01.01.1859 In Schwyz erscheint in der Triner'schen Buchdruckerei die "Wochenzeitung der Urschweiz", wöchentlich einen Bogen stark. Mit dem zweiten Halbjahr erscheint die Zeitung 2 mal per Woche als "Bote der Urschweiz". (Ein "Bote aus der Urschweiz" war schonin den Vierzigerjahren in Schwyz erschienen).
1898/1

02.01.1773 Dom. Märchy vor Rat zitiert, daß er in Arth die Bettler an der Nachkilbi habe tanzen lassen, wird nach erfolgter Verantwortung in die Citationskosten verfällt und ihm anbefohlen, künftighin keine Bettlertänze mehr zu unterhalten.
1898/1

03.01.1117 In diesem Tage fand ein fürchterliches Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete.
1898/1

04.01.1740 Morgen soll allhier ausgekündet werden, daß das Tanzen und alle Üppigkeit an St. Agathatag ein für alle Mal verboten sei, "damit der lb. Gott, so uns mit Wind und Wasser heimgesucht hat, mit dem Feuer gnädigst verschonen wolle."
1898/1

05.01.1613 Vom Landrat werden der Pfarrkirche in Iberg 100 Kronen aus dem Gemeinmächtgeld verehrt, wegen erlittenem großen Windschaden.
1898/2

06.05.1314 Die Schwyzer überfallen das Kloster Einsiedeln.
1898/2

07.01.1788 Das Mandat wegen dem nächtlichen Trommeln und Maskeradengehen soll wiederum im ganzen Lande ausgekündet werden. Ebenso soll das ärgerliche und schädliche "Trümmlen" oder sog. Walzen bei 13 Gl. Buße auf Tänzer und Tänzerinnen verboten sein, ebenso dasTanzen an St. Agathatag bei 2 Dublonen Buße, sowohl für den Wirt, als auch für die Tänzer.
1898/2

08.01.1652 Der Zweifache Landrat erkennt, daß die Bodenallmeinden bis Anfangs Mai vom Viehauftrieb geschirmt bleiben sollen. Ein Landmann darf nachher bis zum Auftrieb des Galtviehes auf die Hochallmeinden auf den Bodenallmeinden vier Kühessen, nachher zweiKühessen sömmern; die Beisassen dagegen nur ein Kühessen, alles bei 5 Gl. Buße von jedem Hauptvieh.
1898/3

09.01.1552 Dem Abt von St. Gallen soll ein freundliches Schreiben an den "obersten Präsidenten" des Konziliums von Trient erteilt werden.
1898/3

10.01.1737 Wegen dem Wildschwein, welches die Jäger von Küßnacht in dort aufgetrieben und plessiert, aber erst in Greppen geschossen haben und nun Landvogt Mahler als Landvogt des Habsburgeramtes dessen Rückstellung verlangt, soll ein Schreiben an die Obrigkeitvon Luzern erlassen werden.
1898/3

11.01.1681 Dem Landesseckelmeister wird vom gesessenen Landrat überlassen, den Sauerbrunnen am Haggen zu äuffnen.
1898/3

12.01.1713 Dem neuernannten Kommissarius Sager, Pfarrer in Sattel, wird ein Empfehlungsschreiben an den Weihbischof von Konstanz bewilligt.
1898/4

13.01.1667 Der Landrat verabfolgt den Schützen auf Morschach zur Erbauung eines Schützenhauses einen Beitrag von 30 Gl.
1898/4

14.01.1677 Der gesessene Landrat beschließt, die Landsgemeinde-Erkanntnisse in ein eigenes Buch

schreiben zu lassen, welches die gleiche Glaubwürdigkeit haben soll, wie wenn dessen Inhalt ins Landbuch eingetragen wäre.
1898/4

15.01.1682 Das Mostwirten wird wiederum gänzlich verboten
1898/5

15.01.1860 Die Bezirksgemeinde March beschließt einen Straßenbau von Siebnen der Aa entlang in das Wäggithal.
1898/5

16.01.1772 Johanna N. von Schwyz wird wegen unterschiedlichen Angriffen und "Zwackereien" und weil sie ehedem 25 mal in obrigkeitlichem Verhaft gelegen, zum Tode verurteilt und durch das Schwert hingerichtet. Ihr Körper soll auf dem Kirchhofe verscharrt werden,in Zukunft sollen jedoch die Delinquenten auf der Weidhub an einem hergerichteten Orte verscharrt werden.
1898/5

17.01.1502 Es wird zum Gesetze gemacht, daß ein Grempler oder Krämer bei Eiden von einem Immi oder Viertel nicht mehr als einen Angster Gewinn nehmen solle.
1898/5

18.01.1662 Der gesessene Landrat erkennt, daß wenn ein Schuldner in Todesgefahr mit den hl. Sterbsakramenten versehen wird, vor eingetretenem Tode oder beständiger Besserung desselben, kein Pfandrecht gegen ihn ausgeübt werden dürfe.
1898/5

19.01.1787 Von dato an soll das nächtliche Maskengehen und Trommelschlagen nach gegebenem Betglockzeichen die Nacht hindurch bei 1 Schiltidublone Buße auf jeden Maskeraden und Trommler verboten sein.
1898/6

20.01.1493 Gebannt werden die Stauden und das Holz im Schachen zu Ibach unter der Wehri, so weit dieselbe geht und alles Holz in der Ehrlen von der Wasserschöpfi abwärts bis zu der Wolfrichti, bei 18 Plappert Buße von jedem Stock, und soll man darum klagen denWehrimeistern und Klägern nid dem Wasser, welche der Buße nachgehen und solche einziehen sollen.
1898/6

21.01.1677 Vom dreifachen Landrat wird verordnet, daß verkaufte Gülten und Handschriften vom Besitzer des Unterpfandes aus seinen eigenen Mitteln wohl an sich gelöst werden mögen.
1898/6

26.01.1758 Meinrad und Josef Schorno haben im Steinschlag 400 Bäume gehauen; es wird ihnen das Holz sequestiert. Balth. Horat hat im Bannwald 70 Stöcke Holz gehauen; das Holz wird ihm ebenfalls sequestiert und er mit 2 Dublonen gebüßt.
1898/8

27.01.1705 Peter Brügger von Freiburg, 16 J. alt, wird wegen vielen und namhaften Diebstählen und Angriffen, sowie Leerung von Opferstöcken, auf der Weidhuob enthauptet.
1898/8

28.01.1744 Sebastian Meinrad Eichhorns und Melchior Suters Knaben werden obrigkeitlich zitiert, daß sie im Tschütschiwald geholzet haben. Es wird erkennt, daß der Bettelvogt dieselben im Klösterli dreimal während der hl. Messe aufführen und solche im Gangeknien sollen.
1898/8

29.01.1731 Damit das Frauenkloster zu St. Peter auf dem Bach in gutem Stande erhalten werden möge, soll eine Kommission bei Gelegenheit der Beneventation des Visitators Anzug machen, daß selbes einem obrigkeitlichen Ausschuß Rechnung ablege, wie die Sachen inAusgaben und Einnahmen verpflogen werden.
1898/9

30.01.1744 Egidius Abegg wird zum Luzernerboten ernannt. - Pfarrhelfer Abyberg begeht, mit obrigkeitlicher Konsens einen andern Geistlichen bei gefährlichem Wetter für sich an die entlegensten Orte schicken zu dürfen; wird ihm bewilligt.
1898/9

31.01.1761 Dato sind die alten Fastnachtfeuer und Mittefastenfeuer bei zwei Dublonen Buße abgestellt worden.
1898/9

31.01.1598 Jedermann soll seine Dienstboten und das Hausgesinde dahin anhalten, daß sie 2 Mal in der Fastenzeit zur hl. Beicht gehen und soll niemand ohne Erlaubnis seines Pfarrers nach Einsiedeln zur Beicht gehen.
1898/9

01.02.1700 Johann Franz Suter in Muotathal verkauft dem Landesbauherr und Ehrengesandten Franz Blaser die Allmeindhütte auf dem Melchberg um 100 Gulden und 1 Dukaten Trinkgeld, ebenso die Bietlin-Hütte um 85 Gulden.
1898/9

02.02.1847 Auf Anordnung der Regierungs wird in sämtlichen Pfarrkirchen des Kantons ein allgemeines Dankfest gefeiert "im Gefühle des Dankes gegen den Allmächtigen zur Abwendung der Gefahr, die den Stand Freiburg und das ganze Vaterland bedrohte".
1898/10

03.02.1776 Anton Maria Schobinger, Bürger und Handeslmann von Luzern, wird mit seinem Gesuche, eine Lotterie veranstalten zu bedürfen, abgewiesen.
1898/10

04.02.1793 Dato erkennt, daß wenn in Zukunft ein Landammann mit Tod abgeht, die Herren des Rates in unserm Kirchgang schwarz gekleidet und mit Degen, Kragen und Mantel angethan, sich beim Hause des Verstorbenen einfinden sollen, die Leiche auf den Friedhof zubegleiten und dann auch der Ordnung nach zum Opfer zu gehen. Es soll auch diese Erkanntnis der Ratsordnung einverleibt werden.
1898/10

05.02.1763 Dato ist auch erkennt worden, daß alle von dem Malefizrat als ehrlos und wehrlos Erklärten als Schmachzeichen einen weißen Hut tragen sollen.
1898/11

05.02.1519 In Schwyz wird das Gebot erlassen, daß nur um Nidlen und Kastanien gespielt werden dürfe; Spielschulden soll weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1898/11

06.02.1795 Da die Anzeige geschehen, daß alle existiererden Gesetze wegen Maskengehen, Tanzen, Walzen und nächtlichem Schießen frecherdingen übertreten worden seien, wird erkennt, daß der Landessäckelmeister und Landvogt Bellmont den genauen Untersuch machen,über alles in Erfahrung Gebrachte getreulich referieren, un dann s. Z. die Fehlbaren nach Vorschrift der Gesetze und Mandate abgestraft werden sollen.
1898/11

07.02.1744 Für das brandbeschädigte Bischofszell werden 125 Gulden gesteuert, nämlich vom gefreiten Lande 75 Gulden (Angstergeld, Salzgeld und Landessäckelmeister je 25 Gulden), von der March 15 Gulden, von Einsiedeln 12½ Gulden, Höfe 12½ Gulden, Küßnacht 10Gulden.
1898/11

08.02.1755 Johann Josef Kluser aus dem Urnerland wird wegen schweren Diebstählen zum Galgentod verurteilt.
1898/11

09.02.1745 Der Läufer soll in allen Läden anzeigen, daß niemand, weder bei Tag noch bei Nacht, einige "Gluth" in den Läden haben solle, bei 25 Gulden Buße; wer dei Buße nicht bezahlen kann, soll

in den Turm gesetzt und ihm das "Grämplen abgestrickt" werden.
1898/12

10.02.1776 Den Kirchgenossen aus dem Muotathal sind zur Erbauung eines Pfrundhauses bei der neuen Kapelle im Ried aus dem Angstergeld 5 neue Dublonen zu geben erlaubt worden.
1898/12

11.02.1772 Dato ist erkennt worden, daß dem alt-Statthalter und Zeugherr Josef Augustin Reding für seine bereits ausgehändigte Beusteuer an die hiesige neuerbauende Pfarrkirche im Betrag von 37,200 Gulden eine Quittung unter obrigkeitlicher Ratifikationzugestellt werden soll.
1898/12

12.02.1427 Spruchbrief zwischen den Waldleuten von Einsiedeln und den Hofleuten zu Wollerau und Bäch, kraft welchem die Hofleute in den Wäldern jenseits der Sihl und bier nur mit Bewilligung des Abtes von Einsiedeln holzen dürfen.
1898/13

13.02.1595 Kein Wirt in unserm Land soll nach dem Leuten der Betglocke seinen Gästen mehr Wein auftragen, auch sonst hierin keine Gefahr gebraucht werden, und soll der Wirt seine Gäste ermahnen, nach alter Ordnung morgens, mittags und abends beim Leuten derBetglocke aufzuknien und mit ausgespannten Armen fünf Vater unser und so viel Ave Maria samt dem christlichen Glauben zu beten.
1898/13

14.02.1786 Der Landessäckelmeister soll dem Rat der Landschaft March injungieren, daß derselbe in den Akten, welche hieher geschickt werden, sich niemals des Landammann-Titels bedienen sollen, bei Strafe und Ungnade.
1898/13

15.02.1709 Wegen dem Bettzeug im Pfrundhaus der zweiten Kaplanei wird erkennt, daß der Kirchenvogt den Hausrat successive erbessern solle. Indessen soll aber ein neues "ehrliches" Bett angeschafft werden und soll dem Kaplan das Haus auch wie dem Herrn Strübyüberlassen sein.
1898/13

15.02.1785 Da seit der letzten hl. Mission 10 Jahre verflossen sind, so ist solche laut Stiftung von Statthalter Reding wiederum abzuhalten bewilligt worden. Man glaubt, es sei für den hiesigen Kirchgang am schicklichsten, wenn dieselbe am künftigen Maitagihren Anfang nehmen würde.
1898/13

16.02.1732 Martin Entz oder Wyler aus dem Iberg wird wegen Holzausfuhr in eine Buße von 1 Dublone verfällt und soll derselbe bei offener Thüre wegen seinen frechen, unverschämten Worten Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten.
1898/14

17.02.1679 Auf Antrag des Kapuziners P. Fulgens beschließt der gesessene Landrat, daß zum besondern Troste der Sterbenden bei Eintritt der Agonie ein Zeichen mit einer hiezu bestimmten Glocke gegeben wrden solle ("zum Endläuten"), um die Gläubigen zumandächtigen Gebet für die im Todeskampf befindliche Person aufzufordern und so ein gesitliches Werk der Barmherzigkeit zu erfüllen. Während des Tages sollen die Sigristen, des Nachts aber die Wächter hiezu verpflichtet sein.
1898/14

18.02.1677 Vom gesessenen Landrat wird beschlossen, daß die Kirchgenossen von Arth gleiches Maß und Gewicht wie die in Schwyz brauchen sollen.
1898/14

19.02.1860 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird die Rickenbachstraße resp. Ybergerstraße vom Sonnenplätzli bis zum Lothenbach als Gemeindestraße erklärt.
1898/15

20.02.1745 Weil man seit einiger Zeit gewahrt, daß die Beisassen, so heiraten wollen, bisweilen mit sehr

liederlichen Gewehren erscheinen, wird ein Mandat erkennt, daß solche inskünftig nicht allein mit Untergewehr, Bajonett und Patrontasche, sondern auch miteinem solchen Gewehr versehen erscheinen sollen, welches wenigstens eine zweilötige Kugel führt. Fehlbaren soll mit der Hochzeit fortzufahren eingestellt werden.
1898/15

21.02.1645 Jakob Schuler am Rothenthurm verkauft seinem Sohne Melchior Haus und Hof "Killern" samt Biberstock und Weid für 4000 Gl.
1898/15

22.02.1780 Dorfvogt Studiger soll fürdersam einige "Bännen" Sand anschaffen und bei sich ereignendem "Gletscher" sowohl in den Kirchgassen, als auch auf dem Friedhof und auf den Kirchenstiegen gehörigermaßen säen und sprengen lassen.
1898/15

23.02.1735 Es ist Anzug geschehen, bei diesen geführlichen und mißlichen Zeiten Andachten anzustellen, um den lieben Gott in den Angelegenheiten des Vaterlandes um seinen Beistand zu bitten. Der Kommissarius soll den Pfarrherren befehlen, in ihrem Kirchgange imEinverständnisse mit den Ratsherren Andachten anzuordnen.
1898/15

24.02.1730 Auf Anzug, daß das Generalkapitel der V. V. Kapuziner auf künftigen Mai in hier seine Versammlung abzuhalten bedürfen.
1898/15

26.02.1746 Auf das Ansuchen von Konstanz um ein Attest wegen sicherm Paß nach und von Einsiedeln wird erkennt, daß uns nicht anderes bekannt sei, als daß der Paß offen, und daß wir die Ursachen zu wissen wünschen, warum ein solches Begehren an uns gestelltworden sei.
1898/16

27.02.1741 Dato ist erkennt worden, daß dem Bettelvogt befohlen werden solle, während dem Gottesdienst die herumlaufenden Buben wegzunehmen und die widerspenstigen ins Loch zu sperren.
1898/16

28.02.1709 Wenn in Schwyz ein neuer Kirchenvogt erwählt wird, soll er 100 Kronen Bürgschaft leisten.
1898/16

28.02.1648 Vom gesessenen Landrat wird beschlossen, daß die gewohnte, diesmal "sehr Steif" gehaltene Fastenordnung künftigen Sonntag verlesen werde und die Läufer in sämtliche Wirtshäuser gehen sollen, damit die Fehlbaren zur Strafe gezogen werden können.
1898/16

01.03.1774 Pfarrer Inderbitzin eröffnet vor Rat, daß es sehr notwendig wäre, den Kirchenbau zu beschleunigen, damit der hl. Gottesdienst und das Wort Gottes wiederum allda und zwar gemeinsam zu grösserem Seelenheil angehört werden könnte; auch bittet er, daßdie Hofmatt gesäubert werden möchte. Es wird seinem Gesuche entsprochen und ihm verdeutet, daß man wie bisher, so auch in Zukunft alle Sorgfalt gebrauchen und alle Dispositionen zur Beförderung nach Möglichkeit machen werde.
1898/16

02.03.1776 Die Sust im Morschacher Ort betreffend wurd untersucht und in den Protokollen gefunden, daß das Ort samt zwei Stücklein Land 1724 dem Franz August Inderbitzin für eigen überlassen worden ist, mit der Bedingung, daß er die Sust unterhalten und einStücklein Weg ohne Landeskosten machen und unterhalten solle. Dem Remigius Inderbitzin wurde 1740 bewilligt, auf die Sust ein Haus zu bauen.
1898/17

03.03.1712 Wegen dem unverständigen "Tabacktrinken" wird erkennt, daß solches verboten sein soll, auf dem Hauptplatz eine Stunde vor und nach dem Gottesdienste, an den Orten, wo man mit dem hochw. Gute umgeht, im Dorfe soweit die Wacht geht, in den Wirtshäusernund Ställen. Im Spital soll niemand bei hoher Strafe "Taback trinken" (rauchen).

Auf gemachte Vorstellungen von der Geistlichkeit wird das Tanzen an Sonntagen verboten, dem Spielmann bei 1 Dukaten Buße und Verlierung des Instrumentes, dem Tänzer bei 1 Kronthaler oder wenn er nicht bezahlt, 24 Stunden Thurmbuß bei Wasser und Brot.
1898/17

04.03.1721 Der Äbtissin von Seedorf wird nach Verlesung eines daherigen Bittschreibens bewilligt, für ihren vorhabenden Klosterbau in hier 10,000 Ziegel anzukaufen.
1898/17

05.03.1726 An diesem Tage lag bei der Kirche auf Illgau ein 4 Ellen hoher Schnee.
1898/18

06.03.1798 Schwyz anerkennt die Unabhängigkeit von Gaster, Uznach und Weesen.
1898/18

07.03.1741 Auf geschehenen Anzug, daß während Predigt und Gottesdienst die Bettler auf dem Platz und auf der Metzghofstatt sich befinden, wird erkennt, daß den Läufern und Bettelvögten befohlen werden solle, solche "barsch" in die Kirche zu mahnen und jene,welche "ein faul Maul haben", unter die Rathausstiege eine Stunde einzusperren.
1898/18

08.03.1521 Die Hintersässen mögen im Lande wohl Güter kaufen nach Maßgabe des Landrechtes, und wenn einer ein Gut gekauft hat und dieses bezahlen soll, mag er seiner Frauen Gut wohl darauf geben und das Gut damit bezahlen.
1898/18

09.03.1713 Auf Ratifikation einer Landsgemeinde hin soll kein Kapitalbrief mehr Geltung haben, er sei denn von einem geschwornen Landschreiber geschrieben und protokolliert.
1898/19

09.03.1743 Weil man gewahrt, daß wegen den zuzeiten den Landleuten ausgeteilten Sitzgeldern mit auf Recht wehren, Schatzschilling legen, um habende Ansprachen, Streit und Uneinigkeit entstanden sind, wird erkennt, daß solche freie Gelder niemandem gesperrt oderverwehrt, sondern ausgefolgt werden sollen, es wäre denn Sache, daß einer dem andern sein Sitzgeld rechtmäßig verzeigt und übergeben hätte, bei welcher Übergabe es verbleiben soll.
1898/19

10.03.1798 Schwyz stellt der March eine Befreiungsurkunde zu und erklärt alle bisherigen Unterthanen unabhängig.
1898/19

11.03.1780 Dem Meister Josef Franz Ehrler werden wegen Verfertigung und Vorweisung eines quadratischen Zirkels aus dem Angstergeldamt 26 Gl. zu geben bewilligt und so er dieser Kunst halber gute akademische Zeugnisse werde erhalten, man das Weiterekonstderieren werde.
1898/19

12.03.1729 Hans Gilg Haas wird wegen Schwören und unguten über die Obrigkeit ausgestoßenen Reden zur Verantwortung gestellt. Es wird erkennt, daß er bei offener Thüre knieend Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und den Boden küssen solle. In Ansehungvon Weib und Kind und seiner Armut wird er mit einer andern Buße verschont.
1898/20

12.03.1552 In allen Kirchen unseres Landes soll ausgekündet werden, daß niemand einen ganzen Harnisch und Wehr außer das Land verkaufen soll, bei der Buße, und soll einer den andern hierum leiten bei seinem geschwornen Eide.
1898/20

13.03.1714 Acht Tage nach St. Verenatag dürfen die Pferde auf die Kuhallmeind Hessisbohl getrieben werden.
1898/20

13.03.1745 Anzug wegen der Geistlicheit, daß solche laut Rezeß um Pfründen nicht von Haus zu Haus laufen sollten, ob man nicht an den Dekan gelangen möchte. Es wird erkennt, den Dekan zu ersuchen, dem Rezeß Nachachtung zu verschaffen, auf daß solche Gänge vonder Geistlichkeit unterbleiben.
1898/20

14.03.1761 Augustin Waldvogel und Meinrad Vogt beschweren sich, daß eine gewisse Frau von Niederurnen Baumwolle in die Landschaft March zum Spinnen einführe und bitten also, daß solches möchte verboten werden, weil dieselbe nicht mehr Spininerlohn gebe als sie.Es wird das Geschäft an den gesessenen Rat geschlagen.
1898/20

15.03.1815 Von der Landsgemeinde wird die holländische Militärkapitulation genehmigt.
1898/20

16.03.1753 Josef Franz Dörig beklagt sich wegen einem neuen Mauser in der Ehrlen. Es wird erkennt, daß Dörig als Mauser verbleiben solle und leut gesessener Ratserkenntnis mit der gewöhnlichen Entschädigung.
1898/21

16.03.1773 Dato erkennt, daß den fremden Wurzelgräbern in Zukunft in unserm Land Weißenzen zu graben und dieselben zu brennen bei hoher Strafe und Ungnade gänzlich untersagt und verboten und zu männiglichem Verhalt in unserm ganzen gefreiten Lande eine daherigePublikation erlassen werden solle.
1898/21

17.03.1640 Werner Städelin ist nach dem Ableben des Ulrich Hediger zum obrigkeitlichen Trager angenommen worden. Er soll jedoch schreiben und lesen können und 1000 Gl. Bürgschaft leisten.
1898/21

18.03.1730 Meinrad Lacher, Josef und Jakob Birchler begehren unter Vorweisung eines Attestes von der fürstlichen Kanzlei Einsiedeln eine Steuer wegen zwei geschossenen Lüchsen. Es wird erkennt, ihnen die 4 Thaler zwar zu geben, ihnen jedoch anzuzeigen, daß maninskünftig die Bälge mitbringen solle nach altem Brauch.
1898/21

18.03.1553 In der March und nach Einsiedeln soll geschrieben werden, daß niemand einen Panzer weder den Keßlern, noch außer Landes verkaufen solle bei 5 Gl. Buße.
1898/21

19.03.1745 Junger Hediger, Hicklin, Reichmuth und Kälin erscheinen obrigkeitlich zitiert wegen liederlicher Aufführung, Spielen, Saufen ec. Es wird in Sachen erkennt, daß die erstern drei für acht Tage sollen in den Spital gethan und ihnen nichts anders alsWasser und Brot solle gegeben werden. Auch sollen sie alle Tage durch den Bettelvogt in den ordinari Gottesdienst geführt werden. Nachher sollen sie alsdann beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen. Ferner sollen sie im Beisein desBettelvogtes den Pfarrer und ihre Eltern um Verzeihung bitten.
1898/22

20.03.1786 Dato ist befunden und erkennt worden, daß die sog. Wundenbeschauer und Bachrunsenbeschauer für die Zukunft abgethan sein sollen, weil ihre Verrichtungen und aufgehabte Handlungen nicht weiter als zu einem Vorurteil haben andienen können.
1898/22

20.03.1683 Der Landrat bewilligt dem Schulmeister im Muotathal ein Fronfastengeld von 4 Gl. aus dem Landesseckel.
1898/22

21.03.1777 Der Savoyard, ein Harzer oder Kiensieder, soll wegen übertretener obrigkeitlicher Erkanntnis 24 Stunden in den Thurm gethan, sodann samt Weib und Kindern durch den Bettelvogt aus dem Land geführt und ihm angezeigt werden, daß weder er noch dieSeinigen bei hoher Strafe und

Ungnade unsere Botmäßigkeit nicht mehr betreten sollen.
1898/22

21.03.1727 Erkennt daß der Bauherr in Silbernen noch 2 Kreuze aufrichten und die Alp vor dem Auffahren benedizieren lassen solle.
1898/22

22.03.1740 In die Höfe Pfäffikon-Wollerau soll ein Mandat geschickt werden, daß niemand an lutherische Orte ein Handwerk zu erlernen verdingt werden soll.
An Sonntagen und an Unserer lieben Frauentagen soll man ohne Erlaubnis des Vogtes nicht in das Zürichbiet gehen und wenn der eine oder andere dort Händel oder Ungelegenheiten anfängt und bußfällig würde, soll ein solcher auch vom Landesseckelmeistergleichfalls gebüßt werden.
1898/22

23.03.1414 Das Ziehen des bloßen Messers oder Schwertes bei Raufhändeln wird verboten bei 30 Schilling Pfenningen.
1898/23

24.03.1781 Vorsprech Xaver Weber hat 1 Schiltidublone gestiftet zum Unterhalt der Grubi in der Würzgasse. Es wird dieselbe dem Landesbauherr Horat zu Handen des Bauamtes mit der Verpflichtung übergeben, daß der hievon jährlich abfallende Zins zum Unterhalt derGrubi allda verwendet werde, folglich das Bauamt für immer solche zu unterhalten die Schuldigkeit haben solle.
Dem Maurus Marty sollen wegen dem letzthin erschossenen wütenden Hund 2 Gl. 20 Schl. als das gewöhnliche Schußgeld von Landeswegen bezahlt werden.
1898/23

25.03.1850 Der Kantonsrat genehmigt eine Verordnung über Protokollierung und Fertigung von Kaufinstrumenten, Tauschinstrumenten und Kapitalinstrumenten und Aufstellung von Notaren.
1898/23

26.03.1774 Dato ist das Referat über die Rechnung wegen der großen Glocke erstattet und dieselbe gutgeheißen worden. Dem Landesseckelmeister wird für seine gehabte Mühe und Arbeit eine Rekomgens von 6 Schiltidublonen zuerkennt.
1898/24

27.03.1745 Deputierte von Brunnen begehren eine Steuer für eine Feuerspritze. Es werden ihnen 50 Gl. aus dem Landesseckel und dem Angstengeld bewilligt. Die Steuern sollen alljährlich mit der Landesrechnung an der Landesgemeinde verlesen werden.
1898/24

28.03.1742 Wegen dem in elligie an den Galgen erkennten L. Bitzener, da kein Maler solches thun will, wird erkennt, daß auf künftigen Dienstag die Maler allerseits zitiert und ihnen das Erforderliche vorgehalten und Beschluß hierüber abgefaßt werden solle.
1898/24

29.03.1649 In Zukunft soll an Begräbnissen, Siebenten und Dreißigsten und aller Art von Jahrzeiten in der Pfarrkirche, wenn damit Seelvesper verbunden ist, ein Meßstipendium im Betrage von 25 Schl., ohne Seelvesper dagegen von 20 Schl., den anwesendenGeistlichen verabreicht werden, wobei sich die Obrigkeit vorbehält, dieses Stipendium je nach den Zeitverhältnissen zu "mindern oder zu mehren".
1898/24

30.03.1643 Peter Drisger, Krämer von Konstanz, wird wegen Injurien um 300 Gl. gebüßt.
1898/25

31.03.1716 Wer auf Hessisbohl mit mehr als 35 Kühen auffährt, soll von jedem Haupt dem Allmeindvogt 1 Gl. an die Allmeind bezahlen.
1898/25

01.04.1750 Wegen dem Strolchenvolk, so in des Peter Niderösten geredet, daß sie ihm alles verbrennen

wollen, wird erkennt, daß dieselben aufgesucht, auf das Rathaus gethan und examiniert werden sollen. Alsdann sollen sie mit einem Stierenschweif geprügelt undnach Abschwörung eines Urphets durch den Bettelvogt aus dem Lande geführt werden.
1898/25

02.04.1500 Die Werkknechtenbruderschaft in Schwyz erhält einen Ablaß von 100 Tagen.
1898/26

03.04.1851 Die Bezirksammannämter werden vom Regierungsrat aufgefordert, dem Reislaufen allen Ernstes und mit möglichstem Nachdrucke entgegenzuwirken.
1898/26

04.04.1648 Es wird vom Rate erkennt, die Metzger haben auf die erneuerte Metzgerordnung den Eid zu leisten, daß sie derselben nachkommen wollen; widrigenfalls soll sich keiner zu metzgen unterstehen.
1898/26

05.04.1733 Da ist die Jahrzeit, so Pfarrer Johann Georg Walder zu Arth mit 600 Gl. gestiftet hat, wie Siebner und Rät zu Arth solches angenommen, ratifiziert worden.
1898/26

06.04.1734 Da auch notwendig erachtet worden ist, die Hochalpen benedizieren zu lassen, wird erkennt, daß wenn der Bauherr deswegen ermahnt wird, solches verrichten zu lassen, er auch die Geistlichen gebührend belohnen solle.
1898/27

07.04.1647 Es wird vom Landrat erkennt, daß die Beisassen ihre Geißen "im Boden" (in der Niederung) haben sollen, bei Verlust derselben.
1898/27

08.04.1859 Es wird dem Kirchenvogt Marty auf der Gugern in Iberg eine Scheune durch den Blitz eingeäschert - bemerkenswert, weil in dieser Gegend schon in so früher Jahreszeit.
1898/27

09.04.1789 Dato wird erkennt, daß die sog. "Theresiana" aus dem burgundischen Salzgeld solle angeschafft und zum nötigen Gebrauch der Examinatoren, sowie des Klägers und der Vorsprechen auf das Rathaus gelegt und allda aufgewahrt werden soll.
1898/28

09.04.1803 Morgen, als am hl. Osterfeste, sollen sämtliche Mitglieder des Bezirksrates, welche hier im Kirchgang wohnen, nach alter Gewohnheit zum Opfer und am künftigen Montag, als an dem vom Lande angestellten Dankfest, mit der Prozession gehen, wobei dievier jüngsten Ratsherren den Himmel tragen sollen.
1898/28

10.04.1783 Für "Nystiheu" mag eine gute Burde oder ein Garn voll gesammelt werden, auch etwas mehreres für das kranke Vieh oder andere Notwendigkeiten; würde aber einer aus Eigennutz oder Verkauf hin freveln, so soll solcher um 1 Schiltidublone gebüßt werden.
1898/28

11.04.1642 Melchior Bründler, genannt Fluder, trifft einen Kauf mit Jakob Schlatter um die "Hornerschwändi" für 8000 Pfund.
1898/28

12.04.1445 In diesem Jahre war es im März so warm, daß schon alle Bäume blühten; aber am 11. und 12. April fing es wieder an zu schneien und es wurde so kalt, daß alles erfror.
1898/28

13.04.1678 Einer, welcher Geißen oder Schweinen, von denen er in seinen Gütern beschädigt wird, ein Bein abschlägt oder sie tötet, kann deswegen vom Eigentümer nicht zur Verantwortung gezogen werden.

1898/29

14.04.1728 Das abgelesene Projekt wegen sich selbsten mit Landestuch zu kleiden, auch Strümpfe zu "lismen" wird an die Landesgemeinde zu bringen erkennt.
1898/29

15.04.1806 Dem Bauherrn wird der Lohn von 35 Gl. auf 4 Dublonen erhöht.
1898/29

16.04.1806 Den Filialgenossen von Ried im Muotathal wird die Heimkuhallmeind "Ahöreli", welche ihnen anno 1800 von der damaligen Zentralgemeindeverwaltung auf 6 Jahre zu Gunsten ihrer Kaplaneipfründe überlassen worden, wiederum für 10 Jahre bewilligt.
1898/30

16.04.1552 Es wird in allen Pfarrkirchen ausgekündet, daß jeder Wirt und Weinschenk den Wein durch die geschwornen Schätzer schätzen lassen und keiner die Maß Veltlinerwein höher denn um 4 Schl. ausschenken solle.
1898/30

17.04.1782 Die neuerrichtete Verordnung vom 3. April 1780 wegen der Käsernalp in Iberg, bestehend in 9 Punkten, wird obrigkeitlich ratifiziert, mit dem Beisatz, daß der Wald bis auf die Fluh hinab gebannt sei und solches ausgekündet werden solle.
1898/30

17.04.1782 An die neue Landstraße von Schwyz in Muotathal werden aus dem Angstergeld Gl. 300 bewilligt.
1898/30

18.04.1792 Die Landschaft March sucht beim gesessenen Landrat in Schwyz um Milderung ihrer Beschränkungen nach, wird jedoch abgewiesen.
1898/30

19.04.1641 Den Beisassen wird das Fischen bei Gl. 5 Buße verboten, ausgenommen mit freier Federschnur.
1898/30

19.04.1791 Die vorgelegte Krützenordnung des Kirchgangs Steinen soll neuerdings ratifiziert sein und gehörig vidimiert werden.
1898/30

19.04.1608 Den Landleuten in Muotathal wird bewilligt, den Platz von ihrer durch den Schnee eingedrückten Tanzlaube zu verkaufen und dieselbe an einem andern gelegenen Orte zu erstellen. Es wird befunden, daß beim Schützenhaus die beste Gelegenheit hiezu wäre.
1898/30

20.04.1592 Von 100 Kronen ausgeliehenem Geld soll man nicht mehr als 7½ Kronen Zins nehmen, bei 20 Gl. Buße.
1898/31

21.04.1718 Die V. V. Kapuziner sollen der Anständigkeit wegen auch zur Landsgemeinde eingeladen werden, ebenso die Pfarrherren durch den Siebner.
1898/31

22.04.1662 Es wird beschlossen, folgende 3 Tage zu feiern: St. Agatha für das Feuer, St. Sebastian für die Pest und St. Antonius für das Vieh. Es ist verboten, an diesen Tagen zu spielen, tanzen oder andere Üppigkeiten zu treiben, bei 20 Pfund Buße.
1898/31

22.04.1748 Meister Kaspar Blaser von Brunnen läßt Anzug machen wegen den Steinkohlen am Roßberg, daß man ihm solche auf 20 Jahre belassen möchte. Es wird hierüber erkennt, daß bei so bewandten Umständen diese Sache solle eingestellt sein, übrigens aber solleein Projekt

gemacht und der Augenschein eingenommen werden.
1898/31

23.04.1553 Es soll ausgekündet werden, daß niemand weder eschene noch ahorne Holzspieße machen und verkaufen solle.
1898/32

24.04.1784 Zum Aufziehen und Abziehen an der Landsgemeinde sind 30 Grenadiere bestimmt, den das Gewöhnliche bezahlt werden soll.
1898/32

25.04.1718 Wegen den Heiden in Gaster und Uznach wird erkennt, daß wenn solche in unserm Land angetroffen werden, solche gejagt und zu obrigkeitlichen Handen gezogen, die Mannspersonen auf die Galeere verwiesen, die Weibspersonen aber mit Ruten ausgehauenwerden.
1898/32

25.04.1740 Es wird erkennt, daß inskünftig die Herren Räte mit Degen, Mantel und Kragen sollen an die Landsgemeinde ziehen. Denjenigen, welche bei der Landesrechnung sich einfinden, sollen 10 Batzen und jenen, welche mit dem Landammann an die Gemeinde ziehen,ebenfalls 10 Batzen bezahlt werden. Auch sollen zum Aufzug an die Landesgemeinde 6 von den "hübschisten" Beisassen zu Hellebardieren wohl bekleidet ausgezogen werden.
1898/32

26.04.1768 Meister Justus Inderbitzin und Schlosser Schindler bitten um den Azzeß vor die Landsgemeinde, um ob den Hägen Steinkohlen graben zu können; wird ihnen bewilligt.
1898/32

26.04.1772 Den Wirten um den Landsgemeindeplatz herum soll durch den Läufer angezeigt werden, daß sie während der Landsgemeinde bei Strafe und Ungnade weder Most noch Branz ausschenken sollen.
1898/32

27.04.1754 Es wird verboten, Nußbäume außer das Land zu fertigen, bei 50 Gl. Buße von jedem Baum.
1898/33

27.04.1776 Das wider die Jesuiten ausgehende Büchlein unter dem Titel: "Abschiedsrede des Generals Rilli" soll der Kanzlei eingehändigt und im ganzen Lande verboten werden.
1898/33

27.04.1782 Der Landschaft Küßnacht wird bewilligt, jährlich auf den 14. November einen Viehmarkt abzuhalten.
1898/33

28.04.1644 Kaspar Dettling wird "wegen überflüssigem Weinbezahlen" um 25 Gl. gebüßt.
1898/33

28.04.1740 In der Streitigkeit zwischen den Gebrüdern Jakob und Johannes Föhn, Nagler, wegen 2 Hunden, so den Blasbalg treiben, wird erkennt, daß sie dieselben brüderlich teilen sollen, damit jeder im Handwerke besser fortkommen möge.
1898/33

28.04.1777 Den Kirchgenossen am Rothenthurm ist bewilligt, eine eigene Zielschaft aufzurichten. Sie sollen aber das Schützenhaus und Zeigerhaus, auch die Scheibenmauern für das erstemal gleich den zuletzt reparierten Zielschaften auf ihre eigenen Kostenerbauen, darnach der Unterhalt gleichwie in andern Kirchgängen vom Landes ausgehalten und bestritten werden. Auch sollen ihnen inskünftig die Schützengaben von den Kompagnien und den Landesämtern wie den übrigen Zielschaften bezahlt werden.
1898/33

29.04.1737 Dato ist die von den Kirchgenossen im Alpthal gemachte und von ihnen angenommene Verordnung, was jeder zur Erhaltung eines Geistlichen bezahlen soll, samt dem Beisatz, daß

wer seinen Anteil nicht pünktlich bezahle, auf Bargeld geschätzt und einDrittel dazugeschlagen werden möge, ratifiziert worden.
1898/33

29.04.1786 Wegen dem Schaden, so durch die Menge der Käser schon seit einiger Zeit verursacht wurde, ist erkennt worden, daß von jedem "Imi" gesammelter Käfer durch die zu bestimmenden "Käfervögte" im Namen des Landes ½ Schl. bezahlt werden sollen. Die Imi oderViertel sollen "gehaufnet" voll sein und dürfen keine Käfer im Eigentum eines andern gesammelt werden. Zur Abwendung wohlverdienter Strafen und um Gott anzuflehen, daß er uns gnädig von den "Ingern", vor Seuchen unter Menschen und Vieh und andern Armseligkeiten gnädig bewahren wolle, wird ein jährlicher Bettag auf den ersten Sonntag im Mai abzuhaltenerkennt.
1898/33

30.04.1784 Dem Johann Philipp Kuppel von Lauis, welcher hiesiger Hoheit in zwei Bücher gebundene vidimierte Abschriften von den Zivilstatuten und Kriminalstatuten zu Lauis ehrerbietig eingesandt hat, sind 8 Louisdor aus dem baierischen Salzvorschlag hiefürabzugeben erkennt worden.
1898/34

01.05.1739 Die Landsgemeinde verordnet, daß jährlich eine Wallfahrt zum sel. Bruder Klaus stattfinden und jedem Wallfahrer 15 bis 20 Schl. aus dem Angstergeldfond bezahlt werden sollen.
1898/34

02.05.1760 Schlossermeister Ehrler läßt vorbringen, wie daß er ein gewisses "Stücklein" verfertigt, kraft welchem er mit einem Schuß sehr viele Leute in einem Krieg erschießen könnte, mit dem unterthänigen Ansuchen, daß er entweder auf Probe ein Stück machenoder diese Arbeit zu verfertigen anderswohin sich begeben dürfe. Es wird erkennt, daß er auf seine Kosten wohl ein solches Stück verfertigen möge, auf obrigkeitliche Unkosten aber finde man es dermalen nicht thunlich.
1898/34

02.05.1797 Es soll wegen Feilhalten in Küßnacht an Sonntagen und Feiertagen das hier existierende Verbot dort publiziert und demselben beigesetzt werden, daß auch das Hin- und Hertragen der Seiden-Büntlen, Baumwoll-Büntlen an diesen Festtagen verboten seinsoll.
1898/34

03.05.1807 Von der Kantonsgemeinde wird dem Jos. Anton Eichhorn von Steinen, der durch lange Abwesenheit seines Vaters in der Fremde seines Landrechtes verlustig geworden, das Kantons Landrecht für sich und seine Geschwister wiederum bewilligt. Um zum Genuß derGemeindegüter zu gelangen, werden dieselben an die Bezirkslandsgemeinde verwiesen.
1898/34

04.05.1768 Dato ist erkannt worden, daß in Zukunft dem Landesbauherr vom Lande nichts mehr solle eingeschossen werden, sondern er solle sein Amt besser versehen und die Ordnung handhaben:
Es oll in allen Kirchgängen ausgekündet werden, daß wer einem Banifierten hausen oder hofen oder ihm Unterschlauf geben würde, ein solcher nach Verdienen abgestraft werden solle, so sich dergleichen Banifierte im Lande aufhalten würden, solljedermann schuldig sein, dieselben der Hoheit einzuliefern.
1898/35

05.04.1739 General von Nideröst stellt das Gesuch, es möchte ihm bewilligt werden, 3 oder 4 Tage Federgewild aufsammeln und schießen zu lassen. Es wird seinem Gesuche entsprochen und ihm bewilligt, 2 oder 3 Mann hiefür bestellen zu mögen.
1898/35

06.05.1662 Die Einsiedler haben einen Wolf erlegt und druch den Vogt Gyr und andere der Obrigkeit ("als welcher Kraft der innehabenden Oberherrschaft die Untiergebühren") nach Schwyz gebracht. Dafür erhielten die Einsiedler von den "gnädigen Herren" in Schwyzden gewohnten Auflag.
1898/35

07.05.1731 Josef Leonhard Schürmann von Hildisrieden, Kt. Luzern, der gesagt hatte, die Schwyzer verführen auch die Leute, wie die Zuger, es bessere nicht, bis man die Großhansen auf der Rußdiele suche, wird mit einer Rute in der Hand und einem Bengel im Mauleine halbe Stunde lang vor die Trülle gestellt und mit Abschwörung eines Urpheds des Landes verwiesen, auch soll er die Kosten bezahlen.
1898/36

08.05.1782 Die Nachbarschaft zu Ried bittet um eine milde Beisteuer an ihre bereits erbaute, aber nicht ausgebaute Kapelle. Es werden ihnen 6 Louisdor aus dem Angstergeldsamte gesteuert.
1898/36

08.05.1782 Wegen ungestümer und kalter Witterung und androhendem Heumangel und Grasmangel wird von dato an bis den 18. Mai das Bebauen der Güter verboten und das fremde Vieh wegerkennt.
1898/36

09.05.1665 Der gesessene Landrat beschließt, daß kein kleinerer Rat die Beschlüsse eines größeren Rates aufzuheben befugt, und daß jedes Ratsmitglied, welches hiegegen einen Antrag stellen würde, verpflichtet sein solle, den Rat zu gastieren.
1898/36

10.05.1664 Vom Landrate ist während des vom Papste pronulgierten Jubiläums die Abhaltung von Gericht und Rat, sowie alle Lustbarkeiten eingestellt worden, und zwar bis zum Ablauf des Ablasses.
1898/36

11.05.1776 Balthasar Öchslin, der Gevater zu sein abgeschlagen, wird nebst den Zitationskosten in Gl. 10 Buße verfällt.
1898/37

11.05.1779 Die von Trachslau zu Einsiedeln bitten um den Acceß vor den Malefizrat, um daselbst zu bitten, daß die dort aufgestellte Schandsäule möchte abgeändert und etwa in eine Kapelle umgewandelt werden. Es wird ihnen vom Landrate der Acceß abgeschlagen.
1898/37

12.05.1791 Aus dem Angstergeld sollen an die Pfarrkirche auf Illgau 8 Loisdor als eine milde Beisteuer abgegeben werden mögen. Es wird erkennt, daß laut letzter Landsgemeinde-Erkanntnis 10,000 Gl. aus dem allgemeinen Vorratskasten genommen, in gut geschätztenKapitalien angelegt und aus dem Zins die Militärkosten bestritten werden sollen.
1898/37

13.05.1552 Wenn zwei miteinander stößig werden und einander schlagen, sollen sie durch denjenigen, der es sieht, geleitet werden bei seinem geschwornen Eid, widrigenfalls soll man ihn halten, "wofür er sich gemacht".
1898/37

14.05.1648 Kaspar Dettling zu Seewen wird wegen Dingsgeben um 40 Gl. und Hans Leonhard Dettling im 50. Gl. gebüßt.
1898/38

15.04.1848 Blutige Straßenkämpfe in Neapel, in denen die Schweizertruppen über die Aufständischen siegen.
1898/38

16.05.1768 Ratsherr Dettling, als Aufseher bei Erbauung der neuen Brücke, soll den Werkleuten den Firstwein geben lassen, nämlich auf jeden Mann eine halbe Maß Wein, ein Vierling Käse und ein 2 Schilling-Brötchen.
1898/38

17.05.1676 Die Landsgemeinde erklärt für jeden Landmann unbedingte Gewerbefreiheit und fordert rechtes Maß und Gewicht von denselben.
1898/38

18.05.1741 Es wird verboten, Reifröcke in und außer dem Haus zu tragen, bei 2 Dublonen Buße, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll. Es wird ein Monat Termin gestellt, sich nach disem Mandat zu richten.
1898/39

18.05.1756 Da es zu einem Mißbrauch geworden ist, die Hocheziten zu belästigen und zu beunruhingen, bis sie einen Hochzeitstanz ausgehalten haben, so wird ein soclhes Zumuten und Ansuchen jedem bei 2 Dublonen Buße durch dein öffentliches Mandat verboten. Werdie Buße nicht bezahlen kann, soll mit de Turm gestraft werden.
1898/39

19.05.1778 Spitalherr Strüby, der 22 Jahre lang dieses Amt getreulich versehen hat, wird auf sein Begehren von dieser Stelle entlassen und Siebner Jütz auf 2 Jahre als Spitalherr neuernannt.
1898/39

20.05.1779 Das Tanzen wird für die Zeit von Ostern bis hl. Kreuztag im Herbst verboten bei 1 Schiltidublone Buße im Uebertretungsfall für den Hauspatron, Frau, Kinder, Spielleute und tänzer, weiblichen und männlichen Geschlechtes und soll dem Leiter der vierteTeil von der Strafe gebühren. Wer dieselbe nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden. Desgleichen wird das schädliche, teuere und verderbliche Spielen mit kleinen Karten und das Trogen ein für allemal verboten. Alel Wirte und Hauspatronesollen fleißig ermahnt werden, solches zu verhüten und sollen diese Verbote im ganzen gefreiten Lande und bei den Angehörigen ausgekündet werden. Ferner wird bei einer Schiltidublone Buße das Schießen bei Tag und bei Nacht verboten, sei es beiHochzeiten, Beziehen der neuen Behausung, bei Gevatterschaften, Ehrenämtern, Kilbenen, Jahrestagen oder Namenstagen oder bei der Ankunft hiesiger oder fremder Personen.
1898/39

21.05.1778 Es soll auch im ganzen Lande ausgekündet und bei 1 Dublone verboten werden, Beisassen auf dem Tagmen zum Holzhauen und Streuemähen von den Landleuten zu gebrauchen.
1898/40

22.05.1773 Der fremde Keßler und die Schinhutmacher von Luzern sollen heute das Land räumen, widrigenfalls sie 24 Stunden in den Turm gethan werden sollen.
1898/40

23.05.1642 Kaspar Schindler wird wegen Injurien gegen die Obrigkeit zu 100 Gl. Buße und einer Wallfahrt nach Einsiedeln und Bruder Klausen verurteilt.
Der Verkauf eines Waldes unter der Eigenegg in Iberg an den Stand Zürich wird genehmigt und soll sonst niemand Holz, Läden oder Rebstecken aus dem Iberg außer Landes verkaufen bei 100 Kronen Buße.
1898/40

24.05.1787 Es soll der Landweibel den Geistlichen in der Sakristei anzeigen, daß es der Wille unserer gnädigen Herren und Obern, und das Verlangen des Pfarrers sei, daß sie am Fronleichnamsfest zahlreich, mit Levitenröcken angethan und Kränzen auf den Köpfensich bei der Prozession einfinden sollen.
1898/40

25.05.1741 Die Schärstuben sollen vom Zusammenleuten bis Ausleuten während dem Gottesdienste und Sonntagen und Feiertagen geschlossen werden.
1898/41

26.05.1774 Dato ist auch erkennt worden, daß die Protokolle wiederum fleißig sollen fortgesetzt und den Landschreibern deswegen ihr Gehalt, der Gl. 10 jedem wiederum bezahlt werden.
1898/41

27.05.1780 Der Stadt Chur ist bewilligt, für ihre Loterrie Billete auch in unser Land hineinzuwerfen.
1898/41

28.05.1854 Von den Kreisgemeinden wird ein Gesetz gegen den Wucher angenommen; ein Steuergesetz

aber wird mit 1061 gegen 665 Stimmen verworfen.
1898/42

29.05.1641 In Zukunft soll von allen Kirchgängen unseres Landes im Sommer ein Bittgang zur hl. Großmutter St. Anna geschehen.
1898/42

30.05.1778 Das abgelesene Projekt, wann die Herren des Rates vom hiesigen Kirchgang zum Opfer gehen, wie acuh an was für Festtagen sie mit Kragen, Mantel und Degen in der Kirche und bei welchen Prozessionen sie zu erscheinen schuldig sein sollen, wirdgenehmigt.
1898/42

30.05.1797 Denen von Küßnacht wird ein Nachmarkt nach dem Winterjahrmarkt bewilligt, hingegen der verlangte Frühjahrsmarkt abgeschlagen.
1898/42

31.05.1554 Mit Hunden Gemstiere zu jagen, wird bei 5 Pfund Buße verboten.
1898/42

31.05.1597 Dem Kaiser werden 8 Zentner Büchsenpulver zum Türkenkriege verehrt, um dasselbe wider den Erbfeind der Christenheit gebrauchen zu können.
1898/42

01.06.1638 Barbara Mätzener aus dem Schwabenland wird vor Landgericht gestellt wegen Diebstählen und Öffnung von Opferstöcken. Sie wird an den Pranger gestellt und soll bei der Ausführung und Justifizierung der vier verurteilten Personen mitgeführt werden, umhieran ein Exempel zu nehmen.
1898/43

02.06.1649 Es wird beschlossen, daß weil eine ansteckende Krankheit unter den Geißen herrsche, der Scharfrichter, Meister Stoffel, alle Geißen unseres Landes zu besichtigen und zu untersuchen, und die krank erfundenen totzuschlagen und zu verscharren habe.
1898/43

03.06.1771 Da oft gefährliche Brände wegen sorglosem Tabakrauchen entstehen, wird erkennt, daß niemand in Ställen oder Scheunen Tabak rauchen, auch zur Nachtzeit niemand oder verdecktes Licht in einer Laterne in Ställe und Gäden oder an abgelegene, Gefahrbesorgende Orte gehen solle, bei 2 Dublonen Buße und Ersatz des Schadens, so hieraus entspringt. Es soll auch niemand in der Sust in Brunnen Tabak rauchen oder während der Nacht mit offenem Licht in dieselbe hineingehen. Ebenso werden auch dieFastnachtsfeuer und Fastenfeuer und das Fackelnabschlagen verboten.
1898/43

08.06.1530 Die Landsgemeinde von Schwyz schwört, bei der alten katholischen Lehre in Glaubenssachen und Disziplinarsachen steif und fest halten zu wollen. Die reformiert gewordenen Pannerherr Paul Kerngärtner, Ratsherr Adrian Nischle und Meinrad Abegg flüchtensich außer das Land Schwyz; Jost Marty hingegen wird gefangen genommen und an Schatten gesetzt.
1898/45

09.06.1679 Das dem Defensional angehängte, von der Landsgemeinde jedoch wieder wegerkannte Sigill des Landes Schwyz wird durch den Stadtschreiber von Zürich überbracht und den Landleuten vorgewiesen.
1898/45

10.06.1732 Johann Kaspar Hecker, Schlossermeister, offeriert die neu gemachte Feuerspritze in billigem Preise und will für dieselbe Garantie leisten. Es wird erkennt, das Werk probieren zu lassen und hiefür eine Kommission ernannt.
1898/45

10.06.1760 Dato ist erkennt und dem Amtsstatthalter überlassen worden, eine Verordnung zu machen, an welchen Tagen die Räte mit Kragen und Degen zum Opfer gehen sollen; nebstdem sollen auch

dem Range nach die Frauender vorgesetzten Herren und Räte zum Opfergehen.
1898/45

11.06.1217 Graf Rudolf von Habsburg der Ältere schlichtet den Marchenstreit zwischen dem Gotteshaus Einsiedeln und dem Lande Schwyz, von welch letzterm Orte anwesend waren: Konrad Hunn, Ulrich Keßler, Heinrich von Ibach u.a.m.
1898/46

12.06.1728 Stoffel Reichlin zitiert, weil er in der hl. Nacht zu Weihnachten einen Branzrausch gehabt habe. Es soll auf die Rigi eine Wallfahrt machen, den Beichtzettel bringen und die Zitationskösten bezahlen.
1898/46

12.06.1786 Der alte Wachtturm zu Arth soll nicht geschlissen, sondern in seinem alten Stande verbleiben.
1898/46

13.06.1767 Wegen dem "Mann" auf dem Brunnen in Schwyz soll es beim Verding des Landseckelmeisters verbleiben.
1898/46

14.06.1717 Wegen den Kaufbriefen und Handschriften wird erkennt, daß ein jeder ehrliche Mann solle mögen Handschriften schreiben, jedoch soll der Schreiber eigenhändig sich unterschreiben und spezifiziert ansetzten, wer allda Kapital zu fordern habe; auch derBesitzer soll sich unterschriben. Einzügliche Kapitalbriefe sind ungültig und dürfen nicht gemacht werden.
1898/46

14.06.1760 Kastenvogt Niederöst, Josef Erb und noch viele andere begehren, daß sie als gefreite Landleute auf den Allmeinden und Bergen möchten Mineralien suchen dürfen und hierum ihnen Schutz und Schirm erteilt werden möchte. Es wird erkennt, daß man sie alsLandleute nicht begehre zu hindern in ihren Rechten, hingegen sollen sie ohne Vorwissen der Obrigkeit keine Fremden in das Land aufnehmen. Unsere gnädigen Herren und Oberen werden ihnen seiner Zeit das Weitere anzeigen lassen.
1898/46

15.06.1715 Dem Nachrichter Balthasar Menggis wird erlaubt, ein Schreiben an den Stand Glarus zu richten, damit er seinen Dienst in Gaster und Uznach exequieren möge, wie sein Vater und Großvater sel.
1898/47

15.06.1780 Dato wird erkennt, daß in Zukunft an die Kirchenräte und Wochenräte allezeit vor Wisimitläuten mit dem Rathausglöcklein ein Zeichen, in den gesessenen Landrat jedoch wzei Zeichen solle geläutet werden. An zweifachen und dreifachen Ratstagen aber sollallein in der Kirche mit der großen Glocke laut alter Ordnung das Zeichen gegeben werden.
1898/47

16.06.1735 Rektor und Senior Suter will wiederum zur Erhaltung seiner Gesundheit eine Kur in Päffers gebrauchen und hat Rektor Büeler als Substitut ad interim mit Genehmhaltung der Obrigkeit bestellt. Es wird solche acceptier tund dem Senior Suter alleWohlfahrt anzuwünschen erkennt.
1898/47

17.06.1654 Der Landrat beschließt, daß die Auflage wegen der Jagd eines Wolfes binnen 14 Tagen durch die hiezu ernannten Einzüger im ganzen Lande erhoben werden solle.
1898/47

18.06.1641 Der Landrat beschließt, das gemäß alter Ankenordnung ein Sentenbauer an dem ihn treffenden Samstag während des Sommers von jeder Kuh 2 Stein Anken in die Ankenwage zu liefern habe, bei 20 Gl. Buße, und daß jeder Senn bei Verlust seines Lohnes von je20 Maß Milch ein Pfund Anken zu machen verpflichtet sei! Zu diesem Zwecke sollen die Sennen eidlich angeloben, daß sie dieser Verordnung nachgekommen seien.
1898/48

19.06.1779 Dato ist das Kegeln in unsern vier Hauptstraßen und auf dem Platze bei Strafe und Ungnade verboten worden.
1898/48

20.06.1744 Scharfrichter Bernhard Meister zitiert, daß er den Delinquenten nicht meisterlich, sondern liederlich gerichtet habe; es wird seine Entschuldigung angenommen und er mit einem freundlichen Zuspruche entlassen.
1898/48

21.06.1788 Es wird erkennt, daß der Nachrichter, wenn er wieder zu Gevatter genommen werde, bei der Kindstaufe nicht mit Degen und schwarzem Mantel, sondern mit dem roten Mantel und Hirschfänger angethan erscheinen und ihm bei solcher nicht mehr georgelt werdensolle.
1898/48

04.06.1774 Balthasar Suter soll wegen seinem durstigen Leben vor den Samstagrat zitiert und dann auf Morschach neuerdings ausgekündet werden, daß ihm niemand bei Strafe und Ungnade weder Wein, Most noch Branz zu trinken gegen solle.
1898/44

05.06.1768 Baumeister Singer hat die Brücke in Ibach erstellt, mit 12 Jahren Garantie, für Gl. 1650 und 8 Schiltidublonen Trinkgeld.
1898/44

06.06.1706 Von der Landsgemeinde wird den welschen Viehhänderln gestattet, von St. Johannestag bis Martini im Lande Schwyz Vieh anzukaufen, ihnen dagegen befohlen, für den Viehtrieb die Knechte aus unserm Lande zu nehmen.
1898/44

06.06.1749 Es überschneite den ganzen "Schwyzerboden", worauf vier kalte, mit Schnee und Regen abwechselnde Wochen folgten, endlich aber doch ein sehr guter Sommer.
1898/44

07.06.1785 Dato ist auch erkennt worden, daß die Ratsfreunde in allen Räten künftig in schwarzen Mänteln erscheinen sollen.
1898/44

22.06.1715 Obervogt Reding findet als Kirchenvogt in Schwyz notwendig, in der Kirche das Silber und die Meßgewänder, ebenso in den Pfrundhäusern, zu inventieren, und daß es nicht anständig sei, daß die Weiber der Sigristen in die Küsterei gehen; es soll diesemstattgethan werden.
1898/49

22.06.1784 Dem Zeugherr Bonifaz Reding ist überlassen, für die Kanonen auch Kugeln anzuschaffen, ebenso die alten Harnische bis auf ein Dutzend so gut als möglich zu verkaufen, zu Geld zu machen und zu besserm Nutzen zu verwenden.
1898/49

22.06.1795 Es sollen den Schweinen, wenn solche "ausgelassen" werden, Kämme angehängt werden, damit solche niemandem zum Schaden gehen können.
1898/49

23.06.1730 Felchlin zitiert, daß er letztes Jahr an Petertag und Paulstag nicht Messe gehört und dem Pfarrer in Iberg den Bannschatz nicht bezahlt habe. Es wird erkennt, daß er morgen in Iberg den Pfarrer knieend um Verzeihung bitten, den Bannschatz bezahlenund einen Zettel hierum bringen solle; auch soll ihm bei offener Thüre zugesprochen werden.
1898/49

24.06.1739 "Grausamer" Wasserschaden in Schwyz durch den Tobelach, Dorfbach ec.
1898/49

25.06.1771 Dato wird erkennt, daß niemand für mehr als 10 Gl. an einer Zahlung an Münze laut schon ehemals ausgekündetem Mandat solle annehmen müssen.

1898/50

26.06.1662 Der gesessene Landrat erkennt, daß sowohl im Lande als bei den Unterthanen weder Obst gemostet, noch Kirschenwasser oder Schnitzwasser gebrannt oder ausgeschenkt werden solle, alles bei 20 Gl. Buße.
1898/50

27.06.1791 Landesseckelmeister Schuler, Salzdirektor Gasser und Archivar und Landschreiber Ulrich sollen verordnet sein, wegen Reparatur des hiesigen Archives die nötig erachtenden Anstalten zu treffen.
1898/50

28.06.1704 Der gesessene Landrat verbietet bei einem Thaler Buße, in fremdem Eigentum Laub zu sammeln.
1898/50

29.06.1531 Von der Landsgemeinde wird jeder, der aus Furcht vor der Strafe landesflüchtig wird, für vogelfrei erklärt.
1898/51

30.06.1790 Dem Landesseckelmeister ist überlassen, dem jungen Josef Betschart wegen dem Kreuz, welches derselbe auf den großen Mythen gethan hat, etwas zu bezahlen.
1898/51

01.07.1654 Der gesessene Landrat beschließt, daß jeder, der ohne genügende Ursache aus der Predigt laufe, vom Landweibel oder den Läufern auf das Rathaus gesetzt werden solle, bis er dei hierauf gesetzte Buße von 10 Gl. entweder bar erlegt oder im Turm mitWasser und Brot abgebüßt haben würde. Im Wiederholungsfall soll der Betreffende ohne Ansehen der Person eine Viertelstunde in die Trülle gesetzt und getrüllt werden. Gleiche Buße soll auch gegen diejenigen verhängt werden, die während desGottesdienstes in den Wirtshäusern sich aufhalten.
Auf Beschimpfungen, woran Ehre und Gut gelegen, wird vom Landrat eine Buße von 50 Gl. zu legen erkennt.
1898/51

02.07.1706 Von der Landsgemeinde wird dem Frauenkloster in Schwyz der Ankauf des Heimwesens "Tannern" in Steinen gestattet.
1898/52

03.07.1689 Vom Rat wird das Gesetz erneuert, daß kein Landamann von einem "Bysäß" Geld entlehnen und solches verbreifen lassen solle.
1898/52

04.07.1786 Es soll unsern Ehrengesandten nach Frauenfeld geschrieben werden, daß sie den Gesandten Zürichs die Anzeige machen sollen, wie daß ihr Zeitungsschreiber in seinen Zeitungen in dem einen oder andern Artiekl verächtlich schreibe; es werden alsohochdieselben veranstalten, daß er in Zukunft behutsamer schreibe, sonst werde man sich bemüßigt finden, schärfere Maßregeln zu ergreifen.
1898/52

05.07.1794 Den beiden Höfen Pfäffikon und Wollerau wird wiederum bewilligt, die Wallfahrt nach St. Anton in Uznach abzuhalten, jedoch soll solche mit Andacht und zur Auferbauung geschehen, auf daß der Hoheit deswegen keine Klagen einkommen. Es soll auch aus denGemeindeseckeln nicht anderes als die Schiffslöhne bezahlt werden.
1898/52

06.07.1859 Gemeinsame Schützenfahrt der 4 Waldstätte an das eidgenössische Freischießen in Zürich. Aus unserm Kanton gewann am meisten Mich. Blum in Schwyz (12te Gabe im "Vaterland" 800 Fr.) Im ganzen kamen Fr. 7491 Gewinn in unsern Kanton, in sämtliche 22Kantone zusammen Fr. 262,979.
1898/53

07.07.1740 Landesseckelmeister Reding macht Anzug wegen Reparatur des Hochgerichtes und frägt an, ob alle Handwerker zu arbeiten schuldig seien. Es wird befunden, daß jene, welche der Landesseckelmeister hiezu begehrt, zu arbeiten schuldig sein sollen, es ihnenjedoch an ihrer Ehre unnachteilig sei.
1898/53

06.07.1743 Hauptmann Franz Viktor Stadler bezieht nach abgelegtem Eid seinen Ratsplatz.
1898/53

08.07.1769 Rudolf Bruhin wird zitiert, da er zu leichtes Brot gemacht habe. Er entschuldigt sich, daß er 5 ½ Pfrund Teig an das Brot thue, mithin könne wohl der Fall sein, daß wenn die "Mügerlin" lange im Laden liegen bleiben müssen, die acht Mügerlin wohl umeines "leichten". Bruhin wird in ½ Dublone Buße verfällt.
1898/53

13.07.1811 Auf Begehren der Kirchgenossen von Alpthal soll sämtlichen Schützenmeistern unseres Bezirkes bekannt gemacht werden, daß die im Alpthal ihre von den Kantonsgaben treffenden Gl. 3 Sch. 10 und von dem Ried in der Studen in Iberg Gl. 15 nun selbst zuverschießen willens seien, weswegen die andern von diesen Gl. 18 nichts mehr zu verschießen haben werden.
1898/55

14.07.1736 Das Spielen wird auf der Rigi wegen der Wallfahrt bei einer Dublone Buße verboten.
1898/55

15.07.1780 Dato wird erkennt, daß ein jeder um das gewöhnliche Kundschaftgeld, das Sch. 10 nach alten Gebräuchen vor weltlichem und geistlichem Gericht als Zeuge erscheinen soll.
1898/55

15.07.1797 Denen in Küßnacht wird ein Markt am letzten Donnerstag im April abzuhalten bewilligt.
1898/55

16.07.1791 Das Mandat, kraft welchem an Feiertagen während dem Gottesdienste und an Sonntagen den ganzen Tag hindurch allhier im Dorf die Krämläden offen zu halten und Waren zu verkaufen verboten ist, soll neuerdings ausgekündet werden.
1898/56

17.07.1783 Dem fremden Weißengraber aus Tyrol ist auf unsern Allmeinden Weißenzen zu graben verboten; wenn aber ein Eigentümer ihn in dem Seinigen graben lassen will, mag er es thun, jedoch soll er für denselben gutstehen.
1898/56

18.07.1601 Auf diesen Tag ist geordnet und auszukünden befohlen worden, daß ein jeder Zieger, "Kümmener" 36 Pfund un ein weißer 40 Pfrund schwer sein solle, und wenn sich an dem einen odern andern Mangel an Gewicht zeigen würde, soll und mag der Käufer ihm dasam Geld abziehen.
1898/56

19.07.1642 Jakob Stürli aus dem Schaffhausergebiet wird wegen vielen und teils nahmhaften Diebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried an den Galgen gehenkt.
1898/56

09.07.1740 In Anbetracht des gegenwärtigen Wetters soll man mit den Pfarrherren reden, daß sie am Sonntag zu euen bewilligen möchten, widrigenfalls es von der Obrigkeit aus bewilligt sein solle.
1898/54

10.07.1762 Furchtbarer Wasserschaden; die Muota durchbricht in Ibach bei dern hintern Brücke ihre Wuhren und wälzt ungeheuere Massen von Stein, Kies und Holz über den Felderboden hinab. Der Landsgemeindeplatz wird ganz zerstört.
1898/54

11.07.1778 Auf gefallen Bericht, daß fremde Wurzelgraber in Iberg und in Silbernen sich befinden, wird

erkannt, daß der Läufer sich dorthin verfügen, ihnen die Wurzeln laut Mandat abnehmen und dieselben obrigkeitlich zitieren solle.
1898/54

12.07.1746 Franz N. von Altendorf, 28 Jahre alt, wird wegen Diebstahl und Einbruch auf der Weidhuob hingerichtet.
Am gleichen Tage wird auch Peter Egger, 19 Jahre alt, wegen Diebstahl und Einbruch auf der Weidhuob geköpft.
1898/54

20.07.1778 Bei so harter Witterung und bedauerlichen Umständen, da überhaupt eine große Teuerung androht, soll das Tanzen im gefreiten Lande und bei den Angehörigen nebst allen Ueppigkeiten verboten werden.
1898/57

21.07.1780 Es soll ausgekündet werden, daß während der vor- und nachmittägigen Prozessionen niemand unter dem Bogen sich befinden, Tabak rauchen oder den Hut auf dem Kopfe behalten solle.
1898/57

22.07.1503 Fische dürfen nur an den gewöhnlichen Fischmärkten verkauft werden und zwar nur frische, bei 1 Pfund Buße.
1898/57

23.07.1721 An die neue Pfarrkirche in Wyl-Aegeri werden 12 Thaler bewilligt, auch soll in ein Fenster der Schwyzerschild gemacht werden.
1898/58

23.07.1771 Dato wird erkannt, daß niemand außer zu seinem eigenen Hausgebrauch bei Strafe und Ungnade mosten solle.
1898/58

24.07.1772 Den Schützen zu Schwyz wird bewilligt, einen Freischießet abzuhalten, jedoch soll der Profit zum Nutzen der Schützenbruderschaft an einen neuen Altar verwendet werden.
1898/58

24.07.1593 Dato sind den Schützen von Arth und Muotathal nach altem Brauch wiederum ihre Gaben vergünstigt worden, nämlich denen von Arth 4 Stücke und denen im Muotathal 2 Stücke "Schürletz".
1898/58

25.07.1841 Feierliche Grundsteinlegung der neuzuerbauenden Jesuitenkirche in Schwyz durch Abt Cölestin von Einsiedeln; Musik und Gesang - Konenschüsse und Geläute aller Glocken der Pfarrkirche.
1898/58

26.07.1773 An die Kanzlei des Standes Luzern soll geschrieben werden, man möchte den Baudirektoren unserer Pfarrkirche ein Seil abgeben, um die große Glocke sicherer in den Turm hinaufbringen zu mögen.
1898/58

27.07.1669 Wegen erschröckenlich eingeriffenem Viehstärbens; sowohl im Lande Schwyz als in den angrenzenden Kantonen wurde eine Kreuzfahrt nach Bruderklausen angeordnet, sowie daß die nächstdarauffolgenden Tage bei Wasse rund Brot gefastet und jedesmal eineProzession gehalten werde.
1898/59

27.07.1682 Der dreifache Landrat beschließt wegen drohender, allgemeiner Viehkrankheit eine Landeswallfahrt nach Maria Einsiedeln, eine nach Bruderklausen, sowie eine solche nach St. Johann in Iberg abzuhalten, und beinebens jeden Kirchgang einzuladen,besondere Wallfahrten und Bettage anzusetzen und das "große Gebet" halten zu lassen. Während dieser Zeit wurde auch alles Tanzen und Spielen verboten.
1898/59

28.07.1787 Landessäckelmeister Reding soll die silbernen Flaschen, so vor Altem zum Weinverehren gebraucht wurden, verkaufen und den Erlös hievon zum Nutzen des Landes verwendet werden mögen.
1898/59

29.07.1838 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird eine Kopfsteuer und Vermögenssteuer von 1 vom Tausend angenommen.
1898/59

03.08.1668 Der gesessene Landrat beschließt, daß wenn ein Ratsherr oder Richter sich von einer Partei Essen, Trinken oder Geld vor Beurteilung des streitigen Gegenstandes anbieten lasse, soll er des Rates oder Gerichtes entsetzt sein, sowie auch der Anerbieterseiner bürgerlichen Ehren verlustig erklärt und zudem nach Gebühr abgestraft werden.
1898/61

04.08.1833 Ende Juli findet der Küssnachterzug statt. Die eidgenössische Tagsatzung in Zürich betrachtet die militärische Besetzung in Küßnacht durch Schwyzertruppen als eine Kriegserklärung gegen die gesamte Eidgenossenschaft und erklärt dieselbe als einenoffenen Landfriedensbruch. Okkupation des Landes durch eidgenössische Truppen. (4. August bis Oktober.)
1898/61

05.08.1784 Dem Meister Melchior Großholz wird ernstlich "zugeknüpft", daß er inskünftig bessere Leute anstelle, damit Urteil und Recht besser erfüllt werden, als es letzthin bei dem durch den Strang hingerichteten Suppenbettler Jakob Wild von Altbreisachgeschen ist. Sie sollen sich auch vor unmäßigem Trinken hüten, jedesmal bei Exekution ein Meister dabei sein und die Präparation mit dem Strang vorläufig auf dem Boden, nicht erst auf der Leiter gemacht werden. Eine Kommission soll ein Projektfermieren, was den Scharfrichtern an den Landtagen für den Trunk, den Grenardieren und Harschiren für ihre Besoldung gebühren möchte, auch soll den armen Deliquenten zur Richtstatt für ihre Labung Wein nachgetragen werden.
1898/61

06.08.1639 Auf Begehren der Nachbarschaft zu Brunnen und Ingenbohl namens ihrem Schulmeister, daß ihm gleich dem zu Steinen und Sattel auch das Fronfastengeld möchte verabfolgt werden, ist solches auch dem jetzigen Schulmeister bewilligt, weil er sich wohlverhält. Wenn sie aber einen andern bekommen sollten, mögen sie hierum wieder anhalten.
1898/62

07.08.1787 Ignaz Baudel, vulgo "Nazi Zart, nid Geiß bim Bart", auch "Wältsch-Nazi" genannt, 38 Jahre alt, aus dem Baldeggischen, wird wegen Diebstahl auf dem Wintersried enthauptet und das Haupt an den Galgen geschlagen.
Am gleichen Tage wird Sebastian Krämer, 17. Jahre alt, aus Deutschland, wegen Diebstahl auf der Weidhuob hingerichtet.
1898/62

09.08.1784 Die auf dem "Kahlenbergli" Hingerichteten sollen nicht eher in die Gruft gethan, auch die Gruft nicht eher geöffnet werden, bis die Predigt vorbei und das Volk "verloffen" sein wird. Es soll auch ein Zuber voll ungelöschter Kalk auf die Körperhinabgeschüttet werden, um die schnellere Verwesung zu bewirken und ferner besorglichem Uebel soviel als möglich vorzubeugen. Den Delinquenten soll jedesmal zu allfälliger Labung unterwegs ein Fläschchen Wein mitgetragen und also bis zur Richtstattkontinuiert werden.
1898/62

10.08.1792 Heldenmütiger Tod der Schweizergarde in Paris.
1898/63

11.08.1701 Anna N. von der Schindellegi wird, weil sie ihren eigenen Bruder tötlich gestochen, wider den heil. Geist Schimpfworte und Spottworte ausgestoßen und ihre eigene Mutter gescholten, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1898/63

12.08.1744 Heinrich Staub von Wädensweil wird in 20 Thaler Buße samt Kosten verfällt und soll ihm ein

Zuspruch gegeben werden, weil er bei der Gruobi im Muotathal mit einem Stecken heruntergeschlagen hat.
1898/63

12.08.1638 Bis Martini soll jeder Vogt, der Vogtkind hat, Rechnung stellen, bei 50 Gl. Buße.
1898/63

13.08.1712 Dato wird Läufer Studiger mit einem besiegelten Instrument um erteilte Vollmacht, den Frieden abzuschließen, zu den Herren Gesandten nach Aarau abgeschickt.
1898/64

14.08.1779 Die Gemeinde Schattdorf bittet um 2 bis 3 Fuder Steine aus unserm Steinbruch in Seewen, zur Erbauung der Altäre in ihrer Kirche. Es wird ihrem Begehren entsprochen und ihnen die Steine unter Aufsicht des Landesseckelmeisters Bellmont bewilligt.
1898/64

15.08.1799 Fässler Josef von Iberg wird von den Franzosen ergriffen, grausam gemartert und den folgenden Tag zu Schwyz erschossen.
1898/64

16.08.1768 Es soll ausgekündet werden, daß laut Dorfverordnung niemand in den Häusern fechten, Kutteln und "Gräubi", auch nicht mehr als 5 Stein Anken auf einmal sieden solle.
1898/64

16.08.1776 Niemand soll sich von Anfang bis Ende des vormittägigen und nachmittägigen Gottesdienste unter dem Bogen, noch auf dem Platze, wie auch in Wirtshäusern oder Schärstuben, auch nicht minder während den Prozessionen, bei Strafe und Ungnade daselbstaufhalten.
1898/64

17.08.1652 Der Zentenrodel im Lande Schwyz wird seinem "buchstäblichen Inhalte nach" genehmigt und der Bezug nach Inhalt desselben dem Zehntenvogt anbefohlen.
1898/65

18.08.1663 Es wird die Verordnung erneuert, daß die Sigristen an der Pfarrkirche alljährlich bei der Obrigkeit um ihren Dienst anhalten sollen, welche dann nach ihrem Verhalten und der Billigkeit gemäß verfügen werde.
1898/65

19.08.1777 Die Wasserbeschädigten aus dem Muotathal bitten wegen Ausbruch des Teufbaches um eine mildherzige Beisteuer. Es werden ihnen an die Kosten der Wehri für dermalen ohne Consequenz Gl. 200 als Beisteuer bewilligt und sollen solche laut ihrer Ratsordnungabgeteilt werden.
1898/65

20.08.1661 Die Alpen Hessisbohl und Käsern sollen nach alter Ordnung vor Rindern, Rossen und allem Galtvieh geschirmt sein bis auf St. Verenatag. Wenn beim Abtreiben des Galtviehes Schaden widerfahren würde, soll der Ungehorsame solchen an sich selbst haben.
1898/66

21.08.1734 Der "Kräutermutter" sollen vom Landesseckelmeister im Namen des Landes, auf daß sie eine Person in der Wissenschaft fleißig lehre und unterweise, 2 Dublonen bezahlt werden und zwar die eine beim Beginne, die andere aber dann, wenn die Person genügsamunterwiesen sein wird.
1898/66

21.08.1638 Kein Müller soll Mehl nach Einsiedeln führen, bei 25 Gl. Buße.
1898/66

22.08.1782 Dem P. Guardian zu Stans werden 6000 eichene Schindeln, das Portal allda zu decken, bewilligt.
Den Kirchgenossen von Wollerau und denen von Feusisberg werden je 6 neue Dublonen,

zusammen also 156 Gl. an ihre neuen Pfarrkirchen gesteuert.
1898/66

22.08.1668 Es wird eine alte Verordnung erneuert, kraft welcher keiner mehr als 6 Hühner samt einem "Gülli" halten dürfe.
1898/66

23.08.1836 Der Verwaltungsrat beider Korporationen beschließt "mit Freude und Einmut", den Jesuiten das Schluhaus auf der Hofmatt bis zur Einrichtung eines gehörigen Lehrgebäudes untentgeltlich einzuräumen.
1898/66

24.08.1859 Den 23. und 24. August war Generalversammlung des schweizerischen Piusvereins in Schwyz: Festpredigt durch Kommissar Tschümperlin.
1898/67

25.08.1592 Die Wirte sollen schwören, den Wein bei 20 Gl. Buße nicht teurer zu verkaufen, als er geschätzt wird.
1898/67

26.08.1735 Anzug, daß auf der Glattalp ein Bär 2 Haupt Vieh geschlagen und das eine hievon fast aufgefressen habe. Demjenigen, welcher dieses Untier erlegt und zu Handen der Obrigkeit einliefert, soll 100 Thaler bar bezahlt werden.
1898/67

27.08.1791 Dem Kirchenrat zu Brunnen wird überlassen, den Eremit Anton Kugelberg aus dem Tyrol in die Waldbruderei beim Kindli anzunehmen, jedoch daß sich die Hoheit von Schaden und Beschwerden für alle Zeit entschlagen haben wole.
1898/68

27.08.1803 Kirchenvogt Balth. Bürgler und Kirchenvogt Georg Franz Betschart von Illgau beklagen sich, daß einige Weibspersonen daselbst wegen hoffärtiger Kelidung mit dem dortigen Pfarrer in Streit und Verdrießlichkeit gekommen seien und gegen denselben dengehörigen Respekt verloren haben. Es wird erkennt, Landammann Pfyl soll diese Weibspersonen zu sich berufen und dieselben mit einem kräftigen Zuspruch zur Satisfaktion gegen den Pfarrer und zu anständiger Bekleidung anhalten.
1898/68

28.08.1717 Zur Bezeugung der Freude über den in Ungarn den 15. August gewonnenen Sieg gegen den allgemeinen Erbfeind soll am Feste Maria Geburt nachmittag das Te deum gesungen und hiebei die Stücke dreimal gelöst werden. In die March und Höfe und nach Küßnachtsoll auch geschreiben und zur gleichen Andache ermahnt werden.
1898/68

29.08.1648 Vom Landrat wird eine allgemeine Schützenordnung gemacht und auf die Kirchweihschießen den 3 Zielschaften Arth, Steinen und Muotathal jeder 15 Gl., denjenigen von Sattel und Morschach dagegen jeder eine Dublone aus dem Landessäckel zu verschießenzuerkannt.
1898/68

30.08.1855 Die Gemeinde Alpthal hat 36,245 FRanken an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, 406 Franken Armenvermögen und 5708 Franken Schulvermögen.
1898/68

31.08.1773 Es soll in den Kirchgängen, wo auf der Allmeind Nüsse wachsen, ausgekündet werden, daß niemand vor Michaelstag dieselben bei Strafe und Ungnade sammeln soll. Es soll auch der "Obsbrief" verlesen werden.
1898/69

01.09.1714 Wegen anhaltender Krankheit unter dem Vieh wird zur Abwendung derselben auf Sonntag den 9. August eine Wallfahrt nach Iberg angestellt.
1898/69

01.09.1772 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, die große Glocke, "welche dem ganzen Lande zugehörig", neu umgießen zu lassen.
1898/69

02.09.1786 In Schwyz und Ingenbohl soll ausgekündet werden, daß bei Strafe und Ungnade keiner dem andern in Eigengärten oder Allmeindgärten das "Herdgummelikreud" abhauen solle.
1898/69

03.09.1750 Christian N., der "Heid", der viele Diebstähle und gewaltthätige Einbrüche verübt, auch eine Mordthat begangen und einmal den Lauiserbot angreifen geholfen und auf denselben geschossen, wird auf dem Wintersried an den Galgen gehenkt.
Am gleichen Tage wird Martin Vetter, des obigen Kamerad, wegen Diebstahl, Einbruch und Angriff auf der Weidhuob enthauptet.
Am gleichen Tage wird Kaspar N. aus gleicher Ursache auf der Weidhuob enthauptet.
1898/70

04.09.1740 Das Weibervolk soll sich beim Opfergehen mit den "Flören" bedecken mögen.
1898/70

05.09.1648 Der Landrat erkennt, daß die Stauden dem ganzen Ütenbach entlang bis zum Wintersried "Wehribann" sein sollen.
1898/70

06.09.1766 An beide Untervögte in den Höfen soll geschrieben werden, daß sie in Anbetracht des eingelaufenen Berichtes, daß fremde nach Einsiedeln reisende Personen öffentlich angegriffen und beraubt worden seien, von jedem Hof während der Engelweihe einenHarschier aufstellen und sorgfältige Veranstaltungen treffen sollen, die Wege und Straßen sicher zu stellen.
1898/70

07.09.1776 Franz Völlmig, Harzer, bittet, daß die fremden Harzer, so ihm zum Schaden seien, wegerkennt werden möchten. Es wird beschlossen, der fremde Harzer, so sich im Brunni beim Petermann aufhält, soll innert den nächsten acht Tagen durch die Bettelvögtefortgeführt und ihm kein weiterer Aufenthalt in unserm Land, als allein der Durchpaß gestattet werden. Der Landessäckelmeister soll den Harzer Völlmig anhalten, das schuldige alljährliche Harz abzuliefern, im übrigen aber ihm überlassen sein, denKoller aus dem Kienholz Harz sieden zu lassen.
1898/71

08.09.1824 Franz Xaver Weber (geb. 1766, gest. 1843), wird vom französischen König Ludwig XVIII. zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.
1898/71

09.02.1784 Vom zweifachen Landrat wird erkennt, daß inskünftig in der Anklage und Verteidigung des armen Delinquenten, wie auch in den Urteilen die Worte "nach kaiserlichen Rechten" nicht mehr gebraucht, auch aus der Eidesformel für die Malefizrichterweggelassen und statt dessen die Worte "nach eidgenössischen und Munizipal-Rechten" zu richten und zu urteilen eingetragen werden sollen.
1898/71

10.09.1771 Es soll ein Mandat ausgekündet werden, daß wer Anken außer das Land verkaufe, auf jeden Zentner in Gl. 50 Buße verfällt und den Anken konfisziert werde.
1898/72

10.09.1774 Dem Wendel Schindler und Mithaften wird bewilligt, unter Aufsicht des Landessäckelmeisters eine Probe im Erzschmelzen durch den Ochsner machen zu lassen.
1898/72

11.09.1779 Es wird erkennt, daß auf die in das Rathaustürmlein zu hängende Glocke der Schwyzerschild, die Jahreszahl und "Senatus popul. Verit.", sowie das Bild des hl. Franz Xaverius und das hl. Martinus gesetzt werden sollen.
1898/72

11.09.1606 In der Ncht um zwei Uhr starkes Erdbeben im ganzen Lande Schwyz und in den angrenzenden Kantonen Unterwalden und Luzern.
1898/72

12.09.1848 Die eidgenössische Tagsatzung erklärt die neue Bundesverfassung als von der Mehrheit des Schweizervolkes (von 15½ Kantonen) angenommen. Verworfen wurde sie von den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Appenzell I.Rh., Tessin und Wallis.
1898/72

13.09.1738 Unser Prediger nach Einsiedeln soll einen Läufer in der Landesfarbe mitnehmen auf des Landes Kosten.
1898/72

13.09.1782 An die Komödie in Brunnen wegen Aufführung Werner Stauffachers werden 4 Louisdor, 2 aus dem Angstergeld und 2 aus dem burgundischen Salzgeld, gesteuert.
1898/72

14.09.1601 Ein starkes Erdbeben setzt den Vierwaldstättersee dermaßen in Bewegung, daß einige Gebäude und Land an den Gestaden weggerissen wurden und 8 Personen das Leben verloren.
1898/73

15.09.1691 Kein Schurter soll in Zukunft im Namen der Parteien das Recht gebrauchen mögen, wenn beim Einzug einer Schuld Recht dargeschlagen wird, sondern die Parteien selbst oder deren Vögte sollen solches zu thun schuldig sein.
1898/73

16.09.1786 Maria Anna Schmidig erscheint zitiert vor Rat, daß sie den armen Leuten Anken nicht habe verkaufen wollen. Sie entschuldigt sich, nur noch vier Stöcke zu haben, die sie einzusieden gesinnt sei und von Luzern her habe. Es wird erkennt, daß sie dreiStöcke hievon den armen Leuten zu einem billigen Preise verkaufen und auswägen solle.
1898/73

17.09.1740 Die Frauenzimmer sollen nicht mehr leeren Hauben zum Opfer gehen, sondern die Ohren bedeckt werden laut Mandat, bei 1 Thaler Bußе. Auch werden die Reifröcke total wegerkennt und soll von den Fehlbaren die Bußе eingezogen werden.
1898/74

18.09.1734 Der "Kräutermutter" ist der vormals geschöpfte Lohn aberkennt worden.
1898/74

19.09.1771 Denen von Küßnacht wird auf ihr Begehren bewilligt, an der Nachkilbi einen Jahrmarkt zu halten.
1898/74

19.09.1713 Es wird erkennt, daß inskünftig die Herren Räte, welche in den Malefizgerichten ausbleiben, mit Namen und Geschlecht aufgezeichnet, vor erstem gesessenem Rat zur Rede gestellt und wenn einer nicht anloben darf, daß er durch ehrhafte Not und GottesGewalt verhindert war, gebührend bestraft werden sollen. Auch sollten die Räte und bestellten Landleute mit Degen und Mantel angethan erscheinen, auch ehrbar mit einem gefärbten Rock und Wollhut, nicht aber mit "Leibtschöpen oder Schinhüten"bekleidet sich einfinden.
1898/74

20.09.1740 Schuhmacher Jansers Frau erscheint zitiert vor Rat wegen respektlosen Worten gegen die Obrigkeit. Auf bezigte Reue und versprochener Besserung und in Anbetracht, daß sie die Äußerungen nur im Zorn gethan, wird erkennt, sie soll eine Viertelstundelang mit dem Knebel im "Mul" auf das "Bänkli" gestellt werden, auch soll sie eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen.
1898/74

20.09.1777 Dem P. Zimmermann, Professor der Rethorik in Luzern, sollen wegen der Komödie des Wilhelm Tell ein "Regal" von 2 Schiltidublonen überschickt werden.

1898/74

21.09.1787 Es soll ausgekündet werden, daß kein Fremder in unserem Lande "Hudlen" sammlen solle, bei Gl. 26 Bußе. Es ist dieses nur einem von dem Papierer Blättler mit Schein versehenen Bevollmächtigten gestattet.
1898/75

22.09.1852 Die Bezirksgemeinde March beschließt, zur Abtragung der Bezirksschuld in 6 Jahren eine Vermögenssteuer von 1 vom Tausend, sowie eine Wirtschaftsabgabe und Getränkeabgabe und eine Hundetaxe zu erheben.
1898/75

23.09.1752 Wer die Maß Most teurer als um 4 Schilling verkauft, soll um 25 Gl. gebüßt werden.
1898/75

24.09.1774 Auf geschehenen Anzug vom Landessäckelmeister wird erkennt, daß das Hochgericht in Lachen einer hinlänglichen Reparatur unterworfen werden soll. Die auf demselben sich befindlichen Köpfe sollen allda verscharrt werden, den Arbeitern aber solches anGlimpf und Ehren unnachteilig sein.
1898/76

25.09.1790 Der Landweibel soll nach alten Bräuchen in dem zwischen Meister Tischmacher Pfyl und jungen Wiget obwaltenden Streit das Gassengericht versammeln.
1898/76

25.09.1734 Auf en Bericht, daß auf der Rigi eine Anzahl "Heiden" sich befinden, wird erkennt, daß dieselben mit dem erforderlichen nötigen Volk hiehergeführt werden sollen. Wenn sie sich flüchtig machen oder zur Wehr setzen wollten, soll man dieselbenniederschießen.
1898/76

26.09.1780 Auf Anzug von Landam. Pfyl, ob es nicht thunlich wäre, die Stände auf der Emporkirche, von welchen ein schönes Geld könnte bezogen werden, zu verkaufen. Es wird erkennt, daß weil die Beisassen auf der Emporkirche verbleiben, man es hiebei belassenwolle. Damit der hiesige Scharfrichter samt seinen Knechten in der Pfarrkirche einen besondern Platz habe, so soll ihm der hinterste Stuhl auf der Emporkirche hiefür angewiesen werden.
1898/76

26.09.1789 Dem Ratsherr Beeler wird der Auftrag erteilt, zu Steinen an der hl. Kreuzkapelle ein Gemälde zum Andenken an Werner Stauffacher machen zu lassen, jedoch mit möglichster Vermeidung allzugroßer Kosten.
1898/76

27.09.1669 Vom Landrate wird erkennt, daß ein "alter Bysäß" wirten möge, daneben aber kein anderes Gewerbe betreiben dürfe.
1898/76

27.09.1797 Der Landammann soll den Fürsprech Strübi berufen und denselben zu bereden trachten, daß er das Porträt von Pfarrer Strübi sel. in den hiesigen Pfarrhof in die Sammlung bringen möchte.
1898/76

27.09.1649 Es wird verordnet, daß der "Samen-Hanf" erst nach St. Moritzen, die Reben aber erst nach Allerheiligen gezogen werden sollen, unter Androhung einer Bußе von 5 Gulden.
1898/76

28.09.1646 Der dreifache Landrat genehmigt eine von der Gemeinde Arth vorgelegte Forstverordnung, unter Vorbehalt, dieselbe jederzeit abändern zu können.
1898/77

28.09.1775 Die Gl. 300 Kapital, so Pannerherr Jütz zu Gunsten der Kapellgenossen in Alpthal an die dortige Pfrund gestiftet hat, sollen in die hiesige Kirchenlade in Verwahr gelegt und von den Kapellgenossen diese Stiftung genau erfüllt, somit demjenigen Folgegeleistet werden, was

diesfalls der Kommissarius ihnen andeuten wird.
1898/77

29.09.1878 Kantonale Abstimmung über die Vorlage: Trennung der Gemeinde Iberg: Es stimmten mit Ja 487, Nein 239.
1898/77

01.10.1807 Vom 1. Oktober 1807 bis 1. Oktober 1817 sind der Armenanstalt in Schwyz an freiwilligen Gaben und Beiträgen Gl. 49,136 eingegangen, nämlich vom Dorf 12,496, vom Unterdorfbach 4260, vom Oberdorfbach 2532, von Ibach 2498, von Rickenbach 1552, vonSchönenbuch 607, von Seewen und Urmiberg 565, Kaltbach 514, Engiberg 279, Ried und Haggen 102, vom Spitalfond 8900 Gulden ec.
1898/78

02.10.1717 Auf Simon und Judä sollen die Beisassen dem Landammann den gewöhnlichen Eid schwören, bei ½ Thaler Buße, und sollen dieselben mit eigenem Gewehr versehen erscheinen. Geliehene Gewehre verfallen dem Zeughaus.
1898/78

03.10.1799 An diesem Tage mußten 200 Mann von Schwyz ins Muotathal (Schlacht zwischen den Russen und Franzosen) zum Wegragen der Blessierten.
1898/78

04.10.1799 Die Franzosen rücken wiederum ins Muotathal ein.
1898/78

05.10.1857 Viehausstellung in Einsiedeln (122 Stück, wovon 23 Stiere, 30 Kühe und 69 Rinder)
1898/79

06.10.1799 Im Muotathal werden die Gefallenen begraben. Es sind noch mehr als 300 verwundete Russen und viele Franzosen daselbst, in einzelnen Häusern 30-40.
1898/79

07.10.1775 Dem Stand Appenzell soll verdeutet werden, daß wenn Landammann Suter unser Land betrete, derselbe handfest gemacht und ihnen hievon Kenntnis gegeben werde.
1898/79

08.10.1745 Zoller Johannes Kreienbühl am Sattel referiert über den Zustand des Turmes auf der Schornen. Es wird erkennt, es solle dem Landessäckelmeister überlassen werden, durch einen rechten Meister denselben besichtigen und machen zu lassen, wenn es wenigkoste.
1898/80

09.10.1683 Der Landrat verkauft dem Gesandten Franz Diethelm Schorno die große Nagelwand samt Zugehör in Iberg für 700 Gulden unter der Bedingung, daß er dieselbe nur einem Landmann verkaufen dürfe.
1898/80

10.10.1778 Es wird bei höchster Strafe und Ungnade verboten, hanf in den Häusern zu dörren und zu "rätschen".
1898/80

10.10.1807 Auf Anzug von Landeshauptmann Aufdermaur, daß man Spuren habe, daß die österreichischen Truppen im Feldzug von 1799 bei ihrer Retirade über den Pragel nicht nur ziemlich viel Kriegsmunition, Kugeln, Metraillne, sondern auch einige Kanonen vonbeträchtlichem Werte bei der hintern Brücke im Muotathal in die Muota versenkt und ins Wasser geworfen haben, und daß vielleicht noch einiges zu heben wäre, wird der Landeshauptmann ersucht, etwa bei kleinem Wasserstande und in aller Stille Anstaltenzu treffen und zu untersuchen, ob oder was etwa diesfalls gehoben werden könnte.
1898/80

11.10.1595 Jeder Kirchgang soll einen verordneten Aufseher bestellen, der diejenigen, welche an

Sonntagen und gebannten Feiertagen vor beendigtem Gottesdienste aus der Kirche gehen, aufzeichnet, die alsdann in einen Franken Buße verfallen sein sollen.
1898/80

12.10.1737 In Appellationssachen sollen die Parteien wiederum den Eid "fleißig ablegen.
1898/81

13.10.1606 Auf nächsten Mittwoch wird ein allgemeiner Kreuzgang nach Einsiedeln angesetzt zur Erlangung von Friede und Einigkeit im Vaterlande. Es soll bei demselben niemand mehr als eine halbe Maß Wein beim Mittagessen trinken, bei 5 Gulden Buße. Wenn ein Wirtmehr Wein auftragen wird, soll er in eine Buße von 10 Gulden verfallen sein.
1898/81

14.10.1786 Das "Fochten" des trockenen Maßes, als: Gewicht, Ellflecken, Imi und Viertel, liegt laut alter Gewohnheit und Ordnung in der Obliegenheit des Landweibels; das "Fochten" des nassen Maßes, als: Maß, halbe Maß, Gwärtli, Fässer, Lagel, Taufen und Eimer,in der Obliegenehit des Wagmeisters.
1898/81

15.10.1790 Dem Martin Wambach, aus Kissingen in Franken gebürtig, wird bewilligt, an einem sichern Ort einen Luftballon fliegen zu lassen.
1898/82

16.10.1847 Von der Regierung wird in Anbetracht der Kriegsgefahr eine allgemeine Landeswallfahrt nach Einsiedeln angeordnet.
1898/82

17.10.1853 Älplerfest in Schwyz (auf dem Brüel).
1898/82

18.10.1781 An den Bau einer Straße in das Muotathal, daß man könne mit Karren fahren, wird ein Beitrag von 300 Gulden verabfolgt.
1898/82

18.10.1755 Weil sich jüngsthin bei einem Hochzeitstanz Maskeraden eingefunden haben, welches als etwas Neues und Ungewohntes angesehen wird, so haben unsere gnädigen Herren und Obern erkennt, daß bei Strafe und Ungnade außer in der Fastnacht niemand Maskeradenzu laufen sich erfrechen soll.
1898/82

18.10.1755 Dato wird Siebner Felix Abyberg als Kirchenvogt auf Illgau erwählt und anbei erkennt, daß die Mahlzeiten bei Ablegung der Kirchenrechnung für die Zukunft abgestellt sein sollen.
1898/82

19.10.1756 Auf Simon und Judä wird die Landesmusterung angesetzt und es sollen die Landleute an derselben erscheinen mit einem halben Pfund Pulver und anderthalb Pfund Blei, samt eigenem Gewehr, Bajonett und Patronentasche.
1898/83

20.10.1744 Der Konvertitin Ursula Brüllin wird bewilligt, sich auf Wohlverhalten hin allhier aufhalten zu mögen und ihr eine Steuer von Gl. 6 vom Herrn Salzdirektor und G. 6 aus dem Angstergeld gegeben, damit sie die Kinder im Stricken und in den Näharbeiteninstruiere.
1898/83

21.10.1877 Abstimmung über die Militärpflichtersatzsteuer, Fabrik-Gesetz und Niederlassungs-Gesetz
1898/83

22.10.1740 Wegen anhaltend schlechtem Weter soll an Sonntagen und Feiertagen das große Gebet und an Werktagen während 14 Tagen der Rosenkranz gebetet werden.
1898/84

23.10.1789 Ein fünfpfündiges Brot kostet 22 Schl., ein Imi gutes Mehl 8 Schl.
1898/84

24.10.1776 Es wird erkennt, daß an den öffentlichen Jahrmärkten, wenn es nicht gefroren ist, mit der großen Glocke Mittag geläutet werden solle.
1898/84

25.10.1777 Das Kegeln auf dem Platze soll verboten und dem Landweibel befohlen werden, die Kegel wegzunehmen. - Reichlin von Steinerberg, obrigkeitlich zitiert wegen dem verbotenen Kerbenspiel, wird nach eingestandenem Fehlen in die Zitationskosten verfällt. -Alle Wüfelspiele, Hazardspiele und Lotteriespiele, ebenso das Kegeln während dem Gottesdienst, sollen bei höchster Strafe und Ungnade verboten werden, sowohl im gefreiten Lande, als auch bei den Angehörigen.
1898/84

26.10.1743 Anzug, daß viele während der Predigt beim "Rössli" auf die Zeitungen und Briefe warten und abgehende und ankommende Briefe visitieren. Es wird erkennt, dem Rößliwirt die Anzeige zu machen, daß er den Boten jeweilen auf die Seite nehmen und die Briefe"erlesen" solle. Bis nach beendigter Predigt soll er weder Zeitung noch Brief aushändigen, bei 1 Dubl. Buße.
1898/85

27.10.1648 Vom gesessenen Landrat wird eine freiwillige Steuer für das Kollegium in Bellenz, sowohl im alten Lande Schwyz, als auch bei den Unterthanen aufzunehmen beschlossen, welche durch die Pfarrherren sämtlicher Kirchgänge von der Kanzel verkündet werdensoll.
1898/85

28.10.1791 Es soll neuerdings ausgekündet werden, daß das Schießen bei Tag und Nacht, Hochzeiten und andern dergleichen Anlässen bei schon festgesetzter Buße verboten und die Fehlbaren ohne Nachsicht bestraft werden sollen.
1898/85

29.10.1850 Beschluß für Reparatur des Schulhauses auf der Hofmatt in Schwyz und Vindizierung desselben als Gemeindegut.
1898/86

30.10.1784 Nüsse und Öl außer Landes zu verkaufen, soll verboten sein und zwar bei Konfiskation der Ware; hierin soll aber der Bedarf für den ordentlichen Hausgebrauch für die Fremden nicht gemeint und inbegriffen sein.
1898/86

30.10.1790 Dem Meister Franz Triner wird bewilligt, auf nächsten Martinimarkt in der großen Ratsstube eine Lotterie um einen verfertigten Schreibtisch abzuhalten.
1898/86

31.10.1778 Es wird erkennt, das Türmlein auf dem Rathaus mit Kupfer zu decken und das nötige Metall zu einem anständigen Glöcklein vom Überbleibsel der großen Glocke fürdersam anzuschaffen.
1898/86

01.11.1755 Im Lande Schwyz wird das große Erdbeben von Lissabon durch plötzliches Steigen und Sinken im Brunnersee und Arthersee bemerkt.
1898/86

02.11.1665 Hans Giger, der gar viele, große und schwere Diebstähle begangen und eine gar lange Zeit in diesem Laster gelebt hat, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet. Auf sein Begehren wird ihm noch eine Beicht zugelassen.
1898/87

03.11.1784 Ratsherr Städelin wird beauftragt, für 100 Louisdor Silber-Pießlin zu schlagen, solche aber sollen nach dem jetzigen Geldkurs den innern Wert haben, nämlich den Kronenthaler zu 3 Gulden 10 Schilling.
1898/87

03.11.1785 Das unterm 31. Okt. d. J. entworfene Projekt, die Spitalpfrund betreffend, wird genehmigt, doppelt ausgefertigt und das eine Exemplar ins Archiv, das andere in die Spitallade gelegt.
1898/87

04.11.1848 Das bischöfliche Ordinariat erteilt der verpfründeten Ortsgeistlichkeit die Weisung, nach Vorschrift der Schulorganisation den Religionsunterricht in denSchulen zu besorgen.
1898/87

05.11.1650 Der gesessene Landrat verbietet neuerdings das Ausschenken von Most, mit Inbegriff des selbst fabrizierten.
1898/88

06.11.1791 Frz. Rickenbacher wird nach erfolgter Verantwortung um 2 Gl. 10 Schl. gebüßt, weil es an einem Sonntag im Muotathal getanzt hat.
1898/88

07.11.1318 Abt und Konvent zu Einsiedeln erklären, daß sie auf die päpstliche Bannbulle von 1318 auf Geheiß ihres Vogtes Herzog Leopold von Österreich verzichtet haben.
1898/88

08.11.1814 Militärkapitulation mit Frankreich, unterzeichnet französischerseits von Feldmarschall Mallet, schwyzerischerseits von Alois von Reding.
1898/88

09.11.1741 Ratsherr Plazid von Euw wird wegen teurem Spielen in drei alte Dublonen und Baptist Brunnenhofer in 50 Gl. Buße verurteilt.
1898/89

10.11.1795 Unterthänige Bitte der Waldstatt Einsiedeln, es möchte die vor Jahren wegen begangenen Akten der Rebellion auf der Trachslau angestellte Schandsäule aus besonderer Gnade wegzuthun bewilligt werden. Vom zweifachen Landrate wird ihrem Gesuche inAnhoffnun unveränderlicher Treue und Gehorsam auf Wohlverhalten hin entsprochen.
1898/89

11.11.1859 Die Schwyzer und Urner feiern den hundertsten Geburtstag (10. Nov.) auf eine sinnige Weise im Rütli (11. Novbr.) Auf Antrag von Landammann Styger wird beschlossen, dem Sänger Tells am Mythenstein eine Gedenktafel zu setzen.
1898/89

12.11.1784 Den beiden Wildschützen von Sargans werden wegen dem letzthin erlegten Bären aus dem Angstergeld 26 Gl. gesteuert.
1898/90

13.11.1674 Der gesessene Landrat verbitetet, vor dem neuen Jahr den neuen Zins durch Schatzung einzuziehen.
1898/90

13.11.1790 Wenn allenfalls wegen ungünstiger Witterung die Landsgemeinde in hiesiger Pfarrkirche abgehalten wird, soll öffentlich ausgekündet werden, daß niemand während der Landsgemeinde sich auf die Orgel und Emporkirche begeben solle, bei Strafe und Ungnade.
1898/90

14.11.1790 Laut der im Jahr 1755 ausgefällten Landsgemeinde-Erkenntnis soll jeder ehrliche Landmann mit seinem Seitengewehr versehen den Landsgemeinden beiwohnen, um dadurch von den Beisassen und fremden Leuten in der Versammlung unterschieden werden zu können.Es soll dieses seinerzeit neuerdings ausgekündet werden.
1898/90

14.11.1650 Hans Heinrich Prubach von Horgen wird, weil er viele Pferde und anderes Vieh gestohlen, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1898/90

15.11.1784 Es soll wiederum ein Glöcklein bei der Sakristeitüre gehängt und hiemit jeweilen beim Beginne der hl. Messe eine Zeichen gegeben werden.
1898/90

16.11.1797 Ein fünfpfündiges Brot kostet 19 Schl., ein Viertel Mehl 5 Gl. 5 Schl.
1898/91

17.11.1857 Der Kantonsrat erläßt eine Verordnung, daß 4pfündiges Hausbrot gebacken werden soll.
1898/91

17.11.1655 Melchior Hospenthal von Arth, 52 Jahre alt und Vater von neun lebenden Kindern, wird vom Landrat wegen Abfall vom wahren, katholischen, apostolischen, römischen, alleinseligmachenden Glauben und weil er in der faulen wiedertäuferischen Sekte bis andie Ohren steckt und ganz verstockt ist und darauf beharrt, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet. Die gleiche Strafe für ihre Überzeugung erlitten Georg Kamer von Arth, 59 Jahre alt und Vater von sieben lebendigenKindern, Sebastian Kenel, 60 Jahre alt, Vater von vier Kindern und Barbara Hospenthal, eine 67-jährige, reiche Witwe.
1898/91

18.11.1755 Das Maskengehen außer in der Fastnacht wird verboten und soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1898/91

19.11.1744 Es wird beschlossen, in Zofingen drei neue Stücklein gießen zu lassen
1898/92

20.11.1745 Wegen den nächtlichen Unruhen wird erkennt, das alte Mandat auszukünden, mit dem Beisatz, daß wenn einer vor einem Hause die Rede verkehrt oder hinaufsteigt und zum Fenster hineinschaut und einem solchen ein Schaden widerfahren würde, so solle erdenselben an sich selber tragen. Wird aber ein solcher ertappt, soll er vor den zweifachen Friedbruchrat gestellt und alldort als ein Friedbrecher abgestraft werden.
1898/92

21.11.1782 Das Tanzen am Feste des hl. Martin wird strengstens verboten.
1898/92

22.11.1640 Meister Michael Heller soll wegen seiner Säge in Iberg mit dem Saglohn sich begnügen und nicht mehr fordern, als wie der Säger allhie zu Schwyz nimmt und ihm geordnet ist.
1898/92

22.11.1788 Dem Landammann von Hettlingen wird zur Bezeugung der Erkenntlichkeit für seine vielfältigen Bemühungen in dem bekannten Zürchergeschäft eine goldene Medaille zuerkennt. Die Inschriften für dieselbe zu verfertigen werden der Landessäckelmeister undRatsherr Städelin verordnet.
1898/92

23.11.1793 Es soll neuerdings ausgekündet werden, daß an den Sonntagen den ganzen Tag hindurch und an den Feiertagen Vormittag und Nachmittag während dem Gottesdienste alle Läden nach innen und außen geschlossen sein und bei Vermeidung hoher Strafe und Ungnadekeinerlei Waren verkauft werden sollen.
1898/93

24.11.1780 Es soll in allen Kirchgängen unseres Landes und bei den Angehörigen ausgekündet werden, daß alle und jede, welche in unserm Lande "Hudlen" aufsammeln, solche nicht außer Landes thun, sondern bei Strafe und Ungnade in die Papiermühle bringen sollen,wo sie ihnen vom Blättler billig bezahlt werden.
1898/93

25.11.1642 Für den Ankenwäger wird der Lohn auf 2 Angster vom Stein Anken festgesetzt.
1898/93

26.11.1755 Dato sind die Kapitalien von der Kapelle bei den "2 Käppelen" hinter Säckelmeister Reding erkennt worden, jedoch den Rechten des Geschlechtes Büeler ohne Nachteil.
1898/94

27.11.1847 Flucht der Jesuiten; eidgenössische Occupation.
1898/94

28.11.1647 Vom gesessenen Landrat wird erkannt, daß inskünftig alle Aufsätze, worauf Bußen gesetzt sind, alljährlich am Maitag dem Volke in allen Kirchgängen verlesen werden sollen, damit jedermann wisse, woran er sei.
1898/94

29.11.1788 Dem Pfarrer und P. Guardian soll durch den Landweibel die Anzeige gemacht werden, daß man mit Mißbelieben vernommen habe, wie jüngsthin ein Geistlicher auf der Kanzel die gnädigen Herren habe beschuldigen wollen, als wenn sie die Feiertageunterdrückten. Sie möchten also die Geistlichkeit ermahnen, in Zukunft behutsamer in ihren Predigten zu sein.
1898/94

30.11.1651 Der Wasserstand der Muota erreicht in Folge des anhaltenden Regens seit Mannsgedenken seine größte Höhe. In Folge dessen großer Schaden an Wuhren und Grundstücken, in Holz und Feld.
1898/95

01.12.1668 Der gesessene Landrat setzt fest, daß eine Frau gegen ihren Mann und so umgekehrt vor Gericht in Schuldsachen wohl Zeugnis abgeben möge, sofern der betreffenden Person der Eid überhaupt anvertraut werden könne.
1898/95

02.12.1786 Balth. Fäßler auf der Guggern wird vor Rat zitiert, weil er zweimal 24 Stunden aneinander um ein Maisrind und ein anderes Haupt Vieh gespielt hat.
1898/95

03.12.1671 Der Rat erkennt, daß diejenigen, welche unnötigerweise während der Predigt in den Wirtshäusern verweilen, verzeichnet und in der Kirche deren Namen öffentlich verkündet werden sollen.
1898/96

04.12.1769 Der päpstliche Nuntius Val. Gonzaga erlaubt den Kirchgenossen von Schwyz, bis den 31. März 1770 behufs Anschaffung von Baumaterialien zum neuen Kirchenbau an Sonntagen und Feiertagen zu arbeiten, jedoch "ohne zeitliche Belohnung."
1898/96

05.12.1789 In Zukunft sollen die hoheitl. Mandate, wenn dieselben verkündet worden sind, in allen Kirchgängen an einem schicklichen Ort, in Schwyz unter dem Bogen angeschlagen werden.
1898/96

06.12.1703 Die Landsgemeinde befiehlt, daß wenn ein in fremde Kriegsdienste angeworbener Landamann dem Hauptmann das Handgeld wieder erstatte, bevor er das Land verlasse, er vom Kriegsdienst befreit sein soll.
1898/96

07.12.1885 Die Gemeinde Iberg hat 60890 Fr. an Kirchen und Pfrundvermögen, 38778 Fr. an kirchlichen Stiftungen, 3769 Fr. Armenvermögen, 3801 Fr. Schulvermögen; allgemeines Gemeindevermögen: keines.
1898/97

08.12.1598 Der Taglohn für Schneider und Schuhmacher, wenn sie auf der "Stör" arbeiten, wird bei 20 Gl. Buße festgesetzt für den Meister auf 2 Batzen, den Meisterknecht 1 Batzen und den Lehrbub 2 Schl.; Macherlohn für 1 Paar Schuhe: 1 Doppler.
1898/97

09.12.1662 Es wird die Vorschrift erneuert, daß von Ostern bis Gallustag am Montag, Mittwoch und Samstag, von Gallustag bis Ostern dagegen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Rat gehalten werden solle.
1898/97

09.12.1769 Im ganzen Lande soll ausgekündet werden, daß niemand unter Mitte Berg weder Fallen noch Wolfeisen legen solle bei Strafe und Ungnade laut Landrecht.
1898/97

10.12.1717 In allen "Misthäusern" soll durch den Läufer verboten werden, bei einer Dublone Buße, die jungen Knaben und Leute spielen und Most trinken zu lassen.
1898/98

11.12.1779 Auf Anverlangen von Säckelmeister Jauch in Uri wird dem Ratsherr Imlig bewilligt, demselben 16000 Ziegel abgeben zu mögen.
1898/98

12.12.1782 Dem Schilter auf der Haggenegg ist für sein neuerbautes Haus auf der Egg, welches zum Troste der fremden und einheimischen Reisenden dient, eine Steuer von 4 Schiltibublonen, die eine Hälfte aus dem Angstergeld, die andere Hälfte aus demburgundischen Salzgeld, gegeben, dabei ihm aber sonderheitlich die armen Reisenden und fremden Pilgrime anempfohlen worden.
1898/98

13.12.1779 Fidel Anton Schneider, Vagabund, 45 Jahre alt, wird wegen Diebstahl und weil er mit 2 Kameraden zwei Kramläden geplündert und in Einsiedeln in zwei Keller eingebrochen, auf der Weidhuob enthauptet.
1898/98

14.12.1793 Martin Märchy erscheint zitiert vor Rat, weil er wider Verbot an Sonntagen und Feiertagen während dem Gottesdienste den Laden offen behalten habe. Er wird in 2 Dublonen Buße verfällt, mag aber dieselben innert 4 Wochen mit 1 Dublone bezahlen.
1898/99

15.12.1738 Auf geschehenen Anzug, ob nicht vom Bischof von Konstanz könnte Bewilligung verlangt werden, in künftiger Fastenzeit am Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag Fleisch zu essen, da der Anken und alles ziemlich teuer sei und damit die armen Leutedesto eher leben könnten. Es wird dieses nötig befunden und erkennt, durch ein anständiges Schreiben um Dispens anzuhalten.
1898/99

16.12.1639 Das Tanzen wird in Gebühr bis Vesperzeit gestattet, nachher aber soll es bei 10 Pf. Buße verboten sein, wie auch das "Murmery"-Laufen, das Singen des Neujahrsliedes, das Dingszehren ec.
1898/99

17.12.1596 Es wird erkennt, daß wenn einer auf ein mit Gülten behaftetes Gut ein Haus baut, wo vorher keines gestanden, so sollen die Gülten auch auf dem Hause haften, wenn auch der Brief nichts hiervon verlautet. Die aufgelaufenen Zinsen jedoch sollen sichallein ab dem Gut und nicht ab dem Hause bezahlt machen.
1898/100

18.12.1599 Es soll niemand mit "Narrenkleidern oder Butzenkleidern" angethan herumlaufen, auch soll das "unordentliche und wüste Wesen" des Greiffelns abgeschafft sein, alles bei 5 Pfrund Buße.
1898/100

19.12.1602 Das Greiffeln und die Fastnachtsfeuer werden bei 5 Pfund Buße abgestellt.
1898/100

20.12.1718 Auf geschehenen Anzug durch Bauherr Pfyl wird erkannt, daß bei Verlesung der Schreiben vor den Landleuten die eingeführten lateinischen Worte verdeutscht werden sollen.

1898/100

21.12.1824 Es wird die Bulle Papst Leo's XII. über Einverleibung des Kantons Schwyz ins Bistum Chur ausgefertigt.
1898/101

22.12.1742 Dominik Märchy wird zitiert wegen zweimal weggegebener Teilkron. Es wird erkannt, er solle entweder innert 14 Tagen den VV. Kapuzinern zu Arth 8 Pfund Rötel geben oder 24 Stunden in den Thurm erkannt sein.
1898/101

23.12.1784 Wenn Dominik Styger den gebrannten Kalk ausziehen will, woll er es in den vier nächstgelegenen Kirchgängen auskünden lassen, alsdann Landleuten und Beisassen das "Röhrli" Kalk für 1 Kronen abgeben und so bei jedem Brande kontinuieren. Denübriggebliebenen Kalk mag er alsdann nach auswärts verkaufen, jedoch soll er keine Ziegel "mitgehen" lassen.
1898/101

24.12.1786 Dem Scharfrichter Xaver Steinmayer von Haigerloch mag unter dem Canzleisigill ein Attestat abgegeben werden, daß er sich während seinem dreijährigen Aufenthalt bei hiesigem Meister treu, pflichtmäßig und wohl aufgeführt habe.
1898/102

25.12.1281 Die Landleute von Schwyz verkaufen alle ihre Ansprüche auf das Gut Jessenen im Minsterthale an Konrad Hunn um 10 Pfrund und für die Arbeit, so er da für ihro und des Landes Ehre erlitten, als ihn die Landleute dazu sandten.
1898/102

26.12.1551 Um diese Zeit kam alljährlich am St. Stefanstag und Johannestag ein Priester von Schwyz ins Iberg, um dem Volke den gesegneten Wein zu geben.
1898/102

27.12.1552 Der Landrat verbietet das Spielen zur Nachtzeit unter Androhung einer Buße von 1 Pfund; dagegen erlaubt er, es möge einer während des Tages, verspieler's oder gewönner's, um eine Nider und ein Imi Kastanien spielen. Jn den Berggegenden zu spielen,wird bei Tagzeit und Nachtzeit streng verboten.
1898/102

28.12.1553 Das Tanzen wird wiederum erlaubt, jedoch nicht länger als bis zur Vesperzeit, und wenn die Priester die Vesper singen, soll man mit den Trommeln nicht herumziehen.
1898/103

28.12.1465 Abt und Konvent von Einsiedeln treten ihren Anteil vom Kirchensatz Steinen an Schwyz ab.
1898/103

29.12.1796 Dem Hauptmann Viktor von Hettlingen wird bewilligt, daß ihm ein Stammbaum mit dem Standessigill verwahrt ausgehändigt werden möge.
1898/103

30.12.1734 Es wird allen Ernstes erkennt, daß kein Fremder bei Konfiskation der Waare und ½ Dubl. unabläßiger Buße kündtigkhin sich erfrechen soll, Kriesiwassre oder irgend eine Gattung Branz in unser Land und Botmäßigkeit zum Verkauf hineinzubringen. Auch sollden Unsrigen bei gleicher Buße verboten sein, solches von außen ins Land hineinzuholen oder in den Wirtshäusern und Schenkhäusern und Läden auszuwirten. Den Branzschulden soll weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1898/103

30.07.1854 Ein revidierter Steuergesetzentwurf wird abermals verworfen.
1898/60

31.07.1833 Küßnacht wird von Schwyzertruppen besetzt.

1898/60

31.07.1773 Der regierende Landammann und Zeugherr Reding samt seiner Frau Gemahlin werden einhellig als "Götti und Gotten" zur großen neuen Glocke ernannt und erbeten und das Projekt wegen Weihung der Glocke ratifiziert.
1898/60

01.08.1747 Den Sigristen soll durch den Landweibel angezeigt werden, daß sie fleißiger über das Wetter läuten sollen.
1898/60

01.08.1776 Das Halmziehen in Eigenriedern wird bei ½ Thaler Buße verboten.
1898/60

02.08.1802 Die Beisaßen werden als Vollbürger angenommen und heißen von da an neue Landleute.
1898/60

01.01.1854 Mit Neujahr erscheint in Schwyz wöchentlich zweimal der "Schwyzerische Anzeiger", Organ der Verfassungsrevisionspartei, herausgegeben und gedruckt von den Gebr. Fridolin und Anton Schorno.
1899/3

01.01.1855 Mit Neujahr erscheint bei U. Eberle der "Schweizerische Erzähler" von J.B. Ulrich jeden Samstag in Bogengröße. Hörte anfangs Juli 1856 auf zu erscheinen.
1899/3

02.01.1808 Bruder Johannes Weidinger auf der "großen Burg" (Schwanau) bittet vor Rat um einen Steuerbrief zur Herstellung der ruinierten Kapelle daselbst. Es wird seinem Begehren nicht entsprochen, wohl aber diese durch das unglückliche Ereignis vom 2. Sept.1806 beschädigte Kapelle der Steuer-Austeilungskommission zu etwelcher Unterstützung anempfohlen.
1899/3

03.01.1864 Die Kirchgemeinde Schwyz beschließt die Erstellung der freien Reichsstraße, an welche von Privaten Fr. 2000 geleistet wurde.
1899/3

03.01.1864 Anstellung eines Musiklehrers in Schwyz
1899/3

04.01.1649 Es wird erkennt, daß diejenigen, welche neue Häuser im Dorfe Schwyz gebaut haben, von jdem Ofen den alten Auflag zum Unterhalt des Dorfbrunnens zu entrichten schuldig seien.
1899/3

05.01.1018 Kaiser Heinrich II. bestätigt in Frankfurt dem Kloster Einsiedeln die von gewissen Leuten geschenkten Besitzugen, unter anderm die zu Schwyz (Suites) im Zürichgau.
1899/3

06.01.1577 Die Kirchgenossen von Arth beschliessen den Bau eines neuen Pfrundhauses für den Kaplan des Altars St. Anna (auf der rechten Seite der Mauer), in welchem er auch die Schule halten solle. Wäre er hiezu untauglich und ein besonderer Schulmeister nötig,so werden diesem bestimmte Lokalitäten im Pfrundhause von St. Anna vorbehalten.
1899/3

07.01.1690 Vom Rate wird erkennt, daß Zeitungen von Zürich und Bern, die dem Papste und der katholischen Religion zuwiderschreiben, inskünftig gänzlich aus unserm Lande sollen "verbannisiert" sein, und wo immmer eine solche Zeitung in unserm Lande erwischtwerde, solle sie vom Scharfrichter auf öffentlichem Platze verbrannt werden.
1899/3

07.01.1730 Marie Barabara Lindauer soll wegen Übertretung des Weinverbotes mit einem "Stotzenglas" neben das Rathausbänklein gestellt werden.

1899/4

08.01.1513 Papst Julius II. bestätigt dem Amman, den Räten und der Gemeinde des Landes Schwyz die uralte Gewohnheit, alle Pfarrpfründen und andern Pründen in demselben und was dahin gehört, zu besetzen.
1899/4

09.01.1779 Dem Maurus Marty wird ein Kronenthaler aus dem Angstergeld bewilligt, wegen Erlegen eines wütenden Hundes und besoners hiebei ausgestandener Gefahr.
1899/4

10.01.1808 Das alte Münzgeschirr, etwa 3 Zentner, bei Ratsherr Städelin, soll inveniert und Eisen und Metall bestmöglichst verkauft werden.
1899/4

11.01.1806 Es solll die Baukommission ein Gutachten entwerfen, wie etwa von der Kantonsbehörde eine Entschädigung wegen Benutzung des Rathauses und anderer obrigkeitlicher Gebäude erhalten werden könnte.
1899/4

11.01.1848 Der Verfassungsrat des Kantons Schwyz beschliesst mit 20 gegen 13 Stimmen, daß der Bezirk Schwyz getrennt, die übrigen Bezirke aber in ihrem Gebiete belassen werden sollen.
1899/4

12.01.1646 Steinerberg, bisher eine Filiale von Steinen, wird durch Vergleich und Bezahlung von 800 Gl. zur Pfarrei erhoben, wobei das Einkommen des Pfarrers (Jakob Hafner) auf 202 Münzgulden fix und zufällige Einnahmen vom gleichen Betrag festgesetzt werden.
1899/4

13.01.1646 Hans Schluck aus dem Schwabenland wird wegen vieler Diebstähle und Angriffe zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1899/4

13.01.1767 Es wird erkennt, daß zu einem ewigen Denkmal in des "gross Joggen" Matte auf Trachslau eine steinerne "Schandsäule" aufgerichtet werden solle. Die Redaktion der Inschrift soll dem gesessenen Landrate überlassen sein. Der Landessäckelmeister soll dieKosten aus des "Ankenbabelis" Mitteln bestreiten und sofern die "Schandsäule" sollte ruiniert oder beschädigt werden, sollen die Nachkommen der bestraften Einsiedler, wenn der Thäter nicht könnte entdeckt werden, solche wiederum aufzurichten schuldigund verbunden sein.
1899/4

14.01.1804 Auf gemachten Vorstand von Kirchenvogt Josef Inderbitzin von Morschach, welcher die Abkurung der Filiale Riemenstalden von ihrer Pfarrei anzeigt, wird erkennt, daß der Kirchenrat von Morschach entweder schriftlich oder in gemeinsamem Vorstand miteinem Ausschuß von Riemenstalden sein Petitum erneuern solle, worüber dann das weitere erkennt wird.
1899/5

15.01.1848 Der Verfassungsrat bechließt, daß abwechselnd Lachen, Einsiedeln und Schwyz Hauptort des Kantons sein solllen.
1899/5

16.01.1790 Die von Baron Josef Maximilian von Betschart eingesandten zwei Stammbäume sollen soweit legalisiert werden, daß er vaterhalb von einer altadeligen in unserm Lande von jeher gesessenen Ehrenfamilie herstamme, und mag diese Legalisation durch dieLandammänner Jütz, Pfyl, von Hettlingen und Schorno unterzeichnet und mit dem grossen Standessigill gesiegelt, auch demselben eine vidimierte Kopie von dem abseite Seiner Päpstl. Heiligkeit wegen dem Maltheserorden im Jahre 1763 gethanen Spruchszugesandt werden.
1899/5

17.01.1551 Das Tanzen wird bis zur Vesperzeit erlaubt, jedoch nicht weiter, und "wenn das hl. Sakrament wandlet (Bewahren), soll man mit dem Spiel aufhören zum Tanz aufmachen."

1899/5

18.01.1595 Den Säumern wird bewilligt an folgenden Feiertagen zu fahren, nämlich: Dreikönigen, Karfreitag, St. Georg, beide hl. Kreuztage, Maria Magdalena, Michael, Martin, Katharina, Nikolaus und unschuldige Kindleintag.
1899/5

19.01.1770 Altstatthalter und Zeugherr Reding verehrt an den Kirchenbau in Schwyz an bar 5000 Gulden.
1899/5

19.01.1782 Dem Statthalter Dettling wird überlassen, mit Jos. Dom. Schultheiß wegen der Rathausuhr die noch nötigen Vorkehrungen zu treffen und demselben wegen der verfertigten Uhr ein Trinkgeld abzugeben, wie er es für gut findet. Die alte Uhr aber soll nichtverschenkt, sondern getrachtet werden, soviel als möglich hieraus zu lösen.
1899/5

20.01.1611 Es wird eine Kommission ernannt, welche über Errichtung eines Freiberges zum Schutze der Rehe ein Gutachten entwerfen soll.
1899/5

21.01.1300 Das Frauenkloster auf der Au in Steinen kauft für 140 Mark Silber grosse Besitzungen in der Engi bei Zürich.
1899/6

22.01.1660 Hans Schlumpf, "der von unserm wahren, katholischen und alleinseligmachenden Glauben sich abtrünnig gemacht, nach Zürich geloffen und den zwinglischen verworfenen Glauben" angenommen, dann aber in unserer Jurisdiktion ergriffen, in Gefangenschaftgebracht und peinlich verhört, aber sich verstockt erzeigt - wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob geköpft.
1899/6

23.01.1831 Reichenburg schliesst sich an den Bezirk March an.
1899/6

23.01.1848 Die Wollerauer verwerfen nach Entfernung der wenigen zur Annahme Gesinnten die Kantonsverfassung vom 15. Jan., werden aber dafür mit einer Kompagnie eidgen. Exekutionstruppen bedacht und eine zweite Gemeindeversammlung auf Dienstag nachmittagangeordnet.
1899/6

24.01.1690 Der gesessene Landrat beschließt, daß niemand an Landstraßen Holz reisten solle, bei einer Busse von 100 Kronen, er habe denn zuvor Wächter an die Straße gestellt. Bei eintretenden Unglücksfällen hat er überdies den Schaden abzutragen.
1899/6

25.01.1508 Landammann und das Neunergericht zu Schwyz verurteilen die Wollerauer ennethalb dem Bach, an das Johanniterhaus zu Wädenswil die üblichen Fasnachtshühner alljährlich abzutragen.
1899/6

26.01.1811 Schreinermeister Felix Hediger verlangt nochmals um Bewilligung, zirka 400 Stück Läden aus Iberger Allmeindwäldern nach dem Kloster Muri spedieren und dagegen Eichenholz für Kirchenarbeiten in Gersau eintauschen zu dürfen, wofür er vom Abt desKlosters Muri schriftlich empfohlen ist. Es wird seinem Gesuche aus Gefälligkeit gegen den Abt entsprochen.
1899/6

27.01.1807 Über die von dem Hebräer Jakob Bernheim eingelegte Bitte um etwelchen Nachlass von der ihm vom Landessäckelmeister auferlegten Strafe der 10 Dublonen, weil er als armer Hebräer nur mit geringer Ware und des bestehenden Vebotes unbewußt, hausierthabe, wird nach Verlesung der hierüber unterm 9. Mai 1804 ausgefällten Landsgemeinde-Erkanntnis befunden, es könne ihm kein Nachlass gestattet werden, weil seine mit Konfiskation belegte Ware noch

eine höhere Strafe rechtfertigen würde.
Den Kirchgenossen von Jllgau wird auf ihr bittliches Anhalten die Allmeind Steinhaus zu Gunsten ihrer Pfarrkirche und Pfarrpfründe wiederum auf künftige 10 Jahre zur Benutzung überlassen.
1899/6

28.01.1684 Der gesessene Landrat verordnet, daß als Hauptmängel eines Pferdes zu betrachten seinen: dämpfig, krämpfig, hauptwürdig und stettig. Wer auf Befragen andere ihm bekannte Fehler eines Pferdes beim Verkauf verschweige, soll dem Käufer den Schadenabzutragen schuldig sein.
1899/7

29.01.1378 Ein gewisser Priester Hermann von Uznach hatte - abschon ihm das Jnterdikt, das über der Pfarrgemeinde Küßnacht lag, nicht unbekannt war - als Seelsorger sich eingedrungen und pastorierte. Bischof Heinrich von Konstanz belegt denselben nun mit demKirchenbanne und befiehlt der Kapitelsgeistlichkeit, solchen von den Kanzeln herab zu verkünden.
1899/7

30.01.1045 König Heinrich III. nimmt das vom Grafen Ulrich von Lenzburg und dessen Eltern zu Ehren St. Sebastians gestiftete Frauenkloster Schännis im Gau Churwalden in der Grafschaft des Grafen Eberhard in seinen Schutz samt seinem Besitz, darunter Schwyz(Suites).
1899/7

31.01.1598 Jedermann soll Dienstboten und Hausgesinde dahin anhalten, daß dieselben zweimal in der Fasten beichten, auch soll niemand ohne Erlaubnis seines Pfarrers nach Einsiedeln zur Beicht gehen.
1899/7

01.02.1812 Landesschützenmeister und Fürsprech Karl Dom. von Hettlingen, welcher von 53 Parteien oder Nutznießern an dem großen Ried in der Studen in Iberg die Schützengaben zu fordern hat, bittet um eine Verfügung und Publikation, daß die Schuldigen den Betraginnert 8 Wochen von Bekanntmachung an bezahlen sollen, widrigenfalls derselbe mit einem Dritteil Zuschlag eingezogen werde. Es wird seinem Gesuche entsprochen und in Iberg und Studen eine bezügliche Publikation erlassen.
1899/7

02.02.1509 Weihbischof Balth. von Konstanz rekonziliert den Friedhof und die Kirche in Steinen.
1899/7

03.02.1295 Konrad Schönenbucher, ein reicher Mann und seßhaft zu Oberschönenbuch, vergabt dem Kloster auf der Au in Steinen seine Alpen Surren und Silbern, mit der Besitzung Rietenbach am Starzlenbach in Muotathal.
1899/8

04.02.1553 Im Lande Schwyz wird durch obrigkeitlichen Beschluß ausgekündet, "daß man beichten und gehorsam sein soll wie von altersher."
1899/8

04.02.1554 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird zur Tilgung der Schulden eine Vermögenssteuer von 1 von Tausend nebst Kopfsteuer bewilligt.
1899/8

05.02.1397 Heinrich Georg von Rickenbach stiftet den Kirchgenossen in Jllgau einen Gulden jährlicher Gült an ein ewiges Licht zu Ehren U. L. Frau und der hl. Dreikönige.
1899/8

06.02.1712 Kommissarius Reding bringt vor Rat vor, daß ein weltlicher Priester zu ihm nach Einsiedeln gekommen und gesagt habe, daß eine weltliche Person von Kondition ausgeredet, es nehme sie wunder, wie lange es mit der ungerechten Obrigkeit noch dauernwerde. Es wird ein Untersuch erkennt.
1899/8

07.02.1733 Es wird vor Rat Anzug gemacht, wie daß "ein gewisser Wilhelm Tell rimen wys (gereimt) ausgehe und leichtsinige Sachen in sich enthalte", ob man auch eine Exekution mit Verbrennung durch Henkershand, wie vom lb. Stand Luzern, anordnen wolle, odernicht.
1899/8

08.02.1350 Vergleich zwischen Schwyz und dem Gotteshause Einsiedeln. Die Schwyzer werden vom Bischof von Konstanz vom Kirchenbann befreit, in welchem sie lange Zeit "wegen den an dem Gotteshause Einsiedeln verübten Freveln" gewesen waren.
1899/8

08.02.1755 Johann Josef Kluser aus dem Urnerland wird wegen schweren Diebstählen zum Galgentod verurteilt.
1899/8

09.02.1036 Graf Ulrich von Lenzburg überträgt sein Stift zu Beromünster seinem Nepos Arnulf unter Vorbehalt seiner und seines Sohnes Heinrichs lebenslänglicher Nutznießung und weist einen Teil der dazu gehörigen Güter ihm als dem Vogte, die übrigen dem Stiftezum Unterhalte zu; zu den erstern gehört der Hof zu St. Georg in Arth samt der Kirche.
1899/8

09.02.1793 Der zwischen Landessäckelmeister Schuler und den Räten zu Arth um die Tanzdiele getroffene Akord und Auskauf soll vor nächstem Rat in Kraft gesessenen Landrats ratifiziert weden mögen.
1899/8

10.02.1295 Die Erben des verstorbenen Konrad Hesso vertragen sich mit dem Kloster auf der Au in Steinen wegen Ansprüchen auf den Erbnachlaß des erstern.
1899/9

10.02.1829 Der Landrat von Schwyz erkennt das Kloster Einsiedeln als Miteigentümer, Mitverwalter und Mitnutznießer der sogenannten dreizerteilten Güter oder Allmeinden, sowie der diesen Allmeinden zustehenden Kapitalien, und bestellt eine von beiden Teilen ingleicher Zahl zu wählende Verwaltungskommission unter einem vom Kloster zu ernennenden Präsidenten und erklärt diese Behörde unabhängig vom Bezirksrat.
1899/9

11.02.1295 Elisabeth, Witwe Graf Ludwigs von Homberg, Frau zu Rapperswyl, verkauft dem Herrn Konrad Wissen, Chorherr in Zürich, einige Zinsen auf Gütern zu Wollerau.
1899/9

12.02.1265 Nögger von Littau vergabt Zinse dem Almosenamt in Luzern. Unter den Zeugen wid genannt: Konrad Schorno.
1899/9

13.02.1338 Bischof Nikolaus von Konstanz beauftragt den Dekan von Küßnacht, den Arnold Nütiner, Priester, der ihm von dem erlauchten Herzog Albrecht von Österreich für die erledigte Kirche in Morschach, deren Patronat vom Herzog zustehe, präsentiert worden sei,in den Besitz jener Kirche zu setzen und ihn als Konfrater zu empfangen.
1899/9

14.02.1323 Graf Johannes von Froburg gelobt dem Herzog Leopold von Österreich eidlich, gegen 180 Mark Silbers ihm wider die von Schwyz und die Waldstätte mit 4 Reistigen zwei Jahre lang zu dienen.
1899/9

14.02.1660 Der mittlere Brunniberg am Urmiberg wird für 975 Gl. verkauft.
1899/9

15.02.1848 Der Verfassungsrat tritt wieder zusamen, um den verworfenen Verfassungsentwurf vom 15. Januar zu revidierenm.
1899/9

16.02.1350 Bischof Ulrich von Konstanz befreit das Land Schwyz uns seinen Ammann Konrad Abyberg

vom Jnterdikte.
1899/9

16.02.1668 Der Landrart bewilligt den Kirchgenossen auf Jllgau ein Stück Allmeindland als Eigentum.
1899/9

17.02.1801 Frühmesser Schibig in Iberg führt mit seinen Schulkindern ein Theaterstück: "Gute Kinder sind der Eltern größter Reichtum", und eine Lustspiel: "Die Soldaten im Winterquartier" auf.
1899/10

18.02.1798 Die außerordentliche Landsgemeinde von Schwyz erklärt die Angehörigen von Einsiedeln, Küßnacht und beiden Höfen auf Ratuifikation der Maienlandsgemeinde in Rücksicht auf alle politischen Rechte den Landleuten des altgefreiten Landes gleich;rücksichtlich "des dann gemeinsam werdenden Ärariums" soll zwischen einer von der Landsgemeinde ernannten Kommission und den Deputierten der Landschaften unterhandelt werden, wobei hauptsächlich zu berücksichtigen sei, daß in Bezug auf "Holz undFeld" (Allmeind) keine Gemeinschaft der Landschaft mit dem gefreiten Lande eingeführt werde.
1899/10

19.02.1291 König Rudolf gibt den Leuten des Thales Schwyz freien Standes, seinen lieben Getreuen, da er es für unpassend findet, daß ihnen jemand unfreien Standes zum Richter gegeben werde, die Zusicherung, daß keinem Unfreien gestattet sein soll, über sie inirgend einer Weise Gericht zu halten.
1899/10

20.02.1809 Es wird bewilligt, im Kapuzinerkloster Schwyz ein Noviziat für angehende Kapuziner-Religiosen, der Gemeinde und dem Bezirk unbeschwerlich, einrichten zu dürfen.
1899/10

21.02.1121 Die Pfarrkirche von Schwyz wird von Bischof Ulrich I. von Konstanz zur Ehre Jesu Christi, des hl. Kreuzes und der hl. Maria eingeweiht.
1899/10

21.02.1645 Maria Kerli aus dem Schwabenland wird als Hexe zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried enthauptet, dann aber der Leib samt dem Kopf zu Pulver und Asche verbrannt.
1899/10

22.02.1863 Abschaffung des Verkaufs der "Kirchen-Krützen" in Schwyz.
1899/10

23.02.1715 Josef Anton Weber bittet wegen seinem Sohne, der bei Maler Steiner die Malerkunst erlerne und mit demselben nach Jtalien reisen wolle, daß dessen Vogt Karl Zay möchte 60 Gl. Kapital für Bekleidung desselben angreifen dürfen. Es werden ihm 10 PfundGeldes bewilligt anzugreifen.
1899/10

24.02.1402 Papst Bonifaz IX. gestattet dem Arnold Reding und seinem Sohne auf ihre Bitte, einen Altar unter dem Titel der hlst. Dreifaltigkeit, Maria und Katharina in der Pfarrkirche am Sattel neu zu gründen und mit Einkünften von 6 M. S. für einen Priester zubewidmen, und behält ihnen das Patronatsrecht und Präsentationsrcht vor.
1899/10

25.02.1515 Engelberg verpachtet dem Hans Kapfer auf zehn Jahre um neun Pfund Zins per Jahr die Weinreben auf der Zyl" in Küßnacht.
1899/11

26.02.1746 Pfarrer Dominik Ulrich in Nuolen, willens, in den Kapuzinerorden einzutreten, bittet um die Bewilligung, einen Verweser stellen zu dürfen, und um Reservation der Pfrund auf ein Jahr lang. Es wird seinem Gesuche entsprochen.
1899/11

26.02.1782 Auf Bitte von Pfarrer Tanner namens des Kirchganges Iberg werden zur Vergrösserung ihrer Pfarrkirche aus dem Angstergeld 500 Gl. bewilligt.
1899/11

27.02.1848 Die neue Kantonsverfassung wird von den Bezirksgemeinden mit 2866 gegen 1054 Stimmen angegenommen. (Die March verwarf mit 728 gegen 386 Stimmen). Durch diese Verfassung wird das Straßenwesen kantonalisiert.
1899/11

28.02.1332 Hermann, der Kirchenrektor zu Freienbach, schenkt seine Bibliothek dem Gotteshause Einsiedeln, und nimmt dieselbe zur lebenslänglichen Nutznießund gegen alljährliche Entrichtung eines Fastnachthuhnes wieder auf.
1899/11

28.02.1643 Der dreifache Landrat befiehlt allen denjenigen, welche aus dem Lande Schwyz, aus der March und von Küßnacht mit Familien über den Rhein gezogen, bei Verlust des Landrechtes auf Mai gleichen Jahres ins Land zurückzukehren. Von dem Vermögenderjenigen, welche diesem Befehle nicht nachkommen, sei der gesetzliche Abzug zu leisten.
1899/11

01.03.1603 Wegen Auskauf etlicher Hütten auf der Allmeind, so dem Rindervieh und Galtvieh, "im Weg", wird erkennt, mit Jost Kyd wegen seiner Hütte auf Furggelen, und mit Michael Hediger wegen der auf Bergen zu unterhandeln, jedoch soll keine Allmeind fürdieselben "geeigent" (Eigentum) werden.
1899/11

02.03.1813 Die drei Urkantone und Luzern halten eine Zusammenkunft in Gersau.
1899/11

03.03.1509 Jn einem Pfisterhaus in Einsiedeln bricht Feuer aus, durch welches innert wenigen Stunden der ganze Flecken und das Kloster in Asche gelegt wird.
1899/11

03.03.1406 Johannes Jtenhuser, Pfarrer in Morschach stellt einen Revers aus, daß er in Streitigkeiten nur vor den Kirchgenossen und ihren Landleuten, nie aber vor fremden Gerichten Recht suchen wolle.
1899/12

04.03.1518 Abt Franz von St. Gallen entäßt einen gewissen Hansen Turmann, am Sattel gesessen, der Leibeigenschaft.
1899/12

04.03.1804 Konvenium mit dem Kloster Einsiedeln. Laut demselben muß das Kloster jährlich 800 Gl. an die Schulen der Gemende Schwyz bezahlen. (Diese Verpflichtung wurde später gegen eine Entschädigung von 8000 Gl. an das Jesuitenkloster nachgelassen.)
1899/12

05.03.1574 Peter Nikolai von Freiburg, Kaplan in Ingenbohl, wird von einer Weibsperson mit einem Messer ermordet.
1899/12

05.03.1754 Michael Schlegel von Arth, weil er verschiedene Diebstähle begangen, auch in Bellenz zur Nachtzeit zwei Ballen Kaufmannsgüter eröffnet und einige Pfund Tabak daraus entwendet hatte, wird auf der Weidhuob mit dem Schwert hingerichtet.
1899/12

06.03.1842 Die außerordentliche Landsgemeinde zu Ibach beschliesst Totalrevision der 1833er Verfassung.
1899/12

07.03.1645 Vom Landrat wird beschossen, daß wegen großer Belästigung des Landes durch herumziehende Bettler dieselben aufgegriffen und zu obrigkeitlichen Handen gebracht werden

solllen. Zu diesem Zwecke wurden in jedem Viertel zwei Männer verordnet, welchesolchen Bettlern nachsetzen und sie in den Ställen packen mußten.
1899/12

08.03.1774 Den Baumeistern Jakob und Johannes Singer soll geschrieben werden, daß sie die nötigen Plattensteine zur Pfarrkirche in Schwyz rechtzeitig anschaffen und Anstalten treffen sollen zur Verfertigung der drei Statuen auf die Frontispitze, zu welcherArbeit man unsern Landsmann Bildhauer Janser rekommandiert haben wolle.
1899/12

09.03.1850 Der Gemeinderat Schwyz berichtet an den Sanitätsrat über verschiedene Friedhofslokale, darunter befanden sich der Byfang, das Leiterli, die Hagni, die Wiesen der Gebrüder Müller und Bruhin.
1899/12

10.03.1722 Vom Oberallmeindrat wird der Nachbarschaft am Rothenthurm auf ihr Begehren zur Erhaltung ihres dort angenommenen Priesters und zum Troste der vielen nach Einsiedeln durchreisenden Pilger ein Stücklein Allmeind bei dem Schanzengraben auf der Altmattan der Breiten einzuhagen, bewilligt. Diese Bewilligung gilt solange, als der Priester alldort verbleibt oder ein solcher erhalten wird; nachher aber soll es wieder Allmeind sein, wie zuvor, und soll dieses Srück Land zu keiner Zeit mögen verkauft,versetzt, noch verpfändet werden.
1899/13

11.03.1664 Es wurden alle Salpetersieder im Lande und in den Vogrteien darauf beeidigt, allen gewonnenen Salpeter dem Zeugherrn zu verkaufen.
1899/13

11.03.1702 Der gesessene Landrat verbietet, daß jemand beiden Parteien zugleich Fürsprech sei, bei Androhung, daß er den ganzen Rat zu gastieren habe.
1899/13

11.03.1851 Vom Kantonsrat wird eine Kanzleidirektorstelle bechlossen.
1899/13

12.03.1314 Graf Friedrich von Togenburg bittet Werner Stauffacher, den Landammann, und die Landleute gemeinlich des Landes Schwyz um die Freilassung seines Oheims von Regensberg, zweier Herren von Wunnenberg und des von Ulwingen, Klosterherren zu Einsiedeln,des Meisters Rudolf des Schulmeisters und anderer, die mit ihnen gefangen wurden, mit der Versicherung, daß er alles gerne vergessen wolle, was sie ihm durch diese Gefangennehmung zugefügt, und daß er sie deshalb weder schädigen noch in irgend einerWeise belästigen wolle.
1899/13

13.03.1773 Georg Franz Hofer beklagt sich, daß fremde Leute im Lande seien, welche Schinhüte ausputzen und flicken, was den unsern nachteilig sei. Es wird erkennt, daß die fremden Leute, so in unserm Land Schinhüte ausputzen, bei Strafe und Ungnade sichfürdersam aus dem Lande machen sollen, welches ihnen durch den Läufer angezeigrt werden soll.
1899/13

14.03.1366 Luzern und Uri vermitteln zwischen Unterwalden und Schwyz wegen einem Todschlage, der auf der Kirchweihe in Weggis von einem Schwyzer an einem Buchser begangen worden war.
1899/13

15.03.1656 Es wird das Fahren mit beschlagenen Wagen über die Güterwinterwege verboten.
1899/13

15.03.1434 Privatpersonen bewidmen den neuen Altar der hl. drei Könige und Katharina (Seelaltar) in der Pfarrkirche in Schwyz unter Gutheisssung des Rates, sowie des Rektors der Pfarrrkiche, Nikolaus Beem, mit 66 Pfd. Hlr. für den Unterhalt eines Kaplans(Seelmessers).
1899/14

16.03.1724 Auf die Klage, daß auf dem Waag und in Stöcken in Iberg die besten Stücke Allmeind von den

Bächen zum größten Schaden "überfahret und verderbt" werden, wird vom Oberallmeindrat erkennt, daß der Bauherr jedes Jahr ein Stück Wehri, und zwar von obenherab, erstellen solle, um dem Schaden bestmöglichst zu wehren.
1899/14

16.03.1804 Den Sigristen in hiesiger Pfarrkirche und im Frauenkloster soll die Anzeige gemacht werden, daß sie fleißig auf die jungen Knaben in und ausser der Kirche fleißig Aufsicht halten und dieselben sowohl zur Beiwohnung der Predigt als auch desRosenkranzes anhalten sollen.
1899/14

17.03.1713 Die Brunner leisten thätige Hilfe bei der grossen Feuersbrunst in Stans.
1899/14

18.03.1651 Der Rat nimmt die Verpflichtung des Baues und Unterhaltes eines Steges über die Muota bei Wylen in Ingenbohl dem Landammann Aufddermaur als Besitzer eines Riedes ab, auferlegt sie den Kirchgenossen von Brunnen.
1899/14

18.03.1750 Da ein Stücklein Land am Rothenthurm am Schanzengraben wegen dem Hag beschwerlich fällt und wegen besorgendem Schaden, wird solches vom Oberallmeindrat der Kapelle am Rothenthurm als Eigentum überlassen.
1899/14

19.03.1267 Bischof Eberhard von Konstanz entläßt den Konvent der Schwestern auf der Au in Steinen von seiner Jurisdiktion und inkporporiert sie dem Cisterzienserorden.
1899/14

20.03.1754 Rosa Locher, die als Hexe eingesperrt, über acht Wochen in Gefangenschaft gehalten, hart gefoltert, aber trotz den 60 Zeugen, die einvernommen wurden, nichts bekennt, entleibt sich im Gefängnis. Ihr "unglückseliger", toter Körper wird bei Nacht vomScharfrichter zum Fenster hinausgeworfen und an einem abgelegenen Orte heimlich tief in die Erde verscharrt, ihre Kleider aber verbrannt.
1899/14

20.03.1683 Der Landrat bewilligt dem Schulmeister in Muotathal ein Fronfastengeld von 4 Gulden aus dem Landessäckel.
1899/14

21.03.1803 Die neuen Siebner sollen von den hervorigen Siebnern oder deren Erben die Siebnerdrucken und was dahin gehört zu Handen nehmen und nach ihrer Amtspflicht besorgen.
Es soll wiederum ein Unterschreiber bestellt werden und in Zukunft von niemand anderm Handschriften, Kaufverträge oder Tauschverträge errichtet werden mögen, als von einem dieser drei geschworenen Schreiber.
1899/15

22.03.1798 Vom französischen General Brune wird eine Eine und unteilbare helvetische Republik proklamiert.
1899/15

22.03.1594 Andreas Zimmermann, alt-Frühmesser in Steinen, wird wegen Friedbruch um 50 Gl. gebüßt
1899/15

23.03.1786 Die abgeordneten Kapellvögte aus dem Alpthal bitten um eine Beisteuer an die Renovation ihrer Kapelle und an einen neuen Altar in dieselbe. Es werden ihnen aus den gemeinen Säckeln 16 Louisdor bewilligt, welche ihnen zu gelegener Zeit abgegebenwerden sollen.
Dem Anton Schuler von Rothenthurm wird bewilligt, in seinem Eigentum "Turben" zu graben und solche außer Landes verkaufen zu mögen.
1899/15

24.03.1650 Das Anzünden von Fastnachtfeuern und Mittefastenfeuern wird vom Rat bei 10 Pfund Buße verboten.

1899/15

25.03.1774 Der Viehauflag von einem halben Batzen von den Sennten auf Hessisbohl wird wiederum aufgehoben, da "die Schulden nun bezahlt seien."
1899/15

26.03.1774 Es wird vom Landrat erkennt, daß wenn ein Bannwart jemand verzeige, er für zwei Kundschaften gelten solle.
1899/15

27.03.1683 Der dreifache Landrat beschliesst, daß wenn ein Vater mit seinen Söhnen, oder mehrere Brüder oder auch andere Landsleute in ungetrennter Haushaltung wohnen, nur einer davon das Recht haben solle, Vieh auf die Allmeind zu treiben.
1899/15

28.03.1812 Neue Militärkapitulation zwischen Frankreich und der Schweiz.
1899/15

29.03.1316 König Ludwig bestätigt auf demütige Bitte seiner Getreuen, die Leute des Thales der Schwyzer, in Anbetracht ihrer standhaften Treue gegen das Reich die Privilegien von seinen Vorgängern und bedroht alle, welche diesen Briefen zuwiederhandeln würden,mit seiner Ungnade.
1899/15

30.03.1681 Vom Landrat wird den Siebnern der Auftrag erteilt, diejenigen Frauen, welche sich das Tragen von grossen Kappen und Modenkleidern gegen das daherige Mandat verfehlt haben, und Gebühr zur Verantwortung und Strafe zu ziehen.
1899/16

30.03.1775 In Steinen und Muotathal soll ein Mandat ausgekündet werden, daß jene, welche nicht der Predigt beiwohnen, sondern auf den Plätzen oder unter den Bögen, in Wirtshäusern und Schenkhäusern sich aufhalten, in einen halben Thaler Busse verfällt seinsollen.
1899/16

31.03.1716 Vom Oberallmeindrat wird erkennt, daß wer mit mehr als 35 Kühen auf Hessibohl auffahre, dem Allmeindvogt von jedem Haupt 1 Gl. zu bezahlen habe, welches Geld an die Allmeind verwendet werden solle.
1899/16

01.04.1396 Landammann und die Landleute von Schwyz bannen dem Predigerkonvente daselbst ihr Holz am Urmiberg als Eigenwald.
1899/16

01.04.1772 Ein Mutt Weizen gilt 20 Gulden.
1899/16

02.04.1808 Es wird vom Rate angezeigt, daß der auf hiesiger Burg Schwanau angenommene und mit einem Steuerbrief von hier aus versehene Waldbruder Johannes Weidinger von der Polizeikommission des Kts. Bern durch einen Expressen hieher überbracht worden sei, weilsolcher nicht allein in dortigem Kanton ohne Bewilligung gebettelt, sondern auch gequacksalbert und sich sonst nicht am erbaulichsten aufgeführt habe. Es wird erkennt, daß demselben die schriftlich ausgestellte Steuerempfehlung und Kopie abgenommenund ihm alles Arznen, Quacksalbern und Doktern gänzlich abgschlagen und untersagt sein solle.
1899/16

03.04.1313 Katharina Bochsler, Witwe des Hartmann von Hallwyl, vergabt in Luzern Güter an das Kloster Kappel. Unter den Zeugen wird geannnt Her Rudolf, Kirchherrr zu Schwyz.
1899/16

04.04.1807 Eine kaiserliche Dreipfünder-Kanone, 405 Pfund und 36 Loth wiegend, sowie eine alte zürcherische Zweipfünder-Kanone, Skorpion genannt, 567 Pfund schwer, und eine alte zürcherische Zweipfünder-Kanone, der Schütz genannt, 535 Pfund schwer, und 150Pfund

Metall, Gl. 753 ½, sind der Bezirks-Militärkommission so gut als möglich zu verkaufen bewilligt, und soll der Elös hievon zur Reparatur der übrigen Kanonen für den Bezirk Schwyz verwendet werden.
1899/16

05.04.1510 Die Bewohner von Brunnen, Oberschönenbuch und Unterschönenbuch, Stalden, Wylen und Schrenkingen beklagen sich beim Papste, daß der Rektor der Pfarrkirche in Schwyz und andere Geistliche, wegen gewissen vom apostolischen Stuhle erhaltenen Privilegienihnen Unrecht und Kümmernis zugefügt und sie in schweren Schaden gebracht hätten. Nun befiehlt Papst Julius II. dem Abte in Einsiedeln, die Parteien hierüber zu verhören, von sich aus zu entscheiden und das Urteil aufrecht zu erhalten.
1899/17

06.04.1598 Die Rehe sollen wie die Gemsen gebannt sein, doch soll der Kirchenrat jederzeit Gewalt haben, die Erlaubnis zu geben, ein oder mehrere Rehe schießen zu dürfen oder zu fangen. Es soll diese Erkenntnis in allen Kirchgängen ausgekündet und nach Zug,Ageri und Einsiedeln geschrieben werden, daß ihre Jäger auf unserm Boden kein Reh weder fangen noch jagen sollen.
1899/17

07.04.1363 Abt Nikolaus von Einsiedeln tritt die 4 Ziger, die zum Zehnten von Steinen gehört haben, ferner die Zigerzinse und Käszinse, Rosseisen, Geißhäute und Pfennigzinse in Schwyz, ausgenommen den Kirchensatz zu Steinen, um 75 Pfd. Stebler an LandammannKonrad Abyberg und das Land Schwyz ab.
1899/17

08.04.1779 Den Kirchgenossen von Morschach werden an ihren Kirchenbau und sonstige Reparaturen aus dem burg. Salzgeld 100 Kronenthaler bewilligt.
1899/17

08.04.1809 Dem durch Lawinen an Haus, Stall und Vieh stark beschädigten Kaspar Jonas Reichmuth in Iberg werden 8 Dublonen Steuer bewilligt, auch soll derselbe dem Kantonsrat zur Unterstützung anempfohlen und ihm ein Steuerbrief zugestellt werden.
1899/17

09.04.1803 Es wird erkennt, daß morgen, als am hl. Osterfeste, sämtliche Mitglieder unseres Bezirksrates, die im Kirchgang Schwyz wohnhaft sind, nach alter Gewohnheit zum Opfer und am künftigen Montag, als an dem Lande angestellten Dankfest, mit der Prozessiongehen sollen, wobei die vier jüngsten Ratsherren den "Himmel" tragen werden.
1899/17

09.04.1832 Der Pulverstampf auf dem Allmeindplätzli in Ingenbohl explodiert.
1899/17

10.04.1649 Statthalter Martin Bellmont wird zum Gesandten an die Näfelserfahrt ernannt. Diese Gesandtschaft fand von da an alljährlich statt.
1899/18

11.04.1642 Den Beisassen wird verboten, Kühe auf die Bodenallmeinden zu treiben.
1899/18

11.04.1654 Wegen grossem Heumangel wird bewilligt, mit dem Vieh sofort auf die Allmeinden zu fahren.
1899/18

12.04.1695 Der Grundstein zur jetzigen Pfarrkirche in Arth wird gelegt.
1899/18

12.04.1651 Der gesessene Landrat ordnet als Landrecht, daß künftig beim Auffall einer Liegenschaft der hinterste Hypothekarbesitzer sich innert Monatsfrist zu erklären haben, ob er zum Unterpfand stehen oder seine Ansprache sowie sein Pfandrecht verlierenwolle.
1899/18

12.04.1812 Ratifikation der Militärkapitulation mit Frankreich.
1899/18

13.04.1751 Die Kirchgenossen am Sattel bechließen einstimmig, alljährlich am 16. August einen Kreuzgang nach St. Wendel in Unterschönenbuch zu halten.
1899/18

14.04.1603 Es wird verboten, Vögel zu schießen, wegen dem Schaden an Früchten und Bäumen.
1899/18

15.04.1806 Vom Oberallmeindrat wird dem Bauherrn sein Gehalt von 35 Gulden auf 4 Dublonen erhöht. Den Filialgenossen von Ried in Muotathal wird die Heimkuhallmeind Ahörnlin, welche ihnen im Jahre 1800 von der damaligen Zentral-Gemeindeverwaltung auf 6 Jahre zu Gunsten ihrer Kaplaneipfründe überlassen wurde, wiederum für 10 Jahre bewilligt.
1899/18

16.04.1291 Abt Berchtold und der Konvent von Muri verkaufen ihre Besitzungen in Küßnacht an König Rudolf
1899/18

17.04.1652 Der dreifache Landrat erkennt aus guter Nachbarschaft, daß die Landleute von Arth bezüglich des Viehtriebs auf die Oberallmeind gleich gehalten werden sollen, wie die Oberallmeindgenossen von Arth.
1899/18

18.04.1302 Morschach, bisher eine Filiale von Schwyz wird von Bischof Heinrich von Konstanz zu einer Pfarrei erhoben.
1899/18

18.04.1798 Von der Landsgemeinde wird den Beisassen für sie und ihre Nachkommen das Landrecht erteilt.
Ebenso beschließt die Landsgemeinde: "Die französische Kleidung, die Jupe am Frauenzimmer und die hohen Hüte sind aberkennt."
1899/19

19.04.1664 Der Landrat erklärt als Landrecht, daß jeder Landmann drei Obstbäume auf die Allmeind setzen und dieselben, wie auch seine Kinder, nutzen und nießen möge. Nach ihrem Ableben sollen dann die Bäume Allmeindgut sein.
1899/19

19.04.1608 Auf diesen Tag hat man den Landleuten im Muotathal bewilligt, daß sie den Platz von ihrer Tanzlaube, welche der Schnee eingedrückt hat, verkaufen und die Tanzlaube an einem andern gelegenen Orte aufbauen mögen, und findet man, daß bei demSchützenhaus die beste Gelegenheit hiezu wäre.
1899/19

20.04.1762 Von der Landsgemeinde werden dem Kirchgang Schwyz an den nächstzubeginnenden Neubau der Pfarrkirche eine Beisteuer von 600 Gulden aus dem Angstergeldfond bewilligt.
1899/19

20.04.1645 Vom Landrat wird den Beisassen das Senntnen rund abgeschlagen, mit Ausnahme derjenigen, welche ererbte Weiden besitzen.
1899/19

21.04.1730 Der Schützengesellschaft Lowerz wird auf ihr Anhalten eine Steuer von 15 Gulden an einer Schuld von Landeswegen zur Erbesserung ihres Schützenhauses bewilligt.
1899/19

22.04.1738 Peter Jgnaz Küechler aus dem Wallis, der viele Diebstähle und Einbrüche begangen, zuletzt beim Einbruch ins Pfarrhaus ertappt worden, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.

1899/19

22.04.1833 Die Gesandtschaft der "Kantons Schwyz äußeres Land" erhält Zutritt zur eidgenössishen Tagsatzung.
1899/19

23.04.1809 Theodor Reding, Generalkapitän des Fürstentums und der Armee von Catalonien, stirbt in Tarragona.
1899/19

24.04.1289 Ritter Konrad von Tilndorf, Hofmeister der Pfalz des Königs Rudolf und Rudolfs, des Herzogs von Österreich und Steier, Vogt von Kyburg, nimmt das Haus und den Konvent auf der Au in Steinen an seines Herrn des Herzogs statt in seinen Schirm undFrieden, in der Meinung, daß er und sein Herr jede Belästigung desselben, als ihnen angethan, rächen werden.
1899/19

25.04.1267 Abt Ulrich von Frienisberg, Äbtissin Mechtild und Konvent zu Steinen bestätigen den Verkauf von Eigengütern von Seite Richenzas im Hof und Hedwigs, ihrer Tochter, in der Pfarrei Steinen gesessen, an Heinrich im Hof und Ulrich von Schönenbuch, den mannennt Adelburgig, für 120 Pfund.
1899/20

26.04.1789 Die Landsgemeinde überläßt der Gemeinde Iberg für den Unterhalt eines Priesters und der Kapelle in der Studen ein Stück Allmeind als Eigentum.
1899/20

26.04.1693 Die Landsgemeinde beschließ, daß diejenigen Ratsherren, welche durchs Loss gewählt werden, ihren an der Wahlgemeinde erscheinenden Viertelsgenossen einen Taglohn von 4 bis 5 Batzen zu geben befugt sein sollen.
1899/20

27.04.1654 Vom Landrat wird erkennt, daß in der Regel die Konferenzen in Brunnen nicht mit mehr als vier Gesandten und die eidgenössische Tagsatzung nur mit zwei Gesandten beschickt werden sollen. Bei grosser Wichtigkeit der Gechäfte oder der Berufung derKonferenzen auf Kosten von Fürsten und Herren bleibt die Zahl der Gesandten unbestimmt.
1899/20

28.04.1608 Sas "Meienstecken" wird verboten bei 5 Pfund Buße.
1899/20

28.04.1697 Die Landsgemeinde macht einen Auflag von einem Angster auf jede Maß Wein und Most, welche im Lande verbraucht wird und beschloß, daß daherige Geld im Gewölbe des Rathauss aufzubewahren.
1899/20

29.04.1590 Alle Spiele werden verboten, tags bei 20 Pfund und nachts bei 4 Pfund Buße
1899/20

30.04.1797 Die Landsgemeinde bestätigt die frühere Tanzordnung, erlaubt das Maskengehen an den Tanztagen während des Tages, verbietet es dagegen nach Betglocke und während der Nacht.
1899/20

30.04.1676 Es wird festgesetzt, daß kein Wirt an einem Verstorbenen Zehrungskonti fordern dürfe und daß dieses dem Verstorbenen an Ehren und schädlich, der Wirt aber, wenn er diess Gebot nicht beachtet, nach Gebühr gebüßt werden soll.
1899/20

01.05.1766 Die Landsgemeinde erlaubt den Meistern Justus Jnderbitzin und Wendel Schindler von Arth während 10 Jahren Steinkohlen auf der Allmend "ob den Hägen" graben zu können.
1899/20

02.05.1812 Es wird erkennt, daß ein Fallit nicht als vollgültiger Zeuge gelten und einem solchen von keinem Gericht vor rechtlicher Rehabilitation einen Eid abzulegen anvertraut werden soll. Es soll auch das sogenannte schwarze Buch wiederum fortgesetzt und indasselbe alle ehrlosen Verbrecher eingetragen werden.
1899/21

02.05.1662 Der Landrat beschließt, daß inskünftig jeder neugewählte Landammann, Statthalter, Säckelmeister, Ratsherr, Landweibel, Richter und Fürsprech des Neunergerichtes und Siebnergerichtes einen silbernen, 6 Loth schweren Becher innert einem halben Jahrnach seiner Wahl geben und sein Wappen darauf gravieren lassn soll, die vom Säckelmeister aufzbewahren sind.
1899/21

03.05.1735 Einweihung der heutigen Stiftskirche in Einsiedeln durch den päpstlichen Legaten Johann Baptist Barnis, zur Ehre Gottes, sowie der hl. Maria, Meinrad, Mauritius, Justus und Sigismund.
1899/21

04.05.1723 Landschreiber Frischherz wird als Archivar ernannt und seinem Sohne die Stelle als Unterschreiber mit Gl. 15 Jahrlohn zugestellt.
1899/21

05.05.1804 Dem Egidius Aufdermaur als Vogt der Katharina Tschümperli wird auf sein Verlangen bewilligt, die Gebeine des im Jahre 1799 von den Franzosen erschossenen und im Ebnat begrabenen Maurus Schreiber sel. auszugraben und auf eine von unserm Pfarrergutfindende Weise auf hiesigem Kirchhof zu beerdigen.
1899/21

05.05.1322 Herzog Leopold von Österreich leiht die Alp Silbern, welche die Schwestern des Konvent im Muotathal dem Werner Elmer, seinem Ammann zu Glarus, abgekauft haben, denselben auf Bitte zweier Schwestern, die vor ihn gekommen sind, um 1 Roßeisen jährlichenZins.
1899/21

06.05.1301 Abt Johannes von Einsiedeln gibt den Klosterfrauen auf der Au in Steinen eine vidimierte Abschrift des päpstlichen Privilegs vom 18. Juli 1297.
1899/21

06.05.1780 Die von der Dorfgemeinde in Arth neu errichtete Feuerordnung und die darin festgesetzte Buße von 20 Fr. wird nebst der Steuerliste genehmigt.
1899/21

07.05.1774 Kirchenvogt Rickenbacher namens der Kirchgenossen auf Jllgau bittet um eine Beisteuer an ihr neu erbautes Sigristenhaus, weil sie ohnehin die Kirche auch vergrößert und große Kosten deswegen gehabt haben. Es werden ihnen aus dem Angstergeld Gl. 52oder 4 Schiltidublonen gesteuert.
1899/21

07.05.1764 Die Landsgemeinde erneuert die uralte Verordnung, daß wer ohne Degen oder Mantel an der Landsgemeinde erscheine, kein Recht habe, Anträge an derselben zu stellen.
1899/22

08.05.1287 Ritter Rudolf von Schauensee vergabt um seines, seines Vaters, seiner Mutter und allen seiner Vorfahren Seelenheils willen mit Zustimmung seiner Erben für den Fall, daß er auf der Fahrt nach St. Jost sterbe, seine Güter verschiedenen Gotteshäusernzur Begehung seiner Jahrrzeit, darunter dem Leutpriester von Luzern das Gut Gandman zu Schwyz, das 10 Schilling zinst, ebnso dem Kloster Kappel das Gut Trumppis in Schwyz, welches 30 Schilling erträgt und dem Kloster Steinen das Gut Heldis zu Bürglen(18. Schill.)
1899/22

09.05.1803 Zur Beratung über die Art und Weise, wie das Zielschießen wiederum möchte eingeführt werden und wie die Gaben und Zielschaften wieder eingerichtet werden könnten, wird ausgeschossen Kantonsseckelmeister Zay nebst den Schützenmeistern aus jedemKirchgang.

1899/22

09.05.1717 Die Landsgemeinde beschließt den Ausbau des Kornhauses (nunmehrigen Zeughauses) mittelst Fronarbeiten.
1899/22

10.05.1838 Die ersten Vorsteher der Bezirke Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Gersau versammeln sich an der Schindellegi und bechließen, sich an den eidgenössischen Vorort zu wenden und von der bestehenden Kantonsregierung loszutrennen.
1899/22

11.05.1811 Es soll in den Kirchgängen Ingenbohl, Schwyz, Steinen, Sattel und Rothenthurm publiziert werden, daß an Sonntagen und hohen Festtagen mit Fuhrwerken zu fahren bei 2 Kronenthaler Buße und das Tragen von Bürden an solchen Tagen nebst dem gewohntenBannschatze bei ½ Kronenthaler untersagt sein solle. Ebenso soll an den erforderlichen Orten die bestehende ältere Verordnung wegen Feilbieten und öffnen der Kramläden an Sonntagen neuerdings publiziert werden.
1899/22

12.05.1791 Es wird erkennt, daß laut letzter Landsgemeinde-Erkanntnis 10,000 Gl. aus dem allgemeinen Vorratskasten enthoben, an gut geschätzte Kapitalien angelegt und aus dem Zins die Militätkosten bestritten werden sollen.
1899/22

12.05.1715 Von der Landsgemeinde wird das Los für Besetzung der Ämter "einmal für allemal" gänzlich eberkennt und beschlossen, die Landesämter nach dem Beispiel der Altvordern mit freier ungebundener Hand und Wahl zu vergeben.
1899/22

13.05.1804 Der Witwe M. A. Bollfing wird auf ihr bittliches Anhalten gestattet, ihren im Jahre 1799 von den Franzosen erschossenen Mann in Rickenbach ausgraben und auf dem geweihten Erdreich beerdigen zu lassen.
1899/23

14.05.1660 Vom Landrat wird verordnet, daß man wie von altersher beim Mittagläuten niederknieen und mit ausgespannten Armen "Fünfe" beten solle.
1899/23

14.05.1801 Jn den Nacht werden in Brunnen in Folge des durch den Einsturz eines Felsens in Sisikon mächtig angeschwollenen Sees alle Schiffe von ihren Ketten gerissen und alles Holz am Gestade verschwemmt.
1899/23

15.05.1550 Durch Spruch der Schirmorte Luzern, Schwyz, Obwalden und Nidwalden kommt der Pfarrsatz in Küßnacht vom Frauenkloster in Engelberg, dem er 189 Jahre angehört hatte, ans dortige Männerkloster.
1899/23

15.05.1653 Der Landrat erkennt wegen dem Reitweg von Steinerberg an den Sattel, daß derselbe in der bisherigen Richtung hergestellt und verbessert werden sollte und zwar durch die anstoßenden Güterbesitzer.
1899/23

16.05.1705 Der gesessene Landrat verbietet bei einer halben Dublone Buße das Streuemähen in Allmeind und Bannwäldern, dageben gestattet er, in solchen Wäldern im Frühlinge Laub und Streue zu rechen.
1899/23

17.05.1650 Hans Bruster wird wegen Hexerei zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried erst enthauptet, dann verbrannt.
Am gleichen Tage wird auch Anna Mächler aus der March als Hexe zum Tode verurteilt und auf

dem Wintersried hingerichtet. Der Nachrichter errichtete einen Scheiterhaufen, zündete ihn an allen vier Ecken an, band die Hexe auf eine Leiter und stieß sieso in das Feuer, damit sie "mit Fleisch und Bein, Haut und Haar und was um und an ihr ist" zu Staub und Asche verbrenne.
1899/23

18.05.1355 Landammann und Landleute von Schwyz übergeben denen von Steinen die Hofstatt und die Allmeind am Aastein, auf daß sie selbe verkaufen und den Erlös an eine Glocke verwenden.
1899/23

19.05.1804 Dem alt-Kastenvogt Abegg als Vogt der Jungfrau Bulliard wird gestattet, den im Jahre 1788 erschossenen Lieutenant Bulliard auszugraben und denselben, wie auch den in gleicher Grube liegenden Fäßler, in einem gemeinsamen Sarge mit Consens des Pfarrersauf geweihtem Erdreich zu bestatten.
1899/24

20.05.1824 Brunnen befindet sich in grosser Feuersgefahr. Die dortige Schiffhütte und das zunächst dabei stehende Haus des Bernard Blaser werden ein Raub der Flammen.
1899/24

20.05.1643 Jn der Ratstube des neuerbauten Rathauses in Schwyz wird die erste Ratssitzung gehalten.
1899/24

21.05.1778 Wegen der Tanzdiele am Sattel wird erkennt, daß wenn Dominik Schnüriger dieselbe erstellen werde, ihm jährlich das Contingent wie anderswo werde verabfolgt werden, andernfalls werde der Landesseckelmeister trachten, etwa an einem andern Orte eineTanzdiele einzurichten.
1899/24

21.05.1791 Den Kapellgenossen im Alpthal wird ein Steuerbrief an die vermöglichen Klöster, weiters aber nicht, bewilligt.
1899/24

22.05.1779 Es wird erkennt, mit der Renovation des Rathauses fortzufahren und daß Statthalter Dettling als Direktor, und Salzdirektor und Gesandter Gasser ernennt sein sollen, das Glockentürmlein und das Glöcklein an gehörigen Stand zu bringen.
1899/24

22.05.1655 Von der Obrigkeit wird beschlossen, daß der Kirchgang Steinen alljährlich vor ihr zu erscheinen habe, um einen Beitrag an den Landesseckel an den Kreuzgang nach Bürglen zu erhalten; für den betreffenden Jahrgang wurden 11 ½ Gl. gesprochen.
1899/24

23.05.1758 Kaspar Worne, Sohn eines Konvertiten, wird wegen vielfältigen gewaltthätigen Einbrüchen und Diebstählen auf der Weidhuob enthauptet.
1899/24

24.05.1702 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß Testamente oder Vermächtnisse ohne Vorwissen der Räte und Landleute, sowie ohne Genehmigung der natürlichen Erben und Zufriedenheit aller dabei Jnteressierten, welche hiezu persönlich vorzuladen seien, keineGültigkeit erhalten sollen.
1899/24

25.05.1675 Vom zweifachen Landrat wird festgesetzt, daß in Zukunft ledig fallenden Pfründen im Lande sowohl als in dessen "Botmäßigkeiten" mit Priestern bestzt werden sollen, welche im Lande geboren und erzogen worden sind. Eine Ausnahme hievon soll nur dannstattfinden, wenn Mangel an einheimischen tauglichen Priestern sein sollte.
1899/25

26.05.1769 Den Kirchgenossen auf Jllgau wird bewilligt, ein Stücklein Wald auf der Fallenfluh zu Gunsten ihrer Kirche einzumarchen.
1899/25

27.05.1805 Die Wallfahrt nach Einsiedeln soll künftigen Pfingstmontag gewohntermaßen gehalten und am

Sonntag in allen Kirchgängen ausgekündet werden. Es sollen derselben aus jedem Viertel wenigstens zwei Ratsglieder beiwohnen.
1899/25

28.05.1754 Dem Kirchgang Jllgau werden wegen gehabter Kirchenrenovation 125 Gl. aus dem Angstergeld zuerkennt.
1899/25

29.05.1684 Ratsherr Balthaser Schmid von Uri stiftet durch Vergabung von Gülten in Gersau zur Erleichterung der Pfarrers eine Kaplaneipfründe und macht zudem weitere Vergabungen für den Bau und Unterhalt eines Pfrundhauses, sowie für Anschaffung vonKirchensachen.
1899/25

29.05.1674 Die Landsgemeinde überlässt den Kirchgenossen von Lowerz ein Stück Allmeind zu oberst im Gurgen für den beabsichtigten Kirchenbau.
1899/25

30.05.1661 Der Pfarrkirche im Iberg wird vom Landrat ein Stück Allmeind in der Schmalzgruben, "Riedmatt" genannt, zur Benutzung überlassen
1899/25

31.05.1777 Dem Landeshauptmann und Landvogt Franz Reding wird bewilligt, bei der Altareinweihung in der Pfarrkirche zu Freienbach etwa 30 Mann unter das Gewehr stellen zu mögen.
1899/25

01.06.1779 Ein Mann, der schon seit vielen Jahren jeweilen in unserm Land zum Verkaufe Landshuter-Bildnisse mitführt, bittet um die Bewilligung, solche wie früher verkaufen zu dürfen. Es wird ihm abgeschlagen, dieselben als "heilige Sachen" zu verkaufen.
1899/25

01.06.1805 Dem Anton Aufdermaur von Steinen, als Aeltesten vom Geschlechte der Aufdermaur, ist infolge der dreifachen O.A.-Ratserkanntnis vom 14. April 1796 gestattet, einen Rinderhirt laut alter Gewohnheit für die Alpfahrten Silbern, Bruderplangg und Löcher zubestellen, welcher laut dieser Erkanntnis geschützt und geschirmt werden soll.
1899/25

02.06.1680 Vom Rate wird beschlossen, daß "unsere lieben Angehörigen und Unterthanen" bei 100 Kronen Buße die "Zürcherörtli" nicht höher als um 11 Schl. annehmen sollen.
1899/26

03.06.1800 Beschluß der helvetischen Regierung, daß 20 Häuser und Familien, aus Ursache natürlicher Lage, von der Pfarrei Freienbach abgelöst und derjenigen von Wollerau einverleibt werden sollen.
1899/26

03.06.1809 Peter Lipp aus der March, Marionettenspieler mit grossen Figuren und moralischen Spielen, bittet um Bewilligung, einige Tage in Schwyz spielen zu dürfen. Es wird ihm ein solches abgeschlagen und soll in alle Kirchgänge geschrieben werden, daß ohneobrigkeitliche Erlaubnis keine Kommödien oder Marionetten gespielt werden sollen. Auch sollen von der Polizeikommission die Guckkasten nicht weiter geduldet werden.
1899/26

04.06.1390 Die Geschwister Johann Peter und Agnes von Moos veräußern denen von Gersau die Gerichte und Steuern daselbst, wie sie dieselben von Oesterreich zu Pfand gehabt. Dabei erklären sie, daß die Zinse zu Schwyz, haftend auf Zingeln und Mutterschwand alszur Steuer von Gersau gehörig, ebenfalls in dem Verkaufe inbegriffen seien.
1899/26

05.06.1814 Die Landsgemeinde bestätigt die 25 Punkte, jedoch unter dem Vorbehalt, daß was die Allmeind betrifft, hierinfalls die Rechte der Unter-A.-Genossen und Ober-A.-Genossen feierlich gewahrt und die Hinweggebung von Allmeind allein den Unter.-A.-Gemeindenund Ober-A.-Gemeinden

zukommen solle.l
1899/26

06.06.1853 Von der Bezirksgemeinde Einsiedeln wird eine Steuer von 2 vom Tausend erkennt.
1899/26

07.06.1785 Es wird erkennt, daß die Herren Ratsfreunde inskünftig in allen Ratsversammlungen mit schwarzen Mänteln angethan erscheinen sollen.
1899/26

07.06.1669 Der gesessene Landrat erkennt, daß derjenige, welcher ein Ratsglied namentlich nenne und aussage, was für einen Vorschalg dasselbe im Rate gemacht habe, auch die Person angeben solle, die es ihm mitgteilt, und sofern er dies nicht thue, solle er ineine Buße von 20 Gl. verfällt sein.
1899/26

08.06.1652 Der Landrat von Schwyz spricht seine Genehmigung aus über den Grundzins-Loskauf, Zehnten-Loskauf, Renten-Loskauf und Kollatur-Loskauf vom Kloster Pfäffers in Tuggen.
1899/26

09.06.1804 Des Felix Geißers Frau wird auf ihr bittliches Anhalten bewilligt, den Leichnam ihres im Jahre 1799 im Kriege erschossenen Vaters auf dem Kirchof zu beerdigen und sich wegen den Funeralien mit dem Pfarrer zu verständigen.
1899/27

10.06.1595 Auf diesen Tag hat man wiederum die Satzung bestätigt wegen Geldausleihen und Gültenkaufen wie es von einer Landsgemeinde auf der Tanzdiele ist angenommen worden, daß man vom Hundert nicht mehr als 7 ½ Kronen nehmen soll.
1899/27

10.06.1745 Die Zielschaft vom Steinerberg bittet, daß ihr von der Obrigkeit auch etwas mehr wie derjenigen von Lowerz möchte gegeben werden. Es wird erkennt, derselben nebst den Gl. 6 noch Gl. 8. 20 zukommen zu lassen.
1899/27

11.06.1851 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird beschlossen, den neuen Friedhof nicht in Ibach, sondern im Byfang in Rickenbach anzulegen.
1899/27

12.06.1830 Der Bezirksrat von Einsiedeln untersagt das Harzen in Gemeindswaldungen und Privatwaldungen gänzlich bei einem Louisdor auf jeden Vertretungsfall. Wer kein Geld hat, wird körperlich gezüchtigt.
1899/27

13.06.1661 Dekan und Pfarrer Radheller antwortet auf eine Mahnung des Rats, die ersten Beamten wie von altersher am Fronleichnamsfeste zum Mittagessen einzuladen, daß er dies schuldig zu sein zwar anerkenne, es aber deswegen unterlassen habe, weil er durch dieErbauung des Pfarrhofes grosse Kosten gehabt und dann die Einladungen auch gar zu zahlreich seien, weswegen er die Obrigkeit bitten müsse, eine Ermäßigung eintreten zu lassen. Hierauf beschloß der Rat, daß der Hr. Pfarrer für diesmal seiner daherigenVerpflichtung entlastet sei, man aber nachsehen wolle, ob er die Kosten wirklich an den Pfarrhof verwenden werde. "Künftighin aber werde man, wie bisher, diese Mahlzeiten wieder besuchen wollen".
1899/27

14.06.1788 Es soll im ganzen Lande öffentlich ausgekündet werden, daß in Zukunft sich bei Strafe und Ungnade keiner unterstehen solle, an einem Sonntag zu heuen ohne erhaltene Erlaunis vom Pfarrer und Kirchenrat des Ortes.
Dominik Lüönd soll sich zum Pfarrer am Sattel begeben und demselben Abbitte leisten, daß er ohne dessen Begrüßung geheuet hat. Es soll ihm auch einen guten Gulden Bannschatz entrichten und die Citationskosten bezahlen.
1899/27

15.06.1805 Wegen den Schützengaben wird erkennt, daß jeder Gemeinde speziell überlassen sein solle, für ihre Schützengaben zu sorgen.
1899/28

16.06.1810 Wegen dem Mittagessen der Fahnentragern und Kreuztragern vom Bezirk Schwyz im Kloster Einsiedeln wird erkennt, daß der Seckelmeister statt dessen jedem etwas an Geld zu begüten bevollmächtigt sein solle; es sollen sich dieselben dann aber nicht mehrins Kloster begeben.
1899/28

17.06.1780 Der Besitzer des Lothenbachs soll die dortige Kapelle in Ehren erhalten oder solche abschaffen.
1899/28

18.06.1804 Der alte Turm zu Arth, woran das Schützenhaus gebaut ist, sowie der Turm auf der Schornen am Morgarten und am Rothenthurm sollen in Zukunft vom Landesseckelmeister unterhalten werden.
1899/28

18.06.1641 Der Landrat bechließt, daß gemäß alter Ankenordnung ein Senntenbauer an dem ihn treffenden Samstag während des Sommers von jeder Kuh 2 Stein Anken in die Ankenwage zu liefern habe, bei 20 Gl. Bußе, und daß jeder Senn bei Verlust seines Lohnes von je20 Maß Milch ein Pfund Anken zu machen verpflichtet sei. Zu diesem Zwecke sollen die Sennen eidlich anloben, daß sie dieser Verordnung nachgekommen seien.
1899/28

19.06.1440 Landsgemeinde-Beschluss von Schwyz in betreff von gegenseitgem Wüsten und Verderben von Korn, Obst, Weinreben und andern Feldgewächsen bei 3 Pfund Bußе.
1899/28

20.06.1778 Auf Anzug von den Schützenmeistern der Auszielschaften wird erkennt, daß das Land den jungen Knabenschützen jährlich 1 guten Gulden auf jede Zielschaft, die Kompagnien aber ½ Rubel oder 12 ß zu bezahlen schuldig sein sollen.
1899/28

20.06.1650 Der Rat bechließt, daß die allfällige Hinterlassenschaft von Almosengenössigen bei ihrem Absterben dem Spital von Schwyz anheimfallen sollen.
1899/28

21.06.1799 Die Oesterreicher errichten auf dem Bühl in Ingenbohl eine Schanze, die Franzosen gleichzeitig an der Treib.
1899/28

22.06.1805 Schützenmeister Moser von Rothenthurm, derjenige von Lowerz und einige andere Schützenmeister von verschiedenen Gemeinden des Bezirkes Schwyz bitten vor Rat mit begründeter Vorstellung um Verabfolgung einiger Schützengaben und daheriger Aeuffnung derZielschaften. Erkennt, der Seckelmeister soll mit Vorbehalt beliebiger Abänderung jedem der 12 alten Kirchgänge 1 Dublone und Alpthal und Riemenstalden zusammen auch 1 Dublone aus dem Landesseckel zukommen lassen, zahlbar jeweilen auf Gallustag.
1899/29

22.06.1331 Der Jahreszins für die Alp Silbern wird wiederholt auf ein Roßeisen festgesetzt.
1899/29

23.06.1763 Es wird erkennt, daß alles Trommeln und Schiessen, wenn einer aus seiner in eine andere Nachbarschaft zieht, gänzlich abgestellt und verboten sein soll.
1899/29

24.06.1283 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht Kirche und Friedhof der Klosterfrauen auf dem Bach in Schwyz und bestimmt verschiedne festliche Tage, an welchen die Besuchenden und mit hilfreicher Hand Spendenden Erlaß von Sündenstrafen erhalten und gewinnenkönnen.
1899/29

25.06.1310 Die Landleute von Schwyz beschließen, um der Notdurft des Landes willen das Moos am Lüzelnbach bis an Landoltinun, die Gemeinmark in der Wirtheren und das Holz unter des Roten Schwendi und ob dem Wege Konrad dem Ulminer und seinem Bruder Wernher alsledigesEigen zu verkaufen und den Kaufpreis für das Moos an die Mauer zu Altmatt zu verwenden.
1899/29

25.06.1743 Melchir Hirschhorn, 23 Jahre alt, heimatlos, der 18 Stück Schmalvieh, auch ein Kalb, Kleider und einen ehernen Hafen gestohlen, wird auf der Weidhuob enthauptet.
1899/29

26.06.1319 Die Amtleute und Landleute der Waldstätte verlängern den Frieden mit Oesterreich bis und mit dem 25. Juli.
1899/29

27.06.1795 Martin Steiner soll das Käppeli bei der Brustgruobi in gutem Stande erhalten und Ratsherrr Inderbitzin als Oberaufseher bestellt sein, ob dasselbe laut aufhabenden Pflichten unterhalten werde.
1899/29

28.06.1771 Niemand soll in einer Zahlung für mehr als 10 Gl. Münze anzunehmen schuldig sein.
1899/29

29.06.1546 Es wird zum Gesetze gemacht, daß wer eine Ansprache hat, bis Weihnachten mit dem andern rechnen soll und dann inskünftig jedes Jahr. Sollte einer dieses unterlassen und seine Ansprache erst nach dem Tode des Schuldners geltend machen wollen, solleinem solchen weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1899/30

30.06.1795 Es soll im ganzen Lande alle Sonntage und Feiertage nach der Predigt eine Andacht mittelst Aussetzung des hochw. Gutes und Anbetung des Rosenkranzes, 5 Vater unser und Ave Maria bis künftigen hl. Kreuztag angestellt werden. Damit aber die Leute hierin Schwyz während dem Gottesdienste nicht auf dem Platze und in den Wirtshäusern bleiben und die Obstgrämpler feil halten, soll Ratsherr Jnderbitzin nebst einem Landschreiber, Landweibel und Läufer fleißig herumgehen und den Grämplern die Früchtewegnehmen mögen.
1899/30

01.07.1464 Weihbischof Thomas von Konstanz konsekriert die Pfarrkirche in Altrapperswyl (Altendorf) mit vier Altären.
1899/30

02.07.1809 Ein fremder Schauspieler verlangt Bewilligung, 10 - 12 Vorstellungen geben zu dürfen. Es wird ihm aus mehrfachen Gründen solches abgeschlagen.
1899/30

03.07.1778 Die Feuerhäggen und Leitern sollen nunmehr auf Kosten des Landes am Orte aufgehängt und mit einem Dach versehen werden, wo ehedem der Weiberbogen war.
1899/30

04.07.1608 Wegen strengem Regenwetter wird eine Kreuzfahrt vom ganzen Lande nach Einsiedeln angesetzt auf den folgenden Sonntag. Das Weintrinken bei derselben wird verboten bei 5 Pfund Buße, jedoch wird alten Leuten nach ihrer Notdurft ein Quärtli über dieMahlzeit bewilligt.
1899/30

04.07.1772 Dem Balthasar Jauch von Uri, welcher einen Wolf geschossen hat, wird als Schußgeld eine Schiltidublone aus dem Angtergeld gegeben.
1899/30

05.07.1829 Wettschießen der drei Urkantone in Schwyz.
1899/30

06.07.1666 Auf Vorbringen der Ratsmitglieder von Morschach, die alte Kapelle zu Riemenstalden sei ganz

zerstört, man wolle aber im Falle einer Beisteuer wieder äuffnen, beschließt der gesessene Rat, wenn die Kirchgenossen von Morschach sich schriftlichverpflichten, die Kapelle in Riemenstalden gebührend zu unterhalten, so steure der Landesseckel an den Bau derselben 15 Kronen.
1899/30

07.07.1804 Der "Obsbrief" soll wiederum in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1899/31

08.07.1779 Hans Rechle von Tuttlingen aus dem Schwabenland wird, weil er 63 diebische Angriffe sich hat zu Schulden kommen lassen, auch viele Opferstöcke in verschiedenen Kirchen und Kapellen ausgefischt, zum Tode verurteilt, indem es besser sei, wenn der armeMensch sterbe, als daß er mehr lebe. Er wird auf der Weidhuob enthauptet.
1899/31

09.07.1803 Abmarsch der letzten französischen Besatzungstruppen aus dem Kanton Schwyz.
1899/31

09.07.1661 Von der Obrigkeit wird eine alte Verordnung erneuert, daß keine Sennenbuben, Kühgaumer und Rinderhirten, wie auch Allmeindwecker, Büchsen bei sich tragen sollen, bei 50 Gl. Buße.
1899/31

10.07.1849 Einweihung der zwei Seitenaltäre in der Pfarrkirche in Alpthal durch den Bischof von Chur.
1899/31

10.07.1776 Dem Bildhauer Laurenz Schmid soll nach Münster ernsthaft zugeschrieben werden, sich ohne Verzug hier (Schwyz) einzufinden, die noch übrige Arbeit bei dem Hochaltar zu verfertigen, oder andere Arbeiter zu schicken.
1899/31

11.07.1807 Auf Empfehlung von Kommissarius und Pfarrer Linggi in Lowerz wird dem Trappistenbruder Johann Baptist Fried aus dem Breisgau unter Aufsicht des Kommissarius und auf Wohlverhalten hin der Aufenthalt als Eremit auf der grossen Burg (Schwanau)gestattet.
1899/31

11.07.1838 Die eidgen. Bundesbehörde bechließt, daß die Landleute des Kantons Schwyz sich am 22. Juli zu einer neuen Kantonsgemeinde am Rothenthurm versammlen sollen und zwar in Gegenwart eidgen. Repräsentanten.
1899/31

12.07.1467 Das jährliche Kirchweihfest der Kapelle oder Kirche in Iberg wird vom Generalvikar des Bischofs Hermann III. von Konstanz vom Sonntag nach Maria Himmelfahrt auf den Sonntag nach St. Jakob verlegt.
1899/31

13.07.1811 Gabriel Brandner von Berchtoldsgaden, Marionettenspieler, bittet mit Attest und Empfehlung um die Bewilligung, einige Tage spielen zu dürfen. Es wird ihm gestattet, an zwei Tagen ehrbare Stücke zu spielen.
1899/32

14.07.1350 Die Landammänner und Landleute von Uri und Schwyz nehmen eine genaue Grenzausscheidung ihrer "Alpen und Gemeinmark" vor, wobei die Grenze durch Kreuze bezeichnet wird.
1899/32

14.07.1412 Herzog Friedrich gibt dem Hemmann von Büttikon den Hof zu Art samt dem Kirchensatz daselbst zu Eigen, wogegen dieser dem Herzog den Hof zu Gersau mit dem Kirchensatze zueigent und denselben wieder als Lehen empfängt.
1899/32

15.07.1838 In Einsiedeln wird gestürmt, mit Böllern gechossen und das Volk unter die Waffen gerufen, um

nach der March zu ziehen und dort für die Wiederherstellung der gestörten Ruhe und Ordnung zu wirken. Die bereits ausmarschierten Leute werden jedoch schnellwieder zurückgezogen. An der Schützengemeinde in Siebnen findet zwischen "Klauenmännern und Horenmännern" eine Prügelei statt.
1899/32

16.07.1850 Der Kantonsrat erläßt eine Verordnung über die Gehalte der Beamten und Angestellten des Kantons. Nach derselben bezog der Landammann nebst den Taggeldern jährlich Fr. 600, der Kantonsgerichtspräsident Fr. 100 und Taggelöder, der Salzdirektor Fr. 700,der Kantonsschulinspektor Fr. 800, der Staatsanwalt Fr. 600, der Zuchhausdirektor Fr. 600, der Straßeninspektor Fr. 1000, ein Kantonsschreiber Fr. 1720, der Kantonsweibel Fr. 1000, ein Kantonsläufer Fr. 720.
1899/32

17.07.1824 Die Regierung des Kantons Schwyz spricht ihre definitive Anschliessung an das Bistum Chur aus.
1899/32

18.07.1297 Papst Bonifaz VIII. befreit die Klosterfrauen auf dem Bach in Schwyz von jeder Entrichtung von Zehnten, Steuern, Weggeldern, Zöllen und andern Auflagen von ihrem Besitztum.
1899/32

19.07.1318 Erster Waffenstillstand der drei Waldstätte mit den Amtleuten der Herzoge von Österreich bis und mit 31. Mai 1319.
1899/32

20.07.1665 Der gesessene Landrat erkennt, daß kein Einwohner des Landes in Gefangenschaft gesetzt werden dürfe, es sei denn, daß er zuvor vor Rat einvernommen und ins Gefängnis zu setzen erkennt worden.
1899/33

21.07.1721 Von Abt Thomas wird der Grundstein zur heutigen Stiftskirche in Einsiedeln gelegt; eingeweiht wurde dieselbe dann den 3. Mai 1735.
1899/33

22.07.1781 Die glarnerischen Wurzelgräber in des Baschi Steiners zu Riemenstalden sollen in Zukunft keine Wurzeln mehr graben, dermalen aber innert vier Wochen bei hoher Strafe und Ungnade sich mit Sack und Pack aus dem Lande fortmachen.
1899/33

23.07.1778 Es wird erkennt, daß der Gemeinde Vorderthal gleich wie der Gemeinde Jnnerthal das Collaturrecht ihrer neugestifteten Pfarrpfrund überlassen sein soll, jedoch hat dieselbe jeweilen die Vakatur unsern gnd. Herren und Obern einzuberichten, welche ihrsodann den Wahltag ansetzen werden und soll man das Plakat zu empfangen jedesmal schuldig sein. Die Kirchgenossen sollen auch die Wahl durch Aufheben der Hände und nicht durch geheime Stimmabgabe vernehmen, welches auch die übrigen Kirchgänge derMarch bei Strafe und Ungnade beobachten sollen, was denselben durch eine Publikation zur Kenntnis gebracht werden soll.
1899/33

23.07.1737 Das Glockentürmchen der Kapelle in Brunnen wird durch den Blitz zerstört und die Kapelle stark beschädigt.
1899/33

24.07.1779 Auf das Ansuchen deren nid dem Wasser wird erkennt, nach Ottobeuren zu schreiben, man möchte einen Geistlichen mit dem wunderthätigen Magnusstab hieher senden, damit das Ungeziefer zu vertreiben.
1899/33

24.07.1853 Die Bezirksgemeinde Küßnacht erkennt eine Steuer von 1 vom Tausend zur Deckung der Schulden.

1899/33

25.07.1779 Ein fünfpfündiges wohlgebackenes Brot wird auf 13 Schl. 3 Angster geschätzt und erkennt, daß das Wegnehmen des Brotzedels bei 50 Gl. Buße verboten sein soll, woran dem Leiter 1 Schiltidublone gebühren soll.
1899/33

26.07.1318 Erzbischof Peter Nazareth weiht in der St. Galluskapelle in Morschach zwei Altäre.
1899/33

27.07.1776 Dem Xaver Blättler, Papierfabrikant in Bäch, wird bewilligt, auf die bsten Papiere den Landesschild zu setzen; sollte er aber auf schlechte Papiere den Landesschild machen, würde er hiedurch strafbar werden. Er soll auch keine fremden Landesschilde,wohl aber sein eigenes Hauszeichen, darauf zu thun berechtigt sein.
1899/34

27.07.1318 Die neuerbaute Pfarrkirche in Steinen wird eingeweiht. Erzbischof Peter und sein Suffragan Gwizard verleihen jedem Leutpriester, der in der Kirche in Steinen Predigt und den Leib Christi trägt, daß er dem andächtigen Volke 40 Tage Ablaß erteile.
1899/34

28.07.1318 Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Suffragan Gwizard allen Reuigen und Büßenden, die am Jahresfeste der von ihm geweihten zwei Altäre in der Kirche zu Morschach und andern hohen Festtagen die Kirche besuchen, 140 Tage Ablaß
1899/34

28.07.1362 Ritter Peter von Thorberg leiht Johanna von Tottikon die Lehen zu Merleschachen und Schwyz, die ihr Vater hatte, auf Lebenszeit.
1899/34

29.07.1608 Es ist Anzug geschehen wegen dem neuen Jahrmarkt in Ehrlen und derselbe abgesetzt worden auf nächsten Mittwoch nach dem Geißmarkt; es soll solches auf nächsten Markt in Ehrlen, wie auch am Steinermarkt ausgekündet werden.
1899/34

30.07.1869 Vom Kantonsrat wird für die Gotthardbahn die Konzession erteilt.
1899/34

30.07.1855 Die Regierung ordnet mit Schlussnahme von diesem Tage auf ihre Rechnung und Gefahr die Erstellungsarbeiten des Friedhofes im "Byfang" an.
1899/34

31.07.1773 Der regierende Landammann und Zeugherr Reding samt seiner Frau Gemahlin werden einhellig als "Götti und Gotte" für die grosse neue Glocke in Schwyz ernannt und erbeten. Das Projekt wegen Einweihung der Glocke wird genehmigt.
Die Bettlerhütten auf der Altmatt und am Katzenstrick solllen "abgechließen" und zur Erbesserung der Straßen als Prügel gebraucht werden.
1899/34

31.07.1784 Der Rat in Küßnacht soll die Feuerspritzen, Feuerkübel und Häggen in brauchbaren Stand setzen und einen Feuerhauptmann stellen.
1899/34

01.08.1787 Dem Ratsherr Steiner und Ratsherr Büeler wird bewilligt, künftigen September auf hiesigem obrigkeitlichen Schützenhause ein Freischiessen um Gl. 3340 abzuhalten. Zur Beibehaltung guter Ordnung werden Zeugherr Reding und Ratsherr Imlig obrigkeitlichhiezu verordnet.
1899/35

02.08.1802 Die Beisassen werden als Vollbürger angenommen und heißen von da an neue Landleute.
1899/35

02.08.1806 Pfarrer und Kaplan Reding in Biberegg bittet, daß man ihm behilflich sein möchte, daß er noch von 14 Personen, welche er mit Bezahlung von 6 Neuthalern für jeden im Jahre 1799 aus der Gefangenschaft in Aarburg erledigt habe, bezahlt werde, indemsolche sich bisher unter verschiedenen Ausflüchten weigerten, ihn zu bezahlen. Es wird erkennt, diesen Debitoren anzuzeigen, daß sie den Pfarrer und Kaplan Reding im Laufe dieses Monats um seine Asprache befriedigen oder aber diese Anforderung vordem nächsten Monatsgericht von sich lehnen solllen.
1899/35

03.08.1824 Zwischen der Regierung des Kantons Schwyz und dem Bischof von Chur wird die Uebereinkunft betreffend die Vereinigung des Kantons mit dem Bistum Chur abgeschlossen.
1899/35

03.08.1756 Johann Rüegg aus dem Toggenburg wird wegen seinen abergläubischen Handlungen, Schatzgräbereien, Beschwörungen und dem Vorgeben, verlorene Sachen durch einen Spiegel wieder zum Vorschein bringen zu können, eine halbe Stunde an den Pranger gestellt,mit Ruten ausgestrichen und mit Abschwörung einer Urphede auf ewig aus unserm Land und Botmässigkeit verbannt.
1899/35

04.08.1785 Der von Colloretti eingesandte Plan und Bauakkord von dem Schwyzerschloß wird genehmigt und ihm 62 Louisdor zu entrichten versprochen: auch wird dem regierenden Landammann für seine vielen Bemühungen und Korrespondenzen der geziemende Dank erstattet.
1899/35

05.08.1366 Das Gotteshaus Engelberg tritt alle die Zigerzinse, Käszinse, Ankenzinse und Pfennigzinse in Schwyz um 461 Pfund 4 ½ ß. Stebler an Landammann Konrad Abyberg und das Land Schwyz ab.
1899/35

06.08.1796 Dem Pfarrer Andermatt zu Schänis soll durch Landvogt Ulrich schriftlich oder mündlich angezeigt werden, daß die hiesige Hoheit die Annahme eines französischen Emigranten als Vikar, weil solcher konstitutionswidrig sei, nicht gestatte, und er sichsomit um einen Eidgenossen umsehen solle.
1899/35

06.08.1856 Brunnen in großer Feuersgefahr, indem am hellen Nachmittag bei großer Sommerhitze oben im Dorf ein Haus niedergebrennt, und weiteres Umsichgreifen des Feuers nur durch die größten Anstrengungen und durch die von allen Seiten herbeieilendeHilfsmannschaft, hauptsächlich aber durch die trefflichen Wirkungen der neuen Feuerspritze von Schwyz verhindert wird.
1899/36

07.08.1773 Der Schützenbruderschaft in Schwyz wird bewilligt, dieses Jahr ein Freischießen abzuhalten.
1899/36

08.08.1797 Dem Pfarrer Stocker von Menzingen wird bewilligt, einen in Einsiedeln nue gefaßten heiligen Leib mit bewaffneter Mannschaft abholen und über unser Gebiet mit solcher zu bedecken.
1899/36

09.08.1717 Es soll in sämtlichen Kirchgängen ausgekündet werden, daß alle fremden Bettler und Strolchen sich von Stunde an aus dem Lande machen und dasselbe nicht mehr betreten sollen, widrigenfalls sie zu obrigkeitlichen Handen gezogen und ohne Gnade invenetianische Dienste geschickt werden.
1899/36

09.08.1656 Anna Brysig, ein 14jähriges Mädchen, wird vom zweifachen Landrat als Hexe zum Tode verurteilt. "Der Nachrichter soll sie wohlverwahrt ausführen über die gewöhnliche Reichsstraße auf das Wintersried. Dort soll er ihr das Haupt abschlagen, so daß derKörper der eine, das Haupt aber der andere Teil sein solle und daß Haupt und Körper so weit von einander zu liegen kommen, daß ein Karrenrad recht wohl zwischen durchgebracht werden möge. Alsdann soll der Körper samt dem Haupt so tief in die Erdevergraben werden, daß keiner Kreatur dadurch

Schaden erwachsen möge."
1899/36

10.08.1851 Als Hilfsmannschaft gegen den Erdschlipf in Biberegg werden von Schwyz fünfzig Mann dorthin beordert.
1899/36

11.08.1879 Conferenz zwischen den Abgeordneten des schweiz. Eisenbahndepartements und den Delegierten der Regierung, des Bezirkes und des Gemeinderates Schwyz wegen Anlage der Station Schwyz an der Gotthardbahn.
1899/36

12.08.1837 Für das in Schwyz zu gründende Jesuitenkollgium sind 80,000 Schweizerfranken an freiwilligen Beiträgen geflossen, ohne jene Beiträge, welche Mehrere in jährlichen Lieferungen im Laufe von 10 Jahren zu entrichten sich verpflichtet hatten.
1899/37

12.08.1784 Jakob Bachhofer, 35 jahre alt, aus dem Zürichbiet, Convertit, der Zürischniderli genannt, wird wegen Diebstahl auf dem Wintersried enthauptet, das Haupt dann auf den Galgen gehenkt, der Leib unter demselben verscharrt.
Katharina Hering, 25 Jahre alt, aus dem Mainzergebiet, des Lukasen Käther genannt, wird am gleichen Tag wegen Diebstahl auf der Weidhuob hingerichtet.
1899/37

13.08.1854 Die Bezirksgemeinde Einsiedeln genehmigt abermals eine Vermögenssteuer von 2 Promille für die Ausgaben des Bezirks und 1 Promille für die Armenpflege.
1899/37

14.08.1790 Den Müllern und Pfistern soll angezeigt werden, daß sie inskünftig "schillingwertige" und nicht mehr "halbbatzige" Brötchen backen sollen.
1899/37

14.08.1676 Es wird beschlossen, daß wenn ein Ratsglied das andere in der Ratsstube oder auf dem Estrich mit ehrverletzenden Worten belegen würde, solle daslebe die Ratsstube für so lange meiden, bis die Ehrverletzung von ihm gerichtlich erwiesen sein wird.Inzwischen sollen Jnjurant und Jnjurat in Ausübung ihrer Ämer eingestellt sein.
1899/37

15.08.1581 Kardinal und Bischof Markus Sittikus gestattet auf Bitte der Einwohner von Lowerz, daß in der dortigen Kapelle ein Taufstein erstellt und die Kinder getauft, auch in dem daneben errichteten und geweihten Friedhofe die Leichen beerdigt werden, jedochalles ohne Nachteil der Mutterkriche Schwyz und des dortigen Leutpriesters.
1899/37

16.08.1833 Der dreifache Landrat von Schwyz beschließt Trennung von der Sarnerkonferenz und Beschickung der Tagsatzung.
1899/37

16.08.1642 Vom gesessenen Landrat wird für die Erbauung des Dorfes Schwyz eine Bauordnung erlassen.
1899/37

17.08.1833 Die Ausschüsse sämtlicher Bezirke des Kantons versammeln sich in Schwyz.
Wiedervereinigung des altgefreiten Landes Schwyz mit den äußern Bezirken unter einer neuen Verfassung, die am 29. Sept. vom Volke angenommen wurde. Die neuen Landleute,ehemaligen Beisassen, werden durch diese Verfassung den alten Landleuten in den politischen Rechten wieder gleichgestellt. Amtsdauer der Großräte und Kantonsräte: 6 Jahre.
1899/37

18.08.1753 Konrad Seeholzer von Küßnacht wird wegen Schatzgräberei und weil man ein ganzes Büchlein voll allerhand verbotener Gebete hinter ihm gefunden, verurteilt, daß er eine halbe Stunden lang mit einer Rute in der Hand auf das Bänklein solle gestellt undseine Schriften und Bücher

durch den Scharfrichter vor seinen Augen verbrannt werden sollen. Auch soll er lebenslänglich ins Land verbannt sein und deswegen Urfehde schwören, auch ehrlos und wehrlos sein und ein halbes Jahr lang alle Seelensonntagebeichten und kommunizieren und dem Landesseckelmeister den Beichtzettel bringen. Die Prozeßionen sollen aus seinen Mitteln bezahlt und ihm Wein, Most und Branz zu trinken laut Mandat verboten werden.
1899/38

19.08.1027 Kaiser Konrad II. bestätigt in Zürich dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen, unter denjenigen in der Grafschaft Zürichgau auch die in Schwyz.
1899/38

20.08.1377 Wegen streitiger Besetzung der Pfarrei Küßnacht - ob ein Ordenspriestr oder Weltpriester - erscheinen vor dem Oberhirten in Konstanz beide Parteien, Engelberg und die Küßnachter. Die Angelegenheit will der Bischof in Minne ausgleichen; aber dieAbgeordneten von Küßnacht weisen jedes väterliche Anerbieten ab.
1899/38

21.08.1798 Im Lande Schwyz wird eine Landsgemeinde abgehalten, in der Absicht, daß der von der helvetischen Verfassung und Regierung geforderte Eid der Treue nicht geleistet werde.
1899/38

22.08.1647 Die Obrigkeit hat dem Jakob Meyer in Kaltbach den Platz "Spielhof" genannt, als Eigentum anerkannt, doch für die Jugend vorbehalten, "daß sie ihre Kurzwyl daruf zu tryben berechtigt sei."
1899/38

23.08.1595 Es word erkennt, ein neues Zeughaus zu bauen. Als Bauherren werden Seckelmeister Aufdernaur und Oberst Josef Ulrich ernannt und sollen dieselben mit Ernst mit dem Bau fortfahren.
1899/38

23.08.1859 Generalversammlung des schweiz. Piusvereins in Schwyz. Festpredigt von Kommissar Tschümperlin.
1899/39

24.08.1456 Der Grossmeister des Johanniterordens, Johannes Lösel, quittiert von Speier aus die Wollerauer um 118 Pfd. Haller uind 15 Schilling für den vom Hause Wädensweil ausgekauften Kleinzehnten.
1899/39

25.08.1804 Dem Kirchenvogt Jos. Steiner von Riemenstalden wurde vom Kantonsrat wegen Erlegung eines Bären auf der Höhe der Lidernenalp ein Schußgeld von 4 Dublonen zuerkennt, auch zur Aufmunterung nach früherer Gewohnheit ihm eine Auflag von einem halben Batzenvon jedem Stück Grosvieh und 2 Angster von jedem Stück Kleinvieh bestimmt. Der Bezirksrat beschließt nun, diesen Auflag im Herbst mit dem allgemeinen Viehauflag einzuziehen.
1899/39

26.08.1743 An eine neue Feuerspritze werden vom Lande Schwyz 150 Gl. aus dem Salzgeld und Angstergeld gesteuert.
1899/39

27.08.1803 Kirchenvogt Balh. Bürgler und Kirchenvogt Jörg Franz Betschart von Jllgau beklagen sich, daß einige Weibspersonen daselbst wegen hoffährtiger Kleidung mit dem dortigen Pfarrer in Steit gekommen seien und gegen denselben den geziemenden Respektverloren haben. Es wird erkennt, daß Landammann Pfyl diese Weibspersonen berufen und dieselbe mittelst eines kräftigen Zuspruches zur Satisfaktion gegen den Pfarrer und zu anständiger Bekleidung anhalten solle.
1899/39

27.08.1689 Vom Rat wird erkennt, daß die "Plangg" auf Morschach wieder Allmeind sein solle, mit Ausnahme der "Euw".

1899/39

28.08.1773 Es soll in allen Kirchgängen wo Allmeindnüsse sind, ausgekündet werden, daß niemand vor Michaelstag dieselben bei Straf und Ungnade sammeln solle.
1899/39

28.08.1644 Einweihung der neuerbauten Pfarrkirche in Schwyz, mit 7 Altären, zu Ehren des hl. Bischofs Martin durch den Weihbischof Franz Johann von Konstanz.
1899/39

29.08.1509 Die im Jahre 1500 durch ein Erdbeben zerstörte und nun wieder neuaufgebaute Kirche in Morschach wird durch den Bischof von Konstanz eingeweiht.
1899/39

30.08.1806 Der gesessene Landrat beschließt, daß jeder Kirchgang seine Armen selbst besorgen solle.
1899/40

31.08.1481 Die neuerbaute Pfarrkirche in Jberg samt dem Friedhof in Iberg werden vom Bischof von Konstanz eingeweiht.
1899/40

01.09.1804 Auf die Anzeige von Amtsstatthalter Suter, daß die Vorsteher und Einwohner der Gemeinde Wangen erbietig seien, sich mit 1000 Gl. das Collaturrecht der dortigen Pfarrpfründe vom Bezirk Schwyz loszukaufen, wird derselbe beauftragt und bevollmächtigt,einen Vertrag mit denselben hierüber abzuschießen und wenn möglich die bare Bezahlung dieser Summe auf Martini nächsthin zu erzwecken.
1899/40

01.09.1855 Schwyzerisches Kantonalsängerfest in Arth.
1899/40

02.09.1684 Der dreifache Landrat erkennt "einhellig", daß nach altem Brauche jeder Frau eines Landmanns welche Zwillingsbrüder lebendig zur Welt bringe, von Landeswegen durch den Seckelmeister 70 Maß guten welchen Weins "zu einer wohlverdienten Rekompees"unverweilt in das Kindbett gegeben werden solle.
1899/40

02.09.1806 In Seewen werden von den in Folge des Bergsturzes von Goldau daherflutenden Wasserwogen des Lowerzersees zwei Häuser zerstört.
1899/40

03.09.1808 Bericht von Landesbauherr Niederöst, daß die letzten Wassergüsse in der Gemeinde Iberg dem Bauamt durch Wegreißen von 4 Brücken, von Wuhren, Wegen etc. großen Schaden und Kosten verursacht heben, weswegen er sich dorthin begeben und die nötigenAnordnungen durch Abtauschung von Allmeindland und mit Geld getroffen habe. Es wird seine Disposition genehmigt und ihm auch für die Zukunft Vollmacht erteilt.
1899/40

04.09.1275 Königin Anna schreibt an die Ammänner Rudolf von Stauffach und Wernher von Seewen; da sie die Klosterfrauen auf der Au in Steinen mit all ihrem Besitz in ihren besondern Schutz genommen habe mit Zustimmung des Königs, wolle sie nicht, daß dieselbenvon ihren Beamten irgend eine Steuer zu geben gezwungen werden, und befiehlt dem Ammann Rudolf von Stauffach, das Pferd, das er ihnen als Pfand weggenommen, unverzüglich zurückzugeben, sie mit solchen Forderungen fünftig nicht mehr zu behelligen undsie nach Kräften gegen jegliche Übergriffe zu schirmen.
1899/40

05.09.1710 Über die schriftliche Erklärung gethanen Gelübdes deren von Küßnacht, das Tanzen an Sonntagen für sich und ihre ewigen Nachkommen abzuthun und hierüber begehrten obrigkeitlichen Schutz, wird ihrem Begehren entsprochen mit dem Vorbehalt, daß im Fallesie über kurz oder lang dieses Gelübde aufheben oder übertreten würde, denen von Arth ihr im

Jahre 1715 erhaltenes Recht des Vortanzes vorbehalten sein soll.
1899/41

05.09.1648 Der Landrat erkennt, daß die Stauden dem ganzen Ütenbach entlang bis zum Wintersried "Weriban" sein soll.
1899/41

06.09.1785 Es wird erkennt, die Geistlichkeit möchte zusammentreten und ein geistliches oder weltliches Mittel ausfindig machen, daß man " von dem Ungeziefer der Jngeren möchte entledigt" werden.
1899/41

07.09.1748 Estürmung von Messina in Sizilien durch Schweizertruppen.
1899/41

08.09.1342 Wilhelm von Oberwinterthur, Kirchherr in Steinen, gelobt, alle von seinen Vorgängern her erhaltenen Rechte und Gewohnheiten selbst zu beobachten und die Priester, welche dieselbe Kirche von seinetwegen "besingen", beobachten zu lassen, insbesondereden Vertrag seines Vorgängers Hartmann von Kienberg betr. die Deckung des Kichendaches zu halten.
1899/41

09.09.1606 Es wird ein neuer Jahrmarkt angesetzt auf den ersten Werktag nach St. Lorenzentag und soll dieser Markt in die Ehrlen verlegt sein.
1899/41

10.09.1655 Die Pfarrer des alten Landes versammeln sich in Schwyz und rufen die weltliche Gewalt gegen die Nikodemiten in Arth an.
1899/41

11.09.1848 Versammlung des schweizerischen Studentenvereins in Schwyz; Präsident: Lütolf von Luzern. Anwesende Mitglieder: 80, aus 13 Kantonen.
1899/41

11.09.1855 Jahresversammlung des schweizerischen Studentenvereins in Schwyz: 11. 12. und 13. September
1899/42

12.09.1848 Die eidgen. Tagsatzung erklärt die neue Bundesverfassung als von der Mehrheit des Schweizervolkes (von 15½ Kantonen) angenommen. (Verworfen hatten die Kantone Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Appenzell J. Rh. Tessin und Wallis).
1899/42

13.09.1753 Anna Marie Schmidig aus dem Muotathal, die sogenannte "Kastenvögtin", welche als Hexe eingezogen, hart gefoltert, jedoch nichts bekennt, stirbt im Kerker. Vom zweiifachen Landrat wird erkennt, daß der Scharfrichter ihre Leiche zum Fensterhinauswerfen und diese samt allem Gewand in einem abgelegenen Gestrüpp tief in die Erde verscharren solle; ebenso soll er ihren Hausrat, Bettzeug etc. an einem abgelegenen Orte verbrennen, damit niemand davon angesteckt werde.
1899/42

14.09.1362 Herzog Rudolf gibt dem Hans Böcklin für seinen Dienst 23 Pfd. 7 ß zu Leibding auf den Zins zu Schwyz, auf eine Fähre Öschibach und die Fischenz zu Luzern.
1899/42

14.09.1805 Dem Kürchner David Alois Schmid, dessen Sohn zwei Gemälde in der grossen Ratstube ausgebessert, sollen 1½ Kronenthaler aus dem Angstergeld bezahlt werden.
1899/42

15.09.1855 Schreiben der landesflüchtigen Arther an die Regierung von Schwyz, worin sie den gethanen Schritt rechtfertigen und um Aushingabe ihres Gutes bitten.
Schreiben der Regirung von Zürich an die von Schwyz in derelben Angelegeneheit.
1899/42

16.09.1648 Es wird erkennt, daß ohne Erlaubnis der Obrigkeit die Pfarrherren keine Fremden mehr ehelich einsegnen sollen.
1899/42

16.09.1798 In Arth werden alle Waffen, welche die Vorfahren in den Schweizerschlachten erobert hatten, von den Franzosen auf offenem Platze verbrennt und was das Feuer verschonte, Stahl und Eisen, weit in den See hinausgeschleudert.
1899/42

17.09.1813 Der Landrat von Schwyz und 32 Abgeordnete von Nidwalden beschwören das Bündnis von 1315 in der Pfarrkirche zu Schwyz.
1899/42

17.09.1708 Landvogt Josef Anton Stadler wird "wegen vielen und unterschiedlich verübten großen Fehlern und Missethaten, indem es nämlich ein Störer des allgmeinen Friedens des Vaterlandes, ein Verfälscher des Landesprotokolls und Handschriften, ein Verhändlerder Freiheiten, ein treuloser, ein meineidiger Abgesandter, ein Unterhalter ketzerischer Absichten und ein Urheber so vieler Betrübnis ehrlicher Herzen sei - zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob hingerichtet. Auf den Kopf des landesabwesendenEmanuel Stadler, eines Bruders des Vorigen, wurden 100 Thaler gesetzt und dem Vogel in der Luft erlaubt, denselben zu entleiben, und daß derjenige, der ihn entleibe, wohl thue. Franz Viktor, ein Sohn des unglücklichen Josef Anton, wurde späterRatsherr und starb 1769, 81 Jahre alt, als der letzte dieses Geschlechtes.
1899/43

18.09.1711 Es soll verboten werden "Chrisi zu Chrisiwasser" zu brennen, bei einem Thaler Buße.
1899/43

19.09.1741 Der Steinermarkt wird auf Montag vor St. Maurizius verlegt.
1899/43

19.09.1785 Ein Viertel Kalk kostet 5 Schilling, 100 Dachziegel 1 Gl.
1899/43

12.09.1855 Jahresversammlung des schweizerischen Studentenvereins in Schwyz.
1899/42

13.09.1855 Jahresversammlung des schweizerischen Studentenvereins in Schwyz.
1899/42

02.09.1855 Schwyzerisches Kantonalsängerfest in Arth.
1899/40

20.09.1794 Dem Johann Josef Mächler aus dem Wäggithal wird bewilligt, durch einen fremden Mann in seinen Gütern mit Salzsieden ein Probe zu machen, jedoch soll er von dem allfällig zu erhaltenden Salz nichts außer Landes verkaufen und die Probe durch denfremden Salzsieder der Obrigkeit zur Einsicht überbringen lassen.
1899/43

21.09.1710 Einweihung der Pfarrkirche in Küßnacht durch Weihbischof Konrad Ferdinand von Geist von Konstanz
1899/43

22.09.1323 Graf Johannes von Habsburg verpflichtet sich, dem Herzog Leopold von Österreich und seinen Brüdern um das Gut, das er ihm gegeben, zu dienen, so lange der Krieg mit Hezog Ludwig von Baiern währt, und namentlich auch wider die Waldstätten, Schwyz undGlarus, so lange der Krieg währt, den sie mit ihm haben.
1899/43

23.09.1745 An Ammann und Rat zu Lachen soll geschrieben werden, daß das Tanzen von den Nachkilbenen, Hochzeiten und Ausschießen bis Abends zur Betglocke wiederum erlaubt sei.
1899/43

23.09.1857 Zweite Viehausstellung in Schwyz (180 Stück Vieh; an die Preise gab der Kanton Fr. 800. - der Bezirk Fr. 400. - ; drittes Älplerfest.
1899/44

24.09.1424 König Sigmund leistet von Christoph von Silenen den von seiner Mutter Verena von Hunwil an ihn gekommenen Lämmerzehnten zu Schwyz, der nunmehr Reichslehen ist.
1899/44

24.09.1829 In Einsiedeln brennen zwei Häuser bei der Brücke nieder.
1899/44

25.09.1666 Der gesessene Landrat erkennt, daß diejenigen Landleute, welche sich außer dem Lande aufhalten, die Teilkrone nicht erhalten sollen, es wäre denn daß sie in der Eidgenossenschaft oder in Diensten verbündeter Fürsten sich befinden, oder auf ihremHandwerk wandern, oder in den Studien abwesend sein würden.
1899/44

26.09.1673 Es wird zur Herstellung der Wuhren an der Muota unter Leitung eines obrigkeitlichen Ausschusses ein allgmeines Frontagwerk angeordnet und untersagt, Holz oder Stauden an den Ufern der Muota wegzuschafffen.
1899/44

27.09.1806 Für die Klosterfrauen von St. Peter auf dem Bach soll vom Kloster Einsiedeln ein Beichtiger verlangt und bemerkt werden, es könnte sich derselbe vielleicht durch Errichtung einer Schule im Frauenkloster selbst oder bei den übrigen hiesigenSchulanstalten nützlich machen.
Dem brandbechädigten Anton Lagler auf der Waag in Iberg, dem sein Wohnhaus abgebrannt ist, wird eine Beisteuer von 3 Dublonen aus der Bezirkskasse, nebst einem Steuerbrief, zuerkannt.
Pfarrer Huber in Alpthal prädendiert die Rechte eine Gemeindegenossen, weil ihm solche bei der Pfarrwahl von einigen dortigen Kirchenvögten zugesichert worden seien. Es wird erkennt, daß kein Angehöriger eines andern Kantons oder Bezirkes auf dieökonomischen Rechte unseres Bezirkes einen begründeten Anspruch machen, noch solche von einzelnen Individuen an jemenden vergeben oder veräußert werden können, mithin er von seinen Prätensionen abstehen solle.
1899/44

28.09.1810 Die Verordnungen vom 18. Juni 1714 und vom 1. Juli 1739 wegen Schirmung der Heimkuhallmeind Zwischenmythen werden bestätigt.
1899/44

28.09.1775 Die Gl. 3000 Capital, welche Pannerherr Jütz an eine Pfründe in Alpthal gestiftet hat, sollen in die Kirchenlade von Schwyz gelegt und von den Kapellgenossen diese Stiftung genau erfüllt, folglich demjenigen Folge geleistet werde, was diesfalls derCommissarius ihnen andeuten werde.
1899/45

29.09.1322 Die Landleute von Schwyz verkaufen dem Werner ab Stalden und dem Martin Schorno das Gut an dem Striße, ersterm um 7 ß. letzterm um 3 ß. welche für die Mauer zu Hauptsee verwendet werden sollen.
1899/45

29.09.1655 Schreiben des Bischofs von Konstanz an die in Luzern versammelten Gesandten der 5 katholischen Orte, worin derselbe ermahnt, die Sekte der Wiedertäufer in Arth und in der March zu untrdrücken.
1899/45

30.09.1785 In dieser Zeit des Jubiläums soll alle Üppigkeit, das Spielen, Tanzen, nächtliche Geschrei etc. bei hoher Strafe und Ungnade völlig abgestellt sein.
1899/45

01.10.1329 Kaiser Ludwig entbietet an die drei Länder: er habe den Zoll zu Flüelen, da Werner von

Homberg gestorben, an seinen Marschall versetzt.
1899/45

01.10.1678 Kaspar Ladner, der auf Illgau einen Kirchenraub begangen und auch sonst mehrere Verbrechen verübt hat, wird zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried erst geköpft, dann auf einen Scheiterhaufen gelegt und zu Pulver und Asche verbrannt.
1899/45

02.10.1736 Johann Balthasar Marty, gewesener Pfarrer in Iberg und nunmehr Kaplan in Seewen wird zum Rektor im Klösterli bei St. Josef in Schwyz erwählt.
1899/45

03.10.1772 Das Projekt für die neu zu gießende grosse Glocke, so mit Friedrich Jakob Bär von Aarau für ihn und namens Johann Heinrich Sutermeister von Zofingen aufgesetzt worden, wird ratifiziert, mit dem Beisatz, daß von der alten Glocke ein Stücklein Metallsolle aufbehalten und von den Glockengießern auch ein Stücklein Metall von der neuen Glocke zugestellt werden, auf daß man die Materialprobe zwischen der alten und neuen Glocke machen könne. Die Glocke soll zu gleichen Teilen aus dem Angstergeld undSalzgeld bezahlt werden.
Schützen, welche am Ausschießen die Fahne nicht begleiten, sollen keine Gaben gewinnen können, sondern solche der St. Sebastians-Bruderschaft verfallen sein; auch sollen solche Fehlbare laut Ordnung abgestraft werden.
1899/45

04.10.1655 Die landesflüchtigen Arther verlangen von der Regierung in Schwyz Aushingabe ihres Vermögens.
1899/46

05.10.1655 Luzern verlangt eine gemeinsame Beratung mit den Nachbarkantonen wegen den landesflüchtigen Arthern.
1899/46

06.10.1322 Die Amtleute und Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden verlängern den mit den Pflegern und Amtleute der Herzoge von Oesterreich abgeschlossenen Frieden bis den 15. August 1323; der Friede soll auch nachher gelten, so lange er nicht von denHerzogen, ihrem Amtmann auf Rothenburg oder den Waldstätten gekündet wird, und nach der Kündigung noch 4 Wochen in Kraft bleiben.
1899/46

07.10.1775 An den Stand Appenzell soll gechrieben werden, daß wenn Landammann Suter unser Land betreten werde, derselbe handfest gemacht und ihnen hievon Kenntnis gegeben werde.
1899/46

07.10.1702 Der gesessene Landrat untersagt den Zieglern, ohne Erlaubnis Ziegel außer Landes zu verkaufen.
1899/46

08.10.1832 Die eidgen. Tagsatzung weist die sämtlichen Teile des Kantons Schwyz an, sich wieder unter einer gemeinsamen Verfassung zu vereinigen.
1899/46

09.10.1680 Das Mostwirten wird neuerdings gänzlich verboten.
1899/46

09.10.1819 Das Oberhirtenamt über alle von Konstanz getrennten schweizer. Diözesanstände wird dem Bischof von Chur übertragen.
1899/46

10.10.1807 Auf Anzug von Landeshauptmann Aufdermaur, daß man Spuren habe, daß die österreichischen Truppen im Feldzug von 1799 bei ihrem Rückzuge über den Pragel nicht nur ziemlich viel Kriegsmunition, Kugeln, Metraillen etc.; sondern auch einige Kanonen vonbeträchtlichem Werte bei der hintern Brücke im Muotathal in die Muota versenkt und ins Wasser geworfen haben und

daß vielleicht noch etwas hievon zu haben wäre, wird der Landeshauptmann ersucht, etwa bei kleinem Wasserstande in der Stille Anstaltenzu treffen und zu untersuchen, ob oder was etwa diesfalls gehoben werden könnte.
1899/46

11.10.1833 Die revidierte neue Verfassung wird angenommen. An Stelle des seit 1814 bestandenen Allmeindgerichts tritt ein O. und U.-Allmeind-Verwaltungsrat.
1899/47

12.10.1789 Alle jene Spielleute, welche am Kilbiabend bald da oder dort vor den Häusern aufgespielt haben, sollen vor Rat zitiert und gebüsst werden.
1899/47

13.10.1652 Vom Landrat wird das Verbot erneuert, in folgenden Wildbännen, als im ganzen Heuberg bis in die Tierfedern, und von da bis an die Schien, Rotenfluh, Mythen, Fallenfluh, Stoos und Gibel, First und Horn, Rigi Gnyppen und Hochfluh werden Gemsen undRehe, noch Hühner und Vögel zu Schiessen bei Gl. 100 Buße und Verlust von Ehr und Wehr.
Am gleichen Tage wird eine neue Münzstätte errichtet und bschlosssen, daß der Münzmeister während 30 Jahren berechtigt sein soll, auf den Reichsthaler gute Proben und nach denselben Münzen zu schlagen.
1899/47

14.10.1818 Der Landrat erläßt ein Gestz über Verehelichungen im Kanton Schwyz, wonach Spieler, Säufer, Nachtschwärmer und Wohllüstlinge vom hl. Sakrament der Ehe ausgeschlossen sein sollen, ebenso derjenige, der nicht imstande ist, eine Familie zu ernähren.Auch soll jeder, der heiraten will, ein gutes Gewehr und Patronentasche ins Zeughaus abgeben.
1899/47

15.10.1495 Der Dekan in Einsiedeln, von Bonstetten, widmet dem Herzog Eberhard von Württemberg ein Buch Alexanders des Grossen, betitelt: von der Lage Jndiens.
1899/47

15.10.1831 Ein Hilfskomite für die während den Julitagen (1830) in Paris verwundeten Schweizergardisten Rechnung legt ab über 20,711 Schweizerfranken, von denen 1550 in den Kanton Schwyz kommen.
1899/47

16.10.1449 Jtal Reding jgr. Landammann in Schwyz, stiftet als Vogt der Kinder seines verstorbenen Vetters Heinrich Reding eine ewige Jahrzeit in der Kirche Sattel.
1899/47

17.10.1872 Es wird erkennt, daß in Zukunft wieder gewohntermassen mit dem grössern Chorglöcklein sowohl abends um 9 Uhr, als auch morgens um 3 Uhr geläutet werden solle.
Schützenmeister Reichmuth aus Iberg bittet, es möchte der Landesseckelmeister die Kosten der nötigen Reparatur ihres Schützenhauses tragen. Es wird erkennt, es solle der Landesseckelmeister dasselbe wie die übrigen Schützenhäuser von Landes wegen ingehörigen Stand stellen.
1899/47

18.10.1832 Schwyz fordert die äußern Bezirke auf, Ausschüsse abzuordnen, um von dem Entwurf einer neuen Verfassung teilzunehmen, erhält aber keine Antwort.
1899/48

18.10.1536 Abtrennung der Kaplanei Wollerau von der Mutterkirche Richterswil, und Aufrichtung einer eigenen selbständigen Pfarrei.
1899/48

19.10.1851 Konstituierung eines landwirtschaftlichen Vereins im Kanton Schwyz.
Die Kirchgemeinde Schwyz beschließt gegenüber dem Antrag auf Verlegung des Friedhofes die Beibehaltung des bisherigen.
1899/48

19.10.1832 In Lachen tritt der Große Rat des "Kantons Schwyz äußeres Land" zusammen.
1899/48

20.10.1592 An den Bau des Rathauses in Schwyz wird eine Vermögenssteuer von 1 vom Tausend erkennt.
1899/48

20.10.1852 Der Bischof von Chur erlässt eine förmliche Einsprache gegen die den 24. April von der Kirchgemeinde Schwyz beschlossene Anlegung eines Supplementarfriedhofes in Seewen.
1899/48

21.10.1349 Der Pfarrer von Steinen, Jakob von Jsai, urkundet, daß für die Glockenseile der Kirche der gesamte Hanfzehnten zu Steinen verwendet werden solle.
1899/48

22.10.1801 Es rücken ganz unvermutet 600 Mann helvetische Truppen in Schwyz ein, um laut mitgebrachter Proklamation Ruhe und Ordnung beizubehalten, ziehen aber auf gemachte Vorstellungen, daß die vollkommene Ruhe und Ordnung in Schwyz herrsche, wieder ab.
1899/48

23.10.1859 Beschluß der Oberallmeinds-Gemeinde, für eine zu erstellende Kaserne den Bauplatz und das zur Baute nötige Holz unentgeltlich zu verabfolgen.
1899/48

24.10.1178 Papst Alexander III. nimmt das Frauenkloster St. Sebastian in Schänis in seinen Schirm und bestätigt ihm seine Besitzungen, darunter ein Gut in Schwyz.
1899/48

24.10.1305 Bischof Heinrich von Konstanz giebt den Nonnen zu Steinen Abschriften von päpstlichen Privilegien zu Gunsten des Zisterzienserordens vom 27. Nov. 1182 und 26. Okt. 1253.
1899/49

25.10.1662 Vom Landrat wird erkennt, daß kein Ratsherr dem andern in die Rede fallen dürfe; es soll auch keiner während der Sitzung mit einem andern schwatzen, alles bei 5 Pfund Buße.
1899/49

25.10.1608 Das Fallenlegen unter Mitte Berg wird bei 5 Pfund Buße verboten.
1899/49

26.10.1436 Die Kirchweihe von Schwyz wird vom Vorabend des St. Martinstages auf den nächsten Sonntag nach St. Ulrich verlegt.
1899/49

27.10.1648 Vom gesessenen Landrat wird eine freiwillige Steuer für das neue Kollegium in Bellenz, sowohl im alten Lande Schwyz, als auch bei den Unterthanen aufzunehen beschlossen, welche durch die Pfarrherren sämtlicher Kirchgänge von der Kanzel verkündetwerden soll.
1899/49

28.10.1776 Die Ausfuhr von Heu und Streue aus der March und Höfe wird bis auf weitere Dispostition bei höchster Strafe und Ungnade verboten.
1899/49

29.10.1780 Der Traktat zwischen Statthalter Dettling und Uhrmacher Schultheiß in Seewen, wegen einer neuen Uhr auf das Rathaus, wird genehmigt.
1899/49

30.10.1597 Vom dreifachen Landrat wird "der ehrwürdige, hochgelehrte und wohlgelehrte Herr Doktor Pistorius etlicher beweglicher Ursachen halber" zu einem Landmann angenommen.
1899/49

31.10.1802 Es rücken wieder französische Truppen in Schwyz ein, denen sämtliche Gewehre, Munition und Kanonen abgegeben werden müssen, unter Androhung strengster Haussuchung.

1899/49

31.10.1811 Kirchenvogt Franz Karl Schuler nebst Ausschüssen vom Kirchgang Rothenthurm, bitten um Bewilligung, alljährlich einen Viehmarkt halten und öffentlich auschreiben zu dürfen. Es wird ihrem Gesuche entsprochen, doch soll der verlangte Jahrmarkt undViehmarkt jeweilen nicht vor St. Gallustag gehalten werden.
1899/49

01.11.1362 Ein päpstlicher Bevollmächtigter gestattet dem Ammann von Schwyz, Konrad Abyberg, einen eigenen Beichtvater auf drei Jahre sich zu wählen.
1899/50

01.11.1456 Ammann, Kichgenossen und Kirchhörer von Küßnacht stiften mit Gunst, Wissen und Willen von Landammann und Rat in Schwyz, einen in der Ehre U. L. Frauen geweihten Altar in ihrer Leutkirche im Dorf und bewidmen darauf eine ewige (Früh-)Messe, welche am7. November gleichen Jahres durch den Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz bestätigt und am 30. Agust 1457 von dem Priester Johannes angetreten wird.
1899/50

02.11.1665 Hans Giger, der gar viele grosse und schwere Diebstähle begangen und eine gar lange Zeit in diesem Laster gelebt, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet. Auf sein Begehren wird ihm noch eine Beicht zugelassen.
1899/50

03.11.1790 Der Witwe des verstorbenen Landespfeifers Valentin Rickenbacher wird dessen Jahrlohn von Gl. 7 ß. 20 zuerkennt und soll somit der neue Landespfeifer erst im Jahre 1792 den Jahrlohn zu beziehen haben.
1899/50

03.11.1797 Dem alt-Salzdirektor Xaver Gasser, der in den geistlichen Stand zu treten willens ist, mag ein Attest für sein Patrimonium, welches Landammann von Reding zu leisten sich anheischig gemacht hat, zugestellt werden.
1899/50

04.11.1856 Eröffnung des Lehrerseminars in Seewen mit 20 Zöglingen.
1899/50

05.11.1347 Suffragan Berchtoldem Konstanz weiht den Chor und Altar bei den Dominikanerinnen in Schwyz zu Ehren des hl. Martyrers Petrus, der 11tausend Jungfrauen, des Vaters Dominikus, und rekonzitiert den Friedhof.
1899/50

05.11.1903 Auf erhaltene Anzeige, daß sich vier Kanonen von unserm Kanton im Zeughaus in Solothurn befinden sollen, nämlich eine zweipfünder und drei einpfünder, montiert, nebst einem Protzwagen, welche man abholen lassen könne, wird erkennt, daß der Landammanndie gutfindenden Dispositionen treffen solle, diese Stücke hieher kommen zu lassen. Über die Frage aber, ob solche Kanonen, Gewehre etc. auf Kosten des ganzen Kantons oder unseres Bezirkes allein hieher gebracht werden und wem solche in Zukunftangehören sollen, soll ein andermal entschieden werden.
1899/50

06.11.1320 Dritter Waffenstillstand der Waldstätte mit Österreich bis und mit dem 1. Sept. 1321.
1899/51

07.11.1319 Abt Johannes und das Kapitel von Einsiedeln verzichten wegen ihres Vogtes, des Herzogs von Österreich, auf die wider die Waldstätte erworbenen Gerichtsbriefe unter des Papstes Bulle und erklären, daß sie "abe" sein sollen.
1899/51

07.11.1807 Dem Kirchgang Iberg wird zur Tilgung einer bei Erbauung ihres neuen Schulhauses aufgelaufenen Schuld von Gl. 650, samt Zins eine Vermögenssteuer im Kirchgang aufzulegen

bewiligt.
1899/51

08.11.1337 Herzog Albrecht von Österreich verleiht die Kapelle zu Morschach dem Priester Arnold dem Rütiner von Schwyz.
1899/51

08.11.1682 Vom dreifachen Landrat bei Konfiskation verboten, fremdes Vieh auf die Allmeind zu nehmen.
1899/51

09.11.1749 Ein Marktschiff von Brunnen wirft, mit 24 Personen vom Martinsmarkt in Altdorf kommend, bei einem Föhnsturm am Achsen um und alle Personen und Waren werden von den Wellen verschlungen.
1899/51

10.11.1795 Franz Hänggi, 48 Jahre alt, von Kleinlützel im Kanton Solothurn wird wegen Diebstahl auf der Weidhuob enthauptet.
1899/51

10.11.1797 Es soll der Commissarius und Pfarrer ersucht werden, dem franz. emigrierten Geistlichen Soci aufzutragen, sich schwarz oder wenigstens dunkel zu kleiden.
1899/51

11.11.1758 Die Kirchgemeinde Lowerz beschließt behufs Abwendung von Wassergüssen und Hagel "einhellig", das Fest der 7 Schmerzen Maria am Freitag vor dem Palmsonntag als einen Feiertag zu begehen.
1899/51

12.11.1433 Kaiser Sigismund verleiht dem Ammann und Rat zu Schwyz das Recht, die Pfarrkirchen im Lande Schwyz, die ihm als dem Kaiser zu verleihen zusteht, frommen Priestern zu verleihen, unbeschadet den Prälaten und andern Geitlichen und Weltlichen an ihrenLehnrechten, falls sie solche mit Recht besitzen.
1899/51

13.11.1773 Franz Laglers Frau erscheint zitiert vor Rat wegen schlechten Lebenswandel und übler Neigung gegen ihen Ehemann, der in ihrer Gegenwart von C. J. Großmann geschlagen worden sei, wobei sie nicht abgewehrt habe. Sie ist nichts bekannt, wohl aber seiwahr, daß ihr Mann und der Großmann einander geschlagen haben, sie aber habe nicht gewußt, wer meister werde. Sie wird mit einem Zuspruch entlassen.
1899/51

14.11.1799 In Brunnen werden eine Menge armer Kinder eingeschifft! Frühmesser Schibig begleitet dieselben, bis sie von wohlthätigen Menschen in Luzern, Aarau und Solothurn aufgenommen werden.
1899/52

14.11.1668 Es wird abermals bei 10 Schilling Buße verordnet, daß während den Prozessionen wie bisher niemand schwatzen und auf dem Platze sich aufhalten soll.
1899/52

15.11.1315 Glorreicher Sieg der Schwyzer, Urner und Unterwaldner am Morgarten über die Österreicher.
1899/52

15.11.1519 Der neugewählte Pfarrer von Schwyz, Heinrich Baumli von Luzern, stellt dem Landammann und Rat von Schwyz als Lehnherrn seiner Pfründe, zur Verhütung künftiger Steitigkeiten eine Urkunde darüber aus, daß er eine Anzahl bestimmter Verpflichtungenkirchlicher, ökonomischer, baulicher und rechtlicher Natur gütlich übernommen habe.
1899/52

16.11.1811 Den Schützen im Alpthal soll der Landesseckelmeister lt. einer frühern Erkenntnis, wenn sie im verflossenen Sommer geschossen haben und noch ferner schießen werden, jedes Jahr eine

halbe Dublone Schützengaben gleich denen von Riemenstalden aus derBezirkskasse bezahlen.
1899/52

16.11.1828 Feier der Schlacht am Morgarten bei der Kapelle an der Schornen. Predigt von Pfarrer Alois Bürgler von Jllgau, welche im Drucke erscheint.
1899/52

17.11.1848 Die Schweizergarde in Rom wird von den Aufständischen entwaffnet.
1899/52

17.11.1668 Der Rat beschließt auf Begehren der Kirchgenossen am Sattel, der zu erbauenden Kapelle zu Ecce-Homo "Schild und Fenster" zu schenken.
1899/52

18.11.1348 Konrad Nawo von Morschach verkauft der Priorin Marg. Weidmann und den Schwestern zu Schwyz ein ausgemarchtes Gut, genannt "im Lene zem Stadel".
1899/52

18.11.1645 Im Lande Schwyz wird durch den dreifachen Landrat der Gebrauch der Schurter bei 100 Gl. Bußе verboten. Jedoch soll es Kirchen, Klöstern, Spitälern, Witwen udn Waisen vorbehalten sein, mit Zustimmung des Amtmanns sich solcher Einzüger zu bedienen.
1899/53

19.11.1816 Abt und Konvent von Einsiedeln erlassen ein Ultimaturm über ausschließliche Eigentumsrechte, gemeinsame Rechte und Mitverwaltungsrechte bezüglich der Allmeind.
1899/53

20.11.1790 Franz Anton Hicklin erscheint zitiert vor Rat, weil er ausgeredet, daß wenn die Beisassen und Angehörige zusammenhalten würden, sie den Landleuten wohl Meister werden könnten, und wenn man solche ausziehe, man gar nicht treue Leute haben werde.Nachdem er solche Reden bekennt, wird erkennt, daß er kniend bei offener Ratstubentüre einen kräftigen Zuspruch durch den regierenden Amtsmann anhören, in Gl. 13 Strafe und in Abtragung der Citationskosten und Prozesskosten verfällt sein soll.
1899/53

21.11.1642 Martin Fach wird als Ankenwäger bestellt und sein Lohn auf 2 Angster von jedem Stein Anken festgesetzt.
1899/53

22.11.1670 Der Landrat bechließt, daß jede Bevogtigung einer Mannsperson oder Weibsperson in allen Kirchen des Landes ausgekündet werden solle.
1899/53

22.11.1742 Hans Adam Tigel, 32 Jahre alt, von Weingarten, der viele gewalttätige Einbrüche verübt und viele ehrliche Leute durch seine "unfromme" Hand geschädigt, wird auf der Weidhuob hingerichtet.
1899/53

23.11.1501 Die teilweise neuerbaute Kirche in Gersau wird vom Weihbischof Balthasar von Konstanz eingeweiht.
1899/53

23.11.1665 Die Balchenfischerei im Zugersee wird zwischen den Fischern von Immensee und Arth folgendermassen geregetl: Das Fischen muß abwechselnd besorgt und der Ertrag gleichmäßig verteilt werden; die Fische selbst müssen nach Schwyz gebracht und das Stücknicht teurer als zu 2 ½ Schl. verkauft werden.
1899/53

24.11.1315 König Ludwig schreibt dem Ammann, dem Rat, "den Bürgren" und allen Leuten in Schwyz, er werde in Anbetracht ihrer standhaften Treue, der schweren Mühen und mannigfaltigen Gefahren, mit welchen sie von seinen und des Reiches Feinden vielfach undheftig bedrängt

worden seien, zur Stärkung ihrer Treue allen Fleiß und alle Mühe anwenden, um im Frühling mit der Macht seiner Anhänger, die er jetzt habe und noch immer gewinne, so versehen zu sein, daß er sie und seine andern Getreuen aus denHänden seiner Feinde erretten und schirmen könne.
1899/53

24.11.1833 Ein Antrag, die Allmeind in vier Teile abzusondern, wird verworfen.
1899/54

25.11.1791 Anton Gwerder erscheint zitiert vor Rat, daß er in verbotener Zeit im Muotathal getanzt und auch andere hiezu aufgestiftet habe, mit Vorgeben, wenn sie deswegen zur Verantwortung gezogen werden, er alles aushalten wolle. Er wird nach seinerVerantwortung in eine Buße von 2 Gl. 10 Schl. nebst Ersatz der Citationskosten verfällt.
1899/54

26.11.1791 Ein 5pfündiges Brot kostet 12 Schl. 3 A.; ein Jmmt gutes Mehl 4 Schl. 4 A.
1899/54

27.11.1722 Dem Gesandten Franz Paul Betschart, welcher mit seinem Sohne Hauptmann Heinrich Anton Betschart auf seine Herrschaft Degerschen zu reisen und dort sein übriges Leben zuzubringen Willens ist, wird auf sein Gesuch erkennt, daß in Ansehung seiner demVaterlande treu geleisteten Dienste und seines in die 38 Jahre wohl bestandenen Ratsplatzes die Ratsstelle ad dies vita solle aufbehalten, ihm auch die Fürstengelder verabfolgt werden.
1899/54

28.11.1676 Der Landrat erkennt, daß die Kirchenrechnungen von Iberg in Schwyz abgenommen und darüber beschlossen werden solle nach altem Brauch; den Kirchgenossen von Iberg soll aber überlassen sein, Abgeordnete zu ernennen, welche dieser Rechnungsablagebeiwohnen könnnen.
1899/54

29.11.1801 Die Freudenbotschaft, daß Alois von Reding zum Landammann der helvetischen Republik gewählt worden sei, wird im Dorfe Schwyz durch Musik, Beleuchtung und Feuerwerk gefeiert.
1899/54

30.11.1646 Melchior Meyer gibt dem Konrad Hun seine Ziegelhütte in Küßnacht ins Lehen.
1899/54

01.12.1854 Vom Kantonsrat wird die Erstellung Biberbrück-Schindellegistraße bechlossen.
1899/55

01.12.1859 Der Regierungsrat wird vom Kantonsrat beauftragt, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß auf Morschach die seit 15 Monaten verwaiste Schule wieder eröffnet werde.
1899/55

02.12.1638 Der gesessene Landrat verbietet Holz aus Eigenwäldern oder Allmeindwäldern zu verkaufen und zwar bezüglich der Eigenwälder bei Verlust des Holzes und bezüglich des Allmeindholzes bei 50 Gl. Buße.
1899/55

02.12.1662 Der Samstagrat beschließt, daß der Bettelvogt die Strasse vom Dorfe Schwyz bis nach Ibach durch die armen Leute reinigen lassen solle.
1899/55

03.12.1808 Über das Referat von Siebner und alt-Statthalter Abyberg wgen der dem Kirchenvogt Dom. Rickenbacher als gewesener Kapellvogt auf Hessisbohl zu Handen des neuerwählten Kepellvogtes abgenommenen Rechnung und über desen Einfrage, wo die vorhandenen, derKapelle auf Hessibohl zuständigen Kapitalien in Verwahr gelegt werden sollen und ob Hessisbohl in die Pfarrei Schwyz, Iberg oder Illgau gehöre, wird Statthalter Abyberg ersucht, sich näher zu informieren, wohin Hessibohl pfarrgemässig, und dannsollen die dieser Kapelle zugehörigen Kapitalien in diejenige Kirchenlade gelegt werden, in deren Pfarrei solche gehört.

Das Kapellchen auf der Grubi soll der Aufsicht und Besorgung des Kirchenvogtes im Alpthal unterworfen sein und er den Nutzen ziehen mögen.
1899/55

03.12.1672 Der Landrat erkennt neuerdings, daß keiner mit beschlagenen Wagen bei 10 Gl. Buße durch die Güter fahren solle.
1899/55

04.12.1309 Konrad Rumer, Bürger in Zürich, verkauft s. Z. dem Kloster in Steinen das Gut in Engi um 140 Mark Silbers. Nun verzichtet der Sohn Rudolf vor dem Rate in Zürich auf jegliche Rechte und Ansprachen an diesem Gute..
1899/55

05.12.1811 Vieharzt Jos. Ant. Jten von Ägeri, der zwei Jahre in Würzburg und zwei Jahre in München studiert und schöne Zeugnisse vorzuweisen hat, verlangt 100 Gl. Wartgeld per Jahr. Es wird erkennt, daß derselbe berufen und ihm für eine Jahr ein Gehalt von 100Gl. zugesichert werden solle.
Kaspar Josef Fässler in Iberg verlangt Bewilligung Kalk und Ziegel außer Landes verkaufen zu mögen. Es wird ihm auf ein Jahr gestattet, doch sollen einheimische Käufer vor fremden den Vorzug haben und er deswegen jeweilen eine Publikation erlassen,auch nur "abgehendes" Allmeindholz zum Brennen gebrauchen.
1899/55

05.12.1665 Vom Landrat wird das Tanzen in beiden Ratstuben sowohl als auf dem Estrich, jedermann ohne Unterschied der Person und des Standes bei 100 Gl. Buße verboten.
1899/56

06.12.1307 Ein Streit zwischen den Kirchgenossen von Steinen und ihrem Pfarrer Hartmann von Kienberg betreffend das Dach der Kirche wird von dem Leutpriester Rudolf in Schwyz dahin entschieden, daß aus dem Zehnten des Pfarrers das Langhaus der Kirche zur einenHälfte und der Chor ganz, von dem Einnehmer der übrigen Zehnten aber die andre Hälfte des Langhausdaches gedeckt werden solle.
1899/56

07.12.1787 Abgeordnete vom Kirchgang Ingenbohl eröffnen vor Rat, wie daß ihre Pfarrkirche sehr baulos sei, so daß dieselbe mit großen Kosten renoviert werden müsse, und da sie solche Kosten zu bestreiten außer standes seien, so bitten sie in allerUnterthänigkeit um eine mildreiche Beisteuer. Es wird hierüber erkennt, daß ihnen auf künftiges Frühjahr aus den Landesseckeln Gl. 1000 sollen gegeben werden.
1899/56

08.12.1779 Das Fallenlegen unter Mitte Berg wird neuerdings bei einer Schiltidublone Buße verboten.
1899/56

09.12.1315 Erneuerung des ewigen Bundes der Länger Uri, Schwyz und Unterwalden in Brunnen.
1899/56

09.12.1359 Die Markgräfin Maria von Baden gibt den Kirchgenosen von Arth und Goldau, die in den einen Hof zu Arth gehören, welcher ihr rechtes Pfand von dern Herzogen von Österreich war, denselben Hof um 20 Mark Slbers Zürcher Gewicht zu kaufen und zu lösen,und sagt sie für sich und ihre Erben von allen Zinsen, Fällen und Rechten ledig, unter Vorbehalt des Wiederlösungsrechtes um die nämliche Summe durch die Herzoge.
1899/56

10.12.1490 Wegen der Bedachung der Kirche in Küßnacht wird von drei Schiedmännern von Arth gesprochen, Engelberg solle den Kirchgenossen den nassen Zehnten zu Küßnacht, Haltikon, Merlischachen und Immensee übergeben, dageben haben letztere das Kirchendach zuewigen Zeiten zu decken und zu erhalten.
1899/56

11.12.1791 Der Brotpreis wird auf 12 ½ Schilling festgesetzt, "die Pfister sollen aber gutes Brot machen."

1899/57

12.12.1778 Peter von Euw von Luzern wird zum Luzernerboten ernannt; er soll eine Caution von 100 Kronen leisten.
1899/57

13.12.1779 Fidel Anton Schneider, Vagabund, 45 Jahre alt, wird wegen Diebstahl und weil er mit zwei Kameraden zwei Kramläden geplündert und in Einsiedeln in zwei Keller eingebrochen, auf der Weidhuob enthauptet.
1899/57

14.12.1672 Hauptmann Christoph Schorno als von der Obrigkeit gewählter Münzmeister leistet derselben den Eid.
1899/57

15.12.1656 Johann Molitor (Müller), der in Lichtensteig gewesen, wird von der Obrigkeit zum Schulmeister von Schwyz gewählt mit einem Wochenlohn von einer Krone samt Behausung und Holz. Die Kirchenschaftsverwalter und Bruderschaftsverwalter haben ihm überdieswöchentlich einen "Dicken" (20 Schl.) als Gehaltsaufbesserung zu geben und es werden mit Ausnahme der Lateinschule alle Nebenschulen für Knaben und Töchter verboten.
1899/57

15.12.1810 Dem Baron von Nordenstern, Oberlieut. aus k k. österreichischen Diensten, wird auf sein Gesuch um Unterstützung 1 Kronenthaler aus dem Angstergeld bewilligt.
1899/57

16.12.1787 Den Kirchgenossen von Riemenstalden werden über die ihnen aus der Stiftung des Rochus Dominik Fassbind schon bewilligten Gl. 3000 noch aus den 3 Landesseckeln Gl. 600 an bar, bei Zeit und Gelegeneheit ihen abzugeben, zuerkannt. Auch wird ihnen einSteuerbrief an benachbarte reiche Klöster bewilligt.
1899/57

17.12.1406 Vor dem Vogte zu Wollerau und Bäch wird in Zürich ein Kauf gefertigt um Reben und Güter zu Bäch in dem Hof gelegen. Verkäuferin ist Adelhaid Hirzlin, Bürgerin von Zürich, und Käufer ihr Ehemann Heinrich Dietrich der Tuchscherer. Rudolf, Klosterherrzu Wettingen, ist der Sohn der Adelhaid.
1899/57

17.12.1808 Auf Empfehlung vom Pfarrer und vorgewiesene gute Zeugnisse hin wird dem Waldbruder von Erlsheim in Baiern der Aufenthalt im Tschütschi auf Wohlverhalten und weitere Verfügung hin gestattet.
1899/57

18.12.1599 Das Herumlaufen in Narrenkleidern oder Butzenkleidern, wie auch "das unordentliche und wüste Wesen des Greiffelns" wird bei 5 Pfund Buße verboten.
1899/58

19.12.1811 Kirchenvogt und Gemeindevorsteher Franz Karl Schuler, Kichenvogt Jngli und Gemeindeseckelmeister. Lüönd von Rothenthurm bitten mit Einlegung eines schriftlichen Petitums vom 17. d., daß man ihnen gestatten möchte den bewilligten Viehmarkt in ihrerGemeinde anstatt erst nach St. Gallustag am Montag vor St. Marthe im September halten und ausschreiben zu mögen, welches ihnen nach Verlangen bewilligt wird.
Dem Kaspar Josef Fässler in Iberg wird bewilligt, seine selbstfabrizierten Kalk und Ziegel, das Röhrlein Kalk um zwei gute Gulden und die Ziegel wie die hiesigen Ziegler, außer unsern Bezirk verkaufen zu mögen.
1899/58

20.12.1743 Wegn Marchungen wird erkennt, daß wenn inskünftig Landmarchungen gegen fremde Jurisdiktion vorgenomen werden, unser Landeswappen und nicht etwa dasjenige unserer Angehörigen angeschlagen werden soll.
1899/58

20.12.1502 Marchbrief zwischen der Kirchgenossen von Feusisberg und Freienbach.
1899/58

21.12.1591 Der dreifache Landrat erlaubt für die kommende Fastnacht das Spielen wie folgt: während des Tages um "den barenschennig"; um Gülten, Vieh, Güter und "Dings" ist es bei der alten Buße verboten; um Spielansprachen soll kein Recht gehalten werden; alle"Schanntzspiele", wie auch in hl. Zeiten und an Feierabenden sind bei der festgesetzten Buße verboten; während der Nacht ist das Spielen desgleichen verboten, ausgenommen um "Kestenen und Nidlen in Ziemlichkeit"; denjenigen welche Spenden und Almosengenießen, soll es sowohl während des Tages als während der Nacht verboten sein, bei der Turmbuße.
1899/58

22.12.1846 Der Großrat bestätigt das Heiratsgesetz von 1818, jedoch mit der Abänderung, daß einer, der heiraten will, sattt Lieferung eines Gewehres samt Patrontasche eine Heiratstaxe von 16-32 Schweizerfranken zu bezahlen habe.
1899/58

22.12.1858 Der Kantonsrat bechließt, daß die Zinsen des ca. 46,000 Fr. betragenden Kantonalschulfonds bis auf weitere Verfügung alljährlich auf die Gemeinden nach dem Verhältnis der Bevölkerung zur Unterstützung der Primarschulen verteilt werden sollen.
1899/58

23.12.1644 Vom Landrat wird das Tanzen auf "ehrliche und redliche Hochzeiten" beschränkt, das Greiffeln, Maskenlaufen, Spielen, Weihnachtsingen und Neujahrsingen aber strenge verboten.
Es werden diejenigen, welche die auf Hab und Gut gelegte Brandsteuer nicht von ihrem ganzen Vermögen entrichtet, von den durch den Rat hiefür beauftragten Siebnern gestraft und zwar für jedes Tausend Pfund, das sie verschwiegen, mit 10 Kronen Bußebelegt.
1899/59

23.12.1689 Vom Rate wird erkennt, daß alle diejenigen, welche in französische Kriegsdienste unter Hauptmann Megnet "gedungen", dorthin zu ziehen schuldig seien, wenn sie für ehrliche Leute wollen angesehen werden.
1899/59

24.12.1736 Wegen den armen Leuten, welche bei der Austeilung der Spenden große Jnsolvenzen verüben, wird erkennt, daß jenen, welche zu spät in den Gottensdienst kommen. keine Spenden gegeben werden sollen, ebenso jenen, welche sich unanständig aufführen, undsollen diese zur Kirche hinausgeführt werden.
Wegen übler Aufführung der Jugend, so in und außer der Kirche sich unanständig aufführe und grosse Jnsolvenzen verübe, auch auf der Emporkirche durch Drücken andern Leuten Aergernis gebe und solche in ihrer Andacht behindern, wird erkennt, daß Elternund Schulmeister solche zu besserer Zucht und Ehrbarkeit anhalten sollen.
1899/59

25.12.1281 Die Landleute von Schwyz verkaufen alle ihre Ansprüche auf das Gut Jessenen im Minsterthale an Konrad Hunn um 10 Pfund und für die Arbeit, so er für ihre und des Landes Ehre erlittten, als ihn die Landleute dazu sandten.
1899/59

26.12.1551 Am St. Stefanstag und Johannestag kam um diese Zeit alljährlich ein Priester von Schwyz nach Iberg, um Messe zu lesen und dem Volke gesegneten Wein zu gben.
1899/59

27.12.1552 Das Arbeiten an Feiertagen und Feierabenden wird unter Androhung einer Buße von 3 Pfund verboten.
1899/59

28.12.1465 Abt Gerold und Konvent von Einsiedeln übergeben den bisher gehabten Anteil des Kirchensatzes zu Steinen an Ammann, Rat und gemeine Landleute von Schwyz.
1899/59

29.12.1315 Ritter Albert von Ürikon, dessen Vater und Söhne, Beringer, Konrad und Rudolf im Kloster Einsiedeln begraben liegen, stiftet die Johanneskapelle in Einsiedeln und stattet sie mit Gütern aus.
1899/60

29.12.1608 Es wird erkennt, daß wenn ein Mensch zur Hinrichtung ausgeführt wird, man mit der großen Glocke ein Zeichen geben solle, auf daß jedermann mit Mitleid bewegt und für den armen verurteilten Menschen, was ihn Gott ermahne, bete.
1899/60

30.12.1745 Jakob Marty in Iberg hat seinem Bruder Gl. 40 auf Haus und Garten auf der Allmeind verbriefen lassen. Der Rat erkennt jedoch, daß dieser Verbriefung ungültig sei und zu künftigem Verhalt ausgekündet werden solle, daß niemand etwas auf Haus und Gartenauf Allmeind setze, da solches ungültig sei und hiefür weder Gericht noch Recht gehalten werde.
1899/60

31.12.1125 Einweihung der Pfarrkirche in Steinen zu Ehren der hl. Jungfrau Maria und des hl. Jakobs, Georg, Cesmas, Damian, Meinrad, Primus und Felizian.
1899/60

01.01.1714 Den 1. Januar ist an öffentlicher Landsgemeinde der goldene Bund feierlich beschworen worden.
1900/3

01.01.1819 Erscheint mit Neujahr in der Brönner'schen Druckerei in Schwyz das "Schwyzerische Wochenblatt".
1900/3

01.01.1823 Wird mit Neujahr das drei Jahre vorher eingegangene "Schwyzerische Wochenblatt" in der Brönner'schen Druckerei fortgesetzt.
1900/3

02.01.1807 Durch einen starken Windsturm wird dem Josef Steiner im Alpthal ein grosser Stall umgeworfen.
1900/3

03.01.1117 Den 3. Januar fand ein fürchterliches Erdbeben statt, das grossen Schaden anrichtete.
1900/3

04.01.1794 Die Gebrüder Märchy werden in eine Buße von zwei Louisdor verfällt und soll ihnen durch den Landweibel ein kräftiger Zuspruch gegeben werden, weil sie trotz Verbot an einem Sonntag während dem Gottesdienst den Laden offen behalten haben.
1900/3

05.01.1816 Für die Fastnacht wird das Tanzen an jedem Dienstag und an den zwei letzten Fastnachtstagen gestattet; sonst ist dasselbe verboten bei 1 Dublone Buße für den Wirt und die Spielleute. Das Maskengehen ist an den 3 letzten Fastnachtstagen von 12 Uhrmittags bis zur Betglocke gestattet, sonst aber bei einer Buße von 2 Kronenthalern verboten.
1900/3

06.01.1698 In Schwyz wird Kastenvogt Wolf Dietrich Reding von Obervogt Franz Anton Schorno erdolcht.
1900/3

07.01.1275 Hartmann von Baldegg, Burggraf in Rheinfelden, Vogt zu Basel und Pfleger Rudolfs des römischen Königs, schreibt an die bescheidenen Männer Rudolf und Wernher, Ammänner des Thales Schwyz, und die Gemeinde dieses Ortes, daß er die Äbtissin und denKonvent des Cisterzienserklosters Steinen mit allen ihren liegenden und fahrenden Gütern in seinen besonderen Schutz nehme, und befiehlt ihnen, sie und ihre Güter gemäß den Freiheiten und Privilegien jenes Ordens wider jedermann zu schützen, mit demBemerken, daß wer den Nonnen irgend ein Leid zufüge, königliche Ungnade und Strafe zu gewärtigen habe,
1900/3

08.01.1652 Vom zweifachen Landrat wird erkennt, daß die Bodenallmeinden bis anfangs Mai vom Viehauftrieb geschirmt bleiben sollen. Ein Landmann darf nachher bis zum Auftrieb des Galtviehes auf die Hochallmeinden auf den Bodenallmeinden 4 Kühessen, nachher 2Kühessen sömmern; die Beisassen dagegen nur 1 Kühessen, alles bei 5 Gl. Buße von jedem Haupt Vieh.
1900/4

09.01.1818 Das alte Münzgeschirr bei Städelin soll inventarisiert und Eisen und Metall bestmöglichst verkauft werden.
1900/4

10.01.1807 Den Kirchgenossen von Jllgau wird auf ihr bittliches Anhalten die Allmeind Steinhaus zu Gunsten ihrer Pfarrkirche und Pfarrpfründe wiederum auf künftige 10 Jahre zur Benutzung überlassen.
1900/4

11.01.1852 In Studen, Gemeinde Iberg, wird auf dem neuen Friedhof die erste Leiche (Peter Fuchs) beerdigt.
1900/4

12.01.1713 Dem neuernannten Kommissarius Sager, Pfarrer in Sattel, wird ein Empfehlungsschreiben an den Weihbischof von Konstanz bewilligt.
1900/4

13.01.1816 Auf eingelegte Klage , daß Ratsherr Jten, Kreuzwirt in Unterägeri, Michael Jten, genannt Mühlenmichel, Wilhelm Meyer, gen. Küfers Willi, und Christian Nussbaumer, der große Widder genannt, wider die bestehende Verordnung auf unserm Gebiete gejagthaben, wird erkennt, daß dieselben auf nächsten Ratstag zur Stellung begehrt und die Regierung von Zug aufmerksam gemacht werden solle, dergleichen Vergehen ihrer Angehörigen zu verhindern zu trachten, damit man nicht so oft in den Fall komme, solchezur Stellung zu begehren.
1900/4

14.01.1677 Der ges. Landrat beschließt, die Landsgemeinde-Erkanntnisse in ein eigenes Buch schreiben zu lassen, welche die gleiche Glaubwürdigkeit haben soll, wie wenn dessen Jnhalt ins Landbuch eingetragen wäre.
1900/5

15.01.1682 Das Mostwirten wird wiederum gänzlich verboten.
1900/5

15.01.1860 Die Bezirksgemeinde March bechließt einen Straßenbau von Siebnen der Aa entlang in das Wäggithal.
1900/5

16.01.1808 Dem Bruder Johannes Weidinger aus Schwaben, zurzeit auf der großen Burg, wird auf abermalige Bitte und Empfehlung ein Schreiben, vornehmlich an die Geistlichen, bewilligt, um in und außer unserm Kanton wohlthätige Menchen um Unterstützung zurWiederherstellung dieser infolge des unglücklichen Bergsturzes zerstörten Einsiedelei und Anschaffung der notwendigen Hausgeräte angehen zu mögen. Es soll auch in Steinen verkündet werden, daß bei hoher Strafe verboten sei, auf der großen Burg Holzzu hauen oder solches wegzunehmen.
1900/5

17.01.1502 Es wird zum Gesetze gemacht, daß ein Grempler oder Krämer bei Eiden von einem Jmmi oder Viertel nicht mehr als einen Angster Gewinn nehmen solle.
1900/5

18.01.1662 Der gesessene Landrat erkennt, daß wenn ein Schuldner in Todesgefahr mit den hl. Sterbsakramenten versehen wird, vor eingetretenem Tode oder beständiger Besserung desselben kein Pfandrecht gegen ihn ausgeübt werden dürfe.
1900/5

19.01.1811 In Stühlingen in der Gemeinde Iberg brennt ein großes, von drei Familien bewohntes Haus

nieder, wobei ein Mädchen den Tod findet.
1900/5

20.01.1599 Das Spielen "offs thürst zu schilligen Je alle dry und darunder", jedoch nur während des Tages, wird gestattet. In den hl. Zeiten und während der Nacht sollen alle "Schanzspiele" verboten sein.
1900/5

21.01.1681 Es wird angezogen, daß von Landvogt Gasser die Sonne in Steinen gekauft werden wolle, als Vogt. Der Rat ist damit einverstanden, nur solle den Kirchgenossen der Zug hiezu vorbehalten sein.
1900/5

22.01.1368 Johannes Stauffacher, des langen Werners sel. Sohn, setzt auf sein Haus und seine Hofstatt in Steinen alljährlich einen grauen Rock auszurichten.
1900/6

23.01.1848 Die Wollerauer verwerfen nach Entfernung der wenigen zur Annahme Gesinnten die Kantonsverfassung vom 15. Jan., werden aber dafür mit einer Kompagnie eidg. Exekutinstruppen bedacht, und eine zweite Gemeindsversammlung auf Dienstag Nachmittagangeordnet.
1900/6

24.01.1441 Der Generalvikar von Konstanz beauftragt den Dekan von Luzern, den von Abt Rudolf von Engelberg dem Bischof zum Pfarrer von Küßnacht vorgeschlagenen Mitkonventualen Jost Walcher in seine Pfarrei kirchlich einzubegleiten und ins Kapitel aufzunehmen.
1900/6

25.01.1725 Der Anna Marie N., 19 Jahre alt, die aus dem Lande gelaufen, sich abwechselnd an katholischen und lutherischen Orten aufgehalten, sich für eine Tochter des Oberst und Landammann J. A. von Reding ausgegeben und auf denselben hin Schulden gemacht, auchDiebstähle begangen, wird das Leben nur deswegen geschenkt, weil Maurus Weber aus Deutschland diese Person zu heiraten wünscht. Sollte sie aber wieder ins alte Leben zurückfallen, so werde man Neues und Altes zusammennehmen und mit ihr aufs strengsteverfahren.
1900/6

26.01.1758 Meinrad und Josef Schorno haben im Steinschlag im Alpthal 400 Bäume gehauen, es wird ihnen das Holz sequestiert. Balth. Horat hat im Bannwald 70 Stöcke Holz gehauen; das Holz wird ihm ebenfalls sequestiert und er mit 2 Dublonen gebüßt.
1900/6

27.01.1807 Auf die Anzeige, daß die Versammlungen des Kirchenrates in Alpthal nicht nach dem Wunsche von Pfarrer und Kirchenvogt im Pfarrhause, sondern im dortigen Wirtshause im Beisein von Weibern und Kindern gehalten werden, wird erkennt, dem Kirchenrat dieWeisung zu erteilen, sich jedesmal im Pfarrhause zu versammlen.
1900/6

28.01.1744 Sebastian Meinrad Eichhorns und Melchior Suters Knaben werden obrigkeitlich zitiert, weil sie im Tschütschiwald Holz gehauen haben. Es wird erkennt, daß der Bettelvogt dieselben im Klösterli dreimal zur hl. Messe aufführen solle und solche im Gangezu knien haben.
1900/6

29.01.1733 Es sollen die friedstörenden und aufreizenden Worte "lind" und "hart" strenge verboten sein und als eine Scheltung angesehen werden und dem Kläger hierin gutes Recht gehalten werden.
1900/7

30.01.1246 Die Witwe Berchtolds von Ibach, Mathilde, schenkt alle ihre liegenden Güter in Schwyz und Muotathal der Kirche Hohenrain, unter der Bedingung, daß ihr jährlich 5 Pfund davon auf Martinstag bezalt werden und daß ihr das neben der genannten Kircheerbaute Haus zur Wohnung offen stehe.
1900/7

31.01.1761 Die Fastnachtsfeuer und Mittefastenfeuer werden veboten bei 2 Dublonen Busse.
1900/7

01.02.1681 Damit der alte Holzhaufen, die Sonne zu Steinen, zur Sicherheit der Kirche und des ganzen Dorfes weggeräumt werde, wird der Landesseckelmeister angewiesen, an diesen Kauf von Landeswegen Gl. 100 zu bezahlen.
1900/7

02.02.1344 Der Guardian der mindern Brüder in Luzern, Kuno von Beringen, schreibt auf Geheiß des Provinzials den geistlichen Frauen im Muotathale verschiedene heilsame, die innere Disziplin des Gotteshauses erweckende Satzungen vor.
1900/7

03.02.1776 Anton Maria Schobinger, Bürger und Handelsmann von Luzern, wird mit seinem Gesuche, eine Lotterie veranstalten zu dürfen, abgewiesen.
1900/7

04.02.1763 Nagler Föhn, der bei seiner Stellung auf das Lasterbänkli die Kinder mit der Rute geschlagen hat, soll mit einer Rute ½ Sunde vor die Trülle gestellt und alsdann eine Viertelstunde getrüllt werden.
1900/7

05.02.1818 Todestag v. Landammann u. Pannerherr Alois von Reding-Biberegg.
1900/7

05.02.1763 Es wird erkennt, daß alle von dem Malefizrat als ehrlos und wehrlos Erklärten als Schmachzeichen einen weissen Hut tragen sollen.
1900/7

06.02.1795 Da die Anzeige geschehen, daß alle existierenden Gesetze wegen Maskengehen, Tanzen, Walzen und nächtlichem Schiessen frecherdingen übertreten worden seien, wird erkennt, daß der Landesseckelmeister und Landvogt Bellmont den genauen Untersuch machen,über alles in Erfahrung Gebrachte getreulich referieren, und dann s. Z. die Fehlbaren nach Vorschrift der Gesetze und Mandate abgestraft werden sollen.
1900/8

07.02.1744 Für die Brandbeschädigten von Bischofszell werden 125 Gl. gesteuert, nämlich vom gefreiten Lande 75 Gl. (Angstergeld, Salzgeld und Landesseckelmeister je 25 Gl.), von der March 15 Gl., von Einsiedeln 12 ½ Gl., Höfe 12 ½ Gl., Küßnacht 10 Gl.
1900/8

08.02.1404 Das Frauenkloster auf der Au in Steinen wird samt der Klosterkirche durch einen schweren Schnee eingedrückt.
1900/8

09.02.1036 Graf Ulrich von Lenzburg übergibt dem Chorherrenstifte Beromünster den dritten Teil der Kirche in Küßnacht für den Unterhalt desselben und seiner Mitglieder.
1900/8

10.02.1776 Den Kirchgenossen von Muotathal werden zur Erbauung eines Pfrundhauses bei der neuen Kapelle im Ried aus dem Angstergeld 5 neue Dublonen zuerkennt.
1900/8

11.02.1772 Es wird erkennt, dem alt-Statthalter und Zeugherr Josef Augustin Reding für seine bereits ausgehändigte Beisteuer an die neue Pfarrkirche in Schwyz im Betrage von 37,200 Gulden eine Quittung unter obrigkeitlicher Ratifikation zuzustellen.
1900/8

12.02.1427 Spruchbrief zwischen den Waldleuten von Einsiedeln und den Hofleuten von Wollerau und Bäch, kraft welchem die Hofleute in den Wäldern jenseits der Sihl und Biber nur mit Bewilligung des Abtes von Einsiedeln holzen dürfen.

1900/8

13.02.1683 Während der Fastnacht ist Tanzen bis um 9 Uhr abends erlaubt; ehrlichen Hochzeiten aber wird "kein Ziel" gemacht.
Ein ehrsames 7. Gericht ist entschuldigt, daß es "über die 9 in des Richter Städelins geseien".
1900/8

14.02.1786 Der Landesseckelmeister soll dem Rat in der Landschaft March injungieren, daß derselbe in den Akten, welche hieher gechickt werden, sich niemals des Landammann-Titels bedienen solle, bei Strafe und Ungnade.
1900/9

15.02.1709 Wegen dem Bettzeug im Pfrundhaus der zweiten Kaplanei in Schwyz wird erkennt, daß der Kirchenvogt den Hausrat successive erbessern solle. Inzwischen soll aber ein neues "ehrliches Bett" angechafft werden und soll dem Kaplan das Haus, auch wie demHerrn Strüby, überlassen sein.
1900/9

16.02.1350 Bischof Ulrich von Konstanz schreibt den Leutpriestern von Schwyz, Steinen, Muotathal, Arth und Morschach, daß ihm von Ammann Konrad Abyberg und der Gemeinde des Thales Schwyz mitgeteilt worden sei, daß manche Geitlichen und Laien im Gebiet dergenannten Kirchen als Anhänger Ludwig des Baiers in Bann und Jnterdikt gestorben und deshalb teils im Felde und außerhalb der Kirchhöfe, teils in den Kirchen und Kirchhöfen begraben worden seien. In Erfüllung der in Bezug auf diese Verstorbenenvorgebrachte Bitte, löst er dieselbem vom Bann und Jnterdikt, so daß sie des kirchlichen Begräbnisses teilhaftig werden können.
1900/9

17.02.1679 Auf Antrag des Kapuziners P. Fulgenz beschließt der gesessene Landrat, daß zum besondern Troste der Sterbenden bei Eintritt der Agonie en Zeichen mit einer hiezu bestimmten Glocke gegeben werden solle ("zum Endläuten"), um die Gläubigen zumandächtigen Gebet für die im Todeskampf befindliche Person aufzufordern und so ein geistliches Werk der Barmherzigkeit zu erfüllen. Während des Tages sollen die Sigristen, des Nachts aber die Wächter hiezu verpflichtet sein.
1900/9

18.02.1677 Vom gesessenen Landrat wird beschlossen, daß die Kirchgenossen von Arth gleiches Maß und Gewicht wie die in Schwyz gebrauchen sollen.
1900/9

19.02.1639 Die welschen Kaufleute begehren, noch etwas Vieh zu kaufen. Es wird ihnen aber aus "bewegenden Ursachen" abgeschlagen.
1900/9

20.02.1745 Wel man seit eiiger Zeit gewahrt, daß die Beisassen, welche heiraten wollen, bisweilen mit sehr "liederlichen" Gewehren erscheinen, wird ein Mandat erkennt, daß solche inskünftig nicht allein mit Untergewehr, Bajonett und Patronentasche, sondern auchmit einem solchen Gewehr versehen erscheinen sollen, welches wenigstens eine zweilötige Kugel führt. Fehlbaren soll mit der Hochzeit fortzufahren eingestellt werden.
1900/10

21.02.1807 In betreff des rückständigen Viehauftrags wird dem Seckelmeister Vollmacht erteilt, die Saumseligen zitieren zu lassen. Die Kirchgänge sollen aufgefordert werden, ein Verzeichnis der daselbst wohnenden ehemaligen Einsassen und Beisassen und derFremden einzugeben.
1900/10

22.02.1780 Dorfvogt Studiger soll fürdersam einige "Bännen" Sand anschaffen und bei sich ereignenden "Gletscher" sowohl in den Kirchgassen, als aich auf dem Friedhof und auf den Kirchenstiegen gehörigermaßen säen und sprengen lassen.
1900/10

23.02.1591 Das Auswirten von "Küchli und Krapfen" wird überall verboten bei 5 Pfund Buße. Außerdem

werden alle Satzungen wiederum bestätigt.
1900/10

24.02.1730 Auf die Mitteilung, daß das Generalkapitel der V. V. Kapuziner auf künftigen Mai in hier seine Versammlung abzuhalten begehre, sofern es der Obrigkeit nicht mißfällig sein möchte, wird erkennt, daß dem P. Guardian die Anzeige von der vollständigenGenehmhaltung seines Begehrens gemacht werden solle.
1900/10

25.02.1378 Der Landesbischof verfügt, daß aus verschiedenen, sowohl ökonomischen als gastorellen Ursachen, die Kirche zu Küßnacht, obwohl früher von Weltgeistlichen versehen, von nun an fortwährend mit einem oder zwei Priestern aus dem Kloster Engelberg bedientwerde, die Bestätigung von seiten des Ordinariats vorbehalten.
1900/10

26.02.1750 Jakob Schäppi, ein Konvertit von Horgen, wird wegen unterschiedlichen Diebstählen und Angriffen auf der Weidhuob enthauptet.
1900/10

27.02.1378 Das Gotteshaus Engelberg vergleicht sich mit den Kirchgenossen von Küßnacht, daß einerseits der Gemeinde und dem Priester Hermann aus dem Banne geholfen werde, daß die Kirche wiederum geöffnet, und daß der endgültige Entscheid dem hl. Stuhle zu Romanheimgestellt sei. Bis zur päpstlichen Schlußnahme wird Engelberg zwei ehrbare Geistliche, einen Mönchen und einen Weltpriester, zur Pastoration nach Küßnacht senden,.
1900/11

28.02.1299 Abt Johannes und der Konvent von Einsiedeln treffen mit Abt Peter und dem Konvent von Beinwyl einen Austausch um Güter im Breisgau (Liela, Martinszell und Entenburg). gegen Besitzungen im Kt. Luzern (Lugschwyl, Gosbrechtingen und Urswyl).
1900/11

01.03.1817 Die schon abgeschlossenen Verkäufe von noch im Lande befindlichen Erdäpfeln werden aufgehoben und jedermann verboten, Erdäpfel in unserm Bezirk anzukaufen.
Das teuer Spielen in Wirtshäusern und Privathäusern wird verboten, ebenso die Hazardspiele.
Ratsherr Hediger und Ratsherr Fischlin sollen ein Gutachten über das Fischen und über die Jagd und Errichtung eines Freiberges ausarbeiten und dem Rate vorlegen.
1900/11

02.03.1776 Die Sust im Morschacher Ort betreffend wird untersucht und in den Protokollen gefunden, daß 1724 dem Leonz Augustin Jnderbitzin das Ort samt zwei Stücklein Land als Eigentum überlassen worden sind mit der Bedingung, daß er die Sust unterhalten und ein Stücklein Weg ohne Kosten des Landes machen und unterhalten solle. Dem Remigius Jnderbitzin wurde 1740 bewilligt, auf die Sust ein Haus zu bauen.
1900/11

03.03.1393 Reinhard von Wehingen, österreichischer Landvogt zu Baden, schreibt an Bischof Burkhard von Konstanz, daß er namens der Herrschaft seine Zustimmung zu dem Plane der zur Kirche Muotathal gehörigen Genossenschaft Jllgau, eine Pfründe mit einem Priesterin der Kapelle zu Jllgau zu stiften gebe, so jedoch, daß die Kapelle zur Leutkirche gehören solle, wie bisher, und der Herrschaft an der Lehenschaft und dem Kirchherrn an seinen Rechten unschädlich sein soll.
1900/11

04.03.1721 Für das neue Klostergebäude in Seedorf werden 10,000 Ziegel zu kaufen bewilligt.
1900/12

05.03.1813 Schwyz ist in grosser Feuersgefahr, indem an der Taubengasse ein Haus abbrennt; weiteres Umsichgreifen des Feuers wird durch die großen Anstrengungen der von allen Seiten herbeieilenden Mannschaft verhindert.
1900/12

06.03.1765 Landammann und Pannerherr Alois von Reding-Biberegg wird geboren.

1900/12

07.03.1378 Landammann Ulrich Stauffacher und die Landleute von Schwyz geloben unter Eid und Siegel, daß sie denen von Küßnacht, falls selbe die Richtung vom 27. Februar 1378 brächen oder nicht fest halten würden, sondern vielmehr dieselben sich selbst zuüberlassen gewillt wären.
1900/12

08.03.1817 Den Armen der Gemeinde Alpthal werden 5 Dublonen Almosen bewilligt.
1900/12

09.03.1793 Dem Superior der schweiz. Mission, Exjesuit Josef Herzog, werden für die Übersendung einer ziemlichen Anzahl geistlicher Bücher nebst einem Denkschreiben 6 Louisdor bewilligt.
1900/12

10.03.1798 Die Landsgemeinde beschließt, die Tage vor den Muttergottesfesten und Apostelfesten als Fasttage zu halten.
1900/12

11.03.1314 Der Freie Lütold von Regensberg bittet den Landammann Werner Stauffacher und die Landleute von Schwyz um die Freilassung seines Sohnes, zweier von Wunnenberg, seiner Verwandten, und des von Ulvingen, Klosterherren zu Einsiedeln, und aller mit ihnenGefangenen und gelobt, daß ihnen oder ihrem Lande weder von Graf Ulrich von Pfirt noch von einem andern seiner Freunde irgend ein Leid wegen der Gefangennehmung zugefügt werden solle, und daß er alles Geschehene vergessen wolle, wiewohl ihn dieGefangensetzung seines Sohnes am allernächsten berührt habe.
1900/12

12.03.1314 Graf Friedrich von Toggenburg bittet den Landammann Werner Stauffacher und die Landleute von Schwyz um die Freilassung seines Ohmeims von Regensberg, zweier Herren von Wunnenberg und des von Ulvingen, des Meisters Rudolf des Schulmeisters undanderer, die mit ihnen gefangen wurden, mit der Versicherung, daß er alles gerne vergessen wolle, was sie ihm durch diese Gefangennehmung zugefügt, und daß er sie deshalb weder schädigen noch in irgend einer Weise belästigen wolle.
1900/13

13.03.1714 Acht Tage nach St. Verenatag dürfen die Pferde auf die Kuhallmeind Hessibohl aufgetrieben werden.
1900/13

14.03.1656 Der Landrat hat wegen großem Geldmangel den Einzug (Schurt) von jeglicher Art Forderung bis 14 tage nach Ostern im Lande und bei den Unterthanen eingestellt; ausgenommen hievon waren ganz arme Leute, die in Ermangelung von Lebensmitteln ihreForderungen rechtlich zu betreiben befugt waren.
1900/13

15.03.1434 Schwyz stellt dem Gotteshause Einsiedeln einen Schirmbrief aus.
1900/13

15.03.1815 Von der Landsgemeinde wird die holländische Militärkapitulation genehmigt.
1900/13

16.03.1753 Jos Frz. Dörig beklagt sich wegen einem neuen Mauser in der Ehrlen. Es wird erkennt, daß Dörig als Mauser verbleiben solle laut gesessener Ratserkanntnis mit der gewöhnlichen Entschädigung.
1900/13

17.03.1640 Werner Städelin ist nach dem Ableben Ulrich Hedigers zum obrigkeitlichen Trager angenommen worden. Er soll jedoch schreiben und lesen können und 1000 Gl. Bürgschaft leisten.
1900/13

18.03.1558 In der March und nach Einsiedeln soll geschrieben werden, daß niemand einen Panzer weder den Keßlern noch außer Landes verkaufen solle bei 5 Gl. Buße.
1900/13

18.03.1179 Papst Alexander III. bestätigt dem Abte des Klosters St.Martin in Muri den Besitz der Taufkirche Gersau, welche samt dem Begräbnisrecht und Zehnten demselben laut den Gründungsakten gehörte.
1900/13

19.03.1267 Bischof Eberhard von Konstanz giebt dem Kloster auf der Au in Steinen die Regeln des Cisterzienserordens.
1900/14

20.03.1681 Vom Rate wird erkennt, daß eine Landmännin, die einen Beisassen geheiratet, nach dessen Tod wieder ein "Landskind" sein, und wie eine anderes Landskind Holz und Feld, Wuhr und Weid genießen solle, es wäre denn, daß sie dies alles durch eine neueHeirat "vermannen" würde oder bereits, "vermannet" hätte.
1900/14

21.03.1662 Es wird erkennt, daß jeder, der in der Fastenzeit bis zur großen Woche Kälber außer das Land zum Metzgen verkaufe, um das Kalb, das er verkauft, gestraft werden solle.
1900/14

21.03.1854 Vom Kantonsrat werden 200 Fr. an das Armenhaus und Waisenhaus am Sattel bewilligt.
1900/14

22.03.1740 In die Höfe Pfäffikon und Wollerau soll ein Mandat geschickt werden, daß niemand an lutherische Orte ein Handwerk zu erlernen verdingt werden solle,
An Sonntagen und U. l. Frauentagen soll man ohne Erlaubnis des Vogtes nicht in das Zürichbiet gehen und wenn der eine oder andere dort Händel oder Ungelegenheiten anfängt und bußfällig würde, soll ein solcher auch vom Landesseckelmeister gleichfallsgebüßt werden.
1900/14

23.03.1414 Das Ziehen des bloßen Messers oder Schwertes bei Raufhändeln wird verboten bei einer Buße von 30 Schilling Pfg.
1900/14

24.03.1640 Das Frauenkloster in der Au bei Steinen wird abermals ein Raub der Flammen.
1900/14

24.03.1781 Dem Maurus Marty sollen wegen dem letzthin erschossenen wütenden Hund 2 Gl. 20 Schl. als das gewöhnliche Schußgeld von Landeswegen bezahlt werden.
1900/14

25.03.1850 Der Kantonsrat genehmigt eine Verordnung über Protokollierung und Fertigung von Kaufinstrumenten, Tauschinstrumenten und Kapitalinstrumenten und Aufstellung von Notaren.
1900/14

26.03.1649 Der gesessene Landrat verordnt, daß fernerhin keine Gült noch Handschrift gefertigt werdn soll, wenn nicht beide Kontrahenten ihre daherigen Angaben dem Landsschreiber gemacht haben. Dieer letztere ist sodann verpflichtet, vor Übergabe desSchuldinstrumentes dasselbe beiden Parteien vorzulesen und diese Verlesung darin vorzumerken.
1900/14

27.03.1745 Deputierte von Brunnen begehren eine Steuer für eine Feuerspritze. Es werden ihnen 50 Gl. aus dem Landesseckel und dem Angstergeld bewilligt. - Die Steuern sollen alljährlich mit der Landesrechnung an der Landsgemeinde verlesen werden.
1900/15

28.03.1742 Wegen dem in effigie an den Galgen erkennten L. Bitzener, da kein Maler solches thun will, wird erkennt, daß auf künftigen Dienstag die Maler allerseits zitiert und ihnen das Erforderliche

vorgehalten und Beschluß hierüber gefaßt werden solle.
1900/15

29.03.1649 In Zukunft soll an Begräbnissen, Siebenten und Dreißigsten und aller Art von Jahrzeiten in der Pfarrkirche, wenn damit Seelvesper verbunden ist, ein Meßstipendium im Betrage von 25 Schl., ohne Seelvesper dagegen 20 Schl., den anwesenden Geistlichenverabreicht werden, wobei sich die Obrigkeit vorbehält, dieses Stipendium je nach den Zeitverhältnissen "zu mindern oder zu mehren".
1900/15

30.03.1323 Die Gemeinde der Leute in der March kommen mit Willen und Gunst des Grafen Johannes von Habsburg, ihres Vogtes und Pflegers, an atatt des minderjährigen Grafen Werner von Homberg, mit den Landleuten von Schwyz zur Erhaltung gegenseitiger Fruendschaftauf drei Jahre überein.
1900/15

31.03.1717 Wer auf Hessisbohl mit mehr als 35 Kühen auffährt, soll von jedem Haupt dem Allmeindvogt 1 Gl. an die Allmeind bezahlen.
1900/15

01.04.1856 In Wangen brennt im Genossenwald ein Stück von mehreren 100 Quadratklaftern jungen Waldes nieder.
1900/15

02.04.1365 Marquard von Heckingen, Pfarrer in Küßnacht, und Burkard von Diessenhofen, Rektor der St. Oswaldskirche in Passau, verabreden einen Pfründentausch, wonach jener nach Passau, dieser nach Küßnacht versetzt würde. Sie bitten nun die betreffendenBischöfe von Konstanz und Passau, nachdem Abt und Meisterin von Engelberg mit dem Vorgange einverstanden, um Bestätigung.
1900/16

03.04.1851 Die Bezirksämter werden vom Regierungsrat aufgefordert, dem Reislaufen allen Ernstes und mit möglichstem Nachdrucke entgegenzuwirken.
1900/16

04.04.1805 Alpthal wird zu einer Pfarrei erhoben, deren erster Pfarrer Michael Herzog von Luzern wird.
1900/16

05.04.1733 Dato ist die Jahrzeit, welche Pfarrer Johann Georg Walder in Arth mit 600 Gl. gestiftet hat, wie die Siebner und Räte von Arth solches angenommen, ratifiziert worden.
1900/16

06.04.1316 Die Landleute von Schwyz vergleichen sich mit Frau Gertrud, der Witwe des Herrn Hartmanns sel. des Meiers von Windegg, Hartmann, ihrem Sohn und Herrn Ulrich von Monfort, ihrem Vogte dahin, daß ihnen der Schaden, den sie der Meierin und ihrem SohneHartmann bis und mit der Belagrung ihrer Vesten Windegg und Reichenburg zugefügt haben, auf ihre flehentlichen Bitten erlassen wird, daß dagegen die Entschädigung für das, was seitdem geschehen ist, dem Entscheide von beidseitig bestelltenSchiedsrichtern anheimgestellt werden soll.
1900/16

07.04.1647 Es wird vom Landrate erkennt, daß die Beisassen ihre Geißen "im Boden" (in der Niederung) haben sollen, bei Verlust derselben.
1900/16

08.04.1748 Es soll in allen Kirchgängen eine Publikation erlassen werden, daß niemand mit Schafen auf die Alp Silbern oder auf andere Alpen fahre, bis und so lange der Rinderhirt aufgefahren sei, und das bei einer Buße von 1 Dublone von jedem Schafe.
1900/16

09.04.1854 Von den Kreisgemeinden wird die Totalrevision der Verfassung verworfen.

1900/16

10.04.1783 Für "Rystiheu" mag eine gute Burdi oder ein Garn voll gesammelt werden, auch etwas mehreres für das kranke Vieh oder andere Notwendigkeiten; würde aber einer aus Eigennutz oder auf Verkauf hin freveln, so soll einer um 1 Schiltidublone bebüßt werden.
1900/17

11.04.1769 Der Abt von Einsiedeln übersendet an die neuzuerbauende Kirche in Schwyz 150 Louisdor als Beisteuer. Es soll an denselben ein Dankschreiben erlassen und dem Boten 1 Kronenthaler bezahlt werden.
1900/17

12.04.1811 Die Landsgemeinde beauftragt den Kantonsrat, auf Mittel und Wege bedacht zu sein, um den eingegangenen Verpflichtungen mittelst der von den Mitkantonen zugestandenen Begünstigung, durch freie Werbung, Zulage und Prämien und genaue Handhabung desaufgestellten Sittenmandats, ein Genüge zu leisten, ohne daß eine Zwangswerbung stattzufinden habe.
1900/17

13.04.1345 Kaiser Ludwig entbiet den drei Ländern Uri, Schwyz und Unterwalden, daß sie den Johannes von Attinghausen, hinsichtlich des Zolles zu Flüelen, schirmen sollen.
1900/17

14.04.1608 Dem Vogt Jörg Ehrler wird ein Stück Wald, an seiner Weid in Iberg gelegen, für eigen gegeben, weil ein Stück Land ihm vom Wasser von seinen eigenen Gütern weggenommen worden ist. Er soll jedoch das ihm vom Wasser wegenommene Stück Land inskünftignicht mehr als Eigentum ansprechen.
1900/17

15.04.1832 Landsgemeinde in Einsiedeln, in welcher die äußern Bezirke sich förmlich von Schwyz lossagen und bechließen, eine eigene Verfassung zu pflegen.
1900/17

15.04.1855 Die Kirchgemeinde von Schwyz genehmigt zur Tilgung der Gemeindsschulden eine Vermögenssteuer von 1 vom Tausend und eine Kopfsteuer.
1900/17

16.04.1552 Es wird in allen Pfarrkirchen ausgekündet, daß jeder Wirt und Weinschenk den Wein durch die geschwornen Schätzer schätzen lassen und keiner die Maß Veltlinerwein höher als um 4 Schl. ausschenken solle.
1900/17

17.04.1782 Die neuerrichtete Verordnung vom 3. April 1780 wegen der Käsernalp in JIerg, bestehend in 9 Punkten, wird obrigkeitlich ratifiziert, mit dem Zusatz, daß der Wald bis auf die Fuh hinab gebannt sei und solches ausgekündet werden solle.
1900/18

18.04.1812 Eine Kommission soll dem gesessenen Landrat ein Gutachten vorlegen, wie etwa das, besonders in der Gemeinde Rothenthurm, auf Allmeind und Allmeindgärten gesetzte Kapital zurückgetrieben und fernerer Hypothesierung von Kapitalien auf Allmeindland oderauch auf Häusern auf Allmeindplätzen möchte vorgebogen werden.
1900/18

19.04.1641 Den Beisassen wird das Fishen bei 5 Gl. Buße verboten, ausgenommen mit freier Federschnur.
1900/18

19.04.1791 Die vorgelegte Krützenordnung des Kirchgangs Steinen soll neuerdings ratifiziert sein und gehörig eidimiert werden.
1900/18

20.04.1642 Schreckliche Feuersbrunst in Schwyz am hl. Ostertag; das ganze Dorf wird in Schutt und Asche gelegt mit Ausnahme der hl. Kreuzkapelle auf dem Friedhofe, des Beinhauses und der

Michaelskapelle, der Wirtshäuser "zum Engel" und "drei Königen", der 4Redingschen Häuser im Brüel, in der Schmiedgasse, an der Jtelsgasse und des "Bethlehems", sowie der zwei Häuser von Rigert und Radheller an der Herrengasse.
1900/18

21.04.1718 Die B. B. Kapuziner sollen der Anständigkeit wegen auch zur Landsgemeinde eingeladen werden, ebenso die Pfarrherren durch die Siebner.
1900/18

22.04.1695 Der gesessene Landrat verbietet bei 100 Kronen Buße und Konfiskation, in der Nähe des Landsgemeindeplatzes Wein oder andere geistige Getränke auszuschenken.
1900/18

22.04.1701 Laut Landsgemeindebeschluß dürfen im Neunerlandgericht und Siebnerlandgericht, deren Entscheide nicht appeliert werden können, als Richter nicht nebeneinander sitzen: Blutsverwandte bis und mit dem 2. Grade, Schwiegervater und Tochtermann, leiblicheSchwäger, und zwei vom gleichen Geschlechtsnamen.
1900/18

23.04.1705 Kilian Wagner von Toggenburg wird, weil er viele Diebstähle, gewaltthätige Einbrüche in Häuser und Kirchen begangen, Opferstöcke beraubt, auch "einigen Pakt mit dem bösen Feind gemacht, kraft dessen er Gott den höchsten Herrn verleugnet und einigeSakrilegien begangen", zum Tode verurteilt, indem es besser sei, daß er sterbe, als daß er lebe. Er wird auf dem Wintersried enthauptet und sein Körper dann auf einem Scheiterhaufen verbrannt.
1900/18

24.04.1678 Die Landsgemeinde beschließt, daß Allmeind nur von der Maienlandsgemeinde verkauft oder verpfändet und auch keinerlei Freiheit anders als von dieser Behörde vergeben werden könne.
1900/19

25.04.1718 Wegen den "Heiden" in Gaster und Uznach wird erkennt, daß wenn solche in unserm Land angetroffen werden, solche gejagt und zu obrigkeitlichen Handen gezogen, die Mannspersonen auf die Galeere verwiesen, die Weibspersonen aber mit Ruten ausgehauenwerden sollen.
1900/19

26.04.1888 Das Kapitel Schwyz versammelt sich wegen einer unter das schwyzerische Volk gestreuten Broschüte, betitelt "Gespräch zwischen einem Klauen - und einem Hornmann", aus der schweiz. Bundeszeitung besunders abgedruckt - und beschließt einstimmig, daßsämtliche Pfarrherren am nächsten Sonntag das Volk vor den unkirchlichen Grundsätzen dieses Büchleins zu warnen haben.
1900/19

27.04.1737 Es wird erkennt, daß fürderhin alle im Laster der Unlauterkeit fehlbaren Weibspersonen ihre "Züpfen" ohne Haarnadel aufbinden sollen.
1900/19

27.04.1682 Der gesessene Landrat verordnet, daß alle von der Landsgemeinde gewählten Beamten erst 14 Tage nach erfolgter Wahl beeidigt werden sollen, damit bei einkommenden Klagen die Zeugen nach altem Brauch zuerst verhört werden können.
1900/19

28.04.1697 Von der Landsgemeinde wird den welschen Viehhändlern bewilligt, von St. Johannestag im Juni bis Gallustag Vieh im Lande Schwyz zu kaufen und zugleich für solches Vieh das Vorrecht gestattet, daß dasselbe vor dem außer Landes eingekauften nach Jtaliengetrieben werden dürfe.
1900/19

29.04.1737 Dato ist von den Kirchgenossen im Alpthal gemachte und von ihnen angenommene Verordnung, was jeder zur Erhaltung eines Geistlichen bezahlen soll, samt dem Zusatz, daß er seinen Anteil nicht pünktlich bezahle, auf Bargeld geschätzt und ein Dritteldazugeschlagen werden möge, ratifiziert worden.

1900/19

30.04.1815 Der Wiener Kongreßentcheid und der Zürcherbund werden von der zienlich stürmischen Landsgemeinde nur mit geringer Mehrheit, hauptsächlich durch die Rede von Kommissar Faßbind bewirkt, angenommen.
1900/20

30.04.1647 Dem Statthalter Bellmont wird vom Landrat vergünstigt, für dies Jahr etliche Lehkühe von den Beisassen nehmen zu dürfen, "weil sonst dermalen wenig Vieh im Land ist".
1900/20

01.05.1788 Die Landsgemeinde gestattet auf Bitte von Dekan und Pfarrer Tanner den Kirchgenossen von Muotathal das Abholzen eines Allmeindwaldes im Kirchgang Iberg zu Gunsten der Kirchenbaues und erlaubt die Ausfuhr dieses Holzes außer das Land.
1900/20

02.05.1779 Die Landsgemeinde verordnet, daß vom Aschermittwoch bis zum hl. Keuzestag im September alles Tanzen und Kartenspielen im ganzen Land verboten sein soll.
1900/20

03.05.1807 Von der Kantonsgemeinde wird dem Jos. Anton Eichhorn von Steinen, der durch lange Abwesenheit seines Vaters in der Fremde seines Landrechtes verlustig geworden, das Kantons-Landrecht für sich und seine Geschwister wiederum bewilligt. Um zum Genuß derGemeindegüter zu gelangen, werden dieselben an die Bezirksgemeinde verwiesen.
1900/20

04.05.1768 Es soll in allen Kirchgängen ausgekündet werden, daß wer einen Verbannten hausen oder hofen oder ihm Unterschlauf geben würde, ein solcher nach Verdienen abgestraft werden solle; so sich dergleichen Bannisierte im Lande aufhalten würden, solljedermann schuldig sein, dieselben der Hoheit einzuliefern.
1900/20

05.05.1310 König Heinrich VII. erteilt den im Thale von Schwyz wohnhaften Leuten, die sich von dem verstorbenen Grafen Eberhard von Habsburg losgekauft und um Geld die Freilassung und Briefe darüber erhalten haben und wie sie behaupten, darthun können, daß sievon Rechtswegen dem Reiche angehören, die Gnade, daß sie gefreit sein sollen, wie andere im gleich Thale oder in den umliegenden Thälern es sind.
1900/20

06.05.1662 Die Einsiedler haben einen Wolf erlegt und durch Vogt Gyr und andere der Obrigkeit ("als welcher kraft der innehabenden Oberherrschaft die Untiere gebühren") nach Schwyz gebracht. Dafür erhaltn die Einsiedler von den "gnädigen Hrn." in Schwyz dengewohnten Auflag.
1900/21

07.05.1644 Der Schulmeister zu Lachen, Wolfgang Ryhner, wird von der Obrigkeit zum Schulmeister von Schwyz angenommen.
1900/21

07.05.1774 Den B. B. Kapuzinern auf dem St. Gotthard werden zur Wiederherstellung ihres durch eine Schneelawine verwüsteten Hospizes 2 Schiltidublonen aus dem Angstergeld bewilligt.
1900/21

08.05.1754 Dem Landweibel Krieg in Lachen und Mitinteressierten wird bewilligt, aus dem sog. Schlierenbach eine Anzahl Wetzsteine auf Probe zu nehmen. Es soll aber unter der Jnspektion des Landseckelmeisters geschehen, damit nach Befinden der Sachen das Fernerevorgekehrt werden kann.
1900/21

09.05.1665 Der gesessene Landrat bechließt, daß kein kleinerer Rat die Beschüsse eines größern Rates aufzuheben befugt, und daß jedes Ratsmitglied, welches hiegegen einen Antrag stellen würde, verpflichtet sein solle, den Rat zu gastieren.

1900/21

10.05.1551 Von der Landsgemeinde wird zum Gesetze gemacht, daß jeder, der inskünftig um eine Landvogtei, Gesandtschaft, um ein Amt überhaupt praktizieren und trölen, d. h. den Leuten Geld geben würde, um ihre Stimmen fürs Amt zu erhalten, aller Ehren verlustigsein und auch zu keinen Ehren mehr gelangen soll.
1900/21

11.05.1811 Rücksichtlich des hin und wieder in unserm Land wiederum verspürten Untiers, so ein Wolf sein soll, soll in Iberg, Muotathal, Morschach und Riemenstalden publiziert und jedermann beim Vaterlandseid aufgefordert werden, allfällige Spuren oderEntdeckung dieses Tieres sogleich dem Kirchgangsvorsteher anzuzeigen, wo alsdann Jagd auf dasselbe gemacht werden soll.
1900/21

12.05.1715 Von der Landsgemeinde wird das Loos für Besetzung der Ämter "ein - für allemal" gänzlich aberkennt und bechlossen, die Landesmänner "nach dem Beispiel der Altverordern mit freier umgebundener Hand und Wahl zu vergeben".
1900/22

13.05.1552 Wenn zwei miteinander stößig werden und einander schlagen, sollen sie durch denjenigen, der es sieht, geleitet werden bei seinem geschwornen Eid, widrigensfalls man ihn halten soll, wofür er sich gemacht.
1900/22

14.05.1660 Der gesessene Landrat bechließt eine Wolfsjagd während zwei Tagen durch einen Ausschuß anordnen zu lassen, zu welcher Zeit in allen Gemeinden des Landes der Rosenkranz gebetet werden soll.
1900/22

14.05.1850 Anschaffung der ersten größern Feuerspritze für Schwyz von Mechaniker Schenk in Bern; deren Kosten betrugen Fr. 250.
1900/22

15.05.1848 Blutige Straßenkämpfe in Neapel, in denen die Schweizertruppen über die Aufständischen siegen.
1900/22

16.05.1768 Ratsherr Dettling, als Aufseher bei Erbauung der neuen Brücke in Ibach, soll den Werkleuten den Firstwein geben lassen, nämlich auf jeden Mann eine halbe Maß Wein, ein Viertling Käse und ein 2 Schilling - Brötchen.
1900/22

17.05.1676 Die Landsgemeinde erklärt für jeden Landmann unbedingte Gewerbsfreiheit und fordert rechtes Maß und Gewicht von denselben.
1900/22

18.05.1741 Es wird verboten, Reifröcke in und außer dem Haus zu tragen, bei 2 Dublonen Buße, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll. Es wird ein Monat Termin gestellt, sich nach diesem Mandat zu richten.
1900/22

19.05.1810 Auf geführte Klage, daß mehrere Kirchgenossen von Iberg sich weigern, dem Frühmesser die schuldigen 20 Schl. wegen versprochenem Holz laut Übereinkunft und Kirchgemeinde-Erkanntnis zu entrichten, wird erkennt, daß die Fehlbaren dieselben innert 14Tagen bar zu bezahlen haben, bei 1 Kronenthaler Buße auf einen jeden.
1900/22

20.05.1743 Melchior Meyer aus dem Luzernergebiet, 33 jahre alt, der viele Leute betrogen und mit dem Vorgeben, Seelen zu erlösen und Geister zu beschwören, bei 770 Gl. an Geld an sich gezogen, wird auf dem Wintersried enthauptet und dessen Haupt aufsHochgericht geschlagen.
1900/23

21.05.1324 Herzog Leopold von Österreich urkundet, daß das Lehen des Pfarrsatzes dreimal nacheinander den Herzogen von Österreich und je bei der vierten Erledigung dem Abt von Einsiedeln zustehen solle.
1900/23

22.05.1773 Der fremde Keßler und die Schinhutmacher von Luzern sollen heute das Land räumen, widrigensfalls sie 24 Stunden in den Turm gesetzt werden sollen.
1900/23

23.05.1642 Kaspar Schindler wird wegen Jnjurien gegen die Obrigkeit zu 100 Gl. Buße und einer Wallfahrt nach Einsiedlen und Bruder Klausen verurteilt.
1900/23

24.05.1787 Es soll der Landweibel den Geistlichen in der Sakristei anzeigen, daß es der Wille unserer gnädigen Herren und Obern und das Verlangen des Pfarrers sei, daß sie am Frohnleichnamsfeste zahlreich, mit Levitenröcken angethan und mit Kränzen auf denKöpfen, sich bei der Prozession einfinden sollen.
1900/23

25.05.1275 Heinrich Revel aus Zürich besaß zu Rickenbach bei Schwyz mehrere eigentümliche Güter, wo (zem Bache) Schwestern des hl. Dominikus wohnten. Er verkaufte dieselben vor etwelchen Jahren dem Herrn Hartmann von Schwyz, genannt in dem Hofe, seinem Enkel,und dieser vergabte dann genannte Güter mit Einwilligung von Frau und Kindern an das von ihm gestiftete geistliche Schwesternhaus.
1900/23

26.05.1662 Der gesessene Landrat verordnet, daß beim Ableben eines Ratsmitgliedes der Siebner des betreffenden Viertels die Vietelsgemeinde je am ersten Sonntag nach dessen Tod auskünden lassen solle, damit die erledigte Ratsstelle am Sonntag nachher besetztwerden könne,
1900/23

27.05.1780 Der Stadt Chur wird bewilligt, für ihre Lotterie Billete auch in unser Land hineinzuwerfen.
1900/24

28.05.1803 Riemenstalden verlangt einen obrigkeitlichen Ausschuß für einen Augenschein und die Ratifikation ihrer Übereinkunft in Betreff ihres neu zu errichtenden Friedhofes. Es wird eine daherige Kommission ernannt.
1900/24

29.05.1753 Hans Adam Hegmann aus der Pfalz, der schwere Diebstähle begangen, einige Einbrüche in Kirchen verübt, auch zu Tobel im Thurgau den Tabernackel verschüttet und das Ciborium entfremdet, wird zum Tode verurteilt, auf das Wintersried geführt, ihmdaselbst die rechte Hand abgehauen und er darauf an den Galgen gehängt, seine rechte Hand aber unter dem Galgen verbrannt.
1900/24

30.05.1778 Das abgelesene Projekt, wann die Herren des Rates vom hiesigen Kirchgang zum Opfer gehen, wie auch an was für Festtagen sie mit Kragen, Mantel und Degen in der Kirche und bei welchen Prozessionen sie zu erscheinen schuldig seien sollen, wirdgenehmigt.
1900/24

31.05.1597 Dem Kaiser werden 8 Zentner Büchsenpulver zum Türkenkriege verehrt, um dasselben wider den Erbfeind der Christenheit gebrauchen zu können.
1900/24

01.06.1834 Von der Landsgemeinde wird ein Gesetz über die Niederlassung der Kantonsbürger in andern Gemeinden des Kantons mit dem Zusatz genehigt, daß keiner, der von einem Bezirk in den andern zieht, irgend einen Anspruch auf Gemeindsgüter oderKorporationsgüter habe.
1900/24

02.06.1667 Der dreifache Landrat verordnet, daß wenn einer wegen Vergehen vor Rat zitiert werde und sich

auf Entlastungszeugen berufe, derselbe nicht übereilt, sondern ihm Gelegenheit gegeben werden solle, dieselben zu produzieren.
1900/24

03.06.1771 Da oft gefährliche Brände wegen sorglosem Tabakrauchen enststehen, wird erkennt, daß niemand in Ställen oder Scheunen Tabak rauchen, auch zur Nachtzeit niemand ohne verdecktes Licht in einer Laterne in Ställe und Gädmer oder an abgelegene Gefahrbesorgende Orte gehen solle, bei 2 Dublonen Buße und Ersatz des Schadens, so hieraus entspringt. Es soll auch niemand in der Sust in Brunnen Tabak rauchen oder währnd der Nacht mit offenem Licht in dieselbe hineingehen. Ebenso werden auch dieFastnachtsfeuer und Fastenfeuer und das Fackelnabschlagen verboten.
1900/25

04.06.1774 Balthasar Suter soll wegen seinem durstigen Leben vor den Samstagrat zitiert und sodann auf Morschach neuerdings ausgekündet werden, daß ihm niemand bei Strafe und Ungnade weder Wein, Most noch Branz zu trinken geben solle.
1900/25

05.06.1768 Baumeister Singer hat die Brücke in Ibach erstellt, mit 12 Jahren Garantie, für Gl. 1650 und 8 Schiltidublonen Trinkgeld.
1900/25

06.06.1807 Dem Dominik Horat in Iberg, welcher im Dienste des Bauamtes ein Bein gebrochen hat, soll der Landesbauherr, jedoch ohne Konsequenz, 1 Dublone aus dem Bauamtfond abgeben mögen.
1900/25

07.06.1663 Barbara Bodmer wird nach penlichem Verhör als Hexe zum Tode verurteilt, ihr auf dem Wintersried der Kopf abgeschlagen, derselbe dann samt dem Körper zu Staub und Asche verbrannt, was alles dann, damit niemand davon angesteckt werde, tief in die Erdevergraben wurde.
1900/25

08.06.1845 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird Landammann und Bannerherr Abyberg unter Verdankung seiner getreu und enentgeldlich seit 1832 geleisteten Dienste als Bezirkszeugherr entlassen und Oberstlieut. Alois von Reding auf 6 Jahre erwählt.
1900/25

09.06.1679 Das dem Defensional angehängte, von der Landsgemeinde jedoch wieder wegerkannte Sigill des Landes Schwyz wird durch den Stadtschreiber von Zürich überbracht und den Landleuten vorgewiesen.
1900/25

10.06.1732 Johann Kaspar Hecker, Schlossermeister, offeriert die neu gemachte Feuerspritze zu billigem Preise und will für dieselbe Garantie leisten. Es wird erkennt, das Werk probieren zu lassen und hiefür eine Kommission ernannt.
1900/26

11.06.1663 Der Landrat aberkennt die zu Gunsten der armen Leute bestimmten Gebtage bei 10 Gl. Buße.
1900/26

12.06.1728 Stoffel Reichlin zitiert, weil er in der hl. Nacht zu Weihnachten einen Branzrausch gehabt habe. Er soll auf die Rigi eine Wallfahrt machen, den Beichtzettel bringen und die Zitationskosten bezahlen.
1900/26

13.06.1618 Ingenbohl, bisher eine Filiale von Schwyz, wird zu einer Pfarrei erhoben.
1900/26

14.06.1324 Von der Alp Silbern wird von den Klosterfrauen im Muotathal ein Saum Milch gezinset.
1900/26

15.06.1319 Die Amtsleute und Landleute der Waldstätte verlängern den Frieden mit Österreich bis und mit St. Ulrichstag (4. Juli).
1900/26

15.06.1678 Der Landrat verbietet, außer dem Turm und dem Mühlebach in Rothenthurm neue Gebäude aufzuführen.
1900/26

16.06.1778 In Jllgau schneit es, ebenso am 17. den ganzen Tag. Bei der Kirche lag der Schnee ½ Fuß hoch, auf dem Oberberg eine Elle hoch und auf Hessisbohl an vielen Stellen mannshoch.
1900/26

17.06.1855 Die Kirchgemeinde von Tuggen bewilligt zur Tilgung der Rückstände einer Steuer von 3 vom Tausend.
1900/26

18.06.1663 Den Bettlern wird bei Strafe der Tanzdiele verboten, Almosen in den Häusern einzusammeln; die Spende aber dürfen sie beziehen.
1900/26

19.06.1779 Das Kegeln in den vier Hauptstraßen und auf dem Platze in Schwyz wird bei Strafe und Ungnade verboten.
1900/26

20.06.1665 Dem gesessenen Landrat wird zur Kenntnis gebracht, daß durch Gerichtsurteil über die Marchstreitigkeit der Kirchgänge Steinen und Sattel festgesetzt worden ist, daß in Zukunft der Landrat über den wunderthätigen Ort bei dem hl. Bildnis Ecce-Homounbedingt zu verfügen habe.
1900/27

21.06.1674 Anna Maria N., sonst Läutzli genannt, wird als Hexe zum Tode verurteilt und von Meister Stoffel Mengis auf dem Wintersried enthauptet, dann ihr Leib auf einen Scheiterhaufen gelegt und "samt Haut und Haar, Mark und Bein und allem, was sie an und umsich hat", zu Pulver und Asche verbrannt.
1900/27

22.06.1805 Richter und alt-Gesandter Martin Gasser wird neuerdings als Archivar mit drei Dublonen Jahresgehalt bestätigt.
1900/27

22.06.1795 Es sollen den Schweinen, wenn solche "ausgelassen" (ins Freie getrieben) werden, Kämme angehängt werden, damit solche niemanden zum Schaden gehen könnnen.
1900/27

23.06.1820 Die Landsgemeinde erläßt eine neue Schützenordnung für sämtliche Schießstände.
1900/27

23.06.1649 Dem Pfarrhof in Schwyz wird ein Stück Land zur Anlegung eines Gartens bei demselben angewiesen und zugeeignet.
1900/27

24.06.1339 Die Landleute von Schwyz bechließen an offenem Landtag, das Holz innerhalb den Eggen und unter den Flühen im Muotathal zu bannen, daß da niemand kohlen soll. Wer das übertritt, gibt von jedem Stock, darob er Holz gehauen hat, 3 Schl. Buße. Dies sollwähren, bis es die Mehrheit der Landleute abläßt.
1900/27

25.06.1283 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht die Kirche in Morschach, spendet 40tägigen Ablaß und setzt den Kirchweihtag auf den Johannestag und Paulstag fest.
1900/27

25.06.1771 Es wird erkennt, daß niemand für mehr als 10 Gl. in einer Zahlung an Münze laut schon ehemals ausgekündetem Mandat solle annehmen müssen.
1900/27

26.06.1456 Papst Calixt III. gestattet den Luzernern, Schwyzern und Zugern, zur Erleichterung ihrer Gewissen (denn es wurde bisanhin übungsgemäss gegessen) und nachdem der Diözesanbischof die Sache einläßlich erdauert haben, für ewige Zeiten während dengewohnten 40 Tagen und andern Fasttagen den Genuß von Butter, Milch und Milchspeisen überhaupt.
1900/27

27.06.1812 Dem D. Tschümperlin als Besitzer des alten Schorno'schen Hofes in Schwyz soll sogleich der Befehl zugesandt werden, daß er das in schlechtem und höchst unanständigem Zustande sich befindliche sog. Helgenhäuschen auf der Haggenegg, dessen Unterhalteinem jeweiligen Besitzer dieses Hofes von Rechts wegen obliegt, innert 14 Tagen ausräumen, reinigen und in anständigen Stand stelle, bei Verantwortung.
1900/28

28.06.1704 Der gesessene Landrat verbietet bei einem Thaler Bußе, in fremdenm Eigentum Laub zu sammeln.
1900/28

29.06.1804 Der "Obsbrief" soll neuerdings in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1900/28

30.06.1804 Kapellvogt Jos. Steiner von Riemenstalden hat in Lidernen einen Bären erlegt; es soll Uri hievon Kenntnis gegeben und er der Standeskommission empfohlen werden. Es wird ihm auch ein Certifikat von der Kanzlei bewilligt.
1900/28

01.07.1654 Der Landrat erkennt, auf Beschimpfungen, woran Ehr und Gut gelegen, 50 Gl. Bußе zu legen.
1900/28

02.07.1706 Von der Landsgemeinde wird dem Frauenkloster in Schwyz der Ankauf des Heimwesens "Tannern" in Steinen gestattet.
1900/28

03.07.1689 Vom Rat wird das Gesetz erneuert, daß kein Landmann von einem "Bysäs" Geld entlehnen und solches verbriefen lassen solle.
1900/28

04.07.1780 Pfarrer Strüby soll ersucht werden, dahin zu wirken, daß im Kirchgang Schwyz sowohl durch Christenlehre als Predigt dem ärgerlichen Baden möchte abgeholfen werden.
1900/28

05.07.1794 Den beiden Höfen Pfäffikon und Wollerau wird wiederum bewilligt, die Wallfahrt nach St. Anton in Uznach abzuhalten, jedoch soll solche mit Andacht und zur Auferbauung geschehen, auf daß der Hoheit deswegen keine Klagen einkommen. Es soll auch aus denGemeindeseckeln nichts anderes als die Schiffslöhne bezahlt werden.
1900/29

06.07.1859 Gemeinsame Schützenfahrt der vier Waldstätte an das eidgenössische Freischießen in Zürich. Aus unserm Kanton gewann am meisten Mich. Blum in Schwyz (12 Gaben im Vaterland 800 Fr.) Im ganzen kamen 7491 Fr. Gewinn in unsern Kanton, in sämtliche 22Kantone zusammen 272,979 Fr.
1900/29

07.07.1764 Schützenmeister Jnderbitzin von Brunnen bittet um eine obrigkeitliche Erkanntnis, daß die Durchreisenden nur aus Not, nicht aus Recht, durchpassieren mögen; wird bewilligt.
1900/29

08.07.1659 Katharina Willi von Einsiedeln wird als Hexe zum Tode verurteilt, "weil sie viel Veh verderbt".

Sie wird auf dem Wintersried geköpft, dann der Leib auf einen Scheiterhaufen gelegt und mit diesem verbrannt.
1900/29

09.07.1774 J. Schütz aus Bayern bittet um die Bewilligung Marionetten spielen zu dürfen. Es wird ihm f¨ür diese Woche solches gestattet, jedoch soll er keine ärgerliche Sachen spielen.
1900/29

09.07.1808 Das bestehende Verbot, daß keine Fremden auf unsern Allmeinden Kräuter suchen oder Wurzeln graben sollen, soll neuerdings im ganzen Bezirk publiziert und die Strafe auf 1 Dublone gesetzt werden. Wer von unsern Leuten fremde Wurzelngräber beherbergt,soll um 2 Kronenthaler gebüßt werden.
1900/29

10.07.1793 Einweihung der Kapelle in Riemenstalden.
1900/29

10.07.1762 Furtbarer Wasserschaden; die Muota durchbricht in Ibach bei der hintern Brücke ihre Wuhren und wälzt ungeheuere Massen von Stein, Kies und Holz über den Felderboden hinab. Der Landsgemeindeplatz wird ganz zerstört.
1900/29

11.07.1795 Landseckelmeister Schnüriger soll mit Ofner Jakob Fach einen Traktatt wegen einem neuen Ofen in die kleine Ratstube abschließen, "jedoch aber daß der Ofner einige Jahre für solchen gutsprechen solle".
1900/29

11.07.1741 Pfarrer Josef Maria Maurus Wüörner in Morschach wird zum Chorherrn nach Bischofszell gewählt.
1900/30

12.07.1746 Franz N. von Altendorf, 28 Jahre alt, wird wegen Diebstahl udn Einbruch auf der Weidhuob hingerichtet.
Am gleichen Tage wird auch Peter Egger, 19 Jahre alt, wegen Diebstahl und Einbruch auf der Weidhuob geköpft.
1900/30

13.07.1754 Es wird erkennt, daß die Ziegler allezeit 10,000 Stück Ziegel im Vorrat haben sollen, damit man deren im Land sich auch Notdurst bedienen könne.
1900/30

14.07.1628 Erdbeben und große Wassernot in Muotathal.
1900/30

14.07.1412 Herzog Friedrich von Österreich empfängt von Hermann von Büttikon den letzteren eigentümlichen Hof in Gersau samt dem dazu gehörenden Kirchensatz als Tausch gegen denjenigen in Arth, der Lehen von Österreich war, und verleiht ihn alsdann jenemHermann von Büttikon.
1900/30

15.07.1327 Äbtissin Gertrud und Konvent des Kloster auf der Au in Steinen verleihen dem Burkhard von Jsneringen, seiner Frau Jda und seinem Sohn Heinrich, für 1 Zins mehrere Güter in Beckenried zu rechtem Erblehen.
1900/30

15.07.1680 Es wird erkennt, daß bei jeder Landrechtserneuerung ein Mitglied der abwesenden Familie persönlich zu erscheinen habe.
1900/30

16.07.1785 Josef Willi, von Rebstein im Rheinthale gebürtig, der in Iberg aus einem offenen Milchhaus eine silberne Sackuhr nebst 4 Gl. Geld entfremdet, solches aber dem Eigentümer wieder

zurückgestellt werden konnte, wird eine Viertelstunde mit einer Rute inder Hand vor der Trülle gestellt und mit Abschwörung einer Urphede aus dem Lande verbannt.
Beginn der Arbeiten an der steinernen Brücke in Muotathal.
1900/30

17.07.1315 König Ludwig spricht die Gemende der Leute in Uri, Schwyz und Unterwalden, welche seinem Vernehmen nach auf Anschuldigung und Forderung ihrer Feinde in etliche Achturteilen verstrickt worden sind in Anbetracht ihrer unverbrüchlichen Treu gegen ihnund das Reich, damit sie nicht länger deswegen an Leib und Gut Gefahr leiden, von allen und jeden vor was immer für einem Richter gegen sie unverdient ausgefüllten Achturteilen los.
1900/30

18.07.1813 Josef Heinzer auf dem hintern IllgauOberberg auf Jllgau, welcher sich über pflichtmässige Ermahnung von Pfarrer Andacher ungebührlich und sehr unanständig betragen, soll vom Amtsstatthalter vor sich berufen, gehörig reprimandiert und dazu angehaltenwerden, dem Pfarrer angemessene Abbitte zu leisten.
1900/31

19.07.1642 Jakob Stürli aus dem Schaffhausergebiet wird wegen vielen und teils namhaften Diebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried an den Galgen gehenkt.
1900/31

20.07.1773 Bei so harter Witterung und bedauerlichen Umständen, da überhaupt eine grosse Teuerung androht, soll das Tanzen im gefreiten Land und bei den Angehörigen nebst allen Üppigkeiten verboten werden.
1900/31

21.07.1797 Da das Landbuch bestimmt ausweist, daß die 7 Gl. 20 Schl., wenn eine Frau in einer Geburt zwei eheliche Söhne zeuget, der Mutter gegeben werden sollen, so soll ein hierauf gesetzter Schatzschilling kein Recht haben, sondern das Geld durch denLandseckelmeister der Kindbetterin ausbezahlt werden.
1900/31

22.07.1508 Fische dürfen nur an den gewöhnlichen Fischmärkten verkauft werden und zwar nur frische, bei 1 Pfund Bußе.
1900/31

23.07.1848 Bei A. Eberle in Schwyz beginnt wöchentlich ein Amtsblatt zu erscheinen, worin Geldrüfe, Kapitalbereinigungen, Kapitalganten, Kapitalverrüfe, Verschollenheitserklärungen, Bevogtigungen und Entvogtigungen, Verbote etc, behufs Erlangung vonRechtsgültigkeit publiziert werden.
1900/31

24.07.1821 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird bewilligt, das Stück Staudenland in Ibach zu Gunsten der Armen urbar zu machen.
1900/31

25.07.1483 Junker Konrad Heudorfer und Dorothea Stauffacher, seine Hausfrau, schenken der Kirche in Steinen eine silberne Monstranz.
1900/31

26.07.1815 Das Schießen bei Hochzeiten und andern Anlässen wird bei zwei Kronenthalern Bußе verboten.
1900/31

27.07.1318 Erzbischof Peter weiht die Kirche in Steinen zu Ehren der lb. Mutter Gottes, den rechten Altar zu Ehren des hl. Nikolaus und der hl. Katharina, den linken zu Ehren des hl. Jakobus und der hl. drei Könige, sühnt den Kirchhof aus und spendet Ablaß.
1900/32

28.07.1318 Die Pfarrkirche in Morschach wird eingeweiht, ebenso der Fiedhof.
1900/32

28.07.1797 Einweihung der Filialkirche in Alpthal durch Weihbischof Josef Leopold von Konstanz.
1900/32

29.07.1838 Der Bezirksgemeinde zu Ibach vor der Brücke wohnt Bürgermeister Burkard von Basel als eidgen. Repräsentanten bei und hält eine Ansprache.
1900/32

20.07.1854 Ein revidierter Entwurf eines Steuergesetzes wird abermals verworfen.
1900/32

31.07.1773 Der regierende Landammann und Zeugherr Reding samt seiner Frau Gemahlin werden einhellig als "Götti und Gotten" zur goßen neuen Glocke ernannt und erbeten und das Projekt wegen Weihung der Glocke ratifiziert.
1900/32

01.08.1391 Peter von Torberg, Burgherr zu Rheinfelden, verleiht den Lämmerzehnten zu Schwyz den vormals Walter von Tollinkon sel. und Frau Johanna, seine Tochter, Hausfrau Heinrichs von Hunwyl, von ihm zu Lehen hatten, auf Bitte der Johanna, dem Peter Köl vonSchwyz und seiner Gattin Jda zu einem rechten Manneslehen auf Lebenszeit, worauf er wieder an Johanna von Hunwyl und ihre Tochter Verena fallen soll.
1900/32

02.08.1641 Das Dingszehren wird neuerdings wiederum verboten, ebenso werden alle "Nebenwirtshäuser abgestrickt", welche nicht mit gebührenden Leuten und Stallungen versehen sind.
1900/32

03.08.1604 Das Tanzen wird wiederum verboten bei der alten Buße; an ehrlichen Hochzeiten solches zu gestatten wird jedoch dem Kirchenrat überlassen.
1900/33

04.08.1833 Ende Juli findet der Küßnachterzug statt. Die eidgen. Tagsatzung in Zürich betrachtet die militärische Besetzung in Küßnacht durch Schwyzertruppen als eine Kriegserklärung gegen die gesamte Eidgenossenschaft und erklärt dieselbe als einen offenenLandfriedensbruch. Okkupation des Landes durch eidgen. Truppen. (4. August bis Oktober.)
1900/33

05.08.1793 Es soll öffentlich überall publiziert werden, daß alles Baden unter freiem Himmel und in offenen Gewässern bei einer Dublone Buße verboten sei.
1900/33

06.08.1793 An die Kosten der bevorstehenden Weihe der Kirche werden auf Bitte von Siebner Suter dem Kirchgang Muotathal aus Angstergeldsamt 24 Louisdor oder 312 Gl. verabfolgt.
1900/33

07.08.1778 Landammann Pfyl wird bevollmächtigt, die alten Gemälde, Bilder, Altäre und alles, was in die neue Pfarrkirche in Schwyz nicht mehr dienlich ist, bestmöglichst zu verwerten.
1900/33

07.08.1815 Bundesverfassung. Wallis, Neuenburg und Genf werden wieder mit der Eidgenossenschaft vereinigt und als neue Kt. anerkannt.
1900/33

08.08.1812 Dem sich gegenwärtig in Schwyz aufhaltenden Kunstreiter Traber wird bewilligt, noch zwei Vorstellungen geben zu mögen.
1900/33

09.08.1811 Abgeordnete des Dorfes Brunnen bitten vor Rat um eine Beisteuer an die Renovation der dortigen Kapelle. Es werden ihnen 12 Stöcke Bauholz im hintern Wasiwald bewilligt.
1900/33

10.08.1792 Heldenkampf der Schweizergarde in den Tuillerien in Paris gegen den aufrührerischen Pöbel.

1900/33

11.08.1701 Anna N. von der Schindellegi wird, weil sie ihren eigenen Bruder tötlich gestochen, wieder den hl. Geist Schimpfworte und Spottworte augestoßen und ihre eigene Mutter gescholten, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1900/33

12.08.1681 Der Landrat bechließt, daß inskünftig alljährlich in der ersten Woche im März diese Behörde sich versammeln solle, um den Allmeindgenossen eine "erforderliche Ordnung" zu machen und allfällige Begehren für Auftrieb von Nichtgenossenvieh zu erledigen.
1900/34

13.08.1392 Bischof Burkhard von Konstanz gestattet, daß ein ihm zu präsentierender und kirchlich einzusetzender Geistlicher in Jllgau die Seelsorge der dortigen Einwohner verrichte, und ihnen als Leutpriester Gottelsdienst halte, Taufe und alle andernSakramente spende, auch das kirchliche Begräbnis der Verstorbenen in Jllgau vollziehe etc.
1900/34

14.08.1813 In Schwyz soll morgen publiziert werden, daß alles Feilhalten und das Öffnen der Kramladen während dem vormittägigen und nachmittägigen Gottesdienst in hiesiger Gemeinde für jedermann bei 2 Kronenthaler Buße zu Handen der Armenanstalt verboten sei;Leiterlohn ½ Kronenthaler.
1900/34

14.08.0972 Kaiser Otto II. bstätigt dem Kloster Einsiedeln die von seinem Vater und andern geschenkten Besitzungen, darunter Schwyz (Suittes) in der Grafschaft Zürichgau.
1900/34

15.08.1357 Spruch der Eidgenossen von Zürich, Schwyz und Unterwalden in der Streitsache zwischen Luzern und Uri wegen der Fahrt zu Flüelen, nach welchem die Luzerner von Flüelen und die Urner von Luzern mit Kaufmannschaft und Gut fahren dürfen, mit wem sie zuallernächst vom Fleck kommen können.
1900/34

17.08.1663 Es wird die Verordnung erneuert, daß die Sigristen an der Pfarrkirche in Schwyz alljährlich bei der Obrigkeit um ihren Dienst enhalten sollen, welche dann nach ihrem Verhalten und der Billigkeit gemäß verfügen werde.
1900/34

18.08.1833 Die in Schwyz und Umgebung stationierten reformierten eidgen. Okkupationstruppen halten auf öffentlichem Platz in Schwyz ihren Sonntags-Gottesdienst unter freiem Himmel, obschon ihnen der Pfarrer erlaubt hatte, denselben in der Pfarrkirche zu halten.
1900/34

19.08.1721 Es wird erkennt, daß das Nachtgeschrei, Jauchzen, Schwören, Fluchen, Klopfen und Gassenstürmen durch ein ordentliches Mandat in allen Kirchgängen, wie auch das Tanzen bei diesen so mißlichen Zeiten bis auf fernere obrigkeitliche Disposition solleverboten werden. An Nachkirchweihen und an ehrlichen Hochzeiten soll jedoch das Tanzen mit Erlaubnis der Obrigkeit bis am Abend zur Betglocke gestattet sein, jedoch nicht länger.
1900/35

20.08.1814 Bei der Jessenenbrücke und Stöckbrücke in Iberg soll zur Vermeidung von Unglücksfällen je ein Gatter gehängt und publiziert werden, daß solche bei zwei Kronenthalern Buße zu schließen seien.
1900/35

21.08.1638 Kein Müller soll in Zukunft Mehl nach Einsiedeln führen, bei einer Buße von 25 Gl. von jeder Fahrt.
1900/35

22.08.1318 Friedebrief und Verkommnis der Landleute von Schwyz mit dem Grafen Wernher von Homberg

in Betreff von gegenseitig zugefügten Schädigungen und freier Benutzung der Straßen und Wege.
1900/35

22.08.1648 Die Obrigkeit hält die Erben der Katharina Dietschi an, die von ihnen zur Herstellung des Klösterli's und Äufnung dortiger Schulen versprochene Summe Geldes an Hrn. Leonh. Zehnder auzubezahlen.
1900/35

23.08.1712 Die Kriegsrechnung abzunehmen werden verordnet: Landvogt Reichmuth, Kastenvogt Reichmuth, Landvogt Nideröst und ein Landschreiber nebst den Herren Siebnern.
1900/35

24.08.1402 Küßnacht kommt an Schwyz; Johanna von Tottikon und Heinzmann von Hunwyl, ihr Gemahl, verkaufen nämlich die Vogtei Küßnacht an das Land Schwyz.
1900/35

25.08.1804 Es wird ene Kanzleiordnung und ein Sportelntarif festgesetzt, Gehalt des ersten Landschreibers 35, des zweiten 30 und des Unterschreibers 12 Louidor.
1900/35

26.08.1814 Alois Schrut und Bernhard Römer, von welchen jeder eine Tanne im Tschütschi-Bannwald gehauen, werden je zu 60 Stunden Gemeindewerk verurteilt.
1900/35

27.08.1481 Der Weihbischof von Konstanz weiht die Kapelle zu Ingenbohl, eine Tochterkirche der Pfarrkirche in Kilchgass (Schwyz).
1900/36

27.08.1783 Es wird erkennt, daß der Scharfrichter als ein Signum distinctionem auf dem Mantel ein schwarzes Schwert in Schuhlänge auf der linken Seite aufnähen und tragen solle.
1900/36

28.08.1717 Zur Bezeugung der Freude über den in Ungarn den 15. August gegen den allgemeinen Erbfeind soll am Feste Maria Geburt nachmittags das Te deum gesungen und hiebei die Stücke dreimal gelöst werden. In die March und Höfe und nach Küßnacht soll auchgeschrieben und zur gleichen Andacht ermahnt werden.
1900/36

29.08.1648 Vom Landrat wird eine allgemeine Schützenordnung erlassen und auf die Kirchweihschießen den drei Zielschaften Arth, Steinen und Muotathal jeder 15 Gl., denjenigen von Sattel und Morschach dagegen jeder eine Dublone aus dem Landesseckel zu verschießenzuerkannt.
1900/36

30.08.1760 Karl Abegg wird wegen allzuleichtem Brot in eine Schiltidublone Buße nebst Prozeßkosten verfällt. Wenn die Brotwäger Hörnli antreffen, sollen sie slche wegnehmen und den armen Leuten austeilen
1900/36

31.08.1680 Das "Kriesimuosen", auch das "Kriesiwasser zu brennen", wird bei 40 Pf. Buße verboten, wovon dem Kläger 10 Pf. gebühren sollen.
1900/36

01.09.1783 Nikolaus Beda N. von Einsiedeln, 47 Jahre alt, wird wegen Fertigung falscher Kapitalien (im Betrage von 30.000 Gl.) auf der Weidhuob hingerichtet; der Kopf wird zu Einsiedeln auf das Hochgericht geschlagen.
1900/36

02.09.1018 Schenkung Kaiser Heinrich II. an das Kloster Einsiedeln.
1900/36

02.09.1806 Bergsturz von Goldau.
1900/36

03.09.1668 Es wird erkennt, daß wer von den Herren Räten inskünftig Anzug mache, daß außer für Stege und Brücken jemand aus dem Sytiwald neben dem Lauerzersee sollte Holz zu hauen bewilligt werden, die gesamte Origkeit zu gastieren haben solle.
1900/36

04.09.1275 Königin Anna befiehlt dem Landammann Rudolf Stauffacher das Pferd, welches er den Klosterfrauen auf der Au in Steinen widerrechtlich gepfändet habe, ohne Zögern zurückzustellen, und will, daß dieselben durch keinerlei Steuern sollen bedrängt werden.
1900/37

05.09.1373 Papst Gregor XI. bittet die Schwyzer, den Herren von Mailand, Barnabas und Galeatz, die da gottesschänderisch und Feinde der hl. Kirche seien, keinerlei Hilfe und Zuzug zu leisten.
1900/37

06.09.1766 An beide Untervögte in den Höfen soll geschrieben werden, daß sie in Anbetracht des eingelaufenen Berichtes, daß fremde nach Einsiedeln reisende Personen öffentlich angegriffen und beraubt worden seien, von jedem Hof während der Engelweihe einenHarschier aufstellen und sorgfältige Veranstaltungen treffen sollen, die Wege und Straßen sicher zu stellen.
1900/37

07.09.1740 Ds Weibervolk sol sich beim Opfergehen mit den "Flören" bedecken mögen.
1900/37

08.09.1824 Alt-Landammann Franz Xaver Weber von Schwyz wird vom französischen König Ludwig XVIII. zum Ritter der Ehrenlegion ernannt (geb. 1766, gest. 1853.)
1900/37

09.09.1815 Es wird der vorgelegte Entwurf für die Gedächtnisfeier der Schlacht am Morgarten auf den 25.-27. Sept. einmütig ratifiziert und erkennt, daß dem aufzustellenden Militär per Tag 15 Schl. Sold verabfolgt werden sollen. Auch soll der Seckelmeister die Kapelle am Morgarten besichtigen und zur Renovation derselben je nach Umständen einen Beitrag leisten.
1900/37

10.09.1771 Es soll ein Mandat ausgekündet werden, daß wer Anken außer das Land verkaufe, auf jeden Zentner in Gl. 50 Buße verfällt und der Anken konfisziert werde.
1900/37

10.09.1854 Es wird von den Kreisgemeinden der dritte Steuergesetzentwurf angenommen. (Vom Kapital wird 1 vom Tausend versteuert.)
1900/37

11.09.1681 In Brunnen landet der weltbekannte Kapuziner P. Markus von Avignano und predigt daselbst vom Schiffe aus einer großen Volksmenge in italienischer, deutscher und lateinischer Sprache.
1900/37

12.09.1786 Dem Baron Betschart wird bewilligt, daß einige Atteste hiesiger adeliger Familien mit dem Landessigill versehen werden mögen, um ihm hiedurch zur Aufnahme in den Malteserorden behilflich zu sein.
1900/38

13.09.1753 Es wird erkennt, daß die Brotschatzung wie ehedem wiederum wöchentlich vorgenommen und durch die Brotwäger fleißig das Brot gewogen werden solle.
1900/38

14.09.1793 Die neuerbaute Pfarrkirche in Muotathal wird vom päpstlichen Legaten Josef Vinci eingeweiht.
1900/38

15.09.1691 Kein Schurter soll in Zukunft im Namen der Parteien das Recht gebrauchen mögen, wenn beim

Einzug einer Schuld Recht bargeschlagen wird, sondern die Parteien selbst oder deren Vögte sollen solches zu thun schuldig sein.
1900/38

16.09.1672 Wegen der "Viele der Früchten" wird denen von Küßnacht bewilligt, daß sie für dieses Jahr selbige wohl mosten mögen; es soll aber den obrigkeitlichen Satzungen und Ordnungen nicht präjudizierlich sein.
1900/38

17.09.1774 Es wird erkennt, daß das Tanzen und alle Üppigkeiten, besonders der nächtliche Unfug, bis auf weitere Disposition bei hoher Strafe und Ungande verboten sein solle.
1900/38

18.09.1774 Die zitierten Wirte von Schwyz werden wegen zu kleinen "Stotzen" für jedes Stück in fünf Batzen Buße verfällt; für ein Loth zu wenig Gewicht wird die Strafe für die Zukunft auf 5 Schl. festgesetzt.
1900/38

19.09.1665 Die Einwohner von Rothenthurm verlangen vom Rate in Schwyz die Bewilligung zur Errichtung einer Kaplanei und zu diesem Zwecke die Abtretung eines schon ausgezeichneten Stückes Allmeind auf der Altmatt zum Unterhalte eines Kaplans.
1900/38

20.09.1740 Anna Marie Jnderbitzin, des Schuhmacher Jansers Frau, soll wegen respektlosen über die Obrigkeit ausgestoßene Worten "mit einem Knebel im Maul" eine Viertelstunde auf das Rathausbänklein gestellt werden, eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten unddem Landammann den Beichtzettel bringen.
1900/38

21.09.1787 Es soll ausgekündet werden, daß kein Fremder in unserm Lande "Hudlen" sammeln solle, bei 26 Gl. Buße. es ist dieses nur einem von dem Papierer Blättler mit Schein versehenen Bevollmächtigten gestattet.
1900/39

22.09.1852 Due Bezirksgemeinde March beschließt, zur Abtragung der Bezirksschuld in 6 Jahren eine Vermögenssteuer von 1 vom Tausend, sowie eine Wirtschaftsabgabe und eine Getränkeabgabe und eine Hundetaxe zu erheben.
1900/39

23.09.1779 An das renovierte Rathaus soll dermalen nichts mehr gemalt werden, bis daß sich die Lage eines Portals etwas näher zeigen wird, für welches ein Schwyzer Landesschild in Relief gutbefunden wird.
1900/39

24.09.1699 Christian Schälenbaum von Kappel im Thurthal, der schon früher viermal ins Gefängnis gekommen, zweimal ausgebrochen, einmal in Kriegsdienste geschickt, aber desertiert und wieder zum Stehlen Zuflucht genommen, wird, weil keine Hoffnung auf Besserungvorhanden ist, zum Tode verurteilt, indem es "ersprießlicher sei, daß er sterbe, als daß er lebe". Er wird auf dem Wintersried enthauptet; sein Kopf wird "wohlversorgt" auf das Hochgericht geschlagen.
1900/39

25.09.1655 Schreiben der landesflüchtigen Arther an die Regierung in Schwyz, worin sie den gethanen Schritt wegen Religions-Neuerungen rechtfertigen und um Aushingabe ihres Gutes bitten.
1900/39

26.09.1812 Baptist Eichhorn, Wegweiser von Arth, welcher den Oberst Weiß von Straßburg auf seiner Schweizerreise und mathematischen Messungen insultiert und mit unanständigen Worten überschüttet haben soll, soll vor den regierenden Landammann berufen, vondemselben zur Leistung gebührender Satisfaktion angehalten und dann solche dem Oberst Weiß auf eine schickliche Art bekannt gemacht werden.
1900/39

27.09.1669 Vom Landrat wird erkennt, daß ein "alter Bysäß" wirten möge, daneben abe kein anderes Gewerbe treiben dürfe.
1900/39

27.09.1797 Der Landammann soll den Fürsprech Strüby berufen und denselben zu bereden trachten, daß er das Porträt von Pfarrer Strüby sel. in den hiesigen Pfarrhof in die Sammlung bringen möchte.
1900/39

28.09.1825 Todstag von Nazar von Reding, geb. 1759. Er wurde in spanischen Diensten 1808 Feldmarschall und 1816 Generalleutenant; von 1814 bis 1817 war er auch spanischer Botschafter in der Schweiz.
1900/40

29.09.1833 Annahme der neuen Verfassung. Durch dieselbe werden die neuen Landleute, ehemalige Beisassen, den alten Landleuten in den politischen Rechten wieder gleichgestellt. Amtsdauer der Großräte und Kantonsräte: 6 Jahre.
Es befinden sich noch zwei Bataillone und eine Kompagnie Scharfschützen eidgen. Okkupationstruppen im alten Land Schwyz.
1900/40

30.09.1682 Wegen dem Mostausschenken verbleibt es bei der letzthin ausgekündeten Ordnung, nach welcher bis Ende der Faßnacht jedem neben Abstattung des Umgeldes das Mostwirten bewilligt sein soll.
1900/40

01.10.1693 Franz N. von Altendorf wird wegen mehr als 200 begangenen Diebstählen, hauptsächlich an Vieh, Anken, Käse und Zieger, zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried an den Galgen gehenkt.
Am gleichen Tage wird Balth. Holzmann von Altendorf wegen vielen und schweren Missethaten zum Tode verurteilt, indem er viele Jahre "ehrlichen Leuten allerhand Vieh, Käs, Anken, Zieger, Mehl, Brot, etc. gestohlen". Der Scharfrichter soll ihm auf demWintersried den Kopf abschlagen und denselben so weit vom Rumpfe trennen, daß ein Karrenrad recht wohl hindurch passieren könne. Nachher soll der Kopf durch den Scharfrichter an den Galgen genagelt werden.
1900/40

02.10.1694 Jedermann ist nach seinem Belieben wiederum bewilligt, Anken im oder in das Land zu kaufen, wie ein jeder kann und will; solchen aber außer das Land zu verkaufen, wird nochmals bei festgesetzter Strafe verboten.
1900/40

03.10.1357 Friedrich Schafli, Bürger von Zürich, verkauft vor den dortigen Räten an die Priorin und Konvent der geistlichen Frauen auf dem Bach in Schwyz zwei Jucharten Weinreben, gelegen zu Goldbach am Zürchersee, für 90 Pfund Zürcher Pfg.
1900/40

04.10.1270 Vogt Philipp von Briens erkauft die Güter des Herrn Arnold, Ritter von Briens sel., von dem Bazariterhaus in Uri für 20 Mark, und stellt für deren Abzahlung in gewissen Fristen u. a. als Bürgen: den Herrn Ulrich, Ritter, Meier von Küßnacht, Arnoldauf der Mauer etc.
1900/41

05.10.1680 Dem Jlg Ulrich von Brunnen wird wegen liederlichem Leben und "Unhauslichkeit" das Weintrinken im Land und ihm solchen zu geben verboten bei Gl. 10 Buße, ebenso das Spielen; für Mitspielende und Mittrinkende wird die Buße ebenfalls auf Gl. 10festgesetzt, und falls Ulrich außer Landes trinkt, soll er in die Trülle gesetzt werden.
1900/41

06.10.1680 Wegen dem Dingszehren sollen die Herren Siebner bis auf die nächste Landsgemeinde nach der Landsgemeinde-Erkanntnis richten: alsdann soll eine andere und bessere Disposition gemacht werden.
1900/41

07.10.1824 In der Pfarrkirche zu Schwyz wird auf Befehl der Regierung ein feierliches Totenamt für den verstorbenen König Ludwig XVIII. von Frankreich abgehalten. Die Mitglieder des Kantonsrates, sowohl der innern als der äußern Bezirke, begaben sich in dieKirche und "zum Opfer". Die Leichenpredigt wurde vom Jllgauer Pfarrer Alois Bürgler gehalten.
1900/41

08.10.1745 Zoller Johannes Kreienbühl von Sattel referiert über den Zustand des Turmes auf der Schornen. es wird erkennt, es solle dem Landesseckelmeister überlassen sein, durch einen rechten Meister denselben besichtigen und machen zu lassen, wenn es wenigkoste.
1900/41

09.10.1796 Oberstleutenant Alois von Reding wird an der Landsgemeinde zum Landeshauptmann erwählt.
1900/41

10.10.1647 Der gesessene Landrat setzt als Landrecht fest, daß kein Leibding weder verkauft noch veräußert, noch verändert werden dürfe, weßwegen alle daherigen Liegenschaften und Güter in das sog. Leibdingbuch eingetragen werden sollen, damit jedermann vorSchaden sich wahren könne.
1900/41

11.10.1595 Betreffend dem Wirten wird die Ordnung gemacht, daß die Wirte auf die maß Veltliner nicht mehr schlagen sollen als 1 Schilling und auf den Weißen 4 Angster, bei der alten von der Landsgemeinde auf der Weidhuob festgesetzten Buße von x x Gulden.
1900/42

12.10.1737 In Appellationssachen sollen die Parteien wiederum den Eid "fleißig" ablegen.
1900/42

13.10.1697 Die Pfarrkirche in Arth wird vom päpstlichen Nuntius, Michael Angelo Conti, eingeweiht.
1900/42

14.10.1786 Das "Fochten" des trockenen Maßes, als: Gewicht, Ellstecken, Jmi und Viertel, liegt laut alter Gewohnheit und Ordnung in der Obliegenheit des Landweibels; das "Fochten" des nassen Maßes, als: Maß, halbe Maß, Gwärtli, Fässer, Lagel, Tausen und Eimer,in der Obliegenheit des Wagmeisters.
1900/42

15.10.1790 Dem Martin Wambach, aus Kistingen in Franken gebürtig, wird bewilligt an einem sichern Ort einen Luftballon fliegen zu lassen.
1900/42

16.10.1291 Zürich, Uri und Schwyz schließen ein Bündnis auf drei Jahre.
1900/42

16.10.1847 Von der Regierung wird in Anbetracht der Kriegsgefahr eine allgemeine Landeswallfahrt nach Einsiedeln angeordnet.
1900/42

17.10.1853 Älplerfest in Schwyz (auf dem Brüel).
1900/42

17.10.1384 Die Genossen von Küßnacht setzen eine ewige Ordnung auf die Benützung der Allmeinden und Güter von Rigiberg.
1900/42

18.10.1336 Graf Rudolf urkundet als Augenzeuge, daß dessen Oheim sel, Graf Werner von Homberg, mit Gunst und Willen weiland Herzogs Leopold von Österreich gesetzt hatte zu einem Seelgeräte 290 Mark Silbers auf den Hof zu Arth und auf die Vogtei Einsiedeln.
1900/42

18.10.1781 An den Bau einer Straße in das Muotathal, "daß man könne mit Karren fahren", wird ein Beitrag

von 300 Gl. verabfolgt.
1900/42

19.10.1669 Diejenigen, welche wider Verbot getanzt haben, wie auch die Spielleute, so hiezu "aufgemacht" haben, sollen nach gemachtem Untersuch vor die Siebner zitiert und nach Gebühr bestraft werden.
1900/42

19.10.1680 Des Mostwirtens halber ist es an die Landsgemeinde geschlagen; mithin soll in alle "Flecken" ausgeschrieben werden, daß bei aufgesetzter Buße niemand Most auswirten solle.
1900/43

20.10.1578 Die Regierung von Schwyz bestätigt die Statuten des alten Zürcher-Kapitels, jetzt Rapperswyler-Kapitels.
1900/43

21.10.1877 Abstimmung über die Militärpflichersatzsteuer, Fabrik-Gesetz und Niederlassungs-Gesetz.
1900/43

22.10.1709 Probst Johann Kaspar Türler von Luzern weiht in Küßnacht drei Glocken.
1900/43

22.10.1740 Wegen anhaltend schlechtem Wetter soll an Sonntagen und Feiertagen das große Gebet und an Werktagen während 14 Tagen der Rosenkranz gebetet werden.
1900/43

23.10.1818 Beginn der hl. Mission in Schwyz durch die B. B. Jesuiten.
1900/43

24.10.1776 Es wird erkennt, daß an den öffentlichen Jahrmärkten, wenn es nicht gefroren ist, mit der großen Glocke Mittag geläutet werden solle.
1900/43

25.10.1018 Bis zum 25. Okt. wurden aus dem Kanton Schwyz durch Einwohner desselben und durch Tessiner 1046 Kühe und 41 Zuchstiere nach Jtalien getrieben, durch Jtaliener selbst 483 Kühe und 18 Zuchtstiere.
1900/43

26.10.1743 Anzug, daß viele während der Predigt beim "Rößli" auf die Zeitungen und Briefe warten und abgehende und ankommende Briefe visitieren. Es wird erkennt, dem Rößliwirt die Anzeige zu machen, daß er den Boten jeweilen auf die Seite nehmen und die Briefe"erlesen" solle. Bis nach beendigter Predigt solle er weder Zeitungen noch Biefe aushändigen, bei 1 Dubl. Buße.
1900/43

27.10.1711 Ableben des Johann Baptist von Hettlingen, gewesenen Direktors der drei urörtlichen Bergwerke jenseits des Gotthards und Pfalzrat des Fürstbischofs von Chur.
1900/43

28.10.1549 Weihe einer Glocke in Ingenbohl; da aber dieselbe nicht gut geraten war, mußte sie 1551 von Peter Füßli in Zürich für 52 Gl. 4 Btz. oder 34 Kronen 4 Btz. neuer Rechnung abermals umgegossen werden.
1900/43

29.10.1850 Beschluß für Reparatur des Schulhauses auf der Hofmatt in Schwyz und Vindizierung dessleben als Gemeindegut.
1900/43

30.10.1597 Vom dreifachen Landrat wird der hochw. Dr. Pistorius "etlicher beweglichen Ursachen halber" zu einem Landmann angenommen.
1900/44

30.10.1790 Dem Meister Franz Triner wird bewilligt, auf nächsten Martinimarkt in der großen Ratsstube eine Lotterie um einen verfertigten Schreibtisch abzuhalten.
1900/44

31.10.1778 Es wird erkennt, das Türmlein auf dem Rathause mit Kupfer zu decken und vom überbliebenen Metall zur großen Glocke fürdersam ein anständiges Glöcklein anzuschaffen.
1900/44

01.11.1755 Im Lande Schwyz wird das große Erdbeben von Lissabon durch plötzliches Steigen und Sinken im Brunnersee und Arthersee bemerkt.
1900/44

02.11.1665 Hans Giger, der gar viele, große und schwere Diebstähle begangen und eine gar lange Zeit in diesem Laster gelebt hat, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet. Auf sein Begehren wird ihm noch eine Beicht zugelassen.
1900/44

03.11.1315 Graf Hartmann von Kyburg gelobt für sich und seinen Bruder Eberhard eidlich seinem Herrn, dem König Friedrich, seinem Herrn, dem Herzog Leopold, und allen seinen Brüdern, so lange der Krieg um das römische Reich mit Herzog Ludwig von Bayern, der sichKönig nennt, dauert, gegen alle seine Helfer mit zwanzig Rossen von allen Orten diesseits des lombardischen Gebirges zu dienen und besonders gegen Schwyz und alle Waldstätten mit seinen Leuten zu Roß imd zu Fuß
1900/44

04.11.1848 Das bischöfliche Ordinariat erteilt der verpfründeten Ortsgeistlichkeit die Weisung, nach Vorschrift der Schulorganisation den Religionsunterricht in den Schulern zu besorgen.
1900/44

05.11.1650 Der gesessene Landrat verbietet neuerdings das Ausschenken von Most, mit Jnbegriff des selbst fabrizierten.
1900/45

06.11.1791 Franz Rickenbacher wird nach erfolgter Verantwortung um Gl. 2 Schl. 10 gebüßt, weil er an einem Sonntag im Muotathal getanzt hat.
1900/45

07.11.1812 Dominik Rossi, welcher von seinen Kamelen und fremden Tieren in Brunnen einen starken Zoll hat bezahlen müssen, verlangt Bewilligung, dieselben in Schwyz zeigen zu dürfen. Es wird ihm solches abgeschlagen, hingegen ihm der Zoll geschnekt.
1900/45

08.11.1462 Landammann Jtal Reding jg. nimmt aus Auftrag des Generalvikars von Konstanz Kudschaft auf betreffend den zwischen den Pfarrherren von Arth und Schwyz streitigen Zehnten von Lauerz. Die dortigen Einwohner waren nämlich Kirchgenossen von Schwyz undgaben auch die vier Opfer dahin ab. Dagegen wurden sie von Schwyz aus mit den hl. Sakramenten versehen, ausgenommen bei Unwetter oder andern Ursachen, in welchem Falle der Pfarrer von Arth an Stelle des Seelsorgers aus Schwyz trat.
1900/45

09.11.1641 Heinrich Hängeisen von Bollingen wird wegen Diebstählen eine Stunde an den Pranger gestellt und dann mit Ruten bis zum alten Hochgerichte ausgestrichen, wo er Urphede schwören muß.
1900/45

10.11.1640 Den Schiffleuten zu Brunnen wird bei 5 Gl. Buße verboten im Fahrschiff von und nach Luzern Spielkarten zu haben; es sollen auch die Müller sich jeweilen bei guter Zeit ins Schiff begeben.
1900/45

11.11.1859 Die Schwyzer und Urner feiern den hundertsten Geburtstag (10. Nov.) Schillers auf eine sinnige Weise im Rütli (11. Nov.) Auf Antrag von Landammann Styger wird beschlossen, dem Sänger Tells eine Gedenktafel zu setzen.

1900/45

12.11.1784 Den beiden Wildschützen von Sargans werden wegen dem letzthin erlegten Bären aus dem Angstergeld 26 Gl. gesteuert.
1900/45

13.11.1790 Wenn allenfalls wegen ungünstiger Witterung die Landsgemeinde in hiesiger Pfarrkirche abgehalten wird, soll öffentlich ausgekündet werden, daß niemand während der Landsgemeinde sich auf die Orgel und Emporkirche begeben solle, bei Strafe und Ungnade.
1900/46

14.11.1676 Der Landrat erkennt, daß bei den Kirchenrechnungen und Seelenjahrzeiten einem Ratsherrn ein Taggeld von 10 Batzen für Zehrung entrichtet werden soll; jedem soll es jedoch überlassen sein, die Ürte aus seinem Sack zu bezahlen.
1900/46

14.11.1769 Die alte Pfarrkirche in Schwyz wird abgetragen, das hochwürdigste Gut unter dem Geläute sämtlicher Glocken in die St. Michaelskapelle, der Pfarrgottesdienst aber in Frauenklosterkirche übergesetzt.
1900/46

15.11.1445 Hitziges Treffen bei Wollerau, worin die Oestereicher und Zürcher von den Schwyzern geschlagen werden.
1900/46

16.11.1797 Ein fünfpfündiges Brot kostet 19 Schl., ein Viertel Mehl 5 Gl. 5. Schl.
1900/46

17.11.1778 Minderjährige und kleine Kinder sollen in Zukunft auf dem Friedhof in Schwyz an demjenigen Ort, wo die Gebeine aus dem alten Beinhaus gegen dem Schulhaus zu in die Erde verlegt und dadurch die Kommlichkeit, erwachsene Personen zu begraben, wegenAbgang hinlänglicher Tiefe benommen worden ist, so lange begraben werden, bis solche Gebeine werden "abgeschwinen" haben, um wieder erwachsene Personen allda nach festgesetzter Gräberordnung bestatten zu können. Dieser Befehl soll durch LandammannPfyl den Todtengräbern angezeigt werden, welchem sie bei Strafe und Ungnade nachleben sollen.
1900/46

18.11.1830 Der gesessene Landrat erläßt kraft eines Landsgemeindebeschlußes ein für den ganzen Kanton gültiges Widmannsgesetz. Der Mann widmet die Hälfte der ganzen Hinterlassenschaft seiner verstorbenen Frau und benützt dieselbe so lange er lebt; eine Frau, imFalle keine Kinder da sind, widmet ebenfalls die Hälfte; sind aber Kinder vorhanden, so widmet ebenfalls die Hälfte; sind aber Kinder vorhanden, so widmet sie einen Kindsteil. Alles fällt jedoch beim Tode an die rechtmäßigen Erben zurück.
1900/46

19.11.1744 Es wird beschlossen, in Zoffingen drei neue "Stücklein" (Kanonen) giessen zu lassen.
1900/47

20.11.1611 Der Besuch des Wirtshauses in der Fastenzeit wird verboten, mit Ausnahme einer bescheidenen "Uerte" am Sonntag, den Räten bei 10 Gl. und den Landleuten und Beisassen bei 5 Gl. Buße. Wenn einer in Gechäften über Land muß, mag er eine Zeche thun inBecheidenheit.
1900/47

21.11.1782 Ds Tanzen am Feste der hl. Martin wird strengstens verboten.
1900/47

22.11.1316 Rudolf, Kirchherr in Lunkhofen, vergabt einen Weinberg in Herrliberg an das Kloster Einsiedeln.
1900/47

23.11.1824 Bei starkem Föhnsturm schlägt auf der Fahrt von Flüelen nach Brunnen ein Retourschiff um; zwei Schiffleute von Brunnen und ein Gersauer ertrinken.

1900/47

24.11.1590 Wegn Gefahr des Mostausschlages und des Spielens beim Mosttrinken wird erkennt, daß keine Gastereien zu nächtlicher Zeit bei Most von Wirten gehalten werden solllen, bei 20 Pfund Buße. Es sollen auch alle Mostwirte den Most bei ihren Eiden schätzenlassen und sollen die Schätzer eine Maß nicht höher als drei Angster schätzen.
1900/47

25.11.1642 Für den Ankenwäger wird der Lohn auf zwei Angster von jedem Stein Anken festgesetzt.
1900/47

26.11.1611 Das Tanzen wird verboten bei der alten Buße, mit Ausnahme an ehrlichen offenen Hochzeiten, wofür U. G. HH, zu begrüssen sind.
1900/47

27.11.1847 Flucht der Jesuiten aus Schwyz; eidgenössische Accupation.
1900/47

28.11.1606 Das Tanzen wird während des Tages bis Vesperzeit erlaubt.
1900/47

28.11.1647 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig alle Aufsätze, worauf Bußen gesetzt sind, alljährlich am Maitag dem Volke in allen Kirchgängen verlesen werden sollen, damit jedermann wisse, woran er sei.
1900/47

29.11.1788 Es soll ausgekündet werden, daß in Zukunft sowohl fremden als einheimischen Musikanten oder Spielleuten verboten sei, bei irgend einem Anlasse, seien es Neujahr, Hochzeiten oder andere Ursachen, bei Tag oder Nacht vor den Häusern aufzuspielen bei 13Gl. Buße.
1900/48

30.11.1297 König Adolf nimmt die sämtlichen Leute des Thales Schwyz in seinen und des Reiches Schutz mit dem Versprechen, zu keiner Zeit zu gestatten, daß sie aus seiner und des Reiches Herrschaft und Hand veräußert oder entzogen werden, und ihnen stets eingütiger Herr zu sein, so lange sie in der Treue gegen ihn uns seinen Diensten verharren.
1900/48

01.12.1668 Der gesessene Landrat setzt fest, daß eine Frau gegen ihren Mann und so umgekehrt vor Gericht in Schuldsachen wohl Zeugnis abgeben möge, sofern der betreffenden Person der Eid überhaupt anvertraut werden könne.
1900/48

02.12.1786 Balthasar Fäßler auf der Guggern in Iberg wird vor Rat zietiert, weil er zweimal 24 Stunden nacheinnader um ein Meisrind und ein anderes Haupt Vieh gespielt hat.
1900/48

03.12.1663 Hans Jakob Füchsi aus den Höfen wird, weil er seine eigene Schwester "notzwängt" und wider ihren Willen sich mit ihr "fleischlich im Werk" versündigt hat, in Erwägung dieses großen Fehlers zum Tode verurteilt, indem es besser sei, daß er sterbe, alsdaß er lebe. Er wird auf der Weidhuob enthauptet, sein Hab und Gut aber zu obrigkeitlichen Handen erkennt.
1900/48

04.12.1604 Zu Ostern soll man mit den Wirten reden, daß sie das nächtliche Wirten abstellen und besonders die jungen Burschen abmahnen und heimmahnen, welche sonst durch überflüssiges Trinken die ganze Nacht zubringen mit üppigem Leben.
1900/48

05.12.1654 Vom gesessenen Landrat wird als Landrecht erklärt, daß wer eine gut geschätzte Gült Jahr und Tag behalte, dieselbe nicht mehr an den Verkäufer zurückstellen könne.
1900/48

06.12.1307 Rudolf, der ehemalige Leutpriester von Schwyz, urteilt als Schiedsrichter in einem Streit, der zwischen den "Unterthanen" der Leutkirche zu Steinen und Herrn Hartmann von Kienberg, ihrem Kirchherrn, über die Frage, wer die Kirche und den Chor zudecken habe, erhoben hat, daß die dem Kirchherrn gehörigen Zehnten die Kirche halb und den Chor ganz decken sollen, ohne der Untherthanen Schaden, und daß der, welcher die andern Zehnten nimmt, den andern halben Teil der Kirche decken solle.
1900/49

07.12.1307 Hartmann von Kienberg, Kirchherr in Steinen, gelobt für sich und seine Vikare, seinen Pfarrangehörigen, in der guten Gewohnheit, wie sie von seinen Vorgängern bis auf seine Jnvestitur gehandhabt worden sei, unverletzlich zu beharren und bekennt, inder Kirche Steinen vertraunswerte Personen eidliches Zeugnis ablegen gehört und gesehen zu haben, daß die Zehnten, die er zu empfangen pflege, das Dach des Chores ganz und den halben Teil der Kirche im Fall der Notwendigkeit ener Reparatur ohneSchaden der Pfarrgenossen zu decken haben.
1900/49

08.12.1598 Das Tanzen wird anchgelassen nach dem gewöhnlichen alten Brauch an Feiertagen bis Vesperzeit.
1900/49

09.12.1769 Im ganzen Lande soll ausgekündet werden, daß niemand unter Mitte Berg weder fallen noch Wolfeisen legen sollte, bei Strafe und Ungnade laut Landrecht.
1900/49

10.12.1717 In allen "Mosthäusern" soll durch den Läufer verboten werden, die jungen Knaben spielen und Most trinken zu lassen, bei 1 Dublone Buße.
1900/49

11.12.1779 Auf Ansuchen von Seckelmeister Jauch in Uri wird dem Ratsherr Imlig bewilligt, demselben 16,000 Ziegel abgeben zu mögen.
1900/49

12.12.1605 Das Tanzen ist an Sonntagen, Feiertagen, Dienstagen und Donnerstagen bis Vesperzeit erlaubt, jedoch sollen die Tänzer ihre Mäntel umbehalten nach altem Brauch; wer solches übersehen würde wegen den Mänteln, auch wer von den Spielleuten nachVesperzeit "mehr zu thantz schlüege", dieselben sollen durch den Landweibel hinter das Gitter unter die Rathausstiege gesperrt werden.
1900/49

13.12.1779 Fidel Anton Schneider, Vagabund, 45 Jahre alt, wird wegen Diebstahl und weil er mit zwei Kameraden zwei Kramläden geplündert und in Einsiedeln in zwei Keller eingebrochen, auf der Weidhuob enthauptet.
1900/50

14.12.1651 Das Singen des Neujahrsliedes, Greiffeln und in "Mummerie" herumlaufen und das Tanzen wird bei der alten Buße verboten. Was das Tanzen und in "Mummerie" laufen betrifft, so wird dem Landammann remittiert, am Ende der Fastnacht solches zu bewilligen.
1900/50

15.12.1601 Das Tanzen, "in der Mummerie umen zu laufen" und Greiffeln wird bei 5 Pfund Buße verboten.
1900/50

16.12.1745 Landammann Reichmuth erhält die Bewilligung, während 80 Jahren den Wetzsteinbruch im Schlierenbach in Wäggithal auszubeuten. Hiefür hat er jährlich zehn Kriegsflinten, welche die Probe des doppelten Schusses aushalten, samt Bajonett in das Zeughauszu liefern.
1900/50

17.12.1596 Es wird erkennt, daß wenn einer auf ein mit Gülten belastetes Gut ein Haus baut, wo vorher keines gestanden, so sollen die Gülten auch auf dem Hause haften, wenn auch der Brief nichts hievon verlautet, die aufgelaufenen Zinsen jedoch sollen sichallein ab dem Gut und nicht ab

dem Hause bezahlt machen.
1900/50

18.12.1804 Ratsherr Schnüriger am Sattel bittet um Ueberlassung eines Stücklein öden Allmeindlandes am Sattel zu Gunsten der dortigen Kaplaneipfründe. Zum Untersuche dieses Begehrens wird eine Kommission ernannt.
1900/50

19.12.1602 Das Greiffeln und die Fastnachtsfeuer werden bei 5 Pfund Buße abgestellt.
1900/50

20.12.1816 Um dem Landesseckelmeister eine Weisung geben zu können, wie die Gemeinden für Anschaffung von Erdäpfeln zu unterstützen seien, wird auf Montag eine Sitzung des Landrates angesetzt; inzwischen soll an den Kirchenrat in Rothenthurm gechrieben werden,daß sie sich beraten, was sie zur Unterstützung der Armen thun könnten und wollen und hievon dem gesessenen Rat durch Abgeordnete unfehlbar Bericht zu erstatten.
1900/50

21.12.1824 Es wird die Bulle Papst Leos XII. über Einverleibung des Kantons Schwyz in das Bistum Chur ausgefertigt.
1900/51

22.12.1638 Das Tanzen wird bei der alten Buße verboten, ausgenommen an ehrlichen Hochzeiten bis zur Vesperzeit.
Das Greiffeln und in Butzenkleidern zu laufen wird bei 10 Pfund Buße verboten, ebenso das Singen des Neujahrliedes.
1900/51

23.12.1776 Jakob Murer, ein Konvertit, aus dem Zürichbiet, Deserteur aus piemontesischem Kriegsdienste, 19 Jahre alt, wird als Urphedbrecher und weil er einige Diebstähle begangen, auch in drei Monaten zweimal in hiesiger Gefangenschaft gewesen, auf derWeidhuob enthauptet.
1900/51

24.12.1761 Die Schiffleute von Brunnen, welche den Nauwen von Luzern überladen und sich in Gefahr gesetzt haben, erhalten nach Bezahlung der Citationskosten und erfolgter Verantwortung eine guten Zuspruch. Anbei wird neuerdings erkennt, daß der Nauwen allzeitgezeichnet sein müsse und wenn aus Sorglosigkeit über kurz oder lang ein Unglück widerfahrn würde, solle die ganze Schiffung den Schaden zu ersetzen schuldig sein.
1900/51

25.12.1281 Die Landleute von Schwyz verkaufen alle ihre Ansprüche auf das Gut Jessenen im Minsterthale an Konrad Hunn und 10 Pfund und für die Arbeit, so er da für ihre und des Landes Ehre erlitten, als ihn die Landleute dazu sandten.
1900/51

26.12.1551 Um diese Zeit kam alljährlich am St. Stephanstag und Johannestag ein Priester von Schwyz ins Iberg, um dem Volke den gesegneten Wein zu geben.
1900/51

27.12.1640 Glarus protestiert gegen die Aufhebung des Frauenklosters auf der Au in Steinen.
1900/51

28.12.1551 Durch Spruch der Schirmorte Luzern, Schwyz, Obwalden und Nidwalden muß sich das Kloster Engelberg des Kirchensatzes in Küßnacht gänzlich entschlagen und denselben mit allen Zubehörden, Weinzehnten, Jahrzeitbuch, Nutzung, Stiftung, Seelgerät,Opfergeld etc. denen von Küßnacht zustellen.
1900/51

29.12.1804 Das unanständige und oft mit Exzessen verbundene Greiffeln am hl. Dreikönigen-Abend wird in Erwägung, daß dieses Jahr der hl. Dreikönigentag auf einen Sonntag fällt, strengstens verboten und soll eine daherige Publikation mit Beförderung in allenKirchgängen unsres Bezirkes

ausgekündet werden.
1900/52

30.12.1677 Dem Bernhard Hettiser, der sich oft "beweinet", wird der Wein bei der Trüllenbuße verboten; sollte ein Ratsglied für ihn um Gnade anhalten, soll solches jedem Herrn des Rates zwei Oerli zur unablässigen Buße zu bezahlen schuldig sein.
1900/52

31.12.1814 Es wird die Lostrennung der schweizerisch-konstanzischen Diözesanstände vom Bistum Konstanz vollzogen.
1900/52

01.01.1819 Mit Neujahr erscheint in der Brönner'schen Druckerei in Schwyz das "Schwyzerische Wochenblatt".
1901/3

01.01.1823 Das drei Jahre vorher eingegangene "Schwyzer Wochenbaltt" wird in der Brönner'schen Druckere fortgesetzt.
1901/3

01.01.1829 Mit Neujahr erscheint in Schwyz in der Brönner'schen Druckerei das "Schwyzerische Volksblatt" wöchentlich einmal, wird auch 1830 fortgesetzt.
1901/3

02.01.1844 Die Gemeinde Schwyz zählt 657 steuerpflichtige und 166 nicht steuerpflichtige, also total 823 Einwohnerfamilien.
1901/3

03.01.1117 Den 3. Januar fand ein fürchterliches Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete.
1901/3

04.01.1556 Dem Panermeister Christoph Schorno wird vom gesessenen Landrat der Auftrag erteilt, sich beim Papste um eine Ablaßbulle für Ingenbohl zu erwerben, ferner um eine solche für die Kapelle zu St. Johann im Färisacker oberhalb Schwyz, da diese Kapellesamt Briefen und Bullen verbrannt war.
1901/3

05.01.1613 An die Kirche in Iberg, welche durch einen Sturmwind großen Schaden erlitten hat, werden 100 Kronen aus dem Gemeinmärchgeld in Iberg bewilligt.
1901/3

05.01.1663 Wegen dem Mostwirten wird erkennt, es solle kein Wirt Most auswirten länger als bis abends um 4 Uhr, bei 10 Pfund Buße für den Gast und für den Wirt, wer die Buße nicht bezahlen kann, soll dieselbe in der Gefangenschaft abbüßen. Es soll auch inZukunft kein Most zum Auswirten ins Land erkauft werden, bei Strafe und Ungnade. Es sollen auch alle deutschen Weine, welche die Wirte an sich erkaufen, durch verordnete Herren fleißig "versuocht" und geschätzt werden, ob sie "währschaft" seien, wennnicht, wird denselben überlassen, nach ihrem Belieben über den Wein zu disponieren.
1901/3

06.01.1372 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht den von Pfarrer Johannes Schwarz in der Pfarrkirche auf der Ufnau gestifteten St. Adalrichs-Altar.
1901/4

07.01.1756 Da zuwider der Landsgemeinde-Erkenntnis und der fünförtigen Verträge nach der Zeit Vieh nach Jtalien getrieben worden ist und auch italienische Namen dem Zoller in Brunnen angegeben wurden, wird erkennt, daß in Ansehung die übrigen Orte selbst dieseVerordnung des Nachtriebs halber nicht fleißig halten, es hiemit bei der Landsgemeindeordnung zwar verbleiben, jedoch anstatt des verlorenen Landrechts eine angemessene Geldstrafe den Fehlbaren auferlegt werden solle.
So werden gebüßt Ratsherr Jakob Gwerder wegen 14 Haupt Vieh, die er unter dem Namen

Giacomo Moretti nach der Zeit über den Berg getrieben, auf jedes Haupt 6 Kronen, zusammen 168 Gl., Pantli Schmidig wegen gleichem Fehler 75 Gl., Bläsi Betschart 38Gl., Jos. Marty 24 Gl., Zeno Gwerder 36 Gl. und Kasp. Geißer 57 Gl.
1901/4

08.01.1610 Es wird den Bestraften der Eid, daß sie nicht mehr spielen dürfen, aufgehoben, jedoch mit dieser Kondition, daß sie sich des "groben" Spielens mässigen sollen, oder man werde es ihnen anrechnen, wie wenn sie den Eid übersehen hätten. Was aber geringeund kurzweilige Spiele betrifft, sollen sie nicht anderst als wie andere Fehlbare der Bußе halber gehalten werden.
1901/4

09.01.1813 Anton Jnderbitzin von Arth erscheint zitiert vor Rat wegen Fürkauf von Erdäpfeln, ca. 600 Vierteln. Er verantwotet sich, daß er einige Hundert Viertel in unserm Bezirk und ein beträchtliches Quantum in Küßnacht und Luzern angekauft habe, das Viertelfür 8 bis 11 Batzen, und daß er solche gegen Barzahlung auch wiederum im Durchschnitt um 11 Batzen verkaufe, hier im Lande habe er 172 Viertel gekauft. Es wird erkennt, er solle mit seiner Verantwortung entschuldigt sein, die Erdäpfel zu billigemPreise hier im Lande verkaufen und die Zitationskösten bezahlen.
1901/4

10.01.1386 Abt Peter II. von Einsiedeln schließt auf zehn Jahre eine Burgrcht mit Zürich wegen der Veste Pfäffikon.
1901/4

11.01.1817 Dem Hauptmann Joachim Hediger, früher Landschreiber, wird ein Attest bewilligt, daß er in den Feldzügen von 1798 und 1802 in eidgenössischem Dienst kommandiert habe.
1901/5

12.01.1791 Wegen Umgießung der Glocke auf der großen Burg (Schwanau) werden Landes-Hauptmann, Kirchenvogt Ulrich und Ratsherr Städelin den Akkord zu machen verordnet und sollen dieselben die nötigen Verfügungen treffen.
1901/5

13.01.1262 Bischof Eberhard von Konstanz gestattet auf Bitten des Abtes von Frienisberg den in der Pfarrei Steinen wohnhaften Schwestern des Zisterzienserordnes, ein Bethaus und andere zur Wohnung nötigen Räumlichkeiten anzulegen, die Personen des Konvents unddes Gesindes im eigenen Kirchhof zu begraben - in allem andern die Rechte der Pfarrkirche vorbehalten - und liegendes und fahrendes Gut zu erwerben.
1901/5

14.01.1878 Errichtung des Pfarrvikariats Groß bei Einsiedeln.
1901/5

15.01.1682 Das Mostwirten wird abermals verboten, ebenso soll das Branntweintrinken nach der alten Fstnacht und während dem Gottesdienst gänzlich abgeschlagen sein.
Die Verordnung wegen dem Dingszehren wird wiederum bestätigt; in Kriegszeiten soll jedoch den Wirten auch Gericht und Recht gehalten werden.
1901/5

16.01.1772 Johanna N. von Schwyz wird wegen unterschiedlichen Angriffen und "Zwackereien" und weil sie ehedem 25 Mal in obrigkeitlichem Verhaft gelegen, zum Tode verurteilt und durch das Schwert hingerichtet. Ihr Körper soll auf dem Kirchhof verscharrt werden,in Zukunft sollen jedoch die Dellinquenten auf der Weidhuob an einem hergerichteten Orte verscharrt werden.
1901/5

17.01.1750 Die St. Josephs-Kapelle in Willerzell wird durch Abt Nikolaus II. Imfeld von Einsiedeln konsekriert.
1901/5

18.01.1710 Für die Fastenzeit wird für fünf Wochen alles Spielen, Tanzen, Trogen und Maskengehen verboten bei einem Louisthaler Bußе.

1901/5

18.01.1817 Landammann und Pannerherr Alois von Reding referiert vor Rat, daß die Unterstützngskommission 10 - 12 Dublonen der Gemeinde Alpthal habe vorstrecken wollen, welche aber von den Gemeidevorstehern nicht haben angenommen werden wollen,weil sie wegenallzu großer Armut ihrer Gemeinde außer Stande seien, solche wieder zu erstatten; dieselben halten neurdings um Holz im Butzi an. Es wird eine Kommission für den Augenschein ernannt, welche auch Bericht erstatten soll, wofür das Angstergeld und dasgegebene Allmeindland von der Gemeinde Alpthal verwendet worden ist.
1901/6

19.01.1760 Die Färberzunft bittet um ein Ratsglied zu einem Vorsteher. Als solcher wird gewählt Ratsherr und Spitalherr Gasser.
1901/6

20.01.1611 Das Verbot des Wirtshausbesuches in der Fastenzeit, mit Ausnahme der Sonntage, wird wiederum erneuert.
1901/6

21.01.1300 Das Frauenkloster auf der Au in Steinen kauft für 140 Mark Silber große Besitzungen in der Enge bei Zürich.
1901/6

22.01.1804 Schullehrer Meßmer von Ingenbohl beklagt sich gegen Schneider Locher in Schwyz, daß ihm derselbe einen Rock verderbt und nicht laut Auftrag verfertigt habe. Es werden beide zu einem gütlichen Vergleich an Ratsherr und Spitalherr Aufdermaur verwiesen.
1901/6

23.01.1677 Infolge Landsgemeinde-Erkenntnis werden für die künftigen zwei Jahre Zeugherr Reding und Gesandter Grüniger zu Weinschätzern ernannt. Sie sollen bei ihren Eiden den Wein unseres Kirchgangs, so ausgewirtet oder ausgeschenkt wird, schätzen und ihnenLohn von jedem Saum ein Schilling gebühren.
1901/6

25.01.1367 Das Kloster Kappel verkauft seine Rechte, Nutzungen und Zinse, es seien Pfennige oder Zigerzinse oder wie sie geannt seien, um 68 Pfund und 7 Schl. Zürcher Pfennige an Landammann Konrad Abyberg und das Land Schwyz.
1901/6

24.01.1690 Niemand soll an Landstraßen Holz reisten, bei einer Buße von 100 Kronen, er habe denn zuvor Wächter an die Straße gestellt. Bei eintretenden Unglücksfällen hat er überdies den Schaden abzutragen.
1901/6

25.01.1562 Abt Joachim Eichhorn von Einsiedeln wird von den schweiz. Prälaten als Abgeordneter für das Konzil von Trient gewählt.
1901/7

26.01.1509 Weihbischof Balthasar von Konstanz weiht die neue Pfarrkirche in Feusisberg zu Ehren des hl. Apostels Jakobus d. Gr. ein.
1901/7

27.01.1740 Damit die "anständigen" und mit ziemlichen Kosten verfertigten Stühle in der großen Ratsstube geschirmt bleiben, wird erkennt, daß bei Gl. 15 unabläßiger Buße kein Stuhl ab dem Rathaus getragen werden soll. An den Viertelsgemeinden und Kirchgemeindensollen nur zwei Stühle allda gelassen, die andern aber in die kleine Ratsstube hinüber gethan werden.
1901/7

27.01.1798 Ratsherr Städelin, Landammann Weber und der Landesseckelmeister sollen verordnet sein, die zwei alten obrigkeitlichen Geldpressen zu besichtigen, ob selbe nicht mit gar zu übertriebenen Kosten in Ordnung gestellt werden könnten und hierüber demgesessenen Landrat Bericht

erstatten.
1901/7

28.01.1859 In Schwyz stirbt im Alter von 71 Jahren Pfarrer Georg Franz Suter von Schwyz, bischöflicher Kommissarius, Dekan, Domherr, apostolischer Notar, Ritter vom goldenen Sporn und Graf von Lateran. Von 1812 bis 1815 war er Frühmesser in Iberg, von 1824 bis1859 Pfarrer in Schwyz.
1901/7

29.01.1632 Diejenigen Sennen, welche bis dahin auf die Ankenordnung angelobt haben, sollen dem Landesseckelmeister zur Bestrafung überwiesen sein. Damit man aber desto besser die Fehlbaren erfahren könne, soll der Landesseckelmeister in allen Kirchgängenunseres Landes sich erkundigen, wie viele Sennen im verflossenen Jahr daselbst gewesen seien.
1901/7

30.01.1045 König Heinrich III. nimmt das vom Grafen Ulrich von Lenzburg und dessen Eltern zu Ehren des hl. Sebastian gestiftete Frauenkloster Schänis in seinen Schutz samt seinem Besitz, darunter Schwyz.
1901/7

31.01.1646 Weil man in Erfahrung gebracht hat, daß die Krämer einen gar ungebührlichen Gewinn auf die Waren schlagen, werden Statthalter Bellmont, Landvogt Reding und Hauptmann Gasser verordnet und ihnen erstlich anbefohlen, alle Krämer in unserm Land zuvisitieren, von denselben ihren Auszug der verkauften Waren abzuverlangen und wenn sie eine Ungebühr bei dem einen oder andern finden werden, hievon U. gd. Herren Bericht zu erstatten, damit man gegen die Fehlbaren nach Gebühr verfahren könne.
1901/7

01.02.1823 In Schwyz hat sich eine Gesellschaft gebildet, eine Bibliothek für vaterländische Geschichte zu errichten. Zu diesem Zwecke wird ihr vom Kirchenrate bewilligt, für einstweilen ein Zimmer im Schulhause zu benützen.
1901/8

02.02.1377 Abt Peter II. von Einsiedeln erneuert das Hofrecht von St. Gerold.
1901/8

03.02.1847 Vom 3. Februar bis 27. Juli werden vom Frauenverein Schwyz 63,864 Portionen Suppe an die Armen verabreicht.
1901/8

04.02.1040 König Heinrich III. bestätigt dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen, darunter im Zürichgau Schwyz (Suittes).
1901/8

04.02.1793 Es wird erkennt, daß wenn inskünftig ein Landammann mit Tod abgeht, die Herren des Rates unseres Kirchganges schwarz gekleidet und mit Degen, Kragen und Mantel angethan, sich beim Hause des Verstorbenen einfinden sollen, die Leiche auf den Friedhofzu begleiten und dann auch der Ordnung nach zum Opfer zu gehen. Diese Erkanntnis soll auch der Ratsordnung einverleibt werden.
1901/8

05.02.1519 In Schwyz wird das Gebot erlassen, daß nur um Nidlen und Kastanien gespielt werden dürfe; Spielschulden soll weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1901/8

06.02.1545 Altlandammann Joseph Amberg stiftet ein Jahrzeit, welches noch jetzt von Einsiedeln aus in Oberiberg gehalten wird.
1901/8

06.02.1794 In der Nacht vom 6. auf den 7. Februar wird in der Kusterei und Bibliothek des Klosters Einsiedeln eingebrochen und vieles geraubt, das aber später zum Teile wieder zurückerstattet wird.

1901/8

07.02.1681 Müller Sebastian Abegg, dem das Weintrinken verboten worden und der vor etlichen Tagen betrunken auf das Rathaus gebracht wurde, soll bis am Samstag im Thurm behalten werden; nachher soll sich derselbe aber aus dem Lande machen und nicht mehrhieinkommen.
1901/9

07.02.1681 Das Tanzen und die Spielleute zu halten wird auf künftigen Sonntag, als auf des Glaser Kothings Hochzeit, bis um 9 Uhr abends und nicht länger, bewilligt.
1901/9

08.02.1681 Etwelche von Schönenbuch haben über das Verbot nach der Zeit gespielt; es soll jeder derselben zur Strafe einen ganzen Tag an der Wehri in Ibach arbeiten.
1901/9

08.02.1681 Landschreiber Johann Diethelm Schorno hat den "Hirtzen" zu Schwyz gekauft.
1901/9

09.02.1745 Der Läufer soll in allen Läden anzeigen, daß niemand weder bei Tag noch bei Nacht, einige "Gluth" in den Läden haben solle, bei 25 Gl. Buße, wer die Buße nicht bezahlen kann, soll in den Thurm gesetzt und ihm das "Grämplen abgestrickt" werden.
1901/9

10.02.1761 Es wird neuerdings erkennt, während dem Gottesdienst und Predigt in Wirtshäusern, Läden, Schärstuben und Konvent fleißig zu visitieren und soll Ratsherr Imlig hierin den Anfang nachen.
1901/9

11.02.1610 Die Fastenordnung soll nach altem "Bruch" allenthalben ausgekündet werden, mit dem Zusatze, "wan den W. HH. begegnet, daß etlich zur selbigen Zyt us den Wirtzhüsern in anderen Hüser Win bschickent", daß solches bei der alten Buße verboten sei.
1901/9

12.02.1427 Abt Burkhard von Einsiedeln ist Obmann in einem Schiedsgericht zwischen den Waldleuten von Einsiedeln und den Hofleuten von Wollerau und Bäch.
1901/9

13.02.1595 Kein Wirt in unserm Land soll nach dem Läuten der Betglocke seinen Gästen mehr Wein auftragen, auch sonst hierin keine Gefahr gebraucht werden, und soll der Wirt seine Gäste ermahnen, nach alter Ordnung am Morgen, Mittag und Abend beim Läuten derBetglocke niederzuknieen und mit ausgespannten Armen fünf Vaterunser und so viel Ave Maria samt dem christlichen Glauben zu beten.
1901/9

14.02.1643 Da man sich erinnert, wie viele Deutsche und unsere Landsleute mit Vieh ins Welschland "wegtrieben" und dadurch sie und diejenigen, so ihnen etwas zu kaufen geben, in großen Schaden geraten, wird erkennt, vor der Landsgemeinde deswegen Anzug zumachen und eine Verordnung zu schaffen.
1901/10

15.02.1786 Da seit der letzten hl. Mission zehn Jahre verflossen sind, so wird solche laut Stiftung von Statthalter Reding wiederum abzuhalten bewilligt. Man findet, es sei für den hiesigen Kirchgang am schicklichsten, wenn dieselbe am künftigen Maitag ihrenAnfang nehme.
1901/10

16.02.1605 Es wird wie früher das "Küechlireichen und Krapfenreichen" bei der alten Buße verboten, auch die Fastenordnung bestätigt, es sei mit Beichten, Kommunizieren, auch wegen den Eheleuten. Metgvieh zu verkaufen bis in die "große Woche" wird verboten undsoll niemand während der Fastenzeit nach der Betglocke in den Wirtshäusern gefunden werden.
1901/10

17.02.1732 Martin Entz oder Wyler aus dem Iberg wird wegen Holzausfuhr in eine Buße von 1 Dublone

verfällt und soll derselbe bei offener Thüre wegen seinen frechen, unverschämten Worten Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten.
1901/10

18.02.1798 Freierklärung der Angehörigen von Einsiedeln, Küßnacht und den Höfen Wollerau und Pfäffikon.
1901/10

19.02.1860 An der Kirchgemeinde Schwyz wird die Rickenbachstraße resp. Ybergerstraße vom Sonnneplätzli bis zum Lothenbach als Gemeindestraße erklärt.
1901/10

20.02.1809 Dem Landeshauptmann und General Aufermaur, der die große Burg im Lauerzersee von der Kirchgemeinde Schwyz an sich gebracht hat, wird die kleine Jnsel oder Burg ebenfalls als Eigentum überlassen, weil er deren eigentümlichen Besitz gewünscht, damitihm nicht etwa jemand zum Nachteil auf der kleinen Burg bauen oder ihn von da aus schädigen oder ihn im Besitze der großen Burg belästigen könne.
1901/10

21.02.1608 Der Wirtshausbesuch in der Fastenzeit wird verboten für die Ratsherren bei Gl. 10 und für die Landleute und Beisaßen bei Gl. 5 Buße; an Sonntagen ist jedoch eine "Uehrte" nach Bescheidenheit gestattet. Wenn jemand in Gechäften über Land muß, mag erebenfalls eine Zeche thun nach Becheidenheit.
1901/10

22.02.1817 Der Gemeinde Alpthal wird bewilligt, 200 Klafter im Butzitobel auszuholzen; sie soll sich aber dieser Unterstützung nicht unwürdig machen "durch Saufen, Spielen und anderes Luderleben".
1901/11

23.02.1753 Die Mostwirte Abegg, Büeler, Wyser, Häring, Föhn und Jakob Marty bitten um Aufhebung des Mostmandats. Es wird ihrem Gesuche entsprochen.
1901/11

23.02.1655 Weil einige in unserm Land sich beschweren wollen, von dem Wein, den sie hier im Land beim Lagel verkaufen, Umgeld zu bezahlen, wird erkennt, daß alle die Unsrigen, welche mit Wein oder Most handeln, von dem, so sie im Lande verkaufen, das Umgeld, von dem aber, so sie ausßer Landes führen, den Zoll bezahlen sollen. Die Fremden sollen auch schuldig sein, von dem Wein, den sie in und durch unser Land führen, den Zoll zu entrichten.
1901/11

24.02.1779 Joseph Martin Reichlin und Schlosser Reichlin bitten, daß auf dem Fiedhofe ihre "Gräbt" möchte abgeändert und beim hl. Missionskreuz angewiesen werden. Erkennt, daß man hierin wegen üblen Folgen nicht eintreten könne, mithin sie bei ihrerangewiesenen Gräbt verbleiben sollen.
1901/11

25.02.1786 Wegen den neuen Louisdor soll in unserm Lande und bei den Angehörigen ausgekündet werden, daß dieselben nicht anderst als zu Gl. 12 angenommen werden sollen, bis zur fernern Disposition unserer gnädigen Herren und Obern.
1901/11

26.02.1609 Das Verbot des Wirtshausbesuches während der Fastenzeit wird erneuert.
1901/11

26.02.1746 Auf das Ansuchen von Konstanz um ein Attest wegen sicherm Paß nach und von Einsiedeln wird erkennt, in der Anwort zu melden, daß uns nichts anderes bekannt sei, als daß der Paß offen, und daß wir die Ursachen zu wissen wünschten, warum ein solchesBegehren an uns gstellt worden sei.
1901/11

27.02.1741 Dem Bettelvogt soll befohlen werden, während dem Gottedienste die herumlaufenden Buben

wegzunehmen und die widerspenstigen ins Loch zu sperren.
1901/11

27.02.1790 Es soll untersucht werden, welches von den beiden Geschlechtern ob Hospenthal oder Fischlin älter sei, alsdann soll das jüngere Geschlecht sein Viehzeichen abändern. Es soll auch untersucht werden, ob die Fischlin das Recht haben, ihr s. v. Vieh aufdie Oberallmeind zu treiben, oder ob sie nur auf der Unterallmeind dieses Recht besitzen.
1901/12

28.02.1700 Wenn in Schwyz ein neuer Kirchenvogt erwählt wird, soll er 100 Kronen Bürgschaft leisten.
1901/12

28.02.1332 Bücherschenkung des Pfarrers Heinrich von Freienbach an das Stift Einsiedeln.
1901/12

28.02.1617 Hauptmann Joseph Grüniger wird zur Satisfaktion gegen "Steffan Belly" verurteilt, wegen seinen Aeußerungen, derselbe sei "ein Tropf, ein fauler Püntner, ein Lump etc".
1901/12

01.03.1774 Pfarrer Jnderbitzin von Schwyz eröffnet vor Rat, daß es sehr notwendig wäre, den Kirchenbau zu beschleunigen, damit der hl. Gottesdienst und das Wort Gottes wiederum allda und zwar gemeinsam zu größerem Seelenheil angehört werden könnte; auch bitteter, daß die Hofmatt gesäubert werden möchte. Es wird seinem Gesuche entsprochen und ihm verdeutet, daß man wie bisher, so auch in Zukunft alle Sorgfalt gebrauchen und alle Dispositionen zur Beförderung nach Möglichkeit treffen werde.
1901/12

02.03.1629 Ableben des Abtes Augustin I. Hofmann von Einsiedeln
1901/12

03.03.1712 Wegen dem "unverständigen Mißbrauch des unnötigen und vielfältigen Tabakrauchens", da sowohl Geistliche und Weltliche, Fremde und Einheimische sich ärgern, auch wegen zu besorgender Feuersgefahr, wird erkennt, daß man sich in Ställen und andenjenigen Orten, so Gefahr des Feuers erwachsen möchte, des Tabakrauchens sich mäßigen solle. Dieses Verbot gilt auch für das Rauchen allhier auf dem Platze und an denjenigen Orten, wo man mit dem hochw. Gute prozessionsweise geht, ebenso allhier inder Wacht, in den Wirtshäusern und Privathäusern. Wer über Abmahnen mit Tabakrauchen fortfährt, von einem solchen die Läufer 5 Batzen Bußе, so oft er es sich zu Schulden kommen läßt, einziehen. Es wird auch das Tabakrauchen im Spitalhochobrigkeitlich für jedermann abgeschlagen und verboten.
1901/12

04.03.1593 Pannermeister Kerengärters Freundschaft belangt den Statthalter Schriber vor Gericht, weil dieser gesagt habe, Pannermeister Kerengärter sei des Amtes eines Pannerherrn entsetzt worden, da er doch vor offener Landsgemeinde wegen seines Alters undleiblichem Unvermögen sein Amt aufgegeben habe. Beklagter leistet Satisfaktion.
1901/13

05.03.1650 Der Kauf und Verkauf von gebrannten Wassern, sowie auch den Fremden dergleichen in unser Land zu bringen und zu verkaufen, wierd bei Strafe verboten.
1901/13

05.03.1648 Dem Hans Schlatter, Beisaß, welcher willens ist, zu senntnen, wird bewilligt, etwa für zwei Kühe Heu zu kaufen und eine Weid ins Lehen zu nehmen.
1901/13

06.03.1798 Schwyz anerkennt die Unabhängigkeit von Gaster, Uznach und Weesen.
1901/13

07.03.1807 Die Paternitätsstrafe wird für jede ledige Person im ersten Falle auf 15 Gl. und im Wiederholungsfalle auf 80 Gl. fstgesetzt und das Gesetz vom 5. Juli 1760, resp. 11. Juni 1803 erneuert.

1901/13

08.03.1817 Die Gemeinde Iberg zählt 30 Haushaltungen, welche aller Lebensmittel entblößt und nicht imstande sind, sich ferner zu ernähren. Es wird ihr eine Kollektensammlung bewilligt und zur Unterstützung der Armen 10 Dublonen verabfolgt.
1901/13

09.03.1811 Johann Anton Donner, nebst dem Kirchenvogt der Pfarrgemeinde Nuolen ersuchen um Abschriften von Dokumenten in hiesigem Archiv, ihre dortige Collatur betreffend, nebst Auskunft über Bestimmung des Kerzenkreises oder Marchung zwischen des PfarreienWangen und Nuolen oder daherige Kompetenz. Es wird erkennt, daß die Gesuchsteller ihre Begehren schriftlich und spezifiziert einzureichen haben, welche alsdann von einer Kommission geprüft werden sollen.
1901/13

10.03.1114 Spruch Kaiser Heinrich V. im Marchenstreit zwischen dem Kloster Einsiedeln und dem Lande Schwyz.
1901/13

10.03.1815 Der Gemeinde Ingenbohl soll zugeschrieben werden, daß sie ihren Schwarm Bettler in dort zurückbehalte und nicht mehr in der Gemeinde Schwyz herumstreichen lasse, ansonst sie zu gewärtigen haben würde, daß das zur Unterstützung ihrer Gemeindsarmenbewilligte Stück Allmeindland wieder entzogen werde.
1901/14

11.03.1848 In Willerzell wird eine Pfarrkuratte errichtet.
1901/14

12.03.1552 In allen Kirchen unsees Landes soll ausgekündet werden, daß niemand einen "ganzen Harnisch" und Wehr außer das Land verkaufen soll, bei der festgesetzten Buße, und soll einer den andern hierum leiten bei seinem gechworenen Eide.
1901/14

12.03.1851 Vom Kantonsrat wird die Errichtung einer Kanzleidirektorstelle beschlossen.
1901/14

13.03.1361 Der Kirchensatz zu Küßnacht samt Rechtsamen und Einkünften wird von Herzog Rudolf IV. von Oesterreich dem Frauenkloster in Engelberg vergabt.
1901/14

14.03.1761 Augustin Waldvogel und Meinrad Vogt beschweren sich, daß eine gewisse Frau von Niederurnen Baumwolle in die Landschaft March zum Spinnen einführe und bitten, daß solches möchte verboten werden, weil dieselbe nicht mehr Spinnerlohn bezahle als sieselbst. Es wird dieses Gechäft an den gesessenen Landrat geschlagen.
1901/14

15.03.1498 Den Kirchgenossen von Reichenburg, welche nach Tuggen pfarrgehörig gewesen, wird der Bau einer Pfarrkirche erlaubt.
1901/14

15.03.1872 Das Stift Einsiedeln übernimmt die Kaplanei Freienbach
1901/14

16.03.1773 Es wird erkennt, daß den fremden Wurzelngräbern in Zukunft in unserm Land Weißenzen zu graben und solche zu brennen bei hoher Strafe und Ungnade gänzlich verboten und zu männiglichem Verhalt in unserm ganzen gefreiten Lande eine daherige Publikationerlassen werden solle.
1901/14

16.03.1634 Nach Landrecht darf eine Wette nur um fünf Schilling stattfinden.
1901/14

17.03.1315 König Ludwig schreibt den Leuten von Uri, Schwyz und Unterwalden, daß er mit Rat des Erzbischofs von Mainz und anderer ihm anhangenden Fürsten und Edlen des Reiches zur Behauptung seines Rechtes und zur Eindämmung der Hoffahrt der Herzoge vonOesterreich, die allenthalben den gemeinen Nutzen zu zerdrücken suchen, auf nächste Pfingsten einen Hoftag und Reichstag nach Nürnberg angesetzt habe, wo er mit Rat der Kurfürsten, Fürsten, Edlen und Städteboten Vorkehrungen zur Beruhigung desReiches treffen werde und ermahnt sie, inzwischen in ihrer Treue und unverbrüchlicher Beständigkeit zu verharren.
1901/14

18.03.1553 In die March und nach Einsiedeln soll geschrieben werden, daß niemand einen Panzer weder den Keßlern noch außer Landes verkaufen solle bei 5 Gl. Buße.
1901/15

19.03.1745 Junger Hediger, Hicklin, Reichmuth und Kälin escheinen obrigkeitlich zitiert vor Rat wegen liederlicher Aufführung, Spielen, Saufen etc. Es wird erkennt, daß die erstern drei für achte Tage sollen in den Spital gethan und ihnen nichts anderes alsWasser und Brot solle gegeben werden. Auch sollen sie alle Tage durch den Bettelvogt in den ordinari Gottesdienst geführt werden. Nachher sie alsdann beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen. Ferners sollen sie im Beisein des Bettelvogtesden Pfarrer und ihre Eltern um Verzeihung bitten.
1901/15

20.03.1683 Der Landrat bewilligt dem Schulmeister im Muotathal ein Fronfastengeld von 4 Gl. aus dem Landesseckel.
1901/15

21.03.1605 Da trotz Verbot "vill Unbescheidenheit beschicht von wegen das überschwenglichen Costen so mittlerwyllen gebrucht wird, so man Kinder aus der Thouff hat, und hierab kein Abschüchen hand", wird erkennt, daß niemand "kein Gastung haben soll, so erKinder aß der Thouffi hatt", bei 10 Pfund Buße, so ift das einer übersehen würde.
1901/15

21.03.1727 Es wird erkennt, daß der Bauherr noch zwei Kreuze in Silbernen aufrichten und die Alp vor dem Auffahren benedizieren lassen solle.
1901/15

22.03.1392 Die Kirchgenossen von Jllgau bitten den österreichischen Vogt, er möchte sich beim Bischof von Konstanz dahin vewenden, daß Jllgau in pfarrlicher Beziehung von Muotathal abgetrennt werde, den Rechten der Herrschaft Oesterreich an der Lehenschaft derPfründen jedoch unschädlich.
1901/15

23.03.1816 Das Heimwesen "Aeberlinsfeld" in Kaltbach samt zugehörender Riedmatte "Strübenen" am Haggen wird mit 7000 Gl. verkauft.
1901/16

24.03.1809 Peter, Gottfried und Hartmann von Hünenberg teilen ihres Vaters Hrn. Gottfried sel. Leute und Gut miteinaner. Zu Peters Anteil gehören unter anderm von Schwyz drei Käse.
1901/16

25.03.1817 Die Schulden der Gemeinde Schwyz betragen noch Gl. 3300; nach der Revolution hatten sich dieselben auf Gl. 3800 belaufen.
1901/16

26.03.1649 Der gesessene Landrat erteilt in Ausführung einer frühern Verordnung einer Kommission den Auftrag, sämtliche Gebäude im Lande Schwyz zu besichtigen und die Eigentümer der in baufälligem Zustande gefundenen Gebäulichkeiten zur Erstellung derselbenanzuhalten. Wo ein Inhaber solcher Gebäude das Vermögen zur Herstellung derselben nicht besitzen sollte, habe der Eigentümer der hintersten Gült auf solchen Gütern bei 20 Gl. Buße diese Kosten zu bezahlen.
1901/16

27.03.1721 Wegen allzu großen Kosten und Taglöhne der Werkmeister - in Iberg Gl. 160 - wird erkennt, daß alle Werkleute beim alten Lohn verbleiben und inskünftig alle Werkmeister bei der Bauherren-Rechnung erscheinen und ihre Rechnungen mit sich nehmen sollen,damit sie bei allfälligen Beschwerden ihre Verantwortung vor den verordneten Herren thun mögen. Für alle Taglöhne soll spezifizierte Rechnung abgelegt werden und der Bauherr dem Werk fleißig nachgehen.
1901/16

28.03.1818 Amtsstatthalter führt Klage, daß die Totengräber "vermoderte Läden von Totenbäumen" unter dem Beinhaus liegen lassen; der Spitalherr findet einen neuen Friedhof notwendig. Es wid erkennt, die Wächter sollen die Läden wegthun und keine solche mehr aufdem Friedhofe liegen lassen. Die früher ernannte Kommission soll Veranstaltungen für einen neuen Friedhof treffen und hierüber Bericht erstatten.
1901/16

29.03.1430 Ulmann Meyer von Bremgarten, der in den Diensten des Abtes Burkhard von Einsiedeln steht, erhält das Pfeiferkönigtum in Zürich als Lehen.
1901/16

30.03.1651 Anton Fündeli wird wegen Oeffnung vieler Opferstöcke auf der Weidhuob enthauptet.
1901/17

30.03.1643 Peter Drisger, Krämer von Konstanz, wird wegen Jnjurien um 300 Gl. gebüßt.
1901/17

31.03.1674 Ein jeweiliger Landesseckelmeister soll den jungen Burschen nach Steinen wegen der Tanzdiele nicht mehr bezahlen als zehn Batzen.
1901/17

01.04.1750 Wegen dem Strolchenvolk, so in des Peter Niderösten geredet, daß sie ihm alles verbrennen wollen, wird erkennt, daß dieselben aufgesucht, auf das Rathaus gethan und examiniert werden sollen. Alsdann sollen sie mit einem Stierenschweif geprügelt undnach Abschwörung einer Urphede durch den Bettelvogt aus dem Lande geführt werden.
1901/17

02.04.1686 Weil Gesandter Balth. Fridolin Büeler gegen Dominik Reichmuth eine große Summe "Dings" wider die Ordnung verspielt und Reichmuth ihm Hans Balth. Giger darum verzeigt und darum einen Kauftraktat gegen einander gemacht haben, wird das Spielgeld oderdie Spielschuld "genichtiget" und der Traktat aufgehoben. Zur Bestarfung werden die Spieler dem Siebner überwiesen.
1901/17

03.04.1810 Auf Bitten von Kirchenvogt Kaspar Leonhard Bürgler und übrigen zwei Verordneten von Jllgau wird ihnen vom dreifachen Oberallmeindsrat das Brunnenplätzli auf Hessisbohl auf vier Jahre zur Benutzung überlassen, um ihre Gemeindeschulden tilgen zukönnen. Der Bauherrr und Ratsherr Hediger sollen dasselbe auszeichnen und wenn sie allfällige Beschwerden finden, solche dem Rate zur fernern Verfügung zur Kenntnis bringen.
1901/17

04.04.1816 Ratsherr und Dorfvogt Häring wird vom Kirchenrat Schwyz beauftragt, mit Kommissar und Pfarrer Faßbind eine Uebereinkunft zu treffen, um die Hofmatt gegen jährliche Bezahlung des Nutzungsertrages an die Gemeinde zu bringen.
1901/17

05.04.1536 Es wird erkennt, daß niemand einem "Ausländischen" Anken zu kaufen geben solle, außer für seinen Hausgebrauch.
1901/18

06.04.1598 Wegen den Wirten, weil jetzt eine gute Zeit und von ihnen große Unbescheidenheit "mit grobem Uffschlag uff den Wyn brucht" wird, um "solchen fürbaß fürzukhommen", wird den Siebnern Befehl und Vollmacht erteilt, jeden Fehlbaren nach Verdienen zubestrafen.

1901/18

07.04.1790 Dem Archivar soll die Anzeige gemacht weden, inskünftig ohne obrigkeitliche Bewilligung keine Abschriften von Urkunden aus dem Archiv mitzuteilen oder auzuhändigen; es soll auch niemand, besonders von unsern Angehörigen, in das Archiv gelassen undaus demselben Originalschriften zu Handen nehmen mögen, sondern wenn Abschriften obrigkeitlich bewilligt sind, sollen die Originalien durch den Archivar selbst oder durch einen geschworenen Landschreiber aus dm Archiv genommen, dem regierendenLandammann eingehändigt und dann von der Kanzlei die obrigkeitlich bewilligten Kopien hieraus gezogen werden.
1901/18

08.04.1859 Es wird dem Kirchenvogt Marty auf der Guggern in Iberg eine Scheune durch den Blitz eingeäschert - bemerkenswert, weil in dieser Gegend schon in so früher Jahreszeit.
1901/18

09.04.1680 Auf künftigen Montag sollen alle Wirte und Weinschenke unseres Landes vor den Siebnern erscheinen, das Umgeld zu erlegen und wegen dem Dingszehren zu leiten, bei 20 Pfud Buße.
1901/18

09.04.1803 Morgen, als am hl. Osterfeste, sollen sämtliche Mitglieder des Bezirksrates, welche hier im Kirchgang Schwyz wohen, nach alter Gewohnheit zum Opfer und am künftigen Montag, als an dem vom Lande angestellten Dankfest, mit der Prozession gehen, wobeidie vier jüngsten Ratsherren den Himmel tragen.
1901/18

10.04.1837 Die Rechnung der Gemeinde Schwyz vom 10. April 1835 bis 31. Januar 1837 weist an Ausgaben Gl. 2637.28.4, an Einnahmen Gl. 1793.l. ; Defizit Gl. 844.27.4
1901/18

11.04.1795 Denen von Riemenstalden wird abermals ein Schein für zwei Monate, Steuern für ihren Kapellbau zu sammeln bewilligt.
1901/18

11.04.1642 Melchior Bründler, genannt Fluder, trifft einen Kauf mit Jakob Schlatter um die "Hornerschwändi" für 8000 Pfund.
1901/19

12.04.1445 In diesem Jahre war es im März so warm, daß schon alle Bäume blühten; aber am 11. und 12. April fing es wieder an zu schneien und es wurde so kalt, daß alles erfror.
1901/19

13.04.1680 Weil die Rößliwirtin in Einsiedeln etwelche Reden "ausgegossen", welche das ganze Land betreffen, wird erkennt, daß sie sich am Samstag vor der Landsgemeinde vor M. gd. HH. und Obern zu stellen habe.
1901/19

14.04.1728 Das abgelesene Projekt, wegen sich selbsten mit Landestuch zu kleiden, auch Strümpfe zu "liemen", wird an die Landsgemeinde zu bringen erkennt.
1901/19

15.04.1690 Heinrich Franz N. wird, weil er unterschiedliche Diebstähle begangen, auch andere Leute und sogar seine eigenen Kinder zum Stehlen verleitet, zum Tod verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1901/19

15.04.1806 Dem Bauherrn wird der Lohn von 35 Gl. auf vier Dublonen erhöht.
1901/19

16.04.1682 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß es wegen dem "Ankenmachen" bei der Landsgemeinde-Erkanntnis zu verbleiben habe, nämlich daß auf der Oberallmeind von 100 Maß Milch 5 Pfund Anken gemacht werden sollen: darf der Senn dies nicht beschwören, soller

um 50 Gulden gestraft werden. Wird von einem Herrn oder Bauer seinen Sennen verboten, so viel Anken zu machen, soll ein solcher in dessen Fußstapfen gestellt werden.
1901/19

17.04.1782 An die neue Landstraße von Schwyz ins Muotathal werden aus dem Angstergeld Gl. 300 bewilligt.
1901/19

18.04.1812 Säger Franz Schmidig in Jbach läßt vortragen, daß sich Ausländer hier befinden, welche von den Sennen die "Schotte" aufkaufen und solche mit einem beträchtlichen Aufwand von Allmeindholz zu Zucker sieden. Wenn man ihm ausschließlich den Schottenankaufgestatte, sei er erbietig, von je 2000 Maß Schotten, so er einsieden werde, dem Bezirk 50 Gl. zu bezahlen und den Schottenverkäufern hinlängliche Sicherheit zu leisten.
Kantonssstatthalter Hediger, Landeshauptmann Aufdermaur und Spitalherr Aufdermaur sollen kommissioniert sein, dem nächsten gesessenen Landrat über diesen Gegenstand ein Gutachten vorzulegen, welcher alsdann das Fernere erkennen wird.
1901/19

19.04.1608 Den Landleuten im Muotathal wird bewilligt, den Platz von ihrer durch den Schnee eingedrückten Tanzlaube zu verkaufen und dieselbe an einem besser gelegenen Orte zu erstellen. Es wird befunden, daß beim Schützenhaus die beste Gelegeneheit hiezu wäre.
1901/20

20.04.1592 Von 100 Kronen ausgeliehenem Geld soll man nicht mehr als 7½ Kronen Zins nehmen, bei 20 Gl. Buße.
1901/20

21.04.1465 Große Feuersbrunst in Einsiedeln, welche das Kloster und die Kirche samt allen Gerätschaften, Büchern, Zieraten und 10 Glocken in Schutt und Asche verwandelt. Nur die hl. Kapelle bleibt verschont.
1901/20

22.04.1662 Es wird beschlossen, folgende drei Tage zu feiern: St. Agatha für das Feuer, St. Sebastian für die Pest und St. Antonius für das Vieh. Es ist verboten, an diesen Tagen zu spielen, zu tanzen oder andere Ueppigkeiten zu treiben, bei 20 Pfund Buße.
1901/20

22.04.1695 Unsere gn. HH. und Obern haben dato erkennt, daß die Läufer Obacht geben sollen, ob an der Landsgemeinde daselbst jemand wirte; Fehlbaren soll der Wein genommen werden und sollen solche außerdem schuldig sein, 100 Kronen Buße zu bezahlen.
1901/20

23.04.1553 Es soll im ganzen Lande ausgekündet werden, daß niemand weder eschene, noch ahornene Holzspieße machen und außer Landes verkaufen solle.
1901/20

24.04.1678 Die Landsgemeinde beschließt, daß Allmeind nur von der Maienlandsgemeinde verkauft oder verpfändet und auch keinerlei Freiheit anders als von dieser Behörde vergeben werden könne.
1901/20

24.04.1695 Von der Landsgemeinde wird verordnet, daß aus einem Geschlecht im gleichen Viertel nicht mehr als zwei Ratsglieder und einer von Amtswegen in den Rat gewählt werden dürfen. Derjenige, der einen Antrag dagegen stelle, sei in eine Buße von 1000 Gl. zuverfällen, die unter die Landsleute ausgestellt werden müsse.
1901/20

25.04.1746 Wegen den Kosten für die neuen Ratstafeln wird erkennt, daß dem Rektor Büeler, welcher alles bezahlt, nebst geziemender Dankesbezeugung 100 Thaler oder 225 Gl. verabfolgt werden sollen, die Hälfte aus dem Angstergeld und die Hälfte aus dem Salzgeld.
1901/21

26.04.1768 Meister Justus Jnderbitzin und Schlosser Schindler bitten um den Akzess vor die Landsgemeinde, um in Obhäg Steinkohlen graben zu könen; wird ihnen bewilligt.
1901/21

26.04.1772 Den Wirten um den Landsgemeindeplatz herum soll durch den Läufer angezeigt werden, daß sie während der Landsgemeinde bei Strafe und Ungnade weder Most noch Branz ausschenken sollen.
1901/21

27.04.1700 Von der Landsgemeinde wird die Amtsdauer des Landweibels und der Landschreiber auf 6 Jahre festgesetzt, mit dem Rechte der Wiederwahl deselben.
1901/21

27.04.1777 Die Landsgemeinde schenkt den Kirchgenossen auf Jllgau ein Stück Allmeind ob dem hintern Oberberg, "Sulzmatt" genannt, zur Aufbesserung der Pfarrpfründe.
1901/21

28.04.1776 Das wider die Jesuiten ausgehende Büchlein unter dem Titel: "Abschiedsrede des Generals Rilli" soll der Kanzlei eingehändigt und im ganzen Lande verboten werden.
1901/21

28.04.1699 Nach alten Rechten wird festgesetzt, daß, wenn jemand die Verübung eines Verbrechens selbst steht oder hört, und es aus Liebe zur Gerechtigkeit oder infolge seines Eides dem Amtsmanne oder einem Ratsgliede anzeigt und weiter nicht verbreitet,derselbe als Leiter betrachtet und dem Angeschuldigten nicht vor Augen gestellt werden solle. Ein solcher mag auch als Zeuge reden.
1901/21

28.04.1644 Kaspar Dettling wird wegen "überflüssigem Weinbezahlen" um 25 Gl. gebüßt.
1901/21

29.04.1786 Wegen dem Schaden, so durch die Menge der Käfer schon seit einiger Zeit verursacht wurde, ist erkennt worden, daß von jedem "Jmmi" gesammelter Käfer durch die zu bestimmenden "Käfervögte" im Namen des Landes ½ Schilling bezahlt werden solle. Die Jmmioder Viertel sollen "gehaufnet" voll sein und dürfen keine Käfer im Eigentum eines anderen gesammelt werden.
Zur Abwendung wohlverdienter Strafen und um Gott anzuflehen, daß er uns gnädig vor den "Jngern", vor Seuchen unter Menschen und Vieh und andern Armseligkeiten gnädig bewahren wolle, wird ein jährlicher Bettag auf den ersten Sonntag im Mai abzuhaltenerkennt.
1901/21

30.04.1784 Dem Johann Philipp Kuppel von Lauis, welcher hiesiger Hoheit in zwei Bücher gebundene vidimierte Abschriften von den Civilstatuten und Kriminalstatuten zu Lauis ehrerbietig eingesandt hat, sind 8 Louisdor aus dem bayerischen Salzvorschlag hiefürabzugeben erkennt worden.
1901/22

30.04.1584 Weihbischif Balthasar von Konstanz weiht den erneuerten Hochaltar der Pfarrkirche in Muotathal in der Ehre der hl. Philipp und Jakob, Apostel, Sigismund, Märtyrer und Waldburga, Jungfrau.
1901/22

01.05.1722 Die Landsgemeinde überläßt der Kirche von Rothenthurm ein Stück Land am Schanzengraben daselbst für Eigentum zum Unterhalt eines Priesters.
1901/22

01.05.1739 Die Landsgemeinde verordnet, daß jährlich eine Wallfahrt zum sel. Bruder Klaus stattfinden und jedem Wallfahrer 15 bis 20 Schl. aus dem Angstergeld bezahlt werden sollen.
1901/22

02.05.1797 In Küßnacht soll wegen dem Feilhalten an Sonntagen und Feiertagen das in hier existierende Verbot publiziert und demselben beigesetzt werden, daß auch das Hintragen und Hertragen der

"Seiden-Büntlen und Baumwoll-Büntlen" an diesen Festtagen verbotensein soll.
1901/22

03.05.1314 Ritter Ulrich von Güttingen im Thurgau schreibt an Wernher den Landammann und die Landleute von Schwyz, daß er auf Bitte seiner Oheime, der Herren Rudolf und Heinrich von Wunnenberg und des Herrn Johannes von Regensberg, sowie der Herren Burkhard vonUlvingen und den Herrn Johannes, Leutpriester zu Einsiedeln, Herrn Rudolfs des Schulmeisters und aller, die mit ihnen gefangen waren, ihr und ihres Landes Freund woden sei, so daß er ihnen wegen jener Gefangennahme weder an Leuten noch an Land einLeid anthun werde.
1901/22

04.05.1768 Es wird erkennt, daß in Zukunft dem Landesbauherrn vom Lande nichts mehr solle eingeschossen (Zuschuß geleistet) werden, sondern er solle sein Amt besser versehen und die Ordnung handhaben.
1901/23

05.05.1822 Die Landsgemeinde erlaubt dem General Aufdermaur, zwei Kompagnien Schwyzer für den König von Neapel anzuwerben.
1901/23

05.05.1655 Der Landrat beschließt, daß die Wegkläger des Landes alle jene, welche Straßen zu verbessern oder zu unterhalten schuldig sind, zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten haben. Da, wo einer dieser Pflicht nicht nachkommt, sollen die Wegkläger auf dessenKosten das Nötige erstellen und dafür "von den gnädigen Herren guten Ruggen haben".
1901/23

06.05.1764 Von der Landsgemeinde wird auf bittliches Anhalten des Konrad Kümin und einiger Landleute allen Häusern an der Schindellegi das Wirten erlaubt, hingegen das vom gesessenen Landrat dem Wildenmannwirt daselbst gegebene Privilegium der Alleinwirtschaftaufgehoben.
1901/23

07.05.1659 Der Landrat zieht in Erwägung wie die früher aufgesetzte Ordnung wegen Weinzahlens an den "Kindts-Tauffenen" in schlechter Observanz und Achtbarkeit gehalten worden, weil hiebei große "überschwenckliche" Kosten darauf gehen, dessen fromme undehrliche Leute sich hoch beschweren, welches etwa zu solchen Ehren und Gevatterschaften begehrt werden, indem sie entweder gleiche Kosten haben oder aber große Gefahren und Trödeleien unterloffen, solchergestalten, daß bei längerer Zulassung dessenman die unausbleibende Strafe Gottes zu erwarten hätte. Das Weinzahlen bei Kindstaufen wird daher bei 50 Gl. unabläßlicher Buße verboten und solle auch solches Weinzahlen für Praktizieren und Trölen gehalten werden.
1901/23

08.05.1782 Die Nachbarschaft zu Ried bittet um eine milde Beisteuer an ihre bereits erbaute, aber noch nicht ausgebaute Kapelle. Es werden für sechs Louisdor aus dem Angstergeld bewilligt. Wegen ungestümer und kalter Witterung und androhendem Heumangel und Grasmangel wird von dato an bis den 18. Mai das Bebauen der Güter verboten und das fremde Vieh wegerkennt.
1901/23

09.05.1761 Ein fremder "Schreyer" stellt vor dem gesessenen Landrat das Gesuch, daß er in hier "seine Kunst auslassen" möge. Es wird sein Begehren abgewiesen und erkennt, daß inskünftig allen "Schreyern" der Acceß abgeschlagen sein solle, was öffentlich imganzen Lande zu verkünden sei.
1901/24

10.05.1664 Vom Landrat ist während des vom Papste promulgierten Jubiläums die Abhaltung von Gericht und Rat, sowie alle Lustbarkeit eingestellt worden, und zwar bis zum Ablauf desselben.
1901/24

10.05.1857 Von den Kriegsgemeinden wird der revidierte Entwurf eines Strafgesetzes mit 3202 gegen 875 Stimmen verworfen; ebenso wird einem Forstgesetz mit großer Merhheit die Genehmigung versagt.

1901/24

11.05.1776 Balthasar Oechslin, der "Gevatter" zu sein abgeschlagen, wird nebst den Citationskosten in Gl. 10 Buße verfällt.
1901/24

11.05.1779 Jene von Trachslau in Einsiedeln bitten um den Acceß vor den Malefizrat, um daselbst bitten zu können, daß die in dort aufgestellte Schandsäule möchte abgeändert und etwa in eine Kapelle umgewandelt werden. Es wird ihen jedoch vom Landrate der Acceßabgechlagen.
1901/24

12.05.1671 Dem Kirchgang Sattel wird vom Landrat erlaubt, auf seine Kosten ein Stück Allmeind auf der Altmatt einzuhagen, welches ihnen jeweilen bis auf St. Verenentag geschirmt werden solle.
1901/24

12.05.1791 Es wird erkennt, an die Pfarrkirche in Jllgau 8 Louisdor aus dem Angstergeld als eine milde Beisteuer abzugeben.
1901/24

13.05.1606 Abt Augustin I. von Einsiedeln konsekriert die St. Maria Magdalena-Kapelle auf dem Ochsenboden im Sihlthal bei Studen.
1901/24

14.05.1702 Die Landsgemeinde beschließt, daß die Richter in das Neunerlandesgericht und Siebnerlandesgericht von den Viertelsgemeinden nicht mehr aus der Zahl der Ratsglieder, sondern aus derjenigen der Landleute gewählt werden sollen.
1901/24

14.05.1648 Kaspar Dettling in Seewen wird wegen Dingsgeben um 40 Gl. und Hans Leonhard Dettling um 50 Gl. gebüßt.
1901/24

15.05.1302 Propst Berchtold von Luzern, Ritter Jakob von Littau und Ritter Johann von Iberg bestimmen als angerufene Schiedsrichter in einem Streit, der zwischen Ritter Eppe von Küßnacht, Haltikon und Immensee um die Nutzung der Gemeinmark entstanden war, diestreitigen Rechte und Pflichten der Genossen der Vogtei Küßnacht, und untersagen ihnen, sich mit Herren, Städten oder Ländern wider den Vogt oder den Meier zu verbinden.
1901/25

16.05.1595 Wegen dem "unordentlichen Essen und Trinken" wird dem Kirchenrat Schwyz aufgetragen, hierin Ordnung zu schaffen.
1901/25

16.05.1698 In Erwägung, daß vielen ehrlichen Leuten gedient, wenn der Landesseckelmeister Wein an die Landesschulden auswirten möge, wird vom dreifachen Landrat ihm wieder ohne Vorbehalt bewilligt, daß er insküftig wieder wirten möge.
1901/25

17.05.1681 Es wird verordnet, daß von jedem Sennten in unserm Land von je 20 Maß Milch ein Pfund Anken gemacht und von jeder Kuh zwei Steine Anken in die Ankenwage geliefert werden solle. Ein Senn, welcher hierin fehlbar würde und s. Z. den Eid ncht ablegendürfte, soll um seinen Somerlohn zur Buße verfallen sein. Sollte alsdann ein "Patron" den Knecht schon ausbezahlt haben, soll er gleichwohl nochmals die Buße entrichten, ihm jedoch sein Recht gegen den Knecht gewahrt bleiben.
1901/25

18.05.1756 Da es zu einem Mißbrauch geworden ist, die Hochzeiten zu belästigen und zu beunruhigen, bis sie einen Hochzeitstanz ausgehalten haben, so wird eine solche Zumutung und Ansuchen jedem bei zwei Dublonen Buße durch ein öffentliches Mandat verboten. Werdie Buße nicht bezahlen kann, soll mit dem Thurm gestraft wrden
1901/25

19.05.1778 Spitalherr Strüby, der 22 Jahre lang dieses Amt getreulich versehen hat, wird auf sein Begehren von dieser Stelle entlassen und Siebner Jütz auf 2 Jahre als Spitalherr neu ernannt.
1901/25

20.05.1643 Margaretha Richmann von Root, Kt. Luzern, wird zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried verbrannt, weil sie als Hexe "viel Lüt und Veh verderbt".
Am gleichen Tage wird Katharina Schärer von Hitzkirch als Hexe zum Tode verurteilt und an gleicher Stelle verbrannt.
1901/25

21.05.1792 Auzf die Heti in Ingenbohl werden 155 Kühe aufgetrieben; Auflag zusammen 31 Gl.
1901/26

21.05.1778 Es sol im ganzen Lande ausgekündet und den Landleuten bei 1 Dublone Buße verboten werden, Beisassen auf dem Tagmen zum Holzhauen und Streuemähen zu gebrauchen.
1901/26

22.05.1826 Wegen Beschädigung der Fenster im Schulhause sollen am Fronleichnamsfeste auf der Hofmatt in Schwyz die Kanonen "aufwärts" gerichtet werden und ein Landjäger dorthin stationiert werden, der während der Prozession und dem Gottesdienste das gaffendejunge Volk hinwegjagen soll.
1901/26

23.05.1642 Der Verkauf enes Waldes unter der Eigenegg in Iberg an den Stand Zürich wird genehmigt und soll sonst niemand Holz, Läden oder Rebstecken aus dem Iberg außer Landes verkaufen, bei 100 Kronen Buße.
1901/26

24.05.1817 Dem Kirchenvogt Lagler namens der Gemeinde Iberg werden für 200 Gl. Reis oder Frucht bewilligt, welche innert zwei Jahren zurückbezahlt werden sollen.
1901/26

25.05.1741 Die Schärstuben sollen vom Zusammenläuten bis zu Ausläuten während dem Gottesdienste an Sonntagen und Feiertagen geschlossen bleiben.
1901/26

26.05.1699 Adelrich Roffel, gebürtig zu Lachen, sonst ein "ursprünglicher" Italiener, wird , weil er seit Jahren unterschiedliche Einbrüche und Diebstähle begangen, auch neun Opferstöcke "erplündert", zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried enthauptet; seinKopf aber wird auf das Hochgericht geschlagen.
Am gleichen Tage wird Karl Anton N. von Jllgau wegen vielseitigen Diebstählen, schweren Gewaltthaten und Ehebrüchen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1901/26

27.05.1410 Heinrich von Schellenberg vermacht dem Stifte Einsiedeln seinen Thurm in Wollerau, dafür soll er in das "Buch der Bruderschaft" eingeschrieben, ihm und seinen Verwandten ein Jahrzeit gehalten und ein ewiges Licht in der Gnadenkapelle unterhaltenwerden.
1901/26

28.05.1854 Von den Kreisgemeinden wird ein Gesetz gegen den Wucher angenommen; ein Steuergesetz aber wird mit 1061 gegen 665 Stimmen verworfen.
1901/27

29.05.1641 Es wird erkennt, daß in Zukunft von allen Kirchgängen unseres Landes im Sommer ein Bittgang zur hl. Großmutter St. Anna am Steinerberg veranstaltet werden soll.
1901/27

30.05.1807 Auf Antrag des Landesbauherrn wird demselben bewilligt, ein Stücklein Wald auf der Herti in Iberg und ein anderes Stücklein im Ort in der Studen zu Gunsten des Bauamtes zum Unterhalt von Steg und Weg, Wehrenen udn Brücken in Bann zu legen undAufsicht hierüber halten zu lassen.

1901/27

31.05.1597 Es werden abermals "allerley Spiel" verboten bei der alten Buße und soll solches in allen Kirchen ausgekündet werden. Kegeln und Plattenschießen ist bewilligt, jedoch nicht teurer als um 1 Schl. und nicht länger als bis zur Betglocke. Wenn etwa einerbisher "große Spiele getrieben" hätte, soll man hierüber Kundschaft einnehmen und denselben bestrafen.
1901/27

31.05.1704 In Arth soll niemand die Gäste oder Reisenden vorlaufen, sondern die Verordnung beobachten; Fehlbare sollen zitiert werden.
1901/27

01.06.1849 Mit dem 1. Juni tritt die Stempelabgabe ins Leben.
1901/27

01.06.1856 Von den Kreisgemeinden wird der Entwurf eines Strafgesetzes verworfen.
1901/27

02.06.1699 Margaretha Surin von Solothurn wird, weil sie in verschiedenen Kirchen Angriffe und Diebstähle verübt, auch viele Opferstöcke "ausgefischet" und weil sie ihre drei Kinder, zwei Mädchen und ein Knabe, zu solch' elendem Leben erzogen und sie zumStehlen angehalten, zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried enthauptet; der Kopf und die ihr abgehauene rechte Hand werden aufs Hochgericht geschlagen. Die drei Kinder werden bis zum Uetenbach vom Scharfrichter mit Ruthen gestrichen.
1901/27

03.06.1749 M. A. Katharina Herger, eine Urnerin, wird wegen verschiedenen im Lande Schwyz verübten Diebstählen auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1901/28

04.06.1815 Von der außerordentlichen Landsgemeinde in Ibach werden das Conventum vom 20. Mai 1815 und das Gutachten vom 3. Jni 1815 angenommen.
1901/28

05.06.1814 March und Einsiedeln haben das Convenium vom 12./13. Mai an öffentlichen Landsgemeinden mit "Dank und Freude" angenommen; weil von den Landschaften Küßnacht und beider Höfe hierüber noch kein Entschluß eingekommen, so soll dieser Gegenstand aufunbestimmte Zeit verschoben und eingestellt sein.
1901/28

06.06.1706 Von der Landsgemeinde wird den welschen Viehhändlern gestattet, von St. Johannestag bis Martini im Lande Schwyz Vieh anzukaufen, ihnen dagegen anbefohlen, für den Viehtrieb die Knechte aus unserm Lande zu nehmen.
1901/28

06.06.1749 Es überschneite den ganzen "Schwyzerboden", worauf vier kalte, mit Schnee und Regen abwechselnde Wochen folgten, endlich aber doch ein sehr guter Sommer.
1901/28

07.06.1479 Anna Wagner, Witwe Jtal Reding des jüngern, und ihre vier Söhne Jakob, Rudolf, Georg und Leonhard stiften für den Altar St. Nikolaus in der Pfarrkirche in Arth drei hl. Messen in jeder Woche, am Sonntag, Montag und Freitag.
1901/28

07.06.1798 Alpthal erhält das Taufrecht und Begräbnisrecht, infolge dessen ein Friedhof angelegt und am 7. Juni gl. J. eingesegnet wird.
1901/28

08.06.1652 Die neu revidierte Metzgordnung wird vom Landrat abermals bestätigt, mit dem Zusatze, daß wenn einer oder mehrere außerhalb der Metzg metzgen wollen, ihnen solches gestattet sein solle.

1901/28

09.06.1811 Für Nichtangehörige unseres Kantons wird das Wurzelngraben, Heuen, Holzen und Harzen in unsern Wäldern bei 50 Gl. Buße verboten. Dieses Verbot soll dem Stande Uri mitgeteilt werden. (Uri hatte ein gleiches Mandat nach Schwyz gesandt.)
1901/28

10.06.1760 Es wird erkennt und der Amtstatthalter beauftragt, eine Verordnung zu machen, an welchen Tagen die Ratsherren mit Kragen und Degen zu Opfer gehen sollen; nebstdem sollen auch dem Range nach die Frauen der vorgesetzten Herren und Räte zum Opfer gehen.
1901/29

11.06.1851 Der Kantonsrat bechließt, daß aus dem jährlichen Ueberschuß des Diözesanfonds ein Kantonalschulfond gebildet und hievon dem Bischof von Chur gebührende Anzeige gemacht werden solle. Letzterer willigte sodann ein, daß nicht bloß der Zinsenüberschuß,sondern der gesamte gewonnene Ueberschuß des Diözesanfonds über den ursprünglichen Kapitalansatz von 35,000 Gulden zu einem Schulfond für den Kanton Schwyz bestimmt und verwendet werden möge.
1901/29

12.06.1786 Es wird erkennt, daß der alte Wachtturm in Arth nicht geschliffen werden, sondern in seinem alten Stande verbleiben soll.
1901/29

13.06.1767 Wegen dem "Mann" auf dem Brunnen in Schwyz soll es beim Verding des Landesseckelmeisters verbleiben.
1901/29

14.06.1713 Auf das Fronleichnamsfest in Schwyz sollen 65 Pfund Pulver geliefert werden.
1901/29

14.06.1717 Wegen den Kaufbriefen und Handschriften wird erkennt, daß ein jeder ehrliche Mann solle mögen Handschriften schreiben, jedoch soll nur der Schreiber eigenhändig sich unterschreiben und spezifiziert ansetzen, wer allda Kapital zu fordern habe; auchder Besitzer soll sich unterschreiben. Einzügliche Kapitalbriefe sind ungültig und dürfen solche nicht gemacht werden.
1901/29

14.06.1760 Kastenvogt Nideröst, Joseph Erb und noch viele andere begehren um Bewilligung, als gefreite Landleute auf den Allmeinden und Bergen nach Mineralien suchen zu dürfen unter obrigkeitlichem Schutz und Schirm. Es wird erkennt, daß man nicht begehre, sieals Landleute in ihrn Rechten zu hindern, hingegen sollen sie ohne Vorwissen der Obrigkeit keine Fremden in das Land aufnehmen. Unsere gnädigen Herren und Obern werden ihnen alsdann seiner Zeit das Weitere anzeigen lassen.
1901/29

15.06.1715 Dem Nachrichter Balthasar Menggis wird bewilligt, ein Schreiben an den Stand Glarus zu richten, damit er seinen Dienst im Gaster und Uznach exequieren möge, wie sein Vater und Großvater sel. gethan haben.
1901/29

16.06.1735 Rektor und Sentor Suter im Klösterli will wiederum zur Erhaltung seiner Gesundheit eine Kur in Pfäffers gebrauchen und hat den Rektor Büeler als Substitut ad interim mit Genehmigung der Obrigkeit bestellt. Es wird solcher acceptiert und dem SentorSuter alle Wohlfahrt anzuwünschen erkennt.
1901/30

17.06.1744 Hans Georg Klein von Mannheim, 25 Jahre alt, wird wegen vielfältigen Diebstählen und Einbrüchen auf dem Wintersried enthauptet.
Am gleichen Tage wird Hans Michael Kolruß aus dem Schwabenland, 30 Jahre alt, wegen ähnlichen Verbrechen ebendaselbst hingerichtet.
Ebenso am gleichen Tage Joseph Anger von Kempten, 45 Jahre alt. Ebenso der 18jährige

Hans Michael Däniger von Zizers.
1901/30

18.06.1804 Das von einer Kommission entworfene Parerre betreffend die Verteilung der Schützengelder vom Kantonsrat und inskünftiger Einrichtung der Schützenstände, Schützenhäuser und Zielschaften, d. d. 24. Mai, wird verlesen und die Repartition der 18 Dublonengenehmigt. Ferner wird erkennt, daß sämtliche Schützenhäuser unseres Bezirkes ausschließlich den Gemeinden, jeder das in ihrem Kirchgang befindliche, als wahres Eigentum mit Nutzen und Beschwerden überlasen sein sollen. Wegen der Gewinnung von Gabendurch Schützen in einem andern Kirchgange soll es bei der alten Ordnung verbleiben.
1901/30

19.06.1685 Bei Landvogt Gilg Dominik Schnüriger zur Krone soll inventarisiert und das Wirtschaftsinventar von dem seiner Frau Liebsten zugehörenden Hausrat separiert werden.
1901/30

20.06.1786 Dem Baron Betschart wird eine Empfehlung an die eidgenössischen Stände bewilligt, um zu bewirken, daß er gemeinsam an den Großmeister als Malteserritter empfohlen werden möchte.
1901/30

21.06.1640 Auf Begehren der Kirchgenossen von Steinerberg erkennt der Rat, daß inskünftig, weil ihr Kirchgang nun eine Pfarrei geworden, kein obrigkeitlicher Auschuß mehr, sondern der Landschreiber der dortigen Kirchenrechnung beizuwohnen und sie zuverschreiben habe.
1901/30

22.06.1784 Zeugherr Bonifaz Reding wird beauftragt, Kugeln für die Kanonen anzuschaffen, ebenso die alten Harnische bis auf ein Dutzend so gut als möglich zu verkaufen, zu Geld zu machen und zu besserem Nutzen zu verwenden.
1901/31

22.06.1689 Louis Christian von Greyerz (Friburg) wird wegen Kirchendiebstahl auf dem Wintersried hingerichtet.
1901/31

23.06.1730 Felchlin zitiert, daß er letztes Jahr am St. Petertag und Paulstag nicht Messe gehört und dem Pfarrer in Iberg den Bannschatz nicht bezahlt habe. Es wird erkennt, daß er morgen in Iberg den Pfarrer knieend um Verzeihung bitten, ihm den Bannschatzbezahlen und einen Zettel hierum bringen solle; auch soll ihm bei offener Thüre ein Zuspruch ereilt werden.
1901/31

24.06.1404 Abt Hugo von Einsiedeln belehnt den Grafen Johannes von Habsburg mit der Veste Kienberg.
1901/31

24.06.1739 "Grausamer" Wasserschaden in Schwyz durch den Tobelbach, Dorfbach etc.
1901/31

25.06.1807 Landammann Schuler legt namens der am 30. April 1803 vom Landrat ernannten Straßenkommission über die Erstellung der neuen Straße von Steinen nach Sattel spezifizierte Rechnung ab, welche genehmigt wird. Die Rechnung weist an Ausgaben Gl.28,157.25.2, an Einnahmen Gl. 27,516.24.2., somit ein Defizit von Gl. 641.1.
Das Oeffnen der Kramläden an Sontagen und Feiertagen soll durch eine neue Publikation bei 2 Kronenthalern Buße verboten werden. Rücksichtlich des Tanzens soll den zürcherischen Steinspengern, welche auf dem Schutte in Goldau arbeiten, durch denLäufer bekannt gemacht werden, daß in unserm Land alles Tanzen, sowohl Einheimischen als Fremden, verboten sei.
1901/31

26.06.1662 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß sowohl in unserm Lande, als auch bei den Unterthanen weder Obst gemostet, noch Kirschenwasser oder Schnitzwasser gebrannt oder ausgeschenkt werden solle, alles bei 20 Gl. Buße.
1901/31

26.06.1261 In Morschach weiht der Deutschbruder Johannes, Weihbischof von Konstanz, die Kapelle samt Altar in der Ehre des hl. Gallus, bestimmte den Tag der jährlichen Einweihunsfeier (26. Juni) und erteilt auf dieselbe Zeit allen Reumütigen und Bußfertigen denüblichen Ablaß.
1901/31

27.06.1791 Landesseckelmeister Schuler, Salzdirektor Gasser und Archivar und Landschreiber Ulrich sollen verordnet sein, wegen Reparatur des hiesigen Archives die nötig erachtenden Anstalten zu treffen.
1901/32

28.06.1694 Vom dreifachen Landrat wird kraft einer Maien-Landsgemeinde erkennt, daß inskünftig aller Wein in unserm ganzen Land duch Hauptmann Josef Franz Ehrler und Hauptmann Johann Franz Abegg als hiezu verordnete Weinschätzer nach festgesetzter Ordnunggeschätzt und ferner kein ungeschätzter Wein verkauft werden solle, bei einer halben Dublone Bußе.
Den Weinschätzern sollen die Wirte bei Eiden anzuzeigen schuldig sein, wie viel der Wein sie koste, alsdann sollen die Herren Weinschätzer auf den besten Wein vier Schilling, auf den schlechtern aber, was sie bei ihren Eiden finden werden, schätzen.
1901/32

29.06.1823 Die zweijährige Rechnung der Pfarrkirche Schwyz weist an Einnahmen Gl. 4129.39.5., an Ausgaben Gl. 3411.10.1; Saldo Gl. 718.29.4.
1901/32

30.06.1824 Die Pfarrei Wangen in der March wird von einem schrecklichen Hagelwetter heimgesucht, welches die Bäume auf viele Jahre hin "abschwächte".
1901/32

01.07.1815 Jos. Ant. Tschümperlin im Alpthal hat sich bei Anlaß der dortigen Kirchgemeinde geäußert, daß die Regierung, welche die Beisassen wieder zu Beisassen gemacht habe, eine "Hurenregierung und Schelmenregierung" sei. Er verantwortet sich vor Rat dahin,daß er nicht die jetzige, sondern die helvetische Regierung gemeint habe. Es wird erkennt, den Untersuch zu machen und sollen die streitenden Pateien in Frieden gelegt sein, wovon dem Kirchenrat im Alpthal Anzeige gemacht werden soll.
1901/32

02.07.1835 Ableben des Oberst Jos. Felchlin (von Felkle), 1771 in Spanien geboren, wo sein Vater als Hauptmann-Proprietär mit Oberstlieutenantsrang dienste. Er rückte in kurzer Zeit zum Hauptmann-Proprietär vor udn wurde 1810 während des franz. JnvasionskriegesKriegsgefangener, als solcher nach Frankreich transportiert, wo er bis zum Jahre 1814 weilen mußte. In sein Vaterland zurückgekehrt, übernahm er das Kommando eines schwyzerischen Bataillons. Bei der Bildung des Regiments Aufdermaur inniederländischen Diensten wurde von Felkle zum Oberstlieutenant gewählt und später zum Oberst befördert. Bei der Abdankung der Schweizerregimenter in Holland erhielt er die Pension als Obert.
1901/32

03.07.1756 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß weil die vielen Brotwäger in unserm Land jährlich viel kosten und dennoch nichts nützen, dieselben im ganzen Lande abgestellt sein sollen. Die Pfister sollen schuldig sein, jedermann auf Begehren das Brotvorzuwägen.
1901/33

04.07.1642 Den Metzgern wird vom Landrat bei 50 Gl. Buße verboten, "ful und finnigs" Vieh zu kaufen.
1901/33

05.07.1546 Kaiser Karl V. bestätigt alle Rechte und Privilegien des Stiftes Einsiedeln.
1901/33

06.07.1547 In betreff der Schiffleute und Müllern wird erkennt, daß es bei der früher den Schiffleuten von Brunnen gesetzten Ordnung verbleiben solle. Dieselben sollen nämlich von jedem Mütt 4 Schl. Lohn beziehen, jedoch die Waren getreulich besorgen, auf daßkeine Klagen einkommen. Das Nebenschiff wird den Müllerm überlassen, jedoch sollen sie Marktleute oder solche, welche ihre Waren im "Marktnauwen" haben, nicht in demselben führen und soll jederzeit ein Müller im

Marktnauwen mitzufahren schuldig sein.
1901/33

07.07.1804 Kaspar Jngli, des Maurus Sohn, von Rothenthurm, und andere beschweren sich vor Rat, daß ihnen Werner Ulrich habe verwehren wollen, mit ihrem Vieh auf dem Ochsenboden, resp. Schwyzerpläz zu übernachteen, wo doch sonst zu allen Zeiten bei Nacht undungestümem Wetter das Vieh sich dort aufzuhalten berechtigt gewesen sei. Es wird erkennt, daß Werner Ulrich zur Verantwortung zitiert und "korrigiert" werden solle.
1901/33

08.07.1788 Leonhard Wiget erscheint zitiert vor Rat, weil er zum allgemeinden Aergernis und der obrigkeitlichen Erkanntnis zuwider an einem Sonntage Heu eingesammelt hat. Auf seine Verantwortung hin wird er in 1 Kronenthaler Buße verfällt.
1901/33

09.07.1729 Mandat wegen den fremden Wurzelngräbern. Wer einen solchen antrifft, soll ihm die Wurzeln wegnehmen und das Verbot anzeigen; wird alsdann ein solcher wiederum angetroffen, soll er zu obrigkeitlichen Handen genommen werden.
1901/34

09.07.1808 Der durch Landammann Schuler getroffene Kauf um Hauptmann Cebergs Hof Oberfeld und Zubehör um den Kaufpreis von 25,000 Gl. wird ratifiziert.
1901/34

10.07.1393 Zürich, Luzern, Bern, Solothurn, Zug, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus kommen, veranlaßt durch den mit der Herrschaft Oesterreich vor Sempach geführten Krieg, einer Kriegsordnung überein, die daher der Sempacherbrief genannt wird, um dem oftwilden und unbändigen Wesen der Krieger, um dem Nachjagen der Feinde und dem Plündern nach dem Gefechte Schranken zu setzen. Unter anderm setzen sie fest, daß keiner ein Kloster, eine Kirche oder Kapelle stürme, brenne, schände oder darin raube, wasder Kirche eigen ist, außer es seinen Feinde oder der Feinde Gut dort aufbewahrt. Ebenso sollen wehrlose und schuldlose Frauen und Töchter nicht mißhandelt werden.
1901/34

11.07.1778 Auf gefallenen Bericht, daß fremde Wurzelngräbern in Iberg und in Silbernen sich befinden, wird erkennt, daß der Läufer sich dorthin verfügen, ihnen die Wurzeln laut Mandat abnehmen und sie obrigkeitlich zitieren solle.
1901/34

12.07.1817 Auf gemachte Anfrage von Ratsherr Märchy, wer die Sterbekosten für Fremde zu bezahlen habe, wird erkennt, daß dieselben von der Gemeinde, in welcher der Fremde stirbt, zu bezahlen seien.
1901/34

13.07.1811 Auf Begehren der Kirchgenossen von Alpthal soll sämtlichen Schützenmeistern unseres Bezirkes bekannt gemacht werden, daß die am Alpthal ihre von den Kantonsgaben für die treffenden Gl. 3 Schl. 10 und von dem Ried in der Studen in Iberg Gl. 15 nunselbst zu verschießen willens seien, weswegen die andern von diesen Gl. 18 nichts mehr zu beziehen haben werden.
1901/34

14.07.1736 Das Spielen wird auf der Rigi wegen der Wallfahrt bei einer Dublone Buße verboten.
1901/34

15.07.1673 Es wird erkennt, daß keine fremden Goldschmiede mehr im Lande geduldet werden sollen und die eingesessenen bis nach St. Verenatag dieses Jahres dasselbe zu verlassen haben.
1901/35

15.07.1838 Auflauf der "Klauen und Horren" in Lachen.
1901/35

16.07.1729 Bollfing und Meinrad Köplis Sohn erscheinen zitiert vor Rat, weil sie an den Mythen ein "Gamsthier" geschossen haben. Es wird erkennt, daß sie "strickte" die Buße bezahlen sollen und soll den Beisassen bei 50 Gl. Buße verboten sein, Gewild zuschießen.
1901/35

17.07.1684 Thomas Pfister von Mühlheim (Thurgau) wird wegen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
Am gleichen Tage wird Jakob Dobler von Thal (Appenzell) wegen vielfältigen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried an den Galgen gehenkt.
Am gleichen Tage wird Christoph Meyer von Stuttgart wegen Kirchendiebstählen und Beutelschneidens auf der Weidhuob enthauptet.
Am gleichen Tage wird Rudolf Pfister von Mühlheim (Thurgau) wegen Diebstahls und Beutelschneidens auf der Weidhuob hingerichtet.
1901/35

18.07.1601 Auf diesen Tag ist geordnet und auszukünden befohlen worden, daß ein jeder Ziger, "kümmener" 36 Pfund und ein weißer 40 Pfund schwer sein solle, und wenn sich an dem einen oder andern Mangel am Gewicht zeigen würde, soll und mag der Käufer ihm das amGeld abziehen.
1901/35

19.07.1280 Abt Peter I. von Einsiedeln wird mit vielen andern in der Liebfrauen-Kapelle in Zug vom Blitze erschlagen.
1901/35

20.07.1756 Dem Andreas Kenel in Arth wird vom gesessenen Landrat bewilligt, in seinem Eigentum Steine brechen und nach Zug führen zu lassen.
1901/35

21.07.1780 Es soll ausgekündet werden, daß während den vormittäglichen und nachmittäglichen Prozessionen niemand unter dem Bogen sich befinden, Tabak rauchen oder den Hut auf dem Kopfe behalten solle.
1901/35

22.07.1622 Frau Elisabeth von Beroldingen schenkt dem Frauenkloster im Muotathal 100 Kronen, gegen die Verpflichtung des Konvents, alle Tage das Salve Regina zu singen, sofern dies aber nicht geschehen könnte, zu beten und ein Wachslicht hiebei zu brennen.
1901/36

23.07.1283 Nuntius Bartholomäus, Bischof von Castell, erteilt aus besonderer Ermächtigung des Papstes Sixtus IV. den Einwohnern von Brunnen, Oberschönenbuch und Unterschönenbuch, Stalden, Wylen und Schrenklingen das Recht, für die zur Pfarrei Schwyz gehörendeKapelle zu St. Leonhard in Ingenbohl wegen weiter Entfernung, sowie anderer den Besuch des Gottesdienstes und den Empfang der Sakramente hindernder Gefahren, einen eigenen Priester zu halten, der ihnen an Sonntagen und Feiertagen (mit Ausnahme dervier hochzeitlichen) ohne Schaden des Kirchherrn Messe lesen und die Sterbesakramente spenden könne.
1901/36

24.07.1593 Weil Vogt Melchior Zay in Arth und Vogt Mettler am Sattel "mer dan Recht uff den Wyn geschlagen", wird jeder um 20 Gl. gebüßt; in Zukunft sollen sie den gnädigen Herren gehorsam sein oder aufhören zu wirten und die Schilde "aben thun", bei Strafe undUngande.
1901/36

25.07.1841 Feierliche Grundsteinlegung der neu zu erbauenden Jesuitenkirche in Schwyz durch Abt Cölestin von Einsiedeln.
1901/36

26.07.1862 Einsegnung der neuen Kapelle Maria End auf dem Katzenstrick bei Einsiedeln.
1901/36

27.07.1754 Den welschen Viehkaufleuten wird vom gesessenen Landrat bewilligt, sich fremder

Dolmetschen zu bedienen, jedoch sollen sie zugleich einen solchen allhier vom Land nebst dem fremden zu halten schuldig sein, widrigenfalls den fremden Dolmetschen dasDolmetschen in unserm Lande gänzlich "abgestrickt" und verboten sein soll.
1901/36

28.07.1773 Die Kanzlei des Standes Luzern soll ersucht werden, den Baudirektoren unserer neuen Pfarrkirche ein Seil abzugeben, um die große Glocke desto sicherer in den Turm hinaufbringen zu mögen.
1901/36

29.07.1681 Anstatt Unterschreiber Martin Fach, auf das Amt der Ankenwage resigniert hat, wird Fürsprech Jos. Leonhard Spörlin auf 6 Jahre als Wagmeister erannnt.
1901/37

30.07.1871 Das erste von den fünf Baulosen dür die Ausführung der Rickenbach-Jbergerstraße wird vergeben, worauf sofort die daherigen Arbeiten beginnen.
1901/37

31.07.1779 Karl Galetti bittet um eine Rekompens für die wegen dem Rathaus formierten Riß. Die Festsetzung derselben wird dem regierenden Landammann, Statthalter Dettling und Salzdirektor Gasser, überlassen.
1901/37

01.08.1747 Den Sigristen soll durch den Landweibel angezeigt werden, daß sie fleißiger über das Wetter läuten sollen.
1901/37

01.08.1776 Das Halmziehen in Eigenriedern wird bei ½ Thaler Buße verboten.
1901/37

02.08.1802 Die Beisassen werden als Vollbürger angenommen und heißen von da an neue Landleute.
1901/37

03.08.1805 Ratsher Martin Ulrich und Pfister Melchior Aufdermaur von Brunnen ersuchen um die Bewilligung, abermals ein Freischießen in Brunnen abzuhalten und zwar vom 24. bis 29. August, mit einem Gabensatz von Gl. 5560. Es wird ihrem Gesuche entsprochen undihnen gestattet, laut Plan einen obrigkeitlichen Auschuß von einigen Ratsherren hiefür zur Aufsicht zu erbitten.
1901/37

03.08.1779 Joseph Musch, des sogen. welschen Sepplis Sohn, aus Frankreich, wird wegen Diebstahl auf der Weidhuob hingerichtet.
1901/37

04.08.1804 Alois Marty aus der Studen, wegen Widersetzlichkeit bei der Sequestierung von Frevelholz seit dem 28. August in bürgerlichem Verwahr, soll noch bis zum nächsten gesessenen Landrat bei knapper Kost im Spital gehalten werden; alsdann sollen auch seineMithaften zur Verantwortung zitiert werden.
1901/37

05.08.1784 Dem Scharfrichter Melchior Großholz wird enstlich "zugeknöpft", inskünftig bessere Leute anzustellen, damit Urteil und Recht besser erfüllt werden, als es letzthin bei dem durch den Strang hingerichteten Suppenbettler Jakob Wild von Allbreisachgeschehen ist. Sie sollen sich auch vor unmäßigem Trinken hüten, jedesmal bei der Exekution ein Meister anwesend sein und die Präparation mit dem Strang vorläufig auf dem Boden und nicht erst auf der Leiter gemacht werden. Eine Kommission soll einProjekt formieren, was den Scharfrichtern an den Landtagen für den Trunk, den Grenadieren und Harschieren für ihre Besoldung gebühren möchte, auch soll den armen Delinquenten bis zur Richtstätte für ihre Labung Wein nachgetragen werden.
1901/38

06.08.1664 Der dreifache Landrat verordnet, daß Kapitalbriefe und Obligationen, welche vom Debitor

eingenhändig gechrieben, gesiegelt und dem Kreditor übergeben werden, Kraft und Gültigkeit haben sollen, wie wenn sie von einem Landschreiber gefertigt wordenwären.
1901/38

07.08.1762 Anton Giger bittet, daß man ihn auf dem See auch fahren lassen möchte, da er bereits ein Schiff sich angeschafft habe. Es wird erkennt, daß wenn die Schiffmeister Bescherden wider ihn haben, ebenfalls mit ihm am Samstag vor Rat ercheinen sollen.
1901/38

08.08.1323 Schultheiß, Rat und Gemeinde von Bern geloben ihren alten, getreuen Freunden, den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden, wenn sie von ihnen von Mitte August an nach einem Monat, wie ihr Friede laute, gemahnt würden, so werden sie innerhalb einesMonats nach der Mahnung mit Briefen und andern Dingen unverzüglich die Eidgenossenschaft und das Bündnis in all der Form vollziehen, wie die beidseitigen Boten jüngst miteinander In Luzern verabschiedet haben, in der Meinung, daß auch die Länder Berngegenüber gebunden seien, auf Mahnung das Gleiche zu thun.
1901/38

09.08.1661 Martin Heinzer hat die Schiffahrt nach Zug und Immensee einem N. Römer verlehnt. Der gesessene Landrat erkennt, daß das Lehen bis auf künftigen April bestätiget sein solle, obwohl U. gd. HH. und Obern volle Ursache gehabt hätten, dieses Lehen zu"nichten", weil solches allein der Obrigkeit zu konferieren zusteht. Inskünftig jedoch soll keine Schiffahrt in unserm Lande anders verliehen werden, als vor dem gesamten gesessenen Landrate.
1901/38

10.08.1353 Chorherr Heinrich Martin in Zürich stiftet mit Beihilfe des Abtes Heinrich III. von Einsiedeln das Pilgerspital (jetzt Armenhaus und Krankenhaus) in Einsiedeln.
1901/39

11.08.1547 Johannes von Lenzingen, Abt des ehenaligen Cisterzienser-Klosters Maulbronn in Württemberg stiftet das tägliche Salve Regina in der Gnadenkapelle in Einsiedeln.
1901/39

12.08.1323 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht die vergrößerte St. Johanneskapelle im Kreuzgang des Klosters Einsiedeln.
1901/39

13.08.1594 Das Tanzen wird verboten bei 5 Pfund Buße, ausgenommen an offenen Hochzeiten und Kirchweihen, jedoch nicht länger als bis zur Vesperzeit, bei obgemelter Buße. Ferner werden alle Spile bei Tag und bei Nacht bei der alten festgesetzten Buße verboten.
1901/39

14.08.1837 Zur Vergrößeruing der Kapelle Maria Hilf auf Iberg werden vom Kirchenrat Schwyz 40 Stöcke Holz aus den Gemeindswaldungen bewilligt.
1901/39

15.08.1799 Joseph Fäßler in Iberg wird von den Franzosen ergriffen, grausam gemartert und den folgenden Tag in Schwyz erschossen.
1901/39

16.08.1836 Der Kirchenrat von Schwyz beschließt mit Einmut, "um seinerseits die Bereitwilligkeit zur Verwirklichung eines so äußerst wünschenswerten und segenvollen Unternehmens an den Tag zu legen", den Jesuiten das Klösterli auf dem Loo samt der Kapelle zuSt. Joseph, nebst Hof, Mattli und Hausgarten für "bedürfende" Zeiten zur freien und unentgeltichen Benutzung zu überlassen.
1901/39

17.08.1680 Der Kaminfeger soll wegen seinen begangenen Fehlern dem Seckelmeister 40 Pfund unabläßlicher Buße samt den Kösten bezahlen und Gott, die Obrigkeit und die gescholtenen Herren um Verzeihung bitten. "Weil er auch gar versoffen", soll ihm zugesprochenwerden, daß er sich wiederum volltrinke, man ihn dahin verschicken werde, von wo er hergekommen sei. Er

soll auch dem Seckelmeister einen Beichtzettel von Einsiedeln überbrigen.
1901/39

18.08.1337 Geleitsbrief der Tumben von Neuenburg für "alle die Pilgrime, welche die zarte Mutter Maria zu dem Gotteshause zu den Einsiedeln heimsuchen":
1901/40

19.08.1842 In den Schulen in Schwyz sollen ca. 200 Schulprämien verteilt werden, also ungefähr an die Hälfte der die Schule besuchenden (198) Kinder. Bei der Prüfung haben die Schulkinder von Ibach und Seewen ebenfalls zu escheinen und nehmen an den Preisenteil. Das "Reislaufen und Fechten" mit den erhaltenen Preisen wird strengstens verboten.
1901/40

20.08.1774 Landammann Hedlinger wird an den Kardinal nach "Mörspurg" abgeordnet, um zu bewirken, daß die Einweihung der neuen Pfarrkirche in Schwyz im Laufe dieses Herbstes durch den Fürstabt von Einsiedeln stattfinden könne. Es soll auch um die Einwilligungdes Weihbischofs nachsuchen, mit der Versicherung, daß demselben gleichwohl die Taxe bezahlt werde.
1901/40

21.08.1660 Da es sich ereignet, daß Viehkaufleute frühe im Jahr in unser Land kommen, alle Sennten "duchstrychen" und das schönste Vieh "aßkluben", solches teils kaufen und teils in ein Verzeichnis nehmen und dann vorgeben, als hätten sie das übrige Vieh auchbereits erkauft und hiedurch verhindern, daß andere Kaufluete mit ins Land kommen, wird vom dreifachen Landrat erkennt, daß den welschen Kaufleuten vor dem alten St. Verenatag Vieh zu kaufen oder solches zu "durchstrychen" verboten sein solle bei1000 Gl. Buße.
1901/40

22.08.1807 Bei der Ankunft des Weihbischofs und bei der von demselben auszuspendenen hl. Firmung sollen 12 Grenadiere ausgezogen und sowohl zur Ehrenwache beim Pfarrhof, als dem Logement des Weihbischofs, als auch zur Wache bei der Funktion der hl. Firmunggebraucht werden. Bei der Ankunft des Weihbischofs sollen sich die nächstwohnenden Ratsglieder in schwarzer Kleidung und die Amtsleute in ihrem Landeskostüm auf dem Rathause versammeln und demselben bis in die Schmiedgasse entgegengehen, ihn sodannim Pfarrhof beneventieren etc.
1901/40

23.08.1817 Die Fruchtkommission zeigt an, daß sich die Zeiten nun so zum Bessern gewendet haben, daß die Müller wiederum den Fruchthandel übernehmen können und sie ihren Auftrag als erledigt betrachte. Es wird erkennt, der Kommission den Dank zu bezeugen undsie einzuladen, beförderlich Rechnung abzulegen.
1901/41

24.08.1698 Abt Raphael Gottrau von Einsiedeln konsekriert die Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes in Euthal.
1901/41

25.08.1592 Die Wirte in unserm Land sollen in Zukunft den alten Eid, so im Eidbüchlein verzeichnet steht, schwören und wenn einer mehr auf den Wein schlagen würde, als er geschätzt ist, soll ein solcher von den Weinschätzern geleitet werden, bei ihren Eiden.Wer solches übersehen und mehr auf den Wein schlagen würde, soll um 20 Gl. gestraft werden.
1901/41

26.08.1743 An eine neue Feuerspritze werden vom Lande 75 Gl. aus dem Salzgeld und 75 Gl. aus dem Angstergeld gesteuert.
1901/41

27.08.1763 Richter und Erlenvogt Jnderbitzin frägt an, ob er an er Kilbi in seinem Hause tanzen lassen dürfe. Hierüber wird vom Samstagrat erkennt, daß an den Nachkirchweihen in einem "ehrlichen" Hause an allen jenen Orten, wo keine Tanzdiele besteht, zu tanzenerlaubt seine solle.
1901/41

27.08.1791 Dem Kirchenrat zu Brunnen wird überlassen, den Eremit Anton Kugelberg aus dem Tirol in die Waldbruderei beim Kindli anzunehmen, jedoch daß sich die Hoheit von Schaden und Beschwerden für alle Zeit entschlagen haben wolle.
1901/41

28.08.1247 Papst Jnnozenz IV. beauftragt den Probst von Oelenberg, die Leute von Schwyz und Sarnen, die laut Mitteilung seines geliebten Sohnes, Graf Rudolf des Aelteren von Habsburg, von diesem, dem sie nach erblichem Rechte angehören, freventlich abgefallensind und Friedrich, dem einstigen Kaiser, nach dem gegen ihn gefällten Exkommunikationsurteil leichtfertig engehangen haben und, obwohl sie hernach ihm wieder Treue geschworen haben, sich doch wieder seiner Herrschaft entziehen und Friedrichbeistehen, sofern sie innerhalb einer gewissen Frist nicht zur Einheit der Kirche und zum Gehorsam gegen den Grafen zurückkehren, mit Bann und Jnterdikt zu belegen, desgleichen die Leute der Stadt Luzern, sofern sie mit jenen verkehren und ebenfallsFreidrich anhangen.
1901/41

29.08.1523 Ulrich von Hutten stirbt auf der Jnsel Ufnau und wird daselbst begraben.
1901/42

30.08.1891 Abt Basilius Oberholzer von Einsiedeln konsekriert die umgebaute und mit einem Turme versehene St. Stephanskirche auf der Trachslau bei Einsiedeln.
1901/42

31.08.1773 Es soll in den Kirchgängen, in welchen Nüsse auf der Allmeind wachsen, ausgekündet werden, daß niemand bei Srafe und Ungnade solche vor St. Michaelstag sammeln solle. Es soll auch der "Obsbrief" verlesen werden.
1901/42

31.08.1359 Luzern und die drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden verbriefen den Kirchgenossen von Gersau und Weggis deren gleichzeitige Aufnahme als Eidgenossen in den ewigen Bund der vier Orte.
1901/42

01.09.1668 Der gesessene Landrat beschließt, daß ein Ratsherr oder Richter, welcher der Annahme von Essen, Trinken oder Geld vor Beurteilung des streitigen Gegenstandes von einer Partei verdächtig sei und die Richtereide nicht beschwören dürfte, in fraglicherStreitsache zu richten untauglich sei und abtreten solle.
1901/42

01.09.1714 Wegen anhaltender Krankheit unter dem Vieh wird zur Abwendung derselben auf Sonntag, den 9. September eine Wallfahrt nach Iberg angestellt.
1901/42

02.09.1792 Rudolf Reding, Ritter des St. Ludwigsordens und graduierter Oberst, dem am 10. August bei dem schrecklichen Kampfe in den Tuillerien ein Arm zerschmettert worden war und einige Wochen im Gefängnisse schmachtren mußte, wird von den wütenden Jakobinernvollends umgebracht.
1901/42

03.09.1750 Christian N., der "Held", der viele Diebstähle und gewaltthätige Einbrüche verübt, auch eine Mordthat begangen und einmal der Lauiserbot angreifen geholfen und auf denselben geschossen, wird auf dem Wintersried an den Galgen gehängt.
Am gleichen Tage wird Martin Vetter, des Obigen Kamerad, wegen Diebstahl, Einbruch und Angriff auf der Weidhuob enthauptet.
1901/42

04.09.1740 Das Weibervolk soll sich beim Opfergehen mit den "Flören" bedecken mögen.
1901/43

05.09.1711 Der Zoller und Faktor in Brunnen wird angewiesen, etwelche die Fuhr von Kaufmannsgütern um den billigen und gebräuchlichen Lohn besorgen zu lassen, jedoch alles unter der Direktion des

Zollers.
1901/43

05.09.1648 Der Landrat erkennt, daß die Stauden dem ganzen Uetenbach entlang bis zum Wintersried "Wehribann" sein sollen.
1901/43

06.09.1785 Ein fünfpfündiges Brot gilt 17 Schl.; ein Jmmi Mehl 7 Schl. 4 A.
1901/43

07.09.1754 Sämtliche Müller und Pfister des Kirchgangs Schwyz bitten den Landrat, von der Beschwerde, daß zwei von ihnen der Kehr nach im Nauwen fahren sollten, enthoben zu werden, wogegen die Schiffleute bei ihren Erkenntnissen geschützt zu werden verlangen.Es wird erkennt, daß inskünftig sechs Schiffleute im Nauwen fahren sollen, mit der Bedingung, daß ihnen von jedem Mütt Kernen 6 Schl., von jedem Faß Salz aber ein Batzen mehr als bisher gebräuchlich gewesen bezahlt werden solle. Die übrigen Sachensollen nicht gesteigert werden.
Der Marktnauwen soll auf beiden Seiten gezeichnet werden und es darf bei 1 Dubl. Buße auf jeden Schiffmann nicht über dieses Zeichen geladen werden.
1901/43

08.09.1782 Ein fünfpfündiges Brot kostet 15 Schl., ein Jmmi gutes Mehl 6 Schl. 1 A.
1901/43

09.09.1544 Schwyz beansprucht in einem Schreiben an Zürich die Herausgabe der Kaplaneipfrundgüter zu Ruffkon an das Gotteshaus zu Uznach, damit der Stiftung, da der letzte Kaplan gestorben, Genüge geleistet werden könne.
1901/43

10.09.1759 Die Schiffleute von Brunnen beschweren sich, daß von seiten der Müller und Pfister der letzten Erkanntnis zuwider gehandelt werde und dieselben an einem verbotenen Tage den Kernen von Luzern abführen lassen. Es wird erkennt, daß Landammann Ehrler undLandesseckelmeister Reding trachten sollen, bei Teile in Güte zu vergleichen.
1901/44

10.09.1774 Dem Wendel Schindler und Mithaften wird bewilligt, unter Aufsicht des Landesseckelmeisters eine Probe im Erzschmelzen durch den Ochsner machen zu lassen.
1901/44

11.09.1606 In der Nacht um zwei Uhr starkes Erdbeben im ganzen Lande Schwyz und in den angrenzenden Kantonen Unterwalden und Luzern.
1901/44

11.09.1779 Es wird erkennt, daß auf die in das Rathaustürmlein zu hängende Glocke der Schwyzerschild, die Jahreszahl und "Senat. popul. Verit.", sowie das Bild des hl. Franz Xaverius und des hl. Martinus gesetzt werden sollen.
1901/44

12.09.1309 Papst Clemens V. ermächtigt die Aebte von Weingarten und Engelberg, die durch das bischöfl. konstanzische Gericht wegen der Marchstreitigkeit mit dem Kloster Einsiedeln über die Schwyzer verhängte Exkommunikation je nach Befund der Sache zubestätigen oder aufzuheben.
1901/44

13.09.1361 Heinrich in Eychen, Kirchherr zu Steinen, gelobt eidlich, daß er, wie seine namentlich angeführten Vorfahren getahn, des Chores Dach durchweg und der Kirche Dach zur Hälfte, ohne Schaden der Kirchgenossen zu erhalten schuldig sei. Auch verpflichteter sich, keinen Priester oder Leutpriester den Steinern zu geben, der ihnen mißbeliebig wäre.
1901/44

13.09.1738 Unser Prediger an die Engelweihe nach Einsiedeln soll einen Läufer in der Landesfarbe mitnehmen auf des Landes Kosten.

1901/44

14.09.1601 Ein starkes Erdbeben setzt den Vierwaldstättersee dermaßen in Bewegung, daß einige Gebäude und Land an den Gestaden weggerissen wurden und acht Personen das Leben verloren.
1901/44

15.09.1609 Auf geschehene Mitteilung, daß in unserm Lande "sonderbare Personen syendt, die nit mit rechten uffrechten Sachen spyllen söllend" und solches Spiel "Wolfen" nennen, wird vom gesessenen Landrat erkennt, diese Personen zu beschicken und ihre Antwortzu verhören.
1901/44

16.09.1809 Ungebührliches "Dorfen und Buhlschaften" wird bei zwei Kronenthalern Buße auf den Hauspatron und auf jedes Jndividuum verboten. Wer die Buße nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestarft werden.
1901/45

16.09.1786 Jakob Häusler in Aegeri hat von Josph Ehrler im Muotathal 131 Pfund Harz gekauft, das Pfund um ½ Batzen. Es wird hierübr erkennt, daß aus "freundnachbarlicher Neigung" ihm das Harz möge abgeliefert werden, er solle aber künftig kein Harz mehr kaufen,auch ebenso wenig selbst harzen oder mit einem "Bielin" erscheinen. Ehrler soll zur Verantwortung zitiert und ihm der Verkauf von Harz verboten werden.
1901/45

17.09.1740 Hauptmann Karl Reding beschwert sich, daß man seiner Frau die Buße abgefordert, weil sie in der Haube zum Opfer gegangen sei, da doch schon andere Frauen vorher in Hauben und mit Wollhüten und Schinhüten zum Opfer gegangen seien und allen gleichesRecht gelassen werden sollte. Hierüber wird erkennt, daß die Buße nachgelassen sein, der Reifröcke und des Ohrendeckens halber es bei dem ergangenen Mandat verbleiben solle; übrigens soll man insgemein zum Opfer gehen mögen, aber nicht mit leerenHauben, sondern in "Käpplenen" oder mit Schinhüten oder Wollhüten.
1901/45

18.09.1609 Wegen falschem Spielen (Wolfen) werden bestraft Hans Reichmuth, Melchior Kyd und Hans Jakob Imlig. Sie sollen bei unserem Pfarrer beichten und den Beichtzettel bringen und 40 Pfund Buße bezahlen. Das Spielen soll ihnen bei Eiden verboten sein, auchdas Wehr bis auf weitere Gnade ihnen abgenommen werden. Ferner sollen sie in gewöhnlicher Weise Urphede schwören, daß sie, weil sie in Gefangenschaft gelegt worden, solche an niemand rächen, noch zu rächen verschaffen wollen. Was sie mit falschemSpielen gewonnen, sollen sie restituieren.
1901/45

19.09.1306 Die Aebtissin von Gnadenthal in Großbasel verkauft dem Kloster Gnadenthal bei Mellingen ihre Güter in Wile im Aargau. Unter den Zeugen wird genannt: Ulrich von Schwyz.
1901/45

20.09.1680 Die Wirtschaft zu "Sonne" in Steinen kommt in den Feilruf. Dem Zuständer wird ad interim das Wirten erlaubt.
1901/46

21.09.1710 Einweihung der jetzigen Pfarrkirche in Küßnacht durch Weihbischof Konrad Ferdinand von Konstanz.
1901/46

22.09.1442 König Friedrich III. belehnt den Abt Rudolf III. von Einsiedeln mit den Regalien und bestätigt alle Freiheiten und Rechte des Gotteshauses.
1901/46

23.09.1600 Anton Halbherr begehrt, seiner Alpfahrt Spital in Iberg an die Waldleute in Einsiedeln zu verkaufen. Er wird mit seinem Begehren abgewiesen, hingegen beratschlagt der Landrat, diee Alpfahrt zu der Landleuten Handen von ihm zu kaufen, jedoch nichtanderst, als auf Gefallen und Gutheißen der Landsleute, d. h. der Landsgemeinde.

1901/46

24.09.1774 Auf geschehenen Anzug durch den Landessäckelmeister wird erkennt, daß das Hochgericht in Lachen einer hinlänglichen Reparatur unterworfen werden solle. Die auf demselben sich befindlichen Köpfe sollen allda verscharrt werden, den Arbeitern abersolches an Glimpf und Ehren unnachteillig sein.
1901/46

24.09.1848 Von den Kreisgemeinden wird ein revidiertes Steuergesetz mit 3255 gegen 990 Stimmen angenommen.
1901/46

25.09.1790 Der Landweibel soll nach alten Bräuchen in dem zwischen Meister Tischmacher Pfyl und jungen Wiget obwaltenden Streit das Gassengericht versammeln.
1901/46

25.09.1673 Hans Dorige, ein Franzose, wird wegen mehreren Kirchendiebstählen und Erbrechens von Opferstöcken auf dem Wintersried hingerichtet.
1901/46

26.09.1780 Auf Anzug von Landammann Pfyl, ob es nicht thunlich wäre, die "Stände" auf der Emporkirche in Schwyz, von welchen ein schönes Geld bezogen werden könnte, zu verkaufen, wird erkennt, daß weil die Beisassen daselbst verbleiben, man es hiebei belassenwolle. Damit auch der hiesige Scharfrichter samt seinen Knechten in der Pfarrkirche einen besondern Platz habe, soll ihm der hinterste Stuhl auf der Emporkirche hiefür angewiesen werden.
1901/46

27.09.1649 Es wird verordnet, daß der "Samen-Hanf" erst nach St. Moritzen, die Reben aber erst nach Allerheiligen gezogen werden sollen, unter Androhung einer Buße von 5 Gulden.
1901/47

28.09.1748 Auf Vernehmen, daß einige außer Landes Vieh kaufen und dann solches alsbald wiederum verkaufen, wird erkennt, daß dieses Vieh nicht mit umserm Landeszeichen "gekrönt" werden solle, und soll jeder bei Eiden solches anzuzeigen schuldig sein.
1901/47

29.09.1811 Abt Konrad IV. Tanner von Einsiedeln konsekriert die drei Altäre in der St. Peters- und Paulskirche auf der Ufnau.
1901/47

29.09.1837 Ibach und Schönenbuch wünschen eine unter Aufsicht und Leitung der Schulkommission stehende Schule wie eine solche in Seewen bereits besteht.
1901/47

30.09.1848 Sämtliche Lehrerstellen in der Gemeinde Schwyz werden vakant erklärt und zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.
1901/47

01.10.1785 Ein fünfpfündiges Brot kostet 15 Schl., ein Jmmi gutes Mehl 6 Schl. 4 A.
1901/47

02.10.1785 Die Abkurung zwischen Vorderthal und Jnnerthal soll ratifiziert sein und mit dem Standessigill besiegelt werden.
1901/47

03.10.1774 Dem Landessäckelmeister werden zur Erbauung einer Brücke im Muotathal vom Landrate 1000 Gl. bewilligt.
1901/47

03.10.1807 Es wird erkennt eine Partie ausgewachsenes und "überflüssiges" Buchenholz aus dem Kapuzinerwald bestmöglichst zu verkaufen und den Erlös an die Renovation des

Kapuzinerklosters in Schwyz zu verwenden; die allfälligen Mehrausgaben sollen aus derBezirkskasse bestritten werden.
1901/47

04.10.1698 Zum 43. Abt der Klosters Einsiedeln wird gewählt Maurus von Roll aus Solothurn.
1901/47

05.10.1786 Ein fünfpfündiges Brot kostet 14 Schl. 3 A., ein Jmi gutes Mehl 5 Sch. 4 A.
1901/48

07.10.1752 Vom Samstagrat festgesetzte Geldtaxe für die italienischen Kaufleute: 1 spanische Dublone = 9 Gl. 20 Schl.; 1 Schiltidublone = 12 Gl.: 1 Kronenthaler = 3 Gl.; 1 Dukaten = 5 Gl. 10 Schl.; 1 Zigginen = 5 Gl.; 1 portugeser Dublone = 10 Gl. 30 Schl. Dieübrigen Geldsorten bleiben bei der frühern Taxation.
1901/48

08.10.1760 Den italienischen Viehkaufleuten wird gestattet, am Montag, jedoch nicht vor 6 Uhr, das Vieh zusammenzutreiben und am gleichen Tage mit demselben abzufahren. Den Schiffmeistern soll befohlen werden, auf diesen Tag fremde Nauen anzuschafffen. LautLandsgmeinde-Erkanntnis soll jedoch das im Lande selbst erkaufte Vieh sowohl in den fremden als in den einheimischen Nauen dem andern vorgehen.
1901/48

09.10.1604 Auf diesen Tag hat man verboten, daß niemand Most wirten solle, und das bei 10 Gl. Buße.
1901/48

09.10.1681 Den jungen Herren, welche sich in die Fremde begeben wollen, wird drei Abende hindurch das Tanzen in ehrlichen Häusern (außer den Wirtshäusern) bewilligt.
1901/48

10.10.1760 Die italienischen Viehkaufleute sollen nicht vor sechs Uhr morgens das Vieh zusammentreiben, bei 1 Gl. Buße auf jedes Haupt Vieh. Der erste Nauen soll nicht vor 12 Uhr abfahren.
1901/48

10.10.1680 Eva N. von Schwyz wird wegen Diebstählen, deren einige in der Schmiedgaßkapelle geschehen, zum Tode verurteilt, und auf der Weidhuob hingerichtet.
1901/48

11.10.1760 Auf die Beschwerde von Schiffmeister Häring, daß niemand in fremden Nauen fahren wolle, und somit die Schiffung nicht angehalten werden könne, fremde Nauen anzuschaffen, wird erkennt, daß es bei der Erkanntnis des gesessenen Landrates seinVerbleiben haben sollle.
1901/48

11.10.1595 Jeder Kirchgang soll einen verordneten Aufseher bestellen, der diejenigen, welche an Sonntagen und gebannten Feieratgen vor beendigtem Gottesdienste aus der Kirche gehen, aufzeichnet, die alsdann in einen Franken Buße verfallen sein sollen.
1901/49

12.10.1752 Nahdem wegen der letzhin von der Obrigkeit gemachten Mehlverordnung und Brotverordnung, inskünftig alles nach Gewicht zu verkaufen und nach dem Kernenpreis zu taxieren, verschiedene Beschwerden vorgefallen, wird den Müllern und Pfistern nachgesehen,die Mehltaxe und Brottaxe auf Probe hin selbst zu machen. Dieselben aber schuldig sein, wohlgebackenes und vollgewichtiges Brot und auch gutes Mehl zu machen und zu verkaufen.
1901/49

13.10.1857 Viehausstellung in Lachen: 143 Stück, wovon 72 Stiere, 20 Kühe und 51 Rinder. (Auch 1858 und 1859 war je eine Viehaustellung.)
1901/49

14.10.1649 Der welsche Kaufmann "Guet Wyß" von Mailand, welcher letztes Jahr 46 Haupt Vieh in Brunnen durchgeführt hat, ohne den Zoll zu bezahlen, wird 100 Kronen gebüßt. Derselbe legt

die Schuld auf Seckelmeister Josua Heinrich von Aegeri. Er wird jedochgehalten, die 100 Kronen zu bezahlen und ihm "Luft" gelassen, zu erfahren, ob Heinrich schuld sei, und sofern dies richtig, sollen ihm die 100 Kronen wieder zurückgeben werden.
1901/49

15.10.1600 Zum Abt von Einsiedeln wird gewählt Augustin I, Hofmann von Baden (Aargau), 39. Abt, 1600-1629.
1901/49

16.10.1291 Die Landammänner und Landleute von Uri und Schwyz schließen mit Zürich auf drei Jahre ein gegnseitiges Schutzbündnis und Trutzbündnis, jedem Teile mit aller Macht beizustehen, falls er angegriffen oder überzogen würde; doch soll wiederum jedermannseinem Herrn dienen, wie vor König Rudolfs Zeit.
1901/49

17.10.1771 Der dreifache Landrat beschließt, daß die Welschen nur mehr bis künftigen Sonntag Vieh kaufen dürfen, nachher nicht mehr, und soll dieses ausgekündet werden.
1901/49

18.10.1689 Das "Tabaktrinken" wird verboten: bei der Kirche, in den Wirtshäusern und auf dem Platz, auch in den Ställen und in den "Sprächhüsern", bei 1 Thaler Buße.
1901/49

18.10.1755 Weil sich jüngst bei einem Hochzeitstanz Maskeraden eingefunden haben, welches etwas Neues und Ungwohntes ist, wird vom Rate erkennt, daß bei Strafe und Ungnade außer in der Fastnacht niemand Maskeraden zu laufen sich erfrechen solle.
1901/50

19.10.1756 Auf Simon und Judä wird die Landesmusterung angesetzt und es sollen die Landleute an derselben erscheinen mit einem halben Pfund Pulver und anderthalb Pfund Blei, samt eigenem Gewehr, Bajonett und Patronentasche.
1901/50

20.10.1744 Der Konvertitin Ursula Brüllin wird bewilligt, sich auf Wohlerhalten hin allhier aufhalten zu mögen und ihr eine Steuer von Gl. 6 vom Salzdirektor und Gl. 6 aus dem Angstergeld gegeben, damit sie die Kinder im Stricken und in den Näharbeiteninstruiere.
1901/50

21.10.1602 Vom Siebnergericht wird der Taglohn eines Zimmermanns auf 20 Schl., des Knechtes auf 17 Schl. und für jeden Stock zu flecken auf 10 Schl. festgesetzt.
1901/50

22.10.1814 Die Kirchenräte der Gemeinden sollen eingeladen werden, innert kurzer Zeit eine Feuerverordnung zu entwerfen und dieselbe dem gesessenen Landrat zur Ratifikation vorzulegen.
1901/50

23.10.1402 Abt Hugo von Rosenegg von Einsiedeln erneuert das Burgrecht mit Zürich.
1901/50

24.10.1817 In den verflossnen zehn Jahren seit der Errichtung der Armenpflege in der Gemeinde Schwyz hatte dieselbe an Einnahmen Gl. 49,145.45.5, an Ausgaben Gl. 49,474.13.5.
1901/50

25.10.1608 Das alte Verbot des Wirtshausbesuches an den Sonntagen und an den gebannten Feiertagen während dem Gottesdienste wird wiederum bestätigt. Diejenigen, welche während der hl. Messe und der Predigt öffentlich auf dem Marktplatze und in den Gassenspazieren, sollen durch die Amtleute fleißig verzeichnet und von denselben die Buße eingezogen wrden; das Verbot soll jedoch wiederum ausgekündet werden.
1901/50

26.10.1785 Für den verstorbenen Richter und Kastenvogt Karl Gasser sel. wird als Kastenvogt ernannt Richter und Salzdirektor Gasser im Neuviertel; Sitzgeld ½ Thaler.
1901/51

27.10.1648 Vom gesessenen Lndrat wird eine freiwillige Steuer für das Kollegium in Bellenz, sowohl im alten Land Schwyz als auch bei den Unterthanen, aufzunehmen beschlossen, welche durch die Pfarrherren sämtlicher Kirchgänge von der Kanzel verkündet werdensoll.
1901/51

28.10.1791 Es soll neuerdings ausgekündet werden, daß das Schießen bei Tag und Nacht, bei Hochzeiten und andern dergleichen Anlässen bei schon festgesetzter Buße verboten und die Fehlbaren ohne Nachsicht bestraft werden sollen.
1901/51

29.10.1777 Durch eine obrigkeitliche Kommission sollen dem P. Provinzial der Dominikaner, der sich im hiesigen Frauenkloster aufhält, Vorstellungen gemacht werden, damit er dem Frauenkloster bessere Oekonomie einrate und alles dasjenige abzuschaffen, was zurbesondern Beschwerde und Schaden gereiche, vorzüglich an den liegenden Gütern, widrigenfalls man sich von Obrigkeit wegen vorbehalte, die angemessenen Anstalten und allfällige Remedur zu verschaffen.
1901/51

30.10.1784 Nüsse und Oel außer Landes zu verkaufen soll verboten sein und zwar bei Konfiskation der Ware; hierin soll aber der Bedarf für den ordentlichen Hausgerauch für die Fremden nicht gemeint und inbegriffen sein.
1901/51

31.10.1655 Zürich bittet bei dem höllnändischen Gesandten um Unterstützung gegen Schwyz im sogen. "Hummelhandel".
1901/51

31.10.1788 Ein fünfpfündiges Brot gilt 17 Schl., ein Jmt gutes Mehl 6 Schl. 1 A.
1901/51

01.11.1755 Bedeutendes Erdbeben im Kanton Schwyz.
1901/51

02.11.1785 Der Spitalgeistliche in Schwyz soll das Chorhemd tragen mögen, die Curam von Konstanz anverlangen, auch in notwenidigen Fällen und er berufen wird, die armen Kranken besuchen; im Range soll er in allweg als der sechste verpfründete Geistlichebetrachtet werden.
1901/51

03.11.1784 Ratsherr Städelin wird beauftragt, für 100 Louisdor Silber-Pießlin zu schlagen, solche aber sollen nach dem jetzigen Geldkurs den innern Wert haben, nämlich der Kronenthaler zu 3 Gulden 10 Schilling.
1901/52

04.11.1599 Fähnrich Martin Gut belangt den Vogt Joseph Grüniger vor dem Siebnergericht wegen etwas Ansprache "etlicher Knechten halber, so er Fährich Gut ihnen im Fall der Not zu Paris Fürsatz gethan".
1901/52

05.11.1817 Wegen großem Viehmangel beschließt der dreifache Landrat auskünden zu lassen, daß nach St. Niklausentag bei Konfiskation des Viehes verboten sei, Hornvieh nach Jtalien zu treiben und der Verkauf von Hornvieh überhaupt bei gleicher Strafe,ausgenommen, wenn ein Eidgenoß von seiner Standesregierung ein legales Zeugnis bringt, daß das anzukaufende Vieh nur für seinen Hausgebrauch bestimmt sei. Dieses verkaufte Vieh muß gezeichnet werden.
1901/52

06.11.1789 Ein fünfpfündiges Brot gilt 23 Schl., ein Jmi Mehl 8 Schl. 4 A.
1901/52

07.11.1318 Abt und Konvent von Einsiedeln erklären, daß sie auf die päpstliche Bannbulle von 1318 auf Geheiß ihres Vogtes Herzog Leopold von Oesterreich verzichtet haben.
1901/52

08.11.1814 Militärkapitulation mit Frankreich, unterzeichnet französischerseits von Feldmarschall Mallet, schwyzerischerseits von Alois von Reding.
1901/52

09.11.1754 Die von Einsiedeln beklagen sich, daß die "hintern Höfner" ihnen nicht mehr gestatten wollen, ihre Viktualien mit Saumpferden abzuholen. Der gesessene Landrat erkennt, daß die Höfner bei 50 Thaler Buße die von Einsiedeln ihre Viktualien auf ihrenSaumpferden abführen zu lassen schuldig sein sollen.
1901/52

10.11.1713 Melchior Tschümperlin, dem der Wein verboten, der aber an der Sennenkilbi Wein getrunken und mit einem Stotzen voll Wein herumgegangen und zum Totz der Obrigkeit mit den Fingern den Wein "geschlecket" hat, verantwortet sich vor Rat, daß er nichtsanderes gewußt habe, als daß ihm der Wein nur auf ein Jahr verboten worden sei und bittet um Gnade und Verzeihung. Er wird für diesmal als entschuldigt angesehen, ihm aber das Weintrinken, essen oder schlecken bis auf künftige Ostern verboten, beiStrafe des Turmes.
1901/53

11.11.1309 Die Landleute von Schwyz, Uri und Unterwalden melden den Bürgern und der Gemeinde von Luzern, da sie in Briefen an Uri und Unterwalden sich bereit erklärt hätten, Tage zu nehmen und zu gewähren und, was zwischen beiden Teilen Unliebes sei, nach Minneund Recht zu vergleichen, hätten sie beschlossen, ihnen gemeinsam solche Tage zu gewähren, wo die von Luzern sie gewähren wollen und wohin ihnen zu kommen und Gewähr zu leisten füglich sei, in der Meinung, daß die von Luzern ihnen auf dieselben TageKauf geben und dafür hin und zurück einen getreuen Frieden erhalten sollen; sie sollen die Boten wissen lassen, was sie beschließen.
1901/53

12.11.1846 Einweihung des neuen Schulhauses in Einsiedeln.
1901/53

13.11.1674 Der gesessene Landrat verbietet, vor dem neuen Jahr den neuen Zins durch Schatzung einzuziehen.
1901/53

14.11.1605 Kein Wirt soll Veltliner bei Mahlzeiten und Tagürten brauchen bei 20 Gl. Buße, doch mag jedermann zu seinem Hausgebrauch kaufen nach seinem Gefallen.
1901/53

14.11.1761 Der Samstagrat vergleicht den N. Büecheler von Arth mit Franziska Ceberg wegen Lehrlohn der Kräglimacher-Handwerkes.
1901/53

15.11.1784 Es soll widerum ein Glöcklein bei der Sakristeithüre gehängt und hiemit jeweilen beim Beginne einer hl. Messe ein Zeichen gegeben werden.
1901/53

16.11.1837 Der Kirchenrat von Schwyz gestattet dem kranken, bald 90jährigen Herlobig, "dem letzten Sprossen männlichen Geschlechtes vom Familiennamen der Frau unseres Freiheitsstifters Werner Staufachers", die Aufnahme in den Spital.
1901/53

17.11.1318 Die Schwyzer werden wegen den Marchstreitigkeiten mit dem Kloster Einsiedeln von Papst Johannes XII. in den Kirchenbann gethan.
1901/54

17.11.1787 Den Pfarrgenossen von Nuolen wird bewilligt, etwelche Stöcke Holz, die sie zu Handen ihrer

Pfarrkirche abgeben werden, unter Aufsicht und Disposition des Landesseckelmeisters außer Landes verkaufen zu mögen.
1901/54

18.11.1849 Von der Bezirksgemeinde Einsiedeln wird bezüglich Erstellung der Etzelstrasse einstimmig dem Bezirksrat die ausgedehnte Vollmacht erteilt, mit dem Kantonsrat, mit der Genossame von Einsiedeln, mit dem Kloster, mit dem Bezirk March etc. inUnterhandlung zu treten, um sich über die nötig werdenden Opfer und Beiträge des Bezirkes Einsiedeln zu beförderlicher Erstellung dieser Straße zu verständigen.
1901/54

19.11.1814 Dem Johann Leonhard Jnderbitzin, dem vor geraumer Zeit zwei Söhne auf einmal geboren worden sind, sollen durch den Landesseckelmeister 2 Nthlr. laut Landrecht ausbezahlt werden.
1901/54

20.11.1745 Wegen den nächtlichen Unruhen wird erkennt, das alte Mandat auszukünden mit dem Zusatze, daß wenn einer vor einem Hause die Rede verkehrt oder hinaufsteigt und zum Fenster hineinschaut und einem solchen ein Schaden widerfahren würde, so solle erdenselben an sich selber tragen. Wird aber ein solcher ertappt, soll der vor den zweifachen Friedbruchrat gestellt und alldort als ein Friedbrecher abgestraft werden.
1901/54

21.11.1815 Vom Kirchenrat Schwyz wird den Musikanten gestattet, zur Aufführung eines Konzertes die große Ratsstube zu benützen.
1901/54

22.11.1681 Wegen Mostwirten soll inquiriert werden und ebenso diejenigen zitiert werden, welche wider Verbot hoffärtige Kleider tragen.
1901/54

22.11.1788 Dem Landammann von Hettlingen wird zur Bezeugung der Erkenntlichkeit für seine vielfältigen Bemühungen in dem bekannten Zürchergeschäft eine goldene Medaille zuerkennt. Die Jnschriften dür dieselbe zu verfertigen werden der Landesseckelmeister undRatsherr Städelin verordnen.
1901/54

23.11.1793 Es soll neuerdings ausgekündet werden, daß an den Sonntagen den ganzen Tag hindurch und an den Feiertagen während dem vormittäglichen und nachmittäglichen Gottesdienste alle Läden nach innen und außen geschlossen sein und bei Vermeidung hoher Strafeund Ungnade keinerlei Waren verkauft werden sollen.
1901/55

24.11.1781 Das Schreiben von dem Grafen Geßler aus Schlesien soll wegen zweideutigem und dunklem Wesen seiner Adresse für einmal unbeantwortet gelassen werden.
1901/55

25.11.1494 Pfleger und Konvent des Stiftes Einsiedeln kaufen vom Kloster Pfävers dessen Besitz, Zehnten und Kirchensatz in Männedorf um 4000 Goldgulden.
1901/55

26.11.1755 Die Kapitalien von der Kapelle bei den "zwei Käppelen" in Schwyz werden hinter Seckelmeister Reding erkennt, jedoch den Rechten des Gechlechtes Büeler ohne Nachteil.
1901/55

27.11.1779 Pannerherr Weber, Ratsherr Imlig und Salzdirektor Gasser werden zur Abnahme der Rechnung wegen dem Rathaus verordnet.
Dem Ratsherr Imlig wird bewilligt, successive 16,000 Ziegel dem Seckemeister Jauch in Uri abgeben zu dürfen.
1901/55

28.11.1606 Das Tanzen wird während des Tages bis zur Vesperzeit erlaubt.

1901/55

28.11.1847 Infolge des "Sonderbundskrieges" wird Einsiedeln von eidgenössischen Truppen besetzt bis 11. Februar 1848.
1901/55

29.11.1788 Es soll sowohl im gefreiten Land als auch bei den Angehörigen eine Brandsteuer für die verunglückte Stadt Frauenfeld ausgekündet und das Ergebnis dem regierenden Landammann eingehändigt werden.
Dem Herrn Jakob Holzhalb von Brütten soll die Anzeige gemacht werden, daß unsere Hoheit wegen den Supplementen zu Leu's Lexikon kein Honorar bestimmen werde.
1901/55

30.11.1651 Der Wasserstand der Muota erreicht infolge des anhaltenden Regens seit Mannsgedenken seine größte Höhe. Infolge dessen großer Schaden an Wuhren und Grundstücken, in Holz und Feld.
1901/56

30.11.1876 Eisenbahnunglück bei der Probefahrt auf der neuen Bahnlinie Wädenswil-Einsiedeln. Zwei Tote und mehrere Verwundete.
1901/56

01.12.1338 An der Kirchweihe zu Einsiedeln wurden von den Schwyzern Angriffe, Verwundungen, ja selbst Totschlag an österreichischen Unterthanen verübt. Dadurch erwuchs gegenseitiger Spahn, der nun mittelst Urkunde ausgeglichen wird.
1901/56

01.12.1655 Schreiben des Churfürsten von Bayern an die sieben kath. Orte, worin er zu Frieden mahnt.
1901/56

02.12.1593 Das Tanzen wird nachgelassen, "wie von Alter har".
1901/56

03.12.1671 Der Rat erkennt, daß diejenigen, welche unnötigerweise während der Predigt in den Wirtshäusern verweilen, verzeichnet und in der Kirche deren Namen öffentlich verkündet werden sollen.
1901/56

04.12.1377 Bischof Heinrich von Konstanz erneuert, nachdem in der Küßnachter Steitsache alle freundlichen Versuche fruchtlos geblieben, und sogar Censuren, Exkommunikationen und Jnterdikte über die Schuldigen verhängt worden waren - jedoch ohne alle Beachtungdieser Kirchenstrafen - die früheren Strafsentenzen auf das nachdrücklichste, und befiehlt den Dekanen der Kapitel Zug-Bremgarten und Luzern genaue und unnachsichtige Vollziehung derselben.
1901/56

05.12.1665 Es wird erkennt, daß in beiden Ratsstuben und auf dem Estrich das Tanzen fürderhin gänzlich ohne Ansehen des Standes und der Pesonen verboten sein solle, bei 100 Gl. unabläßlicher Buße, weil hiedurch dem Rathause und besonders den Oefen großerSchaden erfolgt ist und ferners erfolgen würde.
1901/56

06.12.1469 Der Bischof von Konstanz gibt dem Gotteshause Einsiedeln Satzungen und Ordnung, um die in Verfall geratene Zucht und Regel wieder hezustellen.
1901/57

06.12.1703 Die Landsgemeinde beschließt, daß, wenn ein in fremde Kriegsdienste angeworbener Landmann dem Hauptmann das Handgeld wieder erstatte, bevor er das Land verlasse, er vom Kriegsdienste befeit sein soll.
1901/57

07.12.1434 Kaiser Sigismund bestätigt dem Stifte Einsiedeln Dorf, Güter und Vogtei zu Reichenburg, die halbe Vogtei zu Eschenz und die Vogtei des Dorfes Kempten im Kanton Zürich.
1901/57

08.12.1598 Auf Klage gegen die Wirte wegen "grobem" Aufschlag auf den Wein wird erkennt, daß man es bei der Ordnung verbleiben lassen wolle und also die Wirte den Eid, wie er im Eidbüchlein verzeichnet ist, leisten sollen, auf den weißen Wein nicht mehr als vier Angster und auf den roten Welschen nur einen Schiling zu schlagen; es soll auch vom Wein das Umgeld bezahlt werden.
1901/57

09.12.1662 Es wird die Vorschrift erneuert, daß von Ostern bis Gallustag am Montag, Mittwoch und Samstag, von Gallustag bis Ostern dagegen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Rat gehalten werden solle.
1901/57

09.12.1595 Das Tanzen wird bis Neujahr verboten.
1901/57

10.12.1785 Dem Josef Ulrich wird ein Heimatschein, als einem Nobili Patricio, unter dem großen Standessigill auszufertigen bewilligt.
1901/57

11.12.1681 Hans Balth. Städelin wird bei seinem Tavernenrecht geschirmt, daß niemand weder vor noch hinter der Brücke bis zum Engel wirten solle, noch möge. Wenn er aber einer armen Frau vor der Brücke in Ansehung deren vielen Kinder etwas Most auszuwirtengestattten wird, wird man ihm hierin nicht entgegen sein, jedoch mit Vorbehalt und ohne Präjudiz seiner Rechte.
1901/57

12.12.1605 Das Spielen wird verboten bei der alten Buße.
1901/57

12.12.1782 Dem Schilter auf der Haggenegg wird an sein neuerbautes Haus, welches zum Troste der fremden und einheimischen Reisenden dient, eine Steuer von vier Schiltidublonen, die eine Hälte aus dem Angstergeld, die andere Hälfte aus dem burgundischenSalzgeld, gegeben, dabei ihm aber besonders die armen Reisenden und fremden Pilgrime anempfohlen.
1901/57

13.12.1655 England drängt Zürich zum Kriege gegen Schwyz und zur Ausbreitung des Glaubens mit dem Schwerte.
1901/58

14.12.1672 Hauptmann Christoph Schorno leistet als von der Obrigkeit gewählter Münzmeister derselben den Eid.
1901/58

15.12.1789 Siebner Jnderbitzin wird als Kapellvogt auf Hessisbohl ernannt.
1901/58

16.12.1639 Das Tanzen wird in Gebühr bis Vesperzeit zugelassen, nachher ist solches bei 10 Pfund Buße verboten.
Das Greiffeln, wie auch "in Muomerie" zu laufen, wird verboten bei 10 Pfund Buße.
Ferner wird das Singen des Neujahrliedes vor den Häusern bei gleicher Buße verboten.
Es wird erkennt, daß niemand "Dings" zehren solle, bei der alten Buße, auch sollen alle Nebenwirtshäuser laut zuvor gesetzter Ordnung abgestellt sein, bei 50 Gl. Buße. Die Bußen sollen unverzüglich eingezogen werden und im Fall einer oder mehr vonUgHH. für die Fehlbaren der Buße halber fürsprechen oder bitten würde, soll selbiger MgHH. "in einem Morgenbrot" gastieren.
1901/58

17.12.1606 Des Spielens und Kurzweilens halber wird erkennt, daß eine bescheidene Kurzweil zu treiben

bis zur hl. Fastenzeit bewilligt sein solle, doch während des Tages und nicht zur Nachtzeit, auch an keinem Feierabend oder wenn mit dem hl. Sakrament odersonst in Prozession geht. Keisern wird nicht teurer als um 1 Batzen, "Rumpten" um 1 Schl. gestattet; alle andern Spiele werden verboten.
1901/58

18.12.1599 Das Tanzen wird verboten, ausgenommen an offenen Hochzeiten, jedoch soll man es in Bescheidenhait gebrauchen.
1901/58

19.12.1600 Das Tanzen wird verboten. Jedoch soll ein Kirchgang Gewalt haben, jederzeit nach Maßgabe der Umstände an offenen Hochzeiten solches in Ziemlichkeit zu erlauben.
1901/58

19.12.1602 Das Tanzen wird während des Tages bis Vesperzeit erlaubt; in "Mumerie oder Butzenkleidern" zu laufen wird bei 5 Pfund Buße verboten; ebenso wird das Spielen verboten.
1901/59

20.12.1480 Der Helm des Kirchturmes in Arth wird durch einen heftigen Sturmwind hinuntergeworfen.
1901/59

20.12.1398 Der Kirchherr zu Steinen, Werner Reding, stellt den Kirchgenossen einen ähnlichen Reversbrief aus, wie Heinrich Jneichen unterm 13. September 1361 gethan.
1901/59

21.12.1438 In Einsiedeln stirbt Abt Burkhard von Weißenburg-Krenkingen, der 30. Abt des Klosters, 1418-1438.
1901/59

22.12.1742 Dominik Märchy wird zitiert wegen zweimal weggebener Teilkrone. Es wird erkennt, er solle entweder innert 14 tagen den VV. Kapuzinern zu Arth acht Pfund Röthel geben oder 24 Stunden in den Turm erkennt sein.
1901/59

23.12.1784 Wenn Dominik Styger den gebrannten Kalk ausziehen will, soll er es in den vier nächstgelegenen Kirchgängen auskünden lassen, alsdann Landleuten und Beisassen das "Röhrli" Kalk für 1 Krone abgeben und so bei jedem Brande kontinuieren. Den übrigbleibenden Kalk mag er alsdann nach Belieben auswärts verkaufen, jedoch soll er keine Ziegel "mitgehen" lassen.
1901/59

24.12.1786 Dem Scharfrichter Xaver Steinmayer von Hoigerloch mag unter dem Kanzleisigill ein Attestat abgegeben werden, daß er sich während seinem dreijährigen Aufenthalt bei hiesigem Meister treu, pflichtmäßig und wohl aufgeführt habe.
1901/59

25.12.1382 Bischof Heinrich von Konstanz beglaubigt (vidimiert) die Abschrift der Engelweihbulle des Klosters Einsiedeln.
1901/59

26.12.1887 Die Filiale Egg bei Einsiedeln erhält einen ständigen Pfarrvikar.
1901/59

27.12.1598 Auf gestelltes Gesuch durch die "Schnetzer" zu Businger und Pantli Ehrler, daß man sie möchte wirten lassen ohne die Beschwerde mit dem Eid, wird erkennt, daß, wenn sie wirten wollen, sie der Ordnung gehorsam sein müssen.
Ferner wird wgen dem Dingszehren erkennt, daß in Zukunft keiner mehr "einander nach" bei einem Wirte verzehren solle, als um 5 Gl., bei 20 Gl. Buße für den Wirt sowohl, als auch für den Gast, der solches übersehen würde. Wenn einer bei einem Wirte 5Gl. verzehrt hat, soll er ihn hierum "aßstrichen und zalen", ehe er weiteres bei ihm verzehrt. Und wenn hierüber ein Wirt einem weiters Dings geben und anvertrauen würde, denn um 5 Gl., wollen M. HH. einem

solchen kein Recht hierum halten.
1901/59

28.12.1124 Kaiser Heinrich V. beurkundet die zu Zeiten seines Vaters geschehene Stiftung des Klosters Engelberg etc. In nachträglichem Zusatz werden die Besitzungen des Klosters aufgezählt, darunter solche in Schwyz.
1901/60

29.12.1796 Dem Hauptmann Viktor von Hettlingen wird bewilligt, daß ihm ein Stammbaum mit dem Standessigill verwahrt ausgehändigt werden möge.
1901/60

30.12.1478 Dekan Albrecht von Bonsetten von Einsiedeln besucht den sel. Bruder Klaus von der Flüe im Ranft und beschreibt im folgenden Jahre sein Leben.
1901/60

31.12.1851 Die Sanitätsbehörde des Kantons Schwyz gelangt an den Regierungsrat und ruft dessen Intervention gegen die Gemeinde Schwyz an, indem es geradezu eine Unmöglichkeit sei, daß der im Raum so beschränkte Friedhof nach den Forderungen der Totenordnung undBegräbnisordnung eingeteilt und benützt werden könne.
1901/60

01.01.1833 Bei Jos. Thom. Kälin in Schwyz erscheint der "Waldstätterbote".
1902/3

01.01.1848 Mit Neujahr erscheint in Einsiedeln die "Neue Schwyzer-Zeitung".
1902/3

02.01.1483 Abt Konrad III. von Einsiedeln vermittelt den Verkauf der Grafschaft Sargans von Seiten des Grafen Georg von Werdenberg-Sargans an die sieben alten Orte.
1902/3

02.01.1513 Papst Julius II. bestätigt dem Kloster Einsiedeln den Engelweihablaß.
1902/3

03.01.1784 Meister Melch. Großholz beklagt sich, daß ihm der "Wasen" nicht nach der Verordnung verabfolgt werde, so habe z. B. jüngsthin Fridolin Ulrich selbst ein Pferd ausgeschunden. Ulrich verantwortet sich, daß er Befehl gegeben habe, dasselbe demWasenmeister zuzuführen oder zu töten, worauf seine Söhne solches totschlugen. Er habe alsdann sich berechtigt geglaubt, das Pferde ausziehen zu dürfen. Es wird erkennt, daß die Pferde - "solche verrecken oder seien noch lebend" - dem Wasenmeisterzugehören und außer ihm niemand berechtigt sein soll, solche auszuschinden. Es soll daher Ulrich wegen diesem ausgezogenen Pferd sich mit dem Wasenmeister abfindig machen.
1902/3

04.01.1817 Die Pfarrherren sollen eingeladen werden, durch eine Predigt ihre Pfarrkinder zur Verabreichung von milden Beiträgen an die Armen zu ermahnen, ferner soll ein bezügliches Zirkular an die Kirchenräte erlassen werden.
Der Gemeinde Rothenthurm werden zur Unterstützung ihrer Armen 10 Dublonen vom Landrat bewilligt.
1902/3

05.01.1737 Von Lachen ist dem Landesseckelmeister Wüörner im Namen der Obrigkeit ein Wildschein überschickt worden. Es wird erkennt, den Ueberbringer samt Pferd allhier gastfrei zu halten und ihm eine Rekompenz von 5 Thaler oder 11 Gl. 1 Schl. zu verabfolgen.
1902/4

05.01.1754 Nach sorgfältiger Betrachtung, wie daß allerhand fremdes "Brantz und Kirschenwasser im gantzen Landt also gemein werden und in schwang gekommen das vile Junge Leuth sich deswegen verderben andt also dem gemeinen Wesen sehr schädlich" ist, wirderkennt, daß alle jene, welche einheimisches Branz auswirten, nach dem alten Brantz-Mandat bestraft werden

sollen.
Aus dem Kirchgang Schwyz, mit welchem der Anfang gemacht wird, werden 17 Fehlbare mit einer Buße von 1 - 7 Gl. belegt.
1902/4

06.01.1855 Vokal-Konzert und Instrumental-Konzert zu Gunsten de Armen, von Musikliebhabern aufgeführt auf dem Rathaussaale in Schwyz.
1902/4

07.01.1815 Dominik Schelbert und Karl Hofer von Muotathal verlangen, statt dem Güdelmontag, an welchem sie Bettag haben, den künftigen Montag zu Lustbarkeiten und Tanzen zu benutzen, welchem Gesuch entsprochen wird.
Dem Balth. Kreienbühl in Iberg werden zu einem Neubau 20 Stöcke Holz im Wyerwald bewilligt.
1902/4

08.01.1774 Zur Abnahme der Rechnung wegen der großen Glocke in Schwyz werden der Amtstatthalter und Statthalter Schorno verordnet.
1902/4

09.01.1773 Seckelmeister Dettling eröffnet dem gesessenen Landrat, daß er auf Vernehmen, daß alt-Landeshauptmann Pfyl samt seiner Frau im Zürichbiet die Religion changiert hätte, ins Zürichbiet abgeschickt habe, sich zu erkundigen, ob dies wahr sei oder nicht,und daß es sich dann gezeigt, daß es nicht der Landeshauptmann Pfyl, sondern ein anderer, ihm fast ähnlicher Convertit sei.
1902/4

10.01.1737 Wegen dem Wildschein, welches die Jäger von Küßnacht in dort aufgetrieben und plesstiert, aber erst in Greppen geschossen haben, und nun Landvogt Mahler im Habsburgeramt die Rückstellung desselben verlangt, wird erkennt, ein bezügl. Schreiben an dieObrigkeit von Luzern zu richten.
1902/4

10.01.1807 Kirchenvogt Jos. Euer und Jos. Schorno aus dem Alpthal, haben in den Jahren 1803 und 1804 ohne Bewilligung für 300 Gl. Holz gehauen und außer Landes verkauft. Auf ihre Entschuldigung, daß sie sich als fehlbar erkennen und es nur aus Not für ihre armeKirche gethan haben, wird ihnen die Sache eingestellt und sie gegen Bezahlung der Zitationskösten mit einem Zuspruch entlassen.
1902/5

11.01.1817 Die Armenpflege der Gemeinde Schwyz läßt den Armen der Gemeinde täglich eine Suppe verabreichen.
Pfarrer Räber, Kirchenvogt Styger und Kirchenvogt Franz Schuler aus dem Alpthal stellen vor dem Landrat die klägliche Armut vieler ihrer Gemeindebürger dar und begehren Unterstützung. Sie werden an die Unterstützungskommission gewiesen, wo siegleiche Verbindlichkeiten, wie sie für die übrigen Gemeinden fesgesetzt sind, eingehen sollen.
1902/5

12.01.1713 Pfarrer Sager am Sattel ist auf obrigkeitliche Rekommandation hin vom Bischof von Konstanz zumn Kommissarius von Schwyz ernannt worden. Derselbe bittet nun um ein Empfehlungsschreiben an den Weihbischof, um das Juramentum ablegen zu können. Es wirdihm ein solches bewilligt und erkennt, daß Chorhändel, bei welchen Vorsprech und Prokuratoren vonnöten, im Ort Schwyz, gütliche Sachen aber am Sattel geleitet werden sollen.
1902/5

13.01.1299 Königin Elisabeth befiehlt von Nürnberg aus den fürsichtigen und bescheidenen Männern, den Ammännern und der ganzen Gemeinde Schwyz, die Nonnen in Steinen, die sie mit ihren Gütern in ihren Schutz und Schirm genommen habe, an ihren Gütern undBesitzungen in keiner Weise zu schädigen oder zu beschweren, und sie die ihnen von Alters her verliehenen Freiheiten in vollem Maße genießen zu lassen.
1902/5

13.01.1667 Der Landrat verabfolgt den Schützen auf Morschach zur Erbauung eines Schützenhauses einen Beitrag von 30 Gl.
1902/5

14.01.1713 Pfarrer Meinrad Franz Guntlin von Wangen erscheint vor Rat und bringt vor, daß er gesonnen sei, seine Studien noch ferner fortzusetzen und die Jura canonica zu studieren, wozu der Bischof von Konstanz seinen gnädigen Consens gegeben, auch diePfarrgenossen von Wangen ihm die Pfründe auf ein Jahr lang reserviert halten; bittet also hiefür um das obrigkeitliche Plazet. In Anbetracht der angeführten Gründe und daß die Pfründe unklagbar substituiert werden, wird seinem Gesuche entsprochen.
1902/5

15.01.1855 Ein spezieller Bericht der Armenpflege von Schwyz über die Errichtung der Sparsuppenanstalt weist nach, daß vom 15. Januar bis 20. Oktober 1855 im ganzen 81,250 Portionen Suppe, zu 3 Schoppen die Portion, ausgeteilt wurden. Der Betrag derselben, zu 63/4 Rp., ward auf Fr. 5670.47 berechnet.
1902/6

16.01.1261 Die Richter der Kirche Konstanz entscheiden in einem Streite, der sich zwischen Ritter Rudolf von Küßnacht und den Spitalbrüdern des hl. Lazarus in Uri wegen einiger Güter in Oberdorf (Seedorf), die Ritter Johannes von Seedorf zu Lebzeiten besessen,erhoben, zu Gunsten der letztern.
1902/6

16.01.1755 Dem Waldbruder beim Kindli werden drei Kronenthaler aus dem Angstergeld bewilligt.
1902/6

17.01.1778 Dem Anton Wiget wird auf sein Begehren bewilligt, den Geldruf über die große Michelmatt in Iberg auskünden zu lassen, um zu vernehmen, wie viel Kapital darauf stehe.
1902/6

18.01.1710 Für die hl. Fastenzeit wird alles Tanzen, Spielen, Trogen und Maskengehen bei einem Louisthaler Buße verboten.
1902/6

18.01.1776 Es wird erkennt, dem Schlosser Daub von Luzern, der die Arbeit an unserm Archiv trefflich verfertigt hat, 2 Louisdor und dem Meistergesellen 2 Kronenthaler als Trinkgeld durch den Landesseckelmeister verabfolgen zu lassen.
1902/6

19.01.1746 Auf geschehenen Anzug, daß die Erben von alt-Landschreiber Frischherz sel. das obrigkeitliche "Mandatabuch" verkauft haben, wird erkennt, es solle bei Hrn. Hedlinger und der Obrigkeit alsdann Bericht erstattet werden.
1902/6

19.01.1709 Dem Seckelmeister soll wegen dem Pfarrer in Schübelbach geschrieben werden, daß er mit der Gemeinde rede, warum sie aus sich selbst und ohne Begrüßung der Obrigkeit einen Fremden ernannt haben; sie sollen zitiert werden und zwei von ihnen hieher zurVerantwortung geschickt werden.
1902/6

20.01.1526 Die Schwyzer als Schirmvögte des Klosters Einsiedeln setzen den Martin von Kriens zum "Regenten und Statthalter" des Stiftes ein.
1902/6

21.01.1747 Wagmeister Hediger erscheint zitiert vor Rat, weil er vvon Leuten Werg empfange und die Arbeit nicht verrichte, so daß es hie und da am Gewicht fehle und die Eimer unrichtiig gefochten seien. Es wird erkennt, daß ihm alle Wirtshäuser und Schenkhäuserverboten sein sollen. Wenn er wiederum fehlbar werde, solle öffentlich der Wein verboten und er des Amtes entsetzt und bevogtet werden. Es soll ihm hiemit zum letzenmal ein guter Zuspruch gegeben werden.
1902/7

22.01.1130 Lütolf II. von Regensberg (bei Zürich), seine Gemahlin Judenta und ihr Sohn Lütolf übergeben dem Stifte Einsiedeln den Ort Fahr nebst Zubehör zur Gründung eines Frauenklosters daselbst.
1902/7

23.01.1229 Papst Gregor IX. beauftragt den Abt von Weingarten und den Probst von St. Peter in der Au mit der Untersuchung über die Klage des Konvents von Engelberg, daß der Abt ohne seine Zustimmung in einem Streit, der sich zwischen ihm und dem Leutpriesterder Kirche von Buochs, deren Belehnung dem Abt und Konvent gemeinsam zustehe, erhoben habe, auf die Leutpriester von Luzern und Küßnacht kompromittiert habe und daß diese beiden ein dem Kloster schädliches und ungerechtes Urteil gefällt hätten.
1902/7

23.01.1813 Jeder Kirchenrat soll ein Waisenamt bestellen; Annahme einer daherigen Verordnung durch den gesessenen Landrat.
1902/7

24.01.1739 Der Holzfrevel in obrigkeitlichen Bannwäldern und Kirchenwäldern wird strengstens verboten; es sollen auch in Eigenwäldern keine Marchtannen gehauen werden dürfen.
1902/7

25.01.1794 Der Landesseckelmeister soll dem Johannes Müller von Näfels wegen dem erlegten Wolf Gl. 13 bezahlen.
1902/7

26.01.1307 Propst Berchtold von Luzern verzeichnet nach dem Bericht der Alten die Einkünfte der Konventualen in Luzern, darunter solche von dem Hof Küßnacht und von der Fischenz Mörlischachen.
1902/7

27.01.1682 Das Tanzen bei den Spielleuten ist jedem in seinem Haus bis abends 9 Uhr erlaubt, hernach aber soll es verboten sein und soll sich männiglich ab der Gasse machen, bei aufgesetzter Bußе.
1902/7

27.01.1748 Da die Angehörigen zu Olivone in der Landschaft Bellenz wegen dem ungemeinen Ueberlauf des Wassers großen Schaden erlitten, so wird auf bittliches Ansuchen bewilligt, daß selbe von jedem aus unserm Dorf dort durchpassierenden s. v. Stück Hornvieh undPferd auf sechs Jahre lang ein Schilling Zoll beziehen mögen; hierin sind die übrigen regierenden löbl. Orte ausgenommen.
1902/8

28.01.1739 Das "Reiten und Schlifern" in der "Wacht" in Schwyz wird bei ½ Thaler Buße verboten; wer dieselbe nicht bezahlen kann, soll unter die Rathausstiege eingesperrt wrden.
1902/8

28.01.1818 In Muotathal kostet das Brot 27 Schilling 1 Angster, ein Pfund Fleisch 9 Schl., Anken 18 Schl. und Käs (beim Stück) 12 Schl., die Milch 4 ½ Schl.
1902/8

29.01.1774 Dem Schiffmeister von Brunnen soll eine Erkanntnis zugeschickt werden, daß wann Steine vom Baumeister Singer für den Kirchenbau in Schwyz anlangen, er solche nicht verhindern, sondern ungehindert ausladen lasse.
Auf Verlangen des P. Superior auf der Rigi soll an den Papst ein Schreiben gerichtet werden, er möchte in Anlehnung der Aufnahme der gnadenvollen Wallfahrt auf die Rigi für dieselbe den vollkommenen Ablaß vergünstigen.
1902/8

30.01.1767 Dem Felchlln von Arth wird erlaubt, mit und neben dem Waldbruder Franz Wiget auf der Burg (Schwanau) als Waldbruder zu wohen.
1902/8

31.01.1739 Anzug wegen den VV. Kapuzinern in Arth, welche jüngsthin durch den Wind in großen Schaden gekommen sind. Es wird erkennt, denselben 10 Gl. aus dem Salzgeld, 10 Gl. aus dem Angstergeld und 30 Gl. vom Landesseckelmeister zu verabfolgen.
1902/8

01.02.1684 Vom 1. auf den 2. Februar brennt das Kloster Au bei Einsiedeln ab, welches damals 25 Schwestern und 10 Kosttöchter beherbergte.
1902/8

02.02.1799 In Muotathal findet die Aushebung für die Landmiliz vom 20. bis 25. Jahr statt; 67 werden fü'r den ersten Piquet und 83 dem Reservekorps zugeteilt.
1902/8

02.02.1847 Auf Anordnung der Regierung wird in sämtlichen Pfarrkirchen des Kantons ein allgemeines Dankfest gefeiert "im Gefühle des Dankes gegen den Allmächtigen zur Abwendung der Gefahr, die den Stand Freiburg und das ganze Vaterland bedrohe".
1902/9

03.02.1439 Abt Rudolf III. von Einsiedeln geht auf Lebenszeit mit Zürich das Burgrecht ein. Er verspricht, jährlich auf St. Martinstag zehn Gulden dafür zu zahlen, jedoch behält er sich die geistlichen Rechte und Freiheiten des Stiftes vor.
1902/9

04.02.1814 Dem jungen Thierarzt Mathias Baumgartner von Langrüthi, Kt. Zug, wird der Aufenthalt und die Ausübung seines Berufes im Bezirk Schwyz auf unbestimmte Zeit gestattet.
1902/9

04.02.1309 Konrad Abyberg, Landammann zu Schwyz, und die Landleute gemeinlich urkunden, daß Jakob von Rickenbach und seine Wirtin, Frau Jta, vor ihnen und vor Bruder Nikolaus vom Johanniterhaus in Wädensweil mit geschworenen Eiden und ihren Blutsverwandten,Jakob von Rickenbach mit seinem Oheim Wernher ab Stalden, und mit Konrad Abyberg, des Ammanns Sohn, Frau Jta mit Heinrich von Rickenbach und mit Peter Bodmer bewiesen haben, daß sie frei sind. Zeugen: Der Hunne, der Ammann, Twingherr, Peter Locholf,Walter von Rickenbach, Herr Wernher der Büler, ein Priester, der alte Lilli, Konrad Schorno. Es siegelt die Gemeinde Schwyz.
1902/9

05.02.1051 Todestag des Abtes Embrich von Einsiedeln
1902/9

06.02.1290 In einer Urkunde des Frauenklosters Zürich wird unter den Zeugen genannt: Ulrich, gen. Zegelli von Steinen u. a.
1902/9

06.02.1813 Dem Leonhard Schuler am Sattel wird für dessen Sohn Jos. Viktor das Patrimonium von 1000 Gl. auf dessen Liegenschaften zu errichten bewilligt.
Dem Paul Baumann in Brunnen, welcher behauptet, im Jahre 1798 das Beisassenrecht erhalten zu haben, wird der Aufenthalt für einstweilen gestattet; er soll sich jedoch angelegen sein lassen, die Beweise seines hiesigen Einwohnerrechtes bis nächstenMai der Behörde vorzulegen.
1902/9

07.02.1807 Die Buße wegen Paternität wird für jede ledige Person auf 15 Gl., im Wiederholungsfalle auf 30 Gl. festgesetzt.
1902/9

08.02.1755 Johann Josef Kluser aus dem Urnerland wird wegen schweren Diebstählen zum Galgentod verurteilt.
1902/10

08.02.1777 Jos. Föllmi, des Harzers sel. Sohn, bittet, daß er als Landesharzer gleich seinem Vater möchte

angestellt werden. Es wird ihm dieser Dienst in Gnaden konferiert, ihm jedoch anbefohlen, die gegen dem Zeughaus schuldigen Restanzen an "Harz undGräubenen", sowie in Zukunft das Schuldige nach alter Ordnung zu entrichten.
1902/10

09.02.1608 Ein Gültbrief um 10 Pfund Geldes, auf Vogt Jörg Ehrlers Gütern in Iberg stehend, wird kraftlos erkennt, weil seit 15 Jahren kein Zins hievon gefordert worden ist.
1902/10

09.02.1690 Das Frauenkloster im Muotathal kauft die Großmatt samt Ried und Wald auf Jllgau von Jost Rudolf Reding von Biberegg, dessen Gemahlin M. Theresia Ceberg selbe von ihrem Vater ererbt hatte, für 26,000 Pfund.
1902/10

10.02.1563 Papst Pius IV. bestätigt alle Privilegien des Stiftes Einsiedeln, besonders die Exemption von der Gewalt des Diözesanbischofs und den Engelweihablaß.
1902/10

11.02.1818 Es ist im ganzen ein sehr gelinder Winter, wenig Schnee und schönes Wetter. Die Anzahl der Kranken wächst täglich; besonders viele sind in Ingenbohl und Brunnen. Es sterben fast täglich mehrere; in Schwyz hat es oft 2 bis 5 Leichen.
Das Brot kostet 20 Schl. 3 A.
1902/10

12.02.1780 Vom gesessenen Landrat werden die von Statthalter Dettling für den Ausbau des Rathauses verausgabten 40 Louisdor aus dem Angstergeld zu zahlen erkennt.
1902/10

13.02.1680 Meister Kaspar Müller wird wegen Wirtens, "indem er einen umb die Zäch von einer ganzen gesellschaft genohmen", in eine Buße von 40 Pfund verfällt.
1902/10

13.02.1712 Es wird die Fastenordnung auszukünden befohlen und erkennt, daß während der hl. Fastenzeit alles Spielen mit Karten oder Trogen in Wirtshäusern und Privathäusern "abgestrickt" sein solle. Abends nach 9 Uhr soll sich niemand mehr in den Wirtshäusernoder "Liechtstubeten" einfinden, auch sollen sich die jungen Knaben ab den Gassen in ihre Häuser verfügen und des ärgerlichen Gassengeschreies sich müßigen. Alles bei einem Thaler Buße, so oft einer solches übersieht.
1902/10

14.02.1391 Vereinbarung zwischen Abt Ludwig I. von Einsiedeln und dem Konvente daselbst wegen Tilgung der aufgelaufenen Schulden. Im Jahre 1387 hatte der Abt 2200 Gl. Schulden angetreten und dazu bis 1391 noch 3000 Gl. neue gemacht.
1902/11

15.02.1817 Melchior Wiget begehrt die Salzausmesserstelle in Iberg und will den Franz Schnüriger aus Bürgen stellen. Erkennt, daß, wenn Schnüriger Bürgschaft leiste, ihm entsprochen und das Salz zugesandt werden solle,
Der Gemeinde Rothenthurm werden 6 Dublonen aus dem Diözesanfond für die Armen bewilligt und dem Ratsherr Schuler die Aufnahme einer Kollekte für dieselben bewilligt.
1902/11

16.02.1782 Ein fünfpfündiges Brot kostet 12 Schl. 3 A., ein Jmmi gutes Mehl 5 Schl.
1902/11

16.02.1796 Dem bischöfl. Kommissar von Reding soll der Wunsch der weltlichen Obrigkeit angezeigt werden, es möchte die Montags-Fastenpedigt am Sonntag gehalten, auch das Verkünden nach der Predigt geschehen, und zwar auf die neu eingeführte, kürzere Art undWeise.
1902/11

17.02.1789 Landvogt Strübi wird als Ehrengesandter auf die nächste Näfelserfahrt erwählt.
1902/11

18.02.1677 Der gesessene Landrat beschließt, daß die Kirchgenossen von Arth gleiches Maß und Gewicht wie die in Schwyz gebrauchen sollen.
1902/11

19.02.1774 Dem Landeshauptmann Abyberg als Archivar wird überlassen, die Schriften aus dem Archiv, bis dasselbe renoviert sein wird, teils in das untere Gewölbe und teils in die Gerichtssäle auf dem Rathaus zu versorgen. Sollten nicht alle dahin versorgt werdenkönnen, soll er wiederum einfragen. Als Gehilfe wird ihm Statthalter Schorno beigegeben.
1902/11

19.02.1803 Wiederherstellung der schweizerischen Klöster, auch des Stiftes Einsiedeln, durch die Mediationsakte. Das Kloster Fahr kommt unter Aarau.
1902/11

20.02.1650 Dem Kaspar Dettling als Vogt der Verlassenschaft des Hauptmann Adam Ulrich sel. soll behulfs endlicher Verrechnung nochmals Vollmacht erteilt sein, die noch unrichtig anstehenden Schulden zu berichtigen und dabei soll er von der Obrigkeit gehöriggechützt sein.
1902/11

21.02.1645 Jakob Schuler am Rothenthurm verkauft seinem Sohne Melchior Haus und Hof "Killern" samt Biberstock und Weid für 4000 Gl.
1902/12

21.02.1678 Hans Kaspar N. wird, weil er ein Pferd und 8 Kühe unterschiedlich mißbrauchte, zum Tode verurteilt und mit dem Schwerte hingerichtet. Sein Leib wird samt einem Pferd und einer Kuh auf einen Scheiterhaufen gelegt und zu Pulver und Asche verbrannt.
1902/12

22.02.1752 Franz Anton Huber von Obwalden bittet, daß man ihn als Waldbruder bei den 14 hl. Nothelfern im Tschütschi tolerieren möchte. Auf Verwenden von Hauptmann Georg Jtal Reding wird ihm auf Wohlverhalten hin der Aufenthalt gestattet, so lange es derObrigkeit gefällig sein wird.
1902/12

22.02.1817 Den Müllern soll aufs strengste untersagt sein, mehr als für ihren Hausgebrauch Frucht anzukaufen, bei Konfiskation der Ware.
1902/12

23.02.1712 Eine Deputation der hochw. Geistlichkeit bringt vor dem gesessenen Landrat vor, daß das Tanzen an den Sonntagen nicht gestattet werden könne, weil hiedurch der Sonntag entheiligt und Gott schwer beleidigt werde. Es wird erkennt, es solle alles Tanzenan Sonntagen, seien auch Hochzeiten oder Kilbenen in unserm ganzen Lande und Botmäßigkeit verboten sein, und zwar für jeden Tänzer bie 1 Krone Buße, für jeden Spielammn, nebst Verlust seines Jnstrumentes, bei 1 Dukaten Buße. Wer die Buße nichtbezahlen kann, soll 24 Stunden bei Wasser und Brot in den Turm gesetzt wrden.
1902/12

23.02.1735 Es ist Anzug geschehen, bei diesen gefährlichen und mißlichen Zeiten Andachten anzustellen, um Gott in den Angelegenheiten des Vaterlandes um seinen Beistand zu bitten. Der Kommissarius soll den Pfarrherren anbefehlen, in ihrem Kirchgange imEinverständnis mit den Ratsherren Andachten anzuordnen.
1902/12

24.02.1786 Ratsherr Schnüriger, Ratsherr Berhard Ulrich, Siebner Abyberg, Bauherr Horat und Siebner Jnderbitzin sollen verordnet sein, die Interessierten wegen dem Holzfloß in Iberg in Güte zu vereinbaren. Es sollen daher letztere auf den von der Kommissionfestgesetzten Tag bei Gl. 13 Buße zu erscheinen gehalten.
1902/12

25.02.1464 Abt und Konvent von Einsiedeln verkaufen die Stiftsgüter zu Hindenburg, Neuheim, am Zugerberg und in Aegeri an Ammann, Rat und Bürger in Zug um 3000 rheinische Gulden, behalten sich aber den Kirchensatz in Aegeri vor.

1902/13

26.02.1544 Todestag des Abtes Ludwig II., Blarer von Einsiedeln.
1902/13

27.02.1848 Annahme der neuen Verfassung des Kantons Schwyz vom 18. Februar durch die Bezirksgemeinde Schwyz mit 1413 gegen 17 Stimmen.
1902/13

28.02.1643 Da man in Erfahrung gebracht hat, daß unsere deutschen Kaufleute, welche Rindvieh über den Berg treiben, manchmal sowohl sie selbst, wie auch jene, welche ihnen auf Borg Vieh zu kaufen geben, in Schaden und Nachteil geraten, wird eine Auskündigung inallen Kirchgängen erkennt, daß inskünftig für solches auf Borg verkaufte Vieh, wenn solches über den Brunnersee hineingeführt sein wird, weder Gericht noch Recht halten werde. Da auch mitunter über die Dolmetschen oder "Tschlunern" Klagen einkommen,als wenn solche "unthrüwlich" in Unterhandlung beim Ankauf solchen Viehes umgehen, soll man denselben inskünftig einen Eid formieren, daß sie in solchen Sachen getreulich umgegangen seien.
1902/13

01.03.1635 Fähnrich Hans Ulrich in Steinen hat mit Kommissar Blaser gegen dessen Güter sein Haus oder Wirtschaft vertauscht. Da nun aber auf den Gütern mehr Zehnten haften, als auf dem Haus, wollen solche in Abrechnung gebracht werden. Blaser wendet jedoch ein,es sei in Steinen altes Herkommen, daß beim Kauf oder Verkauf von Gütern die Zehnten alltenthalben verbleiben und nicht abgerechnet werden.
1902/13

02.03.1771 Andreas Bellmont beklagt sich vor Rat, es sei durch sein Gut Kirchenholz gereistet worden. Es wird Ratsherr Dettling beauftragt, zu trachten, sich gütlich mit Bellmont zu vergleichen.
1902/13

03.03.1640 Ein Verwandter soll pflichtig sein, eine Vormundschaft zu übernehmen, bei 100 Gl. Buße.
1902/13

03.03.1608 Ratsherr Martin Jütz zu Bogigen seßhaft, belangt den Krämer Hans Bock um 11 ½ Kronen, wegen einer Rechnungsdifferenz für 321 verkaufte Käse.
1902/14

04.03.1831 Der Kirchenrat Schwyz beauftragt den regierenden Landammann, den Professoren Tschümperlin und Kamer die Anzeige zu machen, nicht so viele Zeit auf die Zeitungen zu verwenden, auch daß sie und Frühmesser Horat nicht mit Kapüten angethan, sondern inpriesterlicher Kleidung im Hause Gottes erscheinen sollen.
1902/14

05.03.1541 Die Regierung von Schwyz gebietet den Geistlichen des Kapitels Zürichsee Gehorsam gegen ihre Statuten.
1902/14

05.03.1778 Auf Ansuchen des Chorherrn Meyers, namens der Gesellschaft Konkordia, wird derselben, wenn sie ihre Versammlung in Schwyz abhält, hoheitlicher Schutz und Schirm zugesichert.
1902/14

06.03.1779 Der Geißer'sche Kauf um die Saasweid wird unter Vorbehalt der Ansprachen der Kreditoren von Kaspar Geißer sel. obrigkeitlich ratifiziert.
1902/14

06.03.1784 Ein fünfpfündiges Brot kostet 11 Schl. 3 A., ein Jmmi gutes Mehl 4 Schl. 3 A.
1902/14

07.03.1811 Stephan Reichmuth aus dem Iberg wird wegen Holzfrevel um 1 Dubl. gebüßt, und weil er betrunken vor Rat erschien, soll er zur "Ausnüchterung" 24 Stunden in den Spital bei zwei Suppen in Verhaft gesetzt werden.

1902/14

08.03.1627 Bürgermeister von Hospenthal in Arth belangt gerichtlich den Lieut. Math. Städelin wegen Jnjurien, als in Arth "ein Spiel oder Komödi" gehalten worden war.
1902/14

09.03.1775 Landvogt Kenel wird an die Näfelserfahrt abgeordnet.
1902/14

09.03.1743 Da wegen den Sitzgeldern, so zuzeiten den Landleuten ausgeteilt werden, durch Pfändung wegen Ansprachen oft Streitigkeiten entstehen, wird erkennt, daß solche Frei-Gelder niemandem gesperrt oder verwehrt, sondern solche ausgefolgt werden sollen, eswäre denn Sache, daß einer dem andern sein Sitzgeld rechtmäßig verzeigt und übergeben hätte, bei welcher Uebergabe es verbleiben soll.
1902/14

10.03.1722 Vom gesessenen Landrat wird der Nachbarschaft in Iberg eine Heimkuhallmeind dem Glastobel nach bewilligt, und solche zu verzeigen ausgeschossen Hauptmann Pfyl, Kirchenvogt Joh. Balthasar Dettling und Bauherr Gasser.
1902/14

10.03.1804 Amtsstatthalter Suter berichtet vor Rat, daß ihm von Siebner Schnellmann die Mitteilung gemacht worden sei, daß sich die Gemeinde Wangen in der March von dem Kollaturrecht, welches hiesige Bezirksobrigkeit in Besetzung dortiger Pfarrpfründe auszuübenhabe, loszukaufen wünsche. Es werden zum nähern Untersuch und zur Berichterstattung über diesen Gegenstand Amtsstatthalter Suter und Ratsherr und Archivar Hediger verordnet.
1902/15

11.03.1786 Dem Schneider Josef Wiget wird bis auf weitere Disposition gestattet, die Eremitage auf der kleinen Burg (Schwanau) zu bewohenn, hiebei aber erkennt, daß er inzwischen alles besorgen und Dach und Gemach in Ehren erhalten solle. Ratsherr Dettling sollein Jnventar über die dem krank gewordenen Bruder Johannes zughörenden Gerätschaften erstellen und dieselben besorgen.
1902/15

12.03.1729 Hans Gilg Haas wird wegen Schwören und unguten, über die Obrigkeit ausgestoßenen Reden, zur Verantwortung gestellt. Es wird erkennt, daß er bei offener Thüre knieend Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und den Boden küssen solle. In Ansehungvon Weib und Kind und seiner Armut wird er mit einer andern Buße verschont.
1902/15

12.03.1791 Meister Melchior Großholz wird vor Rat zitiert, weil er ihne hoheitliche Bewilligung eine Landmännin geheiratet hat. Es wird erkennt, daß er sich mit dem Landesseckelmeister abfindig machen solle. In Zukunft soll aber kein Pfarrer einen Scharfrichtermit einer Landmännin kopulieren, es sei denn Sache, daß ein solcher hievon der Hoheit die Anzeige gemacht und die allfällige Bewilligung erhalten habe.
1902/15

13.03.1745 Anzug wegen der Geistlichkeit, daß solche laut Rezeß um Pfründen nicht von Haus zu Haus laufen sollen, ob man nicht an den Dekan gelangen möchte. Es wird erkennt, den Dekan zu ersuchen, dem Rezeß Nachachtung zu verschaffen, auf daß solche Gänge vonder Geistlichkeit unterbleiben.
1902/15

14.03.1613 Kaspar Felchlin belangte den Hans von Uri gerichtlich wegen der Aeußerung, Felchlin habe "Holzäpfelmost für Veltliner gechätzt und zweierlei Zieger in 1 Rumpf gethan".
1902/15

15.03.1774 Schlosser Justus Jnderbitzin soll ein neues Schloß an das "Protokoll-Gänterlin" in der großen Ratstube machen und keinem andern als den drei Landschreibern ein Schlüssel zugestellt werden. Dieselben sollen dann für sämtliche Protokolle responsabelsein und niemandem ein

Protokoll ab dem Rathause hinweggeben, bei festgesetzter Buße.
Ratsherr Justus Linggi erlegt das Patrimonium für seinen Sohn Jos. Anton dem Spital, 1000 Gl. in 7 diversen Handschriften.
1902/15

16.03.1344 Kaiser Ludwig entbietet denen von Uri, Schwyz und Unterwalden, daß sie dem Johannes von Attinghausen behilflich sein sollen, falls er von jemanden an dem Zolle zu Flüelen beschwert und gehindert würde.
1902/15

16.03.1728 Landvogt Franz Dominik Betschart wird zum Landeshauptmann ins Gaster und als Gesandter an die Näfelserfahrt ernannt.
1902/15

17.03.1780 Als Ehrengesandter auf die Näfelserfahrt wird Landvogt Ulrich in Uznach bestellt.
1902/15

18.03.1730 Meinrad Lacher, Josef und Jakob Birchler, begehren unter Vorweisung eines Attestes von der fürstlichen Kanzlei Einsiedeln eine Steuer wegen zwei geschossenen Lüchsen. Es wird erkennt, ihnen die vier Thaler zwar zu geben, ihnen jedoch anzuzeigen, daßman inskünftig die Bälge mitbrigen solle, nach altem Brauch.
1902/15

18.03.1236 Papst Gregor IX. nimmt nach dem Beispiele seiner Vorgänger das Kloster Engelberg in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzungen, unter anderm die Güter in Schwyz.
1902/15

19.03.1785 Ein fünfpfündiges Brot kostet 13 Schl., ein Jmmi Mehl 6 Schl.
1902/15

20.03.1786 Dato ist befunden und erkennt worden, daß die sog. Wundenbeschauer und Bachrunsenbeschauer für die Zukunft abgethan sein sollen, weil ihre Verrichtungen und aufgehabte Handlungen nichts weiter als zu einem Vorurteil haben andienen könnnen.
1902/15

21.03.1777 Der Savoyard, ein Harzer oder Kiensieder, soll wegen übertretener obrigkeitlicher Erkanntnis 24 Stunden in den Turm gethan, sodann samt Weib und Kindern durch den Bettelvogt aus dem Land geführt und ihm angezeigt werden, daß weder er, noch dieSeinigen bei hoher Strafe und Ungnade unsere Botmässigkeit nicht mehr betreten sollen.
1902/15

21.03.1795 Der Eremit Dominik Ammann wird auf Wohlverhalten hin als Tolerierter im Tschütschi angenommen.
1902/16

22.03.1734 Zacharias Fuchs beklagt sich wegen einem auf der Allmeind verunglückten Rind und meint, das Land müsse ihm solches vergüten, weil für dasselbe auf der Allmeind Holz gehauen worden sei. Es wird erkennt, daß ihm aus Güte und ohne Konsequenz 2 Dublonen15 Gl. verabfolgt werden sollen. Will er dieselben nicht annehmen, soll er an das Recht gewiesen sein.
1902/17

23.03.1646 Es wird vom Rat der Kauf um Philipp Kündigs sel. Güter so Kaspar Dettling als Vogt der Erben desselben den Söhnen verkauft, gebilligt und gutgeheißen, und soll er sehen, daß die übrigen Güter auch baldmöglichst verkauft werden können.
1902/17

24.03.1781 Vorsprech Xaver Weber hat 1 Schiltidublone gestiftet zum Unterhalt der Grubi in der Würzgasse. Es wird dieselbe dem Landesbauherr Horat übergeben, daß der hievon jährlich abfallende Zins zum Unterhalt der Grubi allda verwendet werde, folglich dasBauamt für immer solche zu unterhalten die Schuldigkeit haben solle.
1902/17

24.03.1741 Dem Martin Schönbächler wird bewilligt, seine "Guttern" für den Sauerbrunnen nach Pfäffers zu verkaufen, die Zahlung soll jedoch beim Kanzler hinterlegt werden.
1902/17

25.03.1730 Der Vergleich zwischen Bruder Jakob Blaser auf der Burg Schwanau und dem Eisenherrn Linder wird obrigkeitlich gutgeheißen.
1902/17

26.03.1403 Zürich, Luzern, Zug und Schwyz treffen eine Verordnung, teils wegen den Fuhrleuten, welche gekaufte Weine vom Zürichsee her fürhen, Wein aus den Fässern trinken und dann diese mit Wasser füllen oder gar ungefüllt lassen, teils wegen den schlechtenStraßen wegen Zug und Schwyz, wodurch dem Wein ebenfalls Schaden erwächst.
1902/17

26.03.1774 Die Rechtung wegen der großen Glocke der Pfarrkirche in Schwyz wird genehmigt und dem Landesseckelmeister Dettling für seine gehabte Mühe und Arbeit eine Rekompens von sechs Schiltidublonen zuerkennt.
1902/17

27.03.1498 Landammann und Rat der Stände Schwyz und Glarus entsprechen dem Begehren des Herrn Rupert Lyasse, Präceptors der Antonierhäuser im Konstanzerbistum, dahinlautend, er möchte seine Residenz ins Antonierhaus zu Uznach versetzen, jedoch unter derBedingung, daß er gut haushalte und vom Vermögen des Hauses nichts entfremde, veräußere oder sonst vermindere.
1902/18

28.03.1594 Der gesessene Landrat erläßt eine Verordnung wegen "überflüssigen Essens und Trinkens". Kein Wirt oder Weinschenk soll am Abend nach der Betglocke den einheimischen Gästen Wein verabreichen, bei 10 Gl. Buße für die Gäste. Wenn jedoch aus den übrigenOrten der Eidgenossenschaft Gesandte oder sonst ehrliche Leute anwesend sind, denen man billigerweise Gesellschaft leisten soll, wird solches gestattet, jedoch daß hierin keine Gefahr gebraucht werde. Desgleichen sollen auch die Wirte an Sonntagenund Feiertagen vor vollendetem Gottesdienste bei gleicher Buße den Gästen weder Speise noch Trank verabreichen.
1902/18

29.03.1651 Vom Rat wird dem Glaser Dettling bewilligt, daß er eine alte, auf der Altmatt stehende Hütte, so ihm erblich zugefallen, ins Zürichbiet verkaufen möge.
1902/18

30.03.1786 Als Gesandter auf die Näfelserfahrt wird Ratsherr Wüörner ernannt.
1902/18

31.03.1799 Der bischöfliche Kommissar Thase Müller verbietet, in Folge einer Zuschrift des helvetischen Kultusministers Stapfer, der Geistlichkeit des Vierwaldstätter Kapitels, Kreuzgänge von einer Pfarrei in die andere oder auch entfernt liegendenWallfahrtsorten abzuhalten.
1902/18

01.04.1642 Landweibel Schorno, namens der Schule im Klösterli in Schwyz, belangt den Oswald Wyß vor Gericht wegen 7 oder 7 ½ Kronen, welche derselbe früher an gemeldete Schule jährlich zu zahlen versprochen hat und nun sich weigern will. Da sein gethanesVersprechen durch Kundschaft erwiesen wird, wird erkennt, daß er das Versprochene jährlich zu entrichten habe laut obrigkeitlicher Erkanntnis, es sei denn Sache, daß er mit MgdHH. um das Hauptgut sich abfindig mache.
1902/18

02.04.1350 Bischof Johannes von Castorio, Suffragan des Landesbischofs Ulrich von Konstanz, rekonziliert die Kapelle samt dem Friedhof des Frauenklosters in Schwyz und vergünstigt einen Ablaß.
1902/19

02.04.1500 Die Werkknechtenbruderschaft in Schwyz erhält die Vergünstigung eines Ablasses von 100 Tagen.
1902/19

03.04.1751 Vom Landrate wird als Pfarrer in Wangen erwählt Kaplan Sebastian Gasser. Es hatten sich noch um diese Pfründe beworben: Pfarrer Dominik Ulrich und Pfarrer Jgnaz Anton Frichherz.
1902/19

04.04.1289 Abt Heinrich II. von Einsiedeln tauscht auf Gutheißen seines Konventes mit Aebtissin und Konvent zu Ebersegg Güter in Badachthal und in Egolzwil aus.
1902/19

04.04.1648 Es wird vom Rate erkennt, die Metzger haben auf die erneuerte Metzgerordnung den Eid zu leisten, daß sie derselben nachkommen wollen; widrigenfalls soll sich keiner zu metzgen unterstehen.
1902/19

05.04.1590 Hieronymus Lilli belangt die Schuler am Sattel gerichtlich wegen dem Viehzeichen. Es wird erkennt, die Schuler sollen das Viehzeichen, weil sie es geführt haben, brechen und verändern.
1902/19

05.04.1794 Meister Melchior Großholz, Scharfrichter, soll seinen Knecht nach der Zeit den Lohn geben und innert 14 Tagen wiederum einen braven, tauglichen Knecht anstellen. Bei ihren Verrichtungen als Wasenmeister sollen sie nicht mehr als einen oder höchstenszwei Hunde mitnehmen und das s. v. Fleisch an seinen gehörigen Ort versorgen.
1902/19

06.04.1734 Da auch als notwendig erachet worden ist, die Hochalpen benedizieren zu lassen, wird erkennt, daß, wenn der Bauherr deswegen ermahnt wird, solches verrichten zu lassen, er auch die Gesitlichen gebührend belohnen solle.
1902/19

06.04.1782 Waldbruder Franz Wiget hat seine Eremitage auf der großen Burg (Schwanau) resigniert und wird dieselbe dem Waldbruder Marty anvertraut.
1902/19

07.04.1712 Des Bruder Markus Grunauers sel. Hausrat wird dem Spital zuerkennt.
1902/19

07.04.1785 Papierfabrikant Xaver Blättler in Bäch soll innert Monatsfrist bei Strafe und Ungande mit Alois Linggi in Steinen im Beisein von Ratsherr Ott leiten und rechnen. Dem Blättler soll jedoch gestattet sein, die von unsern Landleuten und Beisassen im Landgesammelten Hudlen zu sequestieren, wofern man solche ihm nicht nach Bäch abzugeben gedenken würde.
1902/20

08.04.1318 Hartmann und Eberhard, Grafen von Kyburg, Brüder, geloben für sich und ihre Erben eidlich, dem Herzog Leopold von Oesterreich mit aller ihrer Macht wider die von Schwyz, so lange sie sich mit ihnen nicht gerichtet haben, beizustehen und in jederWeise zu verhindern, daß Kaufschatz oder Speise ins Land Schwyz oder zu seine Helfern komme. Da Graf Hartmann gefangen ist, gelobt er, wenn er der Gefangenschaft entledigt werde, in eigener Person gegen die von Schwyz und ihre Helfer beizustehen, wasinzwischen Graf Eberhard von beiden wegen thun soll, und wenn sie einen Pfleger zu Jnterlaken einsetzen, sollen sie ihn schwören lassen, daß er denen von Schwyz und ihren Helfern keine Speise oder was ihnen zu gut kommen könnte, zukommen lasse,bräche er dies, soll er an Leib ud Gut gestraft und durch einen andern ersetzt werden.
1902/20

09.04.1611 Der Zehrung halber wird erkennt, daß, weil der "Tütsche Wyn Jn zimblichen gelt, sölle man das mal, da man allein Tütschen Wyn begert, nit höcher dan umb 5 Btz. machen. Im vahl dan einer oder ehr Veltliner begert, mögent die Wirt Jnen denselben wolufftragen und denselbigen so den begerent, die Ürte darnach machen".
Desgleichen sollen auch die Wirte und Weinschenken sich in den Tagürten verhalten: "Wan einer old mehr sich des Tütschen Wyns welten settigen lassen, denselben die Ürten auch geringer dan denjenigen, so den Veltliner Trinken wellent, machen söllent,damit der gemeyn Man der Wolfehle des Wyns umb etwas geniessen möge." Alles bei Strafe und Ungnade M.

HH. und Gl. 30 Buße.
1902/20

10.04.1580 Wunderbare Heilung der Anna aus dem Antonierspital in Uznach auf der Wallfahrt nach Einsiedeln. Die Geheilte wird unter dem Namen "Das Stumpenröckli" bekannt.
1902/20

11.04.1778 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß dem alt-Landesseckelmeister J. B. Dettling seine Forderung von 1700 Gl., herrührend von seinen Vorschüssen als gewesener Seckelmeister, aus dem Baierischen Salzvorschlag bezahlt werden solle.
1902/20

11.04.1561 Gilg Tschudi beklagt sich bitter bei seinem Schwager, Landammann Schorno in Schwyz, wegen dem Uebermut der Neugläubigen in Glarus, wie dieselben, besonders die Weiber, sich gottesschänderisch in der Kirche der Katholiken gebärden, und namentlich an der Näfelser-Schlachtjahrzeit schmählich wider Gottes Heilige gepredigt und geredet hätten.
1902/21

12.04.1817 Dem Pfarrer Kaspar Camenzind in Morschach werden vom Landrat seine von ihm verfaßten Büchlein "Eids-Auslegung" verdankt und als Erkenntlichkeit zwei Dublonen Honorar verabfolgt.
1902/21

13.04.1678 Es wird erkennt, daß einer, welcher Geißen oder Schweinen, von denen er in seinen Gütern beschädigt wird, ein Bein abschlägt oder sie tötet, deswegen vom Eigentümer nicht zur Verantwortung gezogen werden könne.
1902/21

14.04.1772 Ratsherr Jnderbitzin wird als Straßenherr ernannt.
Das Sammeln des Wildheues soll bis auf weitere Abänderung allzeit auf den 11. August, als auf den Tag nach St. Lorenz gestellt sein und deswegen eine Publikation erlassen werden.
1902/21

15.04.1790 Ratsherr Dettling wird für einstweilen als Vogt und Verwalter von der großen Burg (Schwanau) bestellt und dem Eremit Jos. Ant. Marty ein Zeugnis seines Wohlverhaltens bewilligt.
Hauptmann Ceberg in königl. sardinischen Diensten unter dem Regiment Courten erneuert für sich, seinen Sohn Paul und seine Tochter das Landrecht. Zugleich wird bewilligt, demselben ein Attest seines adeligen Herkommens unter dem Standessigillauszufertigen.
1902/21

16.04.1806 Den Filialgenossen von Ried im Muotathal wird die Heimkuhallmeind "Ahöreli", welche ihnen anno 1800 von der damaligen Zentralverwaltung auf 6 Jahre zu Gunsten ihrer Kaplaneipfründe überlassen worden, wiederum für 10 Jahre bewilligt.
1902/21

17.04.1683 Der Rat bechließt, daß Landesseckelmeister Johann Kaspar Dettling den im Muotathal zur verbotenen Zeit erlegten Hirsch namens der Obrigkeit zu Handen nehmen solle. Die Jäger aber sollen zitiert und laut Ordnung gestraft werden.
1902/21

17.04.1842 Der Verfassungsentwurf vom 5. April wird von den Bezirksgemeinden Schwyz, Küßnacht und Pfäffikon angenommen, hingegen von den Bezirken Gersau, March, Einsiedeln und Wollerau verworfen. Es bleibt somit bei der der Verfassung von 1833.
1902/22

18.04.1665 Der gesessene Landrat erkennt, daß aus "Kriesenen oder Schnitzen Wasser zu brennen" gänzlich verboten sein solle, wie auch der Fürkauf des "Äsigen Zeügß", alles bei 10 Gl. unabläßlicher Buße.
1902/22

18.04.1792 Die Landschaft March sucht beim gesessenen Landrat in Schwyz um Milderung ihrer Bechränkungen nach, wird jedoch abgewiesen.

1902/22

19.04.1735 Arnold Hartmann aus dem Luzernergebiet wird wegen unterschiedlichen Diebstählen auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
Am gleichen Tage wird Johann Baptist della Vedua aus der Riviera wegen Unzucht und Diebstahl auf der Weidhuob enthauptet.
1902/22

20.04.1773 Auf gechehenen Anzug, daß unsern Landes-Konstitutionen zuwider einige Geistliche Handschriften, Kaufbriefe und andere Verkommnisse, Teilrödel etc. errichten, wird erkennt, daß solche errichtete Jnstrumente vor dem weltichen Tribunal als ungültigangesehen werden sollen. Dem Kommissar soll die Anzeige gemacht werden, er möchte das Kapitel zur genauen Beobachtung dieser Verordnung anhalten.
Die im Jahre 1770 errichtete Bauherren-Ordnung wird aberkennt und beschlossen, bei der ehemaligen alten Ordnung zu verbleiben.
1902/22

21.04.1465 Dritter Brand des Klosters Einsiedeln, wobei das Münster und die Gnadenkapelle ausbrennen. Letztere nahm an den Mauern keinen Schaden, "wie wol vil Holtzwerchs darob waß". - Sehr große Verluste am Jnventar, - Das Stift zählt fünf Mitglieder.
1902/22

22.04.1695 Vom gesessenen Landrat wird den Läufern der Auftrag erteilt, an der Landsgemeinde nachzusehen, ob jemand bei der Gemeinde wirte. Fehlbaren soll der Wein weggenommen werden und solche schuldig sein, 100 Kronen Buße zu bezahlen.
1902/22

22.04.1650 Betreffend dem Pfister, der von Zug nach Arth ziehen will, wird erkennt, daß man es ein Jahr lang ohne Einzug und Bürgschaft mit ihm probieren wolle.
1902/22

23.04.1342 Ordnung und Aufsatz der Landleute von Schwyz um das Gottesgericht, um Tötung, Verwunden und Mißhandlung anderer; ebenso um übles und freventliches Nachreden.
1902/23

24.04.1852 Die Kirchgemeinde von Schwyz bechließt, bei der Kapelle in Seewen einen Supplementarfriedhof zu erstellen.
1902/23

25.04.1654 Die Müller und Bäcker begehren, daß man sie bei alten Uebungen und Landrechten schütze und schirme, daß also niemand Zugerbrot in unser Land bringen und verkaufen möge, außer an den Samstagen. Sie versprechen, daß sie männiglichen mit Brot versehenwollen, wobei man besser als mit dem Zugerbrot werde bedient sein. Vom Landrat wird jedoch befunden, daß je mehr Brot man ins Land bringe, desto besser man bedient sein könne, also man es hiebei bewenden, daß keinem Brot in unser Land zu führenabgeschlagen sein solle. Den Beisassen und Mägden soll jedoch verboten sein, Brot in den Ländern feil zu halten.
1902/23

26.04.1818 Dem der Landsgemeinde an diesem Tage beiwohnenden k. preußischen Gesandten bei der Eidgenossenschaft, Justus von Grunner, wird eine Ehrenwache beigeordnet, und Oberst Werner von Hettlingen und Kanzleidirektor von Reding machen die Honneurs.
1902/23

27.04.1754 Es wird verboten, Nußbäume außer Landes zu fertigen bei 50 Gl. Buße von jedem Baum.
1902/23

27.04.1782 Der Landschaft Küßnacht wird bewilligt, jährlich auf den 14. November einen Viehmarkt abzuhalten.
1902/23

28.04.1697 Die Landsgemeinde setzt eine Auflage von einem Angster auf jede Maß Wein und Most, welche

im Lande verbraucht wird und beschließt, das daherige Geld im Gewölbe es Rathauses aufzubewahren.
1902/23

28.04.1740 In der Streitigkeit zwischen den Gebrüdern Jakob und Johannes Föhn, Nagler, wegen 2 Hunden, so den Blasebalg treiben, wird erkennt, daß sie dieselben brüderlich teilen sollen, damit jeder im Handwerke besser fortkommen möge.
1902/23

29.04.1590 Auf diesen Tag haben die gnd. Herren den Landleuten alle Spiele verboten, "tags by 20 Pfund, nachts by 40 Pfund Buoß".
1902/24

29.04.1768 Wegen der Wallfahrt nach Unterwalden soll an der Landsgemeinde Anzug gemacht werden, daß man wegen großen Kösten nichts weiteres als die Schiffung und für die Geistlichkeit bezahlen solle. Denjenigen, welche sich nicht zur rechten Zeit einschiffen,soll kein Schifflohn bezahlt werden.
1902/24

30.04.1750 Ratsherr Jakob Gwerder, weil er nach dem alten St. Niklausentag 8 Stück Hornvieh erkauft, auch keine Sanitätsscheine mitgebracht hat, wird auf jedes Haupt Vieh mit 1 Dublone gebüßt, mit der fernern Strafe, daß dieses wider Verbot eingehandelte Viehvon dem Bauherrn mit einem besonderen Zeichen gebrannt und diesen Sommer auf keine Allmeind getrieben werden dürfe, bei 1 Dublone Buße per Stück.
Wegen gleichem Fehler werden in derselben Weise bestraft Anton Bitzener für 10 Haupt, Anton Ehrler und Leonz Gwerder für je 3 Haupt, Kirchenvogt Leonhard Wiget für 4 Haupt, Dom. Janser für 2 Haupt, Josef Kenel, Wendel Fischli, Anton Bürgi, MelchiorBeeler und Ulrich Stößel für je 1 Haupt Vieh.
1902/24

01.05.1308 Herzog Johannes von Oesterreich, der Mörder des Königs Albrecht, flieht nach Einsiedeln zu Abt Johannes I. von Schwanden, der ihn zu einem bußfertigen Leben in der Verbannung bewegt.
1902/24

02.05.1680 Die ergangene Erkanntnis wegen "Trölens" wird wiederum ratifiziert und erkennt, bei allen Wirten und ihren Dienstboten deswegen eidliche Nachfrage zu halten, und sollen solche bei Eiden schuldig sein, ihre daherigen Rechnungen und Rödel anzuweisen.
1902/24

02.05.1760 Schlossermeister Ehrler läßt vorbringen, wie daß er ein gewisses "Stücklein" verfertigt habe, mit welchem er in einem Schuß in einem Kriege sehr viele Leute erschießen könnte, mit dem unterthänigen Ansuchen, daß er entweder auf Probe ein Stück machenoder diese Arbeit zu verfertigen anderswohin sich begeben dürfe. Es wird erkennt, daß er auf seine Kosten wohl ein solches Stück verfertigen möge, auf obrigkeitliche Unkosten aber finde man es dermalen nicht für thunlich.
1902/24

03.05.1805 Es wird erkennt, daß keine in unserm Kanton satzhabende Kapitalien, Gülten und Verschreibungen auf liegende oder unbewegliche Güter außer den Kanton verkauft, veräußert oder verpfändet werden sollen, und zwar bei einer Buße von der Hälfte des Wertesder veräußerten Jnstrumente, nebst dem Verluste aller Genossenrechte in Holz und Feld für denjenigen, der sich hierin verfehlen würde. Dem Bezirksrat soll jedoch vorbehalten sein, bei besondern Umständen oder in außerordentlichen Fällen hierin eineAusnahme zu gestatten oder eine besondere Bewilligung zu erteilen.
1902/25

04.05.1184 Papst Luzius III. nimmt das Kloster Engelberg in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Rechte und Besitzungen, darunter diejenigen in Schwyz.
1902/25

04.05.1520 Papst Leo X. spricht infolge der Bevölkerungszunahme und der großen Entfernung von der Mutterkirche die Trennung der Filiale Lachen von der Pfarrei Altendorf aus, und erhebt Lachen zur selbständigen Pfarrei.
1902/25

05.05.1703 Der Landrat verbietet bei einem halben Thaler Buße und bei Trüllenstrafe, Holz oder Latten aus Bannwäldern und Allmeindwäldern zu nehmen.
1902/25

05.05.1739 General von Nideröst stellt das Gesuch, es möchte ihm bewilligt werden, 3 oder 4 Tage Federwild schießen zu lassen. Es wird seinem Gesuche entsprochen und ihm bewilligt, 2 bis 3 Mann hiefür bestellen zu mögen.
1902/25

06.05.1832 Alt-Landammann Heinrich Martin Hediger resigniert als Zeugherr, welches Amt er seit 1813 bekleidet hat; es wird als Zeugherr ernannt Kantonsstatthalter Abyberg.
1902/25

07.05.1731 Jos. Leonhard Schürmann von Hildisrieden, Kt. Luzern, der gesagt hat, die Schwyzer verführen auch die Leute, wie die Zuger, es bessere nicht, bis man die Großhansen auf der Rußdiele suche, wird mit einer Rute in der Hand und einem Bengel im Maul einehalbe Stunde lang vor die Trülle gestellt und mit Abschwörung einer Urphede des Landes verwiesen; auch soll er die Kosten bezahlen.
1902/25

08.05.1693 Wegen der Ankenordnung wird erkennt, daß inskünftig kein Anken außer Landes verkauft werden soll, als was auf öffentlichem Markt erkauft wird, bie 50 Gl. Buße. Es soll auch jeweilen vor Mittag kein Anken außer Landes verkauft werden und soll dieseVerordnung gelten sowohl für unser Land, als auch bei den Unterthanen. Ebenso sollen inskünftig von 100 Maß Milch fünf Pfund Anken gemacht werden und im Herbste jeder Senn beeidigt werden, ob er diesem statt gethan habe oder nicht. Wenn ein Herr oderBauer dem Sennen befiehlt, den Anken laut Verordnung zu mchen und der Senn würde es nicht thun, soll letzterer gestraft werden und ihm die Strafe am Lohn einbehalten werden. Will aber der Senn der Ordnung nachkommen und es wollte dieses der Herr oderBauer nicht geschehen lassen, solle dieser die Strafe bezahlen.
1902/25

09.05.1812 Ratsherr Xaver Aufdermaur, namens der Gemeinde Ingenbohl, wird mit seinem Begehren um 2 Neuthaler als Beisteuer für die VV. Kapuziner auf der Wallfahrt nach Bruder Klausen an den Bezirksseckelmeister gewiesen.
1902/26

10.05.1664 Für die Zeit des vom Papste angeordneten Jubiläums werden Gericht und Recht eingestellt und das Spielen, Tanzen und dergleichen Ueppigkeiten verboten, bei Strafe und Ungande.
1902/26

11.05.1779 Es wird dem Melchior N. von Aufiberg (Schwyz), 27 Jahre alt, ein Landtag gehalten, weil er drei Jahre lang nicht mehr gebeichtet, auch in keine Kirche gegangen und glaubt, es gebe keinen Gott und keinen Teufel und wenn der Mensch tot sei, so seialles mit ihm aus, und weil er trotz vielfältigen Ermahnungen seiner Eltern und der Geistlichen von diesen Meinungen nicht abgegangen. Es wird ihm zwar das Leben geschenkt, aber eine Menge der härtesten Kirchenstrafen auferlegt.
1902/26

12.05.1322 Die Landleute von Schwyz verkaufen um der gemeinen Notdurft des Landes willen alle ihre Ansprüche auf das Gut "an Wurzenegg" und "am Karun", wie es jetzt ausgemarchet ist, dem Werner an der Mauer um 5 Sch., die an die Mauer zu Hauptsee gelegt wordensind.
In gleicher Weise verkaufen dieselben das Gut in der Frutti bei der Mühle von Ulrich von Bechi um 5 Sch., und im Alpthal das Gut "Snüerlins Matten" dem Konrad Schnürlin um 4 Pfund, welche ebenfalls für die Mauer zu Hauptsee verwendet werden.
1902/26

13.05.1804 Auf vorgebrachte Bitte von alt-Kirchenvogt Viktor Jnderbitzin auf Morschach, daß ihrer dortigen Pfarrkirche das alte, baufällige Tanzhaus überlassen werden möchte, wird erkennt, man erwarte hierüber den Bericht und das Verlangen des dortigenKirchenrates.
1902/27

14.05.1648 Kaspar Dettling in Seewen wird vom gesessenen Landrat, weil er vor der Landsgemeinde "ziemlich gefahrlich Dings" gegeben, in eine Buße von 40 Gl. verfällt. Hans Leonhard Dettling, so auch "etwas Wyns gefahrlich ausgeschenkt", wird um 50 Gl. gestraft.
1902/27

15.05.1836 Die Jesuiten werden von der Landsgemeinde ins Land aufgenommen und ihnen bewilligt, in Schwyz eine Lehranstalt zu errichten.
Die Auscheidung des Korporations-Gutes der Oberallmeind und Unterallmeind von jenem des Bezirkes oder Staates wird von der Landsgemeinde genehmigt.
1902/27

16.05.1354 Die Gemeinde der Kirchhöre Arth beshließt, die "Gemeinmerki" zu verteilen unter alle Menschen, die 20 Jahre mit Haus und Hof in der Kirchhöre gesessen sind, Frau oder Mann, erwählen zu diesem Zwecke einen Aussschuß von 21 Männern, und treffen nähereBestimmungen über auswärts Wohnhafte, die der Gemeinde durch Geburt angehören, und fremde Teilnehmer, die ohne Leibeserben im Lande sind, über die Stege und Wege, die zu der Gemeinmark führen, den Weidgang, das Tränken des Viehes auf der ehemaligenGemeinmark, über das Einfriedigen etc. Wo die Straße über die Gemeinmark geht, soll sie 20 Schuh breit sein; andere offene Wege, die von dern Dörfern über dieselbe gehen, 14 Schuh. Bei der nähern Beschreibung dieser Straßen wird ein Thor u. dieLandwehr erwähnt.
1902/27

17.05.1794 Der kleine und große Zoll in Brunnen wird gegen ein Sitzgeld von 20 Louisdor und eine jährliche Bezahlung von 1100 Gl. zu Gunsten des Landes auf 12 Jahre verpachtet an Ratsherr Joseph Ulrich.
1902/27

17.05.1676 Die Landsgemeinde erklärt für jeden Landmann unbedingte Gewerbefreiheit und fordert rechtes Maß und Gewicht von denselben.
1902/27

18.05.1748 Da seit einiger Zeit von den Metzgern der gebräuchliche Metzgzins nicht mehr bezahlt worden ist, wird vom Rate erkennt, daß wer in der Metzg sein Handwerk gebraucht, soll für das vergangene und künftige Jahr den Metzgzins lt. altenLandsäckelmeister-Büchern, abstatten. Jene aber, die nur dann und wann die Metzg brauchen, sollen den Zins zu zahlen nicht schuldig sein.
1902/28

18.05.1756 Nachdem zu einem Mißbrauch geworden, daß die Hochzeiter dergestalt "belästigt und beunruhiget werden, bis sie den Hochzeittanz ausgehalten", wird solches Zumuten und Ansuchen vom gesessenen Landrat jedem bei 2 Dublonen Buße durch ein öffentlichesMandat verboten. Wer die Buße nicht zu erlegen hätte, soll mit dem Turm gestraft werden.
1902/28

19.05.1774 Von den Ehrengesandten nach Einsiedeln und in die Höfe wird Bericht über die Huldigung erstattet. Derselbe soll schriftlich verfaßt und ins Archiv gelegt wrden.
1902/28

20.05.1779 Das Tanzen wird für die Zeit von Ostern bis hl. Kreuztag im Herbst verboten bei 1 Schiltidublone Buße im Uebertretungsfall für den Hauspatron, für Frau, Kinder, Spielleute und Tänzer weiblichen und männlichen Geschlechtes und soll dem Leiter dervierte Teil von der Strafe gebühren. Wer dieselbe nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden. Desgleichen wird das schädliche, teuere und verderbliche Spielen mit kleinen Karten und das Trogen für ein und allemal verboten. Alle Wirte undHauspatrone sollen fleißig ermahnt werden solches zu verhüten und sollen diese Verbote im ganzen gefreiten Lande und bei den Angehörigen ausgekündet werden. Ferner wird bei gleicher Buße das Schießen bei Tag und bei

Nacht verboten, sei es beiHochzeiten, Beziehen der neuen Behausung, bei Gevatterschaften, Ehrenämtern, Kilbenen, Jahrestagen oder Namenstagen oder bei der Ankunft hiesiger oder fremder Personen.
1902/28

21.05.1324 Herzog Leopold von Oesterreich anerkennt, daß nach offenen Briefen und Handfesten und Zeugnissen von lebenden Leuten der Abt von Einsiedeln die Kirche zu Steinen in den Waldstätten zum vierten Male, so sie ledig wird, leihen solle und die Herzogedreimal, und gelobt für sich und seine Nachkommen, nicht dawider zu handeln. Abt Johann hat nun, da die Kirche durch den Tod Hartmanns von Kienberg zum vierten Mal ledig wurde, dieselbe auf des Herzogs Bitte dem geistlichen Herrn Wilhelm vonOberwinterthur geliehen.
1902/28

22.05.1591 Vor dem gesessenen Landrat wird Anzug gemacht wegen den angenommenen Feiertagen, welche von unsern Altvordern zu halten aufgenommen worden sind. Es wird erkennt, alle diese Feiertage "stiff und stätt" zu halten, wie dieselben im "Kilchenbüchlj"geschrieben stehen, bei festgesetzter Buße.
1902/29

23.05.1718 Läufer Anton Studiger bedankt sich vor Rat wegen seinem Herrn Sohn, der zu Küßnacht Kaplan geworden, für die Rekommandation.
1902/29

23.05.1749 Wendel Schelbert und Anton Betschart, welche an einem Sonntag zum Tanze aufgespielt haben, werden um 2, rsp. 1 Dublone gebüßt.
1902/29

24.05.1806 Dem Jos. Franz Horat in Iberg, Besitzer des halben Ochsenweidli, wird ein Plätzlein ödes und wüstes Land für Hagrichtung gegen Uebernahme des Unterhaltes einer Brücke anzuweisen bewilligt.
1902/29

25.05.1073 Es erscheint zum ersten Male urkundlich der deutsche Namen "Einsiedeln" und der hl. Meinrad unter den Patronen des Stiftes (Mutter Gottes, der hl. Meinrad, der hl. Mauritius uns seine Gefährten).
1902/29

26.05.1367 Bischof Heinrich von Konstanz versetzt mit Wissen des Domkapitels seinen treuen Diener Peter Kel in Pfandesweise für 150 Zürcher Gl., auf Wiederlösung, seines Gotteshauses Quart von der Kirche zu Schwyz, samt den consolationes u. bannales , die dajährlich von der genannten Kirche dem Bischofe entrichtet werden müssen.
1902/29

26.05.1774 Es wird erkennt, daß die Protokolle wiederum fleißig sollen fortgesetzt und den Landschreibern deswegen ihr Gehalt der Gl. 10 jedem wiederum bezahlt werden sollen.
1902/29

27.05.1745 Dputierten von Brunnen begehren vor Rat eine Beisteuer für Anschaffung einer Feuerspritze. Es werden ihnen 50 Gl. zur Hälfte vom Landesseckelmeister und zur Hälfte aus dem Angstergeld, bewilligt. - Inskünftig sollen alljährlich die Steuern an derLandsgemeinde-Rechnung verlesen werden.
1902/29

27.05.1773 Balthasar Fischli und Rudolf Fürst bitten um Bewilligung, in Eigentum Wurzeln graben und brennen zu mögen. Sie werden mit ihrem Begehren abgewiesen.
1902/29

28.05.1817 Einsiedeln begehrt mittelst Schreiben vom 28. ds. einen Abgeordneten zur Beratung über die Anordnungen wegen dem Schlipf im Euthal. Es wird Ratsherr Werner v. Hettlingen abgeordnet.
1902/30

29.05.1817 Den Kapellgenossen von Ried bei Schwyz wird für ihre Kapelle die dortige Allmeind auf vier Jahre zu benutzen überlassen.
1902/30

29.05.1641 Der gesessene Landrat beschließt, daß inskünftig alljährlich im Sommer aus allen Kirchgängen des Landes eine Kreuzfahrt zur Großmutter St. Anna nach Steinerberg abgehalten werden solle.
1902/30

30.05.1772 Der Landesseckelmeister soll "Exerciti-Büchlein" drucken lassen, um solche den Angehörigen aussteilen zu können.
1902/30

30.05.1797 Denen von Küßnacht wird ein Nachmarkt nach dem Winterjahrmarkt bewilligt, hingegen der verlangte Frühjahrsmarkt abgeschlagen.
1902/30

31.05.1554 Mit Hunden Gemstiere zu jagen wird bei 5 Pfund Buße verboten.
1902/30

31.05.1650 Margaretha Füchslin, genannt Zwatzlerin, von Einsiedeln, wird als Hexe und Viehverderberin zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried hingerichtet.
1902/30

01.06.1638 Barbara Mätzener aus dem Schwabenland wird vor Landgericht gestellt wegen Diebstählen und Oeffnung von Opferstöcken. Sie wird an den Pranger gestellt und soll bei der Ausführung und Justifizierung der vier verurteilten Personen mitgeführt werden, umhievon ein Exempel zu nehmen.
1902/30

03.06.1713 Pfarrhelfer Utenberg in Steinen bittet, daß ihm wegen seiner Plessur und Schaden etwas möchte bonnifiziert werden. Es wird erkennt, für denselben 25 Gl. in die Kriegsrechnung zu stellen.
1902/31

02.06.1649 Es wird beschlossen, daß, weil eine ansteckende Krankheit unter den Geißen herrsche, der Scharfrichter, Meister Stoffel, alle Geißen unseres Landes zu besichtigen und zu untersuchen und die krank erfundenen totschlagen und zu verscharren habe.
1902/30

02.06.1553 Vom gesessenen Landrat wird dem Hans Dettling bezüglich seine Salzgewerbes strengstens anbefohlen, seine Fuhrschiffe besser zu besorgen und mehr Knechte auf dieselben zu thun, indem sonst leicht Schaden entstehen könnte.
1902/31

04.06.1763 Meister Josef Franz Ehrler bittet um ein Attestat, wie neulich die Probe mit dem von ihm verfertigten "Stuckh" ausgefallen sei. Er wird mit seinem Begehren abgewiesen.
1902/31

04.06.1740 Dem Waldbruder Schuler wird ein Attestat, zu reisen, bewilligt.
1902/31

05.06.1731 Der Herr Pfarrer soll durch den Landweibel avisiert werden, wegen der Kreuzfahrt ins Klösterli, Tschütschi und St. Maria Magdalena und den Tobelbach zu benedizieren.
1902/31

06.06.1772 Siebner Mächler aus dem Wägithal bittet um Ansetzung des Wahltages für die ledig gefallene Pfarrpfründe in dort, und frägt an, was man zu beobachten haben werde, wenn der Pfarrer von Schübelbach sich um dieselbe bewerbe. Der Wahltag wird aufkünftigen Montag angesetzt; es soll aber Siebner Mächler bei Strafe und Ungnade das Mehr nicht scheiden und solches der Kirchgemeinde anzeigen, falls Pfarrresignat Marty von Schübelbach um die Pfründe kompetieren wollte.

1902/31

07.06.1723 Hans Martin Gutsmann von Küßnacht wird wegen Bestialität und Diebstahl zum Tode verurteilt, auf dem Wintersried geköpft und dann zu Staub und Asche verbrannt.
1902/31

07.06.1785 Dato ist auch erkennt worden, daß die Ratsfreunde in allen Ratsversammlungen inskünftig in schwarzen Mänteln erscheinen sollen.
1902/31

08.06.1771 Die zweite Wallfahrt nach Einsiedeln wird auf St. Peterstag und Paulstag angesetzt und sollen hiefür sechs Ratsherren bestimmt und avisiert werden. Wenn dieselben aber, der eine oder der andere, nicht gehen könnten, sollen sie die Schuldigkeit haben,einen andern hiezu zu avisieren.
1902/31

09.06.1759 Die Glasmacher sollen den schuldigen Auflag laut Traktat innert 8 Tagen zu Handen des Landes entrichten oder sich mit Sack und Pack aus dem Lande wegbegeben.
1902/32

09.06.1773 Landesseckelmeister Dettling legt die Pläne zu dem Archiv vor, welche genehmigt werden. Es wird ferner erkennt, daß demselben laut schon ergangener Erkanntnis des gesessenen Landrates überlassen sein soll, dieses Gebäude auszuführen und aufzuführen,und zugleich die Schriften zu versorgen.
1902/32

10.06.1809 Landeshauptmann Aufdermaur ist willens, eine Schiffhütte und einen kleinen Pferdestall und Wagenschopf gegenüber seiner Burg Schwanau zu erbauen und bittet um Anweisung und Ueberlassung des hiezu nötigen Landes. Es wird Siebner Werner von Hettlingenbeauftragt, den Augenschein vorzunehmen und dem Landeshauptmann den begehrten Platz, dem Weg oder Straße unschädlich, anzuweisen. Sollte derselbe sich aber hierüber beschweren, so soll er den Gegenstand wieder vor Rat bringen mögen.
1902/32

11.06.1764 Die Muota bricht in Ibach vor der Schöpfi aus und überschwemmt den Felderboden während vier Wochen.
1902/32

11.06.1666 Martin Lustenberger aus dem Entlebuch, sonst Beisasse allhier, wird wegen großen und vielfältigen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1902/32

12.06.1770 Nachdem Pfarrer Jos. Anton Dettling auf die Pfarrpfründe in Nuolen resigniert und dieselbe zur freien Wahl zurückgestellt hat, haben die geistlichen Herren Abury, Schorno und Ceberg um dieselben bittlich angehalten, auf welches nun die PfarrpfründeNuolen dem Herrn Joh. Baptist Abury in Gnaden zugestellt wird.
1902/32

13.06.1601 Es wird vom gesessenen Landrat aus beweglichen Ursachen eine "zimbliche Kurtzweyl" der Jugend zugelassen, doch wer nachfolgende Spiele höher als hier gesetzt treiben würde, soll um 20 Pfund gestraft werden. Es wird gestattet, "zu Angstern. Je alledry, umb 1 Btz; Keysern, Keglen, umb 1 Schl., doch ist Wette verboten; zu Schilligen Schgartumb troggen, und nit wydters; Blatten schießen ist verbotten, auch allen denen, so Jr Wyb und khindt an die Spendt schicken old selbst das almuosen nemmen.Item in Bergen und alpen Jst es verbotten. Rumpplen um 1 Schl. Jst auch zugelassen. Doch alles allein tags, nachts ist es verbotten by der alten Buß. Jtem an fyrabenten, nachdem es fyrabent glütet, ist Es verbotten, desglychen ouch umb Ürten und WynJst es verbotten".
1902/32

14.06.1753 Ein fremder Waldbruder bittet, daß man ihn beim Waldbruder Wiget gedulden möge. Es wird erkennt, daß er auf Wohlverhalten hin solle toleriert werden; wenn aber ein Landmann begehrte, Waldbruder zu sein, soll solcher betrachtet werden.

1902/33

15.06.1780 Es wird erkennt, daß in Zukunft in die Kirchenräte und Wochenräte allezeit vor Wisiläuten mit dem Rathausglöcklein ein Zeichen, in den gesessenen Landrat jedoch zwei Zeichen sollen geläutet werden. An zweifachen und dreifachen Ratstagen aber sollallein in der Kirche mit der großen Glocke laut alter Ordnung das Zeichen gegeben werden.
1902/33

15.06.1714 Die Wallfahrt nach Einsiedeln wird auf den ersten Sonntag im Juli angestellt.
1902/33

16.06.1804 Auf die Anzeige von Ratsherr und Kirchenvogt Hediger, daß ehemals drei Schlachtjahrzeiten gehalten wurden, welche zur Hälte von einem jeweiligen Landesseckelmeister und zur Hälfte vom Kirchenvogt ausgehalten worden seien, welche während den letztenJahren aber in eines zusammengeschmolzen und solches gerade heute feierlich zelebriert worden sei, wird erkennt, daß der Landesseckelmeister von nun an wiederum die Hälfte der daherigen Umkosten zu übernehmen beauftragt sein solle nach altem Brauch und Gewohnheit.
1902/33

17.06.1600 Es werden wiederum alle Spiele verboten.
1902/33

17.06.1654 Der Landrat beschließt, daß die Auflage wegen der Jagd eines Wolfes innert 14 Tagen durch die hiezu ernannten Einzüger im ganzen Lande erhoben werden solle.
1902/33

18.06.1641 Der Landrat beschließt, daß gemäß alter Ankenordnung ein Sentenbauer an dem ihn treffenden Samstag während des Sommers von jeder Kuh zwei Stein Anken in die Ankenwage zu liefern habe, bei 20 Gl.Buße, und daß jeder Senn bei Verlust seines Lohnes vonje 20 Maß Milch ein Pfund Anken zu machen verpflichtet sein soll. Zu diesem Zwecke sollen die Sennen eidlich angeloben, daß sie dieser Verordnung nahgekommen seien.
1902/33

19.06.1730 Natalis Cantineau aus Flandern, der bei "unterschiedlichen Herren" gedient und selbe bestohlen, letzlich im Hause des Hrn. Landammann Baron von Reding, dem er gleichfalls gedient, eingebrochen und mehrere Kostbarkeiten entwendet, aber ertappt worden,wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1902/34

19.06.1734 Es wird Josef Anton Styger, anstatt seines Vaters Josef Karl Styger sel., in den Rat admittiert.
1902/34

20.06.1744 Scharfrichter Bernhard Meister erscheint zitiert vor Rat, daß er den Deliquenten nicht meisterlich, sondern liederlich gerichet habe. Es wird seine Entschuldigung angenommen und er mit einem freundlichen Zuspruche entlassen.
1902/34

20.06.1795 Da der Eremit beim Kindlin willens ist, nach Wollerau zu ziehen, so soll der Elsäßer-Bruder diese Eremitage beziehen mögen, jedoch dem abtretenden Bruder 12 Gl. Baukosten zu ersetzen schuldig sein.
1902/34

21.06.1666 Auf den Anzug von Landammann Franz Reding wegen der Glashütte in Iberg wird erkennt, daß derselbe bei seinem bereits ratifizierten Konventum mit den Glasmachern geschützt und geschirmt sein solle, auch daß er dieses Glaswerk ungehindert fortführenund ins Werk setzen möge. Damit jedoch wegen dem Aschenbrennen der Gefahr besser vorgebeugt werde, sind zwei Herren vom Rat, nämlich Landammann Kaspar Abyberg und Seckelmeister Giger, und ferner zwei Herren von den Landleuten, Richter Schnüriger undJakob von Euw, samt einem Lanschreiber verordnet, einen gewissen Bezirk und Kreis auszuzeichnen, innert welchem sich die Aschenbrenner aufhalten und weiters nicht fahren sollen. Es sollen auch diese Arbeiten schuldig sein, das Abholz und was siefällen werden, abzschönen und ohne männigkliches

Schaden zu halten.
1902/34

22.06.1647 Die vom dreifachen Landrat aufgesetzte Ankenordnung soll noch fürbas gehalten werden und diejenigen, welche solche übersehen, vor Rat zitiert und nach Gebühr bestraft werden. Jeder, der senntnet und auf die Allmeind fährt, soll von jeder Kuh zweiStein Anken in die Ankenwage thun.
1902/34

22.06.1652 Die Metzgerordnung wird wiederum bestätigt und erkennt, "daß der Umkehr wuchentlich under beiden Pursten soviel das Rindfleisch belangt", das Bratfleisch aber hierin nicht gemeint sein solle. Es soll auch kein Teil außer der Metzg metzgen.
1902/34

23.06.1747 Anzug wegen dem Archiv, wie dasselbe besorgt werden solle. Es wird hiezu vom Landrat verordnet Ratsherr Hedlinger.
1902/35

24.06.1378 Fünf Boten von Uri und sechs von Schwyz, auf die der Streit, den die Bürger von Luzern mit den Landleuten von Unterwalden wegen des Bürgenbergs hatten, gesetzt ward, fällen ihren Spruch. Konrad der Frauen, Landammann zu Uri, und Ulrich von Stauffach,Landammann zu Schwyz, siegeln.
1902/35

25.06.1787 Ueber abermalige Bitte der Abgeordneten aus dem Alpthal, daß ihnen gemäß der Bewilligung der letzten Landsgemeinde ein größeres Stücklein Land ab dem Butzi abgemarchet oder aber ihnen hiefür eine Steuer an Geld abgegeben werden möchte, wird erkennt,daß. wenn sie sich mit dem ihnen letzthin durch einen Ehrenausschuß angewiesenen Stück Land nicht sättigen wollen, so sollen sie deswegen wiederum vor die nächste Landsgemeinde kehren mögen.
1902/35

26.06.1784 Kaspar Leonhard Kyd soll seiner Schwester, des Waldbruder Römers sel. Witwe, Vogt sein.
1902/35

26.06.1794 Auf künftige Engelweihe wird Pfarrer Reding als Ehrenprediger nach Einsiedeln ernannt.
1902/35

27.06.1744 Anzug wegen der Wachskerze zu Einsiedeln, daß dieselbe nicht das Gewicht habe, das Pfund zu 36 Loth. Es wird erkennt, daß Landesseckelmeister Weber hierüber Probe und Information einnehmen solle.
Die Mannuale des Landschreiber sollen in das Archiv gelegt werden.
1902/35

28.06.1794 Die ökonomische Verordnung für das Frauenkloster bei St. Peter auf dem Bach in Schwyz, d. b. 23. Dez. 1780, wird neuerdings ratifiziert. Die Kapitalien sollen im Beisein von Landmamann Pfyl und alt-Statthalter Abyberg in den hiezu bestimmten Kastengelegt werden.
1902/35

29.06.1518 Die Wildbänne im Lande Schwyz werden bestätigt und erkennt, daß bei fünf Pfund Buße jedem Landmann, Hintersäß oder Gast verboten sein soll, während der Zeit von Weihnachten bis St. Ulrichs-Tag in oder außerhalb dem Bann ein Gemstier zu schießen.
1902/35

30.06.1759 Benedikt Euer beklagt sich gegen Fürsprech Nideröst, daß derselbe ihm zur Last gelegt, als sollte er neulich den gesehenen Bär in eigener Person mit Anziehung einer Bärenhaut repräsentiert haben. Weil nun die Leute ihm jetzt allerorten "Bär" sagenund er deswegen in ein Geschrei komme, bitte er um Satisfaktion. Nideröst verantwortet sich hierüber, daß er also vom Ehrlenvogt Jnderbitzin erzählen gehört, ihm den Aussager entdeckt habe und also verhoffe, keinen Fehler begangen zu haben. Es wirderkennt, daß Nideröst "absolviert" sein solle und die gnädigen Herren nciht glauben, daß er (Euer) der Bär gewesen sei. Wenn er aber trotzdem vermeine, lädiert zu sein, soll er diejenigen, über welche er sich beschwert, zitieren lassen.

1902/36

01.07.1734 Der Traktat mit Leonz von Euw im Alpthal um Eigenholz in der Butziweid für die Glashütte wird genehmigt; es soll kein Bannholz oder Allmeindholz, sondern einzig was in Hag und March der Butziweid begriffen ist, hiefür verwendet werden.
1902/36

02.07.1817 Der Brotpreis fällt auf einmal um 10 Schl. Zollaufhebung von Seite Bayerns und Württembergs und die anhaltend günstige Witterung bewirkten diesen Abschlag.
1902/36

03.07.1717 Die Wallfahrt nach Einsiedeln wird auf den ersten Samstag und Sonntag im August angesetzt.
1902/36

04.07.1786 Es soll unsern Ehrengesandten nach Frauenfeld geschrieben werden, daß sie den Gesandten von Zürich die Anzeige machen sollen, wie daß ihr Zeitungsschreiber in seinen Zeitungen in dem einen oder andern Artikel verächtlich schreibe; es werden alsoHochdieselben veranstalten, daß er in Zukunft behutsamer schreibe, sonst werde man sich bemüßigt finden, schärfere Maßregeln zu ergreifen.
1902/36

04.07.1818 Den Sigristen in Schwyz soll ein Rezeß zugestellt werden, bei androhenden Gewittern fleißiger über das Wetter zu läuten.
1902/36

05.07.1753 Einige aus dem Iberg verlangen etwas Holz an der Regenegg oder am Spital. Es werden jedem 30 Trämmel bewilligt.
Balthasar Geißer wird um 15 Gl. gebüßt, weil er Gemsen geschossen hat.
1902/37

06.07.1743 Hauptmann Franz Viktor Stadler bezieht nach abgelegtem Eid seinen Ratsplatz.
1902/37

06.07.1765 Die zweite Wallfahrt nach Einsiedeln wird auf St. Magdalenatag angesetzt.
1902/37

07.07.1740 Auf Anzug von Landesseckelmeister Reding wegen Renovation des Hochgerichtes und auf seine daherige Anfrage, ob alle Handwerksleute hieran zu arbeiten schuldig seien oder nicht, wird erkennt, daß diejenigen, welche er hiezu begehren werde, zu arbeitenschuldig sein sollen, doch soll ihnen solches unaufheblich und in allweg ohne Nachteil sein.
1902/37

08.07.1717 Denen zu Brunnen und nid dem Wasser wird in Anlehnung ihres Wohlverhaltens im letzten Vaterlandskrieg auf die Brunner Nachkilbi "die appenthür mit Steinstoßen, Springen und Laufen" zu halten bewilligt, und sollen ihnen jährlich 3 Gl. ohne weitereobrigkeitliche Kösten gegeben werden.
1902/37

08.07.1740 In Anbetracht der gegenwärtigen Witterung soll man mit den Pfarrherren reden, daß sie am Sonntag zu heuen bewilligen möchten, widrigenfalls es von der Obrigkeit aus bewilligt sein soll.
1902/37

09.07.1319 Der Ammann und die Landleute zu Glarus und Weesen treten dem zwischen den österreichischen Amtleuten und den Waldleuten zu Uri, Schwyz und Unterwalden abgeschlossenen Frieden bei.
1902/37

09.07.1808 Kirchenvogt Reichmuth in der Schlipfau in Iberg hat daselbst eine Heimatkuhallmeind ins Lehen genommen. Der Bauherr stellt nun vor Rat die Anfrage, ob derselbe auch auf die Käsern fahren dürfe, da sonst niemanden auf zwei Allmeinden zu fahrengestattet sei. Es wird ihm solches bewilligt, da Lehen als Eigentum gerechnet werde.

1902/37

10.07.1784 Der Landesseckelmeister und Ratsherr Bernh. Ulrich werden bevollmächtigt, dem Ratsherr Städelin in Schwyz zu traktieren um den Schaden wegen der Hütte, worin die große Glocke gegossen worden ist.
1902/37

11.07.1741 Auf die vakante Chorherrenstelle bei St. Pelagi in Bischofszell wird vom Rate Jos. Maria Maurus Wüörner, Pfarrer in Morschach, erwählt. Sitzgeld 3 Gl.
1902/38

12.07.1784 Ein fünfpfündiges Brot kostet 11 Schl., ein Jmi Mehl 4 Schl. 2 A.
1902/38

13.07.1741 Der geistliche Herr Tanner bittet um eine Kopie vom Schreiben des Bischofs von Konstanz. Er wird mit seinem Begehren abgewieien, weil solches als gar nicht tunlich befunden wird.
1902/38

14.07.1628 Das Frauenkloster in Muotathal wird durch Erdbeben, Unwetter und hereinbrechende Wassergüsse in großen Schrecken versetzt. P. Minister Provincialis Ludovicus a Mensis, der eben auf Visitation anwesend ist, nimmt das hl. Kreuz zu Hand, spricht überdie furchtbaren Elemente den kirchlichen Segen und stillt den Sturm.
1902/38

14.07.1744 Anna Marie Gwerder, Tochter der Zeno, wird zur Verantwortung gezogen wegen unguten Reden und Zulagen über Kaplan Abyberg, als wäre derselbe ohne Trölen nicht Kaplan geworden. Auif ihre Entschuldigung wird erkennt, daß sie bei offener Thüre knieendGott, die Obrigkeit und Kaplan Abyberg um Verzeihung bitten und an denjenigen Orten, wo sie solches ausgeredet, im Beisein des Läufers ihre unveschämten und verlogenen Worte zurücknehmen solle.
1902/38

15.07.1752 Eine Anzahl Schiffleute der kleinen und großen Schiffung in Brunnen stellen das Begehren um Abänderung ihrer Schiffordnung, daß, wer dreimal mit einem Landmann von hier oder dessen Waren gefahren, alsdann seine Tour in der großen Schiffung passierthaben solle. Hiegegen beshweren sich Kirchenvogt Heinrich Häring und die Seinigen, da die Ordnung über 300 Jahre bstanden habe, daß jeder Landmann nach seiner Willkür sich und seine Waren ihm gefälligen Schiffleuten habe anvertrauen können, mithindie verlangte Abänderung dem gefreiten Landmann zum Nachteil gereichen dürfte. Es wird erkennt, beim alten Herkommen zu verbleiben. Da man aber aus den Schriften ersehen hat, daß die Taxe für einen Schiffmann nach Flüelen auf 15 Schl. gestellt, vonden Fremden aber 20 Schl. gefordert worden, soll sollen inskünftig nicht mehr als 15 Schl. gefordert werden dürfen.
1902/38

16.07.1791 Das Mandat, kraft welchem an Feiertagen während dem Gottesdienste und an Sonntagen den ganzen Tag hindurch allhier im Dorf Schwyz die Kramläden offen zu halten und Waren zu verkaufen verboten ist, soll neuerdings ausgekündet werden.
1902/39

17.07.1675 Es wird wiederum erkennt, daß denjenigen, welche wegen gebrannten Wässern, Mostauswirten, Tabaktrinken und verkaufen zitiert werden, keine Fürspecher zugelassen sein sollen. Sollte einer der Ratsherren solches beantragen, soll er jedem Ratsherrn 25Schl. zu bezahlen erkennt sein.
Hierauf werden Hans Martin Bürgler, der Schneider von Lauerz und Hans Zimmermann wegen Brennen und Verkauf von Branntwein jeder in eine Buße von 10 Pfund verfällt; desgleichen Maria Frischherz und Maria Lüönd. Wegen Mostauswirten wird Georg Gubser umeine alte Dublone, und Georg Kerengärter, Hans Jakob Stark und der alte Krämer Weltsch, weil sie wider Verbot Tabak verkauft, jeder um 10 Pfund gebüßt.
1902/39

18.07.1684 Anna Pfister von Mühlheim (Thurgau) wird wegen Diebstahl und Beutelschneidens auf der Weidhuob hingereichtet.

1902/39

19.07.1642 Jakob Suter aus dem Schwabenland und Hans Heitzmann werden wegen Diebstählen mit einer toten Urphede vom Lande gewiesen; letzterer wird überdies durch Meister Stoffel vom Rathaus bis zum Uetenbach mit Ruten ausgetrichen.
1902/39

20.07.1310 Der Abt von Engelberg, vom apostolischen Stuhl delegierter Richter, und der Subdelegierte des mitdelegierten Abtes von Weingarten, schreiben in Bezug auf den Appellationsprozeß zwischen Konrad Abyberg, seinen Söhnen Konrad und Ulrich und Mithafteneinerseits und dem Abt von Einsiedeln anderseits, dem Vizeleutpriester von Schwyz und den übrigen Geistlichen des Landes, in Ausführung des mit Bulle des Papstes Clemens V. am 12. September 1309 erteilten Auftrages, daß sie die vom KonstanzerOffizial gegen Konrad und seine Mithaften und gegen die Gemeinde Schwyz gefällten Urteile der Exkommunikation, Suspension und Jnterdikts, weil erst nach der von Konrad und Mithaften ergriffenen Appellation erlassen, aufheben, und beauftragen sie, beiStrafe der Suspension vom Amt, in acht Tagen die Lossprechung Konrads und seiner Mithaften vom Bann auf der Kanzel vor versammelten Volke öffentlich zu verkünden.
1902/39

21.07.1644 Es wird vom gesessenen Landrate erkennt, daß der Landesseckelmeister samt dem Siebner des Altviertels und Kaplan Dettling einen in Iberg gelegnen Riedplätz, so vor etwas Zeit dem Hans Kyd auf gewisse Jahre zu nutzen übergeben worden, besichtigen undauszeichnen sollen, welcher Platz alsdann dem Hans Kyd für die bestimmten Jahre als Eigentum zu nutzen überlassen, nachher aber wieder Allmeind sein soll.
1902/40

22.07.1788 Ein fünfpfündiges Brot kostet 16 Schl., ein Jmi Mehl 6 Schl. 2 A.
1902/40

23.07.1698 Leonhard Meyer, genannt Kuonz, wird, weil er als Vogt der Werkknechtenbruderschaft ungefähr 900 Gl. veruntreut und verthan, auch andere "ehrliche Lüt" mit falschen Briefen geschädigt und zwei Ehrbrüche begangen, zum Tode verurteilt und auf derWeidhuob enthauptet.
1902/40

24.07.1350 Landammann Johannes von Attinghausen und die Landleute von Uri und Landammann Konrad Abyberg und die Landleute von Schwyz legen die Streitigkeiten, welche zwischen Uri und Schwyz wegen den Grenzen, Wäldern und Alpen in Riemenstalden geherrscht haben,nach einem Augenschein und einer Ausmarchung durch einen Vergleich bei und besiegeln denselben mit den Landssiegeln.
1902/40

25.07.1730 Den 24. Juli Ankunft des Weihbischofs Josef Franz Ant. von Sirgenstein, von Konstanz, in Begleitung des Generalvikars und Custos Jos. Franz Schorno in Schwyz. Begrüßung derselben durch Rektor Jost Rudolf Büeler mit einer lateinsichen Oration.
Den 25. Juli Ausspenung der hl. Firmung in Schwyz. Es werden keine Kinder unter 3 Jahren gefirmt.
1902/40

26.07.1730 Einweihung von drei Altären in der Kapelle zu Unterschönenbuch und Ausspendung der hl. Firmung daselbst.
1902/40

27.07.1805 Auf Vorbringen von Landesseckelmeister Hediger, daß er als Archivar von einem Konventualen des Klosters Einsiedeln, welcher eine Schweizergeschichte herauszugeben willens sei, um einige dahin bezügliche Schriften und Dokumente, besonders über denZwölferkrieg, aus unserm Archiv angegangen worden sei, wird erkennt, diesem Gegenstand auf den nächsten Ratstag zu verschieben.
1902/40

28.07.1736 Auf die Klage, daß die Vogelschützen Heu und Emd verderben, das Obst an den Bäumen schädigen, auch schon auf dem Großenstein Leute "getroffen" worden seien, wird eine

Publikation erkennt, daß, wer ehrliche Leute schädige, nebst Abtragung des Schadenseine Buße von ½ Thaler zu bezahlen habe. Es soll auch wegen zu besorgender Feuersgefahr verboten sein, aus Ställen und Häusern zu schießen.
1902/41

29.07.1771 Der Schützengesellschaft Schwyz wird gestattet, ein dreitägiges Freischießen im Betrage von 1000 Gl. abzuhalten und den Gewinn an den Schützenaltar zu verwenden. Dasselbe soll unter dem Namen des Landvogt Redings ausgeschrieben werden, und es werdenzur Aufrechterhaltung an dasselbe obrigkeitlich verordnet Ratsherr und Hautmann Betschart und Major und Ratsherr Ehrler.
1902/41

30.07.1730 Einweihung der Kapelle auf dem Stoos durch den Weihbischof von Konstanz.
1902/41

31.07.1641 Dem Kaspar Dettling wird ein Stück Allmeind in Iberg, zwischen Stöcken und Jglauw, für Eigentum gegeben und soll ihm durch Seckelmeister Beeler, Fähnrich Balth. Kyd und andere, so bei dem ersten Holzeinzählen sein werden, ausgezeichnet werden.Hingegen soll er das Stück Allmeind, so er auf dem Breitried mit obrigkeitlicher Bewilligung gewisse Jahre benutzt hat, widerum als Allmeind liegen lassen.
1902/41

01.08.1788 Dem Kirchenrat Lachen soll in Antwort mitgeteilt werden, daß ihnen die ledig gefallene Pfarrpfründe zu vergeben gestattet, der Wahltag aber nicht angsetzt werden solle, bis der von Pfarrer Rudolf Anton Ganginer anverlangte Untersuch vor sich gegangenund derselbe sich gerechtfertigt haben wird, auch hiesiger Geistlichkeit, wenn sich allenfalls einer um diese Pfarrpfründe freuen sollte, die Anzeige gemacht worden ist.
1902/41

02.08.1788 Wegn dem Pfeifer und Tabour in dem Quartier Iberg und Muotathal wird erkennt, daß aus einem jeden derselben jemand nach Schwyz zur Erlernung eines Instrumentes kommen und letztere aus dem burgundischen Salzgeld bezahlt werden mögen.
1902/42

03.08.1604 Ds Dingszehren in den Wirtshäusern und der Wirtshausbesuch nach der Betglocke wird wiederum verboten bei der alten Buße.
1902/42

03.08.1668 Der gesessene Landrat beschließt, daß, wenn ein Ratsherr oder Richter sich von einer Partei Essen, Trinken oder Geld vor Beurteilung des steitigen Gegenstandes anbieten lasse, soll er des Rates oder Gerichtes entsetzt sein, sowie auch der Anerbieterseiner bürgerlichen Ehren verlustig erklärt und zudem nach Gebühr abgestraft werden.
1902/42

04.08.1806 P. Aemillian aus dem Kloster Einsiedeln har für die Schulen von Schwyz einen "Schulplan" verfaßt, der unter den Mitgliedern des "Erziehungsrates" in Zirkulation gesetzt wird. Zur Aufmunterung der Jugend wird feierliche Mitteilung der Prämien auf demTheater beschlossen.
1902/42

05.08.1788 Als Runsenbeschauer und Wundenbeschauer werden Bauherr Werner Horat und Ratsherr Johann Steiner ernannt. Als Ehrengesandter nach Lauis wird Amtsstatthalter Felix Abyberg erwählt.
1902/42

06.08.1774 Der von Landesseckelmeister Dettling mit Schlosser Daub von Luzern getroffene Akkord wegen eisernen Fürläden an das Archiv wird vom Rate genehmigt.
1902/42

07.08.1605 Abt Augustin I., Hofmann von Einsiedeln, weiht in Steinen eine neue Glockle zu Ehren der lb. Mutter Gottes und des hl. Theodul. Gegossen wurde dieselbe von Mauriz Schwarz in Luzern und trägt die Bilder der Patrone und dasjenige des hl. Jakobus.

1902/42

07.08.1813 Schloßvogt Betschart verlangt Bewilligung, in der "Spyrbrechen" auf Hessisbohl Wetzsteine brechen lassen zu mögen gegen etwelche Bezahlung an den Landesseckelmeister. Es wird eine Kommission zur Vornahme des Augnscheines und Prüfung des Begehrensernannt. Es soll dieselbe alsdann hierüber Bericht und Antrag stellen, worüber dann das Weitere erkennt werden soll.
1902/42

08.08.1818 Auf Gesuch der Gemeinde Muotathal und gemachten Untersuch wird der Seckelmeister beauftragt, bei Hinteriberg eine gedeckte Brücke erstellen zu lassen.
Auf den 9. bis 13. September wid der Schützengesellschaft Schwyz unter obrigkeitlicher Aufsicht ein Freischießen im Betrage von Gl. 2000 bewilligt. Im Schießplan soll anstatt dem Worte Bezirksrat Landrat gesetzt werden.
1902/43

09.08.1784 Die auf dem "Kahlenberglin" Hingerichteten sollen nicht eher in die Gruft gethan, auch die Gruft nicht eher geöffnet werden, bis die Predigt vorbei und das Volk sich verlaufen haben wird. Es soll auch ein Zuber voll ungelöschter Kalk auf die Körperhinabgeschüttet werden, um deren schnellere Verwesung zu bewirken und fernerm besorgenden Uebel möglichst vorzubeugen. Es soll auch jedesmal den Deliquenten zu allfälliger Labung unterwegs ein Fläschchen Wein mitgetragen und also bis zur Richtstätte kontinuiert werden.
1902/43

10.08.1740 Landvogt Aufdermaur und Ratsherr Imlig sollen den Wald, so Kapellvogt von Euw im Alpthal dem Martin Schönbächler verkauft hat, bei erster Gelegenheit auszumarchen die Vollmacht haben.
1902/43

11.08.1760 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß am Samstag den drei desertierten Glasmachern Anton Siegwart, N. Waller und Thomas Thomann der Geldruf gehalten werden solle. Es soll auch ein Inventar ihrer Hinterlassenschaft unter Aufsicht vom SiebnerAbyberg erstellt werden.
1902/43

12.08.1741 Melchior Marty aus dem Iberg ercheint zitiert vor Rat, weil er aus den Höfen Pferde zum Sömmern auf der Allmeind verdingt hat. Nach seiner demütigen Entschuldigung wird erkennt, daß er eine halbe Stunde mit einer Halfter auf das Bänklein gestelltwrden solle.
1902/43

13.08.1740 Waldbruder Blaser im Alpthal ist gestorben. Wegen dessen hinterlassenen Hüttlein samt der Beschwerde eines gewissen Weges, so hierauf haften soll, wird erkennt, daß der Bauherr auch, wenn möglich, die Parteien vereinbaren und alsdann über diegetroffenen Anordnungen wiederum Bericht erstatten.
1902/43

14.08.1599 Das Siebnergericht in Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Landammann Ulrich, Statthalter Ulrich Holdener, Seckelmeister Balthasar Kyd, Landweibel Sebastian Büeler, Gilg Frichherz, Lanschreiber, Jörg Gugelberg, Landschreiber, und Andreas Wispel,Landschreiber.
1902/44

15.08.1589 Kardinal Paraviccini, des Titels des hl. Alexius, dann Bischof zu Alexadria, pilgert nach Einsiedeln, bleibt daselbst 14 Tage und empfängt auch daselbst den Kardinalshut.
1902/44

16.08.1768 Es soll im Dorf Schwyz ausgekündet werden, daß laut Dorfordnung bei Strafe niemand in den Häusern "sechten, waschen, Kutteln und Gräubi sieden", auch nicht mehr als fünf Stein Anken auf einmal sieden solle.
1902/44

17.08.0972 Kaiser Otto I. befreit die Mönche in der Meinradszelle (Einsiedeln) von der Entrichtung des Zolles in Zürich und dem dortigen Münzzwang.

1902/44

17.08.1451 Abt Franz von Hohenrechberg des Klosters Einsiedeln befördert im Schloß Pfäffikon den Abschluß des Burgrechtes des Abtes von St. Gallen zu den vier Schirmorten Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus.
1902/44

18.08.1646 Auf eingelangten Bericht von den Zollern in Arth und Rothenthurm, wie daß allerhand Vieh und Waren ohne Entrichtung des Zolles selbiger Enden durchgeführt werden unter dem Vorwande, solche anderswo schon verzollt zu haben, wird erkennt, daß, wennschon der Zoll an einem andern Orte erlegt sein wird, man hiemit dessen anderswo nicht ledig sein soll. Wenn daher einer oder der andere sich weigern und den Zoll nicht nach Gebühr estatten wollte, sollen die Zoller solchen das Vieh oder die Ware inArrest nehmen.
1902/44

19.08.1721 Das Tanzen wird bis nach vollendeter hl. Engelweihe in Einsiedeln im ganzen Lande verboten, mit Ausnahme an den Nachkilbenen und Hochzeiten, wenn die Obrigkeit solches erlauben wird. Bauherr Gasser wird zum Schirmerhauptmann an die Engelweihe nach Einsiedeln ernannt.
1902/44

20.08.1817 Ein Brot kostet 28 Schl. 3 A., ein Jmi Habermehl 26 Schl., und ein Kratten voll Erdäpfel 11 Schl.
1902/45

21.08.1660 Vom gesessenen Landrat wird sowohl den Landleuten, als auch den Beisassen verboten, Schmalvieh zum Metzgen auf Fürkauf außer Landes, besonders nach Zürich, zu verkaufen oder zu führen, bevor der letzte Schafmarkt vorüber sein wird, bei 25 Gl. Buße.
1902/45

22.08.1679 Franz Hedlinger wird vor Rat zitiert, weil er dem Kaspar Heller "Dings" zu trinken gegeben hat.
1902/45

23.08.1680 Ein Styger vermeint, etliche Stein Anken um 28 Schl. zu verkaufen. Vom gesessenen Landrat wird jedoch erkennt, daß er den Stein Anken nicht teurer als um 25 Schl. geben dürfe.
1902/45

23.08.1712 Es soll ausgekündet werden, daß alle diejenigen, welche wegen dem letzten Krieg Anforderungen wegen Silbergeschirr, Vieh, Käse, Heu, Botenlöhne oder Zehrung zu stellen haben, solche auf dem Rathause in Schwyz den Siebnern spezifiziert und schriftlicheinreichen sollen.
1902/45

24.08.1785 Einweihung der neuerbauten Pfarrkirche in Feusisberg durch Abt Beat Küttel von Einsiedeln.
1902/45

25.08.1599 Das Tanzen wird verboten bis Weihnachten bei der alten Buße. Dem Kirchenrat soll jedoch gestattet sein, an öffentlichen Hochzeiten solches zu erlauben.
1902/45

25.08.1735 Auf den Bericht, daß auf der Glattalp ein Bär zwei Haupt Vieh "geschlagen" und das eine hievon fast ganz aufgefressen habe, wird erkennt, daß demjenigen, welcher dieses Untier erlegen und der Obrigkeit abliefern werde, 100 Thaler bar bezahlt werdensollen.
1902/45

26.08.1794 Es soll wiederum ausgekündet werden, daß die s. v. Hunde nicht sollen in die Kirche genommen werden, bei 10 Schl. Buße auf jeden Eigentümer. Diese Buße soll dem Bettelvogt gegen die Verpflichtung zugehören, die s. v. Hunde aus der Kirche zu jagen.
1902/45

27.08.1763 Auf geschehenen Anzug, daß Vieh von Gersau in unserm Lande sich befinde, wird erkennt, daß der Seckelmeister von Gersau mit seinem Vieh sofort abfahren solle. Es soll auch an Luzern, Wädensweil, Aegeri und Gersau durch ein Schreiben notifiziertwerden, ihre Leute zu warnen,

daß in unserm Land verboten sei, Gras zu ätzen, bei Konfiskation des Viehes. Ebenso sollen diejenigen in den Höfen ermahnt wrden, kein Ackervieh ins Land zu nehmen.
1902/45

28.08.1814 Die Landsgemeinde bestätigt die den 22. August dem Präsidenten der Tagsatzung eingereichte Erklärung wegen Uznach und beschließt, die Grafschaft Uznach zu schützen und zu schirmen, soviel in ihren Kräften liege.
1902/46

29.08.1863 Abt Heinrich IV. Schmid von Einsiedeln konsekriert die vergrößerte St. Nepomukskapelle in Groß.
1902/46

30.08.1755 Beschwerde gegen einige von Küßnacht, ob nicht die von ihnen im Kirchgang Sattel gekauften Grasatzungen gezogen werden können, wie solche von unsern Landleuten in Einsiedeln auch gezogen werden. Es wird erkennt, da gegen Küßnacht nie ein Zugrechtgeübt worden sei, verbleibe es hiebei; hingegen sollen sich die Küßnachter bei hoher Strafe und Ungnade nicht erfrechen, von dem in das gefreite Land eingeführten Vieh zu verkaufen.
1902/46

31.08.1771 Landesseckelmeister Dettling stellt vor Rat den Antrag, daß, nachdem Zürich gegen unsern Kanton die Sperre verhängt , auch aus unserm Land jede Ausfuhr von Lebensmitteln außer Landes, namentlich aber in den Kanton Zürich, verboten werden sollte. DerVorschlag wird genehmigt und der Landesseckelmeister beauftragt, sich mündlich über die Beschaffenheit, die es mit dem Fruchtmarkt in Zürich gegenüber unserm Lande habe, zu informaieren.
1902/46

01.09.1274 Abt Ulrich von Einsiedeln überträgt der Aebtissin und dem Konvent in Wurmsbach jene Güter am Etzel bei der Sihlbrücke, welche die Söhne des Schultheißen Heinrichs von Rapperswil als Erblehen um einen Jahreszins von Butter und Nüssen besessen hatten.
1902/46

02.09.1786 Dem Eremit Marty wird bewilligt, wieder auf die große Burg (Schwanau) zu ziehen. Derselbe soll keine Schuldigkeit haben, fremde Eremiten zu beherbergen.
In Schwyz und in Ingenbohl soll ausgekündet werden, daß bei Strafe und Ungnade keiner dem anern in Eigengärten oder Allmeindgärten das "Herdgummelkraut" abhauen solle.
1902/47

03.09.1818 Oberst Ludwig Effinger, von Wildegg, Kt. Bern, vergabt zu Gunsten des Gechlechtes Effinger von Einsiedeln fünfzig Louisdor, mit der Bestimmung, daß dieser Betrag zinstragend angelegt werden soll, bis die Summe von 10,000 Gl. erreicht sei. Der Landraterkennt, es solle dem Stifter für seine in den vier Stiftungsbriefen gegen unsere Mitlandleute Effinger an den Tag gelegte gute Gesinnung das obrigkeitliche Wohlgefallen bezeugt werden.
1902/47

04.09.1784 Dem Andreas Hasler aus dem Zürichbiet, Konvertit, wird auf Wohlverhalten hin gestattet, sich bei dem Eremiten Johannes auf der Burg (Schwanau) aufhalten zu mögen, da dieser dessen zufrieden ist.
1902/47

05.09.1716 Vom gesessenen Landrat wird die schriftlich eingelangte Erklärung eines gethanen Gelübtes der "lieben und getreuen Angehörigen" von Küßnacht für sich und ihre Nachkommen, an den Sonntagen nchit mehr zu tanzen, auf ihre Bitte obrigkeitlichratifiziert, und Schutz und Schirm erteilt wider alle diejenigen, welche sie hieran zu verhindern tachten sollten. Es wird auch erkennt, daß im Fall sie das Gelübte übertreten würden oder solches mit Vorwissen der Obrigkeit aufgehoben werden sollte,daß alsdann der Schützengesellschaft von Arth ihr habendes alte Recht des Vortanzes an der Kirhweihe zu Küßnacht (laut obrigkeitlicher Erkanntnis) für jetzt und alle künftige Zeiten bestens vorbehalten sein solle; alles nach Anweisung eines im Archivdeswegen befindlichen Instrumentes.
1902/47

06.09.1774 Der schriftliche Bericht über die Huldigung in Einsiedeln und in den Höfen wird genehmigt. Auf die Bitte des abgesetzten Pfarrers Marty, daß ihm möchte gestattet werden, sich wiederum um erledigte Benefizien zu bewerben, wird für der malen nicht eingetreten.
1902/47

07.09.1685 Auf die Jahresrechnung nach Einsiedeln werden vom gesessenen Landrat abgeordnet Landammann Weber, Landesseckelmeister Dettling und Hauptmann Joh, Kasp. Abyberg.
1902/48

09.09.1801 Die Deputierten der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden: Müller, Reding und von Flüe geben ihre Erklärung an die übrigen Mitglieder der helvetischen Tagsatzung, und verwahen die Rechte und Freiheiten ihrer Kantone auf das feierlichste, mit demVerlangen, daß mit jeder Art Beschlüssen, Verodnungen und Maßnahmen, welche auf diese drei Kantone Bezug haben, eingehalten werde, bis ihre Committenten ihre Gesinnungen für die Zukunft werden geäußert haben. Mit dieser Erklärung traten sie aus.
1902/48

10.09.1774 Großes Erdbeben, welches im Lande Schwyz beträchtlichen Schaden, in andern Gegenden aber weit größere Verwüstungen verursacht.
1902/48

10.09.1817 Seit 1811 war kein so schöner Sommer und Herbst; alle gesammelten Feldfrüchte sind shön, gut und ergibig, und dennoch hat das Brot dreimal wieder aufgeschlagen. Es koster jetzt wieder 33 Schl. 5 A., ein Pfund Mehl 9 Schl. 1 A., ein Pfund Rindfleisch10 Schl., ein Pfund Anken 25 Schl., ein Kratten voll Aepfel 8 Schl., Erdäpfel 9 bis 10 Schl.
1902/48

11.09.1813 Tierarzt Iten teilt durch ein Schreiben mit, daß er zu verreisen gedenke, weil er keine Unterstützung erhalte, schlechten Verdienst habe und das Verdiente ihm nicht eingehe. Auf sein Begehren wird ihm ein Attest von der Sanitätskommission und vomRate über seine gute Aufführung und Geschicklichkeit in seinem Berufe unter dem Ratssiegel bewilligt.
1902/48

12.09.1848 Die eidgenössische Tagsatzung erklärt die neue Bundesverfassung als von der Mehrheit des Schweizervolkes (von 15 ½ Kantonen) angenommen. Verworfen wurde sie von den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Appenzell I.-Rh., Tessin und Wallis.
1902/48

13.09.1782 An die Komödie in Brunnen wegen Aufführung Werner Stauffachers werden vier Louisdor, zwei aus dem Angstergeld und zwei aus dem burgundischen Salzgeld, gesteuert.
1902/49

13.09.1830 Kardinal Rohan von Besançon in Frankreich, der in der Julirevolution mit größter Mühe sich vor der Wut des Pöbels retten konnte, wallfahret nach Einsiedeln, um der Mutter der Gnaden für seine Rettung zu danken.
1902/49

14.09.1817 An der großen Engelweihe in Einsiedeln wird in der von Abt Konrad Tanner wiederhergestellten Muttergotteskapelle zum erstenmale wieder feierlicher Gottesdienst gehalten, unter überaus großem Zulauf des Volkes.
1902/49

15.09.1448 Peter Blötzer von Letsch aus dem Wallis stiftet den Klosterfrauen im Muotathal 15 rheinishe Gulden. Dafür sollen sie für ihn, seinen Sohn Jenni und seine Vorfahren, jährlich Jahrzeit begehen. Das Geld nehmen zu handen der Schwestern im Hause desLandschreibers in Schwyz in Empfang, Ulrich von Ried und Ulrich Schmidig.
1902/49

16.09.1786 Maria Anna Schmidig erscheint zitiert vor Rat, daß sie den armen Leuten Anken nicht habe verkaufen wollen. Sie entschuldigt sich, nur noch vier Stöcke zu haben, die sie einzusieden gesinnt sei und von Luzern her habe. Es wird erkennt, daß sie dreiStöcke hievon den armen

Leuten zu einem billigen Preise verkaufen und auswägen solle,
1902/49

17.09.1798 Das Stift Einsiedeln wird für aufgehoben und sein Vermögen als unmittelbares Eigentum des Staates erklärt.
1902/49

17.09.1895 Der historische Verein der V Orte versammelt sich zum erstenmal in Einsiedeln.
1902/49

18.09.1806 Ein von Oberst und alt-Siebner Joh. Karl von Hettlingen vorgelegtes Konvenium zwischen den Gebrüdern von Hettlingen und den Kirchgangsvorstehern von Riemenstalden in betreff der dortigen Stiftung, Pfarrpfründe und Kirchenzierraten, untern 2. b. vonalt-Siebner von Hettlingen eigenhändig verfaßt und von sämtlichen interessierten Teilen unterzeichnet, wird vom Rate genehmigt.
1902/49

19.09.1693 Die Ankenordnug vom 8. Mai d. J. wird neuerdings ratifiziert. Den Unterthanen in den Höfen wird jedoch bewilligt, den Anken in Pfäffikon auf das Gesellenhaus zu ttagen und jeweilen am Donnerstag daselbst zu verkaufen.
1902/50

20.09.1758 Ratsherr Inderbitzin, Brotwäger, erstattet Bericht, daß er in der Kirche Brot gewogen und solches, dem Egid Abegg zugehörig, sehr übel gebacken und auch einen Vierling zu leicht gefunden habe; auch seien die kleinen Brötchen des Franz Karl Abegg garzu leicht. Es wird erkennt, beide auf Samstag vor Rat zu zitieren.
1902/50

21.09.1806 Auf gefallenen Bericht, daß dem Anton Lagler auf dem Waag in Iberg letzter Tage sein Wohnhaus abgebrannt sei, auf welchem Michael Holdener 90 Gl. Kapital stehen gehabt habe, gleichsätzig mit etwas anderem Kapital, worüber Mißhelligkeit obwalte, wirderkennt, daß eine Kommission diese Kreditoren und den Besitzer in Güte vereinbaren solle; inzwischen soll Holdener das vorfindliche Eisenwerk und Holz von dem abgebrannten Hause bestmöglichst besorgen.
1902/50

22.09.1849 Der Kantonsrat verordnet auf Vorschlag des Sanitätsrates, daß jedes Kind geimpft werden solle.
1902/50

23.09.1694 Josef Karl N. wird, weil er viele Diebstähle, besonders an Vieh begangen, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1902/50

24.09.1748 Auf Vernehmen, wie daß jemand aus Livinen, wie auch von Bellenz, in unserm Land Vieh auf den Lauisermarkt zu treiben erkauft, wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß solche zwar wie andere dahinfahren, jedoch anloben sollen, daß das von ihnenerkaufte Vieh ihnen gehöre, in ihrer Gefahr und Gewahr stehe und ohne Kommission erkauft sei und solches Vieh bar bezahlt werden solle.
1902/50

25.09.1602 Wegen des "überflüssigen Essens und Trinkens" wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß niemand an den Abenden von Apostelstagen und Muttergottestagen und an Feierabenden nach acht Uhr mehr in Wirtshäusern trinken soll bei 10 Pfund Buße. Wenn der Wirtoder seine Angestellten nach diser Zeit noch zu trinken verabreichen, sollen sie in die dopplte Buße verfallen sein. Desgleichen soll auch niemand vor dem Amt der hl. Mese an "Sonntagen, Zwölfboten-Tagen und Unser Frauen-Tagen in Wirtshäusernkolatzen", bei fünf Pfund Buße, es sei denn Sache, daß etwa fremde Leute vorhanden wären, denen man Gesellschaft leisten müßte.
1902/50

26.09.1789 Dem Ratsherr Beeler wird der Auftrag erteilt, in Steinen an der hl. Kreuzkapelle ein Gemälde

zum Andenken an Werner Stauffacher machen zu lassen, jedoch mit möglichster Vermeidung allzu großer Kosten.
1902/51

27.09.1797 Der Landammann soll den Fürsprech Strübi vor sich berufen und denselben zu bereden trachten, das Portrait von Pfarrer Strübi sel. der Sammlung im Pfarrhofe in Schwyz einzuverleiben.
1902/51

28.09.1754 Ratsherr Styger, Erlenvogt Inderbitzin, beide Gebrüder Schoch, Fridolin Inderbitzin und Felix Geißer, welche teils wider Verbot nächtlicherweile aufgespielt, teils aber in ihren Häusern tanzen ließen, werden in je eine Dublone Buße verfällt.
1902/51

29.09.1684 Abt Augustin II. Reding von Einsiedeln, weiht die St. Magdalenenkapelle im Kloster ein.
1902/51

30.09.1799 Laut aufgenommenem Untersuch waren im Flecken Schwyz nur noch 125 bewohnte Häuser, wovon 62 nur von einzelnen Frauenspersonen bewohnt waren; 53 Häuser hingegen waren noch ganz ohne Bewohner wegen der Auswanderung vom 14. August.
1902/51

01.10.1799 Kampf zwischen den Russen und Franzosen im Muotathal; erstere dringen bis Schönenbuch vor.
1902/51

02.10.1728 Die Arbeiten für die Renovation im Innern des Rathauses anzuordnen, wird Hauptmann Nideröst beauftragt.
1902/51

03.10.1694 In Abänderung der Ankenordnung wird vom dreifachen Landrate erkennt, daß derjenige Anken, der auf den Markt gebracht und daselbst öffentlich feilgeboten wird und bis 12 Uhr nicht verkauft werden kann, nach Belieben außer Landes, "wo Jeder will undmag", verkauft werden darf.
Es soll auch jeder, der Anken "vor" hat, einen dem Anken "manglet", solchen beim Stein, halben Stein und beim Pfund zu geben schuldig sein, bei gebührender Buße.
1902/52

03.10.1732 Wegen den hinter Partikularen liegenden Archivschriften, besonders bei Landschreiber Franz Viktor Schorno sel., wird erkennt, daß Landschreiber Frischherz dieselben in das Archiv legen, auch eingeben solle, wer mehr solcher Schriften habe, damitsolche zur Aushingabe angehalten werden könnnen.
1902/52

04.10.1586 Die katholischen Kantone schließen den sogenannten Borromäischen Bund zur Aufrechterhaltung des Glaubens und der allten Schweizertreue.
1902/52

05.10.1782 Den Junkern Göldin von Tiefenau in Luzern wird die Landrechtserneuerung für acht Personen auf 10 Jahre lang bewilligt und solche in das Landrechtbuch einzutragen befohlen.
Ein fünfpfündiiges Brot kostet 14 Schl. 3 A., ein Jmi Mehl 6 Schl.
1902/52

06.10.1721 Ankunft des Weihbischofs Ferdinand von Konstanz, nebst dem General-Visitator und Kustos von Schorno, in Arth, zur Vorname der Firmreise und Visitationsreise im Lande Schwyz.
1902/52

07.10.1323 Graf Johann von Aarberg, Landvogt zu Unterwalden, Schwyz und Uri, urkundet in Beckenried, daß die Waldstätte ihm an seines Herrn, des Königs Ludwig, statt und zu des Reiches Handen gehuldigt und geschworen habe, jedes Land nach seinem Rechte, wie sievon jeher Kaisern und Königen gethan haben, und mit der Bedingung, daß der König sie beim Reiche behalte und sie

in keiner Weise von demselben lasse, ferner, daß niemand sie an einen Landtag noch vor irgend ein Gericht außerhalb der Länder lade, nocheinen Richter über sie setze, außer einen Landmann.
1902/52

08.10.1712 Joseph Meister wird auf Wohlverhalten hin für ein Jahr zum Zürcherboten ernannt, mit einem Jahrgehalt von zwei Dublonen.
1902/52

09.10.1683 Der Landrat verkauft dem Gesandten Franz Diethelm Schorno die große Stagelwand samt Zubehör in Iberg für 700 Gulden, unter der Bedingung, daß er dieselbe nur einem Landmann verkaufen dürfe.
1902/53

10.10.1778 Es wird bei hoher Strafe und Ungnade verboten, hanf in den Häusern zu dörren und zu "rätschen".
1902/53

10.10.1807 Auf Anzug von Landeshauptmann Aufdermaur, daß man Spuren habe, daß die österreichischen Truppen im Feldzug von 1799 bei ihrer Retirade über den Pragel nicht nur ziemlich viel Kriegsmunition, Kugeln, Metraillen, sondern auch einige Kanonen vonbeträchtlichem Werte bei der hintern Brücke im Muotathal in die Muota versenkt und ins Wasser geworfen haben, und daß vielleicht noch einiges zu heben wäre, wird der Landshauptmann beauftragt, etwa bei kleinem Wasserstande in aller Stille Anstaltenzu treffen und zu untersuchen, ob oder was etwa diesfalls gehoben werden könnte.
1902/53

11.10.1755 In den Eid der welschen Viehkaufleute soll eingesetzt werden, daß sie um die Geldsorten nicht anders markten und andingen wollen, als wie solche ihnen vom gesessenen Landrat jeweilen zu St. Jakostag festgesetzt werden. Desgleichen sollen sie auchschwören, daß sie laut alter Ordnung die bestimmte Anzahl deutscher Knechte zu ihrem Vieh mitnehmen wollen, und soll einem deutschen Knecht vor Gallustag täglich 15 Schl., nach Gallustag aber 20 Schl. bezahlt werden. Im Fall aber der Knecht seineSchuldigkeit nicht efüllen oder wegen rauhem Wetter austreten wollte, soll der Kaufmann ihm in solchem Falle nichts schuldig sein.
1902/53

12.10.1827 Ratsherr Alois Aufdermaur verlangt vom Kirchenrate Schwyz seine Entlassung als Spitalverwalter. Es wird seinem Ansuchen entsprochen udn erkennt, ihm seine vielen Bemühungen während seiner 31jährigen Verwaltung schriftlich zu verdanken. Als neuerSpitalherr wird ernannt Ratsherr Berhard Schilter.
1902/53

13.10.1606 Auf nächsten Mittwoch wird ein allgemeiner Kreuzgang nach Einsiedeln angesetzt zur Erlangung von Friede und Einigkeit im Vaterlande. Es soll bei demselben niemand mehr als eine halbe Maß Wein beim Mittagessen trinken, bei 5 Gulden Buße. Wenn ein Wirtmehr Wein auftragen wird, soll er in eine Buße von 10 Gulden verfallen sein.
1902/53

14.10.1343 Peter Brunner und seine Gattin Berchta veräußern für 32 Pfund Zürcher Pfennig an die Schwester Margaritha Weidmann zwei Güter, worunter ein Rebgelände, stößend an das Besitztum der geistlichen Frauen zu Schwyz und Wurmsbach.
1902/54

15.10.1817 Ein fünfpfündiges Brot kostet 35 Schl. Das Röhrli oder 7 Viertel Erdäpfel werden für 8 bis 9 Gulden verkauft.
1902/54

16.10.1386 Papst Urban bestätigt dem Kloster Einsiedeln dessen sämtliche Privilegien.
1902/54

17.10.1772 Landesseckelmeister J. B. Dettling wird beauftragt, das Schützenhaus in Iberg in bessern Stand

stellen zu lassen.
1902/54

17.10.1537 Schwyz bittet Zürich die im vorigen Jahre wegen Russikon geschlossene Uebereinkunft, welche noch immer bei ihrem Stadtschreiber liege, auszufertigen, zu besiegeln und den beiden Ständen Schwyz und Glarus gleichfalls zur Besiegelung zu übersenden.
1902/54

18.10.1770 Der regierende Landammann von Hettlingen resigniert als Archivar. Es wird als Archivar neu ernannt Landeshauptmann Abyberg.
1902/54

18.10.1775 Siebner Felix Abyberg wird als Kirchenvogt auf Illgau erwählt und anbei vom Landrate erkennt, daß die Mahlzeiten bei Ablegung der Kirchenrechnung für die Zukunft abgestellt sein sollen.
1902/54

19.10.1759 Kürschner Dominik Schmid beschwert sich gegen eine fremde Frau, welche das Kürschner-Handwerk betreibe. Es wird vom Kirchenrate Schwyz erkennt, daß der Landweibel derselben die Anzeige machen solle, sich außer Landes und zu ihrem Manne zu begeben.
1902/54

19.10.1684 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß jeder Kirchgang, in welchem P. Cölestin Städler mit dem wunderthätigen Magnusstab gewesen, die Kosten selbst zu bezahlen habe; die von Landseckelmeister Dettling und vom Landschreiber von Obrigkeit wegengehabten Kosten sollen hingegen aus dem gemeinen Landesseckel bezahlt werden.
1902/54

20.10.1774 Dato hat Landeshauptmann und Archivar Franz Maria Abyberg seine neu verfaßten, sehr weitläufigen und mit sehr großer Mühe erstellten Register-Bücher über die Archivschriften M. gd. HH. und Obern angelegt, wofür ihm der obrigkeitliche Dank erstattetwird. Als Honorar werden ihm 24 Louisdor gegeben, zur Hälfte aus dem Angstergeld und zur Hälfte aus dem Salzamt. Es sollen ihm ferner die obrigkeitlichen Schreiben alle Monate zum Registrieren eingehändigt wrden.
1902/55

21.10.1638 Franz Faßbind hat wider Verbot eine beschlagene Stute auf die Allmeind getrieben, welche ein Pferd des Hauptmann Martin Schreibers sel. Kinder schlug, welches dadurch abging. Faßbind wird deshalb gerichtlich zu einer Entschädigung von 100 Fr.verurteilt.
1902/55

22.10.1771 Landesseckelmeister Dettling wird vom Rate beauftragt, mit einem ihm selbst gefälligen Baumeister wegen Erstellung und Besorgung des Archivs zu traktieren und dafür zu sorgen, daß solches zu Trost und Anständigkeit des Landes baldmöglichst inerforderlichen und haltbaren Stand gestellt werde.
1902/55

22.10.1785 Es soll in Rothenthurm und Iberg ausgekündet werden, daß niemand Allmeindgärten als Eigentum ansprechen könne, noch weniger auf solche etwas aufsetzen dürfe.
1902/55

23.10.1715 Vom Rate wird erkennt, man solle die Geistlichen freundlich ersuchen zu steuern, oder es werden ihnen die Kirchenvögte das Kontingent einbehalten.
Die Steuer soll in der St. Martinswoche bezahlt werden. Es sollen in jedem Kirchgang die Leute verzeichnet und das Verzeichnis den vier verordneten Herren eingehändigt werden.
1902/55

24.10.1807 Der Traktat zwischen dem Landesseckelmeister und dem alt-Läufer Glarner von Glarus wegen 30 Stöcken Holz ob und 30 unter der Stegen im Bödmernwald im Muotathal zu Geigenspälten wird vom Rate genehmigt. Glarner bezahlt hiefür 45 Dubonen; wenn er oderseine Arbeiter jedoch eine nicht angezeichnete Tanne fällen, soll er für jede 50 Gl. zu bezahlen schuldig sein.
1902/55

25.10.1608 Vom deifachen Landrat wird in Anbetracht der überflüssigen Zehrung und Kleidung, wodurch der gemeine Mann vielmal in die äußerste Armut und ins Verderben kommt, erkennt, daß in Zukunft jeder Wirt und Weinschenk Speise und Trank verabreichen solle,daß er wisse bezahlt zu werden, da ihm um solche Anforderungen weder Gericht noch Recht gehalten werden, noch durch die Schätzer ein Pfand hiefür geschätzt werden soll. Wenn aber ein Gast den Wirt, der ihn am Dingszehren abmahnen wird, mit"unbescheidenen Worten anfallen" würde, soll ein solcher nach Verdienen bestraft werden.
1902/56

26.10.1654 Alle diejenigen, welche wider die Ordnung Holz gehauen haben, sollen zitiert und "zur Rede" gestellt werden.
1902/56

27.10.1772 Das von Chorherr Jos. Anton Mettler in Zurzach errichtete und von allen Erben unterzeichnete Testament wird obrigkeitlich ratifiziert.
1902/56

28.10.1781 Ein fünfpfündiges Brot kostet 12 Schl., 1 Jmi Mehl 4 Schl. 4 Ct.
1902/56

29.10.1639 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß laut geübten Rechen, wenn ein Pferd oder anderes Vieh über den "Berg" verkauft wird und gleichwohl wiederum ins Land zurückkommt und "ungerecht" fällt, daß selbiges nicht wiederum zurückfallen soll. Diesesgeübte Recht soll sowohl für unsere Landleute, als auch für die Fremden gemacht sein und gelten.
1902/56

30.10.1597 Alle diejenigen, welche wider Verbot "thür oder wohlfehl" gespielt haben, sollen durch die Siebner geziemend gestraft werden. Für die Zukunft sollen alle Spiele, "kleine und große, tags und nachts" bei der alten Buße verboten sein bis eineLandsgemeinde dieses Verbot wiederum ändern wird.
1902/56

31.10.1802 Einzug französischer Truppen in Schwyz.
1902/56

01.11.1802 Den Franzosen müssen alle Waffen, Munition und Kanonen ausgeliefert werden, bei Androhung strengster militärischer Haussuchung.
1902/57

02.11.1655 Ankunft der evangelischen Gesandten von Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen,Glarus und Appenzell A.-Rh. in Schwyz, zur Konferenz wegen den Nikodemiten von Arth.
Bern ersucht den französischen Gesandten um Unterstützung bei Schwyz.
1902/57

03.11.1655 Rede des Bürgermeisters Waser von Zürich vor dem zweifachen Landrate in Schwyz über das Begehren der evangelischen Orte: Freilassung der um ihres Glaubens willen Eingekerkerten und Aushingabe von Hab und Gut der nach Zürich Geflohenen.
Schreiben des Bischofs von Konstanz an Schwyz, er wolle seinen Weihbischof in ihr Land senden, auf daß er ihm über das in Arth ausgebrochene Uebel genauen Bericht erstatte.
1902/57

04.11.1798 Auskündung einer Steuer von 2 vom Tausend, sowohl von Vieh, Kapital, als auch von Gütern. In der Gemeinde Muotathal beträgt diese Steuer 700 Gl. 21 Schl.
1902/57

05.11.1774 Abt Martin Müller von Einsiedeln wird mit Erlaubnis des Bischofs von Konstanz vom schwyzerischen Landrate eingeladen, die Konsekration der neuerbauten Pfarrkirche in Schwyz vorzunehmen.
1902/57

06.11.1777 Dem französischen Ambassador de Vergennes soll die Nachricht, daß er in gleicher

Eigenschaft nach Venedig verreise verdankt und ihm alles Glück gewünscht werden.
1902/57

07.11.1332 Ewiger Bund der Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden mit Schultheiß, Rat und Bürgern der Stadt Luzern.
1902/57

07.11.1347 Der Weihbischof Berchtold von Konstanz weiht die Kapelle im Frauenkloster in Muotathal, und einen Altar in derselben Kapelle, samt dem daran gelegenen Friedhofe ein. Er spendet den Gläubigen einen Ablaß von 80 Tagen und setzt den Tag desKirchweihfestes auf den Sonntag nach St. Franziskus an.
1902/57

08.11.1593 Im gesessenen Landrat wird Anzug gemacht wegen den teuern Uerten, so die Wirte immerdar machen, da doch alle Früchte gut geraten sind. Es wird erkennt, daß ein Wirt eine "ordentliche, genugsame" Mahlzeit nach aller Gebühr nicht teuer als um 4 Batzengeben solle, ausgenommen, wenn die Wirte dieselben "köstlicher rüsten, dan in gemeintlich schickt". Falls ein Wirt ein "Mal bschnidig" machen würde, will man "wyters mit Ime handeln". Es soll auch kein Wirt eine Maß Veltlner teurer geben, als um 8Schilling, bei Strafe und Ungande, und es behalten M. gd. HH. sich vor, "die Uerte old Mäler zu meren old zu mindern, nachdem eß thür und wohlfehl wirdt". Es soll auch kein Wirt mehr Wein zu einer Tagürten auftragen, als jedem eine halbe Maß.
1902/58

09.11.1741 Ratsherr Plazid von Euw wird wegen teuerm Spielen in drei alte Dublonen, und Baptist Brunnenhofer in 50 Gl. Buße verfällt.
1902/58

10.11.1795 Unterthänige Bitte der Waldstatt Einsiedeln, es möchte die vor Jahren wegen begangenen Akten der Rebellion auf der Trachslau aufgestellte Schandsäule aus besonderer Gnade wegzuthun bewilligt werden. Es wird vom zweifachen Landrate ihrem Gesuche inVerfassung unverbrüchlicher Treue und Gehorsam auf Wohlverhalten hin entsprochen.
1902/58

11.11.1530 Die Landsgemeinde erkennt, daß, wenn jemand im Bann Holz hauen will, er solches zerst von M. HH. erwerben und sich alsdann durch den Bannwart anweisen lassen solle. Wer ohne Anweisung durch den Bannwart Holz hauen oder ohne Erlaubnis von derObrigkeit sich durch den Bannwart solches anweisen läßt, soll in die gesetzte Buße verfallen sein.
1902/58

12.11.1631 Zürich erbietet sich diejenigen abzustrafen, welche die Pilger nach Einsiedeln übel behandeln.
1902/58

13.11.1824 Kapuzinerpater Paul Styger, geboren in Rothenthurm den 16. März 1764, stirbt zu Sienna.
1902/58

14.11.1598 Wegen den Wirten, die in dieser guten Zeit "unbescheiden sind mit grobem Aufschlag", wird den Siebnern Befehl und Gewalt gegeben, jeden nach Verdienen zu bestrafen.
Nach Maßgabe der alten Ordnung sollen alle Wirte und Weinschenken beeidigt werden, daß sie keinen Wein weder anzapfen noch ausschenken, bevor derselbe von den geschwornen Schätzern geschätzt worden ist. Solchen, welche den Eid nicht leisten wollen,soll das Wirten und Weinausschenken verboten werden bei 20 Gl. Buße. Es soll auch jeder Wirt und Weinschenk bei Eiden anzeigen, wie er den Wein erkauft und was für Kosten ihn "daruff gangen".
1902/58

15.11.1464 Schultheiß und Rat der Stadt Rapperswyl ermässigen für die Waldleute von Einsiedeln das Brückengeld auf der Seebrücke.
1902/59

16.11.1797 Ein fünfpfündiges Brot kostet 19 Schl., ein Jmi Mehl 5 Gl. 5 Schl.

1902/59

17.11.1655 Melchior Hospenthal von Arth, 52 Jahre alt und Vater von neun lebenden Kindern, wird vom Landrat wegen Abfall vom wahren, katholischen, apostolischen, römischen, alleinseligmachenden Glauben und weil er in der faulen wiedertäuferischen Sekte bis andie Ohren steckt und ganz verstockt ist und daruaf verharrt, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet. Die gleiche Strafe für ihre Ueberzeugung erlitten Georg Kamer von Arth, 59 Jahre alt und Vater von sieben lebendenKindern, Sebastian Kenel, 60 Jahre alt, Vater von vier Kindern und Barbara Hospenthal, eine 67-jährige, reiche Witwe.
1902/59

18.11.1755 Das Maskengehen, außer in der Fastnacht, wird verboten und soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1902/59

19.11.1791 Wegen Ignaz Schelbert, der an einem Sonntag in des Xaver Enders Haus getanzt hat, wird erkennt, daß er und der Wirt jeder in einem Thaler Buße nebst Abtrag der Zitationskosten verfällt sein solle.
1902/59

20.11.1815 Dem Statthalter Aufermaur wird vom Kirchenrat in Schwyz bewiligt, am 21. d., als am Geburtstage des Prinzen von Oranien, am Abend auf seine Kosten einige Kanonenschüsse abgeben zu lassen.
1902/59

20.11.1818 Auf Gesuch des Bezirkes Einsiedeln werden demselben nach dem Antrage der Kommission wegen dem durch den Schlipf in Euthal erlittenen Schaden 5 Louisdor aus der Kantonskasse zuerkennt.
1902/59

21.11.1777 Den Pfarrgenossen im Wäggithal wird der Wahltag zur Vornahme der Wahl eines Pfarrers bestimmt und solcher angesetzt auf Sonntag über acht Tage.
1902/60

22.11.1640 Meister Michael Heller soll wegen seiner Säge in Iberg mit dem Saglohn sich begnügen und nicht mehr fordern, als wie der Säger allhie zu Schwyz nimmt und ihm geordnet ist.
1902/60

22.11.1817 Das Legen von Fuchsfallen und geladenen Gewehren unter Mitte Berg wird laut alter Verordnung bei 50 Gl. Buße verboten.
1902/60

23.11.1823 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird Viktor Karl Dominik Suter zum Pfarrhelfer erwählt, an Stelle des verstorbenen Pfarrhelfers Amgwerd sel., welcher 50 Jahre lang dieses Amt mit aller Würde versehen und der Gemende, besonders in der gefährlichen Epocheder Revolution, große Dienste geleistet hat.
1902/60

24.11.1780 Es soll in allen Kirchgängen unseres Landes und bei den Angehörigen ausgekündet werden, daß alle und jede, welche in unserm Land "Hudlen" aufsammeln, solche nicht außer Landes thun, sondern bei Strafe und Ungnade in die Papiermühle in Bäch bringensollen, wo sie ihnen vom Blättler billig bezahlt werden.
1902/60

25.11.1717 Damit die Ratsherren bei den Prozessionen an den Muttergottesfesten und Monatssonntagen von der Pfarrkirche in Schwyz in das Frauenkloster nach Anständigkeit Kerzen tragen können, wird erkennt, es solle die Rosenkranzbruderschaft zu diesem Zwecke denKlosterfrauen jährlich eine Dublone bezahlen.
1902/60

26.11.1509 Abt Konrad III. von Einsiedeln muß einwilligen, daß die Jahresrechnung in Pfäffikon in

Gegenwart einer Gesandtschaft von Schwyz stattfindet.
1902/60

27.11.1643 Der Kauf um die Wirtschaft zum "Rössli" samt Stall und Garten in Arth, zwischen Fähnrich Melchior Weber, einerseits, und Jost von Hospenthal und Beat Schindler namens Andreas Schindlers sel. Kinder, anderseits, wird zurückerkennt, da es sichherausgestellt hat, daß Grund und Boden hievon Allmeind sind.
1902/60

28.11.1606 Um die große "Mißordnung und Ungehorsami", so leider stark im "Schwank", einigermaßen abzuschaffen und eine gute Ordnung und Polizei wiederum einzuführen, werden bis nach Weihnachten alle Spiele, kleine und große, tags und nachts verboten bei deralten Buße. Auf künftige Fastnacht jedoch eine "zimbliche Kurtzwehl" nachzulassen, soll dem Rate freigestellt sein, doch sollen "grobe und ungebührliche" Spiele verboten sein und Fehlbare bestraft werden.
1902/61

29.11.1788 Dem Pfarrer und P. Guardian in Schwyz soll durch den Landweibel die Anzeige gemacht werden, daß man mit Mißbelieben vernommen habe, wie jüngsthin ein Geistlicher auf der Kanzel die gnädigen Herren habe beschuldigen wollen, als wenn sie die Feiertageunterdrückten. Sie möchten also die Geistlichkeit ermahnen, in Zukunft behutsamer in ihren Prdigten zu sein.
1902/61

30.11.1132 Bischof Ulrich II. weiht die Kapelle im Dorfe Pfäffikon.
1902/61

01.12.1668 Der gesessene Landrat setzt fest, daß eine Frau gegen ihren Mann, und so umgekehrt, vor Gericht in Schuldsachen wohl Zeugnis abgeben möge, sofern der betreffenden Person der Eid überhaupt anvertraut werden könne.
1902/61

02.12.1775 Dem Franz Benedikt Schäffler und dessen Bruder als Statuenmacher oder Bildermacher für die Pfarrkirche in Schwyz wird verboten, im Salzhaus zu arbeiten, wegen besondern Besorgnissen. Sie sollen sich daher anderswo um eine bequeme Behausung zumArbeiten umsehen.
Den Bruderschaften wird überlassen, für ihre Altäre die Altarblätter durch einen von den drei Malern, durch welchen sie wollen, malen und errichten zu lassen. Sie sollen sich morgen hierüber erklären, jedoch den Maler nicht unter 100 Gl. für einStück hinabmarkten.
1902/61

03.12.1774 Dem Rate wird das Patrimonium für Kirchenvogt Faßbinds Sohn Johann Ignaz, im Bertage von Gl. 2000, haftend auf der Tafelsstatt, eingewiesen.
1902/61

04.12.1767 Der päpstliche Nuntius Val. Gonzaga erlaubt den Kirchgenossen von Schwyz, bis den 31. März 1770 behufs Anschaffung von Baumaterialien zum neuen Kirchenbau an Sonntagen und Feiertagen zu arbeiten, jedoch "ihne zeitliche Belohnung".
1902/62

05.12.1789 In Zukunft sollen die obrigkeitlichen Mandate, wenn dieselben verkündet worden sind, in allen Kirchgängen an einem schicklichen Ort, in Schwyz unter dem Bogen, angeschlagen werden.
1902/62

05.12.1640 Wegen begangenen Diebstählen weden mit einer Urphede aus dem Lande verwiesen und mit Ruten ausgepeitscht: Karl Zingg bis vor den Spital, Ulrich Hamlj, genannt "Gschütz", von Luzern, bis auf das Wintersried und Hans in der Rüti, von Rottweil, bis zurSchmiede.
1902/62

06.12.1807 Der Landesseckelmeister soll die gefällten Rottannen im Bödmernwald lt. Akkord mit alt-Läufer Glarner "spältenweise" bestmöglichst verkaufen. Ratsherr Hediger wird neuerdings beauftragt, über den Holzhau des Läufer Glarner die gehörige Aufsicht zuführen und Anzeige zu machen, wenn von demselben wider den Akkord geholzet werde.

1902/62

07.12.1855 Die Gemeinde Iberg hat 60,890 Fr. an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, 38,788 Fr. an kirchlichen Stiftungen, 3769 Fr. an Armenvermögen, 3801 Fr. Schulvermögen; allgemeindes Gemeindevermögen: keines.
1902/62

08.12.1598 Der Taglohn für Schneider und Schuhmacher, wenn sie auf der "Stör" arbeiten, wird bei 20 Gl. Buße festgesetzt für den Meister auf 2 Batzen, den Meisterknecht 1 Batzen und den Lehrbuben 2 Schl.; Macherlohn für ein Paar Schuhe: 1 Doppler.
1902/62

09.12.1769 Ueber abgehörten Prozeß wegen den Reden über die Wahl des Oberst Betscharts wird in betreff des Abbate Nideröst erkennt, den Extrakt dem Kommissarius einzugeben, damit selbiger ihn gehörig reprimandieren und inhibieren könne, daß er in Zukunft "dieSachen, so die Obrigkeit macht, nicht kritisiert und sein Maul wäscht".
1902/62

10.12.1765 Dem geistlichen Herrn Joseph Anton Dettling wird auf sein bittliches Anhalten die Pfarrpfründe Nuolen konferiert. In künftigen solchen Fällen soll jdoch die Vergebung in den Kirchgängen ausgekündet werden.
1902/63

11.12.1433 Kaiser Sigismund erteilt Schwyz neuerdings die Kastvogtei über das Gotteshaus Einsiedeln.
1902/63

12.12.1303 Anna, Aebtissin des Gotteshauses Schännis, vergibt um des Gotteshauses Nutz und Notdurft willen allen den frommen Leuten, dem Ammann und den Landleuten zu Schwyz um Gotteswillen, und, weil sie sich mit ihr gänzlich verrichtet haben, allen Schaden,den sie bis zum heutigen Tage dem Gotteshaus am Kloster oder an seiner Kirche, es sei mittelst Brand, Raub oder sonst getan haben, und verspricht, daß sie dieselben weder mit geistlichen, noch mit weltlichen Gerichten, noch in irgend einer Weisedeshalb bekümmern werde.
1902/63

13.12.1681 Es wird erkennt, daß Landesseckelmeister Kaspar Dettling, Hauptmann Josef Janser und Balth. Aufdermaur einen Vorschlag machen sollen, wie man den Wylersteg erhalten könne, auch sich um alle Notwendigkeiten erforderlich informieren und darüber demgesessenen Landrat wiederum Bericht erstatten.
1902/63

14.12.1637 Die große Glocke in Einsiedeln wird zum erstenmal geläutet, unter Abt Plazidus Reimann.
1902/63

15.12.1781 Paul Dörig soll diejenigen verzeigen, welche in unserm Land "Hudlen" gesammelt und solche nicht dem Papiermacher Blättler in Bäch verkauft haben, alsdann sollen diejenigen zitiert werden. Dem Blättler wird bei Strafe und Ungnade verboten, sowohlbrauchbare als unbrauchbare "Hudlen" außer Landes zu verkaufen.
1902/63

16.12.1680 Großer Brand im Dorfe Einsiedeln, 33 Firsten brennen ab, 65 Familien werden obdachlos.
1902/63

17.12.1520 Zwischen Einsiedeln und dem vordern Hof Pfäffikon wird ein Grenzstreit beigelegt.
1902/63

18.12.1604 Der gesessene Landrat beschließt, es soll kein Wirt einem einheimischen Gast nach 9 Uhr abends mehr Wein verabreichen, bei 20 Gl. Buße, und an Samstagen, Zwölfbotenabenden und andern hl. Feierabenden soll bei gleicher Strafe nach Betglockenläutensich niemand mehr in Wirtshäusern finden lassen.
1902/64

19.12.1602 Den Wein soll man von den Säumern und Weinleuten nicht teurer kaufen, als die Maß Veltliner um 12 Schl. und ihn dann ausschenken um 13 Schl., Welschen um 10 Schl. und ihn verkaufen um 10 Schl. 4 A., Elsässer um 11 Schl. und ihn ausschenken um 11Schl. 4 A. Es wird auch erkennt, daß niemand, bei 20 Gl. Buße, in den Wirtshäusern Dings zehren soll, "sondern so Einer wyl Jn das Wirtzhus, sol er also bar bezalen".
1902/64

20.12.1608 Das Tanzen wird "nachgelassen" an "Erlichen Hochzeiten und Sondaggen", jedoch nicht länger als bis zur Vesperzeit. Es sollen auch die Mannspersonen nur in Mantel und Wehr tanzen.
1902/64

21.12.1603 Die Wirtsordnung soll neuerdings in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1902/64

22.12.1807 Pfarrer und Kirchenrat von Ingenbohl und Morschach verlangen vom Bezirksrat Unterstützung zur Errichtung einer Normalschule ini hren Gemeinden, und beantragen, ihnen hiefür die Brunnerallmeind zur Benützung zu überlassen. Es wird erkennt, sie solleneinen "bestimmten Vorschlag" erreichen. Desgleichen verlangen Steinen, Sattel und Rothenthurm Unterstützung für Einführung von Normalschulen, teilweise mit Vorschlägen. Erkennt, es soll untersucht werden, ob aus dem Angstergeldskapital die Gemeindenhiefür unterstützt werden könnnen.
1902/64

23.12.1644 Das Tanzen wird verboten, ausgenommen an ehrlichen Hochzeiten, für den Tänzer bei 5 Gl. und für den Spielmann bei 10 Gl. Buße. Ebenso werden das Greifeln, Maskenlaufen und Spielen, auch das Singen des Neujahrsliedes (außer für den Schulmeister) beider alten Buße verboten.
1902/64

24.12.1791 Auf die Anzeige, daß ein fremder Waldbruder in schwarzer Kleidung sich vielfach im Ort oder in der Studen in Iberg, auch im Tal von Einsiedeln sich aufhalte und eines sträflichen Lebenswandels sich schuldig mache, wird erkennt, die in der Studensollen beauftragt sein, diesen fremden Eremiten betretendenfalls handfest zu nehmen und hievon Anzeige zu machen. Alsdann soll der Seckelmeister den Untersuch machen.
1902/65

25.12.1382 Bischof Heinrich beglaubigt (vidimiert) die Abschrift der Engelweihbulle des Klosters Einsiedeln.
1902/65

26.12.1817 Trotzdem alle Früchte gut geraten sind, beträgt der Brotpreis immer noch 34 Schl. 1 A.
1902/65

27.12.1598 Die Wirte sollen beeidigt werden, den Wein schätzen zu lassen. Die Schätzer sollen jedoch den Wein nicht schätzen "auf der Wirthen Kauf hin, sondern nach dem Werthe, auch ob er gut oder bös sei".
1902/65

28.12.1649 Das Tanzen wird verboten, mit Ausnahme an ehrlichen Hochzeiten, bis zur Vesperzeit. Das Greifeln und Maskengehen soll gänzlich "abgestrickht", ebenso das Neujahrslied zu singen verboten sein.
1902/65

29.12.1315 Albert von Uerikon stiftet in der St. Johannes-Kapelle im Kreuzgang des Klosters Einsiedeln die Kaplanei, für sich, seinen verstorbenen Vater und seine (bei Morgarten gefallenen) Söhne, die in der genannten Kapelle begraben waren.
1902/65

30.12.1745 Eine Handschrift um Gl. 40 auf Haus und Garten des Jakob Marty auf dem Waag in Iberg wird als ungültig erkennt, weil das Landrecht verbietet, auf Allmeind Kapital zu setzen.
1902/65

31.12.1740 Die Ratsherren und Amtleute sollen in bestimmter Reihenfolge fleißig Aufsicht halten während

dem Gottesdienst und alle jene aufzeichnen, welche aus der Predigt laufen, die alsdann einen halben Thaler gebüßt werden sollen.
Die Tambouren werden mit ihrem Gesuche, bei den Hauptleuten und Offizieren das Neujahr "schlagen" zu dürfen, abgewiesen.
1902/65

01.01.1846 Gründung des "Schwyzerischen Volksblattes"; Druck bei A. Eberle in Schwyz, 2 mal per Woche erscheinend. Im Oktober 1847 fing es an dreimal wöchentlich zu erscheinen; mit Juli 1848 6 mal in der Woche; mit Neujahr 1849 nahm das Blatt den Namen"Schwyzerzeitung" an.
In Einsiedeln erscheint mit Neujahr ein neues, von Fürspech Joller aus Unterwalden redigiertes Zeitungsblatt "Der Erzähler" - wurde im Juli von der Zentralpolizeidirektion mit Beschlag belegt.
1903/3

02.01.1712 Hans Jakob Inderbitzin und Jakob Rickenbacher erscheinen zitiert vor Rat, weil sie ausgesagt haben, der hingerichtete Landvogt Stadler habe ein Wunder gewirkt und den lahmen Sohn des Franz Inderbitzin gesund gemacht. Jakob Rickenbacher wird für 24Stunden bei Wasser und Brot in den Turm erkennt und soll während einem Jahre monatlich beichten und den Beichtzettel bringen; desgleichen wird Inderbitzin zur Beicht verordnet. Zu Examinatoren der Bettler, von denen Rickenbacher den Bericht vernommenhaben will, werden Statthalter Ceberg und Landvogt Schmidig ernannt.
1903/3

03.01.1770 Konrad Ehrler bittet für seinen Sohn um Bewilligung, in Küßnacht denjenigen Kindern, welche ihm möchten zugeschickt werden, Schule zu halten. Es wird erkennt, daß es bei dem ratifizierten Libell sein Verbleiben haben solle.
1903/3

03.01.1518 Wenn jemand in Gefangenschaft gesetzt werden soll, so mögen Landammann und Landweibel zum Einfangen eines solchen Knechte und Gesellen bei ihren Eiden verordnen, wie von altersher. Damit kein Mißbrauch geschehe, soll wenn immer möglich der Landweibelzugegen sein. Verwandtschaft bis zum vierten Grad enthebt der Verpflichtung zum Einfangen, es soll jedoch ein solcher bei seinem Eide Stillschweigen beobachten.
1903/3

04.01.1677 Das Landrecht, daß keiner bei Verlust des Landrechtes eine fremde Weibsperson heiraten solle, außer sie habe 300 Gl. Vermögen, wird neuerdings ratifiziert.
1903/3

04.01.1823 Landammann und Pannerherr von Weber bringt im Landrat vor, daß im Archiv über die Tagsatzung von 1802 kein Protokoll sich vorfinde, wohl aber habe General Nazar von Reding ein solches, welches aber sein Eigentum sei. Er finde den Umständenangemessen, hievon eine Abschrift zu nehmen, die noch vorhandenen Schriften zu sammeln und ins Archiv zu legen, welches alles vom Landrat zur Besorgung ihm übertragen wird.
Dem Kommissar Faßbind wird für Ausarbeitung seiner Geschichte das Archiv zur Verfügung gestellt.
1903/4

05.01.1822 Das Tanzen wird mit Ausnahme an den letzten Fastnachtstagen gänzlich verboten, und zwar bei einer Dublone Buße für den Hauspatron und einem Neuthaler für jeden Tänzer und Spielmann. Das Maskengehen wird an den genannten Tagen von 12 Uhr mittags biszu Anfang des Abendrosenkranzes erlaubt, an allen übrigen Fastnachtstagen aber bei 1 Dublone Buße verboten. Das Greiffeln an hl. 3 Königen wird, da ohnehin noch Sonntag ist, bei 1 Thaler Buße verboten. In einer daherigen Publikation soll auch vornächtlichem Unfug gewarnt werden.
1903/4

06.01.1314 Die Schwyzer überfallen in der Nacht vom 6.-7. Januar das Stift Einsiedeln, rauben es aus und führen mehrere Konventualen u. a. in die Gefangenschaft.
1903/4

07.01.1275 Der Pfleger der obern Lande, Hartmann von Baldegg, nimmt die Klosterfrauen von Steinen in seinen besondern Schirm, gebietet den Ammännern und Landleuten von Schwyz, dieselben

fortan zu schützen und bedroht die Zuwiderhandelnden mit der Ungnade desKönigs.
1903/4

08.01.1523 Den Beisassen wird bei 20 Pfund Buße verboten, in Allmeindwäldern Holz auf Verkauf oder sonst zu hauen, ausgenommen "alls vyl einer zu sinem Hußs, Es sy zu brennen oder zu tecken, oder uff andry sine gezimber nottwendig ist und bedarff".
1903/4

09.01.1342 Marquart von Bechburg, Konventual von Einsiedeln, gelobt den Schwyzern, dahin zu wirken, daß ein Vergleich zwischen Einsiedeln und Schwyz zustande komme.
1903/4

09.01.1819 Auf ein Schreiben des Standes Aargau wegen dem Münzwesen wird erkennt, rückantwortlich zu melden, daß das Münzprägen hierorts seit mehreren Jahren nach Wunsch der Tagsatzung eingestellt worden sei, daß man aber ein allgemeines Konkordat für nicht guterachte und sich hiezu auch nicht verstehen könne.
1903/5

10.01.1503 Abt Konrad III. von Hohenrechberg, von Einsiedeln, kauft das hintere Sihlthal von Landammann Hans Wagner von Schwyz, um 2300 Pfund Heller, züricher Währung, und führt die Pferdezucht in großem Maßstabe ein. Bald bedeutende Pferdeausfuhr nach Italien.
1903/5

11.01.1738 Das Eidschwören der Appellationsparteien wird wegen erheblichen Ursachen und großen Gefahren vom gesessenen Landrat für einmal und allemal abgeschlagen.
1903/5

11.01.1403 Abgeordnete von Schwyz, Zürich, Luzern und Zug nebst vier beigeordneten Landleuten von Schwyz erteilen eine Richtung zwischen Abt und Konvent von Kappel einerseits und den Kirchgenossen von Baar anderseits inbetreff der daselbst anzustellendenGeistlichen zur Abhaltung des Gottesdienstes etc. in Baar, sowie auch in Steinhausen, Hausen, Schönbrunnen.
1903/5

12.01.1822 Den Kirchgenossen von Riemenstalden werden für ihre Kirche und Schulstube sechs durch den Wind im Schirmwald umgeworfenen Stöcke Holz vom Landrat bewilligt.
1903/5

13.01.1262 Bischof Eberhard von Konstanz gestattet den in der Pfarrei Steinen niedergelassenen geistlichen Schwestern, ein Bethaus und andere zur Wohnung notwendigen Räumlichkeiten bauen und einen eigenen Friedhof für sie und ihr Gesinde anlegen zu dürfen.
1903/5

13.01.1613 Johann Huter von Zug sendet eine Votivtafel nach Einsiedeln, bezeugend, daß sein 3-jähriges Kind, welches 44 Fuß hoch auf die Straße herabgefallen, durch die Fürbitte Marias gerettet wurde.
1903/5

14.01.1777 Pfarrer Joh. Frid. Inderbitzin in Schwyz läßt vor Rat vorbringen, daß er sich genötigt sehe, wegen hohem Alter und Erblindung einen Vikar anzustellen und bereits mit Genehmigung des Kommissarius einen solchen in der Person von Frühmesser Schilterbestellt habe. Vom Rat wird ebenfalls die Genehmigung erteilt und erkennt, daß der Pfarrer die laut Aufsatz schuldigen Gl. 37 ß an die Orgel, sowie jene an die Pfarrkirche ordentlich entrichten solle.
1903/5

15.01.1376 Der Rat von Rapperswil urkundet in einem Streit zwischen der Herrschaft Oesterreich und dm Abt von Einsiedeln betreffend Fall und anderes.
1903/6

16.01.1261 Ein Span zwischen Ritter Rudolf von Küßnacht und den Lazaritern in Seedorf, um Güter, wird beigelegt.
1903/6

16.01.1772 Johanna N. von Schwyz, 38 Jahre alt, wird wegen unterschiedlichen Angriffen und Zwackereien, und weil sie ehedem 25 mal in obrigkeitlichem Verhaft gelegen, zum Tode verurteilt und durch das Schwert hingerichtet. Ihr Körper soll auf dem Kirchhofeverscharrt werden; in Zukunft sollen jedoch die Delinquenten auf der Weidhuob an einem hiezu eingerichteten Orte verscharrt werden.
1903/6

17.01.1502 Die Landsgemeinde erneuert das Verbot, ewige Gülten zu errichten und erweitert es zu einem für alle Zukunft geltenden. Schon errichtete ewige Gülten sollen abgelöst werden mögen zum Satze von 25 Gl. Hauptgut für jeden ewigen Gl. oder jedes ewigePfund Geldes, samt den ausstehenden Zinsen. Es soll auch kein Beisaß Gülten auf ein Gut setzen und wenn er ein liegendes Gut kauft, solches innert Jahresfrist ledig bezahlen, sonst soll der Kauf keine Gültigkeit haben; desgleichen soll auch keinsolcher Gülten auf andere Güter setzen, um damit ein erkauftes Gut zu bezahlen. Das Vermögen der Frau mag er wohl auf andere Güter setzen und damit jene, so er erkauft, bezahlen, wenn die Vögte der Frau es ihm bewilligen.
1903/6

18.01.1823 Der Kirchenrat von Steinen verlangt vom Landrat Erlaß eines Verbotes wegen Trommelschlagen und Maskengehen am Ascherwittwoch. Es wird erkennt, eine daherige Publikation zu erlassen.
1903/6

19.01.1794 Heftiger Parteikampf der Harten und Linden bei Anlaß der allgemeinen Erneuerung der Kapitulation mit Frankreich für den schweizerischen Kriegsdienst. Prügeleien an der Landsgemeinde in Ibach.
1903/6

19.01.1765 Frankreich sagt sich vom Bunde mit Schwyz los und dankt die Schwyzer ab.
1903/6

20.01.1493 Es werden gebannt die Stauden und das Holz in dem Schachen zu Ibach unter der Wehri, so weit dieselbe geht, und alles Holz in der Ehrlen von der Waserschöpfi abwärts bis zu der Wolfrichti, bei 18 Plappart Buße von jedem Stock, und soll man darumklagenden Wehrimeistern und Klägern nid dem Wasser, welche der Buß nachgehen und solche einziehen sollen - und soll dem Kläger werden 6 Plappart und denen nid dem Wasser ein Pfund an die Kosten und an ihre gemeinschaftliche Wehri.
1903/7

21.01.0965 Kaiser Otto I. bestätigt dem Abt Gregor von Einsiedeln die schon früher dem Abt Eberhard gewährten Privilegien.
1903/7

22.01.1771 In Arth kostet ein 5-pfündiges Brot 27 Schl., ein Zugerviertel Erdäpfel 1 Gl. 5 Schl., ein Pfund Anken 15 Schl., ein Pfund Käse 10 Schl., ein Viertel Aepfel 25 Schl.; große Teuerung.
1903/7

23.01.1771 In Arth wird der erste Wochenmarkt gehalten, weil die Herren von Zug wegen großer Teuerung der Lebsnmittel ihren Markt den Arthern verboten haben. Dieser Markt wird jedoch von der Maienlandsgemeinde 1771 wieder aufgehoben.
1903/7

23.01.1831 Von der schwyzerischen Landsgemeinde wird erkennt, daß von ihr aus dem Bezirksrat Wollerau zu Handen desselben und dortigen Volkes für ihr biederes, festes und gesetzliches Zusammenwirken mit dem altgefreiten Lande Schwyz für Aufrechterhaltung dergesetzlichen Ordnung und der rechtmäßigen Regierung die vollste Zufriedenheit in einem angemessenen Schreiben zu erkennen geben werden und diesem Bezirk jeder allfällig nötig werdende Schutz und Schirm zugesichert sein solle.
1903/7

24.01.1819 Die Gemeinde Alpthal führt Beschwerde wegen einem in Einsiedeln auf Lebensmittel gesetzten Auflag. Es wird vom Landrat erkennt, derselbe sei unverzüglich gänzlich aufzuheben.

1903/7

25.01.1239 Die Aebte Anselm von Einsiedeln und Heinrich von Kappel tauschen einen Hof und eine Mühle zu Baar gegen Güter zu Finstersee bei Menzingen gegen einander um.
1903/7

26.01.1252 Abt Anselm von Einsiedeln verleiht dem Antonius von Rapperswil den Zehnten zu Meilen.
1903/7

27.01.1740 Marie Anna N. von Schwyz, 22 jahre alt, welche dem Landvogt Augustin Reding 72 Pfund Seidengarn gestohlen, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1903/8

27.01.1780 Wegen dem im Sarganserland erlegten Bären wird eine Beisteuer von 1 Louisdor abzugeben erkennt.
1903/8

28.01.1747 Wegen dem den 18. Januar erfolgten Ableben von Kommissar Sager wird erkennt, in der "Konstanzer-Trucken" nachzusuchen, ob man das Präsentationsrecht habe oder nicht. Wenn nichts gefunden werden kann, soll nach Konstanz in generali geschrieben werden,daß beförderlich ein Kommissar gesetzt werden möchte.
1903/8

29.01.1378 Der Bischof von Konstanz suspendiert und exkommuniziert einen gewissen Priester Hermann von Uznach, der trotz des über die Pfarrgemeinde Küßnacht verhängten Interdikts sich dort als Seelsorger eingedrängt hatte und pastorierte; dieses Strafurteilsoll in den Priesterkapiteln und auf den Kanzeln öffentlich verkündet und der Eindringling an der Abhaltung jeder gottesdienstlichen Handlung verhindert werden.
1903/8

29.01.1820 Den Kanzleiangestellten und Läufern wird das Maskengehen vom Landrate verboten. Ebenso wird das Tanzen und Maskengehen am Vorabend vor Maria Lichmeß im ganzen Lande untersagt, desgleichen, wenn das Hochwürdigste bis auf eine halbe Stunde weit zueinem Kranken getragen wird, bis zur Rückkehr desselben.
1903/8

30.01.1820 Dem Kaspar Josef Fäßler in Iberg wird Allmeindholz zu einem Kalkbrand bewilligt und ihm erlaubt, denjenigen Kalk, welchen er im Lande nicht verkaufen kann, außer Landes zu fürhren.
1903/8

31.01.1824 Dem P. Vikar wird vom Landrat bewilligt, die von ihm den 30. ds. bei der Beerdigung von Pfarrer und Kommissar Faßbind gehaltene Leichenrede dem Drucke übergeben zu mögen.
1903/8

01.02.1747 An den Bischof von Konstanz soll das ehrerbietige Ansuchen gestellt werden, wegen erfogtem Ableben von Kommissar Sager beförderlich einen neuen Kommissar einzusetzen.
1903/9

01.02.1700 Landesbauherr und Gesandter Franz Blaser bezahlt dem Johann Franz Suter infolge Kauf für die Allmeindhütte auf dem Melchberg samt dem Melchgaden 100 Gl. und 1 Dukaten Trinkgeld und für die Biethütte 85 Gl.
1903/9

02.02.1841 Die Frauen und Konversschwestern des Frauenklosters Fahr, 24 an der Zahl, werden bei Schneegestöber von der Regierung des Kantons Aargau aus dem Kloster getrieben und ziehen sich nach Dietikon (Kt. Zürch), in die Au bei Einsiedeln, nach Magdenau undBerg (Kt. St. Gallen) zurück.
1903/9

03.02.1852 Von Hauptmann Franz Hediger wird in betreff einer auf seiner Matte haftenden Stiftung dem Gemeinderat Schwyz ein schriftlicher Bericht eingereicht, daß ein Kaufbrief vom Jahr 1709 die

Bestimmung enthalte, daß alljährlich am St. Othmarstag den armenLeuten für 25 Batzen Brot und 25 Pfund Fleisch ausgeteilt werden sollen, welcher Bestimmung früher nachgelebt worden sei. Bei Errichtung der Armenpflege aber im Jahre 1818 habe sein Vater sel. diese Stiftung in ein Kapital von Gl. 100, auf seinerMatte gen Ibach haftend, umgeändert, wovon jährlich der Armenpflege 5 Gl. Zins entrichtet worden sei. Es wird dieser Ausweis als genügend betrachtet.
1903/9

04.02.1419 Wenn einer den andern in Ehesachen vor geistlichem Gerichte belangen will, soll der Ansprecher für die Kosten, falls er verlurftig wird, zuvor dem Landammann Kaution leisten, und für 10 Pfund Bußе. Wer nicht Kaution leisten kann und vor Gerichtverlurftig wird, soll bis zur vollständigen Bezahlung vom Lande verwiesen sein. Wenn der Angesprochene vor Gericht nicht erscheint und verlurftig wird, soll er die Kosten abtragen und 10 Pfund Bußе bezahlen.
1903/9

05.02.1519 Der Aufsatz wegen dem Spielen wird neuerdings in Kräften erkennt und verordnet, daß, wenn einer mit dem andern Dings spielen und verlieren würde, so soll er dem Gewinnenden um eine solche Schuld weder Pfennig noch Pfand zu geben schuldig sein, oderer thue es gutwillig.
1903/9

06.02.1813 Kirchenvogt Betschart und andere von Morschach zeigen an, daß sie gestern einen schon voriges Jahr verspürten, ziemlich großen Luchs durch einen Schuß erlegt und wirklich hier bei sich haben, welcher letztes und laufendes Jahr sowohl im Kanton Uri,als auch in hier beträchtlichen Schaden an Schmalvieh angerichtet habe. Erkennt, es solle ihnen das gewohnte Schußgeld aus der Bezirkskasse und der übliche Auflag von jedem Stück Vieh bewilligt sein und letzterer vom Bauherrn im Beisein eines dieserSchützen mit dem Viehgeld eingezogen werden. Es wird ihen auch gestattet, sich mit diesem erlegten Raubtier in die benachbarten Kantone begeben zu mögen.
1903/10

07.02.1852 Vom Gemeinderat Schwyz wird eine Kommission ernannt, um Unterhandlungen wegen Einführung des Telegraphen anzubahnen und um Mithilfe bei Privaten und Koporationen nachzusuchen.
1903/10

07.02.1795 Auf geschehene Anzeige, daß alle existierenden Gesetze wegen Maskengehen, Tanzen, Walzen, Schießen zur Nachtzeit u. "Riglinbachen" frecherdingen übertreten worden seien, wird erkennt, daß der Landesseckelmeister u. Landvogt Bellmont hierüber dengenauen Untersuch machen und getreuen Bericht erstatten sollen. Alsdann sollen die Fehlbaren nach dem Wortlaut der Gesetze und Mandate bestraft werden.
1903/10

08.02.1350 Abt Thüring von Disentis setzt die Grenzen zwischen Einsiedeln und Schwyz fest. Abt Heinrich und das Kapitel von Einsiedeln geloben, obigen Entsheid zu halten, ebenso die Schwyzer. Das Kloster verspricht, dafür zu wirken, daß die Schwyzer vom Bannebefreit werden.
1903/10

09.02.1822 Josepha Bitzener wird wegen "fälschlicher Weise genommenen Gevattersleuten" und weitern Betrügereien eine Viertelstunde mit einer Rute in der Hand und einem Zettel mit dem Worte "Betrügerin" am Hals, auf das Bänklein gestellt.
1903/10

10.02.1814 Dem Dorfwächter in Iberg soll die Hälfte seines Gehaltes mit 1 ½ Dublonen aus dem Angstergeld bezahlt werden.
1903/10

11.02.1524 Alles Holz im Ingenbohler-Wald wird gebannt, es sei Eichenholz, Tanenholz, Kirschbaumholz oder Mehlbeerbaumholz, großes oder kleiner, bei 18 Plappart Bußе, woran den Klägern 6 Plappart und denen nid dem Wasser ein Pfund an ihre gemeinsame Wehrezukommen soll. Den Güterbesitzern nid dem Wasser, welche in der Wehristeuer liegen und eigene Steinwehri haben, ist nachgelassen, daß sie mögen, wann es nötig ist, für ihre Güter zu einer Brügi und zu Leiternstollen das nötige Holz beziehen; ebensodürfen den Güterbesitzern in der Wehristeuer

von den Wehrimeistern u. Klägern jährlich je 2 Grotzen erlaubt werden, doch soll zuvor von jedem Stock 4 Schilling bezahlt werden, die an die gemeinsame Wehri angewandt werden sollen.
1903/10

12.02.1656 Durch einen Waffenstillstand wird im ersen Villmerger-Krieg von den Züchern die Belagerug von Rapperswyl aufgehoben. Die Büger der Stadt geloben deshalb einen jährlichen Kreuzgang nach Einsiedeln.
1903/11

13.02.1819 Viele neue Landlaute, besonders das "Weibervolk", haben die Steuer noch nicht bezahlt. Es wird vom Landrat erkennt, dieselben zu verzeichnen und alsdann abteilugsweise zu zitieren.
Anton Steiner wird wegen "ungeschicktem" Betragen gegen Kaplan Mauriz Faßbind in Brunnen eine Viertelstunde lang auf den Lasterstein gestellt, mit der Inschrift: "Wegen unanständigem Betragen". Er soll ferner im Beisein beider Ratsherren in BrunnenAbbitte leisten, sowie die Atzungskosten und Zitationskosten bezahlen.
Anton Kamer, vulgo Kropfle, wird wegen Holzfrevel zu 15 Tagen Arbeit auf dem Gemeindewerk verurteilt.
1903/11

14.02.1630 Dem Landvogt Josef Dettling wird vom gesessenen Landrat ein Stück Allmeind im Wasy auf 30 Jahre für eigen gegeben.
1903/11

15.02.1817 Auf Ansuchen von General Aufdermaur wird vom Landrate dem Professor Alois Bürgler, Major von Schnüriger und Hauptmann Joachim Hediger die Ehren-Dekoration bewilligt.
Es soll ausgekündet werden, daß nach der alten Fastnacht alles Jagen, außer auf Raubtiere, verboten sei; auch soll dem nächsten gesessenen Landrat beantragt werden, die Jagd auf gewissen Bergen zu bannen.
1903/11

16.02.1524 Alles Holz, großes und kleines, dürres und grünes, bei der Muota in Muotathal, zwichen den Gütern im Schachen und der Muota, von der Muotabrücke die Muota hinab durch die Stauden bis an den Wannbach, wird gebannt bei 18 Plappart Buße von jedem Stock,innert 8 Tagen den Wehrimeistern und Klägern, so darüber gesetzt sind, zu bezahlen, oder hernach das Doppelte; nur denen, die mit ihren Gütern an diesen Bann und Allmeind stoßen, ist bewilligt, zu ihren Hägen etwas Laubholz zu hauen, weiteres abernichts.
1903/11

17.02.1821 Den "Hebräern" wird auf eingegangene Klagen vom Landrat das Hausieren, mit Ausnahme des Feilbietens an Markttagen, nach alter Verordnung neuerdings verboten.
1903/12

18.02.1800 Es herrscht im ganzen Lande wegen den fortwährenden Heu-Lieferungen an das fremde Militär großer Heumangel. Dennoch muß der Distrikt Schwyz neuerdings 300 Zentner Heu den Franzosen liefern, unter Androhung eines Regiments als Exekution.
1903/12

19.02.1746 Andreas Aufdermaur, Sebastian Pfyl, N. Fahnroth, Moser, Faßbind, der alte Ulrich, weiße Gwerder, Jakob Hofer und Pfister Ulrichs Sohn werden vor Rat zitiert wegen Tanzen wider Verbot. Sie entschuldigen sich, es habe ein Ulrich in Einsiedeln Hochzeitgehalten, und es sei also hernach wegen der Hochzeit getanzt worden. Es wird erkennt, es sei jeder in eine Buße von 1 Thaler verfällt, zahlbar innert 8 Tagen, oder alsdann in ½ Dublone; Ulrich aber soll als Hochzeiter in die doppelte Buße verfälltsein.
1903/12

20.02.1675 Vor dem dreifachen Landrat wird Anzug gemacht, daß, wenn jemand Kapital schuldig und die Ablösung in verschiedenen Terminen bedingt wäre und einer etwas ablösen wollte, ob ein solcher pflichtig sei, zuvor die alten und neuen Zinse vom ganzen Kapital,oder aber nur von dem, was abgelöst wird, zu bezahlen. Es wird hierüber erkennt, daß, wenn jemand bei Kapitalablösung die bei dem abzulösenden Kapital ausstehenden alten und neuen Zinse

bezahle, der Kreditor solche anzunehmen schuldig sein solle.
1903/12

21.02.1488 Für den Neubau der Pfarrkirche in Küßnacht wird ein bischöflicher Bettelbrief erteilt.
1903/12

21.02.1523 Es wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß, wenn Dienstboten ohne genugsame Ursachen während des Jahres aus dem Dienste laufen, man solche außer Landes schwören heißen solle bis zum Ende des Jahres, für welches sie sich verdingt hatten.
1903/12

22.02.1823 Es wird ein von mehreren Landleuten entworfenes Gutachten oder Memorial über die Rechte der Beisassen dem Landrat vorgelegt und für dasselbe die Ratifikation verlangt. Es wird erkennt, Landammann und Pannerherr von Weber, Seckelmeister Reichlin,Ratsherr Xaver Aufdermaur, Rickenbacher und Wiget sollen dieses Memorial mit den ältern Erkanntnissen vergleichen und alsdann ihr Befinden dem nächsten gesessenen Landrat vorlegen.
1903/13

23.02.1771 Die Anstößer an der Muota bitten, daß die Wehri beim Schupf auch vorwärts durch den Landesseckelmeister in sichern Stand gesetzt werden möchte. Es wird erkennt, daß der Wehrimeister Inderbitzin unter Aufsicht des Ratsherrrn Johann Balth. Dettling dieWehri in sichern und guten Stand setzen solle.
1903/13

24.02.1793 Landesbauherr Imlig wird bevollmächtigt, beim Joseph Fuchs in Iberg einen Platz zu einer neuen Säge anzuweisen.
1903/13

25.02.1378 Bischof Heinrich von Konstanz verfügt, daß aus verschiednen ökonomischen und pastorellen Ursachen die Kirche zu Küßnacht von jetzt an fortwährend mit einem oder zwei Priestern aus dem Kloster Engelberg bedient werde - die Bestätigung von Seite desOrdinariats vorbehalten.
1903/13

26.02.1820 Die Gemeinde Sattel legt dem Landrat eine Feuerverordnung zur Genehmigung vor. Es werden Ratsherr Gasser und Euer verordnet, dieselbe zu prüfen und ihren daherigen Befund dem nächsten gesessenen Landrat einzugeben.
1903/13

27.02.1378 Das Kloster Engelberg gleicht sich mit dern Kirchgenossen von Küßnacht so aus, daß einerseits der Gemeinde und dem Priester Hermann aus dem Banne geholfen und die Kirche wieder geöffnet werde, anderseits aber der endgültige Entscheid der Streitfragedem hl. Stuhl zu Rom anheimgestellt sei. Bis zur päpstlichen Schlußnahme wird Engelberg zwei Geistliche - einen Ordenspriester und einen Weltpriester - zur Patoration nach Küßnacht senden.
Sollte der Weltprieser nicht in Küßnacht verbleiben, so haben Abt und Konvent in den nächsten 14 Tagen einen andern zu stellen. Wird vom Kloster diese Zeitfrist nicht innegehalten, so setzt die Gemeinde auf ein halbes Jahr eien Geistlichen, der nachdem Ausspruche des Kapitels Luzern ein ehrbarer ("erber") Mann ist.
1903/13

28.02.1378 Landammann Ulrich von Stouffach und die Landleute zu Schwyz geloben, daß sie den Kirchgenossen von Küßnacht, falls dieselben die Uebereinkunft mit dem Kloster Engelberg vom 27. Februar 1378 brechen oder nicht halten würden, weder mit Rat noch Tatbeistehen, sondern sie in dieser Angelegeneheit sich selbst überlassen werden.
1903/14

28.02.1789 Eremit Johann Joseph Hotz von Aegeri, Kanton Zug, ist Willens, auf der Wollerauer-Allmeind mit noch zwei Mitgespanen ein einsames und bußfertiges Leben zu führen und für sie die nötige Behausung zu erbauen, samt einer Kapelle. Es wird seinem Gesucheentsprochen und er auf Wohlverhalten hin angenommen, einem ehrsamen Gericht und Gemeinde in Wollerau jedoch die fernere Verfügung überlassen.
1903/14

01.03.1742 Anton Bitzener und seine drei Kameraden Schmidig, Bitzener und Gwerder werden für ihre Aussagen, als sei bei Besetzung der Pfarrei Morschach getrölt worden, mit einem öffentlichen Zuspruch entlassen, sollen jedoch vor dem Kommissar den alt-PfarrerDr. Wüörner und Pfarrer Büeler um Verzeihung bitten, die vom Kommissar ihnen auferlegten Bußen innert 8 Tagen bei 2 Dublonen Strafe bezahlen, beichten und kommunzieren und dem Landammann den Beichtzettel bringen.
1903/14

02.03.1575 Der den 19. November nach Rom verreiste Fürstabt Adam Heer kommt von seiner Romreise wieder in Einsiedeln an und wird von Dekan und Konvent feierlich empfangen.
1903/14

03.03.1521 Die Landsgemeinde setzt fest, daß die Leibdinge nach dem Ableben der Inhaber auf nächsten Martini den rechten Erben zufallen.
1903/14

04.03.1790 Den Güterbesitzern in der Studen in Iberg wird zum Unterhalt eines Priesters und Aufführung einer Kapelle eine Beisteuer von 12 Louisdor bewilligt.
1903/14

04.03.1798 Landsgemeinde in Schwyz; es werden 150 Mann über den Berg hinein erkennt, und ein Piquet wieder an die eidgenössischen Grenzen. In dieser Woche ist in Schwyz immer Ratsversammlung, entweder gesessener oder dreifacher, oder Kriegsrat. Es geht Berichtein vom Fall von Freiburg und Solothurn.
1903/14

05.03.1600 Todestag des Johannes Heider, gebürtig von Wyl, welcher zuerst als Konventual von Einsiedeln den Fürstabt Adam Heer auf seiner Römerreise begleitet hatte, dann das Kloster Pfäfers als Administrator und später wieder als Abt aus seinem Verfalle erhob.
1903/15

06.03.1794 Auf die lediggefallene Spitalpfründe in Schwyz wird vom Landrat Professor Aufermaur als Spitalkaplan gewählt.
1903/15

06.03.1819 Das alte Mandat wegen dem Vogelschießen und wegen dem Legen von Fuchseisen soll neuerdings publiziert werden.
1903/15

07.03.1394 Es wird ein Gesetz gemacht, daß derjenige, der bei Nacht einem andern ins Haus ginge, ihn anzugreifen, oder die Haustüre aufbräche, und Steine oder etwas anderes hineinwürfe, auf der Weidhuob higerichtet werden solle.
1903/15

08.03.1303 Hermann von Bonstetten vergabt einen Hof zu Bonstetten an das Kloster Einsiedeln und erhält ihn wieder als Erblehen und als Leibgeding für seine Frau.
1903/15

09.03.1675 Alles Holz: Trämmel, Läden, Scheiter, Schindeln, Rebstecken, Kohl und was Namens es haben mag, außer Landes zu verkaufen, wird bei 200 Gl. unabläßiger Buße abgestrickt und ohne Vorwissen und Bewilligung eines zweifachen und dreifachen Landrateskräftigstermaßen verboten. Jedoch wenn ein Fremder ins Land kommt, und mit Vorwissen eines zweifachen und dreifachen Landrates der Kauf oder Markt durch ihn selbsten geschieht, mag solches wohl zugelassen werden. Der Verkäufer ist jedoch nichtpflichtig, noch weniger soll er sich erbietig machen, solches Holz in seinen Kostn und Gefahr außer Landes zu ferggen, noch weiter hierum nachwähr zu sein, sondern es soll gleich nach geschehenem Kauf in des Käufers Kosten und Gefahr sein und durchdie Unsrigen außer Landes geführt werden.
1903/15

10.03.1685 Vom gesessenen Landrat wird dem Ratsherrn Sebastian Felchlin, Siebner des Artherviertels, das "Allmeindriedplätzli" bei der Filzthürbrücke, anstoßend an Kaspar Abeggen, Siebner

Redings sel., die Landstraße und genannte Brücke, ihm und seinen Erben zuEigentum überlassen, gegen Uebernahme des Unterhaltes der gemeldeten Brücke.
1903/15

10.03.1724 Im Kloster Einsiedeln stirbt P. Sebastian Reding, Stiftsdekan, der sich durch Anfertigung eines Katalogs und die Ordnung der Bibliothek sehr verdient gemacht hatte.
1903/16

11.03.1314 Lütold von Regensberg verwendet sich bei den Schwyzern für die gefangenen Mönche aus Einsiedeln.
1903/16

11.03.1442 Es wird gebannt das Tannenholz im Syti am Lauerzersee, das Tannenholz auf dem Loo zu Obdorf, von dem Rickenbach (Tobelbach) hinauf bis an die Matten, "Erbenbrand" genannt, und an die Rüti und hinab bis an das Bülle, was das Loo begreift; auch dasTannenholz im Klosterfrauenholz auf der Au zu Steinen bei der Aa bis an den See.
1903/16

12.03.1314 Graf Friedrich von Toggenburg und Graf Rudolf von Habsburg verwenden sich bei den Schwyzern für die gefangenen Mönche von Einsiedeln.
1903/16

12.03.1748 Diejenigen, welche nächtlicherweise in des Hrn. Reichmuthen, Oberst Kyden und im Acher getanzt haben, sollen jeder in eine Buße von 1 Thaler verfällt sein, desgleichen auch die Spielleute.
1903/16

13.03.1518 Es wird verordnet, daß kein Baum, er stehe auf Allmeind oder in Eigengütern, in unsern ganzen Landmarchen, weder vom Meister noch Knecht, weder geschleizt, gekehrt, noch geschwentet werden dürfe, sei es zu Käsreifen, Ziegerrämpfen, zu Schindeln oderanderm, außer er wolle selben als Eigentum oder als bewilligt abhauen, jedesmal bei 13 Pfund Buße.
1903/16

13.03.1189 Papst Klemens III. sichert den Besitz der Kirche in Küßnacht dem Benediktinerkloster St. Martin in Muri.
1903/16

14.03.1730 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß in allen Kirchgängen unseres Landes eine Publikation erlassen werden soll, daß weder in Wirtshäusern, noch in Privathäusern, höher zu spielen erlaubt sei, als auf einmal um eine Krone. Das Spielen um einenhöhern Betrag soll jederzeit ungültig sein und die hierin Fehlbaren zu hochobrigkeitlicher Strafe gezogen werden.
1903/16

15.03.1378 Frater Georg von Gengenbach vollendet seine Legende vom hl. Meinrad und vom Anfange des Klosters Einsiedeln.
1903/16

16.03.1821 Es wird vor dem Landrat Klage geführt wegen abgegebenem Brot zu 4 Pfund in Iberg und Rothenthurm und eine bestimmte Brotschatzung gewünscht. Es wird erkennt, es sollen sich Brotschatzung und Gewicht von Schwyz auf das ganze Land ausdehnen und dieBäcker von Rothenthurm und Iberg sich hiernach richten. Als Brotschätzer wird bestellt Ratsherr Styger.
1903/17

16.03.1820 Das der Kapelle in Aufiberg zugehörende Kapital (für Stiftsmessen), ein Gült auf den Knellriedern in Muotathal, soll in der Klösterlilade liegen bleiben, der Zins jedoch verabfolgt werden.
Rektor Suter wird ersucht, Vorsorge zu treffen, daß die Theater-Dekorationen, Effekten und Kleider im Schulhaus und Klösterli wohl versorgt werden und kein Mißbrauch davon gemacht wird.
1903/17

17.03.1487 Schlichtung eines Streites wegen "strittigen" Ortschaften zwischen Mailand und den Urkantonen.
1903/17

18.03.1778 Die Jagd wird in Küßnacht, auf Raubtiere und Raubvögel ausgenommen, von der alten Fastnacht hinweg bis Bartholomä des Apostels Tag, verboten, bei höchster Strafe und Ungnade, und soll solches in Küßnacht ausgekündet werden.
1903/17

18.03.1791 Ratsherr Beeler wird als Ehrengesandter auf die bevorstehende Näfelserfahrt ernannt.
1903/17

19.03.1808 Ein in Handen von alt-Schulmeister Schnüriger am Sattel sich befindender Bon oder Gutschein wegen im Feldzug von 1798 an die Urnertruppen geliefertem Brot soll demselben durch den Landesseckelmeister abgefordert, dessen Bezahlung aber vom Stande Urinicht reklamiert werden.
1903/17

20.03.1772 Nach dem Ableben des Meister Bernhard Menggis wird sein Tochtermann Großholz als Scharfrichter und Wasenmeister bestellt. Er soll den Tiergarten wohl besorgen, das Aas gehörig verscharren, die Gerippe verbrennen, auch die, welche vom Hochgerichtabfallen, ungesäumt allda unter die Erde vergraben. Kleinere Reparaturen am Hause hat er selbst zu besorgen, größere der Landesseckelmeister; im übrigen hat er die gleichen Rechte und Verpflichtungen wie sein Vorgänger.
1903/17

21.03.1812 Tambourmajor Kälin verlangt für seine Mühe als Instruktor junger Tambouren während den verflossenen 4 Jahren eine Entschädigung von 2 Dublonen, sowie Bestimmung eines Gehaltes für die Zukunft. Es wird erkennt, ihm die verlangten 2 Dublonen zubezahlen, im übrigen behält man sich vor, nach Maßgabe seines zu erteilenden Unterrichtes später das Nähere zu bestimmen.
Karl Dom. Aufdermaur, jüngster Sohn des Ratsherr und Spitalherr Aufdermaur, wird als Unterschreiber erwählt.
1903/18

22.03.1740 Siebner Inderbitzin wird als Gesandter auf die Näfelserfahrt ernannt.
1903/18

23.03.1518 Es wird verordnet, daß im Viertel Arth und im Viertel Steinen je zwei Männer zu bestimmen seien, welche die Schweine zu besichtigen und den finnigen ein Ohr abzuhauen haben, "auf daß man sie kenne". Desgleichen sollen auch für die übrigen vierViertel zusammen zum gleichen Zwecke zwei Männer verordnet werden.
1903/18

24.03.1726 Vom gesessenen Landrat wird dem Waldbruder Marty bewilligt, beim Kindli ein Stücklein Gestrüpp aufzutun und soll ihm solches durch Kirchenvogt Flecklin verzeigt werden; er soll aber nichts hierauf setzen dürfen.
Siebner Mettler wird als Gesandter auf die Näfelserfahrt ernannt.
1903/18

25.03.1343 Abt und Konvent von Einsiedeln erlassen eine Verordnung über Aufbewahrung und Gebrauch des Sigills.
1903/18

25.03.1243 Papst Innozenz IV. erläßt eine Bulle, wodurch er Wernher und andere, welche das Kloster Einsiedeln geschädigt hatten, mit dem Banne belegt.
1903/18

26.03.1448 Dem Hans Märchy wird das "Gspan", bisher Allmeind, als Eigentum überlassen; dafür verpflichet er sich, den Weg durch das Brunni von der Besmern bis Malosen zu unterhalten, daß man "fahren, ryten, gan und foumen möge".

1903/18

27.03.1803 Erste Kantons-Landsgemeinde auf der Hofmatt in Schwyz. Alois von Reding wird zum Kantonslandammann und Pannerherr, M. Suter zum Landesstatthalter, Dr. Zay zum Kantonssäckelmeister und Aufdermaur zum Landeshauptmann ernannt. Hierauf wird eine 13erKommission gewählt, ein Dankfest auf den Ostrmontag bestimmt und ein Dankschreiben an den Konsul Bonaparte wegen der Mediationsakte abzusenden beschlossen. Der Abend wird mit Freudenschießen und Musik gefeiert.
1903/18

28.03.1752 Kaplan Franz Schuler in Freienbach berichtet dem Landammann in Schwyz, wie ein flüchtiger Dieb auf dem Kirchhofe daselbst gefangen genommen und dadurch das kirchliche Asylrecht verletzt worden ist.
1903/19

29.03.1742 In Steinerberg wir eine eigene Schützen-Gesellschaft errichtet.
1903/19

30.03.1822 Karl Josef Triner übermacht dem Landrat einen Auszug der Landrechte und empfiehlt sich dessen Großmut, Huld und Wohlwollen. Es wird erkennt, demselben 4 Louisdor abzugeben.
1903/19

31.03.1424 Alles Eichenholz in unserm Land und Landmarchen, großes und kleines, was auf der Allmeind steht, wird gebannt, bei zwei Pfund "Pfenning" Buße von jedem Stock.
1903/19

31.03.1319 Bischof Johannes von Straßburg bestätigt die Exkommunikation und das Interdikt über die Schwyzer.
1903/19

01.04.1502 Bischof Hugo von Konstanz bestätigt die Errichtung der neuen Pfarrei Feusisberg.
1903/19

02.04.1580 Die "heimlichen Gemeinden und Winkelräte" werden im ganzen Lande neuerdings strenge verboten.
1903/19

03.04.1819 Der Kauf zwichen Xaver Hubli und seinen zwei Söhnen Melchior und Augustin um des erstern Liegnschaft "Moos" in Iberg für Gl. 3400 wird vom Landrat genehmigt.
1903/19

04.04.1715 Der Landrat beauftragt den Kirchenvogt Reding in Schwyz, den drei Sigristen neue Mäntel anzuschaffen, wenn er um die in Handen habenden Zinsposten mit dem Krämer hiefür übereinkommen kann. Die Sigristen sollen jedoch die alten Mäntel nicht verhauen,sondern solche an den Werktagen tragen und die neuen sparen. Sie sollen auch fleißiger sein im Reinigen der Kirche und sich im Glockenturm des Tabaks enthalten.
1903/20

04.04.1289 Abt Heinrich von Einsiedeln tauscht mit Gutheißen seines Konventes mit Aebtissin und Konvent zu Ebersegg Güter aus in Ebersegg und Badachthal.
1903/20

05.04.1667 Abt und Konvent von Einsiedeln erklären, die alljährlich aus dem Toggenburg wallfahrtende Prozession feierlich einbegleiten zu wollen. Diese Sitte dauert bis zur französischen Revolution 1798.
1903/20

06.04.1737 Der Eremit Beat Jakob Kamer bittet um Unterstützung und einen Steuerbrief. Es wird ihm zur Erbauung eines Häuschens ein Steuerbrief bewilligt und er hiezu ebenfalls auf den Herbst auf eine Dublone vertröstet, aber an das Eremitorium und nicht an eineKapelle, da man zum Bau einer solchen nicht Hand bieten werde.

1903/20

06.04.1816 Auf Verlangen der Jägergesellschaft soll publiziert werden, daß für jedermann verboten sei, bis St. Jakobstag zu jagen, die Brut der Enten zu stören oder Eier ab der Brut zu nehmen.
1903/20

07.04.1261 Graf Friedrich von Toggenburg verzichtet zu Gunsten des Klosters Einsiedeln auf Besitz in Metzikon.
Abt Anshelm von Schwanden vergleicht sich in einem Streit, den er mit dem Grafen von Toggenburg hatte.
1903/20

07.04.1821 Justus von Rickenbach wünscht als Tierarzt geprüft zu werden. Es wird vom Landrat hierüber erkennt, die Sanitätskommission solle seinem Wunsche entsprechen und ihm die Prüfung abnehmen.
1903/20

08.04.1518 Alles Holz am Uetenbach, kleines und großes, auf beiden Seiten des Baches hinauf und hinab, nämlich ob dem Steg beim Hochgericht auf jeder Seite vier Klafter breit und unter diesem Steg bis an die Eigengüter, wird gebannt bei 18 Plappart Buße vonjedem Stock. Das Abhauen oder Stumpen der Eichen, welches den Landleuten zu großem Schaden u. Nachteil gereicht, soll am Uetenbach bei gleicher Buße verboten sein.
1903/20

08.04.1815 In Schwyz und Steinen soll das alte Landrecht wegen den leeren Immenkörben publiziert werden.
1903/21

09.04.1793 Xaver N. von Einsiedeln, 21 Jahre alt, wird wegen Diebereien und eines gewalttätig verübten Straßenraubes auf der Weidhuob enthauptet.
1903/21

09.04.1774 Das Dekret vom Generalvikariat in Konstanz an den Klerus in der March, sich um die hoheitlichen "Gefälle" und in die weltlichen Geschäfte nicht einzumischen, soll verdankt werden.
1903/21

10.04.1531 Das Spielen und Tanzen während der Zeit, da das "große Gebet" gebetet wird, soll allenthalben bei 5 Pfund Buße verboten sein.
Am Ostermontag wird von der Landsgemeinde auf der Weidhuob verordnet, daß jeder beim Mittagläuten, sei er in Haus, Holz oder Feld, niederknieen und mit ausgespannten Armen 5 Vater unser und Ave Maria samt dem christlichen Glauben beten solle.
1903/21

11.04.1401 Papst Bonifaz IX. erläßt für das Stift Einsiedeln ein Schutzbulle.
1903/21

12.04.1817 Große Heunot. Vom Besitzer der Burg zu Engiberg bei Schwyz werden acht Garn oder Bündeli Heu einem Bisisthaler um 25 Gl. 20 Schl. verkauft, welches dann erst noch ins Muotathal mit Kosten abgeführt wrden muß.
1903/21

13.04.1752 Vom zweifachen Friedbruchrat wird erkennt, daß, wenn einer den andern nach geschehener Zitation vor die Obrigkeit schlägt, ein solcher als Friedbrecher bestraft werden soll.
1903/21

14.04.1803 Der Kantonsrat versammelt sich auf dem Rathause in Schwyz das erstemal.
1903/21

14.04.1814 Sehr kalte Witterung bis Ende April. Hierauf wird die Teuerung und Not so allgmein, daß man um schweres Geld die Lebensmittel, besonders Brot, Mehl, Erdäpfel etc, nur zur äußersten Not erhalten kann.

1903/21

15.04.1809 Dem Lehrer Dominik Marty in Iberg werden auf dessen Gesuch für Anschaffung von Büchern und Prämien 2 Neuthaler aus dem Angstergeld bewilligt.
1903/22

15.04.1350 Johannes, der Stellvertreter Bischofs Ulrich von Konstanz, rekonziliert Kapelle und Friedhof der Klosterfrauen im Muotathal und verleiht Ablaß.
1903/22

16.04.1791 Dem Waldbruder Joseph Wiget wird das nötige Bauholz im Sytibann am Lauerzersee unter Aufsicht von Ratsherr Dettling abzugeben bewilligt.
1903/22

17.04.1662 Vom dreifachen Landrat wird als Landrecht aufgenommen, daß inskünftig Friedbrecher nicht mehr vom gesessenen Rat, sondern vom zweifachen Landrat gebüßt werden sollen.
1903/22

17.04.1563 Der Wald und das Holz, "Balmi" genannt, im Muotathal, zwischen der Muota und der alten Landstraße und von dem schleichenden Brunnen hinter sich bis an den Brustgraben wird gebannt.
1903/22

18.04.1523 Es wird gebannt das Tannenholz im Wasy vom Geißsteg bis an den Brudersberg und hinauf bis an die Fluh, Saum genannt, bei 18 Plappart Buße, mit Ausnahme was zu Zimmern, Leiternstollen oder anderm Bedarf bewilligt wird.
1903/22

18.04.1823 Der Kirchenrat Schwyz übernimmt wiederum den Unterhalt der Kapelle in der "Ehrlen", bezieht aber auch das allfällige Opfergeld.
1903/22

19.04.1788 Das für die "Gehaltung der Landgerichtsbücher", so alljährlich an die Landsgemeinde getragen werden, verfertigte Kästchen soll aus dem Angstergeld mit Gl. 12 Schl. 30 bezahlt werden.
1903/22

19.04.1736 Vom Landrat wird erkennt, daß für die Dauer eines Jahres Landschreiber Weber mit und neben Landschreiber Frischherz das Archiv besorgen solle, hingegen soll letzterer allein die Schlüssel bewahren und den Gehalt von 50 Gl. beziehen. Nach Verflußdieses Jahres soll jedoch Landschreiber Weber das Archiv samt Schlüsseln in Verwaltung nehmen und den Gehalt beziehen.
1903/22

20.04.1822 Auf gemachte Anregung von Landammann Hediger wird vom Landrat wegen Errichtung von Satzprotokollen erkennt, daß, weil eine solche von Grund auf mit allzuvielen Schwierigkeiten verbunden wäre, dieser Gegenstand einstweilen der Landsgemeinde nichtvorgelegt werden solle. Es sollen jedoch die Geldrufsherren ersucht sein, gegen angemessene Belohnung alle und jede Geldrüfe, die teils schon in ihren Handen liegen und teils bei Privaten erhoben werden könnten, zu sammeln, gemeindeweisezusammenbinden zu lassen und darüber ein Register zu führen. Ferner soll eine Kommission ein Gutachten entwerfen, wie für die Zukunft neue Satzprotokolle errichtet werden könnten.
1903/23

21.04.1751 Anzug wegen dem Angstergeld, wie solches angelegt werden soll. Es wird erkennt, daß dasselbe nicht mehr hier in unserm Land, sondern bei den Angehörigen angelegt werden solle. Es wird hiefür eine Kommission ernannt.
1903/23

22.04.1748 Meister Kaspar Blaser von Brunnen läßt Anzug machen wegen den Steinkohlen am Roßberg, daß man ihm solche auf 20 Jahre belassen möchte. Es wird hierüber erkennt, daß bei so bewandten Umständen diese Sache solle eingestellt sein; übrigens aber soll einProjekt gemacht

und der Augnschein eingenommen werden.
1903/23

22.04.1774 Im Archiv soll eine eiserne Türe und eiserne Vorläden angebracht werden und solche durch Landesseckelmeister Joh. Balth. Dettling angeschafft werden.
1903/23

23.04.1717 An der Landsgemeinde wird erkennt, das alte Landrecht, daß wenn einer Erbgut auf einer Matte oder Liegenschaft zu fordern hat, sei es verbrieft oder unverbrieft, für welches keine Ablösung festgesetzt ist, solches Erbgut oder anderes Kapitaljederzeit mit Bargeld, je 1000 Pfund in zwei "Stössen" samt allen verfallenen und marchzahligen Zinsen, abgelöst werden kann, ins Landbuch einzutragen.
1903/23

24.04.1763 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß wie von altersher auch künftighin öffentlich auf den "Tanzdielen" getanzt, das nächtliche Tanzen von einer Betglocke zur andern aber gänzlich verboten sein solle. Hochzeitstänze mögen bei Tagszeit in denWirtshäusern gehalten werden. Die Landsgemeinde beschließt, der im Jahre 1762 durch den Ausbruch der Muota zerstörte Landsgemeindeplatz zu Ibach vor der Brücke soll gegenüber den Anträgen, denselben in der Ehrlen oder auf dem Eigenwies zu erbauen, am alten Orte wieder hersgetelltund in 6 Viertel abgeteilt werden.
1903/23

25.04.1740 Es wird erkennt, daß inskünftig die Herren Räte mit Degen, Mantel und Kragen sollen an die Landsgmeinde ziehen. Denjenigen, welche bei der Landesrechnung sich einfinden, sollen 10 Batzen und jenen, welche mit dem Landammann an die Gemeinde ziehen,ebenfalls 10 Batzen bezahlt werden. Auch sollen zum Aufzug an die Landsgemeinde 6 von den "hübschisten" Beisassen zu Hellebardieren wohlbekleidet ausgezogen wrden.
1903/24

26.04.1777 Den Kirchgenossen von Illgau wird vom Landrat der Acceß vor die Landsgemeinde bewilligt, um vor derselben um ein Stücklein Allmeind, Sulzmatt genannt, zu Handen ihrer Pfarrei anzuhalten.
Ebenso wird den Ausschüssen von Rothenthurm der Acceß gestattet wegen einem Stücklein Allmeindland für ihre Pfarrkirche.
Ferner wird Acceß erteilt den Ausschüssen von Riemenstalden, um vor derselben um ein Stück Allmeind, den "Katzenschwanz", für eine neu zu erbauende Kirche und Kaplanei anzuhalten.
Den Wägithalern wird bewilligt, im Vordethal eine Filialkirche zu erbauen. Es wird ihnen auch eine Rekommandation an den Bischof von Konstanz gestattet, sie sollen jedoch vorher den Fond für den Unterhalt eines Geistlichen und der Kirche, im Betragevon 1400 Kronen, dem Landesseckelmeister vorweisen, welch ersterer nicht zu andern Zwecken verwendet werden darf. Es wird ihnen auch ein Steuerbrief zu unsern eigenen Anghörigen, auch nach Uznach und Gaster und an die Klöster bewilligt.
1903/24

27.04.1822 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es soll eine Straße nach Seewen angelegt werden und zwar vom Siechenhaus hinunter über die Allmeind, so zwar, daß dieselbe zwischen "Hirschen" und "Kreuz" durchgeführt werden kann.
1903/24

28.04.1777 Den Kirchgenossen von Rothenthurm wird bewilligt, eine eigene Zielschaft aufzurichten. Sie sollen aber das Schützenhaus und Zeigerhaus, auch die Scheibenmauern für das erstemal gleich den zuletzt reparierten Zielschaften auf ihre eigenen Kostenerbauen, nachher aber der Unterhalt, gleichwie in andern Kirchgängen, vom Lande ausgehalten und bestritten werden. Auch sollen ihnen inskünftig die Schützengaben von den Kompagnien und den Landesämtern wie den übrigen Zielschaften bezahlt wrden.
1903/24

28.04.1849 Der Kantonsrat erteilt in Anbetracht des schlechten Finanzzustandes des Kantons dem Regierungsrat die Vollmacht zur Erhebung eines Anleihens von 100,000 Fr.
1903/25

29.04.1484 Es wird gebannt das Tannenholz ob Peter von Rickenbachs Gütern zu Arth von dem buchenen Bann ob benannten Gütern bis an die Egge hinabm bei 18 Plappart Buße.
1903/25

29.04.1817 In Anbetracht der schlimmen Zeitumstände sollen die Gemeinden den Landjägern von den zuführenden Bettlern statt der in § 6 des Polizeireglements festgesetzten 20 Schl., nur mehr 10 Schl. zu bezahlen haben.
Auf ein in Muotathal getragenes Brot soll nicht mehr als 2 Schl. über die Schätzung verlangt, auch 1 Pfund Mehl nicht höher als 1 Rp. über die Tage verkauft werden düfen.
1903/25

30.04.1416 Landammann Ital Reding und die Landleute von Schwyz erkennen in den damaligen schweren Zeiten, Not und Trübsal, daß solche, welche Diebereien verüben, 4 Pfenning und 5 Schl. im Werte, an den Galgen gehängt werden sollen. Mithaften und Hehler erleidendieselbe Strafe.
1903/25

01.05.1460 Das Holz im Gibel in Schwyz wird gebannt innert folgender March:
1. Von Heinis in der Gruben Haus den niedern Stalden hinauf bis zu St. Nikolausen auf dem Lottenbach und von da den Gibel hinaus den Kreuzen und Zeichen nach bis auf das Kreuzlein am Weg, der auf Iberg geht, auch zu dem St. Nikolausen auf Kreuzlein;und von da hinunter an Werni Abybergs Holz, weiter bis an den rechten Zug, der durch die Ybergs Halten geht und den Zug durch nieder bis an Ybrgs Halten.
2. Von Hans Lindauers Mettly unten an der Fluh und geht den höchsten Flühen nach durch den Gibel hinaus bis auf Achslen und was unter den Flühen ist. Wer in diesen Zielen etwas Tannenholz hauen würde, er soll von jedem Stock, sei er klein oder groß,in 18 Plappart Buße verfallen sein, so dick es geschieht.
1903/25

02.05.1645 Es wird erkennt, daß diejenigen, welche mit ihren Sennten ins Laueli fahren, keiner vor dem andern auffahren, sondern wegen dem Tag sich verständigen sollen; es soll auch niemand Galtvieh dahin tun.
Diejenigen, welche mit ihren Sennten auf Hessisbohl fahren, beklagen sich, daß immer einige vor dem Auffahren der Sennten Rinder und Kälber dahin tun. Es wird dies verboten bei 1 Kronen Buße auf jedes Haupt.
Wegen "gefahrlichem Essen und Trinken" an der Landsgemeinde in Kaspar Dettlings Haus in Seewen soll Kundschaft eingezogen werden.
1903/26

03.05.1747 Die Besorgung des Archivs wird dem Statthalter Reding mit Zuzug eines Landschreibers übertragen.
1903/26

03.05.1798 Der französische Revolutions-General Schauenburg zieht mit seinen Truppen in Einsiedeln ein und nimmt mit seinen Offizieren Quartier im Stifte, wo alles verwüstet und ausgeraubt wird.
1903/26

04.05.1771 Dem Waldbruder Fidel Schindler wird seie Eremitage im Tschütschi vorbehalten und soll nicht vergeben werden, auf daß wenn er im Herbst wiederum von Bellinzona zurückkommen würde, er solche wiederum beziehen könnte.
1903/26

04.05.1818 Thade Reichmuth, welcher "aus lauter Vaterlands-Eifer zwei Hengste gekauft hat", begehrt einen Beitrag hieran von Landeswegen. Er wird vom Landrat mit seinem Gesuche abgewiesen.
Aus dem Bödmernwald werden Geigenspälten ausgeführt; 1137 Spälten werden durch den Landesseckelmeister sequestiert.
1903/26

05.05.1789 Die hiesigen alten Quartierfahnen sollen in das Zeughaus gelegt und wiederum zwei neue, zugleich auch den Quartieren Arth und Steinen je einen, durch Landammann Pfyl aus dem Salzgeld angeschafft werden.
Dominik Ulrich soll wegen zu frühem Beischlaf die gesetzte Strafe von 10 Gl. abtragen,

hingegen ihm wegen den hernach ehelich geborenen zwei Söhnen die gebührenden 7 Gl. 20 Schl. vom Landesseckelmeister bezahlt werden.
Die Ausmarchung des Kirchenwaldes im Schoßschlenggen in Rothenthurm wird genehmigt.
1903/26

06.05.1673 Die Landrats-Erkanntnis von 1558 wegen den "heimlichen Gemeinden und Winkelräten" wird neuerdings bestätigt ud erkennt, dieselbe jährlich vor Beginn der Maien Landsgemeinde zu jedermanns Verhalt vorzulesen und abzulesen.
1903/27

06.05.1576 Das Frauenkloster in der Au bei Steinen wird von einer Diebsbande, welche nachher hingerichtet wurde, in Brand gesteckt.
1903/27

07.05.1519 Vom gesessenen Landrat wird verordnet, daß jeder, sei er Schuldner oder Kreditor, je einer mit dem andern jährlich einmal rechnen soll, es sei im Gewerbe oder um andere Sachen, gegen Handwerksleute, Tuchleute und um alle Sachen. Es sollen in jedemViertel zwei Männer enrannt werden, welche auf Verlangen zu solchen Rechnungsablagen zu erscheinen haben, und da helfen "das best und wägest handlen".
1903/27

07.05.1737 Dem Anton Ender wird vom gesessenen Landrat ein "Gestrüpp" als Eigentum zu seinen Gütern einzuhagen bewilligt, hingegen soll er den Weg ob dem Gibelbächlein, welches auch der Besitzer der Blattern gebraucht, sowie den Hag gegen die Gärten undAllmeind zu machen und zu erhalten schuldig sein.
1903/27

08.05.1819 Vom Landrat wird verordnet, daß "Kalchlöcher" auf der Allmeind nicht offen gelassen werdn dürfen, bei 1 Dublone Buße.
1903/27

08.05.1510 Kaiser Maximilian mahnt Ueberlingen wegen der Haltung von Uri, Schwyz und Unterwalden im Streite zwischen dem Herzog Ulrich von Württemberg und der Stadt Rottweil zum Aufsehen.
1903/27

09.05.1739 Wegen den Kreuztragern und Fahnentragern unseres Landes auf dem Kreuzgang nach Einsiedeln wird erkennt, daß der Landesseckelmeister mit dem P. Statthalter reden solle, daß solche recht gehalten werden; auch soll Landschreiber Frischherz im Archivnachsuchen, ob nicht deswegen dem Kloster ein Ried gegeben worden sei.
1903/27

10.05.1852 Vom Gemeinderat Schwyz wird der Vertrag mit Steinbaumeister Josef Kälin über neue Plattenlegung in der Pfarrkirche für Fr. 2600 genehmigt.
1903/28

10.05.1659 Alle Reliquien des hl. Adalrich werden von der Ufnau in das Stift Einsiedeln übrtragen.
1903/28

11.05.1782 Einem Eremiten, mit dem Namen Anton Berger aus Kroatien, wird die Einsiedelei beim Kindlimord auf Wohlverhalten hin erteilt, solange er dem Lande nicht beschwerlich wird; inzwischen soll er Dach und Gemach in Ehren erhalten.
1903/28

11.05.1522 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß ein jeder, welcher fremden Herren dient, dermaßen diene, daß er seinen Sold oder das verdiente Geld einbringe, da man sich dessen nicht beladen wolle.
1903/28

12.05.1791 Es wird erkennt, daß laut letzter Landsgemeinde-Erkanntnis 10.000 Gl. aus dem allgemeinen Vorratskasten genommen, in gut geschätzten Kapitalien angelegt und aus dem Zins die Militärkosten bestritten werden sollen.

1903/28

12.05.1322 Die Landleute von Schwyz verkaufen um der gemeinen Notdurft des Landes willen alle ihre Forderungen an das Gut in dem Remsin, wie es nun ausgemarcht ist, an Ulrich ab Yberg um 1 Pfund und legen den Erlös an die Mauer zu Hauptsee.
1903/28

13.05.1730 Wegen dem Kreuzgang der Urner wird nach Brunnen abgeordnet Landvogt Ehrler.
Diejenigen, welche mit Sennten auf Hessisbohl fahren, sollen sich versammeln und den Auffahrtstag bestimmen; wer sich hiebei nicht einfindet, soll sich dem Mehr unterwerfen.
1903/28

14.05.1803 Zu der von Wang Anton Horat und Franz Ant. Schorno als Abgeordnete der Gemeinde Alpthal verlangten Abkurung ihrer Pfarrei von der Pfarrei Schwyz werden Ratsherr Aufdermaur und Ratsherr Hediger vom Rate abgeordnet, welche sich mit dem Pfarrer inSchwyz hierüber beraten und das Gutachten dem Kirchenrat zur Genehmigung vorlegen sollen.
1903/28

14.05.1800 Der Distrikt Schwyz muß 12 Stück Vieh, jedes wenigstens 4 Zentner schwer, und zugleich 24 Pferde mit 12 Fuhrleuten den Franzosen nach Altdorf schicken.
1903/28

15.05.1342 Das Holz in den Flühen (Muotathal) von der Schwand hinweg unter dem Weg hin bis an Werner Lillis Gut bis "änert" an den Berg, und hinauf und unter dem Berg hin bis an das Juchli, dann den Graben hinunter bis an die Schwand, soweit überall die Zeichengehen, wird gebannt - und zwar liegendes und stehendes, dürres und grünes Holz, bei 1 Pfund Pfenning Buße von jedem Stock, oder Landesverweisung. So mancher klagt, so manchem soll der Beklagte 1 Pfund Pfenning geben. Hiebei ist zugelassen, das nötigeHolz zu den gemeinen Trögen, zu Steg und Weg in den Flühen zu hauen.
1903/29

15.05.1848 Blutige Straßenkämpfe in Neapel, in denen die Schweizertruppen über die Aufständischen siegen.
1903/29

16.05.1354 Die Kirchgemeinde Arth überträgt die Ausscheidung und Teilung ihrer Allmeindgüter, sowie die Bestimmung der Fußwege und Fahrwege darüber, einer Kommission von 21 Männern.
1903/29

16.05.1266 Das Kloster Einsiedeln vertauscht Güter zu Uetikon und Killwangen.
1903/29

16.05.1537 Abt Ludwig II. Blarer von Einsiedeln und die Schwyzer erneuern die Grenze zwischen Schwyz und Einsiedeln.
1903/29

17.05.1788 Die Verordnung über die Benutzung der Heimkuhallmeind Mittelwald in Iberg wird vom Landrat genehmigt.
Vom Landrat wird als Ehrenprediger des Standes Schwyz auf künftige Engelweihe nach Einsiedeln Dekan Tanner ernannt.
1903/29

17.05.1746 Auf den Bericht, daß in Iberg ein Wolf sich befinde und großen Schaden unter dem Schmalvieh anrichte, wird vom Landrat erkennt, daß 25 Mann von Iberg auf die Jagd gehen sollen. Es soll publiziert werden, daß für die Erlegung des Wolfes 25 Gl. vomLande und der altgewohnte Auflag von 1 Schl. von jedem Pferd und Rinderhaupt und 1 Rp. von jedem Stück Schmalvieh bezahlt werde.
1903/29

18.05.1776 Johannes Gasser bittet, auf der Burg Schwanau neben dem Bruder Wiget mit dessen Zufriedenheit wohnen zu mögen, weil er gesinnt sei, Waldbruder zu werden. Es wird seinem

Gesuche entsprochen und soll durch den Landeseckelmeister ein Untersuch gemachtwerden über die Beschaffenheit des Hauses und des Inventars, alsdann soll dem Wiget und Gasser der Unterhalt und die Besorgnung derselben gemeinsam obliegen.
Der Landesseckelmeister soll im neuen Archiv in den zwei untern Zimmern "Stellen und Trucken" machen lassen.
1903/29

19.05.1816 Ratsherr Heinrich Martin Steiner legt im Namen seines Vaters, Ammann Steiner, dessen Stelle als Sigrist an der Pfarrkirche in Schwyz nieder, welche Stelle derselbe nunmehr 43 Jahre versehen hat. Die Kirchgemeinde erkennt, die Sigristenstelle nur mehrauf 6 Jahre, nicht mehr auf Lebenszeit, zu vergeben.
1903/30

20.05.1724 Wegen den Heiden, Strolchen und dem Bettelgesindel wird erkennt, daß solche nicht länger als 24 Stunden in unserm Lande sich aufhalten sollen, ansonst die Mannspersonen ohne Gnade in venetianische Kriegsdienste verschickt, die Weibspersonen aber zuobrigkeitlicher Arbeit angehalten werden sollen. Es sollen auch diejenigen, welche solchen Personen länger Unterschlauf geben, in die festgesetzte Bußе erkennt sein.
1903/30

20.05.1783 Pfarrer und Kämmerer Tanner in Muotathal wird auf künftige Engelweihe als Ehrenprediger nach Einsiedeln ernannt.
1903/30

21.05.1723 Jakob Vitt von Münsterlingen aus dem Bernergebiet wird wegen Diebstählen und gewalttätigen Einbrüchen zum Tode verurteilt, indem es beser sei, dieser arme Mensch sei tot als lebendig; er wird auf dem Wintersried hingerichtet und sein Haupt auf dasHochgericht geschlagen.
1903/30

21.05.1744 Anstatt Landschreiber Frischherz wird Landschreiber Gasser als Archivar ernannt.
1903/30

22.05.1443 Sieg der Schwyzer bei Freienbach über die Zürcher im alten Zürcherkrieg.
1903/30

22.05.1819 Wegen Feuern bei Föhnwetter auf Abmahnen hin wird Egid Abegg in die Citationskosten, zwei Kronenthaler Bußе, und zu einem Zuspruch verfällt.
1903/30

23.05.1248 Papst Innozenz IV. erteilt dem Kloster Einsiedeln mehrere Privilegien.
1903/30

23.05.1782 In Schwyz stirbt General Franz Anton Reding, alt-Landammann, 71 Jahre alt.
1903/30

24.05.1806 Dem Gottfried Felchlin in Arth, dem Sonntag den 18. ds. sein Haus samt Inventar verbrannte, wobei seine 74jährige Mutter und ein 4jähriges Kind in den Flammen blieben, wird eine Besteuer von 8 Dublonen und ein Steuerbrief in unserm Bezirk bewilligt.
Dem ebenfalls brandgeschädigten Dominik Hospenthaler samt Frau und 6 Kindern, welche im nämlichen Hause wohnten, werden 3 Dublonen bewilligt und ihnen erlaubt, ohne Steuerbrief Unterstützung zu suchen.
1903/30

25.05.1275 Die Räte von Zürich urkunden, daß Heinrich Revel, ihr Mitbürger, seine Güter in Schwyz (Suites), nämlich Wiesen in Rickenbach, vor Jahren seinem Oheim Hartmann von Schwyz, gen. in dem Hofe, für 25 Pfund Zürcher Pfennige verkauft hatte, dann aber denKauf bestritt, sich aber schließlich von ihnen zu einem gütlichen Vergleich bewegen ließ, nach welchem Hartmann ihm noch 5 Pfd. Zürcher Pf. drauf bezahle, Heinrich Revel dagegen den Verkauf durch seine Gattin Judenta und seiner Kinder Roland,Heinrich, Rudolf, Johann und Adelheid die gen. Güter in Rickenach dem Hartmann und dem Schwesternhaus zum Bach, welches Hartmann gestiftet hatte, übertrug, unter Verzicht auf jegliche Ansprüche.

1903/31

26.05.1240 Der Abt von Einsiedeln übergibt Güter in Hezewile und Rüti dem Kloster Wettingen als Arblehen.
1903/31

26.05.1821 Kommissar Thomas Faßbind verlangt, daß die hinter Balth. Mettler liegenden und von Rochus Dominik Faßbind herrührenden, für Lesen von hl. Messen in der Stoos-Kapelle gestifteten Gl. 1000 in das Familienkästlein der Faßbind abgegeben werden sollen. Eswird erkennt, es solle dieses Stiftungskapital in das gedachte Kästlein gelegt und von der Familie aus jemand bestellt werden, solches zu besorgen, die Zinsen einzuziehen und die gestifteten hl. Messen lesen zu lassen.
1903/31

27.05.1339 Die Landleute von Schwyz stellen "uff offenem Landtag" Bestimmungen über die Nutzung der "Gemeinmerki" auf. Es soll sie nutzen, wer es gerne tut, bis 14 Tage vor St. Johanni. Von da an soll man sie nicht mehr "etzen", außer einer, "des das Eigenist". Man soll auch vor St. Michaelis Meß 14 Tage darauf fahren, wer es gerne tut, und die "Gemeinmerki" etzen. Würde das jemand in diesen Zeiten verwehren, dem müßte er es als Frevel büßen. Es soll auch niemand das "Gemeinmerki" völlig verschlagen,so daß die Zäune offenen Rand haben, da man ausfahren und einfahren kann; verschlüge jemand die "Gemeinmerki" so völlig, daß nicht offene Lücken in den Zielen, da sie jedermann nützen darf, wären, der müßte es büßen. Bräche auch jemand demselbenseinen Zaun, wenn er nicht offene Lücken fände, so hat er damit nichts begangen. Hätte jemand, Reich oder Arm, Korn oder Rüben auf der "Gemeinmerki" gesät, so soll er es besonders einschlagen von den Matten; da soll ihm niemand etzen, noch seinenZaun brechen.
1903/31

28.05.1378 Papst Urban VI. erklärt in der ihm zur Entscheidung vorgelegten Streitfrage zwischen dem Kloster Engelberg und der Gemeinde Küßnacht wegen der dortigen Pfarrpfründebesetzung, nach reiflicher Prüfung der Sache durch mehrere rechtsgelehrte Auditoren:Der Bischof könne von Rechtswegen vermöge seiner Dispensationsgewalt die Pfarrpfründe Küßnacht mit einem Klostergeistlichen besetzen und alles, was sonst noch das Bittschreiben enthalte, thun.
1903/32

28.05.1801 Die französische Armee in der Schweiz wird aufgelöst; nur die Militärdivision Montchoisy bleibt in der Schweiz zurück.
1903/32

29.05.1536 Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich kommen mit den Abgesandten von Schwyz, Landammann Joseph Amberg und Landschreiber Oechslin, gütlich überein, daß der Kirchensatz von Russikon, gegenüber den Ansprüchen des dortigen Prädikanten Cyrill und derGemeinde, nach allen vorgewiesenen Urkunden mit vollem Rechte dem Antonierhause von Uznach zustehe.
1903/32

29.05.1649 Vom Rat wird erkennt, daß Kaspar Dettling über die Schulden und Verlassenschaft des Hauptmann Adam Ulrich sel. Vogt sein solle, bei 100 Kronen Buße.
1903/32

30.05.1649 Es soll eine Publikation erlassen werden, daß allen fremden Wurzelgräbern das Graben sowohl in Eigentum als auf der Allmeind verboten sei, bei hoher Strafe und Ungnade.
Die Sigristen und Fahnentrager aus den Kirchgängen Iberg, Morschach, Illgau, Lauerz, Ingenbohl und übrigen neuen Kirchgängen, stellen vor dem Rat das Gesuch, daß weil die Kreuztrager und Fahnentrager der drei alten Kirchgänge mit roten Mäntelnversehen seien, man ihnen auch an solche etwas beisteuern möchte. Es wid erkennt, daß sie sich bei ihren Kirchenvögten und Kirchenräten anmelden sollen, da die gnädigen Herren und Obern zwar gerne sähen, wenn sämtliche Kirchgänge ihre diesfälligenKirchendiener mit roten Mänteln versehen würden, aber von Obrigkeit wegen könne man ihnen nicht entsprechen.
1903/32

31.05.1410 Papst Johannes XXIII. bestätigt alle Freiheiten und Privilegien des Gotteshauses Einsiedeln.

1903/32

01.06.1282 Papst Martin IV. beauftragt infolge einer Klage des Abtes und Konvents von Einsiedeln, daß sie vielfaches Unrecht und Schaden leiden, den Abt von Pfävers, dieselben gegen die Verwegenheit der Räuber, Diebe und Angreifer in ihren Personen und Güternzu schirmen, indem er solche Belästiger mit der kirchlichen Zensur unter Aufhebung der Appellation züchtige, ohne sich jedoch in Dinge, welche eine Untersuchung der Sache erheischen und ihre Personen und Güter nichts angehen, einzumischen, da sonstder Auftrag, der auf drei Jahre gilt, sofort erlischt.
1903/33

01.06.1464 Errichtung des "großen Herrgotts" auf dem Brüöl in Einsiedeln.
1903/33

02.06.1487 Das Tannenholz am Steinerberg, Sattel und auf der Altmatt wird gebannt, nämlich: der Schachen am roten Staffel unter dem Brünneli neben der Gnippen, der Schachen am Rotenberg neben der Suldernen unter dem alten Bann, der Schachen auf der Blatten obdem Stoll, der Schachen zu des Gassers Hütten ob den Trögen, der Schachen an der Bärenseite ob den Rübinen, der Wald ober: durch den Gerenlinen, ein Schachen auf Bächenegg neben der Tiebfatinen, zwei Schachen an dem Kaiserstock, anstoßend an denHals, das Tannenholz in den Stockern bis an die Biber und bis an den Bach, der von St. Nikolausen unter dem Weg rinnt, alles innert gesetzten Marchzeichen, bei einer Buße von 18 Plappart.
1903/33

03.06.1820 Das Tragen von Feuer in einer "Kelle" oder mit Feubränden von einem Haus ins andere zu gehen, soll in Muotathal und Steinen bei 1 Dublone Buße verboten werden.
Kaspar Fäßler in Iberg erhält Allmeindholz zum Kalkbrunnen, darf jedoch denselben nicht außer Landes verkaufen.
1903/33

04.06.1519 Von der Landsgemeinde wird ein Gesetz gemacht, daß niemand Güter an Ausländer verkaufen oder als Lehen geben soll, bei 20 Pfund Buße. Ebenso wird gesetzt, daß kein Landmann mehr als 10 Pferde auf die Allmeind treiben dürfe, bei 10 Gl. Buße von jedemStück.
Es wird ferner eine Verordnung erlassen, daß in Schwyz ("Im dorff kilchgaß niemand in seinem Hause "fechten" oder Wäsche aufhängen, sondern daß jedermann damit zu den hiezu gemachten Waschhäusern gehen solle, bei 1 Pfund Buße. Wenn aber etwa eineFrau "nott würd, ettwas in einem Kessel zu ersieden und weschen", mag sie es wohl tun, dieer Verordnung unbeschadet.
1903/33

05.06.1355 Papst Innozenz VI. bestellt den Bischof von Basel als Richter im Streite über die Einkünfte des Klosters Einsiedeln in Riegel.
1903/34

05.06.1814 Dem Kirchenvogt Augustin Steiner in Alpthal wird bewilligt, 60 Trämmel Allmeindholz außer Landes zu verkaufen und den Erlös für die Kirche in Alpthal zu verwenden.
1903/34

06.06.1520 Es wird ein Streit wegen den Grenzen zwischen Einsiedeln und der March beigelegt.
1903/34

07.06.1739 Das Kloster Einsiedeln kauft den Weinberg Goldbach am Zürichsee, die "untere Leutschen".
1903/34

07.06.1823 Dem Schuspieldirektor Eduard Wolf wird gestattet, auf dem Theater in Schwyz zwei Vorstellungen geben zu dürfen; hingegen werden Mechaniker Winter und sein Associe Simon mit ihrem kleinen Pferd, sowie der Marionettenspieler P. Ant. Lipp mit ihrendaherigen Begehren abgewiesen.
1903/34

08.06.1769 Dem Waldbruder beim Kindli wird eine Steuer von zwei Dublonen bewilligt.

Die Wallfahrt zum sel. Bruder Klaus wird auf Samstag über acht Tage angestellt; Abfahrt in Brunnen am Morgen um 6 Uhr.
1903/34

08.06.1817 In Einsiedeln kostet ein Brot von 4 ½ Pfund Gewicht 2 Gl. 2 Schl., aber einige Tage später schlägt es 14 Schl. ab und kostet noch 1 Gl. 28 Schl.
1903/34

09.06.1356 Uebereinkunft wegen Benützung von Alpen zwichen Uri und Schwyz.
1903/34

09.06.1821 Die schwyzer. Landesechnung für das abgelaufene Jahr weist an Einnahmen 18468 Gl. 37 Schl. 1 A., an Ausgaben 15982 Gl. 8 Schl.; Saldo Gl. 2486 29. 1.
1903/34

10.06.1764 Die Muota richtet im Muotathal abermals große Verheerungen an.
1903/34

10.06.1820 Andreas Senn kauft Haus u. Hof Wyler zu Schwenggigen samt zugehörigem Wald am obern Urmiberg um Gl. 6035.
1903/34

11.06.1217 Graf Rudolf von Habsburg der Aeltere schlichtet den Marchenstreit zwischen dem Gotteshause Einsiedeln und dem Lande Schwyz, von welch' letzterem Orte anwesend sind: Konrad Hunn, Ulrich Keßler, Heinrich von Ibach u. a. m.
1903/35

12.06.1771 Auf die Einfrage von Landesseckelmeister Dettling, ob er den Schützenhausturm in Arth, weil das Holzwerk daran gänzlich verfault und bei einem Sturmwind auf das Schützenhaus hinuntergeworfen werden könnte, lassen machen solle oder nicht, wirderkennt, der Landesseckelmeister solle denselben nach seinem Gutdünken wieder herstellen lassen.
1903/35

12.06.1790 Den Bewohnern von Studen in Iberg wird für Erbauung einer Kirche für 4 Wochen ein Steuerbrief zu den Angehörigen bewilligt.
1903/35

13.06.1750 Vom Landrat wird erkennt, in Muotathal auskünden zu lassen, daß Flößholz nicht länger als 7 Schuh und nicht dicker als 2 Schuh sein dürfe. Holz über dieses Maß soll "Priß" sein und jedem zu nehmen erlaubt, und es soll zudem der Fehlbare mitobrigkeitlicher Strafe belegt wrden.
1903/35

14.06.1713 Auf das Fronleichnamsfest soll von den Pulvermachern 65 Pfund Pulver nach Schwyz geliefert werden.
1903/35

14.06.1753 In der Appellationsstreitigkeit gegen Landvogt Marty, welcher den Anton Müller von Bützenschwil wegen Gotteslästerung um 200 Gl. gestraft hat, wird erkennt, daß Landvogt Marty wohl geurteilt, die Toggenburger aber appelliert und es bei der gesetztenStrafe verbleiben solle. Müller soll auch, wie billig und recht, die Kosten bezahlen, 1 Gl. 5 Schl. Sitzgeld auf jeden Ratsherrn und Beamten und werden zur Festsetzung derselben ausgeschossen Statthalter Reding und Weber.
1903/35

15.06.1754 Dem Waldbruder Franz Kenel werden durch den Seckelmeister 3 Gl. verabfolgt, mit der Bedingung, daß er sich außer Landes begebe. Es soll ihm zu diesem Zwecke auch ein Attest erteilt wrden.
1903/35

15.06.1811 Dem Dominik Gwerder von Morschach werden wegen angeblicher Beschädigung von Schafen durch ein Raubtier zwei Buchen im Stooswald durch den Bannwart anzuweisen bewilligt.

1903/35

16.06.1569 Zum 37. Abt des Klosters Einsiedeln wird gewählt Adam Heer von Rapperswil, welcher dem Stifte von 1569 bis 1580 vorsteht.
1903/36

17.06.1726 Jakob Heydt von Feldkirch, "der Siebenhut genannt", wird wegen gewalttätigen Einbrüchen und Kirchendiebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried an den Galgen gehenkt.
Am gleichen Tage wird Martin Hammer, ein Geiger von Kirchzell aus dem Mainzerland, wegen gewalttätigen Einbrüchen und Falschmünzerei zum Tode verurteilt, auf dem Wintersried enthauptet und sein Kopf aufs Hochgericht geschlagen.
Am gleichen Tage wird Niklaus Schröter von Baden wegen gewalttätigen Einbrüchen wie der vorige hingerichtet.
1903/36

18.06.1785 Den Kirchgenossen von Vorderthal wird auf ihr bittliches Anhalten bewilligt, in ihren Kosten einen Platz als Friedhof einzumauern, auch einen Taufstein errichten zu mögen; es soll ihnen mithin überlassen sein, sich für die Einsegnung dws Friedhofsbei der zuständigen geistlichen Oberbehörde anzumelden.
1903/36

18.06.1791 Dem Josef Anton Suter soll das Landleutengeld und Schinhutgeld bezahlt werden, es sei denn Sache, daß die Austeiler ihm denjenigen an den Tag geben können, der solches für ihn empfangen hat.
1903/36

19.06.1738 Dem Pfarrrer von Gams, Georg Franz Suter von Appenzell, wird vom Landrat das Plazet erteilt.
1903/36

19.06.1440 Errichtung des Obstbriefes, wornach ein jeder, der einen andern an Garten oder Baumfrüchten schädigt, es sei an Korn, Haber, Bohnen, Erbsen, Rüben, Trauben, Nüssen etc. nach erfolgter Klage zu drei Pfund Pfennig Buße verurteilt werden soll.
1903/36

20.06.1791 Wegen schwächlicher Umstände und Unvermögenheit des Exdekan Gasser, Pfarrer in Wangen, sollen dessen Erben sich bemühen, innert 14 Tagen einen tauglichen Vikar ausfindig zu machen oder den Dekan zur freiwilligen Resignation zu bereden. Allediejenigen, welche ihm schuldig sind oder an ihn zu fordern haben, sollen mit den hiezu Verordneten rechnen, bei Vermeidung hoheitlicher Strafe und Ungande.
Auf bittliches Anhalten des Augustin Rickenbachers wird ihm der lediggefallene Schiffmeisterdienst mit und neben Schiffmeister Abegg auf 6 Jahre hin konferiert, mit der Anzeige, das gewohnte Sitzgeld von 1 Gl. 5 Schl. auf 80 Sitzplätze abzutragen unddie Kaution von 1500 Gl. zu leisten.
1903/36

21.06.1788 Es wird vom Landrat erkennt, daß der Nachrichter, wenn er wieder zu Gevatter genommen wird, bei der Kindstaufe nicht mit Degen und schwarzem Mantel, sondern mit dem roten Mantel und Hirschfänger angetan, erscheinen und ihm bei solcher nicht mehrgeorgelt werden solle.
1903/37

21.06.1674 Anna Maria N., sonst "Läutzli" genannt, wird als Hexe zum Tode verurteilt und von Meister Stoffel Mengis auf dem Wintersried enthauptet, dann ihr Leib auf einen Scheiterhaufen gelegt und "samt Haut und Haar, Mark und Bein and allem, was sie an und umsich hat", zu Pulver und Asche verbrannt.
1903/37

22.06.1309 Graf Wernher von Honberg, Pfleger des römischen Reiches in den Waldstätten, Konrad ab Iberg, Ammann, und die Gemeinde von Schwyz, schreiben an Schultheiß, Rat und Gemeinde von Luzern, daß die ihrer Stadt angehörigen Knechte und Schiffe, dieKaufschatz oder Kaufleute von Luzern auf dem See bis zur Sust in Flüelen führen, von ihnen und allen denen, die ihnen angehören und in ihrer Gewalt sind, wieder bis an die Stadt zum Tore und an den Hof Friede

haben, und besiegeln diesen Brief zuganzer Sicherheit.
1903/37

22.06.1715 Obervogt Reding findet als Kirchenvogt in Schwyz notwendig, in der Kirche das Silber und die Meßgewänder, ebenso in den Pfrundhäusern, zu intervenieren, und daß es nicht anständig sei, daß die Weiber der Sigristen in die Kusterei gehen, es solldiesem stattgetan werden.
1903/37

23.06.1774 Dem Glockengießer soll ein Attest ausgestellt werden, daß er in Schwyz die große Glocke zur allgemeinen Zufriedenheit gegossen habe.
Den Sigristen soll eine Erkanntnis zugestellt werden, daß sie bei hoher Strafe und Ungnade die große Glocke nicht "ersperren", noch beim Anläuten den "Kalen" aufhalten, sondern dieselbe in Maß und Manier, wie nicht minder die übrigen Glocken, läutensollen, auf daß kein Schaden widerfahre.
1903/37

24.06.1339 Das Holz innert den Eggen und unter den Flühen im Muotathal wird gebannt, daß niemand darin kohlen soll, bei 3 Schl. Buße von jedem Stock. Dieser Bann soll verbleiben, bis die Mehrheit der Landleute solchen nachläßt.
Ebenso wird das Holz in der "Lanntwery" gebannt, daß niemand daraus etwas haue oder reute bei 4 Pfund Pfennig Buße und jedem Stock.
1903/37

24.06.1476 Schultheiß und Rat von Bern bitten den alt-Landammann Dietrich Inderhalten von Schwyz für die Fortsetzung des Krieges gegen Savoyen zu wirken.
1903/38

25.06.1787 Dem Landesseckelmeister soll bewilligt sein, das sog. Galgenkäppeli bein Uetenbach, wenn er es wegen dem neuen Straßenbau notwendig erachtet, abzubrechen und wegzutun, und hiefür bei der Brücke ein Kreuz aufzurichten.
Denen von Riemenstalden mag ein Kanzleischein gegeben werden, daß man denselben schon Gl. 3000 zur Errichtung einer Pfründe beigesteuert und zur fernern Fortsetzung des Baues noch fürbas in gnädiger Gesinnung gegen dieselben verharre.
1903/38

26.06.1787 Es wird erkennt, denen von Riemenstalden die ihnen unterm 5. Juli 1786 zuerkannten Gl. 3000 aus des Richter Rochus Dominik Faßbind sel. gemachten Stiftung durch Kirchenvogt Ulrich samt dem mitlaufenden 1787. Zins auszuhändigen.
Desgleichen soll Kirchenvogt Ulrich den abgeordneten Kirchenvögten von Steinerberg die ihnen ebenfalls zuerkannten Gl. 1000 aus gleicher Stiftung aushingeben.
Ferner soll dem Kirchenvogt Ulrich überlassen sein, denjenigen Geistlichen anzustellen, welcher am "wohlfeilsten" denen von Riemenstalden an den noch einfallenden Feiertagen bis Martini die hl. Messe lesen wird, und denselben aus den Zinsen vonRichter Faßbind sel. Stiftung zu bezahlen.
Der 1786. Zins von obigen Kapitalien und der Rest der noch übrigbleibenden Kapitalien von dieser Stiftung sollen allhiesiger Pfarrkirche zu St. Martin zuerkennt sein.
1903/38

27.06.1352 Zürich, Luzern und die drei Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit dem Rat und den Bürgern der Stadt Zug, und allen denen, welche in das Amt Zug gehören, einen ewigen Bund, welcher alle 10 Jahre je am 1. Mai von jeglichem Landmanne, derüber 16 Jahre zählt, zu erneuern und zu beschwören ist.
1903/38

27.06.1818 Von dato an soll vom Bier per Maß 1 Rp. Angstergeld bezogen, und hievon den Zollstätten Kenntnis gegeben werden.
1903/38

28.06.1399 Die Klosterfrauen zu Steinen werden in ihren Wäldern auf der Au mittelst Frevel und Diebstahl arg beeinträchtigt. Sie beklagen sich dessen an offener Landsgemeinde und diese spricht nun den Schwestern ihr Eigentum und Recht zu, bannt das Frauholz undbelegt die Frevler mit

angemessener Strafe.
1903/38

29.06.1518 Von der Landsgemeinde werden alle Wildbänne neuerdings bestätigt, und erkennt, daß niemand in unserm Lande, er sei Landmann, Beisaß oder Gast, von Weihnachten bis St. Ulrichstag weder im Bann noch außerhalb desselben eine Gemse schießen soll, bei 5Pfund Buße.
1903/39

30.06.1523 Es wird erkennt, daß wenn jemand in unserm Land "truncky und ässy so vyll, das ers Nitt mochte behan und ers widergeby oder gen müßte", soll 10 Pfund Buße bezahlen oder vom Lande verwiesen sein. Desgleichen soll nach Verhältnis gestraft werden, wereinen andern zum Trinken nötigt oder "mit bringen füllty oder hüllfy füllen".
1903/39

01.07.1384 Von der Landsgemeinde wird bei 30 Schilling Pfennig verboten, gegen einander das Meßer, Schwert oder eine andere Waffe zu rücken, mit Steinen oder etwas anderm freventlich zu werfen, einander zu schlagen, stechen oder freventlich anzugreifen.
1903/39

02.07.1798 Durch Beschluß der gesetzgebenden Räte der "einteilbaren und unteilbaren" helvetischen Republik werden die Ortschaften Einsiedeln, Iberg, Rothenthurm und Alpthal nebst Brunni zu einem besondern Bezirk des Kantons Waldstätten - mit Einsiedeln alsHauptort - vereinigt.
1903/39

03.07.1738 Vom dreifachen Landrat wird erkennt: welche bei Nacht und Nebel aus dem Land gehen, bevor sie ihren rechtmäßigen Schuldgläubigern Satisfaktion gegeben, sollen ihr Landrecht verloren haben, bis sie ihre Schulden bezahlt haben. Alsdann mögen sieschriftlich bei unsern gnädigen Heren und Obern anhalten lassen, ob sie wieder in das Land kommen mögen. Wenn aber der eine oder andere ohne obrigkeitliche Erlaubnis wieder in das Land käme, soll in den Turm erkennt sein, und sein Recht darübererwarten.
1903/39

04.07.1812 Dem Kirchenvogt Johann Georg Marty im Boden in Iberg, welchem ein Stück Land gegen Uebernahme und Erhaltung eines Stückes Straße zu hinterst in der Hessenegg der Fluh nach gegen die Twingi überlassen worden ist, soll der Befehl zugesandt werden, daßer diese übernommene Strecke Straße innert 14 Tagen verbessern und nach Erfordernis herstellen solle, ansonst der Landesbauherr solche auf seine Kosten bewerkstelligen und letztere gütlich oder rechtlich einziehen werde.
Die in Zug gedruckte Anleitung betreffend Vorsichtsmaßregeln gegen Viehkrankheiten soll Ratsherr Zay der Sanitäts-Kommission zustellen und wenn solche zweckmäßig erfunden wird, in Einsiedeln nachgedruckt und in die Kirchgänge verteilt werden.
1903/40

05.07.1785 Auf ein Bittgesuch von Pfarrer Aufdermaur erhält Steinerberg für Anstellung eines dritten Geistlichen aus der Stiftung des Richter Rochus Dominik Faßbind sel. eine Beisteuer von Gl. 1000. Dieses Kapital soll jedoch jederzeit hinter dem Kirchenvogtvon Schwyz liegen und bis zur Anstellung eines Geistlichen der Zins für hl. Messen verwendet werden.
1903/40

06.07.1743 Hauptmann Franz Viktor Stadler, der Sohn des im Jahre 1708 hingerichteten Landvogt Joseph Anton Stadler, bezieht nach abgelegtem Ratseid seinen Ratsplatz.
1903/40

06.07.1684 Der gesessene Landrat erkennt, daß Landesseckelmeister Dettling der Regina Dorothea Giger Vogt sein solle, bei 50 Gl. Buße.
1903/40

07.07.1822 Vom Landrat wird dem Dominik Faßbind in Brunnen bewilligt, vom 15. bis 18. August in dort ein kleines Freischießen abzuhalten.
1903/40

08.07.1143 König Konrad II. entscheidet auf die Bitte seiner Gemahlin Gertrud und des Abtes Rudolf von Einsiedeln den langen Streit, der sich zwischen dem Kloster einerseits und dem Grafen Ulrich von Lenzburg, seinen Miterben und den Dorfleuten von Schwyzanderseits erhoben hat, weil die Pflanzungen und Aecker der Bewohner des Dorfes Schwyz an den Wald, in dem das Kloster liegt, anstoßen, und die Besitzer jenes Dorfes einen großen Teil dieses Waldes mit Gewalt an sich gerissen haben, gestützt auf dieUrkunden seiner Vorgänger, insbesondere diejenige Heinrichs V., nach dem Gesetze der Schwaben oder Alemannen durch Spruch seines Hofes zu Ungunsten Graf Ulrichs von Lenzburg und Mithaften, wiederholt die Grenzbestimmungen des Diploms von 1114 undbekräftigt dieses Urteil durch Königsbann.
1903/40

09.07.1762 Schreckliche Ueberschwemmung in Muotathal durch die Muota. Alle Brücken von Bisisthal bis in das Selgis wurden weggerissen, ebenso viele Gäden und mehrere Häuser. Dazu erfolgen noch viele Erdschlipfe und Brächen. Im Bisisthal fielen auf einemErdschlipfe Hütte, Melkgaden und 40 Geißen in die Muota.
1903/41

09.07.1593 Ferdinand, Herzog von Unterbayern und Oberbayern, wallfahret mit seiner Gemahlin nach der Gnadenstätte Maria Einsiedeln.
1903/41

10.07.1819 Oberst und Ratsherr Werner von Hettlingen verlangt Bewilligung für eine Kunstlotterie, bestehend in verschiedenen Medaillen und Münzen, Büchern und vielen Kupferstichen, meistenteils aus der Hinterlassenschaft des Chevalier von Hettlingen sel.,gewesener königl. schwed. Hofmadailleur, Subskriptionen aufnehmen zu dürfen, welches ihm vom Landrat gestattet wird.
Richter Augustin und Ratsherr Balth. Holdener besitzen Weiden (Weglosen) in Iberg, in welchen sie durch Geißen stark beschädigt werden. Sie verlangen deshalb ein Rechtsbot, daß nämlich bevor auf die Käsern gefahren wird, gar nicht, und wenn dorthingefahren wird, die Geißen nur durch den gewohnten Weg nach dem Käsernwald getrieben werden dürfen. Vom Landrat wird ihrem Begehren entsprochen und ihnen ein Rechtsbot bei einer Dukblone Buße bewilligt.
1903/41

11.07.1266 Abt Anshelm von Einsiedeln verleiht Güter zu Wichtrach an Ritter Johann von Ride.
1903/41

11.07.1327 König Ludwig verspricht, die Rechte und Freiheiten der drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden zu bestätigen.
1903/41

12.07.1777 Der zweite Bittgang von Schwyz nach Einsiedeln wird vom Landrat auf den 20. d. angeordnet.
1903/41

13.07.1822 Vom Landrat wird das Oeffnen der Läden und das Feilhalten an den vier Heiligtagen, am Dreifaltigkeitsfest, Fronleichnamsfest und an Maria Himmelfahrt den ganzen Tag hindurch, an den übrigen Sonntagen und Feiertagen aber bis nach Vollendung desvormittäglichen hl. Gottesdienstes bei 2 Neuthaler Buße verboten. Das gleiche Verbot gilt auch für den Besuch der Wirtshäuser, der Zeitungsgesellschaften und Spielgesellschaften
1903/41

14.07.1736 Auf Ansuchen von Amtsstatthalter Franz Betschart wird seinem Bruder Joh. Dom. Betschart, bisher Pfarrer in Wangen, nunmehr Pfarer in Steinen, bewilligt, der Ordnung ohne Nachteil das Heu in Wangen außer Landes zu verkaufen.
1903/42

15.07.1780 Es wird erkennt, daß ein jeder um das gewöhnliche Kundschaftsgeld der 10 Schl. nach alten Gebräuchen vor weltlichem und geistlichem Gericht als Zeuge zu erscheinen habe.
1903/42

15.07.1797 Denen von Küßnacht wird ein Markt am letzten Donnerstag im April abzuhalten bewilligt.
1903/42

16.07.1265 Vergleich zwischen dem Kloster Einsiedeln und Beromünster, Eigensleute betreffend.
1903/42

16.07.1816 Das Brot kostet 51 Schl. 2 A., das Rindfleisch 10 Schl., das Kalbfleisch 10 Schl., das Schaffleisch 9 Schl., das Pfund Anken 23 Schl., das Pfund Schabzieger 18 Schl., die Maß Milch 5 Schl.
1903/42

17.07.1783 Dem fremden Weißenzengräber aus Tirol wird verboten, auf unsern Allmeinden Weißenzen zu graben. Wenn aber ein Eigentümer ihn in dem Seinigen graben lassen will, mag er es tun, jedoch soll er für denselben gutstehen.
1903/42

17.07.1728 In Beratung, ob man in der kleinen Ratsstube Fenster mit runden oder eckigen Scheiben machen lassen wolle, wird erkennt, solche mit runden Scheiben machen zu lassen, jedoch sollen dieselben "sauber und heiter" sein.
1903/42

18.07.1778 In Ingenbohl wird ein neues Pfarrhaus erbaut.
1903/42

18.07.1705 Vom Landrat wird ins Landbuch einzuschreiben befohlen, daß Balthasar Marty, welcher die Altersmatt und die Weid Hessenegg oder Hessenboden samt dem Berg, alles in Iberg gelegen, von Thalvogt Joseph von Euws sel. Kindern erkauft hat, die Brücke, sounten an die Hessenegg stoßt, unklagbar zu erhalten über sich genommen hat, laut mit Thalvogt von Euw getroffenen und durch Landschreiber Wolf Dietrich Janser verschriebenen Kauf vom 20. Mai 1703.
1903/42

19.07.1729 Martin Großmann samt zwei andern Spielleuten, welche am Sonntag in Brunnen an der Kilbi zum Tanz aufgespielt haben, werden jeder in zwei Thaler Buße verfällt; diejenigen aber, welche versprochen haben sie schadlos zu halten, sollen dieser Pflichtenthoben sein. Es soll auch das Mandat vom 19. Mai Sept. 1719 wegen Tanzen, Spielen, Rechnen und üppigen Zusammenkünften neuerdings publiziert werden.
1903/42

20.07.1680 Weil Fähnrich Joh. Heinrich Janser, Goldschmied Büeler und Franz Trachsler in des Jos. Leonh. Bellmonten Haus wider Verbot teuer gespielt haben, wird erkennt, daß inskünftig das Spielen und Gästlen, auch das Tanzen, bei 20 Pfund Buße gänzlichverboten sein solle, mit Ausnahme an ehrlichen Hochzeiten und Kilbenen, mit Bewilligung der Vorgesetzten des betreffenden Dorfes oder Fleckens, und soll in allen Kirchgängen eine daherige Publikation verkündet werden. Die Beklagten aber sollen dieKösten bezahlen und die festgesetzte Buße entrichten. Dem Trachsler und Büeler soll überdies wegen vielfältigem Spielen und Herumlaufen in der Nacht ein Zuspruch erteilt werden und ihnen das Spielen um Wein und Geld ein ganzes Jahr lang, wie auch dasTroggen, bei 20 Gl. Buße verboten sein, auch sollen sie nach Steinerberg eine Wallfahrt machen.
1903/43

21.07.1809 Marie Katharina Fuchs beklagt sich gegen Uhrmacher Franz Rickenbachers Frau im Dorfbach, daß ihr dieselbe in ihrer Abwesenheit drei Maß Haselnußöl entfremdet habe. Es werden zu ihrer Vereinbarung Ratsherr Spörlin und Ceberg ausgeschoseen.
Marie Agnes Ramsperger aus dem Kt. Zürich, eine höchst dürftige und mit vier vaterlosen Kindern belastete Person, bittet um die Bewilligung, einige Wochen auf der Rigi Wurzeln graben und Kräuter sammeln zu dürfen. Sie wird mit Rücksicht auf diemoralischen Folgen mit ihrem Begehren abgewiesen.
1903/43

22.07.1298 Erste urkundliche Erwähnung der St. Meinradskapelle auf der Etzel.
1903/43

23.07.1740 Vom Landrat wird erkennt, daß Landschreiber Frischherz den Unterthanen aus dem Archiv keine Urkunden vorlesen, noch weniger eine Kopie von solchen geben solle, es geschehe denn

auf speziellen Befehl der Obrigkeit. Die von ihm gemachte Kopie sollzerrissen werden im Beisein Pannerherr Redings.
Das den 4. Juni 1735 errichtete Testament von Pfarrer und Senior Melchior Rüttimann in Tuggen wird genehmigt.
1903/43

24.07.1679 Christian Treselts aus dem Breisgau wird, "weil er auf der Brücke zu Rapperswil eine Jungfer geschädigt, auch sonst noch andere mitßbraucht, gebissen und bis auf den Tod geschädigt", auch an vielen Orten mit Stehlen und Beutelschneiden sichabgegeben, zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried hingerichet.
1903/43

24.07.1819 Pfarrer Leopold Auer in Ingenbohl beklagt sich in einem Schreiben über die Entheiligung von Sonntagen und Feiertagen mit Tanzen in dort. Es wid vom Landrat erkennt, es solle das vom Kantonsrat aufgestellte Gesetz publiziert werden und auch dasSpielen während dem nachmittägigen hl. Gottesdienste verboten sein.
1903/44

25.07.1537 Wenn jemand in Gefangenschaft erkennt und befohlen wird, einen solchen einzufangen, und dann jemand, wären es auch Väter, Brüder, Söhne oder andere Freunde, oder sonst jemand, der diesen Befehl hindern würde mit Worten oder mit Werken, den oder diesoll man gefänglich einziehen und sie an Leib und Gut strafen, je nach meiner Herren oder der Landleute Erkanntnis und Gutdünken.
1903/44

26.07.1773 Landeshauptmann Hediger wird vom Landrat an den Fürstabt Nikolaus II. Imfeld von Einsiedeln abgeordnet, um denselben einzuladen, die Weihe der großen Glocke in Schwyz vorzunehmen.
1903/44

27.07.1822 Es wird vom Landrat erkennt, dem Sigristen durch einen Rezeß anzuzeigen, beim Herannahen schwerer Wetter fleißig ein kurzes Zeichen über Wetter zu läuten, als Aufforderung zum Gebete.
1903/44

28.07.1518 Vom gesessenen Landrat wird das Verbot erneuert, daß niemand in unserm Lande Holz außer Landes verkaufen solle, weder Schindeln, Scheiter, Laden, Zimmerholz, noch anderes, bei 10 Pfund Buße.
1903/44

29.07.1681 Vor Rat wird Anzug gemacht, daß auf künftige hl. Engelweihe in Einsiedeln es den Pilgern und Durchreisenden sehr kommlich sein würde, wenn im Alpthal für dieselben eine Nachtherberge erbaut würde, wozu sich Unterschreiber Melchior Fach anbietet. Eswird ihm bewilligt, auf der Allmeind in Alpthal eine solche nach Gutdünken zu erbauen.
1903/44

30.07.1817 Der Kratten voll Kirschen wird zu 26 - 28 Schl. verkauft.
1903/44

31.07.1677 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß den Schützen von Einsiedeln durch den Landesseckelmeister jährlich auf ihre Zielschaft soviel zu verschießen bezahlt werden solle, als in den Höfen gegeben werde.
1903/44

01.08.1291 Die drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden schließen 17 Tage nach König Rudolfs Tode unter sich ein ewiges Bündnis, versprechen einander eidlich, mit Leib und Gut in und außer ihren Tälern nach Kräften beizustehen, und auf eigene Kosten zuzuziehen;doch soll jeder seinem Herrn in gebührendem Maße dienen und gehorchen. Einer, der sein Amt erkauft, oder der weder Landmann noch Einwohner ist, darf nicht zum Richter angenommen werden. Streitigkeiten werden durch die Weisesten des Landesgeschlichtet, und über Verbrechen verschiedene Strafen festgesetzt.
1903/45

01.08.1314 Abt und Konvent von Einsiedeln treffen eine Vereinbarung wegen Aufbewahrung und Gebrauch des Konventsiegels.
1903/45

02.08.1789 Das Mandat wegen dem auf der Käsern in Iberg in Bann gelegten Holz soll neuerdings in den Kirchgängen Iberg, Steinen, Sattel und Rothenthurm ausgekündet werden und die Buße auf Gl. 50 gesetzt sein, wovon dem Leiter der dritte Teil gebühren soll.
1903/45

03.08.1743 Dem Rochus Dominik Faßbind wird bewilligt, zu besserer Kommlichkeit von seiner Hausmatte mit Erstellung von zwei Brücklein einen Fahrweg und Wagenweg in die Wyermatte zu estellen, jedoch sollen die jeweiligen Besitzer diesen Weg und die Brückleinohne Kosten des Landes, des Bauherrn und des Allmeindvogtes oder Großensteinvogtes erhalten und unschädlich versorgen.
1903/45

04.08.1833 Die eidgenössische Tagsatzung in Zürich betrachtet die militärische Besetzung Küßnachts im sogen. Küßnachterzug durch Schwyzertruppen als eine Kriegserklärung gegen die gesamte Eidgenossenschaft und erklärt dieslebe als einen offen Landfriedensbruch.Okkupation des Landes durch eidgen. Truppen vom 4. August bis im Oktober.
1903/45

05.08.1569 Die Verordnung wegen heimlichen Gemeinden und Winkelräten wird vom dreifachen Landrat neuerdings bestätigt.
1903/45

05.08.1815 Das Halmziehen in Eigengütern, Kirchenstreue und in der Gitschenen wird bei 2 Neuthaler Buße verboten.
1903/45

06.08.1829 Der Eremit Mathias Binzheim wünscht das St. Johanneshäuschen auf dem Loo gegen Entrichtung des dernalen zu bezahlenden Hauszinses zu beziehen. Die Schulkommission erkennt, der Rektor soll mit dem Lehemann Deck hierüber Rücksprache nehmen und Berichterstatten.
Der deutsche Schulfond der Gemeinde Schwyz beträgt Gl. 2000, wovon an Kapital 1274 Gl.
1903/46

07.08.1824 Auf die Klage, daß der zu entrichtende hohe Zoll die Ursache sei, daß kein Vieh mehr auf den Markt in Steinen gebracht werde, wird vom Landrat erkennt, daß Pferde und Rindvieh, welche aus dem alten Lande zum Verkauf auf den Steinermarkt gebrachtwerden, an diesem Tage zollfrei sein sollen. Es soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1903/46

08.08.1419 Eidgenössische Tagsatzung in Einsiedeln.
1903/46

08.08.1816 Dem Rudolf Ehrler, welcher den Zwerg Jos. Maria Laimer ins Ausland zur Schaustellung zu führen gesinnt ist, mag ein Paß verabfolgt werden; das Trommeln oder Pfeifen wird ihm jedoch untersagt.
1903/46

09.08.1811 Das in unserm Bezirk bestehende Verbot, laut welchem allen Fremden und Nichtangehörigen unseres Kantons das Wurzelgraben und die Jagd auf hiesigem Territorium bei 50 Gl. Buße verboten ist, soll dem Kt. Glarus mit dem Zusatz mitgeteilt werden, daßauch das Ausgraben von Munggen oder Murmeltieren den Fremden bei gleicher Buße untersagt sei, welches dort jedermanns Verhalt öffentlich bekannt gemacht werden möchte. Auch den hiesigen Kantonsangehörigen und Bezirksangehörigen soll, um die in derArzneikunde ihres Fettes wegen so gechätzten Murmeltiere nicht gänzlich auszureuten, mittelst einer öffentlichen Publikation 10 Jahre lang untersagt sein, solche auszugraben, bei 1 Dublone Buße.
Auf Gesuch von Richter Jos. Anton Ulrich und Zoller Aufdermaur, als Abgeordnete des Dorfes Brunnen, werden denselben an die Renovation ihrer baufälligen Kapelle 12 Stöcke Bauholz im

hintern Wasiwald bewilligt.
1903/46

10.08.1507 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß, wer dem andern seine Knechte oder Mägde während dem Jahre aus dem Dienste "abdingette oder darus lungertte", in 5 Pfund Buße und zum Schadenersatz verfallen sein soll. Wenn jedoch Dienstboten ihrer Herrschaftwährend dem Jahre ohne Ursache aus dem Dienst laufen, so mögen "ein Meister oder eine Frau einem solchen Dienstboten wohl nichts geben, oder sie tun es denn gerne".
1903/46

10.08.1613 Kreuzgang der Stadt Augsburg nach Einsiedeln.
1903/47

11.08.1277 In Como stirbt Abt Ulrich II. von Einsiedeln, seit 1256 Abt des Klosters.
1903/47

12.08.1784 Die Festsetzung der Kosten an Landtagen für die Grenadiere, Harschiere und Bettelvögte, wie auch für die Scharfrichter, wird laut Projekt gutgeheißen. Die Extrakte, welche der Geistlichkeit auf das Rathaus gegeben werden, sollen jeweilen nach demLandtag der Kanzlei wiederum eingehändigt werden.
1903/47

13.08.1771 Jakob Josef N. aus dem Muotathal, 17 Jahre alt, wird wegen Diebstahl auf der Weidhuob enthauptet.
1903/47

14.08.1386 Stiftung der Frühmeßpfründe in Steinen.
1903/47

14.08.1513 Abt Konrad III. von Einsiedeln gestattet, das Rathaus in Einsiedeln auf die alte Hofstatt zu bauen, weil schon Abt Burkhard solches gestattet, doch mit dem Vorbehalt, daß ohne des Abtes Willen nichts oberhalb dem "Brügglein beim Ochsen" gebaut werde.
1903/47

15.08.1409 Die Landsgemeinde setzt die "allt groß Eynung" fest. Wer freventlich gegen den andern mit Schwertern, Messern oder mit etwas anderem sticht oder schlägt, mit Steinen oder etwas anderem wirft, mit Schwert oder Messer oder einem anderen Ding über einenLandmann zuckt, ihn freventlich angreift oder ihn damit sticht, wirft oder schlägt in der "Eynung", soll in 10 Pfund Buße verfallen sein. Es sollen ihn hierum leiten der Landammann, die "Alten Sechtzig" und die "Nüwen Sechtzig", wie auch die Wirte inihrem Haus und Hausmatte und wo man "Ir wyn zu ürthy trinkt", bei ihrem Eide
1903/47

16.08.1531 Von der Landsgemeinde wird wegen den Pferden, welche man nach St. Martinstag auf der Allmeind laufen läßt und von welchen den Leuten Schaden verursacht wird, erkennt, daß der Geschädigte solche Pferde "inthun" möge, und wenn einer solche lösen will,soll er für jedes Haupt 1 Batzen geben. "Und ob sich semlich ungefell zutrüg, das der Jngethanen Rossen etliche in ein Barnen vyelen und umkämen, oder das sy sunst zu schaden kämen, wie das wer, dorum soll der, so die Roß ingethan, nützit zuanthwurten han."
1903/47

17.08.1531 Vom dreifachen Landrat wird erkennt und für ein Landrecht angenommen, daß keiner eine fremde Weibsperson heiraten solle, sie habe denn 300 Gl. Vemögen; jeder, der sich diesem Beschlusse zuwider verheiraten würde, solle samt seiner Faru des Landesverwiesen werden und das Landrecht verwirkt haben. Wenn ein Mitglied des Rates wider diesen Beschluß "sich gelusten ließe", etwas zu raten oder abzuändern, soll ein solches in 100 Pfund Buße erkennt sein.
1903/48

18.08.1737 Die Pfarrherren sollen ersucht werden, zur Erhaltung besserer Witterung in ihren Kirchgängen Andachten anzustellen.

Wegen Unrichtigkeit des "Zeits und Kirchenuhr" in Schwyz wird erkennt, es solle Sigrist Biser allein den Schlüssel zum "Zeit" haben und er allein "das Zeit leiten".
1903/48

19.08.1815 Ratsherr Ehrler, Josef Schindler und Thomas Kenel verlangen Bewilligung zur Abhaltung eines Freischießens auf den 25. Sept. um Gl. 3333, nebst obrigkeitlichem Ausschuß in den Personen von Landammann Suter und Ratsherr Ceberg, welches ihnen bewilligtwird.
1903/48

19.08.1674 Der päpstliche Legat Odoardo Cybo konsekriert die Pfarrkirche in Freienbach.
1903/48

20.08.1377 Das Kloster Engelberg und die Küßnachter erscheinen wegen streitiger Pfarrbesetzung in Küßnacht - ob mit einem Ordenspriester oder Weltpriester - vor dem Bischof von Konstanz, der diese Angelegenheit im Einverständnis mit dem Abte in Minneauszugleichen sich bestrebt, während die Abgeordneten von Küßnacht hartnäckig jegliches Anerbieten des Oberhirten abweisen.
1903/48

21.08.1790 Dem Eremit Wiget wird bewilligt, die große Burg (Schwanau) beziehen und bewohnen zu mögen, jedoch soll er einen sichern, tauglichen Mann stellen, der in seiner Abwesenheit das Nötige besorge und hiefür responsabel sei; auch soll er sich mit demPfarrer von Lauerz ins Einvernehmen setzen. Es wird ihm ferner die Nutznießung der kleinen Burg, bis sich ein anderer Eremit um die Wohnung melden wird, gegen die Verpflichtung Dach und Gemach gehörig zu unterhalten, zuerkennt.
1903/48

21.08.1773 Der Bittgang zum sel. Bruder Klaus wird auf den 30. d. angestellt; Abfahrt in Brunnen um 6 Uhr.
1903/49

22.08.1141 Kardinal August Dietwin, päpstlicher Legat in Deutschland, weiht die beiden neuerbauten Kirchen auf der Insel Ufnau.
1903/49

23.08.1788 Vom Landrat wird erkennt, daß den Siebnern auf die nächste Engelweihe nach Einsiedeln, der Pferdelohn aus dem Angstergeld bezahlt werden soll. Wenn allenfalls Amtstatthalter Abyberg auf diesen Zeitpunkt nicht nach Hause kommen sollte, so soll dannAmtsstatthalter von Reding statt seiner nach Einsiedeln zu reiten für die andern acht Tage bestellt sein.
1903/49

24.08.1520 Von der Landsgemeinde wird erkennt, wer in Zukunft am Abend nach der Betglocke spielt, "den Aufsatz übersieht und der Buße nicht achten will, dem soll man die Buße abnehmen, wie der Aufsatz weist und ihn dann heißen, kein Spiel mehr zu tun, beiseinem Eide". Es soll auch je einer den andern hierum leiten bei seinem geschwornen Eide.
1903/49

25.08.1490 Einigung der Kantone Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden in Erbfällen.
1903/49

26.08.1824 Großer Schaden im Bezirk Höfe infolge Hochgewitters, der sich nach geringem Voranschlage auf 24,426 Gl. beläuft.
1903/49

26.08.1850 Der Frauenverein der Gemeinde Schwyz hat die Seidenweberei und Roßhaarknüpferei eingeführt. Damit diese Anstalten nicht in Verfall geraten, wird Unterstützung durch den Gemeinderat verlangt. Es wird eine daherige Kommission ernannt.
1903/49

27.08.1481 Weihbishof Daniel von Konstanz weiht die Kapelle in Ingenbohl und die drei Altre in derselben und spendet bei diesem Anlasse einen vierzigtägigen Ablaß.
1903/49

27.08.1803 Kirchenvogt Balth. Bürgler und Kirchenvogt Georg Franz Betschart von Illgau beklagen sich, daß einige Weibspersonen daselbst wegen hoffährtiger Kleidung mit dem dortigen Pfarrer in Streit und Verdrießlichkeit gekommen seien und gegen denselben dengehörigen Respekt verloren haben. Es wird erkennt, Landammann Pfyl soll diese Weibspersonen zu sich berufen und dieselben mit einem kräftigen Zuspruch zur Satisfaktion gegen den Pfarrer und zu anständiger Bekleidung anhalten.
1903/49

28.08.1853 Dem F. Beyer wird gegen Entrichtung von 5 Fr. zu Gunsten der Armenkasse bewilligt, in Schwyz sein Panorama und plastisches Kabinet in Wachs zur Schau auszustellen.
1903/50

29.08.1851 In der Gemeinde Schwyz wird durch Josef Rickenbacher das sogen. "Drähteln" eingeführt. Dem Lehrer Anderau wird der Gehalt von 300 auf 320 Fr. erhöht und der Kepellrat Seewen ersucht, durch Frontagwerke von Kapellgenossen das Ausgraben und Wegschaffen von Erde zu bewerkstelligen, damit das Schullokal in einen gesunden und zweckmäßigenZustand gesetzt werde.
1903/50

30.08.1841 Die Schulkommission der Gemeinde Schwyz beschließt, die Preisverteilung bei der Schulprüfung und das hiebei aufzuführende Theterstücklein fleißig zu besuchen.
1903/50

31.08.1825 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, daß durch die Sigristen die bisher üblichen Deckel auf den Gräbern verstorbener schwangerer Frauen auf dem Friedhof weggetan werden sollen.
1903/50

01.09.1772 Rudolf Fridolin N. von Ried ob Schwyz wird wegen Diebsthl zum Tode verurteilt, indem es ersprießlicher sei, daß er sterbe, als daß er länger lebe. Er wird auf der Weidhuob enthauptet. Seine zwei ältesten Kinder müssen der Hinrichtung zuschauen, umein Exempel an ihrem Vater zu nehmen.
1903/50

01.09.1821 Josef Schuler, des Kohlheiris, wird wegen Holzfrevel und Holzverkauf außer Landes vom Landrat in die Zitationskosten und zu 24 Tagen Gemeindewerk verurteilt.
1903/50

02.09.1809 Vom Landesseckelmeister werden verschiedene Pläne und Kostenberechnungen über den Bau einer hölzernen Brücke zu Hinteriberg vorgelegt, laut welchen Zimmermann Großmann für Herstellung einer Brücke nach seinem Risse 40 bis 43 Dublonen, Franz Martynebst Uebernahme des Schmiedkonto 52 Dublonen und Adelrich Eberle für die ganze Machenschaft der Brücke (Decken, Gerüst und Schmiedkonto inbegriffen) 60 Dublonen fordert. Vom Landrat wird hierüber erkennt, daß die Wahl des Planes und des Wermeistersvertrauensvoll dem Landesseckelmeister und der Baukommission überlassen und denselben die nötige Vollmacht zur Erstellung der Brücke erteilt sein solle.
1903/50

03.09.1749 Als Schirmerhauptmann an die Engelweihe nach Einsiedeln wird Ratsherr Abyberg ernannt. Als Schirmer werden erwählt: Aus dem Artherviertel Leonhard Ulrich, aus dem Neuviertel Hans Balth. Linggi, aus dem Altviertel Justus Anton Ehrler, aus demNidwässerviertel Josef Anton Nideröst, und aus dem Muotathalerviertel Leonhard Franz Blaser.
1903/51

04.09.1784 Hauptmann Theodor Reding und sein Sohn, Oberstlieutenant Salzdirektor Gasser und Hauptmann Alois Abyberg, für sich und übrige Hauptleute von unserm Kanton bitten um ein Empfehlungschreiben an den Fürstabt von Einsiedeln, um von ihm für die nötigeWerbung für 2 Jahre lang 1000 Schiltidublonen lehnsweise erhalten zu können, damit die Ehre des Kantons und der königl. hispan. Dienst zum Nutzen des Proprietairs beibehalten werden könne. Vom Landrat wird erkennt, ihrem Begehren zu entsprechen.
1903/51

05.09.1615 Vom gesessenen Landrat wird das Verbot, daß kein Landmann mehr als 10 Pferde auf die Allmeind treiben solle, neuerdings bestätigt, und die Buße für jedes mehr aufgetriebene Stück von 5 auf 10 Pfund erhöht.
1903/51

05.09.1772 Dem Landesseckelmeister J. B. Dettling wird vom Landrat bewilligt, an die Erbesserung der Landstraße über den Sattel im Namen des Landes nach seinem Gutdünken etwas beizusteuern, jedoch ohne Konsequenz, und soll dieses dem Lande zu keinen Zeiten zumNachteil gereichen, sondern die Schuldigkeit laut Landrecht auf den anstoßenden Güterbesitzern verbleiben.
1903/51

06.09.1823 Der Gemeinderat Iberg macht die Anzeige, daß Pfarrer Birchler ohne Kompensation nicht mehr auskünden wolle. Es wird erkennt, es solle Ratsherr Aufdermaur mit demselben Rücksprache nehmen und wenn er sich mit ihm nicht verständigen kann, sollinskünftig der Gemeideschreiber das Auskünden besorgen.
1903/51

07.09.1411 Abt Hugo von Einsiedeln belehnt den Grafen Otto von Thierstein mit der Veste Kienberg.
1903/52

08.09.1820 Joh. Kreienbühl und N. Euer von Rothenthurm begehren, am dortigen Markt tanzen zu lassen. Es wird erkennt, es soll ihnen solches aus besondern Rücksichten, jedoch ohne Konsequenz und gegen Erlegung der Taxe an den Seckelmeister gestattet sein.
1903/52

09.09.1755 Statthalter Jütz macht Anzug wegen den Schiffmeistern in Brunnen, das Fahren der Pilger betreffend, wie bisher immer während der Engelweihe in Einsiedeln der daherige Schifflohn zusammengetan und nachher verteilt worden sei, welches nun aber diesmaldie Urner nicht tun wollen. Es wird hierüber erkennt, es solle an Uri deswegen geschrieben werden, daß sie es möchten bei der alten Ordnung verbleiben lassen, damit aller Unfung vermieden bleibe.
Der Landesseckelmeister zieht auch an wegen dem Schelmengesindel in der hintern und vordern Höfe während der Engelweihe, daß eine Verordnung gemacht werden möchte. Erkennt, daß der alte und neue Seckelmeister einen daherigen Aufsatz entwerfen sollen.
1903/52

10.09.1520 Das Holz an der Wehri an der Aa zu Steinen wird gebannt, bei einer Buße von 18 Plappart, und sollen ein Ammann und die Sieben (Siebner) der Buße nachgehen und sie einziehen wie andere Bußen.
1903/52

11.09.1753 Auf Ansuchen von Rektor Mettler wird das Examen im Klösterli auf den 18. ds. angesetzt und werden der Landammann, der Klösterlivogt und Ratsherr Dr. Betschart demselben beiwohnen.
1903/52

11.09.1819 Auf Begehren des Gemeinderates Iberg wird "das Fischen und Tötschen" in der Sihl verboten.
1903/52

12.09.1788 Der Kirchgemeinde Lachen soll ein ernsthaftes Schreiben überschickt und vor der demnächst stattfindenden Kirchgemeinde verlesen werden, damit allem Unfug und aller Uneinigkeit gesteuert werde. Den Tag für die Pfarrwahl zu bestimmen, soll demKirchenrat Lachen überlassen sein, doch soll derselbe der Hoheit einberichtet werden. Pfarresignat Rudolf Ant. Ganginer soll bei dieser Wahl um die Pfarrpfründe Lachen nicht anhalten mögen, ihm jedoch dieses an Ehre und guten "Leumden" nichtnachteilig sein, sondern ihm freigestellt sein, sich an andern Orten um eine Pfründe zu bewerben.
1903/52

13.09.1742 Wegen dem Tanzmandat wird die Erläuterung gemacht, daß am Abend einheimischer Hochzeiten, am Abend der Nachkilbi und an den drei letzten Tagen der Fastnacht nachts zu tanzen erlaubt sei.
1903/53

13.09.0948 Am 13. bis 14. September wunderbare Weihe der Gnadenkapelle in Einsiedeln, sogen. Engelweihe.
1903/53

14.09.0948 Weihe der Kirche in Einsiedeln durch den hl. Bischof Konrad von Konstanz. Kirchenpatrone: die allerseligste Jungfrau Maria, der hl. Märtyrer Mauritius und seine Genossen.
1903/53

15.09.1691 Weil durch etliche "ungeschickte, unguete" Schurter ehrliche Leute belästigt und Parteien, welche zuzeiten einig geworden waren, weder in Konfusion gebracht und an das Recht gehetzt werden, ja sogar durch die Schurter selbst das Recht angetreten undgebraucht wird, wird vom gesessenen Landrat als Landrecht angenommen, daß inskünftig kein Schurter gegen den Schuldner das Recht brauchen möge, noch der Schuldner dem Schurter Antwort zu geben pflichtig sei, sondern es sollen die Parteien das Rechtselbst antreten und brauchen, oder wenn die Parteien bevogtet wären, deren Vögte selbst erscheinen und mit dem Recht sich behelfen.
1903/53

16.09.1809 Kirchenvogt Franz Betschart und Ausschüsse der Kaplanei Ried in Muotathal begehren, ein Stück Mattenbannwald ob Bernhard Ulrichs Alpfahrt ZIngel hindurch an den Besitzer des Zingels zu Gunsten ihrer Kaplaneipfründe verkaufen zu mögen, da sie sonstbei dem geringen Einkommen keinen Priester mehr bekommen können, auch wirklich keiner angestellt sei. Es wird vom Landrat erkennt, es sollen der Landesbauherr und Ratsherr Hediger das Begehren an Ort und Stelle näher untersuchen und diesen Verkaufauf Ratifikation hin kraft gesessenen Landrats, der Abyberg'schen Stiftung unpräjudizierlich, tendieren.
1903/53

17.09.1853 Pfarrhelfer Meinrad Bürgler, Schulratspräsident, teilt dem Gemeinderat Schwyz mit, daß der Schulrat beschlossen habe, dieses Jahr keine Prämien auszuteilen, wenn nicht 200 Franken hiefür dem Schulkassier, Oberst Hediger, zur Verfügung gestelltwerden. Der Gemeinderat bechließt Austeilung von Prämien. Es sei zwar allerdings wahr, daß die Gemeinde das Geld anstatt für Prämien sehr gut für Abzahlung alter Schulden verwenden könnte; allein man habe auch früher dessen ungeachtet immer Prämienausgeteilt und es erscheine sehr hart, daß gerade dieses Jahr die Schuljugend, die sich durch Fleiß ausgezeichnet und wetteifernd das Jahr hindurch sich auf eine Belohnung gefreut habe, zuerst die Schuldenlast der Gemeinde büßen und an ihr einigeFranken erspart werden sollten.
1903/53

18.09.1852 Vom Gemeinderat Schwyz wird erkennt, publizieren zu lassen, daß, wenn in Zukunft an einem entferten Orte ein Brand ausbreche und Mannschaft zu Hilfe dahin abgesandt werde, vorerst ein Zeichen und zwar mit dem Rathausglöcklein, das sonst nicht mehrgeläutet wird, gegeben werde.
1903/54

19.09.1719 Vom dreifachen Landrat wird das Tanzen an Sonntagen und an U. L. Fr. Tagen am Abend nach Betglocke, bis am Montag nach dem hl. Gottesdienst "abgestrickt", ebenso das Maskengehen, ausgenommen am Diestag und Donnerstag in der Fastnacht. An Sonntagenwerden auch die großen Zusammenkünfte zum Essen und Trinken verboten, desgleichen das Spielen und Troggen, bei 1 Thaler Buße.
1903/54

20.09.1794 Dem Joh. Jos. Mächler im Wägithal wird vom Landrat bewilligt, durch einen fremden Mann in seinen Gütern mit dem Salzsieden eine Probe zu machen, jedoch soll er von dem allfälligen Salz nichts außer Landes verkaufen und die Probe durch den fremdenSalzsieder der Hoheit zur Einsicht überbringen lassen.
1903/54

20.09.1631 Abt Plazidus Reimann von Einsiedeln konskriert die St. Bedendiktskapelle auf dem Kirchhof von Einsiedeln
1903/54

21.09.1834 Feier des tausenjährigen Festes der Gründung Einsiedelns, indem vor 1000 Jahren der hl.

Meinrad in diese Wüste zog. Das Haupt des Heiligen wird an diesem Tage in feierlicher Prozession herumgetragen und dann für immer in dem neuen Marmoraltar in derGnadenkapelle beigesetzt.
1903/54

22.09.1815 Auf die Anzeige, daß ein fremder Mann mit einem Würfelspiel herumziehe, wird erkennt, daß das Würfelspiel, Kerbenspiel, Mattenspiel und Lotteriespiel wiederum, wie vor ältern Zeiten, neuerdings verboten sein sollen. Die Landjäger sollen darüberwachen, daß diese Spiele während dem nächtens stattfindenden Freischießen nicht ausgeübt werden.
1903/54

23.09.1694 Magdalena N., schon zum dritten Male vor Blutgericht gestanden, "die viele Diebstähle begangen und auch mit einem fremden Fötzel sich fleischlich vermischt", wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob hingerichtet. Wer das Urteil änzen oder tadelnwürde, solle in die Fußstapfen der Missetäterin treten. Schon 1672 stand Magdalena, damals erst 18 Jahre alt, wegen 60 unterschiedlichen Angriffen und Diebstählen vor Blutgericht, welches "das armselige Mensch" in Ansehung seiner Jugend und desVerspechens, sich zu bessern, aus besonderer Gnade am Leben beließ, dagegen sie verurteilte, vom Henker gebunden, an den Pranger gestellt und alsdann bis zur alten Richtstätte mit Ruten gestrichen zu werden. Sie besserte sich aber nicht, verlegtesich wieder aufs Stehlen und stand den 14. Mai 1694 abermals vor Blutgericht. Aus "sonderlichen Gnaden" wurde ihr das Leben auf ihr Versprechen, sich enrstlich zu bessern, nochmals geschenkt, hingegen erkennt, daß sie ein härenes Bußkleid tragen,eine Stunde lang an den Pranger und dann durch den Henker über die freie Reichsstraße bis zm alten Hochgericht mit Ruthen ausgestrichen werden solle. Wie wenig sie dadurch gebessert wurde, beweist ihr trauriges Ende.
1903/55

24.09.1818 Da man in Erfahrung gebracht hat, daß von gewissen Individuen Vieh in hier an Italien verkauft und dann auf hinterlistige Weise nach Altdorf gebracht wird, wo dann zum Scheine ein neuer Kauf getroffen wird, hat der gesessene Landrat erkennt undauszukünden befohlen, daß jedermann bei 1 Dublone Buße auf jedes Stück verboten sein solle, Vieh, welches hier im Lande verkauft worden, nach Altdorf zu führen und dort um selbes einen neuen Kauf abzuschließen.
1903/55

25.09.1734 Auf den Bericht, daß auf der Rigi eine Anzahl "Heiden" sich befinden, wird erkennt, daß dieselben mit dem erforderlichen nötigen Volk hiehergeführt werden sollen. Wenn sie sich flüchtig machen oder zur Wehre setzen wollten, soll man dieselbenniederschießen.
1903/55

26.09.1689 Vom Neunergericht wird erkennt, daß die Brücke zu unterst im Kaisten und jene zu oberst im Lothenbach in Zukunft von einem jeweiligen Ladsbauher gemacht werden sollen.
1903/55

27.09.1823 Pfarrer Römer am Sattel macht Einfrage wegen der diesjährigen Feier des St. Othmartages und Ernennung des Ehrenpredigers. Der Landrat erkennt, rückantwortlich zu melden, daß wegen der Feier in der nächsten Sitzung beschlossen werde, und daß dieBestellung des Ehrenpredigers bisher in der Befugnis des Landesseckelmeisters gelegen habe.
1903/56

28.09.1428 Das Tannenholz, am Uetenbach vom Wintersried bis nach Ried hinauf, wo der Weg bei St. Niklausen über den Bach geht, wird gebannt. Weder dürres, noch grünes, noch liegendes Holz soll daraus genommen werden, außer was zu Tränketrögen, zu Steg und Weggebraucht wird, jedesmal bei 1 Pfund Pfenning Buße von jedem Stock oder Holz, oder wer nicht bezahlen kann, bei Landesverweisung.
1903/56

29.09.1878 Ein Gesetz über die Trennung der Gemeinde Iberg in zwei selbständige Gemeinden wird in der Volksabstimmung mit 2160 gegen 2075 Stimmen abgelehnt.
1903/56

30.09.1799 Gefecht im Muotathal zwischen den Russen und Franzosen.
1903/56

01.10.1817 Vom 14, Mai bis 28. August hatte die Armenpflege der Gemeinde Schwyz Gl. 818. 34. 1 Ausgaben und 780 Gl. Einnahmen; Mehrausgaben Gl. 38. 30. 1.
1903/56

02.10.1812 In Ingenbohl soll publiziert werden, daß das Sammeln der "Mehlbeeren" um 14 Tage verschoben und solche früher zu sammeln bei 1 Kronenthaler Buße verboten sein solle.
1903/56

03.10.1747 Vom gesessenen Landrat wird wegen den Alpfahrten, zu welcher Zeit man solche abtreten und liegen lassen könne, erkennt und als Landrecht aufgenommen, daß, wenn ein Besitzer inskünftig eine Alpfahrt abtreten und liegen lassen will, er solches jeweilenbis Neujahr tun soll, ansonst er den Zins zu bezahlen hat und die hintersten Kapitalbesitzer die Alpfahrt nicht anzunehmen schuldig sind.
1903/56

03.10.1732 Karl Rudolf Faßbind, vom Artherviertel anstatt Kanzler Faßbind sel. als Ratsherr erwählt, wird in den Rat admittiert.
1903/57

04.10.1483 Ankauf des Kirchensatzes in Gersau durch die dortigen Pfarrgenossen von Johann von Büttikon.
1903/57

04.10.1823 Melchior Fäßler im Gschwend in Iberg, welchem vor 14 Tagen sein Stall durch Blitzstrahl entzündet und zu Asche verbrannt worden ist, wird vom Landrat eine Brandsteuer von 4 Dublonen bewilligt.
1903/57

05.10.1823 Landammann Michael von Schorno von Schwyz wurde vom König von Frankreich als gewesener erster Deputierter des Kantons Schwyz bei der dieshährigen Tagsatzung zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.
1903/57

06.10.1721 Wer fremde Knechte oder Mägde, die nicht Landleute oder Beisassen sind, ins Land nimmt, solchen Unterschlauf gibt oder in Häusern oder Ställen länger als 8 Tage wissentlich beherbergt, und solche alsdann in unserm Lande Schulden machen, inobrigkeitliche Strafen und Kosten fallen oder jemand Schaden zufügen und zahlungsunfähig sind, soll für dieselben alles zu bezahlen und zu ersehen schuldig sein.
1903/57

07.10.1681 Laurenz Meyer von Rheinfelden wird wegen unterschiedlichen, vielfältigen, schweren Angriffen und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob hingerichtet.
1903/57

07.10.1599 Die Verordnung wegen dem Wirten wird bestätigt, mit der Erläuterung, daß kein Wirt ein "Mal" teurer geben solle als um 4 Batzen, und soll über jedes "Mal" jedem eine Maß Wein aufgetragen werden dürfen und hievon nach Gebühr 4 Angster verdient werden.Wenn jedoch der Wein noch in großen Abschlag kommen sollte, sollen die Wirte hierin noch "bescheidentlicher" verfahren, bei 20 Gl. Buße. Die Ordnung betreffend dem Mostwirten wird ebenfalls bestätigt.
1903/57

08.10.1718 Vom Landrat wird Machenerneuerung zwichen Schwyz und Einsiedeln, von der Schmalzgruben in Iberg bis ins Alpthal, erkennt.
1903/57

09.10.1858 Zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft, den 4 Uferkantonen des Vierwaldstättersees und der Gesellschaft der schweizer. Zentralbahn wird zum Zwecke der Verbesserung des

Seeabflusses in Luzern und einer dadurch herbeiführenden Tieferlegung deshöhern Seewasserstandes ein Vertrag abgeschlossen. Kostenberechnung 97,000Fr., wovon Schwyz 7155 Fr. zu leisten hat, die wiederum zur Hälfte auf die drei Ufergemeinden Ingenbohl (2830 Fr.), Gersau (36 Fr.) und Küßnacht (711 Fr.) verlegt wrden.
1903/57

10.10.1680 Josef Jakob Kothing und Meister Kaspar Reichmuth beklagen sich, daß der junge Franz Capelle bei ihnen und andern mehr etwas "verzehrt und vertrunken" habe und nun verreisen wolle. Sie begehren, daß derselbe zur Zahlung angehalten werden möchte. Eswird erkennt, daß Capelle verreisen möge; der Bezahlung halber wird jedoch den Schuldgläubigern überlassen, mit seinem Vater bei dessen Ankunft zu reden.
1903/58

11.10.1595 Wegen ungebührlichen "Zechens und Schlemmens" wird vom zweifachen Landrat erkennt, daß nach 9 Uhr abends von den Wirten den Gästen kein Wein mehr aufgetragen werden soll, bei 10 Gl. Buße. Die Wirte sollen auch die Gäste heimmahnen, vorbehalten, wennauswärtige Ehrenleute anwesend sind.
1903/58

11.10.1794 Dem geistlichen Herrn, welcher sich bei St. Anton aufhält, wird bewilligt, auf Wohlverhalten hin einige Zeit hier zu verbleiben.
1903/58

12.10.1793 Es wird erkennt, die Mandate wegen der zu machenden Visite während den Predigten, auch daß an Sonntagen und Feiertagen Waren während dem hl. Gottesdienste in den Läden zu verkaufen verboten sei und auch die Läden die übrige Zeit des Sonntags hinduchgeschlossen bleiben sollen, neuerdings zu publizieren.
1903/58

12.10.1822 Dem Kapellvogt Kaspar Dominik Strüby wird bewilligt, auf den 19. - 22. ds. bei der Wylerbrücke ein Freischießen im Betrage von 150 Gl. abhalten zu mögen.
Dem jungen Scharfrichter soll durch den Landweibel der Bestallungsbrief vorgelesen werden, mit der Weisung, daß er seinen Verpflichtungen jederzeit genau nachzukommen habe.
1903/58

13.10.1682 Heini Russin erhält ein Stück Allmeindland bei der "Baltzbachhütte" in Steinen zu Eigentum gegen Uebernahme des Unterhaltes der Brücke daselbst.
Den Unterhalt der Brücke bei Melchior Rickenbachers Hof gegen den Acher über den "Baltzbach" übernimmt der Landesseckelmeister, nachdem die Kirchgenossen von Steinerberg aus Gutwilligkeit 33 Gl., Landvogt Johann Melchior Fuchs 11 Gl. und MelchiorRickenbacher 22 Gl. hieran bezahlt haben.
1903/58

13.10.1819 Augustin Marty in Seewen verkauft seinem Sohne Augustin Haus und Hof, Matte "Hälenen" zu Seewen, um Gl. 9000.
1903/59

14.10.1820 Alt-Landschreiber Karl Josef Triner hat einen Auszug der Landechte und Landesstatuten hierseitigen Kantons verfertigt und verlangt Bewilligung, solche dem Drucke übergeben zu dürfen. Es wird erkennt, Oberst und Ratsherr Jütz, Ratsherr V. Städelin undRichter B. A. von Reding sollen dieses Werkchen prüfen und hierüber Bericht erstatten. Zu diesem Zwecke soll das Manuskript in die Kanzlei abgegeben werden.
1903/59

15.10.1520 Alles Holz, kleines und großes, dürres und grünes, im Schachen, genannnt hohe Stauden, von Ibach weg der Muota nach abwärts gegen das Wintersried, wird gebannt, von jedem Stock bei 18 Plappart Buße, und soll hierum jeder den Wehrimeistern und Klägernnid dem Wasser, so darüber gesetzt und geordnet sind, klagen und soll den Klägern von dieser Buße werden 6 Plappart und denen nid dem Wasser an ihre gemeiname Wehri ein Pfund.
1903/59

15.10.1819 Das "Erdäpfelnüölen" wird in den Gemeinden Schwyz und Ingenbohl bei 1 Kronenthaler Buße verboten. Wer in den Segelriedtern, Eigengütern und Allmeindgärten zu Schaden gehende Geißen erschießt oder selbe totschlägt, soll entschuldigt sein.
1903/59

16.10.1418 In Einsiedeln stibt Abt Hugo und hinterlässt an Barschaft 32,000 Gl.
1903/59

17.10.1807 Alt-Läufer Glarner von Glarus begehrt, man möchte ihm eine Anzahl Stöcke Tannenholz im Bödmernwald im Muotathal für Geigenspälten zu kaufen geben. Für jeden Stock - von welchem er kaum ein Klafter abschneide - wolle er zwei Neuthaler bezahlen, solchenur unter Aufsicht fällen, auch hinlängliche Kaution leisten. Es wird erkennt, der Landesseckelmeister soll mit Zuzug Ratsherr Hedigers mit Läufer Glarner auf Ratifikation hin einen Vertrag abschließen.
1903/59

18.10.1376 In Einsiedeln stirbt Abt Markward von Grünenberg, der 26. Abt des Klosters.
1903/59

19.10.1693 Einweihung der neuen Klosterkirche in Muotathal.
1903/60

19.10.1822 Den Schützen von Ingenbohl werden vom Landrate an ihr neu erbautes Schützenhaus in Brunnen 20 Stöcke Holz bewilligt.
1903/60

20.10.1777 Landeshauptmann Heinrich Franz Abyberg, Archivar, präsentiert dem Landrat vier Bände in Folio, in denen der ganze Archivplan enthalten ist. Auf das Referat der zum daherigen Untersuch ernannten Ehrenkommission, welche den besondern Fleiß, die großeMühewalt und außerordentliche Dexterität des Archivars gebührend hervorhebt, werden demselben, nebst obrigkeitlicher Dankesbescheinigung, 30 Louisdor als eine Rekompens zuerkannt.
1903/60

20.10.1878 Abt Basilius Oberholzer von Einsiedeln konsekriert die neue St. Stephanskirche auf der Trachslau.
1903/60

21.10.1877 Eidgenössische Abstimmung über die Gesetzesvorlagen betr. Militärpfichtersatz, Fabrikgesetz und Niederlassungsgesetz.
1903/60

22.10.1514 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß jedermann, sei er Landmann oder Beisaß, wohl möge Lehen nehmen und empfangen, wie von altersher; es soll jedoch niemand auf solchen Gütern senntnen, sondern es sollen dieselben geheuet und wenigstens einmal desJahres übermäht werden. Ein Beisaß soll auch nicht mehr als vier Kühe oder Rinderhaupt Viehs auf die Allmeind treiben, wie von alters her.
1903/60

23.10.1824 Der Landrat erkennt, bei der Regierung von Zürich Beschwerde zu führen wegen einem Artikel in der "N. Z. Z.", Nr. 125 vom 18 ds., welcher sich über die in hier stattgefundene Spendung des päpstlichen Segens, über die für den verstorbenen König LudwigXVIII. abgehaltene Totenfeier und über die vielen Ritter im Kanton sich lustig macht und auf eine boshafte Weise darüber loszieht.
Dem Kirchenvogt Inderbitzin und Kirchenvogt Anton Janser wird bewilligt, in Steinen unter Aufsicht von Ratsherr Beeler und Städelin ein Freischießen abzuhalten.
1903/60

24.10.1789 Ein fünfpfündiges Brot kostet 22 Schl., ein Jmmi gutes Mehl 8 Schl.
1903/60

25.10.1777 Das Kegeln auf dem Hauptplatze in Schwyz soll verboten und dem Landweibel befohlen werden, die Kegel wegzunehmen. Reichlin von Steinerberg, obrigkeitlich zitiert wegen dem

verbotenen Kerbenspiel, wird nach eingestandenem Fehler in die Zitationskostenverfällt. - Alle Würfelspiele, Hazardspiele und Lotteriespiele, ebenso das Kegeln während dem hl. Gottesdienste, sollen bei höchster Strafe und Ungnade verboten werden, sowohl im gefreiten Lande, als auch bei den Angehörigen.
1903/61

25.10.1812 Feier des ersten hl. Gottesdienstes in der neuen Pfarrkirche in Gersau.
1903/61

26.10.1787 Einigen Privaten aus dem Iberg wird bewilligt, wegen der Unterhaltspflicht der Straße zu Hinteriberg mit Zuzug eines Landschreibers in der Kirchenlade Iberg, im Archiv und in der Siebnertrucken Nachforschungen anzustellen. Wenn nichts ausfindiggemacht werden kann, wird der Landrat von sich aus das Nötige erkennen.
1903/61

27.10.1772 Sebastian Heinrich N. vom Büelerberg in Lauerz, 19 Jahre alt, wird wegen Diebstahl auf der Weidhuob enthauptet.
1903/61

27.10.1821 Die Jahrzeit am Morgarten soll wie voriges Jahr abgehalten werden; dem Landesseckelmeister werden Siebner Abegg und Ratsherr Josef Leonhard Städelin als Deputierte beigegeben.
1903/61

28.10.1328 Entscheid eines Streites zwischen dem Kirchherren und den Kirchgenossen in Wangen um den Emdzehnten und die Baupflicht der dortigen Kirche.
1903/61

28.10.1799 Durch Dekret der gesetzgebenden Räte wird auf die Botschaft des Vollziehungsdirektoriums vom 12. ds. dem Michael Gemsch von Schwyz die zweijährige Zuchthausstrafe, wozu derselbe, nebst dem Verlust des Aktivbürgerrechts auf sechs Jahre, Bezahlung derProzeßkosten und Erlegung einer Kaution von 2000 Gl., von dem obersten Gerichtshof wegen Anteil an dem im Kanton Waldstätten ausgebrochenen Aufruhr verurteilt wurde, nachgelassen. Diese Schlußnahme geschieht in Erwägung, daß Michael Gemsch nie einAnführer war und selbst einen bösen Anschlag verhinderte; daß er schon eine lange Gefangenschaft erlitten hat; daß durch den Verlust seines Vermögens, welches dem Kriege zum Raube wurde, seine Familie in die größte Armut versezt ist und seinerUnterstützung dringend bedarf.
1903/61

29.10.1816 An die deutsche Schule in Schwyz soll Schulherr Abegg einen dritten Lehrer, und zwar einen hiesigen, anstellen.
1903/62

30.10.1792 Vom Oktober 1792 bis Januar 1794 kommen über 1200 flüchtige Priester aus Frankreich nach Einsiedeln.
1903/62

31.10.1323 Abt Johannes I. von Schwanden von Einsiedeln übergibt das Meiersgut auf dem Etzel den Brüdern im obern Aspe zu Kaltbrunnen.
1903/62

31.10.1740 Wegen der Landeswallfahrt zum sel. Bruder Klaus wird erkennt, daß die Quartierhauptleute aus jeder Komgagnie 22 Mann aus der 2. resp. 3. Rotte hiefür ausziehen sollen, denen jedem 15 Schl. verabfolgt werden sollen. Den Ratsherren aber, zwei aus jedemViertel, sollen je 20 Batzen gegeben werden.
1903/62

01.11.1428 Die Landsgemeinde bechließt, jeder Landmann und Einwohner des Landes, der es an Leib oder an Gut vermag, soll haben seinen Hauptharnisch, seinen Stangharnisch, seine Handschuhe und seine gute Wehre, wie er glaubt, daß es ihm im Kriege nützlich sei,oder wie es ihm von den dazu verordneten Männern auferlegt wird. Wer 20 bis 40 Pfund Geldes an Vermögen besitzt, Witwen und Waisen inbegriffen, soll überdies einen Ringharnisch, d. h. einen guten Panzer

haben; auf 40 bis 80 Pfund ein Panzer. Jährlichan der ordentlichen Landsgemeinde sollen für jedes Viertel drei Männer gewähltr werden, welche alle Jahre nach Anlegung der Steuer in jedem Hause die Harnische und Waffen zu besichtigen und darüber zu entscheiden haben, ob dieselben nach dem Vermögeneines jeden genügend seien oder nicht.
1903/62

02.11.1815 Generalquartiermeister Finsler übersendet die Ehrenmedaille für Lieutenant Beat Anton Kälin von Einsiedeln. Es wird erkennt, deren Empfang zu bescheinigen, mit der Versicherung, daß dieselbe dem Kälin zugestellt werde.
1903/62

03.11.1820 Zur Feier der Morgarten-Schlachtjahrzeit sollen die Deputierten nach den Vierteln abwechseln. Für dieses Jahr werden an dieselbe abgeordnet Siebner Kamer und Ratsherr Dom. Schnüriger. Es sollen hiebei auch jedesmal der im Amte stehende Landesseckelmeister und ein Läufer in der Farbe erscheinen.
1903/63

03.11.1757 Prof. Jos. Ant. Föhn resigniert auf die 2. Pfründe im Klösterli; anstatt seiner wird Herr Späni als 2. Professor ernannt.
1903/63

04.11.1348 Todestag des Abtes Konrad II. von Einsiedeln, seit 1334 Abt des Klosters.
1903/63

05.11.1580 Niemand soll außerhalb den Ländern Uri, Unterwalden und Gersau, auch Aegeri, March, Höfe, Einsiedeln und Küßnacht Vieh kaufen, ins Land nehmen und auf die Allmeind treiben, bei 20 Pfund Buße von jedem Haupt. Bei gleicher Buße soll auch jeder, derVieh herbringt, Siegel und Brief weisen, daß er es innerhalb dem obgenannten Kreise gekauft habe.
1903/63

05.11.1801 Der Regierungsstatthalter Trutmann vom Kanton Waldstätten wird entlassen; dagegen wird bewilligt, für jeden ehevorigen Kanton einen eigenen Statthalter zu ernennen.
1903/63

06.11.1740 Dem Waldbruder beim Kindli wird 1 Gl. aus dem Landesseckel bewilligt.
1903/63

07.11.1517 Dem Schreiber von Gültbriefen wird vom gesessenen Landrat als Lohn geordnet von jedem Pfund Gelds, deren seien viel oder wenig an einem Stück, ein Schilling. Wer den Brief auf Pergament haben will, der soll dasselbe auch bezahlen.
1903/63

07.11.1528 Landammann und Rat von Schwyz mahnen den Abt Ludwig Blarer von Einsiedeln, die Veste Pfäffikon in guten Verteidigungszustand zu setzen mit Handbüchsen und anderm; auch Schwyz werde für Hackenbüchsen, für Stein und Pulver besorgt sein.
1903/63

08.11.1659 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß niemand Vieh, das nach St. Niklaustag ins Land getrieben wird, sei es eigenes oder erkauftes Vieh, auf der Allmeind sömmern soll, bei 10 Gl. Buße von jedem großen Haupt. Es soll auch niemand nach dieser ZeitGroßvieh oder Schmalvieh ins Land kaufen, noch zu Lehen nehmen, bei 10 Gl. Buße von jedem großen Haupt und 1 Krone von jedem Stück Schmalvieh.
1903/63

09.11.1822 Mit Schreiben vom 1. ds. begehrt der Kirchenrat Sattel Erstellung eines neuen Schützenhauses. Vom Landrat wird erkennt, es sollen Landammann Hediger und der Landesseckelmeister mit dem Kirchenrat Sattel hierüber Rücksprache nehmen und alsdann wiederBericht erstatten. Buchdrucker Xaver Brönner wünscht Bewilligung zur Herausgabe eines Wochenblattes, wofür er einen Plan vorlegt. Es wird ihm hiezu Bewilligung erteilt und Siebner Jütz und Ratsherr Martin Gasser als Censoren ernannt. Es wird gewünscht, es möchten auchdie Geldrüfe aus den äußern Bezirken in dasselbe eingerückt werden.

1903/64

10.11.1640 Vom Landrat wird wegen einer Kuh, welche die "Brandharni" gehabt, erkennt, daß dieselbe zurückgestellt werden möge.
1903/64

10.11.1790 Dem Tischmacher Hediger sollen wegen der ins Archiv verfertigten Arbeit 26 Gl. aus dem Angstergeld bezahlt wreden.
1903/64

11.11.1337 Gebannt wird das Holz bei dem Segel, welches samt dem Erdreich, Grund und Boden bei dem Lauerzersee liegt, im Blattli genannt, was zwischen See und Straße liegt und von der Frauen Gut, Helberich genannnt, hinwg bis an der Frauen "Segant" am See sicherstreckt, welches dem Heinrich dem Schmied, von Steinen, seinen Erben und Nachkommen für Eigen gegeben worden, wofür er und seine Nachkommen die Straße in dem Blattli-Gut machen und erhalten sollen. Wer in diesen Zielen etwas hauen würde, der sollgebüßt werden, als ob er in der "Lanntwery" (d. h. der Landesgrenze bei den Letzinen) gehauen hätte. man soll auch um die vorgenannten Sachen zu Schwyz auf der Weidhuob richten, oder wo der Richtet richtet, der dann Richter ist zu Schwyz.
1903/64

12.11.1859 Als Probenummer des "Einsiedler Anzeiger" erscheint am 3. Dezember die erste Nummer.
1903/64

13.11.1790 Der Landrat erkennt, daß, wenn allenfalls wegen ungünstiger Witterung die Landgemeinde in der Pfarrkirche abgehalten würde, bei Strafe und Ungnade verboten sein solle, während derselben sich auf der Orgel oder Empore aufzuhalten.
Der junge N. Sager, Pulvermacher in Brunnen, erhält einen Zuspruch, weil er nicht "anständiges und zum Schießen brauchbars Pulver" mache. Zeugherr von Reding und Salzdirektor Gasser sollen über die Verpflichtungen der Pulvermacher den Untersuchmachen, ihr Pulver gehörig probieren und alsdann wieder Bericht erstatten.
1903/64

14.11.1790 Laut der im Jahre 1755 ausgefällten Landsgemeinde-Erkanntnis soll jeder ehrliche Landmann mit seinem Seitengewehr versehen der Landsgemeinde beiwohnen, um dadurch von den Beisassen und fremden Leuten in der Versammlung unterschieden werden zu können.Es soll dieses seinerzeit neuerdings ausgekündet werden.
1903/65

14.11.1650 Hans Heinrich Prubach von Horgen wird, weil er viele Pferde und anderes Vieh gestohlen, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1903/65

15.11.1823 Vom Landrat wird dem Zeugherr bewilligt, dem Ratsherr Schnüriger am Sattel unter seiner Responsabilität für 16 Mann Uniformen wegen dem Fest am Morgarten abzugeben.
1903/65

16.11.1381 Abt und Konvent von Engelberg verleihen dem schwarzen Ruodin zu Küßnacht einen Widmenacker daselbst, liegend an "Leingreppen" unter Erni Suters Gut, um jährlich einen Viertel Kernen, unter Vorbehalt des Ehrschatzes bei allfälliger Handänderung.
1903/65

16.11.1822 An die Feier der Schlachtjahrzeit am Morgarten werden vom Landrat abgeordnet Siebner Jütz und Ratsherr Lindauer.
Es sollen alle Hazardspiele an Markttagen und andern Tagen für das ganze Jahr in unserm Bezirk verboten und die Läufer und Landjäger gehalten sein, deren Inhaber zu warnen, event. ihnen die Waren wegzunehmen.
1903/65

17.11.1318 Papst Johannes XXII. erläßt wegen den Marchstreitigkeiten mit dem Kloster Einsiedeln eine Bannbulle gegen die Schwyzer.

1903/65

17.11.1857 Der Kantonsrat erläßt eine Verodnung, daß vierpfündiges Hausbrot gebacken werden soll.
1903/65

18.11.1362 Die Aebte von Wettingen und Kappel und die Aebtissinnen von Rathausen und Frauenthal quittieren die Urner um die Loskaufsumme im Gesamtbetrage von 10,535 gl. 5 s. 10 d. und sagen alle ihre Bürgen und Geißeln von Zürich, Luzern, Uri, Schwyz undUnterwalden los.
1903/65

18.11.1820 Vom Landrat werden der Gemeinde Muotathal an die erlittenen großen Kosten wegen Renovation der Pfarrkirche und an die Erbauung des Schützenhauses, Schulhauses und Gemeindehauses als Beisteuer 5 Louisdor aus der Kantonskasse und 5 Louisdor aus derBezirkskasse und 6 Stöcke Holz bewilligt.
1903/66

19.11.1850 Vom Gemeinderat Schwyz wird die Verordnung der Feuerkommission betr. Feuerungsanlage und Feurschau genehmigt und erkennt, die Feuerschau künftighin auch auf die Filialen Ibach und Seewen auszudehnen.
1903/66

19.11.1816 Gütlicher Vergleich zwischen Stift und Gemeinde Einsiedeln in betreff der Miteigentumsrechte und Mitverwaltungsrechte an den sogen. dreizerteilten Gütern.
1903/66

20.11.1766 Der päpstliche Nuntius Alois Gonzaga bewilligt der Regierung von Schwyz, einen gewissen Georg Lienert, der in politische Händel verwickelt war und nunmehr zu den Kapuzinern nach Rapperswil sich geflüchtet hatte, vorsorglich und bis auf weiternUntersuch alldort gefangen zu nehmen.
1903/66

20.11.1418 Abt Burkhard von Einsiedeln geht mit Zürich auf Lebenszeit das Burgrecht ein und zwar mit Vorbehalt aller geistlichen Rechte und Freiheiten des Stiftes.
1903/66

21.11.1823 Buchdrucker Xaver Brönner wünscht Fortsetzung des Wochenblattes pro 1824. Es wird erkennt, daß er nach Erbetung und Vorstellung eines genehmen Zensoren dasselbe unter genauer Zensur fortsetzen möge.
1903/66

22.11.1607 Jakob Hoch belangt den alten Hans Kenel vor Siebnergericht um 9 Gl. wegen Käsen. Da Kläger ihm jedoch "neun Jahre und zehn Laubrißet" nichts gefordert hat, wird er mit seiner Forderung abgewiesen.
1903/66

23.11.1387 Walther von Tottikon und sein Tochtermann, Heinrich von Hunwyl, Bürger in Luzern, verkaufen an das Frauenkloster zu Engelberg den dritten Teil des Zehntens zu Udligenschwil und den zehnten zu Haltikon um 260 Goldgulden.
1903/66

24.11.1821 Vom Landrat wird bei 2 Neuthaler Buße verboten, im Rathaus des Abends mit einem brennenden Licht wegen zu besorgender Feuersgefahr auf die Tanzdiele oder auf die "Aufhängi" zu gehen. Es soll auch zur Winterszeit während den Monaten Dezember bis Märzverboten sein, auf dieser Aufhänge Wäsche aufzuhängen.
1903/66

25.11.1819 Die Gebrüder Holdener erhalten zur Erbauung ihrer abgebrannten Hütte in der Weglosen in Iberg 8 Stöcke Holz im Wyerbann.
1903/67

26.11.1681 Das Neunergericht zu Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Landammann Jakob Weber,

obrigkeitlicher Richter; Statthalter Joh. Gilg Imlig, Landvogt Franz Betschart und Joh. Sebastian Zay, vom Landrat gewählt; Johann Jakob Kalchofner, HauptmannLeodegar Nideröst, Gesandter Franz Jütz, Joh. Balth. Städelin, Ulrich Ulrich und Franz Pfyl, von den Vierteln gewählt. Fürsprech: Franz Paul Betschart, Anton Ignaz Ceberg und Johann Peter Büeler. Landschreiber: Johann Diethelm Schorno.
1903/67

27.11.1603 Katharina Span von Zug belangt den Balth. Heller vor dem Siebnergericht um 20 Pfund "von wegen des Blumens" lt. Landrecht und 6 Kronen geliehendes Geld. Die klägerische Forderung wird gutgeheißen.
1903/67

28.11.1789 Joseph Marty ist beklagt wegen Fallenlegen. Es wird erkennt, daß er alle Gewildfallen sowohl unter als ob Mitte Berg wegtun solle, ansonst solche auf seine Kosten durch den Landesseckelmeister weggetan werden.
1903/67

29.11.1516 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß niemand in unserm Land den Anken eines "stäten Kaufes" verkaufen soll, sondern es soll jedermann den Anken in die Ankenwage bringen und daselbst auswägen und verkaufen, wie es bisher üblich war, bei 10 PfundBuße.
1903/67

29.11.1801 Rückkehr des ersten Konventualen in das Kloster Einsiedeln.
1903/67

30.11.1321 Burkhard von Meiringen verkauft dem Gotteshause Engelberg 2 s. von den Alpen Engstlen, 14 d. in der Erbatton zu Steinen und 10 d. in der Erbatton in den Gassen. Zeugen: Heinrich von Lindach, Wilhelm von Sachseln, Ulrich von Husen, Johannes vonBüringen.
1903/67

01.12.1821 Die Gemeinde Sattel erhält einen eigenen Salzauswäger in der Person des Gemeindeseckelmeisters J. Franz Schnüriger in der Eumatt.
1903/68

01.12.1519 Stokar von Schaffhausen, welcher mit L. Tschudi u. andern angesehenen Eidgenossen nach Jerusalem gepilgert war, kommt auf seiner Rückreise nach Einsiedeln, ehe er nach Hause kehrt.
1903/68

02.12.1692 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß, wenn eine Landmännin einen Beisassen heiratet, bei ihm Kinder erzeugt und der Mann später mit Tod abgeht, sie wieder das Landecht haben soll. Wenn sie jedoch ohne Vermögensteilung mit den Kindern ingemeinsamem Haushalt lebt, soll sie nicht berechtigt sein, Vieh auf die Allmeind zu treiben. Wenn sie aber mit den Kindern teilt und eigen Feuer und Licht führt, ist sie Landmännin und mag Vieh auftreiben, wie ein Landmann und eine Landmännin.
1903/68

02.12.1775 Der Betrag für die dem Herrn de Vergennes überschickte goldene Medaille soll aus dem Angsterfgeld bezahlt werden.
1903/68

03.12.1793 Papst Pius VI. erteilt den Klarissinen in Muotathal Ablaß.
1903/68

03.12.1494 Dekan Albrecht von Bonstetten gibt dem Baumeister Kätzi in Einsiedeln den drigenden Auftrag, den langen schielenden Schreiner zu Schwyz auf künftigen 8. d. M. in der Frühe nach Einsiedeln bescheiden zu wollen, um seine Befehle in betreff vonTischlerarbeit entgegenzunehmen.
1903/68

04.12.1377 Bischof Heinrich von Konstanz verhängt nuerdings über die Kirchgemeinde Küßnacht die

Exkommunikation, nachdem alle Versuche einer friedlichen Lösung der schwebenden Steitfrage wegen der Pfarrbesetzung und selbst die bisherigen kirchlichen Strafenfruchtlos geblieben waren, und befiehlt den Dekanen von Luzern und Baar die genaue Vollziehung dieser Strafsentenz.
1903/68

04.12.1780 Zum Abt des Klosters Einsiedeln wird gewählt Beat Küttel von Gersau.
1903/68

05.12.1761 Dorfvogt Studiger beschwert sich gegen die Ankentrager von Gersau, daß sie den Standbatzen nicht bezahlen wollen, weswegen er ihnen ihre Traggabeln habe wegnehmen lassen. Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß er von dieser Prätension abgewiesensein und in künftigen Fällen nichts vornehmen solle, ohne Vorwissen des regiereden Landammanns.
Ueber ein Schreiben von Einsiedeln wird erkennt, daß man dort wohl Rechsgeld von Fremden einnehmen und unter sich ausgeben möge, daß aber niemand verpflichtet sei, solches anzunehmen. Es wird jedoch verboten, solches zu den Angehörigen oder insgefreite Land zu werfen.
1903/68

06.12.1823 Buchdrucker Xaver Brönner läßt vortragen, daß sich Schulherr Abegg als Censor seines "Wochenblattes" habe erbeten lassen, und verlangt daher Fortsetzung dieses Blattes, welche ihm bewilligt wird.
1903/69

07.12.1821 Das Schießen mit Schlüsselbüchsen und das Feuerteufel machen wird bei 1 Neuthaler Bußе verboten und soll dieses Verbot in Schwyz und Steinen verkündet werden; für Minderjährige wird die Bußе von den Eltern bezogen.
Mathias Binzheim, Eremit im Tschütschi, wünscht, daß bei seiner heimatlichen Ortsregierung in Hirschkirch, Landgericht Steckborn am Bodensee, empfohlen werden möchte, ihm Gl. 100 aus seinem väterlichen Vermögen für seine dringend bedürfendeUnterstützung verabfolgen zu lassen, indem er derselben wegen oft kränklichen Umständen bedürfe, und im Fall ihm solche nicht zuteil werden sollte, er in hier nicht ferner verbleiben könnte, sondern genötigt sein würde, in seinen Heimatsortzurückzukehren. Es wird erkennt, seinem Verlangen zu entsprechen.
1903/69

08.12.1226 Papst Martin V. bestätigt die Privilegien des Stiftes Einsiedeln.
1903/69

09.12.1605 Martin Heller belangt den Hauptmann Kaspar Häring vor dem Siebnergericht "wegen Zehrung, um eine hübsche Summe Geldes", ausstehend seit 6 Jahren. Beklagter erklärt, nichts mehr des Seinen zu haben, "denn was er gehabt, habe er alles im Kriegeverbraucht".
1903/69

09.12.1553 Es soll publiziert werden, daß niemand des Nachts mit einem brennenden Lichte in den Stall gehe, er habe denn eine "Laternen", bei der festgesetzten Bußе.
1903/69

10.12.1518 Papst Leo X. verleiht dem Stifte Einsiedeln die völlige Exemtion von der Gewalt des Bischofs auf ewige Zeiten und bestätigt den Engelweihablaß.
1903/69

11.12.1518 Ulrich Zwingli, Leutpriester in Einsiedeln, wird Leutpriester in Zürich.
1903/70

11.12.1819 Oberst und Ratsherr Felix Abyberg wird als Kapellvogt auf Hessisbohl entlassen und Richter Andreas von Euw als solcher ernannt.
1903/70

12.12.1771 In betreff des Obstmandates und Mostmandates zu Küßnacht wird das Ansuchen und Vorbringen derer von Küßnacht dem Landesseckelmeister Dettling übrwiesen, welcher auch die Frage prüfen soll, ob die von Küßnacht Most nach Schwyz verkaufen dürfen odernicht.

1903/70

12.12.1808 Die Familie des Marzell Baggenstoß in Gersau geht mit Ausnahme eines zwölfjährigen Mädchens durch eine Lawine zu Grunde.
1903/70

13.12.1898 Die Stiftsstatthalterei Einsiedeln erhält vom Schweizer. Alpwirtschafl. Verein ein Diplom für gute Düngerwirtschaft, treffliche Weg-Anlagen und Trinkwasser.- Anlagen auf der Sihlthalalp.
1903/70

14.12.1745 Das von Melchior Fuchs und Baptist Holdener im Tierfedernwald in Iberg gehauene Holz wird dem Landesseckelmeister zuerkennt und dem Ratsherr Ulrich zu versorgen überlassen.
1903/70

15.12.1742 Josef Heinrich Fuchsen Frau begehrt, aus dem Spital entlassen zu werden. Es wird erkennt, "sie solle zuerst ihr Maul halten lernen".
1903/70

16.12.1503 Wenn zwei mit einander spielen und einer dem andern das Spielgeld wider seinen Willen "abtreyt" und derselbe ihn hierum leiten will, mag er es wohl tun, doch soll er ihm dieses sagen, ehe er ihn vom Tische aufstehen läßt, und er soll ihn leiten nocham gleichen Tage. Wenn aber der Beklagte das Geld der Kläger am nämlichen Tage wieder gibt, soll er der Buße der 18 Plappart enthoben sein.
1903/70

17.12.1596 Das Tanzen wird nachgelassen an offenen, ehrlichen Hochzeiten, jedoch nicht länger als bis zur Vesper, und wenn man mit dem "hl. Sakrament uswandlete", soll man diese Zeit auch aufhören mit Tanzen, bei 5 Pfund Buße.
1903/70

18.12.1599 Es soll niemand mit "Narrenkleidern oder Butzenkleidern" angetan umherlaufen; auch soll das "unordentliche und wüste Wesen" des Greiffelns abgeschaftt sein, alles bei fünf Pfund Buße. Das Tanzen wird verboten, ausgenommen an offenen Hochzeiten, jedoch soll man es mit "Bescheidenheit" gebrauchen.
1903/70

18.12.1604 Das Tanzen wird während des Tages in "Zimblichkeit" erlaubt, doch soll man sich nach Vesperzeit und wenn man mit dem hl. Sakrament geht, sich desselben enthalten.
1903/71

19.12.1807 Dominik Betschart am Otten bittet um ein Plätzlein öden Allmeindlandes in der Gegend des ehemal. "Otten-Käppeleins", zur Erbauung einer Säge und eines Wohnhäuschens. Es wird ein Augenschein erkennt.
1903/71

20.12.1435 Abt Rudolf und Konvent von Engelberg einerseits und Ammann und Landleute von Unterwalden nid dem Kernwald anderseits, haben einen Streit, der sich zwischen ihnen wegen der Landmarch erhoben hat, vor ihre Eidgenossen von Uri, Schwyz und Obwaldengebracht, deren Boten Anton Gering von Uri, alt-Ammann, Hans Abyberg von Schwyz und alt-Ammann Walter Heintzli von Obwalden die Grenze genau festsetzen.
1903/71

20.12.1718 Auf geschehenen Anzug durch Bauherr Pfyl wird erkennt, daß bei Verlesung der Schreiben vor den Landleuten die eingeführten lateinischen Worte verdeutscht werden sollen.
1903/71

21.12.1591 Für künftige Fastnacht wird das Spielen um "Kestenen und Nidlen" erlaubt. Hingegen wird das Dingspielen, das Spielen um "den baaren Pfännig", um Gülten, Vieh und Güter, ebenso alle Schanzspiele, das Spielen an hl. Zeiten und Feierabenden, wie auchzur Nachtszeit, bei der alten Buße verboten. Für solche, welche Spenden und Allmosen empfangen, wird alles Spielen bei Tag und Nachtzeit verboten, bei Turmbuße.

1903/71

22.12.1481 Stanser Verkommnis. Freiburg und Solothurn mit Schwyz im ewigen Bunde.
1903/71

23.12.1648 Franz Weber, bisher Pfarrer in Iberg, wird als Helfer in Schwyz erwählt.
1903/71

23.12.1777 Der für die Renovation des Rathauses entworfene Plan wird genehmigt und die Ausführung dem Statthalter Dettling und Landesseckelmeister Bellmont, mit Zuzug des Ehrengesandten Gasser, übertragen. Das benötigte Eichenholz soll aus dem Angstergeldangekauft werden.
1903/71

24.12.1643 Die neue Pfarrkirche in Schwyz wird bezogen und daselbst Gottesdienst abgehalten, nachdem seit dem Brande 1 ½ Jahr lang bei den Kapuzinern Pfarrgottesdienst gehalten wurde.
1903/71

25.12.1674 Von 1616 bis 1674 wurden in Schwyz getauft 4792 Pesonen; im gleichen Zeitraum starben 3748 Personen.
1903/72

26.12.1643 Vom 20. April 1642 (Brand in Schwyz) bis zum Bezug der neuen Pfarrkirche (24. Dezember 1643) wurden die Kinder im Beinhaus oder Kerchel auf dem Friedhof getauft.
1903/72

27.12.1552 Der Landrat verbietet das Spielen zur Nachtzeit bei ein Pfund Buße, dagegen erlaubt er, es möge einer während des Tages, "verspiel er's oder gwünn er's", um eine Nidel und ein Jmmi Kastanien spielen. In den Berggegenden zu spielen, wird bei Tagzeitund Nachtzeit stenge verboten.
1903/72

28.12.1521 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß, wenn einer Pfand auf Recht wehrt und solches am Rechten verliert, er in 5 Pfund Buße verfallen sein soll. Wenn jedoch der Ansprecher unbillig pfänden würde, soll die Festsetzung der Strafe der Obrigkeitüberlassen sein. Pfand wehren mit der Hand soll als friedbrüchig angesehen werden.
1903/72

29.12.1821 Wegen zu besorgender Feuersgefahr wird das Einheizen bei starkem Föhnwind verboten, bei 1 Kronenthaler Buße; es sollen auch die Kamine jährlich zweimal gerußet werden.
1903/72

30.12.1266 Todestag des Abtes Anshelm von Schwanden, 17. Abt des Klosters Einsiedeln.
1903/72

31.12.1819 Pfarrer Rickenbacher im Alpthal wünscht von der Verpflichtung des Auskündens befreit zu werden. Er wird jedoch vom Landrat dessen nicht entlassen.
Commis, welche mit Musterbüchern in unser Land kommen, und jene, welche auf irgend eine Art Warenbestellungen aufnehmen, sollen gehalten sein, Patente zu lösen.
1903/72

31.12.1824 Dem Kirchenrat Iberg wird bewilligt, für 20 Louisdor Holz aus derm dortigen Kirchenwald zu verkaufen und den Erlös zu Gunsten der Pfarrkirche zu verweden.
1903/72

01.01.1815 Der schweizerische Teil des Bistums Konstanz wird von diesem getrennt. Probst Franz Bernhard Göldlin von Tiefenau wird zum apostolischen Generalvikar der von von Konstanz abgesandten Diözesanstände ernannt.
1904/1

01.01.1848 In Schwyz ercheint der "Alpenbote von Uri und Schwyz", redigiert von Fürsprech Bruhin aus der March, der später den "Stauffacher" redigierte.

1904/1

02.01.1715 Nikolaus Worni aus dem Bernerbiet, dessen Eltern katholish geworden, wird wegen vielen Diebstählen und einigen gewalttätigen Einbrüchen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1904/1

03.01.1671 Vom Landrat wird erkennt, daß man niemand als Beisasse annehmen wolle, es habe denn ein solcher wirklich den Einzug, die Abgabe in den Kassen und in das Zeughaus abgestattet und die verordnete Bürgschaft geleistet. Ist er ein Handwerksmann, soll erauch drei Jahre "uff dem Handwerk gewandert sein", ehe er sich hier als Meister setzt, wie ein Landmann auch tun soll. Welcher Ratsherr mehr dawider ratet, soll den Rat zu gastieren haben.
1904/1

04.01.1710 Denen von Küßnacht wird vom Landrat bewilligt, für ihren Kirchenbau 2000 Gl. außer Landes zu erheben, jedoch sollen diese nicht auf ihre Güter verhypothesiert, sondern solche "einer für alle und alle für einen" auf ihre Köpfe, ohne spezifiziertesUnterpfand, entlehnt mögen werden.
1904/1

05.01.1705 Vom Landrat wird dem Heinrich Ludwig Göldlin von Tiefenau, in Luzern, Mitglied des Großen Rates daselbst, als einem Landmann von Schwyz, bewilligt, in Küßnacht Güter zu kaufen.
1904/1

05.01.1712 Auf Ansuchen von Pfarrer Aug. Bründler und der Abgeordneten von Morschach wird für den Dachstuhl der dortigen Pfarrkirche das erforderliche Holz bewilligt.
1904/1

06.01.1698 Kastenvogt und Gesandter Wolf Dietrich Reding wird von Franz Anton Schorno, Sohn des Landschreibers Franz Viktor Schorno, erstochen und Schorno auf 5 Jahre aus dem Lande verbannt. (Später wurde Schorno Mitglied des Rates und war 1712 letzter Obervogtzu Iberg im Toggenburg.)
1904/1

07.01.1826 Das alte Landrecht wegen Holzreisten aus den Waldungen über die Landstraßen soll auf erfolgte Klagen neuerdings publiziert werden, laut welchem jeder gehalten sein soll, beim Holzreisten an den Straßen zur Warnung der Vorübergehenden dieerforderlichen Wachen zu stellen und zwar bei 100 Kronen Buße, wovon dem Leiter 2 Louisdor zufallen sollen, damit sich jedermann vor Schaden zu sichern wisse.
1904/2

08.01.1825 Ratsherr Martin Gasser erklärt im Landrat, daß er sich als Censor des "Wochenblattes" nichts mehr annehme, es sei denn, daß Buchdrucker Brönner angehalten werde, nichts ohne sein Vorwissen in solches aufzunehmen und daß jeder Aufsatz, mitUnterschrift versehen, ihm am Mittwoch vor der Herausgabe vorgewiesen werde. Es wird erkennt, es soll in diesem Sinne dem Brönner ein Rezeß zugestellt werden.
1904/2

08.01.1819 Jost Heinzer von Illgau erscheint zitiert vorRat, weil er ein Pferd ausgeschunden und in den Kamin gehängt hat; will solches als Not getan haben. Er wird in die Citationskosten verfällt und Georg Franz Betschart im Hasen, der ihm das Pferd gegeben,soll zitiert werden, ferner soll der Wasenmeister das Pferd künftigen Montag verlochen.
1904/2

08.01.1823 Vom Kantonsrat wird als Salzdirektor an Stelle des den 18. Oktober 1822 verstorbenen Ratsherrn Johann Jakob Castell dessen Tochtermann Ratsherr Josef Anton Schuler ernannt.
1904/2

10.01.1829 Das Schießen bei Hochzeiten, Wohnungswechseln und dergleichen Anlässen wird während des Tages bei 2, zur Nachtzeit bei 4 Neuthalern Buße verboten.
1904/2

11.01.1824 Dr. Joachim Feierabend verlangt ein Attest, daß er während seinem hiesigen Aufenthalt vom Sept. 1816 bis auf erfolgtes Ableben seiner ersen Ehefrau N. Cattani mit derselben in bestem Einverständnis und Frieden gelebt und sich überhaupt während obigerZeit bis Juni 1822 rechtschaffen aufgeführt habe, welches ihm bewilligt wird.
1904/2

12.01.1695 Es wird erkennt, daß inskünftig beim Austeilen des Spend-Brotes in der Kirche jeweilen ein Ratsmitglied zugegen sein solle, um zu verschaffen, daß die Bettler in den Stühlen ordentlich sitzen bleiben und alle Unordnung vermieden werde. Ungehorsamesollen unverzüglich durch den Läufer in die Trülle geführt wrden.
1904/2

13.01.1299 Königin Elisabeth schreibt von Nürnberg aus den fürsichtigen und bescheidenen Männern, den Ammännern und der ganzen Gemeinde von Schwyz, daß sie unter Gutheißung ihres Gemahles, des Königs Albrecht, die Nonnen in Steinen mit allen Besitzungen undGütern in ihren besondern Schutz und Schirm genommen habe und nicht wolle, daß sie von ihren Amtleuten genötigt werden, eine Steuer zu geben. Da sie vernommen habe, daß der Landammann auf Anordnung der Ammänner (quod tu Landammann ad ordinationemofficialium sen Mnistrorum) die genannten Nonnen wegen Eintreibung einer solchen Steuer um 7 Pfund und 1 Schl. gepfändet habe, befiehlt sie und ersucht ihn dringend, denselben die unrechtlich weggenommenen Pfenninge unverzüglich und ohne Widerredezurückzustellen, und empfiehlt überhaupt der Gemeinde, die Nonnen von jeglicher Unbill nach Kräften zu bewahren.
1904/3

14.01.1824 Im Lauerzersee ertrinkt Jüngling Jos. Sebastian Ulrich von Steinen, der mit einem andern von der Säge bei Lauerz Sägemehl über den gefrorenen See glücklich hinübergeführt hatte, ihn aber die Luft anwandelte, noch ein wenig eine Schlittenfahrt auf demSee zu machen.
1904/3

14.01.1826 In Schwyz stirbt Ratsherr u. Oberstlieutenant Al. Abyberg im Grund, 89 Jahre alt.
1904/3

15.01.1825 Der Kauf zwischen Anton Marty, als Vogt des Kaspar Josef Steiner und Karl Joachim Schilter um das Heimwesen Ratigen und Zubehör für Gl. 8800, wird genehmigt.
Die Gemeinde Sattel erhält für Kirchenstühle in die Kapelle von Ecce homo 3 Stöcke Holz aus dem untern Bann.
1904/3

16.01.1779 Die Fortsetzung des Rathausbaues wird vom Landesstatthalter Jos. Balth. Dettling übertragen.
1904/3

16.01.1830 Auf gemachte Anzeige, daß Baptist Strickler eine Lesebibliothek einzurichten gedenke, wogegen von guter Seite Einsprache geschehen, wird erkennt, es soll in Sachen alles der gutfindenden Verfügung des Amtsmannes anheimgstellt sein und dem Stricklerangezeigt werden, daß er sich nicht erlaube, eine Bibliothek aufzustellen, ohne hiefür vorerst die Bewilliigng vom gesessenen Landrat nachgesucht und erhalten zu haben.
1904/3

17.01.1502 Die Landsgemeinde erneuert das Verbot, ewige Gülten zu errichten. Die bereits bestehenden "Ewigen gulldin" oder "Pfund gelltz" soll man ablösen mögen gegen Entrichtung von je 25 Pfund Hauptgut und den ausstehenden Zinsen, ausgenommen denGotteshäusern; was denen zugehöhrt, soll man bleiben lassen, wie es gesetzt ist.
1904/4

18.01.1539 Die Gesandten von Schwyz und Glarus berichten dem Stande Zürich, daß, während die Leute im Dorfe Russikon bereitwillig den Zehnten an das Antonierhaus in Uznach entrichten, jene auf dem Lande die Entrichtung desselben verweigern. Daher ersuchen sieZürich um Hilfe gegen die Wiederspenstigen.
1904/4

18.01.1812 Dem Jos. Alois Nideröst, des Martins Sohn, und dem Leonhard Eberhard am Sattel wird das

Patrimonium bewilligt und die eingelegten Titel von je 1000 Gl. auf Martin Niderösten Alpfahrt im Bisisthal und auf Xaver Fachen Esch am Sattel, genehmigt.
1904/4

19.01.1709 Dem gewesenen "armen Schuler" Franz Dominik Schatt wird wegen seines Wohlverhaltens Tuch zu einem "Röcklein" vom Kirchenrat aus Güte zu geben bewilligt, jedoch ohne Konsequenz.
1904/4

20.01.1388 Rudolf Bleuwel von Pfäffikon, den man nennet "fünfi", gibt dem Chuni Zoller, Bürger von Zürich, zu kaufen ein halbes Viertel "geluterten" Anken jährlicher Gült auf seinem Gut "Otigerberg" auf Schwendi, welcher dafür 22 Pfund Pfenning ausbezahlt.
1904/4

21.01.1824 In Schwyz stirbt im Alter von 78 Jahren Ratsherr Cölestin Ceberg, 1798-1802 Mitglied der Munizipalität und Gemeindeverwaltung, 1803 Mitglied des Landrates, 1806 Richter des Siebnergerichtes und 1810 Kantonsrichter.
1904/4

21.01.1826 Dem Balth. Degen soll angezeigt wrden, daß er beim Austrommeln von Fleisch die Wahrheit sagen und nicht nebenbei seine angebornen dummen Späße machen solle.
1904/4

22.01.1603 Melchior Keßler belangt den Werner Büeler vor dem Siebnergerichte wegen einer Anforderung, "daß er die Bürger in seinem Haus gastiert".
1904/4

23.01.1524 In jedem Viertel unseres Landes sollen zwei Männer verordnet werden, sämtliche "burlose oder tachlose gezimber, Syent hüser oder gädmer, wo Jnen die angezeigt werden", in Augenschein zu nehmen und dem Eigentümer eine Frist anzusetzen, das Gebäude zudecken oder auszubessern, je nach Befinden der Sachen und "einer es ruch erliden mag". Fehlbare sollen gebüßt werden "wie Einer um weg und straßen zu machen, an geuerde".
1904/4

23.01.1825 Auf dem Theater in Schwyz werden mit obrigkeitlicher Bewilligung aufgeführt: Josef Heiderich oder Deutsche Treue, von Theodor Körner, und der Deserteur, von A. von Kotzebue.
1904/5

24.01.1713 Hans Leonhard Nideröst erscheint zitiert vor dem ges. Landrat wegen seiner Aussage, daß wenn man damals dem Statthalter Ceberg, anstatt dem Landvogt Stadler den Kopf abgehauen hätte, der Krieg nicht entstanden, noch solches Unheil über das Vaterlandhereingebrochen wäre. Nideröst bekennt die Aussage, bittet aber Ceberg um Verzeihung und nimmt die Worte zurück, womit derselbe sich befriedigt erklärt.
1904/5

25.01.1305 Rudolf von Rapperswil, Pfründner des St. Gallus-Altares in der Probstei Zürich, hatte Güter "im Thal" in der Pfarrei Ufnau zu Lehen; da er gestorben, leiht Abt Johannes I. von Einsiedeln dieselben an Rüdger Maneß, Scholastiker und Meister UlrichWolfleipschen; Chorherren zu Zürich. Der jährliche Zins ist 1 Mütt Kernen und 5 Becher Nüsse.
1904/5

25.01.1823 Auf gestelltes Gesuch wird dem Johann Vadrascea bewilligt in Schwyz zwei und in Arth drei musikalisch-dramatiche Vorstellungen geben zu dürfen.
1904/5

26.01.1709 Der von der Kirchgemeinde Schübelbach erwählte Pfarrer Joh. Kaspar Hildin, seit 12 Jahren Kaplan daselbst, wird vom gesessenen Landrat bestätigt.
1904/5

27.01.1361 Herzog Rudolf von Oesterreich leiht den Hof zu Alpnach in Unterwalden ob dem Kernwald an Johannes Wernher von Rudenz und Heintzli, ihren Bruderssohn, ferner dem Walter von Iberg 4

Schafe in Schwyz, dem Jörio von Hunwil das Meieramt zu Unterwalden inder Kirchhöre Giswil, dem Hrch. von Hünenberg den Hof zu Arth, da die Kirche darauf steht, mit Letuen und Gut, die dazu gehören.
1904/5

27.01.1705 Peter Brügger von Freiburg, 16 Jahre alt, wird wegen vielen und namhaften Diebstählen, sowie Leerung von Opferstöcken, auf der Weidhuob enthauptet.
1904/5

28.01.1827 Zu Hienzing bei Wien stirbt im Alter von 86 Jahren Landammann und Pannerherr Graf Dominik Alois von Weber im Acher, der letzte Landammann des Kanton Schwyz vor der Revolution. Seit 1799 von Schwyz abwesend und bei 26 Jahren in der Nähe von Wienverhaftet, hinterläßt er eine einzige Tochter, welche ehevor mit Ratsherr Alois Beeler verehlicht gewesen, nun aber mit Lieut. Meyer aus Wien verheiratet ist.
1904/6

29.01.1682 Vom ges. Landrat wird Landesseckelmeister Joh. Kaspar Dettling beauftragt, diejenigen Sennen unseres Landes, welche bis dato nicht auf die Ankenordnung geschworen haben, nach aufgesetzter Buße zu "korrigieren". Damit er desto eher die Ungehorsamen inErfahrung bringen möge, soll er in allen Kirchgängen "nachschlagen" lassen, wie viele Sennten letztes Jahr in denselben gewesen seien.
1904/6

30.01.1819 Haus und Heimwesen Fuchsenen in den Feldern werden von den Kindern des Thade Koch, der nach Spanien verreiste, an die Gebr. Franz und Xaver Ceberg für Gl. 5162 verkauft.
1904/6

30.01.1825 In Schwyz stirbt Landammann Dominik Kündig, Dr. med., in der Sagenmatt.
1904/6

31.01.1673 Da Meister Stoffel angehalten, daß er den Nachrichtendienst in Uri, welcher ihm schon versprochen sei, annehmen dürfe, in welchem Falle er seine beiden Söhne hier belassen wolle, wird erkennt, daß einer von seinen Söhnen sich wohl in Uri einrichtenmöge, dem er alsdann auf Verlangen Aushilfe leisten könne.
1904/6

01.02.1793 Melchior Großholz, Meister, erscheint zitiert vor Rat, weil er letzthin den unglücklichen Xaver Hegner aus der Landschaft March nicht gehörig gerichtet und weil er die Farbe des Mantels nicht nach Befehl des ges. Landrates trage. Es wird erkennt, daßer wegen dem ersten Punkte nach gemachter Verantwortung entlassen werden, ihm aber angezeigt werden solle, daß er bei solchen Vorrichtungen alle Buhutsamkeit aufzuwenden hahe; die Farbe des Mantesl betreffend, soll ihm vom künftigenLandesseckelmeister ein Mantel von "Kühe rotr" Farbe angeschafft werden.
1904/6

02.02.1681 Der Landrat erkennt, daß inskünftig keine Gärten mehr auf der Allmeind ohne Bewilligung U. gd. HH. und Obern aufgebrochen werden sollen, weder von Landleuten noch Beisassen, bei 25 Gl. Buße.
1904/7

03.02.1413 Zehn Schiedsrichter aus Uri, Schwyz, Obwalden, Luzern und Zürich mit dem Obmann Walther Büeler von Uri schlichten einen Steit zwischen dem Gotteshause Engelberg und Nidwalden.
1904/7

03.02.1706 Das ärgerliche nächtliche Spottgeschrei, Klopfen, Jauchzen und Redverkehren wird steng verboten.
1904/7

04.02.1724 Dem Waldbruder aus dem Gaster wird zu einer Wohnung oder Eremitage im Alpthal Platz zu einem Häuslein und Garten in des Stygers Eigen samt Holz bewilligt, unter Anweisung durch den Landesbauherrn.

1904/7

05.02.1420 Vor Ammann Hans Stapfer gibt Rudi Fünfi ab Schwendi zu kaufen ½ Viertel Anken "geltz jährlichs Zins und ewiges geltz" von einem Gut ab Schwendi dem Hansen Schmid von Bassersdorf zu Pfäffikon und erhält dafür 20 Pfund Z. W.
1904/7

06.02.1712 Da Kommissarius Reding vorgebracht, daß u. a. ein Weltpriester zu ihm nach Einsiedeln gekommen sei, mit der Anzeige, es habe eine weltliche Person von Kondition sich geäußert, es nehme sie wunder, wie lange es mit er ungerechten Obrigkeit noch währenwerde, wird erkennt, an die geistliche Obrigkeit zu schreiben, daß dieser Priester vor derselben Information ablegen solle, damit die Ehre der Obrigkeit gewahrt werde.
1904/7

07.02.1660 Dem stud. theol. Franz Dettling, Sohn von Landvogt Kaspar Dettling, wird das Patrimonium auf dem Spital bewilligt.
1904/7

07.02.1705 Hans Jörg Weber, welcher vor enigen Jahren einen Grünhag gegen Melchior Gugelbergs Gut ausgetan und statt dessen einen andern Hag ohne Vorreissen des Gugelbergs gemacht hat, wird in 2 Dublonen Buße erkennt, wegen der Unachtsamkeit, daß er den Nachbarnicht avisiert hat; es soll ihm jedoch diese Buße an Glimpf und Ehren nicht nachteilig sein.
1904/7

08.02.1338 Der von Stoffeln, Comtur zu Hitzkirch und Pfleger zu Rothenthurm, trifft an Stelle der Herzoge von Oesterreich und des Johannes von Halwile, ihres Hauptmanns im Thurgau, Aargau und Elsaß, mit den Leuten von Arth in dem Hofe und die in den Hofgehören, ein Uebereinkommen um alle die versessenen Zinse und Nutzungen, die zu demselben Hof gehören, abgesehen von den gefallenen Fällen, um die kein Streit war. Er hat ihnen die Fälle erlassen, die in dem Jahre fielen, da der jüngste Krieg war;dagegen haben die Leute von Arth gelobt, für die versessenen Zinse 500 Pfg. alter Pfenninge in drei Raten binnen Jahresfrist zu bezahlen, und stellen dafür als Bürgen und Geiseln: Johannes von Ospenthal, Hartmann Huber, seinen Stiefsohn, Johannes,Bluomen Sohn, Ulrich ze Stege, Ruofen Schreiber, und Ruofen von Röten. Er verpflichtet sich, vom Markgrafen und der Markgräfin von Baden und von dem von Halwil Briefe beizubringen, worin die Uebereinkunft gutgeheißen wird. Zeugen: Herr Heinrich vonHünenberg, Herr Jost von Mose, Ritter, Johannes Bramberg, Rudolf von Aa, Ammann zu Luzern, Wernher Stauffach, Ammann zu Schwyz, Wernher Tiring, Marti Schuorn, Wernher Bising, Konrad Hug und Johannes vom Felde.
1904/7

09.02.0958 Kaiser Otto I. schenkt dem Kloster Einsiedeln Eschenz.
1904/8

09.02.1423 Das Stift Einsiedeln erwirbt Haus und Garten in Sursee.
1904/8

10.02.1669 Weil der Veltiner Säumer Polonici von Glarus beim "Rößli" in Schwyz abgestandenen Veltliner mit neuem Veltliner gemischt, wodurch ehrliche Leute hätten betrogen werden können, wird derselbe in 150 gute Gulden Buße verfällt. Der Seckelmeister sollhieraus jedem anwesenden Ratsherrn 40 Schilling gutmachen, der Säumer aber diesen "gemischten Win", so er in unserm Land hat, alsbald hinwegführen.
1904/8

11.02.1773 Dem Landesseckelmeister Joh. Balth. Dettling wird auf eigelegte Beschwerde, daß die Wylerbrücke sehr schadthaft sei, der Auftrag erteilt, dieselbe neu erbauen und decken zu lassen; sollte aber eine ungedeckte Brücke besser erfunden werden, so solldie Erstellung einer solchen lediglich seiner Disposition überlassen sein. Der Kostenbetrag soll ihm seiner Zeit samt Zinsen wiederum vergütet werden.
1904/8

12.02.1684 Der ganze Vierwaldstättersee zwischen Gersau, Beckenried und Buochs gefriert; kein Schiff

kann mehr nach Luzern fahren.
1904/8

13.02.1834 Durch eine Publikation soll die Jagd von der alten Fasnacht bis Jakobstag nach alter Verordnung verboten werden.
1904/8

14.02.1709 Es wird vor Rat berichtet, daß Hauptmann Stadler sich den 10. ds. inkognito im Lande aufgehalten habe, in zerissenen Kleidern und mit einer Binde um den Kopf, mit einem Stecken in der Hand und einem Degen an der Seite, und daß er sich zu Rorbach imBernergebiet habe sehen lassen, ferner daß seine Frau und Tochter ohne Vorwissen der Obrigkeit bei ihm im Toggenburg gewesen seien. Es wird erkennt, daß letzterer auf nächsten Samstag obrigkeitlich zitiert werden und wegen Stadler eine Kommissionernannt werden solle; hiezu werden verordnet Oberst Nideröst, Seckelmeister Büeler, Oberst Reding ud Thalvogt von Euw.
1904/9

15.02.1687 Jung Baschi Schibig wird mit seiner Ansprache an seinen Vater wegen Aushingabe von Heiratsgut abgewiesen, weil er sich wider den väterlichen Willen verehelicht hat. Zugleich wird als Landrecht aufgenommen, daß kein Vater solchen ungehorsamen Kindern,welche wider seinen Willen sich verehelichen, Heiratsgut zu geben schuldig sein soll, er tue es denn gutwillig.
1904/9

16.02.1374 Vor Johannes von Balb, Edelknecht, Amtmann u. Diener des Abtes Marquard von Einsiedeln, geben Heinrich Spichwart und sein Sohn Gottfried den halben Hof zwichen Moos und Rieden oberhalb Pfäffikon an dem Berg und halbes Gut zu Ronen, ihr Erblehen vomGottehaus, diesem wieder auf mit der Bitte, es Jakob Guller, Hermann Vollmar und Rudolf Lussin zu leihen, was auch geschieht.
1904/9

17.02.1483 Vor Gericht zu Wollerau wird der Hof Gysenrüti, weil ihn der Lehentrager Heinrich Buller "verwüstet", dem Stifte Einsiedeln wieder zugesprochen.
1904/9

17.02.1830 Der Kantonsrat beschließt, daß kein glatt verarbeitetes Silber, welches weniger als 12 Lot und kein Filigran, welches weiniger als 14 Lot an der Probe ist, in unsern Kanton gebracht, verkauft oder darin verarbeitet werden solle, bei Konfiskationsolcher Waren und origkeitlicher Strafe.
1904/9

18.02.1719 Es wird als Landrecht aufgenommen, daß, wenn inskünftig Fremde, seien es Geistliche oder Weltliche, sich in unserm Land haushäblich setzen wollen, solche in unserm Land anderst nicht geduldet werden sollen, sie haben denn vor gesessenem Rat sichpersönlich gestellt, die Lizenz erhalten und wenigstens 100 Kr. Bürgschaft hinterlegt; es sollen auch alle diejenigen Fremden, so wirklich in unserm Land haushäblich sind, solche Bürgschaft zu leisten schuldig oder vom Lande verwiesen sein.
1904/9

19.02.1825 Ratsherr Xaver Aufdermaur verlangt namens der Knaben von Brunnen Bewilligung, morgen nach vollendetem nachmittäglichem hl. Gottesdienste einen Luftballon aufsteigen zu lassen, wogegen Pfarrer von Reding schriftlich Einsprache erhebt. Es wird vomLandrat erkennt, es solle diese unschuldige Freude gestattet sein, mit dem Zusatze, daß dabei nichts weiter unternommen werde, was Klage verursachen könnte.
1904/10

20.02.1396 Hans Eberhart von Pfäffikon gibt das Gut "Triesbül", das er von Einsiedeln als Erblehen hat, weiter an Heini Fulder. Es siegelt Hans Untergartner, Bürger von Rapperswil; Zeugen: Jakob Guller, Rudolf Schnewli, Heinrich Oberacker.
1904/10

21.02.1705 Im ges. Landrat wird Bericht erstattet, wie das Archiv unseres Landes in sehr schlechtem Zustande sich befinde und viele Schriften enthalte, welche entweder in schlechter Ordnung oder gar nicht inventarisiert seien. Es wird deshalb erkennt, daßHauptmann Heinrich Ludwig Reding

als Archivar und Franz Weber als Schreiber bestellt sein sollen, alle diese und geordneten Schriften und Abschiede in eine rechte Form und Ordnung zu setzen und ein Inventar darüber zu erstellen.
1904/10

22.02.1684 Die Schriften und Seckelmeisterbücher der verstorbenen Ratsherren und Landschreiber, welche der Obrigkeit gehören, sollen beim Vaterlandseid und 100 Gl. Buße den verordneten Herren eingehändigt werden, widrigenfalls die Fehlbaren als meineidigabgestraft werden sollen.
1904/10

23.02.1711 Wegen den armen Leuten wird erkennt, daß für dieses Jahr denjenigen, so ihrer Leibesdisposition halber dem hl. Almosen nachgehen mögen, nichts aus dem Spital gegeben werden soll.
1904/10

24.02.1703 Vom zweifachen Landrat wird neuerdings auszukünden befohlen: daß, wer dem andern zur Nachtzeit auf der Straße aufpaßt, ihn ohne Ursache schlägt, ihm den Hut ab dem Kopfe hebt, ihn herumzerrt, mit verkehrter Rede und Spottworten beschimpft, verspottetoder aus dem Hause lädt oder hinausruft; wer dem andern, es sei Mannsperson oder Weibsperson, auf dessen Straße das Licht auslöscht ohne Ursache, auch wer die Leute unter das Fenster lockt und hernach mit Unsäuberlichkeiten oder andern Unflättereienbetrübt oder überschüttet, jeder derselben soll nicht nur als Friedbrecher abgestraft werden, sondern auch den Schaden, der ihm dadurch widerfährt, an sich selbst zu tragen haben, laut Nachtschaden-Brief.
1904/10

25.02.1829 Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden in Küßnacht folgende Szenen aus Schillers Wilhelm Tell auf öffentlicher Bühne aufgeführt: 1. Der Bundeschwur auf dem Rütli, 2. der Apfelschuß in Altdorf. 3. Tells Sprung auf die Platte, 4. Geßlers Tod in derhohlen Gasse zu Küßnacht.
1904/11

26.02.1831 Major Mütscher von Giubiasco, "Burgvogt auf der Insel Schwanau", von der Polizeikommission wegen Mangel benötigter Ausweisschriften fortgewiesen, verlangt Bewilligung für längern Aufenthalt, bis er den Heimatschein und seine Pension aus Holland werdeerhalten haben, wo er dann auch seine Schulden bezahlen und das Land mit Ehren verlassen könne. Es wird erkennt, er solle bis Ende März das Land verlassen, widrigenfalls er durch die Polizeidiener fortgeführt werde.
1904/11

27.02.1819 Franz Großholz, Meister, erhält die Bewilligung, des Ludwig Großholzen sel. Kindern in Baden bei dortigen Landtägen als Meister beizustehen, im Fall solches nicht auf einem in hier angestellten Landtag erfordert wird.
1904/11

28.02.1795 Als Gesandter an die Näfelserfahrt wird Ratsherr Beeler ernannt.
1904/11

29.02.1720 Josef Anton Suter vergabt an die Kapelle zu St. Johann in Muotathal 20 Pfund Geldes. Ebenso vergabt Hans Melch. Hospenthal 100 Gl. an die Pfarrkirche Arth. Beide Vergabungen werden vom Rate ratifiziert.
Es wird ferner das von einer Kommission entworfene Projekt wegen Wiederaufbau des abgebrannten Dorfes Arth genehmigt und erkennt, daß keine "höltzin gewättet Haus" im Dorf auf die alte Brandstätte sollen gesetzt werden.
1904/11

01.03.1851 Der Bezirksrat Schwyz beschließt wegen Entrichtung des früher alljährlich geleisteten Beitrages von 9 Louisdor an die deutschen Schulen der Gemeinde Schwyz, es soll dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden, daß dieser Gegenstand auf dieTraktanden der nächsten Bezirksgemeinde gesetzt und inzwischen die Zahlung der rückständigen Beiträge pro 1849 und 1850 eingestellt werde.
1904/11

02.03.1829 Von 1812 bis 1829 sind in den 14 Gemeinden des Bezirkes Schwyz durch Geldrüfe 454,617 Gl. Kapital verloren gegangen, ohne das, was die Zuständer eingebüßt haben, nämlich in der Gemeinde Schwyz 111,447 Gl., Morschach 71,174 Gl., Steinen 54,789 Gl.,Lauerz 36,121 Gl., Ingenbohl 35,764 Gl., Iberg 29.162 Gl., Arth 24,460 Gl., Steinerberg 23,657 Gl., Sattel 17,203 Gl., Riemenstalden 9910 Gl., Illgau 9543 Gl., Rothenthurm 3874 Gl.
1904/12

03.03.1416 Gerichtsspruch von Ammann Hegner in der March, worin auch der neuerrichtete Markt in Lachen erwähnt wird.
1904/12

03.03.1764 Siebner und Landvogt Martin Anton Ulrich belangt den Rudolf Heinzer vor dem Neunergericht wegen der Aeußerung, Kläger "sei faul lutherisch, er tue sogar in der Kirche aus einem Buch von nichts anderm lesen als von Hunden und Katzen"; Beklagterleistet Satisfaktion.
1904/12

04.03.1185 Dieses Jahr hatte einen so warmen Winter, daß im Dezember, Januar und Februar der Weinstock und die Bäume blühten, im Mai die Frucht und anfangs August die Trauben reif waren.
1904/12

04.03.1209 Es herrscht ein grausam kalter Winter, der bis St. Georgi anhält.
1904/12

05.03.1364 In Einsiedeln stirbt Abt Nikolaus von Gutenberg, der 25. Abt des Klosters, 1357-1364. Er war Konventual von Reichenau und wurde von Papst Innocenz VI. zum Abte von Einsiedeln befördert, da die Abtei durch den Papst auch erledigt war.
1904/12

06.03.1224 Es herrscht überaus große Kälte.
1904/12

06.03.1225 Große Teuerung der Lebensmittel und eine solche Kälte, daß die Leute in den Betten erfroren.
1904/12

07.03.1682 Weil der alte Martin Fuchs sel. in Steinen vor vielen Jahren in seinen bei dem hl. Kreuz besessenen Gütern durch eine neue Hagrichtung das Unterpfand den Kreditoren geschwächt hat, indem er das untere Feld, welches jetzt Melchior Blaser besitzt, auchbesessen hat, wird erkennt, daß dessen Erben als nachmalige Besitzer des Guts den Hag wiederum nach laut Siegel und Brief in die alte March setzen sollen.
1904/12

08.03.1663 Wegen Scheltungen wird erkennt, daß wenn einer gegen den andern in eine gemeine Scheltung ausbrechen würde und dieselbe nicht probieren und beweisen könnte, er in die 15 Gl. unabläßiche Buße erkennt sein soll. Kann er die Buße nicht bezahlen, soll erdieselbe bei Wasser und Brot im Turm abbüßen; wenn aber die Scheltung hoch und wichtig wäre, behalten U. gd. HH. sich vor, mit höherer Strafe und sogar mit dem Halseisen gegen den Fehlbaren zu verfahren und solche zu büßen.
1904/13

08.03.1312 Große Teuerung der Lebensmittel.
1904/13

09.03.1719 Vor dem ges. Landrat wird Anzug gemacht wegen dem "neuw erfundenen Saltz Mineral in dem Iberg, wie solches vor die Hand zu nemmen undt zur guotem deß Vatterlandts möchte erforschet und in rechten Standt gebracht werden". Es wird hierüber erkennt, daßweil Kammerer Ehrler schon "eine namhaffte Prob wegen dem Saltz" gemacht habe, soll ein Ausschuß ernannt werden, sich mit demselben in Sachen zu unterreden und seine Meinung zu erfahren. Die Kommission soll die nötigen Informationen einziehen undalsdann wiederum Bericht erstatten. In dieselbe werden ernannt Landammann Gilg Christoph Schorno, Landammann Sebstian Wüörner, Statthalter Ceberg, Zeugherr Reding, Landesseckelmeister Joh. Walter Bellmont und

Bauherr Pfyl.
1904/13

10.03.1350 Felix von Winterthur, Propst von St. Johann, löst in apostolischem Auftrag Bann und Interdikt gegen Personen und Orte, die wegen des Streites zwichen dem Kloster Einsiedeln und den Gemeinden Schwyz, Steinen, Muotathal und Arth erlassen worden sind,darunter auch die Kirchen: Buochs, Stans, Kerns, Sarnen, Alpnach, Giswil, Sachseln und Lungern.
1904/13

11.03.1819 Der Kirchenrat von Lauerz soll aufgefordert werden, bis ende April dem Landesseckelmeister wenigstens 10 Louisdor gegen den von Gersau erhaltenen Altären etc abzutragen.
Wegen den alten Mißbräuchen, nach welchen man am Aschermittwoch in Steinen Maskeraden geht und an der alten Fastnacht in Brunnen getanzt wird, sollen solche durch eine Publikation bei Strafe und Ungnade verboten werden.
1904/13

12.03.1642 Hans Frick soll dem Jost Lüssin das Kessi, so er ihm weggenommen, wiederum zu Handen stellen und wegen begangenem Fehler drei Tage am Kirchenbau arbeiten.
1904/13

12.03.1718 Es wird erkennt, daß Leonz Sidler in Küßnacht sein Brandzeichen, welches dem Landeszeichen gleich, weder innerhalb noch außerhalb dem Lande gebrauchen und Vieh damit zeichnen solle, bei 50 Gl. Buße.
1904/14

13.03.1518 Der gesessene Landrat verbietet Kapital außer Landes zu versetzen oder von einem Fremden etwas hierauf zu leihen, ebenso liegendes Gut an Personen, die außerhalb des Landes wohnen, zu verkaufen, bei 40 Pfund Buße.
Desgleichen wird denen in Uznach und Gaster verboten, außerhalb ihrer Landschaft um Zins Geld zu leihen, besonders für Steuern und Bräuche, bei Nichtigkeitserklärung und 20 Gl. Buße für den Fehlbaren. Es wird ihnen jedoch gestattet, in Notfällen inSchwyz und Glarus diesem Verbot unnachteilig Geld aufzunehmen.
1904/14

14.03.1311 Uebereinkunft zwischen dem Kloster Einsiedeln und der Gemeinde von Schwyz betreffend ein Schiedsgericht.
1904/14

14.03.1379 Die Gotteshäuser Einsiedeln und Engelberg tauschen zwei leibeigene Familien gegen einander aus.
Ritter Rudolf von Hünenberg bekräftiget obigen Austausch von Leibeigenen zwischen Einsiedeln und Engelberg und entsagt seinen Ansprüchen auf Bechta Zimmermann.
1904/14

15.03.1525 Nach dem 15. März d. J. verläßt der Pfleger Diebold von Geroldseck das Stift Einsiedeln, geht zu seinen Brüdern und fällt auch äußerlich vom katholischen Glauben ab.
1904/14

16.03.1680 Wenn auch auf des jungen Imligs Ziegelbrand vom einen oder andern das Schatzgeld gelegt sein wird, soll dennoch Richter und Kirchenvogt Hans Balthasar Dettling für die Kirche zu Lauerz 3000 Ziegel zu Handen nehmen mögen.
1904/14

16.03.1827 Wenzell Kollmann von Salzburg wird vom Landrat mit seinem Begehren für Ausstellung seines Kunstkabinets und Naturalienkabinets abgewiesen, "da sonst kein Geld im Lande sei".
1904/14

17.03.1808 Jos. Franz Fäßler im Düssel im Iberg, welchem neulich zwei Knaben geboren wurden, bittet um das früher in solchen Fällen übliche Geschenk, da er ohnehin arm und bedürftig sei. Es werden ihm 1 ½ Neuthaler als Unterstützung aus dem Angstergeldbewilligt, jedoch ohne Konsequenz.
1904/14

18.03.1817 Mit Schreiben vom 17. d. macht der Bezirksrat Einsiedeln Anzeige von dem im Euthal drohenden Bergsturz und ersucht um Abordnung eines Sachverständigen. Es werden Oberst und Ratsherr Werner von Hettlingen und Ratsherr Fischlin dahin abgeordnet.
1904/14

18.03.1835 Die Filiale Seewen verlangt eine eigene Feuerspritze. Es wird erkennt, es soll dem Gesuche entsprochen und eine Kommission ernannt werden, um für die Filiale Seewen eine angemessene Feuerordnung zu entwerfen.
1904/15

19.03.1363 Es herrscht eine überaus grimmige und anhaltende Kälte bis im Mai. - Noch am Charfreitag war der Zürichsee bis zur Stadt mit Eis bedeckt; viel Vieh ging in diesem Jahre vor Hunger zu Grunde, vieles wurde aus Mangel an Unterhalt geschlachtet. An einigen Orten nahm man auch das Stroh von den Dächern, um es zu füttern.
1904/15

19.03.1375 Große anhaltende Kälte und Schnee bis Ende April. Viele Leute und viel Vieh sterben vor Hunger und Frost.
1904/15

20.03.1681 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß, wenn inskünftig einer den andern vor Gericht oder sonst betadeln und ihm vorhalten würde, er sei ein gescholtener Mann, solcher auf diesen die Aussage probieren solle, widrigenfalls er wirklich in die Gl. 25Buße verfallen sei.
1904/15

20.03.1803 Wiederum erste gesetzliche Landsgemeinde des Bezirkes Schwyz. Alois von Reding wird zum Landammann, M. Suter zum Statthalter und Dr. Kündig zum Seckelmeister erwählt.
1904/15

21.03.1803 Vom Landrat wird wegen der Neuordnung der Ratsglieder erkennt, daß die vorgesetzten Herren wie früher die Rangordnung beobachten sollen. Bei Landratsversammlungen und Gemeindeversammlungen sollen dieselben und die Ratsglieder in alter Tracht, mitDegen, schwarzem Mantel und Kragen erscheinen; sie sollen auch wie früher wiederum ihre Plätze in der Kirche beziehen, ebenso die Landsschreiber und Läufer. Das alte Regulativ soll bereinigt und zu Beobachtung bei Prozessionen, beim Opfergehen etc.in der Ratsstube ausgehängt werden.
1904/15

22.03.1642 Da unter dem alten Kapuzinerkloster ein großer Schlipf ergangen und zu besorgen ist, daß der große Stein samt dem Kapellchen herabfallen werde, wird eine Kommission zum Untersuch ernannt.
1904/15

22.03.1725 Dom. Gobba von Lauis wird wegen Notzwang und Schwächung seiner leiblichen Tochter enthauptet.
1904/15

23.03.1699 Vom Landrat wird dem Joh. Franz Suter in Muotathal, weil er dem Landesbauherr Blaser die zwei Allmeindhütten und Melchgaden auf dem Melchberg und Bietlin zu kaufen gegeben hat, ein Stücklein Allmeind oder "Studenbletzlin" auf der Günternegg für Eigengegeben, anstoßend an den Reigertenwald, an die untere Günternegg und an das Klingentobel.
1904/15

23.03.1818 Holzpreise: ein Klafter buchene Scheiter 5 Gl., tannene 3 1/4 Gl.
1904/16

24.03.1730 Da es sich ereigent, daß in unserm Land fremde Dienstboten, Knechte und Mägde angestellt wurden und man vermeint, in Krankheitsfällen solche dem Spital "aufzuburden", wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß inskünftig diejenigen, welche solchefremde Personen im Dienste haben, dieselben in gesunden und kranken Tagen in eigenen Kosten zu versorgen und zu unterhalten schuldig seien, und dem Spital keine Bechwerde deswegen auferlegt werden

solle.
1904/16

24.03.1827 Der Schützengesellschaft Arth wird bewilligt, ein Armbrustschießen im Betrage von 444 Gl. zu halten.
1904/16

25.03.1495 Laut der Chronik des Frauenklosters in Schwyz war in diesem Jahre ungemeine Wohlfeile aller Lebensmittel, indem man einen großen Ochsen um 9 Gl., eine schöne Kuh um 5 Gl., ein Mastschwein um 2 Gl., ein Pferd um 16 Gl., einen fetten Käs um 10 Schl.,einen Stein Anken um 3 Schl., ein Lagel welschen Weines von 37 Maß um 10 Schl., ein Jmmi Mehl um 1 Schl., ein Pfund Fleisch um 5 Angster, ein Viertel Aepfel um 4 Heller kaufte.
1904/16

26.03.1316 König Ludwig erklärt nach dem einhelligen Spruche der Fürsten und anderer des Reiches Getreuen, die er zu sich nach Nürnberg berufen: Weil die Herzoge von Oesterreich mit andern Feinden des Königs und des Reiches in ihrer frevelhaften Auflehnunggegen König und Reich offenkundig verharren, seien alle Höfe, Rechte u. Güter, welche die Herzoge und andere Reichsfeinde in dern Thälern Schwyz, Uri und Unterwalden und an sie grenzenden Stätten besitzen, mit Leuten, Gerechtigkeiten und Zubehördenihm und dem Reiche vewirkt und zu eigen heimfallen; so daß von nun an diese Höfe und Güter mit Leuten und Rechten niemand als den König als ihren rechten Herrn anzuerkennen und an ihn allein Abgaben zu entrichten haben sollen. Dieses Erkenntnis istauch für die Nachfolger Ludwigs verbindlich, und Zuwiderhandelnde verfallen der schweren Ungande des Königs.
1904/16

27.03.1721 Vom dreifachen Oberallmeindrat werden des Untervogt Betscharts sel. drei Söhnen: Kanzler Jos. Bernhard, Pannerherr Jakob Ignaz und Untervogt Rudolf Anton Betschart, gleich ihrem Vater und Großvater sel. jährlich jedem 3 Pferde und ihrer FrauSchwester Gaudentia ein Pferd, also total 10 Pferde, gegen Entrichtung des schuldigen Auflags auf unsere Allmeinden zu treiben bewilligt.
Den Kirchgenossen von Steinerberg wird auf ihr bittliches Anhalten ein Stück Allmeind ob den Hägen zu einer Heimkuhallmeind einzuhagen bewilligt.
1904/16

28.03.1634 Meister Melchior Meyer belangt den "Roth Jakob den Murer" vor dem Siebnergericht, weil dessen Knabe bei ihm das Schusterhandwerk erlernt und vor Ablauf der Lehrzeit ausgetreten ist. Letzterer soll wiederum beim Meister eintreten oder aber derBeklagte den ganzen Lehrlohn bezahlen.
1904/17

29.03.1711 Wegen dem obrigkeitlichen Korn wird erkennt, daß die hiezu verordneten Herren solches verkaufen sollen. Nachher soll den Müllern wiederum der Besuch des Marktes gestattet sein; diejenigen aber, welche der Obrigkeit noch Korn schuldig sind, sollendasselbe bis künftigen Freitag bezahlen.
1904/17

29.03.1718 Vom dreifachen Oberallmeindrat wird dem Kirchgang Morschach ein Stück Wald im Fron zur Erbauung ihrer Pfarrkirche aufzutun und zu eigen bewilligt.
Anstatt Jos. Balth. Pfyl wird Jos. Anton Gasser als Bauherr ernannt.
1904/17

30.03.1826 In Schwyz stirbt Oberst Marzell Frischherz, 60 Jahre alt, gewesener Offizier in königlich-spanischen Diensten.
1904/17

30.03.1713 Als Gesandter an die Näfelserfahrt wird ernannt Ratsherr Werner Schuler, Landvogt im Gaster.
1904/17

31.03.1651 Weil es in "den Ausflecken mit Saufen und Fressen unverschampt zuegange", wird erkennt, alle Wirte daselbst, wie auch die hiesigen, deswegen zu beeidigen und sollen auch ihre

Rechnungsbücher von einer Kommission durchgesehen werden.
Branntwein in Läden feilzuhalten wird verboten bei 10 Pfd. Buße.
1904/17

01.04.1826 Kaplan Kaspar Bürgi in Brunnen läßt Dr. Schilliger wegen ungebührlichem und unsittlichem Betragen Klage führen. Es wird erkennt, Schilliger soll bis künftigen Monat den Kanton verlassen, oder alsdann durch den Landjäger seiner Ortsbehörde zugeführtwerden.
Mit Schreiben vom 21. März resigniert Pfarrer Jos. Ant. Steinegger auf die Pfarrei Nuolen.
1904/18

02.04.1627 In diesem Jahre kostet eine Kuh 40 - 44 Gl., ein Käs 3 Gl., ein Pfund Rindfleisch 4 Schl., ein Stein Anken 22 Schl.
1904/18

03.04.1709 Die vakante Trabantenstelle in Düsseldorf wird, da Hans Melchior Dettling wegen seinem Wohlverhalten anderstwohin bestellt, dem Franz Xaver Ulrich konferiert.
Als Gardist nach Turin wird für Franz Güpfer sel. Hans Melchior Reichlin ernannt.
1904/18

04.04.1504 Wegen dem Lämmerzehnten wird erkennt, daß ein jeder denselben seinem Leutpriester und Pfarrer geben soll, wo er seßhaft ist, zur Kirche gehört und zum Leben und zum Tode versehen wird. Wenn aber einer außerhalb dem Kirchspiel, wo er wohnhaft ist,seine Güter hat oder sein Vieh wintert, soll er dem Kirchherrn dieses Ortes den Zehnten geben, so viel als er denkt, daß er gegen Gott und gegen der Welt genug getan habe. Dieses soll gechehen um allen Zehnten, so vom Vieh fällt, und läßt man sonsteinen jeden Herrn in seinem Kirchspiel bei seinem Zehnten und seinen Gerechtigkeiten nach altem Herkommen.
1904/18

05.04.1510 Papst Julius II. beauftragt den Abt Konrad III. von Einsiedeln, zwischen dem Pfarrer von Schwyz und andern Geistlichen einerseits und den Einwohnern von Brunnen und Oberschönenbuch anderseits zu vermitteln.
1904/18

05.04.1798 Landsgemeinde in Schwyz.
1904/18

06.04.1827 Auf Anzug vom regierenden Landammann sollen alle Kirchenräte ersucht werden, ihr Augenmerk dahin zu richten, sowohl in Eigengärten als Allmeindgärten mehr Erdäpfel, Gerste, Hanf und Flachs zu pflanzen, um des Ankaufs dieser Artikel aus benachbartenKantonen enthoben zu werden.
1904/18

07.04.1716 Da auf der Haggenegg ein Bär verspürt worden ist, soll dort keiner ohne Kraut und Lot passieren; sobald sicherer Bericht eintrifft, wo der Bär sich aufhält, soll in Schwyz die große Glocke geläutet werden, damit mam sich zur Jagd einfinde.
1904/19

08.04.1786 Der alte Waldbruder Johannes soll durch den Spitalherrn samt einem Begleitschreiben und Empfehlungsschreiben nach Pruntrut überschickt werden.
1904/19

08.04.1755 Auf erfolgtes Ableben des Ratsherrn von Hettlingen wird sein Sohn Ratsherr Viktor Laurenz von Hettlingen als Archivar erwählt.
1904/19

09.04.1774 Dem Rat zu Küßnacht wird bewilligt, den Diakon Seeholzer, wenn er sich allenfalls um die erledigte Kaplaneipfründe bewerben wird, zu erwählen, da für denselben das beste Patrimonium engetroffen und belesen worden ist.
Der Pferdelohn für die Ehrengesandten nach Einsiedeln an die stattgefundene Benediktion, Infulation und Elektion des Abtes soll aus dem Angstergeld bezahlt wrden.
1904/19

10.04.1824 Ein von Schützenmeister Kaspar Gasser von Rothenthurm vorgelegter Plan für ein Freischießen im Betrage von Fr. 300 auf den 1.-3. Mai d. J. wird mit mit dem Zusatze genehmigt, daß das Schießen während der Kantons-Landsgemeinde eingestellt bleibensoll.
1904/19

11.04.1807 Auf ein Gesuch von Kapellvogt Jos. Fuchs in der Studen um ein Stück Land zum Unterhalte des dortigen Kaplans wird nicht eingetreten.
Der in Handen des Bauherrn liegende Betrag für die verlehnten Rieder in Iberg, 439 Gl. 12 Schl., nach Abzug der Unkosten noch ca. 300 Gl. soll für dieses Jahr dem Säckelmeister zur Bestreitung der Landeskosten eingeschossen werden, jedoch ohneKonsequenz.
1904/19

12.04.1553 Zu dieser Zeit und bis Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Prozession mit dem Palmesel am Palmsonntag bis auf die Hofmatt gehalten und dort alle Ceremonien gemacht. - Nach der Himmelfahrt Christi wurden Nüsse und Oblaten vom Kirchgewölbe in dieKirche hineingeworfen zum Nutzen und Frommen der Kleinen "nach altem brauch".
Zu diesem Jahre war Leonhard Lindauer zugleich Kapellvogt im Tschütschi, bei St. Agatha und Klostervogt zu St. Peter am Bach.
1904/19

13.04.1774 Maurus Weidmann von Einsiedeln bittet in aller Untertänigkeit, dahin begnadigt zu werden, daß er durch einen Rezeß wiederum als Ehenmann erkennt sein und ihm bewilligt werden möchte, in seiner Metzg schlachten zu dürfen. Es wird hierüber erkennt, daßweil er anno 1764 auf sechs Jahre den Versammlungen beizuwohnen ausgeschlossen worden, inzwischen aber gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens eingetroffen sind, so soll ihm ein Legitimationsschein mögen zugestellt, das Fleisch aber aus der Metzg in sein Haus zu nehmen und zu verkaufen, eingestellt gelassen werden. Wie weit aber die Polizeiordnung sich erstrecke oder das Metzgen und Fleisch verkaufen dem 1645. Traktat gemäß laufen möchte, soll vom Landesseckelmeister Dettling der Untersuchgemacht und hierüber referiert werden.
1904/20

14.04.1851 Dem Theaterdirektor J. H. Schmitz wird auf gestelltes Gesuch bewilligt, mit seiner Gesellschaft nach Ostern in Schwyz vier Vorstellungen geben zu dürfen.
Die Gl. 8000 auf dem Jesuitenkollegium, vom Stift Einsiedeln herrührend und einzig für die lateinischen Schulen bestimmt, sollen dem Klöstrlifond einverlebt, die Heiratstaxen der Gemeinde Schwyz im Betrage von 1300 Gl., bereits kapitalisiert, demdeutschen Schulfonde zugeschieden werden.
1904/20

15.04.1407 Ritter Hermann von Büttikon stiftet mit vier Pfund jährlichen Zinses ab seinem Hofe zu Bergeswil in der Pfarrei Küßnacht ein Jahrzeit zu Engelberg für sich und seine Vorfahren.
1904/20

15.04.1829 In Schwyz stirbt im Alter von 66 Jahren Ratsherr Heinrich Martin Steiner, Siebentrichter und tätiges Mitglied der Armenpflege, des Waisenamtes und der Ersparniskasse.
1904/20

16.04.1744 Anstatt alt-Landschreiber Frischherz wird Landschreiber Gasser als Archivar ernannt.
1904/20

16.04.1554 In diesem Jahr hat der Landrat den Waldbruder "Rot-Werni" ins Tschütschi getan, ihm zugleich aber auch verboten zu spielen und ihm anbefohlen, mäßig zu trinken.
1904/20

17.04.1637 In Einsiedeln stirbt P. Christoph Hartmann, Konventual des Klosters, welcher die Annalen des Stiftes mit großem Fleiß geschrieben hat. Er war zuletzt Probst in St. Gerold.
1904/20

18.04.1550 Ein Saum Wein gilt 6 Gl., ein Zieger (10 Steine an einem) 15 bis 16 Btz., ein gemeiner Käs 12 Btz., eine Kuh 8 - 9 Kronen, ein Stein Anken 5 Schl., ein Mäß Salz 32 Btz. Ein Batzen galt 36 Heller, ein rheinischer Gl. 20 Btz., eine Sonnenkronen 26 Btz.1 Schl., ein Dukaten 28 Btz. 1

Schl.
1904/20

18.04.1594 Die St. Katharina-Kapelle im Oberdorf Pfäffikon, an der Straße nach Lachen gelegen, wird geweiht.
1904/21

19.04.1817 Ratsherr und Salzdirektor Castell wird bevollmächtigt, im Namen des Landes 500 Säcke Reis anzukaufen; die bestellte Kommission wird überdies ermächtigt, weitere Ankäufe zu machen. Ausschüsse von den Gemeinden sollen sich über die Vertelung derankommenden Früchte und das Reis mit der Kommission verständigen, und die erhaltenen Früchte in den Gemeinden gegen Barzahlung verteilen und das erhaltene Geld dem Salzdirektor einhändigen. - Die Verordnung von Arth wegen dem Milchverkauf wirdgenehmigt.
1904/21

20.04.1303 In einer Luzernerurkunde wird Herr Jakob von Kienberg, Kirchherr in Steinen, gewählt.
1904/21

21.04.1827 Dem Vieharzt Leodegar Heß von Engelberg wird bewilligt, sich auf Wohlverhalten hin und gegen gesetzliche Hinterlage und Entrichtung eines Jahrgeldes in Steinen niederzulassen.
1904/21

21.04.1731 Anstatt Leonhard Aufdermaur sel. wird Kapellvogt Peter Aufdermaur verordnet, die große Kerze an der Pfingstwallfahrt zu Einsiedeln umzutragen.
1904/21

22.04.1591 Vom gesessenen Landrat wird verordnet, daß durch die Muota kein größeres Stück Holz, als 7 Schuh lang, solle geflößt werden, bei 10 Gl. Buße. Sollte aber einer "grob faren", so behält man sich vor, denselben weiter zu bestrafen.
1904/21

22.04.1814 Ratsherr Häring und Ratsherr Gasser werden beauftragt, wegen Abschaffung oder Modifikation des ärgerlichen Opfergehens ein Projekt zu entwerfen.
1904/21

23.04.1380 König Wenzeslaus bestätigt dem Kloster Einsiedeln alle Freiheiten, besonders das Asylrecht.
1904/21

24.04.1701 Die Landsgemeinde verordnet, daß wenn gegen einen Landmann bei der Obrigkeit Klage geführt werde, der Kläger den Angeklagten mit Namen nennen und genau beschreiben solle. Dem Beklagten sei, bevor die Untersuchung gegen ihn erkennt werde, das Vergehenoder Verbrechen vorzuhalten, und nur, wenn er dasselbe nicht eingestehen sollte, Zeugen gegen ihn aufzuführen und ihm den Kläger an die Seite zu stellen. Wer jemand ohne Grund anklagt, habe in die Fußstapfen desselben einzutreten und sei gebührendabzustrafen.
1904/21

24.04.1718 Die von der Obrigkeit erlassene Metzgerordnung, durch welche Fleichschätzer aufgestellt und denselben für jedes Haupt Vieh 2 Batzen zuerkennt wurden, wird von der Landsgemeinde genehmigt.
1904/22

25.04.1302 König Albrecht erteilt, da Bischof Heinrich von Konstanz in Anbetracht der Gefahren, mit welchen die von den schauderhaften Berggipfeln herunterstürzenden Lawinen bei Sturm oder großem Schneefall die Gegend zwischen der Pfarrkirche von Schwyz und derKapelle in Morschach unversehens und häufig heimsuchen, indem sie alles auf ihrer Bahn durch ihre Masse erdrücken, die Spuren der Wege verschütten und manchmal Vorübergehenden einen elenden und jähen Untergang bereiten, die Leute, die beim Gang zurKirche jenen Gefahren ausgesetzt sind, von der Pfarrkirche in Schwyz zu trennen für gut befunden und die Kapelle in Morschach zur eigenen Pfarrkirche innerhalb der obern angegebenen Grenzen erhoben hat, die Notwendigkeit davon aussehend, seineZustimmung zu der Trennung jener Leute von Schwyz und zu der Errichtung eines eigenen Pfarrechtes in Morschach in den vom Bischof

festgesetzten Grenzen, in seinem und seiner Kinder Namen, so jedoch, daß daraus seinen Kindern an dem Patronatsrechtjener Kirchen kein Schaden je erwachse.
1904/22

26.04.1773 Es wird erkennt, daß Landesseckelmeister Dettling die große Glocke wohl möge in des Fürspech Städelins Roßgaden gießen lassen, jedoch soll jedem sein vermeintliches Recht vorbehalten sein, falls jemand glauben würde, hiedurch in einiger Gefahr zustehen. Auf gestelltes Gesuch wird Amtsvogt Kälin seiner Stelle entlassen und Statthalter Maurus Gyr als Amtsvogt der Waldstatt Einsiedeln ernannt.
1904/22

27.04.1727 An der Maienlandsgemeinde wird der Antrag gestellt, daß man die Allmeind auf die Klauen verteilen solle, damit ein Landmann, wie der andere, dieselbe wie billig und recht genießen könne, und darauf beschlossen, dieser Antrag solle an dernächstfolgenden Landsgemeinde "mit guter Vernunft und Manier" erledigt werden.
1904/22

28.04.1737 Die Landsgemeinde erkennt, das in Handen der Erben des Landammann und Pannerherrn Joh. Domink Betschart sel. befindliche Schloß Grynau durch Ausübung des vorbehaltenen Zugrechtes wieder für das Land Schwyz zu erwerben und das daherige Lösungsgeld ausdem Angstergeldfond zu erheben.
1904/22

29.04.1742 Alpthal erhält für den Unterhalt eines Geistlichen von der Landsgemeinde ein Stück Allmeind und wird zur Anweisung desselben eine Kommission ernannt.
1904/23

30.04.1819 Die vier inhaftierten Juden, welche den Rudolf Burkhard in Brunnen beträchtlich betrogen, solches aber nicht geständig sein wollen, werden in die Arretierungskosten, Atzungskosten und Prozeßkosten verfällt. Jene, welche den Betrug ausgeübt haben,sollen jeder auf den s. v. Hintern 6 Prügel erhalten und alle für immer aus der Eidgenossenschaft verwiesen sein.
1904/23

01.05.1716 Castell Jakob, aus dem Augstal stammend, erhält das Landecht für sich, seine 2 Söhne und Nachkommen; er muß 1400 Gl. an bar bezahlen und in jede Pfarrei des alten Landes ein ganz seidenes Meßgewamd und in die Pfarrkirche zu Schwyz überdies zweiLevitenröcke mit Stol und Manigel geben.
1904/23

01.05.1730 Die Landsgemeinde untersagt die Reifröcke und das Ausgehen der Weibspersonen ohne Halsmantel.
1904/23

02.05.1818 Die Kirchenvögte von Lauerz bitten um fernere Nutznießung eines Stückes Ried im Schutt, wie früher, zum Ausbau und Unterhalt ihrer Pfarrkirche. Es wird erkennt, es soll ihnen solches gegen Bezahlung er Marchkosten für 10 Jahre bewilligt sein; siesollen aber die Kirche herstellen, wofür de Pfarrer und Kirchenvogt Felchlin besorgt sein sollen.
1904/23

03.05.1805 Pfarrer Weiß von Rothenthurm bittet an der Bezirks-Landsgemeinde "mittelst einer wohlpassenden Rede und Schilderung der notdürftigen Umstände dortiger Gemeinde, der Kirchenstiftungen und Pfrundstiftungen" und um Ueberlassung eines StückesAllmeindland auf bestimmte Jahre und eines kleinen Stückes Land für Eigen, zum Zwecke des dortigen Kirchenbaues. Es wird erkennt, es soll nach den abgefaßten und verlesenen Artikeln der Gemeinde Rothenthurm der sog. Falzbrunnen auf 20 Jahre zubenutzen, auch ein Stücklein Land zwischen den Häusern und Eigengütern der Pfarrkirche als Eigentum überlassen werden.
1904/23

04.05.1701 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß wenn ein ehrlicher Mann etwas Fehlbares sieht oder selbst hört und solches aus Liebe zur Gerechtigkeit oder aus Antrieb seines Eides einem Amtsmann oder Ratsfreund anzeigt und sonst an keinem Orte aussagt,solcher als Leiter und

nicht als Kläger angesehen und dem Beklagten nicht an die Seite gestellt werden solle. Wenn daher ein ehrlicher Mann etwas leitet, welches er mit eigenen Augen gesehen oder selbst gehört hat, soll er wohl darüber Zeugnis undKundschaft abgeben mögen. Wenn aber einer auf der Straße, in Wirtshäusern oder anderstwo den Handel ausbreitet, soll solcher nicht mehr als ein Leiter, sondern als en Kläger angesehen und gehalten werden.
1904/24

05.05.1439 Gefecht zwischen den Schwyzern und Zürchern am Etzel, infolge dessen auf dem Hochetzel eine Schlachtkapelle erbaut und jährlich auf den 26. Juni von den Höfen und der March dorthin gewallfahrtet wird.
1904/24

06.05.1858 In diesem Jahr sind im Kanton Schwyz 1458 in vollem Gang befindliche Seidenwebstühle, in Schwyz 97, Arth 30, Ingenbohl 30, Muotathal 8, Steinen 54, Sattel 12, Rothenthurm 109, Iberg 250, Lauerz 5, Steinerberg 12, Illgau 9, Morschach 14, Alpthal 28,March 200, Einsiedeln 300, Höfe 250, Küßnacht 50. Jahresverdienst ca Fr. 314,000.
1904/24

07.05.1770 Dem Landeshauptmann Abyberg werden zur Fortsetzung "der wahren Beschreibung des eidgenössischen Rechtes" die verlangten Protokolle zur Benützung abzugeben bewilligt.
1904/24

08.05.1774 Ein Mandat der fürstlichen Kanzlei bestimmt, es sollen die jungen Bogenschützenknaben sich fürrhin nicht erfrechen, Fremde oder Ausländische für eine Schützengabe anzusprechen; was aber dieselben von hiesigen Waldleuten in der Stille ohne Fahnen undohne Trommel zu Schützengaben erhalten können, möge ihnen wohl gestattet sein.
1904/24

08.05.1830 Erster Wochenmarkt in Schwyz.
1904/24

09.05.1795 Dem Ermit Josef Berger wird bewilligt, ohne Nachteil des andern sich einstweilen in die Wohnung im Tschütschi zu begeben.
Pfarrer Reding in Galgenen soll ersucht werden, mit den vom Landesseckelmeister Verordneten dahin sich zu verwenden, daß die Kirchgenossen von Nuolen wegen ihren streitigen Kirchenstühlen in Güte sich vergleichen. Können dieselben sich einigen, sollüber den daherigen gütlichen Vergleich dem Landesseckelmeister Bericht erstattet werden, andernfalls behält sich die Obrigkeit vor, in Sachen das Fernere zu erkennen.
1904/24

10.05.1521 Von der Landsgemeinde wird zum Gesetz gemacht, daß keiner auf einmal für mehr als 5 Pfund "dings" bei einem Wirt verzehren, und kein Wirt jemanden auf einmal für mehr als 5 Pfund "dings" geben solle.
1904/25

11.05.1709 Vom Landrat wird Bewilligung erteilt, für den Ausbau der Pfarrkirche in Altendorf 400 Stöcke Holz und für die Kapelle von Rothenthurm 100 Stöcke außer Landes zu verkaufen. Desgleichen wird für den Kirchenbau in Lachen bewilligt, aus ihren WäldernHolz für 1200 Gl. und Eigenholz für 300 Gl. außer Landes zu verkaufen.
1904/25

12.05.1322 Die Landleute von Schwyz verkaufen um der gemeinen Notdurft des Landes willen den Astein in Steinen, wie die Wehre ob Ulrich Käbis Haus geht und von da nieder bis an den Weg, der ob dem Türli aus der Au bis an das Wasser geht um 40 Schuh weit seinsoll, unter nachfolgenden Bedingungen: Das Gut ab dem Weg bis an des Harstes Garten und dann oben an Martin Karliners Haus geben sie Walter und Rudolf an dem Feld um 5 Pfund, die zu Hauptsee an die Mauer gelegt werden, mit der Pflicht, daß die Käuferdem Wasser wehren sollen, auf daß es nicht in die Au gehe, außer wenn das Wasser so groß käme, daß es nach dem Urteile biderber Leute unmöglich wäre, ihm zu wehren. Walter und Rudolf verpflichten sich ferner, die jetzt auf dem Gute lebenden Personen,Vinstrina Bede, Ita Horendina, Ita Beggla, Hemma von Stauffachun u. ihre Geschwister, Zeit ihres Lebens darauf sitzen zu lassen, auch finden sie sich

mit Richinza der Singerin dahin ab, daß diese gegen Bezahlung von 1 Pfund und 5 Schl. lebenslang aufdem Gute sitzen und den Garten innerhalb der Hecken nießen darf; wollte sie wegziehen, so soll ihr das Geld innerhalb des nächsten Jahres zurückerstattet werden. Die Käufer haben auch einen guten, 20 Schuh breiten Weg in die Au auf ihrem Gute offenzu halten; die Wuhrpflicht haben sie nur auf ihrem Gute.
1904/25

13.05.1780 Die Designation bei dem geistlichen Herrn Jos. Ehrler sel. zu Unterimmensee wird ohne fernere Konsequenz in Gnaden lassen, wofern hiesige Kanzlei wegen diesfälliger Rechtsame gebührend entschädigt wird.
1904/25

14.05.1791 In dem Vormarchstreit zwichen denen von Kaltbrunn und Schänis bei der jährlichen Bittfahrt nach Einsiedeln wird erkennt, daß einstweilen nach bisheriger Uebung bei der jährlichen Pfingstwallfahrt der Landschaft Gaster nach Maria Einsiedeln Kreuz undFahne von Kaltbrunn vorgehen, hingegen aber der Pfarrer von Schänis hiebei den Vorrang haben solle. Der Landrat behält sich hingegen vor, nach seiner Zeit den rechten Entscheid zu fällen.
1904/26

15.05.1779 Auf Requisition des Landvogtes von Luggarus soll hiesiger Scharfrichter dorthin geschickt werden, um daselbst ein Urteil nach dort ergangenem Urteil zu vollziehen.
1904/26

15.05.1790 Der Landesseckelmeister soll an den gewohnten Wallfahrten nach Einsiedeln mit Partikularen keine Unkosten mehr haben.
1904/26

16.05.1807 Ueber das Schreiben von alt-Landammann Graf Alois von Weber in Wien, samt einem von ihm, seiner Frau u. Tochter unterzeichneten Revers, daß sie auf ihr Vaterland und alle Unterstützung ihrer Anverwandten feierlich Verzicht leisten, dagegen dieAushingabe der Kapitalien ihres Vermögens verlangen, mit Zurücklassung von 2000 Gl. Kaution im Lande, wird erkennt, daß man vorläufig die wegen Abzug zwichen Oesterreich und der Schweiz bestehenden Verhältnisse untersuchen, den Verwandten von demgestellten Begehren Kenntnis geben und alsdann das Weitere erkennen wollle.
1904/26

17.05.1740 Jakob Fach als Besitzer der Matte Blattern erhält ein Stücklein Land als Eigentum; dafür soll er den Weg ob dem Gibelbächlein und auch den Hag gegen die Gärten und Allmeind zu erhalten schuldig sein.
1904/26

18.05.1738 Auf geschehenen Anzug, ob man in Zukunft den Scharfrichter, wie bisher, in der Kirche zum Opfer gehen lassen solle, wird erkennt, daß, wenn jemand von den Seinigen stirbt, er wohl zum Opfer gehen möge. Anbei wird auch erkennt, daß, wenn jemand ihnoder die Seinigen zu "Gefatter" nehmen würde, er solches wohl abschlagen möge und er deshalb bestens entschuldigt sein solle.
Denen am Steinerberg, bisher zur Zielschaft Steinen gehörend, wird bewilligt, eine eigene Zielschaft und Schützenhaus zu errichten.
1904/26

19.05.1418 Die Gechweister Hermann, Paul und Heinrich und ihr Vater Walther von Hunwil, Bürger zu Luzern, und dessen Bruder Petermann von Hunwil, Vogt der genannten Geschwister, verkaufen an Ulrich von Lütishofen, Bürger zu Luzern, ihre Herrschaft und den Turmzu Merlischachen mit aller Zugehörde für 1500 rheinische Gulden. Zeugen sind ihr Oheim Petermann von Mos, Berchtold Swend, Ulrich von Mos; Siegler Walther und Petermann von Hunwil.
1904/27

20.05.1779 Nachdem die von den drei Landschreibern aufgesuchten Landsgemeinde-Erkenntnisse über das Tanzen verlesen und hierüber beraten worden ist, was für eine Strafe auf die Uebertretung des Tanzverbotes in der Zeit von Ostern bis hl. Kreuzestag im Herbstgesetzt werden solle, wird erkennt, daß die Fehlbaren, Hauspatron, Frau, Kinder, Spielleute und Tänzer, männlichen und

weiblichen Geschlechtes, jede Person in 1 Schiltidublone Buße verfalle, wovon dem Leiter der vierte Teil gebühren soll; wer dieBuße nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden.
1904/27

21.05.1831 Es wird die Medaille an unsere beiden Herren Schiedsrichter in der Glarner-Marchenangelegenheit vorgelegt, auf der einen Seite mit der Inschrift: "Ciritas Luitensis" und auf der andern "in gralitudines Signum". Es werden Landammann von Weber und Zayersucht, die eine dem Schultheiß Rüttimann zu behändigen, die andere soll durch Landammann von Schorno und Jütz dem Landammann Jakob Anton Müller überreicht werden, nebst angemessenen Begleitschreiben.
1904/27

22.05.1731 Am Samstag nch der hl. Ablaßwoche soll vom Lande Schwyz, unter Kreuz und Fahne von Schwyz, nach Unterwalden zum seligen Bruder Klaus gewallfahret werden. Dem Wochenrat wird überlassen, wegen Belohnung der Kirchendiener eine Ordnung zu machen.
1904/27

23.05.1704 Es wird erkennt, daß die Kastenvögte zusammentreten und beraten sollen, wie und auf welche Weise sie bei allfälligem Mangel an Salz, solches dem Vaterlande zum Nutzen ins Land bringen können und soll ihnen diesfalls alle Vollmacht erteilt sein.
1904/27

24.05.1710 Zur Schonung der Straße über Sattel und Rothenthurm wird erkennt und auszukünden befohlen, daß auf einem vierräderigen Wagen auf derselben auf einmal nicht schwerer an Gewicht soll geführt werden, als zwei Röhrlein Salz, an Wein ein vier Eimerhaltendes Faß, an Kaufmannsgütern und andern Waren 12 Zentner schwer, auch auf einmal nicht mehr als 10 Mütt Kernen Zürcher Mäß, jedesmal bei 20 Pfd. Buße.
1904/27

25.05.1315 König Ludwig schreibt den Männern der Täler in Unterwalden, Uri und Schwyz, seinen Getreuen, er hoffe in kurzem ihren Leiden, mit denen er herzliches Mitfefühl habe, abhelfen zu können; sie sollten sich als standhafte Männer nicht durch die Drohungender Gegner einschüchtern lassen. Wie er aus ihren Schreiben vernehme, seien sie auf Veranlassung des Abtes von Einsiedeln in die Acht gekommen, von welcher er sie mit Gegenwärtigem absolviere. In Bezug auf den gegen sie erlassenen Bann habe derErzbischof von Mainz ihm wieder versprochen, daß er die Absolution den Dekanen und Herren ihrer Kirchen befehlen und die bezüglichen Briefe an sie richten werde. Er versichert sie, daß er allen seinen Vögten und Anhängern, Edeln und Städten befehlenwerde, sie zu schützen und zu unterstützen, so oft sie von ihnen darum angegangen werden.
1904/28

26.05.1827 Im Pfarrhof in Schwyz stirbt im Alter von 39 Jahren Frz. Dominik Al. Nideröst, gewesener Pfarhelfer im Muotathal
1904/28

27.05.1710 Hans Melchior Steiner erscheint zitiert vor Rat wegen seiner Aeußerung, Landvogt Karl Ludwig Schmidig verkaufe Holz aus dem Bann und wenn man ein Stöcklein Anken gebe, könne man auch etwa ein Stück Allmeind bekommen. Nach seiner Verantwortung wirderkennt, daß er die Obrigkeit und Landvogt wegen seinen unguten Reden um Verzeihung bitten und 1 Thaler Buße bezahlen solle.
1904/28

28.05.1644 Es wird erkennt, daß inskünftig jeder, "so sich des Schurtwerchs underfangen und bruchen will", 1000 Pfd. Bürgschaft leisten oder sich des Schurtens mäßigen soll.
1904/28

28.05.1707 Dem Gechlecht Tschümperlin wird bewilligt, das Viehzeichen abzuändern, weil das Geschlecht Ulrich ein gleiches führt und somit leicht Irrungen entstehen könnten. Die Tschümperlin sollen ihrem Vieh im linken Ohr eine Furgel und einen Hick unten hinaufmachen mögen.
1904/28

29.05.1830 Dominik Appert in St. Fiden verlangt Erneuerung seines Landrechtes, wie solches unterm 8. April 1820 ihm gestattet worden ist. Es wird erkennt, da der Termin um ca. 7 Wochen verstrichen, soll ihm solches aus besonderer Gnade zwar gestattet, er abergehalten sein, 6 Dublonen in den Landesseckel zu entrichten.
1904/28

30.05.1772 Landesseckelmeister Dettling und Landeshauptmann Hediger erstatten dem ges. Landrat Bericht über die an der Gemeinde in Schübelbach vorgefallene Unruhe und Unordnung. Vom Landrat werden ihre daherigen Verrichtungen bestens verdankt und erkennt, daßLandesseckelmeister Dettling die übrigen, die noch nicht bestraft und nach der genannten Kirchgemeinde in der Unordnung fortgefahren, mittelst seiner Dexterität gehörig ahnden und wegen Bestrafung solcher Fehler hohheitlich geschützt sein soll.
1904/29

31.05.1649 Der Rat beschließt, daß Hauptmann Adam Ulrich sel. Schuldner auf künftigen Sonntag zusammenverkündet werden sollen, um zu sehen, wie der Handel bewandt und was für Schulden seien; der Obrigkeit soll hierüber wiederum Bericht erstattet werden.Landvogt Konrad Heinrich Abyberg soll aber dem Vogt Kaspar Dettling in diesen schweren Sachen beistehen.
1904/29

01.06.1400 Konrad Brunner, Kirchherr zu Steinen, gelobt eidlich, daß er, wie seine namentlich angeführten Vorfahren getan, des Chores Dach durchweg, und der Kirche Dach zur Hälfte, ohne Schaden der Kirchgenossen zu erhalten schuldig sei. Auch verpflichtet ersich, keinen Priester oder Leutpriester den Steinern zu geben, der ihnen mißbeliebig wäre.
1904/29

01.06.1750 Es wütet der Südostwind so heftig, daß das große eiserne Kreuz und der große vergoldete Knopf ab dem Glockenturm der Pfarrkirche zu Schwyz heruntergeworfen wird.
1904/29

02.06.1736 Dem Waldbruder Marty werden 20 Batzen Steuer durch den Seckelmeister abzugeben bewilligt.
1904/29

02.06.1740 Waldbruder Wiget und Schuler von Steinen bitten um die Einsiedelei auf der Burg Schwanau. Es wird erkennt, es solle dieselbe dem Waldbruder Wiget auf ein Jahr auf sein Wohlverhalten hin erteilt werden. Es soll ihm das dazu gehörige Inventar übergebenund das Verzeichnis desselben zu obrigkeitlichen Handen hinterlegt, auch die zwei obern Zimmer vorbehalten werden.
1904/29

03.06.1536 Schwyz teilt u. a. Zürich mit, sofern die Kirche sich wieder vereinigen und die ganze Eidgenossenschaft einer kirchlichen Reform sich unterwerfen würde, so hätte das seinen Weg, und sofern ihren Pfarrern die Ehe "abgestrickt" würde, so wäre dasAntonierhaus zu Uznach auch der Erbe der Russikoner Kirchherren.
1904/30

03.06.1679 Wegen denen von Brunnen, welche mit Mehrheit beschlossen haben, die Teilkrone an den Glockenturm zu verwenden, und nun sich zwei außerhalb dem Kirchgang Gesessene dessen beschworen, wird erkennt, daß Kirchenvogt Märchy denselben zureden und dieParteien gütlich vereinbaren solle.
1904/30

04.06.1761 Den Waldbrüdern im Tschütschi wird Holz bewilligt, soviel als Ratsherr Inderbitzin für nötig anzuweisen erachten wird.
1904/30

05.06.1382 Fast das ganze Jahr verspürte man keinen Wind; es war ein sehr fruchtbares Jahr.
1904/30

05.06.1393 Dies Jahr hatte einen so heißen Sommer, daß einige Früchte gesäet, geschnitten und zu Brot gebacken wurden, ohne daß in der Zwischenzeit ein Tropfen Regen gefallen war.

1904/30

06.06.1679 Wegen dem unbekannten Mann, so sich unterstanden, auf der Schilti nach einem Schatz zu graben, wird erkennt, es solle derselbe mit samt seinen Büchern der Obrigkeit eingeliefert werden.
1904/30

06.06.1706 Stauffacher Jos. Leonz, dessen Vorfahren durch Verjährung das Landecht verloren hatten, wird von der Landsgemeinde als Landmann angenommen, mit dem Vorbehalt, daß er weder Fürstengelder, noch Holz und Feld benutzen solle.
1904/30

07.06.1473 Große Hitze. Zwölf Wochen regnet es gar nicht. In disem Jahre wurden die Kirschen zweimal reif, um Pfingsten und Martini.
1904/30

07.06.1550 Eine Kuh kostet 8 - 9 Kronen, ein Stein Anken 5 Schilling.
1904/30

08.06.1561 Zu dieser Zeit war der Pfarrer in Schwyz verpflichtet, an den 4 heligen Tagen dem Helfer, den Kaplänen, dem Schulmeister und dem Sigrist das Morgenbrot zu geben. Die Kapläne von Lauerz und Ingenbohl mußten an diesen Tagen in der Kirche zu Schwyz demPfarrer ministrieren und am hohen Donnerstag, Charfreitag, am Charsamstag bei der Auferstehung, sowie an der Schwyzerkirchweih und am Allerseelentag mit ihrem Volk in der Pfarrkirche zu Schwyz erscheinen.
1904/30

09.06.1830 Ratsherr von Euw und Holdener erscheinen gegen Fridolin Aufdermaur klagend vor Rat, weil er ihnen selbstverfertigte Malereien zu Pfand stellen wolle, indem sie glauben, solche nicht als schätzbare Ware annehmen zu müssen. Es wird erkennt, es sollendiese Malereien laut Landrecht geschätzt, von Landschreiber Föhn mit beliebigem Zuzug eines andern Sachverständigen pristiert werden und falls die Kreditoren glauben, im Schatz übernommen zu sein, sollen sie Ueberschätzer verlangen mögen.
1904/31

10.06.1708 Von der Landsgemeinde wird an den Kirchenbau in Rothenthurm in Beitrag von 400 Gl. aus dem Landesseckel zuerkennt.
1904/31

11.06.1693 Weil in unserm Lande ziemlich viel Korn angepflanzt worden ist, wird von der Landsgemeinde erkennt, es soll jedermann das Recht haben, die Hunde, welche im Korn "ertappt" oder allein jagend angetroffen werden, zu töten und hierum nichts zu antwortenhaben.
Das Vogelschießen und Jagen soll vor den Eggen bis St. Verenatag, hinter den Eggen aber bis St. Jakobstag gänzlich verboten sein.
1904/31

12.06.1830 Der Rat von Einsiedeln verbietet das Harzsammeln in Gemeindewaldungen und Privatwaldungen bei 1 Louisdor Strafe, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll. Wer die Buße nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden.
1904/31

13.06.1818 Ratsherr Schnüriger am Sattel verlangt, wegen der neu renovierten Kapelle am Morgarten eine Kollekte sammeln zu dürfen, oder daß der Kantonsseckelmeister angewiesen werden möchte, die daherigen Kosten zu bezahlen und eine jährliche Feier halten zulassen. Es wird erkennt, da diese Kapelle als ein ehrwürdiges Denkzeichen eines für unsere Freiheit erhaltenen wichtigen Sieges erbaut worden, so soll der Seckelmeister aus der Bezirkskasse jährlich 2 Kronenthaler aushändigen, damit die Gemeinde Sattel alle Jahre am St. Othmarstag für die am Morgarten Gefallenen einen feierlichen Gottesdienst halten lassen kann; dann soll auch an dieser Kapelle auf Kosten des Landes ein Monument errichtet werden. Wegen Bezahlung des ältern Konto sollen sich der alte und neue Seckelmeister verständigen.
Es sollen auch Ratsherr Mettlers sel. Erben in Arth durch einen Rezeß angehalten werden, laut

Konvenium vom 7. und 26. April 1805 das wegen Ueberlassung des dort gestandenen Turmes zu errichten verheißene Monument unter Anleitung des Kirchenrates in Arth bis künftigen Herbst bei Strafe erstellen zu lassen.
1904/31

14.06.1324 Werner Elmer, Amtmann zu Glarus, urteilt, daß die Meisterin und der Konvent des Franziskanerklosters im Muotathal der Frau Katharina Kolb, Witwe, und ihrem Sohn Ulrich Kolb für ihre Rechte auf die Alp Silbern einen Saum Milch jährlich Zins gebensollen.
1904/32

15.06.1722 V0m gesessenen Landrat wird der zwischen Landesseckelmeister Hediger und Kirchenvogt und Ratsherr Jos. Balth. Dettling getroffene Vergleich wegen einem in Zweifel gestandenem Stück Wald, ob dasselbe Eigentum oder Allmeind sei, zunächst an seinerJessenen in Iberg gelegen, genehmigt, und gegen Bezahlung von 100 Gl. zu Handen des Landes ihm laut zugestellter Erkanntnis für Eigen gegeben worden.
1904/32

16.06.1572 Der Kirchgang Schwyz ist in folgende Bruderschaften, welche ihre Angehörigen zu Grabe geleiten, eingeteilt: 1. Kirchgaß, das Dorf; 2. Perfiden, Rickenbach und Aufiberg; 3. Ibach mit Inbegriff der Häuser unter dem Frauenkloster; 4. vom Frauenklosterbis zu Landvogt Abybergs sel. Haus, nebst Lauerz und Büelerberg; 5. von Landvogts Abybergs Haus bis zu oberst am Dorfbach; 6. Brunnen; 7. Ried, Engiberg und Kaltbach; 8. Seewen mit eigenen Häusern zu Bogigen und Engiberg; Wylen, Schrenkingen undUrmi; 10. Unterschönenbuch und Stalden.
1904/32

17.06.1790 Dem Landesseckelmeister soll unter dem Standessigill eine Vollmacht erteilt werden, vom Abt von Einsiedeln 200 Louisdor zu Handen des Landes aufnehmen und wegen der Rückzahlung ein Verkommnis treffen zu mögen, welches aufzunehmende Geld einzig nurfür den Straßenbau verwendet werden soll.
1904/32

18.06.1750 Preise der Lebensmittel: ein Mütt Kernen 12 Gl., ein Stein Anken 36 Schl., ein Saum welschen Wein 25 Gl., ein hübscher Käs 4 ½ Gl., eine schöne Kuh 100 Gl.
1904/32

18.06.1771 Große Teuerung der Lebensmittel.
1904/32

19.06.1311 Entscheid des Schiedsgerichtes im Streite zwischen dem Kloster Einsiedeln und der Gemeinde von Schwyz.
1904/33

19.06.1830 Der Kirchenrat von Iberg verlangt mit schriftlicher Eingabe vom 18. d. Einführung eines Schafmarktes und Schweinemarktes auf Montag nach St. Laurenzentag. Es wird erkennt, es soll derselbe bewilligt sein; falls aber der Muotathaler Schafmarkt auf dengleichen Tag fällt, soll statt dessen ein anderer Tag bestimmt werden.
1904/33

20.06.1789 Die Ausmarchung um ein Stück Land neben dem Butzi im Alpthal, welches zum Unterhalt eines dortigen Priesters durch einen Ehrenausschuß laut Landsgemeinde-Erkanntnis verzeigt worden ist, wird genehmigt.
1904/33

21.06.1294 Bischof Heinrich von Konstanz tritt das Recht auf die bewegliche und unbewegliche Verlassenschaft des verstorbenen Vize-Leutpriesters C. in Schwyz an die Aebtissin und den Konvent der Nonenn zu Steinen ab und bittet die Gemeinde von Schwyz, sie oderihre Zinspflichtigen in den genannten Besitzugen nicht zu beschweren, damit er nicht mit Exkommunikation gegen ihre Personen und Interdikt gegen ihre Kirchen vorzugehen genötigt werde.
1904/33

21.06.1649 Zur Vermeidung von Unkosten und weil nunmehr eine Pfarrei, wird auf Begehren der Kirchgenossen von Steinerberg erkennt, daß zur Abnahme der dortigen Kirchenrechnung nicht mehr ein obrigkeitlicher Ausschuß zu erscheinen habe, sondern einzig einLandschreiber, der die Rechnung zu verschreiben habe.
1904/33

22.06.1647 Die vom dreifachen Landrat festgesetzte Ankenordnung, nach welcher jeder, der senntnet und auf die Allmeind fährt, von jeder Kuh 2 Stein Anken in die Ankenwage abzuliefern hat, wird neuerdings bestätigt.
1904/33

22.06.1851 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird eine Hundetaxe von 2 alten Franken jährlich auf jeden Hund angeommen.
1904/33

23.06.1810 Auf Ansuchen von Schützenmeister Karl Dominik von Hettlingen und Richter und alt-Faktor Jos. Holdener wird denselben die Abhaltung eines Freischießen im Betrage von 4000 Gl. unter obrigkeitlicher Aufsicht bewilligt. Als Deputierte von der Obrigkeitwerden ernannt Landammann Suter und Ratsherr Schuler.
1904/33

23.06.1835 Landesseckelmeister Styger wird bevollmächtigt, die bei Herrn Lori in Bern befindlichen zwei Kupferplatten des Bergsturzes von Goldau samt noch beliebigen Abdrücken um die schuldenden Fr. 46 einzulösen.
1904/34

24.06.1288 Die Meisterin Richenza und alle Schwestern des Frauenklosters Muotathal geloben eidlich in die Hände Bruders Konrad des Kusters der Minderbrüder und Rudolfs ihres Leutpriesters, daß sie fürderhin des klösterlichen Gehorsams und der Zurückgezogenheitunverbrüchlich sich befleißen wollen, und nimmer mehr der geistlichen Leitung der Minderbrüder, welcher sie sich unterworfen, entziehen werden. Gegen allfällig widerspenstige und übel beleumdete Schwestern wird Ausschließung aus dem geistlichenVerbande ausgesprochen.
1904/34

25.06.1650 Es wird neuerdings verboten, in der Mythen, First, Heuberg und andern Bännen Gemsen zu schießen sei es im Winter oder im Sommer, bei Verlust der Ehre und 100 Kronen Buße. Bei gleicher Buße wird verboten, vor St. Jakobstag Steinhühner oder andereWildhühner zu schießen.
1904/34

26.06.1662 Vom gesessenen Landrat wird verboten, "den rauch Tabak offentlich zetrinken", bei 2 Gl. Buße. Es wird verboten, auf Verkauf Lebkuchen zu backen, "also daß selbiger den Jungen Knaben frey zemachen Uebergeben sein solle", vorbehalten 8 Tage vor und nach Neujahr und St. Nikolaus.
1904/34

27.06.1671 Weil Hans Jörg Schuler an letzter Landsgemeinde betrunken gewesen ist und sich "mit Worten ohnbescheidentlich" gehalten hat, soll zur Strafe eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten.
1904/34

27.06.1711 Seckelmeister Jakob Schädler von Einsiedeln wird vom Landrat, weil er gegen Landesseckelmeister Bellmont den Respekt verloren, zur Buße in 25 Schl. Sitzgeld verfällt.
1904/34

28.06.1817 Auf gemachte Vorstellung von der Geistlichkeit, daß nun seit 10 Jahren nicht mehr gefirmt worden sei, soll der Nuntius ersucht werden, daß er vor seiner Reise auf die Egelweihe nach Einsiedeln einige Tage in hier die gl. Firmung ausspenden möge.
Melchior Bürgi von Arth, welcher des Rudolf Römers Frau die Gevatterschaft verweigert hat, wird in 25 Gl. Buße und in die Kosten verfällt.
1904/34

29.06.1531 Von der Landsgemeinde wird jeder, der aus Fucht vor der Strafe landesflüchtig wird, für vogelfrei erklärt.
1904/35

29.06.1620 In Einsiedeln wird die Bruderschaft der Meister und Gesellen eingeführt.
1904/35

30.06.1727 Laut Rechnung von Kirchenvogt Dettling in Busingen kostete im Juni ein Stein Anken 24 Schl., eine Maß Milch 5 Rp., ein 5pfündiges Brot 8 Schl., ene Maß welschen Weines 12 Schl., ein Pfund Käs 3 Schl.
1904/35

30.06.1766 Als Ehrenprediger an die bevorstehende Engelweihe nach Einsiedeln wird vom Landrat Pfarrer Tanner in Muotathal erwählt.
1904/35

01.07.1719 Heu und Streue aus der Landschaft March außer Landes zu verkaufen wird neuerdings bei 100 Kronen Bußе verboten; es soll keiner sich efrechen um Erlaubnis anzuhalten, weder duch sich selbst, noch durch einen andern, und wenn einer solches mehr vor Ratanziehen oder hierum anhalten würde, soll ein solcher jedem Ratsherrn ½ Thaler Sitzgeld zu bezahlen schuldig sein.
1904/35

02.07.1706 Von der Landsgemeinde wird der Kauf zwischen dem Konvent zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz und Siebner Ulrich wegen der Tannern in Steinen bestätigt, unter der Bedingung, daß der Konvent 40 Bergklafter Wehri in eigenen Kosten zu machen und zuunterhalten habe, laut Spruch der Runsenbeschauer. Die Tannern aber, wie solche verkauft worden samt darauf haftenden Beschwerden, soll zu allen Zeiten zügig sein.
1904/35

03.07.1738 Die Landsgemeinde erkennt, daß diejenigen, welche wegen Diebstählen und andern Malefizfehlern in obrigkeitliche Ungnade gefallen sind, an keiner öffentlichen Versammlung, weder an Landsgemeinden noch Viertelsgemeinden sich einfinden sollen, nochmindern noch mehren mögen, auch keiner Kundschaft mehr admittiert werden sollen. Wer dieses übersieht, soll ohne Gnade das Vaterland verwirkt haben.
1904/35

03.07.1710 Vom Landrat wird erkennt u. auszukünden befohlen, daß man in den Bergen vor St. Jakobstag nicht heuen soll bei 1 Dubl. Bußе.
1904/36

04.07.1847 Von der Sparsuppenanstalt Schübelbach werden während der Monate März bis Juli 11,073 Maß Suppe an die Armen ausgeteilt.
1904/36

05.07.1670 Gräßliche Viehseuche im Schwyzerlande.
1904/36

05.07.1734 Im diesjährigen Kriege zwischen Oesterreich und Frankreich schirmt Oberst Nideröst mit dem Regiment Waldstätten die Städte Waldshut, Laufenburg, Säckingen und Rheinfelden am Rhein.
1904/36

06.07.1835 Der Kauf zwischen Hauptmann Koppenhahn als Verwalter von Lieutenant Martin Anton Büeler, und Wachtmeister Dom. Linggi, um das Wirtshaus zum Engel in Schwyz um die Summe von 5500 Gl. wird genehmigt.
1904/36

07.07.1418 Abt Walther und der Konvent von Engelberg urkunden, daß sie die von Ulrich von Lütishofen gekauften Güter, genannt Amtgüter zu Merlischachen, die ein Erbe des Gotteshauses im Hof zu Luzern sind, auf allfällige Mahnung des Propstes daselbst innertJahresfrist wieder aufgeben und verkaufen wollen.
1904/36

07.07.1616 In diesem Jahre wurde die erste Kirchenuhr auf Ingenbohl in Luzern gemacht; sie kostete 90 Gl.
1904/36

08.07.1730 Der Bauherr soll den Werkmeistern Auftrag erteilen, die Straße auf den Stoos zu erbessern, da man gesonnen ist, die Kapelle daselbst weihen zu lassen.
1904/36

08.07.1820 Im Alpthal werden 400 Stöcke Holz à 2 Gl. durch den Landesseckelmeister verkauft. Von dem Erlös soll er 14 Louisdor, 7 im Winter und 7 übers Jahr, für die Renovation der Pfarrkirche im Alpthal abgeben mögen.
1904/36

09.07.1816 Der Kirchenrat von Schwyz beschließt, die hl. Kreuzkapelle mit 20 Louisdor Kosten renovieren zu lassen.
Der Entwurf einer Ratsordnung für den Kirchenrat wird mit der Abänderung genehmigt, braune Röcke und schwarze Beinkleider tragen zu dürfen.
1904/36

10.07.1418 Ulrich von Lütishofen verlauft die Herrschaft und den Turm zu Merlischachen mit aller Zubehörde dem Kloster Engelberg.
1904/36

10.07.1825 Im Bade zu Hohenems bei Feldkirch stirbt vom Schlage getroffen Chorherr und Kustos in Bischofszell, Josef Franz Schuler von Schwyz, im 73. Jahre seines Alters.
1904/36

11.07.1711 Es wird ekennt, daß die Müller, sobald sie vom Markte heimkommen, bei Eiden den Preis des erkauften Kernens anzeigen sollen, bei einer Dublone Buße. Alsdann soll der Brotpreis gemacht und das Brot wöchentlich in allen Kirchgängen gewogen und dieFehlbaren ohne heimliche Abmachung angezeigt und exemplarisch gestraft werden sollen. Es soll auch diese Verordnung in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1904/37

12.07.1644 In diesem Jahre wird vom Landrat erkennt, daß keine Quaksalber jemanden einen Purgaz oder sonst etwas einzunehmen geben, wie auch, daß sie keiner Weibsperson Aderlassen sollen. Das alles komme allein den ordentlichen "Döktern" und geprüften Scherernzu.
1904/37

12.07.1362 Große Teuerung und Hungersnot.
1904/37

13.07.1675 Wegen Brennen und Verkauf von Branntwein werden Hans Martin Bürgler, Schneider, in Lauerz, Hans Zimmermann, Marie Frischherz, die "Sidlerni" und Marie Lüönd in je 10 Pfund Buße verfällt; desgleichen wegen Mostwirten Georg Güpfer und wegen Verkauf vonTabak Georg Kerengärtner, Hans Jakob Stark und alt-Krämer Weltsch.
1904/37

13.07.1712 Von der Landsgemeinde wird beschlossen, daß das Kloster Einsiedeln im neuerbauten Kloster weder Wirten noch Ehehaften Besitzen dürfe.
1904/37

14.07.1835 Die Gemeinde Schwyz zählt 650 Häuser, nämlich Dorf und Klosterkilbi 166, Dorfbach und Oberdorf 111, Seewen und Urmiberg 53, Ried, Haggen, Kaltbach und Engiberg 86, Ibach 103, Schönenbuch 28, Rickenbach 62, Berg, Lauenen und Aufiberg 41.
1904/37

15.07.1771 Ehrengesandter und Ratsherr Wüörner und Landvogt Felchlin werden verordnet, in den Häusern, in denen vermutlich noch Schriften für unser Land oder das Land betreffend liegen geblieben sind, höflichst sich nach solchen zu erkundigen und dieselben demArchivar einzuhändigen. Dem Archivar soll eine Erkanntnis zugestellt werden, daß er niemanden Schriften aus dem Archiv zum Lesen oder Abschreiben abgeben solle, außer gegen Rezeß,

damit er jederzeit wisse, von wem er solche wiederum abfordern könne.
1904/37

16.07.1718 Als Pfarrer von Wangen wird vom gesessenen Landrat erwählt Johann Dominik Betschart von Schwyz, d. Z. noch Stipendiat in Mailand. Um diese Pfründe hat sich auch beworben Pfarrhelfer Karl Anton Meyer am Sattel.
1904/38

16.07.1774 Das vorgewiesene Patrimonium für Pfarrer Tanner in Muotathal, welches auf seines Bruders Rudolf Tanners Gut "Feldli" gesetzt ist, wird genehmigt.
1904/38

17.07.1691 Dem Franz Trachsler wird vom Landrat das Spielen verboten bei 100 Gl. Buße, wovon dem Leiter 1 Dublone gebühren soll.
1904/38

17.07.1813 Josef Heinzer auf dem hintern Oberberg auf Illgau, welcher sich über pflichtmäßige Ermahnung gegen Pfarrer Andacher ungebührlich und sehr unanständig betragen hat, soll vom Amtstatthalter berufen, gehörig reprimandiert und angehalten werden, demPfarrer eine angemessene Abbitte zu leisten.
1904/38

18.07.1827 In Schwyz wird publiziert, daß der neuerrichtete Dörrofen seiner Vollendung nahe und daß derselbe zu jedermanns Gebrauch unter nachstehenden Bedingungen offen stehe: 1. Wer in demselben Obst zu dörren gedenkt, hat sich bei Frühmesser Schibiganschreiben zu lassen; die zuerst Angeschriebenen haben das Vorrecht. 2. Für ein Schwyzerviertel Zwetschgen und ganze Birnen sind 8 Schl. 3 A. beim Abholen des gedörrten Obstes zu bezahlen. 3. Die Schnitze müssen zum Dörren zubereitet gebrachtwerden, es sei denn, daß sie sich mit Sigrist Inderbitzin, welcher das Dörren besorgt und zum Spalten und Aushauen eine eigene Maschine erfunden hat, selbst verständigen wollen.
1904/38

19.07.1830 Unglückstag für Einsiedeln, indem nachmittags um 2 Uhr der Hagel in solcher Menge und mit so großer Kraft herabfällt, daß er nicht nur alle Feldfrüchte zerstört und in den Boden hineinschlägt, sondern auch sehr großen Schaden an Gebäuden und Fensternverursacht.
1904/38

20.07.1310 Der Abt von Engelberg und der Subdelegat des Abtes von Weingarten heben den vom Bischof von Konstanz über die Schwyzer verhängten Bann wieder auf.
1904/38

21.07.1719 Furchbare Feuersbrunst in Arth, welche 77 Häuser in Schutt und Asche verwandelt; diesem Brande ist die dortige Siebnerlade mit vielen wichtigen Urkunden vom Feuer zerstört worden.
1904/38

21.07.1826 Das seiner Zeit vom jungen Franz Schmid aufgenommene und der Regierung übergebene Panorama von Schwyz soll in eine Rahme gesetzt und in der Ratsstube an einem schicklichen Orte aufgehängt wrden.
1904/39

22.07.1825 Vom gesessenen Landrat wird der Salzpreis für den ganzen Kanton herabgesetzt und verordnet, daß vom 1. August an das Pfund Salz um 9 Rp. ausgewogen werden soll.
1904/39

23.07.1607 Vom dreifachen Landrat wird verordnet, daß niemand in unserm Land an Feierabenden, Zwölfbotenabenden und U. L. Frauenadenden nach Betglockenzeit in Wirtshäusern zehren, essen oder trinken, und an andern Abenden nicht länger als bis um 9 Uhr, auch anden obgenannten hl. Tagen am Morgen vor dem Amte der hl. Messe in Wirtshäusern nicht "collatzen" soll, bei 20 Gl. Buße für den Wirt und 10 Gl. für den Gast; Fremde sollen hierin nicht begriffen sein.
Desgleichen werden alle Spiele, große und kleine, genannte und ungenannte, wie auch das

Kegeln, Plattenchießen etc verboten, tags bei 20 Pfund und nachts bei 40 Pfund Buße.
1904/39

24.07.1649 Die drei Säumer am Rothenthurm werden vom gesessenen Landrat in je 5 Pfund verfällt, weil sie das Salz in ihre Häuser legen und nicht fertigen, auch ohne Vorwissen der Kaufleute Salz hinweggeben. Inskünftig soll denselben aber solches bei 10 Gl. Bußeabgestrickt sein; sofern sie aber die Buße oder den geschädigten Kaufleuten den verursachten Schaden nicht zu erstatten haben würden, sollen sie diese im Turm abverdienen und folgends vom Lande verwiesen werden.
1904/39

25.07.1831 Beim Baden im Lauerzersee ertrinken ein Sohn von Viktor von Hettlingen und ein Sohn von Jos. Ant. Bellmont in Schwyz.
1904/39

26.07.1560 Die Kirchweihe zu Seewen wurde zu dieser Zeit am Sonntag nach der Fronleichnams-Oktav gehalten, die zu Rickenbach am Sonntag nach St. Magdalena, die im Tschütschi am Verenatag, die von Ibach am Sonntag nach Maria Himmelfahrt, die im Frauenklosternach hl. Kreuzerhöhung.
1904/39

27.07.1652 Es soll allen Beisassen unseres Landes bei festgesetzter Buße verboten sein, großes oder kleines Gewild zu schießen.
1904/39

27.07.1688 Auf Ansuchen des Prälaten von Engelberg wird demselben bewilligt, 12 bis 18 Stöcke "Forin Holtz, etwas Leden und Flader" aus unserm Lande zu kaufen.
1904/39

28.07.1318 Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Suffragan Gwizard allen Reuigen und Büßenden, die am Jahresfest der von ihm geweihten zwei Altäre in der Kirche zu Morschach und andern hohen Festtagen die Kiche besuchen, dem Leib Christi folgen unddie Predigt hören, 140 tägigen Ablaß.
1904/40

29.07.1681 Unterschreiber Martin Fach resigniert als Ankenwäger, da er wegen Bauen im Alpthal zu strark in Anspruch genommen sei; es wird auf 6 Jahre neu ernannt Fürsprech Jos. Leonhard Spörlin. Auf geschehenen Anzug, daß auf bevorstehende Engeweihe den Pilgern und Durchreisenden sehr gelegen wäre, wenn im Alpthal eine Nachtherberge erbaut würde, und Melchior Fach eine solche zu erbauen sich anbietet, wird erkennt, daß ihm gestattet seinsolle, nach Gutdünken eine solche im Alptahl an der Allmeind zu erbauen.
1904/40

30.07.1711 Es wird erkennt, daß die Ehebrüche einem jeweiligen Landesseckelmeister zu strafen und "gütiglich zu traktieren" überlassen sein sollen. Die Armen aber sollen dafür mit dem Turm gebüßt werden.
1904/40

31.07.1730 Von Weihbischof Josef Franz Anton von und zu Sirgenstein von Konstanz wird im Kapuzinerkloster in Schwyz das hl. Sakrament der Firmung ausgespendet.
1904/40

01.08.1668 Wenn jemand Kapital käuflich an sich bringt, so soll der Besitzer des Gutes, auf welchem das Kapital haftet, eine solche Gült oder Kapital innert Jahr und Tag von er Zeit der Anzeige an gerechnet, aus eigenen Mitteln und Wert, wie Käufer solche ansich gebracht hat, einlösen mögen. Eine Schuld, welche auf dem Verkäufer der Gült oder des Kapitals selbst gehaftet hat, ist als Bargeld anzusehen und also nur mit barem Geld und mit einer Schuld, welche auf dem Kapitalkäufer auch wieder haftet,abgetragen werden.
1904/40

02.08.1817 Der bei Pfarrer Sebastian Enzler in Arth sich aufhaltende Fürstabt Pankrazius von Stallen teilt in

diesem Hungerjahre an die Notleidenden der Gemeinde Arth 1000 Gl. aus und erweist sonst noch viele Wohltaten daselbst.
1904/41

03.08.0940 In Einsiedeln stirbt der sel. Benno. Er war Domherr in Straßburg, im Jahre 927 Bischof von Metz, 928 wurde er von seinen Feinden geblendet und zog sich nachher als zweiter Einsiedler in den finstern Wald zurück.
1904/41

03.08.1829 In Wollerau stirbt nach kurzer Krankheit Pfarrer Johann Josef Bürgi. Er war mehrere Jahre Organist in der Domkirche zu Solothurn und wurde im Frühlinge d. J. von seinem Vaterort zum Seelsorger erwählt.
1904/41

04.08.1714 Dem Kirchgang Ingenbohl wird auf gestelltes Begehren bewilligt, die in der Siebnerlade auf Morschach liegenden und den Kirchgang Ingenbohl, das Dorf Brunnen und den Felderboden allein betreffenden Dokumente, Siegel und Briefe, im Beisein einesLandschreibers von Siebner Inderbitzin den Abgeordneten von Ingenbohl zu extradieren und eine Liste dieser Briefe in die Siebnerlade zu legen.
1904/41

05.08.1741 An die auf morgen angesetzte Kirchgemeinde in Freienbach zur Erwählung eines Kaplans wird der Landesseckelmeister Reding abgeordnet. Die Wahl soll gewohnter Dingen mit freiem Handmehr geschehen, in der Zeit, da die Geistlichen sich in der Sakristeibefinden; die fremden Geistlichen sollen sich auf die Emporkirche begeben.
1904/41

05.08.1788 Als Wundenbeschauer und Runsenbeschauer werden ernannt Bauherr Werner Horat und Ratsherr Johann Steiner. Als Ehrengesandter nach Lauis wird erwählt Amtsstatthalter Felix Abyberg.
1904/41

06.08.1649 Der Kauf um ein Haus in Seewen, zunächst bei Kaspar Dettlings Haus gelegen, zwischen Melchior Ziltener von Steinen als Verkäufer und Wolfgang Meyer als Käufer, um 58 Pfund Gelds oder 290 Gl., wird genehmigt.
1904/41

06.08.1825 Dem Zoller Karl Aufdermaur, jung. Jos. Karl Aufdermaur und Hauptmann Jos. Maria Camenzind wird bewilligt, vom 4. bis 8. September in Brunnen ein Ehrschießen und Freischießen im Betrage von Gl. 4444 oder Fr. 5469.53, mit 4 Stichscheiben und 2Kehrscheiben und mit 2 Neuthaler Doppel abzuhalten, und zwar unter Aufsicht von Siebner Beeler und Ratsherr von Euw, wobei aber alle Arten von Würfelspiel und "Kärben" untersagt sein sollen.
1904/41

07.08.1704 Ratsherr Rudolf Schorno wird als Vogt über die St. Jakobskapelle beim Uetenbach ernannt. Er soll dieselbe renovieren lassen mögen, nicht aus Schuldigkeit, sondern aus Eifer und Andacht gegen Gott und seine lb. Heiligen, und soll ihm eine bezüglicheErkanntnis zugestellt werden.
1904/42

08.08.1789 Dem Waldbruder beim Kindli wird aus dem burg. Salzgeld ein Almosen von 3 Gl. 10 Schl. bewilligt.
1904/42

08.08.1795 Auf gestelltes Gesuch wird dem Jos. Remigius Lehemann, Konvertit aus dem Bernerbiet, bewilligt, nach dem zu Handen des Landes gemachten Anerbieten, sich nebst Frau und Kindern ein Jahr lang auf Wohlverhalten hin in der Einsiedelei beim Kindliaufhalten zu mögen; alsdann soll er gehalten sein, um diese Gnade wiederum vor der Obrigkeit bittlich anzuhalten. Der Landesseckelmeister soll dafür sorgen, daß Lehemann den Elsässer Waldbruder um seine Auslagen entschädige und er und die Seinigendem Gemeinwesen nicht lästig fallen.
1904/42

09.08.1705 Auf gestelltes Ansuchen von P. Fulgens Fontana, Jesuit und Missionär, wird erkennt, einen eigenen Ratspatron zu erwählen und als solcher der hl. Franziskus Xaverius auserkoren.
1904/42

09.08.1831 Große Verheerungen durch die Muota; die gedeckte Brücke hinter dem Frauenkloster wird nebst mehreren ungedeckten weggeschwemmt.
1904/42

10.08.1858 Im Kanton Schwyz befinden sich 22 Ziegelbrennereien, 8 Hafnerwerkstätten, 5 Bierbrauereien, 1 Glashütte (in Küßnacht), 15 Fabriken (2 in Gersau, 1 in Brunnen, 1 in Ibach, 1 in Arth, 2 in Einsiedeln, 3 in Wollerau und Bäch, 5 in Siebnen, Nuolen undWangen), 1 Zündhölzchenfabrik (in Brunnen), 1 Drahtstiftenfabrik (in Wangen), 3 Hammerschieden (sämtliche in Steinen), 4 Maschinenwerkstätten, 5 Buchdruckereien (2 in Einsiedeln und 3 in Schwyz), 2 Lithographien (in Einsiedeln), 2 Wachswarenfabriken(in Küßnacht und Einsiedeln), 10 Rotgerbereien, 1 Meißgerberei (in Schwyz), 4 Färbereien (davon 2 in Schwyz, Schindler und Castell), 3 Hutmachereien, 1 Gewehrfabrik (Kündig in Schwyz), 2 Regenschirmfabriken (in Tuggen und Einsiedeln), 1 Seifenfabrikund Kerzenfabrik (in Küßnacht), 1 Roßhaarfabrik (in Gersau); Musikinstrumente (Violinen, Guittaren u. Contrebässe) werden einzig in Brunnen verfertigt.
1904/42

11.08.1827 Der 53. Geldlotterieplan des Heinrich Wyß, nach welchem sein in Uri besitzendes Haus und Gelände zu Fr. 17700 berechnet als Prämien gegeben wird, erhält unter früheren Bedingungen die Ratifikation.
1904/43

12.08.1719 Einem von Walchwyl, der sich den 21. Juli d. J. bei der leidigen Feuersbrunst in Arth sehr wohl gehalten und in Siebner Redings Haus vom Feuer übel gebrannt worden ist, werden 2 Dublonen an den Schaden zuerkennt.
Den Brandbeschädigten von Arth wird eine Rekommandation an den Bischof von Konstanz und eine solche an den Bischof von Chur bewilligt.
1904/43

13.08.1825 Dem jungen Kunstmaler Dominik Suter wird bewilligt, Gl. 250 Kapital anzugreifen und zu verwenden.
Es wid Anzeige gemacht, daß Pfarrer Meinrad Xaver Römer am Sattel den 10. d. morgens ½ 4 Uhr gestorben und die Obsignation vorgenommen worden sei.
1904/43

14.08.1830 Frau Anna Puprecht von Landshut verlangt Bewilligung, als gymnastische Künstlerin drei Vorstellungen geben zu dürfen, was ihr bewilligt wird.
1904/43

15.08.1776 Dem Waldbruder beim sog. Kindli wird zu einem Kreuz Holz aus dem Eichwäldli, welches dem Zeughaus zugehört, bewilligt.
1904/43

16.08.1590 Hans Gruber erhält vom gesessenen Landrat das "Dorngstüdt enert der Blatten zwüschen der Straß und dem Bach" zu Eigentum, gegen die Verpflichtung, diese Straße und die Bachrunse samt Wehri, Steg und Weg in Ehren zu unterhalten.
1904/43

16.08.1823 Dem Dominik Faßbind zum "Rößli" in Brunnen wird bewilligt, auf den 7. Sept. ein Freischießen im Betrage von 100 Louisdor unter Aufsicht der beiden Ratsherren von Brunnen abzuhalten.
1904/43

17.08.1737 Das Begehren von Kapellvogt Anton Horat im Alpthal im Namen des Franz Gutkäß aus Wien, der willens ist, Waldbruder zu werden und im Alpthal eine Einsiedelei zu errichten, auch erklärt, sich mit seiner Malerkunst zu ernähren und also zu betragen, daßer dem Lande zu keiner Beschwerde falle, wird an den gesessenen Landrat verwiesen.
1904/43

17.08.1739 Es wird erkennt und auszukünden befohlen, daß wenn inskünftig die fremden Krämer den unsern an Waren, es sei an Tuch oder anderer Ware, für mehr als 50 Gl. dings geben und vertrauen würden, daß einem solchen um seine Ansprache weder Gericht nochRecht gehalten werden solle, wonach sich jeder zu verhalten wissen werde.
1904/44

18.08.1393 Landammann und Landleute von Uri bekennen, daß sie die Aebtissin von Zürich ihrer Güter, ihrer Schweigen, Zinse, Fälle, Zehnten und Meierämter entwert hatten, und daß sie nunmehr durch Vermittlung der Eidgenossen von Zürich, Luzern, Schwyz undUnterwalden wieder beweren, so daß sie die Meierämter fortan nach ihrem Belieben besetzen und entsetzen könne; doch sollen die vier alten Meier nicht wieder ihre Meier werden.
1904/44

19.08.1826 Der Kirchenrat Arth bittet um ein Verbot des Hanfrätschens in der Wacht. Es wird erkennt, es solle in allen Kirchgängen ausgekündet werden, daß das Rätschen von Hanf in den Häusern und in den Dörfern und dessen Dörren in Oefen, sowie das Heitzen derStengel bei 1 Dublone Buße, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll, verboten ist.
1904/44

20.08.1718 Es wird erkennt, daß inskünftig keiner der Gesandten den Untertanen mehr Bewilligung erteilen soll, Holz, Heu oder Streue außer Landes zu verkaufen, bei 50 Taler Buße.
1904/44

21.08.1846 Anhaltende Regengüsse im August verursachen viele Erdschlipfe ("brächen") und richten dadurch großen Schaden an.
1904/44

22.08.1671 Christoph Frischherz wird mit seinem Begehren, auf dem Platze, wo früher die Kapelle St. Anton gestanden, eine Nagelschmiede zu erbauen, ein für allemal abgewiesen, da es sich nicht gezieme, auf einem geweihten Platze zu bauen. Es soll daselbst einKreuz aufgerichtet und für alle Zeiten dort stehen gelassen werden.
1904/44

23.08.1794 Den Kapellgenossen von Studen in Iberg wird vom gesessenen Landrat bewilligt, auf das von der Landsgemeinde zum Unterhalt ihrer Kaplaneipfründe erhaltene Stück Allmeindland lehensweise 600 Gl. zu entheben und auf solchen versichern zu lassen. NachAblauf von 10 - 12 Jahren sollen diese 600 Gl. wieder abgelöst werden, und im Falle, daß das genannte Stück Land innert dieser Zeit wieder Allmeind würde, sollen die Kirchgenossen von Studen gemeinsam verbunden sein, dieses Stück Land hievon zuentledigen.
1904/44

24.08.1855 Vertrag der in den Waisenladen sämtlicher Gemeinden des Kantons befindlichen Wertschriften: Fr. 3,990,682 95 Rp. Zahl der Bevogteten 2055, wovon 659 minoräne und 1376 majoräne.
1904/45

25.08.1711 Dem Jos. Frz. Stadler wird auf sein bittliches Anhalten ein Attest seines Wohlverhaltens, "als viel U. gd. HH. und Obern in Wissen sei", bewilligt.
Theresia Strickler wird wegen einem begangenen und einem versuchten Kindsmord zum Tode verurteilt. Der Scharfrichter soll sie wohlverwahrt durch die Reichsstraße auf das Wintersried zu der gewohnten Richtstätte führen und sie dort mit dem Schwertevom Leben zum Tode richten, daß zwischen Körper und Haupt ein Karrenrad passieren möge. Nachher soll ihr die rechte Hand abgehauen und samt dem Kopf auf das Hochgericht genagelt, ihr toter Leib aber unter dem Galgen verscharrt werden.
1904/45

26.08.1824 Großer Schaden im Bezirk Höfe infolge Hochgewitters, der sich nach geringem Voranschlag auf 24426 Gl. beläuft.
1904/45

26.08.1850 Der Frauenverein der Gemeinde Schwyz hat das Seidenweben und Roßhaarknüpfen eingeführt. Damit diese Anstalt nicht in Verfall gerate, wird Unterstützung durch den

Gemeinderat verlangt; es wird eine daherige Kommission ernannt.
1904/45

27.08.1848 Von den Kreisgemeinden wird die neue Bundesverfassung mit 3454 gegen 1168 Stimmen, ein Steuergesetz mit 2191 gegen 1236 Stimmen, ein Gesetz über den Gemeindebesuch mit 1407 gegen 1191 Stimmen verworfen. (Einsiedeln und Küßnacht nehmen dieBundesverfassung an ersteres mit 384 gegen 356, letzteres mit 280 gegen 182 Stimmen).
1904/45

28.08.1655 Es wird erkennt, daß im Bann und an allen den Orten, so unlängst in Bann gelegt worden, ohne Erlaubnis des Landesseckelmeisters "als Jägermeister des Landes" niemand Gemsen schießen solle. Es soll auch allen Beisassen bei festgesetzter Buße gänzlichverboten sein, in oder außer dem Bann Gemsen zu schießen.
1904/45

29.08.1680 Das "Kriesimuosen und das Kriesiwasserbrennen" werden bei 40 Pfund Buße verboten.
Da unsere Miteidgenossen von Seelisberg unsere Schützen vor diesem zu sich eingeladen haben, sollen sie zum Danke aus besonderer nachbarlicher Freundschaft auch wiederum auf die Klosterkilbi eingeladen werden. Die Bestimmung der Gaben wird demLandesseckelmeister überlassen, dann sollen vier Herren von der Obrigkeit wegen den Gästen Gesellschaft leisten.
Die Nüsse in der Ehrlen sind St. Martin geordnet, weshalb sich niemand von solchen "zu nehmen, schütten oder bänglen gelusten" lassen solle, bei 1 Louisdor Buße.
1904/45

30.08.1687 Einweihung de neuen Klosterkirche in der Au bei Einsiedeln durch Abt Augustin II. Reding von Biberegg.
1904/46

30.08.1855 Die Gemeinde Alpthal hat Fr. 36245 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 406 Armenvermögen und Fr. 5708 Schulvermögen.
1904/46

31.08.1719 Die Nüsse in der Ehrlen (wovon 6 Bäume der Pfarrkirche zu St. Martin in Schwyz vorbehalten und zugeeignet sind), auch jene auf der Au zu Steinen und auf der Seewerallmeind sollen bis auf fernere obrigkeitliche Erlaubnis weder geschüttet, nochgebengelt werden, bei einer Dublone Buße. Die Eltern sollen ihre Kinder hievon abhalten und für solche die Buße zu bezahlen haben.
1904/46

31.08.1825 Dem regierenden Landammann wird bewilligt, die Familie Uetz zwei bis drei Vorstellungen in Equilibern und gymnastichen Uebungen geben und einen Ballon aufsteigen zu lassen.
1904/46

01.09.1521 Es wird erkennt, daß wer Tuch kauft, solches mit barem Gelde und nicht mit Schulden bezahlen soll, es würde denn Sache, daß der Tuchmann dem Käufer selbst schuldig wäre, in welchem Falle letzterer seine Anforderung wohl in Abrechnung bringen mag.
Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß wenn vom Landammann die Einberufung einer Landsgemeinde verlangt wird, er den gesessenen Landrat versammeln und demselben den Handel vorlegen solle, der dann nach Gutbefinden die Gemeinde einberufen oder nachGestalt der Sache handeln wird.
1904/46

02.09.1713 Die Kriegsrechnung soll bis St. Michaelstag vollständig bereinigt und alsdann von niemand mehr Anforderungen angenommen werden.
1904/46

02.09.1780 Dem jungen Herrn Alois Schorno zu Mailand wird das Patrimonium bewilligt.
1904/46

03.09.1668 Vom Landrat wird verordnet, daß man die Arther mit dem "Hummel" nicht mehr vexieren solle, bei einer Buße von 200 Gl.
1904/47

04.09.1683 Wegen dem Verkauf von Pulver außer Landes wird auf Begehren der Sager und Meister Wispels erkennt, daß weil die Sager 40 Zentner und Wispel 25 Zentner Pulver im Vorrat haben, erstere 10 und letztere 8 Zentner über den Berg verkaufen mögen; an andereOrte aber soll kein Pulver außer Landes verkauft werden.
1904/47

04.09.1820 Pfarrer Johann Pius Hegner in Nuolen resigniert wegen Altrsschwäche auf die dortige Pfarrei.
1904/47

05.09.1680 Die Beisassen Schlosser und Schmide sollen die Feuerspritze alle Jahre zweimal vor sich nehmen und einrichten und sich damit exezieren, damit solche im Fall der Not alsbald in Bereitschaft und sie selbst auch fertig sich einfinden, bei 1 Dubl. Bußefür jeden Ungehorsamen. Es soll solche Musterung und Uebung morgen das erstemal vorgenommen werden und sind hiezu verordnet Balth. Fridolin Klostener und Hans Balth. Beeler.
1904/47

06.09.1794 In Streitigkeit zwischen Waldbruder Fach und einigen Schiffleuten in Brunnen wird auf Begehren des Fach Revision im Handel erteilt.
Den HH. Siebnern wird überlassen, zu Pferd oder zu Fuß nach Einsiedeln an die Engelweihe zu reisen, jedoch soll ihnen, falls sie zu Pferde reisen, von Landes wegen nichts an die Kösten gegeben werden.
1904/47

07.09.1754 Alt-Landammann Wüörner, Kanzler Jütz und Landvogt Bellmont sind willens, eine Fabrik aufzurichten, bedürfen aber hiezu notwendig einen reformierten Meister; sie ersuchen deshalb um Bewilligung, einen solchen ins Land nehmen zu mögen. Vom gesessenenLandrat wird ihrem Gesuche entsprochen, es sollen jedoch der reformierte Meister und 1 oder 2 Gesellen seiner Religion, falls solche unentbehrlich notwendig wären, Sonntage und Feiertage heiligen, auch an gebotenen Fasttagen vom Fleischessen sichenthalten, und sofern solche im Lande Schulden oder sonst sich fühlbar machen würden, sollen die Gesuchsteller für sie gutzustehen schuldig sein.
1904/47

08.09.1558 In der Pfarrkirche zu Schwyz hält man alljährlich 6 große Jahrzeiten, wofür der Seckelmeister jedem Priester, sowie dem Schulmeister und Sigristen jedesmal einen Batzen bezahlte. Diese Tage sind: St. Fridolin, St. Bonifaz, der Montag nach dem auf St.Ulrich fallenden Sonntag (Sempacher Schlachtjahrzeit), die Schwyzerkilbi, der 1000 Ritter-Tag, der hl. Kreuzestag im Herbstmonat und der Allerseelentag.
1904/47

08.09.1830 Am Sattel stirbt Ratsherr Dominik Schnüriger, im Alter von 66 Jahren.
1904/48

09.09.1472 Hans Ulrich, Uli Hermann und Hans Ehrler im Namen von Landammann und Rat zu Schwyz verkaufen dem Hans Ott zwei Stücklein Allmeind "am Staldlin under dem Brunnen, so man uff den Haggen gat, und darzu, was zwüschent den Würtzen Allmeind gewesen ist"als Eigentum, gegen die Verpflichtung, den Weg in der Würz, so von dem Schiltlein hinaufgeht bis an des Bäsis Gatter, zu allen Zeiten unklagbar zu unterhalten.
1904/48

10.09.1771 Der Aufsatz wegen dem neu zu erwählenden Pfarrer von Schwyz wird genehmigt.
1904/48

11.09.1788 Es wird erkennt, daß während der Engelweihe in Einsiedeln im Dorfe Schwyz sowohl bei Tage als bei Nacht zwei Grenadiere und in den Kirchgängen zwei andere Männer patroullieren sollen, um das fremde Bettelgesindel und Strolchengesindel aufzufangen undfortzuführen. Die ferneren Verfügungen zu treffen und Aufsicht über die bestellten Männer zu halten wird Ratsherr Reichlin bestellt.
1904/48

12.09.1711 Heu und Streue aus der Landschaft March außer Landes zu verkaufen, wird bei 50 Gl. Buße

verboten.
1904/48

12.09.1716 Der Landesseckelmeister vereinnahmt an Zoll von Lauis (von Statthalter Weber) Gl. 282.36.2, und Zoll von Bellenz (von Landschreiber und Ehrengesandter Inderbitzin) Gl. 67.20
1904/48

13.09.1740 Rektor Degen im oberen Klösterli bringt an, es möchte auf künftigen Donnerstag den 15. d. eine Deputation von unsern gnädigen Herren und Obern zum Examen abgeschickt werden. Es werden hierzu verordnet: Pannerherr Reding; Statthalter Mettler; LandvogtWüörner und Statthalter Abyberg.
1904/48

14.09.1362 Herzog Rudolf gibt dem Hans Böcklin für seinen Dienst 23 Pfd. 7 Schl. zu Leibgeding auf den Zins zu Schwyz, auf die Fähre zu Oeschibach und die Fischenz zu Luzern.
1904/48

14.09.1365 Große Teuerung und Hungersnot, welche drei Jahre lang fortdauern.
1904/49

15.09.1646 Der Hanfsamen in der Ehrlen soll nicht gezogen werden, bis auf erteilte Bewilligung u. gd. Herren, bei 5 Gd. Buße, und sollen die Ehrlenvögte gut Aufsicht halten.
1904/49

15.09.1827 Karl Aufdermaur, welcher am 10. August 1792 dem Gefecht vor den Tuillerien in Paris beigewohnt hat, verlangt Unterstützung, zur Erhältlichmachung seiner Pension, da Johann Ehrler solche auch bereits beziehe. Es wird erkennt, es solle der französischeMinister auf die mit ihm durch Landammann von Zay gepflogene Unterredung aufmerksam gemacht und um seine Verwendung beim Kriegsministerium nachgesucht werden.
1904/49

16.09.1826 Da seit einiger Zeit wahrgenommen worden ist, auf welch lieblose Weise die Scheltungen überhandnehmen, und oft wegen Kleinigkeiten entstehen, soll das alte Landrecht hierum zu jedermanns Verhalt neuerdings bekannt gemacht werden.
1904/49

17.09.1825 Vor dem Landrat wird Anzug gemacht, daß so ziemlich allgemein der Wunsch walte, es möchten die in der Kirche bekannt zu machenden Verordnungen, Geldrüfe etc. wieder in das Wochenblatt aufgenommen werden, was unentgeltlich geschehe. Erkennt, es sollendiejenigen Verordnungen ins Wochenblatt eingerückt werden, welche der Rat jeweilen hierfür bestimmen wird; dann aber sollen die Kapitalganten und Geldrüfe sämtliche in dasselbe aufgenommen und alle Bezirke eingeladen werden, auch die von ihnenbestimmten zum Inserieren einzusenden.
1904/49

18.09.1683 Es wird erkennt, daß die jeweiligen Besitzer von Adam Surs Hausmatte, die Achry, auch des Kätzis Hausmatte und dortiger Güter die Straße und die Wehri bei dem Muotasteg machen und erhalten sollen, ohne des Landes Kosten. Wenn ihnen jedoch m. HH.etwas daran tun wollen, sollen sie hiezu Gewalt haben.
1904/49

19.09.1711 Denen von Küßnacht wird die Abhaltung eines Jahrmarktes auf die Nachkilbi bewilligt.
1904/49

19.09.1830 Auf dem Theater in Schwyz wird mit obrigkeitlicher Bewilligung von Theaterfreunden aufgeführt: "Balboa, oder das Opfer für der Menschheit Rechte"; Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Collin.
1904/49

20.09.1568 Abt Johann Eichhorn, von Einsiedeln urkundet, daß die Gemeinde Baar einen Zinsposten von 5 Vierteln und 4 Jmmi Kernen, welche sie von ihrer Pfarrkirche wegen dem Kloster schuldete, abgeköst und dafür einen Zinsposten von 5 ½ Viertel Kernen in derSchwand am neueren Zugerberg angewiesen habe.

1904/50

20.09.1823 Es wird bekannt gemacht, daß inskünftig der Luzernerbote, anstatt wie bisher zur Nachtzeit, nunmehr um ½ 1 Uhr nachmittags an dem gewohnten Tage mit seinem eigenen Schiffe von Brunnen abfahren werde, wenn es Wind und Wetter gestatten, wonach sichjedermann zu richten wissen werde.
1904/50

21.09.1710 Ausspendung der hl. Firmung an 163 Kinder in Küßnacht, durch Suffragan Konrad Ferdinand Geist von Konstanz.
1904/50

22.09.1858 Den 22. und 23. September versammelt sich die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft in Schwyz unter dem Präsidium von alt-Landammann und Nationalrat Karl Styger.
1904/50

22.09.1735 Für die Zeit des hl. Jubiläums werden alle Ueppigkeiten, Spielen, Tanzen, nächtliches Geschrei und Unruhe abgestellt, bei hoher Strafe und Ungnade.
1904/50

23.09.1558 Von Landammann und zweifachem Landrat in Schwyz werden alle geheimen Versammlungen, Zusammenkünfte und Winkelräte gänzlich verboten, "bi Eid, Ehr, Lib und Gut".
1904/50

24.09.1667 Most auszuwirten wird verboten, bei 20 Gl. Buße, und sofern einer wider dieses Verbot etwas vor Rat anbringen würde, soll selbiger die Obrigkeit gastieren. Es soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1904/50

24.09.1829 Im Dorfe Einsiedeln brennen zwei Häuser bei der Brücke ab.
1904/50

25.09.1688 Dem Meister Lienhard Hettiser wird neuerdings bei 20 Pfund Buße verboten, Wein zu trinken; jeder Wirt, Weinschenk oder ein anderer, der ihm wegen Arbeit schuldig ist, und Wein zu trinken gibt, soll 20 in Pfund Buße verfallen sein. Es soll auch jederder Herren Räte, in unserem Land, welcher den Hettiser "mit Wein abgefüecht oder trunkhen" antreffen wird, bei seinem Amtseid schuldig sein, unverzüglich denselbem 24 Stunden durch den Läufer in den Turm zu lgen und "mit Wasser und Brodt abspeisen zulassen".
1904/50

26.09.1807 Kaspar Joseph Hofer aus dem Muotathal, welcher unter einem vergeblichen, durch Landschreiber Jauch in Uri verschriebenen Kauf, 24 Kühe aus dem Kanton Uri auf hiesiger Allmeind gesömmert, und man gefunden hat, daß der in der Kaufsverschreibungvorbehaltene Wendschatz nichts anders sei, als der anbedungene Lehenszins, wird nach zweimaliger Vorberufung und endlichem Geständnis seines Fehlers in 1 Kronenthaler auf jedes Haupt und Bezahlung der Citationskosten verfällt. Die Strafe ist innert 4Wochen je zur Hälfte an den Landesseckelmeister und den Bauherren zu entrichten.
1904/51

27.09.1658 Das Saitenspiel und das unehrbare Schreien und Johlen auf den Gassen nächtlicher Weile wird verboten bei 5 Gl. Buße.
1904/51

28.09.1713 Hans Melchior Zimmermann, von Vitznau, Kt. Lzern, wird wegen vielfältigen Diebstählen und Einbrüchen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried mit dem Schwerte hingerichtet. Der Leib soll unter das Hochgericht verscharrt, der Kopf aber zujedermanns Exempel auf das Hochgericht gesteckt werden.
1904/51

29.09.1829 In Schwyz wird von Studenten das Schauspiel: "die pisanischen Brüder" aufgeführt.
Die Schützen der Gemeinden Schwyz und Arth halten in Arth ein Wettchießen.

1904/51

30.09.1705 Silberschnüre und Goldschnüre in unserem Lande feilzuhalten und solche zu verkaufen, wird von er Landsgemeinde bei Konfiskation der Ware, verboten.
Die Landsgemeinde erteilt dem gesessenen Landrat Vollmacht, eine neue Krämerordnung zu erlassen; ebenso wird demselben der Erlaß einer neuen Kleiderordnung übertragen.
1904/51

01.10.1808 Joseph und Alois Fuchs aus der Studen in Iberg werden wegen Tanzen am letzten hl. Kreuzestag in Kirchenvogt Fäßlers Haus in je 1 Neuthlr. Buße und Bezahlung der Citationskosten verfällt: Fäßler wird nach gemachter Entschuldigung und Bezahlung derStrafe der Stellung vor Rat entlassen.
1904/51

02.10.1824 Landammann und Pannerherr von Weber, der von König Ludwig XVIII. von Frankreich noch kurz vor seinem Absterben durch Ordonnanz vom 8. September zum Ritter des K. Ordens der Ehrelegion ernannt wurde, erhält die Bewilligung zum Tragen der erhaltenenDekoration.
1904/52

02.10.1799 Von der Gemeinde Arth müssen den Franzosen 15,000 Pfd. Fleisch und 1,095 Pfund Weißbrot für die Truppen und 88 Maß Wein, 37 Maß Essig und 32 Maß Branntwein für die Blessierten geliefert werden.
1904/52

03.10.1800 Die helvetische Regierung macht den Distrikten die Anzeige, daß die in der Schweiz sich befindende Reserve-Armee in 25,000 Mann von dem helvetischen Volk nun unterhalten werden müsse.
1904/52

04.10.1825 Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird auf dem Theater in Schwyz von der Schauspielergesellschaft unter der Direktion der Madame Elise Dengler aufgeführt: "Der Freischütz", große Oper in 3 Akten, von F. Kind; Musik von Karl Maria von Weber.
1904/52

05.10.1651 In den wegen etwas auf der "großen Egg" stehenden Gülten obwaltenden Streitigkeiten wird erkennt, daß weil Gesandter Kaspar Dettling stark auf das Recht gedrungen, diese Sachen wiederum an das Recht gewiesen sein sollen. Es sollen aber dieGerichtsurteile, welche ergangen sein möchten, daß bei aufgesetzten Gülten oder Handschriften das jüngere Datum dem älteren vorgehen solle, niemand präjudizieren, weil derzeit von größeren Gewalten eine Moderation gemacht und dahin erkennt wordenist, daß man inskünftig "uffs Datum" sehen und dann sentenzieren solle.
1904/52

06.10.1827 Pannerherr Weber und Ratsherr J. M. Steiner sollen die streitenden Parteien in Ried ob Schwyz zusammennehmen und wegen dem Unterhalt der Staßen und Nichterbauung einer neuen - in wenigen Jahren wieder zum allgemeinen Aergernis als ganz vernachläßigtdastehenden - Kapelle zu vereinbaren trachten.
Wegen dem schlechten Zustand der Kapelle auf der Haggenegg, deren Unterhalt dem Dominik Tschümperlin im obern Feld obliege, da ein früherer Besitzer deswegen ein Ried zum Hofe erhalten haben soll, wird erkennt, daß derselbe zur Verantwortung vor Ratzitiert werden soll.
1904/52

07.10.1771 Da das Gotteshaus zu St. Andreas in Sarnen von den Küßnachtern den Erdäpfelzehnten verlangt, letztere aber denelben nicht bezahlen zu müssen glauben und deswegen an den Rat zu Schwyz gelangen, wird von demselben den Küßnachtern Recht gegeben und demSeckelmeister Dettling und Statthalter Abyberg überlassen, zu bestimmen, wie viel das Gotteshaus Sarnen an die rechtmäßigen, durch diesen Handel erlaufenen Kosten zu bezahlen habe. (1490 war der Zehnten losgekauft worden, außer was die Sichelbegreife.)
1904/53

08.10.1604 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es sollen die Richter des Siebnergerichtes bei der alten

Buße von 1 Gl. jeweilen um 12 Uhr auf dem Rathause sich einfinden.
1904/53

09.10.1830 Büchsenschmied Aschwanden erscheint gegen Maler Fridolin Aufdermaur vor Rat wegen Bezahlung von 6 Louisdor laut Lehrakkord für dessen Bruder Franz Anton Aufdermaur, wofür er ihn mit "lithographierten Bernermädchen" bezahlen wolle; glaubt ein Vietelzur Summe schlagen zu dürfen, da es als Lidlohn betrachtet werden müsse. Es wird erkennt, daß man diese Ansprache weder als bar geliehendes Geld, noch als Lidlohn betrachten könne, wenn er aber glaube, es weiter treiben zu können, soll er es amRechten erörtern.
1904/53

10.10.1786 Pfarrer Joh. Baptist Abury hat freiwillig auf die Pfarrpfrund in Nuolen resigniert.
1904/53

10.10.1711 Vom gesessenen Landrat wird dem Hans Kaspar Rüödi bewilligt, der Verordnung ohne Nachteil Gemsen schießen und bringen zu mögen; er soll deswegen nichts zu verantworten haben.
1904/53

11.10.1531 Diebold von Geroldseck, ehemals Pfleger des Klosters Einsiedeln, fällt neben Zwingli auf dem Schlachtfeld bei Kappel.
1904/53

11.10.1702 Erste Centenariumsfeier der Schweizerischen Benediktiner-Kongregation in St. Gallen. Alle acht Aebte (von Einsiedeln Abt Maurus von Roll, 43. Abt des Klosters) sind anwesend und 12000 Gläubige.
1904/53

12.10.1721 Einweihung der Kapelle in Aufiberg durch Weihbischof Ferdinand von Konstanz.
1904/53

12.10.1819 Aug, Marty, Vater, verkauft seinem Sohne gleichen Namens Haus und Hof, Matte "Hälenen" in Seewen, um Gl. 9000.
1904/53

13.10.1720 Die Landsgemeinde verbietet jede unanständige Entblößung des Halses der Frauenzimmer und untersagt alles "Kröß" an den Kleidern derselben.
1904/54

13.10.1701 Da gewisse Geschlechter die Kapitalien ihrer Stiftungen und Jahrzeiten in Händen behalten und solche nicht wie gebräuchlich in den Seelensack hinter einen jeweiligen Seelenvogt legen, wodurch dieselben zuzeiten in Gefahrr geraten, verloren zu gehen,wird vom Landrat neuerdings erkennt, daß in solchen Fällen alle des Gechlechtes hiefür haftbar sein sollen, auch einer für den andern für solch verlornes Kapital als Zahler möge genommen werden, bis dasselbe erstattet oder ergänzt sein wird.
1904/54

14.10.1721 Einweihug der Kapelle beim Kindli und Ausspendung der hl. Firmung in der Pfarrkirche zu Gersau durch Weihbischof Ferdinand von Konstanz.
1904/54

14.10.1827 Auf dem Theater in Schwyz wird mit obrigkeitlicher Bewilligung von den Studenten daselbst aufgeführt: "Die Waise und der Mörder", Melodrama in drei Aufzügen, nach dem Französischen des J. F. Castelli.
1904/54

15.10.1296 Ritter Eppo von Küßnacht, seine Mutter und seine Söhne Rudolf, Hartmann und Eppo, verkaufen eine Schupposse im Dorfe Ei (am Sempachersee), die sie als Erbe hatten, an Frau Ita von Gersau und C. genannt Mutlin.
1904/54

15.10.1819 Die Bewohner von Alpthal sollen durch eine Publikation aufgefordert werden, dem Pfarrer das

rückständige und diesjährige Holz bis Martini zuzuführen, bei 2 Ntlr. Strafe.
1904/54

16.10.1721 Empfang des Weihbischofs Ferdinand von Konstanz in Rothenthurm zur Einweihung der Kirche daselbst.
1904/54

17.10.1721 Einweihung der Kirche von Rothenthurm und Ausspendung der hl. Firmung daselbst; Reise des Weihbischofs nach Einsiedeln.
1904/54

17.10.1795 Auf abermalige Bitte von Josef Fuchs namens der Kapellgenossen von Studen in Iberg, wird erkennt, daß denselben über die ihnen unterm 23. Oktober 1794 bewilligten 600 Gl. noch weitere 600 Gl. auf das ihnen von der Landsgemeinde zum Unterhalt derdortigen Kalaneipfründe abgegebene Stück Riedland aufzunehmen und darauf versichern zu lassen bewilligt sein soll, jdoch mit dem deutlichen Vorbehalt, daß die dortigen Güterbesitzer und Kaplaneigenossen innert den nächsten 10 - 12 Jahren dasGrundstück wieder hievon ledigen sollen. Sollte während dieser Zeit genanntes Ried wieder Allmeind werden, so sollen sie alle insgesamt und einer für den andern verbunden sein, dieses Stück Land von dem aufgenommenen Gelde zu ledigen.
1904/54

18.10.1400 Gräfin Elisabeth hatte mit Willen und Gunst ihres Gemahls, des Grafen Hartmann von Kyburg des jüngern dem Ritter Walter von Hünenberg Güter zu Arth geliehen, zu welchen nach der Behauptung der Grafen von Kyburg der Pfarrsatz daselbst gehörte, währenddie Herren von Hünenberg dies bstritten.
1904/55

18.10.1783 Das Patrimonium der Gl. 1000 für Joh. Georg Holdener, welche er auf den Liegenschaften seines Vaters anweist, wird genehmigt.
1904/55

19.10.1365 Von der Landsgemeinde wird ein Gesetz gemacht, daß Mordbrenner lebendig ins Feuer geworfen werden sollen.
1904/55

19.10.1648 Es wird erkennt, daß wenn ein Beisasse ohne vorherige Leistung der verordneten Bürgschaft und Einzug und ohne obrigkeitliche Bewilligung Hochzeit halte, derselbe vom Lande verwiesen sein solle. Sollte einer für einen solchen vor Rat anhalten oderFürbitte leisten, "soll selbiger Meinen gnd. Herren ein Imbismahl zahlen".
1904/55

20.10.1711 Anstatt Hans Martin Heller wird Josef Fridolin Grüniger verordnet, den armen Leuten die Spitalzeichen auszuteilen.
1904/55

20.10.1827 Wegen Ausübung der Jagd an einem Sonntag werden Mechaniker Meßmer und N. Baggenstoß in Bezahlung der Citationskosten und 2 Nthlr. Buße verfällt.
1904/55

21.10.1811 Vom Oktober 1807 bis Ende 1811 sind für die Armenanstalt in Schwyz 22,540 Gl. an freiwilligen Geldbeiträgen eingegangen, an Arme aber sind 22,774 Gl. ausgeteilt worden.
1904/55

21.10.1812 Um diese Zeit wurden schon über 600 Personen von der Armenanstalt in Schwyz unterstützt.
1904/55

22.10.1709 Propst Johann Kaspar Dürler von Luzern weiht in Küßnacht drei Glocken: 1. die größte (Rosenkranzglocke) in der Ehre der hl. Peter und Paul, St. Anna und St. Barbara; Paten sind Ammann Joh. Kaspar Sidler und Anna Räber; 2. die kleinere (St.Agathaglöcklein) in der Ehre der hl. Peter und Paul, St. Agatha und St. Franziskus; Paten sind Pfarrer Georg Ehrler und Anna

Franziska Etterlin; 3. die kleinste (Chorglöcklein) in der Ehre der hl. Marie, St. Peter und Paul, und Johannes; Paten sindJoh. Rudolf Sidler und Anna Barbara Stalder.
1904/55

23.10.1824 Auf dem Vierwaldstättersee wird ein Retour-Schiff von Flüelen nach Brunnen bei starkem Föhnsturm umgestürzt; zwei Schiffleute von Brunnen und ein Gersauer ertrinken.
1904/56

24.10.1321 Die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden verlängern den Frieden, den sie den Herzogen von Österreich, ihren Dienern und Leuten gegeben haben, bis zum 15. Aug. 1322 mit der Bedingung, daß er auch nachher in Kraft bleiben soll, bis er von denHerzogen oder ihrem Amtmann zu Rothenburg oder von ihnen gekündet werde; doch soll er auch vom Tage der Kündigung an noch vier Wochen gelten.
1904/56

24.10.1711 Der Kauf zwischen Ignaz Alois Amriggis und seinem Bruder Johann Anton um ein halbes Haus und Hofstatt in Brunnen, sofern Alois im Kapuzinerorden verbleiben wird, erhält die Genehmigung.
1904/56

25.10.1427 Die Kosterfrauen in Schwyz werden von der Landsgemeinde als Landleute aufgenommen.
1904/56

25.10.1670 Jakob Haas und Jakob Christen werden als Beisassen angenommen, sofern die Bürgschaft und Einzug, auch was dem Kasten und Zeughaus gebührt, werden abgestattet haben; im übrigen verbleibt es bei der Landsgemeinde-Erkanntnis der Beisassen halber.
1904/56

26.10.1826 Da Angehörige anderer Kantone mit Billets verschiedener Lotterien sich im Lande herumtreiben und bei deren Vertrieb unrichtige Angaben machen, wodurch die Leute in frecher Weise geprellt und in Schaden gebracht werden, wird vom gesessenen Landraterkennt, daß jedem auswärtigen Kollekteur bei Fr, 50.- Buße, wovon dem Leiter der dritte Teil zufällt, verboten sein soll, in unserm Kanton, sei es für die hiesige Kantons-Lotterie oder für in andern Kantonen bestehende Lotterien, zu kollektieren. Essoll eine daherige Publikation erlassen werden.
1904/56

27.10.1440 In Einsiedeln trifft eine Pilgerschaar aus den Niederlanden ein.
1904/56

27.10.1713 Es wird erkennt, daß alle Beisassen, welche Hochzeit gehalten und den Einzug und das Kastengeld, wie auch die Abgabe in das Zeughaus nicht bezahlt haben, das Verordnet bis St. Niklaustag abstatten oder ohne Gnade des Landes verwiesen sein sollen.
1904/56

28.10.1705 Holz außer Landes zu verkaufen, wird den Landleuten, Beisassen, Gotteshäusern und Untertanen in unserm ganzen Lande und Botmäßigkeit bei 100 Thalern Buße verboten. Bewilligung zum Verkauf von Holz außer Landes soll nur von der Landsgemende erteiltwerden.
1904/57

29.10.1719 Den PP. Franziskanern in Luzern wird gestattet, jährlich eimal in unserm Lande Almosen einzusammeln; sie verpflichten sich hingegen, in Pestzeiten auf gestelltes Ansuchen zwei Patres in unser Land zu schicken, die hl. Sakramente zu spenden; derdaherige Revers soll ins Archiv gelegt werden.
1904/57

30.10.1649 Dorothea Aufdermaur, welche von den verordneten Meistern in Luzern aussätzig erfunden worden ist, wird in das Siechenhaus erkennt.
1904/57

31.10.1417 Kaiser Sigismund in Einsiedeln und Schwyz, an welch' letzterm Orte er in Ital Redings Haus übernachtet.

1904/57

31.10.1740 In Appellationssachen soll inskünftig der Eid von den Parteien und Fürsprechern geschworen werden, wie folgt: "daß Jemand nichtß gegeben, nichtß versprochen und kein hoffnung gemacht worden seye, alles gethreümlich und ohngefahrlich":
1904/57

01.11.1318 In diesem Jahre verursachen viel Regen und Ueberschwemmungen abermals eine große Teuerung und Hungrsnot, so daß viele Leute aus der Schweiz nach Ungarn auswandern. Auf der Donau wird ein ganzes Schiff voll solcher Auswanderer ins Wasser geworfen,weil es, wie die Schiffsleute sagten, besser sei, daß sie umkommen, als Ungarn aushungern.
1904/57

02.11.1828 Im Nidwässerviertel wird anstatt des den 26. Okt. d. J. verstorbenen Ratsherrn Anton Marty in Ibach Lieutenant Nideröst als Ratsherr erwählt.
1904/57

03.11.1785 Das unterm 31. Okt. d. J. entworfene Projekt, die Spitalpfrund in Schwyz betreffend, wird genehmigt, doppelt ausgefertigt und das eine Exemplar ins Archiv, das andere in die Spitallade gelegt.
1904/57

04.11.1834 Es soll durch eine Publikation bekannt gemacht werden, daß der vakante Zollerdienst und Sustmeisterdienst in Brunnen vor nächstem gesessenen Landrat vergeben werde. Landesseckelmeister Styger und Ratsherr Kamer sollen den Zoltarif und dieeinschlägigen Akten und Bestallungsbriefe prüfen und über Bestätigung oder Abänderung derselben Bericht und Antrag hinterbringen.
1904/58

05.11.1317 Schultheiß, Rat und Bürger von Thun schreiben an die Amtleute und Landleute von Unterwalden, Schwyz und Uri, daß sie ihr Anerbieten betreffend eine Tagleistung auf dem Brünig auf Schmalenpfad annehmen, bezeichnen den Dienstag nach Martinsfest (15.Nov.) für dieselbe und sagen für sich und ihre Herrschaft den Waldstätten Sichrheit an Leib und Gut zu.
1904/58

05.11.1835 Dem Zeiger Immoos wird bewilligt, auf den 15. - 19. d. unter Aufsicht von Ratsherr Franz Werner von Euw nach vorgelegtem Plan in Schönenbuch ein Freischießen im Betrage von Fr. 250 abzuhalten.
Ebenso wird dem Meinrad Trachsler in Lauerz bewilligt, 15. - 18. d. daselbst ein Freischießen im Betrge von Fr. 176 abzuhalten, unter Aufsicht von Ratsherr Ehrler in Steinen.
1904/58

06.11.1830 Der Rat erteilt den Trapisten, (welche sämtliche ehemaligen Klostergüter auf der Au in Steinen anzukaufen den Versuch gemacht hatten, aber nicht "handelseins" geworden waren), die Bewilligung, sich einstweilen auf dm Nigg'schen Hof in Ingenbohl, densie gemietet, niederlassen zu dürfen, doch unter der Bedingung, ihre Anzahl nicht über 20 zu steigern, und mit dem Vorbehalt, daß man sie wieder nach Belieben mit oder ohne Ursache fortschicken könne.
1904/58

07.11.1319 Abt und Konvent von Einsiedeln verzichten auf die päpstliche Bannbulle vom Jahre 1318.
1904/58

07.11.1802 Landammann Alois Reding, General Aufdermaur u. a. werden von den Franzosen gefänglich weggeführt; ein Bataillon Franzosen zieht ein und packt alle vorfindlichen Gewehre, Waffen und Munition zusammen, bleibt aber nur einen Tag lang.
1904/58

08.11.0996 Abt Gregor von Einsiedeln stirbt im Rufe der Heiligkeit. Er war bei den Ottonen, besonders Otto III. hoch angesehen.
1904/58

08.11.1747 In Einsiedeln findet der erste Torfstich statt. Das Stift hatte zu diesem Zwecke aus Stäfa (Kt. Zürich) einen Torfgräber kommen lassen.
1904/58

09.11.1647 Der Kauf um die Alpfahrt Weglosen in Iberg, zwischen Landvogt Hans Gasser und Gilg Aufdermaur geschehen, wird wiederum gut erkennt, also daß Landvogt Gasser laut Kaufbrief die Zahlungen erlegen, Meister Wilhelm Kothing, dem die Zahlungen gehören,alsdann solche anzunehmen schuldig sein soll.
1904/59

10.11.1750 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig niemand mehr an den Landstraßen Holz zu reisten sich erfrechen solle, bei 100 Kronen Buße, es sei denn, er habe genugsam Wache an der Straße aufgestellt, die Vorübergehenden zu warnen. Wenn einSchaden oder Unglück wiederfahren wird, soll der Fehlbare nebst der festgesetzten Buße den Schaden an Leib und Gut zu erstatten schuldig sein.
1904/59

11.11.1321 Die Höfe auf Rieden oberhalb Pfäffikon an dem Berge werden Hermann, dem Sohne des Heinrich sel. des Spichwarts zu Erbe verliehen um 2 Mütt Kernen jährlich auf St. Martinstag. Siegel: Abt Johannes von Einsiedeln und Graf Johann von Habsburg. ZeugenHermann, Leutpriester zu Freienbach, Heinrich, Kirchherr zu Wagen, Priester Heinrich aus der Owe, Dietrich von Batzenberg, Albrecht Richne.
1904/59

11.11.1414 Ruodimus Rietmann von Wollerau verkauft dem Jägklin Pfaffer einen Anteil am Gute "Riet", Lehen des Gotteshauses Einsiedeln.
1904/59

12.11.1710 Pannerherr Betschart wird zum Bauherrn des neuen Kornhauses in Schwyz ernannt.
1904/59

13.11.1852 Die für das Armenhaus in Schwyz berufenen zwei theodosianischen Schwestern übernehmen die Besorgung des Armenhauses.
Als Musiklehrer für Schwyz wird vom Gemeinderat Josef Vettiger von Goldingen, Kt. St. Gallen, gewählt, welcher die Schuljugend unentgeltlich in Gesang und Violin zu unterrichten hat, da sein Gehalt durch freiwillige Subskription gesichert ist.
1904/59

14.11.1420 Die eidgenössischen Boten von Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus danken dem Abte von St. Blasien für die Gewährung eines von ihnen für das Kloster Engelberg postulierten Abtes u. bitten um beschleunigtes Eintreffen desselben.
1904/59

14.11.1654 Es wird erkennt, daß alle diejenigen, welche in unserm Lande mit Wein handeln und solchen gegen Käse umtauschen, schuldig sein sollen, den Wein zu verumgelben, er werde beim Lagel oder bei der Maß verkauft.
1904/59

15.11.1687 Es wird erkennt, daß Johannes Ming von Obwalden, seines Handwerks ein Büchsenschmied, welcher falsche Rappen unter unserm Gepräge gemacht hat, beim Betreten unseres Landes zu obrigkeitlichen Handen gebracht werden soll.
1904/60

16.11.1694 Anstatt Kirchenvogt Zacharias Fuchs sel. wird Kirchenvogt Melchior Köplin als Schätzer in Iberg erwählt.
Wegen den drei Kreuzen bei der Brücke in Ibach wird erkennt, daß der Landesseckelmeister für diesmal die zwei Schächerkreuze hinwegtun, das mittlere große Kreuz aber wiederum renovieren und aufrichten lassen solle.
1904/60

17.11.1668 Wegen Austeilung der Spenden an die armen Leute in der Pfarrkirche zu Schwyz wird erkennt,

daß an niemand solche gegeben werden sollen, er sei denn in der Kirche anwesend und habe Messe gehört.
Auf Anhalten der Kirchgenossen am Sattel werden in die Kapelle bei Ecce hommo Schild und Fenster verehrt.
1904/60

18.11.1679 Da wegen dem Pulvermachen in Schützenmeister Härings Haus in Brunnen und wegen Kohlbrennen daselbst dem ganzen Dorf Gefahr droht, wird erkennt, daß Häring bei Strafe und Ungnade dieses Handwerk im Dorfe fortzusetzen sich nicht mehr "gelusten" lassensolle.
Hans Güntermann wird als Kirchenvogt von Illgau entlassen und als neuer Kirchenvogt Martin Suter ernannt; der Landammann soll die Rechnung abnehmen.
1904/60

19.11.1574 Abt Adam Herr von Einsiedeln tritt eine Romreise an. (Ankunft in Rom am 17. Dezember.)
1904/60

20.11.1648 Leonhard Hettiser wird als Kirchenvogt auf Illgau entlassen und neu ernannt Statthalter Bellmont und Jost Heinzer. Die Kirchenbriefe werden hinter Statthalter Bellmont erkennt; Heinzer soll die Zinsen einziehen und schalten und walten unter Aufsichtvon Bellmont.
1904/60

21.11.1801 Senator Alois Reding wird zum Landammann der helvetischen Republick erwählt.
1904/60

21.11.1802 Von dem fränkischen Kommando in Schwyz werden von der Munizipation 30 Louisdor und unterm 26. Nov. wieder Gl. 300 als Zulage für die Offiziere und Soldaten abverlangt.
1904/60

22.11.1718 Der Pfarrkirche zu Lauerz wird vom gesessenen Landrat ein Stücklein Allmeindland zu Büölen als Eigentum gegeben und erkennt, daß der Jugend ihre Kurzweil dort zu treiben gestattet und Steg und Weg daselbst gebührend unterhalten werden sollen.
1904/61

23.11.1680 Meister Bildschnitzer Büeler soll den Herrn Franz Aufdermaur wegen ausstehendem Lohn für den Altar im Tschütschi vor Rat zitieren mögen.
1904/61

24.11.1668 Der dreifache Landrat verordnet, daß bei 5 Pfund Buße sich abends keiner länger als bis 9 Uhr im Wirtshause aufhalten dürfe; ebenso wird verordnet, daß die Schulen fleißig visitiert und nachgesehen werden, wie man die Jugend instruiere.
1904/61

24.11.1815 Dem Baron und Oberst Plazidus Abyberg werden mit Rücksicht auf seine erworbenen militärischen Verdienste ein angemessenes Ehrenzeichen und Diplom zuerkennt.
1904/61

25.11.1815 Altlandschreiber Triner begehrt seine alten Ratsprotokolle bereinigen zu dürfen. Es wird erkennt, es solle ihm diese Bereinigung unter Aufsicht von Statthalter Hediger und Landesseckelmeister Reichlin übertragen sein, welche auch für seine Mühe ihmeine angemessne Belohnung bestimmen sollen.
1904/61

26.11.1819 Es wird neuerdings erkennt und auszukünden befohlen, daß jeder Fuhrmann, der mit schwerer Last durch die vom Sattel gegen Steinen neu angelegte oder verbesserte Straße hinunterfährt, ohne den Radschuh unterzulegen, in zwei Neuthaler Buße verfälltsein solle, wovon dem Leiter die Hälfte gebührt.
1904/61

27.11.1680 Die jungen Köplis Knaben im Spital sollen mit einer obrigkeitlichen Erkanntnis begleitet, ihren Verwandten in Iberg überschickt werden, welche dann wissen werden, für deren Erhaltung unter sich selbst eine Verordnung zu machen.

Wegen der M. Kappeler, welche sich selbst entleibt hat, wird erkennt, daß der Nachrichter "beim Mondschein zwischen Tag und Nacht" diese verzweifelte Person hinwegtun und unter dem Hochgericht auf dem Wintersried vergraben solle.
1904/61

28.11.1829 Vom gesessenen Landrat wird die neu revidierte Verordnung über den Schuldenbetrieb genehmigt und jene vom Jahre 1809 außer Kraft erklärt.
1904/61

29.11.1424 Ital Mad, Hartmann und Margaritha Mad, Fritschen Maden eheliche Kinder mit ihrem Vogte Ulrich Bogo, Landmann zu Schwyz, verkaufen den gemeinen Kirchgenossen zu Steinen um 72 Pfund Pfennige drei Gulden jährlichen ewigen Geldes an Gold auf der"Kündingen" Matten zu Schaffstetten (am Sattel), zinsbar auf U. Frauentag zu Mitte Winter.
Zwei Gulden dieses ewigen Geldes gehören dem hl.Kreuz und Marterbild unseres Herrn Jesu Christi an eine Frühmesse, der dritte Gulden gehört an die Spende, die man austeilt zu der erbern Leute Jahrzeit, die zu Sempach ihr Leben verloren haben.
1904/62

30.11.1817 Laut älterer Verordnung soll jedermann verboten sein, Vagabunden oder fremde Bettler zu beherbergen, ohne besondere Bewilligung des Gemeindevorstehers, u. zwar jedesmal bei einer Louisdor Buße, wovon die eine Hälfte der Gemeindekasse und die andereHälfte dem Leiter zukommen solle.
1904/62

01.12.1645 Fridolin Stößel wird bei seinem Eide des Landes verwiesen, weil er in den Käsgaden des Seckelmeisters Schorno eingebrochen und etliche Käse daraus genommen hat. Dessen Frau wird gleichfalls des Landes verwiesen, weil sie zu diesem Diebstahl Anlaßgegeben und hiebei geholfen hat.
1904/62

02.12.1421 Abt Johannes II. Kummer von Engelberg gibt Heinrich Kistler den Weingarten ob dem Alsbüel zu Küßnacht (Kt. Schwyz) zu Erbelehen.
1904/62

03.12.1825 Regina und Marie Anna Großholz, des Meisters (Scharfrichters) Töchter, wollen "ehrlich" werden, welches Begehren gänzlich abgewiesen wird, indem dieselben nicht unserm Lande angehören, sondern ihr Landrecht in Göslikon, Kt. Aargau, besitzen, wo siesich melden mögen.
1904/62

03.12.1551 Weihbischof Balthasar von Konstanz weiht die neue Kapelle im Schloß Pfäffikon.
1904/62

04.12.1309 Der Rat von Zürich urkundet, daß ihr Mitbürger, Rudolf der Rumer, auf alle Ansprüche auf das Gut in Enge, das sein Vater Konrad der Aebtissin und dem Konvent zu Steinen verkauft hat, verzichtet.
1904/62

05.12.1710 Landvogt Schmidig wird für ein und allemal zu einem Kläger vor Malefizgericht ernannt. Es soll ihm obrigkeitlich für jede Person so vor Malefizgericht gestellt und von ihm auf dieselbe geklagt wird, der gewöhnlich Lohn von 1 Thaler vomLandsseckelmeister bar bezahlt, auch in unsern Vogteien niemand anderst als er in dergleichen Malefizsachen als Kläger geraucht werden.
1904/63

06.12.1846 Im Jahre 1846 wurden von den Verwaltungsräten der Unterallmeind und Oberallmeind gemeinsam 1643 Zentner Getreide (Polenta) angekauft (für 23,002 Fr.) und auf die verschiedenen Gemeinden des Bezirkes Schwyz verteilt.
1904/63

06.12.1851 1851/52 hat der Kanton Schwyz für Straßenbau und Brückenbau 82,210 Fr. neue Währung ausgegeben.
1904/63

06.12.1852 1851/52 hat der Kanton Schwyz für Staßenbau und Brückenbau 82,210 Fr. neue Währung ausgegeben.
1904/63

07.12.1366 Heinrich Weri bezeugt, daß Abt Marquard von Einsiedeln ihm und seinen Erben geliehen hat "die hintere Bleicken" in den Höfen; an dieses Gut bindet Weri den "Brand" und empfängt beide Güter als Erblehen um 3 Pfund Pfennige.
1904/63

07.12.1853 1853/54 hat der Kanton Schwyz 44,285 Fr. für den Staßenbau und Brückenbau ausgegeben.
1904/63

07.12.1854 1853/54 hat der Kanton Schwyz 44,285 Fr. für den Straßenbau und Brückenbau ausgegeben.
1904/63

08.12.1847 Der Frauenverein von Schwyz teilte im Winter 1846/47 unter die Notleidenden 63,864 Portionen Suppe aus. Die feiwilligen Beiträge betrugen 1855 Fr.
1904/63

08.12.1850 In diesem Jahre hatte die Gemeinde Schwyz an verschiednen Fonds, an Spitalvermögen, Armenvermögen, Kirchenvermögen und Schulvermögen, die Bruderschaften und den Ersparniskassa-Reservefond inbegriffen ein Gesamtvermögen von 211,491 Gl., dagegen 25,290Gl. Schulden.
1904/63

09.12.1797 Eine Abordnung der Kapellgenossen von Studen in Iberg bringt vor dem Landrat klagend vor, daß nun die Beisassen wider ihre gesetzte Ordnung auch an den Kapellgemeinden sich einfinden und "mindern und mehren" wollen. Es wird erkennt, daß weil lautBericht vom gewesenen Pfarrer Tanner in Iberg bei Errichtung der Kaplanei Studen zwischen den Landleuten und Beisassen daselbt ein Vergleich dahin getroffen worden ist, daß auch die Beisassen, da sie Steuern und Bräuche gleich den Landleutenaushalten, "mindern und mehren" mögen, auch solche an den Kapellgemeinden in Studen beiwohen und stimmen mögen, dabei aber die hoheitliche Disposition vorbehalten sein soll. In betreff des Holzes, so dorten für die Pfründe bestimmt, nachher aber nachEinsiedlen verkauft worden sein soll, soll der Landesseckelmeister den Untersuch machen und dasselbe mit Sequester belegen.
1904/63

10.12.1825 Heftiger Föhnsturm in den Kantonen Uri und Schwyz.
1904/64

10.12.1852 1852/53 gab der Kanton Schwyz 48,505 Fr. für en Straßenbau aus.
1904/64

10.12.1853 1852/53 gab der Kanton Schwyz 48,505 Fr. für den Straßenbau aus.
1904/64

11.12.1854 In diesem Jahre sind nur aus dem Bezirk Schwyz 134 junge Männer als Viehknechte nach Frankreich gegangen.
Zahl der im Kanton unterstützten Armen: 2042, wovon 1042 Kinder und 1000 Erwachsene.
1904/64

11.12.1854 1854/55 gab unser Kanton 42,159 Fr. für das Straßenbauwesen aus.
1904/64

11.12.1855 1854/55 gab unser Kanton 42,159 Fr. für das Straßenbauwesen aus.
1904/64

12.12.1682 Die Grämpler mit "äsiger Wahr" sollen an den Samstagen auf der Tanzdiele feilhalten, bei Verlierung der Ware; desgleichen sollen die Eisenkrämer Kraft aller Erkenntnisse hinter der Kirchentür unter dem Bogen ihre Stände haben, bei 20 Pfund Buße.
1904/64

13.12.1855 In diesem Jahre beträgt der Vermögensbestand sämtlicher Gemeinden des Kantons Schwyz: Kirchenvermögen und Pfrundvermögen Fr. 1,685,841.46, kirchliche Stiftungen Fr. 182,866.54, Armenvermögen Fr. 703,804.46, Schulvermögen Fr. 541,935.40 undallgemeines Gemeindsvermögen Fr. 194,867.69. Gesamtvermögen Fr. 3,309,315.55. Nach Abzug der Passiven im Betrag von Fr. 455,969.30 bleibt reines Vermögen Fr. 2,853,346.25.
1904/64

13.12.1855 1855/56 hat der Kanton Schwyz für ausgeführte Straßenbauten und Landentschädigungen Fr. 51.513 verausgabt.
1904/64

13.12.1855 1855/56 hat der Kanton Schwyz für ausgeführte Straßenbauten und Landentschädigungen Fr. 51,513 verausgabt.
1904/64

14.12.1826 In Schwyz stirbt im Alter von 88 Jahren Ratsherr und Siebner Franz Viktor Inderbitzin, Ratsherr seit 1779, Siebner des Nidwässerviertels seit 1803
1904/64

15.12.1703 Dem Ratsherr Jakob Inderbitzin wird vom Rat bewilligt, von seinem Hause in der Ehrlen bis zum Stall mit dem Hag auf die Allmeind hinauszufahren und eine gerade Hagrichtung zu machen; dieses Stücklein Land soll für alle Zeiten als Eigentum benutztwerden mögen.
1904/64

15.12.1857 1857/58 sind vom Kanton Schwyz Fr. 71,789 für den Straßenbau ausgeben worden.
1904/64

15.12.1858 1857/58 sind vom Kanton Schwyz Fr. 71,789 für den Straßenbau ausgegeben worden.
1904/64

16.12.1829 Die deutsche Schulkommission der Gemeinde Schwyz übergibt den vom Kirchenrat ernannten Verwaltern den deutschen Schulfond, der in Folge des im Febr. 1827 an die Kirchgemeinde Schwyz erlassenen Aufrufs gesammelt wurde und die Summe von 2000 Gl.erreicht hat. Er besteht nun laut abgelegter Rechnung in Gl. 1275.19.1 an Kapitalien und in Gl. 748.26.4. an Geld, zusammen in Gl. 2024.5.5., nebst Gl. 130 an verfallenen Zinsen.
1904/64

17.12.1707 Oberst und Landammann Jos. Dominik Betschart, Landesfähnrich, bringt vor, wie ein jeweiliger Landesfähnrich bisher stets mit einem "Unter-Landesfähnrich" aus dem Geschlechte Ulrich versehen gewesen sei, so dermalen ermangle, bitte also, solcheEhrestelle neuerdings zu besetzen. Vom gesessenen Landrat wird dieser Bitte willfahrt und Siebner und alt-Landvogt Joh. Leonhard Ulrich lebenslänglich zur Vertretung dieser Ehrenstelle als Unter-Landesfähnrich ernannt.
1904/65

17.12.1825 Die Gemeinde Ingenbohl erhält für Anschaffung einer Feuerspritze und weiterer Löschgerätschaften eine Beisteuer von 100 Gl.
1904/65

18.12.1604 Es wird erkennt, daß die Maß Veltliner nicht teurer als um 4 Batzen ausgeschenkt werden solle, bei festgesetzter Buße.
Ebenso wird gesetzt, daß weil "vil unordentliches Wesen nächtlicher Wyl in Dörfern uf der Gassen fürüber gadt", sich jedermann nachts 9 Uhr ab der Gasse machen soll, bei 20 Gl. Buße. Eltern und Vögte sollen gegen ihre Söhne und Vogtsklienten, welche in Wirtshäusern und anderswo "das Ihre Unnützlich verzerendt", laut Landrecht obrigkeitlich geschützt und geschirmt sein.
1904/65

18.12.1599 Das Spielen wird neuerdings bei der alten Buße verboten; Spielkarten in das Land einzuführen soll bei 10 Gl. Buße verboten sein.
1904/65

18.12.1612 Das Tanzen wird bei der alten Buße verboten, ausgenommen an ehrlichen offenen Hochzeiten, doch soll man "M. HH. darum begrüßen".
1904/65

19.12.1715 Wegen dem Vortanz der Herren von Arth von der Kilbi zu Küßnacht wird erkennt, daß wenn von Obrigkeit wegen erlaubt ist zu tanzen, die Herren von Arth den Vortanz nach uraltem Gebrauch haben sollen ohne Eintrag.
1904/65

19.12.1824 In Gersau brennt in früher Morgenstunde das Haus des Salomon Wiesentranger nieder.
1904/65

20.12.1822 In Rothenthurm soll publiziert werden, daß der Verkauf erhaltener Holzteile bei 20 Gl. Buße verboten sei, wovon Verkäufer und Käufer jeder die Hälfte zu entrichten habe.
Wegen dem waadtländischen Offizier reformierter Religion, der in Einsiedeln Ablaßzedel drucken läßt und solche austeilt, wird erkennt, es seinen ihm dieselben abzunehmen und ihm die Anzeige zu machen, daß er sich innert 24 Stunden aus unserm Kantonzu entfernen habe, widrigensfalls er durch die Landjäger werde fortttransportiert werden.
Das Tanzen wird für die folgende Fastnacht auf die drei letzten Tage und für die Herbstfastnacht auf die Kirchweihe und Ausschießen eingeschränkt. Wird außer diesen Tagen getanzt, verfällt der Wirt oder Hauspatron und jeder der Spielleute in 1Dublone, jeder Tänzer oder Tänzerin in 1 Kronenthaler Buße.
1904/65

21.12.1516 Vom gesessenen Landrat wird verboten, Anken außer Landes zu verkaufen.
1904/66

21.12.1859 Im Dezember wird in Einsiedeln ein neues Zeitungsblatt der "Einsiedler Anzeiger" gegründet; Druck von Marianus Benziger.
1904/66

22.12.1719 Dem Jörg und Sebastian Betschart im Muotathal werden wegen einem gefangenen Luchs 9 Gl. als obrigkeitliche Verehrung gegeben und erkennt, daß ihnen sowohl hier als bei den Untertanen von jedem Stück Geiß oder Schaf ein Rappen Steuer nach altem Brauchbezahlt werden soll. Es soll ihnen auch ein Attest, daß sie dieses Untier gefangen haben, von der Kanzlei ausgestellt werden.
1904/66

23.12.1428 Bruder Martin v. Heiligenstadt, Kaplan der Dominikannerinnen zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz, gelobt, daß er keinen Kirchgenossen von Schwyz auf ein geistliches oder fremdes Gericht bannen oder laden wolle, sondern vor den Kanzel oder vor denAmmann und den Neunen. Würde man aber freventlich seinem Leibe Gewalt antun, so darf oder kann er Recht suchen beim Bischof.
1904/66

23.12.1181 Generalquartiermeister Finsler übersendet eine Ehrenmedaille für Oberst Marzell Frischherz.
1904/66

24.12.1815 Der Bezirk Schwyz hatte dieses Jahr Fr. 39,263 Einnahmen, Fr. 38,748 Ausgaben. Unter den Einnahmen erscheinen Fr. 21,514 von einer halben Vermögenssteuer und Kopfsteuer, Fr. 6547 von der Getränkeverbrauchsteuer, unter den Ausgaben Fr. 6048 für dasZeughaus und Militärwesen und Fr. 6225 für Bauten und Wuhren. Die Schulden betragen Fr. 11,249, die Aktiva Fr. 11,871.
1904/66

25.12.1835 In diesem Jahre waren im Kanton Schwyz 322 geistliche Personen (118 Weltgeistliche, 204 Ordensgeistliche), 6 Klöster, 30 Kirchen und 87 Kapellen, die vielen ganz kleinen "Käppeli" nicht inbegriffen.
1904/67

26.12.1676 Schwyz ordnet wegen dem Defensionale an die vier zugerischen Gemeinden eine

Gesandtschaft ab, bestehend in Hauptmann Franz Betschart, regierender Landammann, und Hauptmann Wolf, Friedrich Schorno, alt-Landvogt und Landesoberst der GrafschaftToggenburg.
1904/67

27.12.1800 In diesem Jahre ließen sich in Muotathal 6 bis 700 Menschen auf die Armenliste schreiben, oder drei Vierteile der ganzen Einwohnerschaft. Ueberhaupt hatte diese Gemeinde durch die fremden Kriegsscharen, Franzosen, Oesterreicher und Russen, ungemeingelitten. 1833 zählte Muotathal 193 Häuser.
1904/67

28.12.1521 Es wird als Landrecht aufgenommen, daß wenn inskünftig jemand mit Tod abgeht, daß man den Gelten zusammenkünden soll zum dritten mal, damit jedermann kommen und seine Ansprache eingeben kann, den Erben, den Vögten oder denen, die hiezu verordnetsind. Wer innert dieser Zeit seine Anforderung nicht geltend macht, soll dieselbe verloren haben.
1904/67

29.12.1716 Der Landesseckelmeister verausgabt an Kalendermacher Schell in Zug um 100 Kalender samt Tragerlohn 9 Gl.
1904/67

29.12.1824 Im Kapuzinerkloster zu Schwyz stirbt V. P. David Oggier von Leuk im Kt. Wallis, Prediger (im 67. Jahre seines Alters). Derselbe war in den Kapuzinerorden eingetreten im Jahre 1777, Priester geworden im Jahre 1781.
1904/67

30.12.1681 Es wird erkennt, daß diejenigen, welche ohne Erlaubnis im Bannwald Holz gehauen haben, jedoch auf erfolgte Klage und Citation erschienen sind, entlassen sein sollen; es sollen jedoch diejenigen, welche Holz beim Klafter verkauft haben, für jedesKlafter 1 Gl. 5 Schl. Buße erlegen.
1904/67

31.12.1367 Vor Heinrich Stapfer von Pfäffikon und dem Gericht zu Wollerau gibt Ulrich Vogel von Wollerau dem Ulrich Pimer von Wädenswil zu kaufen ein Mütt Kernen "ewigen Geltz" ab dem Gut in der Owe und ampfängt dafür als Kaufsumme 15 Pfund Pfenning ZürcherMünze.
1904/67

31.12.1438 Erwählung des Abtes Rudolf III. von Sax (Hohensax), 31. Abt des Klosters Einsiedeln.
1904/67

01.01.1349 Abt Thüring von Disentis bezeugt, daß im Kloster Einsiedeln seit alter Zeit kein Diakon zur Teilnahme bei der Abtwahl zugelassen wurde.
1905/1

01.01.1714 An öffentlicher Landsgemeinde wird der goldene Bund feierlich beschworen.
1905/1

02.01.1819 Der Entwurf eines Wochenblattes, worin auch Mandate und allerlei Publikationen aufgenommen würden, wird vom Landrat genehmigt und von Kantonswegen aufgenommen. Dasslebe soll unter Aufsicht und Zensur von Siebner J. D. Jütz erscheinen und diesemfreigestellt sein, eine andere ihm beliebige Persönlichkeit noch beizugeben.
Jost Heinzer auf Illgau, welcher ein Pferd ausgeschunden und das Fleisch geräuchert hat, soll zitiert werden und Kirchenvogt Balth. Bürgler beauftragt sein, demselben das Fleisch zum Verlochen aus dem Kamin wegzunehmen.
1905/1

03.01.1359 Dies Jahr hatte einen so kalten Winter, daß alle Gewässer überfroren und das Eis in einigen Flüssen und Seen 2 Ellen dick war.
1905/1

03.01.1376 Große Teuerung und Hungersnot.
1905/1

04.01.1432 Im Januar dieses Jahres war es so kalt, daß viele Leute und Tiere erfroren; die Frucht verdarb und eine große Hungersnot folgte darauf.
1905/1

05.01.1713 Es geschieht Anzug, daß Hans Kaspar Ehrler, Dominik von Rickenbach und Hans Balth. Kamer vor einiger Zeit mit ihrem Vieh nach Italien gefahren seien, wo der Presten unter dem Vieh sehr stark grassiere, auch all' ihr Vieh an dem Presten gefallen unddaher zu besorgen sei, sie möchten diese leidige Sucht etwa in ihren Kleidern ins Land gebracht haben. Es werden daher vom Landrat die HH. Räte v. Steinen, Steinerberg und Lauerz beauftragt, diese drei Männer unverzüglich vor sich zu berufen undihnen obrigkeitlich zu befehlen, sofort ihre aus Italien mitgebrachten Kleider entweder stark zu räuchern oder, was noch besser sei, zu verbrennen.
1905/1

06.01.1830 In Arth stirbt Pfarrer Sebastian Enzler, gebürtig von Walchwil, Kanton Zug, gewesener Konventual des Klosters St. Gallen.
1905/2

07.01.1843 Der Kauf zwischen Richter Augustin Betschart, als Vogt des min. Franz Anton Betschart in Schwyz, als Verkäufer, und Jos. Anton Steiner in Alpthal, als Käufer, um die Alpfahrt Gspaa im Brunni, samt Allmeindhütte "Sedelhütte", auf der Käsern in Ibergum Gl. 6200 wird ratifizeirt.
1905/2

08.01.1838 Vom Gemeinderat Alpthal wird das Ansuchen gestellt, es möchte ihnen ein Kanzleischein bewilligt werden, um im Bezirk Schwyz zur Erbauung einer neuen Pfarrkirche freiwillige Beisteuern aufnehmen zu dürfen. Der Landrat erkennt jedoch, da noch keineAussicht vorhanden, daß die Gemeinde Alpthal imstande sei, eine neue Kirche zu erbauen, so könne man einstweilen ihrem Ansuchen nicht entsprechen, bis sie sich über etwas Fond werden ausweisen können.
1905/2

09.01.1819 Meinrad Waldvogel in der Studen erscheint zitiert vor Rat wegen ungebührlichem Betragen gegen hochw. Patres von Einsiedeln und Abgeordnete von Schwyz. Er wird in Bezahlung der Zitationskösten verfällt und eine Viertelstunde lang mit "einem Bängel imMaul" an der Pranger gestellt.
1905/2

10.01.1722 Jakob Anton Suter, Dominik u. Martin Betschart u. Mitinteressierte aus dem Muotathal bitten um Bewilligung, ein ob dem Holz gefundenes Erz außer Landes verkaufen zu dürfen, mit dem Anerbieten, der Obrigkeit den Profit und Ertrag getreulich zueröffnen und nach deren Belieben mit der Zeit ihr das Werk an die Hand zu stellen. Vom Landrat wird ihr Anerbieten angenommen und ihnen bewilligt, in ihren Kosten einen Stollen anzuschlagen, worin ihnen kein Eintrag geschehen soll.
1905/2

10.01.1833 Illgau zählt 25 Häuser.
1905/2

11.01.1092 In diesem Jahre starb in ganz Europa viel Volk; viele Sturmwinde, Platzregen, Ueberschwemmungen und Viehseuchen plagten die Menschen.
1905/2

11.01.1125 Die Pest wütet so fürchterlich, daß man keine Leute mehr finden kann, um die Toten zu begraben.
1905/2

12.01.1660 Seckelmeister Strickler in Richtersweil kauft vom schwyzer. Landesseckelmeister 100 Stöcke Holz im Yenwald ("Eie Waldi") jeden zu 25 Schilling.
1905/3

12.01.1855 In diesem Jahre sind von der Armenpflege in Schwyz 81,259 Portionen Suppe, zu 3 Schoppen die Portion, ausgeteilt worden.

1905/3

13.01.1826 In Schwyz stirbt im Alter von 88 Jahren und 7 Monaten Ratsherr Alois Abyberg, Ritter des königlich-sardinischen St. Lazarus-Ordens und gewesener Oberstlieutenant in königlich-spanischen Diensten.
1905/3

14.01.1719 Vom Landrat wird erkennt; die Küßnachter sollen sich gleich Untertanen nirgends anderst als beim Schreiber Sidler andern obrigkeitlichem Faktor zu Küßnacht, besalzen und kein Salz, unter was Prätext es immer geschehen könnte, von Arth her an sicherhandeln, bei 25 Gl. Buße.
1905/3

14.01.1800 In der Gemeinde Ingenbohl befinden sich 85 arme Haushaltungen, die um Brot und Hilfe flehen und Almosen annehmen.
1905/3

15.01.1711 Anstatt verstorbenen Kastellan Joh. Werner Betschart sel. wird Fähnrich Franz Diethelm Reichmuth gegen Entrichtung eines Sitzgeldes von 1 Louisthaler als Kastellan von Bellenz ernannt.
1905/3

15.01.1827 In Korsika stirbt als Feldprediger bei einem Schweizerregiment in französischen Diensten Jos. Frz. Ant. Tschümperlin im Alter von 39 Jahren.
1905/3

16.01.1819 Landammann und Pannerherr von Weber verlangt namens Baron Abyberg, daß derselbe vom Vorort aus dem französischen Kriegsminister in Ansehung seiner 37 Dienstjahre für Retraite und Pension empfohlen werden möchte, welchem Ansuchen entsprochen werdensoll.
Haus und Heimwesen Hopfreben am Urmiberg wird um Gl. 3226 und Gl. 401 Zusatz an Michael Gasser verkauft.
1905/3

17.01.1560 In dieser Zeit bestanden in Schwyz folgende Bruderschaften: die Psalterbruderschaft, die Ursulinerfrauenbruderschaft, St. Jakonsbruderschaft, St. Martinsbruderschaft und die Schützenbruderschaft. Am Dreikönigstag, nachts 2 Uhr, wurde die große Glockegeläutet, zum Zeichen für diejenigen, welche nach Illgau an das Patronatsfest gehen wollten.
1905/3

17.01.1800 Zu Anfang dieses Jahres befanden sich im Kirchgang Schwyz 147 bis zum Bettelstab hinabgesunkene Personen.
1905/4

18.01.1740 Furchtbarer Wirbelsturm, duch welchen viele hundert Obstbäume im Lande Schwyz umgeworfen werden, auch großer Schaden an Gebäuden und Wäldern verurscht wird. Der lange Helm der Pfarrkirche in Steinen wird "ein Schuo ab der mauren verruckht" und dieMauer des Glockenturms drei Klafter weit hinab gespalten, so daß ein Neubau notwendig wird.
1905/4

19.01.1668 In diesem Jahre beschloß der Rat, daß die Armen, welche auf die Spende in der Pfarrkirche Schwyz Anspruch haben, dieselbe nur dann zumal erhalten sollen, wenn sie in der Kirche anwesend seien und die Messe gehört haben.
1905/4

20.01.1824 In Schwyz stirbt Frühmesser Karl von Schorno, geb. 1744. Derselbe war vielgereister Mann, früher zwei Jahre Professor in Schwyz, hielt während 24 Jahren den Sommer durch teils auf Hessisbohl, teils auf dem Stoos den Aelplern an Sonntagen undFeiertagen Gottesdienst und bekleidete seit 1793 bis zu seinem Ableben die Stelle des ersten Frühmessers in Schwyz.
1905/4

21.01.1677 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß der Besitzer von Liegenschaften auf denselben haftende Gülten und Handschriften, wenn solche verkauft werden, an sich lösen möge, wie sie

verkauft worden sind, nicht aber solche, welche zahlungsweise odertauschweise gegen einander verhandelt werden.
1905/4

21.01.1827 Anstatt des verstorbenen Ratsherrn und Bauherrn Nideröst sel. wird am Nidwasserviertel Josef Leonhard Inderbitzin in Schwyz als Ratsherr erwählt.
1905/4

22.01.1845 Auf das Referat vom Landesseckelmeister, daß die Nachforschungen nach in die Muota versenkten Kanonen resultatlos verlaufen sei, wird vom Bezirksrat erkennt, daß die Nachsuchungen von seite des Bezirkes eingestellt und aufgegeben sein sollen.
Ratsherr von Euw stellt das Ansuchen, ihn zu bevollmächtigen, über die in die Muota versenkten Kanonen und Gewehre Nachforschungen anzustellen und anerbietet, allfällige aufzufindende Gegenstände zu einem Vorzgspreise dem Bezirke abzutreten. Es wirderkennt, es solle das Nachsuchen freigegeben sein, jedoch soll der verursachte Schaden ersetzt und allfällige Fundstücke dem Bezirk zu einem billigern Preise als an jemand anderst abgetreten werden.
1905/4

23.01.1813 Christina Häusler und zwei Gespannen von Unterägeri erscheinen zitiert vor Rat, weil sie den 15. d. zu Arth am Sonnenberg gejagt und für die Nacht ein Gewehr gegen eine Fuchsuob unter Mitte Berg gelegt haben, welches bei 50 Gl. Buße verboten ist.Nach geschehener Verantwortung werden sie zum Beweise nachbarlicher Freundschaft in die Bezahlung der Zitationskosten und zusammen in nur einer Dublone Buße verfällt, auch soll ihnen das von Siebner Kamer weggenommene, gelegte Gewehr wiederaushingegeben werden.
1905/5

24.01.1824 Polizeidirektor Dr. Karl Stadlin übermacht ein Exemplar der von ihm verfaßten Topographie des Kantons Zug. Es wird erkennt, ihm solches zu verdanken und als Gratifikation 2 Ldr. aus der Kantonskasse zu verabfolgen.
1905/5

25.01.1705 Die Landsgemeinde erkennt: sofern es in unserm Vaterlande zu offenem Krieg kommen sollte (davor Gott gnädig sein wolle), soll der Kriegsrat im Felde gehalten, auch kein Friede gemacht werden, er sei denn zuvor dem Volke vorgelesen und von der hohenGewalt bestätigt worden; im übrigen, wie man ausziehen wolle, läßt man es bei den altgeübten Bräuchen und Gewohnheiten verbleiben.
1905/5

25.01.1830 Ableben des Ratsherrn Josef Viktor Nideröst, 52 Jahre alt. Die meiste Zeit seines Lebens brachte er in spanischen Diensten zu; im Jahre 1828 wurde er vom Nidwässerviertel zum Ratsherrn erwählt.
1905/5

26.01.1044 In dieem Jahre wütet die Pest fürchterlich.
1905/5

26.01.1059 Abermals grasiert die Pest.
1905/5

26.01.1060 Große Teuerung der Lebensmittel, so daß viele Leute Hungers sterben.
1905/5

27.01.1827 Dem Dominik Anna von Arth wird das Ausspielen einer Warenlotterie mit 200 Billets, da Hr. Wyß nichts hiegegen einzuwenden hat, bewilligt.
1905/5

27.01.1835 Der Kauf zwischen Ratsherr Steiner, als Vogt des Kapellvogt Melchior Strübis sel. Kinder, als Verkäufer, und J. L. Stößel, als Käufer, um das Heimwesen Hopfreben in Ingenbohl, um die Summe von Gl. 4525, wird genehmigt.
1905/5

28.01.1838 Alpthal, welches bisher das Salz von Schwyz und Einsiedeln bezogen hat, erhält eine eigene Salzauswägerstelle.
1905/5

29.01.1825 Die Familie Simon, welche sich beigehen läßt, in Brunnen Komödie zu spielen, soll durch den Landjäger aufgefordert werden, unser Land zu verlassen.
Ferner wird bewerkt, daß letzten Sonntag ein nicht ganz moralisches Stück auf hiesigem Theater aufgeführt worden und überhaupt für die Zukunft eine Zensur und die Bewilligung von der Regierung in Sachen wünschbar sei. Es wird erkennt, es solle dieserGegenstand zu näherer Prüfung an eine Kommission gewiesen und der Landammann ersucht sein, den Direktor zu sich zu berufen und demselben zu bemerken, daß bei Wiederaufführung dieses Stückes die anstößigen Phrasen wegzulassen seien. Es solleninskünftig die zwei vordersten Stühle im Parterre und die zwei Stühle in der Mitte der untern Loge bis zum Beginn der Komödie für die Mitglieder des Rates offen behalten werden.
1905/6

30.01.1694 Salpeter außer Landes zu verkaufen wird bei 100 Thaler Buße verboten; bei gleicher Buße soll der im Lande selbst gewonnene Salpeter dem Zeugherrn abgegeben werden, welcher für denselben den von der Obrigkeit festgesetzten Preis bezahlen wird.
1905/6

31.01.1552 Es soll eidliche Kundschaft aufgenommen werden über gemachte Aussagen: es haben nicht alle die 2 Kronen Strafe erlegt, es sitzen etliche "by mynen Herren", die dessen nicht würdig seien, es werde aus dem Rate geschwatzt und es beziehen etlichePensionen vom "Stempfell"
1905/6

01.02.1642 Der in Einsiedeln geschossene und dem Kloster daselbst übergebene Luchs soll durch den Landvogt von den Jägern zu seinen Handen gefordert werden, und im Falle sie denselben nicht bekommen könnten, soll er solchen durch die Beamten dem Gotteshauseabfordern lassen.
1905/6

01.02.1824 Anstatt des verstorbenen Frühmessers Karl Schorno sel. wird Kaspar Josef Horat, Pfarrer in Riemenstalden, als Frühmesser in Schwyz erwählt.
1905/6

02.02.1824 Vom Schlage getroffen stirbt in Schwyz im Alter von 54 Jahren Oberst und Ratsherr Werner von Hettlingen.
1905/6

02.02.1833 Morschach zählt 68 Häuser.
1905/6

03.02.1122 In Einsiedeln stirbt Abt Gero, 10. Abt des Klosters, 1101 bis 1122.
1905/7

03.02.1396 Abt Ludwig I. von Einsiedeln legt die Verwaltung der Abtei nieder und bestellt mit dem Konvente den Konventualen Hugo von Rosenegg zum Pfleger (Administator) derselben.
1905/7

04.02.1823 Durch eine vom Landrat genehmigte Verordnung des dreifachen Rates der Landschaft March wurde eine Erneuerung der Satz-Pfandprotokolle in dortigen Gemeinden angeordnet und eine Kommission beauftragt, alle auf Gütern und Liegenschaften der LandschaftMarch haftenden Kapitalbriefe und Satzbriefe, Teilrödel, Handschriften, Obligationen und Verschreibungen, die ein unterpfändiges Recht haben und beweisen, einzuberufen und dieselben nach ihren Prioritätsrechten in das Pfandprotokoll der betreffendenGemeinde einzutragen. Es wird deshalb eine Eingabefrist von 6 Monaten anberaumt.
1905/7

05.02.1818 In diesem Jahre zählten die zahlreichen Gechlechter im alten Lande Schwyz Mannspersonen ob 18 Jahren wie folgt: Schuler 235, Steiner 185, Betschart 183, Ulrich 183, Suter 167, Inderbitzin 162, Marty 160, Blaser 98, Beeler 95; Fässler 93, vonRickenbach 92, Gwerder 84,

Abegg 82, Reichlin 80, von Euw 81, Horat 79, Aufdermaur 77, Weber 72, Schnüriger 68, Kamer 67, Nideröst 67, Schilter 64, Kenel 63, Mettler 60, Wiget 60, Föhn 54, Holdner 53, Faßbind 53, Strübi 51, Schelbert 49, Ehrler 48,Linggi 48, Bürgi 48, Eberhard 47, Fuchs 45, Reichmuth 44, von Hospenthal 44, Schibig 42, Schorno 41 etc. Von den neuen Landleuten zählten Mannspersonen on 18 Jahren wie folgt: Tschümperlin 64, Kälin 36, Waldvogel 32, Senn 31, Grab 25, Moser 25,Stößel 25, Schatt 18, Appert 16, Grunder 14, Locher 14, Gemsch 13, Hubli 13, Bolfing 13, Müller 13, Rüegg 13, Nauer 12, Deck 12, Blum 12, Späni 12, Dolder 12, Triner 8 etc.
1905/7

06.02.1062 Im Hornung war es so außerordentlich kalt, daß die Vögel in der Luft und das Vieh in den Ställen erfror. Darauf folgte großes Erdbeben und Pest.
1905/7

06.02.1316 Große Teuerung, Hugersnot und Pest.
1905/7

07.02.1830 Vom Nidwässerviertel wird die Stelle des jüngst verstorbenen Ratsherrn Nideröst als Ratsherr erwählt Hauptm. und Kantonsrichter Anton Büeler.
1905/7

07.02.1833 Wägithal zählt 127 Häuser, nämlich Vorderthal 87 und Innerthal 40.
1905/7

08.02.1642 Da man sich erinnert, wie ca. 1621 vom dreifachen Landrat jedem Beisassn bewilligt worden ist, eine Kuh auf die Bodenallmeind und speziell auf die Allmeind Ehrlen zu treiben, wird erkennt, vor erster großer Gewalt Anzug zu machen, hierin eineAenderung zu treffen, da solches unsern Nachkommen sonst zu großem Nachteil gereichen würde.
1905/8

08.02.1827 Vom gesessenen Landrat wird der "Wohlerfahrene Schweizer-Bote" wegen Angriffen auf die Religion für den Kanton Schwyz verboten. Wer dieses Zeitungsblatt in unserm Lande liest oder dasselbe hineinbringt, verfällt jedesmal in 4 Dublonen Buße, wovon demLeiter die Hälte gebühren soll.
1905/8

09.02.1835 Dem Karl Abury in den Feldern, welchem unterm 5. d. ein Stall abbrannte, wobei in demselben 4 Kühe, 1 Rind, 2 Kälber und 1 Schwein mitverbrannten, werden nebst einem Steuerbrief 6 Louisdor Brandsteuer aus der Bezirkskasse bewilligt.
1905/8

10.02.1680 Landesseckelmeister Jost Rudolf Reding bezahlt namens des Landes dem jungen Job von Brunnen eine Beisteuer von 2 Gl. 10 Schl., um "uff St. Jacob zuo reysen".
1905/8

10.02.1833 Ingenbohl zählt 186 Häuser, (anno 1859 aber 192)
1905/8

11.02.1026 Todestag des Abtes Wirunt von Einsiedeln, 4. Abt des Klosters, 966 - 1026
1905/8

11.02.1259 Rudolf von Wädenswil gibt den Weinzehnten in Meilen an das Kloster Einsiedeln auf.
1905/8

12.02.1823 Den 12., 15. und 18. Febr. findet in Arth ein historischer Umzug und die Aufführung von Szenen aus der Schweizergeschichte statt. Verfasser des Festspieles ist Landesseckelmeister und Statthalter Dr. Karl Zay.
1905/8

12.02.1835 1835 zählte die Gemeinde Arth 198 Häuser, davon 7 auf der Rigi.
1905/8

13.02.1836 Das Jagdmandat soll neuerdings in allen Gemeinden ausgekündet und speziell das Böglistecken und Ausnehmen von Enteneiern bei 1 Ldr. Buße verboten werden.
1905/8

14.02.1377 Berchta Richter von Steinen verkauft dem Jakob Indermatt einen Gulden ewigen Geldes um 22 ½ Pfund Pfenninge Stäbler Münze auf ihrem eigenen Gute an dem Wulfis unterhalb dem Dorf Steinen, genannt in dem Stockin.
1905/8

14.02.1849 1849 hatte Steinen ein Gemeindsvermögen von 6467 Gl.
1905/8

15.02.1642 Werni Kochli spricht den Balthasar Schnüriger an um Bezahlung einer Kuh, so er von ihm erkauft und ins Schwabenland getrieben hat, welche aber dort "unguot" gefallen ist. Es wird erkennt, Kochli soll mit seiner Ansprache abgewiesen sein.
1905/9

15.02.1824 In Küßnacht wird das vaterländische Schauspiel: "Bruder Klaus und die Tagsatzung von Stans" aufgeführt.
1905/9

16.02.1251 Abt Anselm von Schwanden, 17. Abt des Klosters Einsiedeln (1233-1266), erhält von Papst Innocens IV. für seine Person den Gebrauch der Pontifikalien.
1905/9

16.02.1832 Bis zu diesem Jahre sind in Einsiedeln 430,774 Klafter Pflanzenland ausgeteilt worden.
1905/9

17.02.1761 Da wegen dem Schönenbühl in Iberg viele Streitigkeiten obgewaltet, da nämlich Augustin Ceberg solchen dem Josef Linggi für Eigentum verkauft und also für eigen angesprochen werden wollte, nun aber von Ratsherr Ignaz Ulrich im Beisein Josef Linggisdurch alte Sigill und Briefe bewiesen hat, daß der Schönenbühl nicht Eigentum, sondern Kuhallmeind und zum Untersihl gehörig sei und Linggi von seiner Ansprache als Eigentum an solchem abgestanden ist, wird vom gesessenen Landrat erkennt, solches indas Landbuch einzusschreiben.
1905/9

17.02.1660 Ein Pfund Stockfische kostet 8 Schl., eine Maß weißer Wein 12 Schl. 3 A.
1905/9

18.02.1670 In diesem Jahre besaß die Ziegelhütte auf dem Aset in Ibach die Witwe von Meister Peter Ziegler sel.
1905/9

18.02.1680 In Ibach wird auf Staatskosten eine Ziegelhütte erbaut.
1905/9

19.02.1829 An diesem Tage, als am schmutzigen Donnerstag, wird in Ibach bei Schwyz eine Fastnachtsdarstellung, die alte und die neue Zeit, aufgeführt.
1905/9

19.02.1833 Die Gemeinde Tuggen zählt 108 Häuser.
1905/9

20.02.1858 Die schwyzerische Geistlichkeit zählt 386 Mitglieder, nämlich 77 Weltgeistliche und 110 Ordensgeistliche und 199 Klosterfrauen (die 107 in Ingenbohl eingerechnet).
1905/9

21.02.1682 Vom gesessenen Landrat wird Landesseckelmeister Johann Kaspar Dettling beauftragt, durch Meister Johann Schmid zu Hinteriberg eine neue Brücke erstellen zu lassen und ihm hiefür 600 Münzgulden zu bezahlen. Es wird dem Meister anbedungen, die Brücke"meisterlich" zu machen und auf seine Kosten auszuführen, mit Ausnahme des Transports von Material, das auf

Landeskosten an Ort und Stelle geführt wird.
1905/9

21.02.1699 In diesem Jahre kommt die erste Orgel in die Pfarrkirche von Ingenbohl.
1905/10

22.02.1824 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird an Stelle des verstrobenen Pfarrers und bischöfl. Kommissarius Thomas Faßbind sel. als Pfarrer erwählt: Georg Frz. Suter, ehemals Frühmesser in Iberg, dann Kaplan bei den Klosterfrauen in Schwyz und zugleich Rektorder lateinischen Schulen und Verwalter des Seminariums (Klösterli).
1905/10

22.02.1848 Im Rechnungsjahr 1848/49 hat der Kanton Schwyz für den Straßenbau und Brückenbau 19,617 Fr. a. W. ausgegeben.
1905/10

23.02.1717 Der Landesseckelmeister vereinnahmt laut Rechnung pro 1716: Zoll in Brunnen Gl. 766.33.3, Zoll in Weesen Gl. 183.35, Schiffahrt daselbst (Untervogt Betschart) Gl. 125.-, Zoll in Arth (von Fourier Kenel) Gl. 5.5, Zoll am Sattel (von Richter BernhardKreienbühl) Gl. 25.37, Zoll im Muotathal (von Siebner Suter) Gl. 1.36.1, das Umgeld von Schwyz Gl. 236.36.2.
1905/10

23.02.1849 Die Gemeinde Sattel hat 4000 ½ Gl. Kapital an Gemeindsvermögen und keine Schulden.
1905/10

24.02.1550 Im Lande Schwyz werden folgende Tage gefeiert: St. Anton, St. Sebastian, Maria Lichtmeß, St. Agatha (wegen Feuersnot), St. Fridolin, St. Gregor, Maria Verkündigung, Ostermontag und Osterdiestag, hl. Kreuzauffindung, Christi Himmelfahrt, Pfingsmontagund Pfingstdienstag, Fronleichnamstag, St. Joh. d. Täufer, St. Johann und Paul (für Hagel u. Wind), Peter u. Paul, Maria Heimsuchung, St. Ulrich, St. Maria Magdalena, St. Margareth, St. Jakob, St. Laurenz, Maria Himmelfahrt, St. Theodul, St.Leonhard, St. Bartholome, St. Augustin und Pelagius, St. Verena, Maria Geburt, Kreuzerhöhung, St. Matthe, St. Moritz, St. Simon und Judä, St. Michael, Allerheligen, Allerseelen, St. Martin, Samstag nach Martini, St. Katharina, St. Andreas, St.Thomas, Weihnachten, St. Stephan und Johannes Evangelist.
1905/10

25.02.1670 Hans N. aus den Höfen wird, weil er sich mit seiner eigenen Tochter "des Fleischlichen vermischt" und einen Buben von ihr bekommen, zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1905/10

26.02.1825 Da Buchdrucker Xaver Brönner für Aufnahme von obrigkeitlichen Verordnungen etc. in sein Wochenblatt Entschädigung verlangt, wird erkennt, es solle derselbe für solche Einrückungen nichts zu fordern, sondern solche ohne Entschädigung aufzunehmenhaben.
1905/11

26.02.1833 Die Gemeinde Lauerz zählt 64 Häuser.
1905/11

26.02.1857 In Lauerz werden in diesem Jahre zirka 4600 Maß Kirschwasser destilliert.
1905/11

27.02.1814 Außerordentliche Landsgemeinde zu Ibach vor der Brücke wegen Aufhebung der seit 11 Jahren in der Schweiz bestandenen Mediationsakte. Die alten Landrechte und Gesetze, sowie die sog. 25 Punkte, soweit solche noch anwendbar sein können, werden wiederumin Kräften erkennt. Die neuen Landleute werden zeitweise von der politischen Landsgemeinde ausgeschlossen.
1905/11

27.02.1850 Die Gemeinde Lachen hat 10,807 Marchgulden Gemeindsschulden.
1905/11

28.02.1173 Kaiser Friedrich I. bestellt Wernher II. zum 13. Abte des Klosters Einsiedeln (1173-1190), welcher bezüglich Kleidung und Nahrung Konstitutionen aufstellt und die Gebräuche bei der Gelübdeablegung niederschreiben läßt.
1905/11

28.02.1349 In diesem Jahre wütet die Pest fürchterlich. - der dritte Teil der Menschen stirbt in der Schweiz, in Basel allein 14,000.
1905/11

01.03.1518 Hans Hermann, Landmann zu Schwyz, verkauft der Frau Dorothea Merz, Ammann Püntiner sel. von Uri hinterlassenen Witwe, 7 ½ Gl. jährlichen Zins oder 150 Gl. Kapital auf seinem Gute "Brändli" zu Obdorf, anstoßend an die Straße, "so man gen Einsidellngat", oben an "Oeybül" und an die Allmeind.
1905/11

02.03.1445 In diesem Jahre war es im März so warm, daß schon alle Bäume blühten; aber am 11. und 12. April fing es wieder an zu schneien und es wurde so kalt, daß alles erfror.
1905/11

03.03.1804 Jakob Hofer in Brunnen, welchem zwei Kanben geboren worden und der nun um die ehemals in einem solchen Falle übliche Bezahlung aus dem Landesseckel anhält, soll ohne Rücksicht auf dieses in Ansehung seiner Armut dem Landesseckelmeister um ein Almosenempfohlen werden.
1905/11

03.03.1857 Im ersten Semster dieses Jahres kostet in Schwyz ein Schoppen Most und eine Maß Milch gleichviel, nämlich 15 Rp.
1905/12

04.03.1844 Der Kauf vom 28. Jan. 1836 zwischen Hauptmann Jos. Beeler, als Käufer, und Rosa Schuler geb. Beeler, als Verkäuferin, um das alte Badhaus und Garten, obere Häuschen und Hofstatt zu Seewen um Gl. 9500.- wird genehmigt.
1905/12

04.03.1855 Anfangs März enthielt die Waisenlade in Gersau ein Vermögen von Fr. 264,993.44. Zahl der Bevogteten 104, worunter 49 majoräne.
1905/12

05.03.1679 Landesseckelmeister Jost Rudolf Reding bezahlt zwei Männern aus dem Wägithal wegen einem erlegten und nach Schwyz gebrachten Wildschein 11 Gl. 10 Schl., ferner für dieselben "zuo nacht und zuo morgen" samt einem Pferd 2 Gl. 25 Schl.
1905/12

05.03.1804 Anfangs März erscheint die Kantonsverfassung im Drucke.
1905/12

06.03.1837 Landammann Zay zeigt an, daß er dem Schneider Baumann im Jahre 1825 acht Louisdor geliehen und dafür dessen Basrelief vom ehemaligen Goldau in Versatz genommen habe; er verlangt einen Versilberungstermin. Baumann stellt das Ansuchen, ihm 8 MonateTermin stellen zu wollen. Es wird erkennt, es solle dem Baumann eine Frist von 6 Monaten angeraumt sein zur Lösung dieses Basreliefs, nach Verfluß dieses Termins aber solches vom Kreditor gesetzlich an die Gant geschlagen werden mögen. - RatsherrKlemens Steiner soll ersucht sein, nachzuforschen, um welchen Preis Baumann dieses Relief erlassen wolle.
1905/12

07.03.1687 Der Landesseckelmeister bezahlt alljährlich "den jungen Knaben" von Arth für die "Tanzschenkhy" 2 Gl. 20 Schl., denen von Küßnacht 3 Gl.
1905/12

07.03.1848 Arth hat nicht nur keine Gemeindsschulden, sondern an 4 Kapitalposten ein Aktivvermögen von 5,?45 Gl.; dazu noch den Jahreszins von der Hofmatt von durchschnittlich 110 Gl.
Im gleichen Jahre wird in Arth eine Posamentierfabrik gegründet.

1905/12

08.03.1825 Große Wohlfeile; ein 5pfündiges Brot kostet 11 Schl., ein Pfund Mehl 3 Schl., ein Pfund Anken 13 Schl., ein Pfund Rindfleisch 4 Schl., eine Maß Milch 3 Schl., (eine Maß Most aber 6 Schl.).
1905/12

08.03.1835 Die Pfarrei Nuolen zählt 13 Häuser.
1905/12

08.03.1855 Die Pfarrei Nuolen hat 11,995 Fr. an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen und Fr. 2180 an Schulvermögen.
1905/13

09.03.1675 Vom zweifachen Landrat wird das Holzen in Eigengütern ob Mitte Berg verboten, sofern der Besitzer solcher Güter ordentlich Hag und March bescheinen und aufweisen kann, daß solche Güter sein Eigentum sind.
1905/13

09.03.1629 Zum Abt von Einsiedeln wird gewählt Placidus Reimann von Einsiedeln, 40. Abt des Klosters, 1629-1670.
1905/13

10.03.1114 Kaiser Heinrich V. schenkt dem Kloster Einsiedeln den ganzen um das Kloster liegenden Wald.
1905/13

10.03.1642 Da Andreas Föllmi aus den Höfen zu unterschiedlichen Malen in den Höfen und auf der Altmatt, wenn er Wein geführt, aus Fässern und Lageln getrunken und mit Wasser wiederm zugefüllt hat, wird ihm "Ehr und Gwehr" abgenommen und er in 100 Gl. Bußeverfällt.
1905/13

11.03.1678 Vom dreifachen Landrat wird wegen dem Zugrecht der Beisassen an Kapitalien erkennt, daß dieselben kein Zugrecht der Kapitalien haben sollen, wenn schon ein Landmann ein Kapital auf der Beisassen Gütern erkaufen wird.
1905/13

11.03.1837 Dem Alois, Peter und Bonifaz Betschart und Melchior Gwerder im Muotathal, denen am 17. Februar ihr Haus samt Hausrat verbrannte und welche laut Schatzung des Kirchenrates einen Schaden von 3078 Gl. erlitten haben, werden 9 Louisdor Unterstützungzuerkennt und denselben ein Steuerbrief für 8 Wochen im Bezirk Schwyz bewilligt.
1905/13

12.03.1718 Landesseckelmeister Bellmont wird als Gesandter an die Näfelserfahrt ernannt.
1905/13

12.03.1826 Die durch Ableben von Ratsherr Anton Ulrich erledigte Ratsstelle wird vom Neuviertel durch Richter und Gemeindeschreiber Josef Mettler von Arth besetzt.
1905/13

13.03.1714 Der Nachbarschaft bei St. Wendel zu Unterschönenbuch wird zur Erhaltung von Dach und Gemach der dortigen Kapelle ein Stücklein Wald unter dem "Müöterschi" durch verehrt, und soll solches durch Siebner Inderbitzin, Gesandter Schnüriger und RichterSuter ausgemarchet und authentisch verschrieben werden
Den Kirchgenossen von Steinerberg wird auf Ratifikation der Landsgemeinde hin ein Stücklein Allmeind ob den Hägen zu einer Heimkuhallmeind einzuschlagen bewilligt und eine Kommission zur Ausmarchung verordnet.
1905/13

14.03.1673 Dem Landvogt Georg Faßbind wird bewilligt, die Kapelle "St.Karli" weihen und also einrichten zu lassen, daß in derselben die hl. Messe gelesen werden kann. Es soll jedoch alles in seinen Kosten geschehen, wie auch ihm und seinen Nachkommen derUnterhalt dieser Kapelle obliegen soll.

1905/14

14.03.1800 Die Gemeinde Morschach hat infolge der schlimmen "Franzosenzeit" 71 "blutarme" Personen.
1905/14

15.03.1731 Bauherr Gasser, welcher sein Amt seit 1727 versehen hat, wird auf 6 Jahre bestätigt. Ratsherr Peter Büeler wird als Gesandter auf die Näfelserfahrt ernannt.
1905/14

15.03.1744 Als Rektor ins obere Klösterlin wird Pfarrer Steiner am Steinerberg erwählt.
1905/14

16.03.1813 Rothenthurm erhält ein Stück von der Heimkuhallmeind Müllern als Pflanzland für Arme, "welches drei Jahre nacheinander angepflanzt werden mag, dann aber ein Jahr brach liegen und die Häge nicht hinweggetan werden sollen".
1905/14

16.03.1854 In diesem Jahre werden in der Gemeinde Rothenthurm für Fr. 200 Erdäpfel angekauft und unter die Armen verteilt.
1905/14

17.03.1808 Vom regierenden Amtsmann wird die Anzeige gemacht, daß die zu dem von der Landsgemeinde erkannten Straßenbau über den Sattel aufgenommenen Gelder von ca. Gl. 17550 bereits an dieses gemeinnützige Werk verwendet worden seien und somit die Frageobwalte, ob man den Straßenbau fortsetzen und woher man event. die hiefür erforderlichen Geldmittel nehmen wolle. Es wird erkennt, es solle der Erlös der von der Landsgemeinde zu verkaufen bewilligten Allmeindwälder in Iberg zu diesem Zwecke derStraßenkommission zur Disposition überlassen sein und der dem Bezirk zuständige Salzfond, soll solange die Kreditoren sich hiemit begnügen, als Hypothek für die aufgenommenen Gelder dienen.
1905/14

18.03.1841 Landesseckelmeister zeigt an, daß viele Strafschuldige der Gemeinde Iberg sich weigern, ihre schuldenden Strafen zu bezahlen, unter der Vorgabe, es sei ihnen im Jahre 1838 versprochen worden, dieselben nachzulassen, wenn sie zur Regierungsparteihalten. Es wird erkennt, da es sich ergibt, daß von niemand dergleichen versprochen wurde, so soll der Landesseckelmeister angewiesen sein, einige von diesen Schuldnern vor Rat zitieren zu lassen.
1905/14

19.03.1314 In diesem Jahre mußte Korn aus Sizilien nach Deutschland und in die Schweiz eingeführt werden.
1905/15

19.03.1315 Die Hungersnot dauert so grausam fort, daß an Ort und Enden verdorbene Hunde und Katzen, Pferde etc. gegessen werden und Kinder und Erwachsene auf der Straße nicht sicher waren.
1905/15

19.03.1386 Mehrere hundert Schwyzer werden von der Pest hinweggerafft. - Das ganze Frauenkloster im Muotathal stirbt aus.
1905/15

20.03.1239 Papst Gregor IX. spricht am Palmsonntag den Bann über Kaiser Friedrich II. aus.
1905/15

20.03.1602 Hans Martin Oechslin belangt den L. Heinrich gen. Schnepf vor dem Siebnergericht in Schwyz um ein Pfund Gelds, welches derselbe an die Sennenbruderschaft verheißen hat. Der Beklagte wird zur Bezahlung angehalten.
1905/15

21.03.1828 In Schwyz stirbt im Alter von 92 Jahren und 4 Monaten der älteste Bürger der Gemeinde, Melchior Horat im Blatterli zu Rickenbach, geboren den 21. Nov. 1735.

1905/15

22.03.1710 Der Kirchgemeinde Lachen wird vom Landrat bewilligt, zur Fortsetzung ihres Kirchenbaues vom Abt zu Wettingen oder an einem andern katholishen Orte gegen Hinterlage von Kirchenkapitalien 4000 Gl. zu erheben, jedoch unter der Bedingung, dieseKapitalien innert 10 Jahren wieder auszulösen, bei 100 Dublonen Buße.
1905/15

22.03.1833 Die Gemeinde Lachen zählt 191 Häuser.
1905/15

23.03.1713 Der Nachbarschaft von Rothenthurm wird bewilligt, ein Stück Allmeind von der Altmatt zwischen beiden Gättern und der Schooß bei den Häusern für die Heimkühe, bis man mit den Sennten auf die Altmatt fährt, zu schirmen.
1905/15

23.03.1800 Der Kirchgang Rothenthurm zählt unter seiner Bevölkerung infolge der schlimmen Zeit 78 bettelarme Personen.
1905/15

23.03.1833 Die Gemeinde Rothenthurm zählt 109 Häuser.
1905/15

24.03.1520 Wenn jemand einen Allmeindgarten besessen hat und denselben nicht mehr behalten oder nutzen will, soll solchen wiederum zu Allmeind auflassen und ohne Bewilligung von Landammann und Rat keinem andern übergeben.
1905/15

24.03.1650 Die Fastnacht und Mittefastenfeuer sollen fürderhin gänzlich abgestrickt sein, bei 10 Pfund Bußе.
1905/15

25.03.1656 Ein Pfund Stockfische kostet 8 Schl.
1905/16

25.03.1159 Noch um Ostern fiel ein sehr tiefer Schnee, darauf folgte eine außerordentliche Kälte, ein trockener Sommer und viel Volk starb.
1905/16

26.03.1648 Vom Landrat wird Melchior Dettling anstatt Heinrich Gruber sel. zum Landestrommelschläger ernannt.
1905/16

26.03.1598 Vom Neuenergericht wird erkennt, daß ein "gatterter weg gang von der straß zu Lützenriedt durch Ammann dietrichs lücken bis in Fönen lücken und von Fönen lücken in der schrotten, da ein gaden gstanden, in Heiny Richmuth lücken, und aß der lücken affEtzenwyß". Heini Reichmuth soll den Weg offen lassen, Gatter hängen und wegen und stegen, wie das landrcht ausweist.
1905/16

27.03.1830 Der Regierungsrat beschließt, daß in Schwyz der früher bestandene Wochenmarkt wieder eingeführt werden solle.
1905/16

27.03.1855 In diesem Jahre hatte die Gemeinde Schwyz Fr. 130,546 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 41,881 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 207,708 an Armenvermögen, Fr. 92,110 Schulden, wovon Fr. 34,338 auf die Armenpflege, Fr. 8157 auf dieSchulverwaltung und Fr. 49,303 auf die allgemeine Gemeindsverwaltung kommen.
1905/16

28.03.1593 Jost Lindauer wird als Spitalmeister und Franz Dietrich Reding als Landschreiber ernannt.

1905/16

28.03.1702 Es wird erkennt, daß die Kastenvögte vom dreifachen Landrat erwählt werden sollen.
1905/16

29.03.1838 In der Nacht vom 29./30. März wird in Arth der Palmesel entwendet.
1905/16

29.03.1857 In diesem Jahre wurden in Arth ca. 28,000 Maß Kirschwasser destilliert (von Herrn Faßbind-Zäh allein über 10,00 Maß).
1905/16

30.03.1744 Rektor Mettler erstattet seinen Dank für das ihm übertragene Rektorat und begehrt eine Kommission zur Einsichtnahme von Dach und Gemach im Klösterlin, damit man bei seinem Austritte ersehen könne, was er hievon erbessert habe. Die Kommission wirdbestellt in Ratsherr Schorno und Landvogt Reding. Ferner soll der Ausschuß wegen den noch unrichtigen Sachen beförderlich sich versammeln und trachten, alles in Richtigkeit zu bringen, wozu Statthalter Ceberg und alt Rektor Degen avisiert werdensollen; es sollen auch dem neuen Rektor Hag und March gezeigt werden.
1905/16

31.03.1674 Es wird erkennt, daß ein jeweiliger Landesseckelmeister den "jungen Pursten" in Steinen wegen der Tanzdiele jährlich nicht mehr als 10 Batzen bezahlen solle.
1905/17

31.03.1675 Landesseckelmeister Johann Gilg Imlig bezahlt auf Befehl der Obrigkeit an das "Zeit zuo Goldauw" Gl. 25.-.
1905/17

01.04.1683 Anstatt des verstorbenen Lieutenant Rudolf Büeler el. wird Karl Büeler als Spitalmeister ernannt.
1905/17

01.04.1686 Landesseckelmeister Johann Kaspar Dettling bezahlt dem Hans Martin Pfyl für 310 Viertel Kalk zur Kapelle auf der Au in Steinen Gl. 46 Schl. 20.
1905/17

02.04.1636 Die Trülle auf der Weidhuob wird neu erstellt.
1905/17

02.04.1855 Im April war in der Waisenlade von Arth ein Vermögen von Fr. 292,301 deponiert; Zahl der Bevogteten 79, worunter 50 majoräne.
1905/17

03.04.1648 Es soll an allen unsern Märkten öffentlich ausgekündet werden, daß niemand der Unsrigen für das Vieh, so außer Landes verkauft und finnig oder mit andern Anliegen behaftet erfunden werden möchte, nachwähr sein solle, da niemand deswegen weder Gerichtnoch Recht werde gehalten werden.
1905/17

04.04.1812 Der Kantonsrat gibt dem Scharfrichter einen neuen Bestallungsbrief, welcher am 19. Januar 1827 abgeändert wird. 1856 stirbt der letzte Scharfrichter des Kts. Schwyz, Xaver Schmid.
1905/17

05.04.1364 Rudolf im Garten auf Morschach verkauft den Kirchgenossen von Steinen jährlich zwei Pfund Geldes (Kapitalwert Fr. 17,58) auf seinem Gute "Mernlen" hinter Marolfs Haus auf Morschach gelegen (jetzt haftend auf dem Gute Ehrli, Hegi und Halti Morschach).Aelteste Gült oder Hypothek im Kt. Schwyz, welche jetzt noch zu Recht besteht und verzinst wird.
1905/17

06.04.1658 Die schwyzerische Landesrechnung vom 6. April 1657 bis den 25. April 1658 weist an

Ausgaben Gl. 10,632.9, an Einnahmen Gl. 7686.37.2; Mehrausgaben Gl. 2945.11.4.
1905/17

06.04.1800 1800 zählte Steinerberg unter seiner Bevölkerung 72 bettelarme Personen.
1905/17

07.04.1834 Unterlieutenant Meinrad Weber, Sohn von Hauptmann Meinrad Thomas Weber von Schwyz, wird bei einem Ausfall aus der Stadt Falset in Catalonien gefangen und am gleichen Tage von den Karlisten umgebracht.
1905/18

07.04.1839 In Barcelona in Spanien stirbt Oberst Ignaz Ulrich.
1905/18

08.04.1748 Es wird bei Konfiskation verboten, fremdes Vieh ins Lehen zu nehmen und auf die Allmeind zu treiben.
Ebenso wird gesetzt, daß Fuhrleute, welche mehr als 11 Zentner auf einem Wagen führen, in eine Buße von 2 Dublonen verfallen seien.
1905/18

08.04.1837 Landesseckelmeister zeigt an, daß jemand eine Sammlung alter Waffen besitze und solche für das Zeughaus zum Kaufe anerboten habe. Es wird erkennt, Landammann Abyberg und Landesseckelmeister Styger sollen ersucht sein, dieselbe einzusehen undanzufragen, um welchen Preis diese Waffen erlassen würden und alsdann hierüber Bericht zu erstatten.
1905/18

09.04.1707 Friedbrecher sollen inskünftig ihre Verantwortung vor dem zweifachen Landrate ohne Degen, Mantel und Hut zu machen haben und soll eine daherige Publikation in allen Kirchgängen und bei den Angehörigen erlassen werden.
1905/18

09.04.1789 Es wird erkennt, daß die "Theresiana" angeschafft und zum nötigen Gebrauch für die Examinatoren, Kläger und Fürsprecher auf das Rathaus gelegt und allda aufbewahrt werden soll.
1905/18

10.04.1565 Die katholischen Kantone schließen ein Bündnis mit dem Papst.
1905/18

10.04.1823 Die durch Ableben des Landesläufer Franz Anton Schorno sel. eledigte Läuferstelle wird vom gesessenen Landrat an Dominik Ulrich von Schwyz vergeben.
1905/18

11.04.1616 Es wird erkennt, daß wer ein Erbe angreift und sich bezahlt macht und alsdann die Gelten nicht bezahlt werden mögen, ein solcher schuldig sein soll, dieselben um ihre Ansprache vollständig zu bezahlen und ihm nicht gestattet sei, nur den empfangenenBetrag wieder darzutun.
1905/18

11.04.1855 Die Gemeinde Rothenthurm hat Fr. 48,092 Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 4220 Armenvermögen, Fr. 4090 Schulvermögen und Fr. 1651 an allgemeinem Gemeindsvermögen. Im gleichen Jahre enhielt die Waisenlade Rothenthurm Fr. 15,546 Vermögen; Zahl der Bevogteten 10, worunter 5 majoräne.
1905/18

12.04.1740 Das Waldbruderhäuschen im Alpthal, welches "öd und leer" dasteht, wird den Söhnen des Heinrich von Euw zuerkennt, dasselbe zur Säge zu führen und daselbst aufzubauen.
1905/19

12.04.1835 Die Gemeinde Alpthal zählt 42 Häuser.
1905/19

13.04.1774 Dem Landesseckelmeister Dettling werden zur Erbauung des Achivs und Abzahlung der großen Glocke 500 Gl. aus dem Angstergeld und 500 Gl. aus dem Salzvorschlag eingeschossen.
1905/19

13.04.1789 In Schwyz stibt Landesstatthalter und Oberst Johann Balthasar Dettling.
1905/19

14.04.1642 Zacharias Gschwend wird als Bettelvogt und Totengräber ernannt. Er soll das ihm deshalb zustehende Haus in Dach und Gemach erhalten.
1905/19

14.04.1822 Die Gemeinde Schwyz hatte in den verflossenen zwei Jahren an Einnahmen Gl. 2894.6.3, an Ausgaben Gl. 1861.6.3; Saldo Gl. 33. Gemeindsschulden ca. Gl. 2400, von der Revolution und vom Hungerjahr 1817 herrührend.
1905/19

15.04.1814 Die Gemeinde Schwyz erhält vom dreifachen Oberallmeindrat den "Alpweg" an der Egg, vom kalten Brunnen bis zu oberst an die Bäch, auf 5 Jahre zu Gunsten ihrer Armenpflege zur Benützung.
Insofern an der Landsgemeinde neue Landleute angenommen werden, soll der Bauherr gegen Erteilung des Allmeindrechtes protestieren. Ebenso soll die vor 4 Jahren ernannte Kommission über bessere Benutzung und Sönderung der Allmeind beförderlich nähereBestimmungen entwerfen.
Abgeordnete von Ried im Muotathal bitten um Ueberlassung eines Stücklein Allmeindlandes auf dem Stoos auf 6 Jahre zum Unterhalt dortiger Kapelle und eines Geistlichen, anstatt des Ahörnli. Es wird ihr Gesuch abgewiesen, ihnen hingegen das Ahörnliwiederum auf 10 Jahre bewilligt.
1905/19

16.04.1824 Am Charfreitag Abend wird in der Pfarrkirche Schwyz das Oratorium: "Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze", von J. Heydn, aufgeführt.
1905/19

16.04.1829 In Schwyz stirbt Oberst und Ratsherr Viktor Jütz, Siebner des Neuviertels, 56 Jahre alt.
1905/19

17.04.1652 Anton Peter von Delsberg wird wegen vielen bekannten Diebstählen 6 Jahre auf die Galeere erkennt und dem Residenten in Zürich überschickt, ebenso Meinrad Zürcher aus dem Zugergebiet und Hans Müller von Rapperswil zu 10 Jahre.
1905/19

17.04.1820 Die Kapellgenossen von Seewen erhalten zum Unterhalt der dortigen Kapelle wiederum wie am 20. Aug. 1804 u. 12. März 1812 die Allmeidstreue daselbst für 8 Jahre zur Benützung überlassen, als Entschädigung für die während den Revolutionsjahrengeleisteten Fouragelieferungen und sog. Roßtage. Es soll jedoch der Kapellvogt alljährlich dem Gemeindeseckelmeister 1 Dublone bezahlen.
1905/20

18.04.1302 Morschach, bisher eine Filiale von Schwyz, wird zu einer Pfarrei erhoben.
1905/20

18.04.1807 Kirchenvogt Franz Dominik Rickenbacher soll als Kapellvogt auf Hessisbohl vor Statthalter Abyberg und Ratsherr Paul Inderbitzin Rechnung ablegen.
1905/20

19.04.1711 Die Kirchgenosen am Sattel bitten um Ueberlassung von einem oder zwei Stücklein Allmeindland an unschädlichen Orten am Kaiserstock zur Erhaltung und Aeufnung der Wallfahrt nach Eccehomo. Es wird erkennt, es soll eine Kommission den Augenscheineinnehmen und ihnen solches anweisen; sollte es aber ein namhaftes Stück Allmeindland sein, soll nichts bewilligt, sondern das Begehren an die Landsgemeinde gewiesen sein.
Dem Johannes von Euw wird bewilligt, auf der kleinen Burg im Lauerzersee einen Garten für

sich und die Seinigen auftun und anpflanzen zu mögen.
1905/20

20.04.1750 Eine schöe Kuh gilt Gl. 100, ein Luzernermütt Kernen Gl. 12, ein Stein Anken Schl. 36, ein Saum welscher Wein Gl. 25, ein hübscher Käs Gl. 4 Schl. 20.
1905/20

20.04.1855 Die Gemeinde Sattel hat 45,232 Fr. an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, 4555 Fr. an kirchlichen Stiftungen, 10.584 Fr. an Armenvermögen, 11,026 Fr. an Schulvermögen und 4679 Fr. an allgemeinem Gemeindsvermögen.
1905/20

21.04.1622 Landeseckelmeister Hans Gilg Aufdermaur hat noch seit dem bewußten Aufruhr mit obrigkeitlicher Beweilligung an silbernen und goldenen Unterpfändern hinter sich wegen von des Landes wegen ausgeliehenem Geld für Gl. 2271.
1905/20

21.04.1855 Das in der Waisenlade von Ingenbohl deponierte Waisenvermögen betrug in diesem Jahre 197,608 Fr. 51 Rp.; Zahl der Bevogteten 54, wovon 43 majoräne.
1905/20

22.04.1702 Landesseckelmeister Ehrler soll den Schützen von Lauerz an ihr gemachtes neues Schützenhaus aus den Landesmitteln 15 Gl. bezahlen, jedoch sie inskünftig das Schützenhaus in Ehren erhalten. Dem Meister Rudolf Gemsch und Karl Thilmann wird alsEinsassen bewilligt, Hochzeit zu halten.
1905/20

22.04.1466 Geleitsbrief der Eidgenossen für die Engelweihfeier in Einsiedeln.
1905/21

23.04.1717 Indem man erachtet, ein altes Landrecht zu sein, wenn einer Erbgut auf einer Liegenschaft zu fordern hat und keine unbedingte Ablösung festgesetzt ist, solches Erbgut jederzeit mit 1000 Pfund in zwei Stücken, mit Gült oder Handschriften, die gutSchatz und Platz haben, oder mit Bargeld in zwei Stößen ablöslich sein sollte, und weil hierum viel Streit erwachsen und kein verschriebenes Landrecht deswegen zu finden ist, wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß verbrieftes oder unverbrieftesKapital, welches kein Bestimmungen über die Ablösung enthält oder solche in Kaufrödeln oder Teilrödeln verschrieben sind, sei es Erbgut oder anderes Kapital, die Ablösung nicht anderst als mit Bargeld, je 1000 Pfund in zwei Stößen, damt allenverfallenen und marchzahligen Zinsen, geschehen soll, und soll dieses inskünftig als ein Landrecht gehalten werden.
1905/21

24.04.1678 Wegen einer pedenten oder wirklich am Recht stehenden Sache soll kein Landrecht gemacht werden, sondern erst, wenn der betreffende Handel beigelegt sein wird.
1905/21

24.04.1695 Es soll jedermann gestattet sein, ohne Ansehung des festgesetzten Bezirkes oder Termins eine Heimkuh zu kaufen. Jedem ehrlichen Landmann wird bewilligt, "ehrlich zuhandeln, zu kaufen und verkaufen, zu gewirben und gewerben", besonders mit Sachen, die ihm selbst wachsen, vorbehalten das Pulver, welches probiert werden soll. Es soll aber in Gewicht und Maß keine Ungebühr gebraucht und kein Fürkauf getriebenwerden. Gleiche Vorschriften gelten auch für die "Aeußern", welche allerhand Sachen zum Verkaufe hiefür zu bringen gestattet wird.
1905/21

25.04.1706 Es wird erkennt,daß in Kriminalsachen der Leiter dem Beklagten nicht solle an die Seite gestellt werden.
1905/21

25.04.1772 Den Wirten beim Landsgemeindeplatz soll durch den Läufer angezeigt werden, daß sie während der Landsgemeinde bei hoher Strafe und Ungnade weder Most noch Branz

ausschenken sollen.
1905/21

26.04.1790 Auf eingelegte Bitte derer von Merlischachen, die zu ihrem Troste und Seelenheil eine Kaplaneipfründe zu errichten und einen Geistlichen anzustellen gesinnt sind und bereits etwelchen Fond zusammengelgt haben, wird die Stiftung einer Kaplaneipfründedaselbst genehmigt, die landesherrlichen Rechte jedoch bestens vorbehalten.
1905/21

26.04.1761 Der Kirchgang Iberg erhält für seine Pfarrkirche ein Stück Allmeindland als Eigentum.
1905/22

27.04.1700 Es wird erkennt, daß inskünftig ein Landschreiber nicht länger als sechs Jahre dienen möge und alsdann mit einem neuen Landammann auch ein neuer Landschreiber gewählt werden solle, "damit andere ehrliche Leuth auch etwas Lehren und dem Vatterlanddienen können". Den abtretenden Landschreibern soll jedoch gestattet sein, bei der Neuwahl sich wieder um den Dienst zu bewerben.
1905/22

27.04.1710 Von der Landsgemeinde wird ein erneuerter Antrag auf Besetzung der Aemter durch das Los mit großer Mehrheit verworfen.
1905/22

28.04.1787 Den abgeordneten Kapellvögten aus dem Alpthal wird der Acceß vor die nächste Landsgemeinde erteilt, vor derselben um ein Stücklein Allmeindland, "Butzli" genannt, für Unterhalt ihrer Kapelle und eines Geistlichen anzuhalten, mit dem Wunsche jedoch,sie möchten noch ein Jahr mit ihrem Petitum zuwarten.
1905/22

28.04.1697 Von der Landsgemeinde wird dem Kloster Einsiedeln "der Fall" in der March abgesprochen.
1905/22

29.04.1702 Wegen der Geshlechterordnung, wie man von Ratswegen oder Amtswegen in den Rat kommen möge, wird die Erläuterung gemacht, daß wenn einer von den Landesämtern: Landammann, Statthalter, Seckelmeister, Landeshauptmann, Pannerherr, Landesfähnrich,Obristwachtmeister, Zeugherr, Landweibel, Landshreiber, ein Amt hat und schon zwei seines Geschlechtes im Rate sitzen, keiner mehr neben ihm von Amtswegen in den Rat kommen möge, worin Landweibel und Landschreiber auch inbegriffen sein sollen.
1905/22

30.04.1679 Da mehrmals beobachtet worden, daß hin und wieder viele bußwürdige Sachen "verthädigt und verthrunkhen" worden, wird von der Landsgemeinde erkennt, daß weder vor noch nach der Ratssitzung oder Gerichtssitzung in den Wirtshäusern, bußwürdige Sachen"verthädigt", sondern solche dem Seckelmeister eingewiesen und von ihm taxiert werden sollen. Fehlbare sollen doppelt gebüßt werden und dem Wirt nichts zu bezahlen schuldig sein.
1905/22

30.04.1758 Die Maienlandsgemeinde verwirft einen Antrag des Landesstatthalters Augustin von Reding, die Jesuiten ins Land aufzunehmen, obschon von demselben auf jeden Landmann 1 Gl. und von Landvogt Ulrich auf jeden Landmann 10 Schl. Sitzgeld angeboten wurden.Der von Reding angebotene Stiftungsfond betrug 25,000 Gl. Kapital.
1905/22

01.05.1679 Kirchenvogt Leonhard Dettling wird vom gesessenen Landrat zum Gesandten nach Lachen gewählt.
1905/23

01.05.1705 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß wenn einer wegen Scheltungen vor dem Neunergericht verklagt wird und der Beklagte demjenigen, so ihn vor Recht zitiert hat, den Ansager stellen kann, dieser sich am Ansager "sättigen" und solchen annehmensolle.
Es sollen keine Beisassen angenommen werden, es geschehe denn von der Landsgemeinde.

1905/23

02.05.1513 Papst Julius II. bestätigt dem Kloster Einsiedeln den Engelweihablaß
1905/23

02.05.1841 Um die Schulden des Bezirkes Schwyz im Betrage von 14,838 Gl. abzutragen, erkennt die Bezirksgemeinde eine Steuer von 20 Schl. von 1000 Gl. Kapital und 2 ½ Batzen vom Kopf.
1905/23

03.05.1805 Von der Landsgemeinde wird erkennt, es sollen keine in unserm Kanton satzhabenden Kapitalien, Gülten und Verschreibungen auf liegende oder unbewegliche Güter außer unsern Kanton verkauft, veräußert oder verpfändet werden, und zwar bei einer Buße vonder Hälfte des Wertes der veräußerten Gülten, Kapitalien und Vershreibungen, nebst dem Verluste aller Genossenrechte in Holz und Feld für denjenigen, der sich hierin verfehlen würde. Dem Bezirksrat bleibt jedoch vorbehalten, in besondern Umständenoder außerordentlichen Fällen Ausnahmen zu gestatten oder eine besondere Bewilligung zu erteilen.
1905/23

03.05.1735 Weihe der neuen Stiftskiche in Einsiedeln durch den päpstlichen Nuntius, die Aebte von Muri, Pfävers und Einsiedeln.
1905/23

03.05.1637 Die Schwyzer setzen einen Landvogt über Einsiedeln.
1905/23

04.05.1324 König Ludwig schreibt den Talleuten in Schwyz, seinen und des Reiches lieben Getreuen, er empfinde mit ihnen wegen der Bedrängnisse, die sie, wie er, aus dem Bericht des geistlichen Mannes, des Ueberbringers des gegenwärtigen Schreibens, vernommenhabe, von seinen und des Reiches Feinden erfahren herzliches Mitleid; auf bevorstehendes Pfingstfest werde er, da er den Waffenstillstand mit Herzog Leopold gekündet habe, mit großer Macht ins Feld rücken, daher mögen auch sie etwa eingegangeneStillstände mit seinen und ihren Feinden gleicher Weise kündigen, damit sie nach Ablauf derselben auf seine Mahnung ihm in bestmöglicher Rüstung zu Hilfe kommen und den gemeinsamen Feind auf alle Weisen angreifen könnten. Wenn er wegen derZudringlichkeit der Bittsteller einige Verleihungsbriefe gewährt habe, die ihnen ebenso unnütz als lästig seien, so werde er dieselben bei seiner Ankunft nach ihren Wünschen ändern. Endlich werde er sie, wenn er mit Herzog Leopold Friedensverträgeoder Bündnisverträge schließe, sie, wie er sonst geschrieben habe, mit nichten ausschließen.
1905/23

05.05.1703 Der Landrat verbietet bei einem Thaler Buße und bei Trüllerstrafe Holz aus den Hägen wegzunehmen. Ebenso wird verboten, Holz in Bannwäldern zu hauen, bei 1 Dukaten Buße von jedem Stock, und Tannen daselbst zu stumpen, bei 1 Thaler Buße, wovon demLeiter, Seckelmeister und Bannwart jedem 10 Batzen gebühren sollen.
1905/24

06.05.1656 Außerordentliche Landeswallfahrt der Schwyzer nach Einsiedeln bei Anlaß des Villmergerkrieges.
1905/24

06.05.1859 Viehstand der Gemeinde Riemenstalden: 8 Kühe, 5 trächt Rinder, 6 Jährlinge, 8 Kälber, 19 Schafe, 33 Ziegen und 2 Schweine.
1905/24

07.05.1649 Den Beisassen wird wiederum alles Fischen, ausgenommen mit der Federschnur, gänzlich "abgestrickt", mit der Erläuterung, daß wenn einer dieses Verbot übertreten würde, ihm alles Fischen gänzlich verboten sein soll.
Vogt Meinrad Oechslin in Einsiedeln, der an letzter Gemeinde daselbst den P. Prediger getadelt und ausgesagt, derselbe habe ihm unrecht getan, wird in eine Buße von 200 Gl. verfällt. Er soll ferner zu Pfingsten im Beisein Mg. Hh. der Räte dem P.Prediger Satisfaktion leisten.
1905/24

08.05.1764 Anstatt Richter und Siebner Schreiber wird Hauptmann und Ratsherr Abyberg und anstatt Ratsherr Ehrler wird Ratsherr Strübi als Richter in das Neunergericht erwählt; als Richter ins Siebnergericht wird Landvogt Marty ernannt.
1905/24

09.05.1683 Weil die Herren vonUri auf unterschiedlichen Konferenzen die Wallfahrt nach Bürglen abändern wollen, wird erkennt, daß man denen von Uri zu "Abschrankung" der Kösten weder Gesellschaft leisten noch den Wein verehren solle.
1905/24

09.05.1859 Viehstand der Gemeinde Steinen: 13 Pferde, 3 Stiere, 224 Kühe, 88 trächtige Rinder, 86 Meißrinder, 112 Jährlinge, 97 Kälber, 158 Schafe, 117 Ziegen und 93 Schweine.
1905/25

10.05.1610 Hans Burgensteiner von Rom wird wegen vielen bekannten Diebstählen und Mordtaten zum Tode verurteilt. Der Scharfrichter soll ihn ausführen auf die gewohnte Richtstatt, allda eine "Brechen" errichten, ihn darauf legen und seine Beine mit einem Radhinter und vor den Knieen, wie auch die Arme hinter und vor den Ellbogen abschlagen und nachher ihm "den Ruggen abschinden", einen Galgen auf ein Rad machen und ihn daran erwürgen. Alsdann soll er das Rad mit dem darauf geflochtenen Delinquenten aufeinem Pfahl in die Höhe stellen, "also daß keiner Kreatur kein Schaden dadurch zugefügt werden möge".
1905/25

11.05.1675 Vom zweifachen Landrat wird als Landrecht angenommen, daß wenn einer an gefährlichen Orten, Gräben oder in andern Begebenheiten Pferde, Kühe oder anderes Vieh erretten und dem andern den Schaden zu wenden begehrte, solches aber nicht vermöchte,sondern etwa ein Stück Vieh sich schädigen oder abgehen würde, soll ein solcher hierin nicht die Schuld tragen, und auch deswegen nicht angesucht werden mögen, sondern wohl getan haben.
1905/25

12.05.1798 Die Folter wird in ganz Helvetien abgeschafft (Schwyz hatte sie noch); ferner wird die Konfiskation der Güter als Strafmittel unterdrückt und Strafen wegen religiöser Meinungen ausgeschlossen.
1905/25

12.05.1859 Viehstand der Gemeinde Wollerau: 19 Pferde, 13 Stiere, 2 Ochsen, 1 Zwick, 185 Kühe, 30 trächt. Rinder, 39 Meißrinder, 57 Jährlinge, 29 Kälber, 16 Schafe, 48 Ziegen und 87 Schweine.
1905/25

13.05.1703 Bündnisse, Religionssachen und Vaterlandssachen sollen nicht vor dem dreifachen Landrate, sondern an der Landsgemeinde behandelt werden.
1905/25

13.05.1725 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß ein Landmann von Schwyz nicht mehr als 40, ein Beisasse nicht mehr als 30 Stück Rindvieh auf den Lauisermarkt treiben dürfe, und zwar nur dann, wenn er das Vieh ordentlich bezahlt und genugsame Kaution dafürgegeben habe.
1905/25

14.05.1682 Es wird erkennt, es sollen die Gänse auf dem Hauptplatz in Schwyz wegetan werden, widrigenfalls solche den Läufern preisgegeben sein sollen.
1905/26

14.05.1718 Dem Landesseckelmeister wird verboten, für Raubvögelköpfe und Eier inskünftig von Landeswegen etwas zu bezahlen.
1905/26

15.05.1707 Von der Landsgemeinde wird der Gemeinde Iberg zur Fondierung der Frühmeßpfründe das Wang und Laueli eigentümlich überlassen.
1905/26

15.05.1859 Viehstand der Gemeinde Muotathal: 17 Pferde, 32 Stiere, 3 Zwicke, 760 Kühe, 207 trächtige

Rinder, 153 Meißrinder, 191 Jährlinge, 225 Kälber, 711 Schafe, 909 Ziegen und 124 Schweine.
1905/26

16.05.1705 Diejenigen, welche in der "Theüren Zeit" Gärten auf der Allmeind zum Ansäen erhalten haben und solche jetzt nicht ansäen, sollen vor Rat zitiert und ihnen die Gärten genommen werden.
1905/26

16.05.1817 Große Teuerung der Lebensmittel; im Mai kostet ein 5pfündiges Brot 1 Gl. 39 Schl., ein Pfund Mehl 18 Schl., ein Pfund Käse 24 Schl., ein Pfund Anken 30 Schl., eine Maß Milch 6 Schl., ein Mütt Korn in Luzern 76 Gl., eine Maß Most 16 Schl., ein Krattenvoll Erdäpfel 37 Schl.
1905/26

17.05.1668 Wegen Sebastian Steiner "vmb daß Er ohnbegehrt der Oberkheit in das Land kommen", wird erkennt, daß er inert 8 Tagen sich aus dem Lande machen solle.
1905/26

17.05.1676 Dem Kirchgang Lauerz wird die Allmeind Gurgen als Heimkuhallmeind bewilligt, jedoch sollen die Oberallmeindsgenossen von Arth das Recht haben, denselben wie die von Lauerz benutzen zu mögen.
1905/26

18.05.1690 Dem Dr. Marili, sonst des Geschlechtes ein "Stumen", wird weil er "über unsere gnädigen Herren geschmäht", das Landeszeichen auf die Stirne gebrannt.
1905/26

18.05.1859 Viehstand der Gemeinde Rothenthurm: 57 Pferde, 4 Stiere, 210 Kühe, 64 trächtige Rinder, 80 Meißrinder, 90 Jährlinge, 95 Kälber, 463 Schafe, 195 Ziegen und 148 Schweine.
1905/26

19.05.1711 Denen von Ibach wird bewilligt, die Herti neben der Ehrlen für die Heimkühe zu schirmen. Kaspar Reichmuth in Iberg wird anstatt Kirchenvogt Melchior Fäßler als Schätzer ernannt.
1905/26

19.05.1707 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß die Beisassen unseres Landes weder in Besetzung der Pfarreipfründen noch Kaplaneipfründen, noch in andern Sachen das Recht zu "mehren" haben sollen.
1905/27

19.05.1820 Frühmesser Schibig in Schwyz macht dem Landrat die Anzeige, daß Pfarrhelfer Adelrich Amgwerd ganz blind geworden sei und daher den hochw. Hrn. Karl Dominik Suter zum Vikar wünsche. Es wird erkennt, den "alten guten Herrn" Amgwerd als Pfarrhelferbeizubehalten in Anbetracht der Verdienste, die er sich als Kirchenherr um die Gemeinde erworben hat, und ihm Hrn. Suter als Vikar beizugeben.
1905/27

21.05.1704 Der gesessene Landrat verbietet bei einem Thaler Buße, in fremdem Eigentum Laub zu sammeln.
1905/27

21.05.1857 Im Mai waren im Kanton Schwyz 39 Ärzte. (Anno 1851 waren es deren 29), 2 Apotheker (Stutzer und Manz), 44 Hebammen und 17 Tierärzte.
1905/27

22.05.1101 In Einsiedeln stirbt Abt Rudolf I., 9. Abt des Klosters, 1090-1101.
1905/27

22.05.1443 Gefecht der Eidgenossen gegen Zürich und Oesterreich bei Freienbach, das in Flammen aufgeht.
1905/27

23.05.1704 Es wird ereknnt, daß die Kastenvögte sich beraten sollen, und wenn allfällig Mangel an Salz

vorhanden, wie und auf welche Weise sie dem Vaterlande zum Nutzen Salz in das Land bringen können und soll ihnen diesfalls alle Vollmacht erteilt sein.
1905/27

23.05.1859 Viehstand der Gemeinde Iberg: 56 Pferde, 18 Stiere, 2 Ochsen, 4 Zwicke, 454 Kühe, 189 trächtige Riner, 236 Meißrinder, 245 Jährlinge, 275 Kälber, 1075 Schafe, 1068 Ziegen, 224 Schweine.
1905/27

24.05.1843 Dem Hauptmann Xaver Lüönd und Gastgeber Louis Schuler zum "Adler" in Rothenthurm wird unter Aufsicht einer Kommission des Gemeinderates bewilligt, vom 25. bis 29. Juni d. J. eine Freischießen im Betrage von Fr. 1300 abzuhalten.
1905/27

24.05.1852 Vom Gemeinderat Schwyz wird dem Franz Heinz bewilligt in Schwyz drei phisikalische Vorstellungen (Nebelbilder etc.) zu geben.
1905/27

25.05.1315 König Ludwig hebt die gegen die Schwyzer verhängte Reichsacht auf.
1905/27

25.05.1647 Da Baschi Knüpfel kürzlich "by großer Bewynigung glichsamb gar ertobet, die Leüth mit der Wehr hat beschedigen wollen und wenig gefählt, daß er andere entlybt hatte, auch grusamb gelestert und gefluchet", wird erkennt, es solle ihm alle Wehrabgenommen und hinter den Siebner zu Steinen gelegt werden, auch ihm der Wein bei Strafe der Gefangenschaft verboten sein; er soll barfuß nach Einsiedeln wallfarten, dort beichten und dem Landammann den Beichtzettel brigen, auch Gl. 25 Buße bezahlen.
1905/27

26.05.1852 Joh. Jos. Fornaro resigniert als Sekundarlehrer von Schwyz, "da seine Feinde und die Feinde jeder freien Volksbildung seinem Wirken in hier Grenzen gesetzt haben, so zwar, daß er mit Ehren nicht länger einem Lehramte vorstehen könne, dessen Ausübungihm von allen Seiten erschwert, ja unmöglich gemacht werde".
1905/28

27.05.1146 Am Mittwoch nach Pfingsten sind alle Bäume erfroren.
1905/28

27.05.1372 Am Pfingstabend fiel noch ein so tiefer Schnee, daß alle Bäume niedergedrückt wurden.
1905/28

28.05.1825 Der Zeugherr wird ermächtigt, der Gemeinde Arth auf das Fronleichnamsfest 40 Uniformen und 13 Gewehre abzugeben.
1905/28

28.05.1859 Viehstand der Gemeinde Schwyz: 159 Pferde, 8 Stiere, 6 Zwicke, 834 Kühe, 312 trächtige Rinder, 216 Meißrinder, 310 Jährlinge, 317 Kälber, 673 Schafe, 458 Ziegen und 388 Schweine.
1905/28

29.05.1768 Baumeister Singer hat die neue Brücke in Ibach erstellt für 1650 Gl. und leistet 12 Jahre Garantie. Er erhält ein Trinkgeld von 8 Schiltidublonen, ebenso Ratsherr Dettling als Bauleiter.
1905/28

29.05.1833 Die Gemeinde Schübelbach zählt 246 Häuser.
1905/28

29.05.1855 Die Waisenlade in Schübelbach zeigt ein Vermögen von Fr. 246,o33, dazu noch unverbriefet und in Händen der Vögte Fr. 103,821; Zahl der Bevogteten 215, wovon 164 majorän.
1905/28

30.05.1663 Wegen dem Anken wird erkennt, daß wenn einer einen ganzen oder halben Saum Anken

verkaufen will, derselbe in der Ankenwage ausgewogen und verkauft werden soll; was aber weniger ist, mag einer selbst auswägen, jedoch was er nicht verkaufen kann, soller in die Ankenwag einstellen.
1905/28

30.05.1673 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß wenn ein Beisasse ein Gut oder Haus von seinen Eltern ererbt, er das darauf Ererbte nicht zuverehrschatzen schuldig sein soll, wohl aber dasjenige, was er von seinen übrigen Miterben erkaufen wird.
1905/28

31.05.1704 Dato ist auch der Pfeil, so über die Letzin geschossen worden, daß man am Morgarten wehren solle, mit samt dem Zettel und dem Eisen (welche hinter Landammann Schilter sollen gelegen haben), hinter mgd. HH. erkennt worden, bei zwei Dublonen unabläßlicher Buße.
1905/29

31.05.1859 Viehstand des Bezirkes Einsiedeln: 438 Pferde, 51 Stiere, 4 Zwicke, 1136 Kühe (davon 355 Dorf und Binzen), 497 trächtige Rinder, 655 Meißrinder (am meisten Euthal mit 146), 324 Jährlinge, 505 Kälber (am meisten Groß mit 100), 1484 Schafe (davon 374in Dorf und Binzen), 985 Ziegen (am meisten in Euthal, nämlich 256) und 665 Schweine (davon 187 im Dorf und Binzen).
1905/29

01.06.1396 Konrad Föhn, Landmann zu Schwyz, verkauft den Untertanen gemeinlich der Kirche zu Steinen um 52 Pfund Pfennig gewöhnlicher Münze im Lande Schwyz eine Gült von zwei Gulden ewigen Geldes auf dem Gute an dem Feld zu Steinen. Von dem jährl. auf U.Frauentag zu Mitte Winter fälligen Zinse von 2 Gulden gehören ½ Gulden an die Spende, die man austeilt zu der ehrbaren Leute Jahrzeit, die zu Sempach ihren Leib verloren haben.
1905/29

02.06.1787 Dem Oswald Büeler wird die Behausung auf der kleinen Burg (Schwanau) auf Wohlverhalten hin zur Benutzung überlassen bis etwa wiederum ein Eremit dahin kommen wird, und unter der Bedingung, daß er den Kamin und Ofen unter Aufsicht von RatsherrDettling in Ansehung der Feuersgefahr in sichern Stand zu stellen habe.
1905/29

03.06.1309 König Heinrich VII. bestätigt Schwyz den wörtl. "inserierten" Brief Kaiser Friedrich II. vom Dezember 1240.
1905/29

03.06.1827 In Schwyz stirbt Jungfrau Rosa Reichmuth im Alter von 91 Jahren, wurde wegen ihrem treu und redlich geleisteten Dienst von ihrer Herrschaft trotz ihres lange kränkelnden und beschwerlichen Alters stets beibehalten, und bis an ihr Lebensende als wahreHausgenossin betrachtet und verpflegt.
1905/29

04.06.1544 Wenn jemand von der Landsgemeinde zu einem Landmann angenommen wird, soll er auch nur von einer solchen wiederum ledig gelassen werden, wird er aber von einem Viertel angenommen, soll er auch nur von einem solchen entlassen werden mögen.
1905/30

05.06.1814 Oberst Kaspar Müller von Glarus, seit 1803 gewesener hiesiger Ratsherr, bittet vor der Landsgemeinde um Erteilung des politischen Landrechtes für sich, seine Kinder und Nachkommen, mit Entbietung aller möglichen Vaterlandsverdienste und Erwähnungdessen, was er bereits für unser Vaterland und das Gemeinwesen getan hat, auch Gl. 1000 zu Handen des Landes und auf jeden Schützenstand eine Gabe zu geben. - Nach diesem fiel die Motion, durch zwei Mehr entscheiden zu lassen, ob die, welche nichtLandleute - oder Beisassen - seien, sich vom Landsgemeindekreis entfernen und nicht mindern und mehren, oder hier bleiben sollen und als neue Landlaute mindern und mehren, wählen und gewählt werden mögen? - Worüber erkennt wird: Die ehem. Einsassenund Beisassen sollen heute weder mindern noch mhren und wer dessen überwiesen werden könnte, soll in eine Geldstrafe von 2 Nthr. verfallen sein, wovon dem Leiter die Hälfte zukommen soll. - Durch ein Mehr wird das politische Landrecht dem

OberstMüller nicht erteilt.
1905/30

06.06.1706 Da die welschen Viehkaufleute sich zum Nachteil unserer Landleute der welschen Viehknechte bedienen, wird erkennt, daß inskünftig ein Kaufmann nicht mehr als einen oder zwei seiner vertrauten Knechte bei sich haben, die übrigen aber von unsernLandleuten nehmen und solche "umb ein ehrlichen preis, wie vor altem häro", halten und bezahlen solle.
1905/30

07.06.1834 Kaplan Dominik Steiner namnes des Kapellrates von Goldau wünscht zur Vollendung des dortigen Kapellbaues eine Kollekte in Basel aufzunehmen und bittet um die Bewilligung eines Steuerbriefes. Der Bezirksrat erkennt, hiezu nicht befugt zu sein, daß manaber sonst geneigt sei, ihnen nach Möglichkeit behilflich zu sein.
1905/30

07.06.1855 Die Gemeinde Arth hat an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen Fr. 113,794, an kirchlichen Stiftungen Fr. 17,216, an Armenvermögen Fr. 34,487, an Schulvermögen Fr. 43,880 und an allgemeinen Gemeindsvermögen Fr. 28,878 (Schulden dagegen Fr. 4134).
1905/30

08.06.1823 Auf dem Theater in Schwyz wird von der anwesenden Schauspielergesellschaft unter Direktion von Eduard Wolff mit obrigkeitlicher Bewilligung aufgeführt: "Der Schutzgeist" oder Vertrauen auf Gott, Ritterschauspiel in 6 Aufzügen nebst einem Vorspiel.
1905/31

08.06.1835 Die Gemeinde Steinen zählt 170 Häuser.
1905/31

09.06.1830 Martin Schuler in Iberg hat 106 Trämmel Allmeindholz dem Jos. Fäßler verkauft und 30 Trämmel auf der Gschwendsäge liegen. Das Holz wird dem Seckelmeister zuerkennt und soll Schuler bei täglich drei Suppen auf das Rathaus gesetzt und künftigen Samstaghierüber erkennt werden. (Er wird in die Kosten verfällt, eine Viertelstunde an den Pranger und in Iberg mit eienr Rute in der Hand und einem Zettel auf der Brust: "Unverschämter Holzfrevler" bei der Kirche zur Schau gestellt, auch ihm ein "tüchtigerSchilling" gegeben).
1905/31

10.06.1855 Die Gemeinde Ingenbohl hat Fr. 76,018 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 18,825 an Schulvermögen, dagegen Fr. 5970 Gemeindsschulden.
1905/31

10.06.1889 Erster Pilgerzug seit dem Jahre 1524 aus der Stadt Zürich nach Einsiedeln. Es nehmen ungefähr 700 Personen, meist Männer, daran teil.
1905/31

11.06.1819 In Biberegg bei Rothenthurm stirbt Ehrenkaplan K. Reding, gewesener Titular-Pfarrer von Galgenen, geb. 10. März 1743.
1905/31

11.06.1859 Viehstand der Gemeinde Sattel: 16 Pferde, 2 Ochsen, 196 Kühe, 156 trächtige Rinder, 105 Meißrinder, 171 Jährlinge, 187 Kälber, 210 Schafe, 186 Ziegen und 145 Schweine.
1905/31

12.06.1708 Josef Schmid muß eine halbe Dublone Buße bezahlen und wird ihm ein Zuspruch erteilt, weil er bei einem Schlaghandel "lang nid gefridet".
1905/31

12.06.1819 Abends 7 Uhr Blitzschlag in die Pfarrkirche von Lachen, als das Volk gerade beim Abendsegen in der Kirche versammelt ist. Der Blitz schlug in den Turm, fuhr von dort auf die Emporkirche, schlängelte bei der Orgel vorbei und verletzte einige Pfeifen.Personen wurden keine am Leben beschädigt, noch etwas entzündet.
1905/31

13.06.1713 Peter Stählin von Altendorf, der 2 Kühe und 1 Rind entfremdet hat, wird 10 Jahre aus unserm Land und Botmäßigkeit verbannt; er soll ferner 500 Gl. Buße und die Kösten bezahlen. Sebastian Gutsmann von Küßnacht, der vielfältig falsche Briefe aufgesetzt und 3000 Gl. an ihm verloren gingen, wird auf ewig von unserm Land und Botmäßigkeit verbannt und soll dessen Namen und Geschlecht an hiesiges Hochgericht geschlagen werden.
1905/31

14.06.1717 Es wrrd erkennt, den Vogelwald in Alpthal zu verkaufen und den Erlös an den Bau des neuen Kornhauses in Schwyz zu verwenden.
1905/32

14.06.1855 Die Waisenlade in Alpthal enthält an Kapitalien Fr. 2813.18; Bevogtete 7, wovon 5 majorenne.
1905/32

15.06.1704 Dem Franz Inderbitzin wird bewilligt, am Morschacher Ort ein Haus zu bauen und die dortige Sust abtragen zu mögen, jedoch soll er ein Lokal zu einer Sust unter seinem Hause ausbauen.
1905/32

15.06.1833 Die Gemeinde Feusisberg zählt 117 Häuser.
1905/32

16.06.1418 Große Teuerung und Hungersnot.
1905/32

16.06.1419 Die Pest grassiert fürchterlich.
1905/32

17.06.1741 Dem Vogt Melchior Steiner in den Höfen soll zugeschrieben werden, daß vor Erwählung eines Kaplans in Freienbach der Wahltag 4 Wochen zuvor der Obrigkeit einzuberichten sei, damit sich die "Unsrigen" auch um diese Pfründe bewerben können.
1905/32

17.06.1855 1855 waren in der Waisenlade Freienbachs Fr. 53,230 Waisenvermögen; Bevogtete 106, wovon 99 majorenne.
1905/32

18.06.1826 Wettschießen der drei Urkantone in Altdorf.
1905/32

18.06.1855 Das in Einsiedeln in waisenamtlichem Verwahr befindliche Vermögen beträgt Fr. 175,758, Bevogtete 174, wovon 94 majorenne.
1905/32

19.06.1610 Hans Bürler und Kaspar Medler aus dem Aargau wrden wegen "vilfältigen begangenen vnad bekhantlicher Diebstälen am Uetenbach zu dodt erhenkt".
1905/32

20.06.1789 Amtsstatthalter Reding und Landesseckelmeister Schuler sollen sich mit dem Abte von Einsiedeln besprechen, daß in dem "Eütel" alle Sonntage und Feiertage das ganze Jahr hindurch eine hl. Messe gelesen werden möchte.
Ein 5-pfündiges Brot kostet 19 Schl. 3 A., ein Immi gutes Mehl 7 Schl. 1 A.
1905/32

21.06.1692 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß weder ein Landmann, noch ein Einsaß oder Beisaß unseres Landes, wenn er an der Obrigkeit oder am Lande zu fordern hat, seine Ansprache außer Landes verzeigen oder verhandeln solle und sollen solche Handlungenungültig sein.
1905/33

21.06.1645 Endgültiger Friedensvertrag zwischen dem Stifte Einsiedeln und Schwyz wegen der Landeshoheit über Einsiedeln. - Die Frage wegen der Landeshoheit wird unberührt gelassen, dagegen das gegenseitige Verhältnis in zehn Punkten praktisch geregelt. - DasHauptverdienst

an der friedlichen Belegung des Streites gebührt den Vätern Kapuzinern, besonders dem P. Apollinarius Jütz von Schwyz.
1905/33

22.06.1641 Elisa Beeler wird wegen Diebstählen zwei Monate in das väterliche Haus eingeschlossen.
1905/33

22.06.1680 Es wird erkennt und auszukünden befohlen, daß wenn man in unserm Lande "der Lauffenden Manßbilder welche Verdächtig vnd Bettlen gehen" antreffen werde, jeder schuldig sein solle, dieselben bei seinem Eide zu hochobrigkeitlichen Handen zu brigen.
1905/33

23.06.1713 Bundeserneuerung zwischen Schwyz, Uri und Unterwalden im Rütli.
1905/33

23.06.1855 Die Gemeinde Steinen hat Fr. 47,009 Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 7017 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 6914 Armenvermögen, Fr. 9108 Schulvermögen und Fr. 6094 an allgemeinem Gemeindsvermögen.
1905/33

24.06.1683 Leonhard Koch wird, weil er seinem Vater "voller weiß" bei den Haaren genommen hat, in die Trülle getan, getrüllt und ihm der Wein verboten.
1905/33

24.06.1824 Vom Kantonsrat wird Landammann und Zeugherr Hediger als Polizeidirektor des Kantons entlassen und alt-Seckelmeister Nazar Reichlin als solcher ernannt.
1905/33

25.06.1357 Abt Heinrich III. von Brandis, 24. Abt des Klosters Einsiedeln, 1348-1357, wird zum Bischof von Konstanz geweiht.
1905/33

25.06.1533 Die Eidgenossen erklären, bei dem Geleitsbriefe vom 22. April 1466 für die Engelweihfeier in Einsiedeln bleiben zu wollen.
1905/33

26.06.1379 Generalvikar Petrus von Konstanz weiht den Altar auf der linken (westlichen) Seite des Schiffes der Pfarrkirche in Arth in der Ehre der hl. Michael und 10,000 Märtyrer, setzt das Gedächtsnisfest auf den Tag des ersteren Heiligen ud verleiht Ablaß.
1905/33

26.06.1855 Stand der Waisenlade auf Illgau: deponiertes Vermögen Fr. 2907.20; Bevogtete 59, wovon 27 majoräne.
1905/34

27.06.1737 Hans Melchior Gwerder, der 25 Kuhketten gestohlen, wird eine Viertelstunde vor die Trülle gestellt, mit 3 "Kuekettenen am halß".
1905/34

27.06.1818 Wegen Hauptmann Kenels sel. Schwester und Familie, welche kein Vermögen besitzen, soll an den spanischen Minister berichet werden mit der Bitte, daß der spanische Hof dieser Familie, welche ihm 112 Jahre gedient und deren Großvater im Dienste beiCorni gefallen ist, unterstützen möchte, indem sie ihr Vermögen größtentels in diesem Dienst verwendet habe.
1905/34

28.06.1710 Kommissar und Pfarrer Franz Anton Reding und Kustos Josef Franz Schorno, Chorherr zu Bischofszell, werden als Ehrenprediger auf die Engelweihe in Einsiedeln ernannt.
1905/34

29.06.1546 Vom gesessenen Landrat wird erkennt: wenn jemand an dem andern eine Ansprache zu haben vermeint, soll man miteinander rechnen und das tun bis nächste Weihnachten; dannethin soll

man alle Jahre miteinander rechnen. Wenn aber jemand seine Anspracheanstehen lassen und mit dem Schuldner bei dessen Lebzeiten nicht rechnen und seine Ansprache "gichtig" machen würde und erst nach dessen Tod anfordern wollte, so wird man einem solchen nicht Gericht halten, noch die Erben mit dieser Ansprachebeschweren.
1905/34

30.06.1696 Es wird erkennt, daß inskünftig die Spitalrechnung von Uznach auf dem Ritt an St. Antoniustag abgelegt und sonst von keinem Gesandten noch Landvogt hierin etwas vorgenommen oder verhandelt werden solle.
1905/34

28.06.1833 Die Gemeinde Steinerberg zählt 50 Häuser.
1905/34

30.06.1852 Der Regierungsrat beauftragt den Straßeninspektor Kaspar Diethelm in Galgenen mit der Durchsicht resp. Berichtigung der Ortsnamen auf der Karte des Kts. Schwyz, welche im Namen der Eidgenossenschaft von Ingenieur J. Anselmier in Genf erstellt wordenist. Diethelm wird sämtliche Gemeinden des Kantons bereisen und es hat jede derselben zwei mit den Oertlichkeiten genau vertraute Männer zu bezeichnen, welche demselben den gewünschten Aufschluss zu erteilen haben.
1905/34

01.07.1851 Dem Theaterdirektor Kramer von Zürich wird bewilligt, mit seiner Gesellschaft in Schwyz 6 theateralische Vorstellungen zu geben.
Ingenieur J. Anselmer, dato in Einsiedeln, hat eine Karte der Gemeinde Schwyz angefertigt und offeriert 100 Exemplare für Fr. 250, da einzelne Exemplare nicht abgegeben werden. Die Offerte wird vom Gemeinderat abgelehnt, ihm jedoch eine Entschädigungin Aussicht gestellt.
1905/35

02.07.1542 Viele Leute werden in diesem Jahre in unserm Lande von der Pest hinweggerafft.
1905/35

02.07.1611 Gräßliche Pest, "Beulentod". In der Eidgenossenschaft sterben innert 6 Monaten über 50,000 Menschen an dieser Pest.
1905/35

03.07.1689 Der gesessene Landrat ekennt, daß laut Wehribrief und Uetenbachbann niemand die Wehri wüsten noch schädigen solle, auch hieraus weder dürres noch grünes Holz hauen, zerren oder brechen solle, jedesmal bei 20 Pfund Buße. Wer die Buße nicht bezahlenkann, soll sie im Turm oder in der Trülle abzubüßen haben.
1905/35

03.07.1532 Kaiser Karl V. bestätigt alle frühern Privillegien des Stiftes Einsiedeln.
1905/35

04.07.1744 Meister Ludwig Ziltener führt Klagen wegen der Glashütte in Alpthal, daß die Euer den Schlüssel zu derselben haben, nicht recht verwalten und Materialien weggenommen werden; verlangt, sie sollen ihn bezahlen und dann die Sachen tun, wohin sie wollen.Nach Anhörung beider Parteien wird erkennt, sie sollen bei 2 Dublonen Buße innert 8 Tagen die Angelgenheit am Rechten erörtern oder sich um Beisein des Landesseckelmeisters vergleichen.
1905/35

05.07.1621 Große Teuerung und Hungersnot im Lande Schwyz.
1905/35

05.07.1628 Gräßliche Pest.
1905/35

06.07.1748 Benedikt Boß aus der March, "so alß ein Verruckther man an den Ketten angeschlossen", losgelassen in die Limmat sprang und ertrank, soll in Ansehung, daß "dieser man nit bei gut und gesundem Vernunft", doch in geweihter Erde begraben werden, jedochzu "Ungewohnter Zyt,

auch ohne glüt".
1905/35

06.07.1850 Vom Gemeinderat Schwyz wird die Verordnung der Feurkommission betreffend Feuerungs-Anlagen und Feuerschau genehmigt und erkennt, die Feuerschau inskünftig auch auf die Filialen Ibach und Seewen auszudehnen.
1905/35

07.07.1828 Wegen ausgebrochener Maulseuche und Klauenseuche in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Zürich wird von der Sanitätskommission des Kantons Schwyz jeder Viehverkehr mit Ungnade bis auf weitere Verfügung verboten.
1905/36

07.07.1833 Der Kanton Schwyz zählt 4973 Häuser, 42 Geteidemühlen und 75 Sägemühlen.
1905/36

08.07.1645 Vom gesessenen Landrat wird dem Schützenmeister Johann Kaspar Abyberg bewilligt, den Eschwald unter der "Hilttretteren" im Bisisthal wegzutun und zu einer Eigenweid zu äuffnen.
1905/36

08.07.1850 Der Bezirk Schwyz hat 31,494 Gl. Schulden. Die Aktiven betragen 9453 Gl.
1905/36

09.07.1698 Franz Römer, welcher das Urteil im Arther Handel geschmäht hat, muß 200 Gl. Buße bezahlen, Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und nach Einsiedeln wallfahrten.
1905/36

09.07.1853 Stand sämtlicher Sparkassen im Kanton (1 in Schwyz, 1 in Gersau und 2 in Einsiedeln): Einleger 424, Einlagen Fr. 223,375, Reservefond Fr. 16,795.
1905/36

10.07.1673 Vogt und Rat von Einsiedeln erkennen, daß jeder, dem eine Muskete in den Krieg zu tragen auferlegt worden, jährlich zweimal, an der Kirchweihe und am Auschießen, sein eigenes Rohr auf die Zielstatt tragen und mit den Schützen zum Ziele schießen, auchLunte, Blei und Pulver mitbrigen und sich da stellen solle, als wenn er denselbigen Tag in den Krieg ziehen müßte. Alsdann soll jeder aus seinem oder aus einen andern Rohre nach seinem Belieben schießen. Wie viel aber aus einem Rohre zu schießen, istdem Schützenmeister und einer Schützengesellschaft überlassen worden. Jedem ist erlaubt, mit Füsischlössern oder Kriegsrohren zu schießen, wie er vermeint, die beste Gabe zu gewinnen. Inskünftig sollen alle Jahre, wie oben gemeldet, zwei solcheSchießen gehalten werden. Die übrigen Schießen aber mag ein Schützemeister und eine Schützengesellschaft schießen und brauchen wie vor altem ist gebraucht worden. Es soll auch ein Schützenmeister nach den besten Gaben auf diese zwei Schießen zutrachten schuldig sein.
1905/36

11.07.1557 Abt Joachim Eichhorn von Einsiedeln schließt einen Vertrag mit dem Orgelbauer, Junker, Balthasar Mygel von Alten Mygelburg, Bürger zu Basel, über den Bau einer achtzehnregistrigen Orgel für 1080 Gulden. Dieses Werk findet seinen Platz an der Rückwanddes obern Münsters zwichen den beiden Türmen, wird zu Ostern1558 vollendet und bleibt bei dem großen Klosterbrand 1577 verschont.
1905/36

12.07.1833 Der Bezirk Küßnacht zählt 311 Häuser, nämlich 140 im Dorf, 50 am Berg, 40 in Haltikon, 47 in Immensee, 20 in Merlischachen und 14 am Kiemen.
1905/37

12.07.1855 Die Waisenlade von Küßnacht erhält an Waisenvermögen Fr. 571,847.81; Bevogtete 126, wovon 96 majoränne.
1905/37

13.07.1675 Es wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß inskünftig keine Partei aus irgend einer Vogtei

"ennert dem Berg" vor Rat angehört werden solle, sie könne denn genugsam bescheinen, daß die Gegenpartei gehörig avisiert und zitiert worden sei. Sofern eineranraten würde, eine Partei aus diesen Vogteien ohne genügend bewiesene Citation der Widerpartei vor Rat anzuhören oder sein Begehren vortragen würde, soll zur unabläßlichen Buße jedem Ratsherrn 25 Gl. zu bezahlen schuldig sein.
1905/37

13.07.1454 Stiftung der Kaplanei Freienbach, der sogenannten Joders- (St. Theoduls-) Pfründe.
1905/37

14.07.1849 Morschach hat nicht nur keine Gemeindeschulden, sondern 193 Gl. an Vorschlag und dazu das Angstergeldkapital.
1905/37

14.07.1855 Die Waisenlade auf Morschach enthält Fr. 18,590 Vermögen; Bevogtete 16, wovon 7 majoränne.
1905/37

15.07.1656 Der Landesseckelmeister verausgabt 14 Gl. 28 Schl. "als man abermallen nachher Einsidlen mit Crütz gangen, daß unser Her Got durch Fürbit der Mueter Goteß guet Weter gäbe, wie dan auch beschehen und waß Weter, aber Got seye gedankt".
1905/37

15.07.1502 Die Landsgemeinde erkennt, allen denen, so in unserm Land "Nüwertrich mit der Howen vffthündt", in einer Ziemlichkeit den ersten Samen zu geben.
1905/37

16.07.1830 Schreckliches Hagelwetter in einem großen Teile des Kantons Schwyz. Am Haggen und an andern Orten erfolgen viele Erdschlipfe.
1905/37

17.07.1670 Wahl des Abtes Augustin II. Reding von Biberegg, 41. Abt des Klosters Einsiedeln 1670-1692.
1905/37

17.07.1851 In diesem Jahre hatte der Bezirk March Fr. 164,968 Schulden; Aktiven Fr. 56,466.
1905/37

18.07.1399 Frühmesser Ulrich Tunibach in Steinen stellt eine Urkunde aus betreffend Recht geben und Recht nehmen bei allfälligen Streitigkeiten mit den Kirchgenossen daselbst.
1905/38

18.07.1761 Auf die vorzunehmende Marchung zwishen Alpthal und Iberg gegen Einsiedeln werden abgeordnet Landesseckelmeister von Hettlingen, Bauherr Inderbitzin und Bauherr Imlig, nebst den gewohnten Amtsleuten.
1905/38

19.07.1855 In diesem Jahre hat die Gemeinde Muotathal Fr. 65,135 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 8137 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 16,396 Armenvermögen, Fr. 9214 Schulvermögen und Fr. 6481 an allgemeinem Gemeindsvermögen; dagegen Fr. 3020 Schulden.
Stand der Waisenlade in Muotathal: deponiertes Vermögen Fr. 43,703, Bevogtete 64, wovon 40 majoränne.
1905/38

20.07.1721 Einsiedlerfest, Grundsteinlegung der neuen Stiftskirche durch Abt Thomas Schenklin. Personalbestand des Klosters: 49 Priester, 7 Kleriker, 12 Laienbrüder und 5 Novizen, also 73 Personen.
1905/38

20.07.1822 Dominik Ulrich von Steinen, gen. Stälzler, soll wegen Saufen und Lärmen in Steinen ausgestellt und ihm vorläufig 10 Prügel aufgemessen werden; alsdann soll der Pfarrer ihm wöchentlich

Unterricht erteilen und ihm durch den Amtsmann ein kräftigerZuspruch gegeben werden.
1905/38

21.07.1693 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß wenn insküntig ein Ratsherr mit Tod abgeht und ein anderer zu erwählen sein wird, es sei in Arth, Muotathal, Steinen oder wo sich solches begeben würde, soll jederzeit der Landweibel samt einem Landschreiberund einem Läufer bei der Erwählung zugegen sein.
1905/38

21.07.1703 Martin Zunkester wird, weil er ein Schaf gestohlen hat, sechs Jahre in den Kriegsdienst erkennt. Klemens Truttmann muß sich zwei Jahre in venetianische Kriegsdienste begeben, weil der aus Armut vier Schafe entfremdet hat.
1905/38

22.07.1817 Definitive Vereinigung der Landschaft Gersau mit dem Kanton Schwyz.
1905/38

22.07.1833 Gersau zählt 174 Häuser.
1905/38

22.07.1853 Stand der Ersparniskasse in Gersau: Einleger 70, Einlagen Fr. 20,805, Reservefond Fr. 795.
1905/38

23.07.1521 Die Sendboten von Schwyz und Glarus vereinbaren sich mit dem "erwirdigen geistlichen Herren Claudeus de thurn, preceptor" der Antonierhäuser im Bistum Konstanz, daß sie ihn für alle seine Ansprüche am Hause zu Uznach zehn Jahre lang jedes Jahr 120rhein. Gulden als Pension ausrichten wollen.
1905/38

23.07.1850 Auf gestelltes Gesuch wird den Lehrern der Gemeinde Schwyz vom Gemeinderat ihr Gehalt um soviel, als ihre betreffenden Steuern an den Kanton, Bezirk und Gemeinde betragen, erhöht.
1905/39

24.07.1779 Abt Martin Müller von Einsiedeln konsekriert die erneuerte Kapelle auf Egg.
1905/39

24.07.1855 Die Waisenlade von Lachen enthält Fr. 208,537 an verbrieftem Kapital und Fr. 19,480 an unverbrieftem. Bevogtete 122, worunter 75 majoränne.
1905/39

25.07.1849 Anfangs Juli beschließt der Bundesrat aus Anlaß der Kriegsereignisse in Baden die nördliche Grenze der Eidgenossenschaft mit einigen Truppen zu besetzen und bietet hiezu auch eine Scharfschützenkompagnie aus unserm Kanton auf. Abmarsch der Kompagnie Brägger nach Schaffhausen. Eine deutsche Truppenabteilung (Hessen) versetzt bei Büsingen den Schweizerboden. Infolge dessen ruft der Bundesrat 3 Divisionen ins Feld (24. Juli). Von Schwyz marschiert das Bataillon Hediger den 30. Juli ab. Am Rheingestalten sich die Dinge anders und die Schweizertruppen werden wieder in ihre Heimat entlassen (Mitte August). Von den im Juli massenhaft auf Schweizerboden geflüchteten Badensern und Pfälzern werden 120 in unserm Kanton untergebracht.
1905/39

26.07.1833 Die Gemeinde Reichenburg zählt 113 Häuser.
1905/39

26.07.1855 Die Waisenlade von Reichenburg enthält an Waisenvermögen: Fr. 108,856.17; Bevogtete 97, wovon 80 majoränne.
1905/39

27.07.1730 Die Kapelle auf Hessisbohl wird durch den Weihbischof Jos. Franz Anton von und zu Sirgenstein von Konstanz eingeweiht. (Erbaut wurde sie von Hauptmann Heinrich Anton von Reding im obern Feld).

1905/39

27.07.1801 Die Munizipalität von Arth macht dem Distriktstatthalter die schriftliche Anzeige, daß sie zur Erhebung der rückständigen Abgaben von 1798 bis 1800 alle Mittel angewendet habe, aber wegen der allgmeinen Armut sehr wenig erhalten konnte.
1905/39

28.07.1646 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es sollen sämtliche Backöfen im Dorfe Küßnacht wegen zu besorgender Feuersgefahr aberkennt sein und außer das Dorf verlegt werden, bei 90 Pfund Buße (80 Pfund zu Handen unserer gnädigen Herren und Obern und 10Pfund zu Handen der Untertanen daselbst).
1905/39

28.07.1850 Die Bezirksschuld von Küßnacht beträgt 23,378 Gl.
1905/40

29.07.1730 Einweihung der Kapelle auf dem Stoos durch Weihbischof Jos. Franz Anton von und zu Sirgenstein von Konstanz.
1905/40

29.07.1662 Hans Beat Riget wird wegen grobem Schwören und Fluchen vom Rat zur Rede gestellt und ihm deswegen verboten, in den Wirtshäusern Wein zu trinken.
1905/40

30.07.1729 Kirchenvogt Johann Sebastian Mettler, Müller in Lauerz, und der Waldbruder haben wegen einer Anforderung an Eisenherr Linder den Schatzschilling gelegt und begehren, sich aus dessen Effekten in Lauerz bezahlt zu machen. Es wird erkennt, daß an Lindergeschrieben werden solle, daß wenn er innert 14 Tagen denselben nicht Satisfaktion gebe, ihm der Geldruf auf den 24. August bewilligt sei.
Auf Anzug wegen dem Waldbruder Steffen auf der Burg (Schwanau), so sich absentiert und ihm einige Sachen anvertraut waren, wird erkennt, daß ein völliges Inventar gemacht werden solle, wozu Kirchenvogt Trütsch und ein Landschreiber verordnet werden.Es soll hiebei nichts darüber verfügt werden, was der Burg und was den Partikularen zuständig sei, falls aber der Geistlichkeit etwas gehören sollte,soll solche in ihren Kösten auch dabei sein mögen.
1905/40

31.07.1855 Das in der Waisenlade am Sattel befindliche Vermögen beläuft sich auf Fr. 26,403; Zahl der Bevogteten 27, wovon 4 majoränne.
1905/40

01.08.1836 Vor Bezirksrat geschieht Anzug, daß die in Schwyz sich aufhaltenden Gesellen öfters in der Wirtschaft zu "3 Königen" Vereinsversammlungen abhalten, um einen Beitrag zusammenzulegen, damit die kranken und dürftigen Gesellen zu unterstützen. Es wirderkennt, der Bezirksammann solle deshalb den Gastgeber Pfyl bei "3 Königen" und die Zunftammänner zu sich berufen und über diesen Verein Auskunft verlangen.
1905/40

02.08.1710 Die Erkanntnis vom 9. Oktober 1692, durch welches dem Hrn. Johannes von Euw ein Stück Allmeind bei "St. Martins Brunnen" neben dem Lauerzersee gegen Unterhalt der Straße gegeben wurde, wird bestätigt, und soll dieses Stücklein Land sein und dernachkommenden Besitzer des Hauses Eigentum sein.
1905/40

02.08.1854 Die Waisenlade von Lauerz enthielt in diesem Jahre Fr. 14,803 Vermögen; Bevogtete 15, wovon 12 maoränne.
1905/41

03.08.1668 Ritter Dietschi wird, weil er "by einer persohn ein Kindt züget, auch sonst mit selber person vill mahl wider die natur gehandelt", in 1000 Gl. Buße und zur Bezahlung von 200 Gl. dem Zeughause verfällt.
1905/41

03.08.1756 Franz Wichel aus der March wird verschiedener Diebstähle wegen auf ewig aus der Eidgenossenschaft verbannt.
1905/41

04.08.1845 Der Kauf zwischen Augustin Ott und dessen Bruder Balthasar Ott um den halben Anteil des Heimwesens Seilegg und Zubehör um Gl. 6200 wird genehmigt.
In Rothenthurm wird das Seidenkämmlen von Gersau hereingeführt.
1905/41

05.08.1375 Schirmbrief Kaiser Karl IV. für das Stift Einsiedeln.
1905/41

05.08.1618 Abt Augustin I. Hofmann von Einsiedeln weiht die Kapelle auf Bennau zu Ehren der hl. Sebastian, Rochus, Wendelin und Magnus ein.
1905/41

06.08.1787 Es sollen in Zukunft die gewohnten feierlichen Kreuzgänge unserer Angehörigen des hintern und vordern Hofes in den Höfen nach St. Anton in Uznach abgestellt sein, hingegen aber alljährlich ein Opfer aufgenommen werden mögen. Privatpersonen bleibt esfeigestellt, für ihre Person dahin zu wallfahren.
1905/41

06.08.1855 In diesem Jahre hatte die Gemeinde Innerthal Fr. 27,243 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 1067 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 3110 Armenvermögen und Fr. 4322 Schulvermögen.
1905/41

07.08.1807 Die Schulkommission von Schwyz erkennt, es sollen am Schlusse des Schuljahres bei der aufzuführenden "Komödie" die Prämien ausgeteilt werden, nämlich 4 in der Rethorik, 4 in der Syntax, 2 in der Grammatik und 5 in der Prinzipia.
Der wichtige Antrag von Kantonsseckelmeister Hediger bei Beratung des Schreibens von Wessenberg bereffend Schulwesen, eine Zentralkommission über alle Schulen des Kantons zu organisieren, wird auf eine fernere Beratung verschoben.
1905/41

07.08.1851 In unserm Kanton arbeiten schon über 1000 Seidenwebstühle.
1905/41

08.08.1648 Da die Kirchgenossen am Sattel, "an ihrer Kirchenrechnung große unötige Kosten mit gemeinem Essen und Trinken auftreiben", wird ihnen solches "abgestrickt", und soll ihnen dieses durch den Landammann angezeigt werden.
1905/41

08.08.1855 Die Waisenlade von Wollerau enthält an Waisenvermögen Fr. 19,742; Bevogtete 43, wovon 22 majoränne.
1905/42

09.08.1598 Von Landammann Ulrich Aufdermaur, alt-Seckelmeister, werden dem neuen Landesseckelmeister Balthasar Kyd eingeantwortet an barem Geld 8000 Pfund, im Beisein der Siebner: Landvogt Ulrich Zeberg, Hauptmann Hans Reding, Vogt Heinrich Janser, Vogt HansUlrich, Vogt Leonhard Suter, Kommissar Horat und Landschreiber Gilg Frischherz.
Dem Vogt Hans Betschart werden für den Salzgewerb übergeben 828 Kronen.
1905/42

10.08.1850 In diesem Jahre zählt unser Kanton 84 Volksschulen, unter ihnen eine Sekundarschule in Schwyz. Vermehrung derselben sei 1847: 5; Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder 6050, ungefähr der 7. Teil der Gesamtbevölkerung.
1905/42

10.08.1853 Einführung des neuen Maßes und Gewichtes.
1905/42

11.08.1827 Seckelmeister Fischlin und Ratsherr von Euw sollen die streitenden Parteien wegen Stellung und Erbauung der Kapelle in Ried bei Schwyz vereinbaren.
Kirchenvogt Augustin Steiner in Alpthal soll dem Pfarrer und dem Kirchenvogt Tschümperlin im Pfarrhof daselbst im Beisein des Läufers eine gelehrte Abitte leisten.
Frühmesser Heinrich Franz Suter in Uznach verlangt einen Heimatschein und wünscht die Stelle als Feldpater nach Neapel zu erhalten. Es wird vom Landrat erkennt, es soll ihm ersterer bewilligt sein und über den zweiten Gegenstand nächsten Ratsstagentschieden und zu diesem Ende dem Kommissar zur beliebigen Kenntnisgabe an die übrige Geistlichkeit Anzeige gemacht werden.
1905/42

12.08.1800 Großer Waldbrand an der Mythen. Abends um halb vier Uhr fing es an zu brennen und es dauerte der Brand bis am Abend des 23. August, also 11 Tage lang, trotzdem viele hundet Menschen demselben zu wehren beschäftigt waren. Rasen und Boden brannten wieHolz; endlich tilgte ein starker Gewitterregen das Feuer.
1905/42

12.08.1839 Dem Franz Schreiber, Wirt auf der Platte in Steinen, wird bewilligt, den 22. bis 26. Sept. d. J. unter Aufsicht von Siebner Beeler und Ratsherr Loser ein Freischießen im Betrage von Fr. 800 abzuhalten.
1905/42

13.08.1771 Ratsherr Kaspar Ammann von Küßnacht appelliert an den gesessenen Landrat gegen einen Spruch des Landesseckelmeisters Dettling, durch welchen er wegen Wuchers um 16 Kronenthaler gestraft worden war, und verlangt Nachlaß dieser Strafe. Es wird erkennt,Landesseckemeister Dettling habe wohl gesprochen, dagegen sei Kaspar Ammann übel appelliert worden und soll er zu Handen des Landes wegen seiner unbescheidenen Appellation 26 Gl. Strafe bezahlen, über die vier Appellations-Schiltidublonen.
1905/43

13.08.1855 Die Waisenlade Steinerberg zeigt einen Kapitalbestand von Fr. 39,505.40; Bevogtete 12, worunter 7 majoränne.
1905/43

14.08.1655 Die Soldaten, welche Hauptmann Leuw von Unterwalden in Einsiedeln wider unser Mandat angeworben hat, sollen bei Verlust von Leib, Ehr, Hab und Gut nicht hinwegziehen; es soll auch das Verbot neuerdings publiziert werden.
1905/43

14.08.1825 Erstes Wettschießen der neugegründeten Schützengesellschaft der Urkantone in Schwyz.
1905/43

15.08.1849 In diesem Jahre übernimmt die Eidgenossenschaft das schweizerische Postwesen.
1905/43

15.08.1852 Einführung des neuen eidgenössischen Geldes im Kanton Schwyz. Der Verlust aus der Einschmelzung der alten Schwyzermünzen betrug ca. Fr. 60,000.
1905/43

16.08.1710 Auf Ansuchen der Ratsmitglieder von Steinen wird denselben zur Aeuffnung des von ihnen eingeführten "Seelensonntags" für dieses Jahr ein Stück Streue auf der Au bewilligt.
1905/43

16.08.1843 Erdrutsch im Schrott des Kaspar Späni in der Studen in Iberg; ein Stück Land, Holz und Eusch samt ca. 100 Burdenen Heu und etwas Werkrustig rutschen ab.
1905/43

17.08.1842 Die vom Kirchenrat und von der Kirchgemeinde Rothenthurm genehmigte Verordnung und das Verzeichnis der Mannschaft, die bei allfälligem Brandunglück zum Löschen beordert sind, wird vom Bezirksrat ebenfalls ratifiziert.
1905/43

17.08.1855 Die Waisenlade von Tuggen enthält an Kapitalien Fr. 131,942.90; Bevogtete 132, wovon 82 majoränne.
1905/43

18.08.1845 Wegen verschiedenen Gerüchten aus den Kantonen Luzern, Uri und Unterwalden wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz eine Bürgerwache von 9 Mann aufgestellt. Von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens stehen zwei Schildwachen beim Zeughause und zweibeim Pulverturm, vier Männer patroullieren; Wachtlokal im Spital. Vom Bezirksrat wird erkennt, an die daherigen Kosten das Betreffnis zu bezahlen.
1905/43

18.08.1849 In diesem Jahre wird der Schulbesuch obligatorisch.
1905/44

19.08.1780 Es wird erkennt, daß dem Pfarrer Ceberg, der nach Luzern zur Defendierung der Theses obrigkeitlich verordnet worden ist, für seine Mühe und Spesen aus dem Angstergeld Gl. 29.20 gegeben werden sollen.
1905/44

19.08.1826 Ratsherr Augustin Holdener als Vogt und "Götti" des Aug. Großholz, Meister, verlangt die Ratifikation eines den 14. d. mit Jos. Pickl, Meister und den Scharfrichterdienst und Wasendienst abgeschlossenen Lehenakkordes, da er den Großholz eineProfession erlernen lassen wolle. Es wird erkennt, es solle solcher auf Wohlverhalten hin des Lehennehmers ratifiziert, letzterer aber gehalten sein, einen legalen Heimatschein zu hinterlegen, wobei dann dem Ratsherrn Holdener überlassen bleibt,seinen Clienten zur Erlernung der Tierarzneikunde zu verordnen.
1905/44

20.08.1541 Die Schwyzer erneuern mit ihren "guten Fründen und getreuen lieben Eidgenossen und guten Nachbarn von Aegeri" eine Freundschaftstraktat.
1905/44

20.08.1855 Die Waisenlade von Altendorf enthält Fr. 49,713.47 Kapital; Zahl der Bevogteten 31, wovon 21 majoränne.
1905/44

21.08.1727 Ein in französischen Kriegsdiensten stehender Schwyzer bringt aus dem Elsaß in diesem Jahre die ersten Erdäpfel ins Land Schwyz. Zuerst werden sie im "Gummi-Hof" zu Röten gepflanzt, daher die Benennung "Gummeli".
1905/44

21.08.1855 In der Waisenlade von Feusisberg sind Fr. 14,703 Waisenvermögen deponiert; Bevogtete 61, wovon 34 majoränne.
1905/44

22.08.1855 Im Herbst dieses Jahres werden 1605 Stück Schwyzervieh in Brunnen nach Italien eingeschifft.
1905/44

22.08.1850 Die Gemneinde Tuggen hat 417 Gl. Gemeindsschulden.
1905/44

23.08.1290 Papst Nikolaus IV. bestätigt alle Freiheiten und Immunitäten des Stiftes Einsiedeln und nimmt es in seinen Schutz.
1905/44

23.08.1846 Im ganzen Kanton Schwyz wird durch Regengüsse und Ueberschwemmungen großer Schaden angerichtet, in der March allein beträgt der Schaden, den die Aa verursacht, ca. Fr. 100,000.
1905/44

24.08.1773 Fürstabt Nikolaus Imfeld von Einsiedeln läßt in diesem Jahre durch Laurenz Schmid aus Bayern für 187 Louisdor den Hochaltar in der Pfarrkirche zu Schwyz erbauen; ebenso werden die vier

Seitenaltäre von Karl Andreas Galletti, einem Welschen, für 4000Gl. gebaut.
1905/45

24.08.1775 Es werden die zwei Altäre vom hl. Xaver und vom hl. Sebastian in der Pfarrkirche zu Schwyz für 2000 Gl. erstellt.
Im gleichen Jahre erbaut Andreas Galetti in genannter Kirche die neue Kanzel, welche Landesstatthalter Aug. Aufdermaur bezahlt.
1905/45

25.08.1835 Dem Lieutenant Xaver Lüönd am Sattel wird bewilligt, unter Aufsicht von Siebner Beeler und Ratsherr Schnüriger vom 13. bis 16. Sept. d. Jahres in dort ein Freischießen im Betrage von Fr. 400 abzhalten.
1905/45

25.08.1845 In der Pfarrkirche zu Schwyz wird Gedächtnis gehalten für den "durch frevle Mörderhand letzthin dem irdischen Leben entrissenen" Ratsherrn Leu sel. von Ebersol, Kt. Luzern, wozu sämtliche Mitglieder des Kantonsrates und Bezirksrates eingeladen wordensind.
1905/45

26.08.1662 Es wird erkennt, daß jeder Beisasse in unserm Lande, der willens ist, Hochzeit zu halten, vorher Bürgschaft und Einzug abzuhalten habe, widrigenfalls er von Stund an vom Lande verwiesen sein soll. Weil dies etliche seit der Auskündigung des Mandatsübersehen haben, sollen sie vor ersten gesessenen Rat zitiert werden. Es sollen auch die Pfarrherren, ehe sie die Hochzeit eines Beisassen verkünden, die Siebner oder Räte berichten und nur mit obrigkeitlicher Bewilligung verkünden und anderst nicht.
1905/45

27.08.1682 Sebastian Reutener, der die Pferde des Landvogt Abegg beschoren hat, wird in die Trülle gestellt, vom Nachrichter getrüllt und auf dem Haupte beschoren.
1905/45

27.08.1831 Seckelmeister zeigt an, daß er auf die große Mythen wieder ein 13 Schuh langes Kreuz habe machen und durch den Schrut dahinbringen lassen und wünscht Weisung, was er letzterm geben solle. Es wird ihm die Bezahlung anheimgestellt.
1905/45

28.08.1773 In diesem Jahre wird der untere Kirchhof in Schwyz der ganzen Kirche entlang um die Breite des sogenannten "Bogens" vergrößert und der "Weiberbogen" beseitigt.
1905/45

28.08.1776 Es wid die Schale des Taufsteins der Pfarrkirche in Schwyz aus inländischem Marmor, das übrige aber aus Gypsmarmor verfertigt.
1905/46

29.08.1716 Vom Landrat wird den Schützen von "unsern Eidgenossen und Budesgenossen" von Gersau abermals auf sechs Jahre lang eine jährliche Schützengabe von zwei französischen Dublonen zu geben bewilligt.
1905/46

30.08.1817 In disem Jahre raffte das Nervenfieber in der Gemeinde Schwyz viele Leute dahin; ebenso 1818.
1905/46

30.08.1855 Die Waisenlade von Galgenen enthält an Vermögen Fr. 99,388.36; Bevogtete 104, wovon 82 majoränne.
1905/46

31.08.1827 Auf dem Theater in Schwyz werden die Schulpreise ausgeteilt und bei diesem Anlasse das kleine Schauspiel: "Gute Kinder sind der Eltern größter Reichtum" aufgeführt zu gunsten des deutchen Schulfondes.
1905/46

31.08.1845 Das Lyzeum und Gymnasium der Jesuiten in Schwyz zählt 180 Studenten; im Konfikt befinden sich 12 Patres und drei Brüder.
1905/46

01.09.1714 Ueber das Schreiben von Luzern samt mitgeteiltem Pasquil soll der gebührende Dank bezeugt und gebeten werden, diese Sachen, weil sie in ihrer Druckerei liegen, zu unterdrücken, wie wir denn auch alles dasjenige, was aus dergleichen begegnen möchte,ihnen freundeidgenössisch mitteilen werden.
Es wird auch erkennt, daß bis auf weitere Verfügung der Obrigkeit das Spielen sowohl mit Troggen als mit Karten in den Wirtshäusern, auch das Tanzen an Feiertagen (nicht aber an Sonntagen) und an Werktagen bis zur Betglocke bewilligt, während derZeit des Gottesdienstes jedoch untersagt sein soll.
1905/46

02.09.1776 Rektor Strübi meldet, wie daß ihm schon ehemals das Tschütschihaus zu verkaufen überlassen worden, allein er finde tunlicher, das Haus stehen bleiben zu lassen. Es sollte zur Sicherheit der dortigen Kapelle bewohnt werden und also das Weidlein samtdem Hause verkauft werden, wofür sich wirklich Melchior Ceberg als Käufer hervortue und hiefür Gl. 300 zu verzinsen übernehmen wolle. Es wird erkennt, es solle das Haus im Tschütschi samt Weidlein durch Rektor Strübi und Ratsherr Mettler aufRatifikation hin an jemanden auf sechs Jahre verpachtet werden.
1905/46

02.09.1826 In Schwyz, Muotathal und Illgau soll das Sammeln der Haselnüsse in Eigengütern und Eigenweiden bei 1 Kronenthaler Buße verboten sein und eine daherige Publikation erlassen werden.
1905/47

03.09.1725 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß laut Landrecht von 1537 alle unter väterlicher oder vögtlicher Vormundschaft stehenden, "iunge gesellen" nichts hinter ihren Vätern und Vögten ohne deren Vorwissen und Willen in Wirtshäusern oder sonstrer zuverzehren, Rechnungen zu machen oder Spielschulden aufzutreiben Gewalt haben sollen, wie dennn alle solche Schulden nichtig und ungültig, den Wirten man weder Rede noch Antwort zu geben schuldig sein und deswegen keinem weder Gericht noch Recht,gleichwie auch um andere Trölschulden gehalten werden solle.
1905/47

04.09.1527 Es wird erkennt, daß der gesessene Landrat wie bisher, so auch inskünftig Gewalt haben solle, in allen an ihn kommenden Sachen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln bis an eine große Gewalt, also auch befugt zu sein, die Hauptleute heißen dieGemeinde abzuwarten.
1905/47

05.09.1836 Auf Ansuchen der Feuerkommission des Dorfes Brunnen wird vom Bezirksrat erkennt, daß daselbst bei 1 Louisdor Buße verboten sein soll, bei den Kaminen, Oefen und Feuerherden Heu, Streue, Laub, Holz, Späne, Hanfstengel und andere brennbare Stoffeaufzubewahren; es soll auch die Asche in den Kellern in irdenen oder metallenen Geschirren und nicht in den Zimmern und in hölzernen Gefässen aufbewahrt werden.
1905/47

06.09.1700 Es wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß kein Fischer oder Partikular in der March ohne Vorwissen und Bewilligung des Landesseckelmeisters Lachse außer Landes verkaufen solle, bei 100 Kronen Buße.
1905/47

06.09.1855 Die Waisenlade von Vorderthal enthält Fr. 32,761.60; Bevogtete 64, wovon 52 majoränne.
1905/47

07.09.1840 Dem Franz Schreiber, Wirt zur Platte in Steinen, wird bewilligt, vom 20. bis 24. d. M. unter Aufsicht von Siebner Beeler und Ratsherr Loser ein Freischießen im Betrage von Fr. 900 abzuhalten.
1905/47

07.09.1855 Die Waisenlade in Wangen enthält an Waisenvermögen Fr. 84,702.63; Bevogtete 75, wovon 59 majoränne.
1905/47

08.09.1835 Es soll allgemein publiziert werden, daß laut den organischen Gesetzen das Tanzen von dato an jährlich nur sechsmal erlaubt sei, nämlich am allgemeinen Kirchweihfest, Ausschießen, schmutzigen Donnerstag, Güdelmontag und an der jungen Fastnacht; densechsten Tag zu bestimmen soll jedem Gemeinderat selbst überlassen sein. Es soll an diesen Tagen nur bis zur Betglocke am andern Morgen getanzt werden dürfen. Alle Tänzer und Tänzerinnen, die wider diese Bestimmungen sich verfehlen, verfallen in 2Neuthaler u. der Hausbesitzer u. jeder Spielmann in 1 Louisdor Buße, wovon dem Leiter der vierte Teil gebühren soll.
1905/48

09.09.1833 Die Gemeinde Riemenstalden zählt 25 Häuser.
1905/48

09.09.1855 Die Waisenlade Riemenstalden enthält Fr. 1230; Bevogtete 3, wovon 1 majoränn.
1905/48

10.09.1682 Vom dreifachen Landrat wird die Befugnis für einen jeweiligen Landesseckelmeister vom 24. April 1677, denen aus dem Hofe Wollerau und Pfäffikon jährlich so viel als sechs Klafter Scheiter einem jeden (wan Ers hatt") außer Landes zu verkaufen zubewilligen, wiederum aufgehoben.
1905/48

11.09.1408 Christian von Nassau stiftet eine tägliche hl. Messe in der Gnadenkapelle zu Einsiedeln, wofür ein weiterer Weltpriester angestellt wird. Damit wird die Zahl der im Stifte angestellten Weltpriester auf fünf erhöht.
1905/48

11.09.1825 Mit "hochobrigkeitlicher Bewilligung" läßt die Schauspielerfamilie Uetz auf der Hofmatt in Schwyz einen 30 Fuß hohen und 90 Fuß im Umfange messenden Luftballon aufsteigen. Preise der Plätze für die Zuschauer: Erster Platz 6 Batzen, Zweiter 3 Batzenund Dritter 1 Batzen: Kinder die Hälfte.
1905/48

12.09.1670 Schneider Fritz wird wegen etlichen Diebstählen an das Halseisen gestellt und dann mit Ruten bis zum Hochgerichte ausgestrichen.
1905/48

12.09.1788 Es wird erkennt, daß während der Engelweihfeier in Einsiedeln zwei Grenadiere im Dorf Schwyz bei Tag und bei Nacht patrouillieren sollen, wie auch in jedem Kirchgang zwei Männer, um das fremde Bettelgesindel und Strolchengesindel aufzufangen undfortzuführen; die fernere Verfügung und Aufsicht über diese Männer wird dem Ratsherrn Reichlin übertragen.
1905/48

13.09.1799 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß inskünftig niemand mehr als sechs Pferde auf die Allmeind zu treiben befugt sein solle, bei 100 Kronen Buße.
Es soll auch jedermann überlassen sein, in seinen Eigengütern zu "ackern" und hat man sich einhellig verbunden, insgemein nach Möglichkeit zu ackern. Der Same wird von der Obrigkeit dargetan und soll alsdann vom Neubruch wieder erstattet werden. DasKorn wird gebannt und soll solches in den "Obsbrief" aufgenommen werden.
1905/48

14.09.1736 Anstatt Kastenvogt Franz Reichmuth sel. wird sein Sohn Hauptmann Franz Michael Reichmuth als Kastenvogt erwählt.
1905/49

15.09.1680 Landesseckelmeister Jost Rudolf Reding bezahlt aus obrigkeitlichem Befehl, "da die Schützen ab Seelisberg vff unsere Zilschaft kommen", den Schützen 9 Gl. für eine Gabe.
1905/49

15.09.1790 Für den verstorbenen Ratsherrn Abyberg wird Landschreiber Ulrich als Archivar erwählt.
1905/49

16.09.1855 Die Gemeide Wangen (mit Nuolen) hat Fr. 64,273 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 4008 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 12,009 an Armenvermögen, Fr. 10,948 an Schulvermögen und Fr. 120 an allgemeinem Gemeindsvermögen.
Die Waisenlade von Innerthal enthält Fr. 5947.25; Bevogtete 7, wovon 3 majoränne.
1905/49

17.09.1855 Erstellung eienr neuen Uetenbachbrücke. - Ebenso in diesem Jahre Neubau einer Straßenstrecke über den Schnürigerschen Hof bis zur St. Antoniuskapelle in Ibach; Kosten: Fr. 4530.
1905/49

18.09.1547 Uli Gniper setzt dem Kasapr Faßbind auf sein Haus und Hausmatt "Sattel", genannt in Arth-Goldau, anstoßend unten an "Gummelhalden", oben an Hettisers "Sätteli", einerseits an das "Gummi" und anderseits an Sebastian Uli Gnipers "Sätteli", 12 PfundGelds (durch den Schutt 1806 verloren gegangen).
1905/49

19.09.1693 Es wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß wenn jemand auf Vorkauf Pferde kauft, auf einen Markt treibt und nicht verkaufen kann, er solche nicht in unserm Lande wintern solle, bei Strafe und Ungande unserer gnädigen Herrn und Obern der Landleute.
Ebenso wird wegen den welschen Viehkaufleuten erkennt, daß jene, welche das meiste Vieh in unserm Lande gekauft haben, je einer nach dem andern dem Kauf nach fortfahren mögen. Zoller und Zeichner sollen den "Ueberschlag" machen, welcher das meisteVieh gekauft habe und soll auch bei den Untertanen nicht früher, sondern auf den gleichen Tag wie hier im Lande durch die Welschen das Vieh zusammengetrieben werden.
1905/49

20.09.1793 Anstatt Theodor Reding wird Pannerherr Weber als Landeshauptmann in die Landschaft Einsiedeln ernannt.
1905/50

20.09.1774 Die vor Rat zitierten Wirte von Schwyz werden wegen zu kleinen Stotzen für jedes Stück in 5 Batzen Buße verfällt; die Buße für 1 Lot zu wenig Gewicht soll inskünftig 5 Schl. betragen.
1905/50

21.09.1679 Landesseckelmeister Jost Rudolf Reding bezahlt dem Maler Thomas Kraus "die Farben zur dem Steineren Mann vff dem Brunnen by dem Rathauß zur Erneüweren" 8 Gl. 20 Schl. und "für sein Müehe und Abeyt, als den Mann, den Leuwen, Fendtlin und Degen" zumahlen 9 Gl. 14 Schl.
1905/50

22.09.1820 Die Gemeinde Galgenen hat 17,114 Kronen Vermögen.
1905/50

22.09.1835 Die Gemeinde Galgenen zählt 160 Häuser.
1905/50

23.09.1655 Jost Schilter bringt von Arth die Nachricht nach Schwyz, daß etliche Haushaltungen nach Zürich geflohen und deren Häuser leer stehen.
1905/50

23.09.1845 Der Kauf zwischen Ratsherr Theodor Castell als Verkäufer und Jost Waldis von Vitznau, Kt. Luzern, als Käufer, um die Wirtschaft zum "Engel" und Zugehör in Schwyz, um 6500 Gl. wird genehmigt.
1905/50

24.09.1655 Mandat der Regierung von Schwyz betreffend die Religionserneuerungen.
1905/50

24.09.1711 Oberst Franz Friedrich Kyd bringt vor, wie das Kapellchen bei seinem untern Hof unter dem Uetenbach ganz in Verfall sei, also daß die Ehre Gottes dabei nicht gefördert, sondern vielmehr geschwächt werde, bittet deswegen um Bewilligung, dasselbe vondiesem Ort hinweg und an den Fußweg zu oberst in seiner Matte zunächst der Uetenbachbrücke zwischen der Landstraße und dem Fußweg zu setzen und in seinen eigenen Kosten zu erbauen und allzeit zu unterhalten. Es wird ihm solches auf sein Anerbietenhin bewilligt, sofern die geistliche Obrigkeit ihm solches auch gestatten wird.
1905/50

25.09.1680 Franz Trütsch stellt vor Rat das Ansuchen, es möchte ihm die angelegte Bußе wegen Mostwirten nachgelassen werden. Es wird ihm dieselbe "zue Einem allmuosen und gottes willen" geschenkt.
1905/50

25.09.1819 Anton und Alois Marty kaufen Felix Gwerders sel. Haus und Hof "Sack" und Zugehör am Steinerberg für 7398 Gl. und 600 Gl. Zusatz.
1905/51

26.09.1370 Abt Markward von Grünenberg, 26. Abt des Klosters Einsiedeln (1364-1376), kauft die Herrschaft Reichenburg von Rudolf Tumpter, gen. Keller, von Rapperswil, der sie zwei Jahre zuvor von Ulrich von Aspermont und seinem gleichnamigen Sohne gekaufthatte. - Von diesem Jahre sind häufige Wallfahrten aus der Hansestadt Lübeck nach Einsiedeln nachzuweisen.
1905/51

26.09.1648 Den Pfarrherren wird verboten, ohne Bewilligng der Obrigkeit Fremde ehrlich einzusegnen, da sonst hiedurch "vill Bettler zue Männigklicher Beschwerrt in Unser Landt eingepflanzt werden".
1905/51

27.09.1689 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß bei Viehkäufen Versatzung und Hinterlage zu geben ungültig sein und das Vieh bar bezahlt werden solle. Wenn einer Kapital hinterlegt, soll solches nur kaufsweise geschehen und dasselbe dem Verkäufer des Viehesals Eigentum zugehören und dasselbe dem Besitzer des Unterpfandes freigestellt sein, solches laut Landrecht mit Vieh abzulösen. Bei den Untertanen soll eine gleiche Erkanntnis ausgekündet werden.
Falls aber einer an dem andern rechtmässig zu fordern hat, soll es als Barzahlung gerechnet werden; es soll aber der betreffende, sei er fremd oder einheimisch, auf diese Erkanntnis den Eid abzulegen schuldig sein, daß derselben nichtzuwidergehandelt werde und keine Gefahr mitlaufe.
1905/51

28.09.1688 Es wird erkennt, daß inskünftig jeder Beisasse ein Wehr, d. i. eine Musquete und ein Bandalier in das Zeughaus geben soll, wenn er sich verheiratet.
1905/51

28.09.1639 Dem alt Schützenmeister Alois Ulrich in Arth wird bewilligt, unter Aufsicht von Ratsherr Xaver Rickenbacher daselbst vom 20.-24. Okt. ein Armbrustschießen im Betrage von Fr. 300 abzuhalten.
1905/51

29.09.1835 Dem Richter Kenel in Arth wird unter Aufsicht von Ratsherr Städelin und Ratsherr Franz Werner von Euw bewilligt, ein Freischießen nach vorgelegtem Plan vom 18. bis 21. Okt. d. J. im Betrage von Fr. 500 abzuhalten.
1905/51

30.09.1834 Für Pfandschätzer Jos. M. Lindauer, dem letzhin zwei Söhne geboren worden, wird die gewöhnliche Gratifikation von zwei Neuthalern verlangt, welche für diesmals noch bewilligt, ader dann ferneres abgeschafft sein sollen.
1905/51

01.10.1854 Laurenz Vögeli von Reichenburg, der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt ist, und seine Gemeinde stellen ein Gesuch, ihn samt Familie nach Amerika auswandern zu lassen, "da der Gemeinde von dessen Familie eine unsägliche Last zufalle". Sieanerbietet sich, die nötigen

Fr. 2000 für den Transport aufzubringen.
1905/52

02.10.1632 Es wird erkennt, Martin Schildknecht soll wegen etwas "ungestümen unbescheidlichen worten" nach Einsiedeln wallfahrten, dort beichten und dem Statthalter den Beichtzettel bringen.
1905/52

02.10.1841 Der Kauf zwischen Anton Bürgi, als Verkäufer, und den in hier niedergelassenen Gebrüdern Maurus und Franz Josef Waser von Engelberg, als Käufer, um Brauhaus, Garten und die Eglismatt in Schwyz und einem Ried an der Platte für die Kaufsumme von 10,600Gl. wird genehmigt.
1905/52

03.10.1840 Dem Gemeindeschreiber Josef Georg Kamer in Arth wird bewilligt, vom 11., 18. und 25.-27. d. M. unter Aufsicht von Ratsherr Rickenbacher und Ratsherr Felchlin ein Armbrustschießen im Betrage vonFr. 137 abzuhalten.
Kaplan Karl von Euw in Brunnen, erwählt 1833, hat auf seine Pfründe demissioniert und verlangt ein Zeugnis über seine Wirksamkeit.
1905/52

04.10.1654 P. Augustin Reding, der spätere Abt des Klosters Einsiedeln, wird von der Universität Freiburg i. Br. zum Doktor der Philosophie und am 12. Oktober zum Doktor der Theologie promoviert und vom Abte Plazidus Reimann sofort als Professor der Theolgie andie Universität Salzburg geschickt.
1905/52

04.10.1835 Die Gemeinde Altendorf zählt 177 Häuser.
1905/52

05.10.1830 Konrad Gyr kauft die Wirtschaft zum "Adler" in Rothenthurm für 4000 Gl.
1905/52

05.10.1849 In diesem Jahre schuldet die Gemeinde Rothenthurm 1935 Gl. hauptsächlich vom Ankauf von Polenta in der letzten teueren Zeit und von erganteten Allmeindstücken herrührend, Vermögen hat die Gemeinde 1423 Gulden.
1905/52

06.10.1825 Vom dreifachen Landrat wird erkennt und auszukünden befohlen, daß die Werbung für Regimenter, für welche unser Kanton nicht kapituliert hat, gänzlich verboten und somit den Landleuten des Kantons Schwyz bei Strafe und Verantwortung und namentlich beiVerlust des Landrechtes der Eintritt in nicht kapitulierten Militärdienst untersagt sein soll.
1905/53

07.10.1702 Ziegel außer Landes zu verkaufen wird vom gesessenen Landrat bei Strafe und Ungnade verboten.
1905/53

07.10.1721 Ankunft des Weihbischofs Ferdinand von Konstanz in Arth und Begrüßung desselben durch alt Landammann Schorno, Landesseckelmeister Schorno und Landschreiber Frischherz namens der Obrigkeit. Einweihung des Beinhauses in Arth und Ausspendung der hl.Firmung am 7. und 8. Okt. daselbst. Die Kosten werden vom Kirchgang Arth getragen.
1905/53

08.10.1631 Friedrich Faßbind wird in 20 Pfund Buße erkennt, "umb das er von Hanns Bätschert für unser herren und oberen zitiert worden und nit erschienen ist".
1905/53

08.10.1842 Vom Bezirksrat wird für Arth ein Armbrustschießen im Betrage von Fr. 300 mit 2 Stichscheiben und 1 Kehrscheibe vom 21.-25. d. M. unter Aufsicht von Ratsherr Mettler und Ratsherr Rickenbacher abzuhalten bewilligt.
1905/53

09.10.1673 Wegen zu kleinen Immi werden Andreas Küttel von Gersau, Anton Camenzind, Klaus Salibach, Marie Frischherz, Klara von Gersau, das "Gwardiandlin" und die "Sitleni" in je 10 Pfund Buße verfällt.
1905/53

09.10.1825 Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird von der Schauspieler-Gesellschaft unter der Direktion der Madame Elise Dengler auf dem Theater in Schwyz aufgeführt: "Die Herrschaft Sternberg" oder "Der Haupttreffer in der Güterlotterie", Lustspiel in 4 Akten,von Johanna Franul von Weisenthurn.
1905/53

10.10.1771 Dem Landvogt Marty wird Auftrag gegeben, den Waldbruder Fidel Schindler in Bellenz zu benachrichtigen, daß wenn derselbe innert 14 Tagen sich nicht stelle, die Eremitage im Tschütschi vergeben werde; er soll auch bei Hauptmann Ital Reding sicherkundigen, was Bruder Fidel ihm geschriebnen habe, ob er zu Bellenz bleiben wolle oder nicht.
1905/53

10.10.1830 Auf dem Theater in Schwyz wird mit obrigkeitlicher Bewilligung von Theaterfreunden aufgeführt: "Pflicht und Liebe", oder die "Wiedervergeltung", Schauspiel in 5 Aufzügen von Vogel. "Hierauf folgen zur Belustigung einige komische Schatten-Pantomimen".
1905/53

11.10.1595 Es wird erkennt, daß in jedem Kirchgang jemand verordnet werden solle, Aufsicht zu halten, wer an Sonntagen und Feiertagen "uß der Kilchen gange, und dieselbig umb eyn Franken zubuoß uffzuzeichnen".
1905/54

11.10.1732 An Unterwalden soll geschrieben werden, daß sie uns eine Reliquie vom sel. Nikolaus zukommen lassen möchten, da dem Vernehmen nach bei der Fassung solche übriggeblieben seien.
1905/54

12.10.1686 Der neugebaute Brunnen U. L. Frau in Einsiedeln ist vollendet und wird feierlich eingesegnet. - "Der Brunnen hatte denselben Aufriß wie der heutige, nur stützten die Arkaden ein geshlossenenes Dach aus Kupfer, der Fries trug von innen und außensymbolische Sprüche aus der hl. Schrift und im Kuppeldach ein allegorisches Bild". Die Marienstatue war von Holz.
1905/54

13.10.1721 Einweihung der Kapelle zu St. Wendelin in Unterschönenbuch durch Weihbischof Ferdinand von Konstanz und Ausspendung der hl. Firmung in Ingenbohl.
1905/54

13.10.1846 Die Feuerordnung der Gemeinde Lauerz wird vom Bezirksrat genehmigt.
1905/54

14.10.1603 Balthasar Häring hat von Rudolf Oeniger die Gerbe in Ibach gekauft, wobei der Verkäufer versprach, dem Käufer im Geschäfte keinen Schaden zu tun. Da er nun aber Häute aufkauft, belangt ihn Häring vor dem Siebnergerichte mit dem Begehren, daß Oenigerden Kauf wieder zu Handen zu nehmen habe. Es wird ereknnt, sie sollen sich in Sachen vereinbaren.
1905/54

15.10.1716 Der Landesseckelmeister bezahlt dem "Landeskaminfeger" seinen Jahrlohn mit 7 Gl. 20 Schl.
1905/54

15.10.1721 Ausspendung der hl. Firmung in Schwyz durch Weihbischof Ferdinand von Konstanz, vormittags im Frauenkloster und nachmittags in der Pfarrkirche.
1905/54

16.10.1830 Siebner Aufdermaur eröffnet vor Rat, daß die Trappisten des Marzell Niggen Hof in Ingenbohl für ein Jahr ins Lehen nehmen und den Gottesdienst im Hause halten wollen. Es wird erkennt, es solle dieser Gegenstand von der Kommission geprüft und diesesBegehren dann dem bei

Eiden zu versammelnden gesessenen Landrat eröffnet und von dort aus verfügt werden.
1905/54

17.10.1818 Richter Marty im Boden in Iberg beklagt sich, daß er und andere Bewohner von Iberg, Studen und Alpthal in Einsiedeln jedes Pfund Salz 1 Rp. höher und auch Mehl und Brot teurer kaufen müsen, als in unserm Bezirk. Es wird erkennt, es soll an denBezirksrat in Einsiedeln geschreiben werden, daß man nicht zugeben könne, daß sie auf ein Regal eigenmächtig einen solchen Auflag für Kantonsbürger festsetzen, man gewärtige, daß sie solchen aufheben, widrigenfalls man der Kantonsbehörde angemesseneVorstellungen machen würde. Auch wegen Mehl und Brot soll durch den Amtsmann die nötige Verfügung getroffen werden.
Dem Pfarrer Räber in Alpthal soll auf seinen Wunsch rückantwortlich gemeldet werden, daß Ausschießen, Schützentanz und Mahl an keinem Sonntag und Feiertag gehalten, sondern an einem Werktag und an einem Tag und Nacht beendigt werden sollen.
1905/55

18.10.1689 Vom dreifachen Landrat wird laut Landrecht verboten, "frömbde Weiber" in das Land zu heiraten, sie haben denn 300 Gl. eigenes Vermögen. Es soll auch nicht gestattet sein, daß einer sein Gut der zu heiratenden Person schenke, sondern es soll ihreigenes Vermögn sein. Es soll dieses in allen Kirchgängen und bei den Untertanen ausgekündet werden, gleiche Ordnung ist auch den Beisassen gemacht.
Wegen den femden Krämern wird erkennt, daß solche inskünftig weder um das Jahrgeld noch sonst angenommen werden sollen. Diejenigen aber, welche um das Jahrgeld bereits angenommen sind, Weib und Kind haben und eigenes Feuer und Licht führen, sollensich vorsehen, bis nächsten Mai sich in ein anderes Heim begeben zu können und sollen bis dahin also gewirben und gewerben, daß sie keine Anforderungen, sich damit zu entschuldigen, zu fordern haben werden, sonst werde manche ihnen kein Recht haltenund sollen solche hinweggewiesen sein.
1905/55

19.10.1418 Eidgenössische Tagsatzung in Einsiedeln.
1905/55

19.10.1834 Von 1819 bis 1834 sind für ungefähr 4180 Louisdor einsiedlische Gemeindswaldungen verkauft und überdies je zu 3 Jahren bei 4000 Klafter Holz im Walde an die Genossen verteilt worden.
1905/55

20.10.1447 Ein langandauernder Streit zwischen dem Abte Franz von Hohenrechberg von Einsiedeln und den Waldleuten daselbst einerseits und den Waldleuten in Groß anderseits wegen Allmeinden in Groß, wird beigelgt.
1905/55

20.10.1691 Vom dreifachen Landrat wird wegen dem Viehkauf durch die Welschen erkennt, daß von denselben inskünftig nur jene gemeinsam Vieh kaufen sollen, die als nächste Verwandten in gleicher Familie "unter einem Dach, auch Feüer und Liecht" wohnen. Wenn alsodie Welschen ins Land kommen, sollen die durch einen jeweiligen Landweibel und Landschreiber berufen und ihnen ein "aufgehebter, gelehrter Eyd" gegeben werden, daß sie wegen dem Viehkauf keine gefährliche Uterredung noch Vergleich gemacht haben, nochmachen wollen.
1905/56

21.10.1852 In diesem Jahre enthält die Waisenlade in Schwyz einen Kapitalbestand von Fr. 1,080,702.49. Zahl der Bevogteten 180, wovon 142 majoränne Personen.
1905/56

21.10.1853 Stand der Ersparniskasse in Schwyz: Einleger 279; Einlagen Fr. 117,226, Reservefond Fr. 16,000.
1905/56

22.10.1835 Erlaß einer Verordnung über das Vormundschaftswesen für den Bezirk Schwyz. Für jede Gemeinde wird ein Waisenamt aufgestellt; die Mitglieder derselben werden vom gesessenen Landrat erwählt.
1905/56

23.10.1707 Die Kirchgenossen in Iberg verkaufen dem Franz von Euw das "Laueli", welches ihnen von der Landsgemeinde an die Frühmeßpfründe verehrt worden ist, für 1625 Gl. Es sollen 200 Gl. Zusatz hinterlegt, das Uebrige aber verzinst und jährlich der neue Zinsbezahlt werden; der erste Zins verfällt zu Martini 1707.
1905/56

24.10.1833 Einsiedeln zählt 657 Häuser und 5793 Seelen, nämlich das Dorf 242 Häuser und 2454 Seelen, Binzen 80 H. und 665 S., Euthal 66 H. und 544 S., Willerzell 68 H. und 522 S., Etzel und Egg 49 H. und 370 S., Bennau 38 H. und 318 S., Trachslau 38 H. und 297S. und Groß 76 H. und 623 S.
1905/56

24.10.1846 In Einsiedeln wird die Seidenkämmlerei eingeführt.
1905/56

25.10.1427 Uebereinkunft des Konvents der Dominikanerinnen (auf Gutheißen ihres Provinzials) bei St. Peter auf dem Bach in Schwyz mit Ammann und den Landleuten von Schwyz, daß selbe bei allfälligen Streitigkeiten um Eigen oder Erb, oder um andere weltlicheSachen, einzig Recht suchen oder nehmen wollen vor Ammann und geschwornem Gericht zu Schwyz.
1905/56

25.10.1449 Papst Nikolaus V. trägt dem Abte der Reichenau auf, alle diejenigen, welche widerrechtlich Güter und Gerechtsamen des Stiftes Einsiedeln innehaben, zur Rückgabe zu mahnen und die Ungehorsamen zu exkommunizieren.
1905/56

26.10.1833 Freienbach zählt 170 Häuser.
1905/57

26.10.1850 Straßenbau durch Pfäffikon bis zur "Lidwyl"; kostete samt der Landentschädigung den Kanton Fr. 11879 a. W.
1905/57

27.10.1713 Es wird erkennt, auf St. Martinstag sämtliche Kirchgänge zu einem Bittgang in die Pfarrkirche von Schwyz einzuladen, allwo eine geistliche Exhortation gehalten werden soll. Ferner werden für drei Wochen Jauchzen, Schreien, Spielen, Troggen und alleUeppigkeiten gänzlich abgestellt, die übrige Zeit aber bis Weihnachten sollen während der Andacht am Sonntag, Mittwoch, Freitag und Samstag alle offenen Spiele bei Strafe und Ungnade verboten sein. Es soll auch das Oeffnen der Kramläden nud dasAufhalten auf er Gasse während solchen Andachten untersagt sein und in jedem Kirchgang jemand zur Aufsicht verordnet werden. Ebenso wird erkennt, das Landrecht wegen dem Mittagsläuten zu publizieren; es soll auch beim Läuten der Betglocke "Männiglich aufknien und seine Andacht verrichten, wie es einem christgläubigen Menschen gebührt und wohl ansteht", widrigenfalls mandie Ungehorsamen zur gebührenden Strafe ziehen werde.
1905/57

28.10.1746 Im Wäggithal soll ein Mandat ausgekündet werden, daß niemand mehr als für seinen Hausgerauch Wetzsteine anschaffen und daß man sich bei Strafe und Ungnade nicht an den Arbeiten des Landammanns vergreifen solle. Diejenigen aber, welche sich mitDrohungen verfehlt haben, sollen dem Landesseckelmeister geleitet und von demselben "korrigiert" werden.
1905/57

29.10.1831 Die Gemeinde Steinen zählt 169 Häuser; Einwohner 1367, wovon 961 Kommunikanten.
1905/57

29.10.1676 Marie Degen von Lachen hatte aus Widerwillen gegen ihren Mann, ihren Schwager und dessen Kinder Gift in einen Mosthafen getan, woran sie andern Tags tranken und erkrankten, so daß einige daran gestorben. "In Ansehung und Erwägung Ihrer größernEynfalt wird erkhennt, daß Sie in der Gefangenschaft durch der Scharpfrichter mit Ruothen gestrichen und demnach Iher Muetter an einer Ketten geschlagen und geschlossen in Verwahrung übergeben" werden soll.

1905/57

30.10.1823 Vom dreifachen Landrat wird wegen der am 11. d. M. beschlossenen Einstellung des deutschen Viehtriebes erkennt, daß diejenigen, welche noch eigenes, selbstgesömmertes Vieh besitzen und es in ihrem Interesse erachten, von künftigem Montag über achtTage an, mit denselben nach Italien fahren mögen, im übrigen aber bei hoheitlicher Strafe und Ungnade verboten bleiben soll, Vieh auf Verkauf dahin zu treiben.
1905/57

30.10.1849 Die Gemeinde Riemenstalden hat keine Schulden, wohl aber 300 Gl. Vermögen an Angstergeldkapital.
1905/58

31.10.1832 Das Kloster Einsiedeln wird im Oktober vom Gr. Rat von Außerschwyz angehalten, die 100 Louisdor, die es sonst dem alten Lande Schwyz zu entrichten hatte, an die äußern Bezirke abzutragen und bei Konfiskation und Strafe nirgend anderstwo Salz zunehmen als in Lachen.
1905/58

31.10.1629 Im Oktober und November herrscht im Wäggithal die Pest.
1905/58

01.11.1590 In diesem Jahre hatte es in Wäggithal 55 Feiertage.
1905/58

01.11.1848 Die Gemeinde Innerthal hat 2702 Gl. Schulden.
1905/58

01.11.1449 Vorderthal hat 1099 Gl. Gemeindsschulden.
1905/58

02.11.1885 Von der Kirchgemeinde Lauerz wird im November eine doppelte Vermögenssteuer erkennt, eine zur Tilgung der Gemeindsschulden, die andere zur Unterstützung der Armen.
1905/58

03.11.1817 Der von Professor Fuchs entworfene Schulplan für das neu zu errichtende Gymnasium in Schwyz, samt Unterrichtsplan und Stundenplan, wird von der Schulkommission genehmigt. Es ist der Wunsch der Kommission, Fürsprech Hediger und Kündig möchten einenfür das Gymnasium passenden Leitfaden für den Unterricht in der Sprachlehre verfassen und im Drucke erscheinen lassen und so "unserer vaterländischen Jugend eine Wohltat erweisen".
1905/58

04.11.1670 Abt Augustin II. Reding von Biberegg, 41. Abt des Kosters Einsiedeln, empfiehlt bei dem Herbstgerichte daselbst das Seiden-Spinnen und Baumwollen-Spinnen und Weben als Hausindustrie, die Entsumpfung der Moosfelder etc. um den Wohlstand derBevölkerung zu heben und trifft Anstalten zur Ausführung dieser Pläne.
1905/58

04.11.1837 Vom 4. November 1833 bis Ende April 1837 entstand für den Bezirk Schwyz ein Rechnungsdefizit von 33805 Gl. 11 Sch. 1 A.
1905/58

05.11.1715 Die Beisassen sollen nach altem Brauch dem Landammann auf Sonntag nach St. Martinstag den Eid prästieren.
Die Einteilung der Beisassen in drei Klassen wird genehmigt. In die 1. Klasse gehören die alten Beisassen. Die 2. Klasse umfaßt diejenigen, welche im Jahre 1656 gesteuert haben (lt. Steuerrödeln); diese sollen auch in gleicher Qualität angesehenwerden wie die alten Beisassen, jedoch sollen sie noch auf St. Katharinatag vor den vorordneten Herren ihre Proben dartun, daß ihre Väter oder Großväter anno 1656 für das Vaterland augezogen oder vorher im Land als Beisassen geachet und erkenntworden seien. Die 3. Klasse umfaßt jene, welche nicht anderst als durch bezahlten Einzug und Kastengeld ihr Beisassenrecht probieren können; diese sollen gleichfalls auf St. Konradstag auf dem Rathause ihre Dokumente vor und seit 1656 her

aufweisen.Alsdann soll dem gesessenen Landrat wiederum Bericht erstattet werden.
1905/58

06.11.1830 Kirchenvogt Georg Franz Bürgler verlangt etwelche Untersützung an das neu aufgeführte Schützenhaus auf Illgau, welches mit Einschluß von Gl. 91.23 an Tagwerken Gl. 149 5.3 gekostet habe. Es wird eine Beisteuer von zwei Louisdor bewilligt.
1905/59

06.11.1837 Magdalena Schrut von Schwyz bittet um Bewilligung, ein kleines Roulettenspiel halten zu dürfen. Es wird erkennt, es solle ihr solches auf Wohlverhalten hin gestattet sein.
1905/59

07.11.1646 Da Martin Birchler von Einsiedeln wegen den eingeklagten Delikten peremptorisch vor Rat zitiert worden "und aber ungehorsamb außgeblieben" ist, wird erkennt, daß sein in unserer Jurisdiktion liegendes Hab und Gut zu obrigkeitlichen Handen verfallensein soll.
1905/59

08.11.1788 Der Rat erkennt, dem Abt von Einsiedeln die feundschaftliche Bewirtung der auf die dortige Engelweihfeier abgeordneten Ehrengesandschaft höflichst zu verdanken.
1905/59

08.11.1794 Dem Kommissarius Städelin soll angezeigt werden, daß die Kaplaneipfründe Merlischachen auf nächsten St. Martinstag vergeben werde, er möchte deswegen hievon der Geistlichkeit im Lande die Anzeige machen.
1905/59

09.11.1682 Der dreifache Landrat verordnet, daß laut Landrecht kein Landammann mit einem Beisassen im Viehauftrieb auf die Allmeind Gemeinschaft halten solle.
1905/59

09.11.1788 Der Pfarrkirche Rothenthurm wird das hl. Grab der Pfarrkirche in Schwyz überlassen, sofern zum neu zu errichtenden hievon nichts mehr nötig sein wird.
1905/59

10.11.1747 Ignaz Schlumpf wird verurteilt, dem Lande zehn Tage zu arbeiten, weil er unbegründeter Weise den Statthalter Weber vor Gericht geladen hat.
1905/60

10.11.1623 Landesseckelmeister Martin Betschart verkauft "10 silberen Becher ab dem Radhuß in die Müntz, dan sin brochen gesin" und erlöst hieraus 106 Gl.
1905/60

11.11.1530 Die Landsgemeinde erkennt, daß man die Reistzüge brauchen soll, wie von altersher, wer sich hiedurch beschwert findet, mag das Recht gebrauchen.
Wer Holz aus den Wäldern und Bergen fertigen will, fahre auf den nächsten und gelegensten Holzzug und lasse solches nicht darüber noch daraus "mennen", sondern "stragS" demselben Zug nach zu Boden fahren.
Wenn jemand auf de Allmeind Holz haut und dasselbe "nit uffmacht und zusamen huffet" und zwei St. Martinstage liegen läßt, soll alsdann jedermann nach Belieben das Holz fortführen und in seinen Nutzen gebrauchen mögen, ohne des andern, welcher dasHolz gehauen hat, Hinderung und Widerrede.
1905/60

12.11.1852 Die von Säckelmeister Gemsch geführte Gemeinderechnung von Schwyz, umfassend den Zeitraum vm 11. Novemer 1850 bis 11. November 1852, weist an Einnahmen Fr. 16,400.42, an Ausgaben Fr. 16,379.52; Kassasaldo Fr. 20.90.
1905/60

13.11.1824 Das Priesterkapitel Schwyz eröffnet dem Landrat den Wunsch, es möchten die Tolerierten verhältnismäßig auf die 14 Gemeidnen des Bezirkes verteilt werden, damit jeder Pfarrer die seinen kennen lerne, sie gehörig unterrichten und unter besonderepfarrliche Aufsicht nehmen

könne.
Buchdrucker Franz Xaver Brönner in Schwyz will seine Druckerei der Katharina Ulrich übergeben und verlangt Schutz gegen Eberle, welcher wegen der Lotterie von Wyß hieherkommen wolle. Es wird erkennt, es solle an Wyß geschrieben werden, Brönnererwarte, daß er diese Druckarbeiten laut früherm Verspechen der Ulrich übergeben werde. welches auch der Landrat gewärtige.
1905/60

14.11.1662 Paul Hautlin wird wegen bekannten Diebstählen eine Stunde lang an den Pranger gesellt.
1905/60

15.11.1317 Amtleute und Landleute von Schwyz geben für sich und alle, die zu ihnen gehören oder bei ihnen wohnen, dem Schultheißen, dem Rat und den Burgern von Thun, äußern und innern, denen, die bei ihnen in Thun gesessen sind, und denen, die auf der BurgerGüter sitzen, guten, getreuen Frieden, so daß sie mit Leib und Gut ohne Gefährde zu und von ihnen fahren mögen, und verspechen, den Schaden, der aus einem in ihrem Gebiet begangenen Fridensbruch entstehen könnte, vergüten, solche Angehörige, die denBurgern von Thun oder ihren Angehörigen außerhalb des Landes Schaden zufügen, zum Ersatz zu zwingen, oder sie, falls sie dazu zu arm sind, für die Dauer des Friedens in Gewahrsam zu halten, oder den Schaden für sie zu ersetzen. Die Schwyzer könnendiesen Frieden jederzeit mit offenem Briefe absagen, so jedoch, daß er nach der Absage noch 14 Tage währen soll.
1905/60

15.11.1317 Schultheiss, die Räte und die Gemeinde von Thun stellen den Amtleuten und Landleuten von Schwyz einen Gegenbrief aus, der außer den obigen Bestimmungen noch folgende Zusätze enthält: falls die Landleute von Schwyz ihren Feinden Schaden zufügen oderderen Leib und Gut an denen von Thun vorbeiführen würden, sollen diese sie daran nicht irren und ihnen führen würden, sollen diese sie daran nicht irren und ihnen aber auch nicht beistehen, u. umgekehrt; falls jemand die Schwyzer jagte oder ihr Leibund Gut an denen von Thun vorbeiführen würde, außerhalb ihrer Grenzen, den sollen sie auch nicht irren, aber ihm auch nicht beistehen.
1905/61

16.11.1828 Gedächtnisfeier der Schlacht am Morgarten. Pfarrer Alois Bürgler von Illgau hält hiebei eine ausgezeichnete Festpredigt. Es hatte nämlich, nach der fünften Säkularfeier dieser Schlacht im Jahre 1815 die Regierung beschlossen, daß nebst den stets gehaltenen, gewöhnlichen Jahrzeiten für die Gefallenen, das Andenken dieses ersten Freiheitskampfes alljährlich am Fuße des Schlachtberges selbst oder bei ungünstiger Witterung in der nahen Pfarrkirche am Sattel feierlich und in Gegenwart von drei Mitgliedern der Regierung begangen werden solle. Bürgler übergibt die Predigt dem Drucke zur Aeuffnung des vor zwei Jahren für die deutschen Schulen in Schwyz angelegten Schulfonds.
1905/61

17.11.1401 Jenni Merz, Landmann zu Schwyz, und Richenza Schweigerin, seine eheliche Wirtin, verkaufen den Kirchgenossen zu Steinen, dem hl. Marterbilde an seine Frühmesse, 1 Gl. ewigen Geldes um 22 Pfund auf einem Drittel des Gutes Meinz genannt, anstoßendeinerseits an dasuo Guogenloch und anderseits an die Landstraße.
1905/61

18.11.1732 Dem Waldbruder Ulrich wird auf erfolgte Anmeldung erlaubt, ein Hüttlein zu bauen.
1905/62

18.11.1833 Die Gemeinde Wangen zählt 125 Häuser.
1905/62

18.11.1850 Wangen hat 288 Gl. Gemeindsschulden.
1905/62

19.11.1650 Landesseckelmeister Franz Reding bezahlt dem Hans Ilg Büeler "von dem Adler an dz Radhaus zuo mallen" 7 Gl. 20 Schl.
1905/62

19.11.1675 Hans Matzenauer, genannt Güntermann, wird vom Landrat anstatt Lieutenant Rigert für zwei Jahre als Kirchenvogt von Illgau ernannt.
1905/62

20.11.1819 Vom Landrat wird erkennt, daß wenn der Seckelmeister aus Allmeindwäldern oder Bannwäldern Holz bedarf, er solches der Forstkommission anzeigen solle, welche alsdann das bedürfende Quantum anweisen wird; die Werkmeister aber sollen gehalten sein, demSeckelmeister ein spezifiziertes Verzeichnis vom Holz und dessen Ertrag einzugeben, auch soll sowohl der Auflag als der Stockbatzen bezahlt werden.
1905/62

20.11.1744 Der Landesseckelmeister soll bei seiner Heimkehr die Bärenjäger und daherigen Konto nach der von Amtsstatthalter Reichmuth gemachten Aufstellung bezahlen.
1905/62

21.11.1852 Lehrer Josef Ammann in Rickenbach resigniert auf seine Lehrstelle, namentlich aus dem Grunde, weil ihm sein längst verfallener Gehalt nicht ausbezahlt werde.
Der bisher im Spital in Schwyz verpfründete Kaplan Augustin Hubli hat mit Konsens von Dekan Bürgler in Muotathal die Kaplaneipfründe in Wangen angetreten.
1905/62

22.11.1607 Landeshauptmann Josef Reding hat dem Johann Kothing die Milch von seinem Vieh auf der Alp zu kaufen gegeben, jede Maß zu 1 Schl.; das Kessi wird zu 83 Maß gerechnet. Wegen unbefugten Rechtdarschlagen wird Kothing verurteilt, den Rat zu gastieren.
1905/62

22.11.1873 Auf erhaltene Mitteilung, daß es den Kindern in den Schulen untersagt worden sei, sich auf der Hofmatt aufzuhalten, wird der Schulratspräsident von Schwyz beauftragt, sich hierüber zu erkundigen und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten.
1905/62

23.11.1822 Portraitmaler Martin Schmid wird konstituiert, ihm über seine "unverschämten Briefe und ausgestoßenen schlechten Reden" der Vorhalt gemacht. Ueber seine angehörte Entschuldigung, daß er erstere jedesmal im Rausche geschrieben habe, wird erkennt, ersolle in die Citationskosten und Atzungskosten verfällt sein und ihm bei offener Türe ein Zuspruch gehalten werden. Alsdann soll er durch den Läufer in der Farbe dem Landammann und Pannerherr von Weber zugeführt werden, um demselben Abbitte zuleisten. Ferner soll er noch 8 Tage bei Wasser und Brot und einmal Suppe per Tag im Spital verbleiben und jeden zweiten Tag sechs Rutenstreiche erhalten. Spitalpfarrer Schibig soll ihm täglich eine Stunde Unterricht erteilen und Schmid gehalten sein,vor seiner Abreise von hier um Bewilligung nachzusuchen.
1905/62

24.11.1610 Kaspar Loser von Steinen belangt den Meister Melchior Hoffmann von Zürich vor dem Siebnergericht in Schwyz wegen Nichthaltung eines Weinkaufes. Loser reiste zur festgesetzten Zeit mit einem Säumer und 14 Pferden nach Zürich, wo der Beklagte ihm denKauf nicht halten wollte und fordert als Ersatz für gehabte Kosten 12 Kronen. Die klägerische Forderung wird zu Recht erkennt und mag Loser für dieselbe auf des Beklagten allfällig sich vorfindliche Hab und Gut in unserm Land Arrest legen.
1905/63

25.11.1774 Fürstabt Marian Müller von Einsiedeln konsekriert mit Erlaubnis des Bischofs von Konstanz am 24. und 15. Nov. die neue Pfarrkirche in Schwyz. Es ist ein Anlaß zur Anbahnung einer friedlichen Beilegung des Konstanzer-Handels, der aber zu keinemErgebnis führt.
1905/63

26.11.1825 Die Armenpflege Schwyz wünscht Einteilung der Tolerierten in die Gemeinden, da bei der bestehenden Unordnung vorzüglich ihre Gemeinde belästigt werde. Es wird daher die Polizei-Kommission vom Landrat beauftragt, ein Gutachten zu unterwerfen und solldasselbe dann von einem eigens hiezu einzuberufenden gesessenen Landrat in Beratung genommen werden.
1905/63

27.11.1824 Katharina Ulrich bittet um fernere Bewilligung zur Herausgabe des Wochenblattes in Schwyz und empfiehlt sich für Kanzleiarbeiten. Es wird erkennt, daß Brönner mit dem erstern fort fahren möge und der Seckelmeister die Kazleiarbeiten demjenigen zumDrucke übergeben solle, welcher die Arbeiten am billigsten besorgt. Es soll auch Landammann Hediger per Rezeß ersucht werden, sich kräftig dahin zu verwenden, daß Eberle von Einsiedeln mit seiner Presse zu Hause bleibe und hiesigen Landleuten dasBrot nicht entziehe. Als Redakteur des Wochenblattes wird Ratsherr Gasser bestellt.
1905/63

28.11.1673 Es wird bei 20 Pfund Buße auf jedes Haupt Vieh verboten, außerhalb Uri, Unterwalden, Gersau, Aegeri, March, Höfe, Einsiedeln und Küßnacht Vieh zu kaufen, in das Land zu führen und auf die Allmeind zu treiben; inskünftig soll in diesem Kreise auchWeggis inbegriffen sein.
1905/64

29.11.1699 Ulrich Heinrich von Aegeri kommt als der erste Kaplan (Weltpriester) in das Frauenkloster Au bei Einsiedeln. Damit Einführung der täglichen hl. Messe.
1905/64

30.11.1785 In diesem Jahre wurde Vorderthal als Kuratkaplanei mit Taufstein und Friedhof von Innerthal getrennt. Das Seckelamt des Standes Schwyz steuerte 40 Fünflivres an die Kirche in Vorderthal, die Genossame Tuggen gab 410 Kronen, die Genossame Altendorf 72Gl., Wangen 128 Kronen, die Genossame Sattelegg 5 Dublonen, die Genossame Hohleneich 160 Gl., die von Buttikon 50 Kronen, die von Galgenen 12 Dublonen, die von Siebnen 50 Kronen, die von Schübelbach 33 Kronen, die von Haslen 2 Dublonen; dasGotteshaus Einsiedeln steuerte "nebst andern erwiesenen Wohltaten" 12 Kronenthaler, das von Muri 3 Louisdor, das von Wettingen 3 Doblonen, der Abt von St. Gallen 3 Louisdor, die Republik Gersau 6 ½ Gl. - Meinrad Diethelm gab an die neuerbaute Kirche24 Kronen mit der Bedingung, daß alljährlich am St. Meinradstag eine Messe für ihn gehalten werde.
1905/64

01.12.1558 Vom dreifachen Landrat wird das Verbot "der heimlichen gmeinden und winkelrätten, daurn unserm Land ouch wyb und kinden und einer Eidgnoschaft Schaden oder geprästen und uneinygkeytt, embörungen und uffrur erwachsen und entstan möcht", neuerdingsbestätigt. Wenn jemand vermeint, daß etwas dem Lande oder der Eidgenossenschaft zum Schaden und Nachteil gereichen möchte, soll er es dem Landammann anzeigen, der es dann vor die Räte bringen wird. Fehlbare sollen an Leib und Gut gestraft werden, wiewenn sie Eid und Ehre übersehen und nicht gehalten hätten.
1905/64

02.12.1709 Der gesessene Landrat erkennt, daß wenn ein Ratsherr vor dem Siebnergericht als Fürspech, Vogt oder Beistand zu erscheinen hat, der Klient demselben für seine Mühe von Gl. 30 einen Taler und von einer höhern Ansprache einen Dukaten bezahlen solle;der Landschreiber soll ihm den Vogtzettel schreiben und dafür auch eine "Rekongens" beziehen.
1905/64

02.12.1775 Amtsvogt Eberle von Einsiedeln bittet um Entlassung von seinem Amte, da er die Stelle als Sekretär im Kloster alsdann zu erhalten hoffe. Es wid erkennt, daß man vor nächstem gesessenen Landrat seinem Begehren zu entsprechen trachten werde.
1905/65

03.12.1736 Der Kirchenrat Schwyz als Kollator des Rektorats im Klösterli macht dem Rektor Marty Vorwürfe, daß derselbe dem Herrn Abegg den Acceß zu der dritten Pfründe nicht gestatten wolle. Derselbe schützt die Magerkeit der Güter vor, die Dächer seien inschlechtestem Zustande und über 20 Fenster neu zu machen, und stellt das Rektorat zu obrigkeitlichen Handen. Seine Resignation wird angenommen und ihm über sein Vorgehen das obrigkeitliche Mißfallen bezeugt; er soll jedoch in seinem Amtekontinuieren, bis ein neuer Rektor erwählt sein wird.
1905/65

04.12.1887 Abt Basilius Oberholzer von Einsiedeln konsekriert die beiden Seitenaltäre in der restaurierten Pfarrkirche zu Freienbach, zugleich beginnt daselbst eine achttägige Volksmission.

1905/65

05.12.1150 Bischof Hermann I. von Konstanz weiht die St. Nikolaus-Kapelle in Freienbach.
1905/65

05.12.1711 Vor Rat geschieht Anzug, daß Gilg Dominik Bitzener ausgesagt haben solle, der hingerichtete Stadler sel. habe des Franz Bitzeners lahmem Sohne geholfen, er habe es dem Statthalter Ceberg selbst bekannt, worauf letzterer gesagt habe, er solle dasnicht sagen, der Stadler sei in der Hölle. Er habe auch ausgesagt, es seien viele Sachen in dessen Prozeß, die nicht wahr seien. Es wird erkennt, Statthalter Ceberg soll eingeben was er wisse und Bauherr Pfyl verordnet sein, Kundschaften aufzunehmen.Frz. Bitzener soll beschickt und eidlich verhört werden.
1905/65

06.12.1833 Die Gemeinde Iberg zählt 175 Häuser.
1905/65

06.12.1848 Iberg hat 882 Gl. Gemeindsschulden, an Kapitalvermögen 1700 Gl.
1905/65

06.12.1849 1849/50 erbaute der Kanton über den Aabach in Arth eine hölzerne Brücke mit grösserer Oeffnung als die frühere steinerne; kostete Fr. 668 a. W.
1905/65

06.12.1850 1849/50 erbaute der Kanton über den Aabach in Arth eine hölzerne Brücke mit grösserer Oeffnung als die frühere steinerne; kostete Fr. 668 a. W.
1905/65

07.12.1840 In Illgau ist eine Glocke gesprungen. Sie wollen zwei neue machen lassen, welche 676 Gl. kosten, jedes Pfund zu 11 ½ Batzen gerechnet; die alten zwei Glocken gelten 300 Gl., per Pfund 9 ½ Batzen. An die noch fehlenden 376 Gl. wird ihnen eineBeisteuer aus der Bezirkskasse verabfolgt.
1905/65

07.12.1843 Dem Franz Bellmont in Iberg brennt sein Wohnhaus nieder. Der Schaden wird auf 841 Gl. geschätzt. Er erhält vom Bezirksrat eine Unterstützung von vier Louisdor.
1905/66

08.12.1857 Die Gemeinde Galgenen hat Fr. 43,093.89 an Kirchenfond, Fr. 396.92 an Missionsfond, Fr. 474.50 an Kirchenmusikfond, Fr. 478.50 an Altarstiftungsfond, Fr. 10,082.- an Schulfond, Fr. 2153 an Försterschulfond, Fr. 2305 an Schulhausbaufond und Fr. 38,448an Armenfond.
1905/66

09.12.1634 Melchior Itell hat seinen Sohn aufgewiesen, Obst zu stehlen; der Sohn wird dafür "getrüllt" und der Vater muß mit einer Rute in der Hand dabeistehen.
1905/66

09.12.1845 Auf Ansuchen der Feurkommission der Gemeinde Schwyz wird derselben vom Bezirksrat bewilligt für Errichtung von Laternen im Dorfe Schwyz Collekten zu sammeln.
1905/66

10.12.1684 Vom gesessenen Landrat wird bei Gl. 25 Buße verboten, Holz aus dem Bannwald zu verkaufen; wer Holz aus dem Bannwald hat, soll dasselbe selbst brauchen.
1905/66

11.12.1560 Der Landesseckelmeister bezahlt 5 Pfund 9 Sch. "Dryen von Küßnacht, handt ein Wyldt Schwein bracht".
1905/66

12.12.1656 Landesseckelmeister Franz Betschart legt Rechnung ab, umfassend den Zeitraum vom 25. April 1665 bis den 12. Dez. 1656. Dieselbe weist an gemeinen Ausgaben Gl. 18,357,34.4 und

an Artherausgaben und Kriegsausgaben Gl. 20,446.15.4, total Gl.38,804.10.2; an gemeinen Einnahmen Gl. 8474.25.- und an Arthereinnahmen und Kriegseinnahmen Gl. 25,814.18.2, total Gl. 34,289.32; Mehrausgaben Gl. 4515.7.-.
1905/66

13.12.1898 In diesem Jahre wurden in der Stiftskiche von Einsiedeln 175,000 hl. Kommunionen gespendet und 22,000 hl. Messen gelesen.
1905/66

14.12.1719 Jörg und Baschi Betschart erhalten aus origkeitlicher Erkanntnis wegen einem gefangenen Luchs vom Landesseckelmeister 9 Gl. und 1 Gl. 35 Schl. Botenbrot, total 10 Gl. 35 Schl. Hans Martin Schuler ist Besitzer der Wirtschaft zum "Engel" in Schwyz, Joh. Peter Büeler Wirt zum "Rößli".
1905/66

15.12.1708 Anton Degen ist Wirt zum "Hirschen" in Lachen, Josef Hiestand Gesellenwirt in Pfäffikon und Franz Schnüriger Wirt zum "Bären" am Sattel.
1905/67

16.12.1500 Es wird ein Gesetz gemacht, daß niemand im Lande Schwyz solche Kleider tragen solle, die "hinten und vornen" nicht eine ehrbare gute Spang unter der Gürtelweiche den Leib bedecken. Wer kürzere Kleider, als oben gesagt, z. B. kurze Leibröckli, bloßeTschöpli etc trüge und damit zur Kirche, auf den Markt, zum Tanze oder an Orte, wo sonst ehrbare Leute beisammen versammelt sind, ginge, der solle um 5 Pfund gebüßt werden.
1905/67

16.12.1872 In Einsiedeln stirbt P. Gall Morel, erster Rektor der Stiftsschule, bedeutender Schulmann, geschätzter Dichter und genialer Polyhistor.
1905/67

17.12.1710 Vom Landrat wire erkennt, die Müller sollen kein Vorschußmehl und die Bäcker die kleinen und großen Brote von demselben Teig machen, bei einer Dublone Buße.
1905/67

17.12.1825 Die Tanztage werden für die bevorstehende Fastnacht festgesetzt auf die drei letzten Tage, als auf des sogen. schmutzigen Donnerstagsbruder, den Güdelmontag und die junge Fastnacht. Für fehlbare Wirte und Hausbesitzer wird die Strafe auf je eineDublone, für Tänzer und Spielleute auf je einen Neuthaler erkennt, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll.
1905/67

18.12.1463 Papst Pius II. beauftragt die Pröbste von Basel, Chur und Zürich, die Rechte und Güter des Stiftes Einsiedeln gegen unrechtmäßige Inhaber zu verteidigen.
1905/67

18.12.1806 Von der Schulkommission in Schwyz wird erkennt: "Da die beständige Anstengung der Jugend schädlich ist und hingegen zuweilen eine Komödie zur Aufnahme der Schule dienlich sein würde und da überdies ein so schönes Theater erbaut ist, so wird demProfessor Bürgler bewilligt, künftige Fastnacht mit den Studenten eine Komödie aufzuführen."
1905/67

19.12.1796 Anstatt Ratsherr und Landvogt Jos. Ulrich sel. wird der vom Steinerviertel neuerwählte Ratsherr Ignaz Ulrich vom Rat in Eid genommen.
Auf Ansuchen der Verwandtschaft des Landvogt Ulrich sel. wird bewilligt, daß Kastenvogt Werner Ulrich an Stelle ihres Vaters sel. die Landvogtei Gaster versehen und ausdienen möge. Er wird vom gesessenen Landrat für beide Stände Schwyz und Glarusbeeidigt und soll dem letztern Orte hievon unverweilt Anzeige gemacht werden.
1905/67

20.12.1758 Dem Franz Blöchliger wird "ehr und gewehr abgenommen", weil er vier falsche Briefe gemacht hat.
1905/68

20.12.1817 Sämtliche Häuserbesitzer in Steinen sollen gehalten sein, bei 2 Neuthaler Bußе die Kamine alle Fronfasten rußen zu lassen.
1905/68

21.12.1507 Die Landsgemeinde erkennt, daß weder Landmann noch Hintersäß außerhalb des Landes Schwyz etwas "dings und uff borg" kaufen solle, da man hierum weder Gericht noch Recht halten werde. Will jemand daselbst etwas kaufen, soll er dem Betreffenden denbestehenden Aufsatz zu wissen tun, damit niemand sich beklagen könne, betrogen worden zu sein.
1905/68

21.12.1517 Es wird gesetzt, daß man niemand mehr Fenster geben soll, ausgenommen an Kirchen und Rathäuser, ebenso in Ehrenwirtshäuser, die an Straßen stehen, da ein Ammann und die Siebner vermeinen, daß man seine Ehre haben möge; da haben sie Gewalt, sonstnirgends.
1905/68

22.12.1849 Steinerberg hat 143 Gl. Gemeindsschulden; dagegen 1205 Gl. Kapital.
1905/68

23.12.1481 Statthalter und Rat zu Schwyz berichten mit Freuden dem Schultheißen und Rat zu Rapperswil den gestern am 22. ds., nachmittags 5 Uhr, auf dem Tage zu Stans durch die Vermittlung des Bruders Nikolaus von Flüe glücklich und friedlich erfolgten Ausgangder streitigen Burgsrechts-Angelegenheit zwichen den Städten und Ländern der Eidgenossen.
1905/68

23.12.1749 Josef Marty wird 2 Jahre von allen Gemeinden und dem Zeugenden ausgeschlossen, weil er eine Kuh und einen Käse verkauft, die er zuvor verpfändet hatte.
1905/68

24.12.1678 Schützenmeister Heinzer in Arth schickt den Vätern Kapuzinern in Schwyz "nach Jährlichem Brauch in einem Fäßlin 113 eingesaltzene Ballchen, das Stuck umb 4 Schl., macht Gl. 11.12", welche Landesseckelmeister Jost Rudolf Reding dessen Tochter barbezahlt.
1905/68

25.12.1659 Ein Klafter buchene Scheiter kosten zum Hause geführt in Schwyz 2 Gl. 20 Schl., ein Klafter tannene 1 Gl. 30 Schl.; einhundert, "burdy Studen uff zu machen" kostet 2 Gl.
1905/68

25.12.1721 Dominik von Hospental ist Wirt zum Kreuz und Josef Weber Schwertwirt in Arth.
1905/68

26.12.1659 Von einer obrigkeitlichen Kommission wird von Leonhard Schelbert die Hütte in der Brudderplangg in Silbern für 80 Gl. angekauft, "um eine Rinder Hirten Hüten daruß daruß zu machen".
1905/68

26.12.1721 Zürichbot Jakob Mettler bezieht einen Jahrlohn von 15 Gl.
1905/69

27.12.1721 Die Schützen und Zielschaften im Lande Schwyz erhalten alljährlich obrigkeitliche Gaben: Schwyz (am Ausschießen) 24 Gl., ferner die Gabe der Herrenhosen laut neuer Ordnung 17 Gl. 20 Schl. und die Knaben, allda ihr "Ordinarium" 10 Gl. 17 Schl., Arth10 Gl. 10 Schl., Steinen 5 Gl. 13 Schl. 2 A., Sattel 5 Gl. 33 Schl. 2 A., Morschach 4 Gl. 33 Schl. 2 A., ebenso Brunnen, Lauerz und Iberg, die untere und obere March 30 Gl., Einsiedeln 24 Gl., Höfe 27 Gl. und Küßnacht 13 Gl. 20 Schl.; total 194 Gl. 8Schl. 2 A.
1905/69

28.12.1696 Der Landesseckelmeister bezieht alljährlich Lehenszins: von Brunalpeli und Kratzern 40 Gl. (von Landammann Tschudi), von der Plangg im Föhnenberg 20 Gl. (Balth. Rigert in Gersau) und vom Sillenstock 3 Gl. (Hans Ammann in Gersau).
1905/69

29.12.1834 Vom Bezirksrat Schwyz werden folgende Jahresgehalte festgesetzt: Bezirksammann Gl. 312, Amtsstatthalter Gl. 195, Seckelmeister Gl. 234, Landweibel (nebst Sporteln Behausung und Garten) Gl. 156, für jeden der zwei Landschreiber (nebst Sporteln undalle 6 Jahre ein roter Mantel) Gl. 455, Unterschreiber Gl. 156, für jeden der zwei Bezirksläufer Gl. 260 (nebst einme roten Mantel, alle 6 Jahre und einem Scharlachrock alle 12 Jahre).
1905/69

30.12.1854 Küßnacht hat Fr. 165,084 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 16,611 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 61,470 Armenvermögen, Fr. 47,242 Schulvermögen und Fr. 41,158 an allgemeinen Gemeindevermögen; dagegen Fr. 58,463 Schulden.
1905/69

30.12.1858 Die Schulden des Bezirkes Küßnacht betragen noch Fr. 43,174.
1905/69

31.12.1833 Die Gemeinde Wollerau zählt 110 Häuser.
1905/69

31.12.1854 Wollerau hat Fr. 60,561 Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 1172 Armenvermögen, Fr. 14,093 Schulvermögen und Fr. 2231 an allgemeinem Gemeindsvermögen, dagegen Fr. 14,938 Schulden.
1905/69

01.01.1384 Die Kirchgenossen von Arth kaufen von Uli und Jenni Henggeler um 20 Gl., haftend auf den zwei Gütern an dem Büel und an Gemeinlachen, ein ewiges Licht in ihre Pfarrkirche.
1906/1

01.01.1842 1842 erscheint bei Gebr. Karl u. Nikolaus Benziger "Der Pilger", ein Sonntagsblatt zur Belebung religiösen Sinnes, herausgegeben von einigen Kapitularen des Stiftes Einsiedeln. Erscheint bis inkl. 1849.
1906/1

02.01.1691 Vom gesessenen Landrat wird die Praktizierordnung neuerdings bestätigt.
1906/1

02.01.1698 Mich. Meyer erhält ein Stück Almeindland, daß er u. die nachkommenden Besitzer des Hauses und des Landes den Weg und den Steg samt der Landstraße über den Großenstein. "alßo mit einer besetzin" zu machen und zu erhalten schuldig sein sollen.
1906/1

03.01.1659 Fähnrich Georg Steiner, der am Stephanstag die hl. Messe versäumte, wird um 7 Gl. 20 Schl. gebüßt.
1906/1

04.01.1357 Dekan Johannes in Luzern schlichtet einen Streit, der sich zwischen dem Kloster auf der Au und dem Pfarrer zu Steinen wegen verschiednen Zehnten erhoben hatte.
1906/1

04.01.1649 Es wird erkennt, daß alle diejenigen, welche neue Häuser im Dorfe Schwyz gebaut haben, von jedem Ofen die alte Auflage zum Unterhalt der Dorfbrunnen und Wachen zu bezahlen schuldig sein sollen.
1906/1

05.01.1640 Landvogt Hieronymus Schreiber wird um 60 Gl. gebüßt, weil er viermal teuer gespielt hat.
1906/1

05.01.1762 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Luzernerboten Franz Hediger für obrigkeitliches Briefporto seit dem 10. Oktober Gl. 13 ß 8 a. 3, für Papier Gl. 2.- und Jahrlohn Gl. 3 ß 30, total Gl. 18 ß 38 a. 3.
1906/1

06.01.1477 Siegreiche Schlacht bei Nancy; Herzog Karl der Kühne von Burgund selbst bleibt tot auf dem Schlachtfelde.
1906/1

06.01.1611 In diesem Jahre starben im Kirchgang Schwyz über 3000 Menschen am "Beulentod". Am ganzen Haggenberg blieb nur ein einziger Mann am Leben. Als letzte Opfer starb J. Kaspar von Hettlingen, 29 Jahre alt, nach andern Berichten der darmalige "Rößliwirt"in Schwyz.
1906/1

07.01.1690 Ein Pasquil gegen Papst und katholische Religion wird in Schwyz vom Scharfrichter auf öffentlichem Platze verbrannt.
1906/2

08.01.1466 Schwyz ladet Luzern und die übrigen Eidgenossen zu der Gemeinde in Schwyz auf Montag den 14. Januar ein, zu ratschlagen von des Abtes und des Gotteshauses Einsiedeln wegen.
1906/2

08.01.1823 Es wird bei zwei Louisdor Buße verboten, Vaganten oder fremde Bettler ohne besondere Bewilligung des Gemeindevorstehers zu beherbergen.
1906/2

09.01.1647 Auf erfolgte Mahnung von Schwyz erklärt sich Gersau bereit, sobald die vier Waldstätte gemeinsam mit dem Banner in das Feld rücken werden, ebenfalls eine "ansächliche" Mannschaft abzusenden, um nach Vermögen mit Leib, Gut und Blut das geliebteVaterland zu schützen.
1906/2

09.01.1748 Es wird die Anschaffung von 1200 Mütt Kernen und eines Vorrates von guten Gewehren und Entrichtung des Soldes für Exerziermeister aus dem Angstergeld beschlossen.
1906/2

10.01.1647 600 Schwyzer rücken unter Hauptmann Jakob Imlig und Landvogt Kaspar Abyberg, ins Feld, um die Schweizergrenze gegen die Schweden bewachen zu helfen.
1906/2

10.01.1672 Der Verkauf von Branntwein und gebrannten Gewässern vor und während dem Gottesdienste in Läden und Häusern wird bei 20 Gl. Buße verboten.
1906/2

11.01.1681 Dem Landesseckelmeister wird vom gesessenen Landrate bewilligt, den Sauerbrunnen am Haggen zu äufnen, hiebei auch den Beisassen zu diesem Zwecke bewilligt, gewisse Rinder auf die Allmeind zu treiben.
1906/2

12.01.1477 Vereinigung der V Länder mit dem Bischof Otto von Konstanz
1906/2

12.01.1493 Schwyz ersucht Luzern, seinen Landvogt im Rheinthal anzuhalten, die vom Abt von St. Gallen verfügte Verhaftung einiger Leute der Herrschaft Blatten nicht zu hindern und selbst die von ihm Gefangenen in Haft zu behalten.
1906/2

13.01.1398 Abt Ludwig I. von Einsiedeln belehnt den Grafen Friedrich von Toggenburg mit der Burg Wildhaus (Obertoggenburg).
1906/2

13.01.1841 Duurch ein Dekret des großen Rates von Aargau wird das dem Kloster Einsiedeln zugehörige Kloster Fahr ohne Klage und Untersuch durch einen Machtspruch aufgehoben und sein Vermögen als Staatsgut erklärt.
1906/2

14.01.1690 Landammann und Rat von Uri berichten an Schwyz, Landeshauptmann Schmid habe seinerzeit ihr Guthaben in Bezug auf seine Prätensionen gegen Oberst Heller angenommen und befolgt, sich nach Brunnen begeben, nichts ausgerichtet, habe dann zu den im BaslerGebiet liegenden Eidgenossen gehen müssen, bei der Rückkunft in Schwyz wieder angehalten, und auch sie (die von Uri) für ihn - zu spät, da in denselben Tagen Heller wieder verreist sei. Bitten um fernere Unterstützung bei seiner Heimkehr.
1906/3

14.01.1658 Hans Himmelberg zahlt Ehrschatz von dem von Trager Werner Städelin erkauften "Gerschloo" von 120 Pf. Gelds Gl. 15.
1906/3

15.01.1706 Vom gesessenen Landrat wird dem Aeltesten des Geschlechtes Aufdermaur bewilligt, jeweilen den Rinderhirt in Silbern zu bestellen, doch soll die Wahl durch den dreifachen Allmeindrat genehmigt werden.
1906/3

15.01.1682 Kirchenvogt Joh. Pantaleon Suters Sohn wird vom Rat als Kirchenvogt von Illgau ernannt.
1906/3

16.01.1593 Das Glöcklein im Beinhause zu Gersau wird geweiht.
1906/3

16.01.1706 Es soll ausgekündet werden, daß inskünftig in Schwyz, Arth, Steinen, Brunnen, Sattel und Lauerz an Feierabenden, Feiertagen und Samstagen während dem Advent und der Fastenzeit die 9 Uhr Glocke geläutet werde. Alsdann soll sich jedermann aus denWirtshäusern und Mosthäusern fortbegeben; es sollen auch Wirte und Mostschenker nach diesem Glockenzeichen niemand mehr zu trinken verabreichen, bei einem Louisthaler Buße.
1906/3

17.01.1464 Die Stadt Rapperswil begibt sich, weil sie wegen der Herrschaft Oesterreich an Leib und Gut hart beschädigt worden, in den Schutz der vier eidgenössischen Länder Uri, Schwyz, Unterwalden (ob und nid dem Walde) und Glarus, und schwört für sich undihre Nachkommen zu ihnen als ihren rechten Schirmherren. Alle vier Jahre wede dieser Eid von allen aus Rapperswil, die über 14 Jahre als sind, erneuert.
1906/3

17.01.1447 In diesem Jahre wurde die Matte "Euw" in Obdorf in Schwyz von Martin Stößel dem Joh. Bösch um 1100 Gl. abgekauft.
1906/3

18.01.1595 Die Obrigkeit ordnet denen von Küßnacht einen Trager in der Person des Hans Ehrler, Statthalter; es soll ihnen die Ordnung gleich denen in der March, der Strafen halber, angehends zugeschickt werden.
1906/3

19.01.1602 Die Schiffahrt und Karrenfahrt zu Küßnacht wird dem Michael Sidler in Immensee zugestellt.
1906/4

20.01.1349 Das Vierwaldstätter-Kapitel in Luzern urteilt, daß die Kapelle am Sattel eine Tochterkirche von Steinen sei, und daß ohne Bewilligung eines Kirchenherrn von Steinen alldort weder Gottesdienst gehalten, noch Tote beerdigt werden dürfen.
1906/4

20.01.1640 Weil Veit Singer, der Holzschröter, einer Magd eine goldene Kette abgekauft hat, soll er 50 Gl.Buße erlegen, zu einer Warnung, daß er als Arbeiter dergleichen Käufe nicht tun soll.
1906/4

21.01.1300 Das Frauenkloster auf der Au in Steinen kauft für 140 Mark Silber große Besitzungen in der Engi bei Zürich.
1906/4

21.01.1650 In disem Jahre wird die Kapelle in Aufiberg bei Schwyz von Landammann Wolf Dietrich Reding erbaut.
Im gleichen Jahre wird auch die St. Fridolinskapelle zu Ried ob Schwyz erbaut.
1906/4

22.01.1660 Kaspar Götschi kauft von Balthasar Inderbitzin das Gut "Adel", ob der Dietigen zu Steinen gelegen, um 13,000 Pf. und 20 Pf. Gelds, und bezahlt hievon Ehrschatz Gl. 83 Schl. 30.
1906/4

22.01.1810 Der Kirchenrat Alpthal besteht aus folgenden Mitgliedern: Kirchenvogt Melchior Schnüriger, Domink von Euw, Leonz Beeler, Jak. Jos. Horat, Jos. Ant. Schorno, Magnus Anton Horat, Wirt Josef von Euw und Werner von Euw. Zuzüger: Jos. von Euw, JosefMarty, Franz Inderbitzin; Weibel: Mathias Kauflin.
1906/4

23.01.1656 Erste Schlacht bei Villmergen, bei welcher die Katholiken über die Reformierten siegten.
1906/4

24.01.1518 Papst Leo X. überträgt dem Propst von St. Felix und Regula in Zürich und den Aebten von Einsiedeln und Engelberg zu prüfen, ob und in wie weit dem Orte und den Bewohnern in Lauerz gestattet werden könne, einen eigenen Kaplan anzustellen, der da anSonntagen und Feiertagen die hl. Messe und den Gottesdienst halte, die Kinder taufe und den Lebenden und Sterbenden die hl. Sakramente spende, was bis anhin bei der weiten Entferung von der Pfarrkirche in Schwyz, namentlich bei ungestümer Witterungzur Winterszeit beinahe unmöglich geworden war. Einzig nimmt der Papst folgende Festtage aus, an welchen der Gottesdienst in Schwyz zu besuchen wäre: Palmsonntag, hoher Donnerstag, Charfreitag, Auffahrt, Maria Himmelfahrt und Lichtmeß.
1906/4

25.01.1607 Landrichter Florian und Vikar von Schauenstein, Ritter, Abgesandte der III. Bünde, halten Vortrag vor dem gesessenen Landrat betreffend den Span über die Landmarch zwischen der Grafschaft Bellenz und dem Misoxerthal und legen deshalb einenVorteilbrief von 1511 ein. Die Angelenheit wirf auf nächste IIIörtische Konferenz vertagt.
1906/5

25.01.1810 Der Kirchenrat Arth besteht aus folgenden Mitgliedern: Siebner Seb. Anton Kamer, Ratsherr Jos. Leonhard Mettler, Ratsherr Seb. Fidel Zay, Ratsherr Karl Mathias Bürgi, Ratsherr Franz Dom. von Rickenbach und Ratsherr Seb. Joachim Weber; Weibel: Seb.Ceberg.
1906/5

26.01.1499 Die von Glarus zeigen denen von Schwyz an, daß 5000 Kaiserliche zu Roß und zu Fuß gegen Feldkirch gekommen, 8000 im Bregenzerwald liegen und etliche Schlösser des Bischofs von Konstanz von den Schwäbischen eingenommen und besetzt worden seien.
1906/5

26.01.1628 Es wird erkennt, der Spitalherr in Schwyz solle die notwendigen Anstalten treffen, daß zu Anfang der Fastenzeit der "Muoßhaffen" ins Werk gesetzt werden könne, damit bei vielen der große Hunger abgewehrt werden kann.
1906/5

27.01.1499 Landammann und Rat von Uri berichten an Schwyz, daß die soeben versammelte Landsgemeinde beschlossen habe, mit dem Panner den bedrängten Bundesgenossen in Churwalden zu Hilfe zu ziehen.
1906/5

27.01.1705 Christian Brügger von Freiburg, 10 Jahre alt, der seinem Bruder beim Stehlen Wache gestanden, wird aus besonderer Gande als minorän seiner Obrigkeit überschickt, doch muß er zuvor der Hinrichtung seines Bruders zusehen und wird im Turm mit Rutengestrichen.
1906/5

28.01.1673 Dem Jos. Schmidig wird verboten, Wein, Most und Branntwein in den Wirtshäusern zu trinken,

bei 25 Gl. Buße für den Wirt.
Den Münzmeistern soll gänzlich abgeschlagen sein, die groben Silbersorten mehr zu münzen.
1906/5

29.01.1289 Richter Johannes von Küßnacht, Eppo und Ulrich seine Söhne, Anna und Elsi die Töchter, gründen zu Neuenkirch ein Kloster für Augustinerfrauen, genannt reuige Schwstern der hl. Magdalena. Hiefür übergeben sie ihre eigene Kirche daselbst mit allen dazugehörenden Rechten; innert vier Jahren soll jedoch ein ordentlicher Konvent von mindestens zwölf Frauen hergestellt werden, widrigenfalls diese Stiftung nutzlos und die Kirche wiederum an ihre frühern Hern fallen würde.
1906/5

29.01.1760 Vor Rat geschieht Anzug wegen zwei am Klausen in Arth zu Tode gereisteten Bettelkindern. Es wird erkennt, an Siebner und Räte in Arth zu schreiben, daß man sich verwundere, hierüber von ihnen keinen Bericht erhalten zu haben; sie sollen deswegenInformationen einnehmen.
1906/6

30.01.1246 Mathildis, Witwe des Berthold von Ibach, schenkt alle ihre liegenden Güter in Schwyz und Muotathal der Kirche Hohenrain, unter der Bedingung, daß ihr jährlich 5 Pfund davon auf Martinstag bezahlt wrden und daß ihr das neben der genannten Kircheerbaute Haus zur Wohnung offen stehe.
1906/6

31.01.1499 Luzern ladet die von Schwyz auf den folgenden Morgen zu einer Tagleistung nach Beckenried ein, um zu verhandeln, daß die Städte am Rhein sofort besetzt und versehen werden.
1906/6

31.01.1659 Martin Müller kauft von Seckelmeister Franz Betschart die Weid Tschübernell um 245 Pfund Gelds.
1906/6

01.02.1607 Anton Pfister in Küßnacht wird zum Trager und Mithelfer der Läufer zum obrigkeitlichen Einzug der Bußen erwählt.
1906/6

01.02.1754 Dominik Steiner ersticht den Anton Büeler, nachdem ihn dieser provoziert hat, und erhält zwölf Jahre Landesverbannung.
1906/6

02.02.1651 Leonhard Lindauer, der hin und wieder sowohl nüchtern als auch "by wynfüechte ungebürliche unguote grobe wort" über unsern Landammann "ausspargiert" hat, soll in die Ratsstube hineinknien und öffentlich bekennen, daß er dem Landammann "unfründlich,ungüetlich" getan u. soll ihn um Verzeihung bitten.
1906/6

02.02.1631 Jost Schmidig wird um 50 Gl. gebüßt, weil er wider die Ordnung gewirtet hat.
1906/6

03.02.1499 Schultheiss und Rat von Bern schreiben denen von Schwyz, und bedauern, daß der Anfang des Krieges und der Auszug der Mannschaft so eilends vor sich gegangen; da nun aber einmal die Feindseligkeiten begonnen haben, so werden auch sie rüsten und ihrenalten Freunden und Eidgenossen in der Not beistehen; Bern erwartet aber vor dem Auszuge noch weitere Instruktionen.
1906/6

03.02.1682 Weil die armen Leute und Bettler in gar zu großer Quantität und zu häufig durch die Gebtage zusammengezogen werden, wird erkennt und auszukünden befohlen, daß die Gebtage abgestellt seien: es soll jeder während der Woche nach und nach geben, was seinguter Wille ist.
1906/7

04.02.1597 Die verlangte Bestätigung des Testaments des Meisters Jakob Straßer, Goldschmied, wird einem Kirchenrate übertragen.
1906/7

04.02.1683 In diesem Jahr wird die Kapelle an der Schmiedgasse in Schwyz von Johann Kaspar Büeler neu erbaut.
1906/7

05.02.1447 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Luzern, der gnädige Herr von Konstanz habe den freundlichen Tag angesagt und auch gesetzt, von der Sache "darumb dann Ammann Redinger seligen Jme zu schribendte enpfohlt was von gemeinen eidgenossen, genWesen uff samt Valentin zu macht, oder uff morndes Mittwoch früg" (14./15. Feb.) Luzern wird zur rechtzeitigen Abordnung seiner Botschaft "mit gwalt und mit dester mererer gwalt von verre wegen des Wegs". Die übrigen Orte seien ebenfalls avisiert.
1906/7

06.02.1499 Luzern schreibt einen Tag nach Schwyz aus auf ersten Freitag, um in Sachen ihrer Verbündeten in Churwalden zu handeln und zu beratschlagen, wie die Ihrigen im Thurgau mit Geschützen und anderm Notdürftigen zu versehen seien.
Bürgermeister und Rat zu Zürich setzen einen Tag in ihrer Stadt auf Dienstag nach Esto mihi fest, um sich zu bereden, was man bei den gegenwärtigen Kriegsläufen zu tun gedenke, und was den Amtleuten und Städten am Rhein, die in großer Besorgnisleben, geantwortet werden wolle.
1906/7

07.02.1499 Vogt Meinrad Stadler berichtet die Schwyzer, wie er vernommen habe, daß zwischen Feldkirch und Bregenz 8000 Mann liegen, daß am letzten Dienstag 7 Fähnlein in Feldkirch eingezogen seien, daß ein großer Zug von Feldkirch nach Vaduz ziehe, und derFeind beabsichtige, Chur zu nehmen. Die Bündner aber lägen auf St. Luziensteig an der Letze.
1906/7

08.02.1592 Küechli und Krapfen zu machen wird bei 5 Pfd. Buße verboten.
1906/7

08.02.1450 In dem Forderungsprozeß des Claus Stoß, Landmann in Schwyz, gegen Götschi Kilchmeyr, Burger in Luzern, der bereits vor hiesigem Gericht war, wobei Götschi für die Schuld Trostungen gegeben, beschweren sich Statthalter und Rat von Schwyz, daß jüngstClaus Stoß in Luzern gedrungenermaßen in Eid genommen wurde, den Streit dort zu erledigen. Es wird verlangt, daß er dieses Eides ledig gelassen werde.
1906/7

09.02.1686 Den Beisassen wird vom dreifachen Landrate verboten, mehr als vier Kühessen auf die Allmeind zu treiben.
1906/8

09.02.1608 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß in Tuggen eine Sust gebaut werden solle, damit die Güter geschirmt werden. Da Hans Ruoß aus der March sich anerbietet, solche zu erbauen, wird es ihm bewilligt, doch soll er bei Eiden alle Kosten aufschreibenund dann meinen Herren die Sust zu Handen stellen, die ihm solche um einen billigen Zins verleihen werden. Es soll deshalb auch nach Chur geschrieben werden, ob man ein anständiges Sustgeld bewilligen wolle.
1906/8

10.02.1572 Das Gesuch von Schwyz, es möchte jedes Ort ein Fenster mit seinem Wappen in die neu hergestellte Kapelle zu St. Anna am Steinerberg schneken, wid an der Tagsatzung ad instruendum genommen.
1906/8

10.02.1663 Dem Jakob Speck von Arth wird wegen Fluchen und Schwören das "Tabaktrinken" gänzlich verboten, bei Strafe der Gefangenschaft.
1906/8

11.02.1649 Peter Fedris, genannt Kapuzinerpeter, hat von Bernhard Schelbert als Vogt des Jakob Hediger sel. Kinder das Gut "Bran" in Muotathal um 260 Pfund Gelds erkauft und bezahlt hievon Ehrschatz Gl. 32 ß 20.
1906/8

11.02.1651 Hans Keyser bezahlt von dem Gute "Freymatt" in Iberg von 4500 Pfd. den Ehrschatz mit Gl. 22 ß 20.
1906/8

12.02.1600 Die dem Ammann Feusi in Pfäffikon auferlegte Buße von 100 Kronen wird wegen seinen treu geleisteten Dienste auf 25 Kronen ermäßigt.
1906/8

12.02.1611 Auf Wohlverhalten hin und gegen Bürgschaft wird das Schiffmeisteramt zu Weesen dem Hans Radheller neben Fähnrich Hans Ziltener auf 4 Jahre zugestellt.
1906/8

13.02.1683 Während der Fastnacht wird das Tanzen bis 9 Uhr abends bewilligt; für ehrliche Hochzeiten wird kein Ziel gesetzt. In Wirtshäusern, wo man keine Uerten gibt und in Privathäusern ist das Tanzen "bis genug" erlaubt.
1906/8

13.02.1898 Die Revision der Kantonsverfassung wird mit Zweidrittels-Mehrheit verworfen.
1906/9

14.02.1761 Vom gesessenen Landrat wird gegen ein Sitzgeld von 1 Dukaten auf jeden der HH. Räte Pfarrhelfer Josef Anton Weber, als Chorherr nach Bischofszell erwählt.
1906/9

14.02.1750 Die von Einsiedeln sollen übelmögende Bettler und Pilger bei 50 Gl. Buße nicht immer mit der Bettelfuhr nach Schwyz instradieren, sondern auf dem kürzesten Wege in deren Heimat.
1906/9

15.02.1631 Fähnrich Baschi Blaser wird anstatt Siebner Blasers zum Klostervogt auf der Auw in Steinen ernannt.
1906/9

15.02.1605 Das Frauenkloster St. Peter in Schwyz besitzt an Kapital 1003 Pfd. Gelds, an Zinsen von Häusern und Gütern 600 Pfd. und an ausgeliehenem Geld 125 Kronen.
1906/9

16.02.1605 Der Rat beschließt, daß man den Untertanen in Rechtshändeln keinen Beistand (aus den Räten) mehr erlauben solle, wie solches "bei uns" auch abgestellt ist.
Bei Eid und Ehre, Leib und Gut wird allen Angehörigen verboten, in irgend einen Krieg zu ziehen, nach den Niederlanden oder sonst wohin, es sei denn ein öffentlicher Aufbruch bewilligt worden oder es habe einer vom Rate Erlaubnis hiezu erhalten.
Es wird verboten, in rinnenden Gewässern zu tötschen, Gernetze zu brauchen und weiter zu fachen, als die Satzung im Landbuche erlaubt, und im Lauerzersee ein Garn zu ziehen, alles bei 10 Pfd. Buße.
1906/9

17.02.1480 Drei Kardinalbischöfe, drei Kardinalpriester und ein Kardinaldiakon vergünstigen der Kirche in Lauerz, einer Tochterkirche der Pfarrkirche in Kilchgaß (Schwyz), für welche der Rektor der Pfarrkirche in Muotathal, Lukas Kolbing, eine besondere ehrendeZuneigung hatte, auf dessen Bitte einen Ablaß von 100 Tagen. Bedingungen: Die Gläubigen sollen dieselbe fleißig und mit Andacht an gewissen festlichen Tagen besuchen und zu ihrer Ausschmückung hilfreiche Hand bieten.
1906/9

17.02.1663 Wegen großer Marchstreitigkeit zwischen den Kirchgenossen von Steinen und Sattel wird vom eingesessenen Landrat erkennt, daß sie wegen der Marchung das Neunergericht brauchen

mögen; Verwaltung und Besitz aber der Kapelle an der Seilegg (Ecce homo)sollen beide Kirchgänge miteinander haben.
1906/9

18.02.1415 Ammann und Landleute von Schwyz erkundigen sich bei den im Felde über den Gotthard liegenden Eidgenossen von Zürich, Uri, Unterwalden, Glarus und Zug, wie es ihnen gehe.
1906/9

18.02.1714 In diesem Jahre erbaut Dr. Franz Dominik Faßbind von Schwyz die Kapelle auf dem Stoos
1906/10

19.02.1581 Auf das erneuerte Gesuch um Fenster in das Rathaus zu Einsiedeln wird, wie für die gleichzeitigen andern Gesuche, von der Tagsatzung beschlossen: "Es soll jeder Ort, der noch nicht bezahlt hat, dieses auf künftige Jahrrechnung tun".
1906/10

19.02.1833 Von 1833 bis 1847 wurde in Rothenthurm die Kantonsgemeinde gehalten.
1906/10

20.02.1562 Die sieben katholischen Orte der Eidgenossenschaft, Luzern, Uri, Schwyz, beide Unterwalden, Stadt und Amt Zug, Freiburg und Solothurn, senden in ihrem Namen Ritter und Landammann Melchor Lussi an das Konzil in Trient und stellen ihm das bezüglicheKreditiv aus.
1906/10

20.02.1677 Sebastian Keßler aus der March soll wegen ungeschickten Reden gegen die hl. Firmung Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten, den Boden küssen, mit ausgespannten Armen nach Einsiedeln wallfahrten und 25 Gl. Buße bezahlen.
1906/10

21.02.1647 Der Kauf um eine Riedmatte bei St. Martinsbrunnen neben dem Lauerzersee, so Melchior Müller von Hans Kaspar Krämer erkauft hat, wird nach unserm Landrecht gutgeheißen.
1906/10

22.02.1752 Franz Anton Huber, von Kerns in Obwalden gebürtig, wird auf Wohlverhalten hin so lange es der Obrigkeit gefällig sein wird, als Eremit ins Tschütschi angenommen.
1906/10

22.02.1657 Lieutenant Heinrich Riget wird wegen unguten Reden wider den Pfarrer von Schwyz um 50 Gl. gestraft.
1906/10

23.02.1668 Der gesessene Landrat erkennt, es solle bei Landsgemeinde Erkanntnis verbleiben und niemand im Sennten mehr als 35 Kühe und einen Stier auf die Allmeind treiben, bei 100 Gl. Buße und Gastierung der Obrigkeit.
Jeder angenommene Beisaß soll acht Tage vor der Hochzeit für 300 Gl. der Obrigkeit Bürgschaft leisten, den gewohnten Auflag und das Gewehr in das Zeughaus, auch Gl. 10 in den Kasten abstatten, widrigensfalls ein solcher mit Weib und Kindern vom Landeverwiesen sein soll. Ferner sollen inskünftig keine neuen Beisassen angenommen werden und sofern jemand dawider raten würde, soll er zur Buße die Obrigkeit zu gastieren haben.
1906/10

24.02.1585 Von der Tagsatzung wird das Gesuch von Vogt Baldegger von Uri und des Vogt Johann Jützer von Schwyz um Fenster mit den Ehrenwappen der Orte in ihre "köstlichen" neuen Häuser ad instruendum genommen. (Vogt Jützer war 1566-68 Vogt in Sargans, 1581 und82 Statthalter.)
1906/11

24.02.1849 Die Staße durch Rothenthurm wird auf Kosten des Kantons verbessert und bekiest und die Straße von Sattel her neu angelegt.
1906/11

25.02.1499 Vogt Meinrad Stadler setzt die von Schwyz in Kenntnis über den Stand der eidgenössischen

Truppen, namentlich über die von Uri, von Glarus und von Luzern.
1906/11

25.02.1688 Kardinal Ciceris, Bischof von Como, schreibt an die katholischen Orte, daß er durch spezielle Auftäge des hl. Vaters bestimmt sei, eine Truppenwerbung gegen die Türken im Dienste von Venedig zu befördern; es freue ihn, einen guten Anfang der Sachewahrzunehmen, und dem hl. Vater einberichten zu können - es werde ihnen zur Ehre gereichen, sich des Titels: "Schützer der katholischen Religion" bei diesem Anlasse würdig zu zeigen etc.
1906/11

26.02.1585 Die Landsgemeinde macht eine Verordnung wegen den Hintersassen wegen Kauf und Lehennehmen von Gütern und Feilhalten "ässiger spyssen". Ein HIntersasse soll nicht mehr als um 1000 Pfd. Güter kaufen oder zu Lehen nehmen bei Landesverweisung und 50 Gl.Buße.
1906/11

24.02.1850 Die Straße durch Rothenthurm wird auf Kosten des Kantons verbessert und bekiest und die Straße von Sattel her neu angelegt.
1906/11

26.02.1852 Erbauung eines neuen Schulhauses in Alpthal, das Fr. 2089 kostete, wovon Pfarrer Bruhin Fr. 944 an feiwilligen Beiträgen sammelte.
1906/11

27.02.1657 Hans Trachsler, der die Matte Leimi um 5000 Pfd. und 20 Pfd. Gelds erkauft hat, bezahlt hievon Ehrschatz Gl. 33 ß 30.
1906/11

26.02.1853 Erbauung eines neuen Schulhauses in Alpthal, das Fr. 2089 kostete, wovon Pfarrer Bruhin Fr. 944 an feiwilligen Beiträgen sammelte.
1906/11

27.02.1800 Der Kirchgang Sattel zählt infolge der schlechten Zeit 27 bettelarme Haushaltungen.
1906/11

28.02.1659 Hans Heinrich Büeler, "der seiner gehabten Magd mehr Gunst erwiesen als seiner Frau, wie es sich denn wirklich erzeigt", wird in 60 Gl. Buße erkennt.
1906/11

28.02.1673 Michael Ziswiler, Tischmacher, der bei letztem Ablaß nicht gebeichtet und grob geschworen hat, wird um 50 Pfd. gebüßt.
1906/11

01.03.1687 Wegen der Kollatur der Pfarrpfründe Altendorf wird erkennt, daß die Kirchgenossen daselbst mit der Wahl eines Pfarrers einhalten und nächsten Mittwoch alle ihre in dortiger Kirchenlade liegenden Schriften dem gesessenen Landrate vorlegen sollen. Essoll auch im Archiv diesbezüglich nachgsucht und alsdann nach Befinden der Dinge erkennt werden.
1906/12

01.03.1627 Den Fischern von Brunnen wird bei 10 Gl. Buße verboten, Fische außer Landes zu verkaufen.
1906/12

02.03.1476 Schlacht bei Grandson.
1906/12

02.03.1361 Die Kirchgemeinde von Arth verpflichtet sich, die Briefe, welche sie von Landammann und Landleuten von Uri empfangen, auf Verlangen wieder herauszugeben.
1906/12

03.03.1606 Wegen dem Aufbruch der beiden Könige von Frankreich und Spanien wird auf Sonntag Laetare (5. März) die Landsgemeinde einberufen.
1906/12

03.03.1708 In diesem Jahre wird die Kapelle bei "Kindlimord" in Gersau neu und größer aufgebaut.
1906/12

04.03.1758 Auf Begehren des Kirchgangs Steinerberg weden an die Frühmesse und Erbauung eines Pfrundhauses vom gesessenen Landrat 100 Gl. aus dem Angstergelde beigesteuert.
1906/12

04.03.1548 Große Heunot im Lande Schwyz. Die Landleute sind gezwungen, sich gegen bares Geld in Luzern und anderswo um Futter umzusehen.
1906/12

05.03.1501 Bischof Hugo von Konstanz gibt dem Leutpriester in Arth Vollmacht, seinen Untergebenen, wenn dieselben bittend zu ihm kommen und des Lasters des Ehebruchs, der Unzucht und anderer Vergehen (Blutschande ausgenommen) reuigen Herzens sich anklagen, dieLossprechng von jenen Sünden, was sonst dem Bischofe vorbehalten ist, zu erteilen.
1906/12

06.03.1631 Lebkuchen auf Verkauf zu backen wird bei 20 Gl. Buße verboten.
1906/12

06.03.1837 In diesem Jahre fuhr das erste Dampfschiff, die "Stadt Luzern", auf dem Vierwaldstättersee.
1906/12

07.03.1431 Der Eidgenossen Boten von Zürich, Schwyz und Zug vermitteln unter Zustimmung Uris einen Streit zwischen Kaspar von Sax von Misox und dem Herzog von Mailand.
1906/13

07.03.1599 Werni Heß, ein Wiedertäufer aus dem Wädenswilerberg, der das hl. Altarssakrament ein "Lumpenwerk" gescholten, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1906/13

08.03.1553 Ein Waldbruder, der ins Tschütschi verlangt, wird vom Landrat mit seinem Begehren abgewisen.
1906/13

08.03.1687 Es wird erkennt, daß die Kollatur der Pfarrei und Kaplanei Altendorf dem Lande Schwyz, und die Wahl der Geistlichen dem gesessenen Landrat zuständig sei, und daß alle Siegel und Briefe ins Archiv Schwyz gelegt werden sollen.
1906/13

09.03.1638 Hauptmann Leonhard Schorno und Hauptmann Johann Abyberg werden jeder in eine Spielbuße von 40 Pfd. erkennt.
1906/13

09.03.1849 1849-1852. Neue Straßenbauten in Siebnen und Schübelbach.
1906/13

10.03.1114 Das kaiserliche Gericht entscheidet im Marchenstreite zwischen Schwyz und Einsiedeln zu Gunsten des Stiftes.
1906/13

10.03.1448 Das Neunergericht in Küßnacht spricht dem Propst Johannes Schweiger und den Konventherren der Benediktiner in Luzern das von Hans Stutzer bestrittene Fischenzrecht und Riedrecht im See zu Merlischachen zu, gestützt auf alte Rödel und Kundschaften.
1906/13

11.03.1830 Ratsherr Klemens Steiner legt vor Rat das Volksblatt Nr. 3 vor und läßt hieraus eine Abhandlung "über den religiösen Unterricht der Gefangenen" verlesen und wünscht, daß denselben nach diesen Bestimmungen Unterricht erteilt werden möchte. Es wirderkennt, für heute keine Notiz hievon zu nehmen, wohl aber die gewalteten guten Gedanken in der Folge zu

benutzen.
Ratsherr Franz Gasser verlangt namens Johann Paptist Strickler Bewilligung zur Errichtung einer Lesebibliothek und Prüfung der auszustellenden Bücher durch eine Kommission. Erkennt, es solle ihm die Ausstellung einer Lesebibliothek und der Verkaufoder Handel mit Büchern bei zwei Louisdor Bußе auf jedes Heft verboten sein und er wegen angesprochenen Abonnenten vor Rat zitiert werden.
1906/13

12.03.1541 Landammann Josef Amberg und das Neunergericht zu Schwyz urteilen in einem Span zwischen den Hofleuten zu Pfäffikon und den drei Teilen zu Einsiedeln betreffend das von genannten Hofleuten prätendierte Recht des Holzschlages in der WaldstattEinsiedeln.
1906/13

12.03.1817 Der Gemeinde Alpthal werden 200 Stöcke Holz bewilligt und zwar soll der Landesseckelmeister während den "hungrigsten Monaten" ihr zur nötigsten Unterstützung den ungefähren Wert dieses Holzes successive an Geld vorschießen, dann dieses Holz hauen undzur Deckung dieses Vorschusses verkaufen.
1906/14

13.03.1696 Vom dreifachen Landrat, kraft eines Allmeindrates, wird die Allmeindordnung vom 29. November 1690, auch jene vom 5. November 1695 neuerdings bestätigt.
1906/14

13.03.1700 Landesseckelmeister Joh. Jost Aufdermaur beweist durch Siebner Pantalern Suter, Siebner Jakob Ulrich und Kirchenvogt Jörg Gwerder, daß ein ehrendes Geschlecht der HH. Aufdermaur alles Gedenkens den Rinderhirt in Silbern bestellt hat. Vom dreifachenLandrat wird solcher bestätigt, mit der Kondition, daß der Rinderhirt zwei Schatzert Schindeln hinzutun und das Viehgeld den Bauherrn zuständig sein soll.
1906/14

14.03.1468 Auf Betreiben von Schwyz wird der Verkauf der einsiedlischen Stiftsgüter im Gebiete von Zug vom Jahre 1464 für ungültig erklärt. In der deshalb ausgestellten Urkunde erscheint zum ersten Male der Ausdruck "drei Teile", womit der Abt, der Vogt und dieGotteshausleute von Einsiedeln bezeichnet werden.
1906/14

14.03.1619 Der Landesseckelmeister verausgabt dem Franz Ziltener für einen Schild nach Gersau in die Kirche 16 Pfd.
1906/14

15.03.1282 Rudolf von Habsburg, Bischof zu Konstanz, bestätigt die Stiftungen deren von Küßnacht an das Gotteshaus Neuenkirch.
1906/14

15.03.1706 Andreas Bessmer, der unwahre Reden über den Landesseckelmeister Ehrler ausgegossen hat, muß an erster Kirchgemeinde zu Wollerau Abrede tun.
1906/14

16.03.1344 Kaiser Ludwig, der Baier, ermahnt die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, daß sie dem Johann von Attinghausen behilflich sein sollen im Falle, daß er von jemandem am Zolle zu Flüelen beschwert oder gehindert würde.
1906/14

16.03.1638 Hans Pfister von Arth wird wegen Lebkuchenbackens um 20 Gl. und Schultheiß Joh. Balth. Büeler wegen Spielens Tag und Ncht um 40 Pfund gebüßt.
1906/14

17.03.1431 Die Ammänner und gemeinen Kirchgenossen von Weggis und Gersau urkunden, daß dasjenige, was die drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden in ihrem (der zwei Kirchspiele) Steit mit Luzern wegen der Eideserneuerung und der Mahnung gehandelt, geworben undgetan haben, mit ihrem guten Gunst, Willen und Wissen geschehen sei.

1906/14

17.03.1618 1618 wird der Pulverturm auf der Weidhuob in Schwyz erbaut.
1906/15

18.03.1672 Hagnägel und Gerten in Bannwäldern zu hauen, wird vom gesessenen Landrat bei 5 Gl. Buße verboten.
1906/15

18.03.1750 Ein Stücklein Land am Schanzgraben in Rothenthurm, das wegen dem Hag beschwerlich fällt und zu Zeiten dem Lande Schaden sich ereignet, wird vom dreifachen Oberallmeindrat der Kapelle am Rothenthurm als Eigentum übergeben.
1906/15

19.03.1611 Auf Montag (21. März) wird eine Landsgemeinde angesetzt, wegen des von Frankreich begehrten Ausbruchs von 6000 Mann. Niemand soll Gastereien halten und vor der Gemeinde Wein trinken.
1906/15

19.03.1781 Der Landeseckelmeister bezahlt an ein eisernes Gitter in die Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes in Lachen eine Beisteuer von Gl. 52.
1906/15

20.03.1681 Es wird gesetzt, daß derjenige, der einen andern ungerechterweise schelten würde, in eine Buße von 25 Gl. verfällt sein soll.
1906/15

20.03.1649 1649 wurde ein neuer Reitweg von Arth bis Steinerberg aus feiwilligen Beiträgen vom Landesseckelmeister erstellt.
1906/15

21.03.1479 Erneuerung des Bundes zwischen Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Schaffhausen und den Städten und Ländern Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Walde, Zug, und Glarus auf 25 Jahre.
1906/15

21.03.1626 Das Vögelschießen von Anfang der Fasten bis St. Jakobstag wird bei 5 Gl. Buße verboten; für Minderjährige haften die Eltern.
Störche in unserm Land zu schießen wird mit 50 Pfd. Buße verboten.
1906/15

22.03.1594 Fridolin Züger wird seines Friedbuches wegen ledig gesprochen, jedoch in 50 Pfd. Buße erkennt und ihm der Wein verboten.
1906/15

22.03.1738 Statthalter Mettler wird als Gesandter an die Näfelserfahrt ernannt.
1906/15

23.03.1499 Bern, welches bis anhin der neuen Vereinigung mit König Ludwig XII. von Frankreich nicht beigetreten war, erklärt nun an Schwyz seinen Anschluß, unter der Bedingung, daß Schwyz und Unterwalden ebenfalls an der Einigung Anteil haben sollen.
1906/15

23.03.1684 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß niemand vor St. Jakobstag in zwei Allmeindhütten fahren soll, auch nicht auf die Rinderallmeinden Saali, Milchbüelen, Silbern, Glattalp und Karrenalp, Furgeln und Haiken, bei 25 Gl.Buße. Auf den Melchbergsollen nicht mehr als 14 Haupt, auf Mütschen 12 Haupt Vieh getrieben werden.
1906/16

24.03.1653 Landammann und Rat zu Schwyz berichten an Vogt und Rat zu Einsiedeln betreffend die Beilegung der im luzernerischen Bauernkriege entstandenen Mißhelligkeiten und danken den

Waldleuten für ihre Bereitwilligkeit zum Zuzuge.
1906/16

24.03.1817 Wegen dem Schlipf in Euthal wird erkennt, daß Ratsherr Marty sich an Ort und Stelle begeben und bevollmächtigt sein soll, auf Verlangen derer von Einsiedeln 20-30 Mann in Iberg und Studen aufzubieten und unter seiner Direktion arbeiten zu lassen.
1906/16

25.03.1693 Cölestin Sfondrati, Abt von St. Gallen, wendet sich an den Dogen von Venedig, es suche Oberst Heller von Schwyz gewisse Geldsummen erhältlich zu machen, welche Venedig den in seinen Diensten gestandenen Schweizerregimentern noch schulde. Da nun nichtbloß St. Gallen, sondern mehrere Kantone, besonders auch Solothurn begründete Ansprüche an diese Restanzen erhebe, werde gebeten, die Beträge nicht zu verabfolgen, bis der Gesandte des Abtes der Republik Venedig die erwähnten Ansprüche gründlichnachgewiesen habe.
1906/16

26.03.1596 Dem Hauptmann Schlegel wird wegen seiner Pension ein Fürschreiben an den spanischen Gesandten bewilligt.
Wegen Alchemie wird Hans Jakob Kyd um 50 Gl. gebüßt.
1906/16

26.03.1672 Vom dreifachen Landrat wird das Testament von Pfarrer Johann Leonhard Keyser in Muotathal, durch welches er sein während der Dauer seiner Anstellung als Pfarrer erworbenes Hab und Gut zu frommen Zwecken testiert, genehmigt.
1906/16

27.03.1694 Dem Michael Bleicher wird "bei so strenger Zeit" für dieses Jahr vom gesessenen Landrat bewilligt, von einer Elle Tuch 4 ß Bleicherlohn zu nehmen, doch soll er jedes Jahr sich hiefür vor Rat melden.
1906/16

27.03.1751 Dem Kaspar Geißer als Besitzer der Alpfahrt Saas in der Schwellaui wird bewilligt, jeweilen vor dem allgemeinen Auffahrtstag mit einem Sennten in diese seine Eigenweid zu fahren, doch soll der Hag gesichert sein.
1906/16

28.03.1612 Barbara Steiner wird wegen Unholderei zum Tode durch das Schwert und nachheriger Verbrennung verurteilt.
1906/17

28.03.1626 Auf der Metzghofstatt in Schwyz soll zur Fürsorge gegen Feuersgefahr eine "Schwelle" errichtet werden, auch soll man sich mit Feuerhacken und Feuerkübeln nach Notdurft versehen.
1906/17

29.03.1593 Jost Lindauer wird zum Spitalmeister von Schwyz erwählt, mit Amtsantritt auf nächste Fronfasten.
1906/17

29.03.1604 Leonhard Marty und sein Vater, der Sigrist zu Altendorf, werden wegen ziemlich frevelhaften Friedbruchs gegen den Kamerer, jetzigen Pfarrer zu Altendorf (Georg Saum) in 50 bezw. 25 Pfd. Buße erkennt.
1906/17

30.03.1593 Dem Hans Imhof in Muotathal wird wegen Friedbruchs verboten, Büchsen und andere Wehr zu tragen, desgleichen die Wirtshäuser und der Wein.
1906/17

30.03.1790 Der Landesseckelmeister bezahlt wegen Versetzung der Trülle und der Lasterbank vom alten zum neuen Gesellenhaus in Pfäffikon und für die vorgenommenen Betteljagden Gl. 49 ß 27.
1906/17

31.03.1704 Dem Fähnrich Hans Ziltener wird das Schiffmeisteramt zu Weesen, auf der Linth und im Zürichsee wiederum auf vier Jahre zugestellt.
Die Siebner sollen noch einige Männer zu sich nehmen und wegen des Viehauftriebes eine gute Verordnung entwerfen auf Gefallen und Gutheißen einer ganzen Landsgemeinde.
1906/17

01.04.1297 Johannes der Kellner von Luzern und seine Freunde, die Burger von Zürich und die Gebrüder Mülner und ihre Freunde schließen einen Waffenstillstand bis 9. Juni unter der Bedingung, daß ihr Streit vom 24. April zu Küßnacht am Luzernersee durchSchiedsrichter ausgemacht werde.
1906/17

01.04.1224 Dem Heinrich Jemmi von Glarus werden wegen einem gefangenen Luchs Gl. 4 ß 20 durch den Landesseckelmeister bezahlt.
1906/17

02.04.1350 Bischof Johannes von Castorio, Suffragan des Landesbischofs Ulrich von Konstanz, rekonzitiert die Kapelle und den Friedhof zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz und vergünstigt Ablaß.
1906/18

02.04.1689 Vom dreifachen Landrat wird dem Franz Steiner bewilligt, ein Stück Wald hinter der Holzegg am Schwarzenstock aufzutun und für 30 Jahre zu benutzen; dasselbe soll durch Siebner Aufdermaur, Landvogt Abegg und Richter Joh. Balth. Dettling ihm verzeigtwerden. Nach Verfluß dieser Zeit soll es wieder Allmeind sein, auch von einem jeweiligen Besitzer nicht versetzt werden mögen.
1906/18

03.04.1694 Dem Jakob Hüppin wird vom gesessenen Landrat, dem alle Ehehaften als Regalien zu verleihen zusteht, bewilligt, in Lachen eine Pfisterei zu erbauen.
1906/18

03.04.1751 Anstatt des verstorbenen Pfarrers Jos. Anton Ulrich sel. wird vom gesessenen Landrat Kaplan Sebastian Gasser am Sattel als Pfarrer von Wangen erwählt.
1906/18

04.04.1612 Aus beweglichen Ursachen wird bei 10 Gl. Buße verboten, vor Mitte April auf dem Arthersee den Fischen zu zünden.
1906/18

04.04.1686 Kaiser Maximilian II. bestätigt alle Rechte und Privilegien des Stiftes Einsiedeln.
1906/18

05.04.1513 Landammann und Rat zu Schwyz danken dem Vogt und den Räten der Waldstatt Einsiedeln wegen dem tröstlichen Zuzuge der Waldleute in der Schlacht bei Novarra.
1906/18

06.04.1598 R. Pfister kauft von Balthasar Lüönd die Wirtschaft zum "Bären" am Sattel. Das Zugrecht für Landleute wird auf einen Monat geöffnet; Pfister soll der Obrigkeit mit Bürgschaft, Mannrecht und Einzug einen Willen machen, und wenn er mit Leibeigenschaftbehaftet, sich hievon ledigen.
Vogt Zay fordert abermals das hinter die Obrigkeit gelegte Geld des gascogaischen Kriegsdienstes für die Zehrung der Knechte. Wenn Landammann Reding auf dieses Geld Anspruch machen will, soll er innerhalb Monatsfrist das Recht gebrauchen, ansonst dasGeld an Vogt Zay verabfolgt werde, in der Meinung, daß er gegenüber den Ansprachen einzelner Kriegsknechte Antwort zu geben schuldig sein soll.
1906/18

07.04.1450 Herzog Franz Sforza von Mailand erkärt, daß die Orte Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. deren Untertanen, in Folge der mit ihm geschlossenen Freundschaft und Vereinigung von allen Zöllen und Auflagen in Bellenz befreit sein sollen.
1906/19

07.04.1671 Der Landesseckelmeister bezahlt des Kirchenvogt Schnürigers Sohn am Sattel "wägen Einer alten Khuo dem Wolff zebeitzen" Gl. 7.
1906/19

08.04.1642 Kirchliche Einverleibung der Klosterfrauen in Steinen in das Kloster bei St. Peter auf dem Bach zu Schwyz.
1906/19

08.04.1647 Das Heimwesen Zingel ob dem Lauerzersee wird um 650 Gl. verkauft; der Käufer muß sich vor Rat verpflichten, keine Geißen zu halten.
1906/19

09.04.1483 Bündnis zwischen Bischof Otto von Konstanz und den acht alten Orten der Eidgenossenschaft.
1906/19

09.04.1647 Jakob Bürchler, Senn bei Hans Schmidig, kauft Hof und Haus Hoftrog des Hans Brusters in Muotathal für 250 Pfd. Gelds und bezahlt hievon Ehrschatz Gl. 31 ß 10.
1906/19

10.04.1595 Dem Vogt Baschi von Hospenthal wird die Strafe von 100 Gl. nachgelassen, welche ihm wegen des ungebührlich eingenommenen Gerichtsgeldes zu Bellenz auferlegt worden war.
1906/19

10.04.1855 In diesem Jahre erbaut Bürgi-Ritschard, Eigentümer des Gasthauses auf Rigikulm, einen zweiten, noch größern Gasthof daselbst.
1906/19

11.04.1481 Die Stadt Luzern und die drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden vereinbaren sich über die gleichen Zusätze, wenn Streitigkeiten unter ihnen entstehen sollten.
1906/19

11.04.1642 Vom dreifachen Landrat wird den Beisassen verboten, Kühe auf die Bodenallmeinden zu treiben. Ebenso soll ihnen bei 25 Gl. Buße verboten sein, "Essige Spyß" feilzuhalten.
Die Allmeind "Bergen" wird neuerdings für die Hengste geschirmt und den Sennten bei 100 Gl. Buße verboten, daselbst zu weilen.
1906/19

12.04.1758 Es wird erkennt, daß Angehörige, so sich verheiraten wollen, sich vorher mit eigenem Untergewehr und Uebergewehr und dem nötigen "Kraut und Loth" vor dem Amtmann zu stellen haben.
Dem Franz Appert in Steinen wird bewilligt, den "Fuchsen-Hof" unter dem hl. Kreuz zu kaufen, doch soll er ihn gehörig verehrschatzen.
1906/19

13.04.1345 Kaiser Ludwig erneuert die Bitte an die Leute von Uri, Schwyz und Unterwalden, daß sie den Johannes von Attinghausen bei dem Zolle zu Flüelen gegen jedermanns Angriffe schützen möchten.
1906/20

13.04.1663 Die Kirchgenossen von Ingenbohl erhalten vom gesessenen Landrat zur Erhöhung des Kirchturms und Anschaffung einer neuen Glocke ein Stück Allmeindland außerhalb Brunnen als Eigentum.
1906/20

14.04.1669 Den V V. Jesuiten zu Luzern werden "an Jhren vil zu Prächtigen Buw" ein Almosen von 33 Dukaten oder Gl. 148 ß 20 durch H. Leonhard Schilter überschickt.
1906/20

14.04.1764 Jos. Aufdermaur bittet, daß ihm der Lehrlohn von drei jungen Tambouren zuerkennt werden möchte. Es wird erkennt, daß dieselben durch die schon verordneten Heeren epaminiert werden sollen, ob sie etwas können oder nicht. Wenn man zufrieden sein wird,soll ihm der gebührende

Lohn bezahlt werden.
1906/20

15.04.1453 Auf Ansuchen von Luzern ist in Schwyz Jenni Ott von Weggis gefangen gelegt. Schwyz ersucht daher Luzern, zu berichten, was es gegen ihn vorbringen wolle.
1906/20

15.04.1741 Prester und Lüssi im Alpthal sollen den geordneten Beitrag für den Unterricht eines Geistlichen bezahlen oder obrigkeitlich zitiert sein.
1906/20

16.04.1350 Weihbischof Johannes von Konstanz rekonziliert Kirche, Friedhof und Kreuzgang des Frauenkloster auf der Au in Steinen und spendet Ablaß.
1906/20

16.04.1890 Das Stift Einsiedeln läßt ein Rechtsbot betreffend den Güterkomplex um die Klostergebäude ergehen, aus welchem sich langwierige Verhandlungen besonders wegen des Brüels ergeben, die am 16. November 1892 durch Gewährung des definitiven Rechtsbotesbeendigt werden.
1906/20

17.04.1688 Papst Innozenz XI. schreibt an Landammänner, Schultheißen und Räte der katholischen Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, etc., er freue sich ihrer kindlichen Unterwürfigkeit, ihres Eifers für den allgemeinen Kampf gegen die Türken etc., versichertsie seiner Gewogenheit; in Betreff der fraglichen Angelegenheit habe er Johannes Laudes der venetianischen Republik die nötigen Schritte zu tun bauftragt.
1906/20

17.04.1600 Hans Stählin, Wirt zum "Rößli" in Lachen, wird wegen "Schimpfens" über Ammann u. Rat der March um 10 Gl. gebüßt.
1906/20

18.04.1347 Ritter Hartmann von Küßnacht schwört und empfängt vor Rat zu Luzern das dortige Burgrecht und gelobt an den Bürgern von Luzern mit seiner Veste, mit Leib und Gut zu dienen und behilflich zu sein.
1906/21

18.04.1750 Zu den Viertelsgemeinden sollen nur die zum Viertel gehörenden Tambouren, nebst Landestambour und Landespfeifer einrücken und keine andern, bei einer Dublone Buße, damit den neuen Ratsherren nicht allzu große Kosten erwachsen.
1906/21

19.04.1451 Landammann und Rat von Schwyz verrufen und verschreien den Uli im Oberstock, den jungen von Steinen, der den Hansen Gabel, den jungen von Steinen, vor kurzem leiblos getan, und von den Gerichten mit dem Rechten nicht versprochen hat.
1906/21

19.04.1594 Die St. Katharina-Kapelle im Oberdorf, Pfäffikon, an der Straße nach Lachen gelegen, wird geweiht.
1906/21

20.04.1637 Vogt Peter Kälin in Einsiedeln wird wegen "etwas Rebellion" wider die Obrigkeit um 300 Gl. gebüßt (wegen Armut auf 30 Gl. ermäßigt).
1906/21

20.04.1642 Ein Luzerner Mütt Kernen gilt Gl. 9 bis 10, ein Mäß Salz Gl. 8, 1 gemeine Kuh Gl. 42, 1 köstlichere Gl. 60, 1 gemeiner Käse Gl. 3 ß 10, 1 Zieger Gl. 3, 1 Kuh zu lehen Gl. 12, 1 Kuh Heu Gl. 20-22, 1 Saum welschen Weines Gl. 28, 1 Pfd. gutesRindfleisch ß 4, 1 Pfd. gute Fische ß 6 a 3, 1 Stein Anken ß 24; Sommerlohn eines Sennen Gl. 36, Winterlohn Gl. 14, desgleichen auch den besten Werkknechten und Oberknechten.
1906/21

21.04.1444 Landammann Ital Reding der ältere und Rat zu Schwyz ratifizieren das von Landschreiber Johannes Fründ und seiner Ehefrau Adelheid von Tengen nach luzernerischem Stadtrecht abgeschlossene Testament.
1906/21

22.04.1762 Bei Ablegung der Landesrechnung wird dem Landesseckelmeister das Interesse des Landes bestens empfohlen, weil die Einkünfte desselben wegen Ausgang des Sihlholzes und anderer Artikeln sich namhaft vermindert haben, die Beschwerden aber immer mehranwachsen.
1906/21

22.04.1609 Dem Landschreiber Gugelberg, der auf seiner erkauften Gerbe eine neue Mühle erbauen will, was ihm die andern Müller verwehren wollen, wird diese Baute gestattet.
1906/21

23.04.1342 Ordnung und Aufsatz der Landleute im Lande Schwyz um das Gottesgericht, um Tötung, Verwunden und Mißhandlung anderer; ebenso um übles und freventliches Nachreden.
1906/21

23.04.1566 Die Landsgemeinde von Obwalden beschließt einen Kreuzggang anch Einsiedeln.
1906/22

24.04.1313 Der königliche Landvogt Eberhard von Bürglen entscheidet im Streite zwischen Einsiedeln und Schwyz.
1906/22

24.04.1680 Wegn den Fischern von Tuggen, welchen der Fischfang im Lauerzersee bewilligt worden ist, wird vom dreifachen Landrat erkennt, daß sie sich nach Hause machen und ihnen das Fischen gänzlich abgeschlagen sein soll. Hingegen soll unsern Landleuten derKarpfenfang in der Leichzeit mit dem Garn bewilligt sein; sonst soll man wie vor altem her fischen.
1906/22

25.04.1598 Vom gesessenen Landrate wird erkennt, daß wenn im Sommer eine Landsgemeinde abgehalten werde, sie eine Erläuterung geben solle, ob Uneheliche auch in den Rat gewählt werden können.
1906/22

25.04.1611 Der von den Schützen von Schwyz an einem Ausschießen zum Schützenmeister erwählte Konrad Heinrich Abyberg wird als solcher vom Rate bestätigt, mit dem Zusatze, daß die Schützen sich dieser der Obrigkeit zustehenden Wahl inskünftig müßigen sollen.
1906/22

26.04.1692 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß durch das Los mittelst Ziehung einer Kugel das Amt des Landammanns, Statthalters, Pannerherrn, Landeshauptmanns, Landeseckelmeisters, Landesfähnrichs, Landweibels und des Landschreibers bei jeder Erledigungvergeben werden solle, und zwar in dem Sinn, daß diejenigen drei Herren, welche mit der größten Stimmenzahl in das Los gemehret wurden, für das betreffende Amt miteinander das Los ziehen sollen; die übrigen Aemter sollen durcsh Los in den Vietelnbesetzt werden. Dies alles tat man, um das "Trölen und Praktizieren" einzuschränken.
1906/22

26.04.1656 Lieutenant Mathias Städelin, der "unbedachtsam wider das Ave Maria und die 10 Gebote Gottes geredet", wird um 200 Gl. gebüßt.
1906/22

27.04.1711 Dem Anton Marty in Altendorf wird wiederum der Einzug des Angstergeldes in der Landschaft March auf Wohlverhalten hin und gegen Bezahlung von 100 Kronen übertragen.
Anstatt Landschreiber Frischherz wird Jos. Ant. Betschart als Unterschreiber ernannt.
1906/22

28.04.1418 Arnold Amstein, Landammann von Unterwalden, als Obmann, Burkhard Egender, Bürger zu Luzern, Heini Arnold, Landammann zu Uri, Johannes Sigrist und Ital Reding, Landleute von

Schwyz, machen wegen obwaltenden Streitigkeiten wegen Heuzehnten, Viehzehntenund Gartenzehnten zwischen dem Frauenkloster Engelberg und den Kirchgenossen von Küßnacht folgende Richtung: 1. Die Küßnachter sollen für den Heuzehnten, Rindviehzehnten, Roßzehnten und Kohlgartenzehnten jährlich am Aposteltag zu Weihnachten 15Malter Haber in das Amtshaus der Klosterfrauen zu Luzern abliefern; 2. Wird der Zehnten nicht zur festgsetzten Zeit entrichtet, so sind dieselben in eine Strafe von 10 Gl. verfallen; 3. Wer diese Richtung bricht, zieht sich eine Strafe von 100 Gl.nebst Schadenersatz zu.
1906/22

28.04.1415 Kaiser Sigismund verleiht dem Ammann und den Landleuten zu Schwyz den Blutbann zu Schwyz, in der March, in Einsiedeln und Küßnacht, und spricht, daß man die Leute dieser Gegenden vor kein Hofgericht, Landgericht oder anderes Gericht laden soll.
1906/23

29.04.1610 Vom gesessenen Landrat wird wegen der "Erzgesellschaft" erkennt, daß in allen Kirchgängen ausgekündet werden solle, wenn etwa Landleute Lust und Willen hätten, derselben beizutreten, mögen sie sich bis Ende Mai anmelden, ansonst die Obrigkeit derGesellschaft Schirm erteilen werde, daß sie niemand mehr aufzunehmen verbunden sei, "sie thüege es denn gern".
1906/23

29.04.1584 Die Praktizierordnung wird neuerdings bestätigt, da "wir algemeinlich mit sölchen Liechtuertigen Läben den Zorn Gottes uff unß laden möchten, und hierdurch in die Lenge umb unsere Fryheit kommen und under daß Joch".
1906/23

30.04.1264 Papst Urban IV. gibt mittelst einer Bulle Weisung, daß die zwischen Ritter Rudolf von Küßnacht und den Brüdern S. Lazari in Seedorf entstandene Streitigkeit entweder nach Inhalt älterer Briefe zu entscheiden, oder daß dann die Parteien an die frühernRichter zurückzuweisen seien.
1906/23

30.04.1649 Meister Werni Heller wird wegen Unbescheidenheiten gegen Frau und Kinder um 100 Kronen gebüßt. (4. Nov. 1650 auf 25 Kr. ermäßigt.)
1906/23

01.05.1327 König Ludwig verspricht Schwyz, Unterwalden und Uri gleich nach seiner Krönung in Rom alle Rechte und Freiheiten zu bestätigen.
1906/23

01.05.1606 Gilg Abegg wird um 40 Gl. gebüßt, wel er nicht Kundschaft reden und den Eid ablegen wollte.
1906/23

02.05.1641 Der neue Färber, so Vogt Michael Hellers Färberei um 500 Gl. erkauft hat, verehrschatzt dieselbe mit Gl. 42 ß 20.
1906/24

02.05.1595 Hauptmann Mett von Uri wird wegen seinen "alchimistischen Handlungen" in 50 Gl. Strafe verfällt.
1906/24

03.05.1278 Rudolf, römischer König, weist mit Zustimmug seiner Söhne der Tochter König Eduards von England, Johanna, der Verlobten seines Sohnes Hartmann, Grafen von Habsburg und Kyburg, Landgrafen von Elsaß, 1000 Mark jährlicher Einkünfte als Wittum an und10,000 Mark auf verschiedene Güter und Rechte im Aargau, unter anderm auf die Vogtei Beromünster, den Hof Art (curiam Arte) u. s. w.
1906/24

03.05.1788 Die Hofgemeinde Pfäffikon erkennt, daß wenn eine Schuldforderung mehr als 10 Jahre nicht gerechnet und kanntlich gemacht wurde, nach Verfluß dieser Zeit die Schuld für nichtig und kraftlos gehalten werden solle.
1906/24

04.05.1667 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß wenn inskünftig ein Beisasse Hochzeit hält, er innert 8 Tagen dem Zeughaus sein Uebergewehr und dem allgemeinen Kasten den Auflag erlegen soll, wenn nicht, sollen die Kastenvögte den Fehlbaren dem Landweibelanzeigen, der ihn unverzüglich in Gefangenschaft abführen laßen soll, bis Weiteres über ihn erkennt sein wird.
1906/24

04.05.1859 Viehstand der Gemeinde Alpthal: 11 Pferde, 1 Stier, 43 Kühe, 44 trächtige Rinder, 36 Meißrinder, 62 Jährlinge, 46 Kälber, 170 Schafe, 353 Ziegen und 46 Schweine.
1906/24

05.05.1324 König Ludwig erklärt, daß er die in den Tälern Schwyz, Uri und Unterwalden und ihrer Umgebung liegenden Höfe, Rechte und Güter der Herzoge von Oesterreich, als dem Reiche wegen Beleidigung königlicher Hoheit heimgefallen, zu unveräußerlichemBesitztum einziehe.
1906/24

05.05.1626 Katharina Schwendimann soll mit der Tortur examiniert werden wegen Argwohn der Unholderei.
1906/24

06.05.1859 Viehstand der Gemeinde Altendorf: 23 Pferde, 5 Stiere, 310 Kühe, 111 trächtige Rinder, 132 Meißrinder, 86 Jährlinge, 91 Kälber, 118 Schafe, 219 Ziegen und 167 Schweine.
1906/24

07.05.1659 Es wird verordnet, daß bei Kindstaufen bei 50 Gl.Buße kein Wein mehr bezahlt werden solle.
1906/24

07.05.1718 Braunalpeli und Kratzern im Muotathal werden um jährlich Gl. 62 ß 20 an Landvogt Joh. Peter Küng von Glarus verpachetet.
1906/24

08.05.1647 Vogt Meinrad Oechslin von Einsiedeln wird um 200 Gl. gebüßt, daß er jüngsthin an offener Gemeinde den Pater Prediger getadelt hat.
1906/25

08.05.1287 Ritter Rudolf von Schauensee vergabt um seine, seines Vaters, seiner Mutter und aller seiner Vorfahren Seelenheils willen mit Zustimmung seiner Erben nach dem Rat der Aebte Arnold von Engelberg und Rudolf von Kappel für den Fall, daß er auf der Fahrtnach St. Jost sterbe, seine Güter verschiedenen Gotteshäusern zur Begehung seiner Jahrzeit, darunter dem Leutpriester von Luzern das Gut Gandmann zu Schwyz, das 10 Schill. zinst, der Sammlung von Kappel das Gut Trumppis zu Schwyz, das 30 Schill.erträgt, den Frauen von Steinen das Gut Heldis zu Bürglen (18 Schill.), u. s. w.
1906/25

09.05.1489 Das Kapitel der Kirche zu Sitten erteilt seinem Bischofe Jost von Silenen die Vergünstigung, etwelche von den Reliquien des hl. Mauritius und seiner Gefährten zu entheben und dieselben der Pfarrkirche in Küßnacht zu übermitteln mit der Bedingungjedoch, daß die Küßnachter seine hl. Ueberreste der Thebaiden ehrfurchtsvoll empfangen und bewahren, und den Festtag des hl. Mauritius fortan feierlich begehen sollen.
1906/25

09.05.1859 Viehstand der Gemeinde Arth: 56 Pferde, 9 Stiere, 5 Ochsen, 5 Zwicke, 440 Kühe, 121 trächtige Rinder, 124 Meißrinder, 90 Jährlinge, 126 Kälber, 234 Schafe, 339 Ziegen und 154 Schweine.
1906/25

10.05.1632 Fähnrich Gilg Frischherz kauft von jung Kaspar Moser die Wirtschaft zum Adler in Brunnen.
1906/25

10.05.1652 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Nachrichter von 73 Hunden zu erschlagen von jedem 4 ß.
1906/25

11.05.1641 Hauptmann Ulrich Aufdermaur, der mit Weib und Kind in Piacenza wohnhaft ist, und sein

Bruder Lieutenant Aufdermaur, welche beide schon 16 Jahre vom Lande abwesend sind, erneurn ihr Landrecht.
1906/25

11.05.1843 Die schwyzerische Landesrechnung vom 6. Mai 1842 bis den 4. Mai 1843 weist an Ausgaben Gl. 23,415 ß 16 a 1, an Einnahmen Gl. 12,884 ß 13 a 2; Mehrausgaben Gl. 10,531 ß 2 a 5.
1906/25

12.05.1489 Bischof Jost von Silenen im Wallis übersendet in seinem silbervergoldeten Schreine der Pfarrkirche zu Küßnacht, an welchem Orte er geboren und erzogen worden war und in welcher Kirche dessen Vater mehrere Brüder und Schwestern ruhen, Reliquien deshl.Mauritius und seiner Gefährten, solche von der Krippe Christi, von dem Orte, wo die hl. Jungfrau gestorben und wo der Herr Blut geschwitzt hat, u. von der Glocke des hl. Theoduls.
1906/25

12.05.1637 Fähnrich Hans Baschi Kyd, der zu zwei Batzen "getrogget" hat, wird in 20 Pfund Buße verfällt.
1906/26

13.05.1677 Vom dreifachen Landrat wird den Fischern von Brunnen in Abänderung der Landsgemeinde-Erkanntnis bewilligt, die Weißfische bis hl. Kreuzestag zu fangen; es soll ihnen jedoch hiefür ein Bezirk unterhalb der Muota verzeigt werden.
1906/26

13.05.1859 Viehstand der Gemeinde Feusisberg: 31 Pferde, 8 Stiere, 1 Ochs, 186 Kühe, 69 trächtige Rinder, 117 Meißrinder, 87 Jährlinge, 62 Kälber, 19 Schafe, 143 Ziegen und 139 Schweine.
1906/26

14.05.1660 Der gesessene Landrat erkennt, daß der Magnustag im ganzen Lande wieder gefeiert werden solle, auf daß das Volk von den leidigen Ingern verschont bleibe; auch soll an diesem Tage alles Spielen und Tanzen verboten sein.
1906/26

14.05.1648 Melchior Schnüriger, Wirt zur Gilgen am Sattel, wird wegen Dingsgeben von der Landsgemeinde um 25 Gl. gebüßt.
1906/26

15.05.1550 Der Kirchensatz zu Küßnacht wird den Klosterherren in Engelberg, der Zehnten aber den Klosterfrauen daselbst zugesprochen.
1906/26

15.05.1635 Senn Stoffel, welcher von Hauptmann Joh. Heinrich Büeler eine Matte "Meinrads" genannt, erkauft hat, bezahlt von 135 Pfd. Gelds = 16 Gl. 35 ß Ehrschatz.
1906/26

16.05.1648 Jörg von Hospenthal, welcher vor letzter Landsgemeinde 18 Maß Wein "geuahrlicher Wyß hat ufftragen lassen", wird nach getaner Verantwortung in 25 Gl. Buße erkennt.
1906/26

16.05.1698 Vom dreifachen Landrat wird in Kraft einer Marien-Landsgemeinde den Leuten in der Schmalzgruben in Iberg bewilligt, auf 10 Jahre lang eine Heimkuhallmeind einzuhagen, jedoch sollen andere ehrliche Leute mit ihren Heimkühen auch dahin fahren mögen.
1906/26

17.05.1486 Gemeine Eidgenossen stellen zu Luzern eine Urkunde aus, betreffend die Besetzung des Gerichtes, zu Rüsegg und zu Sins, Tagherrren, u. a. von Schwyz; Dietrich Inderhalten der Jüngere
1906/26

17.05.1859 Viehstand der Gemeinde Freienbach: 18 Pferde, 10 Stiere, 14 Ochsen, 4 Zwicke, 301 Kühe, 68 trächtige Rinder, 80 Meißrinder, 74 Jährlinge, 81 Kälber, 36 Schafe, 78 Ziegen und 192 Schweine.

1906/26

18.05.1690 Hauptmann Jost Rudolf Reding von Biberegg, Ritter, derzeit Landammann, und der Landrat von Schwyz urkunden, daß auf Einkommen Oberst Hellers Landammann Schmid mit Konsorten - nach wiederholt überwartetem rechtlichen Termin - mit ihren Anforderugenein für allemal abgewiesen seien, welche Sentenz denselben zugestellt werden soll.
1906/27

18.05.1598 Den Schützen in der March und zu Einsiedeln werden von der Obrigkeit je 5 Kronen zum Verschießen gegeben.
Luzius Schuochten von Fideris wird zum Tode durch Enthauptung verurteilt; nachher ist der Körper zu verbrennen.
1906/27

19.05.1448 Schwyz bescheint den Empfang des Schreibens von Luzern, betreffend die Stöße zwischen Weggis und Vitznau an einem und Arth am andern Teil, und erklärt sich namens deren von Arth mit dem angetragenen freundlichen Tag einverstanden. Als Tag wirdbezeichnet der 29. Mai, "da uff denen stössen ze sin". Luzern wird freigestellt, auch die Eidgenossen von Uri und Unterwalden hiezu eingeladen.
1906/27

19.05.1607 Hanns Jakob Rick von Gropp aus dem Eschenthal wird wegen unchristlichen Handlungen zum Tode verurteilt und mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1906/27

20.05.1553 Den Metzgern wird verboten, Kälber unter drei Wochen alt zu schlachten und Fleisch ungeschätzt zu verkaufen.
1906/27

20.05.1707 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß die Beisassen unseres Landes weder um Pfarrei noch um Kaplaneipfründen, noch um andere Sachen das Recht zum Mehren haben sollen.
1906/27

21.05.1678 Es wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß. wenn die Ehrengesandten nach Lachen reisen, sie daselbst das eine Jahr bei Landesfähnrich Degen und das andere Jahr bei Joh. Leonhard Bellmont ihre Einkehr halten sollen.
1906/27

21.05.1850 Viehstand der Gemeinde Galgenen: 23 Pferde, 10 Stiere, 2 Ochsen, 2 Zwicke, 255 Kühe, 83 trächtige Rinder, 120 Meißrinder, 67 Jährlinge, 92 Kälber, 143 Schafe, 190 Ziegen und 144 Schweine.
1906/27

22.05.1503 Da der Schleipf von Bern dem Albrecht Gugelberg, Tochtermann des Altammann Aufdermaur, eine Summe Geldes schuldet, welche jener in Luzern hinterlegt hat, und auf daselbst angesetzten Rechtstag noch nie erschienen ist, so ersucht Schwyz noch einenletzten Rechtstag festzustellen, und im Fall des Saumnis des Schleipf nachher das Geld, da der Gugelberg Mangel hat, aushinzugeben.
1906/27

23.05.1642 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig der Auftritt eines Vogtes in Einsiedeln und Höfen mit nicht mehr als 12 Pferden geschehen solle, auch soll zur Abwendung unnötiger Kosten das Schießen beim Auftritt abgestellt sein.
1906/28

24.05.1764 Ammann und Rat der March schreiben an Schwyz: Den 20. April hat ein ziemliches Stück Land samt Holz und Feld in der Gegend des alten "Schlipfsberg" sich losgerissen und einige unterhalb gelegene Matten und Weiden des Kirchganges Altendorf teils ganz,teils stark mit Schlamm und Steinen bedeckt; an vielen liegt der Schutt fast mannhoch. Meistbeschädigt sind: Balthasar Züger, Jakob und Josef Franz Bächtiger, Adelrich Diethelm, Jakob Heinrich Helbling, Ratsherr Johann Peter Krieg, Pius Kägin, PiusBeul und Georg Ulrich. Dieselben werden zur

Unterstützung und Erteilung eines Steuerbriefes empfohlen.
1906/28

25.05.1503 Schwyz setzt einen Tag auf den 26. Mai nach Beckenried für die vier Waldstätte, um über das Eintreffen des Balli in Uri, ohne Geleit, und dessen Vorhaben zu beratschlagen, da der Friede von Luggarus noch gar nicht aufgerichtet und beschlossen sei.
1906/28

26.05.1369 Herzog Leopold verpfändet um 107 Mark an Gerhard von Utzingen die Zehnten zu Küßnacht, Immensee, Zug und Oberwil, und die Herbststeuer des äußern Amtes, wie selbe von Ritter Johannes von Kienberg (Urk. 26. Mai) an ihn gekommen waren.
1906/28

26.05.1608 Vom dreifachen Landrat wird dem Balthasar Gugelberg, gewordener Landschreiber, wegen seines Wohlverhaltens des Ratsplatz auf Lebenszeit zugestellt.
1906/28

27.05.1742 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Ratsherr Imlig wegen Oeffnung des durch eine Lawine verschütteten Weges in der "Griesigen" für 12 Mann jedem ß 10, zusammen 3.
1906/28

27.05.1859 Viehstand der Gemeinde Illgau: 3 Pferde, 4 Stiere, 82 Kühe, 49 trächtige Rinder, 44 Meißrinder, 35 Jährlinge, 38 Kälber, 74 Schafe, 72 Ziegen und 19 Schweine.
1906/28

28.05.1552 Es wird unter Androhung einer Buße von drei Pfund verboten, an Feiertagen und Feierabenden zu arbeiten.
1906/28

28.05.1754 Dem Kirchgang Illgau werden an den neuen Kirchenbau 100 Gl. aus dem Angstergeld beigesteuert.
1906/28

29.05.1463 Papst Pius II. bestätigt die Freiheiten und Besitzungen des Stiftes Einsiedeln.
1906/29

29.05.1831 Die Landsgemeinde in Wollerau erkennt, mit der in der March aufgestellten provisorischen Regierung in keine Verbindung sich einzulassen und die Anhänglichkeit an das alte Land Schwyz und seine rechtmäßige Regierung zu bewahren.
1906/29

30.05.1682 In dem obwaltenden Streit zwischen den Parteien und dem Landesseckelmeister im Namen des Landes wegen der Wehri an der Aa in Steinen wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß die in der Siebnerdrucke zu Steinen gefundenen Briefe, nämlich die Abteilungauf die Güter von 1545 und der Spruchbrief von 1539 durch Vogt Güpfer, Jost Ulrich und Uli Lüönd, bestätigt sein sollen. Wenn jemand sich dessen durch das Recht zu ledigen vermeint, soll er es innert Monatsfrist tun.
1906/29

30.05.1679 Wegen den Angehörigen des vordern Hofes in den Höfen wird erkennt, daß diejenigen Frauen, welche laut dortigem Landrecht den 3. Teil von Hab und Gut ziehen, auch den 3. Teil rechtmäßige Schulden bezahlen sollen.
1906/29

31.05.1595 Der Landesseckelmeister hat den Bußeneinzug duch die Läufer zu besorgen; wenn ihm dann Rat mangelt, hat er diesen beim Landammann und den Siebnern zu suchen. (1595, 11. Okt, an den Ammann und die Sieben übertragend.)
Als dritter Läufer wird gewählt Kaspar Lindauer.
1906/29

31.05.1674 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß Andreas Wispel die Pfisterei in seiner Hofstatt beim

Kapuzinerkloster in Schwyz inner 14 tagen abtragen und wegtun solle, bei 50 Gl. Buße, widrigenfalls solches auf seine Kosten geschehen soll. An dieserStelle soll kein weiteres Gebäude aufgeführt werden.
1906/29

01.06.1500 Das Frauenkloster zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz hat folgenden Viehbestand: 25 Kühe, 1 Stier, 3 große Ochsen, 23 Rinder, 13 Kälber, 2 Pferde, 5 Fohlen und 1 Haushengst.
1906/29

01.06.1756 Den Gebrüdern Johann und Josef Berchtold, "Federmann" aus demTyrol, wird die Niederlassung und die Errichtung eines Tuchladens in Arth bewilligt.
1906/29

02.06.1605 Anton de Noya aus Savoyen wird wegen Diebstählen und unchristlichen Werken zur Enthauptung und nachheriger Verbrennung auf der Richtstätte am Uetenbach verurteilt.
1906/29

02.06.1649 Meister Stoffel, der Nachrichter, soll alles "Geiß und Veech" in unserm Lande besichtigen und was er ungesundes findet, "ohne Ansehen der Person" verlochnen. Es soll auch niemand sich unterfangen für den Einen oder Andern deswegen zu bitten, beiStrafe eines Morgenbrotes für den Rat.
1906/30

03.06.1634 Groß Hans Müller bezahlt 41 Gl. 35 ß Ehrschatz wegen der Mühle, so er von Fähnrich Balthasar Inderbitzin um 385 Pfd. Gelds erkauft hat.
1906/30

03.06.1747 Josef Franz Bellmont, Hauptmann in ardinischen Diensten, entschuldigt sich vor Rat, daß er seine Kompagnie gegen Frankreich geführt, zuwider dem ewigen Frieden mit Frankreich, der ihm nicht bekannt gewesen sei. Der Klagefall wird in suspensogelassen, ihm aber eine Buße von 1000 Gl. und Verbot der Rekrutierung angedroht, wenn er mit seiner Kompagnie wieder auf französischen Boden ziehe.
1906/30

04.06.1315 Walter von Engelberg, Almosner des Gotteshauses Luzern, leiht an des Propstes statt den Töchtern des Ritters Nögger von Littau ein Gut in Eigenthal. Unter den Zeugen: Ritter Eppo von Küßnacht, etc.
1906/30

04.06.1855 Allgemeine Zuchtviehausstellug in Paris, in welcher dem Hornvieh der Schwyzerrasse eine besondere Kategorie mit 8 Preisen angewiesen wird. Aus dem Kanton Schwyz gehen 25 Stück an die Ausstellung.
1906/30

05.06.1627 Den welschen Maurern insgemein wird bei 10 Gl. Buße geboten, daß jeder sein Werk an dem vorhabenden Bau des neuen Hochgerichtes am Uetenbach selbst zu verrichten habe.
1906/30

06.06.1682 Dem Johann Gilg Halbherr werden aus dem Lendesseckel und dem Spital je 15 Gl. zur Erlangung des Grades als Dr. med. bewilligt; er soll jedoch nach seinem Anerbieten seinerzeit dem Spital die 15 Gl. wider erstatten oder abverdienen.
1906/30

06.06.1706 Dem Vogt Adelrich Gyr in Einsiedeln und seinem Vetter Sebastian Gyr wird bewilligt, den von den Waldleuten erkauften Wald auf der Krummfluh zu schlagen und außer Landes zu verkaufen.
1906/30

07.06.1627 Es wird erkennt, daß wegen "Strenge des Wetters" in Schwyz drei Freitage nacheinander das große Gebet verrichtet, auch besondere Kreuzfahrten angesetzt werden sollen. Alle Kirchgänge des Landes sollen ermahnt werden, ebenfalls daherige Andachtenanzustellen.

1906/30

08.06.1610 Niemand soll den andern an Kirchweihen überlaufen, es sei am Imbiss oder während des Tages; ebenso soll niemand den andern an die Kilbi laden, bei der alten Buße. Es geschieht dies wegen der großen Teuerung und den überschwenglichen Kosten, so hiebeifür Speise und Trank auflaufen.
Nikolaus Kleiner von Hegendorf wird wegen Diebstählen zur Auspeitschung durch den Stoffel Meister (Scharfrichter) bis zum Landgericht am Uetenbach verurteilt und nachher noch eine Stunde an den Pranger gestellt.
1906/31

09.06.1612 Ulrich Brunner aus dem Appenzellergebiet und Wilhelm Turni aus Savoyen werden wegen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1906/31

09.06.1676 Vom gesessenen Landrat wird dem Augustin Suter und seinen Brüdern ein Stücklein Wald unter dem Weg nach Milchbüelen hinter dem "Bietlin" bewilligt aufzutun und für eigen zuerkennt.
1906/31

10.06.1496 Abgeordnete von Schwyz gehen ins Wäggithal, verhören auf Ansinnen der dortigen Talleute das alte und bis anhin übliche Genossenrecht, und beurkunden selbes mittelst eines besiegelten Briefes.
1906/31

11.06.1513 Landammann und Rat zu Schwyz danken dem Vogt und den Räten der Waldstatt Einsiedeln wegen dem tröstlichen Zuzuge der Waldleute in der Schlacht von Novarra.
1906/31

11.06.1682 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß wer mehr Vieh auf die Rinderalpen oder Senntenalpen treibt, als laut Verordnung gestattet ist, in 50 Gl. Buße verfällt sein soll. Es soll auch einer nicht mehr als 9 Pferde auf die Allmeind treiben.
1906/31

12.06.1654 Hauptmann Josef Leonhard Imlig wird 100 Pfd. gebüßt, weil er nachts Leute aus ihren Häusern geladen und andere Ungebühren verübt hatte.
1906/31

12.06.1580 Landammann Abyberg macht auf der Tagsatzung Anzug: wie bekannt ist, sei vor drei Jahren das Gotteshaus und Dorf Einsiedeln abgebrannt; nun haben die Waldleute mit großen Kosten ein neues Rathaus daselbst erbaut; deshalb bitte er, es möchte jeder Ortein Fenster mit seinem Wappen in dasselbe schenken. Das Gesuch wird ad instruendum genommen.
1906/31

13.06.1571 Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen die Obrigkeit von Schwyz, gegen denen von Lachen das Beste zu tun, damit sie den Hans Schmid um seinen Lohn für den Bau ihrer Kirche nach Gebühr und Billigkeit befriedigen.
1906/31

13.06.1601 Landammann Aufdermaur und Seckelmeister Kyd werden verordnet, in Einsiedeln einige Wälder zu besichtigen.
1906/32

14.06.1631 Mit denen, so mit Hengsten im Sihl in Iberg aufgefahren sind, soll man reden, daß sie solche wieder wegtun, und soll die alte Ordnung der Hengsten halber gehalten und von jedem Hangst, so man auf Bergen tut, ein Decken gegeben wrden.
Diejenigen, so im Laueli in Iberg Rinder haben, sollen solche "vor den Hag füren" tun und die, so Sennten dort haben, sollen in ihren Stäfeln mit ihrem Vieh verbleiben, bei 20 Gl. Buße.
1906/32

15.06.1592 Dem ins Rheinthal erwählten Landvogt Hans Ulrich werden als Beiboten zum Auftritt gegeben sein Vater, Vogt Hans Ulrich und Statthalter Schriber.

1906/32

15.06.1680 Dem Hans Jörg Schuler wird Bewilligung erteilt, innerhalb der Säge beim Rothenthurm ein neues Haus nach seinem Belieben, wo er will, zu erbauen, und im Falle er einen "rechten förmlichen" Bau wird aufgerichtet haben, soll ihm vom Landesseckelmeisterein Fenster verehrt werden. Es soll auch inskünftig niemand außer dem Mühlebach und dem Turme bauen mögen.
1906/32

16.06.1631 Wegen zu besorgendem Viehpresten wird auf St. Johannes des Täufers Tag ein Bittgang nach Iberg angesetzt, auch sollen die von Muotathal und Morschach ebenfalls hiezu ermahnt werden.
1906/32

16.06.1651 Der Landeseckelmeister bezahlt den Mathias Hecker von der Lawine beim Lauerzersee auszuschoren.
1906/32

17.06.1485 Urteilbrief von gemeinen Eidgenossen um den Span zwischen dem Twingherren Melchior Ruoß, dem ältern und den Untertanen zu Rüsegg und Sins wegen Empfang der Tafernen etc. Die Boten von Schwyz auf dem dortigen Tage waren: Ammann Rudolf Reding undDietrich Inderhalden, der jüngere.
1906/32

17.06.1455 Abt Gerold von Sax von Einsiedeln verleiht die "Kastenegg" in den Höfen dem Heinrich Behem gegen 2 halbe Viertel Anken, 3 Zieger und 30 Käse jährlichen Zinses.
1906/32

18.06.1286 Abt Berchtold von Murbach überweist seinem Verwandten Lütold von Röteln, Domherr zu Basel, die Einkünfte des dem Propst und Konvent zu Luzern gehörigen Hofes Bellikon und verpfändet dafür diesen die der Abtei gesondert zustehenden Einkünfte undErträgnisse in den obern Höfen, darunter im Hofe Küßnacht 1 Rind, 2 Schweine und alle Fische.
1906/32

18.06.1641 Die festgesetzte Ordnung, daß wenn ein Beisasse mehr als vier Haupt Vieh auf die Allmeind treiben würde, solche dem Landesseckelmeister verfallen und dem Leiter ein Drittel hievon gebühren soll, wird neuerdings bestätigt und solche auzukündenbefohlen.
1906/33

19.06.1452 Vorteilsspruch des Gerichtes zu Küßnacht, wie gegen diejenigen Personen verfahren werden solle, welche der Propstei Luzern wohl zinspflichtig, in Abtragung des Zinses aber saumselig sind. Es siegelt Ammann Welti Ulrich zu Küßnacht.
1906/33

19.06.1688 Anstatt Oberstlieutenant Josef Heller, der in Kriegsdienste nach Morea gezogen, wird Gesandter Jos. Karl Betschart als Schützenhauptmann von Schwyz erwählt.
1906/33

20.06.1679 Dem Waldbruder auf der Burg Schwanau werden zu seinem vorhabenden Bau 6 Stücke Bauholz bewilligt.
1906/33

20.06.1671 Vom gesessenen Landrat wird Hans Holdener wegen den an der letzten Landsgemeinde verübten "Insolenzien" in die Trülle erkennt.
Kaspar Biser, welcher den Paul Römer an der Gemeinde angegriffen und geschlagen, soll bis künftigen Montag im Turm verbleiben und alsdann mit ausgestreckten Armen nach Einsiedeln wallfahrten.
1906/33

21.06.1603 Seckelmeister Amstutz in Küßnacht, der 2 Söhne u. 5 Töchter hat, steuerte letztere und ihre Männer laut einer von Ammann Sidler 1602 versiegelten Aufrichtung gütlich aus und verlangt die Konfirmation dieser Aussteuerung. Nachdem die zweiTochtermänner, Schreiber Wyß und Hans Flecklin, bestätigen, daß auch die andern Schwäger zufrieden sind, wird der Vertrag

genehmigt.
Dem Vogt Johannes Püri wird der verschriebene Verkauf seiner Güter an seine Söhne genehmigt.
1906/33

22.06.1348 Der Landammann und die Landleute von Unterwalden "disent dem Kernwald" vergleichen sich mit dem Gotteshaus von Interlappen und seinen Leuten dahin, daß man sich aller Angriffe und Schädigungen gegenseitig enthalten wolle. Unter den Zeugen: JakobWeidmann, Ammann zu Schwyz, Lesing von Schwyz.
1906/33

22.06.1415 Werni Merz, gen. Tun, verkauft der Kirche auf Illgau 2 Gl. ewigen Geldes um 52 Pfund Pfenninge auf dem Gute Rubi auf Illgau.
1906/33

23.06.1747 In Brunnen soll inskünftig alle zwei Jahre ein neuer Schiffsmeister gewählt werden, bei 50 Gl. Buße. Briefe und Schriften der Tarschslerischen Pfrundstiftung sollen in ein Kästlein mit drei Schlüsseln gelegt werden, von denen einer dem ältestenRatsherrn, einer dem regierenden Schiffsmeister und einer dem ältesten Schiffsmeister zuhanden gestellt werden soll.
1906/34

23.06.1895 Abt Basilius von Einsiedeln konsekriert die neue St. Sebatianskirche in Bennau.
1906/34

24.06.1329 Kaiser Ludwig der Baier verbietet, daß die über Schwyz, Uri und Unterwalden zu setzenden Reichsvögte die dortigen Leute an Leib und Gut nicht mehr drängen sollen, als hergebracht ist.
1906/34

24.06.1417 Barbara, Gerungs Tochter von Ursern, verkauft den Talleuten daselbst, mit Zustimmung ihres Mannes, Wernhers an der Leim in Schwyz, für 185 Pfund Pfenning ihr Gut zu Richinen und alles ihr Alprecht im Tale.
1906/34

25.06.1479 Die acht alten Orte bekräftigen dem Stadtschreiber Melchior Ruß von Luzern der Herrschaft Rüsegg Gerechtigkeit und Herkommen. Bote von Schwyz ist Jakob Reding, Ammann. Es siegelt Hans Schiffli von Schwyz, Vogt zu Baden.
1906/34

26.06.1456 Papst Calixtus III. gestattet den Luzernern, Schwyzern und Zugern, zur Erleichterung ihrer Gewissen (denn es wurde bisher übungsgemäß gegessen), und nachdem der Diözesanbischof die Sache einläßlich werde erdauert haben, für ewige Zeiten während der40 Tagen und andern Fasttagen den Genuß von Butter, Milch und Michspeisen überhaupt.
1906/34

26.06.1760 Dem Kirchgang Illgau wird vom dreifachen Landrate bewilligt, eine Zielschaft zu errichten und ein Schützenhaus in ihren Kosten zu erbauen, dessen Unterhalt dem Lande obliegen soll.
1906/34

27.06.1621 Hans Giger, Wirt zur "Krone" in Brunnen, bittet die Tagsatzung um Fenster und Wappen in sein neuerbautes Haus. Das Ansuchen wird ad referendum genommen.
1906/34

27.06.1593 Der Rat von Schwyz gelangt mit dem Gesuche an die Tagsatzung zu Baden, die mitverbündeten Kantone möchten in das neue Rathaus in Schwyz Fenster mit ihren Ehrenwappen schenken.
1906/34

28.06.1600 Das Holz ob Rickenbach, der untere Schachen genannt, wird vom gesessenen Landrat gebannt.
1906/34

28.06.1606 In diesem Jahre wird die Kapelle im Grund von der Familie Abyberg neu und größer erbaut und

mit drei Altären versehen.
1906/35

29.06.1610 Da sehr wenig Vieh im Lande und die Atzung in den Hochalpen und sonst gut ist, wird den Viehbesitzern, welche mehr als 40 Kühessen Vieh haben, bewilligt, dasjenige Vieh, welches sie über die 40 Kühessen besitzen, gegen 1 Gl. Auflage von einemKühessen, auf die Hochallmeinden zu treiben.
1906/35

29.06.1881 Abt Basilius von Einsiedeln konsekriert die neue St. Josefskirche in Willerzell.
1906/35

30.06.1611 Oswald Meister aus den Höfen wird wegen unchristlichen Werken auf der Richtstätte am Uetenbach enthauptet und dann verbrannt.
1906/35

30.06.1674 An die Kapelle zu Goldau werden vom gesessenen Landrat 25 Gl. aus dem Landesseckel bewilligt, jedoch ohne Konsequenz.
1906/35

01.07.1379 Abt Peter von Wolhusen in Einsiedeln genehmigt die Belehnung eines Mattenstückes, welche vom Kirchherrn in Mariazell, Peter von Merischwand, an Hans Martin, Bürger zu Sursee, geschehen war. Nebst dem Zins wird als Ehrschatz ausgesetzt ein Viertel desbesten Weines, den man in Sursee ausschenkt.
1906/35

01.07.1565 Landammann Schorno stellt auf der Tagsatzung das Gesuch für Fenster und Wappen für einen von Küßnacht, der ein neues Wirtshaus gebaut hat. Wird in Abschied genommen.
1906/35

02.07.1654 Diejenigen, welche ohne genugsame Ursache aus der Predigt laufen, sollen ergriffen und auf das Rathaus gesetzt werden und jeder in 10 Gl. Buße erkennt sein; wer alsdann die Buße abstatten wird, soll der Gefangenschaft ledig gelassen werden, dieandern aber sollen solche bei Wasser und Brot im Turm abbüßen. Im Wiederholungsfalle soll der Fehlbare in die Trülle gesetzt und eine Viertelstunde getrüllt werden, ohne Ansehen der Person.
1906/35

03.07.1738 Wer fruchtlos gepfändet wird, soll laut altem Landrecht dreimal vor die Obrigkeit zitiert und alsdann vom Lande geklagt werden mögen. Wer nach ausgeübten Pfandrechten und Auffallsrechten um Gl. 100 seine rechtmäßigen Schulden nicht bezahlen kann,soll zu keiner Kundschaft mehr tauglich sein, auch an Landsgemeinden und Viertelsgemeinden weder mindern noch mehren mögen, ausgenommen wenn er durch Unglück um das Seine gekommen wäre.
1906/35

04.07.1608 An die Erbauung einer neuen "Straße" nach Riemenstalden steuert die Obrigkeit 90 Kronen, jedoch ohne allen weitern Zuschuß. Der Werkmeister soll sich darnach richten u. untersuchen, ob er den Verding antreten soll oder nicht. Der gesessene Rat willauch nicht, daß den Eidgenossen von Uri für diesen Weg etwas abgefordert werde; sie mögen den neuen Weg zu Fuß oder mit ihrem Vieh gebrauchen, von guter Nachbarschaft wegen. Auf dieser Straße zu männen, soll ihnen jedoch nicht gestattet sein.
1906/36

05.07.1596 Weihbischof Balthasar von Konstanz, Bischof von Askalon, weiht Beinhaus und Altar in Gersau.
1906/36

05.07.1597 Auf Sonntag den 13. Juli wird eine Landsgemeinde betr. die savoysche Werbung angesetzt; das Weintrinken vor derselben wird bei der alten Buße verboten.
1906/36

06.07.1357 Abt Peter von Frienisberg gestattet den Klosterfauen zu Steinen, einen Beichtvater aus

Wettingen, Kappel oder St. Urban im Notfalle sich wählen zu dürfen.
1906/36

06.07.1510 Klein Hans Oechsli in Einsiedeln bittet Baumeister Hans Lüönd von Schwyz, Vogt in Einsiedeln, um Verwendung bei der Obrigkeit für Schenkung eines Fensters.
1906/36

07.07.1764 Es wird erkennt, daß die Anstößer an der Aa in Steinen künftige Woche die Steine aus der Aarunse hinaustun sollen, bei zwei Dublonen Buße.
1906/36

07.07.1854 In diesem Jahre erbaut Franz Schibig auf dem Spitzenbüel den Gasthof "Wildegg" (brannte 1855 nieder).
1906/36

08.07.1651 Folgende Metzger, welche sich wider die obrigkeitliche Metzgordnung auflehnten, indem sie für sich das Recht, zwei Preise anzusetzen, beanspruchten, werden mit je 50 Gl. bestraft: Gilg Frankreicher, Hans Martin Schmidig, Fähnrich Melch. Degen, KasparReichmuth und Hans Beat Riget.
1906/36

09.07.1449 Tagsatzung in Küßnacht, nach der Niederlage der Urner bei Castilione, nahe bei Bellenz, am Zusammenflusse des Tessins und der Moesa.
1906/36

09.07.1667 Die verordneten Schätzer sollen das Fleisch nach aufgesetzter Ordnung schätzen; wer aber das Fleisch mit barem Geld bezahlt, soll jedes Pfund einen Rappen billiger beziehen mögen.
1906/37

10.07.1497 Hugo, Bischof von Konstanz, und die Orte Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Freiburg und Solothurn besiegeln ein Bündnis.
1906/37

10.07.1597 Der Hauptplatz in Schwyz wird zum erstenmal mit Steinen besetzt.
1906/37

11.07.1761 Eine Abordnung aus dem Alpthal bittet eine Beisteuer an die Renovation ihrer Kapelle. Der Rat erkennt, daß ihnen 100 Gl. sogleich bezahlt werden sollen; das Geld soll dem Siebner Abyberg eingehändigt werden.
1906/37

11.07.1611 In der kleinen Gemeinde Illgau sterben dieses Jahr 14 Personen am "Beulentod".
1906/37

12.07.1649 In Schwyz wird eine neue Trülle erstellt.
1906/37

12.07.1849 Ein Stück Straße vom Kählhof am Fuße der Steigung nach Reichenburg wird auf Kosten des Kantons erstellt.
1906/37

13.07.1755 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Stuckateur Hieronymus Bizozero den Mann auf dem Brunnen in Schwyz zu reparieren Gl. 12 ß 20.
1906/37

13.07.1668 1668 wurde die Seewern behufs Tieferlegung des Lauerzersees abgegraben und zwar auf Kosten der an den See angrenzenden Güterbesitzer.
1906/37

14.07.1762 Bei der jährlich an der Schwyzer Nachkilbi stattfindenden Spritzenprobe werden den zu den zwei Feuerspritzen verordneten 30 Mann jedem 10 ß, total 7 Gl. 20 ß, aus dem Landesseckel

bezahlt.
1906/37

14.07.1849 Die Straße längs der Kirche in Lachen wird in diesem Jahre auf Kosten des Kantons bepflästert.
1906/37

15.07.1345 Abt Johannes von Kappel legt einen zwischen dem Kloster Steinen und seinem Beichtiger wegen der Pfründe und Verpflegung lange gewalteten Span gütlich und in Freundschaft bei.
1906/37

15.07.1550 Die Wettertannen auf den Alpen und Allmeinden werden gebannt bei 18 Plappert Buße.
1906/37

16.07.1265 Teilung von Leibeigenen unter den Stiften Einsiedeln und Münster.
1906/37

16.07.1757 Der gesessene Landrat erkennt: Wer einen andern in Gütern, Aeckern, Weinreben oder Gärten zu schaden geht oder Früchte stieht, verfällt nebst dem Schadenersatz in Strafe und Ungnade der gnädigen Herren und soll, wenn er unvermöglich ist, am Leibeabgestraft werden.
1906/37

17.07.1601 Fähnrich Lüönd und Martin Stössel tauschen ihre Güter am Urmiberg.
1906/38

17.07.1652 Unter Leitung von Untervogt Jos. Balthasar Kyd wird in diesem Jahre das Schloß Grynau in Tuggen neu erbaut.
1906/38

18.07.1452 In Einsiedeln stirbt Abt Franz von Hohenrechberg, 32. Abt des Klosters.
1906/38

18.07.1801 Adam Schmid von Zürich wird wegen seinen begangenen und bekannten unchristlichen Mißhandlungen und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Richtstätte am Uetenbach mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1906/38

19.07.1651 Hans Ruhstaller, Metzger in Einsiedeln, wird vom gesessenen Landrat wegen ungebührlichen Reden gegen den Bürgermeister von Laufenburg um 50 Gl. gebüßt.
1906/38

19.07.1763 Die Klosterfrauen von Muotathal führen in diesem Jahre zum Schutze ihres Baumgartens und der alten Kapelle die gewaltige Steinwehr, bei 40 Klafter lang und 2 Klafter hoch, auf.
1906/38

20.07.1631 Vom Rate wird Bewilligung erteilt, an St. Annatag in Steinerberg Lebkuchen feilzuhalten.
1906/38

20.07.1816 Dem Jost Rudolf Ehrler wird bewilligt, mit dem Zwerg Josef Maria Laimer von Morschach ins Ausland zu gehen und Kollekten zu sammeln, jedoch "ohne andere Spiele zu machen".
1906/38

21.07.1691 Der Schützengesellschaft Lauerz wird bewilligt, daß sie der Schützengaben halber auch wie andere Zielschaften gehalten werden soll, jedoch, daß deswegen der Landesseckel nicht mehr beschwert werde.
1906/38

21.07.1334 Nach langer Kränklichkeit stirbt in Einsiedeln Abt Johannes II. von Hafenburg, 22. Abt des Stiftes.
1906/38

22.07.1432 Heinrich Schriber, alt-Ammann und Hans in der Gaß, des Rats in Uri, Werner Herlobig und

Ulrich Wagner, des Rats zu Schwyz, sprechen im Streite zwischen den Kirchgenossen von Sarnen, Kerns, Alpnach, Sachseln und Lungern einerseits und dem Kirchspielevon Giswil anderseits von des Gerichtes oder des Meieramtes wegen zu Giswil. Spruch der Schiedleute: Das Blutgericht zu Giswil soll der Landammann von Obwalden haben; von den Bußen gehören hingegen zwei Drittel den Giswilern und ein Drittel demLandammann. Siegler: Ammann Schriber und Ital Reding, derzeit Landammann zu Schwyz.
1906/38

22.07.1350 Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreffend Alpen, Holzrecht und Viehauftrieb in Riemenstalden. u. s. w.
1906/39

23.07.1607 Wegen den Bündner Wirren wird eine Landsgemeinde auf den 29. Juli angesetzt. Jeder mehr als 16 Jahre alte Landmann soll an derselben erscheinen bei seinem Eide und soll keiner den andern ledig lassen. Die Hintersassen und Beisassen sollen daheimverbleiben, und so von denselben anwesend wären, sollen sie ennethalb der Muota bleiben, bei 5 Pfund Buße.
1906/39

23.07.1680 In Einsiedeln wird Jean Simon von Pruntrut hingerichtet.
1906/39

24.07.1684 Vom Rate wird erkennt, daß die große Glocke in Schwyz für Verstorbene nicht geläutet werden soll, außer man bezahle vorher 1 Gl. 10 ß.
1906/39

25.07.1350 Sühnebrief in Betreff des von Köder und Mithaften in Schwyz von Hugo Vogels Sohn von Lintthal begangenen Todschlags.
1906/39

25.07.1447 Landammann und Rat zu Schwyz schreiben von Luzern, sie müssen auf Abzug des gegenwärtigen Vogtes von Zug einen neuen Vogt gen Grüningen setzen. Sie ersuchen daher Luzern, auf Montag vor St. Laurenz einen Tag in Zug zu besuchen, um mit den übrigen,ebenfalls avisisierten Orten, endgültig über Versetzung und Besorgung des Schlosses "mit spysung und andern notduofft" zu beschließen.
1906/39

26.07.1854 Im Juli dieses Jahres fürchterliche Verheerungen der durch ein Ungewitter angeschwollenen und ausgetretenen Gewässer in der March. Schadenrechnung: 33,000 Fr.
1906/39

27.07.1318 Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Weihbischof Wizhard allen Gläubigen, welche die Kirche der Dominikanerinnen in Schwyz am Einweihungstag und andern hohen Festtagen und deren Oktaven reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, Steuerleisten an den Bau derselben und das Wort Gottes anhören, üblichen Erlaß der Kirchenstrafen.
1906/39

27.07.1754 Vom gesessenen Landrat wird den Handwerkern von Küßnacht ihre Zunftordnung obrigkeitlich ratifiziert.
1906/39

28.07.1362 Johann von Tottikon empfängt von Ritter Peter von Torberg die Lehen zu Merleschachen und zu Schwyz auf Lebenszeit.
1906/39

28.07.1283 Papst Martin IV. bekräftigt die Stiftung von Ritter Johannes von Küßnacht und dessen Söhnen Eppo (Eberhard) und Ulrich, beide ebenfalls Ritter, sowie seiner Töchter Anna und Elsi, an die Schwestern zu Neuenkirch.
1906/39

29.07.1658 Der junge Speck in Arth wird wegen verübten Ungebühren gegen die VV. Kapuziner um 25 Gl. gebüßt, ist aber wenig zu erhoffen.

1906/40

29.07.1662 Meister Hans Beat Riget erscheint wegen Schwören und Fluchen zitiert vor Rat. Es wird ihm der Besuch des Wirtshauses verboten, auch soll er in öffentlicher Ratsstube den Boden küssen, sodann mit bloßen Füßen eine Wallfahrt nch Steinerberg verrichten,beim Pfarrer beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen.
1906/40

30.07.1707 Der Grafschaft Uznach wird auf bittliches Anhalten des Landvogt Joh. Josef Schnüriger der auf der Landesjagd geschossene Bär, welche sonst als Untier der Hoheit zustehen würde, überlassen, jedoch ohne Konsequenz.
1906/40

30.07.1612 Heinrich Gugelmann wird wegen seinen unchristlichen Handlungen zum Tode durch das Schwert und nachheriger Verbrennung verurteilt und das Urteil auf der Richtstätte am Uetenbach vollzogen.
1906/40

31.07.1601 Bundeserneuerung der katholischen Orte mit Wallis in Sarnen. Es erscheinen Abgeordnete von den 7 katholischen Orten und den verschiedenen Zehnten des Wallis. Das Burgrecht und Landrecht von 1533 wird in der Pfarrkirche nach gehaltenem Gottesdienstverlesen und feierlich beschworen. Dem Abt von St. Moriz wird ernstlich aufgetragen, beim Bischof dahin zu wirken, daß die Reformation der Priesterschaft im Wallis vorgenommen werden, wozu der Nuntius bereits seine Dienste anerboten habe; auch soller den Bischof erinnern, in Zukunft über die den katholischen Glauben betreffenden Dinge, wie er versprochen, besser als bisher zu berichten.
1906/40

01.08.1504 Raimund, Kardinal und päpstlicher Sendbote in den deutschen Landen, erteilt auf Ansuchen von Landammann und Rat zu Schwyz der Kapelle in Lauerz einen Ablaßbrief.
1906/40

01.08.1635 Jörg Kälin bezahlt 16 Gl. 35 ß Ehrschatz von einer Matte so er von jung Martin Holdener in Steinen um 210 Pfund Gelds erkauft hat.
1906/40

02.08.1628 Auf nächsten Sonntag soll in Schwyz ausgekündet werden, daß alle Besitzer von Hanfgärten in der Ehrlen in Ibach am Montag, Dienstag und Mittwoch jeweilen von morgens 6 Uhr an die Schnecken, klein und groß, jeder ab seinem Garten ablesen und in dieMuota werfen soll.
1906/41

03.08.1481 Die acht alten Orte mit Freiburg und Solothurn schließen ein Schutzbündnis und Trutzbündnis gegen die Türken.
1906/41

03.08.1552 Vom gesessenen Landrat werden diejenigen, welche im Dorfe Schwyz mit Büchsen geschossen haben, mit einem Pfd. Buße belegt.
1906/41

04.08.1594 Nach Gaster, Weesen, Uznach, Einsiedeln, Höfe und Küßnacht soll geschrieben werden, daß niemand zu keinem Fürsten und Herrn in den Krieg ziehen soll, ohne Erlaubnis der Obrigkeit, bei Verlust von Eid, Leib, Gut und Ehre.
Dem Landvogt Kalchofner wird Auftrag erteilt in Uznach nachzufragen, ob der neuerwählte Schaffner gut hause, und ihn, wenn er es also findet, bis nächsten St. Antonstag zu bestätigen zu der Gesandten Gefallen.
1906/41

05.08.1715 Wegen den VV. Kapuzinern wird erkennt, daß sie keine fremden Pilger in ihrem Kloster mehr beherbergen, auch ihnen keine Almosen geben sollen, damit sie nicht selbst deswegen in Mangel kommen.
1906/41

05.08.1452 Gerold von Hohensax, ein Bruder des verstorbenen Abtes Rudolf III. wird zum 33. Abt des Kloster Einsiedeln erwählt.
1906/41

06.08.1499 Abschied, gehalten zu Schaffhausen, betr. die mailändische Botschaft zur Beilegung der gegenwärtigen Kriegsläufe.
Ammann Ulrich Kätzi und Venrich Hans Wagner schreiben denen von Schwyz und laden sie auf einen Tag nach Zürich Sonntags zu Nacht, um sich wegen der Belagerung von Gottlieben zu besprechen.
1906/41

06.08.1552 Vom gesessenen Landrat wird dem Wirt von Steinerberg bewilligt, zu metzgen und zu wirten.
1906/41

07.08.1813 Auf erfolgte Demission des Kirchenrates Iberg wird eine Kommission ernannt, bestehend aus Statthalter Hediger, Seckelmeister Reichlin und Landesbauherr Nideröst, um die Rechnungen zu prüfen, beidseitige Beschwerden und Klagen anzuhören und einegütliche Verinbarung zu bewirken. Die Schriften und Rechnungen sind dem Kantonsstatthalter Hediger zugestellt worden.
1906/41

07.08.1714 Joh. Marq. Christian Burch von Obwalden wird wegen verschiedenen Angriffen und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried mit dem Schwert hingerichtet. Der Kopf und die rechte Hand sollen aufs Hochgericht geschlagen werden, der Körperaber alldort verscharrt werden.
1906/42

08.08.1499 Ammann Ulrich Kätzi und Venrich Wagner melden den Schwyzern, daß gestern der mailändische Bote zum König gekommen sei, um wegen den Anforderungen der Eidgenossen zu unterhandeln; auch habe man Schwarzhansen und noch einen Büchsenmeister beschickt,daß sie Gottlieben beschauen, womit es zu bechießen sei. Ferner hätten die Franzosen zugesagt, die 20,000 Gl. und die 6000 Fr. zu Genf auszurichten.
1906/42

08.08.1673 Vom gesessenen Landrat wird Schützenmeister Melch. Heinzer anstatt Hans Städelin sel. als Zoller in Arth erwählt und durch den Landesseckelmeister beeidigt.
1906/42

09.08.1443 Bischof Heinrich von Konstanz hilft den (faulen) Frieden zwischen Oesterreich und Zürich einesteils und zwichen den Orten Luzern, Uri, Schwyz, Untrwalden, Zug und Glarus, verrichten.
1906/42

10.08.1788 In diesem Jahre wird die Pfarrkirche in Ingenbohl abermals renoviert und vergrößert. Für diese Reparatur wurden 1763 schon 719 Gl. an freiwilligen Gaben zusamengebracht.
Im gleichen Jahre wird auch durch Bossard in Zug die neue Orgel gemacht und ihm daran die alte Orgel und noch 1000 Gl. gegeben.
1906/42

11.08.1376 Urteil des Rates zu Luzern wegen der streitigen Fähre oder Schiffahrt zu Küßnacht.
1906/42

11.08.1455 Herr Johannes Rebber, Kirchherr zu Arth in Schwyz und Dekan des Dekanates trifft eine Richtung zwischen dem Priester Kaspar Helwig, Pfarrer in Sachseln einerseits, und den Kirchgenossen von Sachseln, dem Landammann und Rat von Obwalden anderseits.Herr Ingold Estermann, Leutpriester zu Sarnen und Herr Oswald Issner, Leutpriestr in Kerns, konnten den Streit früher nicht beilegen. Rebber spricht: Herr Helwig soll die Pfarrei ledig sprechen; die Sachsler aber Herrn Helwigs Ansparchen befridigen.Zeugen: Herr Ludwig Schuhmacher von Konstanz, Helfer in Arth, Herr Hans Müller von Hegklingen, des Ammann Redings zu Schwyz Kaplan, und Ulrich Zöy, Kirchmeier zu Arth.
1906/42

12.08.1851 Wegen dem erfolgten Erdschlipf in Biberegg am Rothenthurm werden vom Gemeinderat Schwyz 50 arbeitsfähige Männer zu Hilfeleistung dorthin abgeordnet, von denen jedem 6 Batzen verabfolgt werden sollen. Sammelplatz an dem von Rothenthurm zubezeichnenden Tag um ½ 5 Uhr morgens bei der Platte.
1906/43

13.08.1594 Schwyz bewilligt dem Junker Wolf Walter von Gryffenberg, der etwelche Güter und Erblehen von der Aebtissin von Feldbach besitzt, diese einem Ausländer verkaufen, "weil der gut katholische Mann schier in Armut gekommen".
1906/43

13.08.1625 Der Landesseckelmeister bezahlt auf Befehl der Obrigkeit nochmals für Schild und Fenster in die Kapelle auf Bennau 8 Gl. 20 ß.
1906/43

14.08.1323 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht die vergrößerte und zur Pfarrirche erhobene Kapelle zu Freienbach.
1906/43

14.08.1647 Dem Landschreiber Betschart, welcher eine Hauptmannschaft im Dienste des Großherzogs von Florenz besitzt, wird auf sein bittliches Begehren der Landschreiberdienst aufbehalten.
1906/43

15.08.1627 Der Landrat erkennt, daß die Metzger das Bockfleisch nicht teurer auswägen und verkaufen sollen als um 15 Angster das Pfund, bei 10 Gl. Bußе.
1906/43

16.08.1390 Suffragan Heinrich von Konstanz weiht den neuen St. Magdalena-Altar in der Klosterkirche auf der Au in Steinen feierlich ein, schließt Heiligenreliquien bei und vergünstigt reichlichen Ablaß.
1906/43

16.08.1764 Ein Hohlziegel kostet 3 ß 2 a, eimn 1 ½ zölliger glatter Ziegel 1 ß, eine Besetzplatte 3 a, die Gugenhäuslin das Hundert 36 ß, 1 Viertel Kalk 5 ß.
1906/43

17.08.1349 Abt Heinrich III. von Brandis in Einsiedeln gelobt dem Herzog Albrecht von Oesterreich, ihm, seinen Kindern und Amtleuten mit der Veste Pfäffikon zu dienen, zu warten und gehorsam zu sein in allen Nöten und Sachen; auch in keiner andern Stadt ohnedessen Urlaub und Willen ein Burgrecht zu suchen.
1906/43

18.08.1499 Hans Sigrist, Kueni Schmid und Jost Schilter setzen die Schwyzer in Kenntnis wegen des Zusatzes am Rhein bei Schaffhausen.
1906/43

18.08.1682 Da die Pfarrkirche zu Steinen um die 100 Kronen, so Landvogt Melchior Fuchs außer den Zinsen schuldig ist, Versicherung begehrt, bevor er auf seine Vogtei reiten werde, wird den Kirchgenossen überlassen, ihm auf sein Anerbieten hin bis auf Martini zuwarten oder solche dermalen nach Landrecht einziehen zu lassen.
1906/44

19.08.1499 Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich schreiben an Landammann und Rat zu Schwyz, sie hätten am besten gefunden, dem Feinde über Schwaderloch hinaus entgegenzuziehen, als ihn bloß dort abzuwarten. Da aber eine zu Beckenried gehaltene Versammlung zuletzterm rate, so becheiden sie sich auch darauf, bitten aber um Verstärkung der Mannschaft im Schwaderloch, wie sie es mit tausend Mann auch getan.
1906/44

19.08.1660 Landammann und Pannerherr Wolf Dietrich Reding, der ungefähr 30 Haupt Vieh außer Landes gewintert und folgendes auf die Allmeind getan, soll von jedem Haupt 2 gute Gulden bezahlen.
1906/44

20.08.1424 Die Eidgenossen von Zürich, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Glarus vermitteln die zwichen Zug und Ulrich Hertenstein obwaltenden Streitigkeiten über die Rechte der Gerechtsbarkeit in den Gerichten zu Hertenstein.
1906/44

21.08.1668 Der Landesseckelmeister bezahlt alljährlich an die Tanzdiele in Steinen 10 Batzen oder 2 Gl. 10 ß.
1906/44

21.08.1756 Auf der Tanzdiele in Arth wird ein neuer Boden gelegt und hiefür 30 Gl. 18 ß aus dem Landesseckel bezahlt.
1906/44

22.08.1680 Wegen dem N. Styger, welcher etliche Stein Anken dato zu 28 ß zu verkaufen vermeint, wird vom Rate erkennt, daß er den Stein zu 25 ß geben oder den Anken wiederum hinwegtragen solle.
1906/44

23.08.1681 Neben Landammann Jakob Weber wird als Ehrengesandter auf den Bundesschwur ins Wallis Landammann Franz Betschart ernannt.
1906/44

23.08.1627 Den Schützen auf Morschach wird vom Rate bewilligt, auf ihre Kirchweihe ein Gemstier im Horn schießen zu lassen.
1906/44

24.08.1402 Johanna von Tottikon und Heinzmann von Hunwil, ihr Gemahl, verkaufen die Vogtei Küßnacht an das Land Schwyz.
1906/44

24.08.1635 Es wird vom Landrat erkennt, daß niemand Bettzeug oder Federn von außen in unser Land führen soll, bei Strafe und Ungnade.
1906/44

25.08.1490 Der Schultheiß und die Hundert der Stadt Luzern, wie auch die Ammänner, Räte und Gemeinden von Uri, Schwyz und Unterwalden ob und nid dem Kernwalde, treffen ein friedliches Uebereinkommen bezüglich des Abzuges von Erbfällen. Es darf kein Abzuggeschehen, ausgenommen bei denen von Sursee und Weggis.
1906/45

25.08.1499 Hauptmann Schad meldet denen von Schwyz, daß viele Soldaten krank, und einer, Bertschy Edelmann, heute gestorben sei. Die Knechte wollen durchaus nicht länger bleiben, sondern künftigen Donnerstag abziehehen; die Obrigkeit möchte daher für den ZusatzSorge tragen. Auch er sei für seine Gesundheit besorgt.
1906/45

26.08.1626 Melchior Lindauer, Pfarrer in Schwyz, führt mit Bewilligung der Obrigkeit die monatliche Prozession vom Frauenkloster in die Pfarrkirche ein.
1906/45

26.08.1637 Burgermeister Hans Ziltener in Arth, der den Wein nicht schätzen ließ, wird um 20 Gl. gebüßt.
1906/45

27.08.1763 Richter Ehrlenvogt Inderbitzin frägt an, ob er an der Kilbi in seinem Hause tanzen lassen dürfe. Es wird vom Rate erkennt, daß an den Nachkirchweihen in einem ehrlichen Hause an allen Orten, wo keine Tanzdiele ist, zu tanzen erlaubt sein soll.
1906/45

28.08.1456 Nachdem die päpstliche Bulle angekommen, welche den Leuten von Luzern, Schwyz und Zug in der Fastenzeit den Genuß von Butter, d. h. im allgemeinen der Mulchen gestattet, ladet Schwyz Luzern (und Zug) ein, die Gesandtschaft an die nächste Tagsatzungvon Baden zu

instruieren, über die nach Konstanz zur Einholung der bischöflichen Konfirmation abzuordnende Botschaft.
1906/45

28.08.1628 Obst zu mosten wird verboten bei 50 Gl. Buße.
1906/45

29.08.1658 Ambros Rüedi und sein Bruder Marx von Binzenegg soll jeder 25 Gl. Einzug bezahlen; 10 Gl. werden ihnen nachgelassen, in Ansehung, daß ihr Vater im letzten Zürcherkrieg umgekommen ist.
1906/45

30.08.1608 Wegen ungebührlicher Lohnforderung der Schuhmacher, Schneider und Gerber sollen diese zur Verantwortung vor Rat beschickt werden.
1906/45

30.08.1597 Uli Leer von Appenzell wird wegen Mißhandlungen zum Tode verurteilt. Der Nachrichter soll ihn gebunden hinausführen auf die gewöhnliche Richtstätte am Uetenbach, ihm dasebst den Kopf abschlagen und denselben samt dem Körper zu Pulver und Ascheverbrennen und die Asche so tief in die Erde vergraben, daß keiner Kreatur hievon Schaden widerfahre.
1906/46

31.08.1499 Schreiben von Luzern an Schwyz. Luzern ist nicht geneigt, in die Friedensbedingungen einzugehen, findet manches darin, das der Eidgenossenschaft weder zu Lob, noch zu Nutzen gereiche und hält besonders den Grundsatz fest; was im Kriege erobertworden, ähnlich den Altvordern, auch zu behalten.
1906/46

31.08.1649 Spruchbrief des Abtes Plazidus von Einsiedeln und der auf dortige Jahrerechnung abgeordneten Herren von Schwyz, über das gegenseitige Zugrecht der beiden Höfe Wollerau und Pfäffikon, konfirmiert vom gesessenen Landrat von Schwyz und besiegelt vonGeorg Faßbind, Obervogt in beiden Höfen, des Inhalts:
Wenn Güterkomplexe oder einzelne Teile von Liegenschaften verkauft oder verteilt werden, so soll der Preis jedes Stückes besonders angeschlagen werden. Zu Grundstücken, welche nicht innerhalb der Jurisdiktion des Hofes liegen, wo der Kauf oder dieTeilung stattfindet, steht dem andern Hof das Zugrecht zu.
1906/46

01.09.1526 In Einsiedeln stirbt im Alter von sechsundachzig Jahren Abt Konrad III. von Hohenrechberg, 34. Abt der Stiftes.
1906/46

01.09.1631 Da Balthasar Blaser beim Salpetergraben dem Hauptmann Joh. Heinrich Büeler seine Hütte verbrannt hat, wird vom Rate erkennt, er solle ihm solche nach Gebühr bezahlen, es sei denn Sache, daß er etwas Besseres an ihm gehaben möge.
1906/46

02.08.1704 Vom gesessenen Landrat wird bei 20 Gl. Buße verboten, Ziegel außer Landes zu verkaufen.
1906/46

02.09.1641 Es soll niemand Schnecken suchen oder sammeln vor Martinstag, bei 5 Gl. Buße, und der es nicht zu bezahlen hätte, soll es im Turm abbüßen.
1906/46

03.09.1555 Uli Metzger wird um drei Pfund gebüßt, weil der "geißfleisch und schäffis" verkauft hat.
1906/46

03.09.1717 Xaver Birchler ist Wirt zum "Hecht", Gerhard Gyr Wirt zum "Ochsen" in Einsiedeln.
1906/47

04.09.1334 Es werden Kundschaften um die Rechte und Gerechtigkeiten der Herrschaft von Oesterreich in

den Ländern Schwyz und Unterwalden auf geheiß Kaiser Ludwig des Baiern durch Bevollmächtigte aufgenommen.
1906/47

05.09.1609 Wegen eines vom König von Frankreich begehrten Aufbruchs wird eine Landsgemeinde auf Maria Geburt angesetzt.
1906/47

05.09.1682 Franz Bürgler, Franz Keßler und Georg Janser, welche wider Verbot fremde Kriegsdienste genommen haben, werden zwei Jahre des Landes verwiesen.
1906/47

06.09.1631 Während der Zeit der Engelweihe in Einsiedeln wird das Backen und Feilhalten von Lebkuchen gestattet.
1906/47

06.09.1612 Sebastian Turmann aus dem Luzernerbiet wird wegen vielfältigen Diebstählen auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
Desgleichen wird Melchior Wattener wegen Diebstählen auf der Weidhuob enthauptet.
1906/47

07.09.1248 Papst Innozenz IV. ernennt den Abt von Einsiedeln, Anselm von Schwanden, zum päpstlichen Bevollmächtigten bezüglich der Uebergabe des Stiftes Rheinau an Abt Berthold von St. Gallen.
1906/47

07.09.1775 Die Kirchenbrücke in Muotathal ist neu erstellt worden. Dieselbe kostet den Landesseckelmeister 1215 Gl. 3 ß.
1906/47

08.09.1499 Die eidgenössischen Boten zu Basel schreiben den Schwyzern ernstlich: sie sollen doch trachten, die Friedensbedingungen einzugehen und sich begnügen mit dem, was sie hätten, und nicht lange zögern einiger eroberten Schlössern und Städtleins halber;dem Frieden zulieb selbe eher fahren lassen.
Man sei übrigens gesonnen, mit dem französischen Geschütze auf Donnerstag nach hl. Kreuztag zu Nacht im Lager von Gottlieben zu sein und dasselbe zu bechießen; nach Eroberung des Schlosses aber gegen Feldkirch und Bregenz aufzubrechen.
1906/47

09.09.1679 Vom gesessenen Landrat wird dem Franz Diethelm Schorno die Nagelwand in Iberg lehensweise überlassen; um das Vergangene und Zukünftige soll er dem Landesseckelmeister jährlich 30 Gl. begüten, hingegen aber vom Bauschilling nichts abzurechnen haben.Er soll auch alle Gebäude in Dach und Gemach in Ehren erhalten. Der Landrat behält sich vor, diese Alpfahrt wieder zu seinen Handen zu ziehen.
1906/47

10.09.1653 Hans Anna, Karrer, wird wegen unbescheidenen, groben Worten gegen den neu angenommenen Pfarrer von Arth und die Räte daselbst um 50 Pfund gebüßt.
1906/48

10.09.1683 Vom gesessenen Landrat werden 4 des Geschlechtes Schreiber zu Gersau gesessen, in Anbetracht, daß ihr Großvater und Vater ihnen das Landrecht versäumt, wieder zu Landleuten angenommen, jedoch der Allmeind gänzlich und in allweg ohne Schaden.
1906/48

11.09.1327 Rudolf von Radegg, der Schulmeister (rector pnerorum) in Einsiedeln, vergabt an Abt Heinrich und den Konvent zu Rheinau sein daselbst gelegenes Haus samt Baumgarten.
1906/48

12.09.1652 Adam Schädler und Hans Ruhstaller von Einsiedeln, welche mit ihren Pferden zur Umgehung des Zolles durch das Muotathal und über die Alpen auf den Bellenzer Markt gefahren sind, werden jeder in 7 ½ Gl. Buße verfällt.

1906/48

12.09.1670 Jakob Steiner, des Barth. Steiners gen. "Zigergeüslis" Sohn, wird als Beisasse angenommen, und ist sein Vater um 300 Gl. Bürge für ihn.
1906/48

13.09.1675 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß den welschen Viehkaufleuten, nämlich den Turlerini, Morini und Nußbängler samt ihrem Anhang für jetzt und alle Zukunft verboten sein soll, in unserm Lande und Botmäßigkeit Vieh zu kaufen. Wer vor Ratbeantragen würde, denselben wiederum das Land zu öffnnen, soll dato schon in 100 Kronen Buße erkennt sein.
1906/48

13.09.1754 Der Fischfang in der Seewern und Muota mittelst beschränkten Fachen wird vom hl. Kreuzestag im Herbst bis hl. Kreuzestag im Frühling erlaubt. Die Fache sollen einen Dritteil des Wasserabschlusses offen lassen, und nach hl. Kreuzestag im Frühlingesollen sie gänzlich entfernt werden.
1906/48

14.09.1734 Der Landesseckelmeister bezahlt den 7 verordneten Herren wegen der Feuerinspektion im Dorfe Schwyz jedem 25 ß, zusammen 4 Gl. 15 ß.
1906/48

15.09.1645 Melchior Kyd wird wegen Werbung von Soldaten für Venedig vom Rate um 200 Gl. gebüßt (später auf 100 Gl. ermäßigt).
1906/48

15.09.1629 Den Metzgern wird neurdings vom Rate bei Strafe und Ungnade verboten, Bratwürste zu machen.
1906/48

16.09.1465 Hans Waldmann legt als Klosterammann von Einsiedeln in Gegenwart der Abgeordneten des Abtes in seinem Hause in Zürich Rechnung ab.
1906/49

16.09.1571 Einweihung der neuen Pfarrkirche in Lachen durch Abt Adam Herr von Einsiedeln.
1906/49

17.09.1474 Die Tagsatzung in Luzern erkennt: Alle Orte mit Ausnahme von Uri, Unterwalden und Zug, welche bis nächtsten Dienstag ihren Entschluß durch Luzern melden sollen, sagen zu, daß man der Herzogin von Oesterreich, welche gegenwärtig zu Baden ist, einGeschenk an Ochsen, Schafen und Anken im Wert von 60 Gulden machen wolle. Sagen auch jene Orte zu, so hat Luzern Vollmacht, die Sachen zu kaufen und zu schenken; der Vogt von Baden soll sie bezahlen.
1906/49

18.09.1601 Da die Rinderhirten sich unbescheiden und untreu halten, wird erkennt, daß inskünftig kein Hintersasse mehr Rinderhirt sein soll, bei 20 Gl. Buße; es soll auch kein Landmann mehr als 100 Rinder in sein Gut nehmen und er auf den Alpen in der Hüttewohnen, auch bei 20 Gl. Buße.
1906/49

18.09.1700 Den Kirchgenossen von Steinen wird erlaubt, die Streue auf der Au zu mähen, doch soll jeder, der Streue mäht, einen halben Tag an der Wehri arbeiten.
1906/49

19.09.1485 Der Rat zu Nürnberg verdankt dem Dekan Albrecht von Bonstetten in Einsiedeln die übersandte "Histori Bruderklausen".
1906/49

19.09.1629 Melchior Geißer wird in 20 Gl. Buße erkennt, weil er Stierenfleisch für Ochsenfleisch verkauft hat. Gilg Metzger und Leonhard Amriggis, welche solches gewußt, aber verschweigen haben, wird jeder um 5 Gl. gebüßt.

1906/49

20.09.1688 Franziskus Maurosinus, Doge von Venedig erteilt dem Oberstlieutenant Jos. Heller von Schwyz das Patent eines Obersten an die Stelle des vor Negroponte gestorbenen Oberst Schmid.
1906/49

20.09.1594 Der Rat von Schwyz bittet den Abt von St. Urban um Schenkung seines Ehrenwappens in das Rathaus; andere Aebte haben ihr Wappen auch dahin verehrt und beim Glasmaler von Rapperswil für 12 Gl. machen lassen.
1906/49

21.09.1840 Dominik Dörig kauft das Heimwesen Oelberg in Steinen um 3400 Gl.
1906/49

21.09.1749 Der Kaminfeger in Schwyz bezieht vom Landesseckelmeister einen Jahrlohn von 7 Gl. 20 ß.
1906/49

22.09.1318 Herzog Leopld von Oesterreich verpfändet in seinem und seiner Brüder Namen dem Edeln Johannes von Weißenburg und dessen Brudersöhnen, Johannes und Rudolf, seine Burgen Interlaken, Unspunnen, Oberhofen, Balm und Unterseen mit Leuten, Gut, Holz, Feld,Wasser, mit Gerichten, Twingen und Bäumen und allen Rechten, wogegen Johannes, Herr von Weißenburg, für sich und seine Erben, sowie für seine Bundessöhne sich eidlich verpflichtet, den Waldstätten Proviant und Kauf während der Dauer des Kriegesabzuschlagen, außer wenn die von Luzern mit Wissen und Willen des Herzogs mit den Waldstätten Frieden haben und ihnen Lebensmittel verkaufen, ferner ihre Amtsleute schwören zu lassen, diese Proviantsperre zu beobachten, und sie im Uebertretungsfallean Leib und Gut zu bestrafen, sowie auf Mahnung der Herzoge ihnen mit aller Macht der Pfandschaft gegen die Waldstätte und ihre Helfer beizustehen und außerdem mit 300 gerüsteten Männern aus ihren eigenen Besitzungen, so oft und so lang der Kriegzwischen den Herzogen und den Waldstätten währt.
1906/50

23.09.1799 Im Distrikt Einsiedeln finden die Wahlen der Wahlmänner statt. Es werden gewählt, in der Gemeinde Einsiedeln: Meinrad Kälin, Karl Steinauer, Augustin Gyr, Domnik Kälin, Josef Birchler, Augustin Kälin, Nikolaus Gyr, Kaspar Bisig, Zacharias Birchler,Dominik Gyr, Josef Weidmann und Nikolaus Reymann; der der Gemeinde Rothenthurm: Josef Anton Schuler und Martin Gasser; in Iberg: Dominik Reichmuth und Felix Marty.
1906/50

24.09.1318 Johann von Thurn, Herr zu Gestelen im Wallis, schließt mit Herzog Leopold von Oesterreich einen Dienstvertrag und verspricht, ihn mit 3000 Mann gegen die Waldstätte zu unterstützen.
1906/50

24.09.1487 Weltlin Plattmann von Küßnacht zahlt dem Hansli Föhn von Arth für dessen Hofstatt (Weid und Ried) Gadmen, in der Kirchgemeinde Küßnacht liegend), 80 rhein. Gulden, wofür ihm Föhn jährlich um St. Martin 4 rhein. Gulden zinset. Doch kann Föhn dasHauptgaut ablösen. Klaus Schütter, derzeit Ammann und Richter in Küßnacht, siegelt.
1906/50

25.09.1602 Jost Suter wird wegen unsittlichen Handlungen gegen ein achtjähriges Töchterlein auf vier Jahre auf die Galeere verschickt.
1906/50

26.09.1450 Schwyz schreibt auf Mittwoch nach St. Michaelstag (30. September) einen neuen Tag nach Luzern wegen der Rückerstattung der im vergangenen Krieg von den Zürchern genommenen Fähnlein.
1906/51

27.09.1649 Meister Hans Elsener zahlt 51 Gl. 10 ß Ehrschatz von dem von Kaspar Herlobig um 410 Pfund Gelds erkauften Hof Hammist am Büelerberg.
1906/51

27.09.1647 Kaspar Langenegger hat von den Söhnen des Kaspar Frischherz sel. um 200 Pfund Gelds die Weid zu Kreuz im Muotathal erkauft und bezahlt hievon 25 Gl. Ehrschatz.
1906/51

28.09.1646 Den Herren von Arth wird ihre vorgelegte Waldordnung konfirmiert, mit dem Vorbehalt jedoch, daß dem Landrat hierüber jederzeit zu disponieren auch fernerhin zustehen soll.
1906/51

29.09.1550 Landammann und Rat von Schwyz überlassen den Waldleuten von Einsiedeln an ihre gehabten Kosten wegen den drei hingerichteten Dieben das hinter denselben gefundene Hab und Gut, jedoch ohne Konsequenz.
1906/51

29.09.1423 Bürgermeister und Rat von Zürich schreiben an Luzern, daß die Ratsbotschaft von Schwyz sie ersucht habe, die Briefe (Spruchbriefe betreffend Streit mit Zug) ihnen herauszugeben. Zürich meldet, daß es den angesetzten Tag zu Beckenried auf nächstenFreitag den 1. Oktober besuchen werde.
1906/51

30.09.1525 Herr Jost, Kirchherr zu Steinen, und Herr Bartlime, Pfarrer in Muotathal, beklagen sich bei der Obrigkeit in Schwyz, sie wären vom Kapitel Luzern mit einer bis anhin nie geleisteten Abgabe (refectio) beladen worden. Wie sie aber dieselbe als nichtschuldig verweigert, habe man sie a divinis suspendiert. Nun nehmen sich Landammann und Rat zu Schwyz ihrer Geistlichen an und schreiben dem gemeinen Kapitel, man möchte von der Suspension abstehen, da das Volk des Gottesdienstes nicht ermangelnkönne. Glaube das Kapitel, ein Recht zu haben in genannter Forderung, so möge es die Priester vor dem Rate in Schwyz hiefür belangen.
1906/51

01.10.1329 Ludwig, römischer Kaiser, entbietet aus Pavia an Schwyz, Uri und Unterwalden: er habe den, durch den Tod, des ohne Leibeserben verstorbenen Grafen Werner von Homberg dem Reiche heimgefallenen Zoll zu Flüelen an seinen Marschalk um 1000 Mark versetzt;kein Friede, den sie mit jemand haben mögen, dürfe den Marshalk und dessen Erben daran hindern, und überhaupt keinerlei Vertrag oder Verbindung von ihrer Seite dem Reiche gegen kaiserliche Gabe oder Pfandschaft zum Schaden gereichen.
1906/51

02.10.1654 Ritter Franz Dietschi in Schwyz, der in der Sagenmatt von den Bäumen die Aeste, so auf die Weidhuob überragten, gleichsam "aus Vergunst des überfallenden Obstes abgesägt" hat, wird deshalb um 20 Gl. gebüßt.
1906/52

02.10.1657 Franz Zismund, der wider Verbot nach Zürich gegangen, wird nebst überstandenem Gefängnis 50 Gl. gestraft.
1906/52

03.10.1314 Ritter Eppo von Küßnacht erhält von den Herzogen von Oesterreich Gülten in Versatz.
1906/52

03.10.1686 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, inskünftig den Pfarrhelfern und Kaplänen, die nicht Landleute sind, die Teilkrone nicht mehr zu verabfolgen.
1906/52

04.10.1349 Herzog Albrecht von Oesterreich verspricht dem Abte Heinrich III. von Brandis von Einsiedeln, daß er die Veste Pfäffkon nach Notdurft inne haben und besetzen werde, daraus und darin zu fahren, ohne Kosten und Schaden bis nach vollendetem Kriege. Dannwerde Pfäffikon dem Abte wiederum zurückgestellt. Damit nimmt er auch den Abt, seinen lieben Kaplan, in besondern Schutz und Schirm.
1906/52

05.10.1752 Vom Landrat wird erkennt, der Kirchenrat Schwyz soll alljährlich um Mitte August bestimmen, wann auf der Allmeind Ehrlen in Ibach die Nüsse, der Hanfsamen und die Räben gesammelt

werden sollen.
1906/52

06.10.1639 Fähnrich Melchior Geißer wird um 10 Gl. gebüßt, weil er wider die Ordnung Bratwürste gemacht, und um 25 Gl. wegen Kritisierung der Fleischschatzung.
1906/52

07.10.1727 Der Pfarrer von Ingenbohl, bischöflicher Kommissar und Dekan legt den Zehntenstreit zwichen dem Pfarrer Georg von Euw in Muotathal und dem Frauenkloster daselbst bei.
1906/52

07.10.1702 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß in Arth weder Wirte noch Schiffleute den Pilgern entgegengehen noch nachlaufen sollen, dieselben dahin oder dorthin zu führen bei 20 Pfd. Buße.
1906/52

08.10.1492 Vor dem Kapitel zu Luzern erscheint der Kirchenpfleger und Vogt auf Illgau und legt im Namen gemeiner Untertanen die Freiheiten und Gerechtigkeiten vor, welche sie von dem bischöflichen Stuhle seinerzeit erhalten hatten, mit der Bitte, das Kapitelmöchte ihnen die hl. Sakramente, auch Chrisam und Taufe gönnen, damit ihr Kaplan die Leute tot und lebend versehen möge. - Landammann und Rat zu Schwyz empfehlen diese Angelegenheit bestens.
1906/53

08.10.1644 Jakob Keßler, des Müllers Sohn zu Lauerz, wird um 40 Gl. gebüßt, "daß er sich einer Frauen unehelichen Sohnes berühmte".
1906/53

09.10.1680 Dem Siebner Pantaleon Suter und seinen Nachkommen, auch denen, so mit ihnen einstehen wollen, wird vom dreifachen Landrat überlassen, das Stücklein Allmeind hinter dem Sand in Muotathal zu schirmen und hingegen zu Wuhren zu unterhalten; wer jedochsolches übernimmt, soll dasselbe nicht mehr zurückgeben mögen, sondern die Verpflichtung für einmal und allemal übernommen haben.
1906/53

10.10.1647 Den Freundschaften des Oswald von Rickenbachs und des Paul Schindlers wird vom Rate der Landesfriede bewußter Ursachen halber angelegt, der beiderseits bis in den vierten Grad unverbrüchlich gehalten werden soll.
1906/53

11.10.1334 Ritter Hartmann von Küßnacht vergabt dem Gotteshause Neuenkirch, welches seine Vorfahren gegründet haben, zwei Schupossen in Hallwil, auf daß von dem Konvente für die ganze Familie deren von Küßnacht gebetet und zu verschiednen Tagen des JahresGedächtnis gehalten werde.
1906/53

12.10.1631 Die zwei jungen Nägeli und Fähnrich Kamer, welche vergangene Abende ein ungebührliches Geschrei verübt haben, sollen bei den Kapuzinern beichten und jeder zwei Tage auf dem Wintersried beim Gandführen arbeiten.
1906/53

13.10.1469 Der Generalvikar von Konstanz absolviert die Schwyzer von dem Kirchenbann. (1468 nahmen die Schwyzer den Abt von Einsiedeln gefangen und verfielen dem Kirchenbann.)
1906/53

13.10.1720 Rudolf Immoos und Meister Alois Büecheler werden als Beisassen angenommen; ersterer um Gl. 200 (100 Gl. Bargeld, 100 Gl. an gichtigen, unverlürstigen Schulden), letzterer um Gl. 200 an gut geschätztem Kapital.
1906/53

14.10.1649 Johann Heinrich Ceberg von Schwyz wird wegen dem an Leonhard Anna in Arth verübten Todschlag verurteilt.

1906/54

14.10.1721 Einweihng der Kapelle Maria Hilf bei Gersau.
1906/54

15.10.1296 Ritter Eppo von Küßnacht mit seiner Mutter und zugleich mit seinen Kindern Rudolf, Eppo und Hartmann verkaufen ihr Erbgut, eine Schupposse in Ei (in villa Eige) bei Nottwil, an Frau Idda von Gersau und ihren Mann C., genannt Muttlin.
1906/54

15.10.1495 Dekan Albert von Bonstetten in Einsiedeln widmet dem Herzog Eberhard von Würtemberg ein Buch Alexanders des Großen, betitelt: von der Lage Indiens.
1906/54

16.10.1481 König Mathias von Ungarn ersucht die Eidgenossen um Hilfe gegen die Türken.
1906/54

16.10.1452 Schwyz kündet einen neuen Landschatz auf Mittwoch jetzt nächst auf Gallustag (20. Okt.) aus.
1906/54

17.10.1668 Vom gesessenen Landrat wird dem Rudolf Schorno ein Stück Allmeind neben dem Hessisbohlerhag auf 30 Jahre zur Benützung überlassen; nach Verfluß dieser Zeit soll dasselbe wieder Allmeind sein.
1906/54

18.10.1336 Graf Rudolf von Nidau bezeugt, daß in seiner Gegenwart sein Oheim sel., Graf Wernher von Homberg, mit Zustimmung Herzog Leopolds von Oesterreich 290 Mark Silber zu einem rechten Seelgeräte auf den Hof zu Arth und die Vogtei zu Einsiedeln setzte.
1906/54

18.10.1689 Das Tabakrauchen bei der Kirche in Schwyz, auf dem Hauptplatze, in den Wirtshäusern und in den Ställen wird bei einem Louisthaler Buße verboten.
1906/54

19.10.1759 Wegen der baulosen Kapelle in Alpthal wird erkennt, daß eine Kommission, bestehend aus Landammann Ehrler, alt-Statthalter Reding und Landvogt Marty, die Alpthaler vor sich berufen und um die Mittel zur Renovation ein Projekt entwerfen solle.
1906/54

20.10.1636 Wegen Mostwirten werden Nikolaus Degen, Kaspar Pfister, Sebastian Amrippis, Jörg von Hospenthal und Jörg Lagler, jeder um 25 Gl. gebüßt, desgleichen Mauriz Trürpach und Heini Giger je 20 Pfund und Kaspar Felchlin 12 ½ Gl.
1906/54

20.10.1647 Heinrich, Jakob und Hans Kuriger gen. Zangger von Einsiedeln werden wegen Widersetzlichkeit gegen das in Einsiedeln wider sie ergangene Urteil um 50 Gl. gebüßt.
1906/54

21.10.1722 Der Landesseckelmeister bezahlt den Amtleuten "wegen den Oefen in Schwyz zu geschauen" nach altem Brauch 5 Gl.
1906/55

21.10.1629 Martin Gasser, des Rats zu Schwyz und wohnhaft in Rothenthurm, bittet die Tagsatzung um Fenster mit der Obrigkeiten Ehrenwappen in sein daselbst gar köstlich und zum Nutzen und zur Kommlichkeit aller Durchreisenden erbautes Wirtshaus. Sein Ansuchenwird in Abschied genommen.
1906/55

22.10.1633 Der Goldschmied zu Lachen, der dem Stephan Beeli am Sattel nächtlicherweise den Wirtshausschild genommen und zerschlagen hat, wird um 50 Pfund gebüßt.
1906/55

23.10.1688 Da Werner Franz Abegg in Einsiedeln einer Gräfin die "Landtgutsche" spöttisch traktiert und mit Unrat besudelt und bestrichen hat und nachher vom Lande gewichen ist, wird nach seiner abgehörter Entschuldigung vom gesessenen Landrat mit Urteil undRecht erkennt, daß er in die Ratsstube hineinknien, Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und verbannt sein solle.
1906/55

24.10.1671 Der Landesseckelmeister bezahlt den Schützen in Schwyz an das St. Sebastiansbild 75 Gl.
1906/55

24.10.1599 Othmar Scherer von Willikon, Kt. Zürich, wegen Diebstahl "stark und unaufhörlich peinlich gegichtigt" wird aus Gnade am Leben belassen; er soll in Einsiedeln beichten und darf auch ferner im Lande wohnen, wenn er sich still und ruhig verhalten wird.
1906/55

25.10.1580 Das Ansuchen des Landammann Abyberg von Schwyz im Namen der Waldleute von Einsiedeln um Fenster und Wappen in ihr neues Rathaus wird von der Tagsatzung nochmals ad instruendum genommen.
1906/55

25.10.1658 Kaspar Inderbitzin, der etwelchen katholischen Kirchengeboten nicht genug getan und andere dergleichen Ungebühren verübt hat, wird um 50 Gl. gebüßt.
1906/55

26.10.1600 Peter Rosenberger aus der March wird wegen Blutschande mit seiner eigenen Tochter zum Tode verurteilt und durch das Schwert hingerichtet.
1906/55

27.10.0984 Das Kloster Einsiedeln erhält vom Kaiser Otto III. das Recht, denen von Zürich weder für Zoll noch für Münzprägung je etwas erstatten zu müssen.
1906/55

27.10.1469 Abt Gerold von Hohensax resigniert im Rathause zu Schwyz auf die Abtei Einsiedeln und behält sich die Propstei St. Gerold und eine jährliche Pension von 200 Gl. vor.
1906/56

28.10.1447 Landammann und Rat in Schwyz laden (nebst den andern Orten) Luzern ein, ihre Gesandten für den nächsten Tag gen Einsiedeln zu intruieren, was man wegen der Strafe mit dem Vogt von Baden, Schultheiß Müller und dem Buminger fürnehmen wolle.
1906/56

29.10.1531 Papst Klemens VII. übermittelt den katholischen Orten (wenn auch geeinge) Geldzschüsse zur Fortsetzung des Krieges.
1906/56

30.10.1822 Inspektion über das erste Bundeskontingent (5 Kompagnien) des Kantons Schwyz durch Bürgermeister Oberst Herzog von Effingen.
1906/56

31.10.1379 Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit denen von Luzern eine gegenseitige Uebereinkunft ab um Frevel und um Friedbruch.
1906/56

31.10.1433 Kaiser Sigismund bestätigt denen von Gersau die von Kaiser und Königin erworbenen Freiheiten, Briefe und Siegel.
1906/56

01.11.1456 Stiftung der Kaplaneipfründe U. L. Frau in Küßnacht durch Ammann Walter Ulrich und der ganzen Gemeinde Küßnacht.
1906/56

01.11.1645 In diesem Jahre wurden die Erben des Kaspar Dietschi sel. auf ein vorheriges Versprechen hin

angehalten, die große Glocke in Schwyz aus dessen Hinterlassenschaft zu bezahlen.
1906/56

02.11.1668 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß außer zu Brücken und Stegen niemand bewilligt werden solle, im Sytiwald neben dem Lauerzersee Holz zu hauen; wer dawider raten wird, soll der Obrigkeit ein Morgenmahl zu bezahlen schuldig sein.
1906/56

02.11.1748 Hans Melchior Föhn, der wider Verbot und Warnung die Bettler in seinem Hause drei Tage und Nächte lang hat tanzen lassen, wird nach abgehörter Verantwortung in 20 Gl. Buße erkennt und ihm ein guter Zuspruch gegeben.
1906/56

03.11.1452 In dem Erbstreit des Ludwig von Büren, Bürger von Luzern, und der Heideggerin, des geschworenen Landmannes von Schwyz Leodegar Heideggers Ehefrau, schreibt Schwyz an Luzern, dieses solle nochmal eine gütliche Vereinbarung der Parteien ersuchen.Sofern dieses fruchtlos ist, setzt Schwyz, in dessen Gebiet das Erbfall gehalten und bereits gerichtliche Verhandlungen stattgefunden, einen Rechtstag auf Montag nach St. Othmar (20. November).
1906/57

04.11.1606 Der Kirchenrat von Schwyz bewilligt dem Jakob Frick, der die Schwyzerbrücke in seinen Kosten neu machen und decken will, als Entgelt ein durch Statthalter Holdener, Landweibel Lur und Landschreiber Frischherz ausgezeichnetes Stück Wald, sofern dieKirchgenossen von Steinen und Sattel auch einverstanden sind.
1906/57

05.11.1632 Das alte Landrecht, daß wer in unserm Lande sich mit dem Almosen behelfe und bei seinem Ableben etwas Hab und Gut hinterlassen, wird solches nicht den Erben, sondern dem Spital anheimdienen soll, wird neuerdings bestätigt, und soll selbes überallausgekündet und demselben fleißig nachgelebt werden.
1906/57

06.11.1738 Der Landesseckelmeister bezahlt für die Kapuziner 1 Bratzieger mit Gl. 3 und 51 Pfd. Stockfische à 9 ß mit Gl. 11 ß 17.
1906/57

06.11.1830 Dem Alois Zürcher wird bewiligt, auf die bestimmten zwei Tage in Ingenbohl ein kleines Freischießen um 250 Fr. abzuhalten.
1906/57

07.11.1528 Landammann und Rat zu Schwyz mahnen den Abt Ludwig Blarer von Einsiedeln, die Veste von Pfäfikon in guten Verteidigungsstand zu setzen, mit Handbüchsen und anderm; auch Schwyz werde für Hackenbüchsen, für Stein und Pulver besorgt sein.
1906/57

07.11.1462 Streit über die Grenze resp. Zehntpflicht von Lauerz gegen Arth und Schwyz.
1906/57

08.11.1684 Der Rat von Luzern bevollmächtigt den Seckelmeister, daß er nach Lauerz in die Kirche für Schild und Fenster so viel, als er gebührend zu sein vermeint, bezahle.
1906/57

09.11.1647 Hauptmann Jakob Reding wird wegen "spöttischen Reden" über ein Urteil um 50 Gl. gebüßt.
1906/57

09.11.1648 Da die Kirchgenossen am Sattel "an ihrer Kirchenrechnung große und unnötige Kosten mit gemeinem Essen und Trinken auftreiben", wird ihnen solches "abgestrickt", und soll ihnen dieses durch den Landammann angezeigt werden.
1906/58

10.11.1403 Johanna von Hunwil gibt den zwei Klöstern zu Engelberg einen Acker zu Küßnacht ob dem

Weingarten, genannt in der Zil, um 30 Pfund Pfeninge zu kaufen.
1906/58

10.11.1757 Der Landrat erteilt den Meistern Anton Siegwart und Andreas Schmid aus dem Schwarzwald die Bewilligung, im Alpthal einen Eigenwald zu kaufen und eine Weid in Pacht zu nehmen, um daselbst eine Glashütte zu errichten.
1906/58

11.11.1339 Abt Thüring von Disentis schließt einen Frieden zwischen den Rhätiern und Uri, Schwyz und Unterwalden.
1906/58

12.11.1433 Kaiser Sigismund vergünstigt die Obrigkeit zu Schwyz das Recht, alle jene Pfarrkirchen im Lande mit Geistlichen zu belehnen, deren Besetzung bisher vom Reiche ausgegangen war.
1906/58

12.11.1359 Richtung und Vergleich zwischen der Stadt und dem Gotteshause im Hof Luzern wegen den Fischern und Fischenzen zu Merlischachen, Tribschen und bei der Stadt Luzern.
1906/58

13.11.1683 Vom gesessenen Landrat werden alle diejenigen, welche wider die Ordnung auf die Alpen gefahren sind, jeder in zwei Käse Bußе erkennt.
1906/58

14.11.1650 Hans Ulrich Zimmermann von Einsiedeln wird in 300 Gl. Bußе verfällt, daß er in einer Teilung 30 Pfund Gelds forderte und solches nicht aufrecht erhalten konnte, ferner daß er dem Oberst Freuler auf eines seiner Güter eine Summe Geldes verschrieb und dabei 90 Pfund Gelds Vorsatzung verschwiegen hatte.
1906/58

15.11.1755 Vom gesessenen Landrat wird erkennt: Wenn einer aus dem Zürchergebiet oder aus andern benachbarten Orten ein im Hofe Pfäffikon liegendes Ried oder Gut einem andern Fremden verkaufen will, so hat er den Kauf vor dem Gerichte zu Pfäffikon zu öffnen undzu fertigen, worauf denn jedem Hofmann drei Jahre lang das Zugrecht zustehen soll.
1906/58

15.11.1755 Dem Anton Horat im Alpthal wird wegen seinem abgebrannten Haus und Hausrat vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 125 Gl. zuerkennt.
1906/58

16.11.1349 Bischof Ulrich von Konstanz erteilt Weisung betreffend der Anhänger Ludwigs von Baiern, die im Banne gestorben sind.
1906/59

16.11.1626 Christian Job und Leonhard Amriggis, bisher Dorfvögte in Brunnen, werden auf ihre Bitte entlassen und an deren Stelle Stoffel Kyd und Hans Wendeli vom Rate ernannt.
1906/59

17.11.1314 Dem Almosneramte im Stifte Luzern zinsen von Küßnacht: im Bergeswil die Söhne Geßlers und Ulrich Goner von dem Gut, das sie daselbst haben 8 ½ s. und 1 ½ Quart Wein, ebenso die Söhne Geßlers von dem von Peter von Brugtal erkauften Gute 5 s.Kernenzinse; in Haltikon vom Gut Stanglis 1 Viertel.
1906/59

18.11.1348 Konrad Nawo von Morschach verkauft der Priorin Margaretha Weidmann und den Kosterfrauen auf dem Bach in Schwyz ein ausgemarchtes Gut, genannt um Lene zem Stadel, um 40 Pfund Pfenninge.
1906/59

19.11.1685 Die Obrigkeit von Schwyz hat den P. Cölestin Stadler, Konventual zu Füssen in Schwaben mit dem "wundertätigen" Magnusstab kommen lassen, um in den verschiedenen Kirchgängen des

Landes Schwyz die Mäuse, Ingern und andres Ungeziefer zu vertreiben.Jeder Kirchgang hat die erlaufenen Kosten selbst zu tragen.
1906/59

20.11.1656 Hans Sidler, genannt Hunghafen, vertauscht sein Gut Pelzhalten am Haggen mit Franz Holz, an dessen Höflein zu Kaltbach; Ehrschatz von der Pelzhalten 20 Gl., vom Holz 10 Gl.
1906/59

21.11.1656 Frau Anna M. Sonnenberg, von Luzern, stiftet mit 500 Gl. eine wöchentliche hl. Messe im Frauenkloser Muotathal.
1906/59

22.11.1659 Für die Kirche zu Ingenbohl werden auf der Tagsatzung Schild und Fenster begehrt.
1906/59

22.11.1631 Der Abnahme der Kirchenrechnung in Lauerz beizuwohnen werden vom Landrate Siebner Lilli und Landvogt Beeler verordnet.
1906/59

23.11.1748 Ammann Nikolaus Degen von Lachen bittet um Bewilligung, eine Pfründe bei der dortigen Kapelle zur schmerzhaften Mutter Gottes errichten zu dürfen. Der hochw. Herr Balthasar Estermann anerbietet an diese Pfründe 4000 Gl. und will dieselbe persönlichübernehmen, welches Anerbieten vom gesessenen Landrat angenommen wird.
1906/59

24.11.1454 Walcher, Lamparter, die mit ihren Kaufmannswaren durch das Land gegen den Zürichsee gezogen, wurden an der Schindellegi von mehreren aufgehalten und gefangen gelegt, dann gegen die March geführt, daselbst wurden die Täter gefangen genommen. Für dieseSchmach sollen diese nächsten Freitag in der March an ein offen Landgericht gestellt werden. Dieses teilt Schwyz an Luzern mit und bemerkt, daß es glaube, damit seine Ehre und Glimpf zu wahren.
1906/60

25.11.1284 In diesem Jahre fällt Abt Berchtold von Murbach als Schiedsrichter in einem Streit zwischen Herrn Aeppe von Küßnacht, Ritter, Vogt zu Küßnacht, der sich beklagt, daß ihm die Leute der drei Dörfer Küßnacht, Immensee und Haltikon keine Steuer gebenwollten, und den Genossen der genannten drei Dörfer, die erklärten, daß ihm eigentlich nach dem Rodel des Gotteshauses Luzern jeder Hauswirt nur ein Vietel Haber, ein Fastnachthuhn und zweimal Dienst im Jahr schulde, daß sie dennoch mit ihm einenVertrag betreffend Loskauf der Steuer getroffen hätten, den er aber gebrochen habe, während Herr Aeppe die Schuld an diesem Vertragsbruch auf die Genossen der drei Dörfer schob, den Spruch, daß der frühere Vertrag dahinfallen, daß jede Haushaltung,Frau oder Mann in den drei Dörfern dem Vogt ein Viertel Haber Luzerner Maß und ein Fastnachthuhn geben und vier Tagwen im Jahre - der welcher Vieh hat, mit dem Vieh, wer keines hat, mit seinem Leibe - leisten solle, wofür der Vogt ihr Leib und Gutnach Vermögen schirmen und sie in und aus der Vogtei geleiten und ihnen beistehen soll, den ersten Tag auf seine Kosten, darnach auf ihre Kosten, daß ferner der Vogt die Leute zweimal im Jahr um eine Steuer bitten soll, zu Maien und im Herbst 8 Pfd.,die von Immensee zu Maien 2 Pfd. und im Herbst 3 Pfd. Zofinger Münzen geben sollen, soweit sie nicht zu Habsburg gehören, und daß sie nicht übereinkommen könnten, den Meier und Keller bitten sollen, die Steuer zu verteilen, wer die Steuer nichtbezahlt, soll dem Vogt um die zweifache Steuer verfallen sein und dem Gotteshaus Luzern um den Ehrschatz. Würde der Vogt mit Gewalt mehr Steuern nehmen wollen, soll das Dorf, in dem dies geschieht, der verfallenen Steuer ledig sein und der Vogt sollauch um den Ehrschatz des Gotteshaus Luzern verfallen sein. Unter den Zeugen: Herr Hermann, der Meier von Küßnacht, Ritter.
1906/60

26.11.1400 Hartmann von Wildenburg, Edelknecht, Ritter Hartmanns Sohn, hat den Kirchensatz zu Arth inne.
1906/61

26.11.1611 Dem Kasp. Uttinger wird vom Landrat Kauf um Haus und Säge zu St. Adrian im Arther Kirchgang nach Landrecht bewilligt.

1906/61

27.11.1694 Vom Landrate wird das Kohlbrennen am Urmiberg bei 25 Gl. Buße verboten.
1906/61

27.11.1603 Es wird erkennt, daß jedem Landmann von den zwei erlegten französischen Friedensgeldern drei Franken gegeben werden sollen.
1906/61

28.11.1483 Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz beglaubigt durch eine eigens ausgestellte noch vorhandene Pergamenturkunde die Ingenbohl erteilte Bewilligung für Anstellung eines eigenen Kaplans.
1906/61

29.11.1339 Die drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden söhnen sich mit Graf Albrecht von Werdenberg aus.
1906/61

29.11.1665 Landammann Schorno wird wegen Schmähung des Siebner-Gerichtes vor ganzem Rat in eine Buße von 30 Louis oder 67 Gl. 20 ß erkennt.
1906/61

30.11.1643 Sebastian Reding bittet die Tagsatzung um Schild und Fenster in sein neuerbautes, ansehnliches Haus. Sein Ansuchen wird in Abschied genommen.
1906/61

01.12.1646 Konrad Hun, Ziegler in Küßnacht, hinter dem einige wider den katholischen Glauben streitende Bücher gefunden wurden, wird um 20 Gl. gebüßt.
1906/61

01.12.1668 Hans Giger hat den Viehwelschen eine Kuh verkauft und beim Abholen eine andere, anstatt derselben, gegeben. Er wird in 50 Gl. Buße erkennt und soll eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten.
1906/61

02.12.1600 Jakob Hottinger von Steinhausen, Kt. Zug, wird wegen vielfachen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1906/62

02.12.1635 Leonhard Sager kauft ein Stück Matte in Seewen bei der Säge hianb, um 90 Pfd. Gelds und bezahlt hievon 9 Gl. 10 ß Ehrschatz.
1906/62

03.12.1501 Die neuerbaute Kapelle im Dorfe Pfäffikon wird eingeweiht.
1906/62

03.12.1350 Die Pfarrei Ettiswil im Kt. Luzern wird durch Bischof Ulrich von Konstanz dem Kloster Einsiedeln inkorporiert.
1906/62

04.12.1431 In einer Streitsache zwischen Zug und Ulrich von Hertenstein wegen dem Fahrrecht mit Nauen zu Zwyeren auf der Zugerseite am Zugersee, daß das dem Fahr in Buonas Schaden bringe, wurde Schiedsrichter ernannt: für Zug alt-Landammann Jost Spiller undUlrich Kiblin, für den von Hertenstein Wernher Keller, des Rats, und Egloff Etterlin, Stadtschreiber zu Luzern, als Obmann Hans Trinkler, des Rats zu Zürich. Trinkler scheidet und spricht das Recht dem von Herstenstein zu, namentlich deshalb, weil eserwiesen ist, daß von altem her nur drei Fahrrechte auf dem See waren, zu Cham, zu Immensee und zu Buonas.
1906/62

05.12.1682 Vom dreifachen Landrat und den Landleuten wird dem Werner Inderbitzin der Platz auf der Allmeind in Seewen, wo er sein Haus gebaut "für ein Almosen zu Eigen" geschenkt und

bewilligt, daß dem Landrecht ohne Nachteil das darauf gesetzte Handschriftleingut gechützt werden möge.
1906/62

06.12.1449 Vogt und Rat von Einsiedeln ersuchen Schultheiß und Rat in Luzern, den jetzt in Luzern als "Bywonner" sich aufhaltenden Hans Roßdüschler anzuhalten, daß er dem Gerichtsspruch in dessen Streit mit Rudin Ammann, Ratsgeselle in Einsiedeln, nachkomme,wie er angelobt hatte, und daß er den Ratsfreund Rigin in Luzern unbekümmert lasse.
1906/62

07.12.1531 Der Rat zu Schwyz gibt dem Ammann Meyer in Pfäffikon Vollmacht und Anweisung, die von den Schlachten zu Kappel und Gubel her dort weilenden Kriegsgefangenen gegen Kostenersatz auszuwechseln.
1906/62

07.12.1759 Joseph Schäch von Feldkirch, 21 Jahre alt, wird wegen vielen begangenen Einbrüchen und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried mit dem Schwerte hingerichtet.
1906/63

08.12.1801 Distriktsstatthalter Büeler meldet an Regierungsstatthalter Heer des Kantons Linth, daß Agent Leonhard Marty in Altendorf, Vater von Kantonsrichter Marty, auf seine Agentenstelle resigniert habe.
1906/63

09.12.1595 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß während der nächsten Fastnacht die Siebner samt einem Landsschreiber im ganzen Lande von Haus zu Haus gehen und besichtigen sollen, was ein jeder für Wehr oder Harnisch habe.
1906/63

10.12.1490 Jost Berner, Hans Sigerist, Rudolf Schreiber von Arth, alle des Rats zu Schwyz und Schiedleute, machen zwischen dem Frauenkloster von Engelberg und den Kirchgenossen von Küßnacht wegen dem obwaltenden Streit hinsichtlich der Erhaltung des Daches derPfarrkirche daselbst folgende Richtung: 1. Die Klosterfrauen erlassen den Küßnachtern den nassen Zehnten zu Küßnacht, Haltikon, Merlischachen und Ober- und Unterimmensee; 2. Dafür sollen die Küßnachter dem Kloster jährlich 2 Pfd. Pfenninge barenGeldes, ablöslich mit 40 Pfd. Hauptgut bezahlen; 3. sind die Küßnachter gehalten, Chor und Dach ihrer Pfarrkirche in "Dach und Gemach" selbst zu erhalten.
1906/63

11.12.1683 Vom gesessenen Landrat wird den Pfarrgenossen von Nuolen zur Erbauung des Pfarrhofes das benötigte Holz aus dem Genossenwald zu Wangen bewilligt, auch sollen sie als eine Beisteuer das Abholz außer Landes verkaufen mögen.
1906/63

12.12.1671 Die erfolgte Wahl des Martin Henggeler als Pfarrer von Nuolen wird vom gesessenen Landrat genehmigt.
Ferner wird vom Landrat erkennt, daß wenn inskünftig einer an Sonntagen und Feiertagen vor der hl. Messe oder während der Predigt gebrannte Gewässer trinken würde, ein solcher in ½ Louis Buße erkennt sein soll. Würde ein Ratsherr für einen Fehlbarenvor Rat Fürsprache einlegen, soll er den ganzen Rat zu gastieren haben.
1906/63

13.12.1263 Berchtold von Schnabelburg vermittelt einen Streit, der sich zwischen den Herren von Küßnacht und den Klöstern Kappel und Frauenthal um Eigenleute erhoben hatte.
1906/63

13.12.1723 Der Landesseckelmeister bezahlt für 1000 Schnecken und einen Bratzieger für die VV. Kapuziner in "die erste Fasten" 4 Gl.
1906/64

14.12.1680 Die dem Kaspar Faßbind von einem Gastgericht auferlegte Buße von 20 Pfund wird ihm vom

gesessenen Landrat nachgelassen.
1906/64

15.12.1656 Melchior Fuchs, Wirt zur Sonne in Steinen, wird wegen Scheltung des Geschlechtes Schuler um 15 Gl. gebüßt.
1906/64

16.12.1655 Elisabeth Anna und ihre Tochter, so am Grüt im Zugergebiet wohnen, werden wegen in Einsiedeln ausgestoßenen Reden gegen die katholische Religion um 100 Gl. gebüßt.
Wolfgang Etterlin, der auch etwas Gemeinschaft mit den nach Zürich "Ausgerissenen" gehabt hat, wird um 25 Gl. und Hans Michael Etterlin um "fast gleichen Fehler" ebenfalls um 25 Gl. gestraft.
1906/64

17.12.1637 Hans Fisch bezahlt 25 Gl. Ehrschatz wegen der "Spetzleren und Brusteren" ob Lauerz, so er von Hans Studiger an die Föhenschwand und den Schweigbüel eingetauscht hat.
Ebenso bezahlen die jungen Hetzig von dem Hof, so sie von Fähnrich Stoffel Abyberg zu Obdorf in Schwyz erkauft haben, 50 Gl. Ehrschatz.
1906/64

18.12.1415 Bürgermeister, Räte und Burger der Stadt Zürich nehmen die Eidgenossen von Luzern, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Walde, Zug und Glarus in die Verpfändung (4500 rhein. Gl.) der Städte Baden, Bremgarten, Mellingen, Sursee und des Burgstalls ob derStadt Baden (Stein) und der niedern Festung an der Brücke zu Baden auf, mit gleichen Rechten wie sie, diese Orte zu nutzen und zu nießen, mit dem einzigen Verbehalt, ohne deren Einrede die verpfändeten Güter lösen zu lassen.
1906/64

19.12.1682 Die von den Verordneten der Waldstadt Einsiedeln wegen der Steur an das Rathaus daselbst abgelegte Rechnung wird vom gesessenen Landrat genehmigt und erkennt, daß diejenigen, welche die Steuer noch nciht entrichtet haben, solche alsbald bezahlensollen, bei 10 Gl. Buße.
1906/64

20.12.1669 Die Landschaft Gaster wird bis auf weiteres von der Entrichtung des Umgeldes befreit.
1906/64

20.12.1450 Ammann und Landleute zu Obwalden und Nidwalden setzen in dem Anstand der Eidgenossen von Bern mit denen von Saanen in Beckenried am z hlten Samstag (20. Dez.) zu Tag versammelt mit den andern Orten, einen neuen Tag nach Beckenried auf Montag nach dem12. Tag (12. Jan.) um von da dach Saanen zu reiten.
1906/65

21.12.1591 Die Schiffahrt zu Küßnacht wird auf ein Jahr verliehen dem Heinrich Trutmann; Kaspar Biser ist sein Bürge.
1906/65

21.12.1593 Diejenigen, welche in der Muota einen Rechen machen wollen, und jene, welche dagegen Einsprache erheben, sollen zusammentreten und ihre Meinung alsdann schriftlich dem Kirchenrat einreichen.
1906/65

22.12.1481 Die acht alten Orte schließen mit den Schultheißen, Räten, Bürgern und ganzen Gemeinden von Freiburg im Uechtland und Solothurn einen Bund.
1906/65

23.12.1659 Hanns Jakob Schäch bezahlt von 250 Pfd. Gelds wegen den zwei Bergen, so er gegen Hanns Balthasar Heller um die Matte "Wagneren" eingetauscht hat, 31 Gl. 10 ß Ehrschatz.
1906/65

23.12.1747 Gut und Weinberg "Schnabel" in den Höfen werden von den Erben des General von Niderösts sel. dem Kloster Einsiedeln verkauft.

1906/65

24.12.1339 Johannes von Malters, Bürger zu Sempach, urkundet, wenn das Kloster Einsiedeln ihm oder seinen Erben von Johanni 88 Mark Silbers ausrichte, so werde er dann die jährliche Gült, die er auf dem Hofe zu Lugswil kaufsweise habe, um die gleiche Summe demGotteshause wieder abtreten.
1906/65

24.12.1668 Dominik Weber bezieht als Dorfvogt von Schwyz vom Landesseckelmeister einen Jahrlohn von 3 Gl.
1906/65

25.12.1716 In diesem Jahre betrugen die Zolleinnahmen; in Brunnen 766 Gl. 33 ß a, in Weesen 188 Gl. 35 ß, in Arth 5 Gl. 5 ß, am Sattel 25 Gl. 37 ß, in Muotathal 1 Gl. 36 ß 1 a, in Lauis 282 Gl. 20 ß, in Bellenz 67 Gl. 20 ß, in Lachen 11 Gl. 10 ß, in Küßnacht159 Gl. 26 ß 5 a, an der Schindellegi 54 Gl. 18 ß 2 a.
1906/65

26.12.1439 Statthalter und Rat zu Schwyz schreiben an Luzern, Uli Strüb, der des Gasses Tochter zu Luzern zur Frau habe, und der wegen seines Ehehandels in Luzern zu Kosten und 10 Pfd. Trostung angehalten worden, verlange, daß die Streitsache endlich rechtlichausgetragen und seine Widersacher zur Uebernahme des ihnen gebührenden Teiles Kosten angehalten werden.
1906/66

27.12.1759 Das ganze hintere Dorf zu Arth wird durch eine große Feursbrunst in Schutt und Asche gelegt, die Kirche und das Kloster samt den Pfrundhäusern ausgenommen.
1906/66

27.12.1632 Balthasar Wigant, der den Helfer zu Steinen geschlagen und deshalb vor Rat zietiert worden war, wird wegen Nichterscheinen um 20 Pfund gebüßt.
1906/66

28.12.1595 Vom Landrate wird denen von Küßnacht die Schiffahrt und Karrenfahrt daselbst auf Wohlverhalten hin abermals auf ein Jahr verliehen.
1906/66

29.12.1611 Adam Wirz von Imsch im Schwabenland wird wegen Mord und Diebstahl zum Tode verurteilt. Er soll auf eine Brechen gelegt und ihm mit einem Rad alle Glieder abgestoßen, folgends er auf dem Rad erwürgt, darein geflochten und so hoch von der Erde erhobenwerden, daß keine Kreatur davon Schaden empfange.
Christian Murri aus Lothringen wird wegen "unzählbaren" Diebstählen zum Tode durch den Strang verurteilt.
Jakob Kaltenbacher von Erbrachen, Unterelsaß, wird zu einer Stunde Halseisen und Landesverweisung begnadigt.
1906/66

30.12.1645 Hanns Jakob Sigfried aus der March wird wegen "ungereimten Worten und Schwören" gegen Landammann Johann Sebastian Abyberg um 50 Gl. gebüßt.
1906/66

31.12.1605 Auf gestelltes Begehren etlicher Landleute wird der obschwebenden französischen Sachen halber auf nächsten Sonntag (1. Jan. 1606) eine Landgemeinde einberufen. Vor der Gemeinde darf niemand, bei 5 Pfd. Buße, Wein trinken, auch düfen laut denLandessatzungen weder Praktiken noch Trödlereien gebraucht werden.
1906/66

01.01.1441 Verhandlung vor Schiedsgericht zu Einsiedeln in Sachen von Zürich gegen die Freiherren von Raron, die von Wil und Toggenburg, betreffend Einnahme der Grafschaft Kyburg und damit verbundene Schädigungen und Rechtsverletzungen.
1907/3

01.01.1786 Einführung der ewigen Anbetung im Kloster Au bei Einsiedeln an Sonntagen und Feiertagen, wofür das lateinische Chorgebet aufgehoben wird. Der sog. Geistliche Bund für Wetleute wird in demselben Kloster errichtet.
1907/3

02.01.1819 Auf Ansuchen von Schwyz antworten Zürich, Aargau und Schaffhausen in entsprechendem Sinne, in den Zeitungen keine Aufsätze über religiöse Zwistigkeiten aufnehmen zu lassen.
1907/3

02.01.1831 In der Nacht vom 2./3. Januar wird in die steinerene Brücke gegen Muotathal Feuer eingelegt, welches aber durch den jungen Melchior Betschart gelöscht und dadurch die Brücke gerettet werden kann.
1907/3

03.01.1705 Kastenvogt Leonhard Schilter stiftet die dritte Klösterlipfründe bei St. Josef in Schwyz
1907/3

03.01.1800 Die Landschaft March hatte stets in Lachen zwei Feuerspritzen liegend, von denen die eine schon vor Mannsgedenken und die andere vor etwa 15 - 18 Jahren angeschafft worden war. Vor ca. sechs Jahren erkannte die Landsgemeinde, daß eine derselben nachSiebnen gestellt werden solle. Es wurde alsdann die neue Feuerspritze dorthin, ja sogar nach Schübelbach gebracht und die alte unbrauchbare in Lachen stehen gelassen. Die Munizipalität Lachen petitioniert nun bei der Verwaltungs-Kammer des KantonsLinth, es möchten beide Spritzen nach Lachen erkennt und die alte renoviert werden.
1907/3

04.01.1656 Schindellegi wird von den Einsiedlern besetzt.
1907/3

04.01.1482 Schultheiß und Rat von Rapperswil verkaufen mit Einwilligung des Bischofs Otto von Konstanz und des Hrn. Rudolf Boßhard, Kaplan des St. Katharinaaltars in der Pfarrkirche zu Rapperswil und Leutpriester zu Nuolen, den vor 116 Jahren zu Handen desStiftes zu Rapperswil erkauften Kirchensatz samt zugehörigen Gütern von Nuolen um 500 Pfund Heller an Ammann und Rat zu Schwyz. Diese Summe soll Rapperswil für die St. Katharinapfründe in zinsbaren Gütern oder Gülten anlegen. Die Herren von Schwyzdagegen mögen nun unansprechig zu ewigen Zeiten die Pfarrpfründe von Nuolen mit einem ihnen beliebigen Priester besetzen und diesen dem Bischofe zur Investitur präsentieren.
1907/4

05.01.1613 Tomann Bückenheim wird wegen seinen begangenen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1907/4

05.01.1838 Altlandammann Karl von Zay in Schwyz vergabte das große Relief vom ehemaligen Goldau an den Schulhausbau in Ingenbohl, welches nun für 100 Nth. oder Gl. 325 verkauft wird.
1907/4

06.01.1437 Zweites Anbringen der Boten von Bern, Luzern, Uri, Unterwalden und Zug vor dem Rat in Zürich wegen Besetzung des Schlosses Uznach und dem Landrecht der Landleute daselbst mit Schwyz und Glarus. Letztere zwei Orte behaupten, Zürich nirgend zu nahegetreten zu sein, sie seien aber zu gütlicher Austragung bereit und werden auch nötigenfalls den Bünden gemäß zum Recht stehen. Zürich solle demnach seine Mannschaft zurückberufen und sich der Vermittlung nicht entziehen.
Zürich willigt ein den Eidgenossen zu Ehren den gütlichen Tag zu besuchen, unter Vorbehalt aller seiner Rechte. Der Tag solle in Baden abgehalten werden, und Zürich werde seine Mannschaften heimrufen, wenn Schwyz und Glarus Uznach räumen.
Der Tag zu Baden wird hierauf auf den 13. Januar angesetzt, während sich die Abgeordneten von Schwyz und Glarus in Feldkirch befinden, um wegen Gaster mit Oesterreich zu unterhandeln.
1907/4

07.01.1447 Landammann und Rat in Schwyz empfehlen Schultheiß und Rat in Luzern, er möge dem Heinrich Raschler in Thun früher und jetzt noch Landmann in der March, wie früher schon geschehen, auch jetzt wieder einen Fürderungsbrief an die Eidgenossen von Bern zugeben, da er daselbst unbillig noch nicht zu seinem Rechte gekommen sei.
1907/4

07.01.1790 Kaplan Fidel Zay in Arth verkauft sein erst kürzlich an sich erkauftes Haus und Garten, anstoßend an den See und an die Landstraße gegen den Sonnenberg, ehedem Wirtschaft zum "Löwen" genannt, um Gl. 2300 dem Ehrengesandten Sebastian Anton Kamer, desRats.
1907/5

08.01.1829 Vom Jahre 1812 bis 1829 gingen an Kapital im Bezirke Schwyz verloren: in Schwyz Gl. 111,447, a. 4, Morschach 71,174 Schl. 20 a. 4, Steinen Gl. 54,789 Schl. 5, Lauerz Gl. 36,764 Schl. 5, Ingenbohl Gl. 35,764 Schl. 5, Iberg Gl. 29,163 Schl. 4 a. 3,Arth Gl. 24,460 Schl. 7 a. 5, Steinerberg Gl. 23,657 Schl. 4 a. 4, Sattel Gl. 17,203 Schl. 30 a. 1, Muotathal Gl. 17,010 Schl. 6 a. 3, Alpthal Gl. 10,499 Schl. 5 a. 5, Riemenstalden Gl. 9910 Schl. 24, Illgau Gl. 9543 Schl. 9 a. 2, Rothenthurm Gl.3874; total Gl. 455,260 Schl. 20 a. 2.
1907/5

09.01.1632 Wegen Spielen wider Verbot werden bestraft: Vogt Jörg Aufermaur, Lieutenant Joh. Sebastian Büeler und Landvogt Imlig je 20 Pfd., Lieutenant Kasp. Abyberg, Fähnrich Baschi Lilli und Fähnrich Paul Ceberg je 10 Pfund.
1907/5

10.01.1604 Die Karrenfahrt und Schiffahrt in Küßnacht wird neuerdingas auf ein Jahr dem Fähnrich Michel Sidler zugestellt.
1907/5

10.01.1682 Wegen dem in Gefangenschaft gesetzten Ludwig Oechslin von Einsiedeln, der über die hl. Adelheid "geschmählt" hat, wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß er in die Ratstube hineinknien, Gott, St. Adelheid und die Obrigkeit um Verzeihung bitten, auchzu Einsiedeln beichten, dem Landeseckelmeister den Beichtzettel bringen und auf die Ufnau eine Wallfahrt verrichten solle.
1907/5

11.01.1447 Auf Verlangen und Bitte der Sendboten von Ammann und Rat von Schwyz fertigen Bürgermeister und Räte der Stadt Lindau von dem Freiheitsbrief, den erstere am 28. April 1415 von König Sigismund erhielten, zum Rechtsbehelfe damit an etlichen Orten, dahinsie das Original Sorgen halber nicht wohl bringen und führen lassen möchten, einen amtlichen Vidimus unter ihrem Stadtsiegel.
1907/5

12.01.1822 Bezüüglich der heimatlosen Tolerierten wird verordnet: Ohne besondere Bewilligung des Kantonsrates darf sich keiner verehelichen, soll also ohne solche auch nicht kopuliert werden mögen. Allen ist das Betteln untersagt: denn sie sollen sich angelegensein lassen, ihr Brot mit Handarbeit zu verdienen und nur in besondern Unglücksfällen oder Krankheitsfällen mögen sich solche bei der betreffenden Ortsstelle um einige Unterstützung melden.
1907/5

13.01.1743 Baron von Reding begehrt von der Landsgemeinde Bewilligung zur Werbung eines Regimentes in spanische Dienste laut Kapitulation.
1907/6

13.01.1444 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht den St. Theodulsaltar in der Pfarrkirche zu Freienbach.
1907/6

14.01.1437 Die Boten von Zürich beschweren sich auf dem Tag zu Baden über Wegnahme zweier Schiffe auf der Linth durch Schwyz und Glarus.
1907/6

15.01.1692 Uri schreibt an Landammann und Rat zu Schwyz, da in diesen "gefährlichen Zeiten" immer mehr Streitigkeiten in betreff des venetianischen Aufbruchs sich hervortun und verlaute, daß der interessierten Orte Ansprachen ebenfalls lädiert seien, so habeman notwendig befunden, dieselben auf eine Konferenz einzuladen, und es lade hiemit die von Schwyz zu einer solchen ein auf den 21. Januar nach Brunnen.
1907/6

15.01.1706 Ratsherr Werner Schuler erhält ein Stück Moosland bei der Biber auf der Altmatt als Eigentum gegen die Verpflichtung, solches mit Gräben einzulassen und an den vorhandenen Neubau einer Kapelle von Rothenthurm 50 Gl. zu bezahlen.
1907/6

16.01.1261 Ein Span zwischen Ritter Rudolf von Küßnacht und den Lazaritern in Seedorf um Güter in da wird entschieden.
1907/6

16.01.1673 Vom gesessenen Landrat wird Hans Melchior Fach als Ankenwäger ernannt, anstatt seines Vaters Martin Fach, der wegen hohen Alters diese Stelle nicht mehr versehen kann.
1907/6

17.01.1448 Bürgermeister und Räte zu Ueberlingen bitten Landammann und Räte zu Schwyz, die Banner abweg zu tun und zu vernichten, welche den Schwyzern von den Ueberlingern im Appenzellerkrieg zu Handen gekommen waren.
1907/6

17.01.1831 Denkschrift der Bezirke March, Einsiedeln, Pfäffikon und Küßnacht an die eidgenössische Tagsatzung.
1907/6

18.01.1825 In Schwyz stirbt Balthasar Anton von Reding, Kantonsschreiber von 1809 bis 1814, Kanzleidirektor 1815 bis 1824. Er war in sieben Sprachen aufs beste bewandert.
1907/6

19.01.1482 Bischof Otto von Konstanz konfirmiert den Kauf um den Kirchensatz zu Nuolen durch die Schwyzer, löst die frühere Inkorporation an den St. Katharina-Altar und dessen Kaplan in Rapperswil auf und überweist die Pastoration der Kirche Nuolen an denKirchherrn der Kirche Wangen, deren Patronat ebenfalls dem Lande Schwyz zusteht.
1907/7

19.01.1649 Anna Barbara Bilgerin wird wegen Diebstählen durch den Scharfrichter vom Rathause bis zur Kapelle am Uetenbach mit Ruten gestrichen.
1907/7

20.01.1447 Ammann und Räte zu Schwyz melden an Luzern, es sei an alt-Ammann Ital Reding (ältere) gekommen, daß mit Herzog Sigismund von Oesterreich, sofern es der Eidgenossen Willen wäre, "ein fründtlicher Tag" geleiset werden sollte. Nun sei die Sache durchunsern Ratsgesellen Ital Reding, jr., von seines Vaters Empfehlens wegen an die gegenwärtig in Lindau weilenden eidgenössischen Boten gebracht worden. Diese haben dem alt-Ammann Ital Reding nun geshrieben, sie seien einvertanden, daß man jetzt dieSache vornehme. Deshalb hat Schwyz auf den nächsten Montag (23. Jan.) in Luzern einen gemeinen Tag angesetzt und bittet Luzern, seine Botschaft daselbst zu haben, wo alt-Ammann Ital Reding die Boten von den Sachen "fürer underrichten werde". "Als mirüch sunder wol getruwen, auch so hand die sache in geheim."
1907/7

21.01.1651 Der Vater von Johann Rudolf Reding verauft dem Martin Meienberg die Gerbe samt dem Haus und dem Hanfgarten in Brunnen um 76 Pfund Gelds. Anwesend sind: Landvogt Hans Gasser, Kaspar Hecker und Johann Rudolf Reding, der den Kauf verschreibt.
1907/7

22.01.1448 Landammann und Rat von Schwyz antworten an Bürgermeister und Rat der Stadt Ueberlingen auf deren Bittgesuch vom 17. Januar, sie haben der Bitte gemäß ihrem Ammann Ital Reding

befohlen, dieselben Banner abzunehmen und damit zu tun, daß denen vonUeberlingen darin ihr Willen geschehe.
1907/7

23.01.1830 Die von einem Verein 1823 in Schwyz gegründete Bibliothek für Geschichte zählt bereits 4000 Bände.
1907/7

24.01.1628 Ammann Mühlemanns Sohn von Küßnacht, der beim Spielen nach etlichem Verlieren "ein Kreuz an die Oberdilly" gemacht hat, wird aus besonderer Gnade wegen seinem Vater der Ehren verschont, ihm jedoch zur wohlverdienten Strafe 50 Gl. zu bezahlenauferlegt, auch soll er noch heute zu den VV. Kapuzinern beichten gehen.
1907/7

24.01.1518 Papst Leo X. bestätigt der Bruderschaft des hl. Kreuzes und der armen Seelen in der Kapelle des Kerchels zu Schwyz, wo die Gebeine der Abgestorbenen aufbewahrt werden, deren alte Satzungen und Ordnungen, spendet auf gewisse Festtage und AnlässeAblass und fügt die Vergüstigung bei, daß Messe und Gottesdienst in dieser Kapelle bei geschlossener Türe dürfen gehalten werden, falls auf der Pfarrkirche ein Inderdikt laste.
1907/8

25.01.1672 In Schübelbach wird eine Kaplaneipfründe errichtet.
1907/8

25.01.1499 Die zu Chur versammelten Ratsboten des Gotteshaus-Bundes und des obern Bundes zeigen dem Landvogt Hans Krez in Sargans an, daß drei Haufen wider sie gezogen und daß der Bischof von Chur gestern um die vierte Nachmittagsstunde in eigener Person denIhrigen zu Hilfe gekommen sei. Der Landvogt wird nun ersucht, getreues Aufsehen zu halten und den Orten Schwyz und Glarus hievon Kenntnis zu geben.
1907/8

26.01.1632 Der Kirchgang Lauerz begehrt vom Landrat Vermittlung, daß anstatt des Zehntens jährlich ein bestimmter Geldbetrag entrichtet werden könne, wie es unter den zwei letzten Pfarrherren mit deren Bewilligung auch geschehen sei. Die Sache wird abgewiesen,bis man einen Pfarrer werde angenommen haben, da man sich soweit nicht berechtigt finde.
1907/8

27.01.1691 Der venetianische Doge Franz Marosini schreibt an Landammann und Rat von Uri, Unterwalden, Schwyz, Zug, Solothurn und den Abt von St. Gallen, obgleich seine Herrschaft die Fortsetzung der guen Dienste wünschen müßte, welche ihr der Ueberreste desSchweizerregimentes in den dringenden Verhältnissen des Krieges gegen den gemeinsamen Feind leiste, so setze sie diese Dienste doch den wiederholten Ansuchen nach, besonders dem letzten durch Oberstlieutenant Achermann erhalten, und entschließe sichihrem General-Kapitän da Mar aufzutragen, daß er die genannten Truppen bei nächster Gelegenheit einschiffe und allen Beschwerden wegen rückständgem Solde Rechnung trage. Diese Berücksichtigung der hierseitigen Ansinnen möge ein Beweis ihrer Achtunggegen eine so tapfere Nation sein.
1907/8

28.01.1499 Landammann, Räte und Landleute zu Unterwalden, ob und nid dem Wald, berichten die von Schwyz, daß sie mit ihrem Banner nach Bündten ausziehen werden und gesonnen seien, auf künftigen Mittwoch im Lande Schwyz zu übernachten. Sie verlangen überdies zuwissen, weches der küszeste und beste Weg sei, um zum Ziele zu gelangen.
Glarus meldet denen von Schwyz, was zwischen ihren Bundesgenossen von Churwalden und den Kaiserlichen zu Feldkirch verhandelt worden und wie nun die Sachen gegenseitig stehen.
1907/8

29.01.1282 Die Herren von Küßnacht stiften ds Kloster zu Neuenkirch.
1907/9

29.01.1691 Uri schreibt an Landammann und Rat zu Schwyz, daß wegen Entlassung des

"Regiments-Ueberblibs" an die Republik Venedig wiederholte Instanzen gemacht werden, wie beiliegende Kopie enthalte; wenn keine Antwort erfolgen sollte, müsse man gemeinsam daraufbedacht sein, wie den Ihrigen möchte geholfen werden, was bei nächster eidgenössischer Zusammenkunft geschehen dürfte.
1907/9

30.01.1437 Schwyz und Glarus errichten mit Graf Heinrich von Werdenberg ein Landrecht.
1907/9

31.01.1632 Es wird vom Landrate erkennt, daß Katharina Schmidlin, so etliche Stücke der Unholderei bekennt, noch ferner mit allem Ernste examiniert werden soll.
1907/9

31.01.1488 Rudi Amberg, Landammann in der March, errichtet dem Fridli Bluntzli, Burger von Zürich, vorstandsfrei 5 Stück Geldes äjhrlicher Zins ab seinem Haus und Hof, Baumgarten und Krautgarten zu Lachen, anstoßend an Hans von Nuolen Hausmiesli, an UlliMutterspach und an die Straße. Der Zins von 5 Pfund Haller verfällt zu Martini in des Kreditors sichern Gehalt und Gewalt. Ablösbar mit im Lande gutstehenden Posten von je 20 Pfund Haller. Siegler: Konrad Schubiger, derzeit Ammann in der March.
1907/9

01.02.1449 In dem Streite des Uli Horlachers von Unterwalden, Ehemann der Tochter des alten Zukäs von Schwyz und nun hintersäßig zu Weggis, gegen den Bruder seiner Frau, Peter Zukäs, Landmann zu Schwyz, betreffend Aushingabe einiger in Handen des Peter Zukäsliegenden Briefen, schreiben Landammann und Rat an Luzern, man habe dem dortigen Schreiben gemäß diese Parteien vor Rat müdlich verhört mit Klag und Widerklag etc., wobei der alte Zukäs auch gegen die Tochter wegen Entfremdung eines Briefes geklagt,und erkennt, es sollen beide Teile ihre Briefe dem luzernerischen Richter in Weggis abgeben. Seither habe sich nun Peter Zukäs beschwert, er sei vergangenen Mittwoch in Luzern wegen dieser Briefe gedrängt und mit dem Turm bedroht worden. Daher wirdunter Mißbilligung dieses Verfahrens von Luzern begehrt, es möge mit dem Horlacher schaffen, daß er die Briefe hinter den Richter in Weggis lege, dann wolle man hier das Gleiche mit dem Zukäs tun; ferner sollen die Luzerner den Peter Zukäs desabgedrungenen Gelübdes punkto Stellung entlassen.
1907/9

02.02.1352 Die der Herrschaft Oesterreich treu ergebenen Zuger machen mit fünf Schiffen einen Streifzug nach Arth, werden aber von den dortigen Einwohnern mit einem Verlust von 16 Mann zurückgeschlagen.
1907/10

02.02.1541 Bündnis zwischen Wallis und den 7 katholischen Orten.
1907/10

03.02.1706 Rudolf Beeler war bei einer Anna Marie Villiger in Arth zu Bescuh, da er sie heiraten wollte. Sein Nebenbuhler Meinrad Weber paßt ihm auf und als Beeler nachts heimgehen will, überfällt ihn Weber mit einigen Kumpanen auf der Klostermatt, wobei derAngegriffene den Angreifer mit einem Messer ersticht. Auf dem Todbette söhnen sich die Gegner aus und verzeihen einander, worauf das Gericht den Beeler freispricht.
1907/10

03.02.1652 Kaspar Schultheiß bezahlt von dem von Abraham Scherer um 97 Pfund Geldes erkauften Haus und Hofstatt in Seewen 12 Gl. 5 Schl. Ehrschatz.
1907/10

04.02.1371 Graf Rudolf von Habsburg gelobt den Urnern, sich wegen der Gefangennehmung seines Bruders Gottfried in Einsiedeln durch Heinrich und Johannes Scheitler aus Uri und ihren Genossen nicht rächen zu wollen.
1907/10

05.02.1404 In Küßnacht wird zum Gesetze gemacht, daß kein Genosse einem Nichtgenossen liegende Güter zu kaufen geben darf.

1907/10

05.02.1445 Zug derer von Schwyz, Glarus und Appenzell nach Neuenburg und ins Sarganserland.
1907/10

06.02.1440 Luzern, Uri, Unterwalden und Zug mahnen Zürich, die Bünde genauer anzusehen und Schwyz darüber nicht zu drängen, sondern sie bleiben zu lassen, wie sie in den Bund gekommen.
1907/10

06.02.1764 Zehntenvogt Oswald von Hospenthal in Arth verkauft dem Quartierfähnrich Johann Sebastian Zay Weid und Berg Schindelnbach samt zugehöriger Allmeindhütte auf der Rigi umd 3300 Gl.
1907/11

07.02.1807 Dem Kürschner David Alois Schmid wird in Anbetracht seiner Armut und Dürftigkeit und um den Kunstfleiß des jung. Menschen aufzumuntern der Verkauf einiger Schuttzeichnungen unbeschadet den von der Regierung herausgegebenen Stücken, bewilligt, eineschriftliche Bewilligung ihm jedoch abgeschlagen.
1907/11

08.02.1643 Glockenweihe in Schwyz durch den Abt von Einsiedeln.
1907/11

09.02.1788 Landvogt Inderbitzin, Alois Gwerder, Chirurg Suter, Felix Rhiner, Josef Ulrich und Alois Hicklin vor Rat zitiert, daß sie wider obrigkeitliches Verbot "gewalzet" haben sollen, verantworten sich, daß sie "wohl gewalzet", nicht aber unanständigärgerlich getanzt haben, noch weniger diejenigen seien, als welche sie in dem eingelegten Zettel angeschrieben seien. Sie berufen sich hiebei auf Ratsherr Büeler, in dessen Haus, als in einem Ehrenhaus, sie getanzt haben und vermeinen, nichtgeleitet, sondern verklagt worden zu sein. Es wird hierüber erkennt, daß dieses Geschäft an den nächsten gesessenen Landrat gewiesen sein soll.
1907/11

10.02.1663 Jakob Speck in Arth wird wegen Fluchen und Schwören einen Tag und eine Nacht in den Turm erkennt, auch wird ihm bei Strafe der Gefangenschaft verboten, Wein, Most und Tabak zu trinken.
1907/11

11.02.1651 Der gesessene Landrat verhällt die Erben des Landvogt Leonhard Büeler sel. von der Vogtei Höfe (1636-1638), worüber er nie Rechnung abgelegt hat, dem Staate 300 Gl. zu bezahlen, in Ansehung, daß auf viele Jahre getanen Nachschlag man befunden, daßnur ein Landvogt auf weniger als 300 Gl., alle andern aber auf mehr als 300 Gl. kamen.
1907/11

11.02.1610 Frankreich wird der begehrte Aufbruch von 20 Fähnlein bewilligt.
Dem neu angenommenen Arzt oder Scherer wird sein Kauf um ein Haus und Hofstatt, am Sand gelegen, nach Landrecht bewilligt.
1907/11

12.02.1724 Dem Zacharias Kürzi in Einsiedeln werden wegen dem in Euthal geschossenen Wolf aus obrigkeitlichem Befehl vom Landesseckelmeister 25 Gl. Schußgeld bezahlt.
1907/12

12.02.1802 Die Zentral-Verwaltung des Kantons Schwyz hat an den Kirchenbau in Altdorf ein bestimmtes Quantum Bauholz bewilligt, wovon es der Gemeinde Schwyz nach gemachter Vorteilung 50 Stöcke abzugeben betrifft. Im Einverständnisse mit derKirchenbau-Kommission wird das abgezeichnete Holz versteigert und er Erlös hievon in bar verabfolgt.
1907/12

13.02.1833 Auf geschehene Anzeige, daß in Iberg mit Einsiedler Gewicht und Maß ausgewogen und gewirtet werde, wird vom Rate ein Polizist dorthin abgeordnet, um zu erfahren wer nicht Schwyzer Gewicht und Maß brauche, damit die Fehlbaren bestraft werden können.
1907/12

14.02.1660 Sebastian Fäßler bezahlt von einer um 3000 Pfund und 45 Pfund Gelds von Jakob Ulrich erkauften Matte zu Brunnen am Urmiberg 24 Gl. 15 Schl. Ehrschatz.
1907/12

15.02.1828 Richter Martin Rhiner von Schwyz, 68 J. alt, wird neben dem Lauerzersee ermordet.
1907/12

15.02.1823 Da unser Land immer mehr mit Batzen und 5-Batzenstücken überschwemmt wird, erkennt der Landrat, daß von 5 Batzen (die 5-Batzenstücke inbegriffen) abwärts per Batzen nicht mehr als 9 Rappen gerechnet und angenommen werden mögen.
1907/12

16.02.1668 Wenn Beisassen Vieh oder Atzung zu Lehen nehmen, wird jedem Landmann solche laut Landrecht zu ziehen bewilligt.
Den Kirchgenossen von Illgau wird das begehrte Stück Allmeindland bewilligt; es soll ihnen solches durch Siebner Spörlin und Hans Melchior Dörig angewiesen werden.
1907/12

17.02.1312 Die Generalvikare des Bischofs von Konstanz beauftragen den Dekan in Altdorf, da der Kirchherr und die Pfarrgenossen in Arth um die Erlaunis gebeten, ihre Kirche und Kapelle als zu klein und zu eng abreißen und aus beiden eine neue für das ganze Volkauseichende an einem feierlichen und sichern Orte bauen zu dürfen, sich mit einigen geeigneten Priestern an Ort und Stelle zu begeben, um vom Kirchherrn und den Pfarrgenossen genügende Bürgschaft dafür zu empfangen, daß sie die Kirche so schnell alsmöglich wieder aufbauen und den Ort der alten Kirche und Kapelle mit ihren geweihten Kirchhöfen nich zu profanen Zwecken verwenden, sondern sie mit Mauern oder Hecken einfriedigen werden, so daß sie nicht duch eindringende Tiere verunreinigt undentweiht werden können, unter welchen Bedingungen er die Erlaubnis zum Abreißen der beiden Gebäude geben solle, unter Vorsorge, daß daselbst gefundene Reliquien an passendem Orte aufbewahrt werden, um in dem Altar der neuen Kirche wieder beigesetztzu werden.
1907/12

18.02.1579 Personalbestand des Frauenklosters St. Peter auf dem Bach in Schwyz. Priorin: Katharina am Feld; Konventfrauen: Barbara Bachmann, Appolonia Feer, Margaritha Wädischwiler, Marie Schmid, Verena Mutschlin, Novizin. Klostervogt ist Michael Kothing.
1907/13

18.02.1802 Alt-Zehntenvogt Leonhard Felchlin und sein Bruder Georg Meinrad Felchlin verkaufen ihr Haus und Garten, die Wirtschaft zur Krone auf der Rigi, um 1000 Gl. dem Wendel Wiget desgleichen die Allmeindhütte im Sand um 300 Gl.
1907/13

19.02.1779 Viktor Pfister in der March, der den Statthalter Huber "verkräbelt" hat, macht deswegen mit dem Landeseckelmeister gütlich ab mit 117 Gl.
1907/13

20.02.1596 Vom dreifachen Landrat wird wegen gefährlichen Gastereien und unordentlichen Zehrens erkennt, daß inskünftig keiner mehr als 8 Batzen per Tag verzehren solle, auch soll niemand während der Fastenzeit vormittags ins Wirtshaus gehen und daselbst essenoder trinken, bei 5 Gl. Buße sowohl für den Gast als für den Wirt.
1907/13

20.02.1499 Sieg der Eidgenossen bei Hard am Bodensee.
1907/13

21.02.1739 Vom gesessenen Landrat wird Landvogt Märchy als Ehrengesandter auf die Näfelserfahrt ernannt. Anstatt Schulmeister Ulrich wird Ratsherr Ulrich als Richter in das Siebnergericht erwählt.
1907/13

21.02.1854 In Sattel hat sich unter Leitung des Pfarrers ein Frauenverein für Erziehung armer Waisenkinder

gebildet und die Gemeinde zu diesem Zwecke ein Waisenhaus angekauft. Die Regierung wir um finanzielle Unterstützung ersucht.
1907/13

22.02.1457 Bischof Heinrich von Konstanz erteilt dem ihm vorgelegten Verkauf der zum Widmengut der Pfarrkirche Arth gehörigen Hofstätte und Güter an die Inhaber derselben gemäß dem Ansuchen des Johannes Reber, Rektors der Pfarrkirche in Arth, die Genehmigung.
1907/13

23.02.1472 Der Blutbann zu Reichenburg fällt an die Herren von Schwyz; die übrigen Gerichte sollen dem Gotteshause Einsiedeln zustehen.
1907/14

23.02.1607 Wegen dem vom spanischen Gesandten Alfons Casale verlangten Aufbruch wird auf Dienstag den 27. ds. (junge Fastnacht) eine Landsgemeinde angesetzt.
1907/14

24.02.1758 Wegen nächtlichem Tanzen wider Verbot bezahlen: Landammann Wüörner 2 Gl. 10 Schl., Landesseckelmeister Betschart 2 Gl. 10 Schl., Landesseckemeister Reding 2 Gl. 10 Schl., General Kyd 1 Gl. 5 Schl., Füsprech Pius Gasser 1 Gl. 5 Schl. und LandschreiberWeber 1 Gl. 5 Schl.
1907/14

25.02.1479 Hans Hofacher von Wangen, Landmann in der March, errrichtet dem Hans Walcher von Schwyz, wohnhaft in der March, auf seinem Gute: 5 Juchart Acker im mitttelsten Wangenerfeld, gen Hagenen, und auf 3 Juchart Acker im niedersten Wangenerfeld, gen.Gejuch, einen Zinsbrief um 14 Pfund Haller, nach 2 Jahren rückzahlbar, und mit einem jährlichen Zins von drei Vierteln Kernen.
1907/14

26.02.1443 Greth Tober in Küßnacht beweist durch Henslin Lemann vor dem Gerichte in Luzern, daß vor Zeiten, da sie zu Jenni Suter sel., ihrem vordern Manne, zu der Ehe kam, ihr Geris Jenni 30 Pfund Pfenninge Währschaft schuldig war. Da sie nun das Geld habenwollte, da hatte es der Schuldner nicht wohl an Pfenningen und gab ihr daher ein Gütlein, gelegen ins Ammanns Hof zu Arne. Das Gericht spricht ihr das Gut zu.
1907/14

27.02.1758 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Leonhard Marty in Altendorf von drei im Wäggithal erlegten und nach Schwyz gebrachten Wildschweinen nach alter Ordnung je 11 Gl. 10 Schl. Schußgeld.
1907/14

28.02.1469 Urteil des geschworenen Neunergerichtes in Schwyz, präsidiert von alt-Ammann Werner Blum und von ihm besiegelt, betreffend das Erbrecht der Tochter des Landschreiber Josef Fründ sel., Elisabeth Fründ, Ehefrau von Weibel Heinrich Fleckli, zu derVerlassenschaft ihrer Eltern.
1907/14

28.02.1817 Von der Armenpflege der Gemeinde Schwyz wurden vom 1. - 28. Februar 5261 Portionen Suppe an die Armen ausgeteilt.
1907/14

01.03.1569 Anfang des Neubaues der Pfarrkirche in Lachen.
1907/15

01.03.1631 Am Steinerberg hat eine daselbst verstorbene fremde Frau etwas Gut hinterlassen, welches Fähnrich von Hospenthal als Vogt der Kapelle unterhalb Steinen zu deren Handen begehrt. Es wird erkennt, es solle dasselbe dem Landeseckelmeister zuerkennt sein,damit auf allfälliges Verlangen der Kinder oder Erben der verstorbenen Frau ihnen solches ausgehändigt werden könne.
1907/15

02.03.1438 Pfandverschreibung der Herzoge Friedrich und Albrecht von Oesterreich um die Herrschaft Windegg, Gaster, Amden, Wesen, Walenstad, Vogtei Schännis gegen Schwyz und Glarus.
1907/15

03.03.1448 In Einsiedeln werden viele kostbare Reliquien aus der Stiftskirche gestohlen, kommen aber am 12. Mai desselben Jahres wieder zurück.
1907/15

04.03.1635 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Martin Geißer, daß er vom Osterabend bis am Freitag vor Neujahr bei dem Rathaus wegen dem von den Fürsten von St. Gallen und Einsiedeln "geflöcktem Züg" gewacht, täglich 10 Schl. und noch 1 Gl. 20 Schl. wegen dem"Rysioggen", alles lt. Rechnung Gl. 66.
1907/15

04.03.1664 Hans Rüedi wird wegen Gotteslästerungen verurteilt, den Ratsstubenboden zu küssen und einen Drittel der Baukosten der Kapelle zu Riemenstalden zu bezahlen.
1907/15

05.03.1503 Die Landammänner, Räte und ganze Gemeinden der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden verkünden den Bürgern, Räten und den Zweihundert von Zürich ihren kriegerischen Auszug gegen den König von Frankreich.
1907/15

05.03.1765 Schultheiß und Rat der Stadt Bern verabfolgen den Brandbeschädigten von Lauerz eine Beisteuer von 200 Pfund, Berner Währung.
1907/15

06.03.1408 Graf Willhelm von Montfort, Herr zu Bregenz, urkundet, daß er mit dem Landammann, gemeinen Landleuten des Landes zu Schwyz, und allen ihren Helfern und Dienern u. denjenigen, welche zu ihnen gehaft sind, - ausgenommen die von Appenzell und der Bundob dem Bodensee und die Knechte, so von der von Schwyz Eidgenossen und ihren Landen zumal bei diesem Bund sind, - einen guten getreuen Frieden aufgenommen hat, für sich und alle seine Helfer und Diener bis auf den nächsten Sonntag zu Mitte Fasten(25. märz9.
1907/15

07.03.1790 Franz Güpfer verkauft dem Jos. Fischlin ein Stück Matte, die Maßholtern genannt, im Kirchgang Schwyz, um 750 Gl.
1907/16

07.03.1463 Im Namen von Landammann und gemeinen Landleuten von Schwyz verlangen Wernli Ulrich und Dietrich Inderhalden vor Johannes Vader, derzeit Ammann, und dem Neunergericht der March die gerichtliche Einvernahme einer Anzahl der ältesten ehrbarsten Leuteder March über ihr Wissen über den Umfang der hohen Gerichte deren von Schwyz, in der March und zu Reichenburg.
Diese Zeugen sind: Heini Herzlieb, Uli Wagner, Rudi Boßhard, Hermann Bruhin, Heini Hegner, Jos. Gugelberg, Heini Vischmann, Uli Has, Hermann Künder, Uli Keßler, Hans Zimbermann, Hans Spiser und Hans Achermann.
1907/16

08.03.1446 Angriff der Zürcher auf Pfäffikon und die Höfe.
1907/16

08.03.1636 Brosi Hügli in Seewen kauft von Jakob Mettler Haus und Hofstatt um 63 Pfund Gelds; ebenso kauft Kaspar Hecker von Jakob Mettler um 90 Pfund Gelds ein Stück Matte.
1907/16

09.03.1719 Ueber den Zwölferkrieg soll ein Diarium aufgesetzt und samt dem Verzeichnis der Amtsregierung ins Archiv gelegt werden. Jedes Mitlied des Rates soll bei seinem Amtseide und bei Strafe und Ungande verpflichtet sein, in Handen habende Schriftenabzugeben.
1907/16

09.03.1726 Wegen den Heiden, welche die Grafschaft Uznach stark beschweren, soll das Mandat gemeiner Eidgenossen allerorts angeschlagen werden, daß wenn sie das Land betreten, vogelfrei seien. Jedermann soll berechtigt sein, solche aus dem Lande zu mahnen undwenn sie wieder ins Land kommen oder sich zur Wehre setzen, zu erschießen.
1907/16

10.03.1379 Abt Peter II. von Einsiedeln verleiht die Vogtei über das Kloster Fahr an Johannes Pfung und seine drei Söhne von Zürich.
1907/16

10.03.1509 Vierter Brand des Klosters Einsiedeln. Die Gnadenkapelle, die Abtei und die Kaplanei-Häuser bleiben verschont.
1907/16

11.03.1678 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß ohne Bewilligung der Landsgemeinde nicht ferner gemünzt werden solle.
1907/16

11.03.1687 Auf erfogtes Ableben von Pfarrer Ulrich Ceberg wird vom gesessenen Landrat Jos. Frz. Ehrler, gewesener Helfer in Steinen als Pfarrer von Altendorf erwählt.
1907/16

12.03.1798 Abt und Konvent von Einsiedeln verzichten auf die hohe und niedere Jurisdiktion über die Herrschaft Reichenburg und erklären die dortigen Hofleute für frei und unabhängig.
1907/17

12.03.1817 Von der vom Kanton Aargau an die Schuld von Gl. 97,992 geleisteten Abzahlung von Gl. 7992 werden 100 Dublonen dem Landesseckelmeister und der ihm von der Landsgemeinde beigegebenen Kommission zum Straßenbau und den Armen Verdienst zu verschaffenzugewiesen; 200 Dublonen bleiben als Notpfennig in Handen des Landesseckelmeisters, damit hievon alle Gemeinden auf billige Weise zur Anschaffung von Erdäpfelsamen unterstützt werden können.
1907/17

13.03.1498 Reichenburg wird zu einer Pfarrei erhoben (war früher pfarrgenössig nach Tuggen).
1907/17

13.03.1455 Der Peter Rissi "wilent und unser Landmann, kürzlich vor Zit gecheiden ist" und dem Venehmen nach Ida Rissin in Luzern auf dessen Erbe Anspruch machen will, ersucht Schwyz Schultheiß und Rat von Luzern, dieselbe unverzüglich anzuhalten, einen Eid zuschwören, daß sie entweder ihre Prätension fahren lasse oder aber Recht suche in Schwyz, wo der Erbfall geschehen sei und keine fremden Gerichte suche.
1907/17

14.03.1631 Der Landrat erkennt, daß Haus auf Großstein, darin der Nachrichter vor diesem gewohnt, soll durch die Amtsleute von den Hausleuten, so jetzt eine Zeit lang darin gewohnt, geräumt und selbige fortgewiesen werden, da unsere gnädigen Herrren und Oberndie Behausung anderweitig verleihen werden.
1907/17

14.03.1408 König Ruprecht bestätigt alle Freiheiten und Rechte des Stiftes Einsiedeln, besonders das Asylrecht.
1907/17

15.03.1440 Landrecht der Gebrüder Hildebrand und Petermann von Raron mit Schwyz und Glarus.
1907/17

15.03.1434 Stiftung des Seelenaltars in der Pfarrkirche zu Schwyz und der Seelmesserpfründe daselbst.
1907/17

16.03.1627 Vom Landrat wird erkennt, jeder Siebner soll in seinem Viertel einen Ueberschlag machen, was

für Beisassen darin wohnen und welche hievon im Lande zu dulden und welche fortzuschicken seien.
1907/17

16.03.1680 Vom gesessenen Landrat wird auf Anhalten denen von Altendorf in der March der Fischfang im Lauerzersee, was die Karpfen und Raubfische anbelangt, bewilligt, und soll solches zu Steinen und Lauerz ausgekündet werden, damit sie deswegen nichtbeeinträchtigt werden. Richter Städelin, Gesandter Schorno und Gesandter Johann Abegg sollen als obrigkeitlich Verordneter dem Fischfange beiwohnen.
1907/17

17.03.1707 Gebrüder Hans Melchior und Hans Martin Zurmühle gen. Hobsger Schuhmacher, stiften mit 90 Pfund Gelds auf Kaspar Schibigs Haus und Hof am Roßberg eine Jahrzeit in der Kapelle zu Seewen mit 30 hl. Messen.
1907/18

18.03.1808 Auf Klage des Landesseckelmeisters, daß er die vielfältigen Ausgaben mit den geringen Einnahmen des Bezirkes beinahe nicht mehr zu bestreiten wisse, wird vom Landrate erkennt, er solle vereint mit dem Landesbauherrn die frühere Verordnung betreffendden Beitrag, welchen die in unserm Bezirk angesessenen Fremden zu leisten haben, und jene betreffend die Allmeindauflage der ehevorigen Einsassen und Beisassen in Exekution setzen und den daherigen Betrag einziehen lassen, sowohl für das verflosseneals das gegenwärtige Jahr.
1907/18

19.03.1447 Bischof Heinrich von Konstanz und Verweser des Stiftes zu Chur und Abt von der Reichenau geben in Baden Landammann und Rat von Schwyz einen Vidimus von der kaiserlichen Urkunde Sigismunds vom 21. Dezember 1433, womit er denen von Schwyz alle ihrekaiserlichen und königlichen Privilegien und Freiheiten bestätigte.
1907/18

20.03.1803 Die Landsgemeinde bestellt das Neunergericht wie folgt. Präsident: Landammann Alois von Reding. Obrigkeitliche Richter: Ratsherr Leonh. Mettler, Ratsherr Dom. Schnüriger und Ratsherr Franz Spörlin. Richter: Martin Faßbind, Augustin Holdener, MeinradAppert, Hauptmann Jos. Franz Abyberg, alt-Rat Kaspar Leonhard Wiget und Franz Fäßler. Fürsprech: Gottfried Faßbind, Benedikt Kamer, Josef Franz Ulrich und Crispin Dusser.
1907/18

21.03.1574 Das Gesuch der Gesandten von Schwyz (Dietrich Inderbitzin, Landammann, und Martin Degen des Rats) dem Balth. Mettler von Brunnen Fenster mit den Orts-Wappen in dessen neues Haus zu schenken, wird von der Tagsatzung ad instruendum genommen.
1907/18

21.03.1830 Vom 21. März 1828 bis den 19. Mai 1830 hatte der Gemeindeseckelmeister von Schwyz Einnahmen: 3166 Gl. 24 Schl. 1 a.; Ausgaben: 2006 Gl. 3 Schl.; Saldo: 1160 Gl. 21 Schl. 1 a.
1907/18

22.03.1440 Boten von Zürich, Luzern, Schwyz, Zug und Unterwalden und des Herzogs von Mailand machen nach vorgängiger Unterhandlung einen Waffenstillstand zwischen der Herrschaft Mailand einerseits und Landammann und Landleuten von Uri anderseits bezüglichverschiedener Stöße und Mißhelligkeiten, welche zwischen beiden Teilen erwachsen waren.
1907/19

23.03.1499 Bern, welches bis anhin der neuen Vereinigung mit König Ludwig XII. von Frankreich nicht beigetreten war, erklärt an Schwyz seinen Anschluß, unter der Bedingung, daß Schwyz und Unterwalden ebenfalls an der Einigung Anteil haben sollen.
1907/19

23.03.1620 Hans Jakob Sittly, Landmann zu Schwyz und am Sattel gesessen, setzt dem Leonhard Gruober am Sattel, auch Landmann zu Schwyz, 20 Pfund Gelds auf Haus und Hof "Königsbüell" am Sattel, anstoßend obsich an die Egg, nebenan an die Holzfluh, nidsich anJakob Schulers Ried und an Konrad Heinrich Abybergs Ried. Vorstellung: 27 Pfund Gelds.

1907/19

24.03.1499 Hauptmann Hans Uchs und gemeine Knechte von Schwyz, jetzt im Feld vor Konstanz, berichten nach Schwyz, daß die Leute im Feld nicht mehr aushalten wollen, zumal Speise, Geld, Trank und Kleider abgehen, und viele unter ihnen erkrankt seien. Länger alsbis Ende dieses Monats will niemand bleiben, jeder möchte die Seinigen wieder einmal sehen. Jakob Schifflin sei nun im Zusatze zu Arbon, Ammann Eichbach oberster Hauptmann zu Steckborn und Hans Uchs von Steinen sein Adjudant. Alle wünschen, daß sieabgelöst werden.
1907/19

24.03.1735 Anton Frankricher, der dem Leonhard Steiner, wider ausgekündetes Mandat, zu trinken gegeben hat, wird um einen Taler gebüßt.
1907/19

25.03.1499 Abschied, gehalten zu Zürich, in Betreff des obschwebenden Krieges zwischen den Eidgenossen und dem schwäbischen Bunde.
1907/19

25.03.1647 Statthalter Martin Bellmont von Rickenbach kauft von Fähnrich Kaspar Büeler die Matte und 25 Kronen Weinkauf. Die Grabachern stoßt oben an Hans Martin Oechslins Grabachern, östlich dem Graben nach hinab an Fähnrich Büelers Huobmatt, unten an derenvon Unterschönenbuch gemeines Ried, westlich an Melchior Mettlers Hausmatte ge. Beugen. Das Ried stoßt oben an das Gemeinried, nebenhalb an Balthasar Martys Weidlein, unten an Landammann Jörg und Jost Aufdermaurs Mosy und westlich an MelchiorMettlers Kilchmatte.
1907/19

26.03.1403 Viel Gepresten war in der Eidgenossen Landen, teils weil die Fuhrleute, welche gekauften Wein vom Zürichsee her führten, Wein aus den Fässern tranken und dann diese mit Wasser füllten oder gar ungefüllt ließen, teils der schlechten Straßen halbergegen Zug und Schwyz, dadurch dem Weine ebenfalls Schaden erwuchs. Zürich, Luzern, Zug und Schwyz machen nun hierin eine gemeinsame Ordnung.
1907/20

26.03.1639 Hans Heinrich Rüegg erkauft von Hans Kilchmeier um "einige und 90 Pfund Gelds" die "Fur" auf Illgau.
1907/20

27.03.1673 Barth. Mettler von Steinen soll wegen groben Gotteslästerungen Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten, in der Ratsstube den Boden küßen, Barfuß nach Einsiedeln eine Wallfahrt verrichten, den Beichtzettel bringen und dem Landesseckelmeister 50Gl. Buße bezahlen.
1907/20

27.03.1816 Frühmesser Schibig errichtet im Spital in Schwyz eine Arbeitsanstalt für arme Kinder der Gemeinde. Anstatt der vorgesehenen 30 Kinder müssen 54 aufgenommen werden.
1907/20

28.03.1612 Barbara Steiner wird wegen vielfältigen bekannten "unchristlichen, unholdischen Sachen" zum Tode verurteilt und am Uetenbach enthauptet und verbrannt.
1907/20

28.03.1499 Barth. Märchy, Hauptmann zu Rheinegg, schreibt an Landammann, Rat und ganze Gemeinde zu Schwyz den Verlauf des Krieges.
1907/20

29.03.1699 Uri namens der katholischen Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Solothurn erinnert Venedig, daß der Oberst und die Hauptleute des Regimentes, welches dem Dogen in Levante gedient, bisher hiefür noch nicht bezahlt worden, weshalb neuerdings dieKantone dringend und unter Hinweis auf die Gerechtigkeit der Ansprüche der genannten, die bei den Dienstleistungen nicht nur größtenteils ihr eigenes Vermögen, sondern auch das Leben eingebüßt, um Bezahlung bitten. Die abgeschlossene Kapitulation seiso klar, sowohl was den Sold des Obersten anbetreffe, von welchem ein Abzug nicht gestattet werde, möge das Regiment auch an Zahl

abgenommen haben, als auch hinsichtlich des Punktes, daß für jeden waffenfähigen nach Bergamo gebrachten Soldaten 10Zechinen zu entrichten seien, welche Zahlung mehr als 190 Schweizersöldnern, die waffenfähig sich befunden, vorenthalten werde nebst dem für 4 bis 5 Monate rückständigen Solde, weshalb von der Rechtlichkeit des Dogen Aushändigung der schuldigenBeträge an den Agenten des Regimentes, Franz Merati, erwartet werde und dies die Kantone wieder zu fernern Dienstleistungen veranlassen dürfte.
1907/20

30.03.1699 Landschreiber Leonhard Büeler und Landschreiber Hans Gilg Aufdermaur werden zu Brotwägern gewählt, die alle Wochen einmal das Brot wägen und die Fehlbaren der Obrigkeit verzeigen sollen.
1907/21

30.03.1675 Der Landrat erkennt, ein Beisasse soll nicht mehr als acht Klafter Allmeindgärten besitzen und benutzen mögen, bei Verlust derselben.
1907/21

31.03.1764 Die Pfarrwahl in Wägithal wird auf den Palmsonntag angesetzt. Die Vakatur soll im ganzen Lande publiziert werden. An Siebner und Räte in Wägithal soll zugeschrieben werden, daß laut unserer Ordnung bei der Wahl in erster Linie Bürger unseres LandesBerücksichtigung finden sollen und erst, wenn keine hiesigen Kandidaten sich melden, sie alsdann einen Pfarrer nach ihrem Belieben annehmen mögen.
Als Ehrengesandten auf die diesjährige Näfelserfahrt wird Landvogt Kenel ernannt.
1907/21

01.04.1487 Benedikt Hediger im Muotathal setzt dem Meister Johannes Betschart, des Rats zu Schwyz, 228 Pfund auf sein Gut, die Balm genannt.
1907/21

01.04.1793 Josef Franz Heinzer, Sohn des Kaspar Heinzer sel. in Arth, verkauft dem Kaspar Beeler in Röthen Haus und Hof, das untere Schlatt zu Röthen, um 3500 Gl.
1907/21

02.04.1857 Dekan Alois Rüttimann in Reichenburg hält in Näfels die Fahrtspredigt, die nachher im Drucke erscheint, unter dem Titel: Eine Predigt von der Freiheit.
1907/21

02.04.1637 Jost Tanner wird um 15 Gl. gebüßt, weil er den Wein nicht schätzen ließ, auch nicht "mit Stallung und Gelieger" versehen war und den Wirtshausschild nicht augehängt hatte.
1907/21

03.04.1424 Küßnacht verpflichtet sich mittelst eines Landrechtes gegen Schwyz, behält jedoch eigen Rat und Gericht.
1907/21

03.04.1810 Der Kirchenrat Lauerz beseht aus folgenden Mitgliedern: Ratsherr Franz Dettling, Kirchenvogt Dominik Meyer im Otten, Meinrad v. Euw, Kaspar Wiget, Josef Eberhard gen. Gübeler, Martin Felchlin und Anton Dettling, Müller. Weibel: Kaspar Schnüriger.
1907/21

04.04.1671 Vom dreifachen Rat wird erkennt, daß keine Beisassen mehr angenommen werden sollen, es geschehe denn nur einem dreifachen Landrate.
1907/22

04.04.1634 Hans Gräzer und Ulrich Zimmermann von Einsiedeln werden wegen Friedbruch je um 50 Pfund gebüßt.
1907/22

05.04.1510 Die Bewohner von Brunnen, Oberschönenbuch und Unterschönenbuch, Stalden, Wilen und Schrenkingen beklagten sich beim Papste, daß der Rektor der Pfarrkirche zu Schwyz und andere Geistliche ihnen wegen vom apostolischen Stuhle erhaltenen PrivilegienUnrecht und

Kümmernis zugefügt und sie in schweren Schaden gebracht hätten. Nun befiehlt Papst Julius II. dem Abte von Einsiedeln, die Pateien hierüber zu verhören, von sich aus zu entscheiden und das Urteil aufrecht zu erhalten.
1907/22

05.04.1799 Die 27 stimmfähigen Bürger in Illgau wählen in die Munizipalität: Kaspar Leonhard Bürgler, Präsident, Georg Franz Betschart und Balth. Werner Heinzer. Sekretär: Balth. Alois Bürgler.
1907/22

06.04.1748 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Kürschner Jos. Martin Gruber wegen dem von Anton Bolfing geschossenen Wolf "auszuziehen, zu beitzen und in den erforderlichen Stand zu stellen" 6 Gl.
1907/22

07.04.1825 In Einsiedeln stirbt Abt Konrad IV. Tanner von Arth. Er war ein bedeutender Schulmann und Geistesmann und fruchtbarer ascetischer Schriftsteller. Nebst Philosophie und Theologie führte er auch Physik und Mathematik in den höhern Unterricht im Stifteein, ließ jüngere Stiftsmitglieder in Frankreich und der französischen Schweiz in der französischen Sprache und für den Beichtstuhl ausbilden; ließ die beiden in der Revolutionszeit stark beschädigten Kirchtürme des Stiftes samt der Kirchenuhrrestaurieren, zwei neue Orgeln aufstellen, schaffte viele kostbare Paramente an und sorgte für Hebung der Oekonomie.
1907/22

08.04.1684 Kaspar Strübi, der wegen einer zwischen Johann Gilg Büeler und ihm ergangenen Erkenntnis ausgesagt, es sei ein Zwingherren-Urteil, wird vom gesessenen Landrate in 20 Pfund Buße und Abstattung der Kosten verfällt.
1907/22

08.04.1687 Auf "Probutzli und Mütschen" sollen je acht und auf den Melchberg zwölf Milchkühe aufgerieben werden mögen.
1907/22

09.04.1388 Schlacht bei Näfels. Gefallene von Schwyz: Jennize Bächi und Rüdi Schelbert.
1907/23

09.04.1651 Der in Luzern residierende apostolische Nuntius Franz Buccapadulius, Bischof von Castelli in Italien, verleiht allen Christgläubigen, die nach reumütiger Beichte und andächtiger hl. Kommunion am Feste der hl. Anna und an der Kirchenweihe die St.Annakapelle auf der Schindellegi besuchen und nach der Meinung des hl. Vaters beten, einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen, der aber nur auf fünf Jahre Geltung hat.
1907/23

10.04.1805 Vom Kichenrat der Gemeinde Schwyz wird laut einer schon im Jahre 1761 bestandenen und obrigkeitlich ratifizierten Dorfordnung verboten, Steine oder andere Sachen in das Dorfbächlein zu werfen, bei einer Buße von 1 Gl. 20 Schl.; desgleichen wirdverboten, Steine auf die obrigkeitlichen Gebäude zu werfen.
1907/23

11.04.1647 Schwyz gelangt an die übrigen katholischen Kantone behufs Schildschenkung und Fensterschenkung in den neuen Pfarrhof in Schwyz.
1907/23

11.04.1481 Die vier Orte Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden erläutern ihren vierörtigen Bund dahin: bei Streitigkeiten zwischen Luzern einerseits und den drei Orten anerseits und umgekehrt soll jede Partei zu Minne und Recht gleich viel Sätze dargeben.
1907/23

12.04.1611 In diesem Jahre starben im alten Kapuzinerkloster in Schwyz an der Pest: P. Felizianus, Guardian, P. Michael Engel, Prediger, P. Damian, Beichtvater, Bruder Simplicianus und Bruder Leonhard.
1907/23

13.04.1592 Der gesessene Landrat übergibt dem jungen Leonhard Nideröst den Winkel im mittlern Dorfach in Schwyz hinter Hauptm. Dietrich Redings Stall für eigen; es wird seinem guten Willen anheimgestellt, was er hiefür an den Spital geben will.
1907/23

13.04.1673 Vom dreifachen Landrat wird den Kirchgenossen von Muotathal bewilligt, den Ochsenplätz Ahhörnlin und Alpelin ob Retschthal und Bietstock für eine Ochsenallmeind zu eignen und einzuhagen, mit der Kondition, daß jeder Landmann diese Weide mit Ochsenwohl nutzen möge.
1907/23

14.04.1603 Den Schiffleuten von Brunnen wird auf Wohlverhalten hin die von ihnen aufgesetzte Ordnung der Schifffahrt bestätigt, doch sollen sie sich mit der alten Belohnung behelfen.
1907/23

14.04.1608 Lieutenant Jörg Kyd wird zum Schiffmeister von Weesen erwählt; sein Vater, der alte Jörg Kyd, leistet Bürgschaft für ihn
Zum obrigkeitlichen Trager in der March wird Lerchi (Hilarius) Hunger ernannt.
1907/24

15.04.1599 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß wenn die Untertanen von Einsiedeln, Küßnacht und March ihre Gesandten an die Landsgemeinde von Schwyz schicken, um an derselben zu bitten, daß man sie sich selbst mit den Aemtern versehen lasse, sollen sienach gehaltenem Vortrag von der Gemeinde abtreten bis der Ratschlag hierüber geschehen sein wird.
1907/24

16.04.1798 Landsgemeinde in Ibach. Kommissar und Pfarrer Reding von Schwyz, Pfarrer Rickenbacher zu Steinen, Pfarrer Ceberg zu Lauerz, Pfarrer Aufdermaur zu Steinerberg und Kaplan Heinzer zu Goldau empfehlen dem Voke die Verwerfung der Konstitution, gemäß demBeschlusse des Kapitelrates. Das "Ochsische Büchlein" wird neuerdings aberkennt und unter freiem Himmel schwört das Volk zu Gott und allen Heiligen den feierlichen Eid: "Gott als unsern Herrn und Fürsten anzuerkennen, ihm ewig getreu zu sein, fürReligion, Freiheit und Vaterland Leib und Leben, Ehre, Gut und Blut darzugeben und als wahre Christen und freie Schweizer zu leben und zu sterben." Es wird eine Kriegskommission ernannt und die Schaffung einer besondern Religionsfahne und Freifahneerkennt.
1907/24

17.04.1652 Anton Peter von Delsberg und Michael Zürcher aus dem Zugergebiet werden wegen Diebstählen je sechs Jahre, und Hans Heinrich Müller von Rapperswil zehn Jahre auf die Galeere erkennt, und sollen solche dem Residenten nach Zürich überschickt werden.
1907/24

18.04.1347 Hartmann von Küßnacht, Ritter, schwört Burgrecht zu Luzern.
1907/24

18.04.1506 In Lauerz ist die in der Ehre Gottes, Maria der Himmelskönigin und des hl. Nothelfers St. Theodor geweihte Kirche mit Glocken und Zieraten aus Fahrlässigkeit gänzlich abgebrannt. Landammann und Räte zu Schwyz stellen nun den Untertanen zu Lauerz zurWiederherstellung einer neuen Kirche einen Almosenbrief aus.
1907/24

19.04.1434 Generalvikar Johannes Lüti des Bischofs Otto von Konstanz genehmigt die Gründung, Errichtung und Dotierung des Altares der hl. drei Könige und aller abgestorbenen Seelen in der Pfarrkirche zu Schwyz, der neulich durch dortige Bewohner zum Heile ihrerund ihrer Vorfahren und anderen Seelen gestiftet wurde.
1907/24

19.04.1299 In Einsiedeln stirbt Abt Heinrich II. von Güttingen, 20. Abt der Klosters, nachdem er kurz zuvor resigniert hatte.
1907/25

20.04.1443 Luzern und Schwyz mahnen Zürich zu eidgen. Rechten betreffend Rücktritt vom Bunde mit Oesterreich und Herausgabe des eidgen. Archives.
1907/25

21.04.1288 In diesem Jahre tauschen das Kloster Wettingen u. Herr Johannes von Hedingen Güter. Unter den Zeugen wird genannt: Arnold von Schwyz.
1907/25

22.04.1741 Da die Krämer an der Landsgemeinde keine Waren feilhalten dürfen, wird auf den ersten Dienstag im Mai ihnen ein Markt bewilligt, ihre Sachen feilzuhalten.
Balthasar Prester im Brunni in Alpthal, der seinen Anteil an die dortige Kapelle und den Unterhalt eines Geistlichen trotz wiederholter Aufforderung nicht bezahlt hat, soll kniefällig in der Ratsstube Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten bismorgens zur Meßzeit in den Turm gesetzt werden und innert 14 Tagen seinen Anteil bezahlen, bei 20 Gl. Buße.
1907/25

23.04.1379 Herzog Leopold von Oesterreich bewilligt und vergünstigt dem Walter von Tottikon den Satz zu Küßnacht, Immensee, auf dem Amt zu Zug und zu Oberwil, welchen vorhin Gerhard von Uzingen für 170 Mark Silbers und 24 Gulden innegehabt und genutzt hatte.
1907/25

23.04.1428 Abt Burkhard von Einsiedeln erteilt die Klösterämter unter seine Kapitulare: Rudolf von Sax erhält die Kämmerei, Richard von Falkenstein Kustorei, Franz von Rechberg die Propstei Fahr, Gerold von Sax (Rudolfs Bruder) die Kantorei und Kellerei. DerAbt behält für sich die Propstei St. Gerold.
1907/25

24.04.1678 Von der Landsgemeinde wird beschlossen, das Los bei Besetzung der Landvogteien und Gesandtschaften beizubehalten.
1907/25

24.04.1606 Schreiber Bisig von Einsiedeln wird wegen Friedbruchs um 100 Pfund gebüßt.
1907/25

25.04.1728 Von der Landsgemeinde wird der Antrag auf Teilung der Allmeind auf die Klauen verworfen und erkennt, bei der alten Ordnung zu verbleiben.
1907/25

25.04.1552 Vom gesessenen Landrat wird wegen dem Schwenten erkennt, daß jeder Hintersasse oder Landmann, so dem Lande geschworen und ob 16 Jahre alt ist, dem Schwentmeister jährlich 2 Schl. für den Schwenttag bezahlen solle, und soll dann der Schwentmeisteretlichen verdingen zu schwenten "für spis und Lonn".
1907/26

26.04.1638 Hans Beeler verkauft dem Rudolf Müller die Mühle zu Goldau um 875 Gl.
1907/26

26.04.1597 Dem Valentin Wettstein wird wegen ungebührlichen Reden und lästerlichem Schwören ein Nagel durch die Zunge geschlagen, ferner wird er bis zum Hochgerichte mit Ruten gestrichen und nach öffentlichem Widerruf mit dem Eid aus gesamter Eidgenossenchaftverbannt.
1907/26

27.04.1440 Sargans schwört das Burgrecht mit Zürich ab und tritt dem Landrecht des Grafen Heinrich von Werdenberg mit Schwyz und Glarus bei.
1907/26

27.04.1721 Von der Landsgemeinde werden alle fremden Krämer aus unserm Lande wegerkennt.
1907/26

28.04.1382 Herzog Leopold vergünstigt dem Walter von Tottinkon den Satz und das Pfand auf der Steuer zu Immensee und auf St. Michaels Leuten, welches Pfänder Walter von Hartmanns von

Küßnacht sel. Tochter Elsbeth geledigt und gelöst hätte.
1907/26

28.04.1415 Kaiser Sigismund entzieht dem Herzog Friedrich von Oesterreich und an die Vogtei über das Stift Einsiedeln und nimmt sie zu des Reiches Handen. Zugleich verleiht er den Schwyzern und andern den Blutbann in Einsiedeln.
1907/26

29.04.1776 Die Landsgemeinde bewilligt dem Operateur H. Fr. Büöllacher aus dem Elsaß, Landsasse zu Luzern, seine Kunst und Wissenschaft einige Zeit hier im Lande zu erproben.
1907/26

29.04.1736 Schulmeister Städelin, der 1732 vom Malefizrat des Landrechtes entsetzt wurde, bittet, man möge ihm den Zutritt vor den Malefizrat bewilligen, um dort seine Begnadigung nachzusuchen. Von der Landsgemeinde wird seinem Gesuche entsprochen und er zuGnaden rekommandiert.
1907/26

30.04.1449 Die Kirche des Frauenklosters zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz ist durch Alter baufällig geworden an Dach und Mauern und hat großen Mangel an Kirchenzierden. Nun schreibt der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz eine Beisteuer aus undverleiht allen frommen Gebern einen Ablaß von 40 Tagen.
1907/26

30.04.1347 Schwyz bittet um Schild und Fenster in das Wirtshaus zu Oberarth. Das Ansuchen wird von der Tagsatzung in Abschied genommen.
1907/27

30.04.1713 Dem Pfarrer Josef Franz Sager am Sattel wird von der Landsgemeinde das Landrecht mit Holz und Feld und andern Prärogativen verehrt.
1907/27

01.05.1351 Bundbrief zwischen Zürich, Luzern und den drei Ländern.
1907/27

01.05.1766 Auf den Bericht des regierenden Landammanns, daß der Papst mittelst einer Bulle Ablaß verleihe, wenn die drei letzten Fastnachtstage oder am Ende nur einer derselben für einen Bettag aufgenommen werde, beschließt die Landsgemeinde, der "schmutzige"Donnerstag solle von nun an als Bettag gefeiert werden und an demselben alle Lustbarkeiten unterbleiben.
1907/27

02.05.1699 Vom gesessenen Landrat wird bewilligt, dem im Alpthal neu angenommenen Geistlichen ein Stücklein Allmeind aufzutun und einen bescheidenen Garten aufzubrechen, jedoch soll nichts darauf gesetzt oder verschrieben werden, und wenn kein Geistlicherangestellt sein wird, soll es wiederum Allmeind sein.
1907/27

02.05.1634 Werner und Sebastian Lilli werden wegen Störung und "Weinsüchte" an der letzten Landsgemeinde um je 5 Gl. gebüßt.
1907/27

03.05.1477 Johannes Türk, Pfarrer in Wangen, kauft den Kirchensatz zu Nuolen.
1907/27

03.05.1445 Auszug der Schwyzer nach Pfäffikon.
1907/27

03.05.1807 Jakob Steudinger, Großmajor beim schweizerischen Regiment in Spanien, wird, nachdem ihm vom Kantonsrate bewilligt worden, sein Begehren der Landsgemeinde vorzutragen, das Kantonslandrecht erteilt; ebenso dem Josef Anton Eichhorn, der durch sehr langeAbwesenheit seines Vaters sein Landrecht verloren hatte.
1907/27

04.05.1634 Kaspar und Rudolf Ehrler werden wegen Spielen in der Fastenzeit je mit 40 Pfund bestraft.
1907/27

05.05.1226 Zweiter Klosterbrand in Einsiedeln, dem auch die Kirche zum Opfer fällt.
1907/27

05.05.1464 Neun Kardinäle und Bischöfe geben der Pfarrkirche Freienbach einen Ablaß.
1907/27

05.05.1678 Der Landesseckelmeister bezahlt denjenigen, "welche das Panner Ihn der Khirchen 3 Tage verwachend habend", 11 Gl. 10 Schl.
1907/27

06.05.1678 Ausmarchung der Heimkuhallmeind im Hürithal am Sattel.
1907/28

06.05.1765 Die Landsgemeinde erkennt, daß der Geburtstag des sel. Bruder Klaus als ein Feiertag aufgenommen und im ganzen Kanton gehalten werden solle.
1907/28

07.05.1736 Wegen Balthasar Maldaner, 13 jahre alt, welcher auf Antrieb eines andern einen Winterkäse, etwas Nideln und Habermehl entfremdet hat, wird nach seiner Verantwortung, Bereuung seines begangenen Fehlers und versprochener Besserung erkennt, daß er sich inskünftig fleißig in die Christenlehre und in den Gottesdienst begeben auch ein Jahr lang alle Seelensonntage beichten und sich wohl verhalten solle.
1907/28

07.05.1831 Wendel Dominik Späni wird wegen ausgeschlagener Gevatterschaft vom Rate in 3 Gl. 10 Schl. Buße verfällt.
1907/28

08.05.1449 Von den jetzt zu Zug auf dem Tag versammelten Boten ist Schwyz ersucht worden, einen Tag auf Schwyz auszuschreiben auf Montag den 12. d. Da seither aber Wilhelm von Fridingen an den Vogt zu Baden geschrieben von seines Erbes wegen und in einer Weise,die leicht in Feindschaft ausarten könnte und sofort in 8 Tagen Antwort begehrt, so widerbietet Schwyz den Tag und setzt einen solchen fest auf nächsten Mittwoch (14. Mai) nach Luzern.
1907/28

08.05.1803 Die versammelte Hofgemeinde von Reichenburg protestiert gegen die Einverleibung mit der March.
1907/28

09.05.1626 Wegen der Kapelle zu St. Anna am Steinerberg wird erkennt, daß zum Bezug der 60 Dukaten nochmals nach Rottweil geschrieben werden solle.
Es wird gesetzt, daß jedermann, der in unserm Lande "ziegert", wenn er selbe im Herbst ausstößt, je einen 36 Pfund schweren "Kümizieger und Bratzieger" behalten und verkaufen solle, bei Strafe und Ungnade.
1907/28

10.05.1621 Die Kapuzinerkirche in Schwyz wird von Anton Tritt, Bischof von Konstanz, eingeweiht.
1907/28

10.05.1648 Die Landsgemeinde erkennt, daß alle Landleute in und außer dem Lande von je 1000 Pfund Vermögen 10 Schl. Steuer entrichten sollen. Für seine Steuer mag jeder geben "Käs, Zieger, was Geldwert hat".
1907/28

11.05.1451 Schiedspruch von Landammann Johannes Püntiner und Altammann Heinrich Arnold von Uri, Altammann Ulrich Wagner und Werner Annen, des Rats von Schwyz, betreffend die Anstände zwischen Schultheiß, Rat und Bürgern der Stadt Luzern einerseits, und denLandammännern, Räten und Leuten von Unterwalden ob und nid dem Walde anderseits, hinsichtlich Erbfällen von

Hans zur Tannen sel., Bürger zu Luzern, der eine Anna Schilling zur Gemahlin hatte. Die vier Schiedleute siegeln.
1907/28

12.05.1628 Augustin Oechslin von Einsiedeln wird wegen Friedbruch um 100 Pfund gebüßt; sein Vater, Vogt Ludwig Oechslin, verspricht die Buße für denselben zu bezahlen.
1907/29

12.05.1862 Hermann von Vicari, Erzbischof von Freiburg im Breisgau, kommt mit zwei Begleitern zu Fuß über die Schindellegi nach Einsiedeln, um hier am folgenden Tage seinen 90. Geburtstag zu feiern. Den Rückweg macht er am 13. von Biberbrücke bis Richterswilwieder zu Fuß.
1907/29

13.05.1715 Ignaz Großmann aus den Höfen wird als Zoller an der Schindellegi ernannt und ihm der Zoll für dieses Jahr um 25 Kronen verliehen. Er soll Bürgschaft leisten, beeidigt werden und jährlich spezifizierte Rechnung über Einnahmen und Ausaben ablegen.
Als Gesandte in die March werden ernannt: Franz Paul Gasser und Pannerherr Betschart; nach Einsiedeln: Seckelmeister Johann Peter Büeler; nach Küßnacht: Sigismund Betschart und Dr. Franz Xaver Weber; in die Höfe: Nikolaus Weber, Dominik Mächy,Gesandter Franz Gasser und Pannerherr Betschart.
1907/29

14.05.1598 Hans und Adam Schmid von Appenzell werden zum Tode durch Schwert und Feuer verurteilt, ihre Schwester Barbara Schmid aber mit dem Eide des Landes verwiesen.
1907/29

14.05.1763 Sebastian Rickenbacher escheint obrigkeitlich zitiert vor Rat, weil er letzthin gleich nach der obrigkeitlichen Korrektion wiederum betrunken angetroffen worden ist. Es wird erkennt, daß er zweimal 24 Stunden bei Wasser und Brot im Spital"ausnüchtern" soll, auch soll er am ersten Sonntag oder Feiertag im Muotathal mit einem leeren Stotzen vor die Kirchtüre gestellt werden.
1907/29

15.05.1302 Ritter Eppo von Küßnacht urkundet über steitige Vogtrechte und Genossenrechte von Küßnacht, Haltikon und Immensee.
1907/29

15.05.1357 Papst Innozenz VI. ernennt den Abt Heinrich III. von Brandis von Einsiedeln zum Bischof von Konstanz.
1907/29

16.05.1620 Das ganze Dorf Brunnen wird durch eine gräßliche Feuersbrunst in Schutt und Asche gelegt.
1907/30

16.05.1843 In Einsiedeln wird der Grundstein des neuen Schulhauses gelegt.
1907/30

17.05.1718 Der auf ewig aus dem Lande verbannte Hans Peter Lindauer wird vor Landgericht gestellt, weil er die vor 22 Jahren geschworene Urfehde gebrochen und ins Land gekommen ist. Es wird erkennt, er solle in Anbetracht seines hohen Alters von 88 Jahren mitöffentlicher Leibesstrafe verschont, jedoch innerhalb acht Tagen durch die Seinigen außer Landes geführt werden und dort verbleiben.
1907/30

18.05.1437 Landrechtsrevers des Abtes Egloff von St. Gallen gegen Schwyz auf zwanzig Jahre.
1907/30

18.05.1534 Konferenz der drei Orte in Brunnen. Ueber das Begehren des Hans Christen von Bäch, denen von Schwyz angehörend, daß ihm jeder Ort in sein hübsches Haus, das er samt einer Sust am Zürichsee gebaut hat, ein Fenster geben möchte, wird beschlossen,nächstens zu antworten. Wohl aus diesem Grunde bittet Schwyz an der Konferenz der 5 Kantone in Luzern den 31. August bei seinen Mitständen für Christen um ein Fenster in sein schönes neues Haus.

1907/30

19.05.1418 Ulrich von Lütishofen von Luzern kauft Merlischachen samt allen Gerechtigkeiten von den Edeln von Hunwil und verkauft dasselbe den 10. Juli hinwiederum dem Kloster Engelberg.
1907/30

19.05.1821 Landammann und Zeugherr Hediger bringt vor Rat vor, daß wegen Anschaffung von Gewehren durch Heiratslustige verschiedene Betrügereien geschehen, indem solche oft nicht angeschafft, sondern nur entlehnt werden. Es wird erkennt, es sollen solcheeingegangene und noch eingehende Gewehre bezeichnet und eine Kontrolle hierüber geführt wrden, dann aber der Zeugherr inskünftig Vollmacht haben, anstatt des Gewehres drei Neuthaler an Geld abzunehmen.
1907/30

20.05.1379 Bischof Heinrich von Konstanz weiht unter Assistenz seiner zwei Weihbischofe die durch Pfarrer Johannes Schwarz vergrößerte Pfarrkirche in Freienbach.
1907/30

20.05.1622 Papst Gegor XV. erklärt die Schweizerische Benediktiner-Kongregation mit allen Klöstern, Aebten, Mönchen und Gütern als exemt von der bischöflichen Jurisdiktion und Visitation.
1907/30

21.05.1443 Brandlegung auf der Brücke von Rapperswil. Einfall auf Hurden. Absagebrief der Besatzung von Rapperswil an Schwyz.
1907/31

21.05.1451 Verena Iberg, Ehefrau des Hänslin Sigrist, Landmann zu Schwyz, entzieht sich gegenüber ihrem Vetter Johannes Iberg, Bürger zu Luzern, jetzt seßhaft zu Sursee, aller Ansprachen des achten Teiles der Güter zu Rüsegg. Die neun Urteilssprecher zu Schwyzsind: Ulrich Wagner, alt-Ammann, Jost Böil, Jost von Hospenthal, Arnold Stalder, Ulrich Lilli, Werner Ulrich, Erni Kupferschmied, Ulrich Abyberg undf Erni Tasli.
1907/31

22.05.1443 Gefecht zu Freienbach zwischen den Eidgenossen und den Züchern und Oestereichern. Das Dorf geht in Flammen auf.
1907/31

22.05.1522 Werner Aufdermaur, Landmann zu Schwyz, bekennt schuldig zu sein, 220 Pfund Bargeld, daß sich gebührt 11 Pfund jährlicher Gült und Zinses, des Vogt Steiners sel. hinterlassenen Kindern, und setzt sich auf das Gut, genannt Wasserschaft ob Schönenbuch,anstoßenad oben an die Landstraße und unten hinauf an die "Geretschen", vorhin ledig und los bis an 5 Pfund Gelds Münz meinen Herren den Landleuten zu Schwyz. Siegler: Gilg Reichmuth, alt-Ammann zu Schwyz.
1907/31

23.05.1621 Der Fürstabt von Pfäffers verzichtet auf das Kollaturrecht der Pfarrei Schübelbach.
1907/31

23.05.1859 Viehstand der Gemeinde Steinerberg: 4 Pferde, 2 Stiere, 89 Kühe, 70 trächtige Rinder, 81 Meißrinder, 73 Jährlinge, 96 Kälber, 107 Schafe, 54 Ziegen und 30 Schweine.
1907/31

24.05.1600 In dem Streithandel zu Uri zwischen Ammann (B)roger gegen Fähnrich Walter Imhof und Lieutenant Stricker empfiehlt Schwyz nach Anhörung der Parteien denselben vor der Landsgmeinde in Uri ihre Sache erörtern zu lassen.
1907/31

24.05.1859 Viehstand der Gemeinde Tuggen: 20 Pferde, 11 Stiere, 3 Ochsen, 1 Zwick, 159 Kühe, 105 trächtige Rinder, 126 Meißrinder, 64 Jährlinge, 75 Kälber, 56 Schafe, 166 Ziegen und 181 Schweine.
1907/31

25.05.1618 Fürstabt Augustin Reding von Einsiedeln weiht den Grundstein zur Kirche des Kapuzinerklosters in Schwyz.
1907/31

25.05.1478 Geistlichkeit, Ammann und Rat der March erheben die Feste von St.Urban und Germann zu Halbfeiertagen "für die Jngerei, die so goßen Schaden habend getan in allem Land".
1907/31

26.05.1443 Aufbuch der Eidgenossen gegen Horgen und Thalwil.
1907/32

26.05.1369 Ritter Johannes von Kienberg verkauft an den Freien Gerhard von Utzingen seine von der Herrschaft Oesterreich innehabenden Pfandgüter zu Küßnacht, Zug, Oberwil, Aarau und Sur, und bittet die Herzoge Albrecht und Leopold, diese Pfandschaften dem vonUtzingen gönnen und einantworten zu wollen.
1907/32

27.05.1652 Schübelbach kauft sich vom Gotteshause Pfävers um alle Gült und Bodenzins, sowie auch um das St. Justuspatronat des Kirchensatzes der Pfarrei oder Kaplanei samt den Pfründen und auch um den Eggen-Zehnten aus.
1907/32

27.05.1859 Viehstand der Gemeinde Vorderthal: 17 Pferde, 6 Stiere, 1 Zwick, 189 Kühe, 72 trächtige Rinder, 119 Meißrinder, 62 Jährlinge, 75 Kälber, 469 Schafe, 278 Ziegen und 79 Schweine.
1907/32

28.05.1754 Der Kirchgang Illgau erhält vom Landrate an die Kosten der Kirchenrenovation eine Beisteuer von 125 Gl. aus dem Angstergeld.
1907/32

28.05.1412 Die Bürgermeister, Schultheißen, Ammänner, Bürger, Landleute und alle Leute der Städte und Länder Zürich, Bern, Solothurn, Luzern, Zug und das Amt Zug, Uri, Schwyz. Unterwalden und Glarus schließen für sich, die Ihrigen und für Ammann und Landleutezu Appenzell mit den Herzogen von Oesterreich den sog. 50-jährigen Frieden.
1907/32

29.05.1441 Das Neunergericht zu Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Johannes Abyberg, Ulrich Wagner, Ulrich Lilli, Jost Böil, Werner Herlobig, Rudi Wattiner, Erni Kupferschmid, Hans Gruber und Erni Stalder.
Spruch des Neunergerichtes zu Schwyz wegen dem Genossenrecht des Hänsli von "Bischenschwilen" von Küßnacht.
1907/32

29.05.1800 Die Munizipalität Muotathal besteht aus folgenden Mitgliedern: Franz Alois Suter, Präsident, Karl Langenegger, Agent, alt-Kastenvogt Martin Betschart, Xaver Rickenbacher und Paul Betschart. Gemeindskammer: Fürsprech Jos. Frz. Betschart, Präsident,Anton Gwerder, Franz Betschart und Philipp Schmidig. Sekretär: J. J. Suter; Weibel: Martin Heinzer.
1907/32

30.05.1443 Zug der Eidgenossen vor Bremgarten.
1907/32

30.05.1814 Die Gemeinde Reichenburg beschließt einstimig, mit den ehemaligen Rechten und Freiheiten den Abt von Einsiedeln als ihren Oberherrrn anerkennen zu wollen.
1907/32

30.05.1808 In Einsiedeln wird zum Abte gewählt Konrad IV. Tanner von Arth, 48. Abt des Klosters.
1907/32

31.05.1597 Seckelmeister Aufdermaur, Lieutenant Kyd und Vogt Püri sollen mit Jost Kyd und dem Schorno reden wegen dem Weg durch das Brunni im Alpthal gegen Einsiedeln zu, ob Jost Kyd diesen

Weg auf sich nehmen wolle. Was verrichtet wird, soll wieder an dengesessenen Landrat gebracht werden.
Dem Kaiser werden zum Kriege gegen die Türken acht Ztr. Pulver verehrt.
1907/33

31.05.1859 Viehstand der Gemeide Innertahl: 11 Pferde, 3 Stiere, 1 Ochs, 58 Kühe, 43 trächtige Rinder, 52 Meißrinder, 26 Jährlinge, 27 Kälber, 399 Schafe, 261 Ziegen und 29 Schweine.
1907/33

01.06.1454 Fünfundzwanzigjährige Vereinigung der eidgenössischen Orte Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug und Glarus mit der Stadt Schaffhausen.
1907/33

01.06.1461 Abschluß des 15jährigen Friedens zwischen der Herrschaft Oesterreich und den Eidgenossen von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Solothurn, Schaffhausen , St. Gallen, Freiburg i. Ü. und andern. - Siegler für Schwyz: Ital Reding, Landammann.
1907/33

02.06.1605 Anton de Noya aus Savoyen wird wegen seinen begangenen Missetaten, Diebstählen und unchristlichen Werken zumTode verurteilt und am Uetenbach durch Schwert und Feuer hingerichtet.
1907/33

02.06.1726 Die Kirchgemeinde Schwyz erkennt, daß die unbrauchbar gewordenen Feuerkübel, welche vor dem Spital aufgehängt und für die gemeine Notdurft aufbewahrt werden, durch neue ersetzt werden sollen. Neun Stück hievon sollen vom Spitalvogt und neun vomLandeseckelmeister wegen dem Lande angeschafft werden.
1907/33

03.06.1672 Die Euw bei Morschach wird nach altem Brauch für den Auftrieb der Brauchmünche geschirmt, soll aber nachher wiederum gemeine Allmeind sein und bleiben.
1907/33

03.06.1820 Vom Landrate wird erkennt, daß insküftig die Zunftvorsteher in der Gemeinde Schwyz keinem Gesellen mehr Kundschaften ausstellen sollen, ohne Vorwissen des Präsidenten der Fremdenkommission.
1907/33

04.06.1763 Dem Franziskaner aus Jerusalem wird bewilligt, im ganzen Lande Almosen zu sammeln.
1907/33

04.06.1594 Als Gesandte auf die Jahrrechnung nach Baden werden ernannt: Landammann Schilter und Lieutenant Kyd; Beiboten beim Aufritt von Sebastian Büeler, neuer Landvogt in Thurgau: Landammann Reding, Vogt Mettler und Vogt Balth. Büeler; zum Aufritt des VogtesRadheller im Oberland: Statthalter Jützer und Vogt Gasser.
1907/34

05.06.1824 Landammann und Zeugherr Hediger und Seckelmeister Reichlin, Amtstatthalter Aufdermaur und Seckelmeister Castell als Abgeordnete nach beiden Appenzell, Glarus, St. Gallen, Aargau und Luzern erstatten vor dem Landrat Bericht über ihre Verrichtungenbetreffend Einschränkung des Viehtriebes nach Italien. Es wird den Abgeordneten der obrigkeitliche Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen und die Kommission bevollmächtigt, in Sachen das Gutfindende zu verfügen.
1907/34

05.06.1745 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Schlossermeister Kaspar Hecker aus obrigkeitlichem Befehl eine Beisteuer von 25 Gl. an die neue Feuerspritze in Brunnen.
1907/34

06.06.1706 Johann Jakob Stauffacher in Uri, der aber laubhaft macht, daß seine Vorfahren Landleute von Schwyz waren, das Landrecht aber auf ihm unbekannte Weise verloren ging, wird von der

Landsgemeinde in Anbetracht der großen Verdienste seiner Vorfahren umdas Land in das Landrecht aufgenommen, jedoch von Fürstengeldern und von Feld und Wald ausgeschlossen.
1907/34

06.06.1598 Der Galgen der das Hochgericht darf oder soll vom Uetenbach auf das Wintersried versetzt werden, sofern die daherigen Kosten von den interessierten Privaten erlegt werden.
1907/34

07.06.1471 Heinrich von Moos, Bürger zu Luzern, und Ammann, Räte und gmeine Talleute zu Ursern übergeben mittelst Anlaßbriefes ihren Streit, ob der genannte Heinrich von Moos, als ein lediger, unehrlicher Mann, das von seinem Vater und Vorfahren besesseneAlprecht zu Ursern auch ererbt habe, zu endgültigem Entscheide an Landammann und Rat zu Schwyz.
1907/34

07.06.1667 Hans Melchior und Bartli Zehnder von Einsiedeln, die nach dem Frieden den Zacharias Bisig in einen Brunnen geworfen haben, werden auf begehrte Gnade jeder in 50 Pfund Buße erkennt.
1907/34

08.06.1668 Der Landesseckelmeister bezahlt für ein Buch einzubinden, "der Bysässen Namen darin zeschriben", 9 Schl.
1907/34

08.06.1675 Weil der Pfarrer von Schübelbach kürzlich in einer in Galgenen gehaltenen Predigt wegen der Entheiligung von Feiertagen ausgesagt hat, daß die weltliche Obrigkeit so wenig das Recht habe solche zu bestrafen, wie die geistliche Obrigkeit über das Blutzu richten, wird vom Landrate erkennt, daß ihm die Kirchgenossen von Schübelbach das Einkommen abschlagen und die Pfründe stilllegen sollen.
1907/34

09.06.1446 Anlaßbrief zwischen der Herrschaft Oesterreich und den Eidgenossen.
1907/35

09.06.1612 Ulrich Brunner aus dem Appenzellerland wird wegen seinen bekannten vielfältigen Missetaten und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet. Am gleichen Tage wird auch Wilhelm Turni aus Savoyen auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1907/35

10.06.1484 In dem Zwist mit Uri wegen dem Zoll und der Furleite, worin Uri seine Gesandtschaft bei Luzern, Schwyz und Unterwalden gehabt, findet Schwyz für nötig, eine gleichmäßige Antwort zu erteilen und setzt daher für diese Orte auf nächsten Montag (14.Juni) einen Tag in Brunnen fest.
1907/35

11.06.1633 Heinrich Styger wird wegen Uebertretung der Ankenordnung in 50 Gl. Buße erkennt.
1907/35

11.06.1474 Ewige Richtung zwischen den Eidgenossen von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug mit Herzog Sigismund von Oesterreich durch König Ludwig von Frankreich.
1907/35

12.06.1738 Der Landessäckelmeister bezahlt auf das Fronleichnamsfest den Kirchgängen Iberg, Muotathal, Morschach, Steinen, Steinerberg, Sattel, Lauerz und Ingenbohl je 3 Pfund für das Pulver, total 7 Gl. 8 Schl. Ebenso bezahlt er den Männern zu Schwyz, 28 ander Zahl, so bei den Stucken gewesen sind, jedem 10 Schl., total 7 Gl.
1907/35

13.06.1569 In Einsiedeln stirbt Abt Joachim Eichhorn von Wil, 36. Abt der Klosters.
1907/35

13.06.1454 Die Stadt St. Gallen schließt mit den Orten Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug und Glarus ein ewiges Bündnis.

1907/35

14.06.1850 Theaterdirektor Karl Herbort erhält mit Zustimmung der Theatergesellschaft Schwyz vom Gemeidnerat die Bewilligung, im Monat September auf dem Theater in Schwyz drei Vorstellungen geben zu dürfen.
1907/35

14.06.1717 Vom dreifachen Landrat in Kraft einer Maienlandsgemeinde wird erkennt, daß inskünftig keine einzügliche Briefe auf Grund und Boden errichtet werden sollen, da durch solche die armen Besitzer des Unterpfandes "urplötzlich oft überstoßen, in großenSchaden, ja öfters in völligen Untergang und Ruin geraten müssen". Solche Briefe sollen ungültig sein und um den Einzug weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1907/36

15.06.1477 Das Kloster Rüti tritt den Kirchensatz zu Wangen in der March an das Land Schwyz ab.
1907/36

15.06.1737 Gesandter Johann Rudolf Schorno, des Rats zu Schwyz, vergabt der Kapelle zu Seewen 40 Pfund Gelds auf Karl Schornos Rottenacher, wofür jährlich 12 hl. Messen nach seiner Intention gelesen werden sollen.
1907/36

16.06.1487 Bischof Otto von Konstanz heißt die Dotation der ehemaligen Pfarrkirche Nuolen, welche seinerzeit der geringen Einkünfte halber der Kirche in Wangen inkorporiert worden war, gut, erklärt sie für selbständig und trennt sie vom letzterer wieder ab.
1907/36

17.06.1591 Der dreifache Landrat genehmigt die von den elf Orten gestellten Mittel in dem Streite betreffend Gaster und Windegg.
1907/36

17.06.1600 Dem Herrn Johannes Heller wird das errichtete Testament zu gunsten seiner Brüder Martin und Diethelm Heller vom gesessenen Landrate bestätigt.
1907/36

18.06.1487 Der Generalvikar des Bischof von Konstanz, approbiert, autorisiert und konfirmiert die vom Leutpriester Johannes Türk in Wangen gemachte Dotation der Kirche Nuolen und die infolge dessen angeordnete Wiedererhebung derselben zu einer selbständigenPfarrkirche.
1907/36

18.06.1336 Bischof Nikolaus von Konstanz gelobt den Frieden zu halten, welchen die neun Schiedmänner der Städte Basel, Bern und Zürich zwischen Oesterreich und den drei Ländern verbrieft hatten.
1907/36

19.06.1801 Es wird erkennt, daß alle Käufe, Täusche u. Handänderungen durch den Distrikts-Gerichtsschreiber verschrieben werden sollen.
1907/36

20.06.1533 Barty Schnätzer, Landmann zu Schwyz, setzt dem Bartli Inderbitzin 300 Pfund auf sein Gut am Otten in Lauerz, anstossend an Heini Stoßen Otten, obsich an des Rotten Gubelin, unten an die Landstraße.
1907/36

20.06.1682 Der geistliche Herr Karl Oswald Wikard bittet um die Bewilligung, auf der Burg Schwanau im Lauerzersee wohnen und ein einsames Leben führen zu dürfen. Vom gesessenen Landrate wird erkennt, daß seinem Gesuche entsprochen sein solle, wenn er Attestevorweisen könne, daß er auf den Spital geweiht sei.
1907/37

21.06.1631 Zur Abnahme der Kirchenrechnung Steinerberg werden vom Landrate Seckelmeister Betschart und Siebner Lilli verordnet.

1907/37

21.06.1805 Landesseckelmeister Hediger legt als Kirchenvogt von Schwyz Rechnung ab vom 3. Juli 1803 bis den 21. Juni 1805. Dieselbe weist an Einnahmen Gl. 3239 Schl. 30, Ausgaben 3508; Passivsaldo Gl. 340 Schl. 10. Ausgaben u. a. für Arbeiten in derPfarrkirche, für einen neuen Fußboden im Chor, für ein neues Stiegenhaus am Frühmeß-Pfrundhaus, für beträchtliche Baukosten auf der großen Burg (Schwanau) etc.
1907/37

22.06.1689 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig der Rat sich jeweilen um 10 Uhr vormittags versammeln und sogleich die obrigkeitlichen Geschäfte vorgenommen werden sollen. Es wird dem regierenden Landammann bei 50 Gl. Buße verboten, andereVerhandlungen in Beratung zu setzen.
1907/37

22.06.1839 Josef Karl Ulrich kauft die Brückenmatte in Brunnen um 5725 Gl.
1907/37

23.06.1440 Der Abt von Engelberg übergibt Schwyz die hohen und niedern Gerichte zu Merleschachen.
1907/37

23.06.1756 Vom Landrate wird erkennt, daß bei Anlaß des Kreuzganges von Schwyz nach Rickenbach der Tobelbach alljährlich benediziert werden solle.
1907/37

24.06.1739 En furchtbarer Windsturm richtet in Arth entsetzlichen Schaden an, läßt kein Haus unbeschädigt und reißt ganze Waldungen nieder.
1907/37

24.06.1283 Weihbischof Johannes von Konstanz weiht Kirche und Friedhof der Schwestern zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz und spendet Ablaß.
1907/37

25.06.1444 Beginn der Belagerung von Zürich.
1907/37

25.06.1309 Das Land Uri und das Kloster Engelberg lagen im Zwiste zu dessen Schlichtung das Kloster folgende Richter gab: Heinrich, Meier zu Stans, Ritter, Johannes von Maltersberg und Rudolf, Ammann zu Sachseln; Uri aber: Herrn Werner von Attinghausen,Landammann, Arnold Meier von Silenen, Ritter und Rudolf Stauffacher von Schwyz; zum Obmann wurde erwählt: Konrad Abyberg, Ammann zu Schwyz. Durch diese wird nun der wiedererwachte Alpstreit geschlichtet.
1907/37

26.06.1517 Johannes Reber, Kirchherr zu Arth, stiftet eine ewige Messe in der dortigen Kirche mit 20 rh. Goldgulden. Darauf wird eine Gült geschlagen, haftend auf einem Gut "Käffers Möttle", welche Rudi Freienbach den Kirchgenossen alljährlich mit 1 Gl. in zweiRaten zu verzinsen hat.
1907/38

26.06.1632 Melchior Betschart, der mit seinem Sennten auf Bergen aufgefahren ist, welche Alp für junge Hengste gefreit ist, soll unverzüglich abfahren, bei 25 Gl. Buße.
1907/38

27.06.1444 Auszug der Eidgenossen zum Entsatze von Regensberg.
1907/38

27.06.1682 Zwei oder mehr Landleute sollen auf der Allmeind zu senntnen Gemeinder sein mögen, jedoch einer nicht mehr als 35 Kühe auf der Allmeind weiden haben, bei festgesetzter Buße.
Wegen gräßlicher Viehseuche im Lande werden Bittgänge nach Einsiedeln, Unterwalden und Iberg angestellt.
1907/38

28.06.1702 Die Pensionen sind unpfändbar und sollen nach alter Form ausgeteilt werden.
1907/38

28.06.1817 Das Brot kostet 21 Schl. 2 A., ein Kratten voll Erdäpfel 10 Schl.
1907/38

29.06.1625 Schwyz bittet auf der Tagsatzung für seinen Landmann Fähnrich Jost Horat um Fenster und Wappen in dessen neu erbautes Wirtshaus.
1907/38

29.06.1643 Ritter Jörg Dietrich Reding, Landvogt zu Rorschach, belangt die Erben von Landammann Heinrich Reding sel. vor dem Siebnergericht zu Schwyz, da er auf Bitte des Erblassers vor Jahren nach Frankreich gereist und ihm daselbst seine Kompagnie acht Monatelang vesehen habe, um den Sold, Gl. 370 Kapital und Zins von 1622 bis 1643, total Gl. 914.
1907/38

30.06.1669 Das Gesuch des Gastwirtes Michael Eberle zum Pfauen in Einsiedeln, um Ersetzung und Erneuerung der in seiner großen Wirtsstube eingesetzten, nun aber verblichenen Ehrenwappen der dreizehn Stände, wird von der Tagsatzung auf folgende Jahrrechnungverschoben.
1907/38

30.06.1611 Vom gesessenen Landrat wird aus "bewegenden Gründen" den Frauen zu Brunnen, sowohl fremden als einheimischen, die Küechli zu verzehren verboten, bei 5 Gl. Buße.
Oswald Meister aus den Höfen wird wegen seinen begangenen unchristlichen Werken zum Tode verurteilt und am Uetenbach mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1907/39

01.07.1839 Bonifaz Betschart in Muotathal stellt an den Bezirksrat Schwyz das Gesuch um einen Beitrag zur Errichtung eines Seiles über den Felsen des Fußsteiges im Heuberg. Er wird mit seinem Ansuchen an Oberallmeinds-Verwaltung verwiesen.
1907/39

01.07.1408 In Pfäffikon wird ein ewiger Bund zwischen der Stadt Zürich und dem Lande Glarus auf Grundlage gegenseitiger gleicher Berechtigung abgeschlossen.
1907/39

02.07.1443 Huldigung der Stadt Baden an die Eidgenossen der 6 Orte.
1907/39

02.07.1706 Die Landsgemeinde bestätigt einen Kauf um die Liegenschaft Tannen in Morschach zwischen dem Frauenkloster St. Peter auf dem Bach in Schwyz und Siebner Ulrich.
1907/39

03.07.1819 Das Sextariats-Kapitel führt beim Landrat Klage über Inserate religiöser Gegenstände in Zeitungsblättern und äußert den Wunsch, es möchte durch unsere Ehrengesandtschaft bei einer katholischen Konferenz dahin gewirkt werden, daß diesem für dieZukunft Einhalt getan werden möchte. Es wird erkennt, diesem Begehren zu entsprechen, dann aber soll das Kapitel ersucht werden, sich zu versammeln und betreffend das Mähen und Heuen an Feiertagen gleichförmige Grundsätze aufzustellen, widrigenfallsman sich an den Generalvikar wenden werde.
1907/39

04.07.1404 Zehn Schiedsrichter legen die Fehde bei, welche Bischof Hartmann von Chur und auch die Stadt und Burger daselbst und gemeines Gotteshaus und die Gotteshausleute gemeinlich des Landes Glarus und auch Hans Ebnetter von Schwyz, Uli Hafner von Aegeri,Jenni von Entlebuch und Thoman Winser miteinander je gehabt haben.
1907/39

04.07.1604 An den neuzuerstellenden Fussweg und Fahrweg nach Riemenstalden wird vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 90 Kronen bewilligt.
1907/39

05.07.1651 Konrad Zellweger bezahlt von dem von Rudolf Weber um 205 Pfunds Gelds erkauften Berg Horgrasenberg im Muotathal 25 Gl. 25 Schl. Ehrschatz. Ebenso bezahlt Martin Füeßli, Schulmeister in Ingenbohl, von dem von Hans Martin Krimels sel. Erben erkauftenHaus 11 Gl. 20 Schl. Ehrschatz.
1907/40

05.07.1672 Vom gesessenen Landrat wird dem Meister Pantaleon Wiser bewilligt, im Wandlintobel eine Säge zu erbauen, jedoch soll weder er noch ein jeweliger Besitzer Läden außer Landes verkaufen, bei Strafe und Ungande.
1907/40

06.07.1596 Der gesessene Landrat erläßt eine energische Weisung an den Kommissar zu Bellenz, endlich den erwählten Chorherrn Bernardino Varrone in den Besitz der Pfründe zu setzen, ohne Ansehen der Einsprache des Bischofs von Como.
1907/40

06.07.1610 Elsbeth Steiner von Meilen aus dem Zürichbiet gebürtig wird wegen ihren vielfältigen und bekannten Missetaten, als Hagel machen, Personen erlähmen etc., vor Landgericht gestellt und mit Urteil und Recht vom Leben zum Tode verurteilt. Der Nachrichtersoll sie auf die gewöhnliche Richtstätte am Uetenbach führen, allda ein Feuer machen und sie darin stoßen und verbrennen zu Pulver und Asche, nachher ein Loch machen und die Asche vergraben, damit keiner Kreatur Schaden wiederfahren möge. Ihre Seeleaber soll Gott dem Allmächtigen empfohlen sein.
1907/40

07.07.1696 Der Landesäckelmeister bezahlt nach Konstanz wegen dem Kupferstich "deß G. Br. Claussen" 13 Gl. 20 Schl.
1907/40

08.07.1662 Wegen der abgetretenen Katharina Schuhmacher von Steinen wird vom Landrat erkennt, sofern sie betreten werden könne, solle sie zu obrigkeitlichen Handen gezogen werden, andernfalls von unserm Land und Botmäßigkeit mit dem Eide verbannt und verwiesensein.
1907/40

08.07.1817 Gersauer bringen sizilianischen Weizen auf den Markt in Zug, worauf das Brot daselbst 1 Schl. abschlägt.
1907/40

09.07.1594 Der dreifache Landrat gestattet 4000 spanischem Landsknechten den Durchpaß durch das Land.
1907/40

09.07.1536 Schwyz kündet in seinem und im Namen von Glarus dem Rate in Zürich die Annahme der Uebereinkunft wegen dem Antonierhaus zu Uznach ohne allen Vorbehalt an.
1907/40

10.07.1418 Ulrich von Lütishofen, alt-Ammann und Burger zu Luzern, verkauft dem Abt und dem Konvent gemeinlich der Herren und der Frauen des Gotteshauses Engelberg den Turm und die Herrschaft zu Merleschachen samt aller Zubehör um 1500 Reichsgulden in Gold undfertigt diese Güter frei und ledig an einer offenen freien Straße aus seiner Hand in des Herrn Johannes Kummer, Schaffner des genannten Gotteshauses Hand. Unter den Zeugen: Ital Reding, Ammann zu Schwyz.
1907/41

10.07.1801 Sattel zahlt 211 Aktivbürger.
1907/41

11.07.1750 Der Landessäckelmeister bezahlt für die beiden Feuerspritzen in Schwyz zu probieren 7 Gl. 10 Schl., nämlich für die alte 4 Gl. und für die neue 3 Gl. 10 Schl.
1907/41

12.07.1467 Der Bischof von Konstanz erteilt den Schwyzern die Freiheit, die hingerichteten Verbrecher in geweihter Erde bestatten zu mögen.
1907/41

12.07.1665 In Zug wird Ottilia Lindauer von Menzingen, gebürtig von Arth, als Hexe zum Tode verurteilt und hingerichtet.
1907/41

13.07.1773 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Schützenmeister Dominik Reichmuth in Iberg für die Reparatur des Schützenhauses daselbst Gl. 32 Schl. 5.
1907/41

14.07.1821 Die vom Rate zum Untersuch betreffend die Gemälde von Fürsprech Michael Föhn an der Sust in Brunnen ernannte Kommission erstattet Bericht und findet dieselben für passend. Der Säckelmeister wird beauftragt, die Wehri hinter der Sust noch etwas zuerhöhen und die Sust inwendig entweder mit "Bauerplatten" oder "Muoataplättelin" nach seinem Gutbefinden besetzen zu lassen.
1907/41

15.07.1798 Der jeweilen am 11. August stattfindende Schafmarkt in Muotathal wird von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstättten auf den ersten Dienstag im August verlegt.
1907/41

15.07.1809 Die Armenpflege der Gemeinde Schwyz (Präsident Alois Reding) ersucht den Bezirksrat, in Ausführung der Ratserkanntnis vom 30. August 1806 dahin zu wirken, daß in allen Gemeinden Armensastalten gegründet werden.
1907/41

16.07.1561 Landammann und Rat von Schwyz erlassen ein Holzausfuhrverbot für die March.
1907/41

16.07.1611 Laurenz Beck von Straßburg wird wegen Mord und Diebstählen am Uetenbach mit Schwert und Rad hingerichtet.
1907/42

17.07.1824 Ratsherr Schnüriger, Kirchenvogt Schnüriger und Meinrad Schuler namens des Kirchenrates Sattel bitten vor Rat um Unterstützung betreffend die Renovation der Kapelle am Ecce homo, indem sich aus einer aufgefundenen Inschrift ergebe, daß die Kapelleobrigkeitlich erbaut worden, da Wolf Dietrich Reding im Jahre 1668 Baumeister derselben gewesen sei. Sie machten auch aufmerksam auf das Kunstgemälde in derselben. Es wird erkennt, Landammann Hediger, Säckelmeister Castell und Ratsherr Reichlinsollen diese Kapelle mit Zuzug beliebiger Sachverständigen in Augenschein nehmen, alles genau untersuchen und auch nachforschen, wie obiger Reding als Baumeister dazukommen und alsdann einen Vorschlag machen, ob und wie dem daherigen Ansuchenentsprochen werden könne.
1907/42

18.07.1706 In Einsiedeln wird (Skapulierfest) ein schönes von P. Fridolin Jütz verfaßtes Festspiel beim Pfauen aufgeführt.
1907/42

18.07.1297 Papst Bonifaz VIII. befreit die Predigerfrauen in Schwyz von jeder Entrichtung der Zehnten, Steuern, Weggelder, Zölle und andern Auflagen von ihrem Besitztume.
1907/42

19.07.1720 Der Landesseckelmeister bezahlt aus obrigkeitlichem Befehl dem Anton Studiger 25 Schl., "die Unholden in der Mythen aufzusuchen, und nicht gefunden".
1907/42

19.07.1589 Marchenuntergang zwischen der Landschaft March und dem Hof Reichenburg. Abgeordnete der March: Fähnrich Hans Heinrich Hegner, Hans Müllistein und Schreiber Hans Gangyner; von Reichenburg: Schreiber Baschi Aeberlin, Jakob und Bartli die Kistlerig undHans Ganzenberger.

1907/42

20.07.1712 Die katholischen Truppen werden an der Schindellegi, im Vogelnest und Itlemoos zusammengezogen.
1907/42

21.07.1820 Der Pfarrer von Alpthal läßt vor Rat vorbringen, daß ihm einige das Pfrundholz nicht herbeischaffen und daß daselbst an Sonntagen und Feiertagen wenig im nachmittäglichen Gottesdienste erscheinen, sondern diese Zeit mit Spielen und Saufen zugebrachtwerde. Es wird erkennt, daß jeder Schuldpflichtige dem Pfarrer innert vier Wochen das Holz bei 1 Kronenthaler Buße zum Hause führen solle und daß alles Spielen während dem Vormittagsgottesdienste und Nachmittagsgottesdienste bei 1 Kronenthaler Bußeauf jeden Spieler und 1 Dublone auf den Hauspatron veboten sein solle. Bei gleicher Buße soll auch während dieser Zeit kein Essen und Trinken verabreicht wrden, außer was fremde Reisende, worunter die Einsiedler nicht verstanden sein sollen,bedürfen.
1907/42

22.07.1432 Schiedspruch im Streite zwischen Giswil und den andern Gemeinden Obwaldens betreffend die Rechte und Gerichte im Meieramte Giswil durch je zwei Schiedleute von Uri und Schwyz. Schiedsrichter von Schwyz: Werner Herlobig und Ulrich Wagner, beide desRats.
1907/43

22.07.1443 Treffen bei St. Jakob an der Sihl.
1907/43

23.07.1764 Die Schindellegibrücke samt einem auf derselben untergestellten beladenen Wagen wird vom Hochwasser der Sihl gänzlich zertrümmert und fortgeschwemmt.
1907/43

23.07.1632 Vom 26. Mai bis 23. Juli 1632 wurden in Schwyz sieben Personen mit Feuer und etliche mit dem Schwerte hingerichtet.
1907/43

24.07.1350 Johannes von Attinghausen, Landammann, und die Landleute von Uri und Konrad Abyberg, Landammann, und die Landleute von Schwyz legen die Streitigkeiten, welche zwischen Uri und Schwyz wegen der Grenze, den Wäldern und Alpen geherrscht hatten, nacherfolgtem Augenschein und einer Ausmarkung durch einen Vergleich bei und besiegeln denselben mit den Landessiegeln.
1907/43

24.07.1477 Herzog Sigismund von Oesterreich stellt in Insbruck einen Empfehlungsbrief aus an alle Prälaten, Pfarrer, Vikare, an alle Herren und Beamte etc. zur Beisteuer für die Anstellung eines eigenen steten Pfarrers an der Pfarrkirche zu St. Margarethen undBarbara (Nuolen, welche bisher von Rapperswil aus mit einem Priester versehen worden), wofür die Gemeinde nächstens ihre Sammelboten aussenden werde.
1907/43

25.07.1606 Der Landrat bewilligt dem Abt von Einsiedeln ein Stück Wald im Alpthal zum Abholzen, welchen Kommissar Horat und Jörg Kyd auszeichnen sollen. Das Holz soll in zehn Jahren gechlagen und der Platz gesäubert sein.
1907/43

25.07.1483 Junker Konrad Höwdorfer und Dorothea Stauffacher, seine Hausfrau von Schwyz, geben eine silberne Monstranz in die Kirche zu Steinen.
1907/43

26.07.1443 Lager der Eidgenossen vor Zürich und Abzug gegen Baden.
1907/44

26.07.1810 Der Kirchenrat Muotathal besteht aus folgenden Mitgliedern: Siebner Franz Anton Suter, Ratsherr Alois Hediger, Ratsherr Heinrich Karl Betschart, Ratsherr Jakob Anton Föhn und

Ratsherr Xaver Rickenbacher.
1907/44

27.07.1324 König Karl von Frankreich macht in dem zwischen ihm und dem Herzog Leopold von Oesterreich jüngst abgeschlossenen Bündnisvertrag auf die Bitte des Herzogs zu den Bestimmungen im Hauptvertrag noch folgende Versprechungen: nämlich, falls er zumrömischen König angenommen würde, den Herzog in den Besitz der zwei Täler Schwyz und Unterwalden zu setzen, welche zwei Täler, wie der Herzog sagt, ihm und seinen Brüdern, den Herzogen von Oesterreich, nach Erbrecht gehören, und ihn im Besitzderselben nach Kräften zu schirmen, ferner, da der Graf Eberhard von Kyburg seinen Bruder Graf Hartmann wider den vom Herzog zwischen ihnen vermittelten Frieden ermordet hat, Leopold mit den Gütern des Mörders, die nach jenem Frieden an das Reichgefallen sind, zu belehnen, unter anderm ihm auch gewisse in andern zwischen dem König und dem Herzog abgeschlossenen Verträgen genannte Städte und Dörfer so lange verpfändet zu lassen, bis ihm eine gewisse Summe Mark Silbers bezahlt sein würde, unddie genannten Städte und Dörfer, wenn sie sich der Verpfändung widersetzen würden, durch geeignete Mittel und Wege zu zwingen.
1907/44

28.07.1362 Ritter Peter von Torberg leiht, falls Walter von Tottinkon keinen Sohn hinterlassen sollte, seiner Tochter Johanna auf Lebenszeit sämtliche Lehen zu Merleschachen und zu Schwyz.
1907/44

28.07.1346 Die Walliser sichern die von Ursern, in den Waldstätten, in Luzern, Livinen und Churwalden vor allfälliger Beraubung der Kaufleute auf der Reichsstraße durch das Ursernthal.
1907/44

29.07.1443 Zug de Eidgenossen vor Rapperswil.
1907/44

29.07.1727 In Schwyz ein schreckliches Hagelwetter; Schlossen wie Haselnüsse und Eier; ein Sturmwind, daß Bäume mitten entzweibarsten.
1907/44

30.07.1612 Heinrich Gugelmann wird wegen vielfältigen unchristlichen Handlungen zum Tode verurteilt und am Uetenbach mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1907/44

30.07.1831 Franz Ender bittet vor Rat um die Bewilligung, vom 14. bis 17. August in Iberg ein kleines Armbrustschießen im Betrage von 47 Gl. 25 Schl. abhalten zu dürfen. Es wird seinem Gesuche entsprochen, jedoch soll während dem vormittäglichen undnachmittäglichem Gottesdienste das Schießen eingestellt bleiben.
1907/44

31.07.1448 Landammann und Rat zu Schwyz beschreiben einen Tag nach Luzern auf Mittwoch nächst vor Laurenz (7. August), um vor dem Tag zu St. Bartholomä sich zu beraten über die Gerüchte betreffend Auflauf des Reichspanners, eine Abordnung an die Reichsstädte,ferner über die Schreiben der Städte von Ravensburg und Ulm und ihren Bundesgenossen, ferner über die Städte im Aargau und die Werbung der Appenzeller.
1907/45

31.07.1561 Marchenuntergang zwischen der Landschaft March und dem Hof Reichenburg. Abgeordnete der March: Schreiber Bannwart und Hans Mülistein; von Reichenburg: Konrad Leyß, jung Hans Eberle und Barthli Kistler.
1907/45

01.08.1391 Ritter Peter von Thorberg, Burgherr zu Rheinfelden, leiht dem Peter Köl zu Schwyz und dessen Frau Ita den Lämmerzehnten zu Schwyz unter der Bedingung, falls beide sterben sollten vor Johanna von Hunwil geb. von Tottinkon und Verena ihrer Tochter, dasLehen dieses Zehntens sodann an letztere zurückzufallen habe.
1907/45

01.08.1423 Uebereinkunft der zwei Länder Uri und Schwyz betreffend Friedgeben und Friedbruch.
1907/45

02.08.1620 Schindellegi wird mit 336 Mann von Einsiedeln, Küßnacht und den Höfen besetzt.
1907/45

02.08.1445 Tod des alt-Landammann Johannes Abyberg von Rapperswil.
1907/45

03.08.1668 Landesfähnrich Hans Jakob Degen in Lachen wird anstatt seines Vaters sel. als obrigkeitlicher Trager in der Landschaft March erwählt.
1907/45

03.08.1841 Due Beisassen im Bezirke Schwyz versteuern ein Vermögen von 890,457 Gl.
1907/45

04.08.1806 Abt Beat Küttel von Einsiedeln weiht ein von Jakob Josef Brandenberg in Zug gegossenes Glöcklein für die Kapelle auf der Schindellegi zu Ehren der hl. Joachim, Anna u. Katharina. Glockenpatron sind Johann Bachmann und Katharina Fuchs.
1907/45

04.08.1683 Ratsherr Johann Kaspar Steiner setzt dem Meister Franz Hedlinger Gl. 200 auf sen Gut Rätigs in Obdorf bei Schwyz.
1907/45

05.08.1826 Melchior Ehrler in Steinen erhält vom Landesäckelmeister wegen zwei in einer Geburt erhaltenen Söhnen die "gewohnte Prämie" von 2 Neuthalern.
1907/46

05.08.1817 Seit 3 Tagen war in Arth weder Brot noch Mehl zu bekommen. Man versuchte daher aus Reis Mehl zu mahlen, welches sehr weiß, aber sehr schwer war und nur zur Not gebraucht werden konnte. Das Pfund kostete 11 Schl. Das Brot kostete bisher immer 51 Schl.2 A. Erdäpfel werden schon seit einigen Wochen viele gesammelt, obschon dieselben nicht reif sind; der Kratten voll kostet 18 bis 20 Schl.
1907/46

06.08.1616 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Balthasar Büeler und dem Hans Leonhard Ziltener 2 Kronen um eine Gemse, so geschossen worden, "als der Bischof da war".
1907/46

07.08.1810 Der Kirchenrat Illgau besteht aus folgenden Mitgliedern: Kirchenvogt Kaspar Leonhard Bürgler; Franz Dominik Rickenbacher; Josef Leonhard Betschart, Balthasar Heinzer und Josef Franz Horat.
1907/46

08.08.1626 Den Kirchgenossen von Freienbach werden ihre Freiheiten wegen Verleihung der Kaplanei daselbst vom Landrate nochmals laut Siegel und Brief bestätigt, da aber vermöge derselben die Rechnugen nicht aufgenommen und erscheinen werden, soll denUntervögten mit Ernst zugesprochen werden, daß ihnen die Rechnung vorgelegt werden solle.
1907/46

08.08.1798 Reichenburg begibt sich freiwillig wieder unter die Herrschaft des Klosters Einsiedeln und leistet den Eid der Treue.
1907/46

09.08.1684 Der Landessäckelmeister bezahlt einigen Männern, welche die Feuerspritze in Schwyz probiert haben, aus obrigkeitlichem Befehl für einen Trunk 4 Gl. 20 Schl.
1907/46

10.08.1680 In diesem Jahre wurden die Wuhren an der Muota durch große Wassergüsse allgemein beschädigt und teilweise zerstört und es mußte der Landessäckelmeister zur Abwendung des

gänzlichen Unterganges der Güter im Felderboden und des Dorfes Brunnen großeSummen Geldes auf den Wuhrbau verwenden. Im August bezahlte derselbe den Geistlichen für das Lesen von hl. Messen für die beim Ausbruch der Muota ertrunkenen Personen 5 Gl. 20 Schl., laut Schlußnahme des gesessenen Landrates.
1907/46

11.08.1753 Balthasar Städelin und jung Kaspar Leonhard Anna, welche einen Knaben "Branz" zu trinken gegeben und ihn betrunken allein haben sterben lassen, wird jeder in zwei Schiltidublonen Buße und Erstattung der Prozeßkosten verfällt, auch soll jeder Mutterfür die Sterbekosten und Betrübnis 6 Gl. bezahlt und ihnen durch den Landweibel ein kräftiger Zuspruch gegeben werden.
1907/47

11.08.1773 In Einsiedeln wird P. Marian Müller von Aesch, Kt. Luzern, zum 46. Abt des Klosters erwählt.
1907/47

12.08.1331 Nach dem Streit, Zwietracht und Krieg zwischen den Gemeinden des Tales Leventina und ihren Genossen von Ossola einerseits und der Gemeinde Ursern und ihren Helfern aus den Tälern Uri, Schwyz und Unterwalden und von Zürich anderseits entstanden war,und Totschlag, Wunden, Brand, Raub und feindliche Gewalttaten aller Art daraus hervorgegangen waren, kam man auf beiden Seiten überein, den Span durch den Ritter Franchinus Ruska, Kapitän von Como, und Landammann Johannes von Attinghausen von Uri alsSchiedsrichter gütlich entscheiden zu lassen, welche nun ihren daherigen Spruch ausfällen.
1907/47

13.08.1817 Das Brot schlägt auf einmal 19 Schl. ab und kostet jetzt noch 30 ½ Schl. Solch einer Teuerung und solch eines Abschlages weiß sich kein Mensch zu gedenken.
1907/47

13.08.1800 Waldbrand an der kleinen Mythen.
1907/47

14.08.1711 Der Landrat bewilligt, daß dem Melchior von Hospenthal im Spital in Schwyz zur Verkürzung der Zeit etwa Garn zu winden, zu haspeln und zu spulen um billigen Lohn gegeben werden dürfe, damit er als ein alter Mann zuzeiten für die Notwendigkeit sichein Trünklein daraus kaufen möge.
1907/47

14.08.1607 Gemäß Abscheid von Brunnen verlangt Schwyz 50 Mann Besatzung in sein Schloß zu Bellenz: Hans Kothing; zu Ursern: Hauptmann Ceberg.
1907/47

15.08.1464 Heini Bürgler, Heini in der Grub und Werni Steiner, Landleute zu Schwyz, haben mit Gunst und Willen des Landammanns und anderer biderer Leute von einem Rate dazu geordnet, als Vögte und Pfleger des Werni Hager von der Priorin und gemeinenKonventfrauen des Klostes auf dem Bach in Schwyz, auch mit Zustimmung dessen Vogtes Uli Zorn, 260 Pfund Münze in Schwyz gäng und gäbe empfangen. Dafür setzen sie eine Gült von 13 Pfund Gelds, zinsbar auf Andreas, die jederzeit mit 260 Pfund samtmarchzahligem Zins ablösbar ist, auf des Werni Hagers drei Gadenstätte ob Ried gelegen, Immern genannt, anstoßend einhalb an Hans Brusters Waldhölzer, anderseits an den Bach, der durch das Nassy rinnt, und auch an das Wintzen; allfällige Vorsatzung haben die Vögte ab dem Gute zu tun.
Wenn der Zins nicht bezahlt wird, verfällt das Unterpfand mit samt dem Blumen zu rechtem Eigentum, wie anderes Eigentum, dem Kloster anheim.
1907/47

16.08.1449 Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden ereilen zu gunsten des kürzlich abgebrannten Frauenklosters in Engelberg einen Steuerbrief in ihren Gebieten.
1907/48

17.08.1633 Der Landrat erkennt, Fähnrich Hans Heller soll von morgen über acht Tage wegen der Kapelle zu Ibach Rechnung ablegen, bei 20 Gl. Buße.

1907/48

17.08.1451 Abt Kaspar und Konvent des Gotteshauses St. Gallen schließen mit den Eidgenossen von Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus ein ewiges Burgrecht und Landrecht.
1907/48

18.08.1393 Das Land Uri verheißt, dem Ausspruche, welcher durch die zur Vermittlung angerufenen Boten aus Zürich, Luzern, Schwyz und Unterwalden zwischen ihm und dem Frauenmünster getan werden, getreulich nachzuleben.
1907/48

18.08.1696 Verena Götschin, welche dem großen Jaglin Pfister im Dienste unteu gewesen ist, soll barfuß eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten und dort beichten, auch die gestohlenen Sachen zurückgeben und mit einer Rute in der Hand und einem Strohkranz aufdem Haupte eine halbe Stunde lang neben den Pranger gestellt werden.
1907/48

19.08.1603 Jakob Rora aus dem Unterelsaß wird wegen Dienstählen und andern Missetaten zum Tode verurteilt und auf der Richtstätte am Uetenbach mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1907/48

20.08.1299 Bonifazius, Bischof von Tinne, Corperator des Bischofs H. von Konstanz, verleiht in diesem Jahre auf Bitte des bescheidenen Mannes, Herrn Rudolf Abyberg in Schwyz, dem St. Nikolausaltar in der St. Martinskirche zu Schwyz 40 Tage Ablaß von schwerenund ein Jahr von läßlichen Sündenstrafen.
1907/48

21.08.1667 Die Kapuzinerkirche in Arth wird durch Georg Sigismund, Bischof von Konstanz, eingeweiht.
1907/49

21.08.1776 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Heinrich Schuler für 18 Klafter Prügel (zu 3 Gl. 20 Schl.) auf das Tubenmoos auf der Altmatt Gl. 65, für Taglöhne bei der Fuhr derselben 13 Gl. und für die Prügel zu legen (1 Gl. für jedes Klafter) 18 Gl., total 96Gl.
1907/49

22.08.1850 Im Jahre 1849/50 hat der Kanton Schwyz für Erbauung neuer Straßenstrecken, sowie für Erbesserung alter Fr. 71,007 ausgegeben.
1907/49

23.08.1680 Vom Landrate wird bei 50 Gl. Buße verboten, Anken außer Landes zu verkaufen.
1907/49

23.08.1421 Ueber die Grenzstreitigkeit mit Glarus wegen Braunalpeli und Euloch werden vor dem Rat zu Schwyz Kundschaften erhoben.
1907/49

24.08.1402 Heinzemann von Hunwil, Bürger zu Luzern, Ehemann der Johanna von Tottinkon, verkauft den Hof Küßnacht mi kleinen und großen Gerichten, mit Futterhaber und Fastnachthühnern an die Landleute von Schwyz.
1907/49

25.08.1490 Einigung der vier Läner Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern in Erbfällen.
1907/49

25.08.1284 Adelheid, die Witwe des Johannes von Küßnacht, ihre Söhne Eppo und Ulrich und ihre Töchter Anna und Elisabeth verkaufen dem Kloster Rathausen zwei Schupossen Landes in Oberkirch.
1907/49

26.08.1650 Hans Tschümperlin wird wegen Hanfaufnehmen am Marie Himmelfahrstfest um 20 Pfund, Peter Karrer wegen Fuhrwerken an Feiertagen um 20 Gl. gebüßt.
1907/49

27.08.1644 Suffragan Franz Johann von Konstanz weiht den Hochaltar in der Kapelle zu Seewen in der Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria, Jakob major und Johannes Evangelist; den Altar auf der Evangelienseite in der Ehre der 10,000 Martyrer, St. Barabara,Dorothea und Margaritha; den Altar auf der Epistelseite in der Ehre des hl. Wolfgang, Meinrad, Wendelin, Jakob und Anton, und spendet 40 Tage Ablaß.
1907/49

27.08.1644 Jung Martin Holzgang von Oberimmensee wird wegen Gefahrbrauchen im Spielen um 100 Gl. gestraft.
1907/49

28.08.1634 Es soll ausgekündet werden, daß niemand auf der Allmeind Nüsse schütten oder bengeln solle, sondern solche selbst abreißen lassen, bei 5 Gl. Buße; wer die Buße nicht bezahlen kann, soll sie in der Trülle abbüßen.
Es soll auch verboten sein vor Ende September Haselnüsse zu gewinnen, bei der Trüllenbuße.
1907/50

29.08.1283 Weihbischof Johannes von Konstanz spendet 1283 allen, die zur Linderung der Armut der Mägde Christi der Kongregation in Schwyz beitragen, Ablaß, gestattet den letztern, das Sakrament von den Predigerbrüdern in Schwyz oder anerswärts zu empfangen undnimmt sie in seinen Schutz.
1907/50

30.08.1597 Schwyz wählt den geistlichen Herren Christoph Torisella, Dr. theol., zu einem Erzpriester von Bellenz, und revoziert die frühere Wahl des Herrn Oliwa, da dieser Ordenspriester und damals dem Rate etwas Unwahrheit vorgegeben worden ist.
Uli Leer von Appenzell wird zum Tode durch Enthauptung und nachheriger Verbrennung verurteilt wegen etwas Mißhandlung.
Wegen der Erbeinigung mit der Grafschaft Burgund, wie man die Worte "treues Aufsehen" verstehen solle, wird eine Landsgemeinde angesetzt auf Sonntag nach St. Michaelstag (5. Oktober).
1907/50

31.08.1698 Die neuerbaute Kapelle an der Schindellegi wird durch den Abt Raphael Gottrau von Einsiedeln eingeweiht.
1907/50

31.08.1835 Der Landessäckelmeister zeigt vor Rat an, daß die Kapelle auf der Haggenegg und die St. Kümmernis-Kapelle sich in sehr schlechtem Zustande befinden und es verlaute, daß zu deren Unterhalte zwei Rieder gegeben worden seien, die nun zu DominikTschümperlins (oder Schorno'schen) Heimwesen gehören. Es wird hierüber erkennt, es solle Dominik Tschümperlins Söhnen durch einen Rezeß aufgezeigt werden, daß sie diese zwei Kapellen unverzüglich bei Strafe und Verantwortung innen und außen inehrlichen und gehörigen Stand stellen sollen.
1907/50

01.09.1827 Rechnung von General Aufdermaur wegen Bewirtung des Bischofs; er wünscht Bezahlung der über die bereits erhaltenen 720 Gl. 17 Schl. ihm noch restierenden Gl. 327 1 A. 4, was die Kommission in Anbetracht der Umstände angemessen findet. Vom Landratwird hierüber erkennt, diese Restanz solle durch den Salzdirektor bezahlt werden.
1907/50

01.09.1808 Peter Hubli in Iberg tritt dem Bauamt für immer ein Stücklein Land ab seinem Gut Sagenmattli zum nötigen Weg über die Sagenbrücke gegen die Kirche ab, hingegen wird ihm vom Bauamt ein Stücklein Allmeindland neben dem Sagenmattli abgetreten und derMinderwert mit 14 Gl. 25 Schl. bar bezahlt.
1907/51

02.09.1826 Dem Kupferschmid Karl Inderbitzin, welcher ein zweites Buch über den Ehestand zum Drucke befördern will, wird auf dessen Gesuch vom Landrate bewilligt, die Worte "mit obrigkeitlicher Bewilligung" darauf setzen zu lassen.
1907/51

03.09.1492 Ulrich Wagner, Ammann Wagners sel. gleicher Sohn, Landmann zu Schwyz, verkauft dem bescheidenen Werni Aufdermaur von Oberschönenbuch für bar empfangene 80 Gl. vier Gulden jährlicher ausgehender Gült und Zinses auf seinem Eigengut, die Wißerlen amUetenbach, anstossend nidsich an den Kaltbacherweg, unten auf an Herrenfeld, nebenhalb an des Brusters Wißerlen; Vorsatzung 6 Gl. rh. Gold dem nämlichen Werni Aufdermaur. Zinstermin jährlich zu Mai. Wenn nicht bezahlt wird, mag der Gläubiger dasUnterpfand und Wagner und seiner Erben übriges liegendes und fahrendes Gut ohne Ausnahme anfallen. Ablösig jederzeit mit 80 Gl. samthaft in einem Stoß samt Zins. Siegler: des Schuldners lieber Vetter Rudolf Reding, alt-Landammann zu Schwyz.
1907/51

04.09.1597 Marchenuntergang zwischen der Landschaft March und dem Hof Reichenburg. Abgeordnete der March: Landesfähnrich Hans Heinrich Hegner, Weibel Heinrich Schriber und Hans Ganginer, Schreiber; von Reichenbrug: Vogt Kistler, Baschi Wilhelm, SchreiberKistler und Barthli Kistler.
1907/51

05.09.1656 Der Landessäckelmeister bezahlt in Einsiedeln Kosten wegen dem Krieg: dem Josef Leonhard Lindauer beim weißen Wind 709 Gl. 1 Schl., dem Pfauenwirt 84 Gl. 30 Schl. , dem Heinrich Benziger, Wirt beim Bären, 8 Gl. 20 Schl., dem Schreiber JohannOechslin, Wirt beim Adler, 52 Gl., dem Hans Birchler, Wirt zum Ochsen, 43 Gl. 8 Schl., dem Heinrich Zimmermann, Wirt zur Sonne, 22 Gl.
1907/51

05.09.1626 Vom Landrat wird erkennt, daß das Bockfleisch und Geißfleisch nicht höher solle geschätzt und ausgewogen werden, als ein Pfund um 14 Angster.
Kein Wirt in unserm Lande soll jemand mehr Dings geben, als um 5 Gl. bei Strafe und Ungnade meiner Herren.
1907/52

06.09.1612 Sebastian Kurmann aus dem Luzernergebiet und Melchior Matener werden wegen vielfältigen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichet.
1907/52

07.09.1633 Vom Landrat wird erkennt und auzukünden befohlen, daß niemand Steine "schlingken" solle, bei 10 Pfund Buße und welcher solche nicht erlegen könnte, soll sie im Turm abbüßen.
1907/52

07.09.1629 Baschi Müller wird wegen seiner Aussage, er frage der Obrigkeit nichts darnach, um 29 Gl. gebüßt.
1907/52

08.09.1597 Hauptmann Gedeon Stricker von Uri erhält vom gesessenen Landrat Bewilligung zur Durchführung senier Mannschaft durch den Kanton Schwyz; Essen uind Trinken aber soll er bezahlen.
1907/52

08.09.1629 Die jungen Hetzig kaufen von Jakob Amgwerd die Matte Obdorf. Der Schmied zu Steinen kauft die Wirtschaft zur Sonne daselbst.
1907/52

09.09.1784 Vom zweifachen Landrate wird erkennt, daß inskünftig in der Klage des Landweibels resp.seines Fürsprechers, sowie in der Verteidigung des armen Delinquenten, wie auch in den Urteilen die Worte "nach kaiserlichen Rechten" nicht mehr gebraucht werdensollen. Dieselben sollen auch in der Eidesformel der Malefizrichter weggelassen und hiefür die Worte, "nach eidgenössischen und Munizipal-Rechten zu richten und zu urteilen", eingetragen werden.
1907/52

09.09.1632 Der Sager zu Brunnen soll einen Teil des Wassers bei der Wehri offen lassen, damit die Fische den Durchgang haben mögen, bei 20 Gl. Buße.
Es soll auch kein Hintersasse in unserm Lande in den Bächen fischen, ausgenommen mit der Federschnur, bei festgesetzter Buße.

1907/52

10.09.1671 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß Zeugherr Nikolaus Karl Ceberg die Wirtschaft zum weißen Wind in Einsiedeln beförderlich einem ehrlichen Landmanne in billigem und gebührendem Preise verkaufen solle, mit diesem Vorbehalte, daß wenn des HansLeonhard Lindauers sel. Töchterlein einen ehrlichen Landmann heiraten würde, solche Wirtschaft alsdann demselben zu gleichem Preise wieder zufallen soll. Zugleich wird erkennt, daß wenn die Mutter der gedachten Tochter solche etwa außer Landesverkuppeln wollte, sie bei Erfolg dessen in 1000 Gl. unabläßliche Buße verfallen sein soll.
1907/52

11.09.1813 Tierarzt Josef Anton Iten will verreisen, da er keine Unterstützung erhalte, schlechten Verdienst habe und das Verdiente ihm nicht eingehe. Auf sein Begehren wird ihm vom Landrate ein Attest sowohl von der Sanitäts-Kommission als vom Rate über seineAufführung und seine Geschicklichkeit in der Tierarzneikunde unter dem Ratssiegel bewilligt.
1907/53

12.09.1547 Rechtsspruch von Ammann und gesessenem Rat zu Schwyz zwischen Abt Joahim von Einsiedeln und den beiden Höfen über Besetzung der Aemter, Entrichtung von Gebühren an das Gotteshaus, des Gerichtes halber etc.
1907/53

12.09.1608 Sebastian von Uri in Brunnen setzt dem Herrn Rudolf von Uri, des Rates in Schwyz, wohnhaft in Arth, 400 Pfund auf Haus und Garten in Brunnen.
1907/53

13.09.1486 Schwyz ersucht Luzern namens des Hans Kätzi, der eine Forderung auf der Herrschaft Mailand hat, aber bisher unverrichtet wurde, durch den Stadtschreiber von Luzern rechtliche Kundschacft aufnehmen zu lassen, "das Im das sin Handgeschrifft her vßgeantwurtt vnd sin Bürgen gegen sinen widersächern der Trostung und Bürgschaft halb ledig gezelt werden möchten".
1907/53

13.09.1699 Die Landsgemeinde erkennt, der gemeine Acher soll jedem Kirchgang überlassen sein, dann sollen unsere gnädigen Herren den Samen dazu geben, welcher dann wieder von dem Neubruch erstattet werden soll.
1907/53

14.09.1485 Bischof Otto von Konstanz bestätigt auf Bitte des Herrn Lukas Kolbing, Kirchherrn der Pfarrkirche Muotathal die Ablässe, welche laut der beigefügten Urkunde die römischen Kardinäle für die St. Egidius-Kapelle, unter der Pfarrkirche Schwyz gelegen,gespendet haben, und verleiht dazu von sich aus noch 40 Tage Ablaß.
1907/53

15.09.1632 Wegen erfolgtem Schaden an Geißen und Schafen durch Lüchse wird vom gesessenen Landrat eine Auflage von zwei Angstern auf jedes Stück und das Schußgeld für einen Luchs auf 10 Gl. festgesetzt.
Dem Gilg Steiner, der eien Luchs in der Falle gefangen hat, soll der Landesäckelmeister 10 Gl. bezahlen.
1907/53

16.09.1662 Hans Kaspar Reichlin wird anstatt seines verstorbenen Vaters Jakob Reichlin, gen. Frick, als Landesläufer erwählt. An Stelle von Läufer Dietrich Jütz, der 51 Jahre lang treulich gedienst hat, wird Sebastian Imlig als Landesläufer ernannt, unter derBedingung, daß er und Reichlin jährlich dem Jütz 25 Gl. bezahlen sollen.
1907/54

16.09.1673 Wagner Schorno, Melchior Hettiser, Leonhard Hettiser und Schneider Tätsch, welche während der Predigt Branntwein gertrunken haben, sollen im Beisein des Läufers den Pfarrer um Verzeihung bitten, bei den Kapuzinern beichten und dem Landammann denBeichtzettel bringen; im Wiederholungsfalle sollen sie in die Trülle gesetzt werden.

1907/54

17.09.1234 Bischof Heinrich von Konstanz und Abt Hugo von Murbach regeln im September d. J. die liturgischen Obliegenheiten des Leutpriesters im Hof zu Luzern. Unter den Zeugen: Ulrich, Ritter von Küssnacht.
1907/54

18.09.1683 Vom gesessenen Landrat wird die Erkanntnis wegen dem Wilersteg in Ingenbohl neuerdings bestätigt. Die Nachbarschaft daselbst soll diesen Steg zu machen und zu erhalten schuldig sein, jedoch ihr hiezu das nötige Holz durch einen Bannwart in denWäldern angewiesen werden.
1907/54

18.09.1609 Wegen einem neuen Falschspiel, "Wolfen" genannt, werden "exemplarisch" gestraft: Hans Reichmuth, Melchior Kyd; Hans Jakob Imlig, Paul Ceberg, Hans Heinrich Horat, Beat und Hans Aufdermaur des Jakob, Jakob Kyd, Fridolin Horat, Sohn des KommissarHorat, Jakob Herlobig, Wendel Dietschi, Melchior Bürgi, Kaspar und Melchior Janser, Söhne des Vogt Heinrich Janser, Hans Triner, Hans Zwyer, Hans Heller, Rudolf Klostener, Melchior Marty und der Fisch.
1907/54

19.09.1613 Marchenuntergang zwichen der Landschaft March und dem Hof Reichenburg. Abgeordnete der March: Baumeister Schättin, Säckelmeister Gugelberg, Landweibel Stählin und Schreiber Guntlin; von Reichenburg: Matheus Kleun, Jakob Schirmer, Jakob und Christendie Kistlerig.
1907/54

20.09.1760 Franz Anton von Reding, Siebner F. Abyberg und alt-Landvogt Josef Franz von Reding erscheinen als Eigentümer der Glashütte in Alpthal.
1907/54

20.09.1689 Anton Suter von Rothenburg, Kt. Luzern, wird wegen vielen Diebstählen eine Stunde an den Pranger gestellt, bis zum alten Hochgerichte durch den Scharfrichter mit Ruten ausgestrichen und alsdann auf Lebenszeit in den Militärdienst verschickt.
1907/55

21.09.1277 Im September d. J. weiht Bartolomäus, Suffragan von Konstanz, die Kirche der Cisterzienserinnen in der Au bei Steinen oder im Tale Schwyz und bietet für den Ausbau des Gotteshauses Ablaß.
1907/55

22.09.1448 Wernher Blum von Schwyz, Landvogt von Baden, gemäß dem von den jetzt in Luzern tagenden Boten erhaltenen Auftrag, denen von Zürich zu antworten, von des Kunzen Koch's wegen, berichtet an Ammann und Rat zu Schwyz, wie die von Zürich zu Kyburg einenunserer Feinde, nämlich Heini Ammann von Erlibach im Gefängnis halten, so sei er und Ulrich Scheuchzer, Ammann ab dem Zugerberg vor den Bürgermeister in Zürich gekehrt mit dem Begehren, diesen Knecht nicht eher freizulassen, bis er Bericht von seinenHerren habe. Der Bürgermeister, in Verbindung mit einer Anzahl Räte habe erklärt, er müsse die Sache an einen ganzen Rat bringen, was Tags darauf geschehen sei. Es sei ihm geantwortet worden, der Rat und die Freunde des Gefangenen wollen ihn außerder Feindschaft bringen, weshalb Blum bei seinen Herren das Beste hiefür tun möchte. Zürich wollte deswegen den nächsten eidgenössischen Tag besuchen.
1907/55

23.09.1690 Anstatt des in venetianischen Diensten verstorbenen Hauptmann Joh. Kaspar Abyberg wird Landeshauptmann Karl Anton Schorno als Ratsfreund in den Rat aufgenommemn.
1907/55

24.09.1424 König Sigismund leiht an Christoph von Silenen den von seiner Mutter Verena von Hunwil herrührenden Lämmerzehnten zu Schwyz.
1907/55

24.09.1637 Hans Brissig bezahlt von den zwei Mattlein Jagschli und Krümpis auf Illgau, welche er von Balthasar Hettiser um 7000 Pfund und 330 Pfund Gelds erkauft hat, 35 Gl. Ehrschatz.

1907/55

25.09.1817 Vom Landrat wird die frühere Verordnung über das Armenwesen, daß jede Gemeinde ihre Armen erhalten und diejenigen Armen, welche nicht zehn volle Jahre in einer Gemeinde sich aufgehalten haben, in ihre Heimatgemeinde zurückgewiesen werden sollen,neuerdings in Kräften erkennt.
1907/55

26.09.1449 Spruchbrief von Ammann Ital Reding zu Schwyz, daß die von Hertenstein innerhalb ihrer Ziele und Marchen Twing und Bänne haben und um alle Frevel, über Leute und Gut zu richten berechtigt seien, bis ans Blut.
1907/56

26.09.1798 Der ganze Kriegsrat von Unterwalden wird nebst einem Kapuziner von den Franzosen gefänglich nach Schwyz geführt.
1907/56

27.09.1649 Sebastian Schmidig wird um 50 Gl. gebüßt, weil er wider Landrecht mit einem von Uri einen Tausch um Güter getan hat; Konrad Brisacher von Uri wird in die gleiche Buße erkennt.
Meister Hans Elsener bezahlt dem Landessäckelmeister 51 Gl. 10 ß Ehrschatz von dem von Kaspar Herlobig um 410 Pfund Gelds erkauften Hof Hammist am Büelerberg.
1907/56

28.09.1713 Nachdem von Johann Paul Reding, Leibchirurg des Churfürsten zu Düsseldorf, für den jungen Anton Pfyl für die erste künftig ledig fallende Trabantenstelle daselbst eine Rekommandation eingelangt ist, wird vom Rate aus Dankbarkeit gegen Reding, welcherder Urheber dieses Dienstes ist, dem Ansuchen entsprochen, jedoch ohne Konsequenz.
Hans Melchior Zimmermann von Vitznau, Kt. Luzern, wird wegen vielfältigen Diebstählen und Einbrüchen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried mit dem Schwerte hingerichtet. Der Leib soll unter das Hochgericht verscharrt, der Kopf aber zujedermanns Exempel auf das Hochgericht gesteckt werden.
Am gleichn Tage wird Andreas Lagler von Arth, gewesener Säger und Sigrist zu St. Adrian, wegen unterschiedlichen Angiffen und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet. Der Leib soll auf dem Friedhof an demgewohnten Orte vergraben werden.
1907/56

29.09.1470 Da Heini Holzgang aus dem Amt Rothenburg dem Uli Trütsch von Küßnacht ehrverletzlich zugeredet, ersucht Schwyz Luzern, denselben vor seine Gerichte zu Rechenschaft zu ziehen und beiden Parteien einen Rechtstag anzusetzen.
1907/56

30.09.1298 Die Meisterin Adelheid und der Konvent des Klosters Gnadenthal haben im September d. J. die Güter auf der "Balma" in der "Abflacht" und in "dien Stalden" (Balm und Stalden im Muotathal) für 69 Pfund gewöhnlicher Münze verkauft und geben dieselbendurch die Hand des Klostergenossen Konrad dem Werner Tanner auf.
1907/56

01.10.1520 Die St. Michaelskapelle auf dem Friedhofe in Schwyz wird durch Weihbishof Michael von Konstanz eingeweiht.
1907/57

01.10.1685 Vom gesessenen Landrat wird den Kirchgenossen von Steinen in Anbetracht ihres dermalen auf der Au gehabten Unglücks unter dem Vieh für dieses Jahr bewilligt, an einem beliebigen Tag die Streue daselbst zu mähen, jedoch ohne Konsequenz. Von jederHaushaltung mögen zwei Männer ins Mahd gestellt werden.
1907/57

02.10.1694 Diejenigen Pferde, welche von unsern Untertanen gekauft und über den Berg getrieben werden, aber wieder zurückkommen, sollen am Orte ihrer Herkunft gesömmert oder gewintert werden, bei 30 Kronen Buße auf jedes Pferd, so wider die Ordnung in unserLand geführt wird, und

hievon dem Leiter ein Zehntel gebühren. Es wird jedoch jedem das Recht vorbehalten, ein Brauchroß ins Land zu kaufen.
1907/57

02.10.1700 Vom gesessenen Landrat wird Dr. Karl Arnold Hegner wegen seinen vielen Geschäften und andern Motiven der Kirchenpflege zu Lachen für jetzt und inskünftig enthoben und befreit.
1907/57

03.10.1747 Der Kirchgang Arth erhält vom Landrat einen Beitrag von 100 Gl. für Anschaffung einer Feuerspritze.
1907/57

03.10.1718 Marchenuntergang zwichen der Landschaft March und dem Hof Reichenburg. Abgeordnete der March: Landammann Joh. Bruhin, Landesfähnrich Joh. Martin Hegner, Ratsherr Rud. Christoph Steinegger, Landweibel Jos. Meinrad Rothlin und Landschreiber Hegner; vonReichenburg: Vogt Sebastian Wilhelm, Rochus Wilhelm, Kirchenvogt Fidolin Kistler, Leonz Mettler, Lieutenant Franz Anton Glaus und Hofschreiber Leonz Kistler.
1907/57

04.10.1620 Die Kapuziner ziehen in feierlicher Prozession ins neuerbaute Kloster in Schwyz ein.
1907/57

05.10.1768 Von der Schneiderzunft und Schusterzunft in Schwyz wird für ihre Bruderschaft das Privileg erwirkt, daß am Tage des hl. Christpin alle Altäre in der Pfarrkirche Schwyz privilegiert sind. Es geschah dies auf Verwenden von Pfarrer Jost Heinrich FranzJustus Strübi und des Nuntius in Luzern, der die Unkosten und zwei Partikel von Chrispin und Chrispinian schenkt.
1907/57

06.10.1691 Wegen der Viehschiffung der Welschen zu Brunnen wird vom dreifachen Landrate erkennt, daß inskünftig nicht die Welschen, sondern einzig der jeweilige Schiffmeister allfällig fremde Nauen für die Viehfuhr bestellen solle. Es soll vorher kein Nauenleer gelassen werden, sondern derjenige, der vom Gestade sich einfindet, unter Beobachtung der festgesetzten Ordnung wohl fahren mögen. Die Kosten für die Nauen sollen dem Schiffmeister von den Welschen, welche solche begehren, bezahlt werden.
1907/58

06.10.1703 Die Landsgemeinde erkennt, die Justiz in den Regimentern in fremdem Kriegsdienste soll in Schwyzerhänden verbleiben und die Kriegsjustiz nach alter und nicht nach neuer Strenge gehalten werden.
1907/58

07.10.1702 Auf geführte Klage, daß einige unserer Landleute ausländisches mit dem Landeszeichen gezeichnetes Vieh auf den Lauisermarkt geführt haben, wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß beide Viehzeichner vorberufen und beeidigt weden sollen, daß sie wederunsern Landleuten noch den Welschen fremdes Vieh zeichnen.
1907/58

07.10.1775 Abt Marian Müller von Einsiedeln konsekriert die St. Nepomuks-Kapelle in Groß.
1907/58

08.10.1594 Was Jakob Halbherr an die Kirche am Sattel, in Steinen und Schwyz vertestamentiert hat, wird vom Landrate genehmigt. Das übrige Vermögen soll den natürlichen Erben folgen; betreffend die persönlichen Legate sollen die damit Bedachten suchen, sich mitden Erben in Güte abzufinden.
1907/58

08.10.1836 Die Feuerordnung der Gemeinde Rothenthurm vom 26. Juni d. J. wird genehmigt.
1907/58

09.10.1683 Johann Jakob Schreiber wird vom gesessenen Landrat als Landmann angenommen, der Allmeind ohne Nacheil.

1907/58

09.10.1492 Zwischen dem Kirchherrn Lukas Kolbling in Muotathal und den Bergleuten auf Illgau (Ulrich Indermatt, Kirchenvogt) waltete ein Zerwürfnis hinsichtlich der Pastoration und dem Einkommen des Geistlichen sowohl im Tale als droben. Dekan und Kämmerer mitdem Kirchherrn in Altdorf gleichen nun, im Auftrage des Vierwaldtätterkapitels, diese Irrungen auf der Schneiderstube zu Luzern gütlich aus.
1907/58

10.10.1386 Papst Urban erläßt eine Schutzbulle für das Stift Einsiedeln.
1907/58

10.10.1402 In Einsiedeln stirbt Abt Ludwig I., Graf von Thierstein, 28. Abt des Klosters.
1907/58

11.10.1708 Vom gesessenen Landrat wird in allen Kirchgängen unseres Landrates auszukünden befohlen, daß niemand vor St. Martinstag durch die Güter Holz reisten solle. Man solle reisten wie vor altem, also daß man keinen zunächst gelegenen Zug überfahre, einStück Holz nicht mehr als zwei Scheiter lang sei, ausgenommen Bauholz, und was über ein Schuh dick gespalten werden solle, bei 25 Gl. Buße.
1907/59

11.10.1595 Zur Besichtigung von Harnisch und Wehr werden vom Landrate nach Uznach und Gaster verordnet Hauptmann Hans Kalchofner und Reding, in die March Hauptmann Grüniger und Vogt Horat.
1907/59

12.10.1630 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Meister Matis von 500 Spieß und 365 Knüttel anzuschlagen 47 Gl. 6 Schl.
1907/59

12.10.1300 Um das Jahr 1300 bezieht das Kloster Rathausen zu Schwyz 4 Pfund jährlichen Zinses von zwei Gütern in Steinen gen. in der Schwand und an "finstern Balmen" und 1 Malter bei der Kirche.
1907/59

13.10.1631 Der Landrat erkennt, daß alle diejenigen, welche ihre Steuer an die große Glocke am Sattel noch nicht entrichtet haben, dieselbe innert Monatsfrist bei 5 Gl. Buße bezahlen sollen.
1907/59

13.10.1697 Vom Nuntius, der den 13. und 14. Oktober die Pfarrkirche in Küßnacht einweiht, werden auch eine Anzahl Kinder daselbst gefirmt.
1907/59

14.10.1280 Um das Jahr 1280 geben Peter der Spielmann von Schrenkingen, seine Gattin und seine Kinder ihre Güter an der Kilchgassen (Schwyz) an die Aebtissin von Rathausen auf und empfangen sie wieder als Erblehen gegen 30 Schl. Zins. Zeugen: Bruder Cuno,Bruder Werner, Bruder Arnold Kapulla, Cuno der Kung von Schrenkingen, Werner, Sohn Rudolfs an dem Sand von Muotathal, Werner, Gerungs Sohn von Uetenbach (beim Kollegium Schwyz), Peter und H. Jakob, Söhne Konrad des Künges, Heinrich von Trien, H.Spichtung, Ulrich der Schmid von Brunnen, von Erlingerholz (in den Erlen bei Ibach), Herr Werner, der Wirt von Brunnen, Heinrich und Cuno, seine Söhne.
1907/59

15.10.1799 Die durch den Tod des Agenten Franz Anton Marty erledigte Sigristenstelle in Illgau wird von der dortigen Munizipalität dem alt-Kirchenvogt Kasp. Leonhard Bürgler übertragen.
1907/59

16.10.1413 Ammann und Landleute zu Schwyz schreiben an Schultheiß und Rat von Luzern, Werni Hug von Luzern habe dem in Schwyz wohnhaften Bruder Werni etwas "getruit". Schwyz bittet daher, den Werni Hug anzuhalten, daß er dem Bruder "fried gebe vntz ein Recht",wie es der Bruder in

Schwyz auch zugesagt habe.
1907/59

17.10.1679 Auf geführter Klagen vor dem Landrate, wie zuzeiten gar schlechter Wein ins Land gebracht und verkauft werde, wird erkennt, daß aller Wein, welcher zum Auswirten ins Land gebracht wird, durch Gesandten Fach und Gesandten Grüniger geschätzt werdensolle.
1907/60

17.10.1847 12,000 Schwyzer wallfahrten nach Einsiedeln.
1907/60

18.10.1409 Rudolf von Hünenberg, seßhaft zu Wildenburg, gibt zu Gunsten seines Bruders Hartmann seine Ansprüche auf den Kirchensatz zu Arth an die Herrschaft Oesterreich auf, deren Lehen jener Kirchensatz ist.
1907/60

18.10.1559 Die Konferenz der fünf katholischen Kantone erneuert auf dem Tage zu Luzern das im Kappelerkriege gemachte Gelübde, die sieben Muttergottesfeste zu feiern, da einige Orte diese Feier vernachlässigten, es aber billig sei, zu halten, was man in der Notgelobt habe.
1907/60

19.10.1762 Johann Baptist Amigoni von Follazio, Distrikt Bergamo, verehlicht mit Anna Marie Oechslin von Schwyz, erhält in Anbetracht seiner Schenkung an den Neubau der Pfarrkirche Schwyz und an den Staat vom Landrat auf Wohlverhalten hin die Bewilligung zurNiederlassung und zur Betreibung eines Gewerbes.
1907/60

20.10.1453 Der Landammann hat dem Rat von Schwyz berichtet, wie der Komtur von Hohenrain begehrt habe, Werni und Cuni Schmid von Steinen in hier in Sicherheit zu nehmen wegen etlichem Zuspruch. Schwyz ersucht Luzern, die Sache an die Hand zu nehmen und zuerledigen zu suchen und daher den Parteien einen Gerichtstag anzusetzen.
1907/60

20.10.1795 Einweihung der neuerbauten Kapelle in Studen durch Pfarrer Josef Georg Holdener in Iberg (mit bischöflicher Bewilligung). Frühmesser Augustin Schibig in Iberg hält in derselben die erste Predigt und liest die erste hl. Messe daselbst.
1907/60

21.10.1592 Schwyz schließt mit der Stadt Zürich den ersten Holzlieferungsvertrag ab. Jährlich sollen 12 bis 15,000 Stück Holz jeglicher Gattung geliefert werden. Jedes Stück soll sieben züricher Werkschuhe lang und an der dünnen Stelle mindestens 9 ZollDurchmesser haben. Zürich übernimmt das Holz bei der Brücke an der Schindellegi und zahlt für jedes Tausend Stück 45 Gulden.
1907/60

21.10.1628 Melchior Kyd und Fähnrich Hans Heller werden in 20 Gl. Buße erkennt, weil sie einander vor offenem Gastgericht geschlagen haben.
1907/61

22.10.1734 Der Landessäckelmeister bezahlt laut obrigkeitlicher Erkanntnis an die Tanzdiele in Arth "an barem Geldes "100 Gl.
1907/61

22.10.1798 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird der Spital in Schwyz als Armengut anerkennt, die Wahl des Spitalmeisters und die Oberaufsicht jedoch vorbehalten.
1907/61

23.10.1715 Vom dreifachen Landrat wird auf Ansuchen der hochwürdigen Herren Hans Melchior Schorno die gemachte Vergabung an verschiedene Kirchen und Kapellen unseres Landes, wie auch an seinen Vetter Meister jung Hieronymus Schorno, auch an seine sämtlichenGeschwister, welche nach Form Rechtens hiezu zitiert, aber niemand erschien, sondern diesem widersprochen

haben, nach Verlesung des errichteten Instrumentes obrigkeitlich ratifiziert.
1907/61

24.10.1641 Jakob Hofstetter, gen. Betschi, wird wegen Verkauf von Schindeln außer Landes um 50 Gl. gebüßt; in die gleiche Buße werden auch Martin Schuler und Hans Kohler erkennt.
1907/61

24.10.1603 Dem Schiffmeister Bannwart in der March wird das Schiffmeisteramt, nach Ablauf der vier Jahre, auf weitere drei Jahre zugestellt.
1907/61

25.10.1625 Der Rat von Schwyz anerkennt das Kollaturrecht der Pfarrei Schübelbach, d. h. ihr Recht, den Pfarrer selbst zu wählen.
1907/61

25.10.1456 Petermann von Raron und Landammann Ital Reding schlichten einen Streit zwischen dem Gotteshause St. Johann im Thurtale und den gemeinen Kirchgenossen zu Altendorf betreffend Bestätigung und Investigation des Herrn Kaspar als Leutpriester zuAltendorf.
1907/61

26.10.1639 Martin Schuler zu Biberegg setzt 6216 Pfund 10 Schl. dem Martin Gasser, des Rats zu Schwyz, auf Haus und Hof Bärenboden zu Biberegg.
1907/61

26.10.1799 Die Munizipalität der Gemeinde Schwyz macht bei Melchior Aufdermaur in Brunnen ein Anleihen von 81 Louisdor und verpflichtet sich zur Rückzahlung dieser Summe innert acht Tagen.
1907/61

27.10.1508 Zur Hinrichtung eines in Einsiedeln gefangen liegenden Uebeltäters bestellt Schwyz den Scharfrichter von Luzern auf nächsten Donnerstag zur Vesperzeit nach Einsiedeln.
1907/62

27.10.1469 An der Pfarrkirche in Schwyz verpfründete Geistliche: Nikolaus Renz, Lautpriester, die Kapläne Johannes Stüßlinger aus Münster, Johannes Wagner und Rudolf Meyer und der Helfer Johannes Dieterspach aus Kolmar.
1907/62

28.10.1460 Vogt, Schultheiß, Räte, Burger und Gemeinde Diessenhofen ergeben sich an gemeine Eidgenossen von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus und auch an Österreich Schaffhausen und huldigen diesen, wogegen sie im jetzigen Kriege gegen die Herrschaft Oesterreich still sitzen und im ünrigen bei ihren Freiheiten und Rechten, Vogtei, Steuern und Zöllen belassen werden.
1907/62

29.10.1654 Es sollen alle unsere Jäger und Gebirgsschützen durch den Säckelmeister berufen und beeidigt werden, daß sie im Bann, wie solcher im Landbuch verzeichnet ist, keine Gemsen oder anderes Hochwild schießen sollen, bei hoher Strafe und Ungnade. Und weilman findet, daß größtenteils deshalb keine Gemsen in den Mythen sind, weil so viele Schafe und Geißen dahin getrieben werden, wird erkennt, daß inskünftig kein Schmalvieh mehr in die große und kleine Mythen getan werden soll. Im Falle jemand solchesübersehen würde, soll dergleichen Vieh zu obrigkeitlichen Handen genommen und außerdem der Fehlbare gebührend bestraft werden.
1907/62

30.10.1597 Vom dreifachen Landrate wird aus etlichen beweglichen Ursachen dem Doktor Pistorius das Landrecht erteilt.
1907/62

30.10.1632 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Landweibel 3 Gl. 30 Schl., daß er selbsviert nachts durch die Muota nieder gegangen, zu schauen, wo Garn oder Fach wider Verbot gesetzt seien.
1907/62

31.10.1434 Luzern und Unterwalden nid dem Walde übertragen den Entscheid ihres Streites betreffend die Zugehörigkeit des Fischrechtes von Hergiswil, auf oder bei der Seefurren, den Schiedleuten Walther zum Brunnen, Ammann und Heinrich Beroldinger, alt-Ammann zuUri, Hans Abyberg, alt-Ammann und Uli Rotz, Landmann und des Rats zu Schwyz.
1907/62

01.11.1461 Landammann Ital Reding, alt-Ammann Ulrich Wagner, Ulrich Abyberg, Fähnrich Arnold, Kupferschmied, Jost Stadler, Ulrich Ceberg, Dietrich Inderhalden und Heinrich Merz, sämtliche des Rats zu Schwyz, vermitteln in einem zwischen dem Gotteshaus St.Johann im Thurthale und den Kirchgenossen zu Altendorf ausgebrochenen Span betreffend Anerkennung des von St. Johann der Kirche Altendorf gesetzten Leutpriesters Meister Oswald.
1907/63

01.11.1847 Besetzung der Schindellegi im sogenannten Sonderbundskriege durch das Bataillon Reding. Die schon von Natur aus günstige Stellung wird noch durch vier geschickt angelegte Verschanzungen und Verhaue verstärkt.
1907/63

02.11.1834 Der ganze Kanton Schwyz zählt 49 Schulen und 58 Lehrer.
1907/63

03.11.1433 Kaiser Sigismund entbietet dem Ammann und den Landleuten gemeinlich zu Schwyz, seinen und des Reiches Lieben und Getreuen, seine Gnade und alles Gute. Vor Zeiten, als er römischer König war, habe Sigismund dem erbern Christoph von Silenen denLämmerzehnten zu Schwyz, der an ihn gekommen war, geliehen, um ihn vom Kaiser und Reich zu Lehen zu haben und zu genießen, nach Inhalt des darüber gegebenen Briefes. Nun habe derselbe Christoph eröffnet, daß ihm in disem Zehnten von etlichen LeutenEinfälle geschehen und diese ihn daran zu hindern meinen, und er habe den Kaiser gebeten, ihn bei seinen Rechten zu handhaben. Darum befehle der Kaiser denen von Schwyz ernstlich, den Christoph an diesem Lämmerzehnten, wegen des Kaisers, bei seinenRechten zu schützen und zu schirmen.
1907/63

04.11.1846 Der Kantonsrat befreit alle Gattungen von Lebensmitteln, welche vom Auslande bezogen werden, von den Brückengeldern und Wegeldern, denen bald darauf 1848 durch die neue Bundesverfaßung das langersehnte Ende für immer bereitet wird.
1907/63

05.11.1480 Graf Otto, erwählter Bischof von Konstanz, läßt durch alt-Ammann Dietrich Inderhalden klagen, wie dem Bistum gehörige Zinsen und Renten zu Zell und anderstwo v. Ludwig von Freiburg verhaftet worden seien. Da Ammann Inderhalden Nothalber desGotteshauses Einsiedeln nicht persönlich vor die Boten in Luzern reiten kann, empfiehlt Schwyz die Klage schriftlich den in Luzern versammelten eidgenössischen Boten.
1907/63

06.11.1757 Die Landsgemeinde vermehrt wegen der Militärkapitulation ein Sitzgeld von 2 Talern. Die Hauptleute weigern sich, diese zu bezahlen und offerieren 3 Gulden, was von der Gemeinde nicht akzeptiert wird. Nachträglich erklären sich die Hauptleute vor demLandrate bereit, die 2 Taler zu bezahlen.
1907/64

07.11.1693 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig die von Küßnacht jede Woche bei 100 Talern Buße dreißig Säcke Kastanien nach Schwyz auf den Markt liefern sollen. Den Anken sollen sie auf öfentlichem Markt feilhalten und wenn sie solchen dannnicht absetzen können, denselben im Lande verkaufen mögen. Des Preises halber behält sich die Obrigkeit vor, nötigenfalls die Gebühr zu verschaffen.
1907/64

08.11.1462 Landammann Ital Reding von Schwyz wird vom Generalvikar Heinrich Gundelfinger von Konstanz im Namen des dortigen Bischofs Heinrich von Hewen aufgefordert, Kundschaft aufzunehmen betreffend des streitigen Zehntens in Lauerz, wie und wo derselbeerhoben werden soll von denen zu Lauerz zu Handen der Pfarrer in Arth und Schwyz. Die Lauerzer

waren von alters her rechte Kirchgenossen von Schwyz und gaben auch die vier Opfer dahin ab. Dagegen hatten der Kirchherrr von Schwyz oder seine Helferjene von Lauerz mit den hl. Sakramenten zu versehen zum Leben und zum Tode, ausgenommen Unwetters oder anderer Ursachen halber. In diesem Falle tritt dann der Pfarrer von Arth an die Stelle des Seelsorgers in Schwyz. Darum die beidseitigeZehntentrichtung.
1907/64

09.11.1682 Wegen dem Zeichnen des Viehes, so ins Welschland verkauft wird, erkennt der dreifache Landrat, daß inskünftig nur das landrechtmäßig ins Land gekauft und hier gewinterte Vieh, sowie dasjenige des Klosters Einsiedeln, worin aber Vieh von unsernUntertanen nicht vermeint sein soll, bezeichnet werden soll, zu welchem Zwecke die Viehzeichner zu beeidigen sind. Desgleichen wird verboten, fremdes Vieh auf die Allmeind zu treiben, bei Verlust des Viehes. Wer im Rate für einen Fehlbaren ein Nachlaßbegehren zur Sprache bringen würde, soll dem Landessäckemeister um 2 Dublonen Buße und jedem Ratsmitgliede um einehalben Louisdor Sitzgeld verfallen sein. Wenn aber der Fehlbare dem Fremden den Schaden nicht ersetzen könnte, soll er, wenn er ein Beisasse ist, vom Lande verwiesen sein, ist er aber Landmann, soll er für alle Zeiten sein Landrecht verloren haben.Wer heimlich Vieh auf die Allmeind in das Land verdingt, soll der gleichen Buße verfallen. Was das Vieh auf der Unterallmeind und Oberallmeind anbetrifft, soll ein Teil den andern halten, wie er vom andern auch gehalten wird.
1907/64

10.11.1511 Landammann und ganze Gemeinde von Schwyz schreiben an Zürich: Schwyz wolle ausziehen gegen Mailand, weil Söldnern, die zum Papste zogen, in Mailand Schande, Schmach und Beleidigungen zugefügt worden sei.
1907/65

11.11.1637 Anton Halbherr, des Rates zu Schwyz und am Sattel gesessen, setzt dem Hans Ehrler 1200 Pfund Hauptgut auf Haus und Hof am Sattel, anstossend an Balthasar Ehrlers Eggerli, an Ulrich Kätzis Hausmatte, an Barthli Schulers Mösli und an Heini GwerdersHausmatte. Vorsatzung: 126 Pfund Geld.
1907/65

12.11.1433 Kaiser Sigismund erteilt Schwyz die Freiheit, alle jene Pfarrkirchen im Lande Schwyz mit Geistlichen zu belehnen, deren Besetzung bis dahin vom Reiche ausgegangen war.
1907/65

13.11.1363 Rudolf Siluo, Landmann zu Schwyz, urkundet für sich und seine Erben, daß er sich mit der Meisterin und den geistlichen Frauen in Muotathal um alle Stöße gütlich vertragen, sei es um seine Pfründe oder um Geldschuld, und von ihnen 60 Pfund SteblerMünze und 45 Pfund empfangen habe. Für ihn siegelt Konrad Weibel, Landmann zu Schwyz.
1907/65

13.11.1359 Beatrix von Wolhusen, Aebtissin des Gotteshauses zu Zürich, gibt kund, daß Abt Albrecht und Konvent zu Wettingen alle ihre hörigen Leute von Uri, Schwyz, Unterwalden und Ursern los und an ihre Hand aufgegeben, die sie dann auch angenommen habe. Sieverspricht, dieselben zu halten wie ihre andern alten Gotteshausleute.
1907/65

14.11.1747 Vom gesessenen Landrat wird dem Egidius Tschümperlin bewilligt, im Zweckentobel ein Stück öden Landes zu säubern und zehn Jahre von demselben die Streue zu nutzen, doch soll er es nicht einhagen, ihm auch niemand Eintrag tun.
1907/65

15.11.1692 Wegen dem Legen des Schatzschillings wird vom gesessenen Landrat die Erläuterung getan, daß wenn jemand das Schatzgeld legt und dann von einem andern dasselbe geschieht, das erstgelegte Schatzgeld das Recht haben soll, wenn das zweite auch die ältereGült betrifft, es wäre denn Sache, daß es zum Auffall kommen würde, wo dann die älteste Gült das erste Recht auf das Unterpfand haben solle.
1907/66

15.11.1610 Hans Keßler von Herisau, Appenzell, wird wegen seinen begangenen Missetaten zum Tode

verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1907/66

16.11.1743 Hauptmann Josef Anton Abyberg in Schwyz verkauft an Ratsherr Felix Abyberg Haus und Hof im Grund, die "hinter Schür" genannt, samt dem Roßmattli am Stalden und zugehörigem Ried für 5560 Gl.; Verkäufer hatte diese Liegenschaft von Dominik Faßbindkäuflich an sich gebracht.
1907/66

17.11.1280 In diesem Jahre geben Kuno von Schrenkingen, Richenza, seine Gattin und Peter, Ulrich, C. Heinrich, Werner, Jakob, Richenza, Ita und Hedwig, seine Kinder, ihr Gut an dem Wile, den Acker an der Halten, das Gut in dem Sicche, die Hofstatt zu dem Hausder Aebtissin von Rathausen auf und empfangen sie wieder als Erblehen gegen 2 Pfund Zins. Zeugen: Herr Werner von Brunnen, Peter, der Spielmann von Schrenkingen, C. Hermann, C. Rizzi, R., Hermanns Sohn, Werner der Biutenner von Luzern, BurkartLeibaniet, Bruder Werner, Werner der Schmid von Wile, Ulrich Merzo von Schrenkingen, Werner Merzo, Werner Biurgeln, Werners Helle, Walter von Engelberg.
1907/66

18.11.1478 Auf den Bericht, daß Zürich mit seiner ganzen Macht auf morgen Donnerstag ins Feld rücken werde, meldet Schwyz an Luzern, daß auch es am Freitag den 20. November im Namen Gottes mit seiner Macht und Panner ausziehen werde.
1907/66

19.11.1649 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Hans Ilg Büeler von dem Adler an das Rathaus zu malen 7 Gl. 20 Schl.
1907/66

19.11.1672 Vom gesessenen Landrat wird dem Landvogt Joh. Leonhard Kyd ein Stück Wald hinter dem Ochsenboden unten an der Stagelwand gelegen dargestellt bewilligt, daß er sich dessen bedienen und denselben unter seinem Werk und Lohn wohl fällen und wegführenlassen möge, unter der Bedingung, daß er schuldig sein soll zu säubern, damit dieser Ort hiedurch nutzbar werde, auch sollen Grund und Boden der Obrigkeit verbleiben.
1907/66

20.11.1672 Das älteste Urbar des Klosters Rathausen von ca. 1280 verzeichnet folgende Güter in Schwyz: Die Güter an dem Wile (Wilen, Ingenbohl), an der Haltun, in dem Sicche, ze dem Hus, die Kuno von Schrenkingen (Ingenbohl) dem Kloster aufgab und wieder alsErblehen erhielt, 2 Pfund. Das Gut an der Kilchgassen (Schwyz), das Peter von Schrenkingen aufgab und als Erblehen wieder erhielt, 30 Schl. Konrad der Merzo 3 Schl.
1907/67

21.11.1802 Die Gemeinde Arth bestellt die Munizipalität wie folgt: Altrat Oswald Bürgi, Altrat Fidel Zay, Altrat Kasp. Leonhard Wiget, Dominik von Rickenbach, Balthasar Kamer, Zuchtmeister, Kirchenvogt Anton Weber, Karl Römer des Zeno, Alois von Rickenbach,Josef Felchlin, Schmied, Balthasar Kenel, Oberarth, Kaspar Eichhorn von Goldau.
1907/67

22.11.1664 Balthasar Ehrler, gen. Müssi, von Küßnacht wird um 1000 Gl. gebüßt, weil er "in Religionssachen sich vertrabet und geredet, daß gut wäre und ihn bedünkte, daß man die Freisstellung der Religion in der Eidgenossenschaft anstellen sollte".
1907/67

22.11.1636 Die gestellte Ordnung, so die Schiffleute zu Brunnen in zwei Artikeln auf sich genommen, wird in Kräften erkennt.
1907/67

23.11.1666 Angelina, Frau des H. Hans Leonhard Bellmont, muß sich wegen Trölens persönlich vor dem zweifachen Landrate verantworten und wird in 50 Gl. Buße erkennt.
1907/67

23.11.1686 Vom dreifachen Landrat wird dem Hans Balthasar Hospenthal der angewiesene Hausplatz und

Gartenplatz im Alpthal für Eigentum zuerkennt, doch soll ein jeweiliger Besitzer den Weg vom Gatter bei der Schnürlismatt bis zum Gatter bei der Kriegmatte zuerhalten schuldig sein.
1907/67

24.11.1668 Wegen dem ärgerlichen Laster des Schwörens und Fluchens wird vom Landrate erkennt, daß wer inskünftig bei Gott schwören wird, in 10 Pfund Buße erkennt sein soll, es wäre denn Sache, daß ein solcher auf Abmachen hin alsbald den Boden küssen würde.
1907/67

25.11.1573 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Vogt Gasser 70 Pfund 12 Schl. "von der nüwen Straß durch die Erlen und vom beschütten und der nüwen Bruggen".
1907/67

26.11.1801 Spitalverwalter Alois Aufdermaur in Schwyz hat im verflossenen Jahre 91 Gl. 39 Schl. 5 A. armen Leuten für Hauszins mehr ausgegeben, als der Zins vom ganzen Spitalfond abwirft.
1907/68

27.11.1694 Vom gesessenen Landrate wird erkennt, daß das Kohlbrennen am Urmiberg in Eigenwäldern und Allmeindwäldern sowohl den Beisassen als den Landleuten bei 20 Gl. Buße verboten sein solle, damit aller Feuergefahr wegen einfallenedem Föhn vorgebeugt werde.
1907/68

27.11.1845 Der Beschluß der Kirchgemeinde Rothenthurm, daß jeder Bewohner, der eigen Feuer und Licht führt, anstatt der bisherigen Holzlieferung an die dortige Geistlichkeit jedes Jahr 20 Schl. zu bezahlen habe, wird ratifiziert.
1907/68

28.11.1701 Die verordneten Pfandschätzer sollen beeidigt werden. Das Pfand soll nach altem Brauch 14 Tage angestellt werden. Es sollen auch die Schätzer zwischen neuem und drittem Zins keinen Unterschied machen, sondern ohne Kondition schätzen. Für Trölschuldensoll laut Beschluß der Landsgemeinde nicht geschätzt werden mögen. Bei unrichtiger Schatzung behält sich der gesessene Landrat das Recht vor, in Sachen die Gebühr zu verschaffen.
1907/68

28.11.1676 Die Kirchgenossen von Ingenbohl geben vor gesessenem Landrat zu Protokoll, daß der Stand Uri auf ihr Anhalten an ihren Kirchenbau nichts habe beisteuern wollen, damit man inskünftig bei solchen Steuern gegen Uri sich verhalten wisse.
1907/68

29.11.1681 Balthasar Fridolin Büeler wird vom gesessenen Landrat als Kirchenvogt auf Illgau entlassen und Wolf Dietrich Reding als solcher ernannt, bei 20 Gl. Buße.
1907/68

30.11.1682 Der Landessäckelmeister verausgabt dem Herrn Dekan von Zug wegen überschickten Büchern "ein halb Dotzed Käß" oder 18 Gl. und für den Fuhrlohn 15 Schl.
1907/68

01.12.1753 Das Gesuch von Einsiedeln, das dortige Angstergeld gegen eine Provision der Waldstatt zu überlassen, wird vom Landrate abgelehnt.
1907/68

01.12.1422 Papst Martin V. forert den Magistrat und das Land Schwyz auf, wider die hussitische Irrlehre Kriegshilfe zu leisten.
1907/68

02.12.1343 Das Holz in der Ehrlen, der Muota nach hinab, von der Ofenmühle bis an den See, dürres und grünes, stehendes und liegendes, wird gebannt, und wer dies übersieht, der soll zahlen von jedem Stock 10 Schilling der Genossame, 5 Schilling dem Richter undjedem, der klagt, 10 Schilling, oder des Landes verwiesen sein. Nimend soll hierin etwas hauen als die, welche nid dem Wasser gesessen sind, und nur dazu, daß man damit dem Wasser wehren soll, und soll dies mit Erlaubnis und Wissen derer nid demWasser geschehen.

1907/69

03.12.1501 Die neuerbaute Kapelle im Oberdorfe Pfäffikon wird zu Ehren des alten Patrons, des heiligen Apostels Andreas eingeweiht. Der Hochaltar erhält die Patrone: die allerseligste Jungfrau Maria, den heiligen Apostel Andreas und die Heiligen: Meinrad undAgnes; der Altar auf der rechten Seite die Heiligen: Georg, Antoius (Abt), Verena und Ottillia; der auf der linken Seite die Heiligen: Anna, Jakobus (Apostel), Dorothea und Barbara.
1907/69

04.12.1631 Von wegen Hans Gigers zu Brunnen unbescheiden geforderten Uerten an der letzhin gehaltenen Hochzeit des jungen Büelers soll Kundschaft aufgenommen und Giger alsdann zitiert werden.
1907/69

04.12.1759 In Schübelbach wird eine Schule gegründet.
1907/69

05.12.1665 Vom gesessenen Landrat wird das Tanzen in den beiden Ratsstuben und auf dem Estrich im Rathause bei 100 Gl. Buß verboten, ohne Ansehen des Standes und der Person.
1907/69

06.12.1801 Die Munizipalität der Gemeinde Arth (Präsident Thomas Weber, Sekretär Joh. Balthasar Hospenthaler) beklagt sich beim Präsidenten des Distriktgerichtes Arth gegen Innozenz Schreiber wegen dessen Aussage, daß ein oder mehrere Mitglieder derMunizipalität ein Verzeichnis haben sollen, in welchem alle Kirchgenossen, welche kürzlich gefänglich hätten eingezogen und fortgeführt werden sollen, unter welchem auch Geistliche seien.
1907/69

07.12.1805 Wendel Wiget in Arth verkauft dem jungen Martin Bürgi die Wirtschaft zur "Krone" auf der Rigi samt der Allmeindhütte im Sand um 1350 Gl.
1907/69

07.12.1688 Jost Steiners sel. Sohn und dem Tochtermann Jörg Zeno Bürgi wird die Schiffahrt für den Arther Jassen zugestellt, doch sollen sie genugsame Bürgschaft leisten.
1907/70

08.12.1460 Schultheiß, Rat und Gemeinde zu Winterthur geloben in dem Kriege zwischen ihrem Herrn, Herzog Sigismund von Oesterreich, und den Orten gemeiner Eidgenossen, solange dieser nicht zu einer Richtung gebracht ist, still zu sitzen, und den Eidgenossen undihren Verbündeten selbst oder durch andere in und aus der Stadt Winterthur keinerlei Schaden zuzufügen, noch zufügen zu lassen, bei den zu den Heligen geschwornen Eiden.
1907/70

09.12.1687 Der venetianische Gesandte Hieronymus Squadroni bringt an die in Luzern versammelten Gesandten der katholischen Orte die Artikel um zwei Regimenter Soldtruppen gegen die Türken
1907/70

09.12.1662 Dem Fähnrich Hans Leonhard Lindauer, Wirt zu Einsiedeln, wird bewilligt, ein Allmeindplätzlein an dem kleinen Stafelwändlin im Sihltal gelegen, mit seinem Vieh zu nutzen, doch soll es nicht eigen, sondern Allmeind sein und verbleiben.
1907/70

10.12.1597 Der gesessene Landrat von Schwyz hebt auf Information durch Hauptmann Mathias Grüniger, des Rats von Uri und als Beistand und Abgeordneter von Bellenz die getroffene Wahl des Herrn Christoph Turisellen zum Erzpriester daselbst wieder auf undbestätigt die frühere Wahl des Herrn Oliva, für die auch eine päpstliche Bulle vorlag.
1907/70

11.12.1444 Weihbischof Nikolaus von Konstanz spendet allen Gläubigen, welche reuigen und reinen Herzens an gewissen Festtagen des Jahres das Frauenkloster in Schwyz andächtig besuchen, dem Gottesdienste und der Predigt beiwohnen oder zur Aefnung der dortigenKirchenfabrik ihre

wohltätige Hand öffnen, 40 Tage Ablaß.
1907/70

11.12.1646 Marx Glarner von Glarus, der auf Schwyzergebiet Schafe gesömmert hat, wird omLandrat um 24 Gl. gebüßt.
1907/70

12.12.1808 In Gersau werden sechs Personen durch eine Schneelawine rettungslos begraben, Marzell Baggenstos samt Frau und vier Kindern.
1907/70

12.12.1605 Dem Werkmann der Klosterfrauen zu Steinen wird vom Landrat nach dem Landrecht der Kauf bewilligt um die Matte auf der Schornofluh, welche er von Vogt Loser erwirbt.
1907/70

13.12.1713 Der Rat von Luzern schenkt auf Ansuchen vom Landschreiber Hegner von Lachen in die neue Kirche daselbst 50 Gl. für deren Ehrenschilt "da selber in der alten Kirche auch da war".
1907/71

13.12.1635 Hans Rölli von Walchwil bezahlt von dem von ihm erkauften Wirthaus zum weißen Kreuz in Arth 35 Gl. Ehrschatz.
1907/71

14.12.1855 Im Dezember hatte die Gemeinde Altendorf Fr. 53,011 an Kirchenvermögen und Pfrundvermögen, Fr. 5576 an kirchlichen Stiftungen, Fr. 18,014 an Armenvermögen, Fr. 21,033 Schulvermaögen und Fr. 958 an allgemeinem Gemeindsvermögen; Gemeindeschulden Fr.13,173.
1907/71

15.12.1416 Burgrecht und Landrecht der drei Orte Luzern, Uri und Unterwalden mit den Zehnden "ob Denisch auf" (Goms).
1907/71

16.12.1445 Treffen zu Wollerau.
1907/71

16.12.1820 In Schwyz starb den 2. Dezember 1815 Siechenmagd Margaritha Felchlin; als neue Siechenmagd wurde gewählt Eva Nideröst. Gehalt: eine Dublone nebst Benutzung von Haus, Garten und Hofstatt.
1907/71

17.12.1818 Es wird ein Gutachten wegen dem Ersatz von den Beisassen für das vom Lande und den Landleuten "Vorgeschossene" dem Landrate vorgelegt und von demselben genehmigt, jedoch mit der Abänderung, daß von je 1000 Gl. Vermögen eine Steuer von 1 Gl. 10 Schl.bezahlt werden und die Kopfsteuer für Arme und Reiche auf 50 Schl. angesetzt sein solle. Wer nur 500 Gl. Vermögen besitzt, bezahlt allein die Kopfsteuer. Die Steuern sollen Mitte Winter bezogen und dem Säckelmeister, welcher in jeder Gemeinde zumBezuge derselben jemanden bestellen mag, eingesandt werden. In der Publikation soll bemerkt werden, daß jeder redlich zu steuern habe, indem der Unredliche geahndet werde. Der zweite Teil des Gutachtens hinsichtlich einer Steuer auf jedenOberallmeinds.Genossen und Unterallmeinds-Genossen und Beisassen von 20 Schl. wird genehmigt und die Fremden-Kommission bevollmächtigt, die Steuer von den Fremden zu beziehen. Der Entscheid über die Frage, ob jene, welche Kapitalien in unserm Landebesitzen, gleich den Landleuten steuern müssen, wird verschoben.
1907/71

18.12.1660 Ritter Dietschi, der wider das hl. Sakrament ungebührlich geredet, wird um 100 Gl. gebüßt.
1907/71

18.12.1635 Hans Tschümperlin, der von Hans Wiser Haus und Hofstatt zu Rickenbach um 141 ½ Pfund Gelds erkauft hat, bezahlt hievon 9 Gl. 25 Schl. Ehrschatz.
Desgleichen bezahlt Hans Werner von Hettlingen von einer von Fähnrich Hans Heller um 59

Pfunds Gelds erkauften Sommerweid 7 Gl. 15 Schl. Ehrschatz.
1907/72

19.12.1436 Die Gemeinde des Landes Toggenburg schwört ein dreißigjähriges Landrecht zu den Ländern Schwyz und Glarus vor den Boten Ital Reding und Ammann Wagner von Schwyz, Ammann Tschudi und Hans Gallati von Glarus.
1907/72

20.12.1473 Küßnacht kauft sich von Propst Peter Brunnenstein und Kapitel in Luzern für 820 rheinische Gulden um alle Zinse, Ehrschätze und Gerechtigkeiten los, ausgenommen etwelche Bodenzinse und den See zu Merleschachen, samt den Gütern, die dazu gehören.
1907/72

20.12.1512 Papst Julius II. befeit das Stift Einsiedeln, alle seine Kirchen, Propsteien, Pfründen und dergleichen auf fünfzehn Jahre von jeder Gewalt und Oberherrlichkeit des Bischof und jeder Abgabe und Leistung an denselben.
1907/72

21.12.1467 Jörg Achermann von Küßnacht und seine Frau Ursula, die Küßnacht verlassen haben und sich im Luzerner Gebiet aufhalten, sollen die von Küßnacht bedrohen, sie vor fremde Gerichte zu ziehen und zu bekümmern. Schwyz ersucht deshalb Luzern, dieselben zuerfragen und sie einen Eid schwören zu lassen, Schwyz und die Seinigen mit fremden Gerichten unbekümmert zu lassen und da Recht von den Schwyzern zu nehmen wo sie gesessen sind.
1907/72

22.12.1448 Die acht alten Orte Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus treten mit den Städten Freiburg und Solothurn in Bündnis.
1907/72

23.12.1456 Bischof Heinrich von Konstanz erteilt den Leuten von Luzern, Schwyz und Zug, nachdem er den Sachverhalt erwahrt hatte, die nachgesuchte Erlaubnis zum Genusse von Milchprodukten mittelst Urkunde von obigem Datum, in welcher der päpstliche Auftraginseriert ist.
1907/72

23.12.1798 Die Gemeinde Arth wählt 5 Mitglieder in die erste Munizipalität.
1907/72

24.12.1448 Landmann und Rat von Schwyz berichten von Luzern, der Vogt von Grüningen habe geschrieben, es sei ihm Rüdger Richiner verzeigt worden zu Winterthur; sofort sei sein Weibel und noch einer dahin abgegangen, um denselben gefangen zu nehmen und vonWinterthur "vmb recht anzeschryen zu der eidgenossen handen". Sie seien Sonntag vor St. Thomas (15. Dez.) früh wirklich in Winterthur eingerückt und hätten den Richiner in einem Wirtshause nebst drei Gesellen getroffen. Der Weibel sei sofort zumSchultheiß gegangen, damit er ihn gefangen nehme. Der Schultheiß habe zugesagt, aber während er die Räte sammeln ließ, habe Richiner durch des Schultheißen Knecht Wind bekommen "vnd luff enweg zum tor vß". Schwyz verlangt daher Weisung, was gegendiese Beherbergung und Begünstigung dieser Buben und Feinde gegen Winterthur vorgenommen werden wolle.
1907/73

25.12.1760 Der Landessäckelmeister bezahlt "an der alment fögten Rechnung für 13 so bey den Herren den 7 gesessen, für jeden Schl. 30, tuot 9 Gl. 30 Schl".
1907/73

26.12.1578 Der zweifache Landrat befiehlt einhellig den Siebnern, in den Vierteln alle alten bisherigen Straßen und Wege zu eruieren und zu verzeichnen. Im Altviertel läßt Siebner Jörg Ehrler in Verbindung mit Landschreiber Daniel Dettling viele Zeugeneinvernehmen.
1907/73

27.12.1656 Hans Jakob Knüpfel, der die "Brunst" um 6000 Pfund und 12 Pfund Geld erkauft hat, bezahlt sie von 39 Gl. Ehrschatz.
1907/73

28.12.1465 Abt Gerold von Hohensax von Einsiedeln tritt seinen Anteil Kollaturrecht zu Steinen an Schwyz ab.
1907/73

28.12.1240 Kaiser Friedrich II. nimmt im Dezember bei der Belagerung von Faenza die sämtlichen Leute des Tales Schwyz, welche ihm durch Briefe und Boten ihe Egebenheit kundtun, unter seine und des Reiches Fittige, als Freie Leute, die allein auf ihn und dasReich Rücksicht zu nehmen hatten, Zuflucht genommen und aus freien Stücken seine und des Reiches Herrschaft erwählt haben, in seinen und des Reiches besondern Schutz, mit dem Versprechen, zu keiner Zeit zu gestatten, daß sie aus seiner und desReiches Herrschaft und Hand veräußert oder entzogen werden, und ihnen stets ein gütiger Herr zu sein, so lange sie in der Treue gegen ihn und seinen Diensten beharren.
1907/73

29.12.1667 Der Landessäckelmeiter bezahlt denen in Iberg in ihr neues Pfrundhaus für einFenster 4 Gl.
1907/74

30.12.1745 Beat Jakob Frischherz wird wegen Gotteslästerung und Fleischessen an Fasttagen an den Pranger gestellt, mit Ruten ausgestrichen, mit Abschwörung einer Urphede auf ewig aus dem Lande Schwyz verbannt und seine Sachen dem Fiskus zuerkennt.
1907/74

30.12.1816 Ausgaben der Armenpflege der Gemeinde Schwyz in diesem Jahre: 4474 Gl. 7 Schl,. Einnahmen: 4451 Gl. 22 Schl.; Passivsaldo: 22 Gl. 25 Schl. 1 A.
1907/74

31.12.1436 Boten von Bern, Luzern, Uri, Unterwalden und Zug bitten vor dem Rat in Zürich, daß derselbe wegen Besetzung des Schlosses Uznach und dem Landrecht der Landleute daselbst mit Schwyz und Glarus sich nicht übereile und die Seinigen aus dem Felde rufe.Man wolle gütlich vermitteln. Zürich verlangte Herstellung des frühern Standes als erste Bedingung.
1907/74

31.12.1632 Kaspar Dietschi wird um 7 Gl. 20 Schl. gebüßt, weil er dem Kaspar Holzacker einen Hof verkaufte, obgleich letzterer weder Einzug noch Bürgschaft leistete
1907/74

01.01.1689 Meister Werner Heller und Anton Wüörner bezahlen je 5 Gl. Buße, weil sie Fische zu einem höhern Preis kauften, als wie derselbe festgesetzt war.
1908/3

01.01.1859 Mit Neujahr bildet sich in Schwyz ein Leseverein; Lokal bei Dr. Diethelm.
1908/3

02.01.1679 In diesem Jahre bringt Michael Fuchs, Pfeiffer bei der päpstlichen Garde, auf seine eigenen Kosten den Leib des hl. Martyrer Theodor nach Feusisberg und "verehrt" ihn der dortigen Pfarrkirche nebst 70 Kronen.
1908/3

02.01.1858 1858 wird in Schwyz eine Sektion des Grütlivereins gegründet.
1908/3

03.01.1483 Kuni Schriber von Wangen erkauft von Rudi Wesiner aus dem Babenthal, Landmann in der March, das Gütlein genannt "in der hangenden Rüti" in Wangen um 15 Pfund Haller. Diese und weitere geliehene 5 Pfund Haller setzt Schriber dem Wesiner aufobgenanntes Gut, nebstdem noch auf das Gut "Pfaffenberg" und auf Haus und Hof zu Obernhof in Wangen gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfund Pfennig, der Jahr für Jahr ablöslich ist.
1908/3

04.01.1555 Da der Abt von Einsiedeln und die Hofleute spänig sind in betreff der Steuer in der Ufnau, soll der Obervogt versuchen, sie zu vereinbaren.
1908/3

04.01.1847 In diesem Jahre wurden vom Bezirksrat Einsiedeln 1600 Säcke Mais, 130 Säcke Reis und 78 Scheffel Frucht angekauft.
1908/3

05.01.1613 Thoman Ruckenheim wird wegen begangenen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1908/3

05.01.1675 Es wird bei 50 Gl. Buße verboten, Heu ohne Bewilligung des gesessenen Landrates außer Landes zu verkaufen.
1908/3

06.01.1441 Schwyz stellt nach Zürich Geleitsbriefe aus zum Rechtstage in Einsiedeln.
1908/3

06.01.1505 Klaus Büller, Waldmann zu Einsiedeln, der sich leider mißhütete und deshalb in die Gefangenschaft der Herren von Schwyz kam und nun aus Gnaden daraus geledigt wird, schwört Urphede, diese Gefangenschaft nicht zu rächen und zu äffern; er soll auchnach Betglockenzeit in keinem offenen Wirtshause sein, auch keinerlei Spiele tun, weder um Haller noch um Haller Werts, und die Kosten abtragen.
1908/3

07.01.1447 Landammann und die Räte zu Schwyz ersuchen Luzern, den Anstand des Rudolf Jäger von St. Gallen, der "jn vnsern kriegen ein redlicher endlicher knecht ist gesin vnd redlich gefarn hatt an denen von wyl und anern den vnsern", und nun wegen Kriegsstößenmit dem Abt von Reichenau in Streit gekommen, "durch erbare fromme Lüt zu betädigen", und einen Rechtstag anzusetzen.
1908/4

08.01.1491 Die eidgenössischen Boten bitten den Herzog Albrecht von Bayern, sich beim König von Frankeich und dem Herzog Philipp von Oesterreich für den Dekan Albrecht von Bonstettten von Einsiedeln zu verwenden.
1908/4

08.01.1800 1800 zählte die Waldstatt Einsiedeln 320 fast zur Verzweiflung gekommene arme Familien.
1908/4

09.01.1854 In Galgenen bildet sich dieses Jahr ein Frauenverein, der sich die Pflege und Unterstützung der Armen, vorab der Kranken, Arbeitverschaffung für die erstern und Verabreichung von Kleidungsstücken und Mittagbrot an die ärmere Schuljugend zur Aufgabemacht.
1908/4

10.01.1682 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, Margaretha Schmid, die um "verzükhter Sachen" willen in Verhaft gekommen war, soll in die Ratsstube hinein knien und ihr durch den Landammann ein Zuspruch erteilt werden, auch soll sie beim Pfarrer beichten undeinen Beichtzettel bringen. Sofern neue Klagen einkommen werden, soll ihr Altes und Neuees zusammen genommen und sie des Landes verwiesen werden.
1908/4

11.01.1447 Bürgermeister und Räte von Lindau stellen Vidimusbriefe aus von der kaiserlichen Urkunde vom 11. Dezember 1433 - Bestätigung aller ältern kaiserlichen und königlichen Privilegien und Freiheiten der Schwyzer - , der Urkunde vom 12. Nov. 1433 -Verleihung des Rechtes zur Besetzung der Pfarrkirchen im Lande Schwyz durch Ammann und Rat daselbst - , des kaiserlichen Majestätsbriefes von Kaiser Sigismund vom 11. Dez. 1433 - Zuweisung der Kastvogtei über das Gotteshaus Einsiedeln an Ammann undLandleute zu Schwyz -. und des Anlaßbriefes der Eidgenossenschaft und der Herrschaft Oesterreich vom 9. Juni 1446.
1908/4

12.01.1848 Die Strafanstalt des Kantons fängt in diesem Jahr an, eigenen Haushalt zu führen, während früher die Kost der Sträflinge von dem Spitalverwalter namens der Armenpflege Schwyz gegen ein wöchentliches Kostgeld von 40 und später von 37 Batzen geliefertwurde.
Für das abgebrannte Realp in Uri werden im Kanton Schwyz Fr. 847 Liebesgaben gesammelt.

1908/5

13.01.1667 Vom gesessenen Landrat wird den Schützen in Morschach zur Erbauung eines Schützenhauses eine Beisteuer von 30 Gl. aus dem Landesäckel zuerkennt.
1908/5

13.01.1720 Den beiden Kirchgängen Steinen und Sattel wird bewilligt, ein Stücklein Wald unter dem Moos auf der Altmatt wegzutun, auch alte ausgewachsene Tannen im vordern Bann zu fällen und den Erlös für Anschaffung von Feuerkübeln für beide Kirchgänge zuverwenden.
1908/5

14.01.1657 Hans Ulrich Abegg von Steinerberg verkauft dieses Jahr dem Beat Jakob Märchy Haus, Hofstatt und Hausmatte "Baumgarten", "Nüßli", das Kapellweidli und drei Rieder für 4750 Gl.
1908/5

15.01.1642 Franz Amriggis, der wider Verbot Soldaten angeworben und in den Dienst des Herzogs von Parma verschickt hat, bezahlt 70 Gl. Buße; ebenso sein Schwager Josef Heller, Sohn des alten Diethelm Heller.
1908/5

16.01.1497 Schwyz und Glarus kaufen die Herrschaft Hohensax von Batt von Bonstetten und seinen Geschwistern, wie sie ihnen erbsweise von ihrem Vater Roll von Bonstetten zugefallen war, um 4900 rh. Gulden.
1908/5

16.01.1709 Kirchenvogt Hans Martin Ulrich wird im Steinerviertel anstatt Lieutenant Schnüriger als Kastenvogt erwählt und ihm bewilligt, in Steinen Salz auszumessen.
1908/5

17.01.1823 Pfarrer und Sextar Josef Karl Anton von Rickenabach und Siebner und Räte zu Steinen beklagen sich mit Zuschrift an den Landrat wegen den daselbst am Aschermittwoch üblichen Lustbarkeiten und ersuchen, es möchte durch eine Publikation für diesen Tagdas Trommeln und das Herumlaufen in Maskenkleidern oder Narrenkleidern bei Strafe verboten werden.
1908/5

18.01.1742 Landessäckelmeister Jos. Bendikt Reding erhält vom Definitor und Guardian P. Felix im Kapuzinerkloster 8 Schiltidublonen und 1 Ziggine, zuammen 101 Gl. 20 ß versieglt zugestellt, welches Geld von jemanden per modum restitutionis herrühre.
1908/6

19.01.1545 Hans Aetziger von Hochdorf war zu Einsiedeln an Jakob Hartmann, Wirt zur Krone daselbst, friedbrüchig geworden, indem er nach gebotenem Frieden nach ihm gestochen. Luzern wird ersucht, den Wolfgang Hartmann, Schreiber zu Hochdorf zu Balb, als Zeugenüber diesen Vorfall einzuvernehmen und den Aetziger auf den 21. Januar vor das "Hochgericht" Schwyz zur Verantwortung vorzuladen.
1908/6

19.01.1855 Ibn diesem Jahre wird die Salzdirektion mit dem Finanzdepartement vereinigt.
1908/6

20.01.1551 Gemeine Kirchgenossen von Wangen haben nach Anrufung ihrer Herren und Obern von Schwyz um Steuer, Hilfe und Rat behufs Fürderung ihres Kirchganges und der Pfründe St. Wendelins das Verzeichnis aller Gülten und Zinse dieser Pfründe in einpergamentenes Urbar oder Buch eintragen lassen und erklären dieses Urbar als unbedingt beweiskräftig. Zur Herstellung desselben waren verordnet Jakob Guntli und Michael Vogt und andere fromme Kirchgenossen.
1908/6

20.01.1561 Batt Wiget in der Halten am Urmiberg setzt dem Heini Schilter in Brunnen 140 Pfund aus Haus, Matte und Güter "an Halten".
1908/6

21.01.1664 Wegen übler Scheltung der Herren Reding werden bestraft: Hans Gilg Heller 50 Gl. (später ermäßigt auf 15 Gl.), Jakob Annen 50 Gl., Daniel Eberhard 50 Gl., Karl Weber, Kirchenvogt Webers Sohn, 50 Gl. (bis 20 Gl. nachgelassen) und Hans Werner Dörig 25Gl. (Nachlass bis 12 Gl.)
1908/6

22.01.1548 Die Gebrüder Jost und Jakob Holdener, Landleute zu Schwyz und zu Steinen gesessen, errichten den gemeinen Kirchgenossen am Sattel für 330 Pfund Hauptgut zu 15 Schilling eine jährliche Gült von 16 ½ Pfund jährlichen Zinses auf ihren Gütern demFöchsten und der Weid Steinerthal. Es siegelt Jakob Anderrüthi, derzeit Landammann zu Schwyz.
1908/6

23.01.1552 Der gesessene Rat beauftragt den Boten, so zunächst in die March kommt, alle Späne und Stöße wegen der Kirche zu Altendorf und wegen jener zu Lachen zu verhören und solches wieder an den Rat zu bringen.
1908/7

24.01.1802 Zoller Johann Gaßmann an der Schindellegi berichtet an die Verwaltungskammer des neuen Kantons Linth in Glarus, daß die Zolleinnahmen "fast gar zu nichts geworden sind"; denn der ganze (alte) Kanton Schwyz und Einsiedeln, ferner die im Kt. Linth samtdem Boten zahlen gar keinen Zoll, von den "Zürichgebietern" kaum der zwanzigste. Wenn er, wie gehörig den Zoll anfordern wolle, werden ihm "alle Flüöch auf den Bugel gewüest (gewünscht)". Er bittet um eilige Nachricht, ob er das "Zollbetteln"einstellen solle, wenn aber nicht, soll man ihm sichere und festgestellte Zollabforderungen an die Hand geben.
1908/7

25.01.1840 Vom Bezirksrat Schwyz wird das steuerbare Vermögen der Oberallmeind-Korporation auf Fr. 1,608,333 1/3, dasjenige der Unterallmeind-Korporation auf Fr. 321,666 2/3 und das der gemeinsamen Verwaltung auf Fr. 70,000, total Fr. 2,000,000 festgesetzt.
1908/7

26.01.1691 Schreiben der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Solothurn und des Abtes von St. Gallen an die Herrschaft Venedig, daß sie den Ueberrest ihres Regiments verabschieden und ins Vaterland zurückführen lassen möchte gemäß der Kapitulation, welchenicht nur den dritten Feldzug, sondern auch das dritte Jahr zurückgelegt. Da man (auf frühere Ansuchen) noch keine Antwort erhalten, so wiederhole man dieselben.
1908/7

26.01.1509 Einweihung der neuerbauten Pfarrkirche in Feusisberg.
1908/7

27.01.1800 Die Munizipalität Steinen besteht aus folgenden Mitgliedern: alt-Landvogt Belathasar Kamer, Präsident, Gemeindeeinnehmer und Agent, alt-Ratsherr Plazid Ott, Anton Annen, Mathe Betschart und Michael Beeler.
1908/7

28.01.1509 In diesem Jahre wurde im See vor Brunnen ein Fisch erblickt, der ungeheuer dick und viele Klafter Länge hatte; dieses Wasserungeheuer erschreckte alle, welche es sahen.
1908/7

29.01.1781 Jos. Anton Blaser in Lauerz verkauft seinen halben Anteil Haus und Hof Huwelen samt Heimkuhweid und Großweid seinem Bruder Konrad Anton Blaser, der den andern halben Anteil besitzt, um Gl. 3151.
1908/8

30.01.1437 Landrecht des Grafen Heinrich von Werdenberg mit Schwyz und Glarus, namens Sargans, Ortenstein, Bärenburg, alt und neu Süns. Zollfreiheit für Personen und Güter von Schwyz und Glarus im ganzen Bundesgebiet. Neutralität des Grafen in Kriegen derSchwyzer und Glarner mit Oesterreich und gegenüber der Gräfin Elisabeth von Toggenburg für Lebenszeit.
1908/8

31.01.1545 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, ihre jüngste Botschaft in Uznach und Gaster habe Bericht erstattet über das ihr von einer zürcherischen Abordnung vorgetragene, früher auch von Zürich brieflich gestellte Gesuch um Nachlaß des Zollesfür Kohl in Grynau, welches die Zürcher aus dem Oberland über die Linth hinabführen. Schwyz lehnt das Gesuch ab, da es seine Gerechtigkeit vermöge des Zollrodels nicht von der Hand geben könne.
1908/8

31.01.1810 Der Kirchenrat Riemenstalden besteht aus folgenden Mitgliedern: Kirchenvogt Josef Steiner im Ackerberg, Kirchenvogt Leonhard Franz Inderbitzin, Obergadmen, Kirchenvogt Jos. Anton Strüby, untere Roßlaui, Jos. Martin Steiner, im hintersten Berg undAnton Strübi, des Kirchenvogt Josef Leonhard Strübigs Sohn, im Hettis.
1908/8

01.02.1509 Der Deutsch-Ordensbruder Balthasar, Bischof von Troja, Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz, rekognosziert die (erweiterte) Pfarrkirche des hl. Gallus in Morschach und den Friedhof und weiht den neuerrichteten Altar auf der rechten Seite inder Ehre des hl. Theodul, Jakob des älteren und der drei hl. Könige, und setzt dessen jährliche Kirchweihe auf den Sonntag vor Verena.
1908/8

02.02.1440 Vortrag der eidgenössischen Boten vor der Landsgemeinde in Schwyz wegen Graf Heinrich von Sargans.
1908/8

02.02.1499 Hans Uchs und Hans Bennauer melden denen von Schwyz die Anschläge, welche die Feinde gegen die Eidgenossen vor hätten, vorerst die Knechte, so am Schwaderloch liegen, anzugreifen, die Stadt Frauenfeld einzunehmen und die Einwohner um Leib und Gut zubringen und den ganzen Thurgau zu "schlaitzen". Sie bitten um schleunigen Zugang und Hilfe.
1908/8

03.02.1539 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Zürich: da Zürich bei seinen Pfistern das Brot beschauen läßt und dasselbe beim Gewicht, je nach Gestalt des Kernenkaufs schätzt (wertet), bittet Schwyz um Mitteilung dieser Verordnung des Brotschatzes,damit es diese Brotschau im eigenen Lande auch einführen könne.
1908/9

04.02.1544 Schwyz erneuert schriftlich bei Zürich das dem Ratsherrn Sproß persönlich in Schwyz eröffnete Gesuch, zu gestatten, daß Hans Heinrich Huber, den der Abt von Einsiedeln zu einem Diener angenommen, in der von Zürich Gebiet frei und sicher wandeln möge.
1908/9

05.02.1522 Vor dem Rat zu Schwyz eröffnet Mauriz Kenel, es sei ihm leider in der Stadt Zürich ein Unfall widerfahren, indem er mit einem andern stößig wurde und dabei einen, der scheiden wollte, übel verwundete, weshalb er um die Buße und um Kostenzahlunggegenüber dem Verwundeten in Trostung genommen wurde. Da Kenel arm und solche Buße abzutragen nicht wohl vermöglich und im übrigen ein frommer, ehrlicher, armer Jüngling und ihm solcher Unfall Treuen leid ist, geben ihm Landammann und Rat von Schwyzein Fürbittschreiben mit ernstlicher Bitte, ihm die verfallene Buße gnädig nachzulassen und ihn seinen Handel gänzlich befohlen zu halten, da er nichts habe, als was ihm Biderleute fürgesetzt haben.
1908/9

06.02.1565 Die Boten der 7 Orte (von Schwyz Georg Reding, alt-Landammann, und Christoph Schorno, Pannerherr und des Rats) verständigen sich mit Konstanz in Bezug auf Zollangelegenheiten.
1908/9

06.02.1799 Die Gemeinde Muotathal zählt 167 Häuser, 490 andere Gebäude und 1005 Einwohner, von denen 323 den Bürgereid geleistet haben.
1908/9

07.02.1521 Der päpstliche Legat in der Eidgenossenschaft, Anton Pucci, setzt den Kirchenrektor Daniel Kenel (von Goldau-Arth) in Emmen in Kenntnis, Papst Leo X. habe ihn in Anerkennung seiner

Tugenden und Verdienste zum päpstlichen Accolyten Kaplan ernannt, inwelche Ehrenstelle ihn der Nuntius hiemit einsetzt.
1908/9

08.02.1777 Dem Münzmeister und Landesfürsprecher Städelin wird bewilligt, für 1000 Guld. neue Rappen, die Mark am Schrott zu 112 Stück, zu prägen. Jedermann soll pflichtig sein, solche Rappen an Zahlung anzunehmen, doch nicht mehr als für 1 Gl. auf einmal. Aufdie Anfrage Städelins, ob das Kreuz im Wappenschild auf die rechte oder linke Seite zu stehen kommen solle, für den Betrag von 50 Gl. (unrichtig) geprägten Rappen sollen gegen neue ausgewechselt werden mögen.
1908/10

09.02.1424 König Sigismund verleiht dem Landammann und den Landleuten von Schwyz in Rücksicht auf ihre dem König und dem Reich geleisteten Dienste die Freiheit und Gnade, daß sie, zur Besserungen von Wegen, Stegen und Brücken, damit die Kaufleute, Gäste undauch die Einwohner des Landes zu Schwyz desto bas und fürderlich wandeln und ziehen mögen, hin und har wieder, nach ihrer Notdurft in ihren Gebieten, an den ihnen am dienstlichsten scheinenden Orten Zölle aufrichten und ewiglich beziehen mögen, vieloder wenig, von aller Kaufmannschaft, Pferden und Wagen, nach ihrem Gefallen, von jedermann ungehindert.
1908/10

10.02.1611 In diesem Jahre sterben im Kirchgang Sattel über 100 Menschen am "Beulentod".
1908/10

11.02.1651 Das Stücklein ausgereutetes Land nächst dem "Vogelsang" auf dem Loo ob Schwyz, so man dem Leonhard Trütsch für Eigen gegeben und welches er nahher dem Hans Frick zum Heimwesen "Vogelgsang" verkaufte, wird vom Landrate dem Frick nochmals für alleZeiten zugeeignet.
1908/10

12.02.1675 Melchior Kellenmacher (Grab) verkauft dem Hans Joßy Haus, Hofstatt und Garten bei Rothenthurm für 30 Pfund Gelds, anstoßend an Martin Meisters Haus und an Hans Jakob Kellenmacher Haus, so in einem Unterpfand stehen, und stößt dieses an den Thrybachund oben, neben und unten an die vordere Altmatt. Auf dem Unterpfand stehen 15 Pfund Gelds dem Stuckhauptmann Sebastian Reding.
1908/10

12.02.1656 Gersau wird von Luzern ersucht, in aller Eile etwas Volk in die Stadt zu senden, weil die Zürcher einen starken Einfall in das Zugergebiet gemacht hätten. Der am folgenden Tag abgeschlossene Waffenstillstand macht die Absendung der verlangten Hilfeüberflüssig.
1908/10

13.02.1531 Die Gesandten von Zürich zeigen auf der Tagsatzung der evangelischen Orte an, daß Adrian Fischli, des Rats, und Meinrad Amberg, beide Landleute von Schwyz, zu Zürich vor Rat erschienen seien mit der Meldung, daß sie des Gotteswortes wegen, daß sieangenommen, aus dem Lande haben weichen müssen und ungeachtet ihres Anrufens um Recht nicht dazu gelangt seien, und wenn ihnen von der Partei des Evangeliums, als von Zürich, nicht geholfen würde, so wären sie genötigt, andere Eidgenossenanzusprechen. Es soll nun jeder Bote an seine Obern bringen, wie man den biderben Leuten helfen könne, und es soll der Landfrieden genau geprüft werden, wie viel derselbe zugebe, um auf dem nächsten Tage darüber zu antworten.
1908/11

14.02.1545 Mit Schreiben vom 4. Februar hatte Zürich seine für Fremde und Einheimische aufgestellte Satzung betreffend den Weinkauf Schwyz mtgeteilt, wonach jeder, der im Zürichgebiet Wein kauft, vom Eimer das Quärtli Wein oder das Geld dafür geben mag, damitjedem sein Wein ganz bleibe, nicht mit Wasser gemischt werde, wodurch er Kraft und Farbe verliere.
Schwyz antwortet darauf, es habe an dieser Verordnung nicht wenig Gefallens empfangen, indem dadurch dem gemeinen Nutzen zu Gute gehandelt werde; daher habe Schwyz diese Satzung seinen sämtlichen Angehörigen zu wissen getan.
1908/11

15.02.1645 Hans Fach am Sattel namens seinem Vogtsohn Stefan Beeli setzt dem Balthasar Weber zu Handen seiner Vogttochter Katharina Weber 689 Pfund auf die Eumatt unten am Sattel.
1908/11

16.02.1668 Das "Gambellsching" soll Pantli Suter wohl gezogen und dem Gallatin von Glarus wohl verkauft haben. Dieser soll solches niemand anders als einem hiesigen Landmann verlehnen oder verkaufen mögen, widrigenfalls es der Obrigkeit verfallen sein soll.Auch soll zu allen Zeiten jeder Landmann dasselbe um 400 Gl. wohl zu ziehen, nicht aber ferner außer Landes zu verlehnen oder zu verkaufen Gewalt haben.
1908/11

16.02.1677 Die Stadt Zürich geht mit Vogt Gyr von Einsiedeln einen Vertrag ein, wonach derselbe aus dem Sihlwald jährlich 20.000 Blüschi (Rundholz) in der Größe des Schwyzerholzes auf der Sihl bis an den bekannten Rechen bei Zürich flößt und dort das Holzselbst herausnehmen läßt. Für je 1000 Stück erhält Gyr 110 Gl.
1908/11

17.02.1438 Ratschlag zu Luzern, Schwyz solle sich alles weitern Werbens bei den Herrschaftsleuten enthalten bis der Friede zwischen Zürich und Oesterreich abgeschlossen sei.
1908/12

18.02.1819 In diesem Jahre wird die Pfarrkirche in Wangen renoviert.
1908/12

18.02.1849 Erstellung der Straßenanlge in Wangen bis zum Kronenweg durch den Kanton; Kosten: Fr. 5741 alter Währung.
1908/12

19.02.1676 Die Kapelle zu Biberegg wird in diesem Jahre durch die Familie Reding von Biberegg auf den Fundamenten des Turmes des alten Familienschlosses ausgeführt.
1908/12

19.02.1700 Die alte Kapelle in Rothenthurm wird abgebrochen und stattt deren eine schöne geräumige Kirche erbaut.
1908/12

19.02.1777 Die Pfarrkirche am Sattel wird neu aufgebaut.
1908/12

20.02.1478 Landammann und Rat von Schwyz empfehlen Luzern, die mit dem Aussatz behaftete Margaretha Fatzer, Rudi Malers sel. Ehefrau, welche sich in dem Siechenhaus in der Sentimatt verpfründen will, daß sie von den dortigen Pflegern bescheidentlich gehaltenund nicht überschätzt werde.
1908/12

20.02.1596 Krapfen und Küechli zu reichen wird verboten wie von alters her. Es sollen auch alle Eheleute, so bisher voneinander, innert 14 Tagen wieder zusammen gehen. Vom Aschermittwoch bis in die große Woche soll niemand Metzgvieh außer Landes verkaufen, beider alten Buße.
1908/12

21.02.1799 Die Gemeinde Steinen zählt 173 Wohnhäuser (Dorf 47, Roßberg 28, Müsengricht 24, Spielgelberg 38, Au 36) und 213 Haushaltungen (Dorf 62, Roßberg 34, Müsengricht 25, Spiegelberg 46, Au 46).
1908/12

21.02.1810 Der Kirchenrat Morschach besteht aus folgenden Mitgliedern: Kirchenvogt Kaspar Josef Reichlin, Josef Marty im Willigs, Laurenz Marty, Schwändlen, Josef Steiner, Schilti, Anton Aufdermaur, Kapellvogt Maurus Inderbitzin und alt-Präsident Josef Gwerder.
1908/12

22.02.1532 Statthalter und Rat von Schwyz empfehlen ihr Landskind, Anna Betschart, die alt und

übelmögend sei und sich mit Vorwissen ihren nächsten Gesippten und Freunde im Spital zu Luzern verpfründen möchte, bei Schultheiß und Rat, daß man sie zu einerPfründerin annehmen mit Ziemlichkeit eines Pfennings, da sie ja nicht die reichste sei.
1908/12

23.02.1519 König Franz I. von Frankreich hatte bei Abschluß des ewigen Friedens zu Freiburg den Eidgenossen von Uri, Schwyz und Unterwalden wegen Bellenz jährlich 1500 Sonnenkronen versprochen.
Landammann, Räte und ganze Gemeinde zu Schwyz bescheinigen für das heurige Jahr ihren Anteil mit 500 Sonnenkronen von den königichen Anwälten zu Bern erhalten zu haben.
1908/13

24.02.1506 Heini Kündig von Kaltbrunnen im Gaster war um Diebheit und wohlverschuldeten Sachen willen in das Gefängnis der Herren von Schwyz zu Einsiedeln gekommen. Mit Rücksicht auf seine ehrliche, redliche Freundschaft, seiner Jugend und großer Torheit wurdeer nach dem Urteil einer Botschaft von Schwyz und des Vogtes und der Räte zu insiedeln bei dem Leben belassen, unter eidlicher Bechwörung, bis auf Erlaubnis von Schwyz die Waldstatt Einsiedeln nie mehr zu betreten, allen Kosten und Schadenabzutragen, das Widerfahrene zu ewigen Zeiten nie zu ahnden, ansonst er ein "verzahlter, verurteilter, schädlicher, meineidiger, ehrloser Mann wäre".
1908/13

25.02.1716 Johann Melchior Schatt in Schwyz setzt dem Leonhard Karl von Euw 100 Gl. auf Haus und Hof, "Bohl" genannt, anstoßend an "Gammerthal" und "Spißi".
1908/13

26.02.1603 Hans Schindler von Einsiedeln belangt den Vogt Joseph Grüniger vor dem Siebnergericht zu Schwyz wegen 20 Pfund Gelds, welche er ihm vor Jahren geliehen hat, hingegen behauptet der Beklagte, dem Kläger, dessen Schwiegervater und Mithaften für Alchemieebenfalls etwas Geld geliehen zu haben. Es wird erkennt, weil sie Brüder seien, sollen sie sich zu vereinbaren trachten.
1908/13

27.02.1501 Konrad Weber von Hohleneich, Landmann in der March, setzt der Ida Mühlenen ein Pfund Gelds jährlichen Zinses auf sein eigenes Gut "Langenacher" unten auf anstoßend an Konrad Boßhards "Rütihalten" und nidsich an den "Zürichbirnbaum", frei und ledig.Der Vater des Konrad Weber, Hans Weber sel., hatte von der Ida Mühlenen, Stiefmutter des Debitors, die 20 Pfund Haller empfangen.
1908/13

28.02.1788 Landvogt Inderbitzin, Alois Gwerder, Chirurg Anton Suter, Felix Rhiner, Josef Ulrich und Alois Hicklin erscheinen zitiert vor Rat wegen Uebertretung des Tanzverbotes. Sie gestehen ein, "gewalzet" zu haben, nicht aber wider den eigentlichen Sinn desMandates, welches das ärgerliche Walzen und Trümlen verbiete. Sie glauben daher, daß sie verklagt, nicht aber geleitet woden seien, und daß ihnen daher der Kläger an die Seite gestellt werden müsse. Auf nochmaligen Vorstand geben sie in Antwort, daßsie wohl getanzt wie andere Ehrenleute und das Weibervolk herumgeschwungen haben, daß sie aber nicht ärgerlich oder übertrieben gewalzt haben. Es wird erkennt, die Sache solle eingestellt bleiben. Zu dieser Zeit soll aber wieder ausgekündet werden,daß alles Trümlen und Walzen verboten sein solle, bei der im ältern Mandat festgesetzen Buße.
1908/13

29.02.1600 Kaspar Dietschi belangt den Jakob Kenel von Arth vor Siebnergericht wegen Bezahlung etlicher Gitzi, welche er dem Beklagten zu kaufen gegeben hat. Derselbe verantwortet sich, diese seien "rüdig" gewesen und hätten auch die andern angesteckt. Es wirderkennt, Kenel habe dem Kläger 2 Kronen zu bezahlen, "in Ansehung, daß er Kenel großen Schaden, erlitten, Dietschi aber hablich, der dessen nützit manglen muß".
1908/14

01.03.1538 Ritz Geltner, Landmann in der March, errichtet dem Andreas Markmatt, jetztmal wohnhaft in der Waldstatt Einsiedeln, einen Zinsbrief von jährlich 3 Pfund Haller auf Martini, mit je 20 Pfund Haller ablösig für 1 Pfund Gelds, auf seinem GutDietmannshütten, angrenzend an Schalchen

Stollen, an Wolfgang Zügers Berg, an die Stoffelswies, an das Gruobthal und endlich an den Torwald. Vorsatzung: 17 Pfunds Gelds; Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann.
1908/14

02.03.1523 Der drei Waldstätte verordnete Ratsboten, von Luzern Hans Hutter, von Uri Martin Regell, von Schwyz Konrad Bürgler, vereinbaren und erledigen durch ihren gütlichen, von den beiden Teilen zur genauen Nachlebung angelobten Spruch den eine Zeit herzwischen Ammann und ganzer Gemeinde und Kirchgenossen zu Gersau, und den Gebrüdern Hans und Balthasar Camenzind bestandenen Streit und Span.
1908/14

03.03.1523 Josef Amberg, des Rats zu Schwyz, Rudolf Wichser, alt-Vogt zu Uznach, und Hans Vogel, derzeit Vogt zu Windegg, sprechen, daß niemand den Bürger Ulrich Scherer von Weesen in seinen Fischensrechten bei der Brücke stören solle.
1908/14

04.03.1749 Die Verordnung für die Allmeind Ehrlen in Ibach wird erneuert. In Artikel 2 wird festgesetzt: Es soll eine Beisasse laut Landratserkenntnis vom 25. März 1675 in den beiden Ehrlen nicht mehr als 8 Klafter Garten zu haben befugt sein. Artikel 13: Einjeweiliger Ehrlenvogt soll jährlich 4 Nußbäume in der Mitte der Ehrlen setzen und dieselben wohl einmachen.
1908/15

04.03.1504 Auf Bitte des Hans Gerbrecht, Landammann zu Schwyz, spenden 16 Kardinäle in Rom 100 Tage Ablaß jenen, so auf bestimmte Tage die Marienkapelle am Steinerberg besuchen.
1908/15

05.03.1689 Schreiber von Landammann und Rat von Uri an Schwyz, daß ihr Landeshauptmann und alt-Landammann Schmid sich bei Oberst Heller schriftlich und mündlich um seine Ansprachen angemeldet, welche dieser teils als ihm unbekannt, teils schon bezahltbezeichne. Daraus könnten nun große Weitläufigkeiten erwachsen, weil es sich um Ehre und Gut handle. Nun wolle man allenthalben unparteiischen Bericht einnehmen auf Kosten der Unrechten, was die von Schwyz dem Oberst Heller anzeigen möchten.
1908/15

06.03.1553 Schultheiß und Rat von Luzern erlauben den Herrn Andreas Hagger denen von Arth zum Kirchherrn, doch soll er auf die zwei Pfründen, welche er in er Stadt Luzern besitzt, keinen weitern Anspruch haben, vielmehr behält sich der Rat deren Versehung mitPriestern vor.
1908/15

07.03.1811 Memorial der Armenpflege Schwyz an den gesessenen Landrat. Dieselbe wurde vor 3 Jahren nach dem Beispiel derjenigen von Altdorf eingerichtet und es werden gegenwärtig 350 Personen und 52 Familien unterstützt. Vor einem Vierteljahrhundert zähIteSchwyz fast keine Bettler, 1806 deren 178. Vom Oktober 1807 bis Oktober 1810 betrugen die Ausgaben Gl. 16,406 ß38 a 4 an bar. Armenanstalten bestehen in Schwyz, Lachen und Einsiedeln und sollen solche in allen Gemeinden des Bezirkes Schwyz eingeführtwerden. Die Armenpflege wird unter den Schutz des Landrates gestellt.
1908/15

08.03.1851 Das Patrimonium des umlängst verstorbenen Kaplan Melchior Ehrler sel., bestehend in einem Kapital von Gl. 1000 auf seines Vaters Jos. Ehrlers Heimwesen "Rosi" zu Engiberg wird vom Gemeinderat Schwyz dessen Bruder.
Die Eingabe des Schulrates Schwyz an den Kantonsrat um Einführung von Halbtagschulen in den Filialen soll durch eine empfehlende Zuschrift des Gemeinderates ebenfalls unterstützt werden.
1908/15

09.03.1605 Jakob Steiner belangt vor dem Siebnergericht zu Schwyz den Dorfvogt Barthli Trüopach, Seiler, um 5 Pfund, welche er jährlich vom Säckelmeister zu beziehen vermeint wegen des heimlichen Wächteramtes. Früher bezog der Wächter für jede Nacht von jederBehausung etwas bestimmtes, dessen Einzug er selbst besorgte. Jetzt bezieht der Wächter von jeder Behausung 25 ß in vierteljährlicher Zahlung. Die 5 Pfund vom Säckelmeister für das Rathaus und

Schulhaus und die 2 Häuser im Dorf gehören also nicht demKläger, sondern den Dorfleuten.
1908/16

10.03.1321 Abt Johannes von Einsiedeln urkundet, daß die Grafen Johann von Habsburg, und Wernher, des Grafen Wernher sel. Sohn, von Homberg, letzteter unter Verbeiständung des Herrn Jakob von Wart, als ihm ad hoc beigegebenen Vogtes, hinsichtlich ihrerbeidseitigen Lehen vom Gotteshause Einsiedeln ein gegenseitiges Gemächde errrichtet haben, wozu er, Abt Johannes, seine Einwilligung gebe.
Abt Johannes von Schwanden gibt dem Grafen Johann von Habsburg und Wernher von Homberg die Vogtei über die Güter des Gotteshauses
1908/16

11.03.1678 Vom dreifachen Landrat, wird wegen dem Zugrecht der Beisassen von Kapitalien erkennt, daß dieselben kein solches Zugrecht haben sollen, wenn auch ein Landmann Kapitalien auf Gütern von Beisassen erkauft.
1908/16

11.03.1635 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Kaspar Schorno für einen gefangenen Luchs nach altem Brauch 10 Gl. Schußgeld.
1908/16

12.03.1314 Graf Rudolf von Habsburg, Herr zu Rapperswil, interveniert bei Werner Stauffacher, Landammann, und bei den Landleuten zu Schwyz, um die Erledigung einiger gefangen gehaltenen Konventbrüder von Einsiedeln, nämlich der beiden Wumenberg, des vonFleiningen, des Johann von Regensberg und Meisters Rudolf von Radegg, des Schulmeisters, der ihm von Eigenschaft angehöre. Der Graf versichert für sich und Graf Ulrich von Pfirt, ihnen dieser Tat willen weder Schaden noch Leid zu tun, und erklärt,wenn sie ihn durch die Lediglassung ehren, so werde ein jeglicher seiner Freunde desto lieber ihr Freund um diese Sache sein.
1908/16

13.03.1641 Herr Jakob Schley, gebürtig von Zug, wird als Helfer in Schwyz angenommen.
1908/17

13.03.1491 Dekan Albrecht von Bonstetten in Einsiedeln übersendet der Herzogin Kunigunde von Bayern 12 Stück "Heiltum" und bittet sie um ihre Fürsprache bei ihrem Gemahl.
1908/17

14.03.1667 Anstatt des verstorbenen Kastellan Joh. Kaspar Ceberg wird Fähnrich Martin Emanuel Betschart als Kastellan von Bellenz erwählt, mit der Kondition, daß er auf seine Kosten 2 Zentner Pulver in das Zeughaus aus das Schloß liefern solle.
1908/17

14.03.1676 Es wird erkennt, daß der Buchberg von Lachen bis zum Schlößli Jagdbann sein solle, bei 50Gl. Buße für jeden Uebertreter und 1 Dublone Buße für den Eigentümer jeden dort allein jagenden Hundes.
1908/17

15.03.1282 Ritter Johannes von Küßnacht und dessen Söhne Eppo (Eberhard) und Ulrich, beide ebenfalls Ritter, sowie seine Töchter Anna und Elsi übergaben zu ihrem und ihrer Vorderen Seelenheil die Kirche von "Nowenkilch" bei Sempbach, ihr Erbe, mit allen ihrenRechten, den Maria-Magdalena-Schwestern oder den Reuerinnen Augustiner-Ordens, mit Zustimmung der Grafen Albert, Rudolf (Söhne König Rudolfs) und Eberhard von Habsburg. Auf schriftliche Bitte der Gründer genehmigt diese Schenkung, als eine fromme,gerechte und den Gottesdienst fördernde, Rudolf von Habsburg, Bischof von Konstanz.
1908/17

16.03.1549 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich: Peter Haas von Männedorf habe vergangene Woche in Schmerikon Rebstecken geladen, sei dann dort in ein offenes Wirtshaus gegangen, zu zechen. Nachdem er gesessen und getrunken, habe er einen Sackgebratenes Fleisch hervorgezogen und davon von den schwyzerischen Angehörigen tratzlich gegessen. Wenig hätte gefehlt, daß Unruhe daraus entstanden wäre.

Um solchem vorzubeugen, solle Zürich die Seinigen anweisen, von solchem abzustehen; denn wenn es wieder vorkomme, habe Schwyz Einsehung getan, daß keinem mehr etwas geschenkt würde.
1908/17

17.03.1760 Franz Dionys von Euw, Kaplan in Seewen, vergabt der Kapelle daselbst 200 Gl. Kapital, haftend auf Hofrat und Ratsherr Jos. Benedikt Schorno sel. "Steinli" in Seewen, mit der Kondition, daß aus dem Zins jährlich 12 hl. Messen gelesen werden sollen.
1908/17

18.03.1452 Luzern schreibt dem Ammann Ital Reding, er möge den auf nächstkünftigen Mittwoch (22. März) in Luzern angesetzten Tag besuchen, der speziell gehalten werde zur Beilegung des Stoßes, der zwischen Reding und Rudolf Schiffmann, Ratsgesell in Luzern, aufdem Tag zu Konstanz entstanden ist.
Gleiches Schreiben an Landammann und Rat zu Schwyz, mit gleichem Gesuch und der Bitte, mit Ital Reding, der erklärt habe, er werde weder zu Gütigkeit noch zu Recht erscheinen, zu verschaffen, daß er nach Luzern auf den Tag vom 22. März docherscheine.
1908/18

19.03.1557 Kaspar von Hospenthal, Wirt zum weißen Wind in Arth, bittet den Rat von Zürich, nachdem er von den andern Orten der Eidgenossenschaft mit andern und neuen Fenstern samt den Ehrenwappen in sein Haus begabt und beehrt worden, ihn auch dortseits damitzu beschenken.
1908/18

20.03.1447 Bischof Heinrich von Konstanz und Verweser des Stiftes zu Chur, und Abt Friedrich von Reichenau geben Landammann und Rat von Schwyz einen Vidimus unter ihren Siegeln von der kaiserlichen Urkunde vom 11. Dez. 1433, gemäß welcher Schwyz die Kastvogteiüber das Stift Einsiedeln und die Vogtei auswendig des Klosters zusteht; ferner von dem kaiserlichen Brief vom 12. Nov. 1433, Verleihung des Rechtes zur Besetzung der Pfarrkirchen im Lande Schwyz von Ammann und Rat daselbst.
1908/18

21.03.1524 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, es begegne ihnen von Tag zu Tag Bericht des Brennens halber in der Landschaft Zürich, und es gehen seltsame Reden aus; man habe aber nichts Gewisses und wisse nicht, wie es sich verhalte. Es wirddaher um umgehenden freundlichen Bericht gebeten; sofern Schwyz hierin etwas Hilfe leisten sollte, wollte es sich damit gern befleißen.
1908/18

22.03.1518 Der Priester Heinrich "Miihlel", (Mille) dem Abt von Pfävers die Pfarrei St. Laurenz zu Reichenburg verliehen hat, stellt diesfalls jenem einen Revers aus.
1908/18

23.03.1299 Graf Rudolf von Habsburg und seine Gemahlin Elisabeth gestatten, im Beisein von Geistlichen, Rittern, Bürgern und Dienstleuten, über verscheidene vor veir Jahren durch Frau Elisabeth mit Handen ihres gerichtlichen Vogtes, des Grafen Hug vonWerdenberg; sowie ihrer Kinder Wernher, Rudolf, Ludwig, Zäzilia und Klara, an Bürger von Zürich (Rudolf von Beggehofen, Rudger von Werdegg und Wiße) veräußerte Güter bei Wollerau - Urkunde der Frau Elisabeth, Grafen Ludwigs sel. Wirtin von Hombergund Frau zu Rapperswil, d. h. "zur Neuen Raprechtswile", 11. Hornung 1295 - die Verleihung als Mannlehen in weitere Hand (an Hermann Menidorf, Rudolf Spichwart d. Guten, Rudolf Snell und Rudolf von dem Brunnen).
1908/18

24.03.1471 Es wird gebannt das Holz in dem Zingel in Iberg, so Hans Lüönden Eigentum ist, wo man in die Guggern geht, unter dem Weg durch von dem Zingel hin bis an den Trog und die Schlucht daselbst wieder bis auf die Fluh, und ennethalb Guggermatten ob demWald durch den trockenen Rain. Niemand soll darin etwas hauen, bei 18 Plappart Buße; ausgenommen sind die Besitzer dieses Gutes, diese mögen darin hauen, da es eben ihnen ist.
1908/19

25.03.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers in Illgau

zur Bewerbung ausgeschrieben; Anmeldefrist bis den 12. April.
1908/19

26.03.1649 Vom gesessenen Landrat wird ein Stück Allmeind am Föhnenberg, das Geißthal genannt, in unserer Jurisdiktion gelegen, dem Balthasar und Johann Rigert und andern von Gersau für Eigen gegeben, also daß sie solches nutzen und nießen mögen.
Ebenso wrd den Herren von Arth bewilligt, am Gurgen ob Lauerz ein Stück Allmeind auszuhagen, so in Ewigkeit ihnen für Eigen gegeben sein solle, damit ihnen von den Küßnachtern desto weniger Schaden wiederfahren möge.
1908/19

27.03.1499 Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich melden denen von Schwyz, wie die Feinde, bei 10.000 Mann zu Werdenberg über den Rhein gezogen, Gams verbrannt und sich dem Schälberg genähert hätten; ferner, daß ein merklicher Zug sich zu Konstanz gesammelthabe, um an verschiedenen Orten uns anzugreifen. Darauf sei der Sturm bis an den Zürichsee herunter ergangen und alles ziehe dem Feinde entgegen. Ueberdies verlangen die Hauptlaute von Konstanz mehr Volk, Büchsen und Zug.
1908/19

28.03.1499 Schreiben Luzerns an Schwyz, der Kosten und Leistungen halber in den gegenwärtigen Kriegsläufen.
Volgt Hans Jost schreibt denen von Schwyz wegen erlittenem Schaden in den eidgenössischen Zusätzen und wie der Herr von Sax Fähnrich und Fähnli verloren, und ihm und uns bei 60 Mann umgekommen seien. Dann wird Erwähnung getan der feindlichenStreifereien zu Wasser bei Rorschach und der kaiserlichen Truppenbewegungen vom Arlberg her.
1908/19

29.03.1681 Ammann Karl Sidler in Küßnacht wird vom Landessäckelmeister als Trager ernannt und vom gesessenen Landrat als solcher bestätigt.
1908/20

30.03.1323 Graf Johann von Rapperswil tut kund, daß die Gemeinde der Leute in der March, deren Vogt und Pfleger er an seines minderjährigen Vetters Graf Wernher von Homberg statt sei, mit seinem Willen und Gunst mit den Landlauten von Schwyz zur Erhaltunggegenseitiger Freundschaft auf drei Jahre dahin übereingekommen seien. Wenn ein Landmann aus der March als Schuldner oder Bürger derer von Schwyz seine Schuld aus Armut nicht bezahlen vermöge und ihm darum die March verboten würde, so solle der,welcher ihn dann hause und hose, ihm Essen und Trinken gebe, mit ihm für die gleiche Schuld verhaftet sein.
1908/20

31.03.1533 Da nach dem Hofrecht von Küßnacht jedermann, der daselbst Güter besitzt, auch davon steuern soll, so oft das zu Schulden kommt, erneuern Statthalter und Rat zu Schwyz das schon mehrfach angebrachte Gesuch an die von Luzern, daß sie für ihre inKüßnacht gelegenen Wälder auch die angelegte Steuer verabfolgen lassen, indem Schwyz sonst gezwungen werden könnte, seinen Angehörigen auf ihr vielfaches Anrufen das Recht ergehen zu lassen, wozu sie Recht haben.
1908/20

01.04.1389 Bürgermeister, Schultheiß, Ammänner, Räte, Burger und Leute der Städte und Länder Zürich, Luzerm, Zug, und das Amt Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit den Herzogen von Oesterreich, unter Vermittlung der Reichsstädte, einen siebenjährigenFrieden. - In dem Briefe wird erklärt, daß die edlen Grafen Johann von Habsburg, Landvogt, und Reinhart von Vähingen gelobt und verheißen haben, den genannten Städten und Ländern bis Ende nächster Pfingstwoche einen Friedbrief von Herzog Albrecht zuverschaffen, in welchem alle Stücke, die in diesem Frieden vereinbart worden, begriffen sein sollen.
1908/20

02.04.1543 Da Margaritha Scherer von Luzern, Ehefrau des Martin Mürdy sel. von Schwyz willens ist, mit ihrer Mutter zu teilen, und da sie "schlecht" und die Mutter heftig sei, empfiehlt der Landammann von Schwyz denen von Luzern, diese Frau hierin mit Rat undTat zu unterstützen und ihr ihren Anteil gefolgen zu lassen.

1908/21

03.04.1807 In diesem Jahre werden in Einsiedeln über 100 Kinder von den Blattern weggerafft. - Die Kuhpockenimpfung kommt daselbst in Aufnahme.
1908/21

04.04.1845 Am Steinerberg wurde dieses Jahr durch Vikar Karl Rollfuß aus dem Großherzogtum Baden ein Frauenkonvikt gegründet. Die Mitglieder desselben nannten sich "Schwestern vom kostbaren Blut". 1848 wurde dasselbe durch die Regierung aufgehoben; dieSchwestern begaben sich nach Othmarsheim im Oberelsaß.
1908/21

05.04.1371 Graf Hans von Habsburg verschreibt sich gegen die Scheitler aus Uri und alle ihre Helfer, welche seinen Bruder Gottfried in Einsiedeln gefangen hatten, sich deshalb niemals an ihnen rächen zu wollen.
1908/21

06.04.1532 Landammann und Rat von Schwyz verwenden sich bei Zürich, daß dieses den Spital zu Rapperswil in der Beerbung seiner vielen Lehen und Gerechtigkeiten im Zürichgebiet ungehindert lasse und daß ihm die Früchte und Gefälle freundlich verabfolgt werden.
1908/21

07.04.1633 Wegen Greifeln wider Verbot an der letzten Fastnacht in Arth werden um je 5 Gl. bestraft: Balthasar Anna (Fähnrich Baschi sel. Sohn), Hans Baschi Bürgi, Hans Stalder, Balthasar Kamer (des Jost), Rudolf Faßbind, Hans Anna, Hans Balthasar Bürgi, HansKalchofner, Jörg Schriber (Landvogts Martins Sohn), Landvogt Hieronymus Schribers Senn, u. a.
1908/21

07.04.1799 Wahl der Gemeindeverwaltung Illgau: Joh. Balthasar Bürgler, Präsident, Franz Dominik Rickenbacher und Laurenz Heinzer. Serkretär: Balthasar Alois Bürgler.
1908/21

08.04.1487 Da gemäß Abschied von Zug die sechs Orte auf Charfreitag eine Botschaft nach Bern schicken sollten, um die dort ausgerückten Truppen gemäß dem Stanserverkommnis hineinzumahnen, nun aber Vogt Wagner berichtet werde, dies sei nicht nötig, da SchultheißSeiler von Luzern jetzt in Bern sei und darüber unterhandle, so frägt Schwyz bei Luzern an, ob diese Botschaft erspart werden könne oder nicht.
1908/21

09.04.1633 Der Landessäckelmeister verausgabt fünf Personen 2 Gl. 20 Schl., den in der Muoata ertrunkenen Barfüßermönch auf den Friedhof zu tragen.
1908/22

10.04.1502 In dem zwischen Luzern und Zug des Kiemens halber obwaltenden Streite setzen Statthalter und Rat von Schwyz denen von Luzern (und auch Zug) zu gütlicher Unterhandlung einen Tag gen Küßnacht auf Montag Jubilate (18. April) zu früher Ratszeit, umdaselbst mit vollständiger Gewalt zu erscheinen.
1908/22

11.04.0972 Zu der Pfarrkirche auf der Ufnau gehörten damals die Kirchen oder Kapellen und die Höfe zu Meilen, Uttenweiler, Kaltbrunn, Stäfa, Bäch, Lindau, Rüti, Männedorf, Etzel, Freienbach, Rapperswil, Siebnen, Wagen und Wangen.
1908/22

12.04.1394 Engelhart, Herr zu Weinsberg, und mit ihm Graf Hans von Habsburg, Graf Ors von Thierstein, die edlen Herren Haas und aber Hans, Truchsessen von Diessenhofen, Gevettern, Herr Heinrich Geßler, die ehrbaren vesten Rudolf von Bonstetten, Hermann vonBubendorf und Hans Kriech der ältere, sämtlich der Herrschaft von Oesterreich Räte, erteilen dem Heinrich Stapfer von Wollerau, welchem die Erben des sel. Götz Müller 200 Gl. und weitere 70 Gl. an Zinsen schulden, Anweisung auf 25 Stück auf derletztern Anteil am Kelnhof zu Lunkhofen.
1908/22

13.04.1603 Dem Gesandten in der March wird auf die nächste Landsgemeinde daselbst aufgetragen, die von Lachen und von Tuggen zu vereinbaren um den Wald, den letztere feilbieten, daß die Lachner ihn kaufen sollten, sonst werde Schwyz ihnen in anderm Weg beholfensein.
1908/22

13.04.1678 Wegen den "Oertlinen" wird es an die künftige Landsgemeinde geschlagen, unterdessen soll niemand verpflichtet sein, solche an Zahlungsstatt anzunehmen.
1908/22

14.04.1300 Graf Rudolf von Habsburg beurkundet, daß Peter von Rambach, als Vogt seiner Bruderstochter, auf den Wallasee zu Gunsten des Klosters Einsiedeln verzichtet habe gegen 4 Mark Silber, Zürcher Gewicht.
1908/22

14.04.1500 Urkunde der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden betreffend die Uebergabe von Bellenz und Bestätigung der Freiheiten dieser Stadt und ihrer Zubehörde.
1908/22

15.04.1735 In diesem Jahre wird die St. Nikolauskapelle in der Kammletzen, am Wege von Morschach nach Riemenstalden erbaut.
1908/23

15.04.1260 Statthalter Augustin Reding von Biberegg in Schwyz läßt die St. Xaveriuskapelle auf Morschach neu aufbauen.
1908/23

16.04.1547 Der Baumeister von Luzern hatte zu Küßnacht viel Eichenholz gekauft, dessen Abfuhr gesperrt worden, weshalb Luzern sich bei Schwyz beschwerte. Dieses antwortet nun die Abfuhr des bereits gefällten und an den See geführten Holzes werde ausnachbarlicher Liebe nachgelassen. Im übrigen fallen Schwyz die großen Verkäufe an Tannen und Eichenholz in Küßnacht beschwerlich, da sich dadurch die Güter oder Eigen "bösen" und die Inhaber von Zinsbriefen sich dessen beklagen, zumal auch Holzgeschlagen ward, das noch in die 10 oder 20 Jahre wachsen sollte, weshalb Schwyz veranlaßt ist, denen von Küßnacht ein Verbot anzulegen.
1908/23

18.04.1536 Von der Bezirks-Straßenkommission wird die Erstellung einer steinernen, gewölbten Brücke über die Seewern dem Steinmetz Josef Leonhard Inderbitzin für 115 Louisdor übertragen.
1908/23

17.04.1538 Uli Aufdermaur, alt-Vogt zu Uznach, und Andreas Zwyer, beide des Rats zu Schwyz, vergleichen einen Streithandel zwischen Melchior Häring als Vogt der Anna Güpfer und Leonhard Schilter, wegen des von letzterm kürzlich in Brunnen neu aufgerichtetenHauses betreffend Ueberbauen.
1908/23

18.04.1825 Abtwahl in Einsiedeln. Zum Abt wird gewählt Cölestin Müller von Schmerikon, 49. Abt des Stiftes.
1908/23

19.04.1834 Alt-Landvogt Kaspar Dominik Ulrich in Bellenz erneuert für sich und seine drei Söhne, sowie für seinen Bruder Ignaz Ulrich und dessen vier Söhne das Landrecht.
Den jungen Bogenschützen von Arth wird als Beisteuer zur Erbauung eines neuen Schützenhäusleins 1 Louisdor bewilligt.
1908/23

20.04.1717 In diesem Jahre wurde streng verboten, Fruchtstroh in den Häusern aufzubewahren, Hanf oder Flachs in Oefen zu dörren. Ferner wurde verboten, man solle auf der Allmeind "rättschen".
Es wurde gesetzt, daß die Siebner die Aufsicht über die Landstraßen haben sollen.
1908/23

21.04.1321 Abt Johannes von Einsiedeln urkundet, daß die Grafen Johann von Habsburg und Wernher, des

Grafen Wernher sel. Sohn, von Homberg, letzterer unter Verbeiständigung des Herrn Jakob von Wart, als ihm ad hoc beigegebenen Vogtes, hinsichtlich ihrerbeidseitigen Lehen vom Gotteshause Einsiedeln ein gegenseitiges Gemächte errrichtet haben, wozu er Abt Johannes, seine Einwilligung gegeben.
1908/24

21.04.1800 Die Gemeindeverwaltung Muotathal wird aufgefordert, die auf dortigen Allmeinden und gegen den Pragel hin noch herumliegenden toten Körper und Pferde entweder verbrennen oder tief in die Erde vergraben zu lassen, damit durch deren Ausdünstungen keineansteckeneden Krankheiten entstehn.
1908/24

22.04.1491 Vergleich zwischen Luzern, Schwyz und Unterwalden mit Uri wegen der Fürleite über den Gotthard.
1908/24

22.04.1689 Alt-Landessäckelmeister Joh. Kaspar Dettling wird vom gesessenen Landrat als obrigkeitlicher Richter in das Siebnergericht auf drei Jahre gewählt.
1908/24

23.04.1384 Otto von Bubenberg, Schultheiß, und Bürger von Bern urkunden: Da die Eidgenossen von Uri, Schwyz und Unterwalden und auch ihre und der Waldstätte Freunde von Zürich und Luzern auf Bitte Berns die Richtbriefe zwichen Bern und der Herrschaft Kyburggemacht und besiegelt haben, so sei ihnen dabei vorbehalten worden, daß dieses besiegeln den drei Waldstätten an den ewigen Bünden und Gelübden, die sie mit Bern haben, unschädlich sein soll. Doch wenn je zwischen der Herrschaft Kyburg und BernStreit entstände und ein Teil die Waldstätte mahnte, einen ehrbaren Mann aus ihren Räten deshalb nach Luzern zu schicken, so sollen sie dieses tun nach Sage der benannten Richtbriefe.
1908/24

24.04.1618 Das Ansuchen der Kirchgenossen zu Steinen, man möchte ihnen Schild und Fenster in die neue Kapelle zu Steinen "als man zu St. Anna gat (St. Vinzenz)" verehren, wird von der Tagsatzung in Abschied genommen
1908/24

24.04.1818 Vor der Landsgemeinde wird eine schriftlich verfaßte Auslegung des Eides abgelesen und erkennt, es sollen hievon eine genügende Anzahl Exemplare gedruckt, diese in den einzelnen Kirchgängen verteilt und jährlich am Sonntag vor der Landsgemeinde inden Kirchen verlesen werden.
1908/24

25.04.1582 Auf gestelltes Ansuchen wird vom gesessenen Landrat dem Pfarrer Walter Wirz in Altendorf ein Rekommandationsschreiben an Unterwalden bewilligt.
1908/25

25.04.1706 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß die seit zwei Jahren von den Räten wider die Landsgemeinde-Erkenntnis an Private hinweggegebenen Stücke Allmeind wieder Allmeind sein und verbleiben und die Häge weggetan werden sollen.
1908/25

26.04.1597 Valentin Wetzstein von Hagenau wird wegen lästerlichem Schwören und ungebührlichen Reden verurteilt, daß ihm ein Nagel durch die Zunge geschlagen und er mit Ruten ausgehauen werden soll bis zum Hochgerichte. Alsdann soll er nach öffentlichemWiederruf aus der ganzen Eidgenossensschaft verbannt sein.
1908/25

26.04.1721 Es wird beschlossen, daß laut aller Erkanntnis von 1695 verboten sein soll, bei der Landsgemeinde zu wirten, bei 100 Kronen Buße und Verlust des Weines.
1908/25

27.04.1567 Die Landsgemeinde von Nidwalden schenkt das dortige Landrecht an Ammann Kaspar Abyberg

und Vogt Hans Gasser von Schwyz.
1908/25

28.04.1652 Sebastian Schröter, der das Gut "Guggeli" in Muotathal um 250 Pfund Gelds von Salomon Zimmermann gegen ein Haus eintauschte, bezahlt hievon 31 Gl. 10 Schl. Ehrschatz.
Desgleichen bezahlt Meister Hans Plunsch, Goldschmied, für die von Hans Leonhard Spörlin um 92 Pfund Gelds erkaufte Sommerweid 10 Gl. Ehrschatz.
Ferner bezahlt Konrad Zellweger, der einen Hof in Muotathal von Siebner Betschart um 500 Pfund Gelds erkauft hat, 62 ½ Gl. Ehrschatz.
1908/25

29.04.1521 Vom zweifachen Landrat wird erkennt, daß inskünftig kein Fremder oder Hintersasse im Dorfe Schwyz ein Haus kaufen soll; außerhalb des Dorfes ist es ihnen jedoch erlaubt.
1908/25

29.04.1610 Hans Bernhard, von Zollikon, Kt. Zürich, wird wegen seinen verübten Verbrechen zum Tode verurtelt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1908/25

30.04.1718 Von der Landsgemeinde wird in Ansehung seiner Verdienste dem Kommisssar Josef Franz Sager, Pfarrer am Sattel das Landrecht erteilt, also daß er wie ein Landmann dasselbe in Holz und Feld und andern Prärogativen genießen könne. Er wird demSteinerviertel einverleibt.
1908/25

30.04.1670 Wegen Dingszehren wird von der Landsgemeinde erkennt, daß inskünftig keinem Toten eine daherige Anforderung gestellt, auch weder Gericht noch Recht hierum gehalten werden solle. Gleichwohl soll solches dem Verstorbenen an Glimpf und Ehrenunnachteilig sein, überdies soll der Wirt noch gebührend bestraft werden.
1908/26

01.05.1759 Ceberg Franz und Michael, in Rickenbach, welche durch Aufenthalt außer Landes und Verehelichung mit fremden Weibspersonen ihr Landrecht verloren haben, erhalten dasselbe von der Landsgemeinde wiederum zugesprochen.
1908/26

01.05.1532 Landammann und Rat von Schwyz schicken eine angeblich mit der Krankheit der Meletzy (Aussatz) behaftete arme Frau nach Luzern mit der Bitte, daß der Rat mit den dortigen Scheren und andern Doktores verschaffe, daß sie sich der Sache halber an ihrnach Notdurft erkundigen und über deren Schuld oder Unschuld schriftlichen Bericht einsenden.
1908/26

02.05.1798 Alois Reding, Befehlshaber an der Schindellegi, gibt nach dreistündigem Kampfe den Befehl zum Rückzuge nach Rothenthurm.
Das Gnadenbild in Einsiedeln wird geflüchtet.
1908/26

03.05.1278 König Rudolf weist mit Zustimmung seiner Söhne der Johanna, der Tochter König Eduards von England, der Verlobten seines Sohnes Hartmann, Grafen von Habsburg und Kyburg, Landgrafen von Elsaß, als Wittum 1000 Mark jährlicher Einkünfte in seinenErblanden an und außerdem noch 10.000 Mark auf folgende Güter: Lenzburg mit den Höfen Villmergen und Sur, Aarau, Mellingen, Castel, Willisau, Sempach, Sursee, die Vogtei Beromünster, Zug, das Tal Aegerie, das Tal in Schwyz mit den Höfen von Kyburgund Froburg, der Hof Arth und den ganzen Aargau, soweit ihn einst Graf Hartmann der jüngere von Kyburg, Graf Albrecht von Habsburg, des Königs Vater, und Graf Eberhard, sein Vetter besessen, mit Ausnahme der Städte Bremgarten, Meyenberg, Brugg undder Güter in dem Eigen, so daß , falls Johanna ihren Gemahl überlebt, sie den gen. Güter auf Lebenszeit besitzen, daß sie aber nach ihrem Hinscheid, falls die Ehe kinderlos bleibt, an die Erben des Königs zurückfallen sollen.
1908/26

04.05.1538 Mit Rücksicht auf den stetigen Aufschlag und wachsende Teuerung, wo jegliches leichtfertige Geschrei in etlich Weg eine Teuerung macht, wie das jüngst bei den Weinleuten der Fall war,

hat Schwyz für sich ein Einsehen getan und allenthalben im Landeangeordnet, daß man keinen Wein im Lande Schwyz teurer denn um vier Schilling schätzen und geben solle, gleichviel wie teuer man ihn erkauft habe. Landammann und Rat von Schwyz zeigen diese Ordnung Luzern und den andern 4 Orten an, damit sie ähnlicheMaßregeln ergreifen mögen.
1908/27

05.05.1703 Vom zweifachen Landrat wird wegen "den nächtlichen großen Frechheiten" erkennt, daß wer den andern auf der Straße nächtlicher Weile ohne Ursache schlägt, ihm aufpaßt, ihm "den Hut ab dem Kopf lupft" oder ihn herumzerrt und schlägt, mit verkehrterRede mit Spottworten "verschmützt", verspottet oder aus dem Haus ladet, herausruft, wenn einer dem andern, es seien Mannspersonen oder Weibspersonen, auf der Straße das Licht ablöscht ohne Ursache, auch welcher die Leute unter das Fenster lockt undhernach mit "unsauberem Besen oder andern Unflatereyen betrüebt", soll nicht allein als Friedbrecher bestraft werden, sondern auch den Schaden, so ihm deswegen widerfährt, an sich selbst zu tragen haben.
1908/27

06.05.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die getroffene Wahl des Nikolaus Vonbüren als Kaplan von Merleschachen genehmigt.
1908/27

06.05.1840 Die Landesrechnung des Bezirkes Schwyz vom 6. Mai 1840 bis den 29. April 1841 weist an Ausgaben Gl. 14,759 Schl. 28 A. 4, an Einnahmen Gl. 13,944 Schl. 36 A. 4; Mehrausgaben Gl. 814 Schl. 32. An die Gl. 15,296 Schl. 12 A. 4, welche der Bezirk Schwyzan Landammann Styger schuldete, wurden durch Kopfsteuern und Vermögenssteuern abbezahlt Gl. 12,970 Schl. 7 A. 1; es restieren also noch Gl. 2326 Schl. 5 A. 3. Der Bezirk Schwyz hat noch Gl. 14,908 Schl. 25 Schulden.
1908/27

07.05.1644 Der gesessene Landrat erkennt, es solle bei der dem Hans Jakob Schreiber von Lachen wegen Injurien über Siebner Sebastian Reding angelegten Buße sein Bewenden haben. Sollte derselbe sich jedoch weigern, solche zu erlegen, soll diese Buße um 100 Gl.gestreckt sein und ferneres mit ihm geredet werden, was die Natur erfordern wird.
1908/27

08.05.1510 Kaiser Maximilian mahnt Ueberlingen wegen der Haltung von Uri, Schwyz und Unterwalden im Streite zwischen dem Herzog Ulrich von Württemberg und der Stadt Rottenweil zum Aufsehen.
1908/28

08.05.1813 Beat Schädler, Vater, und seine fünf Söhne Franz, Beat Ignaz, Jakob Ignaz, Dominik und Berhard Ignaz erneuern auf 10 Jahre ihr hiesiges Landrecht.
1908/28

09.05.1329 Graf Johann von Habsburg ist Zeuge des gerichtlichen Verlaufes der Vogtei in der Gassen zu Sarmenstorf und ihrer Zugehörde, seitens der Schwestern Matgaretha, eheliche Wirtin des Johann von Kienberg, genannt Prissour, und Margaretha, eheliche Wirtindes Ulrich von Iberg, Töchter des sel. Herrn Eppo von Küßnacht, an Johann von Bubendorf, als Vogt und zu Handen der Kinder des sel. Heinrich von Eschenz um 190 Pfund Basler Schillinge.
1908/28

10.05.1631 Da die aus dem Iberg begehrt haben, daß man ihnen in der Zeit, da die Sennten dort sein werden, den Frühmesser von Schwyz den Gottesdiesnt daselbst zu versehen vergünstigen wolle, wird ihen solches bewilligt, in der Hoffnung, daß sie durch denselbenwohl bedient sein werden.
1908/28

10.05.1838 Vier Tage nach der berüchtigten Landsgemeinde am Rothenthurm, im "Hörnerstreit und Klauenstreit", wird an der Schindellegi eine Versammlung der Bezirksammänner von Einsiedeln, Küßnacht, Gersau, Wollerau und einiger Klauenmänner von Schwyz gehalten,welche beschließt, an den eidgenössischen Vorort eine Bittschrift zu richten um Abhilfe der im Kt. Schwyz herrschenden gesetzlosen Zustände.
1908/28

11.05.1763 Die Kapuziner in Schwyz haben beim Landammann um den Umguß der gehaltenen Glocke gebeten. Der gesessene Landrat beauftragt nun Landschreiber Weber, den P. Guardian zu befragen, ob er den Umguß als ein Recht oder eine Schuldigkeit prätentiere, oderaber als eine Gnade. Es wird in Antwort erteilt, daß man es als eine Gnade ansehe, was in Sachen disponiert werde. Es wid erkennt, der Kapuzinervater soll das Glöcklein machen lassen und wegen den Kosten dem Landrate wiederum Bericht erstatten.
1908/28

11.05.1844 Die Landesrechnung des Bezirkes Schwyz vom 5. Mai 1843 bis den 7. Mai 1844 weist an Ausgaben 25,131 Gl. 4 Schl. 1 A., an Einnahmen 21,219 Gl. 23 Schl. 1 A.; Mehrausgaben 3911 Gl. 21 Schl.
1908/28

12.05.1671 Vom dreifachen Landrat werden laut Erkanntnis der Landsgemeinde fünf Allmeindvögte erwählt, nämlich Richter Ott für Steinen, Sattel und dortige Gegend, Ulrich Erb für Iberg, Gesandter Franz Jütz für Schwyz, hinter dem Haggen und Stuckli, Hans JakobEhrler für Stoos, Riemenstalden u. s. w. und Pantaleon Suter für Muotathal.
1908/29

13.05.1317 Schwester Elisabeth von Küßnacht hatte dem Ritter Rudolf von Schauensee sel. 9 Pfund Pfennig seinerzeit verliehen, und wegen dieser Ansprüche waltete nun Span zwischen dem Gotteshause Neuenkirch und einigen Beteiligten. Es erfolgt nun eingegenseitiger Ausgleich.
1908/29

13.05.1681 Franz Michael Büeler hat dem Landrat ein gewisses "Controvers-Büchlein" dediziert und dasselbe mit einem Missiv begleitet eingereicht. Es wird erkennt, es solle wegen der Rekompens bis auf die Instruktion nach Baden auch die Jahrrechnung eingestelltverbleiben.
1908/29

14.05.1598 Friedensakte nach dem Treffen am Etzel, vermittelt durch die unparteiischen Orte nebst Appenzell und Baden und die oberländischen Städte: Straßburg, Basel, Konstanz, Schaffhausen, Ueberlingen, Raversburg, St. Gallen, Rheinfelden. Dauer des Fridens von dato an bis Ostern 1440. Zürich soll den Ständen Schwyz und Glarus und den mit ihnen im Landrecht Stehenden Kauf und Paß gestatten gegen Entrichtung der berechtigten Zölle und Umgelder. Für Alienationen während des Waffenstillstand es ist Ersatz zu leisten, Kriegsgefangene während desselben auf Ehrenwort auf freien Fuß zu stellen.
1908/29

15.05.1530 Ulrich Güpfer, gewesener Vogt zu Windegg und Gaster, Rudolf Zay, derzeit Vogt in der March, und Paul Ceberg, Vogt zu Uznach, alle des Rats zu Schwyz, sprechen in dem Streite zwischen den Talleuten von Wägi und Uli Keßler: 1. Die Einigungsbriefe undFreiheitsbriefe deren von Wägi sollen in Kraft verbleiben. 2. Uli Keßler oder ein jeweiliger Besitzer des Gutes "Fluh" mag schwänden bis an die jetzt gemachten Lochen im Wägerbann, hat aber die Straße daselbst zu machen, wozu er das Holz im Bannwaldnehmen kann.
1908/29

16.05.1658 Wegen "Trölens" werden bestraft: Christoph Schorno, er soll beim Dekan beichten und nach Einsiedeln und Steinerberg wallfahrten; Lieutenant Mathias Stadler 40 Pfund, Franz Faßbind 60 Gl. (später auf 30 Gl. ermäßigt), Balathasar Faßbind 15 Gl. undSebastian Steiner, der Krämer, 20 Pfund.
1908/30

17.05.1632 Jakob Weber aus den Höfen beklagt sich vor Rat, wie daß er vor etwas Zeit seine Frau sel. aus bewegenden Ursachen der Unholderei halber angeklagt, aber die Sache damals nicht genugsam habe kundbar machen können und er daher in alle Kosten erkenntworden sei. Weil nun aber inzwischen dasjenige, was er auf sie geklagt, kundbar worden sei, verhoffe er, daß er aus der Hinterlassenschaft seiner Frau Anna Kray sel. sich um die genannten Kosten wiederum bezahlt machen möge. Es wird erkennt, weilseine Frau sel. noch etwas Hab und Gut in Aegeri zu erfordern habe, daß er solchem nachsetzen und sich für die gehabten Kosten bezahlt machen möge. Auf sein gestelltes Begehren soll ihm auch ein daheriger Schein ausgefertigt werden.

1908/30

18.05.1598 Luzius Schuochter von Fideris wird wegen seinen Verbrechen zum Tode verurteilt und mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1908/30

18.05.1756 Vom Landrate wird erkennt, es solle auf Illgau eine Kirchgemeinde der Verheirateten gehalten und von derselben eine Hebamme erwählt werden.
1908/30

19.05.1729 Die Kirchgänge Steinen und Sattel samt Rothenthurm werden vom gesessenen Landrat wegen zu besorgendem Uglück gegen einander in Frieden gelegt, wer dawider handelt, soll als ein Friedbrecher abgestraft wrden. Es wird eine daherige Publikationerlassen.
1908/30

19.05.1821 An den Pfarrhausbau in Illgau wird eine Beisteuer von 5 Dublonen aus dem Landessäckel bewilligt.
1908/30

20.05.1443 Absagebrief von Schwyz an Zürich und die Herrschaft von Oesterreich.
1908/30

20.05.1650 Martin Blaser wird in 500 Gl. Buße verfällt wegen gefährlichen Gasterreien, Weinbezahlen und Praktizieren vor der Landsgemeinde. (Später werden ihm 300 Gl. nachgelassen.)
1908/30

21.05.1650 Alt-Landammann Josef Dominik Ehrler belangt den alt-Richter Martin Styger vor dem Neunergericht zu Schwyz wegen der Aussage, sein Vater sel., Säckelmeister Jos. Franz Ehrler, später Landammann, habe im Jahre 1702 die Schiffung, Steg und Weg zu Bächund in den Höfen an Zürich verkauft. Kläger sagt, es sei dieses schon seit 60 Jahren her ein "Gemunkel" gewesen, er habe aber bisher niemanden fassen können. Beklagter leistet Satisfaktion.
1908/31

22.05.1518 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, wenn die Schiffleute Wein führen, sollen sie aus einem Faß hievon nicht mehr als drei Maß nehmen, bei ihrem Eid, nämlich eine Maß über den See, eine den Wein aus dem Schiff zu tun und eine den Wein auf den Karrenzu stoßen. Wer aber seinen Wein "unversucht und ganz" lassen will, mag den Schiffleuten drei andere Maß Wein kaufen vor der Abfahrt, alsdann sollen sie ihm den Wein im Faß unverändert lassen, bei ihrem Eid.
Karrer und Schiffleute sollen auch die leeren Fässer in Ehren haben und beförderlich spedieren, auf daß wir "des am win genießen".
1908/31

23.05.1440 In diesem Jahre wurde die Straße über den Felderboden von Brunnen nach Schwyz angelegt; früher ging sie über Ingenbohl, Unterschönenbuch und Oberschönenbuch.
1908/31

23.05.1725 Erbauung eines neuen Pfarrhofes in Ingenbohl.
1908/31

24.05.1449 Da der Zwiespalt zwischen denen von Weggis oder Vitznau gegen die von Arth betreffend einige Weiden und Atzung an "etlichen enden vff Riginen", der schon letztes Jahr abgewaltet, noch unausgetragen ist, und die Jahreszeit des Auftriebes naht, machtSchwyz nuerdings zur Verhütung des Unwillens und Haders Luzern den Antrag, den Streit durch je zwei unparteiische und unbeteiligte Zusätze beiderseits, eventuell mit einem fünften von Unterwalden zu erledigen und beiderseits sich an einen allfälligenSpruch zu binden.
1908/31

25.05.1321 Graf Johann von Habsburg versetzt seinem Diener, Herrn Hermann von Hunwyl, welcher an ihm 57 Mark Silber Zürcher Gewicht zu fordern hatte, und dessen Erben, die Vogtei über den Kelnhof zu Kempten mit allem dazu Gehörenden, außer den Gerichten überdie Helm, die dem

Abt von Einsiedeln gehören.
1908/31

26.05.1808 Die Kirchgemeinde Schwyz versammelt sich auf dem Rathause zur Abnahme der Armenrechnung vom 8. Oktober 1807 bis den 5. Mai 1808. Dieselbe weist an Einnahmen 3773 Gl. 8. Schl. 2 A., an Ausgaben 3684 Gl. 36 Schl.; Saldo 88 Gl. 12 Schl. 2 A.
1908/32

26.05.1443 Aufbruch der Eidgenossen gegen Horgen und Thalwil.
1908/32

27.05.1550 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich; Gesandte aus beiden Höfen haben angezeigt, daß dieses Jahr wieder Engelweihe zu Einsiedeln sei und viele Pilger durch Zürich dahin reisen. Nun gäben die zürcherischen Schiffleute ihnen vor, dernächste Weg sei nach Wädenswil und Richterswil und halten sie von der Route nach Pfäffikon ab, wohin sie doch alte Briefe und Siegel weisen. Zürich soll daher seine Schiffleute zur Nachachtung der alten Ordnung anhalten.
1908/32

28.05.1529 Zürich ermahnt Schwyz allen Ernstes, den wider das Landrecht von Uznach nach Schwyz geführten Geistlichen Jakob Schlosser, Hintersassen zu Schwerzenbach, aushinzufolgen.
1908/32

28.05.1444 Hinrichtung der Besatzng von Greiffensee.
1908/32

29.05.1707 In diesem Jahre wird in Riemenstalden eine neue Kapelle erbaut.
1908/32

29.05.1789 Erbauung des Pfrundhauses und einer neuen Kapelle in Riemenstalden.
1908/32

30.05.1672 Wenn eine Witwe im Hofe Pfäffikon den dritten Teil von Hab und Gut ihres verstorbenen Mannes genießen will, so hat sie auch den dritten Teil der Schulden desselben zu übernehmen und zu bezahlen.
1908/32

31.05.1715 Wegen Begehung von Jahrzeiten für die im Kriege von 1712 Gefallenen wird erkennt, daß solche an einem bestimmten Tag im Juli in allen Kirchgängen gehalten und von Landes wegen hierin jährlich 15 Gl. bezahlt werden sollen.
1908/32

31.05.1692 In Einsiedeln stirbt P. Plazidus Reding, Bruder des Abtes Augustin Reding, ein bedeutender Theologe und Mitarbeiter an den Werken seines Bruders. Er war mit Mabillon befreundet, lehrte Philosophie in Pfävers ud Theologie in Einsiedeln.
1908/32

01.06.1395 Ein Streit der Luzerner mit den Schwyzern wegen denen von Weggis, Vitznau und Gersau wird an die Boten von Uri und Schwyz gesetzt.
1908/33

01.06.1565 Pfarrer Villiger von Arth nebst andern wallfahrtet nach Jerusalem.
1908/33

02.06.1667 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß Pfarrer Hans Kaspar Frischherz und Martin Betschart bis nächsten Sonntag wenn möglich sich vergleichen sollen, widrigenfalls Betschart das Recht haben soll, sich bei Frischherz bezahlt zu machen laut dem zuKonstanz ergangenen Gerichtsurteil und gemachte Tage, ohne Eintrag.
Wegen dem Ried, so Vogt Strübi sel., dem Säckelmeister zu kaufen gegeben hat, wird erkennt, weil Kirchenvogt Hans Jakob Ulrich anerboten, für dieses Ried 500 Gl. zu erlegen, soll ihm dieses Ried zuerkennt sein. Es sollen jedoch dem Schädler dieausgelegen 400 Gl. wiederum

erstatter werden.
1908/33

03.06.1553 Zwischen den Talleuten von Wägi und Thöni Schubiger wegen des halben Tristels, so Thöni im Tal gekauft, haben meine Herren dem Schubiger den Kauf abgekündet und das Urteil aufgehoben, es soll endlich bei der Talleuten Siegel und Briefen verbleiben.
1908/33

03.06.1817 Das Kommissional-Gutachten über die Fortdauer der Armenpflege der Gemeinde Schwyz wird an die dortige Kirchgemeinde gewiesen und die Aufnahme von 1000 Gl. auf die Spitalkapitalien erkennt.
1908/33

04.06.1519 Es wird eine Verordnung erlassen, daß in Schwyz niemand in seinem Hause "sechten" oder Wäsche aufhängen, sondern daß jedermann damit zu den hiezu gemachten Waschhäusern gehen solle.
1908/33

05.06.1746 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Zoller Johannes Kreienbühl am Sattel wegen Renovation des Schornoturmes, die Dachdeckerarbeit nicht einbegriffen, lt. spezifizierter Rechnung für Taglöhne, Trämmel etc. Gl. 105 Schl. 7.
1908/33

05.06.1537 Abt Ludwig von Einsiedeln verleiht auf Fürbitte seines Amtsmannes zu Sins, Junker Batt Feer von Luzern und des Daniel Kenel von Goldau, Kirchherrn zu Ruswil, die Pfarrei Ettiswil dem Priester Hans Fink, vorher Helfer bei Pfarrer Kenel.
1908/33

06.06.1665 Es werden mit je 5 Pfund gebüßt, daß sie zu Einsiedeln an der Kreuzfahrt sich nicht nach Befehl eingestellt haben, Viktor Schorno, schwarz Christoph Schorno, Martin Inderbitzin in Morschach, Hans Melchior Gassers Sohn, Melchior Kenels Sohn zu Arthund Martin Inderbitzin, des Andreas.
1908/34

06.06.1767 Vom gesessenen Landrat wird dem Jos. Christoph von Euw bewilligt, am Otten beim Lauerzersee eine Gerbe auf der Allmeind zu erbauen. Da aber die Nutznießung dieser wenigen Allmeind der Pfarrkirche zu Lauerz oder dem dortigen Sigrist zusteht, sollender Kirchenarat Lauerz und Ratsherr Dettling in Ibach verordnet sein, den Augnschein einzunehmen und sich wegen Schadenersatz mit von Euw zu vereinbaren.
1908/34

07.06.1667 Sebastian Egli bezahlt an dem Gute "Bitzi", welches er von Meister Sebastian Dätsch um 177 Pfund Gelds erkauft hat, 22 Gl. 5 Schl. Ehrschatz.
Hans Melchior Fach, der den Hauptmann Hans Baschi Abyberg, als er mit Gesandten Fach "in Streichen" gewesen, bei den Haaren genommen und dem Vater geholfen hat, wird vom zweifachen Landrat nebst einem Zuspruch in 50 Pfund Buße erkennt.
1908/34

08.06.1528 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, Schwyz habe eine Satzung, daß die Geschworenen das Recht haben, von jedem Metzger zu erfragen, wie alt die von ihnen geschlachteten Kälber seien, da keine solche unter vier Wochen geschlachtet werden dürfen. Dieses wird Zürich mitgeteilt, damit es gegen seine Metzger, die im Schwyzerland Kälber kaufen, auch so vorgehen können und sie auf das Statut von Schwyz aufmerksam machen, wie denn dort auch die gleiche Satzung bestehe.
1908/34

08.06.1804 Die Gemeinde Ingenbohl zählt 28 Unterallmeindgenossen.
1908/34

09.06.1356 Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.
1908/34

09.06.1656 Gregor Bruhin aus der March wird wegen Beschimpfung der Obrigkeit in einer Weinfeuchte zur Abbitte vor dem Rat zu Schwyz, zum Verbot des Weines außer seinem Hause und in 100 Gl. Buße verurteilt.
1908/34

10.06.1676 Landsfähnrich Franz Betschart, derzeit Landammann, kauft von Landvogt Mathias Stadler, Fähnrich Karl Emanuel Heller und Franz Dominik Faßbind um 18,000 Pfund und 2500 Gl. Kapital die "Mättenfurth", den "Lüpen", das zugehörende Mostelried und AnteilWald, wie diese vier Stücke Landammann Bellmont sel. besessen und er mit den Verkäufern jetzt zwei Jahre benutzt hat.
1908/34

11.06.1667 Der Gurgen in Lauerz soll geschirmt werden wie vor altem her, nämlich wenn die Bodenallmeinden geschirmt werden, soll es auch der Gurgen sein. Es sollen auch alle das Viehgeld zu erlegen schuldig sein und soll Kirchenvogt Kaspar Beeler solches zuArth und Lauerz einziehen.
Der Geistliche Melchior Kothing von Arth soll vermöge des Patrimoniums aus dem Spital in Schwyz erhalten werden; wenn aber die Unkosten gar zu hoch sich belaufen würden, soll sich der Seelenseckel zu Arth einen Zuschuß zu leisten auch nichtbeschweren.
1908/35

12.06.1681 Vom gesessenen Landrat wird dem Eremit auf der Insel Schwanau im Lauerzersee eine Kapelle nach vorgelegtem Riß zu erbauen bewilligt, jedoch der Obrigkeit und den Landleuten ohne Schaden.
1908/35

12.06.1800 Die Munizipalität der Gemeinde Ingenbohl besteht aus folgenden Mitgliedern: Josef Anton Ulrich, Präsident, Josef Anton Gwerder, Franz Nideröst, Dominik Ulrich und Xaver Aufdermaur; die Gemeindeverwaltung aus: Aug. Aufdermaur, Jost Aufdermaur, Jos.Leonhard Marty und Josef Ehrler. Sekretär: Schulmeister Franz Xaver Ulrich.
1908/35

13.06.1341 Schultheiß, Rat und die Gemeinde von Freiburg bevollmächtigen die Berner zur Erneuerung ihres Eides und Bundes mit den drei Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden.
Schultheiß, Rat und Gemeinde von Bern behalten die Freiburger vor in dem obigen mit den Waldstätten eingegangenen Bündnisse.
1908/35

14.06.1717 Da seit einiger Zeit Uebung geworden ist, auf Grund und Boden einzügliche Briefe zu errichten, wodurch der Besitzer des Unterpfandes oft plötzlich "überstoßen" wurde, in großen Schaden, ja sogar in völligen Untergang und Ruin geriet, wird vomdreifachen Landrat in Kraft einer Landsgemeinde erkennt, daß inskünftig keine einzüglichen Briefe errichtet, sondern solche ungültig sein und um den Einzug kein Gericht und Recht gehalten werden sollen.
1908/35

15.06.1549 Gemeine Kirchgenossen von Tuggen urkunden, daß die Genossen von Buttikon den der Pfarrpfründe Tuggen schuldigen Zehnten von Hanf, Krautgärten, Obst, Kälbern, Füllen und Hühnern mit vier Pfund Gelds mit Gunst und Nachlassung unserer gnädigen Herrenvon Schwyz losgekauft und diese Summe bezahlt haben. Auf Ansuchen von Heini Kolb namens der Kirchgenossen von Tuggen siegelt Heinrich Schriber, derzeit Ammann.
1908/35

16.06.1789 Papst Pius VI. gewährt für die Kapelle Maria zum Schnee auf Rigi-Klösterli einen vollkommenen Ablaß für jeden Tag des Jahres.
1908/36

17.06.1502 Bruder Balthasar vom Prediger Orden, Bischof von Troja und Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz weiht in dem Dörfchen Wägi (Innerthal) in der Pfarrei Tuggen, Zürcher Kapitels, die Kapelle in der Ehre der hl. Jungfrau und Martyrin Katharina,rekonziliert den Kirchhof und weiht den Altar auf der rechten Seite in der Ehre der hl. Aebte Fridolin und Anton und des Bischofs Martin. Das jährliche Fest der Kirchweihe wird auf den nächsten Sonntag vor Jakob

Apostel festgesetzt; ebenso das Festder Weihe des rechtseitigen Altars.
Behufs Mehrung der Gottesgaben an diese Kapelle verleiht der Generalvikar an obigen Tagen der Weihe und der Patrone und an den Festtagen der Patrone des linksseitigen Altares (geweiht in der Ehre der hl. Mutter Gottes, Michael, Joh. Baptist) 40 TageAblaß in üblicher Weise.
1908/36

18.06.1801 In diesem Jahre werden in Gersau durch die Pocken 54 Kinder weggerafft.
1908/36

18.06.1807 Anfanges des Baues der gegenwärtigen Pfarrkirche in Gersau.
1908/36

19.06.1521 Ruedi Knobel als Vogt des Uli Knobel, seines verstorbenen Bruders Sohn, verkauft dem Hans Knobel von der Weid seines Vögtlins, Büel genannt, ein Stück mit dem Geding, daß der Käufer den Graben, der von Uli Knobels Hauswiese hinabführt an Erni HegnersNagelwiese und auf die Brücke, da die Landstraße hinübergeht, in Ehren halte und Auszüge gebe dem Uli Knobel, auch den Genossen zum alten Dorf ohne Schaden.
Weiter wird dem Hans Knobel zugegeben, daß Erni Hegner ihm Auszug geben solle durch das Seinige "die Stagel" hinab bis zum See.
1908/36

20.06.1812 In diesem Jahre wird das große Wirtshaus "zur Sonne" auf Rigi-Klösterli erbaut.
1908/36

20.06.1816 Martin Bürgi von Arth erbaut auf Rigi-Kulm einen Gasthof, und Blasius Schreiber einen solchen auf Rigi-Stafel.
1908/36

21.06.1599 Vogt Hans Betschart wird als Abgeordneter auf die Jahrrechnung nach Engelberg ernannt.
1908/37

21.06.1674 Da an den Landtagen bisher üblich gewesen, daß etwelche unserer gnädigen Herren samt Geistlichen und Amtsleuten ein Mahl genossen, wodurch der Obrigkeit bedeutende Kosten aufgebürdet wurden, wird vom gesessenen Landrat erkennt, daß inskünftig jedemfür das Mahl 20 Schl. vom Landessäckelmeister bezahlt werden sollen
Da die Läufer an solchen Tagen auch auf dem Rathause ein Mahl genossen, wird ihnen solches für die Zukunft gänzlich abgeschlagen, hingegen sollen jedem derselben ebenfalls 20 Schl. bezahlt werden.
1908/37

22.06.1340 Graf Johann von Habsburg bezeugt, daß die Grafen Wernher und Ludwig sel. von Homberg, seine Vettern, 60 Mark Silbers auf das Gut zu Wege gesetzt haben, als ihre Schwester Zäzilia in das Kloster Oetenbach getreten.
1908/37

22.06.1378 Die Nidwaldner bringen ihen Span mit Luzern um den Bürgenberg an die Urner und Schwyzer.
1908/37

23.06.1640 Die Schützen von Einsiedeln halten vor dem Rate daselbst an um eine Gabe auf die Kilbi zu verschießen. Es wird ihnen ein Paar Hosen bewilligt, und wenn Fremde kommen, sollen sie ein Wammist dazu nehen.
1908/37

24.06.1388 Die Grafen Johann, Rudolf und Gottfried von Habsburg, Gebrüder, treffen mit den Landletuen von Schwyz eine Uebereinkunft wegen Geld, Pfändern, Gülten, Bürgen und Verbieten der Leute in der March.
1908/37

24.06.1476 Schultheiß und Rat von Bern bitten den Altammann Dietrich Inderhalden von Schwyz für die Fortsetzung des Krieges gegen Savoyen zu wirken.
1908/37

25.06.1486 Schwyz beschwert sich bei Luzern, daß etliche seiner Kaufleute, die mit ihren Waren von Nördlingen ab der Messe nach der Stadt Luzern gekommen, daselbst zur Bezahlung von neuen Zöllen und Abgaben, nebst dem bisherigen Weggeld, wollen angehaltenwerden, und bittet diese Neuerung abzustellen und die Kaufleute damit unerfordert zu lassen.
1908/37

26.06.1348 Abt Konrad von Einsiedeln urkundet: Nachdem Graf Johann von Habsburg mit seinen Burgern von Rapperswil und andern Helfern und Dienern in seines Gotteshauses Burg zu Pfäffikon eingefallen und daraus Wein und Korn, klein und groß, und was dasGotteshaus dort an Gut hatte, geraubt und ihn den Abt selbst, gefangen gen Rapperswil geführt haben, so sei nunmehr zwischen ihm und dem Grafen, unter Vermittlung des Herrn Hermann von Landenberg dem alten, Ritter Johann von Frauenfeld undBurgermeister Rudolf Brunn von Zürich, eine Richtung zustande gekommen, welcher zufolge sie und beiderseits die Ihrigen gute und aufrichtige Freunde geworden seien.
1908/37

27.06.1649 In diesem Jahre wurde die obrigkeitliche Metzg auf der Metzghofstatt in Schwyz durch den Landessäckelmeister erbaut und auf derselben eine Kornschütte eingerichtet.
1908/38

27.06.1660 Die St. Karlskapelle am Tobelbach an der Grundgasse wird von Georg Faßbind erbaut.
1908/38

28.06.1638 Der Landessäckelmeister bezahlt dem "großen Springer" und einem Gespanen 4 Gl. 10 Schl., vier Personen auf den Kirchhof zu tragen und zu bestatten, welche den 1. Juni mit dem Schwerte hingerichtet worden waren.
1908/38

29.06.1448 Landammann und Rat schreiben an Luzern, bekanntlich hätten gemeine Eidgenossen zu Pfingsten (12. Mai) in Baden geratschlagt und sich vereinbart, den Rüdiger Richiner und Hansen Smid zu bieten, und darin nur Bann und Acht hintangesetzt. Seither seiSchwyz auf andern Tagen befohlen worden, auf solche Form eine Schrift zu stellen und zu fertigen, was auch geschehen sei. Bevor sie aber ihn aberlassen, hätten sie den besiegelten Brief ihrem Boten nach Zürich zur Vorlage an gemeine Boten geschickt;die gemeinen Eidgenossen seien der Meinung, man sollte zu den Begriffen Bann und Acht auch noch die Worte Raub, Brand und Totschlag einschalten. Schwyz überläßt es nun Luzern, "sider Ihr die wysen sind", darüber endgiltig zu entscheiden undüberschickt zu diesem Zwecke das besiegelte Instrument.
1908/38

30.06.1655 Alt-Vogt Meinrad Oechslin von Einsiedeln wird wegen Anwendung von Gewalt wider die Obrigkeit und deren Befehl um 300 Gl. gebüßt, desgleichen sein Sohn Hans Fridolin Oechslin um 100 Gl.
Statthalter Jakob Reding wird in eine Buße von 500 Gl. erkennt, "daß er gegen die Landleute zu freigebig war".
1908/38

01.07.1542 Urteilbrief der eidgenössischen Boten (von Schwyz Landammann Josef Amberg) zu Baden betreffend den Span, der wegen dem Weidgange zwichen den Gemeinden Rußegg und Auw obgewaltet hatte.
1908/39

01.07.1711 Die Abgeordneten auf die Jahrrechnung nach Baden sollen bei den Ehrengesandten von Glarus sich informieren, welcher Intension dieselben seien wegen der projektierten Straße über den Pragel ins Welschland.
1908/39

02.07.1562 In diesem Jahre läß Johann Gasser, nachheriger Landammann, die Allerheiligenkapelle im Byfang erbauen.
1908/39

02.07.1593 Erbauung eines neuen Rathauses in Schwyz unter Leitung eines Zürchers; verbrannte 1642.

1908/39

03.07.1531 Glarus schreibt an die Landsgemeinde, Schwyz solle von Gewalttaten gegen Weesen und Gaster abstehen.
1908/39

03.07.1727 Vom dreifachen Landrat wird wegen dem Zug der Gülten und Handschriften unserer Angehörgen in der Landschaft March erkennt, daß die in der March dieses Zugrecht gegen einander selbst und allen, die bei ihnen wohnhaft sind, sie seien Landleute zuSchwyz oder nicht, auch gegen alle Fremden brauchen mögen laut Art. 4 der ihnen im Jahre 1678 zugestellten Urkunde. Ausgenommen hievon sind jedoch obrigkeitliche Ratsmitglieder und Beamte von Schwyz, die sich etwa in der March aufhalten, auch alleunsere Landleute, die in unserm gefreiten Lande wohnen oder in Kriegsdiensten unter unsern Hauptleuten sich aufhalten. Alle diese sollen von dem Zug der Kapitalien, die sie in der Landschaft March erkaufen, befreit sein.
1908/39

04.07.1604 An den neu zu erstellenden Fußweg und Fahrweg nach Riemenstalden wird vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 90 Kronen bewilligt.
1908/39

04.07.1494 Marchbrief zwischen Luzern und Schwyz, einerseits von Merlischachen über Berchtiswil oberhalb Haltikon gegen den Kiemen, anderseits von dem Artbach zwischen Greppen - Küßnacht hinauf bis an Tossen.
1908/39

05.07.1427 Schiedspruch zwischen Heinrich Bruchin, Kaplan des St. Katharina-Altars in der Kirche zu Rapperswil und gleichzeitig Verweser der Pfarrei Nuolen, und den Pfarrgenossen von Nuolen, welche sich beschwerten, daß der Gesitliche sie mit Messehalten undanderm göttlichem Dienste nicht gehörig versehe, wie es billig und dem dafür bezeichneten Einkommen angemesssen wäre.
1908/39

06.07.1610 Hans Martin Kühlmann von Griessen aus dem Kinzigerthal wird wegen seinen begangenen Diebstählen und Brandstiftungen zum Tode verurteilt und am Uetenbach mit dem Schwert und Feuer hingerichtet.
1908/40

07.07.1532 Kaiser Karl V. bestätigt auf Vorbringen des Abgeordneten Josef Amberg gegenüber Ammann, Rat und Gemeinde zu Schwyz das frühere Privileg und Recht (das daherige Instrument sei verbrannt), unter dem Schwerte, das der Ammann oder Richter in der Handhaben solle, zu Gericht zu sitzen und Urteil und Recht nach der Sachen Beschaffenheit in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zu schöpfen und zu sprechen.
1908/40

08.07.1651 Die Allerheiligenkapelle zu Rickenbach wird in diesem Jahre von der Familie Gasser neu aufgebaut.
1908/40

08.07.1663 Die St. Antoniuskapelle in Ibach wird neu erbaut.
1908/40

09.07.1516 Statthalter und Räte der Waldstatt Einsiedeln legen Fürbitte ein bei Landammann und Rat von Schwyz für Rudi Knüpfel von Appenzell, der wegen des (nicht näher bezeichneten) Mißbrauchs in ihre Gefangenschaft gekommen war und da nun gestraft und desLandes verwiesen wurde. Die Waldleute bitten um Aufhebung der Ausweisung; Knüpfel habe sich nun bei 10 Jahren in der Waldstatt "erberlich, frommklich und redlich aufgehalten in allelei Stücken", dasjenige ausgenommen, das er kürzlich begangen hat.
1908/40

10.07.1655 Hans Kaspar Dettling, der Müller, wird wegen Praktizierens für seinen Vater um 20 Gl. gebüßt.
1908/40

10.07.1824 Säckelmeister eröffnet vor dem Landrat, daß sich wieder etwas Felsen am Spitzenbüel losgerissen haben, welches bei einigen Furcht erregt habe. Er habe die Sache untersuchen lassen und legt ein Schreiben von Siebner Kamer als Referat über dendaherigen Befund vor. Es wird erkennt, dasselbe zu Beruhigung der Gemüter in das "Wochenblatt" einrücken zu lassen.
1908/40

11.07.1700 Nuntius Julius Piazza weiht die erste Kapelle auf Rigi-Klösterli ein.
1908/40

11.07.1833 Die Torfausfuhr von Einsiedeln betrug in den 1830er Jahren 3000 Klafter jährlich und ging meist auf der Achse über die Schindellegi.
1908/41

12.07.1467 Bischof Hermann von Konstanz antwortet Ammann und Rat von Schwyz auf deren Verlangen, daß öfter Verbrecher zur Sühne ihrer Vergehen hingerichtet werden, wobei in betreff der Bestattung ihrer Körper es unzuträglich erscheine, in jedem einzelnen Fallsich an den Bischof oder dessen Vikar zu wenden, weshalb sie darum um bischöfliche Bewilligung baten.
Der Bischof, in der Absicht, dem Gesuche wohlwollend entgegenzukommen, und in Betracht, daß einem zum Tode Verurteilten nach kanonischer Vorschrift, soweit es verlangt wird, das Sakramnet der Buße nicht verweigert werden darf, bewilligt, daß dieKörper solcher Delinquenten, soweit sie zu Lebzeiten die Beichte nicht von der Hand gewiesen und katholisch waren, bis auf Widerruf hin kirchlich beerdigt werden dürfen.
1908/41

13.07.1619 Obwalden schenkt Wappen und Fenster in der Pfarrkriche zu Gersau.
1908/41

13.07.1857 1857 wird in Gersau eine zweite Fabrik erbaut.
1908/41

14.07.1327 Graf Johann von Habsburg, Herr zu Rapperswil, tut kund, daß er den in seiner Vogtei Wollerau gelegenen Weingarten "an dem Riete", welchen Propst und Gotteshaus Fahr von den Kindern des Konrad Suter von Wollerau gekauft haben, gegen jährlich 10Schilling gemeine Münze, wovon 5 im Mai und 5 im Herbst zu entrichten, von allen Dienstleistungen gegen die Herrschaft frei erkläre.
1908/41

15.07.1503 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß niemand Vieh, das nach St. Nikolaustag außer dem Lande Schwyz gewintert worden, auf die Allmeind treiben und auf derselben sömmern soll, ausgenommen ein Reithengst, ein Stier und ein Werchochs, bei 20 PfundBuße, und sollen ein Ammann und die Sieben der Buße nachgehen und dieselbe einziehen, wie andere Bußen.
1908/41

15.07.1706 1706 wird die St. Agathakapelle ob Schwyz neu aufgebaut.
1908/41

16.07.1611 Laurenz Beck von Straßburg wird wegen Diebstählen und Zusehen oder Wachestehen bei einem Morde zum Tode verurteilt mittelst Enthauptung auf der Richtstätte am Uetenbach und nacheriger Gliederbrechung.
Landschreiber Jörg Gugelberg besitzt in Ibach die obere, Jakob Studiger die untere Mühle.
1908/41

17.07.1537 Statthalter und Räte von Schwyz empfehlen bei Zürich ihren Landsmann Hans Dettling in seinem Rechtshandel zu Zürich wider die Schiffmeister, welche ihm durch Verwahrlosung das Salz zu Grund gerichtet haben, da sie doch bei stillem See die Ware nichtausgeladen, obwohl sie ans Land gekommen waren.
1908/42

18.07.1443 Zweiter Zug der Eidgenossen ins Freiamt.
1908/42

18.07.1601 Adam Schmid von Zürich wird wegen unchristlichen Mißhandlungen und Diebstählen zum Tode durch das Schwert verurteilt und auf der Richtstätte am Uetenbach enthauptet; sein Leichnam wurde nachher verbrannt und die Asche vergraben.
1908/42

19.07.1536 Hauptmann Anton Aufdermaur von Schwyz schreibt von Valence aus an seine Herren von Schwyz, der französische König habe die ihm zugezogenen Truppen ehrlich und wohl empfangen, jedem Hauptmann eine goldene Kette und dem Fähnrich und Lütiner(Lieutenant) ein Sammetkleid geschenkt und die Knechte und Offiziere (uns) wohl bezahlt. Er habe nicht im Sinne, sie anderst denn zur Beschützung seines Landes zu gebrauchen. Päpstliche Heiligkeit handle treffentlich dazwischen; doch möge er nichtwissen, ob sie eins werden. Weiter einkommende Neuigkeiten werde er ihnen zuschreiben.
1908/42

20.07.1359 Herzog Rudolf von Oesterreich bewilligt, daß 106 Käse, 5 Ziger und vierthalb Stück Anken, mit allem Nutzen und Rechten, die dazu gehören, welche Friedrich von Kloten, Burger zu Zürich, von des Herzogs Oheimen, den Grafen von Habsburg, für 114 Pfundguter und gewohnlicher Zürcher Pfennige, die jetzt 127 Gulden Florenzer Gewichts gelten, in Pfandes Weise auf gewissen Gütern zu Wegi (Wägithal) gehabt, deren Eigenschaft infolge des Kaufes mit Graf Gottfried von Habsburg nunmehr an den Herzoggefallen, - durch Elsbetha, des Johann von Langenhart Ehewirtin, um 127 Gulden, volle und schwere, von genanntem Friedrich von Kloten zu ihren und ihrer Erben Handen gelöst werden dürfen.
1908/42

21.07.1397 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß wer in unserm Lande Gut versetzen will, es sei liegendes oder fahrendes, soll solches in allen Pfarrkirchen verkündet werden, oder aber die Vesatzung keine Kraft haben.
1908/42

21.07.1852 Dem Theaterdirektor J. H. Schmitz werden vom Gemeinderat Schwyz 16 Vorstellungen im Theater für den Monat August bewilligt, gegen jedesmalige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 12 zu Gunsten der Armen.
1908/42

22.07.1503 Die Landsgemeinde erkennt, es soll niemand in unserm Land einen ganzen Fang Fische kaufen, bei einem Pfund Buße; ebenso sollen dieselben nur an den gewöhnlichen Fischmärkten, und an denselben nur frische Fische verkauft werden, bei gleicher Buße.
1908/43

23.07.1597 Klaus Seiler von Hochdorf, Kt.Luzern, wird wegen Gattenmord zum Tode verurteilt. Der Nachrichter soll ihn zum Uetenbach auf die gewöhnliche Richtstätte führen, ihm daselbst mit dem Rad die Arme vor und hinter den Ellbogen, die Beine ob und unter denKnien und zuletzt den Rücken entzwei und ihn so zu Tode stoßen, nachher den Körper in ein Rad flechten und von der Erde erhöhen, daß weder Mensch noch Vieh Schaden entsteht. Wenn solches alles vollbracht sein wird, soll den kaiserlichen Rechtengenung getan sein.
1908/43

24.07.1601 Hauptmann Abyberg belangt seinen Schwager Hieronymus Lilli vor dem Siebnergericht zu Schwyz wegen einem Gütertausch. Kläger gibt dem Beklagten seine Matte "Hasli" und dieser ihm seine Matte "Lüppa". Abyberg fordert "usen" 5000 Pfund und will zumHasli die Riedmatte nicht geben. Beklagter wendet ein: "Ein Mann bleibt bei den Worten und ein Ochs bei den Hörnern." Der Kauf wird in Kräften erkennt (ohne die Riedmatte). Auf dem Hasli stehen 42 ½ Pfund Gelds, welche an den 5000 Pfund abgezogenwerden sollen; der "Luppa" ist ledig und los.
1908/43

25.07.1513 Hans Felchlin zu Arth setzt gemeinen Kirchherrn daselbst zu Handen der Pfründe, welche der ehrwürdige Herr Johannes Räber gestiftet, 2 Pfund Gelds, kommen her von Jost Reding, Vogt zu Küßnacht auf sein Gut, Haus und Hofstatt zu Arth, stoßt neben anden Kirchhof, hinten an Grethi Mailänders Garten und vor an die Landstraße. Zinstermin: St. Gertrud. Bei Säumnis ist der Schuldner der Giselschaft in einem offenen Wirtshaus unterworfen. Es siegelt Heini Reding, des Rats zu Schwyz und alt-Vogt zuUznach.

1908/43

26.07.1667 Papst Klemens IX. verleiht allen Christgläubigen, die in der Kapelle in Seewen reumütig gebeichet und kommuniziert und die üblichen Gebete verrichtet haben, auf das Fest Mariä Geburt auf 7 Jahre lang einen vollkommenen Ablaß.
1908/43

27.07.1362 Bischof Heinrich von Konstanz inkorporiert den Kirchensatz der Pfarrei Küßnacht, mit Vorbehalt der bischöflichen Rechte und das Einkommens von 14 Malter aus dem allgemeinen und von 8 Malter aus dem Primizzehnten für den jeweiligen Pfarrer, dem Tischedes Frauenklosters zu Engelberg, und zwar deshalb, weil durch die andauernden Kriege König Albrechts gegen Zürich und die Waldleute von Uri und Schwyz, durch Unfruchtbarkeit und durch eine allgemeine Pest das Kloster in goße Not geraten sei.
1908/44

28.07.1646 Ritter Dietschi wird um 100 Gl. gebüßt, weil er ein von seinem Vater sel. errichtetes Testament nicht ausrichtete.
1908/44

28.07.1721 Weihbischof Ferdinand von Konstanz erteilt in der Pfarrkirche zu Schwyz die hl. Firmung.
1908/44

29.07.1354 Graf Hans von Habsburg sieht sich infolge des Verkaufs von Neu-Rapperswil an Oesterreich veranlaßt, den Gotteshäusern Reichenau, St. Gallen, Einsiedeln und Pfävers alle Höfe, Gerichte, Vogteien, Leute und Güter der Herrschaft Rapperswil aufzusenden,die er von ihnen zu Erbe oder Lehen hatte.
1908/44

30.07.1625 Der Landessäckelmeister bezahlt dem "Harnister von Sülach" um 46 Harnisch zu 5 Reichstalern Gl. 478 Schl. 5.
1908/44

30.07.1662 In Luzern werden 146 Kinder von Küßnacht gefirmt.
1908/44

31.07.1504 Die Abgeordneten der Pfarrgenossen von Gersau ersuchen den Kardinallegaten Raimund um die immerwährende Bewilligung, in der Fastenzeit und an den andern Tagen, wo der Genuß von Milchspeisen von Rechtes wegen und nach Landesübung verboten ist, da inder Gegend kein Olivenöl wächst, Butter, Käse und andere Mulchen ohne Beschwerung des Gewissens, die hl. Woche in der Fasten ausgenommen, mit dem Hausgesinde essen und genießen zu dürfen.
1908/44

01.08.1575 Laut Mitteilung des bischöflichen Rates von Konstanz bleibt, wie bisher, Michael Speicher, Choherr in Münster, "Kommissar des geistlichen Gerichtes", allein nur mehr für Münster und Umgebung, indem für die entfernten Urkantone der Pfarrer von Arth zudiesem Amte ernannt werde.
1908/44

02.08.1551 Statthalter und Rat in der March schreiben an Zürich, ihre Angehörige Anna Schnellmann beanspruche für sich und die Miterben Katharina Schriber und Thili Ringgensperg das Leibding, welches der verstorbene Adrian Fischlin innegehabt. Da diesfalls einRechtstag angsetzt ist, werden die Erben zur Berücksichtigung empfohlen.
1908/45

03.08.1709 Säckelmeister Martin Schindler verpflichtet sich wegen seinem erkauften Ried und Allmeindplätzlein zum Unterhalt des dortigen Brückleins im Filztür beim Eichwäldlein.
1908/45

03.08.1879 Abt Basilius Oberholzer konsekriert die neue St. Johanneskirche auf Egg bei Einsiedeln.
1908/45

04.08.1669 Der Landessäckelmeister bezahlt einem Mann, "so einen Bären geführt", auf Befehl des Landammanns 9 Schl.
1908/45

04.08.1554 Jakob Weibler, der bei einem Diebstahl im Schützenhaus in Schwyz ergriffen worden, wird gegen Urphede ledig gelassen, sofern seine Verwandten vorher die Kosten bezahlen.
1908/45

05.08.1831 Johann Josef Schatt, der jüngsthin im Pfarrhof über die ganze Obrigkeit schändlich geschmäht und namentlich ausgesagt hat, der Vornehmste im Rat sei ein Schelm und habe eine Kuh gestohlen, soll nächsten Sonntag eine halbe Stunde mit einem Zettel mitder Aufschrift "Verleumder" auf der Brust und mit einer Rute in der Hand ausgstellt werden, inzwischen in den Spital gesetzt und auf unbestimmte Zeit an Ehren eingestellt sein. Er soll auch die Kosten bezahlen.
1908/45

06.08.1445 Zug der Eidgenossen in den Aargau zum Schutze der Ernte.
1908/45

06.08.1558 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, vergangenen Sonntag (31. Juli) sei Meister Hans Murer im Zürcher Steinbruch zu Bäch mit seinen zwei Knechten und etlichen mehr an die Kirchweihe nach Männedorf gefahren; im Heimwege habe einWindstoß das Schiff umgeworfen, wobei einer seiner Knechte ertrunken sei. Da Murer im Dienste von Zürich werket, wolle Zürich den ertrunkenen Gesellen suchen lassen, zumal die in den Höfen, die ihn auch suchen lassen, weder Zeug noch Rüstung hiezuhaben.
1908/45

07.08.1850 Altendorf hat 4330 Gl. Gemeindeschulden.
1908/45

07.08.1852 Herstellung der Brücke und Wuhr am Mühlebach in Altendorf auf Kosten des Kantons (Fr. 2748).
1908/45

08.08.1522 Philipp Koburger und Berhard Aexer von Zierli, sowie Marx Werdmüller und Nikolaus Brunner, letztere zwei Bürger von Zürich, pachten von Landammann und Rat zu Schwyz den Wetzsteinbruch im Wäggithal auf zehn Jahre, wofür sie nach "Berges-Recht"allerwegen den zehnten Saum Stein, beziehungsweise an Geld einen rheinischen Gulden bezahlen.
1908/46

08.08.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers in Rothenthurm zur Bewerbung ausgeschrieben; Anmeldefrist bis den 16. ds. M. bei dem dortigen Gemeinderat.
1908/46

09.08.1443 Friedensschluß zu Rapperswil.
1908/46

09.08.1726 Der Landessäckelmeister bezahlt dem jungen Josef Franz Zay wegen zwei in einer Geburt erhaltenen Söhnen den üblichen Betrag von 8 Gl.
1908/46

10.08.1547 König Heinrich II. von Frankreich accredidiert seinen Gesandten, Rat und Hausmeister, den Herren von Boisrigault bei Landammann und Rat zu Schwyz und ersucht, ihm in seinem besondern Vorbringen vollen Glauben beizumessen.
1908/46

11.08.1536 Boten von Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug verlangen von Schultheiß, kleinen und goßen Räten zu Luzern, sich in dieser gefährlichen Zeit in dem Reiszug in Frankreich von ihnen nicht zu söndern, sondern ihnen zu helfen, die fremden Mieten, Gaben undPensionen abzustellen.
1908/46

12.08.1518 In diesem Jahre wird die St. Michaelskapelle auf dem Friedhof zu Schwyz erbaut.
1908/46

12.08.1625 In Schwyz herrscht eine giftige Seuche unter den Menschen; im Juli allein starben daselbst 120 Personen.
1908/46

13.08.1467 In Schwyz stirbt Landammann Ital Reding der jüngere.
1908/46

13.08.1568 Marchung und Untergang zwischen den Kirchgenossen von Wangen und Galgenen, von Meinrad Schättis Boden bis gegen Siebeneich, die nun alle zehn Jahre erneuert wrden soll. Abgeordnete von Wangen: Ammann Guntlin, Oswald Züger, Jost Schnider, Jak. Weßmer; von Galgenen: der Säckelmeiter, Uli Düggeli, Uli Hegner und Fridli Schätti.
1908/46

14.08.1662 Da Herr Joh. Kaspar Zehnder, gewesener Frühmesser in Schwyz, eine Pfründe vom Fürstabt von St. Gallen in Altstätten angenommen hat, soll die Frühmeßpfründe so lange vakieren, bis das Kapital, so vor diesem durch die Frühmeßpflege verbraucht wordenist, wiederum ersetzt sein wird. Es soll aber Herr Franz Aufdermaur seinem Anerbieten gemäß alle Sonntage und Feiertage die Frühmesse zu halten schuldig sein.
1908/46

15.08.1567 Nach dem alten und neuen Urbar der Kirche St. Margaretha zu Nuolen waren einige Hofjünger von Reichenburg von ihren Gütern dahin jährlich gewisse Leistungen an Nüssen, Hühnern und auch etwas Gelds schuldig.
Nach eingeholter Zustimmung der Herren von Schwyz durch Gallus Bruchi, Pfleger der St. Margaretha-Pfründe in Nuolen, und Ammann Hunger namens der Kirchgenossen, lösen nun die Zinspflichtigen von Reichenburg durch Schreiber Eberli namens seinerVogtkinder und der übrigen Interessenten unter Mitwirkung von Ammann Hunger und Schreiber Bannwart diese Zinse mit 61 Pfund Haller samthaft ab, wofür Quittung ausgestellt wird, welche Rudolf Guntlin, derzeit Ammann in der March besiegelt.
1908/47

16.08.1531 Von der Landsgemeinde wird wegen den Geißen erkennt, wenn solche jemand in seinen Gütern Schaden zufügen, soll es beim alten Landrecht verbleiben, d. h. dieselben mögen "ingetan" werden und der Eigentümer sie lösen mit 3 Landschilling oder 13 ½Angster. Wenn sie aber in Gärten oder an jungen Bäumen Schaden verursachen, soll der Eigentümer der Geißen überdies noch den verursachten Schaden ersetzen nach dem Spruch biderber Leute, welche vom Rate hiezu verordnet werden.
1908/47

17.08.1437 Die Dorfleute und des Dorfes zu Küßnacht Genossen nehmen mit Gunst und Wissen von Landammann, Rat und Gemeinde zu Schwyz folgende Satzung auf: In Zukunft soll niemand mehr zu einem Dorfgenossen angenommen werden, außer es geschehe mit Einhelligkeitaller Dorfleute und Genossen. Wenn gegen die verlangte Aufnahme nur ein einziger ob 16 Jahre alter Genosse sich auspricht, so kann der um die Dorfgenossung oder Dorfrechtung sich Bewerbende nicht Genosse werden. Auf Bitte der Dorfleute siegelt ihr"alter Ammann" Joh. Böill, Landammann und des Rats zu Schwyz.
1908/47

18.08.1651 Obwalden schenkt Schild und Fenster in die Kirche zu Goldau.
1908/47

18.08.1656 1656 wird das Kapuzinerkloster in Arth erbaut.
1908/47

19.08.1559 Landammann und Rat von Schwyz gebieten den Untertanen, Zugehörigen und Verwandten in beiden Höfen Pfäffikon und Wollerau, wo bisher in Erstattung der Zehnten allerlei Vorteile, Trug und Gefährde gebraucht worden, den Zehnten nach göttlichem Recht undBilligkeit zu verabfolgen, insbesondere den Gerbenzehnten und Weinzehnten.

1908/47

20.08.1530 Die Landsgemeinde erkennt, wenn einer Streue oder Holz abzuführen hat und jemand vermeint, es führe kein Weg hinzu, der andere aber glaubt, daß man ihm Weg zu geben schuldig sei, soll man die alten Wege, die man bisher gegangen und die man weist,einander auftun und fahren lassen zu Streue und Holz.
Neue Wege aber aufzutun und zu geben soll niemand schuldig sein; wer solcher bedarf, soll sie von den betreffenden Güterbesitzern gütlich erwerben.
1908/48

21.08.1804 In diesem Jahre setzt Kriegsrat und Gotah dem Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha bei Rigi-Klösterli ein Denkmal "im Angesichte der Alpen und des freien Volkes, das er liebte und hochehrte".
1908/48

21.08.1821 An die Stelle, wo 1315 der Hünenberg'sche Pfeil in Arth fiel, wird ein Denkmal gesetzt.
1908/48

22.08.1349 Graf Johann von Habsburg gestattet und urkundet, daß Berchtold von Willikon, genannt Karl, Burger zu Rapperswil, dem Abt und Konvemt des Gotteshauses zu Rüti einen Mütt Kernen, Rapperswiler Maß, ewigen Geldes, auf dem Gut genannt Hofstatt, das in derMarch bei der alten Rapperswil gelegen, ist vergabt.
1908/48

23.08.1595 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, ein Zeughaus (das seitherige Schulhaus und Komödienhaus auf der Hofmatt in Schwyz) zu bauen. Als Bauherrren werden ernannt Säckelmeister Aufdermaur und Oberst Josef Ulrich.
1908/48

24.08.1502 Johannes Schötz und seine Ehewirtin Gretha Liebergesell in Tuggen errichten dem Ulrich Ammann in Grynau einen ablösigen Schuldbrief von 2 Pfund Gelds, auf Haus, Hof, Wiese und Weid in Tuggen. Es siegelt Junker Leonhard Gugelberg, derzeit Ammann inder March.
1908/48

25.08.1490 Die vier Waldstätte stellen eine gemeinsame Ordnung auf, wie es in Zukunft unter ihnen (mit Ausschluß von Sursee und Weggis), beteffend Erbfälle und Abzugsrecht, gehalten werden solle.
1908/48

25.08.1728 Nuntius Passionei erneuert die Inkorporation des Rigi-Klösterli an die Propaganda.
1908/49

26.08.1577 Stathalter und Rat von Schwyz erklären auf Ansuchen des Vogt Werner Pfyl und des Hans Jakob Glestig, daß nach schwyzerischem Landrecht der Nachlaß von Unehelichen, die ohne Leiberben absterben, dem gemeinen Lande zufalle, soweit er nicht vonrchtmäßigen Geldschulden absorbiert wird; ferner wenn ein Mann und seine eheliche Frau miteinander haushalten, und der Mann abstirbt, so müssen die Schulden voraus vom Nachlasse des Mannes bezahlt werden und steht der Frauen Gut still, das weder"schweinen" noch wachsen soll.
1908/49

27.08.1632 Hans Giger, der Wirt zu Brunnen, wird wegen gemachten ungebührlichen Uerten in 20 Gl. Buße erkennt.
1908/49

27.08.1644 Weihbischof Franz Johann von Konstanz weiht in Seewen die Kirche in der Ehre der seligsten Jugfrau Maria; den Hochaltar in der Ehre der hl. Jungfrau Maria, des hl. Jakob des ältern, und Johannes Evangelist; den Altar auf der Evangelienseite in derEhre der hl. 10,000 Martyrer, Barbara, Dorothea und Margaritha; den Altar auf der Epistelseite in der Ehre der hl. Wolfgang, Meinrad, Wendelin, Jost und Anton. In allen drei Altären wurden Reliquien von der hl. Kunigunde und dem Gefolge des hl.Mauritius eingeschlossen. Allen Christgläubigen wird auf

den Kirchweihtag ein Jahr, und auf den Jahrestag, Sonntag vor Gallus, 40 Tage Ablaß verliehen.
1908/49

28.08.1247 Papst Innozenz IV. beauftragt, auf Anbringen des Grafen Rudolf von Habsburg, den Probst des Klosters Oelenberg, die dem Grafen erbhörigen Leute von Schwyz und Sarnen, sowie die Leute von Luzern zu exkommunizieren, sofern sie nicht von Friedrich II.,gewesenen Kaiser, sich abwenden und ihrem Herrn wieder anhangen wollten.
1908/49

29.08.1284 Bischof Rudolf von Konstanz tritt die von seinem Oheim Ulrich von Regensberg um 200 Mark Silbers erkaufte Vogtei über das Frauenkloster zu Fahr, unter Wahrung der Rechte des Gotteshauses Einsiedeln, an Ulrichs Sohn Lütold ab.
1908/49

29.08.1543 Landammann und Rat von Schwyz empfehlen Zürich den Heini Büriner und seine Ehefrau Magdalena Schegg, die Erbe zu sein behauptet zu dem Nachlaß des Ulrich Appenzeller, des Läufers.
1908/49

30.08.1855 In diesem Jahre erbaut alt-Ratsherr Theodor Castell von Schwyz auf dem Gründel in Illgau eine Kapelle.
1908/50

30.08.1859 1859 wird in Illgau ein neues Schullokal errichtet.
1908/50

31.08.1502 Hans Züger ab Kurschwendi in Altendorf errichtet dem Herrn Oswald Farer, Leutpriester zu Altendorf, zwei Stücke Geldes jährlichen Zinses auf seinen Gütern auf Kurschwendi. Es siegelt Junker Leonhard Gugelberg, dezeit Ammann in der March.
1908/50

31.08.1825 Dem regierenden Landammann wird bewilligt, die Familie Uetz zwei bis drei Vorstellungen in "Equilibern und gymnastischen Uebungen" zu geben und einen Ballon aufsteigen zu lassen.
1908/50

01.09.1545 Heinrich Räber zu Merleschachen verkauft zu Handen der Stadt Luzern den Holzhau in einem Stück Wald um 20 Gl. und ein Paar Hosen, mit der Bedingung, daß die Luzerner innert 23 Jahren diesen Wald ausholzen und räumen, der Weidgang aber inzwischen demRäber verbleibe. Nach Verfluß obigen Termins fällt Grund und Grat dieses Waldstückes wieder dem Räber anheim.
1908/50

02.09.1539 Werni Manhart, dem man spricht Fluri, seßhaft am Lachnerberg, errichtet dem Ruotsch Raimann 5 Pfund Gelds ab seinem Gut Gruobthal, anstoßend an Dietmannshütten, an die Windegg, den Stock und an Touwald, ledig, bis an 15 Pfund Gelds, zinsbar aufMartini, ablösig in Raten von 1 Pfund Gelds oder 20 Pfund samt Zinsen.
1908/50

03.09.1725 Ledige, junge Gesellen, welche nicht mehr unter väterlicher oder vögtlicher Gewalt stehen, wie auch verheiratete, liederliche Männer sollen laut Landrecht von 1713 ohne Bewilligung des gesessenen Landrates auf ihr zukünftiges Erbe hin weder wenignoch viel entlehnen, bei den Wirten daraufhin verzehren oder auf Zehrung oder Spielen ihr Erbe verschreiben, auch weder Wirt noch sonst jemand auf ein solches Erbe hin etwas geben oder anvertrauen, bei Verlust u. Strafe. Jeder Wirt soll, wenn er mitsolchen liederlichen Leuten um Zehrung oder um Spielen Rechnung hat, mit denselben jedes Jahr ordentlich abrechnen und seine Schuld ohne Anstand einziehen, soll aber kein Erbsverschreibung annehmen, da dergleichen Zehrschulden und Spielschulden fürkein Kapital gerechnet, sondern nur als laufende Schulden angesehen werden sollen. Wenn ein Wirt mit einem solchen in Jahresfrist nicht abrechnet und die Schuld länger anstehen läßt oder eine Erbsverschreibung annimmt, soll die Schuld verloren, dieVerschreibung ungiltig sein und weder der Schuldner noch dessen Erben ihm hierum zu antworten haben, auch

hierum weder Gericht noch Recht gehalten werden. Dieses soll dem Schuldner an Glimpf und Ehren unnachteilig sein, solcher aber wegen seinesliederlichen Lebens obrigkeitlich korrigiert und gezüchtigt werden.
1908/50

04.09.1858 In diesem Jahre wird die St. Antoniuskapelle in Ibach vergrößert und die St. Magdalenakapelle in Rickenbach restauriert.
Die Filialkirche in Seewen wird mit eine Orgel versehen.
1908/51

05.09.1696 Kapelle und Mission des Rigi-Klösterli werden der Propaganda einverleibt und die Väter Kapuziner als Missionäre eingesetzt.
1908/51

05.09.1799 Die Gemeinde Steinen zählt 85 notdürftige Familien.
1908/51

06.09.1687 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß auf erfolgte Einladung von seiten des Abtes von Einsiedeln während der Engelweihe der Landammann, Statthalter, Landessäckemeister, die Siebner, der Landweibel und die Landschreiber von Obrigkeit wegen alsSchirmvögte und Kastenvögte des Gotteshauses daselbst sich einfinden und beisammen verbleiben sollen. Es soll aber laut Erkanntnis des dreifachen Landrates das Landessigill in Schwyz verbleiben, der Rat hingegen im Gotteshause gehalten werden.Schirmer und Diener sollen niemand ins Kloster nachziehen, auch des "Tabaktrinkens" daselbst sich enthalten. Jeder Herr soll sich mit einem nüchtern, ständigen Diener auf dessen Wohlverhalten hin bedienen.
1908/51

07.09.1856 In diesem Jahre wurden in Einsiedeln 197 Kinder und 7 Erwachsene von den Pocken ergriffen.
1908/51

07.09.1858 Die Pfarrkirche in Euthal wird mit einer Turmuhr versehen.
1908/51

08.09.1358 Graf Gottfried von Habsburg tut kund, daß er mit seiner Brüder der Grafen Johann und Rudolf von Habsburg Willen, Rat und Gunst, den Herzogen Rudolf, Friedrich, Albrecht und Leopold von Oesterreich seine Burg und den Burgstall zu der alten Rapperswil,die zwei Gegenden, die man nennt die March und die Wegi, die Dinghöfe zu Pfäffikon, Wollerau und Bäch und alle andern Dinghöfe und Einfalthöfe, sowie auch alle Kichensätze, Mannschaften, Dörfer, Leute und Güter, die dazu gehören, mit der ganzenGrafschaft etc. um 1100 Mark Silber Zofinger Gewicht verkauft habe.
1908/51

10.09.1682 Die Kirchgenosen von Morschach haben zum Bau ihres Pfarrhofes "eine namhafte Summe Holz" im Ingebohler Bannwald gehauen. Vom gesessenen Landrat wird ihnen dasselbe als eine "Verehrung" nachgsehen, jedoch soll der Landessäckel inskünftig wegen diesemPfarrhof keine Kosten haben, auch ferner kein Holz mehr aus dem Bannwald gehauen weden.
1908/52

11.09.1560 Landammann und Rat von Uri schreiben an Schwyz, der in Bürglen zu einem Seelmesser angenommene Priester, der einige Zeit zu Steinen Kaplan war, soll an letzterm Orte einer Frau etwas Geldes enttragen haben, worauf er von der Obrigkeit zu Schwyz zurErstattung des Geldes angehalten und des Landes verwiesen worden sei. Schwyz wird ersucht, den Sachverhalt zu berichten, damit Uri mit dem Priester zu handeln wisse.
1908/52

12.09.1533 Die fünf Orte geben dem Landvogt in Sargans, Hans Jauch, einen Verweis wegen der den Reformierten gegenüber beobachteten Nachgibigkeit in der Tauffrage und Abendmahlsfrage.
1908/52

12.09.1624 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Ziegler 49 Gl. 20 Schl. um 5500 Mauerzeigel zum Pulverturm.

1908/52

13.09.1699 Alle fremden Krämer und Hausierer, sie seien um das Jahrgeld angenommen oder nicht, sollen mit ihren Schuldnern bis Martini abrechnen, bei Verlust der Ansprache, und sollen alsdann aus dem Lande gewiesen und verbannt sein.
1908/52

14.09.1392 Graf Johann von Habsburg, des Grafen Rudolfs Sohn, erscheint als Zeuge in einem Brief des Ludwig von Thierstein, Abt von Einsiedeln, betreffend Regelung seines Einkommens und einer Schuld des Klosters von 5200 Gl.
1908/53

15.09.1330 Graf Johann von Habsburg verurkundet eine mit den Herzogen Otto und Albrecht von Oesterreich getroffenen Uebereinkunft, wonach er die Güter, Leute und Rechte aus der Verlassenschaft des Grafen Wernli von Homberg sel., die dieser von den Gotteshäusernvon Owe, St. Gallen, Einsiedeln und Pfävers zu Lehen hatte, nämlich die March, in welcher "die alte Raprechtswile" liegt, und alle Güter dieshalb des Sees den genannten Gotteshäusern aufgegeben und dieselben ersucht hat, damit die österreichischenHerzoge zu belehnen, von welchen er sie wieder zu Lehen erhält. Ebenso hat er denselben sein rechtes Eigen, die Burg alt Rapperswil und die Gegend in der Wegi freiwillig aufgegeben und von ihnen wieder zu Lehen empfangen. Er hat außerdem vor demBischof von Straßburg sich seiner Ansprüche auf die drei Burgen, genannt "Wartinberg"ob Basel, nebst Leuten und Rechten, die dazu gehören, zu Handen der genannten Herzoge begeben.
1908/53

16.09.1330 Graf Johann von Habsburg bekennt gegen Herzog Otto und dessen Bruder Herzog Albrecht von Oesterreich, daß die Burg "die alt Raprechtswile" und andere Güter, die er ihnen ehemals als ein rechtes Eigen aufgegeben und wieder von ihnen zu Lehenempfangen, nicht eigen waren.
1908/53

09.09.1692 Landammann und Rat von Uri schreiben an Schwyz, es ei ihnen und den der Stadt Solothurn und Schwyz berichtet worden, daß Obrst Heller gesinnt sei, in Kurzem nach Venedig zu reisen, um die wegen des Stato Colonello noch rückständigen Gelder zusollzitieren und sie zu beziehen; nun glaube Uri, es sollte an der Republik Venedig kräftig geschrieben werden, daß dem Heller jene Gelder nicht gehändigt werden, damit sie nicht "frustriert" werden, sondern einem unparteiischen Ort "übermacht" unddort bis zum Austrag des Handels hinterlegt werden, wie ein solches Ansinnen auch an Unterwalden abgegangen sei. Man erwarte hierüber Antwort.
1908/53

17.09.1688 In dieem Jahre zieht Oberst Josef Heller von Schwyz mit vielem Volke nach Morea wider die Türken. Unglücklicher Erfolg. Die meisten von den Ausgezogenen kommen durch das Schwert der Türken oder durch Krankheiten um.
1908/53

17.09.1690 Abermals ziehen viele Schwyzer in spanische Kriegsdienste.
1908/53

18.09.1529 Statthalter und Rat von Schwyz beschweren sich bei Zürich, daß dem Andreas Zwyer in Richterswil 50 Mäß Salz hinterhalten werden, obwohl weder dieser nach Schwyz selbst denen von Zürich oder einem dortigen Privaten etwas schulden. Sie verlangen durcheinen besondern Boten die Aufhebung des Arrestes oder die Angabe des Grundes hievon.
1908/53

19.09.1750 In diesem Jahre wurde das Tannenschinden in Allmeindwäldern oder Bannwäldern neuerdings bei 50 Gl. Buße verboten.
1908/53

19.09.1780 1780 wurde verordnet, daß die Kamine ganz von Zieglen gemacht werden sollen.
1908/54

20.09.1484 Danksschreiben des Nürnberger Rates an den Dekan Albert von Bonstetten in Einsiedeln für die

Uebersendung der Schrift über den Bruder Klaus.
1908/54

20.09.1750 Der Landessäckelmeiter bezahlt dem Josef Lindauer und Melchior Rickenbacher 11 Gl. 20 Schl. für den Transport von 23 Stöcken Holz zum Theater im obern Klösterli in Schwyz.
1908/54

21.09.1552 Ammann und Rat zu Küßnacht am Luzernersee empfehlen ihren Angehörigen Ulrich Zugerbüler, der ein hübsches neues Wirtshaus auf einer Hofstatt, worauf vormals auch eine Taferne gestanden, erbaute, bei Bürgermeister und Rat von Zürich für Schenkungeines Fensters und Wappens.
1908/54

22.09.1323 Graf Johann von Habsburg gelobt dem Herzog Leopold von Oesterreich in seinem und seiner Brüder Krieg gegen Herzog Ludwig von Bayern oder gegen wen immer zwei Jahre lang zu dienen und ebenso gegen die Waldstätte Schwyz und Glarus, so lange der Kriegwährt. Den Herzogen und ihren Verbündeten sollen des Grafen Vesten allezeit offen sein, so oft und so viel sie es bedürfen. Zwischen Speier, Nürnberg und am Lech wird ihnen der Graf mit 15 Helmen dienen, innerhalb des Landes aber mit seiner ganzenMacht zu Roß und zu Fuß.
1908/54

23.09.1595 Hans Imhof wird des Landes verwiesen und ihm sein Landrecht hinausgegeben.
Die Abgeordneten des Abtes Bernhard von St.Gallen, Landvogt Jörg Reding, Heinrich Fuchs, Landschreiber im Toggenburg, und Heinrich Rüedlinger, Schreiber im Thurthal, beschweren sich, daß die von Neßlau in Erbauung eines Altars sich gegen den Abtungehorsam erweisen. Schwyz mahnt solche ab.
1908/54

24.09.1599 Schultheiß Hieronymus Lilli belangt den Vogt Suter im Muotathal vor dem Siebnergericht zu Schwyz wegen einem Schwein, welches Suter verschnitten, das aber daher verdarb und er nun bezahlen sollte. Da Beklager anlobt, mit dem Schwein "das best undwächst" getan zu haben, wird er der Ansparche ledig erkennt.
1908/54

25.09.1518 Es wird verboten um Mahlzeiten, Uerten oder "Dings" zu spielen, bei fünf Pfund Buße.
Bei gleicher Buße wird verboten, teurer als um eine Nidel oder um Nüße zu spielen, ausgenommen in offenen Wirtshäusern um das bar dargesetzte Geld.
1908/54

26.09.1846 Der Gemeinderat Iberg berichtet über die beginnende Hugersnot und erklärt sich unvermögend, alle Armen und Notleideneden der Gemeinde zu unterstützen und bittet um väterliche Fürsorge, da sie ohne Lebensmittel oder Verdienst den Winter über nichtbestehen könnten.
Es wird erkennt, die Regierungskommission und die Vorsteher sämtlicher Bezirke - da überall Notstand herrscht - sollen zusammentreten und über Mittel und Wege zur Abhilfe sich beraten.
1908/55

27.09.1815 Von der Summe, welche der Wienerkongreß den Kantonen Aargau, St. Gallen und Waadt in der Gestalt eines Loskaufs an die Kantone Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Glarus und Innerrhoden zu bezahlen auferlegte, erhält Schwyz 97,912 Fr.
1908/55

28.09.1448 Landammann und Rat zu Schwyz verwenden sich bei Luzern dafür, daß dem Dietrich Inderhalten, gewesener Vogt zu Grüningen, gemäß letztem Abscheid allda, wo seine Rechung abgenommen worden, die er redlich und aufrecht geführt hat, sein Guthaben resp.Mehrausgaben ob 100 Pfund Haller bezahlt werde, und ersucht Luzern, seinen Anteil zu entrichten bei Gelegenehir des nächsten Tages.
1908/55

28.09.1596 Das Gesuch der "Werkleute", ihnen auch eine Kilbi zu vergönnen, wird abgeschlagen; ebenso dürfen die Sennen im Lande Schwyz und zu Küßnacht ihre fürbas nicht mehr abhalten.
1908/55

29.09.1455 Das Neunergericht zu Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Landammann Ital Reding, a.-Landammann Ulrich Wagner, Werner Blum, Jost von Hospenthal, Ulrich Lilli, Arnold Stadler, Werner Ulrich, Ulrich Abyberg, Jost Stelzing und Erni Tasli.
1908/55

29.09.1782 1782 wude die jetzige Pfarrkirche in Wollerau erbaut.
1908/55

30.09.1643 Papst Urban VIII. bewilligt allen Chritgläubigen nach Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altares und verrichtetem Gebet in der Kapelle der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria zu Seewen an den vier Fasttagen: Maria Geburt,Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt einen vollkommenen Ablaß.
1908/55

30.09.1687 1687 wird die St. Antonius-Kapelle im Immenfeld bei Schwyz von Dominik Betschart erbaut.
1908/56

01.10.1370 Graf Gottfried von Habsburg tut kund, daß er wegen seiner Gefangennahme zu Einsiedeln durch die Vettern Heinrich und Hans Scheitler, Landleute von Uri, diesen, ihren Helfern und Eidgenossen Urphede geschworen habe, zu welcher auch seine Brüder, dieGrafen Rudolf und Hans von Habsburg, verbunden werden sollen, und zwar ersterer bis nächsten Martinstag, letzterer innerhalb 12 Tagen. Sollte Graf Hans sich außer Landes befinden, "Ennenst dem Gebarten gebirg" (d. i. Appenin) oder anderswo, so wirddie Frist für Beibringung seiner Beitrittserklärung bis nächste Ostern, und falls er übers Meer führe, bis auf zwei Monate nach seiner Rückkehr erstreckt. Die Briefe sollen in der Schorno Haus zu Schwyz abgegeben werden, allwo Graf Gottfried, fallser seine Brüder nicht zu erbitten vermöchte, sich unfehlbar (für den Fall von Gefangenschaft oder Krankheit, alsbald nach seiner Ledigung oder Genesung) als Gefangener zu stellen hat, immerhin mit dem Vorbehalt, daß er solle "sicher sin an lip und angut unn sölin niener umb geuangen noch gebunden sind, denne von der Scheitler wegen".
1908/56

02.10.1841 Der Kauf zwischen Anton Reichlin als Verkäufer und Meister Dominik Anna als Käufer um das Heimwesen Gupfenried und Ammergieß in Steinen um die Summe von 5300 Gl. wird genehmigt.
1908/56

03.10.1393 Graf Hans von Habsburg schlichtet, unter Vorsitz des Engelhart, Herrn zu Winsperg, Landvogt der Herrschaft Oesterreich, mit andern Herrschaftsräten gewisse zwischen Abt Ludwig von Einsiedeln und Meisterin und einigen Frauen des Gotteshauses Fahreiner - und einigen Angehörigen des dortigen Konvents anderseits gewalteten Differenezen.
1908/56

04.10.1520 Bischof Melchior von Askalon, Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz, weiht in der St. Annakapelle am Steinerberg im Gebiete der Pfarrkirche St. Jakob in Steinen einen neu errichteten Altar in der Ehre der hl. Verena, Beat und Wendelin, undsetzt das Weihefest auf Verenatag und spendet 40 Tage Ablaß.
1908/56

04.10.1759 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Hauptmann Niederöst die Linth- und dortige Gegend in einen Grundriß zu legen, aus obrigkeitlichem Befehl nach Abzug dessen, was vom Stand Glarus an diese Kosten bezahlt worden, 26 Gulden.
1908/57

06.10.1645 Jörg Zukäs wird wegen zu kleinen Maß und zu hohen Uerten um 50 Gulden gebüßt.
1908/57

07.10.1495 Infolge Berichtes von Glarus, daß in Feldkirch viele Truppen zu Roß und zu Fuß sich versammeln und Drohungen gegen das Sarganserland laut werden lassen, beschreibt Schwyz einen Tag nach Einsiedeln auf Donnerstag den 8. Oktober.
1908/57

07.10.1710 Vom dreifachen Landrat wird der Bau eines neuen Kornhauses (jetzt Zeughaus) beschlossen.
1908/57

07.10.1717 Vollendung dieses Baues(Kornhaus).
1908/57

08.10.1574 Landammann und Räte von Uri, Schwyz und Unterwalden setzen den Luzernern die Gründe auseinander, die ihnen die Annahme des Werbeverbotes unmöglich machen und bitten sie, in dieser Angelegenheit mit ihnen gleicher Ansicht zu sein.
1908/57

08.10.1594 Vom gesessenen Landrat wird das Testament des Jakob Halbherr sel. zu Gunsten der Kirchen von Steinen und Sattel genehmigt.
1908/57

09.10.1721 Weihbischof Ferdinand Geist von Konstanz weiht die (zweite) Kapelle mit drei Altären in Rigi-Klösterli ein; es werden daselbst auch eine Anzahl Kinder von Weggis gefirmt.
1908/57

10.10.1647 Martin Stößel hat von Hans Baschi Bösch um 220 Pfund Gelds die Matte Euw zu Obdorf bei Schwyz erkauft und bezahlt hievon 27 Gl. 20 Schl. Ehrsschatz.
1908/57

10.10.1668 Peter Kälin von Einsiedeln wird gegen Erlegung von 50 Gl. Einzug und Abstattung dessen, was er in den Landeskassen und in das Zeughaus zu tun schuldig ist, als Beisasse angenommen.
1908/57

11.10.1331 Hartmann von Küßnacht, S. des Eppo, stiftet eine Jahrzeit zu Engelberg.
1908/57

11.10.1600 Im Kloster Einsiedeln stirbt Abt Ulrich III. Wittweiler. Er hatte 15 Kleriker aufgenommen und mehrere in Freiburg i. B., Dillingen, Mailand, Pavia, Bologna u. a. O. studieren lassen.
1908/57

12.10.1351 Spruch der österreichischen Schiedsleute Imer von Straßberg und Peter von Stoffeln in den Zerwürfnissen zwischen Herzog Albrecht von Oesterreich einerseits und den eidgenössischen Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden anderseits. WasZürich betrifft, so soll es dem Herzog die ihm ungerechter Weise gebrochene Burg, die alte Raprechtswile, ohne Verzug wieder aufrichten, bauen und einantworten und ebenso einantworten die March, die Wägi und alle Leute, Gerichte und Güter dieshalbdes Sees, die zu dieser Veste und Gegend gehören, was alles des Herzogs und der Veste rechtes Lehen ist, wie die Briefe beweisen, die derselben vom Grafen Johann von Habsburg sel. hat.
1908/58

13.10.1520 Melchior, Bischof von Askalon, Generalvikar des Bischofes Hugo von Konstanz, urkundet, daß er in der Pfarrkirche St. Marzell in Gersau den Choraltar in der Ehre des hl. Marzell, des Abtes Antonius und der Mutter Anna von neuem geweiht habe; er setztdas Jahresfest der Altarweihe auf den Festag des hl. Marzell. Allen Christgläubigen, die nach Beicht und Buße an diesem Jahrestag der Weihe und der Patrone daselbst ihr Gebet verrichten und zur Aeufnung dieses Altars ihre Hilfshand öffnen, verleihtder Generalvikar 100 Tage läßlicher und 40 Tage tötlicher Strafen und namens des Bischofs von Konstanz 40 Tage Ablaß von den Sündenstrafen.
1908/58

14.10.1522 Uli Schneider von Wangen in der March quittiert den Herrn Heinrich Felder, Schaffner des Gotteshauses Bubikon, um die Summe, für welche er ihm seine Alp Schwarzenegg in Wägi verkauft hatte. Es siegelt Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1908/58

15.10.1263 Gottfried und Eberhard von Habsburg bestätigen die von ihrem verstorbenen Vater, Graf Rudolf von Habsburg, dem Cisterzienser-Kloster Cappel gemachte Schenkung beteffend den Zehnten zu Hinderburg. Unter den Zeugen wird genannt: R. von Küßnacht.

1908/58

16.10.1291 Rat und Bürger von Zürich und Landammann und Landleute von Uri und Schwyz errichten ein dreijähriges Bündnis.
1908/58

17.10.1801 Von der Veraltungskammer des Kantons Waldstätte wird die Stelle eines Kaplans im Alpthal zur Bewerbung ausgeschrieben; Anmeldefrist bis den 2. November.
1908/58

17.10.1846 12,000 Schwyzer wallfahrten nach Einsiedeln.
1908/58

18.10.1755 Siebner Felix Abyberg wird vom Landrat als Kirchenvogt auf Illgau erwählt und erkennt, daß die Mahlzeiten bei Abnahme der Kirchenrechnungen inskünftig abgestellt sein sollen.
1908/59

18.10.1819 1891 wurde das gegenwärtige Pfarrhaus in Illgau erbaut.
1908/59

19.10.1850 Vom Frauenverein in Schwyz wird dem Gemeinderat daselbst ein Plan für Errichtung eines Krankenhauses unter Leitung von barmherzigen Schwestern vorgelegt. Da jedoch das hiefür in Aussicht genommene Klösterli bei St. Josef für Schulzwecke benützt wirdund die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde ungünstig sind, wird für einstweilen die Ausführung dieses Planes als unmöglich erachtet.
1908/59

20.10.1667 Der Landessäckelmeiter bezahlt dem "Schwabenmichel oder Michael Kännel", daß er wegen der Person, die in Steinen in die Kirche eingebrochen ist, ein obrigkeitliches Schreiben nach Freiburg im Uechtland getragen hat, für 7 Tage 70 Batzen und 14 malseinen Paß unterschreiben zu lassen 14 Batzen, total 6 Gl. 12 Schl.
1908/59

21.10.1630 Der Landrat erkennt, daß alle diejenigen, welche am Sonntag während der Vesper wider Verbot getanzt haben, 1 Fr. Buße bezahlen oder einen Tag und eine Nacht in den Turm erkennt sein sollen.
1908/59

22.10.1733 Bei allen Kapitalien, welche mit Gülten oder Handschriften samthaft oder stückweise ablöslich sind, soll der Inhaber des Briefes keine andern Zinse als den neuen und mitlaufenden damit anzunehmen schuldig sein; ältere verfallene Zinse aber sollenbei dem Kapital, so ausgelöst wird, mit barem Gelde bezahlt werden. Wenn aber ein Kapital mit barem Geld in zwei oder mehr Stößen ablöslich ist und nur ein Teil vom ganzen Kapital abgelöst wird, sollen ebenfalls alle verfallenen und marchzahligenZinse nach Verhältnis des auszulösenden Kapitals zuvor mit barem Gelde erlegt und bezahlt werden.
1908/59

23.10.1753 Der Landesseckelmeister bezahlt 1 Gl. 25 Schl. 3 A. um 1300 Schnecken für die Kapuziner (später nochmals für 1600 Schnecken 1 Gl. 35 Schl.).
1908/59

24.10.1682 Es soll überall ausgekündet werden, daß niemand die Schweine zu Schaden gehen lasse, widrigenfalls der Geschädigte, wenn er solchen ein Bein abschlägt oder sie gar töten wiri, deswegen nichts zu verantworten haben, sondern wohl entschuldigt seinsolle.
1908/59

24.10.1626 Dem Jakob Keßler, Müller in Lauerz, wird bewilligt, Hausbrot auf Verlangen zu backen, so lange er gute Proben macht und keine Klagen seinetwegen erfolgen.
1908/60

25.10.1671 Der Landesseckelmeister bezahlt den Schützen in Schwyz auf das Sebastiansbild 75 Gl.

1908/60

25.10.1608 Hans Huber, genannt Zingg, von Arth wird vom Landrat als Landmann anerkannt.
1908/60

26.10.1667 Christian Schuler in Muotathal hat von Hans Jakob Schelbert das Gut Haselbach um 290 Pfund Geld erkauft und bezahlt hievon 30 Gl. Ehrschatz.
1908/60

26.10.1600 Peter Rosenberger aus der March wird wegen Blutschande mit seiner eigenen Tochter zum Tode verurteilt und mit dem Schwerte hingerichtet.
1908/60

27.10.1674 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß der Steg über den Jessenenbach in Iberg inskünftig von dem Allmeindvogt gemacht und bezahlt werden solle, hingegen sollen die aus dem Gschwend schuldig sein, das Gemeinmärchtgeld zu bezahlen.
1908/60

27.10.1795 1795 wurde die Kirche in Studen erbaut.
1908/60

28.10.1540 Anläßlich eines Spezialfalles (Jakob Schillig, Landammann in der March, hatte von Hans Haßler von Reichenburg eine Kuh gekauft, die finnig erfunden wurde und deshalb Rückerstattung des Kaufpreises verlangt) geben Ammann und Rat in der March dem Vogtund Gericht zu Reichenburg Kenntnis, daß in solchen Fällen in der March Brauch und Recht sei, daß der Verkäufer von Vieh, Kühen und Schweinen, die finnig befunden werden, die verkauften Tiere zurücknehme und dem Käufer das Kaufgeld wiedererstatte.
1908/60

29.10.1769 Der Landesseckelmeister bezahlt auf obrigkeitlichen Befehl dem Waldbruder beim Kindli für Reparatur seines Hauses 15 Gl.
1908/60

30.10.1559 Als obrigkeitlich hiezu Verordnete nehmen Vogt Bernhard Lindauer und Vogt Martin Ulrich in Anwesenheit des Kirchherrn und des Kirchenvogtes Jakob Böckli ein Verzeichnis der Kirchenzierden und Paramente der Pfarrkirche Schwyz auf, welche am Sonntagvor Lichtmeß 1560 dem neuen Sigrist Heini Haglig eingeantwortet wurden. Für letztern leistet sein Vater Hans Haglig Sicherheit für 30 Pfund Geldes, welche auf Pauli Aufdermauers Wirtschaft zum Bären im Dorf stehen.
1908/60

31.10.1584 In diesem Jahre kamen die ersten Kapuziner nach Schwyz. 1586 wurden sie von der Landsgemeinde angenommen und ihnen auf Landeskosten am Loo ein Klösterlein erbaut.
1908/61

01.11.1799 Wegen geliefertem Heu an die fränkischen Truppen in der Zeit vomn 17. September bis den 1. November 1799 hat die Gemeinde Schwyz 541 Gl. 8 Schl. 3 A., und Brunnen 304 Gl. 22 Schl. 1 A.; total 845 Gl. 30 Schl. 4 A. zu fordern. Hieran bezahlten den 25.Mai 1801 die Gemeinden: Steinen 327 Gl. 20 Schl., Sattel 194 Gl. 6 Schl., Morschach 266 Gl. 36 Schl. 1 A. und Illgau 57 Gl. 7 Schl. 5 A.
1908/61

02.11.1555 Sofern Ammann Wolfgang Gugelbergs Tochter, welche in der March etwas Gütleins hat, dasselbe von da hinwegziehen will, soll sie zuvor Brief und Siegel bringen, wie man zu Chur ihre Leute in betreff des Abzugs halte. Wie Chur die von Schwyz hält, sowill dieses Gegenecht halten.
1908/61

03.11.1785 Alle Sonntage und Feiertage soll in der sog. Armenleutestube im Spital in Schwyz zur bestimmten Stunde eine hl. Messe gelesen und vom Priester den Anwesenden jährlich wenigstns 60 Christenlehren gehalten werden; alle armen Leute haben beizuwohnen.Die

gestifteten Almosen und Spenden von Jahrzeiten, welche bisher im Kerchel ausgeteilt wurden, sollen inskünftig im Spital ausgeteilt werden. Altar und Paramente sind im Spital vorhanden, ebenso ein Kapital von 740 Gl. mit Einschluß von 150 Gl.,welche zur ehemaligen Christenlehre im Kechel gestiftet waren.
1908/61

04.11.1440 Aufstellung der Panner von Schwyz und Glarus am Etzel.
1908/61

04.11.1688 Anna Kartharina Ceberg vergabt mit Bewilligung ihres Bruders und Vogtes Johann Kaspar Ceberg an die Kapelle in Seewen 50 Gl.
1908/61

05.11.1347 Suffragan Berchtold von Konstanz weiht Chor und Altar bei den Dominikanerinnen in Schwyz zu Ehren des hl. Martyrers Petrus, der 11000 Jungfrauen, des hl. Kreuzes und Dominikus, und rekonziliert den Friedhof.
1908/62

05.11.1603 Rudolf Ulrich setzt dem Werner Ziltener in Seewen 200 Pfund auf Haus und Hof am Otten beim Lauerzersee, angrenzend an Ulrich Stäfan Weid und Balthasar Schelberts Ottenthal etc.
1908/62

06.11.1830 Der Rat erteilt den Trappisten (welche sämtliche ehemalige Klostergüter auf der Au in Steinen anzukaufen den Versuch gemacht hatten, aber nicht "handelseinig" geworden waren) die Bewilligung, sich einstweilen auf dem Nigg'schen Hof in Ingenbohl, densie gemietet, niederlassen zu dürfen, doch unter der Bedingung, ihre Anzahl nicht über 20 zu steigern, und mit dem Vorbehalt, daß man sie wieder nach Belieben mit oder ohne Ursache fortschicken könne.
1908/62

07.11.1517 Es wird eine gesetzliche Verordnung erlassen, daß in den Berggegenden, wo biedere Leute ihr Vieh und ihre Dienstboten haben, niemand spielen dürfe, es sei um wenig oder viel. Da soll sich jedermann des Spielens ganz enthalten.
1908/62

08.11.1593 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, auf des spanischen Gesandten Pompeys Gesuch betreffend den Aufbruch wird auf den 9. November (Sonntag) die Landsgemeinde einberufen. Da alle Früchte wohl geraten sind, werden die teuern Uerten herabgesetzt, eine Mahlzeit auf höchtens vier Batzen, eine Maß Veltliner auf acht Schilling.
1908/62

09.11.1425 Schultheiß und Rat zu Lenzburg erbieten sich der Stadt Bern bei Anlaß ihres Kriegszuges denen von Schwyz und Luzern zu Hilfe wider den Herrn von Mailand zu jeglicher Hilfeleistung, es sei mit Reisen oder anderen Sachen , "wie dick oder wie fil" siedessen begehren, "je Mitternacht als je mitten Tag".
1908/62

09.11.1641 Landammann Jost Schiller sel. hat vor etwas Zeit den Vätern Kapuzinern 52 Pfund Geldes vermacht, wöchentlich daraus ihnen für 5 Batzen Brot zu geben. Es wird erkennt, es soll die Gült hinter den Kapuzinervogt gelegt und der Besitzer seines Hauses imDorf dieser Verpflichtung enthoben sein.
1908/62

10.11.1488 Hans Kalt, Landammann in der March, errichtet dem Herrn Hans Türk, Leutpriester zu Nuolen, zwei Pfund Geldes jährlichen Zinses ab seinem eigenen Gut zu "Rickenswil" gelegen, genannt der Oetenacker, anstoßend an das Bollermoos, an die Landstraße undan das Bannwartsgut, bis an zwei Pfund Geldes ledig. Zinstermin Martinstag; ablösig mit 40 Pfund Haller auf Johanni im Sommer ohne Zins, nachher mit Zins. Es siegelt Hans Gugelberg, Untervogt in der March.
1908/62

11.11.1525 Vor Landammann und Rat zu Schwyz hat deren Rentmeister zu Einsiedeln, Johann Ort, in

freundlicher und bester Meinung mit Ruhm angezeigt, wie gutwillig und frendlich sich die Obrigkeit von Zürich gegen ihn bewiesen habe mit Hilfe, damit er desGotteshauses Einsiedeln Gefälle, Zinsen und Zehnten im Gebiete von Zürich ohne Abgang einbringen möge, und dem Stifte an seinen Rechten nichts verscheine. Für diesen Beistand dankt Schwyz mit Schreiben an Zürich, unter Empfehlung des Gotteshausesauch für die kommende Zeit.
1908/63

12.11.1798 Laut Verzeichnis von Agent Werner Ulrich zählt die Gemeinde Steinen 179 Wohnhäuser, 176 Ställe und 73 kleinere Gebäude.
1908/63

13.11.1644 Gregor Bruhin von Schübelbach wird wegen Scheltungen wider den dortigen Pfarrer Anton Winet um 50 Gl. gebüßt.
1908/63

13.11.1798 Illgau besitzt 28 Wohnhäuser, wovon 6 unbewohnt sind, etwa 60 Ställe und 92 andere Gebäude; Einwohner ca. 162.
1908/63

14.11.1750 Der Landessäckelmeister bezahlt 4 Gl. 35 Schl. 3 A. um 3730 Schnecken für die Kapuziner.
1908/63

15.11.1688 Die Offiziere des Schweizerregiments in Patrasso in Morea beauftragen ihren Oberst Josef Heller von Schwyz einhellig, daß er bei ihrer sehr bedrängten Lage sich vorerst in Venedig umsehe, ob ihrer Not alldort abgeholfen werden möchte, widrigenfallsnach Hause zu reisen, ihre allerseits gnädigen Herren und Obern untertänigst zu bitten, ihre väterlliche Hand nicht von ihnen abzuziehen, bitten daher auch, daß man ihrem Obersten Hilfe, Rat und Beistand leisten und seinem Berichte Glauben beimessenwolle.
1908/63

16.11.1419 Ulrich Gerung von Horgen verkauft für sich und seine Erben eines redlichen, steten, ewigen Kaufes seine Rechtung des Fahrs zu Küßnacht mit aller Ehrhafte und Zugehör den ehrbaren Männern Jenni Herzog und Jörg Reber, beide von Küßnacht, um 200 Gl. anWährschaft 20 Plappart, die gänzlich bezahlt sind.
Ulrich Gerung gelobt, den Jenni Herzog und Jörg Reber rechte Wehr zu sein und gute Währschaft zu leisten bis auf die Zeit, da eine rechte Gewehr von Rechtes wegen sie bei dem Erkauften schirme.
1908/63

17.11.1509 Hans Gottschalk von Einsiedeln, wegen seines Mißhandels in der Herren von Schwyz Gefangenschaft geraten, so daß man ihn wohl möchte strafen an Leib und Leben, wird auf seiner Freunde Fürbitte der Gefangenschaft entlassen und schwört deshalb eidlicheUrphede. Es siegelt Hans Gerbrecht, derzeit Landammann zu Schwyz.
1908/64

18.11.1679 Wegen dem Testament der Frau Verena Beeler sel. an den Tabernakel in die Pfarrkirche zu Steinen wird erkennt, daß laut Verding jeder der Herren Räte innert 14 Tagen seinen Anteil an diesen Tabernakel bei 15 Gl.Buße bezahlen solle, widrigenfalls derKirchenvogt einen laut Landrecht darausnehmen, betreiben und auf demselben die ganze Summe einziehen mag, nämlich von denjengen, welche bis dato ihren Anteil nicht erlegt haben.2
1908/64

19.11.1831 Dem Buchdrucker Xaver Brönner in Schwyz wird vom Landrat die Fortsetzung seines Blattes bewilligt; er soll aber die Geldrüfe beizusetzen nicht vergessen.
1908/64

20.11.1414 Die Landsgemeinde erkennt, daß niemand seine Vogtkinder oder Verwandten um Geld oder Geldeswert zur hl. Ehe mit jemand bereden solle, und es sollen hierum leiten dem Landammann der Landweibel, die alten und neunen Sechszig und alle unsere Wirte, dieöffentlich Wein ausschenken. Die Fehlbaren sollen dem Landammann schwören, das erhaltene Gut innert 14 Tagen den Gebern zurückzuerstatten und solches nie mehr in ihren

Nutzen nehmen zu wollen. So hoch der Betrag des gegebenen, verliehenen oderverheißenen Gutes ist, soll der Fehlbare in Buße erkennt sein, welche sofort zu bezahlen ist, bei Strafe der Landesverweisung. Ein Drittel der Buße soll dem Landammann, ein Viertel dem Leiter und das Uebrige den Landleuten an ihre Not gebühren.
1908/64

21.11.1740 Der Landessäckelmeister bezahlt um 3450 Schnecken, das Hundert für zwei Batzen, 5 Gl. 17 Schl., für die Kapuziner.
1908/64

22.11.1479 Schwyz bittet bei Luzern, es möchte sich bei dem Herrn Propst N. verwenden, daß sich dieser der Sache des Ratsfreundes von Schwyz, Rudolf Sittli, so er in Rom auszutragen habe, annehme und ihm behlflich sei, damit er mit den mindesten Kostenwegkomme.
1908/65

23.11.1501 Balthasar, Bischof von Troja, Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz, weiht von neuem in Gersau die Kirche samt zwei Altären und einem neuen Altar, sowie den Friedhof, und spendet Ablaß.
1908/65

24.11.1532 In Erbfällen in unserm Land und "außerhalb bei den Unsern" soll man erben nach unserm Landrecht. Wenn aber ein Erbfall außer Landes fällt und außer unser Land, Gericht und Gebiet gezogen werden will, soll der Erbnehmer gehalten werden, wie dieUnsrigen in gleichen Fällen daselbst auch gehalten werden. Dieser Beschluß soll jedoch nur für das Gebiet der Eidgenossenschaft Geltung haben.
1908/65

25.11.1592 Der Landessäckelmeister bezahlt 26 Pfund 10 Schl. "dem Trommelschläger und den Pfeifern ihre Kilbilöhne".
1908/65

26.11.1345 Die Grafen Johannes, Rudolf und Gottfried von Habsburg, Gebrüder, verkaufen den Hof und die Vogtei zu Erlenbach mit hohen und niedern Gerichten und allen zugehörigen Rechten, die sie daran besessen, ihrem Oheim Graf Friedrich von Toggenburg um 200Mark Silber, Zürcher Gewichts, und verpflichten sich zu aller Gewähr besonders gegen die Abtei zu Einsiedeln, von der sie die Vogtei als rechtes Lehen gehabt und dem Käufer zugefertigt haben; sie verzichten daher auf alle bezüglichen Rechte undAnsprüche, die sie haben möchten.
1908/65

27.11.1656 Frau Verena Beeler, des Landvogt Leonhard Büeler sel. Witwe, wird wegen Injurien um 125 Gl gebüßt; hievon soll jedem Ratsherrn, welcher der Sitzung beigewohnt hat, sein Imbißmahl gutgemacht werden.
1908/65

27.11.1847 Die schwyzerische Besatzung zieht sich von der Schindellegi zurück, da das Schicksal des sogenannten Sonderbundes schon besiegelt ist.
1908/65

28.11.1499 Konrad Schillig von Hohleneich, Landmann in der March errichtet dem Ulrich Annen, Vogt zu Grynau, ein Pfund Gelds jährlichen Zinses auf Martini auf seinem Eigengut Eggenschwand, anstoßend an Peter Schilligs Kromen an Hans Willis Weid, an dasEggenmoos und an Konrad Boßharts Eggenschwand, frei und ledig bis an 2 Pfund Gelds 2 Plappart Gelds an die Kirche zu Tuggen. Ablösig auf Martini mit 20 Pfund Haller samt dem Zinse. Es siegelt Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1908/65

29.11.1465 Der Rat von Bern bittet die Zürcher, dafür besorgt zu sein, daß der "Bericht" zwischen dem Abte Gerold von Einsiedeln und den Schwyzern gehalten werde und daß die letztern keine Feindseligkeiten gegen Einsiedeln unternehmen.
1908/66

29.11.1742 Nuntius Durini erlaubt die Errichtung des Kreuzweges zwischen Rigi-Dächli und Rigi-Klösterli.
1908/66

30.11.1501 Balthasar, Bischof von Troja, Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz, weiht am Steinerberg von neuem eine Kapelle mit einem Altar in der Ehre der hl. Jungfrau Maria, der hl.drei Könige, der hl. Sebastian und Antonius und setzt die Kirchweihefest auf Sonntag nach der Auffahrt Christi, und verleiht allen denjenigen 40 Tage Ablaß, welche am Feste der Kirchweihe oder Schutzpatrone die Kapelle besuchen und zur Aeufnung derselben hilfreiche Hand bieten.
1908/66

01.12.1338 Vergleich zwischen den Grafen Hans, Rudolf und Gottfried von Habsburg, und den Landleuten von Schwyz, Uri und Unterwalden wegen der an der Kirchweihe zu Einsiedeln entstandenen Streitigkeiten und daraus erfolgten Feindseligkeiten zwischenbeidseitigen Angehörigen.
1908/66

02.12.1639 Lieutenant Mathias Faßbind belangt den Statthalter Ceberg vor dem Siebnergericht zu Schwyz wegen "einer Büchs", welche er dem Beklagten um acht Dukaten angeschlagen und solcher sie angenommen hatte. Ceberg wird zur Bezahlung verpflichtet.
1908/66

03.12.1672 Der Wald im Wasi in Ingenbohl wird in Bann gelegt und bei 25 Gl. Buße verboten, darin Holz zu hauen.
1908/66

03.12.1760 Der Landessäckelmeister bezahlt an das Kaplaneihaus am Rothenthurm auf obrigkeitlichen Befehl eine Beisteuer von 30 Gl.
1908/66

04.12.1503 Da der schwyzerische Ratsfreund Hans Zebächi in etlichen ihm an liegenden Sachen vor der Obrigkeit zu Zürich zu handeln und auszutragen hat und ihm dazu der von Zürich Rat und Hilfe notwendig ist, geben ihm Statthalter und Rat zu Schwyz einenEmpfehlungsbrief an Bürgermeister und Rat von Zürich.
1908/67

05.12.1465 In diesem Jahre wurde vom gesessenen Landrat erkennt, daß niemand auf den Märkten "Werch", Leinwand, Zwilch und dergleichen auf Vorkauf kaufen solle, bei 18 Plappart Buße.
1908/67

06.12.1538 Auf der Jahrrechnung in Pfäffikon im Dezember d. J. verkauft Abt Ludwig von Einsiedeln im Beisein von Josef Amberg, Landammann, Martin Aufdermaur, Säckelmeister, Heini Ulrich, alter und Gilg Merz, derzeit Vogt in den Höfen, des Gotteshauses Haus, Hofund Baumgarten zu Erlibach um 200 Gl. Zürcher Währung an Andreas Wirz, einsiedlischer Amtmann daselbst.
1908/67

07.12.1404 Werner Wullenschläger von Steinen, Landmann zu Schwyz, und Hedwig Müller, seine Ehefrau, Rudolf Müllers sel. Tochter von Steinen, verkaufen den Kirchgenossen zu Steinen dem hl. Marterbilde an seine Frühmesse einen roten Gulden ewigen Geldes auf demGute Ried, anstoßend an Heini Blassen Ried und an den Weg, für 24 Pfund Pfenninge. Es siegelt Jost Jakob von Steinen, Landammann zu Schwyz.
1908/67

08.12.1799 Die Munizipalität Steinen besteht aus folgenden Mitgliedern: Kaspar Linggi, Präsident, Kirchenvogt Franz Reichlin, Josef Leonhard Städelin, Anton Anna und Mathe Betschart. Agent: Werner Ulrich.
1908/67

09.12.1572 Statthalter und Räte von Schwyz bestätigen den alten Brauch, daß jeder, der in der Wacht von Altendorf Acker oder Korn säe, dem Sigrist daselbst für das Wetterläuten eine Garbe zu geben pflichtig sei, da dies dem Reichen wie dem Armen zu Gutem dieneund gereiche.
1908/67

10.12.1744 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Ratsherrn Styger für 39 zweizöllige Läden zu 24 Schl. für die Tanzdiele 23 Gl. 17 Schl.
1908/67

10.12.1812 1812 wird die Pfarrkirche in Feusisberg mit einer Orgel versehen.
1908/67

11.12.1756 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß die Landschreiber einen Kapitalrodel führen und alle auszufertigenden Kapitalien darin verzeichnen sollen.
1908/68

11.12.1610 Die von Aegeri werden aus dem vereinbarten Kreis betreffend Einfuhr und Ausfuhr des Viehes "geäußert", weil sie ihr Vieh mit fremden vermischen und die von Schwyz dadurch schädigen.
1908/68

12.12.1501 Dem Rudi Ottli, Waldmann zu Einsiedeln, ist etlicher über ihn ergangener Lümdes wegen in der Herren von Schwyz Gefangenschaft zu Einsiedeln gekommen, darum er Strafe wohl verschudet hätte. Auf Bitte seiner Gönner und Freunde freigelassen auf Gnadeund Erbarmen der Herren von Schwyz, unter der Bedingung, daß er allen entstandenen Kosten und Schaden abtragen und der Strafe der Obrigkeit sich unterziehe, schwört er eidlich Urphede, das Widerfahren nicht zu rächen, noch ahnden, weder mitgeistlichen noch weltlichen Leuten und Richtern, bei Strafe des Meineids.
1908/68

13.12.1516 Vor Jörg Landolt, Ammann und Richter des Abtes von Muri zu Thalwil klagt Hans Gügeler von Wollerau gegen seinen Schwiegervater Wernli Bidermann von Thalwil die Ausrichtung der versprochenen Morgengabe von 25 Gl. ein. Bidermann will nur 20 Gl.versprochen haben. Gügeler beweist aber durch den Vogt Stößel von der Löhlismühle und Hans Gügeler von Wollerau, daß 25 Gl. zugesagt wurden. Die beiden Zeugen mußten ihre Aussagen auf Verlangen des Bidermann eidlich abgeben.
1908/68

14.12.1552 In Brunnen und Arth soll ausgekündet werden, daß niemand an gebannten Feiertagen vor der Vesper auf dem See fahren solle.
1908/68

14.12.1773 Ein Pfund Schweinefleisch kostet 6 Schl. 4 A.
1908/68

15.12.1479 Der päpstliche Legat Gentilis von Spoleto, Bischof von Anagni, dem von seiten der Gemeinde von Schwyz vorgetragen worden, es komme bisweilen vor, daß nichtswürdige Kleriker und Geistliche, welche durch das Land reisen, vertrauend auf ihre Vorrechteweilen, stehlen und andere Missetaten begehen, worauf dann der Staat wegen den kichlichen Strafen nicht nach Gebühr einschreiten könne, erteilt dem Lande Schwyz die Bewilligung, daß es solche Uebeltäter durch seine Amtsdiener ohne allen Einfall desBannes oder kirchlicher Strafen, jedoch ohne Verletzung oder Schädigung am Körper fangen, festnehmen und dem weltlichen Richter überweisen dürfe.
1908/68

16.12.1343 Herr Johannes Müllner, Ritter, Schultheiß von Zürich, tut kund, daß vor ihm in öffentlicher Gerichtssitzung die Grafen Johann, Rudolf und Gottfried von Habsburg, letzterer mit des Freiherrn Walter von der alten Klingen, seines ad hoc erkornen VogtesHanden, für 1036 Mark Silber dem Grafen Friedrich von Toggenburg und dessen Erben und Nachkommen verkauft haben: den Hof Wangen mit Kirchensatz, Lehen von St. Gallen und den Hof Tuggen, Lehen von Pfävers mit Zubehörde und Gerechtigkeit.
1908/69

17.12.1821 Der Schulplan von Schulherr Abegg für die deutschen Schulen in Schwyz mit der vorgesehenen Trennung der Schule für Kanben und Töchter wird von der Schulkommission genehmigt. Abegg bezieht die Zulage von drei Louisdor weiter, hat aber die Knaben imletzten Halbjahre in befriedigender Weise in den allersersten Anfangsgründen der lateinischen Sprache zu

unterrichten.
1908/69

18.12.1343 Die Grafen Johann, Rudolf und Gottfried von Habsburg, letzterer mit des Herrn Walter von Klingen, Freiherrn, seines erkornen Vogtes Handen, tun kund, daß in dem Kauf, welchen sie mit Graf Friedrich von Toggenburg um die Höfe zu Tuggen und Wangen,Lehen von Pfävers und St. Gallen, abgeschlossen haben, auch die Burg Grynau, ihr rechtes Eigen nebst aller Zubehörde inbegriffen sei.
1908/69

19.12.1600 Landweibel Sebastian Büelers lahmen Knaben werden aus dem Nachlaß der im Siechenhaus verstorbenen Margaritha Büeler 27 Pfund Gelds, auf Vogt Suters "Meienen" im Muotathal stehend, zuerkennt; der übrige Nachlaß wird dem Siechenhaus den armen Leutenzugeeignet. Scharfe Verordnung gegen das Schlemmen und Wirtshaussitzen bis in alle Nacht und vormittags während dem Gottesdienste.
1908/69

20.12.1740 Rektor Josef Franz Suter im Klösterli in Schwyz stiftet an die Kapelle in Seewen 22 Pfund Gelds auf dem "Hageggli" am Sattel; aus dem jährlichen Zins sollen von einem jeweiligen Kaplan sechs hl. Messen daselbst gelesen werden.
1908/69

21.12.1343 Die Grafen Johann, Rudolf und Gottfried von Habsburg, Gebrüder, haben beim Kauf, den sie mit ihrem Oheim Graf Friedrich von Toggenburg um die Burg zu Grynau und die Höfe zu Tuggen und Wangen nebst Zugegörden abgeschlossen, für sich, ihre Geschwisterund Erben den Wiederkauf binnen der nächsten fünf Jahre vom St. Thomastage an vorbehalten. Die Wiederkäufer haben aber dannzumal zu beschwören, daß sie alles für sich selbst behalten wollen.
1908/70

22.12.1739 Dem Rochus Dominik Faßbind wird bewilligt, den Hag dem kleinen Weihermattlein am Großenstein nach an den Bach zu setzen und solches samt dem Gärtlein einzuhagen, damit der Bach in gerade Richtung gezogen werden möge. Faßbind und ein jeweiligerBesitzer der Weihermatte sollen jedoch den Steg daselbst zu machen und zu erhalten schuldig sein, auch zum Schirm des Hages im Ried am Wintersried den alten Graben tiefer machen, damit das Wasser dahin abgeleitet werden kann.
1908/70

23.12.1562 König Karl IX. von Frankeich meldet den katholischen Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn und Appenzell, seinen allerliebsten Bundesgenossen, den am 19. Dezember 1562 errungenen Sieg, in dem sich die Eidgenossen als dasgewaltigste und beste Kriegsvolk gehalten haben.
1908/70

24.12.1643 Der Landessäckelmeister bezahlt an das Schützenhaus am Sattel im Namen des Landes 10 Gl.
1908/70

25.12.1550 In disem Jahre kaufte Kaspar Lindauer in Brunnen von Heini Ott vier Kühe für 50 Gl.
1908/70

25.12.1580 1580 erhielt Jakob Käll von der Obrigkeit die Erlaubnis, in Brunnen eine Säge zu erbauen.
1908/70

26.12.1404 Hugo von Rosenegg, Abt des Gotteshauses Einsiedeln, belehnt den Grafen Hans von Habsburg, Herrn zu Laufenburg, mit der Veste Kienberg, mit Leuten und Gütern und aller Zugehörde.
1908/70

27.12.1843 Die dieses Jahr in Ingenbohl abgehaltene Mission kostete die Gemeinde 177 Gl.
1908/70

27.12.1850 1850 wurde der Friedhof in Ingenbohl vergrößert.
1908/70

28.12.1534 Ammann und Räte von Schwyz bekennen, zu Lyon von dem königlichen Sekretär und Schatzmeister der Pensionen, Anton de Lamet Fr. 3000 in 1500 Sonnenkronen empfangen zu haben, als Betrag der allgemeinen und besondern Pension für Bellenz, welche aufLichtmeß 1532 verfallen war.
Ebenso Quittung für die bundesgemäße Pension für Lichtmeß 1532 von 1000 Fr. oder 500 Sonnenkronen.
1908/71

29.12.1538 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, die Gebrüder Hans und Heini Rupp im Hofe Pfäffikon seien des Aussatzes verdächtig, weshalb der Rat sie auf die Probe nach Zürich verordnete. Zürich wolle daher mit seinen Geschworenen handeln, daßsie die beiden um ihren erlegten Lohn besichtigen und probieren.
Ferner wolle Zürich doch endlich auf das wiederholte Verlangen ein Einsehen tun, daß das Kind, welches der zürcherische Sondersieche Hans Hirtli bei einer seinesgleichen überkommen, denen von Schwyz abgenommen werde, da dessen weiterer UnterhaltSchwyz nicht annehmlich sei; wenn diese Bitte nicht "bechüsse", werde Schwyz das Kind einfach denen von Zürich, als Obrigkeit, zustellen lassen.
1908/71

30.12.1354 Die Grafen Johann, Rudolf und Gottfried von Habsburg tun kund, daß sie unter sich über folgende Teilung übereingekommen seien. Es erhalten: Graf Johann, als seinen Anteil: die Stadt Rapperswil am Zürichsee und was auf derselben Seite des Seesgelegen; die Pfandgüter in Glarus mit einem jährlichen Ertrag von 110 Pfund guter Zürcher Münze, als Pfand vom Herzoge von Oesterreich um 400 Mark Silber mit dem Vorbehalt der Wiedereinlösung aller früher versetzten Pfänder, insbesondere der BurgGreiffenberg und des Fischenthales; Graf Rudolf: die Burg und beide Städte zu Laufenburg, den Anteil an der Grafschaft zu Sißgau, die Güter zu Reinach und die Burg zu Herznach, wogegen er seiner Schwester Agnes, Domfrau zu Säckingen, eine jährlicheLeibrente von 14 Mark Geld in Pfennigen oder Korn zu entrichten und eine gemeinschaftliche Schuld der 3 Grafen von 4300 Florenzer Gulden auf sich zu nehmen hat; Graf Gottfried: die alte Rapperswil, die March, Wägi, Pfäffikon und Wollerau, sodannRheinau und die Grafschaft im Klettgau. Die übrigen Lehen verbleiben gemeinschaftlich und sollen beim Ledigwerden nur im Einverständnis aller 3 Brüder vergeben werden. Auch der Anteil an der Veste (Neu-) Homberg, der Zoll zu Flüelen und die Güter zuBlankenberg bleiben, wie bisher in gemeinschaftlichem Besitz. Nebstdem geloben die Grafen für sich und ihre Erben, in allen Vorkommenheiten sich gegenseitig zu raten und zu helfen.
1908/71

31.12.1858 P. Theodosius läß auf dem "Hof" in Ingenbohl eine Kapelle erbauen. Einsegung derselben am Sylvestertage.
1908/72

01.01.1743 Von den Räten und den Neun und den gemeinen Schiffleuten des Dorfes Brunnen als Kollatoren der Trachslerschen Pfründe daselbst wird als erster Kaplan erwählt Ignaz Alois Amriggis, gewesener Pfarrhelfer der Pfarrkirche Ingenbohl.
1909/3

01.01.1296 Abt Heinrich von Einsiedeln verleiht ein Grundstück zu Eschlikon, welches Ritter Albrecht von Uerikon an den Kaplan von Kiburg verkauft und hiezu aufgesendet hat, dem Käufer zu Erblehen gegen erhöhten Zins und Ersatz.
1909/3

02.01.1663 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Schützenmeister Fuchs in Steinen pro 1662 um 20 "Wamest" zu 1 Gl. und ein Paar "Kirchwiche Hosen" zu 2 Gl. 20 Schl. für die Schützen daselbst 22 Gl. 20 Schl.
1909/3

03.01.1784 Ammann Danioth von Ursern macht Vorstand vor Rat wegen Erstellung der Compagnien Regli und Christen. In Bestätigung der erlassenen Zuschrift an Ursern wird ihm verdeutet, jene sollen

gleich unsern Hauptleuten, die hiezu auch verbunden seien,trachten, ihre Compagnien zu erstellen.
1909/3

04.01.1859 Das Bezirksamt Schwyz wird vom Regierungsrat beauftragt, der Thatergsellschaft Arth die Weisung zugehen zu lassen, im dortigen Sustgebäude, in welchem das Theater sich befindet, keinerlei bauliche Veränderungen vorzunehmen.
1909/3

04.01.1663 Der Landesäckelmeister bezahlt dem Schützenmeister Ender im Muotathal pro 1662 um 20 "Wamest" zu 1 Gl. und ein Paar "Kirchwiche Hosen" zu 2 Gl. 20 Schl. für die Schützen daselbst 22 Gl. 20 Schl.
Gleicher Ausgabeposten für Schützenmeister Hans Baschi Schuler am Sattel, und je Gl. 18 Schl. 20 (16 "Wamist") für Schützenmeister Jörg Inderbitzin in Morschach und Schützenmeister Dettling in Brunnen.
1909/3

05.01.1661 Vogt Hans Schorno in Schwyz verkauft namens seines Vogtsohnes Peter Radheller dem Meinrad Schriber von Arth sieben Stöße Alp auf der Fronalp, jeden Stoß um 10 Pfund Gelds (50 Gl.). Der Kaufpreis wurde entrichtet an einem Stück Gelds. Der Marktgeschah 1546. Auf die Fronalp treibt man auf 220 Kühe.
1909/3

05.01.1630 Bartholome Kenel am Urmiberg setzt dem Johann Anderrüthi 200 Pfund auf die obere Halten am Urmiberg, anstoßend absich an die Rüthi, nidsich an die Kalbegg und einerseits an das Gumy.
1909/4

06.01.1398 Graf Johann von Habsburg, Landvogt der Herrschaft von Oesterreich etc., mahnt Burgermeister und Rat der Stadt Zürich, mit Bern und Solothurn nach des Friedbriefs Sag, welchen die von Schwyz weisen sollen, dem durch Ludwig von Seftigen, Schultheißenzu Bern, zwichen ihnen und der Herrschaft Oesterreich und Graf Friedrich von Toggenburg gefällten Ausspruche Genüge zu tun.
1909/4

06.01.1533 Capitulat der sechs Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Freiburg mit Herzog Franz II. von Mailand.
1909/4

07.01.1484 Die Tagsatzung in Luzern erkennt, die Boten nach Frankreich sollen den Sohn des Schiffli von Schwyz und den Sohn des Landolt von Glarus zur Aufname an die Universität von Paris empfehlen.
1909/4

08.01.1714 Margaretha Schneider, genannt Leber, von Eschholzmatt im Entlebuch, wird wegen verübten Angriffen und Diebstählen eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, mit Ruten ausgestrichen ("jedoch mit bescheidlicher Entblößung") und mit einer Urphede aufewig des Landes verwiesen.
1909/4

08.01.1302 Der Zürcher Rat beurkundet, daß Berchtold Fischer ein Haus im Niederdorf von Abt Johannes von Einsiedeln zu Erblehen empfing mit Loskaufrecht.
1909/4

09.01.1841 Mit Neujahr hat sich in Schwyz ein Leseverein gebildet; Lokal bei Herrn Dr. Diethelm.
Der wegen seiner schönen Ausstattung und seines gediegenen Inhaltes beliebte Einsiedler Kalender von Gebrüder Karl und Nikolaus Benziger erscheint auf dieses Jahr zum erstenmal.
1909/4

09.01.1859 Erbauung eines neuen Spitals in Einsiedeln.
1909/4

10.01.1784 Es wird erkennt, der "gewohnte Holzrat" soll abgestellt und inskünftig an den Ratstagen dem Rat nach Befinden der Umstände feigestellt sein, Holz zu erlauben oder nicht.
Das Postamt in Bern soll ersucht werden, die aus Spanien kommenden und über Zürich adressierten Schreiben nicht nach Luzern, sondern nach Zürich abzugeben.
Der Traktat zwischen den Vögten des H. Amigoni sel. und der Kirchgenossen von Steinerberg und Ibach betreffend dessen Vergabung an die Pfarrkirche Steinerberg und an die Kapelle zu Ibach wird obrigkeitlich genehmigt.
1909/4

11.01.1781 Die Vergabung von 32 Louisdor aus dem Vermögen der Jungfrau Anna Elisabeth Schreiber in Küßnacht an die neue Orgel daselbt wird vom gesessenen Landrat genehmigt, da sämtliche Erben dessen zufriden sind.
1909/5

11.01.1854 Käser Wendelin Steiner von Schwyz, der das württembergische Staatsbürgerrecht im Oberamt Aalen erworben hat, wird vom Regierungsrat aus dem schwyzerichen Staatsverband entlassen.
1909/5

12.01.1559 Jörg Schibig in Steinen schuldet dem Wolfgang Gugelberg in Arth 200 Pfund (jährlicher Zins 10 Pfund) an seinem Gut Roßberg und zugehörendem Ried, ersteres anstoßend an Martin Holdeners Roßberg, an Heini Halbherrn Boneli und an das "Günsch". Essiegelt Vogt Gilg Merz, derzeit Siebner im Steinerviertel.
1909/5

12.01.1303 Aebtissin Elisabeth von Zürich verleiht die obere Badstube an der Limmat dem Meister Johannes von Ried zu Handen des Klosters Einsiedeln.
1909/5

13.01.1217 Leutpriester Heinrich von Wangen ist Zeuge zu Hombrechtikon bei einer Schenkung des Freien Lütold von Regensberg an das Kloster Rüti.
1909/5

13.01.1857 In Schwyz stirbt Hauptmann Bonifaz Koppenhahn im 87. Altersjahr. Er war zuerst in spanischen, nachher in holländischen Kriegsdiensten und machte unter dem Regiment Betschart den spanischen Unabhängigkeitskrieg mit. Mit ihm ist das alte Geschlecht derKppenhahn im Lande Schwyz erloschen.
1909/5

14.01.1792 Auf gestelltes Begehren von Bernhard Eberle, Sekretär des Stiftes Einsiedeln, wird demselben zu Gunsten seines geistlichen Bruders Jos. Anton Eberle, Vikar in Ehrendingen, für die durch Ableben des Chorherrn Landtwing in Zurzach ledig gewordeneChorherrenstelle ein Empfehlungsschreiben an Landvogt Escher in Baden bewilligt.
1909/5

14.01.1326 Bischof Rudolf von Konstanz, sein Bruder Graf Ulrich von Montfort, Graf Eberhard von Kiburg, die Städte Konstanz, Zürich, Bern, Lindau, Ueberlingen, St. Gallen und Ravensburg und die Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden verlängern ihr Bündnis biszum 23. April 1332.
1909/5

15.01.1798 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es sollen von den 468 unbrauchbaren Gewehren im Zeughaus einstweilen keine verkauft werden. Der Zeugherr soll dieselben sofort instand stellen lassen, sobald die Büchsenschmiede mit der dringendsten Arbeit für dieLandleute fertig sind. Den Büchsenschmieden in unserm Land und den Angehörigen soll der Befehl erteilt werden, keine fremde Arbeit anzunehmen. Der Kommissarius soll durch den Landweibel ersucht werden, den Büchsenschmieden und Sattlern, welche an denKriegsrohren und für das Zeughaus arbeiten, die Arbeit an Sonntagen und Feiertagen zu gestatten.
1909/6

16.01.1784 Wegen Martin Felchlin, der letzte Weihnachten in der Trunkenheit seine Frau und Kinder, wie auch seine Schwester bedrohte und den Degen gegen sie zog, wird erkennt, er solle vor Rat sich "kniefällig stellen", die Zitationskosten bezahlen, ihm durchden Amtsmann ein Zuspruch

gegeben werden. Sollte er inskünftig sich wideum verfehlen, soll er für Neues und Altes zur Verantwortung gezogen werden.
1909/6

16.01.1663 Der Landessäckelmeiter bezahlt dem Meister Leonhard Dobler für Arbeit ins Klösterli, sechs Lehnenstüde und sechs Türen ins Rathaus in Schwyz 72 Gl. 14 Schl.
1909/6

17.01.1417 Wernli Sepp von Schwyz, früher Ammann zu Appenzell, quittiert die Stadt St. Gallen für 80 Gulden und 5 Pfund Heller aus Anlaß eines Vergleichs von St. Gallen und Appenzell mit denen von Wangen.
1909/6

18.01.1856 In diesem Jahre wird in Wangen eine Fabrik (Baumwollspinnerei) erbaut.
1909/6

18.01.1540 Erbauung der jetzigen Pfarrkirche in Steinen.
1909/6

18.01.1838 Die Kapelle in Aufiberg wird neu aufgebaut.
1909/6

19.01.1765 Der Generalvikar des Bischofs Franz Konrad von Konstanz erteilt die Bewilligung, daß in dem Beinhaus der Pfarrei Iberg auf einem vom Bischof geweihten Tragaltar von jedem nicht kanonish gehinderten Priester Messe gelesen werden darf. Diese Erlaubnisgilt nur, bis die Beinhauskapelle geweiht sein wird.
1909/6

19.01.1787 Das Maskengehen und Trommeln am Abend nach der Betglocke wird bei 1 Schiltidublone Buße verboten.
1909/6

20.01.1431 Die Landsgemeinde beschließt über das Leibding wie folgt: Der Leibdingsgenössige soll die "unwüstliche" Zurückstellung des in liegenden Gütern bestehenden Leibdings (Widmans) Kaution leisten. Sollten die Güter geschleizt an die Erben des Weidmanskommen, so soll das Gericht darüber absprechen. "Der eingezogene Blumen" gehört den Erben des Widmansgenössisgen, "der auf denselben Gütern ergriffene Blumen" (die hangenden Früchte) den Erben des Hauptgutes.
1909/7

20.01.1551 Von den Kirchgenossen von Wangen werden mit Bewilligung der Herren von Schwyz alle Einkünfte der St. Wendeliins-Pfründe in ein Buch geschrieben.
1909/7

21.01.1300 Aebtissin Elisabeth von Zürich verleiht Besitzungen in Engi und Altstetten, welche Konrad Rümer an die Cisterzienserinnen von Steinen verkauft hat, diesem Kloster.
1909/7

21.01.1611 Hans Wyß in der March errichtet für sich und seine Geschwister dem Hans Marty einen Zinsbrief von drei Pfund Gelds auf seinem Haus und Hof, Wiese und Weid in Wägi, anstoßend an die Aa, einerseits an David Wyßen Haus und Hof, oben an Boden undanderseits an Pfisters Weid. Vorsatzung: 8 Pfund Gelds dem Säckelmeister Boß, 4 Pfund Gelds dem Ammann Bamert, 3 Maß Anken der Kirche Wägi und 25 Pfund Gelds dem Hans Marty. Es siegelt Rudolf Hunger, derzeit Ammann in der March.
1909/7

22.01.1784 Vom gesessenen Landrat wird dem Franz Anton Rickenbacher in Arth ein Stück Land am See zur Erbauung eines Hauses bewilligt, jedoch sollen Siebner Schreiber und Hauptmann Apollinar Weber den Platz besichtigen und ihm denselben, wenn es niemand zumSchaden gereicht, anweisen.
Auf Wohlverhlten hin wid der junge Steiner anstatt seines Vates sel. als Landesschurter

ernannt.
1909/7

22.01.1635 Jakob Besmer, der über das Urteil im Kesselringhandel unbescheidene Worte ausgestoßen hat, wird um 50 Gl. gebüßt.
1909/7

23.01.1590 Von der Konferenz der VI katholischen Orte in Luzern wird dem Doktor Röslin, Pfarrer in Schwyz, ein Verwendungsschreiben an den Abt von St. Blasien erteilt.
1909/7

23.01.1529 Schwyz wird von der Konferenz der V Orte in Luzern beauftragt, mit den Rapperswilern Rücksprache zu nehmen, daß sie das Korn nicht also hinwegführen lassen und den Beschlüssen und Verordnungen der V Orte nachkommen sollen.
Uri und Schwyz stellen an Luzern das Gesuch, denen von Rapperswil zwei Stücke Geschütz zu borgen, um die Brücke bis Hurden beschirmen zu können; sie (die zwei Orte) wollen dafür gutstehen; Luzern soll sobald möglich darüber Bescheid erteilen.
1909/7

24.01.1782 Der Wasserrechtsvergleich vom 8. Juni 1751 zwishen den VV. Kapuzinern auf der Rigi und einigen Partikularen daselbst wird vom gesessenen Landrat, da Ratsherr Zay solchen nicht hat widersprechen können, genehmigt.
1909/8

24.01.1839 Mathe Diethelm von Galgenen, 36 J. a., wird wegen Gattenmord zum Tode verurteilt und mit dem Schwerte hingerichtet.
1909/8

25.01.1791 Christian Jagge von Beatenberg wird wegen begangenen Diebstählen, Ehebrüchen, getriebenen Aberglaubens, Teufelsbannungen und Geisterbeschwörungen durch den Scharfrichter eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, mit einen scharfen Schilling durchRuten ausgestrichen und nach geschworener Urphede für immer des Landes verwiesen.
1909/8

25.01.1720 Anton Guntlin von Lachen soll wegen ehrverletzlichen Worten über die Obrigkeit u. Landvogt Bellmont dieselben um Verzeihung bitten, seine ungeschickten und unwahren Reden zurücknehmen und als Buße um das Wohlergehen der beleidigten in der neuenKirche daselbst einen Rosenkranz beten.
1909/8

26.01.1811 Die Ausübung des Gewerbes eines Kupferschmiedes wird dem Josef Ritter nur in den Gemeinden Rothenthurm und Steinen gestattet; alles Hausieren in andern Gemeinden und der Handel mit Kupfer über das Bedürfnis zu seinem Handwerke ist ihm gänzlichuntersagt.
1909/8

26.01.1478 Erbvereinigung der Orte Schwyz, Obwalden und Nidwalden, Zug und Glarus mit Oesterreich.
1909/8

27.01.1798 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es sollen unter Aufsicht von Ratsherr Städelin und Ratsherr Hediger sämtliche Gewehre im Zeughaus durch den jungen Büchsenmeister Ulrich visitiert und die fehlbaren unverzüglich verbessert werden.
1909/8

28.01.1598 Beitritt von Appenzell I.-Rh. zu dem Bündnis der sechs katholischen Orte mit Spanien zur Beschirmung des Herzogtums Mailand.
1909/8

29.01.1574 Hans Beeler in Steinen schuldet dem Hans Ulrich daselbst 280 Pfund (jährlicher Zins 14 Pfund) ab seinem Gut Halti ob dem Dorf, anstoßend an die Landstraße, da man den Sattel fährt, und an Vogt Hans Losers Halti. Es siegelt Statthalter Martin Ulrich.
1909/9

29.01.1282 Herr Johannes von Küßnacht, sowie auch seine Söhne und Töchter übergeben mit Willen und Hand ihrer Herren, der Grafen Albrecht, Rudolf (Söhne König Rudolfs) und Eberhard von Habsburg, die von ihren Vordern als Eigen ererbte Kirche zu Neuenkirch samtallen dazu gehörenden Rechte dem Orden des hl. Augustinus und den Frauen desselben Ordens, welche Marie Magdalena - Schwstern und Reuerinnen genannt werden, zur Gründung eines Klosters zu Neuenkirch.
1909/9

30.01.1689 Auf den Antrag von Schwyz wird von der Tagsatzung zu Baden neuerdings verabschiedet, wenn ein Franzose eine schweizer. Kompagnie an sich bringe, so soll ihr nicht gestattet sein, weder den Namen eines Schweizers, noch den schweizerichen Trommelschlagzu gebrauchen.
1909/9

30.01.1437 Graf Heinrich von Werdenberg, Herr zu Sargans und Ortenstein und zu Bärenburg gewährleistet für sich und seine Nachkommen denen von Schwyz und Glarus und allen ihren Landleuten die gänzliche Zollfreiheit für ihre Personen und Güter durch seineGrafschaften, Städte und Lande.
1909/9

31.01.1784 Es soll im ganzen Lande ausgekündet werden, daß wer sich um das Lehen der obrigkeitlichen Ziegelhütte in Ibach melden wolle, am Samstag sich vor dem Rat stellen solle.
1909/9

31.01.1781 Vom gesessenen Landrat wird an die Stelle des verstorbenen Ignaz Gaßmann als Zoller an die Schindellegi auf 12 Jahre ernannt der junge Bachmann, Wirt zum "Wilden Mann" daselbst. Er hat jedes Jahr zu Handen des Landes 150 Gl. zu bezahlen und genaueAufsicht über die Ausfuhr des Holzes zu führen, wie auch 200 Gl. zu kautionieren. Ueberdie bezahlt er jedem der 80 Mitglieder des Landrates ein Sitzgeld von 1 Kronentahler.
1909/9

01.02.1249 Papst Innozenz IV. erteilt auf Bitte des der Kirche getreuen Grafen Rudolf des ältern von Habsburg dem Abt und Konvent von Muri, obschon die Länder ihres Vogtes, des jüngern Grafen Rudolf von Habsburg, als eines Anhängers des Kaisers, mit demInterdikt belegt sind - die Vergünstigung, bei geschlossenen Türen, mit leiser Stimme, ohne Glockengeläute und mit Auschluß er im Bann und Interdikt Befindlichen, Gottesdienst halten zu dürfen.
1909/9

02.02.1633 Adam Ulrich in Brunnen verkauft dem Hans Rad gen. Wendelin daselbst die Matte Bifang ob der Säge um 6000 Pfund.
1909/10

02.02.1562 Heinrich Küng am Sattel setzt dem Hans Fries in Steinen 300 Pfund Hauptgut (112 Gl. 20 Schl. = Fr. 197.80) auf sein Haus und Hof Küngsmatte, samt der Säge und Riedmatte am Sattel. Es siegelt Gilg Merz, alt Vogt in den Höfen, des Rats zu Schwyz.
1909/10

03.02.1562 Statthalter und Rat in der March schreiben an Zürich: Herr Hans Giger, der nun eine zeitlang Kirchherr zu Neuheim war, ist jetzt zum Kirchherrn von Altendorf gewählt worden und ist willens, sein Hab und Gut auf nächstem Wege nach Horgen fertigen zulassen, wofür er aber den Herren von Zürich etwas Zoll verfallen würde, den er nicht wohl zu geben vermöge. Der Rat der March ersucht auf des Kirchherrn Bitte die Eidgenossen von Zürich, denselben mit seinem Hab und Gut zollfrei passieren zu lassen.
1909/10

04.02.1792 Landesäckelmeister Schuler soll an die Erbauung eines neuen Schützenhauses am Sattel, wenn es zu seiner Zufriedenheit aufgeführt wird, 9 Louisdor bezahlen mögen; sollten die Sattler sich mit dieser Beisteuer nicht begnügen wollen, soll er das alteSchützenhaus renovieren lassen.
1909/10

04.02.1371 Graf Rudolf von Habsburg gelobt, daß er den Vettern Heinrich und Johannes Scheitler, Landleute von Uri, ihren Helfern und ihren Eidgenossen, welche seinen Bruder Graf Gottfried

von Habsburg in Einsiedeln gefangen genommen haben, dessenhalben nichtsnachtragen und ihr Freund sein wolle.
1909/10

05.02.1671 In diesem Jahre wird der Leib der hl. Jungfrau und Martyrin Flora von Kardinal Fridrich Borromäus, päpstlichem Nuntius in der Schweiz, aus seiner eignen Hauskapelle den Arthern "verehrt", wird mit großer Feierlichkeit in die Pfarrkirche von Artheinbegleitet.
1909/10

05.02.1611 In Arth sterben übr 300 Personen am "Beulentode".
1909/10

06.02.1790 Das gewöhnliche Fastenmandat soll wiederum im ganzen Lande ausgekündet und für Muotathal beigesetzt werden, daß sich während dem Gottesdienste niemand in den Wirtshäusern, auf den Gassen und öffentlichen Plätzen aufhalten solle.
1909/10

06.02.1789 Den Harschieren und Bettelvögten soll die Anzeige gemacht werden, daß sie die jungen Burschen ab dem Friedhof und Bogendach in Schwyz wegjagen sollen, wenn Masken-Umzüge und andere Umzüge auf dem Hauptplatz gehalten werden.
1909/11

07.02.1784 Es soll ein obrigkeitlicher Befehl nach Küßnacht geschickt werden, daß die von Immensee denen von Zug, und die Küßnachter denen von Immensee die Bettler abnehmen und solche weiter, nicht aber in unser Land, schicken sollen.
1909/11

07.02.1795 Pannerherr von Weber wird als Ehrengesandter auf den schwäbischen Kreiskonvent nach Ulm ernannt, um daselbst zu bewirken, daß unserm Stand bewilligt werde, ein der Bevölkerungszahl angemessenes Quantum Korn in Schwaben anzukaufen und auszuführen.
1909/11

08.02.1437 Die Anstände zwischen Zürich und der Gräfin vn Toggenburg einerseits, Schwyz und Glarus anderseits, werden von beiden Parteien neunzehn eindgenössischen Boten zum Spruche übergeben.
1909/11

08.02.1854 In diesem Jahre erbaut Kantonsrat J. Müller von Gersau auf Rigi-Scheidegg ein neues Kurhaus.
1909/11

09.02.1553 Der auf der letzten Tagsatzung vorgetragenen Bitte des Landammanns Reding von Schwyz, dem Wirt zu Steinen an der Brücke in sein neues Haus Fenster zu schenken, haben Luzern und Appenzell entsprochen. Da die Boten der übrigen Orte auf der Tagatzung zuBaden keine Instruktion haben, sollen sie das heimbringen, um auf dem nächsten Tag Antwort zu geben.
1909/11

09.02.1570 Entsheid der von beiden Parteien gewählten Thädingsleuten Christoph Schorno, Dietrich Inderhalden und Kaspar Abyberg von Schwyz, zwischen Kommissar und Stadt und Grafschaft Bellenz.
1909/11

10.02.1572 Das Gesuch von Schwyz, es möchte jeder Ort ein Fenster mit seinem Wappen in die neu hergestellte Kapelle zu St. Anna am Steinerberg schenken, wird von der Tagsatzung zu Baden ad instruendum genommen.
Schwyz führt Beschwerde, daß Richter Aeschmann zu Wädenswil eine neue Mühle erbaue und zu diesem Zwecke ein Wasser abgrabe, das schon seit lange von der sog. Stricklers-Mühle, in den Höfen von Schwyz gelegen, benutzt worden sei, es stellt nun diefreundliche Bitte an Zürich, es möchte dem Aeschmann sein unbefugtes Vornehmen untersagen, indem Schwyz sich sonst auf andere Weise helfen müßte.
1909/11

11.02.1784 Das neu errichtete Projekt wegen der Ziegelhütte in Ibach wird vom gesessenen Landrat genehmigt und dieselbe dem Ratsherr Joh. Josef Steiner und seinem Stiefsohn für 12 Jahre ins Lehen gegeben. Die alten Ziegler Imlig sollen an dem neu angebautenWagenhaus bis auf fernere Disposition nichts verändern, auch sollen die vorrätigen Ziegel für das Land zu Handen genommen und vom Landessäckelmeister bezahlt werden.
1909/12

11.02.1295 Gräfin Elisabeth von Rapperswil verkauft dem Chorherrn Konrad Wyß und seinem Bruderssohn 48 Stück Gülten an Molken und Korn in der Pfarrei Ufnau und 2 Stück in der Pfarrei Richterswil und verleiht ihnen die Vogtei darüber.
1909/12

12.02.1859 Blasius Kälin von Einsiedeln, seit 27. Dezember 1858 württembergischer Staatsbürger und Gemeindebürger von Hohnstart, Oberamt Aalen, erhält vom Regierungsrat die nachgesuchte Entlassung aus dem schwyzerischen Staatsverbande.
1909/12

12.02.1579 Die Gesandten auf der Konferenz der VII. katholischen Orte in Luzern werden von Schwyz ersucht, bei ihren Obern um eine Brandsteuer von 10 Kronen an das abgebrannte Gotteshaus Steinen anzuhalten, wie Luzern und Solothurn bereits getan haben.
1909/12

13.02.1576 Statthalter und Rat von Schwyz verdanken "zum Höchsten" Schultheiß und Rat von Luzern gemäß dem Vorbringen des Landammanns Dietrich Inderhalten die diesen letztern und seiner Gesellschaft bei der Hochzeit seiner Tochter erwiesenen vielen Zucht undEhren und die vielen gehabten Kosten, und anerbietet sich geneigt zu Gegendiensten. Schwyz bedaure, daß in dieser Gesellschaft Einer etwas Ungattung getrieben; wiewohl er nicht ein Landammann, sondern ein Thurgauer sei, habe man ihn zu Schwyz dochnach seinem Verdienen gestraft.
1909/12

14.02.1586 Diejenigen von Küßnacht, welche wegen zu frühem Beischlaf sich mit dem Landessäckelmeister abfindig gemacht haben, sollen von der Schneiderzunft und Schusterzunft Küßnacht weiter nicht bestraft werden, als daß man sie für einmal bei der Zunfteinstellen möge. Wenn dann aber ein solcher sich stellen und 20 Schillinge in die Büchse erlegen wird, soll er wiederum gleich den übrigen Ehrenmeistern in der Zunft geduldet werden.
1909/12

14.02.1801 Anton Abegg wird wegen ungebührlichen Reden über die Prediger eine Viertelstunde mit einem Bengel im Mund und einem Zettel am Hals mit der Aufschrift: "Lästerer über die Verkünder des Wortes Gottes" auf das Bänklein gestellt.
1909/13

15.02.1589 Statthalter und Rat in der March schreiben an Felix Keller, Obervogt zu Greifensee, es seien zu Lachen Jörg Schüttenberger von Mur am Greifensee und seine Frau Magdalena Haas von Männedorf gestorben, mit Hinterlassung zweier Kinder samt etwas Geldsund Kleider. Der Vogt wird ersucht, die Verwandten zur Abholung der Kinder und des Nachlasses anzuhalten.
1909/13

16.02.1251 Papst Innozenz VI. gewährt dem Abt Anselm von Einsiedeln für seine Person den Gebrauch des Ringes und an Festtagen auch der Mitra.
1909/13

16.02.1553 Die Stadt Bern bezahlt dem Landammann Reding von Schwyz 10 Pfund um ein Fenster mit dem Wappen von Bern für den Wirt in Arth.
1909/13

17.02.1852 In diesem Jahre erbaut Kantonsrat Peter Suter von Muotathal ein Kurhaus auf dem Stoos.
1909/13

17.02.1853 1853 wird die Pfarrkirche in Morschach mit vier prachtvollen Gemälden von Kunstmaler Deschwanden von Unterwalden geziert.

1909/13

18.02.1612 In dem Streit zwischen den Erben des Hans Höyen von Appenzell, in Muotathal gestorben, und siner Witwe und dem Kirchenvogt in Muotathal betreffend dessen Nachlaß u. Testament erkennt der gesessene Landrat: die Höyeni möge den Nachlaß zeitlebensnutzen; nach ihrem Absterben soll die Hälfte desjenigen Vermögens, das Hans Höyen erweislich von Appenzell hieher gezogen, an dessen Erben nach Appenzell und die andere Hälfte laut Testaments der Kirche in Muotathal zufallen. Die Witwe soll diehergekommenen Erben vom Wirte lösen und ihnen zur Zehrung noch 2 Kronen geben; das soll, wann es zu Fall kommt, vom Erbe der Höyen abgezogen werden.
1909/13

19.02.1781 Es wird erkennt, daß die Studenten im Klösterli in Schwyz während der Fastenzeit auch die Fastenpredigten in der Pfarrkirche daselbst zu besuchen haben.
Die Quatember-Examen sollen "fleißisg" gehalten werden; zu Examinatoren werden ernannt Statthalter Reding und Ratsherr Städelin.
1909/13

19.02.1631 Ulrich Hediger in Steinen schuldet dem Fähnrich Hans Ulrich 200 Pfund Hauptgut (= 10 Pfund Gelds zu 5 Gl.) von und ab seinem Haus und Hof hintere Dietigen. Es siegelt Hauptmann Gilg Frischherz, Ritter, derzeit Landammann und Landeshauptmann zuSchwyz.
1909/14

20.02.1650 Statthalter Ceberg und Landvogt Franz Reding werden nach Zug abgeordnet, um daselbst Bechwerde zu führen gegen das denen von Arth auferlegte Waaggeld vom Zieger und das Ansuchen zu stellen, diese Neuerung aufzuheben.
1909/14

20.02.1551 Klaus Källe, Landmann in der March, errichtet seiner Mutter Elsy Züger, bevogtet mit Statthalter Fischmann, einen Zinsbrief von 13 Pfund Gelds auf dem Gute Dietmannshütten, Wiesen und Weiden am Lachnerberg.
1909/14

21.02.1784 Der Lehenakkord auf 8 Jahre um den Steinbruch zu Bäch zwischen Johannes Kümin daselbst und Salomon Blunschli von Zürich wird obrigkeitlich genehmigt, nachdem ersterer sich verpflichtet hat, nebst einem Audienzgeld jährlich 50 Gl. zu Handen des Landeszu bezahlen.
1909/14

21.02.1788 Ratsherr und Zoller Jos. Horat in Brunnen verkauft dem Ratsherr Strübi und seinem Schwager Sebastian Strübi Haus, Hof und Zugehör, welche zuletzt Kastenvogt Heller besessen, nämlich zwei Wohnhäuser, beide Matten und das dabei gelegene Ried, alles ingleichem Hag und March in Ingenbohl, um 14140 Gl. 33 Schl. 2 A.
1909/14

22.02.1635 Wendel "Schnelj" von Einsiedeln wird wegen groben Ungebühren und Schwören gegen den Pfarrer daselbst um Gl. 100 gebüßt, desgleichen Augustin Oechslin um 100 Gl. und Martin Oechslin wegen etwas minder Fehler um 50 Gl.
1909/14

22.02.1563 Ammann Schorno wird von der Konferenz der V katholischen Orte in Luzern erinnert, den Abt von Einsiedeln zu ermahnen, daß er keine Personen mehr kopulieren lasse, ohne den Orten, woher dieselben sind, davon Kenntnis zu geben.
1909/14

23.02.1636 Walther Schuhmacher in Goldau, der seine Stiefmutter geschlagen hat, wird in 20 Gl. Buße erkennt.
1909/14

23.02.1529 Schwyz meldet auf dem Tage der V Orte in Luzern, daß es im Hinblick auf die schwere Zeit einen Kreuzgang "zu der würdigen Hofstatt" in Einsiedeln angeordnet habe, um daselbst die Mutter Gottes anzurufen, und ermahnt die andern Orte freundlich,dasselbe zu tun. Es soll mit

allem Ernste heimgebracht werden.
1909/14

24.02.1792 Der Genossame Wangen wird bewilligt, jedoch ohne Konsequenz, dem jungen Rudolf Anton Rothlin sein Patrimonium auf dortige Genossame versichern zu mögen.
1909/15

24.02.1064 König Heinrich IV. verleiht den Ministerialien der Abtei Einsiedeln das Dienstmannenrecht der Abtei St. Gallen.
1909/15

25.02.1306 Freiherr Lütold von Regensberg überläßt den vom Kloster Einsiedeln mit der Vogtei über das Fahr belehnten Kloster Brüdern Schwend von Zürich auch alle Leute dieser Vogtei, die er von den Klöstern St. Gallen und Reichenau hatte.
1909/15

25.02.1852 1852 werden die zwei neuen Seitenaltäre in der Pfarrkirche Morschach durch Marzell Müller und Söhne von Gersau erstellt.
1909/15

26.02.1396 Die Landsgmeinde beschließt: Wer dem andern seine Vogtkinder entführt, sei es in Klöster oder zu der hl. Ehe, der soll allen daherigen Schaden ersetzen und eine Buße von 15 Pfund bezahlen. Ist der Schuldige nicht imstande, die Enchädigung zu leisten,so soll man ihn als einen "rechten Straßenräuber" verschreien. In gleicher Schuld sollen der Vogt und seine Freunde sein, wenn sie das Mündel zur Ehe verkuppeln.
1909/15

26.02.1565 Luzern beschwert sich gegen Schwyz, daß Ammann Eichbach zu Küßnacht das Salz zu langsam spediere und 17 Schillinge vom Faß fordere, während andere es um 9 Schillinge zu führen sich anerbieten; es verlangt, daß Schwyz dem abhelfe, indem es sonstgenötigt wäre, gegen den Eichbach "das Recht" zu brauchen.
1909/15

27.02.1209 Leutpriester Hermann von Tuggen erscheint als Zeuge zu Ragaz bei einer Schenkung an das Kloster Pfävers.
1909/15

27.02.1682 In diesem Jahre wird die Kapelle im Ried in Muotathal von Statthalter Johann Rochus Abyberg neu erbaut und mit mehr Einkünften versehen.
1909/15

28.02.1784 Die Sudenten im Klösterli in Schwyz sollen von dem Besuch der Fastenpredigten dispensiert sein, durch den Amtsmann aber dem Rektor eifrige Sorge für das Studium und Pflege guter Sitten bei den Studenten empfohlen werden, zu welchem Zwecke ihm und denProfessoren obrigkeitliche Unterstützung zugesichert wird.
1909/15

28.02.1733 Vom gesessenen Landrat wird denen im Nidwässerviertel bewilligt, einen eigenen Wehrimeister zu ernennen.
1909/15

01.03.1838 Das erste Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee, die "Stadt Luzern", beginnt seine regelmäßigen Fahrten.
1909/16

01.03.1388 Dienstrevers des Grafen Hans von Werdenberg zu Sargans gegen Herzog Albrecht von Oesterreich auf ein Jahr, während des Krieges wider die Waldstätte, die Schwyzer und ihre Helfer. Der Graf verheißt Verhinderung der Lebensmittelzufuhr für diese, undWeesen zu beschirmen mit 15 Spießen, wobei er monatlich 18 Gl. für jeden Spieß erhalten soll, er selbst für seinen Dienst 2000 Gl.
1909/16

02.03.1784 Vom zweifachen Landrat wird in Vollziehung der Landsgemeinde-Erkanntnis von 1776 wegen Bestrafung derjenigen, welche mit Rat, Hilfe, Tat oder Fuhren den Holzfrevlern beigestanden, erkennt, Holz und Mäni des Josef Ceberg in Alpthal sollen dem Fiskusverfallen sein, er seinen Anteil Prozeßkosten bezahlen, auch gegen jedermann mit Worten und Werken in Frieden gelegt und für drei Jahre als Beisasse erkennt sein.
1909/16

02.03.1788 Hieronymus Janser in Ingenbohl verkauft dem Franz Marty im Wicheli das Kirchenried um 3500 Gl.
1909/16

03.03.1784 Es soll inskünftig jedes Jahr acht Tage vor Jakobi in den beiden Ehrlen zu Ibach das Vieh abgetrieben und sodann daselbst der Hanf ausgebreitet werden mögen.
Dem Ehrlenvogt sollen von jedem neuen Garten vom Klafter 2 Batzen, von denen auf Großenstein und in den Studen vom Klafter 4 Schilling Einschreibelohn bezahlt werden. Die Kinder verstorbener Eltern sollen dieser Abgabe enthoben sein, es sei denn, daßsie einem Ehrlenvogt oder Gärtenvogt feiwillig etwas für seine Bemühung bezahlen werden.
1909/16

04.03.1786 Heinrich Anton Schuler, der in seinem Ried auf der Altmatt, das ihm wenig Nutzen bringt, "Turben" graben und solche außer Landes verkaufen möchte, wird vom Rate mit seinem Begehren um Bewilligung für einstweilen abgwiesen.
1909/16

04.03.1790 Ratsherr Karl Gasser als Vogt des Kastenvogt Wiget sel. Kindern verkauft das Wirtshaus zum "Hirschen" in Brunnen samt Zubehörde dem Ratsherr und Faktor Ulrich in Küßnacht um 4440 Gl.
1909/16

05.03.1851 In diesem Jahre erbaut der Kanton eine Verbindungsstraße vom Dorf Sattel zur Landstraße; Kosten Fr. 1728.
1909/16

05.03.1853 Am Sattel wird ene Waisenanstalt eingerichtet.
1909/16

06.03.1529 Da der Konvent in St.Gallen nicht mehr sicher ist, so stellt der Abt von Schwyz das Gesuch, man möchte bewilligen, daß er einige aus dem Konvente für eine Zeit lang nach Einsiedeln schicken dürfe und zwar auf seine Kosten; er wolle darüber inzwischenauch an den Abt von Einsiedeln schreiben.
1909/17

06.03.1408 Graf Wilhelm von Montfort, Herr zu Bregenz, urkundet, daß er mit dem Lande Schwyz und dessen Helfern und Dienern, ausgenommen jedoch die von Appenzell und den Bund ob dem Bodensee und die Knechte der Eidgenossen, die in deren Dienst sind, einenWaffenstillstand gemacht habe bis zum nächsten Sonntag nach Mittefasten, diesen Tag inbegriffen.
1909/17

07.03.1811 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, da bisher keine bestimmte Tage über den Schifflohn für Getränke bestand, soll inskünftig bis zur Einführung einer bessern Schiffahrtsordnung von jeder Maß Getränk von Luzern nach Brunnen ein Angster Schifflohn,dann aber kein sog. Trölwein bezahlt werden.
1909/17

08.03.1798 Amtsstatthalter, Räte und gemeine Landleute eines dreifachen Landrates zu Schwyz urkunden in Kraft einer Landsgemeinde, daß sie der Landschaft March vollständige Freiheit erteilen und auf die Regierung, die der Stand Schwyz bisher in der LandschaftMarch besessen, über Land und Leute für jetzt und zu allen Zeiten Verzicht leisten.
1909/17

08.03.1721 Schwyz beschwert sich auf der Konferenz von Zürich, Schwyz und Glarus in Lachen, daß Zürich

einen eignen Sekretär mibringe, welcher den Abschied ausfertigen soll, während es bei den katholischen Orten gebräulich sei, daß die Kanzlei desjenigen Ortes,auf dessen Territorium die Konferenz gehalten werde, den Abschied ausfertige und dessen Landweibel oder Landschreiber die Umfrage halte. Man lasse es dabei bewenden; es soll aber für die Rechte der Orte unvorgreiflich sein.
1909/17

09.03.1612 Thoman Ulrich in Steinen schuldet dem Thoman Schibig daselbst 200 Pfund Hauptgut (= 10 Pfund Gelds zu 5 Gl.) von und ab seinem Haus und Hof hintere Dietigen. Vorstellung 250 Pfund Gelds. Es siegelt Ulrich Holdner, alt Statthalter zu Schwyz.
1909/17

09.03.1645 Meister Hans Lang, Landsasse in Schwyz, setzt dem Landvogt Johann Riget 1200 Pfund auf sein Haus und Hof im Dorfe Schwyz, anstoßend an den Kapuzinerhof und sonst allenthalben an die Landstraßen.
1909/17

10.03.1798 Von der Landsgemeinde wird eine Gesandtschaft an den französischen General Brune nach Bern abgeordnet, bestehend aus Brigadier Amtsstatthalter Büeler, alt-Statthalter Abyberg, Gesandter Leonhard Mettler und Salzdirektor Castell.
Ferner wird erkennt, daß man den Ammann zu Lachen, um das Einvernehmen mit der March herzustellen, Landammann nennen soll.
1909/18

10.03.1584 Vertrag der Stände Uri, Schwyz und Nidwalden mit Hans Kuhn, alt-Landvogt von Uri in Bellenz, und Hans Knab von Luzern, betreffend Leihung ihres Münztempels auf 15 Jahre. Münzmeister ist Hans Enders von Hessen-Kassel.
1909/18

11.03.1830 Vom gesessenen Landrat wird eine Publikation in Brunnen erkennt, daß wegen androhender Feuersgefahr alles Harzsieden in und bei den Häusern bei 1 Nthl. Buße verboten sein solle; wer die Buße nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden.
1909/18

11.03.1678 Vom dreifachen Landrate wird ereknnt, daß die Beisassen kein Zugrecht an Kapitalien, Gütern oder Handschriften haben sollen, wenn schon ein Landmann solche auf Gütern von Beisassen kaufen soll
1909/18

12.03.1791 Ignaz Ott von Schlettstatt im Elsaß wird wegen begangenen Diebstählen und gebrochener Urphede eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, durch den Scharfrichter mit einem ganzen Schilling ausgestrichen, gebrandmarkt und für immer aus derEidgenossenschaft verbannt. Seine Ehefrau Anna Marie Müller wird aus gleicher Ursache mit einer Rute in der Hand eine halbe Stunde vor die Trülle gestellt und lebenslänglich des Landes verwiesen.
1909/18

12.03.1529 Burgrecht und Landrecht der sechs Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Freiburg mit Wallis.
1909/18

13.03.1189 Papst Klemenz III. nimmt das Kloster Muri unter apostolischen Schutz und bestätigt ihm unter andern Besitzungen die Kirchen Gersau und Küßnacht.
1909/18

13.03.1532 Der Landschreiber von Schwyz übergibt auf dem Tage der V Orte in Zug die neuen Friedbriefe, die er ausgefertigt, und bittet um seinen Lohn; da Luzern dagegen ist, wenn nicht auch seinem Schreiber, sowie denen von Uri und Zug eine Belohnung verabfolgtwerde, indem dieselben auch viele Mühe und Arbeit gehabt, so wird beschlossen, es solle jeder Ort für den Landschreiber von Schwyz 10 Kronen, für den Schreiber von Luzern 2 Kronen und für die von Uri und Zug je 1 Krone nach Baden bringen.
1909/18

14.03.1282 Abt Heinrich von Einsiedeln verleiht dem Kloster Töß gegen Wachszins Güter in Rorbas, welche die Edlen Hugo von Teufen ihm hiezu aufgaben.
1909/19

14.03.1859 Der von der Kirchgemeinde Sattel am 14. Nov. 1858 genehmigte Schuldentilgungsplan wird vom Regierungsrat ratifiziert. Die Schulden betragen Fr. 4492.50, die mittelst Aktiven von Fr. 722.- und vier Jahressteuern von je Fr. 800.- getilgt werden sollen.
1909/19

15.03.1859 Ueber das Verfahren bei Geburten von sog. römischen Ehen wird vom Regierungsrat erkennt: Da dieselben, d. h. die in Rom ohne Bewilligung der Staatsbehörden kirchlich getrauten Ehen kirchlich anerkennt werden, ist ein Genießverhör nicht erforderlich;da aber solche Ehen staatlich nicht anerkannt werden, so folgen die Kinder nach Maßgabe der Paternitätsverordnung heimatrechtlich der Mutter.
1909/19

15.03.1440 Die Freiheren von Raron, Herren im Toggenburg und zu Uznach, Landrecht mit Schwyz und Glarus.
1909/19

16.03.1440 Die Freiherren von Raron verpfänden die Grafschaft Uznach den Ländern Schwyz und Glarus für weitere 410 Gl.
1909/19

16.03.1643 1643 wird das Heimwesen "Oelberg" in Steinen für 950 Gl.verkauft.
1909/19

17.03.1398 Abt Kuno von St. Gallen gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe von Einkünften der Güter Urswil und Ottenhausen durch den Abt Ludwig von Einsiedeln an Johann Waltensberg von Luzern.
1909/19

17.03.1483 Die Tagsatzung erkennt: Schwyz soll sorgen, daß die Küßnachterfischer nicht mehr auf dem Luzernerteil des Sees fischen, da Küßnacht den Luzernern das Fischen auf seinem Seeteil auch nicht gestatte.
1909/19

18.03.1784 Bei einem Schiffbruch auf dem Vierwaldstättersee in der Nähe der Tellskapelle verloren fünf Pesonen das Leben, nämlich Landschreiber Joh. Melch. Jos. Rigert, sein Bruder Kaspar Rigert, Weißgerber Marzell Camenzind, Kürschner Jos. Camenzind (alle vonGersau) und ein junger Luzerner.
1909/19

18.03.1301 Abt Johannes von Einsiedeln gestattet seinem verschuldeten Eigenmann, Rudolf Huphan, Besitz in Hägelen bei Kaiserstuhl, Kt. Aargau, an das Kloster Rüti zu verkaufen.
1909/19

19.03.1781 Der Landessäckelmeister bezahlt an ein eisernes Gitter in der Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes in Lachen eine Beisteuer von 52 Gl.
1909/20

19.03.1611 1611 sterben in Steinen über 300 Menschen am "Beulentode".
1909/20

20.03.1259 Abt Anselm von Einsiedeln verleiht den Nonnen von Töß eine Besitzung in Unter-Walahusen, welche die Brüder Konrad und Heinrich von Brütten denselben verkauft und hiezu dem Edlen R. von Winterberg, dieser dem Abt als Lehensherrn aufgegeben haben.
1909/20

20.03.1440 Landrecht des niedern Amtes in der Grafschaft Toggenburg mit Schwyz und Glarus.
1909/20

21.03.1651 Landammann und Pannerherr Ital Reding verkauft den "Rotacker" zwischen Schrenkingen und Wilen in Ingenbohl dem Vogt Gilg Strübi um 7000 Pfund und 5 Pfund Gelds.
1909/20

21.03.1574 Das Gesuch der Gesandten von Schwyz auf der Tagsatzung zu Baden, dem Balthasar Mettler von Brunnen Fenster mit der Orte Wappen in dessen neues Haus zu schenken, wird ad instruendum genommen.
1909/20

22.03.1848 Vom Kantonsrat wird beschlossen, das Strafgesetzbuch des Kts. Luzern mit Bezug auf die Qulifikation der Vergehen und Verbrechen, sowie mit Bezug auf das Strafmaß, soweit dasselbe vollziehbar ist, sämtlichen Strafbehörden des kantons anzuempfehlen.
1909/20

22.03.1671 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Glasmaler Michael Müller für Schild und Fenster in die Kirche zu Neuheim Gl. 10, und für den Schild dem Pfarrer zu Lauerz und dem Richter Ott Gl. 5.
1909/20

23.03.1786 Peter Gsell von Baden wird wegen begangenen Diebstählen eine Viertelstunde an den Pranger gestellt, hernach durch den Scharfrichter mit Ruten ausgestrichen, gebrandmarkt und alsdann für immer des Landes verwiesen.
1909/20

23.03.1414 Von der Landsgemeinde wird bei einer Buße von 30 Schilling-Pfennig verboten, bei Streitigkeiten bloße Messer oder Schwerter zu gebrauchen, oder damit bei Raufereien und Händeln zu scheiden.
1909/20

24.03.1692 Baar sucht bei Schwyz um Hilfe nach, da der Bischof von Konstanz nicht mehr gestatten wolle, daß die Geistlichen in Baar (Pfarrer und Kapläne) alljährlich um die Pfründen nachsuchen. Baar beruft sich auf den 1526 mit dem Kloster Kappel um denKirchensatz zu Baar getroffenen Kauf, wonach es das Recht der Besetzung und Enstsetzung der Pfrüden erlangt habe.
1909/20

24.03.1650 Die Fastnachtsfeuer und Mittefastenfeuer werden bei 10 Pfund Buße verboten.
1909/21

25.03.1570 In diesem Jahre wird die St.Annakapelle am Steinerberg neu und größer aufgebaut.
1909/21

25.03.1609 Stiftung der St. Annabruderschaft daselbst.
1909/21

26.03.1479 Zehnjährige Vereinigung der VIII Orte nebst Freiburg und Solothurn mit dem König Mathias von Ungarn.
1909/21

26.03.1403 Zürich, Luzern, Zug und Schwyz treffen eine Verordnung über Weinfuhren und Polizei über dieselben, über Besserung der nach Zug und Schwyz führenden Straßen, die jede Stadt und jedes Land auf ihrem Gebiite so bauen, bessern und in Ehren halten sollen,daß man "mit korn, wyn vnd anderi kaufmanschaft sicherer vnd baz faren vnd wandeln mag".
1909/21

27.03.1589 An den Gubernator und die Stadt Lyon wird von der Konferenz der katholischen Orte in Luzern geschrieben, sie möchten für Bezahlung der vier Fähnchen von Schwyz, Freiburg und Solothurn sorgen.
1909/21

27.03.1443 Die Landsgemeinde im Gaster erklärt ihre Neutralität bei einem Kriege zwischen Oesterreich und den Ländern Schwyz und Glarus.
1909/21

28.03.1530 Ulrich Aufdermaur und Josef Amberg, beide des Rats zu Schwyz, Jost Ulrich, derzeit Ammann zu Küßnacht, Peter Eichbach, Rudolf Schütter und Konrad Fischlin des Rats zu Küßnacht, als von der Obrigkeit zu Schwyz verordnete Spruchleute erlassen einenRechtsspruch zwischen Andreas Kamer, seinem Sohn und Tochtermann, und den gemeinen Genossen zu Haltikon. Es wird erkennt: das von Kamer, Sohn, im Haltikoner Allmeindwald geschlagene Holz soll ihm, obwohl über Gebühr verbleiben; über dasBeholzungsrecht daselbst für Zäune, Gebäude und Brennholz für Nichtgenossen, welche aber im Gebiete von Haltikon Güter besitzen, und betreffend Bannlegung eins Teiles des Waldes werden Bestimmungen festgsetzt.
1909/21

29.03.1669 Markus Kreidler, Waffenschmied von Zug, wird für ein Jahr auf sein Wohlverhalten hin angenommen und ihm bewilligt, in Schwyz zu wohnen und sein Handwerk auszuüben.
Der Landessäckelmeister bezahlt für Schild und Fenster in die Kapelle auf dem Linthport 13 Gl. 20 Schl.
1909/21

29.03.1498 Es wird festgesetzt, daß die von Reichenburg schuldig sein sollen, die Kirche, Glocken und Glockenhaus, Kirchhof und Beinhaus in Tuggen erhalten zu helfen und dem dortigen Leutpriester für die vier Opfer, Seelgeräte udn andere Gerechtigkeit 8 PfundHaller Gelds jährlich auf Martini zu bezahlen.
1909/22

30.03.1639 In diesem Jahre wird die Pfarrkirche zu Wangen neu und größer aufgebaut.
1909/22

31.03.1650 Es wird bei 10 Pfund Buße verboten, Branntwein in den Läden zu verkaufen; bei gleicher Buße soll auch niemand an Sonntagen und Feiertagen die Läden offen halten, auch niemand Brot verkaufen, außer denen, welche solches selbst backen.
1909/22

31.03.1822 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Karl Josef Triner "für seine gutgemeinte Arbeit", bestehend in einem Auszug der Landrechte, 26 Gl.
1909/22

01.04.1546 Hans Pfiffer aus Bernergebiet wird wegen seinen verübten Verbrechen zu Einsiedeln mit dem Rade hingerichtet.
1909/22

01.04.1800 Dem Sekretär Triner in Schwyz werden für das Munizipalitäts-Siegel 13 Gl. bezahlt.
1909/22

02.04.1796 Das Zigeunergesindel in Arth soll durch einen Harschier und zwei bewaffnete Männer aus dem Lande geführt werden, nachdem durch den Harschier demselben die Haare abgeschnitten sein werden.
1909/22

02.04.1672 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Vogt Wißmann, der einige Zeit das Trageramt versehen hat, 20 Gl.
1909/22

03.04.1735 Josef Ignaz Fischli in Brunnen verkauft dem Joh. Sebastian Inderbitzin das Haus bei dem Steg daselbst samt zwei Gärten auf der Allmeind um 325 Gl.
1909/22

03.04.1656 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Heinrich Mäder von Lachen 4 Gl., daß er das "Zeit" im Glockenturm und im Rathaus "gerichtet" hat.
1909/22

04.04.1471 Hans Oeri, Schultheiß der Stadt Zürich, nimmt auf Ansuchen des Jakob Brun, des Rats zu Zürich, als Bevollmächtigter seines Schwagers Heinrich von Hunwil, Schultheiß in Luzern, eidliche Kundschaft auf von Hans in der Ow von Horgen, Jakob Schwegler vonKüßnacht am

Zürichsee und von Hans Pfau, Bürger von Zürich, betreffend Weindefraudation zu Immensee.
1909/23

04.04.1712 Als Kommandant auf dem Schloß Grynau wird vom Kriegsrat ernannt Gesandter Heinrich Dominik Abyberg.
1909/23

05.04.1768 Genossenvogt Franz Anton Schnellmann als Vogt des Josef Meinrad Schnellmann verkauft dem Gabriel Benz Haus, Mühle, Ribe und Säge, samt beiliegendem Stück Wiese, Weide und Waldung, alles aneinander, zu Siebnen im Kirchgang Galgenen gelegen, um 2300Kronen.
1909/23

05.04.1479 Bern, Luzern, Freiburg, Uri, Unterwalden und Zug sagen die Verbindung mit dem König von Ungarn zu, Schwyz dagegen nicht. Deshalb ergeht von der Tagsatzung an Schwyz die Einladung, sich nicht zu sönern, sondern in dieser Sache gemeinsam mit denEidgenossen zu handeln und seine diesfällige Antwort nach Luzern zu schicken.
1909/23

06.04.1316 Die Landleute von Schwyz vergleichen sich mit Gertrud, des Meiers von Windeck Witwe, und Hartmann ihrem Sohne, um den Schaden, den sie ihren Burgen Windeck und Reichenburg zugefügt hatten.
1909/23

06.04.1375 Spruch des Generalvikars Heinrich Goldast von Konstanz, daß der jeweilige Kirchherr in Freienbach die Kapelle zu Pfäffikon (mit Ausnahme des Glockentürmchens) auf eigene Kosten ausbessern und decken muß.
1909/23

07.04.1647 Waldbrand in der Rübi in Gersau bei Föhnwind; Einsetzung der Agathafeier.
1909/23

07.04.1663 Der Landessäckelmeister bezahlt dem jungen Hauptmann Kaspar Abyberg wegen zwei in einer Geburt erhaltenen Söhnen einen Saum Wein nach altem Brauch mit Gl. 29.
1909/23

08.04.1384 Anton Eschimann, der Richter von Brig, Hans Büler, Johann in der Gassen, Schreiber von Naters, und die Gemeinde Brig empfehlen dem Landammann Gilg von Engiberg und den Landleuten zu Schwyz die Greta Walliser für Aushändigung eines Erbes.
1909/23

08.04.1318 Die Grafen Hartmann und Eberhard von Kyburg geloben dem Herzog Leopold von Oesterreich, ihm gegen die von Schwyz beizustehen und auch ihren Pfleger zu Unterseen dazu anzuhalten.
1909/24

09.04.1795 Der Landessäckelmeister soll sich mit Zuzug von Hauptmann Ratsherr Abyberg nach Einsiedeln verfügen und dort den genauen Untersuch über die stattfindenden Falschwerbungen für englische und andere fremde Regimenter machen und die Fehlbaren ohneAnsehen der Person exemplarisch abstrafen.
1909/24

09.04.1353 Abt Heinrich von Einsiedeln überläßt dem Grafen Friedrich von Toggenburg Frau Margaretha Fürschwander und ihre Kinder.
1909/24

10.04.1565 Luzern führt Klage gegen Ammann Eichbach von Küßnacht, der das "Fahr" daselbst gekauft habe, aber Salz, Leute und Gut nicht nach alter Uebung befördere, sondern höhern Lohn fordere; wenn nun Schwyz nicht für Abhilfe sorge, werde man eine andereStraße suchen müssen.
1909/24

10.04.1570 Die drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden ersuchen Luzern um die Bewilligung, mehr Schiffe

auf den Kornmarkt schicken zu dürfen, weil ihre zwei Marktschiffe nicht mehr genügen und weil sonst ihre armen ennetbirgischen Untertanen Hungers sterbenmüßten; sie versprechen dabei, genügende Vorsorgen gegen Wucher und Fürkauf treffen zu wollen.
1909/24

11.04.1494 Der Ammann in der March meldet der Tagsatzung, Herr Rudolf von Tobel habe die Pfründe zu Tuggen angefallen und sie jetzt mittelst päpstlicher Bulle bezogen, den verstorbenen Herrn und die Untertanen daselbst gebannt, die Kirche versperrt und denLeuten die hl. Sakramente vorenthalten, wodurch sie in große Not geraten. Darauf wird dem Rudolf von Tobel geschrieben, daß er auf dem Tag zu Zürich erscheine, damit man mit ihm über die Sache reden könne und die guten Leute aus dem Bann kommen. Wenndem von ihm nicht nachgelebt werden wollte, so will man sich an den Bischof von Konstanz wenden.
1909/24

12.04.1728 Ratserkanntnis von Luzern, daß nach Verhörung des Faßbind'schen Bürgerbriefes keinem dieses Geschlechtes das Bürgerrecht gesperrt werden könne, daß aber, falls dieselben in Luzern sich niederlassen wollen, mit 1000 Gl. Eigentum und unentlehntenMitteln, in hiesige Botmäßgkeit anzuwenden, versehen sein müssen, ansonst ihnen der Einsitz abgesprochen würde. Jene in hier nicht gebornen Faßbind sind für Ausbürger zu achten.
1909/24

13.04.1603 Namens des Abtes von Einsiedeln tragen der Kanzler Jakob Reimann von Einsiedeln und Meister Konrad Waldmann von Rorschach ihren Streithandel betreffend die gelieferte Uhr vor. Der gesessene Rat von Schwyz gibt beiden Teilen, auf beliebiges Annehmenoder Abschlagen, folgenden gütlichen Spruch: Da der Meister sich hoch erklagt, wie daß er so groß Gut an dem Werk hinter habe und zum Teil in äußerste Armut komme, wenn ihm keine Ergötzlichkeit geschehe, findet Schwyz, der Abt soll ihm aus Güte nocheinen Nachschuß und Verehrung von 100 guten Gulden geben. Wenn der eine oder andere Teil diesen Spruch ausschlägt, soll ihnen an ihrem Rechte nichts benommen sein.
1909/25

14.04.1631 Markus Hospenthaler, der seine Stiefmutter geschlagen hat, wird um 50 Pfund oder 18 Gl. 30 Schl. gebüßt.
1909/25

14.04.1749 Landammann und Rat bewilligen dem Anton Ronca (Rungg), das Handelsgewerbe in Küßnacht in seinem Hause durch einen Knecht auszuüben, auch wenn er nicht dort haushäblich ist, weil seine Vorfahren von Küßnacht in das Landrecht aufgenommen worden sind.
1909/25

15.04.1784 Vom dreifachen Oberallmeindrat wird erkennt, daß auf Bergen, auf dem Stoos und in der Goldplangg die Allmeindstreue am Dienstag nach St. Michaelstag, jedoch nicht vor Betglockenzeit, möge gesammelt werden.
Es soll laut alter Ordnung auf den Allmeinden geschwentet oder aber die 20 Schillinge eingzogen werden. Inskünftig soll auf St. Jakobstag mit den Stieren von den Rinderallmeinden abgefahren werden.
Den Fuhrleuten und Säumern wird bewilligt, ihre Pferde mit glatten Eisen auf die Allmeinden zu treiben.
1909/25

16.04.1263 Priorin und Konvent von Oetenbach in Zürich empfangen vom Abt Anshelm von Einsiedeln Besitzungen zu Toggwil, Männedorf, Echeltswil und Wollerau zu Lehen gegen Wachszins.
1909/25

16.04.1859 Der Regierungsrat bevollmächtigt den Kantonsarchivar Dr. M. Kothing, aus dem Eidbuche eine Sammlung der Eidesformeln zu veranstalten und ersteres, weil teilweise rechtshistorischen Inhalts, in das Archiv niederzulegen; ferner die Materialien für eineGesetzessammlung von 1803 bis 1832 kopieren und zusammenstellen zu lassen.
1909/25

17.04.1779 Da dem Vernehmen nach eine große Quantität welsche viereckige Angster in die

Eidgenossenschaft geworfen werden wollen, sollen solche außer Kurs gesetzt und mittelst öffentlicher Publikation im ganzen Lande bei Strafe und Ungnade verboten werden.
1909/25

17.04.1854 Generalieutenant Anselm Blaser in Madrid, gegenwärtig Kriegsminister von Spanien, verdankt der Regierung von Schwyz das Gratulationsschreiben vom 3. Nov. und die gleichzeitige Zufertigung einer schwyzerischen Landrechtsurkunde in verbindlicher Weiseund unter Zusicherung voller Bereitwilligkeit, seinen Landleuten in vorkommenden Fällen Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen.
1909/26

18.04.1806 Kirchenvogt Werner Ulrich als Vogt des Altrat Jos. Ignaz Ulrich sel. Kindern verkauft das Wirtshaus zum "Hirschen" und die Mauermatte samt Riedmattlein und Zubehörden in Brunnen dem Lieutenant Josef Karl Aufdermaur um 11,000 Gl.
1909/26

18.04.1859 Der Regierunsrat erteilt dem Departement der Landwirtschaft die nachgesuchte Bewilligung, eine kantonale Viehzählung zu veranstalten und hiefür die Polizeidiener zu verwenden.
1909/26

19.04.1649 Vom gesessenen Landrat wird als Landrecht angenommen, daß keine Bürgschaft rechtskräftig sein soll, sie sei denn von der Obrigkeit gutgeheißen worden.
1909/26

19.04.1662 Der Landessäckemeister verrechnet das gesamte Gemeinmärchtgeld in Iberg pro 1661, welches in 24 Posten 339 Gl. 37 Schl. beträgt.
1909/26

20.04.1719 Ehrengesandter und Ratsherr Johann Rudolf Schorno vergabt aus besonderer Devotion zu der schmerzhaften Mutter Gottes, zu seiner und seiner lb. Ehefrau Marie Elisabeth Reichmuth und aller abgestorbenen christgläubigen Seelen Heil und Trost, 250 Gl.Kapital an ein ewiges Licht im neuen Beinhaus in Schwyz.
Landammann und Kirchenrat bestätigen unter obigem Datum dieses Vermächtnis.
1909/26

20.04.1355 Der Kollator der Pfarrkirche Galgenen, Graf Gottfried von Habsburg, präsentiert den Johann Bock von Reichenau dem Bischof Johannes von Konstanz als Pfarrer.
1909/26

21.04.1798 Das Amt Meyenberg hat am 18. April öffentlich beschlossen, sich zu den innern katholischen Orten zu schlagen und erwartet von Schwyz, gemäß dessen Landsgemeidebeschluß vom 16. April, Verhandlungsbefehle.
Die provisoriche Regierung evang. Religion im Toggenburg schreibt an Schwyz: Da Frankreich auf der Annahme der helvetischen Constitution beharre, so habe man die Sache den Gemeinden zur Entscheidung vorgelegt. Dieselben haben sich nun mit Rücksichtauf die angedrohten Maßregeln des französischen Generals, die das Land zu Grunde richten könnten, damit großes Unheil und Bürgerkrieg zu verhüten.
1909/26

22.04.1585 Vertrag mit den Meistern Peter und Konrad Füßli in Zürich wegen des Gusses einer 1240 Pfund schweren Glocke zu 26 fl. per Zentner in die Pfarrkirche Reichenburg.
1909/27

22.04.1553 Die fremden Einsassen, welche im Lande haushäblich sein wollen, sollen den Einzug geben; wer das Geld nicht hat, soll Trostung geben in Monatsfrist für die Bezahlung auf Gallustag. Wer das nicht tut, soll vom Lande gehen; den Auflag haben auch dieWalchen und ihre Familien zu bezahlen.
1909/27

23.04.1509 Zwischen Genossen zu Immensee unter Peter Kamer und Andreas, dessen Bruder, Hans in Erlen und Heini Weltlich war Streit der Allmeind wegen.

Genossen waren: Bartli, Herr Heinrich, Hans und Rudi Tober, Werni Müller, Heini, Hans, Oswald, Kaspar und Heini Meyer, Uli Sidler, Peter Jakob, Adrian Sidler, Oswald Hans Senn; Hans und Benedikt Luchs. Der Streit ward gerichtet und geschlichtet undsie kauften ihnen (den ersten oben genannten) die Allmeind ab und bezahlen sie. Als Boten der Herren von Schwyz waren dabei: Jost Reding, Ammann Eichbach und Ammann Hans N.; vormals waren dabei gewesen: Vogt Schriber und Vogt Sigrist.
Es wurde festgetellt: Wer inskünftig nach Immensee zieht oder kommt, soll keine Gerechtigkeit an der Allmeind haben, wenn es von den Genossen ihm nicht vergönnt wird; der Genosse soll auch keine fremden Gemeinder nehmen, weder in Holz noch Feld, ohneder andern Genossen Zustimmung. Man soll die Allmeind nießen, wie die andern vier Allmeinden zu Küßnacht benutzt werden. Die Allmeind Wildsenn soll Allmeind bleiben bis St. Verenatag, dann sollen die Genossen miteinander gütlich die Streue teilen.Das Fahr und der See, so zu dem Dorf Niederimmensee gehört, soll gebraucht und gehalten werden wie vor altem her, und wie der alte gemeine Brief ausweist. Es siegelt Jost Ulrich, derzeit Ammann zu Küßnacht.
1909/27

24.04.1544 Hans Jützer in Steinen setzt den Kirchgenossen daselbst 100 Pfund Hauptgut (jährlicher Zins 5 Pfund) auf sein Haus und Hofstatt "in der Lowy" beim Bildhaus, anstoßend an Vogt Heini Ulrichs Hofstatt, an die Landstraße und an die Ferenbachern. Essiegelt Josef Amberg, Landammann zu Schwyz.
1909/27

24.04.1457 Die Landsgemeinde erkennt, daß derjenige, welcher Vogtkinder, Verwandte oder wen immer zur Ehe verkupple, das diesfalls Empfangene auf Geheiß des Landammanns wieder erstatten und ebensoviel als Buße bezahlen soll. Wer diese nicht entrichten kann, demist das Land zu verbieten, bis er diesfalls ein Genüge leistet.
1909/28

25.04.1451 Von der Landsgemeinde wird wegen Geltendmachung von Erbsansprüchen ein Gesetz erlassen. Wer eine Erbschaft anspricht, soll vor allem aus den Eid leisten, daß er sich für den rechtn Erben halte, und für die Erbschaft Kaution erlegen, damit spätereErbsprätendenten nicht beeinträchtigt werden. Wer einmal in den Besitz der Erbschaft gesetzt wird, kann derselben von Bewohnern des Landes nur innerhalb der Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen entwehrt werden. Für Leute, die außerhalb unserm Landund Gericht gesessen sind, ist die obige Frist 3 Jahre, 18 Wochen und 9 Tage. Mit Ablauf dieser Frist ist aber auch die Kaution frei. - Indessen ist auch der Beweis gestattet, daß einer von des Erblassers Tod keine Kenntnis gehabt habe.
1909/28

26.04.1794 Die Erben und nächsten Verwandten von Pfarrer Tanner auf Illgau sollen den dortigen Kirchgenossen bei Strafe und Ungnade innert 14 Tagen einen tauglichen Vikar stellen, und zwar einen aus unserm Lande oder den angehörigen Landschaften, widrigenfallsden Kirchgenossen überlassen sein soll, eien neuen Pfarrer zu erwählen.
1909/28

26.04.1762 Richter Fäßler und Kirchenvogt Balthasar Holdener in Iberg bitten um Schirm des Käsernwaldes. Der Landrat erkennt, es soll in Iberg publiziert werden, daß bei 50 Gl. Buße in demselben kein anderes Holz, als was zu den Hütten nötig ist, gehauen werdensoll. Franz Holdener soll als Bannwart bestellt sein und beeidigt werden.
1909/28

27.04.1711 Der Einzug des Angstergeldes in der Landschaft March wird vom gesessenen Landrat gegen Bezahlung von 100 Kronen neuerdings dem Anton Marty in Altendorf überlassen.
1909/28

27.04.1859 Viehstand der Gemeinde Morschach: 6 Stiere, 1 Zwick, 119 Kühe, 41 trächtige Rinder, 38 Meißrinder, 69 Jährlinge, 57 Kälber, 50 Schafe, 258 Ziegen und 28 Schweine.
1909/28

28.04.1787 Vom gesessenen Landrat wird der zwischen Jgfr. Katharina Beatrix von Reding, als Verkäufer, und Franz Kölblin als Käufer unterm 3. Febr. 1786 getroffene Kauf um den Schleipfhof für 5500 Gl. obrigkeitlich aufgehoben, da laut Landrecht die Beisassennur um 4000 Pfund oder 1000

Münzgulden liegende Güter erwerben dürfen.
1909/28

28.04.1836 Dominik Faßbind in Brunnen verkauft seinem Sohne Fridolin Faßbind die Wirtschaft zum "Rößli" daselbst samt Inventar für 3000 Gl.
1909/29

29.04.1484 Es wird gebannt das Tannenholz ob Peter von Rickenbachs Gütern zu Arth, von dem buchenen Bann ob den genannten Gütern durch bis an die Egge hinab, bei 18 Plappart Buße.
1909/29

29.04.1859 Viehstand der Gemeinde Schübelbach: 50 Pferde, 7 Stiere, 2 Ochsen, 346 Kühe, 132 trächtige Rinder, 164 Meißrinder, 81 Jährlinge, 138 Kälber, 338 Schafe, 189 Ziegen und 232 Schweine.
1909/29

30.04.1447 Wer im Lande Schwyz einen Todschlag verübt und sich flüchtet, soll 5 Jahre aus dem Lande verbannt bleiben. Wer innert dieser Zeit zurückkehrt, auf den soll von jedem Landmann gefahndet werden. Von dieser Pflicht sind Verwandte ausgenommen, welche denErschlagenen zu rächen haben. Ueber den ergriffenen Todschläger soll auf der Weidhuob gerichtet werden, "also das man Jm sin Houpt abschlachen soll, an alle genade". Wer nach Verfluß von 5 Jahren wieder das Land betreten will, soll dem Ammann zuvorein Buße von 50 Pfund Pfenningen entrichten, womit jedoch den Verwandten des Erschlagenen im Urteil allfällig vorbehaltenen Rechten kein Eintrag geschehen soll.
1909/29

01.05.1406 Rudolf Kilchmatter und Jakob Glenter von Zürich, Hans Sigrist und Ulrich Merkli von Schwyz vergleichen die Leute zu Grabs, Buchs und Sevelen mit ihrem Pfandherrn, dem Grafen Wilhelm von Montfort-Tettnang. Es siegelt Jakob Kupferschmid von Schwyz,jetzt Landammann zu Appenzell.
1909/29

01.05.1340 Konrad Bruster, Landmann zu Schwyz, erhält von den Landleuten zu Schwyz ein Stück Allmeind am Gestade zu Seewen und übernimmt dagegen den Weg vom Seesteg dem See entlang bis in das Syti und bis zum Loch und der Enge auf eine bestimmte Höhe über demWasserspiegel so zu erhalten, daß ein Pferd mit zwei Saumlägeln ohne Gefahr da durchgehen könne. Wenn Bruster oder seine Rechtsnachfolger den Weg nicht vertragsmäßig unterhalten, fällt das verliehene Stück Allmeind wieder an die Landleute zurück.
1909/29

02.05.1634 Werner und Sebastian Lilli, die an letzter Landsgemeinde "sich zimlich bewinfüechtiget und zimlich vnbescheidentlich gsin", wird jeder um 5 Gl. gebüßt.
1909/30

02.05.1797 Alt-Statthalter Abyberg, Ratsherr Imlig und Landesbauherr Nideröst werden vom gesessenen Landrat beauftragt, in Iberg ein Stück Wald als Kirchenbann und ein anderes Stück zum Nutzen des Bauamtes und zum Unterhalt von Steg und Weg und Wuhrenauszumarchen; inzwischen soll durch eine Publikation verboten werden, in diesen Waldungen Holz zu hauen.
1909/30

03.05.1298 Abt Rudolf von Kappel besiegelt eine Urkunde, in welcher Jakob Nenninger Güter in Hinterburg, Kt. Zug, an das Kloster Einsiedeln verkauft für 2 Pfund Pfenninge Zürcher Währung.
1909/30

03.05.1859 Viehstand der Gemeinde Wangen: 32 Pferde, 2 Stiere, 203 Kühe, 83 trächtige Rinder, 117 Meißrinder, 55 Jährlinge, 93 Kälber, 78 Schafe, 190 Ziegen und 173 Schweine.
1909/30

04.05.1839 Hieronymus Keßler von Galgenen, 23 J. a., wird wegen Mord zum Tode verurteilt und mit dem Schwerte hingerichtet.
1909/30

04.05.1589 Der Dekan des Vierwaldstätterkapitels stellt unter Mitwirkung des päpstlichen Nuntius das Gesuch, es möchte wegen der katholischen Religion drohenden Gefahren wieder das große Gebet abgehalten werden. Die Konferenz der V katholischen Orte, samtFreiburg und Appenzell, in Luzern ist damit einverstanden und beschließt, daß Luzern damit den Anfang mache; zugleich soll jder Ort ein Mandat gegen Sünden und Laster und gegen öffentliche Lustbarkeiten erlassen, damit das Gebet von Gott erhörtwerde.
1909/30

05.05.1550 Meister Hans Dettling trägt in der Konferenz von Schwyz und Glarus in Schännis vor, die Schiffleute auf dem obern Wasser wollen für die Folge den Schifflohn für das Salz nicht mehr nach Säumen, sondern nach dem Mäß beziehen. Erst wenn das Salzausgemessen sei, könne man eigentlich wissen, was den Schiffleuten für ihren Lohn gehöre; wenn nach dem Saum bezahlt werde, so geschehe viel Trug, weil die Säume ungleich seien. Zudem komme oft vor, daß die Schiffleute von einer Seefahrt jetzt demDettling, dann dem Jodok Graf den Schifflohn fordern, so daß in Folge von Vergessenheit von einem Schiff Salz zwei Löhne entrichtet werden können. Wenn aber das Salz in der Sust gemessen werde, so könne niemand unrecht gechehen, weil da derHausmeister bezahle was die Schiffahrt ergebe. Sie fordern von einem Mäß Salz von Wallenstadt nach Weesen zu führen 4 Denar; das bringe ungefähr so viel, wie es nach dem Saum bezahlt worden sei. Es wird dieses Anbringen heimgebracht.
1909/30

06.05.1784 Vom zweifachen Landrat wird über Josef Anton Feusi von Pfäffikon wegen bösem Betragen gegen die Eltern und Mißhandlung seines Vaters erkennt, er solle eine halbe Stunde an den Pranger gestellt und 12 Jahre auf die Galeere erkennt sein; sollte er aufder Galeere nicht angenommen werden, soll ihm vom gesessenen Landrat eine andere angemessene Strafe auferlegt werden.
1909/31

06.05.1711 Kaspar Müller von Köln wird wegn Kirchendiebstählen durch den Scharfrichter eine Stunde an den Prangr gestellt, mit Ruten ausgestrichen, auf dem Rücken gebrandmarkt, und alsdann mit einer Urphede auf ewig des Landes verwiesen.
1909/31

07.05.1799 Das Dekret vom 2. Juli 1798, welches Schwyz als Hauptort des Kantons Waldstätten bestimmte, wird von den gesetzgebenden Räten aufgehoben und Zug statt Schwyz als Hauptort erkennt.
1909/31

07.05.1644 Dem Kaspar Trachsler wird vom Landrate abermals bewilligt, mit Sensen zu handeln.
1909/31

08.05.1798 Der gesessenen Landrat versammelt sich zum letztenmale; die Ratsherren legen ihre Aemter nieder. Es wird eine provisoriche Regierung gewählt, bestehend aus Landammann Ludwig Weber, Präsident, Landammann Schuler, Siebner Abegg, Ratsherr Dettling,Ratsherr Zay und Ratsherr Linggi.
Die gefangenen Franzosen werden nach Einsiedeln geführt und daselbst ausgewechselt.
1909/31

08.05.1669 Der Landessäckelmeister bezieht den Zoll zu Immensee mit 144 Gl. 29 ½ Schl., und das Umgeld zu Küßnacht mit 59 Gl. 32 ½ Schl.
1909/31

09.05.1745 Die Landsgemeinde Gersau bechließt den Abbruch des alten und die Erstellung eines neuen Rathauses und wählt zu diesem Zwecke eine Baukommission, bestehend aus Schatzvogt Marzell Niederer, Säckelmeister, Joh. Sebastian Camenzind und alt-SäckelmeisterMartin Baggenstos, mit Zuzug des Pfarrers Tanner.
1909/31

09.05.1672 Dem Melchior Hürler, jetzt wohnhaft im Schwabenland, wird bewilligt, sein noch hier besitzendes Gut gegen Entrichtung des Abzugs dorthin zu ziehen, es soll aber das Beisassenrecht für ihn, seinen Bruder und die Seinigen aufgehoben und aushingegebensein

und verbleiben.
1909/31

10.05.1518 Landammann und Rat von Schwyz stellen auf Anbringen des Peter Wyer und seines Schwiegrvaters Hans Güpfer ein Empfehlungsschreiben an Luzern für den erstern aus, daß seine Frau Barbara Güpfer zu der von ihrem ersten Mann im Ehetag ihr versprochenenMorgengabe gelangen möge, dieweil es ein gemeiner rechtlicher Brauch sei, daß in der Ehe niemand solle betrogen werden.
1909/32

11.05.1731 Landammann Reding von Schwyz schreibt an Pfarrer Andermatt in Stüßlingen und weist auf des französischen Gesandten Mahnung zu Frieden und Eingkeit in Zug hin, erwähnt, daß er mit Landammann Schorno dem neuen Zuger Ammann Schuhmacher gratuliert habeund empfiehlt, eine hl. Mission in Zug zu halten, wie sie eben in Schwyz zu so großem Seelenheil stattgefunden habe.
1909/32

11.05.1832 In diesem Jahre wird das neue Pfarrhaus am Sattel erbaut.
1909/32

12.05.1683 Der Antrag Uris auf der Konferenz zu Brunnen, die Prozessionen nach Bürglen und Steinen, bei denen oft Exzesse im Essen und Trinken vorkommen, abzustellen und dafür eine Prozession an die Tellskapelle, und bei stürmischem See nach Sisikon,einzuführen, wird von Schwyz und Nidwalden ad referendum genommen.
Schwyz stellt im Namen der Erben des Oberst Ulrich sel. bei den Gesandten von Uri das Gesuch, daß die den besagten Erben gehörigen Originalschriften, welche zum Beweis der Kriegsansprachen derselben an der herzoglichen Kammer in Piemont nötig seienund dermalen hinter einigen Herren in Uri liegen, ausgehändigt werden möchten. Die Gesandten von Uri sichern hiefür ihre Verwendung zu.
1909/32

13.05.1782 Damit die in den Gerichtsversammlungen gestellten Anträge verschwiegen bleiben, soll im Sommer die große Ratsstube geschlossen sein und ein Läufer auf dem Estrich sich einfinden, der die Parteien nicht zu nahe an die Türe stehen und "losen" läßt.
1909/32

13.05.1764 Die Landsgemeinde der March beauftragt die nach Schwyz Abgeordneten, Landammann Johann Pius Bruhin, Statthalter Josef Erhard Pfister und Major Meinrad Wattenhofer, den gesessenen Landrat anzugehen, ob die March nicht aus besonderer väterlichen Gnadevon der Auflage auf Holz, Heu, Streue, Dung und Wetzsteine befreit und auch das Angstergeld zu des Landes Nutzen in Vaterlandsnöten zu gebrauchen der Landschaft geschenkt werden möchte.
1909/32

14.05.1552 Die Einwohner von Biberegg wollen eine öffentliche Landeswage haben, wie jene am Sattel. Der Landrat beschließt, die Wage soll am Sattel verbleiben; wenn die von Biberegg eine solche haben wollen, sollen sie selbe in ihren Kosten anschaffen.
1909/33

14.05.1777 1777 wird die Pfarrkirche am Sattel neu aufgebaut.
1909/33

15.05.1635 Fähnrich Jörg Fach, der wider obrigkeitliches Verbot mit offener Fahne Soldaten aus unserm Land geführt hat, wird in eine Buße von 100 Gl. erkennt.
Der "Vize-Pfarrer" am Steinerberg wird wegen eines Friedbruchs gegen Ulrich Keßler um 50 Pfund gebüßt.
1909/33

15.05.1593 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig weder Krämer, noch Keßler, noch andere fremde Gewerbetreibende in unserm Land hausieren oder ihre Waren von Haus zu Haus tragen sollen, bei 10 Gl.Buße.
1909/33

16.05.1595 Als Schiffmeister auf dem Zürichsee mit Amtsantritt auf Martini werden auf sechs Jahre ernannt Hans Ziltener und Daniel Zahner von Kaltbrunn.
1909/33

16.05.1859 Viehstand der Gemeinde Reichenburg: 18 Pferde, 6 Stiere, 207 Kühe, 46 trächtige Rinder, 90 Meißrinder, 35 Jährlinge, 101 Kälber, 173 Schafe, 236 Ziegen und 164 Schweine.
1909/33

17.05.1783 Dem Kapellvogt Anton Schuler in Rothenthurm wird bewilligt, in seinem von den Kirchgenossen daselbst erkauften Anteil Moos, welches sie von der Landsgemeinde als Eigentum erhalten haben, durch zwei Zürcher "Turben stechen" zu lassen und solche in dasZürichgebiet zu verkaufen. Diese Bewilligung soll nur für ein Jahr gelten, damit man sehe, ob Beschwerden einfallen oder nicht; es sollen auch die Zürcher nicht mit Weib und Kindern ins Land hineingenommen werden.
1909/33

17.05.1718 Johann Leonhard Eberhard wird wegen begangenen Diebstählen eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, mit Ruten ausgestrichen und auf ewig des Landes verwiesen.
1909/33

18.05.1428 Bischof Otto III. und das Domkapitel zu Konstanz verkaufen dem Fraumünsterstifte in Zürich um 350 Gl., mit vorbehaltenem Recht der Wiederlösung, die bischöflichen Quarten zu Bußkirch, Freienbach und Ufnau. Von der Quart Bußkirch gibt Pfävers 8 MüttKernen, 4 Malter Haber; Einsiedeln gibt von den andern 2 Quarten 11 Mütt Kernen, 5 Malter Haber, 5 Gulden.
1909/33

18.05.1513 Melchior Fleischmann von Lachen errichtet zu Gunsten des Martin Metzers Frau eine Gült von jährlich 46 Schilling Zinses auf seiner Weid Dietmannshütten, anstoßend an Uli Schalchen Stollen, an den Tauwald und an das Grubthal.
1909/34

19.05.1635 Stephan Beeli (am Sattel), der den Gästen Fleisch von einem verdorbenen Ochsen vorgesetzt hat, auch von einem Kalb, das verderben wollte und welches er gestochen hat, wird um 40 Pfund gebüßt.
1909/34

19.05.1650 Keiner soll vor dem andern auf die Allmeind auffahren und jeder sich dem Mehr unterwerfen, bei 50 Gl. Buße. Bei gleicher Buße sollen keine Rinder auf die Stäfel getan werden. Hans Kaspar Horat soll wie vor altem her auffahren mögen, jedoch daß esdenen, so in die "Wenggy" fahren, nicht schädlich sei, bei obiger Strafe.
1909/34

20.05.1779 Heinrich von Uri in Arth, dem sein Haus nebst vielen Viktualien und allem Hausgerät abgebrannt ist, erhält vom gesessenen Landrat einen Steuerbrief für unser Land und zu den Angehörigen, und eine Beisteuer von 200 Gl.
1909/34

20.05.1743 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß kein Fremder sich erfrechen solle, Kirschwaser oder Branz in unser Land und Botmäßigkeit verkäuflich einzuführen und solche durch Fremde oder Einheimische auzuwirten, bei 10 Schl. Buße auf jede Maß. Es wirdbewilligt, in den Wirtshäusern, welche öffentlichen Schild haben, den fremden Durchreisenden von dem in unserm Land gemachten Branz nach Notdurft zu verabfolgen.
1909/34

21.05.1591 Schwyz wird von der Konferenz der VII katholischen Orte in Luzern freundlich ermahnt, sich bezüglich des vom Papst begehrten Aufbruchs von den übrigen Orten nich zu söndern.
1909/34

21.05.1661 Den Knaben, die sich "unschamig" einstellen, indem sie den Leuten in ihren Gütern "Schärlig gewunnen" und Vögel schießen, wird beides bei 5 Gl. Buße verboten.
1909/34

22.05.1792 Die von Alois Holzgang in Küßnacht an die Kaplaneipfründe in Merleschachen gemachte Stiftung von 6 Maß Oel ab seinem Heimwesen wird vom gesessenen Landrat genehmigt.
1909/34

22.05.1819 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird erkennt, zur Tilgung der Dorfschuld im Betrage von 1070 Gl. 5 Schl. 5 A. eine Steuer von 2 Schl. 3 A. von je 100 Gl. Kapital zu erheben; der Rest soll zur Bezahlung auf die Haushaltungen des Dorfes verteilt werden.(Es traf auf jede Haushaltung 6 Gl. 10 Schl. zu bezahlen.)
1909/35

23.05.1647 Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz gibt dem Pfarrer Gabriel in Tuggen für die Gemeinde in Mülinen die Erlaubnis zur Abtragung der alten, in der Ehre aller Heiligen geweihten und zu enge gewordenen Kapelle, sowie zur Erbauung einer neuen,längern und breitern.
1909/35

23.05.1858 1858 wird die Pfarrkirche in Nuolen mit einer Turmuhr versehen.
1909/35

24.05.1424 Unter Landammann Ital Reding errichten die Landleute von Schwyz den Friedhof. Nach demselben soll denjenigen, welche miteinander in einem Steit begriffen sind, der Friede geboten werden. Wer dann nach gebotenem Frieden auf seinen Gegner die Waffenzuckt oder freventlichen Gebrauch davon macht, wird ehrlos und mundtot und verfällt in eine Bußе von 50 Pfund Pfenninge und verliert das Landrecht. Wer aber wieder im Lande betreten wird, dem soll das Haupt abgeschlagen werden.
Wer über den gebotenen Frieden jemanden entleibt, ist als Mörder zu betrachten.
1909/35

25.05.1752 Enthauptung des Christian Rigert, des Franzen, in Gersau, auf der Richtstätte Bleiche, jetzt mittlere Fabrik.
1909/35

25.05.1673 Vom Rate wird erkennt, daß den beiden "wyßen Frauen" Barbara Bründlin und N. Frick als geschwornen Hebammen nach altem Brauch die Teilkronen erfolgen sollen.
1909/35

26.05.1494 Dem Bischof von Konstanz wird von der Tagsatzung geschrieben, er möchte, wenn das in seiner Macht und Gewalt stehe, einen Priester auf die Pfründe zu Tuggen setzen, der bis zum Austrag des Streites um die Pfründe daselbst die Seelsorge versehe.
Jeder Bote soll heimbringen, wie man "fürhin dz anfallen der pfrunden abstellen welle".
Mit Hern Rudolf von Tobel wird geredet, es stehe ein Priester im Schwyzergebiet im Verdacht, ihm geholfen zu haben. Sei er unschuldig, so möge er verantwortet werden, würde dies aber nicht geschehen, "stande er in sorgen".
1909/35

27.05.1780 Vom Rat wird erkennt, daß die durch das Schießen am Fronleichnamsfeste stark beschädigten Fenster des Pfarrhofes in Schwyz durch den Kirchenvogt auf Kosten der Pfarrkirche wieder hergestellt werden sollen; inskünftig aber sollen die "Stuck" zuäußerst auf der Hofmatt gegen den Urmiberg aufgepflanzt werden.
1909/36

27.05.1458 Die Ratsboten der Eidgenossen (von Schwyz: Ital Reding, Landammann) entscheiden einen Streit betreffend Weidegerechtigkeit zwischen der Stadt Mellingen und den Dörfern Birmenstorf, Fislisbach, Stetten, Nieder-Rohrdorf etc.
1909/36

28.05.1529 Die von Rapperswil machen auf dem Tage der V Orte in Luzern freundliche Anerbietungen und stellen das Gesuch, ein getreues Aufsehen auf sie zu haben und der Stadt im Falle der Not mit gutem Geschütz zu Hilfe zu kommen. Daher wird Schwyz beauftragt,für die Schiffe und die Brücke daselbst eine heimliche Wache zu verordnen.
Schwyz klagt, wie die Toggenburger den Vogt Geißer, den es kürzlich wegen der Anstände mit

dem Abt zu St. Johann zu gütlicher Vermittlung dahin gesandt, beschimpft und im Kloster überlassen haben, so daß er kaum mit dem Leben davon gekommen, und wievon ihnen nichts anders mehr zu erwarten sei, als daß sie, ihrer frühern Zusagen ungeachtet, weiter geben werden. - Die Angelegenheit wird in den Abschied genommen.
1909/36

29.05.1589 Die auf Kosten des Silvester Kunär und anderer Guttäter im obern Dorf in Lachen erbaute Kapelle wird in der Ehre Marie Verkündigung geweiht; sie heißt aber gewöhnlich Dreifaltigkeits-Kapelle, vermutlich weil das Bild der letztern auswendig an derTüre gemalt ist.
1909/36

29.05.1684 1684 wird die Pfarrkirche in Muotathal neu und größer aufgebaut und mit drei schönen Altären geziert.
1909/36

30.05.1707 Jakob Alois Abegg von Lauerz wird wegen begangenen Diebstählen eine halbe Stunde mit einer Rute in der Hand vor die Trülle gestellt und lebenslänglich in Kriegsdienst verbannt. Im Falle er aus dem Dienste desertieren und ins Land kommen würde, sollihm die Leibesstrafe vorbehalten sein; würde er sich aber aus dem Dienste ins Ausland flüchten, soll er lebenslänglich aus der ganzen Eidgenossenschaft verbannt sein.
1909/36

30.05.1250 Papst Innozenz IV. weist den Abt von Einsiedeln an, gutfindendenfalls das Kloster Rheinau mit dem Kloster St. Gallen zu vereinigen.
1909/36

31.05.1407 Hans Ebneter von Schwyz, der ältere, vergleicht sich und seine Helfer mit Ritter Albrecht von Bürglen wegen eines Anfalls zu Hohentannen und Bischofszell.
1909/37

31.05.1514 Die Tagsatzung in Luzern beschwert sich wegen einiger Zölle und neuer Beschwerden, welche Schwyz auf Salz, Anken und anderes gesetzt hat; Schwyz wird ersucht, es möchte von solchen Neuerungen absehen ud seinen daherigen Entschluß nach Luzernmitteilen.
1909/37

01.06.1670 Landammann Georg Aufdermaur verkauft seinem Sohne Kirchenvogt Balthasar Aufdermaur die Matte Langfeld in den Feldern in Ingenbohl und Zubehörde um 12.000 Pfund und 25 Pfund Gelds.
1909/37

01.06.1570 Die Gesandten von Schwyz bringen auf der dreiörtischen Konferenz in Schwyz vor, daß Verena Kenel, des Vogts Zukös Witwe, schon lange umsonst die 200 Kronen Eheding, die ihrer Schwester bei deren Verheiratung mit Ammann Lussi verabreicht werden, inUnterwalden reklamiert habe, daß die Erben des Lussi Gegenfordrungen stellen, über welche sie gemäß der Bünde das Recht in Schwyz suchen sollten; sie bitten nun um Verwendung bei Unterwalden, damit der genannten Verena ihr Gut verabfolgt werde.
1909/37

02.06.1589 Ammann und Rat der March verordnen wegen den ziemlich großen Kosten in diesen schweren, teuern Zeiten, daß die Pfarrherren keine andern Priester auf Kosten der Kirchgenossen zu den Kirchweihen einladen sollen, sondern nur der Kirchenvogt oder dieKirchgemeinde selbst dürfen nach ihrem Gefallen einen oder mehrer einladen. Diesen soll für das Vespersingen das Nachtmahl, das Morgenbrot und ein Batzen als Präsent gegeben werden. Die von den Pfarrkherren eingeladenen Priester sollen diese selbst"abfertigen".
1909/37

02.06.1345 Der Pfarrkirche in Tuggen, sowie der ihr unterworfenen Tochterkirche in Wegi (Innerthal) verleihen ein Erzbischof und elf Bischöfe vierzig Tage Ablaß.
1909/37

03.06.1506 Die drei Höfe: der Hof an Mühlehalden, der Hof zu Lüpfertswil und der Hof im Tal zu Küßnacht,

jeder mit seiner Zubehörde, sind mit denen von Haltikon wegen ihres Waldes, nämlich wegen des Meggerwaldes dahin übereingekommen, diese drei Höfe mögen fürDach und Gemach nach Gutachten biderber Leute nach Notdurft Holz hauen ohne Widerrede derer von Haltikon. Wo die drei Höfe an die niedere Allmeind von Haltikon stoßen, mögen sie zu den nächsten Zäumen, soweit die Grenze reicht, ebenfalls Zaunholzhauen. Es siegelt Hans Truttmann, alt-Ammmann von Küßnacht.
1909/37

04.06.1570 Das Gesuch des Landammanns von Schwyz um eine Beisteuer an den Kirchbau zu Lachen, der ohne besondere Unterstützung der Orte, Prälaten, Gotteshäuser und frommer Prsonen nicht zustande kommen könnte, wird von der Tagsatzung zu Baden in den Abschiedgenommen; er wünscht zugleich, daß die V Orte Schwyz oder denen von Lachen eine besiegelte Urkunde an die Prälaten und Gotteshäuser austellen möchten, damit um so eher eine Beisteuer erfolge.
1909/38

04.06.1352 Durch den Glarnerbund wird bei Streitigkeiten der Glarner mit Zürich als Versammlungsort Pfäffikon bestimmt, mit den Schwyzern der Pragel (Bergen), mit Uri Ennetmärch auf dem Urnerboden, mit Unterwalden Brunnen.
1909/38

05.06.1327 Die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, welche durch Zürich und Bern in den Bund der Städte (Mainz, Worms, Speier, Straßburg, Freiburg im Breisgau, Konstanz, Lindau, Ueberlingen) aufgenommen worden sind, geloben, denselben an ihrem Teile zubeobachten.
1909/38

05.06.1477 Abt Ulrich und Konvent in Rüti übergeben beim Verkaufe des großen und kleinen Zehntens zu Betnow samt 102 ½ Käsen aus dem Wägithal um 450 Pfund Haller die Kirche, den Kirchensatz mit Widum und Lehen der Leutpriester-Pfründe zu Wangen den Landleutenvon Schwyz.
1909/38

06.06.1667 Metzger Jakob Risler von Zürich, der im Wägithal "wider den Glauben geschwätzt" hat, wird um 62 Gl. 20 Schl. gebüßt.
1909/38

06.06.1811 Vom Landrat wird erkennt, die Kapitalien der Kapelle auf Hessisbohl sollen inventarisiert und in die Spitallade Schwyz gelegt und dem alt-Statthalter Abyberg ein Empfangsschein zugestellt werden.
1909/38

07.06.1514 Wegen der Steigerung der Fuhr zu Immensee und Küßnacht antwortet Schwyz auf dem Tage in Luzern in Gegenwart der Seinen von dort, daß nach Gestalt und Teuerung der Jahre es den Seinen einen Aufschlag erlaubt habe, besonders da Luzern und Uri ihrenSchiffleuten den Lohn auch erhöht haben. Nachdem man die Verantwortung dieser beiden Orte auch angehört hat, soll jedermann heimbringen und beraten, ob und wie man mit den Fahrleuten allenthalben unterhandeln wolle, um einen gleichn Tarif zuerzielen.
1909/38

07.06.1616 Das Beinhaus in Galgenen wird geweiht in der Ehre der hl. Dreifaltigkeit, U. L. Frau, St. Peter, Andreas, Michael und Fridolin und die jährliche Kirchweihe auf den Sonntag nach U. L. Frauen Himmelfahrt gesetzt.
1909/39

08.06.1578 Schwyz bittet auf der Tagsatzung zu Baden um eine Beisteuer zum Wiederaufbau des im Mai abgebrannten Klosters zu Steinen und um Verwendung bei den reichen Gotteshäusern und Klöstern in der Landgrafschaft Thurgau, in der Grafschaft Baden und an denandern Orten, damit diese ebenfalls eine Unterstützung verabreichen. - Das Gesuch wird ad instruendum genommen, den Landvögten in Thurgau und zu Baden wird aufgetragen, ihre Gotteshäuser um Unterstützung anzusprechen.
Schwyz wünscht, daß man die Nonnen aus dem Kloster in der Au zu Steinen bis zum Wiederaufbau dieses Klosters im Kloser Pardies unterbringen möchte. - Das Gesuch wird ad instruendum genommen.

1909/39

09.06.1406 Abt Rudolf und Konvent des Gotteshauses zu St. Johann im Thurthal, dem Herzog Friedrich von Oesterreich den Weingarten zu Getzis in Altendorf übergeben hat, geloben ihm, diesen Weingarten, wenn der Herzog oder die Seinigen ihn vom Gotteshause wiederzurückfordern, wiederum ohne alle Arglist zu überantworten.
1909/39

09.06.1668 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß wenn ein Mitglied des Rates den Antrag stellen würde, jemand zu einem ganzen Bau Holz zu bewilligen, ein solcher schuldig sein soll, den Rat zu gastieren.
1909/39

10.06.1747 Der Wirt an der Schindellegi erhält zu seinem vorhabenden Hausbau 8 Trämmel und 10 Stöcke Holz, da das Haus auf einen Posten zu sehen kommt, wo jeder Fremde dienlich bewirtet werdn kann.
1909/39

10.06.1797 In den Zolltarif zu Brunnen soll eingetragen werden, daß von jedem Bären, Kamel, Affen und dergleichen zur Schaustellung herumgeführten Tieren von jedem Stück 24 Schl. Zoll bezahlt werden solle; desgleichen von jedem Zentner Gips 2 Schl.
1909/39

11.06.1642 In diesem Jahre werden die Klosterfrauen in der Au bei Steinen dem Dominikanerinnen-Kloster in Schwyz einverleibt.
Vom Lande Schwyz waren es acht, die nun nach Schwyz versetzt wurden, nämlich Zäzilia Büeler, Barbara Fäßler, Anna Marie Geißer, Regina Gutsmann, Mechtild Lili, Ursula Lindauer, Dominika Lur und Johanna Wüörner.
1909/39

11.06.1665 Die St. Vinzenzkapelle in Steinen wird neu aufgebaut.
1909/40

12.06.1786 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß der alte Wachtturm in Arth nicht abgetragen werden, sondern in seinem alten Stande verbleiben soll.
1909/40

12.06.1499 Auf Begehren der Boten von Churwalden wird von der Tagsatzung beschlossen, ihnen 4000 Mann zu Hilfe zu schicken; Schwyz sendet 400 Mann. Sie sollen auf künftigen Samstag (15. Juni) mit ihren "Ventlin" im Namen Gottes ausziehen.
1909/40

13.06.1647 Von der Konferenz der V katholischen Orte in Luzern wird zu Gunsten des Prälaten von Einsiedeln wegen der Abtei St. Gerold, welche dermalen von den österreichischen Völkern unter General von Enckenfort hart mitgenommen wird, ein Schreiben an denErzherzog Ferdiand Karl bewilligt.
1909/40

13.06.1580 Schwyz sucht bei Luzern um die Bewilligung nach, daß das durch böse Leute jüngst in Brand gesteckte Kloster Au bei Steinen bei den Steinmetzen in Luzern beförderlich einen Altarstein machen lassen dürfe.
1909/40

14.06.1788 Es soll im ganzen Lande öffentlich ausgekündet werden, daß inskünftig bei Strafe und Ungande sich niemand unterstehen solle, an Sonntagen zu heuen ohne erhaltene Erlaubnis vom Kirchenrate und Ortspfarrer.
Dominik Lüönd am Sattel, der ohne Bewilligung des Pfarrers am Sonntag Heu gesammelt hat, soll demselben Abbitte leisten, einen guten Gulden Bannschatz entrichten und die Zitationskosten bezahlen.
1909/40

14.06.1634 Erneuerung des Bündnisses vom 8.Mai 1577 zwischen Savoyen und den sechs katholischen Orten.
1909/40

15.06.1720 Der gesessene Landrat erkennt, daß jeder Landmann in den Allmeindwäldern wohl möge sowohl für den eigenen Hausgebrauch, wie auch auf Fürkauf Holz hauen und solches im Lande verkaufen; Holz jedoch außer Landes zu verkaufen soll jedermann lautLandrecht verboten sein.
1909/40

15.06.1493 Abgeordnete von Landammann und Rat von Schwyz (Dietrich Inderhalden, Konrad Dettling und Ulrich Gruber, alle drei des Rats, Hans Fischlin, Landschreiber und Hans Küry, Landweibel) nehmen eine Kundschaft auf betreffend den zwischen der Stad Baden unddem Amt Rohrdorf streitigen Weidgang.
1909/40

16.06.1636 Martin Fach, der wider die Ordnung gewirtet hat, wird um 40 Pfund, und Meister Melchior Schildknecht, der "Kaiben Leder" ins Land gekauft hat, um 10 Gl. gebüßt.
1909/41

16.06.1654 Mit Bewilligung des päpstlichen Nuntius in der Schweiz, Karl Caraffa, Bischof von Aversa, wird der Morgarten-Feiertag auf das Fest des hl. Josef verlegt.
1909/41

17.06.1846 Vom Großen Rate wird die von Kantonssäckelmeister Wendel Fischlin geführte Staatsrechnung von 1845/46 genehmigt. Dieselbe weist an Einnahmen Gl. 94,022 Schl. 30 A. 5, an Ausgaben Gl. 72,412 Schl. 39 A. 2; Mehreinnahmen Gl. 21,609 Schl. 31 A. 3. Eswird mit 38 gegen 10 Stimmen beschlossen, inskünftig die Staatsrechnung im Drucke erscheinen zu lassen.
1909/41

17.06.1502 Die Kapelle nebst dem Friedhof in Innerthal wird vom Generalvikar Balthasar des Bischofs Hugo in Konstanz in der Ehre der hl. Katharina und der Altar auf der rechten Seite in derjenigen der hl. Fridolin, Anton und Martin rekonziliert und dieKirchweihe auf den nächsten Sonntag vor St. Jakob festgesetzt.
1909/41

18.06.1630 Markus Gruber von Lachen wird in 300 Gl. Buße erkennt, "da er so spöttisch wider die Obrigkeit geredet hat".
1909/41

18.06.1777 Vor Rat wird der Prozeß des inhaftierten Jos. Anton Feusi wegen bösartiger Aufführung gegen seine Eltern und lasterhaft ausgestoßenen Reden über geistliche und weltliche Origkeit abgelesen. Es wird erkent, daß ihm wegen rspektlosen und spitzfindigenAntworten bei den Examen im Beisein des Landweibels durch die Bettelvögte ca. 40 Striche "auf den Rücken gestrichen" werden sollen; sodann soll er nochmal gütlich examiniert und hierauf die weitere Verfügung getroffen werden. (Er wurde den 21. Juniauf schs Jahre auf die Galeere erkennt.)
1909/41

19.06.1558 Die Boten von Schwyz und Glarus führen auf der Tagsatzung in Baden Beschwerde gegen die Fischer aus dem Gebiete von Zürich, daß diese nach Schmerikon hinauffahren, mit Angeln und Hacken fischen und so die Karpfen vertreiben, und vor dem Buchberg inden Albelenlaich fahren, wozu sie gar kein Recht haben; sie verlangen Abschaffung solcher Uebergriffe.
1909/41

19.06.1857 1857 wird in Schwyz eine Sektion des Piusverein gegründet.
1909/41

20.06.1793 Für den Distrikt Schwyz wird Salzdirektor und Mitglied der Verwaltungskammer J. J. Castell als Kommissar zur Inventarisation der Klostergüter ernannt, mit der Erlaubnis, einen Adjunkt zu erwählen. Er wählt als solchen Meinrad Suter, gewesenerLandschreiber.
1909/41

20.06.1776 1776 errichten die Gebrüder Brutelier die neue Orgel in der Pfarrkirche in Schwyz.
1909/42

21.06.1710 Dem jungen Adam Schädler in Einsiedeln wird sein wider die Siegel und Briefe des Gotteshauses aufgerichteter Kerzenbank und der Verkauf von weißem Wachs vom gesessenen Landrat abgeschlagen und er zu gebührender Korrektion an den Landessäckelmeisterverwiesen.
1909/42

21.06.1497 Ewiges Bündnis der sieben Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus mit dem obern grauen Bund in Churwalden.
1909/42

22.06.1784 Den Kirchgenossen von Arth, welche zu Häusern oder Gädmern Holz nötig haben, soll der dortige Kirchenrat aus den Gemeindewäldern nach Gebühr solches anzuweisen schuldig sein.
1909/42

22.06.1302 Prozeßverhandlung betreffend den See am Kiemen zwischen der Aebtissin von Zürich und dem Ritter Eppo von Küßnacht.
Aebtissin und Konvent von Zürich klagen gegen Ritter Eppo von Küßnacht, daß er den ihrem Kloster kraft Herrschaftsrecht gehörigen See am Kiemen widerrechtlich usurpiert habe.
1909/42

23.06.1716 Flora Heinzer wird wegen begangnenen Diebstählen eine halbe Stunde mit einer Rute in der Hand an das Halseisen gestellt; ferner soll sie bei Strafe der Landesverweisung ohne Bewilligung des Siebners zu Arth sich nicht außer Landes begeben, auch inder Kirche zu Arth an einem abgesonderten Ort der Predigt und dem Gottesdienste beiwohnen, ein Jahr lang alle Monate am Seelensonntag beichten und kommunizieren und dem Siebner den Beichtzettel bringen, in der Ratsstube kniend Gott und die Obrigkeitum Verzeihung bitten und die Kosten bezahlen.
1909/42

24.06.1339 Die Landsgemeinde erkennt: wer von den Landleuten feindlich überfallen und angegriffen wird, dem soll jeder Landmann mit Leib und Gut bei Eiden beistehen, sobald er den Hilferuf oder die Sturmglocke hört. Wer ein solches Gebot übersieht, ist alsMeineidiger erklärt und in die Strafe von 5 Pfund dem Leiter verfallen.
1909/42

24.06.1526 Peter Kamer von Nieder-Immensee, derzeit Ammann und die Genossen und die Landleute der Pfarrei Küßnacht errichten einen Einungsbrief betreffend Friedaufnahme für alle Einwohner des Landes, wobei auf die Freunde und Verwandten eines jeden, dem Friedegeboten wird, mitverpflichtet werden.
1909/42

25.06.1787 Dem Landessäckelmeister wird Bewilligung erteilt, die Galgenkapelle am Uetenbach abbrechen zu lassen, wenn es wegen dem neuen Straßenbau notwendig erachtet wird, hingegen soll bei der Brücke ein Kreuz aufgerichtet werden.
1909/43

25.06.1796 Landvogt Bellmont soll zwei oder drei Schützen bestellen, die Hunde, die im Lande herumirren und Schafe erbeißen, "aufzusuchen, zu schießen und anhero zu bringen".
1909/43

26.06.1611 Der Anzug von Schwyz, daß das überhandnehmende Pratizieren und Trölen, um in den Orten oder in den gemeinen Vogteien zu Aemtern zu gelangen, der ganzen Eidgenossenschaft zu Spott und Schande gereiche, daher man auf Mittel zu dessen Abschaffung denkensollte, wird von der Tagsatzung ad instruendum genommen. Daneben wird dem Landschreiber von Baden befohlen, die alten Abschiede und was sonst über diese Sache vorhanden sein möchte, hervorzusuchen und vorzulegen, damit man mit allem Ernst diesemUebel begegnen kann.
1909/43

27.06.1606 Vom zweifachen Landrat wird angeregt etliche auf den Sommer fallende Feiertage in die Fasten zu verändern. Es wird ein Ausschuß bezeichnet, welcher darüber sitzen, die Tage bestimmen und folgendes einer Landsgemeinde zur Bestätigung verlegen soll.
1909/43

27.06.1670 1670 wird die Kapelle im Tschütschi neu erbaut.
1909/43

28.06.1710 Fähnrich Dettling und sein Sohn Josef Martin werden vor Rat zitiert, weil ersterer als Bannwart im Wasiwald die Holzfrevler nicht verzeige und letzterer selbst dort Holz gehauen habe. Die Entschuldigung von Fähnrich Dettling wird angenommen, der Sohnaber in eine halbe Dublone Bußе erkennt.
1909/43

28.06.1361 Abt Heinrich von Einsiedeln überläßt seine Hörige Elisabeth Steiner, Gattin des Hermann Schultheiß von Uznach, an Graf Friedrich von Toggenburg.
1909/43

29.06.1694 Mathe Winkler, Beisasse in Ingenbohl, verkauft dem Hieronymus Marty den Hof "Paradies" samt Hausgarten und Hanfgarten um 5000 Pfund und 27 ½ Pfund Gelds, samt 2 Louisthaler Trinkgeld.
1909/43

29.06.1583 Die Stadt Bern zahlt dem Landammann Abyberg von Schwyz 10 Pfund wegen dem Fenster mit ihrem Ehrenwappen für Hans Weidmann, Wirt zum Pfauen in Einsiedeln.
1909/43

30.06.1642 Ein schreckliches Hagelwetter richtet in Goldau, Lauerz, Steinen und Haggen an Gras und Bäumen großen Schaden an.
1909/44

30.06.1302 Abt Johannes verleiht den Hof Ebertswil in der Pfarrei Hausen an das Kloster Kappel gegen Abtretung von Besitzungen in Walterswil bei Baar und andern.
1909/44

01.07.1685 Zürich klagt auf der Tagsatzung zu Baden, daß ihm ein Teil des Holzes, welches es vom Stande Schwyz abgekauft hatte und das durch die Sihl geflößt worden, durch Angehörige von Zug entfremdet werde. Die Gesandten von Zug versprechen, der Sachenachzuforschen und die Täter gebührend zu bestrafen.
1909/44

01.07.1464 Generalvikar Thomas von Konstanz weiht die Pfarrkirche Altrapperswil, jetzt Altendorf, mit vier Altären, und zwar den Hochaltar in der Ehre der hl. Michael, Maria, Johannes Ev., Andreas, Bartholomäus, 10,000 Ritter, Theodul, Fridolin, Gallus, 11,000Jungfrauen, Felix und Regula; den zweiten bei der Kanzel den hl. Georg, Erasmus, Konrad, Gregor, Wilhelm, Ehrhard, Christopherus, Jodok, Maria, Katharina, Agnes , Margaretha und Maria Magdalena, mit Freisetzung der Kirchweihe auf Erasmus Tag; den 3.bei der kleinen Türe den hl. Johannes Paptist, Sebastian, Anton, Ulrich, Dorotheas, Barbara, Margaretha, Ottilia und Verena; den 4. den hl. Katharina, Peter und Paul, Nikolaus, 3 Königen, Margaretha und Maria Magdalena.
1909/44

02.07.1461 Urphede von Hans Müller, Gerber, der 5 Schillinge aus dem Opferstock entwendet und in Rapperswil hingerichtet werden sollte, jedoch aus Gnaden verbannt wurde. Es siegelt Hans Weber, Vogt zu Pfäffikon und Freienbach.
1909/44

02.07.1662 1662 ist ein Strecke des Gibelwaldes in Schwyz abgebrannt.
1909/44

03.07.1721 Sigismund Kälin von Einsiedeln, 50 Jahre alt, verheiratet mit Theresia Schmid von Tuggen, wird wegen vielfältigen Diebstählen und gewalttätigen Einbrüchen zum Tode verurteilt und auf

dem Wintersried mit dem Schwerte hingerichtet. Sein Kopf soll aufden Galgen geheftet und der Leib unter demselben verscharrt werden.
1909/44

03.07.1623 1623 wird die Sagenmatt in Schwyz um 7250 Gl. verkauft.
1909/44

04.07.1495 Die Räte der Eidgenossen (von Schwyz Dietrich Inderhalden, Ammann) erteilen dem Clewi Laufenberger von Klingnau die Fischenz in der Aare von Döttingen bis an den Laufen. Es siegelt Hans Schiffli von Schwyz, derzeit Vogt zu Baden.
1909/45

04.07.1443 Die VI Orte der innern Schweiz verantworten sich vor den Reichsfürsten gegen die Anklagen Oesterreichs und Zürichs.
1909/45

05.07.1794 Den beiden Höfen Pfäffikon und Wollerau wird in Kraft gesessenen Landrates wiederum die Wallfahrt nach St. Anton in Uznach abzuhalten bewilligt, jedoch soll dieselbe mit Andacht und Auferbauung geschehen, damit der Obrigkeit keine Klagen einkommen;es soll auch von den Höfen nichts anderes als nur die Schifflöhne bezahlt werden.
1909/45

05.07.1489 Die Räte der Eidgenossen (von Schwyz Ulrich Aufdermaur, Ammann) beschließen, daß bei Streitigkeiten zwischen Angehörigen des Klosters Wettingen und der Stadt Baden das Gericht des Beklagten zuständig sein solle.
1909/45

06.07.1547 Statthalter und zweifacher Landrat zu Schwyz melden an Luzern, daß sie heute einen jungen Menschen Gallus Schärer von Kriens mit dem Feuer hinrichten ließen, weil er mit Vieh unchristliche Werke vollbracht habe. Derselbe habe angegeben, gleiches auchmit zwei Kälbern getan zu haben, welche dem Michael Tischmacher in der Münzgasse in Luzern gehören und in seiner Matte Moos stehen.
1909/45

06.07.1571 1571 wurde der Zehntenrodel in Schwyz bereinigt und der Zehnten von den hiezu Verordneten zu Handen des Pfarrers eingezogen.
1909/45

07.07.1781 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, daß die Organistenpfründe von der Kirchgemeinde nur für zwei Jahre vergeben werden und daher der Organist schuldig ist, alle zwei Jahre um die Pfründe anzuhalten.
1909/45

07.07.1735 Auf der Konferenz von Uri, Schwyz und Nidwalden an der Treib eröffnete Schwyz, daß bei diesen Kriegsläufen die Hauptleute von den Landsläufern täglich betrogen werden, daß unlängst zahlreiche Rekruten dem Hauptmann Karl Reding im Bernergebietdebauchiert worden seien und wünscht, daß deswegen bei Gesandten auf nächste allgemeine Tagsatzung mit Instruktion versehen werden.
1909/45

08.07.1788 Chrisostomus Gittes, 22 jahre alt, wird wegen begangenem Diebstahl eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, mit einem ganzen Schilling durch den Scharfrichter ausgestrichen, "auf dem Buggel gebrandmarchet" und mit Abschwörung einer Urphedelebenslänglich aus gesamter Eidgenossenschaft verwiesen.
1909/45

08.07.1717 Vom gesessenen Landrat wird für das Laufen, Springen und Steinstoßen an der Brunnerkilbi ein jährlicher Beitrag von 3 Gl. aus dem Landessäckel bewilligt.
1909/46

09.07.1762 Die Gemeinde Ingenbohl leidet entsetzlichen Schaden durch furchtbare Ueberschwemmung der

Muota. Während 15 Tagen strömte das Wasser der Muota über den ganzen Felderboden und ergoß sich durch das Dorf Brunnen in den See. Dasselbe war 3 bis 5 Fuß hoch,und die Brunner fuhren täglich mit Schiffen über alle Häge bis zum "Gätzli" oderhalb Ingenbohl. Zwei Schiffe gelangten sogar am 17. Juli über den Felderboden bis nach Ibach zum Landsgemeindeplatz hinauf.
1909/46

09.07.1491 Herr Hans Lütold, Landmann in der March, wird zum Kaplan der St. Georgspründe in Altendorf gewählt.
1909/46

10.07.1659 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Landschreiber Gugelberg für das Zollbüchlein an die Schindellegi und das hiezu notwendige Pergament einen Louisthaler oder 2 Gl. 10 Schl.
1909/46

10.07.1415 Luzern und die drei Waldstätte trösten Mailand und Como auf zunächst folgende zehn Jahre, jedes Jahr auf seinem Gebiet für Sichrung des Handelstransits und geloben bei Beraubung Entschädigung in Monatsfrist.
1909/46

11.07.1665 Obwalden schenkt zwei Dritteile von 100 Gl. an die Kosten für Wappen und Fenster in das Kapuzinerkloster in Arth.
1909/46

11.07.1683 1683 wurde in Nuolen ein neues Pfarrhaus gebaut und zu diesem Zwecke das erforderliche Holz aus dem Genossenwald zu Wangen bewilligt.
1909/46

12.07.1467 Von den Vögten und Bergwesern der Kapelle oder Kirche in Iberg, in den Zielen und Marchen der Pfarrkirche Schwyz wird dem Generalvikar des Bischofs Hermann von Konstanz vorgetragen, daß die jährliche Kirchweihfeier dieser Kapelle bisher am Sonntagnach Maria Himmelfahrt stattfand. Da nun auf diesen Tag anderer Festlichkeit und auch der Jahreszeit wegen die Christgläubigen zu dieser Kapelle nicht wohl kommen mögen, dadurch die erteilten Ablässe nicht gewinnen, und auch das Gebäu der Kapelle inAbgang kommen würde, so willigt der Generalvikar ein, daß die jährliche Kirchweihe auf den nächten Sonntag nach St. Jakobstag verlegt und die erteiten Ablässe auf diesen Tag gewonnen werden können.
1909/46

13.07.1593 Auf die Anzeige von Schwyz, daß einige mit Alchemie oder der neuen Kunst, "Silberwärch und Goldwärch an sich ze bringen", sich abgeben und damit auf Märkten, bei Zahlungen, Erbfällen und dergl. viel betrügen, wird von der Tagsatzung in Luzernverordnet, es solle den Goldschmieden steng verboten werden, anders als währschaftes Metall zu verarbeiten.
1909/47

13.07.1619 Obwalden schenkt Wappen und Fenster in die Pfarrkirche zu Gersau.
1909/47

14.07.1720 In Gersau werden zwei Landstreicher hingeichtet; der eine wird enthauptet, der andere gehängt.
1909/47

14.07.1663 Baschi Steiner, der auf der letzten Wallfahrt in Einsiedeln sich betrank und gar ungebührliche Worte ausstieß, soll barfuß und mit ausgespannten Armen eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten, dasselbst beichten und dem Statthalter den Beichtzettelbringen. Es wird ihm auch der Wein verboten und er in 25 Pfund Buße erkannet.
1909/47

15.07.1135 Kaiser Lothar III. beurkundete die Schenkung des Ortes Fahr durch Lütolf von Regensberg das Kloster Einsiedeln zur Errichtung eines Nonnenklosters.
1909/47

15.07.1611 1611 stirbt in Morschach ein Dritteil der Bevölkerung, nahe an 100 Menchen, am "Beulentod".

1909/47

16.07.1804 Die neue Ordnung der Schützengesellschaft Schwyz wird vom Kirchenrat genehmigt, doch soll in derselben die Benennung "Landesschützenmeister" vermieden werden.
Dem Meister Felix Hediger soll angezeigt werden, daß er entweder die Tanzdiele mit seinem Holzlager räumen oder bis auf weitere Verfügung etwas hiefür bezahlen müsse.
1909/47

16.07.1670 1670 erbaut Augustin Inderbitzin die St. Franz Xaverius-Kapelle in Morschach.
1909/47

17.07.1662 In diesem Jahre wird vom Landrat erkennt, daß die Straße vom Dorf Lauerz bis zur Mühle ob demselben von den Besitzern der Antößereien unterhalten werden solle.
1909/47

17.07.1611 In Lauerz sterben bei 90 Personen - über der dritte Teil der Bevölkerung - am "Beulentod".
1909/47

18.07.1636 Auf der dreiörtigen Konferenz in Brunnen wird Schwyz gewarnt, keine Federnkrämer und Bettelgesindel nach Flüelen oder nach Treib führen zu lassen, sonst werde man die Schffleute mit denselben zurückschicken und die strafen.
1909/47

18.07.1708 1708 wird die gegenwärtige Pfarrkirche in Lachen erbaut.
1909/47

19.07.1783 Zufolge Landsgmeinde-Erkanntnis soll die Mittelbergmarch gezogen werden, zuerst in den andern Kirchgängen und zuletzt im Muotathal; in jedem Viertel soll der betreffende Siebner hiebei anwesend sein.
1909/48

19.07.1800 Kaspar Steiner und dessen Frau Anna Rosa Gwerder in Morschach erhalten vom Distriktsgericht Schwyz wegen Schmähungen über die Regierung und die Munizipalität einen derben Verweis, den sie kniend anhören müssen; zugleich wird erkennt, daß sie derMunizipalität Morschach ebenfalls eine förmliche Abbitte leisten, die ausgestoßenen Worte widerrufen und die Citationskosten bezahlen sollen.
1909/48

20.07.1815 Die Regierung von St. Gallen berichtet, daß sie den Alois Burlet von Reichenburg, der wegen Diebstahl in Untersuch war, für vier Jahre mit dessen Einwilligung in holländischen Militärdienst abgegeben habe.
1909/48

20.07.1549 Statthalter und Rat von Schwyz danken Zürich für die geleistete Aushilfe mit Flaschenzügen und andern Diestleistungen bei Anlaß der Aufhängung der neugegossenen Glocke (an Stelle der schadhaft gewordenen) in den Glockenturm von Schwyz.
1909/48

21.07.1747 Martin Abegg beklagt sich vor Rat, daß in Brunnen die Gänse in den Gärten großen Schaden verursachen. Es wird erkennt, daß in Brunnen, Schwyz, Steinen, Arth und Sattel eine Publikation erlassen werden solle, die Gänse innert acht Tagen wegzuschaffen,ansonst solche betretendenfalls von jdermann getötet werden mögen.
1909/48

21.07.1859 Viehstand der Gemeinde Lachen: 17 Pferde, 44 Kühe, 7 trächtige Rinder, 10 Meißrinder, 2 Jährlinge, 6 Kälber, 4 Schafe, 45 Ziegen und 84 Schweine.
1909/48

22.07.1817 Gersau wird von der Tagsatzung in Bern mit 17 Stimmern als integrierender Teil des Kantons erklärt.
1909/48

22.07.1635 Generalvikar Johann Anton Tritt von Konstanz weiht die von den Einwohnern, welche seit einigen Jahren durch Käfer einen nicht geringen Schaden an Wiesen und Aeckern erlitten, gemäß einem Gelübde erbaute Kapelle in Buttikon in Schübelbach in der Ehreder hl. Magnus, Maria, Jakob und Anna, sowie die zwei Glocken derselben und zwar die eine zum Lobe Gottes, der hl. Maria, Jakob, die andere St. Johannes dem Täufer.
1909/48

23.07.1778 Es wird vom gesessenen Landrat ein Mandat erlassen, daß in der March die Besetzung von Benefizien oder Pfründen bei hoher Strafe und Ungnade nach altem Brauch und Herkommen durch freies Mehr mit Aufhebung der Hand und nicht durch geheime Stimmabgabezu geschehen habe.
1909/48

23.07.1642 Enthauptung der Veronika Müller von Baar in Gersau wegen Tötung ihres Mannes an der sog. Steinwand am See.
1909/49

24.07.1736 Landammann und zweifacher Landrat der March verkaufen den Gebrüdern Johannes und Hans Kaspar Schnider in Schübelbach ein Stück abgeholzten Grund und Boden, hinter Eisenburg gelegen, anstoßend obendurch an Leonz Zügers Portweid, einerseits an dessenRempenloch, unten an den Trepfenbach und anderseits an der Käufern Rinderweidli, um 110 Kronen
1909/49

24.07.1597 Stoffel Lilli, der mit welschen Gästen streng mit der Uerte gehandelt hat, auch an gebannten Feiertagen nicht in die Kirche gegangen ist und dafür"gesoffen und geschlemmt" hat, wird einen Tag und eine Nacht in den Turm und in 10 Gl. Buße erkennt.
1909/49

25.07.1350 Johannes Meyer von Riechein, Untervogt zu Glarus, und die Landleute daselbst schließen mit den Landleuten von Schwyz einen Vergleich wegen eines von Hugo Vogels Sohn von Lintthal verübten Todschlages.
1909/49

25.07.1698 1698 wird die St. Meinradskapelle auf dem Etzel erbaut.
1909/49

26.07.1474 Vor Statthalter und Rat zu Schwyz brachte Hensli Zelger von Haltikon in Küßnacht vor, wie daß Hans Peter von Buochenas, Angehöriger von Luzern, ihm seine Schwester Resli zu der Ehe gegeben und versprochen habe; darin nun dem Zelger von des genanntenMeitlis Mutter und vieleicht von etlichen Freunden etwas Eintrag geschehe, unter der Vorgabe, dieses Meitli sei zu solchem also gedränngt worden. Zelger behauptete nun aber, das sei nicht also ergangen, woran Schwyz (der Rat) selbst nicht zweifle,zumal der Sache und des Handels halber von etlichen Räten von Schwyz Bericht aufgenommen worden sei; deshalb wird Luzern gebeten, durch einige des Rates des Meitlis Verwandte zusammen zu weisen und gütlich zu reden, daß sie dem guten Knaben dasMädchen zu seinen Handen mit den mindesten Kosten lassen und ihm das nicht vorenthalten.
1909/49

27.07.1776 Papierfabrikant Xaver Blättler in Bäch soll die besten Papiersorten mit dem Landeswappen bezeichnen mögen, nicht aber geringere Sorten, bei Strafe und Ungnade. Es soll auch keine fremden Landeswappen auf solchen anzubringen berechtigt sein, wohl abersein eigenes Hauszeichen.
1909/49

27.07.1720 Joachim Reichlin von Steinen, der 10 bis 12 mal zur Nachtzeit auf der Au Kühe gemolken hat, wird auf zwei Jahre nach Frankreich in Kriegsdienste verschickt, vorher aber soll er noch eine Wallfahrt nach Steinerberg verrichten und den Beichtzettelbringen, den Bechädigten den Schaden ersetzen und die obrigkeitlichen Kösten bezahlen.
1909/50

28.07.1801 Vereinigung der vormaligen Landschaft March und der Höfe Pfäffikon und Wollerau mit dem

Kanton Schwyz.
1909/50

28.07.1556 Dem Wolfgang Müller von Zug wurde in der Sonne zu Küßnacht ein Beutel mit über hundert Gulden Geld unter dem Kopfkissen weggenommen. Die Konferenz der V katholischen Orte in Luzern erkennt, es solle jeder Ort zur Auffindung des Täters Maßnahmentreffen.
1909/50

29.07.1644 Ein schreckliches Hagelwetter richtet in Schwyz, Einsiedeln und Iberg großen Schaden an. Auf dem Lauerzersee wird vom Sturmwind ein Schiff umgeworfen und vier Personen ertrinken, nämlich Anna und Jost Schmid, Anna Schildknecht und Elisabeth Müller.
1909/50

29.07.1434 Ital Reding, Vogt zu Baden, erteilt im Namen gemeiner Eidgenossen dem Lienhard Riser sicheres Geleit zu und von dem Gerichte in Baden.
1909/50

30.07.1796 Balthasar Wirth von Uznach wird nach gütlichem und persönlichem Verhör wegen begangenen Diebstählen eine Viertelstunde an den Pranger gestellt, mit einem ganzen Schilling ausgestrichen, gebrandmarkt und für immer aus gesamter Eidgenossenschaftverbannt.
1909/50

30.07.1612 Die Tagsatzung der katholischen Orte in Luzern erkennt, sowohl das Mosten, als das Ausschenken, Verkaufen und Kaufen von Most sollen die V katholischen Orte bei hoher Buße verbieten.
1909/50

31.07.1600 Ammann und Rat der March sanktionieren folgendes von der Genossengemeinde Tuggen wiederholt angenommene Genossenrecht: Wer ein Genosse ist, und die Genossame zu Tuggen genießen will in Holz oder Feld, der soll zuvor, ehe er die Nutzung erhält, einhalbes Jahr in der Genossame sässhaft sein und eigen Feuer und Licht haben. - Ein vom Gericht zur Geltendmachung von Ansprachen angeordnete Auskündung dieses Status hatte keine Einwendungen zur Folge.
Es siegelt Martin Diethelm, derzeit Ammann in der March.
1909/50

01.08.1358 Die Landsgemeinde verfügt über die Benützung der Gemeinmark von Schwyz von seite derer von Arth folgendes: 1. Ein Landmann von Schwyz, der Vieh von Arth auf unsere Gemeinmark treiben will, muß 5 Pfund Pfennige bezahlen. 2. Ein Arther, der mit"Geverde" Vieh auf unsere Alpen treibt, dem soll man sein Vieh nehmen, doch mag er es um die obige Buße wieder lösen. 3. Ein Arther, der "hie oben" Gemeinmärke hat, darf sie bei gleicher Buße nur in der Zeit nutzen, als auch die Landleute ihreGemeinmark nutzen.
1909/51

02.08.1710 Vom gesessenen Landrat wird die Erkanntnis vom 9. Okt. 1692 wegen einem dem Johannes von Euw angewiesenen Stücklein Allmeind beim Martinsbrunnen neben dem Lauerzersee neuerdings genehmigt, mit dem Zusatz, daß dieses urbarisierte Stücklein Land seinEigentum sein soll; hingegen soll ein jeweiliger Besitzer des Hauses und Landes die Straße daselbst zu unterhalten und allfälligen Schaden wegen Erdschlipfen zu ersetzen schuldg sein.
Ein jeweiliger Säckelmeister der Landschaft March soll die während seiner Amtsdauer entstandenen Landesschulden vor seinem Amtsaustritt bezahlen.
1909/51

03.08.1560 Hans Räber in Merleschachen verkauft zu Handen der Stadt Luzern dem Baumeister Rochus Helmin den Grund und Boden, worauf das Holz stand, welches Luzern am 1. Sept. 1545 von seinem Vater Heinrich Räber für sich und seine Nachkommen denen von Luzernfreie Abfuhr des Holzes durch seine Güter an den See. Der Kauf geschieht um 35 Gl. und Tuch zu einem Paar Hosen.
1909/51

03.08.1855 1855 wird das neuerrichtete Waisenhaus in Arth bezogen.

1909/51

04.08.1612 Balthasar Schilter kauft von seinen Schwägern Bartholome und Johann Riget und übrigen Miterben Haus und Hof Sagenmatt in Schwyz samt der Riedmatte Schwand unter der kleine Mythen um 2400 Pfund und 12 Kannen Weinkauf.
1909/51

04.08.1552 Landammann Reding bittet die V Orte auf dem Tage in Luzern im Namen seiner Herren um ihre Wappen und ein Fenster in des Kirchherrn Haus zu Schwyz.
1909/51

05.08.1784 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, die Zunft in Arth soll den Schneider Sebastian Bürgi samt seinem Schild wieder in die Zunft aufnehmen oder beweisen, daß er kein Ehrenmann sei.
1909/51

05.08.1715 Die Kapuziner sollen in ihrem Kloster keine fremden Pilger mehr beherbergen und ihm auch keine Almosen geben, damit sie nicht selbst deswegen Mangel leiden müssen.
1909/52

06.08.1787 Vom gesessenen Landrat werden die feierlichen Kreuzgänge unserer Angehörigen des hintern und vordern Hofes Wollerau und Pfäffikon zu Anton in Uznach für die Zukunft abgestellt, dagegen aber soll jährlich ein Opfer aufgenommen werden.
1909/52

06.08.1693 In Lachen wird Margaretha Lehmann von Hitzkirch wegen vielen Diebstählen mit dem Schwerte hingerichtet.
1909/52

07.08.1716 In diesem Jahre wird die Kapelle "Maria zum Schnee" auf der Rigi durch Landammann Gilg Christoph Schorno vergrößert; Baumeister war dessen Bruder P. Paul Schorno.
1909/52

07.08.1736 1736 wurde bei einer Dublone Buße verboten auf der Rigi in den Wirtshäusern zu spielen.
1909/52

08.08.1630 Hans Ludwig Oechslin, der in Vaterlandsnöten auszuziehen sich geweigert hat, wird in eine Buße von 40 Gl. erkennt.
1909/52

08.08.1795 Dominik Schilter, Sohn des Balthasar, soll wegen der zu Thor widerechtlich erbauten Hütte dem Bauamt 2 ½ Schiltidublonen Buße bezahlen und die Hütte wegtun; das Holz der Hütte soll ihm belassen werden.
1909/52

09.08.1397 Gregor Keller, Kirchherr in Tuggen, tut kund, daß die Christgläubigen, welche der in der Ehre der hl. Katharina geweihten Kapelle in Wägi (Innerthal) Almosen an Geld oder Silber geschenkt haben, die der Mutterkirche Tuggen von 13 Bischöfenverliehenen Ablässe erhalten sollen.
1909/52

09.08.1722 1722 wurde geordnet, daß Immensee das Salz von Arth beziehen könne.
1909/52

10.08.1602 Die im Jahre 1600 vom Kloster Einsiedeln erneuerte Kapelle in Hurden nebst zwei Glocken wird vom päpstlichen Legaten Johannes von Thurn geweiht, der Hochaltar in der Ehre der hl. Dreifaltigkeit, Maria, Peter und Paul, der Altar auf derEvangelienseite den hl. Sebastian, Theodul und Valentin.
1909/52

10.08.1644 1644 erbaut Franz Betschart, nachheriger Landammann, die St. Franziskuskapelle in Ibach bei Schwyz.
1909/52

11.08.1792 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es sollen sich morgen einige Männer ins Muotathal und so successive alle Sonntage zu einem andern Kirchgang begeben, welche das fremde im Lande herumstreichende Bettelgesindel auffangen und hier auf die Tanzdieleführen, wo es genau untersucht und nach Maßgabe der Umstände mit Haarabschneiden oder Streichen abgestraft werden soll.
Der zwischen dem Landessäckemeister und den Schützen am Sattel wegen dem dortigen Schützenhaus getroffene Akkord wird obrigkeitlich genehmigt.
1909/52

12.08.1521 Spruch des Landammanns Gilg Reichmuth von Schwyz namens der Orte Uri, Schwyz und Nidwalden zwischen Bellenz einerseits und Claro und Cresciano anderseits betreffend Furleite.
1909/53

12.08.1476 Generalvikar Burkart von Konstanz weiht die Kapelle St. Johannes bei der Burg in Altendorf samt den beiden Seitenaltären, den rechten in der Ehre der hl. Maria, Wolfgang, Peter, Andreas, Burkart und aller Heiligen, den linken den hl. Veit, Anton,Bartholomäus, Anna und Verena.
1909/53

13.08.1798 Das vollziehende Direktorium erläßt den Befehl, daß alle Galgen in ganz Helvetien, außer denjenigen, die zunächst bei dem Kantonstribunal sich befinden, abgeschafft werden sollen.
1909/53

13.08.1476 Generalvikar Burkart von Konstanz weiht zwei Altäre in der Kapelle des hl. Kreuzes zu Lachen, nämlich den ersten mittleren (jetzt auf der linken Seite) in der Ehre Gottes, der hl. Maria, Ottilia. Luzia, Heinrich, Kunigunde, Dorothea, Wendelin,Luzius, Emerita und aller Heiligen, den zweiten auf der rechten Seite in der Ehre der hl. Jakob, Oswald, Dionisius, Albert, Ulrich und Fridolin, und sezt die Kirchweihe derselben auf den nächsten Tag nach derjenigen der Kapelle.
1909/53

14.08.1636 Wegen zu leichtem Brot werden mit je 10 Gl. bestraft: Kaspar Dettling in Steinen, Dietrich Fach in Steinen, Dietrich Jütz, Kaspar Tätsch in Steinen, Hans Konrad Tanner, Diethelm Heller, Sebastian Amriggis sel. Frau, Hans Meyer und der Sidler.
Schuhmacher Janser in Brunnen und Meister Jörg Zehnder, welche "Kaiben Leder" ins Land gekauft haben, werden je um 20 Pfund gebüßt.
1909/53

14.08.1795 Landesfähnrich Pius Brändlin als neuernannter Bote von Lachen und Zürich soll 500 Kronen Kaution in den Säckelmeisterkasten legen.
1909/53

15.08.1295 Abt Heinrich und Konvent von Einsiedeln überlassen dem Kloster Töß einen Acker zu Buch und ein Strohdach mit Grund, Wasen und Zweigen im Roßberger Holz, und empfangen dafür einen Acker bei Winterberg mit der Aufgabe von zwei Pfund Pfenning.
1909/53

15.08.1651 In der Pfarrkirche in Schübelbach wird die Bruderschaft des hl. Rosenkranzes errichtet.
1909/54

16.08.1643 Die Kirchgemeinde Schwyz bechließt bei Beratung des Voranschlages, daß weil einige Herren wegen der Orgel und Musik jährlich 75 Gl. beziehen, denselben ein Dritteil hievon aberkannt sein solle. Zugleich wurde bechlossen, daß die Musikanten die Orgelfleißger als bisher bedienen sollen, widrigenfalls ihnen der Kirchenvogt nichts bezahlen solle.
1909/54

16.08.1317 Gänzliche Beilegung des Streites zwischen der Herrschaft Windegg und deren Leuten einerseits und denen von Schwyz und ihren Eidgenossen von Uri und Unterwalden anderseits.
1909/54

17.08.1709 Vom gesessenen Landrat wird der Eichwald am Urmiberg in Ingenbohl gebannt, bei einer Dublone Buße auf jede Uebertretung; bei gleicher Strafe wird verboten, in demselben mit

Sensen oder andern Instrumenten zu mähen.
1909/54

17.08.0972 Otto II., Mitkaiser Otto's I. befreit das Kloster Einsiedeln von Zoll und Münzabgabe in Zürich.
1909/54

18.08.1657 Der Rat von Schwyz bechließt auf inständiges Anhalten der Kirchenvögte von Iberg, daß vom Kapital der Pfarrkirche daselbst in Ansehung der vielen "eingewohnten Urschen" die auferlegte, allgemine Landessteuer wiederum nicht bezogen werden solle, sodaß die Kirche deswgen untersucht bleibe, jedoch mit dem Zutun, dass man solches in aller Stille und geheim behalten solle, damit gegen andere Kirchen im Lande keine Verlegenheit entstehe.
1909/54

19.07.1302 Der Prokurator oder Sydikus der Aebtissin von Zürich behauptet, der See am Kiemen gehöre seit alter Zeit der Abtei, während Ritter Eppo von Küßnacht einen Teil des Sees für eine ihm gehörige Schuppos beansprucht auf Grund eines von den Herren vonEschenbach herrührenden Vogteirechtes, das aber vom Vertreter der Abtei als Usurpation bestritten wird, das schon in einem früehern Prozesse Eppos Vater Johannes darauf verzichten mußte, wobei Chorherr H. Manesse die Abtei vertrat. Die 27 Zeugen derklagenden Partei sagen aus, daß der See schon vor 30 Jahren der Abtei gehörte und ihr Meier von Meierskappel die Fischerei, dies noch zur Zeit der vorhergehenenden Aebtissin. Der Beklagte führte teils andere, teils dieselben Zeugen dagegen auf.
1909/54

20.07.1856 In diesem Jahre wird vom Kanton über die Aa in Steinen eine neue Brücke gebaut.
1909/55

20.07.1789 1789 wird die Staffacherkapelle in Steinen erneuert.
1909/55

21.07.1784 Ratsherr Linggi, Ratsherr Gottfried Ulrich und Ratsherr Karl Aufdermaur werden obrigkeitlich verordnet, in Brunnen den Augenschein einzunehmen, wie weit der Hirschenwirt Fürsprech Kaspar Josef Reding daselbst gegen den "Adler" hinauszubauenberechtigt sei; inzwischen soll die Fortsetzung des Baues eingestellt sein.
1909/55

21.08.1729 Die Kirchgemeinde Schwyz beschließt, daß das zweimalige "zum Opfer gehen" in der Pfarrkirche bei Gedächtnissen für Verstorbene auf einmal beschränkt, dafür aber linkerseits eine neues Stöcklein aufgestellt werden solle. Man hoffe, daß auf diese Weisedem Pfarrer am Opfer nichts abgehen und hiedurch "das lange und große Geläuf" vermieden werde.
1909/55

22.08.1784 Der Kirchenrat Ingenbohl hat in der Hammerschmiede in Kriens einen Mörser machen lassen im Gewichte von zusammen 251 Pfund und bezahlt hiefür per Pfund 13 ½ Schl., total 89 Gl. 32 Schl. Jede der beiden Bruderschaften Maria zum Trost und St. Justushat ebenfalls einen Mörser in gleichem Werte machen lassen, ebenso einen die Kapelle in Schönenbuch.
1909/55

23.08.1450 Die Landsgemeide errichtet eine Einung um die "acht bösen Worte".
Wer nach gebotenem Frieden über seinen Gegner eines der acht folgenden Worte, als: "Mörder, Kätzer, Meineyd, Dyeb, Bößwicht, Schelm, Du lügst, oder einen hieße sin mutter ghyen" - ausspricht, soll für jedes dieser Worte mit drei Pfund Pfenningengebüßt werden. Der Landammann und die Landweibel sind jedoch von dieser Buße frei, wenn ihnen eines der genannten Worte entfällt.
1909/55

24.08.1693 Fürstabt Raphael von Einsiedeln weiht eine in Zug gegossene Glocke der Pfarrkirche Schübelbach in der Ehre des hl. Michael und Pius.
1909/55

24.08.1570 1570 wird die Kapelle in Mülinen in Tuggen erbaut.

1909/55

25.08.1490 Die Orte Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden vereinbaren sich, daß von allen diesen Ländern fallenden Erbschaften, Sursee und Wäggis ausgenommen, inskünftig keinerlei Abzug bei dem Anfall von einem Orte in das andere mehr bezogen werden soll.
1909/55

25.08.1836 1836 wurde in Wangen eine Schieferkohlengrube entdeckt.
1909/56

26.08.1407 Schultheiß und Rat von Rapperswil empfehlen dem Ammann und den Landleuten von Schwyz den Besitz ihres Mitbürgers Heinrich Rußinger im Thurgau und bei Wil zur Schonung.
1909/56

26.08.1586 Die Kapelle St. Katharina in Reichenburg wird vom Weihbischof Balthasar von Konstanz geweiht in der Ehre Gottes und der hl. Johannes Ev., Rudolf, Katharina, Kolombina und Dorothea.
1909/56

27.08.1457 Die Landsgemeinde erneuert alle von alters her gemachten Bänne der Landwehren. Wer darin haut, reutet oder wüstet, soll von jedem Stock ein Pfund Pfenninge zur Buße verfallen sein. Zu Hütten und Trögen darf jedoch "vff der langenmatten oder an demrossverrich obnen vff der eggen, oder an dem Büllerberge, an dem stäfel, dem man spricht zu den obern hütten, auch an dem Büllerberge" - das nötige Holz gehauen werden. Wer Frevelholz kauft, ist in den Schulden des Täters.
1909/56

28.08.1274 Abt Ulrich von Einsiedeln verleiht der Aebtissin von Wurmsbach die Besitzungen an der Sihlbrücke innerhalb des Etzels, welche ihm die Söhne des verstorbenen Schultheißen Heinrich von Rapperswil hiezu aufgegeben haben.
1909/56

28.08.1835 1835 wird in Wollerau ein neues Schulhaus erbaut.
1909/56

29.08.1284 Bischof Rudolf von Konstanz verkauft die von Ulrich von Regenberg erworbene Vogtei über das Kloster Fahr an den Sohn Ulrichs, Lütold, mit Vorbehalt der Ansprüche des Klosters Einsiedeln.
1909/56

29.08.1829 1829 wurde die Pfarrkirche in Wangen mit einer Orgel versehen.
1909/56

30.08.1756 Enthauptung des Gallus Rüttimann von Weggis in Gersau, auf der Richtstätte Bleiche, jetzt mittlere Fabrik.
1909/56

30.08.1708 1708 wurde die St. Wendelnskapelle in Unterschönenbuch neu aufgebaut.
1909/56

31.08.1719 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß die Nüße in der Erlen (davon 6 Bäume der Pfarrkirche zu St. Martin in Schwyz vorbehalten und zugeeignet sind), auf der Au in Steinen und auf der Seewerallmeind bis auf fernere obrigkeitliche Erlaubnis wedergeschüttelt noch gebenglet werden sollen. Die Eltern sollen bei einer Dublone Buße ihre Kinder hievon abhalten und für dieselben die Buße zu bezahlen haben.
1909/56

31.08.1599 Den Tag für den Bundesschwur mit Wallis zu Schwyz wird von der Konferenz der katholischen Orte in Luzern auf den 17. Oktober angesetzt. Bei diesem Anlasse will man mit Wallis ernstlich vom projektierten Bündnis mit den Bündnern abmachen und denBundesschwur von Zehnten zu Zehnten vornehmen, damit auch der gemeine Mann erfahre, was man einander verspricht.
1909/56

01.09.1454 Die Landsgemeinde verordnet, daß innert einer Frist von drei Jahren alle liegenden Güter im Lande von allen darauf haftenden Pfründern Gelds, Zinsen und Pfandrechten geledigt werden sollen, bei einer Buße von 100 Pfund Pfenningen. Desgleichen sollniemand, der in unserm Land liegendes Gut hat, zu Gunsten von Personen, die außerhalb des Landes wohnen, Pfründer oder Gulden Gelds darauf setzen, bei obiger Buße und soll die Versatzung dazu ungültig sein. Wer die Buße nicht bezahlen kann, dem solldas Land verboten werden.
1909/57

02.09.1853 In diesem Jahre wird die Pfarrkirche in Lauerz mit einer Orgel versehen.
1909/57

02.09.1859 Viehstand der Gemeinde Lauerz: 3 Pferde, 2 Stiere, 1 Zwick, 116 Kühe, 46 trächtige Rinder, 63 Meißrinder, 50 Jährlinge, 65 Kälber, 53 Schafe, 52 Ziegen und 20 Schweine.
1909/57

03.09.1350 Die Zürcher geben Schwyz die Zusicherung, daß sie die alte Rapperswil, wenn ihnen dieselbe werde, brechen oder doch so versorgen wollen, daß sie Schwyz unschädlich sein soll.
1909/57

03.09.1678 Vom Landrat wird erekennt, daß die von Hauptmann Heinrich Reding sel. hinterlassenen Wehren und Waffen in das Zeughaus getan, zuvor aber mit dessen Wappen bezeichnet werden sollen.
1909/57

04.09.1784 Bei der nächstens aufzuführenden Komödie im Klösterli in Schwyz sollen 12 Grenadiere unter der Direktion eines Offiziers und des Landweibels paradieren und gute Ordnung halten.
Ein Gebäude für das "Unschligsieden und Ankensieden" in Schwyz zu errichten wird lediglich den verordneten 3 Herren, Statthalter Franz Reding, Ratsherr Pfyl und Ratsherr Reichlin überlassen.
1909/57

04.09.1649 Die Beisassen, welche den Einzug nicht bezahlt haben, sollen mit Weib und Kindern des Landes verwiesen werden.
1909/57

05.09.1557 Da vor einigen Tagen eine Abordnung der vier Orte Luzern, Uri, Unterwalden und Zug in Schwyz nicht vorgelassen und angehört worden, so besprechen sich nun die vier Orte in Baden über diese ihnen angetane Schmach, die in der Eidgenossenschaft nochnicht oft vorgekommen ist: es soll deshalb jeder dieser Orte seine Meinung darüber nach Luzern senden, damit dieses dann im Namen der vier Orte an Schwyz schreibe.
1909/58

06.09.1710 Wegen bevorstehender Engelweihe in Einsiedeln wird vom gesessenen Landrat eine Publikation erlassen, daß Brücken und Stege erbessert, Straßen und Wege gesäubert, ausgehauen und in solchen Stand gesetzt werden sollen, daß die Wallfahrer sicher undungehindert passieren können, bei einem Taler Buße; der Landessäckelmeister soll von den Fehlbaren die Buße, wenn sie solche nicht mit Willen einfach bezahlen, doppelt einziehen lassen.
1909/58

06.09.1622 Da Ambrosius Fornerius, Agent der katholischen Orte zu Mailand, gestorben sein soll, empfiehlt die schwyzerische Gesandtschaft der Tagsatzung zu dieser Stelle Dr. Rudolf von Uri.
1909/58

07.09.1456 Wernher Böl von Schwyz, wegen Diebstahls von 4 Plappart, so er einem von Säckingen in den großen Bädern zu Baden nachts aus seiner Tasche genommenen, zu Baden gefangen gehalten, schwört Urfehde.
1909/58

07.09.1610 Uri beschwert sich auf der dreiörtischen Konferenz in Brunnen über den Zoll, der zu Brunnen seinen Angehörigen vom Wein angefordert werde, während die Angehörigen von Schwyz und

Unterwalden des Weins halber für ihren Hausbrauch zu Flüelen zollfreiseien. Die Gesandten dieser beiden Orte nehmen den Anzug in den Abschied, mit der Zusicherung, daß ihre Obern befriediende Antwort geben werden.
1909/58

08.09.1784 In diesem Jahre führt Pfarrer Ceberg in Morschach den deutschen Kirchengesang ein.
1909/58

08.09.1786 Der deutsche Kirchengesang wird an öffentlicher Kirchgemeinde wieder wegerkennt.
1909/58

09.09.1592 Wegen der Steuer an den Neubau des Rathauses in Schwyz wird vom Landrat erkennt, es sollen die Viertel von ihren Siebnern zusammenberufen und wegen der Steuer freundlich angeredet werden, was sie aus freien Stücken guten Willens hieran geben wollen.
Beim Arther Viertel soll der Anfang gemacht werden; dahin werden Ammann Reding und Ammann Schilter abgeordnet, um mit der Viertelsgemeinde zu reden.
1909/58

10.09.1667 Einweihung der neuaufgeführten Kapelle auf dem Linthport und ihrer drei Altäre, nämlich der erste der hl. Dreifaltigkeit und Maria, der zweite St. Johann Bapt. und Viktor, der dritte St. Anton und Anna, durch Weihbischof Georg Sigismund von Konstanz.
1909/59

10.09.1652 1652 ist das Gut "Guggeli" im Muotathal für 1250 Gl. verkauft worden.
1909/59

11.09.1458 Die Grafen Wilhelm und Jörg von Werdenberg, Herren zu Sargans und zu Ortenstein, erneuern das von ihrem Vater, sel. mit beiden Orten Schwyz und Glarus angenommene ewige Landrecht und das Privilegium der Zollfreiheit in ihrer, der Grafen,Botmäßigkeit.
1909/59

11.09.1831 1831 wird in Nuolen eine eigene Schule gegründet.
1909/59

12.09.1788 Es soll im ganzen Lande ausgekündet werden, daß alle Fuhrleute an den "Stichen und Stutzen", wenn sie spannen müssen, den "Schueffen" unterlegen sollen, bei 2 Kronenthaler Buße.
1909/59

12.09.1593 1593 erbaut Landammann Kaspar Abyberg die Kapelle im Grund in Schwyz.
1909/59

13.09.1782 Dem Josef Föhn in Rothenthurm wird bewilligt, seine gegrabenen "Turben" bis auf weitere Disposition und unter Aufsicht der Landesbauherrn außer Landes zu verkaufen.
1909/59

13.09.1796 Den Müllern und Bäckern wird verboten, das Mehl zu einem höhern als dem von der Obrigkeit festgesetzten Preise zu verkaufen, bei einer jedesmaligen Buße von 12 Schl. auf ein halbes Vietel und 6 Gl. 20 Schl. auf ein Viertel Mehr.
1909/59

14.09.1580 Der Säckelmeister der Stadt Bern bezahlt dem Schultheiß von Mülinen ein Fenster mit dem Berner Ehrenwappen für den Vogt Weidmann von Schwyz.
1909/59

14.09.1817 1817 wurde die ganze Heimkuhallmeind Ehrlen in Ibach in Pflanzland verwandet.
1909/59

15.09.1529 Schwyz bringt auf dem Tage in Brunnen vor, es möchte den V Orten zum gutem gereichen, wenn sie eine Wallfahrt nach St. Jakob vollbringen ließen; es werde eine solche tun, auch wenn es allein wäre. Die Angelegenheit wird in den Abschied genommen.
1909/59

15.09.1609 Hauptmann Johann Büeler, Vogt zu Bischofszell, dessen Sohn Werner Büeler laut zwei Verschreibungen 800 Gl. auf zwei Gütern des Kaspar Vögelin zu Weesen besitzt, beschwert sich vor dem gesessenen Rat in Schwyz, daß ihm jetzt Vogt Mad von Glarus an denUnterpfanden Eintrag tue. Der Rat erkennt dem Werner Büeler seine Ansprache und Unterpfandes gut, nach Inhalt der Titel.
1909/60

16.09.1722 Fähnrich Adam Ulrich, des Rats, verkauft dem Meister Hans Rad, gen. Wendeli, in Brunnen eine Matte samt Riedmatte unterhalb der Säge daselbst um 4000 Pfund.
1909/60

16.09.1630 Burgermeister Johann Ziltener begehrt, man wolle verschaffen, daß der Kaplan zu Arth verbleibe, damit sie etliche Reden, die sie von ihm wegen des Pfarrers daselbst gehört, an sich tun mögen.
Es wird abermals eine Kommission ernannt, welche der Rechnungsablage der Pfarrkirche zu St.Martin in Schwyz beiwohen soll.
1909/60

17.09.1655 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Martin Gemsch in Schwyz 37 Gl. 20 Schl. für "allerlei Sachen", welche derselbe dem Meister Wolfgang Gugelberg zum Firnisen der kleinen Ratstube von Zurzach gebarcht hat.
1909/60

17.09.1663 Uebereinkunft betreffend die Verpflichtung des Pfarrers in Schübelbach. Darnach soll er gemäß einem frühern Vertrag von 1625 alle Samstage oder an einem andern Tag in der Woche für die Stifter und Guttäter der Kapelle Messe halten, ferner 14 Tagenach Ostern die Kirchweihe und am 6. Dezember das Fest des hl. Nikolaus, als des Patrons, begehen, endlich am Dienstag in der Kreuzwoche mit dem Kreuz in die Kapelle nach Siebnen gehen und sie ohne Kosten der Einwohner mit Hostien und Meßweinversehen.
1909/60

18.09.1780 In diesem Jahre wurde von der Obrigkeit in Schwyz verodnet, daß Lumpen und Hudlen vom ganzen Lande Schwyz nicht außer Landes, sondern in die Papierfabrik in Bäch geliefert werden sollen.
1909/60

18.09.1814 1814 wurden in Wangen viele Persoenn von den Blattern weggerafft.
1909/60

19.09.1847 Aus dem Sextariat Schwyz (Bezirke Schwyz, Gersau und Küßnacht) fließen dieses Jahr Fr. 1143 a. W. Liebesgaben für das bedrängte Irlnd.
1909/60

19.09.1846 1846 gehen aus dem Kanton Schwyz dem Luzerner Unterstützungskomitee für verunglückte Anteilnehmer an den Zügen gegen die Freischaaren Fr. 570 a. W. ein.
1909/60

20.09.1699 In Vollziehung der Landgemeinde-Erkanntnis vom 13. d. M. wird von der Kirchgemeinde Ingenbohl erkennt, daß alle Allmeindgärten bei Verlust derselben mit Frucht, Korn, Weizen, Gersten, Erbsen und dergl. Früchten angesät werden sollen. Wer Eigengüterbesitzt, soll für jedes 1000 Pfund ein Jmmi anzusäen schuldig sein; wer Hanf pflanzen will, soll solches in Eigengütern tun. Wer kein Eigengut besitzt und Hanf vonnöten hat, erhält auf sechs Jahre zu diesem Zwecke einen Allmeindgarten von achtKlaftern angewiesen.
1909/61

21.09.1790 Kastenvogt Felix Anton Wiget verkauft seinem Bruder Joh. Leonhard Wiget die Wirtschaft "3 Königen" (goldener Adler) in Brunnen, samt zwei Gärten auf der Härti und einem auf dem Hundsbüöl um 2725 Gl.
1909/61

21.09.1439 König Albrecht gebietet den Ländern Schwyz und Glarus, in ihren Streitigkeiten mit der Stadt

Zürich vor ihm oder seinem Bevollmächtigten Recht zu nehmen.
1909/61

22.09.1587 Auf den Anzug Uris auf der Konferenz der V katholischen Orte in Luzern wird Schwyz ersucht, wiederum einen geheimen Rat einzusetzen, "wie zuvor auch gsin" und bei den übrigen Orten noch im Brauch, damit Geschäfte, die verschwiegen bleiben sollen,nicht der Gegenpartei kund werden; die frommen Altvordern haben nicht ohne wichtige Ursachen diese geheimen Räte eingeführt.
Auf den Anzug von Schwyz, daß die Gardeknechte zu Turin gar schlecht gehalten und bezahlt werden, wird Luzern beauftragt, seinem Hauptmann zu Turin zu schreiben, daß er über den Verhalt der Sache berichte, damit man mit dem Ambassador darüberRücksprache nehmen könne.
1909/61

23.09.1247 Papst Innozenz IV. fordert Abt und Konvent von Einsiedeln auf, Rudolf, einem Kleriker der beiden Grafen Hartmann von Kiburg, eine kirchliche Pfründe ihres Patronats zu verleihen.
1909/61

23.09.1718 Landammann und Kirchenrat von Schwyz erlassen über verschiedene Punkte eine Verordnung, und zwar 1. daß jeder hier verstorbene und beerdigte Priester für das Meßgewand und die Albe, die ihm in das Grab mitgegeben werden, 10. Gl. bezahlen solle,entweder bei Lebzeiten oder duch die Erben; 2. daß die Priester bei Prozessionen nur in Begleitung des hochw. Gutes Kerzen tragen sollen.
1909/61

24.09.1478 Hans Kätzi von Schwyz bittet die Tagsatzung, da er durch einige von Cleven beraubt worden, auf mailändisches Gut greifen zu dürfen, bis ihm das Seinige wieder werde. Es wird ihm ein Schreiben an die Herzogin von Mailand gegeben, damit sie bewirke,daß er von den Ihrigen befriedigt werde.
1909/62

24.09.1504 Münzvertrag der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.
1909/62

25.09.1589 In diesem Jahre ziehen 18,000 Schweizer in französischen Kriegsdienst.
1909/62

25.09.1600 Schwyz schickt dem König von Spanien Hilfsmannschaft.
1909/62

26.09.1362 Aebtissin Agnes und das Kapitel zu Schännis verkaufen den Zehnten und Kirchensatz zu Nuolen nebst verschiedenen dazu gehörigen Gütern für 100 Pfund Zch. Pfg. dem Johannes Schriber aus der Auw.
1909/62

26.09.1591 1591 ziehen schwyzer. Krieger in den Dienst des Papstes Klemenz VIII.
1909/62

27.09.1627 Da die Schiffleute zu Flüelen und zu Brunnen noch immer mancherlei Beschwerden gegen einander haben, wodurch die Durchreisenden nicht wenig belästigt werden, so wird von der dreiörtischen Konferenz in Altdorf für gut erachet, bei erster Gelegenheitdie Schiffleute beider Orte anzuhören und eine Ordnung zu machen.
1909/62

27.09.1658 Es wird erkennt, daß niemand bei Nachtzeit mit Saitenspiel, unehrbarem Schreien und Johlen auf den Gassen sich befinden soll, bei 5 Gl. Buße, event. Gefangenschaft oder Trüllenstrafe.
1909/62

28.09.1561 Landammann und Rat zu Schwyz, jetzt zu Einsiedeln verordnet, geben Luzern auf dessen schriftliches Ansuchen Bericht über den Gang der Strafuntersuchung gegen Uli Steiner von Kriens, der Diebstähle und Morde eingestanden hatte und darauf gerichtetwurde.

1909/62

28.09.1847 1847 wurde ein schwyzerischer Volksverein gegründet.
1909/62

29.09.1470 Landammann und Rat von Schwyz melden an Schultheiß und Rat von Luzern, Heini Holzgang aus dem Rothenburgeramt habe dem Uli Trütsch von Küßnacht ehrverletzlich zugeredet, so daß dieser genötigt sei, sich dessen mit Recht zu entschuldigen. Luzern wirdersucht, diesen Streit vor seinen Rat zu ziehen und beiden Parteien einen gerichtlichen Tag anzusetzen und zu verkünden und daselbst richten und ab den Dingen zu helfen.
1909/62

30.09.1656 Der Landessäckelmeister bezhalt dem Zeugherr Schorno für 345 Pfund Harz in das Zeughaus 2 Gl. 1 Schl. 4 A., für jedes Pfund also 2 Angster.
1909/63

30.09.1684 Die Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes auf dem Ried in Lachen wird vom Weihbischof Georg Sigismund von Konstanz eingeweiht und zwar der Choraltar in der Ehre der schmerzhaften Mutter Gottes, des hl. Karl Borromäus, Georg, Anton und Wendelin, derAltar auf der Evangelienseite zu Ehren des hl. Anton von Padua, Sebastian, Rochus und Franziskus, der Altar auf der Epistelseite zu Ehren der hl. Cäzilia, Gregor, Agatha und Magdalena.
1909/63

01.10.1561 Der Vater und die Verwandten des Ulrich Steiner von Kriens, der jünst bei der Engelweihe zu Einsiedeln mit dem Rad hingerichtet worden, versichern vor dem Boten der vier Orte Luzern, Uri, Unterwalden und Zug auf der Konferenz in Luzern, daß Steinerlaut seiner "Vergicht" in einigen Artikeln unschuldig gewesen sei, und bitten um Vewendung bei Schwyz, daß man ihnen gestatte, denselben ab dem Rad zu nehmen und ehrlich zu begraben, indem Steiner durch sein Bekenntnis sich selbst unrecht getan undSchwyz ihn darauf nach dem Recht gerichtet habe. Diese Bitte wird unter Fürsprache dem Ammann Schorno in den Abschied gegeben.
1909/63

02.10.1661 Die Dorfleute von Brunnen verkaufen dem Kirchenvogt Josef Janser das "obere Grüt", anstoßend oben an Statthalter Johann Rudolf Redings Neumatte, nebenhalb an die Muota, anderseits an Brigitta Ehrlers Riedmatte und an des Landsfähnrichs Grüt, um 67Pfund Gelds.
1909/63

02.10.1627 Obwalden schenkt 20 Gl. an Schild und Fenster für die Klosterfrauen auf der Au in Steinen.
1909/63

03.10.1576 In diesem Jahre bewilligen die katholischen Kantone dem König von Frankreich abermals 6000 Mann Hilfstruppen wider die Hugenotten.
1909/63

03.10.1584 1584 ziehen abermals 6000 Schweizer in französische Kriegsdienste.
1909/63

04.10.1788 Josef Anton Strübi von Morschach wird wegen verschiedenen falsch anbegehrten Gevatterschaften und deswegen empfangenem Geld, wie auch wegen seinen im Wallis begangenen Zwackereien eine Viertelstunde auf den Lasterstein gestellt, in das schwarze Bucheingschrieben und an Ehren eingestellt; auch soll er zu keiner Kundschaft mehr tauglich sein.
1909/63

05.10.1711 Mauriz Wihler von Wollerau, der ab offener Weide im Zürcherbiet zwei Kühe entfremdet hat, welche aber wieder zurückgestellt werden konnten, soll eine andächtige Wallfahrt nach Rom verrichten und sechs Jahre unser Land und Botmäßigkeit nicht mehrbetreten. Nach Verfluss dieser Zeit mag er dem gesessenen Landrat die Zeugnisse über seine verrichtete Wallfahrt und seinen guten Verhalt vorlegen und um Begnadigung nachsuchen; an die obrigkeitlichen Kosten sind dem Lande von seinen Eltern 50 Gl.vergütet worden.
1909/64

06.10.1791 Es soll im ganzen Lande und bei den Angehörigen das schon 1735 festgesetzte Mandat ausgekündet werden, daß alle diejenigen, welche Seide oder Baumwolle zum Kämmlen oder Spinnen empfangen, solche weder verkaufen, versetzen, noch sonst veräußernsollen, da solches als Diebstahl angesehen und bestraft werde.
1909/64

06.10.1721 Daniel Affolter aus dem Kt. Solothurn wird wegen verübten Diebstählen eine halbe Stunde an den Pranger gstellt bis an den Uetenbach mit Ruten ausgestrichen und nach aufgebranntem Zeichen auf den Rücken mit einer Urphede auf ewig des Landes verwiesen.
1909/64

07.10.1621 Ein Abgeordneter von Appenzell A.-Rh. beschwert sich auf der Tagsatzung, daß dem zu Schwyz wohnhaften Heinrich Stauffacher Arreste im Thurgau und Rheinthal bewilligt worden seien und begehrt deren Aufhebung und daß man ihn zu Vollführung des Rechtsdahin weisen möge, wo es angefangen worden sei. Man läßt es bei den erteilten Ortsstimmen bewenden, will aber die Exekution eingestellt wissen, bis die Sache zu Baden, wohin appeliert worden ist, endlich erörtert wird.
1909/64

07.10.1323 Unterwalden, Schwyz und Uri huldigen ihrem Landvogt, dem Grafen Johannes, Herrn zu Valengin, an des Königs Ludwig statt zu des Reiches Handen.
1909/64

08.10.1708 Das Beinhaus in Schübelbach wird von dem Konstanzischen Weihbischof Konrad Ferdinand von Geist der unbefleckten Empfängnis, und ie beiden Glocken die größere der hl. Maria, die kleinere aber der schmerzhaften Mutter Gottes geweiht und die Kirchweiheauf den Sonntag nach dem Feste Allerheiligen festgesetzt.
1909/64

09.10.1389 Die Landsgemeinde erkennt: Wer liegende Güter im Lande hat und nicht Landmann ist, der soll sie vom nächsten St. Martinstag über zwei Jahre an Landleute verkaufen. 2. Ebenfalls innert zwei Jahren muß verkaufen, wer inskünftig liegendes Gut erbt. Wirdin dem einen oder andern Falle dieses nicht beobachtet, so ist das Gut ohne Gnade den Landleuten von Schwyz verfallen.
1909/65

09.10.1490 Spruchbrief von den vier Orten Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus zwischen Schultheiß und Räten zu Rapperswil gegen vier Burger betreffs böser Reden wider die erstern. Für die vier Burger siegelt Rudolf Oechslin, Vogt zu Einsiedeln.
1909/65

10.10.1647 Martin Stößel kauft von Hans Baschi Bösch die Matte "Auw" zu Obdorf in Schwyz gelegen, um 220 Pfund Gelds.
1909/65

10.10.1721 Weihbischof Johannes von Konstanz spendet in de Pfarrkirche in Schwyz das hl. Sakrament der Firmung.
1909/65

11.10.1670 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß die Schiffleute in Brunnen das Vieh der welschen Kaufleute weder morgens, noch abends oder nachts zu führen verpflichtet sein sollen, sondern die Welschen sollen zufrieden sein, wenn die Schiffleute des Tagesdrei Fahrten machen, wenn Wind und Wetter solche gestatten.
1909/65

12.10.1571 Die Siebner von Schwyz erneuern die Zollrödel im Lande Schwyz, speziell den in Arth und Immensee. - Zollfrei sind die in der Stadt Luzern innerhalb der Ringmauer, Uri, Unterwalden; "die von Glarus ist mit unterscheiden, dann einmal ward es verlassenvon den Landleuten, wer an uns nit Zoll nehme, von dem söllen wir auch keinen Zoll nehmen". - Diesmal wird denen von Aegeri der Zoll geschenkt und erlassen bis auf einen Widerruf.
1909/65

13.10.1796 Vom dreifachen Landrat wird auf gestelltes Ansuchen von Ammann Stutzer und Statthalter Meyer als Abgeordnete der Landschaft Küßnacht bewilligt, Kirschwasser außer Landes zu verkaufen, doch sollen gedörrte Kirschen weder gebrannt noch außer Landesverkauft werden.
1909/65

13.10.1634 Auf die Beschwerde von Schwyz, daß die von Zürich auf jeden Eimer Wein, der bei ihnen gekauft werde, anderthalb Zürcherschillinge legen, wird von der dreiörtischen Konferenz in Brunnen beschlossen, im Namen der drei Orte und auch Zugs ein Schreibenan dasselbe abgehen zu lassen mit dem Verlangen, von solcher Auflage abzustehen und bei den alten Ordnungen zu bleben.
1909/65

14.10.1721 Einweihung der Kapelle Maria-Hilf (Kindlismord) in Gersau durch Weihbischof Konrad Ferdiand von Konstanz.
1909/66

14.10.1667 Landesäckelmeister Karl Büeler bezahlt dem Goldschmied Leimbacher 1 Gl. 20 Schl., daß er drei "Schwyzer Schild of Jsen gestochen, die Paßzädel zu bezeichnen".
1909/66

15.10.1635 Hans Rölli von Walchwil bezahlt 35 Gl. Ehrschatz von seiner erkauften Wirtschaft zum weißen Kreuz in Arth.
1909/66

15.10.1712 Anstatt Jost Melchior Sidler wird vom gesessenen Landrat Karl Anton von Rickenbach als Zoller zu Immensee ernannt; er soll jedem Ratsmitglid einen Viertelsthaler Sitzgeld, für Siegeltaxe und Kanzleitaxe 3 Thaler, dem Fürsprech einen Thaler und demLandweibel einen halben Thaler für das Botenbrot bezahlen.
1909/66

16.10.1458 Bertschi Tengelmann in Engi bei Zürich verpflichtet sich gegenüber dem Frauenkloster in der Au zu Steinen, eine Juchart Reben in Engi längstens in 5 jahren so zu machen und aufzurichten, daß sie ebenso gut sei als die andern Reben, welche er von demKloster zu Lehen habe. Dafür solle er 35 Pfund Pfennige erhalten.
1909/66

17.10.1301 Ritter Rüdiger von Werdegg gibt seine Genehmigung dazu, daß seine Eigenleute Ulrich und Werner Heni von Meilen und ihr Bruderssohn ihr Haus, das sie von Einsiedeln zu Erblehen hatten, um 5 Schiling und 8 Pfund Zürher Pfenninge an dieses Klosterverkauft haben.
1909/66

17.10.1629 1629 und 1641 ziehen viele Schwyzer in französische Kriegsdienste.
1909/66

17.10.1641 1629 und 1641 ziehen viele Schwyzer in französische Kriegsdienste.
1909/66

18.10.1721 Karl Franz Faßbind, Georg Jakob Faßbind, Anton Hospenthal, Karl Anton Gugelberg und Hans Balthasar Bürgi von Arth haben den Pferden des Weihbischofs und Generalvisitators Schweifhaare ausgerissen, "aus Gewinnsucht des Fischens, nicht aber aus Bosheitzum Despekt oder Affront". Es wird vom gesessenen Landrat erkennt, da sie den Weihbischof und Generalvisitator schon kniefällig um Verzeihung gebeten haben, daß Georg Jakob und Karl Franz Faßbind laut ihres Anerbietens außer Landes gehen und ohneBegrüßung der Obrigkeit nicht ins Land kommen sollen; die andern sollen eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten und den Beichtzettel bringen, auch alle fünf kniend bei offener Türe Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und jeder seinen AnteilProzeßkosten bezahlen.
1909/66

19.10.1815 Der Kirchenrat Iberg verlangt, daß dem "Fremdling" Karl Wüest, Seiler aus dem Thurgau, das Wirten verboten werde. Es sei genug, wenn er sein Handwerk ausüben könne, er brauche nicht mit und neben den gefreiten Landleuten Handelschaften zu treiben undzu wirten. Er habe auch

nicht "Dienst" für das Vaterland leisten wollen, und so könne er auch Handelschaft in seinem Vaterlande ausüben und nicht in unserm, zum Schaden unserer eigenen Einwohner.
1909/67

20.10.1506 Spruchbrief und Urteilbrief betreffend die Landmarch zwischen Schwyz und Zug im Thal zu Aegeri, zu Hauptsee, vom Stein im Acker an gegen Morgarten bis an die Biber.
Vermöge Anlaßbriefen haben die Orte Luzern, Uri und Glarus als Richter bezeichnet: Jakob Bramberg, alt-Schultheiß zu Luzern, Hans Zick, alt-Säckelmeister zu Uri, und Jost Kuchli, derzeit Landammann zu Glarus.
Die Eidgenossen von Schwyz hatten vor Jahren von einem, gen. Elliner, von Aegeri eine Weid erkauft, die jetzt bewaldet ist und der Schwyzerbann heißt. Dieser Wald verbleibt mit Grund und Boden denen von Schwyz.
1909/67

21.10.1552 Auf der Tagsatzung zu Baden ersucht Landammann Reding jeden Ort um Fenster und Wappen für das neue Haus des Wirts zu Steinen bei der Brücke. Das Begehren wird in den Abschied genommen.
1909/67

21.10.1602 Unter dem Siegel des Ritters Hans Jakob Troger, derzeit Landammann zu Uri, leistet und versichert auf seinem Hab und Gut um 100 Kronen Bürgschaft Jakob Gartmann, Landmann zu Uri, seinem Vetter Jakob Hotz aus den Höfen, Schwyzergebiets, der sich inSchwyz haushäblich zu setzen gedenkt.
1909/67

22.10.1718 Hans Jörg Keller aus der March wird wegen begangenen Angriffen und Diebstählen eine halbe Stunde mit einer Rute in der Hand in Lachen vor die Trülle gestellt, hernach in die Trülle getan und getrüllt und alsdann auf 10 Jahre des Landes verwiesen.
Landammann und Pannerherr Johann Dominik Betschart von und zu Immenfeld und seine Nachkommen werden von Kaiser Karl VII. in den Adelstand erhoben.
1909/67

23.10.1273 Aebtissin Elisabeth von Zürich verleiht ein Gut in Horgen, bisher Eigen der Gebrüder Ulrich, Heinrich und Rudolf von Ruchenstein (auch von Galgenen genannt, Rapperswiler Ministerialengeschlecht aus der March), aus Auftrag derselben dem KlosterOetenbach zu Erblehen.
1909/67

23.10.1785 Die Schloßkapelle in Pfäffikon wird nebst drei Altären neu geweiht und zwar der Choraltar in der Ehre der göttlichen Mutter, Johannes Baptist und Benedikt, der Altar rechts den hl. Adalrich, Josef, Agatha und Anton, derjenige links den hl. Meinrad,Schutzengeln, Anna und Nikolaus.
1909/68

24.10.1440 Schwyz und Glarus übersenden dem Hauptmann, dem Rat und ganzer Gemeinde im Sarganserland, so in des Grafen Heinrich von Sargans, "unsers Landmanns", Gerichten und Herrschaften im Sarganserland gesessen sind, einen Absagebrief, "als von solichesgroßen Trangs, Unrechts, Uebels und Mutwillens wegen so Jr an Jm (dem Grafen) begand".
1909/68

24.10.1178 Papst Alexander III. nimmt das Augustiner Frauenkloster St. Sebastian zu Schännis unter Aebtissin Adelheid in St. Peters und seinen Schutz und sichert ihm seine Besitzungen, u. a. Nuolen, in Siebnen einen halben Mansus mit dem Mühlehof, in Buttikonzwei Mansus, in Ußbühl ein Sennhaus, in Tuggen einen Mansus, in Schwyz ein Gut etc.
1909/68

25.10.1702 Schwyz berichtet der Tagsatzung in Baden schriftlich, es habe sich des Defensionals für immer gänzlich entschlagen, erklärt sich aber bereit, jedem angegriffenen Orte laut eidgen. Bünden mit allem Eifer beizuspringen.
1909/68

25.10.1625 Der Landrat erkennt, daß die Kirchgenossen von Schübelbach bei ihrer langwierigen Besitzung

des Kirchensatzes und Annehmung eines Pfarrers verbleiben sollen.
1909/68

26.10.1568 Landammann Schorno macht auf der Tagsatzung die Anzeige, daß das Wasser im Lande Schwyz großen Schaden angerichtet habe und bittet um Bewilligung eines angemessenen Weggeldes, um die Straßen herstellen zu können.
1909/68

26.10.1600 Hans und Melchior Schorno, als Inhaber des Brunni im Alpthal, begehren von der Unterhaltspflicht der Straße daselbst enthoben zu werden, da Ammann Schorno sel. die Last auskaufte durch das Mittel des Gemeinmärchts mit der Stagelwand. Der gesesseneRat beschließt: diesmal sollen die Schorno und die Landleute die Straße noch miteinander zu gleichen Teilen machen, künftig soll das Land die Straße erhalten.
1909/68

27.10.1648 Der Kauf zwsichen Landammann Heinrich Redings sel. Erben und Lieutenant Mathias Städelin um die Wirtschaft Schindellegi wird vom gesessenen Landrat genehmigt.
1909/68

27.10.1798 Das Distriktsgericht Schwyz erkennt, Bauherr Nideröst soll die Landleute und Beisassen in Rücksicht auf die bestandene Bauherrenordnung samthaft ohne Unterschied "bürgerlich" behandeln.
1909/69

28.10.1724 Ehrengesandter Ulrich Ulrich in Steinen stiftet mit 22 Pfund Gelds im Beinhause daselbst ein ewiges Salve für alle Sonntage zum Troste der armen Seelen; ferner vergabt derselbe 50 Gl. an den Seelensonntag und 50 Gl. an die hl. Kreuzkapelle inSteinen.
1909/69

28.10.1555 Bastian Krämer von Schwyz eröffnet auf der Tagsatzung in Baden, er habe ene neue köstliche Herberge oder Wirtshaus gebaut, und bittet jedes Ort um Ehrenwappen und Fenster. Diese Bitte unterstützt Landammann Reding im Namen seiner Obern. Das Begehrenwird in den Abschied genommen.
1909/69

29.10.1718 Wegen Anton Hecker, der auf der Rothenfluh 16 ihm in der Weid zu Schaden gehende Schafe beschoren hat, wird erkennt, er solle fleißig in Predigt und Gottesdienst erscheinen und das Schwörens sich müßigen, nach Einsiedeln eine andächtige Wallfahrtverrichten, beichten und kommunizieren und dem Landammann den Beichtzettel bringen und die Kosten bezahlen; die Gefangenschaft soll ihm als Strafe angerechnet sein und die noch vorhandene Schafweide dem Landessäckelmeister zugestellt werden.
1909/69

30.10.1655 Frau Anna Marie Herlobig, welche zuwider mehrmaligem Verbot der Obrigkeit ihre Tochter Anna Marie Gasser außer unser Land verkuppelt hat, wird vom gesessenen Landrat in 500 Gl. Buße erkennt; wenn ein Mitglied des Rates um Linderung dieser Buße Anzugmachen würde, soll dasselbe die Obrigkeit zu gastieren schuldig sein.
1909/69

30.10.1637 Schwyz ersucht Uri, ein Einsehen zu tun in betreff der großen Zehrung, welche ihren Säumern abgenommen werde, klagt darüber, daß es in Beziehung auf seine Bußfeiertage eine Moderation eintreten lasse. Die urnerische Gesandtschaft nimmt diesen Anzugin den Abschied.
1909/69

31.10.1799 Das Distriktsgericht Schwyz erhält vom Unterstatthalter den schriftlichen Auftrag, das Vermögn von Felix und Dominik Ulrich von Steinen, Balthasar Holdener von Schwyz, Felix Reichmuth, Alois Frichherz, alt-Bauherr Imlig, Schulmeister Hediger inMuotathal, Christoph Betschart in Schwyz, Mittelholzer gen. Beerimann am Sattel, zu sequestrieren und zu inventarisieren.
1909/69

31.10.0996 Otto III. wiederholt als Kaiser auf Bitten seine Großmutter Kaiserin Adelheid, und Intervention

des Herzog Konrad von Alemannien, die früher von ihm als König dem Kloster Einsiedeln erteilte Bestätigung der Urkunden seines Vaters und Großvatersbetreffend Freiheit von Zoll und Münzabgabe in Zürich und Schutz für seine Besitzungen: Ufnau, Pfäffikon etc.
1909/70

01.11.1259 Hugo, Prior der Zürcher Prediger, Heinrich, Propst von Embrach, Reinhard von Bülach und Rudolf, der Schulmeister von Einsiedeln, urteilen als Schiedsrichter im Streit zwischen Rudolf von Habsburg, Kirchherrrn von Dietikon, und dem Propst Eberhard vonFahr betreffend Pfarreigrenzen, daß die Stadt Glanzenberg zur Pfarrei Weiningen gehöre.
1909/70

02.11.1834 Die Gemeinde Schwyz hat im Dorfe eine Schule mit 3 Lehrern und ungefähr 150 Schulkindern, eine Schule in Seewen mit 40-50 Kindern, eine in Ibach mit 70-80 Kindern, Hinteribach und Schönenbuch 30 Kinder, Tschütschi 70 Kinder und Ried 12-15 Kinder.
Arth hat 2 Lehrer und Schulen, Goldau 1, Lauerz 1, Steinerberg 1 Schule und 2 Lehrer, Sattel 1, Rothenthurm 1, Ingenbohl 1, Brunnen 2 Lehrer und 1 Schule, Riemenstalden 1, Morschach 1, Muotathal 1, Ried 1, Illgau 1, Iberg 3 Lehrer und 2 Schulen,Studen 1, Alpthal 1, Einsiedeln 9 Lehrer und 7 Schulen, Wollerau 1, Schindellegi 1, Feusisberg 1, Freienbach 1, Lachen 2, Altendorf 1, Galgenen 1, Schübelbach 1, Siebnen 1, Reichenburg 1, Tuggen 1, Nuolen 1, Innerthal und Vorderthal 2. Im Kanton sindtotal 49 Schulen und 58 Lehrer.
1909/70

03.11.1817 Bis zm 25. Oktober wurden aus dem Kanton Schwyz durch Einwohner desselben und durch Tessiner 1046 Kühe und 41 Zuchtstiere nach Italien getrieben, durch Italiener selbst 483 Kühe und 18 Zuchtstiere.
1909/70

04.11.1244 Abt Hugo von Pfävers verleiht den ihm von Graf Rudolf von Rapperswil aufgegebenen Hof zu Engstringen an den Propst Ulrich von Fahr, wofür der Graf seinen Hof in Tuggen dem Abt abtritt und von ihm zu Lehen empfängt. Unter den Zeugen: Rudolf vonGalgenen.
1909/70

04.11.1764 1764 wurden die Reifröcke abermals verboten bei einer Buße von 50 Thalern.
1909/70

05.11.1777 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, auf gestelltes Ansuchen der Kirchgenossen von Rothenthurm an die neue Schule daselbst alljährlich aus dem Landessäckel 8 Gl. abzugeben.
1909/71

05.11.1721 Das vom Kriegsrat gemachte Projekt um den Auszug der 200 Mann, Glarus laut Bündnis auf erfordernden Fall und weitere Mahnung seine werdenbergischen Untertanen gehorsam machen zu helfen, wird vom gesessenen Landrate genehmigt.
1909/71

06.11.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die getroffene Wahl des Josef Schärle von Luthern, Kt. Luzern, als Kaplan von Küßnacht bestätigt.
1909/71

06.11.1509 Hans Gügeli in Bäch verkauft an Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich sein Haus und Hofstatt daselbst, angrenzend an die liegende Gasse und gegen dem See an die Straße und oben und neben an Gügelis Wiese und Hofstatt, frei und ledig bis an 2 MüttKernenzins, die auf andere Güter des Verkäufers verlegt wrden, um 48 Pfund Gelds Z. W.
1909/71

07.11.1540 Luzern übersendet Schwyz die verlangte Kopie der luzernerischen Ordnung für die Goldschmiede.
1909/71

07.11.1750 1750 wurde gesetzt, daß ein Schätzschilling nicht mehr als für vier Wochen giltig sein soll.
1909/71

08.11.1649 Da jeweilen in Schwyz der St. Nikolausmarkt mehr von den Krämern besucht wird als Mittewintermarkt, sollen inskünftig der Landweibel und die Dorfvögte das Standgeld nicht mehr an letzterm, sondern am St. Nikolausmarkt von den Krämern erheben.
1909/71

08.11.1641 1641 wurde das Schneckensammeln vom Frühling bis Martini verboten.
1909/71

09.11.1556 Schulheiß, Räte und Hundert zu Luzern nehmen nach gewohntem Brauch und altem Herkommen zu ihren Bürgern auf und an: 1. Jörg Reding, alt-Ammann zu Schwyz, und seine Söhne Rudolf, Jakob und Jörg Reding; 2. des Ammanns Bruder Hans Reding und dessenSöhne Jost und Hans Reding.
1909/71

10.11.1539 Vogt Anderrüthi von Schwyz bittet auf der Tagsatzung zu Baden, ihn als Amtmann und Schaffner nach Münsterlingen zu ernennen, wo er den Eidgenossen treulich dienen und haushalten werde. Der Säckelmeister von Schwyz stellt im Namen seiner Herrendasselbe Gesuch. Es wird erkennt, die Sache heimzubringen und auf den nächten Tag zu antworten.
1909/71

10.11.1663 Es wird erkennt, daß inskünftig alle Schatzgelder, welche Grund und Boden betreffen, den Siebnern erlegt werden sollen, jene aber, welche Fahrendes, Heu und Hausrat berühren, den geschworenen Schätzern.
1909/72

11.11.1637 Martin Lüönd auf Urmi am Urmiberg errichtet dem Hans Strübi, des Rats zu Schwyz, einen Schuldbrief um 820 Pfund Hauptgut auf seinem Haus und Hof Urmi, anstoßend ober an den Wald, einerseits an Siebner Lillis Lützi, anderseits an Anton Strübis Güterund unten an Fähnrich Hans Gassers Urmi. Es siegelt Hauptmann Joh. Sebastian Abyberg, alt-Landammann. Fähnrich Hans Schuler am Sattel setzt dem Fähnich Michael Schorno als Vogt seiner Base, Frau Anna Weber, zu deren Handen 600 Pfund Hauptgut auf sein Gut Eumatt, anstoßend unten an Balthasar Schnürigers Eumatt, oben an Ulrich Schmidigs Eumatt,einerseits an die Lanstraße und anderseits an die Aa.
1909/72

12.11.1821 Der Landesäckemeister bezahlt dem Kirchenvogt Balthasar Bürgler in Illgau an die Erbauung des dortigen Pfarrhofes einen Beitrag von 78 Gl.
1909/72

12.11.1664 1664 wurde gesetzt, daß welsche Viehkäufer vor St. Verenatag in unserm Lande kein Vieh weder besichtigen noch kaufen sollen, bei 100 Gl. Buße.
1909/72

13.11.1494 Hans Huber von Tuggen verschreibt des Heini Wißmanns sel. Kindern 2 Pfund Gelds jährlichen Zinses aus seinem eigenen Gute das Eichholz, anstoßend an das Obenauf, an Rudi Kellers Rüti, an die Straße und an die Orllen, ledig bis an ein Mütt Kernen andie Knoblin. Es siegelt Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1909/72

14.11.1654 Alle jene, welche in unserm Lande mit Wein handeln oder solchen an Käse tauschen, sollen pflichtig sein den Wein zu verumgelden, gleichviel, ob er beim Lagel oder bei der Maß verkauft werde.
1909/72

14.11.1682 1682 wurde zu einem Landrecht gesetzt, daß das über den Gotthard getriebene Vieh nicht mehr ins Land zurückkehren dürfe.
1909/72

15.11.1333 Gersau und Malters werden von Albrecht und Otto von Wien für eine Schuld an Magister Heinrich, Pfarrer in Wien, verpfändet.
1909/72

15.11.1670 Der Landessäckelmeister verausgabte an der Glockenweihe in Sarnen für den "Inbund" 200 Gl. und für "Letze" an zwei Orten, Zehrung und Schifflohn 10 Gl. 37 Schl.
1909/72

16.11.1419 Ulrich Gerung von Horgen verkauft für 200 Gl. "den Mannen Jenni Hertzog und Jörygen Reber" von Küßnacht sein Fahrrecht daselbt. Es siegelt Peter Koli, Ammann zu Zug.
1909/73

16.11.1681 Schwyz rügt auf der Tagsatzung zu Brunnen, daß seinem Landschreiber Johann Franz Abegg, gewesenem Gesandten nach Bellenz, ein gar heftiges Tadelschreiben von Uri zugekommen sei, weil er eigenmächtig sein Sigill auf eine Bekanntmachtung gedrückt habe;wahrscheinlich sei aber dieser Erlaß nur ein Erguß des Landschreibers von Uri. Nachdem sich nun auch Landschreiber Abegg selbst verantwotet, wird seine Handlung gutgeheißen, das Vorgefallene der Vergessenheit anheimgestellt, von Schwyz aber dieErwartung ausgesprochen, daß man es künftig mit solchen unguten Schreiben verschonen werde.
1909/73

17.11.1592 Auf dem Antrag Uris, den dreiörtlichen Bund wiederum zu erneuern, indem dadurch Freundschaft und eidgenössische Liebe bei der Jugend erfrischt würde, wird von der Konferenz der drei Orte in Altdorf erkennt, Landammann Reding soll des bei seinenHerren und Obern anbringen, auch die Zeit vorsehen, wann es am bequemsten geschehen könnte; sein Gutbedünken soll dann Schwyz an Unterwalden berichten, welches seierseits seinen Bescheid an Uri überschicken wird.
1909/73

17.11.1668 Der Landrat bewilligt auf Anhalten der Kirchgenossen am Sattel in die gnadenreiche Kapelle in Ecce homo Schild und Fenster.
1909/73

18.11.1525 Landammann und Rat von Schwyz antworten auf ein Gesuch von Zürich, daß sie keinen Anstand nehmen, die Zehnten zu Schmerikon und Eschenbach an das Gotteshaus Rüti bezw. dessen Amtmann gütlich verabfolgen zu lassen.
1909/73

18.11.1719 1719 wurde verboten, vor Mitte Winter Heu zu verkaufen.
1909/73

19.11.1821 Der Landessäckemeister bezahlt bei Anlaß des Schlachtjahrzeites auf der Schornen am Sattel "für unsere lieben Altväter, für das paradierende Militär" 9 Gl. 22 Schl. 3 A., den Musikanten für eine daselbst gehaltene musizierte Vesper 9 Gl. 22 Schl. 3A., dem Rektor Suter als Ehrenprediger 3 Gl. 10 Schl., dem Alois Schultheiß wegen Kutsche und 3 Pferden nach dem Sattel 6 Gl. 20 Schl. und dem Ratsherr Schnüriger am Sattel die Mahlzeit für die geistlichen und weltlichen Abgeordneten 88 Gl. 5 Schl.
1909/73

20.11.1593 Thoman Ulrich in Steinen schuldet dem Vogt Melchior Kyd, des Rats zu Schwyz, 1420 Pfund Hauptgut (jährlicher Zins 71 Pfund), von ab und seinem Haus und Hof hintere Dietigen. Es siegelt Hauptmann Michael Schreiber, des Rats und derzeit Statthalter zuSchwyz.
1909/73

20.11.1293 Gräfin Elisabeth von Rapperswil verzichtet auf das Lehenrecht von den Einsiedler Gütern des Meyerhofs zu Brütten und zu Finstersee.
1909/74

21.11.1735 Hieronymus Marty verkauft seinen Söhnen Leonhard Justus und Gilg Dominik Marty Haus und Hof "Paradies" und Kirchmatte in Ingenbohl und die Alpfahrt "Bodenlos" auf dem Stoos um 16,000 Pfund und 27 ½ Pfunds Gelds, samt 2 Thl. Trinkgeld.
1909/74

21.11.1532 Entscheid des Landammanns Gilg Reichmuth von Schwyz namens der Orte Uri, Schwyz und Nidwalden, zwischen Bellenz und Biaska betreffend Furleite in Bellenz zu Gunsten der

Bellenzer.
1909/74

22.11.1718 Der Kauf um den Bärenfang, den Franz Sidler von Michael Reichmuth erkauft hat, wird vom gesessenen Landrat genehmigt und erkennt, daß die Kaufbriefe durch einen geschworenen Landschreiber geschrieben werden oder solche ungiltig sein sollen.
1909/74

22.11.1798 Auf diesen Tag sind aus dem Distrikt Schwyz folgende geflüchtete Bürger vor dem Kantonsgericht Waldstätten persönlich zu erscheinen zitiert: Pannerherr Weber, Felix Reichmuth, Fürsprech Alois Frischherz, Anton Betschart, Bauherr Imlig, Meinrad KarlKälin, Wendel Wiget von Brunnen, Christoph Betschart und Franz Büeler. Aus dem Distrikt Einsiedeln: P. Paul Styger und Josef Franz Schuler, beide von Rothenthurm.
1909/74

23.11.1551 Die Tagsatzung in Baden erkennt, es soll jedes Ort für das Fenster in den Pfarrhof zu Schwyz zwei Kronen dorthin schicken, wie das zu Luzern versprochen worden ist.
1909/74

23.11.1522 Herr Johannes Felder von Zug, Landmann zu Schwyz, Priester, der von den Kirchgenossen zu Steinen zum Frühmesser angenommen worden, stellt den Revers aus, daß er in allen weltlichen Streitsachen vor dem Ammann und den Neun zu Schwyz Recht nehmen undgeben wolle. - Es siegelt Jakob Anderrüthi, alt-Hauptmann zu St. Gallen und derzeit Siebner zu Steinen.
1909/74

24.11.1340 Abt Konrad von Einsiedeln verleiht auf Bitte der Grafen Johann, Rudolf und Gottfried von Habsburg die von ihnen aufgegebene Vogtei zu Erlenbach an Graf Friedrich von Toggenburg, der sie um 200 Mark Silber gekauft hat.
1909/74

24.11.1668 Es wird vom Landrat bei fünf Pfund Buße verboten, am Abend sich länger als bis neun Uhr in Wirtshäusern aufzuhalten.
1909/75

25.11.1846 Schützenmeister Jos. Leonhard Inderbitzin in Steinen verkauft dem Posthalter Felix Donat Kyd in Brunnen sieben gemalte Wappenscheiben, u. a. solche aus den Jahren 1507, 1509, 1567, 1603 und 1721, um eine "Federwage aus Paris", Bossuets Predigten 15Bd. und Fr. 5 in bar.
1909/75

25.11.1745 Weibel Josef Franz Sidler in Küßnacht verkauft dem Josef Michael Sidler das Wirtshaus zum "weißen Kreuz" daselbst samt dazu gehörendem Garten um 1330 Gl.
1909/75

26.11.1676 Heinrich Koppenhahn in Steinen setzt dem Sebastian Fäßler 260 Gl. 7 ½ Schl. Gelds auf die Matte Feld und zugehörende Riedmatte, anstoßend oben an Schulmeister Ulrichs Feld, einerseits an das Feldgäßli, anderseits an Melchior Blases Feld und unten andie Platten.
1909/75

26.11.1737 1737 wurde das "Botenbrödlen" oder Glückwünschen zu einem erhaltenen Amte verboten.
1909/75

27.11.1781 Joh. Jos. Halbherr verkauft dm Zoller Jos. Horat die Mauermatte samt Riedmatte in Brunnen um 4150 Gl.
1909/75

27.11.1426 Boten von Zürich, Schwyz und Glarus machen einen Waffenstillstand zwischen Graf Friedrich von Toggenburg und den Appenzellern.
1909/75

28.11.1605 Hans Heinrich Bächi in Lauerz setzt dem Josef Dietschi im Dorfbach in Schwyz 2400 Pfund auf seine Hausmatte "Huwerren", samt zugehörenden Großried in Lauerz. Die Huwerren stoßt

nidsich an "Schellenstücki" nebenhalb an Melchior Jützers Hausmatte undobsich an das Ledimattli; die Großweid stoßt nidsich an Melchior Beelers Hausmatte, nebenhalb an den Riedberg, anderseits an Kaspar Eberhards Lediweid. Vorsatzung 11 Pfund Gelds. Es siegelt Ritter Balthasar Kyd, Landessäckelmeister zu Schwyz.
1909/75

29.11.1605 In diesem Jahre wurde von der Landsgemeinde verordnet, daß Schneider und Schneiderinnen, welche neue Moden ins Land bringen, von jedem Stück eine halbe Dublone Buße zu bezahlen haben. Ebenso wird von der Landsgmeinde erkennt, daß Frauen immerbevogtet sein sollen.
1909/75

30.11.1132 Die Kapelle im Dorfe Pfäffikon wird von Bischof Ulrich II. von Konstanz in der Ehre der hl. Dreifaltigkeit, Kreuzes, Maria, vorzüglich aber Andreas und Meinrad (als Patrone) geweiht und von zwei Bischöfen mit Ablaß beschenkt.
1909/75

30.11.1591 Wegen der Fischenz zu Küßnacht wird im gesessenen Rat angezogen, daß die von Küßnacht gesinnt seien, dieselbe abzulösen. Da m. H. H. wohl berichtet sind, daß diese Fischenz einem Landvogt, wenn man die Küßnachter bevogtet, zugehörig und nicht ablösigist, so soll es dabei bleiben; m. H. H. lassen zu, daß solange die von Küßnacht nicht bevogtet sind, sie den Zins beziehen.
1909/76

01.12.1542 Jakob Holdener in Steinen schuldet dem Hans von Euw in Engiberg 220 Pfund Hauptgut, das Pfund zu 15 Schl., ab seinem Gute das "Halty" in Steinen. Es siegelt Jakob Anderüthi, alt-Landvogt zu Baden im Aargau.
1909/76

01.12.1520 Anton Puzzius, Bischof von Pistoja, derzeit päpstlicher Legat, verleiht auf Ansuchen von Ammann und Rat von Schwyz für jetzt und in Zukunft die Befugnis, ohne weitere Behelligung irgend welcher Behörden nach eintretender Notwendigkeit ihre Kirchenund kirchlichen Gebäude im Lande neu und umzubauen und zu reparieren, alles vermöge päpstlicher Bewilligung.
1909/76

02.12.1630 Kaspar Dettling von Steinen, der auf die Zitation vom Fähnrich Hans Ulrich nicht vor Rat erschien, wird in eine Buße von 7 Gl. 20 Schl. erkennt. Da er aber noch zur Ratszeit erscheint und sich beim Landammann entschuldigt, wird ihm die Strafeerlassen.
1909/76

02.12.1773 1773 wurde das Wurzelngraben allen Fremden verboten.
1909/76

03.12.1246 Papst Innozenz IV. beauftragt den Propst von St. Stephan zu Konstanz, dem Subdiakon Burkard, Boten des Bischofs von Konstanz, vom Kloster Einsiedeln eine kirchliche Pfründe verleihen zu lassen.
1909/76

03.12.1722 1722 wurde erkennt, daß jeder, der ein Wildschwein schieße, vom Landessäckel 12 Gl. erhalten und samt seinem Pferde gastfrei gehalten werden solle.
1909/76

04.12.1501 Die neuerbaute Kapelle im Dorfe Pfäffikon wird den hl. Andreas und Meinrad, der Choraltar denselben und der hl. Maria, der Altar auf der Epistelseite den hl. Georg, Anton, Verena und Ottilia und der Altar auf der Evangelienseite den hl. Anna, Jakob,Dorothea und Barbara geweiht.
1909/76

04.12.1693 1693 wird das Gesetz gemacht: Wer den ersten Schätzschilling legt, hat das beste Recht.
1909/77

05.12.1710 Landvogt Schmidig wird vom gesessenen Landrat sowohl für unser Land als auch die Vogteien

in Malefizsachen als obrigkeitlicher Kläger vor Gericht ernannt; für die Klage auf jede Person, welche vor Gericht gestellt wird, soll ihm derLandessäckelmeister einen Thaler bezahlen, und soll niemand anders als Kläger gebraucht werden.
1909/77

05.12.1300 Ritter Ulrich von Schönenwerd, Werner Biberli und Bilgeri quittieren der Aebtissin von Steinen 140 Mark für ein von Konrad Rümer gekauftes Gut in Enge bei Zürich.
1909/77

06.12.1365 Der österreichische Landvogt Peter von Torberg weist Schwyz an, einen den Herzogen von Oesterreich schuldigen Jahreszins von 13 Pfund 7 Schilling dem Ritter Hans Bokli zu bezahlen.
1909/77

06.12.1663 Statthalter, Räte und gemeine Kirchgenossen zu Tuggen übernehmen die viele Jahre hindurch von den Besitzern der nächst umliegenden Höfe und Güter erhaltene und bevogtete gnadenreiche Kapelle zu Mülinen.
1909/77

07.12.1460 Waffenstillstand zwischen Oesterreich und den Eidgenossen vom 10. Dezember 1460 bis Pfingsten 1461.
1909/77

07.12.1849 1849 wurde vom Kapitel Schwyz beschlossen, daß die Jugend bis zum erfüllten 18. Altersjahre die Christenlehre zu besuchen verpflichtet sei.
1909/77

08.12.1710 Vom Kirchenrat Ingenbohl wird erkennt, daß inskünftig am Feste des hl. Leonhard das übliche Kirchenmahl abgestellt sein soll; dem Prdiger soll ein Käse oder hiefür 2 Gl. 10 Schl. gegeben werden.
1909/77

08.12.1407 Die Boten von Zürich, Luzern, Schwyz (Johannes Sigrist und Ulrich Merkli), Unterwalden und Glarus verrichten den Grafen Friedrich VII. von Toggenburg mit dem Bund ob dem Bodensee.
1909/77

09.12.1643 Die Wirte und Weinschenken im Kirchgang Schwyz sollen laut Ratserkenntnis wie von alters her wöchentlich der Kehrordnung nach den Meßwein in die Pfarrkirche zu Schwyz zu liefern haben, nämlich "ein Quertlin guoten subern wyßen Wyn", oder so einer dennicht hätte, so soll er vier Schillinge bezahlen.
1909/77

09.12.1549 Die Tagsatzung in Luzern erkennt, der Bote von Schwyz soll bei seinen Herren den langwierigen Span zwischen dem Abt von Engelberg und denen von Küßnacht wegen der Priester und Pfrundlehen anziehen. Seine Herren sollen auch Luzern und Unterwaldenanfragen, ob sie in dieser Angelgenehit Kastvögte oder Richter sein wollen; wollen sie Richter sein, so sollen sie den genannten Parteien einen beförderlichen Rechtstag ansetzen.
1909/77

10.12.1796 Dominik Müller erscheint zitiert vor Rat, daß er mit Müller Beeler am Sattel einen Zentner Anken außer Landes geführt habe wider Verbot. Er bekennt, 106 Pfund einem Schwaben, von dem sie Frucht gekauft haben, nach Zürich geliefert zu haben. Es wirderkennt, daß sie miteinander in 53 Gl.Buße verfällt sein sollen.
1909/78

11.12.1434 Landvogt Ital Reding der jüngere urkundet, er habe auf Verlangen von Schultheiß und Rat von Baden daselbst Kundschaft darüber einvernommen, wer vor Zeiten einen gewissen Hans Straßer gerichet habe.
1909/78

11.12.1518 Hauptmann Anderrüthi von Schwyz legt auf dem Tage zu Einsiedeln Rechnung ab von der Hauptmannschaft zu St. Gallen. Es betrifft jedem Ort 68 Gl. zu 15 Konstanzerbatzen, wovon

aber jedem 2 gute Gulden, 1 Dickplaphart und 4 Schl. Kosten abgehen. Dienoch aussteheden Bußen im Rheinthal sind nicht verrechnet.
1909/78

12.12.1795 Den Metzgern soll durch den Läufer die Anzeige gemacht werden, daß sie das Ochsenfleisch nicht höher als um 8 Schl., das Kuhfleisch aber nicht anders als um 7 Schl. auswägen sollen.
1909/78

12.12.1711 Vom gesessenen Landrat wird den Kirchgägen überlassen, Gärten ab der Allmeind wegzugeben, mit dem Vorbehalt jedoch, daß solche Gärten mit Hanf, Frucht oder andern Gartenfrüchten "angeblüömbt", nicht aber geheuet, gestreunet, noch vertauscht, verlehntoder verkauft werden sollen, widrigenfalls solche laut Landrecht wieder Allmeind werden und die Fehlbaren überdies bestraft werden sollen.
1909/78

13.12.1779 Vom gesssenen Landrat wird dem Fürsprech Städelin bewilligt, Dukaten zu prägen. Diese sollen "kopfgewichtig" sein und das Gepräge nach Vorsschrift von Landammann und Pannerherr Weber und Landammann von Hettlingen erhalten. Der Prägstock soll demStädelin von Landes wegen bezahlt werden und daher für alle Zeiten der Obrigkeit als Eigentum zugehören.
1909/78

13.12.1702 In der Landschaft March wird verboten, Kirschwasser oder Branntwein in öffentlichen Wirtshäusern oder andern Schenkhäusern auszuwirten; es soll dieses als eine "landesverderbliche Sache" bei einer Dublone und 9 Pfund Buße untersagt sein.
1909/79

14.12.1675 Hans Kaspar Ulrich in Steinen, dessen Sohn das Stipendium in Mailand genießt, hinterlegt für denselben als Bürgschaft dem Landesseckelmeister eine Kapital von 650 Gl.
1909/79

14.12.1686 1686 bekommt das Land Schwyz vom Bischof von Konstanz einen eigenen bischöflichen Kommissarius.
1909/79

15.12.1859 Dem Meinrad Bisig auf der Rüti in Euthal sind am 7. Nov. d. J. Haus und Scheune abgebrannt, wodurch ihm laut amtlicher Schatzung eine Schaden von Fr. 7274 entstanden ist. Er erhält aus dem Brandkassafond eine Unterstützung von 5 % der Schadensumme;vom Bezirk Einsiedeln und den dortigen Genossenkorportionen erhielt er einen Beitrag von Fr. 720.
1909/79

15.12.1821 Jakob Anton Föhn als Vogt des Jos. Schmidigs verkauft dem Jos. Leonhard Schelbert Haus und Gut Enzenen samt Zugehör um 5450 Gl.
1909/79

16.12.1786 Dem Ratsherr Johann Peter Diethelm von Lachen wird ein Empfehlungsschreiben an den Stand Uri und an den Landvogt in Bellenz bewilligt, seine in Magadino liegenden 300 Lagel Wein mit eigenen Pferden hieher zu führen.
1909/79

16.12.1829 In Arth stirbt Pfarrer Sebastian Enzler, gebürtig von Walchwil, Kt. Zug, gewesener Konventual des Kloster St. Gallen, seit 1804 Pfarrer in Arth.
1909/79

17.12.1665 Vom gesessenen Landrat wird wegen Nachlaß der ausgefällten Bußen erkennt, daß keine solche nachgelassen werden sollen, es geschehe denn vor einem gesessenen Landrate und im Beisein eines jeweiligen Landessäckelmeisters; wenn einer sonst im Rat umNachlaß anhalten würde, soll er die Obrigkeit zu gastieren haben.
1909/79

17.12.1596 Dem alten Jakob Loda wird vom gesessenen Landrat bewilligt, seinen Sohn Jakob zu enterben und dessen eheliche Kinder als Erben einzusetzen.

1909/79

18.12.1800 Präsident Martin Knobel und Vizepräsident Joh. Josef Marty der Munzipalität Altendorf werden wegen gegenseitigen Scheltungen vom Minister Rengger ihres Amtes enthoben.
1909/79

18.12.1599 Vom gesessenen Landrat wird bei einer Buße von 10 Gl. verboten, Spielkarten in das Land Schwyz einzuführen.
1909/79

19.12.1713 Sebastian Zürcher aus dem Zürichgebiet wird wegen Diebstählen eine Viertelstunde an den Pranger gestellt, bis an den Uetenbach mit Ruten ausggestrichen und mit einer Urfehde auf ewig des Landes verwiesen.
1909/80

19.12.1436 Die Gemeinde des Landes Toggenburg schwört ein dreißigjähriges Landrecht zu den Ländern Schwyz und Glarus vor den Boten Ital Reding und Ammann Wagner von Schwyz, Ammann Tschudi und Hans Gallati von Glarus. Am 22. Dezember schwören die von Gaster,Amden und Schännis, ebenso am 24. Dezember Stadt und Berg von Uznach.
1909/80

20.12.1707 Landvogt Mettler wird vom Kriegsrat als Kommandant auf das Schloß Grynau, und Oberst Heinrich Rudolf Reding als Quartier-Hauptmann zu Küßnacht und in Muotathal ernannt.
1909/80

20.12.1861 Der Kantonsrat beschließt den Bau der Straße Brunnen-Gersau. Dieselbe kostete (1867 beendigt) Fr. 137,400.
1909/80

21.12.1467 Schwyz schreibt an Luzern: Die von Küßnacht brachten vor, wie Jörg Achermann von Küßnacht und Ursula, seine eheliche Wirtin, von Küßnacht weggezogen und im Luzernergebiet seien und da drohende Worte ausstoßen, als wenn sie die von Küßnacht mitfremden Gerichten umzutreiben und zu bekümmern vermeinten, weshalb jene in Sorgen stehen und um Schutz gebeten haben.
Luzern möge daher diesen Achermann und seine Frau, sobald er sie auf seinem Gebiete erfrage, zu den Heiligen schwören lassen, die von Schwyz und die Seinigen mit fremden Gerichten unbekümmert zu lassen und von jedem schwyzerischen Angehörigen andessen Wohnsitze oder in Schwyz selbst Recht zu nehmen, indem Schwyz unverzüglich mit gutem Rechte zur Hand sein wolle.
1909/80

22.12.1743 Die schwyzerische Geistlichkeit zählt 270 Mitglieder, 191 männlichen und 79 weiblichen Gechlechtes.
1909/80

22.12.1681 1681 wurde vom Landrate erkennt, daß während der Fastenzeit niemand "ohne ehrhafte Not" ins Wirtshaus gehen solle.
1909/80

23.12.1614 Philipp Kündig in Steinen stiftet mit 400 Pfund auf der Eumatt am Sattel auf alle Samstage eine Salve im Beinhaus zu Steinen. Es siegelt Jost Schilter, alt-Landammann.
1909/80

23.12.1859 Der Regierungsrat wird vom Kantonsrat beauftragt, dafür zu sorgen, daß die seit 15 Monaten verwaiste Schule in Morschach unverweilt wieder eröffnet werde, sei es mittelst Wiederbesetzung des mit der Schulverpflichtung verbundenen Benefiziums, oderdurch Anstellung eines patentierten weltlichen Lehrers.
1909/80

24.12.1791 Der zwischen Ratsherr Karl Gasser als Vogt des Kastenvogt Felix Wigets sel. Kinder als Verkäufer, und Ratsherr und Faktor Ulrich als Käufer abgeschlossne Kauf um die Wirtschaft

zum "Hirschen" samt Zubehör
1909/81

25.12.1819 Josef Franz Emanuel Schuler, Chorherr und Stiftskustos zu Bischofszell schenkt für die Armen der Gemeinde Schwyz Gl. 500 ß 10 a 4, Lauerz Gl. 300, Rothenthurm Gl. 300, Muotathal Gl. 300, Ingenbohl Gl. 300, zusammen Gl. 2000 ß 10 a 4, welches Kapitalin sechs Briefen in der Waisenlade Schwyz deponiert verbleiben soll.
1909/81

25.12.1660 Der Landessäckemeister bezahlt jedem der 18 Allmeindvögte bei Ablage der Rechnung vor den Siebnern 30 Schl., zusammen 9 Gl. 30 Schl.
1909/81

26.12.1599 Heinrich Schnüriger am Sattel setzt dem Heinrich Studiger, Wirt zum "Bären" daselbst, 400 Pfund (jährlichen Zins 20 Pfund) auf Haus und Hof "Esch" am Sattel, samt der Hausweid und Boltern. Es siegelt Landessäckelmeister Balthasar Kyd.
1909/81

26.12.0975 Kaiser Otto II. erneuert die durch seinen Vater Otto I. geschehene Vergabung von Besitzungen auf der Ufnau, zu Uerikon und Pfäffikon und der Kirche zu Meilen an das Kloster Einsiedeln.
1909/81

27.12.1810 Zoller Josef Karl Aufermaur in Brunnen verkauft das Wirtshaus zum "Hirschen" daselbst nebst fünf Eigengärten dem Johann Josef Blaser um 4400 Gl.
1909/81

27.12.1686 Fürsprech Egidi Hegner als Vogt seiner Geschwister verkauft dem Siebner und den Räten zu Steinen namens der Pfarrkirche zu St. Jakob daselbst 100 Pfund Gelds samt etwas Ueberschuß, zusammen 570 Gl., auf Hans Schweizers Weinrüti in Steinen.
1909/81

28.12.1598 Für die Schneider auf den Stören wird folgender Taglohn, wie er jetzt eine gute Zeit gebraucht und gefordert worden, festegesetzt: für den Meister 2 Batzen, für den Meisterknecht 1 Batzen und den Lehrbuben 2 Schillinge. Die Schuster sollen nach deralten Ordnung von einem Paar Schuhe nicht mehr nehmen als 1 Doppler, alles bei 20 Gl. Bußе.
Denen in der March wird der halbe Teil des dort bezogenen Umgelds zur Erhaltung ihrer Steuern und Bräuchen bis auf fernere Erkenntnis der Herren von Schwyz übergeben und zugelassen.
1909/81

29.12.1469 Hans Wyser, des Rats zu Luzern, Rudolf Kluser von Uri, Säckelmeister Felix Lilli von Schwyz, Hans Schriber von Obwalden und Landschreiber Heinrich Winkelried von Nidwalden als Boten ihrer Obern geben in dem Streite zwischen Abt und Konvent vonEngelberg samt dem von Schwyz dargegebenen Vogt des Gotteshauses, Hans Schnider von Merleschchen, und den Talleuten anderseits, einen Rechtsspruch betreffend die Wahl der Schätzer, die Zigerschuldigkeit der Talleute, Handänderungsgebühren und dieKarrenfahrten.
1909/82

30.12.1668 Der Landessäckelmeister bezieht von Zoller Jost Berhard Fach für das Jahr 1668 den Zoll auf der Schornen am Sattel mit 14 Gl. 7 Schl. nach Abzug des Jahrlohns für den Zoller.
1909/82

30.12.1644 1644 erhält der jewelige Landeshauptmann seinen Sitz in der Ratsstube unmittelbar nach den Herren Siebnern.
1909/82

31.12.1795 Ratsherr und alt-Zoller Franz Xaver Horat verkauft dem Ratsherr und Zoller Josef Leonhard Ulrich die Mauermatte samt dem Riedmattlein in Brunnen um 5150 Gl.
1909/82

01.01.1663 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Schützenmeister von Hospental in Arth für die Schützen

daselbst pro 1662 um 36 "Wamest" zu 1 Gl. 20 Schl. und 2 Paar "Kirchwiche Hosen" zu 2 Gl. 20 Schl., zusammen 41 Gl.
1910/3

01.01.1859 In Schwyz wird im Hause von Dr. Diethelm ein Lesezirkel und Gesellschaftszirkel, mit Statuten vom 22. Dez. v. J. eröffnet.
1910/3

02.01.1677 Konrad Bachmann aus den Höfen wird vom gesessenen Landrat auf zwei Jahre als Einsasse angenommen, "da er ein guter Küfer sein soll".
1910/3

02.01.1672 Vom gesessenen Landrat wird der Verkauf von Branntwein bei 20 Gl. Buße verboten, wovon die Hälfte den Dorfvögten gebühren soll, die deswgen fleißig Aufsicht führen werden.
1910/3

03.01.1672 Landesobristwachtmeister Josef Anton Weber, Landammann, und gesessener Landrat von Schwyz ratifizieren die von Landessäckelmeister Josef Karl Schorno vorgelegte, vom zweifachen Landrat der March aufgestellte Ordnung für die Müller und Bäcker derMarch, bezw. über den Wochenmarkt in Lachen und die daherige Ordination von 1662.
1910/3

03.01.1728 Die Genossen von Buttikon (Hans Peter Ruoß, Genossenvogt, Hans Jakob Wiß, Jakob Ruoß im großen Haus, Leonz Wiß) kaufen von Hans Peter Schriber ein Stück Heimkuhweid, genannt Farrenweidlin, zu Buttikon, anstoßend oben durch an die Buttikoner Allmeind,Bannweid genannt, um 311 Gl. 12 Schl. 3 A.
1910/3

04.01.1422 Peter Krut erhält von Junker Petermann von Hunwil, seinem lieben Götti, zu rechtem Erblehen die herabgekommenen Reben an der Zyl in Küßnacht, und dazu, um dem Lehennehmer zur guten Instandstellung der Reben behilflich zu sein, die LiegenschaftMörisrüti, die im Hag liegt, nebst etwas Streueland, um einen jählichn Zins auf Martini von 3 Pfund Pfenning, alles unter eingehenden Bedingungen, wie die Reben wieder in guten Stand zu bringen sind. - Zeugen: Rudi Sigrist, Jenni Herzog und HansTrutmann.
1910/3

05.01.1765 Auf ein Empfehlungsschreiben vom 26. Mai 1764 wird vom Rat der Stadt Zürich den durch den Bergschlipf verunglückten Bewohnern von Altendorf eine Beisteuer von 300 Pfund verabfolgt.
1910/3

05.01.1674 Heu ohne Bewilligung des gesessenen Landrates außer Landes oder an Fremde zu verkaufen wird bei 50 Gl. Buße verboten.
1910/4

06.01.1859 In der Pfarrei Arth gab es von 1801-1810: 569 Taufen und 1018 Todesfälle; 1811-1820: 627 Taufen und 773 Todesfälle; 1821-1830: 696 Taufen und 742 Todesfälle; 1831-1840: 719 Taufen und 645 Todesfälle; 1841-1850: 603 Taufen und 587 Todesfälle;1851-1857: 335 Taufen und 335 Todesfälle.
Gemeindepräsidenten: 1848 Gottfried Bürgi, 850 Kaspar von Hospenthal, 1852 Martin Schriber, 1854 P. Anton von Rickenbach, 1856 Anton von Reding, 18858 Xaver Weber.
1910/4

07.01.1734 Auf Ansuchen von Siebner Pius Züger namens der Pfarrkirche zu Wägi (Innerthal) ratifiziert Landessäckelmeister Jos. Walter Bellmont von Rickenbach das Kirchenurbar zu Wägi, mit der Erläuterung, daß alle, welche jährlich der Kirche Anken oder Kernenzu zinsen haben, den auf Martini verfallenen Zins längstens bis darauffolgende Lichtmeß in natura abstatten sollen; geschieht es nicht, mögen die Kirchgenossen den Kernen oder den Anken in Geld in Anschlag legen, nach dem Marktpreis von Martini, undin barem Geld einziehen, bei Schatzung mit einem Drittel Zuschlag.
1910/4

08.01.1716 Im Jahre 1687 hatte das Land Schwyz das Kollaturrecht der Pfarrei und Kaplanei Altendorf wieder an sich gezogen, welches, obwohl seit längerer Zeit den dortigen Kirchgenossen zustehend, dieselben dennoch im Jahre 1658 zudem noch mit 397 Gl. 20 Schl.von der Obrigkeit in Schwyz gekauft hatten.
Nachdem die Kirchgenossen inzwischen eine Reihe von Urkunden gesammelt, welche ihnen früher unbekannt waren und die ihr ausschließliches Kollaturrecht beweisen, verlangen sie von Schwyz dasselbe zurück. Der gesessene Rat überzeugt sich von ihremRechte, glaubt aber die in Gott ruhenden lieben Altvordern werden gleichwohl 1658 und 1687 als ehrliche Biederleute bei ihren Ehren und Eiden gerichtet haben. Es verbleibt also das Kollaturrecht den Kirchgenossen laut Auskauf von 1658.
1910/4

09.01.1830 Der Kauf zwischen Anton Betschart sel. 3 Töchtern gegen Jakob Josef Betschart um Haus und Gut samt Plangg und Wald, Haselbach genannt, in Muotathal, nebst dem Hüttlein auf dem hintern Heuberg, um 4050 Gl., wird vom Landrat genehmigt.
1910/4

09.01.1740 Vom gesessenen Landrat wird den Wasserbeschädigten von Gersau eine Beisteuer von 40 Gl. bewilligt.
1910/5

10.01.1722 Jakob Anton Suter, Dominik und Martin Betschart und Mitinteressierte aus dem Muotathal bitten um Bewilligung, ein ob dem Holz gefundenes Erz außer Landes verkaufen zu dürfen. Sie anerbieten sich, dem Landrat den Profit und Ertrag getreulich zueröffnen und ihm auf Verlangen mit der Zeit das Werk an die Hand zu stellen. Es wird ihr Anerbieten angenommen und ihnen bewilligt, in ihren Kosten einen Stollen anzuschlagen, worin ihnen kein Eintrag geschehen soll. Dem Pannermeister Gyr in Einsiedeln wird ein Stücklein Wald im Schrähenwald um 100 Gl. überlassen, die samt den 2 obrigkeitlichen Kannen an silberne obrigkeitliche Geschirre angewendet werden sollen.
1910/5

11.01.1673 Das Kloster Einsiedeln erkauft den Klosterfrauen in der Au: 1. die hintere und vordere Ahornweid, samt dem untern vormals zu der vordren Furrenmatte gehörigen Ried, um 150 Pfund Gelds Eins. W., mit Ausschluß des Waldes, welcher dem Stifte verbleibt,doch mit Beholzungsrecht für Hag, Dach und Gemach nach vorheriger Anweisung, und mit Vorbehalt des Zugrechtes bei Wiederveräußerung; 2. ein Streueriedlein, genannt Blattenried, um 24 Pfund Gelds; 3. ein Stück von der Roßmatte am Beugen um 50 PfundGelds.
1910/5

12.01.1799 Sebastian Ulrich von Küßnacht, 43 Jahre alt, hat sowohl über die ehemalige als auch über die jetzige Regierung "unanständige Worte ausgestoßen und einen Munizipalbeamten von Küßnacht bedroht. Vom Kantonsgericht des Kantons Waldstätten wird erkennt,er solle eine Viertelstunde mit einem Messer in der Hand und einem Bengel im Maul auf den Lasterstein in Küßnacht gestellt werden, Abbitte leisten, drei Jahre von den Urversammlungen ausgeschlossen sein und die Prozeßkosten bezahlen.
1910/5

12.01.1655 Die Bauherren der neuen Kapelle zu St. Georg in Arth, Balthasar Weber, alt-Kirchenvogt, und Sebastian Felchlin, jetziger Kirchenvogt, legen über den Bau von Anfang an Rechnung ab, die mit einem Guthaben von 197 Gl. 13 ½ Schl. zu Gunsten desKirchenvogtes Sebastian Felchlin schließt. Bis zu Rückzahlung dieses Vorschusse soll er verzinst werden.
1910/5

13.01.1667 Vom gesessenen Rat wird erkennt, daß auf künftigen Montag und Dienstag die Wirte unsees Landes und alle jene, welche dings gezehrt haben, vor die Herren Siebner zitiert und nach Erkanntnis des dreifachen Landrates bestraft werden sollen.
1910/6

13.01.1690 Hans Walter Schorno am Roßberg in Steinen für sich und seine drei Geschwister, setzt dem Richter Franz Faßbind, Kastenvogt in Schwyz, 150 Gl. auf sein Haus und Hof am Roßberg.
1910/6

14.01.1329 Bischof Rudolf von Konstanz, Graf Ulrich von Montfort, Graf Eberhard von Kyburg, die Städte Konstanz, Zürich, Bern, Lindau, Ueberlingen, St.Gallen und Neuenburg und die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden verlängern ihr Bündnis.
1910/6

14.01.1677 Die Beschlüsse der Landsgemeinde sollen inskünftig in ein besonderes Buch eingetragen und denselben Glauben beigemessen werden, wie wenn sie in das Landbuch eingeschrieben wären.
1910/6

15.01.1775 Uhrmacher Jos. Dom. Schultheß übernimmt die Erstellung einer Turmuhr für die Pfarrkirche Ingenbohl für 459 Gl. und 5 Kronenthaler Trinkgeld.
1910/6

15.01.1407 Hans Vogler von Zug, Hans Rist, der jüngere, von Bern, Rudolf Ackermann von Küßnacht und Hans Rotenburg und Heinrich Tannmarder von Weggis schwören Urfehde bei ihrer Entlassung aus dem Gefängnis in St. Gallen. Unter den Zeugen: Heinrich Rütimann vonEinsiedeln; Siegler: Rudolf Küng von Schwyz.
1910/6

16.01.1839 Der Große Rat des Kts. Schwyz erläßt eine Verordnung über die Führung der Taufbücher, Ehebücher und Sterbebücher, ebenso eine Verordnung über die Errichtung und Führung von Bevölkerungstabellen.
1910/6

16.01.1261 Johannes, ein Ritter von Seedorf, hatte bei Lebzeiten Güter zu Oberndorf an den dortigen St. Lazarus-Spital übergeben, und dieses wurde nach dessen Tode von Ritter Rudolf von Küßnacht bestritten. Nun weisen zwei bischöflich-konstanzische Richter,denen die Sache übertragen worden war, den von Küßnacht nach von seite des Spitals geleistetem Rechtsbeweise ab. - Br. Heinrich war Pfleger des Hauss zu Uri.
1910/6

17.01.1366 Ritter Rudolf von Trostberg gibt dem Herzog Albrecht seine von den Herzogen von Oesterreich herrührende Lehen auf, darunter die Vogtei über des Gotteshauses Einsiedeln Leute und Güter.
1910/6

17.01.1759 In Arth stirbt Siebner Josef Meinrad Eichhorn, "regierte ca. 20 Jahr, ist ein gar guter und gewaltiger Mann gewesen, der dem Kirchgang mit gutem Rat an die Hand gegangen, ware sehr wohlerfahren in der Rechenkunst und Schreibkunst".
1910/7

18.01.1595 Vom gesessenen Landrat wird denen von Küßnacht ein obrigkeitlicher Trager verordnet und als solcher der dortige Statthalter Hans Ehrler ernannt. Es soll ihnen die gleiche Verordnung der Strafen halber, wie sie für die March bestimmt ist, zugeschicktwerden.
1910/7

18.01.1639 Säckelmeister Peter Burlet in Reichenburg vergabt an die Kirche daselbst 200 Gl. bar oder 10 Gl. Zins mit der Bestimmung, daß in der Pfarrkirche alle 14 Tage eine hl.Messe gelesen werde; dem Priester gebühren vom Zins 8 Gl., der Kirche 2 Gl.
1910/7

19.01.1582 Schwyz wird von der Tagsatzung in Luzern ersucht, den Jakob Keller von Zürich, der zur katholischen Religion übergetreten ist, bis Pfingsten im Kloster Einsiedeln aufzunehmen, damit derselbe sich daselbst zur vorhabenden Priesterweihe in denCeremonien und im Gesang üben könne.
Dem Landammann Schorno wird eine Empfehlung an den Herzog von Savoyen bezüglich einiger Ansprachen an denselben ausgestellt.
1910/7

19.01.1695 Die Bauherren des Kirchenbaues in Arth, Joh. Sebastian Zay und Leonhard Karl Faßbind, mit Zuzug der Räte verakkodieren den Meistern Marian Gaßmann und Beat Boßhart von Luzern die gesamte Zimmermannsarbeit in Dach u. s. w., ausgenommen den Boden unddie Stühle, um

630 Gl.
1910/7

20.01.1628 Landessäckelmeister Martin Betschart vereinnahmt vom Fürstabt von Einsiedeln um 2 Lagel Pulver 81 Gl. 20 Schl.
1910/7

20.01.1779 Auf Vorbringen von Abgeordneten der Genossame Schillingsrüti in Altendorf, als Wuhrpflichtige, wird zu Lachen in der Abrichtung zufolge dem am 21. September 1713 von Landessäckemeister Bellmont ergangenen Spruch befohlen, daß inskünftig die Inhaberdes Mühlebachhofes und des Weingartenhöfleins bei Verkauf und Aufsetzung von Kapitalien die zum Mühlebach und Kessibach schuldige Wuhrpflicht gleich der Kapitalvorsatzung angeben sollen, bei der Strafe für Falschbriefen.
1910/7

21.01.1661 Bathasar Lüönd, des Schreiber Lüönden sel. Sohn erneuert sein Landrecht.
1910/7

21.01.1800 Der Distriktsstatthalter von Arth teilt dem Regierungsstatthalter des Kantons Waldstätte mit, daß in Arth der Freiheitsbrunnen umgehauen worden sei und verlangt Weisung, was er in Sachen zu tun habe.
1910/7

22.01.1130 Lütolf von Regensberg schenkt das Grundstück Fahr mit Kapelle an das Kloster Einsiedeln, um darauf ein Nonnenkloster zu errichten.
1910/8

23.01.1633 Bestand der regierenden Amtleute und Räte der Waldstatt Einsiedeln: Gerold Oechslin, dezeit Vogt; Aug. Reymann, derzeit Ammann und gewesener Statthalter; Peter Kälin, alt-Vogt (1626-1628); Meinrad Oechslin, alt-Vogt (1628-1630); Johannes Schindler,alt-Vogt (1630-1632); Peter Zehnder, derzeit Statthalter; Zacharias Oechslin, derzeit Säckelmeister; Marx Zehnder, Weibel; Martin Reymann, alt-Säckelmeister; Uli Bisig, alt-Säckelmeister; Mathias Schönbächler; alt-Säckelmeister; Andreas Wyßmann, HansOchsner; Ulimann Ochsner; Hans Gräzer; Jakob Birchler; Hans Schönbächler; Jakob Ruhstaller; Wolfgang Steinauer; Meinrad Kälin; Sebastian Mathis; Heinrich Füchslin und Melchior Zingg. Schreiber: Wolfgang Oswald.
1910/8

24.01.1515 Kaiser Maximilian bestätigt dem Lande Schwyz alle seine Gnaden, Freiheiten, Rechte, Briefe und Privilegien, die es von den Vorfahren am Reiche, Kaisern und Königen erworben und redlich hergebracht hat, und setzt auf Mißachtung dieserKonfirmationsurkunde eine Strafe von 20 Mark lötigen Golds.
1910/8

25.01.1367 Abt Johannes und der Konvent von Kappel treten alle Rechte, Nutzen und Zinse im Lande Schwyz, es seien Pfenninge oder Ziegergeld oder wie es genannt ist, um 68 Pfund und 7 Schilling Zürcher Pfenninge an Landammann Konrad Abyberg und die Landleute zuSchwyz ab.
1910/8

25.01.1738 Vom Samstagrat in Schwyz wird an den Neubau der Pfarrkirche in Gersau eine Beisteuer von 60 Gl. bewilligt.
1910/8

26.01.1782 Oberst Tschudi in Neapel teilt mit, daß der Sohn von Oberstleutnant Weber das Hauptmannspatent erhalten habe und daher Baron Redings sel. Gardekompagnie den Namen Reding verloren habe und statt dessen Weber genannt werde.
1910/8

26.01.1252 Anton von Rapperswil beurkundet, daß er vom Abt Anselm von Einsiedeln den Zehnten in der Pfarrei Meilen gegen Ehrschatz und jährlichen Zins zu Lehen empfangen habe.
1910/8

27.01.1838 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Gemeinde Alpthal ein eigener Salzauswäger bewilligt.
1910/8

27.01.1344 Bürgermeister Rudolf Brun und der Rat zu Zürich geloben, die 24 Stück Geldes, so Rudolf Negellis Wirtin auf dem Hofe zu Wangen hat, mit 30 Mark Silbers bis künftigen 24. Juni abzulösen.
1910/9

28.01.1826 Richter Dominik Kündig verlangt namens Frau Anna Charlotte geborne Gräfin von Lavaulxe de Vrécourt, Ordensdame vom Stern-Kreuz und Gemahlin des verstorbenen H. Oberst Josef Laurenz d'Amedor Marchis de Moland und ihres H. Sohnes das von Fürstabt Beatvon Einsiedeln durch eine hiefür ausgestellte Urkunde in Reichenburg erhaltene Landrecht zu erneuern. Es wird vom Landrate erkennt, es soll diese Landrechtserneuerung wie am 28. Juni 1816 für die folgenden 10 Jahre gegen Entrichtung der gesetzlichenGebühr bewilligt sein.
1910/9

29.01.1503 Ammann Kätzi von Schwyz begehrt auf der Tagsatzung zu Baden, man möchte aus der Zahl der in Baden liegenden Büchsen seinen Herren vier Schlangen geben, "so gfürig werend", so wollen sie an den übrigen Büchsen keine Ansprache haben. Das soll manheimbringen zur Beantwortung auf den nächsten Tag.
1910/9

29.01.1820 Alt-Kastenvogt Simeon Heller verlangt vom Landrat in beteff des Trittschen Erbes, daß der Vorort ersucht werden möchte, den Großherzog von Baden um Entichtung dieser Ansprache dringend anzugehen, welchem Wunsche entsprochen werden soll.
1910/9

30.01.1677 Melchior Keßler in den Höfen erneuert für sich und seine Söhne Hans Jakob, Melchior und Meinrad das Landrecht.
1910/9

30.01.1437 Graf Heinrich von Werdenberg, Herr zu Sargans, zu Ortenstein und zu Bärenburg, schließt mit den Landleuten von Schwyz und Glarus ein Landrecht.
1910/9

31.01.1377 Abt Peter und das Kapitel von Einsiedeln schenken dem Johann Züricher, Bürger von Aarau, um seiner Dienste willen sechs Pfenninge Zins von der Hofstatt des Wirtes zu Suhr.
1910/9

31.01.1837 Die Regierungskommission entscheidet ein Gesuch von Uri um Sistierung des kürzlich vom Bezirksrat Schwyz erlassenen Vebotes, die Straße von Riemenstalden bis auf den Binzeneggerplätz inskünftig nicht mehr ohne Schlitten, d. h. mit dem bloßenZielscheit oder Gunten zu befahren, ablehnend, da diese Wegstrcke mit bedeutenden Kosten erstellt wurde und durch Fahren in früherer Weise bald ruiniert sein würde.
1910/9

01.02.1540 Die Angehörigen aus der March führten Klage, daß die zürcherischen Fischer hinauf in ihren See fahren, Garne ziehen und fischen, wodurch ihnen großer Abbruch und Schaden erwachse und der gemeine Mann die Fische teuer kaufen müsse. Schwyz ersucht nunZürich, es wolle seine Fischer freundlich anhalten, daß sie von der Fischerei im Obersee abstehen und sich an ihren erlaubten Orten und Enden mit fischen behelfen, damit die schwyzerischen armen Leute beruhigt werden.
1910/10

01.02.1826 Der Kauf zwischen Leonz Gwerder, als Vogt des Jos. Franz Betschart sel. Kinder, gegen Karl Ulrich um den vordern Seeberg, Kleinberg, Plangg, Heimkuhweid, Wald und Ried im Bisisthal um 2000 Gl. wird vom Landrat genehmigt.
1910/10

02.02.1260 Gottfried von Hünenberg verspricht, die ihm vom Johanniterhaus Bubikon wieder verliehene Vogtei über die Gotteshausleute von Einsiedeln und St. Regula in der Herrschaft Wädenswil nie

zu veräußern.
1910/10

02.02.1801 Appert Meinrad von Steinen, dessen Sohn Josef Franz, sowie des erstern Bruder Josef Jakob, zu St. Fiden (St. Gallen), dessen Söhne Franz Xaver, Josef Meinrad und Dominik samt allen ihren Nachkommen, werden von der Zentralverwaltung um 1560 Gl. zuLandleuten mit Allmeindrecht angenommen.
1910/10

03.02.1646 Landammann und Rat von Schwyz zeigen Zürich an, es solle seine Angehörigen anweisen, denen von Schwyz nichts mehr auf Borg zu geben, da durch solches Borgen seither beiderseits viel Nachteil verursacht worden sei, indem widrigenfalls dafür keinGericht noch Recht gehalten würde; sodann solle Zürich seine Angehörigen anweisen, daß sie keine weitern Obligationen gegenüber von Schwyzern errichten, indem fürbas davon kein Zins mehr verabfolgt werde. - Zürich erläßt am 24. Februar 1646 (a. St.)ein bezügliches Mandat an die Anwohner des Zürichsees.
1910/10

03.02.1745 Vom gesessenen Landrat wird den VV.Kapuzinern ein Beitrag von 112 Gl. 20 Schl. an die Heiligsprechung des sel. P. Fidelis bewilligt.
1910/10

04.02.1040 König Heinrich III. bestätigt dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen, u. a. im Zürichgau: Ufnau, Pfäffikon, Freienbach, Altendorf, Siebnen und Schwyz.
1910/10

04.02.1786 Brand eines Hauses bei der Kirche in Gersau; Beschluß für Anschaffung einer Feuerspritze.
1910/10

05.02.1397 Heinrich Gerung von Rickenbach stiftet einen Gulden jährlicher ewiger Gült den Kirchgenossen von Illgau an ein ewigs Licht in der Ehre U. L. Frau und der hl. drei Königen. Es siegelt Werner Stapfer.
1910/11

05.02.1853 In Einsiedeln gab es von 1801-1810: 1558 Taufen und 1249 Todesfälle; 1811-1820: 1773 Taufen und 1450 Todesfälle; 1821-1830: 2006 Taufen und 1723 Todesfälle; 1831-1840: 1244 Taufen und 1857 Todesfälle; 1851-1850: 2539 Taufen und 2058 Todesfälle;1851-1852: 436 Taufen und 394 Todesfälle.
1910/11

06.02.1517 Andreas an Schwand, Pfleger der Kirche in Seelisberg, verdingt dem Meister Hans Sibenherz von Zug die Erstellung und Fassung einer Tafel in Gold, Silber und allen Farben, um den Preis von 30 Gulden zu 16 Batzen, 10 jetzt und 20 nach Ablieferungnächsten Sommer zu St. Johannestag zahlbar, die Tafel muß aber als gut gemacht wrden, als die zu Lauerz ist.
1910/11

06.02.1469 Bishof Hermann von Konstanz verbindet sich auf ewig mit den acht alten Orten Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus.
1910/11

07.02.1775 Weil sich "eine Höfner Jungfer mit einem Loch im Kopf und mit Blut überronnen" klagend vernehmen läßt, wie sie von einem "vermasgierten Laufnarr" mit einer Bürste geschlagen worden sei, wird vom Dienstagrat der March erkennt, daß dieser LaufnarrBalthasar Winet ihr den Arztkonto abtragen und während dieser Fastnachtszeit nicht mehr "in ein vermasgiertes Kleid schliefen und Narrlaufen" solle, bei 9 Pfund Buße. Auch den übrigen Laufnarren soll angezeigt werden, daß sie sich bescheidenbetragen, besonders femde und einheimische Leute mit "dem neu aufgekommenden Bürsten" ungehindert passieren lassen, widrigenfalls ihnen eine "öffentliche Schande" angetan werde.
1910/11

08.02.1687 Jörg Bruhin hat mit Spielen dem Josef Dobler eine Kuh "aufrecht und redlich abgewonnen". Das

Gericht der March erkennt, Dobler habe die Kuh dem Bruhin zu verabfolgen oder denselben sonst gebührend zu entschädigen. Wegen zu teuerm Spielen werden beidein die festgesetzte Buße erkennt.
1910/11

09.02.1036 Graf Ulrich von Lenzburg, dessen Besitztum auf seinen Neffen (nepotes) übergeht, übergibt seinem Neffen Arnolf das von ihm und seinen Eltern gestiftete Chorherrenstift Beromünster, dessen Vogt und Beschützer er und seine Erben sein sollen.
Dem Vogt des Stiftes werden nebst anderm angewiesen der Hof zu St. Georg mit der Kirche in Arth.
Dem Stifte dageben werden zugestellt u. a.: der dritte Teil der Kirche in Küßnacht und der Kirche zu Udligenswil.
1910/11

10.02.1036 Rüdger von Werdegg erkauft dem Kloster Einsiedeln bisher zu Erblehen besessene Güter in Richterswil.
1910/12

10.02.1693 Auf die Klage von Schwyz wegen Hemmung des Weinkaufes und über Einführung eines neuen Zolles auf das über das Gebirg gefertigte Salz von seite Uris wird von den Gesandten letztern Ortes auf der Tagsatzung in Brunnen erwidert, es sei ihnen von einemneuen Zoll nichts bekannt; was die Verordnung wegen des Weinkaufes betreffe, so habe sie Schwyz durch seine maßlosen Ankäufe und hohen Zahlungen selbst verursacht.
1910/12

11.02.1259 Rudolf von Wädenswil gibt dem Abt Anselm von Einsiedeln den Weinzehnten zu Meilen auf, den er von diesem Kloster zu Lehen hatte, gegen eine Entschädigung von 63 Mark Silber.
1910/12

11.02.1248 Papst Innozenz IV. fordert auf Bitten des Grafen Kraft von Toggenburg Abt und Konvent von Einsiedeln auf, dem Kleriker Johannes von Zürich eine kirchliche Pfründe, deren Kollatur ihnen zustehe, zu verleihen.
1910/12

12.02.1820 Vom Landrat wird dem alt-Rat David Städelin die Bewilligung eteilt, aus gekauftem Dukatengold etwa 100 Stück Dukaten zu schlagen.
1910/12

12.02.1642 Der gesessene Rat genehmigt den Kauf der Alpfahrt des Kaspar Lindauer zu Handen des Klosters auf dem Bach in Schwyz, da die Frauen sich in großer Anzahl finden und allerhand Sachen mit großer ihrer Ungelegenheit kaufen müssen, unter dem Vorbehalt,daß die Alpfahrt wieder verkauft werden soll, wenn dieses Gut über kurz oder lang dem Kloster zum Schaden sein würde.
1910/12

13.02.1837 Kirchenvogt Alois Suter in Muotathal als Vogt des Anton Betschart sel. 2 Töchtern verkauft dem Richter Josef Leonhard Föhn die Matte "Aaport" samt Stallung um 3550 Gl., ferner dem Alois Suter die "hintere und vordere Huob", das "Brunni", 3 StückeWald und ein Ried im Bisisthal, auch die Hälte des dazu gehörigen Hauses, um 9950 Gl.
1910/12

14.02.1661 Ausmarchung und Abteilung des Hages zwischen Tuggen und Benken auf dem Staffelried und den zürcherischen Riedbesitzern. Abgeodnete von Tuggen: Säckelmeister Joh. Huber, Vogt Mathias Pfister, Martin Spieß und Gregor Huber, derzeit Genossenvogt.
1910/12

15.02.1826 Die VV. Kapuziner in Schwyz sollen bei ihrem Rezeß vom 7. Oktober 1673 wegen Aufführen von Gebäuden und Pflanzung von Bäumen geschützt sein und dem N. Schmid durch einen Rezeß angezeigt werden, daß er sein Seifensiederhäuslein nicht erweitere odererhöhe oder in eine Nagelschmiede umändere, sich auch nicht erlaube, ganz in der Nähe der Klostermauer oder an deselben Bäume zu setzen.

1910/13

15.02.1450 Spruchbrief Heinrich von Bubenbergs, Schultheiß zu Bern, Ludwig Hetzels, Venner daselbst, und Johannes von Kilchen, Gerichtsschreiber, zwischen denen von Schwyz und den Leuten in den Höfen, der Huldigung und des Eides halber.
1910/13

16.02.1858 In der Pfarrei Wollerau gab es von 1801-1810: 284 Taufen und 118 Todesfälle; 1811-1820: 159 Taufen und 194 Todesfälle; 1821-1830: 369 Taufen und 138 Todesfälle; 1831-1840: 382 Taufen und 320 Todesfälle; 1841-1850: 310 Taufen und 328 Todesfälle;1851-1857: 302 Taufen und 263 Todesfälle.
Gemeindepräsidenten: 1848 Anton Kümmin, 1850 Melchior Müller, 1852 alt-Landammann Josef Theiler, 1854 Joh. Georg Müller, 1856 Anton Bachmann, 1858 Dominik Höfliger.
1910/13

17.02.1635 Jakob Besmer, der über die Herren Kriegsräte und das über Kilian Kesselring ergangene Urteil "ungereimte, lasterhafte Reden ausgegossen" hat, wird zum Widerruf und in 50 Gl. Buße verurteilt.
1910/13

17.02.1811 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchbinder Nideröst, Sohn, für Kopien von 7 kolorierten Zeichnungen des Schlosses Grynau für Einrichtung eines Zuchthauses 45 Gl. 20 Schl.
1910/13

18.02.1826 Der zwischen Kirchenvogt Franz Inderbitzin als Vogt des Franz Stößels sel. Kinder gegen Kaspar Mächler um Haus und Hof Hellmatts und Brand auf Morschach getroffene Kauf um 6300 Gl. wird vom Landrat genehmigt.
1910/13

18.02.1479 Gültbrief um 14 Pfund Heller, haftend auf der Hagnen am mittelsten Wangnerfeld gelegen. Es siegelt Hans Gugelberg, Ammann in der March.
1910/13

19.02.1595 Auf eine Reklamation des Landammanns Reding wird von der Tagsatzung in Baden einstimmig beschlossen, daß jedes Ort für Fenster und Wappen in das neue Rathaus zu Schwyz beförderlich 6 Kronen hinsenden solle.
1910/14

19.02.1803 Pfarrer Faßbind in Schwyz läßt durch den Präsidenten der Munizipalität vortragen, es möchte von da aus jemand zum Einzug der ihm gebührenden Zinsen von den in der Kirchenlade liegenden Kapitalien verordnet werden. Es wird erkennt, den Pfarrer zuersuchen, nach alter Gewohnheit die Zinse selbst einziehen zu lassen.
1910/14

20.02.1644 Vertrag der Kirchenbaukommission mit Meister Nikolaus Schönenbüel von Unterwalden wegen Erstellung einer neuen Orgel in die Pfarrkirche zu Schwyz, um den Preis von 1500 Münzgulden.
1910/14

20.02.1677 Sebastian Keßler aus der March, der wider die Firmung "gar ungeschickt geredet" hat, muß Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten, den Boden küssen, mit ausgespannten Armen nach Einsiedeln wallfahrten und daselbst beichten, auch wird er in 25 Gl.Buße erkennt.
1910/14

21.02.1497 Verkommnis der beiden Orte Schwyz und Glarus mit denen von Gams um die Herrschaft Hohensax.
1910/14

21.02.1484 Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz schreibt einen Ablaß von 40 Tagen für jene Gläubigen aus, welche innert Jahresfrist der in geringem Maße dotierten Pfarrkirche in Nuolen mit ihrem Almosen beispringen.
1910/14

22.02.1801 Laurenz Steiner von Arth hat jüngster Tage den Freiheitsbaum in Steinen so angehauen, daß derselbe am folgenden Tage von kleinen Knaben ohne besondere Mühe umgestoßen werden konnte. Er wird deshalb und wegen den dabei gebrauchten Ausdrücken vor dasDistriktsgericht Schwyz zitiert.
1910/14

22.02.1857 Auf dem Theater in Schwyz wird von den Zöglingen des Kollegiums aufgeführt: "Konradin von Schwaben", historisches Schauspiel in 3 Aufzügen.
1910/14

23.02.1668 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß es bei der Landsgmeinde-Erkanntnis sein Verbleiben haben und niemand in dem Sennten mehr als 35 Kühe und einen Stier auf die Allmeind treiben solle, bei 100 Gl. Buße und der Verpflichtung, die Obrigkeit zugastieren.
1910/14

23.02.1826 Die Genossame Hohleneich kauft das Ruppengschwend in Schübelbach um 3175 Kronen.
1910/15

24.02.1534 Landammann und Rat in der March schreiben an Zürich, sie haben ihren Landmann und Mitrat Hans Hunger nach Basel auf den feilen Kauf und Markt abgeordnet, um zu gemeiner Landleute Handen Korn zu kaufen. Von diesem Korn sei nun in Zürich auf demTransit ein großes Geld geheischt worden, nämlich Sinngeld, Jmmihausgeld, Laderlohn und Entladerlohn und dergl. Die Märchler bitten Zürich, daß dieses sie bescheiden halte, unschädlich und unabgestrickt.
1910/15

24.02.1792 Der Samstagrat von Schwyz bewilligt der Genossame Wangen, jedoch ohne Konsequenz für ihre hoheitlich ratifizierte Genossenordnung, das Patrimonium des jungen Herrn Rudolf Rothlin auf ihrer Genossame zu versichern.
1910/15

25.02.1809 Baptist Steiner kauft von Dominik Janser als Vogt seines Bruders Leonhard Janser sel. Kinder den Wernisberg in Schwyz um 12,300 Gl.
1910/15

25.02.1736 Von Josef Heinrich Betschart und Leonhard Franz Betschart in Muotathal wird "nach angewendeter großer Mühe und Fleiß" ein Luchs in einer Falle gefangen und erlegt.
1910/15

26.02.1782 Es soll im ganzen Lande und bei den Angehörigen das Mandat ausgekündet werden, daß alle Bücher, welche in ihrem Inhalte der Religion und guten Sitte zuwiderlaufen, bei höchster Strafe und Ungnade verboten seien. Die Buchbinder sollen nach ihremabgelegten Eid auf solche Bücher acht haben und sie nicht von Handen geben, sondern die Eigentümer derselben der Obrigkeit gehörig leiten.
1910/15

26.02.1802 Das schwyzerische Landespanner wird von Bern wiederum nach Schwyz zurückgebracht und am 28. d. in der Pfarrkirche öffentlich ausgestellt.
1910/15

27.02.1336 Die Schwyzer hatten den Spital zu Rappeswil mittelst Brandlegung zu Kalwisau und Wegnahme von Vieh geschädigt. Nun entziehen sich Vogt und Rat zu Rapperswil aller und jeder daherigen Ansprache.
1910/15

27.02.1825 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Franz Rickenbach, der das alte Landrechtbuch mit Messing beschlagen hat, 4 Gl.
1910/15

28.02.1530 Hans in Ror (bezw. Hans Stößel) im untern Hof zu Wollerau errichtet dem Hans Feusi im obern Hof zu Pfäffikon auf seiner freien Wiese gen. Schmalzgrube, anstoßend an die Wiese im Rohr, an die Allmeind und an Hermann Röschlis Bergwiese eine Gült von 6Pfund Gelds bezw. 6

Pfund Haller jährlich. Zins auf Martini einzügig nach Hofrecht, jederzeit in Jahr und Tag ablösbar mit 120 Pfund Haller oder in 2 "Ferten" zu je 3 Pfund Gelds miteinander, vor Johannestag im Sommer ohne Zins. Es siegelt JakobChristen, derzeit Untervogt in Wollerau.
1910/15

01.03.1826 Vom gesessenen Landrat wird Münzmeister Karl David Städelin beauftragt, für 50 Louisdor Rappen und Angster zu schlagen; die vorgesetzten Herren werden bevollmächtigt, nach ihrem Gutfinden noch für weitere 150 Dublonen Rappen und Angster zu schlagenzu lassen.
1910/16

01.03.1544 Schwyz verankt Luzern den gemachten Nachlaß des Sustgeldes für das erkaufte Korn, welches durch die Stadt Luzern nach Schwyz gefertigt wurde.
Gleichzeitig schickt es einen Knaben und Leonhard Fach, beide des Aussatzes verdächtig, zum Untersuch nach Luzern.
1910/16

02.03.1554 Balthasar und Kaspar Zwyer lassen durch Säckelmeister Muheim von Uri vor dem Neunergericht zu Schwyz ihr Landrecht erneuern.
1910/16

02.03.1675 Johannes Daniel Schorno und seine Söhne Johann Christoph, Hans Georg und Hans Michael erneuern ihr Landrecht.
1910/16

03.03.1841 Der Kurswert der deutschen Sechsbatzenstücke und deren Bruchteile wird vom Kantonsrat nuerdings auf 18 hiesige Schillinge, 9 Schillinge und 4 ½ Schillinge herabgesetzt.
1910/16

03.03.1736 Vom Friedbruchrat wird erkennt, daß die Fehlbaren ohne Hut, Degen und Mantel vorgestellt werden sollen.
1910/16

04.03.1835 Von der Theatergesellschaft Steinen werden im Freien folgende vaterländische Schauspiele aufgeführt: 1. Ländliche Betrachtungen mit Anspielung auf die drückende Lage zur Zeit Landammann Werner Stauffachers; 2. Die Taten Stauffachers nach von Geßlerserlittenem Hohn und Spott; 3. Das bestrafte Laster am Burgvogt auf Schwanau.
1910/16

04.03.1639 Vögte und Kirchgenossen von Wangen hatten den Bischof von Konstanz ersucht, die Weihe der Grundsteinlegug für ihren neuen Kirchbau, zu dem sie bereits Kalk, Holz und Steine auf den Platz geschafft haben, vorzunehmen. Bischof Johannes von Konstanzgestattet in Berücksichtigung der weiten Entfernung und der Kosten, daß diese Zeremonie von Abt Plazidus von Einsiedeln vorgenommen werden dürfe.
1910/16

05.03.1805 Der Kantonsrat beschließt, den Geldkurs von Zürich im ganzen anzunehmen und alle Goldsorten nach dem Zürcherfuß zu tarifieren.
1910/17

05.03.1841 Der große Rat des Kts. Schwyz verordnet, die Radfelgen sollen an Lastwagen mit einer Bespannung von 3 Zugtieren 3 Zoll, mit einer Bespannung von 4 Zugtieren 4 Zoll und mit einer Bespannung von 5 oder mehr Zugtieren wenigstens 5 Zoll Breite haben.Hiebei wird jedoch bloßer Vorspann für eine steilere Straßenstrecke oder eines Zugtieres für nur landwirtschaftliche Fuhren, als Heu, Streue etc. überhaupt für Gegenstände, welche zum eigenen Bedarf bestimmt sind, nicht gezählt. Als Lastwagen wirdjedes Fuhrwerk angesehen, das nicht zum Transport von Personen bestimmt ist.
1910/17

06.03.1693 Marzellus d'Asti, apostolischer Legat, bewilligt dem Ammann Johann Krieg zu Kromen bei Tuggen in der March, die bei seinem Hause zu Ehren der jungfräulichen Mutter Gottes von Loretto neu auferbaute Kapelle benedizieren zu lassen, wogegen letztererverspricht, dieselbe in

Ehren zu halten.
1910/17

06.03.1805 Vom Kantonsrat werden der französische Louisdor und die Golddublonen von Bern, Luzern und Solothurn auf Gl. 12 ½, die übrigen kursierenden Geldsorten nach gleichem Verhältnis tarifiert. Der neue Geldkurs soll mit dem 1. Juni 1805 beginnen.
1910/17

07.03.1637 Inskünftig sollen alle Kirchenvögte, Pfrundvögte und Spitalvögte während ihrer Amtsdauer die Zinsen und Guthaben einziehen und nicht den neuerwählten Vögten einweisen; sie sollen solche auch zu verrechnen haben, wenn sie dieselben nicht eingezogenhaben.
1910/17

08.03.1827 Kapitulation über Stellung eines Halbbataillons Truppen in das Walliser Regiment Linieninfanterie in Neapel, abgeschlossen zwischen Fürst D. Paul Buffo, Herzog di Calvello, neapolitanischer bevollmächtigter Minister, und Franz Xaver von Weber,Landammann und Pannerherr und Ritter der Ehrenlegion, Karl Zay, Ritter und Landammann, und F. D. Jütz, Statthalter, namens des Landes Schwyz.
1910/17

09.03.1686 Auf die Beschwerde von Kirchenvogt Hans Melchior Weßner von Wangen vor dem Rat zu Schwyz, daß man an einer Genossengemeinde zu Wangen versucht habe, zuwider der Landrats-Erkanntnis von Schwyz vom 29. Februar 1686, zu Ersatz der abgegangenenKirchenkapitalien eine gemeine Steuer und Auflage zu machen, wodurch die Armen beschwert und den Kirchenkapitalien in dieser Form kaum ein Genüge geschehen würde, und auf die Bitte um Beschirmung und Bestätigung des bereits um Holz außer Landesgetroffenen Kaufes, erkennt der Landrat von Schwyz, es solle strickte bei der angeführten dreifachen Ratserkanntnis sein Bewenden haben, bei 100 Gl. Buße gegen Widerhandlungen, und es solle bei dem Markt und Kauf verbleiben.
1910/18

10.03.1321 Graf Johann von Habsburg und Graf Werner von Homberg vermachen sich vor dem Abte Johannes von Einsiedeln und Herrn Lütold von Regensberg gegenseitig die Lehen, die sie von dem Stifte Einsiedeln inne haben.
1910/18

10.03.1681 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß wenn jemand wider das jüngst ausgekündete Mandat, die großen Kappen und Modenkleider betreffend, sich verfehlen würde, sollen die Siebner die Fehlbaren nach Gebühr zur Verantwortung und Strafe ziehen.
1910/18

11.03.1442 Die Landleute von Schwyz verbieten unter Landammann Ital Reding, dem ältern, Eichen, Nußbäume und überhaupt Fruchtbäume "bärende böm" zu hauen oder zu beschädigen, bei einer Buße von zwei Pfund Pfenninge von jedem gepfropften Stock.
1910/18

11.03.1637 Damit die Schule im Klösterli in Schwyz, so Herr Leonhard Zehnder und Franz Tanner an die Hand genommen, einen Fortgang nehmen möge, wird Landammnn Schorno vom Rate beauftragt, sich ferner der Sache anzunehmen und zu sehen, was er zur Erhaltungderselben zur Hand bringen möge, wie er Landammann denn schon bereits einen guten Anfang gemacht hat.
1910/18

12.03.1707 Unterschreiber Ludwig Anton Reding erneuert für Landesfähnrich Franz Karl Reding, des Rats zu Glarus, und dessen Sohn Jakob das Landrecht.
1910/18

12.03.1648 Gemäß der Anordnung der Obrigkeit von Schwyz läßt der Landessäckelmeister Michael Schorno durch Hans Rudolf Hegner, Landschreiber in der March, in einem Pergamenthaft ein Urbar der Herren von Schwyz Gülten in der March verschreiben und demordentlichen Trager in der March, Ammann Gegor Gugelberg, einweisen.
1910/18

13.03.1637 Bathasar Gutsmann von Küßnacht, der seit einiger Zeit vielerlei "Hudelgesindel" Unterschlauf gegeben und von demselben etwas gestohlene Waren gekauft hat, wird bis auf fernere Erkanntnis Ehr und Gewehr genommen und er in die Kosten und in 200 Gl.Buße erkennt.
1910/19

13.03.1481 Hans Christen in Pfäffikon wird wegen Friedbruch vom dortigen Gerichte in die Buße verfällt. Es siegelt Hans Eggler.
1910/19

14.03.1751 Gemäß einem vor mehreren Jahren ergangenen Sindikatsbeschluß wird vo dem Landessäckelmeister Franz Anton Reding von Biberegg verbrieft, daß die Kirchgenossen in Wäggithal von der Wegpflicht von der Schrähbrücke bis an die Kirchplatten entlassen unddieser Unterhalt, wie bisher, den Genossen und dem Besitzer des Stockerli längs ihrem Lande überbunden sein soll. Was das benötigte Holz für diesen Weg betrifft, verbleibt es bei den Briefen von 1496, 1639 und 1726.
1910/19

14.03.1648 In Florenz stirbt Hauptmann Adam Ulrich von Brunnen, des Rats zu Schwyz.
1910/19

15.03.1837 J. A. Jägg, 22 Jahre alt, heimatlos, geb. in Küßnacht und wohnhaft in Arth, wird wegen Diebstählen und Brandstiftungen zum Tode verurteilt und dem Schwerte hingerichtet.
1910/19

15.03.1303 Freiherr Hermann von Bonstetten tritt das Eigentumsrecht über den äußern Hof zu Bonstetten an das Kloster Einsiedeln ab, mit der Bedingung, daß er ihm wieder zu Erblehen verliehen werde.
1910/19

16.03.1821 Der Kauf zwischen Zeno Horat als Vogt des Felix Horats sel. Kinder gegen Melchior Suter um Haus und Hof "Rothacher" am Urmiberg in Ingenbohl um 5333 Gl. wird vom Landrat genehmigt.
1910/19

16.03.1799 Pech und Harzpfannen für das Hochwachtfeuer auf der Rothenfluh mußten bisher jederzeit von einem jeweiligen Besitzer des Müsli in Verwahr gehalten werden.
1910/19

17.03.1831 Kantonsbuchdrucker Joh. Josef Eberle in Einsiedeln erhält aus der Kantonskasse für den Druck des "Bericht an sämtliche Landleute des Kantons" 440 Gl. 33 Schl. 1 A.
Ebenso erhält Buchdrucker Xaver Z'graggen für den Druck des "Wort des Friedens von einem alten Landmann, als Antwort auf ein gleiches Wort einem Landmann aus den äußern Bezirken", 31 Gl. 34 Schl.
1910/19

17.03.1675 Melchior Vogt, Wendel Weßner und Hans Peter Guntlin als Abgeordneter von Wangen verakkordieren dem Meister Melchior Krüziger, dem Zimmermann, sämtliche Zimmermannsarbeiten an ihrem Pfarrhaus und Kaplaneihaus um 80 Kronen und eine Dublone Trinkgeld.Abgeschlossen in Anwesenheit des Pfarrers Leonhard Dettling.
1910/19

18.03.1799 Die Verwaltungskammer läßt im Distrikt Arth bekannt machen, daß am 30. d. M. in Küßnacht die dem Frauenkloster Sarnen zugehörende Zehntenscheune öffentlich an den Meistbietenden versteigert werde.
1910/20

18.03.1493 Ulrich Kätzi von Schwyz, Vogt der Eidgenossen in den Aemtern Richensee, Meyenberg und Villmergen, leiht dem Hans Ulrich Segesser zu Mellingen die Fischenze zu Sulz und den Hof zu Göslikon.
1910/20

19.03.1625 Hans Wendelin von Brunnen wird wegen zu leichtem Brot um 15 Gl. 15 Schl. gebüßt.

1910/20

19.03.1635 Fische außer Landes zu verkaufen wird bei 25 Gl. Buße verboten; für den Verkauf im Lande soll jedoch keine Taxe festgesetzt werden.
1910/20

20.03.1670 Da das Zollwesen zu Weesen in ziemlich schlechter Observanz gehalten wird und der Zoller keine Spezifikation der vorbeiführenden Waren führt, verordnen Landammann und gesessener Landrat von Schwyz ihres Orts folgendes: 1. Der Zoller soll allevorbeiführenden Sachen und Stücke, die zollbar sind, spezifiziert aufzeichnen und ordentliche Rechnung darüber führen, zur Legitimation gegen die Kaufleute und zum Ausweis gegenüber den Obrigkeiten. 2. Nach altem Brauch sollen alle Schiffleute zuWeesen anlanden und dem Zoller die ordentlichen Ladzettel vom Faktor in Wallenstadt oder woher sie kommen bei 10 Gl. Buße vorweisen. 3. Der Zoller soll dieses allen Schiffleuten zu wissen tun.
1910/20

21.03.1840 Vom Kantonsrat wird das sogenannte Zuschellen und Umschellen Reifeln (Charivari), sowie alle andern lärmhaften Auftritte bei Nachtzeit, womit Beleidigungen dritter Personen verbunden sind, ferner das sogenannte Brögen (Redeverkehren), insoferndadruch jemand zu beleidigen beabsichtigt wird, und desgleichen auch aller übrige nächtliche Unfung bei Fr. 12 bis 20 Buße gänzlich verboten.
1910/20

21.03.1920 Der Kauf zwischen August Rickenbacher gegen die Gebr. Josef und Oswald Müller um das Wirtshaus zum Hirschen, samt Garten und Hofstatt, in Oberarth, um Gl. 2400, wird vom Landrat genehmigt.
1910/20

22.03.1739 Josef Anton Weber von Schwyz, Sohn des Franz Xaver, wird nach vortrefflich bestandenem Examen im Kollegium Helvetikum in Mailand zum Doktor der Theologie promoviert.
1910/21

22.03.1610 Vor gesessenem Rat stellen Abgeordnete des Stiftes und der Waldstatt Einsiedeln das Begehren, sie bei ihren alten Freiheiten, Regalien und Gewohnheiten zu schützen, und wenn etwa die gemeinen Landleute aus Unwissenheit etwas dawider ermehren underkennen wollten, sollte der Rat ihnen Einrede tun und sie des Gotteshauses habender Schirmbriefe und anderer Freiheitsbriefe berichten. Der Rat versichert, Stift und Waldstatt bei ihren Rechten nach bestem Vermögen schirmen zu wollen. Wenn etwadurch die gemeinen Landleute etwas dawieder möchte geraten und angenommen werden, wolle die Obrigkeit sie davon abmahnen.
1910/21

23.03.1836 Kantonale Viehschau in Schwyz und in Pfäffikon. An Prämien werden verabfolgt: in Schwyz für 2 Hengste Fr. 290 und für 7 Stiere Fr. 270.
1910/21

23.03.1772 Hans Kaspar Huber, des Großen Rates von Zürich und Landvogt in Wädenswil, und Joh. Balthasar Dettling, des innern Rates und Landessäcklmeister von Schwyz, derzeit regierender Landvogt in Höfen, genehmigen und bekräftigen mit ihren Unterschriften undSiegeln die von den Gemeiden Richterswil und Wollerau vereinbarte Teilung ihrer seit dem Hafenbrief von 1470 gemeinsam benutzten und beworbenen Gemeinwerke. Diese Teilung wurde veranlaßt durh das Begehren vieler Genossen, bei diesen teuern Zeitendiese Gemeinwerke zu ihrem besten Nutzen in fruchtbaren Stand zu legen und daher zu verteilen.
1910/21

24.03.1698 Die Genossen von Buttikon gewähren dem Kaspar Wyß und seinen Kindern, jedoch nicht weiter, für das Haus, Hanfland und Garten außer dem Genossenkreis bei der Schwärzi und Wolfgrübli die Nutzung der Genossame, jedoch nur für einen Kopf.
1910/21

24.03.1790 Auf Ansuchen der Genossengemeinde Altendorf, vertreten durch Landammann Josef Anton Marty, gibt der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Meinrad Schuler verschiedene

Erläuterungen zum Genossenstatut von 1570.
1910/21

25.03.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers von Illgau zur Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis 12. April an die dortige Gemeinde als Kollator schriftlich einzureichen.
1910/21

25.03.1641 Die von den verordneten Herren projektierte Ordnung für die Schule des obern Kapuzinerklosters und für die allhier in Schwyz wird bestätigt und gutgeheißen.
1910/22

26.03.1596 Vom gesessenen Landrat wird dem Hauptmann Schlegel ein Empfehlungsschreiben wegen seiner Pension an den spanischen Ambassador bewilligt.
1910/22

26.03.1704 Landammann Nideröst und der verordnete Auschuß erstatten dem gesessenen Landrat Bericht über den stattgefundenen Untersuch im Zeughaus und melden, daß Landvogt und Zeugherr Heinrich Franz Reding im Zeughaus und im andern Vorratshaus auf der Weidhuoballes in schönster Ordnung halte, worauf demselben der obrigkeitliche Dank ausgesprochen wird.
1910/22

27.03.1752 Nuntius Acciaiuoli erlaubt die Errichtung des Kreuzweges zwischen Kaltbad und Rigi-Klösterli.
1910/22

27.03.1596 Vom gesessenen Landrat wird dem Bathasar Dettling bewilligt, sein in Küßnacht gewintertes Vieh auf unserer Allmeind zu sömmern.
1910/22

28.03.1654 Landammann und Rat von Schwyz bevollmächtigen den zum Erzherzog in Innsbruck reisenden Oberst Sebastian Peregrin Zwyer von Evibach, Ritter und alt-Landammann zu Uri, ihren geheimen Mitrat, zu verschaffen, daß Schwyz um die 10 verfallene Zinse von5500 Gl. Kapital auf dem Hubamt in Feldkirch, wo nicht in Geld, doch in Salzlieferung in leidlichem Preise bezahlt werden.
1910/22

28.03.1801 Die Munizipalität Schwyz erkennt, den Viehauflag der in Arth wohnenden Oberallmeindsgenossen zur allgmeinen Verteilung in die Gemeinden der Oberallmeind zu beziehen und der Gemeinde Arth hievon nichts zu verabfolgen, weil dieselbe von ihrem Auflagauch nichts hieher gibt.
1910/22

29.03.1799 Steinerberg antwortet auf die erhaltene Aufforderung zur Abgabe allfällig vorhandener Militärfahnen, es besitze keine solche, da es unter derjenigen von Steinen gestanden sei. Die Schützengesellschaft habe ihre Fahne nach der Abgabe der Gewehre derPfarrkirche übergeben und es sei dieselbe "glaublich" in Stücke zerschnitten und Kirchenparamente verwendet worden.
1910/22

29.03.1385 Herzog Leopold von Oesterreich entläßt die Landleute zu Schwyz des Geleits oder Zolles, welches er neulich zu Rapperswil aufgesetzt hatte.
1910/22

30.03.1593 Vom zweifachen Landrat wird dem Hans Imhof von Muotathal wegen Friedbruch das Waffentragen, der Besuch der Wirtshäuser und der Wein verboten, auch soll er zwei Tage und Nächte in den Turm gelegt und nur mit Wasser und Brot "gehirtet" werden.
1910/22

31.03.1787 Jakob Herrmann von Wädenswil wird wegen seinen begangenen Diebstählen durch den Scharfrichter ausgepeitscht und für immer des Landes verwiesen.
1910/23

31.03.1487 Münzvertrag zwischen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus.
1910/23

01.04.1826 Der Kauf zwischen Leonz Rickenbacher gegen Richter Josef Martin Betschart, als Vogt des Alois Betschart, um Haus und Matte "Fron", Wald und Heimkuhweid, und Matte "Brüggmatte" und Wald zu Oberschönenbuch um 3867 Gl. wird vom Landrate genehmigt.
1910/23

01.04.1468 Zwei Weiber lagen einander in den Haaren wegen argen Scheltworten und klagten vor Gericht. Das Gericht, Landammann Konrad Kupferschmid und die Neun, finden die Beklagte schuldig und verurteilen sie zur öffentlichen Abbitte an der Kanzel in derKirche.
1910/23

02.04.1715 Kirchenvogt Hans Leonhard Hegner von Galgenen stiftet in seinem Testament und letzten Willen 25 Pfund Gelds auf dem Brunnen in erster Linie zum lebenslänglichen Genusse seines Bruders Jost Rudolf Hegner, sel. Sohn Balthasar Hegner; nach dessen Todefällt der jährliche Zinsgenuß als Almosen an den ärmsten des Geschlechtes Hegner vom Stamme des Stifters, nach dem Aussterben dieses Stammes an den ärmsten des Geschlechtes Hegner überhaupt, nach der Wahl durch die Landesobrigkeit.
1910/23

02.04.1779 Die Genossen von Hohleneich schenken an den Bau einer Kirche in Vorderthal bar 100 Kronen; die Kirchgenossen daselbst nehmen auf sich, ihnen hiefür ein ewiges Gedächtnis in der neuen Kirche, oder wenn sie nicht zustande gebracht werden mag, in deralten Kirche in Innerthal am Patroziniumsfest Peter und Paul oder in dessen Oktav zu halten.
1910/23

03.04.1812 Vom Kantonsrate wird erkennt, es solle durch eine zu erlassende Publikation allen Kantonsangehörigen bei Verantwortlichkeit und Strafe verboten werden, in öffentlichen Blättern ohne vorläufig von der Kantonsregierung eingeholte und erhaltendeErlaubnis Feilrufungen von Liegenschaften auszuschreiben
1910/23

04.04.1652 Der Prälat von Einsiedeln beschwert sich auf der Konferenz der 5 katholischen Orte in Luzern über den Landvogt von Baden, der unverhört Arrest auf einen nach Einsiedeln gehörigen Bodenzins gelegt habe, daher dem Landvogt befohlen wird, den Arrestaufzuheben und den ordentlichen Rechtsgang einzuhalten.
1910/24

04.04.1612 Balthasar Schwarz wird wegen einem gegen Melchior Blaser verübten Friedbruch in 50 Pfund Buße erkennt, auch soll ihm wegen seinen in der Trunkenheit vorgenommenen "ungereimten" Sachen durch den Statthalter mit allem Ernste zugesprochen werden.
1910/24

05.04.1798 Da Obwalden sich von den übrigen demokratischen Ständen getrennt und die helvetische Konstitution angenommen hat, wird von der Landsgemeinde von Schwyz erkennt, sein Schreiben unbeantwortet ins Archiv zu legen. N. Eberhard von Arth, welcher dieKonstitution gerühmt hatte, war schon vor der Gemeinde von Landleuten ergriffen und für einige Tage in den Spital gesetzt worden.
1910/24

06.04.1598 Heinrich von Euw, "der übel gehuset und viel mehr verbraucht als er hat", soll gefänglich eingezogen und ein Tag und eine Nacht in den untern Turm gelegt werden, auch soll er ein Jahr lang ehrlos und wehrlos und seine Reden niemand weder Nutzen nochSchaden sein.
1910/24

06.04.1843 Balthasar Ulrich von Muotathal, Redakteur der Staatszeitung in Luzern, erhält laut Rezeß des Kantonsrates vom 25. Februar für seine der h. Regierung gewidmeten Gedichte aus der Kantonskasse als Honorar 156 Gl.
1910/24

07.04.1821 Der Kauf zwischen Ratsherr Dominik von Rickenbach, als Vogt der 3 Schwestern von Rickenbach gegen Martin Weber und den Rotzihof und Zubehör in Oberarth um 9000 Gl., wird vom Landrat ratifiziert.
1910/24

07.04.1827 Im Landrate wird beantragt, sämtliche Kirchenräte anzugehen, ihr Augenmerk dahin zu richten, sowohl in Eigengärten als Allmeindgärten mehr Erdäpfel, Gerste, Hanf und Flachs zu pflanzen, um des Ankaufes dieser Artikel bei den benachbarten Kantonenenthoben zu werden. Es wird hierüber erkennt, eine bezügliche allgemeine Publikation und an sämtliche Kichenräte eine besondere schriftliche Aufforderung ergehen zu lassen.
1910/24

08.04.1820 Leonhard Büecheler kauft von Jakob Dominik Büechelers sel. Kindern Haus, Hausgarten, Hofstatt und Matte "Garde" in Seewen und ein Ried im Sägel um 9200 Gl.
1910/24

08.04.1826 Dem Pfarrer und Kommissar Josef Heinrich Pfister in Lichtensteig, von Tuggen gebürtig, wird die Erneuerung des Landrechtes gestattet.
1910/25

09.04.1672 Martin Job von Brunnen soll wegen begangenen Diebstählen ein Tag und eine Nacht eingetürmt werden, barfuß nach Einsiedeln und Steinerberg wallfahrten und 25 Pfund Buße bezahlen.
1910/25

09.04.1718 Dominik Anton Schnüriger, derzeit Statthalter und gesessener Landrat zu Schwyz bestätigen dem Rate zu Küßnacht (Vertreter: Ammann Oswald Ulrich und Statthalter Jost Melchior Sidler) nach Kenntnisnahme von den Siegeln und Briefen die seitunvordenklichen Zeiten bestehende Uebung und Herkommen, die (durch Resignation von Gregor Diethelm) vakierende Kaplanstelle vom Rate aus wieder zu besetzen, entgegen den Behauptungen einiger Kirchgenossen, daß die Wahl des Kaplans der Gemeinde selbstzustehe.
1910/25

10.04.1508 Revers des Priesters Heinrich Michel wegen der Pfarrei St. Laurenz zu Reichenburg, welche der Abt von Pfävers ihm verliehen hatte.
1910/25

10.04.1425 König Sigismund gibt den Städten Bern, Zürich, Solothurn und Luzern und den Eidgenossen von Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug und andern, das Gebirge vom St. Gotthard bis hinab in die Ebene Lombardiens mit den Leuten, wenn sie solche dem ihm unbotmäßigenHerren von Mailand entreißen, als Reichslehen.
1910/25

11.04.1481 Freundschaftliche Uebereinkunft zwischen Luzern und den drei Ländern Uri, Schwyz und Unterwalden wegen den gegenseitigen Zusätzen bei den obwaltenden Steitigkeiten.
1910/25

11.04.1643 Landvogt Franz Betschart, des Rats zu Schwyz, und Landschreiber Kaspar Abyberg nehmen zu Wylen in Vogt Suters Haus Kundschaft ein von allen Leuten betreffend die zum Hofe "Bechi" ehedem gehörigen Fischenzen im Zürichsee und die schwyzerische March imSee, vom Mühlebach nach der Ufnau an eine Buche und von da an den Löwenstein.
1910/25

12.04.1729 Der gewesene Landschreiber Josef Anton Bellmont, nunmehr Schulmeister zu Heitersheim, erneuert für sich und seine drei Söhne das Landrecht.
1910/25

13.04.1678 Der gesessene Landrat erkennt, wer den in den Gütern zu Schaden gehenden Schweinen oder Geißen ein Bein abwirft oder sie sogar totschlägt, soll deswegen nichts zu verantworten haben.
1910/25

13.04.1762 Der päpstliche Nuntius Nikolaus Oddi bewilligt, daß in der Pfarrkirche Wäggithal der hl.

Kreuzweg errichtet werden darf mit Erlaubnis des Ortspfarrers und von Religiosen, die hiezu ermächtigt sind, und unter dem Vorbehalt, daß die Kreuzwegandachtnicht während der hl. Messe und anderm Gottesdienst stattfinden darf.
1910/26

14.04.1682 Wegen dem Ankenmachen verbleibt es bei der Erkenntnis der Maienlandsgmeinde, daß von 100 Maß Milch 5 Pfund Anken auf der Allmeind gemacht werden sollen; wenn der Senn nicht schwören darf, soll er um 50 Gl. gestraft werden, oder wenn der Herr oderBauer solchen einem Senn zu machen verboten, soll er in die Fußstapfen des Fehlbaren gestellt werden.
1910/26

14.04.1636 Landammann Trösch von Uri erlegt in Schwyz die spanische Zahlung im Betrage von 35,658 Gl. Hievon werden ins "Gewölbe" gelegt 7500 Gl., den Führern, so hieran Ansprache haben, bezahlt 6829 Gl., Schulden getilgt 20,919 Gl. 39 ß 2 a., verbleibt inKasse 409 Gl. 4 a.
1910/26

15.04.1823 Landammann und Pannerherr von Weber ersucht den gesessenen Landrat um einen Unterstützungsbeitrag an die Bibliothek-Gesellschaft in Schwyz. Es werden derselben 12 Louidor bewilligt.
1910/26

15.04.1813 Der Landessäckelmeister bezahlt für 30 gedruckte Exemplare der von Pfarrer Auer in Lauerz verfaßten Arbeit über die Armenanstalt 7 Gl. 20 Schl.
1910/26

16.04.1830 Ratsherr Karl David Städelin bezahlt von dem von ihm geprägten Geld 225 Gl. 22 Schl. Abgabe in die Kantonskasse.
1910/26

16.04.1765 Die Landschaft March erkennt, den Brandbeschädigten von Lauerz eine Beisteuer von 10 Kronen zu verabfolgen.
1910/26

17.04.1595 Ammann Hegner samt dem Weibel von Lachen bringen auf der Konferenz von Zürich, Schwyz und Glarus in Rapperswil vor, daß die von Lachen mit Verbesserung der Straßen nicht allein große Kosten erleiden, sondern daß ihnen auch ihre Güter durch dieWarenfuhren übel beschädigt werden, weßwegen sie zu welcher Entschädigung um Bewilligung eines Weggeldes bitten. Das Gesuch wird in den Abschied genommen.
1910/26

17.04.1826 In Schwyz stirbt Dr. Rudolf Anton Leonz Steinegger, geb. 1734 in Lachen, gewesener Stadtarzt in Solothurn (bis 1775).
1910/26

18.04.1798 Die Landsgemeinde der March beschließt, daß die Hintersassen und Beisassen und Jahrgeldner in das 1. Piquet gezogen und nach ihrem Verhalten im Felde nachher billig beachtet werden sollen; wer von denselben eine Schlacht redlich aushalten wird, dem soll alsdann das Landrecht umsonst gegeben werden.
1910/26

18.04.1712 Schwyz besetzt die Schindellegi.
1910/27

19.04.1791 Der Landessäckelmeister soll in jeden Kirchgang zwei Männer aussenden, das Bettelgesindel zusammenzupacken, und durch die Harschiere diejenigen, welche sich schon wiederholt in unserm Lande aufgehaten haben, abprügeln und außer Landes führen lassen.Es sollen auch die Bauern verzeigt werden, welche wider Verbot länger als eine Nacht Bettler beherbergt haben.
Die "Krützenordnung" des Kichgangs Steinen wird neuerdings ratifiziert.
1910/27

20.04.1592 Vor dem Landrate in Schwyz erscheinen die alten und neuen Genossen von Haltikon in Küßnacht, indem erstere den letztern den Milchgenuß an ihrer Alp bestreiten. Es wird erkennt, da 100 Kronen an Zins ausgeliehen sind, welche gemeinen Genossen gehören,soll dieses Kapital fürderhin nur den alten Genossen zustehen; letztern wird auch zugewiesen das einigen neuen Genossen auferlegte, noch ausstehende Geld, das sie bezahlen müssen, wenn sie eigen Feuer und Licht führen. Dieses Geld soll gut angelegtund nicht "verschwemmt" werden; wenn die Genossen daraus etwas kaufen wollen, soll solches vor den Landrat kommen.
1910/27

21.04.1637 Landvogt Michael Schorno, des Rats zu Schwyz, erhält vom Abte des Klosters Einsiedeln die Bewilligung, gegen Vegütung allfälligen Schadens an die anstoßenden Güterbesitzer während sechs Jahren Holz aus seinem nach Zürich verkauften Wald im Alpthaldurch die Alp zu flößen. Es mögen jährlich ca. 8000 Stücke Holz geflößt werden.
1910/27

21.04.1671 Der zweifache Landrat von Schwyz beantragt der Landsgemeinde folgendes Landrecht: Was ein jeweiliger Kastenvogt des Kastens wegen empfängt und einnimmt, soll das Vorrecht und den Vorrang haben vor allen laufenden und vertrauten Prätensionen und vorWeibergut; vor allen dergleichen Ansprachen soll der Kasten das bste Recht haben.
Die Landsgemeinde bestätigt diesen Antrag einhellig am 26. April 1671.
1910/27

22.04.1826 Siebner Hediger verlangt vom Landrat die Landeserneuerung für seinen Schwager Kaplan Heinrich Karl Föhn in Solothurn, welche ihm bewilligt wird.
1910/27

22.04.1466 Geleitsbrief der 8 alten Orte durch ihre Lande für die Pilger, auf daß sie sicher hinwandern und herwandern mögen nach Einsiedeln zum Feste der Engelweihe.
1910/28

23.04.1531 Es beschweren sich auf dem Tage de V Orte in Zug die Pilgerschaftsbrüder und Jakobsbrüder, nämich Pannermeister von Meggen von Luzern, Vogt Geißer von Schwyz und Heinrich Schönbrunner von Zug, wegen den schweren über sie ausgestreuten Reden undbitten freundlich um Rat und Hilfe, indem sie sich gegen jedermann ehrlich rechtfertigen wollen. Demnach wird den nach Zürich abgehenden Boten befohlen, dieselben zum treulichsten zu verantworten und auf Angabe der Verleumder zu dringen, damit diesebiderben Leute sich rechtlich entschuldigen können.
1910/28

23.04.1459 Ammann und Rat zu Appenzell werden von den Schwyzern gemahnt, der zwischen ihnen und dem Abt von St. Gallen getroffenen Richtung nachzukommen.
1910/28

24.04.1677 Wegen eines Betrugs von 400 Gl. gegen die VV. Jesuiten in Luzern wird Balthasar Trutmann von Küßnacht "aus Mittleid mit seinen kleinen Kindern" verurteilt, der Kosten zu bezahlen, barfuß eine Wallfahrt nach Einsiedeln zu verrichten, daselbst zubeichten und dem Landammann den Beichtzettel zu bringen; die Festsetzung der Geldstrafe wird dem Landesäckemeister überlassen.
1910/28

24.04.1827 Anstatt des im Alter von 76 Jahren verstorbenen Ratsherrn Augustin Mettler in Seewen wird vom Neuviertel dessen Sohn Kapellvogt Josef Mettler als Mitglied des Rates erwählt.
1910/28

25.04.1501 Die Landsgemeinde erkennt, daß niemand Heu auf Fürkauf kaufen soll, außer was er für sein Vieh bedarf, bei 10 Pfund Buße.
Wenn der Wochenmarkt in Schwyz, der am Samstag stattfindet, auf einen Aposteltag fällt, soll er des Feiertages wegen am Freitag gehalten werden.
Jahrmärkte finden in Schwyz statt: am Montag vor Lichtmeß, an St. Gertrudentag zu Mitte März, an St. Gallustag und am Tage nach St. Martin.
Die beiden Schafmärkte in Muotathal werden gehalten am 1. August und an St. Verenatag.

1910/28

26.04.1693 Im Arthersee sollen inskünftig zwischen beiden Türmen weder große noch kleine Garne gezogen, noch Rüschen, Bären, Setzgarne oder andere schädliche "Fischerrustung" gebraucht, sondern allein mit der Angel gefischt werden, bei 100 Gl. Buße.
1910/28

26.04.1774 Der Dienstagrat der March erkennt, daß die Landesfahnen in Landammann und Landesfähnrich Pfisters sel. Haus verbleiben soll, bis ein neuer Landesfähnrich erwählt sein wird, welchem dann überlassen sein soll, solchen nach seinem Belieben abzufordernund in seinem Hause zu verwahren.
1910/29

27.04.1739 Gilg Christof Schorno, Ritter, Landammann, und ein gesessener Landrat von Schwyz erkennen auf Ansuchen des Ratsherrn Josef Franz Bruhin, Kirchenvogt Hans Melchior Bruhin und Fürsprech Jos. Peter Schnellmann, derzeit Genossenvogt, und in Bestätigungder Urkunden von 1537, 1652 und 1730, daß die außer dem Kirchgang gesssenen Genossen von Wangen keinen Anspruch auf den Genossennutzen haben.
1910/29

27.04.1710 Die Landsgemeinde von Schwyz beschließt behulfs Erzielung von Ersparnissen im Staatshaushalte ein in 42 Punkten bestehendes Reglement über die vom Landessäckel zu tragenden obrigkeitlichen Ausgaben, über die Verwaltung des Landessäckels, Amtsgehalte,Reitlöhne und Taglöhne, Sporteln etc.
1910/29

28.04.1846 Die Kantonskasse bezahlt dem Oberst A. von Reding für die in Straßburg für den Kanton angekauften acht 6pfünder Kanonen, soviel Caissons und 2400 Kugeln samt Unkosten 10231 Gl. 6 Schl.
1910/29

28.04.1804 Die außerhalb des Genossenkreises der Genossame Schillingsrüti, aber immerhin im Gemeindegebiet von Altendorf gesessenen Genossen, daß die Nutzung an alle im Gemeindebann wohnhaften Genossen verabfolgt werden solle.
1910/29

29.04.1562 Pannermeister Waser von Unterwalden erhält von der Landgemeinde das schwyzerische Landecht geschenkt.
Hans Pfister in Küßnacht, Bruder des Anton Pfister in Arth am See erneuert vor dem zweifachen Landrat sein Landrecht.
1910/29

29.04.1824 Es wird der allgemeine Grundsatz für den ganzen Kanton aufgestellt, daß ein Landmann, der in einem Teile des Kantons das Landrecht genießt, weder seines politischen Landrechtes, noch seines allf. Genossenrechtes verlustig geht, folglich nichtgehalten ist, diese Rechte zu erneuern, solange er im Gebiete des Kantons irgendwo angesessen ist.
1910/29

30.04.1642 Vom dreifachen Landrat wird erkennt, daß inskünftig ohne Bewilligung der Landsgemeinde keine neuen Kapellbauten mehr aufgeführt, noch alte Kapellen vergrößert werden dürfen. Jeder, der sich für einen Biederman hält, soll mit dem Seitenwehr und dem Mantel angetan vor Rat oder Gericht erscheinen, bei einem Franken Buße.
1910/29

30.04.1655 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Meister Michael Müller, Glasmaler in Zug, um einen "großen Schilt" ins Wallis 22 Gl. 20 Schl.
1910/30

01.05.1595 Schwyz steuert dem Kaiser "ungezwungen und ohne Rechtsverpflichtung" zur Hilfe gegen die Türken 12 Zentner "Karthonenpulver oder sonst Büchsenpulver".
1910/30

01.05.1517 Hans Pfyl, des Rats zu Schwyz, Vogt im Amt Richensee (Freiamt), leiht in der Eidgenossen Namen dem Herrn Hans Albrecht von Müllenen, Deutschordens Komtur zu Hitzkirch, dem Bernhard Räber, Trager des Hauses, einige Güter, welche der EidgenossenMannlehen sind; unter andern einen Hof zu Gelfingen, den ein Lütishofer an die Spende nach Luzern vergabt hatte und der 1 ½ Viertel gilt.
1910/30

02.05.1800 Ein französischer Offizier des Generals Chabert in Altdorf erklärt sich mit der getroffenen Repartition der angesagten 800 Mann Truppen in Schwyz einverstanden, doch wünscht er, daß einige Komgagnien in das Muotathal verlegt werden. Ferner äußertsich derselbe, "der General der großen Nation wünsche, daß ihm von der Gemeinde Schwyz etwas Geflügel, Wein, Fisch etc. als Douceur nach Altdorf schicken möchte". Die Munizipalität erkennt, demselben ein Lagel guten Wein und einen alten Käse zusenden.
Am 6. Mai wurde demselben wiederum auf dessen "Wunsch", zur Abwendung übler Folgen, für 15 Gl. "Hammen", gedörrtes Fleisch und etwas Baumöl nach Altdorf übersandt.
1910/30

03.05.1840 Die Kantonsgemeinde untersagt die Verehelichung mit Personen nicht katholischer Konfession den Angehörigen des hiesigen Kantons für die Zukunft gänzlich, ohne alle Ausnahme. Es dürfen demgemäß von Behörden oder einzelnen Beamten für gemischte Eheninskünftig unter keinen Umständen Bewilligungen erteilt werden.
1910/30

03.05.1566 Kaiser Maximilian erhebt den Landammann Christoph Schorno von Schwyz wegen der guten Dienste gegen Kaiser und Reich und das Haus Oesterreich in den erblichen Adelsstand und bestimmt für ihn Wappen und Kleinod.
1910/30

04.05.1567 Barthli Gschwend wird vom Steinerviertel als Landammann angenommen gegen Bezahlung von 100 Pfund.
1910/31

04.05.1822 Alois Malters, vulgo Mätsch, Vagabund, 50 Jahre alt, wird wegen Diebstahl in Schadenersatz und Kosten verfällt, eine halbe Stunde mit der Rute in der Hand an das Halseisen gestellt, mit einem guten Schilling ausgestrichen, gebrandmarkt und für immerdes Landes verwiesen.
Ebenso wird Josef Maria Würsch von Emmetten wegen Diebstahl in die gleiche Strafe verfällt; im Betretungsfalle sollen ihm 12 Prügel gegeben und er wieder außer Landes geführt werden.
1910/31

05.05.1789 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es sollen die alten Quartierfahnen von Schwyz in das Zeughaus gelegt und zwei neue angeschafft werden, ebenso soll je eine für die Quartiere Arth und Steinen besorgt und die alten ebenfalls in das Zeughaus gelegtwerden.
Dominik Ulrich soll wegen zu frühem Beischlaf die festgesetzte Buße der 10 Gl. abtragen, hingegen ihm wegen den hernach ehelich gebornen zwei Söhnen die gebührenden 7 Gl. 20 Schl. vom Landessäckelmeister bezahlt werden.
1910/31

06.05.1622 Hans Fisch, der ältere, Landsasse zu Schwyz und wohnhaft am Sattel, schuldet dem Kaspar Dietschi in Lauerz 2360 Pfund Hauptgut und setzt ihm als Sicherheit ein sein Haus und Hof samt zugehörenden Gütern, nämlich die untere Schmiedsmatte, die Blastmatte und die Weid Rappenen, alles einander zu Schäffstetten am Sattel gelegen, anstoßend an Christian Inglis Hausmatte, an Melchior Schnürigers Fang, an die obere Schmiedsmatte, an den Morgarten und an Christian Inglis vordere Rappenen;Vorsatzung: 215 ½ Pfund Gelds. Es siegelt Siebner Josef Blaser in Steinen.
1910/31

07.05.1764 Die Landsgemeinde erkennt, daß sofort 600 Knüttel angeschafft und seinerzeit in die Kompagnien ausgeteilt werden sollen.
Ferner wird das Tragen der "in Schwung gekommenen" Reifröcke bei 50 Thalern Buße verboten.
1910/31

07.05.1643 Zwei von Ammann und Rat der March verordnete Schiedherren, Jakob Hasler und Hans Bruhin in der Gaß, schlichten eien Grenzanstand zwischen dem zur Sennweid Bethel des Blathasar Bruhin gehörigen Wald und dem Genossenwald, indem sie eine Marchungvornehmen, beginnend in dem Rufibach anfangs der Steinwand bis an das Rönsli; was ob der March ist, gehört zur Bethel, was unterhalb, den Genossen. Für letztere handeln Hans Mülistein, Ulrich und Mathe Wyß. Es siegelt Hans Heinrich Hegner, derzeitAmmann.
1910/31

08.05.1450 Abt Franz von Rechberg von Einsiedeln schreibt denen von Schwyz, die Landleute in den Höfen beim alten Eid und bei ihren vorigen Freiheiten und Herkommen belassen zu wollen, wie sie unter Zürich gewesen seien.
1910/32

08.05.1354 Richtung um Stöße und Ansprachen zwischen Heinrich dem Endiner und Frau Hemma Blum von Muotathal. Unter den Zeugen erscheint Herr Johannes von Straßburg, Leutpriester zu Schwyz.
1910/32

08.05.1354 Richtung um Stöße und Ansprachen zwischen Heinrich dem Endiner und Frau Hemma Blum von Muotathal. Unter den Zeugen erscheint Herr Johannes von Straßburg, Leutpriester zu Schwyz.
1910/32

09.05.1566 Jost Tanner, gen. Gerber, erhält vom Nidwässerviertel das schwyzerische Landrecht gegen Bezahlung von 100 Pfund.
1910/32

09.05.1489 Boten von Bern, Luzern, Uri, Schwyz (Rudolf Reding, a. Ammann, und Dietrich Inderhalten, dee jüngere), Unterwalden, Zug und Glarus errichten zwischen Zürich und dessen Landschaften den sog. Waldmannischen Spruch.
1910/32

10.05.1487 Landammann Ulrich Aufdermaur und die Neun des Gerichtes sprechen in einer streitigen Angelegenheit wegen einer Tränke und Wasserleitung bei der St. Gallus Matte in Morschach.
1910/32

10.05.1648 Die Landsgemeinde erkennt, alle Landleute in und außer dem Lande sollen schuldig sein, bis Lichtmeß von je 1000 Pfund Vemögen 10 Schillinge in den Landessäckel zu bezahlen; "für seine Steuer möge ein jeder geben Käß, Zieger, Wahr, was geltswertseye".
1910/32

11.05.1641 Hauptmann Ulrich Aufdermaur und seine Söhne Felix und Alexander, wie auch sein Bruder Lieutenant Kaspar Aufdermaur, alle im Dienste des Herzogs von Parma, erneuern ihr Landrecht.
1910/32

11.05.1624 Landessäckelmeister Martin Betschart, Hauptmann, verrechnet den Zoll zu Küßnacht mit 237 Gl. 29 Schl.
1910/32

12.05.1725 Andreas Heinzer, Sohn des Konrad sel., von Illgau, und Dominik Fries, S. des Hans Baschi sel., von Steinen, beide wohnhaft zu Sitten im Wallis, erneuern ihr Landrecht.
1910/32

12.05.1727 Erneuerung der Marchen zwischen Galgenen und Wangen. Vertreter von Galgenen: Landammann Johannes Hegner, Fürsprech Hans Jakob Krieg, Genossenvogt Jos. Fridolin Schwiter und Wasserleiter Johannes Hegner; von Wangen: Hauptmann Guntlin, Josef FranzBruhin, Genossenvogt Anton Hüppin und Wasserleiter Jonas Schättin.
1910/32

13.05.1745 Jakob Fach auf Großenstein, welcher der Enderigen Höflein besitzt, erhält vom Rate ein

Stücklein Land gegen Uebrnahme der Verpflichtung, dem Seinigen nach die Straße zu machen und zu unterhalten.
1910/33

13.05.1414 Die Landleute in der Mittelmarch und Obermarch bekennen, daß sie Landleute deren von Schwyz seien, daß sie das Landrecht zu Schwyz aufrecht erhalten und einer dortigen Obrigkeit treu und gehorsam sein wollen. Es siegeln Arnold Hegner, Ammann,Heinrich Hegner, Rudolf Stelli, Peter Schriber, Heinrich Bruhin, Heinrich Gugelberg und Rudolf Silia.
1910/33

14.05.1702 Die Landsgemeinde erkennt, daß inskünftig die Richter in das Neunergericht und Siebnergericht von den Vierteln nicht mehr aus den Ratsherren, sondern aus den Landleuten ernannt werden sollen.
1910/33

14.05.1692 Tagwanvogt Noser von Glarus wird vom Rate in der March wegen Spottreden über den Stand Schwyz um 9 Pfund gebüßt und in die Bezahlung der Kundschaftskosten und Zitationskosten von 1 Gl. 35 Schl. verfällt.
1910/33

15.05.1723 Dem Hans Martin Dusser, Sohn des Franz sel., der nach Ungarn zu ziehen willens ist, wird sein Hauptgut samt dem Beisassenrecht aushingegeben.
1910/33

15.05.1530 Schultheiß, Räte, Bürger und Hofleute von Rapperswil verheißen den drei Orten Uri, Schwyz und Unterwalden eidlich, beim alten, wahren, christlichen Glauben zu verbleiben.
1910/33

16.05.1650 Vom Jahrgericht in Einsiedeln wird erkennt, das Flößholz aus dem Alpthal soll inskünftig nicht mehr durch den Sagenbach geflößt werden, bei 9 Pfund Buße.
1910/33

16.05.1800 Die Munizipalität der Gemeinde Arth wird von Distriktskommissar Sidler aufgefordert, 40 Zentner Heu in das Heumagazin in Küßnacht abzuliefern.
1910/33

17.05.1565 Vom Neunergericht zu Schwyz wird dem Jörg Merz das Landrecht zuerkennt, da dessen Großvater Erni Merz auch Landmann gewesen ist.
1910/33

17.05.1676 Die Landsgemeinde erkennt, "daß ein jeder ehrliche Landtmann sowohl an einer Meyen-Landsgemeinde als andern Landsgemeinde dörfe reden und rechten, was er findt unserm vaterland das nutzlichste zu sein".
1910/33

18.05.1705 Martin Ulrich hat am hl. Abend zu Ostern einen Schlaghandel angefangen. Es wird erkennt, er solle die Obrigkeit um Verzeihung bitten, eine Wallfahrt nach Steinerberg verrichten, daselbst beichten und kommunizieren und dem Statthalter den Beichtzettelbringen, auch die Kosten und dem Landessäckelmeister zwei Dublonen Buße bezahlen.
1910/34

18.05.1798 Kastenvogt und Hauptmann Josef Anton Weber in Schwyz und Major Martin Anton Schuler in Rothenthurm werden von der provisorischen Regierung in Schwyz beauftragt, sechs schöne Reitpferde und etwelche gute Zugpferde anzukaufen und dieselben demfranzösischen Obergeneral Schauenburg zuzuführen.
1910/34

19.05.1406 Uli Jost von Küßnacht setzt seiner ehelichen Wirtin Margaretha Dober 80 Pfund Pfeninge Luz. W. auf sein Gut zu Arne, für das ihr vertane Vermögen. Wenn die Frau mit Tod vor Josef abgeht, so hat der Ehemann von den 80 Pfund lebenslänglich dieNutznießung; hernach fallen diese den rechten Erben zu. Wofern aber der Ehemann vor seiner Ehefrau abstirbt, setzt er ihr

die 80 Pfund auf das Arbe, damit sie dieses Gut voll und ganz genieße und nutze bis zum Zeitpunkte, wo ihr die 80 Pfund abgelöstwerden und das Gut dann ledig den Erben des Jost zufällt.
Diese Versatzung geschieht der Propstei Luzern, welche auf dem Gute auch zinsberechtigt ist, unschädlich, indem das Gut eigentlich in diese Propstei gehört. Deshalb geschah diese Handlung mit Gunst und Willen des H. Wilhelm Schultheiß, Propst desGotteshauses Luzern.
Zeugen: Werni Eberhart, Jenni Bannwart, Jenni im Hof und andere.
1910/34

20.05.1406 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, es solle das angeworfene Land im Zürichsee bei Lachen, und was auch ferner angeworfen werden möchte, der Genossame Lachen jetzt und zu allen Zeiten eigentümlich zugehören und dieselbe bis an den See sicherstrecken, der See aber allzeit undisputierlich der Hoheit zuständig sein und verbleiben.
Hiefür bezahlt die Genossame Lachen dem Landessäckelmeister Weber zu Handen des Landes Schwyz 300 Gl.
1910/34

20.05.1633 Dem Martin Trachsler wird vom Rate bewilligt, neben seinem Salzgewerbe auch Sensen feilzuhalten.
1910/34

21.05.1678 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, wenn inskünftig die Herren Gesandten nach Lachen reisen, sollen sie daselbst das eine Jahr bei Landesfähnrich Degen und das andere Jahr bei Joh. Leonhard Bellmont ihre Einkehr nehmen.
1910/34

21.05.1749 Auf Erkanntnis eines Ammanns und der Räte der March wird den Genossen von Altendorf an der Schillingsrüti auszukünden bewilligt, daß sich niemand mehr erfreche, in dieser Genossame Holz zu hauen oder zu stücken, bei 20 Batzen Buße auf jeden Stock; essei denn, daß einer innert 14 Tagen Termin es mit dem Rechte zu behaupten wisse.
1910/35

22.05.1591 Vom gesessenen Landrat wird dem Martin Fuchs bewilligt, ein Stück Allmeindland unter der Nagelwand aufzutun und während 20 Jahren als Eigentum zu benützen. Nachher soll es wieder Allmeind sein, "oder er oder seine Erben mögen dann etwas weitere Gunstan meinen Herren haben".
1910/35

22.05.1610 Der gesessene Landrat bewilligt dem Schreiber Wyß und dem Kaspar Meyer, Schiffmeister in Küßnacht, den Hans Trutmann als Teilhaber in die Schiffahrt und Karrenfahrt daselbst aufzunehmen und übergibt ihnen dieselbe wiederum auf Wohlverhalten hin aufdrei Jahre.
1910/35

23.05.1854 Das Bezirksgericht Schwyz erkennt, daß Melchior Schuler, der dem Franz Anton Anderrüthi mit der Bedingung, bis mittags 12 Uhr des folgenden Tages auf der Haggenegg ihm einen auf die Hälfte der Kaufsumme lautenden Bürgschein zu überbringen, eine Kuhverkauft hat, des Kaufes entbunden sei und den Kaparen von 2 Dublonen behalten könne, da Anderrüthi erst um ½ 2 Uhr erschienen ist.
1910/35

23.05.1633 Man soll diejenigen, welche die Kriegssteuer wegen des "Urseners Kriegs" einziehen sollen, ernstlich ermahnen, daß sie den Einzug laut Bechluß des dreifachen Rats mit allem Ernst beteiben.
1910/35

24.05.1443 Die Schwyzer vergönnen in einer Zuschrift an Ludwig Meyer, Hauptmann zu Rapperswil, daß sie die zu Freienbach Gefallenen abholen und wegführen dürfen.
1910/35

24.05.1808 Der Landessäckelmeister bezahlt 19 Eilboten von Einsiedeln wegen der erfolgten Wahl des Abtes Konrad Tanner 79 Gl. 27 Schl. 3 A. Botenlohn und die bewilligte Zehrung für dieselben

mit 14 Gl. 20 Schl.
1910/35

25.05.1588 Hartmann Gwerder in Zug erneuert für sich und seinen Bruder Jörg vor dem gesessenen Landrat in Schwyz das Landrecht.
1910/35

25.05.1525 Hypolit (Polt) Eberle von Einsiedeln samt einem Geistlichen, die über die Religion gelästert hatten, werden in Schwyz lebendig verbrannt.
1910/35

26.05.1590 Vom gesessenen Landrat wird dem Fähnrich Meinrad von Hospenthal bewilligt, ein ihm anzuweisendes Stück Wald vor der Egg in der Guntern in Lauerz aufzutun und den Boden anzusäen.
1910/36

26.05.1818 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Beat Kauflin in Euthal wegen erlittenem Schaden durch den dortigen Bergschlipf eine Beisteuer von 78 Gl.
1910/36

27.05.1817 In den letzten 2 Monaten hat Frühmesser Schibig in Schwyz der Armenpflege 266 Gl. 34 ß. 4 a., und Dominik Gemsch, Kassier der Arbeitskommission, 103 Gl. vorgeschossen. Noch bedenklicher ist die Rechnung für den April und Mai; die bewilligten 100Dublonen sind beinahe aufgebraucht. Seit 4 Monaten wurden 32,599 Protionen Suppe ausgeteilt. Die Zahl der Unterstützungsbedürftigen vermehrt sich jede Woche um 10 bis 15. Die Preise der Lebensmittel steigen und es ist keine Aussicht auf Besserungvorhanden. Ein Luzernermütt Habermehl ist von Gl. 27 auf Gl. 58 gestiegen.
1910/36

27.05.1522 Landammann und Rat von Schwyz bescheinigen dem speziell abgeordneten Anwalte der Rupublik Florenz 500 rh. Gulden in Gold als diesjährige Staatspension vermöge des zwischen Florenz und Schwyz bestehenden Bündnisses empfangen zu haben.
1910/36

28.05.1777 Erneuerung des Bündnisses der XIII. Orte mit der Krone von Frankreich.
1910/36

28.05.1818 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Kapellvogt Karl Schuler am Sattel an die Renovation der Kapelle auf der Schornen 252 Gl. 8 Schl.
1910/36

29.05.1285 Lütold der jüngere von Regensberg beurkundet, daß er die Vogtei der Höfe Dällikon und Boppelsee und die Meier von Affoltern vom Kloster Einsiedeln zu Lehen trage.
1910/36

29.05.1677 Hans Jörg Halbherr und seine Söhne Mathias, Hans Martin und Hans Jörg, im Elsaß sich aufhaltend, erneuern vor dem gesessenen Landrat ihr Landrecht.
1910/36

30.05.1807 Beschluß des Kantonsrates betreffend Aufhebung der Geldkurs-Verordnung vom 6. März 1806. Der französische Louisdor wird wieder auf Gl. 13 erhöht. Der Brabanterthaler wird auf Gl. 3 Schl. 7 A. 3 gewertet. Für keine Zahlung müssen mehr als zehn GuldenMünze angenommen werden. Alle Schulden, welche vom 1. Jan. 1806 bis zum 24. Juni 1807 aufgelaufen sind, müssen nach dem alten Geldkurs, also der Louisdor zu Gl. 12 ½ zurückbezahlt wrden.
1910/36

30.05.1353 Abt Heinrich und Kapitel in Einsiedeln verkaufen an Werner von Stauffach, Johannes von Goldau und Johannes, des Blumelis Sohn, vierthalb Zieger Gelds ab den Gütern, die man nennt Schwand und Kothings Boden, für 19 Pfund Pfenninge Zürcher Münze.
1910/37

31.05.1798 Die provisorische Regierung von Schwyz stellt dem Kanzler Dominik Jütz ein Attest aus, daß derselbe, soviel bekannt, nicht wider die neue Konstitution und die mit General Schauenburg geshlossene Kapitulation gearbeitet, auch von den geflüchtetenEffekten des Klosters Einsiedeln keine Wissenschaft habe; derselbe sei in unserm Lande stets als ein rechtschaffener, ehrlicher Mann und braver Bürger bekannt gewesen.
Es wird eine Publikation erlassen, wer am Lande Schwyz zu fordern habe, soll seine Ansprache innert 8 Tagen dem Salzdirektor Castell einreichen, da nach Verfluß dieser Zeit an derlei Anforderungen kein Heller mehr bezahlt werde.
1910/37

01.06.1739 Jgfr. Mar. Elisabeth Held verkauft mit Zustimmung ihrer Mutter Maria Magdalena Meyer und ihres Bruders Pfrundvogt Johann Bartholome Held dem Pfleger Franz Sidler ihr Haus und Garten neben dem Rößli im Dorfe Küßnacht um 1000 Gl.
1910/37

01.06.1531 Auf Begehren der gemeinen Genossen von Tuggen durch Joachim Zweifel und Heini Hechinger urteilt das Gericht der March, nachdem vor dasselbe allen denen so zu Tuggen seßhaft sind, ohne daselbt Genossen zu sein, verkündet worden, aber niemanderschienen war, daß fürderhin jeder, der zu Tuggen nicht Genosse ist, die Genossen auf ihrer Allmeind, es sei in Holz oder Feld oder auch in gemeinen Fischenzen ungesäumt lassen solle. Es siegelt Gallus Donner, derzeit Ammann in der March.
1910/37

02.06.1537 Schwyz hatte des Heini Schindlers Schwester samt ihren Kindern, die zu Küßnacht sind, mit dem Ammann Ulrich Sidler daselbst bevogtet. Nun bedrohte Heini Schindler den Ammann hinterrücks und unter Augen, wenn er sich dieser Vogtei nicht entziehe,wolle er an seinem Leib und Gut Rache nehmen.
Landammann und Rat von Schwyz ersuchen Luzern, mit dem Schindler wegen diesen Drohungen zu verschaffen, daß er seine Schwester samt ihren Kindern und ihren Anwalt ruhig lasse, widrigenfalls ihn Schwyz im Falle des Betretens unschädlich machen würde.
1910/37

03.06.1792 Johann Leonhard Wiget in Brunnen verkauft seinem Schwager Josef Balthasar Karl Aufdermaur die Wirtschft "3 Könige" (gold. Adler) daselbst, samt zwei Gärten auf der Herti und einem auf dem Hundsbüöl, um 2700 Gl.
1910/38

03.06.1633 Franz Inderbitzin, Hans Bürgler, Konrad Heinrich Büeler, Hans Rudolf Inderbitzin und Melchior Meyer werden wegen "Unbescheidenheit und ärgerlichen Lebens" an letzter Pfingstwallfahrt in Einsiedeln je 15 Gl. Buße erkennt. Sie sollen innert 14 Tageneine andere Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten und auf derselben bei Eiden keinen Wein trinken, auch daselbst beichten und dem Statthalter den Beichtzettel bringen.
1910/38

04.06.1375 Herzog Leopold von Oesterreich freiet die Leute von der alten Rapreswile aus der March von aller fremden Gerichtsbarkeit.
1910/38

04.06.1696 Siebner, Räte, Bauherren und gemeine Kirchgenossen von Arth melden Luzern, daß sie nun daran denken müssen, obwohl ihre Mittel ziemlich erschöpft, in ihrer neuerbauten schönen Pfarrkirche die 14 hohen Fenster, je 7 auf einer Seite, einsetzen zulassen. Sie bitten da sie willens sind, für die eine Reihe die 7 katholischen Orte um Schenkung ihrer Ehrenwppen, und die andern 7 die helvet.Benediktiner Kongregation anzukehren, vorab den Vorort Luzern um Uebernahme eines Fensters und Schildes.
1910/38

05.06.1784 Dem Josef Steiner und dem Engelwirt in Küßnacht wird auf künftigen Herbst ein Freischießen abzuhalten bewilligt; zwei Mitglieder des Rates daselbst sollen hiebei gute Ordnung halten.
1910/38

05.06.1662 Vergleich zwischen den alten katholischen Orten Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden

betreffend den freien feilen Kauf, Handel und Wandel.
1910/38

06.06.1446 Verena Müller, genannt Röschlin, von Wollerau, die im letzten Kriege sich denen von Zürich mit Rat und Tat günstig erzeigt hat, wird auf Uhrfehde und Trostung der Gefangenschaft entlassen. Es leisten für sie Bürgschaft für 300 rh. Gulden ihr Sohn UliRoschlin, ihre Brüder Heini und Rudi Müller, ihr Schwestersohn Heini Suter, ihr Tochtermann Heini Kümin und Heini Strickler, alle von Wollerau. Es siegelt Peter Rissin, Landammann zu Schwyz.
1910/38

07.06.1667 Hans Melchior und Barthli Zehnder von Einsiedeln, welche nach gebotenem Frieden den Zacharias Bisig in einen Brunnen geworfen haben, werden auf begehrte Gnade jeder in 30 Pfund Buße erkennt.
1910/38

07.06.1659 Landammann und Rat von Schwyz, welche laut ihrem Urbar auf dem Pfarrhofe zu Wangen eine Gült von 12 Pfund Gelds besaßen, haben diese Gült auf Anhalten des Landschreibers der March, Joh. Rudolf Hegner, gegen Eintausch einer andern Gült von 14 PfundGelds, den Kiirchgenossen von Wangen überlassen und quittieren dafür.
1910/39

08.06.1675 Da der Pfarrer von Schübelbach kürzlich in Galgenen "eine ungeschickte Predigt" wegen Uebertretung der Feiertage gehalten, daß die weltlichen so wenig solche, zu bestrafen befugt seien, als die Geistlichen über das Blut zu richten, werden vomgesessenen Landrat die Kirchgenossen von Schübelbach beauftragt, ihrem Pfarrer deswegen sein Einkommen abzuschlagen und ihn in seiner Pfründe stillzustellen.
1910/39

08.06.1610 Nikolaus Kleiner von Hägendorf in Solothurn wird wegen Diebstahl durch den Scharfrichter bis an den Uetenbach mit Ruten ausgestrichen, eine Stunde an den Pranger gestellt und durch den Landweibel mit einer Urfehde des Landes verwiesen.
1910/39

09.06.1566 Balthasar Römer wird vom Artherviertel als Landmann angenommen und mag er die Arther Allmeind nutzen und brauchen wie ein anderer Landmann. Sollten er oder seine Nachkommen sich nicht wohl halten, mag ihnen das Landrecht wiederum hinausgegebenwerden. Er bezahlt 100 Pfund wegen dem Allmeindrecht.
Unter den gleichen Bedingungen wird Hans von Uri vom Artherviertel als Landmann angenommen.
1910/39

09.06.1657 Fähnrich Hanz Georg Steiner wird wegen ärgerlichem Lebenswandel, Schmachreden wider geistliche und weltliche Obrigkeit, schlechtem Besuch des Gottesdienstes, um Verschonung von Weib und Kindern um 200 Gl. gebüßt.
1910/39

10.06.1247 Papst Innozenz IV. ermächtigt den Bischof von Konstanz, gegen den Abt von Einsiedeln und einige andere Aebte seiner Diözese, welche Anhängern Konrads, des Sohnes des einstigen Kaisers Friedrich, untertan sind, totzdem aber Beachtung des Interdiktesverweigern, mit Bann und Absetzung einzuschreiten.
1910/39

10.06.1820 Jung Andreas Senn kauft von den Gebrüdern Suter Haus und Hof Wyler samt zugehörigem Wald am obern Urmiberg zu Schränkingen um 6035 Gl.
1910/39

11.06.1667 Wegen dem geistlichen Herrn Melchior Kothing wird erkennt, daß derselbe vermöge des Patrimoniums aus dem Spital erhalten werden solle; wenn aber die Kosten sich gar zu hoch belaufen würden, soll der Seelensack zu Arth einen Zuschuß zu leisten sichauch nicht beschweren.
1910/39

12.06.1770 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß inskünftig jeder Landmann von Schwyz oder aus der Landschaft March, welcher laut Genossenordnung in March eigen Feuer und Licht führt, gegen Erlegung von 33 Kronen sich der Siebner Genossame Recht undNutznießung bedienen möge. Dieses Recht galt schon früher; es sind aber die daherigen Siegel und Briefe vor vielen Jahren bei einer Feuersbrunst im Hause des damaligen Genossenvogtes zu Grunde gegangen.
1910/40

12.06.1480 Luzern, Schwyz und Unterwalden verbieten auf einem Tage zu Stans, die Nachtfische zu fangen, bei 6 Gulden Buße. In jedem der drei Orte soll die Buße bezogen und nachher geteilt werden. Alle Fischer sollen einander deshalb leiten.
1910/40

13.06.1750 Frühmesser Schatt erneuert für seinen Bruder Jakob Michael Schatt in München das Beisassenrecht.
1910/40

13.06.1454 Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug und Glarus treten mit St. Gallen in ein ewiges Bündnis.
1910/40

14.06.1648 Hans Jagli Theiler und dessen Vater Andreas Theiler werden im Hof Wollerau als Hofleute angenommen. Taxe: 30 Pfud Gelds und jedem 14 Jahre alten Genossen 4 Batzen.
1910/40

14.06.1672 Der gesessene Landrat von Schwyz verordnet auf Beschwerde der Aebtissin von Schännis, daß die hisherige Uebung, an der Einsetzung eines jeweiligen Landvogtes im Gaster die beiderseitigen Gesandten von Schwyz und Glarus mit dem Landweibel des Gasters,der den Stab aufgereckt und emporgehalten trägt, in das Gotteshaus einbegleiten zu lassen, aufgehoben werden solle und daß künftig beim Eintritt der Gesandten und der Landvögte in das Gotteshaus der Stab auf dem Rathause gelassen und nicht in dasKloster getragen werden solle.
1910/40

15.06.1493 Urkunde von Dietrich Inderhalden, Konrad Dettling und Ulrich Gruber, alle drei des Rates zu Schwyz, nebst Hans Fischli, Landschreiber, und Hans Püri, Landweibel, über Einvernahme des Jos. Stadler, gewesener Landvogt zu Baden, als Kundschaft betreffsder Ausdehnung des Weidgang derer von Baden. Es siegelt Dietrich Inderhalden.
1910/40

15.06.1477 Abt Ulrich und der Konvent des Gotteshauses Rüti verkaufen den Landleuten zu Schwyz für 450 Pfund Heller den großen und kleinen Zehnten zu Betnau samt 100 und dritthalb Käse von Wägi. Zudem übergeben sie ihnen Kirche und Kirchensatz mit Widem undLehen der Pfründe der Leutpriesterei zu Wangen.
1910/41

16.06.1666 Abt Plazidus Reimann, Dekan und Konvent von Einsiedeln bezeugen, daß sie auf Ansuchen des Pfarrers Hans Jakob Mächler in Schübelbach der Kirchgemeinde daselbst "etwelche namhafte Gebeinlein", nämlich von St. Adelrich, Dyonis, Bemba, Mauriz und St.Ursula Gefährten, die von fürstlichen Personen und sonst an das Gotteshaus gekommen sind, verehren, und daß sie diese Reliquien für wahre, gewisse und ungezweifelte Heiltümer jederzeit gehalten haben.
1910/41

16.06.1652 Feierliche Einbegleitung des Landespanners aus dem Hause des Pannerherrn Ital Reding in die Pfarrkirche Schwyz und nach dem Gottesdienste in das Haus des neuermählten Pannerherrn Wolf Dietrich Reding. "Gab selbigen Tags Herr Pannerherr dem ganzenRath zu Morgens".
1910/41

17.06.1476 Schultheiß und Rat zu Bern mahnen die von Luzern, Uri und Schwyz gar dringlich, den Ihrigen zu Murten durch schnellen Zuzug behilflich sein zu wollen, da sie als Belagerte stark gedrängt und ihre Mauern vom groben Geschütz der Feinde bedeutendgelitten hätten.
1910/41

17.06.1826 Die Pfarrei Nuolen wird vom schwyzerischen Landrat als Kollator dieser Pfründe zur Wiederbesetzung aufgeschrieben.
1910/41

18.06.1790 Ratsherr Johannes Gasser verkauft dem Kastenvogt Felix Anton Wiget das Wirtshaus zum Hirschen in Brunnen samt Zubehörde um 4300 Gl.
1910/41

18.06.1859 Die Schule in Seewen wird als Musterschule mit allen sechs Klassen eingerichtet und zu diesem Zwecke mit einem Lehrer mit 600 bis 700 Fr. Gehalt versehen, in welchem Falle der Gemeinde Schwyz der jährliche Beitrag von 300 Fr. aus dem Jützischen Fondverabfolgt wird. Dieser Antrag der Seminardirektion und des Erziehungstrates wird vom Regierungsrat genehmigt.
1910/41

19.06.1479 Uebereinkunft und Ordnung zwischen Zug und Schwyz wegen den Fischenzen im Zugersee.
1910/41

19.06.1465 Schwyz mußte mit Bern dem Predigerkloster in Basel alljährlich 2000 Gl. verzinsen, woran es mit 1500 Gl. beteiligt war. Nun löst Schwyz dieses Hauptgut von Bern ab; die ganze Schuld an das Kloster fällt nun so auf Bern, und letzteres quittiert nundie Schwyzer mittelst Urkunde als ledig und frei.
1910/42

20.06.1835 Die Kantonskanzlei wird beauftragt, von nun an ein genaues Verzeichnis der aus dem hiesigen Kantonsbürgerrecht entlassenen Landleute zu führen.
1910/42

20.06.1709 Karl Dominik Trütsch, im Elsaß wohnhaft, erneuert für sich und seine Söhne Josef Karl, Hans Balthasar, Franz Dominik und Hans Diebold das Landrecht.
1910/42

21.06.1599 Vogt Hans Betschart wird vom gesessenen Landrat auf die Jahrrechnung nach Engelberg abgeordnet.
1910/42

21.06.1683 Vergleich durch Landammann Kaspar Degen und Landweibel Franz Huber zwischen den Genossen von Buttikon und Jakob Ruoß als Besitzer der Zollrüti wegen des Regenwassers, das bei Regenwetter aus dem Buttikoner Bann in die Zollrüti abfließt und dessenAbleitung in einem Gräblein zu dem Garnrichtihag u. s. w. und wegen des in der Zollrüti entspringenden Brunnens, der den Genossen gehören soll.
Vertreter von Buttikon: Peter Ruoß. Jörg Boß und Gabriel Ruoß.
1910/42

22.06.1480 Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz gibt denen von Schwyz Gewalt und Rat und Zutun des Dekans des Kapitels Luzern lasterhafte und übelbeleumdete Priester zu fangen und dem Ordinariate einzuantworten
1910/42

22.06.1737 Den Kapuzinern auf dem St. Gotthard wird vom gesessenen Landrat an ihren Neubau eine Beisteuer von 18 Gl. 30 Schl. bewilligt.
1910/42

23.06.1824 Gottlieb Friedrich Meyer, 23 jahre alt, von Beblingen in Württemberg, wird wegen Diebstahl in die Kosten verfällt, vom Scharfrichter eine halbe Stunde mit einer Rute in der Hand an das Halseisen gestellt, mit einem guten Schilling ausgestrichen, ihmdas Brandzeichen aufgedrückt und mit einer Urfehde des Landes verwiesen.
In die gleiche Strafe wird Jost Schanz, 23 Jahre alt, heimatlos, wegen Diebstahl verfällt.
1910/42

23.06.1683 Generalvikar Josef ab Ach des Bischofs Franz Johann von Konstanz erteilt die Bewilligung, daß die vom Fürstabt von Einsiedeln der Pfarrkirche Reichenburg geschenkten Reliquien zur

öffentlichen Verehrung ausgesetzt werden dürfen.
1910/42

24.06.1526 Peter Kamer von Niederimmensee, derzeit Ammann, und die Genossen und Landleute der Kirchhöre zu Küßnacht, erreichten einen Einungsbrief betreffend Friedensaufnahme für alle Einwohner des Landes, wobei auf die Freunde und Verwandten eines jeden, demFrieden geboten wird, mitverpflichtet werden. Den Frieden aufnehmen sollen in erster Linie der Ammann, die Neun des geschworenen Gerichts, dann alle Wirte, die Weinschenken und schließlich alle Einwohner. Wer nach dem gebotenen Frieden zum andernredet: Mörder, Ketzer, Meineider, Dieb oder Bösewicht, oder einen heißt lügen oder seine Mutter "gehyen", der soll von jedem Worte auf einen Monat vom Lande abtreten - ausgenommen ist einzig der Ammann. Die Landleute haben für jeden MonatAbsenzstrafe dem Ammann für 20 Plappart unverzüglich zu entrichten. Die Gemeinde behält sich vor, diesen Friedbrief durch die Mehrheit aufzuheben oder zu ändern.
1910/43

25.06.1549 Leonhard Büeler von Schwyz, Landvogt zu Lauis, hat laut Jahrrechnung wegen Bußen und Frevelen eingenommen und verrechnet 272 Kronen; nach Abzug des dritten Teils, der ihm und den Amtleuten gehört, bleiben noch 182 Kronen. Seine Ausgaben betragendagegen 186 Kronen und 20 ½ Batzen. Man ist ihm daher schuldig geblieben 4 Kronen 20 ½ Batzen, was man ihm bezahlt hat.
1910/43

25.06.1801 Da der Verkauf der unterm 18. und 26. Mai versteigerten Insel Ufnau im Zürichsee, in Haus und Scheune, 9000 Klafter Wiesen, 8890 Klafter Streueried, einer alten Kirche und Kapelle,samt einem alten Lusthause bestehend, nicht ratifiziert worden ist,wird von der Verwaltungskammer des Kts. Linth eine zweite Steigerung auf den 20. und 27. Juli angesetzt.
1910/43

26.06.1837 Vom Bezirksrat Schwyz wird über den Empfang des Bischofs von Chur erkennt, daß bei dessen Einzug in Schwyz auf Rechnung des Bezirkes 12 Kanonenschüsse und während dem Ponitifikalamt 12 Schüsse abgegeben werden sollen. Der Amtsmann soll am Abend beimEinzuge dem Bischof mit den Ratsmitgliedern bis zum Kapuzinerkloster entgegengehen und ihn in die Kirche einbegleiten, wobei die vorgesetzten Herren in Mantel, Hut und Degen zu erscheinen haben; die vier jüngsten Ratsherren sollen den Baldachintragen.
1910/43

26.06.1487 Hans Lützmann in Muotathal verzeigt den Klosterfrauen daselbst 200 Pfund Hauptgut, Schwyzer Währung, auf der Niedermatte und Obermatte und dem Säumli auf Illgau.
1910/43

27.06.1619 Schultheiß und Rat von Rapperswil stellen Schwyz einen Revers aus, daß gegenrechtlich von allem Hab und Gut, sei es ererbt oder erheiratet oder anders erworben, von Rapperswil und seinen Höfen nach dem Lande Schwyz, mit Inbegriff seiner unmittelbarenAngehörigen, Insassen und Untertanen, kein Abzug gefordert und bezahlt werden solle.
1910/44

27.06.1676 Hans Werni Schlegel, der in der Kirche beim Opfergehen etwas Geld ab dem Altar genommen, auch andere Sachen entfremdet hat, wird auf vier Jahre des Landes verwiesen.
1910/44

28.06.1579 Schwyz macht auf der Tagsatzung zu Baden die Anzeige, daß es vor einigen Tagen einen Verbrecher habe verbrennen lassen und beschreibt dessen zwei Gehilfen, welche gar "böse Buben" und Brandstifter seien. - Diese Anzeige wird behulfs Ergreifung dernötigen Maßregeln in den Abschied genommen.
Schwyz dankt für die dem Kloster und dem Flecken Einsiedeln nach dem Brande verabreichten Unterstützungen und versichert, dieses nie vergessen zu wollen; es bittet dann um Fenster mit den Wappen der Orte in das schöne neue Haus des Vogtes Weidmann zuEinsiedeln, das über hundert Fenster habe. - Dieses Gesuch wird ad instruendum genommen.
1910/44

29.06.1437 Landammann und Räte zu Schwyz bitten Herzog Friedrich (IV.) von Oesterreich, den Leuten zu Windegg, Gaster, Amden und Weesen zu erlauben, mit ihnen ein Landrecht einzugehen.
1910/44

29.06.1366 Graf Albrecht von Werdenberg, der alte, Graf Albrecht, der junge, und dessen Sohn Graf Hugo vertragen sich feundschaftlich mit denen von Schwyz, insbesondere mit Thiringer und seinen Erben um Gefangenschft, Gülten und Ansprachen halber.
1910/44

30.06.1496 Erkenntnis der zu Baden versammelten eidgenössischen Tagherren (von Schwyz: Dietrich Inderhalden) wegen Vogstssteuer-Rückstand ab einem Hof zu Ehrendingen, zwischen Markward Tuttwil, Spitalmeister zu Baden, und Herrn Stehelin, Propst zu Klingnau. Essiegelt Hans Schifli von Schwyz, Landvogt zu Baden.
1910/44

30.06.1760 Lieutenant Heinrich Rudolf Gürber, Engelwirt in Siebnen, wird abends zwischen 11 bis 12 Uhr in seinem Hause ermordet.
1910/44

01.07.1700 Auf Vorbringen von Kirchenvogt und alt Richter Franz Dettling beschließen Landammann und Rat zu Schwyz: wenn die Kaplaneipfründe Wangen vakant werde und die Kirchgenossen vemöge schuldiger Anständigkeit und alter Form von dem gesessenen LandratSchwyz eine Kirchgemeinde abzuhalten begehren, so solle ihnen solche nicht versagt, sondern vergünstigt werden.
1910/45

01.07.1809 Laurenz Betschart in Muotathal, der ein ihm verendetes Pferd selbst ausgeschunden und in die Muota geworfen hat, ohne dem Wasenmeister die pflichtmäßige Anzeige zu machen, wird in 2 Neuthaler Buße und in die Citationskosten verfällt, auch soll ihmdurch den Landweibel ein ernstlicher Zuspruch gegeben werden.
1910/45

02.07.1609 Zwei Ratsgesandte von Schwyz vergleichen einen Span der gemeinen Landleute der March mit den Genossen von Lachen wegen den Aawuhren und des zugehörigen Holzes von der untern Aabrücke an aufwärts.
1910/45

02.07.1766 Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz bewilligt die Errichtung der Schutzengelbruderschaft in Reichenburg.
1910/45

03.07.1673 Dem Dr. med Ludwig Mahler von Luzern, welcher vom Fürstabt von Einsiedeln als Medicus angenommen worden ist, und seinen Kindern, wird von Luzern das Bürgerrecht verlängert und aufbehalten; desgleichen 1679, 1749 und 1774.
1910/45

03.07.1801 Dem Dominik Tschümperlin wird von der Munizipalität Schwyz ein Rezeß zugestellt, daß er laut hierum vorfindlichen Briefen die Kapellen in des Ludwig Schornos Ried und bei St. Kümmernis herstellen und erhalten solle.
1910/45

04.07.1480 Hensli Föhn von Arth schuldet dem Gilg Mettler, Vogt zu Einsiedeln, 80 Pfund Pfenninge Sch. W., zinsbar je 20 Pfund mit 1 Pfund Gelds, und setzt dafür ein sein jetzt bewohntes Haus und Hofstatt, die bis an 3 Plappart Seelgerät vorstandsfrei sind.Zinstermin auf St. Martin; jeweilen auf St. Verena oder vorher kündbar auf nächstfolgenden Martinstag und sammethaft ablösig. Es siegelt Hans Sigrist, Landmann und des Rats zu Schwyz.
1910/45

04.07.1564 Vogt und Rat zu Windegg und Gaster und die Landschaft March schließen ein Uebereinkommen, daß bei Auffällen die Ansprachen der Angehörigen beider Länder gleichgehalten und mit und nebeneinander an der Auffallmasse konkurrieren können, sofern

dieForderungen in gesetzlicher Form eingereicht werden.
1910/45

05.07.1817 Mooser Magdalena von Illgau wird in Zug wegen Diebstahl eine Viertelstunde an den Pranger gestellt, ihr die Haare abgeschnitten und sie alsdann heimtransportiert.
1910/46

05.07.1683 Johannes Diebold Schnüriger, Sohn des Franz sel., in Breisach wohnhaft, erneuert sein Landrecht.
1910/46

06.07.1801 Durch ein Dekret des gesetzgebenden Rates wird bestimmt, daß der Bezirk Arth nach dem Verhältnis seiner Bevölkerungszahl vier Deputierte auf die Tagsatzung des Kantons Schwyz erwählen soll. Diese Tagsatzung besteht also aus 20 Deputierten.
1910/46

06.07.1666 Die Räte von Morschach bringen vor, die alte Kapelle zu Riemenstalden sei ganz destruiert, und erforderlich, sie wieder zu äufnen, sofern hiezu eine Steuer aus dem Landessäckel erteilt werde.
Der gesessene Rat beschließt, wenn die Kirchgenossen von Morschach sich sämtlich erklären und verbindlich machen, diese Kapelle gebühend zu unterhalten und dafür einen schriftlichen Schein einweisen, soll aus dem Landssäckel an den Bau 15 Kronengesteuert werden.
1910/46

07.07.1716 Benediktion des Grundsteins des Kapelle in Rigiklösterli durch Kommissar Sager von Sattel.
1910/46

07.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Graf Heinrich von Burgund, oder die Einsiedlerhütte am Fuße der Alpen". Großes Ritterschauspiel in 4 Aufzügen, von A. von Kotzebue.
1910/46

08.07.1814 Der Landessäckelmeister bezahlt an Buchdrucker Brömer in Brunnen für 269 Packformulare 6 Gl. 15 Schl.
1910/46

08.07.1766 Der päpstliche Nuntius in der Schweiz, Alois Valentin Gonzaga, Erzbishof von Cäsarea, Hausprälat Sr. Heiligkeit des Papstes Klemenz XIII., bewilligt, daß mit Zustimmung des Pfarrers von Schübelbach in der St. Magnuskapelle in Buttikon ein Kreuzwegaufgerichtet werde.
1910/46

09.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Die Wiener in Berlin, komische Oper in 1 Aufzug, von Holtie". Vorher: "Die eifersüchtige Ehefrau, Lustspiel in 2 Aufzügen von A. von Kotzebue".
1910/46

09.07.1667 Wenn die Schafe auf dem Spitzenbüel und ob den Hägen nach erfolgter Auskündung in der Kirche innert acht Tagen nicht werden abgeführt sein, sollen solche zu obrigkeitlichen Handen verfallen sein.
Die verordneten Schätzer sollen das Fleisch nach aufgesetzter Ordnung schätzen; wer aber das Fleisch bar bezahlt, soll jedes Pfund um einen Rappen billiger beziehen mögen.
1910/46

10.07.1527 Vogt Mathias Figlig, Ulrich Aufdermaur, Vogt Ulrich Güpfer, Heinrich Ulrich, alle des Rats von Schwyz, und eine Abordnung von Zug treffen eine Vereinbarung über die Landmarch und Jurisdiktionsmarch zwischen Schwyz und Zug von der Wart bei der Straßeaus, beim Schwyzerstein in den Trombach nach dem Kaiserstock, der Höhe nach auf den Roßberg in Gnypen bis zur Grenzscheide zwichen Arth und Zug.
1910/47

10.07.1800 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätte wird die Besetzung der neuerrrichteten Pfarrpfründe in Euthal auf den 7. August angesetzt und diese Stelle zur Bewerbung

ausgeschrieben. Der Gehalt beträgt Fr. 960 in viereljährlichen Raten, nebstfreier Wohnung, einem Garten und etwas Holz.
1910/47

11.07.1750 Erasmus Justus Gasser, derzeit Burger und des Rats zu Thüringen, Glasmeister daselbst, erneuert für sich und seine Söhne Josef Anton, Ersamus Justus, Joh. Jakob Augustin, Benedikt Xaver, Jos. Stanislaus und Franz Anton das Landrecht.
1910/47

11.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Leonore, oder die Vermählung auf dem Grabe, Schauspiel mit Gesang und Chören in drei Abteilungen, (nach Bürgers bekannter Ballade: Leonore); Musik von Kapellmeister Ebenrein in Rudolfstadt".
1910/47

12.07.1677 Der Generalvikar des Bischofs Johann von Konstanz bewilligt, daß am Tage des hl. Johannes des Täufers, des Patrons der Kirche in Iberg, woselbst eine große Volksmenge zusammenströmt, auf einem im Freien stehenden Tragaltar, der jedoch vor denUnbilden der Witterung geschützt sein muß, zelebriert werden darf. Diese Erlaubnis gilt nur für zehn Jahre.
1910/47

12.07.1798 In das Distriktsgericht Schwyz werden gewählt: Landammann Franz Dominik Pfyl, Präsident, Statthalter und Siebner Felix Abyberg, Vizepräsident, Siebner Josef Franz Anton Suter in Muotathal, Siebner Josef Leonhard Abegg in Steinen, Ratsherr undKirchenvogt Heinrich Martin Hediger, Ratsherr und Spitalherr Aufdermaur, Richter Dominik Schnüriger am Sattel, Säckelmeister Nigg in Gersau und Ratsherr Leonhard Mettler in den Feldern.
1910/47

13.07.1508 Vor Bischof Hugo von Konstanz verlangen Pfarrer und Pfarrgenossen von Tuggen, unter Vorweis des 1345 von einigen Bischöfen der in der Ehre der hl. Maria und Katharina und des hl. Viktor geweihten Pfarrkirche Tuggen und deren Filialkirche in Wegeerteilten vom Altar etwas beschädigten Ablaßbriefes, einer glaubhaften Transsumpt dieser Urkunde, deren Genehmigung und Vermehrung der erteilten Abläße durch den Ordinarius selbst.
1910/47

13.07.1796 Das Augenscheinsgericht entscheidet in dem Streite zwischen der Genossame Schillingsrüti in Altendorf und Joh. Ulrich Oberlin, daß die Genossame Sommerszeit und Winterszeit mit gefangenem und ungefangenem Vieh durch den vordern und hintern Farrenbühl"mennen" und fahren mögen, aber nicht über Oberlins moosiges Ried, da daselbst keine Wegspuren sind.
1910/48

14.07.1708 Konrad Kothing, zu Prag in Böhmen wohnhaft, erneuert für sich und seine Söhne Josef Anton und Hans Jakob das Landrecht.
1910/48

14.07.1827 P. Josef Heinrich Pirmin Pfister, Pfarresignat und gewesener bischöflicher Kommissar in Lichtensteig ersucht um Genehmigung seiner beim vorhandenen Rücktritt in das Kloster Einsiedeln getroffenen Anordnung, nach welcher er seine im weltgeistlichenStande erworbene Habe unter die Seinigen verteilt. Der Landrat erkennt, es solle seine Disposition genehmigt sein und es hiebei sein unabänderliches Verbleiben haben.
1910/48

15.07.1756 Auf der Tagsatzung zu Frauenfeld stirbt an einem Schlagflusse Landammann Michael Reichmuth von Schwyz. Er wird in der Pfarrkirche daselbst feierlich beerdigt, wobei ihm sämtliche Gesandten beider Religionen die letzte Ehre erweisen.
1910/48

15.07.1399 Landammann Jost Jakob zu Schwyz urkundet, daß Rudolf Ochsner aus der Bennau nebst andern vor ihn gekommen seien und bezeugt haben, daß nach dem Hofrecht von Einsiedeln, wer immer Versatz und Einung in diesem Hofe über Leute oder Gut aufsetzen wolle,dieses mit Wissen und Willen eines Abtes, Vogtes und gemeiner Waldleute geschehen soll.
1910/48

16.07.1718 Johann Jakob Ulrich, Schulherr im Elsaß, erneuert für sich und seine Söhne Josef Ignaz und Johann Karl das Landrecht.
1910/48

16.07.1850 Der Kantonsrat erläßt eine Verordnung über die Seidenweberei und die Rechte und Pflichten der Seidenfabrikanten, ihrer Ferger und Weber.
1910/48

17.07.1830 Der Kauf zwischen Fürsprech Holdener namens Landammann Suters sel. Kindern gegen Alois Heinzer um den obern und untern Rätigs in Schwyz samt Riedmatte Eigeli und Kalberweidlein und Holz um 5100 Gl. wird vom Landrat ratifiziert.
1910/48

17.07.1678 Namens des Landes Schwyz erwerben alt-Landammann Kaspar Abyberg, Landeshauptmann, Statthalter Johann Gilg Imlig, Statthalter Jakob Weber und Säckelmeister Jost Rudolf Reding von den Erben des Landammanns Michael Schorno sel. das gesamte Münzzeug um1000 Gl., darin sind inbegriffen 69 Gl. 15 Schl. 2 A. wegen Macherlohn des Geldes im Zürichkrieg von 1656, dann für das 1672 geliehene Münzzeug 40 Gl.
1910/49

18.07.1693 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß ein Kreditor, welcher einem Debitor im Hofe Pfäffikon Heu schätzen läßt, nicht berechtigt ist, dasselbe vom Unterpfand wegzuziehen, wenn daselbst Streue, Wasser und gute Stallung vorhanden ist.
1910/49

18.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Der Kalif von Bagdad, Oper in einem Aufzug, Musik von Boildieu". Vorher: "Die Erbschaft, oder der Weg zum Vaterherzen, Schauspiel in einem Aufzug, von A. von Kotzebue".
1910/49

19.07.1698 Hammerschmied Jakob Büecheler übenimmt die Lieferung von sechs Mörsern aus bestem Eisen im Gewichte 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Pfund für die Pfarrkirche Ingenbohl, lieferbar auf das St. Justusfest d. J., zum Preise von 9 Schl. per Pfund.
1910/49

19.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Braut und Bräutigam in einer Person, oder: die Excellenz in der Muffschachtel", Lustspiel in 2 Aufzügen, von Holbein. Darauf: "Das war ich! oder: die Schubkarrenpromenade", Lustspiel in 1 Aufzug, von Hutt.
1910/49

20.07.1359 Pfandbrief des Herzogs Rudolf von Oesterreich für Elisab., Witwe des Johann von Langenhart, auf Gütern zu Wäge, nämlich von 4 Schweigkühen auf dem Gute genannt in der Wiesen, das Rudolf Spelting baut, von 2 Schweigkühen auf dem Gute, das die Honisenhatten, das Konrad von Gugelberg baut, von 3 Schweigkühen auf dem Gute an der Wiesen, das Heinrich Pfister und Peter Schwiter bauen, von 1 Schweigkuh auf dem Gute in dem Furt, das Rudolf Eberl baut und von einer halben Schweigkuh auf dem Gute in demFurt, das Lütold in der Au baut. Der jährliche Zins hievon beträgt 105 Käse, 5 Zieger und vierthalb Stück Anken, die Pfandsumme 114 Pfund Zürcher Pfenninge oder 127 Gulden Florenzer Währung. Diese Güter besaß Friedrich von Kloten von des HerzogsOheimen, den Grafen von Habsburg, als Lehen, wurden aber mit Erlaubnis des Herzoges durch obige Witwe gelöst und von demselben um die gleiche Pfandsumme ihr übertragen.
1910/49

21.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Gemma von Arth, oder der Racheschwur auf dem Kirchhof", neues, großes vaterländisches Schauspiel in 5 Abteilungen, für die Bühne eingerichtet und zensiert von Ferd. Deny.
1910/50

21.07.1740 Die Genossame Hohleneich kauft von Ratsherr Johannes Bamert die Sennweid Isenburg in Schübelbach um 2075 Kronen.
1910/50

22.07.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Kaplans von Küßnacht zur Bewerbug ausgeschrieben; Anmeldungen sind bis am 22. August an die Munizipalität daselbst zu richten.
1910/50

22.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird vorgestellt: "Liebe kann alles, oder die bezähmte Widespenstige", neues Lustspiel in 4 Aufzügen, nach Shakespeare, von Holbein. Vorher: "Das verlorene Kind" Schauspiel in 1 Aufzug.
1910/50

23.07.1803 Vom gesessenen Landrat wird das Fischen mit Netzziehen oder das sog. Tötschen in fließenden Gewässern bis nach hl. Kreuzestag im Herbst bei 2 Krontalern Buße verboten.
1910/50

23.07.1661 Schwyz schreibt an Luzern: im Luzernergebiet treibe sich eine Schwyz nicht bekannte (wohl aber dem David Haut zu Luzern wissenhafte) Person herum, um auf Grund eines falschen Scheines Gaben für Erbauung eines Pfrundhauses oder Sigristenhauses derPfarrei bei der hl. Großmutter Anna am Steinerberg zu sammeln. Luzern soll diese Person in obrigkeitliche Gewalt brigen und nach Schwyz ausliefern.
1910/50

24.07.1813 Vom gesessenen Landrat wird der Gemeinde Ingenbohl ein Jahrmarkt und Viehmarkt bewilligt, jedoch sollen Anstalten getroffen werden, daß die Fremden, welche diesen Markt besuchen, nicht von Bettlern belästigt werden.
1910/50

24.07.1586 Thomas Ulrich in Steinen schuldet dem Meister Sebastian Schwarz in Schwyz 560 Pfund ab seinem Haus und Hof hintere Dietigen ob Steinen. Es siegelt Statthalter Ulrich Ceberg.
1910/50

25.07.1488 Spruchbrief zwischen den Thalleuten zu Wägi in der March und den Leuten außerhalb, welche in Wägi Güter, Weiden und Alpen haben, betreffend Erhaltung der Straße.
1910/50

25.07.1367 Urfehde Ritter Ulrichs von Ems um die Gefangenschaft in Schwyz und um die 1000 Gl. Ansprache des Stelzings, eines schwyzerischen Landmanns, wegen.
1910/50

26.07.1247 Papst Innozenz IV. befiehlt dem Abt und dem Konvent zu Einsiedeln, den durch die Anhänger des einstigen Kaisers Friedrich seiner Pfründe beraubten Chorherren Peter von Solothurn, Kleriker des Grafen Rudolf von Neuenburg, mit einer kirchlichen Pfründederen Verleihung ihnen zustehe auszustatten.
1910/51

26.07.1563 Die Tagsatzung erkennt, die Boten der an demselben See liegenden IV Waldstätte sollen bei ihren Obern beantragen, daß die Fischlaiche, besonders der Hasellaich, besser beschirmt werden möchte, indem sonst bald Mangel an Fischen eintreten würde; wasdann jeder Ort verfügt, soll er den andern mitteilen.
1910/51

27.07.1520 Werni Kochli am Sattel, Landmann zu Schwyz, errichtet der erbern Frau Verena von Stauffen in Schwyz eine Gült um 160 Pfund Hauptgut zu 15 ß, oder 8 Pfund Gelds, auf seinem Gut am Sattel, angrenzend an Heinrich Mettlers sel. Kinder Hagegg, dann an dieLandstraße nach Aegeri. Es siegelt Martin Zebächi, derzeit Landammann.
1910/51

27.07.1487 Hans Pfyl im Tristel in Muotathal errichtet dem Werni Schmidig als Vogt des Frauenklosters Muotathal eine Gült von 80 Pfund Pfenningen auf sein Gut "Brechenmatt".
1910/51

28.07.1636 Die Metzger in Arth sollen das Fleisch schätzen lassen, bei 20 Pfund Buße.

Ebenso sollen die Brotwäger das Brot wägen und das zu leicht befundene in den Spital tragen lassen; überdies sollen die Fehlbaren zur verdienten Strafe gezogen werden.
1910/51

28.07.1802 Da der Prinz von Meklenburg-Streliz sich inkognito in Schwyz aufhält und sich eine öffentliche Ehrenbezeugung verbeten hat, beschließt die Munizipalität der Gemeinde, es sollen alt-Landammann Schuler und alt-Landvogt Bellmont privatim einen Besuchabstatten.
1910/51

29.07.1649 Schreckliches Hagelwetter in Schwyz, Einsiedeln und Iberg. Infolge des Sturmwindes ertrinken im Lauerzersee vier Personen, nämlich Anna und Jost Schmidig, Anna Schildknecht und Elisabeth Müller von Lauerz.
1910/51

29.07.1809 Jos. Justus Sager, Godschmied in Langenthal, erneuert sein Landrecht auf zehn Jahre.
1910/51

30.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird aufgeführt: "Preciosa, das Zigeunermädchen", großes Melodrama mit Gesang und Tanz, in 4 Aufzügen, von P. A. Wolf; Musik von C. M. Weber, Komponist des Freischütz.
1910/51

31.07.1641 Vom Rate wird erkennt, daß inskünftig am St. Maurizen Pferdemarkt in Steinen daselbst niemand Pferde beschlagen soll, als einzig der dortige Schmied.
1910/52

31.07.1428 Graf Friedrich von Toggenburg begehrt von den Schwyzern einen Ratstag auf nächsten Montag früh gegen die von Appenzell.
1910/52

01.08.1504 Der päpstliche Legat Raymund, Kardinalpriester und Bischof von Gurk, spendet auf Bitte von Ammann und Räten von Schwyz der Kapelle in Lauerz in der Pfarrei Schwyz, bezw. deren Besuchern an den Muttergottesfesten, St. Anna und allen Apostelfesten, St.Nikolaus, Theodul, Barbara, Katharina und an der Kapellkirchweihe 100 Tage, und denen, welche daselbst täglich dreimal den englichen Gruß beten, 50 Tage für jeden obgenannten Tag Ablaß.
1910/52

01.08.1413 Verkommnis der beiden Länder Uri und Schwyz in Form einer Einung bei gegenseitig vorfallenden Streitigkeiten und Freveln.
1910/52

02.08.1633 Georg Faßbind und Johann Kaspar Zay, beide Lieutenants von Schwyz, bringen auf der Tagsatzung vor, Melchior Schmelz von Kempten habe ihnen einen getroffenen Kauf von Salz nicht gehalten, sondern selbiges zum Teil an derere Orte verkauft, etlicheFässer aber seien durch die von Lindau wegen einer Ansprache an Kempten arrestiert worden, wodurch sie großen Schaden erlitten hätten. Lindau habe sie an den Schmelz gewiesen. Man möchte ihnen einen Arrest auf die Güter derer von Kempten und desSchmelz, welche dieselben etwa im Thurgau haben, bewilligen. - Dem Ansuchen entsprechen die den Thurgau regierenden Orte.
1910/52

03.08.1658 Landammann und Rat von Schwyz, als Kollatoren der Pfarrkirche Altendorf, erlassen den dortigen Kirchgenossen die Pflicht, ihre gewählten Pfarrherren zu präsentieren und für sie das obrigkeitliche Plazet einzuholen.
1910/52

03.08.1731 Landammann Gilg Christoph Schorno und gesessener Rat von Schwyz genehmigen die neue Schützenordnung und Reglement betreffend das militärische Exerzitium in beiden Höfen, welche der Landeshauptmann alt-Landvogt Heinrich Anton Reding aufgesetzt hatte.
1910/52

04.08.1786 Papst Pius VI. verleiht dem in der Pfarrkirche Arth befindlichen Bruderschaftsaltar des

Erzengels Michael die Gnade, daß so oft ein Weltpriester oder Ordenspriester daselbst für die abgeschiedene Seele eines Mitgliedes der Bruderschaft Messe liest,dieselbe aus den Strafen des Fegfeuers befreit wird. Diese Indulgenz wird auch auf alle andern Altäre der Kriche, an denen solche Seelmessen gelesen werden, ausgedehnt.
1910/53

05.08.1673 Fürstabt Augustin, Dekan und Konvent von Einsiedeln werden als Bürger der Stadt Luzern angenommen, doch daß nach dem Ableben eines jeweiligen Abtes der Neugewählte sich wiederum hiefür bewerbe.
1910/53

05.08.1710 Landammann Joh. Jak. Steinegger, Kirchenvogt, Joh. Jakob Knobel und Hans Jakob Menti verkaufen namens der Genossame Altendorf dem Hans Adam Mächler Haus und (Mühlebach) Hof samt Heimkuhweid bei dem Mühlebach zu Altendorf um 1250 Kronen.
1910/53

06.08.1383 Schwyz hatte zu Küßnacht am Luzernersee einen Zoll aufgesetzt. Zürich "meinte" deshalb die Eidgenossen zu mahnen, damit diese Beschwerde abgestellt werde. Johannes von Horgen versprach und mit ihm gelobte Eberli Maneß, Burger von Zürich, als rechterGelte, alle Kosten und allen Schaden zu tragen, welche dem Rat und den Burgern von Zürich dieser Mahnung und der daraus folgenden Botschaften wegen erwachsen würden.
1910/53

06.08.1708 Johannes Franz Kothing, der sich mit Weib und Kindern im Wallis aufhält, erneuert sein Landrecht.
1910/53

07.08.1814 Vom Bezirksrat Einsiedeln wird das Tötschen und Fachen in der Sihl und Alp bei einem Krontaler Buße verboten und die Forstkommission Schwyz ersucht, in Iberg und Studen ebenfalls eine daherige Publikation zu erlassen.
1910/53

07.08.1827 Vom gesessenen Landrat wird er Gemeinde Morschach eine Beisteuer von 16 Dublonen an die Renovation der dortigen Pfarrkirche aus der Kantonskasse bewilligt.
1910/53

08.08.1545 Landammann und gesessener Rat von Schwyz entscheiden einen Streit zwischen den Hofleuten von Pfäffikon und Abt Joachim von Einsiedeln dahin, daß erstere, welche dem Gotteshause von allen Früchten den Zehnten zu geben haben, auch von Neugereutzehntpflichtig seien.
1910/53

08.08.1758 Die hl. Kreuzkapelle in Arth erhält ein Glöcklein (kostete 100 Gl.), ein Geschenk von Oberst Alois Weber in Schwyz, der außerdem an die steinerne Stiege, Postamente und Säulen 90 Gl. bezahlt hatte.
1910/54

09.08.1698 Der gesessene Landrat von Schwyz als Appellationsinstanz erkennt in dem Rechtsstreit zwischen dem Besitzer der Ruodhellerweiden, Karl Bruhin (mit ihm noch Appellanten Statthalter Johann Bruhin, Landweibel Jos. Jörg Düggelin und Hans Peter Bruhin) undden Kälengenossen zu Schübelbach (vertreten durch Josef Heinrich Krieg, Baumeister, Peter Ruoß und Josef Bruhin, beide des Rats und Jos. Benz, Genossenvogt), daß der jeweilige Inhaber der Ruodhellweiden oder Güter zu allen Zeiten den Steg über denKälenbach wohlversorgt zu machen und zu erhaten habe und daß die Kälengenossen hiezu das nötige Holz anweisen müssen. Wenn von diesem Steg durch Gottes Gewalt Schaden erfolgt, sollen beideTeile Lieb und Leid tragen.
1910/54

10.08.1577 Verena Gößi in Meggen verkauft dem Sebastian von Hospenthal, des Rats zu Schwyz, zu Handen von Landammann und Rat daselbst ihren Steinbruch in der Felsweid am Eichbach, im Schwyzergebiet.

1910/54

10.08.1757 Großes Freudenfeuer bei Nacht auf Rigikulm beim Kreuz wegen dem am 18. Juni von den katholischen Wahlen bei Prag erfochtenen Sieg; anwesend sind bei 100 Personen.
1910/54

11.08.1492 Der üppigen Kleider wegen haben die von Schwyz verordnet, daß bei Buße niemand andere Kleider tragen soll als solche, welche ihm vorn und hinten die Scham bedecken, auch nicht mehr als eine, zwei oder drei Farben tragen. Das soll jeder Bote von derTagsatzung heimbringen, damit die übrigen Orte auch solche Verordnungen machen.
1910/54

11.08.1605 Marchenerneuerung zwischen Arth und Viznau wegen den anstoßeneden Alpen. Abgeordnete von Arth: Martin Schreiber, des Rats zu Schwyz, Johann Zay, Säckelmeister zu Arth und Lieutenant Jakob von Kalchofen von Arth; unparteiischer Schreiber: GeorgReding.
1910/54

12.08.1859 In der Pfarrei Wangen gab es von 1801 bis 1810: 427 Taufen und 314 Todesfälle; 1811 bis 1820: 192 Taufen und 268 Todesfälle; 1821 bis 1830: 311 Taufen und 247 Todesfälle; 1831 bis 1840: 429 Taufen und 294 Todesfälle; 1841 bis 1850: 371 Taufen und 370Todesfälle; 1851 bis 1858; 316 Taufen und 253 Todesfälle,
Gmeindepräsidenten: 1848, 50 und 52 Alois Bruhin, 1854, 56 und 58 Melchior Bruhin.
1910/54

13.08.1757 Fr. Franz Xaver Vaxquez aus Peru, Mag. Theol. und Generalprior des gesamten Ordens der Augustiner Eremiten nimmt zu Dank für geleistete Dienste und bewährte Gesinnung Landammann, Rat und Volk von Schwyz in die Mitgliedschaft des Ordens auf und machtsie teilhaftig aller hl. Messen, guten Werke etc des Ordens.
1910/55

13.08.1730 Im Beisein von Pfarrer Franz Josef Schättin, alt-Siebner Johannes Züger, Siebner Johann Pius Züger, nimmt Johann Heinrich Hegner, Landschreiber der March, ein Inventar der Siegel und Briefe in der Kirchenlade der Pfarrkirche Wägi (Innerthal) vor.
1910/55

14.08.0972 Otto II., Mitkaiser Otto's I., bestätigt mit dessen Einwilligung dem Kloster Einsiedeln die von Otto I., und andern geschenkten Besitzungen, u. a. zu Ufnau, Pfäffikon, Bäch, Freienbach, Altendorf, Siebnen, Wangen und Schwyz.
1910/55

14.08.1830 Frau Anna Ruprecht von Landshut verlangt Bewilligung, als gymnastiche Künstlerin in Schwyz drei Vorstellungen geben zu dürfen, was ihr vom Landrat bewilligt wird.
1910/55

15.08.1524 "In dem 1524. jar zu miten Augsten kamend die von Schwitz wol hundert man (nach Glarus), darunter waren wol 40 roß und bi 10 von Einsidlen und etlich us dem gaster, und was fast naß. Am Mentag zug man nach dem essen an das Sannd, darnach an Spilhof,und wurdent zelt, daß 800 man ein andern nachzugend, je zwen und zwen. Uf dem spilhof zog man an ring und empfing man die von Schwitz und bat man si, zebliben bis an Mitwochen. Do zugent si nach vom morgenbrod heim. Man empfing die aus dem Gasterauch sonderbar."
1910/55

15.08.1655 Pfarrer Johannes Maler in Wangen und die Beauftragten der Gemeinde, Landammann Peter Guntlin und Melchior Meßner verdingen dem Glockengießer Jost Rüttimann, des Rats zu Luzern, den Umguß ihrer großen Glocken von ca. 40 Zentner Gewicht.
1910/55

16.08.1720 Revers von Abt und Konvent von Einsiedeln, daß durch die Erbauung eines neuen Klosters und Erweiterung des Umfanges nur die Erweiterung der Klausurmauern und keineswegs, wie vorgesehen worden, die Erbauung von Wirtshäusern oder andern Gebäuden zumNachteil der Gerechtsamen der Schirmherren von Schwyz oder den Freiheiten der Waldleute beabsichtigt

worden sei.
1910/55

16.08.1636 Amtleute und Räte der Waldstatt Einsiedeln: Hans Georg Reymann, derzeit Vogt; August Reymann, Ammann; Zacharias Oechslin, Statthalter; Mathias Schönbächler, Säckelmeister; Marx Zehnder, Weibel; Andreas Wißmann; Vogt Ludwig Oechslin; Melchior Zingg;Jagli Ruhstaller; Hans Gräzer; Heinrich Füchslin; Hans Gräzer; Vogt Schindler; Vogt Peter Kälin; Uli Schönbächler; Uli Ochsner; Jörg Bisig; Melchior Steinauer.
1910/56

17.08.1674 Einweihung der Pfarrkirche in Freienbach mit vier Altären.
1910/56

17.08.1675 Schwyz ersucht die Stadt Luzern um Schild und Fenster in das neue Haus des Landesläufers Sebastian Imlig, der schon von einigen Orten mit solchen beschenkt worden ist.
1910/56

18.08.1625 Landessäckemeister Hauptmann Martin Betschart vereinnahmt vom Vogt Suter in den Höfen 40 Gl. als "Schwätzbuße".
1910/56

18.08.1683 Papst Innozenz XI. verleiht der in Gersau errichteten oder zu errichtenden Bruderschaft der Mutter Gottes vom hl. Rosenkranz und der hl. Marzellus und Sebastian eine Reihe von Ablässen und Privilegien.
1910/56

19.08.1641 Hans Melchior Lindauer hatte zu Einsiedeln ein Stück Matte erkauft; Untervogt und Räte von Einsiedeln haben den Kauf nicht genehmigt und den Lindauer für einen Fremden erkennen wollen und zudem um 10 Gl. gestraft. Der Rat von Schwyz genehmigt aberden Kauf, da man keineswegs gestatten könne, daß die "Unserigen" für Fremde sollen gehalten werden. Wegen der angelegten Strafe soll der schwyzerische Landvogt Hauptmann Leonhard Schorno gegen die Amtleute von Einsiedeln strafend einschreiten.
1910/56

19.08.1801 Die Munizipalität Lachen veranlagt die Genossame Lachen, welche wie jeder andere Bürger steuerpflichtig und von Steuern und Kriegslasten nicht befreit ist, für nicht ausgehaltene Einquartierungen mit 3650 Gl.
1910/56

20.08.1807 Der Landessäckelmeister erhält duch Hauptmann Meinrad Weber für das dem Oberstlieutenant Steudinger in Spanien erteilte Bürgerrecht 140 Brabanterthaler oder 446 Gl. 10 Schl.
1910/56

21.08.1729 Die Kirchgemeinde Schwyz, auf dem Rathause versammelt, beschließt, daß bei den "Umgängen" und den Monatssonntagen die große Glocke geläutet und so das Wetter und der Weg es gestatten, diese Prozession "ußen umen" gehalten werden solle.
1910/56

21.08.1640 In Gersau große Uebeschwemmung durch einen Wolkenbruch. Entstehung des Kreuzganges nach Steinerberg.
1910/56

22.08.1671 Der Rat von Schwyz bestätigt gegenüber dem Vorhaben des Christoph Frischherz, auf dem Platze, wo vormals die Kapelle St. Anton in Schwyz gestanden, eine Nagelschmiede aufzuführen, die Schlußnahme, daß auf diesem geweihten Platze keinerlei Bauteerrichtet werden darf und daß daselbst allzeit ein Kreuz stehen soll.
1910/57

23.08.1650 Mit Rücksicht auf das Anwerben des Hauses Savoyen um Erneuerung des Bündnisses und mit Bezugnahme auf den frühern Beschluß der Landsgemeinde, daß in Fürstensachen keine Landsgemeinde zusammenberufen werden soll, wofern nicht vorher von demBegehrenden für

jeden Landmann, der den Degen an die Gemeinde trägt, ein Gulden in das Land erlegt werde, wird die verlangte Landsgemeinde nicht bewilligt.
1910/57

23.08.1768 Vom Dienstagrat der March wird dem Josef Züger in sein neuerbautes Haus ein Fenster verehrt, desgleichen dem Franz Rüttimann.
1910/57

24.08.1859 In der Gemeinde Vorderthal gab es von 1801 bis 1810: 170 Taufen und 60 Todesfälle; 1811 bis 1820: 170 Taufen und 1?4 Todesfälle; 1821 bis 1830: 244 Taufen und 117 Todesfälle; 1831 bis 1840: 289 Taufen und 141 Todesfälle; 1841 bis 1850: 219 Taufen und140 Todesfälle; 1851 bis 1858: 201 Taufen und 107 Todesfälle.
Gemeindepräsidenten: 1848 F. J. Schätti,. 1850, 52 und 54 Fridolin Mächler, 1856 und 1858 F. J. Schätti.
1910/57

25.08.1635 Es sollen diejenigen Beisassen so Alpknechte und mit Weib und Kind beladen sind und in den bevorstehenden französischen Kriegszug sich begeben wollen, ihr Beisassenrecht verwirkt haben.
1910/57

25.08.1499 Der gemeinen Eidgenossen Sendboten zu Basel melden denen von Schwyz, daß sie mit dem römischen Könige eine Friedensunterhandlung getroffen hätten, für welche zu beraten und zu bestätigen ein Tag nach Schaffhausen auf Mittwoch nach St. Verena angesetzt sei. Inzwischen solle Waffenstillstand gehalten werden.
1910/57

26.08.1634 Alle die Unsrigen (von Schwyz), die außer Landes wohnen, sollen all ihr Hab und Gut, das sie im Lande haben, versteuern, laut einer Erkanntnis des dreifachen Landrates.
1910/57

26.08.1673 Mit Rücksicht auf die Allianz des Kaisers mit den Generalstaaten und den angehobenen Krieg mit Frankreich verlangt König Ludwig XIV. bundesgemäß, daß den feindlichen und verdächtigen Truppen kein Durchpaß durch eidgenösssiches Gebiet gestattet werde.
1910/57

27.08.1457 Von der Landsgemeinde wird erkennt, wer auf den gebotenen Frieden nicht Folge leistet, soll in eine Buße von 5 Pfund Pfenninge verfallen sein. Wenn sich der Angeklagte durch seinen Eid nicht reinigen kann, soll er vom Lande gehen, bis er die Bußebezahlt hat.
1910/58

27.08.1709 Johann Jakob Ulrich, Schulmeister im Elsaß, erneuert sein Landrecht.
1910/58

28.08.1283 Graf Burkhard von Theningen schenkt seinem Schwestersohn Konrad dem Baseler einen Zehnten zu Theningen, den er und seine Vorfahren vom Gotteshause Einsiedeln als Erblehen hatten.
1910/58

28.08.1499 Schultheiß und Rat zu Solothurn schreiben den Schwyzern, wie sie mit den Friedensanträgen durchaus nicht einverstanden seien. Sie verlangen vor allem die Herrschaften Thierstein und Büren und stellen vor, wie viel Geld sie darauf zu fordern und wasdie auf Befehl der Tagsatzung unternommene Besetzung derselben gekoset habe.
1910/58

29.08.1859 In der Gemeinde Steinen gab es von 1801 bis 1810: 447 Taufen und 372 Todesfälle; 1811 bis 1820: 407 Taufen und 436 Todesfälle; 1821 bis 1830: 480 Taufen und 399 Todesfälle; 1831 bis 1840: 577 Taufen und 371 Todsfälle; 1841 bis 1850: 477 Taufen und362 Todesälle; 1851 bis 1858: 198 Taufen und 246 Todesfälle.
Gemeindepräsidenten: 1848 bis 1855 Franz Beeler, 1855 bis 1858 Franz Dominik Beeler, 1858 Franz Dominik Loser.

1910/58

30.08.1372 Lehenbrief des Herzogs Leopold von Oesterreich für Eberhard Mülner von Zürich um den Holzzehnten zu Wege in der March.
1910/58

30.08.1659 Der Rat von Schwyz erläßt der Kirche in Steinerberg auf Ansuchen des Kirchenvogtes Jakob Schilter, in Berücksichtigung der großen Ausgaben, die das Heiligtum zu St. Anna notwendig gemacht hatte, die übliche Landesteuer.
1910/58

31.08.1424 In dem Streite der Genossen zu Lachen, vertreten durch Rudi Steinegger, gen. Rudi ab Ebnet, Uli Falk und Hermann Künder, gegen Heini Pfister von Lachen, ob nicht der auf der Lachner Allmeind neben des Lieben Hanfland entspringende Brunnen dem HeiniPfister für seine Mühle beansprucht, zum Nutzen der Genossame und gemeiner Nachbarn nach Lachen geführt werden dürfe, entscheidet der Ammann in der March, Arnold Hegner und das Gericht öffentlich zu Lachen in dem Dorf, es sollen dem Heini Pfister fürdiesen Brunnen 3 Pfund Pfenninge bezahlt werden, wofür er Eigentum der Leute von Lachen wird; dagegen wird dem Heini Pfister allfällig anderes Wasser auf der Lachner Allmeind ausschließlich zuerkennt.
1910/58

01.09.1286 Truchseß Konrad von Hombrechtikon vergabt Güter bei Wollerau, Hurden, Pfäffikon und in der Gegend von Einsiedeln zu Jahrzeitstiftungen an das Kloster Einsiedeln.
1910/59

01.09.1818 Hauptmann Birchler in französischen Diensten beteuert, wegen vielen Desertionen und der Werbungsaufhebung die Schützengaben und Kostengelder nicht mehr bezahlen zu können.
1910/59

02.09.1634 Die Säumer am Rothenthurm sollen inskünftig den Kaufleuten kein Mäß Salz länger als einen Werktag im Hause behalten, sondern solches fortführen, bei 5 Gl. Buße.
1910/59

02.09.1641 Es soll niemand Schnecken sammeln vor St. Martinstag, bei 5 Gl. Buße; wer die Buße nicht bezahlen kann, soll sie im Turm abbüßen.
1910/59

03.09.1539 Hans Styger am Sattel errichtet dem Andreas Schnider zu Steinen für 100 bare Pfund Sch. W. eine Gült von 5 Pfund jährlichen Zinses auf seinen Gütern Blastsmatt und Geißmoosweid anstoßend untenauf an Morgarten, nidsich an Schächsegg, ledig, bis an 40 Pfund Gelds, zinsbar auf Martini, ablöslich jederzeit mit 100 baren Pfunden in einem Stoß samt den Zinsen. Gesiegelt von Vogt Leematter.
1910/59

03.09.1847 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Schriftgießer Friedrich Graberg in Zürich für 27 Bezirksstempel und Gemeindestempel für den Kanton Schwyz 32 Gl. 36 Schl. 1 A.
1910/59

04.09.1641 Dietrich Ulrich, welcher zur Nachtzeit auf den Gassen Ungebühren verübt und sich mehrmal wider Verbot betrunken und Ungelegenheiten angefangen hat, soll bei den Kapuzinern beichten, barfuß eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten und ihm neuerdingsbei Strafe der Gefangenschaft der Wein verboten sein.
1910/59

04.09.1760 Das Siebnergericht von Schwyz erkennt, die Dolmetschen sollen sich in Anbetracht der für sie aufgesetzten Eidesformel also betragen, daß sie in allen Fällen unparteiische Zeugsame abgeben können.
1910/59

05.09.1450 Da Konrad Krämer von Nürnberg, "der nu sin wonung vast in vnserm land hat vnd sin narung by uns sucht", in Luzern "ein torheit begangen hab gegen etlichen torechten personen", wofür er in

Buße und Strafe gekommen, ersucht Schwyz auf dessen FürbitteLuzern, ihn hinsichtlich der Strafe gütlich und feundlich zu halten, "so verr ych dz an-mütig vnd nit wider äwer Stattrecht sye".
1910/59

05.09.1758 Landvogt Jos. Franz Kamer in Arth reitet auf seine Vogtei zu Bellenz; für ihn hat mit Gutheißen der HH. Räte Pfrundvogt Kaspar Kenel die Kirchenvogtei in Arth angenommen, der nachher zu Weihnachten von der Kirchgemeinde bestätigt wird.
1910/60

06.09.1806 Das Holzhauen und Lehmgraben am Föchsten, Syti und Eichwäldlein an der Aa ob Steinen gelegen wird wegen androhenden Erdschlipfen und daher zu besorgender Anschwellung der Aa bei hoher Strafe und Verantwortung verboten.
1910/60

06.09.1517 Mathäus, Kardinalpriester vom Titel St. Potentiana, Bischof von Sitten, verleiht auf Ansuchen des Jakob im Wald von Disentis, rechter Leutpriester der Pfarrkirche zu St. Martin in Schwyz, allen Christgläubigen, welche zwischen der ersten und zweitenVesper nach Empfang der hl. Sakramente diese Kirche an den Festen Maria Himmelfahrt und Geburt, St. Martin, Kirchweihfest und am Jahres-Feste der Muttergottes-Bruderschaft daselbst besuchen und daselbst beten, Ablaß von 100 Tagen.
1910/60

07.09.1717 Im Alter von 69 Jahren stirbt in Muotathal Pfarrer Jakob "Zwisienne", genannt Fischlin, Sekretär des Vierwaldstätter-Kapitels und gewesener Beichtvater im Frauenkloster zu St. Josef in Muotathal. Er hatte die Pfarrei 41 Jahre lang versehen.
1910/60

07.09.1625 Heinrich Jakob bezahlt dem Landessäckelmeister Hauptmann Martin Betschart von 150 Säume Käse aus dem Iberg 2 Gl. 20 Schl. Zoll.
1910/60

08.09.1380 Abt Heinrich, Prior und Konvent von St. Johann geloben dem Herzog Leopold III. von Oesterreich, der dem Kloster die Pfarrkirche Alt-Rapperswil geschenkt hat, einen Jahrtag zu halten, immer in den Städten Rapperswil und Feldkirch Bürger zu bleiben undnur den Herrn von Feldkirch zu Vogt zu nehmen, wenn sie mit den Grafen von Werdenberg wegen der Vogtei steitig würden.
1910/60

08.09.1801 In der helvetischen Tagsatzung in Bern erheben sich Anstände gegen die Aufnahme der Deputierten Jost Müller von Uri und Alois Reding von Schwyz, weil ihre Kantonstagsatzungen den Eid nicht geschworen hatten.
1910/60

09.09.1833 Buchdrucker Jos. Thomas Kälin bezieht für den Druck der "Grundlagen für die Wiedereinigung mit den äußern Bezirken" 71 Gl. 36 Schl. 2 A.
1910/61

09.09.1719 Auf den Vortrag einer Abordnung deren von Arth über den großen Brand daselbst vom 21. Juli 1719, welcher 68 ansehnliche Häuser einäscherte, bewilligen Schultheiß und Rat von Luzern eine milde Beisteuer und die Sammlung von Liebensgaben in allenPfarreien des Landes: Die gesamte Steuer wird an den Pfrundzollner Jos. Christoph an der Allmeind, des innern Rates, abgeliefert und von diesem in Arth übergeben. (Diese Gaben betrugen an Geld total 1145 Gl. 12 Schl.)
1910/61

10.09.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers von Lauerz im Distrikt Arth zur Bewerbung ausgeschrieben; die Wahl dsselben durch die dortige Gemeinds-Verwaltung wird auf den 27. Sept. festgesetzt.
1910/61

10.09.1754 Zwei türkische Prinzen erhalten aus dem Landessäckel eine Beisteuer von 10 Gl. 25 Schl.
1910/61

11.09.1666 Wegen des Turmes auf der Metzghofstatt in Schwyz und Erbauung einer Kanzel wird dem regierenden Landammann überlassen und befohlen, in Verbindung mit Statthalter Betschart diesen Bau zu vollführen, wobei ihnen die Obrigkeit guten Rücken und Schirmhalten wird.
1910/61

12.09.1670 Josef Salzgeber, genannt Schneider Fritz, wird wegen begangenen Diebstählen an das Halseisen gestellt, bis zum alten Hochgericht mit Ruten gestrichen und mit einer Urfehde für immer des Landes verwiesen.
1910/61

12.09.1621 Bürermeister und Rat von Zürich ersuchen Luzern, in dem Handel des Hans Dietrich Stauffacher von Schwyz, dessen Arrestlegungen auf Güter von Appenzellern in der Grafschaft Thurgau durch Ortstimmen früher aufgehoben worden seien, um neuegleichlautende Erlasse gegenüber solchen Arresten im Rheinthal.
1910/61

13.09.1567 Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich bestätigen das Verkommnis der kleinen und großen Räte vom 23. Mai 1433 betreffend die Pilgerfuhr auf dem Zürichsee nach Wollerau, Pfäffikon und Bäch und stellen auf Ansuchen der Abgeordneten Heinrich Feusi,Untervogt zu Pfäffikon und Hans Müller, Untervogt zu Wollerau, darüber besiegelte Urkunde aus.
1910/61

13.09.1676 Der Landessäckelmeister bezahlt 10 Pesonen 14 Gl. 19 Schl., die sie auf dem Hauptplatz in Schwyz mit "Jäten" verdient haben
1910/61

14.09.1757 In Arth wird das Bildnis des Gekreuzigten ob der Kirche, wo nunmehr ein Oelberg gemalt wird, weggenommen und in der neuerbauten hl. Kreuzkapelle zur öffentlichen Verehrung aufgestellt; Bauherr der neun Kapelle war Kaplan Karl Zay in Goldau, der beigutherzigen Leuten außerhalb der Pfarrrei Arth Beiträge sammelte und die Kosten deckte. Den Altar in der Kapelle aber ließen die HH. von Hospenthal aus den Einnahmen des hl. Kreuz in Oberdorf machen; die Malerarbeiten aber wurden verfertigt von Jos.Ant. Steiner.
1910/62

15.09.1609 Jakob Beeler in Steinen setzt seinem Bruder Alexander Beeler 4000 Pfund Hauptgut auf sein Haus und Hof Aernisbuch ob Steinen, anstoßend unten an die Landstraße nach Sattel, oben an Gallus Fuchs Thalacker, einerseits an die Widerhalten und anderseitsan den Dietigenbach.
1910/62

15.09.1632 Gilg Steiner, der einen Luchs in einer Falle gefangen hat, erhält vom Landessäckelmeister einen Beitrag von 10 Gl.
1910/62

16.09.1539 Uli Schwendibüel auf Muschlenberg in Altendorf errichtet dem Werni Mannhart, gen. Flury, einen Kaufschuldbrief von 4 Pfund Gelds jährlichen Zinses auf Martini, mit je 20 Pfund 1 Pfund ablösig, auf dem Gute das Gruobthal, stoßt an Dietmannshütten, andie Egg, an den Stock und an Tauwald, ledig bis an 20 Pfund Gelds laut den ältern Briefen.
1910/62

16.09.1673 Wagner Schorno, Melchior Hettiser, Leonhard Hettiser und Schneider Tätsch, welche während der Predigt Branntwein getunken haben, sollen im Beisein eines Läufers den Pfarrer um Verzeihung bitten, alsdann bei den Kapuzinern beichten und dem Landammannden Beichtzettel bringen; im Wiederholungsfalle sollen sie in die Trülle gesetzt werden.
1910/62

17.09.1845 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Pfarrer und Kommissar Suter für das Gedächtnis für Großrat Josef Leu von Ebersol in der Pfarrkirche zu Schwyz laut spezifizierter Rechnung 105 Gl. 12 Schl.

1910/62

17.09.1696 Abt Joachim von Engelberg zeigt dem Siebner und den Räten von Arth auf das durch Richter und Kastenvogt Franz Faßbind eingereichte Schreiben um einen Beitrag an die neue Pfarrkirche in Arth an, daß an ein Fenster ein Dutzend Thaler gespendet werden.
1910/62

18.09.1676 Der Landessäckelmeister kauft den Kapuzinern auf ihr Kapitel 6 Saum roten Lupparner Wein, haltend 428 Maß zu 14 Schl., total für 149 Gl. 32 Schl.
1910/62

18.09.1634 Landammann und Rat von Schwyz bestätigen dem Jakob Egger zum "Rößli" in Altendorf das vor einigen Jahren dem frühern Ehemann seiner Frau, Jakob Marty sel. ereilte Privilegium, mit einem Weidling Pilger und andere Personen nach seiner Gelegenheit überden See hinzuführen und wiederzuführen, in Ansehung seiner guten Qualität und Wohlverhaltens, wie seinem Vorfahren.
1910/63

19.09.1711 Auf Ansuchen von Ammann und Rat zu Küßnacht bewilligen Landammann und Rat von Schwyz, daß in Küßnacht am Tage nach der Kirchweihe, Sonntag vor Michaelstag, ein Jahrmarkt abgehalten werde nach Marktbrauch und Recht, da dieser Ort an einem Hauptpaßliegt und zu dieer Zeit die Krämer von der Zürcher Messe durch Küßnacht sich auf die Luzerner Messe verfügen.
1910/63

19.09.1719 Mandat des dreifachen Landrates von Schwyz betreffend bessere Beobachtung und Heiligung der Sonntage und Muttergottestage, durch Verbot des Wirtshausbesuches, des Tanzens in öffentlichen und Privathäusern und auf Gassen, jeglichen Kartenspiels, derSchlittenfahrten und üppigen Zusammenkünfte des Maskengehens, Schurtens, Marktens u. s. w. bei 1 Louisthaler Buße.
1910/63

20.09.1399 Die Landsgmeinde erläßt nachstehendes Vormundschaftsgesetz: 1. Wer auf dem Todbette einen zum Vogt seiner Kinder verlangt, dessen Begehren soll der Angesprochene nachkommen. 2. Die nächsten Verwandten können unbevogteten Waisen einen Vogt wählen, seier Vatermag. oder Muttermag. 3. Jeder Vogt haftet für verschwendetes Mündelgut. 4. Jeder Vogt soll nach Verlangen der nächsten und ehrbarsten Verwandten des Mündels jährlich einmal oder zweimal Rechnung ablegen, und zwar innert 8 Tagen nachgestelltem Gesuch. 5. Zur Abnahme der Rechnung beauftragt der Landammann drei von den Sechzigen.
1910/63

21.09.1824 Kaspar Diethelm, welcher am 10. August 1792 dem Gefechte in den Tuillerien in Paris beigewohnt hat, erhält aus der Kantonskasse 6 Gl. 20 Schl.
1910/63

21.09.1859 In der Pfarrei Innerthal gab es von 1801 bis 1810: 92 Taufen und 51 Todesfälle; 1811 bis 1820: 63 Taufen und 75 Todesfälle; 1821 bis 1830: 118 Taufen und 65 Todesfälle; 1831 bis 1840: 139 Taufen und 89 Todesfälle; 1841 bis 1850: 106 Taufen und 71Todesfälle; 1851 bis 1858: 64 Taufen und 75 Todesfälle.
1910/63

22.09.1629 Ulrich Hediger in Steinen schuldet dem Ratsherr Ulrich Fries 2400 Pfund Hauptgut (= 120 Pfund Gelds zu 5 Gl.) von und ab seinem Haus und Hof hintere Dietigen ob Steinen. Es siegelt alt-Landammann Joh. Sebastian Abyberg.
1910/63

22.09.1859 Adelrich Kälin von Einsiedeln, Sohn des Benedikt, Malergehilfe, wird vom Regierungsrat nach Einsichtnahme einer eventuellen Aufnahmsurkunde des Magistrats von München als dortiger Insasse aus dem schwyzerischen Staatsverbande entlassen.
1910/64

23.09.1623 Da in Luzern und Unterwalden sich dem Vieh "etwas Bresten" erzeigen soll, so wünscht Schwyz, daß jene Orte nachbarliche Fürsorge treffen, damit den Seinigen kein Schaden entstehe.
1910/64

23.09.1799 Alois Hediger von Muotathal, Hauptmann beim freiwilligen Schweizer-Bataillon Mannagetta, wird bei einem Gefecht bei Uznach von einer feindlichen Kugel am rechten Fuße schwer verwundet, nach Lochau bei Bregenz transportiert und vom damaligenBataillons-Chirurgen Franz Dusser vepflegt und in 10 Wochen kuriert.
1910/64

24.09.1700 Franz Conti Sforza, des hl. röm. Reiches Fürst, erhebt gemäß der Gnadenbriefe von päpstl. Heligkeit und kaiserlicher Majstät den Gilg Christoph Schorno von Schwyz zum Ritter des hl. Kreuzes und päpstlichen Pfalzgrafen, so daß er das mit goldenenSporen versehene goldene Kreuz um den Hals hängen und den Mantel mit goldenem Kreuz an roter Schnur umhängen und sich des eisernen Ritterschwertes bedienen darf.
1910/64

24.09.1504 Münzvertrag der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden und Zug.
1910/64

25.09.1676 Diethelm von Hospenthal, in Mailand in Diensten stehend und daselbst verheiratet, erneuert für sich und seine Söhne Jakob und Karl das Landrecht.
1910/64

26.09.1829 Buchdrucker Xaver Brönner in Schwyz, welcher von Landammann Wenzin in Tavetsch ein Werk in romanischer Sprache in Arbeit genommen, dessen weiterer Druck ihm aber untersagt worden ist, wünscht Bogn für Bogen bei Orell Füßli in Zürich schätzen zulassen. Der Landrat erkennt, wenn Fürsprech Holdener keine Einsprache macht, sollen die Landammänner Weber und Hediger unparteiische Schätzer ernennen, die Bogen ausheben und wiederum Beicht erstatten.
1910/64

27.09.1649 Da bekanntermaßen Landammann Gasser sel. die Kapelle bei Allerheiligen im Bifang in Schwyz erbaut hat, wird dessen hinterlassenen Söhnen bewilligt, dieselbe zu renovieren.
1910/64

27.09.1774 Der Dienstagrat der March erkennt, der brandbeschädigte Kaspar Diethelm soll sein Kollektenbüchlein in die Kanzlei legen, damit man jederzeit aus demselben ersehen könne, wieviel der eine oder andere Ort ihm beigesteuert habe und man sich inereignenden Fällen zu verhalten wisse.
1910/65

28.09.1887 Vom schweizerischen Postdepartement wird erkennt, daß die Poststellen und Telegraphenstellen im Gebiete der frühern Gemeinde Iberg mit Oberiberg (statt Iberg) und Unteriberg (statt Stöcken) bezeichnet werden sollen.
1910/65

28.09.1646 Der gesessene Rat von Schwyz ratifiziert die von den Herren von Arth gestellte Waldordnung, mit dem Vorbehalt jederzeitlicher anderer Disposition durch die Obrigkeit.
1910/65

29.09.1588 Zwischen Uli Ochsner in Euthal und Vogt und Waldleuten von Einsiedeln waltete Streit, weil die letztern dem Ochsner wegen saumseliger Unterhaltung der Straße die Benützung des innehabenden, straßenpflichtigen Riedes entzogen hatten. auf gestellteAnklagen und Scheltungen des Ochsners wider die Waldleute bei der Obrigkeit von Schwyz verurteilen alt-Landammann Christoph Schorno und alt-Landvogt Leonhard Betschart als Abgeordnete von Schwyz den Ochsner zur Abbitteleistung und geben dem VogteGewalt, den Ochsner in der Kirche öffentlich verrufen zu lassen, während sie dessen weitere Bestrafung überdies ihren Herren noch vorbehalten.
1910/65

30.09.1705 Galanteriewaren, so zum Hausgebrauch des gemeinen Landmannes weder nützlich noch notwendig sind, an offenen Märkten feilzuhalten, wird von der Landsgemeinde bei Konfiskation der Waren verboten.
1910/65

30.09.1667 Der Generalvikar des Bischofs Franz Johann von Konstanz, Josef ab Ach, bewilligt die Verlegung des Festes der Kapellweihung in Buttikon, das bisher nicht ohne Unzukommlichkeit mit dem Skapulierfest zusammenfiel, auf den letzten Sonntag im Juli zuverlegen.
1910/65

01.10.1721 Benno Steinauer, Klostermetzger in Einsiedeln, wird wegen respektlosen Worten über die Obrigkeit auf dem Schafmarkt in Muotathal in 25 Gl. Buße erkennt; er soll bei offener Türe im Ratssaale Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und dierespektlosen Reden wiederrufen.
1910/65

01.10.1498 Vereinigung zwischen den Orten Bern, Luzern, Schwyz und Unterwalden mit Ludwig Maria Sforza, Herzog von Mailand.
1910/66

02.10.1634 Landschreiber Johann Melchior Büeler in Baden, Untervogt Ziltener und Pannermeister Ferdinand Büeler in Weesen sollen die verordneten Kriegssteuern von ihrem Hab und Gut sowohl als die im Lande gesessen sind, ausrichten und erlegen.
1910/66

03.10.1716 Johann Jakob von Rickenbach, Schulmeister zu Eichstätt im Schwabenland, erneuert sein Landrecht.
1910/66

03.10.1612 Hans Rudolf Koler wird wegen begangenen Diebstählen an den Pranger gestellt, mit Ruten ausgestrichen und mit einer Urfehde für immer des Landes verwiesen.
1910/66

04.10.1738 Dem Brandbeschädigten Johann Leonhard Ehrler wird vom Landrat eine Beisteuer von 150. bewilligt, jedoch soll dieser Betrag an den Kauf oder Neubau eines Hauses verwendet werden.
1910/66

04.10.1859 In der Pfarrei Nuolen gab es von 1801 bis 1810: 45 Taufen und 27 Todesfälle; 1811 bis 1820: 32 Taufen und 12 Todesfälle; 1821 bis 1830: 35 Taufen und 19 Todesfälle; 1831 bis 1840: 34 Taufen und 9 Todesfälle; 1841 bis 1850: 55 Taufen und 13Todesfälle; 1851 bis 1855: 23 Taufen und 15 Todesfälle.
1910/66

05.10.1825 Kunstmler Alois Schmid legt dem gesessenen Landrat ein Gemälde des Hauptfleckens Schwyz vor. Es wird erkennt, der Landessäckelmeister soll ihm hiefür zwei Louisdor aus der Kantonskasse bezahlen als Anerkennung seiner Kunst. Das Gemälde soll in eineangemessene Rahme gefaßt und in eine Ratsstube aufgehängt werden.
1910/66

06.10.1250 Papst Innozenz IV. bestätigt die in Folge seiner frühern Befehle vom 7. September 1248 und 30. Mai 1250 durch den Abt von Einsiedeln vollzogene Vereinigung des Klosters Rheinau mit dem Kloster St. Gallen.
1910/66

06.10.1627 Landessäckelmeister Martin Betschart bezieht von einer Frau von Lachen 100 Gl. "Schwätzbuße".
1910/66

07.10.1437 Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans und seine Gemahlin erklären sich den Ländern Schwyz und Glarus gegenüber als Schuldner für 1800 Gl., verpfänden ihnen dafür die Grafschaft Sargans und stellen ihnen sechs Bürgen und Geiseln.
1910/66

07.10.1609 Rudolf Reding von Schwyz, derzeit Landvogt in beiden Höfen, besiegelt eine Abkurung des Hans Stößel von Wollerau mit dem Abte von Einsiedeln betreffend den Fallanspruch des letztern auf Stößels Vater, Konrad Stößel. Der Abt begnügt sich mit einer ihmangebotenen Kuh.
1910/67

08.10.1845 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Oberst A. von Reding für die im Auftrag der Regierungskommission nach Straßburg gemachte Reise wegen Ankauf von Kanonen und Ausrüstungsgegenstände für die Artillerie zu Handen des Kantons seine hiebei gehabtenReiseauslagen mit 71 Gl. 13 Schl. 3 A.
1910/67

08.10.1762 Mitteilung von Schwyz an Basel und andere eidgenössische Stände, daß es dem Brigadier und Oberst Josef Reding, dem Oberst Louis Reding und Hauptmann Karl Reding zur Ergänzung ihrer in königl. span. Diensten habenden Kompaganien die Werbung in denennetbirgischen Vogteien erlaubt habe.
1910/67

09.10.1784 Johannes Bartenstein von Egg aus dem Bregenzerwald wird wegen begangenem Ehebruch vor Gericht gestellt. Es wird erkennt, er solle mit einer Rute in der Hand und einem hölzernen Degen an der Seite eine Viertelstunde vor die Trülle gestellt, alsdannauf der Tanzdiele ihm 25 Prügelstreiche gegeben und er nach Abschwörung einer Urfehde auf ewig des Landes verwiesen werden.
1910/67

09.10.1801 Die Deputierten von Uri, Schwyz und Unterwalden verlassen die helvetische Tagsatzung mit Protestation gegen deren Beschlüße.
1910/67

10.10.1585 Marchenerneuerung zwischen Allmeind und Eigen ob dem "Furtbach" am Sattel. Abgeordnete von Schwyz: Balthasar Kyd, des Rats und Siebner des Neuviertels, Melchior Mettler, des Rats und alt-Landvogt der Grafschaft Uznach, Hauptmann Melchior Schatt("Schad"), Bannwart zu Steinen, Jost Schnüriger mit seinen drei Söhnen Jakob, Heinrich und Jost, Bannwart am Sattel, und zwei junge Knaben von Steinen, nämlich Gilg Ulrich und Hans Blaser.
1910/67

10.10.1829 Der Kauf zwischen Karl Imlig als Vogt der Jgfr. M. A. Inderbitzin gegen Heinrich Schulers Söhne um Haus und Hof Allenwinden, Obrigs, Eigenwald, 3 Riede und einen Garten auf dem Loo in Schwyz um 5561 Gl. wird vom Landrat genehmigt.
1910/67

11.10.1792 Der Landessäckelmeister bezieht infolge gesessener Landratserkanntnis vom 11. Oktober 1792 von den ledigen Gebrüdern Beat Ludwig, Johann Karl und Jakob Koller, des Gallus Kollers sel. Söhne, wegen der Wiedererneuerung des Beisassenrechtes undWiederannahme als Beisassen 292 Gl. 20 ß.
1910/67

11.10.1629 Hilarius Gruber, Ritter, derzeit Ammann in der March, und das Neunergericht daselbst verpflichten den Besitzer des Gutes Abschlacht in Altendorf, Jörg Kraft, nach Inhalt der bestehenden Urkunden dem Gotteshause Wurmsbach jährlich 15 Maß eingesottene Butter zu zinsen. Da seit längerer Zeit durch Nachlässigkeit der Amtleute nur achthalb Steine Anken gefordert und auch entrichtet wurde, wird die daherige Restanz fahren gelassen.
1910/68

12.10.1652 Der gesessene Landrat beschließt, es solle wiederum eine Münze aufgerichtet werden und der Münzverwalter auf den Reichsthaler gute Proben schlagen und auf solchen Fall auf 30 Jahre geschirmt sein. Wer dawider raten würde, soll des Rats entlassensein.
1910/68

12.10.1658 Landammann und Rat von Schwyz treten "aus väterlichen Gnaden und Favoren, damit sie vorbas mit desto bessern Subjekten und exemplarsichen Seelsorgern und Hirten versehen und getröset sein möchten", den Kirchgenossen von Wangen das dortigeKollaturrecht, in dem auch

die Besetzung einer allfällig später zu errichtenden Kaplanei inbegriffen sein soll, um 221 Kronen 20 Schilling, nach der Abkurung durch Landvogt Kaspar Abyberg, Statthalter, und alt-Landvogt und Landessäckelmeister FranzBetschart, ab.
1910/68

13.10.1606 Zur Erlangung von Friede und Eintracht im Vaterlande wird vom gesessenen Landrat auf nächsten Mittwoch ein Bittgang nach Einsiedeln angeordnet, auf welchem einer nicht mehr als eine halbe Maß Wein über die Mahlzeit trinken soll, bei 5 Gl. Buße;sollte der Wirt einem weiters auftragen, soll er in 10 Gl. Buße verfallen sein.
1910/68

14.10.1642 Das in der Kirche in Steinerberg entwendete Silberzeug war in Eglisau wieder aufgefunden worden; inbetreff der Restitution machte Zürich Schwierigkeiten mit Bezugnahme auf einen Spezialfall, wo in der March etwa 200 Loth Silbergeschirr, die im Kt.Zürich gestohlen worden, an die Kosten der darum ergangenen Rechtshandlung mit dem Dieb zurückbehalten werden wollten.
Auf Schreiben von Schwyz vom 14. Oktober ordnet Zürich am 25. Oktober die Rückgabe nach Abtrag der Kosten an; in betreff des Silbergeschirrs in Lachen kam man überein, daß es an Zürich ausgefolgt und dafür 200 Gl. an die Kosten vergütet werde.
1910/68

15.10.1626 Ulrich Giger am Sattel setzt dem Kaspar Kenel 440 Pfund Hauptgut auf sein Haus und Hof Seilegg, anstoßend ob sich an die Landstraße nach Sattel, über die Aa an Hans im Rieds Ehrli, nidsich an Uli Hedigers Dietigen und hinten an Balthasar SchlattersSommerweid. Es siegelt Gilg Frischherz, alt-Landammann, derzeit Landeshauptmann.
1910/69

15.10.1846 Keinem reisenden Handwerker soll der Durchpaß durch herwertigen Kanton gestattet werden, ohne daß ihm seine Reiseschriften abgefordert und genau geprüft worden sind und wenn derselbe nicht wengstens Fr. 8 Reisegeld vorzuweisen imstande ist. Werdensolche getroffen, die keine oder unechte Schriften besitzen, sollen dieselben sofort dem Polizeiamt des betreffenden Bezirkes zu weiterer angemessener Verfügung zugeführt werden.
1910/69

16.10.1679 Das Beinhaus in Reichenburg wird von Weihbischof Georg Sigismund Müller von Konstanz geweiht in der Ehre des hl. Kreuzes, Maria, Johannes Ev., Anna und Petrus.
1910/69

16.10.1554 Graf Michael von Greyerz schuldet Schwyz an Gülten 1860 Kronen und 1000 Gl. rheinisch und 200 Gl.
1910/69

17.10.1670 Hans Baschi Kochli und seine Söhne Hans Martin, Hans Georg und Mathias, welche derzeit zu Kronburg im Algau sich aufhalten, erneuern ihr Landrecht.
1910/69

17.10.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Kaplans von Alpthal im Distrikt Einsiedeln zur Bewerbung ausgeschrieben; die Walhl desselben durch die dortige Gemeinde wird auf den 2. November festgesetzt.
1910/69

18.10.1479 Der Bundesvertrag mit Ungarn wird von der Tagsatzung ratifiziert und ausgewechselt; Schwyz wird aufgefordert, selben auch zu siegeln und sich darin nicht von den Eidgenossen zu söndern.
1910/69

18.10.1627 Erneuerung der Landmarchen zwischen Luzern und Schwyz bei Küßnacht. Abgeordnete von Schwyz: Sebastian Abyberg, alt-Landammann, Hauptmann Martin Betschart, Säckelmeister, beide des Rats, Hauptmann Mathias Faßbind, Siebner zu Arth, und beide AmmännerMelchior und Kaspar Stutzer von Küßnacht.
1910/69

19.10.1633 Hans Schoch, der "sich grob ernoßen" zahlt 1 Gl. 35 Schl. Buße.
1910/70

19.10.1858 In der Pfarrei Lauerz gab es von 1801 bis 1810: 82 Taufen und 214 Todesfälle; 1811 bis 1820: 206 Taufen und 136 Todesfälle; 1821 bis 1830: 180 Taufen und 125 Todesfälle; 1831 bis 1840: 107 Taufen und 137 Todesfälle; 1841 bis 1850: 227 Taufen und 128Todesfälle; 1851 bis 1857: 308 Taufen und 133 Todesfälle.
Gemeindepräsidenten: 1848 Martin Schilter, 1850 Franz Anton Schuler, 1852 Franz Weber, 1854 Leonhard Ott, 1856 Meinrad Weber, 1858 Josef Maria Annen.
1910/70

20.10.1730 Die Genossengemeinde der Pfarrei Wangen setzt einhellig über die Nutznießung ihrer Genossame neue Statuten in sechs Punkten bestehend fest.
Diese werden von Landammann und Samstagrat zu Schwyz am 3. März 1731 bestätigt.
1910/70

20.10.1592 Vom dreifachen Landrat in Schwyz wird für den Rathausbau eine allgemeine Steuer erkennt und zwar von je 1000 Pfund Fr. 1, zahlbar in drei Abteilungen, die erste vor Weihnachten 1592, die zweite im Herbste 1593 und die dritte im Herbste 1594.
1910/70

21.10.1440 Die von Schwyz mahnen die Berner, sie möchten ihnen mit ihrer gesamten Macht zu Hilfe ziehen gegen die von Zürich, welche sie fortwährend befeinden und namentlich den Wein, welchen die Ihrigen auf ihren Gütern und Reben am Zürichsee gelesen haben,wegnehmen und vorenthalten.
1910/70

21.10.1679 Einige junge Herren von Schwyz, nämlich Franz Reding, Walter Bellmont, Fähnrich Franz Kyd und Franz Trachsler haben einige Hühner "entwendet, selbige getötet und gegessen". Sie werden in Schadenersatz und Kosten verfällt und sollen bezüglich derobrigkeitlichen Strafe mit Landammann Ehrler, Landammann Betschart, Statthalter Imlig und Fähnrich Frischherz traktieren.
1910/70

22.10.1777 König Ludwig XVI. von Frankreich zeigt an, daß Herr de Vergennes seine Mission in Durchführung der Bundeserneuerung mit den eidgenössischen Orten vollendet und in Herrn de Polignac einen Nachfolger als Ambassador erhalten habe.
1910/70

22.10.1404 Bürgermeister, Räte und die Zweihundert der Stadt Zürich mahnen Landammann und Landlleute zu Schwyz von ihren Feindseligkeiten gegen die Stadt Zug ab.
1910/70

23.10.1706 Franz Anton Trütsch erneuert vor dem gesessenen Landrat für sich und seinen Vater Sebastian Trütsch, Schulmeister zu Mellingen, das Landrecht.
1910/71

23.10.1822 Die Gemeinde Wil-Aegeri erhält zur Erbauung der dortigen Schlachtkapelle aus der Kantonskasse einen Beitrag von 8 Louisdor.
1910/71

24.10.1675 Dem Pantaleon Suter wird hinter der Hessigen in Muotathal Platz zu einer Säge, was eine solche wirklich innehaben muß, auf der Allmeind bewilligt.
1910/71

24.10.1673 Hans Leonhard Schuler, derzeit zur Burgau in Oberösterreich eingesessen, erneuert sein Landrecht.
1910/71

25.10.1830 Das bischöfliche Ordinariat in Chur erteilt den Wirten an der Schindellegi wegen des großen Durchpasses die Erlaubnis, den reisenden Nichtkatholiken auch an Abstinenztagen Fleisch

geben zu düfen, jedoch unter der Bedingung, daß die Wirte jedes Jahrbei ihrem Pfarrer in Feusisberg um diese Vergünstigung einkommen müssen.
1910/71

25.10.1658 Landessäckemeister Franz Betschart von Schwyz bescheinigt gegenüber Joh. Rudolf Hegner, Landschreiber der March in Lachen, den Empfang von 221 Kronen 20 Schilling, um welchen Betrag Landammann und Rat von Schwyz unterm 12. Oktober 1658 dasKollaturrecht zu Wangen, inbegriffen die Besetzung einer allfällig später zu errichtenden Kaplanei, den Kirchgenossen von Wangen abgetreten haben.
1910/71

26.10.1487 Schwyz bittet und mahnt die von Obwalden, keine Einung mit dem römischen Könige einzugehen und von jeder Verbindung abzustehen zumal solches gegen die alten geschworenen Bünde streite.
1910/71

26.10.1667 Barbara Rothpletz von Aarau wird wegen Diebstählen und Kircheneinbrüchen durch den Scharfrichter eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, bis zum Uetenbach mit Ruten gestrichen und durch den Landweibel mit einem Eide des Landes verwiesen.
1910/71

27.10.1821 Die Morgarten-Schlachtjahrzeit soll wie letztes Jahr begangen werden; als Deputierte werden dem Landessäckelmeister beigeordnet Siebner Abegg und Ratsherr Jos. Leonhard Städelin.
1910/71

27.10.1648 Der gesessene Landrat bewilligt eine allgemeine (freiwillige) Steuer im ganzen Lande und bei den Untertanen für das neue Kollegium in Bellenz aufzunehmen; über die Vollziehung wird man, wie in Uri und Unterwalden, mit allen Pfarrherren reden lassen.
1910/71

28.10.1801 Pfarrer Linggi in Schattdorf ist als Pfarrer von Lauerz gewählt worden. Auf gestelltes Ansuchen wird ihm von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten die vorgeschriebene Prüfung erlassen, "wegen seiner Rechtschaffenheit und klugen Aufführungenwährend den verschiedneen Revolutionsstürmen und wegen seiner zur Führung einer Seelsorge ausgezeichneten Talente".
1910/72

28.10.1735 In Muotathal wird ein Bär erlegt, nach Schwyz gebracht, ausgeschlachtet und die Haut desselben am Rathause aufgehängt.
1910/72

29.10.1407 Wernli Schorli, Ulrich von Stalden und Wernli Rissi schwören Urfehde bei ihrer Entlassung aus dem Gefängnis in St. Gallen, in das sie wegen frevler Rede gegen Burgermeister, Rat und Burger daselbst gekommen waren. Für Wernli Schorli verbürgen sichAmmann Ulrich Abyberg und Jenni Schorli, beide von Schwyz; für die beiden andern Ulin zur Frowen, Heinrich an Stalden und Ulrich Engiberg, alle von Schwyz. Es siegeln Ulrich an Stalden und für die zwei andern Rudolf Lirer von St. Gallen.
1910/72

29.10.1417 Als der Eidgenossen Boten Tag mit einander leisteten, ritt der römische König Sigismund ihnen nach gen Luzern und mutete den Eidgenossen an, ihm hilflich zu sein und mit ihm zu reisen an die Etsch über Herzog Friedrich von Oesterreich. Der Königverließ Luzern am 31. Oktober, wo er übernachtete, und nahm tags darauf (1. November) über Einsiedeln den Rückweg nach Konstanz.
1910/72

30.10.1784 Auf gestelltes Ansuchen der Abgeordneten von Muotathal werden vom gesessenen Landrat Landammann Pfyl, Landeshauptmann Bernardin Ulrich und Salzdirektor Gasser abgeordnet, in Muotathal den Augenschein einzunehmen und die Kirchgenossen zu beraten, wiesie am besten den vorhabenden Neubau ihrer Pfarrkirche erstellen möchten.
Nüsse und Oel außer Landes zu verkaufen wird bei Strafe der Konfiskation verboten.

1910/72

31.10.1698 Der Stadtrat von Zug widerlegt bei Schwyz das Gericht, ausländische (nichtzugerische) Geistliche können im Kt. Zug keine Pfründen erwerben. Wie Zuger im Kt. Schwyz namhafte Pfarreien versehen, so sei der jetzige Pfarrer zu Baar ein Rapperswiler, dergegen einen aus großem Geschlecht stammenden Baarer Geistlichen das Mehr erhalten habe. Auch sei vor wenigen Jahren Kanonikus Schorno zur Mitbewerbung um die Pfarrei Aegeri zugelassen worden.
1910/72

01.11.1539 Zwischen Basel und Schwyz ist vereinbart worden, daß gegenseitig freier Zug und für das Vermögen, das zugebracht und ererbt wird, kein Abzug gegeben werde. Hiefür stellen Adalbert Meyer, Bürgermeister, und der Rat der Stadt Basel eine feierlicheUrkunde unter dem Stadtsiegel aus.
1910/73

02.11.1739 Der Generalvikar des Bischofs Johann Franz von Konstanz bewilligt, daß in der Kirche zu Wangen der hl. Kreuzweg aufgerichtet werde.
1910/73

02.11.1858 In der Pfarrei Küßnacht gab es von 1801 bis 1810: 784 Taufen und 644 Todesfälle; 1811 bis 1820: 697 Taufen und 742 Todesfälle; 1821 bis 1830: 614 Taufen und 511 Todesfälle; 1831 bis 1840: 911 Taufen und 706 Todesfälle; 1841 bis 1850: 941 Taufen und700 Todesfälle; 1851 bis 1857: 411 Taufen und 406 Todesfälle.
1910/73

03.11.1820 Der Landrat erkennt, daß die Abordnung von Deputierten an die Morgarten-Schlachtjahrzeit in den Vierteln abwechselnd geschehen soll: für dieses Jahr werden als Deputierte ernannt Siebner Kamer und Ratsherr Dominik Schnüriger. Es soll auch jeweilen der Landessäckelmeister und ein Läufer in der Farbe hiebei erscheinen.
1910/73

03.11.1827 Als Feldpater nach Neapel haben sich gemeldet Kaplan Jos. Leonhard Eberhard in Göschenen und Kaplan Sebastian Schleiniger in Studen; ersterer wid vom Landrat dem H. von Calvello empfohlen.
1910/73

04.11.1521 Ludwig, Jakob und Uli Kienast von Zürich, welche den Anton Gössy von Schwyz "zum Tode brachten, unehrlich, schändlich und lästerlich ohne Erforderung einigen Rechtens und ohne alle Not, dessen sie sich mit oder ohne Recht nimmermehr verantwortenmögen", werden (abwesend) von den schwyzerischen Gerichten und Gebieten verrufen und verschrieen, und wer sie darüber wissentlich hauset, hofet, ihnen Essen oder Trinken gibt, der soll in ihren Schulden sein, ausgenommen einzig, daß es ihm nicht anden Leib gehen soll.
1910/73

04.11.1786 König Ludwig XVI. beglaubigt abermals den Marquis von Vergennes als Ambassador der Schweiz.
1910/73

05.11.1801 Unterdrückung der Stelle eines Regierungsstatthalters von Waldstätten und Uebertragung seiner Befugnisse an Statthalter für die Kantone Schwyz, Uri, Unterwalden und Zug. Regierungstatthalter Truttmann hat die nachgesuchte Entlassung erhalten; dieamtlichen Verrichtungen, Rechte und Gewalt dieser Stelle werden für die drei Distrikte Schwyz, Arth und Einsiedeln, welche zusammen den Kanton Schwyz bilden, auf Meinrad Suter, Unter-Statthalter des Bezirkes Schwyz übertragen.
1910/73

05.11.1799 Vom 8. Juni bis 6. Oktober werden in der Gemeinde Muotathal 6 Häuser und 7 andere Gebäude von den Franzosen und Russen verbrannt.
1910/74

06.11.1757 Von der Landsgemeinde wird die Errichtung von 2 spanischen Regimentern unter den Gebr. Obersten Reding aus der Laschmatt in Schwyz angenommen, gegen Erlegung von 2 Thalern Sitzgeld auf jeden Landmann. Da aber die HH. Obersten sich beschweren, so vielzu bezahlen, geht die ganze Landsgemeinde in ziemlicher Konfusion auseinander. Vor gleich darauf gehaltenem dreifachen Rat erklären sich die HH. Reding, die 2 Thaler zu bezahlen, welche alsdann nach erfolgter Publikation in allen Pfarrkirchenausgeteilt werden.
1910/74

06.11.1777 König Ludwig XVI. von Frankreich bevollmächtigt den Vicomte de Polignac als seinen Ambassador in der Schweiz.
1910/74

07.11.1646 Da auf dem Platze, wo Fähnrich Melchior Geißer sel. abgebranntes Haus in Schwyz gestanden, nach Anordnung der Obrigkeit das "Rößlin" auferbaut worden, und Andreas Inderbitzin etwas Ansprache geltend macht und die Obrigkeit um deren Bezahlungverlangt, wird erkennt, daß dem Inderbitzin gleichviel Platz, wie er gehabt, wiederum solle verzeigt werden.
1910/74

07.11.1699 Breve des Papstes Innozenz XII. an die katholischen Orte der Schweiz; Einladung zur Teilnahme und Pilgerung nach Rom bei Anlaß des großen Jubiläums im Jahre 1700.
1910/74

08.11.1690 Oberst Jos. Heller hat dem Landammann und Rat von Schwyz eröffnet, daß er willens sei, wieder nach Venedig zu reisen, in der Hoffnung, dort als von der Republik und der Generalität ernannter Oberst kraft der zu Ende laufenden Kapitulation die vomeidgenössischen Regiment noch übriggebliebenen Soldaten und seine Kompagnien abholen zu können, auch sich an gehöriger Stelle um deren Entlassung bewerben werde; zu diesem Behufe hat derselbe um obrigkeitliche Rekommandation angehalten, welche ihmbewillligt wird.
1910/74

09.11.1739 Die Genossame Wangen kauft von Josef Diethelm seine Sonnweid Feldrederen um 1400 Kronen, 1 Dublone und 6 Kronenthaler Trinkgeld; auf der Weid stehen an Zins dem Gotteshaus Einsiedeln 12 Schilling Lehenzins, an welche Jakob Franz Diethelm als Inhaberdes Schwantli einen Fünfteil zu tragen hat. Die Auszahlung soll zu Gallustag 1740, der Antritt mit dem 1741. Nutzen erfolgen. Wangen behält sich die Ratifikation der Obrigkeit von Schwyz vor.
1910/74

09.11.1720 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird der March eine allgmeine Landessteuer bewilligt. Dieselbe soll von den Liegenschaftsbesitzern eingezogen werden, welche berechtigt sind, die Steuer am Zins abzuziehen.
1910/75

10.11.1331 Meister Dietrich, der "Arzat" von Goldau, läßt ledig und leer durch Gott die Pfandschaft, die er von Bruder Konrads wegen im Kienbaum auf seinem Hause im Kienbaum hatte, um daß er ihn arznete, als er im genannten Hause, "gewirset" ward. Er entziehtsich dieser Pfandschaft mit seines Richters Hand, des Thring von Schwyz, so daß auch die Frau Aebtissin von Zürich durch Gott die Hofstatt ledig lasse. Es siegelt Thring von Schwyz, Ammann "ze Arta".
1910/75

11.11.1620 Georg Schnüriger am Sattel schuldet dem Philipp Frick 800 Pfund Hauptgut (= 40 Pfund Gelds zu 5 Gl.) von und ab seinem Haus und Hof hintere Dietigen ob Steinen. Es siegelt Hauptmann Johann Sebastian Abyberg, des Rats und derzeit Statthalter zuSchwyz.
1910/75

11.11.1800 Anzahl der Aktivbürger im Bezirke Schwyz: Gemeinde Schwyz 1060, Arth 600; Muotathal 332, Steinen 316, Ingenbohl 311, Sattel 311, Iberg 188, Rothenthurm 182, Morschach 150, Lauerz 122, Steinerberg 88, Alpthal 52, Illgau 32, total 3644.
1910/75

12.11.1644 Zwischen den Kirchgenossen von Schübelbach und Herrn Anton Winet, "jetzt ein Zeit hero dorten gewester Pfarrherr", waren Steitigkeiten entstanden, die an Landammann und Rat von

Schwyz gewachsen und daselbst gütlich erledigt worden waren. Landammannund Rat von Schwyz erklären nun, daß dies denen von Schübelbach an ihrem Kollaturrechte nichts schaden, daß aber die dortigen Kirchgenossen die von diesem Streite her erwachsenen Kosten bezahlen sollen.
1910/75

13.11.1805 Landammann und Rat des Bezirkes Schwyz treten das Kollaturrecht zu Wangen nochmals und endgültig um 1000 Münzgulden an die Gemeinde Wangen ab.
1910/75

13.11.1649 Breve des Papstes Innozen X., enthaltend die Einladung an die katholischen Orte, an dem auf das Jubeljahr 1650 angeodneten großen Jubiläum teilzunehmen, die Pilger nach Rom zu unterstützen etc.
1910/76

14.11.1799 Aus der Gemeinde Schwyz werden folgende arme Kinder von wohltätigen Menschen im Entlebuch aufgenommen:
Kinder des Aug. Abegg: Augustin, 7 J. a., und Josefa, 9 J. a; des Sebastian Blaser: Anton, 5 J. a., Martha, 7 J. a., Franziska, 4 J. a., und Magdalena, 3 J. a.; des Balthasar Ceberg: Maria Anna, 7 J. a., Anna Maria, 6 J. a., Maria Elisabeth, 5 J. a.,Maria Franziska, 4 J. a.; des Anton Schibig: Jos. Augustin, 7 J. a.; des Anton Fach: Jakob 6 J. a., Theresia, 10 J. a.; ferner des Sebastian Blaser: Joachim, 9 J. a., (zu Schusters Hans Emmenegger, in Schüpfheim, um das Handwerk zu erlernen); desJakob Fach: Jos. Franz 12 J. a. (dito zu Schneider Nikolaus Fischer in Sursee).
Diesen Kindern wurde das Zeugnis ehrlicher Herkunft und hilfsbedürftiger Armut erteilt.
1910/76

15.11.1317 Die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit der Stadt Thun einen Friedensvertrag, durch welchen sie ungehinderten Verkehr, Vermeidung und Bestrafung jeder Schädigung versprechen.
1910/76

15.11.1610 Hans Keßler von Herisau wird zum Tode verurteilt und auf der Weidnuob mit dem Schwerte hingerichtet.
1910/76

16.11.1479 Spruchbrief, daß die Fischenzen zu Grynau den Orten Schwyz und Glarus, der Schneckenberg dagegen denen von Schmerikon zugehören soll.
1910/76

16.11.1802 Die Munizipalität Schwyz erkennt, es solle der Pfarrer schriftlich ersucht werden, dafür zu sorgen, daß an Sonntagen und Feiertagen vor und nach der Predigt die erforderlichen Messen gelesen, überhaupt eine bessere Ordnung im Gotteshause beobachtetwerde, auch das Verkünden nach ehevorigen alten Gebräuchen erst nach der Predigt geschehe.
1910/76

17.11.1889 Die Kirchenmusikgesellschaft Schwyz hat bei Maler Michael Föhn ein neues Gemälde der hl. Cäzilia anfertigen lassen und schenkt nun das alte Gemälde samt Rahme und Baldachin in die neue Kapelle in Aufiberg.
1910/76

17.11.1488 Nachdem der Eidgenossen Boten Luzern des Herzogs von Mailand Antwort mündlich eröffnet und Luzern seinerzeit schriftliche Antwort verlangt, so übersendet Schwyz dieselbe, wie sie vom Herzog eingekommen, mit dem Ansuchen, darüber den gemeinenEidgenossen am nächsten Tag in Luzern (26. November) Anwort zu geben und zu handeln, daß die seltsamen Umläufe einmal ein Ende erreichen und den Eidgenossen die Straße wieder offen bleibe.
1910/76

18.11.1414 Landrecht der Waldleute von Einsiedeln mit Schwyz. Sie geloben, das Landrecht zu halten. Es soll auch kein Waldmann anderswo Landmann oder Bürger werden, es sei denn, er ziehe mit Hab un Gut aus dem Land. Die Rechte des Gotteshauses werden in allemvorbehalten.

1910/77

18.11.1825 Die Genossame Hohleneich kauft von Kirchenvogt Joh. Jos. Marty die Weid Schwendeli in den Schwendenen auf Isenburg um 380 Kronen.
1910/77

19.11.1781 Vom 11. Dezember 1780 bis den 19. November 1781 brachten Elmer und Zweifel in Glarus 861 Pfund Baumwolle zum Spinnen ins Muotathal und bezahlten von jedem Pfund 24 Schl. Spinnerlohn, total 516 Gl. 24 Schl.
1910/77

19.11.1661 Der Landessäckelmeister bezahlt um eien Ochsen auf das Landesschießen nach Lachen (9. November) 49 Gl. 20 Schl.
1910/77

20.11.1829 Landschreiber Reding als Musikdiektor eröffnet, daß die Musikgesellschaft Schwyz das auf einen Sonntag fallende Titularfest der hl. Cäzilia feirlich zu begehen gedenke und der hochw. Hr. Kommissarius bereits als Ehrenprediger bestellt sei. Amgleichen Tage werde auch ein großes Konzert mit einem Eintrittsgeld von 13 Schl. zur Deckung der Kosten aufgeführt, für welches man den großen Ratssaal zu benützen wünsche. Vom Landrat wird diese Anzeige mit Dank entgegengenommen und der Gesellschaftzu diesem Zwecke der große Ratssaal mit Vergnügen eingeräumt.
1910/77

20.11.1609 Vom gesessenen Landrat wird das Kegeln bei 10 Gl. Buße und für die Knaben, welche Kegel aufstellen, bei Strafe des Stiegenturms verboten.
1910/77

21.11.1801 Der helvetische Senat in Bern wählt zum ersten Landammann: Bürger Senator Alois Reding; zum zweiten Landammann: Bürger Senator Frisching.
1910/77

21.11.1815 Siebner Jos. Karl Ebnöther, Ratsherr Joh. Melchior Züger und alt Siebner Melchior Mächler von Vorderthal und Pfarrer Knobel von Innerthal, Siebner J. Ulrich Züger, alt Ratsherr Jos. Mächler, Richter J. Michael Schättin, Lieutenant Karl Diethelm,Kirchenvogt Caspar Leonz Dobler, Kirchenvogt Ignaz Stachel von Innerthal, treffen unter Vorbehalt der Ratifikation durch den apostolischen Generalvikar Göldlin die Vereinbarung, daß Innerthal seine pfärrlichen Rechte auf Vorderthal des gänzlichenabtritt und dafür ein Kapital von 48 Kronen erhält.
1910/77

22.11.1501 Nikolaus Grünzwy urkundet als Schultheiß von Baden, daß Heinrich Roggenmann, des Rates zu Baden, als Vogt des Herrn Hartmann Sulzer, Leutpriesters zu Freienbach, der Adelheid Tuttwil, Markwards sel. Witwe, 160 Pfund Haller Kapital schuldig gewordensei.
1910/78

22.11.1599 Christian Bircher aus dem Bernergebiet wird wegen Diebstahl eine Stunde an das Halseisen gestellt, bis zum Uetenbach mit Ruten gestrichen und mit einer Urfehde des Landes verwiesen.
1910/78

23.11.1598 Da das Kloster auf der Au in Steinen aus erheischender Notdurft das Gotteshaus zum besten Teil neu decken muß und der Ziegler in Schwyz wegen Baulosigkeit des Ofens keine Ziegel liefern kann, bitten Statthalter und Rat von Schwyz bei Luzern um dieErlaubnis, daß die Klosterfrauen daselbst 12-14000 Ziegel ankaufen mögen.
1910/78

23.11.1751 1751 wurde in Ingenbohl die Aufrichtung der "Bartli-Bildnuß" wegen Schlaghändeln bei 50 Gl. Buße verboten.
1910/78

24.11.1606 Stoffel Mettler von Röthen, der Frau und Kindern und einigen Freunden auf Leib und Leben gedroht hat, sich trotz Weinvebot täglich in den Wirtshäusern aufhält und so das Seinige

"verschwemmt", wird auf einige Tage ins Gefängnis erkennt, ihm der Degenabgenommen und der Wein und das Wirtshaus neuerdings verboten; sollte er sich nicht bessern, "würde man ihn einziehen und dahin schicken, wohin man andere auch geschickt hat" (auf die Galeere).
1910/78

24.11.1719 Die Bruderschaft des Hutmacher-Handwerks zu Lachen und aller übrigen Handwerker in der March haben sich zu einer Zunft unter dem Titel St. Martin zusammengetan und eine Zunftordnung aufgestellt, die nun vom gesessenen Landrat in Schwyz ratifiziertwird.
1910/78

25.11.1835 Vom Großen Rate wird erkennt, daß ein jeweiliger Säckelmeister von dem ganzen dem Kanton zuständigen Kapital alljährlich einen Zins zu verrechnen habe; für den allfälligen Verlust eines solchen hat er zu haften.
Ebenso wird erstmals die Abhaltung einer jährlichen Viehschau beschlossen; die daherige Verordnung wird jedoch am 7. Mai 1839 wieder aufgehoben.
1910/78

25.11.1494 Abt Melchior von Pfävers verkauft dem Barnabas von Sax, Pfleger, Dekan und gemeinem Kapitel des Gotteshauses Einsiedeln sein Gut und seine Zehnten zu Männedorf um 4000 rheinische Gulden an Gold.
1910/79

26.11.1733 Die Genossame Hohleneich kauft von Kirchenvogt Johann Peter Bruhin die zwei Weiden Stockberg und Hagrüti im Schübelbacher Berg um 1250 Kronen.
1910/79

26.11.1577 Glarus schreibt an Zürich: Die Schiffmeister der drei Orte haben auf ihrem Fahr in Tuggen eine stete Schifflände und Niederlage. Daselbst begegnen nun den Schiffmeistern und ihren gedingten Knechten wiederholt von Seite einiger unruhiger,friedhässiger, dort ansässiger Gesellen allerlei tratzliche und verächtliche Schmützworte und Schmachworte, Anfälle und Mißhandlungen.
Zürich wird ersucht, bei Schwyz auf energische Unterdrückung dieses Unfugs zu dringen.
1910/79

27.11.1676 Landvogt Mathias Stadler verkauft dem Hauptmann Joh. Balth. Kyd die der Städlern zugehörende Hofstatt und Garten in Schwyz samt dem Ried in Seewen und einem Stück Wald unter der Mythen gelgen, wie solche Landammann Bellmont sel. besessen, um 10.000Pfund und 15 Pfund Gelds, oder um 515 Pfund Gelds. Auf dm Unterpfand haften 352 Pfund 9 ß. Gelds.
1910/79

27.11.1790 Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz ratifiziert die am 26. April d. J. vom gesessenen Landrat von Schwyz genehmigte Satzung und Stiftung einer Kaplanei in Merleschachen.
1910/79

28.11.1672 Kaspar Janser und sein Sohn Hans, dermalen im Schwabenland, erneuern ihr Landrecht.
1910/79

28.11.1829 Schauspieldirektor Jos. Lingg wünscht in der Fastnacht in Schwyz acht Vorstellungen zu geben. Die Bewilligung des Wochenrates hatte er schon erhalten; da aber gleichzeitig die Studenten ebenfalls um Erlaubnis nachsuchen, hatte er sich später nochmalszu melden.
1910/79

29.11.1858 In der Pfarrei Ingenbohl gab es von: 1801 bis 1810 478 Taufen und 466 Todesfälle; 1811 bis 1820 478 Taufen und 623 Todesfälle; 1821 bis 1830 544 Taufen und 456 Todesfälle; 1831 bis 1840 599 Taufen und 483 Todesfälle; 1841 bis 1850 517 Taufen und 527Todesfälle; 1851 bis 1857 273 Taufen und 277 Todesfälle.
Gemeindepräsidenten: 1848 Fridolin Inderbitzin, 1850 Meinrad Aufdermaur, Vater; 1852 X. Aufdermaur, nachheriger Kantons-Landammann; 1854 Fridolin Faßbind; 1856 Meinrad Aufdermaur, Sohn; 1858 Franz Aufdermaur.
1910/79

30.11.1757 In Arth wird die neuerbaute hl. Kreuzkapelle durch den bischöflichen Kommissarius Strübi, Pfarrer in Schwyz, feierlich eingeweiht und vom Pfarrer in Arth in derselben das erste hl. Meßopfer dargebracht.
1910/80

30.11.1707 Die Genossame Hohleneich erkauft von Schloßvogt Joh. Ulrich Schmid ein Stück Weid und Waldung, angrenzend an Tuggenerwald und an den Hohleneicherwald, um 262 Kronen.
1910/80

01.12.1423 Papst Martin V. fordert die von Schwyz auf, gegen die verderbliche und stark verbreitete Irrlehre in Böhmen auszuziehen, zu kämpfen und für die hl. Sache der römischen Kirche tatkräftig einzustehen.
1910/80

01.12.1655 Die Bauherren eines neuen Pfarrhofes in Arth, Kirchenvogt Martin Kündig, Kirchenvogt Balthasar Weber und Kirchenvogt Sebastian Felchlin, übergeben dem Zimmermeister Johann Stulz und Sohn die Ausführung des Naubaues aus "gewettendem" Holz und dessenZurüstung um 380 Gl. Im März 1666 ist die Baute zu beginnen und ununterbrochen zu vollenden.
1910/80

02.12.1679 Christoph Heller und seine Söhne Josef Franz und Christoph, wie auch Hans Kaspar Heller, Sohn des Hans Kaspar sel., die alle sich derzeit in Oesterreich aufhalten, erneuern vor dem gesessenen Landrat ihr Landrecht.
1910/80

02.12.1886 Die Gemeinde Freienbach zählt 6921 Apfelbäume, von denen 91 Stück mit der Blutlaus behaftet sind.
1910/80

03.12.1746 Der brandbeschädigte Alexander Müller am Sattel erhält vom Landrat eine Beisteuer von 50 Gl.
1910/80

03.12.1678 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, es sollen fürderhin in der March keine ewigen Briefe oder Besorgnisse, sondern Handschriften, das ist Gulden für Gulden abzulösen, auf ein Gulden einen Batzen Zins, aufgesetzt werden.
1910/80

04.12.1525 Schwyz schreibt an den Landvogt Berger in Grüningen, ein Schwyzer, Hans Amberg, habe sich bei dem "zweiten", kürzlich in Zürich gehaltenen Gespräch über die Taufe, "nach der neuen Art" kaufen lassen. Um die Wahrheit zu erfahren, sende man dengeschworenen Boten Lux Lindauer, um dem Gerüchte und seinen Urhebern zu Hinwil nachzuforschen, und ersucht, ihm beholfen und beraten zu sein.
1910/80

04.12.1765 Papst Klemens XIII. bestätigt die am 8. November 1763 verliehene Gnade zu Gunsten der abgestorbenen Seelen, für welche auf dem Rosenkranzaltar in der Kirche zu Reichenburg Messe gelesen wird, abermals auf 7 Jahre.
1910/81

05.12.1685 Vergleich zwischen Kaiser Leopold I. als Erzherzog von Oesterreich, namens der Stadt Konstanz einerseits und den sieben den Thurgau regiereden eidgenössischen Orten und den am Landgericht und Malefiz teilhabenden Städten Bern, Freiburg und Solothurnbetreffend die Jurisdiktionsgrenze und Hoheit auf dem Bodensee.
1910/81

05.12.1831 Der Bezirksrat March bestätigt und ratifiziert eine von der Genossengemeinde Buttikon angenommenen Verordnung zum Schutze ihrer Waldungen.
1910/81

06.12.1800 Hauptmann Alois Hediger von Muotathal, der 1 Jahr und 6 Monate vorerst als Lieutenant und nachher als Hauptmann in königlich großbrittanischen Diensten der freiwilligen Schweizer

Legion Mannagetta gestanden ist, nimmt seinen Abschied.
1910/81

06.12.1701 Die Genossen von Fläschen verkaufen gemeinen Genossen am Tannstoffel ein ausgemachtes Stück Grund und Boden, zwischen dem Mutschstein und Rothenwald hindurch gelegen, für frei und eigen; der Kaufpreis beträgt 90 Kronen. Der Hag zwischen dem Fläschlinund Tannstoffel muß von den Genossen an Fläschen zur Unterhaltung ihres Hages gegen Weißtannen auf ihrer Genossame nicht mehr genügend eigenes Holz besitzen, sind sie befugt, sich dessen aus dem Wald auf der Rothenwand zu bedienen.
1910/81

07.12.1792 Josef Appert in St. Fiden, Sohn des Franz Appert von Steinen, erneuert vor dem gesessenen Landrat sein Beisassenrecht auf 10 Jahre.
1910/81

07.12.1769 Die Bischofswiler-Genossen in Küßnacht kommen gütlich mit Klemens Meyer, als Besitzer des vordern Rainhofes, Kaspar Mettler, Xaver Trachsler, Besitzer des Altenwinkels, und Gebrüder Jos. und Paul Gössiy, als Inhaber der Linden in beteff des durchdiese Güter seit Jahren benutzten Weges auf dun von ihrer Allmeind überein, daß die Genossen diesen Weg von Martini bis Ende Februar mit beschlagenen und unbeschlagenen Wagen befahren mögen; außer diese Zeit ist der Weg verboten. Es darf auch keinanderer Weg, als der dermalige Fahrweg errichtet werden.
1910/81

08.12.1661 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Kirchenvogt Büeler in Schwyz auf das Ausschießen nach altem Brauch um vier Paar Hosen, Tuch zum Zeigerfähnchen, rotes Tuch zu der Ochsendecke und den Knaben 124 Dutzend Nestel 57 Gl. 32 Schl.
1910/82

08.12.1366 Kaufbrief um eine Riedmatte zu Busingen bei Lauerz. Es siegelt Ritter Heinrich von Hünenberg.
1910/82

09.12.1844 Vom Kantonsrat wird die Amtsdauer des Münzmeisters auf sechs Jahre fetgesetzt; es kann derselbe jedoch auch während dieser Zeit entlassen werden, sofern er den ihm gegenüber dem Kanton auferlegten Verpflichtungen nicht nachkommt.
1910/82

09.12.1710 Hans Melchior Schuler, gen. Steck, wird wegen vielen schweren Angriffen und Diebstählen zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichet.
1910/82

10.12.1701 Oberst und Ratsherr Josef Heller wird vom gesessenen Landrat anstatt Ratsherr Franz Diethelm Schorno sel. als Wundenbeschauer und Runsenbeschauer erwählt, ebenso wird derselbe als Wegkläger ernannt.
1910/82

10.12.1735 Vom gesessenen Landrat wird der brandbeschädigten Stadt Sursee eine Beisteuer von 450 Gl. bewilligt.
1910/82

11.12.1641 Der Landrat von Schwyz bestimmt mit Bezug auf die geforderte Hilfe bei Verbesserung der Kirchhofmauer in Tuggen, daß die von Schübelbach zu keinen Zeiten mehr von denen in Tuggen molestiert und angefochten werden, jedoch aus ihrem eigenen Säckel derKirche Tuggen um das nach Schübelbach gezogene Gut 130 Kronen geben sollen.
1910/82

11.12.1812 Der Kantonsrat erkennt, es sollen inskünftig zwei Personen, wovon auf nur die eine oder die Eltern derselben Spende bezogen oder den Gassenbettel getrieben haben, ohne besodere Bewilligung des beteffenden Bezirksrates nicht kopuliert werden dürfen.
1910/82

12.12.1605 Das Tanzen wird an Sonntagen und Feiertagen, Diestag und Donnerstag bis Vesperzeit zugelassen, doch sollen die Tänzeer nach altem Brauch ihre Mäntel "umhaben". Wer solches übersieht, wie die Spielleute, welche nach der Vesper "noch zu Tanz schlügen",soll der Landweibel hinter das Gitter unter der Rathausstiege legen.
1910/82

12.12.1800 Von der Munizipalität Schwyz wird erkennt, die Sigristen sollen fleißig in die Christenlehre läuten, bei denselben sich einfinden und die nötige Aufsicht über die Kinder halten.
1910/83

13.12.1263 Die Ritter Rudolf und Johannes von Küßnacht verzichten nach einem durch Berchtold von Schnabelburg vermittelten Streit zu Gunsten des Kloster Frauenthal auf 3 Hörige.
1910/83

13.12.1812 Das Wirten nach neun Uhr abends ist jedermann bei zwei Kronenthalern Buße verboten, wovon ein Vierteil dem Leiter und drei Vieteile der Armenanstalt zukommen sollen.
1910/83

14.12.1523 Auf die Klage deren in der March und in der Grafschaft Uznach, daß einige aus dem Zürichgebiet das Hochgewild an und in obgenannten Zielen und Kreisen jagen, ersuchen Landammann und Rat von Schwyz den Rat von Zürich, seinen Grenzanwohnern Weisung zuerteilen, von solchen Jagden und von der Hochwildjagd abzustehen, da solches unleidlich sei.
1910/83

14.12.1816 Die Genossame Buttikon kauft von Präsident Alois Wilhelm in Reichenburg das Langholzried, ca. 6000 Klafter Boden, um 1600 gute Gulden oder 1000 Kronen March Währung.
1910/83

15.12.1523 Schwyz schreibt an Zürich, des zürcherischen Burgers und Werkmeisters Zuberers Brudersohn habe ein eheliches Kind hinterlassen, das sich bei seiner Mutter in Schwyz befinde. Da diese Frau ohne Steuer und Hilfe der nächsten Verwandten dieses Kindnicht mehr länger erhalten kann, wird Zürich ersucht, den Werkmeister als nächsten Blutsverwandten des Kindes anzuhalten, dasselbe entweder der Mutter abzunehmen und zu versorgen, oder ihr mit Steuer oder Handreichung beholfen zu sein, daß sie dasKind damit erhalten kann.
1910/83

16.12.1674 Im Beisein von Kirchenvogt Trachsler und Ratsherr Martin Ulrich werden in Zürich drei für die Pfarrkirche in Ingenbohl von Heinrich Füßli gegossene Glocken gewogen, von denen die rste 28 Zentner 56 Pfund, die zweite 15 Zentner 76 Pfund und die dritte2 Zentner 21 Pfund wiegt.
1910/83

16.12.1645 Die Vögte der Erben des Kaspar Dietschi sel. hatten auf an sie getanes Ansuchen eingewilligt und versprochen, daß die große Glocke der Pfarrkirche Schwyz vollständig von ihnen übernommen und bezahlt werde. Deshalb baauftragt der gesessene Rat denLandammann und Statthalter, daß sie mit den betreffenden Erben und den Vögten reden, dieses Vesprechen einzulösen.
1910/83

17.12.1547 Veranlaßt durch das vor einiger Zeit erlassene schwyzerische Verbot der Ausfuhr von Zimmerholz aus Küßnacht, wo einzelne das für ihre eigenen Zimmer gefällte Holz nach der Hand veräußerten, hat Luzern, wie die Küßnachter zu Schwyz klagendvorstellten, den Seinigen verboten, ihnen weder Heu, Streue etc. zukommen lassen.
Landammann und Rat von Schwyz ersuchen Luzern die Seinigen anzuweisen, daß sie sich, wie früher, nachbarlich und feundlich bezeigen. Schwyz habe auch dem (N.) Ratzenhofer von Luzern vergünstigt, die Hölzer von Küßnacht fortzuschaffen.
1910/84

18.12.1415 Die von Zürich stellen den 5 Orten Briefe aus, daß auch die in der Pfandschaft mit ihnen begriffen seien um den Burgstall ob der Stadt Baden (Stein), um die Stadt Baden, um die niedere Veste an der Brugg zu Baden, um die Städte Bremgarten, Mellingenund Sursee und um

alles dazu gehörige Verpfändete.
Ammann und Landleute von Schwyz stellen gegenüber denen von Zürich einen Schuldbrief aus von 767 rh. Gulden bezüglich auf die Pfandschaft der Städte im Aargau und geben zu mehrerer Sicherheit nachstehende Bürgen: Ital Reding, Ammann, Ulrich Abyberg,alt-Ammann, Konrad Kätzi und Werner Hön. Es siegeln das Land Schwyz, Reding, Abyberg und Rudolf von Hospenthal.
1910/84

19.12.1602 Die Maß Veltliner soll von den Säumern nicht teurer als um 12 Schl. gekauft und alsdann um 13 Schl. ausgeschenkt werden; die Maß welschen Wein, wie auch Elsässer, soll man von den Weinleuten nicht höher als um 10, resp. 11 Schl. kaufen und denselbenum 10 Schl. 4 Angster, bezw. 11 Schl. 4 Angster verkaufen.
1910/84

19.12.1842 Anschaffung von zwei seidenen Bataillonsfahnen nach eidg. Muster, für 130 Gl.
1910/84

20.12.1738 Jakob Michael Schatt, in München hauhäblich, Sohn des Dominik sel., erneuert sein Beisassenrecht.
1910/84

20.12.1634 Da abermals wegen der Steuer für den letzten Auszug Anzug geschehen, ist erkennt, daß man ernstlich den Einzügern zusprechen soll, die Steuer von denen, welche sie nicht erlegt haben, einzuziehen. Auf morgen sind die Herren verordnet, welche demSchultheiß Konrad Heinrich Abyberg und Hauptmann Jakob Reding ihre Rechnung über den Krieg abnehmen sollen.
1910/84

21.12.1798 In die Munizipalität der Gemeinde Schwyz werden gewählt: Josef Anton Studiger, Präsident, Oberstlieutenant Abyberg, alt-Ratsherr Reichlin, alt-Siebner Karl von Hettlingen, alt-Landvogt Bellmont, Karl Triner und alt-Gesandter Schorno.
Die Gemeindeverwaltung wird bestellt aus folgenden Mitgliedern: alt-Bauherr Niederöst, Valentin Castell, alt-Ratsherr Städelin, alt-Gesandter Pfyl und Josef Anton Ceberg.
1910/85

21.12.1433 Kaiser Sigismund bestätigt den Schwyzern alle und jede ihrer Gnaden, Freiheiten, Rechte, Briefe, Privilegien, Handvesten, welche ihnen von den kaiserlichen Vorfahren und von Sigismund selbst gegeben worden, dazu alle und jede ihrer gutenGewohnheiten, die sie redlich hergebracht haben.
1910/85

22.12.1846 Der Große Rat des Kts. Schwyz erläßt eine Verordnung über Brandversicherung von im Kanton gelegenen Gebäuden und Fahrhaben. Alle Versicherungen gegen Feuerschaden, sowohl für Gebäude als Mobiliar, werden von nun unter polizeiliche Aufsicht desStaates gestellt.
1910/85

22.12.1618 Landammann und Rat von Schwyz bewilligen der Landschaft Gaster auf Ansuchen von Joh. Wilhelm, derzeit Untervogt, Landesfähnrich und Ammann des Gotteshauses Schännis, daß sie inskünftig selbst einen Pannermeister wählen mögen.
1910/85

23.12.1845 Vom Kantonsrat wird erkennt, es solle das Verbot des neuen schweizerischen Maßes und Gewichtes durch eine Publikation nachdrucksam in Erinnerung gebracht werden und zwar unter Androhung von Bestrafung derjenigen, die dieses Verbot mißachten und jenesoder andere den Gesetzen des Landes widersprechenden Maßes und Gewichtes sich bedienen.
1910/85

23.12.1428 Bruder Martin von Heiligenstadt, Vikar und Kaplan des Klosters auf dem Bach in Schwyz, gelobt, niemand aus dem Kirchgang Schwyz, auch keinen Landmann oder Landfrau, vor geistliche oder fremde Gerichte laden oder bannen zu wollen, sondern allein Rechtzu suchen vor einem Landammann und den Neun.
1910/85

24.12.1672 Dato hat Hauptmann Christoph Schorno als von meinen gnädigen Herren und Obern verordneter Gwardin (Wardein) unsere Münze, sein Juramentum und Gelübd prästiert. Schwyz läßt seine neugeprägten, etwas verschrieenen Oertli durch Sachkundige, Lieutenant Kaspar Knopfli und Burgersäckelmeister Melchior Brandenberg von Zug untersuchen und valutieren; die Probe ergab, daß diese Münzen an der Probe und an Gewicht den früher in Zürich und Schaffhausen geprägten Oetlin vorgezogen und besser erfunden wurden, was die beiden Experten mit ihren Siegeln bekräftigen.
1910/85

25.12.1757 Die Kaiserin M. Theresia überschickte dem Kloster Einsiedeln zwei von den Oesterreichern den Preußen abgenommene Fähnlein, welche alsbald in der Gnadenkapelle aufgesteckt werden.
1910/86

25.12.1758 Dieses Jahr wurden in Arth zwei neue Quartierhauptleute erwählt, nämlich Dominik Weber anstatt Ratsherr Josef Kenel, der als Zoller nach Brunnen gezogn war, und Jos. Ant. Kenel anstatt des auf seine Vogtei Bellenz verreisten Landvogtes Joh. FranzKamer.
1910/86

26.12.1774 Fürstabt Marianus Müller von Einsiedeln urkundet, daß er die neue, an Stelle der wegen Raummangel und Baufälligkeit abgerissenen, erbaute Pfarrkirche in Schwyz am 26. Nov. d. J. eingeweiht habe.
1910/86

27.12.1654 Die Herren von Luzern schenken das Stadtbürgerrecht von Luzern an die schwyzerischen Familien Bellmont, Frichherz und Schorno.
1910/86

27.12.1664 Große Aufregung unter den Kirchgenossen von Lachen über das Unterfangen der zwei Kirchenräte daselbst, Statthalter Hans Jörg Steinegger und Hans Ziegler, beide des Rats, daß sie zum St. Johannessegen und Stephanssegen in die Kirche statt des süßenVeltliners, wie bisher, diesmal Schaffhauser Wein verordneten.
1910/86

28.12.1595 Vom gesessenen Landrat wird dem Jakob Inderbitzin in Morschach ein Streuplätz neben dem Fron aufzutun bewilligt und ihm und seinen Kindern auf Lebenszeit zu nutzen überlassen.
1910/86

28.12.1676 Dem Josef Dietrich Reding wurde von Oberst Pfyffer die Fährichstelle zugesagt, wenn er etwa zehn Mann in seine Kompagnie mitbringe, zehn "fremde Gängler und unnütze durchreisende Gesellen" aufzudingen.
1910/86

29.12.1498 König Ludwig XII. von Frankreich erneuert mit Schwyz, als treuen Waffengefährten und lieben Freunden, die alte Freundschaft und Vebindung, die es schon mit seinem Vorgänger Karl VIII. gepflogen hatte.
1910/86

29.12.1611 Jakob Kallenbacher aus dem Unterelsaß wird wegen begangenen Diebstählen eine halbe Stunde an das Halseisen gestellt und mit einer Urfehde des Landes verwiesen.
1910/86

30.12.1775 Auf die Bitte von Schwyz vom 24. November, inskünftig die Früchte der Allianz zu empfangen, meldet König Ludwig XVI., es sei sein Wille, daß Schwyz wie früher dieselben genieße und sei Auftrag gegeben, daß die Geldmittel nach Solothurn abgefolgtwerden; auch des Salzes für das laufende Jahr wird Schwyz versichert.
1910/87

30.12.1660 In diesem Jahre empfängt von der französischen Pension der Altviertel Fr. 1580, Neuviertel Fr. 1198, Steinerviertel Fr. 1784, Nidwässerviertel Fr. 1666, Muotathalerviertel Fr. 1014, auf das Schloß Bellenz Fr. 1000, Friedensgeld Fr. 3000; total Fr.12,840, mit samt dem Rat Fr. 19,640.
1910/87

31.12.1757 Das abgelaufene Jahr war ein Fehljahr in der Eidgenossenschaft bezüglich der Frucht; es wurde ein Drittel weniger geschnitten als gewöhnlich. Wein gab es viel, aber von geringer Qualität, Kirschen viel, Birnen mittelmäßig, Aepfel wenig, Zwetschgenviel, Nüsse wenig, Kastanien mittelmäßig, Heu und Emd ziemich viel, "der Rötlet ist gar gut gewesen".
Eine Kuh galt über den Berg 33 Kronen, 1 Stein Anken 38 Schl., 1 Brot 15 bis 16 Schl., 1 Maß Wein im Wirtshaus 20 Schl. "und doch nit sonders gut", 1 Maß Elsässer 18 Schl., 1 Maß Landwein 10 Schl., 1 Maß Kirschwasser 32 Schl., 1 Viertel Nüsse 1 Gl.,1 Ei 1 bis 1 ½ Schl., 1 Viertel Erdäpfel 18 bis 20 Schl.
In Einsiedeln konnte in einigen Matten das Emd wegen frühem Schneefall nicht gesammelt werden.
1910/87

01.01.1519 Leutpriester Ulrich Zwingli in Zürich gibt auf der Kanzel des Großmünsters die Erklärung ab, er werde fürderhin in seinen Predigten sich nicht mehr an die kirchlich vorgeschriebenen Perikopen halten, sondern die biblischen Bücher im Zusammenhangverkünden. Anfang der schweizerischen Reformation.
1911/3

01.01.1812 Vom 1. Januar 1812 bis 19. März 1814 hatte die Armenpflege der Gemeinde Schwyz Einnahmen 9401 Gl. 37 Schl. 3 Ang. und 9956 Gl. 33 Schl. 4 Ang. Ausgaben.
1911/3

02.01.1643 Meinrad Schreiber, Landammann zu Schwyz und seßhaft in Arth, der die Maria Salome Steiner aus dem Hofe Pfäffikon geheiratet hatte, kauft sich von dem dem Gotteshause Einsiedeln gebührenden Fallrechte um eine gewisse (nicht beannnte) Summe ledig undlos, so daß das Gotteshaus an dieser Frau und ihren Nachkommen keinerlei Fallanspruch mehr hat.
1911/3

02.01.1655 Weil Stoffel Frischherz seine Frau "mit einem Stecken gar übel traktiert und sonst gar liederlich sich verhalten, auch der Frau ein Großes ihres Guts vertan hat", wird vom Landrate erkennt, daß er ein Tag und eine Nacht in den Turm gesetzt werden,dem Pfarrer beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen solle.
1911/3

03.01.1864 Die Kirchgemeinde Schwyz beschließt die Erstellung der freien Reichstraße, an welche von Privaten Fr. 2000 geleistet wurde.
1911/3

03.01.1864 Anstellung eiens Musiklehrers in Schwyz.
1911/3

04.01.1666 Erlärung von Ammann und Geschworenen zu Weggis betreffend den Abzug von Gut der Kirchgenossen daselbst, das nach Schwyz fällt, nämlich 5 % gemäß der alten Einung von 1378 an St. Martins Abend.
1911/3

04.01.1592 Peter Hediger, Bürger in Zug, wohnhaft und Sigrist zu St. Wolfgang, leistet für seinen Vetter Laurenz Hediger, dem das Beisassenrecht in Schwyz zugsagt ist, die obrigkeitlich geforderte Bürgschaft von 150 Gl. für event. ungedeckte Ansprachen undSchulden in der Weise, daß wenn Laurenz Hediger Schulden machen und Leute ansuchen würde, die er nicht zu bezahlen hätte oder müßte, als dann für den Schuldner eintreten wolle unter Einsetzung aller seiner Hab und Gut.
1911/3

05.01.1830 In Einsiedeln wird der am 3. Januar verstorbene ehemalige Kammerdiener Placidus Kälin von Egg, der im Mai 1798 das Gnadenbild gerettet hat in der Beichtkirche daselbst begraben.
1911/4

05.01.1613 Der gesessene Rat von Schwyz verehrt der Kirche in Iberg wgen des großen Schaden, den sie vom Winde empfangen, 100 Kronen von dem Gemeinmärktgeld in Iberg.
1911/4

06.01.1789 Fidel Düggelin, Bürger und des Rats der Stadt Waldshut, und sein Bruder Josef Kaspar, Ratsdiener daselbst, beide Söhne des Josef Kaspar Düggelin sel., gewesener Ratsdiener der Stadt Waldshut, eneuern durch ihen Vetter Josef Leonz Brändli von demDienstagrat der March ihr Landrecht.
1911/4

06.01.1587 Der gesessene Landrat der March bestimmt den Kapitalwert für die Naturalzinse wie folgt: für ein Mütt Kernen oder ein Malter Haber 8 Pfund Gelds, für 1 Pfund Wachs 10 Pfund Hauptgut, für 1 Stein oder Maß Anken 5 Pfund Hauptgut.
1911/4

07.01.1745 Werner Schuler hat seiner Ehefrau Margaretha Schindler als Ehepfennig "4 Duplonen und ein ältärlin" geschenkt; nach dem Tode der letztern verlangen ihre Erben diesen Ehepfennig vom Ehemann heraus. Sie werden jedoch vom Gericht mit ihrem Begehrenabgewiesen, da laut eigenhändiger Schrift der Frau Marg. Schuler der Ehepfennig dem Werner Schuler zuständig sei.
1911/4

07.01.1805 Durch Urteil des Kantonsgerichtes wird der Salzfond dem Bezirke Schwyz als wahres und unstreitiges Eigentum zuerkannt.
1911/4

08.01.1821 Fidel Düggelin und sein Sohn Chirurg Franz Josef Düggelin, beide in der Stadt Waldshut, herstammend von Wangen in der March, erneuern durch Siebner und alt-Säckelmeister Jakob Franz Düggelin in Lachen vor dem Bezirksrat ihr Landrecht in der March.
1911/4

08.01.1653 Der Anzug von Schwyz, die Vogteien Bellenz und Riviera zu vereinigen, wird von der Konferenz der III Orte Uri, Schwyz und Nidwalden in Brunnen ad referendum genommen.
1911/4

09.01.1779 Dem Maurus Marty wird ein Kronenthaler aus dem Angstergeld bewilligt, wegen Erlegen eines wütenden Hundes und besonders hiebei ausgestandener Gefahr.
1911/4

10.01.1801 Wegen dem schlechten und zerrütteten Zustand der Freiheitsbäume an vielen Orten wird vom Vollziehungsrat erkennt, daß für jede Gemeinde ein Freiheitsbaum genüge, dessen Aufrechterhaltung aber wohl besorgt werden soll. Es können demnach alle andern,durch deren Beibehaltung einiger Unfall zu befürchten wäre, auf Befehl der Munizipalität des Ortes weggenommen werden. Diese Wegnahme soll an den Hauptorten der Distrikte in Gegenwart des Unterstatthalters und in den andern Gemeinden in Gegenwart desAgenten geschehen. Die Munizipalitäten sind verantwortlich, daß die Wegnahme anständig vor sich gehe.
1911/4

11.01.1806 Es soll die Baukommission ein Gutachten entwerfen, wie etwa von der Kantonsbehörde eine Entschädigung wegen Benutzung des Rathauses und anderer obrigkeitlicher Gebäude erhalten werden könnte.
1911/5

11.01.1848 Der Verfassungsrat des Kantons Schwyz bechließt mit 20 gegen 13 Stimmen, daß der Bezirk Schwyz getrennt, die übrigen Bezirke aber in ihrem Gebiete belassen werden sollen.
1911/5

12.01.1677 Franz Blaser und Melchior Schorno von Schönenbuch werden wegen "ungeschickten" Reden wider die Obrigkeit und Privatpersonen vor Rat zitiert. Sie müssen in den Ratssaal hineinstehen, Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten, Widerruf leisten undalsdann beim P. Guardian beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen; überdies wird jder in 50 Gl. Buße erkennt.
1911/5

12.01.1646 Landammann und Rat von Schwyz genehmigen die Abkurung zwichen den Kirchgenossen von

Steinen und jenen von Steinerberg, vermittelt durch Dr. theol. Jos. Franz Radheller, Pfarrer in Schwyz, wodurch die Tochterkirche St. Anna in Steinerberg von derMutterkirche Steinen abgelöst und zu einer eigenen, selbständigen Pfarrkirche erhoben wird.
1911/5

13.01.1663 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, wenn einer den andern auf dem Rathause während einer Ratsversammlung oder Gerichtsversammlung auf dem "Estrich" angreift, soll derselbe in 30 Pfund Buße erkennt sein, eventuell dieselbe im Turm abbüßen oder sogaraus dem Lande verwiesen werden; sollte jedoch einer dem andern hiezu genügend Anlaß gegeben haben, sollen beide zugleich bestraft werden.
1911/5

14.01.1826 In Schwyz stirbt Ratsherr und Oberstlieutenant Alois Abyberg im grund, 89 Jahre alt.
1911/5

15.01.1805 Vom Bezirksrat der March wird dem Fürsprech Jos. Franz Steinegger und Mitinteressierten auf den Vorstand von Altrat Schorno bewilligt, auf dem obersten Boden des Rathauses in Lachen ihre Komödien aufzuführen. Die Zensur der aufzuführenden Stücke wirddem Landammann Bruhin, Pfarrer Spieß und Amtstatthalter Schwyter übertragen.
1911/5

15.01.1824 In Schwyz stirbt Oberst und Kantonsrichter Baron Placidus Abyberg im 26. Jahre seines Alters.
1911/6

16.01.1497 Die von Bonstetten verkaufen den beiden Ländern Schwyz und Glarus für 4920 rh. Gulden die Herrschaft Hohensax.
1911/6

16.01.1658 Zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags brennt das Haus an der Treib ab, welches dem Franz Keßler und seiner Ehefrau Marie Barbara Klostener, beide von Schwyz, gehörte.
1911/6

17.01.1669 Die Genossen von Hohleneich kaufen von Melchior Vogt zu Wangen die Weid, Roßweid genannt, im Wäggithal an dem Mutzenwald gelegen, anstoßend an den genannten Mutzenwald der Genossen, und im übrigen allerseits an den Tauwald, als frei ud ledig um 100Kronen.
1911/6

18.01.1755 Dem Dominik Löchlin, dem gestern abend sein Haus abgebrannt ist, wird vom Landrat eine Beisteuer von 50 Gl. bewilligt, welche aber erst augehändigt werden sollen, wenn er wieder bauen wird.
1911/6

18.01.1688 Das Siebnergericht in Schwyz erklärt einen Heiratsantrag, in welchem dem überlebenden Ehegatten mehr als die halbe Nutznießung vom Vermögen des Verstorbenen zugewendet wurde, für ungiltig, weil dem Landrecht zuwiderlaufend.
1911/6

19.01.1850 Die Talleute von Wägi (Innerthal) hatten zufolge alten Briefen, die aber verloren gegangen sind, das Recht, an Diensttagen, also am Wochenmarkt zu Lachen, die Straße von Wägi nach Lachen ausschließlich allein zu befahren, da bei der Enge des Wegesdie Befahrung von Lachen aufwärts mit Fuhrwerken und Sennten den Markt besuchen hinderlich sei. Landammann Johannes Gasser und alt-Landammann Kaspar Abyberg von Schwyz treffen nun zwischen den Landleuten der March und den Talleuten von Wägi folgendeRichtig. Die Rechte der Wägithaler werden bestätigt, vorbehalten sind Notfälle. Dabei aber sollen die aus der March wenn immer möglich denen von Wägi ausweichen und warten, bis sie vorbeigefahren sind.
1911/6

20.01.1611 Landammann Sebastian Büeler, Pannerher Reding, Vogt Jöry Ehrler, Landvogt Kenel, Anton Halbherr und Anton Beeler, alle des Rats zu Schwyz sollen zuhanden der Landsgmeinde Bericht und Antrag stellen, in welchen Ländern man die Rehjagd verbieten und inwelchen man solche erlauben könne.

1911/6

20.01.1814 Lehrer Meßmer von Ingenbohl beklagt sich vor Rat wegen Schneider Locher von Schwyz, daß ihm solcher einen Rock verderbt und nicht laut Auftrag verfertigt habe. Es werden beide zu gütlichem Vergleich an Ratsherr und Spitalherr Aufdermaur verwiesen.
1911/7

21.01.1658 Franz Betschart, genannt der rote, gewesener Landvogt in Bellenz und derzeit Landessäckelmeister, verehelicht sich in der Kapelle zu Seewen mit Hauptmann Johann Rudolf Gassers sel. Witwe Marie Klara Ceberg. An dem Ritt nach Seewen beteiligen sich 53Personen zu Pferde, woselbst alle während zwei Tagen in Hauptmann Friedrich Redings Haus (später zur "Traube") gastfrei gehalten werden.
1911/7

21.01.1611 Hans Wyß für sich und seine Geschwister, Landmann in der March, errichtet dem Hans Marty einen Zinsbrief von 3 Pfund Gelds auf seinem Haus, Hof, Wiesen und Weid in Wägi anstoßend an die Au, beiauf an David Wyßen Haus und Hof aben durch an Boden undletzlich an Pfisters Weid. Vorsatzung 8 Pfd. Gelds dem Säckelmeister Boß (?), 4 Pfd. Gelds dem Ammann Bamert, 3 Maß Anken der Kirche Wägi, 25 Pfund Gelds dem Hans Marty.
1911/7

22.01.1660 Hans Schlumpf "der von unserm wahren, katholischen und alleinseligmachenden Glauben sich abtrünnig gemacht, nach Zürich geloffen und den zwinglischen verworfenen Glauben angenommen, dann aber in unserer Jurisdiktion ergriffen, in Gefagenschaftgebracht und peinlich verhört, aber sich verstockt erzeigt, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob geköpft.
1911/7

23.01.0965 Kaiser Otto I, schenkt dem Kloster Einsiedeln die vom Kloster Säckingen eingetauschte Ufnau mit den dazu gehörigen Orten Pfäffikon, Uerikon und der Kirche von Meilen.
1911/7

23.01.1521 Hans Mettler in Biberegg setzt "dem Landammann und den Sieben zu gemeiner Landleute zu Schwyz Handen" 200 Gl. an Gold auf sein Gut "Großenmatt" daselbst, anstoßend an die Landstraße und an die Waldegg. Es siegelt Martin Zebächi, derzeit Landammann zuSchwyz.
1911/7

24.01.1739 Am 13. Januar hat ein schrecklicher Sturmwind an den Bäumen und in den Wäldern großen Schaden angerichtet. Der gesessene Landrat erläßt daher ein Mandat, daß der Eigentümer von Bäumen und Hölzern, welche ihm durch den Sturmwind in fremdes Eigentumgeworfen wurden, solche gegen Ersatz des zugefügten Schadens zu Handen nehmen möge. Wer diesem Mandat nicht nachleben will, soll es innert 4 Wochen vor dem Richter erörtern.
1911/7

24.01.1608 Der gesessene Landrat von Schwyz verordnet, es soll inskünftig keinen Hintersassen und Dienstleuten, die sich verehlichen, der Kirchgang vegönnt werden, es geschehe denn mit Bewilligung eines gesessenen Rates.
1911/8

25.01.1305 Abt Johannes von Einsiedeln veleiht die von Rudolf von Rapperswil, Pfrüner des St. Gallus Altars im Großmünster Zürich, an diesen verkauften Besitzungen in dem Thal an die Propstei Zürich.
1911/8

25.01.1239 Abt Anselm von Einsiedeln tauscht seines Stiftes Hof und Mühle zu Baar mit dem Kloster Kappel gegen dessen Besitzungen zu Finstersee.
1911/8

26.01.1374 Abt Johannes von Pfävers verleiht auf lebenslänglich dem Ulrich von Münchhusen, Heinrichs sel. Sohn von Münchhusen, den man nannte den Keller von Tuggen, diejenige jährliche Gült aus dortigem Kellnhofe, welche vormals die von Rosenberg lehensweiseinnegehabt hatten,

bestehend in 2 Mütt Kernen, 6 Mütt Haber und 1 Pfund Zürcherpfenninge.
1911/8

26.01.1551 Auf die Anfrage, ob Schwyz Metzgvieh und Kälber denen, die das Fleisch in verbotenen Zeiten essen, zulassen wolle, antwortet Schwyz, es habe dies noch bisher alle Jahre bei sich und seinen Angehörigen verboten von der jungen Fastnacht bis in diegroße Woche. Dieses Verbot werde dieses Jahr abermals erlassen; Schwyz wolle nicht, daß solchen "Fleichfreßenden" irgend welches Metzgvieh oder Kälber verkauft werden.
1911/8

27.01.1807 Den Kirchgenossen von Illgau wird auf ihr bittliches Anhalten die Allmeind Steinhaus zu Gunsten ihrer Pfarrkirche und Pfarrpfründe wiederum auf künftige 10 Jahre zur Benutzung überlassen.
1911/8

28.01.1684 Der gesessene Landrat verordnet, daß als Hauptmängel eines Pferdes zu betrachten seien: dämpfig, krämpfig, hauptwürdig und stettig. Wer auf Befragen andern ihm bekannte Fehler eines Pferdes beim Verkauf verschweige, soll dem Käufer den Schadenabzutragen schuldig sein.
1911/8

29.01.1742 Josef Kaspar Schättin, alt-Schloßvogt in Galgenen, hat von den Genossen von Galgenen auf Widerruf hin die Bewilligung erhalten, an Stelle seines an der Aa notwendigerweise verwuhrten Wegs und Stegs in seine Bodenwiese durch der Genossen Staudenhinauf einen neuen Weg anzulegen, und stellt dafür eine Revers aus.
1911/8

29.01.1639 Der Kauf um die Mühle und Säge in Goldau durch Rudolf Müller wird vom gesessenen Landrat als unzügig erkennt, weil der Käufer dieselben wohl erbessert und wiederum in Gang gebracht hat.
1911/9

30.01.1858 In der Pfarrei Alpthal gab es von 1801 bis 1810: 86 Geburten und 35 Todesfälle; 1811 bis 1820: 64 Geburten und 61 Todesfälle; 1821 bis 1830: 97 Geburten und 52 Todesfälle; 1831 bis 1840: 174 Geburten und 63 Todesfälle; 1841 bis 1850: 169 Geburten und70 Todesfälle; 1851 bis 1858: 123 Geburten und 64 Todesfälle.
1911/9

31.01.1460 Papst Pius II. stellt seinem Kaplan und außerordentlichen Abgesandten, Meister Johannes von Beldersheim, einen Beglaubigungsakt aus, um mit denen von Schwyz wegen Herzog Sigismund zu unterhandeln.
1911/9

01.02.1429 Graf Friedrich von Toggenburg erfordert von Schwyz den Ammann Abyberg und den alten Schreiber des Landes zu sich auf den Tag nach Rapperswil der appenzellischen Sache halber.
1911/9

01.02.1607 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird wegen den kleinen Fischen oder Hürlingen im Arthersee verordnet, man solle sie nicht fangen bis zu Anfang der Fasten. Die Räte von Arth sollen dann die Orte anweisen wo die Garnfischer diese Fische fangen mögen.Das Pfund darf nicht teurer als um einen Batzen verkauft werden. Private dürfen auf einmal nicht mehr als 2 Pfund, Wirte nicht mehr als 7 Pfund kaufen.
1911/9

02.02.1509 Generalvikar Balthasar des Bischofs Hugo von Konstanz weiht innert den Grenzen der Pfarrkirche Steinen, im Landkapitel Luzern, in der Kapelle der hl. Jungfrau und der hl. 3 Könige den neu errichteten linksseitigen Altar in der Ehre der hl. MutterAnna und setzt das Weihefest auf den nächsten Sonntag nach Lichtmeß, unter Verleihung von 40 Tagen Ablaß.
1911/9

03.02.1858 Die Gemeindepräsidenten von Altendorf: 1850 J. M. Knobel, 1852 J. A. Knobel, 1854

Ebenderselbe, 1856 Peter Grüniger, 1858 J. A. Knobel.
1911/9

04.02.1546 Vereinbarung zwischen Zürich, Schwyz und Glarus betreffend den freien Kornkauf der letztern zwei Orte und ihrer Angehörigen auf dem Markte in Zürich.
1911/10

05.02.1397 Heinrich Georg von Rickenbach stiftet den Kirchgenossen in Illgau einen Gulden jährlicher Gült an ein ewiges Licht zu Ehren U. L. Frau und der hl. Dreikönige.
1911/10

06.02.1808 Vom Bezirksrat der March wird das Maskengehen an den Montagen und Donnerstagen in der Fastnacht bis Betglockenzeit erlaubt, ebenso das Tanzen an den Mittwochen ohne Zeitbeschränkung.
1911/10

06.02.1669 Die Konferenz der III Orte in Brunnen erkennt, denen von Rapperswil und von der March soll durch Statthalter Ehrler von Schwyz die Mahnung zu besserm gegenseitigen Vernehmen gegeben werden.
1911/10

07.02.1744 Vom gesessenen Landrat wird der brandbeschädigten Stadt Bischofszell eine Brandsteuer von 100 guten Gulden oder 125 Gl. bewilligt.
1911/10

07.02.1804 Vom Bezirksrat der March werden die "Knüttelmänner", welche 1802 nach Schwyz beordert wurden, mit ihrer Soldansprache abgewiesen, da ihnen nichts versprochen worden, sie auch vom damaligen Feldzuge befreit worden seien.
1911/10

08.02.1758 Schlossermeister Nikolaus Hüppin, Sohn des Johann Jakob sel. und der Anna Maria Bucher sel., wohnhaft in Schliengen im Breisgau, erneuert sein Landrecht in der March.
1911/10

08.02.1777 Johann Josef Föllmi wird vom gesessenen Landrat in Schwyz anstatt seines Vaters sel. als Landesharzer angenommen gegen jährliche Abstattung von 25 Pfund Harzräubi und 25 Pfund geläutertes Harz in das Zeughaus.
1911/10

09.02.1424 König Sigismund erlaubt dem Lande Schwyz, daß es nach seinem Belieben Münzen, sie mögen von wem immer geprägt sein, nehmen oder in seinen Gerichten verbieten dürfe.
1911/10

09.02.1788 Franz Holdener wird als Verwalter der Kapelle auf dem Hof in Ibach entlassen; er soll vor Landammann Weber, Statthalter Dettling, Landeshauptmann Ulrich und Salzdirektor Gasser Rechnung ablegen. Als neuer Verwalter wird ad interim, den Rechten derHH. Betschart ohne Nachteil, Xaver Schnüriger ernannt.
1911/10

10.02.1800 Die Genossen von Lachen verpachten den Altenberg oder Kleinberg in den Stäflen auf 10 Jahre gegen jährlichen Zins von 110 Kronen und 1 Gl. 6 Schl. bar auf die Hand an jeden Genossen, der bei heutiger Verhandlung mehrte oder minderte, dem Bürger FranzDiethelm und Sohn von Galgenen.
1911/11

10.02.1801 Der Viehauflag auf die Oberallmeind wird für dieses Jahr festgesetzt: 1 Zuchtstute mit Füllen 4 Gl. 35 Schl., 1 anderes Pferd 3 Gl. 10 Schl., 1 Kuh 3 Gl., 1 trächtiges Rind 3 Gl., 7 Stück Schmalvieh 3 Gl., 1 Meißrind 1 Gl. 25 Schl., 1 Kalb 24 Schl.,1 Schwein 20 Schl.
1911/11

11.02.1675 Der Landschreiber von Schwyz beschwert sich auf der dreiörtischen Konferenz in Brunnen, daß

er von den andern Orten für die Ausfertigung der Abschiede seit 1670 nichts empfangen habe. Man ist einverstanden, ihm die gebührende Entschädigung zugewähren.
1911/11

11.02.1610 Der dreifache Landrat von Schwyz stellt in Betreff der Aufsetzung von Gülten folgende notwendige Reformation an: Wer Gülten aufsetzen will, ist schuldig, dies dem Siebner seines Vietels anzumelden. Der Siebner soll dann einen Kenner der zubelastenden Güter zu sich nehmen und daraufhin entscheiden, ob solche Gült gut oder böse machte geachtet werden. Ohne Wissen und Erkennen dieser Kommission soll keine Gült aufgestzt oder verbrieft werden.
1911/11

12.02.1419 Glarus schlägt Zürich vor, es sei der Streit zwischen einigen seiner Landleute und dem Grafen von Toggenburg durch den Rat von Schwyz zu entscheiden.
1911/11

12.02.1664 Wegen unkatholischen Reden werden bestraft: Jos. von Hospenthal 50 Gl., Joh. von Hospenthal 25 Gl., Melchior von Hospenthal 50 Gl., rot Leonhard von Hospenthal 200 Gl., Jörg Bürgi 500 Gl., Meinrad Weber 50 Gl., Kirchenvogt Bürgi 300 Gl.,alt-Säckelmeister Balthasar von Hospenthal 100 Gl., Hans Wendel von Rickenbach 100 Gl., Balthasar Wendelin 100 Gl., Hans Peter von Hospenthal 200 Gl. etc.
1911/11

13.02.1857 In der Pfarrei Altendorf gab es von 1801 bis 1810: 277 Todesfälle und 469 Taufen; 1811 bis 1820: 289 Todesfälle und 305 Taufen; 1821 bis 1830: 273 Todesfälle und 444 Taufen; 1831 bis 1840: 349 Todesfälle und 531 Taufen; 1841 bis 1850: 289 Todesfälleund 444 Taufen: 1851 bis 1857: 228 Todesfälle und 284 Taufen.
1911/11

14.02.1703 Landessäckelmeister Jos. Franz Ehrler bezahlt für die VV. Kapuziner in Schwyz um "Gwürz und Stockfisch und Schneggen" in die Fasten 17 Gl.
1911/12

15.02.1848 Der Verfassungsrat tritt wieder zusammen um den verworfenen Verfassungsentwurf vom 15. Januar zu revidieren.
1911/12

16.02.1607 Obervogt Martin Betschart und Christoph Schorno begeben sich nach Schloß Pfäffikon um Rechnung der Kapelle Schindellegi einzunehmen. Es weigerten sich aber die Betreffenden in einer Zusammenkunft bei Vogt Heini Müller in Wollerau dem Rufe zu folgen,weshalb Kundschaft aufgenommen wurde und vier Schuldige zur Tragung der Gesandtschaftskosten und Zehrungskosten in Pfäffikon verfällt worden, nämlich Uli Meister, genannt "Schnabel", Säckelmeister 4 Kronen, Uli Jörg, der spätere Weibel 5 Gulden,Jakob Meister 5 Gulden, und Weibel Bachmann 2 Gulden.
1911/12

17.02.1830 Kirchenvogt Zwyer von Sisikon ehält für den Umguß einer Glocke und für Erstellung einer Orgel in der Pfarrkirche daselbst eine Beisteuer von 52 Gl. aus der schwyzer. Kantonskasse.
Der gesessene Landrat von Schwyz bestellt eine Kommission (Amtsstatthalter Reichlin, Kantonssäckemeister Fischlin und alt-Landammann Schmid von Lachen), welche die Pfarrgrenze zwischen Wangen und Nuolen ziehen soll; dieser Auschuß soll auch dieAnstände betreffend die Errichtung einer eigenen Schule in Nuolen erledigen.
1911/12

18.02.1702 Johann Jakob Inderbitzin wird anstatt seines Bruders Martin Inderbitzin aus dem Nidwässerviertel nach abgelegtem Eid in der Rat aufgenommen.
1911/12

18.02.1644 In Sursee stirbt Landeshauptmann Gilg-Aufdermaur von Schwyz.
1911/12

19.02.1736 Von elf Jägern von Arth wird im Gebiet von Steinerberg ein Wolf erlegt.

1911/12

19.02.1858 Gemeindepräsidenten: 1848 Josef Bürgi, 1850 Ant. Mächler, 1852 Karl Bürgi auf dem Stoos, 1854 K. Bürgi, 1856 und 1858 Jak. Feusi.
1911/12

20.02.1809 Vom P. Definator und dem P. Guardian der Kapuziner in Schwyz wird an den gesessenen Landrat das Ansuchen gestellt, in hiesigem Kloster ein Noviziat für angehende Kapuziner, der Gemeinde und dem Bezirk unbeschwerlich, errichten zu dürfen, welchemBegehren entsprochen wird.
1911/12

20.02.1740 Vom gesessenen Landrat wid dem brandbeschädigten Joh. Balthasar Lindauer eine Beisteuer von 150 Gl. bewilligt.
1911/13

21.02.1645 Maria Ferlin aus dem Schwabenland wird wegen Unholderei zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried mit Schwert und Feuer hingerichtet.
1911/13

21.02.1579 Obwalden schenkt in das Kloster Einsiedeln Fenster und Wappen.
1911/13

22.02.1650 Ammann und Rat zu Ursern urkunden mit Wissen und Willen der hohen Obrigkeit zu Uri, daß Schwyz versprochen habe, die von Ursern des Tells (Zoll) zu Brunnen zu entlassen und auf dem nämlichen Fuße zu halten, wie die von Uri; dagegen versprechen dievon Ursern, die Schwyzer beteffend des Berges (Gotthard) ebenfalls wie ihre Väter und Herren von Uri zu behandeln.
1911/13

22.02.1786 Die Genossame Büttikon (Vertreter: Kapellvogt Jos. Pius Ruoß, Jos. Leonz Ruoß und Genossenvogt Heinrich Michael Ruoß) kauft von Franz Xaver Ruoß ein Stück Wiese, anstossend einerseits an den Rufibach, obendurch an die Landstraße, untendurch an dieGenossame Schufel, um 1275 Kronen und gegen Uebernahme der Hagpflicht gegen des Verkäufers anstoßende Wiese.
1911/13

23.02.1674 Leonhard Hediger, dessen Voreltern in Steinen wohnhaft waren und der sich im Dienste des Grafen Fugger befindet, erneuert sein Landrecht.
Desgleichen erneuert Jost Zay, der sich im Schwabenland aufhält, sein Landrecht.
1911/13

23.02.1541 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, der Hintersasse Pankratius Sattler, in Schwyz, beabsichtige daselbst eine Büchsenpulver-Stampfmühle zu erbauen und wünsche die in Zürich bestehene zu besichtigen, damit er die seine auch destoschicklicher bauen und einrichten könne. Schwyz gibt ihm hiezu ein Empfehlungsschreiben mit.
1911/13

24.02.1699 Landessäckelmeister Josef Franz Ehrler bezahlt für 130 Pfund Karpfen 29 Gl. 10 Schl. und für 25 Pfund Stockfische 6 Gl. 10 Schl. für die Kapuziner in Schwyz.
1911/13

25.02.1620 Hans Straub, Ammann des Gerichtes Mittelberg in Bregenz, stellt auf Grund von Kundschaftsaufnahmen für den Meister Kaspar Elsäßer einen Mannrechtsbrief aus, demzufolge er der eheliche Sohn der Eheleute Stefan Elsäßer sel. und der noch lebnden AnnaGeiger und mit freiem Zug und Wiederzug begabt ist.
1911/13

26.02.1633 Fähnrich Mathias Faßbind hat eine 100 Gl. betragende Handschrift auf Leonhard Lindauer und da diese nur 5 % Zins trägt, behauptet ersterer, weil ihm diese 100 Gl. außerhalb des Landes zugefallen und es allhie in unserm Lande der Brauch ist, 7 ½ % zugben, Lindauer müsse diesen

Posten ihm auch also verzinsen. Der Rat von Schwyz erkennt, es solle bei der Verschreibung verbleiben, doch mag Faßbind den andern rechtlich vornehmen.
1911/14

26.02.1744 Papst Benedikt XIV. verleiht den Mitgliedern der Bruderschaft St. Michael in Arth einen vollkommenen Ablaß sowohl beim Eintritt als ebenso auch in deren Todesnöten; und an den Spezialfesttagen; Schutzengel, Peter und Paul, Simon und Judas undKatharina 7 Quadragen und 7 Jahre.
1911/14

27.02.1593 Lieutenant Kyd von Schwyz soll die Auflage an das "Zeit" einziehen und hiezu jemand zu sich nehmen nach Belieben. In 14 Tagen soll er dem Abt von Einsiedeln zuhanden des "Zeitmachers" das Geld übersenden, dabei 15 Kronen Verehrung für Letztern.
1911/14

28.02.1656 König Ludwig XIV. von Frankreich stellt an Schwyz das Gesuch um Gestattung eines Aufbruches zur Vermehrung der Schweizertruppen gemäß weitern mündlichen Eröffnungen des Ambassadors De la Barde.
1911/14

28.02.1668 Laurenz Brader von Wangen hatte sich im Jahre 1667 unter dem Siegel des Ammanns Steinegger mit den Genossen von Wangen und die Genossame abfindig gemacht. Diese Vereinbarung wird nun auch von Statthalter und Rat zu Schwyz bestätigt, und zwar für dieganze Lebenszeit des Braders.
1911/14

01.03.1581 Ulrich Brunner, Bürger zu Feldkirch und Ursula Albrecht, seine Ehefrau, verkaufen dem Silvester Künder, Statthalter zu Lachen ihre Partiale von 75 Gl. jährlichen Zinses aus der Jonas'schen Gült auf dem Hubamt Feldkirch und quittieren den Empfang derKaufsumme unter dem Siegel des Moritz von Altmannshausen, derzeit Stadtammann von Feldkirch.
1911/14

01.03.1608 Ammann und Rat zu Küßnacht stellen dem Schneidemeister Jost Hörndli eine sog. Mannrechtsurkunde (Schein über seine Geburt, Herkunft, Verhalten und Betragen) aus, demzufolge er ein Beisaß von Küßnacht und der eheliche Sohn des Meisters Hans Hörndliund der Anna Dietensperg und durchaus wohlbeleumdet ist. Auch erklären seine leibl. Mutter und sein Stiefvater Jost Zingg, Beisasse zu Küßnacht, für ihn behulfs auswärtiger Wohnsitznahme genügsame Bürgschaft zu stellen.
1911/14

02.03.1669 Da von einigen die von einem dreifachen Landrat ermehrte und von einer Landsgemeinde bestätigte Auflage in den gemeinen Kasten nicht bezahlt werde, bechließt der gesessene Landrat: Wer etwas in den gemeinen Kasten schuldet, muß es vor derMaiengemeinde erlegen und nötigenfalls sollen es die Läufer auf Geheiß der Kastenvögte einziehen. Die Namen der Zahlungsäumigen aber sollen aufgschrieben und an der Landsgemeinde verlesen werden, um zu erwarten, was diese weiters beschließen werde.
1911/15

02.03.1737 Die Beisassen sollen von den Gütern, die sie tauschen, kaufen, oder die an sie fallen, dem Landessäckelmeister den Ehrschatz bezahlen, bei 50 Gl. Buße.
1911/15

03.03.1701 Aus Erkanntnis des Landessäckelmeisters von Schwyz wird jedem Ausgenossen der Genossame Buttikon verboten, mit Geißen durch den Buttikoner Bann zu fahren. Dem Meinrad Bruhin wird dies gutwillig noch für drei Jahre zugegeben. Zeugen: Kirchenvogt PeterRuoß, Fürsprech D. Wiß und Michael Hasler.
1911/15

04.03.1800 Kirchenvogt Hediger beim Hirschen macht der Munizipalität Schwyz die Mitteilung, daß der geflüchtete Kirchenschatz wiederum hier in Sicherheit sei, bis auf 4 Kisten, die er im Gotteshause Jsni laut Schein niedergelegt habe. Es werden ihm seineBemühungen bestens

verdankt.
1911/15

04.03.1748 Von 33 Schützen von Rickenbach wird ein Wolf aufgespürt, verfolgt und von Michael Anton Bolfing in der Alpfahrt Ebnet erlegt, alsdann auf den Hauptplatz in Schwyz geführt, da "vor die Augen gestellt" und nachher auf das Rathaus gebracht. Die Schützenerhalten nebst der bestimmten Auflage auf das Vieh das ausgesetzte Schußgeld von 50 Gl.
1911/15

05.03.1697 Die Genossen von Hohleneich kaufen von Hans Jakob Diethelm zu Siebnen die Weid Schwendi, hinter Eisenburg gelegen, ledig und los, um 500 Kronen, von denen 135 gleich bar bezahlt und 365 zu Martini 1697 erlegt werden.
Die gleichen Genossen kaufen von Johanes Hegner zu Schübelbach die Weid Langschwändi hinter Eisenburg, vorsatzfrei bis an 6 Stein Anken dem Gabriel Gugelberg, um 500 Kronen und 1 Dukaten Trinkgeld, zahlbar auf Martini 1697.
1911/15

06.03.1655 Erneuerung des Bündnisses zwischen Schwyz und König Ludwig XIV. von Frankreich, bezw. dessen Ambassador Joh. de la Barde.
1911/16

06.03.1408 Graf Wilhelm von Montfort, Herr zu Bregenz, schließt mit denen von Schwyz einen Friedensanstand bis künftigen 25. März.
1911/16

07.03.1713 Schwyz ermahnt auf der Konferenz der III Orte in Brunnen zu brüderlicher Liebe und Einigkeit unter den V katholischen Orten und namentlich unter den drei durch die Bünde am nächsten Verrwandten, da diese Liebe und Einigkeit von den Vorfahren immerals Fundament und Eckstein angesehen worden sei und ihnen bei ihren Unternehmungen Segen gebracht habe. Von dieser brüdlichen Liebe hange jetzt die Erhaltung der katholischen Eidgenossenschaft ab. Die beiden andern Orte geloben, das Ihrige dazubeizutragen.
1911/16

08.03.1774 Den Baumeistern Jakob und Johannes Singer soll geschrieben werden, daß sie die nötigen Plattensteine zur Pfarrkirche in Schwyz rechzeitig anschaffen und Anstalten treffen sollen zur Vefertigung der drei Statuen auf die Frontspitze, zu welcher Arbeitman unsern Landsmann Bildhauer Janser rekommandiert haben wolle.
1911/16

09.03.1850 Der Gemeiderat Schwyz berichtet an den Sanitätsrat über verschiedene Friedhofslokale, darunter befanden sich der Byfang, das Leiterli, die Hagnis, die Wiesen der Gebrüder Müller und Bruhin.
1911/16

10.03.1857 In der Pfarrei Feusisberg gab es von 1801 bis 1810: 273 Taufen und 234 Todesfälle; 1811 bis 1820: 249 Taufen und 267 Todesfälle; 1821 bis 1830: 355 Taufen und 230 Todesfälle; 1831 bis 1840: 282 Taufen und 246 Todesfälle; 1841 bis 1850: 283 Taufen und307 Todesfälle; 1851 bis 1857: 249 Taufen und 262 Todessfälle.
1911/16

11.03.1770 Josef Winet, geboren in Solothurn, und Joh. Christian Anton Winet, geboren in Baar, Kt. Zug, beide Söhne des Johann Thomas Winet und der Rotburga Bachmann, letztere gebürtig von Wollerau, erneuern ihr Landrecht in der March.
1911/16

11.03.1600 Felix Wyßmann und Hans Müller, beide von Oberlunkhofen im Kelleramt übernehmen für ihren Vetter Hans Walischwyler von Oberberken, Bremgarter Gebiets, der als Beisasse sich in Steinen niederlassen will, die vom schwyz. Landrecht erforderte Bürgschaftbetr. event. Uebernahme der hinterlassenen Kinder, Bezahlung von Schulden etc., und versichern sie auf ihrem Hab und Gut, liegenden und fahrenden Gütern. Es siegelt Jakob Füchslin, alt-Schultheiß zu Bremgarten im Kelleramt.

1911/16

12.03.1707 Gesandter Karl Giger erneuert vor dem gesessenen Landrat für seinen Bruder Wolf Dietrich, derzeit in Flandern wohnhaft und daselbst verheiratet, das Landrecht.
1911/17

12.03.1306 Der Zürcher Rat beurkundet eine Erklärung der Brüder Berchtold und Jakob Schwend, daß sie die Vogtei über das Kloster Fahr vom Abte Johannes von Einsiedeln unter gewissen Bedingungen zu Lesen empfangen haben und an niemand anders als an ZürcherBürger veräußern wollen.
1911/17

13.03.1481 Gerichtsspruch in Pfäffikon um eine streitige Ehe, da einer einer Tochter die Ehe versprochen und sie sitzen ließ. Er wird nun in 10 Pfund Heller Buße verurteilt. Es siegelt Hans Sigrist, Obervogt in den Höfen Wollerau und Pfäffikon.
1911/17

13.03.1826 Das Oberallmeindsgericht macht bekannt, daß kein Vieh, das erst nach Mitte März ins Land heineingenommen wird, auf die Allmeind getrieben werden darf, bei 3 Louisdor Strafe auf jedes Stück. Das Schmalvieh aber fällt ohne weiteres demOberallmeindsfiskus anheim.
1911/17

14.03.1576 Verena Kennel, Witwe de Vogtes Martin Zukäs von Schwyz, stiftet in der Kapelle des Schwesternhauses in der Au bei Einsiedeln mit 200 Gl. eine Jahrzeit für sich, ihre Vorfahren und Nachkommen und alle christgläubigen Seelen.
1911/17

14.03.1673 Der Rat von Schwyz bewilligt dem Landvogt Georg Faßbind, daß er die Kapelle St. Karl in Schwyz weihen und also einrichten lassen möge, daß darin die hl. Messe gelesen werde mit der Bedingung, daß die darüber auflaufenden Kosten nicht der Obrigkeitauferlegt, sondern von Faßbind bezahlt werden sollen; auch sind Faßbind und seine Nachkommen schuldig, diese Kapelle in Dach und Gemach zu erhalten.
1911/17

15.03.1837 Josef Anton Jägg, Tolerierter im Bezirk Schwyz, wird wegen Brandstiftung und Diebstahl zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob mit dem Schwerte hingerichet.
1911/17

15.03.1371 Rat, Bürger und Leute in der Stadt und dem Amte Zug geloben den drei Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden und den Eidgenossen von Luzern, daß sie denjenigen zu einem Ammann wählen und annehmen wollen, welchen die genannten Eidgenossen ihnenvorstellen.
1911/17

16.03.1728 Erasmus Justus Gasser, Sohn des Hans Jakob Gasser sel., der als Glasmacher in Wien sich aufhält, erneuert sein Landrecht.
1911/18

16.03.1776 Als Gesandter an die diesjährige Näfelserfahrt wird Landvogt Reding ernannt.
1911/18

17.03.1713 Die Brunner leisten tätige Hilfe bei er großen Feuersbrunst in Stans.
1911/18

17.03.1858 Gemeindepräsidenten in Freienbach: 1848 Johann Jakob Steiner; 1850 K. Stocker; 1852 B. Feusi in Hurden; ebenderselbe 1856 und 1856 Peter Nötzli.
1911/18

18.03.1261 Papst Viktor IV. bestätigt dem Kloster Einsiedeln die Stiftung des Nonnenklosters Fahr durch Lütolf von Regensberg und die Urkunde Kaiser Lothars hierüber und erklärt diese Güter für unveräußerliches Eigentum des Stiftes Einsiedeln.
1911/18

18.03.1179 Papst Alexander III. nimmt das Kloster Muri in apostolischen Schutz und bestätigt ihm unter andern Besitzungen die Kirche in Küßnacht.
1911/18

19.03.1820 Vertrag zwischen Melchior Pius Bruhin, Siebner und Kirchenverordner in Wangen, und Meinrad Birchler, Maler in Einsiedeln, betreffend Herstellung eines Hochaltars in der Pfarrkirche Wangen in Holz samt Vergoldung und mit zwei Gemälden um 58Kreuzdubonen.
1911/18

20.03.1781 Vom Landrate wird erkennt: Eine Ehebrecherin soll mit Ruten ausgehauen und eine Vietelstunde an den Pranger gestellt werden. Hernach soll der Ehemann zu ihr geführt werden und erklären, ob er sie noch als Ehefrau wolle oder nicht. Bei Zusage soll ihmdieselbe ausgeliefert werden, sonst soll sie des Landes verwiesen sein.
1911/18

21.03.1479 Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus erneuern ihren unterm 1. Juni 1454 mit Schaffhausen geschlossenen Bund wiederum auf 25 Jahre.
1911/18

21.03.1853 Kriminalrichter Meinrad Suter legt als Schulkassier der Gemeinde Schwyz Rechnung ab umfaßend den Zeitraum vom 10. Nov. 1851 bis 10. Nov. 1852. Dieselbe weist an Einnahmen Fr. 5194.94 und an Ausgaben Fr. 5183.86. Saldo Fr. 9.08.
1911/18

22.03.1498 Abt Melchior von Pfäffers bewilligt als Kollator der Mutterkirche Tuggen den Kirchgenossen in Reichenburg eine eigene Pfarrkirche zu bauen und eine ewige Messe zu stiften, behält sich aber das Bestätigungsrecht des von der Gemeinde zu wählendenPfarrers und alle Rechte seines Gotteshauses vor.
1911/18

22.03.1799 Lauerz antwortet auf die erhaltene Aufforderung zur Ablieferung allfällig vorhandener Militärfahnen, es besitze keine solche, sondern nur eine Schützenfahne, welche sich bei Präsident Dettling befinde.
1911/19

23.03.1786 Dem Anton Schuler von Rothenthurm wird bewilligt, in seinem Eigentum "Turben" zu graben und solche außer Landes verkaufen zu mögen.
1911/19

24.03.1611 Akt der Profession des Plaz. Reymann, Sohn des Kanzlers Hans Jakob Reymann anläßlich seiner Aufnahme in den Verband des Stiftes Einsiedeln, Erklärungen beteffend Verzicht auf alle heiml. Praktik und Verkehr mit seinen Verwandten: betr. Zuwendungseines allf. Erbvermögens an das Stift etc.
1911/19

25.03.1857 In der Pfarrei Freienbach gab es von 1801 bis 1810: 524 Taufen und 462 Todesfälle; 1811 bis 1820: 559 Taufen und 500 Todesfälle; 1821 bis 1830: 727 Taufen und 588 Todesfälle; 1831 bis 1840: 774 Taufen und 492 Todesfälle; 1841 bis 1850: 781 Taufen und625 Todesfälle; 1851 bis 1857: 497 Taufen und 404 Todesfälle.
1911/19

26.03.1649 In Bestätigung einer frühern Erkanntnis wird beschlossen, daß die Verordneten in allen Vierteln die Zimmer (Gebäude) besichtigen und verschaffen sollen, daß solche in guten Zustand gstellt werden. Wer seine Gebäude baulos gelassen hat, soll denverordneten Schätzern den gebührenden Lohn geben. Wenn die Eigentümer der Gebäude mittellos sind, sollen die Inhaber der letzen Gülten solchen Auflag abstatten, bei 20 Gl. Buße.
1911/19

26.03.1596 Martin Gutzmuß, Kaspar Keller, Melchior Wyß des Ammann (Martin) sel. Sohn und Hans Pfister in Küßnacht werden wegen ihres Fehlers und Nachtschaden, begangen an ihrem Kirchherrn in je 5 Pfund Buße erkennt.

1911/19

27.03.1799 Due Bauherrnordnung vom 11. April 1798 bis den 27. März 1799 weist an Einnahmen 1679 Gl. 39 Schl., an Ausgaben 1487 Gl. 6 Schl.; Kassasaldo 192 Gl. 33 Schl. Die Rechnung wird genehmigt und Landesbauherr Nideröst als solcher für ein Jahr bestätigt.
1911/19

27.03.1745 Brunnen erhält vom Landrat für Anschaffung einer neuen Feuerspritze eien Beitrag von 50 Gl.
1911/19

28.03.1829 Franz Xaver Schilter erhält vom Landrat wegen den ihm auf einmal geborenen 2 Knaben und 1 Mädchen eine Beisteuer von 2 Neuthaler.
1911/20

28.03.1594 Beim Auswägen von fettem Zieger oder Käse soll man auf jedes Pfund nicht mehr als zwei Angster schlagen, bei fünf Pfund Buße.
1911/20

29.03.1621 Zwischen Abt Augustin von Einsiedeln und den gemeinen Hofleuten des hintern Hofes Wollerau (Vertreter: Hans Fuchs, Untervogt, Hrch. Suter, alt-Untervogt, Ulrich Jörg, Weibel und Josef Meister) waltete Streit darüber, ob der Abt für die Biberbrücke zuBennau das Holz in den Wäldern von Wollerau beziehen dürfe oder nicht. Diese Brücke ist nach Angabe des Abtes erst von Abt Joachim erbaut worden, früher sei da nur ein Steg gewesen.
Gilg Frischherz, derzeit Landammann und Christoph Schorno, alt-Statthalter zu Schwyz, geben hierüber folgenden gütlichen Spruch:
1. Abt und Konvent von Einsiedeln haben, wie bisher, diese Biberbrücke zu erhalten.
2. Sie sind befugt, das Holz sich von der Genossame Wollerau anweisen zu lassen.
1911/20

30.03.1643 Der Kauf um das Gut Oelberg in Steinen, welches Mauriz Brudermann von Martin Holdener um 190 Pfund Gelds erkauft hat, wird vom gesessenen Landrat ratifiziert.
Peter Dryßger, Krämer, wohnhaft in Konstanz, der in hier in einer "Weinfüechte" ungebührliche und ehrverletzliche Reden über die gnädigen Herren und Obern ausgegossen hat, wird nach geleistetem Widerruf in 300 Gulden Buße erkennt.
1911/20

31.03.1811 Der Landessäckelmeister bezahlt für einen Vespertrunk an die Kanoniere, welche mit 25 Kanonenschüssen die Geburt "des kaiserlich-französischen Prinzen, Königs von Rom" anzeigten, und an die Tambouren 5 Gl. 35 Schl.
1911/20

31.03.1800 Dem Hutmacher Tschümperlin in Schwyz wird der Hut für den Freiheitsbaum mit 2 Gl. 20 Schl. bezahlt.
1911/20

01.04.1801 Hieronymus Anton Ulrich von Küßnacht, der die Medizin praktiziert, wird vom Sanitätskollegium des Kantons Waldstätten auf den 14. d. M. nach Zug zur Ablegung der Prüfung aufgefordert.
Der als Kaplan nach Merlischachen gewählte Nikolaus Vonbüren soll von der Besitznahme seiner Pfründe der Verwaltungskammer ein Zeugnis vorweisen, daß er dem Amnestiegesetz Genüge geleistet und seit seiner Rückkehr sich wohl und ruhig betragen habeund die eforderliche Prüfung bestehe.
1911/20

02.04.1808 Fremde Weibspersonen, welche sich mit Kantonsbürgern verehlichen wollen, dürfen von den Pfarrherren nicht kopuliert werden, wenn nicht authentisch bewiesen ist, daß sie dreihundert Gulden eigenes Vermögen besitzen.
Die Pfarrherren sollen nach der Taufe eines unehelichen Kindes dem betreffenden Bezirksvorsteher den Taufschein behändigen.
1911/21

02.04.1812 Der Kantonsrat erläßt ein Verbot des Hausierens mit Medikamenten.

1911/21

03.04.1313 Katharina Bochsler, Witwe des Hartmnn von Hallwyl, vergabt in Luzern Güter an das Kloster Kappel. Unter den Zeugen wird genannt Herr Rudolf, Kirchherr von Schwyz.
1911/21

04.04.1807 Eine kaiserliche Dreipfünder-Kanone, 405 Pfund und 36 Lot wiegend, sowie eine alte zürcherische Zweipfünder-Kanone, Skorpion genannt, 567 Pfund schwer und eine alte zürcherische Zweipfünder-Kanone, der Schütz genannt, 535 Pfund schwer, und 150 PfundMetall, sind der Bezirks-Militärkommission so gut als möglich zu verkaufen bewilligt, und soll der Erlös hievon zur Reparatur der übrigen Kanonen für den Bezirk Schwyz verwendet werden.
1911/21

05.04.1860 Gemeindepräsidenten von Galgenen: 1832 bis 1834 Vital Hegner; 1834 bis 1836 Kantonsrichter Bened. Diethelm; 1836 bis 1842 Joh. Peter Hegner; 1842 bis 1848 Pius Züger; 1848 bis 1854 Vital Schwander; 1854 bis 1860 Josef Martin Diethelm.
1911/21

06.04.1843 Altlandschreiber Michael Föhn erhält für ein von ihm gemaltes Christusbild, ohne Rahme, in das Verhörzimmer auf dem Rathaus aus der Kantonskasse 9 Gl. 30 Schl.
1911/21

06.04.1619 Stand Obwalden schenkt Wappen und Fenster an das Kapuzinerkloster zu Schwyz.
1911/21

07.04.1668 Landammann und Rat von Schwyz beschweren sich bei Zürich, daß der Landvogt Werdmüller von Wädenswil im Werk begriffen sein solle, die vordem auf Hütten gestandene Kirche auf das "Seereinli", nächst bei Löhlismühle zu verlegen, auch auf der First, amSchwyzergebiet anstoßend, unter der Vorgabe einer Hausbaute ein Verteidigungswerk aufzuführen.
1911/21

07.04.1750 Wegen dem Käferlesen wird vom Landrat der March erkennt, daß auf jede verwahrte Person und auf jede Kuh Sömmerung oder Winterung je 1 Kopf gelesen oder hiefür für jeden Kopf 1 Batzen bezahlt werden soll. Die Käfer sollen den bestellten Käfervögtenüberbracht und von diesen "vollkommen zerknirscht" werden.
1911/22

08.04.1801 Der Verkauf der "National-Ziegelhütte" in Ibach um Fr. 1230 wird vom gesetzgebenden Rate unter der Bedingung gutgeheißen, daß dem Staate in Zukunft für alle seine jetzigen und künftigen Gebäude Ziegel und Kalk zum nämlichen Preise abgegeben werden,wie den Gemeindebürgern von Schwyz.
1911/22

08.04.1799 Wahl der Gemeindeverwaltung Ingenbohl: Josef Anton Aufdermaur, Präsident, Anton Janser, Melchior Aufdermaur und Dominik Hediger. Schreiber: Franz Xaver Ulrich. Besoldung: Präsident 5 Louisdor, jedes Mitglied 4 und der Schreiber 5 Louisdor, Weibel 2Dublonen.
1911/22

09.04.1779 Erneuerung der Marchen zwischen den Genossamen Bischofswil und Haltkon in Küßnacht durch Ratsherr und Richter Heinrich Anton Seeholzer, Allmeindvogt Johann Martin Dober, Allmeindvogt Hieronymus Ehrler, Bannwart Walter Klemens Dober, Fürsprech FranzPaul Ammann, Werner Gössi und Karl Augustin Ehrler.
1911/22

09.04.1800 Der Viehauflag auf die Oberallmeind wird festgesetzt wie folgt: 1 Kuh 2 Gl., 1 Zeitrind 2 Gl., 1 Meißrind 1 Gl. 20 Schl., 1 Kalb 30 Schl., 1 Pferd 3 Gl., 1 Schaf 12 Schl., 1 Ziege 12 Schl.
1911/22

10.04.1837 Viehschau in Schwyz. An Prämien werden vom Kanton bezahlt: für 2 Hengste Fr. 110 und für 12 Stiere Fr. 382. An der Viehschau in Pfäffikon werden in Prämien verabfolgt: für 3 Hengste

(auf die 4 Prämien verzichtete die Stiftsstatthalterei Einsiedeln)Fr. 240, und für 11 Stiere (mit Verzichtung auf die 3. Prämie) Fr. 342.
1911/22

10.04.1809 Vom Bezirksrat der March wird dem Kantonsrat Alois Schorno gegen Entrichtung von 150 Gl. in die Armenkasse und unter Aufsicht von Amtsstatthalter Jos. Anton Diethelm und Landammann Schwyter die Abhaltung einer 2. Lotterie im Betrage von 12,550 Gl.bewilligt.
1911/22

11.04.1741 Vom gesessenen Landrat der March wird das Brennen von Pottasche in Weiden, Gütern und Tauwäldrn bei 9 Pfund Buße verboten.
1911/22

12.04.1651 Der gesessene Landrat ordnet als Landrecht, daß künftig beim Auffall einer Lügenschaft der hinterste Hypothekarbesitzer sich innert Monatsfrist zu erklären habe, ob er sich zum Unterpfand stehen oder seine Ansprache, sowie sein Pfandrecht verlierenwolle.
1911/23

13.04.1751 Die Kirchgenossen am Sattel beschließen einstimmig alljährlich am 16. August einen Kreuzgang nach St. Wendel in Unterschönenbuch zu halten.
1911/23

14.04.1603 Vom gesessenen Landrat wird dem Josef Dettling in Riemenstalden ein Stük Alllmeind "an der First gegen dem Stooß und in der guten Seite unter dem tiefen Boden" auf Lebenszeit zu nutzen bewilligt.
1911/23

14.04.1823 Kantonssäckelmeister Jakob Castell bezahlt dem Girtanner in St. Gallen für einen Tambourenmajorstock und einen Offiziersdegen 261 Gl. 25 Schl.
1911/23

15.04.1800 Von der Zentralverwaltung wird der Viehauflag für die Oberallmeind festgesetzt wie folgt: 1 Zuchtstute 1 Gl. 25 Schl., 1 anderes Pferd, jung oder alt 1 Gl. 10 Schl., 1 Rind 30 Schl.
1911/23

15.04.1597 Christoph Hartmann, Konventual zu Einsiedeln, welcher an einer Kapelle in Reichenburg das Ehrenwappen von Schwyz durchkratzte, ausstrich und vertilgte, wird in Ansehen der Fürbitte des Pfarrers und des Landammanns Reding auf schriftliches undmündliches Anhalten anderer Ehrenpesonen um geringe Strafe, d. h. um 50 Gulden angenommen.
Dies wird dem Abt zugeschrieben mit dem Bemerken. daß in ähnlichen trutzlichen Fällen in Zukunft diese Rücksicht nicht mehr genommen würde.
1911/23

16.04.1608 Ammann und Rat der Gemeinde Baar bezeugen, daß der dortige Landmann Meister Hans Gespan für seinen Tochtermann Hans Konrad Tanner von Richterswil, welcher im Lande Schwyz seinen bleibenden Wohnsitz nehmen will, die vorgeschriebene Kaution um 100Kronen zugesagt und auf seine lediges Haus und Baumgärtli in Baar versichert habe.
Es siegelt Beat Uttinger, a.-Ammann in Stadt und Amt Zug.
1911/23

17.04.1719 Die Genossen von Buttikon (Genossenvogt Benedikt Wiß, Landammann Wiß, Fürsprech Jakob Ruoß, Melchior Boß) kaufen von Franz Alois Bruhin ein Ried in Reichenburg angrenzend an die Schuflen etc., um 600 Gl. und 1 Holländer Trinkgeld; ab gehen 280 Gl.Kapital und 35 Gl. 25 Schl. Zinse.
1911/23

17.04.1555 Der gesessene Rat von Schwyz befiehlt an Ammann und Rat von Küßnacht zu schreiben, daß sie sich mit einem Mittelschiff versehen, damit sie dem Publikum jederzeit am förderlichsten Hab und Gut fertigen mögen. Wenn sie das nicht tun, so sollen sie dieFertigung den andern, die hingeschickt werden, überlassen.
1911/24

18.04.1805 Der Kantonsrat vindiziert sich die ihm bestrittene Kompetenz der Regelierung des Geldkurses, verschiebt aber das Inkrafttreten des Mandates vom 6. März auf den 1. Januar 1806.
1911/24

18.04.1566 Klaus Zwyer in Bürglen und Anton Zwyer in Sisikon erneuern vor dem gesessenen Landrat ihr Landrecht.
1911/24

19.04.1827 Der Gemeide Galgenen wird an ihren Kirchenbau ein Beitrag von 520 Gl. aus der Kantonskasse entrichtet.
1911/24

19.04.1664 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß jeder Landmann berechtigt sein soll, 6 Obstbäume auf die Allmeind zu pflnzen, die er und seine Kinder auf Lebenszeit eigentümlich benutzen mögen; nach deren Ableben aber sollen die Bäume wiederum Allmeind undgemein sein.
1911/24

20.04.1574 Landammann und zweifacher Rat von Schwyz melden Zürich, der Beisasse Melch. Leimer von Arth habe jüngst im Zürichbiet eine ziemliche Anzahl Säume Hanfsamen um ein ring Geld aufgekauft, den er nur im Lande den armen Leuten so teuer gebe, daß davonnicht zu reden sei. Schwyz verlangt durch den extra gesandten Boten Bericht, in welchem Wert dort der Same gehe, wie viel Saum Leimer bei dem Zoller in Horgen fürgefertigt habe; ferner wie sich Leimer im Zürichgebiet mit dem Salz, Anken undZiegergewerb halte, ob er damit dem gemeinen Volk überlästig falle, damit Schwyz ihn nach Verdienen bestrafen könne.
1911/24

20.04.1592 Da durch das Auskaufen der Gülten die armen Leute vielmal "gezwängt" werden, verordnet der gesessene Rat von Schwyz: Künftig soll man 10 Pfund Geldes Kapital an barem Geld um 25 Kronen und an Schulden um 30 Kronen kaufen dürfen, bei 20 Gulden Buße.Von 100 Kronen Kapital darf nicht mehr als 8 Kronen Zins bezogen werden.
1911/24

21.04.1552 Schultheiß und Rat von Rapperswil verwenden sich bei Landammann und Rat von Schwyz um Begnadigung des Jünglings Leohard Fust, Schuhmacher von Lachen, der wegen Friedbruchs in Ungnade kam und das Land Schwyz, sein Vaterland meiden mußte und sichgastweise züchtig und ehrlich in Rapperswil aufhielt, damit er wieder zu den Seinigen zurückkehren könne.
1911/24

21.04.1552 Fürbittschreiben von Schultheiß und Rat von Rapperswil bei Schwyz für Begnadigung des wegen eines Friedbruches aus dem Lande Schwyz verwiesenen Heini Bchmann von Wollerau, der sich in Rapperswil eine Zeit lang aufgehalten und sehr gut betragen habe.
1911/25

22.04.1702 Weil die Schiffleute von Brunnen vortragen lassen, daß sie kein Instrument wegen letztern Vergleichs der Schiffung halber zu Handen bringen mögen, wird vom gesessenen Landat erkennt, daß die gewesenen Gesandten an der Treib sich zusammenfügen undnachgehends noch ein Vergleich solle geschrieben werden.
1911/25

22.04.1376 Pfandbrief der Herzoge Leopold und Albrecht von Oesterreich für die Gebrüder Hans und Rutschmann Langenhart um 400 Gl. auf den Steuern in der March zu der alten Rapperswile und zu Einsiedeln.
1911/25

23.04.1303 Abt Johannes von Einsiedeln verkauft Besitzungen in Walterswil bei Baar und andere Güter infolge eines Tausches gegen solche in Ebertsweil bei Hausen an das Kloster Kappel.
1911/25

23.04.1342 Der Landleute zu Schwyz Brief um Tötung, Verwundung, Schlägereien, Besshimpfungen. - Auf den Mord wird ebenfalls Tod als Strafe gesetzt, nachdem vorher die Tat durch das Gottesurteil oder Bahrgelübte erwiesen worden ist.

1911/25

24.04.1805 Kaplan und Professor Joh. Baptist Düggelin und Kupferschmied Fidel Düggelin, beide in der Stadt Waldshut, erneuern durch Ratsherr Jakob Franz Düggelin ihr Landrecht in der March.
1911/25

24.04.1577 Fünfter Klosterbrand in Einsiedeln. Das ganze Kloster mit Ausnahme der Gnadenkapelle und ein großer Teil des Dorfes brennen ab. Brandstiftung.
1911/25

25.04.1825 Auf eingelegte Klage, daß fremden Schiffleuten in Brunnen ihre Schiffe weggenommen und sogar "verführt" werden, wird vom gesessenen Landrat solches zu tun bei 2 Nthl. Buße verboten; wer die Buße nicht bezahlen kann, soll in den Spital gesetzt und mitder Rute gezüchtigt werden.
1911/25

25.04.1661 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Baschi Heinrich Gruber, den man als Organist auf die Landsgemeinde hat kommen lassen, da man sonst keinen hatte, für Zehrung und alles 8 Gl.
1911/25

26.04.1711 In allen Kirchgängen unseres Landes soll 14 Tage vor der Maienlandsgemeinde der Eid in der Kirche vorgelesen und von den Geistlichen über denselben gepredigt werden. Der Landessäckelmeister soll etwa 1000 Eidesformulare drucken lassen.
1911/26

26.04.1605 Dem Vogt Janser zu Grynau wird erlaubt, einen Stall Heu außer Landes zu verkaufen, doch soll es vorher in Tuggen verkündet werden, ob jemand dessen mangelbar wäre.
1911/26

27.04.1676 Schiffmeister Hans Fischlin erneuert vor dem gesessenen Landrat für seinen Sohn Joachim, welcher derzeit im Schwabenland wohnhaft ist, das Landrecht.
1911/26

27.04.1760 Von der Landsgemeinde wird das nächtliche Tanzen wiederum verboten, mit dem Zusatze, daß inskünftig nicht die Tänzer, sondern der Hauspatron und die Spielleute bestraft werden sollen; die Festsetzung der Strafe wird dem gesessenen Landrat überlassen.
1911/26

28.04.1800 Der Distrikt Arth erhält von der Verwaltungskammer den Befehl 100 Zentner Heu in das Magazin in Küßnacht abzuliefern, nämlich Küßnacht 40, Arth 40, Lauerz 12 und Steinerberg 8 Zentner.
1911/26

28.04.1836 Dominik Faßbind verkauft seinem Sohne Fridolin Faßbind die Wirtschaft zum "Rößli" in Brunnen samt Inventar um 300 Gl.
1911/26

29.04.1596 Die an die Gemeinde in Küßnacht abgeordnete Ratsbotschaft von Schwyz, Hauptmann Reding und August von Rickenbach, erhält in Instruktion, den Küßnachtern anzuzeigen, daß sie doch ihre Obrigkeit ansehen sollen und betrachten, was Gnaden sie von ihnenhaben und zu Herzen führen, wie etwa andere Untertanen von ihren Herren und Obern gehalten werden.
Der Jungend sollen sie auch vor der Gemeinde anzeigen, daß sie züchtig und gehorsam sei, und nicht etwa biedere Leute geschände.
Dem Priester in Küßnacht ist anzuzeigen, daß er sich des Klosters zu Steinen müssige und sonst sich priesterlich halte, oder man werde mit ihm vornehmen, zu dem wohlbefugt sei.
1911/26

30.04.1416 Von der Landsgemeinde wird erkennt: wer stiehlt, daß das Entwendete den Wert von 4 Pfennig und 5 Schilling Pfenning beträgt, soll an den Galgen gehängt oder sonst leiblos gemacht werden. Die Mithehler am Diebstahl sollen dieselbe Schuld tragen.
1911/26

30.04.1848 Die Koporationsgemeinde der March beschließt, die Landeswälder (Tauwälder) auf die acht berechtigten Gemeinden der March (mit Ausschluß von Reichenburg) zu verteilen.
1911/27

01.05.1397 Verbot von Landammann Jost Jakob und den Landleuten von Schwyz, Harnisch und Waffen zu tragen. Ausnahmen sind gestattet für allgemeine Gewildjagden, für Wirte, wenn sie bei Schlägereien Frieden wollen etc. Die Uebertretung dieses Verbotes wird mit 10Pfunden und halbjährlicher Verbannung gebüßt. Wer die Verbannung bricht, dem soll man wie einem Straßenräuber das Haupt abschlagen. Wer die Bußе der 10 Pfunde nicht bezahlen kann, bleibt verbannt, bis er dieselbe entrichet hat.
1911/27

01.05.1500 Hans Sträl von Glarus erhält von der Landsgemeinde das schwyzerische Landrecht gegen Bezahlung von 20 Pfund.
1911/27

02.05.1706 Von der Landsgemeinde der March werden alle gebannten Tauwälder oder Lattenbäume neuerdings gebannt, Buchen bis auf 1 Schuh, Weißtannen auf 2 Schuh und Rottannen auf 1 ½ Schuh, bei 20 Batzen Bußе auf jeden Stock.
Ferner wird erekennt, daß jedem Landmann freistehen soll, die Kälber vor und nach Mittefasten zu verkaufen, er hierin also nicht mehr an die Mittefastenordnung gebunden sein soll.
1911/27

02.05.1804 In der Gemeinde Schwyz wohnen 109 Unterallmeindsgenossen.
1911/27

03.05.1716 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Hans Peter Stigelitz, bisher Beisasse, gegen Bezahlung von 100 guten Gulden das Landrecht.
Ebenso wird das Landrecht erteilt dem Josef Roner, Beisasse, S. des Jakob sel., für 100 Kronen, und dem Josef Hermann Wilhelm, Konvertit, bisher Beisasse, sonst von Nassau gebürtig, für 50 Kronen.
Ferner wird das Landrecht dem Jakob Gietzendanner (Jetzidanner) von Wattwil "aus soderbaren Gnaden" geschenkt.
1911/27

04.05.1824 Kaspar Bruhin, herstammend von Wangen, nunmehr wie sein Vater Einsasse in Ensisheim im Elsaß, 26 Jahre alt, wird wegen Diebstahl in die Kosten erkennt, vom Scharfrichter an den Pranger gestellt, mit einem halben Schilling ausgetrichen, gebrandmarktund aus der Eidgenossenschaft verbannt.
1911/27

04.05.1597 Von der Landsgemeinde der March wird dem jungen Hans Keller, dessen Eltern und Vorfahren von Veltheim aus der Vogtei Kyburg herstammend, "durch Gottes und Maria willen" das Landrecht erteilt.
1911/28

05.05.1577 Die Landsgemeinde der March nimmt von den in Absschrift vorliegenden Friedebriefen Kenntnis und beschließt mit Mehrheit, sie auch als Gestz für die March aufzustellen. Zu diesem Behufe verordnet sie, daß von diesem neuen Gesetze jeder Kirchhöre eineAbschrift zugestellt und alle zwei Jahre in den Pfarrkirchen öffentlich verlesen werden solle.
1911/28

05.05.1717 Salomon Zürcher in Altendorf hatte zur Zäumung aus dem Sommerholz der Genossame Altendorf einige Latten gehauen und verpflichtet sich gegenüber dem Genossenvogt Hans Leonhard Marty, Hans Jakob Knobel und Rudolf Christoph Steinegger, als Ersatz 4 Gl.zu bezahlen und durch seinen Vater den Genossen den Hof, den sie für diesmal besitzen, zwei Jahre lang zu "mausen" und "vor Mäusen sauber zu halten".
1911/28

06.05.1796 Vom Landrat der March wird dem Zimmermann Kaspar Kreutzer, Hintersasse, dessen Voreltern aus der Grafschaft Kempten gebürtig waren, das Landrcht geschenkt. Er soll aber im Lande

wohnen, auf seinem Handwerke arbeiten und den Landleuten um dengebührenden Lohn dienen. Würde er aus dem Lande ziehen, behält man sich vor, ihm das Landrecht auszukünden.
1911/28

06.05.1714 Die Landsgemeinde der March schenkt dem Salomon Tschümper, Beisasse, Sohn des Leonhard Tschümper, in Anbetracht seiner "lobwürdig getanen Akten und seines Wohlverhaltens" im Zwölferkriege das Landrecht.
1911/28

07.05.1730 Von der Landsgmeinde der March wird erkennt, daß gegen eine kranke Person, welche mit den hl. Sterbsakramenten versehen wurde, kein Pfandrecht ausgeübt werde, auch bei Todesfällen während vier Wochen weder Ganten noch Pfandrechte statthaft seinsollen. Vor Ablauf dieser Zeit soll die Erbschaft von den Erben weder verschrieben noch versetzt werden, nacher aber die Gläubiger in Ausübung des Pfandrechtes gleiches Recht auf das Erbe haben.
Ferner wird erkennt, daß die Winterwege inskünftig nur bis anfangs März, statt bis Mitte März, gebraucht werden sollen.
1911/28

08.05.1826 Da gestern morgens bei der Brücke in Seewen ein Bienenkorb (Hummel von Arth, Spitzname Anspielung auf Siebner Bürgi), Niedelkübel, ein Spiegel und eine Rute aufgestellt waren, wird vom gesessenen Landrat erkennt, es solle dem Täter enstlichnachgeforscht und derselbe kräftig geahndet werden. Auf die Entdeckung wird eine Prämie von 50 Gl. gesetzt und Verschweigung des Namens zugesichert.
1911/28

08.05.1642 Vertrag mit Jost Rüttimann von Luzern wegen dem Guß von sechs neuen Glocken in die Pfarrkirche Schwyz, lieferbar innert Jahr und Tag, zahlbar zur Hälfte beim Guß, die andere Hälfte nach Jahr und Tag. - Die Glocken im Gesamtgewicht von 20.164 Pfundkosteten 5,516 Gl. 38 Schl.
1911/29

09.05.1489 Spruchbrief der VII Orte Bern, Luzern, Uri, Schwyz (Rudolf Reding, alt-Ammann, und Dietrich Inderhalten, der jüngere), Unterwalden, Zug und Glarus beteffend die zwischen Stadt und Landschaft Zürich waltenden Streitigkeiten, der waldmannische Spruch.
1911/29

09.05.1713 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, daß die zürcherischen Bäcker an den Wochenmärkten wohl Brot feilbieten dürfen, jedoch sollen sie des Landesgewichtes sich bedienen, bei 9 Pfund Buße.
1911/29

10.05.1664 Bis zum Ausgang des päpstlichen Jubiläumsanlasses werden Gericht und Rat eingestellt und Spielen, Tanzen u. dergl. Ueppigkeiten verboten.
1911/29

10.05.1774 Der zwischen Friedrich Huber von Ochsenhausen und den Abgeordneten von Buttikon getroffene Akkord betreffend die Renovation der Kapelle daselbst wird vom Dienstagrat der March ratifiziert.
1911/29

11.05.1732 Der gesessene Landrat erkennt, wer in seinem Eigentum von Geißen geschädigt wird, mag dieselben melken, einsperren, von jeder 1 Gl. Lösegeld verlangen oder denselben die Beine abschlagen; sie sollen sogar vogelfrei sein. Den Geißbuben wird das Tragenvon Gerteln verboten und soll jedermann erlaubt sein, ihnen solche wegzunehmen.
1911/29

11.05.1841 Die gemeinsame Verwaltung der Oberallmeind und Unterallmeind verkauft dem Schloßvogt J. M. von Euw ein Stück Wald im Schloßwald zu Grynau um 936 Gl.
1911/29

12.05.1798 Die provisorische Regierung in Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Landammann

Ludwig Weber, Landammann Meinrad Schuler, Siebner Leonhard Abegg, Ratsherr Kaspar Dettling, Ratsherr Karl Zay, Rathserr Alois Linggi, resp. für letzern, weil krank,Münzmeister David Stadelin.
Erste Sitzung der provisorischen Regierung.
1911/29

13.05.1692 Basil Joffer in Schübelbach wird vom Rat in der March um 9 Pfund gebüßt, "weil er ungebührlich über das strenge Regenwetter geschmäht hat, und wegen andern unzüchtigen Reden", außerdem soll er die Kundschaftskosten und Zitationskosten mit 1 Gl. 35Schl. bezahlen.
1911/30

14.05.1742 Vom Landrat der March wird erkennt, wer aus der Predigt läuft und während dieser Zeit Speisen kauft oder verkauft, oder "dubäklet", soll in 20 Schillinge Buße erkennt sein.
1911/30

15.05.1732 Schwyz macht auf der dreiörtischen Konferenz an der Treib den Antrag, daß inskünftig die Konferenzen nicht immer an der Treib gehalten werden, sondern daß man mit dem Orte abwechseln möchte.
1911/30

15.05.1512 Revers des Priesters Heinrich Brunner um die von Abt Wilhelm von Pfävers ihm verliehene Kaplanei zu Tuggen.
1911/30

16.05.1637 Der nach Einsiedeln neuerwählte Vogt Konrad Heinrich Abyberg wird vom Rat ins Gelübde genommnen. Zu seinem Auftritt in Einsiedeln werden abgeordnet Landammann Schorno, Landammann Johann Sebastian und Landammann Sebastian Abyberg, Statthalter Rigert,Säckelmeister Schreiber, Pannerherr Reding, Siebner Blaser, Siebner Püri, Siebner Gugelberg, Landvogt Beeler, Landvogt Bellmont, Hauptmann Schorno, Hauptmann Imlig, Landvogt Aufdermaur im Feld und Hauptmann Sebastian Reding.
1911/30

17.05.1605 Von der Konferenz der VII katholischen Orte in Luzern wird gegen Schwyz und Luzern die Erwartung ausgesprochen, daß sie die Straße von Luzern nach Küßnacht und über den Steinerberg verbessern.
1911/30

17.05.1798 Von den Kirchgemeinden des Landes werden nach Vorschrift der helvetischen Konstitution die Wahlmänner ernannt. Der Kirchgang Schwyz wählt 14 Mitglieder, nämlich Landeshauptmann Alois Reding, Landammann Karl Reding, Landammann F. D. Pfyl, Ratsherr undLandvogt X. Weber, Salzdirektor J. J. Castell, Major Büeler, Landammann M. Ant. Schorno, Ratsherr D. Kündig, Kastenvogt J. A. Weber, Lieutenant Aufdermaur und Statthalter Abyberg.
1911/30

18.05.1425 Die Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus schließen auf 50 Jahre eine Münzkonvention betreffend das Schlagen neuer Münzen und deren Valutierung und betreffend Tarifierung der fremden Münzen.
1911/30

18.05.1510 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Luzern, in Schwyz habe man einen Bau vorgenommen, nämlich ein neues Beinhaus (Kerchel) und einen Oelberg zu Kirchgaß in St. Martins Kosten; hiezu mangeln aber dienliche gehauene Steine. Luzern wird daherfreundlich gebeten, zu verhelfen zu 10 oder 12 Stück hübschen und wohl fuglicher gehauener Stücke, welche zu solchen gut zu verbauen wären.
1911/31

19.05.1566 Alt-Landammann Gilg Tschudi (Geschichtsschreiber) von Glarus erhält von der Landsgemeinde das Landrecht geschenkt.
Hans Fäßler, sonst Köpli genannt, erhält vom Muotathalerviertel das Landrecht gegen Bezahlung von 100 Pfund.

1911/31

19.05.1801 Die zwischen dem Lustgarten des alt-Statthalters Jakob Franz Hüppin in Lachen und den Hanfländern der Genossame Buttikon liegende Landstraße, 43 Klafter lang, ist zur Hälfte von ersterm und zur Hälfte von letzterer zu erhalten; der Teil des Hüppinbeginnt von der Bachbrücke an.
1911/31

20.05.1494 Schwyz bringt auf der Tagsatzung in Luzern an, wiewohl man dem Herrn Rudolf von Tobel in seinem Streite mit dem Abt von Pfävers der Pfründe zu Tuggen wegen auf dem letzten Tag zu Zürich hin und zurück freies Geleit gegeben, sei derselbe dennoch nichterschienen und habe alle Güte verachtet. Es soll daher jeder Bote heimbringen und auf dem Tag zu Einsiedeln, wo der Abt persönlich erscheinen wird, antworten, wie man ihm und den Leuten zu Tuggen zu Hilfe kommen wolle.
1911/31

20.05.1674 Die Landsgemeinde erkennt, daß der Schnupftabak und Trinktabak aus unserm Land gänzlich "verbandisierdt" sein soll.
1911/31

21.05.1800 Die Munizipalität der Gemeinde Arth erhält den Befehl, am 22. d. M. eine hinreichende Anzahl Schlachtvieh für 25 Zentner Fleisch nach Altdorf an Agent Ulrich in Brunnen abzuliefern, ebenso 20 Zentner Heu nach Küßnacht.
1911/31

21.05.1707 Landammann Johann Sebastian Wüörner und ganz gesessener Landrat zu Schwyz urkunden, daß die Kirchgenossen von Wangen berechtigt seien, den dortigen Pfarrer zu erwählen; derselbe ist dann der Hoheit zu präsentieren, welche sich dessen Konfirmationvorbehält, nebst dem Jus spolii.
1911/31

22.05.1809 Auf Wunsch des Priesterkapitels wird vom Bezirksrat March erkennt, es solle dieses Jahr kein allgemeiner Bittgang nach Einsiedeln stattfinden, hingegen am Feste Maria Heimsuchung in jeder Gemeinde ein Beitrag mit Predigt gehalten werden.
1911/31

23.05.1574 Von der Landsgemeinde wird Meister Sebastian Schwarz aus dem Thurgau als Landammann angenommen; er soll aber nicht in den Krieg ziehen ohne Wissen und Willen der Obrigkeit.
1911/32

23.05.1719 Schulmeister Joachim Fäßler in Hitzkirch erneuert für sich und seinen Sohn Cornel das Landrecht.
1911/32

24.05.1798 Von der provisorischen Regierung wird die Besorgung des Zeughauses in Schwyz dem Artilleriehauptmann Alois Hediger und Jägerhauptmann Josef Anton Weber übertragen, unter Direktion von Landeshauptmann Alois Reding.
1911/32

24.05.1738 Der brandbeschädigte Josef Biser erhält vom Landrat eine Beisteuer von 150 Gl., jedoch soll dieser Betrag an den Kauf oder Neubau eines Hauses verwendet werden.
1911/32

25.05.1527 Leonhard Schwiter in Tuggen errichtet auf seinen Gütern dem Hans Lüpfer einen Zinsbrief von jährlich ein Pfund Gelds Zinses. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1911/32

25.05.1836 Vor dem Bezirksrat Schwyz wird namens des beim Herzog Leopold in Florenz als Kupferstecher angestellten Josef Nideröst von Brunnen das Ansuchen gestellt, ihm die Verehelichung mit Elenore Fabrini von Florenz zu bewilligen, welche laut Attest 1300Thaler Aussteuer erhalte. Es wird seinen Begehren entsprochen, jedoch soll er die gesetzlichen 300 Gl. an bar oder Kapital

als Einzugsgut einlegen.
1911/32

26.05.1798 Die provisorische Regierung von Schwyz erkennt, statt der gewöhnlichen Wallfahrt nach Einsiedeln soll am Pfingstdienstag eine Bittfahrt in die Kapelle im Grund stattfinden; den andern Kirchgängen wird überlassen, eine geeignete Andacht zu verrichten.
1911/32

26.05.1749 Der Landrat der March verordnet, wegen besorgendem Schaden durch die Käfer den Tag des hl. Jodok, Rochus, Urban und Magnus gleich einem Sonntag zu feiern. Alles Kegeln und Spielen wird an diesen Tagen bei 9 Pfund Buße verboten und es sollen dieGeistlichen niemand Erlaubnis zum Arbeiten erteilen.
1911/32

27.05.1415 Schultheiß, Rat und Bürger zu Rapperswil schließen mit Landammann, Rat und Gemeinde des Landes Schwyz einen Friedensanstand.
1911/32

27.05.1697 Die Landsgemeinde der March erkennt, wenn jemand seine Dienstboten vor Gericht als Zeugen stellen will, soll er dieselben Tag und Nacht vorher aus dem Dienste entlassen und ausbezahlen; alsdann soll eine solche Kundschaftssage gültig sein.
1911/32

28.05.1858 Im Schwyzerlande sind über 2000 Kühe aus den Kantonen Uri und Zug an der Fütterung. Die Graspreise sind per Woche auf 10-12 Franken gestiegen; in einer Wiese allein wurde bis dato für 700 Fr. Atzung verkauft.
1911/33

28.05.1708 Das Gericht in Gersau erkennt, wenn Heinrich Camenzind, des Balthasar Niederers Frauen Vogt, beweisen kann, daß letzterer nicht wie ein Biedermann sein Frau "führt und fasset", so kann er ihm den Zins auswischen, sonst soll er dem Mann den Zinsfolgen lassen.
1911/33

29.05.1599 Im nächsten Sommer sollen die Schützen mit der Kriegsrüstung oder Schnapper schießen; sie sollen mit Ernst ermahnt werden, sich dermaßen mit Kriegsrüstung, so zu einem Schützen dienstlich ist, zu versehen und verfaßt zu machen, daß meine Herren,welche die Gaben zu verschießen geben, daran ein gutes Vergnügen haben mögen. Den Schützen ist auf Begehren zugelassen, daß sie alle drei Schüsse "wüschen und füttern" mögen.
1911/33

30.05.1643 Zwischen den Genossen zu Schübelbach, genannt in der Kälen, und Johannes Bruhin zu Müllinen als Inhaber des auf der Genossenallmeind in der Kälen stehenden Bannholzes findet unter Mitwirkung von Johann Heinrich Hegner, Ammann, u. Jos. Rudolf Hegner,Landschreiber, eine neue Ausmarchung statt.
1911/33

31.05.1610 Vom zweifachen Landrat der March wird dem Hans Jakob Bachmann und dem Hans Herschi gegen Bezahlung von je 120 neuen Kronen das Landrecht ereilt.
1911/33

31.05.1836 Letzter Bittgang der Pfarrei Einsiedeln nach Steinen; seitdem geht er nur noch zur Loretokapelle in Biberegg, das este Mal am 5. Juni 1837.
1911/33

01.06.1750 Ein Sturmwind wirft abends 5 Uhr das eiserne Kreuz und den kupfernen Knopf vom Helm des Kirchturmes in Schwyz herab zwischen Turm und hl. Kreuzkapelle. Im Knopf wurden 6 Pergamentrollen mit schriftlichen Aufzeichnungen von 1550, 1627 und 1651gefunden.
1911/33

01.06.1828 Anstatt des verstorbenen Ratsherrn und Ehrengesandten Alois Pfyl wird vom Muotathaler-Viertel Landes-Fürsprech Franz Suter als Ratsherr erwählt.

1911/33

02.06.1676 Wahl der Allmeindvögte auf drei Jahre. Steinerviertel: Kirchenvogt Joh. Leonhard Schuler; Neuviertel: Georg von Euw; Altviertel: Joh. Leonhard Oechslin; Nidwässerviertel: Schultheiß Joh. Leonhard Marty; Muotathalerviertel: Hans Jakob Gwerder. JederAllmeidvogt soll einen ehrlichen Mann als Schwentmeister erwählen mögen. Als Ochsenallmeindvogt wird erwählt Fähnrich Franz Dettling.
1911/34

02.06.1708 Erneuerung der Marchen zwischen Galgenen und Wangen durch Landammann Johannes Hegner, Fürsprech Hans Jakob Krieg, Genossenvogt Gabriel Schwiter und Wasserleiter Jos. Fridolin Schwiter von Galgenen, und Jos. Peter Hüppin, Wasserleiter jung Hans MartinRothlin und Genossenvogt Jos. Bruhin von Wangen.
1911/34

03.06.1821 Kantonssäckelmeister Karl Zay bezahlt dem Fürsprech Maler Michael Föhn für das Schlachtgemälde an der Schlachtkapelle auf der Schornen Gl. 260, ferner für den Transport desselben durch 2 Männer und dessen Aufrichtung 5 Gl. 6 Schl.
1911/34

03.06.1633 Erneuerung und Begehung der Marchen am Mythenberg von der Würzgasse bis an die Zingelfluh, vorgenommen durch Landvogt Melchior Püri, Siebner des Altviertels, Jakob Städelin, Gilg Steiner, Fähnrich Christoph Abyberg und Landschreiber Gugelberg.
1911/34

04.06.1729 Oberst Jos. Anton Reding, Ritter, Baron von Mervais, Landammann und ganz gesessener Landrat zu Schwyz konfirmieren die Kaplaneistiftung in Immensee.
1911/34

04.06.1798 Von der provisorischen Regierung in Schwyz wird das Schießen auf den Zielschaften eingestellt, bis die neue Regierung sich konstituiert und die Disposition hierinfalls getroffen haben werde.
Hauptmann Aufdermaur mag einen Stammbaum errichten und denselben legalisieren lassen.
1911/34

05.06.1584 Jung Jost Hegner in Lachen zeigt dem Hans Heinrich Schmid in Zürich, dermalen Seevogt des untern Zürichsees an, daß er zum Seevogt des Obrsees gewählt sei, und daß am nächsten Sonntag zu Lachen auf dem Rathause der Fischereieinung betr. den Oberseeden Fischern verlesen und von ihnen beschworen werden. Schmid wolle hievon denen am Zürichsee Kenntnis geben, damit sie zur Beschwörung der Einung zum Morgenbrot zu Lachen erscheinen.
1911/34

06.06.1808 Vom Bezirksrat der March wird allen Fremden das Wurzelausgraben bei einer Dublone Buße und Konfiskation der Ware verboten.
1911/34

06.06.1740 Vom zweifachen Landrat der March wird erkennt, daß keines Beisassen Sohn mehr heiraten soll bei Verlust des Beisassenrechtes; ebenso soll kein Landmann eines Beisassen Tochter heiraten, welche nicht 200 Gl. eigene Mittel hat, bei Verlust desLandrechtes. Dieser Artikel wird von der Landsgemeinde 1741 als Landrecht angenommen.
1911/35

07.06.1751 Die Genossame Schillingsrüti in Altendorf schenkt dem Jakob Wattenhofer Platz zur Erbauung eines neuen Hauses hinter dem Kessibach ob der Landstraße. Die Kommission, Hauptmann Kaspar Marty Genossenvogt, Jos. Anton Menti, Joh. Jakob Knobel, alle desRats, stellen die nähern Bedingungen fest betreffend Ausdehnung des Bauplatzes, Straßenpflicht und Rückfall des angewiesenen Gartens an die Genossame bei Verkauf an einen Nichtgenossen und Zugrecht fest.
1911/35

07.06.1765 Das Siebnergericht in Schwyz erklärt einen Heiratsantrag, in dem das Nutznießungsrecht des

Ehemannes am Frauengut für die Dauer der Ehe beschränkt wurde, für den Ehemann als unverbindlich, da ihm laut Landrecht die Nutznießung am gesamten Frauengutzustehe.
1911/35

08.06.1647 Da Adam Ulrich aus dem Lande gezogen ist und seine Kinder zurückgelassen hat, soll man ihn schriftlich ersuchen, wieder ins land zu kommen und seine Kinder zu erhalten, ansonst ihm sein Landrecht hinausgegeben und die Kinder ihm nachgeschickt werden.
1911/35

08.06.1566 Konrad Moser, gen. Prester, wird vom Neuviertel als Landmann angenommen gegen Bezahlung von 100 Pfund.
1911/35

09.06.1827 Alt-Landvogt Kaspar Dom. Ulrich verlangt eine Empfehlung an den König von Sardinien für Erlangung einer Ehrenstelle. Vom Landrat wird erkennt, es soll ihm ein offenes Zeugnis, daß er von einem uralten Geschlechte abstamme, daß er 3 Jahre in Piemontgedient, in Bellenz als 1. Hauptmann auf dortigem Schlosse gewesen und von der Landsgemeinde als Landvogt nach Bellenz ernannt worden, zugestellt werden.
1911/35

09.06.1501 Aufnahme der Stadt Basel in den Bund der Eidgenossen.
1911/35

10.06.1496 Altes Recht der Leute in Wäggithal: wer außerhalb des Tales sitzt, ist nicht Allmeindgenosse, er habe denn seinen eigenen Tristell; wer aus dem Tale zieht, wenn auch geborner Talmann, hat ebenfalls kein Allmeindrecht; keine Tochter erbe Allmeind,oder sie erbe denn ihren eigenen Tristell; Kauf und Schenkung von Allmeindland darf nur unter Genossen geschehen.
Es siegeln Werner Ulrich, alt-Vogt in der March, Hans Wagner, Pannermeister zu Schwyz und Hans Gerbrecht, alt-Vogt in den Höfen.
1911/35

10.06.1673 Hans Jakob Meyer wird vom gesessenen Landrate unter Vorbehalt der Ratifiktion durch die Landsgemeinde als Beisasse angenommen.
1911/36

11.06.1633 Heinrich Styger, welcher einige Jahre den Aken nicht nach Verordnung in die Ankenwage getan hat, wird vom Rat in die gesetzte Buße von 50 Gl. erkennt, obwohl man sonst befugt wäre, für jedes Jahr diese Buße zu beziehen.
1911/36

11.06.1499 Schreiben des Herzogs Ludwig Maria Sforza von Mailand an die Schwyzer betreffend die Vermittlung des Friedens zwischen den Eidgenossen und Kaiser Maximilian.
1911/36

12.06.1739 Johann Anton Schreiber zu Hildesheim in Lothringen erneuert für sich, seine Ehefrau Ottilia Meyer und seine 7 Kinder Anton, Hans Jörg, Melchior, Johann, Anna Marie Margaretha und Marie Magdalena, das Landrecht in der March.
1911/36

13.06.1827 Ratsherr Karl David Städelin bezahlt wegen den von ihm vom 5. Juni 1826 bis dato fabrizierten Rappen und Angster 71 Gl. 4 Schl. in die Kantonskasse.
1911/36

14.06.1826 In Schwyz stirbt Balthasar Degen, der letzte dieses Geschlechtes im Muotathaler-Viertel.
1911/36

14.06.1836 In Brunnen wird eine Handwerkergesellschaft gegründet, die sich die Pflege der Freundschaft und frommen Erinnerung an verstorbene Mitglieder neben der Wahrung der Berufsinteressen zur Pflicht macht.
1911/36

15.06.1497 Die Räte der Eidgenossen (von Schwyz Ulrich Kätzi, Ammann) entscheiden einen Streit zwischen der Stadt Baden und den Badewirten daselbst über den Betrieb der Wirtschaften in den großen Bädern.
1911/36

15.06.1662 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Tischmacher Rupp für Stühle und Tische auf das Schützenhaus in Schwyz 7 Gl. 25 Schl.
1911/36

16.06.1598 Schwyz teilt auf der Tagsatzung in Luzern mit, daß man bei ihm Salpeter zu kaufen finde, das Pfund zu 10 Schilling.
1911/36

16.06.1819 Der Landessäckelmeister Balthasar Nideröst, Balthasar Gwerder von Lachen, Josef Ulrich von Muotathal und Karl Aufdermaur, welche am 10. August 1792 dem Gefechte vor den Tuillerien in Paris beigewohnt haben, "als Merkmal des Wohlgefallens" jedem 2Kronenthaler, zusammen Gl. 26.
1911/36

17.06.1744 Dominik Sidler, dem Haus, Hausrat, "Schiff und Geschirr" verbrannt sind, erhält vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 50 Gl.
1911/37

17.06.1727 Schwyz ersucht Uri auf der Konferenz der III Orte an der Treib um eine Kopie der zwischen Uri und Schwyz errichteten Marchbriefe, da die seinigen verloren gegangen seien. Uri willfahrt.
1911/37

18.06.1663 Dem Meister Leonhard Dobler wird vom Landrat wegen bösen Reden eine Wallfahrt nach Einsiedeln auferlegt und ihm der Wein verboten. Wenn er wieder "voll Wein" gefunden würde, soll er von Stund an den Turm geführt und ihm die Gelten zusammenverkündetwerden.
1911/37

18.06.1672 Landammann und Rat von Schwyz erteilen auf gestelltes Gesuch die Zustimmung zur Errichtung einer Helferpfründe in Schübelbach, unter Vorbehalt der bischöflichen und der Obrigkeit von Schwyz Rechten, Befugsamen und Uebungen, so daß wenn allfällig einKaplan wegen seinen Delikten entlassen werden wollte, davon zuerst dem Rat von Schwyz Kenntnis gegeben werden solle, damit er die Gebühr walten lasse.
1911/37

19.06.1674 Anton Halbherr, seßhaft zu Rüdlingen, erneuert für sich und seine Söhne Konrad, Anton und Michael das Landrecht.
1911/37

19.06.1689 J. L. von Roll schreibt an Oberst Heller in Schwyz, da er vernehme, daß er nächstens wieder nach Morea verreisen wolle, ersuche er ihn, beiliegenden Brief dem Oberstlieutenant Aregger, oder, wenn er nicht mehr am Leben, dem Hauptmann Helblingzustellen zu wollen. Wenn Aregger nach Hause verlange, möchte er ihm dazu verhelfen. Es wäre auch sehr notwendig, bei Venedig zu sollizitieren, daß solches Hinterhalten möchte Ursache sein, daß zu keinen Zeiten ein Eidgenosse Lust hätte, in diesenDienst zu treten.
1911/37

20.06.1671 Kaspar Biser, welcher an der letzten Landsgemeinde den Paul Römer angegriffen und geschlagen hat, soll bis nächsten Montag im Turm verbleiben und alsdann mit "ausgestreckten Armen" eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten.
1911/37

21.06.1603 Der seines Schreibamtes zu Küßnacht entsetzte Melch. Wyß mit Vorstand Ammann Sidler, bittet die Obrigkeit zu Schwyz, diese Entsetzung wieder aufzuheben und ihn wieder bis künftigen Mai als Schreiber zu bestätigen. Dieser Bitte wird willfahren.
1911/37

22.06.1716 Auf den Vorschlag von Schwyz, daß, wenn der Paß nach Italien bis Bartholomäusmarkt nicht geöffnet werde, Repressalien anzuordnen seien, äußern die übrigen Gesandten auf der Konferenz der III Orte an der Treib ihe Bedenken; doch wollen sie auf Mittelbedacht sein, die Eröffnung auszuwirken und nehmen den Anzug ad referendum.
1911/38

22.06.1840 Einweihung und Bezug des neuen Schulhauses in Ingenbohl.
1911/38

23.06.1566 Landammann Abyberg von Schwyz meldet auf der Tagsatzung in Baden, daß vor einigen Jahren dem Statthalter und andern "Paternoster", "beschlagene Messer" und anderes gestohlen und zu Mellingen versetzt worden sei, daß er diese Sachen wiederholtreklamiert habe, und nun, weil sie den Eidgenossen zugefallen, von ihnen zu kaufen wünsche. - Das Verlangte wird ihm geschenkt.
1911/38

23.06.1404 Abt Hugo von Rosenegg von Einsiedeln gibt seinem Oheim, dem Grafen Johann von Habsburg, die Veste Kienberg zu Erblehen.
1911/38

24.06.1502 Hans Merz von Steinen verkauft dem Bartlime Koli von Zug, Pfleger bei St. Wolfgang daselbst, 3 Gl. Gelds jährlicher Gült um 60 Gl. (je Pfund Haller für einen Gl.) von und ab seiner Matte auf der Altmatt, anstoßend einerseits an der KlosterfrauenMatte und anderseits an die Allmeind.
1911/38

24.06.1417 Barbara Gerung, Tochter des Tagsatzungsgesandten Anton Gerung in Altdorf, verkauft den Talleuten von Ursern mit Zustimmung ihres Mannes Werner von der Leim aus Schwyz ihr Gut zu Richinen und ihr Alprecht.
1911/38

25.06.1792 Das Stipendium oder Fideikommnis, welches Anton Ronka, Landmann in Küßnacht und Bürger in Luzern, zu Gunsten seiner Tochter und deren Nachkommen erichtet hat, wird nach dessen Inhalt unter Vorbehalt obrigkeitlicher Abänderung vom gesessenen Landratgenehmigt. Die Urkunde soll doppelt ausgefertigt, mit dem Standessigill verwahrt und das eine Exemplar zu seinen Handen abgegeben, das andere aber nebst den Stiftungskapitalien ins Standesarchiv gelegt werden.
1911/38

25.06.1440 Landammann Ital Reding, Räte und Gemeinde von Schwyz stellen dem Kloster Engelberg einen Zollbefreiungsbrief aus.
1911/38

26.06.1691 Teuerung. In Arth gilt ein Zugermütt Kernen 10 Gl. 20 Schl., die Maß Wein 20 Schl., ein Brot 16 ½ Schl., ein Arther Zieger 3 ½ Gl. "Letztverwichenen Winter (1690/91) war der Arthersee bis im März überfroren, seither fast allzeit Regen und Schnee.
1911/38

26.06.1693 Luzern, die Urkantone und Zug übertragen den H. H. von Muralt in Zürich und Fischer in Bern, während 30 Jahren die italienische Post über den Gotthard zu führen und damit auch den ganzen innern Postdienst.
1911/39

27.06.1747 Goldau erhält für die Anschaffung eine neuen Feuerspritze vom Landrat eine Beisteuer von 5 Gl.
1911/39

27.06.1619 Schultheiß und Rat von Rapperswil stellen Schwyz einen Revers aus, daß gegenrechtlich vom allen Hab und Gut, sei es ererbt oder erheiratet oder anders erworben, das von Rapperswil uns seinen Höfen nach dem Lande Schwyz, mit Inbegriff seinerunmittelbaren Angehörigen, Insassen und Untertanen, kein Abzug gefordert und bezahlt werden solle.
1911/39

28.06.1751 Vom gesessenen Landrat wird dem brandbeschädigten Anton Lagler in Iberg eine Beisteuer von 100 Gl. bewilligt.
1911/39

29.06.1667 Landweibel und Lieutenant Johann Sebastian Abyberg, Sohn des Landammanns Kaspar Abyberg, reitet mit 20 Begleitern zu Pferde auf seine Vogtei in den freien Aemtern.
1911/39

29.06.1580 Dankschreiben von Landammann und Rat von Schwyz an Zürich für die vielfältige Ehre, Freundschaft und Guttaten, die dem ins Thurgau aufreitenden schwyz. Landvogt und seinem Geleite in Zürich erwiesen wurden mittelst Empfangnahme in der Herberge,Aufführung in die Gesellschaftsstube zum Schneggen, wo sie mit Weinschenkung, Speise und Trunk herrlich, hoch und recht traktiert und vollends kostfrei gehalten wurden.
1911/39

30.06.1632 Dem Hans Kaspar Meyer von Luzern, gewesener Kaplan in Schwyz, den die Bürger von Weesen zum Pfarrer erwählt haben, wird auf seine Bitte die Konfirmation samt einem gebührenden Abschied vergünstigt.
1911/39

30.06.1649 Bernhard Küng verkauft seinem Sohne Haus und Säge, samt der Hausmatte, Nidristenmatte, Gemeinmärkt und Eigen für 400 Pfund Gelds.
1911/39

01.07.1654 Vom Landrat wird erkennt, daß derjenige, welcher einen andern mit Scheltungen angreift, woran Ehre und Gut gelegen ist, uns solche Zulage nicht erweisen kann, in 50 Gl. Buße verfallen sein soll. Geringere Scheltungen mögen vom Rate abgestraft werden;wenn sich aber die Zulage verwahrt, "wird man alsdann mit dem Schuldigen zu reden wissen".
1911/40

01.07.1658 Landammann und Rat von Schwyz geben den Genossen von Hohleneich (Vertreter: Johann Bannwart) auf Grund ihrer alten Rechtsamen und Briefe einen Schirmbrief, daß keinerlei Fremde, welche nicht zur schwyzerischen Botmäßgkeit gehören, in der GenossenSteinbruch am Buchberg Steine brechen oder beziehen mögen, daß Fehlbare bestrart und im Widersetzungsfalle gefänglich nach Lachen zur Untersuchung geführt werden sollen.
1911/40

02.07.1673 Die Verfügung des Landvogts Karl Büeler von Schwyz im Rheinthal, daß die bei der Kirchenrechnung zu Tal sich ergebenden Vorschüsse nicht, wie bis dahin üblich, ganz anderwärtig verteilt, sondern zur Hälfte der Kirche zukommen sollen, wird von derTagsatzung gutgeheißen.
1911/40

02.07.1679 Von der Tagsatzung in Baden wird Joh. Balthasar Faßbind, des Rats zu Schwyz, als Landvogt von Sargans in Huldigung genommen.
1911/40

03.07.1667 Von der Tagsatzung in Baden wird dem alt-Hauptmann in Wil (1664-1666) Hans Kaspar Abyberg, gedroht, falls er das Rechnungsgeld von 108 ½ Kronen für zwei Jahre bis Ende September nicht entrichte, ihm einen eigenen Boten auf die "Leiste" zu schickenoder aber Schwyz seinen Teil aus dem Erträgnis der Rechnung bis zur Tilgung der Schuld zurückzubehalten.
1911/40

03.07.1707 Johann Leonhard Reichmuth, des Rats von Schwyz, wird von der Tagsatzung in Baden als Landvogt von Sargans in die Huldigung genommen.
1911/40

04.07.1660 Da vielfach verspürt wird, daß das obrigkeitliche Geleit in der Grafschaft Baden in ungleichem Ertrag eingeliefert werde, wird von der Tagsatzung das Geleit zu Bremgarten um 225 Pfund dem Fähnrich Hans Melchior Kyd von Schwyz, Gastgeber zu derLaterne in Bremgarten, auf ein

Jahr lang auf Probe verliehen, mit dem Beisatze, daß er dieses Lehen nach Verfluß des Jahres noch fünf oder sechs Jahre behalten möge, die Tarife und die Ordnung der Geleitstafeln aber nicht überschreiten dürfe; auchhat er Bürgschaft zu leisten.
1911/40

04.07.1666 Die Tagsatzung in Baden erkennt, weil der diesmalige Hauptmann zu Wil, Hans Kaspar Abyberg von Schwyz, das gewöhnliche Rechnungsgeld nicht bezahlt hat, soll der Landschreiber von Baden dasselbe ehestens auswirken und den Orten zusenden.
1911/41

05.07.1801 Das Heusammeln auf der Allmeind wird bei 2 Dublonen Buße, das Streuemähen und Wildheumähen vor der bestimmten Zeit bei 1 Dublone Buße verboten, übrdies soll das Gemähte dem Bauamt verfallen sein.
1911/41

05.07.1753 Karl Anton Kamer, dem ein doppeltes Wohnhaus abgebrannt ist, erhält vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 200 Gl.
1911/41

06.07.1670 Die Tagsatzung in Baden beschließt auf den angehörten Bericht von Schwyz, daß der Salzhändler G. Trachsler von Schwyz, dem seine in Unterwalden befindlichen Mittel wiederholt arrestiert wurden, gegen alle Nidwaldner unbedenklich mit Arrest zugelassensein soll.
1911/41

06.07.1671 Nach Erläuterung und Adjustierung der Eidesformel wird von der Tagsatzung in Baden an die Stelle des zum Landvogte der Grafschaft Baden ernannten Bartholome Schindler von Schwyz der neue Landschreiber Johann Karl Schindler eingesetzt und beeidigt.
1911/41

07.07.1658 Die Tagsatzung in Baden beschließt, es solle dem alt-Landvogt Johann Franz Reding die bei der Vogtei Baden (1655-1657) stehende Restanz von 253 Pfund bezahlt werden.
1911/41

08.07.1591 Schiedspruch und Marchugsbrief zwischen der Mittelmarch und der Waldstatt Einsiedeln und speziell auch noch in Betreff des alten Waldes des Jakob Birchler in der Miesegg. Tätigungsleute für die Waldstatt: Adrian Bising, Schreiber der Waldstatt, Joh.Wyßmann und Meinrad Mathis, beide des Rates; für die March: Hans Heinrich Hegner, Landesfähnrich, Rudolf Guntlin, alt-Ammann und Jörg Boß, Säckelmeister. Es siegeln Vogt Aug. Oechslin von Einsiedeln und Silvester Künder, Ammann der March.
1911/41

09.07.1798 Im Beisein des Suppleanten Imhof von Uri und des Bürger Verwalter Stockmann und des alt-Landschreibers Dom. Anton Ulrich von Schwyz wird über den Inhalt des Kastens des Kts. Schwyz (Staatsschatz) ein Inventar aufgenommen; es finden sich vor total20.345 Gl. 28 Schl.
1911/41

09.07.1774 Für den Neubau der Pfarrkirche in Schwyz wurde für 4522 Gl. 28 Schl. 1 A. Eisen verwendet; da der Zentner zu 12 Gl. 20 Schl. berechnet wurde, waren also 361 Zentner 75 Pfund Eisen erforderlich.
1911/41

10.07.1636 Uri beschwert sich auf der dreiörtischen Konferenz in Brunnen darüber, daß die Schiffleute von Brunnen, Buochs und jener Gegend ihm ausländisches Bettelgesindel und "Federnträger" zuführe. Es erklärt, daß es die Schiffleute mit dem Gesindelzurückschicken und sie strafen werde.
1911/42

10.07.1415 Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden geben allen Kaufleuen von Mailand und Como, welche in die Gebiete dieser vier Orte reisen, für zehn Jahre Geleit und Sicherheit für Leib und Gut und alle ihre Kaufmannschaft.
1911/42

11.07.1858 In der Pfarrei Galgenen gab es von 1851-1858: 331 Taufen und 299 Todesfälle.
1911/42

12.07.1631 Es soll in Schwyz publiziert werden, daß niemand beim alten Kapuzinerkloster (Klösterli) Hanf "rötzen" soll, bei 10 Gl. Buße.
1911/42

12.07.1764 Statthalter Gilg Augustin Aufdermaur und gesessener Landrat zu Schwyz gestatten der Genossame Wangen (Anwälte: Ammann Johann Peter Schnellmann und Ratsherr Jos. Anton Schnellmann) an der Aa statt der 1746 vorgeschriebenen, aus Holz konstruierten sog."Kastenwuhren", die viel Holz absorbieren, andere geeignete Wuhren erstellen.
1911/42

13.07.1632 Zwischen Herrn Pfarrer und der Bürgerschaft von Steinen erkennt der Rat von Schwyz, es solle dem Pfarrer durch den Herrn Statthalter angezeigt werden, der Pfarrer solle das Feilhalten an Sonntagen und Feiertagen nicht gestatten, was aber dieKaufmannsgüter belangt, mag ein Pfarrer die Abfuhr bewilligen oder nicht. Den Bürgern soll auch durch Herrn Statthalter zugesprochen werden, daß sie gegen Herrn Pfarrer zu viel an die Sache taten und sollen Bußen in dieser Sache meinen Herrenzudienen.
1911/42

14.07.1448 Anna Jakob, Witwe des Landammans Hans Abyberg sel. und Tochter des Landammanns Jos Jakob sel., verkauft mit Willen ihres Sohnes Werner Abybergs dem Hans Lüönd von Seewen mehrere Stücke Gelds haftend auf Gütern zu Hauptsee. Es siegelt Ulrich Abyberg,ihr Vetter.
1911/42

14.07.1412 Herzog Friedrich von Oesterreich gestattet dem Hemmann von Büttikon, den Hof und Kirchensatz zu Arth, den er von ihm zu Lehen gehabt, zu verkaufen oder damit nach Belieben zu schaffen. Ebenso verleiht er demselben den Hof und Kirchensatz zu Gersau,den er vorhin als Eigen empfangen hatte.
1911/42

15.07.1450 Ritter Heinrich von Bubenberg, Schultheiß zu Bern, Ludwig Hätzel und Johnn von Kirchen erlassen einen Spruch über die Huldigung und Eidesleistung der Hofleute von Wollerau und Pfäffikon gegen ihre Obern von Schwyz.
1911/43

15.07.1697 Die Genossen des Hinterhofes Wollerau beschließen, den Laienbruder Kaspar Moosbrugger, den genialen Baumeister des Stiftes Einsiedeln, wegen eines Neubaues der Kapelle an der Schindellegi zu beraten. Die Kapelle wird im folgenden Jahre erbaut.
1911/43

16.07.1247 Papst Innozenz IV. fordert Abt und Konvent von Einsiedeln auf, dem Meister Werner, Kleriker der Gräfin Margaretha von Kiburg, eine der Kirchen ihres Patronats zu verleihen.
1911/43

16.07.1661 Der Landessäckelmeister bezahlt den Schützen in Schwyz auf die Kirchweihe mit den "Renkuglen" zu verschießen 8 Gl.; ferner bezahlt er für das Springen, Laufen und Steinstoßen 3 Gl.
1911/43

17.07.1860 Gemeindepräsidenten von Galgenen: 1832 bis 1834 Vital Hegner; 1834 bis 1836 Kantonsrichter Bened. Diethelm; 1836 bis 1842 Johann Peter Hegner; 1842 bis 1848 Pius Züger; 1848 bis 1854 Vital Schwander; 1854 bis 1860 Jos. Mart. Diethelm.
1911/43

18.07.1812 Vom Rate in Schwyz wird die Feuerordnung der Gemeinde Arth genehmigt.
Auf Anzug von Ratsherr Schnüriger wird erkennt: Eine Kommission soll sämtliche Feuerordnungen einfordern und prüfen. Diejenigen Gemeinden, welche keine Feuerordnung besitzen, sollen beförderlich eine solche entwerfen und zur Genehmigung einsenden.Inzwischen soll in allen Gemeinden publiziert werden, daß bei Feuerausbrüchen die zu den

Löschgerätschaften Verordneten bei 1 Neuthaler Buße auf ihrem Posten erscheinen sollen. In diese Kommission werden ernannt: Kantonsstatthalter Hediger,Säckelmeister Reichlin, Landeshauptmann Aufdermaur, Siebner Werner von Hettlingen.
1911/43

19.07.1738 Vom gesessenen Landrat wird das nächtliche "Traplen und Klopfen" auf der Brücke in Goldau bei einer Dublone Buße verboten.
1911/43

19.07.1642 Jakob Rüwlin aus dem Schaffhausergebiet wird wegen begangenen Diebstählen zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried an den Galgen gehängt.
Dem Jakob Sutter aus dem Schwabenland wird in Anbetracht seiner Jugend wegen begangenen Diebstählen zwar das Leben geschenkt, doch soll er bei der oben erkennten Justifikation zusehen und sich davon ein Exempel nehmen und alsdann mit einer Urfehdedes Landes verwiesen werden.
Desgleichen wird Hans Heitzmann aus dem Elsaß mit der Todesstrafe verschont, doch bis zum Uetenbach mit Ruten ausgestrichen und mit dem Eide des Landes verwiesen.
1911/44

20.07.1745 Vom gesessenen Landrat wird alles Holz auf der Insel Schwanau neuerdings gebannt und das Holzhauen daselbst bei 25 Gl. Buße verboten.
1911/44

20.07.1804 Abt Beat Küttel von Einsiedeln konsekriert den durch den Einfall der Franzosen entweihten Altar der Beichtkirche daselbst.
1911/44

21.07.1739 Vom gesessenen Landrat der March wird für den verstorbenen Landschreiber Johann Heinrich Hegner sel. dessen Sohn Johann Ignaz Hegner als Landschreiber ad interim ernannt.
1911/44

22.07.1582 Erneuerung des Bündnisses zwischen König Heinrich III. von Frankreich und den eidgen. Orten (ohne Zürich), Abt und Stadt St. Gallen, Wallis, Graubünden, Mühlhausen und Biel.
1911/44

23.07.1689 In der Landschaft March soll jdermann die Geißen und Schweine auf dem Seinigen halten; gehen solche zu Schaden und werden hiebei erschossen oder geschädigt, soll man solches ehrlich verantwortet haben.
1911/44

23.07.1855 Unter diese Zeit werden sehr viele Diebstähle begangen, besonders an Vieh und Lebensmitteln. Die Gefängnisse im Rathause und Spitale von Schwyz sind fast immer voll. Am 23. d. M. werden dem versammelten Kantonsrat 13 vollständige Kriminalprozessevorgelegt. Dieses veranlaßt zur Aufstellung von Wachten zur Hütung der Gartengewächse, die bis im Oktober fortdauert.
1911/44

24.07.1593 Stoffel Lilli, der mit welschen Gästen streng mit der Uerte gehandelt und an gebannten Feiertagen nicht in die Kirche gegangen, sondern anstatt dessen "gesoffen und geschlempt" hat, wird ein Tag und eine Nacht in den Turm und in 10 Gl. Buße erkennt.
1911/44

24.07.1593 Vom gesessenen Landrat in Schwyz werden den Schützen von Arth 4 Stücke "Schürletz" und denen von Muotathal 2 Stücke "Schületz" nach altem Brauch zu Ehrengaben bewilligt.
1911/45

25.07.1879 Die Vewaltung der gemeinen Korporation der Oberallmeind und Unterallmeind beshließt, über die Liquidation des gemeinsamen Korporationsvermögens einen umfassenden Bericht zu redigieren und denselben den Genosssen im Drucke vorzulegen.
1911/45

26.07.1463 Schultheiß und Räte zu Bern heißen die Toggenburger im obern Amte, welche das vor 23 Jahren mit Schwyz und Glarus eingegangenen Landrecht immerfort zu verbriefen beanstandet hatten, dasselbe nunmehr zu verscheiben.
1911/45

26.07.1848 Die Genossame Buttikon kauft von den Gebrüdern Meinrad, Anton und Josef Dominik Büeler in Schübelbach Hütte, Stall, Sennweid und Wald, Unterwillisberg in Schübelbach um 6300 Kronen.
1911/45

27.07.1641 Der Rat von Schwyz bewilligt dem Herrn Johann Christoph Nideröst das Plazet über die Pfarrpfründe zu Weesen.
1911/45

27.07.1715 Oberst Josef Anton Reding von Biberegg, Ritter, Baron und Mervais und derzeit regierdender Landammann und ganz gesessener Landrat zu Schwyz bewilligen einer löbl. Zunft der Meister der beiden Handwerke der Schneider und Schuhmacher die Anfertigungund Führung eines eigenen Siegels mit den hl. Patronen Krispin und Krispinian. Das Siegel soll hinter einem jeweiligen Büchsenmeister liegen und dazu dienen, den lediggesprochenen Handwerksgesellen die Abschiede und Lehrbriefe in geziemender Form zubesiegeln.
1911/45

28.07.1801 Durch Dekret des gesetzgebenden Rates werden die March und die Höfe, Pfäffikon und Wollerau mit dem Kanton Schwyz vereinigt und bestimmt, daß dieselben nach der Bevölkerungszahl acht Deputierte auf die Kantons-Tagsatzung zu senden haben.
1911/45

28.07.1833 Auf dm Theater in Schwyz wird vorgesellt: "Die Teufelsmühle am Wienerberge", große komische Zauberoper in 4 Aufzügen, von Hensler; Musik von Kapellmeister Wenzel Müller in Wien.
1911/45

29.07.1609 Hauptmann Andreas Zwyer von Uri, derzeit Vogt zu Kaiserstuhl, erneuert vor dem gesessenen Landrat für sich und seine Söhne Sebastian Peregrin, Andreas und Franz das schwyzerische Landrecht.
1911/45

29.07.1799 Die Munizipalität der Gemeinde Steinerberg besteht aus folgenden Mitgliedern: Jos. Leonhard Abegg, Präsident, Jakob Anton Märchy und Jos. Franz Rickenbacher; Suppleanten: Rudolf Reichlin, Franz Dominik Schilter und Josef Franz Fuchs. Gemeideverwaltersind Jos. Anton Märchy, Präsdident, Franz Dominik Reichlin und Karl Joachim Abegg; Agent: Martin Anton Reichlin.
1911/46

30.07.1624 In der Kapitelsitzung des uralten kath. Züricher Kapitels werden Herr Hans Richener, Pfarrer und Herr Kaspar, Kaplan zu Altendorf, wegen Zank und viel grober ungebührlicher Reden, die sie vor etwas Zeiten zu beiden Teilen gebraucht hatten, nachVerdienen abgestraft und wieder vereinbart und verpflichtet, daß in ihrem Namen auf den Kanzeln zu Altendorf und Lachen nach getaner Predigt des Aergernisses halber um Verzeihung gebeten werde.
Gegen den Pfarrer Richener lag zudem noch seitens der Kirchgenossen die Klage vor, er habe sie gemeinlich gescholten und geschmäht. Richener gesteht aber nur zu, gegen einzelne böse Buben, die ihn zur Nachtzeit beschädigt hatten, etliche scharfeWorte gebraucht zu haben. - Der Dekan des Kaptels, Hans Schwerzmann, Pfarrer zu Glarus, teilt diese Beschlüsse den Kirchgenossen von Altendorf am 7. August mit und ersucht sie, dem Pfarrer deshalb nicht entgelten zu lassen oder ihn gar von derPfründe zu entlassen.
1911/46

31.07.1857 In der Pfarrei resp. im Bezirk Gersau gab es von 1801 bis 1810: 572 Taufen und 447 Todesfälle; 1811 bis 1820: 461 Taufen und 462 Todesfälle; 1821 bis 1830: 504 Taufen und 332 Todesfälle; 1831 bis 1840: 477 Taufen und 381 Todesfälle; 1841 bis 1850:493 Taufen und 474 Todesfälle; 1851 bis 1857: 334 Taufen und 291 Todesfälle.

1911/46

01.08.1791 Der Generalvikar des Bischofs Maximilian Christoph von Konstanz bewilligt auf Ansuchen der Kirchgenossen von Wangen, daß ein dem Kaplaneipfrundfond Wangen einverleibtes Kapital von 26 Gl. jährlichen Zinses, wofür der Kaplan die Pflicht derSchulhaltung hatte, ausgeschieden und zur Anstellung und Besoldung eines weltlichen Schulmeisters verwendet und verwaltet werde.
1911/46

01.08.1775 Nikolaus Urban Hotzmann, Sohn des Salomon Hotzmann von Altendorf und verehlicht mit Anna Marie Honegger, erneuert vor dem Landrat der March sein Hinterlassenrecht.
1911/47

02.08.1866 P. Friedrich Willam in Euthal, Konventual von Einsiedeln, bezeugt, daß die von ihm der Pfarrkirche Innerthal geschenkten Reliquien (vom Kalvarienberg, vom Sakrophag de sel. Elisabetha Bona, vom Gewande des hl. Meinrad, vom Grabe des hl. EvangelistMarkus, vom Grabe des hl. Jos. Nepomuk, von den Kleidern der hl. Jgfr. und Mart. Katharina und des hl. Ferinand) echt und authentisch seien.
1911/47

02.08.1664 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird erkennt, daß die mit eigener Hand geschriebenen und besiegelten und dem Kreditor zugestellten Handschriften den gleichen Wert haben sollen, wie wenn sie von einem Landschreiber geschrieben wären; die von andernPersonen geschriebenen Handschriften sollen den obigen nachstehen.
1911/47

03.08.1450 Spruchbrief zwischen den Kirchgenossen von Arth und den Genossen von Viznau wegen Unterhaltung eines Hags und wegen etwas Land an der Rigi.
1911/47

03.08.1641 Pfarrer Johann Franz Radheller in Schwyz verschreibt den letzten Willen der Frau Marie Magdalena Schilter, gemäß welchem sie von ihrem ererbten Gut mit Zustimmung ihres Vogtes, Landvogt Konrad Heinrich Abyberg, und ihres Bruders Melchior Schiltersel. Familie 1000 Gl. an drei Gotteshäuser vergabt und vertestamentiert, nämlich 400 Gl. der Pfarrkirche St. Martin und je 300 Gl. dem Kapuzinerkloster in Schwyz und den Klosterfrauen auf dem Bach.
1911/47

04.08.1612 Balth. Schilter, Sohn des Landammann Jost Schilter erwirbt käuflich von seinen Schwägern Bartolome und Johann Rigert und den übrigen Erben bezw. Schwägern Haus und Hof Sagenmatt und die Riedmatte des Gwend unter der kleinen Mythen, um 21,000 Pfundund 12 Kronen; die Sagenmtt grenzt oben an die Gasse gegen L. A. Gasser sel. Hausmatte, neben an den Rickenbach. Versatzung 300 Kr. an Vogt Kalchofner und 100 Kr. und der Zehnten ca. 6 Pfund jährlich. Ablösung je 60 G. oder mit Bargeld, wennletzteres geschieht vor Michel ohne Zins.
1911/47

05.08.1366 Abt Rudolf und der Konvent der Herren und Faruen zu Engelberg treten alle ihre Einkünfte, Ansprachen und Rechte im Lande Schwyz um 461 Pfund 4 ½ Schilling Stebler Münze an Landammann Konrad Abyberg und die Landleute von Schwyz ab.
1911/47

05.08.1661 Der Generalvikar des Bischofs Franz Johann von Konstanz bewilligt den Kirchgenossen von Reichenburg, daß der in der Mitte der Kirche stehende, dem Hochaltar im Chor gerade gegenüber befindliche Altar, der verhindert, daß vom Volke die aufgehobene hl.Hostie weniger gut gesehen werden kann, in das neu aufgeführte Beinhaus, wo keine andee Stiftung ist, versetzt werde.
1911/48

06.08.0844 Wolfart überträgt an das Kloster St. Peter zu Bobbio in Italien, wo der Leib des hl. Kolumban ruht, den von seinem Vater ererbten, sowie den von ihm selbst erworbenen Besitz im Thurgau zu Wangen an der räthischen Grenze, wo einst der hl. Kolumbannach der hl. Regel leben wollte

und Reliquien von seinem Leibe vorhanden sind, zwei eingeschlossene Höfe mit Gebäulichkeiten und Leibeigenen; den Zins bezahlt er an den Altar St. Kolumban daselbst in zwei guten Meßgewändern zum gottesdienstlichenGebrauche.
1911/48

06.08.1639 Heinrich von Uri und Hans Gugelberg, Vögte des Oswald von Uris sel. Kinder, verkaufen dem Hans Jakob Schlumpf das Wartweidli unterhalb Röthen um 100 Kronen.
1911/48

07.08.1629 Die Genossen von Altendorf hatten ein dem Leonhard Nauer auf Egg in der Waldstatt Einsiedeln gehörendes Rind geforstet und etliche Wochen behalten, ohne daß Nauer das Tier auslösen und die Kosten bezahlen wollte. Der Rat der March beschied den Nauerzur gütlichen Abrechnung, auf die sich er aber nicht einlassen wollte. Schließlich bewilligt der Rat, daß das Rind von unpartiischen Leuten geschätzt werden solle. Das geschah dann um 56 Kronen. An Kosten sind ergangen 8 Gl. 2 Btz.
1911/48

08.08.1545 Landammann und gesessener Rat von Schwyz entscheiden einen Streit zwischen den Hofleuten von Pfäffikon und Abt Joachim von Einsiedeln dahin, daß erstere, welche dem Gotteshause von allen Früchten den Zehnten zu geben haben, auch von Neugereutzehntpflichitg seien.
1911/48

08.08.1680 Auf Ansuchen des Weibels und Richters Kaspar Pfister von Wädenswil erneuern Landammann Jakob Weber und ganz gesessener Rat von Schwyz den Schiffleuten beiderseits des Zürichsees die am 22. Oktober 1676 erteilte Bewilligung, mit leeren unbeladenenSchiffen an Sonntagen und Feiertagen auf Grynau oder Tuggen zu fahren; ausgenommen sind folgende Festtage: Weihnachten, Pfingsten, Allerheiligen, Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam und Maria Himmelfahrt.
1911/48

09.08.1611 Abt Augustin I. von Einsiedeln konsekriert die zwei Seitenaltäre in der Schloßkapelle zu Pfäffikon.
1911/49

10.08.1553 Wegen des Bannschatzes hat der ges. Rat beschlossen, daß der Dekan Pfarrer Baumli in Schwyz den Bannschatz der unehelichen Kinder wegen, desgleichen von jenen, welche an einem gebannten Feiertag feilhalten und zu Berg fahren, nach Ausweis desBannschatzbriefes wohl einziehen mag, und daß meine Herren ihn beim Briefe schirmen. Wenn sich aber jemand rechtlich dessen widert, mag der Dekan einen solchen berechtigen.
1911/49

11.08.1376 Für eine Fahrt von Luzern nach Küßnacht darf von den Schiffleuten per Person ein Pfennig verlangt werden. (1 Pfennig gleich ½ Rp. im jetzigen Werte von ca. Fr. 1.50.)
1911/49

12.08.1857 In der Pfarrei Illgau gab es von 1801-1810: 74 Geburten und 29 Todesfälle; 1811-1820: 98 Geburten und 39 Todesfäle; 1821-1830: 90 Geburten und 18 Todesfälle; 1831-1840: 101 Geburten und 18 Todesfälle; 1841-1850: 76 Geburten und 16 Todesfälle;1851-1857: 55 Geburten und 20 Todesfälle.
1911/49

13.08.1765 Der Dienstagsrat der March erkennt, alle in der alten Kanzlei befindlichen Protokolle und Landesakten, welche nach Galgenen geführt worden sind, sollen von den Erben des alt-Landschreiber sel. abgefordert werden; im Weigerungsfalle sollen die Beamtensich mit dem Landessäckelmeister von Schwyz hierüber beraten.
1911/49

14.08.1638 Die Kirchgenossen von Arth hatten einen Verding mit dem Glockenhänger Meister Baschi Kappeler von Luzern über das Hängen der in Arth neugemachten Glocke gemacht; da sie über die Vorkehren einige Bedenken trugen, vereinbaren sie mit dessen Sohn,Meister Mauriz

Kappeler, die Ergänzngsarbeiten und Verstärkungsarbeiten mit Währschaft für ein halbes Jahr. Abgeordnete des Kirchgangs: Siebner Gugelberg, Nikolaus Kenel, Burgermeister Ziltener und Franz Reding.
1911/49

14.08.1590 Der zweifache Landrat der March erkennt, daß niemand Halbvieh für Fremde halten solle, bei 9 Pfund Haller Buße.
1911/49

15.08.1715 Die Beisassen sollen sich keiner Landesämter, es seien Pfarrpfründen oder Kaplaneipfründen oder weltliche Aemter, annehmen oder damit beladen, sondern allen Trölens, Treibens und Jagens um solche sich gänzlich enthalten, auch über obrigkeitliche undgeistliche Ureile nicht disputieren, bei Verlust des Beisassenrechtes.
1911/49

15.08.1670 Der Weihbischof von Konstanz erteilt 4 Fratres des Klosters Einsiedeln die Priesterweihe im Schlosse Pfäffikon.
1911/50

16.08.1673 P. Pius Kreuwel, Statthalter zu Pfäffikon, bittet samt dem Pfarrer P. Karl Lussi und den Kirchgenossen von Freienbach den alt-Burgermeister Hans Kaspar Hirzel von Zürich, die dortige Obrigkeit zur Spendung von Wappen und Fenster in die neuePfarrkirche zu Freienbach, wie dies gleicherweise auch von den andern Ständen nachgesucht werde.
1911/50

16.08.1570 Abt Adam Heer in Einsiedeln weiht die dortige St. Magdalenen-Kapelle und erteilt bei diesem Anlasse vielen jüngern Kindern, fremden und einheimischen, die hl. Firmung.
1911/50

17.08.1451 Abt Kaspar und der Konvent von St. Gallen schließen mit Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus ein ewiges Burgrecht und Landrecht.
1911/50

17.08.1659 Melchior Weßner, Hans Rudolf Guntlin, Melchior Vogt, Hans Peter Guntlin und Wendel Weßner, als Verordnete von Wangen, schliessen mit des Glockengießers Peter Füeßlins sel. Wiwe, Frau Sara Werdmüller in Zürich einen Vertrag betreffend Gießung einerneuen (großen) Glocke aus der bestehenden alten, im Gewichte von etwa 42 Zentnern. Hiebei sind anwesend: Heinrich Frener, Jakob Guntlin, Hans Jakob Steinegger und Joh. Rudolf Hegner, Landschreiber zu Lachen.
1911/50

18.08.1647 Klara Kyd, Tochter des Melchior Kyd, hält gegen den Willen ihres Vaters in der Pfarrkirche zu Schwyz mit Georg Keller von Uznach "in der Frühmesse stillschweigender Weise" Hochzeit und verreist mit ihm nach Uznach; "ist ein groß Gassen Dümmelgewesen, weil der Vater sich nit darzu bequemen hat wellen".
1911/50

18.08.1735 Jeder Landmann darf 40 Stück Rindvieh, ein Beisasse 30 Stücke auf den Markt von Lugano treiben, wenn er ordentlich bezahlt oder genügende Hinterlage gegeben hat, bei 1 Dublone Buße von jedem Haupt Vieh; er soll auch Schwyzerknechte mit sich nehmen.
1911/50

19.08.1027 Kaiser Konrad II. bestätigt dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen, u. a. Ufnau, Pfäffikon und Bäch.
1911/50

19.08.1642 Weihbischof Franz Johann von Konstanz weiht die neuerbaute Pfarrkirche in Wangen samt vier Altären, nämlich den Hochaltar der hl. Dreifaltigkeit, Maria, Jakob, Katharina, Marie Magdalena und Michael; den Altar auf der nördlichen Seite St. Johannes,Baptist, Antonius, Quiririnus, Anna; denjenigen auf der südl. Seite St. Wendelin, Barbara, Margaretha und Nikolaus; den mittlern den hl. Maria, Sebastian, Rochus, Petrus und Johannes Ev. Das jährliche Kirchweihfest

soll am Sonntag nach St. Gallusstattfinden.
1911/50

20.08.1858 In der Pfarrei Iberg gab es von 1801-1810: 450 Taufen und 205 Todesfälle; 1811-1820: 421 Taufen und 106 Todesfälle; 1821-1830: 528 Taufen und 170 Todesfälle; 1831-1840: 622 Taufen und 303 Todesfälle; 1841-1850: 635 Taufen und 358 Todesfälle;1851.1857: 384 Taufen und 236 Todesfälle.
1911/51

21.08.1811 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Wachtmeister Ehrler zu Handen des Militärs und der Musikanten, wie auch für 37 Kanonenschüsse bei Anlaß der Durchreise des französischen Ministers Talleyrand 212 Gl. 31 Schl. 3 A.; die Gesamtkosten beliefen sichauf 566 Gl. 36 Schl. 5 A.
1911/51

21.08.1669 Martin Fach, jetziger Bannwart des Tschütschiwaldes, wird vom Rat in Schwyz beauftragt, dem Herrn Leonhard Zehnder so viel Holz anzuzeichnen und zu geben, als er zum Bau der Kapelle im Tschütschi von nöten hat.
1911/51

22.08.1772 Für den am 20. August verstorbenen Kirchenvogt von Schwyz, Major Franz Anton Abyberg sel., legt dessen Witwe M. Helena Elisabeth geb. Schuler vor einem obrigkeitlichen Ausschuß Rechnung ab. Dem neuerwählten Kirchenvogt, Statthalter Felix AntonAbyberg, werden eingewiesen an bar 3600 Gl. 17 Schl. 3 A., an Obligationen 15,862 Gl. 17 Schl. 3 A.
1911/51

23.08.1593 Da auf künftigen Herbst eine Besichtigung von Harnisch und Gewehr angesehen ist, bitten die Landleute von Küßnacht, ihnen ein Fähnlein zu bewilligen, das sie auf die Musterung einem Fähnrich, den sie erwählten, übergeben, worauf es hernach wiederhinter einen Amtmann werde gelegt werden.
1911/51

23.08.1632 Ulrich Huber, derzeit Landweibel in der March, stellt der Genossame Tuggen einen Revers aus, daß sie aus Gnaden, nicht aus Schuldigkeit, den Kindern seines Bruders Melch. Huber sel., die nicht auf der Genossame haushäblich sitzen und kein eigen Feuerund Licht allda haben, die Genossennutzung vergünstigt habe und daß diese ihren Urkunden und Rechten unvergreiflich sein solle. Es siegelt Hans Heinrich Hegner, derzeit Ammann.
1911/51

24.08.1858 Vom 23. Oktober 1849 bis Ende 1858 gabs in den Studen 94 Geburten und von 1852 bis 1858 31 Todesfälle.
1911/52

25.08.1592 Gilg Fündely erhält vom gesessenen Landrat ein Stück Allmeind in der Nagelwand auf Lebenszeit als Eigentum.
1911/52

26.08.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird der als Kaplan von Küßnacht erwählte Josef Schärle von Luthern, Kt. Luzern, auf den 7. September nach Zug zur Bestehung der vorgeschriebenen Prüfung einberufen.
1911/52

26.08.1673 Mit Rücksicht auf die Allianz des Kaisers mit den Generalstaaten und den angehobenen Krieg mit Frankreich verlangt König Ludwig XIV. bundesgemäß, daß den feindlichen oder verdächtigen Truppen kein Durchpaß durch eidgenössisches Gebiet gestattetwerde.
1911/52

27.08.1755 Josef Nauer in Schwyz, dem sein Haus abgebrannt ist, erhält vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 75 Gl., ebenso Frau Hauptmann Büeler, die bei obigem Anlasse allen Hausrat und ihre Kleider einbüßte, einen solchen von 50 Gl.
1911/52

28.08.1751 Der Samstagrat von Schwyz bewilligt den Kirchgenossen von Wäggithal, am 5. September Gemeinde zu halten zur Erwählung eines Pfarrers; doch sollen sie keinen fremden Priester annehmen, sondern nur einen von Schwyz und von den Angehörigen.
1911/52

28.08.1729 Johann Jakob Hüppin, Sohn des Johann und der Anna Marie Bucher, wohnhaft zu Schliengen im Breisgau, erneuert für sich und seine Kinder: Anton, Adam, Batholome, Anna Marie, Marie Anna und Elisabeth, das Landrecht in der March.
1911/52

29.08.1858 Als Gemeindepräsidenten von Illgau amteten anno 1848 Balthasar Heinzer; 1850 Franz Dominik Bürgler; 1852 Franz Dominik Heinzer; 1854 Balthasar Bürgler, Kantonsrat; 1856 und 1858 Johann Leonhard Heinzer.
1911/52

30.08.1817 Auf Empfehlung der Gesandtschaft des Standes Schwyz berücksichtigt die Tagsatzung eine Bittschrift des Schneidermeisters Josef Karl Locher von Schwyz, welcher einen von ihm verfertigten, mit den Wappen der Stände gezierten Teppich derBundesversammlung als Zeichen seiner Verehrung darbietet, ohne Konsequenz für die Zukunft insoweit, daß sie denselben annimmt und die Bestimmung einer angemessenen Remuneration aus der Zentralkasse dem Präsidium überläßt.
1911/52

31.08.1555 Hans Tobler auf Platten, Landmann der March, errichtet dem ehrsamen Wolf Gugelberg, alt-Ammann, einen Zinsbrief von jährlich 10 Pfund Gelds Zinses auf seinem Gute auf Platten genannt.
1911/53

01.09.1327 Die Landleue von Schwyz, Uri und Unterwalden verbünden sich mit dem Grafen Eberhard von Kyburg eidlich für die nächsten 16 Jahre zu gegenseitiger Hilfeleistung, namentlich zum Schutze der Stadt Thun.
1911/53

01.09.1662 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Hans Giger, Wehrimeister in Brunnen, 141 Gl. 36 Schl. für die neue Steinwehri auf der Brunnerallmeind.
1911/53

02.09.1684 Der dreifache Landrat erkennt "einhellig", daß nach altem Brauche jeder Frau eines Landmanns, welche Zwillingsbrüder lebendig zu Welt bringe, von Landeswegen durch den Säckelmeister 70 Maß guten welschen Wein "zu einer wohlverdienten Rekompenz"unverweilt in das Kindbett gegeben werden solle.
1911/53

02.09.1806 In Seewen werden von den in Folge des Bergsturzes von Goldau daherflutenden Wasserwogen des Lauerzersees zwei Häuser zerstört.
1911/53

03.09.1655 Landammann und Rat von Schwyz geben denen von Uznach, auf Anbringen ihres Landvogtes Kaspar Dettling, eine Erläuterung über mehrere streitige Fragen betreffend Schatzungsausübung auf Liegenschaften, Einzugskosten und Geschäftsabwicklungen durch dieEhrengesandten beider Orte.
1911/53

04.09.1830 Der Schützengesellschaft Schwyz wird vom Landrat die Abhaltung eines kleinen Freischießens auf das Ausschießen bewilligt, ebenso den Studenten, etwelche theatralische Vorstellung geben zu dürfen, wobei ihnen aber die Armen empfohlen sein sollen.
1911/53

04.09.1757 In Küßnacht wird der von den Klosterfrauen in Schwyz neugefaßte hl. Leib des hl. Klemens M. mit großer Solennität einbegleitet. Es erscheinen hiebei alle Geistlichen der umliegenden Orte, auch 2 Jesuiten, 2 Franziskaner und 2 Kapuziner; dieFestpredigt hält ein Jesuit.

1911/53

05.09.1478 Die Pfründe des St. Michaelsaltars in Arth war durch das Ableben des Herrn Johannes Vogler erledigt. Nun stellt Landammann Jakob Reding namens des Rates zu Schwyz dem Generalvikar von Konstanz, Georg Winterstetter, den Priester Kaspar Manz von Zürichfür die Kaplanei dar.
1911/54

05.09.1373 Papst Gregor XI. läßt durch zwei Abgeordnete denen von Schwyz verkünden, daß sie den beiden Gebrüdern Barnabas und Galeazo Visconti von Mailand, welche Feinde und Verächter des Reichs und der hl. Kirche, Schänder von Kirchen und Gotteshäusern undStörer jeder Ordnung und jeden Friedens, und deshalb interdiciert seien, keine bewaffnete Hilfe zusenden sollen.
1911/54

06.09.1741 Im Frauenkloster Au bei Einsiedeln stirbt die daselbst verpfründete Freifrau Franziska Rosa Reding von Biberegg, geborne Schindler, Witwe des zu Paris verstorbenen Marschalls Reding von Biberegg, und wird in der Klosterkirche unter demSchwesternchore beigesetzt.
1911/54

06.09.1796 Josef Schättin, Sohn des Martin sel. und der Regina Rosa Vogt, welcher sich in Spanien auf der Insel Iniza aufhält, erneuert für sich, seine Ehefrau Margareth Biris und seine Kinder Johanna Rosa, Marie Magdalena, Johann Paul und Josef, das Landrechtin der March.
1911/54

07.09.1641 Sigmund Degen, welcher nächtlicherweise die Leute mit "Unflätery" beworfen hat, wird in 30 Pfund Buße erkennt und soll morgen bei den Kapuzinern beichten und dem Statthalter den Beichtzettel bringen.
1911/54

07.09.1821 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Josef Rieter, alter Gardist, welcher am 10. August 1792 im Gefechte in Paris gegenwärtig war, gleich den übrigen Gardisten, 6 Gl. 20 Schl.
1911/54

08.09.1499 Die eidgenössischen Boten zu Basel schreiben den Schwyzern ernstlich, sie sollten doch trachten, die Friedensbedingungen einzugehen und sich begnügen mit dem, was sie hätten und nicht lange zögern einiger eroberten Schlösser und Städtlein halber, denFrieden zu lieb dieselben eher fahren lassen.
Man sei übrigens gesonnen, mit dem französischen Geschütze auf Donnerstag nach hl. Kreuzestag zu Nacht im Lager vor Gottlieben zu sein und dasselbe zu beschießen, nach Eroberung des Schlosses aber gegen Feldkirch und Bregenz aufzubrechen.
1911/54

09.09.1798 Ueberfall von Nidwalden durch die Franzosen. Von den Schwyzern, welche den Nidwaldnern zu Hilfe gezogen sind, fallen vier Mann, nämlich Balthasar Inderbitzin von Ibach, Wendelin Fäßler von Iberg, Josef Karl Dominik Inderbitzin und N. Gwerder vonMorschach.
1911/54

09.09.1474 Kundschaftaufnahme um die Bestimmung der Landmarch zwischen denen von Glarus und der Landschaft March bei Reichenburg.
1911/55

10.09.1834 Posthalter Felix Donat Kyd gründet in Brunnen eine Lesegesellschaft von 18 Mitgliedern, welche bis 15. Mai 1835 dauert.
1911/55

10.09.1837 Die Unterschule in Ingenbohl wird von 75 Kindern, die Oberschule von 72 Kindern besucht; die Sonntagsschule des Unterlehrers zählt 41, die des Oberlehrers 47 Schüler.
1911/55

11.09.1858 In der Pfarrei Lachen gab es von 1801-1810: 511 Taufen und 465 Todesfälle; 1811-1820: 385

Taufen udn 424 Todesfälle; 1831-1840: 590 Taufen und 506 Todesfälle; 1841-1850: 520 Taufen und 540 Todesfälle: 1851-1857: 337 Taufen und 331 Todesfälle.
1911/55

12.09.1679 Vom gesessenen Landrat wird bewilligt, zum Glockenturm der Kapelle in Seewen Holz aus dem Banne zu hauen, wo es am bequemsten sein möchte, vorbehalten jedoch das Syti.
1911/55

12.09.1680 Marchbereinigung zwischen Schwyz und Glarus gegen Silbern. Abgeordnete von Schwyz: Hauptmann Franz Ehrler, alt-Landammann und gewesener Landvogt im Thurgau; Hauptmann Joh. Gilg Imlig, alt Statthalter und alt-Vogt von Sargans und Gaster; Siebner Joh.Heinrich Abegg, alt-Vogt von Uznach; Siebner Pantaleon Suter, Muotathal, und Landschreiber Franz Viktor Schorno.
1911/55

13.09.1717 Michael Dolder, der sich ohne Erlaubnis mit einer fremden Person verehlicht hat, wird mit Weib und Kindern des Landes verwiesen und ihm das Beisassenrecht entzogen.
1911/55

13.09.1699 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß niemand mehr als 6 Pferde auf die Allmeind treiben soll, bei 100 Kronen Buße.
1911/55

14.09.1858 Als Gemeindepräsidenten von Lachen amteten 1850 J. A. Diethelm; 1852 Dr. Melch. Diethelm; 1854 Georg Anton Steinegger; 1856 Dr. Arnold Diethelm; 1858 Jos. Ant. Gangyner.
1911/55

15.09.1785 Unter Vermittlung des Landessäckelmeisters Karl von Reding von Schwyz und des Dekans Diethelm in Schübelbach findet zwischen den Kirchgenossen von Innerthal und Vorderthal eine Abkurung und Ablösung statt und wird die Kirche in Vorderthal zu einereigenen Pfarrkirche erhoben.
1911/55

15.09.1767 Vom Dienstagrat der March wird dem Franz Josef Mächler in sein neuerbautes Haus an ein Fenster 1 Kronen bewilligt.
1911/56

16.09.1648 Es wird eine Landesjagd nach einem Bären angestellt, der am folgenden Tage auf dem Amselspitz mit fünf Schüssen erlegt wird. Derselbe wiegt 523 Pfund und wird am 18. d. M. von "etlichen hundert Mann" von Einsiedeln nach Schwyz gebracht; "hat man denSchützen, so ihne bleitet, bey dem Rößle zur Nacht geben".
1911/56

16.09.1774 Für den Neubau der Pfarrkirche in Schwyz wurden 2386 Bännen Muotasand und 13 ½ Nauen voll Reußsand gebraucht.
1911/56

17.09.1618 Hauptmann Hans Abyberg, des Rats zu Schwyz, Vorhabens, seiner Frauen Barbara Grebel ererbtes Hab und Gut aus dem Luzernerischen nach Schwyz zu ziehen, gegen Erstattung der nötigen Widerlage auf seinem Haus und Hof, ersuchte den Rat von Schwyz umAbgabe einer Erklärung an die Herren von Luzern, daß dieses Unterpfand genügende Widerlagssicherheit biete. Diese Erklärung geben nun Landammann und Rat von Schwyz wirklich ab.
1911/56

18.09.1665 Ottilia Märchy in Schwyz vergabt der Pfarrkirche daselbst ein Stück Wald. Diese von Schulmeister Beat Heinzer von Arth verchriebene Vergabung wird am 12. Oktober vom Rate in Schwyz ratifiziert.
1911/56

18.09.1826 Pfarrer Pius Grüniger in Linthal, gebürtig von Altendorf, erneuert für sich und seinen Sohn Johann Christian das Landrecht in der March. Grüniger war vor seinem Eintritte in den

geistlichen Stand verheiratet und es war obiger Joh. Christian seinehelicher Sohn.
1911/56

19.09.1713 Goldschmied Josef Franz Inderbitzin, derzeit wohnhaft im Wallis, erneuert für sich und seine Söhne das Landrecht.
1911/56

19.09.1352 Die Grafen Hans, Rudolf und Gottfried von Habsburg geloben dem Herzog Albrecht von Oesterreich und seinen Erben, daß sie mit ihrer Veste der alten Raperswile (Altendorf), mit der March und der Wegi (Wäggithal) nicht feindlich gegen genanntes Haus undHerrschaft auftreten wollen, widrigenfalls 1000 Mark lötiges Silber ihm verfallen wäre.
1911/56

20.09.1647 Den Angehörigen in der March wird vom Landrat bewilligt, inskünftig von jedem Ehebrecher 10 Pfund Buße einzuziehen.
1911/57

20.09.1614 Den Anzug von Schwyz und Unterwalden auf der dreiörtischen Konferenz zu Brunnen, daß den Ihrigen zu Flüelen ein neuer Zoll auf Käse abgenommen werde, dessen Abschaffung sie von Uri erwarten, nimmt dieses ad referendum, mit der Bemerkung, es sei keinneuer, sondern ein alter Zoll.
1911/57

21.09.1602 Schwyz schreibt an Luzern: Die von Küßnacht beklagen sich, daß sie im Luzernergebiet Lebensmittel, Heu, Käse, Vieh nicht frei, sondern gegen Entgeltung und Abzug verkaufen können, was doch denen von Luzern umgekehrt bisher zu Küßnacht gewährt wurde.Wenn hierin nicht Gegenrecht gehalten werde, müßten auch die von Küßnacht ihre verkauften Waren nicht mehr ohne Entgeltnis verfahren lassen.
1911/57

22.09.1810 Der Kirchenrat in Alpthal besteht aus folgenden Mitgliedern: Werner von Euw, Jos. Ulrich, Sigrist, Dominik von Euw, Jos. von Euw und Augustin Steiner.
1911/57

23.09.1636 Meister Martin Gemsch wird vom Landrat wgen "etwas unbesinnten Reden" in 30 Gl. Buße erkennt, jedoch soll es ihm an seinen Ehren und sonst unaufheblich sein.
1911/57

24.09.1472 Machbrief zwischen den Höfen und der Landschaft March, unter Konrad, dem Pfleger des Klosters Einsiedeln aufgerichtet. Es siegeln Dietrich Inderhalten, Landammann, und Ulrich Abyberg und Hans Jost, beide des Rats.
1911/57

25.09.1666 Der gesessene Landrat erkennt, daß diejenigen Landleute, welche sich außer dem Lande aufhalten, die Teilkrone nicht erhalten sollen, es wäre denn, daß sie in der Eidgenossenschaft oder in Diensten verbündneter Fürsten sich befinden, oder auf ihremHandwerk wandern, oder in den Studien abwesend sein würden.
1911/57

26.09.1835 Auf dem Theater in Schwyz wird von Theaterfreunden aufgeführt: "Hedwig die Banditen-Braut", Drama in 3 Aufzügen von Theodor Körner; ferner "Das Arabische Pulver", Lustspiel in 2 Aufzügen von August von Kotzebue.
1911/57

27.09.1606 Weihbischof Mirgel von Konstanz weiht die beiden großen Glocken der Pfarrkirche Schübelbach, und zwar die erste der hl. Maria, allen Aposteln und Heligen, und die zweite dem hl. Ulrich, Konrad, Theodul, Wendelin und Katharina.
Am gleichen Tage weiht derselbe die Kapelle St. Nikolaus in Siebnen in der Ehre der hl. Nikolaus, Johannes Ev., Antonius, Wendelin, Katharina und Anna.
1911/58

28.09.1658 Beratung der Kriegsräte von Luzern, Schwyz (Landammann Wolf Dietrich Reding und Kaspar Abyberg, Statthalter und Landeshauptmann), Unterwalden und Zug auf einer Konferenz in Luzern über die zu treffenden Maßnahmen auf den Kriegsfall.
1911/58

29.09.1788 Ulrich Schwyter, Kammerdiener beim Fürstabt von Pfävers, erneuert für sich und seine 7 Kinder: Bonifaz, Maria Margaretha, Maria Magdalena, Johann Ulrich, Jos. Georg, Maria Kath. und Veronika, das Landrecht in der March.
1911/58

30.09.1858 In der Pfarrei Morschach gab es von 1801-1810: 147 Taufen und 87 Todesfälle; 1811-1820: 142 Taufen und 158 Todesfälle; 1821-1830: 187 Taufen und 118 Todesfälle; 1831-1840: 186 Taufen und 129 Todesfälle; 1841-1850: 155 Taufen und 114 Todesfälle;1851-1857: 84 Taufen und 72 Todesfälle.
1911/58

01.10.1668 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß jede Frau gegen ihren Mann, wie auch der Mann wwider seine Frau Kundschaft abgeben möge, sofern ihnen der Eid anvertraut werden darf.
1911/58

02.10.1450 Ammann Johannes Bader und die Neun des Gerichtes in der March erkennen in der Streitsache des Heini Pfisters gegen Konrad Zahner, gen. Müller, mit Urteil dahin, daß Zahner das dem Heini Pfister abgegrabene Wasser zu seiner Mühle am Sagenried beiLachen in die alte Runse folgen lassen solle.
1911/58

03.10.1665 Landamman und Rat von Uri empfehlen Schwyz, in die neuerbaute ansehnliche Kirche zu Flüelen Wappen und Fenster zu verehren.
1911/58

04.10.1859 In Morschach amteten als Gemeindepräsidenten 1848 und 1850 Thomas Inderbitzin; 1852 Balthasar Betschart; 1854 und 1856 Bernardin Imhof; 1859 Balthasar Betschart zum zweitenmal.
1911/59

05.10.1655 Luzern verlangt eine gemeinsame Beratung mit den Nachbarkantonen wegen den landesflüchtigen Arthern.
1911/59

06.10.1807 Vom Bezirksrat der March wird die von Siebner Alois Schorno vorgelegte Feuerordnung für die Gemeinde Lachen genehmigt.
1911/59

07.10.1447 Graf Heinrich von Werdenberg und Sargans und seine Gemahlin Agnes von Mätsch versetzen Landammann, Räten und gemeinen Leuten von Schwyz und Glarus die Grafschaft Sargans um 1800 rheinische Goldgulden
1911/59

08.10.1859 In Muotathal amteten als Gemeindepräsidenten 1848 und 1850 alt-Bezirksammann Hediger; 1852 und 1854 Hauptmann Alois Hediger; 1856 und 1858 Peter Suter, nachheriger Kriminalgerichtspräsident und Landammann
1911/59

09.10.1634 Landammann und Rat von Uri urkunden unter dem Landeßiegel, auf Vorbringen ihres Landmannes Johannes Stadler in Flüelen, der seit etlichen Jahren an der Auffallsmasse des Landammannes und Landeshauptmanns Gilg Frischherz sel. eine ziemliche SummeGeldes zu fordern hat, daß bisher die Schwyzer in Uri bei Auffällen und Geldstagen mit ihren Ansprachen gleich den eigenen Landesangehörigen behandelt wurden, und erwarte, daß Schwyz Gegenrecht halte.
1911/59

09.10.1745 Die Kirchgenossen in Alpthal erhalten vom Landrat an den neuerbauten Melkstall auf dem von der Landsgemeinde ihren an Wannen bewilligten Stück Allmeind eine Beisteuer von 25 Gulden.
1911/59

10.10.1639 Schwyz schreibt an Zürich, da sowohl in Schwyz als bei den Angehörigen immer zu viel Vieh ab den Allmeinden entführt, bei den schwebenden Kriegsläufen dies noch in grösserm Umfange befürchtet werde, habe Schwyz angeordnet, dass an allen seinen PässenVieh nur dann durchgelassen werde, wenn dafür authentische Passzettel vorgewiesen werden.
1911/59

10.10.1858 Hochw. Herr M.Gyr, gewesener Pfarrer in Wengi, Kanton Thurgau, seit März d. J. Kaplan in Rothenthurm, wird von der Gemeinde Iberg zum Kaplan gewählt
1911/59

11.10.1676 Der Landessäckelmeister bezahlt 8 Schiffleuten 9 Gl., daß sie 50 VV. Kapuziner von dem Kapitel in Schwyz nach Luzern geführt haben
1911/60

12.10.1662 Landammann und Rat von Schwyz empfehlen den Kirchgenossen von Wangen an die seit etwas Zeit erledigte Pfarrpfründe den Herrn Leonhard Dettling, Sohn des Mitrates und Landvogtes Kaspar Dettling, der eine zeitlang die Helferstelle in Aegeri versehenhat. Dem Vernehmen nach sei Herr Dettling auf künftigen Sonntag nach Wangen zu predigen eingeladen; da aber auf diesen Tag die Kirchweihe in Aegeri falle, werde solches über acht Tage geschehen.
1911/60

12.10.1774 Von den beiden Zieglern Imlig und Schnüriger werden während der Bauzeit für den Neubau der Pfarrkirche in Schwyz 25,446 Viertel Kalk geliefert.
1911/60

13.10.1633 Der Schurt halber ist erläutert und erkennt, dass man Zinse und laufende Schulden zur Erlegung der Kriegssteuern einziehen möge, doch soll hierin keine Gefahr noch Ungebühr gebraucht werden.
1911/60

13.10.1699 Da im Lande Schwyz gar zu viele Pferde gehalten werden, wird vom dreifachen Landrate erkennt, daß keiner mehr als 6 Pferde auf die Allmeind treiben solle, bei 100 Kronen Busse.
1911/60

14.10.1564 Die Kirchgenossen von Galgenen kaufen sich um 3 Pfund Gelds los von der bestrittenen Rechtsame der Falleute von Wägi, dass diese zum Unterhalt der Wägitalerstraße zwischen den Gütern Richetzbüel und Egg in den Wäldern der von Galgenen beliebig Holzhauen dürfen. Diese Uebereinkunft vermittelt Weibel Keßler auf dem Heimwege von Schwyz, wohin die Falleute von Wägi "geabenliert", und wo die Sache nicht zum Austrag gelangen konnte.
1911/60

15.10.1447 Gütlicher Vergleich wegen der Kriegssteuer ab den Gütern im Hofe Wollerau zwischen Wollerau und Richterswil durch einen schwyzerischen Ratsausschuß (Arnold Kupferschmid, derzeit Statthalter, Jost von Hospenthal, Erni Stalder, Ulrich Lilli und Hansder Gwester, alle des Rats). Die von Richterswil sollen von Wollerau an ihren Brauch und Landeskosten nunzumal 200 Pfund Haller Zürich W. bezahlen, doch jedem Teil und wen dies angeht, nun und künftig an seinen Freiheiten, Ehehaften, Rechten undaltem Herkommen unschädlich. Es siegeln Jost von Hospental und Ulrich Lilli.
1911/60

15.10.1830 Der Kauf zwischen Xaver Inderbitzin gegen Anton Inderbitzin um die Matte vordere Salach samt Ried in Schwyz um 5000 Gl. wird vom Landrat genehmigt.
1911/61

16.10.1858 In der Gemeinde Riemenstalden gab es von 1851-1857 28 Taufen und Todesfälle. Gemeindepräsidenten: 1848 Josef Marie Inderbitzin; 1850 Johann Steiner; 1852 Alois Imhof;

1854 Balth. Inderbitzin.
1911/61

17.10.1694 Kirchenvogt Meinrad Weber in Arth richtet das von seinem Bruder sel., alt-Kirchenvogt Jörg Weber, gemachte Vermächtnis von 1000 Gl. für einen neuen Fronaltar in Arth aus mittelst 4 Schuldbriefen und übergibt sie dem jetztigen Kirchenvogt Leonard KarlFassbind.
1911/61

17.10.1731 Vom gesessenen Landrat wird dem Rat von Ursern mitgeteilt, dass schwyzerische Wirte sich stark mit der dortigen Angehörigen in Handelschaft einlassen und viele Waren auf Kredit nehmen. Um androhenden Schaden vorzubeugen, sei erkannt worden, dass wervon den dortigen Handelsleuten einem Schwyzer für mehr als 100 Gl. dings gebe, einem solchen weder Recht noch Gericht hiefür gehalten werde.
1911/61

18.10.1820 Der Bezirksrat der March verbietet das Laubsammeln in den Wäldern, Gütern und Weiden der Genossame Buttikon bei 1 Kronenthaler Busse.
1911/61

19.10.1851 Konstitituierung eines landwirtschaftlichen Vereins im Kanton Schwyz. Die Kirchgemeinde Schwyz beschließt, gegenüber dem Antrag auf Verlegung des Friedhofes, die Beibehaltung des bisherigen.
1911/61

18.10.1832 In Lachen tritt der Grosse Rat des "Kanton Schwyz äusseres Land" zusammen.
1911/61

20.10.1649 Die Gemeinde Ingenbohl kauft von Wolfgang Uttenberg ein Haus zu einem Schulhause.
1911/61

20.10.1592 An den Bau des Rathauses in Schwyz wird eine Vermögenssteuer von 1 vom Taufend erkennt.
1911/61

20.10.1852 Der Bischof von Chur erlässt eine förmliche Einsprache gegen den 24. April von der Kirchgemeinde Schwyz beschlossene Anlegung eines Supplementarfriedhofes in Seewen.
1911/61

21.10.1349 Der Pfarrer von Steinen, Jakob von Isni urkundet, dass für Glockenseile der Kirche der gesamte Hanfzehnten zu steinen verwendet werden sollte.
1911/61

22.10.1650 Alle diejenigen Wirte und Gastgeber, so Ansprache haben für das Nachtmahl der letzten Maiengemeinde, sollen ihre Rechnungen und Zettel den Verordneten bis in 14 Tagen überantworten, wo nicht, sollen sie mit ihrer Ansprache abgewiesen sein.
1911/61

22.10.1652 Dem jüngst abgetretenen Landvogt Michael Schorno im Thurgau wird von der Tagsatzung in Luzern (Gesandte von Schwyz: Landamman Martin Bellmont von Rickenbach und alt-Statthalter Michael Schorno) gestattetn die Landgerichtsknechte zur Beibringungrestierlicher Gelder unter Anordnung von Gefängnisstrafe anzuhalten.
1911/62

23.10.1696 Michael Angelo Conti, päpstlicher Nuntius, bewilligt der Gemeinde Arth, deren neuerbaute Kirche wegen des bevorstehenden Winters noch nicht geweiht werden kann, dass der Ortspfarrer und bischöfliche Kommissar die Kirche vorläufig weihen und dass dannauf Tragaltären daselbst Messe gelesen werden darf.
1911/62

23.10.1798 Von der Munzipalität der Gemeinde Schwyz wird deren Sekretär Dr. Inglin als Spitalmeister ernannt.
1911/62

24.10.1554 Der gesessene Rat von Schwyz Teilt dem Vogt zu Wädenswil mit, Schwyz gabe denen in den Höfen eine Satzung betreff Haltung der Feiertage gemacht. Er solle nun die Zürcher, welche in Höfen Güter haben und diese Feiertage nicht halten wollen, einmalverwarnen, da sie bei einer vorkommenden Uebertretung in meiner Gerren Busse verfallen. Wenn der eine oder andere die Feiertage nicht misse, möge er sie beim Untervogt in Höfen erfahren.
1911/62

25.10.1268 Der Propst des Grossmünsters in Zürich, der Pfarrer an der St. Peterskirche und der Scholastikus von Einsiedeln sprechen als Schiedsrichter die streitige Mauer zwischen dem Einsiedlerhofe und dem Fraumünsterkirchhof dem Abt von Einsiedeln zu.
1911/62

25.10.1333 Papst Johann XXII. ernennt den Einsiedler Mönch Hermann von Bonstetten zum Pfleger des Klosters St. Gallen.
1911/62

26.10.1823 Der Kantonssäckelmeister bezahlt der Bibliothekgesellschaft in Schwyz eine Beisteuer von 156 Gl.
1911/62

27.10.1662 Dem Lieutenant Nell von Uri sind vor gesessenen Rat für Schild und Fenster in sein neuerbautes Haus 8 Gl. aus dem Landessäckel verehrt worden.
1911/62

27.10.1805 Von der Bezirksgemeinde March wird die Amtsdauer der Mitglieder des Bezirksrates auf 12 Jahre festgelegt; es soll jedoch nach je vier Jahren ein Dritteil ausgelost und neubestellt werden.
1911/63

28.10.1780 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird bei 2 Dublonen Busse verboten, in den Dörfern Kamine "von Stecken, mit Gert durchgeflochten" aufzurichten; die Kamine sollen von Ziegeln gemacht werden.
1911/63

29.10.1718 Roman Wispel, in Mailand wohnhaft, erneuert für sich und seinen Sohn Alegrande das Baurecht.
1911/63

30.10.1679 Da Regina Dietschi sich wigert, der obrigkeitlichen Aufforderung, zu ihrem Ehemann Michael Schorno zurückzukehren, nachzukommen, wird vom Rate erkennt, dass beide Eheleute auf dem Rathause bis zu anderweitiger Disposition sollen aufbehalten werdenund "in Einem gemach und bett syn, auch us Einem Löffel essen sollen". -- Am 7. November wird dem Rate mitgeteilt, dass Regina Dietschi dem Manne folgen solle -- und die Ehegatten werden vom Rat als gebessert entlassen.
1911/63

30.10.1768 Von der Kirchengemeinde Schwyz wird der mit Baumeister Jakob Ringer von Luzern getroffen Akkord betreffend den Neubau der Pfarrkirche genehmigt.
1911/63

31.10.1804 Der Kantonsrat erläßt eine Verordnung über ein gleichförmiges Einzugsrecht, welches zwar indessen einzig für die Landleute des Kantons Schwyz anwendbar und geltend sein solle.
1911/63

31.10.1417 Der römische König Sigismund verläß Luzern, wo er seit dem 29. Oktober weilte, reitet nach Schwyz, wo er übernachtet, und nimmt Tags darauf (1. November) über Einsiedeln den Rückweg nach Konstanz.
1911/63

01.11.1362 Ein päpstlicher Bevollmächtigter gestattet dem Ammann von Schwyz, Konrad Abyberg, einen eigenen Beichtvater auf drei Jahre sich zu wählen.

1911/63

01.11.1456 Ammann, Kirchgenossen und Kirchhörer von Küssnacht stiften mit Gunst, Wissen und Willen von Landammann und Rat in Schwyz, einen in der Ehre U. L. Frauen geweihten Altar in ihrer Leutkirche im Dorf, und bewidmen darauf eine ewige (Früh-) Messe, welcheam 7. Nov. gleichen Jahres durch den Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz bestätigt, und am 30. August 1457 von dem Priester Johannes angetreten wird.
1911/63

02.11.1665 Hans Giger, der gar viele große und schwere Diebställe begangen und eine gar lange Zeit in diesem Laster gelebt, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet. Auf sein Begehren wird ihm noch eine Beicht zugelassen.
1911/63

03.11.1706 Karl Franz Heller Son des Baptist sel., zu "Zierends" im Elsass sich aufhaltend, erneuert vor dem gesessenen Landrat sein Landrecht.
1911/63

03.11.1604 Lukas Hediger in Muotathal setzt dem Lukas Degen 200 Pfund Hauptgut auf seine Alpfahrt Blatten, "nebent Mutathal off gelegen", die früher Statthalter Degens sel. war.
1911/64

04.11.1479 Vergünstigung durch durch Papst Sixtus IV., dass einer nach Belieben einen Beichtvater sich wählen könne, sei es ein Ordens- oder Weltgeistlicher, der Gewalt habe, von allen Sünden loszusprechen.
1911/64

04.11.1810 Der Landessäckelmeister bezahlt den Bauinspektor Stadler in Zürich für die eingesandten Risse und Zeichnungen für Anlegung eines Zuchthauses im Schloss Erynau.
1911/64

05.11.1674 Die Kirchgenossen von Wangen beschliessen, neben ihrer Pfarrpfründe eine Kaplanei zu errichten, ordnen dem Inhaber derselben an jährlichen Zinsen 148 fl. 11 ß. nebst Holz genug zum Hausgebrauch, und bestimmen seine Verpflichtungen.
1911/64

05.11.1695 Josef Karl Jütz und seine Söhne Josef Franz, Ignaz Anton und Hans Karl erneuern vor dem gesessenen Landrat ihr Landrecht.
1911/64

06.11.1830 In Schwyz stirbt im Alter voj 94 Jahren Ratsherr und Münzmeister David Städelin.
1911/64

07.11.1783 Schultheis Josef Konrad Helbling in Rapperswil und seine drei Söhne Josef Konrad, Michael Josef Ignaz und Johann Baptist erneuern ihr Landrecht in der March.
1911/64

07.11.1808 Vom Bezirksrat der March wird dem Kantonsrat Alois Schorno gegen Entrichtung von 100 Gl. in die Armenkasse, und unter Aufsicht von Landammann Bruhin und Amtsstatthalter Diethelm, die Abhaltung einer Lotterie um 7000 Gl. bewilligt.
1911/64

08.11.1802 Statthalter Suter macht in der Sitzung der Munzipalität Schwyz die Anzeige, daß die gestern entdeckten sechs Kanonen, welche man heute den Franzosen abzuliefern versprochen habe, letzte Nacht neuerdings versteckt oder gestohlen worden seien, weshalber zum Wohle des Vaterlandes disponiert habe, was Pflicht und Gewissen ihm geboten.
1911/65

09.11.1556 Schultheiss und Räte der Hundert zu Luzern nehmen nach gewontem Brauch und Herkommen zu ihren Bürgern auf 1. Jörg Reding alt-Ammann zu Schwyz und seine Söhne Rudolf, Jakob und Jörg Reding; 2. des Ammanns Bruder Hans Reding und dessen Söhne Jost undHans

Reding.
1911/65

10.11.1794 Abordnungen von Vorderthal (Siebner und Hauptmann Jos. Karl Schuler, Ratsherr Jos. Züger und Ratsherr Jos. Karl Ebnöther) und von Innerthel (Ratsherr Jos. Martin Michael Mächler und Kirchenvogt Josef Ulrich Züger) vereinbaren sich über dieUnterhaltslasten von Steg, Weg und Brücken, welche jeder der beiden Pfarreien allein obliegen sollen.
1911/65

10.11.1655 Die geheimen Kriegsräte der V Katholischen Orte verabreden auf einer Konferenz in Küssnacht die zu ergreifenden Maßregeln in Bezug auf die gemeinen Vogteien für den Kriegsfall.
1911/65

11.11.1625 Sie Landsgemeinde von Schwyz auf der Weidhuob versammelt bewilligt Frankreich den begehrten Aufbruch und beschliesst, an Frankreich und Spanien das Gesuch zu richten, daß das Veltlin unter Vorbehalt der kath. Religionsübung wieder an seine rechtenHerren von Bünden retituiert werde, in der Meinung, daß bis zu einer Erklärung darüber Schwyz seine Pässe jeder fremden Macht sperre und sie dem öffne, der seinem Begehren zuerst stattun werde.
1911/65

12.11.1622 Ammann und Rat der March genehmigen ein von den Genossen im Hohleneichbann angenommenes Statut über die Benutzung ihrer Genossame, speziell des Holzes, und die von ihnen aufgestellten Bußen für Wiederhandlungen.
1911/65

13.11.1579 Erneuerung der Landmarch zwischen Luzern und Schwyz zu Küssnacht. Abgeordnete von Schwyz: Hans Stadler, des Rats und derzeit Landvogt zu Küssnacht, und Fähnrich Zacharias Betschart; von Küssnacht: Martin Wyß, alt-Ammann und derzeit Untervogt, AdamMüller, Oswald Gößt, Hans Stoll und Balthasar Eichbach, alt-Untervogt und Schreiber.
1911/65

13.11.1359 Die Aebtissin von Zürich, Beatrix von Wolhusen, urkundet nebst vielen Zeugen, dass Abt Abrecht und der Konvent von Wettingen alle ihre Eigenleute, so in Uri, Schwyz, Unterwalden und Ursern gesessen, geledigt und an das Gotteshaus von St. Felix undRegula aufgeben haben.
1911/66

14.11.1827 Vom gesessenen Landrat wird der Gemeinde Steinerberg an die Renovation der dortigen Pfarrkirche ein Betrag von 12 Dublonen aus der Kantonskasse bewilligt.
1911/66

14.11.1605 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß kein Wirt bei Mählern und Tagürten Veltliner ausschenken soll, bei 20 Gl. Buße; es mag jedoch jeder für seinen Hausgebrauch solchen kaufen nach Belieben.
1911/66

15.11.1802 Der gestern Abend in Schwyz angekommene französische Brigadenchef Razu, welche als Kommandant in die kleinen Kanonen gesandt worden ist, verlangt, da die Entwaffnung schlecht von statten gehe, daß innert zweimal 24 Stunden alle Waffen und Gewehre vomganzen Kanton auf dem Gemeindehaus in Schwyz abgegeben werden sollen, widrigenfalls er mit einem oder mehrern Bataillonen von Gemeinde zu Gemeinde ziehen werde, um die Entwaffnung zu bewerkstelligen.
1911/66

15.11.1722 Bildhauer Heinrich Dominik Inderbitzin übernimmt die Erstellung der Bildhauerarbeit für den Choraltar in der Kapelle zu St. Wendelin in Unterschönenbuch um 150 Gl.; hievon sollen ihm 40 Gl. bar bezahlt werden, 50 Gl. an Käsen und 60 Gl. an Guthaben.
1911/66

16.11.1632 Das Siebnergericht in Schwyz erklärt, dass eine Mutter berechtigt sei, der einen Tochter nach ihrem Belieben Heiratsgut zu geben und der andern nicht.

1911/66

17.11.1668 Auf Anhalten der Kirchgenossen von Sattel verehrt der Rat zu Schwyz der gnadenreichen Kapelle am Sattel, Eccehomo genannt, Schild und Fenster.
1911/66

17.11.1742 Vom gesessenen Landrat wird den Landbeschädigten am Steinerberg, Balthasar Kamer sel. Frau und Kinder und Rinder, an einen neuen Hausbau eine Beisteuer von 75 Gl. bewilligt.
1911/66

18.11.1348 Konrad Nawo von Morschach verkauft der Priorin Marg. Weidmann und den Schwestern zu Schwyz ein ausgemarchtes Gut, "genannt im Lene zem Stadel".
1911/66

18.11.1645 Im Lande Schwyz wird durch den dreifachen Landrat der Gebrauch der Schurter bei 100 Gl. Busse verboten. Jedoch soll es Kirchen, Klöstern, Spitälern, Witwen und Waisen vorbehalten sein, mit Zustimmung des Amtmanns sich welcher Einzüge zu bedienen.
1911/67

19.11.1801 Die Verwaltungskammer des Kantons Linth schreibt auf den 27. ds M. die Versteigerung von ca. 50 Eimer roten und weissen Wein auf der Leutschen bei Pfäffikon aus, der in Quantitäten von 4 bis 6 Elmern gegen Bezahlung an den Meistbietenden abgegebenwerden.
1911/67

19.11.1784 Der Generalvikar des Bischofs Maximilian Christoph von Konstanz gestattet den Kirchgenossen von Reichenburg mit Rücksicht auf ihre Armuth, an den notwendigen Wiederaufbau eines Schulhauses 300 Gl. aus den Mitteln der Pfarrkirche zu verwenden
1911/67

20.11.1648 Weil der Pfarrer zu Wangen die gewohnte Bitte um die Pfarrei daselbst bisher nicht erstattete und solche nicht zu tun sich ersetzt und erklärt hat, so beschließt der Rat in Schwyz, dass der Pfarrer diese Pfarrei am anderer miteinkommender Ursachenwillen in Monatsfrist quittieren soll. Diese Erkanntnis wird ihm von Schwyz aus zugestellt.
1911/67

21.11.1608 Der zwisache Landrat eines Landtages zu Schwyz verurteilt den Hans Städelin, der auf den dreifachen Ruf auf den drei Reichstrassen durch den Landweibel sich nicht zur Verantwortung gestellt hat, wegen des an Johannes Lilli, Sohn des Hyroniemus,begangenen Totschlages zu fünfjähriger Berrufung und Verbannung ausser die 5 kath. Orte. Der Totschläger wird gleichzeitig auch des Entleibten Verwandten bis im 4. Grad auf Wasser und zu Land, wo immer sie ihn betreten mögen, zu töten preisgeben. DerThäters Habe und Gut wird bis auf weitere Gnade dem Lande verfallen erklärt.
1911/67

22.11.1739 Die Genossame Hohenreich kauft von Franz Rothlins sel. Erben die Sennweid Mettlen auf Isenburg um 980 Kronen (wurde am 9. März 1762 um 1116 Kronen an Leonz Bamert verkauft).
1911/67

22.11.1613 Vom gesessenen Landrate wird erkennt; Schulmeister Lindauer in Ingenbohl soll samt zwei Rindern aus dem Einkommen des Spitals in Schwyz in "Nördliger" neu gekleidet werden, er soll jedoch nach seinem Anerbieten fortziehen und die gnädigen Herren undObern nicht ferner bemühen.
1911/67

23.11.1593 Landeshauptmann Tschudi von Grepplang samt einer ehrlichen Freundschaft, und eine Ratsbotschaft von Glarus bitten, dass der am 20. November 1593 zu Einsiedeln sich selbst leiblos gemachte Jos. Gmür, gewesener Pannerherr zu Schännis, der diese That ineiner Taubsucht und zum Teil seiner Sinne beraubt, vollbracht habe, nicht dem Nachrichter übergeben, sondern auf dem Kirchhof vergraben werden möchte. Der gesessene Rat erkennt, der Leichnam soll ein Klafter tief in die Erde begraben werden, in desHerrn Abtes Weid hinter hinten unter dem Wald und zwar nicht durch den Nachrichter, sondern durch arme Leute,

morgens vor Tag. Die Verlassenschaft des Selbstmörders wird der Obrigkeit zuerkennt.
1911/68

24.11.1758 In Arth stirbt Ratsherr Meinrad Franz Weber, 85 Jahre alt. Vom Artherviertel wurde alsdann als Ratsherr gewählt Oberst Alois Weber in Schwyz, entgegen einem Vorschlag auf den Sohn des Verstorbenen, Quartierhauptmann Dominik Weber. Der neue Ratsherrbezahlte jedem Landmann 15 schl., sein Sohn aus seinem "Helsgeld" jedem noch 10 Schl., "und seiner ist noch durftig oder hungrig nacher Haus gegangen".
1911/68

25.11.1833 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Schärer in Luzern für den Druck von 3000 "Proklamationen an das Volk des Kantons Schwyz" 42 Gl. 10 Schl.
1911/68

25.11.1747 Die Genossame Schillingsrüti in Altendorf kauft durch alt-Landammann Joh. Jakob Knobel, Ratsherr Johann Jakob Knobel und Ratsherr Jos. Anton Marty, als Genossenvogt, von den Brüdern Joh. Josef und Balthasar Bruhin ein Stücklein Grund und Boden vonder Windegg um 30 Kronen.
1911/68

26.11.1684 Schwyz beschwert sich bei den V katholischen Orten und katholisch Glarus, dass ihm in Bereinigung des Kirchengutes zu Kaltbrunn vom Abt von Einsiedeln, das dortigen Gerichtsherrn und Kollator, ernstliches Hindernis in den Weg gelegt werde. Dieübrigen Orte stimmen mit der von Schwyz überein, dass solche Hindernisse in dem Jurisdiktionskreis eines Ortes der Konsequenz wegen nicht geduldet werden können, worauf Luzern den Auftrag übernimmt, die Verwendung des Internuntius gegen den Abt vonEinsiedeln nachzusuchen.
1911/68

26.11.1566 Statthalter P. Wolfgang Kalchofner in Pfäffikon verdingt dem Meister Franz Studer, Maurer von Glarus, den Bau einer neuen Schlosskapelle daselbst.
1911/68

27.11.1553 Der Klostermüller von Schwyz, Hans Schilliger, hatte in Luzern, unwissend des dortigen Gebotes, dass niemand vor 11 Uhr Faßmis oder anderes kaufe, für den schwyz. Landweibel Faßmis eingekauft, der ihm daraufhin in Verbot gelegt wurde. Statthalter undRat von Schwyz empfehen bei Luzern angelegentlich Aufhebung des Verbotes und Verabsolgung der gekauften Ware.
1911/69

28.11.1676 Von gesessenen Landrat wird erkennt, dass die Kirchrechnung von Yberg nach altem Brauch in Schwyz abgenommen werden soll, doch sollen die Kirchgenossen hiezu zwei beliebige Herren abordnen mögen.
1911/69

29.11.1805 Vom Bezirksrat der March werden die Genossamen mit folgendem Steuerkapital veranlagt: Schillingsräte 16,000 Sattelegg 6000, Lachen 42,000, Galgenen 16,000, am Brunnen 2000, Siebnen 8000, Gelbenberg 3000, Schübelbach 8000, Kehlen 3000, Haslen samtFläschlin 4000, Buttikon 10,000, Zenzen 2600, Wangen 20,000, Kistleralp in Reichenburg 5000, die dortigen Korporationsgüter 20,000, Grenzgenossame 400, Stalden 3000, Zauggen 700 Kronen; total 231,000 Kronen.
1911/69

29.11.1438 Tädigungsakt zwischen Zürich und Schwyz betreffend der Overländer Burgrecht und die Angehörigkeit des Oberholzer.
1911/69

30.11.1739 Vom Landrat der March werden Landammann Rothlin und Statthalter Faßbind beauftragt, eine neue Feuerspritze machen zu lassen.
1911/69

01.12.1744 Die Gesandschaft von Schwyz beschwert sich auf der Konferenz der 3 Orte an der Treib, dass

man in Uri den schwyzerischen Rekruten einen Mann bis nach Ursern mitgebe, wodurch denselben unnötige Kosten gemacht würden. Die urnerische Gesandschaftrechtfertigt diese Massregel dadurch, dass eben früher durch die Rekruten an Brücken, Strassen und Partikulargütern grosser Schaden angerichtet worden sei. Ebenso beklagt sich Schwyz, dass seinen Untergebenen von Küssnacht und Lachen zu Faido vonjedem transitierenden Stück Vieh ein Kreuzer Weggeld abgefordert werde, was früher nie geschehen sei. Die urnerische Gesandschaft referiert, weiß aber, dass laut alter Uebung die von Livinen diese Kreuzer bezogen, wenn die von Küssnacht und Lachennicht unter dem Namen von Landleuten zu Schwyz passiert seien.
1911/69

02.12.1747 Vom Samstagrat wird den Brandbeschädigten des Zehntens Siders in Wallis eine Beisteuer von 100 Gl. bewilligt.
1911/70

02.12.1618 Auf die Beschwerde von Zürich, als habe Schwyz den Zürchern den Ankauf von Käse und Anken und dessen abfuhr auf den Markt in Zürich abgestricht und bei hoher Geldbusse verboten, antwortet Schwyz, es sei eine Zeit her grosser Mangel an Anken im Landegewesen, dass nicht einmal die Landleute ihren Bedarf erhalten konnten und der Ruf ergieng, der Anken solle im Lande auf die Ankenwage gebracht werden. Ein Verbot gegen Zürich oder andere sei nicht erfolgt; in Sattel und Rothenthurm und anderswo, vonwo bisher viel Anken und Käse nach Konstanz gefertigt wurde, sei dies bekannt gemacht worden.
1911/70

03.12.1733 Oswald von Hospenthal hat allen Kindern gleichviel Heiratsgut zu geben versprochen. Seine Tochter hat aber den Johann Franz Kamer wider seinen Gefallen geheiratet. Das Gericht erkennt, dass wenn Hospenthal dem Richter an Eidesstatt anloben darf, dassdie Tochter, so den Kamer geehelicht habe, soll er seinem Tochtermann dermal kein Heiratsgut geben verbunden sein.
1911/70

04.12.1309 Konrad Rumer, Bürger in Zürich, verkaufte s. Zeit dem Kloster in Steinen das Gut in Engi um 140 Mark Silbers. Nun verzichtet der Sohn Rudolf vor dem Rate in Zürich auf jegliche Rechte und Ansprache an diesem Gute.
1911/70

05.12.1640 Jakob Zingg wird wegen begangenen Diebstählen vom Rathaus bis zum Spital durch den Scharfrichter mit Ruten gestrichen und alsdann mit dem Eide des Landes verwiesen. Ebenso wird Ulrich Hamli, gen. Gschütz, aus dem Luzernergebiet, wegen Diebstählen undOeffnung von Opferstöcken vor Landgericht gestellt. Der Scharfrichter soll ihn bis auf "Weiche" entblössen und alsdann bis auf das Wintersried mit Ruten streichen, ihm daselbst das Hochgericht zeigen und einen Zuspruch halten; hierauf soll derDelinquent mit dem Eide des Landes verwiesen werden.
1911/70

06.12.1840 Die Kirchgemeinde Ingenbohl wählt an Stelle des bisherigen Kirchrates einen Gemeinderat, bestehend aus 10 Mitgliedern und dem Präsidenten. Die Mitglieder sollen zur Hälfte von Brunnen und zur Hälfte von "aussen" genommen werden.
1911/70

06.12.1698 Landessäckelmeister Jos. Franz Ehrler bezahlt für ein "lebiges Gambstier", welches er auf obrigkeitlichen Befehl den Herren von Rapperswil geschckt hat, 8 Gl.
1911/71

07.12.1700 Abgeordnete von Seewen stellten vor Rat das Ansuchen es möchte ihnen ein Hausplatz und Garten auf der Seewen-Allmeind bewilligt werden, da sie gesonnen seien ihrem jetztigen "Pfarrer" Georg von Rickenbach ein anständiges neues "Pfarrhaus" zu bauen.Ihrem Ansuchen wird entsprochen und Siebner Mettler beauftragt den begehrten Platz anzuweisen.
1911/71

08.12.1449 Jost von Hospenthal von Schwyz, Vogt zu Windeck, legt auf der Konferenz von Schwyz und

Glarus Rechnung ab für zwei Jahre; Reinertrag derselben, nach Abzug aller Kosten, 165 Pfund Haller.
1911/71

08.12.1407 Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden und Glarus vermitteln eine Richtung zwischen Graf Friedrich von Toggenburg einerseits, und den Appenzellern und ihren Verbündeten andererseits.
1911/71

09.12.1643 Landammann und Rat von Schwyz erkennen, daß die Wirte und Weinschenken im Kirchgang Schwyz hiefür wieder, wie es von alters her gewesen, den Meßwein wöchentlich der Kehrordnung nach unweigerlich abliefern sollen, nämlich ein Quärtlein guten,sauberen, frischen, weissen Wein: wer diesem nicht nachkommt, soll 4 Schillinge bezahlen.
1911/71

09.12.1752 Statthalter und Rat von Appenzell zeigen Schwyz an, dass sie auf dessen Fürwort den Herren Josef Anton Tanner, Pfarrer in Illgau, wiederum in die Zahl ihrer Landleute haben einverleiben lassen.
1911/71

09.12.1558 Die zürcherischen Gesandten aus der Tagsatzung zu Baden berichten ihren Oberen, der Bote von Schwyz habe angezeigt, seine Herren haben den Fang der Alben im Laich in ihrem Gebiet am Buchberg ob Rapperswil bei aufgesetzter Busse verboten, und hievonauch an Glarus Kenntnis gegeben, damit dieses sich mit Schwyz in ihrer gemeinsamen Vogtei zu vergleichen wisse. Zürich möge daher die Seinigen vornehmen, denn Schwyz werde Fremde und Heimische, welche diesen Bann brechen, bestrafen.
1911/71

09.12.1572 Da der Einzug der St. Michaelszehnten in Altendorf von den hundert oder mehr Zehntpflichtigen, welche 3 Heller, 3 Angster, 5 Angster u. dergl. kleine Beträge schulden, mit den Zehntenpflichtigen auf ihr Ansuchen vom Statthalter und Gesessenen Rate,nach eingeholtem Berichte bei den Miträten Vogt Mathias Zeberg und Vogt Aufdermauer bewilligt, den Zehnten mit dem 20fachen Betrag auszulösen; wer aber nicht ablösen will, der ist wenigstens pflichtig für den Zehnten Satz und Versicherung auf seinemEigentum zu geben.
1911/71

10.12.1615 Aus bewegenden Ursachen hatte Schwyz die Angehörigen von Küssnacht aus seinem "Viehkreis" für Ankauf von Vieh ausgeschlossen, und den Landleuten ausserhalb des Kreises Vieh zu kaufen, und solches in den schwyzer Kreis zu führen, bei hoher Straffeverboten. Nachdem sich aber seit etwas Zeit die von Küssnacht nach gutem, gesundem Vieh befleissen, bitten sie Landammann und Rat von Schwyz, Küssnacht wieder in dem schwyzer Viehkaufkreis aufzunehmen. Diese Bitte wird willfahrt, so dass dieKüssnachter von den Schwyzern, und diese von jenen wiederum nach eines jeden Gelegenheit Vieh kaufen und verkaufen mögen, und Küssnacht fürderhin in dem Schwyzerkreise verbleiben und eingeschlossen sein soll.
1911/72

11.12.1649 Am Sattel sieht man im Freien "den Schnägt herumber schnaggen, die Muheimen vor ihro Hölle herußen, undt Schlüsselbluomen ußgewachsen"
1911/72

11.12.1610 Mit Rücksicht auf die etlicher Enden schwebende pestilenzischen Krankheiten soll in allen Kirchen ausgekündet werden, dass die schwyz. Krämer und Gewerbsleute an Orten, da die Pest regiert, keinen Handel treiben sollen. Wofern der eine oder andere,seinen Gewerben und Hantierungen nach, an solch unsauberen Orte reiste, soll, wenn er ein Hintersasse ist, alsdann draussen bleiben; wenn er aber ein Landmann ist, sonst höchlich gestraft werden. Es sollen auch alle ausländischen Personen, so vonsolchen unreinen Orten herkommen, allenthalben an der Grenze wieder zurückgewiesen werden.
1911/72

12.12.1605 Das Tanzen wird an Sonn- und Feiertagen, Dienstag und Donnerstag bis zur Vesperzeit gestattet; doch sollen die Tänzer ihre Mäntel umhaben, nach dem alten Brauche. Wer das in

Bezug auf die Mäntel übersieht, oder wo die Spielleute nach Vesperzeit zuTanz schlagen, da ist dem Landweibel Befehl gegeben, den oder diese hinter das Gitter unter die Rathausstiegen zu legen.
1911/72

13.12.1520 Landammann und Landleute von Schwyz ersuchen Schultheiss und Rat von Luzern, den Rudi Koler, Landmann von Schwyz, der vor "etwie vil zites" Werni Schälin, Landmann, leblos getan, in ihrem Gebiete gemäß den geschworenen Bünden zu verrufen und zuverschreien.
1911/72

13.12.1586 Für Uli Nussbaumer, der sich im Lande Schwyz (in Arth) niedergelassen und geweibet hat, erklären sich zu Handen der Obrigkeit von Schwyz für 300 Gl. als Bürge und Währ des Erstern Schwager und Freunde: Hans Kramiß von Au und Hans Wallimann von Au;die Erkläring beurkundet Balth. Mahler d. Z. Untervogt und das Gericht zu Meyenberg, und Heinrich Villiger, Melchior Meyer, Jakob Rinderly, Andreas Huwiler unter des Villigers Sigel.
1911/73

15.12.1479 Der päpstliche Abgesandte Gentilis de Spoleto gestattet denen von Schwyz, allfällige Priester, die durch ihr Land reisen, eine Untat verüben und auf dem Laster ertappt werden, einzufangen und dem ordentlichen Richter des Landes zur Befragungeinzuantworten.
1911/73

16.12.1343 Herr Johann Mülner, Ritter, Schultheiß zu Zürich, tut kund, daß von ihm in öffentlicher Gerichtssitz und die Grafen Johann und Rudolf von Habsburg, und Graf Gottfried, ihr Bruder, mit Walther Ulrich von der Alten-Klingen, seinem erkornen Vogte, demGotteshaus St. Gallen die Lehenschaft des Graf Friedrich von Toggenburg verkauften Hofes und Kirchensatzes zu Wangen aufgegeben haben. Beinahe gleichlautende Urkunde über Aufsendung der Lehenschaft des Hofes zu Tuggen an das Gotteshaus Pfävers undUebertragung an Graf Friedrich von Toggenburg.
1911/73

17.12.1573 Rud. Guntlin, Ammann, und das Neunergericht der March urteilt, dass Werni Schwendibüel von seinen Weinreben am Muschlenberg den Weinzehnten schuldig sei, weil auf der Halde am Muschlenberg hin kein Haberzehnte hafte. Ueberhaupt sei jeder, derdasselbst Wein baue, zehntenpflichtig. Dem Werni Schwendibüel wird zur Beibringung von Gegenbeweisen eine Notfrist bis nächste Fastnacht gewährt.
1911/73

17.12.1596 Das Testament des Landammann Gaffer, das er in Copie vor Rat verlesen ließ, wird bestätigt mit dem Beding zum letzten Artikel, so seine Rinder, eines oder mehrere, sich wider der Freundschaft Wissen und Willen verheiraten, dass sie deshalb nichtenterbt sein sollen.
1911/73

18.12.1601 Heinrich Horat begehrte die Abtretung eines Stückes Allmeind an seiner Alpfahrt Laburg un Yberg zu eigen. Der dreifache Rat beschliesst, Vogt Städelin, Vogt Grüniger und Jörg Ehrler sollen die Gelegenheit beschauen und auch die Yberger Bauern zurTeilnahme veranlassen, und die Sache dann wieder an einen großen Gewalt kommen lassen.
1911/74

18.12.1607 Den Frauen des Gotteshauses auf der Au in Steinen wird der Ankauf der Spätzern bewilligt unter dem Vorbehalt, daß sie versprechen und eingehen, das selbe Gut ohne allen Eintrag der Geistlichen, wieder zu verkaufen, sofern sie finden, daß es ihnennicht zu Nutzen und Gutem sei.
1911/74

19.12.1600 Landweibel Sebastian Büelers lahmen Knaben werden aus dem Nachlasse der im Siechenhaus verstorbenen Margaretha Büeler 27 Pfund Gelds, auf Vogt Guters Meienen stehend, zuerkennt; der übrige Nachlass wird dem Siechenhaus oder den armen Leutenzugeeignet. Scharfe Verordnung gegen "das Schlemmen und Wirtshaussitzen" bis in alle Nacht hinein und vormittags während dem Gottesdienste.
1911/74

19.12.1637 Das Lebkuchenbacken auf Fürkauf wird bei 20 Gl. Busse verboten, und im Falle einer für den andern um Bewilligung hiezu vor dem Rate anhalten würde, sollen ein solcher meinen gnd. Herren ein Morgenbrot bezahlen, neben der festgesetzten Busse.
1911/74

20.12.1816 Vom Rate in Schwyz wird das Tanzen in Wirts- als Privathäusern, in anbetracht der teuren Zeit, des Mißwachtes, der schlechten Witterung und der zu befürchtenden Hungersnot bis auf weitere Verordnungen verboten, und zwar bei 2 Neuthaler Busse für denTänzer, 1 Dubl. für den Spielmann.
1911/74

20.12.1608 Vom Gesessenen Landrat in Schwyz wird Säckelmeister Büehler aus der March zum obrikeitlichen Trager ernannt; Was aber der Obrigkeit selbst eingeht oder was zu Schwyz erlegt wird, davon soll dem Trager nichts gebühren.
1911/74

21.12.1380 Vor dem Stadtgericht zu Rapperswil leistet Anna Mülistein zu Handen des Gotteshauses Pfävers für ihren Teil Verzicht auf alle Ansprachen betreffs der jährlichen Gült von 3 Malter Haber aus dem Kelnhofe zu Tuggen, welche Abt Johannes von Pfävers mitfl. 50 ausgelöst hatte.
1911/74

21.12.1437 Die Freiherren Ulrich von Rhäzüns und Hildbrand von Raron verpfänden die Grafschaft von Uznach für weitere 200 Gl. an Schwyz und Glarus.
1911/75

22.12.1618 Landamman und Rat von Schwyz bewilligen der Landschaft Gaster auf Ansuchen von Joh. Wilhelm, derzeit Untervogt, Landesfähnrich, und Ammann des Gotteshauses Schännis, daß sie insküftig selbst einen Pannermeister wählen mögen.
1911/75

23.12.1706 Landammann Gilg Christoph Schorno und der gesessene Landrat zu Schwyz erlassen eine Verordnung über die Schiffahrt zu Küßnacht und die Karrenfahrt (Güterzufuhr) daselbst.
1911/75

24.12.1738 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, dass niemand gehalten sein soll. für ein Kapital oder anderer Bezahlung St. Galler Münze anzunehmen.
1911/75

25.12.1759 Das ganze hintere Dorf zu Arth wird durch eine große Feuersbrunst in Schutt und Asche gelegt, die Kirche und das Kloster samt den Pfrundhäusern ausgenommen.
1911/75

25.12.1647 Auf der neuen Kanzel der neuerbauten Pfarrkirche in Schwyz wird von Pfarrer Johann Franz Radheller die erste Predigt gehalten.
1911/75

26.12.1551 Am St. Stefans- und Johannestag kam um diese Zeit alljährlich ein Priester von Schwyz nach Yberg, um Messe zu lesen und dem Volke gesegneten Wein zu geben.
1911/75

27.12.1681 Räte und Hundert von Luzern nehmen den Johann Rudolf Hegner von Lachen, derzeit Kanzler in St. Urban, samt seiner ewigen Nachkommenschaft in das Stadtburgerrecht auf, doch mit dem Geding, dass er dasebst ein neues steinernes Haus aufbaue.
1911/75

27.12.1672 In diesem Jahre gab es in der Stiftskirche in Einsiedeln 112,633 Kommunionen, 4230 Kapellmessen, 6585 Messen in der Stiftskirche, 20 Konvertiten, 15 einheimische und 84 fremde Hochzeiten, 97 Taufen und 58 Beerdigungen.
1911/75

28.12.1787 Der Rat von Gersau erkennt, wenn die Balchensatzinhaber vermeinen, daß niemand von den unsrigen in ihrem bestimmten Balchensee außer der gewöhnlichen Zeit ein Recht zum Fischen habe, und in solchem Falle den See alleine eignen wollen, so mögen sie esvor einem ehrsamen Gericht erörtern.
1911/75

28.12.1440 Die von Schwyz danken denen von Luzern, daß sie ihnen im vergangenen tödlichen Krieg wider Zürich mannhaft zugezogen, und ganz besonders durch Wort und Tat Hilfe und Beistand gütlich und tröstlich gebracht haben.
1911/76

29.12.1670 Der Kirche zu Wangen war ausfallsweise des Thomas Spörris Haus und Hof zu Schübelbach um 38 Pfunds Gelds zugefallen. Die verordnete Kirchenrechnung zu Wangen, Statthalter Johann Peter Guntlin, Jörg Rothlin, Melchior Vogt, Wendel Weßner und MeinradGuntlin, alle des Rats, übergeben nun diese Liegenschaft unter gewissen Bedingungen zur Benutzung und Bewerbung dem Rudolf Spörri, Sohn des Thomas sel.
1911/76

29.12.1677 In diesem Jahr zählt man in der Stiftskirche in Einsiedeln 101,570 Kommunionen und 64 Konvertiten. Einsiedeln mit seinen Vierteln hat 2289 Einwohner.
1911/76

30.12.1745 Jakob Marty in Yberg hat seinem Bruder 40 Gulden auf Haus und Garten auf der Allmeind verbriefen lassen. Der Rat erkennt jedoch, dass diese Verbriefung ungültig sei, und zu künftigem Verhalt ausgekündet werden solle, daß niemand etwas auf Haus undGarten auf Allmeind setze, da solches ungültig sei, und hieführ weder Gericht noch Recht gehalten werde.
1911/76

31.12.1799 Altrat Hediger beim "Hirschen", der sich noch jenseits des Rheines aufhält und als Kirchenvogt einen Teil des Kirchenschatzes bei sich hat, läßt der Munizipalität Schwyz anzeigen, daß er denselben gut versorge, den Heimtransport aber nicht fürgefahrlos halte. Es wird erkennt, ihm mitzuteilen, daß diesseits des Rheines keine Gefahr bestehe, ihm aber alles seiner Einsicht und Klugheit überlassen sein solle.
1911/76

31.12.1804 Wegen dem inhaftierten Jos. Maria Fäh von Kaltenbrunn, der vor Jahren dem Landammann Oethiker eine Geiß gestohlen hat, wird vom Bezirksrat der March ekennt, es sollen ihm durch den Landjäger 12 Stockstreiche gegeben, auf einer Seite die Haareabgeschnitten und er sodann für immer des Landes verwiesen werden.
1911/76

01.01.1806 Infolge des Regensburger Reichsdeputationshauptschlusses vom 25. Febr. 1803 fielen die weltlichen Besitzungen des Fürstbistum Konstanz an das Kurfürstliche Haus Baden, welches gemäß einer zu Schaffhausen getroffenen Konvention vom 6. Febr. 1804 den schweizerischen Teil dieses Bistums ein Vermögen von 300,000 Reichsgulden zuwies, mit der Verpflichtung, aus den 15,000 Gl. jährlichen Zinses dem Diözesanbischof Karl Theodor von Dalberg auf Regierungszeit jährlich 10,000 Gl. und dem Domkapitel während der nächsten 15 Jahre alljährlich 3000 Gl. auszuzahlen. Diese Summen verfallen erstmals am 1. Jan. 1806, später gilt Lichtmeß als Verfalltermin.
1912/03

02.01.1840 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Weingartner in Luzern für lithograpfische Arbeit zu den Tauf-, Ehe- und Sterbebüchern und Bürgerregistern 202 Gl. 6 Schl.
1912/03

02.01.1705 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt P. Althanasius Betschart von Schwyz.
1912/03

03.01.1834 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Egli in Luzern für den Druck von 143 lithographierten Friedensgerichts- Reglementen 22 Gl. 10 Sch. 3 A.
1912/03

04.01.1837 Vom Bezirksrat der March wird das von einer Kommission ausgearbeitete Gutachten wegen Aufbewahrung der Zeughauseffekten, des Schießpulvers, sowie über den Schießstand und Exerzierplatz genehmigt. Zur aufnahme der Zeughauseffekten soll das Rathausnach dem schon früher entworfenen Plane umgebaut werden. Es wird hiefür eine Komission ernannt. Ebenso wird die 1836 erlassene Fastnachtverordnung bestätigt, mit dem Zusatze, daß dieses Jahr das Tanzen an deß "schmutzigen Donnerstags Bruder" statt amschmutzigen Donnerstag gestattet sein soll. da Lichtmeß auf diesen Tag fällt.
1912/03

05.01.1018 Kaiser Heinrich II. bestätigt dem Kloster Einsiedeln die von gewissen Leuten geschenkten Besitzungen, unter anderen zu Ufnau, Pfäffikon, Bäch, Freienbach, Altendorf, Siebnen und Schwyz.
1912/03

05.01.1804 Der Kantonsrat erlässt eine Verordnung betreffend den Amtszwang. Wer in einer Kantonalbehörde eine Amtsdauer bekleidet hat, muß auf die folgende periodische Amtsdauer eine Wiederwahl nicht annehmen.
1912/03

06.01.1732 Von den Dorf- und Schiffsleuten in Brunnen wird eine Verordnung, die Ehrbarkeit gegen die Kapelle daselbst betreffend, angenommen.
1912/04

06.01.1831 Allgemeine Volksversammlung der äußern Bezirke zu Lachen auf der Allmeind, betreff des Verfassungsbegehren.
1912/04

07.01.1838 Vom Gemeinderat Arth werden Pfarrer Fidel von Rickenbach, beide Kapläne und Kirchenvogt Jos. Schindler beauftragt ein Inventar der Kirchenparamente zu erstellen. Ferner werden Pfarrer von Rickenbach und Gemeindepräsident Georg Karl Bürgi beauftragtdem Sigrist von Rickenbach einen ernstlichen Verweis zu geben mit dem Verdeuten, wenn er sich nicht besserer Pünktlichkeit, Rheinlichkeit und Obsorge für die Paramente befleisse, werde man die Stelle vakant erkären.
1912/04

08.01.1841 Der Gemeinderat Arth erkennt, es sollen alle in der Gemeinde auszuführenden Theaterstücke zum vernherein dem Kaplan Beeler und Präsident Alois Mettler zur Censur eingegeben werden.
1912/04

09.01.1680 Im Kapuzinerkloster in Luzern stirbt P. Gottfried Weber v. Arth. Im Jahre 1641 ging er nach Ruvensburg, 1645 nach Freiburg in d. Schweiz, 1655 wirkte er in Waldshut, 1658-60 war er Superior in Arth, 1661/62 Guardian in Sarnen, 1663-65 Guardian inWels, 1668 Vikar in Appenzell, in gleicher Eigenschaft 1670 in Luzern, 1672 in Stans, 1675 in Schüpfheim, 1679 abermals in Luzern.
1912/04

10.01.1838 Es wird beim Kirchenrat zu Schwyz Klage eingereicht, daß in Hinteribach wieder eine Nebenschule von Bernhard Aufdermauer errichtet werden solle, obschon eine regelmässige Filialschule in Ibach bestehe. Es wurde erkennt, an den Bezirksrat zu gelangen,diser "ungesetzlichen Anmaßung" Schranken zu setzen. Es hatte nämlich mit Schreiben vom 5. Okt. 1837 der Bezirksrat Schwyz dem Kirchenrate die Anzeige gemacht, daß es ihm "gefallen" habe, eine Bezirks-Schulkommission zu ernennen, welche die schonlange notwendige Oberaufsicht über die Schulen und die Einführung einer richtigen Unterrichtsmethode zu besorgen habe, daher ohne Vorwissen des Bezirksrates keine öffentlichen Schulen eingerichtet werden dürfen.
1912/04

10.01.1838 Ulrich Anton Rosenberger, des Siebners in Tuggen, hat seine Eltern durch Schläge misshandelt. Vom Bezirksrat der March wird hierüber erkennt: er soll kniend eine gelehrte Abbitte leisten, alsdann am Sonntag während dem Pfarrgottesdienste im Beiseindes Läufers in der Farbe in die Mitte der Kirche knien. Pfarrer und Kammerer Krieg soll eingeladen werden bei diesem Anlaße eine Ansprache zu Halten über die Pflichten der Eltern gegen ihrer Kinder und der Kinder gegen

ihre Eltern. Rosenberger sollalsdann durch den Läufer zu seinen Eltern geführt werden, denselben eine gelehrte Abbitte leisten, im Uebrigen aber getrennt von den Eltern leben.
1912/05

11.01.1802 Fürstabt Beat Küttel kehrt wieder nach Einsiedeln zurück. Er wird vom Konvente und vom Volke feierlich empfangen und in die Kirche geleitet.
1912/05

12.01.1661 Landamman und Rat von Schwyz bewilligen auf vortrag von Landammanns Martin Bellmont von Rickenbach denen von Utznach , daß die Inhaber dortiger Güter die auf demselben haftenden Kapitalien aller Art, die durch Verlauf, Versetzung, Erbfall u. s. w.außer die Grafschaft gekommen sind oder noch kommen, von wem immer wieder an sich lösen möge.
1912/05

12.01.1737 Abt Nikolaus von Einsiedeln schenkt den Ursulinerinnen in Luzern zwei hl. Gebeine aus der Gesellschaft der hl. Ursula, und gestattet, daß dieselgen zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt werden dürfen.
1912/05

13.01.1646 Hans Schluck aus dem Schwabenland wird wegen vieler Diebstähle und Angriffe zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet.
1912/05

13.01.1767 Es wird erkennt, daß zu einem ewigen Denkmal in der "gross Joggen" Matte auf Trachslau eine steinerne "Schandsäule" aufgerichtet werden solle. Die Redaktion der Inschrift soll dem gesessenen Landrate überlassen sein. Der Landessäkelmeister soll dieKosten aus des "Ankenbabelis" Mitteln bestreiten, und sofern diese "Schandsäule" sollte ruiniert oder beschädigt werden, sollen die Nachkommen der bestraften Einsiedler, wenn der Täter nicht könnte entdeckt werden, solche wiederum aufzurichtenschuldig und verbunden sein.
1912/05

14.01.1804 Auf gemachten Vorstand von Kirchenvogt Joseph Indermitzin von Morschach, welcher die Abkurung der Filiale von Riemenstalden von ihrer Pfarrei anzeigt, wird erkennt, dass der Kirchenrat von Morschach entweder schriftlich oder in gemeinsamem Vorstandmit einem Ausschuß von Riemenstalden sein Petitum erneuern solle, worüber dann das weitere erkennt wird.
1912/05

15.01.1706 Wegen dem Zug der Streue auf dem St. Johannesried in Iberg wird erkennt, daß ein jeweiliger Kirchenvogt die Streue sammeln und sie einem jeden ehrlichen Landmann zu Schwyz verkaufen möge, und was er daraus erlösen kann, dem St. Johannes verrechnensoll; nach Mitte Winter aber, wenn solche noch nicht verkauft wäre, soll er sie nach Einsiedeln verkaufen mögen. Wegen dem von Hieronymus Köplin begehrten Stück Allmeind am Jentenstock wird erkennt, daß ihm solches bewilligt, aber durch denLandesbauherr Joh. Jos. Aufdermauer, Landvogt Johann Abegg und Ratsherr Franz Dettling verzeigt werden soll, mit der Kondition, daß er es einhagen soll, damit kein Schaden des Hages wegen erfolge; sonst, wenn er nicht genugsam hagen wird, soll eswieder Allmend sein.
1912/06

16.01.1836 Namens der Filialgenossen von Seewen, Urmiberg, Kaltenbach und Engiberg erscheint Ratsherr Aufdermauer vor dem Kirchenrat in Schwyz, und stellt das Gesuch um Verabfolgung eines jährlichen Beitrages aus der Gemeindekasse an die Schule. In Anbetrachtder Notwendigkeit, daß auch in Seewen eine geregelte Schule bestehe, wurde einstimmig erkennt, an dieselbe jährlich 3 Louisdor zu entrichten.
1912/06

17.01.1779 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt P. Leutfried Schmid v. Schwyz, geb. 1725.
1912/06

18.01.1749 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird Johann Franz Föllmi aus den Höfen anstatt seines Bruders Augustin, der in obrigkeitliche Ungnade gefallen ist, als Landesharzer auf

Wohlverhalten hin angenommen, gegen jährliche Abstattung von 25 Pfund Harzgräubiund 25 Pfund geläutertes Harz in das Zeughaus.
1912/06

18.01.1815 Der Landessäkelmeister bezahlt an die Buchdruckerei Benziger und Eberle in Einsiedeln für 625 Exemplare des dreiörtischen Bundesvereins und für 700 Landsgemeindbeschlüsse und 1140 Verpfändungsinstrumente wegen Utznach 123 Gl. 34 Sch. 5 A.
1912/06

19.10.1765 Nachts zwischen 11 und 12 Uhr den 19. September 1764 verbrennen in Lauerz sechs Doppelhäuser, worin 18 Haushaltungen wohnen. Schwyz empfiehlt nun die Beschädigten mit Schreiben bei Luzern, welches laut Antwort vom 2. März 100 Gl. gibt.
1912/06

20.01.1856 Im Kloster Rheinau stirbt Baptist Schorno von Lachen geb. 9. Jannuar 1808, Proseß 30. Juli 1826, Priester 24. September 1831, Unter-Pfarrer in Rheinau, Pfarreiverweser in Dietikon 11 Monate, oft Helfer in Altenburg, Jestetten, Lotstetten, von 1849-55Pfarrer in Balterswil und Bruggen.
1912/07

21.01.1467 Die Landleute in Uri und die Talleute in Urfern lagen wegen mehrfachen Untertanenverhältnissen und Ansprüchen in gegenseitigen Span. Zur Vermittlug und Ausgleichung dieses Streites kommen sie nun auf den Ammann und Rat zu Schwyz und geloben, ihremSpruche getreulich und in allem nachleben zu wollen.
1912/07

21.01.1451 Uebereinkunft der Genossen zu Altendorf wegen Benützung der Allmeinden und Genossamen.
1912/07

22.01.1834 Die Schulkomission der Gemeinde Schwyz beschliesst, sich ordentlicherweise alle Vierteljahre einmal zu versammeln, außerordentlicherweise so oft es der Präsident verlange. Zu Inspektoren der Primarschule werden Rektor Holdener und Ratsherr Suterernannt. Ihnen wird der Auftrag erteilt, alle Monate den Schulen einen Besuch abzustatten, je alle 2 Monate einen solchen in Begleitung von Kommissarius Suter.
1912/07

23.01.1848 Die Wollerauer verwerfen nach Entfernung der wenigen zur Annahme Gesinnten die Kantonsverfassung von 15. Januar, werden aber dafür mit einer Kompagnie eidgen. Exekutionstruppen, und eine zweite Gemeindeversammlung auf Dienstag Nachmittag angeordnet.
1912/07

24.01.1690 Der gesessenen Landrat beschließt, daß niemand an Lanstraßen Holz reisten solle, bei einer Buße von 100 Kronen, er habe denn zuvor Wächter an die Strasse gestellt. Bei eintretenden Unglücksfällen hat er überdies den Schaden abzutragen.
1912/07

25.01.1808 Der Landessäckelmeister bezahlt an die Buchdrockerei Benziger und Eberle in Einsiedeln für 100 Niederlassungsrechte und 400 Signalemente 18 Gl. 10 Schl.
1912/07

25.01.1706 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezahlt dem Waldbruder aus dem Yberg "wie er auf Rom gangen" eine Beisteuer von 1 Gl. 6 Schl. 3 A.
1912/07

26.01.1811 Schreinermeister Felix Hediger verlangt nochmals um Bewilligung, zirka 400 Stück aus Yberger Allmeindwäldern nach dem Kloster spedieren und dagegen Eichholz für Kirchenarbeiten in Gersau eintauschen zu dürfen, wofür er vom Abt des Klosters Murischriftlich empfohlen ist. Es wird seinem Gesuche aus Gefälligkeit gegen den Abt entsprochen.
1912/08

27.01.1845 Der Landessäckelmeister bezahlt den Gebrüdern Karl und Nikolaus Benziger in Einsiedeln für 5000 Organisationen des Landsturmes ind für Proklamationen 104 Gl.
1912/08

28.01.1835 Vom Bezirksrat der March wird der Bau eines Zeughauses beschlossen und zu diesem Zwecke eine Kommission ernannt.
1912/08

29.01.1378 Ein gewisser Priester Hermann von Uznach hatte -- obschon ihm das Inderdikt, das über der Pfarrgemeinde Küßnacht lag, nicht unbekannt war, -- als Seelsorger sich eingedrungen und pastorierte. Bischof Heinrich von Konstanz belegt denselben nun mit demKirchenbanne und befiehlt der Kapitelsgeistlichkeit solchen von den Kanzeln herab zu verkünden.
1912/08

30.01.1830 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buckdrucker Franz Xaver Brönner in Schwyz für den Druck von 1000 Exemplaren der 1814 Uebereinkunft und Verfassungs- Grundlagen, wie sie 1821 ins eidgenösische Archiv gelegt wurde, 19 Gl. 25 Schl.
1912/08

31.01.1850 Vom Gemeinderate Arth wird erkennt, Präsident Bürgi solle mit dem Pfarrer Rücksprache nehmen, ob er sich nicht dazu verstehen könnte, denjenigen, welche das 16. Altershajr erfüllt haben, den Besuch der Tanzböden tagsüber zu erlauben, in welchem Falledann die Verordnung gegenüber den Minderjährigen umso strenger gehandhabt würde.
1912/08

01.02.1603 Landammann und Rat zu Appenzell beurkunden, daß für Uli Oprecht, Landmann zu Appenzell, der sich zu Schwyz haushäblich gesetzt hat, dessen Vettern Johannes Oprecht und Johannes Schäfer, beide wohlhabende Landleute in Appenzell, um je 100 Gulden alsBürgen und Tröster nach Maßgabe des schwyzerischen Landrechtes dargestellt haben.
1912/08

02.02.1798 Ammann und Rat von Küßnacht richten an den gesessenen Rat von Schwyz ein Schreiben, in welchem sie die Wiederherstellung ihrer beurkundeten Rechte verlangen.
1912/09

02.02.1509 Weihbischof Balth. von Konstanz rekonziliier den Friedhof und die Kirche in Steinen.
1912/09

03.02.1835 Vom Bezirksrat der March wird der Postvertrag mit Glarus genehmigt. Alt- Landammann und Großratspräsident Joachim Schmid, alt-Landesfähnrich Michael Gangyner, Kirchenvogt Marianus Büeler, Kirchenvogt Joh. Krieg, Hauptmann Anton Düggelin,Gerichtsubtitut Jos. Anton Marty, Kirchenvogt Anton Schnellmann und alt-Landweibel Anton Marty machen Vorstanb vor dem Bezirksrate der March und protestieren gegen die von demselben beschlossene Erbauung eines Zeughauses.
1912/09

04.02.1553 Im Lande Schwyz wird durch obrigkeitlichen Beschluß ausgekündet, "daß man beichten und gehorsam sein soll wie von alterher".
1912/09

04.02.1854 Von der Kirchgemeinde Rothenturm wird zur Tilgung der Schulden eine Vermögenssteuer von 1 vom Taufend nebst Kopfsteuer bewilligt.
1912/09

05.02.1851 Vom Gemeinderat Arth wird auf gestelltes Ansuchen von Gemeinderat Anton Reding Namens der Theatergesellschaft, die Aufführung eines Theaterstückes bewilligt.
1912/09

06.02.1614 Da geklagt wird, daß man im Schwyzergebiet an Feiertagen die Güter nicht führen noch recken dürfe, werden die Gesandten von Schwyz auf der Konferenz der Orte Zürich, Schwyz und Glarus in Zürich gebeten, dieses an ihre Obern zu bringen, damit siedafür sorgen, daß man

auch auf ihrem Gebiet, wie sonst allenthalben, an Feiertagen führen und recken dürfe, da es mit dieser Arbeit eine andere Bewandtnis habe als mit andern an Sonn- und Feiertagen verbotenen Arbeiten.
1912/09

06.02.1751 Erneuerungen der Landmarchen zwischen Zug und Schwyz. Abgeordnete von Schwyz: Gilg Augustin Aufdermaur, alt-Landvogt, Johann Leonard Giger, Leodegar Imlig, Bauherr, alle des Rats, und Roman Weber, Landschreiber.
1912/09

07.02.1809 In Sarnen stirbt è. Landfrank Steiner, Kapuziner, von Freienbach, geb. 1751.
1912/09

07.02.1733 Es wird vor Rat Anzug gemacht, wie daß "ein gewisser Wilhelm Tell rimen wys (gereimt) ausgehe und Leichtsinnige Sachen in sich enthalte", ob man auch eine Exekution mit Verbrennung durch Henkershand, wie vom Ib. Stand Luzern, anordnen wolte odernicht.
1912/10

08.02.1350 Vergleich zwischen Schwyz und dem Gotteshause Einsiedeln. Die Schwyzer werden vom Bischof von Konstanz vom Kirchlichenbann befreit, in welchem sie lange Zeit "wegen den an dem Gotteshause Einsiedeln verübten Freveln" gewesen waren.
1912/10

08.02.1755 Joh. Josef Kluser aus dem Urnerland wird wegen scheren Diebstählen zum Galgentod verurteilt.
1912/10

09.02.1551 Schwyz schreibt an Zürich. Zürich hatte sich bei dem Rate der March beschwert, daß daselbst verboten worden sei, gescheitetes Holz an Fremde zu verkaufen, was eine Neuerung sei und nötigenfalls Repressalien rufe. Schwyz antwortet darauf, das Verbotsei nicht neu sondern sei denen in der March vor vielen Jahren von Schwyz angehängt worden, in der Meinung, daß das Holz vor den Eggen nicht außerhalb ihrer Grenzen verkauft werden dürfe, damit die Einwohner ihre Gebäude erhalten können; was aber anBauholz hinter den Eggen gerüstet wird,darf bar verkauft werden.
1912/10

10.02.1430 Urkunde um das Flößen im Aawasser, das von "Wäge" her kommt für "Sibenreich", und von dem Holzzehnten, der zu Lachen an dem Gestade von jedem fünften Holz entrichtet werden muß. -- Es siegeln das Land Schwyz und Arnold Hegner, Ammann in der March.
1912/10

10.02.1397 Abt Hugo von Rosenegg von Einsiedeln verspricht, wenn Schwyz, Einsiedeln in Schutz nehme, soll aller dem Lande Hieraus erwachsende Schaden abtragen werden.
1912/10

11.02.1295 Elisabeth, Witwe Graf Ludwigs von Homberg, Frau zu Rapperswil, verkauft dem Herrn Konrad Wissen, Chorherr in Zürich, einige Zinsen auf Güter zu Wollerau.
1912/10

12.02.1803 Den Professoren und Studenten des Gymnasiums in Schwyz wird von der Munizipalität, da auch der Pfarrer dessen zufrieden ist, nach alten Bräuchen und Verordnungen diese Fastnacht eine Komödie zu spielen erlaubt.
1912/10

13.02.1808 Dem Schulherr Abegg in Schwyz wird vom Landrat für seine schöne Komposition einer Opperette und zur ferneren Aufführung seines Musiktalentes eine Rekompens von vier Dublonen aus der Bezirkskasse zuerkennt.
1912/10

13.02.1588 Konrad Dettling von Schwyz erhält von Einsiedeln aus das Zeugnis, daß er die hl. Sakramente empfangen und seine sektenfreundlichen Ansichten widerrufen habe.
1912/11

14.02.1835 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, es sei von dem beschlossenen Neubau eines Zeughauses abzusehen und statt dessen ein Landesgebäude, etwa die Sust auf der Haabe, oder das Rathaus als Zeughaus einzurichten.
1912/11

15.02.1709 Wegen dem Bettzeug im Pfrundhaus der zweiten Kaplanei in Schwyz wird erkennt, daß der Kirchenvogt den Hausrat succesive erbessern solle. Inzwischen soll aber ein neues "ehrliches Bett" angeschaft werde und soll dem Kaplan das Haus, auch wie dem HerrnStrüby, überlassen sein.
1912/11

16.02.1551 Untersuchung gegen den Einsiedler Conventual Johann Meinrad, gewesener Pfarrer zu Sarmenstorf, wegen Hinneigung zur Reformation und wegen unchristerlichen Lebenswandels.
1912/11

17.02.1711 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt P. Polykarp Müller von Schwyz, geb. 1660.
1912/11

17.02.1741 Im Kloster Rheinau stirbt P. Ursus Düggelin von Lachen, geb. 23. April 1669; Profeß 8. Dezember 1692, Priester 18. September 1694, Pfarrer im Mammern 1698, in Rheinau 1726, dann Kellermeister daselbst.
1912/11

18.02.1798 Die außerordentliche Landsgemeinde von Schwyz erklärt die Angehörigen von Einsiedeln, Küßnacht und beiden Höfen auf Ratifikation der Maienlandsgemeinde in Rücksicht auf alle politischen Rechte den Landleuten des altgefreiten Landes gleich;rücksichtlich "des dann gemeinsam werdenden Aerariums" soll zwischen einer von der Landsgemeinde ernannten Kommission und den Deputierten der Landschaften unterhandelt worden, wobei hauptsächlich zu berücksichtigen sei, daß in Bezug auf "Holz undFeld" (Allmeind) keine Gemeinschaft der Landschaft mit dem gefreiten Lande eingefürt werde.
1912/11

19.02.1291 König Rudolf gibt den Leuten des Tales Schwyz freien Standes, seinen lieben Getreuen, da er es für unpassend findet, daß ihnen jemand unfreien Standes zum Richter gegeben werde, die Zusicherung, daß keinem Unfreien gestattet sein soll, über sie inirgend einer Weise Gericht zu halten.
1912/11

20.02.1636 Verzeichnis der ältesten Geschlechter im Hofe Wollerau, deren Anfang, Ursprung oder Herkunft niemand wissen mag: Sutter, Eggler, Müller. Bachmann, Fuchs, Meister, Kümlin, Föllmi, Wihler, Christen, Beßmer, Winzürler, Bürgi, Litschi, Weber, Jörg,Follmer, Menti, die Feusi bei der Kirche (die andern Feusi sind nicht Hofleute), die Tanner zu Richterswil (jene am Berg sind nicht Hofleute), Gaßmann.
1912/12

20.02.1644 Akkord der Kirchenbaukommission mit Meister Nikolaus Schönenbüel von Unterwalden über Erstellung einer neuen Orgel in der neuen Pfarrkirche in Schwyz. Preis: 1500 Münzgulden.
1912/12

21.02.1841 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Thomas Kälin für verschiedene Verordnungen wegen Mißbrauch der Ausweisschriften, Gebrauch von neuem Gewicht und Maß über die neue Strafanstalt, Verbot der St. Galler- und Glarner-Zeitungen 32 Gl. 6 Schl. 1 A.
1912/12

22.02.1863 P. Benjamin Birchler, Kapuziner Guardian in Rpperswil, bezeugt, daß er mit Bewillugung des Bischofs Niklaus Franz von Chur in der Pfarrkirche Innerthal dem hl. Kreuzweg aufgerichtet habe.
1912/12

23.02.1709 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt P. Rudolf Gasser von Schwyz, geb. 1646. Von ihm stammen folgende Werke: 1. "Catechismus concionatorium". 2. "Die Wahrheitssonne". 3. "Fünfzehn gute

Räte". 4. "Der Stolz des Menschenverstandes". 5. "ClaudiusSchobinger". 6. "Nasenbrille für Heinrich Fäsi". 7. "Wiederlegung der Schrift des Heinrich Fäsi". 8. "Der Richter in Glaubensstreitigkeiten". 9. "Wiederlegung einer zürcherischen Schmächschrift, die letzte Oelung genannt".
1912/12

24.02.1402 Papst Bonifaz IX. gestattet dem Arnold Reding und seinem Sohne auf ihre Bitte, einen Altar unter dem Titel der hl. Dreifaltigkeit, Maria und Katharina in der Pfarrkirche am Sattel zu gründen und mit Einkünften von 6 M. S. für einen Priester zubewidmen, und behält ihnen das Patronats- und Präsentationsrecht vor.
1912/12

25.02.1515 Engelberg verpachtet dem Hans Kapfer auf zehn Jahre um neun Pfund Zins per Jahr die Weinreben auf der "Zyl" in Küßnacht.
1912/12

26.02.1671 In Schwyz stirbt Landammann Michael Schorno, geboren 27. Februar 1598, als Sohn des Ratsherrn Gilg Christopf Schorno un der Dorothea Schreiber von Arth. Er war Landessäckelmeister von 1632--1636, Statthalter von 1642--1644, Landammann von 1656--1658und von 1662--1664, Landvogt in Thurgau von 1636--1638 und von 1650--1652. Nebenbei war er ein gesuchter Arzt.
1912/12

27.02.1848 Die Kantonsverfassung wird von den Bezirksgemeinden mit 2866 gegen 1054 Stimmen angenommen (die March verwarf mit 728 gegen 386 Stimmen). Durch diese Verfassung wird das Straßenwesen kantonalisiert.
1912/13

28.02.1584 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an den Rat von Zürich, man habe in Zürich dem alt-Landammann Abyberg, welcher beauftragt war, gewisse Ansprüche des Klosters Steinen auf Güter zu Engi geltend zu machen, die bezüglichen Dokumente zur Prüfungabverlangt. Der Landrat nehme nun keinen Anstand, dieselben zu schicken.
1912/13

28.02.1600 Da der Dorfvogt von Schwyz dem Meister Ludi Krugell die Erstellung eines Brunnens verdingt hat, zu dem Brunnenstock ihm aber noch drei oder vier dienliche Stück mangeln, wie sie in dem luzern. Steinbruch Gütsch vorhanden wären, so bitten Landammannund Rat von Schwyz die von Luzern um die Erlaubnis, daselbst diese 4 Stück dem Meister anweisen zu wollen.
1912/13

01.03.1647 Der Suffragan des Bischofs Franz Johann von Konstanz urkundet, daß er die durch den Brand am 20. April 1642 zerstörte, seither durch die Bemühungen der Bevölkerung neuerbaute Pfarrkirche St. Martin in Schwyz eingeweiht habe.
1912/13

01.03.1648 In Florenz stirbt Fähnrich Hans Schuler von Sattel, des Rats zu Schwyz.
1912/13

02.03.1819 Vom Gemeinderat Arth wird erkannt, daß ein Ratsherr und ein jeweiliger Seelenvogt jedes Jahr ein Mal das Opfergeld auf Rigi-Kulm in Empfang nehmen sollen. Der Seelenvogt soll es in Verwahr nehmen, die Disposition hierüber aber dem Gemeinderatzustehen.
1912/13

02.03.1823 Vom Gemeinderat Arth wird dem Orgelbauer Boßhart, Baar, und dessen Sohn die Renovation der Orgel übertragen. Sie erhalten nebst Kost und Logis täglich einen Neuthaler Lohn. Am Morgen sollen sie Kaffee erhalten, zu Mittag und am Abend Suppe, Fleischund Gemüse, sowie der Vater einen Schoppen Wein und der Sohn einen Schoppen Most; an Fasttagen erhalten sie Fastenspeisen. Sie werden vom Gemeinderat für täglich 2 Gulden dem Adlerwirt in Kost und Logis gegeben.
1912/13

03.03.1811 Im Kloster Rheinau stirbt P. Fintan Birchler von Einsiedeln, geb. 20. Oktober 1735, Profeß 15. November 1752, Priester 22. Dezember 1759, Unterpfarrer in Mammern 1763, in Jestetten 1764, Bruderinspektor 1767, Pfarrer in Rheinau 1775, Instruktor derFratres, Superior und Kleidermeister 1779, docierte gleichzeitig Moraltheologie, Dekan in Dissentis 1785, zu Hause Inspektor des Krankenhauses, wieder Bruderinspektor, Beichtiger in Wonnenstein nach 1794 bis zu seinem Tode.
1912/14

04.03.1269 Abt Ulrich von Einsiedeln gibt seine Zustimmung dazu, daß Ritter Albrecht, der Meier von Uerikon, einen Mansus in Wangen gegen einen Mansus bei Uerikon mit der Aebtissin Judeta von Murmsbach vertausche, und letzteren statt des ersteren vom StifteEinsiedeln zu Lehen nehme.
1912/14

04.03.1611 Da Abt und Konvent zu Einsiedeln nicht mehr wie früher der armen besessenen Leute sich annehmen wollen, wird Schwyz von der Tagsatzung der katholischen Orte in Luzern ersucht, mit dem Abt nochmals darüber zu sprechen, was dieses unter Zusicherung inden Abschied nimmt.
1912/14

05.03.1872 Papst Pius IX. verleiht allen Christgläubiger, welche nach dem Empfang der hl. Beicht und Kommunion in der Pfarrkirche Innerthal an den Festen der hl. Marie Magdalena und Katharina für die Einigkeit der christlichen Fürsten ec. beten, einenvolkommenen Ablass, der auch den armen Seelen zugewendet werden kann.
1912/14

05.03.1836 Vom Schulrat in Schwyz wird beschlossen es solle auf der deutschen (Primarschule) ein "Carzer" eingericht werden.
1912/14

06.03.1842 Die außerordentliche Landsgemeinde zu Ibach beschließt Totalrevision der 1833er Verfassung.
1912/14

07.03.1645 Vom Landrat wird beschlossen, daß wegen großer Belästigung des Landes durch herumziehende Bettler, dieselben aufgegriffen und zu obrigkeitlichen Hande gebracht werden sollen. Zu diesem Zwecke wurden in jedem Viertel zwei Männer verordnet, welchesolche Bettler nachhetzen und sie in Ställen packen mußten.
1912/14

08.03.1835 Vor dem Bezirksrat March wird durch den Gemeinderat von Reichenburg mit Zuschrift Klage geführt über nächtlichen Unfug und Sachbeschädigungen daselbst. Letzter Tage seien die Kirchmauern beschädigt, und Steine durch die Kirchenfenster auf denHochaltar geworfen worden, ebenso sei dem Pfarrer, als er sich zur nächtlichen Ruhe begeben wollte, ein 3 Pfund schwerer Stein ins Zimmer geschleudert worden. Der Gemeinderat verlangt obrigkeitlichen Schutz und Schirm, damit er nicht genötigt sei beider Regierung Klage zu führen. Es wird erkennt, daß die beiden Hauptbeteiligten, jung Balthasar Mettler und Pius Kistler unverzüglich in Haft genommen und ein strenger Untersuch angehoben werden solle.
1912/15

09.03.1831 Erste Sitzung des provisorischem Landrates der vereinigten Bezirke: March, Einsiedeln und Pfäffikon. Als Präsident wird ernannt alt Landammann und Amtsstatthalter Franz Joachim Schmid in Lachen, als Statthalter-Bezirkslandammann Josef Karl Benzigerin Einsiedeln, als Säckelmeister Herr Landrat und Dr. med. Melchior Diethelm und als Aktuar Johann Josef Marty.
1912/15

09.03.1834 Der Landessäckelmeister bezahlt den Buchdruckern Sales und Marianus Benziger und J. Jos. Eberli in Einsiedeln die Restanz für den Druck der neuen Verfassung mit 507 Gl. 32 Schl.
1912/15

10.03.1831 Vom provisorischen Landrat der vereinigten Bezirke March, Einsiedeln und Pfäffikon wird erkennt ein eigenes Sigill nach der von Herr Ratsherr Kälin entworfenen Skizze anzuschaffen.

1912/15

10.03.1832 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt: es solle dem Tischler Müller sein Kamin, das er trotz Verwarnung nicht reparieren ließ, eingeschlagen werden. Dem Franz Weber soll mitgeteilt werden, wenn er sein Kamin nicht reparieren lasse, werde es ihm aucheingeschlagen werden.
1912/15

11.03.1838 Auf die Kunde, daß von Theaterfreunden eine "Komedi" aufgeführt werden wolle, wird vom Gemeinderat Arth erkannt: es solle dieses Jahr keine Aufführung stattfinden und inskünftig die Stücke der geistlichen und weltlichen Obrigkeit zur Censur vorgelegtwerden. Ferner wird auf die Klage von Pfarrer Fidel von Rickenbach, es sei der Wagen vom Palmesel abgetrennt worden, erkannt: Es solle derselbe wieder angebracht und das Bild auf den Palmsonntag in Ordnung gestellt werden.
1912/15

12.03.1598 Schwyz schreibt an Luzern: Schwyz habe Bericht, daß Luzern den jetztigen besonders angenehmen Pfarrer in Schwyz, Dr. Sebastian Kirenbach auf eine dortige Pfründe zu ziehen beabsichtige, woraus Schwyz ein großer Nachteil erwachsen würde, indem Schwyzsolcher tüchtiger Priester sehr mangelbar sein, während Luzern viel hoch- und wohlgelehrte Priester zähle. Wenn das Gerücht wahr sei, wolle doch Luzern von dem Vorhaben abstehen und allenfalls auch berichten, ob und was für allfällige Klagen derPfarrer wider die von Schwyz haben möchte.
1912/16

13.03.1510 Ammann und eine ganze Gemeinde von Gersau legen eine Schatzung auf die liegenden Güter im Kirchgang Gersau: auf 22 Güterbesitzer von Gersau zusammen 1133 Pfund, auf 9 Güterbesitzer v. Vitznau f. Liegenschaften i. Gersau 170 Pfund. Total 1303 Pfund.Es erscheinen volgende Gersauer Geschlechter: Federschi, Nigg, Heinzen, Mett, Baggenstos, Dahinnen, Kamenzind, Rigart, Schöchli, Müller, Schäffer, Wad, Moser.
1912/16

13.03.1556 Schultheiß, Räte und Hundert zu Luzern nehmen nach gewohntem Brauch und altem Herkommen zu ihren Bürgern auf und an: 1. Jörg Reding, alt-Landammann zu Schwyz und seine Söhne Rudolf, Jakob und Jörg Reding; 2. des Ammanns Bruder Hans Reding und dessenSöhne Jost und Hans Reding.
1912/16

14.03.1477 Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz erteilt jeder Person 40 Tage Ablass, welche dem Gottesdienst in der Filialkirche Wegi (Innerthal) an den vier Hauptfesten der hl. Maria der einzelnen Apostel und an der Kirchweihe beiwohnt.
1912/16

14.03.1642 Des Andreas Wispels sel. Tochter soll in "Meiner Herren Haus uff Grossenstein" an einer Kette angebunden und mit Wasser und Brot gespiesen werden, es wäre denn Sache, daß sie arbeiten wollte, so daß man ihr andere Speisen geben könnte.
1912/16

15.03.1656 Es wird das Fahrem mit beschlagenen Wagen über die Güterwinterwege verboten.
1912/16

16.03.1815 Der Landessäckelmeister bezahlt an Buchdrucker Brönner in Brunnen für 149 Pässe und 200 Ratsabiso 8 Gl. 3 Schl. 3 A.
1912/16

17.03.1830 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Zgraggen für den Druck des "Wortes des Friedens an einen alten Landamann als Antwort auf ein gleiches Wort von einem Landammann aus den äußern Bezirken" 31 Gl. 34 Schl.
1912/16

18.03.1680 Landessäckelmeister Jost Rudolf Reding und Landschreiber Franz Viktor Schorno von Schwyz, von der Obrigkeit zu einem Augenschein und allfälligem gütlichem Vergleich in die March

gesandt, treffen zwischen den Genossamen Lachen und Wangen eineabermalige gütliche Verständigung. Gegen Bezahlung von 100 guten Gulden werden die Genossen von Lachen für alle Zukunft von jeglicher Wuhrpflicht ennet der Aa, d. h. auf dem rechten Aaufer, bereit.
1912/17

18.03.1590 P. Franz M. Müller, Pfarrer in Einsiedeln, Aug. Oechslin, Vogt, Jakob Ochsner, Hans Zingg, Weibel, Heinrich Füchslin, Mathias Füchslin und Meinrad Mathys, alle des Rats der Waldstatt, verkaufen mit Vollmacht der drei Teile dem Wolf Birchler,Waldmann, ein Stück von der Allmeind Rickenthal, anstoßend an den Bach und von da aufwärts an den Buchwald am 80 Gl. an Gült, welche wieder an die Allmeind gelegt werden.
1912/17

19.03.1754 Bischof Eberhard von Konstanz erläßt den Konvent der Schwestern auf der Au in Steinen, von seiner Jurisdiktion, und inkorporiert sie dem Cisterzienserorden.
1912/17

20.03.1835 Im Kloster Rheinau stirbt P. Gregor Weber von Hurden, geb. 10. Januar 1808, Proseß 8. September 1828, Priester 24. September 1831, war dann Unterpfarrer und Custos.
1912/17

21.03.1605 Joß Bruhin von Lachen, des Friedbruchs gegen Herrn (Joachim) Eichhorn (von ca. 1595--1609 Parrer in Schübelbach) angeklagt, wird wegen freventlicher Handtierung mit einem Beil um 25 Pfund bestraft.
1912/17

21.03.1697 Im Kapuzinerkloster Kienzheim stirbt P. Leo Sidler von Schwyz, geb. 11. August 1657.
1912/17

22.03.1746 Landammann und Zeugherr Wüörner erhält für die in Zofingen gegossenen drei neuen "Stuck" (Kanonen) aus dem Angstergeld 400 Gl.
1912/17

22.03.1777 Im Kapuzinerkloster Schwyz, stirbt P. Melchior Hicklin von Schwyz, der zehnmal im Rigi-Klösterli stationiert war.
1912/17

23.03.1831 Vom provisorischen Landrat des "Kantons Schwyz äusseres Land" wird erkennt: daß der Salzeinkauf und diesfällige Handel für die vereinigten Bezirke abgesondert von Schwyz, auf gemeinschaftliche Rechnung und Gewinn geführt werden soll.
1912/17

23.03.1835 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, daß Jakob Joh. Gübelin, Tolerierter, der am 2. dieses Monats mit Josef Helbling in der Lyndwil, in der Nähe des Hordenwäldchen den Hieronymus Brandenberg, Müller und Pferdehändler von Zug, überfallen, verletztund zur Flucht genötigt hat, in Lachen auf offenem Markt 1/2 Stund auf den Lasterstein gestellt und alsdann an der Strassäule aufgezogen und ihm auf den entblösten Rücken 12 Rutenstreiche durch einen Polizeidiener aufgemessen werden sollen.
1912/18

24.03.1650 Das Anzünden von Fastnacht- und Mittefastenfeuern wird vom Rat bei 10 Pfund Busse verboten.
1912/18

25.03.1774 Der Viehauflag von einem halben Batzen von den Sennten auf Hessisbohl wird wiederum aufgehoben, da "die Schulden nun bezahlt seien".
1912/18

26.03.1745 In Neapel stirbt P. Konstantin Mettler von Arth, nachdem er 6 Jahre in Neapel als Feldpater gewirkt hatte.
1912/18

27.03.1831 Konferenz an der Sihlbrücke zwischen den Abgeordneten von Küßnacht: Kantonsrat Truttmann und Ratsherr Dr. med. Stutzer, und den Abgeordneten des Kantons Schwyz, äußeres Land: Landessäckelmeister Dr. Melchior Diethelm von Lachen und Kantonsrat Kälinvon Einsiedeln, betreffend Anschluß von Küßnacht, an das Provisorium von Ausser-Schwyz.
1912/18

18.03.1303 Meister Walther, der Scholastikus, und Konrad, Propst zu St. Johann, Domherren in Konstanz, als bischöflich delegierte Richter entscheiden den Streit zwischen Aebtissin Elisabeth in Zürich, und Ritter Eppo von Küßnacht, betreffend den See am Kiemen.Unter den Zeugen: die Leutpriester in Arth und in Küßnacht.
1912/18

28.03.1594 Auf jedes Pfund fetten Zieger oder Käse, so man auswiegt, soll man nicht mehr als 2 Angster schlagen, bei 5 Pfund Buße.
1912/18

29.03.1826 In Schwyz stirbt Schulherr Dominik Abegg, beim Eingang ins Kapuzinerkloster im Beisein von Frühmesser Aug. Schibig, eines plötzlichen Todes, im Alter von 67 Jahren.
1912/18

30.03.1681 Vom Landrat wird den Siebnern den Auftrag erteilt, diejenigen Frauen, welche sich durch das Tragen von großen Kappen und Modenkleidern gegen das daherige Mandat verfehlt haben, nach Gebühren zur Verantwortung und Strafe zu ziehen.
1912/18

31.03.1508 Abt Wilhelm von Pfävers leiht die Pfarrpfründe Reichenburg dem Heinrich Wille, wie solche der nächste Vorfahre desselben, Meister Ludwig, und andere, inne hatten.
1912/19

31.03.1362 König Karl IV. schenkt den Bürgern der Stadt Zürich und ihren Nachkommen den Zürichsee mit Fischereien, Bännen und Nutzungen von der Stadt bis hinauf zu den Hurden.
1912/19

01.04.1598 Kaspar Schlegel, säßhaft zu Arth, erklärt sich als Bürge für seinen Schwestersohn Hans Neßler von Walchwil, der im Lande Schwyz zu hausen und zu wohnen vorhabens ist.
1912/19

01.04.1841 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Kälin für Formulare für Tauf- und Sterbescheine, Gesetzt über Pfandverschreibungen auf mechanische Wercke, über Injurien, und für Druckarbeiten auf das Pannerfest 64 Gl. 23 Sch. 5 A.
1912/19

02.04.1678 Traktat zwischen Schwyz und katholisch Glarus wegen Mitregierung in den Vogteien Uznach und Gaster und wegen der Mannschaft und Musterung daselbst. Boten von Schwyz waren: Hauptmann Joh. Franz Betschart, Landamman und Landesfähnrich; HauptmannNikolaus Karl Ceberg, Statthalter; Dr. Jakob Weber, alt Statthalter; Landvogt Joh. Gilg Imlig, Säckelmeister; Landvogt Franz Riget; Landvogt und Hauptmann Wolf Friedrich Schorno; Oberstwachtmeister Hans Friedrich Reding, und Jost Rudolf Reding,Landschreiber.
1912/19

02.04.1501 König Maximilian droht denen von Schwyz mit der Ungnade und Entziehung aller Privilegien und Freiheiten, wenn sie nicht dem Reichsschlusse von Augsburg sofort nachleben und mit Beisteuer und Söldnern gegen die Türken dem hl. römischen Reiche, wieandere Reichsglieder, zu Hilfe kommen.
1912/19

03.04.1815 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Xaver Brönner in Brunnen für 600 Abdrücke des 1. und 2. Kantonsblattes ("Offizielle eingekommene Berichte") und 300 Beilagen 18 Gl. 10 Sch.
1912/19

04.04.1805 Alpthal wird zu einer Pfarrei erhoben, deren erster Pfarrer Michael Herzog von Luzern wird.
1912/19

05.04.1733 Dato ist die Jahrzeit, welche Pfarrer Johann Georg Walder in Arth mit 600 Gulden gestiftet hat, wie die Siebner und Räte von Arth solches angenommen, ratifiziert worden.
1912/19

06.04.1375 In dem Streite der Untertanen der Kirche Freienbach gegen ihren Kirchenherren Haymon fällt der Vikar des Bischofs von Konstanz das Urteil, daß letzterer und seine Nachfolger gehalten seien, die Kapelle zu Wylen, (seit zirka 1370 eine Filiale jenerPfarrei) ohne den Glockenturm, auf eigene Kosten auszubessern und zu decken.
1912/20

06.04.1723 Landamman und Rat zu Schwyz empfehlen dem Fürstab von Einsiedeln den Mathias Egid Betschart, Kaplan in Kaltenbrunn, als Pfarrer nach Oberkirch.
1912/20

07.04.1801 Vom Gesetzgebenden Rate wird der Gemeinde Schwyz das alte Zeughaus zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes überlassen.
1912/20

07.04.1556 Papst Paul IV. verleiht dem Christopf Schorno von Schwyz, Mitglied der Oberdienzgesandtschaft zum hl. Stuhle namens des Landes Schwyz, in Anerkennung seiner bewährten Gesinnung, seiner unerschütterlichen Festigkeit im Glauben und wegen seinerhervorragenden Taten in verschiedenen Kriegen und Kämpfen für den Papst und die hl. Kirche, zum Ritter des Ordens des hl. Petrus, oder wie er gewöhnlich genannt wird, des goldenen Sporns, mit Uebergabe des goldenen Schwertes mit Kuß und Backenstreichund der goldenen Sporen.
1912/20

08.04.1799 Die Munizipalität der Gemeinde Schwyz erkennt, es sollen auf dem Kornhaus 20 Mütt Korn gemessen, hievon 18 Mütt gemahlen und von diesen 10 Mütt zu Brot gebacken und dieses alles, Brot, Mehl und Korn, den Brandbeschädigten in Altdorf zugestelltwerden.
1912/20

08.04.1524 Die Tagsatzung der V Orte zu Beckenried beschließt, "bei dem alten, wahren, rechten Christenglauben zu bleiben, auch diese lutherische, zwinglische, hussische, irrige, verkehrte Lehre in allen ihren Gebieten und Obrigkeiten auszureuten, zu strafenund niederzudrücken, so weit und fern ihr Vermögen stehe."
1912/20

09.04.1588 Schwyz hatte unlängst in der Fasten Schultheiß und Rat von Luzern ersucht, so viel bei den Herren Jesuiten zu vermögen, daß sie während der Fastenzeit etwa einen von ihnen nach Schwyz schicken, um da den Kanzel zu versehen. Daraufhin ist P. MartinDaumenstein, Rektor des Kollegiums in Luzern, hingesandt worden. Schwyz verdankt nun dessen Wirksamkeit mit Predigen und Beichthören, da es mit der Tat nicht Mittel oder Gelegenheit habe, solches um den Herrn zu verdienen, dem Schultheiß und Rat vonLuzern unter möglichster Anrühmung und mit der Bitte, ihm in seinem Namen den Dank auszusprechen. Dazu Gegenantwort von Luzern an Schwyz von 10. April, worin die Freude ausgedrückt wird, daß Luzerns Dazwischenkunft zu gutem Genügen erschossen.
1912/20

09.04.1591 Der gesessene Rat von Schwyz beschließt, dieses Jahr eine zweifache Botschaft an die Gemeinde zu Küßnacht zu schicken, welche diese freundlich und väterlich ansprechen soll, daß sie die Landstraße zu Oberimmensee oben durch die Güter, dem Fußweg nachgehen lassen wolle, damit jeder desto sicherer und wohl fahren möge.
1912/21

10.04.1623 Alt-Landammann Jost Schilter namens der Kinder seines verstorbenen Sohnes Hauptmann Balth. Schilter verkauft den Hof Sagenmatt und die dazu gehörige Riedmatt im Segel zu Lauerz an Hauptmann Mrd. Schriber, derzeit Statthalter, namens seiner SchwesterFrau Anna Schriber,

Witwe des Hauptmann Josef Dietschi sel. um 29,100 Pfund und 51 Gl. Weinkauf. Zeugen: Vogt Jakob Schmidig des Rats und Schultheiß Gilg Betschart.
1912/21

11.04.1807 Schulherr Abegg in Schwyz stellt vor dem Landrate das Ansuchen, es möge ihm von Landes wegen der ausstehende Schulgehalt von 113 Gl. 10 Schill. vom Jahre 1802, welcher ihm bisher weder von der helvetischen Liquidationskommission, noch vomLandessäckelmeister begütet worden sei, gnädigst bonifiziert werden. Es wird eine Kommission bestellt, welche das Begehren zu untersuchen und ihn entweder mit 113 Gl. Kapital oder mit einer kleineren Summe Bargeld zu befriedigen hat.
1912/21

11.04.1838 Auf den "unerhörten" Vorfall, daß in der Nacht vom letzten Donnerstag den 24. März in den Pfarrhof eingedrungen und der Palmesel samt dem Kristusbild gestohlen worden ist, wird vom Gemeinderat Arth erkennt: Gemeindspräsident Bürgi soll beauftragtsein den genausten Untersuch zu veranstalten und je nach dem Ergebnis die Sache obrigkeitlich zu leiten.
1912/21

12.04.1621 Josef Blaser in Steinen erwirbt käuflich von seinem Schwager alt-Landammann Jost Schilter zu Schwyz, namens dessen Hausfrau Veronika Blaser, die Matte Schachen unter dem Dorf Steinen, anstoßend an die Aa, an Martin Blasers Adelmann, ob sich an dieBreiten, nid sich an Gilg Abeggs Feld, und die vom Verkäufer dazu erworbene Riedmatte mit 8 Tristen Streue, anstoßend an Balth. Losers Ried, und an die Blattenriedmatten, nid sich an Fähnrich Baschi Blasers Riedmatt, um den Preis von 13,000 Pfund,minder 10 Pfund Gelds. Der Käufer soll in 5 Jahren 5000 Pfund, allweg nicht weniger als 1000 Pfund an 2 Stücken, abzahlen.
1912/21

13.04.1345 Kaiser Ludwig entbietet den drei Ländern Uri, Schwyz und Unterwalden, daß sie den Johannes von Attinghausen, hinsichtlich des Zolles zu Flüelen, schirmen sollen.
1912/22

14.04.1796 Um die wegen dem neuangelegten Weg ins Bisisthal entstandene Anforderung des Bauamtes im Betrage von 796 Gl. 23 Schl. zu tilgen, wird vom dreifachen Landrat erkennt, daß der Himmelbach im Muotathal dem Tobel nach eingeschlagen, und dieses StückAllmeind auf 10 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll. Aus dem Erlös soll obige Schuld getilgt und ein allfälliger Ueberschuß für das Bauamt verwendet werden. Nach Verfluß der 10 Jahre soll dieses Stück Land wieder Allmeind werden,inzwischen aber sollen die Schafe ab Bergen verbannt sein.
1912/22

15.04.1832 Landesmeinde in Einsiedeln, in welcher die außern Bezirke sich förmlich von Schwyz lossagen und beschließen, eine eigene Verfassung zu pflegen.
1912/22

15.04.1855 Die Kirchgemeinde von Schwyz genehmigt zur Tilgung der Gemeindsschulden eine Vermögenssteuer von 1 von Taufend und eine Kopfsteuer.
1912/22

16.04.1614 Die VII kathol. Orte empfehlen der Herrschaft Venedig die Jerusalempilger: Guido Tanner, und Jakob Schriber von Uri, Hans Sidler und Melchior Wyß von Küßnacht.
1912/22

16.04.1529 Die V Orte ermahnen namentlich Schwyz und Zug, gute Kundschaft gegen Zürich auszurichten und dabei keine Kosten zu sparen. Als Feldzeichen wird neben dem weißen Kreuz ein Schlüssel oder eine weiße Schlinge bestimmt.
1912/22

17.04.1837 Dem Bezirksrat der March wird ein Verzeichnis der zahlreichen hintelassenen Bücher des Hauptmann und Ritter Alois Bruhin sel. aufgenommen und geprüft vom Pfarrer Henggeler in Nuolen, vorgelegt und eröffnet, daß Advokat Oethiker für dieslben 6Dublonen bezahlen wolle. Es wird erkennt: Es sollen ihm die Bücher um diesen Preis erlassen werden.

1912/22

18.04.1563 Von der Tagsatzung in Luzern wird erkennt, über das Gesuch des Landammanns Reding von Schwyz, jeder Ort möchte dem Sebastian Kenel ein Fenster mit seinem Wappen in dessen neues Haus schenken, soll auf dem Tag zu Basel Antwort gegeben werden.
1912/23

18.04.1594 Die um das Jahr 1590 von Vogt Heinrich Beul, Hofmann in Pfäffikon, gestiftete und mit Beihilfe einiger Guttäter erbaute Kapelle St. Katharina bei Pfäffikon wird durch den Weibischof Balthasar Murer von Konstanz zur Ehre der hl. Dreifalrigkeit, Mariaund Katharina eingeweiht.
1912/23

19.04.1799 Die Munizipalität Muotathal und die Gemeindeverwaltung Schwyz erlassen eine Verordnung über das Flößen des Allmeindholzes in der Muota. Kein Floß soll aus mehr als 1000, höchstens 1300 Klafter Holz bestehen; bevor der eingeworfene Floß in den"Flühlen" ganz vorbei und das auf den Reifen zurückgebliebene Holz nachgenommen sein wird, soll kein neuer eingeworfen werden.
1912/23

19.04.1434 Johannes Lüti, Dekan der Kirche zu Konstanz und Generalvikar des Bischofs Otto, bestätigt die Gründung, Aufrichtung und Bewidmung des Allerseelenaltars und dessen Pfründe in der Pfarrkirche zu Schwyz.
1912/23

20.04.1828 Von der Landsgemeinde der March wird dem Gabriel Waldvogel und seinen 3 Söhnen um 400 Kronen das Landrecht erteilt, ebenso seines Bruders sel. 3 Söhnen um 300 Kronen.
1912/23

20.04.1645 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird erkennt, es solle der Fußweg am Sattel nach Steinerberg als Reitweg aufgetan werden.
1912/23

21.04.1718 Die V. V. Kapuziner sollen der Anständikeit wegen auch zur Landsgemeinde eingelanden werden, ebenso die Pfarrherrn durch die Siebner.
1912/23

22.04.1695 Vom gesessenen Landrat wird das Wirten an der Landsgemeinde bei Konfiskation des Weines und 100 Kronen Buße verboten.
1912/23

22.04.1846 Nach der schandvollen Ermordung des Ratsherrn Leu (20. Juli 1845) erscheinen die Luzerner auf einer zweiten Wallfahrt nach Einsiedeln.
1912/23

23.04.1514 Abt Wilhelm un der Konvent von Pfäffers verschreiben dem Ammann, Rat und Bürgerschaft zu Zug für empfangene 400 rh. Goldgulden eine jährliche ablösige Gült von 20 rheinischen Gulden auf des Gotteshauses Renten, Zinsen , Zehnten und dem Kirchensatz zuTuggen in der March.
1912/24

23.04.1560 Die Talleute von Wägi (Innerthal) übernehmen gegen Bezahlung von 10 Pfund Heller seitens der Genossen an Sattelegg für alle Zeiten die Erhaltung des Pilgerweges über die Allmeind Horgrasen nach Einsiedeln, jedoch nur als Fussweg zu gebrauchen.
1912/24

24.04.1701 Von der Landsgemeinde wird erkennt, daß jeder ehrliche Landmann zum besten des Vaterlandes einen Ratschlag zu tun zugelassen sein solle.
1912/24

24.04.1519 Niemand soll mehr als zehn Pferde auf die Allmeind treiben, bei 5 Pfund Buße von jedem Stück, das er mehr auftreibt; hat einer mehr als 10 Pferde, soll er diese auf dem Seinigen halten.

1912/24

25.04.1594 Ein Landamman oder sein Statthalter soll das Landessiegel jeweils bei sich behalten; wenn ein Landesschreiber etwas schreibt soll er zum Amtmann gehen und solches abhören und siegeln lassen und das Siegel dem Amtmann von Stunde an wiedergeben.
1912/24

25.04.1611 Der Landammann oder in seiner Abwesenheit sein Statthalter sollen wöchentlich nicht mehr als 3 mal Rate haben, nähmlich am Montag, Mittwoch und Samstag; es sei dann daß Gesandschaften oder Schreiben aus den eidgen. Orten, welche keine Aufschuberleiden, eintreffen. Welcher Ratsherr beim Läuten des 2. Zeichens noch auf dem Platz und nicht im Rathaus ist, soll jedesmal in 5 Batzen Buße verfallen sein. Da bisher auch nach den Ratschlägen viel Disputierens in Landes und auch in Fürstensachengeübt worden ist, wird solchem zuvorgekommen, dadurch, daß jene welche über solche Sachen weiter disputieren, bei Landessachen in 1/2 Kronentaler bei Fürstensachen in 10 Gulden Strafe verfallen.
1912/24

26.04.1819 Franz Anton Mäder von Galgenen erhält vom schwyzer. Landrat die Bewilligung heute und morgen in Schwyz sein Spiel sehen und durch Leute höhern Alters spielen zu lassen.
1912/24

16.04.1597 Auf persönliches Anhalten der Herren Rud. Hegner und Silvester Künder, neu- und alt-Ammann der March und der Verwandschaft, werden die wegen etwas wüsten, groben Reden in Gefangenschaft genommenen Jak. Bruhin und Jos. Weßner aus der March nicht fürRecht gestellt, aber bis auf weiteres von Ehr und Gwehr gesetzt und Bruhin um 200 Kronen, Weßner um 100 Kronen gestraft. Außerdem müssen beide in Einsiedeln beichten und darüber der Obrigkeit einen Schein zustellen; außerdem ist ihnen Wein und Mostbei Turmbußen verboten.
1912/24

27.04.1777 König Ludwig XVI. von Frankreich zeigt Schwyz die Ernennung des Herrn de Vergennes zum bevollmächtigten Minister in der Schweiz an, der auch die Erneuerung des Bündnisses an die Hand nehmen und durchführen werde.
1912/25

27.04.1609 Landschreiber Leonhard Büeler und Seiler Barthli Truopach werden als Brotwäger ernannt; sie sollen fleißig ihr Amt verrichten, das zuleichte Brot wegnehmen und solches im Spital den armen Leuten austeilen.
1912/25

28.04.1697 Von der Landsgemeinde wird den welschen Viehhändlern bewilligt, von St. Johannestag im Juni bis Gallustag Vieh im Lande Schwyz zu kaufen und zugleich für solches Vieh das Vorrecht gestattet, daß dasselbe vor dem außer Landes angekauften nach Italiengetrieben werden dürfe.
1912/25

29.04.1737 An den Nebau resp. Vergrößerung der Kapelle in Alpthal wird vom gesessenen Landrat ein Beitrag von 200 Gl. bewilligt. Ebenso wird dem Leonz Blaser in Alpthal wegen "seiner frech verbannten Säge" eine Beisteuer von 80 Gl. an Angstergeldsguthabenbewilligt.
1912/25

29.04.1820 Pfarrer von Rickenbach in Alpthal und die dortigen Kirchenvögte Jakob Franz Schuler und Beeler bitten um einige Stöcke Holz für die Renovation ihrer Kirche und die Bewilligung dieselben außer Landes verkaufen zu dürfen. Vom Landrate wird eineKommission ernannt, hierüber den Untersuch zu machen.
1912/25

30.04.1679 Tagsatzungsgesandte in Angelegenheiten welche des Vaterlandes Freiheiten oder "Fürstensachen" betreffen, sollen von den Räten und Landleuten ernannt werden. Zu diesem Zwecke soll das Glöcklein im hl. Kreuz, so früher auf dem Rathaus gewesen, wiederin dem Rathausturm getan und mit demselben jeweilen zu solchen Ratsversammlungen das Zeichen gegeben werden.
1912/25

30.04.1840 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Balthasar Vogt, in Zürich die Harnische für das Pannerfest in Schwyz abzuholen, und wieder zurückzuführen, für Auslagen und 6 Taglöhne 46 Gl. 22 Schl. 1 A.
1912/25

01.05.1551 Martin Schubiger, d. z. Ammann in der March und das Neunergerichts daselbst, urteilen auf Melch. Oberlins Lauben zu Wägi, daß alt Martin Düggelin, als Inhaber des Gutes Stockenen und die am Stoß, den Steg daselbst über die Aa mache und unterhaltensollen.
1912/26

01.05.1603 Propst und Kapitel des Stiftes St. Leodegar im Hofe zu Luzern geben dem Martin Uttinger zu Meggen zu Erblehen die Stiftsmatte, Weihermatte genannt, zu Merleschachen, etwa 2 Jucharten groß gegeneinen jährlichen Zins von 4 Luzerner Gulden auf 1. Mai.Zu Bürge und Nachwährschaft hat Uttinger eingesetzt Haus und Hof Bergschwyl in Meggen.
1912/26

02.05.1662 Diejenigen, welche zu den Aemtern eines Landammanns, Statthalter, Säckelmeister, neu in den Rat, ferner zum Amte eines Landweibels und Landschreibers gelangen, ebenso die Richter und Fürsprecher des Neuner- und Siebnergerichtes, sollen innerhalbeines halben Jahres nach der Wahl je einen Becher von 12 Lot vergoldet, mit des betreffenden Wappen geziert, abgeben; diese Becher sind hinter den Säckelmeister zu legen. Wenn der eine oder andere Viertel solche Becher zu Faßnachtzeiten vonnöten hat,sollen ihm solche verabvolgt werden.
1912/26

02.04.1745 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, daß wenn eine Frau vor ihrem Manne mit Tod abgeht, ohne Leibeserben zu hinterlassen, Zinse und Fahrnis dem Manne zugehören sollen.
1912/26

03.05.1773 Zimmermann Josef Anton Joffer von Schübelbach, wohnhaft in Brunnen, erneuert sein Landrecht in der March.
1912/26

03.05.1705 Von der Landsgemeinde der March wird als Landrecht aufgenommen, daß kein Hinter- oder Beisasse mehr als ein Handwerk betreiben soll, bei neun Pfund Buße. Fremde Viehkaufleute, welche das erkaufte Vieh noch einige Zeit im Land stehen lassen, sollenvon jedem Stück 2 Taler Kaparen entrichten und das Vieh vor dem Abführen desselben bar bezahlen, bei 9 Pfund Buße.
1912/26

04.05.1520 Papst Leo X. erhebt die Kapelle des hl. Kreuzes in Lachen zur Pfarrkirche, mit Friedhof, Taufstein und andern pfarrlichen Rechten, jedoch sollen die Einwohner von Lachen letztere dem Kirchherrn in Altendorf bezahlen.
1912/26

04.05.1567 Jakob Grüter aus dem Grüningeramt erhält vom Artherviertel gegen Bazahlung von 100 Pfund das Landrecht, also daß er die Arther Allmeind mag nutzen und brauchen wie ein anderer Landmann.
1912/27

05.05.1550 Meister Dettling und seine Mithaften im Salzgewerb begehren auf der Konferenz von Schwyz und Glarus in Schännis, ihnen zu erlauben, "ob dem Dach am See" eine Scheuer zu erbauen, um daselbst Salz aufzustellen. Da die Boten diesfalls keine Vollmachthaben und beinebens glauben, daß ein solcher Bau dem Vorkauf großen Vorschub leiste, wird die Sache in den Abschied genommen. Dem Dettling und Heini Gretzer wird angezeigt, sie sollen von Ihren Kaufmannswaren den Zoll alle Fronfasten entrichten, wiedie Zollrödel das ausweisen.
1912/27

06.05.1702 Die Landsgemeinde der March erkennt, daß jeder Landmann bei 9 Pfund Buße nicht mehr als ein Mutterschwein halten solle. Die jungen Schweine mag er wohl zu Hause verkaufen, sonst soll er sie auf dem Wochenmarkt in Lachen bringen und erst, wenn er siehier nicht verkaufen kann, befugt sein, solche an Wochenmarkt außer Landes feilzubieten.

1912/27

06.05.1815 Der Landessäckelmeister bezahlt an Buchdrucker Xaver Brönner in Brunnen für 300 Abdrücke des 7. Kantonsblattes ("Offizielle eingekommene Berichte") 7 G. 20 Sch.
1912/27

07.05.1839 Von Kantonsrat wird verordnet, daß alljährlich im Oktober in jeder gemeinde des Kantons ein Mitglied des Gemeinderates nebst einem der Ortsgeistlichen von Haus zu Haus zu gehen habe, um die Beiträge in die Kantonalbrandkasse einzusammeln. Diegefallenen Beiträge werden alsdann sofort dem betreffenden Bezirksvorsteher und von diesem hernach jeweilen bis zum 1. November d. J. der Regierungskomission eingesandt, welche dieselben an die Kantonalbrandkasse abgeben wird.
1912/27

07.05.1804 Die Gemeinde Rothenturm empfiehlt sich bei der Standeskommission Schwyz um ein Empfehlungsschreiben an Zürich für eine Beisteuer an die vorhabende Vergrößerung ihrer Pfarrkirche.
1912/27

08.05.1660 Obwalden schenkt Wappen und Fenster für die Pfarrkirche in Ingenbohl.
1912/27

08.05.1589 Statthalte und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Meister Peter Füßi von Zürich hat denen von Steinen eine schöne Glocke gegossen; diese hatten den Kirchgenossen von Steinen die Meister Hans Schädler und Meister Marx Kampf von Sursee gehängt, aberden Kalen zu kurz gemacht, worauf sie ihn mit nach Hause nahmen, um ihn lange genug zu machen und in kurzer Zeit abzuliefern. Allein auf alle Mahnschreiben um Ablieferung sei kein Bescheid erfolgt. Luzern solle daher mit seinen Angehörigenverschaffen daß sie denen von Steinen den Kalen auf den 16. Mai, auf welchen Tag Meister Füßli auch beschickt werde, überantworten und die Glocke recht hängen.
1912/27

09.05.1626 Wegen der Kapelle zu St. Anna am Steinerberg ist vom Landrate erkennt, daß nochmals um Beziehung der 60 Dukaten nach Rotwil geschrieben werde.
1912/28

10.05.1632 Da das Pfrundhaus eines Sigristen zu Arth durch Abgang fast unbewohnbar geworden, kaufen Siebner und Räte ein damals im Dorf feilgebotenes Haus und verbringen es auf die alte Hausstelle des Sigrists: wogegen der Sigrist Jak. von Rickenbach 30 Kr. barbeischießt unter dem zugestandenen Vorbehalt, daß wenn er und die Seinigen über kurz oder lang freiwillig oder unfreiwillig vom Sigristendienst kommen, ihm aus des Gotteshauses St. Georg Einkommen die 30 Kronen zurückergütet werden müssen. Es sigeltHauptmann Mathias Faßbind, derzeit Siebner.
1912/28

10.05.1685 Es sind die 30 Kronen auf Absterben des Melchiors von Rickenbach, Sigrist, der Pfarrkirche gänzlich verehrt worden, unter Verzichtleistung auf jede fernere Ansprache.
1912/28

11.05.1800 Von der Zentralmunizipalität und Gemeindsverwaltung des Bezirkes Schwyz wird der Gemeinde Rothethurm der "Salzbrunnen", und der Gemeinde Illgau das "Steinhaus" für ein Jahr als Heimkuhallmeind zu benutzen bewilligt.
1912/28

11.05.1737 Vom gesessenen Landrat wird am Sattel auszukünden befohlen, wer dem Hammerschmied in Bäch Kohl zu kaufen gebe, soll angesehen weden, wie wenn er solchen außer Landes verkauft haben würde.
1912/28

12.05.1715 Von der Landsgemeinde wird das Loos für Besetzung der Aemter "ein für allemal" gänzlich aberkennt und beschlossen, die Landesämter "nach Beispiel der Altverordern mit freier

ungebundener Hand und Wahl zu vergeben".
1912/28

13.05.1836 Kantonsschreiber Reding ersucht mit Schreiben vom 28. März den Bezirksrat der March um Erneuerung des Bürgerrechtes für den Marquis de Malard, welcher am 13. August 1796 dem Oberst Laurenz Marquis d'Amedoi de Malard vom damaligen Fürst Abt BeatKüttel von Einsiedeln um Hofe Reichenburg erteilt und später vom Landrate unterm 28. Juni 1816 und 28. Jan. 1826 erneuert worden ist. Es wird hierüber erkennt, es solle hievon der Gemeindebehörde von Reichenburg Kenntnis gegeben, und insofern dieseoder die Gemeinde nichts dagegen einzuwenden hat, eine daherige Bürgerrechtsurkunde ausgestellt werden.
1912/28

14.05.1841 Vom dreifachen Landrate des Bezirkes March wird dem Landschreiber Johann Anton Rauchenstein sein Gehalt von 18 auf 24 Dublonen erhöht.
1912/29

15.05.1673 Meister Mathias und Michael Mettler namens ihrer Schwester Anna Mettler verkaufen dem Meister Mathe und Meister Hans Leonhard Winkler Haus und Hof, samt einem Hanfgarten auf der Allmeind, alles in Ingenbohl gelegen, um 5000 Pfund und 1 DukatenTrinkgeld.
1912/29

15.05.1373 Die Landsgemeinde erkennt: Wer einem das Seinige ohne Recht nimmt, der soll es auf Befehl des Landammanns wieder zurückerstatten. Derjenige, der nicht Folge leisten will, soll zum drittenmal vorgeboten werden. Wer auf das dritte Gebot nicht Gehorsamleistet, wird meineidig und rechtlos und verfällt in eine Buße von 15 Pfund Stebler Münze. Der Ammann oder die Räte sind jedoch befugt, den Ungehorsamen schon nach dem zweiten Gebot auf seine Kosten in den Turm zu legen.
1912/29

16.05.1522 Zwingli schreibt eine "göttliche Vermahnung" an die Eidgenossen zu Schwyz, unmittelbar vor der Landsgemeinde am 18. Mai, um seinen politischen Reformen auch in der Urschweiz Geltung zu verschaffen. Die Schrift bewirkt wenigstens für kurze Zeit einVerbot gegen das Reislaufen.
1912/29

17.05.1690 Hans Martin Schnellmann, der sich vor dem Gericht der March "mit dem Gute bedeckt" hat, und Peter Bruhin, der sich vor demselben ohne Mantel angemeldet hat, wird jeder in 5 Batzen Buße erkennt.
1912/29

17.05.1742 Der gesessene Landrat in Schwyz erkennt, wenn zwei miteinander rechten und zu ungebührlichen Kosten kommen, soll das Gericht über letztere erkennen. Die Gerichtskosten sollen innert 24 Stunden nach dem Urteilsspruch von der gewinnenden Partei erlegtwerden, bei Turmbuße.
1912/29

18.05.1777 Jakob Felder in Arth soll seine Pferde nicht mehr auf den Gassen laufen lassen, ohne sie zu hüten, bei einer Dublone Buße.
1912/30

18.05.1808 In Einsiedeln Stirbt Abt Beat Küttel, 47. Abt des Klosters. Er begann mit vieler Mühe die Restauration des Stiftes und tat sehr viel für die Stiftschulen in Einsiedeln und Bellinzona.
1912/30

19.05.1566 Jost Leimbacher, Schulmeister zu Schwyz, erhält von der Landsgemeinde wegen seiner Verdienste das Landrecht unentgeltlich geschenkt.
1912/30

19.05.1800 Der Distrikt Arth erhält von der Verwaltungskammer den Befehl, am 20. d. M. wenigstens zwei Wagen zu drei Pferden beim Sternen in Zürich dem Wagenmeister zur Verfügung zu stellen.
1912/30

20.05.1552 Es soll allenthalben ausgekündet werden, daß aus jedem Hause wenn möglich eine Mannsperson mit Kreuz nach Einsiedeln gehe; wo aber kranke Leute sind oder solche, die wegen Alters oder Armut die Fahrt nicht verbringen mögen,solle die Haushaltung fürdie Fahrt einen Batzen geben. Die Wallfahrer sollen sich auf der Fahrt mit Essen und Trinken ziemlich halten.
1912/30

20.05.1583 Vor Landammann und Rat zu Appenzell erklären sich für den in Schwyz als Beisassen angekommenen Jakob Dörig genannt Müsler, Landmann von Appenzell, dessen Bruder und dessen Vettern, die Brüder Hans und Konrad Broger, alles redliche und hablicheLeutel, für 100 Kronen als Bürge, Gülten und Tröster, gemäß dem Anfordernis von Schwyz. Darüber geben Landammann und Rat von Appenzell dem Jakob Dörig besiegelte Urkunde.
1912/30

21.05.1468 Johannes Menk war als Pfarrer von Schwyz freiwillig zurückgetreten und an dessen Stelle der Priester Nikolaus Renz von Kleinbasel bestimmt worden. Landammann Ulrich Wagner stellt nun namens des Rates von Schwyz diesen Renz dem Bischof Hermann vonKonstanz zur kirchlichen Bestätigung dar.
1912/30

21.05.1677 Vom dreifachen Landrat wird bei 50 Gl. Buße verboten, im Muotathal vor St. Jakobstag mit Kühen auf die Rinderallmeind aufzufahren.
1912/30

22.05.1610 In Betreff des an Hauptmann Grüniger vor offener Landsgemeinde bewilligten Freifähnleins zu Diensten der kgl. französischen Majestät, ist von der Landsgemeinde und auch vom dreifachen Rate beratschlagt worden, daß sich Grüniger nicht weiter als dasBündnis vermag und nicht wider die kath. Religion solle gebrauchen lassen, bei Verlust von Hab und Gut, wie gleichmäßig die Uebrigen auch verpflichtet und verbunden sind.
1912/30

23.05.1648 Auf Ansuchen von Rudolf Reding, dessen Ehefrau Anna Barbara Rüpplin von Frauenfeld erbweise Vermögen zugefallen ist, das ihr Ehemann nach Schwyz ziehen will, erklären Landammann und Rat von Schwyz, daß sie gegen Frauenfeld in betreff derAbzugsfreiheit Gegenrecht halten und üben.
1912/31

23.05.1595 Heini Heitz, gen. Steiner Heini, wird vom zweifachen Landrat der March gegen Bezahlung von 30 Sonnenkronen als Landmann angenommen, desgleichen Uli Stucki von Glarus
1912/31

24.05.1730 Schwyz macht auf der Konferenz der III Orte an der Treib darauf aufmerksam, daß schon einige Zeit her in Zug zu höchstem Nachteil der Katholizität Uneinigkeit und Konfusion herrsche, und trägt darauf an, auf nächster katholischer Konferenz zu Luzerndie Sache gemeinsam zu beraten und auf Mittel und Wege bedacht zu sein, daselbst Ruhe und Einigkeit wieder herzustellen.
1912/31

24.05.1600 Der Holzverkauf, so die Werdmüller von Zürich mit Vogt Oechslin und andern von Einsiedeln getan, wird von der Obrigkeit von Schwyz aufgehoben und abgeschlagen. Vogt Oechslin wird in 100 Gulden, die andern jeder in 25 Gulden Strafe erkennt. Die Strafedes Werdmüller wird noch eingestellt und vorbehalten. Den Verkäufern ist jedoch zugelassen, daß die das gerüstete Holz, nach dem Holz der Schwyzer, wohl in die Sihl einwerfen und flößen mögen.
1912/31

25.05.1590 Hauptmann Hans Ulrich, Vogt Melch. Mettler, und Heinrich Gwerder alle des Rats, Thomas Schnüriger, Hauptmann Schad, Martin Schuler, in Beisein von Landweibel Holdener und Landschreiber Ulrich von Schwyz, erneuern und begehen die am 28. Mai 1545 festgesetzten Marchen zwischen Eigen und Allmeind am Morgarten bis in die Finsteri.
1912/31

25.05.1851 Auf gestelltes Aufsuchen von Viehbesitzern wird vom Gemeinderat Arth erkennt es sei der

Unterallmeindgemeinde für Hebung und Förderung der Viehzucht der Ankauf von 2 schönen Zuchttieren zu empfehlen.
1912/31

26.05.1650 In der Pfarrkirche Reichenburg, die am 27. April 1519 von elf römischen Kardinälen Ablaß erhalten hatte, wird die Bruderschaft des hl. Rosenkranzes errichtet.
1912/31

26.05.1566 Martin Studiger, Sattler, erhält vom schwyzerischen Altviertel das Landrecht gegen Bezahlung von 100 Pfund.
1912/31

27.05.1611 Abt Augustin I. Hoffmann von Einsiedeln, als Visitator des Klösterleins von Weesen, verwendet sich angelegentlich bei Schwyz, daß das Gut Fronmatt des Klosters, das vor Jahren beiden Orten Schwyz und Glarus als Lehen Hinweggeliehen wurde, nicht unterdem Titel, es sei Eigengut, dem Kloster entfremdet werde. Die Klosterfrauen haben diesfalls als Vogt und Beistand Ratsherr Christoph Schorno von Schwyz gewählt, und sind bereit, ihre Ansprüche rechtlich zu behaupten.
1912/32

27.05.1488 Der Bischof von Augsburg, Friedrich von Hohenzollern, fährt auf seiner Rückreise von Pfävers und Chur über den Walen- und obern Zürichsee nach Rapperswil und reitet an demselben Tage noch nach Einsiedeln.
1912/32

28.05.1835 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Xaver Triner für eine Vignette "Platz in Schwyz mit den beiden Mythen" auf das Titelblatt des neuen Wanderbuches 3 Gl. 10 Sch.
1912/32

28.05.1836 Josef Anton Diethelm in Galgenen, hat eine Bleiche eingeführt. Auf sein Ansuchen wird vom Bezirksrat der March das Betreten derselben bei 2 Neutalern Buße verboten. Wer zur Nachtzeit in der Umgebung der Bleiche oder auf derselben betroffen wird, hatnebst obiger Buße allfällig in treffende Folgen sichtlich selbst zu tragen.
1912/32

29.05.1593 Der gesessene Rat von Schwyz befiehlt dem Vogt Oswald, dem Vogt Oechsli und dem Schreiber Bisig in Einsiedeln, auf den daselbst befindlichen Teufelsbeschwörer ein gutes Aufsehen zu haben, da man sich desselben bemüßigen will. Die Räte, welche zuPfingsten nach Einsiedeln kommen, zum Kreuzgang, werden darin weiters handeln.
1912/32

29.05.1705 In Solothurn stirbt als Vikar des Kapuzinerklosters daselbst P. Anton Bamert von Tuggen.
1912/32

30.05.1826 Von der allgemeinen Schulkommission der Gemeinde Schwyz wird eine engere Komission ernannt, welche sich ausschließlich mit der deutschen (Primar) Schule zu befassen hat. Mitglieder derselben sind Landammann Schorno, Frühmesser Schibig, RektorHoldener, Ratsherr Frz. Gasser, und Prof. Tschümperlin. Die Primarschule besteht aus einer Anfangs-, einer Mittel- und einer Realschule.
1912/32

31.05.1353 Abt Heinrich und Kapitel von Einsiedeln verkaufen der Weidmannin 18 Pfenninge guter Zürcher Münze ab Weidmanns Halten, "und zwar rosin für von stricke zu Oberdorf" für 2 Pfund 5 Schl. Pfenninge Zürcher Münze.
1912/32

31.05.1674 Andreas Wispel soll die Pfisterei in seiner Hofstatt beim Kapuzinerkloster in Schwyz innert 14 Tagen wegtun, bei 50 Gl. Buße; bei gleicher Buße sollen weder er noch ein künftiger Besitzer dieser Hofstatt ein weiteres Gebäude daselbst aufführen mögen.
1912/33

01.06.1464 Abt Gerold von Einsiedeln siegelt einen Schiedbrief mit wegen der Späne zwischen dem Grafen Jörg von Werdenberg und den Brüdern Brandis, betrefend die Herrschaft Vaduz.
1912/33

01.06.1454 Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug und Glarus treten mit Schaffhausen in einen 25jährigen Bund.
1912/33

02.06.1578 Schwyz schreibt an Luzern: Schwyz werde verständigt, daß die Herren von Luzern eine arme Frau, welche das Gotteshaus in der Au (zu Steinen) verbrannt, richten ließen; diese solle etliche Mannspersonen namhaft gemacht haben, welche um Schwyzerlandeherumstreichen. Luzern wird um Mitteilung der Vergicht ersucht, damit Schwyz jenen nachjagen und sie einziehen kann.
1912/33

02.06.1822 Vom Gemeinderat Arth werden dem Kirchenrat Steinerberg für die Renovation der dortigen Pfarrkirche sechs Stöcke Weißtannenholz bewilligt.
1912/33

03.06.1590 Die Landsgemeinde der March erkennt, daß niemand die Schweine "ungeringert" laufen lassen solle, bei 20 Batzen Buße und Ersatz des Schadens.
1912/33

03.06.1815 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Xaver Brönner in Brunnen für 600 Abdrücke des 8. und 9. Kantonsblattes (Offizielle eingekommene Berichte") 15 Gl.
1912/33

04.06.1520 Bürgermeister und Rat von Zürich erteilen der Gemeinde Richterswil einen Vidimus von dem gültlichen Spruche der eidgenössischen Orte betreffend einiger kleinen Gerichte, Steuern und Bräuche und das Gemeinwerk zwischen Richterswil und Wollerau vom 15.Mai 1470.
1912/33

04.06.1460 Papst Pius II. stellt seinem Vertrauten und Abgesandten, Meister Servatius, einen Beglaubigungsakt aus, um mit denen von Schwyz zu unterhandeln.
1912/33

05.06.1831 Die Bezirksgemeinde von Küßnacht beschließt den Beitritt zum Kanton Schwyz, äußeres Land.
1912/33

06.06.1830 Vom Gemeinderat Arth wird den Goldauern das benötigte Holz für die neue Kapelle daselbst unentgeltlich bewilligt. Es soll ihnen im Heidenegg- und Neubann angewiesen werden.
1912/34

07.06.1663 Barbara Bodmer wird nach peinlichem Verhör als Hexe zum Tode verurteilt, ihr auf dem Wintersried der Kopf abgeschlagen, derselbe dann samt dem Körper zu Staub und Asche verbrannt, was alles dann, damit niemand davon angesteckt werde, tief in die Erdevergraben wurde.
1912/34

08.06.1840 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Hauptmann Franz Hediger zum Hirschen für ein Mittagessen auf dem Rathause in Schwyz am Pannerfeste für die Geistlichen, Kantonsräte, Bezirksvorsteher nebst Statthalter und Säckelmeister, Kantonsgerichtspräsidentund das Offizierskorps, 96 Personen, 417 Gl. 12 Schl.
1912/34

08.06.1816 Der Landrat erkennt, es solle die Schulkommission der Gemeinde Schwyz ihre Funktion wie früher verstehen, auch werden ihr als weitere Mitglieder beigeordnet Landammann und Pannerherr Al. von Reding und Amtsstatthalter Hediger.
1912/34

09.06.1798 Die provisorische Regierung von Schwyz erkennt, Salzdirektor Castell soll dem Franz Alois von Euw, dem seine Frau zwei Knaben zur Welt geboren hat, 7 Gl. 20 Schl. bezahlen, "zur

Belohnung seiner wohlgeratenen Arbeit".
1912/34

10.06.1591 Jakob Fuchs an der Schindellegi verkauft dem Andreas Winzürler namens gemeiner Hofleute zu Wollerau, sein Gut, Wiese, Weid und Holz, genannt "Friessischwand" um 180 Stück oder Pfund Gelds. An dem Kaufpreis erhält Fuchs vorerst 200 Gulden, je 100 inden Jahren 1591 und 1592, sodann übernehmen die Käufer die Pfandschulden. Der Ankenzins von 72 Pfund an das Gotteshaus Einsiedeln wird zu 7 Pfund Gelds berechnet. Der Ueberschuß, der dem Verkäufer gehört, sollen die Hofleute ihm in zwei Jahren inGülten ausrichten. Es siegelt: Vogt Winzürler. Zeugen: Peter Menti, Heini Müller, Peter Bäsmer.
1912/34

10.06.1595 Landammann Schilter, Statthalter Ceberg, Säckelmeister Aufdermauer Vogt Betschart und Lieutenant Kyd sollen alle Freiheiten (Freiheitsbriefe) registerieren, wenn von den obigen 5 deren 2 anwesend sind, sollen sie in der Arbeit fortfahren und sievollenden.
1912/34

11.06.1809 Die Gemeinde Vorderthal erhält von der Bezirksgemeinde March für ihre Kirche und Schule ein Stück Grund und Boden anstoßend an die untere Flüe, an die Aa und an den Heilighäuschenbach, zu Eigentum.
1912/35

11.06.1835 Zeugherr R. Diethelm eröffnet dem Bezirksrate der March, es sei bei ihm Klage geführt und verlangt worden, daß das Pulver aus dem Schulhaus weg und an eine andere Stelle zur Besorgung untergebracht werden solle. Es wird erkennt: Zeugherr solle dasPulver aus dem Schulhaus auf das Schützenhaus bringen und dort wohl versorgen lassen mögen.
1912/35

12.06.1827 Die Schulkommission der Gemeinde Schwyz beschließt, die Oberallmeindverwaltung zu ersuchen, ihr für einige Jahre ein Stück Allmeind für Aeufnung des Schulfondes zu überlassen.
1912/35

13.06.1588 Auf die Anfrage von Luzern, ob die etlichen Unholdinnen, welche jüngst in Schwyz gerichtet worden, in ihren Verhören auch solche Unholdinnen, welche in den luzernischen Gerichten und Gebieten wohnen, angegeben hätten, antworten Statthalter und Ratverneinend.
1912/35

13.06.1831 Die Abgeordneten des Bezirkes Küßnacht: Ratsherr Dr. med. Stutzer, Richter Josef Meier, Lieutenant Josef Karl Sidler, nehmen zum erstenmal Anteil an den Sitzungen des provisorischen Landrates des Kanton Schwyz, äußeres Land.
1912/35

14.06.1829 Vom Gemeinderat Arth wird dem Kirchenvogt Schnüriger die Gräbt der Geschlechter Föhn (die Rechte des noch lebenden Karl Föhn und noch allfällig weiterer Geschlechtsangehörigen von Arth vorbehalten) gegen Bezahlung von 26 Gulden an die Pfarrkircheüberlassen.
1912/35

15.06.1789 Im Kloster Rheinau stirbt P. Bonaventura Lacher von Einsiedeln, geb. 28. August 1738, Proseß 6. Jannuar 1756, Priester 18. September 1762, Professor der Unterschule 1764, der Philosophie und Thologie 1768, Prior 1774. Er wurde zum Abt erwählt 1775.Unter ihm war die Feier der 1000- jährigen Gründungsfeier 1778. Er starb am Schlagfluß und liegt begraben vor dem St. Josefsaltar.
1912/35

15.06.1798 Im Stifte Petershausen bei Konstanz stirbt P. Eberhard Högger, Conventual des Klosters Einsiedeln und gewesener Pfarrer in Feusisberg, in der Verbannung.
1912/35

16.06.1487 Bischof Otto IV. von Konstanz trennt Nuolen von Wangen und erhebt es zur selbständigen Pfarrei..
1912/36

16.06.1819 Hauptmann Balthasar Nideröst, Balthasar Gwerder von Lachen, Jos. Ulrich von Muotathal und Karl Aufdermaur, welche den 10 August 1792 dem Gefechte vor den Tuillerien in Paris beigewoht haben, erhalten "als Merkmal des Wohlgefallens" vomLandessäckelmeister je 2 Kronenthaler ausbezahlt.
1912/36

17.06.1566 Hans Schütter, des Rats zu Küßnacht, ist Wirt zum "wilden Mann" daselbst.
1912/36

17.06.1613 Melchior Suter, Priester zu Münster im Aargau , übernimmt Bürgschaft und Tröstung um 200 Gulden für seinen Bruder Adrian Suter, gebürtig von Oberebersol im Kirchgang Hochdorf, welcher sich im Orte Schwyz hausüblich niederlassen will und wo ihm dieAnnahme als Beisasse bereits zugesichert ist. Geschrieben und gesiegelt: Melchior Suter.
1912/36

17.06.1627 Ein gesessener Landrat der March, mit Bewilligung gemeiner Landleute, hatte den Kirchgängen von Altendorf und Lachen den Tauwald in dem Altendorferberg, für ihren eigenen Bann gegeben und verehrt, worauf beide Gemeinden den Wald unter sich teilen.Nun verteilen die von Altendorf wiederum ihren Anteil auf die untere und obere Wacht und setzen die Grenzen fest.
1912/36

18.06.1765 Der Rat der March erkennt, die Abrichtungssachen und Kriminalia in Handen des alt Landschreiber Hegners sel. sollen nach seinem letzten Willen verbrannt, die Waisenbücher aber der Kanzlei eingehändigt werden.
1912/36

18.06.1704 Das Gericht der March erkennt, daß die Richter, Amtsleute und Fürsprecher auf begehrtem Augenschein in der Ebene mit Mantel und Degen erscheinen sollen, bergshalber wird ihnen der Mantel erlassen.
1912/36

19.06.1643 Unter Vermittlung von Ammann Hans Heinrich Hegner und Ammann Gregor Gugelberg aus der March kaufen sich die Kirchgenossen von Reichenburg los von jeder Pflicht zur Mitunterhaltung der Kirchengebäude in Tuggen um die Summe von 260 Kronen, 160 Kronenzahlbar auf Martini 1643 und 100 Kronen auf Martini 1644. Damit werden alle ältern Urkunden, welche eine Unterhaltspflicht für Reichenburg konstatieren, kraftlos erklärt.
1912/36

19.06.1607 Mit Landamman Reding und Statthalter Inderbitzin soll Christoph Schorno im Namen seines Schwägers, Landammann Büeler, jetzt zu Baden gemäß des von letzter Landsgemeinde gemachten Befehls gegen den französischen Ambassador die Gleichheit der Pensionhelfen ausrichten.
1912/36

20.06.1823 Der Kirchenrat von Schwyz erkennt, es sollen dem Schulherren Abegg seine Bemühungen für die Musikgesellschaft verdankt und der Kirchenvogt beauftragt werden, ihm eine Gratifikation von sechs Louisdor zu entrichten.
1912/37

20.06.1656 Landammann Michael Schorno richtet im Namen der Arther und Schwyzer ein Schreiben an den Ordensgeneral der Kapuziner in Rom, dahingehend, daß er gütigst die Erlaubnis erteilen möchte, in Arth ein Kloster zu bauen.
1912/37

21.06.1597 Vogt Hans Püri bringt im Namen der Hofleute vor, daß etliche Weiden in Höfen nicht genutzt werden können, wenn nicht gestattet werde, Vieh von außer dem Kreis darin zu verdingen. Der Rat bewilligt dies für dieses Jahr, doch nur für Jungvieh vonRapperswil.
1912/37

21.06.1844 Vom Gemeinderat Arth wird erkannt, es soll die Hälfte des Dorfbogens weggeschafft werden.
1912/37

22.06.1577 Vor Statthalter und Rat zu Schwyz bringen die aus dem Hofe Wollerau vor (wie früher schon), sie hätten mit denen von Richterswil gemäß der Vergabung einer edlen Frau gemeinsam eine Allmeind zu nießen; darin seien ihnen die Zürcher aber so voreiligund überlegen, daß sie solche also mit jenen nicht fürder in Einigkeit genießen können, und daher eine Teilung der Allmeind begehren. Schwyz meldet Zürich, es habe zur Abhebung alles Widerwillens den Landammann Jörg Reding, vor langen Jahrengewesener Obervogt in Höfen verordnet, um mit einer zürcherischen Abordnung auf einen Tag beide Parteien zu vertragen.
1912/37

22.06.1602 Dem Kommissar Horat wird vergönnt, ob seiner Weid oder Alp Roggsitten in Yberg an der Landleute Allmeind anstoßend, die Hagrichtung zu machen und auszuzäunen, nach der Auszeichnung durch eine Ratsabordnung, bestehend aus Säckelmeister Kyd und JörgEhrler. Das ist ihm, da es wenig Schändliches den Landleuten antrifft, eigentümlich übergeben und zugestellt worden.
1912/37

23.06.1703 Landammann und gesessener Landrat von Schwyz beschließen auf Anbringen des Johannes Hegner von Galgenen, als Wasservogt der Aa daselbst, daß männiglich das Wasser laut alten Siegeln und Briefen, auch gemachter Abteilung und Genossenbruch der Aawegleiten solle; wer sich darin ungehorsam erfindet, soll das erstmal um eine Dublone unabläßlich gebüßt werden; wer aber ferner seine Schuldigkeit in besagter Wasserleitung nicht leistet, soll vom Landessäckelmeister nach seinem Gutachten gebüßtwerden.
1912/37

23.06.1673 Der Stand Obwalden bezahlt 2/3 an die Kosten für Schild und Fenster in die Pfarrkirche zu Freienbach.
1912/38

24.06.1634 Dem Herrn Julis Otto von Schauenstein Freiherr zu Ehrenfeld und Herr zu Haltenstein waren vor einiger Zeit aus einem seiner Schlösser eine namhafte Anzahl Kleinodien und andere Sachen entwendet und die Täter in der Jurisdiktion von Schwyzfestgenommen und ihnen ein Teil des Geraubten zurück, unter der Voraussetzung, daß Graubünden Gegenrecht halte. Diesen Revers stellen nun Häupter und Ratsgesandte der III Bünde auf Ansuchen des von Schauenstein aus.
1912/38

25.06.1597 Der Stand Obwalden schenkt Fenster und Wappen für die Kapelle zu Gersau.
1912/38

25.06.1835 Vor dem Bezirksrat der March wird ein Schreiben von Advokat Oethiker, namens alt-Richtvogt Joh. Jos. Ruhenstein, Al. Schwitter, Thomas Gruber und Kaspar Alois Hegner sämtliche Hausbesitzer auf der Allmend ob dem Dorf Lachen gelesen, die sich über dieVerlegung des Schießpulvers vom Schulhaus ins Schützenhaus beschweren und solches für ihre Häuser und Gebäulichkeiten gefährdend erklären. Es wird erkennt das Schießpulver soll nicht dorthin gebracht, sondern es soll durch eine Kommission eingeeignetes Lokal für Unterbringung des Pulvers und der Kanonen ausfindig gemacht und hierüber dem Bezirksrat Bericht erstattet werden.
1912/38

26.06.1662 Vom gesessenen Landrate wird verboten Obst zu mosten, Most auszuwirten, Schnitz- und Kirschwasser zu brennen und auszuschenken, alles bei 20 Gl. Buße. Besenhalme in Eigengüter zu ziehen, Rauchtabak öffentlich zu trinken, Lebkuchen auf Verkauf zubacken, wird ebenfalls bei 2 Gl. Buße verboten.
1912/38

26.06.1609 Den außer dem Lande Schwyz Wohnenden, soll man keine Teilkronen verabfolgen, ausgenommen denjenigen, welche den Handwerkern und Studien nachziehen oder auf den Vogteien sitzen.
1912/38

27.06.1628 Landammann und gesessener Rat von Schwyz bestätigen die von gemeinen Genosse zu

"Bischenschwil" in Küßnacht aufgestellte Ordnung über die Benützung ihres eigenen Waldes. Es soll kein Genosse ohne Bewilligung eines verordneten Holzknechtes oderBaumeisters irgendwelches Holz hauen, bei 5 Pfund Buße von jedem Stock, so über das Verbot gehauen wird. Welcher Genosse etwas Holz zu Gebäuden, Gütern, oder zum Brennen bedarf, soll sich bei den Dorfvögten anmelden, welche ihm solches nach allerBescheidenheit und Billigkeit anweisen werden. Da die Genossen besorgen, daß sie einander bei diesem Bannbrief schwerlich erhalten und handhaben möchten, haben sie die obrigkeitliche Ratifikation nachgesucht, die erfolgte, mit der Weisung, daß jedeUebertretung unabläßlich bestraft werden solle.
1912/38

28.06.1846 Im Kloster St. Katharinathal stirbt P. Isidor Lacher von Einsiedeln, Konventual von Rheinau, geb. 12. Oktober 1765, Proseß 15. November 1786, Priester 24. September 1791, Unterpfarrer in Rheinau 1792, Pfarrer 1794, Superior 1817, Statthalter inOftringen 1823, Beichtiger in St. Katharinathal 1824. Er starb an Altersschwäche.
1912/39

29.06.1804 Der "Obsbrief" soll neuerdings in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1912/39

30.06.1611 Säckelmeister Jost Ulrich, Schultheiß Niederist und Landschreiber Büeler bitten einen gesessenen Rat, daß ihnen jedem im Alpthal Grund und Boden zu einer Ochsenweide aufzutun übergeben werde. Nach einvernommenem Berichte des ortskundigen KommissariusHorat, Jörg Ryd und Hans Spörli, auf deren Bericht hin ein Kirchenrat die Gesuche bewilligen oder abschlagen mag.
1912/39

30.06.1632 Auf daß Hans Kaspar Meyer von Luzern, gewesener Kaplan in Schwyz, von den Burger zu Weesen zum Pfarrer angenommen worden, un er hiemit an meine gnädigen Herren bittlich gelangen läßt, die Konfirmantion selbiger Pfarrei samt einem gebührenden Abschiedmitzuteilen, hat der Rat von Schwyz dieses Begehren vergünstigt und zugelassen.
1912/39

01.07.0951 Im Kloster Einsiedeln stirbt Birgilius der Bücherschreiber.
1912/39

01.07.1832 Vom Gemeinderat Arth werden Pfarrer Fidel von Rickenbacher, Siebner und Ratsherr Bürgi, beauftragt, für die Kirchen- Musikanten, welchen ein jährliches Present von 10 Neuthalern bewilligt wird, Statuten zu entwerfen.
1912/39

02.07.1522 Zwingli kommt mit mehreren Geistlichen nach Einsiedeln um zu beraten, wie man die Gefahren für die Neuerung abwenden könne. Sie wenden sich direkt an ihre Vorgestzten und verfassen eine lateinische Bittschrift an den Bischof von Konstanz, die auchLeo Jud von Einsiedeln und Pfarrer Trachsel von Arth unterzeichnen.
1912/40

02.07.1877 Am 50jährigen Bischofsjubiläum des Papstes Pius IX. trifft der I. Pilgerzug aus dem Kanton Freiburg mit 1800 Teilnehmern an der Gnadenstätte in Einsiedeln ein, angeregt und geführt von dem apostolischen Missionär J. Kleiser.
1912/40

03.07.1738 In Brunnen und Arth sollen der Zoll fleißig entrichtet werden und die Karrer und Schiffleute keine Waren außer Landes führen, die nicht verzollt sind, für Fremde bei 5 Gl. Buße, für Einheimische bei Verlust der Schiff- und Karrenfahrt.
1912/40

03.07.1678 Von der Tagsatzung in Baden (Gesandte von Schwyz: Landammann Franz Ehrler und Siebner Sebastian Felchlin) wird Johann Walter Gasser von Schwyz, zwar auf Anhalten seines Standes als Landvogt im Thurgau beeidigt, die Huldigung aber im Thurgau bleibtaufgeschoben, bis Schwyz die verlangte kategorische Antwort, sich dem Defensional fügen zu wollen, gegeben

hat.
1912/40

04.07.1661 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Meister Leonhard Dobler (Tobler) für Arbeit im Schützenhaus und um Kapuzinerkloster in Schwyz 45 Gl. 39 Schl.
1912/40

04.07.1642 Beschluß des gesessenen Landrates betreffend Ernennung eines Ausschusses mit Vollmacht und endgiltiger Kompetenz zur Aufstellung und Durchführung des Wiederaufbaues des abgebrannten Fleckens Schwyz, namentlich in Bezug auf Kirche, Pfarr- und Rathaus,und die Anlage von Straßen und Häuservierteln.
1912/40

05.07.1693 Jos. Anton Reding von Biberegg, alt-Säckelmeister von Schwyz, legt als Landvogt von Sargans auf der Tagsatzung seine Huldigung ab.
1912/40

05.07.1682 Landammann Betschart von Schwyz berichtet auf der Tagsatzung in Baden, der Abt von Einsiedeln, als Herr von Weiningen, habe in betreff des Mannschaftsrechtes, der Gefangenschaft und des dortigen Glockenturm angebrachten Zürcherschilds gebührendeRemedur versprochen, wobei man es bewenden läßt.
1912/40

06.07.1846 Vom dreifachen Landrat des Bezirkes March wird der Gehalt eines jeden der zwei Landschreiber auf 20 Louisdor festgesetzt.
1912/41

06.07.1832 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker J. Thomas Kälin in Schwyz für den Druck von Aufrufen, Zirkularen an die Stände etc. 84 Gl. 20 Sch.
1912/41

07.07.1764 Schützenmeister Inderbitzin von Brunnen bittet um eine obrigkeitliche Erkanntnis, daß die Durchreisenden nur aus Not, nicht aus Recht, durchpassieren mögen; wird bewilligt.
1912/41

08.07.1626 Der Rat von Schwyz, bestätigt den Kirchengenossen von Freienbach ihre Freiheit, wegen Verleihung der dortigen Kaplaneipfründe nochmals laut gegebenen Brief und Siegels. Da aber im Widerspruch mit diesem, die Rechnungen nicht aufgenommen und vorgelegtwerden, daß meinen gnädigen Herrn und Oberen endlich wollen daß ihnen diese Kaplaneirechnungen zur Prüfung vorgewiesen werden.
1912/41

08.07.1835 Der Bezirksrat der March erkennt, es sollen dem Johann Schwendbühl, der sich in Quarten leiblos machen wollte und deshalb hieher in Haft gebracht wurde, 6 Stockstreiche aufgemessen und er alsdann wieder entlassen werden.
1912/41

09.07.1386 Schlacht bei Sempach gegen Leopold von Oesterreich. Gersau mit Weggis und Viznau ist mit 100 Mann vertreten, erobert das Panner von Hohenzollern und verliert dabei zwei Mann.
1912/41

09.07.1656 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Meister Wolfgang Gugelberg 34 Gl. 37 Schl. für das Firnisen der kleinen Ratsstube im Rathaus.
1912/41

10.07.1624 Mit Rücksicht auf die stettige Zunahme von Jahrzeitstiftungen in der Pfarrkirche zu Schwyz, welche zu verwalten, bisher den ohnehin stark in Anspruch genommenen Kirchenvogt obgelegen, übertragen Landammann und Rat zu Schwyz die Entgegennahme,Verwaltung, Ausrichtung der Jahrzeiten für die abgestorbenen Seelen eine besondern Verwalter, unter dem auch anderwärts gebräuchlichen Namen "Seelenvogt" der jahrlich gleichzeitig mit dem Kirchenvogt auf Kosten St. Martins Rechnung ablegt und denUeberschuß der Seelenvogtei an

diesen abgibt. Zum ersten Seelenvogt wird ernannt Kommissarius Balth. Ehrler, die Ausscheidung der Titel für das Seelenstift, das Verzeichnis der besondern Geschlechte-Jahrzeiten, was dabei für Brot verabfolgt und wasden Verwandten der betreffenden Jahrzeitstiften gegeben werden soll. das soll eine Kommission, bestehend in Landammann Jost Schilter und Vogt L. Niderist, des Rats mit dem jetztigen Kirchenvogt Hauptmann Balth. Rigert ausführen.
1912/41

11.07.1795 Landessäckelmeister Schnüriger soll mit Ofner Jakob Fach einen Traktat wegen einem neuem Ofen in die kleine Ratsstube abschließen, "jedoch aber, daß der Ofner einige Jahre für solchen gutsprechen solle".
1912/42

11.07.1741 Pfarrer Josef Maria Maurus Wüörner in Morschach wird zum Chorherrn nach Bischofszell gewählt.
1912/42

12.07.1746 Franz N. von Altendorf, 28 Jahre alt, wird wegen Diebstahl und Einbruch auf der Weidhuob hingerichtet. Am gleichen Tage wird auch Peter Egger, 19 Jahre alt, wegen Diebstahl und Einbruch auf der Weidhuob geköpft.
1912/42

13.07.1746 Es wird erkennt, daß die Ziegler allezeit 10,000 Stück Ziegel im Vorrat haben sollen, damit man deren im Land sich nach Notdurft bedienen könne.
1912/42

14.07.1706 In Einsiedeln hat sich ein aus Bayern stammender "Beutelschneider" vor Gericht zu verantworten. Unter anderm bekennt er zu Pfingsten habe er von zwei Mannsbildern allhier in der Kirche 10 Gulden bekommen und erhascht. Hernach an unseres HerrgottsTagen einem Franzosen beim Eingang in die hl. Kapelle der Gulden etliche abgenommen. Mehreres redt er, daß die Beutelschneider vor dem Wechsel stehen, als dann gehen sie mit ihm (ihrem Opfer) in das Gedränge vor die hl. Kapelle, der eine drückthinzu, und der andere greift auf das Geld oder in den Beutel.
1912/42

15.07.1576 Vogt und Rat der Waldstatt Einsiedeln schreiben an Luzern, sie seien Willens und Vorhabens, auf den nächsten Sonntag den 22. Juli mit der Hilfe Gottes und seiner Mutter Maria ein Spiel zu errichten, welches zwei Tage dauern werde; da sie aber etlicheSpielleute mangelbar sein werden; nämlich Trompeter, bitten sie freundlichst, Schuldheiß und Rat von Luzern wollen ihnen auf nächsten Freitag in ihren Kosten den Alexius damt seinen Mitblaser zu schicken.
1912/42

15.07.1815 Durch Tagsatzungbeschluß erhält der Kanton Schwyz von der Loskaufsumme, welche die neuen Kantone an die alten zu bezahlen hatten, den Betrag von Fr. 97,992 a. W., oder 139,988.54 n. W., mit der Bestimmung, daß dieselben vorzugsweise auf denöffentlichen Unterricht verwendet werden solle.
1912/42

16.07.1561 Landammann und Rat von Schwyz erlassen bis auf weitere Verfügung, für die Landschaft March ein Holzausfuhrverbot, da durch die frevelhaften Holzschläge für die Zukunft Mangel an Zimmer- und Brennholz zu besorgen sei.
1912/43

16.07.1611 Der zweifache Rat übergibt den drei Pendenten nähmlich Jost Ulrich, Schultheiß Niderist und Landschreiber Büeler einen Strich Wald zu Eigen, damit sie ihn auf ihre Kosten ausreuten, der Wald stoßt nördlich an des Stygers Eigen, nebenhalb an den Haagder Einsiedler, andernseits an ein Bachtobel und obsich an die First.
1912/43

17.07.1842 Der Gemeinderat Arth beschließt die Renovation des Glockenturmes der Pfarrkirche und den Turmknopf im Feuer vergolden zu lassen und ernannt zur Vergebung der daherigen Arbeiten

eine Kommission.
1912/43

18.07.1552 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Es sei berichtet worden, daß Herr Franz Kaplan in Littau, etwas Reden ausgestoßen habe, es sollen Ammann Dietrich Inderhalten und Säckelmeister Aufdermauer vom wahren, christlichen Glaubenabgefallen sein, was man ihnen ganz nicht zutraue. Luzern solle daher sofort von Herrn Franz geschworne Kundschaft aufnehmen, von wo und wem solche Reden kommen wo er sie gehört habe.
1912/43

18.07.1614 Landammann und Rat von Schwyz bestätigen der Landschaft March, wie bisanhin, von Kaufmannsgütern, die bei gefroner See über Land durch die March spediert werden, ein Weggeld, nämlich zwei Batzen von einer "Legy" Früchten und zwei Rappen von einem MüßSalz u. s. w. zu erheben. Die Orte Zürich und Glarus hatten zu diesem Weggeld auf einer Tagleistung im Januar in Zürich ihre Zustimmung gegeben.
1912/43

19.07.1807 Die Reliquien der hl. Märtyrin Bemba, die aus den Katakomben der hl. Priscille zu Rom stammen und seit 1650 sich im Stifte Einsiedeln befinden, werden im Unterbane des St. Maria Magdalenen - Altars in der Beichtkirche daselbst zur Verehrung derGläubigen ausgesetzt.
1912/43

19.07.1842 Der Gemeinderat von Schwyz beschliesst es sei die Unterschule daselbst in zwei Abteilungen auszuscheiden, nämlich in eine Knaben- und in eine Mädchenschule. Die Mittelschule soll vereint gehalten werden. Da die Oberschule Aufgabe des Bezirkes ist,und die Gemeinde der hiefür benötigten Geldmittel entbehrt, habe sich der Schulrat mit derselben einstweilen nicht zu befassen.
1912/43

20.07.1700 Abermaliger Untergang und Erneuerung der Marchen zwischen beiden Kirchhören Galgenen und Wangen, Vertreter von Galgenen: Baumeister Franz Hegner, Josef Rüttimann, Joh. Hegner, Genossenvogt; von Wangen: Hans Melchior Vogt und Hans Melchior Schättin,Genossenvogt und Jos. Martin Hegner, Landschreiber.
1912/44

20.07.1751 Wegen dem Strolchen- und Bettlergesindel wird vom Landrat der March verordnet, es solle jeder Kirchgang 15 Männer mit Unter- und Uebergewehr aussenden, solches aus dem Lande zu verweisen.
1912/44

21.07.1842 Vom Schulrat der Gemeinde Schwyz wird Professor Amgwerd zum Inspektor sämtlicher Gemeindeschulen ernannt und für denselben eine Instruktion erlassen.
1912/44

22.07.1748 Der Stiftsökonom und spätere Dekan P. Michael Schlageter schreibt in seinem Tagebuch folgendes. In Abwesenheit meiner, als den 16. ds., sollen die Weiber in den Kramgaßläden ganz sich beredt und verstanden haben, einen Ausfall zu tun mit Trommeln,Fahnen, auch Pistolen, und also förmlich den Mutter-Gottes-Brunnen zu belagern, statt einer Festung, welches auch zu mäniglicher Bewunderung bewekstelligt worden, dergestalten, daß sie mit Pistolen gegeneinander geschossen. Fähnrich war AnselmLindauers Frau, Salome Kälin, Tambour Karl Willis sel. Ladenmaidli, item Marie Anna Schädlerin, item Benedikt Füchsen Gschweg (Schwägerin) Dorothea Wikhartin u. s. w. Allein weil diese Aktion unter dem Salve Regina tumultuos vorbeigegangen, hat HerrPfarrherr selbigen den Bannschatz angelegt mit dem verdeuten, daß sie notwendig auch einen Feldpater hätten haben sollen, im Falle eine oder andere gefährlich verwundet worden wäre.
1912/44

23.07.1597 Der Artikel im Hofrodel von Wollerau, daß einhellig gefällte Urteile nicht appelliert werden mögen, wird da es bisher also geübt worden, von der Obrigkeit zu Schwyz bestätigt, mit dem Vorbehalt, daß der unterliegende Teil, wenn er glaubt, daß ihm garUnrecht geschehen und er zu seinem Rechte nicht kommen möge, des Obervogts Rat hierin haben mag, der ihm dann nach

Gestalt der Sache wohl raten wird, wie dann der Hof Pfäffikon dieses Verfahren bisher auch gebraucht hat.
1912/44

24.07.1643 Der Stand Obwalden schenkt Fenster und Wappen in die Tellskapelle zu Küßnacht.
1912/45

24.07.1593 Vor dem zweifachen Rat beweisen der alte Balth. Flecklin und seine Söhne in Küßnacht, daß sie Landleute, der Allmeind ohne Schaden sind; im Falle sie aber etwas weiters vorzuweisen wissen, daß man sehen und spüren mag, daß sie auf die Allmeindgehören sollen, ist ihnen ihr Recht vorbehalten.
1912/45

25.07.1606 Wegen eines von Hauptmann Reding an letzter Landsgemeinde angebrachten "Ursatzes" war zwischen diesem und Landammann Büeler Zwist entstanden. Der gesessene Rat hebt, da in dem Ursatz niemand benannt war, sondern allgemein lautet, die gegenseitiggewechselten Reden auf, erklärt, daß Landammann Büeler mit Worten und Werken nichts anders handelte als wie einem ehrlichen und aufrechten Mann gebührt. Beide Streitende, als fürtreffliche, ehrliche und mit hohen Verstande begabte Herren, so demVaterlande wohl anstehen, sollen sich künsftighin, wie in vorigen Zeiten, als gute, wahre Freunde erzeigen und allen Unwillen hintansetzen.
1912/45

26.07.1584 Landammann und Rat zu Schwyz schreiben an Luzern, sie haben auf das gestellte Begehren durch einen Landschreiber in Steinen der Gült des Spitals Luzern nachfragen lassen und in Erfahrung gebracht, daß sie auf des Stollen Pütschen Haus stehen. DessenFrau sei 6 Zinse bekanntlich, drei habe sie dem Rotgeber zu Küßnacht im Namen des Hans Ulrich gegeben, die andern möge man ihr, da sie nichts habe, als sieben arme kleine Kinder, als Almosen schenken.
1912/45

26.07.1833 Vom Kantonsrate der Kanton Schwyz äußeres Land wird die von einer Kommission entworfene Schulorganisation genehmigt. der zu wählende Erziehungsrat wird aber dabei beauftragt dieselbe mit möglicher Berücksichtigung der Verhältnisse einzufüren und imFalle sich Anstande ergeben sollten, hat derselbe zweckmäßige Vorschläge zu entwerfen und diese dem Kantonsrat zu übermachen. In diesen Erziehungsrat werden gewählt Kantonssäckelmeister Dr. Melch. Diethelm, Präsident, Pfarrer und Dekan Ganginer inLachen: Pfarrer Paul Henggeler in Nuolen Statthalter Meinrad Kälin von Einsiedeln; Bezirksäckelmeister Düggelin von Galgenen; Landammann Alois Stutzer von Küßnacht; Landammann Karl Stocker von Freienbach.
1912/45

27.07.1611 Abkommnis zwischen Landammann Ulrich Aufdermauer, Pfleger des Kloster im Muotathal, und Junker Nikolaus von Hertenstein (dessen Frau Margerithe Pfysser ist vor etwas Zeit gestorben) betreffend die Aussteuer des letztern Tochter, die seit 1609 imKloster Muotathal ist, und daselbst in den Ordensverband aufgenommen wurde. Die Aussteuer beträgt, unter Verzichtleistung auf alle weitern Erbansprüche, 600 Münzgulden in bar, 200 Gl. an einer ewigen Gült, 400 Gl. auf das Ableben des Junkers vonHertenstein abzulösen und inzwischen zu verzinsen; wenn aber die Tochter vor dem Vater stirbt, hat dieser nur noch zweihundert Gl. auszufolgen.
1912/45

27.07.1832 Kaplan Schleuniger in Wangen ist vom bischöflichen Ordinariat in Chur von seiner Pfründe verwiesen worden. Auf Bescherde der Gemeinde Wangen, daß solches ohne Vorwissen und ohne Angabe der Gründe geschehen sei, wird vom Kantonsrate des Kantons Schwyzäußeres Land erkennt: Es soll das bischöfl. Ordinariat hievon in Kenntnis gesetztt, und um Ausschluß und Sistierung des Erlassenen Dekretes ersucht werden.
1912/46

28.07.1585 Die ganze Stadt und das Amt Zug kommen außerordentlicher Weise gegen Einsiedeln "mit großem Ernst mit "Chrütz" oder Prozession von wegen des Viehsterbens.
1912/46

29.07.1861 Lehrer Alois Hahn von Reichenburg, bisher Lehrer in Willerzell, hat aus Gesundheitsrücksichten resigniert. Er genießt nun in Dijon in Frankreich bei den Frères des Ecoles Chretinnes Unterricht in einigen Realien un in der französischen Sprache, undspäter auf eine Sekundarschule aspirieren zu können.
1912/46

29.07.1715 Im Kapuzinerkloster Schüpfheim stirbt P. Basilian Müller von Schwyz, von einem Blitzstrahl getroffen.
1912/46

30.07.1766 Im Kloster Rheinau stirbt P. Romanus Essinger von Einsiedeln geb. 24. Okt. 1701, Proseß 15. Nov. 1719, Priester 29. März 1727, Professor der Retorik, Philosophie und Theologie und Novizenmeister, Pfarrer in Mammern 1741 und von 1744 an gleichzeitigdaselbst auch Statthalter. Zum abt erwählt 11. Sept. 1753, resignierte 7. Juni 1758. Er lebte dann 7 Jahre zu St. Johann im Thurtal und kränkelnd kehrte er nach Rheinau zurück, wo er an der Wassersucht starb. Er liegt begraben in der Kirche außerhalbdes Torgitters beim Grabmal des Abtes Theobald von Greiffenberg.
1912/46

31.07.1669 In Amden stirbt Pfarrer Johannes Frischherz, gebürtig von Schwyz.
1912/46

01.08.1604 Marcherneuerung zwischen Arth u. Gersau, bezw. der Urkunde vom 5. Juni 1494. Abgeordnete von Arth: Martin Schriber des Rats, Lieutenant Kalchofner, und Lieutenant Zay, zur Zeit Säckelmeister zu Arth; von Gersau: Ammann Balth. Camenzind, Ammann HansMüller, Ammann Hans Nigg und Säckelmeisterr Andreas Rigert.
1912/47

01.08.1833 Da nach eingegangenen Berichten das innere Land Schwyz das Militär aufgeboten, und einige hundert Mann in Küßnacht, eingerückt sein sollen, wird vom Kantonsrate von Ausserschwyz erkennt: aus dem Bezirke March 200 Mann aufzubieten und sie zur Deckungder Grenzen nach Einsiedeln zu verlegen.
1912/47

02.08.1459 Vor Hans Fader, Landamman in der March, läßt Bernhard Spangolf, Leutpriester zu Ragaz, im Namen des Abtes Friedrich von Pfävers durch etliche Männer eidliche Kundschaft geben in betreff dessen, was ihnen wegen des Erbfalls der auf des GotteshausesPfävers Pfarrpfründe zu Tuggen verstorbenen Priester im Wissen sei.
1912/47

02.08.1670 Landammann und Rat von Schwyz bestätigen den Kirchgenossen von Wägi (Innerthal), deren Kirche ehedem eine Filiale der Kirche zu Tuggen war, das Recht, ihren Pfarrer selbst zu setzen und zu entsetzen, wie sie solches von jeher geübt hatten.
1912/47

03.08.1604 Den Schützen aus den Höfen wird die Obrikeitliche Schützengabe um zwei Kronen erhöht, sofern die in den Höfen ebenso viel jährlich mehrzulegen.
1912/47

04.08.1833 Ende Juni findet der Küßnachterzug statt. Die eidgen. Tagsatzung in Zürich betrachtet die militärische Besetzung in Küßnacht durch Schwyzertruppen als eine Kriegserklärung gegen die gesamte Eidgenossenschaft und erklärt dieselbe als einen offenenLandfriedensbruch. Okkupation des Landes durch eidgen. Truppen. (4. August bis Oktober)
1912/47

05.08.1827 Auf gestelltes Ansuchen von Kaplan Ulrich und einer Abordnung des Kapellrates von Goldau wird vom Gemeinderat Arth betreffend dem Bauplatz für die neue Kapelle daselbst und vorzunehmende Vereinbarung eine Kommission ernannt, bestehend aus: SiebnerGeb. Anton Kamer und Ratsherr Dom. von Rickenbach mit Zuzug von Pfarrer Enzler in Arth. Für den Bau einer Werkhütte werden 12 Stöcke Holz bewilligt.
1912/47

05.08.1830 Vom Gemeinderat Arth werden für Prämien an die Schulkinder 20 bis 25 Gulden bewilligt.
1912/48

06.08.1845 In Steinen finden die Gebrüder Martin und Anton von Rickenbach in ihrem Land Hofmattli, ungefähr 60 Schritte südöstlich von der Brücke, 17 Fuß unter der Erdoberfläche, eine Bronzenadel. Dieselbe kommt später in die Sammlung der antiquarischenGesellschaft in Zürich.
1912/48

06.08.1613 Landammann und Rat zu Schwyz erkennen, daß der Pfleger der Kaplanei Freienbach beim Aufritt des Landvogtes alle zwei Jahre dem neuen und abtretenden Vogte auf dem Gesellenhaufe zu Pfäffikon, und in den Mitteljahren vor dem Obervogt allein Rechnungabzulegen hat. Die Besetzung der Kaplaneipfründe steht den Hofleuten zu. Als derzeitiger Obervogt wird erwähnt Fähnrich Sebastian Abyberg des Rats.
1912/48

07.08.1778 Landammann Pfyl wird bevollmächtigt, die alten Gemälde, Bilder, Altäre und alles, was in die neue Pfarrkirche in Schwyz nicht mehr dienlich ist, bestmöglich zu verwerten.
1912/48

07.08.1815 Bundesverfassung. Wallis, Neuenbunrg und Genf werden wieder mit der Eidgenossenschaft vereinigt und als neue Kantone anerkannt.
1912/48

08.08.1810 Beschluß des Kantonsrates über Prägung von 4 Batzen 2 Batzen- und 2/3 Batzenstücke zu Schl. 13, Schl. 6 A. 3 und Schl. 2 A. 1.
1912/48

08.08.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers von Rothenthurm im Distrikt Einsiedeln zur Bewerbung ausgeschrieben; die Wahl desselben durch die dortige Generalversammlung wird auf den 16. August angesetzt.
1912/48

09.08.1610 Lazarus Stocker in Freienbach verkauft dem Heinrich Wild zu Richterswil seine Gerechtigkeit der Weidsatzung und Grasnutzen auf dem Steinbruch der Stadt Zürich zu Bäch im Hofe Wollerau um 30 Pfunds Geld, Höfner Währung und 51 Gl. bar, frei und Ledig,ausgenommen wenn es angesäet wird, dem Gotteshause Einsiedeln den Zehnten, diesen auch ehrschätzig und bodenzinspflichtig, welch letzterer jedoch in erster Linie auf den obern und mehreren Gütern erhebbar.
1912/48

10.08.1577 Verena Gößi zu Meggen, verkauft zu Handen des Landes Schwyz dem Sebastian von Hospenthal, des Rats daselbst, einen Steinbruch in der Halsweid in Schwyzer Gebiet gelegen, angrenzend an Hans Räbers Bärtschwylmatt, an Eichbach und an den See, zurewigen, beliebigen Benutzung, solange Steine vorhanden sind; der Besitzer der Weid, worin der Steinbruch liegt, soll den Herren von Schwyz jederzeit Steg und Weg dazu geben. Kaufpreis 25 Münzgulden, Luzerner Währung. Der Steinbruch wird übergeben anWerner Pfyl, Obervogt zu Küßnacht, als dem Richter. Es siegelt Vogt Werner Pfyl.
1912/48

10.08.1606 Dem Landammann Reding wird sein Wasser in dem "Lotenbach" in Bezug auf die Fischenz gefreit, in der Meinung, daß er den Runsen bei der Säge in der Seewern, nach seiner Schuldigkeit auch halb offen lassen solle. Sofern er letztern Wasserlauf öffnet,soll ihm das Wasser im Lotenbach gefreit sein, bei 3 Gl. Buße, je 1 Gl. dem Lande, dem Landammann und dem Leiter.
1912/49

11.08.1554 Der Rat zu Schwyz erkennt an Vogt Leematter am Sattel zu schreiben, daß die Kirchenvögte daselbst denen, welche der Kirche am Sattel, von kleinern Stücken Zins Schuldig sind, beim Eid deren Ablösung ab den Gütern zu bieten.
1912/49

12.08.1681 Der Landrat beschließt, daß inskünftig alljährlich in der ersten Woche im März diese Behörde sich versammeln solle, um den Allmeindgenossen eine "erforderliche Ordnung" zu machen und allfällige Begehren für Auftrieb von Nichtgenossenvieh zu erledigen
1912/49

13.08.1581 Markus Sittikus, Kardinalpriester und Bischof von Konstanz, bewilligt auf Bitte der Einwohner des "pagus Lauwertz", jedoch ohne allen Eintrag der Kirche in "Schweitz" oder des daselbigen Leutpriesters, daß die Kinder in der Kapelle zu Lauerz getauft,die Gestorbenen in dem bei der Kapelle errichteten Friedhof bestattet werden dürfen.
1912/49

13.08.1654 Der Rat verpflichtet die Pfarrkirche St. Martin an die Straßenverbesserung, welche durch die leidige Brunst, der Kirchhofmauer entlang, vom Platz hinauf notwendig geworden pro rata beizutragen, jedoch ohne alle Präjudiz für die völlige Freiheit inZukunft.
1912/49

14.08.1648 Da die Obrigkeit den "Vorschupf" von dem Kirchhof auf dem Platz in Schwyz "durchhindern" in ihren Kosten erbauen ließ und auch unterhält, während die Dorfvögte das Standgeld an den Jahrmärkten prätendieren, beschließt der Rat, daß hiefür derLandweibel mit den Dorfvögten die Stände den Krämern verleihen und der jährliche Ertrag davon in drei Teile abgeteilt werden soll: ein Teil sol der Regierung, der andere dem Landweibel und der dritte den Dorfvögten zudienen.
1912/49

15.08.1776 Ausschüsse von Vorderthal (Ratsherr Schuler, Ratsherr Züger, Kirchenvogt Mächler und Oswald Züger) und von Innerthal (Siebner Mächler, Ratsherr Diethelm und Kerzenvogt Joh. Ulrich Mächler) entwerfen die Abkurung, um in Vorderthal eine eigene Pfarreizu errichten.
1912/50

15.08.1559 Der Landrat der March erkennt, wer eine Fastnacht haben will auf dem Rathaus, der soll den Landleuten 1 Pfund geben, und wenn etwas im Rathaus zerbrochen wird, soll er den Schaden ersetzen.
1912/50

16.08.1814 Vom Landrat wird dem Friedrich Koch bewilligt auf dem Theater in Schwyz drei Vorstellungen zu geben, mit der Bedingung daß er eine derselben ganz zu Gunsten der Armen spiele und daß die Zensur der Stücke und die Festsetzung des Eintrittsgeldes demLandammann zustehen solle.
1912/50

16.08.1554 Der gesessene Rat von Schwyz verordnet, daß die Schiffleute nicht mehr aus einem Faß Wein nehmen sollen, als eine Maß Wein, für Stoßlohn ebenfalls eine Maß, für Aufladen auf den Karren ebenfalls eine Maß, nicht mehr. Wenn einer will dafür das Geldgeben, sollen sie es nehmen müssen.
1912/50

17.08.1831 Vom provisorischen Landrat des Kantons Schwyz, äußeres Land, wird erkennt: Es sollen nächsten Sonntag alle Kontingents-Mannschaften der vereinigten Bezirke unter die Waffen gestellt werden und unter denselben verbleiben bis Montag. Die Bewaffnungsoll bestmöglichst vervollständigt werden. Die Waffen anzuschaffen, liegt jedem Bezirke ob, sowie auch jeder für die Verteidigung des Vaterlandes und seiner heiligsten Rechte genügend Blei und Pulver unverzüglich anschaffen soll. Die Kugeln sollensoviel immer möglich nach dem Kaliber der verschiedenen Gewehre gegossen werden. Der Mangel an Schießgewehren und Stutzern soll durch Picken, Knüttel, Sensen und anderm wehrhaften Wehrzeug ersetzt und jeder Landmann bei Verlust seines Landrechteshiezu verbunden sein. Die gleiche Pflicht haben die um Lande Angesessenen zu erfüllen.
1912/50

18.08.1833 Die in Schwyz und Umgebung stationierten, reformierten eidgenössischen Okkupationstruppen halten auf öffentlichem Platz in Schwyz ihren Sonntags-Gottesdienst unter freiem Himmel obschon ihnen der Pfarrer erlaubt hatte, denselben in der Pfarrkirche zuhalten.
1912/50

19.08.1685 Die Landsgemeinde verbietet den freien Verkauf von Salz durch Private und erkennt, die Landleute seien verpflichtet, "ein obrigkeitliches Salz" zu einem gebührenden Preise zu kaufen. Dadurch wird der Salzhandel Monopol des Staates.
1912/50

19.08.1842 Vom Schulrat der Gemeinde Schwyz wird bei Festsetzung der Schulexamen erkennt, daß hiezu sich auch die Lehrer und Schulkinder von Ibach und Seewen in Schwyz einzufinden haben und alsdann sämtliche Kinder um die Preise konkurrieren können.
1912/51

20.08.1833 Von Bezirksrat der March wird in Tuggen eine Salzauswägerstelle geschaffen und als Salzauswäger ernannt: Ratsgerr Gregor Weber.
1912/51

20.08.1846 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt, es solle der Gassenbettel am Sonntag innerhalb des Machtkreises und am Mittwoch außerhalb desselben gestattet, an den übrigen Tagen aber gänzlich verboten sein.
1912/51

21.08.1638 Insküftig soll kein Müller Mehl nach Einsiedeln führen, bei 25 Gl. Bußе von jeder Fuhre.
1912/51

22.08.1552 Statthalter und Rat von Schwyz melden an die von Luzern, daß vor drei oder vier Wochen dem Mitrat Hans Büeler in Muotathal aus dem verschlossenen Kasten bei 100 Kronen, darunter 5 oder 6 Doppeldukaten, gestohlen wurden. Laut einer vertraulichenAnzeige von Zug vom 17. Aug. an Büeler, sei dort ein Lewi Halter, köstlich gekleidet, mit viel Geld, das er aus der Pikardie gebracht haben wolle, obwohl andere Leute meinen, er sei nie dort gewesen. Dieser Halter habe in Brunnen gedient und seijetzt bei Heini Zugenbühler in Küßnacht. Luzern wird gebeten, aufsicht zu haben.
1912/51

22.08.1567 Heine Schätti und jung Hans Pundt, Genossenvögte zu Wägi, verkaufen dem Heini Diethelm zu der Husern ein Stück ab der Allmeind zwischen Heini Schättis Brücke bis zu der Gießbrücke, mit dem Beding, daß ein jew. Inhaber der Husern in seinen Kosten Stegund Weg zwischen beiden Stücken erhalten soll. Im abgetretenen Bezirke darf niemand Stauden abhauen und abreuten.
1912/51

23.08.1710 Die Behörde von Arth verordnet, daß ein Haus, welches der Klosterpforte zu nahe steht, abgebrochen werden soll, und ersucht im Interesse des Klosters die Regierung von Schwyz um Deckung der Kosten. Diese berücksichtigt das Gesuch und erläßt einVerbot, daß an derselben Stelle nicht mehr gebaut werden dürfe.
1912/51

24.08.1402 Küßnacht kommt an Schwyz: Johanna von Tottikon und Heinzmann von Hunwyl, ihr Gemahl, verkaufen nämlich die Vogtei Küßnacht an das Land Schwyz.
1912/52

25.08.1775 Im Kapuzinerkloster Luzern stirbt P. Joseph Anton Schuler von Schwyz im 75. Altersjahre.
1912/52

26.08.1626 Der Rat von Schwyz erklärt sich einverstanden mit dem Vorhaben des Pfarrers von Schwyz, daß man an allen Frauentagen eine Prozession anstellen und verordnen wolle.
1912/52

26.08.1626 Die Klosterfrauen bei St. Peter begehren für ihren vorhabenden Klosterbau etwas Holz. Das Gesuch wird eingestellt und den Siebner überlassen, wo sie ihnen das Holz zeigen wollen.
1912/52

27.08.1626 Zu der Rechnung der Klosterfrauen auf dem Bach zu Schwyz werden verordnet: Landammann Schilter, Landammann Frischherz und Landvogt von Euw.

1912/52

28.08.1462 Unterhalb der Brücke bei Rheinfelden geht ein Schiff zu Grunde, wobei 60 Personen, darunter auch Wallfahrer von Einsiedeln, ertrinken, und viele Kaufmannsgüter verloren gehen.
1912/52

29.08.1682 In Oberheim im Kapuzinerkloster stirbt P. Luitfried Weber von Arth im 84. Altersjahr.
1912/52

30.08.1858 Die schweizerische Zentralbahn gibt eigene Pilgerbillete für die Strecke Basel-Luzern-Brunnen heraus, die 6 Tage Giltigkeit haben und nur 6 Fr. kosten.
1912/52

30.08.1730 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt P. Pazifikus Betschart von Schwyz, geb. am 4. April 1636.
1912/52

31.08.1680 Das "Kriesimuosen", auch das "Kriesiwasser" zu brennen wird bei 40 Pf. Buße verboten, wovon dem Kläger 10 Pf. gebühren sollen.
1912/52

01.09.1424 Gütlicher Vergleich Ammann Arnold Hegners und des Gerichts zu Lachen zwischen Rudi Steinegger, Uli Falk und Hermann Künder, als Vervollmächtigte der Dorfgenossen, und Heini Pfister. Letzterer ließ sich gegen Bezahlung von 3 Pfund Pfenning, ZürcherMünze, bestimmen, den erstern zu erlauben, den Brunnen auf dem Sagenried in das Dorf Lachen zu führen.
1912/52

02.09.1080 Schenkung Kaiser Heinrich II. an das Kloster Einsiedeln.
1912/53

02.09.1806 Bergsturz von Goldau.
1912/53

03.09.1668 Es wird erkennt, daß wer von den Herren Räten inskünftig Anzug mache, daß außer für Stege und Brücken jemand aus dem Sytiwald neben dem Lauerzersee sollte Holz zu hauen bewilligt werden, die gesamte Obrigkeit zu gastieren haben solle.
1912/53

04.09.1791 Im Kloster Rheinau stirbt P. Leopold Nideröst von Schwyz, geb. 30. Dezember 1730, Profeß 29. Juni 1748, wurde kurz nachher geisteskrank.
1912/53

05.09.1836 Vom Bezirksrat der March wird den Gebrüdern Diethelm, Inhaber des Bades Nuolen die Abhaltung eines Freischießens im Betrage von 1000 bis 1200 Gulden bewilligt.
1912/53

05.09.1824 Vom Gemeinderat Arth werden für Prämien für Schulkinder 6 Neuthaler bewilligt.
1912/53

06.09.1868 Die Bezirksgemeinde Einsiedeln beschließt, eine neue Verbindungsstraße mit Yberg auszuführen und zwar durch das Euthal über die Höheportbrücke. Die Ausführung der Straße erfolgt im darauffolgenden Sommer.
1912/53

06.09.1803 Der Kantonsrat erläßt eine Verordnung wegen dem italienischen und deutschen Viehhandel.
1912/53

07.09.1376 Bruder Hartmann von Werdenberg, St. Johannesordens, verspricht mit Zustimmung seiner Brüder Johannes und Heinrich, falls er Comthur zu Wädenswil werden sollte, den Landleuten von Schwyz in Krieg und Frieden gewärtig zu sein.
1912/53

07.09.1456 Werner Böl von Schwyz, wegen Diebstahls zu Baden gefangen gehalten, schwört Urfehde.
1912/53

08.09.1842 Alt-Landammann Franz Xaver Weber von Schwyz wird vom französischen König Ludwig XVIII. zum Ritter der Ehrenlegion ernannt (geb. 1766, gest. 1843).
1912/53

09.09.1604 Dem Rudolf Oeniger, Gerber, wird die Errichtung einer Weißgerberei unterhalb seines Hauses im untern Dorfbach in Schwyz bewilligt, mit der Bedingung, daß diese nach seinem Absterben um billigen Preis einem Landammann übergeben werde.
1912/54

09.09.1609 Jeder Landmann mag die Fische fangen in rinnenden Gewässern, wie er sie bekommen kann, doch in betreff der Flache gilt die alte Ordnung, und für die Tötschbären ist die Maschenweite, wie sie jüngst festgestellt wurde, maßgebend. Niemand darf Fische,sonderlich Lachse und Forellen (Fornen) außer Landes zum Verkaufe fertigen bei 10 Gl. Buße. Das Pfund Lachs oder Forellen darf nicht teurer als 5 Schl. gekauft und verkauft werden. Jedermann muß die Fische zum Verkauf auf die Fischwage bringen, allesbei 10 Pfund Buße.
1912/54

10.09.1849 Die Schulrechnung der Gemeinde Schwyz vom 10. Sept. 1848 -- 1849 weist an Einnahmen 2576 Fr. 33 Cts., an Ausgaben 2575 Fr. 16 Cts., Saldo Fr. 1.17.
1912/54

11.09.1838 Vom dreifachen Landrat des Bezirkes March wird infolge Landsgemeinde-Erkanntnis den Gemeinden Vorder- und Innerthal ein Stück Wald mit Grund und Boden beim Kratzerli, zwischen dem Wäggithalerweg und der Aa als Eigentum übergeben. Dasselbe mit zirka 7Juch. und deren Wert wird auf 100 Dublonen geschätzt. Hievon sollen 2/3 der Gemeinde Vorderthal und 1/3 der Gemeinde Innerthal zugehören.
1912/54

12.09.1798 Einrücken der Franzosen in Arth. Am 13. Sept muß der Freiheitsbaum aufgerichtet werden. Am 14. Sept. beginnt die Entwaffnung des Volkes; mehrere Bürger werden verhaftet und fortgeführt.
1912/54

13.09.1798 Verfügung von General Lauer: Aufforderung an die Gemeinde "Biberegg", 2000 Fr. sofort als Kontribution zu entrichten; ebenso an "Rickenbach", 1800 Fr. an Sattel, 3800 Fr., an Yberg, 3000 Fr.
1912/54

13.09.1756 Bundeschwur mit Wallis zu Stans. Abgeordnete von Schwyz waren hiebei Landammann Ceberg und Statthalter Jütz.
1912/54

14.09.1793 Die neuerbaute Pfarrkirche in Muatathal wird vom päpstlichen Legaten Josef Vinci eingemeiht.
1912/54

15.09.1750 Vom gesessenen Landrat wird dem brandbeschädigten Franz Fäßler eine Beisteuer von 60 Gl., resp. 80 Gl., wenn er wieder bauen wird, bewilligt.
1912/55

15.09.1788 Amtsschultheiß Michael Joseph Anton Hunger in Rapperswil erneuert für sich und seinen Sohn Michael Franz Basil Hunger und dessen 6 Töchter: M. Magdalena Aloisia gen. Hedwig im Frauenkloster Wurmsbach, M. Franziska, M. Michaela, M. Katherina FranziskaJosepha, M. Barbara Josepha und M. Anna Basilia Katharina Josepha Ignatia, das Landrecht in der March.
1912/55

16.09.1604 Landammann und dreifacher Landrat zu Schwyz konfirmieren auf Bitte der Landleute und Beisaßen der gemeinen Kirchengenossen am Steinerberg deren Beschluß über die Entrichtung des Zehnten an die dortige Pfarrpfründe. Die Ordnung geht dahin:

1. Wer in der Etrichtung des jährlichen, auf Martinstag fälligen Zehntens der letzte ist, muß für das folgende Jahr den ganzen Zehnten einziehen.

2. Wenn ein Stück Matte, Weid oder Riedmatte gekauft oder verkauft wird, so soll das im Zehntenbrief verzeichnet werden.

3. Es wird folgende Veranlagung getroffen: 1 Kuh Winterung zahlt 2 Schl; 1 Kuh Sömmerung 1 Schl. und jede Triste Riedstreue 3 Angster.
1912/55

16.09.1628 Marcherneuerung zwischen Schwyz und Gersau. Abgeordnete von Schwyz: Hauptmann Mart. Betschart, alt-Statthalter, derzeit Landesfähnrich und Säckelmeister, Vogt Joseph Inderbitzin, Siebner nid dem Wasser, Vogt Kaspar Joh. Ulrich, alle Rats, undMelchior Janser; von Gersau: Wälti Rigert, derzeit Ammann, Hans Camenzind, Kirchenvogt, Andreas Camenzind und Heinrich Rigert.
1912/55

17.09.1762 In Weiningen, einem Dorfe bei Zürich, wird der regierende Markgraf August Georg von Baden-Baden insultiert und sein Reisewagen mit Steinen beworfen. Da Abt Nikolaus von Einsiedeln mit allem Nachdrucke auf schwere Ahndung dringt, wird in diesem Falleeine exemplarische Strafe über die Schuldigen verhängt, aber auf Fürbitte des gutherzigen Markgrafen bedeutend gemildert. Doch müssen, als der Markgraf auf der Rückreise wieder durch Weiningen kam, 30--40 Mann unter Gewehr vor ihm paradieren, damitder Pöbel erkennt, was ein souveräner Reichsfürst ist.
1912/55

18.09.1659 Heinrich Häring, Sohn des Melchior sel., und seine Söhne Hans, Melchior, Bernhard, Hans Melchior, Balthasar und Kaspar, welche ein Zeitlang im Schwabenland wohnhaft waren, erneuern ihr Landrecht.
1912/56

18.09.1620 Ammann und Rat von Gersau bitten Schwyz um Fürsprache und Empfehlung bei dem Fürsten oder Ambassadoren für Unterbringung von etwa vier Soldaten um gute Besoldung oder Ehrensold; denn Gersau habe auch einige Gesellen, die begehren zu kriegen, damitsie auch etwas lernen können.
1912/56

19.09.1829 Den Theaterliebhabern in Schwyz wird vom Landrat bewilligt, das Theaterstück "Die pisanischen Brüder" aufzuführen.
1912/56

19.09.1665 Die Bewohner von Rothethurm verlangen Bewilligung, eine Kaplanei zu errichten und zu dem Zwecke die Abtretung eines schon ausgezeichneten Stückes von der Allmeind auf der Altmatt zur Sustentation des Kaplans. Der dreifache Rat erkennt, wenn dieEinwohner von Rothenthurm mit den Kirchgenossen von Sattel der Kaplanei wegen übereinkommen, solle ihnen das ausgezeichnete Allmeindstück zum Nutzen des Kaplans als Eigentum verbleiben.
1912/56

20.09.1809 Vom Bezirksrat der March wird dem jungen Leonhard Mächler die Abhaltung eines Freischießens um 160 Gl. nach vorgelegtem Plane und das Tanzen in seinem Hause am letzten Tage des Schießens bewilligt.
1912/56

20.09.1556 Statthalter und Rat von Zug melden nach Luzern, laut dem Berichte eines heute nach Zug gekommenen Gesellen, sei letzte Nacht die Kirche in Galgenen aufgebrochen und daraus 4 Kelche "verstohlen" worden. Zug habe bereits seine Goldschmiede angewiesen,wenn ihnen irgend welcher Argwohn über die Täter fürkomme, solches sofort anzuzeigen, was auch Luzern anordnen wolle.
1912/56

21.09.1840 Professor J. G. Frick am Kollegium zu Pruntrut Kt. Bern, Verfasser von 7 diversen Lehrbüchern

der französischen Sprache, bewirbt sich um eine Lehrstelle für französische und deutsche Sprache und Literetur am Gymnasium in Schwyz.
1912/56

21.09.1552 Auf die Klage des schwyzer. Vogtes, daß züricherische Angehörige, welche Heu und Streu die Linth hinabführen, den geforderten Zoll nicht geben wollen, schreibt Schwyz an Zürich, dieses solle den Seinigen Weisung auf Erstattung des Zolles geben, indemSchwyz sonst die Uebertreter gebührend strafen würde.
1912/56

22.09.1832 Vom Kantonsrat des Kanton Schwyz äußeres Land wird das Anwerben von Rekruten in die päpstlichen Dienste verboten, und jedem Bezirke die polizeilichen Verfügungen über allfällige Zuwiderhandelnde dieser Verordnung überlassen.
1912/57

22.09.1576 Da zweierlei Salz, von Zürich und von Wesen her, in das Land Schwyz geführt wird und daselbst der Unterschied des Zürcher und Wesener Maßes nicht bekannt ist, empfiehlt Schwyz seinen Ratsfreund Geb. von Hospenthal bei Zürich, daß er daselbst dasSalzmaß besichtigen und fochten lassen soll.
1912/57

23.09.1600 Dem Ammann Reding wird der Steinbruch zu Merlischachen aufzutun übergeben; den mag er nach Notdurft gebrauchen und zu seinen Gebäuden die nötigen Steine daselbst brechen. Die Herren und Oberen behalten für ihre Gebäude und für die Landleute überhauptvor, in diesem Steinbruch für ihren Bedarf Steine zu beziehen ohne irgendwelchen Eintrag. Anton Halbherr ersucht den gesessenen Rat um die Erlaubnis, seine Alpfahrt Spital in Yberg den Waldleuten in Einsiedeln zu verkaufen. Das wird ihm ausbewegenden Gründen ganz abgeschlagen, dagegen erhalten die zweifachen Sieben, den Auftrag zu erwägen, ob nicht diese Alpfahrt zu der Landleute Handen erworben werden solle, unter Vorbehalt der Gutheißung durch die Landleute.
1912/57

24.09.1659 Als der päpstliche Nuntius Borromeo auf seiner Wallfahrt nach Einsiedeln durch das Gebiet von Wädenswil reitet, beschimpfen ihn die dortigen Bauern, und einer derselben faßt sogar das Pferd des Nuntius am Zügel. Der Kirchenfürst läßt sich jedochnicht einschüchtern, treibt den frechen Menschen durch eine Kräftige Ohrfeige von sich, reitet direkt nach Zürich und geht nicht eher von dort fort bis ihm Genungtuung geleistet wird. Der Ammann Grebel von Wädenswil, der den Auftritt zugelassen hat,muß kniefällig und mit ausgestreckten Händen den Nuntius um Verzeihung bitten.
1912/57

25.09.1655 Schreiben der landesflüchtigen Arther an die Regierung in Schwyz, worin sie den getanen Schritt wegen Religions-Neuerungen rechtfertigen und um Aushingabe ihres Gutes bitten.
1912/57

26.09.1812 Baptist Eichhorn, Wegweiser von Arth, welcher den Oberst Weiß von Straßburg auf seiner Schweizerreise und mathematischen Messungen insultiert und mit unanständigen Worten überschüttet haben soll, soll vor den regierenden Landammann berufen, vondemselben zur Leistung gebührender Satisfaktion angehalten, und dann solche dem Oberst Weiß auf eine schickliche Art bekannt gemacht werden.
1912/57

27.09.1593 Der gesessene Landrat befiehlt, daß Jörg Ehrler samt dem Wegmeister Hans Giger die Straße in Yberg machen soll; davon sollen die Gutsbesitzer in Yberg den Lohn geben.
1912/58

27.09.1777 Der Fürstabt von St. Blasien langt trotz des schlechten Zustandes der Wege, in einer sechsspännigen Kutsche, in welcher außer ihm noch zwei seiner Mitbrüder und sein Leibzwerg sitzen, in Einsiedeln an.
1912/58

28.09.1664 P. Adelrich Suter feiert in Einsiedeln die erste hl. Messe, und zwar im Freien bei dem großen

Kreuze auf dem Brüel vor sehr vielen Pilgern.
1912/58

29.09.1710 Im Kapuzinerkloster Landser stirbt P. Erasmus Hegner von Lachen, geb. 1680.
1912/58

30.09.1833 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Karl Martin Egli in Luzern für 8156 lithographierte Reisepässe und 1000 Briefköpfe 330 Gl. 34 Schl. 5 A.
1912/58

01.10.1815 Vom Gemeinderat Arth werden dem Blasius Schreiber zur Aufführung eines Hauses auf Rigi-Staffel 11 Stöcke Bauholz im Bannwald auf der Rigi bewilligt.
1912/58

01.10.1820 Der Gemeinderat Arth erkannt: Pfarrer Enzler, Siebner Kamer und Ratsherr Mettler sollen beauftragt sein, die durch den Bergsturz 1806 verloren gegangene Ordonnanz der Pfarrei Lauerz, betreffend die Rechte und Pflichten gegen die Bewohner vonOberbusingen, zu erneuern.
1912/58

02.10.1775 Im Kloster Rheinau stirbt P. Petrus Schädler von Einsiedeln, geb. 17. August 1705, Proseß 4. Juni 1724, Priester 24. September 1729, Bibliothekar 1733, Superior 1750, Professor und Archivar.
1912/58

03.10.1655 Die kath. Orte erneuern auf einer Konferenz in der Hofkirche zu Luzern das christliche Verkommnis oder den goldenen Bund von 1586, und rufen dabei "den Hl. Carolum Borromeum zu schuldigen Ehren zu einem allgemeinen und ewigen Patronen und Protektorender kath. Eidgenossenschaft" aus.
1912/59

04.10.1270 Vogt Philipp von Brienz erkauft die Güter der Herrn Arnold, Ritter von Brienz selg., von dem Lazariterhans in Uri für 20 Mark, und stellt für deren Abzahlung in gewissen Fristen u. a. als Bürgen: den Herrn Ulrich, Ritter, Meier von Küßnacht, Arnoldauf der Mauer.
1912/59

05.10.1819 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt, es solle den Kirchen-Musikanten wie bisher jährlich eine Dublone verabfolgt werden.
1912/59

06.10.1806 Die Schulkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, zur Aufrechterhaltung guter Disziplin und zur Vollziehung der bestehenden Lehranstalten für Bildung nützlicher Gesellschafter soll P. Aemilian Ostreinthaler O.S.B. zu Rektor aller deutschen undlateinischen Schulen ernannt sein.
1912/59

06.10.1850 Vom Gemeinderat Arth wird durch eine Publikation aller nächtliche Unfug, besonders aber die sogenannte Michaelsgemeinde oder Tanzschenkerwahl unter Strafandrohung verboten.
1912/59

07.10.1824 In der Pfarrkirche zu Schwyz wird auf Befehl der Regierung ein feierliches Totenamt für den verstorbenen König Ludwig XVIII. von Frankreich abgehalten. Die Mitglieder des Kantonsrates, sowohl der innern als der außern Bezirke, begaben sich in dieKirche und "zum Opfer". Die Leichenpredigt wurde vom Illgauer Pfarrer Alois Bürgler gehalten.
1912/59

08.10.1745 Zoller Johannes Kreienbühl von Sattel referiert über den Zustand des Turmes auf der Schornen. Es wird erkennt, es solle dem Landessäckelmeister überlassen sein, durch einen rechten Meister denselben besichtigen und machen zu lassen, wenn es wenigkoste.
1912/59

09.10.1694 Vom gesessenen Landrat in Schwyz, wird erkennt, daß inskünftig bei Abnahme der

Kapellrechnung in Seewen dem Pfarrer, den beiden Helfern, Frühmessen und Schulmeister von Schwyz die alte Präsenz nämlich, jedem 1/2 Thaler, den Fremden aber 10 Batzenbezahlt werden soll, und mehr nicht.
1912/59

09.10.1898 Versammlung des Schweizerischen Gymnasiallehrer-Vereins in Einsiedeln.
1912/59

10.10.1565 Ammann und Rat der Stadt Zug schreiben an Zürich, Ammann Reding von Schwyz meldet zu Handen der Eidgenossen von Zürich und Schaffhausen, daß letzte Nacht in der Kirche zu Arth eingebrochen und 5 Kelche gestohlen wurden. Verdächtig seien Personen,welche wie Jakobsbrüder bekleidet seien, und eine oder zwei Frauen und einen jungen Buben bei ihnen haben.
1912/60

10.10.1836 Vom Gemeinderat Arth wird als Frühmesser Oberlehrer und Organist Beat Nager von Ursern erwählt. Als Lehrer werden gewählt Dom. Römer und Martin Anton von Hospithal.
1912/60

11.10.1629 Hilarius Gruber, Ritter, der Zeit Ammann der March, und das Neunergericht daselbst verpflichten den Besitzer des Gutes Abschlacht in Altendorf, Jörg Kraft, nach Inhalt der bestehenden Urkunde dem Gotteshause Wurmsbach, für welches dessen nichtgenannter Beichtiger und Gabriel Huber, Amtmann, handeln, jährlich 15 Maß eingesottene Butter zu zinsen. Da seit längerer Zeit durch Nachläßigkeit der Amtsleute nur achthalb Stein Anker gefordert und auch entrichtet wurden, wird die daherige Restanzfahren gelassen.
1912/60

12.10.1716 König Ludwig XV. von Frankreich bestätigt die von seinem Vorfahren, Ludwig XIV. erfolgte Ernennung des Marquis von Avaray zum Ambassador in der Eidgenossenschaft.
1912/60

12.10.1579 Abgeordnete von Zürich und Schwyz und eine dreifache Ratsabordnung der March setzen folgendes fest: Was Zürcher Bürger und Landleute der March und Einwohner von Lachen auf dem Markt daselbst zu weiterm Vertrieb auf Gewinn und Mehrschatz verkaufenoder umtauschen, und in eigenen oder fremden Schiffen verfrachten, davon sollen sie von jedem Zentner 4 alte Angster Wehri-, Hab- und Sorggeld zu Gunsten der Landschaft March erlegen. Weiter solle die Verfrachtung von Waren für Rechnung Dritter, vonLachen aus, nur den Schiffleuten der March zustehen.
1912/60

13.10.1634 Landweibel Büeler in Schwyz beklagt sich auf der Konferenz von Uri, Schwyz und Nidwalden in Brunnen, daß er für die Beköstigung des Kilian Kesselring noch 1200 Gulden zu fordern habe, und daß ihm dafür niemand Rede und Antwort geben wolle. DieBeschwerde wird in den Abschied genommen.
1912/60

13.10.1662 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Fähnrich Brändlin auf die Handschrift, welche die Gesandten nach Rom aufgesetzt haben, 107 Gl.
1912/60

14.10.1855 Die Schulgemeinde Reichenburg wählt Froben Strigl von Rothenburg (Württemberg), als Oberlehrer auf 2 Jahre, Gehalt Fr. 700. Schulanfang 22. Oktober.
1912/61

14.10.1782 Im Kapuzinerkloster Baden stirbt P. Zeno Eichorn von Arth, geb. 1725.
1912/61

15.10.1555 Der gesessene Landrat erkennt, Kaspar Lindauers Frau soll einen Vogt nehmen, der ihr Helfer und Berater sei, und soll der Statthalter dem Kaspar "den kaffilantis lesen, daß er sy fuore und fasse".
1912/61

15.10.1816 Von der Schulkommission der Gemeinde Schwyz werden die zwei vorgelegten revidierten Schulpläne genehmigt. Als neue Bestimmung findet das Institut der Schulinspektoren darin Aufnahme. Für die Primarschulen werden als Inspektoren ernannt SiebnerSchorno und Ratsherr Schuler und denselben den 16. März 1820 noch beigegeben Professor Jos. M. Fuchs.
1912/61

16.10.1291 Zürich, Uri und Schwyz schließen miteinander ein Bündnis auf drei Jahre.
1912/61

16.10.1847 Von der Regierung wird in Anbetracht der Kriegsgefahr eine allgemeine Landeswallfahrt nach Einsiedeln angeordnet.
1912/61

17.10.1670 Anstatt des am 7. Oktober verstorbenen Oswald Meyer wird Dr. Ludwig Maler von Luzern, als Klosterarzt von Einsiedeln erwählt, und dessen Jahresgehalt auf 70 Kronentaler festgesetzt.
1912/61

17.10.1814 Der Landessäckelmeister bezahlt an Buchdrucker Brönner in Brunnen für 250 Exemplare 3-örtischen Bundesakt 8 Gl. 15 Schl.
1912/61

18.10.1634 Kaspar Uttenberg, gen. Ryser, der die Säge bei St. Adrian vor etwa 30 Jahren erkauft hat, als die Ordnung des Ehrschatzes noch nicht bestand, anerbietet sich freiwillig, dem Landessäckelmeister etwas Ehrschatz zu bezahlen.
1912/61

18.10.1631 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß die in den beiden Höfen Wollerau und Pfäffikon begangenen Todtschläge dortselbst, jedoch in Anwesenheit von Ehrengesandten von Schwyz, beurteilt werden sollen.
1912/61

19.10.1823 In Niederhelfenschwyl stirbt Pfarrer Ildefons Fuchs von Einsiedeln, früher Konventual von Rheinau, geb. 1. Dez. 1765, Proseß 25. August 1782, Priester 29. Mai 1790, Archivar 1792, in die Verbannung 1798, und vom Papste von Ordensgelübde dispensiert1802.
1912/61

20.10.1842 Der Bezirksschulrat der March beschließt zur Beaufsichtigung der Schulen im Bezirk die Aufstellung eines Bezirksschulinspektors, und wählt als solchen Kaplan Schwyter in Lachen. Derselbe hat wenigstens 2 Mal des Jahres sämtliche Schulen des Bezirkeszu besuchen und dem Bezirksschulrat halbjährlich Bericht zu erstatten. Der Gehalt desselben wird auf Fr. 100 festgesetzt.
1912/62

21.10.1528 Tagsatzung der V Orte in Brunnen, um betreffs der Beziehungen mit Oesterreich die Berichte den zuger. Vögte Stocker im Thurgau und Ulrich Staub in Sargans entgegenzunehmen.
1912/62

21.10.1859 Fürst Karl Anton von Hohenzollern Sigmaringen besuchte zweimal mit seiner ganzen Familie die Meinradzelle am 21. Okt. 1859 zur Feier seiner silbernen Hochzeit und am 4 Nov. 1862 zur Feier seines Namenstages.
1912/62

22.10.1607 Abt Mathias von Fischingen spricht dem seinem Gotteshause mit Leibeigenschaft zugetanen Jörg Kägi von St. Magarethen Affeltrangen, der sich im Schwyzerlande verheiratet hat, und sich daselbst haushältlich setzen will, der Leibeigenschaft ledig bisund so lange er wieder in die Grafschaft Thurgau zurückkehrt. Für das im Lande Schwyz zu erlegende Einzugsgut von 200 Gl., aus dem ev. des Kägis Kinder erhalten werden sollen, leistet vor dem Abte der Vater des Petenten Hans Kägi Trostung und setztdie auf sein Liegendes und fahrendes Vermögen.
1912/62

23.10.1837 Vom Bezirksrat der March wird eine Patent- und Haustierverordnung genehmigt. Ferner wird

von demselben dem Schloßvogt Jos. Maria von Euw von Grynau die Abhaltung einer Lotterie bewilligt. Die Ziehung soll jedoch in Lachen stattfinden und es werdenzur Aufsicht verordnet: Säckelmeister Diethelm und Präsident Peter Hegner.
1912/62

24.10.1841 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Kälin für 4000 Schulorganisationen und 200 Toleranzscheine 193 Gl. 15 Sch.
1912/62

25.10.1608 Um dem verderblichen Luxus in Zehrung und Kleidung wirksam zu steuern, verordnet der dreifache Landrat:

1. Jeder Wirt und Weinschenk sollen fürderhin ihre Speise und Trank so ausgeben, daß sie wissen, darum bezahlt zu werden, indem für daherige Schulden kein Recht und Gericht gehalten wird, und die Schätzer auch Pfänder für solche Schulden nicht mehrschätzen dürfen.

2. Die Kaufleute und Krämer werden gewarnt, seidene Waren oder Tücher, von denen eine Elle mehr als eine Krone kostet, auf Borg aushinzugeben, da für solche Forderungen ebenfalls kein Gericht und Recht gehalten und gegebene Pfänder dafür nichtgeschätzt werden sollen.
1912/62

25.10.1814 Der Landessäckelmeister bezahlt an Buchdrucker Brönner in Brunnen für 350 Exemplare dreiörtischen Bundesakt, großes Format, 15 Gl.
1912/63

26.10.1743 Anzug, daß viele während der Predigt beim "Rößli" auf die Zeitungen und Briefe warten und abgehende und ankommende Briefe visitieren. Es wird erkennt, dem Rößliwirt die Anzeige zu machen, daß er jeweilen den Boten auf die Seite nehmen und die Briefe"erlesen" solle. Bis nach beendigter Predigt solle er weder Zeitungen noch Briefe aushändigen, bei 1 Dubl. Bußе.
1912/63

27.10.1365 Herzog Albrecht bestätigt dem Johann von Langenhart, Burggrafen von Rapperswil, seine älteren Pfandbriefe und verpfändet ihm für die aus einer vollständigen Abrechnung sich ergebenden Rückständen noch weitere Gefälle in und um Rapperswil, darunterdie mittlere March, die zu der alten Raprechtswile gehört, die Wägi und die Vogtei zu Einsiedeln.
1912/63

27.10.1800 Der Regierungsstatthalter des Kantons Waldstätten verordnet Beibehaltung der alten Norm korrektioneller Strafen, weil sie ihre Wirkung auf dem Volkscharakter nicht verfehlten, obgleich sie etwas "alt Gothisches, Exotisches an sich habe". Als solcheStrafen werden genannt Geißelhiebe, Kirchenstrafen, Ausstellungen mit allerlei Symbolen ihrer Fehler an und neben dem Halseisen, Kennzeichnung durch Haarabschneiden oder spezielle Kleidertrachten ec.
1912/63

28.10.1598 Vor Landammann und Rat zu Appenzell erklärt Georg Staub von Herisau für seinen Bruder Mathias Staub, der sich in Schwyz haushältlich gesetzt hat, für 200 Münzgulden Bürgschaft zu leisten, sei es zum Behuf allf. Schulden beim Tode des Math. Staub, seies zum Behuf der Erziehung von dessen allf. Kindern.
1912/63

28.10.1615 Zwischen Melchior Püri und Martin Holdener aus den Geschlechtern Püri und Holdener, die bisher das nämliche Viehzeichen geführt ist deshalb ein Streit entstanden, indem die eine Partei verlangte, die andere soll ihr Viehzeichen abändern. Da beideFamilien in alter Freundschaft stehen und ein altes Geschlecht bilden, vereinbaren sie sich, nach Zusammenweisung vor Heinrich Reding alt-Landammann und Pannherr, und Jost Schilter alt-Landammann dahin: daß bisherige gemeinsame Zeichen war, an demrechten Ohr unten auf zwei Hick und in gleicher Weise unten am linken Ohr auch ein Hick: künftig führen die Püri die Hicke unten schärwärts (schräg). die Holdener aber aller "Gredi"
1912/63

29.10.1806 In betreff der Primarschule wird von der Schulkommission der Gemeinde Schwyz werordnet, die

Lehrer sollen während der ganzen Schulzeit im Schulzimmer anwesend sein. Es soll auch in Zukunft alle Dienstag Nachmittag Schule gehalten werden; ebensosollen die Schüler alle Morgen unter Aufsicht eines Lehrers in der hl. Messe erscheinen. P. Rektor wird die Schulen öfters besuchen und der Schulkommission mit den Lehrern eine Schulordnung ausarbeiten.
1912/64

30.10.1649 Dorothea Aufdermaur, welche von den verordneten Meistern in Luzern als aussätzig erfunden worden ist, wird in das Siechenhaus erkennt.
1912/64

30.10.1678 Kaplan Balthasar Weber in Schübelbach stiftet für das Lesen einer gewissen Anzahl hl. Messen in der gnadenreichen St. Georgskapelle in Arth 74 Pfund Gelds auf dem Ehrli, welche des Stifters Bruder Karl Weber besitzt; Zinsertrag 27 Gl. 35 Schl.;Verwendung: 26 Gl. an die Kapuziner für die gestifteten hl. Messen, 1 Gl. 5 Schl. dem Kirchenvogt für Kerzen, 15 Schl. dem Sigrist und 15 Sch. dem Verwalter der Stiftung.
1912/64

31.10.1825 Vom Kirchenrat Schwyz wird die Schulkommission beauftragt zwei Inspektoren zu ernennen, welche wenigstens alle drei Monate sämtliche Schulen besuchen, und ihr Bericht erstatten sollen. Auch soll sie für die Primarschule, wenn möglich, einen drittenLehrer anstellen und dahin wirken, daß Knaben und Mädchen getrennt unterrichtet werden können. Sie soll auch besorgt sein für gehörige Aufsicht über die jungen Leute der deutschen und lateinischen Schule, sowohl im Lehrerzimmer als auch in der Kircheund auf der Gasse und sich dafür verwende, daß eine Töchterschule in hiesigem Frauenkloster errichtet werden könnte.
1912/64

31.10.1809 Der Landessäckelmeister bezahlt an die Buchdruckerei Benziger und Eberle in Einsiedeln für gedruckte Anleitungen zur Heilung des Lungenkrebses und Gesundheitsscheine 41 Gl. 10 Schl.
1912/64

01.11.1755 Im Lande Schwyz wird das große Erdbeben von Lissabon durch plötzliches Steigen und Sinken des Arthersee bemerkt.
1912/65

02.11.1857 Die Kirchgemeinde Rothethurm wählt als Lehrer an die Knabenschule Gemeindeschreiber J. B. Schädler; zur Uebernahme der Töchterschule wird eine Lehrschwester berufen.
1912/65

03.11.1817 Die Schulkommission der Gemeinde Schwyz verfügt um bessere Fortschritte in den Primarschulen zu erzeilen, es solle dem Schulherr Abegg die schriftliche Anzeige gemacht werden, daß inskünftig der Unterricht im Lateinischen am Gymnasium von denPrinzipien an werde angefangen werden. Man fordere deshalb in dieser Hinsicht von den Primarschulen mehr, nicht als eine schöne lateinische Handschrift der Schüler, und Fertigkeit im Lateinischen. Man gewärtige daher um so eher, daß die deutscheGramatik befriedigend beendigt, und im Rechnen gute Fortschitte gemacht werden.
1912/65

03.11.1822 Der Gemeinderat Arth erkennt: es sollen aus der Gemeindekasse für die Schule in Goldau ein Dutzend biblische Geschichten zur Abgabe an armen Schulkindern angeschafft werden.
1912/65

04.11.1830 Landammann und Räte des "gefreiten" Bezirks March ratifizieren eine neue Genossenverordnung der Genossame Schillingsrüti in Altendorf, betreffend der Berechtigung zum Bezuge des Genossennutzens, des Einziehens in den Kreis ec.
1912/65

04.11.1812 P. Aemilian Gestreinthaler demissioniert als Rektor im Klösterli in Schwyz wegen baldiger Zurückberufung ins Kloster Einsiedeln. Später war er Professor der Theologie in Einsiedeln und starb daselbst am 25. Febr. 1817 im Alter von 54 Jahren.
1912/65

05.11.1802 Der fränkische General Dombrovski in Schwyz verlangt, daß der Regierungsstatthalter die Munizipalitäten und andere Behörden, die vor der Landsgemeinde im Kanton bestanden haben, sogleich wieder eingesetzt werden und in Aktivität treten sollen, auchdaß die Proklamation des ersten Konsuls öffentlich ausgekündet, angeschlagen und in allen Stücken pünktlich befolgt werde, widrigenfalls er noch 2000 Mann werde einrücken lassen.
1912/65

05.11.1552 Da die von Immensee und von Küßnacht vor meiner gnädigen Herrn erscheinen wegen des Fischens im See zu Immensee, gabt der Rat die Erläuterung, daß die von Küßnacht jene von Immensee lassen bleiben, wie von Alters her und daß sie ihnen keine Garne imLeich hinüber fertigen, um daselbst zu fischen. Es soll auch keiner von Immensee einen Gemeinder von Küßnacht annehmen, der Garne hat, wohl aber einen Knecht, der keine Garne hat. Dies soll bleiben bis auf Widerruf.
1912/65

06.11.1791 Franz Rickenbacher wird nach erfogter Verantwortung um 2 Gl. 10 Schilling gebüßt, weil er an einem Sonntag im Muotathal getanzt hat.
1912/66

07.11.1568 Abt Joachim von Einsiedeln konsekriert die Kapelle und den Hochaltar im Schlosse Pfäffikon.
1912/66

07.11.1629 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Bei dem überschwenglichen Wasserschaden im Sommer 1629 habe das Land Schwyz an Brücken und Straßen merklichen Schaden gelitten; einige Brücken seien allerdings wieder hergestellt, andere aber, geradedie wichtigsten, die auch hinweggerissen worden, haben speziell aus Abgang der notwendigen Materialien, insbesondere an langen eichenen Hölzern, deren Schwyz keine im Lande habe, bisher noch nicht wieder erbaut werden konnen. Schwyz habe nun inWeggis 12 Stücke solche eichene Langhölzer ausfindig gemacht und ersucht Luzern um Abfuhrbewilligung.
1912/66

08.11.1640 Landammann und Rat von Schwyz: auf den Bericht und die Wahrnehmung, daß die in den Höfen, Wollerau und Pfäffikon zürcherischen Angehörigen ziemliche Summen Geldes zu tun schuldig werden und ihre Güter darum verpfänden, zeigen Zürich an, daß nachaltem Mandate, solche Verpfändungen ungültig und unzuläßig seien, sie geschehen den nach obentlicher Form, mit Gunst, Willen, und Wissen eines Overvogtes.
1912/66

08.11.1838 Vom Bezirksrat der March werden der Gemeinde Lachen an den vorhabenden Schulhausbau 60 Stöcke Holz bewilligt.
1912/66

09.11.1853 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt P. Josef Anton Ceberg von Schwyz, geb. 1788.
1912/66

10.11.1820 Ratsherr Werner von Hettlingen verkauft dem Franz Gwerder als Vogt des Melchior Wigets Frau, Franziska Schuler, den obern Stolzboden samt Zugehör in Yberg um 11,800 Gl.
1912/66

10.11.1674 Breve Papst Klemens X. an die eigen. katholichen Orte; Einladung zur Teilnahme an dem Jubiläum von 1675 nach Rom.
1912/66

11.11.1808 Vom Bezirksrat der March wird dem Kantonsrat Alois Schorno bewilligt, die Ziehung seiner Lotterie auf dem Ratshause in Lachen abzuhalten; er soll jedoch das Einheizen und allfällige Beschädigungen zu bezahlen schuldig sein.
1912/66

11.11.1835 Fürsprech Josef Ulrich ersucht den Kirchenrat Schwyz, ihn von der Liste der Petenten um Lehrstellen zu streichen, indem er einsehe, daß sich seine Charge als Sekretär der Oberallmeind- Verwaltung mit der Stelle eines Lehrers nicht wohl vertrage.

1912/67

12.11.1622 Ammann und Rat der March genehmigen ein von den Genossen im Sitten oder Hohleneichbann angenommenes Statut, über die Benutzung ihrer Genossame, speziell des Holzes, und die von ihnen aufgestellten Bußen für Widerhandlungen.
1912/67

13.11.1802 Die Munizipalität Schwyz erkennt, Frau Oberstlieutenant Aufdermaur und Balthasar Marty beim Steg sollen laut eingegebener Note von Statthalter Suter aufgefordert werden, ihre von Oberstlieutenant Aufdermaur eroberten Pferde dem fränkischenKommandanten zuzustellen.
1912/67

13.11.1561 Dem Hans Schwarz, Bürger zu Luzern, wurde von den Kirchgenossen von Schwyz durch Landammann Schorno und alt-Landammann Dietrich Inderhalden die Herstellung und Lieferung einer Glocke nach Schwyz verdingt; mit Bezug hierauf gelobt Schwarz für guteArbeit auf Jahr und Tag Währschaft event. statt seiner einen andern guten Bürger.
1912/67

14.11.1676 Der Landrat erkennt, daß bei den Kirchenrechnungen und Seelenjahrzeiten einem Ratsherrn ein Taggeld von 10 Batzen für Zehrung entrichtet werden soll; jedem soll es jedoch überlassen sein, die Uerte aus seinem Sack zu bezahlen.
1912/67

14.11.1769 Die alte Pfarrkirche in Schwyz wird abgetragen, das hochw. Gut unter dem Geläute sämtlicher Glocken in die St. Michaelskapelle, der Pfarrgottesdienst aber in die Frauenklosterkirche übersetzt.
1912/67

15.11.1635 Rechtsspruch der IV Schirmorte Luzern, Uri, Schwyz (Joh. Sebastian Abyberg, Landammann, und Sebastian Abyberg, alt-Landammann) und Unterwalden zwischen der Mehrheit der Räte und Gemeinde von Gersau, und dem Geschlecht Küttel und dessen Anhängern,betreffend das Landrecht der Küttel in Gersau.
1912/67

15.11.1452 Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus nehmen die Landleute von Appenzell zu ewigen Eidgenossen an.
1912/67

16.11.1797 Ein fünfpfündiges Brot kostet 19 Schl., ein Viertel Mehl 5 Gl. 5 Schl.
1912/67

17.11.1554 Der Baumeister von Rapperswil und der Träger aus der March eröffnen dem Rat in Schwyz, daß die Frau Aebtisin von Wurmsbach auf einer Schweig auf dem Etzel einen bodenzins habe, darin ihr Eintrag geschehe. Es wird gebeten zu intervenieren, daß diegute Frau bei Siegel und Brief bleibe, dieweil sie das Lehen nicht anspricht, sondern nur den Zins.
1912/68

17.11.1580 Erneuerung und Untergehung der March zwischen den Genossamen Lachen (Vertreter: Silvester Künder, jung Joß Hegner, zur Zeit Genossenvogt und Hans Hegner) und Wangen (Vertreter: Rudolf Guntlin, alt-Ammann und Johann Bruhin zur Zeit Genossenvogt).
1912/68

18.11.1784 In Mammern stirbt P. Bonifaz Wyß von Einsiedeln, Konventual von Rheinau, geb. 11. Okt. 1724, Profeß 15. Nov. 1747, Priester 5. Juni 1751, Custos 1751, Kapellmeister 1754, Kellermeister 1775, Unterpfarrer in Jestetten 1777, Pfarrer in Mammern 1782.
1912/68

19.11.1835 Vom Bezirksrat der March wird erkennt es sollen zur Aeufnung der Schulfondationen und Beschaffung daheriger Mittel die Pfarrherren ersucht werden, bei Sterbefällen auf Stiftungen für die Schulen zu wirken.
1912/68

20.11.1595 Jost Eichhorn, Landmann zu Schwyz und zu Arth gesessen, leistet Bürgschaft um 300 Gl. für seinen Schwager Hans Fuchs, Müller zu Ibach, als Beisasse im Lande Schwyz. Besiegelt von Landschreiber Jörg Gugelberg.
1912/68

20.11.1592 Auf Ansuchen durch Oberst Rudolf Reding, Ritter und Pannherr neu, und Johannes Gasser, alt-Landammann von Schwyz gibt Uri die Bewilligung, daß Schwyz auf seinem Gebiete zu besserer Erstellung und Unterhaltung der Landstraßen, gemäß vorgewiesenenRodels, und der Zustimmung der übrigen IV Orte, ein Weggeld erhebe unter dem Vobehalt: daß die Schwyzer das ordentliche alte Weggeld von Reiterstraßen und sonst Waren zu Flüelen unverweigerlich entrichten und daß Schwyz event. auch mithalte undmitwirke, sofern die Kaufmannsschatzen wiederum auf die Gotthardstraße kommen würden, gemeinsam mit den V Orten über Abhebung einer bestimmten Ordnung zu beraten und zu beschließen.
1912/68

21.11.1836 Vom Bezirksrat der March wird ein Reglement betreffend die Marktschiffahrt nach Zürich und Rapperswil für Weinzüger, Käszüger und Sackträger genehmigt.
1912/68

22.11.1603 Aus bewegenden Ursachen schlägt der gesessene Rat von Schwyz ab, von Bodenallmeinden einzelne Stücke und Parzellen zu verkaufen.
1912/69

22.11.1606 Gegenseitige Erklärung von König Heinrich IV. von Frankreich und Ammann und Räte und Gemeinde von Schwyz über getreue Beobachtung und Haltung der 1602 erneuerten Bündnisse und des damals gegebenen Reversbriefes des Königs.
1912/69

23.11.1828 Vom Gemeinderat Arth wird eine Schulkommission ernannt bestehend aus Kaplan Beeler, Siebner Dom. Kamer, Ratsherr Josef Anton Reding, und Ratsherr Josef Mettler. Dieselbe soll wenigstens vierteljährlich ein Mal die Schulen visitieren.
1912/69

24.11.1603 Kaspar Feusi, d. Z. Ammann in Pfäffikon, namens des Abtes Augustin von Einsiedeln zu Gericht sitzend, nimmt auf Aufsuchen des Hans Jakob Hofmeisters von Männedorf in dessen Roßhandel mit Martin Keller von Uetikon eidliche Kundschaft auf von WolfgangScherer, Untervogt Hans Gresch (der beim Amtseid dezoniert). Rudolf Gresch, Hans Baumann, Hans Fritz, Wirt zu Leuen (in Pfäffikon). Es siegelt Ammann Feusi.
1912/69

25.11.1694 Die Beisassen unseres Landes sollen schwören einen gelehrten Eid zu Gott und den Heiligen, unsern gnd. HH. und Obern gehorsam, treu und gewärtig zu sein, des Vaterlandes Nutzen und Ehre zu fördern, auch den Schaden möglichst zu wenden, und wo esnötig ist, Friede aufzunehmen, alles ohne Gefährde.
1912/69

25.11.1617 Die Genossame von Buttikon, welche vor einigen Jahren die Brücke über den Rufibach in ihren Kosten gemacht und seither erhalten hat, will diese Last gerichtlich den Anstößern von Rufibach: Viktor Schalch, Jagli Bruhin, Hans Ruoß zuschieben. AmmannGregor Gugelberg, und das Neunergericht weisen die Klage einhellig ab, und verpflichten die Genossame zum Unterhalt der Brücke und legt ihr für jeden Richter eine Bezahlung von 10 Schl. auf.
1912/69

26.11.1804 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, es seien das Schützenkapital der Obermarch im Betrage von 42 1/2 Pfund Gelds und die Schützengaben von den Landesämtern nach Maßgabe der Bevölkerungszahl auf sämtliche Gemeinden der Obermarch, Reichenburginbegriffen, zu verteilen. Hiefür werden bevollmächtigt Kantonsrat Mathe Bruhin und Siebner Pfister. Damit Gott die Bevölkerung vor der ansteckenden Krankheit des gelben Fiebers bewahre, wird ferner erkennt, es sollen Andachten angeordnet, dieabgestellten Feiertage wieder aufgenommen, auch dem ärgerlichen Fleischessen an den Fasttagen Schranken gesetzt werden.
1912/69

27.11.1836 Der Gemeinderat Arth erkennt, es sollen inskünftig den Geistlichen die ihnen bisher jährlich aus Güte gegebenen vier Viertel Nüsse nicht mehr verabfolgt werden, weil die Kaplanei-Pfründen um vieles verbessert worden seien und es immer wenigerzehntennüsse gebe.
1912/70

28.11.1606 Der gesessene Rat von Schwyz erkennt: es sei dem franz. Ambassador nach Solothurn zu schreiben, daß er die Zehrung des verflossenen Nachtmahles an letzter Gemeinde zu erlegen, sich nicht beschweren soll. Haben es die Landleute nicht verdient, sowerden sie es noch verdienen; sofern er nicht willfahre, würde die Sache vor die Gemeinde gebracht werden.
1912/70

28.11.1615 Dem Meister Adrian Suter, der wieder nach dem Luzernergebiet ziehen will, stellen Landammann und Rat von Schwyz das Zeugnis aus, daß er sich während der Zeit, da er als Beisasse im Land wohnte, ehrlich und redlich verhalten, und auch Männiglich inVerrichtung seines Handwerkes fertigte.
1912/70

29.11.1788 Es soll ausgekündet werden, daß in Zukunft sowohl fremden als einheimischen Musikanten oder Spielleuten verboten sei, bei irgend einem Anlasse, seien es Neujahr, Hochzeiten oder andere Ursachen, bei Tag oder Nacht vor den Häusern aufzuspielen, bei13 Gl. Buße.
1912/70

30.11.1565 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, die Krämer, Tuchleute und Krempler in Schwyz seien mit ihren Waren und der Krämerei dermaßen in Aufschlag und mit ihrem Teuergeben dem armen gemeinen Volk ganz beschwärlich, daß die Obrigkeit glaubeeinschreiten und eine Ordnung machen zu müssen. Da in solchen die Herren von Zürich bas berichtet seien und zweifelsohne ordentliche Satzungen um derartige Krämereien, Tuch- und ähnliche Gewerbe haben, bittet Schwyz um schriftliche Mitteilungderselben oder sonst um Berichtgabe.
1912/70

30.11.1809 Der Landessäckelmeister bezahlt an die Buchdruckerei Benzinger und Eberle in Einsiedeln für 800 Einzugsrechte und 60 Staatsregiment 54 Gl. 10. Schl.
1912/70

01.12.1821 Der Gemeinde Sattel wird ein eigener Salzauswäger bewilligt und als solcher ernannt Gemeindesäckelmeister Franz Schnüriger in der Eumatt.
1912/71

01.12.1520 Anton Puccius, Bischof von Pistoja, derzeit päpstlicher Legat bei den Eidgenossen, verleiht auf gestelltes Ansuchen dem Ammann und den Räten von Schwyz für jetzt und in Zukunft die Befugnis, ohne weitere Behelligung irgend welcher Behörden nacheintretender Notwendigkeit ihre Kirche und kirchlichen Gebäude in Lande neu- und umzubauen und zu renovieren, alles vermöge päpstlicher Bewilligung.
1912/71

02.12.1628 Bischof Josef von Chur schreibt an Schwyz, bei seiner Generalvisitation habe er auch das Klösterlein Widen zu Weesen visitiert und dabei gefunden, daß es vor allem an einer guten, frommen Frau Mutter oder Priorin fehle, welche in geistlichen Dingenund auch im Haushalte würdig vorstehen könnte, namentlich auch in Rücksicht auf die jungen Schwestern. Da Schwyz in seinem Lande drei Jungfrauenklöster besitze, so ersucht der Bischof, die Obrigkeit wolle aus einem derselben sobald als möglich einesolche geeignete geistl. Mutter dahin verordnen.
1912/71

02.12.1827 Vom Gemeinderat Arth werden den Musikanten daselbst zum Ankauf von "Paß", den sie bisher in der Kirche leihweise gebrauchten, 10 Neuthaler bewilligt.
1912/71

03.12.1842 Vom Gemeinderat Arth wird das Herumsingen nach der Betglocke am Vorabende vor Weihnachten, Neujahr und Dreikönigen laut früheren Verordnungen verboten.
1912/71

03.12.1708 Im Kapuzinerkloster Solothurn stirbt P. Candidus Kothing.
1912/71

04.12.1655 Der päpstliche Nuntius, Friedrich Borromeo, ersucht den P. Guardian Sebastian in Schwyz um geeignete Patres für Arth, und erhält P. Isidor von Münster, Kt. Luzern, P. Sigismund von Zug, und Fr. Florian, Kleriker.
1912/71

05.12.1685 In Arth, Schindellegi und am Sattel, soll das außer Landes zu führende Vieh verzollt werden, bei Strafe der Konfiskation.
1912/71

05.12.1522 In Zug findet eine Konferenz der Orte Zürich, Luzern, Schwyz und Zug statt; sie ist auf das Begehren von Schwyz angesetzt worden, um über die von Luzern gemachte Taxe und den von ihm publizierten Abruf von Geld zu beraten.
1912/71

05.12.1640 Hans in der Reuti von Rottweil wird wegen begangenen Diebstählen durch den Scharfrichter bis zur Schmiede hinab mit Ruten gestrichen und mit dem Eide des Landes verwiesen.
1912/72

06.12.1613 Ulrich Müller, derzeit Untervogt zu Wollerau, Peter Suter, Pannherr, und Vogt Peter Menti bezeugen auf Ansuchen des ehrsamen und bescheidenen Jünglings Oswald Schönenberger, der sich als Gipser in Zürich niederlassen will, daß er der eheliche Sohnvon Ulrich Schönenberger, und der Adely Brügger sei, welche Eheleute in Freienbach kirchlich getraut worden seien.
1912/72

06.12.1823 Vom Gemeinderat Arth werden für den Ankauf von Prämien an die Schulkinder 26 Gulden bewilligt.
1912/72

07.12.1307 Hartmann von Kienberg, Kirchherr in Steinen, gelobt für sich und seine Vikare, seinen Pfarrangehörigen, in der guten Gewohnheit, wie sie von seinen Vorgängern bis auf seine Investitur gehandhabt worden sei, unverletzlich zu beharren und bekennt, inder Kirche Steinen vertrauenswerte Personen eidliches Zeugnis ablegen gehört und gesehen zu haben, daß die Zehnten, die er zu empfangen pflege, das Dach des Chores ganz und den halben Teil der Kirche im Fall der Notwendigkeit einer Reparatur ohneSchaden der Pfarrgenossen zu decken haben.
1912/72

08.12.1598 Melch. Jützer, Vater zu Lauerz, hatte da ein Jahrzeit mit 15 Pfund Geld gestiftet; die Kirchgenossen und Priester beschwerten sich dessen, worauf sich Melch. Jützer, Anna Jützer, des Kasp. Zebergs Frau entschlossen, noch je 5 Pfund Gelds zu geben.Der gesessene Rat erkennt, die Jützer solen insgmein noch je 5 Pfund Gelds darauflegen, daß es also 30 Pfund Geld ist, und daß man dann das Jahrzeit und Stift halte.
1912/72

08.12.1777 Im Kapuzinerkloster in Stans stirbt P. Eduard Steiner, von Schwyz, geb. 1726.
1912/72

09.12.1551 Schwyz zeigt Zürich zu Verhalt seiner Angehörigen, welche in den Höfen liegende Güter gekauft haben, an, nach schwyzer. Recht und Herkommen müssen jeder, der Güter in den schwyzer. Gebieten kauft, diese persönlich besitzen und bewerben, darauf ziehenund dürfe sie keinen andern in seinem Namen nutzen lassen, ansonst solche Käufe als nichtig betrachtet werden; auch dürfen soche Güter nicht geschleift noch geschädigt werden.
1912/72

09.12.1553 Der Vogt Christen bringt vor Rat an in Betreff der Sust zu Bäch, daß die Fuhrleute gen Richterswil fahren und da ausladen, und die Sust leer stehe. Man soll daher den Handel an dem Dettling und andern erkundigen, was die Ursache sei, und dann demgesessenen Rat vorlegen.

1912/72

10.12.1837 Vom Gemeinderat Arth werden die drei Akkorde für den Bau eines neuen Schulhauses abgeschlossen mit Zimmermeister Josef Anton Hürlimann, Steinhauer Alois Enzler und Maurermeister Leonhard Enzler, alle drei wohnhaft in Walchwil, genehmigt un denerwählten Baudirektoren zu Ausführung zugestellt.
1912/73

11.12.1779 Auf Ansuchen von Säckelmeister Jauch in Uri wird dem Ratsherr Imlig bewilligt, demselben 16,000 Ziegel abgeben zu mögen.
1912/73

12.12.1836 Auf abermals erfolgte Prostestation des Gemeinderates Lachen gegen die Aufbewahrung des Schießpulvers im Schulhause daselbst wird vom Bezirksrate der March erkennt: eine zu erwählende Kommission solle rücksichtlich der Aufbewahrung des Schießpulversund der Zeughauseffekten ein Gutachten entwerfen, sowie wegen dem Exerzierplatz und der Verlegung des Schützenhauses mit der Genossame Lachen Rücksprache nehmen, und alsdann wiederum Bericht erstatten.
1912/73

12.12.1763 Im Kapuzinerkloster Rapperswil stirbt P. Franz Rending von Schwyz, geb. 25. März 1715.
1912/73

13.12.1380 Die Schwestern Margreth und Elisabeth, die Mülistein genannt, leisten Verzicht auf die jährliche Gült von 3 Malter Haber aus dem Kellerhofe zu Tuggen, welche sie dem Abt Johannes von Pfävers um 50 fl. zediert hatten.
1912/73

13.12.1755 Johann Thomas Felchlins sel. (vor einigen Jahren im Wallis gestorben) Söhne Johann Joseph, Jos. Anton und Franz Thomas erneuern ihr Landrecht.
1912/73

14.12.1655 Der Bischof von Konstanz empfiehlt dem P. Provinzial der Kapuziner die Annahme eines Hospizes in Arth.
1912/73

14.12.1741 Im Kapuzinerkloster Zug stirbt P. Laurentius Wiget von Lauerz geb. 10. Juni 1708.
1912/73

15.12.1679 Im Kapuzinerkloster Näfels stirbt Br. Anton Imried von Lachen.
1912/73

15.12.1847 Die Kantonsgemeinde wählt die drei ersten Vorsteher des Kantons und erklärt den Rücktitt von Sonderbund und die Unterwerfung unter den Beschluß der Tagsatzung betreffend die Ausweitung der Jesuiten.
1912/74

16.12.1779 Papst Pius VI. verleiht allen Christgläubigen auf 7 Jahre einen vollkommenen Ablaß, welche am Feste Peter und Paul und an einem andern Tage im Jahre nach Empfang der hl. Sakramente in der Pfarrkirche Sattel für die Einheit der christlichen Fürsten,die Austilgung der Heretiker und Erhöhung der hl. Mutter, der Kirche, beten.
1912/74

16.12.1690 Im Kapuzinerkloster Sursee stirbt P. Theodoret Gemsch von Schwyz.
1912/74

17.12.1838 Meister Johannes Stößel in Ingenbohl als Vogt des Justus Stößel sel. Tochter Katharina verkauft dem Anton Stößel das Heimwesen Halten und Zubehör am untern Urmiberg um 3600 Gl.
1912/74

17.12.1513 Aufnahme von Appenzell in den Bund der Eidgenossen.
1912/74

18.12.1747 Uri führt auf der Konferenz der III. Orte an der Treib Beschwerde, daß Schwyz seinen Angehörigen Jakob Antonio Petrina von Livinen mit dem Abzug von den Erbmitteln seiner Ehefrau zu beschweren gedenkt, obgleich solches dem Vertrage von 1490zuwiderlaufe und Uri in gleichen Fällen die Angehörigen von Schwyz jederzeit eximiert habe. Die Gesandtschaft von Schwyz ist nicht instruiert und will das Angehörte hinterbringen, bemerkt aber, daß "dem Tschümperli, als dem Hintersäß, welcher mehrersals ein Angehöriger privilegiert sei," von Uri der Abzug auch abgenommen worden sei, während Uri zwischen diesem und Petrina distinguiert wissen will. Schwyz fügt noch bei, daß dieser Petrina sich überdieß noch unmanierlich betragen habe, so daß ereine Strafe verdient hatte.
1912/74

19.12.1602 Landammann und Rat von Schwyz berichten Zürich, daß der Müller der Löhlismühle, Hans Heinrich Keller, seine Lehrknaben Ulrich Blattmann getötet habe. Da beide Personen Angehörige von Zürich sind, der Täter aber im Schwyzergebiet gesessen ist , sollZürich den Verwandten des Entleibten Kenntnis geben, ob sie zu Schwyz auf den Täter klagen wollen, es werde beförderlich der Rechtstag gehalten werden.
1912/74

19.12.1609 Der Landrat zu Schwyz verordnet in Betreff der Haupturteilen im 7. und 9. Gericht folgende Reformationen: inskünftig sollen, wenn es an das Haupturteil geht, die spänigen Parteien abtreten, das Hauptunrteil soll in Abwesenheit der Parteien ergehenund in ordentlicher Schrift verfaßt werden.
1912/74

20.12.1784 Auf Bitte von Pfarrer Lindauer in Steinen wird vom gesessenen Landrat an die Renovation der dortigen Pfarrkirche ein Beitrag von 1000 Gl. bewilligt. an den Kirchenbau in Muatathal wird ein fernerer Beitrag von 500 Gl. beschlossen.
1912/75

20.12.1621 Die Konferenz von Uri, Schwyz und Nidwalden zu Brunnen läßt es der unbescheidenen Forderung der Schuffleute zu Flüelen und zu Brunnen halber bei den früher errichteten Ordnungen verbleiben. An beiden Orten sollen Susten errichtet werden. Diejenigen,welche sich gegen die Ordnungen verstehen, sind zu bestrafen.
1912/75

21.12.1398 Die Landleute der Mittelmarch urkunden, daß sie sich mit den Gotteshausleuten von Einsiedeln in einem Steite wegen den Landmarchen verglichen haben.
1912/75

21.12.1701 Unter Vermittlung des Landessäckelmeisters von Schwyz werden die gemeinen Landsleute der March und die Genossen von Wangen dahin verglichen, daß die ersten von der Wur in der Aa von der großen Aabrücke bis zum Aatürli zwei Teile, und die Genossenden dritten Teil machen und erhalten sollen.
1912/75

22.12.1638 Das Tanzen wird bei der alten Buße verboten, ausgenommen an ahrlichen Hochzeiten bis zur Vesperzeit. Das Greiffeln und in Butzenkleidern zu laufen wird bei 10 Pfund Buße verboten, ebenso das Singen des Neujahrsliedes.
1912/75

23.12.1807 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt P. Adrian Bürgi v. Arth, geb. 16. Febr. 1742.
1912/75

24.12.1726 Im Kapuzinerkloster in Obernheim stirbt Br. Cyprian Duffer von Schwyz, geb. 1654. Er war in 17 Klöstern stationiert.
1912/75

25.12.1281 Die Landleute von Schwyz verkaufen alle ihre Ansprüche auf das Gut Jessenen im Minsterthale

an Konrad Hunn um 10 Pfund und für die Arbeit, so er da für ihre und der Landes Ehre erlitten, als ihn die Landleute dazu sandten.
1912/75

26.12.1551 Um diese Zeit kam alljährlich am St. Stephans- und Johannestag ein Priester von Schwyz ins Yberg, um dem Volke den gesegneten Wein zu geben.
1912/75

27.12.1684 Die Obrikeit von Luzern erneuert der Familie Faßbind im Lande Schwyz das Stadtbürgerrecht zu Luzern, doch sollen die Faßbind alle 10 Jahre ihre inzwischen ehelich geborenen Söhne der Kanzlei eingeben.
1912/75

28.12.1554 Dem Hans Ott dem vormals der Wein veboten worden ist, wird vom gesessenen Rat erlaubt, den Wein an Helstagen (Weihnachten), und wenn der Muotathaler Biertel fastnachtet zu trinken.
1912/76

28.12.1595 Die Landleute und Beisassen, welche dem Könige von Spanien unter des Obersten Kuhn oder Hertenstein zugezogen, obwohl die an der Landsgemeinde bei Eid und Ehr, Leib und Gut war verboten worden, bitten um Gnade und Barmherzigkeit. Der gesessene Ratgibt ihnen aus Gnade die Ehre wieder und legt jedem eine Strafe von 5 Gl. auf; diese sind im Falle der Unvermögenheit mit 2 Tag und Nacht im Turme abzubüßen. Die Angehörigen der March, Einsiedeln, Küßnacht, Höfe, Utznach haben die 5 Gl. mit je 3 Tagund Nacht Turmstrafe abzuverdienen.
1912/76

29.12.1759 Eine Feuersbrunst in Arth zerstörte in der Nacht vom 26. Dezember 13 Häuser, darunter 5 Doppelhäuser. Schwyz verdankt Luzern seine bereitwillige Hilfe und empfiehlt auch die Steuersammler Dominik Weber und Franz Eigel zu bester Berücksichtigung.
1912/76

29.12.1599 Vor Anton Erlach des Rats zu Bern, der VIII Orte, Landvogt zu Baden, leisten Hans Suter, Vater, von Freienwyl, Grafschaft Baden, und Martin Meyer von Endingen für 100 gute Gulden Bürgschaft dem Sohne Diebold Suter, Schneider in Schwyz, der sich inSchwyz um die Aufnahme als Beisasse beworben, und solche zugesagt bekommen hat, für Schadloshaltung der Obrigkeit, event. für Uebernahme der Kinder des Diebold, und für Bezahlung von allf. Schulden. Die Bürgschaft wird versichert auf den halben TeilHaus, Baum- und Krautgarten in Freienwyl.
1912/76

30.12.1677 Dem Bernhard Hettiser, der sich oft "beweinet", wird der Wein bei der Trüllenbuße verboten; sollte ein Ratsmitglied für ihn um Gnade anhalten, soll solches jedem Herrn des Rates zwei Oertli zur unablässigen Buße zu bezahlen schuldig sein.
1912/76

31.12.1810 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Andreas Gwerder in Muotathal 28 Gl. 30 Schl. für im Jahre 1802 abgegebene Kanonenkugeln, 230 Pfund zu 5 Schl.
1912/76

31.12.1739 Erneuerung der Marchen zwischen Galgenen und Wangen. Abgeordnete von Galgenen: Hauptmann Joh. Maritn Hegner, Johannes Hegner, Genossenvogt, und Wasserleiter Joh. Jakob Krieg; von Wangen: Ratsherr Jos. Franz Bruhin, Fürsprech Schnellmann,Genossenvogt, u. Peter Vogt, Wasserleiter.
1912/76

01.01.1815 Mauritz Faßbind der Vorhabens ist Geistlich zu werden, erhält zur Beförderung seiner Studien vom Gemeinderat Arth eine Beisteuer von 8 Neuthalern.
1913/3

01.01.1665 Zu Anfang des Jahres zeigten sich zwei Kometen am Himmel "von denen der eine seinen Schweif hinter sich herzog, indessen der andere einen ebensolche für sich herschiebte."

1913/3

02.01.1838 Seit der ins Leben getretenen 1833er Verfassung, hatte der Bezirk Schwyz in seinem Stattshaushalte mit jedem Jahr einen bedeutenden Rückschritt zu verzeichnen. Er war laut Rechnung vom 4. Nov. 1833 bis 24. April 1835 die Summe von 17341 Gl. 27 Schl.5 A., laut Rechnung vom 24. April 1835 bis 5. Mai 1836 die Summe von 4965 Gl. 28 Schl. 4 A., laut Rechnung von 5. Mai 1836 bis Ende April 1837 die Summe von 11542 Gl. 34 Schl. 4 A., also im ganzen um die Summe von 33850 Gl. 11 Schl. 1 A. imRückstand. Der Ertrag der Zölle und Weggelder beläuft sich für den Bezirk jährlich auf zirka 3000 Gl., die Getränke-Abgabe auf zirka 2500 Gl..
1913/3

03.01.1875 Der Betrag der Viehauflags der Ober-Allmeind war im Jahre 187 von 6982 Kuhessen 30913 Fr. 57 Rp., im Jahre 1872 von 7366 Kuhessen 31215 Fr. 72 Rp. und im Jahre 1874 von 5870 Kuhessen 76731 Fr. 79 Rp.
1913/3

03.01.1819 Vom Bezirksrat der March wird das von Dekan Georg Ganginger in Lachen eingesandte Testament des Pfarrers Prosper, Herzog in Wangen dd. den 30. Januar 1819 von Rats wegen genehmigt.
1913/3

04.01.1666 Erklärung der Gemeinde Wäggis, daß sie von Erbschaften, die aus ihrem Gebiete in das Land Schwyz fallen, nur den zehnten Pfennig Abzug nehmen wolle.
1913/3

04.01.1800 Das Vollziehungsdirektorium verordnet, "daß bloß unbürgerliche Reden und andere dergleichen Vergehen, welche nicht von gegenrevolutionären Handlungen begleitet sind," nicht mehr vor das Kantonsgericht gebracht werden sollen; der Beschluß vom 31. Okt.1798 wird aufgehoben und das peinliche Gesetzbuch vom 4. Mai 1799 gültig erklärt.
1913/3

05.01.1656 Zürich erklärt den katholischen Orten den Krieg. 1. Villmergerkrieg.
1913/3

06.01.1679 Erdbeben in Einsiedeln, "daß die Wände der Häuser auf und ab macheten und die Leute waren wie die Kindlein so die Mutter wieget".
1913/4

06.01.1789 Den Harschiers und Bettelvögten in Schwyz soll die Anzeige gemacht werden, daß sie die jungen Burschen ab dem Kirchhof und Bogenbach wegjagen sollen, wenn Masken- oder andere Umzüge auf dem Platze gehalten werden.
1913/4

07.01.1820 Vom Bezirksrat Einsiedeln wird das Schießen bei Hochzeiten und Taufen bei zwei Neuthalern Buße verboten.
1913/4

07.01.1723 Die zwei französischen Stipendien, welche ihren Anfang und erste Bezahlung nehmen bei ankommender Pension, so für das Jahr 1722 quittiert wird, werden vom gesessenen Landrate konventiert wie folgt: Des Landammann Weber's Sohn, Josef Anton, wird einganzes Stipendium für 3 Jahre zugestellt. Des Kastenvogts Franz Reichmuthen Sohn, Johann Anton, und des Kirchenvogt Hans Martin Hellers sel, Sohn Josef Franz, wird miteinander ein ganzes Stipendium for 3 Jahre zu genießen zugewiesen, gegen Bezahlungdes gewöhnlichen Audienzgeldes, für jedes ganze Stipendium ein Viertelsthaler.
1913/4

08.01.1821 Dr. Franz Düggelin, Sohn von Fridol. Düggelin in Waldshut erneuert vor dem Bezirksrate der March sein Landrecht.
1913/4

09.01.1632 Vom gesessenen Landrat in Schwyz werden Gilg Schibigs Söhne in 25 Pfund Buße verfällt, weil sie wider Verbots Fuchsfallen gelegt hatten, ebenso Melchior Schilters Söhne.
1913/4

10.01.1838 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, es seien die Narren- oder Fastnachtskleider nicht als schätzbare Gegenstände anzusehen und dürfen somit solche con den Schätzern nicht geschätzt werden.
1913/4

10.01.1816 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt, daß die monatlichen Sitzungen jeweilen nachm. 1 Uhr eröffnet werden sollen. Der Rat soll beschlußfähig sein, wenn nebst dem Siebner und Präsidenten 4 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind
1913/4

11.01.1791 Vom Rate in Schwyz wird dem Rektor Bruhin im Klösterli bewilligt, seine Komödien, die er in dieser Fastnacht mit seinen Studenten und andern Theaterfreunden aufzuführen gedenkt, im hiesigen "Salzhaus" abzuhalten. Es wird hiebei aber erkennt, daß dieEinrichtung des Theaters und Abänderung zweier Säulen unter Aufsicht von Ratsherr Städelin und Salzdirektor Gasser geschehen soll und zwar auf Unkosten der Privaten, ohne Entgelt des Landes. Landesseckelmeister Schuler und Ratsherr Städelin sollenwegen Errichtung einer neuen Behausung im Schulhaus in Schwyz, den Untersuch zu machen verordnet sein, und sodann wiederum vor Kirchenrat hierüber referieren.
1913/4

12.01.1612 In Steinen wird das Bild St. Kümmernis erneuert und an seinen Ort gestellt, unter Pfarrer Albrecht Reymlin von Hagenbach, Bistum Basel, Sigrist Fäßler und Schulmeister Johannes Tröster von Hanau. Hieran vergabten Philipp Kündig .....Pfund Gelds,Elisabetha Schiffli 3 Pfund Gelds und Kaspar Eichbachs Frau 3 Pfund Gelds.
1913/5

13.01.1817 Vom Bezirksrat der March wird erkennt: Augustin Mechler soll wegen seinem respektlosen und ungehorsamen Betragen gegen Landammann Schmid und den Mitgliedern der Armenpflege Lachen nächsten Sonntag in dem vormittägigen Gottesdienst mit einer Rute inder Hand durch den Läufer in der Farbe zum Hinausknien in die Kirche geführt werden. Alsdann soll der Läufer in der Farbe denselben in den Pfarrhof führen, wo Mechler dem Landamman und Siebner Schmid und der Armenpflege Lachen kniefällig einegelehrte Abbitte leiste, welche ihm durch den Landweibel vorgelesen wird und die er wöchentlich nachsprechen soll. Außerdem soll er die erlaufenen Kosten bezahlen.
1913/5

14.01.1854 Das Schulvermögen der Gemeinde Altendorf beträgt für die Oberschule Gl. 3761; für die Unterschule Gl. 2014 Schl. 10.
1913/5

14.01.1819 Vom Bezirksrate der March wird erkennt: Das "Narrlaufen" und Maskentragen soll am schmutzigen Donnerstag und am Güdelmontag bis Betglockenzeit erlaubt, sost aber bei 2 Dublonen Buße verboten sein. Bei gleicher Strafe wird das nächtliche Herumschellenoder sogenannte "Reifeln" und Tumultuieren gänzlich untersagt. Das Tanzen bei Tag und Nacht wird erlaubt für den schmutzigen Donnerstag, die zwei letzten Dienstage der Fastnacht und den Güdelmontag.
1913/5

15.01.1706 Der Nachbarschaft in Yberg wird ein Stück Allmeind auf dem breiten Ried bewilligt, unter nähern in Schift verfaßten Konditionen; es soll aber nur einem Landmann verkauft, auch nichts darauf gesetzt, verschrieben oder beschwert werden mögen.
1913/5

15.01.1832 Kantonsbuchdrucker Joh. Jos. Eberle in Einsiedeln bezieht aus der Kantonskasse "für 2000 Abdrücke als Widerlegung der von der Tagsatzung in unserer Angelegenheit erlassenen Aufrüfe und Vorschläge" 19..... Gl. 19 Schl. 3 A.
1913/6

16.01.1767 Josef Giger von Steinen erscheint zitirt vor dem gesessenen Landrat in Schwyz, weil er über den Landesseckelmeister wegen dem Viehauflag in Einsiedeln schimpfliche Worte ausgestoßen hatte. Er wird hierüber erkennt, daß er kniend Gott eine hochweiseObrigkeit, wie auch den Landessäckelmeister um Verzeihung bitten und ihn für einen Ehrenherrn erkennen soll.
1913/6

16.01.1731 Lieutenant Abyberg hat die Obrigkeit zu der "Tragödi" invitiert und begehrt Stühle ab dem Rathaus. Es wird die Sache mit Belieben aufgenommen und werden ihm die Stühle bewilligt.
1913/6

17.01.1551 Das Weihnachts- und Neujahrslied zu singen wird vom gesessenen Landrate in Schwyz bei 1 Pfund Buße verboten.
1913/6

17.01.1814 Amtsstatthalter Schmid in Lachen referiert vor dem Bezirksrate der March über seine Sendung in die Standeskommission in Schwyz. Die Stimmung gegen die äußern Bezirke haben sich in Schwyz wesentlich verschlimmert und es werden daselbst nächstens eineLandsgemeinde gehalten werden, die alte Ordnung der Dinge wieder einzuführen. Er habe daher mit Landammann Benzinger aus jedem der äußern Bezirke zwei Vertreter nach Einsiedeln berufen um in Sachen zu beraten. Es sei einstimmig erkennt worden, denzwei Mitgliedern in die Standeskommission eine schriftliche Erklärung und Verwahrung mitzugeben um sie dieser Behörde resp. der Landsgemeinde einlegen zu können, wenn die Auflösung der Verfassung erkennt werden wollte. -- Die von AmtsstatthalterSchmid verfaßte Erklärung wird vom Bezirksrate genehmigt.
1913/6

18.01.1678 Johannes Gugelberg, Helfer in Küßnacht, erneuert vor Landammann und Rat zu Schwyz sein Landrecht.
1913/6

18.01.1738 Vor dem gesessenen Landrat in Schwyz wird für Gerhard Ulrich von Küßnacht, Sohn des Franz Anton sel., welcher sich derzeit in Wien aufhält, das Landrecht erneuert.
1913/6

19.01.1818 Einige Bürger von Wangen haben Rekurs erhoben gegen die von der Kirchgemeinde betroffene Wahl des Falliten alt Rat Bruhin zum Schulmeister daselbst, da nach den Grundsätzen der Verfassung kein Falliter zu einer öffentlichen Anstellung fähig sei. VomBezirksrate der March wird die Schlußnahme der Kirchgemeinde aufgehoben und Wangen angewiesen, eine neue Wahl zu treffen. Da Bruhin inzwischen rehabilitiert worden ist, soll er sich ebenfalls um die vakante Stelle bewerben mögen.
1913/6

20.01.1642 "Es schien eine feurige Kugel vom Mythen sich abzulösen und wie ein Blitz gegen Unterwalden hin zu fahren. Kapuzinerpather Apollinaris Tütz sagte aus, daß er wohl an die 40 Zeugen dieses Mirakul benamsen könne, habe aber einem jeden den Rat gegeben,von der Sache zu schweigen, alldaß es nicht unnützes Gerede gebe. Ende Juni löste sich von demselben Mythen 2 erschröcklich große Felsblöcke ab und fielen mit fürchterlichem Poltergetoß gegen Schwyz. Etliche legten die Sache so aus, als hätten einigeschwyzerische Ratsherrn so bald darauf verstorben, sich gekündet. -- Zu schlimmer Letzt kam Ende Juni noch ein erschröcklich verderblich Hagelwetter über Schwyz."
1913/7

21.01.1427 Uri und Obwalden lagen seit dem Kriege mit dem Herrn von Mailand, wo einigen Kaufleuten zu Irnis Güterballen weggenommen wurden, in Zerwürfnis, da jeder Teil glaubte, Anspruch und Recht auf diese Kaufmannswaren machen zu können. Nun setzt Uri dieAusgleichung seines Streites an die von Schwyz und Heinrich von Moos, Ammann zu Luzern, namens deren von Luzern, und gelobt, ihrem Spruche getreulichnachleben zu wollen.
1913/7

21.01.1786 Landammann und Samstagsrat von Schwyz bewilligen dem Xaver Ruoß den Verkauf einer Wiese an die Genossame Buttikon, wofern bei erstkünftiger Abrichtung beim

Landesseckelmeister Karl von Reding keine außerordentliche Beschwerden hiegegen vorgebrachtwerden.
1913/7

22.01.1850 Der Salzverkauf im Kanton Schwyz warf im Zeitraum von 1. Dezember 1847 bis 30. April 1849 einen Nettogewinn von 49,465 Fr. 74 Rp. ab.
1913/7

23.01.1831 Reichenburg schließt sich an den Bezirk March an.
1913/7

23.01.1848 Die Wollerauer verwerfen nach Entfernung der wenigen zur Annahme Gesinnten die Kantonsverfassung vom 15. Jan., werden aber dafür mit einer Kompagnie eidg. Executionstruppen bedacht und eine zweite Gemeindeversammlung auf Dienstag nachmittagangeordnet.
1913/7

24.01.1850 Die Staatsrechnung des Kanton Schwyz pro 1848/49 weist an Ausgaben 128,882 Fr. 96: an Einnahmen 125,136 Fr. 33 Rp. Mehrausgaben 3746 Fr. 63 Rp.
1913/8

25.01.1725 Vom gesessenen Landrate wird das königlich savonsche Stipendium auf erfolgte Auskündung und auf bitterliches Anhalten des Johann Pantaleon Marty, Felix Büeler und Kirchenvogt Hans Gilg Zay namens seines Tochtermannes Xaver Niederöst, Sohn, zu Turin,vergeben für 4 Jahre wie folgt: Dem Marty für 1725 und 1726 und dem Felix Büeler für 1727 und 1728.
1913/8

25.01.1814 Vor dem Bezirksrate der March referiert Amtsstatthalter Schmid über die politischen Verhältnisse zwischen Schwyz und den äußern Bezirken. Es wird ein Schreiben vom gesessenen Landrate in Schwyz d. d. 20. Januar d. J., "welcher sich als ersteKantonsbehörde aufwirft, die jetztigen behörden als provisorisch erklärt und eine Landsgemeinde auf den 30ten d. in Schwyz anberaumt, welche als Souverain über alles im Kanton entscheiden soll" verlesen. Vom Bezirksrate werden Amtsstatthalter Schmid,Landammann Jos. Anton Pius Bruhin und Landammann Joh. Anton Diethelm abgeordnet, an der Konferenz der fünf äußern Bezirke in Einsiedeln teilzunehmen, die Rechte und Freiheit derselben zu wahren.
1913/8

26.01.1811 Der Gemeinde Innerthal wird eine eigene Salzauswägerstelle bewilligt. Als ersten Salzauswäger wird am 30. Januar vom Bezirksrate der March Kirchenvogt Franz Diethelm ernannt.
1913/8

26.01.1805 Vom Landrate in Schwyz wird Kindern unter 14 Jahren der Besuch des Tanzbodens bei Strafe untersagt.
1913/8

27.01.1807 Ueber die von dem Hebräer Jakob Bernheim eingelegte Bitte um etwelchen Nachlaß von der ihm vom Landessäckelmeister auferlegten Strafe der 10 Dubl., weil er als armer Hebräer nur mit geringer Ware und des bestehenden Verbotes unbewußt, hausiert habe,wird nach Verlesung der hierüber unterm 9. Mai 1804 ausgefällten Landsgemeind-Erkenntnis befunden, es könne ihm kein Nachlaß gestattet werden, weil seine mit Konfiskation belegte Ware noch eine höhere Strafe rechtfertigen würde.
1913/8

28.01.1764 Landammann und Pannerherr Jütz beklagt sich vor dem gesessenen Landrate, daß er vernommen habe, wie viele im Lande den üblen Wahn auf ihn haben, als sollte er ein Urheber der letzten Landsgemeinde, wegen dem französischen Geschäfte gewesen sein.Franz Schmidig soll hin und wieder im Lande ausgestreut haben, der Pannerherr habe ihn aufgemuntert, eine Landsgemeinde zu begehren, da es die Freiheit antreffe. Er bitte deshalb zu seiner Legitimation, daß Franz Schmidig eidlich verhört werden soll,ob es wahr sei, daß er oder jemand aus seinem Hause ihn hiezu aufgewiesen habe. Es wird hierüber erkennt, daß man es eine gute Sache bleiben lassen wolle. Wenn Pannerherr Jütz vermeint, es sei jemand seiner

Ehre zu nahe getreten, soll er denselbenvor den gehörigen Richter zitieren mögen.
1913/8

29.01.1850 Das Postregal warf dem Kanton Schwyz im Zeitraum vom 1. Januar 1848 bis 30. April 1849 eine Einnahme von 2666 Fr. 66 Rp. ab.
1913/9

30.01.1850 Der Kanton Schwyz bezog im Jahre 1848 auf 1849 an Zoll-, Weg- und Brückengeldern 8174 Fr. 67 Rp.
1913/9

31.01.1656 Aus dem Lager der katholischen Orte in Baar ziehen 800 Mann über Aegeri, wo sie übernachten, nach Pfäffikon und Lachen, um das von den Zürchern belagerte Rapperswil zu entsetzen.
1913/9

01.02.1814 Vom Bezirksrate der March wird Landammann Huber beauftragt im ganzen Bezirke eine allgemeine Betteljagd anzuordnen. Den Kleiderhändlern soll sofort die Anzeige gemacht werden, daß sie bis auf weitere Verfügung bei 2 Dubl. Bußе und Konfiskation derWaren keine getragenen Kleider und gebrauchte Bettwäsche einkaufen oder in den Bezirk einführen sollen. Die Einrichtung des Siechenhauses, die Besorgung des benötigten Strohes, der Unterhalt der dort eingebrachten fremden und einheimischen Krankenwird dem Bezirkssäckelmeister Hegner übertragen.
1913/9

02.02.1766 In Einsiedeln wird verordnet, daß am schmutzigen Donnerstag und an der jungen Fastnacht allein auf dem Rathhaus am Güdel-Montag aber in Privathäusern, jedoch niemals länger als bis zu Betenläuten möge getanzt werden. Uebertreter sollen gebührengestraft werden.
1913/9

03.02.1875 Die Holzschläge der Ober-Allmeind, welche in den vier Jahren 1871 bis 1874 gemacht wurden, belaufen sich:
In der Gemeinde Iberg auf 97,159 Fr. -
In der Gemeinde Alpthal auf 69,081 Fr. 33 Rp.
In der Gemeinde Muotathal auf 12,044 Fr. -
Total 178,284 Fr. 33 Rp.
1913/10

03.02.1787 Der Rat in Schwyz erkennt, wenn Johann Schibig der Kanzlei angeben wird, wer Superior im Kollegium in Mailand sei, soll ihm ein Schreiben dahin bewilligt sein, daß sein Sohn wegen seinen kränklichen Umständen sich nach Hause begeben, nach seinerHerstellung aber wiederum im Kollegium eintreten möge.
1913/10

04.02.1794 Von der Session in Einsiedeln wird durch ein Mandat in Anbetracht der Zeitumstände für diese Fastnacht das Tanzen, Masken-, Johe- und Harlequin-Laufen bei festgesetzter Strafe verboten, nicht nur im Dorfe, sondern auch auf den Vierteln. Ferner wirdaller nächtliche Unfug, Lärmen, Jauchzen, Schreien, Redeverkehren, wie auch alles sonstige "Getös" bei Strafe untersagt.
1913/10

04.02.1814 Da der Bezirk Einsiedeln wiederholt aufgefordert wurde, mit möglichster Beförderung die vom Kantonsrath demselben auferlegte Steuer von 3000 und 1500 Gulden zu entrichten, erkennt der Bezirksrat, daß die auferlegte Steuer auf den Kopf berechnet, vonden Beisaßen vom 20. Jahr an, ihr betreffender Theil (9 Duck) bezahlt, und so auch das nämliche von den allfällig vorfindlichen unehlichen Einwohnern eingezogen werden soll.
1913/10

05.02.1813 In Morschach wird der letzte Luchs im Kanton Schwyz geschossen. Er hatte innert wenigen Wochen an 40 Schafe und Ziegen zerfleischt. Kirchenvogt Betschart und andere von Morschach zeigen am folgenden Tage dem Rate an, daß sie einen schon voriges Jahrverspürten, ziemlich großen Luchs durch einen Schuß erlegt und wirklich hier bei sich

haben, welcher letztes und laufendes Jahr sowohl im Kanton Uri, als auch in andern Kantonen und hier beträchtlichen Schaden an Schmalvieh angerichtet habe. Es wirderkennt, es soll ihnen das gewohnte Schußgeld aus der Bezirkskasse und die übliche Viehauflage bewilligt sein, und letztere im Beisein vom Bauherrn und eines dieser Schützen mit dem Viehgeld eingezogen werden.
1913/10

06.02.1667 Auf der Tagsatzung in Baden versprechen die Gesandten von Schwyz zu bewirken, daß der gewesene Hauptmann zu Wil, Hans Kaspar Abyberg, auf künftige Jahrrechnung das Rechnungsgeld von 108½ Kronen für zwei Jahre erlege.
1913/10

06.02.1559 Schwyz schreibt an Luzern: Als letzten Herbst die Schwester und die Frau des Jost Ratzenhofer von Luzern zu U.L.Fr. von Einsiedeln wallfahrteten und gen Arth in Konrad Wegers Haus zum "Hirzen" kamen, habe gegen sie des Wegers Frau etwas von derBeicht und des Glaubens Willen angezogen und mit ihnen disputieren wollen. Luzern wird gebeten, darüber von den Frauen Kundschaft aufzunehmen und einzusenden, damit Schwyz desto stattlicher in der Sache zu handeln wisse.
1913/11

07.02.1820 Vom Bezirksrate der March wird das Narrenlaufen, Maskengehen und Tanzen am Aschwermittwoch bei 3 Dubl. Bußе verboten. Auf erfolgte Einladung von Dekan Gangyner in Lachen beschließt der Bezirksrat der March alle Schulen des Bezirkes unter einezentrale Aufsicht und Leitung zu stellen. Eine Kommission soll ein daheriges Projekt entwerfen. Zu derselben werden gewählt, Dekan Gangyner, Landammann Bruhin, Amtsstatthalter Schmid, Melchior Pius Bruhin.
1913/11

08.02.1767 Von den Ausschüssen der 3 Theile in Einsiedeln wird das Maskeraden- und das sogenannte Johe-Laufen aus bewegenden Ursachen diese Fastnachtszeit bei hoher Strafe gänzlich verobten und eine daherige Publikation erlassen.
1913/11

08.02.1816 Meinrad Theiler bittet vor dem Bezirksrate Einsiedeln, daß ihm die als Beisasse abverlangte Steuer von 9 Duck nachgelassen werden möchte, umsomehr weil er mit Anschaffung der Montur seines Sohnes viel Kosten gehabt habe. Es wird ihm dieselbe inAnbetracht dessen und in Rücksicht auf seine zahlreiche Haushaltung, nachgelassen.
1913/11

09.02.1424 König Sigismund gibt denen von Schwyz die Bewilligung, von Kaufmannschaft, Pferden und Wagen zwei Zölle in ihrem Gebiete aufzusetzen und einzunehmen, damit Wege, Stege und Brücken für Kaufleute, Gäste und Einwohner erbessert und erhalten werdenkönnen.
Ferner bewilligt er den Schwyzern, daß sie jede Art münzen, von wem selbe immer geschlagen werden, in ihren Gerichten nehmen und verbieten können und mögen.
1913/11

09.02.1871 Vom 9. Februar bis 17. März sind 139 Mann von der in die Schweiz übergetretenen Bourbarki Armee im Dorfe Einsiedeln interniert, von denen vier sterben und daselbst beerdigt werden.
1913/11

10.02.1566 Auf den Antrag, man möchte auf dem bevorstehenden Reichstage zu Augsburg die Regalien und Freiheiten gemeiner Eidgenossenschaft der XIII. Orte, der Stadt St. Gallen und der andern zugewandten Orte erneuern lassen und zugleich für Wiedergestattung desSilberkaufs im Reich sich verwenden, wird von der Tagsatzung in Luzern beschlossen, daß in der Eidgenossen Namen Bürgermeister von Cham von Zürich, Pannerherr Pfyffer von Luzern, Landammann Schmid von Uri und Landammann Schorno von Schwyz vor denversammelten Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs diese Gesuche stellen sollen.
1913/12

11.02.1815 Peter Ulrich, Xaver Schelbert und Franz Karl Suter, Sohn des Franz Karl sel., aus dem Muotathal, erscheinen wegen Munggengraben zitiert vor Rat. Sie verantworten sich, daß nicht

sie, sondern Glarner Munggen gegraben haben, denen sie solche habennehmen wollen; sie haben dann aber aus dem schon gegrabenen Loche noch zwei Munggen erhalten. Es wird hierüber erkennt, sie sollen ohne Strafe entlassen, ihnen jedoch untersagt sein, ferner Munggen zu graben. Dem Peter Ulrich soll wegen seinerunbescheidenen Verantwortung durch den regierenden Landammann ein angemessener Zuspruch erteilt werden.
1913/12

12.02.1821 Pius Bruhin, Sohn von Benedickt Bruhin sel., in Schübelbach, Soldat im 4. Schweizerregiment und Bedienter bei Adjudant Jakob Huber von Wickingen bei Zürich ist auf dem Rückzuge der französischen Armee aus Rußland am 12. Dez. 1812 in der Gegend vonRufnau erfroren. Vom Bezirksrate der March wird nun dem Hauptmann Mathe Bruhin und seinen 2 Geschwistern bewilligt, dessen Vermögen unter sich zu verteilen. Ferner wird dem Brandbeschädigten alt Weibel Peter Petermann in Küßnacht eine Beisteuer von 2Dubl. aus der Bezirkskasse bewilligt; auch soll in allen Pfarrkirchen des Bezirkes für denselben eine Brandsteuer eingesammelt werden.
1913/12

13.02.1767 Im Kapuzinerkloster in Baden stirbt P. Basilius Betschart von Schwyz geb. 24. August 1687.
1913/12

13.02.1813 Kirchenweibel und Lehrer Leonz Fridolin Bruhin von Wangen, entgegen den Kirchenverordneten Siebner Düggelin, Kirchenvogt Sebastian Düggelin und Schulvogt Franz Bruhin verlangt vor dem Bezirksrate der March von einem dieser drei Abgeordneten Bezahlungdes restierenden Lehrergehaltes laut Erkenntnis des Dienstagrates. Es wird erkennt, Schulvogt Franz Bruhin soll den Lehrer Bruhin innert 14 Tagen bei einer Dublone Buße bezahlen. Ihm aber der Regreß auf die Gemeinde oder die Schuldebitorenvorbehalten sein.
1913/12

14.02.1813 Vom Bezirksrat Einsiedeln wird für diese Fastnacht das Tanzen allein in den Wirtshäusern des Dorfes am Güdelmontag und Dienstag gestattet. Am letzten Tage nur bis Nachts zwölf Uhr.
1913/13

15.02.1817 Es wird auszukünden befohlen, daß nach der alten Fastnacht die Jagd, außer auf Raubtiere, verboten sei, auch soll dem nächsten gesessenen Landrat beantragt werden, daß das Gewild auf gewissen Bergen gebannt werden möchte.
1913/13

16.02.1350 Bischof Ulrich von Konstanz befreit das Land Schwyz und seinen Ammann Konrad Abyberg vom Interdikte.
1913/13

16.02.1668 Der Landrat bewilligt den Kirchgenossen auf Illgau ein Stück Allmeindland als Eigentum.
1913/13

17.02.1787 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Josef Anton Fuchs in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der neuen Heimkuhallmeind durch den Bauherrn Horat anzuweisen bewilligt.
1913/13

18.02.1814 In Jestetten stirbt Pfarrer Bonifaz Wiget von Steinen, Konventual von Rheinau, geb. 19. November 1766, Profeß 6. Januar 1788, Priester 24 September 1791, Unterpfarrer 1795, gleichzeitig des Krankenhauses und Subcustos, Aushelfpfarrer in Altenburg1798, Pfarrer in Jestetten 1805; starb daselbst am Nervenfieber.

Auf erfolgte Einladung vom Bezirksrate Schwyz, datiert den 16. dies, auf nächsten Sonntag den 20. dies mit gehöriger Vollmacht versehene Abgeordnete nach Schwyz zu senden, um in einer Konferenz nach Weisung der Landsgemeinde-Erkanntnisse von 1798 und1802 die Verhältnisse zu bestimmen, nach welchen die äußern Bezirke in den Kantonsbehörden repräsentatiert werden sollen, werden hiefür vom Bezirksrate der March ernannt : Amtsstatthalter Schmid, Landammann Bruhin und Siebner Wilhelm. DieAbgeordneten erhalten jedoch keine Vollmacht, etwas abzuschließen, dürfen sich allfällig mit den Vertretern der andern Bezirke in Unterhandlungen über die einzuleitenden Kantonal-Organisation einlassen und sollen dem Rate

über alles Berichterstatten.
1913/13

19.02.1779 In Einsiedeln herrscht so warme Witterung, "daß man unter dem Salve das große Kirchenportal aufmachte, der goldgelbe Löwenzahn, vulgo Saublume, blühete bereits und die Sommervögel flatterten von einer zu andern".
1913/14

19.02.1813 Vom Bezirksrat der March wird das Harzen in den Tau-, Genossen- und Privat-Waldungen bei einer Dublone Buße, den Unbemittelten aber bei Verschicken in fremde Militärdienste, event. angemessener Leibesstrafe gänzlich verboten.
1913/14

20.02.1837 Die vom Gemeinderat Vorderthal entworfene Kirchenverordnung wird vom Bezirksrate der March genehmigt, soweit sie kirchenpolizeiliche Bestimmungen enthält. In Bezug der politischen Versammlungen sollen die darauf bezüglichen Bestimmungen indessen vonder Hand gewiesen sein.
1913/14

21.02.1701 In Flüelen stirbt Pfarrer Johann Melchior Kothing, gebürtig von Schwyz, seit 1686 Pfarrer in Flüelen.
1913/14

22.02.1715 Josef Anton Weber bittet wegen seinem Sohne, der beim Kunstmaler Steiner die Malerkunst lernt und mit demselben nach Italien gehen will, daß dessen Vogt Karl Zay zur Bekleidung seines Sohnes 60 Gl. Kapital anzugreifen gewilligt werden möchte. Eswerden demselben 10 Pfund Gelds bewilligt.
1913/14

23.02.1677 Von der Tagsatzung in Baden wird dem neugewählten Abt Bonifaz Tschupp in Pfävers, gewesenen Dekan und Konventual zu Einsiedeln, gemäß gebührender Schirmespflicht gratuliert.
1913/14

23.02.1591 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird das "Kuechli- und Krapfenholen" jedermann verboten, bei 5 Pfund Buße, zudem werden alle diesbezüglichen Satzungen wiederum bestätigt.
1913/14

24.02.1814 Vom Bezirksrate der March wird erkennt auf das Kommissional-Gutachten von Schwyz, datiert den 14. und 15. Febr. 1814 nicht einzutreten. Die Gegenerklärung der äußern Bezirke wird genehmigt und auf Sonntag eine Bezirksgemeinde wegen dieserAngelegenheit festgesetzt.
1913/14

25.02.1515 Engelberg verpachtet dem Hans Kaspar auf 10 Jahre um 9 Pfund Zins per Jahr die Weinreben auf der "Zyl" in Küßnacht.
1913/14

26.02.1746 Pfarrer Dom. Ulrich in Nuolen, willens, in den Kapuzinerorden einzutreten, bittet um die Bewilligung, einen Verweser stellen zu dürfen, und um Reservation der Pfrund auf ein Jahr lang. Es wird seinem Gesuche entsprochen.
1913/15

26.02.1782 Auf Bitte von Pfarrer Tanner, namens des Kirchganges Iberg, werden zur Vergrößerung ihrer Pfarrkirche aus dem Angstergeld 500 Gl. bewilligt.
1913/15

27.02.1856 Laut dem Bericht der Rechnungskommission der Oberallmeind-Verwaltung ist der Zins des Bischofzellerfonds von Fr. 6153.84 für Unterstützungen an Studenten der Theologie bestimmt und beträgt seit dem Jahre 1836 bis Februar 1856 wieder die Summe desKapitals oder Fr. 6153.84. Es wurden aber während diesen 20 Jahren für diesen Zweck nur Fr. 1655.71 verwendet, folglich Fr. 4498.13 zu andern Auslagen verbraucht und der vorgeschriebenen

Bestimmung dieses Fonds entzogen.
1913/15

28.02.1711 Auf die vorgetragene Klage des Hans Peter Bruhin namens der Kirchgenossen von Wangen über die lange Säumnis in Ablegung der dortigen Kirchenrechnung beschließen Statthalter und gesessener Landrat von Schwyz, daß die Kirchgenossen nach alter, mehr als200jähriger Uebung auch inskünftig, jedoch mit Vermeidung aller überflüssigen und unnötigen Kosten, die Kirchenrechnung halten und vornehmen sollen; dem Landessäckelmeister von Schwyz soll auf Begehren die Kirchenrechnung vorgewiesen werden.
1913/15

28.02.1551 Landammann und Rat von Schwyz antwortet an Zürich auf das Gesuch um Bewilligung bei denen in der Höfe kaufen zu dürfen, daß lt. altem noch bestehenden Recht kein im Lande Eingesessener, sei er Landsmann oder Gast, außer Landes Holz verkaufen dürfebei einer großen Buße. Indessen vergönnt Schwyz für diesmal Zürich, die Anhandnahme des Holzes, welches es bei den Fuchsen in Höfen gekauft hatte.
1913/15

01.03.1794 Auf Verlangen einiger Private in Schwyz, daß ihnen zur Errichtung eines Komödienhauses die Ladenhütte beim Landesgemeindeplatz, etwelche Laden und Trämmel von seiten des gemeinen Landes und das alte Theater im Klösterli, nebst einem Platz zu diesemGebäude überlassen werden möchte, wird vom Landrate dem Gesuche entsprochen, und ihnen ein Bauplatz bewilligt und zwar auf der Weidhub, wenn es ihnen gefällig ist. Die Spiele sollen aber unter hoheitlicher Zensur aufgeführt werden.
1913/15

02.03.1616 Der Mitrat Kaspar Job, Obervogt in Höfen berichtete, als letzter Tage einige von Männedorf zu Pfäffikon bei dem Trunke waren, sei ihnen von schwyzer. Angehörigen eine Schmach mit Einlegung von Unrat in einen Kratten begegnet. Da niemand wissenwollte, wer es getan, habe der Obervogt Job Anlaß genommen, die Sache besser zu erforschen und den Täter entdeckt. Diesen habe Schwyz heute gefänglich auf das Rathaus legen lassen, um ihm die wohlverdiente Strafe anzulegen, damit künftig die vonZürich und andere "ungetratzet" und frei passieren können. Dies teilt Schwyz an Zürich mit, auf daß sich daselbst nicht etwa Unschuldige dieser Sache zu entgelten haben, und daß ein allenfalls da gefaßter Mißwille gegen Schwyz fallen gelassen werde.
1913/16

02.03.1619 Der gesessene Landrat von Schwyz verdankt schriftlich und mündlich durch Pannerherrn und alt-Landammann Heinrich Reding dem König Ludwig von Frankreich das dem Stande Schwyz, und insbesondere auch dem Hause Reding als uralten getreuen Dienern undFreunden der Krone Frankreichs und auch des geliebten Vaterlandes erzeigte Wohlwollen, und bittet dringend, diese Gesinnungen gnädigst gegen die schwyzer. Nation insgemein und gegen das Hans Reding zu bewahren.
1913/16

03.03.1815 Vom Bezirksrate der March wird erkennt: es solle Morgen (Samstag) in allen Gemeinden des Bezirkes durch eine zweckmässige Publikation in der Kirche, jeder rechtliche Landmann aufgefordert werden, daß er sisch bei Ehr und Eid an der hochgefreitenKantonsgemeinde in Schwyz nächsten Sonntag einfinden solle. Durch Säckelmeister Hegner soll jedem hiesigen Landmann, der die Gemeinde besuchen wird, ein Gulden Reisegeld bezahlt werden.
1913/16

04.03.1661 Hans Halbherr und seine Söhne Hans Martin, Rudolf und Mathias, welche außerhalb der Eidgenossenschaft wohnhaft sind, erneuern ihr Landrecht.
1913/16

04.03.1820 Bernardin Ulrich kauft von Josefa Theresia Meyer Haus und Matte "Seematte" und Gubele samt Weidlein im Otten in Lauerz um 5400 Gl.
1913/16

05.03.1747 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Anton Bolfing und Interessierten 50 Gl. Schußgeld für

einen erlegten Wolf.
1913/16

05.03.1748 Nach glücklicher Erlegung eines Wolfes wird vom Landrat erkennt, daß den Jägern 50 Gl. aus dem Landessäckel und von jedem Stück Pferd und Rindvieh 1 Schilling, und von jedem Stück Schmalvieh 2 Angster gebühre, übrigens solle die Auflage vom Viehverschwiegen werden; wenn der andere Wolf auch erlegt werden kann, sollen ebenfalls 50 Gl. Schußgeld bezahlt werden.
1913/17

06.03.1794 Um die ledig gefallene Spitalpfründe in Schwyz haben sich angemeldet die Geistlichen Faßbind und Professor Aufdermaur. Nach Verlesung des Pflichtenheftes wird vom Landrate Professor Aufdermaur als Spitalkaplan ernannt.
1913/17

07.03.1851 Im Jahre 1849/50 bezog der Kanton Schwyz an Zoll-, Weg- und Brückengeldern Fr. 6644.36.
1913/17

08.03.1851 Der Gemeinderat Arth erkennt, es sei mitteltst Zuschrift alt-Landammann Nazar von Reding um Zurücknahme seiner Demission als Mitglied des Regierungsrates zu ersuchen.
1913/17

09.03.1850 Der Gemeinderat Schwyz berichtet an den Sanitätsrat über verschiedene Friedhofslokale, darunter befanden sich der Byfang, das Leiterli, die Hagni, die Wiesen der Gebrüder Müller und Bruhin.
1913/17

10.03.1725 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Pfarrer Sidler in Küßnacht bewilligt, das Holz, welches beim Schulhausbau übrig bleiben möchte, ohne Eintrag und Hindernis außer Landes zu verkaufen, laut Rezeß.
1913/17

10.03.1817 Das Kommissionalgutachten vom 21. Februar d. J. betreffend die von General Auf-der-Maur dem Bezirksrate der March beantragte Stellung einer Kompagnie in niederländische Dienste, wird vom Bezirksrate genehmigt. General Auf-der-Maur soll angefragtwerden, ob die daherigen Unterhandlungen in Schwyz oder Lachen stattfinden sollen. Zu denselben werden ernannt: Landammann Schmid, Amtstatthalter Höner und Landammann Diethelm. Die Genehmigung durch die Bezirksgemeinde wird vorbehalten.
1913/17

11.03.1639 Auf dem Etzel in Einsiedeln treibt man das Vieh auf die Weide, während der obere Zürichsee noch zugefroren ist.
1913/17

11.03.1814 Konferenz der Abgeordneten der Bezirke March, Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon in Einsiedeln. Es wird ein Gutachten entworfen über die einstweilige Administration der Zivil- und Justiz-Behörden in den äußern Bezirken. Als Versammlungsortder Behörden wird Einsiedeln bestimmt.
1913/18

12.03.1791 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird dem Heinrich Gall Reichlin in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn anzuweisen bewilligt. Wenn das Haus an die Strasse gestellt wird, soll Reichlin daselbst Straßenpflichtig sein.
1913/18

12.03.1814 Vom dreifachen Bezirksrate der March wird das Gutachten über die einstweilige Administration der Civil- und Justizbehörden in den Bezirken Einsiedeln, March, Küßnacht, Wollerau, und Pfäffikon, welches unterm 11. dieses Monats von den Ehrendeputiertendieser Bezirke auf der Konferenz in Einsiedeln verfaßt wurde, nach artieklweiser Beratung einstimmig genehmigt. Dasselbe soll morgen der Bezirksversammlung zur Ratifikation vorgelegt und der nächstens in Zürich sich versammelnden Tagsatzung zurGenehmigung vorgelegt werden.

1913/18

13.03.1813 Dem Joseph Horat und Johannes Tschümperlin, welche vor denen von Morschach den am 4. Februar abhin erlegten Luchs gekauft haben, um denselben auszustopfen und in mehreren Kantonen zu zeigen, wird das begehrte Attest abgeschlagen, wohl aber ein Paßmit einer etwelchen Empfehlung bewilligt.
1913/18

13.03.1692 In Einsiedeln stirbt Abt Augustin II. Reding, der bedeutendste Theologe seiner Zeit und Verfasser vieler theologischer Werke, im Rufe der Heiligkeit.
1913/18

14.03.1619 Der schwyzerische Landessäckelmeister bezahlt dem Glasmaler Franz Ziltener um einen Schild in die Pfarrkirche Gersau 3 Kronen oder 16 Pfund.
1913/18

14.03.1645 Statthalter Jörg Aufdermaur, Statthalter Riget, Säckelmeister Schorno und Landesfähnrich Betschart haben Befehl erhalten, das Haus hinter der Kirche, darin der Herr Schulmeister hauset, im Namen der Obrigkeit an sich zu erkaufen, damit der HerrSchulmeister fürbas darin wohnen und hausen möge.
1913/18

15.03.1813 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, der Läufer solle während den Ratssitzungen stets im Rathause anwesend sein und alles Zuhören verhindern. Die äußere Türe soll jederzeit geschlossen sein. Ratsmitglieder, welche bei Straffällen über Stimmabgabeder einzelnen Ratsherren nicht Stillschweigen beobachten, sollen als Meineidige der Kantonsbehörde zur Bestrafung überwiesen werden.
1913/18

15.03.1788 Der Rat in Schwyz verordnet, es solle dem Schulherrn Abegg schriftlich mitgeteilt werden, daß niemand auf die Orgel sich begeben dürfe, es sei denn derselbe zur Musik dort notwendig.

Der Frau des Schulmeisters Marty in Bürglen mag das ihr von einer Hedigerin zugefallene Erbe von zirka 13 Gl. durch Ratsherrn Pfyl verabfolgt werden.
1913/19

16.03.1804 Die verordneten Visiten während der Predigt an Sonn- und Feiertagen in Schwyz sollen von dem betreffenden Ratsglied und zwei Amtsleuten auch fernerhin fleißig fortgesetzt werden. Den Sigristen in der Pfarrkirche und im Frauenkloster soll die Anzeigegemacht werden, daß sie besonders auf die jungen Knaben in und außer der Kirche Aufsicht halten und dieselben sowohl zur Beiwohnung der Predigt, als auch des Rosenkranzes anhalten sollen.
1913/19

17.03.1688 In Einsiedeln verspürt man nachmittags 2 Uhr ein starkes Erdbeben, "mit zweimaligen Erdschütteln, welche ziemlich alles beweg haben".
1913/19

17.03.1676 Von der Landsgemeinde wird wegen dem "Gwild Jagen" erkennt: Wir haben auch auf uns genommen, fürbas zu halten daß das Gewild zu jagen und Vögel zu schießen, noch anderm zu fangen, vom Aschermittwoch bis St. Jakobstag in unserm ganzen Lande undeigener Botmäßigkeit gänzlich verboten sein solle, den Beisaßen aber zu allen Zeiten, und dies alles bei 10 Gl. Buße, wovon die Hälfte der Obrigkeit und die Hälfte dem Kläger gebühren soll.
1913/19

18.03.1829 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Joh. Jos. Eberle in Einsiedeln für den Druck von 300 Kantonsstatuten, 185 Staatsorganisationen und 4000 Einzugsrechte 240 Gl. 19 Sch.
1913/19

18.03.1835 Zimmermeister Xaver Stachel in Schübelbach erscheint vor dem Bezirksrate der March mit dem ehrenbieteigen Ansuchen, es möchte ihm in Folge Landsgemeindebeschluß vom 18. April 1798 das Landrecht erteilt werden. Es wird erkennt, es sollen in diesernicht unwichtigen

Angelegenheit eine Commission angeordnet werden, die solche sowohl in dieser als übrigen gleichartigen Beziehungen prüfen und über das Ergebnis einen Bericht dem Rate erstatten solle. Hierzu sind angeordnet: Landammann Diethelm, Hr.Amtsstatthalter Diethelm und Präsident Melchior Züger.
1913/19

19.03.1852 Der Kanton Schwyz bezog im Jahre 1851/52 vom Salzregal Fr. 57,687.16.
1913/20

20.03.1727 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Franz Anton Bifanger und dem Hans Baschy Schillig von Altdorf, welche nebst obrigkeitlichem Scheine 2 geschossene Luchse überbracht haben, jedem 2 Thaler oder zusammen 9 Gl.
1913/20

21.03.1706 Der Landessäckelmeister von Schwyz zahlt dem Pfarrer in Iberg wegen des "Bärengjäds" 21 Gl. 30 Schilling.
1913/20

22.03.1776 Von der Session in Einsiedeln werden auf Antrag des Stiftsstatthalters P. Beda und des Pfarrers P. Isidor Moser die Privatschulen im Dorfe verboten; dagegen soll es den Eltern unbenommen sein, ihre Kinder in ihren eigenen Häusern durchPrivatschulmeister im Lesen und Schreiben unterrichten zu lassen.
1913/20

22.03.1814 Auf Anraten von Landammann von Reinhard in Zürich, daß die äußern Bezirke sich organisieren sollten unter Vorbehalt der Genehmigung der Tagsatzung wird vom Bezirksrate der March auf erfolgtes Referat von Amtsstatthalter Schmid eine Kommission von 4Mitgliedern ernannt, welche in Einsiedeln mit den Abgeordneten der Bezirke Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon ein Gutachten entwerfen sollen, wie diese fünf Bezirke im Innern organisiert und die Civil- und Justiz-Pflege zu administrierensind. In diese Kommission werden ernannt Landammann Hubler, Amtsstatthalter Schmid, Landammann Bruhin und Landammann Diethelm.
1913/20

23.03.1786 Die abgeordneten Kapellvögte aus dem Alpthal bitten um eine Beisteuer an die Renovation ihrer Kapelle und an einen neuen Altar in dieselbe. Es werden ihnen aus den gemeinen Säckeln 16 Louisdor bewilligt, welche ihnen zu gelegener Zeit abgegebenwerden soll.
1913/20

24.03.1804 Zur Beförderung des Untersuches in Betreff der vom Schulmeister Schnüriger am Sattel geführten verdächtigen Reden, wird vom Rate dem Bezirksrseckelmeister noch Rathsherr Aufdermauer beigeordnet.
1913/20

25.03.1560 Brief von Kardinal Boromeo an die VII katholischen Orte, worin er die schriftliche von Lussy ihm überbrachte Gratulation der sieben Orte zur Kardinalsernennung verdankt und den ihm verliehenen Einfluß auch zu Gunsten der Schweiz zu verwendenverspricht. Dabei weist er auf die alte und treue Freundschaft hin, welche zwischen der schweizerischen Nation und seinem Hause von altersher bestand.
1913/21

26.03.1789 Auf die von Landeshauptmann und Kirchenvogt Ulrich gemachte Anzeige, daß einige für die Jahrzeiten deas Orgelgeld zu bezahlen sich weigern, wird vom Rate in Schwyz erkennt, daß Landammann Weber, Amtsstatthalter Abyberg und Ratsherr Ulrich, hierin einAuskunftsmittel zu erzwecken verordnet sein sollen.
1913/21

27.03.1726 Der Landessäckelmeister bezahlt zwei Fremden wegen einem jungen gefangenen Wolfe eine Beisteuer von 1 Gl.
1913/21

28.03.1733 Vor dem gesessenen Landrat wird Johannes Büelmann von Neuenkirch, Luzern, vorgestellt, wegen den hin und wieder ausgestreuten, leichtfertigen Reden: Landammann Schorno stinke ärger als ein Pudelhund; der Stadler sei unschuldig hingerichtet worden, esseien Ilgen auf seinem Grab gewachsen; den Städelin werde man wieder zu einem Landmann annehmen; die großen Herren haben uns die Freiheit verkauft, bis in zwei Jahren werden wir alle vertrieben sein; man führe auf Eseln Geld ins Land, welches diegroßen Herren unter sich teilen, man vermeine aber man führe nur Lumpen ec. Es wird hierüber erkennt, er solle eine Viertelstunde an den Pranger gestellt, durch den Scharfrichter mit Ruten ausgehauen, und nach geschworener Urfehde auf ewig aus unsermLand und dessen Botmäßigkeit verwiesen sein.
1913/21

29.03.1656 Der Rat von Einsiedeln verfügt einen Bittgang nach Iberg, und erkennt, man solle in allen Vierteln "Ausspäher" schicken, um vorläufig den Aufenthalt des Wolfes zu rekognoszieren.
1913/21

30.03.1805 Maler Karl Meinrad Triner und dessen Sohn, dermalen in Bürglen im Kt. Uri wohnhaft, erneuern ihr Landrecht in Schwyz.
1913/21

31.03.1764 Vom Samstagrat in Schwyz wird in Beratung gezogen, wie unsere gnädigen Herrn und Obern wegen dem französischen Geschäfte beim gemeinen Landmann in sehr empfindliches Mißtrauen gekommen seien, und deshalb notwendig sei unter sich selbst Vorkehr zutreffen, und eine Ordnung aufzustellen. Es wird erkennt, daß man miteinander im Rate Frieden halten, und Liebe und Leid teilen wolle. Es sollen in Rechtssachen keine heimlichen Schenkungen auch weder vor noch nachher angenommen werden. Jeder sollpflichtig sein hierin Fehlbare bei seinem Vaterlandseide dem Landammann anzuzeigen. Der Eid der Verschwiegenheit soll inskünftig besser observiert werden. Wann einer nach dem Recht beim Essen oder anderweitig von trifftigen Sachen reden würde, welcheim Rate verhandelt worden sind, und wovon Schaden erwachsen könne, soll jedes Ratsmitglied ebenfalls schuldig sein, solches anzuzeigen, damit ein solcher nach Gebühr abgestraft werden kann. In wichtigen Händeln soll vom Rate ein entsprechendesSitzgeld bestimmt, und sonst nichts angenommen werden. In Appellationshändeln sollen auch Parteien beeidigt weden, daß sie kein heimliches Sitzgeld bezahlt haben, noch bezahlen wollen, der Landessäckelmeister soll die Türe gegen die große Ratsstubemit einem Tuche bedecken und die Türe "leistnen" lassen.
1913/21

01.04.1648 In Schwyz stirbt Landweibel Michael Schorno, gewesener Landvogt in Uznach.
1913/22

01.04.1585 Aebtissin Barbara von Schänis meldet in Eile an Schwyz, daß am Abend Laetare (30. März) das Gotteshaus Schänis vom Feuer vernichtet worden sei; zerstört worden seien das Bettgewand, Kleider, etwas Gelds und fast alles übrige, samt zwei Kellern vollWein; das Heiltum die Briefe des Gotteshauses, Korn, Mehl sei mit Not gerettet worden ec. In dieser Not wird Schwyz um Hilfe und Rat angesucht.
1913/22

02.04.1601 Der Geistliche Herr Jakob Teuber, Pfarrer in Muotathal, wird wegen Friedbruchs in 25 Pfund Strafe erkannt; er hatte Händel mit Jörg Schuler, der auch um 25 Pfund gebüßt wird.

Der Geistliche Herr Johannes Brunnenhofer (in Lachen?) wird wegen des an Batt. Muoß (aus der March, Goldschmied in Lachen), begangenen Friedbruchs um 25 Pfund gestraft.
1913/22

03.04.1850 Der Kanton Schwyz vereinnahmt im Jahr 1849/50 aus dem Verkauf von alten Pressen, vom Münzwesen herrührend 140 f.
1913/22

04.04.1772 Dem N. Kreienbühl aus dem Iberg soll der Bauherr sein anverlangtes Stücklein Allmeindland ab der Allmeind zu nächst an seinem Haus zu einem Garten, wenn es ohne Schaden geschehen kann, auszeichnen mögen.
1913/23

05.04.1819 Der Bezirksrat der March erkennt in allen Gemeinden des Bezirkes publizieren zu lassen, daß dem jungen Marx Schättin, Richter Schättin's sel. Sohn in der Pfusti in Innerthal alle geistigen Getränke, Wein, Most, Brandtwein jeder Art, alles Spielen,Kegeln, Tanzen und Herumfahren verboten sei. Wer ihm zu trinken gebe, sei es ein Wirt oder eine Privatperson, ihm allein oder mit andern, oder ihm geistige Getränke zu kaufen oder sonst gebe, oder mit ihm spielen, kegeln, tanzen, herumfahren oderaußerhalb seiner Wohnung Unterschlauf oder Obdach zum Ausbleiben von Hause geben würde soll in 2 Dubl. Buße verfallen sein, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll.
1913/23

04.04.1793 Vom Landrat in Schwyz wird dem Hublin in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn anzuweisen bewilligt.
1913/23

06.04.1598 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden die Rehe wie die Gemsen gebannt, jedoch soll ein Kirchenrat Gewalt haben zu erlauben eines oder mehrere zu schießen "oder sonst wie man möchten fachen". Das Verbot soll in allen Kirchgängen ausgekündet unddenen von Zug, Aegeri und Einsiedeln zum Verhalte mitgeteilt werden.
1913/23

07.04.1865 Vom Kantonsrate wird das Böglistecken, Gift-, Schlingen-, Treteisen-, Fallen- und Gewehrlegen, sowie das sog. Beizen, gänzlich untersagt.
1913/23

07.04.1794 Vom Landrat in Schwyz wird das zweite mailändische Stipendium dem Rudolph Felchlin konferiert.
1913/23

08.04.1810 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Johann Kaspar Bruppacher, Graveur in Wädenswil, für ein neues Standes- und zwei Kanzleisiegel 53 Gl. 25 Schl.
1913/23

08.04.1837 Ratsherr Karl David Städelin, Münzmeister, bezahlt von den seit dem 27. Mai 1836 bis dato geprägten Rappen und Angster für 1097 Gl. 3 Schl. 3 A. in die Kantonskasse 100 Gl. 37 Schl.
1913/23

09.04.1801 Die Verwaltungs-Kammer des Kts. Waldstätten schreibt an den Unterstatthalter von Schwyz: Dem Vernehmen nach habe der Kirchenvogt von Schwyz einen Verwalter auf die Insel Schwanau gesetzt. Da diese als Nationalgut eingegeben worden sei, sollen demKirchenvogt die Titel, woraus er die Insel als Kirchengut zu behaupten glaubt, in Original oder vidimierter Abschrift gegen Revers zur Einsichtnahme abverlangt werden.
1913/24

10.04.1815 Auf die Anzeige, daß die zwei Tambouren von Lachen Schwiter und Düggelin gegen erlassene Ermahnung durch Siebner Schorno gestern Abend die Einwohner von Lachen mit Trommeln beunruhigt haben, wird vom Bezirksrate der March erkennt, sie sollen durchden Läufer vor Rat berufen werden und da dem Siebner Schorno wegen ihrem Ungehorsam eine gelehrte Abbitte leisten und ihnen untersagt sein, ohne militärischen Auftrag bei Tag oder Nacht zu trommeln. Wenn Trommeln gelehnt werden muß, soll solchesaußerhalb des Dorfes geschehen.
1913/24

11.04.1671 Auf einer "Beize" in Einsiedeln wird ein Wolf gefangen und dem Martin Steinauer vom Rate als "Botenbrot" ein Louisthaler bezahlt.
1913/24

12.04.1729 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Landschreiber Bellmont, derzeit Schulmeister zu Heitersheim auf ein vorgelegtes Attest vom Dicasterium Heitersheim, daß er sich bis dahin wohl aufgeführt habe samt seinen 3 Söhnen die Erneuerung desLandrechtes, bewilligt.
1913/24

13.04.1820 Der Bezirksrat der March erkennt an den innern Rat in Schwyz ein Schreiben zu richten und den

sehnlichen Wunsch des Rates zu äußern, es möchte mit allem Nachruck dahin gewirkt werden, daß endlich einmal die Kantonsverfassung definitiv zu Stande kommeund der Tagsatzung vorgelegt werden möchte. Dem Bezirksrat soll Gelegenheit geboten werden nach Einsichtnahme des Entwurfes seine Bemerkungen hiezu machen zu können. Ferner wird durch eine Publikation das Tanzen am Oster- und Pfingstdienstag beieiner Dubl. Buße verboten.
1913/24

14.04.1817 Der Bezirkrst der March erläßt eine Verordnung über Ankauf und Verkauf von Lebensmitteln. Dekan Georg Gangyner in Lachen wird eingeladen bei diesen teuren Zeiten in allen Gemeinden des Bezirkes Andachten zu veranstalten.
1913/24

14.04.1608 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird des Hauptmann Anderrüthis Sohn und des Hauptmann Zeyen Sohn der Studienplatz in Mailand auf 3 Jahre, und des Diethelm Hellers Sohn der savoyesche Platz auf 3 Jahre zugestellt.
1913/25

15.04.1806 Vom Oberallmeindrat wird dem Bauherrn sein Gehalt von 35 Gl. auf 4 Dubl. erhöht. Den Filialgenossen von Ried in Muotathal wird die Heimkuhallmeind Ahörnli, welche ihnen im Jahre 1800 von der damaligen Zentral-Gemeindeverwaltung auf 6 Jahre zu Gunstenihrer Kaplaneipfründe überlassen wurde, wiederum für 10 Jahre bewilligt.
1913/25

16.04.1725 Johann Martin Schwendeler, Sohn des Johann sel., wohnhaft in Ebersheim in Elsaß, erneuert für sich, seine Ehefrau Jakobea Salzer und seine Kinder Johann Martin, Franz Josef, Sebastian und Marie Anna das Landrecht in der March.
1913/25

16.04.1761 In Arth sollen von jedem Käse, so außer Landes verkauft wird, zwei Angster Zoll entrichtet werden; den Bauern ist verboten, den Käse franko zu liefern.
1913/25

17.04.1673 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Bruder Arbogast Rupp von Arth.
1913/25

18.04.1813 Der Landessäckelmeister verzeichnet unter den Einnahmen "eine Steuer von einem Grunde des Vaterlandes für unsern Kanton" mit 650 Gl.
1913/25

18.04.1675 Abt Augustin II. Reding von Einsiedeln predigt bei der Näfelser-Fahrt "ob die reformiert evangelische Religion den wahren Glauben behalten". Die Preidgt wird gedruckt und es entspinnt sich zwischen Professor Heinrich Johannes Heidegger und dem Abteeine Pelemik. Das Stift übernimmt das Gymnasium und Kollegium von Bellenz.
1913/25

19.04.1607 Die beiden Landammänner Reding und Bueler sollen zu Baden mit den Gesandten von Frankreich und Spanien reden, daß sie die Pensionen im "Staad", welche etlichen sonderbaren Personen beiderseits abgeschlagen werden, diesen zur Verhütung großerWeitläufigkeiten wieder verabfolgen lassen, aus allerlei bewegenden Gründen und Ursachen.
1913/25

19.04.1607 Herr Hans Heinrich Wygandt (Wiget) soll seinem Schwager dem Schuhmacher von Uri, einmal nach erheischender Notdurft eine Beisteuer geben, dies mag er vom Gute seiner Base, wenn er zu Fall kommt, wiederum beziehen.
1913/25

20.04.1811 Der Landessäckelmeister bezahlt an die Buchdruckerei Benziger und Eberle in Einsiedeln für Staatskalender, 160 Heimatscheine, 50 Bekanntmachungen des Postgangs, 200 Reisepässe, 200 Verordnungen über Käfersammlung 29 Gl. 5 Schl.
1913/26

20.04.1639 In Einsiedeln blitzt und donnert es, am 23. wütet daselbst ein schreckliches Hagelwetter.
1913/26

21.04.1769 Vom Landrate in Schwyz wird dem Josef Fuchs in Iberg, ein Hausplatz bewilligt. Er soll aber das Haus nicht an Einsiedeln verkaufen mögen.
1913/26

22.04.1785 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird dem Josef Aufdermauer in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn Horat, anzuweisen bewilligt.
1913/26

22.04.1730 Gebrüder Georg Karl Meyer, Schulmeister zu "Orschwir" und Georg Franz Meyer, Schneider in Straßburg, haben durch Meister Hans Jost Müller ihr Beisassenrecht erneuern lassen, wie solches auch 1720 geschehen ist.
1913/26

23.04.1393 Arnold Bruhin quittiert die Herrschaft Oesterreich um jegliche Geldschuld und Ansprache, ausgenommen einige Pfänder auf Windegg und anderswo.
1913/26

23.04.1758 Beim Brand des Etzelhauses wird durch den Wind das Feuer auf die Kapelle daselbst übertragen und der Dachreiter mit den Glocken, der ganze Dachstuhl und das Altargemälde zerstört.
1913/26

24.04.1815 Landammann Schmid referiert vor dem Bezirksrate der March, daß der Wienerkongreß eine Deklaration eingesandt, und den Wunsch geäußert habe, es möchte die Bundesakte von den eidgenössischen Ständen angenommen werden. Durch deren Annahme werde dieSchweiz ein unabhängiger, neutraler Staat; widrigenfalls dieselbe traurige Folgen zu gewärtigen haben würde. Da aber in Schwyz von einer gewissen Partei, der auch Geistliche angehören, gegen die Annahme der Bundesakte gearbeitet werde, sei derzahlreiche Besuch der Kantonsgemeinde von der Seite der March höchst nötig. Es wird hierüber anf Morgen Nachmittag ein dreifacher Landrat angesetzt, auch sollen die Pfarrer von Lachen, Schübelbach und Vorderthal beim morgigen Prozessionsgottesdienstdurch eine ernste Ansprache die Bezirksbürger zum fleißigen Besuche, der am nächsten Sonntag stattfindenden Kantonsgemeinde ermahnen.
1913/26

25.04.1718 Als Gesandte nach Lachen werden erwählt: Siebner Josef Franz Mettler und Landvogt Franz Dominik Betschart; nach Einsiedeln: Landessäckelmeister Schorno und Kirchenvogt Karl Reichlin; nach Küßnacht: Hauptmann Josef Karl Zay und Kirchenvogt JakobGwerder.

Das "Münzzeug" in Seewen soll durch Säckelmeister Schorno inventarisiert, in das Zeughaus gelegt, und kein Hauszins ehr davon bezahlt werden. Die baufällige "Strecke" in Säckelmeister Schornos Hofstatt in Seewen soll abgetragen werden.
1913/27

25.04.1688 Unter Vermittlung des Abtes Augustin Reding von Einsiedeln vergleichen sich Landammann, Räte und ganze Gemeinde von Schwyz mit dem Abt von St. Gallen über den entstandenen Streit betreffend Erneuerung des Toggenburger Landrechts zu Schwyz und Glarus.
1913/27

26.04.1354 König Karl IV. gibt den Eigenleuten, welche das Gotteshaus Wettingen in des hl. Reiches Landen, zu Uri, Schwyz und Unterwalden besitzt, die Gnade, daß sie ihre Güter und Erbschaften wie andere freie Leute erben und besitzen, daß sie ihrer Gattinen,Kinder, Söhne und Töchter und anderer nächsten Verwandten Vögte sein und als solche ihr Gut pflegen mögen, schreibt ihnen aber vor, daß sie gemäß dem Rechte des Gotteshauses demselben, wenn sie zu Jahren kommen, Treue schwören, und vor ihrembesondern Richter Recht geben und nehmen, sich nicht verungenossen und die Zinspfenige, wie von altersher, bezahlen sollen.
1913/27

27.04.1828 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Kirchenvogt Marianus Büeler von Bäch gegen

Bezahlung von 200 Kronen das Landrecht.
1913/27

27.04.1592 Die Gesandten von Einsiedeln bringen vor dem gesessenen Rat in Schwyz vor, der Abt prätendiere seinen Ammann in den Rat der Waldstatt zu tun, was diesem beschwerlich falle. Sie werden angewiesen, ihre Aemter nach dem Brauch zu besetzten; wenn dannder Abt seinen Ammann in den Rat tun will, sollen sie anzeigen, daß solches nicht nur die Waldleute, sondern auch die Obrigkeit in Schwyz angehe, bei der der Abt seine Prätension geltend zu machen habe.
1913/27

28.04.1732 Der Abt von Einsiedeln legt durch seienn Kanzler vor dem Landrat in Schwyz Klage ein, daß in seine Jagdgerechtigkeit in der Waldstatt Einsiedeln und in dem Hofe Pfäffikon durch die "Aeußern" Eingriff getan werden. Es wird vom gesessenen Landraterkennt, in Lachen, Altendorf und Galgenen ein ernstliches Verbot publizieren zu lassen und hievon dem Abte Kenntnis zu geben.
1913/27

28.04.1726 Von der Lansgemeinde wird erkennt, daß ein jeweiliger Landessäckelmeister von den Raubvögeln und deren Eiern wiederum, wie früher üblich gewesen, das Vogel- und Eiergeld bezahlen solle, mit dem ausdrücklichen Verbot jedoch, daß niemand sich erfrechensolle, Raubvögel oder deren Eier außer Landes an sich zu nehmen, zu kaufen oder hineinzubringen, bei 1 Dublone Buße.
1913/28

29.04.1820 Schauspieldirektor Joh. Wodraska aus Brünn in Mähren begehrt einige dramatische Vorstellunge zu geben. Er wird vom schwyzerischen Landrate mit seinem Begehren abgewiesen und erkennt, es sollen in Zukunft die Gemeindevorsteher keine solche Bewilligungerteilen dürfen, sondern die Schauspieler sich beim Landrate anmelden und von demselben geprüft werden. Es soll auch publiziert werden, daß bei 2 Ls. Buße verboten sei, ohne vorläufige, amtliche Bewilligung derlei Leute spielen zu lassen.
1913/28

30.04.1264 Papst Urban IV. beauftragt den Kantor, den Scholastikus und den Magister Heinrich von Hegendorf, Domherren von Basel, das von Propst und Kustos von St. Stephan zu Konstanz gefällt Urteil im Streit zwischen dem Lazaritenhaus Seedorf in Uri und demRitter Rudolf von Küßnacht zu vollziehen und die Appellation des Ritters an den Erzbischof von Mainz, welcher die Sache dem Probst und Kantor des Chorherrenstiftes Zürich übertragen habe, als ungiltig zu betrachten.
1913/28

30.04.1642 Vom dreifachen Landrat wird allen Handwerkern ernstlich verboten, an Samstagen und andern Feierabenden länger als bis 6 Uhr abends zu arbeiten, bei 5 Gl. Buße für jedesmal.
1913/28

01.05.1716 Meister Franz Augustin, Jost Joseph und Jakob Joseph Büecheler, Hammerschmiede, Söhne des Joh. Jakob Büecheler und der Anna Marie Bleier, von Bregenz, erhalten von der Landsgemeinde gegen Bezahlung von 1500 Gl. das schwyzerische Landrecht.
1913/28

01.05.1648 Kaspar Meyer in Steinen setzt dem Fähnrich Johann Leonhard Ziltener 300 Pfund Hauptgut (jährlicher Zins 15 Pfund) auf sein Haus und Hof, unten in der Lauigaß gelegen. Es siegelt Joh. Sebastian Ab-Yberg, alt Landammann.
1913/28

02.05.1717 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Hafnermeister Johannes Ruhstaller von Einsiedeln, bisher Hintersasse, gegen Bezahlung von 50 Kronen das Landrecht.

Ferner wird das Landrecht erteilt dem Hans Leonhard Geri von Kirchberg in Toggenburg, Beisasse, für 100 gute Gulden und 2 französische Dublonen auf die Zielschaften; dem Meister Hans Ulrich Oethiker, Beisasse, für 20 Kronen, und dem Johann ChristophHelbling, des Großen

Rates zu Rapperswil, für 100 neue französische Taler und 4 französische Dublonen auf die Zielschaften.
1913/29

03.05.1797 Auf die von Lachen eingelegte Bittschrift, daß ihinen zur Vermehrung des nötigen Fonds für die neueingeführte Normalschule bewilligt werden möchte, ein Stück Wald in Altendorf außer Landes verkaufen und den Erlös hiefür zu verwenden, wird ihremBegehren vom Rate in Schwyz entsprochen. Der Landessäckelmeister soll jedoch von diesem außer Landes zu führenden Holze die Auflage beziehen mögen und denselben alsdann als Zeichen des hoheitlichen Wohlgefallens aus Gnaden an diese Schule abgeben.
1913/29

04.05.1768 Es soll in allen Kirchgängen ausgekündet werden, daß wer einen Verbannten hausen oder hofen oder ihm Unterschlauf geben würde, ein solcher nach Verdienen abgestraft werden soll, und wann sich dergleichen Verbannte im Lande aufhalten, soll jedermannschuldig sein, diese der Hoheit einzuliefern.
1913/29

05.05.1464 Die Pfarrkirche in Freienbach wird von neun Bischöfen und Kardinälen mit Ablaß begabt.
1913/29

05.05.1844 Die Kantonsgemeinde erkennt, daß inskünftig jeder Landamann pflichtig sein soll, eine ihm auf verfassungsmäßige Weise von Gemeinds-, Bezirks- und Kantonsbehörden übertragene Beamtung auf eine Amtsdauer anzunehmen.
1913/29

06.05.1809 Vom Kantonsrat wird erkennt, es solle inskünftig keiner Gemeinde des Kantons Schwyz erlaubt sein, zur Besetzung irgend einer Pfründe einen Ordensgeistlichen zu ernennen oder zu begehren, es sei denn Sache, daß ein solcher vorerst die Einwilligunghiezu von Seite seiner rechtmäßigen geistlichen Ordensobern erhalten habe und die Genehmigung derselben auch durch den Kantonsrat aufzuweisen im Stande sich befinde.
1913/29

06.05.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die getroffene Wahl des Nikolaus Vonbüren als Kaplan von Merlischachen bestätigt.
1913/29

07.05.1639 Martin Schelbert von Schwyz, in Muotathal seßhaft, erneuert das Landrecht in Glarus für sich und 2 Söhne Jakob und Lienhard Schellbret; sowie für seinen Vetter Lienhard Schellbret und seinen Sohn Jakob und für seines Bruders Jost selgen 2 Söhne Jostund Melchior Schellbret.
1913/30

07.05.1810 Die Maiengemeinde von Einsiedeln gestattet den Beisassen den Auftrieb auf die Allmeind, wie auch die Benutzung der Moosländer, nur unter gewissen Beschränkungen. Sollten aber diese hiedurch in ihren Rechten sich gekränkt finden, oder Gegengründevorzubringen glauben, so soll selben nicht benommen sein, in Zeit einem halben Jahre ihre Gründe vor hiezu verordneter Ratskommission vorzulegen, und gütlich auszugleichen, oder aber hierüber den rechtlichen Entscheid walten zu lassen.
1913/30

08.05.1811 Die Landsgemeinde von Einsiedeln stellt den Beisassen einen Termin von einem viertel Jahre, innert welchem dieselben ihre angeblichen Rechte, durch den Richter erörtern lassen sollen. Sollten Sie dieses zu tun unterlassen, werde die Sache alsausgemacht angesehen und die vorjährige Landesgemeinde-Erkanntnis prosequiert werden.
1913/30

08.05.1728 Schützenmeister Werner Ulrich und Mitinteressierte von Steinen bitten um einen Beitrag an die Kosten ihrer Komödie. Es wird vom Rate erkennt, ihnen zwei Dublonen aus dem Angstergeld zu geben.
1913/30

09.05.1815 Die Landsgemeinde von Einsiedeln erkennt, die Bei- und Einsassen sollen gehalten sein, ebenfalls ihren treffenden Anteil an die Kriegssteuer von 1500 Münzgulden zu entrichten.
1913/30

09.05.1818 Josef Moser wird vom Landrate in Schwyz wegen drei geschossenen Auerhahnen in drei Kronenthaler Buße verfällt.
1913/30

10.05.1838 Die ersten Vorsteher der Bezikre Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Gersau versammeln sich an der Schindellegi und beschließen, sich an den eidgenössischen Vorort zu wenden und von der bevorstehenden Kantonsregierung loszutrennen.
1913/30

11.05.1793 Vom Landrate in Schwyz wird dem Wendel Lagler in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Heimkuhallmeind durch den Bauherrn anzuweisen bewilligt.
1913/30

11.05.1811 Der Landrat von Schwyz erkennt: Rücksichtlich des hin und wieder in unserm Lande verspürten Untieres, so ein Wolf sein soll, soll in Iberg, Muotathal, Morschach und Riemenstalden publiziert werden, allfällige Spuren oder die Entdeckung dieses Tieressogleich dem Kirchengangsvorsteher anzuzeigen, wo alsbald Jagd auf dasselbe gemacht werden soll.
1913/30

12.05.1715 Von der Landsgemeinde wird das Los für Besetzung der Aemter "ein- für allemal" gänzlich aberkennt und beschlossen, die Landesämter nach dem Beispiel der Altvordern mit freier ungebundener Han dund Wahl zu vergeben.
1913/31

13.05.1816 Auf den Bericht, daß die Kapelle unten am Rotbach vom Besitzer in gehörigen Stand gesetzt oder weggetan werden sollte, erklärt sich Landammann Hegner vor dem Bezirksrate der March dahin, daß er diese Kapelle in gehörigen Stand setzen wolle.

Auf die Frage, ob Fuhrmann Baptist Fritschi als Fremder, gleich einem hiesigen Landmann, um die obrigkeitlichen Gaben zu schießen berechtigt sei, wird vom Bezirksrat der March erkennt, hierauf nicht einzutreten, sondern es soll derSchützengesellschaft der Untermarch verdeutet werden, inskünftig keine Fremden mehr als Mitglieder aufzunehmen.
1913/31

14.05.1788 Der Landrat von Uri steuert an die Pfarrkirche in Muotathal 10 Louisdor.
1913/31

14.05.1818 Vom Bezirksrate der March werden an das am 17. d. in Schwyz stattfindende Pannerfest abgeordnet; Landammann Bruhin, Amtsstatthalter Schmid und Landammann Diethelm.
1913/31

15.05.1707 Auf Ansuchen von Pfarrer Jos. Franz Ehrler in Altendorf wird dem dortigen Kirchgang bewilligt, unter der Direktion des Landessäckelmeisters das Holz, welches bisher jährlich aus den dortigen Allmeindwäldern auf die Genossen für den Hausgebrauchverteilt worden ist, für die nächsten 2 Jahre außer Landes zu verkaufen und den Erlös für neue Altäre und Anschaffung von Kirchenzierden zu verwenden.
1913/31

15.05.1519 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird verboten, Heu, Streue und Dünger außer Landes zu verkaufen bei 10 Pfund Buße.
1913/31

16.05.1705 Der gesessene Landrat in Schwyz verbietet bei einer halben Dublone Buße das Streue mähen in Allmeind und Bannwäldern, dagegen gestattet er, in solchen Wäldern im Frühlinge Laub und Streue zu rechen.
1913/31

17.05.1625 Landessäckelmeister Hauptmann Martin Betschart verrechnet den Zoll zu Küßnacht mit 203 Gl. 4 Schl.
1913/32

17.05.1676 Der von Martin Weber in Arth, dem Kaspar Hürlimann in Walchwil, jüngst verkaufte Hof wird zurückerkennt und der Kauf aufgehoben, da laut Landrecht ohne Bewilligung der Maienlandsgemeinde keine Güter außer Landes verkauft oder versetzt werden sollen.
1913/32

18.05.1572 Abt Adam von Einsiedeln weiht gemäß Vollmacht des Papstes Paul II. den drei Königen Altar in der Kirche am Steinerberg.
1913/32

18.05.1769 Um die Schreiberei in Einsiedeln haben gebeten des Ratsherr Schädlers Sohn und alt-Schreiber Rudolf Kälin. Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird als Waldstattschreiber ernannt, alt-Schreiber Rudolf Kälin
1913/32

19.05.1753 Den Brandbeschädigten in Uznach wird vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 200 Gl. bewilligt.
1913/32

19.05.1607 Der gesessene Rat von Schwyz entledigt den Lieutenant Ital Reding vom Winterweg durch Ammann Dietrich Inderhalten, sel. Hofstatt, welche jener jetzt innehat, jedoch soll er die Mauer gegen Heinrich Schwarzen gen. Scherrers Haus soviel einwärtsziehen, daß man mit Wagen und Karren leichtlich fahren mag.
1913/32

20.05.1690 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird bezüglich der Schiffordnung in Brunnen erkennt, daß die Konventualen von Einsiedeln im "Teil" zu fahren verpflichtet sein sollen, ausgenommen diejenigen, welche in die Residenz nach Bellenz reisen und jene,welche Landleute der drei alten Orte und als solche des "Teils" halber befreit sind.
1913/32

20.05.1257 Der erwählte Bischof Heinrich von Chur erklärt, daß des Grafen von Kiburg Amtsmann in Windegg, Magister Hugo von Steg von der Aebtissin Ofemia von Schännis ein Grundstück in Buttikon in Schübelbach und 16 Schafe im Tal Glarus gekauft habe.
1913/32

21.05.1646 Vom zweifachen Landrat der March wird dem Kaspar Weber aus der Herrschaft Grünningen gegen Bezahlung von 70 Kronen das Landrecht erteilt, mit dem Vorbehalt, daß man ihn oder seine Nachkommen jederzeit aus dem Lande weisen möge, wenn sie sichunredlich und aufrührerisch halten werden.

Desgleichen wird das Landrecht erteilt dem Melchior Businger von Menzingen.
1913/32

21.05.1824 In der Nacht von 20./21. bricht in der Schiffshütte in Brunnen Feuer aus, welche nebst dem daneben stehenden Hause des Leonhard Blaser ein Raub der Flammen wird.
1913/33

22.05.1815 Nikolaus Keller im Steinbruch zu Nuolen erklärt vor dem Bezirksrate der March, daß es ihm unmöglich sei, die wegen Beschädigung von Peter Anton Rotlins Haus in Wangen schuldige Strafe von 55 Gulden, 14 Schl. zu bezahlen. Er wird in Verhaft gesetztund soll Morgen (Dienstag) von 1 bis 2 Uhr auf dem Lastersteine zur Schau gestellt und ihm überdies 24 Stockstreiche aufgemessen werden, es sei denn, sein Vater würde sich anerbieten für ihn die Strafe zu bezahlen.
1913/33

23.05.1584 Luzern und Schwyz erneuern die 1494 aufgerichteten Landesmarchen zwischen Greppen und Küßnacht der Rigi nach aufwärts. Abgeordnete von Schwyz: Jos. Kenel alt-Landvogt zu Baden

und Ulrich Ceberg des Rats.
1913/33

24.05.1626 Wegen der ärgerlichen und lästerlichen Mißordnung im Frauenkloster zu Wesen wird Säckelmeister Betschart nebst den Abgeordneten von Chur, gute Inquisition anzustellen, ernannt.
1913/33

24.05.1769 Von der fürstlichen Kanzlei Einsiedeln wird eine Publikation erlassen, daß von den Firmpaten nicht mehr als ein guter Gulden in Bar oder anderem an die Firmlinge geschenkt werden dürfe. Bei 10 Gl. Buße.
1913/33

25.05.1811 Vom Bezirksrate der March wird dem Gemeinderate Lachen für ein Jahr die Befugnis erteilt: Fehlbare wegen nächtlichem Herumschwärmen, Lärmen, Prögen, Beschädigen von Gebäuden, Hägen und Feldfrüchten, zu bestrafen. Die Bußen sollen in die Gemeindekassefallen, die Bestrafung aber nur nach Maßgabe ergangener Erkanntnisse des Bezirksrates erfolgen.
1913/33

25.05.1609 Der Rat von Schwyz erläßt an den Abt Augustin I. Hofmann von Einsiedeln ein Dankschreiben wegen Ueberfendung des von den Waldleuten kürzlich erlegten Wolfes. Der Rat werde die schon früher festgesetzte Auflage beförderlich einziehen, und denjenigen,welche dieses Untier erlegt haben, "zu einer Verehrung" zustellen lassen.
1913/33

26.05.1814 Vom Bezirksrate der March wird die dortige Kanzlei beauftragt dem Landrate in Schwyz in Mitteilung zu machen, daß die Landsgemeinde der March das Convenium zwischen dem Lande Schwyz und den Bezirken Einsiedeln, March, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikongenehmigt habe.

Auf die Anzeige, daß sich ein großer Teil der Einwohner in Reichenburg unruhig betrage und verschiedene Ausstreuugen ausgebe, sich von dem Bezirke March zu trennen und öffentlich für das Stift Einsiedeln sich erklären wird vom Bezirksrate der Marcherkennt: Ratsherr Hahn und Kirchenvogt Kistler sollen vor Landammann Schmid berufen, und von denselben tüchtig geahndet werden.
1913/33

27.05.1730 Siebner Reding von Arth bringt namens des löblichen Kirchgangs daselbst vor dem gesessenen Landrate vor, daß sie guten Willen und Zutrauen zum Landschreiber Johann Leonhard Städelin hätten, wenn er den vekanten Schuldienst annehmen und versehenwollte. Es habe auch Landschreiber Städelin gutmütig sich hiezu bereit erklärt, mit der ehrerbietigen Bitte, daß ihm bis auf erste Maien-Landsgemeinde der Landschreiberdienst, so im Fixo sei, nebst den gehörigen Emolumenten gelassen werden möchte,mit dem Anerbieten, nicht allein die größern Räte zu frequentieren, sondern auch sonst nach Notwendigkeit behilflich zu sein. Es wird seinem Begehren zum Belieben und Gefallen des Kirchgangs willfahrt. Es soll Landschreiber Städelin das Fixumzukommen, hingegen aber die Accidentien den Landschreibern, welche die Mühe und Arbeit haben werden.
1913/34

28.05.1763 Der Samstagrat in Schwyz beschließt, dem Marquis d'Entraigues den Landsgemeindebeschluß mitzuteilen und auch das neuerdings wegen den kleinen Schweizerregimentern eingeschickte Reglement zu accusieren.
1913/34

29.05.1684 Ratsherr Balthasar Schmid von Uri stiftet durch Vergabung von Gülten in Gersau zur Erleichterung des Pfarrers eine Kaplaneipfründe und macht zudem weitere Vergabungen für den Bau und Unterhalt eines Pfrundhauses, sowie für Anschaffung vonKirchensachen.
1913/34

29.05.1674 Die Landsgemeinde überläßt den Kirchgenossen von Lowerz ein Stück Allmeind zu oberst im Gurgen für den beabsichtigten Kirchenbau.

1913/34

30.05.1661 Der Pfarrkirche in Iberg wird vom Landrat ein Stück Allmeind in der Schmalzgruben, "Riedmatt" genannt, zur Benutzung überlassen.
1913/34

31.05.1603 Die Obrigkeit von Schwyz setzt den Fischern zu Tuggen folgende Ordnung:
Die Fischer mögen die gemeinen Fische, welche sie das Jahr durch fangen, nach ihrer Gelegenheit verkaufen; doch sind sie ihrem Anerbieten gemäß gehalten, solche vorab den Landleuten in der March um einen ziemlichen Pfennig zu verabfolgen.
Auf die Weiherfische sollen die Verordneten gute Achtung haben, damit sie aufbehalten und seiner Zeit den Landsleuten zu Schwyz und in der March zu teil werden mögen. Wenn hierin Gefahr gebraucht wird, soll man hievon den gnädigen Herren Berichtgeben.
1913/34

31.05.1554 Vom Landrat in Schwyz wird verboten mit Hunden Gemsen zu jagen bei 5 Pf. Buße.
1913/35

01.06.1372 Erdbeben in Einsiedeln. "Vom schrecklichen Rütteln und Schüttelen in der Erden seind auch die Herzen der Menschen fast heilsam erschröcket und aufgerüttelt worden. Und dieweilen andern Tages, was man sonsten mit leicht mag sehen, ein feuriger Ring umdie Sonne gelegget hatt, und darinnen 2 blutige Chrüzer, da hat sich in aller Gemüter ein fast schröckliche Furcht und Angst gedrängt vor den Zuchtruten Gottes so man schon am Himmel zu sehen glaubte".
1913/35

02.06.1589 Ammann und die Räte der March, vor denen Klage geführt worden, wie bei den jetzigen schweren und teuern Zeiten die Geistlichen in der March an den Kirchweihen großen Aufwand treiben verordnen, daß die Pfarrherren künftig von sich aus keinen fremdenPriester mehr auf Unkosten der Gemeinden an die Kirchweihen laden sollen; die Einladung hat durch den Kirchenvogt, oder wenn dieser sich nicht alleine mit der Sache beladen will, durch die Gemeinde selbst zu geschehen. Den mit Vorwissen desKirchenvogts eingeladenen Priestern soll man am Kirchweihabend, so sie Vesper singen, das Nacht geben und am Morgen das Morgenbrot, und einen Batzen "für die Presenz".
1913/35

03.06.1832 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt Franz Kamer soll seinen Ofen und Kamin innert 8 Tagen neu erstellen lassen, ansonst ihm solche eingeschlagen werden sollen, und zwar unverzüglich.
1913/35

03.06.1809 Peter Lipp aus der March, Marionettenspieler mit großen Figuren und moarlischem Spiele, bittet den Rat in Schwyz um Bewilligung einige Tage in Schwyz spielen zu dürfen. Es wird sein Gesuch abgewiesen, und es soll in alle Kirchgänge geschriebenwerden, daß ohne obrigkeitliche Erlaubnis keine Komödien oder Marionetten gespielt werden sollen. Auch die Guckkasten sollen von der Polizei nicht weiter geduldet werden.
1913/35

04.06.1594 Werni Schmidig (in Muotathal), hatte beim Holzreisten eine Jungfrau getödet, worüber sich die beidseitigen Eltern abfanden, da keine Feindschaft bei der Tötung im Spiel war.
Der gesessene Rat, für seinen Teil, glaubte das Bessere, und auferlegte dem jungen Schmidig, in Einsiedeln zu beichten, und in unserer Lieben Frauen Kapelle zum Troste der Getödeten ein Amt halten zu lassen, und empfahl im weiter, der PfarrkircheMuotathal und dem Kloster Muotathal je 5 Pfd. Gelds zu geben.
1913/35

05.06.1857 Da seit dem 27. Oktober 1844 keine gemeinsame Korporationsgemeinde gehalten worden und somit seither keine Jahresrechnungen über die laut Ausscheidungsakten vom Jahr 1836 unverteilten Kapitalien, Obligationen, ec. gegeben worden ist, so finde sichdie Rechnungskommission veranlaßt in der gedruckten Rechnung der Oberallmeindverwaltung von 1854 bis 1857 auszugsweise Aufschluß zu geben.
Die Einnahmen betragen laut den Rechnungen vom 1. Juni 1837 bis 1. Februar 1856
Fr. 94,641.01

Die Ausgaben
Fr. 92,408.86

Kassasaldo
Fr. 2,242.25
1913/36

06.06.1686 Starker Reif in Einsiedeln, "also, daß das stehende Heu und Gras gar über verfroren und in den Straßen die Güllen sich mit Eis überzogen und die Höchenen der Berge mit Schnee ziemlich bedeckt worden".
1913/36

06.06.1763 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird der letzte Landsgemeindebeschluß, wegen dem französischen Geschäft, ablesend immer unter dem gemeinen Mann allerhand widrige Sachen und heimliche Wut walten. Man höre besonders, daß man solches den übrigenStänden participieren und deren Gesinnungen hierüber vernehmen sollte. Er wolle deshalb solches dem gesessenen Landrate zur reiferen Reflektion anheimgestellt haben. Es wird hierüber erkennt, daß bei Anlaß der Invitation nach Frauenfeld allen Ständenunser Landsgemeindebeschluß participiert werden soll, mit dem Zusatze, daß wir für unsern Ort nicht finden, daß aus dem alten Pfad unserer lieben Vorfahren solle getreten, sondern, daß solches gemein eidgenösisch traktiert werden soll, wozu wir auchmit Herz und Mund beistimmen werden. Sie sollen daher eingeladen werden ihre Gesandten mit einer dem allgemeinen Wesen und Notstand der Eidgenossenschaft gedeihlichen Instruktion zu versehen.
1913/36

07.06.1857 Die von Oberallmeindsäckelmeister Franz Amgwerd geführte Rechnung der Oberallmeindverwaltung umfassend den Zeitrum vom 1. November 1856 bis 7. Juni 1857 weist an
Einnahmen Fr. 31,810.89
Ausgaben Fr. 28,034.37
Kassasaldo Fr. 3,776.52

In diesem Jahre bezog die Oberallmeindverwaltung an Viehauflag:
Von den alten Landleuten Fr. 4808.57
Von den neuen Landleuten Fr. 553.55
Lidernenauflag Fr. 169.52
Total Fr. 5531.52
1913/37

08.06.1675 Wilhelm Hellers sel. Söhne Josef, Michael, Johannes und Diethelm im Appenzellerland sich aufhaltend, erneuern vor dem gesessenen Landrat in Schwyz ihr Landrecht.
1913/37

08.06.1423 Hans Schwyter von Küßnacht, der einen Florentiner bei Willingen beraubt hatte, schwört Urfehde wegen seiner Gefangenschaft in Luzern.
1913/37

09.06.1356 Gütlicher Vergleich zwischen Uri und Schwyz wegen streitigem Uebertrieb oder Ueberfahren des Viehes in ihren Alpen und Gemeinmarken.
1913/37

09.06.1676 Vom gesessenen Landrat wird dem Augustin Suter und seinen Brüdern ein Stücklein Wald unter dem Weg nach Milchbüelen hinter dem Bietlin aufzutun bewilligt und für Eigen zuerkennt.
1913/37

10.06.1814 Vom Bezirksrate der March wird Landammann Schmid beauftragt alle Korrespondenzen und Schriften, welche wegen den neuen Ereignissen auf die Rechte und Privilegien der Landschaft Bezug haben, in ein ganzes zusammenzufassen, damit dieselben zum Nutzender Nachkommenschaft wohl aufbewahrt werden können.
1913/37

11.06.1693 Weil in unserm Land ziemlich viel Korn gepflanzt wird, soll jedermann das Recht haben, die Hunde, welche im Korn "ertappt" oder allein jagend angetroffen werden, zu töten und hierum nichts zu antworten haben.
1913/37

11.06.1306 Der Zürcher Rat beurkundet, daß Katharina von Brütten ihre Höfe zu Brütten an den Abt Johannes von Einsiedeln verkauft.
1913/37

12.06.1665 Starker Windsturm in Einsiedeln, der alles "verhergte, Dächer fothube und dicke Tannenhölzer zu mitten abeinander zerbrochen".
1913/38

12.06.1816 Vom Bezirksrate der March wird dem Christian Kafader, Sohn des Christian, auf eingelegte Versorgungsschrift vom 3. dies, haftend auf Landammann Oetiker's Flüeli, das Patrimonium bewilligt und ihm ein bezüglicher Revers verabfolgt.
1913/38

13.06.1831 Vom provisorischen Landrat des Kanton Schwyz äußeres Land wurde erkennt: Das löbl. Stift Einsiedeln soll angehalten werden von nun an das Salz von den vereinten Bezirken zu beziehen, und im Falle dieser Schlußnahme nicht entsprochen, und vondemselben das Salz anderwärts angeschafft würde, soll dasselbe konfisziert und zu Handen des Fiskus bezogen werden.
1913/38

14.06.1813 Vom Bezirksrate der March werden dem brandbeschädigten Läufer Schorno zwei Dubl. und denen von Morschach, welche unlängst einen Luchs geschossen haben, 2 Neuthl. aus der Bezirkskasse bewilligt.
1913/38

14.06.1676 Der Vogt von Einsiedeln bringt im Rate daselbst vor, daß ein Wolf dem Baschin Gyr ein Rind angegriffen habe, und stellt die Anfrage was zu tun sei. "Es wird erkennt: daß man einen "Chrüzgang" nach Iberg thuen solle, damit durch das fürbitt SanktJohannes das Untier abgewendt werde.
1913/38

15.06.1527 Einige von Schwyz beschwerten sich, daß man ihnen neulich an der Sihlbrücke Zoll abgefordert habe. Schwyz verlangt nun von Zürich Bericht über den Sachverhalt und eventuell Abstellung dieser bundesgemäß verbotenen Steuerung.
1913/38

15.06.1592 Dem Vogt Hans Ulrich werden als Beiboten in das Rheinthal verordnet, dessen Vater Vogt Hans Ulrich und Statthalter Schreiber.
1913/38

16.06.1831 Ratsherr Karl David Städelin erhält für die Prägung von zwei goldenen Denkmünzen im Gewichte von 9 1/4 Ldr. für Schulheiß Rüttimann als Obmann und alt-Landammann J. Ant. Müller in Altdorf als Schiedsrichter in der Marchungsangelegenheit gegen Glarusaus der Kantonskasse 300 Gl. 32 Schl. 3 A.
Der Gleiche entrichtet als Provision von geprägten 2/3 Batzen für Gl. 2799 à 5%, von 2 Rappenstücken für Gl. 364 1/2 à 8% und 2 und 1/2 Rappenstücken für Gl. 760 1/2 in die Kantonskasse 235 Gl. 8 Schl. 3 A.
1913/38

17.06.1797 Luzern macht Schwyz die Anzeige von der vom General en chef Bonaparte anbefohlenen und wahrscheinlich schon erfolgten Aufhebung des schweizerischen Kollegiums in Mailand. Es soll rückantwortlich gemeldet werden, daß an Schwyz für gut finde, diesenGegenstand auf das demnächst bevorstehende Frauenfelder-Syndikat zu verschieben. Uri, welches die gleiche Nachricht mitteilte, soll ebenfalls in diesem Sinne geantwortet werden.
1913/39

18.06.1859 Dem Richter Marty auf der Guggern in Iberg, dem am 15. April d. J. eine neuerbaute Scheune durch den Blitz eingeäschert worden ist, wird vom Regierungsrat die übliche Unterstützung von 5 % der Brandschadens, welcher nach amtlicher Schatzung Fr. 4349beträgt, aus dem Brandkassafond zuerkannt.
1913/39

18.06.1672 Landammann und gesessener Landrat zu Schwyz geben ihre Zustimmung zur Errichtung einer Pfarrhelfer-Pfründe in Schübelbach
1913/39

19.06.1723 Auf bittliches Anhalten von Pfarrer Johann Werner Strübi wird vom gesessenen Landrate das vakante geistliche Stipendium im Kollegium Helvetikum in Mailand, seines Bruders Sohn, Heinrich Franz Strübi, auf Abtreten des Martin Gassers konferiert. Anbeiwird auch erkennt, daß inskünftig geistliche und weltliche Stipendien weder abgetauscht noch konferiert werden sollen, es seien denn solche zuvor in allen Kirchgängen ausgekündet worden.
1913/39

20.06.1778 Auf Anzug von den Schützenmeistern der Auszielschaften wird erkennt, daß das Land den jungen Knabenschützen jährlich 1 guten Gulden auf jede Zielschaft, die Kompagnien aber 1/2 Rubel oder 12 ß zu bezahlen schuldig sein sollen.
1913/39

20.06.1650 Der Rat beschließt, daß die allfällige Hinterlassenschaft von Almosengenössigen bei ihrem Absterben dem Spital von Schwyz anheimfallen sollen.
1913/39

21.06.1643 Konferenz in Rothenthurm und endgültiger Vergleich zwischen Schwyz und Einsiedeln. Die beidseitigen Rechte und Pflichten bezüglich der Jagdgerichtigkeit werden folgendermaßen abgegrenzt: Raubtiere, als Bären, Wölfe, Luchse und Wildschweine, welcheder Abt mit seinem eigenen Gejägd einfangen läßt, sollen ihm zugehören; was aber sonst mit gemeinem Gejägd oder durch Privatpersonen erlegt wird, sollen die Luchse und Wildschweine dem Abt, die Wölfe und Bären aber den Herren von Schwyz zufallen.
1913/39

22.06.1818 Siebner Züger verlangt vor dem Bezirksrate der March die Entlassung als Richter und Bewilligung, für die Gemeinde Innerthal statt seiner einen andern Richter ernennen zu dürfen. Da der Gesuchsteller alt und unpäßlich ist, wird der Gemeinde Innerthal,jedoch nur für diesmal, und ohne Konsequenz, bewilligt, auf 2 Jahre einen anderen Richter zu ernennen.
1913/40

23.06.1817 Theresia Market, des Daniel, in Altendorf, zirka 12 Jahre alt, wird vom Bezirksrate der March wegen begangenen Diebstählen in Abtrag des Schadens und der erlaufenen Atzungs- und Prozeßkosten erkennt, der Landjäger solle ihr die Rute geben und siealsdann ihrem Vater zur Versorgung zuführen. Am nächsten Sonntag soll der Landjäger beide zu Siebner Marty führen, der ihnen einen ernsten Zuspruch halten wird. Alsdann soll die Market durch den Landjäger zum Hinausknieen während dem vormittägigenGottesdienste in die Kirche geführt werden.
1913/40

24.06.1339 Die Landleute von Schwyz setzten fest: Welcher von ihnen feindlich überfallen und angegriffen wird, dem soll jeglicher Landmann mit Leib und Gut bei Eiden beeistehen, sobald er den Hilferuf oder die Sturmglocke hört. Wer dieses Gebot übersieht, istals Meineidiger erklärt und in die Strafe von 5 Pfund den Leitern verfallen.
1913/40

24.06.1582 Das Gesuch des Landammanns Gasser von Schwyz, es möchte jeder Ort ein Fenster mit seinem Wappen ihm in sein neues Haus (jetzt "Gartenlaube") schenken, wird von der Tagsatzung in Abschied genommen.
1913/40

25.06.1835 Vom Bezirksrat der March werden der Kirchgemeinde Altendorf für Erbauung eines neuen Schulhauses 30 Stöcke Holz im Langenwald und 30 Stöcke im Guggerwald bewilligt.

1913/40

25.06.1825 Landammann und Zeugherrn Heinrich Martin Hediger legt als Kirchenvogt von Schwyz Rechnung ab über seine 2jährige Amtsverwaltung. Dieselbe weist an Einnahmen 5394 Gl. 9 Schl. 1 A.; an Ausgaben 4375 Gl. 35 Schl. 1 A. Kassasaldo 1018 Gl. 14 Schl.
1913/40

26.06.1801 Durch Dekret des gesetzgebenden Rates wird bestimmt, daß die Tagsatzung des Kantons Schwyz aus 18 Bezirks-Deputierten bestehen soll, nämlich aus dem Bezirk Schwyz 11, Einsiedeln 5 und Arth 2.
1913/40

26.06.1609 Wegen der strengen Teuerung, so derzeit im Schwang ist, werden die überflüssigen und unordentlichen Gasterien an den Kirchweihen abgestellt und bei 10 Gl. Buße verboten.
1913/40

27.06.1801 Das vertagte Schreiben vom Distriktsstatthalter, die Ansprachstitel auf die Insel Schwanau betreffend, wird vor der Minizipalität Schwyz verlesen und von derselben erkennt; es soll dem Statthalter zuhanden der Verwaltungskammer gemeldet werden, daßman die Insel Schwanau als wahres Kirchengut und Gemeindegut ansehe und reklamiere. Wenn daher solches als Staatsgut einregistriert worden sei, müsse solches ohne Vorwissen des wahren Eigentümers geschehen sein, da der Kirchenrat und nicht derLandessäckelmeister hierüber disponiert und die Kirche den daherigen Nutzen bezogen und die Beschwerden getragen habe.
1913/41

28.06.1819 Den Schützenknaben von Lachen wird vom Bezirksrate der March nach alter Uebung 1 Neuthaler als Schützengabe von Landes wegen bewilligt.
1913/41

29.06.1518 Von der Landsgemeinde in Schwyz werden alle Wildbänne bestätigt und erkennt, daß niemand in unserm Land, sei er Landmann, Beisaß oder Gast, von Weihnachten bis St. Ulrichtstag weder im Bann noch außerhalb desselben eine Gemse schießen soll, bei 5Pfrund Buße.
1913/41

29.06.1819 Vom Bezirksrate der March wird erkennt: es solle eine neue Bereinigung der Verzeichnisse der alten Landleute, der Hinter- und Beisassen, wie auch der neu Eingesessenen aus andern Bezirken des Kantons stattfinden. Jedes der drei Verzeichnisse soll inein besonderes Protokoll eingetragen und alsdann die Beisassen mit einer Abgabe belegt und die neu Eingesessenen angehalten werden die früher bestimmte Auflage von 1 Gld. zu entrichten.
Ferner wird verordnet, es solle jedes Kartenspiel von Landes wegen gestempelt und hiefür eine Stempelgebühr von 3 Schl. bezahlt werden. Der Stempel soll das Zeichen 3 ß von einem Kranze umrahmt darstellen und damit das Schellenaß abgestempelt werden.Der Verkauf und Gebrauch ungestempelter Kartenspiele wird bei einer Dubl. Buße verboten.
1913/41

30.06.1838 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Xaver Zgraggen in Altdorf für Zirkulare, Aufrüfe ans Volk und den Konstantin Siegwart'schen Brief 82 Gl. 35 Schl.
1913/41

30.06.1804 Im Juni ward der letzte Bär im Kt. Schwyz geschossen von Kapellvogt Josef Steiner in Riemenstalden. Der Rat erkennt nun, es solle dem Stande Uri hievon Kenntnis gegeben und Steiner der schwyzerischen Standeskommission empfohlen werden. Es wird ihmauch ein Zertifikat von der Kanzlei bewilligt. Vom Kantonsrat wird ihm sodann ein Schußgeld von 4 Dublonen zuerkennt, auch ihm zur Aufmunterung nach früherer Gewohnheit eine Auflage von 12 Batzen von jedem Stück Großvieh und 2 Angster von jedem StückKleinvieh bestimmt.
1913/41

01.07.1748 Die Brandbeschädigten Ratsherr Leodegar Imlig und Lieutenant Karl Imlig erhalten vom gesessenen Landrat in Anbetracht, daß auch ihr Vater Hauptmann Imlig sel. in des Vaterlandes Nöten sein Leben verloren hat, eine Beisteuer von 300 Gl.
1913/42

01.07.1663 Entgegen der Ansicht, daß der Abzug dem Leibe nach falle, wie herkommlich, erklärt Schwyz auf der Tagsatzung in Baden, für die Ansicht instruiert zu sein, daß der Abzug von dem Gute in der Botmäßigkeit, da es liegt, genommen werden solle.
1913/42

02.07.1778 Die Feuerhäggen und Leitern in Schwyz sollen nunmehr auf Kosten des Landes an dem Orte aufgehängt und mit einem Dach versehen werden, wo ehedem der Weiberbogen war.
1913/42

03.07.1834 Franz Felchlin in Lauerz, dem sein Haus abgebrannt ist, erhält vom Gemeinderat Arth für den Wiederaufbau seines Hauses 10 Stöcke Bauholz.
1913/42

03.07.1766 Ratsherr Heinrich Gall von Hospenthal obrigkeitlich zitiert, daß er den in Zug auf der Conferenz gewesenen Gesandten Xaver Abegg einen Vaterlandsschelm an verschiedenen Orten gescholten, und nachher diese ehrverletzlichen Worte wieder habezurücknehmen müssen, macht seine Entschuldigung. Es wird hierüber vom Landrate erkennt, daß er laut Erkenntnis der Landsgemeinde vom 20. Mai 1765 ehr- und wehrlos und des Rates entsetzt sein soll. Auf nächsten Sonntag soll sein Ratsplatz zurWiederbesetzung ausgekündet werden.
1913/42

04.07.1814 Auf erfolgte Einladung des Landrates von Schwyz, zur Erinnerung an die den 24. Mai dieses Jahres stattgefundene Wiedereinsetzung des Papstes Pius VII. in Rom eine angemessene Feier zu veranstalten, wird vom Bezirksrate der March erkannt: es solleeine solche am 24. Juli in allen Gemeinden des Bezirkes angeordnet werden. Am Vorabend und am Feste selbst soll eine halbe Stunde mit allen Glocken geläutet, hiebei wie auch bei der Prozession mit Mörsern geschossen werden. Zur Festsetzung derkirchlichen Feierlichkeiten soll die gesamte Geistlichkeit des Bezirkes durch Dekan Diethelm zu einer Konferenz einberufen werden.
1913/42

05.07.1836 In Betreff des Schuleintrittes wird vom Schulrat zu Schwyz erkennt, es sei inskünftig kein Kind unter 6 Jahren in die Schule aufzunehmen.
In der Sitzung der Schulkommission der Gemeinde Schwyz wird von Frühmesser Schibig beantragt, von den vermöglicheren Einwohnern der Kirchgemeinde Schwyz milde Beiträge zu sammeln und einen deutschen Schulfond zu errichten.
1913/43

06.07.1688 Der neugewählte Landvogt im Rheinthal, Johann Balthasar Mettler, Siebner und des Rats zu Schwyz, leistet auf der Tagsatzung in Baden die Huldigung.
1913/43

06.07.1704 Josef Anton Stadler, des Rats von Schwyz, wird von der Tagsatzung in Baden in die Huldigung genommen, nachdem er und Landammann Reding versichert, daß die gewohnte obrigkeitliche Attestation, welche der Landvogt bei Hause vergessen, vom Rat wirklich expediert worden sei. Es wird jedoch zur Bedingung gemacht, daß diese Attestation noch während dieser Tagsatzung beigebracht werden soll.
1913/43

07.07.1789 Der Rat in Schwyz erkennt: Alle ehrenden Geschlechter, welche sich nicht schuldig glauben, die 10 Batzen Orgelgeld von ihren Jahrzeiten dem Kirchenvogt zu bezahlen, sollen in gütlicher Besprechung demselben ihre Gründe dartun, widrigenfalls ihmüberlassen sein soll, in Sachen vorzugehen.
Kirchenvogt Ulrich, Salzdirektor Gasser und Ratsherr Städelin mit Zuzug des Orgelmachers von Baar, so dermalen in Ingenbohl arbeitet, sollen untersuchen, ob die große Orgel auszuputzen nötig sei und in welchem Zustande das Werk sich befinde.
1913/43

08.07.1835 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, es sollen dem Jung Balthasar Mettler von Reichenburg, wegen daselbst verübtem nächtlichem Unfug, 12 Rutenstreiche auf den entblößten Rücken an der "Stud" in Lachen aufgemessen, und er alsdann am folgendenSonntag in der Pfarrkirche von Reichenburg während dem Pfarrgottesdienste durch den Läufer in der Landesfarbe ausgestellt

werden; auch wird ihm der Genuß geistiger Getränke und nächtliches Herumziehen bei 1 Doubl. Buße verboten.
1913/43

09.07.1803 Der Landrat von Schwyz bestellt für einstweilen zur Oberaufsicht über die Schulanstalten in Schwyz und zur Direktion der daherigen Angelegenheiten Landessäckelmeister Kündig, Ratsherr und Archivar Hediger und P. Joachim, Prediger, welche besondersauch darüber wachen sollen, daß die deutschen Schulen (Primarschulen) wie ehevor ihren Fortgang nehmen.
1913/43

09.07.1816 Amtsstatthalter Heinrich Martin Hediger macht vor dem Kirchenrate in Schwyz als Kirchenvogt zu Sankt Martin die Anzeige, daß Pfarrrer und Kommissar Thomas Faßbind nötig erachte einen neuen weißen Ornat anzuschaffen, indem seit mehr als 100 Jahrennichts mehr angeschafft worden sei. Da aber ein solcher auf 1000 Gl. zu stehen komme, werde beantragt, einen alten Ornat, der ganz in Abgang sei, hiefür zu verwenden, von der Kirche 20-30 Louisdor beizutragen, und den Rest durch freiwillige Beiträgezu decken. Vom Kirchenrate wird hiefür die nötige Vollmacht erteilt.
Ferner wird dem Kirchenvogt gestattet die hl. Kreuzkapelle mit einem Kostenaufwande von 20 Louisdor renovieren zu lassen. Als Beitrag an diese Kosten verzichtet derselbe auf seinen diesjährigen Jahrgehalt als Kirchenvogt.
1913/44

10.07.1837 Vom Bezirksrate der March wird dem Uhrmacher Franz Mettler in Lachen die Abhaltung einer Lotterie bewilligt. Zur Prüfung der im Plane ausgesetzten Gegenstände und zur Aufsicht bei der Ziehung werden verordnet Säckelmeister Diethelm und PräsidentHegner.
1913/44

10.07.1764 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der getroffene Verkauf der spanischen Compagnie von Herrn Hauptmann Ehrler an Herrn Reding auf der Burg ratifiziert mit dem Zusatze, daß solche von Herrn Reding ohne obrigkeitliches Vorwissen weder verliehennoch verkauft werden solle, und dieses nur an einen Landmann laut Schlußnahme der Landsgemeinde und des Landrates.
1913/44

11.07.1807 Auf Empfehlung von Kommissarius und Pfarrer Linggi in Lowerz wird dem Trappistenbruder Johann Baptist Fries aus dem Breisgau, unter Aufsicht des Kommissarius und auf Wohlverhalten hin, der Aufenthalt als Eremit auf der großen Burg (Schwanau)gestattet.
1913/44

12.07.1817 Alois Market hat, obwohl er von den Diebstählen seiner Tochter Theresia Kenntnis hatte, dieselbe weder abgemahnt noch gezüchtigt, sondern selbst von dem entwendeten Fleische genossen. Vom Strafrate der March wird erkennt, Market solle morgen Sonntagnach dem vormittägigen Gottesdienste mit einer Rute in der Hand durch den Läufer in der Farbe in Altendorf eine Viertelstunde vor der Kirchentüre zur öffentlichen Schau ausgestellt werden, und die wegen ihm und seiner Tochter erlaufenen Kosten imBetrage von 22 Kr. 21 Sch. bezahlen.
1913/44

13.07.1866 Die O.A.-Verwaltung bezahlt dieses Jahr für die Straße in der Breitplangg in Iberg auf Rechnung 2650 Fr. und Vorschuß für Aufnahme und Planierung der Straße ins Iberg Fr. 262.80, ferner für Loskauf der Straßenpflicht von Ingenbohl nach Morschach aufRechnung Fr. 2250 und für die Erstellung eines neuen Stalles in der Tierfedern in Iberg auf Rechnung Fr. 400.
1913/45

14.07.1350 Die Landammänner und Landleute von Uri und Schwyz nehmen eine genaue Grenzausscheidung ihrer Alpen und Gemeinmark vor, wobei die Grenze durch Kreuze bezeichnet wird.
1913/45

14.07.1412 Herzog Friedrich gibt dem Hemmann von Büttikon den Hof zu Art samt dem Kirchensatz daselbst zu Eigen, wogegen dieser dem Herzog den Hof zu Gersau mit dem Kirchensatze zueignet und denselben wieder als Lehem empfängt.

1913/45

15.07.1837 Bischof Johann Georg von Chur weiht in der Pfarrkirche Wangen drei Altäre, den Hochaltar im Chor (St. Jakob) und jene auf der Evangelium- (Mutter Gottes) und Epistelseite (Wendelin), in welche er namentlich angeführte Reliquien einschloß, undverleiht für den Weihetag selbst ein Jahr, und für die künftigen Gedenktage der Weihe 40 Tage Ablaß.
1913/45

15.07.1766 Der Dienstagsrat der March erkennt, es sollen alle Pfarrer der Landschaft durch den Siebner des Kirchgangs geziemend ersucht werden, ohne Widerrede zur Erlangung günstiger Witterung in ihrer Pfarrkirche das hochwürdigste Gut auszusetzen, auch sollauf deren Begrüßung hin eine Landeswallfahrt zur schmerzhaften Mutter Gottes in Lachen auf künftigen Montag veranstaltet werden.
1913/45

16.07.1796 Luzern Teil Schwyz die vom französischen Botschafter erhaltene tröstliche Antwort auf das an denselben erlassene Empfehlungsschreiben wegen dem Collegio Helvetico in Mailand mit. Das Schreiben wird von Schwyz bestens verdankt.
1913/45

17.07.1824 Die Regierung des Kantons Schwyz spricht ihren definitiven Anschluss an das Bistum Chur aus.
1913/45

18.07.1838 Der Kantonssäckelmeister bezahlt dem Fürsprech Al. Holdener für den Druck von Proklamationen und Zirkularen 442 Gl.
1913/45

18.07.1775 Vom Dienstagsrat der March wird dem Jakob Heinrich Krieg ein Freischießen um 50 Kronen bewilligt.
1913/45

19.07.1318 Erster Waffenstillstand der drei Waldstätte mit den Amtleuten der Herzoge von Oesterreich bis und mit 31. Mai 1319.
1913/46

20.07.1565 Papst Pius IV. bewilligt dem Landammann Christoph Schorno um seiner Verdienste willen eine jährliche Pension von 50 Thalern.
1913/46

20.07.1451 Spruchbrief Jakob Schwarzmurers, alt Bürgermeisters zu Zürich, zwischen denen von Rapperswil und den Leuten in der March und in den Höfen, der Steuern und Bräuche wegen, die im letzten Kriege aufgelaufen sind.
1913/46

21.07.1685 In Einsiedeln und Umgebung fällt ein starker Reif, daß an vielen Orten das Gras stark gefroren war.
1913/46

21.07.1841 Der Bezirksrat Schwyz verbietet allen Fremden das Fischen und Jagen, bei 1 Louisdor Buße, wovon dem Leiter ein Drittel gebühren soll.
1913/46

22.07.1798 In Freienbach wird nach der Abführung des Pfarrers P. Isidor Moser, durch die Franzosen der bisherige Kaplan Josef Karl Feusi mit Zustimmung des Abtes von Einsiedeln als provisorischer Pfarrvikar gewählt und vom bischöflichen Ordinariat in Konstanzeingesetzt.
1913/46

22.07.1816 Vom Bezirksrate der March wird dem Dr. Josef Leonz Steinegger in Schwyz und seinem Sohne das Landrecht erneuert und erkennt, ihm ein besiegeltes Instrument hierüber auszufertigen und mit einem passenden Begleitschreiben nach Schwyz zu übersenden.
Ferner wird Seckelmeister Hegner vom Bezirksrate beauftragt, das Schützenhaus auf der

Allmeind in Lachen bestmöglich zu verpachten.
1913/46

23.07.1735 Dem Rate in Schwyz wird eröffnet, daß der Bär im Bödmerwald hin und wieder verspürt worden sei, letzterer sei aber zu weitschichtig, als daß eine allgemeine Landesjagd von Erfolg sein könnte. Es wird verfügt, daß sechs tüchtige Jäger, wohl versehen,während drei Tagen und Nächten das Tier aufsuchen und eilends berichten sollen, wenn eine Landesjagd von nöten sein möchte. Für die Nächte soll den Jägern ein "ehrlicher Lohn" gegeben werden. Das Mähen des Wildheues wird indessen bis Montag über 8Tagen untersagt.
1913/46

23.07.1800 Sebastian Anna von Lauerz, so auf der Burg wohnt, verlangt zwei Stöcke Holz im Syti zu einem Schifflein, welche ihm von der Munizipalität bewilligt werden. Ein Inventar über die Gerätschaften der Kapelle auf der Burg Schwanau und über die dortigenHausgeräte zu ziehen, wird Präsident Hediger beauftragt.
1913/46

24.07.1593 Der gesessene Landrat von Schwyz bestraft wegen Ungehorsams gegen die obrigkeitliche Erlasse und wegen Mehraufschlag auf Wein denn Recht die Wirte Vogt Melchior Zay zu Arth und Vogt Mettler auf Sattel mit je 20 Gl.; sie sollen meinen gnädigen Herrnfürderhin gehorsam sein oder endlich aufhören zu wirten und die Schilden "aben" tun.
1913/47

24.07.1592 Vom gesessenen Landrate wird der Studienplatz in Mailand des Hauptmann Rudolph Büeler's sel. Sohn zugestellt.
1913/47

25.07.1752 Im Steinerberg schlägt der Blitz während des Gottesdienstes in die Kirche ein. Viele Leute werden zu Boden gesworfen ohne jedoch weitern Schaden zu nehmen.
1913/47

25.07.1815 Der Bezirksrat der March erkennt, es solle die alte Verordnung betreffend die fremden und einheimischen Bettler neuerdings publiziert und durch die Landjäger mit Zuzug eines von jeder Gemeinde hiezu Verordneten eine allgemeine Betteljagd angestelltwerden. Die nähere Disposition wird den Siebnern und Polizeipräsident Düggelin überlassen.
Der in französischen Diensten gestandene Oberleutnant Alois Bruhi wird zum Hautpmann der Contigents-Mannschaft ernannt.
1913/47

26.07.1318 Erzbischof Peter von Nazareth weiht in der St. Galluskapelle in Morschach zwei Altäre.
1913/47

27.07.1450 Die Stadt Baden (und in gleicher Weise Bremgarten und Mellingen) erneuern urkundlich den Eid und die Huldigung gegenüber den Orten Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus, welche vor 35 Jahren bei der Eroberung des Aargausgeschworen hatten.
1913/47

27.07.1800 Die Gemeinde Tuggen bestellt die Munizipalität wie folgt: Alois Huber, Präsident, Jos. Anton Krieg, Vizepräsident, Sylvester Marty, Kirchenvogt Kaspar Bamert und alt-Ratsherr Bonifaz Pfister; Suppleanten: Ulrich Anton Pfister, Erhard Weber und ErhardHuber.
1913/47

28.07.1575 Bittgang von Stadt und Amt Zug nach Einsiedeln, wegen des "Viehsterbens".
1913/47

28.07.1736 Auf eingelegte Klage, daß die Vogelschützen Heu und Emd verderben, das Obst an den Bäumen beschädigen, auch auf dem Großenstein schon Personen verletzt worden seien, wird vom Landrat in Schwyz erkennt, es soll ausgekündet werden, daß wenn "ehrlicheLeute geschädigt werden", der Fehlbare nebst Abtragung des Schadens in eine Buße von ½ Thaler verfalle, daß auch aus Ställen und Häusern in den Bodengütern wegen zu besorgender Feuersgefahr nicht geschossen werden dürfe.

1913/47

29.07.1836 Die Bezirksgemeinde Schwyz erkennt einen besonderen Steuerbeitrag von Seite der neuen oder politischen Landleuten und Angesessenen von 1602 Gl., indem es sich ergibt, daß von denselben seit der neuen Verfassung, weder die frühern Kopf- undVermögenssteuern, noch irgendwelcher anderer Beitrag an den Bezirk geleistet worden, dagegen aber von den alten Landleuten und Genossen, laut den Säckelmeister-Rechnungen und Bescheinigungen, wirklich seit und während dieser Zeit noch eine Summe von10,208 Gl. an Zinsen, Gefälle und Ersatz von gefreveltem Holz dargeschossen worden, was, nach dem Verhältnis der Bevölkerung berechnet, genau obige Summe, als das, den politischen Landleuten und Angesessenen sich ergebende Betreffnis nachweist.
1913/48

30.07.1735 Der Rat von Schwyz erkennt: Wenn von den sechs ausgesandten Bärenjägern im Muotathal sicherer Bericht eintrifft, sollen sich 200 Männer aus den Kirchgängen auf die Jagd begeben, nämlich 40 von Schwyz, 30 von Arth, 20 von Steinen, 20 von Sattel, 20von Brunnen, 10 von Morschach, 40 von Muotathal, 10 von Lauerz und 10 von Iberg. Als Jägermeister über diese 200 Mann werden Landvogt Aufdermauer und Heinrich Ludwig Reding ernannt. Jeder soll mit gutem gezogenem Rohr, Bajonett und genügendem Krautund Lot sich bereit halten und beim ersten Glockenzeigen nach Muotathal abmarschieren. Alsdann sollen die Jäger den Befehl der Jägermeister vernehmen und deren Kommando durchaus gehorsam sein.
1913/48

31.07.1773 Der regierende Landammann und Zeugherr Reding samt seiner Frau Gemahlin, werden einhellig als "Götti und Gotte" für die große neue Glocke in Schwyz ernannt und erbeten.
Die Bettlerhütten auf der Altmatt und am Katzenstrick soleln abgeschlissen und zur Erbesserung der Straßen als Prügel gebraucht werden.
1913/48

01.08.1358 Die Landsgemeinde von Schwyz bestätigt die früher erlassenen Landbriefe um die Landwehren. Zur Vollziehung derselben bezeichnet sie vier Klärger, zwei zu Steinen, einen zu Schwyz und einen zu Arth. Die festgesetzten Leitergebühren sollen die Klärgerzu gleichen Teilen unter sich teilen.
1913/49

01.08.1370 Kaiser Karl IV. befiehlt den Städten Zürich, Bern und Solothurn und allen ihren Eidgenossen, die Eidgenossen von Schwyz ernstlich anzuhalten, seinen Söhnen, den Herzogen Albrecht und Leopold zu Oesterreich, ihre Stadt Zug mit dem dazu gehörendenAmte, das Land Glarus, auch die Gegend, genannt Aegeri und alle andern ihre Leute, Gerichte und Güter, die sie den Herzogen vorenthalten, aus allen Banden und Eiden zu entlassen.
1913/49

02.08.1865 Die O.A.-Verwaltung bezahlt in diesem Jahre für eine Zusammenstellung der alten Bestimmungen und Beschlüsse aus dem Landrats- und Gemeindsprotokollen 125 Fr. 15 Rp. Im Jahre 1866 werden hierfür noch verausgabt 65 Fr.
1913/49

02.08.1819 Landesläufer Balz Melchior Wattenhofer resigniert vor dem Bezirksrate der March auf die seit 11 Jahren bekleidete Läuferstelle und ersucht um Entschädigung für die auf seine Kosten angeschaffte Landesfarbe. Es wird ihm eine Entschädigung von 2/3 derwirklichen Kosten bewilligt. Als Landesläufer wird auf ein Jahr neugewählt Färber Jakob Johann Schwyter in Lachen.
1913/49

03.08.1818 Auf gemachten Vorstand von Richter Karl Diethelm zum "Schäfli" in Innerthal, daß ihm bewilligt werden möchte, am dortigen Jahrmarkt tanzen zu lassen, wird vom Bezirksrate der March erkennt: Es solle im Bezirk an den folgenden Tagen zu tanzen erlaubtsein:
Am Jahrmarkt in Innerthal;
am Montag und Dienstag nach der Kirchweih;
am Jahrmarkt in Siebnen;
an den Ausschießen und

an den Jahrmärkten in Lachen.
Ferner wird die Verordnung für die Schätzer der Landschaft March vom Bezirksrate genehmigt. Es wird auch erkennt: es solle in jeder Gemeinde des Bezirkes ein Heuwäger ernannt und eine daherige Verordnung entworfen werden.
1913/49

04.08.1680 In Einsiedeln wird ein starkes Erdbeben verspürt, "und sind von ihm alle Gebäude gar stark erschüttert worden, hat sich aber gleich wiederum gesetzet."
1913/49

05.08.1438 Die Freiherren Ulrich von Rhäzüns und Hildbrand von Raron, sowie des letztern Mutter, verpfänden die Grafschaft Uznach für weitere 1153 Gulden an Schwyz und Glarus.
1913/50

05.08.1661 Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz erlaubt den dem Hochaltar der Pfarrkirche Reichenburg im Wege stehenden Altar in der Mitte derselben in das neu errichtete Beinhaus zu versetzen.
1913/50

06.08.1796 Von Schwyz wird Luzern die Mitteilung, daß vom franz. Kommissär Galicetti zu Mailand, das wegen dem eidgenössischen Collegio gemeinsam erlassene Empfehlungsschreiben genehm aufgenommen worden sei, verdankt.
1913/50

06.08.1803 Es soll in betreff des unverschämten Bettelwesens in Rothenthurm, auf der Altmatt und am Sattel in diesen beiden Kirchgängen eine zweckmäßige Publikation erlassen werden. Die Wohlhabenden sollen ihre Kinder vom Gassenbettel abhalten und die Armensolche zur Arbeit und zum Schulbesuch anhalten.
1913/50

07.08.1857 Die O.A.-Verwaltung Schwyz verausgabte in diesem Jahre für das Allmeindwerk in:
Alpthal 10 Fr. 55 Rp.
Iberg 912 Fr. 76 Rp.
Illgau 3 Fr. -- Rp.
Morschach und Riemenstalden 300 Fr. 28 Rp.
Muotathal 339 Fr. 02 Rp.
Rothenthurm 373 Fr. 18 Rp.
Sattel 6 Fr. -- Rp.
Schwyz 176 Fr. 02 Rp.
Total 2120 Fr. 81 Rp.
1913/50

08.08.1793 Der gesessene Landrat erkennt, es solle dem Pfarrer in Schwyz obliegen alle Sonntage mit Ausnahme der Heiligtage Christenlehre zu halten. Er solle genaue Aufsicht führen, ob die Kinder fleißig dabei erscheinen, und falls einige saumselig wären, dieEltern ermahnen und wenn auch solche Warnung fruchtlos wäre, der Hoheit anzeigen. Eine gleiche Obsorge soll er auch den Christenlehrern in den Auskapellen auftragen. Damit aber die Jugend sich sowohl während des Gottesdienstes anständig betragen, alsauch das Wort Gottes fleißig anhöre wird der Pfarrer es sich angelegen sein lassen, entweder selbst oder durch einen von ihm Bestellten, hauptsächlich in den mittleren Gang, eine genaue Aufsicht zu tragen.
1913/50

09.08.1811 Vom Landrat in Schwyz wird erkennt, daß den hiesigen Kantons- und Bezirksbürgern mittelst einer öffentlichen Publikation zehn Jahre lang bei 1 Dublone Buße verboten sei Munggen oder Murmeltiere zu graben, um diese in der Arzneikunde ihres Fetteswegen so geschützten Tiere nicht gänzlich auszuroden.
1913/51

09.08.1786 Vom Rate in Schwyz werden die Endexamen und die Austeilung der Prämien im Klösterli auf den 5. und 6. oder 7. Sept. angesetzt und eine Ehrendeputatschaft dahin abgeordnet.
1913/51

10.08.1602 Die Apostolische Nuntius Johannes, Graf della Torre, Bischof von Veglia weiht den Hochaltar, Seitenaltar und die beiden Glöcklein der Kapelle in Hurden
1913/51

10.08.1552 Der gesessene Rat von Schwyz erkennt, es solle von Haglig und Bellmont Kundschaft einvernommen werden, was Martin Ulrich wegen der Schule geredet habe.
Ebenso soll Kundschaft einvernommen werden, von Uli Steiner und seiner Frau, "wo lutherisch Schulen sigind und von wem sie es gehört haben."
1913/51

11.08.1849 Die vom 1. März 1848 bis 30. April 1849 ausgeführten Straßenarbeiten kosteten den Kanton 19617 Fr. 11 Rp.
1913/51

12.08.1727 Auf bittliches Anhalten von Landammann und Zeugherr Josef Franz Reding, wird ihm vom gesessenen Landrate bewilligt, daß er wegen dem feinem Sohne gnädig konferierten Stipendium die Nomination und Certifikate auf Gardefähnrich Nazar Reding stellenlassen möge.
1913/51

12.08.1839 Durch den P. Rektor der Jesuiten soll den Studenten, welche nicht Bezirksangehörige sind, das Jagen und Vogelschießen gänzlich verboten werden. Desgleichen soll solches den Rekruten und Handwerksgesellen untersagt sein.
1913/51

13.08.1848 Der Brandkassafond des Kantons Schwyz beträgt 6134 Gld. 6 Sch. 3 A.
1913/51

14.08.1807 Nach Verlesung eines daherigen Bittgesuches wird vom Kirchenrat in Schwyz alt Richter Martin Gasser als Seminarvogt (Klösterlivogt) und Aktuar der Schulkommission entlassen und als solcher Richter Josef Anton Abyberg ernannt.
1913/51

15.08.1657 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Josef Peterlin in Iberg der einen "Eyren" geschossen hat ("hat mihr die Füöß bracht") 2 Gld. 20 Sch.
1913/51

15.08.1630 Stoffel Keßler, welcher letztes Jahr 2 Gemsen geschossen hat als der Legat hier war, erhält vom Landessäckelmeister 12 Gl.
1913/52

16.08.1735 Von Landammann und gesessenen Landrat der March wird dem Joseph Anton Bruhin das Wäldchen an seinem Rempen, anstoßend an den Trepfenbach und an die Aa, für Eigen gegeben, gegen die Verpflichtung, die dortige Landstraße in seinen Kosten zu machen, undjederzeit zu erhalten.
1913/52

16.08.1625 In dem Span zwischen dem Kirchenvogt und dem Dorfvogt von Schwyz, ob die Kirche außer dem Friedhof straßenpflichtig sei, wird von Landammann und Rat dahin entschieden, daß die Kirche keinen Beitrag an die Straßenverbesserungen zu leisten habe.
1913/52

17.08.1831 Vom provisorischen Landrat des Kanton Schwyz äußeres Land wird erkennt: Es soll ein Kriegsrat niedergesetzt werden, der sich also gleich besammeln und beauftragt und bevollmächtigt sein soll, die Signale zu bestimmen, wodurch die Bezirke einander denUeberfall der Schwyzer ankünden, er entwirft auch einen Verteidigungsplan, stellt den Bezirken die nötig werdenden Weisungen und Befehle zu und trifft auch Maßregeln für Beibehaltung der innern Ruhe und Sicherheit und ist überhaupt ermächtigt, allejene Verfügungen zu treffen, die geeignet sind, jeden feindlichen Angriff ab Seite von Schwyz abzuweisen. Die Bezikrsräte haben jede daherige Verfügung zu vollziehen.
1913/52

17.08.1835 Vom Bezirksrate der March wird eine Waisenkommission ernannt bestehend aus Amtsstatthalter Melchior Diethelm als Präsident, Kantonsstatthalter Benedikt Düggelin, Präsident Jakob Michael Ruoß und Säckelmeister Anton Marty Substitut.
1913/52

18.08.1848 Der Diözesanfond des Kanton Schwyz beträg 58897 Gld. 38 Sch. 5 A.
1913/52

19.08.1808 Verordnung des Kantonsrates über Abschaffung des Bettels und Errichtung von Armenanstalten. Jede Gemeinde hat dafür zu sorgen, daß ihre Ortsarmen von denen unterhalten werden, welche Pflicht dazu haben. Vom 1. Okt. an soll aller Haus- undGassenbettel in unserm ganzen Kanton aufs strengste verboten sein.
1913/52

19.08.1826 Das Rätschen von Hanf in den Häusern und Dörfern und dessen Dörren in Oefen, wie auch das Heizen der Stengel wird beier Dublone Buße verboten.
1913/52

20.08.1382 Nese (Agnes) Huferin, für eine Zeit lang aus Luzern verbannt, erhält die Erlaubnis, währed dieser Zeit ihre Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten zu dürfen, falls sie wolle.
1913/52

20.08.1838 Der Bezirksrat Schwyz erläßt ein Steuergesetz. In demselben wird eine Kopfsteuer von ½ Fr, eine Vermögenssteuer von 1 vom tausend, und eine Konsumsteuer von 1 Rappen auf jedes Pfund Salz, festgesetzt. Ferner verordnet der dreifache Landrat eineKonsumsteuer auf Schnupf- und Rauchtabak: von 1 Pfrund Schnupftabak 3 Rappen, auf 1 Pfund geschnittener Rauchtabak 2 Rappen, auf 1 Pfund Rollentabak 1 Rappen und von jedem hundert Cigarren 1 Batzen.
1913/53

21.08.1767 Heinrich Inderbitzin erscheint zitiert vor Rat weil es ausgesagt, die sieben Landleute hätten wie Lumpen eine Landsgemeinde begehrt. Es wird erkennt, es solle ihm deswegen bei offener Thüre kniend ein Zuspruch gegeben werden.
1913/53

22.08.1845 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Thomas Kälin für 1500 Freischaren-Verbote 29 Gl. 10 Sch.
1913/53

22.08.1789 Vom Rate in Schwyz wird das Endexamen im Klösterli auf den 2. Sept. angesetzt, der übliche Ehrenausschuß hiezu verordnet und die Prämien, wie gewohnt abzugeben bewilligt.
1913/53

23.08.1842 Die O.A.-Verwaltung bezieht in diesem Jahre an Viehauflage von der Gemeinde:
Schwyz Gld. 1739 Sch. 7 A. 3
Arth Gld. 17 Sch. 11 A. 4
Steinen Gld. 274 Sch. 1 A. 4
Sattel Gld. 403 Sch. 36 A. 2
Rothenthurm Gld. 480 Sch. 10 A. 2
Muotathal Gld. 1647 Sch. 30 A. 3
Iberg Gld. 1308 Sch. 17 A. -
Ingenbohl Gld. 438 Sch. 21 A. 5
Morschach Gld. 486 Sch. 17 A. 4
Lauerz Gld. 150 Sch. 9 A. 1
Steinerberg Gld. 253 Sch. 13 A. 3
Illgau Gld. 212 Sch. 16 A. 3
Alpthal Gld. 258 Sch. - A. 3
Riemenstalden Gld. 78 Sch. 6 A. 4
Von den neuen Landleuten Gld. 292 Sch. 24 A. 5
Total Gld. 7950 Sch. 25 A. 4
1913/53

24.08.1803 Der Rat in Schwyz erkennt, es solle der Schulkommission überlassen sein, die Austeilung der Prämien in der Klösterlischule zu veranstalten und durchzuführen, da Pfarrer Faßbind bereits 2 Doublonen hieran bezahlt hat, und noch weitere Gaben zuerwarten sind. Zu den Examen werden verordnet Landessäckelmeister Kündig und Siebner von Hettlingen als Schulinspektoren, sowie alt-Landammann Pfyl und Ratsherr und Archivar Hediger. Alt-Landammann Weber wird ersucht, bei der Austeilung der Prämienebenfalls anwesend zu sein.
1913/53

25.08.1735 Vom Rate in Schwyz wird erkennet; wer den Bär im Muotathal erlege und der Obrigkeit zu Handen stellen werde, dem sollen 100 Thaler bar bezahlt werden.
1913/54

26.08.1794 Vom Landrate in Schwyz wird die von einer Kommission entworfene Bettelordnung genehmigt mit dem Zusatze, daß der Bettelvogt die im Dorfe herumlaufenden Buben wegjagen soll. Wenn die Eltern ihre Kinder an Werktagen nicht zur Arbeit anhalten, sollendieselben kein Almosen aus dem Spital beziehen mögen.
Anstatt Landvogt Bellmont wird alt-Landvogt und Rathsherr Weber als Examinator ins Klösterli bestellt, und das Examen auf Dienstag den 2. September angesetzt.
1913/54

27.08.1850 Die Staatsrechnung des Kanton Schwyz pro 1849/50 weist an Ausgaben 355,627 Fr. 71 Rp. an Einnahmen 345.135 Fr. 93 Rp. Passivsaldo 10,491 Fr. 78 Rp.
1913/54

28.08.1655 Vom Landrat in Schwyz wird allen Beisassen bei festgesetzter Buße gänzlich verboten, in oder außerhalb dem Bann Gemsen zu schießen.
1913/54

28.08.1790 Die Frau des Heinrich Franz Schrutt samt zwei Kindern erscheinen zitiert vor Rat in Schwyz, weil sie Baumfrüchte in anderer Leute Eigengüter geraubt haben sollen. Es wird erkennt, daß alle drei vom regierenden Landammann einen ernsten Zuspruch,kniend bei offener Türe anzuhören haben, und es beim ausgekündeten Obstbrief sein gänzliches Verbleiben haben solle. Es soll daher jedes der Kinder einen Thaler Buße bezahlen oder solche mit der Mutter den Platz zu jäten angehalten werden.
1913/54

29.08.1850 Im Jahr 1849/50 bezog der Kanton Schwyz vom Postregal 2666 Fr. 60 Rp., vom Salzregal 37,471 Fr. 85 Rp.; Total 40,138 Fr. 51 Rp.
1913/54

30.08.1842 Die O.A.-Verwaltung bezahlte in diesem Jahre für das Allmeindwerk in:
Schwyz Gld. 407 Sch. 4 A. 1
Iberg Gld. 821 Sch. 16 A. 3
Muotathal Gld. 121 Sch. 1 A. 1
Ingenbohl Gld. 59 Sch. 27 A. 3
Riemenstalden Gld. 174 Sch. 33 A. -
Morschach Gld. 96 Sch. 18 A. -
Steinen Gld. 114 Sch. 13 A. 2
Alpthal Gld. 283 Sch. 31 A. -
Rothenthurm Gld. 114 Sch. 5 A. 4
Sattel Gld. 10 Sch. 12 A. -
Illgau Gld. 40 Sch. 4 A. -
Total Gld. 2243 Sch. 3 A. 2
1913/55

30.08.1732 Vom Landrat in Schwyz wird dem Franz Dominik Steiner in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn Gasser anzuweisen bewilligt.
1913/55

31.08.1769 Es soll im ganzen Lande ausgekündet werden, daß wer Büchlein: "Réflexion eines Schweizers,

ob es nicht besser wäre, wenn man die regulären Orden abthun oder vermindern würde", in Handen hat, solche innerhalb 14 Tagen der Obrigkeit einreichen sollbei 100 Thaler Bußе und Vorbehalt mehrerer Strafen, wenn solche nach Verfluß dieser Zeit bei jemanden gefunden würden.
1913/55

31.08.1805 Blasius Rickenbacher in Arth soll als Vogt der Witwe Helene Hospenthal daselbst, 200 Gld. von deren Vermögen an ihren studierenden Sohn nach Erfordernis der Umstände verwenden mögen und hiebei hoheitlich geschützt sein.
1913/55

01.01.1737 Das Stift Engelbert zahlt dem Goldschmied Franz Josef Fuchs in Einsiedeln: Für Einfassung des kristallinen Pectorals sambt einem grossem Perlin 32 Gld. Item für ein quotidian Pectoral Silber und vergult 9 Gld. Item für ein schwarzsammete Schabracken16 Gld. 10 ß. Item für ein schöne Goldwag von neuer Invention 22 Gld. 20 ß. Item für ein silbernes Schreibzeug 6 Gld. Item für ein moschin im Feür vergolden Schein zu S. Eugini 6 Gld. 30ß., bringt hiemit alles zusammen 93 Gld. 10ß.
Ferner vereinnahmt das Stift von demselben: "für 25 loth altes Silber zu 1 Gld. 5 ß = 28 Gld. 5 ß."
1914/3

02.01.1828 Bezüglich der bevorstehenden Fastnachtlustbarkeiten erkennt der Bezirksrat der March durch eine Kommission eine daherige Verordnung entwerfen zu lassen, wie auch eine allgemeine Verfügung gegen den nächtlichen Unfug und die während des ganzen Jahressich ereignenden sittenlosen und tumultarischen Auftritte. In diese Kommission werden ernannt: Landammann Diethelm, und Siebner Bammert.
Die Erbsprätensionen auf den Nachlaß des Eremiten aber Kapellbruders Melchior Mäder sel. sollen durch eine Kommission geregelt werden.
Der Gemeinde Altendorf werden auf nächsten Sonntag für die Primizfeier des Martin Knobel 6 Montouren und Gewehre aus dem Zeughause bewilligt.
1914/3

03.01.1579 Melchior Aufdermauer verkauft dem Kaspar Hettiser Haus und Hausmatte Stein, die Weid Siten und das Mattlein Gummen alles aneinander in Muotathal gelegen um 2241 Gulden.
1914/3

03.01.1830 Im Stifte Einsiedeln stirbt der ehemalige äbtliche Kammerdiener Plazidus Kälin von Egg und wird am 5. d. M. in der Beichtkirche daselbst begraben. Es sollte eine Auszeichnung sein für den treuen Diener, der in der Franzosenzeit dem Stifte dieunschätzbarsten Dienste geleistet hatte. Er war es nämlich, der im Mai 1798 das Gnadenbild rettete.
1914/3

04.01.1819 Vom Bezirksrate der March wird der Vertrag mit dem Postamte in Zürich vom 22. Dezember 1818 genehmigt. Die Postsachen für den Bezirk March, die bisher mit der Churerpost Montags und Freitags nach Rapperswil spediert und jeweilen am Dienstag undSamstag durch einen eigens hiefür bestellten Schiffmann von Lachen dort abgeholt wurden, sollen inskünftig durch den neu ernannten Zürcherboten Kaspar Diethelm am Mpntag und Freitag jeder Woche in Zürich zur Spedition nach Lachen übernommen werdenmögen. Die näheren Bestimmungen über Portobetrag und Kautionsleistung der Boten werden vertraglich geregelt.
1914/4

05.01.1697 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß alle Ratsverhandlungen, welche die Freiheit betreffen oder sonstwie von Wichtigkeit sind, protokolliert werden sollen. Auszüge aus dem Protokoll sind vor deren Aushändigung vor Rat abzulesen und vondemselben zu genehmigen. Die Landschreiber sollen "muchnen" d. h. den Dienst umgehen lassen und jeder in seiner Woche die einfallenden Geschäfte protokollieren und ausfertigen. Der älteste Landschreiber soll den Anfang machen und keiner ohneErlaubnis der Obrigkeit und ohne angeordnete Stellvertretung während der Dienstzeit ausser Landes sich begeben.
1914/4

05.01.1487 In diesem Jahre kostet ein Stein Anken (4 Pfund) 4 Sch. 4 A. oder 21 Rappen.

1914/4

06.01.1579 Die Kirchenräte und gemeine Kirchegenossen zu Arth beschließen auf Anhalten ihres Pfarrherrn, Herrn Peter Billinger, den Bau eines neuen Pfrundhauses, für die St. Anna Pfrund. Der Kirchherr soll von seiner kleinen Hofstatt Platz zum Haus und einenGarten dazu geben. In der kleinen Stube soll der St. Anna Kaplan seine Wohnung haben. Die grosse Stube ist für eine Schule der Jugend bestimmt. Sollte vielleicht der St. Anna Kaplan je so ungeschickt sein, daß er die Schule nicht versehen könnte,aber so hinläßig, daß er sie nicht versehen wollte und man genötigt wäre, einen besonderen Schulmeister anzustellen, so soll dann dieser Schulmeister die große Stube, den darunter liegenden Keller, die vordere Kammer ob der Stube samt der Firstkammerinhaben; den Garten sollen Kaplan und Schulmeister miteinander teilen und die Küche gemeinsam benützen.
1914/4

07.01.1805 Der Salzfond, welcher zufolge Landsgemeindserkenntnis von 1685 von der Auflage der Aemter, also von Partikularbeiträgen der Landleute des alten Landes Schwyz errichtet worden ist, wird vom Kantonsgericht dem Bezirke Schwyz als wahres und unstreitigesEigentum zuerkannt.
1914/5

08.01.1844 Der Schulrat der Gemeinde Iberg besteht aus folgenden Mitgliedern: Pfarrer Remigius Birchler, alt-Rat Franz Marty, Enti, Präsident Wiget, Kirsch, Großrat Balth. Marty, Guggern und Kaplan Effinger, Studen.
1914/5

09.01.1837 Durch eine Publikation wird in Arth allen denen, welche nicht zum Kirchen- oder Musikchor gehören auf dortige Orgel zu gehen bei Fr. 1 Buße verboten.
1914/5

09.01.1710 Im Stifte Einsiedeln starb am 7. Januar Dr. Claudius Jacquet, Kanonikus von Besançon, der sich 1687 hier dauernd niedergelassen hatte. Vom Stifte hatte er die geistlichen Rechte eines Mitgliedes und die Zusicherung des Begräbnisses in der Kircheerhalten. Er wird am 9. an der Südseite der Gnadenkapelle gegen den jetzigen Patrociniumsalter beigesetzt.
1914/5

10.01.1784 Dem Pfarrer in Schwyz soll durch den Landweibel angezeigt werden, daß inskünftig die Benediktion mit dem gewohnten Reliquienkästchen nicht mehr bei der hinteren Kirchtüre, sondern im Chor gegen das Volk gegeben werden möge.
1914/5

10.01.1261 Graf Rudolf von Rapperswil bekennt, dass er die Vogteien über die Besitzungen des Kosters Einsiedeln außerhalb des Etzels vom Abt zu Lehen trage und vom Abt Anshelm die Gnade erhalten habe, daß sie auf seine Tochter Elisabeth übergehen, die übrigennicht auf Vogtei beruhenden Lehen dagegen seiner Gemahlin zu Leibding bleiben, ausgenommen den Fahrzoll zu Uerikon und den Wein zu Pfäffikon, welche nach seinem Tode dem Kloster heimfallen sollen.
1914/5

11.01.1806 Die letztjährige Verordnung durch welche Kindern unter 14 Jahren, der Besuch der Tanzböden verboten wird, soll morgen in Schwyz und sodann auch in Steinen ausgekündet werden.
1914/5

11.01.1657 Vom zweifachen Landrate in Schwyz wird der Auftrieb von jeder Art Vieh auf die frühen Bodenallmeinden vor Anfang Mai untersagt. Alsdann soll jeder Landmann bis zur Zeit, da mit dem Galtvieh abgefahren wird, 4 Kühesset, jeder Beisasse ein Kuhessetauftreiben mögen. Später darf ein Landmann 2, ein Beisasse 1 Kuhesset auftreiben. Ein Brauchmünch wird als ein Kuhesset gerechnet. Fehlbare werden für jedes Haupt Vieh mit 5 Gulden gebüßt
1914/6

12.01.1669 Auf Anbringen und Bitte der armen Schüler (Studenten im Klösterli) wird vom Rate in Schwyz bewilligt, ihnen wiederum "neue Mäntel oder Kleidli", welches von Beiden sie nötig haben, durch den Kirchenvogt anzuschaffen.

1914/6

12.01.1798 Bern bittet in seiner Not und Bedrängnis die Miteidgenossen um Hilfe gegen die Franzosen. Am 1. Februar rückt sodann ein schwyzerisches Aufgebot von 600 Mann, unter dem Oberbefehle von Landeshauptmann Alois von Reding, zur Hilfe aus.
1914/6

13.01.1817 Mit Schreiben vom 12. Januar d J. beantragt General Auf-der-Maur in Schwyz dem Bezirksrate der March die Uebernahme der Stellung einer Kompagnie in königl. holländischen Diensten. Vom Rate wird erkennt: Es solle das Schreiben höflichst verdankt unddie Sache zur näheren Prüfung und Antragstellung an eine Kommission gewiesen werden. In diese werden ernannt: Landammann Schmid, Amtsstatthalter Höner, Landammann Bruhi, Landammann Diethelm, und Kantonsrat Mechler.
1914/6

13.01.1663 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, wenn einer den andern während Gerichts- und Ratszeit im Ratsaale oder auf dem Estrich schlagen würde, soll der Angreifer zu 30 Pfund unabläßlicher Buße verfallen sein. Wer die Buße nicht erlegen kann, sollmit dem Turme gebüsst werden. Wenn aber einer dem andern mit Worten genügende Ursache zu einem Streiche geben würde, soll derselbe in die gleich Buße erkennt sein.
1914/6

14.01.1804 Landammann d'Affry in Freiburg macht den Kantonen die Anzeige, daß die von den Franzosen verschleppten Waffen und Armaturen an den verschiedenen Fundorten von den einzelnen Orten zuhanden genommen und abgeholt werden können.
1914/6

15.01.1722 Die Genossen von Lachen verpachten ihre Berlaui in den Stäflen auf 5 Jahre um 80 Kronen an Franz Hegner und Fridolin Heinrich Rüttimann, bezw. für diesen an Joh. Ulrich Stählin. Diese Alp soll abgezäunt werden; die Pächter dürfen die Milchkühe in derBerlaui nicht auf die übrige Genossame treiben, und keine Ungenossen in das Leben einstehen lassen.
1914/7

15.01.1802 Die Munizipalität Schwyz gestattet für die diesjährige Fastnacht das Tanzen an allen Dienstagen, am schmutzigen Donnerstag und von den zwei letzten Fastnachtstagen.
1914/7

16.01.1796 Der Landrat in Schwyz verordnet, daß inskünftig die jungen Knaben im Konvente bei den Kapuzinern nicht geduldet, sondern während dem Gottesdienste daselbst fortgewiesen werden sollen.
1914/7

17.01.1741 Vor dem gesessenen Landrate der March wird um Schutz und Schirm für die aufzuführende Komedie nachgesucht. Als Zensoren des Stückes werden ernannt Landammann Pfister und Säckelmeister Steinegger, und soll nach erfolgter Zensur demselben nichtsbeigefügt werden. Die Aufführung mag an einem Sonntage, der den Geistlichen genehm sein wird, stattfinden.
1914/7

17.01.1748 Dem Zieglermeister Franz Schwiter wird vom Landrate der March anbefohlen, nach jedem Kalkbrande eine Auskündung ergehen zu lassen, dass den Landleuten gestattet sei, innert drei Tagen Kalk und anderes um den alten gewohnten Preis zu beziehen.
1914/7

18.01.1810 Dem Sohne vom alt-Schulmeister Leonhard Schnüriger am Sattel, der das 4. Jahr in der Fremde studiert, sich in Freiburg aufhält und günstige Zeugnisse vorzuweisen hat, werden vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien zwei Dublonen aus demAngstergeld bewilligt.
1914/7

18.01.1662 Bezüglich des Ausstandes in Gericht und Rat wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, daß in Fällen, welche die Ehre anbetreffen, Freundschaft und Schwägerschaft bis in

den 4. Grad, in Fällen aber, welche Gut anbetreffen, bis den 2. Gradauszutreten schuldig sein sollen bei 40 Pfund Buße.
1914/7

19.01.1789 Seminarvogt Ratsherr Mettler und Ratsherr Schuler werden vom Rate in Schwyz beauftragt, ein Inventar über die Kapitalien des Klösterli zu errichten.
1914/8

19.01.1816 Dem Joh. Josef Suter von Muotathal, werden zur Unterstützung seines Bruders Franz Suter, welcher demnächst in den geistlichen Stand treten wird, vom Rate in Schwyz 4 Louisdor aus dem Diözesanfond bewilligt.
1914/8

20.01.1560 Jakob Benz in Galgenen, Landmann, errichtet dem Klaus Keller 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Gut, genannt die Egg, stoßt an die Salzmann, und an Heini ab Rütis Grund, und an des Schuldners Hauswiese und Bilgerishalten.Vorstand: 20 Pfd. Gelds dem Hans Källe, die stehen überall auf drei Gadenstätten, und 5 Pfd. Gelds dem Martin Düggeli. Es siegelt Ulrich Hunger, derzeit, Ammann in der March.
1914/8

21.01.1811 Vom Bezirksrate der March wird den Theaterliebhabern in Lachen bewilligt, auf dem Rathause daselbst eine Komedie aufzuführen. Das Stück soll jedoch vor der Aufführung dem Bezirksammann zur Zensur vorgelegt werden.
1914/8

21.01.1651 Martin Meienberg in Brunnen kauft von seinem Vater dessen Haus, die "Gärbi" samt dem Hausgarten und dem Hanfgarten um 670 Pfd. Gelds. Bei diesem Kaufe sind zugegen Landvogt Hans Gasser, Kaspar Hecker und Joh. Rudolf Reding, welcher den Kaufverschreibt.
1914/8

22.01.1547 Auf erfolgtes Ableben von Landschreiber Balthasar Stapfer ist die Stelle eines Schulmeisters in Schwyz erledigt. Unter den Bewerbern um diese Stelle befindet sich auch ein Luzerner und Schwyz erkundigt sich beim Rate über denselben. Er heißeJohannes, hatte zur Zeiten Bücher feil und sitze beim Salzhaus.
1914/8

22.01.1524 Zürich hat den Martin Mathis, Guldinschreiber, in Gefangenschaft und hatte Schwyz um Bericht ersucht, was für einen Handel es vorher mit demselben gehabt habe. Da dieser Mathis zu Schwyz vor Gericht, obwohl es einer Ehrbarkeit nicht lieb, war, durchdie "junge Welt" s. Z. ledig bekennt worden, halte Schwyz eine weitere Berichtgabe für unnötig. Bei seinem Wegzuge habe er sich etwas Schmutz- und Drohworte merken lassen, die obwohl sie nicht viel ertragen, Schwyz doch unleidlich sind.
Weiterhin habe er seltsame Rühmereien gebraucht, durch die Ehrenleute möchten an ihren Ehren geschwächt werden. Schwyz bittet ihn aus der Eidgenossenschaft zu verweisen, was alsdann am 28. Januar geschieht.
1914/8

23.01.1823 Da das Bezirksgericht der March ein "Gerichtsmahl" zu halten gedenkt und solches auf den sogenannten "schmutzigen Donnerstags Bruder" angesetzt hat, wird vom Bezirksrate das Tanzen an diesem Tage allgemein erlaubt.
1914/9

23.01.1830 Vom Rate in Schwyz wird das Patrimonium für Balthasar Fässler in Brunnen bewilligt.
1914/9

24.01.1824 Josef Nauer stud. phil. will sich auf die Tierarzneikunde verlegen und verlangt vom Rate in Schwyz eine Unterstützung. Es wird ihm eine Unterstützung aus der Kantonskasse bewilligt.
1914/9

24.01.1699 Meister Joh. Kaspar Inglin am Sattel versichert und verzeigt dem Schützenmeister Frz. Schnüriger schuldige 100 Gl. auf des Melchior Inglins Haus und Hof Schmidsmatt und Blastmatt

samt Weid und Riet und Farrenplatz. Der Hof stoßt ob sich anKirchenvogt Christian Schulers Morgarten und Kaspar Beelers Geißmoos, nid sich an Franz Schulers Hausmatt, einerseits an Meister Jakob Pfisters Höfli und anderseits an Bastian Beelers Hof. Das Riet stoßt an Ratsherr und Kirchenvogt Christian SchulersKäpleren, ob sich an Franz Schulers Riet. Vorsatzung 11,000 Pfd. und 5 Pfd. G. Der Brief wird verschrieben und besiegelt von Johann Kaspar Inglin selbst.
1914/9

25.01.1305 Abt Johannes von Einsiedeln verleiht die von Rudolf von Rapperswil, Pfründer des St. Gallus-Altars im Großmünster Zürich, an diesen verkauften Besitzungen in dem Tal an die Propftei Zürich.
1914/9

26.01.1805 Pfarrer Faßbind von Arth läßt im Landrate vortragen, daß es der Wunsch der Geistlichkeit wäre, es möchte das vorjährige Verbot erneuert werden, daß Kinder beiderlei Geschlechts von und unter 14 Jahren von den Tanzböden wegbleiben sollen. Es wirderkennt, es soll morgen hier in Schwyz, und sodann in den übrigen Kirchgängen ausgekündet werden, daß zu Folge des unteren 9. Dkt. 1803 ausgefällten Verbots allen Kindern von und unter 14 Jahren untersagt sein soll, die Tanzböden zu besuchen.
1914/9

26.01.1675 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird das alte Landrecht bestätigt, daß bei vorkommenden Todtschlägen alle Beteiligten vom Lande abtreten sollen, bis der Täter ermittelt ist. Ist aber der Täter sofort bekannt und geständig, haben die übrigen sichinskünftig nicht mehr zu absentieren. Wer bei vorkommenden Todtschlägen nicht gefriedet hat, soll zur Kundschaft nicht tauglich sein, sondern nach Landrecht bestraft werden, da er seine Eidespflicht übersehen hat.
1914/10

27.01.1598 Heinrich Bischof in Tuggen und Landmann in der March, als Vogt der Margaretha Rosenberger, setzt seinem Bruder Fridli Bischof 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf deren eigene Güter, Wiese und Weid zu Mülenen, gen. Schoren,angrenzend an Hans Schubigers Hauswiese, an das Riet der Guntli genannt Büggi, an Heini Hegners Riet, an das Herrn von Einsiedeln Schliffeli und an die Straße gegen Lachen. Vorsatzung: 8 Pfd. Gelds der Kirche Tuggen, 26 Pfd. Gelds dem JakobSchubiger, 5 Pfd. Gelds dem Fridli Bischof. Der Brief wird verschrieben von Landschreiber Hans Ganginger und besiegelt von Ulrich Hunger, derzeit Ammann in der March.
1914/10

28.01.1777 Johannes Lagler in Iberg versichert dem Ratsherr Lienhard Karl Aufdermaur 400 Gl. auf seinem Haus und Berg Roggsiten, auf den zwei Weiden Guggithal und Jentli und zugehöriger Heimkuhweid und auf den Wald, genannt Käswald, Riet und Allmeindhütte imSebli, bis auf letztere, alles aneinander. Vorgang 7580 Gl. Des Schuldners Bruder Jos. Lagler ist Besitzer des Leh, der andere Bruder, Anton Lagler ist Inhaber der Laburg.
1914/10

29.01.1498 Hans Hermann von Tuggen, Landmann in der March, setzt dem Ulrich Zweifel von Tuggen 31 ß Felds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem eigenen Haus, Hof und Hauswiese, anstoßend an die Landstraße, an die Linthgasse, und an den Kilchweg.Vorsatzung: 2 Gl. an Gold zehn Konstanz, 1 Viertel Kernen in Kelnhof. Es siegelt: Johann Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1914/10

30.01.1806 Vom Bezirksrate der March werden das "Narrlaufen" und Maskengehen bei Tag und Nacht bei 1 Dub. Buße verboten.
Die vor 1 Jahr publizierte Verordnung, wegen nächtlichem Lärm Brögen und Beschädigungen wird neuerdings bestätigt, hingegen das Tanzen gestattet.
1914/10

30.01.1774 Balthasar Holdener in der "Perfiden" zu Schwyz versichert seinem Bruder Dionys Holdener ein Kapital von 100 Gl. auf seiner "Senntenweid" in Iberg, die vordere "Weglosen" genannt, und auf der Allmeindhütte auf "Käfern". Die Weid stößt ob sicheinerseits an die hintere "Weglosen" vorn

an Josef Fuchsen Weid, anderseits an die Käsernfluh. Der Brief wird verschrieben von Joh. Karl Zay, Landschreiber.
1914/11

31.01.1488 Rüdi Amberg, Landmann in der March, errichtet dem Fridli Blunzli Bürger von Zürich, vorstandsfrei 5 Stück Geldes jährlichen Zins ab seinem Haus und Hof Baumgarten und Krautgarten zu Lachen, anstoßend an Haus von Nuolen Hauswiesli, an Uli Mutterspachund an die Straße. Der Zins von 5 Pfd. Haller verfällt zu Martini in des Kreditors sichern Gehalt und Gewalt. Ablösbar mit im Landgut stehenden Posten von je 20 Pfd. Haller. Es siegelt: Konrad Schubiger, derzeit Amman in der March.
1914/11

01.02.1804 Ratsherr David Anton Städelin wird von der schwyzerischen Militärkommission beauftragt, gleichzeitig mit den Abgeordneten von Uri und Unterwalden sich auf die Suche nach den von den Franzosen verschleppten und an verschiedenen Orten nochvorfindlichen Waffen zu begeben, um dem aller Waffen entblößten Lande möglichst rasch wenigstens einen Teil seines alten Zeughausschatzes wieder zuzuführen. Er findet in Morges: 4 schwyzer. Kanonen ohne Lafetten, im Bern: 4 Kanonen aus Einsiedelnohne Lafetten und 230 Gewehre, in Solothurn: 4 schwyzerische Kanonen mit Lafetten, in Basel 4 Kanonen des Bezirkes March. Alle übrigen Waffen waren im Laufe von vier Jahren spurlos verschwunden.
1914/11

02.02.1570 Hans Mentz in Galgenen, Landmann, errichtet dem Balth. Gölds 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Gut Bilgerishalten, anstoßend an Rudolf Düggelis Hauswiese und des Schuldners Hauswiese, an die Egg des Jakob Mentz und anOswald Rütimanns Brunnenwies. Vorstand: 3 Pfd. Geld, und 1 Viertel Nüsse an die Kirche Galgenen; 5 Pfd. Gelds dem Säckelmeister Düggeli; 20 Pfd. Geld dem Ammann Hegner; 23 Pfd. Gelds dem Balthasar Göldy. Es siegelt: Rudolf Guntli, derzeit Ammann.
1914/11

03.02.1523 Uli Meyer von Wägi, Landmann in der March errichtet dem Hans Heitermann als Vogt von Kaspar Kündigs sel. Kindern 2 Pfd. Gelds auf seinem Haus, Hof und Hauswiese zu Wägi, anstoßend an die Aa, an des Schättis Zügeren, an die Schwügwies, vorstandsfreibis an 5 Pfd. Gelds.
1914/12

04.02.1736 Der Landessäckelmeister bezahlt den elf Schützen und dem Furhmann von Arth, die den erlegten Wolf nach Schwyz gebracht haben, jedem 20 Schilling aus obrigkeitlichem Befehl.
1914/12

04.02.1716 Abgeordnete von Immensee beschweren sich beim Landrat in Schwyz wegen dem Schulbesuch ihrer Kinder in Küßnacht und ersuchen um Bewilligung zur Errichtung einer eigenen Schule. Es wird ihrem Ansuchen entsprochen. Wenn Küßnacht Beschwerde hiegegenerheben will, soll solches vor erstem gesessenen Landrate geschehen.
1914/12

05.02.1597 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Schulmeister Joh. Weber in Schwyz wegen seinen Fehlern und weil er mit seiner Lehre gegen die Jugend "verdrüßig und fahrläßig" ist, und an ihm keine Verbesserung mehr zu hoffen ist, beurlaubt und ihm seinePfrund aufgesagt, doch soll und mag er noch bis nächste Fronfasten Ziel und Platz haben. Inzwischen mag er sich anderswo seiner Gelegenheit nach umsehen.
1914/12

05.02.1755 Auf erfolgtes Ableben von Schulmeister Franz Josef Brägger von Lachen wird vom gesessenen Landrate der March als solcher neu gewählt bis zum Ablauf der Wahlzeit Schulmeister Gugelberg.
1914/12

06.02.1447 Todestag des Landammanns Ital Reding, des ältern, in Schwyz.
1914/12

06.02.1469 Petermann von Raron, Freiherr zu Toggenburg, verkauft den Landleuten von Schwyz und Glarus für 3550 rheinische Gulden die Herrschaft Uznach mit aller Zubehörde und Rechtsamen.
1914/12

07.02.1824 Dem im Seminar in Chur sich befindlichen Josef Leonhard Augustin Schnüriger werden vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien, aus den Zinsen des Diözesanfond 2 Louisdor bewilligt.
1914/12

07.02.1854 In Schwyz stirbt Ritter und Landammann Karl von Zay im 72. Lebensjahre. Er war der Sohn des durch sein Werk über den Bergsturz von Goldau rühmlichst bekannten trefflichen Arztes Dr. K. von Zay. Er war in den Jahren 1818, 1822 und 1824 Säckelmeister,Statthalter und Landammann des Kantons, auch Gesandter auf eidgesnössischen Tagen.
1914/13

08.02.1350 Vergleich zwischen Schwyz und dem Gotteshause Einsiedeln. Die Schwyzer werden vom Bischof von Konstanz vom Kirchenbann befreit, in welchem sie lange Zeit "wegen den an dem Gotteshause Einsiedeln verübten Frebeln" gewesen waren.
1914/13

09.02.1805 Vom Rate in Schwyz werden die Landjäger und Harschiere beauftragt, auf die jungen Knaben acht zu haben, und dieselben von dem Steinwerfen gegen das Rathaus und die Kanzlei abzumahnen oder die Widerspenstigen einzsperren.
1914/13

09.02.1846 Zeichnungslehrer Heinrich Triner in Muri, wird vom Landrate in Schwyz mit seinem Gesuche, um Heiratsbewilligung mit Josefa Jauch von Seedorf Kt. Uri abgewiesen, bis das Einzugsgeld in Barschaft oder währschaftem Kapital eingelegt sein wird. DieBewilligung erfolgt sodann am 8. Juni.
1914/13

10.02.1683 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß, wer um ausstehende neue oder alte Zinse in Gefahr steht, den Schuldner nach dem Landrecht für Sicherstellung auch des neuen Zinses betreiben möge, oder es soll der Schuldner ab dem Unterpfand ziehen.
1914/13

10.02.1806 Vom Bezirksrate der March werden dem Brandbeschädigten Johann Pius Bruhin 30 Stöcke Holz im Stockbergwalde bewilligt
Ratsherr Zett wird wegen vielfälltigem Ausbleiben aus dem Rate in 2 Kronentaler Buße verfällt, und soll ihm vom Landammann eine ernstliche Ermahnung gegeben werden.
1914/13

11.02.1769 Ueber das Schreiben des Bischofs von Konstanz wegen dem in der Drell'schen Buchdruckerei in Zürich erschienenen Buche: "De Helvetiorum juribus circa Sacra", wird vom gesessenen Landrat in Schwyz erkennt, rückantwortlich zu melden, daß man alleVigilanz nehme, und solche Büchlein in unserm Lande nicht gedulden werde.
1914/13

11.02.1818 Dem Sohne von Schützenmeister Kreienbühl werden vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien 13 Gld. aus dem Angstergeld bewilligt.
1914/13

12.02.1825 Der vom Waisenamt Arth ausgestellte Rezeß, nach welchem für den Studenten Anton Felchlin in Freiburg 200 Gld. aus dessen Vermögen verwendet werden mögen, wird vom Landrate in Schwyz genehmigt.
1914/14

13.02.1748 Vom Landrate der March werden Ratsherr Huber und Ratsherr Leonz Krieg nach Schwyz abgeordnet um daselbst um Aufhebung einiger Beschwerden zu bitten. Ferner werden dem Johannes Bruhi in Schübelbach, dem sein Haus und Stall abgebrannt sind, 30 Kr.beigesteuert und ihm ein Steuerbrief auf ein Jahr lang und die Aufnahme eines Opfers in jedem Kirchgang

der Landschaft March bewilligt.
1914/14

13.02.1311 Abt Johannes von Einsiedeln verleiht dem Kloster Kappel Besitzungen in Hüsern am Hallwyler See, welche Johannes von Hallwyl ihm hiezu aufgab.
1914/14

14.02.1778 Franz Anton Lagler in Iberg versichert dem Schützenmeister Gottfried Anton Schilter in Steinerberg 250 Gl. Kapital auf der Twingi, Haus, Hausberg, Großberg samt Furli, Großsenntenweid und Heimkuhweid, alles aneinander, und Allmeindhütte auf Käfernund Obergängigen und Riet in der Schmalzgruben. Die Twingi stoßt vorhalb an Franz Martis Hessenegg, an Polikarps Fäßlers Schachen, östlich an die Hochwälder bis an die Landmarch, westlich an die Fluh, hinterhalb an Melchior Fuchsen sel. Weid. Vorgang6671 Gl. 36 ß.4 a. Der Brief wird verschrieben von Josef Karl Reichlin, Steinerberg
1914/14

15.02.1817 Auf Antrag von General Aufdermaur wird vom Landrate in Schwyz dem Professor Alois Bürgler die Ehrendekoration bewilligt.
1914/14

15.02.1740 Auf eingelegte Klage vom Pfarrer von Schübelbach wird vom gesessenen Landrate der March erkennt, daß jeder Kirchgang pflichtig sein soll, dem Pfarrer das schuldige Holz bis zum Pfarrhofe zu führen, bei einer Dublone Buße.
1914/14

16.02.1668 Vom dreifachen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß, wenn Beisassen Vieh oder Atzung zu lehen nehmen, jedem Landmann bewilligt sein soll, ihnen solche laut Landrecht zu ziehen.
1914/15

17.02.1808 Vom Bezirksrate der March wird das belesene Kommissionalgutachten vom 11. Dezember 1807, vermöge welchem den Hinter- und Beisassen und Jahrgeldnern hierorts die politischen Rechte zugestanden werden, genehmigt. Dasselbe soll in allen Gemeinden desBezirks publiziert werden mit dem Beisaße jedoch, daß solche in die Genossame Siebnen sich nicht einkaufen mögen.
1914/15

18.02.1653 Der Rat von Einsiedeln erkennt neuerdings, daß der, so mit überflüssigem Essen und Trinken sich "grobianisch" und unverschämt verhalte derart, daß er mehr zu sich nehme, als die Natur es geduldet und erträgt, mit einer Krone gebüßt werde. Und sollein jeder der Räte schuldig sein, einen so Fehlbaren, über den er Kenntnis erhält, einzuklagen und dem Schreiber anzuzeigen, damit dieser die Buße aufschreiben kann.
1914/15

18.02.1749 Justus Janser zu "Hopfräben" in Ingenbohl errichtet dem Dorfsäckelmeister Frz. Dom. Anna in Brunnen einen Satzbrief von 350 Gulden auf Haus und Hof, "Hopfräben" am Urmiberg, anstoßend ob sich an Justus Faßbinden "Gut-Halten", einerseits an EgidiStrübis Hof, anderseits an Justus Strübis "Riedmatt", und an Martin Stößels Hausmatt, und an die Allmeind.
1914/15

19.02.1743 Vom gesessenen Landrate der March werden dem Jakob Mechler in Altendorf, dem sein Haus abgebrannt ist, 15 Kr. und ein Fenster in sein neu zu erbauendes Haus als Beisteuer bewilligt.
1914/15

20.02.1648 Landammann Jörg Aufdermaur von Schwyz reist als Gesandter nach Solothurn um mit den andern eidgen. Repräsentanten den neuen französichen Ambassadoren zu bewillkommen.
1914/15

21.02.1800 Jos. Augustin Moos, Morschach, errichtet dem Bruder Josef Xaver Moos als Vogt der Schwester Elisabeth Moos, 51 Gl. 39 ß 1 a Kapital Erbgut, die ihr von der Mutter Anna Barbara Gwerder Absterben an zugefallen sind aus 279 Gl. 25 ß 1 a Kapital mitandern 830 Gl. 35 ß 3 a im gleichen Satz, auf Haus und Hof Degenbalm, anstoßend ob sich an die Landstraße, nid sich auf

Zingelfluh und Laimifluh, einerseits an Balthasar Laimers Dümlen und an untersten Boden, anderseits an Dom. Laimers Hofstatt undan Anton Linggis Haus und Gaden. Vorstand 1668 Gl. 8 ß 5 a.
1914/15

22.02.1716 Ammann Sidler und Abgeordnete von Küßnacht beschweren sich gegen die bewilligte Errichtung einer Schule in Immensee, da ihrem Schulmeister hiedurch Abbruch geschehe. Der Landrat von Schwyz erkennt, daß man denen von Immensee nicht dawider sein könneeine eigene Schule zu gründen, falls aber in Küßnacht für Aufbesserung des Lehrergehaltes deswegen eine Steuer enkennt würde, sollen die von Immensee auch schuldig sein eine solche zu entrichten.
1914/16

23.02.1639 In Einsiedeln blühen die "Maien" im Klostergarten.
1914/16

23.02.1635 In Münsterlingen stirbt P. Hieronymus von Roll, Kapitular des Stiftes Einsiedeln und gewesener Propst in Jahr.
1914/16

23.02.1818 Vom Bezirksrate der March wird in Anbetracht, daß die immer wieder zurückgestellte Kantonsverfassung endlich ausgearbeitet werden sollte, erkennt: es sollen die nötigen Einleitungen getroffen werden, daß sämtliche Bezirksvorsteher noch vor derVersammlung des Kantonsrates beim Kantonsratspräsidium vorstellig werden, daß die Bearbeitung der Verfassung begonnen und durchgeführt und dieselbe dann der Kantonsgemeinde zur Genehmigung vorgelegt werden möchte.
1914/16

24.02.1585 Fürschrift an Schwyz von Vogt und Rat von Einsiedeln für ihren Mitbürger Hans Oechsli, der in Einsiedeln etliche Jahre mit Schreiben, auch im Gerichte, der Waldstatt gute Dienste geleistet, desgleichen auch die Schule versehen hatte, und sich klaglosbetrug, nun aber sich im Lande Schwyz säßhaft machen will, wohin auch dessen Altbordern vor Zeiten gezogen, denen es etwa wohl und glücklich ergangen, zumal Hans Oechsli in Schwyz noch viele gute Herren und Freunde habe.
1914/16

24.02.1763 Josef Lienhard Nideröst in Ingenbohl schuldet des Karl Anton Janser sel. 2 hinterlassenen Kindern 71 Gulden ab seinem Heimwesen Hopfräben am Urmiberg. Der Satzbrief wird verschrieben durch Martin Josef Janser.
1914/16

25.02.1764 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß der Landammann und die sechs Richter des Siebnergerichts, jeder in seinem Viertel stehend, daß Mehr wegzugeben haben.
1914/17

25.02.1560 Ulrich Blättely, Schulmeister in Arth, Landmann zu Schwyz, bewirbt sich mittelst schriftlicher Eingabe bei Schultheiß und Rat von Luzern, die berichtweise, dermalen in der Stadt Luzern keinen Lehrmeister haben, um diese Stelle, und bittet um Berichtbeim Trager des Briefes oder nächsten Dienstag durch Vermittlung eines Müllers, ob er sich persönlich stellen solle. Er hoffe und getraue sich, mit Gottes Hilfe die Kinder zu lehren, nach bestem Vermögen, so daß sich niemand beklagen solle.
1914/17

26.02.1820 Frau Lieutenant Moser verlangt aus ihrem Vermögen das letztjährige Kostgeld für ihren den Studien sich widmenden Sohn in Engelberg zu bezahlen, welches vom Landrate in Schwyz bewilligt wird. Es soll übrigens an Lieutenant Josef Anton Moser einkräftiges Schreiben erlassen werden, des Inhalts, daß er bei seinem großen Verdienst zur Bezahlung des selbst versprochenen Kostgeldes innert kurzer Zeit Geld senden und seine väterlichen Pflichten erfüllen solle, in dem sich aus dem von PräzeptorSchlumpf ausgestellten Zeugnisse ergebe, daß dieser Knabe mit gutem Nutzen studiere.
1914/17

27.02.1655 Vom Landrate in Schwyz wird dem Schulmeister in Morschach der Jahrlohn oder das Fronfastengeld abermals abgeschlagen.
1914/17

27.02.1677 Vom Landrate in Schwyz wird dem Hans Leonhard Schorno, Sohn des Hans Rudolf Schorno sel, das Patrimonium auf dem Spital in Schwyz bewilligt und die eingelegte Versicherung von 1000 Gulden Kapital genehmigt.
1914/17

28.02.1656 König Ludwig XIV. von Frankreich ersucht Schwyz um Gestattung eines Aufbruchs zur Vermehrung der Schweizertruppen, gemäß weitern mündlichen Eröffnungen des Ambassadors de la Barde.
1914/17

28.02.1563 König Karl IX. mahnt Schwyz im Glarner Landesstreit zu friedlicher Gesinnung und Tädigung.
1914/17

01.03.1779 In Einsiedeln beginnen die Spalierbäume zu blühen. Am 10. März waren die Kirschbäume auf dem St. Jost schon verblühet - "wird aber an diesen Kirschen wohl niemand die Zähne ausbeißen".
1914/18

01.03.1555 Der Landrat von Schwyz erkennt, es solle dem Balthasar Mürdy wegen dem Freiplatz in Paris angezeigt werden "So er Inhin gen Paris welle, So solle er unverzogenlich Inhin faren, dann so er nüt Inhin wollte, so welle man dem Koting den Dienstzustellen, doch vorghalten, So newer der des Dienstz begehrte, wollen mine G. H. die Hand offen ghan".
1914/18

02.03.1726 Auf geschehenen Unzug, daß Schulmeister Krienbühl 49 Gld. Kapital an die Frühmesse im Muotathal gestiftet habe und nun die Ratifikation begehrt werde, wird vom gesessenen Landrate erkennt, daß diese Stifung ratifiziert sein soll.
1914/18

02.03.1632 Das Wochengericht von Einsiedeln vertagt sich auf den folgenden Tag und beteiligt sich an einer Luchsjadg.
1914/18

03.03.1789 Dem Rektor Bruhin im Klösterli werden vom Rate in Schwyz, wegen gehabter großer Mühe betreffend die aufgeführte Komödie und deswegen erlaufenen Kosten, 5 Louisdor aus dem Salzamt bewilligt.
1914/18

03.03.1820 Vom Bezirksrate der March wird erkannt, daß die wieder aufgefundene Freiheitsurkunde der March vom 8. März 1798, und jene von Reichenburg d. d. 10. März 1798, sowie die Landeskapitalien und alle auf Landrechte bezüglichen Schriften in den eisernenLandeskasten gelegt und feuersicher aufbewahrt werden sollen. Die Kastenvögte sollen Abschriften von sämtlichen erwähnten Instrumenten in einen besondern Band anfertigen lassen, über dessen Deponierung der Bezirksrat alsdann verfügen wird.
Ein von Amtsstatthalter Schmid verfaßter Entwurf einer Kantonsverfassung wird verlesen und zur näheren Beratung an eine Kommission gewiesen, und soll alsdann den übrigen Bezirken mitgeteilt, und für dessen Annahme gewirkt werden.
1914/18

04.03.1816 Bezirksammann Ulrich in Küßnacht hat mit Schreiben vom 12. Febr. d. J an Bezirksammann Schmid in Lachen den sehnlichen Wunsch geäußert, er möchte wegen der künftigen Kantonsverfassung vom Bezirksrate der March ein Gutachten entwerfen und solchesKüßnacht zum gemeinsamen Handeln mitgeteilt werden. Vom Bezirksrate der March wird Ehrengesandter Franz Joachim Schmid beauftragt mit beliebigem Zuzug vom Rate ein Projekt abzufassen und dasselbe Ulrich mitzuteilen. Zur Entwerfung derKantonsorganisation werden nach Schwyz abgeordnet: Landammann Schmid und Landammann Diethelm.
1914/18

05.03.1562 Jakob Bentz in Galgenen, Landmann, errichtet dem Hans Schriber zu Lachen, auch Landmann, 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösbar, auf seinem Gut "Egg", anstoßend an die Salzmannen, an die Bilgerishalten und an des Schuldners Hauswiese.Vorstand: 5 Pfd. Gelds dem Martin Düggeli. Es siegelt: Martin Schubiger, derzeit Ammann.
1914/19

06.03.1761 Gebrüder Franz Xaver und Josef Franz Fach in Oberschönenbuch errichten dem Lieutenant Joh. Dominik Frischherz 400 Gl. Kapital auf Haus und Garten, 3 Hofstätten, 2 Stücken Matten in Oberschönenbuch (und einem Stück Matte bei der steinernen Brücke;Vorstand 1221 Gl. 30 ß., darunter 370 Gl. des Kaspar Hunigs sel. Kindern im Wallis, dem Kanzler Faßbind 200 Gl, dem Landschreiber Inderbitzin 115 Gl.) Die Mutter der Schuldner Anna Maria Barbara Bürgler und Schwester Anna Barbara Fach hausen mitsamenund haben noch nicht geteilt, und lassen die 400 Gl. vor ihren allfälligen Mitteln vorgehen. Verschrieben von Unterschreiber Georg Karl Faßbind.
1914/19

07.03.1836 Vom Rate in Schwyz wird dem J. Anton Ehrler von Engiberg, stud. theol., in Anbetracht seiner guten Zeugnisse, zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung 2 Louisdor aus dem Bischofzellerfond bewilligt.
1914/19

07.03.1825 Die eingegangenen Liebesgaben für die Gewitterbeschädigten in der March im Jahre 1824 belaufen sich auf 1486 M. Gl. 7 ß 3 a., die vom Stande Zürich überschickten 25 Dbl. nicht inbegriffen. Der Bezirksrat der March erkennt: diesen Betrag auf dieGemeinden zu verteilen und durch die Gemeindebehörden den Beschädigten zukommen zu lassen.
Das für den Aermsten aus der Familie Hegner gestiftete und auf der Genossame Brunnen haftende jährliche Stipendium soll für ein Jahr dem Franz Jakob Hegner, und des Färber Ignaz Hegner's sel. Knaben zukommen.
1914/19

08.03.1663 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß Scheltungen, welche nicht bewiesen werden können, mit 15 Gulden gebüßt werden sollen. Wer die Buße nicht bezahlen kann, soll dieselbe bei Wasser und Brot im Turme absitzen In besonders wichtigen Fällenkann die Strafe des Halseisens verhängt werden. Wer für eine Scheltung einen Ansager nicht namhaft machen kann oder einen Fremden angeben wollte, haftet persönlich für die Scheltung.
1914/20

08.03.1670 Vom Landrate in Schwyz wird den Kirchgenossen von Morschach bewilligt, daß ihnen, so lange sie einen Schulmeister halten werden, vom Landessäckelmeister jährlich zwei Kronen gegeben werden wollen.
1914/20

09.03.1650 In der Streitigkeit zwischen Herrn Leonhard Zehnder und Kaspar Dietschis sel. Erben wegen versprochener Stiftung an das Klösterli in Schwyz werden die Parteien vom Landrate an das Siebnergericht gewiesen.
1914/20

10.03.1814 Kirchenvogt Jos. Fäßler in Iberg setzt dem Martin Anton Lagler, namens seiner Frau 780 Franken (Satzrecht schon 10 Jahre alt) auf Haus und Hof Täslisbüel samt Heimkuhweid, anstossend an Kirchenvogt Jos. Fäßlers obern Täslisbüel. Vorstand 2220 Gl. DerBrief wird verschrieben von Nazar Gasser, Landschreiber.
1914/20

10.03.1787 Vom Landrate in Schwyz wird dem Rektor im Seminar (Klösterli) zur Ausführung eines neuen Zimmers das nötige Holz aus dem Tschütschibann bewilligt.
1914/20

11.03.1822 Der Bezirksrat der March erkennt eine vollständige Bereinigung und Erneuerung der Pfand- und Satzprotokolle. Für jede Gemeinde soll ein besonderes Protokoll errichtet werden, in welches alle Pfand- und Satzbriefe chronologisch nach ihrem Inhalteeinregistriert werden sollen.
1914/20

11.03.1813 Dorfvogt Häring in Schwyz wird vom Dorfrate beauftragt mit Zuzug der Feuerhauptleute. Lieutenant Franz Gasser, Künstler Mettler, Franz Rickenbacher, Schlosser Weber, und Hauptmann Städelin zur Besichtigung der Feuerspritzen vorzugehen, welche sovielmöglich in bessern Stand zu setzen, und von dem durch mehrere Jahre angesetzten Unrat zu reinigen sind. Der Dorfvogt erhält den weitern Auftrag wegen Anschaffung von Tansen mit Küfer Schuler in Steinen, einen Akkord abzuschließen. Als Muster sind dievon Arth zu nehmen. Der Dorfvogt soll ferner mit den Feuerhauptleuten für die Herstellung von Feuerhäggen und Leitern besorgt sein. Auf dem Kornhaus sollen immer 12 Patronen aufbewahrt werden, um sie bei Feuersbrünsten loszubrennen.
1914/20

12.03.1563 Urs Oechslin, Organist in Altdorf, hatte gegen die von Luzern "in einem Trunke und aus unverdachtem Mute", ungebührliche Reden ausgegossen, weßhalb die HH. von Luzern ihm zu Uri auf Freitag vor Oeuli einen Rechtstag ansagen ließen. Da der OrganistLandmann zu Schwyz ist, und sein Vater daselbst Landschreiber war, und ganz wohlgedient hat, und jener sich sonst von Jugend auf frenndlich, ehrerbietig und wohl betragen hatte, legen Statthalter und Rat von Schwyz auf wiederholtes Anwerben desOechslin bei Luzern ernsthafte Fürbitte ein, demselben Gnade wiederfahren zu lassen.
1914/21

12.03.1779 Gebrüder Jos. Lienhard und Lienhard Ant. Rickenbacher in Ried bei Schwyz versichern ihrem Bruder Joh. Balthasar 50 Gl. und ihrer Schwester Marie Magdalena Rickenbacher 30 Gl., zusammen 80 Gl. gleichsätzig. Erbgut auf ihrem Haus und Höfli zu Ried;anstoßend sind Haus und Garten an Fritz Biser sel. Hofstatt, sonst rings an die Allmeind. Das Mattli stoßt an die Gasse und Rieterallmeind und an Anton Spörlin sel. Weidli. Vorgang 731 Gl. 20 ß.
1914/21

13.03.1819 Melchior Suter und Alois Marty von Steinen erscheinen cit. vor Rat, weil sie sich an der jungen Fastnacht vermummt als Jesuiten haben sehen lassen. Sie werden in Zitations-Kosten und jeder in 1 Dubl. Buße verfällt. Ferner wird erkannt, sie sollendurch den Landammann bei offener Türe einen Zuspruch erhalten, dann bis Morgen im Spital behalten, und alsdann nach Steinen in die Kirche geführt werden, wie sie im Chor kniend im Beisein des Läufers in der Farbe der hl. Messe beiwohnen sollen. DemPfarrer von Steinen soll vorher angezeigt werden, daß er erst nach dem Zusammenläuten verkünden solle.
1914/21

14.03.1739 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird dem Balthasar Marty in Iberg ein Hausplatz samt einem 12 klästerigen Garten auf der Heimkuhallmeind bewilligt. Zur Anweisung wird Landvogt Aufdermauer verordnet.
1914/22

14.03.1676 Der gesessene Landrat von Schwyz erklärt, daß der Buchberg von Lachen bis zum Schloß Grynau Jagdbann sein solle, bei 50 Gulden Buße für jeden Uebertreter, und 1 Dublone Buße für den Eigentümer jedes dort allein jagenden Hundes.
1914/22

15.03.1812 Vom Bezirksrate der March wird bezüglich der Landeswage in Lachen erkennt; es solle dem Wagmeister Bruhin, der hiefür zu Recht bestehende Landrechtsartikel zu seinem Verhalten neuerdings schriftlich mitgeteilt werden. Ferner solle in allen Gemeindeneine Publikation erlassen werden, daß wer Zentnerweise Käse oder Butter außer Landes verkaufe, solche bei festgesetzter Buße auf der Landeswage gewogen werden sollen Verkäufe zwischen Landleuten in der Landschaft selbst, sollen von dieser Verfügungnicht getroffen werden.
1914/22

16.03.1850 Durch eine Kantonsverordnung werden die Gehalte der Beamten und Angestellten des Kt. Schwyz auf folgende Summen erhöht: Landammann 600 Fr. nebst Taggelder, Kantonsschreiber 1720 und Kantonsweibel 1000 Fr.
1914/22

17.03.1593 Martin Giger in Iberg errichtet für 500 Pfund bar Schwyzer Währung Hauptgut dem Fridolin Beeler am Sattel 25 Pfund jährlich ausgehender Gült und Zinses auf seinem Berg und Weid

Laburg samt 2 Hütten auf der Käfern, anstoßend allenthalben an dieAllmeind, lebig bis an 220 Pfd. Gelds. Es siegelt Ulrich Aufdermaur, derzeit Statthalter zu Schwyz und alter Landeshauptmann zu St. Gallen.
1914/22

18.03.1778 Vom Landrate in Schwyz wird dem Werner von Euw in Iberg unschädliches Land zu einem Hausgarten bewilligt, und Bauherr Horat zur Anweisung desselben verordnet.
1914/22

18.03.1609 Fürstabt Augustin 1. Hofmann von Einsiedeln überträgt dem Maler Hans Heinrich Gessner um den Preis von 800 Kronen die Bemalung des Chores der Stiftskirche daselbst.
1914/22

19.03.1557 Kaspar von Hospenthal, Wirt zum weißen Wind in Arth, bittet den Rat von Zürich, nachdem er von den andern Orten der Eidgenossenschaft mit "andern" (neuen) Fenstern samt den Ehrenwappen in sein Haus begabt und beehrt worden, ihn auch dortseits zubeschenken - Daß Bittschreiben ist ausgefertigt von Ulrich Blättely, Schulmeister in Arth. Dem Gesuche wurde von Zürich entsprochen.
1914/23

20.03.1683 Zu Gunsten der Jugend im Kirchgang Muotathal wird vom gesessenen Landrat in Schwyz geordnet, daß einem jeweiligen Schulmeister, so lang er daselbst Schule hält, zu jeder Fronfasten 4 Gulden vom Landessäckelmeister bezahlt werden sollen.
1914/23

20.03.1803 Die Landsgemeinde der March trifft ihre Wahlen wie folgt: Landammann: alt-Landammann und Kantonsdeputierter Josef Pius Bruhin, als Statthalter: alt-Statthalter Schwiter, Ochsenwirt in Lachen, Säckelmeister: alt-Säckelmeister und Kirchenvogt JakobAnton Diethelm in Schübelbach. Die Wahl der Ratsherren und Richter in ehevoriger Zahl wird den Kirchgemeinden überlassen. Der Gemeinde Reichenburg wird ihr eigenes Gericht wie früher zugestanden. In den Rat wählt dieselbe 5 Mitglieder. Die Wahl derKantonsräte wird dem Bezirksrate überlassen. Als Landschreiber wird gewählt Johann Peter Steinegger und als Landweibel jung Franz Anton Marty.
Auf Antrag von Fürsprech Schmid wird Säckelmeister Diethelm beauftragt, auf das bevorstehende Kapellfest in Lachen auf Landeskosten Kerzen in das Rathaus anzuschaffen.
1914/23

21.03.1783 Josef Jonas Holdener errichtet dem Josef Franz Großmann ein Kapital von 500 Gulden als Kaufresten für den von ihm abgekauften Hof Groß-Loterbach samt Zugehör in Aufiberg bei Schwyz, auf seiner Alpfahrt in Iberg, die hintere Weglosen genannt, samtzugehöriger Allmeindhütte unter dem Schürberg.
1914/23

22.03.1826 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, da das Ziehen der Feuerspritze auf entfernte Brandplätze die Leute so sehr ermüdet, daß sie nicht arbeiten mögen, soll es der Feuerkommission überlassen sein, Pferde von Fuhrleuten gegen billige Bezahlunganzustellen, und jeder soll gehalten sein, seine Pferde gegen Entschädigung zu geben.
1914/23

22.03.1804 Mit Schreiben vom 20. dies hat die Kantonskommission den Bezirksrat der March auf die ausgebrochenen Unruhen in einigen Gemeinden des Kantons Zürich aufmerksam gemacht und denselben eingeladen, daherige Emissaire beim Betreten des Bezirkes zuarretieren, ebenso auch solche, welche verdächtige Reden führen. Der Bezirksrat erkennt, die Ratsglieder sollen bei Eiden beauftragt sein dafür zu sorgen, daß im Bezirke Friede und Ruhe erhalten bleibe. Fehlbare Personen gegen Gesetz und Ordnungsollen zu obrigkeitlichen Handen gezogen werden.
1914/24

23.03.1509 Vom Rate in Bern wird erkennt: "Venner Hetzel soll gan Schwyz riten und si des schadens zun Einsidlen zu klagen, auch 100 kronen davon zu stür zu geben".
1914/24

23.03.1686 Vom Landrate in Schwyz wird das weltliche Stipendium in Mailand dem Gilg Christoph Schorno, anstatt des Jos. Ant. Imlig, auf 3 Jahre zugestellt, mit Anfang auf nächsten St. Karlistag.
1914/24

24.03.1674 Da oft Landleute sich unterfangen, bei gesessenen und andern Räten wegen französischen und spanischen Sachen Landsgemeinden zu begehren, sollen solche inskünftig bei Eiden befragt werden von wem sie hiezu aufgewiesen worden seien. Der Betreffendesoll alsdann de facto schuldig sein, den Rat zu gastieren.
1914/24

25.03.1821 Vom Landrate in Schwyz wird für den kranken Prof. Hediger im Klösterli, Rektor Suter substituiert, welchem hiefür bis künftigen Herbst 6 Louisdor aus dem Diözesanfond als Zulage gegeben werden sollen.
1914/24

26.03.1825 Die vier hinterlassenen Söhne von Maler Xaver Triner sel., gewesener Schulmeister in Bürglen, Kt. Uri, Heinrich, Anton, Karl und Xaver erneuern durch alt-Landschreiber Triner, vor dem Landrate in Schwyz ihr Landrecht.
1914/24

26.03.1649 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird den Beisassen das Holzhauen vor den Eggen bei 25 Gulden Buße verboten.
1914/24

27.03.1817 Alois Betschart im obern Dorfbach errichtet seiner Schwester Marie Anna Betschart, Ehefrau des Franz Erb zu Rickenbach, 700 Gl. Erbgut, mit anderm Erbgut von 1608 Gl. in gl. Satz auf Haus, Matte und Heimkuhweid, Wegmatt und dem Riet hinter dem großenHaggen, und auf der Matte Schwendlen ob dem obern Dorfbach, ferner auf dem untern Stock und dem Wald hinter der kleinen Mythen und auf einem Stücklein Roßgut Würzli in der Würz.
1914/24

28.03.1811 Vom Bezirksrate der March wird der Theatergesellschaft von Lachen bewilligt, in den Osterfeiertagen auf dem Rathause daselbst 2 Komödien aufzuführen. Zur Zensur der inskünftig aufzuführenden Stücke wird eine Kommission ernannt, bestehend aus PfarrerGanginer von Lachen, einem jeweiligen Bezirksammann, und dem Siebner der Gemeinde Lachen.
1914/25

28.03.1816 Ein von einer Kommission entworfenes Gutachten über eine künftige Kantonalorganisation, enthaltend die Vorschläge, welche für das Wohl, die Freiheit, und die Sicherheit der äußern Landschaften wünschbar, nützlich und zweckmäßig erscheinen, und beiAusarbeitung der künftigen Kantonsverfassung die Basis für die Verhandlungen bilden soll, wird vom Bezirksrate der March genehmigt.
1914/25

29.03.1740 Der Dienstagrat der March erkennt, daß das zuleicht gefundene Brot den armen Leuten ausgeteilt, und die fehlbaren Bäcker dem Landessäckelmeister in Schwyz zur Bestrafung eingewiesen werden. Es soll Brot im Gewichte von 4½ Pfund gebacken werden,wohlgebackenes noch 4½ wiegen Gewicht und Maß der Bäcker, Wirte und Gewerbsleute sollen gefochten werden.
1914/25

29.03.1804 Wegen den im Kanton Zürich ausgebrochenen Unruhen hat der Bezirk March 76 Mann aufzubieten. Die hierin inbegriffenen 19 Scharfschützen, und der Oberlieutenant Jos. Anton Ganginer sollen morgen zu Hauptmann Hospenthal von Arth, an die Schindellegiabmarschieren.
1914/25

30.03.1651 Wegen androhendem Schaden an den Muhren und an der gedeckten Brücke bei Wylen in Ingenbohl, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz das Fachschlagen in der Muota bei der Brunner Allmeind und bei dieser Brücke bei 25 Gulden Buße verboten. DasFachsetzen in der Seewern wird ebenfalls bei gleicher Strafe verboten. Dem Leiter sollen von der Buße 4 Gulden

gebühren.
1914/25

31.03.1765 Als Lehrer und Organist in Ingenbohl wird von der Kirchgemeinde gewählt Fridolin Justus Ulrich, dem Geschlechte der sog. Waldurlich im Neuviertel angehörend.
1914/25

31.03.1704 In Einsiedeln geschieht der erste Spatenstich zum neuen Klostergebäude; die Kirche wurde 1719 in Angriff genommen, und konnte am 3. Mai 1735 eingeweiht werden.
1914/26

01.04.1538 Ruotsch Schnellmann in Schübelbach, Landmann, setzt dem Oswald Heitzi im Hof Reichenburg, auf sein Haus und Hof zu Siebeneich, anstoßend an die Stöck und sonst allenthalben an die Landstraße, frei bis an 2 halbe Viertel Anken und 2 halbe ViertelKernen, und 1 Maß Anken, und 1 Pfund Gelds zum Altendorf, und 1 Pfund Gelds gen Rüti, 30 ß Gelds dem Spiser, 1 Pfund Gelds dem Wib des Uli Hegner, und 1 Pfund Gelds gen Tuggen, dann Briefe, einen 6 Pfund 5 ß, und einen um 7 Pfund Gelds, und 3 PfundGelds, gehören jetzt des Fluri's Kind. Es siegelt Ammann Hegner.
1914/26

02.04.1718 Vom Landrate in Schwyz wird Schulmeister Heinzers sel. Sohn eine Rekommendation an den Rat in Küßnacht, für die durch Ableben von Kaplan Gregor Diethelm sel., erledigte Kaplaneipfründe daselbst bewilligt.
1914/26

02.04.1803 Vor dem gesessenen Landrate der March, legt die von ihm bestellte Kommission ein schriftliches Gutachten über die Gestaltung des Verwaltungs- und Justizwesens der Landschaft March und Reichenburg vor. Der Landrat wünscht die Rechte desMalefizgerichtes und der Appellation beizubehalten; doch sollen Morgen in allen Kirchgängen Gemeindeversammlungen gehalten werden, um zu entscheiden, ob man solche auf Schwyz übertragen wolle oder nicht. Das Gutachten wird genehmigt, und dieLandeskommission bestätigt.
1914/26

03.04.1804 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, das Signalement des Schuhmachers Jakob Willi von Horgen, Anführer der Rebellen im Kanton Zürich, soll den Siebnern, und der aufgestellten Wache abschriftlich mitgeteilt, und Willi im Falle der Betretungdingfest gemacht werden.
Auf den Bericht, daß Landleute der March mit Bauern im Zürichgebiet geschlagen haben, wird die Kriegskommission beauftragt die Sache zu untersuchen.
1914/26

04.04.1491 Verena Kistler von Reichenburg, ab der Bürglen, ist der Kapelle in Reichenburg einen jährlichen Zins von einem Pfund Gelds schuldig ab ihrem eigenen Gute Katzenstrick, stoßt einhalb an den Ruffibach, anderseits an den Pfaffenacher, und am drittenOrte an Diederütti. Das Unterpfand ist frei und ledig bis an ein Stück Gelds der vorgenannten Kapelle (Gült vom 11. Jan 1474), und ein Jmmi Kernen, und Rudi Hegner 20 Pfund Zubund. Der Zins fällt auf Martini, wird er nicht bezahlt, mag die Kapelledas Gut angreifen mit Pfand nach Gant- und Hofrecht zu Reichenburg bis zur Abstattung des Schuldigen. Das Kapital ist ablösbar mit 20 Pfund Haller samt Zins auf Martini. Es siegelt Heinrich Aeberli, derzeit Vogt zu Reichenburg.
1914/26

05.04.1740 Vom Landrate der March werden an die Landsgemeinde in Schwyz als Gesandte abgeordnet, Landammann Pfister, Statthalter Faßbind samt dem Landweibel.
1914/27

05.04.1803 Landammann Bruhin und Statthalter Schwiter referieren vor dem gesessenen Landrate der March über ihre Verrichtungen in der 13er Kommission in Schwyz. Das Schreiben und die Rechtsverwahrung des Landrates seien daselbst nicht gut aufgenommen worden undohne ihr Eingreifen wären üble Folgen daraus entstanden. Den Verfassungsentwurf, welcher im Drucke erscheinen wird, haben sie noch nicht unterschrieben.
Die Beantwortung des Schreibens der 13er Kommission vom 31. März dieses Jahres wird für einstweilen verschoben. Ebenso wird die mit Schreiben vom 2. April dieses Jahres von

derselben gewünschte Anordnung der Wahl von 8 Mitgliedern und Suppleanten inden Kantonsrat eingestellt sein, und dem Präsidenten derselben durch die Landeskommission die Gründe hievon mitgeteilt werden.
Die vom Landrate und allen Gemeinden gewünschte Ablehnung der Appellation nach Schwyz, soll der dortigen Kommission schriftlich mitgteilt werden, und die Deputierten sich möglichst dafür verwenden. - Alois Bruhin wird als Landesläufer gewählt.Inskünftig sollen die Richter und Fürsprech mit schwarzem Mantel und Kräglein angetan in den Gerichtssitzungen erscheinen; Landweibel und Landschreiber aber nur im Mantel ohne Kräglein.
1914/27

06.04.1816 Auf Verlangen der "Jägergesellschaft" wird vom schwyzer. Landrat eine Publikation erkennt, daß für jedermann verboten sei, vor St. Jakobstag zu jagen, die Brut der Enten zu stören oder Eier ab der Brut zu nehmen.
1914/28

06.04.1745 Johannes Bruhi in Wangen, dem sein Haus abgebrannt ist, erhält vom Landrate der March eine Beisteuer von 24 Kronen, nebst einem Steuerbrief. Für Leonz Mächler der bei diesem Brande seinen Hausrat verloren hat, soll in allen Kirchgängen ein Opferaufgenommen werden.
1914/28

07.04.1790 Johann Balthasar Mettler, Kirchenvogt, in den Feldern in Ingenbohl, errichtet per Transfix seinem Bruder Sebastian Fridolin Mettler, 200 Gl. Kapital auf dem Balmberg samt Riet in des Linggis Weid, auf Hütte und zugehörigen Käsgaden auf der Fronalpund Waldrechtsame. Grenzen: obsich andie Rinderallmeind, nebensich an Wendel Fischlins Berg, vorhalb an Kirchenvogt Inderbitzin's Kapellenberg und Fluh. Vorgang 2,500 Gl. dem Franz Karl Mettler. Verschrieben von Fridolin Ulrich, Schulmeister.
1914/28

08.04.1748 Die Gesandschaft von Schwyz läßt sich auf der Konferenz der III Orte an der Treib instruktionsgemäß dahin vernehmen, daß man erfahre, die zu Ursern wollen die wegen des durchgebrochenen Loches nur auf eine bestimmte Zeit eingeführte Augmentation desZolles ferner beibehalten. Die Gesandschaft von Uri will sich über die Sache informieren, damit alsdann "nach eidgenössischer Aufrichtigkeit und Art" entsprochen werden könne.
1914/28

08.04.1645 Samuel Inderbitzin in Morschach verschreibt eine bisherige alte Gült von 500 Pfd. Hauptgut oder 25 Pfd. Gelds mit 25 Pfd. jährlichen Zinses dem Lieutenant Adam Ulrich, des Rats zu Schwyz, auf seinem Haus, Hausmatte samt der Ober- und Unteregg,Obacher, und 2 Weiden aneinander in Morschach auf Degerbalm, anstoßend einesteils an Melchior Immoos, Hofstatt und Garten, an die Willersfluh, drittens an die Gasse auf den Stoos, und obsich an Jörg Inderbitzin's Boden. Vorstand 270 Pfd. Gelds, und12 ß Gelds. Es siegelt Hauptmann Johann Sebastian Abyberg, alt-Landammann.
1914/28

09.04.1707 Der zweifache Landrat von Schwyz erkennt, daß Friedbrecher inskünftig ohne Degen, Mantel und Hut vorgestellt werden sollen. Es soll in allen Kirchgängen und auch bei den Angehörigen eine daherige Publikation erlassen werden.
1914/29

09.04.1663 Dieses Jahr wird von der Landsgemeinde in Uri der Bittgang nach Steinen, nach der Nachgemeinde gestellt, "und solle sich keiner bey disem voll Antrinken bis zur Abdankung desselben bey einer Kronen Buß".
1914/29

10.04.1824 Josef Anton Gwerder, stud. theol, im Seminar in Chur, erhält vom Landrate in Schwyz, zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 4 Louisdor.
1914/29

10.04.1838 Der Kantonsrat erläßt eine kantonale Schulorganisation, und wählt einen Erziehungsrat von 16 Mitgliedern auf 4 Jahre. Aus dem Bezirke Schwyz werden in denselben ernannt: Landammann Fridolin Holdener, Landammann Abyberg, Landammann Hediger,Kommissarius Suter, Ratsherr

Mettler in Arth, und Pfarrer Linggi in Rothenthurm.
1914/29

11.04.1741 Vom gesessenen Landrate der March werden Landammann Pfister, Säckelmeister Steinegger, und Landweil Krieg an die Landsgemeinde nach Schwyz abgeordnet, um für die Bestätigung der Freiheiten und Privilegien zu bitten.
1914/29

11.04.1713 Von der Landsgemeinde in Uri wird dieses Jahr erkennt, der Kreuzgang nach Steinen solle fürbaß verrichtet werden, und des Kostens halber die gemachte Ordnung obgehalten werden.
1914/29

12.04.1817 Vom Landrate in Schwyz wird dem N von Rickenbach, Student der Theologie in Arth, eine Unterstützung von 10 Neuthalern aus dem Diözesanfond bewilligt.
1914/29

12.04.1658 Die Landsgemeinde von Uri erkennt, di ses Jahr an dem Steiner Kreuzgang soll jedem Mann aus dem Land Batzen 5 bezahlt werden.
1914/29

13.04.1807 Peter Mehltrog von Augsburg, ein kränklicher Student, bittet den Rat in Schwyz um ein Almosen zur Bezahlung von Medikamenten. Er wird hiefür dem Spitalherr empfohlen.
1914/29

13.04.1835 Vom Landrate in Schwyz wird dem stud. theol Ehrler von Engiberg bei Schwyz, zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 2 Louisdor aus dem Bischofzellerfond bewilligt.
1914/30

14.04.1603 Vom Landrate in Schwyz wird verboten, Vögel zu schießen, wegen dem Schaden, welcher hiedurch an den Bäumen und Früchten erfolgt.
1914/30

14.04.1688 Das Altdorfer Dorfbüchlein bestimmt in Artikel 181: "Die G. sandtschaft nacher Steinen an dem Kreuzgang soll unsert wegen verortnet seyn neu und alt-Dorfvogt".
1914/30

15.04.1809 Der Rat von Schwyz erkennt: Landammann Weber, Landammann und Pannerherr Reding, und Landammann Suter, sollen sich dahin verwenden, daß etwa eine Einleitung getroffen werden möchte, damit Schwyz vereint mit Uri, vom Bistum Konstanz abgetrennt, und demBistum Chur einverleibt werden möchten, wegen der Schwierigkeit, die unsern Studierenden rücksichtlich der Priesterseminarien und Weihe in den Weg gelegt wird.
1914/30

15.04.1808 Vom Bezirksrate der March wird der Amtsgehalt des Bezirksammanns auf jährlich 6 Dubl, und derjenige des Statthalters auf 2. Dubl. festgesetzt.
1914/30

16.04.1851 Vom Gemeinderat Arth wird die von Dr. med. Schindler entworfene Tourenordnung für Führer und Träger auf die Rigi genehmigt, und erkennt, es sei dieselbe dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen.
1914/30

17.04.1830 Vom Rate in Schwyz werden dem jungen Horat, welcher als Kapuzinerbruder in des Noviziat einzutreten gedenkt, 4 Neuthaler aus dem Bischofzellerfond und 2 Neuthaler aus dem Angstergeld bewilligt.
1914/30

17.04.1555 Vom Landrate in Schwyz wird der Freiplatz in Paris bis auf weiteres dem Mathias Koting zugestellt.
1914/30

18.04.1550 Nach den Aufzeichnungen von Kirchenvogt Melchior Degen in Schwyz, gilt ein Saum Wein 6 Gl. = Fr. 10 55, alte Schwyzer Währung. 1 Mütt Kernen 5 Gl. = Fr. 8 79; ein gemeiner Käs 12 Batzen = Fr. 1.58; 1 Pfund Anken 22 Rp.; 1 Kuh 8 bis 9 Kronenthaler(Fr. 31); 1 Knecht hat Jahrlohn 35 Kronen.
1914/30

18.04.1807 Zur Fahnenweihe in Schwyz und daselbst die zwei Bataillonsfahnen für die March in Empfang zu nehmen, werden auf erfolgte Einladung vom Landeshauptmann Louis Aufdermaur, vom Bezirksrate der March je 2 Offiziere samt dem Fähnrich von jedem Bataillonabgeordnet. Jedem dieser 6 Offiziere soll ein Taggeld von 2 Gl. 25 Sch. gebühren. Die Fahnen sollen alsdann den beiden Bataillonschefs Ratsherr Schmid, und Paul Bamert zugestellt werden.
1914/31

19.04.1655 Vom Rate in Einsiedeln wird wegen dem verspürten Wolf erkennt, daß man in allen Vierteln in aller Frühe ausrücken solle, und solle aus allen Vierteln das andere Volk bei guter Zeit ins Dorf gemahnt werden zu einer Messe oder zu einem Rosenkranze.
1914/31

19.04.1607 Das Geistliche Stipendium in Mailand wird vom gesessenen Landrate in Schwyz dem jungen Aburi, Sohn des Wolfgang, zuerkennt.
1914/31

20.04.1765 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, es solle der Landammann an der Landsgemeinde Anzug machen, daß auf dem Landsgemeindeplatz die Linde im Nidwasserviertel weggeschafft werden soll.
1914/31

20.04.1668 Vom gesessenen Landrat in Schwyz, wird die Praktizierordnung dahin erläutert, daß, wenn etwelche miteinander spielen und gäschlen, dies nicht als Gefahr gerechnet werden solle, wohl aber dann, wenn andere, die nicht spielen, dabei sitzen, und von demverspielten Wein trinken. Es ist ferner keine Gefahr, wenn zu gebührender Zeit einer zwei Maß zu zahlen begehrt, und dieselben auch selber zahlt, wohl aber ist praktiziert, wenn einer für den andern zwei Maß Wein bezahlt.
1914/31

21.04.1739 Jost Lienhard Anna am Büelerberg, Lauerz, versichert seiner Schwester Anna M. Anna 110 Gl. Erbgut auf Haus und Hof Lauiberg am Büelerberg. Vorgang 228 Pfd. Gelds. Der Brief wird verschrieben und besiegelt von Josef Anton Betschart, Unterschreiber.
1914/31

22.04.1798 Landvogt Hauser und Zeugherr Schindler als Abgeordnete des Standes Glarus nehmen an der Landsgemeinde der March, teil und widerlegen hier das in der March zirkulierende Gerücht als ob Glarus den Beschluß betreffend Verwerfung der frankischenKonstitution wieder aufheben wolle. Sie ermahnen zur Standhaftigkeit, und hoffen die March werde für Religion, Freiheit und Vateland ins Feld ziehen. Es wird erkennt, die am 8. März 1798 von der ehemaligen Obrigkeit erhaltene Freiheit beizubehaltenund für Religion, Freiheit und Vaterland, Gerechtigkeit und Eigentum auch gegen innere und äußere Feinde bis auf den letzten Blutstropfen zu streiten und zu kämpfen. Diese Schlußnahme wird durch einen feierlichen Eid bekräftigt. Als Feldpater sollPater Philipp im Kapuzinerkloster Rapperswil ersucht werden
Das Tragen der hohen Huthüpfen, der kleinen Tschöpli, und der langen Hosen, wird bei einer Dublone Buße verboten. Bei gleicher Buße werden das Pudern und die "Mayen" auf den Hauben untersagt.
Der übliche Kreuzgang im Mai nach Maria Einsiedeln soll nach alter Uebung stattfinden, der neu erkannnte aber soll nach Beendigung des Feldzuges ausgeführt werden.
1914/31

23.04.1682 Im Stifte Einsiedeln stirbt Laienbruder Kaspar Strobel, welcher als erste Leiche in der neuerbauten Gruft der Stiftskirche beigesetzt wird.
1914/32

24.04.1826 Der Bezirksrat der March erkennt, Polizeipräsident Schorno solle den Landjägern das ernstlliche

Mißfallen des Rates über ihre fortwährende Trägheit aussprechen, und sie ermahnen, die vagierenden fremden Bettler außer Landes zu führen und denselbenentweder Stockstreiche zu geben, oder die Haare abzuschneiden.
1914/32

24.04.1692 Vor dem gesessenen Landrate in Schwyz stellt Hans Balz Ott das Ansuchen, es möchten die Gatter unten, mitten und oben in ihren Gütern, durch welche die Straße am Sattel führt, vom Landessäckelmeister erstellt werden. Da das Land straßenpflichtig ist,wird erkennt, die Gatter zu unterst und zu oberst sollen vom Lande, die andern aber von den Güternbesitzer gemacht und erhalten werden.
1914/32

25.04.1793 Hauptmann Josef Anton Xaver Ulrich, Besitzer der Mühle in Ingenbohl, und Josef Al. Schnüriger, Besitzer der "Mettlen" daselbst, treffen miteinander im Beisein von Schützenmeister Dom Hediger, Richter Jak. Dom. Schnüriger, und Josef Karl Ehrler einengütlichen Vergleich, betreffend das Wasserrecht zur Mühle, die Höhe des Ketts und die Schwellung. Der Vergleich wird verschrieben durch Schulmeister Franz Xaver Ulrich.
1914/32

25.04.1803 Vom Landrate der March wird eine Kommission mit einer schriftlichen Verwahrung der Rechte der Landschaft auf die den 27. dies in Schwyz stattfindende Landsgemeinde auf Landeskosten abgeordnet, die ferner derselben den Wunsch eröffnen soll, es möchtenin die 13er Kommission 2 Mitglieder von der March und eines von Reichenburg gewählt werden. In diese Kommission werden ernannt: Landammann Bruhin; Amtstatthalter Schwiter; Ratsherr Schorno; Ratsherr Huber, und Ratsherr Wilhelm von Reichenburg.
1914/33

26.04.1755 Meinrad Düggelin von Galgenen, erhält vom gesessenen Landrat wegen seinem abgebrannten Haus eine Beisteuer von 46 Gl.
1914/33

26.04.1638 Vom gesessenen Landrat in Schwyz werden als Gesandte in die March ernannt: Säckelmeister Schreiber und Lieutenant Frischherz: nach Küßnacht: Siebner Gugelberg und Martin Suter; nach Uznach: Statthalter Johann Riget.
Hans Beeler verkauft dem Rudolf Müller die Mühle zu Goldau um 875 Gl.
1914/33

27.04.1795 Vom Landrate in Schwyz wird dem Dominik Fuchs in Jberg ein Hausplatz und Garten auf dem Karrenboden durch den Bauherrn anzuweisen bewilligt. Ebenso wird dem Josef Fäßler auf der Guggern, und dem Josef Fuchs auf dem Waag, jedem ein Hausplatz undHausgarten auf der Allmeind bewilligt.
1914/33

27.04.1820 Vom Bezirksrate der March werden den Brandbeschädigten Gebrüdern Fridolin, Anton und Pius Ziegler in Tuggen, welche einen Brandschaden von 2517 K. erlitten haben, 100 Stöcke Holz im Tannwald bewilligt.
1914/33

28.04.1767 Zufolge Erkenntnis der Landsgemeinde wird vom gesessenen Landrat in Schwyz Meinrad Steinauer auf 2 Jahre als Waldstattvogt zu Einsiedeln ernannt.
1914/33

28.04.1812 Der Rat von Einsiedeln erkennt, daß, wenn die Beisassen wider die Artikel, die sie betreffen, Protestation einlegen sollten, eine Landsgemeinde diese Streitsache ihm überlassen sollte.
1914/33

29.04.1803 Vor dem Landrate der March referieren Ratsherr Schorno, Ratsherr Schuler, und Ratsherr Wilhelm als Abgeordnete über ihre Verrichtungen in Schwyz: Sie haben der 7er Kommission in Schwyz das Memorial des Landrates vom 27. ds, worin die durch dieMediationsakte der Landschaft March und Reichenburg zugesicherten Rechte vorbehalten werden, übergeben. Die Landsgemeinde habe aber auf dasselbe keine Rücksicht genommen, sondern sei vielmehr

gegen den eigentlichen Sinn der Mediationsakte zurBesetzung der Landesämter auf 2 Jahre geschritten. Eine Abschrift der Beschlüsse der Landsgemeinde haben sie trotz gestelltem Verlangen nicht erhalten können.
Es wird erkennt, es soll eine Abschrift der Beschlüsse der allgemeinen Landsgemeinde vom 27. dies von Rats wegen verlangt und in diesem Sinne an Landammann Bruhin und Amtsstatthalter Schwiter nach Schwyz geschrieben werden. Der 13er Kommission inSchwyz soll neuerdings eine Verwahrungsschrift gegen Revers zugestellt und die Kantonalorganisation vor Kenntnisgabe derselben an den Landrat der March von den 2 Deputierten nicht unterschrieben werden. Durch eine Kommission soll ein Projekt über dieVerwaltung und das Justizwesen der Landschaft March und Reichenburg unter Berücksichtigung der Volkswünsche entworfen werden. Die ehemalige Zentralverwaltung der March soll einer Ratsabordnung die Schriften, Bücher und Rechnungen einweisen, und dasnoch vorhandene Landesvermögen alsdann dem Säckelmeister zugestellt werden.
1914/34

30.04.1791 Vom gesessenen Landrate in Schwyz, wird dem N. Fuchs in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn Imlig anzuweisen bewilligt.
1914/34

30.04.1716 Dominik Sidler erscheint zitiert vor dem Rat in Schwyz, weil er ausgesagt hat, wenn man wüßte was er, würde man den Bären nicht mehr jagen. Er habe gehört, daß P. Gall zu Einsiedeln gesagt habe, es seien daselbst drei Häuser, seien lauter Hexen darin; item, daß ihm vor acht Jahren beim Bären in Einsiedeln im Beisein seiner Schwester begegnet, daß drei Weiber nachts nach 11 Uhr zum Fenster in die Stube hineingekommen etc. Es wird hierüber erkennt, daß er Gott, die Obrigkeit und die Beleidigten um Verzeihung bitten, in 19 Gl. Buße verfällt sein, und ein Jahr lang alle Seelensonntage beichten und kommunizieren, und dem Landammann den Berichtzettel bringen solle. Er solle seine leichtfertigen Reden wieder zurücknehmen, und im Falle er wieder mit dergleichen Sachen kommen würde, soll er wirklich in den Turm erkennt sein und examiniert werden. Es wurde auch den Beleidigten ihr Recht gegen ihn vorbehalten.
1914/34

01.05.1679 Niemand soll inskünftig im Hofe Pfäffikon für entlehntes Geld, der alten Form nach, Haus, Hof, Güter oder anderes verpfänden, oder alte gewohnte Zinse davon versprechen, sondern Gulden für Gulden, Kronen für Kronen verschreiben, in welch besagterForm es dann auch wieder ablöslich sein soll. Auch soll das Anleihen nicht höhern Zins tragen als fünf vom Hundert.
1914/35

01.05.1606 Gilg Abegg wird vom gesessenen Landrat in 40 Gl. Buße erkennt, weil er sich weigerte, Kunschaft zu reden, und den Eid abzulegen.
1914/35

02.05.1593 Die Landsgemeinde von Uri schenkt dem Christoph Schorno von Schwyz, ehelicher Sohn des alt-Landammanns Christoph Schorno, und den Gebrüdern Gilg Christoph und Martin Schorno, Söhne des Martin Schorno sel., wegen ihres Großvaters und Vaters dasLandrecht.
1914/35

02.05.1824 Ratsherr Styger trägt an der Kantonsgemeinde darauf an, daß heute von diesem hohen Gewalt aus ein Gesetz aufgestellt werden möchte, daß die sog. Vagabunden und Tolerierten kein Haus und keine Güter besitzen, noch je ein politisches Recht oder Anteilan Korporationsgütern haben, und über selbe ein genaues Verzeichnis immer geführt werden solle, woher solche abstammen, und auf welche Weise, und wann selbe in unsern Kantorn gekommen sind und worüber erkennt wird, daß dieser Antrag von heute an inGesetzeskraft erwachsen sein, und also beobachtet werden solle.
1914/35

03.05.1610 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Der Frau Kunigunde Zimmermann, Konventfrau auf dem Bach zu Schwyz, und ihrem Bruder, Barfüsser zu Luzern, war in Schaffhausen ein Erbe zugefallen, zu dessen Erhebung sie den Unterschreiber und Ratsherrn Wannener in Luzern bevollmächtigen.
Schwyz, das bereits ein Empfehlungsschreiben nach Schaffhausen abgeben ließ, ersucht auch Luzern, das Nämliche zu tun, und dem Herrn Wannener einen bezüglichen Befehl zu erteilen.

1914/35

03.05.1812 Der Landessäckelmeister bezahlt an die Buchdruckerei Benziger und Eberle in Einsiedeln für 95 Gesetzesvorschläge einer allgemeinen Armenpflege 9 Gl. 20 Schl.
1914/36

04.05.1723 Landschreiber Frischherz wird als Archivar ernannt, und seinem Sohne die Stelle als Unterschreiber mit 15 Gl Jahrlohn zugestellt.
1914/36

05.05.1789 Der Rat in Schwyz erkennt, daß der Pfarrer oder Kaplan in Steinerberg, der das gewöhnliche Schulgeld im Lande bezieht, inskünftig die Verkündzettel und Mandate entweder selbst verkünden oder jemand hiefür bestellen und besolden soll.
1914/36

05.05.1838 Vom Waisenamt Schwyz wird dem Schulmeister Dom. Abegg das Vermögen seiner Schwiegermutter Franziska Eichmüller geb. Schilter sel. zu Handen zu nehmen bewilligt.
1914/36

06.05.1817 Um von dem wegen Diebereien angeschuldigten Balthasar Melchior Schnider die reine Wahrheit zu erfahren, wird vom Bezirksrate der March der dortigen Verhörkommission die Befugnis erteilt demselben, spärliche Kost zu erteilen, Stockstreiche zuverabfolgen oder andere zweckdienliche Mittel anzuwenden. Von dieser Befugnis soll die Verhörkommission auch in andern dergleichen Fällen Gebrauch machen mögen.
1914/36

06.05.1787 Von der Gemeinde der Schiffleute in Brunnen wird Heinrich Martin Schnüriger, Jos. Marty, und Anton Abegg auf 2 Jahre die Käsefuhr "auf altem Fuß" übergeben. Sie sollen keinem Landfurhwerke, noch sonst jemand nachlaufen oder um die Fuhre sichrekommandieren, bei Verlust der Käsefuhr.
1914/36

07.05.1644 Wolfgang Ryn, Schulmeister in Lachen, wird auf sein Begehren hin vom gesessenen Landrate als Schulmeister in Schwyz angenomman. Die Zeit seiner Stellung in Schwyz soll mit ihm zu Pfingsten in Einsiedeln vereinbart werden.
1914/36

07.05.1827 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, daß inskünftig keine Weibsbilder bei der Landsgemeinde sich einfinden oder an derselben teilnehmen sollen, bei einem Franken Buße.
1914/36

08.05.1824 Josef Leonhard August Schnüriger, stud. theol. im Seminar in Chur, erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 4 Louisdor.
1914/37

09.05.1706 Die Landsgemeinde von Schwyz behält ich das Recht vor, jeweilen nach Belieben einen andern Gesandten auf die Tagsatzung zu erwählen, und abzufertigen; wenn aber in der Zwischenzeit Konferenzen gehalten werden, ohne daß die Lansgemeinde sichversammelt, soll derselbe mit dem regierenden Landammann das ganze Jahr reisen mögen.
1914/37

10.05.1884 Vom schwyzer. Kantonsrate wird die Salzdirktorenstelle aufgehoben, und das Amt mit dem Finanzdepartement verbunden.
1914/37

10.05.1645 Der Landrat von Schwyz erkennt: "Dieweil in Balthasar Hellers Haus (in nächster Nähe des Rathauses) in der obern Behausung und oberen neuwen Bäulin wegen des Feuers mit wenig Gefahr verspürt worden, solle hiemit an selbigen Orten zu führen (feuern)abgeschlagen sein bey Gl. 20 zur Buß".
1914/37

11.05.1834 Vom Gemeinderat Arth werden an den Kirchenbau in Walchwyl, 10 Stöcke Holz bewilligt.
1914/37

11.05.1776 Aus dem Sessionsprotokoll von Einsiedeln vom 11. Mai geht hervor, daß P. Isidor Moser selbst allen Schulmeistern der Waldstatt einen eigenen Unterrichtskurs gehalten und ihnen Anweisungen gegeben hat, wie sie die Kinder unterrichten sollen.
1914/37

12.05.1680 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß alle zwei Jahre der neugewählte Landammann und Statthalter die bestimmte Auflage bezahlen sollen, und man hiebei verbleiben wolle. Wer dawider ratet, soll in 100 Kronen Buße verfallen sein, im Rückfalle aberdas Landrecht verloren haben.
1914/37

12.05.1754 Johann Lienhard Eberhard in Lauerz versichert dem Schützenmeister Martin Anton Mettler ein Kapital von 200 Gl. auf seinem Haus und Hof, die unterste Rüti am Büelerberg, anstoßend an Jörg Felchlin sel. Rüti, nidsich an das Bohl, nebenhalb an denMühlebach, und an Ratsherr von Euw's Heimkuhweid. Vorsatzung 2560 Gl. 5 ß 2 a. Verschrieben auf Ansuchen beider Parteien von Johann Balthasar Dettling.
1914/37

13.05.1820 Vom Landrate in Schwyz wird dem Geb. Anton Kamer, Student, zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 2 Louisdor aus dem Diözesanfond, ebenso eine solche Martin Tanners Sohn von 1 Louisdor bewilligt.
1914/38

13.05.1679 Das geistliche Stipendium in Mailand wird vom Landrate in Schwyz dem Josef Franz Ehrler zuerkennt.
1914/38

14.05.1814 Vom Landrate in Schwyz werden dem Mauriz Faßbind von Arth, stud. theol. 4-6 Neutaler aus einer der bei Landammann und Pannerherr Reding befindlichen geistlichen Kassen als Unterstützung bewilligt.
1914/38

14.05.1702 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird das Taggeld für die Mitglieder des Neunergerichtes bei erforderlichem Augenschein festgesetzt wie folgt: nach Arth, Muotathal, Iberg, Sattel und Steinerberg ein Louisdor, beim Uebernachten das Doppelte, Diener undPferd hierin inbegriffen; in Schwyz, Brunnen, Steinen, Lauerz und bis auf eine Stunde Entfernung die Hälfte des obigen Taggeldes.
Schwiegervater und Tochtermann, leibliche Schwäger, und zwei aus einem Geschlechte sollen nicht in das Siebner- und Neunergericht gewählt werden.
1914/38

15.05.1597 Vor gesessenen Rat zu Schwyz erscheinen Hauptmann Batt. Jakob Fry von Zug als Beistand des Baschi Kränzli einesteils, und N. Zingg, Schulmeister zu Einsiedeln wegen seiner Mutter selg. Gut. Da der Rat Mißverständnis und Mißrechnung findet, beschließter, der Schulmeister soll mit Schreiber Bisig und Vogt Kennel wiederum gegen Zug kehren, und die Güte vornehmen. Dazu werde nach Notdurft ein Schreiben mitgegeben werden.
1914/38

16.05.1713 In Einsiedeln stirbt nach langjährigem Wirken in der Waldstatt Dr. med. Konrad Heinrich Jütz.
1914/38

16.05.1796 Vom gesessenen Landrate der March wird erkennt, den Bittgang nach Einsiedeln nach altem Brauch abzuhalten. Die Siebner sollen die Pfarrherren ersuchen die Leute zu fleiß'ger Teilnahme anzumahnen. Der Kreuzgang am Feste St. Johannes und Paulus wirdnach Lachen in die Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes angeordnet. Am Feste des hl. Adelrich soll die Untermarch nach Lachen, die Obermarch nach Schübelbach Bittgang halten. Die gegenseitigen Bittgänge der Pfarreien sollen am Feste des hl. Urbanstattfinden.
1914/38

17.05.1827 Hauptmann Blattmann zur Hoffnung in Wädenswil, entrichtet mit 2600 Gl. die zweite Hälfte der ihm wegen Wucher auferlegten Buße in die Staatskasse.
1914/39

17.05.1764 Erneuerung der Marchen zwischen den Genossamen Bischofswil und Haltikon in Küßnacht durch Ratsherr Heinrich Anton Seeholzer, Ratsherr Josef Karl Dober, Bannwart Hans Melchior Seeholzer, und Allmeindvogt Hans Martin Dober.
1914/39

18.05.1690 Da in Zug und Rapperswil schwyzerische Geistliche bei Besetzung von Pfründen nicht berücksichtigt werden, erkennt der dreifache Landrat von Schwyz, im eigenen Lande und dessen Botmäßigkeit Gegenrecht zu halten und auf erledigte Pfründen nureinheimische Geistliche wählen zu lassen. Bei Strafe und Ungnade haben die Kirchgänge bei Erledigung von Pfründen dem Rate rechtzeitig Kenntnis zu geben, und es soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1914/39

18.05.1756 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, es solle niemand in den Allmeindwäldern Holz hauen, außer für den Hausgebrauch und für die Gebäude bei Strafe und Ungnade. Holzgesuche sollen an die Landsgemeinde gewiesen werden. Das in Rothenthurm gefälltеHolz darf zu Schindeln und Kohl verarbeitet aber nicht außer Landes verkauft werden, da man solche in hier so gutbezahlt wie anderswo. Das sequestierte Holz in Iberg und Alpthal man gegen Entrichtung einer Gebühr unter der Direktion desLandessäckelmeister außer Landes verkauft werden.
1914/39

19.05.1805 Von der Landsgemeinde in Einsiedeln wird erkennt, daß einem Beisassen, der eigene Haushaltung fährt, inskünftig statt zwei Moosteilen, wie für den Waldmann bestimmt worden, nur einer gegeben werden soll.
1914/39

19.05.1746 Vom Landrate der March wird Ratsherr Peter Hüppin in Siebnen, anstatt Landammann Bruhin sel, als Siebner der Gemeinde Wangen ernannt.
1914/39

20.05.1620 Vogt und Rat von Einsiedeln haben zum gemeinen Nutzen und zur Abwendung von Schaden beschlossen an der Alp Muhren zu erstellen. Da man hiezu aber, um etwas "auszurichten", der "Züge" (Gespanne) des Abtes bedarf, wurde eine Kommission an denselbenabgeordnet, um ihn im Bewilligung der beiden Züge, da der von Pfäffikon ebenfalls anwesend war, zu ersuchen. Ihrem Begehren wird nun vom Abte entsprochen, jedoch ohne Konferenz und gegen Ausstellung einer daherigen Bescheinigung.
1914/39

20.05.1724 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird die alte obrigkeitliche Fischerordnung von Tuggen wiederum erneuert.
1914/40

21.05.1804 Michael Oetiker und Paul Kägi verlangen von dem Bezirksrate der March zu wissen ob sie als Landleute in das Landesprotokoll eingschrieben seien, indem sie nach Maßgabe des Landsgemeindebeschlusses vom Jahre 1798 den damaligen Feldzug mitgemachthaben, und ersterer im Felde blessiert wurde. Sie hoffen deswegen mit den Lanleuten in Benutzung von Holz und Feld gleich gestellt zu sein. Der Rat ernennt in dieser Sache eine besondere Kommission, bestehend aus, Amtsstatthalter Schwiter, LandammannMarty, und Siebner Schnellmann, welche den erforderlichen Untersuch machen, und über das Ergebnis desselben referieren soll. Alle Hinter- und Beisassen sollen durch eine Publikation zur Erbringung des Beweises für ihr erworbenes Landrechtaufgefordert werden.
1914/40

22.05.1741 Vom gesessenen Landrate der March wird die Verordnung wegen Spielen und Tanzen neuerdings bestätigt. Das Tanzen an der Nachkilbi, nämlich am Montag und Dienstag wird erlaubt, an den übrigen Tagen aber solches verboten, ausgenommen an den Ausschießenund Hochzeiten.

1914/40

22.05.1717 Vom Landrate in Schwyz wird ein Vergleich zwischen den Besitzern von drei Matten in Küßnacht, nämlich Michael Dober, Schulmeister Konrad Heinrich Meyer und Kaspar Gutsmann betreffend des "Kuttlen wäschen" ratifiziert.
1914/40

23.05.1818 Franz Holdener in "Perifiden" zu Schwyz versichert seinem Vetter Ratsherr Balthasar Holdener ein Kapital von 380 Gl. auf seiner hintern "Weglosen", anstoßend vorn an Fuchsen-Weid, hinten an das "Lauwelin", einerseits an den Käsernwald, andernseits indie "Roggenflüe". Die Vorsatzung beträgt 5217 Gl. Der Brief wird verschrieben und besiegelt von Unterschreiber Aufdermaur.
1914/40

24.05.1701 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß bei wichtigen Geschäften jeweilen um 10 Uhr an die Landsgemeinde gezogen und diese um 4 Uhr beendigt sein soll.
1914/41

24.05.1803 Die Landeskommission der March hat durch ihren bevollmächtigten Ratsherr Schmid bei Landammann d'Affry die Anfrage stellen lassen, ob die von Schwyz verlangten Wahlen in die Kantonsbehörden vorgenommen werden sollen oder nicht. Mit "Entscheid" vom18. dies rät derselbe zur Vornahme der Wahlen. Der mündliche Bericht Schmids über seine Verrichtungen wird vom Landrate verschoben, und nach dem schriftlichen Begehren von Schwyz in die morgen stattfindende Sitzung die Wahl von 20 Kantonsräten, sowievon 10 Suppleanten und 10 Mitgliedern in den dreifachen Landrat nach Schwyz vorgenommen.
Durch 2 Deputierte soll in Schwyz im Namen des Landrates nochmals eine Abschrift des Verfassungsentwurfes verlangt werden, welche nach "Beschluß" des Landammann d'Affry vom 18. dies dem Landrate nicht verweigert werden darf.
1914/41

25.05.1816 Dem alt-Schulmeister Schnüriger von Sattel werden vom Rate in Schwyz, als Unterstützung zur Fortsetzung der Studien seines Sohnes 10 Neutaler aus dem Diözesanfond bewilligt.
1914/41

25.05.1854 Von der Oberallmeindsgemeinde wird ein Teilungsprojekt verworfen, ebenso wird eine Petition für Unterstützung von Auswanderungslustigen verneinend entschieden.
1914/41

26.05.1749 Vom Landrate der March wird dem Sohne von Säckelmeister Steinegger gegen eine Hinterlage von 500 Kr. Kapital das Patrimonium erteilt.
Ferner wird vom zweifachen Landrate der March erkennt, daß wegen den Käfern die Feiertage St. Jakob, Rochus, Urban und St. Magnus wie ein Sonntag gefeiert werden sollen. Das Kegeln und Spielen an diesen Tagen wird bei 9 Pfund Buße verboten. Auchsollen sie Geistlichen niemand bewilligen zu arbeiten.
1914/41

27.05.1652 Abt und Konvent von Pfävers verkaufen als Kollatoren der Pfarrei den Kirchgenossen von Tuggen ihre Gülten und Bodenzinse, fälligen Hofstätten und Güter, den Kelnhof samt der Weid, das Patronatsrecht der Pfarrei und Kaplanei samt Pfründen, Häusern undFilialen, den Eggzehnten zu Schübelbach und Reichenburg um 12,750 fl.
1914/41

27.05.1623 Michael Turnherr aus der March, Dieb und Mörder, wird in Rapperswil zum Schwerte verurteilt.
1914/42

28.05.1763 Schwyz erläßt an die 3 Teile von Einsiedeln ein Verbot, das von Landammann Franz Anton Reding, Siebner Felix Abyberg und Hauptmann Franz Reding, bei Abgang ihrer Glashütte im Alpthal übriggebliebene gekaufte Brennholz außer Einsiedeln zu verkaufen.
1914/42

28.05.1798 Vom gesessenen Landrate der March werden zur Führung und Bereinigung der Rechnung

wegen den Kriegskosten verordnet, Statthalter Franz Anton Schwiter, Säckelmeister Josef Lienhard Marty, Ratsherr Vital Hegner, alt-Landammann Hegner, alt-Präsident,Landweibel und Landschreiber.
Senator Johann Josef Diethelm und Großrat Johann Peter Steinegger werden beauftragt, bei Anlaß ihrer Reise nach Aarau den General Schauenburg in Zürich zu ersuchen die in Lachen, Altendorf und Galgenen stehenden Truppen zurückzuziehen. In Wangen,Tuggen, Schübelbach und Wägi soll Kirchgemeinde wegen Abtrag des erlittenen Schadens an diese 3 Gemeinden, gehalten werden. Die Schlußnahme soll bis Mittwoch der Kommission eingereicht werden, und Abgeordnete der Rechnung beiwohnen mögen.
1914/42

29.05.1854 Die Staatsrechnung des Kantons Schwyz umfassend den Zeitraum vom 1. Mai 1853 bis 30. April 1854 weist an Einnahmen Fr. 173870.30 an Ausgaben Fr. 156615.04, Aktivsaldo Fr. 17255.26.
1914/42

30.05.1798 Konferenz der Abgeordneten der Gemeinden Schübelbach, Wangen, Tuggen, Vorder- und Innerthal wegen Abtrag des erlittenen Schadens durch die fränkischen Truppen an die Gemeinden Lachen, Altendorf und Galgenen. Es zeigt sich hiefür Bereitwilligkeit,doch ist man über die Art und Weise des Vorgehens nicht einig. Es soll daher nächsten Sonntag nochmals Kirchgemeinde gehalten werden. In jeder Gemeinde wird eine Kommission erstellt werden, welche allfällig für Unterkunft der Truppen undAufrechthaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen hat.
Die Ankenordnung wird aufgehoben und Handel und Wandel frei gegeben.
1914/42

30.05.1803 Vom Bezirksrate der March wird das Schreiben von Dekan Diethelm, in welchem nach bischöflicher Verordnung die Bittgänge beschränkt und beantragt wird, inskünftig jährlich anstatt zwei nur noch einen allgemeinen Bittgang nach Einsiedeln abzuhalten, zunäherer Begutachtung an eine Kommission gewiesen.
1914/43

31.05.1687 Das mailändische Stipendium wird vom Landrate in Schwyz dem Wolf Dietrich Janser, Sohn des Landvogt Janser, anstatt Franz Anton Schorno, auf 3 Jahre konseriert.
Anstatt Statthalter Imligs Sohn wird das Stipendium in Turin dem Dominik Daniel Bellmont, und dem Hans Balth. Mettler das französische Stipendium auf 3 Jahre zugestellt, anfangend mit nächsten Herbst.
1914/43

01.06.1825 Im Bezirksrate der March stellt Landammann Schmid die Anfrage, ob es nicht zeitgemäß und zweckdienlich wäre, geeignete Schritte zu unternehmen um eine allgemeine Kantonsverfassung zu bewirken. Nach langer Beratung wird erkennt: die Sache einstweilennoch auf sich beruhen zu lassen.
Ferner wird der Gemeinderat Schübelbach angewiesen, den Franz Bruhin, valgo Grüter, ernstlich vom Betteln abzuhalten. Sollte dieser sich wiederspenstig erweisen, wird der Gemeinderat bevollmächtigt, denselben mittelst Prügeln's zum Gehorsam zunötigen.
1914/43

01.06.1670 Landammann Georg Aufdermaur verkauft seinem Sohne Kirchenvogt Balthasar Aufdermaur die Matte Langfeld in den Feldern in Ingenbohl, anstossend einerseits an des Verkäufers Hausmatte, und bei der Stapfeten an Lieutenant Jost Aufdermaurs Wegmatte,obendurch an Landammanns "Trüllen", anderseits an dessen "Hafenbüel", unten an die "Stiglen" und Peter Niderösten Feldli samt einem Ried, um 12000 Pfund und 25 Pfund Gelds. Hiebei sind zugegen Lieutenant Jost Aufdermaur des Rats, und des VerkäufersSöhne Lieutenant Jakob und Georg Aufdermaur. Der Kauf wird verschrieben durch Melchior Fach.
1914/43

02.06.1729 Franz Anton Frischherz in Ingenbohl verkauft dem Meister Josef Anton Ulrich die Mühle, die Backstube, Anteil Haus, Stall und Umgelände um 790 Gulden und eine französische Doublone und einen Taler Trinkgeld, im Beisein von alt-LandessäckelmeisterJodoc Fridolin Hediger und Kaspar Leonhard Immoos. Der Kauf wird verschrieben von Josef Fridolin Linggi, Schulmeister.

1914/43

02.06.1806 Vom Bezirksrate der March wird den Juden alles Hausieren und Handeln im Bezirke verboten. Kristian Neumann in Reichenburg hat dem Ignaz Kistler 2 "Burdelin" Heu entwendet. Der Bezirksrat der March erkennt, der Täter soll am Dienstag von 1 bis 2 Uhr nachmittags mit der Aufschrift "Heudieb" durch den Läufer in der Farbe auf dem Lastersteinein Lachen öffentlich zur Schau ausgestellt und das Urteil am Sonntag während dem vormittägigen Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Reichenburg verlesen werden. Er wird für 2 Jahre an Ehren eingestellt, hat dem Kistler für jeden der entwendeten 3Zentner Heu 7 Oertlin zu begüten un die Kosten zu bezahlen.
1914/44

03.06.1754 Vom gesessenen Landrate der March wird dem Jakob Franz Diethelm ein Fenster in sein neuerbautes Haus bewilligt.
1914/44

03.06.1803 Das von einer Kommission ausgearbeitete Gutachten über den Entwurf einer Kantonsverfassung wird vom Bezirksrate der March genehmigt, und an den Kantonsrat zu Handen der 13er Kommission in Schwyz weitergeleitet.
Ebenso wird das Kommissionalgutachten wegen Zoll- und Weggeld und dem Schlosse Grynau genehmigt und Statthalter Schwiter beauftragt, in Schwyz dieses Geschäft zum Nutzen des Landes zu besorgen.
1914/44

04.06.1798 In Küßnacht werden an die Franzosen abgegeben: 55 gezogene Gewehre, 364 Kriegsgewehre (ungezogene), 106 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 170 Degen und Säbel, 33 Pistolen und 172 Patronentaschen.
1914/44

04.06.1806 Die Bezirksgemeinde der March wählt für den abtretenden Josef Anton Pius Bruhin zum Landammann den bisherigen Amtsstatthalter Franz Anton Schwiter, und als Amtsstatthalter: Siebner und Kantonsrichter Johann Josef Huber.
1914/44

05.06.1655 Durch Rechtsspruch von Landammann und gesessenem Landrat von Schwyz wird in dem Streite zwischen Abt und Konvent von Einsiedeln und den Hofleuten von Pfäffikon u. a. entschieden, daß die Jagdbarkeit nicht den dortigen Hofleuten, sondern demGotteshause als Monopol zuständig sei.
1914/44

05.06.1788 Der Rektor Bruhin im Klösterli in Schwyz, wird vom Rate für dieses Jahr aus einiger Rücksicht und besonders wegen Abgang der Studenten der Pflicht enthoben, eine Komödie zu halten.
1914/45

06.06.1553 Der Rat von Bern bewilligt dem Wirt von Steinen ein gemaltes Fenster in sein Haus.
1914/45

06.06.1808 Vom Bezirksrate der March wird allen Fremden das Wurzelngraben im Bezirke bei 1 Dub. Buße und Konfiskation der Ware verboten. Dem Hauptmann Bamert wird bewilligt in seinem Werbungshaus jeweilen bis abends 10 Uhr tanzen zu lassen.
1914/45

07.06.1745 Vom Landrate der March wird das Tanzen bei Tag und Nacht in Anbetracht der schweren Zeiten bei 9 Pfund Buße verboten.
1914/45

07.06.1807 Die Bezirksgemeinde der March trifft die Wahlen in den Kantonsrat; anstatt Landammann Schwiter wird Amtsstatthalter Johann Josef Huber, statt Kantonsrat und Siebner Schnellmann von Wangen Ratsherr Joachim Schmid gewählt.
1914/45

08.06.1798 Die Deputierten des Kantons Waldstätten (Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug) treten in die gesetzgebenden Räte ein.
1914/45

08.06.1796 Vergleich unter eidgenössischer Vermittlung in dem seit 1776 schwebenden Streite zwischen Zürich und Schwyz betreffend die Schiffahrt und Jurisdiktion auf dem Zürichsee.
1914/45

09.06.1561 Der Landrat der March kauft von Ammann Schubiger und Weibel Schriber das kleine Richtschwert zu Handen der Landschaft um "zwei Schnaphanen und einen guten Schilling". Ferner wird von demselben verordnet, daß wenn der Rat einem einen Rock schenken will, er nicht mehr als 5 Ellen "Lüntsch", abschlagen soll.
1914/45

09.06.1686 Regen, kalte Winde und Schneegestöber in Einsiedeln, "daß nit bloß die Höchenen ganz schneebleich worden seind, sondern auch die ebenen und flachen Felder eine andere Farb angezogen, vorab das stehende Heu und Gras sehr gelitten und das liebe Viehziemlich vergaltet".
1914/45

10.06.1553 Statthalter und Rat von Schwyz setzen auf Beschwerde der Landleute der March fest: ein Ausländer, der in der March nicht angesessen ist, und daselbst wegen Injurien belangt werden will, muß daselbst dem Kläger Trostung geben bis an ein Recht; einInjuriant aber, der zu keiner Trostung angehalten wird, muß an seinem Wohnorte entschädigt werden.
1914/45

10.06.1589 Schwyz vernahm durch etliche Ratsglieder, welche dieser Tage bei dem Abte von Einsiedeln waren, daß mancherlei seltsame Reden ausgehen; so in Zürich und an öffentlichen Märkten und in Wirtshäusern gehe die Rede, man sehe wohl, woran es sei, indemBern seine Abteilungen gemacht und auf die von Luzern und Unterwalden ziehen wolle, wogegen Zürich gegen Zug um Schwyz vorrücken werde. Weiter begegne Schwyz, daß der savoische Gesandte mehr Fähnlein begehre aufzubrechen, als er an der Landsgemeindevorgab, was großen Unwillen erzeugen möchte. Schwyz schreibt deshalb an Luzern: es solle eine Tagleistung der V Orte anordnen nach Luzern und auf den Montag abends den 16. Juni ansetzen.
1914/46

11.06.1676 Der Schloß- oder Grundzinse halber, welche von Wollerau nach Wädenswil gehören, vergleicht man sich auf der Konferenz von Zürich und Schwyz in Pfäffikon dahin, daß sie, wenn sie nicht in natura geliefert werden können, nach ihrem Geldwerte geschätztund entrichtet werden sollen, nicht durch Schatzung oder Pfand.
1914/46

11.06.1792 Josef Martin Ronka, von Luzern und auch Bürger in Küßnacht, macht ein Vermächtnis zu Gunsten des Standes Schwyz von 15000 Gl., mit der Bestimmung, die Zinsen hievon zur jährlichen Aussteuer an zwei arme Landestöchter, bezw. für Armenzwecke zuverwenden.
1914/46

12.06.1686 Vom Landrate in Schwyz wird das französische Stipendium dem Sohne des Statthalter Jost Rudolph Reding konferiert.
1914/46

13.06.1765 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, es sollen die zwei Schreiben von Uri und Unterwalden wegen den Diskursen und Reden wegen dem französischen Geschäft ausgekündet werden, und zwar in den Kirchgängen Schwyz, Steinen, Muotathal, Ingenbohlund Arth.
1914/46

14.06.1788 Dominik Lüönd soll sich zum Pfarrer am Sattel begeben, und demselben Abbitte leisten, daß er ohne dessen Begrüßung geheuet hat. Er soll ihm auch einen guten Gulden Bannschatz entrichten und Zitationskosten bezahlen.
1914/46

15.06.1811 Dem Dominik Gwerder von Morschach wird wegen angeblicher Beschädigung an Schafen durch ein Raubtier vom Rate in Schwyz bewilligt, daß ihm der Bannwart im Stooswald zwei Buchen anweisen möge.
1914/47

15.06.1844 Die Mitglieder des Landrates in Schwyz werden vom Landammann eingeladen, morgens 9½ Uhr sich in schwarzer Kleidung und Mantel im Klösterli einzufinden, um am Einzuge in die neue Jesuitenkirche und Schulgegbäude und am Gottesdienste daselbstteilzunehmen. Es wird erkennt, sich eine viertel Stunde vorher auf dem Rathause zu versammeln und von da den Landammann dahin zu begleiten.
1914/47

16.06.1743 Schulmeister Josef Anton Steinegger in Lachen resigniert vor dem Landrate der March auf seinen Schuldienst. Um die erledigte Stelle bewerben sich Schorno, Joh. Josef Brägger und Heinrich Leonz Engelberg. Letzterer wird bis St. Nikolaustag gewählt,alsdann soll er um den Dienst wiederum anhalten.
1914/47

16.06.1798 Auf eingelangten Bericht, daß viele von den fränkischen Husaren in der March geraubte Silberwaren und andere Präziosen in Richterswil, Stäfa und Rapperswil sich vorfinden, erkennt der Wochenrat der March: sich beim Unterstatthalter schriftlich dahinzu verwenden, daß solche den Landleuten vorgewiesen und allfällig verabfolgt werden.
1914/47

17.06.1831 Die Gemeinde Reichenburg beschließt den Beitritt zum "Kanton Schwyz äußeres Land".
1914/47

17.06.1778 "In den Bergen war der Schnee Schuh- bis halb Mannstief. Da ward überall großer Jammer und Schreien zu Gott. - Wo das Vieh auf den Alpen eingeschneiet war, mußte man sich mit Tannenkries für das Vieh behelfen oder etwan den Schnee bitzeweise wegtun,um das arme Vieh für den Lodhunger nagen zu lassen. Ist selbstverständlich, daß das Vieh wohl halb von der Milch kam".
1914/47

18.06.1641 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird die alte Anken-Ordnung bestätigt. Jeder Senntenbauer soll pflichtig sein, während des Sommers von jeder Kuh 2 Stein Anken an dem ihn treffenden Samstag in die Ankenwage zu tun, bei 20 Gulden unabläßlicher Bußе.Ebenso soll jeder Senn schuldig sein, von je 20 Maß Milch ein Pfund Anken zu machen, bei Verlierung seines Lohnes. In diesem Zwecke sollen die Sennen eidlich angeloben, daß sie dieser Verordnung nachgekommen seien.
1914/47

19.06.1734 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das geistliche Stipendium in Mailand dem Johann Sebastian Schorno, Sohn des Kaspar Leonhard Schorno, konferiert.
1914/48

19.06.1837 Für Josef Xaver Fäßler, Student der Theologie von Steinen, werden 1063 Gl. 38 Schl. Kapital dem Bezirksrate Schwyz als Patrimonium eingelegt, vom demselben genehmigt und in die Spitallade gelegt.
1914/48

20.06.1812 Diejenigen, welche am Sattel sich auf der Emporkirche ungebührlich betragen, aber wegen der Strafe sich mit Ratsherrn Schnüriger abgefunden haben, sollen das Versprochene innert vier Wochen bar bezahlen, widrigenfalls vor den Landrat zitiert werden.
1914/48

20.06.1837 Es wird erkennt: daß inskünftig in den Salzhandel nicht mehr als die runde Summe von 10,000 Gulden gesteckt und das übrige im Salzfond liegende Vermögen dem Kantonssäckelamt abgegeben werden soll.
1914/48

21.06.1692 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß Anforderungen an das Land, weder von Landleuten noch von Bei- und Einsassen außer Landes verzeigt, "vermärchtet" oder verkauft werden sollen. Daherige Abkommen sollen ungültig sein.
1914/48

22.06.1790 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das mailändische Stipendium dem Josef Christian Anna konferiert.
1914/48

22.06.1689 Im gesessenen Landrate in Schwyz sollen jeweilen nach 10 Uhr nur noch Landesgeschäfte zur Behandlung kommen, und wird dem Landammann bei 50 Gulden Buße verboten, andere Gegenstände in Beratung zu ziehen.
1914/48

23.06.1736 Vom Rat in Schwyz erscheint des Leonz Strübis junger Knabe, wegen seiner "unfrommen Hand". In Anlehnung seiner Jugend wird ihm kräftig zugesprochen. Er soll auch an vier Freitagen in das hl. Kreuz gehen und dort beten, auch im übrigen sich recht wohlverhalten und bei offener Türe Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten. Bei fernern Klagen würde er mit mehr Ernst angesehen werden, und soll deshalb die Mutter ihn unter guter Aufsicht halten und dieselbe ermahnt werden, ihm ein gutes Exempel zugeben.
1914/48

23.06.1809 Kantonssäckelmeister Hediger wird vom Rate in Schwyz als Mitglied des Erziehungsrates entlassen und Kantonsstatthalter Zay an dessen statt erwählt.
1914/49

24.06.1802 Melchior Trütsch in Iberg erhält ein Stück Allmeind, der Stock genannt, wiederum auf 10 Jahre zur Benützung, gegen Uebernahme der damit verbundenen Beschewrden.
Ferner wird der Gemeinde Rothenthurm der sog. "Falzbrunnen" und der Gemeinde Alpthal zu Gunsten ihrer Kirche die sog. "Steingaß" für das laufende Jahr zu benützen überlassen.
Den Kirchgenossen von Riemenstalden wird für ihre Kapelle und Kaplaneipfründe der Viehauflag auf Lidernen für dieses Jahr bewilligt.
1914/49

25.06.1650 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird neuerdings verboten, Gemsen in den Mythen, First, Heuberg und andern Bännen zu schießen, sei es Winter oder Sommer, bei Verlust der Ehren und 100 Kronen Buße. Bei gleicher Buße wird verboten, vor St. JakobstagStein- oder andere Wildhühner zu schießen.
1914/49

25.06.1825 Da in der Pfarrkirche in Schwyz die kleinen Buben in den vordern Bänken und die größern in den hintern, wie auch auf der Emporkirche sich ausgelassen betragen, und der Kanzleistuhl stets mit Buben angefüllt ist, wird vom Landrate erkennt, die Läufersollen Aufsicht führen und den Kanzleistuhl offen behalten. Ferner soll jedesmal ein Landjäger hinten in der Kirche Acht haben, desgleichen der Landweibel auf der Emporkirche, und die Fehlbaren jedesmal verzeigt werden.
1914/49

26.06.1717 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird bewilligt, das obrigkeitliche Haus auf dem Aaset dem Joseph Anton Imlig um 415 Gl. zu verkaufen, und den Erlös an den Bau des Kornhauses zu verwenden.
1914/49

26.06.1605 Das Gesuch des Hauptmanns Heinrich Reding, Sohn des Landammanns Reding, um Fenster und Wappen in sein neues Haus zu Schwyz, wird von der Tagsatzung zu Boden in den Abschied genommen.
1914/49

27.06.1682 Vom Landrate in Schwyz wird das mailändische Stipendium dem Jos. Franz Schorno auf ein weiteres Jahr konferiert. Nachher soll dasselbe für 3 Jahre dem Sohne von Statthalter Gilg Imlig zustehen.

Das zweite mailändische Stipendium, welches bisher Ludwig Reding genossen hat, wird dem Hans Walter Bellmont auf 3 Jahre konferiert.
Das französische Stipendium wird dem Josef Ital Reding, anstatt Anton Jakob Weber sel., auf 3 Jahre zuerkennt.
Das Stipendium in Turin wird, anstatt Wolfgang Friedrich Schorno, dem Jos. Anton Frischherz auf 3 Jahre zugestellt.
1914/49

28.06.1811 Vom Landrate in Schwyz wird eine Publikation gegen das unanständige und ärgerliche Betragen der minderjährigen Knaben und anderer junger Leute in der Pfarrkirche in Schwyz erlassen. Fehlbare, wie auch solche, welche aus der Predigt laufen, sollen miteinem Kronentaler belegt werden. Der Kirchenrat soll die zweckmäßigen Verfügungen über die erforderliche Aufsicht treffen.
1914/50

28.06.1803 Vom Bezirksrate der March wird der von der 13er Kommission in Schwyz ausgearbeitete Entwurf einer Kantonsverfassung beraten und erkennt, denselben nebst dem frühern Gutachten des Bezirksrates einer am 3. Juli stattfindenden Bezirksgemeindevorzulegen.
Landammann d'Affry soll schriftlich ersucht werden, von der Tagsatzung Aufschub zu erwirken, bis das Volk der March seine Beschwerden und Wünsche werde geäußert haben, falls inzwischen daselbst der Entwurf zur Behandlung gebracht werden wollte.Präsident Stapfer soll ersucht werden, dieses Schreiben dem Landammann d'Affry persönlich zuzustellen.
Es wird eine allgemeine Betteljagd angeordnet und von jeder Gemeinde vier Mann als Wache verordnet, das fremde Bettelgesindel außer Landes zu führen.
1914/50

29.06.1791 Die Dorfgemeinde Schwyz erkennt. "Es soll auf die alte Schwyzer Nachkirchweih die Feuerordnung oder Feuer-Exercitium gehalten werden und aus jeder Haushaltung die schuldigen Feuerkübel zur Visitation auf den Platz zum Brunnen bey 20 ß Buoß gebrachtwerden".
1914/50

30.06.1795 Der gesessene Landrat von Schwyz erläßt eine Verordnung für die Schulen des Stiftes Einsiedeln in Bellinzona.
1914/50

30.06.1696 Wegen der Weibelrechnung in Uznach wird vom dreifachen Landrate in Schwyz erkennt, daß dieselbe inskünftig einzig auf dem St. Antonius-Ritt abgenommen und sonst von keinem Gesandten oder Landvogt darin etwas gehandelt werden soll.
1914/51

01.07.1543 Melchior Schmid in Steinen schuldet den Kirchgenossen daselbst 100 Pfund Hauptgut zu 15 Schl. (jährlicher Zins 5 Pfd.) von seinem Gute Bettenbüöl, anstoßend an Jost Rudlingers Obholz, an seines Vaters Erni Schmid Bettenbüöl und an die Gasse, so manan den Roßberg fährt. Es siegelt Heinrich Ulrich, alt-Landvogt in den Höfen.
1914/51

01.07.1250 Abt Anselm von Einsiedeln vereinigt nach päpstlicher Vollmacht das Kloster Rheinau mit dem Kloster St. Gallen.
1914/51

02.07.1760 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird die vom Ehrengesandten Schorno abgelegte Rechnung wegen dem Klösterli in Schwyz genehmigt und erkennt, daß aus dem Vorschlag ein Kapital von 300 Gld. angekauft werden soll.
1914/51

03.07.1803 Der Bezirksrat der March erkennt, daß die Ratsglieder in bürgerlichen Kleidern ohne Mäntel an die heutige Bezirksgemeinde ziehen mögen, da der Bezirk sich noch im Provisorium befinde. Zum Auf- und Abzuge sollen auch keine Pfeiffer angestellt werden.
In der darauf folgenden Bezirksgemeinde müssen die Beratungen über die Kantonalorganisation wegen ausbrechenden Tumult und eintreffenden Ungewitter abgebrochen

und die Gemeinde auf den 10. ds. verschoben werden.
1914/51

04.07.1812 Johann Georg Betschart von Muotathal erscheint zitiert vor Rat, wegen schlechter Erziehung seines Sohnes Martin. Es wird ihm ein ernstlicher Zuspruch gegeben, mit der Ermahnung, seine Vaterpflichten inskünftig besser zu erfüllen.
1914/51

04.07.1608 Vom Landrate in Schwyz wird der alte Schulmeister Johannes Weber aus bewegenden Ursachen beurlaubt und ihm noch 14 Tage Ziel gegeben; alsdann soll er die Schule räumen. Als neuer Schulmeister wird angenommen Meister Marx Herzog von Appenzell.
1914/51

05.07.1835 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt: Die Bewohner von Busingen sollen politisch zur Gemeinde Arth gehören und ihnen von Lauerz keine Lasten auferlegt werden. In kirchlicher Beziehung sollen dieselben dem Pfarramte Lauerz zur Seelsorge empfohlen werdenund ihnen gestattet sein, sich deswegen mit dem Pfarrer von Lauerz zu vereinbaren.
1914/52

05.07.1597 Vom Landrate in Schwyz wird dem alten Schulmeister Weber auf Wohlverhalten hin sein früheres Einkommen wieder zugesagt. Die Wirtshäuser werden ihm aber verboten, und wenn er sich nicht wohl hält, soll der Kirchenrat Gewalt haben, ihn zu beurlauben.
1914/52

06.07.1681 Die für alt-Landvogt Balthasar Faßbind von Schwyz durch dessen Vetter Franz Dominik Faßbind abgelegte letzte Amtsrechnung von Sargans wird auf der Tagsatzung in Baden genehmigt.
1914/52

06.07.1687 Der neue Landvogt der Grafschaft Baden, Johann Leonhard Janser, des Rats von Schwyz leistet auf der Tagsatzung in Baden seine Huldigung.
1914/52

07.07.1552 Der dreifache Rat von Schwyz beschließt, daß jeder, der ein "Testamentli" oder sonst Bücher kaufe, pflichtig sei, solche im Lande Schwyz den geschworenen Landschreibern oder vor den Rat zu bringen, und wenn sodann der Rat oder die Schreiber sie fürgerecht ansähen, so solle dies ein Landschreiber durch seine Unterschrift darin bezeugen.
1914/52

07.07.1718 Vom Landrate in Schwyz werden die zwei erledigten geistlichen Stipendien im Kollegium in Mailand ohne Sitzgeld konferiert, und zwar das eine dem Johann Martin Gasser und das andere dem Jos. Anton Mettler.
1914/52

08.07.1717 Vor dem gesessenen Landrate in Schwyz erscheint eine "junge Gesellschaft" von Ingenbohl und stellt das Ansuchen, es möchte ihr bewilligt werden, jeweilen an der Brunner Nachkilbi eine "Appenthür" mit Steinstoßen, Springen und Laufen, mit Ansetzenobrigkeitlicher Gaben wie in andern Kirchgängen, zu halten. Dem Gesuche wird in Ansehung, daß die in Ingenbohl und mit dem Wasser im letzten Kriege sich "wohl distinguiert und ehrlich verhalten" entsprochen und ihnen hiefür jährlich 3 Gulden aus demLandessäckel bewilligt zu geben.
1914/52

08.07.1822 Für den verstorbenen Siebner Hegner wird vom Bezirksrate der March Kantonsrat Vital Hegner als Siebner der Gemeinde Galgenen erwählt.
Ferner soll der bisher bestandene Strafrat aufgehoben sein und inskünftig die Straffälle vom Bezirksrate erledigt werden.
1914/53

09.07.1814 Auf gestelltes Gesuch von Martin Lindauers Frau, um etwelche Unterstützung für ihren Sohn, der sich im Seminar in Luzern befindet und demnächst die hl. Weihen zu erhalten hofft, und auf gleiche Bitte von Ratsherr Dominik Schnüriger, namens ViktorSchulers vom Sattel, wird vom

Landrate in Schwyz erkennt, es sollen jedem derselben 3 Louisdor aus dem Zins der Diözesangelder verabfolgt werden.
1914/53

09.07.1664 Wegen Abholung der Pensionen wird vom Landrate in Schwyz erkennt, daß dieselben nur durch den Säckelmeister, einen Landschreiber und einem vorgesetzten Herrn, welcher "Staad" bezieht, abgeholt werden sollen.
1914/53

10.07.1803 Von der Bezirksgemeinde der March wird der Entwurf der 13ner Kommission betreffend die Kantonalorganisation, datiert den 21. Juni dieses Jahres, mit großer Mehrheit angenommen.
1914/53

11.07.1803 Die eidg. Bundesbehörde beschließt, daß die Landleute des Kantons Schwyz sich am 22. Juli zu einer neuen Kantonsgemeinde am Rothenthurm versammeln sollen und zwar in Gegenwart eidg. Repräsentanten.
1914/53

12.07.1841 Die Jagd auf Hasen, Füchse, Dachse, sowie auf alles übrige Gewild und Geflügel, wird mit dem 1. September eröffnet und am 1. Februar wiederum geschlossen. Fehlbare verfallen auf jedes Stück Gewild in eine Buße von 1 Neutaler, wovon dem Leiter einDrittel zufällt. Hievon sind ausgenommen: Raben, Geier, Wannerli oder Sperber, die als Raubtiere bezeichnet sind.
1914/53

12.07.1817 Jung Jakob Franz Düggelin hat verschiedene Diebereien begangen und selbst während seiner Haft im Schulhause in Lachen dem Schulmeister Scherrer mehrere Effekten entwendet. Ebenso hat sein Bruder Heinrich Fridolin Düggelin verschiedene Diebereienbegangen. Der Bezirksrat der March erkennt hierüber, es sollen deide heute und am Dienstag nachmittags eine halbe Stunde mit einer Rute in der Hand zur öffentlichen Schau auf dem Lastersteine ausgestellt werden. Ferner sollen sie alle Sonn- undFeiertage an einem besondern Orte in der Kirche dem vor- und nachmittägigen Gottesdienste beiwohnen, bis auf weitere obrigkeitliche Verfügung alle 4 Wochen beichten und dem Landammann den Beichtzeddel bringen, auch unter Aufsicht des GemeinderatesLachen gestellt sein.
1914/53

13.07.1855 Gemeindeschreiber Bachmann am Sattel wird mit Schreiben vom 10. ds. vom Bezirksammann von St. Gallen wegen Einrückung eines Artikels im "Wahrheitsfreund" auf den 21. ds. zur Stellung dorthin verlangt. Der Bezirksrat in Schwyz erkennt hierüber, mankönne nicht einsehen, wie man einen hiesigen Bürger wegen Preßvergehen zur Stellung dorthin verlangen könne. Wenn man glaube von Bachmann injuriert worden zu sein, möge man denselben laut Verfassung von 1833 vor hiesiger Behörde belangen.
1914/54

14.07.1744 Wegen vielem gefallenen Vieh im Wägital werden vom Landrate der March in allen Kirchgängen besondere Andachten und ein allgemeiner Bittgang nach Wangen angeordnet. Den V. Kapuzinern, welche zum benedizieren ins Wägital geschickt worden sind, soll einSaum Wein auf des Landes-Kosten verabfolgt werden.
Ferner wird das nächtliche "Getümel" bei 9 Pfd. Buße verboten.
1914/54

15.07.1789 Ratsherr und Kirchenvogt Ulrich, Ratsherr Städelin und Salzdirektor Gasser, mit Zuzug von Frühmesser Schuler und Schulherr Abegg, sollen als obrigkeitlich verordnete Herren wegen "Ausputzung" und Renovierung der Orgel in Schwyz, mit dem Orgelmacher"Butelier", auf Genehmigung des Landrates, einen Accord treffen und also den Orgelmacher samt dem ersten Traktat von Schulherr Abegg hieher berufen mögen.
1914/54

16.07.1313 Abt Johannes von Einsiedeln verleiht die von Heinrich Goldweber, Kaplan von Kyburg, hiezu aufgegebenen Besitzungen in Eschlikon an das Kloster Rüti.
1914/54

16.07.1743 Vom Landrate der March wird dem Jakob Pfister ein Fenster mit einem "Schildli" in sein neuerbautes haus bewilligt.
1914/54

17.07.1851 Der Salzpreis wird auf 12 Rappen per Pfund normiert, aber schon am 26. November dieses Jahres wieder auf 11 Rappen herabgesetzt.
1914/55

18.07.1679 Im Streite zwischen dem Schulmeister am Sattel und Jakob Schnüriger wegen einer vom Winde umgeworfenen Linde, und wegen Injurien des jungen Betschart gegen den Schulmeister, wird vom Landrate in Schwyz erkennt, daß Schnüriger, wenn er wirklich überRechtdarschlagen vom Holze weggeführt hat, in eine Dublone Buße verfallen sein soll. Das Holz soll der Kapelle in Ecco-Homo zudienen, auch sollen alle drei dahin wallfahrten und die Scheltreden obrigkeitlich aufgehoben sein.
1914/55

19.07.1854 Im Berichtsjahre 1853/54 werden auf dem Rathause in Schwyz verschiedene Umbauten vorgenommen und zwei neue Sitzungslokale eingerichtet.
1914/55

20.07.1683 Die Fürstin Maria Sidonia von Hohenzollern-Hechingen langt trotz des üblen Zustandes der Wege in einer Carotschen (Carosse) in Einsiedeln an.
1914/55

20.07.1737 Leonhard Franz Betschart erscheint wegen Gemsenschießen zu verbotener Zeit zitiert vor Rat in Schwyz. Er verantwortet sich, er habe letztes Jahr eine Gemse und dieses Jahr eine solche auf Glarnergebiet geschossen. Es wird erkennt, ihm zuzusprechen,sich dessen sowohl auf Schwyzer- als auf Glarnergebiet zu müßigen, sonst werde man neues und altes zusammennehmen und ihn nach Gebühr bestrafen.
1914/55

21.07.1739 Vom gesessenen Landrate der March wird an Stelle des verstorbenen Landschreibers Johann Heinrich Hegner sel. dessen Sohn Johann Ignaz Hegner als Landschreiber gewählt.
Ferner wird wegen dem in den Wäldern der Landschaft March sich herumtreibenden Wolf einer Kommission Vollmacht erteilt in Sachen die nötige Disposition zu treffen.
1914/55

21.07.1719 In Arth bricht um 11 Uhr vormittags in Josef Fischlins Haus ein Brand aus und beim Sturmwind werden innert 3 Stunden 79 Firsten samt Hausgeräten in Schutt und Asche gelegt. Gerettet werden die neue Kirche und das hintere Dorf. Vor Hitze bekommen dieSteine Risse und das Wasser im Brunnenbett wird siedend heiß. Bei diesem Brande ist die dortige Siebnerlade mit vielen wichtigen Urkunden vom Feuer zerstört worden. Die Brandsteuer der Eidgenossenschaft beträgt Gl. 8476.
1914/55

22.07.1685 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird das geistliche Stipendium in Mailand, welches bisher Anton Sebastian Abyberg genossen hat, dem Dionys Bueler zugestellt.
1914/56

22.07.1547 Im Stifte Einsiedeln stirbt im Rufe der Heiligkeit, Cisterzienserabt Johannes IX, welcher aus seinem Kloster Maulbronn durch Herzog Ulrich von Württemberg vertrieben worden war und hier Zuflucht gefunden hatte. Er wird neben der Gnadenkapellebeigesetzt. Er war der Stifter des täglichen Salve Regina in der Gandenkapelle.
1914/56

23.07.1607 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das französiche Stipendium in Paris dem Konrad Heinrich Abyberg zuerkannt.
1914/56

23.07.1628 Im Frauenkloster auf der Au in Einsiedeln stirbt die Frau Mutter Justitia Hofmann. Abt Augustin der I. von Einsiedeln, ihr Bruder, läßt sie an der Nordseite der Gnadenkapelle beerdigen.

1914/56

24.07.1413 Landammann Ital Reding und die Landleute von Schwyz verbieten den freventlichen Gebrauch von Waffen, sowie alle Gewalttätigkeiten an offenen Kirchweihen und Jahrmärkten bei 10 Pfund Pfenning Buße.
1914/56

24.07.1673 Hans Jakob Bilinger, Bürger von Rottweil, wird auf sein Wohlverhalten hin auf fünf Jahre als Hafner in Schwyz angenommen.
1914/56

25.07.1750 Vom gesessenen Landrate der March werden Landammann Rothlin, Landammann Degen, Zeugherr Steinegger beauftragt, wegen Verbesserung der Mörser zu reden und zu traktieren.
1914/56

25.07.1803 Ratsherr Franz Schmid trägt dem Bezirksrate der March vor, daß sein Vater Franz Joachim Schmid "durch 2 unbekannte Läuferboten vor zirka 10 Tagen auf eine sehr grelle Art nach Schwyz geführt worden sei, ohne daß seinem Vater eine schriftliche Anzeigeseines Vergehens gemacht wurde". Er verlangt, der Rat möge seine Kompetenz geltend machen und denselben zur allfälligen Bestrafung hieher verlangen, da nach den Gesetzen die Bestrafung von Polizeivergehen dem Rat zustehe. Es wird auf das gestellteGesuch nicht eingetreten.
1914/56

26.07.1413 Im Stifte Einsiedeln stirbt Fridrich von Hohenzollern, Klosterherr von der Reichenau und findet hiert sein Grab.
1914/57

27.07.1324 König Karl IV. von Frankreich verspricht dem Herzog Leopold von Oesterreich für den Fall seiner Erwählung zum römischen König, unter anderm, den Besitz der Täler von Schwyz und Unterwalden und die Belehnung mit den an das Reich gefallenen Gütern desBrudermörders Grafen Eberhard von Kyburg.
1914/57

27.07.1741 Der Landessäckelmeister bezahlt der Buchdruckerei in Einsiedeln für 100 Exemplare Beschreibung einer Diebsbande samt Botenlohn 2 Gl. 24 ß.
1914/57

28.07.1814 Wittwe Josefa Strübi, bevogtet mit Anton Strübi, hat zu gut Kapital 200 Gl. auf Kaspar Dom. Strübis Heimwesen, Haus, Garten, Gaben, Obermatt Ried und Weid. Vorgang 2592 Gl. 14 Sch. 4 A.
1914/57

29.07.1869 Erlaß einer kantonalen Jagdverordnung, welche in Kraft verbleibt bis zum Erlaß des Bundesgesetzes über Jagd- und Vogelschutz vom 23. Oktober 1875.
1914/57

29.07.1634 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Hans Känel, wegen einem gefangenen "Ehren", nach altem Brauch 2 Gl. 20 Schilling.
1914/57

30.07.1869 Vom schwyzerischen Kantonsrate wird für die Gotthardbahn die Konzession erteilt.
1914/57

31.07.1645 In Einsiedeln hatte eine Frau in ehrenrühriger Weise Verstorbene angegriffen. Das Gericht von Einsiedeln verurteilt sie am 31. Juli 1645 für die angegriffenen Verstorbenen über deren Gräbern einen Rosenkranz zu beten und die Beichte abzulegen.Außerdem wird sie in die Gerichtsürte (dem Gerichte aufgelaufenen Zechschulden) von 46 Kronen (à Fr. 3.52) verurteilt.
1914/57

01.08.1788 Für Landessäckelmeister und Landvogt Bellmont wird vom Rate in Schwyz für die zwei Jahre seiner landvogteilichen Verwaltung Ratsherr und Ehrengesandter Schuler als Examinator der

Schulen bestellt.
1914/58

01.08.1825 Auf geführte Klage, daß in einigen Häusern am Mühlebach in Altendorf fremde Burschen, Weibsbilder und anderes Gesindel bewirtet und denselben Aufenthalt gestattet werde, was allgemein Aergernis errege, wird vom Bezirksrate der March erkennt: diesesfahrende Volk arretieren und außer Landes führen zu lassen. Polizeipräsident Schorno wird beauftragt, den Vaganten nach seinem Ermessen Stockstreiche zu geben und den verdächtigen Weibsbildern oder Dirnen nach alter Uebung die Haare ganz oder zurHälfte abschneiden zu lassen. Das Wirten in 3 Häusern am Mühlebach wird bis auf weiteres bei 6 Dublonen Buße verboten.
1914/58

02.08.1796 Wegen dem gewalttätig umgeworfenen "Schützenmürli" in Lachen wird vom zweifachen Landrate der March erkennt, Landessäckelmeister Diethelm solle beauftragt sein, dasselbe wieder erstellen zu lassen und dem Täter nachzuspüren.
Ferner wird eine Deputation an den Dekan abgeordnet, um gemeinsam mit demselben wegen der "gegenwärtigen betrübten Zeit" einen allgemeinen Bittgang anzuordnen und hiefür Zeit und Ort zu bestimmen.
1914/58

03.08.1805 Durch eine Publikation wird den Vogelschützen verboten, dem Heu und Emd zum Schaden sich in die Güter zu begeben, oder in die in Privatgütern stehenden Obstbäume zu schießen.
Der Landessäckelmeister von Schwyz macht dem Rate die Anzeige, daß ihm am Tage zuvor bei Ueberbringung eines großen Steinadlers ein Schußgeld begehrt worden sei, und stellt die Anfrage, wie er sich in Sachen zu verhalten habe. Es wird erkennt, einSchußgeld von 1 Taler zu bezahlen, jedoch ohne Konsequenz für die Zukunft.
1914/58

04.08.1785 Der von Colloretti eingesandte Plan und Bauakkord von dem Schwyzerschloß in Bellinzona wird genehmigt und ihm 62 Louisdor zu entrichten versprochen. Auch wird dem regierenden Landammann für seine vielen Bemühungen und Korrespondenzen der geziemendeDank erstattet.
1914/58

05.08.1844 Da die Söhne des Franz von Euw in der "Brust" in Alpthal zu verbotener Zeit 7 Spielhahnen und 2 Hühner auf der Eierbrut geschossen, Bögli gesteckt und Fuchsfallen gelegt hatten, werden sie in eine Buße von 5 Louisdor verfällt.
1914/59

05.08.1822 Der Bezirksrat der March erläßt eine Verordnung über bessere Heiligung der Sonn- und Feiertge. Dekan Gangyner wird ersucht, dahin zu wirken, daß die Pfarrherren inskünftig sich nicht mehr erlauben, in ihren Predigten die Behörden zu "bekriteln",sondern vereint mit denselben zu wirken und solche zu untersützen.
1914/59

06.08.1689 Vom Landrate in Schwyz wird ds französische Stipendium dem Wolf Dietrich Janser, anstatt Franz Karl Reding, auf 3 Jahre zugestellt.
1914/59

06.08.1737 Es wird bei einer Strafe von 1 Louisdor verboten, weder Stengel, Stroh, Flachs noch Hanf im Ofen zu dörren, noch zu verbrennen.
1914/59

07.08.1830 Vom Rate in Schwyz werden dem Neupriester Balthasar Fäßler im Seminar in Chur 2 Neutaler aus dem Diözesanfond bewilligt.
1914/59

08.08.1716 Die Kirchgenossen von Wangen stellen die 1658 erkaufte Kollatur der Pfarrei daselbst, nebst der Urkunde vom 21. Mai 1707, an Landammann und Rat von Schwyz zurück, welche damit wieder Kollatoren werden, wogegen dieselben denen von Wangen den frühernPreis von 221 Kr. 19 Schl. verabfolgen.

1914/59

08.08.1680 Auf Ansuchen des Weibels und Richters Kaspar Pfister von Wädenswil erneuern Landammann Jakob Weber und ganz gesessener Rat von Schwyz den Schiffleuten beiderseits des Zürichsees die am 22. Oktober 1676 erteilte Bewilligung, mit leeren, unbeladenenSchiffen an Sonn- und Feiertagen auf Grynau oder Tuggen zu fahren; ausgenommen sind folgende Festtage: Weihnachten, Pfingsten, Allerheiligen, Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam und Maria-Himmelfahrt.
1914/59

09.08.1811 Der Bezirksrat Schwyz erklärt, daß das bestehende Verbot, laut welchem allen Fremden und Nichtangehörigen unseres Kantons das Wurzelngraben und die Jagd auf hiesigem Territorium bei 50 Gl. Buße verboten ist, dem Stande Glarus mitgeteilt werden soll,mit dem Zusatz, daß auch das Ausgraben von Munggen (Murmeltieren) bei gleicher Buße untersagt sei, welches dort zu jedermanns Verhalt öffentlich bekannt gemacht werden möchte.
1914/60

09.08.1824 Vom Bezirksrate der March wird das Lesen und die Verbreitung der Flugschrift: "Polemisch-religiöses Licht und Wahrheit", verbreitender Federkampf, aufs strengste verboten. Allfällige Exemplare sollen vom Leser unter Verantwortlichkeit demBezirksammann eingehändigt und von diesem dem Kantonspräsidium eingesandt werden.
1914/60

10.08.1552 Der Landrat von Schwyz erkennt, es solle von Uli Steiner und seiner Frau Kundschaft eingenommen werden, wo lutherische Schulen seien und von wem sie es gehört haben.
1914/60

10.08.1805 Vom Bezirksrate der March werden Herr Landammann Bruhin und Amtsstatthalter Schwyter beauftragt, ein Verzeichnis der auf die Landschaft March bezüglichen Urkunden zu erstellen, welche aus dem Archiv in Schwyz zurückverlangt werden sollen.
1914/60

11.08.1794 Richter Martin Spörlin, als Vogt des Jos. Dom. Amgrüth, assistiert mit Ratsherr Jos. Frz. Spörlin, verkauft unter Vorbehalt der obrigkeitlichen Ratifikation, dem Siebner Werner Ant-Xav. Inderbitzin Haus und Garten und ein Plätzlein Land aneinanderauf dem vordern Großenstein, anstoßend an Ratshers Mart. Ant. Reichlins Matte, Rickenbach, an Rochus Ant. Schmid-Hofstatt, nidsich an die Allmeind und Balthasar Bitzeners Hof statt. Kaufpreis 350 Gl. Der Kaufbrief wird am 12. Aug. d. J. vomgesessenen Landrate in Schwyz ratifiziert.
1914/60

12.08.1800 Brand am Mythen, welcher 14 Tage nicht gelöscht werden kann, ungeachtet viele hundert Menschen dem Brand zu wehren beschäftigt sind. Der Rasen und der Boden brennen wie Harz. Zuletzt löscht vollends ein starker Gewitterregen. Der Brand entstand durchGeißbuben, die Feuer anmachten den 12. August um 4 Uhr abends und dauerte bis 23ten in der Nacht.
1914/60

13.08.1667 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird verordnet, daß bei allen Wirten und "Grämplern" die Maße und Gewichte gefochten werden sollen. Wer hierin fehlbar erfunden wird, soll vom Rate gebüßt werden.
1914/61

13.08.1845 Die Zahl der Wachtmannschaft im Dorfe Schwyz wird auf 16 Mann mit 2 Kommandanten erhöht, wovon die eine Hälfte vor, die andere nach Mitternacht den Dienst zu versehen hat. - Die Gruppe war mit Gewehr und Säbel samt Ueberrock ausgerüstet. DasWachtlokal befand sich im Spitalgebäude, im mittlern Stocke, wo die Waffen am besten geschirmt waren.
1914/61

14.08.1699 In Streitsache zwischen Landessäckelmeister Johann Jost Aufdermauer und Heinrich Franz Gürber von Lachen erinnert sich der Landrat in Schwyz, daß die Landsgemeinde ehedem als Landrecht erkennt habe, daß Mitglieder des Gerichtes und Rates inRechtsstreitigkeiten sich nicht bevogten lassen mögen, sondern solches gänzlich abgeschlagen sei. Da aber solches

nicht ins Landbuch eingeschrieben worden ist, soll es zum künftigen Verhalten eingetragen werden.
1914/61

14.08.1309 Probst Konrad von Embrach gestattet seinem Eigenmann Hrch. Wiechser, seßhaft im Klosterhof in Töß, 1/3 seiner Fahrhabe dem Kloster Töß zu vermachen, ebenso alles sein fahrendes Gut, welches innerhalb des Zaunes dieses Klosters liegt; läßt aber dafürden Meierhof an der Steig in Rorbas und 1/3 Hube daselbst, Einsiedler Lehen, vom Kloster Töß an Embrach übertragen.
1914/61

15.08.1564 In Vollziehung des Beschlusses von Rat und gemeinen Landleuten der March betr. Ausmarchung und Abzäunung von Eigengütern und den Allmeinden und Tauwäldern, setzen die verordneten Marcher von der March: alt-Säckelmeister Hans Düggelin, jungBaumeister, Berwig, Weibel Keßler und Schreiber Bannwart fest, innerhalb welcher Grenze des Hans Diethelms Feldredern liegt, und beginnen am Sonnberg im Fad.
1914/61

15.08.1842 Die dritte gedruckte Rechnung der D.-A.-Verwaltung, umfassend den Zeitraum vom 12. Nov. 1841 bis Mitte August 1842, geführt von D.-A.-Säckelmeister Martin Reichlin, weist an Einnahmen Gld. 24864, Schl. 14, A. 2, an Ausgaben Gld. 21508, Schl. 23, A. 1auf; Kassasaldo Gld. 3355, Schl. 31, A. 1.
1914/61

16.08.1625 In dem Spane zwischen Bartholome Riget, als Kirchenvogt der Hauptpfarrkirche zu Schwyz, und den Dorfvögten, erkennen Landammann und Rat zu Schwyz, daß die Pfarrkirche an die Straßenverbesserungen außerhalb des Friedhofes keinen Beitrag zu leistenhabe.
1914/62

16.08.1823 Lehrer Janser in Tuggen erneuert für sich und die Seinigen das Landrecht in Schwyz. Der Landrat von Schwyz erkennt, es soll eine Kommission deswegen einen allgemeinen Grundsatz aufstellen und ihr Befinden eingeben, wer das Landrecht zu erneuern habe,ob solches von den im Lande wohnenden Landleuten auch geschehen solle.
1914/62

16.08.1743 Der Kriegsrat von Schwyz regelt durch eine Verordnung die einfache Ausrüstung des Landmannes. "Die Mannschaft soll gewehrt seyn mit Füfi, Baionet, Patronentaschen sambt 12 Patronen, ½ Pfd. Pulver und 1 Pfd. Blei, welches jeder für das erstemal aufseine Kösten anschaffen solle."
1914/62

17.08.1790 Landammann Jütz und Ratsherr Städelin werden vom Rate in Schwyz verordnet, mit Rektor Bruhin im Klösterli wegen Einführung "einer neuen Geographie, Schweizer-Histori und Rechenkunft" für die studierende Jugend sich zu beraten und hierüber wieder zureferieren.
1914/62

18.08.1631 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß der Pfarrer, Statthalter Aufdermauer und Vogt Zeberg die Schule in Schwyz monatlich visitieren, und wenn etwas mangelt, solches verbessern sollen.
1914/62

18.08.1708 Blitzschlag in das Schloß Unterwalden in Bellenz. "Durch guote anstalt Hrn comißari Betscharts von Schwyz ist das Feür entlich annoch gelöscht und darmit der schloßknächten wohnung und teils des castelanen (Wohnung annoch errettet worden."
1914/62

19.08.0956 Auf der Ufenau stirbt Reginlinde, die Mutter des hl. Adalrich, die größte Wohltäterin des Stiftes Einsiedeln.
1914/62

19.08.1640 Vom Rate von Einsiedeln wird eine allgemeine Wolfsjagd angestellt und zu Gunsten der

Schützen eine Viehauflage von 1 Rp. auf jedes Stück erkennt.
1914/62

20.08.1648 Heinrich Gut führt Ansprache an Landammann Aufdermaur wegen etwas Kriegssold, den sein Sohn, wie auch Martin von Uri unter des Landammanns Lohn als Hauptmann im letzten florentinischen Dienst an verdienter Restanz bei der Rechnung noch zu gut hatten.Der Beklagte antwortet, daß sein Sohn durch ein mit Hauptmann Adam Ulrich sel. getroffenen Akkord nicht als Hauptmann, sondern als Leutnant und Schreiber gedient habe.
1914/63

20.08.1803 Witwe Anna Maria Ehrler von Küßnacht leistet vor dem Bezirksrate der March dem Hauptmann Castel wegen Injurien Satisfaktion. Es wird erkennt, sie solle eine Stunde lang mit einer Rute in der Hand und mit angehängter Inschrift: "Lügenhafte undgefahrvolle Ehrendiebin" auf dem Lasterstein öffentlich zur Schau ausgestellt werden. Nebstdem wird sie in Bezahlung der Kosten verfällt und soll polizeilich dem Bezirke Küßnacht zur weitern Besorgung und Aufsicht zugeführt werden.
1914/63

21.08.1746 Das Stift Engelberg bezahlt dem Goldschmied Franz Josef Fuchs in Einsiedeln "für ein silberne und wol vergülte Platten, so 58 loth weget, à 2 Gld. 10 ß, nach Abzug alten Silbers für 30 Gl. resto 100 Gld. 20 ß".
1914/63

22.08.1308 Abt Johannes von Einsiedeln verleiht die von den bisherigen Lehensträgern aufgegebene Besitzung zu Matten an den Abt Konrad von Rüti.
1914/63

23.08.1788 Vom Rate in Schwyz wird das Examen im Klösterli auf den 2. September angesetzt und dem Rektor Bruhin bewilligt, die üblichen Prämien der studierenden Jugend abzugeben.
1914/63

24.08.1796 Vom Landrate der March wird eine allgemeine Betteljagd angeordnet und die Aufstellung eines Harschiers beschlossen. Für letztern ein Reglement zu entwerfen werden beauftragt Seevogt Schorno, Ratsherr Vital Hegner und Major Krieg. Der Pachtlohn sollaus dem Angstergeld bezahlt werden.
Ferner werden auf den Marchenuntergang gegen den Hof Pfäffikon abgeordnet: Landammann Joh. Kaspar Bruhin, Säckelmeister Diethelm, nebst Landweibel und Landschreiber.
1914/63

25.08.1788 Josef Lienhard Geißer zu Oberschönenbuch errichtet seinem Vater Ratsherr Johannes Anton Geißer 200 Kapital mit andern 300 Gld. im gleichen Satz stehend auf dem von ihm abgekauften Haus und Hofstatt, untern und obern Willigs und zugehörigem Stück Waldzu Oberschnenbuch. Vorstand 600 Gld.
1914/64

26.08.1743 Der Landrat von Schwyz bewilligt einen Beitrag von 150 Gld. für Anschaffung einer neuen Feuerspritze für das Dorf Schwyz.
1914/64

26.08.1799 Von den Schwyzern werden dem französichen General Massena abgegeben: 10 gezogene Gewehre, 230 Kriegsgewehre (ungezogene), 50 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 60 Degen und Säbel, 20 Pistolen, 20 Patronentaschen, 15 Helebarden, 30 Morgensterne.
1914/64

27.08.1682 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden die Mythen neuerdings für die Gemsen gebannt; das Tragen von Büchsen daselbst wird bei 50 Gulden Buße verboten, auch soll der Täter ehr- und wehrlos und zu keiner Kundschaft mehr fähig sein. Von der Buße,welche alle Wildbänne betreffen soll, gebührt dem Kläger ein Dritteil.
1914/64

27.08.1808 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, der Zolltarif von 1735 soll auch fernerhin beibehalten

und vollzogen werden.
Ferner wird das von Rudolf Ant. Beul auf der Genossame Schillingsrüti zu Altendorf verzeigte Patrimonium genehmigt.
1914/64

28.08.1743 Der Landrat von Schwyz ratifiziert den Beschluß der dortigen Kirchgemeinde, daß zur Abhebung von Feuersgefahren künftig im Dorf Schwyz, in den Bezirk soweit der Wächter die Stunde ruft, "in Anlehnung schon genugsamer solcher Feuerstätten sichbefinden, keine Pfisterei, Schmitten, Schlosserei, Waschhütten, Erwellhütten und dergleichen gefahrdrohende Feuerstätt gebaut, sondern für ein- und allemal verboten und abgeschlagen sein soll".
1914/64

29.08.1712 Vom Landrate in Schwyz wird das eine französiche Stipendium dem Martin Anton Studiger auf 3 Jahre und das andere auf 1 Jahr dem Franz Leonhard Reichmuth und für 2 Jahre dem Franz Jörg Abyberg konferiert. Das mailändische geistliche Stipendium,welches bisher Konrad Heinrich Abyberg. genoß, wird dem Ignaz Alois Amriggis zuerkennt.
1914/64

30.08.1803 Vom Bezirksrate der March wird das Reglement für den Polizeiwächter genehmigt und als solcher gewählt Peter Mächler. Im dritten Betretungsfalle soll er das Bettel-Gesindel zum Hause des Gemeindevorstehers oder auf das Rathaus in Lachen führen unddemselben alldort die Haare abschneiden, für welche Exekution ihm jedesmal 10 Schilling bezahlt werden sollen. Die diensttauglichen Bettler sind in fremde Dienste zu verschicken. Er wird mit einer geladenen Pistole, Stock und Degen ausgerüstet undihm ein "möschener Schild" mit der Aufschrift: "Polizeiwache des Bezirkes Schwyz" zugestellt. Sein Rock soll mit einem roten Kragen und mit roten Aufschlägen versehen sein.
1914/65

31.08.1502 Hans Züger, ab Kurschwendi in Altendorf, errichtet dem Hrn. Oswald Furrer, Leutpriester zu Altendorf zwei Stücke Geldes jährlichen Zinses auf seinen Gütern auf Kurschwendi. Es siegelt Junker Leonhard Engelberg, derzeit Ammann.
1914/65

01.09.1804 Die Schulexamen der Lateinschulen in Schwyz werden vom Landrate auf Montag festgesetzt. Zu denselben und zur Austeilung der Prämien im neuen Schulhause werden nebst den Professoren und deutschen Schullehrern die vorgesetzten Herren eingeladen.
1914/65

01.09.1810 Josef Martin Suter zu Vispach, Sohn von Franz Xaver Suter in Brunnen, bittet den Rat in Schwyz, unter Vorweisung guter Zeugnisse, um Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien. Es werden ihm als Almosen 2 Kronentaler aus dem Angstergeld bewilligt.
1914/65

02.09.1679 Vom Landrate in Schwyz wird das Stipendium in Turin dem Karl Dominik Betschart, das ihm vor einem Jahre konferiert worden ist, bis zum Ausgang der gewohnten Zeit der Jahre zugestellt. Das französische Stipendium wird für 3 Jahre dem Jakob Anton Weber, anstatt Hauptm. Redings Sohn, konferiert.
1914/65

03.09.1796 Der Rat von Schwyz erkennt, der vom Vogte des Schulmeister Jonas Paul Ganginer getroffene Verkauf eines Hauses und Verbrauch der 100 Kronen soll so lange eingestellt sein, bis der Landessäckelmeister bei nächster Abrichtung in Lachen den Untersuchgemacht haben wird.
1914/66

03.09.1803 Schuster Thomas Heinzer von Arth erscheint zitiert wegen schlechter Kinderzucht und seinem unväterlichen Betragen gegen seinen 10-jährigen Knaben. Nach seiner Verantwortung wird erkennt, der Pfarrer in Arth und Siebner Kamer daselbst sollen Vater undSohn zu sich berufen und beiden mittelst eines kräftigen Zuspruches ihre Pflichten und Schuldigkeiten vorstellen und einschärfen. Heinzer wird mit einem Zuspruch und gegen die Bezahlung der Zitationskosten entlassen.
1914/66

04.09.1736 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden die zwei französischen Stipendien für vier Jahre den 6 Studenten: Jos. Ant. Abegg, Jos. Mart. Schreiber, Franz Rudolf Jütz, Peter Anton Büeler, Frz. Xav. Mettler und Mart. Ant. Ulrich konferiert. Die von denzwei Stipendien in diesen vier Jahren erlaufende Summe soll in 6 gleiche Teile gerechnet werden und jedem Stipendiat ein Teil gebühren, jedoch Abegg und Schreiber ihren Anteil zuerst, sodann Jütz und Büeler und zuletzt Mettler und Ulrich auch ihrenAnteil zu beziehen haben. Obschon das Stipendium für ein Jahr länger als sonst gebräuchlich gewesen, vergeben wird, soll es dennoch bei dem Sitzgeld von einem halben Taler verbleiben, welches die Studenten zu gleichen Teilen zu bezahlen haben. Eswerden ihnen die vier Stipendien pro 1734-1737 zugestellt, da dasselbe pro 1733 schon den drei ersten Stipendiaten zugehörig ist.
1914/66

05.09.1825 Vom Bezirksrate der March wird dem Schützenhauptmann Marianus Büeler ein Ehr- und Freischießen im Betrage von Fr. 800 abzuhalten bewilligt, unter Aufsicht von Landammann Schmid und Amtstatthalter Diethelm.
1914/66

01.09.1865 Die O.A.-Verwaltung bezahlt im Sommer dieses Jahres für das Löschen des Waldbrandes am Urmiberg 105 Fr. 40 Rp.
1913/55

01.09.1728 Das savoysche Stipendium wird vom gesessenen Landrate von Neujahr 1729 an auf zwei Jahre dem Franz Anton Reding in der Lastmatt und für die folgenden zwei Jahre dem Jakob Josef Weber konferiert.
1913/55

02.09.1950 Der Kanton Schwyz verausgabte im Jahre 1849/1950 für den Strassen und Brückenbau 71,007 Fr. 02 Rp.
1913/55

02.09.1765 In allen Kirchgängen soll ein Ermahnungsmandat, der Nachtschadenbrief und ein Auszug der Landsgemeindeerkanntnis, die Worte "Lind und Hart" nicht mehr auszurufen, publiziert werden.

Josef Leonard Bellmont erscheint konstituirt vor Rat, dass er während der Predigt des Pfarrers Tanner aus Illgau öffentlich angefangen zu murren und zu sagen, derselbe predige nicht das Wort Gottes. Er verantwortet sich hierüber, daß der Pfarrer vomfranzösichenf Geschäfte und von den Teilkronen gepredigt habe. Er habe hoffentlich das Sitzgeld mit Recht genommen. Es wird hierüber erkennt, der Kommissar und B.Guardian sollen durch eine Deputatschaft eingeladen werden, den Geistlichen zuinsinuieren auf der Kanzel nichts mehr vom französichen Geschäfte und von den Teilkronen zu erwähnen. Bellmont wird bei geschlossener Türe kniend ein Zuspruch gegeben. Auch soll er den Pfarrer Tanner in dessen Haus im Beisein des Kirchenvogtes umVerzeihung bitten.
1913/56

04.09.1790 Josef Leonz Heinzer, Melchior Abegg, Benedikt Kamer, Baptist Rickenbacher, und Alois Faßbind erscheinen zitiert vor Rat in Schwyz, weil sie wider Verbot in Arth sich auf die Orgel verfügt haben. Es wird erkennt, daß jeder von ihnen einen halbenThaler Busse nebst Abtrag der Citationskosten verfällt sei, auch Josef Leonz Heinzer und Melchior Abegg vom Landweibel einen kräftigen Zuspruch in Anbetracht ihres ungebührlichen Betragens anhören sollen.
1913/56

05.09.1676 Beat Zeno von Hospenthal, zu Hohenems wohnhaft, erneuert sein Landrecht, wie solches vor 10 Jahren auch geschehen ist.
1913/56

05.09.1819 Der Kirchenrat Iberg verlangt vom gesessenen Landrat Erlaß eines Fischereiverbotes bei einer Dublone Buße vom hl. Kreuzestag im Herbst bis Weihnachten.
1913/56

06.09.1610 Mitrat und Statthalter Ulrich Holdener eröffnet vor Rat in Schwyz, daß Junker Hans Jakob Geßner von Zürich kürzlich zu Einsiedeln geredet habe, sein, des Holdeners Secret oder Siegel

sei nichts nutz und sei nicht gültig, weshalb er ihn Rechtens nichtentlassen könne. Schwyz ersucht Zürich, daß es den Geßner anhalte, zu Einsiedeln, wo die Reden geschahen, rechtlich zu antworten, woselbst Holdener ihm bis Austrag des Rechtes eine Schuld an L. Runggli in Arrest legen ließ
1913/56

06.09.1783 In Einsiedeln wird ein Mandat erlassen, daß niemand Gewild verkaufen soll, bei Verlust der Ware und fernerer Geldstrafe. In diesem Verbot sind auch inbegriffen die kl. Vögel, welche auf den Vogelherden gefangen werden.
1913/57

07.09.1658 Landamann und Rat von Schwyz treten das Kollaturrecht der Pfarrkirche Altendorf an die dortigen Kirchgenossen ab gege eine nicht genannte Auskaufsumme. (397 Gl. 20 Schl.)
1913/57

07.09.1675 Kaspar Abyberg, Landamann und Rat zu Schwyz, bewilligen denen von Rapperswil, welche für die zinsbare Anlegung ihrer Gelder, welche, wie befürchtet wird, soweit sie im Zürichgebiet grundversichert waren, ehestens abgelöst werden, einen gar zugeringen "Zirk" haben, daß sie in Höfen, Einsiedeln, Uznach und Gaster künftig das Geld auf Güter ausleien und verschreiben mögen, doch dürfen keine ewigen Gülten oder Verschreibungen errichtet werden.
1913/57

08.09.1851 Die Staatsrechnung des Kantons Schwyz vom Jahre 1850/51 weist an Ausgaben Fr. 267,535.52 an Einnahmen Fr. 235,136.69 Passivsaldo Fr. 42,398.83.
1913/57

09.09.1833 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Buchdrucker J.Thomas Kälin in Schwyz für den Druck von Grundlagen für die Wiedervereinigung mit den äußeren Bezirken 71 Gl. 31Schl 2 A.
1913/57

09.09.1695 Zug wiederholt das Gesuch beim Abte von Einsiedeln, den Leibmedikus Falk zur Beschiessung der Stücke, also zur Instruktion über Bedienung der Kanonen, nach Zug zu beurlauben.
1913/57

10.09.1851 Im Jahre 1850/51 bezog der Kanton Schwyz vom Post- und Salzregal Fr. 43,144.15.
1913/57

11.09.1790 Grenadierhauptmann Kastell, Zeno Lindauer, Hauptmann Baptist Kamer, Aidmajor Josef Mettler, Joh. Babtist Zay, Jakob Anton Weber, Dominik Weber Sebastian Aburn, Fidel Felder, Alois Kamer, Alois Hospenthal, Franz Städlin und Egidius Rusterholz,erscheinen zitiert vor Rat in Schwyz, weil sie wieder das neulich ausgekündete Mandat die Orgel in Arth betreten haben. Es wird erkennt, daß jeder von ihnen in die bestimmte Buße von 1 Gl. 5 Schl. verfällt sein soll.
1913/57

12.09.1814 Auf Vorstand von Siebner Düggelin und Richter Melch. Pius Bruhin, namens der Gemeinde Wangen wird vom Bezirksrate der March erkennt; der Beschluß der Gemeinde Wangen betreffend die Renovation der dortigen Pfarrkirche solle geschützt werden, jederSteuerpflichtige soll gehalten sein, sein Treffnis innert 14 Tagen dem Einzüger zu bezahlen, ansonst dasselbe mit einem drittel Zuschlag rechtlich eingezogen werden mag. Richter Johann Josef Diethelm wird vom Bezirksrate der March für seinenverstorbenen Vater Lorenz Diethelm provisorisch als Ratsherr ernannt.
1913/57

13.09.1567 Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich bestätigen die Erkanntnis der kleinen und großen Räte vom 23. Mai 1433 betreffend die Pilgerfuhr auf dem Zürichsee nach Wollerau, Pfäffikon und Bäch und stellen auf Ansuchen der Abgeordneten : Heinrich Feusi,Untervogt zu Pfäffikon und Hans Müller, Untervogt zu Wollerau darüber besiegelte Urkunde aus.
1913/58

13.09.1535 Die Tagsatzung beschliesst, vortan Fenster und Wappen nur noch an Klöster, Kirchen, Rats- und Wirtshäuser zu schenken.

1913/58

15.09.1609 Der gesessene Landrat von Schwyz, verzeit dem Hilarius Hunger seinen begangenen Totschlag, und genehmigt die mit des Entleibten Feunden aufgerichtete Mittel und legt ihm als obrigkeitliche Strafe 50 Gulden auf und eröffnet ihm wieder Land und Gebiet;um Wiedererstattung von Ehr und Gewehr mag er einen Kirchenrat bitten.
1913/58

14.09.1805 Dem Kürschner David Alois Schmid, dessen Sohn zwei Gemälde in der grossen Ratstube ausgebessert hat, sollen 1 ½ Kronenthaler aus dem Angstergeld bezahlt werden.
1913/58

15.09.1578 Das sogenannte Grabtuch unseres Herrn wird von Chambery nach Turin gebracht und 14 Tage später, zum ersten Male vor den Gesandten der Orte Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden Nidwalden und Freiburg anläßlich des Bundesabschlusses mit Herzog EmanuelPhilibert von Savoyen enthüllt.
1913/58

16.09.1830 Schulmeister Dominik Bachmann am Sattel hat die Fensterläden des Rathauses in Schwyz grün angestrichen und bezieht hiefür 134 Gl. 30 Schl.
1913/58

16.09.1697 Der Generalvikar des Bischofs Marquard Rudolf von Konstanz bewilligt den Kirchgenossen von Reichenburg, daß das Fest der Kirchweihe, das bisher am nächsten Sonntag nach Michael stattfand und daher meistens mit dem auch in Reichenburg festlichbegangenen Hauptfest der Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes zusammenfiel, auf den letzten Sonntag im Sept. verlegt werde.
1913/58

17.09.1796 Dem Landessäckelmeister wird vom Samstagrat in Schwyz überlassen, die kleine Burg Schwanau zum Nutzen des Landes zu verlehnen, soll aber Bedacht nehmen, daß Dach und Gemach in Ehren unterhalten werden sollen.
1913/59

17.09.1819 Vom Bezirksrate der March wird dem Vital Hegner, Sohn des Kantonsrat Vital Hegner, gegen gemachte Hinterlage von 500 Kronen Kapital das Patrimonium bewilligt.
1913/59

18.09.1825 Von der Schauspieler Truppe E. Dengler wird auf dem Theater von Schwyz aufgeführt: "Die Waise" aus Gent oder die "Schreckensnacht auf Rollstein". Drama in 3 Aufzügen, nach dem französischen des Viktor von J. F. Castelli; Musik von Ritter Seifried.
Am gleichen Tage läßt die Familie Uetz beim Schützenhause in Schwyz nochmals einen Ballon aufsteigen.
1913/59

19.09.1739 Vor dem gesessenen Landrate werden des Franz Heinzers drei Töchter, von Arth, wegen sehr übler Aufführung und gegen die Eltern ausgestoßenen liederlichen Reden aus obrigkeitlichem Befehl, konstituiert. Es wird erkennt, daß alle drei eine halbe Stundelang mit einer Rute zu der Trülle gestellt werden sollen. Nachher sollen Klara und Susanna entlassen, die Elisabeth aber eine viertel Stunde lang "getrüllet" werden. Die Eltern sollen auf der Ratshausstiege diesem allem zuzuschauen schuldig sein. AmSonntag darauf sollen diese drei Schwester von Anfang des Gottesdienstes bis zur Predigt mit einer brennenden Kerze vor den Altar knien, undalle Sonn- und Feiertage in der Kinderlehre ordentlich erscheinen, auch alle Seelensonntage beichten und demSiebner zu Arth den Beichtzettel bringen.
1913/59

20.09.1774 P. Isidor Hofer wird vom Abt Marian Müller in Einsiedeln zum Pfarrer daselbst ernannt.
1913/59

20.09.1765 Anton Biser hatte über das französische Geschäft politisiert und ausgesagt, das halbe dorf Schwyz sei freimaurerisch. Es wird hierüber vom gesessenen Landrate erkennt, er solle bei

offener Türe kniend Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten, eineviertel Stunde mit einem Bengel im Maul auf das Bänklein gestellt werden, seine ausgestoßenen unverschämten Worte wieder zurücknehmen, die Kosten bezahlen, am Sonntag beichten und kommunizieren, und dem Landammann den Beichtzettel bringen
1913/59

21.09.1855 Die Oberallmeindverwaltung Schwyz verausgabte in diesem Jahre für das Allmeindwerk in:
Alptahl Fr. 383.87
Iberg Fr. 1954.04
Illgau Fr. 25.68
Ingenbohl Fr. 63.36
Morschach und Riemenstalden Fr. 834.67
Muotathal Fr. 1197.31
Rothenthurm Fr. 477.01
Sattel Fr. 129.01
Schwyz Fr. 613.97
Total Fr. 5669.92
1913/60

22.09.1851 Der Kanton Schwyz bezog im Jahre 1850/51 an Zoll-, Weg- und Brückengeldern Fr. 17,266.14.
1913/60

23.09.1844 Der Erziehungsrat empfiehlt der Regierungskommission den Melch Kreienbühl von Iberg 14 Jahre alt der schon öfters seinem Vater, Lehrer Franz Kreienbühl im Unterrichten unterstütze und später denselben zu ersetzen wünscht, für ein Stipendium aus demDiözesanfond, damit er das Lehrerseminar in St. Urban besuchen kann.
1913/60

23.09.1777 Während der Zeit der Engelweihe in Einsiedeln dispensierten sich die schwyzerischen Gesandten an Werktagen von der Anwohnung des Gottesdienstes und der Predigt. An diesem Tage abends waren die Gesandten nicht bei der Predigt, wohl aber die für siebestimmten Sessel im mittleren Kirchenschiff. "Eine Toggenburger Bauernfrau benutzte die Gelegenheit und setzte sich in den ersten Lehnstuhl und präsentierte so den Landammann, worüber der Siebner Joseph Franz Anton Suter aus dem Muotathal sehrgestutzet".
1913/60

24.09.1608 Statthalter und Rat von Schwyz verwenden sich bei Luzern, daß Vogt Schindler daselbst angehalten werde, das hinter ihm liegende 300 Gl. betragende Vermögen der Afra Wagenbacherin von Luzern, welche Klosterfrau im Muotathal ist dem Frauenkloster gegenordentliche Quittung durch ihren Verwalter Landammann Aufdermauer auszufolgen. Ferner sollte Luzern Anstalt treffen, daß der genannten Klosterfrau auf Absterben ihrer Mutter, ihr von daher zu erwartendes Erbtreffnis ebenfalls ausgehändigt werde.
1913/60

24.09.1869 Prinz Jerome Napoleon besucht das Kloster Einsiedeln.
1913/60

25.09.1836 Als Pfarrer von Seelisberg wird gewählt Alons Fuster aus dem Muotathal; geboren am 25. Juli 1792, Priester 25. Juli 1815, Pfarrhelfer in Spirigen 1815, Frühmesser und Organist in Buochs 1817, Pfarrhelfer daselbst 1818, wieder Vikar in Buochs 1844,Pfarrhelfer daselbst 1847, bis zum Tode am 3. Januar 1871.
1913/61

25.09.1853 Laut Oberallmeindbeschluß wird der Viehauflag folgendermaßen berechnet:
1 bis 5 Kuhessen zu Fr. 2.10, oder per Woche 35 Rp., macht für 6 Wochen von 5 Kuhessen Fr. 10.50 ; 6 bis 10 Kuhessen zu Fr. 3.- per Woche zu 50 Rp., macht für 6 Wochen 5 Kuhessen Fr.15.- ; 11 bis 20 Kuhessen zu Fr. 4.20, oder per Woche 70 Rp, machtfür 6 Wochen von 10 Kuhessen Fr. 42.- ; 21 bis 30 Kuhessen zu Fr. 5.60, oder per Woche 93 1/3 Rp., macht für 6 Wochen von 10 Kuhessen Fr. 56.- ; total Fr. 123.50, nach dieser Berechnung werden für ein ganzes Sennten Fr. 123.50 Atzungskosten während 6Wochen bezahlt.
1913/61

26.09.1855 Die Oberallmeindverwaltung bezog in diesem Jahre an Viehauflag:
von den alten Landleuten Fr. 3690.68
von den neuen Landleuten Fr. 376.71
Lidernenauflag Fr. 202.48.
Total Fr. 4269.87
1913/61

26.09.1849 Erlaß einer allgemeinen Jagdverordnung. Durch dieselbe wird das Jagdwesen des Kt. Schwyz einheitlich geordnet und die bezüglichen Verordnungen der Bezirke aufgehoben.
1913/61

27.09.1688 Fürstin Maria Theresia von Mößkirch wallfahrtet nach Einsiedeln. In ihrem Gefolge sind 2 Kinder 1 Prinz und eine Prinzessin, ferner die Landgräfin von Sulz nebst Tocher und eine Gräfin von Monfort, Stiftsfrau im fürstlichen Stift Buchau. Am andernTage läßt sie der Fürstabt des Stiftes Einsiedeln, Augustin II. Reding von Biberegg (1664-92) durch den Stiftskanzler Lazarus Heinrich von Zug (1664-93) bewillkommen und ihr einige Geschenke darbringen. Im Gefolge der Fürstin befindet sich auch eineTürkin, die sich von Fürstabt Augustin am 29. September in der Stiftskirche taufen läßt. Am 30. September erfolgte die Abreise der Gäste.
1913/61

28.09.1730 Vom gesessenen Landrate werden die zwei ledig gefallenen französischen Stipendien, welche pro 1728, 1729, 1730 zu quittieren sind in drei Teile geteilt, und den drei Studenten, Theodor Reding, Josef Thadä Inderbitzin und Josef Reding konferiert.
1913/61

28.09.1783 Anton Wikart in Einsiedeln ist beklagt, daß er einen Storch auf dem Rathause aus dem Neste geschossen habe. Es wird vom Rate der Waldstattt seines Fehlers halber in 2 Thaler Strafe gelegt; er soll auch künftigen Frühling das Nest ua seine Kostenreparieren lassen.
1913/62

29.09.1551 Statthalter und Rat von Glarus ersuchen Bürgermeister und Rat von Zürich um Sendung ihres Scharfrichters um zwei in Gefangenschaft lebende Personen Mann und Weib an der Marter zu bringen, nachdem Glarus kürzlich vernommen hatte, daß der von ihm mitSchwyz gemeinsam angestellten Scharfrichter zu Lachen jetztmals krank sei. Der glarnerische Bote fand den zürcherischen Scharfrichter bereits in Lachen und vermochte ihn, direkt nach Glarus zu gehen, obwohl er heute abend wider hätte in Zürich seinsollen, daher Entschuldigungsschreiben an Zürich.
1913/62

29.09.1844 Vom Gemeinderat Arth wird der "Unfug", die sogenannte Tanzschenker-Gemeinde abzuhalten, verboten.
1913/62

30.09.1815 Generalvikar Göldin von Tiefenau in Luzern macht in einem Schreiben an Schwyz die Anregung bei Anlaß der Krönung in Mailand bei Sr. k. k. Majestät von Österreich Schritte zur Wiedererlangung des boromäischen Kollegiums zu tun. Es wird erkennt anLuzern das Ansuchen zu stellen, bei dem erwähnten Anlasse diejenigen Einleitungen zu treffen, die zur Wiedererlangung der Güter dieses Kollegiums geeignet sein könnten, und hierüber s.Z. wiederum Bericht zu erstatten.
1913/62

01.10.1840 Die erste gedruckte Rechnung der Oberallmeindverwaltung, umfassend den Zeitraum vom 12. Mai 1939 bis Oktober 1940, geführt von Oberallmeindsäckelmeister Franz Ender weist an Einnahmen Gl. 35,633 Schl. 33 A. 3, an Ausgaben Gl. 32,464, Schl. 4, A, 4;Kassasaldo Gl. 3169, Schl. 23, A. 5.
1913/62

02.10.1813 Josef Anton von Rickenbach, ein armer Student, der durch den Bergsturz von Goldau um sein ganzes Vermögen gekommen, und nun außer Standes ist, seine Studien fortzusetzen bittet den Landrat in Schwyz um einen Paß und ein Empfehlungsschreiben, etwelcheUnterstützung suchen zu mögen. Es wird seinem Gesuche entsprochen und ihm eine Collekte im Bezirk

Schwyz gestattet.
1913/62

02.10.1741 Vom gesessenen Landrate werden die zwei französischen Stipendien pro 1738 bis 1741 folgenden sechs Studenten konferiert: Leonz Mettler, Roman Weber, Richter und Scherer Suters Sohn, Sebastian Anton Tanner des Josef Meinrad's Sohn, Walter Reding undRudolphs Rochus Inderbitzin. Die Stipendiate, welche in der Fremde die höhern Schulen besuchen, sollen in der Nutzniessung dieser Stipendien den Vorrang haben.
1913/63

04.10.1839 Die Oberallmeindverwaltung bezieht in diesem Jahre an Viehauflag von der Gemeinde:
Schwyz Gl. 1980 Schl. 12 A. 1
Muotathal Gl. 2114 Schl. 19 A. -
Iberg Gl. 1453 Schl. 15 A. 2
Steinen Gl. 347 Schl. 3 A. -
Sattel Gl. 591 Schl. 31 A. 3
Rothenthurm Gl. 615 Schl. 13 A. -
Ingenbohl Gl. 330 Schl. 11 A. 2
Morschach Gl. 293 Schl. 29 A. 3
Lauerz Gl. 201 Schl. 6 A. -
Steinerberg Gl. 297 Schl. 39 A. -
Alpthal Gl. 271 Schl. 16 A. 4
Illgau Gl. 208 Schl. 37 A. 4
Riemenstalden Gl. 78 Schl. 20 A. 5
Arth Gl. 5 Schl. 29 A. -
Total Gl. 8790 Schl. 4 A. -
1913/63

05.10.1812 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, die in Schübelbach vorfindliche Landesfeuerspritze soll bis auf weitere Verfügung der Landsgemeinde nach Lachen gebracht, alda wieder in brauchbaren Stand gestell und aufbewahrt werden.
1913/63

06.10.1855 Die von Oberallmeindsäckelmeister Franz Amgwerd geführte Rechnung der Oberallmeindverwaltung umfassend den Zeitraum vom 26. September 1854 bis den 30. September 1855 weist
an Ausgaben Fr. 42,411.47
an Einnahmen Fr. 40,612.57
Passivsaldo Fr. 1,798.90
1913/63

07.10.1775 An den Stand Appenzell soll geschrieben werden, daß wenn Landammann Suter unser Land betreten werde, derselbe handfest gemacht und ihnen hievon Kenntnis gegeben werden.
1913/63

08.10.1729 Vom Landrate in Schwyz wird dem Leonard Horat in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Heimkuhallmeind durch Kirchenvogt Kaspar Reichmut anzuweisen bewilligt, da die Kirchengenossen dessen zufrieden sind.
1913/64

08.10.1552 Die Beantwortung des Schreibens von Glarus betreffend den Wildbann in Silbern wird vom Rate in Schwyz an "eine höhere Gewalt" gewiesen. Die Glarner sollen anzeigen: wer die sygen, die off dem Iren geschossen handt, auch was sy für Bussen handt desSchießens halb.
1913/64

09.10.1841 Der Bezirksrat Schwyz erläßt eine Publikation, daß bis zum Erscheinen einer Allgemeinen Jagdverordnung das Graben dach Murmeltieren bei 1 Louisdor Buße, wovon dem Leiter ein Drittel gebühre, verboten sei.
1913/64

09.10.1794 Dem Karl Rudolf Reichlin soll sein Stipendiumsplatz in Mailand aufbehalten werden. Es soll ein

bezügliches Schreiben an den Rektor des Kollegiums gerichtet werden, daß dieser Platz unbesetzt gelassen werden, und die Sache zu keiner Konsequenzandienen solle.
1913/64

10.10.1799 Regierungskommissar Zschokke empfiehlt der Munizipalität Schwyz den Schulmeister Heller für die Spitalmeisterstelle, um dessen Lehrgehalt zu verbessern.
1913/64

10.10.1711 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird dem Hans Kaspar Rüödi bewilligt, daß er Gemsen schießen und bringen möge, ohne Nachteil der Ordnung, also, daß er deswegen nichts zu verantworten habe.
1913/64

11.10.1792 Auf die aufgeworfene Frage, ob Eremit Wiget in seinem obschwebenden Streithandel vor dem weltlichen Richter an der Bank, oder im Pfarrhof selbst Kundschaft abgeben soll, wird vom gesessenen Landrate erkennt, daß er vor dem weltlichen Richter an derBank deponieren soll.
1913/64

11.10.1803 Auf erfolgte Empfehlung des Studenten Linggi, Sohn des Anton, für Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien, wird vom Rate in Schwyz demselben durch den alt-Statthalter der Rat erteilt, daß er trachten solle, durch Empfehlung vom Pfarrer inSchwyz, im Kloster Einsiedeln angenommen zu werden, um nicht genötigt zu sein, in fremden Landen seine Studien mit mehr Gefahr und Aufwand fortzusetzen.
1913/64

12.10.1839 Die Oberallmeindverwaltung bezahlte in diesem Jahre für das Allmeindwerk in:
Schwyz: Gld. 321 Schl. 12 A. 4
Iberg: Gld. 2773 Schl. 4 Al. 4
Muotathal: Gld. 818 Schl. 18 A. -
Ingenbohl: Gld. 233 Schl. 16 A. 5
Riemenstalden: Gld. 231 Schl. 13 A. -
Morschach: Gld. 176 Schl. 32 A. -
Steinen: Gld. 14 Schl. 10 A. -
Alpthal: Gld. 592 Schl. 30 A. -
Rothenthurm: Gl. 140 Schl. 23 A. 3
Sattel: Gld. 162 Schl. 20 A. 3
Illgau: Gld. 7 Schl. 1 A. -
Lauerz: Gld. 2 Schl. 28 A. -
Total: Gld. 5475 Schl. 10 A.1
1913/65

13.10.1604 Weihbischof Johann Jakob Mirgel von Konstanz weiht die Pfarrkirche in Schübelbach samt vier Altären, nämlich den Hochaltar der hl. Dreifaltigkeit, Konrad, Ulrich, Eustachius und Mauritius, den Altar auf der Epistelseite den hl. Georg und Wendelin,den in der Mitte der hl. Anna, Ursula und Pelagius und den auf der Evangelienseite den hl. Maria, Katharina, Barbara und Maria Magdalena.
1913/65

13.10.1469 Generalvikar Markus von Konstanz erteilt denen von Schwyz Lossprechung von der Exkommunikation, in welche sie wegen der Gefangennehmung des Abtes Gerold von Einsiedeln gekommen waren, und überträgt dem Leutpriester in Schwyz, je nach dem Maße derSchuld die Buße den Exkommunizierten zu bestimmen
1913/65

14.10.1826 Vom Schulrate zu Schwyz wird Frühmesser Schibig beauftragt, bei seiner Reise nach Luzern sich dort wegen Ankauf von "gestochenen Vorschriften" (Schreibvorlagen) und liniertem Papier zu erkundigen.
Ebenso erhält Prof. Tschümperlin den Auftrag, Schulbücher "von gehöriger Art", unter diesen auch das von Kaplan Ulrich in Goldau verfaßte Namensbüchlein, zu bestellen. Zur Anschaffung von Schulmaterialien für arme Schulkinder erlangt Schibig 2 Ldr.von der Armenpflege der Gemeinde.

1913/65

14.10.1564 Die Kirchgenossen von Galgenen kaufen sich um 3 Pfd. Gelds los von den bestrittenen Rechtsamen der Talleute von Wägi, daß diese zum Unterhalt der Wäggitalerstraße zwischen den Gütern Richetz üel und Egg in den Wäldern deren von Galgenen beliebigenHolz hauen dürfen. Diese Übereinkunft vermittelt Weibel Keßler auf dem Heimwege von Schwyz, wohin die Talleute von Wägi "geabenliert", und wo die Sache nicht zum Austrag gelangen konnte.
1913/65

15.10.1581 Gegenüber der von einigen Kaufleuten zu Luzern erhobenen Klage, daß ihnen, als sie sich auf dem See verspätet in Gersau um Herberge, Speise und Trank nachgesucht, solches verweigert worden sei, erheben Amman, und ein Gericht von Gersau mittelstSchreibens an Luzern entschiedene Verwahrung, indem man in Gersau jedermann Tags und Nachts um sein Geld Essen und Trinken verabreiche.
1913/66

15.10.1835 Die Zürcher Schiffsgesellschaft wird aufgelöst und die Pilgerbeförderung freigegeben.
1913/66

16.10.1449 Ital Reding igr. Landammann in Schwyz stiftet als Vogt der Kinder seines verstorbenen Vetters Heinrich Reding eine ewige Jahrzeit in der Kirche Sattel.
1913/66

17.10.1744 Franz Leonard Kyd erscheint zitiert vor Rat, weil er im Tschütschiwald Holz gehauen hat. Nach seiner Verantwortung wird erkennt, daß er mit seinem Stocke in der Hand eine halbe Stunde auf dem Rathausbänklein ausgestellt werden soll. Des SebastianEichhorns Knabe soll wegen gleicher Ursache durch den Bettelvogt auf der Tanzdiele mit 12 Rutenstreichen ausgestrichen werden, und dem Mägdlein des Eichhorns wird zugesprochen, und wenn es wieder fehlbar wird, soll ihm neues und altes zusammengenommen werden.
1913/66

18.10.1593 In Einsiedeln hatte ein Krämer einem Zeinenmacher die Frau entführt; später wurden sie in Feldkirch einig, daß der Krämer die Frau gegen Bezahlung von 9 Gulden behalten könne. Dieser Betrag wurde später von Schreiber Bisig von Einsiedeln verschriebenund vom Vogt gesiegelt.
Vogt und Schreiber werden darob vom gesessenen Rate in Schwyz zur Rede gestellt, in Gnaden aber, mit Beweis, unbestraft entlassen.
1913/66

19.10.1818 Vom Bezirksrate der March wird erkennt: es solle dem Postamt in Zürich durch ein Kanzleischreiben die schon den 6. Dezember 1817 erfolgte Wahl des Josef Kaspar Diethelm in Lachen als Bote der Landschaft March nach Zürich angezeigt, und dasselbeersuch worden, denselben in dieser Eigenschaft anzuerkennen, und ihm alle in die Landschaft March gehörenden Briefe, Paquete und Effekten zu übergeben. Es soll auch für den Zürcher und Rapperswylerboten eine Instruktion entworfen werden. Ferner wirderkennt: es soll jung Johann Anton Züger wegen seinem groben Betragen gegen Genossenvogt Schnellmann durch den Läufer abgeholt, und demselben morgens 6 Stockstreiche an der "Stud" gegeben, und ihm durch den Landammann einen tüchtigen Zuspruch erteiltwerden. Sollte Züger sich ferner gegen seinen Vogt gröblich benehmen, solllen ihm vermehrte Stockstreiche zuteil werden.
1913/66

20.10.1864 Die Oberallmeindverwaltung vergantet in 11 Abteilungen 1825 Stöcke Holz im Hauseggbann im Alpthal im Gesamtbetrage Fr. 19, 920
1913/66

20.10.1827 Wegen Ausübung der Jagd an einem Sonntag werden Mechaniker Meßmer und M. Baggenstoß in die Zitationskosten und in zwei Neuthaler Buße verfällt.
1913/66

21.10.1859 In dankbarer Erinnerung an den Tag seiner silbernen Hochzeitsfeier in Einsiedeln, sendet Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen einen herrlichen gotischen Kelch für die

Gnadenkapelle mit dem Wunsche, daß derselbe jährlich am 21. Oktobergebraucht werde.
1913/67

22.10.1685 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Hans Jörg Holdener und Sebastian Trütsch in Iberg, jedem ein Hausplatz und Hausgarten auf der Heimkuhallmeind durch den Bauherrn Horat anzuweisen bewilligt.
1913/67

22.10.1618 Der Rat von Rapperswil verdankt Schwyz die "Verehrung" eines frischen Amtstieres (das zuletzt überschickte sei nicht gültig, sondern nicht zum Essen gewesen); sie werden das Tier miteinander freudlich genießen. Gerade als der Ueberbringer von Schwyzheimkehren wollte, haben die Fischer zu Rapperswil den ihm übergebenen Lachs gefangen, den sie zur Wiederverehrung frisch nach Schwyz senden mit dem Wunsche, die Räte wollen ihn nach ihrem Gefallen miteinander "verkalatzen".
1913/67

23.10.1837 Die Gemeinde Vorderthal ist Willens ein neues Schul- und Pfrundhaus zu erstellen. Vom Bezirksrate der March werden derselben zur Aufführugn dieses vorhabenden Doppelbaues 65 Stücke Holz bewilligt, welche ihr durch die Forstkommision angewiesen werdensollen.
1913/67

23.10.1582 Kreuzgang der Gemeinden Aegeri, Sattel, Menzingen, Baar, Neuheim, Zug mit 6 Beamten nach dem Gubel.
1913/67

24.10.1769 In Ansehung der 2 in Druck ausgegangengn Büchlein: "Betrachtung eines Schweizers über die Frage ec.", samt einem noch schlimmern, betitelt "Widerlegung", wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, dieselben nochmals in allen Kirchgängen desLandes zu verbieten, ebenso bei den Angehörigen, nach dem Tenor des früheren Mandates. Es sollen solche der Kanzlei eingehändigt werden bei 100 Gulden Bußе. Im übrigen sollen diese Büchlein, wenn sie zur Hand gebracht werden, durch den Scharfrichteran einem Ratstag öffentlich verbrannt, vorher aber durch eine Kommission untersucht werden.
1913/68

15.10.1798 Der Generalvikar des Bischofs Maximilian Christoph von Konstanz bewilligt den Kapellvögten der Kapelle am Lintport in Tuggen, an die Mutterkirche, deren Vermögen durch den Wiederaufbau der Kirche fast gänzlich erschöpft ist, aus den Mitteln derimmerhin noch reichen Kapelle 600 Gl. Landeswährung zu verabfolgen.
1913/68

25.10.1848 Vom Kirchenrate in Schwyz wird nach glänzend bestandener Prüfung Josef Weber von Neudorf Kt. Luzern als Lehrer an die Oberschule gewählt. Den 29. Juli 1853 resignierte derselbe und starb später als Priester.
1913/68

27.10.0984 König Otto III. bestätigt die von seinem Vater und Großvater dem Kloster Einsiedeln erteilten Urkunden betreffend Freiheit von Zoll und Münzabgaben in Zürich und Schutz des Klosters bei seinen Besitzungen, u.a. in Ufnau, Pfäffikon ec.
1913/68

26.10.1811 Dem Mechaniker Franz Röder aus Steiermark wird vom Landrate gestattet seine mitführenden "Kunstvögel" ihre Kunststücke während zwei Tagen im Schulhause in Schwyz spielen zu lassen.
1913/68

27.10.1662 Vom Landrat in Schwyz werden dem Lieutenand Nell in Uri 8 Gl. für Schild und Fenster in sein neu erbautes Haus aus dem Landessäckel bewilligt.
1913/68

28.10.1775 P. Isidor Hofer, Pfarrer in Einsiedeln hält in der neuerbeuten Kapelle in Groß die erste Predigt.
1913/68

28.10.1701 Zwischen den Schiffleuten von Brunnen wird folgende Abmachung getroffen: Die Fahrtaxe zwischen Brunnen und Flüelen soll 10-20 Schilling betragen, ferner soll jeder Schiffmann gewarnt sein, daß keiner den andern unterbiete, ansonsten er mit 5 Guldengebüßt werde, ferner, daß ein jeder, der Ware übernimmt, sei es einer von Brunnen oder Flüelen, in einer Stunde laden und abfahren soll, ausgenommen bei ungünstigem Wind. Betreff Engagieren ist abgeredet, daß fürderhin kein Brunner ohne Not undnamhafte Kommissionen weiter wie bis zum Kreuz in Flüelen entgegengehen dürfe, und für die Flüeler galt die Regel in Brunnen, daß sie nicht weiter, wie bis zu den beiden dachte Bruggen gehen sollen. Hätte einer Geschäfte in Altdorf oder in Schwyz, sodurfte er sie wohl verrichten, indes war es ihm strengstens untersagt, in Wirtshäusern, Kellern und Speichern, Läden oder dergleichen Orten herum zu treiben und nach Gefährten zu suchen. Zuwiderhandelnde wurden mit Gld. 10 Bußе gestraft.
1913/68

29.10.1864 Die Oberallmeindverwaltung bezahlt für Gratifikation wegen Brandlöschen im Hauseggbann in Alpthal im Oktober dieses Jahres 110 Fr.
1913/69

29.10.1654 Es sollen alle unsere Jäger und Gebirgsschützen durch den Säckelmeister berufen und beeidigt werden, daß sie im Bann, wie solcher im Landbuch verseichnet ist, keine Gemsen oder anderes Hochwild schießen sollen, bei hoher Strafe und Ungnade. Und weilso größtenteils deshalb keine Gemsen in den Mythen sind, weil so viele Schafe und Geissen dahin getrieben werden, wird erkennt, daß inkünftig kein Schmalvieh mehr an die große und kleine Mythen getan werden soll. Im Falle jemand solches übersehenwürde, soll dergleiche Vieh zur obrigkeilichen Handen genommen werden und außerdem der Fehlbare gebührend bestraft werden.
1913/69

30.10.1813 Auf Antrag von Säckelmeister Hegner wird vom Bezirksrate March erkennt: Den durchreisenden Handwerksburschen inskünftig keinen Zehrpfenning mehr von Bezirkswegen zu verabfolgen.
1913/69

30.10.1793 Vom Landrate in Schwyz wird das mailändische Stipendium dem Studenten Josef Leonard Schibig konferiert.
1913/69

31.10.1856 Die von Oberallmeind-Säckelmeister Franz Amgwerd geführte Rechnung der Oberallmeindverwaltung, umfassend den Zeitraum vom 1. Okt. 1855 bis 31.Okt. 1856 weist an:
Einnahmen 43,654 Fr. 87 Rp.
Ausgaben 37,814 Fr. 98 Rp.
Kassasaldo 5,839 Fr. 89 Rp.
In diesem Jahre bezog die Oberallmeindverwaltung an Viehauflag:
von den alten Landleuten 4083 Fr. 75 Rp.
von den neuen Landleuten 455 Fr. 86 Rp.
Lidernenauflag 291 Fr. 40 Rp.
Total 4831 Fr. 01 Rp.
1913/69

01.11.1841 Die Oberallmeindverwaltung bezieht in diesem Jahre an Viehauflag von der Gemeinde:
Schwyz Gl. 2467 Schl. 15 A. -
Arth Gl. 5 Schl. 11 A. 2
Steinen Gl. 359 Schl. 22 A. 5
Sattel Gl. 556 Schl. 37 A. 1
Rothenthurm Gl. 671 Schl. 6 A. 3
Muotathal Gl. 1941 Schl. 37 A. 1
Iberg Gl. 1890 Schl. 36 A. 2
Ingenbohl Gl. 556 Schl. 4 A. 3
Morschach Gl. 273 Schl. 23 A. 5
Lauerz Gl. 250 Schl. 19 A. 4
Steinerberg Gl. 303 Schl. 14 A. 3
Illgau Gl. 354 Schl. 2 A. 4
Alpthal Gl. 362 Schl. 30 A. 2
Riemenstalden Gl. 248 Schl. 21 A. 5

von den neuen Landleuten Gl. 264 Schl. 1 A. 5
Total Gl. 10,506 Schl. 5 A. 5
1913/70

02.11.1863 Die Oberallmeindverwaltung vergantet eine größere Anzahl Parzellen Allmeindland zu Eigentum. Ganterlös: 5947 Fr. 30 Rp.
1913/70

02.11.1815 Melchior Theiler bittet vor dem Bezirksrate Einsiedeln für seinen Vater um einen halben Holzteil, und auch für sich, indem er nächstens eigene Haushaltung führe. Dem Vater wird ein solcher zugestanden, dem Sohn aber nicht.
1913/70

03.11.1784 Der gesessene Landrat erkennt, daß nach dem Willen der k. franz. Ambassade die zwei französischen Stipendien nicht geteilt, sondern an zwei Petenten vergeben werden sollen. Diese sollen eine Kaution von je 200 Gld. erlegen und über den Aufenthalt inFrankreich glaubwürdige Atteste jährlich einsenden, um solche beim Empfand des Geldes vorweisen zu können. Die Kaution soll hinter einem jeweiligen Landessäckelmeister gelegt werden. Das eine der Stipendien wird sodann dem Dominik Kündig, und dasandere dem Suter auf 2 Jahre konferiert. Das übliche Sitzgeld von je 22 Schilling 3 Angster wird ihnen in Gnaden erlassen, jedoch ohne weitere Konsequenz.
1913/70

04.11.1816 Vor dem Bezirksrate der March wird ein Schreiben von "Seiner Excellenz dem General d'Auf der Maur, Oberst des mit unserm Kanton kapitulierten katholischen Schweizer Regimentes seines Namens in den Diensten Sr. Majestät des Königs der Niederlande",datiert Schwyz, den 23. Okt. 1816, verlesen. In demselben wird die Ernennung des Major, Fürsprecher und Kantonsratssubstitut Kaspar Ignaz Diethelm von Lachen als Hauptmann zu diesem Regiment von seiner Majestät dem König der Niederlande durch Decretvom 16. Sept. 1816 dem Rate offiziell angezeigt. Diethelm wird als Werbeoffizier aufgestellt und zur Unterstützung empfohlen. Vom Rate wird erkennt: dem General Auf der Maur die gemachte Mitteilung höflich zu verdanken unter Zusicherungdesobrigkeitlichen Schutzes für Hauptmann Diethelm und dessen Werbung. Ferner sollen die Korporationen ersucht werden, den Genossennutzen gleichwohl verabfolgen zu lassen.
1913/70

05.11.1625 Hans Düggelin aus der March bezahlt dem Landessäckelmeister Hauptmann Martin Betschart 140 Gl. "Schwätzbuße"
1913/71

05.11.1648 Ritter Dietschi, als Vogt der Kapelle bei St. Maria Magdalena in Schwyz, wird neuerdings anbefohlen, den Jakob Städelin in betreff der dieser Kapelle schuldenden Summe anzutreiben, daß er diese entweder ablöse oder genugsam unterpfändlich sichere.
1913/71

06.11.1634 Der Landessäckelmeister schickt dem Freiherrn von Schwarzberg ein Gamstier, weil er sich anerboten, Schwyz zum Feldkircher Zins zu verhelfen, und bezahlt hiefür 7 Gl.
1913/71

06.11.1813 Wegen Bezahlung des Schullohnes an den Pfarrer von Lauerz wird vom Landrate erkennt, es solle der Landessäckelmeister denen von Lauerz, wie den übrigen Kirchgängen unseres Bezirkes, die rückständigen und ferneren Beiträge bezahlen.
1913/71

07.11.1797 Abt Beat Küttel von Einsiedeln weiht in der Kapelle von Hurden den Hochaltar.
1913/71

07.11.1814 Vom dreifachen Bezirksrate der March wird erkennt, daß die zwei Freiheitsurkunden vom 26. Juni 1814 und 28. August 1814, welche die Freiheiten der Bezirke March, Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon betreffen, in die Landleutenlade gelegtwerden sollen. Den Gemeinden sollen hievon beglaubigte Abschriften zugestellt werden. Zur Besorgung der Lade werden vier

Kastenvögte ernannt.
1913/71

08.11.1740 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt P. Markus Betschart von Schwyz, geb. 1663.
1913/71

08.11.1775 Von der Session in Einsiedeln wird Josef Augstin Gyr im Erlibach als Schulmeister für die Töchter im Dorf auf ein Jahr angestellt, muß aber jedes Jahr wieder um diese Stelle anhalten.
1913/71

09.11.1810 Vom Bezirksrate der March wird Säckelmeister Düggelin beauftragt, die vorfindlichen Kanonen der Alten Landschaft March zum Nutzen und Vorteil des Landes zu verkaufen.
1913/72

09.11.1755 In Einsiedeln und in den umliegenden Orten wird ein heftiges Erdbeben verspürt. Auf dem Brüel und auch anderwärts gingen die Leute daher, als ob selbige berauscht wären.
1913/72

10.11.1851 Vom Gemeinderat Arth wird das Schlachten von Kälbern, Ziegen, Schafen und Schweinen an öffentlichen Plätzen, Strassen und viel begangenen Orten gänzlich verboten.
1913/72

10.11.1786 Der Rat in Schwyz erkennt, Fürsprech Degen soll innert 48 Stunden die Studenten, welche vorher im Klösterli studiert haben und die er nun an sich gezogen hat, abgeben und nicht lateinische Schule halten, widrigenfalls er vor die Hoheit zitert werdensoll
1913/72

11.11.1758 Die Kirchgemeinde Lauerz beschliesst, behufs Abwendung von Wassergüssen und Hagel "einhellig", das Fest der 7 Schmerzen Maria am Freitag vor dem Palmsonntag als einen Feiertag zu begehen.
1913/72

12.11.1776 Von der Session in Einsiedeln wird auf Antrag von Pfarrer P. Isidor Hofer beschloßen, daß zur Fastnachtszeit vier starke Männer als "heimliche Wächter" bestellt werden sollen, die die jungen Leute nachts von den Gassen vertreiben und dem LärmenEinhalt tun sollen.
1913/72

12.11.1841 Die zweite gedruckte Rechnung der Oberallmeindverwaltung umfassend den Zeitraum vom Okt. 1840 bis 12. Nov. 1841 geführt von Oberallmeind-Säckelmeister Martin Reichlin weist an
Einnahmen 32,940 Gl. - Schl. 3 A.
Ausgaben 26,823 Gl. 22 Schl. 1 A.
Kassasaldo 6,116 Gl. 18 Schl. 2 A.
1913/72

13.11.1790 Der Rat in Schwyz erkennt, es soll in der Pfarrkirche daselbst das "Orgelschloß" geändert, neue Schlüssel gemacht und hievon einer dem Landweibel, einer dem Organisten und einer dem Schulherrn eingehändigt, und sonst keiner derselben jemandenausgeliefert und übergeben werden.
1913/72

13.11.1820 Auf gemachten Vorstand von Pfarrer Riesch und Siebner Joh Peter Hegner werden vom Bezirksrate der March der Gemeinde Galgenen an den vorhabenden Neubau ihrer Pfarrkirche 300 Stöcke Bauholz bewilligt.
1913/72

14.11.1799 In Brunnen werden eine Menge armer Kinder eingeschifft! Frühmessner Schibig begleitet dieselben, bis sie von wohltätigen Menschen in Luzern, Aargau und Solothurn aufgenommen werden
1913/73

15.11.1710 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird erkennt, daß inskünftig die Landleute, welche an den

Jahrmärkten in Schwyz ihre Waren auf dem Platze feilbieten, kein Standgeld zu bezhalen schuldig sein sollen.
1913/73

15.11.1608 Johannes Schibig schuldet dem Gilg Büeler 2000 Pfund Hauptgut (jährlicher Zins 100 Pfund) von seiner Matte Weinrüti ob Steinen, anstoßend unterhalb an Wolfgang Murers oberste Ried, nebenhalb an Thoma Schibigs Hausmatte und obsich an das Triftal. Essiegelt Jost Ulrich, derzeit Säckelmeister zu Schwyz.
1913/73

16.11.1841 Die Oberallmeindverwaltung bezahlte in diesem Jahre für das Allmeindwerk in:
Schwyz Gld. 577 Schl. 34 A. 3
Iberg Gld. 1577 Schl. - A. 3
Muotathal Gld. 970 Schl. 19 A. 3
Ingenbohl Gld. 59 Schl. 1 A. 3
Riemenstalden Gld. 258 Schl. 35 A. -
Morschach Gld. 113 Schl. 30 A. -
Alpthal Gld. 698 Schl. 12 A. 3
Illgau Gld. 28 Schl. 1 A. -
Rothenthurm Gld. 76 Schl. - A. -
Sattel Gld. 94 Schl. 20 A. -
Steinerberg Gld. 44 Schl. 38 A. 3
Total Gld. 4498 Schl. 33 A. -
1913/73

17.11.1621 Melchor Wipfel in Brunnen setzt dem Johannes Giger daselbst 36 Pfund Geld auf sein Haus auf dem Kalktarren (Calchturm) anstoßend an den Hundsbüöl.
1913/73

17.11.1403 Die Stadt Zürich beschließt, gemäß dem Entscheid der Eidgenossen, denen von Schwyz wegen der Appenzeller nicht weiter beholfen oder beraten zu sein, als nach den geschworenen Bundbriefen.
1913/73

17.11.1804 Vom Bezirksrat der March werden der Gemeinde Schübelbach zur Erbauung eines Schul- und Sigristenhauses 100 Stöcke Bauholz im Stockbergwald zu hauen bewilligt, gegen Entrichtung einer Abgabe von 6 Sch. per Stock.
1913/73

17.11.1827 Andreas Stüßy und sein Kamerad von Netstall, und Kaspar Schwyter und dessen Sohn von Näfels haben vor etwa vier Wochen auf Schwyzergebiet auf Räderten, an der Zindeln, am Scheinberg, und auf der Oberalp mehrere Tage Gemsen gejagt. Der Landrat vonSchwyz erkennt, der Regierung von Glarus hievon Anzeige zu machen, mit dem Ansuchen um Verwarnung. Für diesmal lasse man die Fehlbaren aus freundschaftlichen Rücksichten unbestraft, inskünftig werde man aber solche zur Stellung hieher begehren.
1913/73

18.11.1794 Vom Landrate in Schwyz wird das erledigte mailändische Stipendium dem Kornelius Stump von Küßnacht konferiert.
1913/74

19.11.1737 Vor dem Rate in Schwyz wird vorgestellt Josef Anton Ehrler, ein Knabe von zirka 10 Jahren, welcher laut Examen verschiedene kleine Kirchendiebstähle begangen hat. Nach seiner Verantwortung und in Ansehung seiner Minderjährigkeit wird erkennt, daß erein halbes jahr lang alle 14 Tage dem Pfarrer in Schwyz beichten und den Beichtzettel bringen solle. Den Eltern soll kräftig zugesprochen werden, ihren Sohn fleissig in die Predigt und Schriftenlehre mitzunehmen. Zur wohlverdienten Strafe soll ereine Viertelstunde in die Trülle getan und durch den Bettelvogt bis aufs Blut gestrichen werden.
1913/74

20.11.1722 Im Streite zwischen Amtsstatthalter Nideröst und Altstatthalter Johann Jost Nideröst wegen den

Stipendiumszinsen werden vom gesessenen Landrate zu gütlicher Beilegung und Liquidation der Zinsen von 1720, wie solche von den beiden Stipendienangewendet worden, zusammengewiesen. Wenn sie sich nicht vergleichen können, soll das Geschäft wiedrum vor den gesessenen Landrat gebracht werden. Altstatthalter soll indessen seinem Sohns-Sohn nach Bologna schreiben, daß er seine Atteste einschicke,daß er anno 1720 in Studien sich aufgehalten habe.
1913/74

21.11.1819 Als Pfarrer von Seelisberg wird gewählt Mauriz Faßbind von Arth, später wird derselbe Kaplan in Biberegg bei Rothenthurm 1836-1869. Er war geboren am 22. April 1782 als Sohn des Josef Leodegar und der M. Agatha Kennel, empfing am 2. Februar 1816 diePriesterweihe und wirkte dann als Kaplan in Brunnen und starb als Kaplan in Biberegg den 6. Januar 1869. Gleich nach seiner Installation in Seelisberg verzichtet er auf das bisher übliche Wirten im Pfarrhaus.
1913/74

22.11.1817 Das Legen von Fuchsfallen und geladenen Gewehren unter Mitte Berg wird laut alter Verordnung neuerdings bei 50 Gl. Buße verboten.
1913/75

23.11.1816 Der Kleine Rat des Standes Zürich stiftet der Gemeinde Sattel eine Gabe von 96 Schweizerfranken zur Wiederherstellung der Schlachtkapelle am Morgarten.
1913/75

23.11.1765 Josef Leonard Bellmont erscheint konstituiert vor dem gesessenen Landrate, weil er im Kirchengange Ingenbohl ausgesagt hatte, wer der Predigt ihres Pfarrers im Muotathal "folge", müsse lutherisch werden. Er enschuldigt sich, er sei "räuschig"gewesen, habe auch bereits den Pfarrer um Verzeihung gebeten und anerbiete volle Satisfaktion. Es wird hierüber erkennt, er solle eine Viertelstunde mit einem Bengel im Maul vor die Trülle und morgen im Muotathal vom Wisi- bis zum Zusammenläuten miteiner Rute in der Hand vor das Vorzeichen gestellt werden, sodann im Beisein von Siebner Suter den Pfarrer Tanner um Verzeigung bitten und die Kosten bezahlen.
1913/75

24.11.1633 Der Landessäckelmeister zahlt dem Kaspar Schorno wegen einem erlegten Luchse 10 Gl.
1913/75

24.11.1796 Vom Rate in Schwyz wird das erledigte mailändische Stipendium dem Studenten Eichhorn, zuerkennt.
1913/75

25.11.1851 Der Kanton Schwyz verausgabte im Jahre 1850/51 für den Straßen- und Brückenbau Fr. 45296. 04.
1913/75

26.11.1577 Papst Gregor XIII verleit auf Bitte der Herren von Schwyz, und speziell ihres von den kath. Orten Abgeordneten Balthasar Luchsinger von Schwyz (Landschreiber und Landeshauptmann in Luggarus), für die aus frommen Eifer der Herren in Schwyz erbaute St.Annakirche in Steinerberg einen vollkommenen Ablaß allen jenen, die am St.Annafest von der 1.Vesper bis Sonnenuntergang daselbst ihre Andacht machen, und für den Frieden unter den geistlichen Fürsten und für die Ausrottung der Irrgläubigen und fürdie Erhöhung der Mutterkirche beten.
1913/75

26.11.1595 Landammann und Vogt Käs als Gesandte von Uri beschweren sich, daß denen von Seelisberg zu Brunnen ein neuer Zoll abgefordert werde. Es wird geantwortet, die von Uri haben dieses Zolls und Weggeldes wegen sich nicht zu beklagen da Schwyz mitVebesserung der Straßen großen Kostenaufwand hatte, und dieser zum Teil auf Veranlassung von Uri erfolgte, das sich gutwillig angeboten hatte, ein ziemliches Weggeld zu bezahlen.
1913/75

27.11.1618 Der Landrat von Schwyz beauftragt den Ritter Emanuel Beßler von Uri, anläßlich seiner Romreise ein "Privilegiat-Altar" in unser "nüw" Kapuzinerkloster uf den Altar, so in der Ehr

Sankti Karoli ufgricht wird, beim Papst auszuwirken.
1913/76

28.11.1789 Josef Marty erscheint, wegen Fallenlegen zitiert, vor dem Rat in Schwyz. Es wird auf dessen Verantwortung hin erkennt, daß er alle Gewildfallen, sowohl unter als auch ob Mitte Berg wegtun soll, ansonsten solche auf seine Kosten durch denLandessäckelmeister weggetan werden sollen.
1913/76

29.11.1656 Der Landessäckelmeister bezahlt den Jägern aus dem Muotathal, welche ein Wildschwein geschossen, und solches der Obrigkeit "verehren", eine Dublone oder 7 Gl. 20 Schl.
1913/76

29.11.1788 Vom Rate in Schwyz wird das mailändische Stipendium dem Sohne von Schützenmeister Franz Schnüriger am Sattel zuerkennt, j doch unter der Bedingung, daß er 200 Gl. Kaution in die Spitallade einzulegen habe.
1913/76

30.11.1833 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Schärer in Luzern für den Druck von 3000 Proklamationen an das Volk des Kantons Schwyz, 42 Gl. 10 Sch.
1913/76

01.12.1744 Die Gesandtschaft von Schwyz beschwert sich auf der Konferenz der 3 Orte an der Treib, daß man in Uri ihrem Mitrat Anton Styger zugemutet habe, seine Kässpalen, die er durch die Säumer, welche ihm schuldig waren, oder durch seine eigenen Saumpferdenicht habe wollen verfergen lassen, in die Sust zu legen und durch die Faktoren spediern zu lassen, sowie auch "sein eigen Ryß in den Ryßteil zu legen". Die urnerische Gesandtschaft nimmt die Beschwerde ab referendum, erklärt aber dabei, daß ihreObrigkeit von der errichteten Säumerordnung keineswegs abweichen werde.
Ferner trägt Schwyz darauf an, da den unlängst in französischen Diensten vermehrten Schweizerkompagnien die zugesagten 10 Thaler nicht abgestattet werden, die interessierten Hauptleute mit einem Fürschreiben an den französischen Ambassador zuunterstützen.
1913/76

02.12.1856 In diesem Jahre wurden auf die Oberallmeind aufgetrieben: 74 Zuchtstuten mit Füllen, 89 zweijährige und ältere Pferde, 64 einjährige Pferde, 2485 Kühe, 1042 trächtige Rinder, 519 Weißrinder, 1718 Jährlinge, 1199 Kälber, 3758 Schafe, 3523 Ziegen, 180Schweine, und hievon Fr. 19,354 .46 Viehauflag bezogen, oder von jedem der 6678 Kühessen Fr. 2. 90.
Angenommen, daß Kühe und trächtige Rinder sechs, die übrigen Viehsorten aber 8 und mehr Wochen auf den Alpen Nahrung finden können, so trifft es für erstere zirka 48 und für letztere 38 Rappen Nutzungskosten per Woche und per Kühessen.
1913/77

03.12.1814 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß den Musikanten in Schwyz in Anbetracht ihrer stets bereitwilligen und verdankenswerten Mitwirkung bei kirchlichen Feierlichkeiten, die 2 Louisdor vom Landessäckelmeister, wie ehedem, bewilligt sein sollen.
1913/77

03.12.1818 Josef Anton Rickenbacher erhält als angehender Priester vom Landrate in Schwyz eine Unterstützung von 2 Louisdor aus dem Diözesanfond
1913/77

04.12.1856 Die Oberallmeindverwaltung Schwyz verausgabte in diesem Jahre für das Allmeindwerk in:
Alpthal Fr. 693.87
Iberg Fr. 1578.10
Illgau Fr. 26.83
Ingenbohl Fr. 69.88
Morschach und Riemenstalden Fr. 694.26
Muotathal Fr. 1099.75
Rothenthurm Fr. 491.45
Sattel Fr. 153.63

Schwyz Fr. 462.56
Total Fr. 5270.15
1913/77

05.12.1806 Der Vorstand und Bitte der Kirchenmusikanten in Schwyz wird denselben wie ehevor wegen der Musik, am Feste des Ratspatrons, des hl. Franz Xaver, ein Ries Notenpapier vom Landrate bewilligt, welches ihnen jährlich von einem jeweiligenLandessäckelmeister bezahlt werden soll. Es wird auch dem Schulherr Abegg ein Stock Bauholz zur Reparatur des Schulhauses bewilligt.
1913/77

06.12.1864 Von der Oberallmeindverwaltung wurden in diesem Jahre die Tierfedern- und Himmelbachhütte für Fr. 800 angekauft.
1913/77

07.12.1852 Die Staatsrechnung des Kantons Schwyz im Jahre 1851/52 weist an Ausgaben Fr. 437,572.58 an Einnahmen Fr. 342,177.50; Passivsaldo Fr. 95,395. 08.
1913/78

08.12.1862 Die Oberallmeindverwaltung vergantet im Dezember dieses Jahres in 12 Abteilungen Holz im Untern-Bann im Gesamtbetrage von Fr. 37,460.
1913/78

08.12.1721 In Einsiedeln stirbt Dekan P. Thaddäus Schwaller von Solothurn; geboren daselbst den 28. April 1662, Sohn des Hauptmanns Johann Schwaller und der Margaretha Tscharandi. Er war 1679 Novize in Einsiedeln, legte 1680 Profess ab, und wurde 1686 Priester,und Professor der Philosophie und Theologie im Kloster, dann Propst in Bellinzona, Probst in Fahr und dann Dekan des Stiftes Einsiedeln. Er hinterließ einige wertvolle theologische Schriften und ein interessantes Manuskript über den Villmerkrieg1712.
1913/78

09.12.1572 Schwyz schickt Zürich ein Verzeichnis der Uebeltäter und Komplicen, welche Hans Oswald von Baden, der zu Schwyz gerädert, gehängt und verbrannt worden, unter obigem Datum angegeben hatte.
1913/78

09.12.1581 Breve des Papstes Gregor XIII. an die V Katholischen Orte, dahin zu wirken, daß einerseits Weibspersonen keinen Zugang zu Männerklöstern mehr haben, andererseits, daß die Frauenklöster für jedermann abgeschlossen, und die Klosterfrauen keinen freienAusgang mehr haben. Als Beispiele der guten Zucht und Sitte werden namhaft gemacht das Kloster Paradies, die Priester der Gesellschaft Jesu, der Konvent von St. Urban et sancti etiam Gualdi (d.h. nach Cysat Einsiedeln, da die Wälschen es MonasteriumSt. Mariae del Gualdo, Unsere Frau im Wald nennen.)
1913/78

10.12.1791 Vom Landrate in Schwyz wird erkannt, Bauherr Imlig, mit Zuzug eines Kirchenvogtes in Iberg, solle dem Johannes Lagler auf der Heimkuhallmeind daselbst einen Hausplatz und Hausgarten anweisen mögen.
1913/78

10.12.1766 Dem Pfarrer in Schwyz und dem P. Guardian daselbst soll angezeigt werden, daß die Geistlichen, welche die gefangenen Einsiedler besorgen werden, sich, außer dem Geistlichen, des Weltlichen nichts annehmen sollen. Wegen dem im Spital Inhaftierten wirderkennt, daß jeder Delinquent in seinem Zimmer besorgt, zum Beichten aber in die warme Stube geführt werden möge. Auch die angestellten Landtage soll die Wache auf 24 Mann, 12 Landleute und 12 Beisassen verstärkt, und jedem 12 Schilling Taglohnbezahlt werden. Die Disposition zu treffen, wird Ratsherrn Wiser und Lieutnant Bulliard überlassen.
1913/78

11.12.1610 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß man nach einem andern "tugentlichen und gelehrten" Schulmeister trachten soll. Es soll eine Ordnung gemacht werden, was ein Schulmeister von Tag zu Tag den "Lehrjungen" lehren soll. Wenn man einensolchen erfragen

kann, soll die Sache wiederum vor eien gesessenen Landrat gebracht werden.
1913/79

11.12.1779 Vom Landrat in Schwyz wird das Fallenlegen neuerdings verboten, bei einer Schiltidublone Buße, wovon dem Leiter ein Drittel gebühren soll; es soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1913/79

12.12.1604 Das Neujahrsingen wird vom gesessenen Landrate den Schülern, Laien und andern "Bursten" bei der alten Buße verboten, wie auch das Herumziehen mit dem Stern am "Dreikönigsfeste".
1913/79

13.12.1623 Landammann und Rat von Schwyz, beauftragen ihren Mitrat, Lieutnant Johann Caspar Ceberg, der zur Beglückwünschung des neu gewählten Papstes Urban VIII. nach Rom geschickt wird, bei dem hl. Vater um den ewigen Ablass des privilegierten Altars imneuerbauten Kapuzinerkloster bestmöglich anzuwerben; auch für den Comthur Joh. Ludwig von Roll, der durch eifrige Antreibung deutscher Zungen wider Billigkeit in etwas Ungnade gegen den Papst gekommen, zu intercedieren.
1913/79

13.12.1796 Der Rat in Schwyz erkennt, wenn Abbate Nideröst glauben sollte, daß er von Rechtens wegen das Nideröstische Stipendium vergeben habe, soll er vor nächstem gesessenen Landrat die daherigen Beweismittel vorzulegen schuldig sein.
1913/79

14.12.1523 Auf die Klage deren die in der March und in der Grafschaft Uznach, daß einige aus Zürichgebiet das Hochwild an und in obengenannten Zielen und Kreisen jagen, ersuchen Landammann und Rat von Schwyz den Rat vn Zürich, seinen Grenzanwohnern Weisung zuerteilen, von solchen Jagden und von der Hochwildjagd abzusehen, da solches unleidlich sei.
1913/79

14.12.1552 Der Rat von Schwyz erkennt, es solle dem Vogt von Wädenswil die Satzung wegen der Jagd mitgeteilt werden, da man in Erfahrung gebracht habe, die von Wädenswil "heygen etlich tyier by der syl bruggen off gnommen".
1913/79

15.12.1886 In Tuggen stirbt Pfarrer und Dekan Alois Rütimann. Er war geboren in Lachen am 8. Februar 1807, machte seine Studien in Lachen, Muri, Luzern, Freiburg in der Schweiz und Chur, wurde zum Priester geweiht am 22. September 1829, war von 1829 bis 1832Kaplan und Lehrer in Bürglen, kam im Dezember 1832 als Pfarrer nach Wassen, von dort 1839 als Pfarrer nach Reichenburg, Kanton Schwyz, leitete dann als Pfarrer die Gemeinde Tuggen vom 2. April 1861 bis zu seinem Tode, wurde 1855 zum bischöflichenKommissar und Dekan des Kapitels March erwählt und 1858 zum Domherrn von Chur ernannt. Auf seine Bemühungen erfolgte 1857 der Anschluß des Kantons Schwyz an die Diözese Chur.
1913/80

16.12.1815 Das Schlittenreiten bei Tag und Nacht durch die Schmiedgasse bis zu den zwei Kapellen wird vom Rate in Schwyz bei 1 Kronenthaler Buße verboten.
1913/80

17.12.1665 Ausgefällte Bußen sollen nur im Beisein eines jeweiligen Landessäckelmeisters und einzig von dem gesessenen Landrat nachgelassen werden. Wer außerhalb dem Rat um Nachlaß anhalten würde, soll den Rat zu gastieren haben.
1913/80

17.12.1877 Das Sustlokal im "Ort" Morschach wird von Gemeindeschreiber Al. Inderbitzin in Brunnen, um Fr. 41 ergantet.
1913/80

18.12.1816 Vom Bezirksrate der March wird die von der Gemeinde Lachen aufgestellte und angenommene Armenverordnung ratifiziert und erkennt, es sei sämtlichen Gemeinderäten des Bezirkes eine

Abschrift derselben zu übermachen.
1913/80

18.12.1553 Andreas Hediger, Kaspar Imhof, und Hans Büelers Sohn im Muotathal sind angegeben worden, im Glarner Wildbann Gemsen geschossen zu haben. Der Rat von Schwyz erkennt, es solle ernstlich mit ihnen geredet werden, daß sie hievon abstehen, oder man "welleInen nüt gschenkt han".
1913/80

19.12.1770 Maria Barbara, und Maria Anna Gruber, Töchter des Fridolin Gruber, und Anna Maria Schwendbüel, erneuern vor dem zweifachen Landrat der March ihr Landrecht.
1913/80

19.12.1595 Behufs Erlangung der Beisassenbewilligung in Schwyz bietet Hans Leonh. Moser zu Dietlikon im Neuenamt für seinen Bruder Hans Moser von Wädenswil, der sich in Schwyz haushäblich machen will, Bürgschaft für sich und seine Erben. Wenn Hans Moser überkurz oder lang mit Tod abginge, und Kinder, aber nicht so viel Gutes hinterließe, um sie damit erziehen zu können, verpflichtet sich der Bürge diese Kinder zu seiner Hand zu nehmen und ohne der Obrigkeit von Schwyz, Kosten und Schaden zu erziehen. Essiegelt Junker Felix Keller des Rats zu Zürich, z. B. Obervogt im Neuamt.
1913/80

20.12.1754 Der Kirchgang Ingenbohl erhält für Abbezahlung seiner Schulden und der Prozesskosten wegen Pfarrer Reding vom gesessenen Landrat eine Beisteuer von 400 Gl.
Ebenso erhält der Kirchgang Muotathal wegen Vergrößerung der Pfarrkirche einen Beitrag von 300 Gl.
1913/81

20.12.1641 Landschreiber Kaspar Abyberg wird vom gesessenen Landrat als Schützenmeister ernannt.
1913/81

21.12.1863 Die Oberallmeindverwaltung bezahlte in diesem Jahre für eine Zusammenstellung der alten Bestimmungen und Beschlüsse aus den Landrats- und Gemeindsprotokollen, die Oberallmeind betreffend, Fr. 75. 60
1913/81

21.12.1593 Vom Landrate in Schwyz wird das Neujahrsingen den Schülern, sowie Knaben und Mädchen unter 16 Jahren erlaubt, jedoch nur während des Tages und im eigenen Kirchgange.
1913/81

22.12.1719 Der Landrat von Schwyz erkennt, dem Jörg, und Sebastian Betschart aus dem Muotathal wegen dem gefangenen Luchs 9 Gl. als eine obrigkeitliche Verehrung zu geben, und daß ihnen, sowohl im Lande Schwyz, als auch bei den Untertanen von jedem StückSchmalvieh eine Auflage von 1 Rp. nach altem Brauch bezahlt werden soll. Es soll ihnen auch ein Attest, daß sie dieses Untier gefangen haben, von der Kanzlei ausgefertigt werden.
1913/81

23.12.1689 Vom Rate wird erkennt, daß alle diejenigen, welche in französische Kriegsdienste unter Hauptmann Megnet "gedungen", dorthin zu ziehen schuldig seien, wenn sie für ehrliche Leute wollen angesehen werden.
1913/81

24.12.1847 Der Kanton Schwyz schuldet an Geldanleihen aus dem Jahr 1845, Gld. 31,606, Schl. 10 an Rückständen des Kantonskommissariats, herrührend von den Rüstungen und den militärischen Aufgeboten des letzten Krieges Gld. 67,329, Schl. 25, an Forderungen vonfrühern Beamten von Privaten Gld, 11, 215, Schl. 24, an Kriegskosten an die Eidgenossenschaft Gld. 213,112, Schl. 27 A. 2 ; total Gld. 317,264, Schl. 6, A. 2
Vor dem Jahr 1845 kannte der Kt. Schwyz seine Staatsschulden und es war ihm möglich, seine Ausgaben ohne direkte Steuern, wenn auch notdürftig, zu bestreiten.
1913/81

25.12.1612 Wenige Tage vor Weihnachten wütete in Einsiedeln ein starker Windsturm. Es warf den Helm eines Turmes bei der Abtei auf das obere Münster, den Dachstuhl, und das darunter befindliche Gewölbe zerstörend.
1913/82

26.12.1863 Die Oberallmeindverwaltung verausgabte in diesem Jahre für die Straße und Brücke am Kaisten in Schwyz Fr. 1276 und für die Verlegung der Stockbrücke in Iberg Fr. 900.
1913/82

27.12.1762 P. Isidor Moser, der spätere Pfarrer von Einsiedeln, hält in der Stiftskirche daselbst seine erste Predigt.
1913/82

27.12.1581 Johannes Jützer, Statthalter und alt-Landvogt in Sargans, Hauptmann Johann Ulrich, alt-Landvogt in Uznach, Jakob Schiffli, alt-Landvogt in Bollenz, Kaspar Schwiter, und Melchior Mettler, alle des Rates, Martin Halbherr, Bannwart, Thomas und JostSchüriger, der Junge, alle Landleute von Schwyz, und Jakob Nussbaumer, Hauptmann, Christian Iten, Hauptmann, Hans Nussbaumer, und Heinrich Iten, Landweibel zu Aegeri, Fähnrich Melchior Müller treffen ein Abkommen, mit Joh. Nussbaumer wegen streitigenGrenzen; sie überlassen ihm den Hauwald, wie ausgemacht ist, zu alleiniger Nutzung, während Grund und Boden denen von Schwyz verbleiben soll
1913/82

28.12.1680 In Einsiedeln erblickt man in der Nacht einen Kometen am Himmel. "Sein Schweif war ganz bleich, auf der einen Seite glatt abgeschnitten, und auf der anderen zerzauset; wandte sich hernach im geschwinden Laufe gegen Norden. Am folgenden Tage ist erwieder kommen, mit gleicher Grösse und Postur. Es hat ihm aber der halbvolle Mond in etwas den Glanz genommen, ansonsten er eigentlich weit stärker geglänzet hätte."
1913/82

29.12.1817 Vom Bezirksrate der March, wird für die kommend Fastnacht das Tanzen im Schloße Grynau am St. Antoniusmarkt in Uznach, sowie am schmutzigen Donnerstag und am Fastnachtdienstag in allen Gemeinden des Bezirkes gestattet. An den andern Tagen istdasselbe bei einer Dublone Bußе verboten, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll.
Bei gleicher Bußе wird für das ganze Jahr alles Maskengehen, Narrenlaufen, Greifeln und Herumschellen, sowie alles tumultiöse Herumschwärmen und Lärmen bei gleicher Strafe verboten. Der Landammann und die Siebner werden beauftrat auf solche Lärmer,und Gesetzesverächter ein wachsames Auge zu haben, und solche zur verdienten Strafe zu ziehen.
1913/82

30.12.1813 Amtsstatthalter Schmid referiert vor dem Bezirksrate der March, in der letzten Sitzung des Kantonsrates habe Kantonsstatthalter Louis Aufdermaur darauf angetragen, die alte Ordung im hiesigen Kanton wieder einzuführen und daher den Kantonsrataufzulösen. Landammann Weber, und Landamman Alois Reding und andere Herren mehr haben diese Motion nicht nur heftig bekämpft, sondern auch Kantonsstatthalter Aufdermaur tüchtig zur Ruhe und Ordnung gewiesen, worauf der Kantonsrat erkannt habe, daßdie wirkliche Verfassung ferner bestehe und keine Untertanen mehr statt haben sollen, und daher zwei Mitglieder wechselweise aus den äußeren Bezirken in die vollständige Kantonskommission geordnet worden sind. Der Bezirksrat erkennt, es solle anLandamman Weber und Reding ein in verbindlichen Ausdrücken wohl abgefaßtes Dank- und Empfehlungs-Schreiben per express durch Kantonsrat Höner nach Zürich gesandt werden. Die Ausfertigung der beiden Schreiben wird Landammann Huber und LandammannDiethelm hübertragen.
1913/83

31.12.1804 Vom Bezirksrat der March werden an den Bau des Pfrund- und Schulhauses in Schübelbach weitere 50 Stöcke Holz im Stockberg gegen Bezahlung von 6 Schl. auf jeden Stock bewilligt.
1913/83

31.12.1678 In diesem Jahre gab es in der Stiftskirche in Einsiedeln 103,430 Kommunionen, 112 Trauungen von Auswärtigen und 96 Konversionen.
1913/83

31.12.1863 Die von Oberallmeindsäckelmeister Anton Horat geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 1.Mai bis 31. Dezember 1863, weist an:
Einnahmen Fr. 29,041.88
Ausgaben: Fr. 27,349.70
Kassasaldo Fr. 1,647.18
A.D.
1913/83

05.09.1682 Wegen dem Viehzoll im Muotathal wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, daß das auf dem Markte daselbste verkaufte Vieh bei der Ausfuhr aus dem Lande in Arth, an der Schindellegi oder am Sattel verzollt werden soll, wenn nicht einspezifizierter Schein vom Siebner in Muotathal, daß der Zoll schon entrichtet sei, vorgewiesen werden kann, bei Konfiskation des Viehes.
1914/66

06.09.1806 Vom Bezirksrate der March wird auf belesenes Kommissionalgutachten vom 1. d. M. über die Frage, ob die Hinter- und Beisassen als wirkliche Landleute zu betrachten seien und in den Genuss der Tauwälder und Zinsen der Landeskapitalien eingesetzt oderhievon abgewiesen werden sollen, und auf den Vortrag Altrat Schornos, als Anwalt der Beisassen, daß sie vermöge Landesgemeindebeschluß vom April 1798 unbedingt als Landleute angenommen worden, mithin solche in die Landesgenüsse wie andere Landleuteeingesetzt seien; im Falle der Ablehnung diese aber sich ihr Recht vorbehalten würden, eventuell könnte auch das Mittel eines billigen Einkaufes statthaben, eine Komission ernannt, die Waldungen und Landeskapietalien in Anschlag zu bringen und eindaheriges Gutachten zu entwerfen.
1914/67

07.09.1818 Auf Annsuchen von Siebner Ulrich Züger wird vom Bezirksrate der March erkennt: Die Pfarrkirche und Gemeinde Innerthal sollen bei ihrem Instrumente vom 7. Januar 1734 über Anschlag des Kernen- und Ankenzinses und den Bezug derselben, beschützt und dieUrkunde neuerdings bestätigt sein. Wenn der Schuldner den Zins in Natura ausrichten will, soller pflichtig sein, den neuen Zins bei Verfall abzustatten.
1914/67

09.08.1342 Wilhelm von Oberwinterthur, Kirchherr von Steinen, gelobt, alle von seinen Vorgängern her erhaltenen Rechte und Gewohnheiten selbst zu beobachten und die Priester, welche dieselbe Kirche von seinetwegen "befingen", beobachten zu lassen, insbesondereden Vertrag seines Vorgängers Hartmann von Kienberg betr. die Deckung des Kirchendaches zu halten.
1914/67

09.09.1771 Schlossermeister Adam Hüppin, Sohn des Johan Jakob sel. , wohnhaft in Schliengen im Breisgau, erneuert für sich und seine Kinder: Franz Josef, Johann, Maria Anna und Magdalena, ferner dessen Bruder Nikolaus für sich und seine Söhne Meinrad Hans Adamund Benedikt, das Landrecht in der March.
1914/67

09.09.1595 Wegen Gleichmachung der Erbrechte, des Testamentierens und des Pfandschätzens sollen die schwyzerischen Boten zur nächsten dreiwöchigen Konferenz befehligt werden, um das in diesen Materien zu Uri und Unterwalden geltende Recht zu erfahren und zusehen, wie man in Vergleichung (Gleichmachung) kommen möge; doch ist es in Abschied zu nehmen, um es vor einen großen Gewalt kommen zu lassen
1914/67

10.09.1838 Vom Rate in Schwyz wird dem Studenten Bernardin Wiget, der Willens ist, in den Orden der Jesuiten einzutreten, eine Unterstützung in seine Reise nach Brig zuerkennt.
1914/68

10.09.1802 In Einsiedeln werden an Kommandant Dubois 180 Kriegsgewehre (ungezogene) und 15 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten abgegeben.
1914/68

11.09.1823 Vom Bezirksrate der March wird das Tanzen an Sonntagen und Feiertagen bei 2 Dub. Busse

verboten.
1914/68

11.09.1693 Vom Landrate in Schwyz wird das französische Stipendium dem Wolf Dietrich Reding, Sohn des Jost Rudolf Reding, auf 4 Jahre zuerkennt.
1914/68

12.09.1733 Leutnant Franz Xaver Weber läßt vor dem gesessenen Landrate in Schwyz anbringen, daß der Präfekt R. B., Rektor im Collegio Helvetico in Mailand seinen Sohn nicht wolle ad S. Ordines gelangen lassen, es sei denn, daß er genugsame Kaution einlege. Eswird erkennt, daß sowohl Leutnant Weber, als auch Landweibel Ulrich sel, Sohn dem Spital in hier Hinterlage machen, und dann nach Mailand geschrieben werden soll, daß die Obrigkeit sowohl für den einen als den andern Bürge und Nachwähr sein. In demInstrumet soll deutlich bemerkt werden, daß, weil dieses Bürgschaftslegen eine gänzliche Neuerung sei, hieraus kein Recht gemacht werden und solches zu keiner Konsequenz dienen soll.
1914/68

12.09.1797 Vom Landrate der March wird der Bettelharschier Peter Mächler wiederum bestätigt. Die aufgegriffenen fremden Bettler in den Kirchgängen Schübelbach, Tuggen und Wangen soll er zum Haarschneiden vor die betreffenden Siebner führen, jene aber aus denGemeinden Altendorf, Lachen und Galgenen vor die Trülle in Lachen.
1914/68

13.09.1681 Eröffnung des Festes der großen Engelweihe in Einsiedeln. " Um 1 Uhr nachmittags wurde das Fest während einer Viertelstunde mit den beiden größten Glocken eingeläutet. Darauf folgte Geschützesdonner auf dem Brüel und Etzel, was alles bei so gutemWetter durch das Land hinaus gar luftig tönte. Unterdessen blasten die Trompeter im Glockenturm vortrefflich auf. Dazu gesellte sich das Vespergeläute, wie an Festen ersten Ranges. Die Vesper wurde mit köstlicher Musik gehalten und das Fest mit einerPredigt eingeleitet. Das Volk strömte in unsäglicher Menge zum Feste, so daß es in den Wirtshäusern nicht untergebracht werden konnte. Diese zündeten auf dem "Brüel" Feuer an und auf der "Furren" und legten sich um dasselbe herum schlafen. Von Schwyzkamen auch 6 Schirmer und die Siebner mit dem Landesweibel und Landschreiber, jeder mit einem Diener, was vormals nie der Brauch war.
1914/68

14.09.1681 Fest der großes Engelweihe in Einsiedeln. "Morgens halb 3 Uhr gaben die Trompeter im Zeughause mit einem herlichen Gesätzlein dem Tage den Anfang. Darauf folgte das grosse Geschütz und das Geläut zur Mette, was bis 3 Uhr dauerte. Das Tedeum nach derMette und die Laudes waren a Capitulo musiziert. Dann wurde es stille in der Kirche, und man hörte nichts, als ein erschröckliches jammera vom Drücken und Pressen der Leute, die in solcher Menge herbeiströmten, daß es zu verwundern war. Von 4 Uhr anfolgten bis 12 Uhr hl. Messen in der Gnadenkapelle, Kirche, im Beinhaus, St.Michaels (Abts) - Kapelle und anderswo."
1914/69

15.09.1854 Der Besitzer des neuerbauten Gasthauses auf dem Wildspitz, Franz Schibig, schreibt auf den 24. d. M. daselbst einen "Keglet" von 40 Fr. und einen "Kletteret" aus. Am Schlusse wird Dom. Gwerder von Schwyz einen großen, bunt bemalten Luftballon (von 20Fuß Höhe und entsprechendem Umfang) in die Höhe steigen lassen.
1914/69

15.09.1798 In Einsiedeln werden an Divisionsgeneral Soult 50 Kriegsgewehre (ungezogene) abgegeben.
1914/69

16.09.1820 Pfarrer Römer am Sattel hat einen von ihm entworfenen Plan für Verbesserung des schwyzerischen Schulwesens dem Landrate eingereicht. Sein Eifer wird ihm schriftlich verdankt und ihm zwei Kronentaler aus dem Diözesanfond als Anerkennung bewilligt. Diewegen Abwesenheit von 2 Standeshäuptern vertagte Konferenz mit der Geistlichkeit soll demnächst stattfinden.
1914/69

16.09.1684 Das mailändische Stipendium, welches bisher Walter Bellmont genossen hat, wird vom

Landrate in Schwyz dem Franz Anton Schorno zugestellt. Das frazösische Stipendium, welches Martin Anton Abegg genoß, wird dem Franz Karl Reding, des Statth. Jos.Rudolf Reding's Sohn, zuerkennt. Beide Stipendien werden auf drei Jahre vergeben.
1914/69

17.09.1831 August Abegg, des Felix, will in den Kapuzinerorden treten und ersucht den Landrat in Schwyz um Unterstützung. Es werden ihm aus dem Bischofszellerfond 2 Louisdor bewilligt.
1914/70

17.09.1678 Vom Landrate in Schwyz wird das weltliche Stipendium zu Mailand für 3 Jahre dem Jos. Franz Schorno und Ludwig Reding zugestellt.
1914/70

18.09.1830 Josef Meinrad Eberle von Einsiedeln will sich auf der Universität zu Pavia zum Ingenieur ausbilden und ersucht den Rat in Schwyz um eine Empfehlung an das Schulpräsidium in Mailand, welche ihm bewilligt wird.
1914/70

18.09.1681 Pfarrer Abyberg von Schwyz hält in der Stiftskirche zu Einsiedeln die Engelweihpredigt dieses Tages.
1914/70

19.09.1775 Vom Dienstagrat der March wird erkennt, daß Kirchenvogt Kessler das auf seine Güter fallende Obst laut Landrecht behalten möge, außer Franz Hegner wisse es mit dem Rechten zu hintertreiben.
1914/70

19.09.1779 Zufolge Mandats ist den Beisassen von Einsiedeln erst am dritten Tag , nach dem hierzu festgesetzten, erlaubt, Kilbistreue zu mähen.
1914/70

20.09.1707 Erneuerung der Landmarchen zwischen Schwyz und Gersau. Abgeordnete von Schwyz: Hauptmann und Landvogt Jos. Frz. Ehrler, derzeit Landessäckelmeister, Landvogt und Siebner Joh. Balthasar Mettler, Richter und Kastenvogt Franz Dettling, Kirchenvogt FranzKarl Strübi, alle es Rats; von den Landleuten: Richter und Fähnrich Georg Mettler, Kirchenvogt Joh. Kaspar Mettler und Allmeindvogt J.J. Blaser. Abgeordnete von Gersau: Hans Heinrich Camenzind, Fürsprech Franz Rigert, Fürsprech Joh. Küttel undLandschreiber Joh. Kaspar Rigert, alle des Rats; von den Landleuten: Pfrundvogt Melchior Riederer und Schützenfähnrich Hans Kaspar Camenzind.
1914/70

21.09.1847 Als schon der Kampf gegen die katholischen Kantone in Aussicht steht, wallfahren die Zuger nach der Gnadenstätte in Einsiedeln.
1914/71

22.09.1751 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das mailändische geistliche Stipendium, welches bisher Jos. Anton Föhn genossen hat, dem Josef Augustin Reding, Sohn des Kirchenvogt Augustin Reding konferiert.
1914/71

23.09.1826 Augustin Hubli von Iberg, welcher das Priesterseminar frequentieren will, erhält vom Landrate in Schwyz eine Unterstützung von 6 Louisdor aus dem Diözesanfond.
1914/71

23.09.1679 Vom Landrate in Schwyz wird das zweifache Stipendium in Turin dem Wolfgang Friedrich Schorno zugestellt.
1914/71

24.09.1835 Der Kantonsrat beschließt die Einführung eines jährlichen Kantonalschießens, zu dem die Scharfschützen sämtlicher Bezirke eingelanden sein sollen. Dazu sollen diejenigen Schützengelder als Gaben verwendet werden, welche von den in ausländischenkapitulierten

Militärdiensten stehenden Hauptleuten an den Kanton zu entrichten sind, bestehend in 5 Kompaniegaben, jede 55 Gulden = 96 Fr. 70 Rp. Diesen wuden dann noch die Spenden der 5 ersten Kantonsbeamten, gewöhnlich im Betrage von 5 Louisdor,nebst einem Zuschuß von 5 Louisdor aus der Kantonskasse beigelegt, so daß mit Einschuß des Doppels von einem halben Franken, auf 300 Schüssen berechnet, die Gesamtgabensumme auf 648.- oder nach Abzug von ungefähr 40 Fr. Unkosten auf 608 Fr. alteWährung = 868 Fr. 57 Rp. neue Währung zu stehen kam. Sie waren auf zwei Stiche gleichmäßig verteilt und daraus je 50 Gaben von 2-20 Fr. alte Währung gebildet.
1914/71

25.09.1887 Zweiter urschweizerischer Feuerwehrtag in Buochs.
1914/71

26.09.1668 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß, wenn inskünftig die Stelle eines Kastellans in Bellinzona durch Todesfall erledigt würde, dieselbe nicht vor dem "Dreißigsten" des Verstorbenen besetzt werden soll. Wer inzwischen auf das Amt etwasbieten würde, soll gehalten sein, den Rat zu gastieren.
1914/71

27.09.1614 Urfehde des Hans Rudolf von Wyl, Bürgers und Krämers in Zürich, der einen Engelweihprediger auf dem Büel in Einsiedeln in öffentlicher Predigt frech unterbrochen und der Lüge beschuldigt hatte.
1914/72

27.09.1580 Nuntius Bonhomini erläßt vom Kloster Paradis von Thurgau aus eine Reihe von Reformationsartikeln für die Gestlichkeit des Kapitels der vier Waldstätte. In denselben wird ihnen auch die Jagd verboten.
1914/72

28.09.1804 Auf Vorstand von Schulmeister Alois Niderberger als Abgeordneter der Gemeinde Buochs, Nidwalden, und gestelltem Ansuchen für ihre 1798 abgebrannte Pfarrkirche, Schul- und Pfrundhäuser, im Bezirke Schwyz eine Kollekte sammeln zu dürfen, wird solchesvom Landrate für zwei Monate bewilligt.
1914/72

28.09.1715 Das geistliche Stipendium in Mailand wird vom Landrate in Schwyz dem Franz Michael Schorno konferiert. Sein Vater Kastenvogt Joh. Seb. Schorno und dessen Sohn Dr. Joh, Seb. Schorno sollen Kaution leisten für den Fall, wenn der Stipendiat nicht dengeistlichen Beruf erwählen würde.
Das 3-jährige französische Stipendium wird für 1 Jahr des Schulmeisters Heinzers Sohn, für 1 Jahr des Gesandten Tanners Sohn und für 1 Jahr des Jörg Webers Sohn zugestellt.
Das zweite 3-jährige französische Stipendium wird für 1½ Jahr dem Leonhard Reichmuth, Sohn des Amtmann Jos. Mich. Reichmuth, und für 1½ Jahr dem Joachim Anton Frischherz, Sohn des Landschreibers Frischherz, konferiert.
1914/72

29.09.1822 Einsegnung der neuen Maria-Rickenthal-Kapelle in Willerzell in Einsiedeln.
1914/72

29.09.1789 Joh. Anton Abegg, von Steinen, kauft von Andreas Fäßler dessen Wohnhaus auf dem Hundsbüöl in Brunnen um Gl. 394 30 Schl.
1914/72

30.09.1798 Im Monat September wurden von den Schwyzern an General Schauenburg abgegeben: 110 gezogene Gewehre, 3820 Kriegsgewehre (ungezogene), 350 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 500 Degen und Säbel, 120 Pistolen, 620 Patronentaschen, 770 Hellebarden,550 Morgensterne, 25 Trommeln, 49 Zelte, 10 Gewehrmäntel und 71 Kommißkessel.
1914/72

30.09.1681 An der grossen Engelweihe vom 14. bis 30 Sept. betrug der Lebensmittelverbrauch im Stifte Einsiedeln:

Schwarzmehlverbrauch in der Bäckerei 64 Mütt, Schwarzmehlverbrauch in der Küche 7 Mütt, Weißmehlverbrauch 70 Mütt, Brotmutschli 2432 Paar, große Brote 4416 Paar, Knechtenbrote 5798 Paar, Wein 179 Eimer, Unschlittkerzen 350 Pfd., an gesottenem Anken700 Pfd., an frischem Anken 263 Pfd., Verbrauch von Fischen 1153 Pfd., an Haber 61½ Mütt, Fleisch 7863 Pfd.
1914/73

01.10.1831 Josef Anton Ehrler stud. theol. erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 26 Gld. aus dem Bischofszellerfond.
1914/73

01.10.1661 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß alle Beisassen ob 16 Jahren am Sonntag nach St. Martinstag den Vaterlandseid schwören sollen.
1914/73

02.10.1618 Güterkauf zwischen Gilg Aufdermaur sel. Kindern, Gilg und Ottilia Aufdermaur. Dominik Aufdermaur und Melchior Weber, als Vögte der Ottilia Aufdermaur, verkaufen dem Gilg Aufdermaur, bevogtet mit Hauptm. Joh. Gilg Aufdermaur, seines Vaters sel.Hinterlassenschaften: Haus, Hofstatt, Hausmatte, Mühlematt, Stampfhufen, Wernisberg samt den Riedmatten an der Platte und eine Riedmatt in den Stöcken, wie auch die Alpfahrt im Iberg, Weglosen genannt, samt dem Tässlisbühl und der Riedmatte in derSchmalzgrube gelegen, um 29 Tausend Pfund Schwyzerwährung. Der Kauf geschieht im Beisein von Kommissar Balthasar Büeler, Vogt Lienhard Nideröst, Jakob Aufdermaur, Jörg Aufdermaur und Landschreiber Lienhard Büeler, welcher den Kauf verschreibt undbesiegelt.
1914/73

03.10.1694 Abate Crivelli, gewesener Agent der königl. Stipendien in Mailand ist gestorben und wird Ludwig Ballizzarni neuerwählt. Er soll sein Bestes tun, daß die Bezahlung der Stipendien flüßig zu machen protektiert werde und die Korrespondenz führen.
1914/73

04.10.1538 Hieronymus Marty hat am 2. dies den Adam Ulrich, einen Knaben das Martin Ulrichs, Landmanns zu Schwyz, tötlich geschossen. Da dem Täter der Landtag auf den 10. d. M. angesetzt ist und er in Luzern sich aufhalten soll, wird letzteres ersucht,denselben zum Erscheinen einzuladen.
1914/73

04.10.1731 Die Kirchengemeinde von Schwyz erkennt, daß künftig im Dorf zur Abhebung der Feuersgefahr keine Schmitten, Schlosserei oder Pfisterei ohne Bewilligung der Kirschgemeinde erbaut oder aufgerichtet werden solle. Auch solle in den Häusern fürderhin wederStängel (Hanf) noch Strauw bei Vermeidung obrigkeitlicher Strafe aufbewahrt werden.
1914/74

05.10.1675 Christian Schuler, Landsaß und im Muotathal wohnhaft, errichtet für 17½ Pfd. Gelds dem Lienhard Bürgler, genannt Hettisser, ab Illgau, einen Schuldbrief auf seinem Haus und Hof "Haselbach" in Muotathal, stotzt ob sich an Jakob Föhn sel. Sperlen,nidsich an Hans Langeneggers Egg, einerseits an das Tobel und anderseits an Ulrich Rickenbachers "Haselbach". Vorstand 193 Pfd. Gelds 14½ p. G.
1914/74

06.10.1691 Der dreifache Landrat in Schwyz erkennt, daß die erforderlichen fremden Nauen zum Viehtransport in Brunnen vom dortigen Schiffmeister und nicht von den welchen Viehkaufleuten bestellt werden sollen. Nach Massgabe der Schiffordnung sollen alle amGestabe sich einfindenden Nauen der Reihe nach fahren mögen Die erfoderlichen Ketten für die fremden Nauen sind dem Schiffsmeister von den Fremden zu bezahlen.
1914/74

06.10.1807 Vom Bezirksrate der March wird die von Siebner Alois Schorno zur Sanktion vorgelegte Feuerordnung für die Gemeinde Lachen genehmigt.
1914/74

07.10.1854 In Galgenen hat sich ein Frauenverein gebildet, der unter Mitwirkung von Dekan von Haller sich Pflege und Unterstützung der Armen, vorab der Kranken, Arbeitverschaffung für dieselben und Verabreichung von Kleidern und Mittagbrot an die ärmereSchuljugend zur Aufgabe macht, und seine Quellen in eigenen Beisteuern und Arbeiten, sowie in tätigem Sammeln bei dem wohlhabenden Teil der Mitbürger fündet. Ebenso wurde daselbst ein Haus gemietet, um darin arme Waisen zu erziehen, wozu derFrauenverein die nötige Wäsche und Bettanzüge liefern wird.
1914/74

08.10.1708 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß niemand vor Martini Holz durch die Güter reisten solle, bei 25 Gulden Buße. Keiner soll den nächstgelegenen Reistzug überfahren und das Holz nicht mehr als zwei Scheiter lang sein, Bauholz ausgenommen.Stücke von mehr als ein Schuh Durchmesser sollen gespalten werden.
Vom gesessenen Landrate der March wird der Neubau einer Bücke in Siebnen erkennt und eine Kommission beauftrat, wegen demselben zu traktieren. Die Kosten sollen aus dem Angstergelde und dem Spitalvermögen bezahlt und hiefür in Schwyz um dieBewilligung nachgesucht werden.
1914/74

09.10.1836 In Brunnen wird eine Sonntagsschule für Schüler beiderlei Geschlechtes errichtet; die Anzahl der Schüler beträgt 56.
1914/75

09.10.1723 Vor dem Gesessenen Landrate in Schwyz erstattet Landweibel Strübi sel. Sohn für das ihm konferierte geistliche Stipendium bei St. Karl in Mailand seinen besten Dank und bittet um die nötigen Atteste und Rekommandationen, welche ihm bewilligt werden.
1914/75

10.10.1824 Von Theaterfreunden und Studenten wird im Theater in Schwyz aufgeführt: "Johann Herzog von Finnland", Schauspiel in fünf Aufzügen, von Johann v. Weißenthurn. Nach Beendigung des Stückes werden die Prämien unter die Studenten ausgeteilt.
1914/75

10.10.1551 Landammann und Rat von Schwyz danken Zürich, daß dieses ihm einen Hirsch geschenkt hat.
1914/75

11.10.1817 Vom Landrate in Schwyz wird dem Tobias Hospenthaler, Stud. der Theol., eine Unterstützung von 3 Dublonen aus dem Diözesanfond bewilligt.
1914/75

11.10.1744 Vom Landrate der March wird Schulmeister Leonz Gugelberg in Lachen als solcher bestätigt. Es soll ihm jedoch durch die Schulvisitatoren ein ernstlicher "Sermon" gehalten werden, damit er sich inskünftig in allem besser einstelle. Die SchulvisitatorenPfister und Frz. Leonz Degen werden bestätigt.
Das Tanzen an den Fastnachtstagen wird Tags über erlaubt, zur Nachtzeit und an Feierabenden bei 9 Pfd. Buße verboten. Bei gleicher Buße wird das nächtliche Getümmel und Herumziehen mit der Musik "abgeknöpft"
Wegen den "Käferkosten" sollen die Siebner zusammentreten und solche nach Befinden der Umstände auf die Kuhessen verteilen.
1914/75

12.10.1588 Hieronymus Köppli, Landamman zu Schwyz, errichtet dem Hauptm. Michael Schriber, des Rats und alter Landvogt von Windegg,für 2080 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährlich ausgehendem Zins von 104 Pfd., auf seinem Haus und Berg in Iberg, genannt Laburg,samt den zugehörenden Weiden und die Hinterweid, so die Gasse dadurch geht; stoßt einerseits an Tellenbach, anderseits an Sagenbach und sonst allenthalben an der Landleute Allmeind, ledig bis an 21½ Pfd. Gelds dem Landammann Schorno, 10 Pfd. Geldsgen Gersau, 21 Pfd. Gelds dem Gilg Schordno. Es siegelt Kaspar Abyberg, derzeit Ammann.
1914/76

13.10.1804 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, das Schloß Grynau als Kantonsgut zu reklamieren und

dem Kantonsrat Schorno bezüglich Weisung erteilen. Wenn aber der Bezirk Schwyz auf Grynau eine besondere Ansprache machen würde, soll dersebe gehalten werden,die daherigen Ansprachstitel einzureichen
Vom Kantonsrat in Schwyz sollen mit Zuschrift alle jene Urkunden aus dem Archiv zu Schwyz aushin verlangt werden, welche unter was immer für einem Vorwande dorthin gebracht worden sind und die Landschaft March beschlagen.
Die Kollaturrechte der Pfarrei Wangen und Nuolen sollen für den Kanton angesprochen werden.
Die von einer Kommission entworfene Hausierverordnung für den Bezirk March wird genehmigt.
1914/76

14.10.1863 Die Oberallmeind-Verwaltung vergantet in 22 Abteilungen 4897 Stöcke Holz im Hauseggbann in Alpthal im Gesamtbetrage von 55,680 Fr.
1914/76

14.10.1815 Dem Bruder des Joh. Jos. Suter im Muotathal, Student der Theologie, wird vom Rate in Schwyz, zur Unterstützung sein noch schuldiger Viehauflag nachgelassen, wenn die Gemeinde Muotathal selben ihrerseits auch nachlässt.
1914/76

15.10.1447 Erkanntnis, daß Richterswil denen von Wollerau an erlaufene Kriegskosten im vergangenen Krieg 200 Pfd. Heller Zürcher Münze zu bezahlen haben. Es siegeln Jost von Hospenthal und Ulrich Lilli, das Rats zu Schwyz.
1914/76

15.10.1438 König Albrecht gebietet denen von Zürich, daß sie den Schwyzern bei Reichsstraßen weder absperren, noch die offenen freien Märkte ihnen verbieten sollen, sondern daß sie ihnen frei und ungehindert Korn, Kernen, Haber und Wein zuführen lassen und jenein Kauf und Verkauf keineswegs irren.
1914/77

16.10.1803 Da der Verfassungsentwurf der 13er Kommissin in Schwyz von der Tagsatzung genehmigt worden ist, trifft die Bezirksgemeinde der March die verfassungsmäßigen Wahlen. Als Landammann wird gewählt Jos. Ant. Pius Bruhin Brendli.
1914/77

16.10.1806 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, zu Gunsten der durch den Bergsturz in Goldau Verunglückten in allen Gemeinden freiwillige Kollekte zu veranstalten und deren Ertrag dem Bezirksrate Schwyz einzusenden.
1914/77

17.10.1847 Als schon der Kampf gege die katholischen Kantone in Aussicht steht, wallfahrte die Schwyzer nach Einsiedeln; ihr Zug zählt 12,000 Personen.
1914/77

17.10.1726 Auf einer Reise ins Muotathal, wo er das übliche Almosen sammeln sollte, findet P. Kapuziner Didakus Mazenauer, von Schwyz, beim Ueberschreiten einer Brücke in den Wellen der Muota den Tod.
1914/77

18.10.1689 Landleute, Beisassen und Untertanen sollen keine fremde Weibsperson heiraten, sie könne denn ausweisen, daß sie 300 Gulden eines Vermögen besitze. Bezügliche Schenkungen von ihrem zukünftigen Ehemann sind ungültig.
Es sollen auch keine fremden Krämer, weder um das Jahrgeld noch sonst angenommen werden. Jene, welche im Lande seßhaft sind und eigen Feuer und Licht führen, sollen bis zur nächsten Maigemeinde mit ihrer Familie aus dem Land wegziehen. Von da an sollihnen alles "Gwirben" und "Gwerben" verboten sein, auch für Anforderungen weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1914/77

19.10.1816 Martin Baumann von Brunnen hat 1811 sein Basrelief vom ehemaligen Goldau dem Pfarrer und Kommissar Thomas Faßbind in Schwyz gegen ein Anleiehen von 6 Louisdor versetzt und

dasselbe seither nicht eingelöst. Es wird ihm vom Rate in Schwyz eine Fristvon 3 Monaten zur Einlösung bestimmt, ansonst dasselbe verkauft werden mag.
1914/77

19.10.1890 Vierter Urschweizerischer Feuerwehrtag in Brunnen zur Probe der neuen Hydrantenanlage.
1914/78

20.10.1691 Der dreifache Landrat von Schwyz erkennt, daß niemand Vieh auf Vorkauf zusammenkaufen solle, außer von seinen nächsten Verwandten oder solche, die mit ihm im gleichen Hause wohnen und eigen Feuer und Licht besitzen. Bei der Ankunft der welchenViehkaufleute sollen dieselben vorberufen werden und dem Landweibel und Landschreiber einen gelehrten Eid ablegen, daß sie weder Abrede noch Vergleich gemacht haben, noch machen wollen.
1914/78

20.10.1739 Es wird ein Mandat wegen dem "Holzgrempel" erlassen. Fehlbare im dritten Rückfalle sollen vom zweifachen Malefizrat abgestraft werden.
1914/78

21.10.1579 Ulrich Aufdermauer legt vor dem Rate in Schwyz Rechnung ab für fünf Jahre wegen des Ankenzolles auf dem Pragel im Muotathal. Die Rechnung weist an Einnahmen 58 Pfund 5 Schilling. Als Lohn für die fünf Jahre werden ihm 10 Pfund zuerkennt.
1914/78

21.10.1531 Der 80-jährige Vogt Merz von Steinen will als Gesandter der Schwyzer durch die March nach Glarus reisen. Die Zürcher, die im Gaster liegen, erfahren davon. Sie schicken 100 Mann nach Niederurnen, fangen ihn bei Bilten mit seinen zwei Begleitern aufoffener Straße und führen sie als Gefangene mit sich. Sie werden mißhandelt, den alten frommen Mann zerren und würgen sie und reißen im das Pater noster vom Halse, so daß die Schnur bricht. Er wie seine Gefährten haben viel Mutwillen, Anspeien undDrohungen auszustehen.
1914/78

22.10.1814 Dem Heinrich Suter im Muotathal, Student der Theologie, werden vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien 3 Louisdor aus den Zinsen der Diözesangelder bewilligt.
1914/78

22.10.1825 Franz Anton Tanner, stud. theol. erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Beisteuer von 3 Louisdor aus dem Diözesanfond. Er soll aber inskünftig nichts mehr erhalten, außer was die mit dem Fürstbischof getroffeneUebereinkunft erfordert.
1914/78

23.10.1785 Abt Beat Küttel von Einsiedeln konsekriert die zu Ehren U.L.F. von Einsiedeln errichtete Kapelle samt den drei Altären in der Schloßkapelle zu Pfäffikon.
1914/79

23.10.1603 Hans Petermann, Amman zu Root, verbürgt sich für seine Base Barbara Petermann und ihren Ehemann Anastasius Müller um 100 Kronen, damit sie im Lande Schwyz, wo beide längere Zeit gedient und einander geheiratet haben, als Beisassen aufgenommen. Zeuge,Siegler und Schreiber: Johannes Schmid, Leutpriester zu Root.
1914/79

24.10.1888 In Altdorf stirbt Pfarresignat Anton Gisler, getauft am 20. Januar 1820, Sohn des Joh. Jos. Gisler und der Barbara Gisler, studiert vom 21. November 1842 bis 1. Juni 1844 Theologie zu Mailand, wird daselbst geweiht den 1. Juni 1844, kommt imnämlichen Jahre als Pfarrverweser nach Riemenstalden, Kt. Schwyz, wird Pfarrer daselbst im Januar 1845, kommt aber schon im Februar als Professor an die Kantonsschule in Altdorf, ist dort vom Februar 1845 bis zu seinem Tode Pfrundkaplan beim obernhl. Kreuz, längere Zeit Kustos und Chordirektor an der Pfarrkirche und Präfes der Männerkongregation. 1888 hat er die Professur aufgegeben. Als eifriger und tüchtiger Botaniker hatte sich Gisler auch in weiteren Kreisen einen geachteten Namenerworben
1914/79

25.10.1631 Da der Schulmeister Wolfgang Ryn in Schwyz wegen etwas empfangenen Unwillens von den Herren von Unterwalden etwas Geld angenommen und dorthin ziehen will, wird vom Landrate erkennt, ihn zum Bleiben zu bewegen, weil man durch ihn wohl bedient sei. Dasempfangene Geld soll den HH. von Unterwalden zurückgeschickt und der Schulmeister entschuldigt werden. Der Stadthalter soll mit dem Kaplan Rücksprache nehmen, daß er dem Schulmeister den Gesang zu dirigieren wiederum gestatte. Auch soll man ihn, wievon altersher seine Zahlungen abfolgen lassen, wozu der Säckelmeister sich anbietet.
1914/79

26.10.1793 Franz Leonhard Fleischman in Altendorf errichtet dem Ammann Frz. Anton Hegner 150 Kronen Kapital auf seinem Haus und Hof und Weid in einem Einfang am Altendorferberg, anstoßend beiab an Meinrad Kriegen Hof und Weid, oben an Frz. Zügers Rüdsberg,beiab an die alte Landstraße, unten an Balz Zügers Güter. Es siegelt Josef Anton Mächler, derzeit Landammann.
1914/79

27.10.1562 Einnahme der Stadt Rouen durch die Truppen des Königs von Frankreich. Beim Sturme auf diese Stadt beteiligten sich auch fünf Fähnlein Schweizer, nämlich Luzern, Uri, Schwyz, Solothurn und Appenzell.
1914/80

27.10.1308 Bischof Gerhard von Konstanz beauftragt den Archidiakon des Zürichgaues, die bisher Pfäffikon, Freienbach und Hombrechtikon umfassende Pfarrei Ufenau in zwei Pfarreien zu trennen.
1914/80

28.10.1803 Vor dem Bezirksrate der March wird dem alt-Joachim Schmid in Lachen, das unterm 9. Sept. d. J. über ihn ergangene Urteil, des Kantonsgerichtes, welches ihn zur kniefälligen; gelehrten Abbitte bei offener Türe, zur Ehrenreparation für LandammannBruhin, Statthalter Schwiter und die 13er Kommission in Schwyz verfällt, vorgelesen und von ihm die verlangte Satisfaktion erteilt.
Ebenso leistet alt-Ratsherr und Fürsprech Schmid, die vom Kantonsgericht erkannte Abbitte, wie auch alt-Landammann Joh. Jos. Diethelm die ihm auferlegte Satisfaktion.
1914/80

29.10.1632 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezaht dem Gilg Steiner auf Geiheiß des Landrates, wegen eines erlegten Luchses 8 Gl.
1914/80

29.10.1788 Vom Rate in Schwyz wird bewilligt, dem Maler Ignaz Weiß aus dem Orgelgelde 28 Gld. als ein Viaticum abzugeben.
1914/80

30.10.1769 Der Rat von Schwyz erkennt: wenn ein Ratsherr vor dem Siebnergericht jemanden Vogt oder Beistand sein muß, soll ihm für seine Mühe von seinem Klienten von 30 Gl. ein Taler, und wenn die Ansprache sich höher beläuft, ein Dukaten bezahlt werden.
1914/80

30.10.1784 Am Kloster Rheinau stirbt Fr cler. Petrus Effinger von Einsiedeln, geb. 8. August 1761, Profeß 15. August 1782, Subdiakon 6. März 1784.
1914/80

31.10.1733 Das Stipendium zu Mailand wird vom gesessenen Landrate in Schwyz dem Sohne des Landvogt Werner Schuler konferiert und hierbei erkennt, falls daselbst eine Kaution erfodert werden sollte, soll der Obrigkeit eine Sicherheit und Hinterlage eingelegtwerden.
1914/80

31.10.1836 Vom Bezirksrate Schwyz wird erkennt, daß zur Eröffnung der von den V.V. Jesuiten errichteten Schule eine Abordnung von 4 Mitgliedern nebst dem Präsidium auf Freitag den 4. Nov. ernannt werden solle. Hiezu werden bestellt: Siebner Aufdermauer,Ratsherr Städelin, Ratsherr Kamer und Ratsherr Loser.
1914/81

01.11.1361 Ein päpstlicher Bevollmächtigter gestattet dem Ammann von Schwyz Konrad Ab-Yberg, einen eigenen Beichtvater auf 3 Jahre sich zu wählen.
1914/81

02.11.1655 Hans Giger, dar gar viele große und schwere Diebstähle begangen und eine gar lange Zeit in diesem Laster gelebt, wird zum Tode verurteilt und auf der Weidhuob enthauptet. Auf sein Begehren wird ihm noch eine Beichte zugelassen.
1914/81

03.11.1787 Dem Ratsherr Reichlin, als Vogt des Schulherrn Kellers sel. Kinder, wird vom Rate in Schwyz überlassen, von deren Kapitalien so viel anzugreifen oder darauf Geld zu entheben, daß der ältere Sohn Heinrich Martin in Kriegsdiensten, der jüngere SohnAlois aber zu einem Handwerk befördert werden mag.
1914/81

03.11.1586 Nikolaus Gwerder, Landamman zu Schwyz, wohnhaft in Sattel, schuldet dem Hauptmann Michale Schreiber in Arth, des Rats in Schwyz 1000 und 800 Pfd. von seinem Haus und Hausmatte genannt "Öchsern" (Flühli) in Iberg gelegen. Es siegelt Ulrich Iberg,Statthalter in Schwyz
1914/81

04.11.1715 Josef Schibig in Engiberg verschreibt dem Hans Balz Blaser in Kaltbach zuhanden seiner Ehefrau, Tochter von Baotist Schibig sel. 254 Gl. 15 ß. 3 a. auf das Haus und Hof des Baptist Schibig sel. genannt Hof, Weinrebe, Sätteli, Blattenweid, Rietmattliund Brünings, alles zu Engiberg gelegen, und auf dem Engelstock und der Schwändi am Roßberg. Haus und Hausmatt stoßt an Dom. Blasers Petersmatt, an die Landstraße, an des Haasen Schafgaden, unten an Heinzers Hof und Schafmatt. Die Weinrebe stoßtobsich an die Halten, an des Jakob Haas Schafgaden und an die Schafmatt und an Blattenweid. Ledig laut Teilrodel bis auf 20000 Pfd. und 38 Pfd. 3 ß 1 a Gelds.
1914/81

05.11.1687 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß ein jeweiliger Schulmeister in Schwyz pflichtg sein soll, alljährlich nach St. Karlstag vor Rat um seinen Dienst bittlich anzuhalten, wobei andern Kandidaten auch gestattet sein soll, sich um dieStelle zu bewerben. Er soll auch aus dem Schulhaus kein Spiel- oder Gasthaus machen.
Als neuer Schulmeister wird auf ein Jahr ernannt: der gestliche Herr Kaspar Franz Ab-Yberg.
1914/82

06.11.1700 Vom Landrate in Schwyz wird Schulmeister Joh. Peter Gruber abermals auf ein Jahr bestätigt und hierbei erkennt, daß alle Nebenschulen, mit Ausnahme jener in Seewen, gänzlich verboten sein sollen.
1914/82

06.11.1703 Anstatt des verstorbenen Schulmeister Johan Peter Gruber in Schwyz wird vom Landrate neu gewählt Jakob Beeler. Die schulpflichtigen Kinder sollen beim Gottesdienst in der Kirche im Chor sein mögen, die andern aber auf der Empore über den Eltern inden Stühlen verbleiben. Während der Predigt aber sollen die Kinder auf den "Gräthen" und der Schulmeister hinter ihnen sitzen und sie korrigieren.
1914/82

07.11.1807 Vom Landrate in Schwyz wird dem Kirchgang Iberg zur Tilgung einer bei Erbauung ihres neuen Schulhauses entstandenen Schuld von 650 Gld. samt Zins eine Vermögenssteuer zu erkennen bewilligt.
1914/82

07.11.1818 Pfarrer Räber in Alpthal beklagt sich beim Landrate in Schwyz, daß dort die Kinder sehr nachlässig in die Schule geschickt werden, und empfiehlt sich für eine Unterstützung für Anschaffung von Schulmaterialien. Es wird erkennt, es soll PannerherrFrz. Xav. Weber ermächtigt sein, dem selben aus dem Diözesanfond 1 Dublone zukommen zu lassen.
1914/82

08.11.1802 Von den Schwyzern werden dem französischen Brig.-General Dombowski abgegeben: 300 Kriegsgewehre (ungezogene), 1000 sog, Vogelrohre, Lauf- und Jahgdflinten, 40 Degen und Säbel, 110 Patronentaschen, 110 Morgensterne, 20 Trommeln.
1914/82

09.11.1682 Der dreifache Landrat von Schwyz erkennt wegen dem Viezeichnen, daß kein außer Landes verkauftes Vieh mit dem Landeszeichen versehen werden solle, es sei denn laut Landrecht in das Land erkauft oder in demselben gewintert worden, mit Inbegriff desViehes des Gotteshauses Einsiedeln. Vieh von den Angehörigen soll nicht gezeichnet und die Viehzeichner hiefür beeidigt werden.
Es wird bei Konfiskation verboten, fremdes Vieh auf die Allmeind zu nehmen. Wer im Rate auf Nachlaß der Strafe anträgt, soll dem Landessäckelmeister in eine Bußе von 2 Dublonen und jedem der Räte von 2 Louistalern verfallen sein. Fehlbare Beisassen,welche dem Fremden den Schaden nicht ersetzen können, sollen des Landes verwiesen sein, Landleute aber ihr Landrecht verloren haben. Der Auftrieb von Vieh von Unterallmeind-Genossen auf die Oberalmeind wird gestattet, wenn dieselben Gegenrechterhalten.
1914/82

10.11.1835 Um die vakant erklärten Lerhrerstellen in Schwyz bewerben sich Fürsprech Jos. Ulrich von Steinen, Dom. Abegg, Gebrüder Karl Martin und Meinrad Keller und Provisor Melch Bösch. Die ersten vier werden als wählbar erklärt. Es wird erkennt, daß lautSchulplan jeder Lehrer sich einzig seinem Berufe zu widmen und daher Ulrich zu erklären habe, ob er bei allfälliger Wahl auf eine Lehrerstelle, sich jener als Verwaltungsschreiber entschlagen werde oder nicht.
1914/83

10.11.1839 Vom Gemeinderat Arth wird dem Martin Weber, Bierbrauer, Sohn des Frz. Karl, ein Keller im neuen Schulhause um 26 Gld. für 1 Jahr vermietet.
1914/83

11.11.1603 Kapar Hettisser der Jüngere, auf Illgau, verschreibt dem Gilg Aufdermauer für 1000 Pfd. Hauptgut Sch. W. eine Gült von 50 Pfd. Gelds bezw. 50 Pfd. jährlichen Zinses auf Martini auf seinem Gut Kilchmatt samt der zugehörenden Riedmatte Wintersiten. DieKilchmatt stößt nidsich an Bettbach, obsich an Groß Kaspar Hittissers Hausmatte, beiseits an Jost Heinzers Hausmatte. Die Riedmatte stoßt an Leutnant Ital Redings Weid und an Kaspar Hettissers Wintersiten. Es siegelt Jost Schilter, d. Z. Landammannzu Schwyz.
1914/83

11.11.1633 Leonhard Schmid in Morschach errichtet für 2400 Pfd. Hauptgut eine Gült von 120 Pfd. Gelds = 120 Pfd. bar Schwyzer Währung jährlichen Zinses auf Martini, dem Fähnrich Balthasar Lüönd, des Rats, auf seiner Alpfahrt samt Berg und Weid Roßlaui inRiemenstalden, anstoßend obsich an die First, hinten an Martin Interbitzin's Kirchbüel und Weid, nidsich an die Landstraße, vornen an Vogt Dettling's Furen und Kleinberg, ledig und los. Es siegelt Joh. Sebastian Abyberg, alt-Landammann.
1914/83

12.11.1692 Der zweifache Landrat von Schwyz erkennt, daß während der Dauer einer Verhandlung über Trölsachen die Ratsfreunde und die von ihnen bestellten Landleute auch dann austreten müssen, wenn sie mit einem Zeugen verwandt oder sonst mit ihm in einerInteressengemeinschaft stehen.
1914/84

13.11.1816 Vom Landrate in Schwyz wird verfügt, daß der Säckelmeister nach alten Bräuchen mit Balthasar Mettler wegen einem geschossenen Geier abmachen solle.
1914/84

13.11.1738 Die zwei geistlichen Stipendien in Mailand werden vom gesessenen Landrate in Schwyz dem Johann Josef Schilter und dem Ignaz Frischherz konferiert.
1914/84

14.11.1757 In Brunnen stirbt Zoller und Adlerwirt Jos. Franz Jütz. Bis in die 1760er Jahre war der "Adler" Eigentum der Jütz, welche auch einige schöne Güter, wie die Sagenmatt ob Brunnen und die

Herrenmatt am Urmiberg besassen und in der Sagenmatt eineIndienne- und Bandfabrik betrieben.
1914/84

15.11.1426 Gemäß einem Befehl des Papstes Martin V. vom 3. April 1425 vollzieht der Schulherr der Propstei Zürich, Heinrich von Randegg, die Einverleibung der Kirche Wangen ins Kloster Rüti.
1914/84

15.11.1503 Wegen weiten Entfernung von der Pfarrkirche Altendorf gestattet Bischof Hugo von Konstanz mit Zustimmung des Kollators und Leutpriesters derselben, daß das hl. Sakrament der Eucharistie und das hl. Oel in der Filialkapelle Lachen an einem anständigenund passenden Orte, vor welchem ein ewiges Licht brennen muß, aufbewahrt werde.
1914/84

16.11.1811 Dem Rektor Holdener im Klösterli in Schwyz werden vom Landrate für erfolgreiche Reparaturen sechs Stöcke Bauholz bewilligt.
1914/84

17.11.1674 Vom Landrate in Schwyz werden beide savoyschen Stipendien, welche bisher Dominik Steiner benutzt hat, dem Hans Gilg Halbherr auf 3 Jahre zugestellt.
1914/84

17.11.1804 Vom Bezirksrate der March werden der Gemeinde Schübelbach für Erbauung eines Schul- und Sigristenhauses 100 Stöcke Holz im Stockbergwalde bewilligt.
1914/85

18.11.1645 Kaspar Helbling, Landamman in der March, versichert dem Ammann Hans Georg Steinegger die geliehenen 33 Pfd. Gelds auf 1 Jahr event. länger, auf Haus und Hof, Wiesen und Weiden und Bannholz aneinander im Kirchgang Altendorf, oban an Jakob HungersFlügenberg, hinden an die Landmarch, unten an Flisab. Eggenbergers Wiese und letzlich unten an die Landstraße, Vorfaßung: 12 Pfd. gesetzte Gült dem Amman Gregor Gugelberg, 50 Pfd. Gelds der Anna Maria Gugelberg und 42 Pfd. Gelds dem Meister HansLeonhard Friedlos. Es siegelt Peter Guntlin, derzeit Ammann.
1914/85

19.11.1685 Vom Landrat in Schwyz wird das Stipendium in Turin dem Franz Karl Imlig auf weitere zwei Jahre konferiert.
1914/85

19.11.1713 Gilg Augustin Aufdermauer von Ingenbohl schuldet der Frau Anna Kath. Büeler, Ehefrau des Wachtmeisters Johann Kaspar Blaser 243 Gulden 3 Schilling 3 Angster, welche von deren Vater, Ratsherr und Kirchenvogt Hans Gilg Büeler, herkommen, von seinemhalben Haus und der Heimkuhweid, sowie von dem Wernisberg "Stampfhufen" und Weid.
1914/85

20.11.1816 Franz Huber von Wollerau erhält für seinen Sohn ein Steuerbrief für Erlangung des Patrimoniums.
1914/85

20.11.1826 Der Bezirksrat der March erkennt, die Gemeinde Wangen ist pflichtig, innert 8 Tagen sich zu erklären, ob sie den mit den Abgeordneten der Pfarrei Nuolen durch obrigkeitliche Vermittlung getroffenen Vertrag wegen der Schule anerkennen wolle odernicht. Sollte eine Antwort ausbleiben oder Ablehnung erfolgen, behält sich der Rat in Sachen weitere Schritte vor. Ferner wird die von der St. Martinszunft errichtete Zunftordnung vom Rate genehmigt, Ebenso wird die Gesellenordnung dieser Zunft betreffend Unterstützung in Krankeitsfällen ratifiziert.
1914/85

21.11.1606 Hans Näff von Peterszell, Beisasse in Schwyz, und zu Ried seßhaft, errichtet dem Rudolf Klostener, Landammann, und zu Kilchgaß gesessen, für schuldige 200 Pfd. eine jährliche Gült von 10 Pfd. Zins Schwyzer Währung auf seinem Haus und Hof zu Ried,genannt Obgaß, anstoßend an Hans von Euw's Acher und Heini Ziebrigs (oder von Euw's) Haus und Hofstatt.

Vorstand: 200 Pfd. Es siegelt Balthasar Kyd, Ritter, derzeit Landessäckelmeister.
1914/85

22.11.1718 Der Pfarrkirche in Lauerz wird vom gesessenen Landrate in Schwyz ein Plätzchen Allmeindland zu Büölen als Eigentum gegeben und erkennt, daß die Jugend ihre Kurzweil dort zu treiben gestattet sei, und Steg und Weg gebührend erhalten werden sollen.
1914/86

22.11.1753 Die zwei französischen Stipendien werden für die vier Jhare 1749-1752 folgenden 6 Studenten konferiert: Jos. Mart. Ulrich von Steinen, Rudolf Anton Suter, Sohn des Wendel in Arth, Ludwig Aufdermauer, Sohn des Ratsherr Karl Aufdermauer, RudolfHediger, Joh. Dom. Suter, Georg Franz Abyberg.
1914/86

23.11.1634 Martin Aufdermauer und Hans Radt, Vögte des Heinrich Letters, sel. hinterlassenen Kindern in Brunnen, belangen des Melchior Beggen sel. Kinder vor dem Neunergericht in Schwyz betreffend einer Anforderung wegen Hauskauf.
1914/86

24.11.1802 In den Jahren 1798-1802 wurden im Kanton Schwyz an die Franzosen abgegeben: 35 Kanonen, 440 gezogene Gewehre, 9497 Kriegsgewehre (ungezogene), 1640 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 3275 Degen und Säbel, 271 Pistolen, 2965 Patronentaschen, 823Hellebarden, 740 Morgensterne, 69 Trommeln, 49 Zelte, 10 Gewehrmäntel, 71 Kommißkessel.
1914/86

25.11.1479 Ruedi Stäli in Schweigrüti in Altendorf, ehelicher Sohn des Ruedi Stäli aus der Schweigrüti, Landamman in der March, errichtet dem lieben heiligen Johannsen bei der Burg und seinen Pflegern 3 Pfund Geldes Zinses jährlich auf Martini, ablösig, aufseinem eigen Gut, Haus, Hof, Hauswiese und Weid, alles aneinader, stoßt nidsich an den Stutz, nebenzu an Heini Stäli, seines Bruders Schweigrüti, die davon geteilt ist, obsich an den Buolenberg, an das Holz und dazu an das Gemeinwerch. Vorsatzung. 1Pfd. Gelds dem Ammann Gugelberg laut seinem Brief. Abkündbar durch den Gläubiger zu 30 Pfd. Pfennig, ablösbar alles samthaft auf Martini. Es siegelt Hans Gugelberg, derzeit Landamman der March.
1914/86

26.11.1804 Vom Bezirksrate der March wird auf gemachten Vorstand vom Siebner und Richter Dobler und Fürsprech Benz, namens der Schützengesellschaft Schübelbach erkennt, es sei das Schützenkapital der Obermarch im Betrage von 42½ Pfd. Gelds nach derBevölkerungszahl auf die einzelnen Gemeinden der Obermarch zu verteilen, ebenso auch die allfälligen Schützengaben von den Landesämtern. Hiezu werden verordnet: Kantonsrat Mathe Bruhin und Siebner Pfister.
1914/87

26.11.1739 Josef Franz Betschart im Muotathal versichert dem Martin Suter ein Kapital von 31 Pfd. Gelds auf seinem Haus und Hof Tristel im Muotathal, anstoßend an Brandweg, ennethalb an Franz Hedigers Jessenen, an die Hausmatte der Anna Barbel Rickenbacher, andie Landstraße und hinterhalb an die Allmeind Weigetli. Es siegelt Landschreiber Gasser.
1914/87

27.11.1802 In den Jahren 1798-1802 wurden von den schwyzerischen Bezirken an die Franzosen abgegeben:
Schwyz: 23 Kanonen, 140 gezogene Gewehre, 5767 Kriegsgewehre (ungezogene), 1480 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 690 Degen und Säbel, 170 Pistolen, 780 Patronentaschen, 820 Hellebarden, 740 Morgensterne, 65 Trommeln, 49 Zelte, 10Gewehrmäntel, 71 Kommißkessel.
Einsiedeln: 8 Kanonen, 50 gezogene Gewehre, 998 Kriegsgewehre (ungezogene), 15 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 430 Degen und Säbel, 30 Pistolen.
March: 4 Kanonen, 135 gezogene Gewehre, 1428 Kriegsgewehre (ungezogene), 39 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 1135 Degen und Säbel, 38 Pistolen, 613 Patronentaschen, 3 Hellebarden, 4 Trommeln.
Küßnacht: 55 gezogene Gewehre, 364 Kriegsgewehre (ungezogene), 106 sog. Vogelrohre,

Lauf- und Jagdflinten, 170 Degen und Säbel; 33 Pistolen, 172 Patronentaschen.
Gersau: 40 Kriegsgewehre (ungezogene)
Höfe: 60 gezogene Gewehre, 900 Kriegsgewehre (ungezogene), 850 Degen und Säbel, 500 Patronentaschen.
1914/87

28.11.1690 Vom Landrate in Schwyz wird anstatt des am 5. Nov. 1687 angenommenen Schulherrn Abyberg als Schulmeister von Schwyz erwählt Josef Peter Gruber. Es wird bei 20 Pfd. Bußе jedermann verboten, auf die Schule zu gehen, um zu trinken. Der Schulmeister sollpflichtig sein, die Kinder in den Rosenkranz zu begleiten und sie in guter Disziplin zu halten. Es werden ihm auch für 20 Kronen Renovationen am Schulhaus überbunden.
1914/88

28.11.1718 Vom Landrate in Schwyz wird dem Franz Dom. Ceberg, alt-Statthalter Ceberg's Sohn, ein französisches Stipendium für 3 Jahre bewilligt; dem Hans Leonhard Inderbitzin ein solches für 2 Jahre und dem Sohn von Landschreiber Frischherz ebenfalls einsolchesfür 1 Jahr.
1914/88

29.11.1817 Vom Landrat in Schwyz wird dem Studenten Xaver Schibig eine Unterstützung von 6 Neuthalern aus dem Diözesanfond bewilligt.
1914/88

30.11.1739 Vom Landrate der March wird die alte Verordnung wegen dem Spielen und Tanzen neuerdings bestätigt.
Ferner wird erkennt, das Waldgeld in Kapital anzulegen.
1914/88

01.12.1825 Von der Schulkommissin der Gemeinde Schwyz werden Rektor Holdener und Professor Tschümperlin ersucht, für die Organisation der deutschen Schule mit Beförderung einen Plan zu entwerfen, denselben in Zirkulation zu setzen und der Kommission zur Prüfungzu unterbreiten. Ratsherr und Salzdirektor Schuler stellte den Antrag, die Klosterfrauen bei St.Peter auf dem Bach anzugehen, den Anfangsunterricht der Mädchen zu übernehmen, um eine Geschlechtertrennung in der Schule zu erzwecken.
Um verschiedenen Mißhelligkeiten vorzubeugen, wird ferner erkennt, es sei für jeden der 3 Lehrer der Gehalt speziell auszumitteln, damit ein jeder andern unabhängig sei.
1914/88

02.12.1709 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, wenn ein Ratsherr einer Partei vor dem Siebnergericht Fürsprech, Vogt oder Beistand sein muß, soll demselben für seine Mühe bei einer Streitsumme bis auf 30 Gulden ein Taler, bei einer höheren Anforderung einDukaten gebühren. Der Landschreiber soll den Vogtzettel ausfertigen und hiefür eine Rekompens zu beziehen haben.
1914/89

03.12.1827 Auf Ansuchen von Landammann Schmid wird vom Bezirksrate der March über den in königlich-neapolitanische Kriegsdienste getretenen Fürsprech Franz Josef Schmid das Falliment erkennt, welches auch im Auslande publiziert werden soll. Die Fremden sollengehalten sein, ihre Anforderungen innert 4 Wochen von der Bekanntmachung an, einzugeben.
1914/89

04.12.1712 Alt-Kirchenvogt Melchior Abegg erhält von Martin Häring in Brunnen 81 Gulden; hiefür versetzt er ihm Haus, Hofstatt und Hausgarten in Steinen, anstoßend obsich an Kirchenvogt Hans Baschi Ulrichs sel. Hausmatt und Hofstatt, nidsich an die Landstraße.
1914/89

04.12.1714 Von Kommissar Joh. Jos. Sager, Pfarrer in Sattel, wird bei Konrad Heinrich Ab-Yberg, Dekan und Pfarrer in Schwyz, den Abgeordneten von Ingenbohl die Bewilligung erteilt, daß man in Zukunft an den Seelensonntagen daselbst in der Pfarrkirche, statt wiebisher im Beinhaus beichten dürfe.
1914/89

05.12.1838 Richter und Großrat Franz Schnüriger in Ibach für sich, und Kirchenvogt Carl Aufdermauer namens Euphrosyna und Josefa Holdener verkaufen dem Xaver Holdener und Johann Franz Schatt die sogenannte hintere Weglosenweid in Iberg samt dem Käsgaden in derHessenegg und Hütte und Melchgaden unter dem vorderen Schürberg auf der Käsern um 6500 Gulden.
1914/89

06.12.1750 Vom Landrate der March wird Schulmeister Franz Josef Brägger in Lachen als solcher neuerdings bestätigt.
Ebenso werden die Examinatoren Landammann Pfister und Statthalter Degen bestätigt.
1914/89

06.12.1796 Auf gemachten Vorstand und gestelltes Ansuchen von Pfarrer Jakob Martin Spieß in Lachen wird vom Landrate der March erkennt, der Schule obrigkeitlichen Schutz und Schirm angedeihen zu lassen. Als Schulvisitatoren werden nebst dem Pfarrer gewählt:Ammann Bruhin und Ammann Marty. Sie sollen die Schule jährlich 3 mal besuchen und über den Befund dem Rate referieren. Um den Landesschuldienst bewerben sich Jonas Paul Ganginer und Kapellherr Philipp Hunkeler in Lachen, von Pfaffnau, Kt. Luzern.Letzterer wird für ein Jahr als Schulherr erwählt. (Hunkeler starb am 17. Sept. 1800)
1914/89

07.12.1754 Vom gesessenen Landrate der March wird Schulmeister Frz. Josef Brägger in Lachen als solcher neuerdings bestätigt. Ebenso die Schulvisitatoren Ratsherr Degen und Ratsherr Pfister.
1914/90

08.12.1598 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden die Rehe neuerdings gebannt und soll das Verbot in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1914/90

08.12.1714 Güterteilung zwischen den Gebrüdern Johann Jost und Augustin Aufdermauer in Ingenbohl.
1914/90

09.12.1769 Der Landrat erkennt, es soll neuerdings im ganzen Land ausgekündet werden, daß niemand unter Mitte Berg weder Fallen noch Wolfeisen legen solle, bei Strafe und Ungnade laut Landrecht.
1914/90

09.12.1565 Landammann und Rat von Schwyz empfehlen Schultheiß und Rat von Luzern, dem Antonius von der Kilch, Schulmeister zu Einsiedeln, behilflich zu sein, daß ihm das von seiner Ehefrau (Elsbeth Weidmann, Tochter des Marx Widmann oder Weydmann genanntGrütter) erbweise angefallene Gütlein oder Erbteil eingehändigt oder zugestellt werde.
1914/90

10.12.1827 Der Bezirksrat der March erkennt, bei Behandlung wichtiger Landes- oder Privatgeschäfte habe das Ratspräsidium jeweilen zuerst die Mitglieder des Rates in den beidseitigen ersten Bänken nach seinem Gutfinden anzufragen, und alsdann die übrigen nachseinem Belieben. Die Buße für Absenzen bei ganz gesessenen Landräten wird auf 2 Fr. herabgesetzt. Ein zu ernennender Ratssäckelmeister soll über die Fehlbaren ein genaues Verzeichnis führen und die Buße zuhanden des Rates einziehen. Als solcher wirdernannt Ratsherr Josef Pius Diethelm in Siebnen.
1914/90

11.12.1610 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, man soll nach einem andern "tugendlichen" und gelehrten Schulmeister für Schwyz sich umsehen. Es soll eine Ordnung gemacht werden, was ein Schulmeister von Tag zu Tag den Lehrjungen lesen soll. Wenn man einensolchen erfragen kann, soll die Sache wiederum vor Rat kommen.
1914/91

11.12.1802 In den Jahren 1798-1902 wurden von den Höfen an die Franzosen in Wollerau abgegeben: 60 gezogene Gewehre, 900 Kriegsgewehre (ungezogene), 850 Degen und Säbel und 500 Patronentaschen.
1914/91

12.12.1675 Vom Landrate in Schwyz wird das französische Stipendium dem Sohne des Richter Mettlers zuerkennt.
1914/91

13.12.1469 Bischof Hermann von Konstanz gibt dem Pfleger und Konvent zu Einsiedeln Satzung und Ordnung, die verfallene Zucht und Regel wieder herzustellen, will aber damit keinen Eingriff in die Ordensregeln tun, und behält sich und seinen Nachkommen Aenderungdieser Satzung vor.
1914/91

13.12.1557 Auf Verlangen der Landleute Uli Gut und Uli Amriggis bescheinigen Statthalter und Rat von Schwyz gegenüber Luzern, daß gemäß bestehendem Landrecht, wo an einem (im Auffalle) zu verlieren wär, die Einheimischen und Fremden gleich gehalten werden undeiner wie der andere nach Marchzahl seine Schuld verlieren muß, es wäre denn, daß die Schwyzer anderswo anders collociert würden.
1914/91

14.12.1675 Hans Kaspar Ulrich in Steinen, dessen Sohn das mailändische Stipendium genießt, hinterlegt dem Landessäckelmeister 600 Gld. Kapital als Bürgschaft.
1914/91

14.12.1802 In den Jahren 1798-1802 wurden in der March an die Franzosen abgegeben: 4 Kanonen, 135 gezogene Gewehre, 1428 Kriegsgewehre (ungezogene), 39. sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 1135 Degen und Säbel, 38 Pistolen, 613 Patronentaschen, 3Hellebarden und 4 Trommeln.
1914/91

15.12.1609 Adam zum Stäg, Bürger der Stadt Luzern, lateinischer und deutscher Schulmeister im hintern Hofe Wollerau, empfiehlt sich bei der Obrigkeit von Luzern, wo der Lehrmeister Hechtlin gesorben ist, als Schulmeister und Lehrer im Choral und Figural.
1914/91

15.12.1791 Zur Bezahlung des in die große Orgel der Pfarrkirche in Schwyz neu eingesetzten Registers werden aus der löbl. Sakraments-Bruderschaft 3 Louisdor, und aus der löbl. Rosenkranz-Bruderschaft 1 Louisdor vom Rate abzugeben bewilligt.
1914/92

16.12.1826 Alois Rüttimann von Lachen, stud. theol, im Priesterseminar, erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 6 Louisdor aus dem Diözesanfond.
1914/92

16.12.1651 Das Neujahrslied bei den Häusern zu singen, Greiffeln, Tanzen und "Mumern" zu laufen, wird in Schwyz bei festgesetzter Strafe verboten. Tanzen und Maskengehen mag der Landrat zu Ende der Fastnacht nach Diskretion bewilligen.
1914/92

17.12.1636 Die verordneten Herren sollen dasjenige, was letzthin zu Brunnen (11. Dezember) verabschiedet worden gegen den Geistlichen verrichten, nämlich, daß man bei den alten Gewohnheiten Gerechtigkeiten und bisherigen guten Uebungen gegen Ihnen beharrenwolle, weshalb man keine Neuerungen von ihrer Seite gestatte.
1914/92

17.12.1671 Odoardo Cybo, Erzbischof von Seleukia, päpstlicher Nuntius in der Schweiz, genehmigt die ihm vom Ratsherrn Mathias Stalder in Rothenthurm, derzeit Vogt in Höfen, vorgelegte Stiftungsurkunde der Kaplanei in der Kapelle St. Anton in Rothenthurm, AlsStifter erscheint Mathias Stalder selbst
1914/92

18.12.1656 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird als neuer Schulmeister Joh. Molitor, bisher Schulmeister in Lichtensteig, angenommen. Er erhält wöchentlich eine Krone nebst Wohnung und Holz, und als Aufbesserung wöchentlich 1 Dicken aus den kirchlichenStiftungen. Die Nebenschulen werden verboten und ihm obrigkeitlicher Schutz und Schirm zugesichert. Das

Schulhaus soll in gehörigen Stand gesetzt werden.
1914/92

18.12.1646 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das gegenseitige Zureden der Parteien vor Gericht und Rat ohne Erlaubnis des Richters oder Landammanns bei 10 Gulden Buße verboten. In besonders schwerwiegenden Fällen wird weitere Bestrafung vorbehalten.
1914/92

19.12.1682 Da Franz Anton Frischherz in den Kapuzinerorden eintreten will, und also das zugestellte Stipendium in Turin nicht genießen kann, wird solches vom Landrate in Schwyz aus besondern Ursachen des Statthalters Joh. Gilg Imligs älterem Sohne, Frz. Karllmlig, auf 3 Jahre zugestellt
1914/93

19.12.1676 In diesem Jahre sendet Hauptmann Joh. Balthasar Kyd durch Hans Balth. Abegg 6 Dublonen dem Goldschmied Studer in Luzern, bei welchem er seinen Sohn das Handwerk lernen läßt.
1914/93

20.12.1799 Der Erziehungsrat des Kantons Waldstätte schreibt an den Bürger Statthalter des Distriktes Schwyz: "Die deutsche Schullehrerstelle in der Gemeinde Baar, Kt. Zug ist vakat. Diese soll in allen Gemeinden des Distriktes Schwyz bekannt gemacht werden.Bewerber um diese Stelle haben sich bis längstens Neujahr schriftlich oder mündlich bei Bürger Schell, Schulinspektor des Distriktes Zug, anzumelden.
1914/93

20.12.1609 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Kegeln bei 10 Gulden Buße verboten. Knaben, welche Kegel aufsetzen, sollen unter die Rathausstiege gesperrt werden. Ebenso wird das Singen des Weihnachtsliedes, das Greiffeln, sowie "Mummerey und Butzenwerk"bei der alten Strafe verboten; auch alle Spiele und die Fastnachtsfeuer.
1914/93

21.12.1672 Abt Augustin II. Reding von Biberegg, in Einsiedeln richtet ein Klagschreiben an den Rat der Gemeinde Aegeri wegen Zufügung von Schaden durch Erlegen von Gwild und Auerhahnen auf Stiftsgebiet von Seite der dortigen Jäger.
1914/93

22.12.1638 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Neujahrsingen und das Greifflen bei 10 Pfund Buße verboten.
1914/93

23.12.1825 Auf Anbringen von Landammann und Bannerherr v. Weber wird vom Landrate in Schwyz der Säckelmeister ermächtigt, zur bessern Erwärmung der Zimmer im Schulhause in Schwyz auf Kosten des Kantons neue Fußboden und Fenster anbringen und das benötigte Holzim Kapuzinerwald oder andern gelegenen Orten hauen zu lassen.
1914/93

23.12.1694 In diesem Jahre kostet ein Stein Anken (4 Pfund) 33 Sch. oder Fr. 1.45.
1914/93

24.12.1655 Der Landessäckelmeister in Schwyz bezahlt dem Gilg Aufdermaur Gl. 24 für vier Eichen, welche derselbe für die Brücke in Ibach gegeben hat.
1914/94

25.12.1870 Der Ganze Viehauflag der Oberallmeind Schwyz betrug im Jahre 1869 von 6819 Kuhessen 29879 Fr. 49 Rp., im Jahre 1870 von 6731 Kuhessen 29838 Fr. 61 Rp.; also ein Durchschnittsbetrag von 4 Fr. 40 Rp. für die Allmeind-Sömmerung eines Kuhessens.
1914/94

26.12.1796 Vom gesessenen Landrate der March wird erkennt, es sollen durch den Dekan sämtliche Pfarrer ersucht werden, durch den Siebner ihrer Gemeinde die Schulmeister anzuhalten, sich bei Ankunft des Pater Jakob in Lachen, in dessen Predigt, Christenlehre undSchule einzufinden, damit sie einen Begriff der neuen Institution und daherigen Unterricht erhalten und nach

demselben die Kinder unterweisen können
1914/94

26.12.1737 Zacharias Horat in Iberg versichert dem Hans Georg Fäßler im St. Johannsenberg weitere 200 Gl. auf seiner obern Laburg. Vorstand 300 Gl. dem Balz Marty, 300 Gl. dem Richter und Rathsherr Balth. Wiget und Ueberlangendes von der untern Laburg 601 Gl. 3ß. Gelds. Ablösig mit Bargeld, Zins 7½ %. Es siegelt alt-Landschreiber Frischherz
1914/94

27.12.1552 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Neujahrsingen erlaubt, nämlich in jeder "Bursame" zwei Scharen, deren Teilnehmer unter 16 Jahren sind; solchen ob 16 Jahren wird der Rat die Buße abnehmen und den Bettlern ist das Singen gänzlich verboten.Den Schülern wird das Singen nur herwerts der "Platte" erlaubt und nicht weiter.
1914/94

27.12.1805 Dem Brandbeschädigten Josef Lüönd von Sattel werden vom Bezirksrate der March 2 Louisdor als Beisteuer bewilligt.
1914/94

28.12.1553 Vom Landrate in Schwyz wird das Neujahrsingen erlaubt, in jeder "Bursame" drei Scharen, nämlich die "Großen", die Knaben und die Meytly, je in einer Schar. Was sie ersingen, sollen sie in Brod und Nydlen verzehren.
Ebenso wird das Tanzen in der Fastnacht erlaubt, doch nicht länger als bis zur Vesperzeit. Wenn die Priester die Vesper singen, soll man mit der "Thrumen nid umziehen".
1914/94

28.12.1808 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, es solle dem wiederholten Ansuchen des Bezirksrates Küßnacht entsprochen und demselben eine Abschrift vom Strafcodex der March mitgeteilt werden.
1914/95

29.12.1699 Da der bisherige Pfarrhelfer in Schwyz, Franz Kaspar Diethelm Abyberg als Chorherr nach Bischofzell erwählt worden ist, wird vom Landrate in Schwyz Johann Werner Strübi als Pfarrhelfer ernannt.
1914/95

30.12.1815 Dem Student Josef Anton Rickenbacher werden vom Rate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien 3 Louisdor aus dem Diözesanfond bewilligt. Ebenso werden dem Sohne von Martin Tanner von Arth, Student der Theologie, 6 Kronentaler bewilligt.
Das Werfen von Schneeballen wird nach älteren Verordnungen bei 1 Kronentaler Buße verboten; wer die Strafe nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden.
1914/95

30.12.1786 Vom Rate in Schwyz wird das Schlittenfahren und Schneeballenwerfen innerhalb der Wacht und auf den Kirchgassen allzeit, außerhalb aber während des hl. Gottesdienstes verboten, für Erwachsene bei einer halben Dublone und für Minderjährige bei einemKronentaler Buße, wovon dem Leiter jedesmal der halbe Teil gebühren soll.
1914/95

31.12.1803 Auf Ansuchen des Kirchenrates in Iberg wird demselben der diesjährige Ertrag der dem Bauherrn zur Disposition überlassenen Allmeingärten in Iberg, welche geheuet wurden, vom Landrate an den Bau des neuen Schulhauses überlassen.
1914/95

31.12.1859 Die Ausgaben für das Primarschulwesen in der Gemeinde Schwyz betrugen in diesem Jahre 4676 Fr. 50 Rp., worunter für Lehrerbesoldungen 3438 Fr. 57 Rp. Die Ausgaben für die Lateinschule betrug 2990 Fr. 75 Rp.
1914/95

01.01.1818 Die Kirchgemeinde Arth wählt als Mitglied in den zweifachen Landrat in Schwyz: Karl Alois von Rickenbach, alt-Kirchenvogt.

1915/03

01.01.1819 Von der Kirchgemeinde Arth wird als Frühmesser und Schulmeister erwählt: Herr Tobias von Hospenthal und die daherige Ordonanz genehmigt. Ferner wird erkennt, den Kreuzaltar in der Pfarrkirche auf den St. Anna-Altar zu übertragen, weil derselbe demHochaltar "den Prospekt gänzlich wegnehme". Das Fest der Hl. Maria Magdalena (22.Juli) soll nach Anweisung des Pfarrers als Feier- und Bettag begangen werden, zum Danke dafür, daß das Dorf 100 Jahre vor Brandunglück bewahr geblieben ist.
An Stelle von Gemeindesäckelmeister Kenel wird Ratsherr Rickenbacher auf 2 Jahre als solcher ernannt; als Kapellvogt auf St.Adrian Dominik Weber auf der äußeren Säge auf 3 Jahre bestätigt; als St. Michaels-Pfrundvogt Karl von Rickenbach
1915/03

01.01.1835 Da Frühmesser und Oberlehrer Hospenthal in Arth in Bezug auf die Schule der Gemeindeerkanntnis vom 6. Juli 1834 nicht nachgekommen und auch keine Besserung von ihm zu erwarten ist, wird von der dortigen Kirchgemeinde mit schwacher Mehrheit dieSchulpfründe als erledigt erklärt. Vom Gemeinderat wird jedoch für diese Schlußnahme ein grösseres "Mehr" verlangt. In dritter Abstimmung wird endlich entschieden, Frühmesser Hospenthal soll auf unbestimmte Zeit und auf Wohlverhalten hin nochmals alsOberlehrer bestellt sein. Die Schulkommission wird neuerdings bestätigt und beauftragt, an nächster Kirchgemeinde über den Stand des Schulwesens zu referieren und zu diesem Zwecke die nötigen Schulvisitationen vorzunehmen.
Es würden folgende Wohlen getroffen: Kirchenvogt: Seelenvogt Seb. Anton Weber; Schulvogt: Dom. Beeler; Stiftungsvogt: Rudolf Anton Weber; Gemeindesäckelmeister: Hauptmann Meinrad Felchlin.
1915/03

01.01.1836 Für den verstorbenen Kaplan und Jubilar Felix Anton von Rickenbach wird von der Kirchgemeinde Arth als Kaplan auf die St. Michaelspfründe daselbst "einstimmig und durch ein freudiges überall wimselndes Handmehr" neugewählt: Professor Karl Ant. Enzlervon Walchwil Kt. Zug und ihm das Einkommen aufgebessert.
1915/03

02.01.1870 Die von Säckelmeister Anton Horat geführte Rechnung der Oberallmeind-Verwaltung, umfassend den Zeitraum vom 1. Jan bis 31. Dez. 1869, weist an
Einnahmen Fr. 199,985.37
Ausgaben Fr. 109,489.10
Kassasaldo Fr. 10,496.27
1915/04

02.01.1826 Vom Bezirksrate der March wird dem Brandbeschädigten Balth. Melchior Züger, dessen Ehefrau Barbara Züger geb. Stählin in den Flammen umgekommen ist, eine Beisteuer von 5 Dubl. zuerkennt.
1915/04

03.01.1823 Gebr. Holdener in Ibach verpachten dem Jos. Voneuw die vordere Weglosenweid in Iberg, samt der Allmeindhütte auf der Käsern, den Käsgaden im Schachen, wie auch das Recht für einen Käskeller im "Däßlis" für das laufende Jahr um 331 Gl. 20 Sch.
1915/04

03.01.1483 Kuni Schriber von Wangen erkauft von Rudi Wesiner aus dem Babenthal, Landmann in der March, das Gütlein genannt "in der hangenden Rüti" in Wangen um 15 Pfd. Heller. Diese und weitere 5 Pfd. Heller setzt Schriber dem Wesiner auf obgenanntes Gut, nebstdem auf das Gut Pfaffenberg in Wangen und auf Haus und Hof zu Obernhof in Wangen gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfd. Pfennig. Siegler: Albrecht Rümli, derzeit Ammann in der March
1915/04

04.01.1854 In Schwyz erscheint wöchentlich zweimal der "Schwyzerische Anzeiger", Organ der Verfassungsrevisionspartei, herausgegeben und gedruckt von Gebr. Fridolin und Anton Schorno. Die Probenummer erschien am 19. Dezember 1853. Mit Ende des Jahres 1854 hörtedas Blatt wieder auf zu erscheinen.

1915/04

04.01.1830 Franz Anton Gwerder verpachtet seine Alpfahrt in Iberg, die vordere Weglosen genannt, dem Franz Gwerder für das laufende Jahr um 22 Louisdor.
1915/04

05.01.1452 Kuni Hugler, Landmann in der March, verkauft dem Hans Neygen von Lachen um 50 Pf. Haller 2 halbe Viertel Unken ewigen Zinses auf seinem Gute "Bilmenschwendi", das an Rupersschwand, an die Seli und an den Trübenbach angrenzt. Siegler: Johannes Bader,derzeit Amman in der March.
1915/05

05.01.1524 Uli Meyer von Wägi setzt dem Muretus Steiner von Galgenen, Landmann, auf seine aneinanderliegenden Güter Haus, Hof, Hauswiese und Weid, angrenzend an die Schürgswies, an die Aa, und an des Schätti Gut, genannt die Zügern, und an des Meyers Fluh,ledig bis an 10 Pfd. Gelds und 5 ß Gelds, auszuteilen nach Inhalt der alten Briefe und der Jahrzeitbüchlein. Es siegelt: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1915/05

06.01.1822 Der Gemeinderat Arth erkennt: die freiwillige Steuer für das hl. Grab in die Pfarrkirche solle in Goldau durch Kapellvogt Mettler, mit Zuzug des dortigen Kaplans, in Arth, Oberarth, Sonnenberg und Schattenberg durch sämtliche Ratsherren mit Zuzug derGestlichkeit eingezogen werden.
1915/05

06.01.1736 Das Kloster Engelberg bezahlt dem Goldschmied (Frz. Jos.) Fuchs von Einsiedeln für ein Pectoral, so mit Smaragden und kleinen Diamanten besetzt und von purem Gold ist, item einen dazu dienenden Fingerring mit einem Smaragd und 8 Diamnatlin in Goldversetzt, zusammen 50 Zechinen = 336 Gulden
1915/05

07.01.1789 Vom Rate in Schwyz wird alles Schneballwerfen bei einer Buße von 3 Gld. 10 Sch. verboten, wovon dem Leitner die Hälfte gebühren soll.
1915/05

07.01.1815 Vom Landrate in Schwyz werden dem Sohne von Balth. Eberhard am Sattel, für welchen das Patrimonium vorgewiesen wird, eine Unterstützung von 2 Dublonen aus dem Diözesanfond bewilligt.
1915/05

08.01.1807 Josef Justus Heinzer in Illgau versichert dem Christian Schnüriger, Kirchenvogt am Sattel, 495 Gld. 28 ß 2 a auf Haus und Hausberg Ändi, Kalberbergli und unverteilten halben Wald darin und im Bärenfad. Vorsatzung 4904 Gld. 11ß 4a.
1915/05

08.01.1708 Jakob Ott in Steinen errichtet dem Ehrengesandten und Ratsherr Ulrich Ulrich ein Kapital von 350 Gld. auf seiner Matte, genannt der Garten, in dem Dorfe Steinen; stoßt obendurch an Lienhard Städelins Vogelmatt, anderseits an die Landstraße gegen dieAu und an die Aa, untendurch an das Gässlein und an die Au. Vorsatzung: 93 Pfd. Gelds und 11 ß Gelds
1915/06

08.01.1832 Geldruf des Anton Fäßler und dessen Frau Maria Barbara Bisig auf der Guggern in Iberg über deren Liegenschaften, bestehend in Haus, drei Bergen, zwei Heimkuhweiden und zwei Rietern, wie auch der Alpfahrt Guggernweid. Am 5. Februar d. J. erklärtPfarrer Stepfan Bisig in Alpthal als Kreditor die Zuständerschaft zu dieser Liegenschaft. Auf dem Unterpfand haftet Kapital 14933 Gld 12 ß, welches aber bis auf 11518 Gld. 9ß 1a veroren ging.
1915/06

09.01.1646 Christoffel Wichert versichert dem Statthalter Gilg Christoffel Steinegger für ein empfangenes Anleihen 115 Pfd. Gelds auf seinem Gut, Haus und Hof und die Mühle zu Lachen; stoßt beiauf an die Landstraße, oben an Melchior Grubers Hof und an AmbrosKnobels Wiese, auch an Hans

Rudolf Düggelins Riet und Hof, unten an Gerbihof und an Baumeister Hegners Hof, letzlich an Jörg Grubers Hanfland.
1915/06

09.01.1847 Da ziemlich große Not und Mangel an Lebensmitteln eingetreten ist, erkennt der Kirchenrat Sattel der Regierung in Schwyz 500 Gld. zum Ankauf von Polenta vorzustrecken. Es wird ein Verzeichnis der ganz unbemittelten Armen und eines der Mittelklasseaufgenommen und beschlossen, wöchentlich auf jeden Kopf 1 Pfund Polenta abzugeben und zwar für die Armen unentgeltlich, für die Mittelklasse aber zu 9 Rp. per Pfund.
(Am 24. Januar werden vom Kirchenrate die Kirchenvögte Alois Schnüriger und Balz Inglin beauftragt, die Polenta auszuteilen und genaue Rechnung zu führen. Sie werden am 18. Februar hievon dispensiert und dieses Geschäft dem Leonard Styger übertragenmit etwas Provision)
1915/06

10.01.1737 Wegen einem Wildschwein, welches die Jäger von Küßnacht in dort augetrieben und blessiert, solches aber erst in Greppen erlegt hatten und nun von Landvogt Mahler im Habsburgeramt dessen Rückstellung verlangt wird, erkennt der schwyzerische Landratein bezügliches Schreiben an den Stand Luzern zu erlassen.
1915/06

10.01.1678 Kirchenvogt Balthasar Aufdermaur in Ingenbohl verkauft dem Meister Nikolaus Frischherz den Platz und das Waffenrecht zu einer Mühle daselbst im Beisein von Kirchenvogt Lienhard Marty und Jakob Marty.
1915/06

11.01.1592 Baschi Schuler am Sattel errichtet für 200 Pfd. eine Gült von 10 Pfd. Gelds dem Hans Gruber zu Steinen auf Haus und Hof Erli, stoßt an Hans im Riet's Niedererli, an Bartli Mettlers Ried und an die Aa, ledig bis an 146 Pfd. Gelds.
1915/07

11.01.1745 Anton Holdener versichert dem Münzmeister Josef Anton Hettlinger des Rats, zu Handen dessen Bruders Ritter Johann Karl Hettlinger 200 Gl. auf Haus und Hof Pelzhalten in Schwyz samt Ried im Mostel. Die Pelzhalten ob Kaltbach stoßt obsich an RatsherrPlazid von Euw's Gwandi und Hans Melchior Steiners Heimkuhweid, einerseits an Richter Augustin Inderbitzins Unterbäch, anderseits an das Unterschwandli, so dermalen auch zu Pelzhalten gehört und worauf ein neuer Gaden gebaut ist, und nidsich an JosefFrz. Spörlis Stapfers-Acher.Vorstand auf Pelzhalten und Ried: 1900 Gl.
1915/07

12.01.1632 Heinrich Meier, Pförtner des Gotteshauses Einsiedeln, ist beklagt, den Waldstatt-Rat bescholten zu haben: er sei ein Nörlinger-Rat und die Räte seien Waldaffen. Darob wurde er vor die Ausschüsse (Vogt, Vertreter des Stifts und des Rates) zitiert. Daer untertänig um Milderung gebeten und sich vielfältig zu bessern anerboten, wird die ihm ansänglich zugesprochene Gefängnisstrafe dahin abgeändert, daß er zwei ansehliche Stühle auf seine Kosten machen lassen müsse, damit die Richter im Gerichtdarauf sitzen können.
1915/07

12.01.1766 Josef Anton Pfyl in Berfiden in Schwyz versichert seinem Bruder Landammann Dom. Pfyl für Erb und Ausstand vom Erbgut 1750 Gl. auf Haus und Hof, als Hofstatt, Hausmatte, Wassermattli und Grüth aneinander in Berfiden und Riedmatte im Britschifang undRiet hinter der Ibergeregg, Doswald genannt, und Riet Streit. Grenze vom Hof: nidsich an Landammann Pfyl's Hof hinterhalb an Werner Pfyl's Hof, hinterhalb an Werner Pfyl's Hof, obendurch an das Grüth und an die Allmeind Mettlen und an dieLandstrasse.
1915/07

13.01.1816 Auf eingelegte Klage, daß Ratsherr Iten , Kreuzwirt in Unterägeri, Michael Iten, Mühlenmichel genannt, Wilhelm Meyer, Küfers Willi genannt und Christian Nußbaumer, vulgo der große Widder, zuwider der bestehenden Verordnung auf Schwyzergebiet gejagthaben, wird vom Landrate in Schwyz erkennt, es sollen dieselben auf nächsten Ratstag zur Stellung hieher begehrt und die Regierung von Zug ersucht werden, dergleichen Vergehen ihrer Angehörigen

zu verhindern zu trachten, damit man sich nicht so oftim Falle befinde Fehlbare zur Stellung zu begehen.
1915/07

13.01.1817 Vom Bezirksrate der March wird die Armenverordnung der Gemeinde Galgenen ratifiziert. In derselben wird eine Heiratstaxe von einer Dublone zu Gunsten des Armenfondes bestimmt. Ferner werden von demselben bei diesen verdienstlosen und teuren Zeitenwährend dieser Fastnacht alle Lustbarkeiten, die in früheren Jahren gestattet waren, auch alles nächtliche herumschwärmen, Herumschellen, Geigen und Pfeifen in Wirts- und Privathäusern bei zwei Dublonen Buße verboten.
1915/08

13.01.1494 Albrecht Schentzig, Landmann in der March, errichtet dem Heini und Ürny Bruhin zu Schübelbach 1 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf dem Eigengut, genannt Bülletzacher, anstoßend an Schentzigs Hausmatte, an Lügli und an dieLandstraße. Vorsatzung: 1Pfd. Gelds der Kapelle zu Schübelbach. Siegler: Johann Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1915/08

14.01.1555 Jakob Balthiser, Landmann, errichtet dem Uli Wyß zu Buttikon in Schübelbach 2 Pfd. Gelds Gült auf seinem Gut, Haus und Hof Schindelacker in Schübelbach, stoßt an die Landstraß, an Felix Willis Langenau und an Hans Ganzenbergs Langenau.
1915/08

15.01.1805 Auf gemachten Vorstand von Altrat Schorno wird vom Bezirksrate der March dem Fürsprech Josef Franz Steinegger und mitinressierten Komedienliebhabern bewilligt, im oberen Stocke des Rathauses eine Komedie aufzuführen. Sie sollen jedoch nach ihremAnerbieten die Gefängniszellen in ihren eigenen Kosten wegschaffen und wieder anbringen. Das aufzuführende Lustspiel soll einer Kommission zur Zensur eingereicht werden. In diese Kommission werden ernannt: Landammann Bruhin, Pfarrer Spieß undAmtsstatthalter Schwiter.
1915/08

15.01.1835 Schullehrer Dominik Abegg in Schwyz legt für seine Braut Franziska Eichmüller von Altstätten in 2 Transfixen 300 Gld., haftend auf dem Stolzboden in Iberg, als Einzugsgut ein. Vom Rate in Schwyz wird erkennt, diese Transfixe sollen als Einzugsgutangenommen und die Heirat bewilligt sein.
1915/08

16.01.1682 In Trachslau bei Einsiedeln läßt sich ein Luchs sehen, doch erhaschen die Jäger ihn nicht. Nur schoß Apotheker Jörg Fuchs einen Fuchs, so daß ein Fuchs dem andern den Garaus machte.
1915/09

16.01.1591 Mathias Krieg am Lachnerberg errichtet dem Klaus Ruchenstein 4 Titel von 2, 3, 3 und 3 Pfd. Gelds jährlichen Zinses ab seinem Gute, Wiese, und Weid einander, genannt der Stollen; anstoßend an Hans Schwiters Stollen, an des Schuldners "Rittmaren", anJos. Fleischmanns "Vorriet" und an Burkart Spisers "Bleiten".
1915/09

17.01.1687 Großer Schneefall bringt dem Stifte Einsiedeln erheblichen schaden von 100 Talern, indem in Euthal auf dessen Scheune eine Lawine niederfuhr und 39 Gaißen samt einer edlen Kuh erdrückte. Drei Gaißen waren noch lebend, aber der einen ein Horn, derandern ein Bein abgeschlagen, die dritte sonst plessiert. Am 20. Januar fand man nichts mehr von den getöteten Ziegen; arme Leute von dort und von Einsiedeln hatten sie weggenommen.
1915/09

18.01.1393 Die Aebtissin Margaretha von Wurmsbach verleiht ihres Gotteshaus Gut, die "Abschlacht" genannt, zu Altendorf, dem Heini Schmerli aus der March unter folgenden Bedingungen zu Erblehen.
1. Der Lehnnehmer hat jährlich an den Tisch des Gotteshauses Wurmsbach auf Martini einen Zins von 2 halben Vierten Anken, 1 Mütt Kernen und 6 Maß Anken zu entrichten; wird er darin je säumig, so daß ein Zins den andern erreicht, fällt das Gut ledigan das Kloster zurück.

2. Der Lehemann hat auf dem Gut zwei Gädmer zu erbauen, einen in Jahresfrist, den andern in Zeit der nächsten 4 Jahre. In diesen 5 Jahren werden ihm am Zins 1 Mütt Kernen und 6 Maß Anken erlassen; nachher ist die ganze Zinsleistung zu geben. Die aufgerichteten Gebäude verbleiben im Eigentum des Klosters.
3. Wenn Schmerli oder seine Nachfolger das Gut wüsten, mögen sie davon abgetrieben werden.
4. Der Lehemann soll den Übernutzen des Gutes vorerst dem Gotteshause Wurmsbach zu Kaufe anbieten, wenn dasselbe darum aber nicht so viel bezahlen will, wie Dritleute, mag er ihn beliebig verwerten.
1915/09

19.01.1709 Der Rat von Schwyz beauftragt den in der March sich aufhaltenden Landessäckelmeister mit der Gemeinde Schübelbach zu "reden", warum sie ohne Begrüßung der Obrigkeit einen Fremden als Pfarrer erwählt habe. Es sollen von derselben zwei Abgeordnete vorden Rat in Schwyz zur Beantwortung abgeschickt werden.
1915/10

20.01.1628 Batlthasar Schuler am Sattel schuldet 1000 Pfd. Hauptgut dem Hans Halbherr und setzt ihm diese als Gült mit 50 Pfd. ausgehender Gült und Zinses auf seine Niderstenmatt am Sattel, samt Rietmatte und Sommerweidli, alles aneinander; stoßt einerseits anBernhard Küngs Matte Gruoben, oben an Melchior Fuchs Dietzigenmatt, neben an Balz Schulers Egg und unten an die Landstraße gege Egeri. Vorsatzung: 55 Pfd. Gelds. Es siegelt: alt-Landammann Gilg Frischherz, derzeit Landeshauptmann.
1915/10

21.01.1863 Gebrüder Jakob Franz und Kaspar Anton Braschler, Fischer in Hurden, erlassen im Namen mehrerer einen Aufruf um freiwillige Knaben für die Erneuerung der Kapelle daselbst.
1915/10

21.01.1687 Wegen grimmiger Kälte kann am Meinradsfest in Einsiedeln die große Glocke nicht geläutet werden. "Es war so kalt, daß einem beinahe das Blut in den Adern gefrieren mochte."
1915/10

22.01.1548 Die Gebrüder Jost und Jakob Holdener, Landleute zu Schwyz und zu Steinen gesessen, errichten den gemeinen Kirchengenossen am Sattel für 330 Pfd. Hauptgut à 15 ß eine jährliche Gült von 16½ Pfd. jährlichen Zinses auf ihren Gütern: der Föchsten und derWeid Steinenthal. Der Föchsten stoßt obsich an Hans Wattiners Föchsten, nidsich an Stiglisbüel, zu einer Seite an Spiegelberg und anderseits an das Sitti gegen Hans Beelers Weid. Die Weid grenzt unten auf an Jakob Ulrichs Steinenthal, nidsich an HansBeelers Steinenthal, an die Weid und das Sitti, auch an Jakob Gigers Steinenthal. Siegler: Jakob Anderrüti, derzeit Landammann zu Schwyz.
1915/10

23.01.1746 Goldschmied Franz Josef Fuchs in Einsiedeln überbringt das bestellte Bild für den Tabernackel der Stiftskirche nach Engelberg. Er erhält für dasselbe eine goldene "Stitze" 61 Loth schwer, das Loth à 1 ß 20; ferner eine große mit Silber beschlageneMuskatnuß für 20 Gld. und 82 Gld. an bar.
"Item hab ich ihm auf ein neues ein silberne ganz vergülte Platten, etwa von 50 Loth mit schön getriebener Arbeit zu machen verdinget, die ich dem H. Legaten zu verehren gesinnet, umb ein Thaler oder 2 fl., nachdem sie wird ausfallen."
1915/10

24.01.1859 Die Rechnung des Bezirkes Schwyz vom 1. Januar bis 31. Dezember 1858 zeigt: Einnahmern Fr. 39,263.04, Ausgaben Fr.38,748.30; Mehreinnahmen Fr. 514,74.
1915/11

25.01.1603 Mathias Anna zu Engiberg errichtet lt. Kaufbrief vom 25. Januar 1603 für 1420 Pfd. Schwyz. Währung Hauptgut dem Lieutenant Ital Reding eine Gült mit jährlichem Zins von 71 Pfd. auf seinem Gut oder Matte "Matti" ob Steinen, samt zugehörendem Wald. DasMatti stoßt an Fähnrich Hans Schibigs Schwand, unter an Hans Schifflis sel. Güter, auch Matti genannt, anderseits an Vogt Losers Langweid. Der Wald stoßt einerseits an das Schlattli, oben an Gügel, und anderseits an Hauptmann Dietrich Ulrichs Walt.Vorgang: 162 Pfd. Gelds.

1915/11

26.01.1712 Kreditiv von Kommandant Schoro in Uznach für Landammann Müller und Untervogt Wißmann, als Abgeordnete von Gericht, Rat und gemeinem Kriegsrat der Grafschaft Uznach an den Rat zu Schwyz, demselben die Not und Angelegenheit des Landes zu schildern und"väterlichen Trosf" einzuholen. Der Feind nähere sich sehr stark der Grenze; im Toggenburg sei alles ernstlich aufgemahnt.
1915/11

27.01.1681 Fastnacht in Einsiedeln. Nach altem Brauch werden vom Stifte auf der Waschhütte des Klosters zu Gast geladen die Frauen der Klosterknechte, am folgenden Tage die armen Leute. Das erste Mal werden etwa 30, am Dienstag 130 Personen gespeist.Aufgestellt wird ihnen: Voressen, Rindfleisch, Rüben, Geißfleisch und zu trinken genug, mit Knechtenbrot.
1915/11

27.01.1490 Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich berichten dem Schultheiss und Rat zu Luzern: Da ihre Räte mitsamt derzeit bei ihnen versammelten Räten von Luzern, Schwyz und Glarus beschlossen hätten, am 3. Februar mit offenen Bannern auszuziehen, soerscheine eine Erhöhung des Zusatzes in Wil ihnen nicht angezeigt.
1915/11

28.01.1859 Die Rechnung des Bezirkes Einsiedeln vom 1. Januar bis 31. Dezember 1858 zeigt: Ausgaben Fr. 28,428.05, Einnahmen Fr. 26,969.76; Mehrausgaben Fr. 1458.29.
1915/12

30.01.1807 Gwerder Ludwig von Schwyz diente zuerst in der französischen Schweizergarde, war 1798 Generalinspektor in den kleinen Kantonen, 1803 Oberlieutnant und wird - nach dem Dienstetat von 13. Dez. 1897 - mit 52 Jahren am 30. Januar 1807 zum Hauptmann im 3.Schweizerregiment ernannt.
1915/12

30.01.1825 Vom Bezirksrate der March wird eine Schulverordnung genehmigt und eine Bezirksschulkommission ernannt. In dieselbe werden nebst dem von der Geistlichkeit zu ernennenden Mitgliede gewählt: alt-Landamman Diethelm, Siebner Melchior Pius Bruhin undKantonsrat Benedikt Düggelin.
1915/12

31.01.1709 Vom Landrate in Schwyz wird dem Sohne von Heinrich Inderbitzin das Patrimonium auf dem Spital in Schwyz gegen Hinterlage eines Kapitals von 1000 Gld. auf des Vaters Haus und Hof in den Feldern und dessen Alfahrt im Muotathal bewilligt.
1915/12

31.01.1842 Der Gemeinderat Sattel ersucht die Bürger, welche Pferde oder Zugtiere besitzen, für den Bau der Jesuitenkirche in Schwyz, je ein Fuder Holz von Rothenthurm nach Steinen zu führen. Es soll jedem derselben ein Abendtrunk oder hiefür eine Entschädigungan Geld gegeben werden.
1915/12

01.02.1819 Auf eingelangtes Schreiben vom 8. Januar dieses Jahres wegen Errichtung eines "Wochenblattes" für den Kanton Schwyz, beschließt der Bezirksrat der March das Abonnement auf 7 Exemplare, welche alsdann den Siebnern zugestellt werden sollen.
1915/13

01.02.1718 Pfarrhelfer Ignaz Amriggis in Ingenbohl schuldet dem Statthalter Dom. Anton Schnüriger Gld. 150 (30 PFd. Gelds) von seinem elterlichen Hause und Hofstatt in Brunnen, anstoßend an Jos. Martys, Fähnrich Lienhard Pfylen und Meister Hans Gilg MeyersWohnhäuser, einerseits an Gärten und anderseits an die Allmeind.
1915/13

02.02.1843 Von der Kirchgemeinde Arth wird auf die vakante St. Michaelspfründe Kaplan Valentin Scheuber in Immensee als Kaplan erwählt.
1915/13

03.02.1783 Vor dem gerufenen Rate in Einsiedeln stellt sich Zacharias Schönbächler und hält bittlich an, daß man ihm seine Buße lindern und das Bußleid, so ihm von einem ehrsamen Malefizrat zu trage ist anbefohlen worden, doch für die annoch übrige Zeit zutragen abnehmen wolle. Hierüber wird erkennt, daß er wiederum von heute an bis nächsten Hornung 1784 laut ersterem Erkenntnis das Bußleid tragen und in alle Gottesdienste gehen, wie auch laut ersterem Urteil die Beichtzettel alle Monate dem HerrnAmtsvogte zutragen solle.
1915/13

04.02.1423 Die Boten der VII alten eidgenössischen Orte berichten dem Abt Heinrich IV. von St. Gallen aus Schwyz auf sein Anbringen wegen der Appenzeller, es hätten nicht alle anwesenden Boten Vollmacht gehabt; jedoch sei ein neuer Tag nach Küßnacht auf 28.Febr. bis 1. März angesetzt; wenn der Abt eine Botschaft dahin sende, werde ihr gewiß ein Bescheid zuteil. Sodann melden sie am 1. März aus Küßnacht, wegen Unwetters und anderer Umständen seien sie auf diesem Tag nicht vollzählig gewesen und könntendeshalb keine Antwort erteilen, aber sie hätten seinetwegen einen neuen Tag auf 7. März nach Schwyz angesetzt, um ihm Antwort zu geben; er möge die Verzögerung entschuldigen.
1915/13

04.02.1474 Die eidgenössische Tagsatzung zu Luzern beschließt: In allen Orte soll man jedermann verbieten, zum Herzog von Burgund oder zu dem von Hagenbach in den Krieg zu ziehen, was auch dem Abt von St.Gallen, denen von Appenzell und der Stadt Solothurngeschrieben worden ist.
1915/14

05.02.1778 Josef Kälin, ein Einsatz zu Schwyz im oberen Dorfbach, versichert dem Jos. Ant. Suter 40 Gl. Kapital, alten Bestandes, Kaufrest von Rudolf Rickenbacher sel. herrührend, laut Kaufbrief vom 18. Jan. 1713, mit noch 60 Gl. im gleichen Satz auf seinerSommerweid im oberen Dorfbach in Schwyz; anstoßend nidsich an die Landstraße und Josef Frz. Lindauers Hostet, nebenhinauf an Jos. Bitzeners Weidhuobli, obsich an der Cebergen Leiterli, andererseits an des Bruders Maurus Kälins Rain oder Halten.Vorstand 80 Gld. Gült dem Seelensack Schwyz zum Reichmuth'schen Jahrzeit; 28 Gld. der Kirche Lauerz. Verschrieben und besiegelt von Unterschreiber Georg Karl Faßbind.
1915/14

06.02.1808 Vom Bezirksrate der March wird das "Narrlaufen" und Maskengehen an den Montagen und Donnerstagen in der Fastnacht erlaubt, jedoch nur bis zur Betglocke. Im Übrigen soll es bei der Verordnung vom 7. Febr. 1805 sein Verbleiben haben, ausgenommen, daßdasTanzen während der Fastnacht, auch am Mittwoch ohne Beschränkung der Zeit gestattet sein soll.
1915/14

06.02.1712 Vor dem Rate in Schwyz wird von Kommissarius Reding vorgebracht, daß ein weltlicher Priester zu ihm nach Einsiedeln gekommen sei und gesagt habe, daß eine weltliche Person von Kondition sich zu ihm geäußert habe, es nehme ihn Wunder, wie lange es mitder ungerechten Obrigkeit in Schwyz noch währen werde. Es wird erkennt, die geistliche Obrigkeit zu ersuchen, von diesem Priester Kundschaft einzunehmen damit die Obrigkeit ihre Ehre sichern könne.
1915/14

07.02.1745 Vom Landrate der March wird dem Markus Ebnöther ein Fenster in sein neuerbautes Haus bewilligt.
1915/14

07.02.1805 Die "Knüttelmänner", welche anno 1802 nach Schwyz beordert wurden, werden vom Bezirksrate der March mit ihrer Soldansprache abgewiesen, weil ihnen kein Sold versprochen wird und sie vom Feldzuge befreit waren.
1915/14

08.02.1835 Von der Kirchgemeinde Arth wird für den demissionierenden Kirchenvogt Seb. Anton Weber als solcher neugewählt Josef Schindler. Ebenso wird für den ablehnenden Stiftungsvogt Rudolf Anton Weber neuernannt: Ratsherr Anton Reding. Das Pflichtenheft fürden Kirchenvogt wird genehmigt. Derselbe bezieht von dem auf der Hofmatt wachsenden Obst den dritten Teil.
1915/15

09.02.1555 Der Landrat von Schwyz erkennt, es solle dem Balthasar Mürdy angezeigt werden, daß man ihm den Freiplatz in Paris noch bis Lichtmeß belasse, ihm aber diesen Platz und Sold nicht länger bewillige. Es wird eine Frist von einem Monat angesetzt, "obnewer köme, der des Dienstz begäre". Alsdann soll erkannt werden, wem man den Dienst zustellen wolle, dem Mathias Kothing oder einem andern.
1915/15

10.02.1806 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, der Fremde Schustergeselle Joh. Georg Müller und Blasi Spieler sollen wegen Uebertretung obrigkeitlicher Verordnungen und Widersetzlichkeit gegen die Polizei in Verhaft gesetzt und morgen Dienstag von 1-2 Uhrmit Ruten in den Händen auf den Lasterstein zur öffentlichen Schau ausgestellt, jedem derselben die Aufschrift: "Verächter obrigkeitlicher Verordnung" angehängt werden. Sodann sollen dem Schustergesell öffentlich 24 Stockstreiche gegeben und derselbedann durch den Läufer und Landjäger außer die Grenzen des Bezirkes geführt werden.
1915/15

10.02.1808 Von der Standeskommission Schwyz wird dem Schulmeister Dom. Bachmann am Sattel der Aufenthalt ohne Entrichtung eines Jahresgeldes bewilligt.
1915/15

11.02.1828 Um den Landmann vor Schaden zu bewahren, verbietet der Bezirksrat der March den Gebrauch von Heuwaagen, welche nicht das Landeswappen tragen und somit "gefochten, recht und währschaft" sind, bei 2 Dubl. Buße.
1915/15

12.02.1484 Hans Stäli im Öler in Galgenen errichtet dem Hans Türk, Kirchenherrn in Wangen einen Zinsbrief von 20 Pfd. Pfennig, bzw. 1 Pfd. Pfennig jährlichen Zinses, ablösig, auf einem Gütlein einer Gadenstatt zu Wangen. Siegler: Albrecht Rümlin, derzeit Ammannin der March.
1915/15

12.02.1814 Der Rat von Uri faßt unter dem Vorsitze des alt-Landammann Megnet den Beschluß (wegen Wiederanerkennung der Republik Gersau): "In Betreff des wichtigen Schreibens von Gersau ward befunden, dahin zu antworten in unverfänglichen Worten, daß man ihresSchreiben empfangen und einer höhern Behörde zur Kenntnis zu bringen nicht unterlassen werde".
1915/16

13.02.1769 In Küßnacht wird von der alten Fastnacht bis Bartolomäustag mit Hunden zu jagen gänzlich verboten, bei Vermeidung hoheitlicher Strafe und 4 Pfund zuhanden der Landschaft. Das Schießen von Raubvögeln und Raubtieren soll das ganze Jahr bewilligt sein.
1915/16

13.02.1794 Vom Rate in Schwyz wird dem Rektor Bruhin im Klösterli bewilligt, seine vorhabenden Komödien auf der Tanzdiele aufzuführen und auch ein Eintrittsgeld von einem halben Rubel für die "eingefriedeten" Bänke zu beziehen.
1915/16

13.02.1478 Papst Sixtus IV. bestätigt Schwyz das Recht, in ihrem Panner das "heilige Reich", das ist "alle waffen und instrument der heiligen marter unseres Herrn Jesu Christi" zu führen.
1915/16

14.02.1750 Für des Spitalmeister Föhnen Sohn, Josef Anton Föhn, der zu Mailand das Stipendium dato genießt und zu dem geistlichen Stand aspiriert, wird sein patrimonium auf des Franz Büelers Matte vom Landrate in Schwyz ratifiziert und in die Spitallade zulegen erkennt.
1915/16

13.02.1674 In Brunnen stirbt Kirchenvogt und Ratsherr Joh. Baltahsar Inderbitzin, Besitzer der Wirtschaft zum "Adler".
1915/16

14.02.1727 Lienhard Josef Immoos auf Morschach versichert eigenhändig dem Kirchenvogt Hans Kaspar Linggi ein Kapital von 24 PFd. Gelds 12 ß Gl. auf seiner größern Schilti, Schwandli und Weidli.

Geschrieben von Pfarrer Lienhard Augustin Bründler.
1915/16

15.02.1684 Der Zürichsee ist bis an die Stadt ganz zugefroren. Man kann mit Roß und Wagen über den See fahren. Einsiedler fahren mit Schlitten über den See nach Zürich.
1915/16

16.02.1492 Hans Huber von Tuggen empfängt von dem Amtmann des Gotteshauses Wurmsbach 10 Pfund Haller und errichtet dem selben dafür einen jährlichen Zins von 10 Schilling auf seinem Gute, das Eichholz genannt. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Ammann in derMarch.
1915/17

16.02.1839 Der Gemeinderat Sattel erkennt: Da die Tanzdiele wieder sollte gedeckt und ausgebessert werden, dieselbe aber der Gemeinde wenig Nutzen bringt, so werden Kirchenvogt Balth. Inglin und Gemeindesäckelmeister Alois Büeler beauftragt, solche demOchsenwirt Kündig zum Kaufe anzubieten. Wenn der Verkauf nicht zustande kommt, soll Säckelmeister Büeler die Tanzdiele decken und ausbessern lassen.
1915/17

17.02.1594 Am Samstag vor St. Anton versichert Jakob Schmidig im Muotathal dem alt-Statthalter Ulrich Aufdermaur 2000 Pfd. Hauptgut mit 50 Pfd. jährlich ausgehender Gült und Zins auf seiner Matte Keelsriet (Kilchisriet) genannt , ob dem Kloster, anstoßend obenan Jost Föhns Schinermatt, nebenhalb an Hofbach, hintersich an Fridli Schelberts Hausmatt, nidsich an die Muota. Siegler Ulrich Zieberg, derzeit Statthalter.
1915/17

18.02.1681 Die Klosterjäger von Einsiedeln bringen wieder 2 lebende Rehgeißen und gesellen sie den andern bei. Es sind jetzt vier Geißlein und ein Böcklein. "So viele Rehe in unserm Lande wie dermal, war etwas unerhörtes. Man hätte sie gerne verschont, weil esaber 2 oder 3 Luchse im Lande gab, glaubte man es sei besser, wenn die Menschen sie nutzten, statt diese Untiere".
1915/17

18.02.1690 Pater Plazidus Reding im Stifte Einsiedeln reist nach Wettingen, um mit Pater Wilhelm Reding den Reding'schen Stammbaum aufzusetzen.
1915/17

19.02.1485 Uli Hegner, des Rudi Hegner zu Galgenen Sohn, übernimmt, mit Erlaubnis des einsiedlischen Amtmanns Uli Gugelberg, die Verzinsung von dritthalbpfund Gelds, welche bisher auf Rudi Düggelis Gut zu Galgenen hafteten. Siegler: Albrecht Rümlin, derzeitAmmann in der March.
1915/17

19.02.1541 Hans Wißmann, Landmann in der March, errichtet dem Uli Liebergsell, auch Landmann, 3 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Gut, genannt Rüti in Wangen, anstoßend an die Landstraße, an Uli Kegels Weid, an Boßen Buchgründlen, an Schnider HansenHauswiese. Vorsatzung: 4 Pfd. Gelds wie die alten Briefe auweisen.
1915/17

20.02.1836 Melchior Betschart zu Oberschönenbuch versichert dem Kirchenvogt Joh. Lienhard Betschaft auf Morschach 1575 Gl. Kaufrestkapital auf seinem von diesem erkauften Heimwesen "Hänibüel", Haus, Matte und Wald in Morschach und ein Riet auf dem Stoos.Vorsatzung: 4425 Gl.
1915/18

20.02.1551 Klaus Källe, Landmann in der March, errichtet seiner Mutter Elfy Züger, bevogtet mit Statthalter Fischmann, einen Zinsbrief von 13 Pfd. Gelds auf dem Gut Dietmannshütten, Wiesen und Weiden am Lachnerberg in Altendorf.
1915/18

21.02.1836 Von der Kirchgemeinde Arth wird ein einläßliches Reglement über die Organisation des Gemeinderates genehmigt. Der Gemeinderat zählt mit Einschluß seines jeweiligen Gemeindesäckelmeisters und Kirchenvogts 11 Mitglieder und führt ein eigenes Sigill.

Indenselben werden gewählt: Kantonsrat G.K. Bürgi, Präsident, Siebner Dr. Kamer, Ratsherr G. Faßbind, Kantonsrat Jos. Mettler, Ratsherr, Xav. Rickenbach, Kantonsgerichtssubstitut Martin Reding, Hauptm. Xaver Zay z. Schwert; Gemeindesäckelmeister:Hauptm. M. Felchlin; Kirchenvogt: Jos. Schindler. Gemeindeschreiber Al. Mettler und Gemeindeweibel Josef Zeberg wurden bestätigt.
1915/18

22.02.1863 Abschaffung des Verkaufs der "Kirchen-Krützen" in Schwyz.
1915/18

23.02.1860 Die Bezirksrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1859 zeigt
an Einnahmen Fr. 19,606.70
an Ausgaben Fr. 14,474.50
Mehreinnahmen Fr. 5132.20
1915/18

24.02.1614 Stoffel Mettler am Sattel errichtet dem Balthasar Imlig für 440 Pfd. Hauptgut eine Gült Zinses 22 Pfd. auf Haus und Hof am Sattel, stoßthinterhalb an Hans Kündigs Feldmoos, unterhalb an Jakob Schlatters Riedmatte, oberhalb an Lienh. GrubersRietmatte. Vorstand: 99 Pfd. Gelds
1915/18

24.02.1776 Johannes Leonhard Heinzer auf Illgau erreicht dem Joh. Balth. Wiget ein Kapital von 417 Gld. 28ß 1 a für Kaufrest auf der erkauften Liegenschaft Haus und Hof Rubi samt Heimkuhweid und Riet Streit. Der Hof grenzt obsich an den Fahrweg gegen HausLeonhard Ehrlers sel. Krümpis, vorhalb an den Bach gegen Dom. Marty's sel. Haafen und an Richter Rasimus Suter's sel. Riet, und nidsich an Franz Heinzers Weidli. Vorgang: 2832 Gl 11 ß 5a
1915/19

25.02.1723 Jos. Jakob Abegg verkauft dem Ratsherrn und Kirchenvogt Jost Rudolf Bellmont eine Matte in Brunnen, anstoßend obsich an die Säge, einerseits an das Leewasser und an Werner Murers sel. Haus und Hofstatt und anderseits an die Kirchenstraße, samt einemRied, um 1750 Gulden.
1915/19

26.02.1825 Josef Nauer, Student der Tierheilkunde, erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 1 Louisdor.
1915/19

26.02.1614 Marx Sittich von Hohenems, Fürsterzbischof von Salzburg, anerbietet aus freien Stücken auf seine Kosten die Gnadenkapelle in Einsiedeln aufs schöne mit Marmor verleiden zu lassen.
1915/19

27.02.1501 Kunrad Wäber von Hohleneich, Landmann in der March, setzt der ehrsamen Ida Michlenen ein Pfund Gelds jährlichen Zinses auf sein eigenes Gut, genannt der Langenacher, untenauf anstoßend an Konrad Boßhard's Rütihalten und nidsich an den Zürichbirnbaum,frei und ledig. Siegler: Joh. Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1915/19

27.02.1613 Hans Pfenniger, Landmann, errichtet dem Hans Bruchi zu Wangen 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinen Weiden Teufenrons und Wiselegg in Galgenen; anstoßend an Nöggegg, an die Pfiffegg, an Flitzaugenwald.
1915/19

28.02.1520 Der Rat von Bern erkennt, "des vensters halb gan Einsidlen sol sich der bott, so gn Luzern rittet, erkunden".
1915/19

28.02.1733 Auf eingelegte Klage von Frau Landschreiber Maria Klara Betschart, auf dem "Hof" in Ibach, wird vom Samstag-Rat in Schwyz erkennt, daß Konrad Heinrich von Euw in Ibach schuldig sei, die Wasserleitung nach dem "Hofe" zu reparieren. Die Wasserleitungsoll aber von Unparetiischen gemacht und die daherigen Kosten durch von Euw bezahlt werden.
1915/19

01.03.1687 Vom Landrate in Schwyz wird das geistliche Stipendium in Mailand dem Dominik Büeler anstatt Kastellan Betschart sel. Sohn konferiert.
1915/20

02.03.1245 Abt Anselm von Einsiedeln vertauscht einen Hörigen seines Klosters, Heinrich genannt Hettlinger, gegen eine Hörige des Klosters St. Johann im Thurthal, Bertha, Tochter Rudolfs von Illnau.
1915/20

02.03.1438 Herzog Friedrich von Oesterreich verpfändet den Ländern Schwyz und Glarus die Herrschaft Windeck-Gaster für 3000 Gl
1915/20

02.03.1647 Zwischen Hans Melchior Schnüriger und Jakob Meyer zu Kaltbach in Schwyz wird vom gesessenen Landrat wegen einem streitigen Hag nach Ablesung von Meyers Kaufbrief erkennt, daß letzterer bestätigt und der Platz des Spielhofes des Meyers Eigentumverbleiben soll; jedoch soll dem "jungen Volk" bewilligt sein, darauf seine Kurzweil zu treiben. Der Hag soll jeder zur Hälfte zu machen schuldig sein.
1915/20

03.03.1808 Der Bezirksrat der March erkennt, Läufer Wattenhofer soll jeweilen bei abzuhaltendem Bezirksrat die Parteien von der geschlossenen Türe wegweisen, damit solche nicht hören können, wie in Sachen geurteilt und erkennt wird.
1915/20

03.03.1792 Jos. Ludwig Inderbitzin zu Riemenstalden, im Kirchgang Morschach, errichtet dem Mathias Faßbind 614 Gl. Kapital auf seinem Haus und Hausberg, genannt die untere Stapfe samt zwei Planggen. Vorstand 2564 Gl 26 ß 4a.
1915/20

04.03.1670 Vogt Balthasar Aufdermaur, des Rats und derzeit Spitavogt, verkauft namens des Spitals dem Meister (Schneider) Sebastian Tetsch aus und Garten auf dem Loo, so von der Zengerlin an den Spital gefallen waren, um 51 Pfd. Gelds, so wie die Zengerlinsolches besessen hatte. Beim Kauf waren zugegen: Joh. Lienhard Spörli, Siebner und des Rats, und Hans Kaspar Steiner, des Rats. Der Brief wird verschrieben von Hans Lienhard Spörli.
1915/20

04.03.1732 Vom Rate in Schwyz wird dem Anton Ender in Ibach bewilligt, anstatt des Hags durch den Graben hinaus, soweit seine Hofstatt sich erstreckt, eine Mauer aufzuführen. Er soll jedoch der Mauer entlang einen Weg anlegen und eine Pforte offen lassen, damitLandschreiber und Ratsherr Karl Rudolf Betschart im Hof in Ibach zum Weiher, wo er die Wasserrechtsame hat, ungehindert Zugang habe
1915/21

05.03.1392 Abt Ludwig I. und das Stiftskapitel von Einsiedeln verkaufen aus Not den obern Dinghof zu Sierenz an die Gebrüder Münch von Landskron, nämlich an Konrad, Domprobst zu Basel und Burkhard um 900 Goldgulden, behalten sich aber das Recht des Rückkaufesvor.
1915/21

06.03.1499 Uli Fuchs, genannt Edelmanns Fuchsli, Landmann zu Appenzell, der in Gefangenschaft von Landammann, Rat und gemeinen Landsleuten daselbst wegen Diebstahl gekommen ist, schwört Urfehde und gelobt sofort nach Einsiedeln zu gehen, seine Sünden zubeichten und Buße zu empfangen und darüber Zeugnis von dem dortigen Kirchherrn zu bringen.
1915/21

07.03.1310 Der Zürcher Schultheiß Rudolf von Lunkhofen beurkundet, daß Werner Zimer von Zollikon den Keller an der Badstube in Zürich vom Abte von Einsiedeln zu Zins empfangen habe.
1915/21

07.03.1779 Martin Leonz Senn, Einsasse am Urmiberg in Ingenbohl, verschreibt dem Kapellvogt Jakob Anton Halbherr 100 Gl. Kapital von seiner Schwester Elisabetha Halbherr herrührend, auf

seinem Gut Strauß am Urmiberg, angrenzend obsich an Jos. Lienhard StößelsRuchhalt, nebsich an Jos. Martin Senn's Eggli und an Augustin Murer's sel. Wald, unter sich an Dom. Stößels Weid, mehr unterhalb und nebenauf an seines Bruders Lienhard Frz. Senn's Guthalti. Vorstand: 20 Batzen Zehnten nach Schwyz und 50 Gl. an dasJahrzeit Wispel. Satz zirka 1751
1915/21

08.03.1703 Joh. Jost Aufdermaur, alt-Landessäckelmeister, im Feld in Ingenbohl versichert eigenhändig dem Kirchenvogt Josef Karl Reichlin, Wirt am Steinerberg und des Rats, ein Darleihen von 300 Gl. bar auf seiner Matte Mosi, anstoßend oben an Jakob Ehrlerssel. Mosi und an die Kilchmatt, neben an die Klausmatt und an die Rietmatte der Mettler, unten an Jörg Niderösten Riet und an Leutnant Frz. Werni Büelers Riet, an des Schuldners Riet, das zu der Rüti gehört, und anderseits an Leutnant JakobAufdermaur's Mosirietmatt. Vorgang: 62 Pfd. Gelds.
1915/22

09.03.1688 Von Einsiedeln ziehen nachmittags 20 Soldaten weg, die sich unter Hauptmann Sebastian Reding in venezianische Dienste nach Morna verdingt haben. "Etliche oder fast alle sah man gerne abreisen, weil sie unnütze, liederliche und heillose Burschenwaren. Sattlermeister Dominik Oswald nahm sogar sein Weib und seine Kinder mit, das Kleinste verdingte er seinem Schwager um 200 Florin, und so führte er ein ehrliches Häuflein unnützes Volk weg.".
1915/22

10.03.1473 Die eidgen. Tagsatzung in Luzern beschließt: Man soll die Sache wegen des Briefes, den Schwyz und Luzern in Betreff des Abtes von St. Gallen und der Appenzeller siegeln sollen, heimbringen und mit denen von Schwyz reden, daß sie in ihrem und derEidgenossen Namen siegeln.
1915/22

11.03.1860 Nachdem Kaplan Zeno Anton Schindler auf die St.Anna-Pfründe in Arth resigniert und eine Stelle als Professor in Schwyz angenommen hat, wird von der Kirchgemeinde Arth Albert Keiser von Zug als Kaplan erwählt.
1915/22

12.03.1597 Kaspar Aufdermauer besitzt eine Gült von 800 Pfd. Hauptgut auf der "Öchseren" (Flühli) in Iberg. Besitzer des Gutes ist Balthasar Lüönd am Sattel.
1915/22

12.03.1306 Der Zürcher Rat beurkundet eine Erklärung der Brüder Berchtold und Jakob Schwend, daß sie die Vogtei über das Kloster Fahr vom Abte von Einsiedeln unter gewissen Bedingungen zu lehen empfangen haben und an niemand anders, als an Zürcher Bürgerveräußern wollen.
1915/22

13.03.1641 Der Rat von Schwyz wählt zum Helfer von Schwyz Herrn Jakob Schey von Zug, mit dem Zutun, es solle ihm angezeigt werden, was er zu tun habe, und daß er sich nicht in des Landes Schwyz Rechtsamen einmische und denen zuwider etwas tentieren solle.
1915/23

13.03.1745 Die Brandbeschädigten Kinder des Zeno Gwerder sel. in Muotathal erhalten vom gesessenen Landrat in Schwyz eine Beisteuer von 200 Gld.
1915/23

14.03.1848 An der Kirchgemeinde Sattel werden für die durch Resignation von Pfarrer Karl Styger erledigte Pfarrpfründe zwei Vorschläge gemacht, nämlich der dortige Kaplan Karl Märchy und Kaplan Dom. Bachmann in Galgenen. "Da aber eine ziemlich hitzige Störungeingetreten, so wurde, nachdem der Tumult sich gelegt hatte , die Pfarrwahl eingestellt und eine Kommission ernannt, die um einen Pfarrer sich umsehen soll".
1915/23

15.03.1628 Die 30 Viertel Kalk, welche für Renovation des alten Kapuzinerklosters (Klösterli) in Schwyz verbraucht worden sind, sollen in die Glockenturmrechnung genommen und aus dieser bezahlt werden.
1915/23

15.03.1804 Vom Bezirksrat der March wird die Strafe wegen zu frühem Beischlaf auf 1 Gld. 30 Sch. per Woche festegesetzt.
1915/23

16.03.1773 Vom Landrat in Schwyz wird dem N. Waldvogel in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind bewilligt und Bauherr Inderbitzin zur Anweisung verordnet.
1915/23

16.03.1815 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, die nächsten Sonntag in Schwyz abzuhaltende Kantonslandsgemeinde soll morgen und übermorgen in allen Gemeinden der March in dem vormittägigen Gottesdienst in einer besonders wohlverfaßten Publikation kundgemacht und jeder rechtliche Landmann dabei bei Ehr und Eid zu erscheinen aufgefordert werden.
1915/23

17.03.1755 Jakob Anton Schuler in Rothenturm versichert dem Fürsprech Lienhard Justus Egidi Häring 125 Gld. Kapital auf seinem Stück Matte, anstoßend an Frz. Paul Gassers sel. Lützelmatt, obsich an den Biberstock, anderseits an die Allmeind und nidsich an dieLandstraße, ledig und los, und auf seinem Haus und Garten bei Rothenthurm, ebenfalls ledig.
1915/23

17.03.1692 Pater Friedrich Brandenberg aus dem Kapuzinerkloster in Schwyz hält in Einsiedeln die Leichenrede auf den am 13. dieses Monats daselbst verstorbenen Fürstabt Augustin II. Reding von Biberegg.
1915/24

18.03.1730 Meinrad Lacher, Joseph und Jakob Birchler von Einsiedeln erscheinen mit einem Attest von der fürstlichen Kanzlei daselbst, vor dem Rat in Schwyz und begehren eine Steuer wegen zwei geschossenen Luchsen. Es werden ihnen zwar die 4 Thaler gegeben,hierbei aber die Anzeige gemacht, daß inskünftig die Bälge mitgebracht werden sollen nach altem Brauch.
1915/24

19.03.1806 Der Bezirksrat der March erkennt, das Schreiben von Landeshauptmann Aufdermaur an den Bezirksrat soll in der Kanzlei aufbewahrt, in Abschrift den beiden Bataillonschefs Schmid und Bamert mitgeteilt, und denselben die zwei eingesandten Gemälde wegenmilitärischer Kleidung bestellt werden.
1915/24

20.03.1766 Jos. Dom. Anton Lagler in Iberg errichtet dem Johann Balth. Meinrad Holdener 407 Gld. Kaufrest-Kapital auf Haus und Hof Täslisbüel samt der Heimkuhweid und Riet in der Schmalzgruben. Täslisbüel und Heimkuhweid stoßt obsich an die Schlipfau undZingel, einerseits an das Leh, nidsich an Hessenegg, an das Lehriet, Dom. Marthy's Riet und Allmeind. Laut Kaufbrief vom 12. Febr. 1759 gleicher Vorstand 2474 Gld. Der Brief wird verschrieben und besiegelt von Georg Karl Faßbind.
1915/24

21.03.1715 Heinrich Gilg Fäßler und übrige Geschwister, Kinder des Joh. Fäßler sel. und Kaspar Fäßler, in der Schmalzgrube in Iberg, versichern der Frau Maria Magdalena Reding, Ehegemahlin des alt-Landschreiber Frz. Faßbind, 462 Fld. 20ß Erbgut auf ihrenGütern. (Laut altem Kaufbrief Osterdienstag 1637). Die Bergmatte samt Weid, "Erlau" genannt, in der Schmalzgrube, mit zwei Hütten auf der Allmeind, eine im Laueli, die andere in der Mürlen, auch ein Wald, so durch Siebner Melchior Püri und JakobStädeli auf Befehl der Herren und Obern ausgezeichnet, gehend von dem Schmalzgrubenbach den ausgehauenen Kreuzen nach bis auf die Egg hinter dem Nollen, und ob selbiger Egg bis an Iglauerbach. Grenzen: Berg und Weid einerseits an Niglauerbach,anderseits an Schamlzgrubenbach und an die Allmeind, so Hauptmann Pauli Büeler sel. gewesen, die Landstraße nach Einsiedeln geht zwischen Berg und Weid durch. Die 462 Gld. 20 ß stehen mit andern 562 Gld. 20 ß laut Kaufbrief von 1637 zu vorderst undledig.
1915/24

21.03.1436 Eine eidg. Tagsatzung in Luzern verhandelt wegen der Vorladung der Eidgenossen vor das Landgericht zu Nürnberg durch Koppenhan und Himmeli. Bote von Schwyz: jung Ammann (Hans) Abyberg.

1915/25

22.03.1545 Hans Kuonz zu Verfiden in Schwyz errichtet für 100 Pfd. bare Schwyzer Währung à 15 ß eine Gült von 5 Pfd. jährlichen Zinses und Gült auf Martini dem Melchior Strub auf seinem Gut Obgaß, anstoßend an die Heimlismatt und an Stalden und an dieLandstraße in den Iberg. Vorstand 21 Pfd. 3 Batzen Gelds. Es siegelt Dietrich Inderhalten, d. Z. Landammann.
1915/25

22.03.1685 Baron Thurn, Landhofmeister von St. Gallen, kommt nach Einsiedeln, um mit dem Fürstabt zu konferieren im Streite, den der Abt von St. Gallen mit Schwyz und Glarus wegen der Landvogtei Toggenburg hat.
1915/25

23.03.1807 Auf erfolgte Klage, "daß sich übelgesinnte Bezirks-Bewohner erlauben zum Nachteil der aufgestellten Rekrutierung verdächtige Reden auszustreuen", wird vom Bezirksrate der March erkennt, in allen Gemeinden eine Publikation zu erlassen, daß wenn sichjemand unterstehen würde, Dienstlustige abwendig zu machen, ein solcher in 3 Dubl, Buße verfällt sein event. 8 Tage mit Arrest bei Wasser und Brot belegt werden soll.
1915/25

24.03.1835 Frau Anna Maria Römer verschreibt (4 ältere Briefe in einen ziehend) 1000 Gld. Kapital auf ihrem Haus zu den "Dreikönigen" in Ibach unter der Brücke in der Erlen (später Schulhaus) dem Läufer Zeno Faßbind.
1915/25

25.03.1751 Im Beisein von Siebner Martin Anton Ulrich, Schützenmeister Bonifaz Ulrich und Sohn Kaspar Appert versichert Franz Appert in Steinen seinen Tochtermann Josef Lagler, namens dessen Ehefrau Katharina Appert 139 Gld. Mutter. und Heiratsgut auf seinemvon ihm den 3 Söhnen verkauften Haus und Hof am Roßberg auf welchem er 1836 Gld. 26 ß 4a Kaufresten zu fordern hat. Verschrieben von alt-Landvogt Kaspar Ulrich.
1915/25

26.03.1641 Die von einer Kommission entworfene Schulordnung für die Schulen im obern Klösterli und im Dorfe Schwyz wird vom Landrate in Schwyz genehmigt.
1915/26

26.03.1759 Josef Dom. Fäßler in Schwyz, als Vogt des Melch. Felix Reichmut's sel. Kindern im Iberg, verbrieft der Pfarrkirche Schwyz ein schon laut den Urbarien verzinstes Kapital von 19½ Pfd. Gelds 97 Gl. 20 ß (Urbar von 1636) auf dem Hof Windegg samt AlpfahrtWindigs und Riet in der Schmalzgruben, samt Heimkuhweid Zingel. Der Hof, Alpfahrt und Heimkuhweid in einem Einfang stoßen an Kirchenvogt Balthasar Fäßlers Sigristenmattli, an Frz. Reichmuth's Berg Schlipfau, an Meinrad Holdeners Däslisberg und an dieGuggernfluh und endlich auch an Kirchenvogt Frz. Dettling Jessenenweid.
1915/26

27.03.1730 Josef Franz Suter, Priester und damals Rektor im Klösterli auf dem Loo bei Schwyz, vertestamentiert der Kapelle Maria-Hilf auf dem Stoos aus einem Brief von 120 Gld. auf der Alpfahrt Blümlisegg in Morschach 70 Gld. Kapital. Vorsatzung 10,000 Pfd, 35Pfd. Gelds 5 ß 1½ a Gelds. Diese 70 Gld. werden erst flüssig nach Absterben des Schenkers und seiner Schwester Anna Maria Suter, ehemalige Frau des Hans Jörg Aufdermaur. Eigenhändig unterzeichnet und übergeben dem Rochus Dom. Faßbind im Grund, alsVogt dieser Kapelle. Bei diesem Kapital der 70 Gld. ist der erste Zins verfallen mit Martini 1740.
1915/26

28.03.1702 Kastenvogt Franz Betschart aus dem Muotathal wird anstatt Ratsherr Melchior Föhn nach abgelegtem Eid in den Landrat aufgenommen
1915/26

28.03.1824 Der Kantonssäckelmeister bezahlt den BB. Kapuzinern in Arth für die während der Revolution in verschiedenen Bezirken des Kantons geleisteten wesentlichen Dienste laut Ratsbeschluß 214 Gld. 18 Schl.

1915/26

29.03.1824 Vom Bezirksrate der March wird Kantonsrat Fridolin Mächler, nebst der Kanzlei, beauftragt, ein allgemeines Tanzfest zu entwerfen und dasselbe dem Rate zur Genehmigung vorzulegen.
1915/27

29.03.1649 Der Rat in Schwyz erkennt, daß man inskünftig an "Gräbt, Siebenter und Dreißigster" und an andern Gedächtnissen den Priestern, welche der Seelvesper beiwohnen und Messe lesen, nicht mehr als 25 Schilling geben soll. Geistliche, welche nur Messelesen, sollen nicht mehr als 20 Schilling erhalten. Der Rat behält sich vor, je nach den Zeitumständen den Betrag zu mehren oder zu mindern, nach seinem Belieben.
1915/27

30.03.1736 Johann Lienhard Ulrich in Steinen errichtet dem Richter Franz Karl Büeler, als Vogt seines Bruders Kirchenvogt Johann Egidi Büeler's sel. Kindern, eine Handschrift von 213. Gld. 21 ß 2 a Kaufresten auf dem von ihm erkauften Stück Matte, Staudigenannt, anstoßend obsich an Josef Anton Abeggen Hausmatte, nidsich an Wachtmeister Johann Reichlin's Mattlin, einerseits an Jokob Büelers Weid und anderseits an Joh. Sebastian Abeggen Meinzen. Vorstand: 120 Pfd. Gelds. Verschrieben von SchulmeisterJohann Lienhard Ulrich.
1915/27

31.03.1554 Jakob Mentz, Landmann in der March, errichtet dem Melch. Fleischmann 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Gut "Egli" in Galgenen, stoßt an Bilgerishalten und an die Grundwiese und an des Schuldners Mull-Läcker. Siegler:Martin Schubiger, derzeit Ammann in der March.
1915/27

01.04.1397 Rudolf Steiner, Landmann zu Schwyz, setzt für sich und seine Vordern, auf Bitte der ehrbaren Leute, die zu Sempach ihren Leib verloren haben, einen ewigen Gulden Gelds, auf sein Gut, genannt Wibelsberg zu Steinen ob dem Dorf, wie das Jahrzeitbuch esaufweist. Ferner setzen Rudolf Geriner und Hedwig Smidin auf gleichen Unterpfand ein ewiges Pfund Gelds dem hl. Marterbild an seine Frühmesse. Beide Kapitalien sind zinsbar St. Johannestag im Sommer. Es siegelt: Jost Jakob, Landammann zu Schwyz.
1915/27

02.04.1310 Papst Klemens V. schreibt dem Abt von Einsiedeln, daß er seinem Kloster wegen seiner einsamen Lage, Entfernung seiner Besitzungen und Kriegsgefahren auf den Straßen, die Einkünfte der Kirchen Meilen und Sarmenstorf, welche auf 16 resp. 20 Mark Silberüber die Besoldung der Vikarien geschätzt werden und von welchen Kirchen das Kloster den Patronat besitzt, verleihe und inkorporiere, so daß er sie nach Abgang der gegenwärtigen Kirchenherren behalten könne.
1915/28

03.04.1688 Ueber Einsiedeln verreisen 40 Soldaten unter Hauptmann Beroldingen von Bischofszell nach Morea.
1915/28

03.04.1611 Melchior Kyd zu Ried bei Schwyz gesessen, errichtet dem Martin Ehrler, im Gibel in Schwyz gesessen, eine Gült mit jährlichem Zins von 40 Pfd. von 800 Pfd. Hauptgut auf seiner Alpfahrt Berg und Weid im Iberg. Die Weid stoßt obsich an die Guggern,nebenhalb an Ronimus Köplis Hausmatt, nidsich an Vogt Jörg Erlers Schlipfau und an Däslisbüel; der Berg stoßt an Ronimus Köplis Hausmatt, und an Fähnrich Balthasar Pfyls Kleinmichelmatt, nebnehalb an die gemeldete Weid, anderseits an St. Johann'sWidmen, nidsich an die Schlipfau, Vorgang: 120 Pfd. Gelds.
1915/28

04.04.1408 Gemeine Ritterschaft in Schwaben und Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Konstanz versprechen, "von des Kriegs wegen, so wir und unser Helffer uff ein sit und die erbern dero von Schwyz landlüt, der amman und gemeins Land ze Appacell, ir helferund die zu inen verbunden warend, uff der ander sit sament gehebt hand", worüber der König sie verrichtet hat, die von Schwyz und ihre Helfer " fürbaßhin nit oechen noch des äfern noch si des engelten

lassen" zu wollen.
1915/28

04.04.1408 König Ruprecht macht eine Richtung zwischen den Appenzellern, St. Gallern und ihren Verbündeten einerseits und ihren Gegnern, der Ritterschaft und der Stadt Konstanz, den Herren von Landenberg und dem Münch von Gachnang anderseits. Sie enthält u. a.folgende Bestimmungen: Der beiderseits erlittene Schaden soll abgetan sein und alle Gefangenen, besonders die 8 von Schwyz, sollen auf Urfehde freigelassen werden; noch ausstehende Lösegelder, Brand- und andere Schatzungen fallen dahin. Dem HerzogFriedrich ist seine Ansprache auf die March gegen Schwyz vorbehalten.
1915/28

05.04.1787 Johann Josef Balthasar Marty in Iberg errichet dem Joh. Sebastian Rüthener zuhanden seiner mit Frau Kath. Barbara Fäßler sel. ehelich erzeugten 4 Kindern Kapital von 1341 Gl. 26 ß 4a, so sie von ihrem Großvater Kirchenvogt Johann Georg Fäßler ererbthaben, auf Haus und Hof St. Johannsberg und 2 Rietern und auf der Senntenweid Laueli und dem Steinhüttli auf Käsern. Vorstand 2475 und gleichsätzig 2 x 1341 Gl. 26 ß 4 a (Kirchenvogt Jos. Jonas Holdeners 2 Kinder von der Marie Anna Fäßler und Jos.Fäßler sel. 4 Kindern von der Elisabetha Fäßler sel.) Der Satz ist entstanden 1785 11. November.
1915/29

06.04.1693 In Einsiedeln stirbt der Klosterschüler Heinich Zimmermann von Rapperswil, ein Disklantist d. h. Sopransänger, und wird in der Stiftskirche vor dem Altar der Unbefleckten Empfängnis bestattet.
1915/29

06.04.1581 Kaplan Melchior Ulrich, in Muotathal setzt für 560 Pfund Hauptgut a 15 ß eine Gült von 28 Pfd. jährlichem Zins dem Jakob Küng zu Muotathal (beide nicht Landleute) auf Haus und Hof zu Muotathal, stoßt oben an der Kilchern Wald, unten an dieLandstraße, nebenan der Magdalena Meyer Hausmatte. Ledig bis an 12 Pfd. Gelds.
1915/29

07.04.1683 Der päpstliche Gardist Benedikt Borfinger bringt zwei hl. Leiber nach Einsiedeln, zwei römische Märtyrer, Pius und Klara. Der erstere wird für Schübelbach bestimmt, welches auch bereitwillig die Kosten von 20 Mailänder Dublonen übernimmt.
1915/29

07.04.1510 Kuni Aufdermauer von Schwyz erhält eine päpstliche Pension von 10 Fr. ausbezahlt.
1915/29

08.04.1765 Martin Anton Vogt in Lachen versichert dem Zunftammann Joh. Leonz Hegner 75 Kronen Kapital mit Zins 5 ß per Krone auf seinem Haus, Stallung und Garten in Lachen, stoßt rings an die Genossame Lachen. Siegler: Johann Melchior Krieg, derzeit Landammannin der March Schreiber: Thadä Gruber, Landschreiber.
1915/29

09.04.1838 Um den Bestimmungen der Verfassung von 1833 Rechnung zu tragen, wird endlich vom Kantonsrat ein in 15 Artikeln bestehendes "Reglement für eine aufzustellende Kantonalschulbehörde" entworfen und ein Erziehungsrat von 16 Mitgliedern gewählt, welchersich jedoch erst gegen Ende des Jahres 1839 konstituierte.
1915/30

09.04.1795 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Pater Primus Camenzind, von Gersau, geb. am 9. Febr. 1737.
1915/30

10.04.1745 Das Stift Engelberg verdingt dem Goldschmied Franz Josef Fuchs in Einsiedeln ein Bild auf den Tabernakel "von Mössing und wol verguldt, so wenigstens samt dem Postamentli 2 Schuo hoch sein soll, nach gewiesenem Ritz und beidseitiger Verabredung" zuverfertigen um 155 fl.
1915/30

10.04.1688 Pater Paul François im Stifte Einsiedeln nimmt vom Abte, mit wohlmontiertem Pferd ausgerüstet, Abschied, um nach Morea gegen die Türken zu ziehen. Er stirbt in Morea am 18. Nov. 1688.
1915/30

11.04.1803 Vom gesessenen Landrate der March wird nach Belesung des Schreibens der Regierungskommission in Schwyz vom 8. ds. M. in welchem nebst "verschiedenen auffallenden Ausdrücken" geboten wird, heute die Wahl der Kantonsräte vorzunehmen, mit 18 gegen 14Stimmen erkannt, auf die Wahl nicht einzutreten. Hievon soll der Siebnerkommission in Schwyz Mitteilung gemacht und Landammann d'Affry in Freiburg angefragt werden, ob die Aufstellung eines Kantonsrates bei der wirklichen Lage der Dinge statthabenkönne oder nicht. Dem Säckelmeister Jakob Anton Diethelm sollen durch eine Kommission die Landeskapitalien, Zinsen und Gelder eingewiesen werden.
Die verlangten Listen der Gemeindebürger sollen der Regierungskommision in Schwyz übersandt werden. Es zählt die Gemeinde Altendorf 291, Lachen 309, Galgenen 308, Vorderthal 104, Innerthal 52, Schübelbach 378, Wangen 200, Nuolen 15, Tuggen 162 undReichenburg 153, zusammen 1972 stimmberechtigte Bürger über 20 Jahren.
1915/30

12.04.1816 Schiffmeister Remigi Bellmont in Brunnen verkauft sein Wohnhaus, die "Gärbi" genannt, samt zwei dazu gehörigen Gärten an Witwe Josepha Zett um 1010 Gulden 35 Schilling.
1915/31

12.04.1804 Vom Bezirksrate der March wird die bestehende Verordnung wegen der Amtstracht neuerdings bestätigt und auf die Uebertretung derselben eine Bußе von 1 Rubel festgesetzt.
1915/31

13.04.1804 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, von den 3 Archiv-Schlüsseln soll einer dem Landamman Schwiter, einer dem Archivar und Ratsherr Hunger und einer der Kanzlei behändigt werden.
1915/31

14.04.1608 Die Schurter, so nur Landesschulden einziehen, werden vom zweifachen Rat in Schwyz abgeschafft. Künftig soll jedermann seine Schulden selber einziehen oder durch seine Kinder oder Dienstboten einziehen lassen. Wittwen oder Waisen, so keineDienstboten halten, mögen die Landsläufer oder Trager darum ansprechen, welche den Einzug um gebührlichen Lohn besorgen sollen.
1915/31

14.04.1887 Pfarrer Johannes Marty in Wettingen, alt-Seminardirektor hält an der Fahrtfeier in Näfels die Festpredigt, welche im Drucke erscheint.
1915/31

15.04.1539 Jakob Mäder, säßhaft in der March, errichtet der Frau Agatha Kellin eine Gült von 3 Pfd. jährlichen Zinses auf seinem Haus und Hof in Altendorf, die einst Hans Kelli's waren, aneinander, stoßt einerseits an Hans Fusten Hauswiese, an Ammann ZügersHauswiese, dann an die Landstraße, ledig und eigen bis an 3 Pfd. Gelds. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann der March.
1915/31

16.04.1543 Konrad Hasler errichtet dem Konrad Hagenbuch 4 Pfd. Gelds auf seine Güter: Haus, Hof und Hauswiese in Schübelbach, anstoßend an die Landstraße, an Bannwartsacker, an Färibach und an Schalchen Zenzen und an die Matt.
1915/31

17.04.1783 Leonhard Justus Ehrler in den Feldern in Ingenbohl errichtet dem Vorsprech Jos. Martin Aufdermaur ein Kapital von 1890 Gld. 26 ß 4 a, teils Erbgut von Anton Aufdermaur sel. her, teils Kaufrest, so mit annoch andern dem Joh. Georg Aufdermaurzustehenden 1890 Gld. 26 ß und im gleichen Satz stehen auf dem von diesem erkauften Hof "Trüllen" samt Riet in Brunnen.
1915/31

17.04.1686 Fürstabt Augustin II. Reding von Biberegg, wird von Maler Lukas Wiestner aus Altdorf gemalt und das Bild am 18. nach Augsburg gesandt, wo es in Kupfer gestochen wird, um dann der vom Abte verfaßten Thelogie vorgesetzt zu werden.
1915/32

18.04.1798 Vor der Landsgemeinde der March werden die Landsgemeindeerkanntnisse von Schwyz und Glarus, sowie die Uebersetzung eines Schreibens von General Schauenburg, welche von der provisorischen Regierung von Sargans mitgeteilt wurden verlesen. Es wirderkennt, daß sowohl die fränkische Konstitution, wie auch alle in unser Land kommenden Zeitungen, bei Strafe von Hab und Gut, gänzlich verboten sein sollen, und man zur Verteidigung der Freiheit und Religion und des Vaterlandes ins Feld ziehen wolle.Von der Mannschaft sollen 8 Piquete zu je 100 Mann ausgezogen und bereit gehalten werden. Wer von den Hinter- und Beisassen und Jahrgeldern ins erste Piquet gezogen und "eine Schlacht redlich aushalten wird", dem soll alsdann das Landrechtunentgeltlich erteilt werden. Für die zwei ersten Abmärsche der Landestruppen werden alt-Statthalter Franz Anton Schwiter als Oberst, Landamman Jos. Ant. Mächler und Ratsherr Jos. Franz Schorno als obrigkeitliche Representanten ernannt. Pfarrer Wißmann in Tuggen wird zum Feldpater erwählt.
Am nächsten Sonntag soll ein allgemeiner Kreuz- und Bittgang nach Maria Einsiedeln stattfinden.
1915/32

18.04.1821 Auf gemachten Vorstand von Pfarrer Lindauer und Siebner und Kantonsrat Melchior Pius Buhin wird vom Bezirksrate der March der Gemeinde Wangen für ihren vorhabenden Schulhausbau das benötigte Holz bewilligt.
1915/32

18.04.1825 Die Geistlichkeit der March teilt dem dortigen Bezirksrate mit, daß sie nach Maßgabe der neuen Schulverordnung zwei Mitglieder in die Schulkommission ernannt habe, nämlich Dekan Ganginer und Pfarrer Schwiter, Kammerer ad interm,.
1915/32

19.04.1739 Joh. Zacharias Horat in Iberg errichet dem Jos. Lienhard Marty 300 Gld. Kapital auf der obern Laburg Haus, Berg und Riet. Vorstand: auf der obern Laburg 1000 Gld., auf beiden Laburgen untere und obere 600 Pfd. Gelds 13 ß. Zins 1 Batzen von jedemGulden.
1915/32

20.04.1611 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß man um einen andern Schulmeister für Schwyz ausgehe und "nachtrachten soll".
1915/33

20.04.1828 Gabriel Waldvogel nebst seinen 3 Söhnen, sowie seines Bruders Kaspar Martin Waldvogels sel. 3 Söhne ersuchen um Aufnahme in das Landrecht der March. Der Bezirksrat der March weist das Gesuch wegen Inkompetenz an die dortige Bezirksgemeinde.
1915/33

21.04.1739 Leutenant und Richter Joh. Dom. Faßbind als Gewalthaber und Bevollmächtigter des Gwardileutnant Thomas Anton Faßbind, seines Vetters, verkauft dem Hauptmann Josef Anton Ab-Yberg Haus und Hof, die hintere Schür genannt, samt dem Mühlestättlin, undzugehärigem Riet under dem Eigenwies gelegen, um 6150 Gld. Haus und Hof grenzen nidsich an den Grund, einerseits an die Schür; obsich an Gesandter und Ratsher Dom. Betscharts Hausmatte und Hof, anderseits an der Klosterfrauen Matte Dändlen und anKämmerling Georg Redings Matte Dändlen. Alles bisher ledig und los.
1915/33

22.04.1816 Vom Bezirksrate der March wird dem Ansuchen der Wirte von Siebnen, den dortigen Jahrmarkt von 1817 an jeweilen am Montag vor Michaelstag abhalten zu dürfen, entsprochen und ihnen bewilligt, demselben auf ihre Koste die erforderliche Publicität zugeben.
1915/33

22.04.1765 Zug verlangt von Schwyz Aufhebung des Holzausfuhrverbotes unter Androhung der Anwendung der Repressalien in Bezug auf Lebensmittel, Früchte, Brot, Ziegel, Hafnerarbeit ec.

1915/33

23.04.1683 Zwei Konventualen von Bellelay aus dem Berner Jura kommen nach Einsiedeln, um den durch Pater Beda Schwaller angebotenen Leib der hl Römer-Märtyrerin Klara abzuholen. Die kosten belaufen sich auf 21 spanische Dublonen.
1915/33

23.04.1404 Johan Ströli von Ulm, Paulus Walter, Bürgermeister von Biberach, Heinrich Meis und Jakob Gleuter von Zürich machen eine Richtung zwischen den Reichsstädten um den Bodensee und im Allgäu, sowie der mit Konstanz verbürgerten Stadt Wil einerseits undden Landleuten zu Appenzell und Schwyz andererseits.
1915/33

24.04.1695 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird erkennt, daß jeder Landmann, ohne Rücksicht auf den bestimmten Kreis oder Termin, wohl eine Heimkuh in das Land erkaufen möge. Ferner wird erkennt, daß jedem Landmann freier und feiler Kauf gestattet sein soll.Wenn aber in Maß und Gewicht, Fürkauf, oder anderm Ungebühr gebraucht würde, soll der Obrigkeit hierin die Gebühr zu verschaffen obliegen, ebenso sollen auch die "Äußern" befugt sein, allerhand Sachen ins Land zu bringen und da zu verkaufen. Damitaber hierin kein Fürkauf oder Ungebühr gebraucht werde, wird bestimmt, daß unsere gnädigen Herren und Obern, ein fleißiges und wachsames Aufsehen halten sollen. Im übrigen aber soll jedem Landmann ehrlich zu handeln, zu kaufen und zu verkaufen, zu"gwirben und gwerben", besonders in Sachen welchem ihm selbst wachsen, erlaubt sein. Was aber das Pulvermachen anbelangt, läßt man es deswegen eingestellt sein. Es soll damit aus verschiedenen Ursachen obrigkeitlich probiert werden und deswegen beider gemachten Ordonnanz und ergangener dreifacher Ratserkanntnis verbleiben.
1915/34

25.04.1804 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, dieses Jahr wiederum eine allgemeine Landeswallfahrt nach Einsiedeln abzuhalten. An derselben sollen die Mitglieder des Rates samt Landscheiber und Landweibel, letzterer in der Landesfarbe, wie auch aus jederFamilie wenigstens eine Mannsperson teilnehmen. Die einzelnen Bittgänge sollen auf dem Etzel sich treffen, um in Einsiedeln gemeinsam einzuziehen. Den Tag zu bestimmen und in Einsiedeln Vorsorge zu treffen für den Kirchengesang beim Gottesdienste,wie auch ein allfälliges Bittgesuch an den Bischof nach Konstanz zu richten, werden Landammann Bruhin und Dekan Diethelm beauftragt. Jedem an diesem Bittgang sich beteiligenden Priester aus der March soll ein Gulden Präsenz gegeben werden, doch soller für das Land zu applizieren schuldig sein.
1915/34

26.04.1599 Die Herren und Obern von Schwyz ordnen Landammann Aufdermauer, Landvogt Seb. Bueler und Landschreiber Frischherz in das Gotteshaus Einsiedeln ab, um daselbst neben dem apostolischen Nuntius, den Prälaten mit dem Konvent wegen den neuen Konstitutionenzu vergleichen und zu vereinbaren; doch sollen sie anders nichts, als was zur Erhaltung unserer und des Stiftes Freiheiten dient, handeln und traktieren.
1915/34

26.04.1605 Landammann Reding soll bei seiner Säge in der Seewern dem dritten Teil des Wassers offene Runse lassen; dahin werden auf den 3. Mai zur Besichtigung abgeordnet: Landammann Bueler, Statthalter Holdener, Säckelmeister Kyd und Melchior Mettler.
1915/35

27.04.1682 Auf Ansuchen der Landleute von Lachen, daß ihnen das Sitzgeld inskünftig auch zukommen möchte, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, daß ihnen dasselbe verabfolgt werden solle, wenn sie anloben dürfen, an der Landsgemeinde teilgenommen zuhaben oder durch ehehafte Not und Gottes Gewalt hieran verhindert worden zu sein.
1915/35

27.04.1828 Kirchenvogt Marianus Büeler in Lachen, Landamann des alten Landes Schwyz, ersucht um Aufnahme in das Landrecht der March. Das Gesuch wird vom Bezirksrate der March wegen Inkompetenz an die dortige Bezirksgemeinde gewiesen.
1915/35

28.04.1429 Graf Friedrich VII. von Toggenburg bittet Ammann und Rat zu Schwyz, mit den zu ihm nach Liechtensteig abgeordneten Boten: alt-Ammann Ital Reding und Ammann Abyberg zu reden, wegen seinen Anständen mit den Appenzellern, auch mit Ital Reding und WernerHerlobig wegen dem zu Feldkirch geschlossenen Frieden. Auch bittet er, die genannten Boten zu ihm, auf Sonntag nach Pfingsten (22. Mai) abends nach Baden zu schicken.
1915/35

29.04.1596 Die Gesandten nach Küßnacht sollen der dortigen Jugend auch vor versammelter Gemeinde anzeigen, daß man züchtig und gehorsam sein soll "und nit biderben Leuten geschenden oder sie entunehren, wie ethwan bisher beschechen".
1915/35

29.04.1819 Die Schulden des Bezirkes March betragen 22423 K. 47 Sch. 5 A. Eine von der Bezirksgemeinde zu erwählende Kommission soll beauftragt werden, einen Schuldentilgungsplan zu entwerfen.
1915/35

30.04.1679 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß bußwürdige Sachen weder vor noch nach Gericht und Rat in Wirtshäusern "verthädigt" oder "vertrunken" werden, sondern dem Landessäckelmeister eingewiesen werden sollen. Fehlbare sollen doppelt gebüßt und demWirte nichts bezahlt werden.
Gesandte an die Tagsatzung in Freiheits- und Fürstensachen sollen von Räten und Landleuten instruiert und abgeordnet werden. Es soll zu diesem Ende jeweilen mit der Rathausglocke in den Rat geläutet werden.
1915/35

01.05.1340 Konrad Bruster, Landmann zu Schwyz, erhält von den Landleuten zu Schwyz ein Stück Allmeind am Gestade zu Seewen und übernimmt dagegen den Weg vom Seestege dem See entlang bis ins Syti und bis zum Loch und der Enge auf eine bestimmte Höhe über demWasserspiegel so zu erhalten, daß ein Pferd mit zwei Saumlägeln ohne Gefahr durchgehen könne. Wenn Bruster oder sein Rechtsnachfolger den genannten Weg nicht vertragsmäßig unterhalten, so fällt das verliehne Stück Allmeind wieder an die Landleutezurück. Dir Brief ist auf Ansuchen Konrad Brusters besiegelt von Werner Lising, Landmann zu Schwyz.
1915/36

01.05.1689 Die gleiche Landsgemeinde erkennt, daß der Siechenhausvogt vom gesessenen Landrat und nicht von der Landsgemeinde gewählt werden soll, damit die Mittel des Siechhauses nicht geschwächt werden durch jemanden, "der vielmehr durch Gunst, als durchTauglichkeit zum Amte kommen könnte".
1915/36

01.05.1729 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Johann Marx Vinzenz, von Gressoney aus dem Augstal gebürtig, gegen Bezahlung von 100 Kronen das Landrecht.
1915/36

02.05.1519 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird "um ettwas notturfft willen" beschlossen, daß niemand in unserm Lande "murmotten" (Murmeltiere)" fangen solle vor St. Verenentag, bei 5 Pfund Buße. Es soll hierum leiten, wer dem Lande geschworen hat, jeder beiseinem Eide, und soll dieses Verbot bestehen, bis "min Herren" oder "unßer Landlüt" eine Abänderung treffen werden.
1915/36

02.05.1595 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird erkennt, daß in der "Eu" und "weißen Fluh" weder Kühe, Rinder, Ochsen, Schafe, noch anderes Vieh gesömmert werden sollen, als allein Brauchmünche, bei 5 Pfund Buße von jedem Haupt.
1915/36

02.05.1801 Präsident Hediger erstattet der Munizipalität Schwyz Bericht wegen seines Auftrages betreffend die Insel Schwanau. Es wird erkennt, die von ihm in der Kirchenlade vorgefundenen Dokumente sollen kopiert, vom Unterstatthalter visiert und derVerwaltungskammer eingesandt werden.
1915/37

02.05.1808 Der Einsiedlerbote Leonz Källin bezieht vom Landessäckelmeister einen Jahrgehalt von 312 Gld, der Luzernerbote Dominik von Euw einen solchen 247 Gld.
1915/37

03.05.1819 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, die von Landschreiber Steinegger verfaßten Beschlüsse der Landsgemeinde vom 2. Mai d. J. sollen druch Amtsstatthalter Schmit neu verfaßt und nach erhaltener Genehmigung durch den Bezirksrat von der Kanzleiprotokolliert werden. Jedes Jahr soll am Tage nach der Landsgemeinde Bezirksrat gehalten, die von der Landsgemeinde gefaßten Beschlüsse demselben zur Redaktion vorgelegt und solche nach erhaltener Genehmigung durch den Rat, in dasLandsgemeinde-Protokoll eingetragen werden.
1915/37

04.05.1860 Die Armenrechnung Schwyz vom 1. Januar bis 31. Dezember 1558 zeigt:
Einnahmen Fr. 20058.88
Ausgaben Fr. 16593.30
Mehreinnahmen Fr. 3105.58
1915/37

05.05.1486 Solothurn begehrt von Schwyz Rat und Beistand wider die Herrschaft Oesterreichs wegen der Verpfändung Mönchensteins.
1915/37

05.05.1703 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird verboten, in Bannwäldern Holz zu hauen, bei 1 Dukaten Bußе von jedem Stocke, und daselbst Tannen zu "stumpen" bei 1 Taler Bußе. Ebenso wird bei einem halben Taler Bußе oder Trüllenstrafe vorboten, Holz oder Latten aus den Hägen zu nehmen.
1915/37

06.05.1588 Landammann Kaspar Ab-Yberg in Schwyz, verkauft seinem Sohne Johann Sebastian und andern seinen Söhnen, so ihm von Gott dem Allmächtigen geschenkt und vergönnt werden möchten, vertreten durch ihren "recht vergönnten und geboteten Vog" Josef Kenel,alt-Landvogt zu Baden im Aargau, öffenlich im freien Wirtshaus, freiwillig bei gutem Gedächtnis, nüchtern, sowohl er selber wie die Beiwohnenden, seine sämtlichen Liegenschaften mit allem landwirtschaftlichen Inventar, um die Summe von 25,000 Pfund.Hiezu hat der Verkäufer versprochen, 6 Stücke Silbergeschirr, welche den Käufern gefallen möchten, darunter der silberne und vergüldete Kopf, so ineinander geht und der "Greifenklauen" auch genannt, für 2 Stücke. Die übrigen 4 Stücke mögen die Käuferselbst nehmen oder sich vom Verkäufer zeigen lassen. Ferner sollen u. a. jedem Sohne von seinem Gute werden eine goldene Kette von 200 Kronen Wert.
1915/37

07.05.1744 Das Stift Engelberg verrechnet mit Goldschmid Franz Josef Fuchs in Einsiedeln wegen der Arbeit für den neuen Tabernakel in der Klosterkirche daselbst 1475 Fl. 42 ß.
1915/37

07.05.1796 Von der Landsgemeinde der March wird Säckelmeister Joh. Josef Diethelm als Landammann, Fürsprech Melchior Mächler als Statthalter und Leutenant Bartholome Diethelm als Säckelmeister neugewählt.
1915/37

08.05.1844 Vom Schulrate Schwyz wird, die Taxation der Schulkinder und den Einzug des Schulgeldes betreffend, festgesetzt: Es solle inskünftig der Einzug der jährlichen Beitrage nach der Einstellung in drei Klassen zu, 8, 6 und 4 Fr. in vier Terminen besorgtwerden und zwar jedesmal beim Beginn des Quartals.
1915/38

08.05.1865 Pfarrer Joachim Bachmann in Freienbach hält in der renovierten Kapelle in Hurden wieder den ersten feierlichen Gottesdienst mit einer Ansprache über ihre Geschichte.
1915/38

09.05.1840 Leonhard Dörig in Schwyz errichtet dem Gemeindeschreiber Dom. Bachmann in Sattel, als

Vogt seiner Mutter Elisabetha Schnüriger, ein Kapital von 3095 Gld. auf seinem Anteil Haus und Matte "Rubiswil" in Ibach. Vorsatzung 7556 Gld. 5 ß 3 a.
1915/38

09.05.1710 Landschreiber Faßbind in Schwyz hat den Prediger Pater Julian, Kapuziner, getadelt und gesagt, derselbe habe nicht das Evangelium gepredigt. Vor dem Rate gesteht er geredet zuhaben, der Prediger habe "schluderlich" gepredigt. Er habe als ein Fremderunsere Landsgemeinde und deren Erkanntnisse nicht tadeln und die Obrigkeit unseres Landes zu regieren. Er wolle, wenn nötig hiefür Zeugen stellen, daß Leute deswegen ganz kleinmütig werden, und es kein Wunder wäre, wenn der Eine oder Andere seinenGlauben ändern würde. Vom Rate wird erkennt, die Sache solle zu Papier verfaßt und an den gesessenen Landrat gewiesen werden.
1915/38

10.05.1490 Die Räte der IV Schirmorte der Abtei St. Gallen (von Schwyz: Dietrich in der Halten der jüngere, des Rats) fällen einen Spruch zwischen Abt Ulrich VIII., Dekan und Konvent des Gotteshauses St. Gallen, und Landammann, Rat und gemeinen Landleuten zuAppenzell, wegen des Klosterbruches zu Rorschach, gemäß der zu Morschach im Feld gemachten Richtung.
1915/39

11.05.1752 Franz Xaver Schuler in Sattel errichtet dem Joh. Josef Nideröst ein Kapital von 230 Gld. auf Haus und Hof Grausli, eine Matte Acher samt Ochsenweid, Eggberg, Wald, Rieter und dazu erkauften Rietli. Vorgang: 1133 Pfd. Gelds 11 ß Gelds, darunter 200Pfd. Gelds dem Bruder Jos. Anton Schuler für Auskauf von den Gütern.
1915/39

12.05.1837 Pfarrer Karl Styger in Sattel vergabt an die dortige Schule 800 Gld., an die Pfarrkirche 1001 Gld., an die Spende 492 Gld. 24 ß 2293 Gld. 24 ß.
1915/39

12.05.1615 Jörg Schuler am Sattel errichtet seiner Tochter Agatha Schuler eine Gült von 500 Pfd. Hauptgut (25 Pfd. G.) Aussteuer vom mütterlichen Erbe, auf seinem Haus und Hof Küngsmattle samt Sommerweidli, anstoßend oben an den Schärsack, neben an Jörg ZwyersHausmatte, anderseits an den Hessen. Vorsatzung: 69 Pfd. Gelds. Siegler: Hauptm. Mart. Betschart, alt-Obervogt in den Höfen und derzeit Statthalter in Schwyz.
1915/39

13.05.1631 Gegenüber der Beschwerde der Dorf- und Schiffleute von Lachen, daß die Schiffleute von Schmerikon mit den Pilgern und andern Fuhren nicht mehr wie vor altem her an der hab in Lachen anfahren, sondern bei Altendorf landen, und daß auch die vonAltendorf sich unterfangen, von da aus Pilger und anderes Volk abzuführen, petitionieren die von Altendorf mündlich und schriftlich vor Statthalter und gesessenen Rat zu Schwyz und die Befugnis des Schiffstransportes von Pilgern und andern Leuten.Schwyz bewilligt nun den jeweiligen Besitzern des Wirtshauses zum "Rößli" in Altendorf jetzt und künftighin ein Schiff, und auch den von Altendorf, jedoch nur für die Zeit der bevorstehenden Engelweihe, ein Schiff für den Transport von Pilgern undandern Personen; die Schiffleute von Lachen und Schmerikon aber sollen ihre Landung zuerst an diesen beiden Orten vornehmen, ausgenommen in Gefahr bei Wind und Wetter.
1915/39

13.05.1703 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß Bündnisse, Religions- und Vaterlandssachen nicht vor dem dreifachen Landrate, sondern von der Landsgemeinde behandelt werden sollen. Es soll auch in Fürstsachen weder Landsgemeinde, dreifacher Rat oderKonferenz begehrt werden, außer es geschehe auf Kosten des Fürsten.
1915/40

14.05.1598 Jörg Appenzeller in Muotathal errichtet dem Math. Faßbind zu Arth für 640 Pfd. Hauptgut einen jährlichen Gültzins von 32 Pfd. bar auf Haus und Hof Teistel, grenzt obsich an Brandweg, nidsich and die alte Landstraße, hinten an Mettelbach und vorne anMartin Suters Hausmatte. Vorstand 145 Pfd. Gelds und 3½ Batzen Geld. Ablösig nach Landrecht, aufkündbar nach Gültrecht. Es siegelt Vogt Andreas Radheller, derzeit Statthalter.

1915/40

15.05.1666 Vom zweifachen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß denen von Steinen an den Kreuzgang nach Bürglen alljährlich 30 Gld. aus dem Landessäckel gegeben werden sollen.
1915/40

16.05.1705 Alle jene, welche in der "thüren" Zeit auf der Allmeind Gärten zum Ansäen erhalten haben und solchen nicht mehr zweckentsprechend benutzen, sollen vor den gesessenen Landrat zitiert und von diesem alsdann die weitere Disposition getroffen werden.
1915/40

16.05.1764 Beim Kreuzhand nach Steinen stiftet das Land Uri jedesmal eine Kerze. In der Landesrechnung von Uri pro Mai 1764 heißt es daher: "Vor die Kerzen uff Steinen Stäffä Hartmann zalt Gld. 7 Sch. 17". Ferner "Der Steiner Kreützgang hat bis Jahr gekostetlut Rechnung von Hrn. Melchior Güßler. Gld. 68 Sch.38 U. 3". Anno 1780 kostete dieser Kreuzgang Gld. 82 Sch. 32 und 1794: Gld. 89 Sch. 33 und die Kerze Gld. 8 Sch. 2.
1915/40

17.05.1676 Die Landsgemeinde von Schwyz verbietet den Beisassen das Gewild zu jagen und Vögel zu schießen das ganze Jahr bei 10 Gulden Buße.
1915/40

17.05.1746 Auf eingelegten Bericht, daß in Iberg ein Wolf sich befinde und großen Schaden unter dem Schalvieh anrichte, wird vom Landrat erkennt, daß 25 Mann von Iberg auf die Jagd gehen sollen. Es soll publiziert werden, daß für die Erlegung des Wolfes 25 Gld.vom Lande und die altgewohnte Auflage von 1 Schilling von jedem Pferd und Rinderhaupt, und 1 Rp. von jedem Stück Schmalvieh bezahlt werde.
1915/41

18.05.1750 Vom Landrate der March werden dem Landschreiber Hegner 20 Gld. an einen neuen Mantel bewilligt.
Auf erfolgtes Ableben von Landammann Johann Simon Diethelm wird als Kastenvogt und Siebner der Gemeinde Galgenen ernannt: Säckelmeister Leonz Hegner.
1915/41

18.05.1808 Vom Bezirksrate der March wird bei 1 Dubl. Buße verboten, an den Markttagen zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, und Martini Heu, Streue oder Holz über den Marktplatz in Lachen zu führen.
1915/41

19.05.1418 Jakob Glenter und Heinrich Meiß, Bürgermeister zu Zürich, und Ital Reding, Ammann zu Schwyz, sprechen in Erläuterung der Richtung vom Jahre 1404 über Streitigkeiten zwischen der Stadt St. Gallen und dem Land Appenzell.
1915/41

19.05.1805 Von der Bezirksgemeinde der March wurden als Mitglieder in den Kantonsrat gewählt: Landammann Josef Anton Pius Bruhin, Ratsherr Leonz Höner; Ratsherr Heinrich Schwiter und Ratsherr Johann Anton Diethelm.
1915/41

20.05.1791 Papst Pius VI. verleiht Ablaß für den priviligierten Altar der Bruderschaft St. Sebastians in der Pfarrkirche Arth.
1915/41

20.05.1803 Der Rat von Schwyz verbietet den minderjährigen den Besuch der Emporkirche und allen nicht dahin gehörenden Personen den Zutritt zur Orgel. Der Pfarrer soll deshalb und wegen dem Drücken auf der Emporkirche jemand zur Aufsicht bestellen.
1915/41

20.05.1878 Von der gemeinsamen Verwaltung der Ober- und Unterallmeind wird die Sust in Arth um die Summe von Fr. 5010 dem Franz Anton Rickenbacher abgetreten. Für das Nutznießungsrecht

an der Sust, das der Gemeinde Arth unterm 19. Febr. 1876 für 10 Jahreeingeräumt worden war, wird dieselbe durch Beschluß der Verwaltung vom 8. Febr. 1880 mit Fr. 1000 entschädigt.
1915/41

21.05.1661 Der Landrat von Schwyz erkennt, daß weil die Buben sich "unschämig" einstellen, den Leuten in ihren Gütern "Schärlig" gewinnen und Vögel schießen, solches bei 5 Pfd. Buße verboten sein und eine daherige Publikation erlassen werden soll.
1915/42

22.05.1784 Vom gesessenen Landrate von Schwyz wird dem Kaspar Fäßler in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn Horat anzuweisen bewilligt.
1915/42

22.05.1814 Ueber die Frage, ob die zwischen dem Bezirk Schwyz und den Bezirken Einsiedeln, March, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon unterm 12. und 13. dieses Monats getroffene Convention bezüglich der Freiheiten und Privilegien dieser Bezirke noch einige Zusätzeals Vorschläge and die Landsgemeinde beigefügt werden sollen, wird vom Bezirksrate der March erkennt: Die erwähnte Convention soll der heutigen Landsgemeinde unverändert zur Beschlußfassung unterbreitet werden.
1915/42

23.05.1681 Abt und Konvent von Einsiedeln erteilen dem Stande Luzern die Communicatio bonozum operum zum Danke für die 1200 Kronen, welche er für die Brandbeschädigten Einsiedler vom 16. Dezember 1680 geleistet hat.
1915/42

23.05.1769 Johann Kaspar Ulrich, alt-Landvogt in Steinen, verschreibt eigenhändig dem Richter Rochus Dom. Faßbind 800 Gld. Kapital auf sein Föchsten ob Steinen, anstoßend nidsich an Diethelm Ulrich’s Föchsten, nebenhalb bis hinauf und obendurch an BonifazMoser’s Güter und an das Allmeindseiti (!). Vorstand 20 ß Zehnten.
1915/42

24.05.1826 Der Bezirksrat der March erkennt, mittelst Schreiben die übrigen Bezirke zu ersuchen, im nächsten Kantonsrate gemeinsam dahin zu wirken, daß man Einsicht in die Verwaltung und in das Rechnungswesen des kantonalen Diözesanfondes erhalte. Es sollenauch Mitglieder aus den äußern Bezirken in die Verwaltung Eintritt erhalten. In Sachen vorzugehen, soll der Bezirk Gersau ersucht werden. Zur Ablassung des Schreibens wird der Kanzlei Landammann Franz Joachim Schmid beigeordnet.
1915/42

25.05.1590 Hauptm. Hans Ulrich, Vogt Mettler, Heinrich Werder, alle des Rats, Thomas Schnüriger, Hauptm. Schad, Martin Schuler im Beisein von Landweibel Holdener und Landschreiber Ulrich von Schwyz erneuern und begehen die am 28.Mai 1545 festgesetzten Marchen zwischen Eigen und Allmeind am Morgarten bis in die Finsteri.
1915/42

25.05.1653 Gersau zieht mit 62 Mann nach Luzern in den Bauernkrieg.
1915/43

25.05.1682 In Einsiedeln hält die Tochter des Stiftskanzlers M. Anna Heinrich mit Hrn. Dr. Müller von Zug Hochzeit in der Gnadenkapelle, was sonst nur ganz vornehmen Personen gestattet wurde. Der Fürstabt beschenkt sie mit einem 7-8 Rubinen besetzten Ring, unddie Patres machten während der Trauung schöne Musik, der Kanzler aber verehrt dem Konvent einen Ehrentrunk.
1915/43

25.05.1685 In Steinerberg werden nachmittags 3 Männer unter einer Tanne vom Blitze erschlagen.
1915/43

26.05.1668 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezahlt dem Hrn. Schützenmeister Hans Jakob Föhn für 3 Käs, die er auf die Bärenjagd geliefert, 9 Gld.
1915/43

26.05.1700 Der dreifache Landrat von Schwyz erkennt: man darf spielen und gäschlen um eine ehrliche Uerte, aber nicht mehr als um die Summe von einem halben Taler am selben Tage. Vom Aschermittwoch an ist jedes Spielen und Gäschlen verboten.
1915/43

26.05.1774 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt: daß die Protokolle fleißig fortgesetzt und den Landschreibern deswegen jedem 10 Gld. wieder bezahlt werden sollen.
1915/43

27.05.1808 Vom Bezirksrate der March wird dem Brandbeschädigten Wolfgang Keßler in Galgenen, welcher nach der Schatzung des dortigen Gemeinderates einen Brandschaden von 841 Gld. erlitten hat, eine Beisteuer von 31 Gld. 10 Sch. bewilligt.
1915/43

28.05.1690 Eine Kompagnie von 14 Zigeunern kommt nach Einsiedeln, die mit Weibern und Kindern eine ziemliche Zahl ausmachen. Sie werden aber des Landes verwiesen.
1915/43

28.05.1839 Die Brüder Balthasar, Kaspar und Gottfried Weber in Goldau versichern ihrem Schwager Martin Faßbind, namens dessen Frau Elisabetha Weber, 274 Gld. 13 ß 1 a Erbgut auf Haus, Berg, Weid und Wald Schönenboden in Goldau und Allmeindhütte hinter demSchild auf der Rigi. Vorstand: 6178 Gld. 14 ß 1a.
1915/43

29.05.1858 Im Jahre 1822 ward das erste Verzeichnis der im Kanton Schwyz geduldeten Heimatlosen aufgestellt und dieselben gemäß Verzeichnis auf die Bezirke verteilt. In dasselbe waren auch einzelne Siedler und einwohnungserechtigte Familien aufgenommen worden.In den von den einzelnen Bezirken im Jahre 1839 der Kantonsregierung gemachten Eingaben wurden dagegen sämtliche Einwohnungsberechtigte, auch die, welche man schon im 1822er Verzeichnis enthalten waren, weggelassen. Das Polizeidepartement sammeltein Vollziehung der Verordnung über Einbürgerung der heimatlosen vom 26 Nov. 1851 sämtliche Urkunden, die noch aufgefunden werden konnte, entwarf dann ein Stammbaumartiges Verzeichnis der Einwohnungsberechtigen und ihrer Nachkommen. Am 14. Mai 1858nahm die Regierung die Verteilung und zugleich Einbürgerung der Einwohnungsberechtigten gestützt auf das Bevölkerungs- und Steuerverhältnis vor. Die zahl derselben belief sich auf 33 Personen; 11 andere gehörten laut Verzeichnis vom Jahre 1822 demBezirk Schwyz an.
1915/44

30.05.1803 Der Bezirksrat der March erkennt, es sollen die Protokolle des Distriktsgerichts Rapperswil, soweit sie die Untermarch betreffen, durch die Landschreiber abgeschrieben werden. Das gleiches soll mit den Protokollen des Distriktgerichtes Schänis, dieObermarch betreffend geschehen. Die Entschädigung der Landschreiber für diese Arbeiten festzusetzen, wird den Amtsleuten überlassen.
1915/44

31.05.1687 Das bisher von Franz Anton Schorno genossene mailändische Stipendium wird vom gesessenen Landrate in Schwyz Landvogt Janser's Sohn, Wolf Dietrich, Konferiert. Anstatt Statthalter Imlig's Sohn wird das turinische Stipendium dem Dominik Daniel Bellmontzugestellt und dem Hans Balth. Mettler das französische. Alle drei Stipendien werden auf 3 Jahre vergeben mit Anfang auf nächsten Herbst.
1915/44

31.05.1794 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird das vom hochw. Hrn. Johann Baptist Bellmont, Organist im St. Verenastift in Zurzach, unterm 17. Juli 1792 zugunsten seiner dortigen rechtmäßigen Erben errichtete und mit allen erforderlichen Requisiten verseheneTestament genehmigt.
1915/44

01.06.1685 Abt Augustin II. Reding von Biberegg in Einsiedeln weiht ein Glöcklein seinen Verwandten in die Kapelle zu Biberegg bei Rothenthurm.
1915/45

01.06.1807 Johann Lienhard Inderbitzin in Lauerz, versichert dem Frz. Faßbind am Urmiberg 100 Gld. Kapital auf Haus und Hof Gütsch in Lauerz; nidsich anstoßend an Ignaz Inderbitzins Bohl, hintersich an alt-Kastenvogt Meinrad von Euw's Unterbäch, obsich anMelch. Wiget's Rüti und an Josef Zeberg's Langmoos. Vorstand: zirka 1960 Gld.
1915/45

02.06.1823 Vom Bezirksrate der March werden der Gemeinde Lachen an ihrem vorhabenden Kapellbau 25 Stöcke Holz im Langmooswald unentgeltlich bewilliget.
Ebenso werden auf Vorstand von Pfarrer Lindauer der Gemeinde Wangen an ihren vorhabenden Schulhausbau 30 Stöcke Holz im Stockbergbann zuerkennt.
1915/45

03.06.1681 An diesem Tage bringt man den Viehstand des Stiftes Einsiedeln bestehend aus 81 Kühen, 3 Stieren und 31 Lehnkühen ins Sihlthal.
1915/45

03.06.1805 Von der Bezirksgemeinde der March wird ein Antrag auf lebenslängliche Wahl der Bezirksräte verworfen, und erkennt, für das Siebner-Gericht die neuen gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung zu bringen. Es erfolgt die Wahl der Richter, von denen 3 ausder Ober- und 3 aus der Untermarch ernannt werden.
1915/45

04.06.1781 Johann Benedikt Marty, im Brunn in Alpthal versichert dem Franz Dom. Ziltener 1420 Gl. Kapital Kaufrest auf dem von ihm erkauften Haus und Berg Lümpenen samt dem untern Berg und auf der Weid Schärsack hinter der Haggenegg. Der Schärsack stoßt anHaggenegg und anderseits an die Kl. Mythen und um und um an die Allmeind. Vorstand 3880 Gl.
1915/45

05.06.1797 Vom 2fachen Landrate der March wird der Bittgang am Feste Johannes und Paulus für dieses Jahr, anstatt auf den Etzel, in die Kapelle der schmerzhaften Mutter nach Lachen angeordnet. Landmann Diethelm wird beauftragt in der Lade nachzusuchen, wann und zu welchem Zwecke die Bittgänge der Landschaft March angesetzt worden sind.
1915/45

05.06.1798 Hauptmann Marty und Oberstleutnant Ganginer werden vom gesessenen Landrate der March mit schriftlicher Instruktion wegen den einquartierten Franzosen an den Obergeneral Schauenburg nach Zürich abgeordnet.
Jedem Soldat soll täglich 1 Pfd. Fleisch und 1 Pfd. Brot verabfolgt werden.
1915/46

06.06.1740 Auf gestelltes Ansuchen von Pius Bruhin im Ochsenfeld wird demselben vom Landrate der March ein Fenster in sein neuerbautes Haus bewilligt.
Ferner wird die alte Verordnung wegen Spielen und Tanzen neuerdings bestätigt. Das Tanzen an den Nachkilbenen wird erlaubt, jedoch nur für den Montag, nicht aber auch für den Dienstag und Mittwoch, wie es bisher üblich gewesen ist.
Für die Beeidigung der Hinter- und Beisassen werden verordnet in der Obermarch Landammann Pfister, in der Untermarch Statthalter Diethelm samt den Amtsleuten und im Wägithal Siebner Züger.
1915/46

07.06.1806 Vom Kirchenrat in Schwyz wird der arme und kranke Student Peter Mehltrog von Augsburg dem Spitalverwalter für eine milde Beisteuer zur Bezahlung der Medikamente empfohlen.
1915/46

07.07.1834 Vom Landrate in Schwyz werden dem Studenten Ehrler von Engiberg in Schwyz, welcher im Wallis studiert, zur Fortsetzung seiner Studien 2 Louisdor aus dem Bischofzellerfond bewilligt.
1915/46

08.06.1667 An diesem Tage fiel ein tiefer Schnee. Er drückte die Feldfrüchte aller Art zu Boden. Diejenigen, welche den Schnee ab den Bäumen schüttelten bekamen kein Obst, die, welche es aber unterließen, viel und gutes.

1915/46

08.06.1814 Vom Bezirksrate der March wird erkennt: Schwyz rückantwortlich zumelden, daß man hierorts bereit wäre die treffende Anzahl Mannschaft zu der abgehenden Kompagnie zu stellen, da aber das Convenium vom 12. auf 13. Mai von dortiger Landsgemeinde nochnicht angenommen ist, so könne man sich noch nicht entschließen die verlangte Mannschaft zu liefern.
1915/46

09.06.1850 Vom Gemeinderat Sattel wird erkennt, im Verlaufe des Herbstes nach Notwendigkeit Erde auf den Friedhof führen zu lassen, um wieder einige Reihen Gräber anlegen zu können.
1915/47

09.06.1851 Pfarrer-Resignat Styger am Sattel wünscht von dortigem Geminderate Anweisung einer anständigen Wohnung laut Schlußnahme der Kirchgemeinde. Es wird erkennt: Die Schulstube im untersten Socke des Schulhauses für die Knaben- und Mädchenschuleeinzurichten. alsdann soll dem Resig. Styger überlassen werden die untere Wohnung ganz oder aber die obere Wohnung mit Ausnahme eines Zimmers zu beziehen.
1915/47

10.06.1815 Aus bewegenden Gründen werden vom Bezirksrate der March das "Kügelispiel", ebenso andere Spiele, welche Namen sie auch haben, an Sonn- und Feiertagen, Wochen- und Jahrmärkten und an den Werktagen bei einem Neuthaler Buße jedermann verboten. ImEinzugsfalle soll ein Drittel Zuschlag samt den Kosten mitgeschätzt werden. Der Gemeinde Lachen soll in der daherigen Publikation eine besondere Rüge erteilt und das Mandat am Rathause angeschlagt werden. Die Handhabung dieser Verordnung wird demSäckelmeister übertragen.
1915/47

11.06.1753 Vom Landrate der March werden Landammann Ganginer, Ratsherr Düggelin, Ratsherr Pfister und Landschreiber beauftragt die Schriften im "Landleuthe Gänterli" zu ordnen und einzureihen.
1915/47

11.06.1798 Wegen Zuteilung der March an die Distrikte Schänis und Rapperswil wird vom gesessenen Landrate der March erkennt, daß ein Memorial an den Bürger Statthalter abgeschickt werden soll. Zur Abschaffung daselbst werden verordnet, Präsident LandammannMarty, Landsfähnrich Marty, Genossenvogt Schwitter und Landschreiber Steinegger.
1915/47

12.06.1853 Vom Gemeinderat Sattel wird erkennt, weil die Schornenkapelle mit den Zinsen ihrer Kapitalien für die Stiftung hl. Messen und vorzunehmenden Reparaturen schon immerhin nicht ausreicht und diese Kapelle von der Pfarrkirche immer in Anspruch genommen wird, diese Kapelle aber vom alten Lande Schwyz zum Andenken des Morgartensieges erbaut worden ist, soll der Bezirksrat Schwyz hievon in Kenntnis werden.
1915/47

12.06.1591 Jost Schnüriger am Sattel errichtet dem Michael Schriber, alt-Statthalter in Schwyz eine Gült von 3598 Pfd. Haubtgut (176 Pfd. Gelds 6 ß Gelds) mit jährlich 176 Pfd. 2 Batzen Zins auf seinen Haus und Hof, 3 Gadenstätten, Sitzmatt und das Ort, auch abdem Ort und den 3 Weiden, alles aneinander samt der Boltern. Erstere stoßen an die Landstraße nach Aegieri, nebenhalb an die Fümatt und an die Herrenegg, obsich an Peterschwendi und an Schwyzers Riet. Die Boltern stoßt an Bilgerig und obsich anUeberwurf. Alles ohne Vorsatzung. Siegler: Jost Schilter, derzeit Landammann in Schwyz.
Am 24. Mai 1766 verspricht der Inhaber dieser Gült, Jos. Ant. Betschart, dem Melch. Josef Schnüriger mit dem Satz dieser Gült welche auf Schützenmeister Alexander Fachen und Betscharts Zitzenmatt und Ort und Weid und seinem Anteil Boltern haftet, zuweichen, und erklärt des Fachen Hof Zitzenmatt und Zugehör frei.
1915/48

13.06.1661 Dekan und Pfarrer Radheller in Schwyz antwortet auf eine Mahnung des Rats, die ersten Beamten wie von altersher am Fronleichnamsfeste zum Mittagessen einzuladen, daß er dies schuldig zu sein zwar anerkenne, es äber deswegen unterlassen habe, weil erdurch die Erbauung des Pfarrhofes große Kosten gehabt und dann die Einladungen auch gar zu zahlreich

seien, weswegen er die Obrigkeit bitte müsse, eine Ermäßigung eintreten zu lassen. Hierauf beschloß der Rat, daß der Hr. Pfarrer für diesmal seinerdaheriger Verpflichtung entlastet sei, man aber nachsehen wolle, ob er die Kosten wirklich an den Pfarrhof verwenden werde. Künftighin aber werde man wie bisher diese Mahlzeiten wieder besuchen wollen.
1915/48

14.06.1861 In diesem Jahre gelangt in den Schulen des Kanton Schwyz das von Seminardirektor Buchegger redigierte III. Schulbuch zur Einführung.
1915/48

15.06.1538 Baschion Theuber errichtet dem Rudolf Züger 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Gut "Vorriet" in Altendorf, stoßt an die Langenegg und an das Bisenthal, an die Windegg, an das Borriet der Theuber, an Losers Borriet und anStollen. Ohne Vorsatzung.
1915/48

15.06.1834 Von der Kirchengemeinde Arth werden nach Maßgabe der neuen Kantonsverfassung folgende 9 Mitglieder in den 3-fachen Landrat auf 6 Jahre gewählt: Martin Schreiber; Hauptmann Meinrad Felchlin, bei St. Georg; Kappellvogt Meinrad Weber im Guggli;alt-Schützenmeister Dom. Abegg im Aazopf; Schützenhauptmann Jos. Kamer, beim Adler; Kapellvogt Oswald Bürgi in Goldau; alt-Schützenmeister Jos. Kamer im Dorf; Kirchenvogt Mathias Faßbind in Oberarth und Kapellvogt Alois Römer in Gengigen.
1915/48

16.06.1600 Vor Säckelmeister Tschachlan und Gericht und Rat von Rothenberg, in der bernischen Landvogtei Saanen zu Saanen, leisten für Nikolaus Studer, Sohn des Anton, Landammann zu Saanen, welcher sich als Beisasse zu Schwyz haushälterlich gemacht, sein BruderAnton Studer und Gladi Studer, gewesener Säckelmeister, die landsrechtmäßige Bürgerschaft von 100 Kronen.
1915/49

16.06.1778 Bittgang der Einsiedler nach Steinen. "So sie auf dem Rückwege gegen Sattel hinaufgekommen, fing es an zu schneien und immer mehr bedeckte der Schnee den ganzen Boden und das liegende Heu und das stehende Gras. Man ward überall gezwungen das liebeVieh von der Weid und Alpen einzustellen, welches erbärmlich mugete".
1915/49

17.06.1600 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das weltliche Stipendium in Mailand Vogt Grünigers Sohn auf 3 Jahre zuerkennt.
1915/49

17.06.1741 Der Rat in Schwyz erkennt, es solle an Vogt Melchior Steiner in den Höfen geschrieben werden, daß vor der Wahl eines andern Kaplans in Freienbach der Obrigkeit in Schwyz 4 Wochen vorher Kenntnis gegeben werden solle, damit von den Unsern auch dahinkommen mögen, um Pfründe anzuhalten.
1915/49

18.06.1661 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Anzünden von "Schonfeuern" bei Föhnzeit oder das Nichtlöschen derselben bei 100 Kronen Buße nebst Abtrag des Schadens verboten. Wer die Buße nicht bezahlen kann, soll des Landes verwiesen werden.
1915/49

18.06.1633 Wegen etwas ehrverletzlichen Worten, so Hans Huber’s Frau über Michael Schorno, Schulmeister in Arth, sollte ausgegossen haben, wird vom Landrate in Schwyz erkennt, daß sie sich zu beiden Teilen auf nachkünftigen Mittwoch allhier zusammentun und wennmöglich vergleichen sollen.
1915/49

19.06.1668 Gregor Gruber in Lachen versichert dem Jakob Schnellmann zu Nuolen ein Anleihen von 30 Pfd. Gelds auf seiner Weid Rüttersberg am Altendorfer Berg, stoßt an Jörg Zügers Heimkuhweid, beiauf an Fridli Düggelis Weid, oben an das Stollenholz, hinten anSamson Zügers Weid. Vorstandsfrei.

1915/50

20.06.1592 Fridolin Ziltener versichert eine Schuld von 310 Pfd. mit 15½ Pfd. jährlicher Gült und Zinses zu Handen St. Martins Pfarrkirche Schwyz ab der Guntern am Büelerberg in Lauerz, stoßt nidsich an Heidbüel, nebenhalb an Ottenfang, obsich an Hiltisfang.Ledig und los bis an 12 Pfd. Gelds dem Lienhard Nideröst.
1915/50

21.06.1868 Die Kirchgemeinde Arth erkennt, daß inskünftig der Zinseneinzug von sämtlichen Gemeindekapitalien durch einen Einzüger zu geschehen habe. Für die Verwaltung der verschiedenen Vogteien werden zwei Verwalter gewählt, nämlich Kirchenvogt undSäckemeister. Mit Ende Dezember l. J. hat die Amtsbauer der bisherigen Vögte mit Ausnahme Kirchenvogt, Säckelmeister, Bruderschafts- und Zehntenvögte aufgehört.
Der Einzug wird dem Gemeindeweibel übertragen. Dem Gemeinderat steht die Wahl desselben, Feststellung der Ordonanz, sowie die gesamte Organisation über Buchführung ec. zu. Es wird die Drucklegung der Gemeinderechnung und die Erhebung einer halbenGemeindesteuer beschlossen.
Am 21. Juni 1874 wird von derselben für den demissionierenden Gemeindeschreiber Josef Georg Kamer dessen Sohn Josef Kamer als Gemeindeschreiber ernannt.
1915/50

22.06.1839 Da zufolge Oberallmeind-Gemeinde der D.-A.-Verwaltung ein Ausschuß von 50 Mitgliedern zugegeben werden soll, um eine zweckmäßige Benutzung der Allmeind zu erzielen und es auf die Gemeinde Sattel 3 Mitglieder trifft, werden von der dortigenKirchgemeinde als solche ernannt: Ratsherr und Präsident Schnüriger, Franz Schnüriger im Dorf und Säckelmeister Alois Büeler. Da der Unterhalt der Tanzdiele mit Kosten verbunden ist und dieselbe der Gemeinde wenig Nutzen bring, wird darauf angetragensolche zu verkaufen. Es wird mit Mehrheit erkennt, die Tanzdiele einstweilen als Lokal für Aufbewahrung der Löschgeräte, als Feuerhacken, Wassereimer ec. zu benützen und die nötigen Verbesserungen vorzunehmen.
1915/50

22.06.1845 Die Kirchgemeinde Sattel bestätigt Dom. Bachmann als Gemeindeschreiber und Schulmeister auf zwei Jahre.
1915/51

23.06.1817 Vom Bezirksrat der March wird verordnet, daß inkünftigt bei abzuhaltenden Kirchgemeinden nur die Siebner befugt sein sollen, die Gemeinde zu eröffnen, die Umfragen zu stellen und die Abstimmungen vorzunehmen. Das Mehr soll jeweilen durch den Siebner,Kirchenweibel und Gemeindeschreiber bestimmt und weggegeben werden. An sämtliche Gemeinderäte des Bezirkes soll diese Verfügung durch die Kanzlei zu Verhalten mitgeteilt werden.
Ferner wird erkennt, den Schützenknaben von Lachen soll aus der Bezirskasse jährlich 2 Kronen 30 Schl. und dem Schützenhauptmann Alois Steinegger noch besonders ein halber Trabantertaler bar bezahlt werden.
1915/51

24.06.1804 Vom Bezirksrate der March wird der Katharina Barbara Züger in Gnaden bewilligt, ihre Zöpfe nicht mehr hängend, sondern auf Wohlverhalten hin wiederum aufgebundne zu tragen. Wegen ihrer übertriebenen Kleiderpracht soll sie durch den regierendenLandammann ernstlich geahndet werden.
1915/51

24.06.1805 Das Betreten der Beamtenstühle in den Kirchen für Unberechtigte wird vom Bezirksrate der March verboten und den Gemeinderäten Kompetenz erteilt, Fehlbare mit einer Wachsbuße bis auf 10 Pfd. oder mit einer Kirchenstrafe zu belegen.
1915/51

25.06.1750 Vom gesessenen Landrate der March wird erkennt, die reparaturbedürftige große Landeswage zur Instandsetzung nach Zürich zu übersenden.
Wegen den neuen Mörsern soll der Meister hieher verlangt werden, um mit doppelter Ladung die Probe vorzunehmen. Wenn dieselbe besten, soll ihm die Zahlung erfolgen, sonst nicht, bis sie probehaltig sein werden.

Wegen der Feuerspritze wird erkennt, daß Zeugherr Steinegger nebst einem Schuhmacher verordnet sein sollen, alljährlich die Schläuche mit "Schmutz" und was nötig, zu verbessern. Die Kosten sollen aus den Mitteln des "armen Leute Haus" gedeckt werden.
1915/51

26.06.1831 Der Vertreter der Gemeinde Reichenburg, Landschreiber Wilhelm, nimmt zum erstemal Anteil an den Sitzungen des provisorischen Landrates des "Kanton Schwyz, äusseres Land".
Von der Landsgemeinde dieses Kantons, begonnen in der Stiftskirche zu Einsiedeln und auf erfolgtes Mehr fortgesetzt auf der Allmeind dem Kornhause, wird Reichenburg in den Verband der vereinigten Bezirke aufgenommen und dem Bezirke March einverleibt.
1915/52

26.06.1836 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Thomas Kälin für den Druck von 500 Reglementen für Kantons-, 500 für Bezirksgerichte, 50 Gerichtsverordnungen und 2000 Verzeichnisse der Kleidungsstücke für Militärpflichtige 150 Gld. 28 Sch. 4 a.
1915/52

27.06.1754 Vom gesessenen Landrate der March wird wegen der von Abbé Gruober "ausspargierten schriftlichen Unwahrheit wider ein wohlehrsames geschworenes Landgericht" wegen dem begehrten Augenschein in seinem Rotbachgute erkennt: daß eine Copie dieses Memorialsdem Dekan eingereicht und gehörige Satisfaktion verlangt werden soll.
Wegen den im Zeughaus in Lachen aufbewahrten Mörsern wird erkennt, daß solche nur an den Festtagen, nicht aber bei Hochzeiten gebraucht werden sollen.
1915/52

28.06.1681 Fürstin Anna Maria von Hohenzollern geb. Gräfin von Törring Seefeld kommt in Einsiedeln an, steigt beim weißen Wind ab und verehrt dem Kloster einen ganz goldenen Kelch samt einem braunen goldgestickten Kleide für ein Meßgewand. Der Fürstabt läßt ihrins Absteigequartier hinunter verehren: 4 Kannen köstlichen Wein, Schinken "einen Schambung", einen welschen Hahn, etliche Pfund große Forellen und köstlichen Konfekt.
1915/52

29.06.1640 Die Kirchgemeinde Arth erkennt, das alte "baulose" Jahrzeitbuch erneuern zu lassen. Die Abschrift wird besorgt von Pfarrer Beat Jakob Schwitzer, von Bremgarten, und wurde 1643 beendigt.
1915/52

30.06.1739 Alt-Statthalter Betschart auf dem "Hof" in Ibach führt vor dem Rate in Schwyz Klage gegen Hauptmann Johann Kaspar ab-Yberg wegen Bezahlung der Kosten für den Steg bei der St. Franziskus-Kapelle daselbst, welcher vom Wasser weggerißen worden ist. DerBeklagte entschlägt sich der Kosten, da er dem Gilg Dominik Inderbitzin ein Stück Land bei "Stegli" verkauft habe, und daher dieser stegpflichtig sei. Es wird erkennt, die Parteien sollen sich in 8 Tagen mit einem Vergleichsvorschlage wiederum vorRat einfinden.
1915/52

01.07.1765 Der Landessäckelmeister von Schwyz wird vom gesessenen Landrat beauftragt, den Amtsleuten in der March zuzuschreiben, daß sie sich informieren sollen , was etwa von unsern Leuten, besonders von Anton Gugelberg und Franz von Hospenthal für"Spargamenter" von Haus zu Haus ausgestreut werden, und alsdann hierüber Bericht erstatten.
1915/53

01.07.1800 Die Munizipalität Schwyz erkennt, es soll die Burg Schwanau laut dem vom Präsidenten mit Dom. Annen von Lauerz getroffenen Afford demselben auf ein Jahr verlehnt werden.
1915/53

02.07.1854 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Karl Fach, Eccehomo-Kapellvogt: Alexander Fach, Schornen-Kapellvogt: Jakob Dom. Schnüriger, Kaplaneivogt: Franz X. Schnüriger z. Krone, Weibel: Christian Ulrich.
Der Gemeinderat wird beauftragt, die bestehende Feuerordnung zu revidieren.
1915/53

03.07.1826 Vom Bezirksrate der March werden dem brandbeschädigten Genossenvogt Michael Bammert 70 Stöcke Holz und dem brandbeschädigten Jos. Ant. Mächler in Vorderthal 30 Stöcke Holz bewilligt.
Eine Kommission erhält den Auftrag, eine Feuerverordnung zu entwerfen und dem Rate vorzulegen.
1915/53

04.07.1674 In Arnheim (Holland) stirbt Pater Eugen Lindauer von Schwyz.
1915/53

04.07.1814 Vom Bezirksrate der March wird auf den ersten Sonntag im August ein Bittgang nach Einsiedeln angesetzt. An demselben sollen von Staatswegen Landammann Schmid, Statthalter Höner, Bezirkssäckelmeister Hegner, Landschreiber, Landweibel und der Läufer inder Farb teilnehmen. Dem Säckelmeister wird anempfohlen, keine unnötigen Kosten zu machen und möglichst sparsam zu Werke zu gehen. Außer den genannten 6 Herren soll daher bei dieser Wallfahrt niemand zu Tafel gezogen werden.
1915/53

05.07.1688 Im Klosterwechsel in Einsiedeln hat ein böser Vogel, der 13-jährige Joh. Kaspar Reimann, schon öfter Geld entwendet. Der heillose Lecker konnte jedoch alles vertuschen. Heute aber ertappte ihn Br. Josef Zuberbüeler. Er wurde kräftig mit Rutengestrichen, nachdem ihn der Bettelvogt in die Geige gespannt, so daß ihm beim dritten Mal das Blut häufig herunter gerunnen. Aber weil das Uebel schon so tief sitzt, ist nichts anderes zu erwarten, als daß ihm endlich der Galgen zuteil wird.
1915/54

06.07.1834 Die Kirchgemeinde Arth erkennt, 1417 Fr. 4 Batzen empfangene Hilfsgelder für die Occupationsentschädigung als Schuldfond zinstragend anzulegen und für denselben freiwillige Beiträge, sowohl bei Privaten, als auch bei Korporationen und Bruderschaftennachzusuchen. Das Treffnis für Goldau wird als eigener Schuldfond für dort angelegt. Der Zins soll verwendet werden für unentgeltlichen Schulbesuch ärmerer Kinder und für Schulbüchlein und Schreibmaterialien. Auf den bericht, daß die Lehrer,namentlich Frühmesser Hospenthal, Oberlehrer, ihre Pflicht nicht erfüllen, wird der Gemeinderat beauftragt, dieselben ernstlich zu ermahnen und den Oberlehrer aufzufordern, seiner Verpflichtung ec.
1915/54

07.07.1435 Boten der VII alten eidgenössischen Orte ersuchen Bürgermeister und Rat zu St. Gallen, "sig sach, das ir Hansen Vögelis lib oder gut in üwren gebieten jendert eraischini oder wüssint, das ir das uffhabin zum rechten bis an üns". Für sie siegelt ItalReding, Landammann zu Schwyz.
1915/54

08.07.1838 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Balth. Inglin; Kapellvogt in Ecce homo: Jos. Büeler; Kapellbogt auf der Schorenen: Karl Fach, best. ; Kaplaneivogt: Balth. Ott; Prundvogt: Karl Dom. Ulrich. Präsident: Frz. Schnüriger,Ratsherr, best.; Weibel: Mrd. Schuler, Oberdorf (an Stelle des versotrbenen Jos. Mar. Schnüriger). Mitglieder in den dreifachen Landrat: Kirchenbvogt Xaver Schnüriger, best.; Schützenmeister Melch. Schuler (für den aus Altersrücksichtlichendemissionierenden Richter Martin Schnüriger). Gemeindeschreiber: Dom. Bachmann.
1915/54

09.07.1661 Vom Landrate in Schwyz wird die alte Verordnung erneuert, daß kein Senn, Landknabe, Kühgaumer oder Rinderhirte, wie auch Allmeindwerker Büchsen bei sich tragen sollen, bei 50 Gld. Bußе.
1915/55

09.07.1675 Der Landessäckelmeister bezahlt auf Befehl des Landrates von Schwyz dem Kaspar Schumacher von Reichenburg wegen einem erlegten Wolfe 4 Gld. 20 Sch.
1915/55

10.07.1853 Ueber einen gestellten Antrag auf Drucklegung der Gemeinderechnung erkennt die Kirchgmeinde Sattel, "kein derlei unnötigen Auslagen zu machen, sondern mit dem Bericht der

Prüfungskommission sich zu begnügen."
1915/55

11.07.1741 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Dr. Jos. Mar. Maurus Würner, Exellenz und Pfarrer in Morschach, als Kanonikus nach Bischoffzell gewählt, gegen Entrichtung eines Sitzgeldes von 1 Kronenthaler auf jedes Ratsglied.
1915/55

11.07.1852 Von der Kirchgemeinde Sattel wird für Deckung der Gemeindeschulden eine Kopfsteuer von 1 Franken, welche für die Genossen aus der Genossenkasse bezahlt werden soll, erkennt. Arme, welche von der Spende Unterstützung beziehen, sollen am Allerseelentag und an den Fronfastenjahrzeiten in der Pfarrkirche dem hl. Gottesdienste beiwohnen und nachher gemeinschaftlich den Rosenkranz beten, widrigenfalls sie für das betreffendeQuartal von der Spende ausgeschlossen sein sollen.
1915/55

12.07.1819 Da die Kastengelder und Schützengabe der Fremdenregimenter vom Bezirk Schwyz allein für sich in Anspruch genommen werden, wird vom Bezirksrate der March erkennt: dieselben vereint mit den übrigen Bezirken für den ganzen Kanton zu reklamieren. Sollteder Bezirk Schwyz darauf nicht eintreten wollen, soll die Sache vor den Kantonsrat gebracht, event. soll die Werbung aufgehoben und Deserteure nicht mehr ausgeliefert werden.
1915/55

13.07.1675 Der gesessene Landrat in Schwyz erkennt, daß inskünftig keiner Partei au den enetbirgischen Vogteien der Vorstand vor Rat gestattet werden solle, wenn sie nicht den Nachweis leistet, dass die Gegenpartei hiezu gehörig avisiert worden ist. Wer einenRatschlag dagegen tut, soll jedem Ratgliede 25 Sch. als Buße zu bezahlen schuldig sein.
1915/55

13.07.1532 Jost Lindauer, Landmann zu Schwyz, setzt für 320 bare Pfd. Schwyzer Währschaft dem Uli Schilter, auch Landmann, eine Gült von jährlich 16 Pfd. Zins auf seinen Berg an Lauinen, anstoßend obsich an das Müßli, niederwärts an das Metmett und einerseitsan Vogt Ziebrigs Lauinen; vorstandsfei. Es siegelt Rudolf Zay, Statthalter in Schwyz.
1915/56

14.07.1595 Fähnrich Mrd. Flecklin in Goldau errichtet für 2200 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährlichem Zins auf Martini von 110 Pfund Schwyzer Währung den Gebrüdern Jost und Gilg Mettler auf seinem Gut oder matte "Remseren" ob Lauerz; stoßt obsich an des BächisWindegg und Brusteren-Weid, nidsich an die Alberen, einerseits an die Treichi, und anderseits an den Kapf, ledig und los.
1915/56

15.07.1838 Die Verbreitung der anonymen Broschüre: "Gespräch zwischen einem Klauen- und Hornmann", welche in der Bundeszeitung in Luzern (Redaktor: Sigwart Müller) abgedruckt worden ist, "welche schamlose Ausfälle gegen geistliche und weltliche Obern enthältund einige mit Namen bezeichnet", wird vom Kirchenrat Sattel verboten. "Bei diesem und andern Anlässen wurden durch Franz Schnüriger, Sohn von alt-Schullehrer Leonard Schnüriger, durch Dom. Betschart auf dem Eggli, nebst andern, große Umtriebegemacht, um die Kirchengenossen gegen die rechtmäßige Obrigkeit aufzureizen und ich durch Unterschrift für die sogen. Klauenpartei zu erklären, damit alle bestehende Ordnung gestürzt und die Regierung als aufgelöst betrachtet werden müßte, wie derhohe Vorort Luzern den Plan dazu entworfen hatte.
1915/56

16.07.1690 In Einsiedeln stirbt Vogt Benedikt Kälin, wegen seinen stark gekrausten Haaren der "Krusli" genannt.
1915/56

16.07.1619 Heinrich Gruber in Steinen, namens seiner Schwester Margaretha sel, gewesene Ehefrau des Peter Weber, errichtet dem Landvogt Johann Bruster, des Rats, eine Gült von 360 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hofstatt, früher seinem Bruder sel, zugehörend;anstoßend obsich an die Landstraße nach Sattel, nebenhalb an Balthasar Losers Garten und an die Aa und

an Melchior Güpfers Hofstatt. Vorstandsfrei. Siegler: Jos. Blaser, derzeit Siebner zu Steinen.
1915/56

17.07.1498 Erni Bubikon in Lachen errichtet dem Marx Schriber und dessen Ehefrau Adelheid Koler auf seinem Hause in Lachen am See einen Zinsbrief von jährlich 35 Schilling Zins. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1915/57

18.07.1601 Die zwei geistlichen Stipendien in Mailand werden vom gesessenen Landrate in Schwyz dem Sohne von Landschreiber Lüönd in Mendriß und dem Hans Peter N. von Freiburg i. Br. zuerkennt. Letzterer anerbietet sich nach Verfluß eines halben Jahres oderMehrzeit auf Erkanntnis de Landrates "zu wychen", falls ein ehrlicher Landmann des Studienplatzes begehrte.
1915/57

19.07.1818 Von der Kirchgemeinde Arth wird die Innenrenovation der Pfarrkirche dem Meister Jos. Ant. Morsini u. Co. nach Maßgabe des vom Kirchenrate mit ihm geschlossenen Affordes übertragen. Die Renovation des "untern Gibels" an der Kirche und des Glockenturmsübernimmt laut Afford Meister Landis in Zug und die Spenglerarbeiten ein Meister in Luzern. Die daherigen Kosten sollen durch eine aufzunehmende freiwillige Steuer gedeckt werden, derer Ergebnis öffentlich von der Kanzel verlesen werden soll. Solltediese Steuer nicht hinreichen, so wird die "Neujahrsgemeinde "die weitere Verfügung treffen.
1915/57

19.07.1863 Die Passiven der Gemeinde Arth betragen Fr. 6486,56. Der Ausfall im Vorjahre belief sich auf Fr. 1783. Die Kirchgemeinde erkennt die Erhebung einer Steuer von 2 ‰ und Kopf.
1915/57

20.07.1791 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird eine neue Feuerordnung angenommen
1915/57

20.07.1751 Vom gesessenen Landrate der March wird eine allgemeine Betteljagd angeordnet. In jedem Kirchgang sollen 15 Mann mit Unter- und Uebergewehr aufgeboten werden, um das fremde Strolchengesindel aus dem Lande zu weisen.
1915/57

21.07.1810 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Landammann Xaver Weber als Präsident der Schulkommission noch bis Ende dieses Jahres bestätigt und sein Entlassungsbegehren abgewiesen.
1915/57

21.07.1693 Bei der Wiederbesetzung einer Ratsstelle, sei es zu Arth, Steinen, Muotathal oder anderswo, sollen jeweilen der Landweibel, ein Landschreiber und Läufer beiwohnen.
1915/58

22.07.1849 Da von dem Bezirk Schwyz zugeteilten badischen Flüchtlingen, 50 an der Zahl, der Gemeinde Sattel drei zugewiesen worden sind, wird vom dortigen Gemeinderat erkennt, dieselben auf je 5 Tage bei den vermöglichern Gemeindebürgern einzuquartieren.
1915/58

23.07.1818 Frz. Holdener in "Perfiden" in Schwyz verkauft den Gebr. Richter und alt Faktor Josef Holdener und Richter Augustin Holdener in Ibach "seine in der Teilung zu Eigentum erhaltene sogen. hintere Weglosenweid im Iberg nebst dem hierzugehörigen Käsgadenin der Hessenegg, auch Hütte und Melchaden unter dem vordern Schürberg auf der Alpfahrt Käsern um 6000 Gl. anstoßend vorn an seines Bruders Ratsherr Balthasar Holdeners vordere Weglosen und die Fuchsenweid; obsich an die Fuchsenweid, an die Fluh undan den Allmeindwald und an den Käsernwald, und hinten an das Lauwelin." Der Kauf wird verschrieben von Unterschreiber Aufdermaur.
1915/58

23.07.1683 An diesem Tage nachmittags halb 3 Uhr ist der Brüel in Einsiedeln abgemäht. "Am 26. Juli

arbeiteten 300 Personen im Heu auf dem Brüel, aber mehr als die Hälfte mußte unverdient gespießen werden; denn so viele standen einander nur im Wege!"
1915/58

24.07.1719 Landes-Fürsprech Karl Rudolf Betschart, auf dem Hof in Ibach, klagt vor dem Rate in Schwyz, daß das Wasser in der Brunnenstube in Doktor Mauriz Schribers Hofstatt, welche laut Brief und Siegel zum Hof gehört habe, unsauber sei und er gegen den vonSchriber bei der Brunnstube aufführenden Bau protestiere. Es wird erkennt, Doktor Schriber soll die Brunnstube vor aller Unsauberkeit bewahren und den Bau so betreiben, daß wegen des Wassers sich niemand mehr zu beklagen habe.
1915/58

25.07.1513 Hans Fälkli, Landamman in Arth setzt den gemeinsamen Kilchern von Arth die von Johann Reber gestiftete Pfrund 2 Pfund Gelds, herkommend von Jost Reding, Vogt zu Küßnacht, auf sein Gut, Haus und Hofstatt zu Arth, anstoßend nebenan an den Kirchhof,hinten an Greti Mailänders Garten und vorn an die Landstraße. Ohne Vorsatzung. Siegler: Heini Reding des Rats zu Schwyz, alt-Vogt zu Uznach.
1915/58

26.07.1681 In Einsiedeln langen während der Vesper zwei Pilger barfuß mit gar schweren Holzkreuzen an. Sie sagen, sie kommen von Köln und seien schon 8 Wochen auf der Reise.
1915/59

26.07.1684 St. Anna-Fest am Steinerberg. Es werden 5000 Kommunionen ausgeteilt.
1915/59

26.07.1752 Schreckliches Unwetter. "In Einsiedeln soll die Alp 12-13 Schuh hoch, aber so langsam dahergeflossen sein, daß ein Mann fast vorzu ausweichen konnte. Führte mit sich: Trämmel, Bäume, ja sogar Häuser. Hat viele Tausende geschadet, hin und wieder großeWuhren des gänzlichen weggerissen, Güter überschwemmt. Soll insonderheit im Alpel 3 Sägen mit Gaden und einigen Pferden und auch Vieh, und bei der großen (Grotzen-) Mühle des Schmids Reymann ein Schiffli weggetragen haben. Im Alpel allein habe es5500 Läden und etwa 600 Sägträmmel weggeflößt".
1915/59

27.07.1815 Vom Bezirksrate der March wird das "Kügelispiel" Kindern unter 16 Jahren bei der schon festgesetzten Buße laut Erkanntnis vom 10. Juni dieses Jahres gänzlich untersagt.
1915/59

28.07.1684 Pater Joh. Häfelin aus dem Stifte Einsiedeln verreist nach dem Kloster Fahr bei Zürich, um das dortige "Örgeli" zu stimmen.
1915/59

29.07.1800 Der helvetische Vollziehungsausschuß verordnet, daß ohne Bewilligung der Munizipalitäten und das Visum der Unterstatthalter keine Freischießen abgehalten werden dürfen.
1915/59

29.07.1676 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Ammann Guntlin in der March 9 Gl. für Schild und Fenster in den Pfarrhof zu Wangen.
1915/59

30.07.1845 Nach 18-jähriger Wirksamkeit starb am 24. ds. in Sattel im Alter von 42 Jahren Kaplan Klemenz Meyenberg. Da dessen Erben die Pfründe nicht selber bis zum 30ten versehen lassen wollten, wird Pfarrer Stiger vom Kirchenrate beauftragt, für die Abhaltungder Frühmesse besorgt zu sein.
1915/59

31.07.1428 Graf Friedrich VII. von Toggenburg schreibt an Ammann und gemeine Landleute zu Schwyz: daß er heute Samstag wegen seiner und der Appenzeller Sachen vor dem Rat in Zürich gewesen sei Schwyz möge am Sonntag den Rat versammeln und seine und de StadtZürich Boten verhören und ihm ihr bestes tun.

1915/60

01.08.1772 Diebstahl von Baumfrüchten wird vom gesessenen Landrat in Schwyz bei einem Taler Bußе und Schadenersatzpflicht verboten; wer die Bußе nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden.
1915/60

01.08.1577 Ammann und Rat und gemeine Landleute zu Küßnacht erneuern die alten Satzungen und Obliegenheiten eines Kirchherrn zu Küßnacht.
Artikel 7 (alt 9) ist später abgeändert wie folgt: Ein Kirchenherr soll dem Ammann und Rat zu Weihnacht und Stefanstag und Pfingstmontag das Mahl geben. Für die übrigen 3 hochzeitlichen Tage und für das Küchli soll er alle Jahre 4 Kronen geben.
1915/60

02.08.1802 Die Beisaßen werden als Vollbürger angenommen und heißen von da an neue Landleute.
1915/60

02.08.1806 Pfarrerresig. und Kaplan Reding in Biberegg bittet, daß man ihm behilflich sein möchte, daß er noch von 14 Personen, welche er mit Bezahlung von 6 Neuthalern für jeden im Jahre 1799 aus der Gefangenschaft in Aarburg erledigt habe, bezahlt werde,indem solche sich bisher unter verschiedenen Ausflüchten weigerten ihn zu bezahlen. Es wird erkennt, diesen Debitoren anzuzeigen, daß sie den Pfarrer und Kaplan Reding im Laufe dieses Monats um seine Anspprache befriedigen oder aber diese Anforderungvor dem nächsten Monatsgericht von sich lehnen sollen.
1915/60

03.08.1805 Dem Eberhard von Steinen wird als Vogt seines in Fischingen studierenden Bruders bewilligt, das Nötige nach Gutbefinden an denselben von dessen Vermögen zu verwenden, und soll derselbe hiebei geschützt und geschirmt sein.
1915/60

03.08.1668 Der Landrat von Schwyz verfügt, daß bei Bestechungen Richter oder Ratsherren ihres Amtes völlig entäußert werden sollen. Wenn aber ein Privatmann vor der Rats- oder Gerichtssitzung sich dieses Vergehens schuldig macht, so soll er der Ehren entsetztsein und überdies noch nach Gebühr bestraft werden.
1915/61

04.08.1860 Der Kanton Schwyz erzielt für die Erteilung der Lotteriekonzession eine jährliche Einnahme von Fr. 10, 000 zu Gunsten des Armenfonds der Gemeinden.
1915/61

05.08.1715 Alle Beisassen, welche außer Landes sich haushäblich aufhalten, sollen gleich den Landleuten alle 10 Jahre ihr Beisassenrecht erneuern und in das Beisassenprotokoll eingeschrieben werden, bei Verlust ihres Beisassenrechtes.
1915/61

05.08.1832 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt, es soll auf Kosten der Gemeinde eine kleine Presse angeschafft werden, damit da Gemeindesigill auf die Schriftstücke besser aufgedrückt werden könne.
1915/61

05.08.1681 In Leimbach Elsaß stirbt Pfarrer Georg Heinrich Abyberg gebürtig von Schwyz.
1915/61

06.08.1577 Gallus Falk, Kirchherr in Galgenen wird von dem in Uznach versammelten Landeskapitels Zürich zum Dekan gewählt. An dieser Versammlung nahmen unter anderm teil: Christen Dietrich, Pfarrer in Reichenbrug, Ulrich Krafft, Pfarrer in Schübelbach, samt 8Geistlichen aus der March, sowie Hr. Pankraz Fischer und Herr Jakob N. in Feusisberg,
1915/61

06.08.1851 Auf gestelltes Begehren vom Gemeinderat Sattel wird dieser Gemeinde vom Bischof von Chur

Kaspar von Karl bewilligt, die Kosten der Renovation des Kaplaneihauses aus dem Kirchenvermögen zu begleichen.
1915/61

07.08.1773 Der Schützenbruderschaft in Schwyz wird bewilligt dieses Jahr ein Freischießen abzuhalten.
1915/61

08.08.1797 Dem Stande Zürich soll sein Schreiben verdankt werde, laut welchem General Bonaparte die Stände wegen Entschädigung für das schweizerische Kollegium in Mailand an das Exekutions-Direktorium der cisalpinischen Republik verweist, mit dem Zusatze, daßSchwyz ebenfalls beistimme, dieses Geschäft bis auf schicklichere Zeit ruhen zu lassen.
Die wegen besserer Einrichtung der deutschen Schulen in Schwyz ernannte Kommission soll darüber beraten, wie dem drohenden Zerfall der lateinischen Schule gesteuert und eine gedeihlichere Ordnung erzweckt werden könnte.
1915/61

09.08.1379 Wernher von Land, Landmann zu Schwyz, verkauft den Bergleuten oberhalb Seilegg zu Handen der Kirche am Sattel um 19 Gulden an Gold einen ewigen Gulden Geldes an Gold auf seinem Gut Heinisschwand, das bisher lediges eigenes Gut war, anstoßend an dieSchwand des Hans an der Rüti und an das Gut in dem Unterholz, zinsbar auf den XII Tag, sonst verfällt das Gut den Kirchgenossen. Der Schuldner hat von den Kirchgenossen die Vergünstigung erhalten, für diese ewige Gült eine andere währhafte im LandeSchwyz, welche der Mehrheit der Kilcher genehm ist, zu zeigen, jedoch soll er auch Brief und Siegel dafür geben.
Gesiegelt: von Ulrich von Stouffach, Landammann zu Schwyz.
1915/62

10.08.1640 Jakob Ulrich im Muotathal setzt dem Martin Hediger für 800 Pfd. Hauptgut eine Gült von 40 Pfd. jährlichen Zinses auf Haus und Hof Tobel im Muotathal, stoßt nidsich an die Straße ins Bisisthal, vorne an die Starzlen, neben an Lienhard BetschartsTobel. Vorstand: 97 Pfd. Geld.
1915/62

10.08.1688 Vom Sattel kommt Bericht nach Einsiedeln, daß ein ungeheurer Bär sich spüren lasse. Es machen sich 100 Mann von Schwyz und 200 Einsiedler gegen das Ungetüm auf, kehren aber verdrießlich wieder heim auf de bericht, daß man nicht wisse, wo sich dasUntier versteckt halte. "Man wolle auch einen zweibeinigen Bären vermuten. Man durchsuche auch den Amselspitzwald."
1915/62

11.08.1583 Jakob Beeler in Steinen errichtet für 300 Pfd. Sch. W. eine Gült bon 15 Pfd. jährlichen Zinses dem Uli Holdener in Steinen auf seinem Haus und Hof zu Steinen, anstoßend oben an Kommissari Holdeners Hausmatte und an seines Vaters Haus BeelersHosfstatt und an die Mühle. Es siegelt: Johannes Ulrich, derzeit Landvogt in Freiämtern und Siebner zu Steinen.
1915/62

11.08.1463 Ulrich Vasnacht sel., gewesener Vogt zu Einsiedeln hat 4 Pfd. Gelds zu lösen mit 100 Pfd. Haller, auf Haus Töiber besessen, die sind dann an seine Tochter Margareta, des Aeberli Ottikens eheliche Wirtin gefallen.
Ruotschmann Töiber aus dem "Rad" Landmann in der March versichert nun, an seines Bruders Hans Töiber statt diese 4 Pfd. Gelds auf seinem Gut und Weid, des Gruobthal und das Stöckli, anstoßend obsich an Dietmannshütten, an den Staffel und an dieWindegg. Ledig bis an 2 Schilling an die Spend zu dem alten Dorf.
Siegler: Johann Bader, derzeit Ammann in der March.
1915/62

12.08.1685 Der päpstliche Nunzius Cantelmi in Luzern erteilt der Magdalenenkapelle im Stifte Einsiedeln die hl. Firmung. "Man glaubte, die Fortsetzung geschehe nach dem Salve, aber er ließ die Paramenten bereitstehenden Gehilfen 1 ½ Stunden warten. Um 6 Uhrabends trat er vor und firmte noch was zu firmen war".
1915/63

12.08.1855 Dem Gemeinderat Sattel wird zur Kenntnis gebracht, daß nach dem erfolgten Ableben von

Gemeindeschreiber Dom. Bachmann die vorhandenen Schriften im Hause gesammelt und im Pfarrhofe niedergelegt worden seien. Zu deren Durchsicht wird eine Kommissionernannt, bestehend aus Präsident Al. Schnüriger, Gemeinderat Franz Karl Büeler und Pfarrer Märchy.
1915/63

13.08.1683 In Einsiedeln nimmt ein fürchterliches Hagelwetter die Fenster im Stifte derart mit, daß P. Josef den Schaden auf 100 Florin taxiert. "Die Körner fielen wie Baumnüsse. Im Richental bei Willerzell war alles weiß".
1915/63

14.08.1492 Boten der VII alten Orte (von Schwyz: Hans Gerbrecht) fällen einen Spruch wegen den Landmarchen von Appenzell.
1915/63

15.08.1770 Gardefähnrich Jos. Anton Abyberg verkauft seinem Bruder Hauptmann Alois Abyberg seinen erbseise zugefallenen 4. Anteil am väterlichen Haus und Hof Grund und Zubehör, der dato unter den 4 Brüdern noch ungeteilt ist, um den Preis von 3000 Gl.
1915/63

15.08.1806 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, dem wegen Uebertretung der beeidigten Ausweisung aus dem Bezirke inhaftierten Schustergesellen Joh. Georg Müller von Sulz am Neckar sollen auf der einen Seite die Haare abgeschnitten, und unter dem Rathauseöffentlich 25 Stockstreiche gegeben, und derselbe dann gebunden durch den Läufer und Landjäger nach Rapperswil geführt werden.
1915/63

16.08.1688 Im Frauenkloster in der Au bei Einsiedeln stirbt im 96. Lebensjahre Schwester Maria Katharina Streitfelder von Rufach, Profeß 1632, Kusterin, Zucht- und Küchenmeisterin, Jubilarin.
1915/64

17.08.1789 Marcherneuerung auf der Guggern in Iberg aus obrigkeitlichem Auftrag durch Amtstatthalter Abyberg, Siebner Inderbitzin, Siebner von Euw, Landesbauherr Horat und Meinrad Suter, Landschreiber.
1915/64

17.08.1697 In Schwyz stirbt Landammann Dr. Weber, geb. 1630. Von seinen beiden Frauen Elisabeth Büeler und Katharina Schorno, hatte er 15 Kinder, von denen mehrere als Ordensleute und Offiziere sich in der Fremde Namen und Ansehen geholt haben. In seinemNachlasse finden sich u.a. an Gold- und Silbergeschirr 279 Loth, an Zinn 639 Pfd., an Erz 330 Pfd., an Kupfer 240 Pfd.
1915/64

18.08.1753 Konrad Seeholzer von Küßnacht wird wegen Schatzgräberei und weil man nein ganzes Büchlein voll allerhand verbotener Gebete hinter ihm gefunden, verurteilt, daß er eine halbe Stunde lang mit einer Rute in der Hand auf das Bänklein solle gestellt, undseine Schriften und Bücher durch den Scharfrichter vor seinen Augen verbrannt werden sollen. auch soll erlebenslänglich ins Land verbannt sein und deswegen Urfehde schören, auch ehr- und wehrlos sein und ein halbes Jahr lang alle Seelensonntagebeichten, kommunizieren und dem Landesseckelmeister den Beichtzettel bringen. Die Prozeßkosten sollen aus seinen Mitteln, bezahlt und ihm Wein, Most und Branz zu trinken laut Mandat verboten werden.
1915/64

19.08.1849 Das vom Erziehungsrat gestellte Verlangen, es möchten in Sattel Ganzjahr- Ganztagschulen eingerichtet werden, wird vom dortigen Gemeinderat dahin beantwortet, es liege im Bereiche der Unmöglichkeit die Kinder zum zweimaligen Schulbesuch anhalten zukönnen. Ferner wird dem Schulrate die Austeilung von Schulprämien in bescheidenem Maße bewilligt.
1915/64

19.08.1877 Die Kirchgemeinde Arth beschließt die Errichtung einer neuen Lehrstelle an der Unterschule und die Anstellung einer vierten Lehrschwester, ebenso die Anstellung einer zweiten Schwester im Waisenhause.

1915/64

20.08.1727 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezahlt dem Melchior Schächen Sohn, welcher einen Gyren geschossen hat, 2 Gl. 20 Sch.
1915/65

20.08.1827 Wegen dem fremden Bettelgesindel wird vom Bezirksrate der March erkennt, daß innert 14 Tagen 3 mal eine allgemeine Betteljagd unter der Direktion von Polizeipräsidenten Schorno stattfinden solle, wozu jede größere Gemeinde 6, jede kleinere 4taugliche Männer zu stellen hat. Ferner wird jede Gemeinde verpflichtet inskünftig einen Gemeindewächter anzustellen.
1915/65

21.08.1578 Melchior Strübi errichtet der Frau Barbara Böcklin, Fridli Frischherzen sel. Witwe, für schuldige 266 Pfd. 6 ß Schw. W. eine Gült von jährlich 13 Pfd. 5 ß Zins auf Martini, das Pfund à 15 ß zu rechnen, auf seinem Haus und Hof, der Matt Willix, samtzugehöriger Rietmatte am Urmiberg in Seewen. Haus und Hof stoßt an Hochbüel, an die Seewern, an Vogt Pfyls Halten; der Willix stoßt an Fridli Horats Stalden, an Hans Strübis Brach und an Jörg Schibigs Willigs; die Rietmatte stoßt an Wintersriet, anBartli Gößis und Fridli Horats Rietmatten. Vorstand 94 ½ Pfd. Gelds. Der Brief wird verschrieben vom Landschreiber Daniel Dettling und besiegelt von Kaspar ab Yberg, alt-Landammann.
1915/65

22.08.1444 Die Hauptleute, Räte, Bürger, Landleute und Gemeinden von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus, die vor Zürich im Feld liegen, mahnen ihre Bürger und Landleute Ammann, Rat und gemeine Landleute zu Appenzell auf Grund des Bundesbriefes,unverzüglich mit ihrem Landesbanne rund ihrer macht zu ihnen ins Feld zu ziehen und ihnen gegen ihre Feinde beholfen zu sein.
1915/65

23.08.1818 Im Kloster Einsiedeln stirbt P. Claudius (Peter Josef) Poujol von Belfort, Sohn des Peter Adam und der Carola Felizitas Näf, geboren 1767, in Rom zum Priester geweiht 1791, Profess 1794, Professor 1794-1798 im Stifte. Aus der Verbannung 1804 wiederumzurückgekehrt, Professor.
1915/65

24.08.1808 Auf gestelltes Ansuchen von Siebner Mechler wird der Gemeinde Vorderthal vom Bezirksrate der March bewilligt, am dortigen Kilbi- und Jahrmarkt tanzen zu lassen.
1915/65

24.08.1502 Josef Schötz und seine Ehewirtin Grethe Liebergesell in Tuggen errichten dem Ulrich Ammen in Grinau einen ablösigen Schuldbrief von 2 Pfd. Geldes auf Haus, Hof, Wiese und Weid in Tuggen. Siegler: Junker Leonh. Gugelberg, derzeit Ammann der March.
1915/66

25.08.1877 Von der Kirchgemeinde Arth wird an Stelle des verstorbenen Gemeindeschreibers Jos. Kamer als Gemeindeschreiber neu gewählt Gemeindesäckelmeister Dom. Kamer. Als Oberlehrer und Organist wird gewählt Lehrer Dom. Pfyl von Schwyz.
1915/66

25.08.1435 Konrad Zaier, Vogt zu Rheinegg, und Ital Reding der junge von Schwyz, Hauptmann zu Appenzell, fällen einen Schiedspruch in Streitigkeiten über Trieb und Tratt zwischen den Hofleuten zu Berneck und Hans Zünd, seßhaft am Berg oberhalb Berneck.
1915/66

26.08.1407 Schultheiß und Rat zu Rapperswil teilen dem Ammann und den Landleuten von Schwyz, "die jetzt die reisgezogen sind", mit: einige ihrer Bürger haben Häuser im Thurgau und bei Wil ec. Sie bitten daher, die von Schwyz möchten die Leute und Güterschirmen.
1915/66

27.08.1786 Statthalter und Spitalherr Jos. Franz Reding, aus Auftrag eines zweifachen Landrates eines Malefizrates von Schwyz, verkauft des in den Spital verurteilten Franz Inderbitzins Anteil Haus, Hofstatt, Gädeli und Scheiterhaus und einigen nach derVergantung des Hausrats übrig

gebliebenen Sachen dem Josef Anton Nideröst um 1100 Gl.
1915/66

27.08.1497 Hans Hegner zu Lachen errichtet der Magdalena Riederin oder ihren Erben einen Zinsbrief von 3 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Haus und Hof, Mühle und Hauswiese. Diese 3 Pfd. Gelds rühren von Ambrosius Gugelberg her. Haus und Hof stoßen ringsan die Lachener Allmeind. Zinsbar auf Martini mit 3 Pfd. Haller; ablösig jedes Pfd. Gelds mit 20 Pfd. Haller auf gleichem Termin. Siegler Johans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1915/66

28.08.1483 Peter Schilling in Tuggen errichtet dem Rudi Keller von Tuggen für ein erkauftes Haus bezw. für 34 Pfd. halle reine jährliche Gült von 34 Schilling Haller Zinses und legt diese auf folgende Güter: 1. Der Kromen und die anliegende Weid, anstoßend andes Wisers Kromen, an das Eggenmoos und an des Schuldners Eggengschwend. Vorsatzung: 2Pfd. Gelds dem Ruofen zu Pfäffikon, 2 Pfd. Gelds dem Eßlinger in Rapperswil, 1 Pfd. Gelds dem Martin Hegner, 3 Pfd. Gelds dem Heini Ziebrig; 2. das Eggengschwendanstoßend an Ziffer 1, ferner an des Boßhardts Eggengschwend und an Stoffel Schedlers Üsch. Vorsatzung 10 Schilling Gelds an Konrad Zwifel, 10 Schilling Gelds der Baderin an der Bad, und 15 Schilling Gelds an die Kirche Tuggen laut Jahrzeitbuch; 3.die Gerechtigkeit an dem Gut Obenuff, anstoßend an das Eichholz, an Rudi Kellers Rüti und an die Landstraße. Siegler: Albrecht Rümlin, derzeit Ammann in der March.
1915/66

29.08.1509 Die im Jahre 1500 durch ein Erdbeben zerstörte, und nun wieder neuaufgebaute Kirche in Morschach, wird durch den Bischof von Konstanz eingeweiht.
1915/67

30.08.1737 Oberst und Gardehauptmann Konrad Heinrich ab-Yberg in Turin erkauft seinem Sohne Leutnant Felix Anton ab-Yberg sein Haus und sein Hof "Grund" samt Segelriet und Haggenriet, "Müsli" genannt, mit Männ- und Roßgeschirr und den Wald auf Iberg um denPreis von 16,500 Gld. Der Verkäufer behält für sich und seine Frau und seinen geistlichen Sohn das Wohnrecht im Hause vor und freie Beholzung aus dem Wald. Der Käufer hat die Pflicht, das haus in 6 Jahren Termin in seinen Kosten neu zu erbauen oderzu verbessern. Der Käufer kann das Haus erst nach Absterben des Verkäufers antreten; er hat also solang kein Recht, als sich des übrigen Hauses zu bedienen, hat aber auch bis dahin keine Zinspflicht. Der Verkäufer übergib mit dem Hause u.a. auch dasUhrwerk in der großen Stube samt den ab-Yberg'schen Portraits.
1915/67

31.08.1684 Der greise Fürstabt Gallus II. von St. Gallen segnet vor der Stiftskirch ein Einsiedeln feierlich ein St. Galler Regiment von 196 Mann, die als Reisläufer und Söldner in spanische Dienste abreisen wollen. Sie tragen rot-blaue Uniform. Die Offizierewerden zur Hoftafel geladen. "Auf die Nacht verursachten die Soldaten viel Unruhe, indem sie erbärmlich tummuliert, gejohlt, gejauchtzt, geschrien bald in Wolfsstimme, bald gebellt wie Hunde, bald gekräht wie Güggel, bald gegackert wie Hennen, baldgemiaut wie Katzen, bald gepfiffen wie Vögel, bald gepocht wie die Narren.
1915/67

31.08.1685 Auf dem Einsiedler Jahrmarkt ist ein Kamel zu sehen, das 1683 bei der Belagerung von Wien den Türken abgenommen worden war. Es war auch im Konventgarten und entleerte dort ein Apfelbäumchen; es war im übrigen ein altes, unflätiges Tier, vermochteaber noch 16 bis 20 Zentner zu tragen.
1915/68

01.09.1804 Auf die Anzeige von Amtsstatthalter Suter, daß die Vorsteher und Einwohner der Gemeinde Wangen erbietig seien, sich mit 1000 Gld. vom Kollaturrecht der dortigen Pfarrpfründe vom Bezirke Schwyz loszukaufen, wird derselbe beauftragt und bevollmächtigt,einen Vertrag mit denselben hierüber abzuschließen und wenn möglich die bare Bezahlung dieser Summe auf Martini nächsthin zu erzwecken.
1915/68

01.09.1855 Schwyzerisches Kantonal-Sängerfest in Arth.
1915/68

02.09.1539 Werni Manhart, genannt Fluri, seßhaft am Lachnerberg, errichtet dem Ruotsch Reimann 5 Pfd. Gelds ab seinem Gut Gruob-Thal in Altendorf, anstoßend an Dietmanns Hütte, an die Windgegg, den Stock und an Tauwald. Ledig bis an 15 Pfd. Gelds.
1915/68

03.09.1770 Es war ein strenges, hartes Jahr. An der Maien-Landsgemeinde konnte man ungehindert über den gefrorenen Schnee im Schwyzerboden über alle Häge laufen. Mitte Brachmonat war man gezwungen, über die Ibergeregg den Weg zu öffnen und den Schneewegzuschorren, um mit den Sennten durchfahren zu können. Hierauf folgte am 3. Herbstmonat ein alles verheerender Hagel, der im Schwyzerboden alles vernichtete.
1915/68

03.09.1796 Ratsherr und Kirchenvogt Hediger in Schwyz soll wegen der kleinen und großen Burg Schwanau sowohl, als wegen der dem Eremiten Fach bewilligten Schifftanne den Untersuch machen und wiederum referieren.
1915/68

04.09.1632 Das geistliche Stipendium in Mailand wird dem Hans Christoph Niderist, Sohn des Landvogts zugestellt, jedoch soll Säckelmeisters Hellers Sohn noch drei Monate sich dort aufhalten mögen.
1915/68

04.09.1830 Den Studenten in Schwyz wird vom Rate bewilligt, einige theateralisch Vorstellungen zu geben, wobei ihnen aber die Armen zur Unterstützung empfohlen sein sollen.
1915/69

05.09.1802 Von der Landsgemeinde der March wird das sogen. "Guzen oder Trinkengeben" verboten, und als ein Landrecht aufgenommen: "Welcher um ein Amt sich bewerben oder dafür Geld oder Essen und Trinken geben würde, oder auch welcher aus Schmeichelei,Gevatterschaft, Verwandtschaft oder aus andern unerlaubten Gründen Einen für ein Amt vorstellen oder empfehlen würde, der solle, der Eine wie der Andere, des Landrechts verlustig sein und als schlechter Mann behandelt werden".
1915/69

06.09.1806 Auf die traurige Nachricht, daß zu Lauerz und in dortiger Gegend ein unerhörter Bergabbruch vor sich gegangen, wodurch unbeschreiblicher Schaden erfolgt sei und daher nötig, dem respektiven Bezirksrat Schwyz dies Falls unsere Hilfe anzubieten, wirdvom Bezirksrate der March erkennt, es soll in einem angemessenen Schreiben Mannschaft zur Hilfeleistung angeboten und solche auf Landeskosten dorthin beordnet werden. Die nähern Anordnungen zu treffen werden beauftragt, Landammann Schwiter und dieKantonsräte Höner und Diethelm von Altendorf.
1915/69

06.09.1868 Die Kirchgemeinde Einsiedeln beschießt die Vergrößerung des Friedhofes um 200 Schuh, so daß die St. Benediktskapelle so ziemlich in die Mitte zu stehen kommt. Der neue Teil kann schon am 13. Juni 1869 eingeweiht werden. Man hat damals ausgerechnet,daß von Anfang an, also vom Jahre 1629 an bis 1869 auf dem ursprünglichen Teile des Friedhofes, also nordöstlich von der St. Benediktskapelle, im ganzen zirka 46000 Leiche beerdigt worden sind.
1915/69

07.09.1804 Vom Bezirksrate der March wird vorbehältlich des vorjährigen Tanzberbotes das Tanzen an der Sennenchilbi in Wägithal und am Siebner Jahrmarkt erlaubt. Die Kantonsräte der March unterbreiten dem dortigen Bezirksrate die schriftliche Erklärung, daß sieinskünftig Barbezahlung ihres Amtsgehaltes oder aber die Einberufung einer Bezirksgemeinde verlangen, um derselben ihre Demission einreichen zu können. Es wird eine Kommission ernannt, welche eine Aufstellung der Aktiven und Passiven des Bezirkes mitAusschluß der Militärkosten zu machen und dem Rate vorzulegen hat.
1915/69

08.09.1688 "Um diese Zeit hat ein heilloser Vogel den Schwestern in der Au bei Einsiedeln 3 Widder sowie ei Lamm samt 2 Jungen gestohlen und in Richterswil verkauft. Die 3 Böcke wurden gleich

geschlachtet, das Lamm aber einen Bauer verdingt. Das Schaf riss sich vom Stricke los und kehrte mit seinen Jungen über Bennau wieder in die Au zurück.
1915/70

08.09.1844 Der Kirchenrat Sattel bewilligt der Hebamme Anna Maria Betschart geb. Fach ein Wartgeld von einer Dublone.
1915/70

09.09.1802 Vom Landrate der March wird erkennt, daß zur Sicherung des Landes von dato an die große Glocke nicht mehr solle geläutet werden. Bei Gefahr eines feindlichen Einrückens oder Angriffs solle dieselbe dann in jeder Gemeinde geläutet werden. Alsdann solljeder Landmann bei seinem Vaterlandseide, bei Verlust von Ehre, Hab und Gut mit bestmöglicher Bewaffnung bei seiner Pfarrkirche sich einfinden. Würde einer ohne Waffen oder gar nicht erscheinen, sich verstecken oder ungehorsam sich erzeigen oderandere vom Erscheinen abhalten, soll ein solcher der Ehre, Hab und Gut des Vaterlandes verlustig sein. Alles übrige, was wegen Organisation dieses Landsturmes noch weiter zu verfügen sein möchte, wird einer Kommission, bestehen aus Landammann Bruhinund Ratsherr Mathe Bruhin überlassen. Die Ratsmitglieder der einzelnen Kirchgänge sollen in ihrer Gemeinde die Anführer und Leiter dieses Landsturmes sein und das Volk befehligen. Dieses soll verstanden sein gegen innere und äußere Angriffe undUnruhen. Es soll eine daherige Publikation erlassen werden.
Jeder Soldat des aufgestellten Piquets soll ½ Pfund Pulver und 1 Pfund Blei besitzen, so von Landeswegen bezahlt werden soll. Christian Kafader wird beauftragt in Zürich ½ Zentner Pulver und 1 Zentner Blei für die Landschaft anzukaufen.
1915/70

10.09.1620 Valentin Spöri, Landsasse zu Schwyz, errichtet dem Gilg Halbherr, der Zeit M. Herren Trager, für 400 Pfund Hauptgut ein jährlicher Gült ausgehenden Zinses von 20 Pfd. auf seinem haus und Hof Schwinzinglen im Muotathal, anstoßend an JakobRickenbachers Rüti und an Michel Hedigers obern Schwinzingel, und auf seine Stück Matten Unterfluh genannt. Der Brief wird verschieben und besiegelt von Landschreiber Rudolf Büeler.
1915/70

11.09.1802 Landammann und Ratsglieder der March erlassen wegen den Vorfällen in Zürich ein Schreiben an Schwyz, worin sie ihre Bedenken äußern bei dieser Gefahr an der Grenze allfällig das Piquet nach Schwyz abgeben zu lassen, da man vielmehr selbst der Hilfebedürfe, mit der Anfrage, wo man im Notfalle Hilfe verlangen solle, bei Schwyz, Glarus oder sonst wo.
Es soll Schwyz auch die Schlußnahme wegen Joachim Schmid mitgeteilt werden.
1915/71

12.09.1707 Maria Elisabetha Klotz in der March versichert dem Zeugherr Joh. Sebastian Wüörner, derzeit reg. Landammann von Schwyz, die bar geliehenen 180 Kronen, Zins à 6 ß per Jahr, Schw. W., auf Haus, Hof und Weid, Gätzibach genannt in Wangen, stoßt erstlichan Zeugherr Josef Buchers Hof, beiab an Heinrich Oberlins Weiden und Heinrich Grubers Wiese und Riet, beiauf an die Aastuden.
1915/71

13.09.1802 Landammann und Ratsglieder der March erkennen morgens um 3 Uhr Schwyz, von der in dieser Nacht in Zürich stattgefundenen Kanonade sofort Kenntnis zu geben mit dem Zusatze, daß man in Schwyz dem getroffenen Waffenstillstande vielleicht allzugut traue.Mit dem erhaltenen, beruhigenden Schreiben wegen dem getroffenen Waffenstillstand, der nunmehr ja gebrochen ist, könne man nicht getröstet sein. An Glarus sein das Schreiben ebenfalls mitgeteilt und im gleichen Sinne geschrieben worden. VerdächtigeDurchreisende sollen von den aufgestellten Wachen angehalten und auf allfällig mitführende Briefschaften untersucht, und solche vom Landammann mit Zuzug eines Ratsgliedes geöffnet werden. Ebenso sollen alle Boten von und nach Zürich, auch der Thurer-und Glarnerbote, alle Briefe dem Ratsherr Sebastian Anton Schorno vor deren Bestellung vorweisen.
Am Nachmittag wird auf den Vortrag, daß Papierer Xaver Blättler in Bäch den Bericht überbracht habe, daß die Feindseligkeiten bei Zürich noch immer fortdauern und im Kt. Zürich alle jungen Leute von 18 bis 45 Jahren aufgefordert seien, und manbefürchte, daß sie mit Gewalt weggenommen werden möchten, erkennt, hievon an Glarus, Graubünden und Appenzell Kenntnis zu geben mit der Anfrage ob sie nicht für nötige erachten ihr Volk abmarschieren zu

lassen. Schwyz soll ersucht werden, die Piquetevon Einsiedeln Höfe nach Hause zu entlassen, da hier die größte Gefahr androhe.
1915/71

14.09.1802 Vor dem Landrate der March referiert Landammann Bruhin über seine gestrigen Berrichtungen bei dem Kriegsrate in Glarus. Daselbst seien schon mehrere Piquete aufgeboten und auf Wunsch zum Abmarsch und Zuzug bereit. Es wird erkennt, die Mannschaft vonGlarus bei ihrem Eintreffen gut zu empfangen und einzuquartieren, ebenso die Mannschaft von Schwyz, wenn ein oder mehrere Piquete von dort anlangen. Zur Beneventierung derselben werden verordnet Landammann Bruhin, Kantonsrat Hüppin samtLandschreiber und Landweibel. Das Piquet der March soll auf morgens 10 Uhr einberufen werden. Im Falle der äußersten Not soll der Landsturm aufgeboten werden und falls das Piquet ausziehen soll, ein zweites aufgeboten werden. Alle abgehendenobrigkeitlichen Schreiben sollen kopiert und die ankommenden aufbewahrt werden. Die auf soeben erhaltenen Bericht von Schwyz heute noch eintreffende Kompagnie aus dem Muotathal soll ebenfalls auf Landeskosten einquartiert werden. Johann AntonBächtiger von Gauen und Thomas Blöchliger von Schmerikon mögen für andere Abgehende auf das Piquet genommen werden, wogegen der Rat sie einst vor der Landsgemeinde um das Landrecht anhalten lassen und empfehlen wird.
1915/72

15.09.1682 Johann Jost Nideröst verschreibt mit Wissen und Willen seinen Miterben, daß der Schwager Franz Hedlinger im Namen seinen in erster Ehe erzeugten 2 Kindern schuldig ist, von der Niderösten jahrzeit herfließend, 5 Pfd. G., und 18 Pfd. Geldes, desHauptmann Jost Niderösten sel. Erben gehörend, und zwar von seinem Matteli oder Weid zu Rickenbach zugeht, anderseits an Lienhard Steiners Hof, nidsich an Stuchkauptmann Rudolf Redings Matten, sonst bis auf die 23 Pfd. Gelds ledig. Diese 2 PostenKapital sind von gemeinen Niderösten Erben ihrem Schwager Joh. Baptist Hedlinger für ein Eigentum übergeben worden, mit vorbehaltenem Zugrecht.
1915/72

16.09.1681 Grosse Engelweihe in Einsiedeln. Im Stift zählt man folgende Gäste: 92 Weltliche, 23 Religosen, 53 weltliche Herren, 55 Diener, 7 Lakaien. Viele von diesen Gästen trugen bei der Prozession, die sich in 5 Abteilungen nach der Schaubühne auf dem Brüelbewegte, Reliquien. Schauspiel auf dem Brüel. "Die Schauspieler waren in überaus köstlichem Gold und Silber gekleidet und es schimmerte alles nichts anders wie das klare Gold. Aus den Höfen waren dabei anwesend 283 Musketiere, denen nachher allenvom Stifte Käse, Brot und Wein verabreicht wurde, dazu 200 Musketiere von Einsiedeln
1915/72

16.09.1807 Die Kirchgemeinde Reichenburg erteilt dem Johann Josef Schirmer, dessen Voreltern das Bürgerrecht wegen Richtrneuerung verloren hatten, das Gemeindebürgerrecht, jedoch mit Ausnahme der Benutzung der dortigen Korporationsgüter.
1915/73

17.09.1802 Vom provisorischen Landrate der March wird erkennt, den aufgestellten Wachen den Befehl zu erteilen, daß wenn ex-Senator Diethelm, alt und jung Joachim Schmid, Alois Bruhin, Schuster Diethelm in Lachen, Johann Peter Steinegger und alt SchreiberWilhelm und Christian Kistler von Reichenburg, welche außer Landes sich begeben haben, wieder zurückkehren, sie solche arretieren und dem Landammann zuführen sollen. Alsdann sollen sie untersucht und auf ihre Kosten ihnen eine Wache vor das Hausgestellt werden. Der Landammann soll ihnen den Eid abnehmen das Haus ohne Bewilligung nicht zu verlassen mit Ausnahme des Kirchganges. Nächsten Sonntag soll in allen Kirchgängen wegen jung Joachim Schmid publiziert werde, daß er, weil er auf zweite Aufforderung noch nicht erschienen, das Vaterland verläumdet, sogar wider dasselbe agiert und den Eid noch nicht geleistet habe, desVaterlandes verwiesen, sein Vermögen dem Fiskus zuerkennt und er ein Meineidiger und dem Vaterland untreuer Mann sei.
1915/73

18.09.1686 Das Stift Einsiedeln zählt 69 Priester, 11 Kleriker, 17 Laienbrüder, 2 Novizen, 69 Bediente und Knechte.
1915/73

18.09.1802 Von dem abends versammelten Landrate der March wird über das abgelesene Schreiben des Prokurator Schmid, vom 18. ds. M., und auf gemachten Vorstand von dessen Ehefrau, mit dem Ansuchen um Einstellung der erfolgten Strafsentenz gegen den Beklagten undKenntnisgabe von deren Motivierung erkennt: wegen geringer Zahl der anwesenden Mitglieder und weil dem Beklagten schon zum zweiten Male von einem vollzähligen Rate ein Frist zur Heimkehr anberaumt worden, und er laut Landsgemeindeerkanntnis wegennicht abgelegtem Eid in die erkennte Strafe verfallen ist, in Sachen nicht einzutreten. Es soll bei dem ausgefällten Urteil sein Verbleiben haben, der Ehefrau des Beklagten jedoch gestattet sein, denselben in Rapperswil oder anderswo außer Landes zubesuchen. – Dem wieder ins Land gekommene Ex-Agenten Kistler von Reichenburg wird bei erfolgter Konstituierung das über ihn und andere ergangene Urteil angezeigt und er beeidigt, demselben stattzutun. Auf seine Bitte wird ihm nur ein Mann zurBewachung geordnet, in dessen Begleitung er auch die Kirche besuchen und seine eigenen Güter bearbeiten darf. Auf Bitte der Ehefrau des Joh. Peter Steinegger wird demselben unter den gleichen Bedingungen Heimkehr erlaubt, wie auch dem Joachim Schmid.
1915/73

19.09.1693 Der Dreifache Landrat von Schwyz erkennt, daß wer in unserm Laune auf Fürkauf Pferde kauft und dieselben auf dem Markte nicht absetzen kann, bei Strafe und Ungnade solche nicht im Lande wintern soll.
1915/74

19.09.1807 In diesem Jahre werden die Vergoldungen an den Altären der Pfarrkirche Altdorf durch Herrn X. Triner in Schwyz, Schullehrer in Bürglen, vollzogen für 16 Louisdor und 1 Louisdor Trinkgeld.
1915/74

20.09.1606 Es wird ein neuer Pferdejahrmarkt eingeführt, der jeweilen in der Ehrlen in Schwyz am nächsten Werktag nach St. Lorenz gehalten werden soll.
1915/74

20.09.1687 Eine aus Stans gekommene Gesellschaft fährt gegen Brunnen, um zur Engelweihe nach Einsiedeln zu pilgern. Die hat die Fahrt nahezu vollendet und will zu Brunnen bei dem Einfluß von Muota in den See landen. Da wirft ein Sturmwind das Schiff um. 24Personen ertrinken, nur 4 können gerettet werden. Auf den würdigen Pfarrer von Stans, Franz Roth, der am 23. Sept. die Ehrenpredigt in Einsiedeln zu halten hatte, machte das Unglück einen solchen Eindruck, daß er in tiefe Schwermut versank und sofortnach der Predigt von dort abreiste.
1915/74

21.09.1802 Vom Landrate der March werden Ex-Verwalter Wilhelm und alt-Agent Kistler in Reichenburg auf Wohlverhalten hin ihres Hausarrestes entlassen, jedoch in die Gemeinde eingegrenzt. Weil Ex-Senator Diethelm trotz Anloben und aufhabendem Hausarrest gesternAbend auf der Schmiedbrücke und heute vor Landammann Hegners Haus lange Zeit bei einigen Personen gestanden ist, werden ihm auf seine Kosten 4 Mann als Wache geordnet und ihm auch der Kirchgang untersagt. Der Wache hat er per Mann für jeden Tag 40nebst dem Mittagessen zu bezahlen. Dem alt-Joachim Schmid und dem Joh. Peter Steinegger wird der Hausarrest nachgesehen. Sie sollen sich jedoch nicht aus der Gemeinde entfernen und mit verdächtigen Leuten nicht verkehren.
Da alt-Joachim Schmid nicht mit seinem ganzen Vermögen, sondern nur mit einer bestimmten Kaution für seinen Sohn sich verbürgen will, wird erkennt, wenn er sich hiezu nicht verstehen könne, soll der Sohn alsbald aus dem Lande geführt werden, worüberer mit seiner Frau sich zu beraten verlangt. Mit Schreiben vom 21. Sept. 1802 erteilt Iselin, Präsident des Kriegsrates in Glarus , den Rat, Ex-Senator Diethelm und jung Joachim Schmid nach Schwyz auszuliefern. Es wird jedoch hievon abgesehen undjedem derselben auf ihre Kosten eine Wache von 4 Mann beigeordnet.
1915/74

22.09.1532 Hans Truopach, Landmann von Schwyz, in Arth, setzt dem Hans Jos, Landmann, eine Gült von 15 Pfd. Gelds auf sein Gut, das Kirchfeld zu Arth, anstoßend an Hans Dietschis Hausmatte und an die Landstraße, obsich an Pauli Kergerters Moos, nidwärts anJakob Zay's Zwei-Gärten. Vorsatzung: 6 Mütt Kernen Gelds an den Widman der Kirche. Siegler: Rudolf Zay, Statthalter des Ammannamts Schwyz.
1915/75

23.09.1687 Pfarrer Franz Roth von Stans predigt bei der Engelweihe in Einsiedeln, "aber in großer Betrübnis wegen seiner Pfarrkinder; es konnten ihrer nämlich am 20. Sept. 28 in Brunnen nicht landen. Der Föhn und Biswind warfen das Schiff um, und 24 ertrankenan der Stelle, wo die Muota in den Vierwaldstättersee mündet".
1915/75

23.09.1802 Zufolge Aufforderung des Kantonsrates zu Schwyz vom 19. ds. M. und Schlußnahme des Landrates in der March vom 21. und 22. ds. M. verreisen aus der March nachstehende Freiwillige als "Knüttelmänner" zur Parade an die eidg. Tagsatzung nach Schwyz, umallda zu dienen: von Lachen: Alois Krieg, Michael Brägger und Ignaz Stäehelin; von Altendorf: Johann Jos. Fleischmann, Jos. Meinrad Krieg und Leonhard Schwiter; von Galgenen: Peter Hegner; von Wangen: Josef Pius Vogt, Peter Alois Vogt und FranzBruhin.
1915/75

24.09.1803 Oberst Werner v. Hettlingen in Schwyz erstellt im Auftrage des Kantonsrates ein ausführliches Verzeichnis sämtlicher von 1798 – 1802 dem Kantone durch die Franzosen verschleppten Waffen.
1915/75

25.09.1802 Mit Schreiben und beigefügter Kopie eines Rezesses von Schwyz ersuchte Ex-Senator Diethelm den Landrat der March, ihm die Gründe zu eröffnen, warum er mit Hausarrest belegt und ihm eine Wache vor das Haus gestellt worden sei. Vom Landrate wird seinemBegehren nicht entsprochen da er diese Behörde übergangen und sich trotz seiner Abneigung gegen die Obrigkeit des Kantons an den Rat in Schwyz gewandt hat, und er die Gründe noch früh genug erfahren wird. Da er die aufgestellten Wachen eigenmächtigaufgehoben und nicht mehr bezahlt hat, sollen solche inzwischen eingestellt bleiben. Weil er wider alle sich ergebenden Kosten protestiert, soll der Prozeß über ihn eingestellt und alles in status quo und bei den schon ergangenen Erkanntnissen bisauf weiteres verbleiben, was ihm alles schriftlich mitgeteilt wird.
1915/76

26.09.1673 Es wird zur Herstellung er Wuhren an der Muota unter Leitung eines obrigkeitlichen Ausschusses ein allgemeines Frontagwerk angeordnet und untersagt, Holz oder Stauden an den Ufern der Muota wegzuschaffen.
1915/76

27.09.1689 Vom dreifachen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß gekauftes Vieh bar bezahlt werden und keine Hinterlage gestattet sein soll. Hiefür eingesetztes Kapital mag vom Verkäufer des Viehes an sich erkauft, und vom Besitzer des Unterpfandes mit Viehausgelöst werden mögen. Diese Erkanntnis gilt auch für die Untertanen und soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1915/76

27.09.1840 Die Kirchgemeinde Arth beschließt in den Schulen die Geschlechtertrennung einzuführen und die Töchterschule zwei Schwestern von der "Göttlichen Vorsehung" zu übertragen. Dieselben erhalten nebst möblierter Wohnung und der Beholzung zusammen einenjährlichen Gehalt von 700 Fr. Der sechsjährige Schulbesuch wird neuerdings in Kräften erkennt.
1915/76

28.09.1769 Den Waldleuten von Einsiedeln wird auf ihr untertäniges Begehren von Schwyz bewilligt, die Kosten, welche ihnen letzthin wegen der Einsiedler Kommission zu bezahlen auferlegt worden sine, aus dem Korn- oder Angstergeld zu bestreiten. Die Verwalterdesselben sollen hierum obrigkeitlich entschuldigt sein. Der Betrag soll jedoch so bald als möglich wiederum dem Korn- oder Angstergeld vorgeschlagen, oder sonst wie es sein kann, ersetzt werden.
1915/76

29.09.1850 Von der Kirchgemeinde Sattel werden Lehrer Peter Bühlmann und die angestellte Lehrschwester wiederum für ein Jahr bestätigt.
Es wird eine Viertelssteuer vom Kopf und Vermögen erkennt, um sowohl das Holzgeld für die Geistlichen, als auch die 90 Gld. für die Kaplaneipfrund bestreiten zu können.
1915/77

30.09.1682 Im Stifte Einsiedeln führt P. Ambros Püntener eine dreistündige, saubere, geistvolle Komödie

auf, wobei der Fürstabt den Studenten Prämien austeilt. Besonders schön war das Ballet von allerhand Untieren, endlich ein Ungewitter mit Blitz, Donner,Regen und Strahl, was durch Feuer gar schön dargestellt wurde.
1915/77

30.09.1702 Martin Suter auf Morschach, auf dem Hofstättli, Schachbäumli oder Acher genannt, errichtet für 28 ½ Pfd. Gelds einen Schuldbrief dem Better Franz Suter.
1915/77

01.10.1438 Schwyz erläßt eine ausführliche Verordnung über Anschaffung und Haltung der Harnische. Jeder Landmann soll für den Kriegsfall und zur persönlichen Bewaffnung seinen Hauptharnisch, seine Handschuhe und seinen Stangenharnisch besitzen. Alle Landleuteund Landeseinwohner, auch Witwen und Waisen, welche sich über Steuervermögen von 40 Pfd. ausweisen, sollen überdies noch einen Ringharnisch, d.h. ein gutes Panzerhemd besitzen. Besonders Bemittelte haben für je weitere 40 Pfd. Geldes auch je einenweiteren Panzer anzuschaffen und zu erhalten.
1915/77

01.10.1791 Georg Kaspar Biser zu Goldau errichtet dem Johann Sebastian Anna 800 Gl. Kapital auf Haus und Berg Flathfluh (jetzt Plattfluh) samt darin sich befindlichem Stück Wald ob Goldau. Vorgang 2590 Gl.
1915/77

02.10.1802 Ueber eingelangtes Schreiben vom Rate in Schwyz wird vom Landrate der March erkennt, wegen Ex-Senator Diethelm, dessen Delikte und Verantwortung dem Kantonsrate schriftlich mitzuteilen unter Kenntnisgabe, daß man ihn durch Wachen und Hausarrest insicherm Verwahr gebracht habe, welcher aber von demselben eigenmächtig aufgehoben sei.
Ein gleiches Schreiben soll an den Rat in Schwyz abgehen wegen Ex-Verwalter Wilhelm in Reichenburg, der die ihm aufgetragene Rechungsablage wegen den einsiedlischen Gütern noch immer nicht getan und den Hausarrest gebrochen hat. Da der Pfarrer inSchübelbach in seiner Predigt gesagt hat, daß die Obrigkeit auf Reden von Spionen höre und urteile, ohne eine Verantwortung zu gestatten, wird hierüber vom Landrate der March erkennt, den Pfarrer zur Leistung von Satisfaktion gegen die Obrigkeitanzuhalten.
Der Schultheiß von Rapperswil soll ersucht werden den Statthalter Büeler anzuhalten, die in seinen Händen liegenden und die Landschaft March betreffenden Protokolle einzusenden.
1915/77

03.10.1697 Teilung der Hinterlassenschaft des am 17. August 1697 in Schwyz verstorbenen Landammanns Dr. Jakob Weber unter dessen Kindern: An Gold- und Silberwaren finden sich vor: eine goldene Kette; eine Kette mit einem Ahorn zu 14 Kronen gewertet; 2Schlüsselketten, 12 Loth und 8 Loth; eine goldene Kette von der Familie Bircher von Luzern 36 Loth; eine goldene Kette 75 Gl. gewertet; ein "smaltiertes guldines Hemptlin" 15 Kronen gewertet; ein silberner Becher von Pruntrut 59 Loth; ein vergoldeterhoher Becher samt Deckel 42 Loth; ein vergoldeter Leu 25 Loth; ein Schalenbecher mit einem Kindlein 16 Loth; eine silberne Zuckerbüchse 12 Loth; eine Meerschnecke von Perlmutter 25 Loth; ein Birnenbecher 21 Loth; 2 Traubenbecher 29 Loth und 9 Loth;ein "bugleter" silbervergoldeter Becher samt Deckel 26 Loth; ein vergoldeter Silberstutzen 39 Loth; eine große Schale von Perlmutter 26 Loth; ein vergoldeter Becher samt einem Männchen 23 Loth; ein Tischbecher (wurde von P. Anton Maria Weber nach demKloster Muri mitgenommen) 9 Loth; eine silberne Kredenzschale von getriebener Arbeit samt dem Lavabo 124 Loth; eine silberne Hutbinde; 2 goldene Armband; 9 goldene Ringe mit geringen Steinen 42 Pfd. gewertet; andere Kleinodien; ein goldener Ring; 2Sackuhren; ein goldener Bollen (Uhr) mit Granaten; ein Ritterkreuz zu 37 Gl. gewertet; ein Zähler und römisch "Betti" 1 Loth; ein Zahngrübel; silberne Medaillen; 2 vergoldete Zeichen; ein grosses vergoldetes Zeichen; ein kleines silbernes Besteck 3Loth; ein vergoldetes Messerbesteck 9 Loth; 4 Apostellöffel 9 Loth; 7 silberne Löffel und 6 flache Gabeln 30 Loth; 4 Schiltlöffel 8 Loth; Silbergeschirr 279 Loth; Knöpfe 4 Loth; dazu kommen noch an Zinngeschirr 630 Pfd.; an Erz 330 Pfd.; an Kupfer240 Pfd.
1915/78

04.10.1780 Joh. Fridolin Bürgler auf Illgau verschreibt dem Landvogt Josef Fidel Abegg, des Rats, als Vogt seiner Schwester Frau Elisabeth Abegg 160 Gld. Kaufkapital für ein Rietli auf Illgau, aus seinem

Berg Müllerz samt halbem Riet Streit. Der Berg stoßt obenan Jos. Lienhard Föhnen Zimmerstalden, einerseits an die Wartweid, unten durch an das Kirchengut, und an des Schuldners Bruders Jos. Lienhard Bürglers Schluocht, an dessen Moos. Vorstand 2186 Gld. 37 ß.
1915/79

05.10.1628 Paul Schorno in Obdorf bei Schwyz errichtet seinem Vetter Fähnrich Gilg Schorno zu Schwyz auf dem von diesem erkauften Gut Wißenbühl und Sommerweid zu Obdorf und Rietmatte am Haggen eine Gült für 1200 Pfd. und 60 Pfd. jährlichem Zins. Haus und Hofsoßt nidsich an Kalp. Zebergs Hausmatte, obsich an Fähnrich Christoph ab-Ybergs Trügli, neben an die Knabern und Leematte; die Rietmatte soßt untenan Jörg ab-Ybergs Rietmatte, oben an Schärsack, neben an die Allmeind. Vorsatzung 261 Pfd. Gelds.
1915/79

06.10.1543 Heini Bölzer, Landmann zu Biberegg, errichtet für 360 Pfd. bare Schwyzer Währung a 15 ß eine Gült von 18 Pfd. jährlichen Zinses dem Hauptm. Uli Kenel, gesessen zu Schwyz ob dem Dorf, auf seinen Gütern Haus und Hausmatte samt dem Schändeli und derWeid Regenhütten, welche alle zu Biberegg gelegen sind. Die Hausmatte stößt an Hans Küngs Hausmatte, an Werni Mettlers Hausmatte und an die Landstraße. Das Schändeli stößt an einer Seite auch an Hans Küngs Hausmatte, dann an die Landstraße undendlich an die Weid Regenhütten; letztere stößt an "Neuenfell", an die Hoffenen und an Rotenschwändi. Es siegelt: Josef Amberg, derzeit Landammann.
1915/79

07.10.1670 In Einsiedeln stirbt Klosterarzt Dr. Oswald Meyer von Zug und erhält seine Ruhestätte vor dem Oelbergaltare in der Stiftskirche daselbst.
1915/79

07.10.1888 In Schwyz findet bei denkbar schlechtester Witterung, Schnee und Regen, der dritte urschweizerische Feuerwehrtag unter großer Teilnahme statt.
1915/80

08.10.1803 Maskengehen, Herumgeigen bei Hochzeiten oder andern Anlässen, das Schießen bei nämlicher Gelegenheit, das Singen auf den Gassen zu Weihnachten und Neujahr ec. die Schulknaben ausgenommen, wird vom Rate in Schwyz strengstens verboten.
1915/80

09.10.1853 Der Gemeinderat Sattel erkennt: den Bezirksrat Schwyz auf den renovationsbedürftigen Zustand der Kapelle auf der Schornen aufmerksam zu machen, mit der Bitte, um Ueberweisung diese Gegenstandes an die Regierung, weil diese Kapelle ein Denkmal des Morgartensieges sei.
1915/80

10.10.1706 Den welschen Viehkaufleuten wird anbefohlen, für den Viehtrieb bis an den Bestimmungsort nur Knechte aus unserem Lande zu nehmen und denselben den festgesetzten Lohn samt der Milch verabfolgen zu lassen.
Wenn ein Ratsherr, Amts- oder Landammann von jemand vor Rat, Siebner- oder Neunergericht als Vogt und Beistand angesprochen wird, soll er es bei 50 Gulden Buße zu tun schuldig sein.
1915/80

11.10.1763 Vor dem gesessenen Landrate in Schwyz zeigt Landammann Reding an, daß sein Bruder Brigadier Ulrich Reding gewisser Umstände und seiner Krankheit wegen dem Kommandanten Carl Reding das Regiment abtreten wolle. Auch laut Kapitulation falle aufAbsterben des Brigadier das Regiment dem Kommandanten deshalb zu. Er bitte daher um die Personnierung an den König in Spanien. Es wird hierüber erkennt, es soll ihm seine Proposition in Gnaden zugestanden und der Traktat genehmigt sein. Da er wiealt-Landammann Ceberg eine Schiltidublone Sitzgeld anerboten hat, wird solches akzeptiert und ihm für die Zukunft das Zeughaus zu einer mildreichen Beisteuer anempfohlen.
1915/80

12.10.1789 Der Landrat in Schwyz erkennt: Alle jene Spielleute, welche am Kilbiabend bald da oder dort vor

den Häusern aufgespielt haben, sollen vor Rat zitiert und gebüßt werden.
1915/80

13.10.1696 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, es solle den welschen Viehkaufleuten bei deren Beeidigung angezeigt werden, daß wenn sie sich eines Dolmetschen bedienen und derselbe mit oder ohne Auftrag Vieh für sie kauft, sie solches anzunehmen und zubezahlen schuldig sein sollen.
1915/81

13.10.1631 Auf eingelegte Klage des Schulmeisters in Schwyz, daß ihm sein Jahrgehalt "langsam" ausbezahlt werde und er dessen mangelbar sei, wird vom Landrate erkennt, saß der Landessäckelmeister dieshalb entschuldigt sein solle. Inskünftig aber soll er deSchulmeister sein Frohnfastengeld wie von altersher zu seinem Unterhalte abfolgen lassen.
1915/81

14.10.1843 Vom Bezirksrate Schwyz wird dem Begehren des Lehrers Blasius Sidler in Küßnacht um Herausgabe des Vermögens seiner Frau M. Anna Eberle aus der Waisenlade Schwyz entsprochen.
1915/81

14.10.1831 Der Kapelle in Seewen wird ei bisher unverschriebenes Kapital von 10 Pfd. Gelds = 50 Gld. gefertigt ab dem Acherli samt Riet in einer March bei Bohl und Geschloo in Rickenbach und ab dem Steinmattli und Filztür neben der Lauenen. Vorstand lautGeldruf vom 22. Kuli 1827 = 310 Gld.
1915/81

15.10.1848 Vom Gemeinderat Sattel wird erkennt, bei dem am 20. dies stattfindenden Schluß der Sommerschule den fleißigsten Schulkindern Prämien auszuteilen; er bewilligt zu diesem Zwecke 2 Louisdor.
1915/81

16.10.1838 Dem alt-Rat Ludwig Abegg, als Gläubiger, errichtet Louis Abegg 4000 Gl. Kapital auf seinem Haus Wirtschaft z. weißen Kreuz und den damit verbundenen Gebäuden: Mostrotte, Brennerei, Holzhaus, Pferdestall und Wagenhaus und zwei Eigengärten in Seewen,frei, jedoch mit Straßenunterhaltspflicht laut Beschluß der Munizipalität vom 17. April 1801.
1915/81

17.10.1667 Der Landessäckelmeister von Schwyz hat auf Befehl des Landammanns, als der P. Provincial hier war, fünf Steinhühner gekauft "und zu dem Rößli geschickt zu kochen". Er bezahlt für die Hühner 2 Gl.
1915/81

17.10.1605 Jörg Schuler am Sattel setzt dem Martin Betschart (später Säckelmeister und Statthalter) am Sattel gesessen für 1000 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährlichem Zins von 50 Pfd. auf seinem Haus und Hof Underi, stoßt an die Allmeind Medern, an HansGwerders Underi. Vorstand 151 Pfd. Geld.
1915/81

18.10.1707 Liegenschaftsteilung zwischen den 6 Söhnen des am 16. August 1703 verstorbenen Leutnant Jakob Aufdermauer in Ingenbohl. Johann Jörg und Sebastian Franz Aufdermauer übernehmen den "Hanaberg" zum Anschlage von 322½ Pfd. Geld oder 1612 Gld. 20 ß. ;Johann Jakob und Josef Anton Aufdermauer erhalten die "Trüllen" samt der Hälfte des Hasenbüel-Waldes zum Anschlage 730 Pfd. Geld oder 3650 Gld. (Das Haus in der "Trüllen" wurde aber erst 1708 gebaut). Johann Jost und Augustin Aufdermauer übernehmendas väterliche Wohnhaus und die Hausmatte samt dem "Leimi" und "Mosi", sowie die andere Hälfte des Hasenbüel-Waldes zum Anschlage von 966 Pfd. Geld oder 4933 Gld.
1915/82

19.10.1864 In Schwyz findet die feierliche Eröffnung des neuerstellten Mythenweges durch die Mythengesellschaft statt. Leider wird dieselbe durch den Absturz des in genannter Gesellschaft tüchtig mitwirkenden Hauptmann Valentin Castell sehr beeinträchtigt.

1915/82

20.10.1749 Vom Landrate in Schwyz werden die 2 franz. Stipendien auf 4 Jahre 1745-1748 zu gleichen Teilen folgenden 6 Studenten konferiert: Karl Leonhard Heinzer in Arth, Georg Franz Rickenbacher sel. Sohn in Arth, Richter Dominik Gassers Sohn in Seewen,Kirchenvogt Dominik Amgwerds Sohn am Sattel, Hauptmann Weber sel. Sohn, Schwyz und Spitalmeister Josef Anton Föhnen Sohn.
1915/82

21.10.1773 Die Brüder Johann Balthasar und Heinrich Fanz Felchlin in Lauerz errichten dem Ratsherr Gottfried Ulrich als Vogt von Glaser Ulrichs 2 Kindern ein Kapital von 183 Gld. 10 ß. Erbgut von Melchior Felchlin sel. her auf Haus und Hausmatte Rüti,Heimkuhweid, Riet und Wald Rhinegg in Lauerz. Vorgang 960 Gld. 13 ß.
1915/82

21.10.1855 Auf gestellten Antrag von Pfarrer Märchy wird von der Kirchgemeinde Sattel die Wahl der Lehrer dem dortigen Schul- und Gemeinderat übertragen.
1915/82

22.10.1774 Frau Hauptm. Marie Anna Ab-Yberg geb. Weber in Schwyz, mit Zufriedenheit ihrer Söhne und Töchter, unbevogtet als bona patrona, verkauft dem Statthalter Felix Anton Ab-Yberg ihre Roßmatte samt daran gelegenen Hofstätten hinter dem Grund mit demzugehörigen Riet im Supf und 2 Triften über 20 Burden Streue jährlich auf dem Grundriet im Segel um 4400 Gl. und 2 Schiltidublonen Trinkgeld.
1915/83

22.10.1498 Infolge von Gerüchten, daß die Absicht bestehe, Knechte zu einem Zug gegen Schwaben zu sammeln wegen groben Schmachreden gegen die Eidgenossen und die von St. Gallen, Appenzell ec. sowie daß schon Knechte sich in Zug gesammelt hätten, ordnet dieTagsatzung in Einsiedeln Boten dahin ab, um die Knechte zur Heimkehr aufzufordern.
1915/83

23.10.1308 Abt Johannes von Einsiedeln tauscht mit dem Freiherrn Berchtold von Eschlikon des Klosters Fahr gegen solche des Freiherrn.
1915/83

24.10.1847 Vom Kirchenrat Sattel wird dem Schulmeister Dom. Bachmann, der noch jemand beiziehen mag, das Quartieramt übertragen. Auch sollen auf Befehl des Kriegsrates die brauchbaren Pferde und Wagen in Requisition gesetzt werden, um solche zum Transport vonLebensmitteln und andern Gegenständen gebrauchen zu können.
1915/83

25.10.1333 Papst Johann XXII. weist die Untertanen des Klosters St. Gallen an, dem Hermann von Bonstetten, Mönch in Einsiedeln, den er zum Pfleger des Klosters ernannt habe, gehorsam zu sein und die schuldigen Dienste zu erweisen.
1915/83

25.10.1465 Eidgenössische Boten (von Schwyz: Wernherr Blum, Ammann und Konrad Kupferschmied) der VII alten Orte fällen einen rechtlichen Spruch über die Streitigkeiten zwischen dem Gotteshaus St. Gallen und den Appenzellern.
1915/83

26.10.1800 Josef Martin Abegg in Steinen errichtet dem Josef Alois Büeler 500 Gld. Kapital auf seinem Haus und Hof die untere Blatte samt anstoßendem Riet, in Steinen, anstoßend obsich an die Landstraße nach Schwyz, nidsich an Felix Linggis Kämiloch und KasparLinggis Riet und an Dom. Büelers Riet, anderseits an Alois Abeggs Riet und Jakob Lienhard Schulers Höfli und anderseits bis auf die Fluh. Vorgang: 1454 Gld. 33 ß. 2 a.
1915/83

26.10.1560 Lienhard Heinrich, ein Landsaß zu Schwyz, im Muotathal, errichtet eine jährliche Gült Zinses von 200 Pfd. bar Schwyzer W., also jährlich 10 Pfd. Zins dem Sebastian Schilter,

alt-Landammann, auf Morschach gesessen, ab seinen Gütern Haus und 3Gadenstätten aneinander, anstoßend an Hans Büelers Falkenmatt an Heubach und an Etzenen. Vorsatzung: 27½ Pfd. Gelds. Siegler: Martin Güpfer, derzeit Statthalter.
1915/84

27.10.1661 Der Landessäckelmeister in Schwyz bezahlt dem Heinrich Betschart und seinem Bruder, welche einen "Gyren" geschossen haben, 3 Gl. 15 Schilling.
1915/84

27.10.1804 Auf Vorstand von Kirchenvogt Marty im Flühli in Yberg werden vom Landrate cirka 100 Stöcke Holz im Holzwegwald, an das neuerbaute Schulhaus in Yberg bewilligt.
1915/84

27.10.1805 Die Bezirksgemeinde der March erkennt, die Wahl der Bezirksräte habe auf 12 Jahre zu geschehen und alle 4 Jahre ein 3tel der Gewählten durch das Los auszutreten.
1915/84

28.10.1849 In Sattel wurde letztes Jahr die neu errichtete Mädchenschule von einer Lehrschwester besorgt und deren Schulführung der Schulrat volles Lob spendet. An der dortigen Kirchgemeinde wird jedoch gegen den Fortbestand dieser schule Einsprache erhoben unddie Frage, ob wieder Lehrschwester angestellt werden solle, verneinend entschieden.
Der seit 42 Jahren daselbst wirkende Lehrer Dom. Bachmann eröffnet der Kirchgemeinde, daß er wegen seinem vorgerückten Alter, den immer höher gestellten Anforderungen in seinem Berufe nicht mehr entsprechen könne und deßwegen dem Schul- undGemeinderat seine Entlassung eingereicht habe.
Vom Schulrate wird der angemeldete Lehrer Peter Bühlmann von Menzau, Kt. Luzern, zur Wahl empfohlen. Es äußern sich verschiedene Meinungen. Einige wollen wissen, wie hoch die Kosten sich belaufen möchten, wie und aus was sie getilgt werden sollen.Andere glauben, es wären noch Leute in der Gemeinde selbst, denen man die Schule übertragen könnte. Sie würden die Schillinge auch brauchen können, zudem würden die Kosten weniger beträchtlich werden In der Abstimmung wird die Wahl von LehrerBühlmann ebenfalls ablehnend entschieden. Vom Regierungsrat wird alsdann auf den 4. Nov. eine Kirchgemeinde zur Vornahme der Wahl pat. Lehrkräfte angeordnet.
1915/84

29.10.1649 Der Rat von Schwyz erkennt, daß die Stiftungen im Klösterli daselbst hinter Herr Hauptm. Joh. Rud. Bellmont gelegt werden sollen. Er soll jedoch nicht pflichtig sein den Zinseneinzug zu besorgen, sondern nur bei allfälligen Streitigkeiten, dieselbengütlich oder rechtlich zu erledigen trachten.
1915/85

30.10.1841 Vom Bezirksrate in Schwyz wird nach Maßgabe der kantonalen Schulorganisation vom 19. Juni d. J. ein Bezirksschulrat von 5 Mitgliedern aufgestellt. In denselben werden auf die Dauer von 4 Jahren gewählt: Landammann Schorno, Präsident, AmtsstatthalterJütz, Pfarrhelfer Meinrad Bürgler, Landammann Hediger und Kaplan Enzler von Arth.
1915/85

30.10.1677 Vom Landrate in Schwyz werden beide savoysche Stipendien, welche bisher Hans Gilg Halbherr genossen hat, dem Karl Dominik Betschart für 3 Jahre zuerkennt.
Anstatt Leonhard Schorno wird das Stipendium im deutschen Kollegium in Mailand dem Johann Franz Schmidig zugeeignet.
1915/85

31.10.1832 Martin Anton Lüönd am Sattel pachtet für das Jahr 1833 die vordere Weglosen in Iberg um 23½ Dublonen und Franz Steiner außer dem Uetenbach, Schwyz, die hintere Weglosen um 22 Louisdor.
1915/85

31.10.1834 Franz Schnüriger in Ibach verpachtet dem Richter Anton Ender die vordere Weglosen in Iberg für das Jahr 1835 um 26 Louisdor.
1915/85

01.11.1512 In diesem Jahre setzt Uli us Kelen in Turbiwies in Altendorf dem Oswald Murer zu Weesen 8½ Pfd. Gelds auf seinem Eigengut: Haus, Hof, Hauswiese und Weid, anstoßend hinten an Hochenberg, unten an den Bach, der die Rifi abhinrinnt, dann an OswaldTöbers Weid und oben an die Stöck. Vorsatzung: 4 Pfd. Gelds und 6 ß Gelds an die Kirche zu dem alten Dorf, 1 halbes Viertel Anken dem Jakob Gugelberg. Siegler: Konrad Schmid, derzeit Ammann in der March.
1915/85

02.11.1846 Um dem zu befürchtenden Mangel an Lebensmitteln vorzubeugen wird von Kirchenrat Sattel erkennt: 4 bis 500 Gld. bares Geld in Bereitschaft zu halten, um im Falle der Not hiefür Polenta und andere Frucht ankaufen zu können.
Kaplan Märchi soll ersucht werden künftigen Winter gegen billige Entschädigung an etwa 30 der größeren Kinder Schulunterricht zu erteilen, um den Lehrer etwas zu entlasten. Wegen Ueberlassung eines daherigen Schulzimmers soll mit Ilgenwirt BetschartRücksprache genommen werden.
1915/96

03.11.1790 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt: der Witwe des verstorbenen Landespfeifers Valentin Rickenbacher wird dessen Jahrlohn von 7 Gld. 20 ß zuerkannt und soll somit der neue Landespfeifer erst im Jahre 1792 den Jahrlohn zu beziehen haben.
1915/86

04.11.1845 Der Landessäckelmeister in Schwyz bezahlt dem Buchdrucker Thomas Kälin für das Verbot des "Republikaner" in seiner Zeitung 5 Gld. 22 ß. 5 a.
1915/86

04.11.1834 Vom Gemeinderat Arth werden der Feuerkommission für Anschaffung von Löschgerätschaften 6 Louisdor bewilligt.
1915/86

04.11.1849 Die Kirchgemeinde Sattel wählt as Lehrer: Peter Bühlmann von Menznau, Kt. Luzern und beschließt, für die Mädchenschule wiederum eine Lehrschwester anzustellen, beide für 1 Jahr. Die Frage wegen Deckung der daherigen Kosten im Betrage von zirka 31Dubl. wird zur nähern Prüfung an eine Kommission gewiesen.
1915/86

05.11.1632 Vor dem gesessenen Landrate in Schwyz wird Anzug gemacht, daß die Orgeln in der Pfarrkirche in Schwyz an "großer Gebrechlichkeit und Mangel" leiden. Meister Langenstein von Unterwalden habe sich anerboten, solche zu einem annehmbaren Preise zureparieren. Es solle auch wegen diesen Kosten niemand mit Steuern beschwert werden. Vom Landrate werden Landeshauptm. Aufdermauer, Statthalter Ceberg, Kirchenvogt Abyberg, Hauptm. Gilg Betschart und der Organist verordnet, mit dem Meister einenVerding zu treffen und wenn möglich den verlangten Preis noch etwas zu ermäßigen.
1915/86

06.11.1738 Johann Martin Bölch versichert dem Josef Weber, dermaligen Rößliwirt zu Ibach. Vorstand: 100 Gld. dem Spital zu Schwyz.
1915/86

06.11.1778 Teilung der Hinterlassenschaft des richter Felix Schnüriger auf dem Hof in Ibach. Die Witwe erhält an Kapital 2800 Gld. zugewiesen: die Söhne übernehmen die Liegenschaften samt Viehstand und jede der Töchter erhält an Kapital 1100 Gld. und vomInventar an Zinn 10 ¼ Pfd., an Erz 14 ¼ Pfd., an Kupfer 23 Pfd., 2 Betten, 4 Anzüge, 4 Hauptkußziehen, 4 kleine Kissenbezüge, 10 Leintücher, 9 Tischtücher, 10 Handzwecheln, 25 Ellen reistenes gebleichtes und 10 Ellen ungebleichte Tuch.
1915/87

07.11.1746 Anton Interbitzin verschreibt auf seiner erworbenen Alpfahrt Blümlisegg, Berg und Weiden in einem Hag und March auf dem Stoos in Muotathal 300 Gld. Kaufrest dem Kapellvogt Lauerz Halbherr zu Wilen. Vorstand laut Kaufbrief 3590 Gld.
1915/87

07.11.1493 Uli und Hensy Ganzenberg, Landleute in der March, errichten dem Konrad Zwifel zu Tuggen 15 ß Gelds jährlichen Zinses auf Martini ab ihrem Eigengut genannt auf Ebnet mit aller Zugehör. Vorsatzung: 3 Pfd. und 15 Pfd. Gelds dem gleichen Konrad Zwifel, 2Pfd. Heini Schätti, 3 Pfd. klein Hans Ganzenberg, 19 ß Gelds der Kirche in Tuggen, armen Leuten 24 ß Gelds, dem Kaplan zu Reichenburg 1 Pfd. und der Els Keller 1 Pfd. 5 ß Gelds. Anstöße: and es Pfaffen Früt, an Hans Willis Gut, an Reckenbül, an HansMüllers Aebnöt und an langen Lon.
1915/87

08.11.1682 In Einsiedeln droht Pfarrer V. Karl Lussi von der Kanzel herab dem "verstockten" Konrad Steinauer, der allen zum Trotz und zum Aergernis der Pilger in Richterswil an einem Freitag Fleisch aß, mit Exkommunikation.
1915/87

08.11.1652 Jost Schmidig, gen. Zoren, der junge, Landmann in Ibach errichtet für 400 Pfd. Zins auf Martini, ablösbar, seinem Schwager Meister Heinrich Horat auf seinem Haus, Hofstatt und Garten auf Eigenwies zu Ibach, anstoßend oben an seines Vaters JostSchmidigs Hofstatt, unten an die Landstraße, neben an Meister Hans Wagners Hofstatt und anderseits an Hans Stricklers Hofstatt. Vorstand 56 Pfd. Gelds.
1915/87

09.11.1716 Johann Melchior Steiner in Schwyz versichert dem hochw. Herrn Josef Franz Suter, Rektor im obern Klösterli 419 Gld. Kapital auf seinem Stück Matte "Untermatt" unter der hintern Looweid gelegen, stoßt an Dom. Steiners Weid und an das Leiterli, anKonrad Tanners Weidhubli und an Zebergs Rietmattli, an Hans Leonhard Lindauers Schwändlen, an Hans Martin Steiners Neugädeli, an Rudolf Rickenbachers Weidli. Vorstand: 417 Gld. "Rektor Suter vermacht hievon 100 Gld. an die Kinderlehre zu Ried beiSchwyz, 100 Gld. den Vätern Kapuzinern in Schwyz, 100 Gld. denen in Arth und 119 Gld. der Kapelle in der Schmiedgasse in Schwyz.
1915/87

10.11.1721 Alt-Landammann Johann Rochus Abyberg verkauft seinem Sohne Konrad Heinrich Abyber, Hauptmann: a) Haus und Hof Grund samt dem Haggenriet um Gld. 9000; b) die Rossmatt und Gartenbetti zusammen Gld. 3500; c) beide Heimkuhweidli Gld. 1500; d) dasWeihermattli Gld. 500; d) das Eichweidli Gld. 500, zusammen Gld. 15000.
Die Alpfahrt auf dem Oberberg als: 1) die Großweid um Gld. 2500; 2) die Buoflen Gld. 875; 3) den Kalberberg Gld. 1000; 4) die Keßleren um 1625 Gld.; 5) die Frimattt samt dem Kirchenriet um 2500 Gld., zusammen 8500 Gld. (15000 Gld. + 8500 Gld. = 23500Gld.) Darin sind inbegriffen, weil zu den Gütern gehörend, die drei Rieter im Sumpf, das Haggen- und Segelriet und der Wald auf Iberg, das Vieh, Rosse und Rindvieh, nämlich den Kuhesset um 24 Kronen, zusammen als Kapital angeschlagen um Gld. 2464(23500 Gld. + 2464 Gld. = 25964 Gld.) Im Kauf inbegriffen sind auch alles Senn- und Menngeschirr, das in der großen Stube befindliche Uhrwerk und die Waage samt Geweicht im Keller. Das Heu im Boden und in der Alpfahrt wird per Kuh zu 10 Kronenangeschlagen. Weiter wird dem Käufer ohne Bezahlung überlassen: der große Kuhstier, eine halbe Metzgkuh, 3 Pferde, 2 Faselschweine, 450 Pfd. Rindenziger für die Dienstleute, alles Holzwerk, als Läden, Balken, Grünholz, Studen und Scheiter und das imOberberg gerüstete Holz. Es soll auch dem Käufer vom 16. September, wo er mit seiner Haushaltung nach Schwyz gekommen, bis Martini, wegen genossener Speise und Trank auch für die Fütterung der Pferde nichts angerechnet werden. Es sollen alleContrefaits von dem Abybergschen Geschlecht, so dermalen im Haus zu finden sind, darin verbleiben. Der Verkäufer behält sich das Wohnrecht auf Lebzeiten vor.
1915/88

11.11.1758 Die Kirchgemeinde Lauerz beschließt einhellig zur Abwendung von Wassergüssen und Hagel, das Fest der 7 Schmerzen Mariä am Feitag vor Palmsonntag als einen Feiertag zu begehen.
1915/88

11.11.1641 Martin Aufdermaur in Oberschönenbuch schuldet dem Meister Hans Konrad Tanner 1000 Gld. von seiner Matte "klein Blattlin" in Schönenbuch, anstoßend oben an die Großblatten und an Ulrich Aufdermaurs Kapf.
1915/89

12.11.1721 Hans Ulrich Holdener in Iberg verschreibt der Anna M. Beeler, Frau des Karl Josef von Matt in

Unterwalden, 30 Pfd. gl. auf Haus und Berg Täslisbüel in Iberg, anstoßend nebsich und nidsich an Hessenegg, obsich an die Schlipfau und an Melch. von Euw'sRietli. Vorstand laut Ratsherr Joh. Kaspar Hemmers Verzeichnis 23 Pfd. Gelds. Diese Gült war in letzter Arther-Brunst verbrunnen, war aber auf dem gesagten Verzeichnis von Ratsherr Hemmers sel. am 30. Dezember 1596 errichtet worden. Neu verschriebenund gesiegelt von Landschreiber Frz. Dom. Inderbitzin.
1915/89

13.11.1824 Student Kamer im Seminar in Chur erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 3 Louisdor.
1915/89

13.11.1791 Martin Anton Lagler in Iberg versichert seinem Bruder Jos. Dom. Lagler, bevogtet mit Dom. Wiget, 400 Gld. auf Haus und Hof Täslisbüel, seiner Heimkuhweid und Riet in der Schmalzgrube. Vorgang 4631 Gld.
1915/89

14.11.1597 Andreas Güpfer und Leonhard Marty am Steinerberg errichten dem Kaspar Frick einen Schuldbrief um 400 Pfd. Hauptgut mit jährlich 20 Pfd. Zins auf ihrem Gut Schwand, samt den Weiden Schmidenen und Stockeren, alles aneinander, anstoßend an Hans AbeggenKäpflli, obsich an Loosbüel, an die Allmeind, einerseits an Schübelbachweid und anderseits an die Fluh, Vorsatzung: 175 Pfd. Gelds. Siegler: Vogt Andreas Radheller des Rats und derzeit Statthalter zu Schwyz.
1915/89

15.11.1824 Der Bezirksrat der March erkennt: es sollen die zwei dortigen Landjäger, Dom. Bruhin und Tobias Anton Diethelm, vor Rat zitiert und ihnen durch den Bezirksammann wegen ihrer Nachlässigkeit in Erfüllung der ihnen obliegenden Pflichten und der ihnengleichsam angebornen Spielsucht eine angemessene Ermahnung gegeben werden unter Androhung der Dienstentlassung.
1915/89

15.11.1802 Von den Schwyzern werden dem franz. Brigadechef Razon 897 Kriegsgewehre (ungezogene) abgegeben.
1915/89

16.11.1610 Ulrich Schibig in Steinen errichtet der Pfarrkirche zu Steinen eine Gült von 562 Pfd. 10 ß Hauptgut mit jährlichem Zins von 28 Pfd. 2 ß auf seinem Gute, Rietmatte am Roßberg, samt zugehörenden Reitmatten im Rubi und im Dicky, anstoßend die Matteobsich an des Schuldners alte Hausmatte, neben an die Obermatt, nidsich an die Nebenmatt und unten and das Nagel ec. Die Rietmatte stoßt obsich an die Poltern, nidsich an Alexander Beelers Pfaffenrist und neben an Kaspar Kenels Dicki, ohneVorsatzung, diese Gült wird mit Bewilligung der Kirchgenossen von Steinen für mehrere bisherige Stück Gülten auf anderen Liegenschften des Schuldners auf diese Unterpfande errichtet. Siegler: Jost Schilter, derzeit Landammann.
Am 13. Februar 1614 leistet zu dieser Gült außerdem noch Bürgschaft Johann Kothing, des Rats.
1915/90

17.11.1839 In Sattel ist von den V.V. Missionären Deharb, Burgstaller und Dannberger eine 14-tägige Volksmission abgehalten worden. Eine vom Kirchenrat ihnen angebotene Gratifikation wird von denselben abgelehnt, wie auch Pfarrer Stiger deren Verpflegung keineRechnung stellt. Pfarrer Stiger stiftet an einen Missionsfond 150 Gld. Kapital; Kirchenvogt Kaspar Krienbühl 3 Dubl. und Seckelmeister Alois Büeler 1 Dubl. Aus den Zinsen soll alle 8 bis 10 Jahre eine Mission abgehalten werden.
1915/90

17.11.1403 Die Stadt Zürich beschließt, gemäß dem Entscheid der Eidgenossen, denen von Schwyz wegen der Annahme der Appenzeller als Landsleute nicht weiter beholfen oder beraten zu sein, als die Bundesbriefe ausweisen.
1915/90

18.11.1684 Der Abt von Einsiedeln läßt Untervogt Wilhelm in Kaltbrunn, der sich beständig in Kirchensachen einmischt, durch den Internunzius mit der kirchlichen Exkommunikation drohen. Der Untervogt bleibt hartnäckig.
1915/90

18.11.1561 Hans Beeler am Sattel errichtet eine Gült von 10 Pfd. Gelds mit 10 Pfd. Zins dem Vogt Leonhard Lindauer, der Rats, zu Schwyz, auf Haus und Hausmatte Müsli und zugehörender Rietmatte. Alles am Sattel. Vorstand: 40 Pfd. Gelds. Es siegelt: MelchiorBürgler, derzeit geschworener Landweibel.
1915/90

19.11.1796 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, Fürsprech Martin Gasser soll die Zinsen vom Nideröstischen Stipendium einziehen und bis nach erledigtem Streite verwalten.
1915/91

19.11.1831 Alois Bruhin in Wangen stud. theol. erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 2 Louisdor aus dem Diözesanfond.
1915/91

20.11.1866 Die Oberallmeind-Verwaltung vergantet in 12 Abteilungen 1624 Stöcke Holz im Hauseggbann im Alpthal um die Summe von 21680 Fr.
1915/91

20.11.1813 Pfarrer Auer in Morschach beklagt isch beim Landrate in Schwyz wegen nachlässigem Schulbesuch in dort und ersucht um Unterstützung. Es eird erkennt, daß Morschach den altgewohnten Beitrag vom Landesseckelmeister wiederum beziehen könne.
1915/91

21.11.1921 Ratsherr Augustin Holdener errichtet dem Ludwig von Euw in Ried bei Schwyz ein Kapital von 88 Gld. 20 ß auf seiner Weid in Iberg, Weglosen genannt, anstoßend hinten und einerseits an Jonas Holdener groß Weglosen, anderseits an die Lehweid, ob sichgegen die Käsern an den Allmeindwald. Der Brief wird verschreiben und besiegelt von Unterschreiber Aufdermauer.
1915/91

22.11.1767 Im Frauenkloster in der Au bei Einsiedeln stirbt Schwester Maria Barbara von Hermann von Straßburg, geboren 1727, Profeß 1744, Supriorin.
1915/91

23.11.1755 Sebastian Meinrad Eichhorn in Schwyz errichtet seinem Sohn Frz. Michael Xaver Eichhorn 74 Gld. 30 ß. Kapital auf seinem Haus, Hofstatt und Gärten, anstoßend obsich an die Klösterlimauer, einerseits an Jakob Haas'sel Hostet, anderseits an die Reisti.Vorstand: 5 Gld. Zehnten dem Herrn Pfarrer und 215 Gld. dem Dorfvogt Josef Martin Tanner. Verschrieben vom Sohne des Schuldners, Landschreiber Roman Eichhorn.
1915/91

24.11.1462 Aerny Röttly in Wangen, Landmann in der March, verkauft mit Wissen seines rechtgegebenen Vogtes Fridli Vader dem hl. Wendilin zu Wangen oder seinen Pflegern 4 Pfd. Gelds jährlichen Zinses um 80 Pfd. Haller guter unverrufter Landeswährung, die siebezahlt haben, aus und ob seinem Haus und Hof und Hauswiese zu Bachtellen. Diese stoßen einhalb an die Kürtzi und an den Baumgarten, an den Zwybacher und an die Allmeind, frei, ledig und eigen. Zins 4 Pfd. Haller jährlich auf Martinstag. Es siegelt:Johann Vader, derzeit Ammann in der March.
1915/91

24.11.1411 Ammann und Landleute des Landes Appenzell treten in Burg- und Landrecht mit Zürch, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwladen, Zug und Glarus.
1915/92

25.11.1490 Hermann Keller, Landmann in der March errichtet dem Hans Zweifel 16 ß Gelds jährl. Zinses, die vorgen Richenburg gehört haben, von seinem von Bruder Eduard Keller erkauftem eigenen Gut, genannt Hochenhalden, anstoßend an Schillys Kromen, an der Rüti,an des obigen Hans Zweifels Fürt und an Heini Schillys Zil. Vorsatzung: 1 Mütt Kernen gen Pfeffers, 2 Pfd. 8 ß. dem

Jakob Schnider, 36 ß. an die neue Messe zu Tuggen. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1915/92

26.11.1821 Vom Bezirksrate der March werden der Gemeinde Lachen 40 bis 50 Stöcke Gerüstholz für die vorhabende Renovation der dortigen Pfarrkirche bewilligt.
1915/92

26.11.1804 Wegen der in Livorno ausgebrochenen Krankheit des gelben Fiebers, welches sich rasch weiter verbreitet, wird vom Bezirksrate der March erkennt, es sollen Andachten angeordnet, die abgeschaften Feiertage wieder eingeführt und dem ärgerlichenFleischessen an Freitagen und Samstagen Schranken gesetzt werden. Die Geistlichkeit soll um ihre Mitwirkung ersuch werden und im Falle von deren Ablehnung durch eine Kommission in Sachen Gutachten zu Handen des Rates entwerfen. Hiezu werdenverordnet, Landammann Bruhin und alt-Landammann Oetiker.
1915/92

27.11.1437 Zwölf Appenzeller, die in langwierige Streitigkeiten im Land Appenzell so tief verwickelt waren, daß sie von Hauptmann, Ammann und gemeinen Landleuten gefangen gesetzt wurden, stellen bei ihrer Freilassung einen Anlaßbrief auf die eidgenössischenBoten von Schwyz (Hans Lund, Landmann und des Rats), sowie auf Hauptmann, Ammann und Rat zu Appenzell aus, deren Spruch in der Sache sie sich zu unterwerfen geloben.
1915/92

28.11.1821 Alois Föhn auf Iberg bei Schwyz verschreibt dem Franz Föhn ab Iberg 700 Gld. Kapital auf Haus und Zubehör, Matte halten aneinander, auch auf einem Stück Wald und Riet in den Bächen, anstoßend abwärts an Landammann Kündigs und Jos. Lienhard UlrichsSiten. Vorgang: 5892 Gld. 18 ß.
1915/92

29.11.1847 320 Mann eidgenössischer Truppen vom Bataillon Meyer in Zürich rücken Mittag in Sattel ein. Als Wachtlokal dient das alte Schulhaus. Der Gemeindepräsident wird beauftragt, für die Offiziers- und Trainpferde Heu zu beschaffen.
Sattel muß auf 124,000 Gld. Vermögen für die erste Rate an die Occupationskosten Fr. 1064.50 Kaution leisten.
1915/93

30.11.1823 Gebr. Holdener in Ibach verpachten dem Jos. von Euw die vordere Weglosenweid in Iberg samt der Allmeindhütte auf der Käsern , dem Käsgraben im Schachen, wie auch das Recht für eine Käskeller im "Däßlis" für das Jahr 1824 um 331 Gl. 20 Sch.
1915/93

01.12.1869 Die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz verausgabte in diesem Jahre für Allmeindwerke in der Gemeinde Alpthal Fr. 519.75; Iberg Fr. 4029.86; Illgau Fr. 59.16; Ingenbohl Fr. 10.50: Morschach und Riemenstalden Fr. 71.20; Muotathal Fr. 909.70; RothenthurmFr. 609.86; Sattel Fr. 150.- ; Schwyz Fr. 409.45, total Fr. 7467.48.
1915/93

02.12.1514 In diesem Jahre setzt Hans Spiser ab Isenburg in Schübelbach, Landmann, dem Konrad Müller zu Lachen, auch Landmann, 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf sein Weid Bort in Schübelbach, angrenzend an des Bolten Heidboden, an des Guntlis Argeli und sonstallweg an Tauwald, frei bis an 7 Pfd. Gelds St. Katharina in Altendorf, 2 Pfd. Gelds dem Gretli Bannwart, 8 Pfd. Gelds dem Heini Diethelm sel. Kindern. Siegler: Konrad Schmid, derzeit Ammann in der March.
1915/93

03.12.1605 Vogt Melchior Schmidig, des Rats, in Muotathal, errichtet de Sebastian Betschart in Muotathal eine Gült für 500 Pfd. Hauptgut oder 25 Pfd. jährlichen Zins ab der Matte Tobel samt Wald dazu, sto1915/92t nebenhalb an Michel Imhofs Tobel, anderseits andie Ulmi, obsich an das Brunni, ledig.
1915/93

04.12.1309 Der Zürcher Rat beurkundet, daß Rudolf Rumer auf das von seinem Vater an die Nonnen von

Steinen verkaufte Gut in Enge vollständig verzichtet gegen Zahlung von 4 Mark.
1915/94

04.12.1738 Hans Kaspar Bürgler, verehlicht mit Anna Maria Imhof, ist Besitzer des Hofes Kirchengut samt Zubehör auf Illgau. Auf diesem Gute stehen an Kapital Gld. 960.
1915/94

05.12.1742 Das Stift Engelberg schließt mit Goldschmied Franz Josef Fuchs in Einsiedeln einen Accord, wegen Beschlagung und Auszierung des neuen Tabernakels in der Stiftskirche daselbst.
1915/94

05.12.1759 Die Pfarrgenossen von Schübelbach bitten um Ratifikation ihrer errichteten Schulpfründe und des darüber errichteten Instruments. Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird die nachgesuchte Genehmigung erteilt.
1915/94

06.12.1449 Vogt und Rat von Einsiedeln ersuchen den Schultheiß und Rat in Luzern, den jetzt in Luzern als "Bywonner" sich aufhaltenden Hans Roßdüschler anzuhalten, daß er dem Gerichtsspruch in dessen Streit mit Rudin Ammann, Ratsgeselle in Einsiedeln,nachkomme, wie er angelobt hatte und daß er den Ratsfreund Ritzi in Luzern unbekümmert lasse.
1915/94

06.12.1797 Vom Landrate der March wird dem Brandbeschädigten Anton Dobler eine Beisteuer von 3 Doubl. bewilligt.
1915/94

07.12.1732 Zacharias Fäßler im Iberg errichtet der Schilterschen Pfrund im Klösterli in Schwyz ein Kapital von 300 Gld. laut gemachtem Darleihen des jetzigen Kirchenvogts von Schwyz Franz Anton Trütsch, auf Haus und Hof Dohlen im Iberg samt 3 Rietern. DieDohlen stoßt oben hindurch un dnebenseits an die Allmeind, untenhindurch an den Bach und hintersich an Balthasar Wigets Rietmatt.
1915/94

08.12.1522 In diesem Jahre errichtet Welti Kurz dem Andreas Willi zu Schübelbach, Landmann, 1 Pfd. Gelds auf seinem Haus, Hof, Hauswiese und Weid, genannt Heini Hermanns Wies, stoßt an Heini Bruchis Hauswiese und an der Keßler Kromen, an die Bolchzen und an desWillis Gräbli, frei bis an 1 Pfd. Gelds gen Reichenburg, 10 ß Gretli Huber, 9 ß der Kapelle zu Schübelbach, ein halber Mütt Kernen, ein Viertel Schilling St. Katharina, 8 ß. Kilchherrn, 8 ß. St. Wendelin als Kirche zu Tuggen. Es siegelt: HeinrichHegner, derzeit Ammann der March.
1915/94

09.12.1684 Der Verkauf oder Tausch von aus den Bannwäldern für Eigengebrauch bewilligtem Holz wird vom gesessenen Landrate in Schwyz bei 25 Gld. Buße verboten.
1915/95

09.12.1747 Auf eingelegte Klage, daß in Küßnacht wegen Erneuerung des Landrechtes für Hans Baschi Petermann, Schulmeister in Elsaß, große Kosten ergangen und gefordert werden, wird vom Landrate in Schwyz erkennt daß nach der in Schwyz bestehenden Ordnung, fürdas Einschreiben einer Person nicht mehr als 1 Gld. 10 ß. gefordert und bezahlt werden soll. Söhne ledigen Standes sollen nicht schuldig sein, sich einschreiben zu lassen.
1915/95

10.12.1597 Vom gesessenen Landrate wird das "weltliche" Stipendium in Mailand dem Hans Kaspar Ceberg, Sohn des Kaspars zugestellt.
1915/95

10.12.1869 Die Oberallmeindsverwaltung vereinnahmte in diesem Jahre an Viehauflag von den Oberallmeind-Genossen Fr. 6568.15, von den Nichtgenossen Fr. 1626.31, an Lidernenauflag 185 Fr., total Fr. 8379.46.
1915/95

11.12.1853 Der Frauenverein, der sich am 8. ds. in Sattel gebildet hat um mehreren verarmten in der Erziehung sehr vernachläßigten Kindern eine bessere Erziehung geben zu können und sie zum Schulbesuch, Religionsunterricht und zur Arbeit anzuhalten, stellt anden dortigen Gemeinderat das Ansuchen um Unterstützung dieses Vorhabens um Miete und Beheizung einer daherigen Wohnung. Der Gemeinderat, welcher das Bestreben des Frauenvereins sehr lobenswert und wohltätig erachtet, entspricht dem gestelltenBegehren und erklärt sich bereit, bei gegebenem Anlasse auch die Genossame um tätige Mithilfe anzugehen.
1915/95

12.12.1803 Franz Polykarp Fäßler in Iberg errichtet seinem Bruder Jos. Frz. Fäßler 1200 Gld. Kapital, väterliches und mütterliches Erbgut und für Auskauf auf Haus und Hof Düssel, anstoßend nidsich an Joh. Josef Fuchs Steinersmatt, nebensich an Kaspar undLienhard Martys Langmatt, anderseits an Fluh und Schachenweid, obendurch an Schachenwald. Vorgang 3820 Gld.
1915/95

13.12.1664 In diesem Jahre erschein in der Druckerei des Klosters Kempten in lateinischer Sprache der erste Katalog der Stiftsmitglieder des Klosters Einsiedeln. Die Sammlung wird später in der eigenen Druckerei fortgesetzt und in 300 Exemplaren jährlich anNeujahr ausgegeben.
1915/96

13.12.1664 Abt Plazidus Reinmann in Einsiedeln errichtet im Stifte eine Buchdruckerei. Der Dekan entrichtet für diese "Uffrichtung der Druckerei" nicht weniger als 1924 Pfd. 9 ß.
1915/96

14.12.1779 Gebrüder Jakob Josef, Josef Frz. Alois und Jos. Anton Schelbert in Muotathal versichern dem Georg Anton Bürgler als Zusatz zu dem von ihm erkauften Gampel 500 Gld. Kapital auf ihrem Anteil Haus und Hausgarten samt Matte und Heimkuhweid, aneinander inMuotathal, anstoßend hinterwärts an die Großmatt der Klosterfrauen und Weid, vorhalb an Jakob Zeno Schelberts Teilhof, nidsich an Bernardin Suters Neumattli. Vorsatzung 1720 Gld.
1915/96

15.12.1834 Pfarrer Stephan Bisig in Alpthal verkauft dem J. Balz Marty Haus und Hof "Guggern" in Iberg samt Zubehör mit einem Riet am Fallenbach und zwei Allmeindhütten auf Käsern. Die Guggern stoßt an gegen dem Waag auf die Fluh, einesteils an Präsident undKirchenvogt Dettlings Weid Fuchsenen und untenhindurch an die Allmeind bis wieder auf die Fluh. Das Riet stoßt einerseits an Heinrich Horats und Anton Reichmuthen Riet und sonst ringsum an die Allmeind. Der Kauf ist ergangen um 13,500 Gulden 20Schilling. Der Kauf wird in Alpthal abgeschlossen im Beisein von Pfarrer Leonhard Loser in Steinerberg und Alois Reichmuth, Kirchenvogt in Iberg, und verschrieben von Frz. Marty im Syti in Iberg.
1915/96

16.12.1620 Hans Marty in Wägithal gibt dem Hauptmann Ital Reding zu Schwyz für vorgestreckte 70 Pfd. Gelds Versicherung für die 3 nächsten Jahre auf seinem Gut: Haus und Hof, Wiesen und Weiden aneinander; anstoßend an Schlierenbachwald, an die Landstraße, anAdam Schnellmanns Mederwiesli und an den Gugelberg und an Ammann Guntlis Sennhalten. Siegler: Kaspar Büechler, derzeit Amman in der March.
1915/96

17.12.1763 Auf Ansuchen von 72 Bürgern wird vom Samstagrat in Schwyz eine Landsgemeinde wegen dem französichen Geschäft auf St. Thomastag angesetzt. Dieselbe soll auf dem Hauptplatze in Schwyz abgehalten werden. Ratsherr Ehrler soll für den Rat daselbst eineBühne errichten. Der Landweibel soll in den umliegenden Häusern die Anzeige machen, daß bei einer Dublonen Buße die Fenster nicht geöffnet werden dürfen. Bei gleicher Buße darf niemand in das Ratshaus einlassen. Buliard wird bei diesem Anlasse, wieletzthin schon geschehen, die Beisassenwache aufstellen.
1915/97

17.12.1821 Von der Schulkommission der Gemeinde Schwyz werden dem Schulherr Abegg 3 Louisdor zuerkennt, gegen die bestimmte Verpflichtung, "daß er den Knaben im letzten Schulhalbjahre auf der deutschen Schule (Primarschule) gründlich und auf befriedigende Weisein den allerersten Anfangsgründen der lateinischen Sprache zu unterrichten habe". Im Jahre 1825 fiel

dieser Unterricht wieder weg.
Ferner wird erkennt, die Schulzimmer so einzurichten, daß Knaben und Mädchen getrennt unterrichtet werden können. Es fand diese Schuleinteilung jedoch wenig Anklang, denn schon durch Beschluß vom 4. Nov 1823 wurde die Trennung der Geschlechter wiederaufgehoben und die Schule wieder in den vorherigen Stand zurückerkennt.
1915/97

18.12.1670 Weil durch einen glücklichen Schuß vor drei Tagen ein Schädlicher Wolf auf einer Beize zu Einsiedeln übel verletzt und am folgenden Tage auf gemeinem Gejägd gefällt worden ist, und heute den gnäd. H.H. von Schwyz überbracht worden ist, mit deruntertänigen Bitte, daß man ihnen gnädig vergünstigen möchte, dem Balg am Rathause in Einsiedeln aufzuhängen, wird ihnen dies vom Landrate bewilligt, jedoch ohne Konsequenz.
1915/97

18.12.1804 Der Gemeinde Iberg, welche ein neues Schulhaus erbaut, wird vom Landrate in Schwyz bewilligt, hiefür im Bezirke Schwyz eine Kollekte zu veranstalten.
1915/97

19.12.1813 In Wien wird erstmals die Oper "Bergsturz von Goldau" aufgeführt. Das Werk, das später auch in Frankfurt a. M. und andern Orten über die Bühne ging, im Buchhandel aber längst vergriffen ist, stammt aus der Feder des Wiener Hofkapellmeisters J. Weigl(1766-1846), des Komponisten der "Schweizerfamilie".
1915/97

20.12.1732 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das savoysche Stipendium vom Neujahr 1733 auf zwei Jahre dem Josef Augustin Hediger, und für die folgenden zwei Jahre dem Franz Fridolin Büeler konferiert.
1915/98

20.12.1819 Vom Bezirksrate der March wird dem Johann Anton Steinegger von Altendorf gegen Hinterlage einer Versicherung von 500 Kr. auf der Genossame Altendorf das Patrimonium bewilligt.
1915/98

21.12.1394 In diesem Jahre kaufen die Kirchgenossen von Morschach von Jenni, genannt Grimmo, von Riemenstalden um 80 Pfd. Pfennig eine Gült von 4 Pfd. Geldes jährl. Zins auf unsern Frauentag zu Mitte Winter auf dem Gute im Luprecht zu Riemenstalden, anstoßendeinhalb an die Buchen, anderhalb an die Stapfen und an das Hünersedel und an Rüggis. Zeugen: Kuni Bächler, der Jung, Jenni im Gaden hinter der Lauwi, Kuni Zelt, Landleute zu Schwyz und andere. Verschrieben in das Jahrzeitbuch oder Rodel auf Bitte desJenni Grimmo von Konrad von Anfaltingen, Kirchherr auf Morschach.
1915/98

22.12.1492 Die eidgenössische Tagsatzung erteilt dem Ammann Reding von Schwyz, der den Appenzellern für den Tag in Lindau, wo sie am 3. Dezember ihre Nachrede gegen Schwendiner tun sollen, als Beistand zugeordnet ist, bezügliche Aufträge.
1915/98

23.12.1614 Philipp Kündig in Steinen vergabt dem dortigen Beinhause an ein ewiges Salve an jedem Samstag 400 Pfd. Hauptgut mit 20 Pfd. jährlichem Zins und setzt dieselben auf sein Gut Euwmatt, anstoßend: an die Straße an den Sattel und unten an Ehrlers Euwmattund an die Aa. Ohne Vorsatzung.
1915/98

24.12.1566 Heini Diethelm im Wägi errichtet dem Amman Bannwart 20 Pfd. Gelds jährlichen Zinses mit 20 Pfd. Haller auf Martini auf seinem Gut Huseri in Vorderthal, anstoßend: unten an die Landstraße und an die Hauswiese, und an Martin Düggelis Gschwend und anGüsbach. Zinsfrei bis an eine Maß Anken an die Kirche in Wangen. Siegler: Ulrich Hunger, derzeit Ammann der March.
1915/98

25.12.1684 Auf Ende dieses Jahres zählt Einsiedeln 2549 Einwohner, nämlich im Dorf 1542, Groß 197, Willerzell 174, Euthal 156, Egg 234, Trachslau 131, Bennau 115.

1915/99

26.12.1438 Folgende Zinse in der March gehören an das Kammeramt des Klosters Rüti. Des Spaltlingsgut im Wegi 1 Viertel Anken, 1 Ziger, 2 Käse, zinset Wernli Schnellmann; Das Gut Schwesterngut 1 Viertel Anken, zinset Johann Schwiter.
1915/99

27.12.1831 Franz Schnüriger in Ibach namens Ratsherr Holdener sel. Erben, verpachtet dem Martin Anton Lüönd am Sattel die fordere Weglosen in Iberg samt der Allmeindhütte auf der Käsern und dem Käsgraben im Schachen für das Jahr 1832 um 23 Louisdor.
1915/99

27.12.1744 Lienhard Josef Mos auf Morschach verschreibt dem Dom. Ant. Inderbitzin das bisher nicht gefertigte Kapital von 20 Pfd. Geld = 100 Gld. auf seine Haus und Hof hintere Schilti samt Sommerweid und Brendli auf Morschach. Vorstand 257 Pfd. 4 Gld. Gelds.
1915/99

28.12.1807 Vom Generalvikariat in Konstanz ist den Pfarrherren das Wirten untersagt worden. Die Gemeinderäte von Vorder- und Innerthal stellen dem Bezirksrate der March das Gesuch um ein Bittschreiben an das Ordinariat, damit ihren Pfarrherren das Wirtenfernerhin erlaubt werde. Dem Ansuchen wird entsprochen.
1915/99

28.12.1795 Die Gebrüder Jos. Dom. und Jos. Bonifaz Moser, Beisaße im Brunni, Alpthal, verschreiben ihrer Schwester Anna Maria Moser, Frau des Zeno Gwerder 190 Gl. Kapital auf ihrem Haus und Berg Trümpis und einem Stücklein Riet im Brunni, der Berg anstoßendobsich an Dom. Holdeners sel. Senntenweid, nidsich an Balthasar Betscharts Schachlin, einerseits an des Jansers untern Berg, anderseits an die Allmeind. Vorstand 1540 Gl.
1915/99

29.12.1870 Die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz verausgabte in diesem Jahre für Allmeindwerke in der Gemeinde Alpthal Fr. 714.30, Iberg Fr. 4416.81, Illgau Fr. 36.92, Ingenbohl Fr. 236.50, Morschach und Riemenstalden Fr. 775.06, Muotathal 971.33, Rothenthurm Fr.678.91, Sattel Fr. 133.60, Schwyz Fr. 450.30, total 8313.73.
1915/99

30.12.1805 Vom Bezirksrate der March werden die 10 Gulden, welche von der Genossame Brunnen jährlich dem Aermsten Geschlechte Hegner zu verabfolgen sind, für dieses Jahr dem Georg Alois Hegner zuerkennt.
1915/100

31.12.1804 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, es sollen dem inhaftierten Jos. Mar. Fäh von Kaltbrunn, welcher vor Jahren dem Landammann Oetiker eine Geiß gestohlen hat, durch den Landjäger 12 Stockstreiche gegeben und ihm auf der einen Seite die Haareabgeschnitten werden. Alsdann soll er aus dem Bezirke verwiesen sein und an die Grenze geführt werden.
1915/100

01.01.1849 Von der Kirchgemeinde Arth wird der Obstertrag auf der Hofmatt daselbst der Armenpflege zuerkannt und soll die Anpflanzung junger Obstbäume nicht außer Acht gelassen werden. Zur Deckung des Defizits der Gemeinde- und Armenrechnung wird eine Vermögenssteuer von 1 Gld. von Tausend und eine Kopfsteuer von 1 Franken erkennt.
1916/03

01.01.1854 Von der Kirchgemeinde Arth wird das Opfergehen an Sonn- und Feiertagen abgeschafft, ausgenommen jedoch, wenn auf diese Tage ein Begräbnis fällt. Als Entschädigung für das Opfer gebührt dem Pfarrer von jeder "verwahrten" Leiche in 3 Klassen nachMaßgabe des Vermögens 8.50, 6.50 oder 4.- Fr.
1916/03

01.01.1855 Die Kirchgemeinde Arth beschließt die Errichtung eines Waisenhauses und zu diesem Zwecken den Ankauf des von den Erben des Cölestin Schlumpf sel. kaufsweise an Kaspar von

Hospenthal übergangenen Hauses.
1916/03

01.01.1852 Vom Gemeinderate Ingenbohl wird Kirchenvogt Mettler beauftragt, nach alter Uebung am Tage der Abhaltung der Kirchgemeinde, am hl. Dreikönigentage, für die Geistlichkeit, Gemeinderäte, Musikanten ec. ein Mittagessen zu veranstalten.
1916/03

02.01.1798 Vom zweifachen Land- und Kriegsrat der March wird erkennt, "um bei den bevorstehenden gefährlichen Zeiten die Güte Gottes zur Abwendung alles Uebels zu erflehen", die Pfarrer durch die Siebner zu ersuchen, jeden Sonntag Vormittag vor ausgesetztemhochw. Gute Rosenkranz-Andacht und nachmittags wechselweise Bittgänge in die Kapelle in Lachen zu halten und das Volk zum fleißigen Besuche derselben anzumahnen.
1916/03

03.01.1825 Vom Bezirksrate der March wird ei von Landammann Schmid redigiertes, einläßliches Gutachet über Veredelung der Rindvieh- und Pferdezucht und hebung der Schweinezucht durchberaten und genehmigt.
1916/03

03.01.1843 Der Kirchenrat Schwyz ermächtigt die Feuerkommission zur Enthebung von Fr. 1600 für Verbesserung der Löschinstrumente.
1916/04

04.01.1682 Bruder Vinzenz Nussbaumer aus dem Stift Einsiedeln reist nach Luzern, um auf Gesuch der Stadtobrigkeit die alten Glocken in der Hofkirche anders zu hängen.
In Einsiedeln kann die Monatsprozession im Feien abgehalten werden. "Es hatte auf dem Büel nit eine Hand voll Schnee, aber es war kalt".
1916/04

04.01.1837 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, es solle in der Nähe des Landsgemeindeplatzes ein Pulverturm erstellt werden, unter der Leitung der für den Umbau des Rathauses ernannten Kommission.
1916/04

04.01.1587 Der Rat von Einsiedeln erkennt, wegen dem erlegten Wolf eine Viehauflage von 3 Angster für jedes Stück, welche durch die Schwendmeister eingezogen werden soll. Aus dem Ertrag soll den Wolfsschützen 15 fl. verabfolgt werden und der Ueberschuss denWaldleuten zufallen.
1916/04

05.01.1652 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wir das "Tötschen" sowie das Fischen in allen rinnenden Gewässern vom hl. Kreuztag im herbst bis Weihnachten, ausgenommen in der Muota, in der Aa zu Steinen und in der Aa zu Arth, sowie das Einziehen von Gertnetzenund das Setzen von Garnen und Netzen vor der Muota im See bei 25 Pfd. Buße verboten. Bei gleicher Strafe wird verboten, von anfangs Mai bis Johannestag, hinter den Eggen aber bis Jakobstag, Vögel zu schießen. Ebenso wird das Schießen von Gemsen vorJohannestag und das Voglinstecken von Mai bis Jakobstag verboten. Dem Leiter sollen von der Buße 5 Pfd. gebühren.
1916/04

06.01.1862 Der Gemeinderat Sattel beschließt den Umguß der gespaltenen Glocke in der Kapelle bei Ecce-Homo. Die daherigen Kosten sollen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden. Diese Beiträge beliefen sich sodann auf Fr. 263.79 und der Erlös für die alteGlocke auf Fr. 312.20, total Fr. 575.99. Die Kosten für die neue Glocke 220 Pfund à 2 Fr. betrugen 446 Fr., samt den Unkosten Fr. 575.95. Die Glocke wurde am 20. Juli 1862, nachmittags 1 Uhr, durch den bischöflichen Kommissar Melch. Tschümperlin imBeisein von Pfarrer Maur. Ingli am Sattel, Pfarrer und Sextar Leonard Loser am Steinerberg, Pfarrer Jos. Anna in Steinen, Pfarrer Laurenz Rölli in Rothethum und Vikar Hugo Stapf, damals in Sattel, geweiht. Patenstelle vertraten: Kirchenvogt Balth.Ott und Frau Ratsherr Theresina Lüönd.
1916/04

07.01.1710 Kaspar Heinrich Ceberg zu Obdorf in Schwyz versichert dem Meister Franz Paul Inderbitzin zu

Seewen eine Schuld von 31 Pfd. Gelds, sage 155 Gld. Schwyzer Währung, auf seiner Hintermatten Schärenboden zu Obdorf. Diese Schuld war eine alte Gült ohneBrief. Verschrieben von Landschreiber Jos. Leon. Eichhorn.
1916/05

07.01.1815 Auf den Vortrag des Ratsherr Schnüriger, namens des Jos. Balth. Eberhard am Sattel, um Verleihung des Patrimoniums auf dem Spital Schwyz an den jungen Eberhard, der in geistlichen Stand zu treten wünscht, beschließt der Rat von Schwyz: Wenn BalzEberhard nach seinem Antrag 500 Gld. Kapital und 500 Gl. an kanzleiisch gefertigtem Kapital auf seinem Heimwesen dem Spital hinterlegt, solle das gewöhnliche Testimonium dem jungen Eberhard durch die Kanzlei ausgehändigt werden.
1916/05

08.01.1865 Von der Kirchgemeinde Ingenbohl wird für den resignierenden Gemeindeschreiber Karl Suter, Vater, als solcher neu gewählt Karl Suter, Sohn, mit einem Jahrgehalt von Fr. 100.
Am 6. Januar 1867 wird letzterer auf Antrag des Gemeinderates entlassen und für den Rest der Amtsdauer bis Juni 1868 wiederum als Gemeindeschreiber gewählt Karl Suter, Vater.
1916/05

09.01.1638 Weihe der durch alljährliche Steuersammlung der Kirchgenossen gestifteten großen Glocke in Arth, 77 Zentner schwer, durch Abt Jost Singeisen von Muri. Zu dieser Glockenweihe waren eingeladen die Stadt Zug, Aegeri, Menzingen und Baar, KlosterFrauenthal, die Kirchgänge Cham, Steinhausen, Risch und Walchwil, Meyerskappel, Weggis und Udligenswil, Seelisberg, Sachseln und Emmetten, aus dem Lande Schwyz alle Kirchgänge, das Gotteshaus Schänis und Landschaft March, welche alle mit Gabenerscheinen.
1916/05

10.01.1818 Kirchenvogt Jonas Holdener auf Perfiden zu Schwyz versichert dem Kirchenvogt Christian Schnüriger im "Trombach" am Dattel ein Kapital von 500 Gld. auf seiner Weid in Iberg, die hintere Weglosen genannt. Vorn anstoßend an seines Bruders RatsherrBalthasar Holdeners vordere Weglosen und an die Fuchsenweid, ob sich einerseits an die Fuchsenweid, oben an die Fluh und Allmeindwald, anderseits an den Käsernwald und hinten an das "Lauwelin". Der Brief wird verschrieben und besiegelt vonUnterschreiber Aufdermaur.
1916/05

10.01.1733 Johann Martin Lagler in Iberg verschreibt dem Lienhard Karl von Euw zu Handen seiner Ehefrau M. Anna Zismund 250 Gld. Erbgut auf Haus und Hausberg Twingi und Riet in der Schmalzgrugen. Die Twingi stoßt vorhalb an Jos. Euwers Weid, an 2 Seiten anHochwald, hinterhalb an Franz Euwers Weid und an Zacharias Fuchsen Weid. Vorgang 2740 Gld. 20 ß. Der Brief wird verschrieben und gesiegelt von alt Landschreiber Frischherz.
1916/06

11.01.1709 Konrad Ferdinand, Bischof von Tricala und Generalvikar des Bischofs von Konstanz beurkundet, daß er am 20. September 1708 zu Schwyz die Kirche zu St. Johann Baptist und Evanglist, im Klösterli genannt, in der 2 Altäre sind, den ersten zu Ehren deshl. Johannes und der Niederlegung Christi, den zweiten zu Ehren der hl. Ignatiuns, Agatha, Dorothea, Elisabetha und Regina geweiht hat. Die Kirchweihe wird auf Sonntag vor Johann Baptist angesetzt. Er verleiht auf diesen Tag 40 Tage Ablaß.
1916/06

12.01.1624 Josef Schibli, gebürtig aus dem Luzernergebiet, verehrt und vermacht aus gutem freien Willen sein noch habendes Guthaben aus seiner Kriegsbesoldung auf Hauptmann Johann Abyberg, des Rats zu Schwyz, im Betrage von 27 Kronen und einem dicken Pfennig,dem Spital zu Schwyz. Dieser mag diese Summe bei gemeldetem Hauptmann Johann Abyberg einziehen und empfanen nach seinem Gutbedünken, derweil der Schenker sich dessen hiemit entzieht uns deswegen keine Anforderung weiters hat noch haben will.
1916/06

12.01.1831 Vor dem Landrate in Schwyz anerbietet Ratsherr Georg Karl Bürgi für das Patrimonium des Frz. Anton Tanner, stud. Theol. von Arth (den spätern Probst Tanner in Luzern) die Verzeigung von 1000 Gld. auf seinen Gütern oder die Einlegung andernwährschaften Kapitals.

Der Rat erkennt: es soll dieser Antrag angenommen sein und der erforderliche Akt ausgefertigt werden.
1916/06

13.01.1770 Rathsherr Johann Balthasar Dettling als Vogt des Leutnant Leonz Betschart verkauft mit dessen Einwilligung und im Beisein eines obrigkeitlichen Auschußes, bestehend aus alt-Banherr Leodegar Imlig und Spitalherr Jost Heinrich Strübi, beide des Rats,dem Franz Felix Schnüriger Haus und Matte samt Zugehör, genannt der Hof in Ibach, samt der Hofweid unter der Muota und dem Riet neben dem Föhneneich in Brunnen um 10,000 Gld. und 50 Gld. Trinkgeld. Der Hof grenzt obsich an Landammann Reichmuth sel.Matte Büel und an Johann Schibigs Hofstatt, einerseits an den Bach, nidsich an die Landstraße und an die Muota und anderseits an Kirchenvogt Dettlings Matte und an Jakob Inderbitzins Mattlin oder Hofstatt.
Am 13. Februar d. J. wird dieser Kauf vom gesessenen Landrate in Schwyz genehmigt.
1916/07

13.01.1510 Die eidgenössische Tagsatzung in Schwyz, berät über Maßnahmen gegen die Aufwiegler, Hauptleute und Geldausteiler, die Knechte zu ausländischen Fürsten wegführen und zum Ungehorsam verleiten.
1916/07

13.01.1667 Da eine Zeit lang eine große Anzahl junger Priester auf dem Spital ihr Patrimonium erhalten haben und dadurch zu besorgen ist, daß diese oder etliche möchten dem Spital aufgebürdet werden, deshalb wird vom gesessenen Landrate in Schwyz gesetzt undverordnet, daß alle Priester, so auf dem Spital geweiht werden wollen, zuvor und ehe sie das Patrimonium erhalten, für 100 Gld. jährlichen Zins an Kapital Versicherung zu tun und dann, nach dem sie 4 Jahre Priester sind, dem Spital wirklich 40 Gld.zu erlegen haben, laut alter Erkanntnis. Es soll auch keiner in die obere Schule im Klösterli angenommen werden, er sei den zuvor den Visitatoren der Schule vorgestellt und um das eine und andere genugsam erkennt worden Wer wider diese Ordnung redenoder raten würde, soll die Obrigkeit zu gastieren schuldig sein.
1916/07

14.01.1430 Heinrich Lanz sel. hat in der Pfarrkirche zu Steinen ein ewiges Licht gestiftet "dem heiligen Chrütz und Marterbild unseres Herren zu Lob und zu Ehren". Die Kirchengenossen von Steinen übertragen den ewigen Unterhalt dieses Lichtes mit Bezahlung von50 Pfd. Pfennige dem Ulrich Jakob, welcher ihnen hiefür zur Sicherheit mit Urkunde verpfändet sein eigen Gut in Steinen der "mindere Nagel" genannt, welcher ehevor Hartman Giger sel. besessen hat. Das Gut stoßt einhalb an des Schuldners "großenNagel", anderhalb an Horautz Bächi, zum dritten an das Bannholz. Siegler: Ulrich Abyberg, alt-Ammann zu Schwyz. (1852 ist Besitzer dieses Gutes: Kirchenvogt Frz. Ant. Aufdermaur).
1916/07

15.01.1779 Laurenz Betschart versichert seinem Vater Jos. Frz. Betschart 200 Gld. Kaufrest-Kapital auf seiner Unterfluh in Muotathal auf der Schweinzinglen. Vorstand 818 Gld.
1916/08

15.01.1738 Jost Lienhard Anna am Büelerberg, Lauerz, versichert seinem Bruder Hans Jakob Anna 100 Gld. Kapital auf seinem Haus und Hof Lauiberg, anstoßend an des Bruders Jakob Anna's obern Lauiberg, an Balz Blaser sel. Gütern, anderseits an Melchior BlasersTrogweid, nidsich an Josef Anna's Ahorn und Melchiors Eberhard Spätzern. Vorstand 250 Pfd. G.
1916/08

16.01.1703 Frau Maria Salomea Schorno in Schwyz, Tochter des Herrn Landammann Michael Schorno, in erster Ehe verheiratet mit Landvogt und Statthalter Dom. Schmidig und in zweiter Ehe mit Landvogt (im Thurgau) und Zeugherr Heinrich Frz. Reding stiftet aus ihremAnteil Geld aus dem Guthaben ihres Vaters von der sogen. französischen Ansprache von 1636 an einer von ihrem letzten Eheherrn 1699 erkauften Handschrift von 300 Gld. vorstandsfrei auf Landrichter Michael Schribers Traubenberg und Weid in Arth eineewige Jahrzeit in der Pfarrkirche Schwyz auf Montag nach M. Empfängnistag für sich und ihre Angehörigen.
1916/08

17.01.1407 Wernli Sepp von Schwyz, vordem Ammann zu Appenzell, quittiert Bürgermeister und Rat zu St.

Gallen für 80 alte Gulden rheinisch und 5 Pfd. neue Heller, "die sie mir geben solten, als si und die von Appenzell mit den von Wangen verriht sint und ichalso mit in übereinkommen bin".
1916/08

17.01.1503 Die eidgenössische Tagsatzung in Schwyz beauftragt eiligst an Abt und Stadt St. Gallen und an Appenzell Bericht von dem drohenden Konflikt zwischen den 3 Ländern und dem französischen König wegen Bellinzona zu senden und sie auf die nächste Tagungeinzuladen,
1916/08

18.01.1591 Anton Zismund auf Morschach errichtet eine Gült von 20 Pfd. Gelds = 400 Pfd. Hauptgut bar dem Bruder Lienhard Zismund ab seinem Büel und Weid und Jützenmatt und Weid. Der Büel stoßt unten an die Landstraße, oben an Wald, und die Jützenmatt an Wald,und geht dadurch der Weg nach Sisikon. Ledig bis an 148 Pfd. Geld. Es siegelt: Baschi Büeler, derzeit Landessäckelmeister.
1916/08

19.01.1816 Den Läufern, Landjägern und Gemeindewächtern soll zur Kenntnis gebracht werden, daß die minderjährigen Kinder zur Betglockenzeit nach Hause geschafft werden sollen.
1916/09

20.01.1862 Die Dorfgemeinde Brunnen genehmigt die von Kapellvogt Jos. Abegg geführte 2-jährige Kapellrechnung. Dieselbe weist an Einnahmen Fr. 1229.50, an Ausgaben Fr. 770.14, Kassasaldo Fr. 459.36. Kapellvogt Jos. Abegg wird als solcher bestätigt.
In Ergänzung der Feuerverordnung vom 3. Februar 1834 wird bei Föhnsturm das Rauchen von Zigarren und aus offenen Pfeifen innerhalb der Wacht, spez. im Freien, in Stallungen und in der Sust, sowie das Betreten von Stallungen mit offenem Lichte bei 3Fr. resp. im Wiederholungsfalle 6 Fr. Buße verboten.
Dieser Beschluß soll in hinreichender Anzahl gedruckt, in der Kapelle verlesen, an geeigneten Stellen angeschlagen und den Dorfbewohnern zugestellt werden.
1916/09

21.01.1648 Hans Jakob Mächler, des Uli sel. Sohn, versichert dem Baumeister Hieronymus Hegner die geliehenen 13 Pfd. Gelds auf seiner Weid Gschwend im Wägithal, anstoßend an seinen Hof, beiauf und oben an Hans Jakob Mächlers am Berg Güter Zwischenbäch,Hauswiese und Stoß, beiab an meine Stoßwiese und letztlich an Statthalter Guntlis Schweig (Haus Guntli im Güch bei Siebnen). Vorsatzung: 1 Viertel Kernen der Kirche Wägi.
1916/09

21.01.1807 Vom Kirchenrat Schwyz wird das alte Verbot des Tragens von brennender Fakeln innerhalb des Wachtkreises erneuert und eine daherige Publikation erlassen.
1916/09

22.01.1364 Der Vierwaldstättersee überfriert, so daß man drei Wochen lang mit Roß und Schlitten nach Küßnacht und Alpnach fahren kann.
1916/09

22.01.1813 Vom Kirchenrat Schwyz werden Landammann und Pannerherr Reding, Ratsherr Zeberg mit Zug von Dorfvogt Häring und der neuerwählten Feuerhauptleute, Kantonsrichter und Posthalter Weber, Kantonsrichter Alois Hediger und Richter Augustin Holdener, anstattder ehevorigen Feuerkommission, beauftragt, die alte Feuerordnung der jetzigen Umständen angemeßen zu revidieren und die Löschgerätschaften zu reparieren und zu vervollständigen. Das für eine neue Feuerspritze gesammelte Geld von zirka 190 Gld. sollbis zur Verwendung zinstragend angelegt werden.
Der "jetzige liederliche, untätige und untaugliche" Kaminfeger Aug. Abegg wird als solcher entlassen und soll sich die Kommission nach einem andern mit guten Zeugnissen versehenen "Rauchfangkehrer" umsehen.
1916/09

23.01.1533 Hans Steiner, Landmann zu Schwyz und im Dorfbach gesessen, errichtet für 100 Pfd. Zins auf seinem Gut, die Halten zu Obdorf, an stoßend an Vogt Ziebrigs Büeli und an das Leiterli und an die Gasse, so unter die Mythen geht (welche Gült Ammann Richmutgewesen ist) dem Werni

Betschger, namens seiner Vogttochter Verena am Ort (Frau und Witwe des verstorbenen Landammanns Heinrich Reding, die sich später mit Konrad Gößi verehlichte). Siegler: Martin Aufdermaur, derzeit Seckelmeister zu Schwyz.
1916/10

24.01.1825 Da der Stiftungsbrief für die alte Schorno-Jahrzeit in Schwyz, ausgestellt zirka 1724 von Gesandten und Ratsherr Joh. Rudolf Schorno, bei Bergsturz 1806 in dem damals weggerissenen Hause des Jahrzeitvogtes Josef Leonhard Schorno in Seewen verlorengegangen ist, erfolgt eine Bereinigung der Stiftungskapitalien durch Ratsherr Schorno, Gebrüder Schorno, Glasermeister Kaspar Schorno und Landschreiber Franz Reding.
1916/10

25.01.1603 Leutnant Ital Reding in Schwyz verkauft dem Mathias Anna in Engiberg das Gut Matti samt Wald ob Steinen gelegen. Dasselbe stößt einerseits an Fähnrich Hans Schibigs Schwand, untenhindurch an Hans Schifflis sel. Güter, auch Matti genannt, undanderseits an Vogt Losers Langweid. Der Wald grenzt einerseits an Schlaty, obenhindurch an Gügel und anderseits an Hauptmann Dietrich Ulrichs Wald. Der Kaufpreis beträgt 265 Pfd. Gelds und 5 ß Gelds. Beim Kaufe sind zugegen des Verkäufers SchwagerFähnrich Kaspar Ulrich, Hans Gwäsch und Kasp. Gwäsch, sein Bruder Gilg Schwyzer, genannt "Fündeli".
1916/10

26.01.1573 In einer Konferenz von Uri, Schwyz und Unterwalden berichtet Uri, es müsse oft den Scharfrichter von Luzern oder anderswoher kommen lassen, was häufig zu Ungelegenheiten Anlaß gebe; es beantrage, die drei Orte möchten miteinander einen Scharfrichterhalten, etwa in Brunnen oder sonst an einem gelegenen Orte.
1916/11

26.01.1806 Die Kirchgemeinde Schwyz erhöht den Gehalt der beiden Pfarrhelfer um je 50 Gld. und wählt auf Vorschlag von Pfarrer Faßbind als Pfarrhelfer den bisherigen Frühmesser Rickenbacher. Auf gleichen Vorschlag wird als Frühmesser gewählt Professor Schibig.Da aber dieser die Wahl nicht annahm, wurde Frühmesser Schibig in Iberg unterm 27. Februar vom Kirchenrat als Spitalpfarrer, und unterm 23. März von der Kirchgemeinde als Frühmesser ernannt.
1916/11

27.01.1490 Landammann und Räte zu Schwyz berichten dem Schultheiß und den Räten zu Luzern über ihre Verhandlung mit den Boten der VI Orte wegen Appenzell und St. Gallen. In der Nachschrift fügen sie bei: sie wären einverstanden, den Zusatz in Wil um 100 Mann zuerhöhen; im Rat sei das Mehr dagegen gewesen; doch wollten sie morgen nochmals darüber mehren lassen.
1916/11

27.01.1386 1300 Oestreicher schlagen die Eidgenossen vor Meyerberg und töten 140 Mann derselben, darunter viele aus Luzern, Zug, Schwyz, Küßnacht und Unterwalden.
1916/11

28.01.1709 Aufnahme eines Inventars des im Pfrundhause in Schwyz befindlichen Hausrates, welcher von dem geistlichen Herrn Werner Strübi dem Doktor und Kaplan Joh. Sebastian Schorno eingeantwortet wird im Beisein von Dr. Joh. Sebast. Nideröst und UnterschreiberFranz Anton Frischherz.
1916/11

29.01.1715 Pfarrer und Kammerer Jos. Frz. Ehrler von Schwyz in Altendorf gibt in diesem Jahre bei Buchdrucker Frz. Leonz Schäll in Zug ein 469 Seiten starkes Buch heraus betitelt: "Geistlicher Samaritan und Gutthätige Tabea. Darinnen alle armen Patienten aufdie Deutsche Sprach, die aus eygner meiner Practica und vilen erfahrnesten Midicis Auserleßneste Artzney-Mittel auff die kürtzest und sicherste Methode alle krankheiten mit underlauffenden Uccidenten erkennen, dero Ursachen erfahren in der Chur gantzprocedieren, die medicamenta im Fahl der Noth auff die allersicherste manier salbsten praeparieren und applicieren können". Das Buch trägt die Widmung: Ihro Hochfürstlichen Gnaden des Heiligen Röm. Reichs Fürsten und Graffen im Wallis H. FranciscoJosepho Superfax, Hoch-Mertirtestem Bischoffen zu Sitten und Ihro Hochwürden Herrn Groß-Decano einem Hochwürdigen Thumb-Stüfft zu Sitten, allen Hoch und Wohl-Erwürdigen Pfarr Herren und Geistlichen: wie auch allen Hoch und Wohl-Edel

GebohrnenStandespersonen und gemeinen Land-Mann einer Hochlöblichen Katholischen Freien Republique Wallis wohlmeynend aus Brüderlicher Liebe entworfen von Josepho Francisco Ehrler einem Mitpundtsmann, Pfarrherrn zu Altendorff deß Uralt-Zürcher Kapit. Unw.Cammerario.
1916/11

30.01.1820 Von der Kirchgemeinde Sattel wird die neurevidierte Feuerordnung ratifiziert. Der St. Agathatag soll alljahrlich feierlich begangen und Nachmittags vor Abbetung des Psalters die Feuerordnung in der Kirche öffentlich verlesen werden. Auch sollen andiesem Tage alle Üppigkeiten und Fastnacht-Luftbarkeiten untersagt sein.
1916/12

31.01.1560 Am Montag nach Simon und Judä 1559 wurden die Kirchenzierden der Pfarrkirche zu St. Martin durch die vom Landrate hiezu verordneten Vogt Lienhard Lindauer und Vogt Martin Ulrich im Beisein des Pfarrers und es Kirchenvogts Jakob Bäcklin in einVerzeichnis genommen. Dieselben werden am Sonntag vor Lichtemeß 1560 dem Sigrist Heini Haglig eingeantwortet und leistet dessen Vater Hans Haglig für ihn Bürgschaft mit 30 Pfd. Gelds auf Pauli Aufdermaurs Wirtschaft zum "Bären" im Dorfe Schwyz.
Unter den Kirchenzierden befinden sich u. a.: "ein rot Stücklin Atlas, ist 4 elen, hat Ammann Richmut gen". "Item Herr Ammann Dietrichs schwarzen Chormantel und zwen Levitenröcke".
1916/12

01.02.1814 Vom Bezirksrate der March wird Dr. Pius Steinegger in Lachen als Bezirksarzt ernannt. Es wird ihm der Auftrag erteilt die eingebrachten Bettler, sowie die Kranken im Siechenhause auf Kosten des Bezirkes zu untersuchen.
1916/12

01.02.1688 In der Pfarrei Einsiedeln wir die Ewige Anbetung in der Stiftskirche feierlich eingeführt.
1916/13

02.02.1810 Vom Kirchenrat Sattel wird Kirchenvogt Styger beauftragt den Bruder Jakob aus dem Kloster Einsiedeln zu berufen, damit derselbe wegen der vorzunehmenden Renovation des Glockenturms Gutachten und Kostenvoranschlag entwerfe.
1916/13

02.02.1768 Dom. Deck in Rickenbach bei Schwyz, als Vogt der Elisabeth Städelin, Ehefrau seines Bruders Balth. Deck, versichert dem Landeshauptmann Markus Anton Studiger, des Rats, 50 Gld. Kapital auf des Bruders Anteil Haus, Hofstatt, Matte und Weidli undGarten zu Rickenbach unterhalb der Rickenbacher-Brücke gelegen.
1916/13

03.02.1587 Schultheiß Pfyffer von Luzern macht in der Konferenz der 7 katholischen Orte in Luzern die Anzeige, daß der Herzog von Oesterreich den katholischen Orten den Reiszoll nachgelassen habe, es soll aber verschwiegen bleiben.
1916/13

03.02.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt: Die Feuerhauptleute sollen dafür sorgen, daß die ihnen vom fremden Kaminfeger als Reparatur bedürftig bezeichneten Kamine unverzüglich in gehörigen Stand gesetzt werden; er soll auch in Ibach und Seewen die Kamineuntersuchen und rußen. Kaminfeger Abegg soll inskünftig alle Fronfasten rußen und den Feuerhauptleuten hierüber Bericht erstatten.
Der Kirchenvogt wird beauftragt in betreff der Emporkirche auf der Weiberseite und zur Verhütung des gefährlichen Drückens daselbst die gutfindenden Anstalten zu treffen.
1916/13

04.02.1606 Jörg Schmidig im Muotathal versichert dem Jakob Schmidig des Rats zu Handen seiner Vogttochter Agatha Imhof für 400 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült Zinses von 20 Pfd. Schw-W. auf Martini auf seinem Haus und Hof gen. Acher, stoßt an die Bachmatt,nidsich an die Landstraße und die Bächleren. Vorgang 100 Pfd. Gelds. Siegler: alt-Landammann Ulrich Aufdermaur.
1916/13

04.02.1792 Johann Lienhard Inderbitzin in Muotathal versichert seinem Bruder Franz Anton Interbitzin 94 Gld. 20 ß. Erbgut von ihrem Vater Frz. Anton Bitzener sel. auf seine Alpfahrt Scharzenbach und zugehörigem Wald im Bisisthal, und den drei Allmeindhütten aufBärensol, Rubutzli und auf Gaitenberg. Vorsatzung 3730 Gld.
1916/13

05.02.1857 Vom Gemeinderat Sattel wird erkennt, die gestifteten 150 Gld. für eine Schlachtjahrzeit am Morgarten aus der Ersparniskasse Schwyz zu entheben und zu kapitalisieren. Der Zins soll stiftungsgemäß verwendet werden.
1916/14

05.02.1859 Der Vertrag zwischen der Frau Mutter Theresia Scherrer des Institutes Ingenbohl und dem Gemeindepräsidenten Franz Aufdermaur, namens des Gemeinderates und Pfarramtes daselbst, in betreff der Beerdigung der Profeßschwestern, Novizinnen und Töchter aufdem Institutsfriedhofe und des Trauergottesdienstes in der Institutskapelle, wird vom Gemeinderate Ingenbohl genehmigt.
1916/14

06.02.1727 Gebrüder Joh. Franz und Karl Dom. Städelin zu Rickenbach versichern ihrem Schwager Hans Martin Mazenauer 40 Pfd. Gelds Erbgut lt. Teilrodel vom 10. Mai 1724 mit 800 Gld. im gleichen Satz stehend, auf Haus und Höflein samt Heimkuhweid und Garten beidem Brüggli zu Rickenbach, und auf ein Riet an der Ibergeregg. Das Höflein stoßt obsich an Frz. Spänis Matte, hintersich an Johann Hektor Faßbinds Matte und Bannerherr Betscharts Englismatt, anderseits an die Landstraße, nidsich an LandammannWüörners Hof. Das Heimkuhweidli stoßt nidsich an Franz Hedigers und an Dom. Zebergs Rietli, obsich an Lienhard Steiners Isackli und an die Allmeind Unterschachen. Vorgang: 93 Pfd. gelds 11 ß. Gelds.
1916/14

06.02.1813 Vor Samstagrat Schwyz bezeugen Ratsherr Schnüriger und Ratsherr Schuler, daß die 1000 Gld. Kapital, welche Lienhard Schuler am Sattel willens ist, für seinen studierenden Sohn, Viktor Schuler als Patrimonium zu verzeigen, gut und sicher seien. DerRat beschließt, es sei diese Versicherung als Patrimonium anzunehmen und in die Spitallade zu legen und dem Viktor Schuler der gewöhnliche Schein hiefür auszustellen.
1916/14

07.02.1687 In Einsiedeln ist die Schneemenge so ungeheuerlich, daß beim Wegöffnen 4 Ochsen und 3 Karrenpferde mit 6 Knechten innert 3 Stunden von Einsiedeln bloß über den Horgenberg hinaus gelangten. Obwohl die Abfahrt morgen früh erfolgte, langte man erst um12 Uhr auf dem Etzel und abends 6 Uhr in Pfäffikon an. Die Ochsen verloren sich mitunter ganz im Schnee.
1916/14

07.02.1762 Johann Anton Späni, Beisasse in Rickenbach bei Schwyz, versichert dem Josef Leonhard Wiget 200 Gld. auf seinem Haus und Matte Baumgarten genannt zu Rickenbach, auf dem Berg Algenschit und auf der Alpfahrt Rotenfluh. Vorstand 5262 Gld.
1916/14

08.02.1772 Von Frühmesser Roman Eichhorn in Iberg erscheint in diesem Jahre eine Druckschrift betitelt: Christliche und gründliche Unterwesung über die bedenkliche und allgemeine Frage, was ein zartes und Heilbegieriges Gewissen zu tun habe in Ansehung desbekannten Straf-Geldes? Gutmeinend und unpatheyisch von der Kanzel beantwortet am dritten Fasten-Sonntag zu Schweitz 1772. In Schweiz zu finden bey Philipp Niderist, Buchbinder.
1916/15

09.02.1823 Von der Kirchgemeinde Sattel wird die Renovation der Kapelle bei Eccehomo nach vorgelegtem Plane im Kostenvoranschlage von 500-600 Gld. beschlossen. Es soll in derselben ein Gipsgewölbe erstellt werden.
1916/15

10.02.1862 In Ingenbohl stirbt Pulvermacher Frz. Dom. Rickenbacher geb. in Steinerberg den 16. Februar 1802, Sohn des Franz Rickenbacher und der Rosa Reichlin. Er war der letzte Pulvermacher in der Gemeinde Ingenbohl, welche Fabrikation hier über 250 Jahrebetrieben worden war.

1916/15

10.02.1806 Vom Kirchenrat Schwyz wird für die Brandbeschädigten in Einsiedeln wie in den andern Gemeinden des Bezirkes eine Hauskollekte angeordnet. Dieselbe soll nach einer zweckdienlichen Predigt durch Pfarrgeistliche und Ratsglieder vorgenommen werden.
1916/15

11.02.1666 Vor Landammann und Rat zu Schwyz eröffnet Kastenvogt Lienhard Schilter, er sei Vorhabens zu Gottes Ehre und der Seele Heil, zu Nutz und Frommen des gemeinen Vaterlandes, eine Priesterpfrund in dem alten Kapuzinerkloster zu stiften, auf daß derselbige Priester alldort die Jugend unterrichte und die Humanität doziere, an Sonn- und Feiertagen in der Pfarrkirche Messe lese und dann zu Pestzeiten, wenn es die Not erfordere, die Kranken zu versehen sich gebrauchen lassen solle, wie denn allesin dem Stiftungsbriefe vermeldet ist. Dabei bittet der Stifter die Obrigkeit um die Gnade und Gunst, daß er aller Vogtpflegen und obrigkeitlichen Beschwerden befreit und auch derjenigen, mit denen er sich jetzt beschwert befindet, geledigt sein möge.
In Anbetracht, daß aus diesem Werk viel Gutes zur Ehre Gottes, auch dem gemeinen Lande ersprießen werde, findet es der Rat nicht unbillig dem Leonhard Schilterischen Begehren zu willfahren und verspricht ihm in Zukunft mit keinerlei obrigkeitlichenBeschwerden, als Pflege, Vogteien und dergleichen zu belasten und ihm auch diejenigen abzunehmen, deren er sich allbereits beschwert befinde, auch in Ansehen, daß Schilter bereits eine lange Zeit solche Beschwerden zu der Obrigkeit Vergnügenversehen, und eine Verringerung solcher Lasten verdient hat.
1916/15

12.02.1621 Adam Steiner in Morschach versichert 800 Pfd. Hauptgut, guter Schw. Währung mit jährlich 40 Pfd. Gültzins dem Fähnrich Mathias Zismund, Landmann auf Morschach, ab seinem Haus und Hof Schilti samt dem Schwändli und Sommerweid Brändli, allesaneinander, auf Morschach und der Schiltfluh gelegen, stoßt einerseits an einen andern Hof und Matte Schilti, anderseits an Gilg Zismunds Weid, obsich an den Wald und nidsich an die Fluh. Vorstand 230 Pfd. G. Siegler: Hauptmann Joh. SebastianAbyberg, des Rats und derzeit Statthalter zu Schwyz.
1916/16

12.02.1682 Vom Stifte Einsiedeln werden an den Kardinal Colonna 2 junge Pferde nach Rom verkauft um 78 Dukaten.
1916/16

13.02.1512 Am Dienstag nach St. Appenlungen Tag (Apollonia) errichtet Hans Spiser in Schübelbach den Gebrüdern Fridli und Thomann Diethelm einen Schuldbrief von 5 Pfd. Gelds auf seinem Haus, Hof und Hauswiese auf Ifenburg, anstoßend an die Gaß, am andern anJakob Diethelm's Hauswiese, am dritten an alten Wald, ledig bis an 21 Pfd. Gelds laut Inhalt der alten Briefe. Siegler: Hans Schätti, Statthalter des Meinrad Stadler, jetzt Vogt in der March.
1916/16

13.02.1724 Johann Kaspar Felchlin in Steinen errichtet der Tochter seines Bruders sel., Maria Elisabetha Felchlin, eine Handschrift von 10 Pfd. Gelds Auskauf wegen ihrem Vater Josef Franz Felchlin sel. vom Erbe des Großvaters Johann Kaspar Felchlin sel. aufseinem Haus und Garten, die Schmiede genannt, im Dorfe Steinen, anstoßend an den Platz und sonst allenthalben an die Landstraße. Vorsatzung: 13 Pfd. Gelds der Pfarrkirche zu Steinen. Verschrieben von Johann Lienhard Ulrich, Schulmeister undunterschrieben vom Schuldner.
1916/16

14.02.1570 Heini Müller, Landmann in der March, versichert der Frau Verena Funst 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf Haus, Hof, Wiese und Weid, genant Turbiswies in Altendorf, stoßt an Klaus Teubers Weid, an Klaus Källe's Stäck und anHöchenberg und in Sempach.
1916/17

14.02.1530 Peter Gschwend am Urmiberg in Ingenbohl setzt dem Hans Gruber in Brunnen eine Gült von 5 Pfd. Gelds auf sein Gut Wiler zu Schrengigen, anstoßend an die Lauenmatt, an Lienhard Ulrichs Hausmatt und an Adrian Ulrichs "Sigkliß" (Besitzer 1712: AdrianFleckli) Siegler: Martin Zebächi, alt-Landammann.

1916/17

15.02.1616 Festlegung des Gemeindemärchzinses von den Gütern in Iberg, Alpthal und Rothenthurm und "ist sölches uff allen diesen Güttern die vorderste Gült, die sich niemallen ablösen lassen sol".
1916/17

16.02.1855 Vom Gemeinderat Ingenbohl wird Lehrer Josef Furrer als solcher bestätigt und zugleich als Organist gewählt für den verstorbenen Organisten Ulrich sel. Der Lehrergehalt wird auf 400 Fr, gesetzt.
1916/17

16.02.1321 Abt Johannes von Einsiedeln verkauft den Hof Leerüti bei Liebenberg und die Oberlehensherrschaft über den Hof Uetzikon an den Altarpfründer in Wald.
1916/17

17.02.1629 Fridli Schrut im Muotathal errichtet mit Bewilligung seines Vogtes Hans Suter, für 600 Pfd. Hauptgut dem Hans Kyd eine Gült von jährlich 30 Pfd. Zins auf Martini auf sein Haus und Hofstatt, der Kapellmatt und einer zugehörenden Sommerweid imMuotathal bei der vordern Brücke gelegen. Haus und Hofstatt stoßen nidsich an Fähnrich Föhns Hausmatte, obsich an Jakob Rickenbachers Hausmatte und neben an die Muota und obsich an Tristel. Die Sommerweid stoßt an Heinrich Rickenbachers Sommerweid.Vorstand: 68 Pfd. Gelds.
1916/17

18.02.1524 Heini Schelbert am Haggen in Schwyz errichtet dem Meinrad Lüönd für 200 Pfd. Schw. W. Bargelds à 15 Sch. eine jährliche ausgehende Gült und Zins von 10 Pfd. auf seinem Gut Spissi unter Uotzen, stoßend untenauf an das Uotzen und nebenhalb an desSchelberts Gut Schweigbüel. Vorstehend 14 Batzen Gelds der Ida Gössi. Siegler: Gilg Richmut der z. Landammann in Schwyz.
1916/17

18.02.1759 Josef Balthasar Deck, Einsasse, in Rickenbach bei Schwyz, versichert dem Frz. Karl Marty ein Kapital von 200 Gld. auf seiner Hälfte Haus und Hof und Gärten, stoßen obsich an Anton Spänis Hausmatte, einerseits an Martin Pfyls Matte und an desLandammann Reichmut sel. Englismatte, untendurch an Landammann Wüorners hintere Matte und an die Landstraße. Vorsatzung: 1789 Gld. 26 ß 4 a.
1916/18

19.02.1476 Die Tagsatzung beschließt in Luzern, jedes Ort solle mit Macht gegen den Herzog von Burgund ausziehen und zwar auf den 23. Februar, sofern kein Wiederruf erfolge; für alle Fälle sei Luzern bevollmächtigt, die Tagsatzung von neuem zu versammeln, damitdiese das Notwendige anordne.
1916/18

19.02.1731 Johann Martin Strübi in Schwyz, zweimal gewesener Büchsenmeister der beiden Handwerke der Schneider und Schuhmacher, stiftete vor 1720 mit 230 Gld. Kapital in zwei Gülten auf Kirchenvogt Franz Aufdermauers Gschwend in Iberg eine ewige Jahrzeit mit 11hl. Messen in der Pfarrkirche in Schwyz für sich und seine 4 Frauen: a) Maria Kath. Hobi, Tochter von X. und M. Magd. Jütz; b) Anna M. Schopfer, Tochter von Hans Martin und der M. Barb. Schuler; c) Kath. Barb Tschudi, Tochter von Joh. Tschudi und M.Elisab. Ab-Yberg; d) Reg. Elisabeth Beeler, Tochter von H. Balth. und Anna Dom. Nideröst, sowie für seine Eltern: Siebner Anton Strübi und Anna Verena Imlig. Diese Stiftung wird nunmehr von Landschreiber Franz Dom. Inderbitzin beurkundet.
1916/18

20.02.1804 Josef Aufdermaur als Vogt des Michael Föhn sel. Kindern im Aufiberg bei Schwyz, verkauft an Josef Melchior Föhn die Alpfahrt unterer und oberer Zimmerstalden samt Wald auf dem vorderen Oberberg in Illgau und die Allmeindhütte zu Ebnenmatt aufHessisbohl samt zugehörigem Käsgaden am Keisten um 9000 Gld.
1916/18

21.02.1617 Philipp Kündig am Sattel läßt die längst Satz habende alte Gült p. 450 Pfd. Hauptgut mit jährl.

Zins von 22 ½ Pfd. auf den Namen des Jakob Bücheln, des Rats zu Schwyz von Steinen verbriefen mit Satzrecht auf dem Gut Holzfluh; stoßt an FähnrichLüönd's Kutzenboden, an Uli Schlatters Turneren, obsich an Fähnrich Gilg Ulrichs Berg. Siegler: Hauptmann Martin Betschart, derzeit Statthalter.
1916/18

22.02.1386 Abschluß eines Waffenstillstandes (bis 17. Juni) zwischen dem Herzog Leopold von Oesterreich und Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.
1916/19

22.02.1836 Bonifaz Holzgang, Kapuzinerschmied in Schwyz, verpflichtet sich daß 300 Gld. auf sein Haus und Garten am Brüel im unteren Dorfbach, bei einem allfälligen Verkauf des Unterpfandes entweder mit Bar oder Kapital ausgelöst werden sollen, widrigenfallsder Kauf ungültig sei; es sei denn, daß der dannzumalige Transfixinhaber solches freiwillig noch ferner wolle stehen lassen.
1916/19

22.02.1857 Die Kirchgemeinde Ingenbohl genehmigt einen Vertrag betreffen die Erstellung einer Straße vom Brücklein beim Hause des Dom. Aufdermaur über die Pfarrhofstatt nach dem Institut der Kreuzschwestern auf dem Hofe.
1916/19

23.02.1874 Der Kanton Schwyz zahlt in diesem Jahr der Dorfschaft Brunnen für Wegräumung des Pfrundhauses 800 Fr.
1916/19

24.02.1744 Karl Schuler des Rats in der March, in Schübelbach wohnhaft, läßt dem Jos. Anton Tanner zur Beförderung seines geistlichen Standes das halbe Patrimonium von 500 Gld. zur Schadloshaltung und Sicherheit des Spitals zu Schwyz widerlags- oderhinterlagsweise verschreiben auf seiner untern und obern Kohlweid im Kirchgang Wägithal, anstoßend unten Güßbach, beiauf und obendurch an Tauwald und Stoflengenossame, beiab an Tauwald und an die Kratzerenweid. Zur mehreren Sicherheit für dieseshalbe Patrimonium setzt Schuler auch seine Weid Rötenthal im Wägi unterpfändlich ein. Verschrieben und besiegelt von Joh. Ignaz Hegner, Landschreiber.
1916/19

24.02.1386 Die Grafen Eberhard (der Rauschebart oder Greiner) und Ulrich von Würtenberg schicken den Eidgenossen, als die Ersten, den Absagebrief. (Sempacher Krieg).
1916/19

25.02.1788 Franz Bonifaz Beeler am Roßberg in Steinen, errichtet dem Martin Bründler zu Handen seiner Ehefrau Marie Anna Beeler eine Handschrift von 50 Pfd. Gelds (250 Gld.) Erbgut, auf seinem Anteil Haus und Hausgarten, Matte und Weid Källeren genannt, RiedPfaffenehrlin und Anteil Wald. Beschrieben und besiegelt von Landschreiber Ulrich.
1916/19

25.02.1624 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wurde Leutenant Johann Kaspar Zeberg als Gesandter nach Rom zu Beglückwünschung des neu gewählten Papstes Urban VII. ernannt. Es werden ihm nunmehr spezielle Instruktionen erteilt betreffen Abänderung derAufnahmebedingungen in Frauenklöstern, der Visitationskosten der Pfarreien und Erwirkung von Ablässen für die Pfarrkirche und das neue Kapuzinerkloster in Schwyz.
1916/20

26.02.1677 Franz Viktor Schorno, als Vogt der Frau und Kinder seines Vetters Hauptm. Rudolf Schorno sel. wegen des Patrimoniums, das die Obrigkeit dem Lienhard Schorno auf dem Spital zugesagt hat, versichert dem Spitalvogt die vorgeschriebenen 1000 Gl.Bürgschaft, falls der Genannte Geistlicher wird, auf dessen Lebenszeit auf dem Gut oder Matten Ort zu Rickenbach der erwähnten Vogtsklienten, samt einer Rietmatte am Kaisten, wie solche Güter im Hag und March kaufweise an Hauptm. Rudolf Schorno sel.gekommen waren, mit Vorstand von 277 Pfd. Gelds und 10 ß Gelds und 3 a Gelds.
1916/20

27.02.1806 Da sich die Spitalpfründe in Schwyz kein Bewerber gezeigt hat und auf den gefallenen Bericht, daß Frühmesser Schibig in Iberg sich wahrscheinlich dazu entschließen würde, diese Pfründe vereint mit der Frühmesserstelle zu übernehmen, wenn letztere inBezug auf Behausung und Beholzung etwas verbessert würde, und daß Pfarrer und Sextar Faßbind hiemit dessen nicht abgeneigt sei, wird Frühmesser Schibig in Iberg vom Kirchenrate Schwyz als Spitalpfarrer gewählt, mit der Zusicherung, daß dieFrühmeßpfründe s. Z. verbessert werden soll.
Auf gestelltes Gesuch von Kapellvogt Martin Märchy und Franz Kothing, namens der Filialgenossen von Ried, wird denselben vom Kirchenrat Schwyz gestattet, das dortige Stück Allmeind zu Gunsten ihrer Kapelle noch 6 Jahre zu benützen, gegen jährlicheBezahlung von 2 Dubl. an den Gemeindesäckelmeister.
1916/20

28.02.1626 Kaspar Lindauer, des Rats, derzeit Vogt der Kapelle bei St. Johann im Färisacher, bewilligt auf Anhalten dem Hauptmann Gilg Betschart zu Schwyz, das Wasser so im Färisacher unter dem Haus entspringt und hervorquillt, zu seinen zwei Gädmern in seinemHof Tschaibrunnen zu leiten, unter speziell gesetzten Bedingungen.
1916/20

28.02.1631 Der Landrat in Schwyz erkennt: "Weil Unser Landbuoch zuogibt, daß kein Hindersaß im Dorff (Schwiz) husen solle, also möge Herr Statthalter Uff der Mur im Namen sines Vetters Baltahsar Uff der Mur eines züchen. Doch soll er bevor sehen, ob eineß mitGüete zu bekommen."
1916/21

29.02.1812 Durch eine Publikation des Landrates von Schwyz, wird in Iberg und Studen das ärgerliche aus der Predigtlaufen, Herumstehen, Handeln, Plaudern, Zotten- und Possenreißen währen derselben bei 1 Kronen Buße verboten. Bei gleicher Buße wird das Spielenund Trinken während des Gottesdienstes untersagt, für den Wirt oder Hausbesitzer bei 1 Dubl. Strafe.
1916/21

01.03.1518 Hans Hermann in Schwyz verkauft der Frau Dorothea Merz, des Ammann Büntiners von Uri sel. Witwe 7½ Gld. Gelds Bargeld Zinses und Hauptgut um 150 Gld. Hauptgut, Schw. W. je 40 ß Haller für jeden Gulden und setzt diese Gült auf sein eigenes Gut zuObdorf, genannt das Brendly. Dieses stoßt einerseits an die Straße da man gen Einsiedeln geht, oben an Oybüel und an die Allmeind. Vorstandsfrei. Siegler: Martin Märchy derzeit Landammann.
1916/21

01.03.1829 Von der Kirchgemeinde Arth wird an Stelle des wegen Krankheit demissionierenden Pfarrers Seb. Enzler, Kapitular des ehem. Klosters St. Gallen, als Pfarrer gewählt: Pfarrhelfer und Custos Fidel Peter von Rickenbach.
1916/21

02.03.1828 Weil einige Sennenbeamten ihre Pflicht nicht erfüllt haben, indem sie am Titularfest der Bruderschaft des hl. Anton und Wendelin nicht zum Opfer gegangen sind, wird vom Gemeinderat Arth erkennt: Es habe jeder derselben als Strafe einen Franken in dieBruderschaftskasse zu bezahlen.
1916/21

03.03.1804 Auf gefallenen Bericht von einigen unruhigen Bewegungen im Kt. Zug, die sich bereits auch durch Mißbergnügte in den Kirchgang Sattel verbreitet haben, und daß daselbst Schulmeister Schnüriger und der ehemalige Munizipalitäts-Präsident Beeler inRothenthurm sich annehmen und mancherlei ungebührliche und verdächtige Reden führen, wird vom Rate in Schwyz erkennt, der Landessäckelmeister soll nebst einem beliebigen Zuzug den näheren Untersuch über diesen aller Aufmerksamkeit würdigen Gegenstandmit Beförderung vornehmen.
1916/21

04.03.1738 Nach dem Beispiele anderer Kantone wird vom gesessenen Landrat in Schwyz erkennt, daß niemand Appenzeller Münze, seien es Silber- oder Goldsorten, an eine Zahlung anzunehmen schuldig sei.
1916/22

04.03.1840 Der Kirchenrat Schwyz bestellt eine Schulkommission von 5 Mitgliedern. In dieselbe werden

gewählt: Kommissarius Suter, Rektor Holdener, Landammann Holdener, alt-Rat Frz. Maria Suter und Lieut. Ant. Reichlin, Kassier. Als Präsident der Kommission wirdein jeweiliger Gemeindepräsident bezeichnet.
1916/22

05.03.1607 Jörg Schuler am Sattel errichtet dem Johannes Kolb für 240 Pfd. Hauptgut eine Gült jährlichen Zinses von 12 Pfd. zu Martini auf seiner Liegenschaft Groß Seilegg am Sattel, anstoßend an das Mösli und an die Straße. Vorgang: 183 Pfd. Gelds.
1916/22

06.03.1859 Da Pfarrer M. Tschümperlin in Ingenbohl vom Bischof als Kommissar ernannt worden ist, beschließt der Gemeinderat von Ingenbohl, demselben in corpore zu gratulieren. Währen der um 4 Uhr nachmittags stattfindenden Gratulation soll mit Mörserngeschossen werden und abends von Brunnen aus nach dem Pfarrhofe ein Fackelzug veranstaltet werden, wobei sich der Gemeinderat ebenfalls einfinden wird.
1916/22

07.03.1711 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß die Kosten der Renovation der "Weiberkrützen" unter der Empore in der Pfarrkirche in Schwyz, von welchen dem Kirchenvogt der "Fall" bezahlt wird, vom Kirchenvogte bezahlt werden sollen. Die Kosten aber der"Geschlechterbänke", von welchen kein "Fall" bezahlt wird, sollen von den Geschlechtern getragen werden.
1916/22

07.03.1814 Von der Kirchgemeinde Sattel werden als Mitglieder in den zweifachen Landrat gewählt: Kirchenvogt Melch. Jos. Betschart, Kirchenvogt Ant. Schnüriger und Säckelmeister Mart. Schnüriger.
Als Mirglieder in den dreifachen Landrat werde gewählt: Seelenvogt Franz Schnüriger, Kapellvogt Karl Schuler und Schützenmeister Martin Schibig.
1916/22

08.03.1816 Fidel Anna in Steinen versichert dem Ratsherr Jos. Leonh. Städelin, als Vogt und zu Handen seiner Schwester Franziska Anna 200 Gld., welche mit andern 256 Gld. Erbgut im gleichen Satz stehen, auf dem vom Vater sel. erkauften halben Haus, Hofstatt,Hausgarten samt dazu gehörigen Mattlin und Weidlin, Wald, Farrenplätz und Riet, auch auf Matte Rüteli und einem Garten der Kriesbaumrüti auf der Au. Halbes Haus, Hofstatt, und Hausgarten stoßt an die Landstraße, an des Schuldners und von Balz Annaerkauftes halbes Haus, Hofstatt und Garten, dann an die Mühle-Hofstatt und an Kirchenvogt Anton Anna's Hofstatt und Hausgarten. Die Matte, Weidli und Wald stoßen obsich an die Landstraße einerseits an Karl Mart. Linggi sel. Roßbüel, anderseits anDom. Betscharts Gassenplätz, nidsich an das Katzbalmeli und an die Aa und an das Rüteli. Vorsatzung: 3944 Gld.
1916/23

09.03.1813 Vom Kirchenrat Schwyz wird der Traktat mit Schlossermstr. Heinrich Bringger von Unter-Illau, Kt. Zürich, betr. die Erstellung einer neuen Feurespritze genehmigt. Die daherigen Kosten im Betrage von 64 Dubl. sollen wie folgt gedeckt werden:
Vorhandene Barschaft 15 Louisdor
Bezirks- und Kantonssäckelmeister 10 Louisdor
Kirchenvogt 10 Louisdor
Schulrat 9 Louisdor
Neue Kollekte 20 Louisdor
Total 64 Louisdor
1916/23

10.03.1321 Abt Johannes von Einsiedeln genehmigt, daß Graf Johann von Habsburg und Graf Werner von Homberg vor dem Gericht des Freiherrn Lüthold von Regensberg einander gegenseitig ihre Einsiedler Lehren vermachen.
Die Grafen Johann von Habsburg und Werner von Homberg bekennen, die Vogtei über alle Güter Einsiedelns außerhalb des Berges Etzel vom Kloster zu rechtem Lehen zu haben.
1916/23

11.03.1379 Heinrich Richenczun in dem Stokki, Landammann zu Schwyz, verkauft den Bergleuten

gemeinlich obrunt Seilegg an die Kirche an dem Sattel einen Gulden ewigen Geldes an Gold auf dem Gut genannt Heini Richenczen Matt. bisher unbelastet; anstoßendeinerseits an das Stokki anderseits an das Gut genannt die Müliblatt des Hans Diezingers und an Hans N. Husmatten in der Rüti. Als Kaufpreis empfängt Heini Richenczen in dem Stokkin 30 Gulden guter und gänger an Geld und an Gewicht. Der Zins voneinem ewigen Gulden Geld verfällt auf den XII. Tag; bei Nichtbezahlung verfällt das verpfändete Gut den Kirchgenossen am Sattel. Diese bewilligen dem Schuldner oder seinen Erben, statt diesem Gulden ewigen Geldes einen andern im Lande Schwyzsatzhaften guten Gulden ewigen Geldes anzuweisen, da die Bergleute obrunt Seilegg an einem Sunnentag auf den Mehrteil in der Kirche an dem Sattel dunke, daß er wohl stehe und womit sie wohlversorgt seien, jedoch daß man dafür dann Siegel und Briefgebe ohne ihren Kosten und Schaden. Beide Teile, die keine eigenen Siegel haben, nehmen Ulrich von Stoffach, Landammann zu Schwyz, als Siegler.
1916/23

12.03.1821 Dem Branbeschädigten Heinrich Martin Mechler in Vordertal wird vom Bezirksrate der March eine Beisteuer von 4 Dubl. bewilligt.
Ferner wird der Gemeinde Galgenen zur Unterstützung ihres vorhabenden Kirchenbaues in einer geeigneten Landeswaldung ein Holzschlag von 150 Kastern Brennholz zum Kaltbrennen bewilligt.
1916/24

13.03.1532 Der Landschreiber von Schwyz übergibt an der Tagung der fünf Orte in Zug die neuen Friedbriefe, die er ausgefertigt, und bittet um seinen Lohn; da Luzern dagegen ist, wenn nicht auch seinem Schreiber, sowie denen von Uri und Zug eine Belohnungverabfolgt werde, indem dieselben auch viele Mühe und Arbeit gehabt, so wird beschlossen, es soll jedes Ort für den Landschreiber von Schwyz 10 Kronen, für den Schreiber von Luzern 2 Kronen und für diejenigen von Uri und Zug je 1 Krone nach Badenbringen.
1916/24

14.03.1703 Lienhard Gwerder in Muotathal versichert seinem Schwager Hans Jörg Ulrich 10 Pfd. Gelds Kapital auf seinem Haus und Gütern "Krümpis" und Zubehör und kostet dieser Hof 9000 Pfd. und 40 Pfd. Gelds und stehen hinter den 10 Pfd. Geld noch 140 Pfd. Gelds.
1916/24

15.03.1814 Die Armenpflege der Gemeinde Schwyz hatte während ihres 6½-jährigen Bestandes:
Ausgaben Gl. 31,316
Einnahmen Gl. 30, 500
Passivsaldo Gl. 816
Das Defizit aus den verweigerten Rückständen der anfänglich versprochenen Beiträge mehr als gedeckt werden. Diese jährlichen freiwilligen Beiträge von Privaten beliefen sich 1807 auf Gl. 4020; im verflossenen Jahre nur mehr auf 2725 Gl., so daß einAusfall resp. Unterschied von 1295 Gl. sich ergibt. Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, die Frage, wie dem drohenden Zerfall der Armenpflege vorgebeugt werden könne, an die Kirchgemeinde zu weisen. Eine Kommission wird beauftrag, ein daherigesGutachten als Vorlage an dieselbe zu entwerfen.
1916/25

16.03.1686 Frau Maria Dominika Abyberg, Witwe des Lienhard Schilter sel., vergabt eine Gült von 6 Pfd. Gelds auf dem Haselbach in Muotathal an die neu zu errichtende geistliche Pfründe in Rothenthurm. Verschrieben und besiegelt von Mathias Stadler.
1916/25

16.03.1767 Landammann und Rat in Schwyz beschließen, den Kindern so 10 Jahre alt und gesund sind, soll in dem Spital das wöchentliche Almosen nicht mehr gegeben werden, sondern es sollen diese den g. H.H. und Obern auf einer Liste verzeichnet angezeigt werden.Jedoch soll diesen Kindern dennoch erlaubt sein, um diese erledigten Plätze nebst andern vor den g. H.H. und Obern anzuhalten.
1916/25

17.03.1745 Polikarp Fäßler in Iberg errichtet der Pfarrkirche Steinen nach Maßgabe des Kaufbriefes vom 23. April 1698, welcher in Handen der Pfarrkirche Steinerberg liegt, eine Handschrift um 51 Pfd. Gelds, von Jakob Märchy herfließend, auf seinem Berg Schachensamt Sentenweid und der

Hütte auf der Käsern. Erstere anstoßend an Kirchenvogt Zacharias Fuchsen sel. Berg Steinersmatt, anderseits an Twingiberg, obsich an Tristel und nidsich an Twingibach. Gleichschätzig laut obigem Kaubrief mit andern 1825 Gld.Verschrieben und besiegelt von Landschreiber Inderbitzin.
1916/25

18.03.1817 Kriegsfähnrich Felix Bonifaz von Hettlingen in Schwyz stiftet in der Pfarrkirche daselbst eine Jahrzeit mit 240 Gld. Kapital.
1916/25

18.03.1806 Vom Kirchenrat Schwyz werden dem Musikdirektor und alt-Kastenvogt Häring zum Ankauf seines Serpents, als noch fehlendes nötiges Musikinstrument, 2 Dubl. aus der Gemeindekasse bewilligt, wogegen die ehemals eroberten und übrige vorfindlichenFeldmusikinstrumente ausschließliches Eigentum der Gemeinde verbleiben sollen und bei geistlichen und weltlichen Anlässen gebraucht werden mögen.
1916/26

19.03.1885 Alois Marty auf dem Großstein, Ibach, stiftet für sich und seine jetzige Frau Magdalena Schatt und seine erste Frau Genovefa Appert sel. und seine Eltern Felix Wendel Marty und Anna Maria geb. Ender, für die Geschwister, Großeltern und Verwandteu.s.w., eine ewige Jahrzeit mit 12 hl. Messen in der Pfarrkirche in Schwyz mit 797 Fr. 64 Rp. Kapital.
1916/26

20.03.1815 Vertrag der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug, Solothurn und Tessin mit Holland betreffend Stellung eines Katholischen Regimentes von 2006 Mann.
1916/26

21.03.1805 Jost Märchi und Dominik Holdener von Ried beklagen sich vor dem Kirchenrate in Schwyz, daß die laut Stiftungsurkunde vom 4. Mai 1736 verordneten hl. Messen daselbst nicht gelesen werden und wünschen die Aushingabe der Stiftungskapitalien, um selbstdie Stiftung besorgen zu können. Dieses Gesuch wird zur Untersuchung an die Schulkommission gewiesen, mit dem Auftrage, mit den Bewohnern von Ried event. ein Convenium hierüber zu treffen. Am 2. April wird alsdann vom Kirchenrate ein bezüglichesConvenium genehmigt.
1916/26

22.03.1594 Andreas Zimmermann, alt-Frühmesser in Steinen, wird wegen Friedbruch um 50 Gld. gebüsst.
1916/26

23.03.1844 Vom Kirchenrat Schwyz wird beschlossen, die Spitalverwaltung der Armenpflege zu übergeben. Mit der Uebergabe des Fonds und der Verwaltung wird eine Kommission beauftragt.
1916/26

24.03.1603 Ratsherr Kaspar Hediger in Muotathal setzt für 1200 Pfd. Schw. W. eine jährliche Gült Zinses von 60 Pfd. auf Martini dem Vogt Lienhard Suter, Siebner und des Rats zu Schwyz, zu Handen seiner Enkelin Ottilia, des Lienhard Suter sel. Tochter, auf seinHaus und Hausmatte, anstoßend an Hans Müllers Hausmatte und an Lux Hedigers Hausmatte und an die Allmeind. Vorstand: 178 Pfd. und 10 ß Gelds. Siegler: Ulrich Aufdermaur, alt-Landammann.
1916/26

24.03.1846 Vom Kirchenrat Schwyz wird Landammann Styger als Präsident der Feuerkommission auf sein Begehren entlassen und als solcher neu gewählt, alt-Landammann Karl von Schorno.
1916/27

25.03.1643 Landammann Ital Reding, Statthalter Michael Schorno und Säckelmeister Melchior Beeler, namens des Landrates in Schwyz, übertragen dem Meister Melchior Katzrauw die Erstellung des Dachstuhles und des Holzwerkes am Glockenturm der Pfarrkirche, sowieden Dachstuhl des Rathauses in Schwyz. Laut Abrechnung vom 3. Januar 1646 wurden ihm für alle diese Arbeiten insegesamt 5684 Gld. 16 ß bezahlt.
1916/27

26.03.1848 Von der Kirchgemeinde Sattel werden nach Maßgabe der unterm 27. Febr. d. J.

angenommenen neuen Verfassung folgende Wahlen getroffen: Präsident: Ratsherr Frz. Schnüriger, Gemeindeschreiber: Dom. Bachmann, Gemeinderäte: Kantonsrat und Kirchenvogt Jos.Mar. Styger, Kirchenvogt und Friedensrichter Melch. Schuler, Säckelmeister und Friedensrichter Martin Lüönd, Bruderschaftsvogt Frz. Ant. Schnüriger, Kirchenvogt Balz Ingli, Säckelmeister Alois Büeler, Hauptm. Xaver Lüönd und Säckelmeister Dom.Krienbühl.
Auf die infolge Resignation von Pfarrer Karl Styger erledigte Pfarrpfründe werden zur Wahl vorgeschlagen: Kaplan Karl Märchy in Sattel und Kaplan Inglin in Rothenthurm. Ersterer wird mit 140 gegen 106 Stimmen zum Pfarrer erwählt.
1916/27

27.03.1730 Josef Franz Suter, Priester und damals Rektor im Klösterli auf dem Loo, vertestamentiert der Kapelle "Maria-Hilf" auf dem Stoos aus einem Brief von 120 Gld. auf der Alpfahrt Blüemlisegg 70 Gld. Kapital. Vorsatzung: 10,000 Pfd. 35 Pfd. Gelds 5 ß 1½ A.Gelds. Diese 70 Gld. werden erst flüßig nach Absterben des Schenkers. und seiner Schwester Anna Maria Suter, Ehefrau des Hans Jörg Aufdermaur.
1916/27

27.03.1814 Von der auf dem Rathaus versammelten Kirchgemeinde Schwyz wird beschlossen, den Bestand der Armenpflege durch zweckdienliche Mittel zu sichern und dieselbe wenigstens bis End dieses Jahres fortbestehen zu lassen. Die Armenkommission wird bestätigtund soll vom Kirchenrat durch neue Mitglieder vermehrt werden. Die freiwilligen Beiträge von Privaten sollen erhöht und möglichst vermehrt, auch das Verzeichnis der Geber und Empfänger inskünftig im Drucke veröffentlicht werden.
1916/27

28.03.1610 Sebastian Radheller, des Rats zu Schwyz, setzt der Witwe Magdalena Nideröst für 500 Pfd. Hauptgut Sch. Währung einen jährlichen Gültzins von 25 Pfd. bar Geld auf seine Schwendlen ab dem Dorfbach gelegen; anstoßend: oben an die Oymatt der Bösch, obenund nebenhalb an Hans Martin Oechslins Güter zu Obdorf, nebenhalb an Bernardin Büelers Matte, nidsich an die Riedmatte der Ziebrig. Vorstand: 30 Pfd. Geld.
1916/28

29.03.1647 Von geistlichen und weltlichen Ausschüffen wird wegen dem innern Ausbau der Pfarrkirche in Schwyz u. a. beantragt: Dem Meister Michael Wickart, Bildhauer in Zug, soll man bezahlen von dem Silbergeschirr, welches der Burgerschaft gehört hat, von derObrigkeit nun aber dem Landessäckelmeister zuerkennt worden ist. die ihm wegen dem Altar der Burgerschaft schuldenden 350 Gulden. Der Rest von ungefähr 650 Gld., soll dermalen zur Fassung dieses Altars verwendet werden. Die Ausführung wird demregierenden Landammann, dem Schultheiß Franz Rigert und dem Schützenmeister Betschart übertragen.
1916/28

29.03.1718 Vom dreifachen Landrate in Schwyz wird den Kirchgenossen in Iberg das Tubenmoos als Heimkuhallmeind bewilligt.
1916/28

29.03.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird durch eine Publikation der Besuch der Orgelempore in der Pfarrkirche für Nichtmusikanten bei ½ Neuthaler Buße verboten. Die Bußgelder fallen der Musikgesellschaft zu.
1916/28

30.03.1837 In Brunnen stirbt Schiffmeister Melchior Ulrich, Glaser, Sohn des Ratsherr Ant. Ulrich sel. Bei der Beerdigung spielt die neugegründete Musikgesellschaft Brunnen aus Freundschaft gegen die dortige Handwerkergesellschaft, welcher der Verstorbeneangehört hatte, zum ersten Male "eine sehr rührende Trauermusik".
1916/28

31.03.1716 Vom Oberallmeindrat wird erkennt, daß wer mit mehr als 35 Kühen auf Hessisbohl auffahre, dem Allmeindvogt von jedem Haupt 1 Gld. zu bezahlen habe, welches Geld an die Allmeind verwendet werde solle.
1916/28

01.04.1747 Lienhard Frz. Xav. Steiner auf Morschach verschreibt dem Dom. Ant. Inderbitzin 200 Gulden auf Haus und Hof obere Schwendlen, Morschach. Vorgang 1522 Gld. Verschrieben von Fürsprech Thomas Weber.
1916/29

01.04.1787 Jos. Benedikt Marty im Brunni in Alpthal errichtet seinem Schwiegervater Joh. Anton Holdener 500 Gl. Kapital auf Haus und Berg Lümpenen und Weid Schärsack hinter der der Haggenegg.
1916/29

02.04.1510 Meinrad Stadler (1516-1517 Ammann zu Schwyz), ein besonders ergebener Anhänger der päpstlichen Partei, und Jörg Steiner, Tagsatzungsbote 1508-1510, erhalten eine päpstliche Pension von 10 fl. ausbezahlt.
Ebenso erhalten Amman Hans Gebrecht (1503-1511) und Räte von Schwyz eine Pension von 1000 fl. Rh. ausbezahlt.
1916/29

02.04.1666 Maria Magdalena Schlumpf in Schwyz verordnet und stiftet aus wohlbedachtem Mut, ungedrängten, feien Willens 28 Pfd. Gelds an die Priesterpfrund, die Kastevogt Lienhard Schilter im Jahre 1666 in dem alten Kapuzinerkloster zu Schwyz zur Erhaltung derdortigen Schulen gestiftet hat. Zur Erhaltung dieser Stiftung bestimmt sie und händigt aus eine Handschrift von 28 Pfd. Gelds, vorstandsfrei auf Melchior Mettlers Kilchmatte in Feldern. Diese Stiftung verschreibt und besiegelt im Auftrage eigenhändigKastenvogt Lienhard Schilter, R. Ant. Reding, Dr. Wüöner, Dr. Mettler. Nach eifriger Befragung wird diese Pfründe dem Frz. Karl Kothing einhellig conferiert, jedoch mit dem weitern Vorbehalt, daß der alte Rektor Suter sein Rektorat heute abgeben oderresignieren möchte, ihm der Coadjutor Kothing die zweite Pfrund ohne Wiederrede zu cedieren und zu überlassen haben soll. Verschrieben von Pfarrer und Papst und Notar Strübi.
1916/29

03.04.1736 Die Dorfgemeinde Schwyz erkennt, daß die Feuermusterung alle Jahre auf St. Jörgentag abgehalten werden soll.
1916/29

03.04.1804 Vom Bezirksrate der March werden Hauptm. Josef Paul Bamert und Lieutnant Jos. Frz. Steinegger samt den 56 Mann, welche der Bezirk wegen den ausgebrochenen Unruhen im Kanton Zürich aufzubieten hatte, auf dem Rathause in Lachen beeidigt und nachWollerau abgeschickt.
Zum Empfange de diesen Abend von Glarus eintreffenden Kontigentes von 241 Mann wird eine Kommission ernannt.
Läufer Schwiter wird beauftragt, die liderlichen Weibspersonen zu ermahnen, ihre Zöpfe laut Urteil hängend zu tragen, ansonst ihnen solche abgeschnitten werden sollen.
1916/29

04.04.1671 Vom Landrate in Schwyz wird bezüglich der Beisaßen erkennt, "und sollen keine mehr anders als vor dreifachem Rat angenommen werden und welcher vor kleinerer gewaldt dessen anzug Thete, solle ein Morgenessen dem Rath zahlen von 100 Gulden buoß".
1916/30

05.04.1798 Die Landsgemeinde Schwyz beschließt, das Büchlein der neuen helvetischen Konstitution und alle auf die neue Regierungsform bezüglichen Schriften, sowie die Zeitungen von Zürich und Luzern sollen aberkannt sein. Wer solche Schriften in Händen hat undsie nicht abschafft, der soll bei Eiden angezeigt und als ein Meineidiger und Vaterlandsverräter malefizisch abgestraft werden. Es wird bei schwerer Strafe verboten, die neue Verfassung, das "höllische Büchlein", in Versammlungen oder auf der Strasse"anzurühmen oder auszulegen".
1916/30

05.04.1834 Der große Rat des Kantons Schwyz erläßt ein Gesetz über den Salzverkauf. Der Salzhandel soll wie bisher auf Rechnung des Kantons geführt werden. Salzniederlagen sind in Schwyz, Arth und Bäch und die Salzwäger werden bezirksweise bestellt. Das PfundSalzkostet 7½ Pfd. alte (aber nicht ganz 1l neue) Rappen.
1916/30

06.04.1514 Uli us Kelen, Landammann in der March, errichtet dem Hans Gugelberg 2 Pfd. Gelds auf seinem Eigengut, Haus, Hof, Hauswiese und Weid, die aneinander gelegen, genannt Trubiswies; stoßt an den Bach, an des Töibers Langenacher und an die Stöck, die Weidstoßt an des Zügers Weid und an den Tauwald und an die Stöck. Vorsatzung: 8 Pfd. Gelds dem Joh Forrer, 7½ Pfd. Gelds dem Oswald Murer, 1 lib. Gelds der Wißhansin und 2 Pfd. Gelds St. Michel. Siegler: Konrad Schmid, derzeit Ammann in der March.
1916/30

06.04.1690 Baron Zweyer von Kaiserstuhl verehrt dem Abt von Einsiedeln einen zahmen Hirschen.
1916/30

07.04.1363 Abt Nikolaus von Einsiedeln tritt die 4 Ziger, die zum Zehnten von Steinen gehört haben, ferner die Ziger- und Käszinse, Roßeisen, Geißhäute und Pfennigzinse in Schwyz, ausgenommen den Kirchensatz zu Steinen, um 75 Pf. Stebler an Landammann KonradAb-Yberg und das Land Schwyz ab.
1916/31

08.04.1671 In einer Konferenz der 5 Orte (mit Freiburg) wollte Schwyz den Besuch der welschen Märkte mit Rindvieh verbieten, um so die Welschen zu nötigen, selbst herzukommen und höhere Preise zu zahlen. Andere Orte fanden ein solches Verbot zu streng undmeinten, man sollte nur solchen den Marktbesuch gestatten, welche eigenes bezahltes Vieh haben, bloße Spekulanten hingegen abweisen.
1916/31

09.04.1843 Vom Kirchenrat Sattel wird dem dortigen Schulrate anheimgestellt, den Schulkindern je nach Umständen Prämien auszuteilen, jedoch soll man damit sparsam sein.
1916/31

09.04.1848 Vom Gemeinderat Morschach werden in den Schulrat gewählt: Pfarrer Ehrler als Präsident, Pfarrhelfer Achermann, Kantonsrat Augustin Immoos, Gemeindepräsident Thomas Inderbitzin, Kirchenvogt Andreas Schuler.
1916/31

09.04.1858 Vom Gemeinderat Ingenbohl wird als Unterlehrer und Organist provisorisch gewählt: Karl Kreibix von Eichstädt in Bayern mit einem Jahresgehalt von Fr. 600.- (Am 3. Juni wegen Mangel an Ausweisschriften vom Gemeinderat ausgewiesen).
1916/31

10.04.1781 Jonas Mächler in Wangen versichert dem Ratsherr Meinrad Wattenhofer 300 Kr. auf seiner Sennweid, genannt Schrähweid, im Hinterwägithal; stoßt beiauf an die Mangeten Weid, oben an Tauwald und Wägner Kirchenbann, unten an die Landstraße.
1916/31

10.04.1805 Die Filialgenossen von Ried bei Schwyz haben ihre Heimkuhallmeind für dieses Jahre eignmächtig verpachtet und den Ertrag von 5 Dublonen für die Renovation der Sakristei und des Glockentürmchens der dortigen Kapelle bestimmt. Der Kirchenrat Schwyzspricht dem Kapellvogt Dom. Holdener sein Mißfallen hierüber aus, genehmigt zwar den getanen Schritt, wird aber nächstes Jahr dieses Stück Kirchgangsallmeind wiederum selbst verpachten.
1916/31

11.04.1622 Johannes Fisch, Beisaße zu Schwyz, verschreibt dem Heinrich Amstad, auch Beisaße und Oberknecht bei Kaspar Lindauer im Mettli zu Schwyz, ein Kapital von 20 Kr., jährlich 3 Gld. Zins tragend, auf seinem Haus und Hof Obgaß, am Stalden gelegen zuPerfiden, anstoßend nidsich an die Heimlismatt. Vorstandsfrei bis an 100 Pfd. Gld., auf eine monatliche Anzeige jederzeit kündbar.
1916/31

11.04.1688 Unter dem Kommando des Baron von Thurn von St. Gallen und Hauptmann Adelmann ziehen 240 Mann in Einsiedeln mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen ein, alles schöne, junge Leute, um nach Morca gegen die Türken zu marschieren.
1916/32

12.04.1798 Die Repräsentanten der Kantone Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Leman, Luzern, Oberland, Schaffhausen, Solothurn und Zürich versammeln sich zu Aarau, der provisorischen Hauptstadt Helvetiens. (Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus weigerten sich, die neue Zentralverfassung anzunehmen.)
1916/32

12.04.1863 Vom Gemeinderat Sattel wird auf erfolgreiches Ableben von Fiedrich von Müller in Schwyz erkennt, für diesen Stifter der Waisenanstalt Brunnen am Sattel kirchliche Gedächtnisfeier zu halten und durch eine Deputatschaft den Bruder des Verstorbenen,Oberst und Kantonsrat Kasp. von Müller zu ersuchen, inskünftig die Direktion und Rechnungsführung der genannten Anstalt zu übernehmen, unter Zusicherung tatkräftiger Unterstützung von Seite des Gemeinderates.
1916/32

13.04.1603 Dem Sohne von Vogt Martin Aufdermauer und dem Hans Melchior Büeler werden die Studienplätze in Paris zugestellt.
1916/32

13.04.1669 Vom Landrate in Schwyz werden die zwei französischen Stipendien dem Hans Rudolf Schindler und Hans Leonhard Frischherz auf 3 Jahre zugestellt.
1916/32

14.04.1849 Da in Sattel Kaplan Jakob Odermatt von Stans, aus der Gesellschaft Jesu, seit einem Jahr angestellter Kaplaneiverweser, und als solcher allgemein beliebt, am 5. ds. im 51. Altersjahe gestorben ist, wird vom dortigen Gemeinderate Pfarrer Märchyersucht, sich um einen andern Kaplan umzusehen. Die Kaplanei soll inzwischen durch Pfarrer-Resignat Karl Styger versehen werden.
1916/32

15.04.1415 König Sigmund ereilt den Eidgenossen von Luzern, Zug mit dem Amt, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus Vollmacht, die Pfandschaft des Herzogs Friedrich IV. von Oesterreich zu Handen des Reiches an sich zu ziehen.
1916/32

16.04.1291 Abt Berchtold und der Konvent von Muri verkaufen ihre Besitzungen in Küßnacht an König Rudolf.
1916/33

17.04.1783 Leonhard Justus Ehrler in den Feldern in Ingenbohl versichert dem Vorsprech Jos. Martin Aufdermaur 1890 Gld. 30 ß 4 a, teils von Erbgut des Anton Aufdermaur 1890 Gld. Kapital des Georg Aufdermaur im gleichen Satz und Recht, auf dem vom Gläubigererkauften Haus und Hof Trüllen mit Riet zu Brunnen, Haus und Hof stoßen obsich an Leonhard und Melchior Inderbitzins sel. Matten, einderseits an den Hasenbüel, anderseits an die Wegmatt und nidsich an Fridli Mettlers Langfeld. Vorstand 4028 Gld. 16 ß5 a.
1916/33

18.04.1825 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, es sollen durch eine zu ernennende Ehrendeputation dem neuerwählten Fürstabt Coelestin Müller in Einsiedeln, namens des Bezirkes die geziemende Gratulation erstattet werden. Hiezu werden ernannt LandammannSchmid, Amtsstatthalter Diethelm und Amtsseckelmeister Mattenhofer.
Ferner wird der Gemeinde Vorderthal bewilligt, an die Baukosten der neu zu erstellenden gedeckten Brücke daselbst für 40 Dublonen Holz unter obrigkeitlicher Aufsicht außer Landes zu verkaufen.
1916/33

19.04.1721 Die Kirchgenossen am Steinerberg erhalten vom gesessenen Landrat in Schwyz ein Stück Allmeind ob den Hägen zu einer Heimkuhallmeind, welches ihnen durch Ratsherr Franz Abegg und Bauherr Gasser verzeigt werden soll. Am 1. Mai 1788 wird den KirchgängenSteinen und Steinerberg ein weiteres Stück Allmeind zur Vergrößerung dieser Heimkuhallmeind von der Landsgemeinde bewilligt gegen Bezahlung von 400 Gld. an die Pfarrkirche zu St. Anna am Steinerberg.
1916/33

20.03.1840 Der Kirchenrat von Sattel erkennt, beim Schluße der Winterschule sich durch Fleiß und gute Sitten verdient gemachten Kindern Prämien auszuteilen.
Da die Allmeind Zell wieder als offenes Gelände zurückfällt, soll die Verwaltung der Oberallmeind ersucht werden, dieselbe noch für einige Jahre der Gemeinde Sattel zu überlassen. als Beweggründe sollen angeführt werden, daß eine neue Pfarrkirchegebaut werden müsse, daß die Gemeinde die Kapellen Schornen und Ecce-Homo renoviert habe, was Sache des Landes gewesen wäre, und daß sie die Hälfte Zell, welche schon für Landentschädigung wegen dem Straßenbau zu Eigentum weggegeben war, wiederangekauft und eingelöst hat.
1916/33

20.04.1719 Ehrengesandter und Ratsherr Johann Rudolf Schorno in Schwyz, verehlicht mit Maria Elisabetha Reichmut, vergabt "aus tragender absönderlicher devotion zuo der schmerzhaften Muotter Gottes Maria" an ein ewiges Licht in das "neue Beinhaus" in Schwyz 250Gld. Kapital auf Josef Völmis Haus und Hof im Hofe Wollerau, vom gesessenen Landrate wird diese Vergabung genehmigt und erkennt, es sei das Kapital in die Kirchenlade zu legen und aus dem jährlichen Zins das ewige Licht im neuen Beinhause zuunterhalten.
1916/34

21.04.1841 Der päpstliche Nuntius Thomas Pasquale Gizzi in Schwyz zeigt dem Vororte Bern seine Ernennung zum Nuntius beim sardinischen Hofe an. Alshalb erfolgt auch seine Abreise nach Turin und abbe Jos. Bovieri übernimmt die einstweilige Leitung der Geschäfteder Nuntiatur. Gizzis Nachfolger war Girolamo d'Andrea, Erzbischof von Melita. Er wurde am 20. August 1841 als Nuntius in der Schweiz accreditiert.
1916/34

21.04.1621 Landesseckelmeister Hauptmann Hans Gilg Aufdermaur legt Rechnung ab. Er hat an silbernen und goldenen Unterpfänden hinter sich wegen ausgeliehnem Gelde für Gld. 2271.
1916/34

22.04.1749 Auf erfolgtes Ableben von Landammann Huber wird vom gesessenen Landrate der March Landammann Pfister als Siebner und Kastenvogt erwählt.
Wegen dem zahlreich herumvagierenden Strolchenvolk sollen in den Gemeinden Wachen aufgestellt und eine Publikation erlassen werden, daß niemand mehr als eine Nacht solche beherbergen solle.
1916/34

23.04.1814 Vom Kirchenrat Schwyz wird die Feuerkommission bestätigt. Die Ausgaben derselben, welche durch die Bußengelder nicht gedeckt werden können, sollen inskünftig zu gleichen Teilen vom Dorfvogt und vom Gemeindesäckelmeister bestritten werden.
Auf das Gesuch des Pfarrers man möchte sich mit ihm wegen dem Nutzen der Hofmatt abfindig machen oder einen Auskauf treffen, wird nicht eingetreten, da derselbe kein weiteres Recht auf die Hofmatt besitzt, als auf deren Uebernutzen, den er bereits anGebrüder Gemsch verpachtet hat.
1916/34

24.04.1701 Gesandter und Kastenvogt Joseph Schnüriger wird von der Landsgemeinde in Schwyz als Thalvogt nach Engelberg ernannt.
1916/35

24.04.1674 König Ludwig XIV. von Frankreich zeigt Schwyz an, daß er an der Spitze seiner Armeen nach Burgund marschiere, wodurch die eidgenössischen Lande keineswegs gefährdet werden.
1916/35

24.04.1529 Die IV Orte Luzern, Uri, Schwyz und Zug beklagen sich vor dem Schultheiß in Bern und wünschen, daß die Eidgenossen sich gegen die Zürcher zusammenzhun, sobald diese "mit irem unfrüntlichem fürnemen fürfaren wellend".
1916/35

25.04.1789 Vom gesessenen Landrate von Schwyz wird dem jungen Jakob Josef Horat in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn Horat anzuweisen bewilligt.
1916/35

25.04.1815 Vom Bezirksrate der March wird erkennt: es seine die Bezirksbürger durch die Gemeinderäte dringen einzuladen, die am nächsten Sonntag in Schwyz stattfindende Kantonsgemeinde recht zahlreich zu besuchen. Eine Reiseentschädigung aus der Bezirkskassesoll jedoch diesmal den Herren und Landleuten nicht verabfolgt werden.
1916/35

26.04.1805 Der Bezirksrat der March erkennt, am Tage vor Maria Heimsuchung wiederum eine allgemeine Landeswallfahrt nach Einsiedeln abzuhalten, wobei jede Gemeinde Kreuz und Fahne mitführen mag.
1916/35

26.04.1795 Josef Franz Föhn im Muotathal errichtet dem Siebner Ritter Johann Karl von Hettlingen 400 Gld. Kapital auf seinem Starzlenhof und auf dem Riedboden. Vorgang auf Starzlen 1235 Gld., auf dem Riedboden 1066 Gld. 26 ß 4 a. Total 2701 Gld. 26 ß 4 a.
1916/35

27.04.1581 Hrch. Ehrler in Schwyz setzt dem Hans Schoren für die Schuld von 200 Pfd. bare Schw. W. eine Gült mit jährlich 10 Pfd. Zins auf Martini auf seinem Haus und Garten am unteren Dorfbach; stoßt an die Landstraße, so man zu Hans Truopachs Mühle geht,nebenhalb an Jörg Pfisters Garten und an Hans Schorens Hofstatt. Vorstand 10 Pfd. Gelds.
1916/35

27.04.1730 Landammann und Rat in Schwyz bewilligen dem Spitalherrn und alt Landvogt Jakob Rudolf Ehrler, daß er zur Bezahlung der Schulden des Wachtmeisters Steiner sel. Tochter im Spital aus ihrem Kapital 4 französiche Dublonen entlehnen darf, daß jedoch dasKapital aus ihren Zinsen wider ersetzt werden soll.
1916/35

28.04.1762 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt: "Sollten in einem oder andern Kirchgang über kurtz oder lang fremde leuth erfundne werden, deren Aufenthalt eine hochw. Obrigkeit nicht bey Zeiten wäre angezeigt worden, sol sollen alle von solchen leuthen harentspringenden Beschwärden von demjenigen Kirchgang allein, in welchem selbe geduldet werden, ausgehalten, und dem Land noch siechenhauß deßwegen nichtß aufgeburdet werden".
1916/36

28.04.1798 Die gesetzgebenden Räte Helvetiens beschließen, der Titel "Herr" sei für alle Beamten abgeschafft und dafür durchgängig "Bürger" zu setzen.
1916/36

29.04.1820 Schul- und Gemeinderat von Sattel äußern dem Landrate in Schwyz den Wunsch, daß auf die Verbesserung des Schulwesens im allgemeinen, als das wirksamste Mittel, Religion und Sittlichkeit zu fördern, sorgfältig Bedacht genommen werden möchte. DerLandrat weist die Sache an das Priesterkapital und erklärt sich zu einer Konferenz in dieser Angelegenheit bereit. zu dieser Beratung werden die vorgesetzten Herren mit Zuzug aus den Gemeinden beauftragt.
1916/36

30.04.1798 Landammann und Rat von Schwyz schreiben morgens 5 Uhr an die Kriegsräte in Arth oder Küßnacht: "Eben erhalte man sichere Nachricht, daß in dieser Nacht französische Truppen in Menzingen eingerückt seien; es leuchte ein, wie notwendig es sei,wenigsten zwei Piquette in die Gegenden Sattel und Rothenthurm zu verlegen. Man habe erwartet, daß die Kriegsräte sich nach Schwyz zurückbegeben, um von hier aus am besten das Nötige anzuordnen; letzte Nacht habe man Briefe erlassen, deren Empfangnoch nicht angezeigt worden.
1916/36

01.05.1796 Von der Landsgemeinde der March wird Verwalter Johann Jos. Diethelm auf 4 Jahre als Ratsherr und Landessäckelmeister erwählt. Ebenso wird Jos. Pius Diethelm auf 4 Jahre als Fürsprech in das 9er Gericht ernannt.
1916/36

01.05.1808 Die Bezirksgemeinde der March wählt als Landammann den bisherigen Statthalter Huber, als Statthalter Kantonsrat Joh. Anton Diethelm und als Säckelmeister Jak. Frz. Düggelin in Lachen.

1916/37

02.05.1662 Der Landrat von Schwyz beschließt, daß inskünftig jeder neugewählte Landammann, Statthalter, Säckelmeister, Ratsherr, Landweibel, Richter und Fürsprech des Neuer. und Siebnergerichts einen silbernen, 6 Lot schweren Becher binnen einem halben Jahrnach seiner Wahl dem Landessäckelmeister für den Landesschatz abzugeben habe. Jeder soll auch sein Wappen gravieren lassen.
1916/37

02.05.1808 Vom Kirchenrat Schwyz wird eine neue Feuerverordnung genehmigt und eine Feuerkommission unter dem Präsidium von Landeshauptmann Aufdermaur bestellt.
1916/37

03.05.1676 Landammann Franz Reding, Gesandter an den Papst, brachte aus Rom auf "seinen eigensten Schultern" den Leib des heiligen Martyrers Nazar in sein Haus im Brüel in Schwyz, wo er in der Hauskapelle aufbewahrt wurde. Weil aber "ein und anderes Mirakeldabey geschehen", hat man für besser befunden, denselben in die Pfarrkirche zu übertragen. Diese Translation geschieht nun "solemni pompa".
1916/37

04.05.1804 Die seit 1798 bis 20. März 1803 aufgelaufenen Schulden der Gemeinde Schwyz werden von einer Kommission des Kirchenrates auf 36,000 Gld. berechnet. Diese Schulden fallen teils zu Lasten des Kantons, teils des Bezirkes und teils der Gemeinde Schwyzselbst. Auf die Gemeinde Schwyz selbst entfallen hievon etwa 16,000 Gld. deren Bezahlung beim Bezirksrate reklamiert werden soll, event. soll diese Summe durch den allgemeinen Salzfond oder den Ertrag der Ibergerwaldungen sichergestellt werden. ZurBestreitung der notwendigsten Ausgaben der Gemeinde soll ein Anleihen erhoben werden.
1916/37

05.05.1798 In Einsiedeln werden an Brigadechef Gorré abgegeben: 50 gezogene Gewehre, 700 Kriegsgewehre (gezohene), 400 Degen und Säbel und 30 Pistolen.
1916/37

05.05.1825 Jos. Anton. Rickenbacher, Schützenmeister in Steinerberg, versichert dem Franz Anton Reichlin 600 Gld. Kapital auf seinem Haus, Hofstatt und Matte Salamatt und einem Riet am Steinerberg. Vorgang: 2816 Gld. 35 ß.
1916/37

06.05.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird das von einer Kommission entworfene Gutachten betr. die Vermehrung der Einnahmen der Gemeinde genehmigt und erkennt: die Streue auf dem hintern Großenstein, Wintersried, Eigenwies, Stuckli und auf der Seewerallmeind diesesJahr wieder zu Gunsten der Gemeindekasse zu versteigern. Alt-Landammann Pfyl und Ratsherr Hediger werden beauftragt, dem Pfarrer Thomas Faßbind im Namen des Kirchenrates den verbindlichen Dank abzustatten für sein der Pfarrkirche gemachtes Geschenk,bestehend in einem goldsamtenen Ornat.
Auf die Motion, daß die Leichen auf hiesigem Friedhof nicht tief genug in die Erde begraben werden und die Ausdünstung bei großer Hitze der Gesundheit höchst gefährlich werden könnte, wird eine Ratsabordnung beauftragt mit dem Pfarrer deßwegenRücksprache zu nehmen und dem Rate alsdann hierüber zu referieren.
Da das sehr in Zerfall geratene Schützenhaus notwendig repariert werden sollte, soll vom Landrate der Entscheid nachgesucht werden, ob dasselbe Eigentum des Bezirkes oder der Gemeinde sei, und inzwischen ein Kostenvoranschlag entworfen werden.
1916/38

07.05.1799 Von den Schwyzern werden dem franz. Divisions-General Goult abgegeben: 20 gezogene Gewehre, 520 Kriegsgewehre (ungezogene), 80 sog. Vogelrohre, Lauf- und Jagdflinten, 90 Degen und Säbel, 30 Pistolen, 30 Patronentaschen, 40 Hellebarden, 50Morgensterne, 20 Trommeln.
1916/38

07.05.1835 Melchior Wiget in Biberegg errichtet dem Meinrad Pfister, namens dessen Mutter Magdalena

Schnüriger ein Kapital von 150 Gld. auf Haus, Hof und Riet Boden zu Biberegg. Vorgang: 3144 Gld.
1916/38

08.05.1514 Konrad Müller von Lachen, Landmann, errichtet dem Hans Gugelberg am Werd 2 Pfd. Gelds auf seiner Wiese und Weid in Altendorf, ist oben ab der großen Halden abgeteilt; anstoßend unten an die große Halden, nebenhalb an Hans Kellis Weid und oben an dieBruggaß und an Wolfgang Gugelbergs Bannholz. Vorsatzung: 35 Pfd. Haller dem Jakob Amberg. Siegler: Konrad Schmid, derzeit Ammann in der March.
1916/38

09.05.1852 Von der Kirchgemeinde Arth wird die Neuerstellung eines Fahrweges von Arth bis Rigi-Dächli erkennt.
1916/38

09.05.1642 Jakob Rickenbacher im Muotathal errichtet dem Hauptmann Franz Reding des Rats, alt-Landvogt in den Höfen, für 1200 Pfd. Hauptgut ein jährliche Gült von 60 Pfd. Zins auf Martnini auf seinem Haus und Hausmatte Tristel samt zugehöriger Sommerweid undWald aneinander im Muotathal samt Rietmatte.
1916/39

10.05.1872 Während des Jahres 1872 wird im Kanton Schwyz zum erstenmal das Salz durchgehend zum reduzierten Preise von 9 Rp. per Pfund verkauft.
1916/39

11.05.1782 Vom Samstagrat in Schwyz wird einem Eremiten aus Kroatien mit Namen Anton Berger, die Eremitage beim Kindlimord auf Wohlverhalten hin in Gnaden erteilt, solange er dem Lande nicht beschwerlich fällt und kein hiesiger vorhanden sine wird; inzwischensoll er Dach und Gemach in Ehren erhalten.
1916/39

11.05.1790 Die Gebrüder Dominik, Franz und Leonhard Aurdermaur versichern ihrer Mutter, Frau Katharina Haas ihr eigenes Kapital von 225 Gld. laut Kaufbrief vom 9. Juni 1789 auf ihrem Haus und Hof Gwandi, samt Windstock, zugehöriger Weid und Wald ob Rickenbachin Schwyz, letztere in einem Einfang. Vorgang: 3732 Gld. 20 ß.
1916/39

12.05.1759 Der gesessene Landrat von Schwyz verbietet bei hoher Strafe und Ungnade in den Höfen Wollerau und Pfäffikon Gemeinde und Dorfholz zu hauen und außer Landes zu führen.
1916/39

12.05.1786 Pfarrer Arnold in Bürglen notiert sich das Kirchenopfer deren von Steinen folgendermaßen: "An der Steinerprozession Sch. 22".
1916/39

13.05.1815 Alt Landammann Franz Anton Hegner als von der diesjährigen Landsgemeinde der March lebenslänglich gewählter Ratsherr prästiert vor dem Bezirksrate der March den Ratseid.
1916/39

13.05.1796 Vom Samstagrat in Schwyz wird dem Eremit Anton Marti bewilligt, von der großen Burg Schwanau auf die kleine Burg sich zu begeben, jedoch daß er die große Burg noch besorge und die Gerätschaften allda verwahre. Den Kelch und übrige Präviosa aberinzwischen auf der kleinen Burg aufbewahren solle. Zur Abhilfe und Abschaffung des Bettlergesindels und der fremden Waldbrüder soll ein Mandat auf jeder Burg angeschlagen und verdächtige Burschen hieher in den Turm gebracht werden.
1916/39

14.05.1745 Auf erfolgte Klage von Sextar und Pfarrer Schorno in Schwyz wird vom dortigen Kirchenrate verboten auf der Hofmatt Kalkgruben anzulegen und Sand abzulagern.
1916/40

15.05.1533 Erni Schnüriger, Landmann und dam Sattel gesessen, errichtet dem Kaspar Kätzi des Rats und dermalen der Kirche zu St. Johannsen im Iberg Pfleger und Vogt zu Handen dieser Kirche eine Gült von 100 Pfd. bar Schw. W., gleichsätzig mit andern 15 Pfd.Gelds, auf der Liegenschaft Riet, anstoßend an die Straße nach Egeri und an Krebsenfeld.
1916/40

16.05.1814 Die gütliche Uebereinkunft zwischen Schwyz und den äußern Bezirken bezüglich der Privilegien und Freiheiten der letztern vom 13./14. Mai, wird vom dreifachen Bezirksrate der March genehmigt.
1916/40

17.05.1676 Die Landsgemeinde von Schwyz verbietet das Fallenlegen unter Mitte Berg bei 10 Gld. Buße, wovon dem Leiter die Hälfte gebühren soll.
1916/40

17.05.1849 Die Dorfgemeinde Brunnen wählt als Dorfsäckelmeister und Pfrundvogt Martin Blaser, als Kapellvot Zeno Eichhorn und als Dorfvögte Balth. Marty und Andreas Abegg. Posthalter Felix Donat Kyd soll unter Beihilfe von Ratsherr Inderbitzin und RatsherrAufdermauer über die Kapitalien der Kapelle ein Urbar anfertigen.
1916/40

18.05.1772 Landschreiber Strübi in Schwyz bescheinigt, daß das Patrimonium des geistlichen Herrn Heinrich Anton ab Hospenthal zu Arth richtig lt. Handschrift auf Sigmund Suters Hof Bobli in Arth versichert war, die Landschreiber Zay am 7. September 1771 in dasPatrimoniumbuch eintrug.
1916/40

19.05.1803 Vom Landrate der March wird nach erfolgter Verlesung des von Landschreiber Giger in Schwyz eingesandten Entwurfes der 13er Kommission über die künftige kantonale Organisation erkennt, denselben dem Volke solange nicht vorzulegen, bis KantonsratSchorno Bericht erstattet haben, und alsdann das Fernere erkennt sein wird.
1916/40

20.05.1643 Nachdem sich der Rat und die Behörden nach dem Brande in Schwyz (1642) während einem Jahre bald im Kapuzinerkloster, bald im alten Redingschen Haus auf dem Hauptplatze, bald im "Engel" versammelt hatten, wird zum erstemal im neuen Rathause Sitzunggehalten.
1916/41

20.05.1707 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß bei Besetzung von Pfarrei- und Kaplaneipfründen die Beisassen weder "mindern noch mehren" sollen.
1916/41

21.05.1365 Johannes Schriber aus der Auw verkauft den Zehnten und Kirchesatz zu Nuolen nebst verschriedenen dazu gehörigen Gütern für 140 Pfd. Zch. Pfg. an Hesso, den Meister, und die Pfleger des Spitals zum hl. Geist in Rapperswil.
1916/41

21.05.1645 Mit den Kirchgenossen in Schübelbach wird ein Betrag abgeschlossen, wonach diese gegen Bezahlung von 10 Pfd. die Kapelle in Buttikon an der Kirchweihe und dem Feste St. Magunus (Patrons) auf Kosten der Pfarrkirche mit einem Priester versehen sollen.
1916/41

22.05.1752 Wegen zahlreichem Gesindel und Strolchenvolk wird vom gesessenen Landrate der March eine allgemeine Betteljagd angeordnet. Die Disposition zu treffen wird den einzelnen Kirchgängen überlassen.
Ferner wird dem Landweibel Meinrad Anton Schätti eine Beisteuer von 20 Gld. an einen neuen Mantel bewilligt.
1916/41

22.05.1853 Vom Gemeinderate Ingenbohl wird der Besuch der Orgelempore in der Pfarrkirche für Nichtmitglieder des Kirchen- und Musikchores inskünftig nur mit Zustimmung des letztern und

gegen Bezahlung einer Taxe von 3 Fr. per Jahr für Anschaffung vonKirchenmusikalien gestattet.
1916/41

23.05.1869 Von der Kirchengemeinde Sattel wird die Renovation des Kirchenturmes der dortigen Pfarrkirche beschlossen und ein daheriger Vertrag genehmigt.
Für den resignierenden alt-Rat X. Lüönd wird als Gemeindeschreiber gewählt: Lehrer Linggi in Schwyz. Am 26. Juni 1870 wird derselbe als solcher für 2 Jahre bestätigt.
1916/41

24.05.1858 Durch eine gemeinderätliche Kommission wurden die Schriften des "Kirchenkästli" im Pfarrhofe in Ingenbohl untersucht und nach ihrem Inhalte in kirchliche, politische und die Genossame betreffende ausgeschieden. Der Gemeinderat erkennt, alle dieseSchriften sollen im Pfarrhofe verbleiben und in einem neuzuerstellenden Schranke aufbewahrt bleiben. Die drei Schlüssel zu demselben sollen dem Pfarrer, Gemeindepräsidenten und Kirchenvogt zugestellt werden.
1916/41

25.05.1437 Die Grafschaft Uznach wird denen von Schwyz und Glarus um 1000 Gld. verpfändet.
1916/42

25.05.1741 Spitalinsassen und Personen, welche die Spende genießen, sollen weder "Spitz noch Bändelin" tragen, bei angemessener Leibesstrafe.
1916/42

25.05.1884 Von der Kirchgemeinde Arth wird als Kaplan auf die die St. Anna-Pfründe daselbst gewählt: Thomas Baumgartner von Hünenberg-Cham, in Zug.
1916/42

26.05.1587 Jung Heini Spiser auf dem Lützіberg in Altendorf versichert dem jungen Jos Hegner zu Lachen auf der hintern Mühle 40 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Hof und Hauswiese Lützіberg und Twingenrüti, alles aneinander gelegen; unten anstoßend anStatthalter Rud. Hegners Twingenrüti, an Fridli Rüttimanns Heimkuhweid, beiauf an Uli Rütimanns Heimkuhweid, obendurch an Heini Spisers Kelboden und an Lienhard Schumachers Lützіberg. Siegler: Rudolf Guntli, derzeit Ammann in der March.
1916/42

27.05.1744 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, in alle Kirchgänge den Befehl zu senden, daß die grosse Glocke "bestellt" und jeder ermahnt sei, sich mit einem Gewehre wohl versehen bereit zu halten, um auf das erste Glockenzeichen sich einzufinden und auf demihm angewiesenen Posten zu erscheinen.
1916/42

28.05.1849 Auf Empfehlung von Pfarrer Märchy wird von der Kirchgemeinde Sattel als Kaplaneiverweser einstimmig gewählt Pfarrer und Sextar Xaver Arnold von Knutwyl, Kt. Luzern.
Da infolge Schlußnahme der Oberallmeindsgemeinde eine Kommission ernannt werden soll und zwar auf je 100 Genossen ein Mitglied, um ein Projekt zu bessern und zweckmäßigern Benutzung der Allmeind zu entwerfen, werden von der Genossengemeinde Sattel indieselbe ernannt: Friedensrichter Martin Lüönd, Leutnant Karl Schuler und Kantonsrichter Jos. Maria Stiger.
1916/42

29.05.1851 Vom Gemeinderat Ingenbohl wird eine Kommission ernannt zur Auschreibung des Armenfonds von Schul- und Gemeindefond.
Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates sollen pflichtig sein sich an der Feldprozession zu beteiligen.
1916/43

30.05.1871 Der Kanton Schwyz bezieht in diesem Jahre an Einnahmen am Salzregal Fr. 72024.82.
1916/43

31.05.1429 Spruch der 8 alten eidgenössischen Orte (Boten von Schwyz: Ital Reding und Werner Herlobig)

in den Streitigkeiten zwischen Graf Friedrich VII. von Toggenburg und den Appenzellern.
1916/43

01.06.1540 Peter Meyer, Landmann, errichtet dem Hans Loser für 100 Pfd. bare Schwyzer W. eine Gült von jährlich 5 Pfd. Zins auf Haus und Hausmatte Obernstein in Muotathal, stoßt nidsich an Unterstein und obsich an Gumma, ledig. Es siegelt: Josef Amberg, derzeitLandammann.
1916/43

02.06.1667 Der gesessene Landrat von Schwyz erläßt ein erneutes Verbot zur Erlangung eies Ehrenamtes Wein zu bezahlen oder andere "Ehrendienste" zu tun. Hingegen darf jemand bei einer Hochzeit, einem Feste oder anderen ehrlichen Zusammenkünften außer der Zechenoch zwei Maß Wein bar bezahlen, aber nur wenn derselbe beim Feste persönlich zugegen ist. An Hochzeiten soll es dem Hochzeiter, seinem Vater, Schwager und Bruder gestattet sein, ein Gebührendes an die Kosten zu bezahlen, jedoch, "daß keinGefahrlichkeit darunter lauffen solle".
Ferner ist es verboten, Gaben an Schützenfeste zu geben oder darum anzuhalten, es sei denn, daß der darum Angegangene im selbigen Jahr von einer öffentlichen Landsgemeinde geehrt worden oder Hochzeit gehalten habe.
1916/43

03.06.1740 Oberst und Gardehauptmann Konrad Heinrich Abyberg verkauft seinem Sohne Felix Abyberg, des Rats die Güter auf, dem Oberberg, nämlich: die Großweid um 2500 Gld., die Buofflen 875 Gld., den Kalberberg 1000 Gld., die Keßleren 1625 Gld., die Fraumattsamt dem Kirchenriet 2500 Gld., zusammen 8500 Gld. Ledig und los. Ratsherr Felix Abyberg kann diese Güter auf Absterben seines Vaters antreten und als Eigentum übernehmen.
1916/43

04.06.1812 Vom Kirchenrat Schwyz wird den Bewohnern von Ried bewilligt, die dortige Allmeind zu Gunsten ihrer Kapelle auch noch für die Jahre 1812 und 1813 zu benutzen.
Die Sigristen sollen per Rezeß aufgefordert werden, nicht mehr in ihren alten, abgetragenen Mänteln in der Pfarrkirche zu erscheinen, da sie alle 6 Jahre neue Mäntel praetentieren und erhalten.
1916/44

05.06.1685 In Einsiedeln fängt es an zu schneien; in den Niederungen beträgt die Schneehöhe einen Schuh, in den Höhen findet er sich kniehoch.
Der Fürstabt läßt während der mit dem Dorf obschwebenden Rechtsdifferenzen dem P. Statthalter den Auftrag zugehen, den Einsiedlern gelegentlich nahe zu legen, es gebühre ihnen auf dem Brüel nichts als die Atzung, nachdem das Stift das Heu oder dieFrucht eingeheimst; dem Gotteshaus aber gebühre es, den Brüel nach Belieben zu nutzen, ihn umzuackern oder dort auch Bauten aufzuführen.
1916/44

06.06.1811 Da Siebner und alt-Statthalter Abyberg die Stiftungskapitalien der Kapelle auf Hessisbohl nicht mehr in Handen behalten will, wird vom Kirchenrat Schwyz erkennt, es sollen dieselben inventarisiert und in die Spitallade gelegt werden.
1916/44

07.06.1810 Karl Josef Triner verlangt für Ausmaß, Berechnung und Ausfertigung des Planes aller Allmeindgärten im ganzen Kirchgang Schwyz 10 Louisdor und 1 Louisdor Trinkgeld. Vom Kirchenrat wird sein Antrag genehmigt.
1916/44

08.06.1841 Der Erziehungsrat nimmt eine kantonale Schulorganisation in Beratung, welche später vom großen Rate genehmigt wird.
1916/44

08.06.1835 Von der Kirchgemeinde Altendorf wird er Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.
1916/44

09.06.1590 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das geistliche Stipendium in Mailand dem jungen Kennel zuerkennt.

1916/44

09.06.1598 Landammann Ulrich Aufdermauer, gewesener Landessäckelmeister zu Schwyz, übergibt dem neu erwählten Säckemeister Balthasar Kyd an Barschaft 8000 Pfund.
1916/45

10.06.1867 Von der Dorfgemeinde Brunnen wir dein Antrag auf Verabfolgung einer Ehrengabe von Fr. 50 aus der Dorfkasse an das eidg. Schützenfest in Schwyz abgelehnt, hingegen Fr. 50 für Errichtung von Triumphbögen im Dorfe Brunnen bewilligt.
Es wird ferner die teilweise Außen-Renovation der Kapelle beschlossen.
1916/45

11.06.1672 Vom gesessenen Landrat in Schwyz werden die Wildbänne (speziell Mythen und Hochfluh) neuerdings bestätigt.
1916/45

11.06.1693 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß das Vogelschießen und Jagen vor den Eggen bis St. Verenatag und hinter den Eggen bis St. Jakobstag gänzlich verboten sein soll.
1916/45

12.06.1685 Fürstabt Augustin II. von Biberegg verreist von Einsiedeln nach Pfäffikon, um auf Schloß Grinau a. d. Linth mit dem Landhofmeister Thurn von St. Gallen eine neue Konferenz, das Toggenburg betreffend, zu halten.
1916/45

12.06.1487 Konrad Liebergesell von Tuggen, errichtet dem Felix Oehen in Küßnacht, auf seinem Gute am Bollenberg einen Zinsbrief von jährlich 5 Stück Gelds. Siegler: Konrad Schubiger, der Zeit Ammann in der March.
1916/45

13.06.1858 Die Kirchgemeinde Sattel beschließt die Renovation der dortigen Pfarrkirche.
Am 21. Juli 1861 wird der Kostenvoranschlag im Betrage von 3560 Fr. aufgestellt für Neubedachung mit Schindeln und Ziegeln 1800 Fr., für äußern Verputz 860 Fr. und für innern Verputz 600 Fr. Zur Deckung der Kosten stehen zur Verfügung 1560 Fr. DerFehlbetrag von 1700 Fr. soll durch Steuern gedeckt werden.
1916/45

13.06.1417 Erneuerung der Bünde in der ganzen Eidgenossenschaft. In Luzern nimmt der Schultheiss Walker den Boten von Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug den Eid ab und schwur dann selbst. Auch die Ausbürger von Kriens, Horw, Malters, Meggen, Rot, Ebikon,Littau, Emmen nahmen an der feierlichen Handlung teil, ebenso die von Weggis, "aber die von Gerisave sind nit kommen".
1916/45

14.06.1818 Ratsherr Schnüriger am Sattel legt dem dortigen Kirchenrate einen Rezeß des Rates von Schwyz vor, den er gestern in Bezug auf die Schorno-Kapelle erhalten hat, wonach der Landesseckelmeister der Gemeinde Sattel alljährlich 2 Kronenthaler zu entrichten hat, um daraus jeweilen am 16. November den Jahrestag der Schlacht am Morgarten zu feiern.
1916/46

15.06.1562 Die Konferenz der 5 Orte zu Luzern beschließt, jeder Ort soll dafür sorgen, daß die Kriegsknechte mit währschaften Büchsen, Eisenhüten und Harnischen von den Hauptleuten versehen werden.
1916/46

15.06.1823 Gemäss Testament des Oberst Frz. Thadä Betschart vom 30. Januar 1799 legen dessen Erben zu einer Jahrzeitstiftung in der Pfarrkirche Schwyz ein Kapital 2383 Gld. 7 ß 4 a zusammen.
1916/46

16.06.1428 Verhandlungen einer Tagsatzung von Zürich, Bern, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus und Luzern über die Sache der Appenzeller. Bote von Schwyz: Uotz.

1916/46

16.06.1803 Vom Bezirksrate der March wird Amtsstatthalter Schwiter als Straßendirektor erwählt und erkennt, die in so üblen Zustande sich befindenden Strassen in bessern Stand zu stellen.
1916/46

17.06.1803 Seelenvogt Dom. Müller von Schwyz gibt vor Spitalherr Ratsherr Spörlin und Landschreiber Triner Rechnung als Vogt der abwesenden Gebrüder Peter und Felix Müller über Einnahmen samt der von seinem Vater sel. Sebastian Müller lt. Teilung vom 16. Januar1787 übergebenen Barschaft von 279 Gld. 18 ß und Zinsen = 853 Gld. 18 ß. wovon er bezahlt hat 39 Gld. = netto 814 Gld. 18 ß.
1916/46

18.06.1381 Abt Heinrich II. von Rüti weist als Subdelegat des Abtes von Einsiedeln die Geistlichkeit der Diözesen Konstanz, Augsburg und Basel auf Grund eines päpstlichen Schreibens unter Androhung der Exkommunikation an, Personen beiden Geschlechtes, die ihnennamhaft gemacht werden, auf Klage des Abtes und Konventes des Klosters St. Gallen auf einen bestimmten Termin vor ihn in den Kreuzgang der Abtei Zürich zu zitieren.
1916/46

19.06.1836 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Mitglieder in den dreifachen Landrat: Seelenvogt Josef Maria Styger, bestätigt, Xaver Schnüriger, Kronenwirt (für den am 5. Mai verstorbenen Säckelmeister und Ratsherr Ant. Schnüriger); Kirchenvogt:Xaver Schnüriger, Kronenwirt; Ecce-homo Kapellvogt: Meinrad Amgwerd; Schornen-Kapellvogt: Karl Fach; Kaplanei-Pfrundvogt: Fürsprech Dominik Schnüriger.
1916/46

20.06.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird der Gemeindesäckelmeister beauftragt, das unterm 18. Juni1804 vom gesessenen Landrate der Gemeinde als wahres Eigentum überlassene Schützenhaus renovieren zu lassen und die Behausung und Schmiede in demselben bestmöglichstzu verpachten.
1916/47

21.06.1721 Verzeichnis der Vergabung an die Pfarrkirche in Schwyz seit 30. Juli 1719 unter Kirchenvot Jost Fridolin Hediger, Ratsherr. Darin heißt es u.a.: "erstlich verehrt Hr. Bernand Cusatelli den roten großen neuen Kirchenfahnen mit Goldfransen. Hr.Landammann Josef Antoni Weber verehrt ein roth damastin Meßgewandt darauf ein von silber vergülten schildt. Die Herren Faßbindig haben das wort gegeben, ein neues Meßgewandt in die Kirchen zuo verehren, hat Hr. Kirchenvogt solches machen lassen undgekostet Gld. 35 ß 26 a 3 zur Ersetzung des alten meßgewandts so Hr. Landvogt Jörg Faßbind sel. verehrt hat. Hr. Obrist Karli Ignati Nideröst verspricht einen neuen Fahnen St. Maris Pfarrkirchen zu geben, wenn er glücklich wieder nacher Haus kommenwerde. Hr. Karl Antoni Türler verspricht St. Martin ein damastin Meßgewand zu geben. Antoni Türler im gleichen ein damastin meßgewand St. Martin zu verehren versprochen. Hr. Bernhardt Moring verspricht gleichermassen St. Martin ein damastinMeßgewandt zu geben Ehrengesandter Heinrich Antoni Dominik Betschart versprich dem St. Martin bei seiner Rückkunft von der gsanty Bellentz ein damastin Meßgewandt für den Bellentzer Kram zu geben. Kapitain Leutenant Josef Karl König verspricht St.Martin ein roth damastin Meßgewandd gleich vor seiner Abreise zu geben. Weiters vergabet die Wohl Edelgeborne Frau Maria Magdalena Reding von Biberegg, des hochgeachteten undt Wohl Edelgebornen und gestrengen Obrist alt-Landammann, Ritter und BaronJosef Antoni Redings geliebte Frau Tochter und Hr. Major Wolf Dietrich Redings Frau Gemahlin zuo handen der Muotter Gottes eine ganz weiße, neuwe von goldt gestickte Bekleidung sambt dem Tharlar undt Bekleidung des Kindelin Jesu. Item wohlEdelgeborne vill Ehr undt Tugendreich Jungfrauw Anna Maria Martha Margaritha Reding vergabet der Muotter Gottes ein guldinen ring mit einem guoten Stein."
1916/47

22.06.1607 Vom Landrate in Schwyz wird "dem Heinrich Reding, neu erwählter Landvogt in Baden auch die Geleidsbüchsen vergonnen zu geben, doch daß er darumb Bürgschaft gebe."
1916/48

22.06.1856 Auf erfolgte Demission von Gemeindeschreiber Josef Furrer in Ingenbohl wird vom dortigen

Gemeinderat als solcher neu gewählt Karl Suter mit einem Jarhgehalt von 60 Fr.
1916/48

23.06.1706 In Einsiedeln wird Johann Erbartshammer, gebürtig von Rosenheim in Oberbayern, 46 Jahre alt, wegen begangenen Diebstählen zum Tode verurteilt und unter dem Galgen mit dem Schwerte hingerichtet. Der abgeschlagene Kopf und er rechte Arm werden auf dasHochgericht genagelt. Der Körper aber wird unterm Galgen verscharrt.
1916/48

23.06.1872 Von der Kirchgemeinde Sattel wird als Gemeindeschreiber gewählt Gemeinderat Josef Schuler und der Gehalt desselben auf 100 Fr. festgesetzt. Am 21. Juni 1874 wird derselbe bestätigt und der Gehalt auf 200 Fr. erhöht.
1916/48

24.06.1749 Wegen anhaltender schlechten Witterung wird vom gesessenen Landrate der March ein allgemeiner Bittgang zur schmerzhaften Mutter Gottes in Lachen auf kommenden Freitag angeordnet. Bei der Ankunft und hiebei erfolgender Weinverehrung dem LandammannReding von Biberegg Gesellschaft zu leisten werden verordnet Landammann Degen und Statthalter Bammert samt den Amtsleuten.
1916/48

25.06.1809 Von der Kirchgemeinde Sattel wird die Renovation des Glockenturms der dortigen Pfarrkirche beschlossen. Im Laufe des kommenden Winters sollen die Materialien herbeigeschafft und alsdann im Frühlinge die nötigen Arbeiten begonnen werden.
1916/48

26.06.1665 In Einsiedeln schlägt der Blitz in das Thortürmchen "und führe in Estrich herum, und richtete allerlei Sottisen an – aber ohne doch sonderlich Schaden zu machen".
1916/48

26.06.1787 Statthalter Franz Reding wird vom Rate in Schwyz als Orgelvogt daselbst entlassen. In Zukunft soll das Orgelgeld laut alter Ordnung wiederum durch einen jeweiligen Kirchenvogt eingezogen und solches an die Orgel verwendet weren.
1916/49

27.06.1813 Die Stelle eines Nachtwächters, welche zuletzt provisorisch von Weibel Franz Moser versehen worden ist, wird von der Kirchgemeinde Sattel als aufgehoben erklärt.
1916/48

27.06.1847 Von der Kirchgemeinde Sattel wird Dominik Bachmann als Schulmeister und Gemeindeschreiber auf 2 Jahre bestätigt.
1916/48

28.06.1874 Die Dorfgemeinde Brunnen genehmigt die von Dorfsäckelmeister X. Dettling geführte "Verschönerungsrechnung". Dieselbe weist an Ausgaben Fr. 1510.16, an Einnahmen Fr. 1033.50, somit Passivsaldo Fr. 476.60. Dieses Defizit wurde von den Gasthofbesitzerngedeckt, so daß die Dorfkasse keinen Schaden leidet.
1916/48

29.06.1814 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Präsident: Ratsherr Schnüriger, bestätigt, Säckelmeister: Roman Schnüriger, Kirchenvogt: Karl Schuler, Eccehomo, Kapellvogt bei Eccehomo: Kaspar Krienbüel, Kaplaneipfrundvogt: Wendel Schuler,Kapellvogt auf der SchRornen: Meister Martin Schuler.
Ochsenwirt Joh. Kündig anerbietet für eigentümliche Ueberlassung der in Zerfall geratenen Tanzdiele den Betrag von 10 Dublonen. Die Angelegenheit wird verschoben, bis für die Aufbewahrung der Löschgerätschaften ein anderes Lokal ausfindig gemachtsein wird.
1916/48

30.06.1816 Vom Kirchenrat Sattel wird ein Kommission ernannt, um die Renovation der Schornenkapelle an Hand zu nehmen. In dieselbe werden gewählt: Ratsherr Schnüriger, Kirchenvogt Karl Schuler, Kapellvogt Martin Schuler und Gemeindeschreiber Dom. Bachmann.

1916/48

01.07.1786 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß der Orgelgelds-Verwalter je nach Umständen die nötigsten Musikinstrumente anschaffen und die bereits vorhandenen reparieren lassen soll.
1916/49

01.07.1822 Vom Bezirksrate der March wird das "Kügelispiel" bei 1 Dubl. Buße verboten. Kinder sollen diesfalls mit der Rute gezüchtigt werden; es wird den Gemeinderäten überlassen diese Prozedur durch den Landjäger vornehmen zu lassen. Lotterie und Würfelspielean Markttagen werden bei Konfiskation der Waren verboten.
1916/50

02.07.1866 Der Kanton Schwyz bezieht im Jahre 1859/60 an Einnahmen aus dem Salzregal Fr. 67852.60.
1916/50

03.07.1689 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Beschädigen der Wuhren im Uetenbache und das Holzhauen bei denselben bei 20 Pfd. Buße verboten. Wer diese nicht bezahlen kann, soll mit dem Turm oder der Trülle gebüßt werden.
1916/50

03.07.1319 Durch den zweiten Waffenstillstand mit Oesterreich sichern sich Uri, Schwyz und Unterwalden das Recht in Luzern unangefochten ein- und auszugehen (besonders mit Rücksicht auf den Handelsverkehr).
1916/50

04.07.1660 Auf der Konferenz der katholischen Orte zu Baden erklärt Schwyz, die Kapuziner seien nur unter Bedingungen angenommen worden; wenn sie diese beachten, so werde man allerdings dazu zu reden haben. So stimmen auch Unterwalden, Zug und Glarus. Eine vonSchwyz und Zug ausgegangene Klage gegen die Definitoren der Kapuziner wurde schließlich dem Abschied beigelegt.
1916/50

04.07.1608 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Schulmeister Johannes Weber "geurlobet" und ihm 14 Tage Zeit gegeben dann soll er die Schule "rumen". Als neuer Schulmeister wird gewählt Marx Herzog von Appenzell.
1916/50

04.07.1772 Dem Balthasar Jauch von Uri, der einen Wolf daselbst erlegt hat, wird vom Landrate ein Schußgeld von einer Schiltidublone aus dem Angstergeld abzugeben erkennt.
1916/50

05.07.1809 Vom Kirchenrat Schwyz wird eine Kommission ernannt zum Untersuch der Jahrzeitstiftungen, Kapitalien und was allenfalls zu Gunsten der Armenanstalt von daher noch erhoben werden könnte.
Der Kirchenvogt wird beauftragt die Renovation der Orgel im Kostenvoranschlage von Gld. 300 und die notwendigsten Reparaturen der Pfarrkirche vornehmen zu lassen.
Fürsprech Jos. Franz. Appert, Fürsprech Wiget und Doktor Steinegger habe sich um Familiengrabstätten auf dem Kirchhofe gemeldet. Es wird erkennt wegen dem beschränkten Raum und der "höchst unschicklichen Situation" des Friedhofes eine Untersuchungund Beratung anzustellen. Landessäckelmeister und Kirchenvogt Hediger und Ratsherr Zeberg werden beauftragt den Untersuch zu machen und die Gutachten über eine allfällige Verlegung des Friedhofes vorzulegen. Den Petenten soll inzwischen entsprochenwerden.
1916/50

06.07.1692 Heinrich Franz Reding von Biberegg, Zeugherr von Schwyz leistet auf der Tagsatzung in Baden die Huldigung als Landvogt im Thurgau.
1916/51

06.07.1710 Franz Michael Büeler von Schwyz, gewesener Statthalter der Kanzlei der Grafschaft Baden, wird von der Tagsatzung als Stellvertreter der Landschreiberei im Thurgau in die Huldigung genommen.

1916/51

06.07.1765 Vom gesessenen Landrat wird erkennt, daß über den gewesenen Landeshauptmann Pfyl ein Prozeß formiert werden soll, da große Indizien über ihn vorhanden sind. Es sollen auch die Kundschaften von Zürich einverlangt werden. Den Prozeß zu verfertigen sindRatsherr Mettler und Ratsherr Balthasar Dettling verordnet.
1916/51

07.07.1804 Der Landrat von Schwyz erkennt, der "Obsbrief" soll wiederum in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1916/51

08.07.1546 Melchior Schorno, Landammann zu Schwyz, errichtet für 460 bare Pfd. Schwyzer Währung eine Gült von 23 Pfd. Gelds dem Andreas Schindler auf seine Hausmatte in Muotathal, die eine Gadenstätte, genannt der Boden, die andere der Hochgaden, anstoßend andie Gasse, nebenan an den Starzlenbach, obsich an den Berg und auch an das Rütli. Es siegelt Dietrich Inderhalden, Landammann zu Schwyz.
1916/51

09.07.1848 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Balthasar Ott; Eccehomo-Kapellvogt: Franz Dom. Büeler, Sohn; Schornen-Kapellvogt: Alois von Uri; Kaplaneivogt: Hptm. Xaver Lüönd; Säckelmeister: Dominik Lüönd; Feuerhauptmann: MartinEhrler.
1916/52

10.07.1764 Vom Landrate in Schwyz wird der Gassen- und Hausbettel im Dorfe Schwyz verboten, bei Verlust des Almosens im Spital und der Kirche.
1916/52

10.07.1806 Der Kirchenrat Schwyz beratschlagt, wie eine solidere und bessere Einrichtung der Armenanstalt, wie in Altdorf und nach dem voriges Jahr von einer Kommission des Kirchenrates entworfenen Projekte, erzweckt werden könnte. Es wird erkennt, eineKommission mit Zuzug von Frühmesser Schibig soll dem Kirchenrat ein vollständiges Projekt für eine entsprechende Armenanstalt entwerfen und unterbreiten.
1916/52

11.07.1840 In der Jahrzeit der Trütsch in der Pfarrkirche in Schwyz ist laut Pfarrbuch vor Zeiten von Kirchenvogt und Ratsherr Frz. Anton Trütsch für sich und seine Nachkommen auf den 18. Juni mit 434 Gld. 15 ß. Kapital auf Jakob Jos. Trütschen Anteil Haus,Hausgarten und zugehöriger Wiese im obern Dorfbach gestiftet worden und wird nunmehr verschrieben, da bisher kein Stiftbrief vorhanden war. Auf Gutheißen des Pfarrers Georg Frz. Suter wird die Jahrzeit jährlich mit 22 hl. Messen begangen.
1916/52

12.07.1819 Vom Bezirksrate der March wird dem Alois Schwiter, Sohn des Genossenvogt Alois Schwiter, das Patrimonium auf der Genossame Lachen, laut Beschluß der Genossengemeinde bewilligt.
1916/52

13.07.1823 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, Dominik Wattenhofer soll als Besitzer des Wydenhofes bei seinem Schiffahrtsrecht geschützt und geschirmt und ihm dasselbe gemäß seinem Instrumente d. d. auf Maitag 1575 wiederum verliehen sein. Es wird ihmjedoch zur Pflicht gemacht stetsfort "gutes, währschaftes und gefahrloses Schiff und Geschirr" zu halten und fremde und einheimische Reisende auf Verlangen bei Tag oder Nacht unklagbar über den See zu führen. Bei 1 Dubl. Buße soll Jedermann untersagtsein neben dem Besitzer des Wydenhofes im Kreise Nuolen eine Schiffahrt zu führen. Die Schiffskommissaire werden beauftragt, sowohl über diese als auch über die andern Schiffahrten des Bezirkes einen Tarif zu entwerfen und denselben durch Anschlag anden Gestaden bekannt zu geben.
1916/52

14.07.1363 Bruder Ulrich Kothing, Landamman zu Schwyz, vermacht mit Zustimmung seines Bruders Heinrich auf Ableben hin das Haus und die Kapelle auf der dazu gehörigen Hofstatt, genannt im

Ferrichsacker, auf dem den Landleuten von Schwyz gehörigen Loo, denArmen. Er verordnet, Haus und Kapelle sollen auf der Hofstatt belassen und jenes armen Leuten luterlich durch Gott und des Schenkers, sowie aller nachfolgenden Geber, Mithelfer und Spender Seelenheils willen übergeben werden. Er und seine Erbensollen die Kirche zu Schwyz oder wem überhaupt Haus und Kapelle geliehen würden, daran nie mehr bekümmern. Es siegelt: Konrad Abyberg, Landammann zu Schwyz.
1916/53

15.07.1845 Es wird bei 4 Louisdor Buße verboten inner den Zielen und Marchen des Freiberges – auch in Eigengütern, öffentliche Strecken ausgenommen – Gewehr zu tragen und in diesen Greisen Gewild zu jagen oder zu erlegen; von der Buße soll dem Leiter einDrittel gebühren.
1916/53

15.07.1809 In Arth soll publiziert werden, daß das Drücken und ungebührliche Betragen auf der Emporkirche bei 1 Kronenthaler Buße verboten sei, wovon 2/3 der Pfarrkirche und 1/3 dem bestellenden Aufseher zufallen sollen.
1916/53

16.07.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird die vom Schützenmeister Häring namens der Schützengesellschaft vorgelegte neue Schützenordnung ratifiziert.
Es wird erkennt: im Pfrundhause von Frühmesser Reichmuth ein neues Stiegenhaus erstellen zu lassen, wie ein solches auch auf der andern Seite dieses Hauses für Frühmesser Schorno erstellt worden ist.
1916/53

17.07.1773 Fürstabt Nikolaus de Rupe von Einsiedeln übernimmt auf angehörtem Vortrag von Ratsherr Felix Dom. Hediger, Landeshauptmann im Gaster, namens des Kirchenrates Schwyz, aus freundnachbarlicher Zuneigung zum Stande Schwyz die Erstellung des Hochaltarsund der beiden Prespiterien in der neu erbauten Pfarrkirche in Schwyz auf seine Kosten. Stiftstatthalter Beat Küttel schließt im Auftrage des Abtes mit Stukateur Laurenz Schmid von Pflügdorf einen Vertrag über die Erstellung des Hochaltars gegenBezahlung von 200 L'd'or. Die nötigen Materialien werden von den Kirchgenossen auf den Platz geschafft.
Am 19. Juli d. J. erlassen Amtsstatthalter und Kirchenrat von Schwyz ein verbindliches Dankschreiben an den Fürstabt mit der Mitteilung, daß wegen der schon früher gemachten Schenkung von 150 L'd'or an den Neubau der Pfarrkirche und der nunmehrigenUebernahme der Kosten für die Erstellung des Hochaltars und der beiden Prespiterien aus Dankbarkeit alljährlich am Feste des sel. Nikolaus von der Flüe für Abt Dekan, und Konvent von Einsiedeln eine Jahrzeit gehalten werde.
1916/53

18.07.1875 Von der Kirchgemeinde Arth wird dem Kaplan Scheuber in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrenbürgerrecht erteilt und ihm eine jährliche Alterszulage von Fr. 100 zuerkennt.
Der Gemeinderat wird beauftragt die sogenannte Tanzdiele versteigern zu lassen.
1916/54

19.07.1857 Da in frühern Zeiten in der Schornenkapelle alljährlich ein Dankfest zur Erinnerung an den Sieg, welcher unsere Vorväter am Morgarten im Jahre 1315 gegen Herzog Leopold von Oesterreich errungen haben, abgehalten und dieses Fest jedesmal durch eine obrigkeitliche Deputatschaft beehrt und die daherigen Kosten auch von dem Bezirke Schwyz getragen worden sind, wird vom Gemeinderat Sattel erkennt, beim Bezirksrat Schwyz für die Erneuerung dieser Feierlichkeit die nötigen Schritte zu tun.
1916/54

20.07.1805 Josef Meinrad Appert wird vom Bezirksrate der March mit seinem Begehren, Landholz für seinen Hausgebrauch gegen Barzahlung zu beziehen abgewiesen.
Ebenso wird dem neu eingesessenen Melchior Inderbitzin das in den Landeswaldungen gehauene Holz confisciert und ihm jeder weitere Holzhau daselbst untersagt. Es soll auch zum Verhalt der neu Angesessenen eine diesbezügliche Publikation erlassenwerden.
1916/54

20.07.1803 Das Harzen in den Landeswaldungen wird bei einer Doublone Buße verboten, und die

Forstkommission beauftragt, einen Landesharzer anzustellen.
1916/55

21.07.1752 Anton Geißer erscheint zitiert vor Rat in Schwyz, daß er Hühner geschossen und vorzeitig die Schafe in Silbern getan habe, sein Bruder Balthasar habe Gemsen geschossen. Er wird in die Bezahlung der Zitationskosten und in eine Buße von 1 Gld. 20 ß.verfällt.
1916/55

21.07.1797 Der Rat in Schwyz erkennt, es solle durch einen Läufer dem Provisor Häring die Anzeige gemacht werden, daß er bei der bevorstehenden Wallfahrt nach Einsiedeln zu Hause bleiben, jedoch seine gewöhnliche Bezahlung zu beziehen haben solle.
1916/55

22.07.1817 Entgegen dem Antrage von Schwyz, es sei Gersau, welches ihm von 1798 bis 1814 zugeteilt sei, definitiv in sein Gebiet einzuverleiben, verwendet sich Luzern (mit Uri und Nidwalden) in der Tagsatzung zu Bern dafür, daß diese achtungswürdige kleineVölkerschaft, welche vor 1798 über 500 Jahre lang die kleinste Republik der Welt gebildet hat, auch fortan selbständig bleiben soll. Gersau wird jedoch mit 13 ½ Stimmen dem Kanton Schwyz zugesprochen.
1916/55

23.07.1839 Der neue päpstliche Nuntius Thomas Pasquale Gizzi hält seinen feierlichen Einzug in Schwyz "war aber sehr leidend".
1916/55

23.07.1319 Die Aebte Johannes von Einsiedeln und Hesso von Rüti teilen die Kinder ihrer miteinander verheirateten Eigenleute Guta Kelina (Kälin) und Rudolf aus dem Aatal.
1916/55

24.07.1712 Landammann Schorno schreibt an Schwyz, morgen in der Frühe wird der Angriff gegen Zürich und Bern erfolgen und zwar durch Schultheiß Schwytzer gegen Bilmergen und durch Brigadier Pfyffer von Boswil aus, sofern das Regenwetter es nicht verhindert.
1916/55

25.07.1713 Wegen der Prozession der Rosenkranzbruderschaft aus dem Frauenkloster in der Pfarrkirche in Schwyz wird von der dortigen Kirchgemeinde erkennt, daß ein jeweiliger Beichtiger den Kirchendienern bei Verlierung ihres Amtes nichts geben solle; er hattebisher dem Organisten jährlich einen halben franz. Thaler und den dazumalen noch bestehenden 4 Sigristen 7 Jahre lang jedem ebenfalls einen franz. halben Thaler gegeben.
1916/55

26.07.1570 Bestallungsbrief für einen jeweiligen Pfarrer zu St. Martin in Schwyz. Es heißt darin u.a.: Dagegen und hinwyderum hatt man dem Pfarrer die gastmäller an hochzitlichen Festtagen und an unsers hergotstag abgenommen, usgenommen den Priestern santMartisvogt und des sygristen nit, die selbigen soll der Pfarrer geben und wytter nit".
"Item das wie von alter die Priester von Lowerz und Ingenbohl alle hochzitlichen Fest, desglichen am hohen Donnerstag und Carfritag auch am helgen abend desglichen an der Schwyzer Kilchwy und nach Kilchwy und an aller Seelentag, wie von later barBrucht sig, in der Pfarrkirchen sollen meß han, daby soll es auch bleyben". "Item zum sydenten allsdann bisher gebrucht worden das voch mit dem heiligen hochwürdigen Sakrament under der Kilchthüren zu segnen soll der Pfarrer das selbig ze tun samptden andern Priestern, wenn es von nöten, auch verbunden sin".
1916/56

27.07.1832 Kaplan Schleuniger in Wangen ist vom bischöflichen Ordinariat in Chur von seiner Pfründe verwiesen worden. Auf Beschwerde der Gemeinde Wangen, daß solches ohne Vorwissen und ohne Angabe der Gründe geschehen sei, wir dovm Kantonsrate des KantonSchwyz, äußeres Land erkennt: Es soll das bischöfl. Ordinariat um Aufschluß und Sistierung des erlassenen Dekrets ersucht werden.
1916/56

28.07.1850 Vom Gemeinderat Morschach wird die Aufstellung eines Waisenamtes beschlossen wie ei

solches schon vor dem 6. Juli 1848 bestanden hatte. In der Zwischenzeit waren die Waisenamtsgeschäfte direkt durch den Gemeinderat besorgt worden.
1916/56

29.07.1826 Der Rat in Schwyz erkennt, es sollen die Prämien für die deutschen und lateinischen Schulen in Schwyz nach alter Uebung vom Landessäckelmeister bezahlt werden.
1916/56

30.07.1855 Die Regierung ordnet mit Schlußnahme von diesem Tage auf ihre und Gefahr die Erstellungsarbeiten des Friedhofes in "Bifang" in Schwyz an.
1916/57

31.07.1852 Nachmittag 3 Uhr Schluß des Kantonalschießens in Einsiedeln. Unter dem Donner von 22 Kanonenschüssen und in Begleitung der Musik und aller anwesenden Schützen wird die Kantonalschützenfahne von der Schießstätte weg an ihren Aufbewahrungsort getragen.Die Absingung der Nationalhymne "Rufst du mein Vaterland" bildet den Schluß der Feier.
1916/57

01.08.1573 Balthasar Syttli in Steinen, Landmann, errichtet dem Uli Ulrich daselbst eine Gült von 200 Pfd. Hauptgut à 14 ß (15 Pfd. Gelds = 131 Fr. 87 Rp.) mit jährlichem Zins von 10 Pfd. auf seinem Haus und Hofstatt im Dorfe Steinen, anstoßend an dieLandstraße nach Sattel, an Hans Friesen Hofstatt, an Uli Märchys Hofstatt und an Mathias Holdeners Hofstatt. Frei und ledig. Siegler: Hauptmann Hans Ulrich, des Rats zu Schwyz und alt-Landvogt der Grafschaft Uznach.
1916/57

02.08.1872 Der Kanton Schwyz bezieht in diesem Jahre an Einnahmen am Salzregal 61296.55.
1916/57

03.08.1641 Frau Maria Magdalena Schilter in Schwyz vergabt mit Einwilligung ihres Vogtes Landvogt Konrad Heinrich Abyberg und ihre Bruders Melchior Schilter sel. von ihrem ererbten Vermögen 400 Gld. der Pfarrkirche in Schwyz, 300 Gld. dem Kapuzinerklosterdaselbst und 300 Gld. dem Frauenkloster zu St. Peter auf dem Bach. Verschrieben von Johann Frz. Radheller, Pfarrer zu Schwyz.
1916/57

04.08.1866 Die Stadt Aschaffenburg in Bayern wendet sich mit Schreiben an den Gemeinderat Schwyz für eine Unterstützung in ihrem erlittenen Kriegsunglück. Eine vom Pfarramt und Gemeinderat zu diesem Zwecke angeordnete Kirchenkollekte ergibt den Betrag von Fr.365.-, welche Summe am 29. August nach Aschaffenburg abgeht.
1916/57

05.08.1824 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Buchdrucker Franz Xaver Brinner in Schwyz für den Druck von 100 Anleitungen die Pferdekranheit zu heilen 4 Gld. 3 ß.
1916/58

05.08.1835 Vom Bezirksrate der March wird eine Weisenverordnung genehmigt.
1916/58

06.08.1876 Die Kirchgemeinde Arth beschließt die vakante St. Michaelspfründe neu zu besetzen und setzt de Gehalt des Kaplans auf Fr. 2000 fest. Mit dieser Pfründe soll inskünftig auch die Stelle eines Sekundarlehrers verbunden sein. Der Kaplan der St.Michaelspfründe soll Sekundarlehrer und derjenige der St. Annapfründe Hilfslehrer sein.
Entsprechend einem Gesuche des Kapellrates Goldau wird für Aufbesserung des Gehaltes der dortigen Lehrschwester bis auf weiteres ein jährlicher Beitrag von Fr. 115 zuerkennt.
1916/58

07.08.1815 Nach dem Bundesvertrag der 22 Kantone der Schweiz hat Schwyz zum Bundesheer zu stellen 602 Mann. Die Verhältniszahl war 2 Mann auf 100 Seelen Bevölkerung. Im Ganzen waren es 32,886 Mann.
Der Bundesvertrag setzt als Geldkontingent zur Bestreitung der Kriegskosten und anderer Ausgaben des Bundes für den Kanton Schwyz fest auf 3012 alte Franken. Für alle Kantone

zusammen 540,107 alte Franken.
1916/58

08.08.1858 Da die Kosten der Renovation der Schlachtkapelle auf der Schornen vom Bezirke Schwyz getragen worden sind, derselbe aber die dortigen Opfer für sich in Anspruch nimmt, werden ihm solche vom Gemeinderat Sattel zuerkennt. Doch sollen inskünftig alle Renovationskosten vom Bezirke bezahlt werden.
1916/58

09.08.1868 In Arth ist Sigrist Frz. Rickenbacher gestorben. Der Sigristendienst war während 250 Jahren in der nämlichen Familie verblieben. Von der Kirchgemeinde wird nunmehr Blasius Städelin als Sigrist neu gewählt. Das Einsammelnd es Pfingstopfers durchHerumgehen mit dem "hl. Geist" von Haus zu Haus wird aberkennt und dem Sigrist hiefür eine Geldentschädigung zugesprochen.
1916/58

09.08.1857 Von der Kirchgemeinde Sattel wird Kaplan Dom. Lüönd als Lehrer an die dortige Knaben- und Mädchenschule gewählt.
Die Uebereinkunft mit Friedrich von Müller in Schwyz betreffend die Gründung einer Versorgungs- und Erziehungsanstalt für arme verwahrloste Kinder, die daherigen Statuten und der zu diesem Zwecke erfolgte Ankauf des Heimwesens Brunnen wird von derKirchgemeinde genehmigt.
1916/58

10.08.1552 Uli Beeler am Sattel errichtet für 200 Pfd. bare Schw. W. zu 15 ß eine jährlich ausgehende Gült und Zinses von 10 Pfd. dem Lienhard Lindauer, des Rats zu Schwyz, als Vogt St. Gilgen, auf seinem Haus und Hausmatte Müsli genannt, und deiner zugehörenden Rietmatte, alles am Sattel gelegen. Das Müsli stoßt oben an die Landstraße, nebnehalb an der Mettler Güter, am andern Ort an Christian Inglins Rietmatte, nidsich an die Rieter. Es siegelt: Christoph Schorno, derzeit Pannermeister, auchStatthalter und des Rats.
1916/59

11.08.1578 Jakob Wendeli, Landmann, zu Morschach gesessen, errichtet den Kindern des Melchior Schilter sel. eine Gült von 1200 Pfd. bezw. 60 Pfd. jährlichem Zins à 15 Schwyzer Schilling auf der Matte Hüsliboden in Morschach, anstoßend an Konrad Dettlings Boden,an Vogt Heinrich Gassers Hänibüel, an Hans Radhellers Zuhn und an die Studen; und auf der zugehörigen Rietmatte, anstoßend an die Allmeind, an Stoffel Joben Rietplatz, an Kasp. Hunno's Rietmatte. Alles frei, ledig und los. Siegler: Kaspar Ab-Yberg,alt-Landammann.
1916/59

12.08.1647 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der Verding eines obrigkeitlichen Ausschusses mit den Meistern Wolfgang Gugelberg und Franz Betschart betreffend die Fassung und Vergoldung der Altartafel des Hochaltars in der Pfarrkirche in Schwyz genehmigt.Es soll ihnen hiefür bezahlt werden. Gld. 1200 "und ihren Wybern und Gesellen auch ein erlich Trinkgeldt geben".
1916/59

13.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielertruppe H. Schmitz aufgeführt: Griseldis, das Köhlermädchen, Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Halm.
1916/59

14.08.1864 Von der Kirchgemeinde Ingenbohl wird erkennt, daß inskünftig nicht nur die Armenrechnung, sondern auch die Gemeinde- Schul- und Kirchenrechnung im Drucke erscheinen und 8 Tage vor der Gemeinde den Bürgern zugestellt werden soll.
1916/59

15.08.1653 Frau Barbara Heinrich von Aegeri vergabt der Kapelle in Seewen an Kapital 2000 Gld. Luzerner-Währung (Barbara Heinrich wurde später in Zug als eine Unholdin hingerichtet und die Vergabung rückgängig gemacht.)
1916/60

16.08.1357 Die Ratsboten von Zürich, Bern, Schwyz und Unterwalden schlichten in Beggenried einen Streit

zwischen Luzern und Uri wegen der Schiffahrt auf dem See.
1916/60

17.08.1856 Da die Tanzdiele am Sattel von Privaten zu verschiedenen Zwecken benutzt wird und in Zerfall geraten ist, wird vom dortigen Gemeinderate erkennt, dieselbe renovieren zu lassen. Alsdann sollen die Löschgerätschaften darin untergebracht werden.
1916/60

18.08.1376 Die Inhaber des Fahrrechts in Küßnacht sind verpflichtet für den Verkehr mit Luzern an Dienstagen und an den übrigen Wochentagen zwei Nauen und zwei Einbäume bereit zu halten. Taxen für die Genossen von Küßnacht: 1 Mütt Korn bis nach Luzern 1Pfennig, 1 Rind 6, eine Kuh 4, 1 Pferd 8, 1 Person von Küßnacht nach Luzern 1, zurück 1 Pfennig.
1916/60

19.08.1756 Vom Landrate in Schwyz wird Landammann Jost Dominik Ehrler anstatt Landammann anstatt Landammann Reichmuth sel. beauftragt, das von der Kirchgemeinde Schwyz bestimmte Orgelgeld für die Pfarrkirche zu St. Martin daselbst einzuziehen.
1916/60

20.08.1699 Konferenz der fünf Orte zu Brunnen über die Frage: Wie man am besten Korn pflanzen könnte (Schutz des Ackerbaues gegenüber der mehr und mehr emporstrebenden Viehzucht).
1916/60

21.08.1729 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird Ratsherr Frz. Anton Trütsch als Kirchenvogt aus 2 Jahre bestätigt. Von den Nüssen in der Ehrlen soll der Pfarrkirche der Zehnten entrichtet werden. Wenn der Kirchenvogt daselbst Nußbäume pflanzt, sollen solche St.Martin zugehören und geschirmt werden. Die Nüsse auf der Seewerallmeind werden der dortigen Kapelle für die Renovation der "Zeittafel" überlassen.
1916/60

22.08.1852 Kantonalsängerfest in Lachen mit Fackelzug, Dorfbeleuchtung und Feuerwerk. Im Festzuge schließen sich 7 Vereinsfahnen aus den Kantonen Zürich und St. Gallen und den 6 Bannern der Sektion des Kantonalvereins Schwyz, nämlich Einsiedeln, Schwyz,Küßnacht, Arth, Altendorf und Lachen an. Es ist dieses das 3. schwyzerische Kantonalsängerfest. Das erste wurde im Jahre 1850 in Schwyz, das 2. 1851 in Einsiedeln gefeiert.
1916/61

23.08.1852 Am 20. dies starb in Iberg Pfarrer Remigius Birchler, gebürtig von Einsiedeln, im 60. Lebensjahre. Der Verstorbene bekleidet nach erhaltener Priesterweihe währen 4 Jahren die Stelle eines Professors an der Lateinschule seiner Heimatgemeinde. Im Jahre1822 ließ er sich zum Pfarrer der volksreichen und ausgedehnten Berggemeinde Iberg wählen, in welcher Stellung er volle 30 Jahre segensreich wirkte. Am 23. ds. findet das Begräbnis statt, an dem 11. Priester, die ganze Gemeinde und eine zahlreicheVerwandtschaft teilnehmen. An seinem Grabe trauert seine 93-jährige, noch rüstige Mutter. Pfarrer Birchler verdankt die Gemeinde Iberg die Wohltat eines ununterbrochenen Friedens, die Anäuffnung eines Fondes von ca. 16,000 Gulden behufs Erbauungeiner neuen Pfarrkirche. Er förderte nach Kräften das Schul- und Armenwesen und war tätig besorgt die Verbreitung des materiellen Verdienstes durch Einführung der Seidenweberei, des Strohflechtens und Haarknüpfens, wodurch sich ein großer Teil derGemeinde während den Notjahren vor gänzlicher Verarmung schützen konnte. Laut letzter Willenserklärung testierte er eine schöne Summe zu Gunsten des Armen-, Schul- und Kirchenfondes. Pfarrer Benedikt Müller in Einsiedeln hält die Grabrede, wie dennaus dem Stifte Einsiedeln nicht weniger als 6 Kapituloren am Leichenbegängnisse teilnehmen.
1916/61

24.08.1402 Die Vogtei über Küßnacht, d. h. die höhere Gerichtsbarkeit, kommt von Johanna von Tottikon, Tochter Walters von Tottikon, an deren Ehemann und von diesem an das Land Schwyz. Küßnacht kommt also unter die Landeshoheit von Schwyz, und Oesterreichsowohl, wie das Stift im Hof, habe keinerlei Rechte mehr im Gemeindewesen, außer dem stets vorbehaltenen Rechte der Wiederlösung, von welchem aber nie Gebrauch gemacht wurde.
1916/61

25.08.1865 Pfarrhelfer Johann Geri in Morschach kommt als Pfarrer nach Laburg im Kt. Solothurn und an seiner Stelle wird der dortige Pfarrer Gabriel Zwißig als Pfarrhelfer von Morschach gewählt.
1916/61

26.08.1704 Erstllung eines Kircheninventars der Pfarrkirche in Schwyz durch Kaplan Anton Reding und Kirchenvogt Reichmuth. Es enthält dasselbe eine reichliche und kostbare Menge geschenkter und gestifteter kirchlicher Gegenstände.
1916/62

27.08.1732 Wachtmeister Rudolf von Moos, Beisassen von Schwyz und seine Ehefrau Maria Salome Lichti stiften eine ewige Jahrzeit mit 15 hl. Messen auf Felix und Regula (11. Sept.) mit 300 Gl. Kapital auf ihrem halben Haus und zugehörenden Garten, Aluferngenannt, in Schwyz.
1916/62

28.08.1825 Für den verstorbenen Pfarrer Xaver Römer wird von der Kirchgemeinde Sattel der dortige Kaplan Karl Styger als Pfarrer erwählt. Das Fixum desselben beträgt 300 Gld.
1916/62

28.08.1852 Der König, die Königin, Prinz und Prinzessin von Schweden samt Gefolge nehmen im "Adler" in Arth ihr Mittagsmahl und besteigen von da aus mit 15 Pferden die Rigi.
1916/62

29.08.1866 In Schwyz stirbt Dr. J. A, Fuchs, geboren 1787 in Einsiedeln. Nachdem er seine Universitätsstudien vollendet hatte, wurde er in München Assistenzarzt des berühmten Arztes und Professors Siebold. Bald aber kehrte er nach Einsiedeln zurück und nahm dieStelle des Klosterarztes ein und verharrte auf derselben volle 50 Jahre. 1863 zog er sich in den Ruhestand zurück und siedelte nach Schwyz über.
1916/62

30.08.1438 Hans Ulrich von Ems und Ammann und gemeine Landleute zu Appenzell stellen wegen Anforderungen einen Anlaßbrief auf Landammann und geschorenen Rat zu Schwyz aus, worin sie diesen die Streitigkeiten übertragen.
1916/62

30.08.1812 Vom Kirchenrat Sattel wird erkennt, einen neuen Glockenstuhl im Turme der Pfarrkirche erstellen zu lassen. Ebenso soll die Kirchhofmauer mit Steinplatten von Bäch gedeckt werden.
1916/62

31.08.1551 Auf geführte Klage von Schwyz, daß Hans Kieliger mit seinen Gesellen auf Schwyzergebiet etliche Gemsen geschossen habe, meldet Glarus, daß es denselben nach abgehörter Verantwortung bestraft habe.
1916/62

31.08.1730 Vor Landammann und gesessenem Landrate in Schwyz bittet Landschreiber Joh. Lienhard Städelin, Schulmeister in Arth, um Erteilung des Patrimoniums an seinen Sohn David Anton Städelin auf de Spital zu Schwyz, und weist daher zu Handen des SpitalsKaution und Versicherung ein eine Verschreibung auf Karl Michel Schreibers Haus und Hof, Feld genannt, in Arth, auf dem außer 30 ß. Zehnten noch 62 Gld. Kapital der Kapelle in Brunnen vorsteht. Die Bürgschaft wird unter der üblichen Bedingungangenommen.
1916/63

01.09.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielertruppe J. H. Schmitz aufgeführt: Doktor Faust's Haus und Zauberkäppchen oder die Räuberherberge im Walde. Posse mit Gesang in 5 Abteilungen von Nestroy. Musik von Kapellmeister Hebenstreit.
1916/63

02.09.1684 Der dreifache Landrat von Schwyz erkennt "einhellig", daß nach altem Brauche jede Frau eines Landmanns, welche Zwillingsbrüder lebendig zur Welt bringe, von Landeswegen durch den Säckelmeister 70 Maß guten welschen Weins "zu einer wohlverdienten Rekompens" unverweilt in das Kinderbett gegeben werden solle.
1916/63

03.09.1876 Von der Kirchgemeinde Sattel wird ein Antrag auf Einführung der Ganztagschule und Anstellung einer weitern Lehrkraft abgelehnt.
1916/63

03.09.1827 Der Bezirksrat der March erläßt einen Erbenaufruf für die Hinterlassenschaft des Eremiten Melchior Mäder.
1916/63

03.09.1709 Der Dorfrat von Schwyz erkennt: Der Landessäckelmeister soll die Arbeit des Meisters Schlosser Hans Gilg Baur an der Feuerspritze entschädigen.
1916/63

04.09.1607 Die Gebrüder Hans und Bartlime Riget, Landleute zu Schwyz, mit Verwilligung ihres Recht gegebenen Vogtes Schultheiß Niderösten, des Rats zu Schwyz, verkaufen dem Hans Kid ihr Gut oder Matte die Riedegg ab Kaltbach in Schwyz, anstoßend oben anHieronymus Lilli's Roßboden, nidsich am Lazarus von Euw's Hilpertz. Der Kaufpreis ist 6600 Pfd. Hauptgut Sch. W. Auf dem Gute stehen 75 Pfd. Gelds.
1916/63

04.09.1463 Hans Schmid von der Betnau verkauft dem Albrecht Herzlieb, als damaliger Pfleger des lb. Heiligen St. Wendelin zu Wangen um 50 Pfd. Haller guter Landeswährung 3 Pfd. Gelds auf seinem ehevor dem Hans Schwendebüel gehörigen Gute in Betnau, an stoßendan Färenbach, an die Landstraße und an die andere Wiese. Siegler: Johann Vader, derzeit Ammann in der March.
1916/64

05.09.1445 Gefecht bei Wigoltingen im Thurgau, wo die Schwyzer die Stadtfahen von Frauenfeld erobern. Landschreiber Fründ von Schwyz bemerkt hierüber: Etlich meintent, es sye ihre paner gesin, wan si habent nie kein anderes paner gefürrt; und hanget ze Schwytzin der Kilchen, und hät ein roten schaft, ein wys feld, darin stat ein fröwli mit rotem gewand, und fürrt ein roten Löwen an einer guldin Kettin vor ir".
1916/64

05.09.1852 Die Kirchgemeinde Iberg wählt hochw. Herrn Anton Kälin, gebürtig von Einsiedeln, der während 17 vollen Jahren als Lehrer und Kaplan mit großem Eifer und Fleiß zum Nutzen und Segen der Gemeinde Iberg gewirkt hat, als Pfarrer.
1916/64

06.09.1763 Landammmann Franz Michael Xaver von Reichmuth sel. hatte bei Lebzeiten ein Stück Mauer zwischen seiner Matte Büöl und Landammann Betscharts Hof in Ibach, deren Unterhalt ihm oblag, abgetragen und durch einen Hag ersetzen lassen. Die deßwegen sicherhebenden Anstände würden durch Vermittlung von Landesbauherr Leodegar Imlig dahin gehoben und verglichen, daß dieser Hag zu außerst der Mauer "ach gegen Landammann Betscharts Hof gesetzt und vom Besitzer des Büöls erhalten werden soll. Wennwiederum eine Mauer aufgeführt werden will, soll dieselbe innert dem Hag gegen den Büöl erstellt werden. Dieser Traktat wird nunmehr nach der Angabe von Landesbauherr Imlig durch Landschreiber Weber für beide Teile verschrieben.
1916/64

07.09.1862 Von der Kirchgemeinde Sattel wird Neupriester Karl Höfliger von Bäch als Kaplan gewählt. sein Gehalt beträgt 500 Fr. nebst Wohnung, Holz und Garten.
Der Gemeinderat wird beauftragt, die in Zerfall geratene Tanzdiele zu verkaufen und den Erlös für das Löschwerk zu verwenden.
1916/64

07.09.1790 Der Rat von Schwyz erkennt, es solle dem Pfarrer Strübi daselbst angezeigt werden, daß laut ältern Erkanntnissen außer den Klösterli-Herren und Musikanten, kein Priester vor dem Zusammenläuten "über den Altar gehen", sondern dem Rang und Alter nach,vermöge alter Ordnung Messe lesen sollen.
1916/65

08.09.1845 Von der Kirchgemeinde Sattel wird als Kaplan gewählt Neupriester Karl Märchi von Steinerberg.
1916/65

08.09.1855 An der Stelle des am 10. August verstorbenen Dom. Bachmann wird von der Kirchgemeinde Sattel als Gemeindeschreiber gewählt: Jakob Schuler, und als Sigrist und Organist Jos. M. Betschart zur Ilge.
1916/65

09.09.1802 Das Tanzen wird vom Landrat der March verboten bei 2 Kron. Buße für jede Person, Wirt und Spielleute bei 4 Kronen. Das Kegeln nach Betglockenzeit wird bei 2 Kronen resp. für den Platzgeber bei 4 Kronen Buße untersagt. Ebenso wird aller Verkauf anSonn- und Feiertagen und das Feilhalten während dem vor- und nachmittäglichen Gottesdienste den Gremplern und Krämern bei 2 Kronen Buße verboten. alle diese Bußen sollen zur Bestreitung der Kriegskosten verwendet werden. Die Abhaltung einesBittganges nach Einsiedeln wird den einzelnen Kirchgängern frei gestellt. Hingegen soll am nächsten Sonntag von allen Gemeinden ein Kreuzgang in die Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen gehalten werden.
1916/65

10.09.1591 Uri, Schwyz und Unterwalden beschweren sich über den Zoll, welchen Luzerner von allem aus Küßnacht über den See in ihre Gebiete gehenden Salz und anderem Gute bezog. Luzern antwortet, es habe ein Recht auf diesen Zoll, umso mehr, da die Kaufleuteihre Waren nicht mehr über Luzern führen und so das Seegeld umgehen.
1916/65

11.09.1758 Johann Balthasar Inglin auf der Altmatt in Rothenthurm versichert dem Johann Melchior Josef Schnüriger, des Rats, ein Kapital von 300 Gld. auf dem Haus zu Sternen, 4 Stück Matten und 2 Rietern, das eine Stück Matte auf der Einsiedler Seite gelegen.Vorgang: 896 Gld. 23 ß 2 a.
1916/65

12.09.1852 Von der Schauspielertruppe J. H. Schmitz wird auf dem Theater in Schwyz aufgeführt: Das Donau-Weibchen oder die Wassernixe. Komisch-romantische Zauberoper in 4 Akten, von Häusler, Musik und Ad. Müller.
1916/66

13.09.1699 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird erkennt, daß inskünftig weil unser Land durch die große Anzahl der Pferde geschädigt und übertrieben wird, jeder Landmann nicht mehr als sechs Pferde auf die Allmeind treiben soll, bei 100 Kronen Buße.
1916/66

14.09.1852 In Goldau versammelt sich die Sektion Schwyz der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte. Es ist dies die vierte Versammlung, seit deren Gründerin, die allgemeine Gesellschaft, die Tierärzte unseres Kantons in ihrer 37. Versammlung im August 1850 zuSchwyz zur Bildung einer Sektion veranlaßte. Es wird von der Sektion beschlossen, im kantonalen Sanitätsrate Sitz und Stimme zu verlangen.
1916/66

15.09.1849 Für das schon im 16. Jahrhundert von Dominik und Melchior Nauer sel. mit 400 Gld. auf Frz. Ant. Tschümperlins Heimwesen, untere Urenmatt in Rickenbach, in der Pfarrkirche in Schwyz gestiftete Jahrzeit mit 15 hl. Messen wird mit Genehmigung desKommissar und Pfarrer Suter ein bisher nicht vorhandener Stiftbrief ausgestellt. Verschrieben von Xaver Triner, Gemeindeschreiber.
1916/66

16.09.1600 Sebastian Schelbert in Muotathal errichtet dem Rudolf Öniger, Gerber zu Schwyz, für 200 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült mit 10 Pfd. Zins jährlich zu Martini auf seiner Hausmatte Krümpis samt zwei Gadenstätttten und einer Sommerweid, alles aneinanderim Muotathal; anstoßend obsich an die große Huob, neben an Teusenbach und hinauf an die Erlen. Vorgang 80 Pfd. Gelds.
1916/66

16.09.1796 Peter Marty in Ingenbohl versichert dem Josef Jost Aufdermaur 425 Gld. Kapital auf Haus und

Matte Höchenen. Vorgang 4058 Gld.
1916/66

17.09.1619 Pfarrer Zukäs in Schwyz überträgt das hochwürdigste Gut aus dem alten Kapuzinerklösterlein in das neue Kloster und übergibt letzteres den Vätern Kapuzinern samt dem Garten und dessen Inhalt zum Gebrauche nach ihrem Belieben. Weil der genannte Pfarrerdas Baugeschäft und die Aushändigung des Geldes auf sich gehabt, so bezeugt er in einer Urkunde, daß nach dem Baue von dem dazu verordneten und verehrten Gelde noch 6000 und einige hundert Gulden übrig geblieben seien, welche die Obrigkeit von Schwyzhinter sich genommen hat, mit der Verpflichtung, die Fabrik, Dach und Gemach des Klosters daraus zu erhalten und für das Kloster genugsam Rindfleisch und zur Fastenzeit Stockfische zu beschaffen.
1916/66

18.09.1711 Vom Landrate in Schwyz wird bei einem Thaler Bußе verboten, "Chrisi zu Chrisiwasser" zu brennen.
1916/67

19.09.1688 In Einsiedeln weilt Graf von Wolfegg mit seiner Gemahlin Gräfin Fugger. Es wird eben ein Freudenfest gefeiert, weil Belgrad und Stuhlweißenburg den Türken abgenommen worden sind.
1916/67

19.09.1412 Auf einem Rechtstage zu Appenzell erscheinen als eidgen. Boten u.a. von Schwyz: Wernher Sepp und Werli von Steinen.
1916/67

20.09.1709 Erneuerung der Landmarchen zwischen Luzern und Schwyz am Rigiberg. Abgeordnete von Schwyz: Statthalter Jos. Frz. Ehrler, Landvogt Joseph Aufdermaur, Balthasar Kenel, Säckelmeister zu Arth, Balthasar Pfyl, Bauherr, alle des Rats zu Schwyz,Landschreiber Joh. Leonard Eichhorn; ferner als Zeugen: Ammann Oswald Ulrich, Weibel Clemens Ulrich und Hans Kaspar Etterlin, alle von Küßnacht.
1916/67

21.09.1723 Der Rat von Schwyz verordnet in Betreff der durch Willensmeineung von Kastenvogt Studiger gestifteten Jahrzeit mit einem Zinsertrag von 15 Gld. 37 ß 3a. Martin Anton Studiger, Kaplan zu Küßnacht, solle die Jahrzeit jährlich in der Pfarrkirche Schwyzhalten lassen, er (Kaplan) könne eine oder zwei Messen lesen und nach Schwyz applizieren. für den Einzug des Zinses gebühren ihm 3 Gld. Landammann und Rat ratifizieren das fragl. Testament, das Kaplan Studiger verwalten und ausrichten mag.
1916/67

22.09.1518 Hans Reinmann von Lachen errichtet dem Uli Küng zu dem alten Dorf in der March 20 ß Gelds Zinses auf Martini, ablösig, ab seiner Wiese und Weid aneinander, durch welche die Straße geht; die Wiese war vorher Erni Künders gsin, stoßt unten an den See,hinten an Erni Hegners Staglen, neben an des Reiners (oder Kamers) Hauswiese, vorn an die Gasse oder an die Weid. Letztere stoßt auch an den See und an Erni Künders Güter und auch an die Gasse und des Reimanns Wiese. Vorsatzung: 3 Viertel Kernenarmen Leuten un d30 ß Gelds an die Kirche zu Altendorf, 10 ß Gelds dem hl. Kreuz zu Lachen, 1 Pfd. Gelds Hans Schnellmanns Erben, 1 Pfd. Gelds Heini Fust und 2 Pfd. Gelds dem obigen Uli Küng. Es siegelt: Gallus Donner, derzeit Ammann in der March.
1916/68

23.09.1687 Sturm auf dem Vierwaldstättersee. "In der Nacht zwischen 10 und 11 Uhren hat sich der See so grausam bewegt und ist eine ganze Stund lang entsetzlich wie das Meer auf und ab gelaufen, welches an underschidlichen Orten nit geringen Schadenverursachet. Zue Brunnen ging der See bei dem "Adler" in Leutenampt Schnüörigers Haus bis an die Pfenster, hat alle Felläden der Stuben hinwäg geschlagen, item große Stein und Holz weit in das Dorf hinauf getreit, item die Schiffer übereinandergeworfen, vil von der Wöri un und abgelöst und hinweggetragen, zuegleich ohnweit dem Dorf ein großen Stuck Land versenkt und hinweg genommen".
1916/68

24.09.1686 In der Nacht vom 23./24. Sept. wird am Choraltar in der Stiftskirche in Einsiedeln das silberne

Bild des hl. Mauritz geplündert und davon eine goldene Kette von 90 Dublonen im Werte abgerissen, ebenso eine andere silbervergoldete Kette von 60 Lothmit silbervergoldetem Pfenig. Der Fürstabt läßt bei den Vätern Kapuzinern in Rapperswil beten, damit der Dieb gefunden würde.
1916/68

24.09.1815 Vom Kirchenrat Sattel werden Ratsherr Schnüriger, Kirchenvogt Schuler und Kapellvogt Mart. Schuler an den Rat in Schwyz abgeordnet, um demselben die Notwendigkeit der Renovation der Schornenkapelle darzutun und Mittel und Wege für dieselbe ausfindig zu machen. "Der Zustand dieser Kapelle ist derart, daß jeder Geistliche Bedenken trägt, darin das hl. Messopfer darzubringen; auch ist diese Kapelle zum Andenken an den Morgarten-Sieg erbaut worden, wie es Lang in seinem Grundriß deutlich anmerkt.
1916/68

25.09.1808 Vom Kirchenrat Sattel wird nach Maßgabe der obrigkeitlichen Verordnungen den Kindern das Betteln untersagt, die Eltern sollen dieselben zur Arbeit anhalten und Fehlbare der Regierung verzeigt werden.
1916/69

26.09.1873 Der Kanton Schwyz bezieht in diesem Jahre an Einnahmen am Salzregal 68333 Fr. 97 Rp.
1916/69

27.09.1851 Der Gemeinderat Schwyz bescheinigt, daß Hüchwürden Xaver Steiner, Priester von Schwyz, am 24. Februar 1845 ein Kapital-Transfix von 1000 Gld. auf der Alpfahrt Zimmerstalden, zwei Weiden und einer Allmeindhütte auf Hessisbohl, ferner zwei Matten aufIberg-Schwyz abgegeben hat.
1916/69

28.09.1851 Von der Kirchgemeinde Sattel werden Lehrer Peter Bühlmann sowie die angestellte Lehrschwester wiederum für 1 Jahr bestätigt.
1916/69

29.09.1412 Ammann und Landleute zu Appenzell legen dem Ammann und Rat zu Schwyz Beschwerden vor: 1. wegen Wiederaufrichtung der Feste Grimmenstein durch die Herren von End; 2. wegen eines in Feldkirch an ihnen verübten Raubes; 3. wegen Feinseligkeit des Kasparvon Klingenberg. Boten von Schwyz: Wernherr Sepp und Werli von Steinen.
1916/69

30.09.1521 Paule unter den Halden, Landmann zu Schwyz, errichtet für die Schuld von 100 Gld. an Münz, Schwyzer-Währung, eine Gült mit jährlich ausgehenden Zins von 5 Gld. auf Martini einem Landammann und den Sieben zu Handen gemeiner Landleute von Schwyz, aufseinem Gute Föhnenschwand, in Schwyz, stoßt oberhalb an das Uothen und unten an Uli Schorens Wintzn und zu einem Teil an Brünelischwand. Bisher frei und ledig: Siegler: Wernher Pfyl, alter Kommissar zu Bellenz.
Diesen Brief hat Ulin Jakob an sich gelöst zu seiner Frauen Margrethen Wegmännin Händen.
1916/69

01.10.1846 Vom Genossenrat Schwyz werden der Gemeinde Schwyz für Erhebung eines Anleihens von 350 L'dor für den Ankauf von Lebensmitteln die zur Hinterlage nötigen Kapitalien aus de Angstergeldfond bewilligt. Ebenso wird der Gemeinde die vorhandene Barschaftder Genossenkasse im Betrage von 50 L'dor zur Bezahlung der dringendsten Schulden angeliehen.
1916/70

02.10.1808 Vom Kirchenrat Sattel wird die Errichtung einer Armenpflege erkennt und beschlossen, von den Bürgern monatliche Beiträge einzuziehen aus welchen die Gemeinde-Armen und arme Reisende unterstützt werden sollen.
1916/70

03.10.1726 Im Oktober ist P. Dadacus, ein wegen seiner Wüssenschaft Kranken und Presthaften zue helfen, berüömter Kapuziner, als er us dem Kloster zue Schwytz in das Muotathal beruofen oder usgeschickt worden und über ein Stäg da vor wenigen Tägen eine gedöckteBruggen hinwäg

gerissen worden, geben sollte, sambt einem Knaben in das Wasser gefallen und ertrunken; welcher von vielen Personen bedauret worden.
1916/70

04.10.1641 Hans Fach am Sattel versichert dem Vater Melchior Fach für 800 Pfd. Hauptgut einen jährlichen Gültzins auf Martini auf Haus und Hof "Esch" mit einer Sommerweid und der Rietmatte Boltern. Haus und Hof stoßen nidsich an die Landstraße gen Egeri, nebenan Hans Betschart's Eumatt, anderseits an Furnenriet und obsich an Peterschwendi. Die Boltern stoßt an die Landstraße, oben an Ueberwurfsweid. Vorgang 450 Pfd. Gelds.
1916/70

05.10.1612 Die Konferenz der 8 alten Orte in Luzern beschließt: Schwyz wird mit denen von Gersau reden, wegen der fremden Landstreicher, die häufig auf ihre Kirchweihe kommen und den benachbarten Orten sehr überlästig sind.
1916/70

06.10.1864 Vom Gemeinderat Sattel wird als Lehrer gewählt Karl Camenzind von Gersau mit einem Jahrgehalt von 600 Fr.
1916/70

07.10.1451 Boten von Zürich, Bern, Luzern, Schwyz und Glarus, die abgeordnet sind, um in den Streitigkeiten zwischen Abt Kaspar, sowie dem Convent des Gotteshauses St. Gallen und der Stadt St. Gallen zu vermitteln, erzielen mit Hilfe von Boten von Konstanz,Ueberlingen, Ravensburg, Lindau und Appenzell einen gütlichen Vergleich.
1916/71

08.10.1595 Johannes Wiget auf Morschach errichtet für 148 Pfd. Hauptgut dem Jakob Janser einen jährlichen Gültzins von 12 Pfd. und 2 Batzen auf seinem Gut "Halten" in Riemenstalden; stoßt an de Landstraße und an Melchior Moosers Acher, und oben an Wald.Vorstand: 20 Pfd. 2 Batzen Gelds.
1916/71

08.10.1876 An Stelle des verstorbenen Kaplans Scheuber auf der St. Michaelspfründe in Arth, wird von der dortigen Kirchgemeinde Prof. Anton Denier von Bürglen Kt. Uri gewählt.
1916/71

09.10.1856 Auf Ansuchen des Schulrates Ingenbohl wird vom dortigen Gemeinderat für Errichtung einer Mädchenschule unter einer Lehrschwester vom hl. Kreuz die sogenannte Knöpfstube im Schulhause eingeräumt und Neubestuhlung angeordnet. Die Gemeinde hat für dieseSchule für das nächste Jahr weiter nichts zu zahlen, indem die Besoldung der Lehrerin durch freiwillige Kollekte gedeckt ist.
1916/71

10.10.1807 Auf Anzug von Landeshauptmann Aufdermaur, daß man Spuren habe, daß die österreichischen Truppen im Feldzug von 1799 bei ihrem Rückzuge über den Pragel nicht nur ziemlich viel Kriegsmunition, Kugeln, Mitraillen ec., sondern auch einige Kanonen vonbeträchtlichem Werte bei der hintern Brücke im Muotathal in die Muota versenkt und ins Wasser geworfen haben und daß vielleicht noch etwas hievon zu haben wäre, wird der Landeshauptmann vom Landrate in Schwyz ersucht, etwa bei kleinem Wasserstande inder Stille Anstalten zu treffen und zu untersuchen, ob oder was etwa diesfalls gehoben werden könnte.
1916/71

11.10.1833 Die revidierte neue Verfassng wird angenommen. An Stelle des seit 1814 bestandenen Allmeindgerichtes tritt ein Ober- und Unter- Allmeindverwaltungsrat.
1916/71

12.10.1862 Der Gemeinderat Sattel erneuert beim Bezirksrate Schwyz das Gesuch, es möchte derselbe dem allgemeinen Volkswunsche entsprechend Veranstaltungen treffen, für Wiedereinführung der feierlichen Morgarten-Schlachtjahrzeit. Die Feier soll am 16. November abgehalten werden und zwar vormittags mit Seel- und Lobamt in der Pfarrkirche in Sattel, nachmittags mit feierlicher Prozession in die Schlachtkapelle auf der Schornen und Vesper, Predigt und

Seelvesper daselbst. Hiebei soll eine Abordnung des Bezirksrates in Begleitung eines Läufers in der Landesfarbe erscheinen. Die Deputatschaft soll sich alsdann mit dem Gemeinderat Sattel und dem dortigen Pfarramte beraten, wie diese patriotische Feier für die Zukunft gesichert und sondiert werden könnte.
1916/72

13.10.1428 Verhandlungen einer eidgen. Tagsatzung in Luzern über den Zwist zwischen den Appenzellern und Graf Friedrich VVI von Toggenburg. Boten von Schwyz: Ammann Reding und Uotz.
1916/72

14.10.1774 Josef Bonifaz Hofer, Beisasse, in Steinen, errichtet de Richter Josef Kaspar Linggi eine Handschrift um Gld. 200 auf seinem Haus und Hof Spiegelberg, anstoßend obsich an Leonhard Wigets Wätzli, einerseits an Martin Abeggen sel. Güter nidsich anKaspar Leonhard Geißers Martinsacher und an den untern und obern Föchsten. Verschrieben von Richter Joh. Leonhard Abegg.
1916/72

15.10.1759 Bischöflicher Kommissar und Sextar des Vierwaldstätterkapitels Heinrich Franz Justus Strübi, Pfarrer in Schwyz, läßt dem Landrate einen kostbaren künstlich verfertigten neuen silbernen und vergülten Meßkelch sambt Zugehör präsentieren, welchen er derPfarrkirche schenkt. Es hat derselbe auch 100 Thaler an den neuen Kirchenbau gesteuert und mit einem Kostenaufwand von 450 Gld. den Pfarrhof innen und außen in bessern Stand gestellt. Er verspricht auch denselben auf Lebenszeit in gehörigem Stand zuerhalten. Unglücksfälle vorbehalten. Doch soll deßwegen weder an ihn noch an seine Erben je eine Anforderung gestellt werden mögen. Es wird ihm der obrigkeitliche Dank ausgesprochen und seine Wunsche Entsprechung zugesichert.
1916/72

16.10.1544 Verkommnis betr. freier Durchfuhr der Kaufmannsgüter über den Walensee, zwischen Landammann und Räte von Schwyz und Glarus und Landrichter des obern Bundes, sowie Bürgermeister von Chur (für Stadt Chur und Gotteshausbund).
1916/73

17.10.1707 Barbara Sidler, Wittwe des Hans Baschi Marty und ihr Sohn Hans Werni Marty in Ingenbohl versichern dem Schiffmeister Josef Janser in Brunnen 110 Gld. geliehenes Geld in einem Kapital auf ihre Hausmatte und Haus, erstere genannt Huobmatt, angrenzendnidsich an Martin Aufdermaurs Hofstatt und an Hans Melchior Ehrlers Grabenachern, obsich an Leonhard Aufdermaurs sel. Hofstatt und an das Gemeinriet. Das Riet stoßt an Hans Melchior Ehrlers Grabenachern und an das Gemeinriet. Vorsatzung 985 Gld.Verschrieben von Wolf Dietrich Janser, Landschreiber und mitunterschrieben vom Schuldner Hans Werni Marty.
1916/73

18.10.1480 Die eidgenössische Tagsatzung in Zürich beschließt, es sollen Boten von Zürich und Schwyz mit solchem von St. Gallen und Appenzell wegen des Streites zweischen Württemberg und Krayen zu den Räte des Herzogs von Oesterreicht und nach Krayen undWürttemberg reiten, um vor allem Oeffnung der Straßen zu verlangen und womöglich zu gütlicher Beilegung zu helfen.
1916/73

18.10.1798 Das Recht zur Beschlagnahme des Vermögens von Entleibten wird für die ganze Schweiz aufgehoben.
1916/73

19.10.1862 An Stelle des demissionierenden Lehrers Sebastian Bodmer wird vom Gemeinderat Morschach als Lehrer auf ein Jahr neu gewählt Alois Horat von Muotathal mit einem Jahrgehalt von Fr. 600.-.
1916/73

20.10.1851 Posthalter Felix Donat Kyd in Brunnen, Mitglied des Bezirkschulrates hat eine Geschichte der Pfarrkirche in Ingenbohl verfaßt und schenkt dieselbe dem Bezirksrat Schwyz zur Aufbewahrung im Landesarchiv. Die Vergabung wird vom Bezirksrat mitGenehmigung der hierangeknüpften Bedingungen bestens verdankt.

1916/73

21.10.1831 Franz Schnüriger in Ibach namens Ratsherr Augustin Holdener sel. Erben verpachtet dem Alois Steiner außerhalb dem Uetenbach in Schwyz die Weid in Iberg, hinterer Weglosen genannt, für das Jahr 1832 um 23 event um 22 Dublonen.
1916/73

21.10.1860 Von der Kirchgemeinde Sattel wird Kaplan Dom. Lüönd, welcher Willens gewesen ist als Professor nach Disentis zu gehen, nun aber zum Verbleiben bewogen werden konnte, als Lehrer wiederum bestätigt.
1916/74

22.10.1813 Von der Armenpflege der Gemeinde Schwyz werden 185 höchst dürftige Familien mit 617 Personen unterstützt.
1916/74

23.10.1853 Die Oberallmeindsgemeinde Schwyz beschloß unterm 25. Sept.1853, es sei den Genossengemeinden gestattet den auf dieselben verteilten Waldfond danach ihrem Ermessen auf die Hand zu verteilen oder nicht. Die Genossengemeinde Ingenbohl beschließt nunmehrihren betreffenden Anteil im Betrage von Fr. 4467.50 zum Zwecke der Unentgeltlichkeit des Schulbesuches dem Gemeindeschulfond abzutreten. 18 in der Gemeinde wohnende Unterallmeindsgenossen und 10 Beisassen hatten sich schriftlich verpflichtet indiesem Falle als Erlaß ebenfalls je 9 ½ Fr. an den Schulfond zu entrichten.
1916/74

24.10.1818 Auf Vorschlag der Fremdenkommission wird Schulmeister Dom. Bachmann in Sattel vom Landrate Schwyz mit einem Jahrgeld von 1 Dublone belegt.
1916/74

25.10.1404 Heinrich Müller von Steinen, Landmann zu Schwyz, verkauft den gemeinen Kilchern zu Steinen an das hl. Bild daselbst einen Gulden ewigen Geldes auf den Lutzisbüel am Sattel, um 20 Pfd. Pfennig und 4 Pf., angrenzend an Ueberwurf und an Hartmann GigersWernisschlatt. Siegler: Jost Jakob, Landammann zu Schwyz.
1916/74

26.10.1776 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Jos. Franz Xaver Reichmuth, das Patrimonium auf dem Spital in Schwyz erteilt.
1916/74

27.10.1836 Vom Gemeinderat Arth werden in die Schulkommission gewählt: Pfarrer Fidel von Rickenbach, Präsident, Kaplan Beeler, Kaplan Enzler, Vizepräsident, Frühmesser Nager, Ratsherr Mettler, Siebner Kamer, Hauptmann Xaver Zay und Hauptmann Bürgi.
1916/74

27.10.1612 Hans Huweller, ein Beisasse zu Schwyz, in Lauerz gesessen, errichtet für 400 Pfd. Hauptgut eine Gült jährlichen ausgehenden Zinses von 20 Pfd. auf Martini dem Werni Schriber, Landmann zu Arth, auf seinem Haus und Hof, genannt Rappen- oderStöcklifluh, anstoßend obsich an Rudolf Ulrich Stöckli, nidsich an den oder und an Klemenzenfluh. Ganz ledig und los.
1916/75

28.10.1735 In Muotathal wird ein Bär erlegt, worauf derselbe unter dem Jubel der Bevölkerung von hier nach Schwyz auf den öffentlichen Platz geführt wird.
1916/75

28.10.1855 Vom Gemeinderat Sattel wird als Lehrer gewählt: Josef Müller, von Schachen, Kt. Luzern, mit einem Jahrgehalt von Fr. 400.- und event. 25 Fr. Trinkgeld. Die angestellte Lehrschwester wird ebenfalls bestätigt.
1916/75

29.10.1407 Wernli Schorli, Ulrich an Stalden und Wernli Rissi, alle drei von Schwyz, die von Bürgermeister, Rat und Bürgern zu St. Gallen gefangen gesetzt worden sind, "umb daz wir uns gen in und ir

aidgenossen übersehen und mit fräveler red wider si getanhatten, anders dann wir tun sollten", schwören bei der Entlassung aus dem Gefängnis Urfehde.
1916/75

30.10.1817 Augustin Moos in Morschach versichert dem Ratsherr Frz. Gasser in Schwyz, als Vogt des Schuldners 3 Töchtern Katharina, Martha und Anna Maria Moos, als Erbgut von seiner verstorbenen Frau Anna Rosa Suter selg. 1193 Gl. 9 ß 2 a auf seinem Haus und HofDegerbalm auf Morschach, anstoßend an Fahrweg, an Anton und Kaspar Bitzeners Haus und Hofstatt, an Laurenz Linggis Leimfluh, an Balz Steiners sel. Söhne Zingelfluh, an Ludwig Hofers Dümmlen und Karl Franz Triners unterstem Boden. Vorstand: 5530 Gl.13 ß 1a.
1916/75

31.10.1841 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird Dorfseckelmeister Alois Ulrich beauftragt, den Bau des Spritzenhauses und die Renovation des Kaplanhauses zu bewerkstelligen.
1916/75

01.11.1513 In diesem Jahre wurde in Schwyz im untern Kerchel die hl. Kreuzbruderschaft errichtet und von Papst Leo X. mit großen Ablässen und unter anderm mit de Privilegio begnadet worden, daß sie im untern Kerchel tempore interdicti clausis januisGottesdienst halten dürfen. Der Urheber dieser Bruderschaft, welche eingegangen ist, war Ritter Ulrich Kätzi, laut Bullen von Konstanz und Rom vom 21 Okt. 1513 und 1518.
Durch Egidius Frischherz, Hauptmann in spanischen Diensten wird in Schwyz 1622 die Skapulierbruderschaft eingeführt.
1916/75

02.11.1844 Witwe Anna M. Marty geb. Reichlin, Ehefrau des Martin Marty, Nagelschmid sel. in Schwyz stiftet für sich und die Ihrigen mit 400 Gld. Kapital auf der Schweigern und Zubehör am Sattel auf die Oktav nach Allerseelen eine ewige Jahrzeit mit 17 hl.Messen (fünf Pfrundherren vier Kapuzinern und die Mantelherren eingeschlossen Seel- und Hochamt) verschrieben von Alois Marty, Sigrist, erster Verwandter und Mann der Nichte der Stifterin.
1916/76

03.11.1758 Karl Schmidig im Muotathal errichtet dem Jakob Inderbitzin 400 Gld. Kapital auf seinem Haus, Garten und Matte Widenen, anstoßend obsich an Dominik Schelbert sel. Matte und an die Huob, einerseits an die Landstraße und anderseits an die Huob. Vorgang1370 Gl.
1916/76

04.11.1823 Rektor Franz Holdener in Schwyz wird vom Kirchenrat in Schwyz als zweiter Professorat Gymnasium und als Inspektor der deutschen Schulen gewählt.
1916/76

04.11.1846 Der Kantonsrat erkennt: Weibliche Ordenspersonen dürfen nur in dem Falle als Lehrerinnen patentiert werden, wenn sie einem von den kompetenten Kirchenbehörden förmlich anerkannten Orden angehören.
1916/76

04.11.1684 Einweihung der von alt Landammann und Landesfähnrich Franz Betschart auf dem Hof in Ibach erbauten Kapelle durch Weihbischof Sigismund von Konstanz zu Ehren der hl. fünf Wunden Jesu Christi, der hl. Jungfrau Maria, beider hl. Johannes des Täufers undEvangeliten und der fünf hl. Franziskus: Franziskus Sefaphikus, Franz von Paula, Franz Xaver, Franz Borgias und Franz von Sales.
1916/76

05.11.1554 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Der nächst vorgangene Wasserfluß habe die "Schiffswehri" zu Brunnen zu guten und mehrerem Teil zerbrochen und etliche Zangen aufgelöst und sie auch soviel "versaret", daß man mit keinem Schiff mehrdarein kommen kann, was den Schiffsleuten bei einem Windsturm zu großen Schaden gereichen möchte.
Schwyz möchte das Werk gerne wieder herstellen, habe aber keine Leute, die es verrichten können. Luzern werde daher gebeten, sofern es tüchtige Werkmeister für dergleichen Arbeiten habe, einen auf Kosten von Schwyz hinzusenden, um mit ihm zuberaten, ob und wie die zerstörte Schiffswehre wieder zu machen sei oder nicht.

1916/76

06.11.1557 Uli Mettler zu Lauerz errichtet dem Uli Lüönd zu Seewen eine jährliche Gült von 400 Pf. Schw. W. = 20 Pf. jährlichen Zinses auf Martini auf seine Schwand, anstoßend an die Bädmern, vorstandsfrei bis an 21 ½ Pf. Gelds. Siegler: Baschion Schilter,derzeit Landammann.
1916/77

07.11.1825 Vom Kirchenrat Sattel wird mit erhaltener Vollmacht von Seite der Kirchegemeinde als Kaplan Josef Wilhelm von Reichenburg erwählt und dessen Fixum auf 208 Gl. festgesetzt.
1916/77

08.11.1757 Ehetraktat zweischen Justus Alois Sager und Maria Katharina Rosa Aufdermauer, Tochter des alt Richter und Kirchenvogt Augustin Aufdermauer in Ingenbohl und der Frau Maria Eva Katharina Trachsler von Stans. Die Braut erhält an bar 500 Gl. samt einemaufgerüsteten Bett und einer halbmäßigen silbervergoldeten sitze; der übrige Gold- und Silberschmuck der Mutter sel. ist unter die sechs Geschwister verteilt worden.
1916/77

09.11.1822 Franz Holdener wünscht vom Landrate in Schwyz Unterstützung, um in den geistlichen Stand treten und das Seminar bestehen zu können. Es werden ihm zwei Dublonen aus dem Diözesanfond bewilligt.
1916/77

09.11.1597 Der Wochenrat von Nidwalden wählt den Johannes Todt, Organist zu Schwyz und dessen Bruder zum Schulmeister und Organisten zu Stans.
1916/77

10.11.1798 Die helvetische Regierung ordnet die Ablösung der Zehnten und Bodenzinse an und hebt den Fall und Ehrschatz ohne Entschädigungspflicht auf.
1916/77

10.11.1583 Luzern erklärt in der Tagsatzung zu Baden, es habe zugleich mit Uri, Schwyz, Zug, Freiburg und Solothurn beschlossen, den neuen Kalender so einzuführen, daß sie im folgenden Jahre 1584 nach dem 11. Januar unmittelbar auf den 22. Januar überspringenwerden.
1916/78

11.11.1836 Vom Kirchenrat Sattel wird der Schulanfang auf den 14. dieses Monats angesetzt. Bis zum Beginn der Fastenlehre soll jeweilen vor- und nachmittags Schule gehalten werden. Der Schulrat wird aus folgenden Mitgliedern bestellt: Pfarrer Karl Styger,Caplan Clemens Meyenberg, Ratsherr Franz Schnüriger, Bruderschaftsvogt Melchior Schuler, Seckelmeister Alois Büeler und Gemeindeschreiber Bachmann.
1916/78

11.11.1642 Meinrad Amgwerd im Muotathal errichtet dem Hauptmann Joh. Seb. Abyberg, als Vogt des Kaspar Dietschi's sel. hinterlassenen Tochter Katharina Dietschi eine Gült von 50 Pf. Gelds auf Haus und Hof Urenthal samt der Balm im Muotathal. Der Hof stoßt nebenan die Landstraße nach Liblisbüel, hinten an Sitenwald, am Lux Zimmermanns Urental. Die Balm stoßt an die Landstraße gen Bisisthal und die Muota.
1916/78

12.11.1628 Fähnrich Mathias Zismund auf Morschach errichtet für 748 Pf. Hauptgut eine Gült mit 37 Pf. 6 ß jährlichen Zinses dem Melchior Janser in Schwyz von seinem Gut genannt der Boden auf Morschach, stoßt obsich an den Stoswald, unten an Haus InderbitzinHänibüel, neben an Adam Immos Zuhn, nidsich an Hans Inderbitzins Hüsliboden. Vorstand: 325 Pf. und 9 ß Gelds.
1916/78

12.11.1804 Kaspar Reichmuth in Iberg errichtet dem Balthasar Friedli Lagler in Iberg ein Kapital von 1000 Gl. ab seinem Haus und obern Stück Berg, samt hintern Zingel und Riet in der Schmalzgrube und ab seiner Seutenweid Windegg in Iberg, Allmeindhütte zuUntergänigen auf der Käsern und Anteil Schädlernriet. Vorstand: 9106 Gl. 58 ß 2a.
1916/78

13.11.1561 Landammann Schorno und alt Landammann Dietrich Inderhalten haben dem Glockengießer Meister Hans Schwarz in Luzern den Guß einer neuen Glocke in die Pfarrkirche in Schwyz verdingt. Der Meister urkundet für dieselbe "Jahr und Tag" währschaft zu seinund hiefür einen Bürgen stellen zu wollen. Es siegelt: Meister Hans Schwarz.
1916/78

14.11.1726 Die Kollatoren der dritten Schilterschen Pfründe im Klösterli in Schwyz Landamman Johann Franz Reding von Biberegg, der jetzige Pater Guardian, Rektor Jos. Franz Suter, Johann Leonhard Schilter als ältester des Geschlechts, Werner Strübi, Pfarrersind wegen der ledig gefallenen Pfrund im Pfarrhof in Schwyz zusammengetreten. Daselbst halten um diese Pfründe an: Rudolph Ant. Reding und für den derzeit sich in den Studien in Luzern befindlichen Jos. Karl Suter. Ehrengesandter Jos. BalthasarSuter. Da nun beide Herren Geistlichen, Reding und Suter, gute Musikanten und vermöge ihrer Studien und guter Aufführung in allweg als taugliche, gleichwertige Subjecte befunden worden und die Wahl, dem Einen den Andern vorzuziehen schwer fällt, soüberlassen die Kollatoren mit beiderseitiger Zufriedenheit die Wahl dem Zufall des Loses durch zwei "Zeddeli". Die Wahl fiel so unter Hintansetzung aller Parteilichkeit auf Herrn Reding, jedoch unter folgendem Vorbehalt: Wenn Rektor Franz Suter überkurz oder lang sein Rektorat resigniert und wie ihm vorbehalten begünstigt ist, die zweite Koadjutorpfründe bezieht und annimmt, so mag, wie auch begünstigt und vorbehalten werden, Franz Karl Kothing als jetziger Koadjutor, die dritte oder dieSchiltersche Pfründe beziehen. In diesem Falle hätte Herr Reding die heute erhaltene Schiltersche Pfründe aufzugeben und dem Franz Karl Kothing abzutreten ohne alle Wiederrede.
1916/79

15.11.1518 In dem zwischen Luzern und Gersau waltenden Abzugstreite haben die drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden sich angenommen, in der Sache gütlich und freundlich zu handeln. Schwyz ersucht daher Luzern, in der Sache stillzustehen bis auf weitern Berichtan der nächsten Zusammenkunft der drei Orte.
1916/79

15.11.1806 Vom Bezirksrat der March werden der Gemeinde Schübelbach für den Bau ihres Pfrund- und Schulhauses weitere 50 Stöcke Holz im Stockberg bewilligt, gegen Bezahlung von 9 Schl. per Stock.
1916/79

15.11.1171 In Einsiedeln stirbt Abt Rudolf II. 12. Abt des Klosters.
1916/79

16.11.1851 Von der Kirchgemeinde Ingenbohl wird der Gehalt des Pfarrers und Sextar Amgwerd, "der geringer ist als der allgemeine Ruf ihn darstellt, und der jährliche Pfrundvertrag mit allen Stolgebühren höchstens auf Gl. 540 sich beläuft", um 100 Gl. erhöht.
1916/79

16.11.1587 Hans Nagel, Landmann zu Schwyz und zu Muotathal gesessen, errichtet für 360 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült Zinses von 18 Pfd. auf Martini dem Martin Hediger auf seinem Haus und Hof samt Matte Huob, stoßt oben an das kleine Hüöbli, neben an SigmundHedigers Huob und an die Landstraße gegen Büssisthal ledig bis 155 Pfd. Gelds. Es siegelt: Vogt Lienhard Suter d. Z. Siebner im Muotathal.
1916/80

17.11.1736 Statthalter Betschart auf dem Hof in Ibach beschwert sich vor dem Neunergericht in Schwyz, daß ihm ein Weg über den Hof zu des Gilg Dominik Inderbitzins neuerbauten Häuslein möchte auferlegt werden wollen. Man sei mit Scheitern hindurch gefahren,habe auf- und abgeladen und er müsse sich gegen solches verwahren, da kein Wegrecht bestehe. Inderbitzin als Beklagter entschuldigt sich, die Karren sein ohne sein Vorwissen über den Hof gefahren, und er beanspruche daselbst kein Wegrecht.
1916/80

18.11.1807 Auf erstatteten Bericht von Kirchenvogt Hediger, daß der letzten Sommer auf die große Burg (Schwanau) angenommene Eremit vor etwas Zeit dort weggezogen sei, wird dem Kirchenrat Schwyz auf Empfehlung von Pfarrer und Kommissar Linggi in Lauerz, demFranziskanerbruder

Johann Wintinger aus Schwaben auf Wohlverhalten hin der Aufenthalt daselbst gestattet und ihm eine Schiffstanne bewilligt.
Ratsherr Karl Gasser wird als Präsident der Feuerkommission entlassen und als solchen neu gewählt Richter und Posthalter Weber.
1916/80

19.11.1854 Auf erfolgtes Ableben von Pfarrer und Sextar Amgwerd in Ingenbohl wird von der dortigen Kirchgemeinde als Pfarrer gewählt: Pfarrer und Kommissar Tschümperlin in Sargans.
1916/80

20.11.1717 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt P. Lazarus Bürgi v. Arth.
1916/80

20.11.1744 Der Traktat betreffend den Guß von "drei neuen Stücklein" (Kanonen) in Zofingen wird vom gesessenen Landrate in Schwyz genehmigt. Die nähere Disposition wird dem Zeugherr Landammann Würner und Hauptmann Nideröst überlassen.
1916/80

21.11.1767 Jakob Liberat Betschart im Muotathal errichtet dem Josef Franz Lindauer zu Schwyz 200 Gl. Kapital auf seiner Matte Widligen, ferner auf seinem Haselbach und Wald und dem daran liegenden Weidli Tätschlin.
1916/80

21.11.1848 Vom Gemeinderat Morschach wird eine Kommission beauftragt, ein genaues Verzeichnis der in der Kirchlade sich befindenden Schriften aufzunehmen.
1916/81

22.11.1804 Vom Bezirksrate der March wird dem Franz Hegner und Intressierten das "Klausnen" für dieses Jahr abgeschlagen.
1916/81

22.11.1830 Pfarrer Karl Styger am Sattel legt dem dortigen Kirchenrat Rechnung ab über die bisherigen Ausgaben betreffend die neu errichtete Schulstube im alten Pfarrhause und den angefangenen neuen Pfarrhausbau; dieselben belaufen sich auf 1092 Gl., welchebezahlt sind. Es wird dem Pfarrer seine Mühe bestens verdankt und ihm das Interesse des Neubaues auch für die Zukunft wärmstens anempfohlen.
1916/81

23.11.1778 Jost Rudolf Schelbert im Muotathal versichert dem Jos. Jakob Betschart 500 Gl. Kapital auf Haus und Hof und Zubehör und 2 Wäldern im Hürithal, Haus und Hof stoßen an vorhalb an die Landstraße, unten durch an Lienh. Schelberts Matte und obendurch anAnton Betscharts Matte. Vorstand 1400 Gl.
1916/81

23.11.1849 Vom Gemeinderat Morschach wird eine aus zwei Mitgliedern bestehende Feuerschaukommission ernannt, welche jährlich einmal die Feuerschau vorzunehmen hat. Die vorfindlichen Löschgerätschaften sollen untersucht und die nötigen Reparaturen vorgenommenwerden.
1916/81

24.11.1835 Der Kantonsrat beschließt die erlaufenen Empfangskosten für den Nuntius de Angelis, der nach Schwyz übersiedelt ist, auf Rechnung des Kantons zu übernehmen und beauftragt die Regierungskommission, übertriebene Rechnungen, "wie dergleichen bei solchenAnlässen häufig eingegeben zu werden pflegen und bereits auch im vorliegenden Fall sollen eingereicht worden sein, nach einem billigen Maßstabe zu ermäßigen". Es wird eine Deputation, bestehend aus den H.H. Landammann Abyberg, Stadthalter BenediktDüggelin von Galgenen, Seckelmeister Fischlin und Landammmann Mathias Gyr von Einsiedeln gewählt, für die Ehrenbezeugung in der Wohnung derselben.
1916/81

25.11.1710 Alois Hospenthaler in Oberschönenbuch errichtet seiner Schwester Maria Agatha Hospenthaler

für väterliches und mütterliches Erbgut, als ihr Erbteil von der Base Elisabetha Zeberg sel. 486 Gl. 26 ß 4 a Kapital auf Haus und Hofstatt, der Matte Egg undeinem Rietli in Ingenbohl. Die Hofstatt stoßt an Richter Werner Suters Hofstatt und sonst rings an die Landstraße. Vorstand: 1445 Gl. 26 ß 3 a.
1916/82

26.11.1536 Uli Kündig zu Wägi, Landammann, errichtet dem Hans Wiß, als Vogt von Kaspar Schwiter sel. Tochter 6 Pf. Gelds jährlichen Zinses auf Martini ab Haus, Hof, Hauswiese und Weid. Die Hauswiese stößt an die Großwies des Hans Schwiter und an Kuni MüllersHauswiese. Die Weid stoßt an den Stoß, ledig bis an 27 Pf. Gelds laut den Hauptbriefen.
1916/82

27.11.1782 Hauptmann Konrad Erler in Schwyz verkauft dem Jakob Anton Inderbitzin die Matte Ziegellücke, samt dem dazugehörigen Riet unter der Lücken im Kirchgang Schwyz, ledig los um 8000 Gl.
Die Matte stoßt obendurch an Hauptmann Ital Redings sel. Lücken, so dermal Klemens Reber besitz und an Gesandten Karl Redings Sodlücken, beiab an Kastenvogt Frischherz Großlücken und weiter hinab und untendurch an des Jakob Anton Dörigs sel. Lücken,beiauf an das Eigenwies und an des Käufers Rubischwil.
1916/82

28.11.1819 Gemäß Kaufbrief vom 24. Febr. 1787 gab Ratsherr Jakob Ant. Föhn im Muotathal 1000 Gl. Kapital auf des Sebastian Stößels Berg, Gütsch genannt, in Iberg, samt Haus und Gaden darin, anstoßend an Johann Laglers Hausberg und Riedberg, etwas weniges anThadä Holdeners Reuberg und nidsich an die Frymatt, zu der die Liegenschaft früher gehörte. Vorgang 400 Gl.
1916/82

28.11.1857 Die Dorfgemeinde Brunnen genehmigt die von Kapellvogt Jos. Lienhard Mettler geführte zwei-jährige Kapellrechnung Dieselbe weist
an Einnahmen Fr. 1067.67
an ausgaben Fr. 791.54
Kassasaldo Fr. 276.13
Als Kapellvogt wird gewählt: Kantonsrat Frid Faßbind.
1916/82

29.11.1801 Die Freudenbotschaft, daß Alois v. Reding zum Landammann der helvetischen Republik gewählt worden sei, wird im Dorfe Schwyz durch Musik, Beleuchtung und Feuerwerk gefeiert.
1916/82

30.11.1528 Peter Schelbert, Landammann in Schwyz versichert dem Jakob Anna zu Handen seiner Vogttochter Anna Baggerin auf seinem Gut Acheri in Ibach, eine Gült von 4 Pfd. Gelds, 7 ß und 3 a Gelds; anstoßend an Kaspar Kätzis Hausmatt (Hof), an des Adam Lur'sHausmatt, nidsich an die Landstraße und an die Muota, ohne Vorsatzung. Siegler: Heinrich Reding, derzeit Landammann zu Schwyz.
1916/83

01.12.1520 Ammann und Rat von Schwyz erhalten vom päpstlichen Leganten Antonius Bucius, Bischof von Pistoia bei Bewilligung, der Kirchen des Landes nach Notdurft und Belieben zu erbessern, oder neu aufzuführen.
1916/83

02.12.1704 Kastenvogt und gewesener Buchhalter Joh. Leonhard Schilter in Schwyz hat mit Vorwissen und Ratifikation des 9er Gerichtes und Landrates zu einer ewigen Stiftung verordnet 200 Pfd. Gelds, von welcher der jährliche Zins von 75 Gl. soll zugewendetewrden "zwei alten, armen, unvermöglichen Weibs- oder Mannspersonen, die sich ehrlich gehalten und nichts haben erübrigen mögen und in äusserste Unvemöglichkeit gefallen sind." Diesen Zinsgenuß soll aber nicht solchen zukommen, die aus eigener Schuldin Armut gekommen sind, als Müßiggängern, Spielern, Fressern, Säufern, Trölern, Landsjägern, hoffärtigen Mägden und auch nicht solchen, die aus großen Geschlechtern sind; denn solche sollen ihre Armen selbst erhalten. Wenn aber wider des StiftersWillen solchen Müßiggängern, Landströmern, Säufern, die sich etwa an einen Herrn hängen und solchen Stiftungszins vor Obrigkeit aufbringen oder auswirken täten oder

möchten, so widerspricht dem der Testator Joh. Leonhard-Schilter mit heitererProtestation, daß alle die so zu solchem helfen, vor Gott Rechenschaft zu geben haben sollen und keine Macht und Gewalt dazu haben sollen, weil sie die Gabe denen entziehen würden, welchen sie von Rechtswegen gebührte. Damit aber der jährliche Zinsvon 75 Gld. nach seinem Begehren und Willen verwendet werden, sollen die Herren Kollatoren und Gewalthaber ermächtigt sein die zwei nutznießenden Personen zu bestellen. Als solche Kollatoren bezeichnet der Stifter mit Namen sechs Personen geistlichenund weltlichen Standes. nach des Stifters Tod soll seine überlebende Frau Maria Dominika Abyberg auch dazu zu reden haben.
1916/83

03.12.1667 Vom Landrate in Schwyz wird in reifliche Erwägung gezogen, daß den Spital zu St. Jakob in Schwyz mit de Patrimonien der Herrn Geistlichen gar zu viel überhäuft werde und daher erkennt, daß künftighin keinem des Landes ein Patrimonium auf diesenSpital soll verliehen werden, es sein denn Sache, daß jene die auf den Spital geweiht zu werden begehren, für 1000 Gl. Mittel dem Spital zu hinterlegen, oder sonst genugsame Versicherung mit eigener oder seiner Freunde Habe und Güter zu verzeigenhaben. Es wird alsdann dem Joh. Leonhard von Euw das Patrimonium erteilt. Sein Bruder Johann Gilg von Euw setzt als Vogt seiner Mutter dem jetzigen Spitalvogt Landvogt Balthasar Aufdermaur zur Versicherung den vorgeschriebenen 1000 Gl. seiner MutterHab und Gut von 7000 Pfd. und seine und seinen Geschwistern besitzende Habe, Güter und Matten ein.
1916/84

04.12.1734 Johann Schibig in Steinen hat dem Meister Kaspar Frz. Elsäßer, Beisasse zu Schwyz, 200 Gld. zu verzinsen von der Matte Obermatt in Steinen und dem Brändli in Steinerberg, die insgesamt mit 128 Pfd. 12 ß 4 Gelds belastet sind. Diese 200 Gld. stammenvon den 1000 Gld. Kaufrest welche der Kirchenvogt Hans Baschi Schmidig's Kinder auf Ehrengesandter und Ratsherr Uli Ulrich sel. ererbt worden waren, hinter Joh. Balth. Blum sel. versetzt lagen und von dessen Schwester Barbara Blum ererbt wurden undvon der, als mütterliches Erbgut die 200 Gld. an obigen Kaspar Frz. Elsässer gefallen waren.
Landschreiber Frz. Dom Inderbitzin errichtet nun aus dem Kaufbrief von 18. Nov. 1723 und anderen Schriften diese Handschrift.
1916/84

05.12.1842 Für das Heil seiner Seele stiftet Jos. Waldvogel sel. auf den Monat Dezember mit 210 Gld. Kapital eine Jahrzeit mit 9 hl. Messern in der Pfarrkirche in Schwyz. Die Stiftung wird nunmehr verschrieben von Richter Jos. M. Holdener.
1916/84

06.12.1545 Statthalter und Rat in Schwyz übermitteln einen französischen Brief an Schultheiß und Rat von Luzern mit der Bitte, denselben durch einen Schreiber verdeutschen zu lassen und die Uebersetzung, samt dem Original bei dem Extraboten wiederzurückzusenden.
1916/84

06.12.1745 Vom gesessenen Landrate der March werden Schulmeister Heinrich Leonz Gugelberg in Lachen und die bisherigen Schulvisitatoren neuerdings für eine Amtsdauer bestätigt.
1916/85

07.12.1700 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß der Kirchenvogt den "armen Schülern" (Chorknaben) nur alle 3 Jahre, den Sigristen und Fahnenträgern aber nur alle 6 Jahre Mäntel anzuschaffen habe.
1916/85

08.12.1738 Joh. Gilg Schmidig zu Oberschönenbuch in Schwyz errichtet dem Martin Anton und Hans Jörg Pfyl ein Kapital von 110 Gld. 10 ß Erbgut (mit andern 69 Pfd. G. und 12 ß Erbgut in einer Summe und gleichsätzig) auf seiner Matte Wasserschaft zuOberschönenbuch; anstoßend obsich an des Jörg Aufdermaur's Gertschenweidli, anderseits an des Lienhard Ceberg's Egg, nidsich an des Martin Murer's Mur; anderseits an den Bach. Vorgang von den 69 Pfd. 12 ß Gelds. Satz des Titels schon 10. Januar 1713.
1916/85

09.12.1805 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, es sollen in Lachen alle 14 Tage ein Schweine- oder

Viehmarkt abgehalten werden.
1916/85

09.12.1824 Der Gemeinderat Arth verlangt vom Bezirksrat Schwyz den Erlaß eines Verbotes, daß einer jährlich nicht mehr als 4-5 Klafter Holz für seinen Hausgebrauch aus den Allmeindwäldern hauen dürfe.
1916/85

10.12.1728 Hans Jörg Züger in Schübelbach versichert seinem Sohne Joh. Leonz Züger 78 Kr. herkommend von Frau Maria Eva Joffer auf seine Wiese, genant Hinterwies zu Haslen; stoßt obendurch an Frz. Joffer's Wiese und Weid, beiab an Franz Schwiter's Wiese undWeid, untendurch an Melchior Züger's Heimkuhweid, beiauf an Melchior Zügers Wiese und an Fähribach.
1916/85

10.12.1779 Die auf dem Rathause in Schwyz versammelten Kollatoren der Schilter'schen Stiftung für die dritte Pfründe im Seminar (Klösterli) stellen diese Pfründe auf 2 Jahre dem Jos. Ant. Biser mit Nutzen und Beschwerden zu.
1916/85

11.12.1664 Abt Plazidus Reimann in Einsiedeln bezahlt für die ersten deutschen Buchstaben in der neuerrichteten Buchdruckerei des Stiftes dem Schriftgießer in Basel 30 Dukaten.
1916/85

11.12.1842 An Stelle des aus Altersrücklichten demissionierenden Pfarrers Fidel von Rickenbach, welcher die Pfarrei 13 Jahre versehen hat, wird von der Kirchgemeinde Arth Kaplan Anton Enzler als Pfarrer Erwählt.
1916/86

12.12.1761 Auf Bitte des Landrats von Schwyz, ordnet Abt Nikolaus von Einsiedeln den in Gachnang befindlichen Laienbruder Kaspar Moosbrugger nach Schwyz ab, um wegen der Renovation oder dem Neubau der Pfarrkirche den Augenschein einzunehmen und Rat zu erteilen.
1916/86

12.12.1846 Balthasar Fäßler in Iberg verschreibt seinem Bruder Dom. Fäßler wegen Güterausstand 1000 Gl. Kapital auf der Senntenweid "Fuchsenweid" und einer Allmeindhütte auf "Käsern". Vorgang: 4057 Gld. 10 ß.
1916/86

13.12.1498 Bündnisurkunde zwischen den VII Orten der Eidgenossenschaft (ohne Bern) und dem Gotteshausbund.
1916/86

14.12.1857 Vom Gemeinderat Sattel wird erkennt, Kirche und Pfrundhäuser bei der Versicherungsgesellschaft "Phönix" in Basel gegen Feuerschaden versichern zu lassen. Die Versicherungssumme beträgt für die Kirche Fr. 20,000, für den Pfarrhof Fr. 8,000, für dasKaplanenhaus Fr. 3,000 und für das Schulhaus Fr. 5,000. Die jährliche Totalprämie beläuft sich auf Fr. 14.80.
1916/86

15.12.1768 Josef Wiget, alt-Kirchenvogt, am Büelerberg in Lauerz, versichert dem Richter Rochus Dom. Faßbind in Schwyz für Anleihen 800 Gld. Kapital auf Haus und Hof "Langberg" samt "Feltschiweid". Vorstand: 1300 Gl. dem Bruder des Schuldners, Waldbruder Frz.Dom. Wiget. Total 2300 Gl. Der Brief wird vom Schuldner selbst verschrieben.
1916/86

16.12.1770 Maria Anna Gwerder in Schwyz verschreibt mit Zustimmung ihres Vogtes Zunftmeister Dom. Pfyl, dem Richter Jos. Leonh. Mettler 150 Gl. Kapital auf ihrem Haus, Garten und Hofteli im untern Dorfbach in Schwyz, anstoßend obsich an Rudolf Abegg's Garten,einerseits and ei Matte Brüel, nidsich an Färber Frz. Schindler's Garten, anderseits an die Landstraße. Vorgang: 125 Gl.

1916/86

17.12.1596 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das weltliche Stipendium in Mailand Landvogt Radhellers Sohn zuerkennt.
1916/87

17.12.1665 Ausgefällte Bußen sollen nur im Beisein eines jeweiligen Landessäckelmeisters dem gesessenen Landrate nachgelassen werden. Wer sonst vor Rat einen bezüglichen Antrag stellen würde, soll die Obrigkeit zu gastieren schuldig sein.
1916/87

18.12.1596 Lux Hediger im Muotathal setzt für 1280 Pfd. Hauptgut eine Gült mit 64 Pfd. jährlichem Zins dem Josef Dietschi auf seinem Gut Brämis und zwei Weiden. Das Brämis stoßt an das untere Brämis, oben an Schachen, neben an Hans Enders Haumatte. Die Weidenstoßen hinten an Jakob Schmidig's Wichel, neben an Ramach, obsich an Wald. Vorstand 24 Batzen und 9 ß Gelds. Es siegelt: Ulrich Aufdermaur, derzeit Säckelmeister.
1916/87

19.12.1853 In der neueingerichteten Buchdruckerei der Gebr. Fridolin und Anton Schorno in Schwyz erschein die erste Probenummer des "Schwyzerischen Anzeiger". Das Blatt erscheint bis Ende des Jahres 1854.
1916/87

19.12.1648 Vom Rate in Schwyz wird den zu der Spitalrechnung daselbst verordneten Herren freigestellt, den armen Schülern (Studenten im Klösterli) die begehrten Mäntel aus dem Einkommen des Spitals anzuschaffen.
1916/87

20.12.1770 Die Gebr. Josef und Dominik Uri am Sattel errichten dem Kirchenvogt Melchior Jos. Schnüriger 300 Gld. Kapital auf ihrem Haus und dem Hof Schlad und der Weid Nißegg und halbem Riet am Sattel. Die Matte Schlad stoßt obsich an Hans Gilg Ulrichs Matte.Die Weid Nißegg stoßt obsich an Melchior Schuler sel. Stock, nidsich an Alexander Fach's Weid, einerseits an die Peterschwende und anderseits an Jakob Müller. Vorstand: 1450 Gld.
1916/87

21.12.1383 Friczzi Wiß, aus der March, verkauft um siebzehnhalb Pfund Zürcher Pfennig einen jährlichen Zins von einem halben Viertel Anken Gelds auf St. Mathias dem Bruder Nikolaus von Rischach von Bubikon, zu Handen dieses Johanniterhauses, auf Rudigers Wieseund auf der obern Gadenstatt des Wissenhart ob Schleipfen. Vor dieser Gült stehen ein halbes Viertel Anken und 10 Schilling dem Hause Bubikon. Besiegelt von dem erberen wohlbescheidenen Knecht Erni Bruhin (Untervogt) aus der March.
1916/87

22.12.1798 Peter Marty in Ingenbohl errichtet dem Kaspar Pfister 200 Gulden Kapital auf Haus und Matte "Höchenen" in den Feldern. Vorgang: 4983 Gld.
1916/88

23.12.1759 Josef Frz. Schatt in Kaltbach bei Schwyz, für sich und namens seiner Geschwister, auch im Beisein und aus Befehl der Frau Mutter Marie Ida Egli, die unbevogtet ist, errichtet dem Meister Xaver Sidler, Beisasse, 200 Gl. Kapital auf dem gemeinsambesitzenden Haus und Hof Oberbohl und Weidhubli, einer zuhgehörigen Heimkuhweid und einem Riet Spißi genannt, alles zu Kaltbach. Haus, Matte und Weidhubli stoßen obsich an Mauser Dörigs Weidli und Hrch. Pfyls Weidli, nidsich an Ant. Beelers Bohl,einerseits an Mauser Dörigs Jammerthal, anderseits an Fridli Schmidigs. Die Heimkuhweid stoßt neben und nidsich an Saurücken, obsich an das Weidhubli. Das Riet Spißi stoßt nidsich an Hauptmann Stadlers Spißi, obsich an Fridli Schmidigs Ratix und andie Kreuzern, einerseits an Hrch. Fuchs Spißi, anderseits an Balz Blasers Spißi. Vorgang 2144 Gl. Verschreiben und besiegelt von Landschreiber Föhn.
1916/88

24.12.1516 Frau Elsbeth Flecklin in Schwyz schenkt in diesem Jahre der Pfarrkirche St. Martin in Schwyz einen ihr freu und ledig zugehörenden Acker oberhalb der Kirche, anstoßend an Zeben Feld, an

die Straße gegen Kaltbach und an die Straße gegen Ried. Dafürsoll man jährlich Jahrzeit begehen mit Seelenvesper, Gräberbesuch, Seelamt und einem gesungenen Amte und hiebei eingedenkt sein ihrer und ihres Ehemannes jung Vogt Flecklin, gefallen vor Mailand, Margaretha, ihrer Tochter, und ihrer Eltern undVoreltern, - Frau Elsbeth Flecklin war die Tochter des Grafen Jörg von Salgans (Sargans), des letzten Grafen dieser Linie.
1916/88

25.12.1560 Melchior Fleischmann, als Vogt der Kinder des Ruedy ab Rüti sel. errichtet dem Säckelmeister Züger 5 Pfund Gelds jährlichen Zinses ab ihrem Gut Bilgerishalten in Galgenen, anstoßend an Heini ab Rütis Hauswiese und Müsli und an Brunnenwies und anJakob Benzen Egg und Hauswiese und an Hans Benzen Hauswiese. Sieger: Ulrich Hunger, derzeit Ammann der March.
1916/88

26.12.1827 Pfarrer Karl Styger am Sattel hat an freiwilligen Beiträgen außerhalb der Gemeinde 200 Gld. gesammelt, welche er dem Kirchenrate zur Gründung eines Schulfondes überweist.
1916/89

27.12.1481 Ritter Johann von Toggenburg, welcher in diesem Jahre von der Obrigkeit von Schwyz an den König von Frarnkreich abgeordnet worden ist, brachte von Tours Reliquien des hl. Martin, Haare des Heiligen, in einem Kristal eingeschlossen in die Pfarrkirchein Schwyz.
1916/89

28.12.1551 Udligenswil wird von der Pfarrei Küßnacht abgetrennt und eine Pfarrei für sich.
1916/89

29.12.1861 Von der Kirchgemeinde Sattel wird als Pfarrer gewählt: Maurus Ingli von Rothenthurm, dato Pfarrer in Wollerau.
1916/89

29.12.1671 Die in Luzern versammelte Konferenz der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug beschließt, eine Gesandtschaft nach Luzern zu schicken, welche erklären soll, daß man, wenn der neue Seezoll bei der Zinne (Weggis) nicht abgeschafft werde, zuRepressalien schreite, denn "ein solcher Seezoll sei wider aller Welt kundiges Recht".
1916/89

30.12.1737 Die Kapellgemeinde Seewen genehmigt einen Pfrundbrief für einen jeweiligen Kaplan. Es heißt darin u.a.: "Die Schuol betreffend solle ein jeweiliger Kaplan für 3 Sch. und das gewöhnliche Scheittholz ein Wuschen Schuol halten und soll die Schuol ihrenAnfang nehmen uff St. Gallitag bis St. Verenatag und ist solches auf lateinischer und deutscher vermeint".
1916/89

31.12.1805 Pfarrhelfer Reichmuth in Schwyz hat als solcher resigniert, um die Pfarrstelle in Galgenen zu übernehmen. vom Kirchenrat Schwyz wird die Wahl eines neuen Pfarrhelfers auf den 12 Jan. 1806 angesetzt.
Am 11. Januar wird jedoch die Abhaltung der Kirchgemeinde verschoben, da sich kein Bewerber gezeigt hat, und eine Kommission ernannt, Vorschläge für Verbesserung der Pfründeinkommen einzureichen und sich um einen neuen Pfarrhelfer umzusehen.
Diese Kommission referiert den 23. Januar, daß bei etwelcher Verbesserung des Gehaltes sich Frühmesser Schibig in Iberg zur Uebernahme dieser Pfründe bestimmen lassen würde. Der Kirchenrat beantragt Wahl desselben, Erhöhung des Pfarreinkommens um 200Gl. und des Gehaltes der beiden Pfarrhelfer um je 50 Gl. und setzt die Wahlgemeinde nächsten Sonntag fest.
1916/89

01.01.1808 Auf Erfolg der Resignation von Schulmeister und Sigrist Leonhard Schnüriger am Sattel wird von der dortigen Kirchgemeinde als solchen neu gewählt: Altrat und Hauptmann Dom. Bachmann von Menzingen, Kt. Zug.
1917/03

01.01.1856 Von der Kirchgemeinde Arth wird zur Deckung des Gemeindedefizits die Erhebung einer Steuer von 1 ‰ und Kopf erkennt.

1917/03

02.01.1850 Vom Gemeinderat Muotathal wird die bisher übliche Austeilung des Spendenbrotes in der dortigen Pfarrkirche an die Armen zu Gunsten der neu errichteten Armenpflege aberkennt. Ebenso soll der Betrag von ca. 9 Gl. 20 ß für das jeweilen ausgeteilte"Sigmundsfleisch" der Armenkasse zufallen.
1917/03

03.01.1875 Von der Kirchgemeinde Sattel wird Vikar Dom. Lüönd als Kaplan gewählt.
1917/03

03.01.1646 Frühmessvogt Hans Wüörner in Schwyz legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Sextar und Pfarrer Joh. Jakob Maler in Morschach (Bruder von Nikolaus Maler, Frühmesser in Schwyz), Statthalter Georg Aufdermaur, alt-Statthalter Michael Schorno, derzeitSäckelmeister, Gilg Betschart, Landesfähnrich des Rats und Landschreiber Paul Zeberg.
1917/03

04.01.1727 Gabriel Bamert verkauft dem Hans Martin Schätti sein halbes Haus und halben Hof, Krähnest genannt, in Tuggen. Diese stoßen an Martin Schmids Hof, oben an Johannes Nässen Legetenwiese, beiab an Martin Spieß Bannweid, unten an die Wiese von Mart.Spiess. Die zugehörige Lintweid stoßt beiab an Jak. Bachmanns Krähnesthof, unten an die Tuggener Genossame, beiauf an Fürsprech Hubers Rieter, oben an die Wiese von Martin Schmid. Kaufpreis: 160 Pfd. Gelds
1917/03

05.01.1605 Melchior Fach am Sattel verbrieft dem Hans Heinzer zu Handen seiner Ehefrau Katharina im Redt für 1504 Pfd. 10 ß Hauptgut eine ausgehende Gült jährlichen Zinses von 75 Pfd. 3 ½ ß auf seinem Haus und Hof im Esch aneinander und seiner Weid Boltern.Haus und Hof stoßen nidsich an die Landstraße nach Aegeri, ob sich an Vogt Losers Stock, einerseits an Bartli Mettlers Eumatt, anderseits an die Endern. Die Weid liegt am Pilgerweg zwischen Steinerberg und Sattel und stoßt obsich an Lutzisbüel.Vorsatzung: 229 Pfd. G. und 2 Batzen Gelds.
1917/03

05.01.1728 Ratsherr Josef Polykarp Inderbitzin in Schwyz stiftet für sich und seine Ehefrau Anna Katharina Betschart mit 200 Gld. Kapital auf Kirchenvogt Hans Melchior Dörigs Berg und Weid Flüelen auf Illgau eine ewige Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Schwyz.
1917/04

06.01.1839 Die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz beschließt die Verabfolgung eines Kassateiles von 5 Gld. aus der Teilungskasse an jeden der 3534 Genossen, sowie die Drucklegung der Oberallmeind-Rechnung.
1917/04

07.01.1865 Vom Gemeinderat Muotathal wird erkennt, den jungen Musikanten, welche einen Beitrag an ihre Instrumente nachsuchen, mit der Zeit etwas abschätziges Holz zu geben.
1917/04

07.01.1815 Vom Samstagrat in Schwyz werden dem Balthasar Kreienbühl in Iberg 20 Stöcke Holz zur Erbauung eines neuen Hauses bewilligt.
1917/04

08.01.1877 Vom Gemeinderat Muotathal wird die Erweiterung des Friedhofes unter 5 Bewerbern dem Straßenakkordant Angelo Garavento um die Summe von 3500 Fr. übertragen. Ein daheriger Vertrag wird genehmigt.
1917/04

08.01.1829 Vom O.A. Gericht Schwyz wird erkennt, es sollen die seit 1826 von der O.A. Gemeinde bewilligten Hausplätze, Hausgärten und Plätze zu andern Gebäulichkeiten in ein besonderes Protokoll verzeichnet und inskünftig dasselbe fortgesetzt werden, um inSachen eine genaue Uebersicht zu haben.
Werkmeister Melchior Gwerder im Muotathal erhält den Melchberg für dieses Jahr wiederum als

Lehen für 85 Gld.
1917/04

09.01.1557 Da Dekan und Pfarrer Heinrich Baumli in Schwyz wegen Altersbeschwerden seine Pfründe nicht wohl mehr versehen kann, wird ihm solche von Landammann, Rat und gemeinen Kirchgenossen von Schwyz dennnoch mit allen Einkünften bis an sein Lebensendezugesichert. Als Stellvertreter des Pfarrers wird gewählt: Georg Steub O.S.B, der auf Ableben des Dekans als Pfarrers ernannt sein soll. Inzwischen soll sich derselbe mit dem Gehalte zufriedenstellen, welcher ihm vom Kirchenvogt und den Siebenausgesetzt worden ist. Diese Schlußnahme wird vom gesessenen Landrate genehmigt.
1917/04

10.01.1630 Hans Ruchenstein als Vogt des Hans Eggenberger versichert des Balz Boos sel. Erben und Geschwistern 5 Pfd. Gelds Zins und Hauptgut auf Haus und Hof im Thal unter Altendorf; stoßt an die Landstraße und an Alexander Kindigs Güter und letztlich an dieLandmarchen. Vorsatzung: 8 Pfd. Gelds. Siegler: Hilari Hunger, Ritter und derzeit Ammann in der March.
1917/05

10.01.1843 Gründung des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalten und Zug in Luzern.
1917/05

11.01.1665 In Oberägeri primiziert Valentin Heinrich. Die Ehrenpredigt hält Christian Roggenmoser, Kaplan in Lachen; "hat am selbigen sehr kalten Tag wider alle Bescheidenheit schier gar 2 Stund gepredigt".
1917/05

12.01.1559 Jörg Schibig in Steinen errichtet dem Wolfgang Gugelberg in Arth eine Gült von 200 baren Pfund Schw. Währung mit jährlich 10 Pfd. ausgehendem Zins auf seinem Gute genannt der Roßberg und Riet, anstoßend der Roßberg an Martin Holdener's Roßberg,nidsich an Heini Halbherr Boneli und nebenhalb an das Günsch und Lyd. Vorsatzung: 35 Pfd. Gelds. Siegler: Vogt Gilg Merz, Siebner zu Steinen.
1917/05

13.01.1591 Jost Schnüriger am Sattel versichert dem Rudolf Gut für 260 Pf. Hauptgut 13 Pfd. ausgehender Gült jährlichen Zinses auf Martini auf seinem Haus und Hof im Aesch, Sitzenmatt, Ort und Riet samt den dazu gehörenden Weiden und auch der Boltern. Haus undHof stoßen nidsich an die Landstraße, obsich an die Peterschwändie, nebenhalb an die Aendern, zum vierten an Owmatt. Die Boltern stoßt nidsich an die Landstraße, obsich an Ueberwurf und nebenhalb an die Seilegg. Vorstand 181 Pfd. G. und ½ BatzenGelds. Siegler: Hauptm. Hans Ulrich, alter Landvogt in freien Aemtern und derzeit Siebner zu Steinen.
1917/05

14.01.1387 Erster Friedensschluß nach der Sempacher Schlacht zwischen Luzern, Zug, Zürich, Uri, Schwyz und Unterwalden einerseits und den Herzogen von Oesterreich anderseits, für die Dauer vom 2. Febr. 1387 bis 2. Febr. 1988. Den Eidgenossen werden durch denselben alle Städte, Festen, Thäler, Land und Leute, welche sie den Oesterreichern abgenommen hatten, ausdrücklich zugesichert.
1917/06

15.01.1746 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wir das geistliche Stipendium in Mailand des Spitalmeister Föhnen Sohn, Jos. Ant. Florian Föhn, konferiert und ihm das übliche Attest von Standes wegen mitzugeben bewilligt.
1917/06

16.01.1870 Die Dorfgemeinde Brunnen erkennt die Wegschaffung des sog. Leiternhauses am dortigen Sustengebäude.
1917/06

16.01.1833 Kaspar Josef Fäßler, Schützenmeister, in Iberg stellt namens dieser Gemeinde vor dem O.A. Gericht Schwyz das Ansuchen, auf dem Platz wo das Schützenhaus steht ein 30 Schuh langes

und 34 Schuh breites, neues Schützenhaus einrichten zu können. Es wirderkennt, es soll bezüglich seines Begehrens durch O.A. Säckelmeister Reichlin und Ratsherr Gasser ein schriftliches Verkommnis ausgefertigt werden. Am 28. Febr. d. J. wird das daherige Verkommnis vom O.A. Gericht genehmigt.
1917/06

17.01.1806 Dom. Grunder in Steinen versichert dem Martin Frischherz am Haggen 1588 Gld. Kaufrestkapital auf der von diesem abgekauften Senntenweid Braust (Brust) hinter der Haggenegg samt der Allmeindhütte auf der Käsern, auf den Stäfeln genannt. Die Bruststoßt hinterhalb an das Tobel gegen Martin Steiners Riet, sonst überall an die Allmeind.
1917/06

18.01.1852 Die Schützengesellschaft Morschach hat bisher jährlich für eine Thaler Wachs für eine Sebastianskerze in die dortige Pfarrkirche geliefert, da sich hierüber zwischen der Gesellschaft und der Kirchenverwaltung Anstände ergeben haben, wird zurBeilegung derselben vom Gemeinderat Morschach eine Kommission ernannt.
1917/06

19.01.1838 Vor der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz erscheinen Großrat Balthasar Schuler in Schwyz, Kirchenvogt Balthasar Bürgler in Illgau und Fürsprech Xaver Betschart in Muotathal mit sehr vielen Genossen aus beinahe sämtlichen Gemeinden des Bezirkes.
Der grosse Ratsaal wird bis in alle Ecken angefüllt. Sie versichern die Verwaltung ihres vollsten Zutrauens und werden ihr jederzeit allen nötigen Schutz angedeihen lassen. Die Oberallmeind-Gemeinde soll als einzig compedente Behörde über dieBenutzung der Allmeind zu disponieren haben. Man bedauert das Vorgehen der Klauenpartei und würde Hand bieten zur Verständigung, wenn sie diesen Grundsatz ebenfalls anerkennen würden und sich nicht als Behörde in der Behörde konstituieren wollten.Vom Rate wird ihnen Kenntnis gegeben über den bisherigen Verlauf des Prozesses mit der Klauenpartei. Das Präsidium ermahnt sie zur Ruhe und würdigem Verhalten, wenn die sich nach ihrem Vorhaben, bei der Versammlung des Kantonsgerichtes am nächstenMontag zur Sicherheit desselben gegen Ausschreitungen der Gegenpartei wieder einfinden werden.
1917/06

20.01.1832 Vom Kirchenrat Sattel werden Pfarrer Styger, Präsident Nideröst und Gemeindeschreiber Bachmann an Abt und Dekan von Einsiedeln abgeordnet, um demselben für die finanzielle Unterstützung des Schul- und Pfarrhauses und die unentgeltliche Baudirektiondurch deren zwei Baumeister, den wärmsten Dank auszusprechen.
1917/07

21.01.1849 Kirchenvogt Linggi in Rothenthurm legt vor dem dortigen Gemeinderat im Beisein der Pfarrgeistlichkeit Rechnung ab über die Jahre 1846 und 1847. Dieselbe weist:
an Einnahmen 1108 Gld. 28 Schl. 1 Ang.
an Ausgaben 803 Gld. 39 Schl. 2 Ang.
Kassa-Saldo 302 Gld. 28 Schl. 5 Ang.
Die Rechnung wird genehmigt und erkennt, Kirchenvogt Linggi habe diesen Kassasaldo neben einem vom Jahre 1845 im Betrage von 328 Gld. 14 Sch. 3 Ang. bis Martini d. J. zu bezahlen, event. von da an mit 5½ % zu verzinsen.
1917/07

22.01.1758 Joh. Balthasar Schuler auf Morschach verschreibt dem Jos. Frz. Gwerder, namens seiner Frau 200 Gld. Kapital, von Werner Strübi sel. herrührend, auf Haus, Matte und Weidli Oberschwendlen.
1917/07

23.01.1848 Von der Bezirksgemeinde der March wird der im Drucke erschienene erste Entwurf einer neuen Kantonsverfassung vom 15. Januar d. J. angenommen.
1917/07

24.01.1841 Die Oberallmeindverwaltung Schwyz bezog in diesem Jahre an Viehauflag 10,506 Gld. 5 ß 3 a und an Erlös für verkaufte Waldungen 9100 Gld. für das Allmeindswerk wurde an die Werkmeister bezahlt 4498 Gl 33 ß.

1917/08

25.01.1508 Landammann und das Neunergericht zu Schwyz verurteilen die Wollerauer ennethalb dem Bach, an das Johanniterhaus zu Wädenswil die üblichen Fastnachthühner alljährlich abzutragen.
1917/08

26.01.1846 Die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz bezog in diesem Jahre an Viehauflag 5353 Gl 29 ß 3 a. Fr das Allmeindwerk wurde verausgabt 3464 Gl. 5 a.
1917/08

27.01.1807 Vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz wird den Kirchgenossen von Illgau die Allmeind Steinhaus daselbst zu Gunsten ihrer Pfarrkirche und Pfarrpfründe wiederum auf 10 Jahre überlassen.
1917/08

27.01.1827 Ambros Ehrler, dem sine Fabrik in Pfäffikon abgebrannt ist, wünscht von Ibergern ihnen bewilligtes Bauholz aus Allmeindwald kaufen zu dürfen, um das Gebäude wieder aufführen zu können. Vom Landrate in Schwyz wird sein Begehren, als demLandsgemeindebeschluß zuwider, abgelehnt.
1917/08

28.01.1837 Die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Landammann Joh. Alois Hediger, Präsident; Kantonslandammann ab-Yberg, Kantonslandammann Holdener, Landessäckelmeister Styger, Kantonssäckelmeister Fischlin,Oberallmeindsäckelmeister Reichlin, Siebner auf der Mauer, Ratsherr Märchin, Steinerberg, Ratsherr Städelin in Steinen, Ratsherr Büeler, Amtsstatthalter v. Schorno, Ratsherr Loser, Ratsherr Jütz in Rickenbach, Ratsherr Suter in Ried, Richter vonReding im Imenfeld, Großrat Gasser am Rothenthurm, Kirchenvogt Wendel Fuchs in Iberg, Kirchenvogt Andreas Schuler in Morschach.
1917/08

29.01.1860 Die Bezirksgemeinde der March beauftragt den Bezirksrat für Bereinigung des Bezirksarchivs die nötigen Veranstaltungen zu treffen.
1917/08

30.01.1881 Vom Gemeinderat Muotathal wird erkennt, die erforderlichen Ausgaben für die Schule in Bisisthal seien aus der Gemeindeschulkasse zu bestreiten.
1917/09

30.01.1836 Landessäckelmeister Styger referiert dem Bezirksrat Schwyz, daß von den vielen wegen Holzfrevel ausgefällten Bußen er aus der Gemeinde Iberg keinen Schilling erhalte, der Landeseinzüger sei dort gewesen, habe aber auch nichts erhalten können. Eswerde daselbst unverschämt gefrevelt und ganze Strecken Bann- und Preiswald niedergehauen. Der Erlös hievon werde nur "verprasset, verspielt und versoffen" und es beklagen sich die dortigen Bannwarte, daß sie ihres Leibs und Lebens nicht mehr sicherseine. Es wird erkennt, eine Kommission soll beförderlich Bericht und antrag stellen, wie zum Nutzen und Frommen des Allgemeinen dem Forstwesen in unserm Bezirke besser ausgeholfen werde und besonders in der Gemeinde Iberg dem ungebührlichenHolzfrevel abgeholfen werden könnte. In der Gemeinde Iberg soll publiziert werden, daß niemand bei strenger Strafe und Verantwortung mehr als für seinen Hausbedarf und die Gebäulichkeiten in Preis- und Allmeindwaldungen Holz hauen oder solchesverkaufen dürfe. Zur Verhinderung der Holzausfuhr sollen ein Landjäger und ein Gemeindewächter von Iberg die dortigen Straßen bewachen.
1917/09

31.01.1598 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, jedermann soll Dienstboten und Hausgesinde dahin anhalten, daß dieselben zweimal in der Fasten beichten, auch soll niemand ohne Erlaubnis seines Pfarrers nach Einsiedeln zur Beicht gehen.
1917/09

01.02.1838 Durch das Urteil des Kantonsgerichtes vom 22. Januar d. J. wurde der Rekurs der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz gegen das Urteil des Präsidenten-Gerichtes vom 31. Okt.

1937 in Sachen der Klauenpartei als begründet erklärt und letzteres aufgehoben. DerO.A. Gemeinde wird das Dispositionsrecht über die Benutzungsweise der Oberallmeindgüter ungeschmälert reserviert. Die O.A. Verwaltung beauftragt die schon früher zur Prozeßführung ernannte Kommission, einen Auszug des Urteils samt einer getreuenDarstellung über den Ursprung, Verlauf und Ausgang des Prozesses im Drucke zu veröffentlichen.
1917/09

02.02.1682 In Einsiedeln wird der Schwestersohn des Fürstabtes, Georg Reding, früher sein Kammerdiener, aus besonderer Vergünstigung in der Gnadenkapelle getraut und zwar mit M. Elisabeth Hofmann von Rorschach.
1917/10

02.02.1598 Heinr. Bischof, als Vogt der Margareth Rosenberger, setzt seinem Bruder Fridli Bischof 5 Pfd. Geld jährlichen Zinses auf dem Gut, Wiese und Weid Schornen zu Mülinen in Tuggen.
1917/10

03.02.1813 Vom Kirchenrat Schwyz wird die von der Feuerkommission neurevidierte Feuerverordnung genehmigt. In derselben ist eine jährliche Steuer von 20 ß von jedem Ofen und jeder Esse zu Gunsten der Löschgerätschaften festgesetzt und werden größere Hauswäschenverboten und in die Waschhütte verwiesen.
1917/10

03.02.1821 Vom Landrate in Schwyz werden dem Joh. Ulrich Inglin in Iberg 10 Stöcke Holz im Karrenstockwald für seinen Hausbau bewilligt.
1917/10

04.02.1835 Math. Schilter und Jos. von Euw in Rothenthurm ersuchen die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz um Ueberlassung eines Stückes Turbenland auf der äußern Altmatt, um etwas verdienen zu können. Ihrem Gesuche wird entsprochen und eine Kommission beauftragtdiesen und andern sich meldenden Genossen für künftigen Sommer solches auszuweisen.
1917/10

05.02.1854 Die Kirchgemeinde Rothenthurm genehmigt einen Bericht über den angestellten Untersuch über die Gemeinderechnungen von 1933 bis 1853 und den Voranschlag für das Jahr 1854. Es wird die Erhebung einer Steuer von 1 ‰ und Kopf erkennt.
1917/10

06.02.1712 Kommissarius Reding bring vor dem Rate in Schwyz vor, daß ein weltlicher Priester zu ihm nach Einsiedeln gekommen und gesagt habe, daß eine weltliche Person von Kondition ausgeredet, es nehme sie wunder, wie lange es mit der ungerechten Obrigkeitnoch dauern werde. Es wird ein Untersuch erkennt.
1917/10

07.02.1525 Jakob Kündig von Siebeneich, Siebnen, Landammann, namens seiner Vogtkinder, errichtet dem Erni us Kelen 5 Pfd. Gelds ab Haus, Hof, Hauswiese und Weid aneinander zu Roßhaupt in Wäge gelegen; stoßen an die Stoßruns, an das Sal, an Konrad MüllersRötstock, auch an seine Mittelwiese und an sine Hauswiese, dann an Hans Schwiters Großwies. Ledig bis an 3 Maß Anken an die Kirche Wangen und 40 Pfd. Gelds dem Mülistein, dann gibt Kuni Müller 12 Pfd. Gelds und die Vogtkinder 28 Pfd. Gelds. Mehrhaben Rudolf Schättis sel Kinder auf dem Berg auch 25 Pfd. Gelds. Dafür muss Konrad Müller die Kinder "vertan" um Zins und Hauptgut; mehr 1 Kopf Wein an die Kirche zu Wägi, gibt auch Kuni Müller Zins und Hauptgut ab seinem Teil; denn es ist ehevoralles ein Gut gsin und ist aber jetzt geteilt und soll ei jeder den andern vertan. Siegler: Leonhard Schätti, jetzt Untervogt in der March.
1917/10

08.02.1834 Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Muotathal die Allmeind "Horlaui" und der Gemeinde Illgau die Allmeind "Steinhaus" weiter für ein Jahr zur Benutzung überlassen.
1917/11

09.02.1793 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß der zwischen Landessäckelmeister Schuler und den Räten zu Arth um die Tanzdiele getroffene Akkord und Auskauf soll vor nächstem Rat in Kraft

gesessenen Landrats ratifiziert werden.
1917/11

10.02.1295 Die Erben des verstorbenen Konrad Hesso vertragen sich mit dem Kloster auf der Au in Steinen wegen Ansprüchen auf den Erbnachlaß des erstern.
1917/11

11.02.1883 Vom Gemeinderat Muotathal wird, auf erfolgte Resignation von Lehrer Franz Anton Suter auf Schluß der Winterschule, erkennt, die Lehrstelle übungsgemäß auszuschreiben, jedoch auf Anstellung von zwei Lehrschwestern von Menzingen, denen auch derOrgeldienst übertragen werden könnte, Bedacht zu nehmen. Es besteht bereits Hoffnung, solche gegen einen Jahrgehalt von 450 Fr. zu erhalten. Die Erledigung der Angelegenheit wird dem Schulrate übertragen und die Baukommission beauftragt im Schulhausefür die Lehrerinnen eine Wohnung einzurichten.
1917/11

12.02.1546 Jos. Hofstetter, Landammann, setzt dem Jakob Diethelm 12 Pfd. Gelds auf seine Weid "Billmannsschwendi" in Schübelbach, an grenzend an Rupperschwand, an Müselwurf, an Schubigersweid und an die hintere Billmannschwendi; frei bis an 24 Pfd. Gelds derFrau des Jakob Hegner ½ Viertel Anken dem Erni Brunnen und 2 Pfd. Wachs gen Galgenen. Siegler: Heinrich Schriber, derzeit Ammann in der March.
1917/11

13.02.1829 Vom O.A. Gericht Schwyz wird dem Alois Suter im Büel, Alois Suter im neuen Haus, beide in Muotathal, und Martin Pfyl auf dem Stoos bewilligt, auf der Stossallmeind einen Schattstall für 30 bis 40 Kuhesset Vieh zu erstellen.
1917/12

14.02.1813 Vom Kirchenrat Sattel wird die Aufstellung eines Waisenamtes von fünf Mitgliedern beschlossen. In dasselbe werden gewählt: Ratsherr Dom. Schnüriger, Kirchenvogt Melk Betschart, Kirchenvogt Anton Schnüriger, Streuevogt Alexnder Fach und SäckelmeisterKarl Amgwerd.
1917/12

14.02.1859 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Kaplan gewählt Martin Gyr von Einsiedeln, derzeit Pfarrer in Wengi, Kt. Thurgau. Die Abholung des Hausrates und die Kosten des Festessens beim Einzuge übernimmt die Gemeinde. Der Gewählte hat die Uebernahmeder Knabenschule, welche sonst dem Kaplan oblag, abgelehnt.
1917/12

15.02.1709 Wegen dem Bettzeug im Pfrundshaus der zweiten Kaplanei in Schwyz wird erkennt, daß der Kirchenvogt den Hausrat sukzessive erbessern solle. Inzwischen soll aber ein neues, "ehrliches Bett" angeschafft werden, und soll dem Kaplan das Haus, auch wie demHerrn Strüby, überlassen sein.
1917/12

16.02.1851 Die Kirchgemeinde Muotathal beschließt die Verbesserung der Gemeindestraßen und wählt eine Kommission, welche mit dem Bezirksrat Schwyz behufs Erlangung von Unterstützung in Unterhandlung treten soll.
1917/12

17.02.1821 Vom Landrate in Schwyz werden den Dorfgenossen von Brunnen für ihre Schulstube 5 Stöcke Holz im Eichwäldli bewilligt.
1917/12

18.02.1677 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird beschlossen, daß die Kirchgenossen von Arth gleiches Maß und Gewicht wie die in Schwyz gebrauchen sollen.
1917/12

19.02.1866 Vom Gemeinderat Muotathal wurde beschlossen, bei der Postdirektion Luzern das Gesuch um Einführung einer Fahrpost von Schwyz nach Muotathal einzureichen.

Am 5. August wird das Begehren gestellt, es möchte der Postkurs auch im Winter verkehren.
1917/13

19.02.1865 Von der Bezirksgemeinde der March wird der Gehalt des Amtsschreibers auf Fr. 700 und derjenige des Läufers auf Fr. 300 festgesetzt.
1917/13

20.02.1592 Uli Schnüriger am Sattel errichtet dem Hans Frick eine Gült von 380 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Schächsegg und auf der Weid Rotschwendi zu Biberegg. Vorsatzung: 362 Pfd. Gelds.
1917/13

21.02.1818 Vom Landrate in Schwyz werden Dominik und Anton Schrutt wegen Holzfrevel in die Zitations- und Prozeßkosten verfällt und erkennt, sie sollen dreimal 24 Stunden in den "Spital" gesetzt werden und jeder von ihnen jeden Tag 10 Prügelstreiche erhalten.
1917/13

22.02.1780 Der Rat von Schwyz erkennt, Dorfvogt Studiger soll fürdersamt einige "Bännen" Sand anschaffen und bei sich ereignenden "Gletscher" sowohl in den Kirchgassen, als auch auf dem Friedhof und auf den Kirchenstiegen gehörigermaßen Säen und sprengenlassen.
1917/13

23.02.1591 Vom Rate in Schwyz wird das "Auswirten" von "Küchli und Krapfen" überall verboten bei 5 Pfund Buße. Außerdem werden alle Satzungen wiederum bestätigt.
1917/13

24.02.1583 Fridli von Öy in Engiberg bei Schwyz setzt bei 440 Pfd. Schw. W. Hauptgut eine Gült jährlichen Zinses von 22 Pfd. auf Martini dem Hauptm. Rudolf Reding im Namen und als rechtgebender Vogt Barblen Merz, des Schuldners Hausfrau, auf seinem Haus und HofStalden und einer Matte, Büel genannt; anstoßend an Kaspar Lüönds Stalden und an Hans Ziebrigs Weidhubli, an Hans von Euw's Rosi und Kaspar Ulrich Sonnenweid, ledig bis an 44 Pfd. Gelds. Siegler: Joh. Jützer, derzeit Statthalter.
1917/13

25.02.1838 Der päpstliche Nuntius de Angelis in Schwyz teilt der Regierung mit, daß er zum Erzbischof von Montefiascone und Corneto ernannt worden sei.
1917/14

26.02.1717 Dominik Zay in Sattel versichert dem Johann Peter Rial, Landmann, im Hauptflecken Schwyz wohnhaft, 200 Gl. Kapital auf seinen zwei Matten Dietzigenmatt und Magerrain und Haus in der Schnürigen gelegen und den Sommerweiden Hütlisriet und Mittelweid.Der Hof stoßt unterhalb an die Niderstenmatt, nebenhalb an Ulrich Betscharts Koppenmatt, obenhindurch an Sebastian Beelers Hausmatte, Schnüören genannt, anderseits an die Wehri. Die Weiden grenzen unterhalb an die Wehri und Baschi Beelers Hausmatte,nebenfür an die Großegg, oberhalb an die Allmeind, anderseits an Moritz Krienbüels Weid, unterhalb an Trombachweid, Vorstand: 1010 Gld. 35 ß. Verschrieben und besiegelt von Anton Bellmont, Landschreiber.
1917/14

27.02.1848 Von der Bezirksgemeinde der March wird der im Drucke erschienene neue revidierte Entwurf einer Kantonsverfassung verworfen. Stimmende 114, Annehmende 286, Verwerfende 728.
1917/14

28.02.1757 Jos. Dom. Föhn, Muotathal versichert dem Lienhard Leonz Betschart 112 Gl. 3 ß 2a Erbgut Hans Baschi Föhn sel. herrührend auf seiner Alpfahrt Hengsthorn zu Kreuz und der Allmeindhütte, genannt Klönhütte. Weid und Berg stoßt an die Straße nach Glarus,vorhalb an das Klosterfrauen Rietmatt, nidsich an Wald, altes, bisher nicht verschriebenes Kapital. Vorsatzung 990 Gl. Geschrieben und besiegelt von Landschreiber Föhn.
1917/14

28.02.1622 In der Pfarrkirche in Schwyz wurden die Frauenkrützen "by der obern muren von hinden bis zu vorderst" gleichförmig neuerstellt. Bezüglich der Kosten wird vom gesessenen Landrate

erkennt, daß die eine Hälfte von der Pfarrkirche und die andere Hälftevon den Inhaberinnen der Krützen bezahlt werden sollen. Dieselben belaufen sich für jede Krütze auf 6 Gl. 26 Sch., somit hat die Besitzerin derselben zu bezahlen 3 Gl. 13 Sch.
1917/14

01.03.1780 Josef Jonas Holdener verschreibt seinem Bruder Dietrich Holdener 175 Gl. teils für Ausstand von den Gütern, auf Haus und Matten ob der Gaß in der Schmalzgruben, samt zugehörigem sog. Geißbergli und Bränten und dem obern Weidli un der Heimkuhweid,worin der Gaden steht. Alles in einem Einfang in Iberg, anstoßend vorhalb an Xav. Murers Geißmattli und an Balth. Suters Mattli, oberhalb und hinterhalb an die Allmeind, untendurch an die Gasse oder Landstraße. Laut Verschreibung der Güterteilung vom28. Juni 1764 stehen darauf 2400 Gld., darunter 1000 Gl. dem Gült der Tochter von Hauptm. Stadler sel., 400 Gl. dem Hauptm. Studiger sel. 287 Gl. 20 ß Widmann der Mutter Elisabeth Oberlin, je 70 Gl. Erbgut den Schwestern Susanna, Anna M., Dorotheaund M. Anna Holdener, der Schwester Elisab. Holdener 45 Gl. und von den 55 Gl. an das Holdenersche Jahrzeit in Iberg die Hälfte mit 27 Gl 20 (die andere Hälfte legt laut Teilung Anton und Dionys Holdener ab ihren Gütern unter der Gasse) und demPfarrer Inderbitzin zuletzt 35 Gl.
1917/15

02.03.1862 Die Kirchgemeinde Rothenturm beschließt, den St. Agathatag jeweilen als Feiertag zu begehen, aus Dankbarkeit für stets genossenen Schutz vor Feuersgefahr und zur Abwendung künftigen Schadens.
1917/15

03.03.1862 Aufhebung des Klosters Rheinau. In dasselbe waren folgende Einsiedler eingetreten: Roman Effinger, Profeß 1719, Abt 1753-1758; Peter Schedler, Profeß 1724; Bonifaz Weiß, Profeß 1747; Fintan Birchler, Profeß 1752; Bonaventura Lacher, Profeß 1756, Abt1757-1789; Gerold Gyr, Profeß 1774; Peter Effinger, Profeß 1782; Ildephons Fuchs, Profeß 1782; Isidor Lacher, Profeß 1786; Deodat Kälin, Profeß 1792; Basilius Gyr, Profeß 1796, Fintan Kuriger, Profeß 1810 und Maurus Hensler, Profeß 1816. Aus derEinsiedler Pfarrei Freienbach und zwar von Hurden stammte Gregor Weber, Profeß 1828.
1917/15

04.03.1808 Wendel Fuchs in Iberg errichtet dem Kirchenvogt Balthasar Fäßler als Vogt von Melch. Wiget sel. Kindern 1100 Gld. Erbgut auf seinem Haus und Berg Windegg, mit Heimkuhweid, ½ Riet in der Schmalzgrube und ¼ Schädlernriet in Iberg; Haus und Berg Windeggstößt obsich einerseits an Kasp. Reichmuths Weid und Berg, anderseits an dessen Heimkuhweid; nidsich an die Schlipfau und an das Täßli.
1917/15

05.03.1574 Peter Nikolai von Freiburg, Kaplan in Ingenbohl, wird von einer Weibsperson mit einem Messer ermordet.
1917/16

06.03.1842 Von der Bezirksgemeinde der March wird einer Totalrevision der Kantonsverfassung von 1833 zugestimmt und die Wahl der auf den Bezirk March entfallenden 8 Verfassungsräte vorgenommen.
1917/16

07.03.1689 Im Stifte Einsiedeln weilt Oberst Heller von Schwyz, der 1688 mit seinem Regiment nach Venedig und Morea zog. Er hat einen umgetauften Türkenknaben bei sich, der große Andacht zur Mutter Gottes zeigt.
1917/16

08.03.1551 Klaus Müller, Landmann, errichtet dem Fridli Risler, auch Landmann, 20 Pfd. Gelds jährlichen Zins auf sine Gut, Haus, Hof und Hauswiese und Weid aneinander gelegen in der Kälen in Wangen; anstoßend an Michel Vogts Hauswiese, an des "Tschachen"Bruchis Weid, an des Jakob Zidlers Hauswiese und an den Bach, der zwischen des Klausen Gut der Wangener-Allmeind anhin rinnt.
1917/16

09.03.1793 Dem Superior der schweiz. Mission, Ex-Jesuit Jos. Herzog, werden vom Rate in Schwyz für die Uebersendung einer ziemlichen Anzahl geistlicher Bücher nebst einem Dankschreiben 6 Louisdor bewilligt.
1917/16

10.03.1821 Vom Landrate in Schwyz wird Justus Strübi wegen Holzfrevel in die Bezahlung der Zitationskosten und in einen Zuspruch verfällt. Er soll ¼ Stunde auf das Bänkle gestellt werden und 6 Prügelstreiche erhalten.
1917/16

11.03.1851 Durch eine Lawine wurde die Hütte in der "Euw" auf Morschach zerstört. Vom dortigen Gemeinderate wird eine Kommission mit der Neuerstellung derselben beauftragt.
1917/16

12.03.1835 Die Kirchgemeinde Morschach ratifiziert den Ankauf eines Hauses von Bernardin Schuler für ein Armenhaus.
1917/17

12.03.1854 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird an Stelle des verstorbenen Dekans und Pfarrers neu gewählt: Pfarrhelfer Balthasar Rickenbacher.
1917/17

13.03.1345 Verkauf der Alp Blanka von 26 Freien zu Gersau an das Kloster Engelberg für 100 Pfund Pfennige Luzerner Währung.
1917/17

13.03.1817 Uebereinkunft zwischen dem Stifte Einsiedeln und der Regierung des Kantons Schwyz über das Verhältnis des Hofes Reichenburg zu diesen beiden.
1917/17

14.03.1823 Vom Oberallmeind-Gericht Schwyz wird das bisher übliche Viehzeichnen mit dem Zeichen der Oberallmeind abgeschafft und das bezügliche Kommissionalgutachten vom 10. d. M. genehmigt.
1917/17

15.03.1853 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird erkennt, die unbrauchbar gewordene Feuerspritze bei Kupferschmied Wüest in Niederdorf bei Zürich reparieren zu lassen.
1917/17

15.03.1587 Jost Styger am Sattel errichtet dem Andreas Radheller eine Gült von 300 Pfd. Hauptgut auf seinem Gute Schächsegg, anstoßend an Nikolaus Fischen Geißmoos, an Klaus Zwyers Haus und an Andreas Stygers Hausmatte. Vorsatzung: 27 Pf. Gelds 11 ß Gelds.Siegler: Baschi Büeler, Säckelmeister.
1917/17

16.03.1849 Vom Gemeinderat Morschach wird der Gehalt von Pfarrhelfer Achermann für die neugegründete und ihm übertragene Sommerschule auf 26 Gulden festgesetzt.
1917/17

17.03.1606 Baschi Fisch, ein Beisasse, zu Schwyz am Haggen gesessen, versichert dem Meister Diethelm Heller, Landammann, zu Kilchgaß gesessen, für 400 Pfd. Hauptgut einen jährlichen Zins von 20 Pfd. auf Martini, auf Haus und Hof "Föhnenschwand" am Haggen,anstoßend obsich an Baschi Hedigers Berg, nidsich an Melchior Schorens Föhnenschwendli. Vorstand 239 Pfd. 4 ½ ß Gelds. Zins 20 Pfd. gutes bares Geld, 8 Tage vor oder nach Martini zu bezahlen. Siegler: Balthasar Kyd, Ritter, derzeitLandessäckelmeister zu Schwyz.
1917/17

18.03.1476 Die Eidgenössische Tagsatzung berät über den Zusatz nach Freiburg und teilt dabei den Appenzellern 50 Mann zu. Auf 24. März soll auf einem Tag in Schwyz darüber Antwort erteilt werden.
1917/18

19.03.1832 Johann Jos. Waldvogel in der Studen in Iberg kauft von Ratsherr Büeler die Säge daselbst.
1917/18

20.03.1829 Um eine Uebersicht über die bisherigen Beschlüsse der Oberllmeind-Gemeinde zu besitzen, wird vom O.A. Gericht Schwyz der Sekretär beauftragt, für jedes Mitglied des O.A. Gerichtes die erfolgten Schlußnahmen der O.A. Gemeinde seit 1818 auszufertigenund denselben einzuhändigen.
1917/18

21.03.1707 Alle katholischen Orte beklagen sich auf einer Konferenz mit dem Abte von St.Gallen in Luzern, wie die Strolche allgemein anfangen, sich mit dem Namen von Konvertiten d.h. vom reformierten zum katholischen Glauben Uebergetretenen zu "bekleiden". Aberman findet kein zulängliches Mittel gegen diesen Missbrauch. Am besten dürfte sein, wenn man den Papst durch die Nuntiatur ersuchen ließe den Konvertiten durch einen erklecklichen Fonds beizuspringen; nicht das Unzweckmäßigste wäre vielleicht aberauch, zum Schellenwerk Zuflucht zu nehmen.
1917/18

22.03.1594 Andreas Zimmermann, alt-Frühmesser in Steinen, wird wegen Friedbruch um 50 Gld. gebüsst.
1917/18

23.03.1805 Vom Samstagrat in Schwyz wird das von einer Kommission unterm 10. April d. J. entworfene Gutachten über die Organisierung eines dreifachen Oberallmeindrates genehmigt und erkennt, es sollen sämtliche Kirchenräte des Bezirkes eingeladen werden, durchdie auf Sonntag den 31. d. M. abzuhaltenden Kirchengemeinde die betreffende Zuzüger in den dreifachen Oberallmeinderat ernennen zu lassen. In dem daherigen Zirkular soll bemerkt werden, daß, weil nun das Volk berechtigt se, eine beträchtliche AnzahlAusschüsse in den Oberallmeindrat zu erwählen, man erwarte, daß sich außer den Mitgliedern niemand erlauben werde, bei den Verhandlungen zu reden oder zu stimmen, damit auf solche Weise die ehemals üblichen Mißbräuche vermieden werden. DerOberallmeindrat soll daher nicht öffentlich ausgekündet, sondern die ernannten Mitglieder auf den 4. April morgens um 9 Uhr auf dem Rathaus zu erscheinen avisiert werden.
1917/18

24.03.1861 Von der Kirchgemeinde Sattel wird als Kaplan gewählt: Alois Meienberg von Neuheim, Kt. Zug.
1917/19

25.03.1850 Die Schulden der Gemeinde Schwyz betragen noch 3300 Gld.; nach der Revolution hatten sich dieselben auf 3800 Gld. belaufen.
1917/19

26.03.1774 Es wird vom Landrate in Schwyz erkennt, daß wenn ein Bannwart jemand verzeige, er für zwei Kundschaften gelten solle.
1917/19

27.03.1813 Jos. Dom. Büeler in Steinen versichert seiner Schwägerin Dominika Beeler 200 Gld. Kapital auf seinem Haus und Hof "Weinrüti". Vorsatzung 1855 Gld. ablöslich in 2 Stößen. Besiegelt und verschrieben von Dom. Aufdermaur, Unterschreiber.
1917/19

28.03.1808 Vor dem Wochenrate der March referieren die Deputierten des Landrates über ihre Verrichtungen bei der 7ner und 13ner Kommission in Schwyz und wie unangenehm die schriftliche Verwahrung der Rechte der Landschaft daselbst berührt habe. Es wird erkennt,wegen dieser Angelegenheit morgen gesessenen Landrat zu halten.
1917/19

29.03.1316 König Ludwig bestätigt auf demütige Bitte seiner Getreuen, die Leute des Tales der Schwyzer, in Anbetracht ihrer standhaften Treue gegen das Reich, die Privilegien von seinen Vorgängern und bedroht alle, welche diesen Briefen zuwider handeln würdenmit seiner Ungnade.
1917/19

30.03.1775 In Steinen und Muotathal soll ein Mandat ausgekündet werden, daß jene, welche nicht der Predigt beiwohnen, sondern auf Plätzen oder unter den Bögen, in Wirts- oder Schenkhäusern sich aufhalten, in einen halben Thaler Buße verfällt sein sollen.
1917/19

31.03.1855 Die Rechnung des Bezirkes March, umfassend den Zeitraum vom 1. April 1854 bis 31. März 1855, weist an
Einnahmen Fr. 35,616.47
Ausgaben Fr. 35, 569.33
Aktiv-Saldo Fr. 41.14
Der Vermögensbestand des Bezirkes weist an
Passiven Fr. 94,951.45
Aktiven Fr. 27, 236.61
Ueberschuss der Passiven Fr. 67,714.84
1917/20

01.04.1850 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird die Feuerverordnung bestätigt und eine Feuerkommission von 4 Mitgliedern ernannt.
1917/20

02.04.1813 Die von einer Kommission ausgearbeitete Verordnung für das Waisenamt der Gemeinde Schwyz wird vom Kirchenrat genehmigt. In dasselbe werden gewählt: Landammann Xaver Weber, Präsident, provisorisch bis zur nächsten Landsgemeinde, alsdann ein jeweiligerBezirksstatthalter, Ratsherr Schorno, Ratsherr Schuler, Ratsherr und Bauherr Nideröst und Frz. Reding z. "Löwen", Sekretär.
1917/20

03.04.1474 Zwischen dem Erzherzog Sigismund von Oesterreich und den acht alten Orten wird zu Konstanz ein Friede geschlossen, de ewige Richtung genannt.
1917/20

04.04.1805 Vom 3-fachen Oberallmeindrate in Schwyz wird in seiner ersten Sitzung die Bauherrn-Rechnung genehmigt und der Viehauftrieb für die Ober- und Unterallmeindgenossen geregelt.
1917/20

05.04.1551 Jakob Hofstetter, Landmann, errichtet dem Josef Hofstetter 5 Pfund Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, von seiner Weid Zinzenschwend im Vorderthal, anstoßend an Heini Stählis Fluh, nidsich an Tauwald, obsich an Wägerweg.
1917/20

06.04.1862 Von der Oberallmeind-Gemeinde Schwyz wird dem Kanton zur Erbauung der Axenstraße durch den Wasiwald der nötige Grund und Boden unentgeltlich abgetreten.
1917/21

07.04.1467 Der Kleriker der Diözese Köln, Johannes Blavois, bittet den Papst um Verleihung der Pfarrei Freienbach in der Diözese Konstanz, die durch den Tod des Johannes Schillink erledigt sei und deren Einkommen 6 Mark Silber betragen soll. Wird bewilligt.
1917/21

08.04.1812 Vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz wird den Gemeindezielschaften des Bezirkes Schwyz das sog. große Ried in Iberg, welches ihnen 1806 auf sechs Jahre überlassen worden ist und jährlich 283 Gulden ertragen hat, auf gestelltes Ansuchen abermalsauf vier Jahre zur Benutzung überlassen.
Dem Franz Marty in der Plangg in Iberg wird ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind bewilligt.
1917/21

09.04.1807 Justus Inderbitzin versichert dem Richter Xaver Aufdermaur als Vogt des Karl Murers 2961 Gl 25 ß 2 a Kaufrestkapital auf der erkauften Liegenschaft Haus und Matte Fuchsenen in den Feldern gelegen; anstoßend obsich an Felix Hedigers und RichterAugustin Aufdermaurs Riet,

anderseits an die Landstraße, unten an Josef Lienhard Mettlers Matte. Vorstand 432 Gl 38 ß 4 a.
1917/21

09.04.1808 Vom Bezirksrate der March wird erkennt, für die neuerrichtete Pfarrpfründe in Zürich in allen Pfarrkirchen des Bezirkes eine Kollekte aufnehmen zu lassen und den Betrag derselben dem dortigen Pfarramte zu übersenden.
1917/21

10.04.1464 Papst Pius II. gewährt für alle Zeiten den Gläubigen, welche bußfertig die Kirche St. Martin in Schwyz am Osterfeste und (...)
1917/21

11.04.1809 Balz Werner Reichmuth auf dem Waag in Iberg erhält vom Oberallmeindrat Platz zu einem Haus und Hausgarten auf dortiger Allmeind.
1917/21

12.04.1761 Der Dorfsäckelmeister von Brunnen bezahlt dem Richter Ant. Schorno für zwei Feuerhacken 2 Gl. 10 ß und dem Karl Hecker für die Reparatur der Feuerkübel 9 Gl. 26 ß.
1917/21

13.04.1822 Vom Oberallmeind-Gericht in Schwyz wird dem Begehren von Pfarrer und Kommissar Faßbind um einen Bauplatz, ein Pfrundhaus bei der Kapelle auf dem Stoos erbauen zu können, entsprochen. Der Hausplatz samt etwas Garten soll ihm durch eine Kommission in"Wellesch" angewiesen werden. Das Haus darf nur als Pfrundhaus, nicht aber als Wirtshaus benutzt und nicht mit Hypotheken belastet werden. Widrigenfalls das Oberallmeind-Gericht jederzeit das Recht hat, das Haus wegschaffen und den Platz zu Allmeindgehen zu lassen.
1917/22

13.04.1736 Erbteilung der vier Gebrüder Ratsherr Anton, Frz. Viktor, Hans Martin Xaver und Dominik Anton Styger. Der Hof in Biberegg wird mit 32,000 Pfd. in Anschlag gebracht.
1917/22

14.04.1777 Im Frauenkloster in der Au bei Einsiedeln stirbt Schwester Maria Magdalena von Hermann von Straßburg, geboren 1732, Profeß 1749.
1917/22

15.04.1866 Die Bezirksgemeinde der March beschließt den Verkauf des in baulosem Zustande sich befindenden Sichenhauses in Lachen zu Gunsten der Gemeinde Armenfonds.
Die beiden Landschreiber werden von der Obliegenheit entbunden an den Gemeinden in roten Mänteln zu erscheinen, da die Bezirke nicht mehr die Bedeutung haben wie ehevor und diese Bekleidung nicht mehr als passend erscheint. Sie haben sich inskünftigin schwarzen Mänteln und in schwarzer Tenue einzufinden.
1917/22

16.04.1853 Schulinspektor Enzler verlangt vom Gemeinderat Rothenthurm Ausschreibung der vakanten Lehrstelle an der Knabenschule. Der Gemeinderat erkennt, da im Winter auch keine Schule gehalten worden sei und das Anpflanzen der Gärten bevorstehe, sei die Stellenicht auszuschreiben. Da der Schulrat beim Bezirksamt keine Unterstützung findet, will derselbe seine Tätigkeit einstellen. Dem Schulinspektor wird hievon Kenntnis gegeben.
1917/22

17.04.1652 Vom Landrat in Schwyz wird erkennt, daß man aus guter Nachbarschaft und Freundschaft die Landleute von Arth, "welche allhier bei uns hausheblich sein und feur und Licht erhalten werden, also dergestalten traktieren und halten wolle, wie die Unserenzuo Arth erhalten werden."
1917/22

17.04.1852 Von der Bezirksgemeinde der March wird der im Drucke erschienene Entwurf einer Kantonsverfassung vom 5. April d. J. verworfen.
1917/23

18.04.1836 Vom Bezirksrat Schwyz werden die von der ernannten Kommission aufgestellten Grundsätze für Ausscheidung des Staatsgutes von demjenigen der Korporationen genehmigt und erkennt, daß dieselbe in genügenden Exemplaren durch den Druck veröffentlichtwerden sollen.
1917/23

19.04.1804 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Stephan Reichmuth in Iberg Platz zu einem Haus und Hausgarten auf der Allmeind bewilligt und eine Kommission mit der Anweisung beauftragt.
1917/23

19.04.1827 Vom O.A. Gericht Schwyz wird Johann Rickenbacher von Arth, als Mitanteilhaber und Besitzer vom Wang in Iberg, mit seinem Begehren, es möchte dem Wang des Allmeindrecht erteilt werden, abgewiesen. Der Gemeinde Iberg, welche schon geraume Zeit keinenKaplan mehr hat, soll die schriftliche Anzeige gemacht werden, daß wenn nach Verfluß eines Jahres ihre Kaplanei oder Helferpfründe noch unbesetzt sein würde, es in den Obliegenheiten des Oberallmeindgerichtes liegen müße, sowohl das Wang als auch dasLaueli zu Allmeind wiederum zu erfordern und zu reklamieren.
1917/23

20.04.1722 Heinrich Franz Zünd, Einsasse zu Schwyz, Lauerz versichert ein Kapital von 50 Pfd. Geldes seinem Schwager Johann Jakob Hediger auf seinem Hof Schwendi samt Weid und Wald aneinander am Büelerberg, anstoßend obsich an Joh. Kaspar Wigets Langenberg, unddas Feltschi, nidsich an Johann Martin von Euw's Wald und an das Ottenthal, einerseits an Joh. Martin von Rickenbachs Weid und anderseits an Hans Balz Blasers Wald. Vorsatzung 114 Pfd. Gl. und 35 ß jährlichen Zehnten.
1917/23

20.04.1686 In Lachen wird das Siebenschmerzenfest Mariens eingeführt und ein geistliches Schauspiel aufgeführt, wozu man 3 Paters aus dem Stifte Einsiedeln als Trompeter begehrte.
1917/23

21.04.1819 Vom Oberallmeind-Gericht in Schwyz wird erkennt, daß inskünftig die Sitzungen des Gerichtes mit Abbetung von 5 Vater Unser und Ave Maria samt dem hl. Glauben beginnen sollen.
Dem Balth. Bürgler in Illgau wird ein Bauplatz für eine Säge bewilligt.
1917/24

22.04.1849 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird erkennt, Lehrer Schädler sich zu zitieren, da derselbe an letzter Kirchgemeinde "verdächtige Worte ausdrückte, welche als beleidigend betrachtet werden." Am 20. Mai gibt Schädler die Erklärung ab, daß eine Beleidigung des Gemeinderates nicht beabsichtigt gewesen sei.
1917/24

22.04.1803 Der regierende Landammann macht vor Rat in Schwyz eine Anregung wegen dem Schloßvogtdienst zu Grynau, welcher am 11. Mai des Erben des Verstorbenen Horat sel. zu Ende läuft. Er stellt die Anfrage, wem dessen Besetzung zustehe. Aus der Umfrage ergibtsich, daß diese Stelle von jeher durch die Landsgemeinde auf 10 Jahre hin vergeben worden ist. Es wird erkennt, durch eine Kommission die im Archiv über dieses Schloß sich vorfindenden Schriften aufzusuchen, um zu ersehen, wem dasselbe zugehöre undwer auch das daherige Zollgeld beziehen möge. Hiefür werden ernannt Landammann Schuler, Landammann Weber, Säckelmeister Kündig, Ratsherr Kündig, Ratsherr Fischlin, Ratsherr Hediger und Statthalter Suter. Die Kommission ist bevollmächtigtnötigenfalls jemand nach Grynau abzuordnen, den Zustand des Unterpfandes zu untersuchen und wiederum Bericht zu erstatten.
1917/24

23.04.1825 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, es sollen dem Michael Fäßler wegen Holzfrevel "auf dem Bänkle 6 Prügel aufgemessen werden."
1917/24

24.04.1843 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezahlt den Gebrüdern Karl und Nikolaus Benziger in Einsiedeln für 4000 Doppelte und einfache Schultabellen, für Zeichnung und lithographischen Druck und Papier 104 Gl.

1917/24

25.04.1824 Von der Bezirksgemeinde der March wird Landammann Schmied beauftragt dem Landrate in Schwyz dahin zu wirken, daß derselbe pflichtegemäß laut Uebereinkunft vom 26. Juni 1814 zwischen dem alten Lande Schwyz und den äußeren Bezirken des Kantons eineVerfassung ausarbeiten helfe, welche den Bezirksgemeinden vorgelegt werden soll. Auf Antrag von Landammann Schmid wird das bestehende Heiratsgesetz als aufgehoben erklärt, wie solches von der vorjährigen schwyzerischen Landsgemeinde auch geschehenist. Den alten Landleuten, welche die Auflage der 2 Neuthaler laut Gesetz bezahlt haben, sollen solche aus der Bezirkskasse zurückerstattet werden.
1917/24

26.04.1868 Die Kirchgemeinde Muotathal genehmigt einen Vertrag mit dem Bezirksrat Schwyz betreffen den Unterhalt der Straße von der Hinterbergerbrücke bis zur hintern gedeckten Brücke und vom sog. Schachlisgatter bis oben an das Schützenhaus.
1917/25

27.04.1823 Von der Landsgemeinde der March werden für die Landleute daselbst sowohl der Zoll als auch das Weg- und Sustgeld wie auch alle bis dahin bestandenen Abgaben als aufgehoben erklärt, denselben freien Handel und Wandel zugesichert. Für den verstorbenenLandammann Johann Josef Diethelm in Schübelbach wird als solcher für 1 Jahr neu gewählt alt-Landammann Jos. Anton Pius Bruhin in Schübelbach. Auf Befehl des Kantonsrates in Schwyz wird obige Schlußnahme wegen den Abgaben von der extra versammeltenLandsgemeinde am 13. Juli d. J. wieder aufgehoben.
1917/25

27.04.1828 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Kirchenvogt Marianus Büeler in Lachen gegen Entrichtung einer Einkaufsumme von 200 Gl. das Landrecht der March.
1917/25

28.04.1804 Da die B.B. Kapuziner dem ganzen Lande große und wichtige Dienste leisten, deren Ökonomieaber in solchen Zerfall geraten ist, daß sie ohne Unterstützung unmöglich exestieren können, beantragt der gesessene Landrat von Schwyz der am 29. Aprilstattfindenden Landsgemeinde, es möchte beim Landessäckelmeister die Allmeind Lidernen überlassen werden um selbe nach Gutfinden zu verpachten und den Pachtzins teils zur Tilgung der rückständigen Schulden der B.B. Kapuziner, teils für ihrenkünftigen Unterhalt zu verwenden.
1917/25

28.04.1810 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß Ringmauernplätzlein am Sattel soll der dortigen Schulpfründe als Allmeindgarten bewilligt und gegen einen andern Garten umzutauschen gestattet sein, soll aber Allmeindgarten bleiben.
1917/25

29.04.1703 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird die Geschlechter-Ordnung dahin erleichtert, daß inskünftig die Inhaber der Landesämter: Landammann, Statthalter, Säckelmeister, Landeshauptmann, Pannerherr, Landesfähnrich, Obristwachtmeister, Zeugherr,Landweibel, Landschreiber, nebst zweien aus ihrem Geschlechte im Rate sitzen mögen.
1917/26

29.04.1798 Der Regierungsstatthalter Rüttimann von Luzern berichtet an das helvetische Direktorium: Soeben morgens 3 Uhr, erfahre er, daß Weggis und Greppen, gänzlich im Aufruhr begriffen, die Vorposten zu Meierskappel zurückgetrieben worden, die Zuger undSchwyzertruppen gegen die Stadt vorrücken. Ueberfall der Stadt Luzern durch Schwyzer und Unterwaldner vom 29. April 1798.
1917/26

30.04.1678 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß inskünftig keine Partei aus den angehörigen Landschaften vor Rat angehört werden soll, sie leiste denn den Nachweis, daß die Gegenpartei mit genügender Fristansetzung hiezu gehörig zitiert worden sei. Werdagegen ratet, soll in ein Sitzgeld von 2 "Oertlin" an jedes Ratsgliede verfallen sein.
1917/26

30.04.1520 Dem Kloster Einsiedeln wird vom gesessenen Landrate in Schwyz Zollfreiheit in Grynau gewährt.
1917/26

01.05.1817 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird erkennt, das große Ried in Iberg soll wiederum auf 15 Jahre verlehnt und der daherige Ertrag nach der Anzahl der Schützen, nicht nach der Bevölkerungszahl an die betreffenden Gemeinden verteilt werden. Die revidierteBauherrenordnung und die ergangenen Beschlüsse der O.A. Gemeinde sollen gedruckt und unter die Genossen verteilt werden.
1917/26

02.05.1805 Vom Bezirksrate der March werden den Brandbeschädigten Kaspar und Augustin Keller eine Beisteuer von 4 Dubl. bewilligt und denselben gestattet, im Bezirke Gaben zu sammeln. Josef Anton Mechler, welcher dem Ignaz Mechler eine Ziege entwendet hat, soll am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr eine halbe Stunde auf dem Lasterstein in Lachen mit der angehängten Aufschrift "Geißdieb" öffentlich zur Schau ausgestellt werden und aufunbestimmte Zeit an Ehren eingestellt sein.
1917/26

02.05.1664 Johann Kaspar Keller in Engiberg bei Schwyz seßhaft, verschreibt für 200 Gl. Kapital dem Hieronimus Schorno auf seiner Weid Saß mit Hütten und auf der Weid mit Hütten Unterkälen im Muotathal. Beide Liegenschaften stoßen allenthalben an die Allmeind.Vorbelastung: 112 Pfd. Gelds.
1917/27

03.05.1794 Johann Balthasar Fäßler, Kirchenvogt, im Iberg, errichtet seinen 3 Söhnen Johann Melchior, Kaspar Lienhard und Josef Alois Fäßler ein Kapital von 2000 Gl. auf seinem Haus und Berg Sigristengadenstadt mit Heimkuhweidli und 3 Rietern im Iberg. Haus undBerg stoßen einerseits an Kaspar Reichmuts Berg und Weid, obsich an die Fuchsenen und Geißberg, anderseits an die Großmichelmatt. Das Heimkuhweidli stößt obsich an Geißberg, einerseits an die Fuchsenen und an das Heimkuhweidli der Großmichelmatt undanderseits an Feuerboden. Vorsatzung:1987 Gl. 26 ß 4 a.
1917/27

04.05.1720 Die Brüder Josef Franz und Hans Leonard Gössi zu Ried bei Schwyz verschreiben ihrem Schwager Hans Jakob Betschart zu Handen seiner Frau bezw. ihrer Schwester Maria Magdalena Gössi 22 Pf. Gelds auf Haus und Hausmatte, auch auf das Unterhalt und Rietlizu Ried und auf Riedmatte im Mostel. Es ist Erbgut. Die Hausmatt grenzt nidsich an Tobias Kothings Hofstatt und Hausmatte, obsich an Hans Balz Kamers Hausmatte und Bohl, hinten an "Jetenbach". Das Unterholz stoßt nidsich an Mayor's BüelersUrschwandli, obsich an Landmann Würners Helferts und an Hans Lienhard Steiners Helferts. Das Rietli stoßt nidsich an Paul Zebergs Bölti, oben an das Mühlegäßli, einerseits an Hauptmann Abybergs Müsli. Die Rietmatt stoßt nidsich an LandammannSchorners Riet und oben an Franz Zebergs Riet, hinten an das Tobel. Vorstand: 100 Sonnenkronen in 1 Brief und "firtan" 430 Pfd. und 7½ Schl. Gelds. Unterzeichnet von Joh. Leonard Gössi (der andere konnte nicht schreiben).
1917/27

05.05.1817 Da am 1. Mai von der O.A., Gemeinde beschlossen worden ist Gl. 600 unter die ärmsten O.A. Genossen auszuteilen, werden die Gemeinden vom O.A. Gericht aufgefordert, innert 14 Tagen ein genaues Verzeichnis aller O.A. Genossen ob 16 Jahren einzusenden,um alsdann nach Maßgabe der Genossenzahl die 600 Gl. den Gemeinden zum angegebenen Zwecke zuweisen zu können.
1917/27

06.05.1827 Die Dorfgemeinde Brunnen trifft folgende Wahlen: Dorfseckelmeister und Pfrundvogt: alt Kantonsrichter, Kirchenvogt und Schiffmeister Josef Karl Aufdermaur. Dorfvögte: Anton Steiner und Josef Ehrler. Sigrist: Josef Fäßler.
1917/28

07.05.1829 Vom O.A. Gericht Schwyz wird der Witwe Marty und deren Kindern in Iberg, denen ihr Haus im Nidlau abgebrannt ist, bewilligt auf der gleichen Stelle ein neues Haus zu bauen. Sollte

dasselbe später in den Besitz von nicht Landleuten kommen, habensolche von jedem Quadratmeter jährlich 10 ß Bodenzins in die O.A. Kasse zu bezahlen.
1917/28

08.05.1781 Johann Josef Schilter, Organist und Frühmesser in Schwyz macht aus seinen erhaufeten Mitteln folgende Stiftungen:
1. Ein Jahrzeit mit 459 Gld. Kapital Gült auf dem Rötihof in Röten, ertragend 27 Gld. per Jahr für ein Seelen- und Hochamt, Seelvestper und gewöhnliche Viseten und 20 Messen à 30 Schill. und 6 Messen für die Kapuziner à 25 Schilling. ec.
2. Mit tausend Gld. Bargeld, welche dem jetzigen Kirchenvogt Hauptmann Bernhardin Ulrich des Rats in Schwyz eingehändigt wurden und in gutem Kapital angelegt werden sollen, eine Stiftung von 50 Gl. Zins an solche taugliche Subjekte, die das Jahrhindurch dem Herrn das Lob der Musik fleißig auf der Orgel freiwillig und unbelohnt anstimmen werden, zu einer Schenkung unter sie zu verteilen. Verschrieben von Landschreiber Strübi und vom Stifter unterzeichnet. Amtsstatthalter und Kirchenratgenehmigten den 21. Mai 1781 beide Stiftungen und beschließen, dem Stifter durch einen Auschuß der Amtsleute das hierüber geschöpfte Vergnügen und den obrigkeitlichen Dank zu bezeugen.
1917/28

09.05.1817 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der Milchpreis für den ganzen Bezirk auf 4 Schilling 3 Angster per Maß festgesetzt. Jedes Senten soll pflichtig sein, täglich 20 Maß abzugeben.
1917/28

10.05.1829 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, jeder im Bezirk wohnende Hinter und Beisasse, der das 16. Altersjahr erfüllt hat, soll jährlich 1 Gld. als Beitrag an die Bezirksausgaben entrichten ohne Beeinträchtigung der ihnen erteilten politischenRechte. Den im Bezirk March wohnende Kantonsbürgern soll Gegenrecht gehalten werden, wie Bürger der March in den betreffenden Bezirken gehalten sind.
Das Tanzen soll das ganze Jahr gestattet sein, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen und in der Advent- und Fastenzeit.
Dem Heinrich Anton Öthiker auf dem Höhgaden in Altendorf und dessen Sohn wird gegen Entrichtung einer Einkaufssumme von 200 Kronen das Landrecht der March erteilt.
1917/28

11.05.1818 Von der Kirchgemeinde Arth wird an Stelle des verstorbenen Balthasar von Hospenthal als Gemeindeschreiber auf 3 Jahre gewählt: Fürsprech Josef Mettler.
1917/29

11.05.1467 Auf einem Tage zu Wil erscheint unter den eidgenössischen Boten u.a. von Schwyz: Josef Stadler, Altvogt zu Baden.
1917/29

12.05.1753 Für das Patrimonium des Josef Karl Amgwerd im Betrage von 1000 Gl. gegen dem Spital in Schwyz versprechen Sicherheit für je 500 Gl. :
1. Josef Anton Schuler des Rats in Rothenthurm auf seiner Matte Acher bei dem Rothenthurm, worauf nichts steht als auch ein Patrimonium von 1000 Gl.
2. Melchior Josef Schnüriger, des Rats, im Sattel auf Haus, Hof, Matte und Weid, Hösenen genannt, auf der etwa 1000 Gl. vorgehen.
1917/29

12.05.1854 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird als Pfarrhelfer gewählt: Johann Füglistaller aus dem Kanton Aargau.
1917/29

13.05.1849 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird eine im Drucke vorliegende Allmeindverordnung abgelehnt und erkennt: eine Kommission, in welche jede Genossengemeinde auf 100 Genossen ein Mitglied zu wählen hat, soll vereint mit dem Verwaltungsrate eine neueVerordnung ausarbeiten und alsdann der Gemeinde vorlegen.
Der Verwaltungsrat wird trotz erfolgter Demmission in globo bis zur nächsten Herbstgemeinde bestätigt.
1917/29

14.05.1803 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird auf Anverlangen von Landesbauherr Nideröst erkennt, es sollen die Landsgemeindeerkanntnisse von 1796 und 1667 wegen den Schafen, sowie der Artikel der Bauherrenordnung, daß jeder sein auf die Allmeind zutreibendes Vieh mit seinem eigenen Zeichen zeichnen soll, neuerdings ausgekündet werden.
Der Landesbauherr soll über das Begehren um Allmeindgärten in Iberg und Alpthal den Untersuch machen und wo etwa schickliches Land hiezu sein möchte, einberichten.
Martin Rickenbacher in Arth soll auf nächsten Samstagrat zur Verantwortung zitiert werden, weil er als Oberällmiger daselbst auf Unterallmeind eine Hütte gebaut und Gärten angelegt hat.
1917/29

14.05.1828 Von der Bezirksgemeinde der March wird Zeugherr Schorno auf 4 Jahre als solcher bestätigt.
1917/30

15.05.1746 Kapellvogt Johann Krienbüel, Zoller hat am Sattel 32 Pfd. 13 ß Gelds altes Erbgut von den Fach'en her auf Hans Melchior Eichhorns Stück Matte, Kuonzli gen., am Sattel (anstoßend obsich an die Koppenmatt, nebenhalb an das Hagegli, nidsich an dieLandstraße. Dieses Kapital ist ein gleicher Satz, auch satzhaft auf Lienhard Schulers Koppenmatt und halber Peterschwendi. Vorgang laut Geldruf und Kaufbrief auf allen Gütern, Kuonzli, Koppenmatt und beiden Hälften Peterschwendi. 503 Pfd. G. 9 ß 3 aGelds, darunter dem Ratsherr Giger 127 + 20 Pfd. G. + 20 Pfd. G.. ; dem Oberst Kid 20 + 30 Pfd. G., der Kapelle beim roten Thurm 15 Pfd. G, 9 ß 3 a G.
11. September 1763 hat der Besitzer der Koppenmatt Johann Martin Ott 2 Pfd. 13 Schl. Gelds abgelöst.
1917/30

16.05.1774 Huldigungsakt in Pfäffikon. Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden hiezu abgeordnet: Landammann, Zeugherr und Generallieutenant Josef Nazar Reding, Alt- Landammann, Bannerherr und Oberst Aloys von Weber, Landesseckelmeister Johann BalthasarDettling, Landweibel Josef Anton von Hospental, Landschreiber Strüby und Läuferbote Balthasar Suter.
1917/30

17.05.1810 Vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz wird den Pfarrgenossen von Alpthal bewilligt unter der Direktion des Pfarrers Georg Reutemann in dem ihnen von der Landsgemeinde überlassenen und ausgezeichneten Land im Butzi 100 Stöcke Holz bauen und außerLandes verkaufen zu mögen. Der Erlös ist für die Pfarrkirche und Pfarrpfründe zu verwenden.
1917/30

18.05.1845 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die Stelle eines Dorfpräsidenten und Sekelmeisters wiederum vereinigt und hiefür ernannt: Richter Xaver Aufdermaur. Als Kapellvogt wird ernannt: Schiffmeister Franz Aufdermaur. Dorfvögte: Anton Fischlin und Frid.Faßbind.
1917/31

18.05.1806 Joseph Dominik Büeler in Steinen errichtet dem Dominik Horat für dessen Frau Anna Maria Elisabeth Fäßler 450 Gl. Kapital auf sein Haus und Hof Weinrüti. Vorgang 2808 Gl.
1917/31

19.05.1744 Josef Anton Tanner bittet um auf erste Fronfasten in Konstanz die hl. Weihen als Priester empfangen zu können, Landammann und Rat von Schwyz um Erteilung des Patrimoniums auf dem Spital und anerbietet 1000 Gl. Kapital nach Vorschrift alsRückbürgschaft für den Spital. Landammann und Rat nehmen diese Gegenversicherung gegen den Spital an, dergestalten, daß, falls Josef Anton Tanner sich nicht nach seines Standes Würdigkeit erhalten könnte, den Spital ohne Entgelt oder Schaden sichdieser habhaften Gegenversicherung gebrauchen könne und möge.
1917/31

20.05.1803 Vom Bezirksrate der March werden die jungen Schützenknaben von Lachen mit ihrem Gesuche um obrigkeitliche Schützengaben abgewiesen, ihnen jedoch nach alter Uebung gestattet, nach Schluß der Sitzung jedes einzelne Ratsglied persönlich um eine Gabeanzugehen.
Der von Dekan Diethelm und gesamten Geistlichkeit zur Genehmigung eingesandte Entwurf einer Christenlehrverordnung wird zur näheren Prüfung an eine Kommission gewiesen.
1917/31

21.05.1845 Der Grosse Rat des Kantons Schwyz erläßt eine Verordnung über den Mißbrauch der freien Meinungsäußerung, welche am 10. Dezember 1947 wieder aufgehoben wird.
1917/31

21.05.1615 Das Jahrgericht von Einsiedeln verbietet bei 10 Schl. Buße, Holz durch die Alp zu flößen.
1917/31

22.05.1820 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, die Bezirkskanzlei inskünftig durch 2 Landschreiber besorgen zu lassen. Dieselben stehen im gleichen Range und beziehen zusammen einen Gehalt von 30 Dubl. nebst den Sporteln. Die Zuteilung der Arbeit unddes vierteljährlich auszuzahlenden Gehaltes erfolgt durch den Bezirksrat. Als Landschreiber werden gewählt der bisherige Johann Peter Steinegger und Hauptmann und Unterschreiber Kaspar Ignaz Diethelm.
1917/31

23.05.1841 Die Landsgemeinde der alten Landleute der March beschließt die Aufstellung einer eigenen Behörde, welche anstatt des Bezirksrates die Verwaltung der Landeswaldungen zu besorgen hat. Die hiezu befugten Kirchengemeinden der Anteilhaber an denLandeswaldungen wählen in diese Behörde auf 2 Jahre je ein Mitglied, welche sich alsdann selber konstituiert.
1917/32

23.05.1828 Da bisher schon öfters Gesuchsteller "ohne mit Röcken angetan auch ohne den einer Behörde erforderlichen Anstand zu beobachten" vor dem O.A. Gericht Schwyz erschienen, wird von demselben erkennt, der Weibel soll jedem, der einen Vorstand begehrt, dieAnzeige machen, in anständiger Kleidung und gebührender Achtung zu erscheinen.
1917/32

24.05.1730 Schwyz beschwert sich in der Konferenz der drei Urkantone (an der Treib) darüber, daß trotz der Probehaltigkeit seiner neuen Münzen und trotz spezieller Verwendung Luzern dieselben zu Stadt und Land anzunehmen verbiete, weil es mit Münzen (d.h.kleinen) überladen sei. Man sehe, daß die Städte darauf ausgehen, "Popularorte" in ihrem hohen Münzrechte zu hemmen.
1917/32

25.05.1527 Leonard Schwiter in Tuggen errichtet auf seinen Gütern dem Hans Lüpfer einen Zinsbrief von jährlich 1 Pfd. Gelds Zinsen. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1917/32

26.05.1872 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird eine vom Verwaltungsrat und einer Kommission ausgearbeitete neue O.A. Verordnung abgelehnt und ein Antrag auf Teilung der Oberallmeind in Holz und Feld nach der Anzahl der Genossen auf die Gemeinden verworfen. DerVerwaltungsrat mit Zuzug einer genossenrätlichen Kommission soll eine neue O.A. Verordnung bearbeiten und nächsten Herbst der Gemeinde vorlegen.
1917/32

27.05.1705 Karl Sidler in Küßnacht verkauft dem Sebastian Holzgang sein Haus und Hof, Matten und Weid, Lipperschweil mit etwas Kästen, Chrissiladen usw. um 3975 Gl. Verschreiben von Karl August Sidler, Schreiber.
1917/32

27.05.1833 Von der Bezirksgemeinde der March wird zu Schutze der Landeswaldungen eine vom dreifachen Bezirksrate entworfene Holzverordnung für 6 Jahre angenommen. Ein Antrag auf Drucklegung derselben wird abgewiesen.
1917/33

28.05.1840 Von der Bezirksgemeinde der March wird der Antrag, den St. Magnus-, St. Wendelins- und St. Agathatag als Feiertage wieder aufzunehmen, zum Beschlusse erhoben.
1917/33

28.05.1817 Ueber die Einfrage, ob die Mettler auch als O.A. Genossen betrachtet werden können oder sollen, wird vom O.A. Gericht Schwyz erkennt, dermalen nichts Definitives hierüber zu beschließen.

1917/33

29.05.1753 Hans Adam Hegmann aus der Pfalz, der schwere Diebstähle begangen, einige Einbrüche in Kirchen verübt, auch zu Tobel in Thurgau den Tabernackel verschüttet und das Ciborium entfremdet, wird zum Tode verurteilt, auf das Wintersried geführt, ihmdaselbst die rechte Hand abgehauen und er darauf an den Galgen gehängt, seine rechte Hand aber unter dem Galgen verbrannt.
1917/33

30.05.1778 Das abgelesene Projekt, wann die Herren des Rates vom hiesigen Kirchgang zum Opfer gehen, wie auch was für Festtagen sie mit Kragen, Mantel und Degen in die Kirche und bei welchen Pozessionen sie zu erscheinen schuldig sein sollen, wird vom Rate inSchwyz genehmigt.
1917/33

31.05.1809 Vom Kirchenrat Schwyz wird eine Kommission ernannt, welche mit Pfarrer und Sextar Thomas Faßbind wegen dem Zehnteneinzug, der Abtretung des Hofmattnutzens und anderweitigen Entschädigung hiefür unterhandeln soll.
1917/33

31.05.1466 Abt Gerold von Einsiedeln beschwert sich bei Papst Paul II., daß er ohne allen Grund vom verstorbenen Bischof Burkhard von Konstanz und den Edeln Werner Blum, Ulrich ab Iberg, Ammann von Schwyz, Theodorich in der Halden und andere Laien der DiözesenKonstanz, Basel, Lausanne und Chur aus seiner Stelle vertrieben und das Kloster beraubt worden sei, weshalb er ihn bittet, ihm wieder zu seiner Stelle zu verhelfen und Personen jener Gegend mit der Anhörung seiner Klage, welche er gegen dendermaligen Bischof Hermann und genannte Laien zu erheben gedenke, zu beauftragen. Der Papst beauftragt nun die Erzbischöfe von Mainz und Straßburg und den Bischof von Basel, die Parteien einzuberufen und in seinem Namen entgültig zu entscheiden.
1917/33

01.06.1862 Die Kirchgemeinde Muotathal beschließt, den Fond der Helferpfründe um 4000 Fr. zu erhöhen, welche Summe durch freiwillige Beiträge gedeckt werden soll.
Zu Gunsten der Schule im Ried wird auf den Ertrag der dortigen Allmeindstreue auf unbestimmte Zeit verzichtet.
Der Kauf um den Wagenschopf auf der Schachenallmeind zu einem Spritzenhaus wird genehmigt.
Es wird die Neuerstellung der Straße vom sog. Schachlisgatter einerseits bis zur hinteren Brücke andererseits bis zur Kirchenbrücke erkennt.
1917/34

02.06.1850 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird Lehrer Baptist Schädler als Gemeindeschreiber gewählt.
1917/34

02.06.1803 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, Statthalter Abyberg, Ratsherr Holdener und Bauherr Niederöst sollen gemeinsam mit dem Kirchenrat in Iberg die Austeilung der Allmeindgärten und den daherigen Untersuch besorgen, auch dem Franz Hubli einStücklein Land zur Erbauung eines Gädeleins auf der Allmeind anweisen mögen.
1917/34

03.06.1606 Josef Dettling in Morschach namens seines Bruders Kaspar sel. Kindern, bekannt, daß diese dem Johannes Ehrler, als Vogt der Frau Anna Barbara Ruplin, Hausfrau des Fähnrich Johannes Büeler, 200 Kronen à Münzgulden schuldig geworden sind. AlsSicherheit setzt Josef Dettling namens der Vogtkinder für die ganze Schuld dem Johann Ehrler zu Handen seiner Vogtstöchter und als Unterpfand ein die Matte Greischi auf Morschach (anstoßend nidsich an Josef Dettlings Hausmatte, nebenhalb an HansInderbitzin Erlmatt und obsich an die Großegg), mit Vorbelastung von 102 Pf. Gelds.
1917/34

04.06.1390 Die Geschwister Johann Peter und Agnes von Moos veräußern denen von Gersau die Gerichte und Steuern daselbst, wie sie dieselben von Oesterreich zu Pfand gehabt. Dabei erläutern sie,

daß zu Schwyz, haftend auf Zingeln und Mutterschwand als zur Steuervon Gersau gehörig, ebenfalls in dem Verkaufe inbegriffen seien.
1917/34

05.06.1562 Joachim Schmidig in Muotathal errichtet dem Ulrich Kaplan, genannt Schnider, eine Gült von 300 Pf. Sch. W., mit 15 Pf. Zins jährlich auf seiner obern Hausmatte zu Mouotathal, stoßt nidsich an die Landstraß, andernteils an die große Huob, an die großeRietmatte und an die Figleren, ledig bis an 12 Pf. Gelds.
1917/35

06.06.1642 Landvogt Jakob Gallaty nimmt in Weesen Kundschaft auf von Schiffmeister Johann Lienhart Ziltener, Zacharias Kyd und Hans Kaspar Radheller über die getanen Aeußerungen des Pater Peregrin. Es heißt in den Zeugenaussagen u.a. : „erstlich redend, dasssie zum Schwert haben mit Pater Peregrin geredt, wegen der Brunst zu Schwyz. Darüber er geredt, man habe den Glockenturm, so verbrunnen, noch nit bezahlt und wann solches nit wahr sye, so soll man ihme ein Ohr vom Kopf hinweg hauen. Die Schwyzerseien solche Leut. Sie haben dem Pater Jutzen getreuwt wegen sines starken Predigen man woll Ihne in das Chor hinauf henken.“ „Witers hat Pater Peregrin geredt: dass er habe zuo Uznach gepredigt, beide Ort Schwyz und Glarus sigend des Tüffels,dieweilen sie St. Antony ihme das seinig verfressen thuönd. Und hat solches allhier zuo Weesen widerum geredt, es sige dem allso und sie sigend des Tüffels. Wann das Verfressen nicht höre, so möchte das Gottshus 3 oder 4 Münch erhalten. Darüber erwitter geredt; es sige uf ein Zeit ein Spittelmeister gesin; die Herren haben aber also gefressen, so habe er Spittelmeister St. Antoni Bild genommen und habe solches ihnen uf den Tisch gestellt. Wann sie doch alles wegfressen wollend, so sollend siedas Bild auch verfressen.“
1917/35

07.06.1715 In Gegenwart von Kommissar Johann Josef Sager, Pfarrer am Sattel, wird auf erfolgtes Ableben von Konrad Heinrich Abyberg, gewesenen Probst, Dekan und Pfarrer in Schwyz durch alt Landammann Johann Rochus Abyberg und Landschreiber Frischherz alsobrgkeitlich Verordnete ein Inventar aufgenommen über den Hausrat des Pfarrhofes in Schwyz. Dasselbe enthält u. a. folgende Posten: „erstlich der zinnene Guß samt der Eichlen in der großen Stuben, welcher vom obermelten Pfarrherr sel. Erkauft, ihmeaber wider aus dem Zehnden, so zuo der Fabrik des Pfarrhofs gewidmet, bezahlt worden sindt also zuo allen Zeiten in dem Pfarrhof verbleiben solle.“ Ein Contrafait Papst Alexander VII. in dem Saal. Item vergaben die 3 Geschwister ihre 3 habendeAntheil an denen in dem obern gang und in der nebenstuben stehende 2 Gwandgenterlin dem Pfarrhof. So von des Herrn Dekans sel. Erben zu einem Angedenken dem Pfarrhof verehrt, welche auch allzeit darin verbleiben sollen.“
1917/35

08.06.1816 Vom Landrate in Schwyz werden Landmann und Pannerherr A. von Reding und Amtsstatthalter Hediger als Mitglieder der Schlkommission der Gemeinde Schwyz erwählt und Fürsprech Hediger als Klösterlivogt bestätigt.
1917/36

08.06.1584 Johann Reding, des Rats zu Schwyz, und derzeit Landvogt im Gastel, als Vogt der Kinder des Hans Abegg sel., errichtet für 1020 Pfd. Hauptgut eine Gült von 51 Pfd. jährlichen Zinses, dem Jakob Frick, Landmann zu Steinerberg, auf der Matte Baumgarten,stoßt an Uli Abeggs Baumgarten und an Schwandegg und anderseits an Buchholz, ledig bis an 6 Pfd. Gelds. Es siegelt, Josef Kenel, alt-Landvogt zu Baden und Siebnen zu Arth.
1917/36

09.06.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, das Schützenhäuslein und der Schützenstand der kleinen Knaben beim Kornhaus auf der Hofmatt sollen wiederum an den alt gewohnten Ort zunächst dem Schützenhause verlegt werden.
An der Stelle des nunmehr weggeschafften Bogens, wo die Feuerleitern aufbewahrt werden, soll die Friedhofmauer renoviert und die Straße bis an dieselbe auf Kosten des Dorfvogtes gepflästert werden.
Die Feuerleitern und Feuerhacken werden inskünftig auf der untern Seite des Kornhauses aufbewahrt.
1917/36

10.06.1806 Vom Kirchenrat Schwyz wird das Begehren der beiden Frühmesser Schorno und Schibig, daß man ihnen den Zinsertrag von ihren ohnehin magern Pfründen durch einen eigens zu bestellenden Einzüger möchte besorgen lassen, und daß man sie dadurch desmühseligen Schurtens entheben möchte, an die Kirchgemeinde gewiesen.
1917/36

11.06.1633 Heinrich Styger wird vom Rate in Schwyz in 50 Gl. Buße erkennt, weil er die Ankenordnung über Ermahnen etliche Jahre übersehen hat.
1917/36

12.06.1830 Der Bezirksrat von Einsiedeln untersagt das Harzen in Gemeinds- und Privatwaldungen gänzlich bei einem Louisdor auf jeden Betretungsfall. Wer kein Geld hat, wird körperlich gezüchtigt.
1917/37

13.06.1807 Auf gemachten Vorstand von Kirchenvogt Johann Georg Marty und Kirchenvogt Joh. Josef Fuchs in Iberg, und auf angehörten Bericht des Landesbauherrn wird den Erstgenannten vom Samstagrat in Schwyz bewilligt, ihren Weiher unter dem Waagbach auf ihreKosten, jedoch dem Bauamt und den Partikularen ohne Nachteil, über die Allmeind ableiten zu mögen unter Vorbehalt des hohheitlichen Dispositionsrechts.
1917/37

14.06.1806 Meinrad Fuchs In Iberg erhält vom Landrate in Schwyz ein Stück Allmeindland als Hagrichtung bei einer Neuweid gegen Uebernahme des künftigen Unterhaltes der Karrenbodenbrücke daselbst. Es soll ein daheriger Traktat entworfen und dem Rate zurGenehmigung vorgelegt werden. Die Ratifikation erfolgt alsdann am 30. Aug. d. Jahres.
1917/37

15.06.1834 Von der Kirchgemeinde Sattel werden als Mitglieder in den 3-fachen Landrat gewählt: Richter Martin Schnüriger, Kirchenvogt Josef Schuler, Seelenvogt Josef Maria Styger und Seelenvogt Anton Schnüriger.
1917/37

15.06.1322 Ritter Hug Brun und Söhne verkaufen die von ihnen zu Lehen besessene Hub zu Höngg an den Lehensherrn, Abt Johannes von Einsiedeln.
1917/37

16.06.1823 Kirchenvogt Heinrich Martin Hediger legt Rechnung ab über seine 2 jährige Amtsverwaltung. dieselbe weist an Einnahmen: 4129 Gl 39 Schl. 3 A; an Ausgaben 3411 Gl. 10 Schl. 1 A. Kassasaldo 718 Gl. 29 Schl. 4 A.
1917/37

16.06.1742 Vom Landrate in Schwyz wird dem Landvogt Reding bewilligt, im Muotathal zwei junge Gemsen erlegen zu lassen „aber mehr nit“.
1917/37

17.06.1784 Eine Kommission des 2 fachen gesessenen Landrates der March bestehend aus Landammann Jos. Pius Diethelm, Amtsstatthalter Jos. Anton Marty, alt-Landammann Franz Anton Hegner, Landweibel Jak. Heinrich Krieg und Landschreiber Diethelm errichtet einVerzeichnis der in der Landschaft March angesessenen Fremden. Es befindet sich in Altendorf die Familie des Johann Anton König von Savoyen und des Joh. Zerer von Dammberg aus dem Bregenzerwald, in Lachen jene des Jos. Karl Kellers aus den Höfen,Jakob Johann Hämmerlin von Nostlan ennet dem Rhein (war 13 jhr. in französischen Diensten) Josef Franz Meyer, dessen Voreltern aus dem Zürichbiet her stammten, Baptist Meyer deßgleichen, seit dem Abfall, Hermann Jakob Grob sel. Familie von Männedorf,Konvertiten, Sebstian Anton Meuty ? aus dem Zürichbiet stammend, seit dem Abfall, in Wangen. Die Familie des Joh. Ulrich Kümin von Freienbach, in Schübelbach: jene des Jos. Leonz Weingartner von Bern und Rudolf Bündel, heimatlos.
1917/37

18.06.1733 Meister Nikolaus Landwing, wohnhaft in Altdorf, bekennt, daß er von seinem lb. Schwager, Kapitän-Leutenant, Frz. Egidi Schnüriger, Ritter des Klg. St. Ludwigsordens, bare 1800 Gl.,

jährlich auf 18. Juni, zuerst 734 mit 90 Gl. verzinsbar, erhaltenhat. Wenn Landwing vor seinem Schwager absterben sollte, so haben des Landwings Kinder den Zins zu erstatten. Kapitän-Leutenant Schnüriger bestimmt und cediert schenkungsweise diese 1800 Gulden je 600 Gulden der Tochter seiner verstorbenen SchwesterFrau Anna Elisabeth Schnüriger, und zu je 600 Gl. den beiden Töchtern seiner verstorbenen Schwester Frau Marie Genovefa Schnüriger sel. zu beliebigem Gebrauche. Die 1800 Gl. hat Schnüriger mit seinem Blut in Kriegsdiensten errungen und vorgeschlagenund verordnet diese Schenkung in Betracht, daß seine zwei genannten Schwestern wirklich bereits gestorben sind, wodurch deren Töchter von dem Erbnachlaß des Onkels tatsächlich ausgeschlossen waren und ihm das gleiche wegen hohen Alters begegnenkönnte und er für seine Schwesterkinder in Treue, durch donatio inter vivos, versorgen wollte. Verschrieben und besiegelt vom Landschreiber J. J. Scolar und unterschreiben von Schnüriger und Landwing.
1917/38

19.06.1881 Die O.A. Gemeinde Schwyz erkennt, für das Jahr 1881 soll in bisheriger Weise auf die bezugsberechtigten Genossen ein Kassateil von 20 Fr. ausgeteilt werden.
1917/38

20.06.1812 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen. Seckelmeister: Karl Amgwerd des Baptist sel., Kirchenvogt: alt-Seckelmeister Melchior Josef Betschart. Eccehomo-Kapellvogt: Alois Schuler. Schornen-Kapellvogt: Johann-Josef Zwyer.
1917/38

21.06.1874 Von der Kirchgemeinde Sattel wird der Gehalt des Lehrers auf Fr. 950 und derjenige der Lehrschwester auf Fr. 400 festgesetzt.
1917/39

21.06.1497 Bündnisurkunde der VII alten Orte der Eidgenossenschaft (ohne Bern) mit dem obern grauen Bund.
1917/39

22.06.1309 Die drei Waldstätte gewähren den Luzernern freie Schiffahrt auf dem See bis an die Sust zu Flüelen und zurück bis an das Stadttor (Eine Folge des Freundschaftsvertrages vom Nov. 1308.)
1917/39

22.06.1721 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird als Kirchenvogt gewählt Oberst-Leutnant Jörg Franz Abyberg. – Die Orgeltaxe bei Begräbnissen, Siebenten und Dreißigsten, wie auch bei neu gestifteten Jahrzeiten wird auf je 30 ß angesetzt. Der gleiche Betrag soll demKirchenvogt für Kerzen, Meßwein und den Gebrauch der Paramente bezahlt werden.
1917/39

23.06.1813 Vom Kirchenrat Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen den Filialgenossen von Ried die Bezahlung der ihnen unterm 27. Feb 1806 auferlegten jährlichen 2 Dubl. an den Gemeindeseckelmeister für das zu Gunsten der dortigen Kapelle zur Benutzung bewilligteStück Allmeindland daselbst inskünftig erlassen.
1917/39

24.06.1796 Der gesessene Landrat der March erkennt die Neuanfertigung des Kapitalprotokols des Kastenamtes, da das bisherige unlesbar ist, auch einige Irrtümer enthält. Hiezu werden verordnet: alt Ammann und Kastenvogt Bruhin und Amtsstatthalter und KastenvogtHüppin. Den Kasten zu besorgen und denselben zu platzieren wird den 4 Kastenvögten übertragen. Da an der allgemeinen Landeswallfahrt der March am Feste Maria Heimsuchung nach Einsiedeln bisher nur Kreuz und Fahne von Lachen mitgetragen wurden, diesesJahr aber die Wallfahrt mit besonderer Feierlichkeit vor sich gehen soll, wird vom dortigen Landrate den einzelnen Kirchgängen freigestellt, ebenfalls Kreuz und Fahne mitzubringen, jedoch in ihren eigenen Kosten.
1917/39

25.06.1728 Bruderschaftsvogt Joh. Nikolaus Frischherz, Besitzer der Mühle in Ingenbohl, verkauft dem Meister Lienhard Anton Schorno, Waffenschmied, den Platz und das Waffenrecht zu einer

„Schleife“ bei der Mühle daselbst, um 106 Gulden 26 Schl. 4 A. Der Kaufwird verschrieben durch Heinrich Frz. Inderbitzin.
1917/39

26.06.1864 Die Kirchgemeinde Rothenthurm wählt eine Kommission von 20 Mitgliedern für den Neubau einer Pfarrkirche und eines Schulhauses. Die Gemeinde überläßt der Kommission für diese Bauten den Kirchenbann resp. die Veräußerung desselben, sowie die schonvorhandenen Gelder, Kollekten und Subskriptionen und veranstaltet die nötigen Frohndienste zu schicklichen Zeiten. Die Kirche muß fertig ausgeführt werden, das Schulhaus soweit der Bedarf es fordert. Altäre, Glocken, Orgel und Kanzel dürfen aus deralten in die neue Kirche übersetzt werden. Kirche und Schulhaus müssen nach Maßgabe der Geldkräfte ausgeführt werden. Für beide Bauten dürfen keine direkten Steuern erhoben noch der Gemeinde Schulden hinterlassen werden. Der Kommission wird allenötige Kompetenz erteilt und sollen die Bauten, wenn möglich im Jahre 1870 vollendet werden.
1917/40

27.06.1605 Vom zweifachen Landrate in Schwyz wird ein Stück Wald ob Wylen am Urmiberg in Bann gelegt.
1917/40

27.06.1715 Vom Rate in Schwyz wird dem neuerwählten Kaplan, Konrad Heinrich Abyberg in Schwyz, ein Attestat seiner Elektion nach Konstanz bewilligt.
1917/40

28.06.1837 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird ein Kommission ernannt, welche für den Verkauf des Gätterliwaldes in Iberg und des Schwellauiwaldes in Muotathal, die Holzzählung vornehmen und die Gantbedingungen zu entwerfen hat, worauf der Ganttag festgeletztwerden soll. Ebenso soll ein Gutachten ausgearbeitet werden, wie denjenigen Landleuten welche wenig od. gar kein Nutzen von der Allmeind beziehen, jährlichen ein Betrag an Geld verabfolgt werden könnte. Dem Großrath Balthasar Marti auf der Guggern inIberg werden für den Bau einer Hütte auf der Käsern 25 Stücke Holz gratis bewilligt, bei mehr Bedarf an Holz at er von jedem Stocke 20 Schl. in die O.A. Kasse zu bezahlen. Der Gehalt des O.A. Sekretärs Josef Ulrich wird auf 16 Luisdor festgesetzt.Bei Reisen nach Auswärts bezieht er nebstdem ein Taggeld von ½ Neuthalern nebst Kost.
1917/40

29.06.1546 Es wird in Schwyz zum Gesetze gemacht, daß wer eine Ansprache hat, die Weihnachten mit dem andern rechnen soll und dann inskünftig jedes Jahr. Sollte einer dieses unterlassen und seine Ansprache erst nach dem Tode geltend machen wollen, soll einemsolchen weder Gericht noch Recht gehalten werden.
1917/41

30.06.1861 Von der Kirchgemeinde Morschach wird die Erbauung eines „Bogens“ auf dem Kirchenplatz beschlossen. Die daherigen Kosten sollen von der Pfarrkirche, Gemeinde und Genossame gedeckt werden.
1917/41

01.07.1515 Maximilian Sforza von Mailand verleiht dem Vogt Reichmuth von Schwyz, Abgesandter, eine monatliche Pension.
1917/41

01.07.1440 Papst Felix V. ladet die von Schwyz ein, zu seiner am 24. d. Mt. in Basel stattfindenden Krönung bestimmte Boten absenden zu wollen.
1917/41

02.07.1598 Fridli Beeler am Sattel errichtet dem Jost Styger daselbst eine Gült von 400 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Schächsegg sowie auf der Weid Rothschwendi zu Biberegg. Vorsatzung: 310 Pfd. Gelds.
1917/41

03.07.1690 Luzern beschert sich auf der Tagsatzung zu Baden über die schlechten neugeprägten Zürcher

und Schwyzer Schillinge. Zürich und Schwyz versprechen Abhilfe.
1917/41

03.07.1864 Der Gemeinderat Muotathal erkennt, es sollen durcheine Kommision die Schriften im Kirchenarchiv untersucht und wenn nötig „gesonndert“ werden.
1917/41

04.07.1812 Dem Kirchenvogt Hans Jörg Marty im Boden in Iberg, welchem ein Stück Land gegen Uebernahme und Erhaltung eines Stückes Straße zu hinderst in der Heßenegg der Fluh nach gegen der Twingi überlaßen worden ist, wird vom Landrate in Schwyz anbefohlen, dieStraßenstrecke innert 14 Tagen zu verbessern ansonst es auf seine Kosten geschehen werde.
1917/41

05.07.1816 Josef Ludwig Horat versichert seinem Bruder Franz Horat mit 440 Gld. im gleichen Recht stehend ung mit Satz seit 1791: 88 Gld. Kapital auf seinem Haus, zwei Bergen Föhnenschwand und Brüschberg am Haggen in Schwyz und Ried im Mostel.
1917/42

05.07.1873 Der Gemeinderat Muotathal stellt an den Regierungsrat das Gesuch um Errichtung eines Telegraphenbureau in der Gemeinde.
1917/42

06.07.1805 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wir die vom Kirchenrat Sattel entworfene und von der dortigen Kirchgemeinde genehmigte Verordnung betreffend die Heimkuhallmeind Schornen ratifiziert mit dem Vorbehalt, daß den Fehlbaren der Rekurs an den Bezirks-ratgestattet sein soll.
1917/42

06.07.1817 Vom O.A. Gericht Schwyz wird dem Kirchenvogt Johann Josef Fuchs im Iberg gestattet, eine zweite Hütte auf der Allmeind zu bauen, weil er den Düssel gekauft, und mit diesem Heimwesen das Recht, eine Hütte auf der Allmeind zu haben.
1917/42

07.07.1821 Vor dem Landrate in Schwyz wird eröffnet, daß an der Sust in Brunnen „überflüßig und kostspielige Malereien“ angebracht werden. Es wird erkennt, in Abwesenheit vom Landessäckelmeister sollen Säckelmeister Reichlin, Landammann Ludwig Weber und dieRatsherren X. Aufdermaur und von Euw den Untersuch machen, Fürsprech Michael Föhn vorberufen um, zu vernehmen, was für Gemälde allda angebracht werden sollen, und sodann wieder referieren. Am 14. Juli d. J. wird vor dem Landrate bezüglich der Gemäldean der Sust referiert und in solchen nichts Unschickliches gefunden. Es wird erkennt, es soll bei allem sein Verbleiben haben und der abgegebenen Bericht verdankt sein. Der Landessäckelmeister soll die Wehri hinter der Sust noch um etwas erhöhen unddie Sust inwendig entweder mit „Bauerplatte“ oder mit „Muothaplättelin“ nach seinem Gutfinden besetzen lassen.
1917/42

08.07.1816 Vom Oberallmeindsgericht Schwyz wird auf unbestimmte Zeit als Sekretär gewählt, Richter Meinrad Aufdermauer, und als Weibel, Josef Franz Ender. Es wird erkennt, es solle im Gerichte genaueste Verschwiegenheit beobachtet werden. Präsident Hediger wirdbeauftragt, auf nächste Sitzung eine Eidesformel zu gestalten. Auf erfolgte Genehmigung derselben soll alsdann das gesamte Gericht nebst Sekretär und Weibel beeidigt werden.
1917/42

09.07.1459 Die eidgenösischen Boten (von Schwyz Dietrich ze Halten)., denen Ulrich Rosch, Pfleger und der Convent des Gotteshauses St. Gallen und Landammann, Rat und gemeine Landleute zu Appenzell in den Streitigkeiten wegen der Landmarch zu Herisau denEntscheid übertragen haben, setzen daselbst die Landesmark fest.
1917/43

10.07.1806 Vom Kirchenrat Schwyz wird zur Hebung der Schulen im Klösterli eine eigene Schulkommission mit unbeschränkter Vollmacht erwählt, bestehend aus Kantonsstatthalter Weber Präsident,

Landammann und Pannerherr Reding Landessäckelmeister Hediger undSeminarvogt und Richter Gasser, welche alle nötigen Anordnungen zur Hebung der Schulanstalt treffen soll. Es wird bei ½ Neuthaler verboten, während der Predigt unter dem Bogen, auf den öffentlichen Plätzen, in Wirts- und Schenkhäusern und inScheerstuben sich aufzuhalten. Es soll wiederum während der Predigt durch ein Ratsglied und jemand von den Amtsleuten an diesen Orten übliche Visite gemacht werden.
1917/43

11.07.1836 Im Jahre 1680 stiftete Hans Werner v. Hettlingen und seine Frau M. Kath. Gasser eine Jahrzeit mit 25 Pfd Geld in der Pfarrkirche in Schwyz. Dessen Tochter Jgfr. Anna Kath. Hettlingen stiftet nunmehr noch 5 Pfd. Gelds mit ihrem Bruder Joh. Bap.Hettlingen an diese Jahrzeit und übergibt mit Genehmigung der Obrigkeit dem Kirchenvogt Joh. Dom. Reding und dem Seelenvogt Johann Tschümperlin die Ausrichtung des Testamentes. 1741 wir die Jahrzeit auf Anraten des Pfarrer Strübi von Ritter Joh. Jos.Anton Hettlingen auf 15. Okt. verlegt und verbessert. Am 19. Okt. 1797 werden bei der Erbteilung 2 Kapitalien von zirka 1000 Gl. für die große Familienjahrzeit bestimmt.
1917/43

12.07.1467 Das jährliche Kirchweihfest der Kapelle oder Kirche in Iberg wird vom Generalvikar des Bischofs Hermann III. von Konstanz vom Sonntag nach Maria Himmelfahrt auf den Sonntag nach St. Jakob verlegt.
1917/43

13.07.1862 In der Kirchenlade Morschach ist eine alte Pergamentschrift, welche dort 286 Jahre gelegen hat gefunden worden, das große Gebet enthaltend. Felix Donat Kid in Brunnen, ein Liebhaber alter Urkunden, wünscht dieselbe zu erwerben, und anerbietet hiefüreine schön eingefaßte Landkarte der Schweiz im Werte von 18 Fr. für die Schule. Da Pfarrverweser Pater Remigius, ord. Kap., diese Schrift für unbedeutend hält, wird vom Gemeinderat Morschach dem Gesuche Kids entsprochen.
1917/43

14.07.1796 Die Anzahl der französischen Flüchtlinge, welche sich noch im Kanton Schwyz aufhalten, beträgt 35.
1917/44

14.07.1836 Die Tagsatzung zu Bern bewilligt dem Kanton Schwyz, zu Gunsten der Bezirke Schwyz und Küßnacht ein Weggeld auf 10 Jahre für die neu erbaute Straße von der Luzerner Grenze bei Meggen bis Arth.
1917/44

15.07.1866 In Schwyz wird vom Arbeiterverein Schwyz eine Zeichnungsschule gegründet. Der Unterricht in derselben wird erteilt von Kunstmaler Josef Tschümperlin und Zunftmeister Frz. M. Triener.
1917/44

16.07.1850 Der Kantonsrat erläßt eine Verordnung über die Gehalte der Beamten und Angestellten des Kantons. Nach derselben bezog der Landammann nebst den Taggeldern jährlich Fr. 600, der Zuchthausdirektor Fr. 600, der Straßeninspektor Fr. 1000, derKantonsschreiber Fr.1720, der Kantonsweibel Fr. 1000, ein Kantonsläufer Fr. 720.
1917/44

17.07.1612 Lienhard Merz in Steinen errichtet für 520 Pfd. Hauptgut eine jährl. Gült von 26 Pfd. Zins dem Mathias Annen zu Handen seiner Vogtkinder des Wolfgang Mettlers sel. auf seinem Haus und Hausmatte Fuchshalten mit Weid ob Steinen gelegen: stoßt obsich anKaspar Blasers Weinrüti, nidsich an Melch. Abeggs Haltenweidli, nebenhalb an die Haltenweid und Martin Blasers Meinzen. Vorsatzung 72 Pfd. G. Siegler: Jos. Blaser, Siebner.
1917/44

18.07.1714 Kirchenvogt Josef Dietrich Reding in Schwyz eröffnet dem Landrate, daß Oberst Hellers Frau sel. der Pfarrkirche ein „grün sidenes bluomets kleit“ vergabt habe. Oberst Heller verweigere die Aushingabe desselben, anerbiete sich jedoch hiefür einenBaldachin zur Begleitung des Hochwürdigesten Gutes zu den Kranken nach Ausständigkeit machen zu lassen. Vom Landrate

wird die Offerte angenommen. Eine Notiz vom 15. Okt. 1714 besagt aber: „dieses Kleit ist mir Joh. Gilg Zay, derzeit Kirchenvogt bisankt Marti und Oberst Heller ingehandigt worden, welches ich ihr exellens Hr. Custos Caplanen Sebastian Schorno zu Handen gestellt habe.“
1917/44

19.07.1835 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wurde in diesem Jahre gemäß Beschluß der O.A. Gemeinde, um dürftige Genossen zu unterstützen und Verdienst zu verschaffen, „Turbenland“ an solche zur Ausbeutung angewiesen. Ferner wurde zu Gunsten der O.A. Kasse für 417Ld’or abgehendes Holz im Bödmerwald verkauft.
1917/45

20.07.1694 „In diesem Jahre haben Schweizer und Zuger so viel Schilling gemünzet, daß mans schier wellen verrüessen, welches zwar, nicht geschehen, aber ihnen verboten worden, daß mit münzen sollen einhalten.“
1917/45

21.07.1721 Grundsteinlegung der neuen Stiftkirche in Einsiedeln durch Abt Thomas. Personalbestand des Stiftes: 49 Priester, Kleriker, 12 Laienbrüder und 5 Novizen, also 73 Personen. Eingeweiht wurde die Stiftskirche am 3. Mai 1735.
1917/45

22.07.1837 Von der O.A. Verwaltung Schwyz, werden die von einer Kommission entworfenen Gantbedingungen für den zu verkaufenden Gätterliwald in Iberg und den Schwellaniwald in Muotathal sammt dem Anschlag genehmigt und die Gant auf den 16. August dieses Jahresfestgesetzt, wobei sich die ganze Veraltung versammeln soll.
1917/45

23.07.1688 Auf dem Brüel in Einsiedeln sind 65 Mäder tätig.
1917/45

24.07.1808 Vom Kirchenrat Sattel wird erkennt, die in Zerfall und Abgang geratene Tanzdiele neu renovieren zu lassen. Es sollen Erkundigungen eingezogen werden, ob dieselbe nicht zu einem annehmbaren Preise an einen Privaten verkauft werden könnte, und ob nichtdas alte Land Schwyz pflichtig wäre, solche wie vor Altem zu unterhalten.
Die Feuerverordnung vom 28. Juni 1802 wird neuerdings bestädtigt. Kirchenvogt Schuler auf dem Gütschli und Feuerhauptmann Roman Schnüriger sollen die Feuerstätten in der Wacht und die Löschgerätschaften visitieren und die erforderlichen Anordnungentreffen.
1917/45

25.07.1388 Heini Hekker von Ocia (Sattel), Landammann zu Schwyz und Margareta Mattin, seiner Mutter mit Werner Schürni, ihrem rechten Vogte, verkaufen den Kilcheren gemeinlich zu Ocia an ihre Kirche einen Gulden ewigen Gelds gut an Gold und mit rechter schwererGewicht, um dargegebene 20 Pfd. Pfennig. Dafür sollen sie den genannt Kilchern zu Ocia jährlich ausrichten, auf den zwölften Tag zu Weihnachten. Als Pfand für den Gulden wird gesetzt das Gut, dem man spricht die Hagegga, bisher ledig, gelegen inSchnürinen, stoßt an die Straße. Die Verkäufer erbeten zur Siegelung den Rechten Gilyon Landamman zu Schwyz.
1917/46

26.07.1811 Verkommnis zwischen alt Rektor Bruhin, Kaplan in Seewen als Besitzer der Mühle und Säge in Ibach, und Josef Schnüriger als Besitzer des obern Teils vom Hof Ibach, betreffend Wuhr- und Straßenpflicht.
1917/46

26.07.1691 Franz Betschart, alt-Landammann übergiebt dem Spitalvogt Joh. Balthasar Städelin zu Handen des Spitals Schwyz schenkungsweise 20 Pfg. Gelds oder 100 Gl. Kapital, welches er laut getroffener Abrechnung vom 25. April 1691 mit alt-Säckelmeister Joh.Kaspar Dettling und Säckelmeister Jos. Anton Reding auf der Obrigkeit zu fordern hat, samt Zins von 1690. Eigenhändige Abtretung von alt-Landammann Frz. Betschart.
1917/46

27.07.1566 Vom Landammann „den dry und den Sieben“ und übrigen Verordneten wird die Zehntenpflicht

an die Pfarrkirche zu St. Martin bei Schwyz festgesetzt wie folgt: „Item von einem trägend roß 1 Ang., item von einer trägenden stutten 2 Ang., item von einem Lam3 schl., item von einem gizi 1 schl. item von einem Krutgarten 2 Ang., item von einem jungen imbed 2 Ang., item von der zechenden hampfelen werch 2 Ang., item von einem jeden viertel nuß 1 Dopler, item von einem viertel Biren 3 Angst., item von einemviertel biren die selbst rissen 3 Heller, item von einem viertel gläsen öpfel 2 Ang., item von einem viertel gschütten 1 Ang., item und so etwan windstoß kömend und das ops zittig ist soll sich zenden wie schütten obs, item von einem viertel räben 2Ang., item von einem Jmi Kestenen 1 Ang.
1917/46

28.07.1362 Ritter Peter von Thorberg leiht der Johanna von Tottikon die Lehen zu Merlischachen und Schwyz, die ihr Pater hatte.
1917/46

29.07.1779 Josef Karl Reichlin am Steinerberg leistet seinem Bruder Johann Frz. Reichlin, nebst den eigenen 500 Gl. Kapital ab seinem Haus und Hof, zu der noch hinlänglichen Kaution noch 260 Gl. ab gleichem Haus und Hof gleichsätzig mit den 500 Gl. alsSicherstellung für das erteilte Patrimonium auf dem Spital in Schwyz.
1917/47

29.07.1659 Meinrad Steiner von Pfäffikon begibt sich zu Pfarrer Jakob Billeter in Oberägeri in Kost und Logis und genießt bei demselben während 2 Jahren zur weitern Ausbildung Privatunterricht.
1917/47

30.07.1845 Die O.A. Verwaltung Schwyz bezog in diesem Jahre an Viehauflag 5035 Gl. 15 ß. 5 a. für das Allmeindwerk wurde verausgabt 2577 Gl. – 5 a.
1917/47

31.07.1851 Der Gemeinderat Rothenthurm beschließt die Errichtung einer Töchterschule und die Anstellung einer Lehrschwester an dieselbe. Präsident Schuler stellt auf seine Kosten ein Schul-Lokal für dieselbe in seinem Hause zur Verfügung.
1917/47

01.08.1555 Thomann Benz, die Erben von Klaus Gächter und die Erben des Hans Ganzenberg miteinander, alle zu Schübelbach säßhaft, errichten kollektiv den Erben des Hans Zimmermann sel. 20 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf folg. Gütern 1) auf dem Brüel 2) auf demHof und Haus, die jetzt Thomann Benz inne hat, 3) auf dem Gute Feld, das das Schänzigs war, 4) auf dem Gut Hagenrüti, so jetzt Engel inne hat, und 5) auf der Weid Müllersgschwend.
1917/47

02.08.1857 Die von O.A. Säckelmeister Frz. Amgwerd in Schwyz geführte und im Drucke erschienene Rechnung der Oberallmeind umfaßend den Zeitraum vom 26. Sept. 1854 bis 30. Sept. 1855 weist an Ausgaben Fr. 42,411,47, an Einnahmen Fr. 40,612 57, somit PassivsaldoFr. 1,798.90. Die Rechnung vom 1. Okt. 1855 bis 31. Okt. 1856 weist an Einnahmen Fr. 43,654.87, an Ausgaben Fr. 37,814.98, somit Kassasaldo Fr. 5,839.89.
1917/47

03.08.1824 Zwischen der Regierungs des Kantons Schwyz und dem Bischof von Chur wird die Uebereinkunft betreffend die Vereinigung des Kantons mit dem Bistum Chur abgeschloßen.
1917/48

04.08.1609 Im Beisein von Pfarrer Dr. Kirnbach nehmen Ulrich Aufdermauer alt Landammann, Johann Kotting des Rats, Bernardin Büeler derzeit Kirchenvogt, alt Kirchenvogt Jakob Gasser und als Sigrist Balthasar Blumsch ein Verzeichnis der Kirchenzierden derPfarrkirche zu St. Martin in Schwyz auf. Es enthält unter andern den Posten: "Item ein gestickten wiß und rothen Ornast, so Statthalter Zieberg und Säckelmeister Balth. Kyd gegeben." Das Inventar wird dem neuen Sigristen Balthasar Klostenereingewiesen. "Als verschienen fandt Johann Batistatag der Balthasar Klostener von den Kirchgenossen in der großen Ratstuben zum Sigrist angenommen hatt er sin Peter Kaspar Linder Im Gibell zum Bürgen geben nach altem Bruch."
1917/48

05.08.1568 Der von der Regierung in Luzern seiner Helferpfründe in Merensschwand entsetzte, aus ihren Gebiet weggewiesene Geistliche Franz Gavotschi, der in der Herren von Luzern Gefangenschaft kam, derselben ledig gelassen, doch aus luzernerischen Gericht undGebiet verwiesen, bis er die 50 Gulden bezahlt hat, gab an, daß er die Pfründe auf dem Sattel, wohin er am 3. August gehen wollte, zugesagt bekommen habe.
1917/48

06.08.1894 Die Bezirksgemeinde der March genehmigt einen büdgetierten Ausgabenposten von 300 Fr. für Bereinigung des Bezirksarchives.
1917/48

07.08.1813 Schloßvogt Betschart verlangt Bewilligung, in der Schyrbrechen auf Heßisbohl Wetzsteine brechen zu lassen, gegen etwelche Bezahlung an den Landessäckelmeister. Vom Landrat in Schwyz wird hierüber erkennt. Eine Kommission bestehend aus demLandessäckelmeister und dem Bauherrn soll an Ort und Stelle den Augenschein einnehmen und Bericht und Antrag dem Rate erstatten.
1917/48

08.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielertruppe J. H. Schmitz zu Eröffnung eines Vorstellungscyklus aufgeführt: S' letzti Fensterl'n, (der letzte Kiltgang) große Alpenscene in 1 Akt, mit Gesang in oberösterreichischer Mundart von JohannGabriel Seidl. Musik von Hofkapellmeister Lachner. Hierauf: Nichte und Tante oder die Verwechslungen. Lustspiel in einem Akt von Görner. Zum Schluße: Drei Jahr'l nach'm letzti Fensterl'n.
1917/48

09.08.1848 Vom Kantonsrat wird eine neue Schulorganisation angenommen, durch welche der Schulbesuch gesetztlich für 6 Jahre obligatorisch erklärt und die Halbjahr in Jahresschulen umgewandelt werden.
1917/49

09.08.1695 Zug berichtet dem Abte von Einsiedeln "der Doktor Falk sei ein vorzüglicher Konstäbler und was dieser Kunst anhängig." Nun wären etliche junge Zuger-Bürger und Landleute begiereig, sich in Zug instruieren zu lassen, weshalb der Abt gebeten werde,dies dem Dr. Falk zu erlauben.
1917/49

10.08.1851 Von der Kapellgemeinde Brunnen wird der Pfrundbrief des Kaplans dahin abgeändert, daß der Kaplan schuldig sein soll, neben der Lateinschule gegen billige Entschädigung Musikunterricht zu erteilen. Als neuer Kaplan wird erwählt: Pfarrer Businger inRiemenstalden. Es wird erkennt: Aus den von Kaplan Bernet sel. an die Kapelle vergabten 200 Fr. eine "Thisharmonika" in dieselbe anzuschaffen. Von der Dorfgemeinde werden gewählt: Dorfsäckelmeister Kapellvogt: Zeno Eichhorn, Anton Lingi, Vater,Dorfvögte: Anton Linggi, Sohn und Frz. Anton Suter. Zur Aufbewahrung der Löschgerätschaften soll ein Gehäus an die Sust angebaut werden.
1917/49

11.08.1322 Abt Johannes von Einsiedeln und Komtur Hug von Bubikon teilen die Kinder ihrer beiderseitigen Eigenleute, Volmars am Stad seligen von Richterswil und der Mechthild, Tochter Rudolf Spichwarts von Pfäffikon.
1917/49

12.08.1775 Generalleutnant, Gardehauptmann und Ritter Frz. Friedrich von Keith (Kyd), des Rats von Schwyz, vermehrt die Kydsche Jahrzeitstiftung in Schwyz durch Verehrung eines Kapitals von 200 Gl. d. d. 19. Okt. 1754 hastend auf Kaspar Büeler sel. Hof Haus undMatte, genannt die obern Breiten samt Ried und zwei Buchenwälder zu Steinen. Der Stiftungsfond betrug bisher 130 Gl. So lange der Stifter und dessen Frau M. Ludovika Viktoria geb. von Käserlin lebt, behalten sie sich den Einzug der Zinse von 330 Gl.und die Ausrichtung der Jahrzeit vor. Verschrieben von Landschreiber Strübi und vom Stifter besiegelt. Am 29. Sept. wird die Stiftung von Amtsstatthalter und dem Kirchenrat ratifiziert.
1917/49

13.08.1709 Kastenvogt Johann Martin von Euw versichert dem Ratsherr Franz Studiger für schuldige 200

Gl. eine Handschrift von 40 Pfd. Geld. aus dem Kaufrestanteil, so er auf seinen Söhnen für die ihnen verkauften Alpthalgüter im Betrage von 723 Pfd. Gelds 8 ß4½ A. Gelds zu gut hat, und zwar dem übrigen Kaufrestakpital vorgehend. Unterpfand: Anteil untere Etteren ohne Vorstand und überlangende Vorsatzung von vorderer Schnürlismatt, Schnürlismattbergli, Schnürlismattberg, Hochweid, Rietboden, Riet undSigristenbutzi. Eigenhändig unterzeichnet vom Schuldner.
1917/50

14.08.1876 Laut ältern Urkunden, insbesondere dem Ratsbeschluß vom 18. Nov. 1789 und gegenseitiger Anerkennung ist die Klösterliverwaltung der Gemeinde Schwyz zu 2/3 und der jeweilige Besitzer des Hauses und Hofstatt in der "Reisti" im Dorfach zu 1/3 zu demQuellwasser berechtigt, welches nördlich von der Hofstatt des Josef Schrutt auf dem Loo entsrpingt, und über dessen Auffassung und Ableitung heute eine Vertrag mit genanntem Josef Schurtt abgeschlossen wurde. Zwischen dem Klösterli und Josef M.Lindauer in der "Reisti" ist am 22. Juli 1876 eine Vereinbarung über die Benutzung dieses Wassers, Anlage einer Brunnenstube, Teilung des Wassers zu 2/3 und 1/3 und Entschädigung von Josef Schrutt zu Stande gekommen, welche vom Gemeinderat Schwyz am29. Juli 1876 genehmigt, und am 14. Aug. 1876 notarisch gefertigt wird.
1917/50

15.08.1685 Der päpstliche Nuntius Catelmi in Luzern firmt in der Stiftskirche in Einsiedeln etliche Konvertiten, so einen Lutheraner von Steckborn und einen Juden von Klingnau. "Das Amt wollter er nicht halten. Viele vermeinten, daß er seiner Kunst im Singennit habe trauen dürfen."
1917/50

16.08.1837 Vergantung des Schwellauiwaldes im Muotathal und des Gätterli-Waldes in Iberg durch die O.A. Verwaltung Schwyz. Von der neuerdings eingereichten Protestation gegen die Vergantung durch Fürsprech Alois Holdener in Schwyz als Anwalt von etwa 1000 O.A.Genossen, aus 6 Gemeinden wird keine Notiz genommen. Der Schwellaui-Wald angeschlagen um 10,000 Gulden wird um die Summe von 14600 Gld. dem Schloßvogt Jos. Maria von Euw überlassen. Der Gätterliwald angeschlagen zu 45,000 Gld. wird um den Preis von51,100 Gld. von Fürsprech Eberle in Einsiedeln erworben. Amtsstatthalter von Schorno Rats-Säckelmeister Fischlin, Landessäckelmeister Stiger und O.A. Säckelmeister Reichlin werden beauftragt, die Anzahlung und die zu leistende Kaution von den Käufernentgegen zu nehmen, und denselben die Gantbedingungen zuzufertigen.
1917/50

17.08.1833 Dies Ausschüsse sämtlicher Bezirke des Kantons versammeln sich in Schwyz. Wiedervereinigung des altgefreiten Landes Schwyz mit den äußern Bezirken unter einer neuen Verfassung, die am 29. Sept. vom Volke angenommen wurde. Die neuen Landleute,ehemaligen Beisassen werden durch diese Verfassung den alten Landleuten in den politischen Rechten wieder gleichgestellt. Amtsdauer der Groß- und Kantonsräte: 6 Jahre.
1917/51

18.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielergesellschaft J. H. Schmitz aufgeführt: "Kabale und Liebe," ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Für die Stuttgarter Hofbühne eingerichtet mit Weglassung anzüglicherStellen, von Karl Seydelmann.
1917/51

18.08.1866 Brotpreise per 5 Pfund : Schwyz 1 Fr. bis 1 Fr. 05, Lachen 1 Fr. 08 Rp., Stans 96 Rp., Zug 98 Rp., Zürich 1 Fr.
1917/51

19.08.1828 Auf dem bei dem freiwilligen Geldruf vom 17. Aug. 1828 von Dom. Aufdermaur (Vogt Ratsherr Reding) zu Handen genommen Unterpfand in Riemenstalden : die zwei Berge Oberberg uns Staffelberg, zwei Hauplanggen, halbem Streueplätz und einem StückleinHausgarten, fertigt Unterschreiber Aufdermaur die schon seit 1769 18. Nov. verbriefte, aber durchlöchert und beschädigt existierende Kapitalverschreibung von 400 Gl. Erbgut zu Gunsten des Ratsherr Dom. Inderbitzin in Seewen von neuem und vernichtetden alten Brief. Vorsatzung: 1797 Gl. 36 ß 4 a.
1917/51

20.08.1730 Vom Landrate in Schwyz wird wegen den alten Verehrflaschen erkennt, Salzdirektor Reding soll solche zu Handen nehmen und so gut als möglich versilbern.
1917/51

21.08.1864 Die Kirchgemeinde Rothenthurm wählt nach dem Antrage des Gemeinderates als Kaplan und als Lehrer der 5. und 6ten Knabenklasse Dom. Kälin von Einsiedeln. Als Kaplan bezieht er einen Gehalt von 507 Fr. und als Lehrer einen solchen von 300 Fr. AlsLehrer an die Knabenschule 1te bis 4te Klasse an die Repetitionsschule wird gewählt Dom. Schuler von Steinen, mit einer Besoldung von 700 Fr, zugleich wird derselbe als Gemeindeschreiber gewählt und bezieht als solchen einen Gehalt von 100 Fr.
1917/52

21.08.1828 Auf eingelegte Klage, daß die Besitzer der 3 Sägen in Alpthal, Kirchenvogt Schuler, Kirchenvogt Melchior Marty und N. von Euw Wuhren und Weg nicht nach Maßgabe des Instrumentes von 1753 in Stand halten, wird vom O.A. Gericht Schwyz erkennt, siesollen noch diesen Herbst die Wuhren dauerhaft erstellen und den Weg innert 3 Wochen in einer Breite von 10 Schuh mit Kies überführen, anstonst die 3 Sägen als Eigentum der O.A. Kasse angesprochen werden sollen. Am 7. Mai 1829 wird den 3Sägebesitzern vom O.A. Gericht die Anzeige zu machen erkennt, daß wenn sie nicht innert 4 Wochen ihre Verpflichtungen erfüllen, ihnen laut Zugabe der Urkunde ihre auf der Allmeind stehenden Sägen niedergerissen werden sollen.
1917/52

22.08.1578 Elf Orte der Eidgenossenschaft erneuern den verlornen Abschied von Baden in Beschwerdesachen Schwyz und Glarus betr. Anhaltung der Korntransporte.
1917/52

23.08.1404 Heini Horant und Frena Schindlerin seine Ehenwirtin, und Rudi Küng und Greta Meizin, dessen Ehefrau, alle Landleute zu Schwyz, verkaufen den bescheidenen Bergleuten gemeinlich oberhalb Seilegg zu Handen der Kirche am Sattel 17 Schlg. ewigen Geldes,minder 4 Pfenig der Münze im Lande Schwyz auf dem Gute die Hausmatt und das Haus des alten Schindler sel. zu Oey (Eu) gelegen, anstoßend einhalb an Hartmann Letter's March ausgezeichnet ist und des obgenannten Rudi Küng's und Grete seiner Ehewirtinlediges Eigen war, ehe es um diesen Zins versetzt wurde. Als Kaufpreis wurde empfangen 15 Pfd. Pfennig Rudi Küng und seine Ehefrau Greta, oder die Inhaber dieses Unterpfandes sollen jährlich den obigen Zins auf Unser Frauentag zu Mitte Winterausrichten, ansonst fällt das Gut zu rechten Eigen der Kirche Sattel anheim. Es siegelt Jost Jakob, Landmann zu Schwyz.
1917/52

23.08.1822 Dom. Schrutt erhält wegen dem Zurüsten, Hinauftragen und Einsetzen eines 8 Schuh hohen Kreuzes auf den großen Mythen vom gesessenen Landrate in Schwyz 1 Kronenthaler aus dem allgemeinen Angstergeld.
1917/53

24.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielergesellschaft J. H. Schmitz aufgeführt: Steffen Langer aus Glogau oder der holländische Kamin, Original-Lustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel : Der Kaiser und der Seiler in 1 Akt von CharlotteBirch-Pfeiffer
1917/53

25.08.1878 Die Kirchgemeinde Muotathal bevollmächtigt auf Antrag von Regierungsrat Peter Suter den Gemeinderat einigen jungen intelligenten Bürgern aus der Gemeindekasse eine angemessene Unterstützung zu verabfolgen zur Erlernung der Maurer- undZimmermannsprofession bei einem tüchtigen Meister. Der Gemeinderat hat sich mit den Lehrlingen betref. Rückzahlung und Ausübung des Berufes während einer bestimmten Anzahl Jahre in der Gemeinde zu vereinbaren.
1917/53

26.08.1593 Fridli Beeler am Sattel errichtet dem Hans Kündig eine Gült von 300 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Schächsegg, auf der dazu gehörenden Riedtern und auf der Weid Rothschwendi zu Biberegg. Vorsatzung : 401 Pfd. Gelds. Siegler: Rudolf Reding,Ritter, Landammann und Pannerherr zu Schwyz.

1917/53

26.08.1860 Die Bezirksgemeinde der March bewilligt mit Bezugnahme auf den zwischen dem Bezirk und der Gemeinde Lachen bestehenden Vertrag für die Bezirksschule den nötigen Kredit für weitere 4 Jahre. Allfällige Mehrkosten über die im Vertrage stipulierten 2500Fr. für Lehrerbesoldungen werden zu Hälfte vom Bezirk und zur Hälfte von der Gemeinde Lachen getragen.
Der Gehalt des ersten Landschreibers wird auf Fr. 400 erhöht.
1917/53

27.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielergesellschaft J. H. Schmitz aufgeführt: Der Müller und sein Kind Volksdrama in 5 Abteilungen und 11 Tableaux v. Raupach.
1917/53

28.08.1423 Räte und Hundert von Luzern, sowie Boten von Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden, und Zug entscheiden in einem vom Komtur in Hitzkirch eingeklagten Injurienhandel, der Schuldige, Heinrich Stoß von Schwyz, habe zu schwören, daß seine Rede erlogen sei; erhabe ferner innret Monatsfrist dasselbe in den Kirchen von Sins, Zug, Uri und Unterwalden je an einem Sonntag öffentlich zu erklären, dann das Gebiet des Kantons Luzern zu meiden, bis ihm abfällig der Eintritt wieder gestattet werde, und schließlichdürfe er dem Komtur deshalb kein Leid antun.
1917/54

28.08.1864 Die Kirchgemeinde Rothenthurm nimmt den Bericht entgegen, daß Pfarrerresignat von Seelisberg und Ehrenkaplan in Biberegg, Jakob Mauriz Faßbind, der nun schon seit 1851 stetsfort durch von ihm gesammelte freiwillige Gaben, eine Schulschwesteralljährlich besoldet und dadurch eine eigene Töchterschule gegründet und erhalten habe. Nun habe derselbe auch an die Fondation dieser Töchterschule bereits über 4000 Fr. zusamengebracht und von einem der größten bisherigen Wohlthäter dieser Schulesei ihm ein bedeutender Betrag an die Fondation in Aussicht gesetllt, jedoch mit einigen speziellen Bedingungen. Es wird erkennt, dem Ehrenkaplan Faßbind und allen jenen, die ihn in seinem schönen Werke unsterützt und noch unterstützen werden,feierlich den wärmsten Dank der Gemeinde zu Protokoll zu erklären, und die gestellten Bedingungen zu genehmigen.
1917/54

29.08.1806 Vom Kirchenrat Schwyz wird das von einer Kommission entworfene Gutachten über die Bildung einer Armenanstalt, nach dem Muster derjenigen von Altdorf für die Gemeinde Schwyz genehmigt. Präsident der größern Armengesellschaft ist ein jeweiligerLandammann, ebenso ist der Pfarrer von Schwyz von Amteswegen Mitglied dieser Gesellschaft.
1917/54

30.08.1842 Der päpstliche Nuntius Girolamo d'Andrea in Schwyz zeigt der Regierung von Luzern, daß der hl. Vater ihrem Wunsche entsprechend, den Sitz der Nuntiatur in der Schweiz wieder nach Luzern verlegen werde.
1917/54

31.08.1852 Unter dem Präsidium von Dr. Stutzer versammelt sich auf dem Ratshause in Schwyz der Aerzteverein des Kantons Schwyz. Der Präsident teilt Notizen mit über das Medizinalwesen des Kantons Schwyz von 1799 bis 1848. Dr. Fuchs hält einen Vortrag überParacelsus von Einsiedeln, Dr. Schindler von Arth zeigt ein Skelet vor mit einer vollsätndig verknöcherten Wirbelsäule und macht verschiedene Mitteilungen aus seiner Praxis. Das gleiche geschieht von Dr. Diethelm in Schwyz und Dr. Birchler-Wiß vonEinsiedeln. Als nächster Versammlungsort wird Küßnach bestimmt.
1917/54

01.09.1833 Von der Bezirksgemeinde der March wird der von Abgeordneten des innern und äußern Landes Schwyz und Gersau unterm 28. August d. J. abgeschlossene Grundvertrag zur Wiedervereinigung der getrennten Teile des Kantons genehmigt und die Wahl von 4Mitgliedern und 4 Substituten in den Verfassungsrat vorgenommen.
1917/55

02.09.1860 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird, unter Entlassung des Kaplans Götz vom Schuldienste, für das Schuljahr 1860-61 als Lehrer an die Knabenschule gewählt,

Lehramtskanditat Franz Beeler von Schwyz mit dem Gehalt von Fr. 500.
1917/55

03.09.1539 Hans Styger, Landmann zu Schwyz, am Sattel wohnhaft, errichtet dem Andreas Schnider zu Steinen für 100 bare Pfund Schwyzerwährung eine Gült von 5 Pfund jährlichen Zinses auf seinen Gütern Blastmatt und Geißmoosweid, anstoßend unten auf an Morgarten,nidsich an Schächsegg, ledig bis an 40 Pfd. Gelds. Es siegelt Vogt Leematter.
1917/55

04.09.1881 Der Gemeinderat Muotathal genehmigt die Anstellung einer Lehrschwester von Menzingen an die Schule im Bisisthal und trifft Anordnungen betreffend Instandstellung des Schullokals und der Wohnung.
1917/55

05.09.1802 Präsident und alt-Richter Zett und Fürsprech Kistler von Riechenburg eröffnen der versammelten Landsgemeinde der March, daß ihr Hof heute in einer Gemeinde-Versammlung beschlossen habe, sich mit der March und dem Kanton Schwyz zu vereinigen und angegenwärtiger Landsgemeinde teilzunehmen. Es wird erkennt : daß der Hof Reichenburg für einstweilen bis zur endgültigen Organisation mit der March vereinigt sein soll. Als Vertreter von Reichenburg in den Landrat der March werden gewählt : FürsprechKistler und Fürsprech Hahn, und in den Kantonsrat : Alt-Richter Johann Georg Leonz Zett.
1917/55

07.09.1389 Vor Heinrrich Gerstner, Landammann in der March, der zu der alten Rapperswyl zu dem Dorf offen Gericht hält, verkauft Adelheit Flöugin mit ihrem Vogte Heini Mülibach der Margaritha Schechtin, des Hans Meyer's sel. Wirtin, Burgerin zu Rapperswyl um 12Pfund Pfennig Zürcher Münze ein Mütt Kernen ewigen Geldes, lieferbar auf Martini nach Rapperswyl. Als Unterpfänder werden ausgewisen der Baumgarten auf Blatten, des Bruotschhen Baumgarten und ein Acker, bei 2 Jucharten groß, die der Bruotschi kauftevon dem Maler hinter dem Thiergarten gelegen. Geseigelt von Heini Gerstner.
1917/56

06.09.1608 Mathias Herschi, Organist von Appenzell, seit 8. Dez. 1597 Organist in Schwyz, wird hier als solcher "geurlaubt und bis dato bezahlt."
1917/56

08.09.1850 Auf erfolgte Resignation von Lehrer Johann Baptist Schädler wird vom Gemeinderat Rothenthurm erkennt, die dortige Lehrerstelle verbunden mit Orgeldienst zur Wiederbesetzung auszuschreiben.
1917/56

09.09.1802 Vom Landrate der March wird die Wahl der Richter auf kommenden Sonntag festgesetzt, und sollen dieselben mit Kragen und Mantel angetan jeweilen im Gerichte erscheinen.
1917/56

10.09.1682 Hans Ulrich Holdener errichtet dem Hans Jörg Inderbitzin namens seiner Ehefrau Anna Maria Koting, Tochter des Meister Wilhelm Koting ein Kapital von 80 Pfd. 1 Schilling 5 Angster Gelds auf seiner Alpfahrt Weglosen und Däslisbüel in Iberg. Hans JörgInderbitzin tritt daselbe seinem Bruder Kirchenvogt und Ratsherr Martin Inderbitzin zu Eigentum ab.
1917/56

11.09.1853 Vom Gemeinderat Morschach werden für Schulprämien 10 Fr. aus der Gemeindekasse bewilligt, nebst einer persönlichen Zulage von 50 Rp. von jedem Gemeinderatsmitgliede.
1917/56

12.09.1852 Von der Bezirksgemeinde der March wird der im Drucke vorliegende Rechenschaftsbericht über den Finanzzustand des Bezirkes vom 25. April d. J. genehmigt. Nach Abzug der Aktiva beträgt die Bezirksschuld 98248 Fr. 57 Rp. Zur Amortisierung derselben wirdauf 6 Jahre eine Vermögenssteuer von 1‰ sowie die Einführung von Wirtschaftspatenten, einer Getränkeabgabe und einer Hundesteuer von 2 Fr. für diese Zeit erkennt. Auf Antrag des Bezirksschulrates wird an die projektierte Sekundarschule in Lachen auf4 Jahre ein jährlicher

Beitrag von Fr. 600 und der Sektion March des landwirtschaftlichen Vereins auf gestelltes Ansuchen für Prämien für Veredlung der Viehzucht ein solcher von Fr. 400 zuerkennt.
1917/57

13.09.1816 Vom Landrate in Schwyz werden Siebner Jütz Ratsherr Schuler und alt-Kantonsschreiber von Reding der Schulkommisison als Mitglieder beigeordnet und dieselbe beauftragt mit Zuzug der beiden Professoren eine neue Schulordnung zu entwerfen.
1917/57

14.09.1805 Kaspar Heer von Glarus ist mit 80 Rindern auf die Silbern und mit 14 Pferden auf die Allmeind Kratzerli wiederrechtlich aufgefharen, worauf ihm vom Bauherrn 21 Stück Rindvieh in Arrest genommen und nach Schwyz gebracht wurden. Er wird vom Landrate inSchwyz auf jedes der widerrechtlich aufgetriebenen 94 Stücke Vieh in eine Buße von einem Kronenthaler verfällt.
1917/57

15.09.1802 Weil die Schwyzer und Glarner Piquets keine Fahnen bei sich haben, wird vom Landrate der March erkennt, ihrem Piquet auch keine solche abzugeben. Ratsherr Benz wird den zwei Hauptleuten von Schwyz und Glarus zugegeben, um wegen den aufzustellendenWachen das Nötige mit ihnen zu verabreden und zu verordnene. Fürsprech Erhard Bruhin in Schübelbach, Sohnssohn von Landammann Bruhin, wird beauftragt, auf Landesrechnung Salz, Pulver und Blei anzuschaffen und ihm zu diesem Zwecke ein Paß und Zeugnisausgestellt. Dem Piquet der March wird auf jeden der 122 Mann ½ Nthl. ausbezahlt.
1917/57

16.09.1824 Vom O.A. Gericht Schwyz wird aus der bestehenden O.A. Verordnung zu publizieren erkennt : daß wer Pferde oder anderes Vieh "mit Rätschen oder mit Kesseln, in denen Ketten sich befinden", herumjagt, reitet, denselben die Schwänze abhaut oder sie sonstbeschädigt, nebst Schadenersatz in Gl. 30 Buße verfüllt sein soll. Wer dei Buße nicht bezahlen kann, soll am Leibe abgestraft werden.
1917/57

17.09.1694 Obervogt G. Dietrich Reding in Schwyz für sich und namens seiner Geschwister, Kinder des Rudolf Reding, Stuckhauptmann sel. welcher der Psalterbruderschaft von Hauptmann Heinrich Frz. Abyberg sel. herrührend, 255 Gl. 20 ß. schuldig war, weist diesesKapital an auf der dem Richter Frz. Michael Büeler verkauften Wise Lücken. Die grenzt östlich an Josef Heller; am Mittag an Statthaler und Pannerherr Reding, westlich an Frz. Werner Büeler und gegen Mitternacht an Josef Hellers Riet und Haus JostBitzeners sel. Höfli.
1917/58

18.09.1821 Die von O.A. Säckelmeister Ratsherr Xaver Aufdermaur geführte Rechnung der Oberallmeind umfaßend den Zeitraum vom 19. Okt. 1820 bis 18. Sept. 1821 weist an
Ausgaben 3654 Gl. 2 ß - a
an Einnahmen 3401 Gl. 18 ß 2 a
Passivsaldo 252 Gl. 23 ß 4 a
1917/58

19.09.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielertruppe J. H. Schmitz als letzte Vorstellung aufgeführt : Friedolin oder der Gang zum Eisenhammer. Großes Ritterschauspiel in 5 Akten, nach Schiller's Gedicht, von Frz. von Holbein.
1917/58

19.09.1851 Vom Gemeinderat Jngenbohl wird für den demissionierenden Unterlehrer Meyer auf Vorschlag des Schulrates Lehrer Furrer in Jbach als solcher gewählt.
1917/58

20.09.1753 Auf Vorbringen von Säckelmeister Jos. Pius Bruhin, als Abgeordneter der Genossame Schübelbach, bestätigt der Landessäckelmeister von Schwyz, alt Landvogt Franz Anton Reding von Biberegg, den zum zweitenmal gefaßten Beschluß der Genossengemeinde, dieGenossame auf Weißenhalten unter die Genossen zu Gärten und Pflazländern auszuteilen.
1917/58

20.09.1786 Schlossermeister Adam Hüppin in Schliengen im Preisgau erneuert für sich und seine Kinder das Landrecht in der March, ebenso dessen Bruder, Schlossermeister Nikolaus Hüppin, für sich und seine Söhne Meinrad und Franz Adam.
1917/58

21.09.1736 Baptist Fäßler sel. Söhne: Baptist und Hans Baschi Fäßler im Iberg fertigen dem Sebastian Meinrad Eichhorn, von seinem Schwächer Hans Balz Reichmut herrührend, und von Kirchenvogt Melchior Fäßler laut Teilrodel von 1714 ererbt, 443 Gl. 10 ß Kapitalauf Haus, vorderer Berg und Neuberg samt hinterer und vorderer Heimkuhweid, hinterm Riet. Wald und vorderes Riet, genannt Eigen. Haus und vorder Berg und Neuberg in Iberg stoßen obsich an Oberschwendiberg, dann an Roggsiten, Senntenweid und Berg,anderseits an Balz Marty's Hausberg, nidsich an des Frühmessers Moos, an die Heimkuhallmeind und Gilg Marty's Freimattberg; die Rieter hinter der Dolen gelegen samt Wald stoßen einerseits an Meinrad Fäßlers Riet, an Kirchenvogt Holdeners Gurgen,obsich an Allmeindwald. Mit den 443 Gl. 10 ß sind gleichsätzig die 578 Gl. 10 ß Erbugt der Kinder des Hans Balthasar Fäßler sel. Vorstand : 175 Gl. der Pfarrkirche Iberg.
1917/59

22.09.1802 Vom Landrate der March wird der von alt-Joachim Schmid vorgelegte Bürgschaftsschein nicht acceptiert, da derselbe der ausgefällten Ratserkanntniß nicht entspricht. Auf alsdann von ihm gemachten Vorstand wird erkennt : daß er für Prozeßkosten wegenseinem Sohne und für dessen Beobachtung des Hauserrestes wie auch dafür, daß derselbe keine verdächtige Korrespondenzen führe oder Komplotte mache, überhaupt für dessen Handlungen seit dem gestrigen Tage gut zu stheen habe. Der Vater haftet fernerpersönlich dafür, daß sein Sohn auf jeden Ruf vor der Obrigkeit erscheint. Die Wache bei Ex-Senator Diethelm soll diesen Abend noch vom Kirchenrat Lachen gestellt, inskünftig aber aus andern Gemeinden besetzt werden. Die für den Untersuch ernannteKommission soll zur Widererlegung der ausgestreuten Lügen auf Sonntag eine Publikation verkünden lassen.
1917/59

23.09.1837 Schloßvogt von Euw aht als Käufer des am 16. August von der O.A. Verwaltung Schwyz verganteten Schwellauiwaldes in Muotathal 1/3 der Kaufsumme erlegt und schlägt als Bürgen für die übrigen 2/3 vor: Kantonslandammann Holdener und Ratsherr Bürgi. Vonder Verwaltung wird diese Bürgschaft genehmigt.
1917/59

24.09.1830 Die von O.A. Säckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind umfaßend den Zeitraum vom 24. Sept. 1829 bis 24. Sept. 1830 weist an Einnahmen 4756 Gl. 38 ß 4 a
an Ausgaben 4222 Gl. 38 ß 5 a
Kassasaldo 533 Gl. 39 ß 5 a
1917/59

24.09.1826 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird der Gemeinde Steinerberg das Stück Streueland zu äußerst auf der Altmatt zu Gunsten ihrer Pfarrkirche auf weitere 6 Jahre zu Benutzung überlassen. Ebenso wird der Gemeinde Illgau die Allmeind Steinhaus auf weitere 6Jahre zu Gunsten ihrer Pfarrpfründe zu benutzen bewilligt. Die Allmeind Lidernen soll wiederum auf 10 Jahre zu Gunsten der O.A. Kasse verpachtet werden.
Als Richter in der O.A. Gericht wird Ratsherr Steiner auf 3 Jahre bestätigt. Ferner werden auf gleiche Amtsdauer neu gewählt Kirchenvogt Frz. Dettling in Iberg und Kirchenvogt und Pfandschätzer Frz. Schnüriger am Sattel.
Hausplätze werden bewilligt an Sebastian Anton Schnüriger im Brunny, Xav. Steiner, Josef. Frz. Fäßler Daniel Beeler, Johann Meinrad Beeler und Joh. Jos. v. Euw, sämtliche in Alpthal, sowie an Frz. Fäßler und Wendel Lagler in der Studen und an DionysHoldener in Iberg.
1917/60

25.09.1795 Peter Marty in Ingenbohl errichtet dem Jost Marty 500 Gl. Kapital auf Haus und Matte Höchenen in den Feldern, anstoßend obsich an Valentin Marty's Breiten, an Schweigacher, nidsich an Ratsherr Aufdermaur sel. Hausmatte und außerhalb an den Bach gegenRatsherr Ehrlers sel. Knüttenen. Vorgang 3408 Gl. Verschrieben und besiegelt von Meinr. Schuler, Landschreiber.
1917/60

26.09.1852 Der Gemeinderat Rothenthurm genehmigt auf Antrag des dortigen Schulrates die Errichtung einer Wiederholungsschule für Knaben und Töchter.
1917/60

26.09.1832 Die von O.A. Säckelmeister Mart. Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind umfassend den Zeitraum vom 24. Sept. 1830 bis 26. Sept. 1831 weist an Einnahmen 4756 Gl. 38 ß 4 a an Ausgaben 4222 Gl. 38 ß 5 a

Kassasaldo 533 Gl. 39 ß 5 a
1917/60

27.09.1421 Zürich schreibt wegen den Appenzellern einen Tag aus "gen Schwyz zu der kilchen ust sant Gallen abend nächstkünftig (15. Okt.) frü an dem Tag daselbst an der Herberge zu finde".
1917/60

28.09.1837 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird Fürsprech Eberle in Einsiedeln als Käufer des am 16. August verganteten Gätterliwaldes in Iberg entlassen und als solcher Landammann Kümin in Wollerau angenommen.
Von der Kaufsumme ist ein 1/3 bar erlegt und der Bürgschein unterzeichnet. Dieser lautet auf und von Statthalter Ant. Bachmann, Dominik Höfliger, Sales Bachmann Säckelmeister, Josef Theiler Präsident, und Baptist Fuchs des Rats, und wird ebenfallsgenehmigt.
1917/61

29.09.1852 Wie vor einiger Zeit die Gemeinde Steinen, so hat auch die Gemeinde Ingenbohl ihre Armenpflegerechnung veröffentlicht: das erschienene Heft ist schon das sechste, das Ingenbohl der Oeffentlichkeit übergibt. Die wohlgeordnete, spezifizierte Rechnungbegreift den Zeitraum vom 1. Brachmonat 1850 bis Ende Mai 1852 und zeigt Einnahmen (darunter zwei Steuern) Gl. 2378,6 Ausgaben G. 2352.7.3. Der Bericht schließt mit einem angemessenen Worte der Armenpflege an die Bürger und Guttäter.
1917/61

30.09.1866 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Kaplan gewählt L. Joh. Muff, derzeit Pfarrer in Amo, Kt. Thurgau
1917/61

01.10.1730 Frau Maria Barbara Schibig, Ehefrau des Martin Anton Ulrich verkauft mit Zufriedenheit ihres Vogtes und Vaters Kappellvogt Franz Schibig dem Helgenvogt Joseph Franz Ulrich die Mühle in Ingenbohl samt Backstube und Anteil Haus, Stall und Umgelände um862 Gulden. Der Kauf wird abgeschlossen im Beisein von Maria Franz Justus Müller und unterzeichnet von Joseph Fridolin Linggi, Schulmeister
1917/61

02.10.1830 Für den am 8. Sept. dieses Jahres verstorbenen Präsident und Ratsherr Dom. Schnüriger wird von der Kirchgemeinde Sattel als Gemeindepräsient erwählt: Ratsherr Melchior Nideröst.
Die drei Schlüssel für die Kirchenlade sollen von einem jeweiligen Pfarrer, Präsdienten und Kirchenvogt aufbewahrt werden.
1917/61

03.10.1852 Von der Kirchgemeinde Sattel werden Lehrer Peter Bühlmann von Menznau und eine Lehrschwester von Menzingen wiederum für 1 Jahr bestätigt.
1917/62

04.10.1788 Johannes Lagler in Iberg errichtet dem Johann Josef Peter Aufdermaur 700 Gl. Kapital auf seinem Haus, Hausberg, Großberg und Rietberg seinem Heimkuhweidli und Riet, erstere 4 aneinander, anstoßend obsich an des Josef Holdeners sel. Großweid,einerseits an des Thadä Holdeners Neuberg, nidsich an des Pfarrer Wendel Tanners Gütsch und an das Sagentobel, anderseits an Melchior Wigets hintern Roggsittenberg. Vorstand: 2479 Gl 3 ß darunter 55 Gl. Zehnten Kapital dem Pfarrer von Schwyz.
1917/62

05.10.1626 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird nach abgehörter Kundschaft von alt-Landammann

und Landeshauptmann Frischherz und dessen Ehefrau Anna Wising, sowie von Melchior Zimmermanns Frau, das Testament des Landsassen Peter Kägi sel., genanntSchwarzpeter, für die Pfarrkirche in Schwyz, welcher er auf sein resp. seiner Ehefrau Ableben hin sein erhausetes Hauptgut im Betrage von 144 Kronen und 40 ß vermacht, obrigkeitlich genehmigt.
1917/62

06.10.1839 Die O.A. Verwaltung Schwyz bezog vom Juni 1837 bis Febr. 1839 an Viehauflag, Rinderübertrieb und Bauherrengeld 8548 Gl. 8 ß 5 a. Für das Allmeindwerk wurde an die Werkmeister verausgabt 5768 G. 19 ß 1 a.
1917/62

07.10.1855 Auf erfolgte Resignation von Kaplan Kaufmann wird vom Gemeinderat Rothenthurm erkennt, die Kaplaneistelle verbunden mit der Knabenschule zur freien Bewerbung auszuschreiben.
1917/62

07.10.1809 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Konvenium zwischen Schwyz und Glarus betreffend das Aetzen mit Vieh in den Grenzalpen, von beidseitigen Abgeordneten am 29. August d. J. in Lachen abgeschlossen, genehmigt.
1917/62

08.10.1866 In Schwyz stirbt Redaktor Franz Furger, geobren am 17. März 1839. Der Verstorbene machte seine Studien in Einsiedeln, München und Freiburg. In der Schweiz begann seine Wirksamkeit als Prof. an der Kantonsschule St. Gallen und als Redaktor des"Wahrheitsfreundes". Später übernahm er die Redaktion des "Neuen Tagblattes" und war zugleich Gerichtsschreiber des Bezirkes Tablat. Im Frühling 1863 siedelte er nach Bern über und wirkte daselbst im Vereine mit v. Tavel an der "Eidg. Zeitung". Vom1. April 1864 bis November 1865 redigierte Furger wieder das "Neue Tagblatt" in St. Gallen Mitte Dezember reiste er nach Amerika um die Redaktion der im Verlage v. Gebr. Benziger in Cincinati erscheinenden größern Wochenschrift "der Wahrheitsfreund"zu übernehmen. Ende August dieses Jahres kehrte er krank in seine Heimat zurück.
1917/62

08.10.1871 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Kaplan und Lehrer an die dortige Knabenschule gewählt: Neupriester Dom. Kreienbühl von Steinerberg, derzeit in Arth. Als Kaplan bezieht er einen Gehalt von Fr. 507 und als Lehrer einen solchen von 700 Fr.
1917/63

10.10.1706 Den welschen Viehkaufleuten wird anbefohlen, für den Viehtrieb bis an den Bestimmungsort nur Knechte aus unserm Lande zu nehmen und denselben den festgesetzten Lohn samt der Milch verabfolgen zu lassen.
Wenn ein Ratsherr, Amts- oder Landammann von jemand vor Rat, Siebner- oder Neunergericht als Vogt und Beistand angesprochen wird, soll er es bei 50 Gulden Buße zu tun schuldig sein.
1917/63

11.10.1833 Von der Bezirksgemeinde der March wird der vom Verfassungsrat abermals bearbeitete und im Drucke erschienene Entwurf einer Kantonsverfassung vom 5. Okt. d. J. verworfen, da in Art. 36 dem Bezirke March zu große Lasten aufgebürdet werden.
Die von Kantonslandammann Schmid dringend gestellte Forderung, daß rücksichtlich der seit einigen Wochen gegen ihn und seine Handlungen ausgestreuten, harten Verdächtigungen und Verleumdungen ein strenger Untersuch erkennt werden möchte, damitjedermann die Wahrheit erfahre, wird als nicht vor diese Behörde gehörend abgewiesen.
1917/63

12.10.1628 Balthasar Schuler am Sattel errichtet für 500 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült von 25 Pfd. Sch. W. jährlichen Zinses auf Martini dem Hans Wendelin Imlig auf seinem Gut Kuonzenmatt samt anstoßenden Ried am Sattel, anstoßend obsich an Koppenmatt,unten an die Landstraße gegen Aegeri und an die Niderstenmatt.
Vorstand; 60 Pfd. Gelds, Zins und Ablösung nach Landrecht.
Siegler: alt Landammann Gilg Frischherz d. z. Landeshauptm.
1917/64

13.10.1785 Landschreiber Zay bescheinigt, daß er Kirchenvogt Frz. Dom. Rickenbacher einen auf seinem Berg und Weid samt Zubehör stehenden Kapitalbrief von 1000 Gl. für das Patrimonium seines Sohnes Josef Karl Anton Rickenbacher von Arth dem Statthalter FranzReding als dermaligen Spitalherr behufs Einlegung in dei Spitallade abgegeben hat.
1917/64

14.10.1488 Albrecht Schantzig, Landammann der March errichtet U. L. Frauen Pfrund zu Tuggen 30 Schilling Gelds jährl. Zinses auf Martini ablösig ab Haus, Hof, Hauswiese und Zubehör, stoßt an die Landstraße. Klein Knecht Bruchi's Acher und an das Bugli.Vorsatzung; 1 Pfd. Gelds der Kapelle Schübelbach und ein Pfund Geld's zum Altendorf. Siegler Kunrat Schubiger, alt Ammann.
1917/64

15.10.1785 Josef Augustin Waldvogel, Einsasse im Iberg, errichtet seiner Schwester Maria Barbara Waldvogel, Frau von Franz Polykarp Marty 110 Gl. väterliches und mütterliches Erbgut auf Haus und Rietmatte im Sihlthal, anstoßend hinten an das Riet des KlostersEinsiedeln, vorhalb an die Rietmatte seines Bruders Frz. Waldvogel, unterhalb an die Allmeind. Im gleichen Satz und Recht stehen der Schwester Theresia Waldvogel, Frau des Franz Marty, 200 Gl. und der Schwester Johanna Waldvogel, Frau des JohannUlrich Mächler 30 Gl.
1917/64

16.10.1630 Heimatsbrief und Testament des Beisassen Rudolf Baumann in Schwyz, gebürtig von Cham, Zugergebiet und dessen Ehefrau Anna Grädel, Beisassin in Schwyz. Im Beisein von Statthalter Marti Betschart, derzeit Landessäckelmeister als Vogt der Anna Grädel.Es sichert Baumann derselben auf sein Ableben hin die Widmansweise Nutzniesung von Haus und Garten und aller seiner Hinterlassenschaft auf Lebenzeit zu. Von Wehr und Kleidern soll ihr die Hälfte eigentümlich zugehören. Die Frau bringt ihrem Mann 20lib. Gelds in die Ehe mit, welche ihr bei seinem allfälligen Ableben zum voraus erstattet werden sollen. Es siegelt: Jakob Niederöst.
Am 3. März 1653 werden obige Verschreibung und Testament vom gesessenen Landrate mit folgenden Bedingungen genehmigt: Wenn der hier wohnende Bruder des Testators denselben und dessen Ehefrau überlebt soll er Haus und Garten ebenfalls auf Lebzeiten zubenützen haben. Alsdann sollen Haus und Garten der Frauen Base Anna Kälin, Twärenbolds Frau eigentümlich zufallen, doch sollen diese dann der Pfarrkirche in Schwyz 20 lib. Geld bezahlen. Laut Urbar der Pfarrkirche Schwyz werden diese 100 Gl. spätervon Hans Twärenbold bar entrichtet.
1917/64

17.10.1850 Vom Gemeinderat Muotathal werden dem Schützenmeister Anton Gwerder 4 Stöcke Brennholz, 2 im Kirchenwald und 2 im Schwarzenstock, als Beitrag an das Schützenmahl bewillig.
1917/65

17.10.1850 Vom Schulrat Muotathal wird dem dortigen Gemeindert als Lehrer zur Wahl vorgeschlagen: Kaplan Schuler, weil derselbe nur Fr. 700 Jahrlohn verlange. Vom Gemeinderat wird jedoch Lehrer Suter auf ein Jahr gewählt, mit dem Gehlat von Fr. 800.
1917/65

18.10.1707 Liegenschaftsteilung zwischen den 6 Söhnen des am 16. Augsut 1703 verstorbenen Leutnant Jakob Aufdermauer in Ingenbohl. Johann Jörg und Sebastian Franz Aufdermauer übernehmen den "Hanaberg" zum Anschlage von 322½ Pfund Geld oder 1612 Gulden 20Schilling.
Johann Jakob und Josef Anton Aufdermauer erhalten die "Trüllen" samt der Hälfte des Hasenbüel. Waldes zum Anschlage 730 Pfund Geld oder 3650 Gulden. (Das Haus in der "Trüllen" wurde aber erst 1708 erbaut.)
Johann Jost und Augustin Aufdermauer übernehmen das väterliche Wohnhaus und die Hausmatte samt dem "Leimi" und "Mosi", sowie die andere Hälfte des Hasenbüel-Waldes zum Anschlage von 966 Pfund Gelds oder 4833 Gulden.
1917/65

19.10.1497 Hans Koller, Landmann zu Schwyz, säßhaft zu Biberegg, errichtet den Kirchmeiern und Vögten der Kirche am Sattel eine auf Martini zinsbare Gült von 18 Plappert Gelds auf sein Haus und Haumatte, anstoßend an die Landstraße und anderseits an dieBezlingen.
Vorsatzung 10 Pfd. Gelds.

Siegler: Rudolf Reding, alt-Ammann Schwyz.
1917/66

20.10.1850 Sextar Xaver Arnold von Knutwyl Kt. Luzern, dermalen Kaplaneiverweser in Sattel, hat dem dortigen Gemeinderat unterm 14 dies seine Demission eingereicht, da er eine Familienpfründe zu übernehme gedenkt, was seinem Gesundheitszustande zuträglichersein möchte. Vom Gemeinderat wird eine Kommission ernannt, welche ihm im Namen der Gemeinde für die geleisteten Dienste den Dank abstatten soll. Hiezu werden verordnet, Pfarrer Märchy, Präsident Styger und Kirchenvogt Melchior Schuler.
1917/66

21.10.1605 Gilg Halbherr setzt eine Gült von 20 Pfd. Gelds dem Fridli Schibig auf sein Gut, die Krähen ob Wilen an der Halten in Ingenbohl: stoßt obsich an der Landleute Allmeind, nidsich an die Obermatt, neben an die Halten und an das Högerli: Vorstand: 10Pfd. Gelds.
1917/66

22.10.1847 Dem Kirchenrat Sattel wurde zur Kenntnis gebracht, daß sich in Schwyz ein Verein bilden werde, wozu aus allen Gemeinden Mitglieder genommen werden sollen. Man werde die bedenkliche Lage unseres Vaterlandes beraten und auf geeignete Mittel denken wieunsere Rechte zu behaupten seine, da soll das Volk durch die Vereinsmitglieder von dem Zustande unseres Vaterlandes in genaue Kenntnis gesetzt werden. Aus der Gemeinde Sattel wurden zu diesem Verein eingeladen, Kaplan Karl Märchy, FriedensrichterMelchior Schuler und Gemeindeschreiber Dom. Bachmann.
1917/66

22.10.1614 Heini Gruber, Landmann in Steinen, errichtet dem Hieronymus Lilli in Schwyz eine von ihm selbst besiegelte Handschrift von 25 Kronen auf seinem Gut, unterer Bettenbüel genannt. Vorstand: 33 Pfd. Gelds.
1917/66

23.10.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, die Feuerspritzen reparieren zu lassen. Sollte die große Feuerspritze die Kosten der Reparatur nicht wert sein, soll auf den Ankauf einer neuen Bedacht genommen werden.
Siebner Werner von Hettlingen wird als Klösterli- oder Seminarvogt entlassen und als solcher neu gewählt Ratsherr Spörlin.
Am 5. Nov. wird jedoch derselbe auf sein Begehren hin dieser Stelle entlassen und neu gewählt Richter Martin Gasser.
1917/66

24.10.1733 Dato sind die zwei französischen Stipendien pro 1731, 1732 und 1733 zu quittieren konferiert worden dem Franz Nikolaus Ehrler (Landvogt Ehrler's Sohn), dem Kaspar Leonhard Giger (Gesandten und Ratsherrn Giger's Sohn) und dem Josef Franz Zay (Sohn vonJosef Franz). Diese zwei Stipendien sind in drei Teile mit gleichen Nutzen und Kosten geteilt, so daß diejenigen, welche zuerst in der Fremde studieren werden, solche zuerst beziehen und empfangen sollen. Im Falle alle drei in der Fremde im Studiumsein sollten, so sollen solche gleich zu verteilen und zu empfangen sein.
1917/67

25.10.1891 Von der O.A.-Gemeinde Schwyz wird erkennt, der Bestand des Waldfondes sei auf den Betrag der gegenwärtig demselben zugeschiedenen Kapitalien und Obligationen zu reduzieren, da die Oberallmeindkasse doch nicht im Stande sei, die dem Waldfondeschuldigen Fr. 117,296 Rp. 45 zu ersetzen.
1917/67

26.10.1426 Bürgermeiste rund Rat der Stadt Zürich ersuchen Ammann und Rat zu Luzern um Abordnung einer Botschaft auf einen Tag in Einsiedeln (4. November) wegen den Streitigkeiten zwischen dem Grafen Friedrich VII. von Toggenburg und den Appenzellern.
1917/67

26.10.1817 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird für den verstorbenen O.A. Säckelmeister Häring als solcher neu gewählt, Ratsherr Xaver Aufdermauer, und für denselben als Richter in das O.A.

Gericht Richter Loser in Steinen.
Präsident und Säckelmeister sollen auf 4 Jahre gewählt sein und ihnen nachher die Annahme einer Wiederwahl freistehen. Die Mitglieder des Gerichtes treten nach 2 Jahren zur Hälfte aus, und sind für die folgenden 2 Jahre nicht wieder wählbar. NachVerfluß von 4 Jahren kommt jedes Jahr ein Dritteil der Mitglieder in Austritt.
1917/67

27.10.1861 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Kaplan und Lehrer an die dortige Knabenschule gewählt. Dominik Lüönd von Sattel, derzeit Professor in Disentis.
1917/67

27.10.1804 Vom Samstagrat in Schwyz wird dem Salzdirektor Castell auf sein Anverlangen und auf sein Anerbieten hin die erforderlichen Erbesserungen auf seine Kosten vorzunehmen, die Salzsust in Arth zum nöthigen Gebrauch, ohne, Konsequenz, von Bezirks wegen undmit Vorbehalt aller Rechte, für einstweilen überlassen.
1917/67

28.10.1883 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird dem Ansuchen der Gemeinde Morschach für unentgeltliche Verabfolgung des zum Schulhausbau nötigen Holzes entsprochen.
Die aus 11 Mitglieder bestehende Verwaltung wird auf 2 Jahre in globo bestätigt.
1917/68

29.10.1808 Vom Kirchenrat Schwyz werden als Zensoren der aufführenden Theaterstücke ernannt: Landammann und Pannerherr Reding und Landammann Suter.
1917/68

29.10.1848 Die Kirchgemeinde Muotathal wählt als Lehrer an die dortige Knabenschule auf 2 Jahre Leutnant Balthasar Ulrich (dem spätern Bezirksschreiber von Schwyz,) mit einem Jahrgehalt von 191 Gld. Die Schule ist nach Maßgabe der neuen Schulorganisation eineJahresschule und soll vom Lehrer persönlich gehalten werden und Stellvertretung ausgeschlossen sein. Dem bisherigen Lehrer, Gemeindepräsident Joh. Alois Hediger, wird der Orgeldienst, der bis anhin mit dem Schuldienste verbunden war, auf Lebenszeitübertragen, und der bisherige Gehalt um jährlich 65 Gld. aus der Gemeindekasse erhöht.
Die Ausscheidung des Schulvermögens vom Gemeindegut wird dem Gemeinderat übertragen und erkennt, noch 3000 Gld. aus dem Gemeindevermögen in den Schulfond zu legen.
Auf gestelltes Ansuchen von Schützenmeister Johann Hediger wird beschlossen, wenn die bestimmten Einnahmen für das Schützenmahl nicht ausreichen, den Ausfall aus der Gemeindekasse zu decken.
1917/68

30.10.1810 Vom Kirchenrat Schwyz wird Ratsherr Schorno als Gemeindesäckelmeister, welche Stelle er seit 8 Jahren versehen hat, entlassen und al solcher neu gewählt, Ratsherr Schuler.
1917/68

31.10.1852 Vom Gemeinderat Muotathal wird die Fortbildungsschule dem Pfarrhelfer Rickenbacher gegen etwelche Entschädigung übertragen.
Dem Kantonsrat Suter, als Schützenmeister, werden 4 Stöcke Holz, 2 im Kirchenwald 2 im Neuenbannwald an das Schützenmahl bewilligt.
1917/68

31.10.1816 Vom Oberallmeindsgericht Schwyz wird die Abhaltung der Oberallmeindsgemeinde auf den 10. resp. 17. November festgesetzt und erkennt, dieselbe soll um 12 Uhr ihren Anfang nehmen und der Präsident mit den Richtern in schwarzen Mänteln nach Ibach vordie Brücke an dieselbe ziehen. Es soll hiezu auch der Landrat durch Ratsherr Xaver Aufdermaur eingeladen werden. Stimmberechtigt an der Gemeinde sind alle alten Landleute ob 16 Jahren.
1917/68

01.11.1834 Die O.A. Verwaltung Schwyz bezieht im Jahre 1834 an Viehauflag 4739 Gl. 30 ß 5 a und an Rinderübertrieb 331 Gl. 20 ß. Für das Allmeindwerk wird an die Werkmeister verausgabt 4159 Gl. 37 ß 5 a.
1917/69

02.11.1840 Der Kirchenrat Sattel setzt den Beginn der Schule auf Martini fest, und ersucht durch eine Abordnung den Kaplan Meyenberg den Lehrer Bachmann nach Möglichkeit während dem Schuljahr zu unterstützen, und ihm behilflich zu sein, indem es dem Lehrerunmöglich sei, über 170 Kindern allein vorzustehen. Der Gedanke, einen zweiten Lehrer anzustellen, beliebt für diesmal nicht.
1917/69

03.11.1833 Von der Bezirksgemeinde der March werden nach Maßgabe der neuen Verfassung die Behörden bestellt bis zur nächsten Maigemeinde.
Der austretende Kantonsstatthalter und Bezirksammann Dr. med. Melchior Diethelm wird in Anerkennung "seiner um das Vaterland, dessen Rechte und Freiheiten erworbenen Verdienste" als Ehrenmitglied des Bezirksrates ernannt.
Am 8. Juni 1834 wird derselbe als Bezirkstatthalter gewählt.
1917/69

04.11.1600 Lienhard Hediger im Muotathal errichtet für 663 Pfd. 5 ß Hautpgut eine Gült für 33 Pfd. 15 a jährlichen Zinses dem Bläsi Suter, Landmann, auf Haus und Hof, nämlich 3 Gadenstätten samt allen zugehörenden Gütern zu Muotathal, alles aneinander, stoßtobsich an den Bärenboden, nidsich an Balthasar Hettissers Haus und Hof Acher, neben an Martin Rickenbachers Hausmatte. Vorstand: 92 Pfd. G., minder 15 Angster Gelds. Es siegelt: Vogt Andreas Radheller, derzeit des Rats- und alt Statthalter.
1917/69

04.11.1576 Hans Wiget, Landmann, errichtet dem Jost Schilter auf Morschach gesessene auf dem Gut Hetzig in Morschach eine Gült von 500 Prund - 219 Fr. 78. Siegler: Hans Gasser, derzeit Landammann.
1917/69

05.11.1871 In Rothenthurm wrude bisher die Betglocke im Sommer morgens um 4 Uhr und im Winter morgens um 5 Uhr geläutet. Die Kirchgemeinde setzt nun fest, daß die Betglocke jeweilen eine Stunde später geleutet werden soll. Alt-Lehrer Bapt. Schädler wird alsOrganist bestätigt.
Am 9. November 1873 wird erkennt, daß die Betglocke wieder nach früherer Ordonanz geläutet werden soll. Kaplan Kreienbühl wird als Organist gewählt.
1917/70

06.11.1864 Vom Gemeinderat Muoathal wird für alt-Lehrer Kaspar Gweder der Gehalt als Organist auf Fr. 300 festgesetzt.
1917/70

06.11.1853 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Lehrer an die Knabenschule gewählt, Rickenbacher von Steinen. Die Wahl gilt nur für den Winter, da die Knabenschule inskünftig einem jeweiligen Kaplan übertragen werden soll. Der Gehalt beträgt 7 /2 Dublone.Als Lehrerin an die von Ehrenkaplan Faßbind in Biberegg gegründete Töchterschule wird wieder bestätigt Schwester Alphonsine Gasser.
1917/70

06.11.1813 Lauerz verlangt mit Schreiben von gestern Bezahlung des Schullohanes an den dortigen Pfarrer durch den Landessäckelmeister, da ihnen seinerzeit ob dem Hettis hindurch und dunter der Schwand ein Stück Wald von der Landsgemeinde für die Pfründenüberlassen worden sei, um aus demselben allenfalls den Schullehrer bezahlen zu können. Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird hierüber erkennt, der Landessäckelmeister soll denen von Lauerz gleich wie den andern Kirchgängen, den jährlichen Beitrag andie Schule, sowohl den ausstehenden als den zukünftigen, bezahlen.
1917/70

07.11.1869 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird für Genossen der Viehauflag festgesetzt wie folgt:
vom 1. bis 10. Kuhesset je Fr. 4.90
vom 11. bis 20. Kuhesset je Fr. 5.60
und vom 21. und darüber je Fr. 7.--
Für ein Schweiz wird 1 Fr. berechnet.
Für die neuen Landleute beträgt der Viehauflag

vom 1. und 2. Kuhesset je Fr. 8.40
vom 3. und 4. Kuhesset je Fr. 11.--
Für ein Schwein sind 2 Franken zu entrichten.
1917/70

08.11.1863 Der Gemeinderat Muotathal billigt den Verkauf nachfolgender Antiquitäten an Antiquar Villiger: die alte Monstranz per Loth à 3 1/2 Fr.: "Sptzli" die Elle zu 50 Cts., eine Tafelrahme in der Schulstube für 15 Fr. und eine Gießkanne in der Sakristei.
1917/71

08.11.1826 Vom O.A. Gericht Schwyz wird Siebner Kistler in Reichenburg beauftragt, alle an ihn gelangenden obrigkeitlichen Verordnungen in der Kirche daselbst auskünden zu lassen und durch die Kirchgemeinde einen Gemeindeschreiber und Weibel erwählen zu lassen. - Als Archivar wird ernannt Ratsherr Heinrich Fridolin Hunger.
1917/71

10.11.1814 In Schwyz und Ingenbohl sollen durch eine zweckdienliche Publikation die Eltern ermahnt werden, ihre Kinder fleißiger in die nachmittägige Christenlehre zu schicken.
1917/71

10.11.1767 Johann Anton Fisch, Beisasse in Schwyz, versichert der Frau Margaritha Tanner, ebenfalls Beisassin, 250 Gl. Kapital auf seinem Haus und Hof und Heimkuhweid Rüti, alles aneinander, auch einen Rietmatt hieher des Mythenbaches Haus und Hof stoßen an denBannwald und Tschütschi, nidsich an Dom. Bruhin Isackli und an Statthalter Karl Redings Gimmermeh. Vorstand 1000 Gl.
1917/71

11.11.1855 Da auf erfolgte Resignation von Kaplan Kaufmann die Knabenschule Rothenthurm vakant ist und kein Bewerber um die Kaplanei sich zeigt, wird vom dortigen Gemeinderat als Lehrer an die Knabenschule gewählt, alt Lehrer und Gemeindeschreiber Joh. Bapt.Schädler. Der Gehalt für das Schuljahr 1855/56 beträgt 16 Louisdor oder 3320 Fr. und soll ihm also derselbe pro Rata nach Schulwochen berechnet zukommeen, nebst einem guten Trinkgeld. Die Knaben- und Mädchenfortbildungsschule soll weiterfortbestehen.
1917/71

11.11.1519 Hans Zwyer auf der Fluh am Sattel errichtet dem Konrad Nußbaumer in Aegeri eine Gült von 8 Pfd Gelds auf seinem Gute Underi, anstoßend an Beelers Unteri, an Bärendboden und oben an die Allmeind. Vorstandsfrei.
Siegler: Martin Zebächy, Landammann
1917/71

12.11.1735 Johann Eustach und Franz Xaver Sebastian, und Bruderssohn Jost Holdener in Iberg verschreiben dem Schwager Josef Franz Zeberg, namens seiner Ehefrau M. Ida Holdener 200 Gl. Kapital und Erbgut auf Haus und Hof Täslisbüel samt Alpfahrt Weglosen inIberg, einer Allmeindhütte auf Käsern und einer Rietmatte in den Schmalzgruben. Der Täslisbüel stoßt oben an Frz. Reichmuthen Schlipfau und an Melchior Blasers Weid, nidsich an Hans Kaspar von Euw's Rietmatte und an die Hessenegg.
1917/72

13.11.1817 Vom O.A. Gericht Schwyz werden O.A. Säckelmeister und Ratsherr Xaver Aufdermaur in Ingenbohl diejenigen Schriften zur Verwahrung übergeben, welche die Oberallmeind betreffen. Das bezügliche Inventar wird zu Protokoll genommen.
1917/72

14.11.1835 Der päpstliche Nuntius verläßt Luzern und verlegt seine Residenz nach Schwyz.
1917/72

14.11.1859 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird an Stelle des entlassenen Lehrers Huber mit Vollmacht von der Kirchgemeinde neu gewählt Lehrer Triner von Schwyz.
1917/72

15.11.1140 König Konrad III. bestätigt dem Kloster Einsiedeln die Schenkung von Besitzungen zu Rümlang und Riet (im Kanton Zürich) durch Eberhard und Jutta.
1917/72

15.11.1317 Die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden schließen mit der Stadt Thun einen Friedensvertrag, durch welchen sie ungehinderten Verkehr, Vermeidung und Bestrafung jeder Schädigung versprechen.
1917/72

16.11.1570 Hans Moser am Sattel, wohnhaft in Schwyz, errichtet dem Hans Gruber eine Gült von 400 Pfd Hauptgut, für jedes Pfund zu rechnen 15 ß, mit jährlich 20 Pfd. ausgehender Gült und Zinses auf seinem Gute Feldmoos, anstoßend an Heini Willi's Feldmoos, andie Käppleren, weiter an Baschian Schulers Heimweid und an Kaspar Güpfers Rietmatte. Siegler: Hans Leematter, alt-Vogt in den Höfen und des Rats in Schwyz.
1917/72

17.11.1861 Die O.A. Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen. Präsident: Bezirksammann Anton von Hettlingen, Schwyz, Säckelmeister: Präsident Anton Horat, Ingenbohl, Mitglieder: Bezirksammann P. Suter, Muotathal, Richter J. M. Schuler, Herrenfeld, Schwyz,Präsident J. M. Loser, Rothenthurm, Kantonsrat Schelbert, Muotathal, Bezirksammann Anton Reichlin, Schwyz, Kantonsrat Anton Reichlin, Schwyz, Kantonsrat Ehrler, Steinen, Verwaltungsrat Balthasar Marty, Iberg, Josef M. Steiner, Morschach, O.A.Säckelmeister C. Dom. Inderbitzin, Schwyz und Präsident Schuler, Alpthal
1917/72

18.11.1835 Auf gestelltes Ansuchen von Landesschützen-Meister Giger, namens aller Schützenmeister des alten Landes Schwyz, mit Ausnahme von Arth, wird denselben wiederum der Lehnzins der Schützenrieter in Iberg pro 1834 und 1835 zuerkennt.
1917/73

19.11.1804 Vom Kirchenrat SChwyz wird ein Gutachten über die Bewirtschaftung der Kirchgangswaldungen genehmigt. Die Marchen des Burgwäldleins sollen neu bereinigt werden.
Das ehedem übliche Almosen des Spitals bestehend in einem Käse an die Zoccolanten in Bellinzona wird für jetzt und inskünftig aberkennt, da man hier selbst genug arme Leute hat, für welche das Almosen des Spitals kaum ausreicht.
1917/73

19.11.1321 Abt Johannes und Kapitel von Einsiedeln verleihen dem Kirchherrn von Alt-Rapperswil, Albrecht von Uerikon (Alberto de Urikon), das Patronatsrecht der St. Johanneskapelle im Kreuzgang von Einsiedeln auf Lebenszeit, weil sein Vater Ritter Albrecht vonUerikon diese Kapelle dotiert hat.
1917/73

20.11.1819 Vom Landrate in Schwyz werden den Gebrüdern Holdener in Iberg zur Erbauung ihrer abgebrannten Hütte in der Weglosen 8 Stöcke Holz im Wyherbannwald bewilligt.
1917/73

21.11.1852 Die Kirchgemeinde Rothenthurm beschließt im dortigen Kirchenwald 600 Stöcke Holz schlagen zu lassen und des Erlös als Kirchenbaufond anzulegen.
1917/73

22.11.1813 In der Gefangenschaft im Turm auf dem Rathause in Schwyz hat sich diesen Morgen ein seit 8 Tagen gefangen gehaltener heimatsloser 22 Jahre alter Mensch, namens Jakob Winkler, durch Erhängen das Leben genommen. Nach seiner frühern Angabe wurdederselbe in Welschland getauft, doch finden sich weder Taufschein noch Schriften vor. Da sein christliches Zeichen auf dem Leichnam gefunden wird, und Kommissar und Pfarrer Faßbind ein kirchliches Begräbnis verweigert, wird von dem auf dem Rathauseversammelten Kirchenrat Schwyz erkennt, der Scharfrichter soll diesen Abend den Körper des Unglücklichen abholen und denselben auf dem Wintersried an einem schicklichen Orte, tief und wohl unter die Erde verscharren.
1917/73

23.11.1835 Die O.A. Verwaltung Schwyz bezieht in diesem Jahre an Viehauflag 1742 Gl. 23 ß 3 a und an Rinderübertrieb 91 Gl. Für das Allmeindwerk wird an die Werkmeister verausgabt 2416 Gl. 16 ß 2 a.
1917/74

24.11.1833 Von der O.A. Gemeinde Schwyz, welche sich seit dem 28. März 1830 nicht mehr versammelt hat, wird das O.A. Gericht als aufgehoben erklärt. An dessen Stelle tritt ein Verwaltungsrat, bestehend aus 8 Mitgliedern, nämlich aus dem Präsidenten,Säckelmeister und aus jedem der 6 Viertel ein Mitglied, welche auf 1 Jahr gewählt werden. In den Verwaltungsrat werden gewählt: Präsident: Siebner Alois Hediger, Säckelmeister : Richter Martin Reichlin, Artherviertel : Richter Karl von Reding,Steinerviertel : Ratsherr Jakob Josef Märchy, Muotathalerviertel: Ratsherr Josef Leonh. Städelin, Nidwässerviertel : Ratsherr Anton Büeler, Altviertel : Ratsherr Erb, Neuviertel : Ratsherr Franz Gasser. Ein Antrag auf Allmeindteilung wird verworfenund erkennt, daß es beim bisherigen Viehauflag sein Verbleiben haben soll. Anträge auf Teilung und Abänderung des Auflags sollen inskünftig dem Verwaltungsrat eingereicht, und von diesem 4 Wochen vor der Gemeinde in allen Kirchgängen publiziertwerden. Die Begehren der Gemeinden Lauerz um das Land auf der Altmatt, Illgau um das Steinhaus, Ingenbohl um die Hopfreben und Muotathal um die Horlauy werden zur Erledigung an den Verwaltungsrat gewiesen.
1917/74

25.11.1860 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird als Lehrer und Organist auf 4 Jahre gewählt, Gemeindeschreiber Kaspar Gwerder
1917/74

26.11.1865 Von der O.A. Gemeinde Schwyz, wird den Genossen im Alpthal ein Stück Allmeind "Strich" genannt, neben dem Gribsch als Heimkuhallmeind bewilligt.
Die Verwaltung wird beauftragt, für die Erstellung einer bessern Verbindungsstraße nach Iberg die nötigen Pläne und Kostenberechnungen anfertigen zu lassen und mit dem Bezirksrate Schwyz, sowie mit den Gemeinderäten Schwyz und Iberg über die Deckungder Erstellungskosten, die künftige Unterhaltungspflicht der Straße in Unterhandlung zu treten und hierüber der nächsten Oberallmeindgemeinde Bericht und Antrag zu hinterbringen.
Das bisher bestandene Verbot der Ausfuhr von Allmeindholz außer den Bezirk Schwyz wird als aufgehoben erklärt.
1917/74

27.11.1573 Rudolf Keller in Steinen versichert dem Hans Frick am Steinerberg 100 Pfd. Hauptgut mit jährlich 5 Pfd. Zins auf seinem Haus und Hof in Steinen, anstoßend einerseits an die Landstraße nach Sattel, anderseits an Hans Friesen Hofstatt und nidsich anBalthasar Syttlis Hofstatt. Ledig und los. Siegler: Martin Ulrich, derzeit Statthalter zu Schwyz.
1917/75

28.11.1625 Die achte alten Orte erteilen durch Landvogt Philipp Barmettler des Rats zu Unterwalden nid dem Kernwald, und Johann Melchior Büeler von Schwyz, Landschreiber der Grafschaft Baden, den Herren des großen Rates in Mellingen einen pergamenten Briefbetreffend die Abstellung verschiedener Mißbrauche.
1917/75

29.11.1820 Vom O.A. Gericht Schwyz werden Landammann Hediger, O.A. Säckelmeister Aufdermaur und Ratsherr Schnüriger am Sattel beauftragt, mit beliebigen Zuzug ein namentliches Verzeichnis der Allmeinden mit Inbegriff der Heimkuhallmeinden, mit Angabe derGrenzen, Rechtsamen und Sevituten zu verfassen auch aus den Viehlisten zu berechnen, wiviel Vieh jeder Art die Oberallmeind im ganzen und im besondern ertrage.
1917/75

30.11.1862 Die Kirchgemeinde Morschach genehmigt den Ankauf der alten Orgel im Frauenkloster Muotathal zum Preise von Fr. 700. Die Orgel wird alsdann von Orgelbauer Kaspar Josef Zimmermann in Ebikon, Kt. Luzern, für Fr. 1600 umgebaut und am Feste des hl. St.Gallus 1864 zum erstenmal gespielt.
1917/75

01.12.1878 Der Gemeinderat Muotathal leistet an die 1180 Fr. betragenden Renovationskosten des Kaplaneihauses in Ried einen Beitrag von Fr. 100 an Holz und erkennt, es haben die Filialgenossen von Ried ihre Pfrundkapitalien in die Kirchenlade zu deponieren.
1917/75

02.12.1820 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden an die Kosten der Renovation der Pfarrkirche in Iberg 6 Stöcke Holz im Gätterliwald bewilligt.
1917/76

03.12.1866 Eröffnung der neu gegründeten Sekundarschule in Wollerau durch Schulinspektor Willi, Pfarrer in Einsiedeln. Die Schülerzahl beträgt 25. Lehrer Christian Hemmi von Churwalden, zuvor am Kollegium Maria Hilf tätig, wirkt an dieser Schule von 1866 bis1876 in segensreicher Weise.
1917/76

04.12.1690 Die Gebrüder Alexander und Hans Kaspar Fach am Sattel versichern ein Kapital von 22½ Pfd. Gelds dem Landvogt Joh. Jost Nideröst im Namen der Katharina-Kapelle zu Schönenbuch, auf Haus und Hof Esch und der zugehörenden Boltern. Haus und Hof stoßenobsich an die Nißegg und Peterschwendi, nebenhalb an Hans Balth. Holdeners Weid und an die Herrenegg und an die obere Eumatt, anderseits an Balz Müllers Weid, an die Enderen und an das Verenariet und nidsich an die Landstraße gen Egeri.
Vorgang: 12000 Pfd. 38 Pfd. Gelds und 7 ß Gelds.
"Zu wissen ist, daß der Vater, Martin Fach, des Rats, diese 22½ Pfd. Gelds 1645 von seinem Vater Melchior Fach sel also unserm Großvater lt. selbigem Teilrodel allda ererbt hat. Sie waren schon von 1628 her auf disem Unterpfand verzinst worden, daotaber sind sie von einer von besagten Martin Fachs Hand herfliessenden Uebergabe erst in eine förmliche Handschrift verschrieben worden."
1917/76

05.12.1805 Josef Franz Ziltener in Ibach versichert seiner Frau M. Anna Emerentia Aufdermaur 250 Gl. Kapital auf seinem Haus und Hofstatt zu Ibach, anstoßend obendurch an Frz. Anton Hicklins Matte, an die Landstraße und nidsich an Ratsherr Balthasar Marty'sMatte. Vorgang 700 Gl.
1917/76

06.12.1747 Vom gesessenen Landrate der March wird Schulmeister Heinrich Leonz Gugelberg in Lachen wiederum als solcher bestätigt, gegenüber dem neu sich um den Schuldienst bewerbenden Franz Josef Brägger.
1917/76

06.12.1748 Anstatt Schulmeister Heinrich Leonz Gugelberg in Lachen wird vom gesessenen Landrate der March mit 21 gegen 13 Stimmen als Schulmeister neu gewählt Franz Josef Brägger.
1917/77

07.12.1837 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Schützengesellschaft Iberg als Beisteuer zur Anschaffung einer neuen Schützenfahne 4 Buchen im Schattenbann bewilligt.
1917/77

08.12.1850 Von der Kirchgemeinde Sattel wird Xaver Meyer von Willisau, Kt. Luzern, zum Kaplan erwählt.
1917/77

09.12.1654 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird eine Geläuteordnung für die Pfarrkirche in Schwyz festgesetzt und genehmigt mit Vorbehalt der "Mehrung" und "Minderung" derselben.
1917/77

10.12.1862 Vom Gemeinderat Muotathal wird Präsident Hediger als Feuerhauptmann gewählt, die Mannschaft zur neuen Feuerspritze bestimmt, die Anschaffung von 10 neuen Feuerhacken beschlossen und eine Kommission mit der Ausarbeitung einer Feuerverordnungbeauftragt.
1917/77

11.12.1543 Rudolf Keßler ob Siebeneich setzt dem Jörg Bruchi von Schübelbach 10 Pfd. Gelds auf sein Gut Büel in Schübelbach, den er vom gemelten Bruchi gekauft hat, grenzt an Hans Keßlers Büel, an die Stöck, an den Büel, den er erkauft hat. Frei bis an 2 ß. andie Spende in Tuggen ein

Becher Anken St. Niklausen zu Siebeneich, 5 Pfd. Gelds dem genannten Bruchi.
1917/77

12.12.1605 Jost Bruchi, Landmann in der March, setzt dem Hauptmann Frischherz für geliehene 89 Pfd. Gelds auf 2 Jahre einen Versicherungsbrief mit Unterpfand auf seinem Gut : Wiese und Achern aneinander der in Wangen, genannt Hauhusen, anstoßend an Balz VogtHauswiese, an die Gaß von Galgenen nach Wangen und an Jakob Tanners Güter. Vorsatzung: 3 Pfd. und 15 ß. Gelds der Kirche Lachen. Siegler: Johanne Guntli, derzeit Ammann in der March.
1917/77

13.12.1832 Die O.A. Verwaltung Schwyz bezog an Viehauflag im Jahre 1830 = 2778 Gl. 1 ß 3 a, im Jahre 1831 = 2581 Gl. 10 ß 1 a und im Jahre 1832 = 1414 Gl. 5 a.
1917/77

14.12.1812 Zeno Marty verschreibt dem Karl Moser, als Vogt der Katharina Moser, Ehefrau des Alois Weindorfer, Kaufrestkapital von 834 Gl. 30 ß auf dem erkauften obern Trümpis im Alpthal. Vorgang: 865 Gr. 10 ß.
1917/78

15.12.1588 Jost Styger am Sattel errichtet dem Jakob Kalchhofner in Arth eine Gült von 260 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Schächsegg, auf der Riedern-Schächsegg und auf Riedtern, alles aneinander, anstoßend an das Geißmoos, an die Thornern und an AndreasStygers Haus und Hof Lustnau.
1917/78

16.12.1863 Der Gemeinderat Morschach richtet an die Kreispostdirektion das Gesuch, um Errichtung einer Postablage und Briefeinwurf in Morschach mit wöchentlich 4-maligem Botengang nach Brunnen. Bisher wurde die Gemeinde nur zweimal in der Woche durch einenPostboten bedient.
1917/78

17.12.1814 Vom Samstagrat in Schwyz werden dem Rudolf Kennel, Exerziermeister in Iberg, als Entschädigung für seine Bemühungen wegen dem Exerzieren 3 Stöcke Brennholz bewilligt. Am 31. Dez. werden ihm weiter 2 schöne Tannen als Exerzierlohn bewilligt.
1917/78

17.12.1825 Vom Landrate in Schwyz werden der Gemeinde Ingenbohl als Unterstützung für Anschaffung einer neuen Freuerspritze und anderer Löschgerätschaften 100 Gld. zuerkennt.
1917/78

18.12.1814 Vor der Landsgemeinde der March werden die von Schwyz eingelangten Freiheitsurkunden der Landschaft March, datiert Schwyz den 26. Juni d. J. und 26. August d. J., nach einer passenden Ansprache von Landammann Schmid dem Volke vor- und abgelesen.
1917/78

18.12.1819 Carl Zeberg im Alpthal wird vom gesessenen Landrat in Schwyz wegen Holzfrevel in die Zitations- und Prozeßkosten und in 2 Dubl. Buße verfällt, erhält einen Zuspruch bei offener Türe und wird mit einem Scheit eine Vierteilstunde aufs "Bänkli"gestellt.
1917/78

19.12.1629 Hans Cutz zu Ried in Schwyz errichtet für 400 Pfrund Hauptgut eine jährliche ausgehende Gült Zinses von 20 Pfund dem Melchior Beeler, zu Lauerz gesessen, auf seinem Gut oder Matte Riedegg ob Ried, anstoßend nidsich an Baschi Schorens Hilpert, obsichan Roßboden und hierseits an Gilg Schorens Rietmatte. Vorstand: 320 Pfd. Gelds. Es sigelt Gilg Frischherz, alt-Landammann und derzeit Landeshauptmann zu Schwyz.
1917/78

20.12.1812 Vom Kirchenrat Sattel wird der Nachtwächterdienst dem Weibel Franz Moser übertragen, der auch als Dorfwächter laut Mandat von 24. Nov. dieses Jahres zu funktionieren haben soll.
1917/79

21.12.1856 Vom Gemeinderat Ingenbohl wird Josef Furrer von Silenen als Unterlehrer an der ersten und

zweiten Klasse Knaben und Mädchen und als Organist bestätigt. Sein Jahrgehalt wird nebst freier Wohnung auf 600 Fr. erhöht.
1917/79

21.12.1851 Die Genossengemeinde Rothenthurm beschließt auf Antrag von Rastherr Martin Inglin, daß kein Mitglied des Gemeinderates in den Genossenrat wählbar sein soll, da der Antragsteller sich noch am Abend im Ochsen äußerte, "der Hudelgemeinderat sei nun ausdem Genossenrat ausgestellt", findet der Gemeinderat in der Sitzung vom folgenden Tage die Schlußnahme für die Mitglieder der Gemeinderates und die alten Genossenräte "sehr verdächtig" und erkennt, bei der zuständigen Behörde Kassation derGenossengemeinde zu verlangen.
1917/79

22.12.1867 Von der Dorgemeinde Brunnen wird die Stelle eines Pfrundvogtes von der Stelle eines Dorfsekelmeisters getrennt und Dorfrat Al. Städelin als Pfrundvogt ernannt.
1917/79

22.12.1826 Vom O.A.-Gericht Schwyz wird das Protokoll der O.A.-Gemeinde genehmigt mit dem Beisatze zu dem Artikel, in welchem 9 Partikularen Hausplätze bewilligt werden, daß auf die erbauten Häuser kein Kapitel gesetzt, auch solche niemals verpfändet werdensollen.
1917/79

23.12.1856 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird als Lehrer an die Knabenschule gewählt, Lehrer Koch aus dem Kt. Aargau, gewesener Lehrer in Oberägeri, mit einem Jahrgehalt von 293 Fr.
1917/79

24.12.1568 Hans Züger, als Vogt von Hans Toblers sel. Kindern errichtet dem Hans Töuber 3 Pfd. Gelds jährl. Zinses auf deren Gut Honengschwend in Vorderthal, anstoßend an Kuoni Kälis Berg und Güter, an Rötstock und an Zwischenbäch, ledig bis an 3 Pfd. Gelds demMeinrad Guntli, Bruder von Ammann Rudolf Guntli. Siegler: Rudolf Guntli, derzeit Ammann in der March.
1917/79

25.12.1819 Chorherr und Stiftskustos Josef Frz. Emanuel Schuler in Bischofszell, Sohn des Ammann Josef Schuler und der Maria Anna Franziska Zwyer in Schwyz, stiftet für die notleidenden Armen der Gemeinden Schwyz, Lauerz, Rothenthurm, Iberg, Muotathal undIngenbohl an Kapital Gld. 2000, welches in die Waisenlade der Gemeinde Schwyz deponiert wird. An dieser Summe partizipiert die Gemeinde Schwyz mit 500 Gl. und jede der fünf andern Gemeinden mit 300 Gl.
1917/80

26.12.1455 Hans Röttly ab Bachtellen zu Wangen in der March errichtet seines Bruders sel. Kindern zu Hurden oder ihren Erben einen Schuldbrief von 40 Pfd. Haller Züricher-Währung auf seinem eigenen Gut auf Bachtellen, genannt der Baumgarten, da die Scheuerdarauf steht, stoßt nidsich an den Kilchweg, obsich an des Liebergsellen Gut genannt an der Kürzi. Es siegelt: Johann Fader, derzeit Ammann in der March.
1917/80

27.12.1628 Heinrich Stiger am Sattel errichtet dem Melchior Kyd, des Rats zu Schwyz eine Gült von 8040 Pfd. Hauptgut mit jährlich ausgehendem Zins von 402 Pfd. auf seinem Haus und Hof die Fluh genannt samt zugehörender Rietmatte. Haus und Hof stoßen an dieLandstraße bis an das Kilche Hölzli. Es siegelt: Josef Blaser, derzeit Siebner zu Steinen.
1917/80

28.12.1832 Die O.A. Verwaltung Schwyz verausgabte im Jahre 1830 für das Allmeindwerk an die WErkmeister 3365 Gl. 21 ß 1 a im Jahre 1831, 3116 Gl. 7 ß und im Jahre 1832 2842 Gl. 5 a.
1917/80

29.12.1872 Die Dorfgemeinde Brunnen beschließt den Neubau eines Kaplan- und Spritzenhauses nach dem Plane von Prof. Meyer.
1917/80

29.12.1803 Auf erstattete Relation in betreff der auf St. Thomastag zusammen getretenen Ausschüsse sämtlicher Gemeinden des Bezirkes um ein Gutachten zu entwerfen, wie die Allmeinden in

Zukunft besser benutzt, Auffahrtstage bestimmt, den Schafen eigeneAllmeinden angewiesen und nach diesem ein verhältnismäßiger Viehauflag festgesetzt werden könnte, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, die aus sämtlichen vorgesetzten Herren bestehende Kommission soll das entworfene Finanzgutachtennochmals prüfen und diejenigen Artikel ausziehen, über welche von der Landsgemeinde einem Oberallmeindrat oder dem gesessenen Rate abgesprochen werden könnte; auch solches Gutachten mit den nötigen Modifikationen wieder einem gesessen. Landratvorzulegen.
1917/80

30.12.1613 Johannes Cutz, zu Ried in Schwyz, errichtet dem Hauptmann Balthasar Schilter, Landmann, für 4300 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült von 215 Pfd. Zins auf Martini auf seinem Gut Riedegg, anstoßend oben an Schultheiß Lillis Roßboden, nidsich an Lazarusvon Euw's Hilperts, neben an des gleichen Weid, anderseits an das Bachtobel gegen Vogt Ulrichs Riederen. Vorstand: 75 Pfd. Gelds.
1917/81

31.12.1562 Ruotsch Schnider in Schübelbach errichtet dem Fabian Pfister 30 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Gut, Haus, Hof und Hausiwese, anstossend unten durch an die Landstraße, hinten an Jakob Wißmanns Hauswiese, an Andreas Schniders Hauswiese,vorabhin an Färibach. Siegler: Gallus Hegner, derzeit Statthalter in der March.
1917/81

01.01.1854 Von der Kirchgemeinde Arth wird zur Deckung des Defizits wie letztes Jahr die Erhebung einer halben Steuer beschlossen.
1918/03

02.01.1851 Von der O.A. Verwaltung Schwyz stellt O.A. Säckelmeister Amgwerd die Einfrage, ob nicht die alten Linden beim Landsgemeindeplatz in Ibach, welche stark zu faulen beginnen, zu verkaufen seien. Er wird beauftragt, gelegentlich einige Bachpappeln um denGemeindeplatz setzen zu lassen.
1918/03

03.01.1723 Nach Ableben des Zeugherrn Frz. Reding von Biberegg, des Rats zu Schwyz und gewesener Landvogt im Thurgau stiftet dessen jüngste Tochter, Marie Theresia Reding von Biberegg, mit Zustimmung ihres Eheherrn Gesandten und Landesfürsprech Aug. JosefReding von Biberegg aus ihrem "in jungfräulichem Stand Erhausten" 700 Gl. an Kapital an eine alle sieben Jahre in Schwyz durch V. V. Jesuiten abzuhaltende Volksmission.
1918/03

04.01.1844 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden dem Frz. Bellmont im Riedli in der Schmalzgrube in Iberg für den Neubau seines abgebrannten Gadenhauses 15 Stöcke Holz bewilligt u. der O.A. Säckelmeister ermächtigt, demselben 100 Stück bearbeitetes Frevelholzim Gätterliwald à 13 Schl. kaufsweise abzutreten.
1918/03

05.01.1805 Vom Samstagrat in Schwyz wird erkennt, in Morschach auskunden zu lassen, daß niemand im Orthaus Waren in die dortige Sust legen soll, außer im höchsten Notfall.
1918/03

06.01.1831 Volksversammlung aus den Bezirken March, Einsiedeln, Küssnacht und Pfäffikon auf dem Landsgemeindeplatz unter der Linde auf der Allmeind in Lachen, betreffend Verfassungsbegehren an Schwyz. Da alle bisher getanen Schritte bei Schwyz erfolglos bliebenund weder eine Antwort noch ein definitiver Entscheid erzweckt werden konnte, werden folgende 5 Punkte aufgestellt u. einstimmig angenommen:
1. Das Volk beharrt auf dem Verlangen einer Kantonal Verfassung und zwar gestützt auf die von den 4 Bezirken angenommen elf Punkte am 29. Nov. 1830.
2. Von diesem Vorhaben und Entschlusse lässt sich das Volk der besagten Bezirke in keinem Falle abhalten, wenn auch das alte Land Schwyz nicht beipflichten sollte.
3. Dem alten Lande Schwyz wird eine Zeitfrist vom drei Wochen anberaumt, sich über diese Forderung bestimmt und entscheidend zu erklären.
4. Im Falle einer abschlägigen, unbefriedigenden oder ausbleibenden Antwort sollen sich nach

Ablauf dieser Zeit die Landsgemeiden der Bezirke oder deren Bevollmächtigte zusammen tun und verfügen, wie die verschiedenen Behörden zu organisieren,und ihnen die Verwaltung der Landesgeschäfte zu übertragen sei.
5. Dieser Beschluß soll unverzüglich dem alten Lande Schwyz und dem eidgenössischen Vororte Luzern, mit den Unterschriften der betreffenden Bezirksvorsteher versehen, eingereicht, sowie in allen öffentlichen Blättern eingerückt werden.
1918/03

07.01.1858 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden die neurevidierten Bestallungsbriefe für den Sekretär und den Weibel genehmigt. Die Amtsdauer beträgt 2 Jahre und es hat der Sekretär eine Amtskaution von Fr. 1500.- zu leisten. Jeder derselben bezieht einenJahrgehalt von Fr. 500.- Als Sekretär wird auf 2 Jahre bestätigt: Frz. Dom. Beeler von Steinen, und desgleichen als Weibel: Leonz Amgwerd von Schwyz.
1918/04

08.01.1657 Abt Plazidus und Konvent von Einsiedeln quittieren für die Summe Geldes (nicht genannt,) welche sie in letzten Kriege Schwyz geliehen, und jetzt zurückerhielten.
1918/04

09.01.1846 Schneider Wilhelm Vogt, bei Meister Karl Aufdermaur, wünscht zum Nutzen und Frommen notleidender, kranker Gesellen in Schwyz einen Gesellenverein zu gründen, und unterbreitet dem Gemeinderat einen daherigen Statutenentwurf. Vom Gemeinderat wird eineKommission mit der Prüfung dieser Statuten beauftragt.
1918/04

10.01.1780 Statthalter Joh. Rudolf Bellmont, der Zeit Landessäckelmeister, errichtet dem Jos. Franz Dom. Inderbitzin (Vogt und Beistand ist: Statthalter Johann Balthasar Dettling) 3000 Gl. Kapital auf Haus und Hof Wisi samt Sitirain und Kapellweid in Rickenbachsamt Zubehör. Das Wisi samt Rain stoßt an Oberst Betschart's obern Tschaibrunnen und Rain, obsich an das Siti und Gräbimattli. Vorstand 8869 Gl. 33 ß. 3 a.
1918/04

10.01.1578 Martin Zeberg, Landmann, errichtet dem Martin Degen des Rats, alter Landvogt im Thurgau, zu Handen seines Aehni Vogtkindes, des Hans Ulrich's sel. Töchterleins, für 200 Pfund Sch. W. eine jährliche Gült von 10 Pfd. auf Martini, auf seinem Haus,Hausmatt, Leematt, Bermi, Steinacher und Rietmatt samt dem Buchwald zu Schrängigen in Ingenbohl. Der Brief wird verschrieben von Landsschreiber Daniel Dettling.
1918/05

11.01.1668 Johann Gugelberg von Arth, der bereits seine Studien absolviert und sich entschlossen hat, in den geistlichen Stand zu treten, bedarf hiezu der Mithilfe der Obrigkeit von Schwyz durch Bewilligung des Patrimoniums auf dem Spital. Zu diesem Zwecke hatJohann Gugelberg seine Frau Mutter, Marie geb. Widmer in Gegenwart des Siebner Schriber, des Kirchenvogt Balthasar Weber, als ihren gewesenen, und Heinrich von Uri, als ihren jetzigen Vogt, wie auch seinen Bruder Hans Jakob, seine Schwester FrauMargarete und seine andern drei ledigen Schwestern Anna, Dorothea und Elisabeth Gugelberg demütig gebeten, daß sie die vom Rate verlangte Bürgschaft von 1000 Gl. oder 4000 Pfund für ihn tun und leisten. In Zustimmung hierzu versichert die FrauMutter, mit Einwilligung ihres Vogtes und der Geschwister diese 1000 Gl. auf ihr Haus und Hof mit Riet im Segel und der Sommerweid, alles in den bekannten Marchen auf die Vorsatzung von 308 Pfd. Gelds hin. Besiegelt von Hauptmann Hyeronimus Schriber,des Rats zu Schwyz und Siebner zu Arth und unterschrieben von Heinrich von Uri.
1918/05

12.01.1584 Beschluß der Orte Luzern, Uri, Schwyz, Zug, Freiburg und Solothurn, auf diesen Tag den neuen (Gregorianischen) Kalender einzuführen.
1918/05

12.01.1867 Die Kirchgemeinde Rothenthurm erhöht ihrem Kaplan Muff seinen Jahrgehalt von Fr. 507 auf Fr. 600.
1918/05

13.01.1853 Auf gestelltes Ansuchen des Kapellrates Goldau wird von der O.A. Verwaltung Schwyz im Einverständnisse mit der U. A. Verwaltung für den Bau eines neuen Schulhauses in Goldau bewilligt, das noch stehende Stück Wald im Twäribergbann zu versteigern. Derdaherige Erlös soll nach Maßgabe der Genossenzahl für das Schulwesen in Goldau und Lowerz verteilt und zugewiesen werden.
1918/05

14.01.1658 In diesem Jahre wird vom Landamman und Rat zu Schwyz erkennt, das die ehrenrührigen Klagen des Pfarrers zu Lauerz gegen den Kirchenvogt Kaspar Beeler laut aufgenommenen Kundschaften nicht begründe seien.
1918/06

15.01.1407 Rudolf Ackermann von Küßnacht und Andere, die von dem Bund ob dem See gefangen genommen und dem und dem Bürgermeister und Rat zu St. Gallen in Gewahrsam übergeben worden sind, schwören bei der Freilassung aus dem Gefängniß Urfehde.
1918/06

16.01.1794 Kasimir Reichlin am Steinerberg errichtet dem Schwager Anton Flecklin, Mann seiner Schwester M. Anna Reichlin, 150 Gl. Erbgut auf seinem Haus und Hof Murg und Heimkuhweidli, Roßweid und Riet Roßbüel neben der Schwand am Steinerberg. Vorgang: 3962 Gl.7 ß, wovon 100 Gl. dem Landschreiber Ulrich, 100 Gl. der Frau Landammann Heinrich, zu Aegeri, 351 Gl. 25 ß. dem Statthalter Josef Meinrad Schulers Kindern von der Frau M. Agatha Felchlin sel. Gleichsätzig 150 Gl. der Schwester Dorothe Reichlin und100 Gl. dem Bruder Josef Meinr. Reichlin, so er von der Schwester Barbara Reichlin bekommen hat.
1918/06

17.01.1551 Von Landrate in Schwyz wird das Tanzen zur Vesperzeit erlaubt, jedoch nicht weiter, und "wenn das hl. Sakrament wandlet (Versehgänge) soll man mit dem Spiel aufhören zum Tanzen aufzumachen".
1918/06

18.01.1595 Von Landrate in Schwyz wird den Säumern bewilligt an folgenden Feiertagen zu fahren, nämlich Drei Königen, Karfreitag, St. Georg, beide heiligen Kreuztage, Maria Magdalena, Michael, Martin, Katharina, Nikolaus und unschuldige Kindleintag.
1918/06

19.01.1506 Uli Bruchi von Wagen errichtet dem Jakob Knobel 1 Pfd. Gelds jährl. Zinses= 1 Pfd. Haller auf Martini in sicherm Gewahr und Gehalt des Gläubigers, auf seinem Eigengut "Feld," stoßt an des Bärwigs Riet, an die Wangner Allmeind und an Hans TannersGramatten. Vorsatzung: 3 Mütt Kernen dem Heini Keller zu Schmerikon und ein Pfd. Gelds St. Margarethen. Es siegelt: Junker Leonhard Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1918/06

20.01.1759 Johann Sebastian Strübi in Schrengingen Ingenbohl verschreibt seinem Schwanger, Meister Anton Ulrich, namens seiner Frau Maria Christina Strübi, 70 Gl. 12 ß. Kapital Erbgut von der Base Anna Maria Strübi sel. her, auf Haus und Hostet Matte Hochbüelund Leimy samt Riet im Schlund und Wald. Vorsatzung: 341 Gl. 26 ß. 4 a. Verschrieben von Johann Anton Linggi, Schlumeister.
1918/07

21.01.1845 Von der O. A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, daß zu größerm Interesse der O. A. Kasse bei der Vergantung von Allmeinland in Iberg sowohl Genossen als Nichtgenossen, seien solche in oder außer dem Bezirke wohnhaft, sich beteiligen mögen.
1918/07

22.01.1717 Die Brüder Frz. Lienh. und Hans Liehn. Steiner zu Obdorf in Schwyz verschreiben ihrer Base Katharina Dettling auf ihrem Haus und Höflein Steinboden und Heimkuhweidli aneinander samt der Rietmatte Schwendi oberhalb der Schwendi 7 Pfund Gelds à 5 Gl.welche ihr vor Jahren vom Vater Hans Lienh. Steiner verzeigt, aber bisher nicht verschrieben worden sind. Vorsatzung auf dem Höfli 162 Pfd. 12 ß. Gelds. Den Steinboden und Heimkuhweid stoßt obendurch an Anton v. Rickenbachs Schupf und dessenHeimkuhweid, anderseits an Josef Frz.

Fachs Heimkuhweid und an Martin Anton Tanners Egerli und Knabern; unterdurch an Kaspar Horats Klostermatt und an Hans Rudolf von Rickenbachs Hausmatt uns anderseits an Richter Josef Franz Suters und Martin AntonTanners Rietmatten. Verschrieben von Josef Franz Fach.
1918/07

23.01.1570 Hans Benz errichtet dem Balthasar Göldy 5 Pfd. Gelds auf seinem Gut Bilgerishalten in Galgenen; stößt an Rud. Düggelis Hauswiese und an des vorgemelten Haus Mentzen (also war damals Benz und Mentz noch identisch) Hauswiese, an Jakob Mentzen Egg, undOswald Rüttimanns Brunnen.
1918/07

24.01.1515 Kaiser Maximilian bestättigt den Schwyzern alle ihre Freiheiten und Rechter die sie von seinen Vorfahren im Reiche erworben haben, und setzt auf die Mißachtung dieser Bestätigungsurkunde eine Strafe von 20 Mark lötigen Goldes.
1918/07

25.01.1658 Bestätigung des Gerichtsurteils über Sebastian Peregrin Zweyer von Uri – Verbannung als Landesverräter – durch den Landammann und zweifachen Landrat zu Schwyz.
1918/08

26.01.1499 Die Glarner zeigen den Schwyzern an, daß 5000 Kaiserliche zu Roß und zu Fuß gen Feldkirch gekommen, 8000 im Bregenzerwald liegen, und daß etliche Schlößer des Bischofs zu Konstanz von den Schwäbischen eingenommen und besetzt worden seien.
1918/08

27.01.1344 Bürgermeister Rudolf Brun und der Rat zu Zürich geloben, die 24 Stück Geldes, die Rudolf Negellis Wirtin auf dem Hofe zu Wangen hat, mit 30 Mark Silbers bis zum 24. Juni ("ze der nechsten sant Johanns tult zu sungichten so nu kommt") abzulösen,wodurch dem Grafen Friedrich von Toggenburg (unserm Herrn) seine Zinsen erledigt werden.
1918/08

28.01.1499 Landammann und Räte, Landleute zu Ob und Nidwalden schreiben den Schwyzern, daß sie mit ihrem Panner nach Bündten ausziehen werden und gesonnen seien, am künftigen Mittwoch im Lande Schwyz zu übernachten. Sie möchten wissen, welches der kürzeste undbeste Weg sei, um zu ihrem Ziele zu gelangen.
1918/08

29.01.1488 Albrecht Rümli, derzeit Statthalter in der March, Heinrich Züger, Ruodi Pfister, der Waibel, haben mit den Boten von Schwyz, Ammann Ab-Yberg und Vogt Mettler, einen Augenschein genommen bei Uli Schlak's "Selli", und haben dieses Gut letzterm gegebenmit der Bedingung, daß ers mag schwenten und und sübern als andere sind gut.
1918/08

30.01.1850 Den Kapellgenossen in Oberschönenbuch werden von der O.A. Verwaltung Schwyz 3 Stöcke Holz für den Einbau einer Empore in die dortige Kapelle bewilligt, da die Kapelle für die Einwohnerschast zu klein ist und die Kapellgenossen sich mit denEigentümern der Kapelle, den Herrn Nideröst, diesfalls verständigt haben. Auf die Zuschrift des Reg.-Rates vom 3 Jan. wird nach dem Antrage der Forstkommission beschlossen, auf Kosten der Verwaltung 12 Exemplare der unter der Radaktion desForstmeisters Kasthofer im Verlag der Buchhandlung Schultheß in Zürich, für Beförderung des vaterländischen Forstwesen, anzuschaffen und solche durch die Mitglieder der Verwaltung in ihrem Kreise zum Lesen herumbieten zu lassen.
1918/08

31.01.1860 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Ibach bei Schwyz für den Bau eines Schul- und Spritzenhauses 8 Tremmel Tannen und 15 Baubäume bewilligt.
1918/09

01.02.1806 Da der von der Kirchgemeinde Schwyz als Frühmesser gewählte Prof. Leonhard Schibig mit Schreiben vom 27. Januar ablehnt, wird vom Kirchenrat erkennt, vorerst einen Geistlichen aufzusuchen, der sich zur Uebernahme der Spitalpfründe verstehen könnte.Dieser soll dann gewohntermaßen vom dem Kirchenrat gewählt und unmittelbar darauf der Kirchgemeinde als

künftiger Frühmesser vorgeschlagen werden. Da niemand diesen Auftrag übernehmen will, wird die Kanzlei beauftrag, Frühmesser Schibig in Iberganzufragen, ob er die Spitalpfründe übernehmen wolle und im Falle der Ablehnung sich nach einem andern tauglichen Priester umzusehen und dem Landammann hierüber Bericht zu erstatten. Mit Schreiben vom 4. Februar teil Frühmesser Schibig mit, daß ernicht Lust habe die Spitalpfründe zu übernehmen. Der Kirchenrat beauftragt eine Kommission mit Aufsuchung einer geeigneten Persönlichkeit.
1918/09

02.02.1777 Johann Bernhard Zeberg in Schwyz stiftet mit erhausten 938 Gl. eine Jahrzeit mit 30 hl. Messen in der Pfarrkirche daselbst, die in Kraft tritt nach seinem Tode. Landammann und Kirchenrat in Schwyz genehmigen die Stiftung.
1918/09

02.02.1864 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die vom Kapellvogt Josef Abegg geführte 2 jährige Kapell-Rechnung genehmigt. Dieselbe weist an
Einnahmen 1284 Pfd. 42
Ausgaben 581 Pfd. 46
Kassasaldo 702 Pfd. 96
Kapellvogt Josef Abegg wird als solcher wiederum bestätigt. Die Wahl der Dorfvögte soll inskünftig nicht mehr durch die Dorfgemeinde, sondern durch den Dorfrat erfolgen.
1918/09

03.02.1858 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Alpthal für die Renovation des neu angekauften Schulhauses 4 Stöcke Holz bewilligt.
1918/09

04.02.1858 Auf die Zuschrift von Pater Teodosius in Schwyz, es möchten ihm zur Erstellung des zweiten Flügels am Kollegium eine Anzahl Baumstämme unentgeltlich verabfolgt und wenn möglich auf den Bauplatz geführt werden, wird von der O.A. Verwaltung in Schwyzin Anbetracht, daß die eröffnete Lehr- und Erziehungsanstalt im ehemaligen Kollegium unleugbar einem wahren Bedürfnis des Landes Schwyz entgegenkommen und demselben geistige und materielle Vortheile gewährt und eine Erweiterung dieser Anstaltwünschenswert ist, erkennt, es sei dem gestellten Ansuchen entsprochen und es sollen ihm 10 Bäume im Großwal, 10 Bäume im Kohlmattlibann, 5 Bäume im hintern Wasi und 5 Bäume im hintern Kapuzinerwald gratis bewilligt sein.
1918/10

05.02.1528 Die Vorsatzung der katholischen Orte beschließt zu Luzern, jeder Ort sollte verbieten, auf die bevorstehende Fastenzeit den lutherischen Städten und Leuten Vieh zu verkaufen, damit sie kein Fleisch essen können. Das solle auch an alle Landvögte,geschrieben werden.
1918/10

05.02.1854 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Kaplan und Lehrer gewählt, Josef Kaufmann aus dem Elsaß.
1918/10

06.02.1831 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Bewohnern von Wylen am Urmiberg in Ingenbohl 2 Stücklein Allmeindland, eines bei der dortigen Kapelle und eines bei der Wylerbrücke daselbst, auf 12 Jahre zur Benützung überlassen gegen Uebernahme dereinmaligen Erstellung einen 700 Schuh langen und 15 Schuh breiten Straße von Wylen bis zur Wylerbrücke. Die Straße ist innert 6 Jahre nach dem vorliegenden Plane von K. D. Inderbitzin zu erstellen.
1918/10

07.02.1856 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird der vorliegende Entwurf der Uebergabe der Allmeind Mettlen zu Pflanzland an die Genossame Ingenbohl genehmigt.
1918/10

08.02.1631 Der dreifache Landrat zu Schwyz bestätigt entgegen einige Anfechtungen den Vogteien Wesen und Gaster die alten Privilegien und Rechtsamen.
1918/10

09.02.1837 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach zum Bau eines neuen Pfarrhelferhauses 15 Stöcke Holz bewilligt. Kaspar Josef Fäßler in Iberg wünscht den Sauer-und Salzbrunnen unentgeltlich nach seinem Belieben benutzen zu können. SeinBegehren wird an die Baukommission gewiesen, welche dasselbe bei "abern Boden" baldmöglichst untersuchen soll.
1918/10

10.02.1829 Der Landrat von Schwyz anerkennt das Kloster Einsiedeln als Miteigentümer, Mitverwalter und Mitnutznießer der sogenannten dreizerteilten Güter oder Allmeinden, sowie der diesen Allmeinden zustehenden Kapitalien, und bestellt eine von beiden Teilen ingleicher Zahl zu wählende Vewaltungskommission unter einem vom Kloster zu ernennden Präsidenten, und erklärt diese Behörde unabhängig vom Bezirksrat.
1918/11

11.02.1605 Kaspar Hettisser, auf Illgau gesessen, verkauft dem Schwager Hans Rickenbacher eine ewige Gült von 100 Pfd. Gelds mit 50 Pfd. jährlichem Zins, per Pfd. à 15 ß. gerechnet, auf seinem Gut Pfilenmatt auf Illgau, stoßt an Schuldners Hausmatte, an großBalzen Hausmatt und an Hans Hettissers Kilchengut. Vorsatzung: 70 Pfund Gelds.
1918/11

11.02.1443 Auf einem gütlichen Tag zwischen Abt Kaspar und der Stadt St. Gallen sind auf Seite des Abtes u. a. Vertreter von Schwyz zugegen.
1918/11

12.02.1671 Bischöflich Konstanzische Genehmigung der Ordnung für Seewen und Oberschönenbuch inbezug auf die hl. Messe an Sonn- und Feiertagen, Opfer, Erlaubniß zum Heuen und Anzeige der zu schließenden Ehen an die weltliche Obrigkeit vor deren Verkündigung.
1918/11

13.02.1593 Fridolin Beeler am Sattel errichtet dem Jost Styger eine Gült von 400 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Schächsegg, anstoßend an die Kürzern, an das Geißmoos und an Jost Stygers Lustnau, uns auf seinem Gute Rothenschwand zu Biberegg, anstoßend andas Schwendli, an die Regenhütten, an die Allmeind und an Barthly Stygers Rothenschwendi.
Vorsatzung: 320 Pfd. Gelds.
Siegler: Landammann und Pannerherr Rudolf Reding.
1918/11

14.02.1592 Frid. Beeler am Sattel errichtet dem Wolfgang von Uri in Ibach eine Gült von 300 Pfd. Hauptgut (Satz älter) auf seinem Gute Rothenschwendi zu Biberegg.
Vorsatzung: 10 Pfund Gelds.
1918/11

15.02.1844 Richter und Schreiner Felix Hediger in Schwyz trägt der O.A. Verwaltung vor, daß er 1817 im Rothenthurm mit vieler Mühe und sogar Gefahr wegen manch ungestümen Benehmen der Gärtenbesitzer die Gärten planmäßig und richtig aufgenommen habe, welchePläne aber später teils als noch nicht gänzlich ausgearbeitet, teils des Preises wegen noch immer in seinen Händen geblieben seien; so bietet er dieselben zum Kaufe an. Der Präsident wird als Sachkundiger den Preis zu bestimmen und die Pläne zuHanden zu nehmen.
Den Auffahrtstag in das untere und obere Sihl in Iberg haben laut Erkanntniß des 3 fachen Landrates vom 22. März 1735 die dortigen 4 Hüttenbesitzer (damals waren es drei) zu bestimmen. Die Besitzer der Hütten in der Fläschen und im Schönenbühl sind,weil nicht dazugehörend, nicht stimmberechtigt.
Der Lehenakkord mit Josef Waldvogel in der Stunden um die Wäni auf 5 Jahre um jährlich 6 Louisdor und Erbauung von zwei Ställen unter Aufsicht des O.A. Säckelmeister wird genehmigt.
1918/12

16.02.1634 Creditiv des König Ludwigs XII. für seinen Gesandten Vialart an Ammann und Rat zu Schwyz.
1918/12

17.02.1801 Frühmesser Schibig in Iberg führt mit seinen Schulkindern ein Theaterstück: "Gute Kinder sind der Eltern größter Reichtum," und ein Lustspiel: "Die Soldaten im Winterquartier" auf.

1918/12

18.02.1677 Vom Landrate in Schwyz wird beschlossen, daß die Kirchgenossen von Arth gleiches Maß und Gewicht wie die in Schwyz gebrauchen sollen.
1918/12

19.02.1291 König Rudolf von Habsburg verordnet, daß fürderhin kein Eigenmann über die freien Leute zu Schwyz Richter sein könne.
1918/12

20.02.1831 Vor der Landsgemeinde der March referieren Amtsstatthalter Joachim Schmid und Dr. med. Diethelm über ihre Sendung an den eidg. Vorort Luzern betreffend Verfassungsbegehren. Die von den vereinigten Bezirke an Schwyz gestellten Forderungen seien sowohlvom Bundespräsidenten als auch von den meisten eidgenössischen Gesandtschaften als billig und recht anerkannt worden, nur sei vermöge der aufgestellten Grundsätze der Fall noch nicht eingetreten, daß die Tagsatzug in Lachen definitiv vorgehen können.
Es gelangen zur Verletzung der Landsgemeindebeschluß vom Schwyz vom 23. Jan. d. J, die Urkunde vom 8. März 1798, ein Schreiben des Bezirksrates Wollerau vom 27. Oktober 1830 worin er das Verfassungsbegehren unterstützt und den Zeitpunkt für geeigneterachtet, sowie andere Akten. Der von 2 Landleuten gestellte und vom gesamten Volke mit lautem Beifall aufgenommene Antrag einer gänzlichen Lostrennung von Schwyz wird mit Ernst und Kraft widerlegt und beschwichtigt. Da der Vertrag von 1814 nichtgehalten worden ist, die sogenannte Verfassung von 1821 von keiner gesetzmässigen Behörde ausging und dem Volke nicht vorgelegt wurde, also einen Bruch des 1814er Vertrages bedeutet und als neuer Teil Gersau sich an den Kanton angeschlossen hat, wirdder Vertrag von 1814 als unerfüllt und gebrochen angesehen und erklärt. Wenn Schwyz auf seinem Landsgemeindebeschluß beharrt, wird die March sich zwar nicht vom Gebiete des Kantons Schwyz lostrennen, wohl aber im Vereine mit den andern Bezirkeneigene Behörden für die Selbstverwaltung wählen. Eine mögliche Vereinbarung mit Schwyz soll jedoch nicht von der Hand gewiesen sein.
1918/12

21.02.1639 Verkommniß zwischen Zürich und Schwyz betreffend das Holzflössen in der Sihl von Iberg bis an die Schindellegi.
1918/13

22.02.1607 Ulrich Fietz, Hans Heinrich Hürlimann und Hans Lisch alle von Männedorf, waren im Gefängnis des Statthalters von Pfäffikon, Sigmund Müller, wegen unerlaubtem Rohrschneiden auf der Ufnau und im Winkel. Sie werden gegen Entschädigung entlassen undversprechen, es niemanden entgelten zu lassen.
1918/13

23.02.1506 Heini Kündig von "Kaltchrummen" war im Gefängnis zu Einsiedeln wegen Diebereien, er schwört nun für das Gebiet von Einsiedeln Urfehde. Siegler Hans Gerbrecht, Landammann zu Schwyz.
1918/13

24.02.1564 Die Bürger zu Wesen lassen in diesem Jahre durch den Landschreiber zu Schwyz, Jost Aufdermauer, ihr Bürgerbuch und ihre Freiheiten visitieren und erneuern.
1918/13

25.02.1630 Hilarius Gruber, Ammann in der March, entscheidet gerichtlich zu Lachen auf dem Rathaus den Erbstreit zwischen Basili Zwyffel und Abraham Glaus aus den Gastell: (im Namen ihrer Vogtkinder) verbeistandet durch Ammann Gugelberg, als Pfleger gegen HansHeinrich Hegner und Hans Jakob Schryber als Vögte des Jakob Schnider sel. Erben.
1918/14

26.02.1848 Verwaltungsrat Al. Reichmuth und Großrat Balz Marty auf der Guggern verlangen namens der Gemeinde Iberg, vor der O.A. Verwaltung Schwyz, für ihre Pfarrkirche die s. g. Thierfedern und das Schulried wieder für ein Jahr unter den bisherigen Bedingungenzu Lehen zu erhalten. Dem gestellten Begehren wird entsprochen unter der Bedingung, daß der Ertrag für den neuen Kirchenbau verwendet werden solle.

1918/14

27.02.1809 Ueber das Vermögen, das dem Spital in Schwyz von dem darin verstorbenen Josef Dom. Amgrüth zugefallen ist, nimmt auf verlangen der Ratsherr und Spitalverwalter Alois Aufdermauer und der Unterschreiber Balthasar Suter ein Inventar auf, das anKapitalen Gl. und 9 Gl. bar verzeigt.
1918/14

28.02.1833 Vom O.A. Gericht Schwyz wird der vom Landrate dem Kirchenrat Iberg und der dortigen Schützengesellschaft genehmigte Vertrag der Letztern mit Wendel Marty in der Bogenmatt betreffend die Erbauung des Schützenhauses ebenfalls ratifiziert in's Protokollaufzunehmen erkennt. In dem auf den bisherigen Schützenhausplatz zu errichtenden neuen Schützenhause soll Marty den Schützen 30 Schuh langen, 15 Schuh breiten und 10 Schuh hohen Schießplatz einräumen und nach Vorschrift herrichten, wofür ihm dieSchützengesellschaft bar 4 Dubl. oder 52 Gl. bezahlt, sobald das alte Schützenhaus abgetragen und das neue unter Dach sein wird. Der Besitzer des Hauses hat das Recht zu wirten und der Schützenmeister die Rechtsame am Ausschießen im Hause tanzen zulassen. Nach ältern und neuen Verordnungen sollen auf diesem Hause keine Kapitalien oder Verschreibungen errichtet werden mögen.
1918/14

01.03.1868 Die Schützen der Stadt Genf haben zum Danke für die gute Aufnahme in Brunnen bei Anlaß des eidg. Schützenfestes dem Komite in Schwyz ein Paar Schwäne übermacht. Auf gestellte Anfragen vom Komite betreffend die Uebernahme derselben wird von derDorfgemeinde Brunnen erkennt, dieselben zu übernehmen, wenn deren Unterhalt durch freiwillige Beiträge gedeckt und dem Dorf keine weitere Pflicht obliegt, als die Erstellung eines Stalles für dieselben.
Die Dorfgemeinde Brunnen genehmigt ferner den Vertrag zwischen der Gemeinde Ingenbohl einerseits und der Kapellgemeinde Brunnen, anderseits für Errichtung einer Sekundarschule in Brunnen d d 13. Februar 1868. Der Kaplan von Brunnen hat nach denVorschriften der Schulorganisation eine Sekundarschule für Knaben und Mädchen zu halten, wofür ihm der Gemeinderat einen Gehalt von 700 Fr zusichert. Als Kaplan bezieht er die Einkünfte nach dem bisherigen Pfrundbriefe.
1918/15

02.03.1814 Vom Bezirksrat der March wird die erneute Erklärung und Verwahrung der äußern Bezirke gegen die Schlußnahme der Landsgemeinde von Schwyz wegen Aufhebung der Mediationsakte und Wiedereinführung der alten Ordnung genehmigt. Ebenso werden dieVollmachten der zwei von der Versammlung in Einsiedeln erwählten Abgeordneten an Landammann von Reinhard in Zürich, an die Minister der allierten Mächte, an Ritter Lebzeltern, an den Capo d' Istria und an die Tagsatzung die Rechte und Privilegien deräußern Bezirke zu wahren genehmigt. Abgeordnete sind: Landammann Kälin von Einsiedeln und Amtsstatthalter Schmid von Lachen.
1918/15

03.03.1842 Da in dem sogenannten Klauenbüchlein, Gespräch zwischen Wendel und Anton die O. A. Verwaltung vielseitig beleidigt und compromitirt worden ist, hat Landammann Holdener eine Erwiederung zur Veröffentlichung ausgearbeitet. Von der O.A. VerwaltungSchwyz wird solche nach Verlesung derselben dem Verfasser bestens verdankt und erkennt, es soll diese Erwiederung in genugsamen Exemplaren gedruckt und dem Volke ausgetheilt werden.
1918/15

04.03.1852 Der Genossenrat Schwyz hat der O. A. Verwaltung die Anzeige gemacht, daß Forstinspektor von Greierz in Lenzburg nächstes Frühjahr in Schwyz einen forstwissenschaftlichen Instruktionskurs abhalten werde und zur Betheiligung eingeladen. Die Verwaltungerkennt aus den waldreichsten Gemeinden eine Anzahl junger Leute an denselben theil nehmen zu lassen, nähmlich von Ingenbohl 2, Steinen 1, Steinerberg 1, Lauerz 1, Sattel 2, Rothenturm 2, Alpthal 2, Iberg 3, Illgau 1, Muotathal 4, Morschach undRiemenstalden 1. Die Teilnehmer im Alter von 20-21 Jahren welche diesen Instruktionskurs auf Kosten der Verwaltung besuchen und sich als Förster ausbilden wollen, haben sich nach erfolgter Publikation bei den Genossenräten anzumelden, welche dieNamen der Teilnehmer bis zum ersten April der Verwaltung mitzuteilen haben. Die Kursteilnehmer haben sich später gegen billige Entschädigung als Bannwarte gebrauchen zu lassen.

1918/16

05.03.1857 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird der vorliegende Kaufvertrag um die Obermatt zu Pflanzland für die Gemeinde Schwyz genehmigt.
1918/16

06.03.1856 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird der Schulverwaltung Studen in Iberg zu Gunsten der dortigen Schule das sog "Gimmermee" gegen Entrichtung eines jährlichen Lehenzinses von Fr. 20 auf 5 Jahre überlassen.
Peter Ulrich am Sattel begehrt auf der Karretalp eine Hütte zu erbauen, indem sich dort keine vorfinde. Sein Begehren wird unter den gleichen Bedingungen wie für die Hütte auf Glattalp bewilligt.
1918/16

07.03.1486 Auf Begehren des Ritters Ulrich Kätzi von Schwyz erteilt Abt Ulrich von St. Gallen den schwyzerischen Kirchgängen, Kilchgassen (Schwyz), Arth, Steinen, Muotathal und Morschach, Reliquien des St. Gallus.
1918/16

08.03.1434 Bischof Otto von Konstanz, genehmigt die Bitte des Ammann Rats und der Landleute von Schwyz, einen neuen Altar in der Pfarrkirche zu Schwyz errichten zu dürfen, der zu Ehren der hl. Drei-Könige geweiht und Allerseelenaltar genannt werde, mit derStiftung von 66 Pfund Pfenningen laufender Münze für den Priester, der diese Pfründe übernimmt. Es siegeln die Landleute von Schwyz "als Lehensherren der obgenannten Pfarrkirche zu Schwyz" und Niklaus Behem als Pfarrer von Schwyz.
1918/16

09.03.1437 Erster Spruch der 19 eidgenössischen Schiedsboten zwischen Zürich und der Gräfin von Toggenburg einerseits und den Ländern Schwyz und Glarus anderseits in der Toggenburger Erbschaftsangelegenheit.
1918/17

10.03.1722 Vom Oberallmeindrat wird der Nachbarschaft am Rothenthurm auf ihr Begehren zur Erhaltung ihres dort angenommenen Priesters und zum Troste der vielen nach Einsiedeln durchreisenden Pilger ein Stücklein Allmeind bei dem Schanzgraben auf der Altmatt ander Breiten einzuhagen bewilligt. Diese Bewilligung gilt solange, als der Priester alldort verbleibt oder ein solcher erhalten wird; nachher aber soll es wieder Allmeind sein, wie zuvor, und soll dieses Stück Land zu keiner Zeit mögen verkauft,versetzt, noch verpfändet werden.
1918/17

11.03.1600 Felix Wyßmann und Hans Trüller von Oberlungkhoffen im Kelleramt, bürgen für Hans Waltischwyler (resp. dessen Kinder) von Oberbergkon, der sich zu Steinen bei Schwyz niederlassen will. Siegler: Jakob Füscholin, alt- Schultheiß zu Bremgarten.
1918/17

12.03.1818 Am 1. Mai 1817 wurde den Schützen des alten Landes Schwyz von der Oberallmeindgemeinde das große Ried in Iberg neuerdings auf 15 Jahre zur Benutzung überlassen. Da der Ertrag desselben nach der Anzahl der Schützen auf die Gemeinden zu verteilen ist,wird vom O.A. Gericht erkennt, daß die Gemeinde jedes Jahr ein genaues Verzeichnis ihrer Schützen vom Schützenmeister und Gemeindevorsteher unterzeichnet einzureichen habe. Bezugsberechtigt sind Schützen unter 50 Jahren, welche wenigstens 6 mal undsolche ob 50 Jahren, welche wenigstens 4 mal auf dem Stande geschossen haben.
Da laut Beschluß der O.A. Gemeinde vom 26. Okt. 1817 alles auf die Allmeind zu treibende Vieh gezeichnet werden soll, wird vom O.A. Gericht das Aufschreiben und Zeichnen des Viehes durch Verordnete auf Mitte März und Mai festgesetzt, um allem Betrugvorzubeugen. Das Rindvieh, ob Meißrind soll an den Hörnern, das jüngere, sowie die Pferde am hintern linken Laffen und Ziegen und Schafe an der Nase Gezeichnet werden. Laffenzeichen ist ein von einem O umgebenes A unten mit einem Kreuz. Die Größe desZeichens beträgt cirka 4 Zoll. Hornzeichen ist ein kleines O und A, jeder Buchstabe allein stehend, ohne Kreuz. Der Gehalt des O.A. Sekretärs wird auf 10 Dublonen festgesetzt.
1918/17

13.03.1814 Von der Bezirksgemeinde der March wird das Konferenzgutachten der Deputieren der 5 Bezirke Einsiedeln, March, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon vom 11. d. M. über die einstweilige Administration der Civil- und Kriminal- Behörden, vom 3 fachenBezirksrat den 12. d. genehmigt, seinem buchstablichen Inhalt nach ratifiziert. Dasselbe soll der nächsten in Zürich abzuhaltenden Tagsatzung zur Würdigung und Ratifikation vorgelegt werden. Den Bezirksdeputierten Landammann Kälin von Einsiedeln undStatthalter Schmid von Lachen wird in besonderer Instruktion aufgetragen sich dahin zu verwenden, daß inskünftig jeder gefreite Landmann an den Landsgemeinden ohne Ratsvorschlag, wie von altem her ungehindert reden und raten möge und könne. Diebetreffende Organisation der 5 Bezirke soll der Bezirksgemeinde wiederum vorgelegt werden.
Auf das Schreiben des gesessenen Landrates von Schwyz vom 12. d. M. welches durch Amsstatthalter Schmid erläutert wird, wird nicht eingetreten. Amsstatthalter Schmid trotz seiner Ablehnung als Deputierter des Bezirkes an die Tagsatzung nach Zürichmit der schon früher erteilten Vollmacht abgeordnet, um sich da nach seinen weisen Einsichten für Rechte und Privilegien der Bezirke nachdrücklich zu verwenden.
1918/18

14.03.1822 Auf erfolgte Resignation von O.A. Weibel Xav. Schnüriger wird vom O.A. Gericht Schwyz als solcher gewählt, jung Franz Anton Schorno. Am 19. Sept. d. J. wird als Weibel neu gewählt Erlenvogt Xaver Ender.
1918/18

15.03.1853 Gemeindeschreiber Andreas Imhof in Sisikon empfiehlt sich der O.A. Verwaltung Schwyz um eine Gabe, da er letzthin in Sisikon einen schweren Wolf erlegt, und dadurch große Gefahr und Schaden von dem Vieh auf der Allmeind abgewendet habe.
In Würdigung des letztern Umstandes werden dem Petenten von der O.A. Verwaltung 20 Franken zugesprochen.
Der Gemeinde Steinen wird bewilligt von dem, für die Renovation des Schulhauses erhaltenem Holz 25 Stöcke, welche vorrätig sind, außer Landes zu verkaufen. Der Erlös soll für die Schule fondiert werden.
1918/18

16.03.1816 Zur Einführung der vorgeschriebenen Armenanstalt und Unterstützung der Gemeindearmen erhält Ingenbohl die Allmeind Hopfräben, Muotathal die Allmeind Horlaui und Staudenband, und Rothenthurm ein Stück Land von der Heimkuhallmeind Müllern vom 3-fachenOberallmeindrat in Schwyz auf 10 Jahre zur Benutzung überlassen. Dem Karl Föhn wird die Schwesternmatt am Ort in Morschach auf 10 Jahre zur Benützung überlassen, gegen Uebernahme der Unterhaltspflicht des dortigen Weges. Dem Augustin Ceberg in Ibergund dem Ant. Horat im Alpthal soll der Bauherr jedem einen Hausplatz anweisen mögen.
1918/19

17.03.1694 Fähnrich Franz Aufdermaur verkauft dem Josef Schnüriger Haus, Hofstatt und Garten auf der Wehri in Ibach bei Schwyz um 850 Gld.
1918/19

18.03.1732 Major Konrad Heinrich Abyberg, mit Vollmacht vertreten durch den Beauftragten Dom. Faßbind und durch seinen anwesenden Sohn Felix Abyberg verkauft seinem Vater, alt- Landammann Johann Rochus Abyberg von seinem Grundhof und Zubehör folgendeBestandteile zurück: die Roßmatt und Gartenbett um 3500 Gl., beide Heimkuhweidli 1500 Gl., das Weihermattli um 500 Gl., gleich zusammen 5,500 Gl Hiebei sind die Rieter in dem Sumpf samt dem Roßgut inbegriffen, weil von altersher dazu gehörend. Zudiesen Gütern werden noch zugegeben 20 Burden oder 2 Tristen Streue aus dem Segelriet, doch fällt deren Rüsten und Aufmachen zulasten des Käufers. Es siegeln: Johann Dom. Faßbind und Johann Rochus Abyberg.
1918/19

19.03.1760 Der Dorfsäckelmeister von Brunnen bezahlt dem Kaspar Faßbind für Reparatur der Feuerkübel 4 Gl. 10 ß und dem Josef Suter für Verbesserung der Dorfleitern 1 Gl. 10 ß.
1918/19

20.03.1839 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird die schon früher ernannte Kommission für den Viehauftrieb der Beisassen bevollmächtigt, solchen Beisassen, "die letztes Jahr entschieden zur

guten Sache gehalten", auf erfolgte Anmeldung gegen Vorausbezahlung desAuflags für dieses Jahr den Viehauftrieb zu bewilligen, und zwar den ersten Kuhesset um den einfachen, und was allfällig darüber ist, um den doppelten Auflag.
1918/19

21.03.1811 Vom Kirchenrat Schwyz wird die Feuerkommission beauftragt, ein Gutachten einzureichen, wie eine neue Feuerspritze angeschafft und die übrigen Löschwerkzeuge gehörig repariert und in brauchbaren Stand gestellt werden könnten. Es sollen, wenn möglich,Beiträge vom Bezirk und Dorf erhältlich gemacht werden.
1918/20

22.03.1853 Die O.-A. Verwaltung Schwyz mit Zuzug von Abgeordneten sämtlicher Genossenräte vollziehen nach beendigter Liquidation die Verteilung des Waldfondes auf die einzelnen Genossengemeinden. Der zur Verteilung gelangenden Waldfond beträgt Fr. 49,047.91 unddie Genossenzahl stellt sich auf 4150. Es erhalten daher:
Alpthal 104 Genossen Fr. 1229.15
Arth 270 Genossen Fr. 3191.07
Iberg 470 Genossen Fr. 4810.24
Illgau 77 Genossen Fr. 910.05
Ingenbohl 378 Genossen Fr. 4467.50
Lauerz 111 Genossen Fr. 1311.88
Morschach 154 Genossen Fr. 1820.09
Riemenstalden 18 Genossen Fr. 212.74
Rothenthurm 200 Genossen Fr. 2363.75
Sattel 291 Genossen Fr. 3439.26
Schwyz 1175 Genossen Fr. 13887.06
Steinen 384 Genossen Fr. 4538.41
Steinerberg 101 Genossen Fr. 1193.70
Total 4150 Genossen Fr. 49,047.91
Die Gätterliwald-Schuld ist nach mehreren bestandenen Prozessen gegen die Bürgen nun endlich bis auf Fr. 860 abbezahlt worden.
1918/20

23.03.1621 Kundschaft von Martin Zimmermann betr. den Wildbann in den Höfen. Siegler: Johann Weidmann, Ammann des Gotteshauses Einsiedeln.
1918/20

24.03.1636 Bern bescheinigt aus Anlaß eines Falles, daß es in Bezug auf Aushingabe gestohlener oder verlorener Sachen mit Schwyz Gegenrecht halten wolle.
1918/20

25.03.1508 Erni Ingli am Sattel ist dem Jost Graff am Erlibach, Bürger zu Zug, 12 Pfund Pfennig Gelds jährlichen Gült. Zugewährung (für 240 Pfund Pfennig Hauptgut) schuldig, und setzt in diesem Jahre als Pfand seine Matte "Der Sack" ein. Siegler: HansGerbrecht, Landammann zu Schwyz.
1918/20

26.03.1830 Kapellvogt Franz Föhn in Aufiberg bei Schwyz verlangt vor dem O.A. Gericht den Acceß vor die O.A. Gemeinde wegen einem für Eigen zu verlangenden Stück Allmeindland auf der Ibergeregg um daselbst zur Bequemlichkeit der Durchreisenden ein Haus undStall erbauen zu Können. Der Acceß wird ihm zwar gestattet, doch soll ihm durch den Weibel die Anzeige gemacht werden, man finde, daß es für ihn schicklicher wäre, wenn er sich mit seinem Begehren zurückziehen würde.
1918/21

27.03.1683 Der dreifache Landrat von Schwyz beschließt, daß wenn ein Vater mit seinen Söhnen, oder mehrere Brüder oder auch andere Ladleute in ungetrennter Haushaltung wohnen, nur einer davon das Recht haben solle, Vieh auf die Allmeind zu treiben.
1918/21

28.03.1830 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird ein Antrag auf Allmeindteilung verworfen. Das O.A. Gericht mit 2 Zuzügern aus jedem Viertel soll ein Gutachten über bessere Benutzung der

Oberallmeind entwerfen und die Frage prüfen, wie denjenigen, welche kein Viehauftreiben und also keinen Allmeindnutzen beziehen in etwas entsprochen werden könnte.
1918/21

29.03.1855 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird dem Xaver Immoos von Tannen im Muotathal für die Erlegung eines Goldadlers ein Schußgeld von 5 Franken zuerkennt.
1918/21

30.03.1319 Die Schwyzer appellieren durch Ortlieb, Kleriker von Straßburg, an den Papst wegen des Kirchbannes infolge des Marchenstreites mit Einsiedeln.
1918/21

31.03.1669 Vergleich zwischen den beiden Höfen Wollerau und Pfäffikon einerseits und der March anderseits betreff des Rechts, bei Seegefrören den See zu öffnen.
1918/21

01.04.1852 Auf gemachte Anzeige von Forstinspektor Greierz in Lenzburg den vom Genossenrat Schwyz angeordneten forstwissenschaftlichen Instruktionkurs am 19. d. M. beginnen werde wobei die Teilnehmer mit einer Hacke "Bäckhaue" und in Arbeitskleidern zuerscheinen haben, werden von der O.A. Verwaltung Schwyz zum Besuche verordnet:
Rothenthurm: Styger Karl, auf der Altmatt, und Schuler Xav. des Beckli's im Dörfli.
Sattel: Schuler Jakob, des Jakob u. Gwerder Frz. d. Jos. Dom.
Steinen: Fries Melchior, des Anton Straßenknecht.
Ingenbohl: Ehrler Franz, des August und Janser Marzell des Martin in der Mettlen.
Illgau: Heinzer Jos. Leonhard, des Anton, auf dem Gütsch.
Iberg: Fäßler Michael, des Kasp. Jos. Waag, Marty Jakob, des Dominik, Schwendiberg und Fäßler Augustin, des Augustin Sigrist, Studen.
Alpthal: Schorno Karl Dom., des Meinrad Eigen und Ulrich Martin, Altpräsident, Brunny. In Bezug des Unterhalts und der Besoldung der Lehrlinge während der Instruktion wird O.A. Säckelmeister beauftragt und bevollmächtigt im Einverständniß mit demInstruktor von Greierz und dem Genossenrat von Schwyz je nach Umständen zu verfügen.
1918/22

02.04.1811 Martin Bauman von Brunnen bittet vor dem geseßenen Landrate in Schwyz, abermals um einen Entscheid, ob man ihm sein laut Schreiben vom 2. November 1809 offeriertes Relief von Goldau und der verschütteten Gegend abnehmen, und ihm dagegen mit einemgünstigen Fürwort an der nächsten Landsgemeinde zur Erlangung des Land- und Allmeindrechtes verhülflich sein wolle. Es wird hierüber erkennt seinem Gesuche zu entsprechen und ihm nach seinem Wunsche der Landsgemeinde zu empfehlen.
1918/22

02.04.1811 Vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen den Schützen von Morschach der Wildheuplätz Ober-Ratigen auf 6 Jahre zur Benutzung überlassen zur Herstellung ihres in Zerfall geratenen Schützenhauses. Den Gebrüdern Bernardin undPeter Fuchs in der Studen in Iberg wird das ihnen vom ehevorigen Bauherrn verpachtete Stücklein Allmeind Gribsch unter gleichen Bedingungen wiederum auf 6 Jahre konferiert.
1918/22

03.04.1849 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Iberg die Allmeind- Thierfedern zu Gunsten der Pfarrkirche und das sog. Schulried für die Schulen wiederum für ein Jahr um den bisherigen Lehenzins von 24 Louisdor überlassen. Der Gemeinderat istpflichtig über die Verwendung und Anlegung der daherigen Ueberschüße früherer Jahre sich auszuweisen. Der Dorfgemeinde Brunnen werden an die Kosten der Bepflästerung des Dorfplatzes, welcher Korporationsgut ist, drei Rothtannen im hintern Wasiwaldbewilligt.
1918/23

04.04.1805 Auf Bitte des Ratsherr Mettler von Arth, daß man ihm den jetzigen Platz des alten Turms von ca. 38 Schuh zur Erbauung eines Hauses überlassen möchte, wird vom gesessenen Landrate von Schwyz erkennt, es soll ihm derselbe bewilliget sein. Er hat jedochmit den Schützen sich hierüber abzufinden, darf die Straße nicht verengern und hat ein zweckmäßiges Denkmal an seinem Hause anzubringen, welches von ihm und einem jeweiligen Besitzer stets unterhalten

werden soll. Ein obrigkeitlicher Ausschuß sollihm den Platz auszeichnen und anweisen, so daß die Straße hinlänglich Raum behält, worüber aber vorerst Säckelmeister Kündig und Siebner Abegg im Namen des Bezirkes und Säckelmeister Zay und Siebner Kamer namens der Gemeinde Arth den Untersuchtmachen und Bericht erstatten sollen. Das anzubringende Gemälde oder Denkmal soll dem Rate zur Genehmigung vorgelegt werden.
1918/23

05.04.1914 In Gormund stirbt Kaplan Franz Paul Liberatus Blunschi. Er war in Zug geboren am 15. Juni 1832, als Sohn des Paul Xaver und des Maria Anna geb. Meyer. Er wurde Priester und Pfarrer in Altendorf (Kt. Schwyz), dann in Seewen (Kt. Soloth.), späterKaplan in Neudorf, dann in Gormund und starb daselbst im hohen Alter von nahezu 82 Jahren. Er verfaßte mehrere Gedichte, welche in verschiedenen kath. Blättern erschienen sind, ferner zwei Andachtsbücher (Die Rosenkranz- und dieSkapulierbruderschaft, Ingenbohl 1890; der Wallfahrtsort "Maria Mitleiden" auf Gormund, Luzern) und eine wissenschaftliche Abhandlung über das Brevier, welche anno 1891 in Nr. 33, 34 und 35 der Schweiz. Kirchenzeitung erschien.
1918/23

06.04.1805 Die drei Gebrüder Franz, Anton und Basilius Mettler in Frauenfeld verlangen Erneuerung des von ihrem Großvater, der von Ingenbohl herstammte, versäumten Landrechtes mit Einlegung verschiedener Atteste. Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird hierübererkennt, es soll dem Bezirkssäckelmeister überlassen sein, mit Frz. Ant. Mettler eine Uebereinkunft zu treffen, daß er etwas bezahle und dann demselben die politischen Rechte in unserm Kanton und Bezirk auszuüben für ihn und seine Kinder gestattetsein soll, nicht aber die ökonomischen Rechte. Diese Erneuerung des Landrechtes ist auf 10 Jahre bewilligt und soll solches alle 10 Jahre wiederum erneuert werden, wofür ihm ein Schein auszustellen ist.
1918/24

07.04.1859 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden zu Gunsten der Pfarrkirche Sattel für Erstellung eines neuen Kirchendachstuhles, resp. zu Schindeln 4 Schindeltannen aus dem Hauseggbanne gratis bewilliget.
1918/24

08.04.1858 Die O.A. Verwaltung Schwyz beschließt den Ankauf der Hütte in der Thierfedern in Iberg von den Gebr. Melchior, Johann, Josef und Karl Fuchs um den Preis von Fr. 400.
1918/24

09.04.1803 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß morgen, als am hl. Osterfeste sämtliche Mitglieder unseres Bezirksrates die im Kirchgang Schwyz wohnhaft sind, nach alter Gewohnheit zum Opfer und am künftigen Montag, als an dem vom Lande angestelltenDankfest, mit der Prozession gehen sollen, wobei die 4 jüngsten Ratherren den "Himmel" tragen werden.
1918/24

10.04.1649 Vom Landrate in Schwyz wird Statthalter Martin Bellmont zum Gesandten an die Näfelserfahrt ernannt. Diese Gesandschaft fand von da an alljährlich statt.
1918/24

11.04.1833 Siebner Hediger bittet namens der Gemeinde Muotathal vor dem O.A. Gericht Schwyz um den Acceß vor die O.A. Gemeinde wegen dem zu Gunste ihrer Armen unterm 22. September 1822 erhaltenen Stück Allmeindland Horlauy genannt. Es wird hierüber erkennt, daßihnen dieses Land noch für 1 Jahr zur Benutzung überlassen und der verlangte Acceß gestattet dein soll. Kirchenvogt Bürgler in Illgau stellt das nämliche Ansuchen wegen dem unterm 24. September 1826 zu Gunsten ihres Pfarrers erhalten Stück Allmeind,Steinhaus genannt. Es erfolgte gleiche Schlußnahme.
1918/24

12.04.1695 In Arth wird der Grundstein der jetzigen Pfarrkirche gelegt.
1918/25

13.04.1665 Kauf der Großen Stagelwand in Iberg von Leutnant Stadler, für eine Schafallmeind, um 400 Gld.Siegler: Kaspar Abyberg, Landammann und Ladeshauptmann.
1918/25

14.04.1807 Ueber die von Ratsherr Mettler aufgeworfene Frage, wieviel Bäume einer auf der Allmeind nutzen und setzen möge, indem mehrere Einwohner von Seewen auf der dortigen Allmeind 16 bis 18 und mehr Bäume haben wird vom Kirchenrat Schwyz eine Kommissionbeauftragt an Ort und Stelle den Untersuch zu machen und über die Eigentümer und die Anzahl der Bäume derselben ein Verzeichnis zu gestalten, worauf alsdann das Weitere verfügt werden soll. Eine Kommission soll ein Gutachten entwerfen und demKirchenrate vorlegen, wie die Einnahme der Gemeinde vermehrt, das Defizit getilgt und die nötigen Ausgaben bestritten werden können.
1918/25

15.04.1545 Heini Fries am Sattel errichtet dem Leonhard Gruber, des Rats zu Schwyz, eine Gült von 300 Pfd. Hauptgut (75 Gl.-131 Fr. 87 Rp.) auf seinem Gute Schächsegg, anstoßend an Hans Stygers Hausmatte, an Heini Brunners sel. Hausmatte und an Heini WillisDornern. Vorstandsfrei. Gesiegelt von Vogt Leematter.
1918/25

15.04.1814 Vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz wird die Allmeind (Alpweg) an der Egg vom Kaltenbrunnen bis zu oberst an die Bäch der Gemeinde Schwyz zu Gunsten ihrer neuerdings bestätigten Armenanstalt auf fünf Jahre zur Benutzung überlassen.
1918/25

16.04.1857 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden für die letztes Jahr in Muotathal geschossenen 2 Geier Fr. 10 Schußgeld bewilliget.
1918/25

17.04.1652 Der dreifache Landrat von Schwyz erkennt aus guter Nachbarschaft, daß die Landleute von Arth bezüglich des Viehtriebs auf die Oberallmeind gleich gehalten werden sollen, wie die Oberallmeindgenossen von Arth.
1918/25

18.04.1714 Unter Beihilfe seines geistlichen Seelsorgers und Beichtvaters P. Suitfried (Zay) Kapuziner stiftet Kastenvogt Johann Karl Studiger auf sein Ableben eine ewige Jahrzeit in der Pfarrkirche in Schwyz mit 32 ½ Pfd. Gelds Kapital und verordnet 90 Gld.bar in das Frauenkloster Schwyz an die Kerzen des hl. Rosenkranzes, welche der Läufer Anton Studiger nach des Stifters Absterben bis nächsten Herbst an Kapital ausrichten wird.
1918/26

18.04.1812 Säger Franz Schmidig in Ibach läßt dem Samstagsrate in Schwyz vortragen, daß Ausländer hier im Lande "Schotte" aufkaufen und dieselbe mit beträchtlichen Aufwande von Allmeindholz zu Zucker sieden. Er anerbiete sich, wenn man ihm den Schottenankaufausschließlich gestatte, von je 2000 Maß "Schotte", die er einsiede, dem Bezirke 50 Gulden zu bezahlen und den Verkäufern von "Schotte" hinlängliche Sicherheit zu leisten. Es wird hierüber erkennt, eine Kommission soll dem nächsten gesessenen Landratüber diesen Gegenstand ein Gutachten vorlegen, worauf das Angemessene erkennt werden soll. Hiefür werden kommissioniert Kantonsstatthalter Hediger, Landeshauptmann Aufdermauer und Ratsherr und Spitalherr Aufdermauer.
1918/26

19.04.1664 Der Landrat von Schwyz erklärt als Landrecht, daß jeder Landmann drei Obstbäume auf die Allmeind setzen und dieselben, wie auch seine Kinder, nutzen und nießen möge. Nach ihrem Ableben sollen dann die Bäume Allmeindgut sein.
1918/26

20.04.1816 Josef Martin Strüby in Seewen verschreibt dem Karl Ant. Abegg in Steinen 116 Gld. 13 ß. 4 a Erbgut mit andern 698 Gld. 2 ß. gleichsätzig, auf 1 Haus, Hausmatte und Hofstatt in Seewen, aneinander, anst. unterhalb an die Seewern, einerseits an Ant.Imligs Steinweidli, obsich an Landschr. Joachim Hedigers Urmi, anderseits an des gleichen Hebleren und Geismattli und hinterhalb an den Bannwald. Vorgang: 544 Gl. 28 ß. 1a. den Erben des Ratsherrn Bened. Strüby sel.
1918/26

20.04.1828 Von der Landsgemeinde der March werden Pfleger Gabriel Waldvogel in Siebnen- Galgenen

und seine 3 Söhne Josef Anton, Josef Augustin und Jakob Anton, sowie dessen Bruder Kaspar Martin Waldvogels sel. 3 Söhne. Josef Martin, Gabriel und Johann Joseferstere gegen Entrichtung, einer Einkaufssumme von 400 Kronen, Letztere gegen Bezahlung einer solchen 300 Kronen in das Landrecht der March aufgenommen und soll jedem Teil ein bezüglicher Landrechtbrief ausgestellt werden.
1918/26

21.04.1836 Kirchenvogt Dom. Schuler im Mösli in Rothenthurm ersucht namens dieser Gemeinde vor der O.A. Verwaltung um den Acceß vor die O.A. Gemeinde um weitere Ueberlassung des Pfalzbrunnens zu Gunsten ihrer Schule und zur Einsetzung des Angstergeldskapitals,welches sie zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze verwendet haben. Der Acceß wird bewilligt und soll an der Gemeinde bemerket werden, daß der Pfalzbrunnen der Gemeinde im Jahre 1824 auf 10 Jahre für Anschaffung einer neuen Feuerspritze überlassenworden sei.
1918/27

22.04.1842 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt: Die Korporation behauptet wie früher die Kirchenrüthi in Riemenstalden als ihr Eigenthum, doch soll die schon ernannte Kommission solche denen von Riemenstalden auf unbestimmte Zeit um einen billigenPachtzins überlassen. Der Kassateil pro 1841 wird auf ein Neuthaler auf jeden Genossen festgesetzt. Am 12. May dieses Jahres wird die Kirchenrüthi für dieses Jahr um 2 Luisdor Riemenstalden überlassen und von den noch ausstehenden 6 LuisdorPachtzins, der Pfarrkirche 3 Luisdor nachgesehen.
1918/27

23.04.1837 Vom Kirchenrat Sattel wird der Gehalt von Schulmeister Dominik Bachmann für die abgehaltene Winterschule, welche von 153 Kindern besucht wurde, auf 10 Dublonen festgesetzt. Der ausgemittelte Schulfond beträgt dermalen 2495 Gulden, 9 Schilling, 3Angster, wovon 300 Gld. auf dem an Schmid Steiner verkauften alten Schulhause, dato eine Schmiede, stehen.
1918/27

23.04.1839 Der päpstliche Nuntius de Angelis in Schwyz zeigt der Regierung an, daß er durch den Kardinal-Staatssekretär Lambruschini den Abberufungsbefehl von Seite des souveränen Kirchenoberhauptes und die Mitteilung erhalten habe, daß an seiner Stelle HerrPasquale Gizzi, Erzbischof von Thoben zum päpstlichen (Nuntius) Gesandten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft ernannt worden sei; bis zur Ankunft des neuen Nuntius sei der Chorher B. Tirabassi als einstweiliger Geschäftsträger bestimmt.
1918/27

24.04.1856 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird der Schützengesellschaft Steinen das Stück Allmeindland "Katzenbalmeli" daselbst ohne die daraufstehenden Nußbäume als eine Unterstützung auf 6 Jahre zur Benutzung überlassen.
1918/27

25.04.1855 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, die Allmeind Altberg als Heimkuhallmeind zu eröffnen, da auf dieselbe bereits 37 Kühe angeschrieben sind. Der Säckelmeister wird beauftragt, für Stallung und Streue besorg zu sein. Der Kapellrat Seewenersucht um 40 Stöcke Holz im Tweribergbann als Unterstützung für Erstellung einer neuen Orgel in ihrer Kapelle. Das Gesucht wird in empfehlendem Sinne an die bereits bestellte Kommission gewiesen. Sollte nicht entsprochen werden können, ist derGegestand wieder an die Verwaltung zu bringen.
1918/28

26.04.1654 Landammann und Rat zu Schwyz bewilligen der Landschaft March auf Ansuchen des Peter Gundlin, Ammann Joh. Ratsherr Degen, Statthalter Ulrich Huber Landweibel in der March die Festsetzung und den alleinigen Bezug des Zolls, mit Ausnahme desjenigen für Vieh und das Recht, bis Mitte Fasten Kälber außer Landes zu verkaufen. Dagegen wird das Gesuch, das Ungeld wie früher der March zurückzugehen, abschlägig beschieden, in Ansehung der der Obrigkeit zu Schwyz dermaligen aufgebürdeten außerordentlichen Ausgaben.
1918/28

27.04.1842 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird dem Begehren der V.V. Jesuiten zur Ausschmückung der Kollegiumskirche, den im Gibel vorfindlichen Marmor äufnen und erheben zu dürfen, in

Anerkennung des Werthes einer solchen Entdeckung bereitwillig entsprochen.
1918/28

28.04.1822 Von der Landsgemeinde der March wird die Uebereinkunft zwischen Landammann und Rat der Landschaft March und den Posthaltern Eble und König von Glarus vom 19. Okt. 1820, ausgewechselt den 16. Nov. 1820 über den Gebrauch der Landstrasse und Bezahlungdes Weggeldes wird der Vertrag ablesend angehört und erkennt, der bevollmächtigte Bezirksrat soll bei demselben bestens geschützt und geschirmt, die weitere und fernere Beratung von der Hand gewiesen sein. die vom Lande angeschaften Militär-Gerätschaften und Gegenstände sollen inskünftig unter Aufsicht des Bezirksrates von einem von der Landsgemeinde zu erwählenden Zeugherrn besorgt und von demselben Rechnung geführt werden. Derselbe erhält Sitz und Stimme im Rate. Als Zeugherr wird auf4 Jahre ernannt alt-Siebner und Kantonsrichter Alois Schorno in Lachen. Ebenso wird die Stelle eines Landesfähnrich der Landschaft March verbunden mit dem Ratssitze neu geschaffen und als solcher auf 4 Jahre gewählt, Schulrat Michael Ganginer, Sohn,in Lachen.
1918/28

29.04.1765 Schreiber Fuchs von Einsiedeln bittet vor dem gesessenen Landrate in Schwyz, daß ihm sein Schreiberdienst möchte abgenommen werden. Er ersucht ferner um einen Attest, daß er an seinen Ehren nicht gestraft worden sei, damit er den Dienst in Fischingenerhalten könne. Es wird vom Landrate seinem Begehren entsprochen.
1918/29

29.04.1555 Vom Landrate in Schwyz wird der Studienplatz in Paris bis auf weiteres dem Mathias Kotting zugestellt.
1918/29

30.04.1808 Vom Landrate in Schwyz wird dem Schmid Johannes Stößel die Bewilligung erteilt, auf der Ingenbohler-Allmeind eine "Schleife" zu erbauen.
1918/29

30.04.1820 Von der Landsgemeinde der March wird als Landammann gewählt; Amtsstatthalter und Ehrengesandter Frz. Joachim Schmid. Jedes Kartenspiel soll gestempelt und von jedem 3 ß. Stempelgebühr bezahlt werden. Die Frage, wie die ehemaligen sogenannten Hinter-und Beisassen wegen dem Genuß an den Landeswaldungen und Kapitalien zu einem besondern Beitrag verpflichtet werden können, soll zu fernern Beratung mit Vollmacht an den Bezirksrat gewiesen sein.
1918/29

01.05.1833 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird Ratsherr und Kirchenvogt Klemens Steiner als Dorfsäckelmeister für 2 Jahre erwählt. Als Dorfvögte werden ernannt: Balthasar Inderbitzin und Lienhard Strübi.
1918/29

01.05.1835 Alt-Zoller und Kantonsrichter Josef Karli Aufdermauer wird von der Dorfgemeinde Brunnen als Dorfsäckelmeister und Pfrundvogt ernannt. Als Dorfvögte werden erwählt: Martin Suter und Schützenfähnrich Franz Ulrich. Am 1. Mai 1837 wird Ratsherr Frid.Inderbitzin Dorfsäckelmeister und Pfrundvogt und als Dorfvögte werden gewählt: Leonard Aufdermaur und Franz Inderbitzin.
1918/29

02.05.1614 Landammann und Rat von Schwyz bestätigen die am 6. Febr. 1614 zwischen Zürich, Schwyz und Glarus gemachte Verordnung über die Spedition von Kaufmannswaren über den Zürchersee zur Winterszeit.
1918/29

03.05.1855 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird Säckelmeister Amgwerd beauftrag und bevollmächtigt, den vorliegenden Kauf um das Heimwesen Mettlen in Ingenbohl als Pflanzland für diese Gemeinde abzuschließen sobald der angebahnte Kauf an Arth bewerkstelligt seinwird. Es wird bewilligt die Genossenallmeind im Alpthal vom Bildstöckli bis zum Kapellried schon für dieses Jahr als Heimkuhallmeind zu benutzen.
1918/30

04.05.1848 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird dem Begehren des Genossenrates Schwyz, es seien das Wintersried und der hintere Großstein als offene Allmeind zu schließen und dieselben wie auch alles andere Allmeindland in der Gemeinde welches sich zu Gärteneignet den Genossen als Gartenland zuzuweisen, entsprochen.
1918/30

05.05.1590 Das Landrecht in der March soll nur von der dortigen Landsgemeinde, nicht aber vom Landsrat, erteilt werden mögen.
1918/30

05.05.1639 In Einsiedeln schneit es wie mitten im Winter, desgleichen am 13, am 22. und am 24. Juni.
1918/30

06.05.1841 Kaspar Josef Fäßler auf dem Waag in Iberg macht der O.A. Verwaltung Schwyz das Anerbieten gegen Bezahlung von 300 Gld. den Sauer- und Salzbrunnen in Iberg "hervorzubringen" und nutzbar zu machen. Es wird hierüber erkennt, O.A. Säckelmeister Reichlinund Siebner Aufdermauer sollen sich mit Fäßler an Ort und Stelle begeben und einige Krüge frischen Wassers von beiden Quellen auffassen. Dieselben sollen alsdann einer medizinischen Fakultät zum Untersuch und zur Berichterstattung überschickt werden.Für die Bemühung, reines Wasser zu erhalten, soll Fäßler gehörig entschädigt werden.
1918/30

07.05.1840 Dominik Lagler in der Studen in Iberg bittet durch seinen Sohn Balthasar Lagler in Steinen vor der O.A. Verwaltung Schwyz um einen Hausplatz bei der Säge in der Studen. Er wird mit seinem Begehren an die O.A. Gemeinde gewiesen.
1918/30

07.05.1857 Der Gemeinde Sattel werden von der O.A. Verwaltung Schwyz für die Renovation des Kirchendaches 10 Stöcke Holz bewilligt.
1918/30

08.05.1768 Jakob Anton Schmidig im Muotathal versichert dem Landammann Nazar Ignaz Ceberg für Dahrleihen 250 Gld. Kapital auf Haus, Berg und Sentenweid Horgrafen aneinander (mit 2 Allmeindhütten zu Brust und zu Thor) anstoßend an Heubergsfluh, hinterhalb an dieKalberschluocht, vorhalb an das Sperlentobel und unten an Allmeindwald. Vorgang 3637 Gld. 7 Sch. 2 Angster. Horgrafen und Leonhard Suters Hof Oberfond gehörten früher zusammen.
1918/31

09.05.1841 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird anstatt der bisherigen "Herren Neun" ein Dorfrat, bestehend aus 7 Mitgliedern gewählt und die Amtsdauer derselben auf 2 Jahre festgesetzt, Es werden ferner ernannt: Dorfsäckelmeister: Alois Ulrich, Kapellvogt: KarlUlrich, Dorfschreiber: Jos. Fäßler, Gehalt 2 Neuthaler per Jahr, Dorfvögte: Balth. Dom. Städelin und Balth. Schmiedli.
1918/31

09.05.1803 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird eine Kommission mit der Entwerfung eines Gutachtens über die Benutzungsweise des Allmeinden beauftragt. In dieselben werden ernannt: Ratsherr Aufdermaur, alt- Landammann Pfyl als Präsident, Ratsherr Jos. Ceberg,alt-Landammann Weber und Ratsherr Spörlin.
1918/31

10.05.1657 Landammann Rat und Landleute, zu Ibach bei der Brugg an einer Landsgemeinde versammelt, urkunden, daß sie vom neuen Bund mit Frankreich nicht die volle Wahrheit erfahren haben, und nun insoweit zurücktreten, als er anders laute als der Bund mitHeinrich IV. (1602), bei dem sie verbleiben wollen.
1918/31

11.05.1858 Hauptmann v. Euw stellt vor der O.A. Verwaltung Schwyz die Anfrage, ob die unterm 25. Juni 1857 dem Dokter Reichmuth und Bezirksammann v. Hettlingen erteilte Konzession, den Sauerbrunnen in Iberg zu eröffnen, mit 25. Juni ablaufe. In diesem Fallemöchte er im Einverständnis mit den Genannten die daherige Konzession erwerben. Es wird hierüber erkennt,

Bezirksammann v. Hettlingen und Dr. Reichmuth seien einzuladen sich zu erklären, ob sie gesonnen seien die erhaltene Konzession auszuführen odernicht; im letztern Falle behalte die Verwaltung ihre sernere Schlußnahme vor, zumal sich andere Unternehmer zeigen.
1918/31

12.05.1860 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird dem Ansuchen des Jakob Franz Fäßler in Iberg, es möchte ihm bewilligt werden auf dem Karrenboden bei der Säge eine Gybsmühle zu erbauen, wozu er die Wasserleitung der Säge ebenfalls benützen könnte, vorbehältlichden Untersuch durch eine Kommission, entsprochen.
1918/31

13.05.1860 Die Kirchgemeinde Rothenthurm beschließt grundsätzlich den Bau eines neuen Schulhauses, da namentlich das seit 10 Jahren benützte Schulzimmer für die Mädchenschule sich immer mehr als ungenügend erweist. Pfarramt und Gemeinderat werden beauftragt, zudiesem Zwecke in und außer der Gemeinde, freiwillige Beisteuern zu sammeln. Von der Oberallmeindverwaltung sind für den vorhabenden Bau 40 Stöcke Bauholz und 8 Trämmeltannen bewilligt worden. Am 2. März 1862 wird erkennt, mit dem Schulhausbau erstdann zu beginnen, wenn die erforderlichen Mittel hiefür vorhanden sein werden. Es wird eine Baukommission von 20 Mitgliedern gewählt.
1918/32

13.05.1866 Die Kirchgemeinde Freienbach beschließt die Erhebung einer Doppel-Extrasteuer für Vollendung der Wilerstraße resp. der daherigen Straßenstrecke von Wilen bis an die Grenze von Wollerau
1918/32

14.05.1603 Das Gotteshaus Einsiedeln schenkt der Anna Röschlin zu Pfäffikon, Witwe des Kaspar Peter, den "Fall".
1918/32

15.05.1319 Aebtissin Elisabeth von Zürich beurkundet, daß Joh. Hartmann, Weinschenke, Bürger in Zürich, Güter am Pfannenstil zu Wilerzell, Sonnenberg und Au von Abt Johannes von Einsiedeln zu Erblehen erhalten habe.
1918/32

16.05.1812 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird ein Stück Wald auf der s. g. Weid in Iberg in Bann erkennt und Kirchenvogt Marty im Boden als Bannwart bestellt, durch eine Publikation soll alles Holzhauen, Aetzen und Mähen in demselben verboten werden.
1918/32

16.05.1841 Die Bezirksgemeinde der March beschließt, in Anbetracht der geographischen Lage und der Verkehrsverhältnisse des Bezirkes der Kantonalisierung der Straßen nicht zuzustimmen und der belesenen Großratsverordnung sowie derjenigen derRegierungskommission keine Folge gegeben werden. Die beiden Hauptstraßen von Pfäffikon bis an die Grenze von Glarus und auf das Schloß Grynau sollen innert 2 Jahren auf Kosten des Bezirkes neu korrektioniert und verbessert werden. Der Bezirksrat hatinnert 3 Monaten einen daherigen Kostenvoranschlag zu entwerfen und der Bezirksgemeinde ein Gutachten wie die daherigen Kosten bestritten werden sollen, zu unterbreiten. Hiebei soll der im Grundsatze erkennte Bau einer Wäggithalerstraße einbezogenwerden. Ansttat der frühern Wallfahrt nach Einsiedeln soll der ehemalige Bittgang in die Kapelle nach Lachen eingeführt werden.
1918/32

17.05.1803 Vom gesessenen Landrate der March wird den Abgeordneten der Gemeinde Kehrsiten in Nidwalden bewilligt, wegen ihrem 1798 durch die Franzosen erlittenen Schaden während 8 Tagen in der Landschaft Liebesgaben zu sammeln.
1918/33

17.05.1861 Der Gemeinderat Muotathal beschließt, für die Brandbeschädigten von Glarus durch eine Kommission von Haus zu Haus in der Gemeinde Liebesgaben zu sammeln.
1918/33

18.05.1521 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß jeder, der Pensionen, Geschenke usw. von fremden Fürsten und Herren annehme und "ob er ein Amt hätte von minen Herren den Landtlütten", davon solle er auch (von den Landleuten) gestoßen und dazu nimmermehrgenommen werden.
1918/33

18.05.1737 Die Erben von Landammann und Pannerherr Joh. Dom. Betschart in Schwyz überlassen das Schloß Grynau samt Zugehört, ledig und los, "an die gnädigen Herren und Obern und die Landleut von Schwyz" um die Kaufssumme von 11,600 Gld., welche mit Kapitaliendes Angstergeldfondes ausbezahlt werden.
1918/33

19.05.1857 Auf das Ansuchen von Meinrad Fäßler in Iberg, es möchte die Heimkuhallmeind in der Schmalzgruben vergrößert werden, wird von der O.-A.-Verwaltung Schwyz in Anbetracht, daß durch die Versetzung des Hages bei der gewünschten Vergrößerung einebedeutende Holzersparnis erzweckt und die dortige Rinderallmeind nicht geschädigt wird, erkennt, es sei dieses Ansuchen vorbehältlich der Schlußnahme der O.-A.-Gemeinde unter der Bedingung bewilligt, daß auf dieser Heimkuhallmeind weder geheuet,gereutet, noch Holz gehauen werden darf. Kantonsrat Fäßler wird beauftragt, diesen Gegenstand im Einverständnis mit dem Genossenrat Iberg zu regeln.
1918/33

20.05.1661 Der Landesseckelmeister bezahlt dem Gesandten Schnüriger an die Gl. 50, welche die Obrigkeit, denen am Sattel an ihren Brunnen versprochen hat 9 Gl.
1918/33

21.05.1763 Vom Samstagrat in Schwyz wird erkennt: Die Ordonnanz samt dem Schreiben von Marquis d'Entraigues wegen neuem Reglement für die kleinen Schweizerregimenter solle traduiert samt dem Schreiben und darnach vor einen gesessenen Rat gebracht und dasWeitere von dem gesessenen Landrat vernommen werden.
1918/34

21.05.1827 Der Bezirksrat der March erkennt, es solle jährlich 4 Mal ganz gesessener Landrat gehalten und hiebei nur Landesgeschäfte behandelt werden. Die Mitglieder sind pflichtig, jedesmal bei Ehren-Eiden zu erscheinen, bei 4 Fr. Buße.
1918/34

22.05.1819 Mit Schreiben vom 15. ds. Mts. ersucht Uri um Verbesserung der Wehre und der Sust am Ort in Morschach. Vom gesessenen Landrat von Schwyz wird erkennt, der Landessäckelmeister soll sich erkundigen, wem der Unterhalt des Hauses am Ort obliege und dieerforderlichen Unordnungen treffen zur Verbesserung der Sust, wie dies bei der Wehre geschehen ist. Von dieser Schlußnahme soll Uri rückantwortlich Kenntnis gegeben werden.
1918/34

22.05.1814 Von der Landsgemeinde der March wird nach einer "sehr gelehrten Anrede" von Amtsstatthalter Fritz Joachim Schmid die Uebereinkunft zwischen dem Lande Schwyz und den Bezirken March, Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon vom 12., 13. und 14. Maidieses Jahres die künftigen Privilegien und Freiheiten der genannten Bezirke betreffend und nach artikelweiser Beratung genehmigt. Auf erfolgen Rücktritt von Landammann Huber wird Amtsstatthalter Schmid provisorisch als solcher gewählt.
1918/34

23.05.1487 Die eidgenössische Tagsatzung in Luzern beschließt: Auf 8. Juli sollen überall in Städten und Ländern die Gemeinden versammelt werden, um die Bünde zu verschwören und den Sempacherbrief, den Priesten und Frauenbrief und das Stanser Verkommnisverlasen zu hören.
1918/34

24.05.1846 Der Bezirk March hat 30,099 fl. 20 ß. 1 a Schulden und 9771 fl. 8 ß 5 a Guthaben an ausstehenden Strafen und Steuern.
1918/34

24.05.1868 Die Bezirksgemeinde der March genehmigt die Bezirksrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1866. Dieselbe weist an Ausgaben 45,346 Fr. 79 Rp. auf, an Einnahmen 39,543 Fr. 87 Rp., Passivsaldo 5802 Fr. 92 Rp. Es wird eine Bezirksteuer von 1 ½ 0/00bewilligt.
1918/34

25.05.1811 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, es solle den abgesandten Wolfsjägern, welche am Montag ausgezogen und erst am Dienstag zurückkommen, jedem 1 Gl. 10 Schilling, denen aber welche am Sonntag abgegangen und gleichen Tags wieder zurückkommen, jedem 1Gl. nebst den Zehrungskosten von etwa 5 Gl. von Bezirkswegen bezahlt werden.
1918/35

26.05.1853 Die Hütte in der Euw auf Morschach ist neuerdings durch eine Schneelawine weggerissen worden. Vom dortigen Gemeinderat wird die Plazierung und Neuerstellung derselben einer Kommission übertragen.
1918/35

26.05.1832 Vom Landrate in Schwyz wird dem Anton Sager und dem Frz. Dom. Rickenbacher in Brunnen der Wiederaufbau ihres am 9. April abends ca. 8 Uhr auf dem Allmeindplätzli neben dem Leewasser explodierten Pulverstampfes bewilligt.
1918/35

27.05.1828 Auf gestelltes Ansuchen durch Zeugherr Schorno werden der Gemeinde Vorderthal vom Bezirksrate der March auf das Fronleichnamsfest 12 Uniformen mit "Tschako" aus dem Zeughause bewilligt. Wenn weitere Gesuche von andern Gemeinden ainlangen, solldenselben ebenfalls entsprochen werden.
1918/35

28.05.1817 Vom O.A. Gericht Schwyz wird die entworfene Eidesformel beschworen und erkennt, daß die Mitglieder inskünftig mit Mänteln angetan sich in's Gericht begeben sollen. Dem Weibel soll ein roter Mantel mit einem besondern Abzeichen verabfolgt werden. FürAusfertigung der Schreiben soll zu Handen des Sekretärs ein Stempel angeschaft werden. Die Mitglieder des Gerichtes beziehen für jede Sitzung ein Tagegeld von 20 ß. die Auswärtswohnenden Mitglieder überdies 10 ß für jede Stunde Entfernung von Schwyz.
Bezüglich der Mettler, welche im nämlichen Jahre die Ober- und Unterallmeind benutzen, wird erkennt, mit dem Unterallmeind- Gericht zu verhandeln ob nicht die Mettler anzuhalten seien, jährlich nur eine der gedachten Genossame zu benutzen und mitihrem Vieh zu bestoßen. Die Beisassen sollen für dieses Jahr nicht mehr als 6 Kuhesset Vieh auf die O. Allmeind treiben mögen und von jedem derselben nebst dem Vieh- Auflag noch Uebertrieb bezahlen: von 1 Kuhesset ß 30, von 2 bis 4 Kuhesset von jedemGl. 1 ß 25 und von 4 bis 6 Kuhesset von jedem Gl. 3 ß. 10.
1918/35

29.05.1653 Als Obmann zum Entscheid des Streites zwischen dem Entlebuch und der Stadt Luzern wird gewählt, Karl Emanuel von Roll, Pannerherr und alt- Landammann zu Uri und als Schreiber Paul Ceberg, Landschreiber zu Schwyz.
1918/36

30.05.1498 Die in Uznach erneuern im Mai dieses Jahres den am 8. Mai 1450 mit Schwyz und Glarus aufgerichteten Landrechtsbrief.
1918/36

31.05.1715 Rekommandationsschreiber des Bischofs Johann Franz von Konstanz für Kustos Franz Josef von Schorno in Bischofszell auf die durch Todesfall erledigte Pfarrei Schwyz.
1918/36

01.06.1540 Leonhard Spiser errichtet seinem Bruder Jakob 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem liegenden Gut die vordere Isenburg in Schübelbach. Vorsatzung ungefähr 28 Pfd. Gelds und 5 Pfd. Gelds der Schwester Anna. Siegler: Wolfgang Gugelberg, derzeitAmmann.
1918/36

02.06.1853 Marty Joh. Jos, unterm Flüehli in Iberg wird von der O.A. Verwaltung Schwyz mit seinem

Begehren um 100 Bäume und 20 Stöcke Holz zu Schindeln und Böden, da ihm letzter Tage sein Haus abgebrannt ist, mit Empfehlung an die Forstkommission gewiesen.
1918/36

03.06.1852 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird dem Schulrate Rotenthurm bewilligt 50 Sägebäume Allmeindholz außer Landes zu verkaufen und den Erlös für die Einrichtung eines neuen Schullokals zu verwenden.
Fuchs Dom. des Fridolin in den Studen in Iberg verkauft seine Hütte und Stall in den Thierfedern um 10 Louis-d'ors und den diesjährigen Lehenzins an die O.A. Verwaltung Schwyz, ebenso Anton Marty in den Studen sein in schlechtem Zustand befindlichesGebäude daselbst um 3 Louis- d' ors. Die Käufe sollen notariell gefertigt werden.
1918/36

04.06.1352 Glarner- Bund. – Ewiger Bund zwischen Ritter Rudolf Brun Bürgermeister und Räten und Bürgern der Stadt Zürich Ritter Johanns von Attinghusen, Landammann und den Landleuten zu Uri den Amtleuten und Landleuten zu Schwyz und Unterwalden, "zetwederhalbdem Kernwald" einerseits und Ammann und Landleuten zu Glarus anderseits.
1918/37

05.06.1671 Kardinalpriester Falatius von Alterio unter dem Titel der XII. Apostel, Päpstlicher Generalvikar und ordentlicher Richter der Stadt und des Bezirkes Rom bezeugt von Rom aus, daß er dem Hochw. Herrn Felix Marie von Como, Kapuzinerordens Reliquien deshl. Felix und Genossen, entnommen dem Friedhof Pretestalis, behufs öffentlicher Verehrung geschenkt und übergeben hat. Auf Druckformular besiegelt und unterzeichnet P. Card. de Alterys. Dazu italien. Begleitschreiben unterzeichnet Georgis Steinhauseran P. Felix Maria Como. (Reliquien im obern Klösterli in Schwyz)
1918/37

05.06.1831 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird erkennt, daß abgehende Nußbäume, welche der Kapelle gehören, zum Nutzen derselben vergantet, die übrigen aber für dieselben unterhalten werden sollen. Als Dorfseckelmeister wird bestätig: alt Zoller undKantonsrichter Jos. Karl Aufdermaur. Zu Dorfvögten werden ernannt: Dominik Ulrich und Leonhard Schmidig.
1918/37

06.06.1600 Säckelmeister, Gericht und Rat zu Tschachtlan bezeugen, daß Gladi Studer, Altsäckelmeister und Anthoni Studer, Landmann zu Tschachtlan für Niklaus Studer Bürgschaft leisten für die 100 Kronen, welche letzterer zur Niederlassung in Schwyz als Beisäßzu bezahlen hat.
1918/37

07.06.1857 Die O.A. Gemeinde Schwyz erteilt Landammann Büeler, Landammann Styger und alt Seckelmeister Fischlin die Konzession für Errichtung eines industriellen Etablissement an der Muota in Ibach.
1918/37

08.06.1848 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, daß die Senten, welche über Hessisbohl auf die Käsern fahren, auf Hessisbohl nicht übernachten und daselbst nicht länger als zwei Stunden ruhen dürfen. Es wird eine daherige Publikation erlassen.
1918/37

09.06.1804 Vom Landrate in Schwyz wird der Frau von Felix Geisser auf bittliches Anhalten bewilligt, den Leichnam ihres im Jahre 1799 im Kriege erschossenen Vaters auf dem Kirchhof zu beerdigen und sich wegen den Funeralien mit dem Pfarrer zu verständigen.
1918/38

10.06.1830 In Abänderung einer frühern Schlußnahme wird von der Baukommission des neuen Pfrund und Schulhauses im Sattel beschlossen: statt des erkennten Neubaues das alte Pfarrhaus zu heben und zwischen Keller und erstem Stocke ein Schullokal neu einzubauen.
1918/38

10.06.1835 Auf gestelltes Ansuchen einer Anzahl Beisassen wird von der O.A. Verwaltung Schwyz denselben für dieses Jahr gegen Vorausbezahlung des Viehauflags und Uebertriebs bewilligt

eine Kuh und 8 Geißen auf die Oberallmeind aufzutreiben, jedoch ohneKonsequenz.
1918/38

11.06.1840 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Riemenstalden die Kirchenrüthi gegen Bezahlung von jährlich 3 Louis d' or auf 2 Jahre zu Gunsten ihrer Pfarrkirche zur Benutzung überlassen. Das Ahörely im Ried in Muotathal wird den dortigenKapellgenossen auf 2 Jahre für jährlich 6 Neuthaler und die Horlaui der Gemeinde Muotathal für jährlich 3 Louis d' or auf 2 Jahre belassen.
1918/38

12.06.1503 König Ludwig XII. von Frankreich ratifiziert als Herzog von Mailand den am 10. und 11. April zwischen seinen Bevollmächtigten und den Eidgenossen zu Arona geschlossenen Friedensvertrag.
1918/38

13.06.1608 Landammann und Rat zu Schwyz geben dem Johann Schindler, seßhaft zu Einsiedeln, die Erlaubnis, ein Stück "rauchen" Hochwaldes im Alpthal auszureuten und für eigen zu benutzen.
1918/38

14.06.1788 Von Landrate in Schwyz wird erkennt, es soll im ganzen Lande öffentlich ausgekündigt werden, daß in Zukunft sich bei Strafe und Ungnade keiner unterstehen solle, an einem Sonntag zu heuen ohne Erlaubnis vom Pfarrer und Kirchenrat des Ortes.
1918/38

15.06.1805 Wegen den Schützengaben wird vom Landrate in Schwyz erkennt, daß jeder Gemeinde speziell überlassen sein solle, für ihre Schützengaben zu sorgen.
1918/39

16.06.1810 Auf die Einfrage des Landesbauherrn ob Ratsherr August Mettlers Söhne, die bei ihrem Vater wohnen, und kein eigen Feuer und Licht besitzen und deren Vater für dieses Jahr die Unterallmeind gewählt hat, Schafe auf die Oberallmeind treiben dürfen wiesolches wirklich geschehe, wird vom Samstagrat in Schwyz erkennt, daß sie die Schafe sogleich von der Oberallmeind wegnehmen sollen laut Erkanntnis des Neunergerichtes vom 7. Juli 1778.
1918/39

16.06.1867 Die Bezirksgemeinde der March erklärt die Besorgung der Feuerlöschanstalten inskünftig als Sachen der Gemeinden. Im letzten Jahrhundert wurden vom Bezirk für alle Gemeinden Löschgerätschaften angeschafft und unterhalten, da der Bezirk nur einenVerwaltungskreis bildete. Seither gingen manche Kompetenzen auf die Gemeinden über, die auch das Löschwesen in neuer Zeit selbständig organisierten und Neuanschaffungen machten. Der Bezirk bezahlt also inskünftig weder die Rotte der Feuerläufer nochdie Spritzenmannschaft und die Entschädigung der gelieferten Pferde. Die zwei bisher dem Bezirke gehörenden Spritzen sollen von den Gemeinden Lachen und Schübelbach in Empfang genommen und unterhalten werden, eventuell im Falle der Ablehnung anandere Gemeinden abgegeben werden. Die vom Bezirksrat bereits erkannte Ehrengabe von Fr. 100 an das eidgenössische Schützenfest in Schwyz wird auf Fr. 200 erhöht.
1918/39

17.06.1613 Melchior Sutter, Priester zu Münster, leistet für seinen Bruder Adrian (von Ober-Ebersoll, Kilchgang Hochdorf) Bürgschaft für 300 Gl, damit er in Schwyz Beisäß werden könne.
1918/39

18.06.1833 Pfarrer Suter in Schwyz ersucht den Kirchenrat durch eine Anordnung den Kindern des Abends zu untersagen auf dem Dorfplatz und um die Kirche herum zu lärmen und sie auf die Hofmatt zu verweisen. Es wird erkennt, die Eltern dieser Kinder sollen durchden Landweibel erfucht werden, diesem Geschrei und Lärmen Einhalt zu tun und die Kinder für ihre Spiele an andere Orte zu verweisen.
1918/39

18.06.1837 Von der Kirchgemeinde Ingenbohl wird der Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.
1918/40

19.06.1881 Bon der O.A. Gemeinde Schwyz wird die Verwaltung beauftragt, in Festhaltung des Beschlusses der letzten O.A. Gemeinde (vom 20. Juni 1880) gleichzeitig mit den Rechnungen und Vornahme der Wahlen, das von ihr ausgearbeitete Teilungsprojekt der O.A.Gemeinde zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen. Diese Gemeinde ist ohne Rücksicht auf die Witterung am nächsten 16. Oktober abzuhalten und vorher darf keine O.A. Gemeinde mehr besammelt werden. 14 Tage vor der O.A. Gemeinde ist das Teilungsprojektden Genossen in gedruckter Vorlage bekannt zu geben.
1918/40

20.06.1848 Auf eingelegte Klage, daß der Weg von Morschach nach Riemenstalden zur Sommerszeit nun auch mit Wagen befahren werden wolle, wodurch bedeutende Kosten und Gefahr für das durch fahrende Vieh entstehen würde, wird solches von der O.A. Verwaltung Schwyzverboten. Dem dortigen Werkmeister wird untersagt an diesem Wege mehr zu arbeiten als was zum Unterhalt des Fahrweges für das Vieh notwendig ist. Dem Fuhrmann Balth. Inderbitzin wird untersagt daselbst weiter auf dem Wagen Holz zu führen, bevor ersich wegen Entschädigung und Sicherstellung mit dem O.A. Säckelmeister abgefunden haben wird. Das Fuhrwerken auf diesem Wege soll durch ein Rechtsbot verboten auch in Riemenstalden, Morschach und Ingenbohl eine daherige Publikation erlassen werden.
1918/40

21.06.1603 Johann Fuchs, Untervogt im Hof Wollerau, möchte dem Heinrich Wild von Richterswil (namens dessen Herren und Obern zu Zürich) einen Weg durch den Steinbruch in Bäch verkaufen. Landammann und Rat von Schwyz gibt hiezu die Erlaubnis unter der Bedingung,daß die Gemeinde Wollerau einverstanden sei.
1918/40

22.06.1854 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden neue Bestallungsbriefe für den Sekretär und Weibel genehmigt. Die Anstellungszeit beträgt 2 Jahre und es sollen die Gewählten beeidigt werden. Der Jahrgehalt des Sekretärs beträgt 460 Fr., derjenige des Weibels530 Fr. In geheimer Abstimmung wird an Stelle des bisherige Sekretärs Jos. Strüby als solcher neu gewählt Lehrer Franz D. Beeler von Steinen. Als Weibel wird Leonz Gwerder wiederum bestätigt. Den Bewohnern vom untern Stoos wird bewilligt im Kälenwaldeine "Grubi" zu erstellen.
1919/40

23.06.1817 Balthasar Melchior Düggelin wird vom Bezirksrate der March wegen Diebstahl in Schadenersatz und Bezahlung der Atzungs und Prozeßkosten erkennt. Ferner soll derselbe auf sechs Jahre in holländischen Militärdienst verschickt werden. Im Falle derNichtannahme soll er eine Stunde auf dem Lasterstein zur Schau ausgestellt und ihm durch den Landjäger zwölf Stockstreiche gegen werden; auch soll er an Ehren auf Lebenszeit eingestellt und in das schwarze Buch eingeschrieben werden.
1918/41

24.06.1805 Den aus andern Bezirken im Bezirke March seit Einführung der neuen Ordnung eingesessenen Landleute wird der Bezug von Holz aus den Landeswaldungen gegen Barzahlung, wie auch das Beholzungsrecht in denselben abgeschlagen, da diese WaldungenKorporationsgut seien, über welches in der Verfassung schon erkennt sei.
1918/41

25.06.1857 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird das schriftlich gestellte Ansuchen von Bezirksammann J. M. Hettlingen und Dr. med. Reichmuth in Schwyz, es möchte ihnen bewilligt werden den sog. Sauerbrunnen in Yberg aufzufassen, einzudohlen und auf eigeneRechnung auszubeuten, in empfehlendem Sinne an die O.A. Gemeinde gewiesen.
1918/41

26.06.1859 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird dem Schloßvogt Inderbitzin, welcher die Bierbrauerei in Seewen angekauft hat, unter nähern Bedingungen bewilligt, jenseits der Seewern im Felsen einen Bierkeller einzubauen.
Den VV. Kapuzinern in Schwyz werden für den Bau einer Waschhütte und eines Holzhauses 25 Stöck Holz im Kapuzinerwald bewilligt.
1918/41

27.06.1619 Revers des Stadt Rapperswil an Schwyz betreffs (gegenrechtlicher) Befreiung von jeglichen "Abzug".
1918/41

28.06.1878 Das bischöfliche Ordinariat in Chur erteilt die kirchliche Erlaubnis zur Erbaung einer Filialkapelle in Bisisthal.
1918/41

29.06.1635 Landammann und Rat und Landleute (an der Landsgemeinde versammelt) zu Schwyz beschließen, daß alles, was in dem Bündnis mit Spanien vom 29. Juni 1634 zu ungunsten des französischen Bündnisses aufgenommen worden "uffgehebt und hindangesetzt sey".
1918/42

30.06.1854 Die O.A. Verwaltung Schwyz mit den Zuzügern aus den Gemeinden, welche laut Schlußnahme der O.A. Gemeinde vom 25. Mai d. J. mit der Ausarbeitung einer neuen O.A. Verordnung beauftragt sind, wird eine engere Kommission von 15 Mitgliedern (sechs aus derVerwaltung und neun aus den Zuzügern) gewählt, welche einen Entwurf zur weitern Beratung auszuarbeiten hat.
1918/42

01.07.1846 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen von Schiffmeister Ratsherr Franz Auf der Mauer der Schiffleutengesellschaft Brunnen das Schlagen des von ihr verganteten Holzes im dortigen Schiffleutenwald für Anschaffung eines neuenNauens nach Vorlage der Ansprachstitel für diesmal gestattet. Inskünstig aber soll dieser Wald für seinen ursprünglichen Zweck zu Nauentannen erhalten und geschirmt und ohne Kenntnisgabe an die Verwaltung unterhaltene Bewilligung kein Holz mehr indemselben gehauen werden. Es soll eine Marcherneuerung stattfinden.
Die Schiffleute haben folgende Akten vorgelegt: Uebergabe des Waldes durch den gesessenen Landrat in Schwyz vom 5. Dezember 1688, March-Erkanntnis vom 2. Oktober 1687 und March-Brief vom 28. November 1687.
1918/42

02.07.1857 Schrutt Joh. Jos. im Dorfbach in Schwyz hat für das von ihm gefertigte und auf die Mythen gebrachte Kreuz vom Genossenrat Schwyz einen Stock Holz erhalten und bittet nun um einen solchen von der O.-A. Verwaltung mit dem Anerbieten, das Kreuz mitBlech beschlagen zu wollen. Es wird erkennt, es solle vorerst untersucht werden, ob der Verwaltung oder dem Genossenrat Schwyz der Unterhalt dieses Kreuzes obliege.
1918/42

03.07.1855 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Joh. Georg Holdener, Bote in Iberg, dem letzthin sein Haus abgebrannt ist, und er nun ein anderes zu kaufen gedenkt, für die Reparatur dieses baufälligen Hauses 14 Stöcke Holz bewilligt.
1918/43

04.07.1858 Da in der Nacht vom 25./26. Juni mittelst Einbruch in der Pfarrkirche Ingenbohl die Monstranz und 4 Kelche entwendet worden sind, beantragen der dortige Gemeinderat und die Pfarrgeistlichkeit eine Monstranz durch freiwillige Beisteuern und dreiKelche durch die Kapellgenossenschaften Brunnen, Urmiberg und Unterschönenbuch anschaffen zu lassen. Die Dorfgemeinde Brunnen genehmigt nun diesen Antrag und erkennt die Anschaffung eines Kelches aus der Kapellkasse zuhanden der PfarrkircheIngenbohl.
1918/43

05.07.1868 Von der O.A. Gemeinde Schwyz war am 10. Mai dieses Jahres beschlossen worden, den Waldfond im Betrage von Fr. 180,000 unter die im Kanton Schwyz wohnenden Genossen zu verteilen. Da die auswärts wohnenden Genossen gegen die Verteilung protestiertenund gerichtlich vorgehen wollten, erließ die Verwaltung eine gedruckte Proklamation mit Abänderungsanträgen an die Genossen, welche nun von der O.A. Gemeinde angenommen werden. Der ergangene Beschluß wird als aufgehoben erklärt und es bleibt der Fondfürderhin unveräußerliches Kapital, dessen Zinse in die Austeilkasse fließen sollen. Den Genossen soll dieses Jahr ein Kassateil im Betrage von 25 Fr. ausbezahlt werden und der daherige Kassaausfall durch Vergantung von Holz im Unterbann inRothenthurm gedeckt werden.
1918/43

06.07.1818 Die Schützenordnung der Gemeinde Schübelbach vom 17. Aug.1817 wird vom Bezirksrate der March genehmigt.
1918/43

07.07.1858 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird die Kantonalschützengesellschaft mit ihrem Ansuchen um eine Schützengabe an das diesjährige Kantonalschützenfest in Küßnacht der Konsequenz wegen abgewiesen.
1918/43

08.07.1572 Baschian Schuler am Sattel errichtet der Pfarrkirche Steinen, vertreten durch Kirchenvogt Hans Fries eine Gült von 320 Pfd. Hauptgut mit jährliche 16 Pfund Zins auf seiner Matte Schweigeren samt Weid, anstoßend einerseits an Hans Mettlers Oewmatt undanderseits an Werni Steiners Seilegg. Vorsatzung:13 Pfd. Gelds. Siegler: Dietrich Inderhalten, Ritter und derzeit Landammann zu Schwyz.
1918/43

09.07.1814 Vom Samstagrat in Schwyz werden dem Augustin Ceberg zur Renovation seiner sehr baufälligen Säge sammt Kett auf dem Karrenboden in Iberg 10 Stöcke Holz in den Bannwäldern bewilligt.
1918/44

10.07.1779 Josef Lienhard Ant. Nideröst zu Oberschönenbuch verschreibt seiner Schwester Jgfr. Elisab. Nideröst (Teilvogt Ratsherr Hrch. Dom. Nideröst) 364 Gld. von ihrem Vater Lienhard Anton Nideröst ererbtes Erbgut auf seinen beiden Stücken Matte untere undobere Malzen zu Oberschönenbuch; anstoßend obsich an sein Mattli Schibli, einerseits an Franz Ant. Ulrichs sel. obern Stalden und an Ratsherr Heinrich Dom. Nidersten untern Stalden, untendurch an das Weidli des Geißer und Michel Nidersten Hofstatt,anderseits an des Schuldners sog. Kalbermattli und Peter Murers Egg. Vorsatzung: 660 Gld. 20 ß.
1918/44

10.07.1624 Die gestifteten Jahrzeiten in der Pfarrkirche in Schwyz wurden bisher vom dortigen Kirchenvogt ausgerichtet und bezahlt und die daherigen Kapitalien in das Kirchenurbar eingetragen. Um den Kirchenvogt in seiner Arbeit zu entlasten wird vom gesessenenLandrate in der Person des alt-Kirchenvogt Kommissar Balthasar Ehrler als erster Seelenvogt ernannt, der inskünftig die Jahrzeiten zu besorgen hat. Zur Ausscheidung der Kapitalien und Anlegung des "Seelenvogteibuches" werden verordnet: LandammannJost Schilter, Vogt Leonhard Nideröst, des Rats und Hauptmann Bartholome Rigert, derzeit Kirchevogt, samt dem neu erwählten Seelenvogt. Die Rechnung soll alljährlich mit jener der Pfarrkirche kostenlos abgenommen werden. "Was ufselbigen Tag verzertwird, daß soll St. Martin zalen."
1918/44

11.07.1440 In diesem Jahre vergabt Welti Ebing von Immensee 1 Gulden Gelds Zins den Franziskanern in Luzern.
1918/44

12.07.1467 Bischoft Hermann von Konstanz gestattet den Schwyzern, die Körper der Hingerichteten, wenn letztere mit den hl. Sterbsakramenten versehen worden sind, in geweihter Erde begraben zu dürfen.
1918/44

13.07.1593 Schwyz zeigt der Tagsatzung an, daß einige sich mit Alchimie oder der neuen Kunst "Silber und Goldwärch an sich zu bringen" abgeben und damit auf Märkten, bei Zahlungen, Erbfällen und dgl. viele betrügen. Sie verbieten den Goldschmieden, anderes alswährschaftes Metall zu verarbeiten.
1918/45

14.07.1833 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die neue Feuerordonnanz genehmigt. Es wird eine Feuerkommission von 6 Mitgliedern ernannt.
1918/45

14.07.1861 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird für das Schuljahr 1861-62 als Lehrer an die

Knabenschule gewählt Melchior Fäßler von Iberg mit einem Gehalt von Fr. 500. Ein Antrag von Karl Dom. Styger, die Stelle nochmals auszuschreiben und den Gehalt auf Fr.800 zu erhöhen, "um auch einmal einen rechten Lehrer zu bekommen", beliebte nicht.
1918/45

15.07.1877 Genossenrat Maurus Marty und Frau Katharina Marty geb. Betschart stifteten zu ihrem Seelenheil und demjenigen ihrer Vorfahren und Erben eine ewige Jahrzeit in der Pfarrkirche in Schwyz mit 13 hl. Messen, je auf Januar, unter Verwaltung des jeweiligenKirchenvogts, und stiften hiefür 400 Gld. Kapital. Verschrieben von Landammann Jos. v. Hettlingen und vom Gemeinderat Schwyz genehmigt am 21. Juli 1877.
1918/45

16.07.1394 Zwanzigjähriger Friede. – Zürich, Bern, Solothurn, Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus verlängern den Frieden mit den Herzogen von Oesterreich bis zum 23. April 1415, doch so, daß sich jedermann noch bis zum Ablauf des siebenjährigenFriedens an diesen zu halten haben. Genauere Einzelbestimmungen für Glarus, Wesen, die March, Hurden, Ufenau, Einsiedeln, Schwyz, Zug, Luzern ec.
1918/45

17.07.1803 Joseph Martin Strüby in Seewen versichert dem Joseph Augustin Beeler 640 Gld. 36 ß Kaufrestkapital auf dem vom ihm abgekauften Haus, Matte und Hostet, aneinander an der Seewern, anstoßend an Anton Imligs Steinli, an Joachim Hedigers Urmi, Geißmattliund Bannwald. Vorgang 1719 Gl. 4 ß.
1918/45

17.07.1842 Die Bezirksgemeinde der March dekretiert zur Tilgung der auf 27,000 Gl. angewachsenen Bezirksschulden eine Vermögenssteuer von 1 Gulden von je 100 Kronen Vermögen und genehmigt das vom Bezirksrat vorgelegte Gutachten über die Korrektion der Straßennach Grynau und an die Glarnergrenze und den Bau der Wäggithalerstraße.
1918/45

18.07.1858 Von der Kirchgemeinde Morschach wird als Pfarrhelfer und Lehrer neu gewählt Alois Landtwing von Zug.
1918/46

19.07.1318 Waffenstillstand der Landleute in den drei Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden mit den Pflegern und Amtleuten der Herzoge Oesterreich: Graf Heinrich von Griessenberg, Rudolf von Arburg und Hartmann von Ruoda, bis und mit den 31. Mai 1319.
1918/46

20.07.1857 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird zur Ausarbeitung eines Entwurfes einer neuen O.A. Verordnung eine Kommission ernannt, bestehend aus Präsident Suter, Hauptmann von Euw, Säckelmeister Inderbitzin, Lieutnant Ehrler und Lieutnant Betschart. Genossenund Genossenräte sollen durch eine Publikation eingeladen werden, ihre allfälligen Wünsche und Anträge dem Präsidenten schriftlich einzureichen.
1918/46

21.07.1503 Verkommniß der 12 Orte betreffend das Verbot der Annahme von Pensionen, des Reislaufens u.d.gl.
1918/46

22.07.1806 Josef Karl Steiner am Urmiberg Schwyz, errichtet dem alt Siebner und Hofrat Johann Karl Ritter von Hettlingen 450 Gld. Kapital auf dem obern Haus und Hofstatt und Matte Stalden, Heimkuhweid Willigs und Luft aneinander am Urmiberg, samt den Kohlgrubenund 2 Stück Wald.
1918/46

23.07.1614 Altkommissär (von Bellenz) Gilg Frischherz erhält die Erlaubnis, "sein Holz in dem Alpthal nacher Einsiedeln zu verkaufen".
1918/46

24.07.1739 Frz. Xaver Holdener in Iberg versichert dem Pfarrhelfer Frz. Dionys von Euw ein Kapital von 430 Münz Gulden Schwyzer Währung auf seiner halben Alpfahrt, die vordere Weglosen genannt, samt des Allmeindhütte auf der Käsern. Die Weid stoßt obsich imLeiterwald an die Landesmarch, vorwärts an die Lehweid und an Schützenmeister Fuchsen Weid, hinten an die hintere Weglosen. Der Brief wird verschrieben von Landschreiber Linggi.
1918/46

25.07.1355 Der Regensburger Friede anerkennt stillschweigend den Bund Luzerns mit Uri, Schwyz und Unterwalden, hebt jedoch die Bünde mit Zug und Glarus auf.
1918/46

25.07.1852 Die Kirchgemeinde Morschach erkennt, daß einem jeweiligen Kirchenvogt, der den "gewöhnlichen Schaden" wie bisanhin trägt, bei seinem Ableben ein Nachtun mit 4 hl. Messen (2 bei diesem Gedächtnisse und 2 bei der Jahrzeit) auf Kosten der Kirchegehalten werden soll. Die Kirchenvögte sollen die Leiche zur Kirche tragen und die übrigen in Mänteln erscheinen. Am 16. Dez. 1855 erkannte die Kirchgemeinde, daß inskünftig die Kirchenämter keinen Schaden mehr zu tragen haben sollen.
1918/47

26.07.1682 Im Kapuzinerkloster Sulz stirbt P. Anton Maria Guntli von Lachen.
1918/47

27.07.1669 Der Stand Obwalden schenkt für Wappen und Fenster 4 ½ Gulden in die Kapelle Eccehomo am Sattel.
1918/47

28.07.1318 Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Suffragan Gwizard allen Reuigen und Büßenden, die am Jahresfeste der von ihm geweihten zwei Altäre in der Kirche zu Morschach und andern hohen Festtagen die Kirche besuchen, 140 Tage Ablaß.
1918/47

29.07.1794 Im Frauenkloster in den Au bei Einsiedeln starben Schwester Severine Rhein von Blotzheim, geb. 1764, Profeß 1784, und Schwester Maria Apollonia Klein von Still, Nieder- Elsaß, geb. 1759, Profeß 1786.
1918/47

30.07.1859 Der Prügelweg von der Ibergeregg bis Iberg zählt 11,238 Prügelhölzer. Man rechnet 40 Prügel für 1 Klafter Holz; also für die ganze Strecke 280 Klafter. Der Wert des Holzes beträgt demnach, das Klafter zu 15 Fr. gerechnet, 4200 Fr.
1918/47

31.07.1644 Kaiser Ferdinand III. verlangt von den 13 alten Orten, gestützt auf die Erbvereinigung mit Erzherzog Sigismund von Oesterreich und Maximilian I., Hilfe gegen Frankreich. Gesandten des Keisers: Dietrich von Stauffach.
1918/47

01.08.1855 Auf die von Gemeindeweibel Nideröst per Zuschrift gebrachte Erklärung, daß er fürderhin keine Publikation der Oberallmeind-Verwaltung mehr verlesen werde, ohne daß er dafür honoriert werde, wird von der O.A. Verwaltung Schwyz erkennt: Es sei demGemeinderat Ingenbohl unter Kenntnißgabe mitzuteilen, daß die Verwaltung öfters veranlaßt werde, Bekanntmachungen ergehen zu laßen, die nicht nur im Interesse der Genossen, sondern auch der Nichtgenossen liegen und daß bisher in allen Gemeinden ohneWeigerung Publikationen unentgeltlich verlesen wurden. Es werde der Gemeinderat daher eingeladen, dafür zu sorgen, daß die Publikationen der Verwaltung auch fürderhin verlesen werden.
1918/47

02.08.1422 Rudolf Windegger, Dekan und Pfründer des St. Katharinenaltars in der Kirche zu Rapperswil, zu welchem Altar auch die Kirche zu Nuolen gehört, gibt in diesem Jahre dem Ruodi Schriber von Wangen, Landmann in der March, den Berg zu Nuolen genannt dieLeingrügg, zu einem Erblehen, um 3 Pfund Pfenning jährlichen Zinses. Siegler für Ruodi Schriber: Arnold Hegner, Ammann in der March.

1918/48

03.08.1756 Johann Rüegg aus dem Toggenburg wird in Schwyz wegen seinen abergläubischen Handlungen, Schatzgräbereien, Beschwörungen und dem Vorgeben, verlorne Sachen durch einen Spiegel wieder zum Vorschein bringen zu können, eine halbe Stunde an den Prangergestellt, mit Ruten ausgestrichen und mit Abschwörung einer Urphede auf ewig aus unserm Land und Botmäßgkeit verbannt.
1918/48

04.08.1650 Landesseckelmeister Franz Reding hat dem Meister Wolfgang Gugelberg und Franz Betschart "uff den großen Becher so min g. H. von der Burgerschaft kauft jedes Lot 1 Gl., wug 1501/2" zahlt Gl. 101 ß 20, daruf noch geben Gl. 7 ß 20. Item in einem anderenPosten zahlt ich ihnen den 6. März 1651 Gl. 41 ß 20, Gl. 150 ß 20.
1918/48

05.08.1860 Witwe Anna Maria Katharina Inderbitzin in Schwyz möchte in der St. Franziskuskapelle hinter der Laui in Morschach mit Fr. 88 Kapital eine Jahrzeit stiften. Vom Gemeinderat Morschach wird das Unerbieten abgelehnt, "da nur der Messeleser gut bezahltwürde und die Kerzen halb vergeben schmelzen müßten".
1918/48

06.08.1796 Dem Pfarrer Andermatt zu Schänis soll durch Landvogt Ulrich schriftlich oder mündlich angezeigt werden, daß die hiesige Hoheit die Annahme eines französischen Emigranten als Vikar, weil solcher Konstitutionswidrig sei, nicht gestatte, und er sichsomit um einen Eidgenossen umsehen solle.
1918/48

07.08.1851 Die O.A. Verwaltung Schwyz läßt auf eingelegte Klage wegen Viehwegtreiben an einigen Stellen in Silbern, und daraus entstandenen Schaden dem Franz Anton Aufdermaur im Nagel in Steinen, welcher als ältester des Geschlechtes Aufdermaur den Rinderhirtin Silbern gestellt hat die Anzeige machen, daß sie sowohl ihn als das Geschlecht Aufdermaur für jeden erfolgenden Schaden verantwortlich mache und hiefür belangen werde.
1918/49

08.08.1797 Dem Pfarrer Stocker von Menzingen wird vom Landrate in Schwyz bewilligt, einen zu Einsiedeln neu gefaßten hl. Leib mit bewaffneter Mannschaft abholen und über unser Gebiet mit solcher zu bedecken.
1918/49

09.08.1610 Lazarus Stocker in Freienbach hat dem Heinrich Wild von Richterswil ein Recht auf die Weidatzung auf dem Zürcher Steinbruch zu Bäch verkauft um 30 Pfd. und 51 Gl. bar. Siegler: Abt Augustin von Einsiedeln.
1918/49

10.08.1353 Abt Heinrich III. gründet in Verbindung mit Heinrich Marti, Chorherr der Propstei Zürich das Pilgerspital in Einsiedeln.
1918/49

10.08.1893 In Einsiedeln wird eine von Priestern aus allen Diözesen der deutschen Schweiz besuchte eucharistische Versammlung abgehalten.
1918/49

11.08.1866 In Williamsburg bei New-York stirbt Missionspriester Josef Ulrich von Küßnacht. Der Verstorbene machte seine Studien in Luzern, Einsiedeln und München und wurde am 12. August 1860 in Chur zum Priester geweiht. Er begann seine priesterliche Tätigkeitals Kaplan seiner Heimatgemeinde und später pastorierte er eine Zeit Lang in der Diözese Solothurn. Vor ungefähr 3 Jahren verließ er die Schweiz und zog nach Amerika. Er erreichte ein Alter von 30 Jahren.
1918/49

12.08.1847 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, es sei das noch vorhandene Maiskorn 141/2

Säcke verhältnismäßig nach der Bevölkerung auf die Berggemeinden Muotathal, Iberg, Rothenthurm und Alpthal zu Schilling 3 per Pfund zu verteilen.
1918/49

13.08.1866 In Folge beschlossener Errichtung nachfolgender neuen Poststellen werden von der Kreispostdirektion Luzern zur freien Bewerbung ausgeschrieben: Die Stelle eines Postablagehalters, Briefträgers und Boten im Steinerberg mit einem Jahrgehalte von 100Fr.; Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Ibach mit einem Jahrgehalt von 100 Fr. und die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Muotathal mit einem Jahrgehalt von 330 Fr.
1918/50

14.08.1853 Von der Bezirksgemeinde March wird dem Gesuche des Leonz Höhner, gebürtig von Schübelbach, dato wohnhaft in Intra, Königreich Sardinien, um Wiederaufnahme in das durch gesetzwidrige Verehelichung mit der von Intra gebürtigen Josepha Uccelli verwirkteBezirksbürgerrecht, auf Antrag des Bezirksrates und des Bruders Landweibel Fridolin Höhner, unter einigen Bedingungen entsprochen.
1918/50

15.08.1581 Kardinal und Bischof Markus Sittikus gestattet auf Bitte der Einwohner von Lauerz, daß in der dortigen Kapelle ein Taufstein erstellt und die Kinder getauft, auch in dem daneben errichteten und geweihten Friedhofe die Leichen beerdigt werden, jedochalles ohne Nachteil der Mutterkirche Schwyz und des dortigen Leutpriesters.
1918/50

16.08.1833 Der dreifache Landrat von Schwyz beschließt Erneuerung von der Sarnerkonferenz und Beschickung der Tagsatzung.
1918/50

17.08.1850 O.A. Präsident und Staatsanwalt K. Styger stellte mit Zuschrift vom 16. ds. an die O.A. Verwaltung Schwyz das Ansuchen, es möchte ihm zu Handen einer aus Korporationsgenossen gebildeten Gesellschaft die Erlaubnis zur Aeuffnung des sog. Salz undSauerbrunnens in Iberg erteilt und zur vorläufigen Festsetzung der daherigen Bedingungen für die Expropriation dieser 2 Brunnen eine Kommission ernannt werden. Von der Verwaltung werden in diese Kommission gewählt O.A. Seckelmeister Amgwerd und dieVerwaltungsräte Auf der Mauer und Fäßler, mit unbedingter Vollmacht für die Unterhandlungen, über welche wiederum Bericht zu erstatten ist. O.A Seckelmeister wird ersucht Namens des O.A. Verwaltung sich bei diesem Unternehmen mit einigen Aktien zubeteiligen.
1918/50

18.08.1284 Abt Berchtold von Murbach schlichtet in diesem Jahre den Span zwischen Ritter Eppo, Vogt zu Küßnacht und den Dorfleuten dieser Vogtei zu Küßnacht, Immensee und Haltikon betr. die von Letzteren bestrittenen Leistungen der Vogtssteuern.
1918/51

19.08.1849 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Präsident: Kantonsrat Josef Maria Styger (an Stelle des demissionierenden Franz Schnüriger, der dieses Amt 15 Jahre bekleidet hat), Gemeinderäte: Franz Schnüriger, bisher Präsident, und AloisSchnüriger zur "Krone" (für den demissionierenden Kirchenvogt Balth. Inglin).
1918/51

20.08.1658 Der Landesseckelmeister von Schwyz verausgabt dem Bütschierschneider von Konstanz so unser Landessigill anders geschnitten, 3 Dukaten, thut 12 Gl. 30 ß.
1918/51

21.08.1858 Schiedsspruch im Bad Stachelberg in Glarus von A.G. Aepli in St. Gallen, Mitglied des Kleinen Rates daselbst, als Obmann, und J. A. Steinegger in Altendorft, Regierungsrat und Kantonsstatthalter, und Kubli in Glarus, Mitglied des Rates des KantonsGlarus, als Schiedsrichter, in der Streitsache zwischen der O.A. Verwaltung Schwyz und den glarnerischen Tagwen Rüti und Linthal, sowie der glarnerischen Alpgenossenschaften Brunwald und Brachalp über die Eigentums und Nutzungsrechte an der dortigenGrenzallmeind.

1918/51

22.08.1857 Auf gestelltes Ansuchen vom Bezirsrat Schwyz um eine Barunterstützung für Abhaltung einer Viehausstellung, wird von der O. A. Verwaltung erkennt: Es könne die O.V. Verwaltung bei ihren gegenwärtigen Verhältnissen nicht wohl eine Unterstützung ausihrer Kasse verabreichen, werde aber bei der allgemeinen Verwaltung daraufhin arbeiten, daß wenn möglich von dieser Behörde entsprochen werde.
1918/51

23.08.1859 Generalversammlung des schweizerischen Piusvereins in Schwyz. Festpredigt von Kommissar Tschümperlin.
1918/51

24.08.1851 Die Kirchgemeinde Rothenthurm wählt zu ihrem Kaplan Jakob Meier, aus dem Kt. Aargau. Sein Jahrgehalt beträgt 20 Louisdor nebst Wohnung, Holz und Garten.
1918/51

25.08.1691 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß inskünftig Landrechtserneuerungen nicht mehr schriftlich, sondern nur persönlich nachgesucht werden sollen. Es mag aber ein Vater für seine Söhne und ein Sohn für sich und seine Brüder mitpersönlichem Vorstand das Landrecht erneuern.
1918/52

25.08.1799 In Einsiedeln werden an General Lapisé abgegeben: 80 Kriegsgewehre (ungezogene) und 30 Degen und Säbel.
1918/52

26.08.1827 Auf erfolgte Resignation von Kaplan Josef Wilhelm in Sattel, wird von der dortigen Kirchgemeinde Klemens Meyenberg von Menzingen als Kaplan erwählt.
1918/52

26.08.1852 Der König von Schweden zieht mit großem Gefolge und 20 Pferden von Goldau auf die Rigi.
1918/52

27.08.1803 Kirchenvogt Balth. Bürgler und Kirchenvogt Jörg Franz Betschart von Illgau beklagen sich vor dem Rate in Schwyz, daß einige Weibspersonen daselbst wegen hoffährtiger Kleidung mit dem dortigen Pfarrer in Streit gekommen seien und gegen denselben dengeziemenden Respekt verloren haben. Es wird erkennt, daß Landammann Pfyl diese Weibspersonen berufen und dieselbe mittelst eines Kräftigen Zuspruches zur Satisfaktion gegen den Pfarrer und zu anständiger Bekleidung anhalten solle.
1918/52

28.08.1773 Es soll in allen Kirchgängen, wo Allmeindnüsse sind, ausgekündet werden, daß niemand vor Michaelstag dieselben bei Straf und Ungnade sammeln soll.
1918/52

29.08.1852 Vom Gemeinderat Muotathal wird der diesjährige Schafmarkt, weil er auf einen Fasttag fällt, auf den 6. September verschoben und soll ein daheriges Inserat in die Zeitungen eingerückt werden.
1918/52

29.08.1823 Vom O.A. Gericht Schwyz wird erkennt, zur Bestreitung der Kösten, welche die Besorgung der erforderlichen Aufsicht über die Allmeindgärten am Rothenthurm der Oberallmeind verursachen, soll in Zukunft jeder der einen Allmeindgarten erhält, wie auchbei jeder Handänderung vom alten Klafter d. h. von 10 Quadratklaftern 1 Batzen in die O.A. Kasse bezahlen.
1918/52

30.08.1857 Von der Kirchgemeinde Arth wird die Errichtung eines Telegraphen Büros beschlossen. Da die Gemeinde im verflossenen Jahre der Schulkasse einen Zuschuß von Fr. 634.41 zu leisten hatte, wird die Erhebung eines Schulgeldes von den Kindern vonNichtbürgern erkennt.

Zur Deckung des Gemeindedefizits wird eine Steuer von 1 pro Mille und Kopf dekretiert.
1918/52

31.08.1502 Hans Züger auf Kürschwendi in Altendorf, errichtet dem Oswald Forrer, Leutpriester zu Altendorf, zwei Stück Geldes jährlichen Zinses auf seinen Gütern auf Kürschwendi. Siegler: Junker Leonhard Gugelberg, derzeit Ammann.
1918/53

01.09.1664 Statthalter und Rat zu Schwyz bieten Gersau zum Auszug unter der schwyzerischen Landesfahne auf gegen die Rebellen im Thurgau. Instruktionen an alt-Landammann Georg Aufdermauer.
1918/53

02.09.1858 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Gemeinderat Morschach für die Renovation der Kapelle in der Kemmletten 8 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1918/53

03.09.1842 Die Feuerkommission von Schwyz setzt das Budget für Reparaturen der Löschgerätschaften auf Fr. 675.— und für Neuanschaffungen auf Fr. 2777.—, also total auf Fr. 3452.— fest. Hierin ist die Anschaffung einer neuen Spritze inbegriffen. DieKirchgemeinde gewährt diesen Kredit.
1918/53

04.09.1856 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Schützengesellschaft Sattel für Errichtung eines neuen Schießstandes vier Stöcke Holz im Finsternbann bewilligt.
Die Gemeinde Steinen erhält für die Renovation des dortigen Kaplaneihauses fünf Stöcke Holz. Es wird die Erstellung eines dritten Schattstalles auf der Altmatt beschlossen.
1918/53

05.09.1802 Die Landsgemeinde der March wählt an Stelle der bisherigen Landeskommission einen provisorischen Landrat von 28 Mitgliedern. Als Landammann wird gewählt: alt-Landammann Johann Pius Bruhin in Lachen, als Landschreiber: der bisherige Sekretär AloisSchorno.
1918/53

06.09.1700 Auf Ableben des Frühmessers Jakob Blöchligers sel. in Schwyz, wird als Frühmesser und Organist vom Landrate erwählt: Franz Dominik Aufdermauer.
1918/54

06.09.1796 Vom Landrate der March wird das aufgestellte Reglement für den Harschier betr. die Betteljagd genehmigt und als solchen gewählt Peter Mächler. Er solle jede Woche 4 Tage Dienst versehen, die fremden Bettler wegmachen, und im Falle der Wiederbetretungsolche nach Lachen zur Trülle führen und ihnen daselbst die Haare abschneiden.
1918/54

07.09.1843 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden auf Begehren des Dorfrates Brunnen für die Renovation der dortigen Kapelle zu den 14 Nothelfern vier Stöcke Holz im hintern Wasi bewilligt.
Ein Erdschlipf im Schrot in der Studen in Iberg hat beträchtlichen Schaden angerichtet.
1918/54

08.09.1591 Fridli Beeler am Sattel errichtet dem Jost Styger daselbst eine Gült von 400 Pfd. Hauptgut auf seinem Hof Schächsegg und auf der Weid Rotschwendi zu Biberegg. Die Schächsegg stoßt an das Geißmoos, an die Lustnau, an die Dornern und an Klaus ZwyersHausweid. Vorsatzung: 330 Pfd. Gelds.
1918/54

09.09.1620 Vereinbarung zwischen Abt und Konvent zu Einsiedeln und Landammann und Rat zu Schwyz über das Ohmgeld der Wirte zu Einsiedeln für Kriegsvorräte (aufzubewahren in Einsiedeln und Pfäffikon) vorbehalten die Verfügungen bei einfallender großer Teuerung.
1918/54

10.09.1862 Vom Gemeinderat Morschach werden die nähern Anordnungen getroffen für die am 19. d. M.

stattfindende Installation des neuen Pfarrers Franz Anton Betschart von Muotathal. Es sollen u. a. zwei Triumphbögen errichtet werden, einer beim Pfarrhof undeiner bei der Kirche, auch soll am Feste wacker geschossen werden.
1918/54

11.09.1851 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird das Begehren der Bewohner von Aufiberg bei Schwyz um Unterstützung an ihre Schule der Konsequenz wegen abgewiesen.
1918/54

12.09.1875 Die Kirchgemeinde Muotathal beschließt den Bau eines neuen Schulhauses. Mit der Ausführung wird de Gemeinderat beauftragt, der bei der O.-A.-Verwaltung sich um den Bauplatz und das benötigende Holz bewerben soll. (Am 22. April 1877 wurde beschlossendas Schulhaus in Dom. Rickenbach's sel. Matte zu erstellen.)
1918/54

13.09.1753 Anna Maria Schmidig aus dem Muoatathal, die sogenannte "Kastenvögtin", welche als Hexe eingezogen, hart gefoltert, jedoch nichts bekennt, stirbt im Kerker. Vom zweifachen Landrat wird erkennt, daß der Scharfrichter ihre Leiche zum Fensterhinauswerfen und diese samt allem Gewand in einem abgelegen Gestrüpp tief in die Erde verscharren solle; ebenso soll er ihren Hausrat, Bettzeug usw an einem abgelegenen Orte verbrennen, damit niemand davon angesteckt werde.
1918/55

14.09.1845 Auf erfolgtes Ableben von Kaplan Josef Leonhard Beeler auf der St. Anna-Pfründe in Arth, welcher dieselbe 28 Jahre versehen hat, wird von der dortigen Kirchgemeinde Pfarrhelfer Kaspar Bürgi in Beckenried, gebürtig von Arth, als Kaplan gewählt.
1918/55

15.09.1849 Die Aktiva der O.-A.-Verwaltung bestehend in Guthaben an 2054 Debitoren an vorfindlichem Vieh und Fahrhabe und an Kapitalien, betragen Gl. 102,830 ß 16 a 4, oder Fr. 126,560.51. Die O.-A.-Verwaltung beschließt die von O.-A.-Säckelmeister Aug.Betschart geführte Rechnung vom 22. Nov. 1848 bis den 6. Sept. 1849, sowie das Inventar vom 6. September 1849 in 1500 Exemplaren drucken und unter die Genossen verteilen zu lassen.
1918/55

16.09.1518 Der päpstliche Bevollmächtigte Bernardin Samson verleiht Schwyz einen Ablaßbrief.
1918/55

16.09.1517 Um das Jahr 1517 erlassen Landammann Mrd. Stadler und der Rat zu Schwyz intressante Verhaltungsmaßregeln für die Priesterschaft daselbst.
1918/55

16.09.1584 Die drei Orte Zürich, Schwyz und Glarus verabschieden eine Verordnung betr. Fertigung des Korns über den Wallensee.
1918/55

17.09.1460 Ammann, Rat und gemeine Landleute zu Appenzell erklären sich als Schuldner des Jakob Peyer für die Summe von 60,000 Gulden rheinisch. Es sieglet u. a. Ital Reding, Landammann und Ulrich Wagner, alt-Landammann zu Schwyz.
1918/55

18.09.1634 Entscheid des Landammanns und Rats zu Schwyz über die Pilgerfuhr auf dem Obersee (Altendorf).
1918/56

19.09.1822 Die von O.-A.-Säckelmeister Ratsherr X. Aufdermaur geführte Jahresrechnung der Oberallmeind weist
an Ausgaben 3709 Gl. — ß 5 a
an Einnahmen 3486 Gl. 27 ß 1 a
Passivsaldo 222 Gl. 73 ß 4 a
Inskünftig soll jeweilen die Rechnung durch den Sekretär in ein besonders Buch eingetragen

werden.
1918/56

19.09.1832 Die von O.A.-Säckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberlallmeind umfassend den Zeitraum vom 26. Sept. 1831 bis 19. Sept. 1832 weist an Einnahmen 2887 Gl. 11 ß, an Ausgaben 3597 Gl. 22 ß. Kassasaldo 710 Gl. 11 ß.
1918/56

20.09.1855 Von der O.A.-Verwaltung Schwyz werden die Kaufbedingungen über den Ankauf des sog. Rischihofes in Arth für Pflanzland für die O.A.- Genossen in dieser Gemeinde und der Vertrag über die Zuweisung desselben an die Genossame Arth genehmigt.
Der Bauakkord über die Erstellung der zwei Schattställe auf der Altmatt wird genehmigt. Die Holzarbeiten werden von Zimmermeister Alois Suter in Rothenthurm und Balthasar Schilter am Sattel um 280 Fr. und 5 Fr. Trinkgeld übernommen. Die Maurerarbeitwird dem Maurermeister Hublin in Iberg um 14 Fr. 50 Cts. per Klafter und 50 Fr. Trinkgeld zugewiesen.
1918/56

21.09.1826 Die von O.-A.-Säckelmeister Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind umfassend den Zeitraum vom 21. Sept. 1825 bis 21. Sept. 1826 weist
an Einnahmen 4453 Gld. 23 ß 3 a
an Ausgaben 4014 Gld. 18 ß 4 a
Kassasaldo 439 Gld. 4 ß 5 a
1918/56

22.09.1683 Von Luzern her kommt die Nachricht nach Einsiedeln, die Türken seien vor Wien geschlagen worden.
1918/56

23.09.1718 Von Landammann und Kirchenrat in Schwyz wird eine "Ordnung in der Kirchen zu observieren" genehmigt. Es heißt darin u. a.: "erstlich weilen bis dahin einem jeden Priester, welcher abhier in unserm Kirchgang gestorben, aus der Pfarrkirchen ein altesMeßgewand sambt einer Alb für ein Grabkleidung gegeben undt der Pfarrkirchen dafür nichts begütet worden, ist erkennt, daß zwar denen verstorbenen Priestern ein alt schwarzes Meßgewand sambt einer Alb aus der Kirchen solle abgevolget, hingegeneintweders bei Lebenszeiten des Priesters oder nach seinem Absterben aus seiner Verlassenschaft vorhinweg der Kirchen 10 Gl. pares Geld für solche sollen gegüötet werden."
1918/56

24.09.1837 Das erste Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee "Stadt Luzern" macht seine erste Fahrt nach Flüelen in 2 ½ Stunden.
1918/57

24.09.1504 Der Münzertrag von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug nennt nicht weniger als 59 gangbare Münzsorten. Bei einigen steht die fatale Notiz: "Die mag jeder zu dem Kurse nehmen, wie er trauet, sie wieder loszuwerden".
1918/57

25.09.1638 Landammann und dreifacher Rat zu Schwyz verlangen durch Gesandte an das Gotteshaus Einsiedeln (alt-Landammann Johann Sebastian Abyberg, Statthalter Martin von Rickenbach, genannt Bellmont und Säckelmeister Michael Schriber) daß dasselbe wieder wiefrüher spezifizierte Rechnung ablege, auf daß wir unserm "Beruoff und Pflicht genuog, ouch statt trüegen", daß Schwyz auch wieder als Umgeld, als der hohen Obrigkeit allein zuständig, "zu unsern Handen züchen werden".
1918/57

26.09.1277 In diesem Jahre verleiht Thalamius, Bischof zu Sardanin, denjenigen welche an die Kirche und die zwei Kirchhöfe des Klosters in der Au bei Steinen beisteuern und denjenigen, welche die genannte (und geweihte) Kirche, von Gottesdienstes wegen "mitwahrer Reue und geschehener Beicht" besuchen, an der vier "hochzeitlichen Festtagen" der hl. Magd. Maria, am hl. Kreuztag und am St. Lorenzentag und innerhalb der Oktav des Kirchweihfestes 40 Tage Ablaß "tötlicher" und 100 Tage "täglicher" SündenAblaß.

1918/57

27.09.1614 Hans Rudolf von Wyl, Bürger zu Zürich, gibt Zeugnis über eine an der Engelweihe zu Einsiedeln auf dem Brüel angehörte Predigt, bei welcher er "öffentlich ingeredt und mit Worten dütlichen angezeigt habe, daß ich damit höchlich gefält und widerbillichs gehandlet hab" und bekannte, daß er "zu Krutz und unrecht gethan habe, bezahlt 100 Gl., verspricht, daß er es niemanden wolle entgelten lassen und wird darauf hin entlassen". Siegler: Balthasar uff der Muhr, Statthalter in Schwyz.
1918/57

28.09.1810 Auf Vorstand und Begehren des Heinrich Martys, Allmeidvogt zwischen beiden Mythen, werden vom Wochenrat in Schwyz die Verordnungen vom 18. Juni 1714 und 1. Juli 1739 wegen Schirmung dieser Keimkuhallmeind neuerdings in Kräften erkennt. Es sollpubliziert werden, daß der Auftrieb von Schafen bei 24 Sch. und von Pferden bei 2 Kronenthalern Buße von jedem Stück verboten sei.
1918/58

28.09.1827 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der Zoll und Sustmeisterdienst in Arth dem Seb. Anton Kamer auf 6 Jahre übertragen, unter den gleichen Bedingungen wie jener in Brunnen vergeben worden ist.
1918/58

29.09.1850 Von der Kirchgemeinde Sattel werden Lehrer Peter Bühlmann und die angestellte Lehrschwester wiederum für ein Jahr bestätigt.
Es wird eine Viertelsteuer vom Kopf und Vermögen, erkennt um sowohl das Holzgeld für die Geistlichen als auch die 90 Gld. für die Kaplaneipfrund bestreiten zu können.
1918/58

30.09.1866 Die Kirchgemeinde Wollerau beschließt die Errichtung einer Sekundarschule. Auch Pfäffikon und Freienbach beabsichtigten eine Zeit lang eine solche zu gründen.
1918/58

30.09.1851 Die von Oberallmeind-Seckelmeinster Frz. Amgwerd in Schwyz geführte und im Drucke erschienene Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 23. Sept. 1850 bis 30 Sept. 1851, weist:
an Einnahmen 37,596 Fr. 83 Rp
an Ausgaben 32,486 Fr. 19 Rp
Kassasaldo 5,110 Fr. 64 Rp
1918/58

01.10.1857 Auf gestelltes Ansuchen von Landammann Büeler, namens der hohen Regierung, es möchte die Straße auf der Waidhuob korrektioniert und die dortige Richtstätte auf das Wintersried verlegt werden, wird von der O.-A.-Verwaltung Schwyz solches bewilligetund der O.-A.-Säckelmeister beauftragt in der Nähe des Galgens einen Platz für die Richtstätte anzuweisen.
1918/58

02.10.1864 Vom Gemeinderat Muotathal wird die Renovation des Schützen- oder Schulhauses erkennt. Die daherigen Kosten sollen zur Hälfte von der Gemeinde und zur Hälfte vom Pfrundvogt bezahlt werden.
1918/59

03.10.1697 Teilung der Hinterlassenschaft des am 17. August 1697 in Schwyz verstorbenen Landammann Dr. Jakob Weber unter dessen Kinder. In seinem Nachlasse finden sich neben 279 Loth Gold- und Silberwaren, 630 Pfd. Zinn, 330 Pfd. Erz, 240 Pfd. Kupfer. AnHausgeräten: 3 Tische mit Steinplatten, ein Kasten, 17 ganze Betten, ein ganze Bettstatt im Saal, ein großer vergoldeter Spiegel, ein Spiegel, 22 Sessel, 21 Stabellen, ein eingelegter Schreibtisch, 2 einfache Tische, ein Koffer, ein beschlagenerschwarzer Kasten, 2 Mchlkasten, ein gemalter Kasten, etliche Kasten, Tischteppiche, Umhänge und dergl. eine Eisenrüstung, ein Mannsattel, ein Herrenschlitten, etliche Bücher, darunter ein sehr wertvolles "der Schilling" genannt. An Leinen: 24Költsche (bunte) Anzüge für Kissen, 77 Leintücher, 7 Unterbettzichen, 70 Tischtücher, 70

Handzwecheln, 24 Dutzend Tischzwecheln, 144 Ellen unverarbeitetes Leinentuch.
1918/59

04.10.1838 Von der O. A. Verwaltung Schwyz werden den Kapellgenossen in Aufiberg bei Schwyz für die dortige Kapelle 8 Stöcke Holz bewilligt.
Auf das Begehren von 13 Genossen im Brunni im Alpthal um 20 Stöcke Holz als Unterstützung für ihre neu eingerichtete Schule wird nicht eingetreten.
1918/59

05.10.1629 Ammann und Gericht in der March entscheiden im Streite zwischen dem Gotteshause Einsiedeln und Kaspar Boß, Vogt der Anna Schnider und der Barbara von Heim (deren Beistand war Landweibel Huber) betreffend "Fall".
1918/59

06.10.1853 Von der O. A. Verwaltung Schwyz werden dem Felix Ulrich auf dem Stoos, dem das Haus abgebrannt ist, für den Neubau des Hauses 50 Stöcke Holz bewilligt gegen Bezahlung einer Taxe von 50 Rp. per Stock.
1918/59

07.10.1452 Boten von Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus erzielen mit Beistand von Boten der Städte Konstanz, Ueberlingen und Lindau und des Landes Appenzell auf einem gütlichen Tag zu St. Gallen eine Verständigung zwischen Abt Kaspar und dem Konvent desGotteshauses St. Gallen und der Stadt St. Gallen.
1918/59

07.10.1860 Von der Kirchgemeinde Morschach wird der auf gestelltes Ansuchen der Gemeinde vom Bischof von Straßburg zur Verfügung gestellte Priester Johannes Geri aus dem Elsaß als Pfarrhelfer gewählt mit einem Gehalt von Fr. 1200. Von diesem Gehalt tratderselbe später 200 Fr. zu Gunsten der Schule ab, da dieselbe ihm nicht oblag.
1918/60

08.10.1831 Melchior Amgwerd, stud. theol., erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 6 Louisdor aus dem Diözesanfond.
1918/60

09.10.1661 In Oberägeri primiziert Christian Roggenmoser. Assistent war Herr Pfarrherr Nußbaumer, geistlicher Vater Joh. Sebastian Iten, sein Stiefvater, geistliches Mütterlein Verena Kaufmann, Oswald Heinrichs auf Schneit Ehefrau. Die Mahlzeit war bei demRößli an der Galler Kilbi. Ist darauf Kaplan gen Lachen worden.
1918/60

10.10.1875 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident: Hauptm. Karl Jütz, Schwyz, Säckelmeister: Kantonsrat Alois Aufdermauer in Seewen. Mitglieder: Gemeinderat Xav. Schuler in Schwyz, Kantonsrat Frz. Ant. Schuler in Muotathal, KantonsratAugustin Marty, Sity, Iberg, Präsident Jos. Max Schibig, Steinen, Hauptm. Kaspar Fäßler, Arth, Kantonsrichter Ant. v. Hettlingen, Schwyz, Säckelmeister Frz. Schuler z. Adler Rothenthurm, Kantonsrat Dom. Imhof, Morschach, Säckelmstr. Jos. Fäßler,Alpthal, Vermittler Xav. Suter, Muotathal.
Jos. Fäßler erkennt, die bestehende O.-A.-Verordnung vom 27. April 1873 soll bis und mit 1879 unabänderlich in Rechtskraft verbleiben und durch eine Kommission innert 2 Jahren die Grundzüge einer Teilung der Allmeind in Holz und Feld ausarbeiten.
1918/60

11.10.1629 Hilarius Gruber, Ritter und Ammann der March, und das Neunergericht daselbst verpflichten den Besitzer des Guts "Abschlacht" in Altendorf, Jörg Kraft, den Urkunden gemäß dem Gotteshause zu Wurmsbach (Vertreter: der Beichtiger und Gabriel Huber, Ammann) jährlich 15 Maß eingesottenen Anken zu zinsen.
1918/60

12.10.1611 Werni Betschart, zu Schwyz, im Muotathal gesessen, bekennt, daß er dem Kaspar Schreiber zu Schwyz 74 Pfund Gelds schuldig sei und setzt ihm als Unterpfand sein Gut "Flüöhen" ein.
1918/60

13.10.1852 Da Pfarrhelfer Jos. Leonz Notter die Gemeinde Morschach verläßt, wird vom dortigen Gemeinderat Pfarrer Anton Ehrler ersucht, bis zur Wahl eines Lehrers oder Pfarrhelfers die Besorgung der Schule zu übernehmen.
1918/61

13.10.1858 Der Gemeinderat Morschach führt schwere Klage gegen den dortigen Pfarrer Anton Ehrler wegen Amtsmißbrauch und Pflichtvernachläßigung. Während den 13 Jahren seiner Wirksamkeit haben 6 Pfarrhelfer ihre Pfründe verlassen, obwohl sie "mit der Gemeindeund dem Völklein" zufrieden waren. Da mit dieser Pfründe auch die Schule verbunden war, wurde durch diesen beständigen Wechsel der Lehrer auch der Unterricht der Jugend in bedauerlicher Weise gestört. Am 3. Januar 1859 werden die Beschwerden an dasbischöfliche Kommissariat weitergeleitet. Der Gemeinderat verlangt Untersuch und Abberufung des Pfarrers.
1918/61

14.10.1671 Eine Konferenz von Uri, Schwyz und Unterwalden (in Brunnen) beschließt in heftiger Form, den Nuntius zu ersuchen, daß er den Prälaten von St. Urban, welcher die Klausur der vom Papste privilegierten thurgauischen Frauenklöster durchsetzen wollte,"zur Ruhe weise". Der Landvogt im Thurgau wird zugleich beauftragt, die Verschließung der Klöster mit Gittern und Trüllen zu verwehren.
1918/61

15.10.1822 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird das vorgelegte neue Teilungsprojekt und der Antrag der Verwaltung, aus dem unverteilten Korporationsgut nach jetzt bestehender Verordnung jährlich 10 Fr. und einen Holzteil im Werte von 15 Fr. auszuteilen,angenommen.
In Zukunft soll das Sektionswesen der Verwaltung abgeschafft und anstatt 2 nur mehr 1 O.-A.-Sekretär angestellt werden.
Für den verstorbenen Vicepräsident Schelbert im Muotathal wird kein neues Mitglied in die Verwaltung gewählt und es besteht nunmehr dieselbe aus 11 Mitgliedern.
1918/61

16.10.1887 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird für den Bau eines neuen Schul- resp. Pfrundhauses im Bisisthal das benötigte Holz bewilligt; ebenso für die Reparatur des Schulhauses in Steinerberg. Die Allmeind "Spital" in Iberg soll wieder als offene Weide benutzt und dafür Bodenallmeind in Unteriberg eingehagt werden
1918/61

17.10.1623 Landammann und Rat zu Schwyz lassen durch den Vogt Melchior Büri und Melchior Kyd einen Augenschein nehmen betreffs eines "rauchen Walds" im Alpthal und geben ihn dann dem Hauptmann Johann Gilg Frischherz und Jost Aufdermaur unter der Bedingung, daßsie ihn ausreuten, zu eigen.
1918/62

18.10.1885 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird dem Gesuche des Gemeinderats Alpthal, um unentgeltliche Ueberlassung des für den dortigen Kirchenbau angezeichneten Holzes (circa 214 Festmeter) nebst etwas Kalk und Gerüstholz, entsprochen.
Die Verwaltung wird beauftragt, ein Projekt über Ausscheidung und gleichmäßige Zuteilung der Kirchenwaldungen auszuarbeiten und baldmöglichst der O.-A.-Gemeinde vorzulegen.
Der Armenpflege Oberiberg werden 7—8 Jucharten Land unterhalb der Jessenenbrücke, links am Stöckbach zwischen demselben und der Straße, gegen Uebernahme der dortigen Wuhr und Hagpflicht, auf 30 Jahre zur unentgeltlichen Benutzung überlassen.
Dem Kapellrat Seewen wird das für die Reparatur des dortigen Pfrundhauses nötige Holz im Werte von höchstens 400 Fr. bewilligt.
Die O.-A.-Verordnung von 1873 wird, soweit solche nicht abgeändert worden ist, auf weitere 2 Jahre in Kraft erkennt.
Die Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates wird wiederum von 11 auf 12 erhöht.
1918/62

19.10.1566 Heini Bächi in Steinen, als Vogt der Elisabetha Schmid, versichert am Donnerstag nach St. Gallentag dem Hans Mettler in Röten 200 Pfd. Hauptgut à 15 ß zu rechnen mit jährlich 10 Pfd. Zins auf deren Haus und Hofstatt im Dorfe Steinen; anstoßend an dieLandstraße, an jung Hans Losers Hofstatt und an Peter Mauders sel. Hofstatt. Siegler: Gilg Merz, des Rats und Siebner zu

Steinen, alt-Obervogt in den Höfen.
1918/62

19.10.1864 In Schwyz findet die feierliche Oeffnung des neuerstellten Mythenweges durch die Mythengesellschaft statt. Leider wird dieselbe durch den Absturz des in genannter Gesellschaft tüchtig mitwirkenden Hauptmann Valentin Castell sehr beeinträchtigt.
1918/62

20.10.1656 Zeugnis des Landammanns und Rat von Schwyz an den Provinzial der Kapuziner in der Schweiz für die guten Dienste der Kapuziner, insbesonders des P. Apollinaris Jütz, als Missionäre in den letzten Kriegszeiten.
1918/62

21.10.1859 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird Hauptmann von Euw mit seinem Begehren es möchte ihm zum Bau einer Ziegelhütte in Yberg samt Haus und Stall der nötige Bauplatz samt Bau- und Brennholz bewilligt und ihm gestattet werden, den für den Betrieb derZiegelhütte nötigen Bedarf von Kalksteinen und Lehm unentgeltlich zu beziehen in empfehlenden Sinne an die O.-A.-Gemeinde gewiesen und der neu zu wählenden Verwaltung überlassen mit dem Petenten hierüber in Unterhandlung zu treten.
1918/63

22.10.1808 Vom Landrate in Schwyz wird eine Kommission beauftragt dem alt-Rat Städelin einen Platz zur Erbauung eines Pulverstampfes und einer Gypsmühle an der Seewern anzuweisen.
1918/63

23.10.1824 Anton Gwerder stud. theol. im Seminar in Chur, erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 4 Dublonen.
1918/63

23.10.1677 Vom Landrate in Schwyz wird anstatt Herr Leonhard Zehnder sel. als Rektor im Klösterli in Schwyz neu ernannt Herr Franz Aufdermaur.
Wenn jemand vom Klösterli eine Rechtsame zu beanspruchen vermeint, soll er es innert Monatsfrist vor dem Neunergericht erörten oder für ein und allemal abgewiesen sein.
1918/63

24.10.1824 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird dem Sigrist Fridolin Holdener in Yberg ein Bauplatz für eine Mühle auf dem Waag bewilligt. Der Platz soll der Allmeind bleiben und darauf nichts aufgesetzt werden.
Der Gemeinde Yberg wird zu Gunsten ihrer Schule die fernere Benutzung des sog. Schulriedes auf 15 Jahre gestattet.
Landammann und Zeugherr Hediger wird als O.-A.-Präsident trotz seiner Ablehnung für einstweilen bestätigt. Als Richter in das O.-A.-Gericht werden auf 3 Jahre ebenfalls bestätigt: Siebner Alois Hediger, Ratsherr Leonhard Städelin, Ratsherr KarlStyger und Richter Fuchs in Steinerberg.
1918/63

25.10.1891 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird für den Bau eines neuen Schulhauses in Alpthal die Gratisabgabe des benötigten Holzes (360 Festmeter) bewilligt.
Dem Schulrate Unteriberg werden 10 Stöcke Holz für Neuerstellung sämtlicher Schulbänke bewilligt.
1918/63

26.10.1802 Vom gesessenen Landrate der March wird erkennt, daß in den Gerichtssitzungen die Richter in Mantel und Kragen, die Parteien und Kundschaften aber ohne Mäntel, erscheinen sollen.
Ratsherr Benz wird beauftragt der Anzahl und Gattung der früher von der Landschaft besessenen Feldschlangen, und Munition nachzuforschen und sich angelegen sein zu lassen im Vereine mit Landammann Bruhin solche wieder zu Handen zu bringen.
1918/64

27.10.1833 Pfarrer Karl Styger am Sattel legt vor dem dortigen Kirchenrate Rechnung über den vollendeten Schulhaus- und Pfarrhofbau ab. Es wird erkennt: das Verzeichnis der Wohltäter in die

Kirchenlade zu legen und für dieselben und speziell für Pfarrer Stygerzum Danke für seine aufopfernde Mühewalt jährlich eine kirchliche Gedächnisfeier mit 2 hl. Messen abzuhalten. Die Anlegung des Schullokals kostet 1129 Gl. 3a; der Pfarrhofbau Gl. 3795 ß 10; die Ausgaben für beide Pfrundhäuser also zusammen Gl. 4924 ß10 a 3. Die Steuersammlung durch Pfarrer Styger betrug: 3062 Gld. 38 ß 3a.
1918/64

28.10.1849 In Sattel wirkte bis dahin Dom. Bachmann von Menzingen als Lehrer, Organist, Sigrist, Auskünder und Gemeindeschreiber, hat nun aber als Lehrer demissioniert. An der dortigen Kirchgemeinde verdankt Bachmann das ihm geschenkte Zutrauen und erklärt sichfür Beibehaltung der Stellen mit Ausnahme der Schule auch fernerhin bereit. Diese werden ihm unter Verdankung seiner der Gemeinde während 42 Jahren geleisteten Dienste übertragen auf so lange als er dieselben recht verlieht oder versehen läßt.
1918/64

29.10.1602 Vertrag zwischen Zürich und Schwyz über die Holzflößerei in der Sihl von Iberg bis an die Schindellegi.
1918/64

30.10.1614 Hans Triner, zu Schwyz, zu Brunnen gesessen, errichtet dem Peter Job zu Schwyz, für eine Schuld von 400 Pfund eine Gült von 20 Pfund jährlichem Zins auf seinem "Husmattli".
1918/64

31.10.1676 Hans Pfyl in Steinen errichtet dem Schützenmeister Hans Gilg Ulrich in Steinen 200 Gld. Kapital, welche Summe dieser des Schuldners Sohn Jos. Pfyl bar vorgestreckt hatte, auf seiner Weidrüti. Vorgang: 165 Pfd. Gelds. Zinstag: 1. Mai. Verschrieben undgesiegelt von Jost Rudolf Reding, Landschreiber zu Schwyz.
1918/64

01.11.1456 Ammann, Kirchgenossen uns Kirchhörer von Küßnacht stiften mit Gunst, Wissen und Willen von Landammann und Rat in Schwyz einen in der Ehre U. L. Frauen geweihten Altar in ihrer Leutkirche im Dorf und bewidmen darauf eine ewige (Früh) Messe, welche am7. Nov. gleichen Jahres durch den Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz bestätigt und am 30. Aug. 1457 vom dem Priester angetreten wird.
1918/65

02.11.1851 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird alt- Lehrer und Gemeindeschreiber Joh. Baptist Schädler auf 1 Jahr als Lehrer am die Knabenschule gewählt.
Als Lehrerin an die neuerrichtete Töchterschule wird auf 1 Jahr gewählt Schwester Alphonsina Gasser von Baar, Kt. Zug, und den Stiftern und Wahltätern dieser Schule der Dank der Gemeinde ausgesprochen. Die Schüler beider Schulen haben monatlich 1Batzen Schulgeld zu bezahlen.
Zur Deckung der Ausgabe der Gemeinde wird eine Steuer von ½ 0/00 dekretiert.
1918/65

03.11.1842 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird eine Kommission beauftrag, für den Schreiber und Weibel, die bisher auf unbestimmte Zeit gewählt wurden, ein Pflichtenheft zu entwerfen. Nach erfolgter Ratifikation desselben, sollen alsdann diese Stellen alsvakant zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden.
Um 26. Januar 1843 werden die daherigen Bestallungsbriefe genehmig. An Stelle des bisherigen Sekräters Jos. Ulrich wird als solcher auf 2 Jahre neu gewählt Josef Strüby mit einem Jahrgehalt von 260 Gld. Ebenso wird anstatt des bisherigen WeibelsRoman Betschart, auf gleiche Amtsdauer mit einem Jahrgehalt von 300 Gld. als solcher neu ernannt Leonz Gwerder.
Die Gewählten werden beeidigt.
1918/65

04.11.1852 Auf gestelltes Begehren von Franz Fäßler, Sohn auf dem Karrenboden in Iberg, es möchte ihm unter näher zusetzenden Bedingung bewilligt werden, den Sauerbrunnen in Iberg zu äufnen und zur bequemern Benutzung des Mineralwassers an Ort und Stelle einGebäude zu errichten, wird von der O.A. Verwaltung Schwyz zum Untersucht und Berichterstattung eine Kommission

ernannt, bestehend aus O.A. Präsident Styger, Säckelmeister Amgwerd und Kantonsrat Aufdermauer.
Dem Gemeinderath Morschach werden auf gestelltes Ansuchen für die Renovation der Kapelle in der Kämletzen drei Stöcke Holz bewilligt.
1918/65

05.11.1817 Hauptmann Viktor von Hettlingen in Schwyz und Frau Gertrud Schmid stiften mit 750 Gl. eine Jahrzeit in Schwyz und in der Hauptkirche Altdorf mit Seelvesper, Seel und Hochamt mit Musik und Wiseten.
1918/66

05.11.1726 Zacharias Marty in Iberg versichert der Frau Anna Barbara Sigrist, Witwe des Josef Marty sel. 138 M.G. Kapital auf Haus und Hof Stuoligen samt Rietmattli und einer Allmeindhütte in den Tierfedern. Haus und Hof stoßen nidsich an des Schuldners Hof,Fäßleren gen., einerseits an den Hirschboden, anderseits an die Mittelwald- Allmeind, obsich an des Schuldners Stock.
1918/66

06.11.1845 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, vom Brande der sog. Winzengrube an der Ibergeregg dem Landammann Anzeige zu machen, da vermutlich böswillige Brandstiftung vorliege.
1918/66

07.11.1869 Von der O.A. Gemeinde Schwyz wird an die Erstellung einer Straße ins Iberg ein Beitrag von Fr. 20, 000 beschlossen.
An den Bau einer Verbindungsstraße von Steinen nach Steinerberg wird ein Beitrag von Fr. 1500 zuerkennt.
Der Verwaltungsrat wird auf 2 Jahre in globo bestätig.
Der im Drucke erschienene Antrag der Verwaltung über die zukünftige Holz und Kassateilung wird abgelehnt. Für dieses Jahr soll es beim "Alten" verbleiben und die Verwaltung der nächstjährigen Gemeinde einen mehr entsprechenden Antrag vorlegen.
1918/66

08.11.1640 Hans Martin Dechslin in Schwyz errichtet dem Fähnrich Joh. Sebastian Reding in Ingenbohl auf der Matte "obere Grabachern" und zugehöriger Riedmatte samt 4 Tristen Streue im gemeinen Riet, alles zu Unterschönenebuch, eine Gült von 5144 Pfd. Haupt gutgleich jährl. 257 Pfd. 3 ß Zins.
1918/66

09.11.1843 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Jahrgehalt des O.-A. Säckelmeisters auf 12 Louisdor oder Gl. 156 festgesetzt. Er bezieht außerdem Taggelder und Reiseentschädigung und für den Einzug des Viehauflags, den er entweder selbst oder durchAngestellte besorgen kann, von jedem Gulden 2 Schill.
1918/67

10.11.1488 Hans Kalt, Landammann in der March, errichtet dem Hans Türgen, Landpriester zu Nuolen 2 Pf. Gelds jährl. Zinses ab seinem eigenen Gut zu Rickenswil gelegen, genannt den Oetenacker, anstoßend an das Bollenmoos, an die Landstraße und an das BannwartsGut, bis an 2 Pfd. Gelds ledig. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Untervogt in der March.
1918/67

11.11.1625 Landammann und Räte und Landleute (an der Landsgemeinde versammelt) zu Schwyz, heben den Bündnerwirren wegen für einstweilen den Durchpaß für die streitenden Parteien auf.
1918/67

12.11.1648 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen einigen Bürgern von Einsiedeln den Besitz einiger "unnützer Mööser", die sie von den drei geteilten Gütern erhalten, unter der Bedingung, daß sie dieselben "auftun und ussübern".
1918/67

13.11.1776 Franz Dom. Marty in Iberg errichtet dem Joh. Balthasar Fäßler 212 Gl. 33 ß 4 a Kaufrestkapital auf dem Nagelgschwend, ½ Haus und Hausgarten, ab zwei Stücklein Bergen und halbe

Heimkuhweiden und halbem Riet. Vorgang 3127 Gl. 6 ß 2 a.
1918/67

13.11.1649 Rudolf Huser (Hilpishuser), Landmann, hat von Meister Heinrich Jos. Kürsenen in Rapperswil leihweise 28 Pfd. Gelds empfangen und gibt dafür Versicherung und Unterpfand auf seinen Gütern: Haus und Hof Wilsen und Weiden aneinander zu Schübelbachgelegen, genannt in den Stöcken. Vorsatzung u. a. : 100 Pfd. Gelds dem Amtmann von Einsiedeln Hans Jörg Steinegger.
1918/67

14.11.1839 Peter Bisig hat auf der Rüti in Euthal eine neue Säge erbaut. Er wird mit seinem Begehren, das benötigte Wasser für dieselbe von der schwyzer. Oberallmeind beziehen zu mögen, von der O.-A. Verwaltung abgewiesen.
1918/67

15.11.1632 Zum Auftritt des Hauptmann Schorno auf seine Hauptmannschaft Wil werden vom Rate in Schwyz abgeordnet: Landammann Johann Sebastian Ab-Yberg, Landeshauptmann Aufdermaur, Säckelmeister Schorno und Vogt Michael Schreiber.
1918/68

16.11.1744 Alt-Statthalter Rudolf Betschart in Schwyz stiftet "in Erfüllung eines zu Gott und den Heiligen getanen Gelübdes" 100 Gld. Kapital, aus dessen Zins alljährlich auf Weihnachten weiße Wachskerzen in das Kapuzinerkloster angeschafft und bei Aussetzungdes Allerheiligsten gebrannt werden sollen.
Nach dem Ableben des Stifters wird dieses Vermächtnis von dessen Witwe, Maria Justina Betschart geb. de Ceberg um 150 Gld. zum gleichen Zwecke erhöht.
1918/68

17.11.1496 Hans Wyß von Buttikon, Landmann in der March, errichtet auf seinem Gute "Langenau" dem Ulrich Ammann, Vogt zu Grynau, einen Schuldbrief von 3 Pfd. Gelds, ablösig je ein Pfd. Gelds mit 20 Pfd. Es siegelt: Johann Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1918/68

18.11.1815 Die Regierung von Uri empfiehlt Major Florian Flüeler, Sohn des Dr. Kaspar Jos. Flüeler, dem General Aufdermauer von Schwyz als Aidemajor für das 1. Bataillon seines neuaufgerichteten holländischen Schweizerregimentes wegen der vielen und wichtigenDienste, welche Flüeler in militärischer Hinsicht dem Lande geleistet und dabei die schönsten Beweise vortrefflicher Eigenschaften und Kenntnisse an den Tag gelegt und sich dadurch ihre volle Achtung und Dank erworben habe. Flüeler sollte aber nichtals Urner betrachtet werden und seine Ernennung und spätere Beförderung keinem Landsmann hinderlich sein.
1918/68

18.11.1750 Inventar, welches auf erfolgtes Ableben von Sextar und Pfarrer Johann Sebastian Schorno über den Hausrat, Bücher und Gemälde im Pfarrhofe in Schwyz aufgenommen und dem neu erwählten Pfarrer Strübi eingewiesen worden ist. Verschrieben vonLandschreiber Inderbitzin. Es finden sich darin folgende Posten: "der zinnene Guß in der Stube, ein Contrefait Papae Alexandri VII., 2 geweihte Meßstein und alte Ablaßbrief, 6 gemalte Tafeln: 1. Coena Dni, 2. Mater dolorosa, 3. Ecce homo, 4. Jesu, 5.Maria und Josef, 6. St. Katharina, 7. Kupfer: Bischof Marquardi die Gemälde im Saal von St. Johann Nepom."
1918/68

19.11.1658 Die Gebrüder Meinrad, Mathias und Georg Oberlin geben dem Statthalter Johann Diethelm als Vogt der Pfarrkirche Schübelbach für 20 Pfund Gelds Sicherheit auf ihren Gütern: Haus, Hof, Wiese, Weid und Rietern aneinander im Innerthal, stoßen an ihrGschwend, bergab an Kriegs Blatten und Eierboden, unten an die Aa und Johann Diethelm's Riet und an Jakob Oberlin's Güter. Vorsatzung u. a.: 40 Pfd. Gelds dem Kloster Einsiedeln.
1918/69

20.11.1860 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird zu Folge Beschlusses der O.-A.-Gemeinde vom 23 Nov. 1859 dem Vermittler Franz Werner von Euw in Schwyz zum Bau einer Ziegelhütte in Iberg nach vorgelegtem Plan und Holzliste von Baumeister Jos. Kälin das nötigeBau- und Bretterholz

bewilligt. Das Gebäude darf zu keinem andern Zwecke als für eine Ziegelhütte, verbunden mit einer Dünkel-, Zement- und Töpferwarenbrennerei, benutzt werden und muß bis 1. Jan. 1863 erstellt sein. Für den Wert des Holzes istKaution zu leisten. Dem Besitzer dieser Ziegel- und Dünkelfabrik wird unter nähern Bedingungen das Recht zum Bezuge von Lehm, Kalk und Zementstein und des nötigen Wassers ab der Allmeind eingeräumt.
1918/69

21.11.1753 Kaplan Franz Dionis von Euw in Seewen, alt Bruderschaftsvogt Justus Leonhard Blaser und Bruderschaftsvogt Josef Anton Schibig legen vor dem Pfarrer in Schwyz Rechnung ab, über die Einnahmen und Ausgaben der Bruderschaft des hl. Herzen Jesu und Mariain Seewen. Die letzte Rechnungsablage hat ebendaselbst vor Pfarrer Johann Werner Strübi im Jahre 1744 durch den damaligen Bruderschaftsvogt Leodegar von Euw stattgefunden.
Am 23ten März 1754 legt sodann am gleichen Orte wiederum Rechnung ab, Bruderschaftsvogt Josef Anton Schibig.
1918/69

22.11.1871 Der Gemeinderat Muotathal genehmigt einen Vertrag des Inhalts: "Die Gemeinde Muotathal verzichtet im Einverständnis des beteiligten Pfarramtes und nach Einsichtnahme des amtlichen Aktes von Seite der Gemeinde Illgau, über Abtrettung aller Ansprücheauf das Pfarramt Muotathal, ebenfalls für alle künftigen Zeiten auf alle und jede Ansprüche und Rechtsamen, so bisher das Pfarramt Muotathal laut Abkurungsbestimmung an der Pfarrei Illgau innegehabt und geltend gemacht habe."
1918/69

22.11.1857 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird die vom Verwaltungsrate ausgearbeitete O.-A.-Verordnung vom 10. Nov. d. J. angenommen.
Der Verwaltungsrat wird in Globo auf eine neue Amtsdauer bestätigt.
1918/70

23.11.1630 Landammann und Rat zu Schwyz quittieren den Jahreszins von 275 Gl. aus dem Huobamt zu Feldkirch.
1918/70

24.11.1684 Landammann und ganz gesessener Landrat in Schwyz nehmen von Landvogt Dom. Schmidig für die Dietschi'schen Stiftungen an Kapitalien und Barschaft 338 Pfd. Gelds 3 ß. Gelds entgegen Dieses Kapital wird dem Kirchenvogt Martin Inderbitzin behufsAufbewahrung in der Kirchenlade übergeben. Die Zinsen hat ein jeweiliger Seelenvogt um gebührenden Lohn einzuziehen. Daraus sollen entrichtet werden: 1. den Vätern Kapuzinern jährlich 11 Pfd. Wachs. 2. 15 Gld. jährlich an die Jahrzeit Dietschi. 3.der ganze Rest soll für Ankauf von Nörlinger für Arme Verwendung finden.
1918/70

25.11.1549 Leonhard Marty in Unterschönenbuch versichert für 192 Pfd. Schw. W. à 15 ß jährlich auf Martini ausgehender Gült und Zinses von 9 Pfd. 9 ß. dem Kaspar Faßbind, zu Art, auf seinem Gut das Dieggis zu Niederschönenbuch, anstoßend einsteils an die Fluh,nidsich an des Schuldners Hausmatte und einerseits an stotzigen Stalden. Vorstand: 1 Gl. Gelds. Es siegelt Dietrich Interhalden, Ritter, Landammann zu Schwyz.
1918/70

26.11.1556 Thöni Rotli, Landmann, errichtet dem Adam Bruhin eine Gült von 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Haus und Hof Kürzi in Wangen, anstoßend nidsich an das Loch, an Rudolf Ackermanns Büel und an Heini Rotlis Hauswiese und andes Blattenmanns (Züger) Wiese und an Jos. Boßharts Bannholz.
1918/70

27.11.1826 Vom O.-A.-Gericht Schwyz wird der neueingetretene Allmeindrichter, Kirchenvogt Franz Dettling in Iberg in Eid genommen.
1918/70

27.11.1834 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird als Sekretär neu gewählt Josef Ulrich von Steinen und dessen Gehalt auf 8 Dubl. festgesetzt.

1918/71

28.11.1777 Gebrüder Kaspar und Dom. Reichmuth in Iberg errichten der Witwe des Statthalter Karl Heinrich Redings sel. Dominika Elisabetha geb. Bellmont ein Kapital von 1150 Gl. auf Haus und Berg Windegg samt Zingel und Riet in der Schmalzgruben. Haus und BergZingel grenzen obsich an Kirchenvogt Balthasar Fäßlers Berg Gadenstatt und an ihres Bruders Felix Reichmuths Weid Windegg, nidsich an den Täslisbüel, unterhalb an Franz Reichmuths Güter Schlipfau, nebenhalb an des Sigristen Kirchmattli und an desGeorg Nauers Hausberg Kleinmichelmatt. Vorgang: 4455 Gl. 37.
1918/71

28.11.1790 Josef Alois Hediger in Schwyz, versichert dem Josef Georg Inderbitzin, Hundertschweizer, für geliehene 3000 Gl. an Goldposten ein Kapital von 3000 Gl. auf seiner Matte Ibach, (anst. absich an Statthalter Karl Dom. Redings Viertel, nidsich an derKlosterfrauen Roßmatt und an das Gäßlein, einerseits vorhalt an des Frz. Rickenbachers Matten, die Hosteten genannt, anderseits hinterhalb an des Martin Reichlins Dändlen) auf dem Ried Müsli und an das Streueried zu Ibach.
Vorgang: 1100 Gl.
1918/71

29.11.1500 Im Jahre 1500 ist auf Anhalten des Adrian Fischlin in Schwyz eine Jakobsbruderschaft, jetzt St. Anton- und St. Wendels- oder Sennenbruderschaft genannt, eingeführt und von 8 Kardinälen mit reichem Ablaß begnadigt worden. Papst Urban VIII. hat sie aufFürbitte des Ritters Joh. Kasp. Zeberg, Gesandter an Sr. Heiligkeit 1624 mit neuen Privilegien bereichert. 1775 hat sie Papst Pius VI. konfirmiert "Diese ist die älteste Bruderschaft, so in Schwyz susistiert, hat schöne Einkünfte, etliche 100confratres und ihr eigen Altar, Jahrzeit und Festtag."
Im Jahr 1504 ist in Schwyz die St. Martinsbruderschaft errichtet und von 16 röm. Kardinälen mit reichem Ablaß begabt worden.
1918/71

30.11.1649 Schwyz bewilligt der March, daß künftighin der dritte Teil des Zoll- und Weggeldes für Rindvieh, Pferde und Schmalvieh, das aus und durch die March getrieben wird, und auch der dritte Teil des Ohmgeldes, das in die March fällt, der Landschaft Marchzufalle zur Erstellung von Weg und Steg und Straßen.
1918/71

01.12.1816 Gemeindeschreiber Dominik Bachmann am Sattel erstattet nach dreiwöchentlicher Anwesenheit dem dortigen Kirchenrate folgenden Bericht über seine Sendung an die eidgenössischen Stände wegen der Renovation der Schlachtkapelle auf der Schornen. "Die hohen Stände haben die Wiederherstellung dieses Denkmals, sowie die Anordnung eines jährlichen Gedächtnistags auf den 16. November sehr edel und zweckmäßig gefunden; sie werden allerdings geneigt sein, beträchtliche Beiträge zu leisten, allein die dermaligen traurigen Umstände, Mangel an Verdienst und Lebensmittel erfordern, daß sie ökonomisch zu Werke gehen, daher verschob der hohe Stand Freiburg seinen Beitrag bis auf günstigere Zeiten. Bern steuert 10 Louisdor, Solothurn 4 Louisdor, Luzern 6 Louisdor, 1 Kronthaler, Zürich 6 Louisdor. Der Beitrag von Basel steht noch aus. Totalergebnis 26 Louisdor und 1 Kronenthaler oder 227 Gulden 20 Schilling. Nach Abzug der mir für Zeitversäumnis und Reisespesen zugesprochenen 8 Louisdor 3 Kronenthaler verbleiben zu Gunsten der Kapelle noch 17 Louisdor 2 Kronthaler. Bei gleichem Anlasse erhielt ich von meinem Bruder Pfarrhelfer und Stiftsorganist für zwei Altartücher große Spitzen, als Geschenk für die Kirche." (Von Basel gingen später 4 Dublonen 52 Gulden ein.)
1918/72

02.12.1858 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Schützengesellschaft Iberg für das Zeigerhaus 3 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1918/72

03.12.1841 Der neue päpstliche Nuntius d'Andrea hält seinen feierlichen Einzug in Schwyz. Volk und Behörden wetteifern dem Vertreter des Papstes ihre Anhängigkeit zu beweisen.
1918/72

03.12.1859 In der Gemeinde Morschach bestand seit 16 Monaten keine Schule, "ja eigentlich seit 6 Jahren

war keine Schule mehr auf Morschach, wenn man es in genauem Sinne nehmen will." Da die Gemeinde keinen Pfarrhelfer bekommen konnte, richtet der Gemeinderatunterm 13. Januar 1860 ein Bittgesuch an den Bischof von Straßburg um einen Geistlichen für Uebernahme der Pfarrhelferpfründe und der Primarschule von cirka 60 Kindern.
1918/72

04.12.1565 Burckard Spiser in Altendorf errichtet dem Kuni Källe 3 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Gut Vorriet, anstoßend an das Bisenthal und an die Langegg. Siegler: Ulrich Hunger, derzeit Ammann in der March.
1918/73

05.12.1875 Vom Gemeinderat Muotathal werden an die Schule im Bisisthal 50 Fr. auf das Frühjahr zu bezahlen bewilligt.
1918/73

05.12.1830 Die Landsgemeinde der March wird von Landammann Gregor Bammert eröffnet mit dem Hinweis darauf, daß die Bezirksräte von Einsiedeln, March, Küßnacht und Pfäffikon mit einer geziemenden Denkschrift beim Kantonsrat um die Bearbeitung einerKantonal-Verfassung eingelangt seien. Dieses Memorial habe aber nicht die gewünschte Aufnahme erhalten und es sei hierüber keine Schlußnahme erfolgt. Vereint mit dem Bezirke Einsiedeln habe der dreifache Bezirksrat den Gegenstand dennoch volleAufmerksamkeit gewidmet und lege nun der Gemeinde ein elf Punkte umfaßendes Programm für eine Kantonsverfassung zum Entscheide vor.
Amtsstatthalter Joachim Schmid erläutert in einer 2 stündigen Rede diese Punkte, indem er die politischen Verhältnisse des Bezirks March zu Schwyz seit Jahrhunderten und vorzüglich seit 1792, 1798 und 1802 bis 1814 und von da bis auf die Gegenwartdarlegt. Auf seine Empfehlung hin und nach gewalteter Diskussion werden die 11 Punkte vom 29. Nov. 1830 genehmigt und der Bezirkrat beauftragt und bevollmächtigt mit aller Energie das Verfassungsbegehren geltend zu machen.
1918/73

06.12.1752 Schulmeister Franz Josef Brägger in Lachen wird vom gesessenen Landrate der March als solcher neuerdings bestätigt. Ebenso werden die Schulexaminatoren Ratsherr Degen und Ratsherr Kaspar Pfister wiederum bestätigt.
1918/73

06.12.1831 Vom Kirchenrat Sattel wird erkennt, durch ein Inserat in den Zeitungen allen Wohltätern der dortigen Schulpfründe den besten Dank auszusprechen.
Auf die in der Appenzellerzeitung erschienene hämische Einsendung das Kollektieren durch Pfarrer Styger betreffend, soll eine passende Antwort erteilt werden.
1918/73

07.12.1632 Christoph Zebächi in Lauerz errichtet für 1490 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült ausgehender Zinsen auf Martini von 74 ½ Pfd., dem Balthasar Gut auf seinem Gut oder Matte, das Bohl in Lauerz, anstoßend auf einer Seite an Andreas Zebachis Hausmatte,oben an Kaspar Eberhards Rüti, anderseits an Häslisbach und nidsich an die Landstraße. Vorgang 163 Pfd. Gelds.
1918/73

08.12.1407 Richtung zwischen Graf Fridrich VII. von Toggenburg und dem Bund ob dem See. Unter den Schiedleuten werden genannt: Johans Sigrist und Ulrich Merkli von Schwyz.
1918/74

09.12.1846 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz mit den ihr beigeordneten Zuzügern wird in Vollziehung des Beschlusses der O.-A. Gemeinde vom 8. Nov. d. J. die Aufnahme eines Anleihens von 20,000 Fr. beschlossen. Für diesen Betrag ist zur Linderung der Notlage derBevölkerung unverweilt Getreide, namentlich Türckenkorn, anzukaufen und nach Maßgabe der Genossenzahl den Gemeinden zuzuweisen. Die Vollziehung dieses Beschlusses wird einer Kommission übertragen, bestehend aus: Präsident Carl von Reding, LandammannNazar von Reding, Landammann J. A. Hediger, O.-A. Säckelmeister A. Betschart, Hauptmann A. Castell, Statthalter D. Kündig.
Am 17. Dezember wird erkennt, die Zuwendung von Mais an die Gemeinden habe in 8 je zu 14

Tagen stattfindenden Lieferungen zu erfolgen und es seien 2/5 des Quantums den Armen unentgeltlich abzugeben und 3/5 der Mittelklasse zum ermäßigten Priese von 9Rp. per Pfund. Der Verkauf erfolgt gegen Baarzahlung und es dürfen einer Familie wöchentlich nicht mehr als 10 Pfund abgegeben werden.
1918/74

10.12.1781 Josef Anton Rickenbacher im Muotathal verschreibt dem Jos. Jakob Betschart 250 Gld. Kapital auf seiner Alpfahrt im Bisisthal samt Anteil an zwei Allmeindhütten, wovon eine zu Milchbüelen und eine zu Waldi und auf seinem Töbeli im Stalden.Verschrieben von Lienhard Anton Suter, des Rats.
1918/74

11.12.1845 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen vom Kirchenrat Schwyz vom 12. Sept. bewilligt, die Heimkuhallmeind Mettlen in Rickenbach für die Genossen in dort und in Aufiberg in Pflanzland umzuwandeln. Die Mettlen war 1722 denen vonRickenbach und Aufiberg als Heimkuhallmeind zuerkennt worden.
1918/74

12.12.1671 Landammann und Rat zu Schwyz stellen dem Altlandvogt in den Höfen (Mathias Stadler), der verleumdet worden, als ob er seine Rechnung nicht in Ordnung gehalten ec, das gegenteilige beste Zeugnis aus, bei Strafe von 50 Gld. für die künftigenVerleumder.
1918/75

13.12.1670 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen das Privilegium der March, daß niemand ohne die Erlaubnis der dortigen Obrigkeit Heu und Streue außer Landes fortführen dürfe; wer dieses Privilegium "hinterruggs" durch die Obrigkeit von Schwyz umgehen wolle,der soll von letzterer gestraft werden.
1918/75

14.12.1646 Schreiben von König Ludwig XIV. von Frankreich an Schwyz betreffs der Anordnung zur Beschränkung des französischen Dienstes, Rückruf der Schwyzerischen Kompagnien aus Italien und den Niederlanden (unter Strafandrohung gegen Hauptmann Reding) woraufFrankreich die Entlassung aller schwyzer. Truppen angeordnet habe; alles unter ernsten Mißfallsbezeugungen.
1918/75

15.12.1628 Versicherungsbrief des Michel Dobler in Innerthal gegen den Hauptmann Ital Reding zu Schwyz für geliehene 82 Pfd. Gelds
auf seinem Haus und Unterhof, samt zwei Weisen und Weiden aneinander im Wägithal. anstoßend an die Landstraße und an seines Schwächers Jogli Diethelms Güter und an Hans Jogli Diethelms Weiden und an Husbach.
1918/75

16.12.1627 "Das obere Klösterli in Schwyz ist auf Inhalten von Landammann Diethelm Schorno und Statthalter Johann Kaspar Zeberg von der Obrigkeit diesen beiden Herren übergeben worden, die dasselbe mit samt der Kirche versprochen zu erhalten und eine ewigePfründe dahin zu stiften. Weil es ihnen aber allein zu prästieren zu schwer fürhefallen, haben sie auch andere angesprochen, die das ihrige auch dazu getan haben. Anno 1627 hat Statthalter Ceberg den Leonhard Zehnder der Obrigkeit präsentiert, dieihn angenommen und ist also der erste gewesen, der diese Pfrund gaudierte hat. Die genannten 2 Herren haben ihm wöchentlich 3 Gl. versprochen, dafür wöchentlich 3 Messen zu lesen. Mehr haben sie ihm auch aus dem ihrigen zu geben versprochen jährlichein Lagel Wein für Meßwein, für die Pflege der Kirche, als Läuten, die Paramente zu waschen und was sonst von Nöten 15 Gl., item Klaster buchene Scheiter, 4 Klafter tannene mitsamt 200 Burden Stunden. Es hat jeder der Herren den halben Teil zu gebenversprochen.
1918/75

17.12.1846 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt die abgebrannte sog. Winzengruebli an der Ibriger- Egg neu erstellen zu lassen.
1918/76

18.12.1870 Für den nach Küßnacht übersiedelten Pfarrhelfer Füglistaller wird von der Kirchgemeinde Moutathal als Pfarrhelfer gewählt Kaplan Franz Anton Baumgartner von Buochs, Niedwalden, derzeit Kaplan in Oberbürgen bei Stans.
1918/76

18.12.1881 Vom Gemeinderat Muotathal wird in Anbetracht, daß die Filialschulen Ried und Bisisthal als Gemeindeschulen erklärt worden sind und dadurch der Gemeinde bedeutende Ausgaben verursach werden, erkennt, beim hohen Regierungsrat um einen Beitrag aus demBischofzellerfond nachzusuchen.
1918/76

19.12.1847 Von der Bezirksgemeinde der March wird der Antrag auf Totalrevision der Kantonsverfassung angenommen und die Wahl von 8 Mitgliedern in den Verfassungsrat getroffen.
1919/76

20.12.1438 Rüedi Künder von Mülibach in der March und seine eheliche Wirtin Margaritha, des Hans Windzürles sel. eheliche Tochter errichten infolge Verkaufs 1 Pfd. Pfennig Gelds ewiger Gült dem Heinrich Gugelberg in der March, zinsbar auf Mastini auf ihremeigenen Haus und Hof zu Mülibach zwischen der Straße und dem Bach, ferner auf einer Wiese zu Mülibach zwischen der Straße und dem Bach; ferner auf einer Wiese daselbst vorüber ennet der Gaß, stoßt an die Stogleren, gelegen zwischen See und desHaasen Gebreiten Vorsatzung: Dem Spervogel ein Mütt Kernen Gelds in halbem Gut, das da liegt, abhin bei der Gasse und 3 Viertel Kernen Gelds an die Kirche zum alten Rapperswil zu spenden von dem andern Teil, das liegt Stouglen halb, das des Fustengewesen ist. Um diese Gült haben die Verkäufer in eines festen Kaufes Weise empfangen 25 Pfd. guter Zürcher Währung Münze. Siegler: Konrad Bader, derzeit Ammann in der March.
1918/76

21.12.1854 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, die neue O.A. Verordnung in 1000 Exemplaren drucken zu laßen, welche alsdann unter die Genossen verteil werden sollen.
1918/76

22.12.1492 Ammann Reding von Schwyz erstattet auf der eidgenösischen Tagsatzung in Zug Bericht über den Handel Schwendiners gegen die von Appenzell und die Verhandlungen in Lindau.
1918/77

22.12.1818 Die Obrigkeit von Schwyz hat dem angehenden Priester, Kaspar Bürgi von Arth, behufs Empfangs des Subdiakonates das Patrimonium auf dem Spital in Schwyz erteilt. Als Rückversicherung gegenüber dem Spital verschreibt Ratsherr Georg Karl Bürgi aufseinen drei Matten, untere, mittelste und obere Feldmatte 1000 Gl. Die Obrigkeit hat diese Rückbürgschaft für gut erkannt und angenommen.
1918/77

23.12.1550 Der Rat von Schwyz setzt in diesem Jahr seine Ordnung fest, über die Belohnung der Priester und Sigristen bei Versehgängen im Kirchengang Schwyz, "damit sich jedermann wüsse z'halten und die lütt arm und rich allenthalben destominder überschätztwerden".
Es sollen bezahlen die von: "Brunnen dem Priester 9 a. und dem Sigrist 1 schl. Wylen, Urmiberg, nid dem See und Bül desgleichen. Schrenkingen dem Priester 8 Angster. Engiberg dem Priester 2 Kreuzer, dem Sigrist 1 Kreuzer. Seewen, Kaltbach (Kalpach),Ried und Berviden dem Priester 1 sch., dem Sigristen 6 Heller. Dorfbach und Dorf bei der Kirche dem Priester 4 Ang., dem Sigristen 2 Angster. Ober- und Unterschönenbuch, Feld, Hinter- und Unterdorf dem Priester 8 Angster, dem Sigristen 1 Kreuzer. AmSand dem Priester 1 sch, dem Sigristen 6 Heller. Ibach dem Priester 5 Angster, dem Sigristen 6 Heller". "Item und wann der Priester mit beiden sacramenten zu einem mal oder zu einer fartt beschieckt wird, so sol es dann in einem Lon sin undbeschechen".
1918/77

24.12.1865 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Lehrer an die dortige Knabenschule und als Organist gewählt, Lehrer Ant. Kälin in Euthal. Sein Gehalt wird auf 900 Fr. samt Schreibgebühren festgesetzt.
1918/77

25.12.1852 Die von O.-A.-Säckelmeister Frz. Amgwerd in Schwyz geführte und im Drucke erschienene Rechnung der Oberallmeind, umfaßend den Zeitraum vom 30. September 1851 bis 30. September 1852 weißt:
an Einnahmen 58,452 Fr. 55 Rp.
an Ausgaben 51,439 Fr. 48 Rp.
Kassasaldo 7,013 Fr. 07 Rp.
1918/77

26.12.1820 Josef Kamer in Undery am Sattel stiftet als Nachtrag oder zur Verbesserung der Jahrzeit der Kamer 108 Gld. 11 Schilling 4 Angster auf Leonhard Schibig's Rietmatte stehend. Ferner vergabte die jüngst verstorbene Klara Suter, Ehefrau des AloisSchnüriger im Trombach 100 Gld. an die Pfarrkirche. Die Stiftung wird vom Kirchenrat Sattel genehmigt.
1918/78

27.12.1804 Vom Kirchenrat Schwyz werden Schützenfähnrich Jak. Ludwig Castell und Goldschmied Zeno Städelin als Feuerkübelhauptleute bestellt.
1918/78

27.12.1823 Vom Landrate in Schwyz wird Frz. Anton Schorno wegen Holzfrevel in die Zitations-, Atzungs- und Prozeßkosten, in einen Zuspruch bei offener Tür, zu 8 Dubl. Buße und zu ¼ stündiger Ausstellung auf dem Lasterstein verfällt und das Holz dem Fiskuszuerkennt. Auch wird ihm aller Holzhandel untersagt.
1918/78

28.12.1601 Fischer-Einung für den Obersee, Rapperswil und Lachen und Schmerikon.
1918/78

29.12.1420 Bischof Otto von Konstanz erteilt in diesem Jahre einen Ablaßbrief für die Pfarrkirche in Schwyz und die vier Filialen derselben: St. Aegidi im Tschütschi, St. Antoni zu Ibach, St. Lienhard zu Ingebohl und St. Theodul zu Lauerz. Darin sindsonderheitlich auch denen Ablaß geliehen, welche "wenns zum Englischen Gruß läutet, knieend 3 Ave Maria sprechen".
1918/78

30.12.1820 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Ehrlenvogt Ender beauftragt, die in Zerfall geratene Kapelle in der Ehrlen in Ibach renovieren zu lassen.
1918/78

31.12.1735 Jakob Föhn am Urmiberg in Ingenbohl versichert der Frau Landammann Maria Elisabetha Wüörner geb. Meyer für geliehenes Geld 100 Gl. auf seinem Hause und Garten am Urmiberg, anstoßend an die Gasse und an der Seite an Melchior Kamer sel.; ledig undfrei.
1918/78

01.01.1838 Die Kirchgemeinde Arth trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Hauptmann und Gemeinderat Xaver Zay; Stiftungsvogt: Meinrad Steinauer; Schuldvogt: Meister Franz Feusi; Gemeindesäckelmeister; Kapellvogt: Alois Römer. Die austretenden Gemeinderäte XaverRickenbacher des Rats und Richter Martin Reding werden bestätigt. Es wird erkennt: Den in der Mitte vorn in der Kirche stehenden Taufstein anderswo zu plazieren.
1919/03

02.01.1862 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Vertrag mit Gastwirt Alois Hediger zum Hotel Hediger in Schwyz über die Errichtung eines O.-A.-Bureau’s auf 3 Jahre genehmigt. Hediger stellt zwei Zimmer mit den nötigen Möbeln unentgeltlich zur Verfügung,ebenso übernimmt er die Besorgung der Reinhaltung und Heizung der Lokale. An die Kosten der Heizung werden von der Verwaltung jährlich 40 Fr. bezahlt.
Fässler Jakob Franz auf dem Karrenboden in Yberg stellt für sich und seinen Bruder das Ansuchen, es möchte ihm bewilligt werden, im Schwendwald Gyps zu Brechen, wogegen sie jedem Genossen gestatten würden, den Gypsbruch auch für ihren Bedarf zubenutzen, jedoch nicht als ein Geschäft zu betreiben. Es wird eine Kommission zum Untersuch und zur Berichterstattung beordnet.
1919/03

03.01.1865 Die Mythengesellschaft gedenkt am Mythenwege durch die sog. große Plangg und im ganzen obersten dritteil des Weges and der äusseren Seite hölzerne Geländer anzubringen, in einer Gesamtlänge von 2750 Fuß und ersucht die O.-A.-Verwaltung Schwyz um dasnötige Holz hiezu, laut Schlußnahme der O.-A.-Gemeinde vom 15. Nov. 1863. Es wird ihr dasselbe bewillig, sofern die schon bewilligten 8 Stocke nicht hinreichen.
Der Pulverthurm auf der Weidhuob wird abgetragen.
1919/03

04.01.1857 Da sich für die Kaplaneipfründe Rothenthurm verbunden mit der Knabenschule kein Bewerber zeigen will, wird auf Antrag von Pfarrer Röllin, der im Spital Schwyz sich befindlich H H. Hubli, vom Gemeinderat provisorisch als Frühmesser angestellt. PfarrerRöllin nimmt denselben in Kost und Logis und unter Aufsicht und die Gemeinde bezahlt ihm wöchentlich 2 Fr. event. bei Wohlverhalten u. Tätigkeit im Schuldienste noch eine Zulage.
Am 22. Januar d. F. werden auf Antrag von Pfarrer Röllin vom Gemeinderat die 2 obersten Klassen der Knabenschule zur Entlastung des Lehrers dem Vikar Hubli übertragen und als Schullokal die Wohnstube im Kaplaneihause bestimmt. In der unternSchulstube sollen Vorfenster angebracht werden.
Den 13. April wird vom Gemeinderat Lehrer Koch auf sein Begehren entlassen und die Knabenschule dem Vikar Hubli übertragen. Als Gehalt bezieht er wöchentlich 5 Fr. und für den bisherigen Schuldienst werden ihm 20 Fr. gesprochen. Am 19. Juli wird ihmvom Gemeinderat ein gutes Zeugnis bewilligt.
1919/03

05.01.1854 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Dorfrat Brunnen 6-8 Stöcke Holz im hintern Wasi für Neuerstellung des landungsplatzes vor dem Dorfe bewilligt.
Am 9. Februar wird dem Baudepartement des Kts. Schwyz bewilligt, Granitsteine im hintern Wasi zum Bau des Landungsplatzes in Brunnen unentgeltlich brechen zu lassen.
1919/04

06.01.1882 Vom Gemeinderat Muotathal wird der neugegründeten Theatergesellschaft in dort bewilligt, während dieser Fastnacht im obern Schulzimmer des neuen Schulhauses einige Theateraufführungen zu veranstalten.
1919/04

07.01.1869 Der von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Gehaltdes O.-A.-Sekretärs auf Fr. 1000 erhöht. Als Sekretär wird auf 2 Jahre bestätigt: Karl Betschart, ebenso Leonz Gwerder als Waibel.
Dem Gemeinderat Muotathal wird bewilligt, zur Deckung des Rückschlages der Pfarrkirchen-Verwaltung im Betrage von Fr. 597.78 Holz aus den Kirchenwaldungen zu veräußern, ebenso zur Deckung der Kosten für die Renovation des Pfarrhelferhauses im Betragevon Fr. 5058.13 aus den gleichen Waldungen 30 Stöcke Holz.
Ferner erhält Steinen für die Renovation des Kaplaneihauses 8 Stöcke Holz, Sattel zur Renovation des dortigen Kirchturmes 8 Stöcke, Steinerberg für Einrandung des Schulhauses 4 Stöcke und Rothenthurm für seine Löschanstalten für Reparaturen einesWasserbehälters 2 Stöcke.
1919/04

08.01.1863 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Frz. Immoos in Morschach zum Aufbau seines abgebrannten Hauses 15 Stöcke Holz gratis bewilligt; desgleichen vom Genossenrat nid dem Wasser 25 Stöcke.
Zur Anschaffung eines neuen hl. Grabes in die Pfarrkirche Ingenbohl werden 2 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Der vom löbl. Genossenrate der Gemeinde Schwyz durch Beschluß vom 7. Jan. d. J von P. General Vicar Theodosius zur Vollendung des Jesuitenkollegiums erteilten Bewilligung von 50 Stöcken ohne Taxe aus der dortigen Genossenwaldungen wird dieGenehmigung erteilt.
1919/05

09.01.1503 Hans Gerbrecht, Landammann und Räte und Landleute zu Schwyz beschließen in diesem Jahre die Erhebung einer allgemeinen Landessteuer und setzen den Schatz (Einschätzung) fest für liegende Güter, Häuser, Hausrat, Kleider (ausgenommen den Harnisch),Speisen, Vieh, Barschaft, laufende Forderungen, Silbergeschirr, Heu, Nutzen und Zinsen.
1919/05

10.01.1476 Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug erlassen ein gemeinsames Verbot der Kornausfuhr über den Gotthard.
1919/05

10.01.1768 Josef Joachim Weber, dermalen Rößliwirt in Schwyz, stiftet daselbst mit 395 Gl. Kapital Gült auf Andreas Gwerder im Muotathal samt 2 verfallenen Zinsen eine ewige Jahrzeit für das vielfach ihm von Gott gewährte zeitliche Glück.
1919/05

11.01.1673 Das Gotteshaus Einsiedeln verkauft dem Gotteshaus in der Au die hintere und vordere Ahornweid um 150 Pfd. Geld (Einsiedler Währung), das Plattenried um 24 Pfd. und ein Stück der Roßmatte um 50 Pfd. Geld.
1919/05

12.01.1513 In diesem Jahre errichtet Uoly Dittrich von Wegy in der March dem Hans Schnellmann in der March einen Brief um 7 Pfd. Gelds jährl. Zins ab seinem Gut, die Halten. Siegler: Konrad Schmid, Ammann in der March.
1919/05

13.01.1870 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Riemenstalden an die Kosten der Anschaffung einer neuen Glocke in die dortige Pfarrkirche 10 Stöcke Holz gratis bewilligt. Ebenso wird derselben die Kirchenrüthi unter den bisherigen Bedingungen (Bezahlung von 100 Fr.) auf weitere 6 Jahre überlassen.
1919/06

14.01.1692 Landammann Jost Rudolf Reding und der Rat zu Schwyz beordern den Läuferboten Anton Hediger mit einem Gehilfen nach Altstätten zur Abholung eines Verbrechers und geben ihm diesen Geleitpaß.
1919/06

15.01.1660 Die Bezirksgemeinde der March beschließen den Bau einer neuen Straße von der Brücke in Siebnen der Aa entlang bis zur gedeckten Brücke in Vorderthal im Kostenvoranschlage von 154,000 Fr. und bewilligt einen Beitrag von 26,000 Fr. an dieselbe. Fernerwird der Betrag mit den Gemeinden Vorder- und Innerthal über die Erstellung der Straße von der Brücke in Vorderthal bis zur gedeckten Brücke in Innerthal ebenfalls genehmigt.
Da die Landhabe am Seegestade in Lachen in gänzlichem Zerfall ist und für die Schiffe nicht den geringsten Schutz bietet, wird eine neue Hafenbaute beschlossen, an welche der Bezirk die Hälfte der Mehrkosten über den Beitrag der Landeskorporation imBetrage von 10,000 Fr. und über den zu erwartenden Beitrag des Kantons; jedoch nur im Maximum bis auf 5000 Fr.
1919/06

16.01.1514 Uly und Jakob Spyßer von Lachen errichten in diesem Jahre dem Rudolf Schetty einen Brief über 20 Pfund Gelds ab ihrem Gut genannt der Stollen. Siegler: Konrad Schmid, Ammann in der March.
1919/06

17.01.1512 In diesem Jahre errichtet Uoly us Kelen in Tuorbis Wis in der March dem Oswald Murer einen Brief um 8 ½ Pfd. Gelds ab seinem Gut Haus und Hof, Hauswiesen und Weid. Siegler: Konrad Schmid, Ammann in der March.
1919/06

18.01.1503 Jörg Steiner, Landschreiber in Schwyz, errichtet dem Bartlome Stocker, Bürger und des Rats zu Zug, um 100 Gld. Zugerwährung Hauptgut einen Brief von 5 Gl. Gelds ab seinem Gut, Haus und Hof, der Spycher, und ab seiner Hausmatten, genannt BürglersMatten, zu Schwyz ob den Kilchen gelegen. Siegler: Hans Wagner, Ammann.
1919/06

19.01.1704 Ronymus Marty auf Ingenbohl, versichert für seinen Bruder Joh. Balth. Marty, welchem die Obrigkeit das Patrimonium auf dem Spital zu Schwyz verliehen hat, behufs Eintritt in den geistlichen Stand, dem Spitalherr Weber zuhanden des Spitals 250 Gld.Als Sicherheit und zu eventuellem Verbrauche auf seiner Alpfahrt Bodenlose auf dem Stoos, anstoßend an Lienhard

Ridersten Alpfahrt Stock, obsich an den Krauternwald. Vorsatzung 113 Pfd. Und 5 ß Gelds. Wenn von diesen 250 Gl. etwas zu verlieren gehen sollte, so erklärt sich die ganze Succession des Kirchenvogt Balth. Marty's, sowohl Manns- als Weibsstammes solidarisch verbunden, behufs Ersetzung an den Spital. Verschrieben und besiegelt vonLandschreiber Wolf Dietrich Janser.
1919/07

19.01.1814 Der außerordentlich bei Eiden versammelte gesessene Landrat von Schwyz beschließt einmütig, daß die französische Vermittlungsakte mit ihren Folgen als ausgehoben und entkräftet zu betrachten sei. Sonntag der 30. ds. M. soll zu Ibach von der Bruggeine Landsgemeinde gehalten, von derselben die Mediationsakte und ihre Folgen für aufgehoben und entkräftet erkennt und unser Stand als frei, unabhängig und souverän erklärt werden. Inzwischen soll der gegenwärtige konstituierte gesessene Landrat dievorkommenden Geschäfte besorgen.
1919/07

20.01.1863 Der Genossenrat Muotathal hat für den Ausbau des Kollegiums „Maria Hilf" in Schwyz 16 Sägebäume bewilligt, welche Verfügung von der O.-A. Verwaltung Schwyz genehmigt wird. Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden zum gleichen Zwecke weitere 50 Stöcke Holz bewilligt.
1919/07

21.01.1754 Entscheid des Bischofs von Konstanz über den Streit in Schwyz betr. Kanzelrechts in den Kapellen.
1919/07

22.01.1472 In diesem Jahre errichtet Frisch Heini, us dem Oberland, sesshaft zu Tuggen, „seiner lieben Frauen gen tuggen" eine Gült über 15 Schilling Gelds ab seinem Gut Haus und Hof und Hanfland und Garten. Siegler: Albrecht Rüomli, Ammann in der March.
1919/07

23.01.1806 Vom Kirchenrat Schwyz wird dem alt-Waldbruder Wiget seine Bitte um Aufnahme in das Tschütschihaus abgeschlagen.
1919/08

24.01.1417 Ammann und gemeine Landleute zu Schwyz nehmen den Grafen Friedrich von Toggenburg, Herren in „Brettigau und auf Thavos" zum Landmann auf für 10 Jahre.
1919/08

25.01.1512 Ruodi Greter, von Nuolen in der March, errichtet in diesem Jahre dem Jak. Schwyter in der March einen Brief um 1 Pfd. Gelds ab seinem Haus und Hof, zu Nuolen gelegen. Siegler: Hans Schätty, Statthalter.
1919/08

26.01.1765 Bestätigung der Freiheiten und Rechte für die Höfe Pfäffikon und Wollerau.
1919/08

27.01.1760 Vom Rate in Küßnacht wird Leonz Jütz als erster Polizist mit einem Jahrgehalt von 6 Gld. angestellt.
1919/08

28.01.1802 Die Gemeinde Einsiedeln büßte während der der Revolutionsjahre von 1798-1802 an Gemeindegut 81,962 Gld. ein.
1919/08

29.01.1498 Hans Hermann von Tuggen errichtet dem Ulrich Zwifel von Tuggen einen Brief von 31 Schilling Gelds jährlichen Zinses ab eine Gut, Haus, Hof und Hauswiesen. Siegler: Joh. Guggelberg, Ammann in der March.
1919/08

30.01.1524 Heini, Gerold und Wälty Grasch, Gebrüder, errichten dem Landammann und den Landleuten zu Schwyz für 100 Pfund Hauprgut einen Brief von 5 Pfund jährlichen Zins auf Hans Hofmeisters

Haus und Hofstatt zu Pfäffikon im obern Hof gelegen, ob der St. AnnaKapelle , die man nennt „zu dem Steinbock“. Siegler: Hans Meyer, Ammann, im Hof zu Pfäffikon.
1919/08

31.01.1866 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird als Oberförster für die Waldungen der Gemeinde Iberg alt-Ratsh. Anton Holdener zum Schützenhaus gewählt. Ferner wird erkennt, es sei derselbe, wie die übrigen Bannwarte in Iberg, durch das Bezirksamt Schwyz zubeeidigen.
Am 8. März dieses Jahres wird von der Verwaltung ein Reglement für den Oberförster in Iberg genehmigt.
1919/08

01.02.1865 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Ibach für den Bau eines Spritzhauses 10 Stöcke Holz bewilligt.
Auf gestelltes Ansuchen einiger Bewohner von Ibach, es möchten die morschen Linden auf dem Landsgemeindeplatz entfernt werden, indem durch dieselben einige in der dortigen Umgegend befindliche Gebäulichkeiten gefährdet seien, wird eine Kommissionbevollmächtigt, solche nach vorgenommenem Untersuch und sich erzeigender Notwendigkeit zu versteigern und an deren Stelle andere geeignete Bäume zu Pflanzen.
1919/09

02.02.1814 Die Landsgemeinde von Gersau beschließt, wieder in die Verfassung, so, wie sie vor der Revolution bestand, einzutreten und sich wiederum den benachbarten löbl. Bundes- und Schirmorten Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden nach alten Verträgen undBundesinhalt als getreue Bundesgenossen anzuschließen.
1919/09

02.02.1874 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird als Pfarrhelfer gewählt hochw. Herr Ernst Dobler von Romiswyl, Kt. Solothurn, derzeit Pfarrer in Churwalden, Kt. Graubünden.
1919/09

03.02.1870 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Franz Horat in Unterschönenbuch, welcher seit 32 Jahren die Stelle eines Lidernenhirten zur vollen Zufriedenheit versehen hat, als „Trinkgeld“ 3 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Als Oberforstmeister wird Xaver Lindauer wiederum für 2 Jahre bestätigt.
Großmann Leonard am Haggen in Schwyz wünscht für Vergrößerung resp. Neubau der der Gottesmutter geweihten Kapelle am Haggen ca. 20 Stöckli Holz aus dem Hauseggbann zu erhalten. Dieses Begehren wird zur Erledigung an die Forstkommission gewiesen.
1919/09

04.02.1863 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Armenpflege Sattel das sogen. Kirchenhölzli auf weitere 6 Jahre zur Benutzung überlassen.
Der vom Genossenrat Ingenbohl erteilten Bewilligung von 40 Stöcken Holz zum Ausbau des Kollegiums in Schwyz wird die Genehmigung erteilt.
Der Gemeinde Sattel werden 12 Stöcke Holz für die Renovation der Pfrundhäuser, 3 Stöcke für die Löschanstalt und 3 Stöcke Holz für die Kapelle Eccehomo bewilligt.
1919/09

05.02.1529 Johannes Dietzendaler in der March, errichtet dem Konrad Hagenbuch 1 Pfund Gelds auf dem Gut das Ebnet genannt; stoßt an des Balthasars Ebnet, an des Schulers Reckenbüel, an Rutsch Bannwarts Eggenschwand und an des Schubigers Rüti. Vorsatz: 27 Pfd.Gelds laut den Hauptbriefen. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1919/10

06.02.1845 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf gemachten Vorstand von Leonard Kreyenbühl auf dem Waag und Jos. Fässler in der Frimatt der Schützengesellschaft Iberg ein Stück des Schützenrietes zum Anschlagspreise auf einige Jahre überlassen. Wenn siedasselbe eräuffnen, soll es ihnen auch später wieder belassen werden.
1919/10

07.02.1867 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Schwyz für den Bau des Armenhausstalles 30 Stöcke Holz bewilligt.

Für die Reparatur der Bruustkapelle in Alpthal wird 1 Stock Holz bewilligt.
1919/10

08.02.1850 Von der Gemeinde Einsiedeln wurden von 1830-1850 an Kapitalien aufgebraucht 6000 Gulden.
1919/10

09.02.1854 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Sattel zu Gunsten der Armenpflege das sog. Kirchenhölzli ob dem Dorfe auf 6 Jahre überlassen.
1919/10

10.02.1850 In den Jahren 1830-1850 fanden in der Genossame Einsiedeln zirka 10 Holzausteilungen statt. Rechnet man für jede 1300 Teile, so ergeben sich 13,000 Teile und jeden zu Pfd. oder 15 Münzgulden veranschlagt, 195,000 Gld.
1919/10

11.02.1869 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden den Feuerkommission der Gemeinde Schwyz für die Anschaffung eines Transportwagens für das Steigerkorps fünf Stöcke Holz gratis bewilligt.
Die Gemeinde Illgau erhält als Beitrag an die Renovationskosten der dortigen Pfarrkirche und für Anschaffung von 3 neuen Altargemälden im Kostenvoranschlage von Fr. 1000 9 Stöcke Holz zugesprochen.
1919/10

12.02.1682 Bestätigung einer Frühmeßstiftung für die Pfarrkirche zu Schwyz durch Landammann, Räte und Landleute zu Schwyz.
1919/11

13.02.1868 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach an die Kosten des Hochaltars in der dortigen Pfarrkirche 4 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Ebenso erhält die Schützengesellschaft Sattel für die Reparatur des Schützenhauses gratis 2 Stöcke Holz.
Der Gemeinde Steinen werden an die Kosten für die Arbeiten wegen dem Erdschlipf im Steinertal 20 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Die Schützengesellschaft Morschach erhält für den Neubau eines Scheibenstandes gratis 3 Stöcke Holz.
Die alten Linden neben dem Landsgemeindeplatz sollen weggeschafft werden, womit Säckelmeister Horat beauftragt wird.
1919/11

14.02.1494 Albrecht Schentzig in der March errichtet dem Heini und Ärny Bruchy zu Schübelbach, auch Landleut in der March, einen Brief für ein Pfund Gelds jährlichen Zins ab seinem Gut „Bulletzach“ in Tuggen. Siegler: Johann Gugelberg in der March.
1919/11

15.02.1850 Die Staatsrechnung des Kantons Schwyz von 1848-1849 verzeichnet Fr. 256,183. 79 Schulden gegenüber Fr. 58,826. 11 Einnahmen.
1919/11

16.02.1668 Der Landrat von Schwyz bewilligt den Kirchgenossen auf Illgau ein Stück Allmeindland als Eigentum.
1919/11

17.02.1844 Von der Genossame Einsiedeln sollen während den Jahren 1843-1844 Waldungen verkauft worden sein für ca. 1600 Louisdor, das macht 41,600 Pfd.
1919/11

18.02.1695 Oduardo Cilo, Sekretär der Propaganda, stellt der Kirche des hl. Leonhard zu Ingenbohl die Vollmacht aus, die Reliquien des hl. Justus öffentlich zur Verehrung ausstellen zu dürfen.
1919/11

19.02.1798 Vertrag zwischen dem Gotteshaus Einsiedeln und der Pfarrei Freienbach betr. Zuteilung von 20 Häusern von Freienbach an Wollerau zur Pastoration. Genehmigung des Generalvikars von

Konstanz.
1919/11

20.02.1809 Vom Landrate in Schwyz wird bewilligt, im Kapuzinerkloster Schwyz ein Noviziat für angehende Kapuziner-Religiosen, der Gemeinde und dem Bezirk unbeschwerlich, einrichten zu dürfen.
1919/12

21.02.1645 Marie Keoli aus dem Schwabenland wird in Schwyz als Hexe zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried enthauptet, dann aber der Leib samt dem Kopf zu Pulver und Asche verbrannt.
1919/12

22.02.1650 Ammann und Rat zu Ursern urkunden mit Wissen und Willen der h. Obrigkeit zu Uri, daß sie, weil Schwyz ihnen versprochen habe, sie des Zolls zu Brunnen zu befreien, auch die Schwyzer in betreff des Berges (Gotthard) halten werden, wie ihre eigenenVäter und Herren zu Uri.
1919/12

23.02.1506 Heini Kündig von „Kollbrunnen“ war im Gefängnis zu Einsiedeln wegen Diebereien; er schwört nun für das Gebiet von Einsiedeln Urfehde.
1919/12

24.02.1851 Durch das Einschmelzen der bisherigen Münzen infolge der Münzenreform von 1851 erlitt der Kanton Schwyz eine Einbuße von rund 60,000 Fr.
1919/12

25.02.1851 Die gegenwärtige Schuldenlast der Genossame Einsiedeln beträgt 47,624 Gld.
1919/12

26.02.1503 Uri bittet Schwyz, ihm mit seinem Auszug gegen den König von Frankreich in der Angelegenheit von Bellenz zu Hilfe zu kommen.
1919/12

27.02.1814 Die Bezirksgemeinde der March versammelt sich außerordentlicherweise in der Pfarrkirche zu Lachen, „indem der Bezirk Schwyz sich seine alten Vorrechte wiederum zu eignen und die übrigen äußern Bezirke von ihren zugesicherten Rechten und Privilegiennicht nur verdrängen, sondern in eine härtere Untertanenschaft als jene vor dem Jahre 1798 zurücksetzen will“. Es werden folgende Schriftstücke dem Volke zur Kenntnis gebracht: Kommissional-Gutachten von Schwyz, datiert den 14. und 15. Febr. D. J.,Gegenerklärung und Antwortschreiben des 3-fachen Bezirksrates der March, datiert den 24. Febr. 1814, per expreß an den Rat in Schwyz abgesandt, eine schriftliche Adresse an den regierenden Landammann Weber in Schwyz, datiert den 23. Jan. 1814,Schreiben an seine Excellenz alt-Landammann von Reinhard, datiert Zürich den 14. Febr. 1814, beide unterzeichnet von den Deputierten der alliierten Mächte, dem Ritter Lebzelter und dem Grafen Capo d’istria. Der Bezirksrat wünscht, daß ihm zurUnterhandlung und Verfügung in dieser wichtigen Vaterlandangelegenheit unbeschränkte Vollmacht und Gewalt erteilt werde, um in brüderlicher Eintracht mit den Bezirken Einsiedeln, Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon in Lachen vorgehen zu können. Von derGemeinde wird das Kommissionalgutachten von Schwyz gänzlich verworfen, die Gegenerklärung samt Begleitschreiben genehmigt und dem 3-fachen Bezirksrate unbeschränkte Vollmacht erteilt, mit Vorbehalt der Berichterstattung Als bevollmächtigterDeputierter an die übrigen Bezirke wird Amtsstatthalter Schmid bezeichnet.
1919/12

28.02.1637 Johann Rudolf Reding von Schwyz, zu Glattburg, Rat des Gotteshauses St. Gallen und Landvogt im Toggenburg, hatte von Uznach verlangt, daß zwei dortige Bürgerinnen gefangen genommen und ihm überliefert werden, gegen vorliegenden Revers, daß dies nichtvon Rechtswegen, sondern aus guter Nachbarschaft geschehe.
1919/13

01.03.1608 Schneidermeister Jost Fürndli, Sohn des Beisassen Hans Fürndli in Küßnacht, erhält von Ammann und Rat zu Küßnacht ein Leumundszeugnis zum Zwecke der Niederlassung an einen für ihn gelegeneren Ort.
1919/13

02.03.1669 Landammann und Rat zu Schwyz beschließen, daß nicht eingegangene Abgaben in den gemeinen Kosten vom Läufer noch vor der Landsgemeinde eingezogen werden sollen; die Namen der Säumigen sollen an der Landsgemeinde abgelesen werden. Wenn der Läufer sichweigert, so soll er abgesetzt werden.
1919/13

03.03.1870 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Schulverwaltung Rothenthurm für einen neuen Fußboden im Schullokal und neue Schulbänke für 80 Kinder 7 Stöcke Holz bewilligt. Die Schulbänke sind jedoch nach dem neusten Modell, wie solche letztes Jahr vonder Gemeinde Schwyz angeschafft worden, zu errichten.
Ebenso erhält die Schulverwaltung Steinerberg für die Renovation des dortigen Schulhauses eine Trämmeltanne und vier Baubäume zugesprochen.
1919/13

04.03.1650 In einer Konferenz von Uri, Schwyz und Nidwalden in Brunnen, wurde berichtet, daß auf dem Vierwaldstättersee die Fischerei übertrieben, selbst die kleinen Fischlein, Glyßen genannt, weggefangen und so das Gebrüt vermindert werde. Ein Verbot seinotwendig, wie es Luzern bereits erlassen habe.
1919/14

05.03.1868 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach als Beitrag an die Kosten von Fr. 1400 für die Renovation des Hochaltars in der dortigen Pfarrkirche und Anschaffung neuer Altargemälde 5 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Die Gemeinde Steinerberg erhält für Reparaturen im Schulhause gratis 2 Stöcke Holz.
1919/14

06.03.1512 Jos. Jakob in Schwyz errichtet dem Werner Steiner, alt-Landammann zu Zug, für 100 Gld. Hauptgut eine Gült von 5 Gld. Zuger-Münz jährlichen Zins von seinem Wernerzberg. Siegler: Ulrich Kätzin, alt-Ammann zu Schwyz.
1919/14

07.03.1867 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird die Anstellung eines Oberforstmeisters zur Aufsicht der sämtlichen Waldungen und für Besorgung der Forstgärten erkennt. Als solcher wird mit einem fixen Jahrgehalt von Fr. 800 für eine Amtsdauer von 2 Jahrengewählt: Fürsprech Xaver Lindauer in Schwyz. Ein daheriger Bestallungsbrief für denselben wird genehmigt.
Die Stelle eines Oberförsters über die Waldungen in Iberg wird aufgehoben und Ratsherr Holdener als solcher entlassen und mit einem Jahrgehalt von Fr. 100 als Bannwart angestellt.
1919/14

08.03.1866 Da der nunmehrige Gantpreis des "Ahörnli" auf dem Stoos Fr. 300 beträgt, wird von der O.-A. Verwaltung Schwyz erkennt, daß von diesem Gantpreis Fr. 100 (bisher Fr. 40) der O.-A- Kasse abgeliefert werden sollen, die übrigen Fr. 200 der Filiale Ried zuGunsten der dortigen Kaplanei und Schule zu überlassen seien. Am 2. Januar 1868 wird die Bezahlung der Fr. 100 an die O.-A. Kasse auf Fr. 50 ermäßigt.
1919/14

09.03.1833 Von der Genossame Einsiedeln wurden von 1818-1826 an Waldungen verkauft für 41,148 Pfd. und von 1827-1833 (Krumfluhwald) für 67,340 Pfd.
1919/15

10.03.1851 Die Jahresrechnung der Gemeinde Schwyz, umfassend den Zeitraum vom 17. Dez. 1849 bis den 10. Nov. 1850 weist an
Einnahmen Gld. 13685 Schl. 29 A. 4
Ausgaben Gld. 13381 Schl. 12 A. 1
Kassasaldo Gld. 304 Schl. 17 A 3
1919/15

11.03.1499 Die Tagsatzung zu Luzern beschließt, jeder Ort soll die Seinigen schwören lassen, in künftigen Gefechte keine Gefangenen zu machen, sondern alles tot zu schlagen, wie unsere frommen Altvordern stets getan haben.
Die gleiche Tagsatzung zu Luzern schafft die Kreuzdegen gäzlich ab und verordnet, daß alle

Orte sowohl zu den Spießen wie zu den Helebarten das von Bern, Luzern und Uri bereits eingeführte Schwert oder Mordäxtlein annehmen sollen.
1919/15

12.03.1812 Auf Begehren einer Abordnung von Seewen, wird der dortigen Filiale vom Kirchenrat Schwyz bewilligt, wegen den fränkischen Quartier- oder Roßtägen resp. den daherigen Guthaben die Allmeindstreue daselbst für 8 Jahre zu Gunsten ihrer Kapelle zubenutzen.
Diejenigen, welche ihre bestimmten Beiträge an die seit fünf Jahren bestehende Armenanstalt der Gemeinde nicht mehr oder nur teilweise leisten, sollen ihre Gründe hiefür dem Frühmesser Schibig eröffnen oder aber laut Kirchgemeindeerkanntnis vom 26.Mai 1808 dem Bezirksrat durch Exequierung der dahin bezüglichen gesessenen Landratserkanntnis vom 30. Aug. 1806 und 7. März 1811 einzuweisen, behufs Erhältlichmachung eines angemessenen Beitrages von den Renitenten.
1919/15

13.03.1853 Von der Kirchgemeinde Morschach wird als Pfarrhelfer und Lehrer neu gewählt Alois Müller von Ruswil, Kt. Luzern.
1919/15

13.03.1864 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird die von Bezirksammann Peter Suter entworfene Feuerlöschordnung genehmigt. Der Gemeinderat wird beauftragt, dahin zu wirken, daß der zweite Schafmarkt zu einem Großviehmarkt erweitert wird.
1919/15

14.03.1711 Landammann Josef Franz Ehrler und der Rat zu Schwyz ratifizieren den Beschluß des Rates zu Küßnacht, zur Abtragung der Kirchenbauschulden eine Steuer von 3 % von allen in Küßnacht liegenden Gütern und Kapitalien zu erheben; ausgenommen sind dieSchwyzerkapitalien.
Am 11 Mai ds. Jahres wird erkennt, es sollen von dieser Bestimmung jene ausgenommen sein, die schon eine gleich hohe oder noch höhere Summe freiwillig beigesteuert haben.
1919/16

15.03.1852 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der von einer Kommission vereinbarte Vertrag mit den Bürgen der Gätterliwaldschuld, betreffend Abzahlung, genehmigt; ebenso der Vertrag mit den Rückbürgen der Schwellauiwaldschuld.
Die Verwaltung wird beförderlich die Repartition und Verteilung des Waldfondes auf die einzelnen Genossengemeinden nach Maßgabe der Genossenlisten von 1849 einleiten.
1919/16

16.03.1620 Landammann und Rat zu Schwyz bezeugen, daß Peter am Ryedt "den Hof Zbechy (Bäch) sampt der Sust daselbsten in Höffen" (d. h. den Salzverkauf daselbst) gekauft und als Bürge den Kaspar Blaser, Landweibel, gestellt hat (für 200 Gld.).
1919/16

17.03.1713 Die Brunner leisten tätige Hilfe bei der großen Feuersbrunst in Stans.
1919/16

18.03.1522 Die Landsgemeinde von Schwyz verbietet die Annahme von Pensionen, Miete und Gaben von fremden Fürsten und Herren bei dem Verlust des Amtes und des Landrechtes An der Maienlandsgemeinde gleichen Jahres wird dieser Beschluß wieder aufgehoben.
1919/16

18.03.1706 Joh. Melch. Schorno kauft von Meister Wendel Lindauer des Jörg Hertzigs Haus und Hofstatt zu Oberschönenbuch, anstoßend an Jörg Aufdermauers Haus und Hof und an die Landstraße auf Morschach. Kaufpreis 50 Pfund Gelds = 250 Gl, woran Käufer 100 Gld.bar bezahlt und die andern 150 Gld. auf dem Englets verzeigt. Vorgang nur 20 Pfund Gelds daselbst.
1919/16

19.03.1851 Einsiedeln büßte von 1798-1851 Gemeindegut ein im Gesamtbetrage von 300,000 Gld.
1919/17

20.03.1670 Vergleich im Streit zwischen dem Stande Schwyz und dem Gotteshause Einsiedeln betreffs der

Fischenzen und der Jagdbarkeit.
1919/17

21.03.1708 Landammann Joh. Sebastian Wüörner und die Landleute zu Schwyz (an der Landsgemeinde versammelt) gestatten dem Landvogt Jos. Anton Stadler von Rothenthurm zu Gunsten des dortigen Kapellbaues für 3 Jahre Holz außer Landes verkaufen zu dürfen.
1919/17

22.03.1610 Statthalter und Rat zu Schwyz anerkennen, entgegen einem Landesgemeindebeschluß, daß die von Schwyz in Einsiedeln Eingewanderten dort nicht wie eingeborne Waldleute zu betrachten und zu halten seien.
1919/17

23.03.1675 Mathias Stadler in Rothenthurm, des Rats zu Schwyz, errichtet dem Junker Hauptmann Johann von Salis, Landammann der vier Dörfer Zizers ec. zu Tirano im Veltlin, für eine Schuld von 6000 Gld. eine Gült auf seinen Gütern. Siegler: Herr Stadler.
1919/17

24.03.1809 Vom Kirchenrat Schwyz wird die Rechnung des Karl Josef Triner im Betrage von 26 Gld, wegen Arbeit am Bürgerregister, zur Bezahlung an die Rechnungskommission gewiesen.
1919/17

24.03.1848 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird die dortige Armenpflege beauftragt, einige Gemeindsarme mit Armenbüchsen bei den Gättern an der Straße aufzustellen.
Eine gemeinderätliche Kommission soll mit Lehrer Joh. Bapt. Schädler wegen definitiver fernerer Anstellung unterhandeln. Am 14. Mai wird derselbe vom Gemeinderat auf 1 Jahr als Lehrer angestellt. Sein Jahrgehalt beträgt 11 Dublonen 1 Thaler, fernererhält er zur Benützung einen Kirchengarten, einen Allmeindgarten und darf eine Kuh unentgeltlich auf die Schoßallmeind und die Müllern auftreiben. Die Schule ist Ganzjahrschule, kann aber wegen ungenügendem Schullokal in 2 Abteilungen alsHalbtagschule geführt werden.
1919/17

25.03.1851 Die Rechnung der Armenpflege der Gemeinde Schwyz vom 1. Januar bis den 10. November 1850 weist an Einnahmen je 8496 Gld. 31 Schl. 3 a.
1919/18

26.03.1403 Zürich, Luzern, Zug und Schwyz vereinbaren eine gemeinsame Verordnung über den Weinhandel, wie über den Unterhalt und die Verbesserung der Straßen.
1919/18

27.03.1844 Von der Genossame Einsiedeln wurden von 1818-1844 Waldungen verkauft für den Betrag von 188,764 Pfund oder 94,382 Gulden.
1919/18

28.03.1811 Ratsherr Bodenmüller, namens der Beisassen von Einsiedeln, legt dem Bezirksrate daselbst eine Eingabe vor und behauptet darin den unbeschränkten Gemein-Genuß, vermöge Jahrs-Gerichts-Erkanntnis von 1798. Der Rat findet jedoch, daß hieraus keineswegserhelle, daß sie einen Anspruch auf Gemeingut ec. haben, als laut frühern Erkenntnissen. Die Beisassen sollen gehalten sein, nach vor abzuhaltender Gemeinde sich zu erklären, ob sie gütlich von ihrer Prätension abstehen oder aber die Sache rechtlichzu prosequieren gedenken.
1919/18

29.03.1862 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird die Schützengesellschaft Steinen mit ihrem Begehren um Ueberlassung de "Katzenbalmelis" auf weitere 6 Jahre, der Konsequenz wegen abgewiesen und erkennt, es sei dieses Allmeindstück zu verpachten.
Am 15. April dieses Jahres wird der Schützengesellschaft die Benutzung desselben noch für ein Jahr gestattet.
1919/18

30.03.1805 In Zug stirbt Johann Franz Michael Weber, geboren in Zug 1751. Er war Frühmesser in Altendorf, dann Kaplan und später Pfarrer in Glarus und Sechser auf der St. Anna-Pfründe in

Zug. Er war ein guter Prediger und Musiker und verfaßte das "Stammbuch"des uralten Geschlechtes der Weber aus dem Grüt 1788.
1919/18

31.03.1506 Hans Schwendibühl uff Muschlenberg in der March, errichtet des Uoli Schwendibühl sel. Kindern einen Brief um 7 Pfund Gelds jährlichen Zins ab seinem Gut, das Gschwend, Wiesen und Weid samt aller Zubehör. Siegler: Junker Lienhard Gugelberg, Ammann inder March.
1919/18

01.04.1852 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Steinerberg 2 Stöcke Holz für Anschaffung von Löschgerätschaften bewilligt.
Der Filiale Aufiberg bei Schwyz wird der Lehzins vom Kapellried für 1 Jahr geschenkt zu Gunsten der dortigen Kapelle als Unterstützung für die Errichtung der Altäre.
1919/19

02.04.1501 Weil Schwyz trotz vorhergehender Aufforderung keine Abordnung an den Reichstag gesandt, so mahnt der römische Kaiser Maximilian Schwyz bei kaiserlichen Ungnaden und Entziehung aller Privilegien, bis zum St. Jakobstag den auf dem Reichstag bestimmtenAnordnungen nachzukommen und wie andere Reichsglieder die Beisteuer für den Türkenkrieg nach Nürnberg einzusenden.
1919/19

03.04.1853 Die Handwerkergesellschaft Brunnen, gegründet den 25. Juli 1836, löst sich auf und tritt ihr Gesellschaftsvermögen im Betrage von 1291 Gld. 18 ß 3 a an den Schulfond der Gemeinde Ingenbohl ab. Die Gesellschaft zählt 69 lebende Mitglieder, seit derGründung bereits gestorben sind 33 Mitglieder.
1919/19

04.04.1867 Das Organisationskomitee des eidgenössischen Schützenfestes in Schwyz verdankt der O.-A. Verwaltung die Ehrengabe von Fr. 1000, welche die gemeinsame Korporationsverwaltung namens der drei Landeskorporationen des Bezirkes Schwyz dekretiert hat.
1919/19

05.04.1510 Schreiben des Papstes Julius II. an den Abt von Einsiedeln mit dem Auftrag, gewisse Klagen der Einwohner zu Brunnen, Ober- und Unterschönenbuch, Stalden, Wylen und Schrenkingen gegen den Kaplan Johannes Walcher von Schwyz und einige andere Priesteranzuhören und zu schlichten.
1919/19

06.04.1862 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird erkennt, Vermittler von Euw in Schwyz habe sich innert 2 Monaten zu erklären, ob er die Ziegelhütte in Iberg gestützt auf die von der Verwaltung gestellten Bedingungen vom 23. Nov. 1859 zu bauen gedenke oder nicht.Widrigenfalls die Verwaltung mit einem Andern einen daherigen Akkord vereinbaren möge.
Der Antrag der Verwaltung betreffend Loskauf der Oberallmeindkorporation von der Unterhaltspflicht der Straße von der Jessenen bis an den Nidlaubach in der Gemeinde Iberg, mit Inbegriff der dortigen Brücke, wird genehmigt.
Die Verwaltung wird bevollmächtigt, die Benutzung des sog. Sauerbrunnens in der Gemeinde Igerg, sondern die jetzigen Inhaber auf die ihnen unterm 28. Juni 1857 erteilten Konzession verzichten, auf eine bestimmte Anzahl Jahre zu verpachten.
Der Gemeinde Alpthal wird ein Stück Allmeind zur Anlage eines neuen Friedhofes bewilligt.
Der Gemeinde Schwyz wird ein Bauplatz für einen Pulverturm und das benötigte Holz zuerkennt.
1919/19

07.04.1500 Der Krieg zwischen Frankreich und dem Herzog von Mailand war ausgebrochen, und weil die Eidgenossen in beiden Heeren Söldner hatten, so beschlossen Landammann, Räte und Landleute zu Schwyz, Gesandte (Landammann Ulrich Kätzi und Ratsherr HansGerlrecht) an die beiden Fürsten zu senden, zur Vermittlung, die eidgenössischen Söldner zurückzufordern und dieselben bei Eiden zu mahnen, von jeder Tätlichkeit abzustehen.
1919/20

08.04.1809 Dem durch Lawinen an Haus, Stall und Vieh stark beschädigten Kaspar Jonas Reichmuth in Iberg, werden vom Rate in Schwyz 8 Dublonen Steuer bewilligt; auch soll derselbe dem Kantonsrat zur Unterstützung anempfohlen und ihm ein Steuerbrief zugestelltwerden.
1919/20

09.04.1718 Ratserkenntnis zu Schwyz, daß die Kollatur der zwei Kaplaneien zu Küßnacht dem Rat zu Küßnacht und nicht den Landleuten daselbst zukomme.
1919/20

10.04.1863 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Steinerberg zur Renovation ihres Schulhauses 10 Stöcke Holz bewilligt.
Eine Kommission wird beauftragt, die Stöckbrücke in Iberg einem frühern Plane gemäß auszuführen und eine Werkhütte daselbst erstellen zu lassen. Die neue Brücke wird etwas weiter unten erstellt und bleibt inzwischen die alte Brücke noch stehen. Vonden Kosten werden 2/8 von der Verwaltung ß von der Gemeinde Iberg übernommen.
1919/20

11.04.1836 Josef Strüby von Binzenegg (Morschach) wird vom Bezirksrat Schwyz wegen Holzfrevel, Holzausfuhr nach Gersau und Beherbergung von Heimatlosen in die Zitationskosten verfällt und ihm das Holz niedergelegt. Er soll in den Spital gesetzt und am nächstenSonntag durch den Läufer in der Farbe nach Morschach geführt und mit einem Zettel nach dem vormittägigen Gottesdienst eine halbe Stunde daselbst ausgestellt werden. Sein Gehilfe, der heimatlose Anton Bersinger, wird in die Atzungs- und Prozeßkostenverfällt und für immer des Landes verwiesen. Er soll wieder in den Spital geführt und ihm diesen Abend und Morgen je tüchtige Stockstreiche geben und er dann an die Grenze geführt werden.
1919/21

12.04.1812 Ratifikation der Militärkapitulation mit Frankreich.
1919/21

13.04.1871 Schuler Martin im Tschalun in Iberg stellt an die O.-A. Verwaltung Schwyz das Ansuchen, es möchte ihm auf der Ibergeregg der projektierten Straße entlang ein Bauplatz für ein Gasthaus und dazu gehörige Stallung bewilligt, das erforderliche Bauholzdazu verabfolgt und ein Stück Land für ca. 2 Kühessen überlassen werden, da voraussichtlich der Bau der Schwyz-Iberger-Straße noch diesen Sommer in Angriff genommen werde. Von der Verwaltung wird dieses Begehren an die Baukommission gewiesen, welchesich auch darüber beraten soll, ob es nicht besser sei, wenn auf der Ibergeregg von Seite der Verwaltung ein Wohngebäude erstellt würde.
1919/21

14.04.1849 Da in Sattel Kaplan Jakob Odermatt von Stans, ex Sociat Jesu, seit einem Jahre angestellter Kaplaneiverweser und als solcher allgemein beliebt, am 5. dies im 51. Alterjahre gestorben ist, wird vom dortigen Gemeinderate Pfarrer Märchy ersucht, sich umeinen andern Kaplan umzusehen. Die Kaplanei soll inzwischen durch Pfarrer-Resignat Karl Styger versehen werden.
1919/21

15.04.1706 Schwyz schützt das Gotteshaus Einsiedeln in dessen Forderung des Zehntens in natura von Kaltbrunn.
1919/21

16.04.1697 Landessäckelmeister Joh. Frz. Aufdermaur und der Rat zu Schwyz entscheiden in den Klagen der March gegen das Gotteshaus Einsiedeln betr. Fallrecht.
1919/21

17.04.1849 Der Vermögensbestand der Gemeinde Schwyz im Jahre 1849 beträgt 211,491 Gld. 26 Schl. 1 A.
1919/22

18.04.1691 Zeugnis für die Kirchweihe der hl. Gnadenkapelle St. Josef auf der Insel Schwanau, den 4. Oktober 1684. Fundation von 100 Kronen von Frau Dorothea Reding.
1919/22

19.04.1501 Neue Mahnung des römischen Kaisers Maximilian an Schwyz betreffs der Türkenhilfe (Einsendung der Listen der von den Gemeinden zu stellenden Söldner). Einladung zur Beschickung der Reichstags zu Nürnberg.
1919/22

20.04.1652 Melchior von Alpental in Arth setzt für die von seiner Ehefrau Agatha Bueler von Rapperswil empfangenen 1550 Gld. als Kaution ein seine Matten "Feld" und "Linden".
1919/22

21.04.1671 Uebereinkunft zwischen Schwyz und dem Hof Wollerau betr. dortigem Güter- und Erbrecht (Söhne und Töchter).
1919/22

22.04.1679 Johann Dörig, Landammann in Engiberg bei Schwyz, errichtet dem Vetter Josef Dörig 33 Pfd. 7 ½ ß Gelds, je 5 Münzgulden für 1 Pfd. Gelds auf seiner Matte Tristel, anstoßend: oben an Jakob von Euw's Laubligen, nebenhalb an die Eilgenmatt, nidsich anJakob Haas'en Weid und anderseits an das Tobel, als alte unverbriefte Schuld eine Versicherung.
1919/22

22.04.1570 Hans Pundt, rechtgegebener Vogt der Kinder Gutjahr am Rämpen, errichtet für diese einen Schuldbrief für 2. Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini mit 2 Pfd. Heller dem Hans Schwyter zu Wäggi auf Haus, Hof, Wiesen und Weiden aneinander am Rämpen,anstoßend: oben an Tauwald und nebenhalb an Trepsenbach.
1919/22

23.04.1509 Schlichtung eines Streites zwischen den Genossen zu Immensee wegen der Benutzung der Allmeind. Bestimmungen für die Zukunft. Siegler: Jost Ulrich, Ammann zu Küßnacht.
1919/22

24.04.1728 Der Rat zu Schwyz gestattet den Schneidern und Schuhmachern zu Arth, sich von der Zunft und Bruderschaft zu Schwyz loszutrennen und so ihrer St. Michaels-Bruderschaft in Arth aufzuhelfen.
1919/23

25.04.1678 Auf Bitte der Genossame Hohleneich bestätigt der gesessene Rat von Schwyz die Urkunde vom 9. Januar 1553, wonach keine Ungenossen auf der Genossame Steine brechen dürfen, und die Urkunde vom 1. Juli 1658, welche hievon alle Fremden ausschließt, undverbietet jedermann, aus dem Genossensteinbruch Steine wegzuführen oder dort zu brechen.
1919/23

26.04.1756 Landammann und Rat zu Schwyz nehmen die Genossame Haltikon bei Küßnacht bezüglich ihrer Waldungen und Weidgänge, worüber die alten Urkunden ihr verloren gegangen sind, in ihren Schutz und Schirm auf.
1919/23

27.04.1822 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der Bau einer neuen Straße nach Seewen beschlossen und zwar vom Siechenhaus über die Allmeind hinunter, so daß dieselbe zwischen "Hirschen" und "Kreuz" durchgeführt werden kann.
1919/23

27.04.1825 Mit Schreiben von Kaplan Schleiniger in der Studen in Iberg, ersucht der dortige Kapellrat, um Ueberlassung von Faktor Büelers Sagenplatz zu Gunsten ihrer Kapelle. Vom O.-A. Gericht wird jedoch erkennt, dieser Platz soll für 9 Jahre verpachtet undder Erlös in die O.-A. Kasse fallen.
1919/23

28.04.1787 Verordnung des Rates von Schwyz, daß die March, Einsiedeln und die Höfe Pfäffikon und Wollerau von der Ausübung des Wasenmeisteramtes durch den Wasenmeister von Schwyz verschont bleiben sollen.
1919/23

29.04.1638 Ammann Augustin Reimann von Einsiedeln war an einer Einsieler Landsgemeinde rebellisch

gegen Schwyz aufgetreten und ist in Schwyz trotz dreimaliger Zitation nicht erschienen; da er inzwischen sich geflüchtet, wird sein Vermögen konfisziert.
1919/23

30.04.1670 Landammann und Rat zu Schwyz geben dem Leutnant Mathias Stadler, Altvogt in den Höfen, die Vollmacht, auf seine "Wirtschaft" zu Rothenthurm und dazu gehörende Güter außer Landes Geld zu entlehnen.
1919/23

01.05.1823 Auf Antrag der Feuerkommission wird von der Dorfgemeinde Brunnen erkennt, jährlich 2 Feuermusterungen abzuhalten und alle 2 Jahre die Feuerverordnung vor der Dorfgemeinde ablesen zu lassen. Die Dorfvögte sollen bei Föhnwind fleißig Wache halten, daßabends die Feuer gelöscht werden.
1919/24

02.05.1534 Vor dem Landrate in Schwyz erscheint Jost Fatzer in Brunnen und stellt das Ansuchen, es möchte ihm bewilligt werden, den Weier hinter seinem und Andreas Zwyers Haus mit Erde auszufüllen und einen Garten daraus zu machen. Es wird seinem Gesucheentsprochen und ihm derselbe als Eigentum zuerkennt; doch soll er den Weg nebenher in seinen Kosten machen und erhalten.
1919/24

02.05.1688 Dekan Lang von Frauenfeld hält in Einsiedeln eine lehrreiche Primizpredigt, "an der nichts mangelte, als daß er das Ende fast nicht finden konnte".
1919/24

03.05.1818 Die Bezirksgemeinde der March nimmt Kenntnis von einem Schreiben des Bezirksrates Einsiedeln vom 30. April d. J., worin der Wunsch geäußert wird, daß dem Landammann Schmid die erste Stelle als Kantonsrat übertragen werden möchte, wenn auch der neu zuerwählende Landammann des Bezirkes March Mitglied des Kantonsrates sein würde, indem der Bezirksrat Einsiedeln in seiner Ratssitzung das gleiche gegen Schmid zu tun beschlossen habe. Diesem geäußerten Wunsche sind auch zu Folge eingelangtem Schreibendie löbl. Bezirksräte von Küßnacht, Wollerau und Pfäffikon beigetreten, ebenso mit Schlußnahme von gestern der Bezirksrat der March. Nach weitschichtiger Diskusion wird hierüber erkennt, es seien die Schlußnahme des Bezirksrates und die zweiSchreiben als nicht geschehen und als nicht eingelangt anzusehen, worauf Schmid sich aller seiner Beamtungen entschlägt.
Als Landammann wird neu gewählt: alt-Landammann Jos. Ant. Pius Bruhin von Schübelbach und als Amtsstatthalter der abgetretene Landammann Frz. Joachim Schmid.
1919/24

04.05.1672 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen die alte Verordnung, daß bei der Einsetzung des Landvogts im Gaster und beim Einzug der Gesandten der Landweibel den Stab nicht ins Gotteshaus Schänis tragen darf, sondern auf dem Rathaus zurücklassen soll.
1919/24

05.05.1806 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, der Landesbauherr und Ratsherr, mit Zuzug von Kirchenvogt Marty in Iberg, sollen ein genaues Verzeichnis über die dortigen Allmeindgärten gestalten und aufnehmen.
1919/25

05.05.1850 Von der Bezirksgemeinde der March wird die Drucklegung der Bezirksrechnung erkennt.
1919/25

06.05.1747 Die Session von Einsiedeln setzt die Fleischpreise fest wie folgt: daß das beste Ochsenfleisch um 5 Schl. 2 A. (Schl.=4.8 Cts., 1 Angster 0,8 Cts.), das mittlere um 5 Schl., das schlechtere aber 4 Schl. 3 A., das Kuhfleisch als das beste um 4 Schl. 3A., das mittlere um 4 Schl., das schlechteste um 3 Schl. und das Kalbfleisch wie bis dato um 3 Schl. 2 A. soll ausgewogen werden.
1919/25

07.05.1815 Die Landsgemeinde der March beauftragt den dortigen dreifachen Bezirksrat eine Verordnung

zu erlassen, daß inskünftig die Landsgemeinde unter der Linde auf der Allmeind in Lachen ihren Verhandlungen jeweilen nicht durch ungestümes Gespräch in derNähe derselben, durch Kegeln, Krämern oder andere Unordnung gestört werde.
1919/25

08.05.1845 Auf gestelltes Ansuchen vom Kirchenrat Schwyz wird von der O.-A. Verwaltung bewilligt, auf der Allmeind Loo das geeignete Land zu Genossengärten zu verwenden.
Auf das Begehren, um Ueberlassung des Schwendibüels am Haggen zum gleichen Zwecke, wird nicht eingetreten, da derselbe noch 4 Jahre um den jährlichen Pachtzins von Gld. 35 ß 30 verlehnt und noch zu untersuchen ist, ob derselbe früher offene Allmeindoder Heimkuhallmeind war.
1919/25

09.05.1672 In Einsiedeln wird ein Wolf verspürt, der vielen Schaden anrichtet. Vom Rate daselbst wird deshalb ein Bittgang nach Iberg angeordnet.
1919/25

09.05.1818 Vom Landrate in Schwyz wird dem jungen Franz Holdener zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 6 Neutalern und dem Anton Rickenbacher eine solche von 8 Neutalern aus dem Diözesanfond bewilligt.
1919/25

10.05.1708 Landammann Gilg Christoph Schorno und der Rat zu Schwyz gestatten den Schuffleuten zu beiden Seiten des Zürichsees, an Sonn- und Feiertagen (die Hauptfeste ausgenommen) mit leeren Schiffen nach Tuggen und Grynau zu fahren.
1919/26

11.05.1865 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Mythengesellschaft bewilligt, auf dem Mythen eine provisorische Wirtschafts-Kantine zu errichten. Der Gesellschaft wird ihr Recht auf die Auswahl eines Platzes für ein größeres Gebäude nach dem Inhalt desO.-A. Gemeindebeschlusses vom 15. Nov. 1863 reserviert.
1919/26

12.05.1807 Sämtliche Schützenmeister des Bezirkes Schwyz, Arth ausgenommen, petitionieren schriftlich um Unterstützung ihrer Zielschaften bei dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz und bringen in Vorschlag, ihnen den Ertrag des stückweise verlehnten sogen. großenRiedes zwischen Iberg und Studen zu diesem Zwecke überlassen zu wollen. Es wird ihrem Begehren auf unbestimmte Zeit entsprochen.
Es wird erkennt, es sollen in Zukunft keine Hausplätze auf Allmeind anders als von einem dreifachen Oberallmeindrat weggegeben und bewilligt werden.
1919/26

13.05.1869 An der Oberallmeindgemeinde vom 28. Juni 1857 stellten die Herren Bezirksammann Jos. von Hettlingen und Dr. med. Reichmuth in Schwyz das Ansuchen, es möchte ihnen bewilligt werden, den sogen. Sauerbrunnen im Iberg in ihren Kosten zu eröffnen,einzuholen und zu benutzen.
Von der O.-A. Gemeinde wurde ihrem Gesuche entsprochen und die Verwaltung beauftragt, mit den Petenten die nähern Bedingungen, unter welchen ihnen der Sauerbrunnen zur Benutzung überlassen werden soll, definitivfestzusetzen, mit dem Beisatz jedoch, daß es den O.-A. Genossen gestattet sei, zu jeder Zeit für sich und die Ihrigen aus dem genannten Sauerbrunnen unentgeltlich Wasser zu schöpfen. Da die Gesuchsteller noch niemals eine Erklärung abgegeben haben,ob sie unter diesen Bedingungen gleichwohl auf diesem Wasser verharren wollen, werden sie von der O.-A. Verwaltung aufgefürdert, ihre Erklärung hierüber mit Beförderung schriftlich abzugeben.
1919/26

14.05.1660 Vom Rate in Schwyz wird verordnet, daß man wie von altersher beim Mittagläuten niederknieen und mit ausgespannten Armen "Fünfe" beten solle.
1919/26

15.05.1688 Venedig (Domineum Venctiarum) an Schwyz: Anerkennung für Oberstleutnant Josef Heller im venetianischen Schweizer-Regiment.

1919/27

16.05.1819 Der Dorfrat Schwyz erkennt, Landweibel Giger, Schulherr Dom. Abegg und Spitalmeister Kaspar Gasser sollen gleich andern auf die Föhnenwacht avisiert werden. Arme Weibspersonen kann der Dofvogt von der Pflicht, auf die Föhnenwacht einen Vertreter zusenden, entbinden. Die Feuerkommission soll um Erweiterung des Föhnenwachtrodels angegangen werden. Betreffend den Vespertrunk bei den Feuervisitationen ist erkennt, daß jene, welche diese Verrichtung ohne Entgelt tun, wohl einen Trunk alsEntschädigung für Mühe und Zeitverlust erhalten sollen, denen die den Taglohn beziehen, soll dagegen nichts zukommen.
1919/27

17.05.1683 Johann Sebastian Gasser, zu Seewen gesessen, errichtet dem Hauptmann Johann Sebastian Reding für eine Schuld von 215 Gulden eine Gült auf seiner Matte und Ried Steinbisli. Siegler: Landschreiber Joh. Frz. Abegg.
1919/27

18.05.1637 Die Landsgemeinde von Schwyz hatte beschlossen, über Einsiedeln wieder einen Landvogt zu setzen. Landammann und Rat zu Schwyz wollen nun diesem Beschluße Geltung verschaffen und bestimmen, daß wenn dem gesetzten Landvogt der Gehorsam verweigertwerde, er die Ungehorsamen "entweder lebendig oder tot zu obrigkeitlichen Handen züchen und begwaltigen lassen sölle".
1919/27

19.05.1755 Vom Landrate der March wird dem Brandbeschädigten Mrd. Düggelin, dem sein Haus abgebrannt ist, eine Beisteuer von 20 Kronen bewilligt, nebst einem Steuerbrief und einem Kollektenbüchlein.
1919/27

19.05.1804 Kirchenvogt Balthasar Bürgler und Kirchenvogt Dom. Rickenbacher, als Ausschüsse des Kirchgangs Illgau, bitten um Ueberlassung des Allmeindleins Steinhaus genannt, zum Behuf der Tilgung ihrer dringensten Gemeindeschulden. Vom Gesessenen Landrate inSchwyz wird hierüber erkennt, es soll ihnen dasselbe auf 3 Jahre zu diesem Zwecke zur Benützung überlassen sein; sodann sollen sie sich künftiges Jahr wieder hierum vor einem dreifachen Oberallmeindrat melden.
1919/27

20.05.1849 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird Lehrer Schädler für das Sommersemester als solcher bestätigt. Es soll Schule gehalten werden von Ende Mai bis 13. September. Als Gehalt bezieht er 5 Louisdor und einen Kronenthaler Trinkgeld; außerdem erhält er fürden Orgeldienst einen Kirchengarten zur Benützung. An den Lehrergehalt bezahlt der Kirchenvogt 6 Kronenthaler, der Rest wird aus der Gemeindekasse gedeckt.
1919/28

21.05.1707 Landammann Joh. Sebast. Wüörner und der Rat zu Schwyz urkunden, daß die Kirchgenossen von Wangen berechtigt seien, den dortigen Pfarrer zu wählen; derselbe ist dann der h. Obrigkeit zu Schwyz zu präsentieren, welche sich dessen Konfirmationvorbehält, sowie das jus spolii. – Annuliert den 8. Aug. 1716.
1919/28

22.05.1779 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß mit der Renovation des Rathauses fortzufahren und daß Statthalter Dettling als Direktor und Salzdirektor und Gesandter Gasser erkennt sein sollen, das Glockentürmlein und das Glöcklein in gehörigen Stand zubringen.
1919/28

23.05.1648 Revers des Landammanns und Rats zu Schwyz für die Stadt Frauenfeld in Bezug auf Befreiung vom "Abzug" (bei Erbschaften) Gegenrecht zu halten. (Erbfall der Frau Landammann Rudolf Reding).
1919/28

24.05.1733 Gebrüder Joh. Melch. und Joh. Jos. Suter im Muotathal errichten ihrem Vater, alt-Schützenmeister Joh. Leonhard Suter, für vorgestrecktes Geld 478 Gld. 20 ß Kapital auf

ihrem Haus und Hof Oberstein, anstoßend: nidsich an Hans Leonhard Betscharts Hofund hinten an Hans Leonhard Betscharts Wald, vorhalb an Anton und Melchior Rickenbachers Weid, oblich an Bärenboden und an Allmeind und auf einem Stücklein Eigenwald, hinten ob der Plangg an Rambachtobel. Vorgang: 362 Pfd. 13 ß 3 a Gelds.
1919/28

25.05.1822 Dem geseßenen Landrat in Schwyz wird vorgetragen, daß der Sauerbrunnen Heickentobel in Iberg in Zerfall sei deßen Wiederäuffnung verlangt werde wozu Frühmesser Schibig sich verstehen dürfte. Es wird hierüber erkennt: es solle dem Frühmesser Schibigeine Dublone aus dem Angstergeld übergeben u. er ersucht werden, die bezügliche Leistung zu übernehmen.
1919/28

26.05.1765 Landammann und Rat zu Schwyz bezeugen dem Gotteshaus Einsiedeln, daß die "Information der 18 Punkte" "Kein falscher Zedel" sei, wie an der Landsgemeinde behauptet worden
[: Streit der Linden und Harten :]
1919/29

27.05.1603 Kundschaften, aufgenohmen von Statthalter und Rat zu Uri über Christoffel Lilli von Brunnen und Hans Klein von Zürich "wegen etwas Reden über Religion."
1919/29

28.05.1669 Erklärung über das gegenseitige Verhältnis zwischen dem Stande Schwyz und dem Gotteshaus Einsiedeln in Bezug auf Jurisdiktion und Zivilstreitigkeiten.
1919/29

29.05.1794 Neues Hofrecht für Pfäffikon in Bezug auf Gülten-Errichtung, Verzinsung und Ablösung. Vom Rate in Schwyz bestätigt am 31. Januar 1795.
1919/29

30.05.1739 Papst Clemens XII. verleiht der Kapelle St. Karl (ehemals am Tobelbach an der Muotathalerstraße) auf 7 Jahre einen Ablaß.
1919/29

31.05.1699 Abt Maurus und Konvent zu Einsiedeln erklären, daß sie in Sachen des Fallrechts in der March, den Landrat zu Schwyz als ordentlichen Richter anerkennen.
1919/29

01.06.1862 Die Passiven der Gemeinde Arth betragen 4000 Fr. Zur Tilgung derselben wird von der Kirchgemeinde die Erhebung einer Steuer von 1 pro ‰ und Kopf erkennt.
1919/29

01.06.1627 Als die Hitzkircher anfangs Juni ihren Kreuzgang nach Einsiedeln ausführen wollten, bricht bei Sins das Schiffseil und bei 40 Personen ertrinken.
1919/29

02.06.1870 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird Oberforstmeister Lindauer beauftragt, das im Kirchenbann in Obhäg ausgewachsene Holz ausforsten zu lassen und solches der Gemeinde Steinen zu Gunsten ihrer Pfarrkirche (Renovation derselben und desFrühmesserhauses) zur Verfügung zu stellen.
1919/29

03.06.1869 Kantonssäckelmeister Jos. von Hettlingen für sich und Dr. med Reichmuth erklären der O.-A. Verwaltung schriftlich, daß die Oberallmeindgemeinde vom 28. Juni 1857 ihnen zwar die Aeuffnung des Sauerbrunnens in Iberg bewilligt habe, jedoch nur unter derBedingung, daß jedem O.-A. Genossen gestattet sei, nach Belieben daselbst Wasser zu schöpfen; es möchte daher ihr damaliges Gesuch nochmals an die Oberallmeindgemeinde gewiesen werden, damit diese brückende Bedingung in Wegfall komme. In diesemlassen, ob jenes Wasser in Konkurrenz mit schwächern Mineralwassern in Gebrauch gezogen werden könne. Es werden Bezirksammann Styger und Verwaltungsrat Fäßler beauftragt , an Ort und Stelle über den sog. Sauerbrunnen einen Untersuch zu machen undbetreff der Aeuffnung derselben der Verwaltung ein Gutachten zu unterbreiten.

Der Wert des diesjährigen Holzteils für die O.-A. Genossen wird auf 9 Fr. festgesetzt.
1919/30

04.06.1729 Stiftungsbrief der Kaplaneipfrund von Immensee.
1919/30

05.06.1862 Alt-Lehrer Baptist Schädler in Rothenthurm resigniert als Gemeindeschreiber, welche Stelle er seit 2. Juni 1850 bekleidet hat. Sein Nachfolger ist Dom. Schuler. Die gewünschte Entlassung als Mitglied des Gemeinderates, wird Schädler von derKirchgemeinde nicht erteilt.
1919/30

05.06.1814 Von der Landsgemeinde in Schwyz werden die "25 Punkte" bestätigt, mit dem Vorbehalt jedoch, daß bezüglich der Allmeind die Rechte der Unter- und Oberallmeindgenossen feierlich gewahrt sein sollen und Allmeind wegzugeben einzig den Ober- undUnterallmeindgemeinden zustehen soll.
1919/30

06.06.1865 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, dem eidg. Alpwirtschaftsverein soll für seine Anregung und Bemühung für die Hebung und Veredlung der Alpwirtschaft ein Dankschreiben zugefertigt werden.
1919/30

07.06.1861 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird dem Alois Ulrich im Muotathal für einen geschossenen Geier ein Schußgeld von 10 Fr. bewilligt.
1919/30

08.06.1837 Gebr. Kreienbühl auf dem Waag in Iberg bitten vor der O.-A. Verwaltung Schwyz um die Bewilligung, auf der Allmeind ein Haus zu bauen und darunter eine Mühle setzen zu mögen und das Wasser über eine kleine Strecke Allmeind leiten zu dürfen. Sie werdenmit ihrem Begehren an die Baukommission gewiesen.
Am 22. Juli ds. Jahres wird obiges Gesuch von der O.-A. Verwaltung für einstweilen verschoben.
1919/31

09.06.1851 Der Voranschlag der Gemeinde Schwyz von 1850/51 sieht an Einahmen vor an Kopf- und Vermögenssteuer von 1 Fr. per Kopf und 1 Gld per ‰-7000 Gld.
1919/31

10.06.1674 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Landschreiber Betschart, der mit etlichen auf die Altmatt geschickt worden ist, daselbst einen Luchs zu jagen 6 Gl. 30 Schilling.
1919/31

10.06.1774 Josef Franz Betschart im Muotathal versichert dem Fürsprech Jos. Martin Aufdermauer 200 Gl. Kapital auf Berg und Weid aneinander auf der Zinglen, gen die untere Fluh, anstossend oben an Dom. Heinzers Berg u. Bannwald, und nid sich neben an Dom.Heinzers Weid und untendurch auf die Fluh. Der Brief wird verschrieben und besiegelt von Unterschreiber Georg Karl Faßbind.
1919/31

11.06.1808 Der beim Klösterli in Schwyz aufgetane Kegelplatz soll wieder zugeworfen und des Fridolin Eichhorns Söhnen und den andern Bewohnern dortiger Gegend untersagt werden, solchen wieder zu öffnen oder daselbst zu kegeln.
1919/31

11.06.1699 Im Maigericht zu Einsiedeln tritt Sigismund Dionys Eberle auf mit dem Begehren, es möchte dem Gärtner Franz Schönbächler gestattet werden, hinter seinem Hause auf dem Langrüti-Boden einen gewölbten Keller zum Biermachen zu bauen. Er wolle ihnordentlich bis auf ein Luftloch wieder verwerfen, damit das Vieh keinen Schaden nehme. Einhellig wird die verlangte Bewilligung erteilt.
1919/31

12.06.1770 Bestätigung des Alten Rechtes der Landleute zu Schwyz und der March, sich mit 33 Kronen in

die Genoßame Siebnen einkaufen zu können.
1919/31

13.06.1867 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Kirchenbaukommission von Rothenthurm bewilligt 135 Stöcke vom Winde umgeworfenes Holz in dem noch nicht abgeholzten Teile des Kirchenwaldes zu Gunsten des Kirchenbaufondes zu versteigern. DemOrganisationskomite des eidg. Schützenfestes von Schwyz werden zur Erstellung einer Notbrücke über die Muotha für die Dauer des Festes 12 Stöcke Holz zuerkennt.
Sofern der Gemeinderat Alpthal den Wiederaufbau und den Unterhalt der vom Winde umgeworffenen Kapelle auf den Prügeln in dort übernehmen wird, sollen zu diesem Zwecke einige Stöcke Holz bewilligt sein.
1919/31

14.06.1721 Verlauf alles Holzes aus dem Vogleren Wald in Alpthal um 940 Gl. Bestätigung des Rats zu Schwyz.
1919/32

15.06.1850 Der Vermögensbestand der Gemeinde Schwyz beträgt im Jahre 1850 214,313 Gld. 28 Schl.
1919/32

16.06.1837 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird die Allmeind Steinhaus auf Illgau auf ein Jahr um 86 Gl., die Horlaui im Muotathal um 65 Gl. und das Daschi daselbst auf vier Jahre um jährlich 30 Gl. verpachtet.
In der Nacht vom 16.-17. Juni wird in Iberg die Stöck- und Jessenenbrücke vom Wasser weggerißen un die Wuhren allenthalben arg beschädigt.
1919/32

17.06.1870 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird die verabfolgung eines Barbeitrages von Fr. 400 an die Erstellung einer irdenen resp. eisernen Wasserleitung zu Kirchenbrunnen in Steinerberg erkennt.
1919/32

18.06.1837 Von der O. A. Gemeinde Schwyz wird der Gemeinde Ingenbohl der anbegehrte Bauplatz für ein neues Schulhaus bewilligt.
Den Genossenfamilien in den Gemeinden Iberg, Alpthal und Rothethurm sollen je nach Verhältnis der Personenzahl 400 bis 1000 Quadratmeter Gartenland zur Benutzung überlassen werden.
Es wird erkennt, daß jeder Genosse, der sich dreimal eines Holzfrevels schuldig macht, nach Maßgabe der Umstände auf 1 bis 6 Jahre von sämtlichen Genossenrechten in Holz und Feld ausgeschlossen werden soll.
Wenn ein Beisasse oder Nichtgenosse die Allmeind in Holz oder Feld schädigt soll ihm unverzüglich das aus Güte für 1 Jahr bewilligte Auftriebsrecht und Pflanzland entzogen werden: "Dieses ist ohne Einsprache und mit großem jubelnden Mehre angenommen."
1919/32

19.06.1440 Landsgemeinde-Beschluß von Schwyz in betreff von gegenseitigem Wüsten und Verderben von Korn, Obst, Weinreben und anderen Feldgewächsen, 3 Pfund Buße.
1919/33

20.06.1786 Verordnung des Rates von Schwyz über den Geldkurs in Einsiedeln.
1919/33

21.06.1721 Landammann und Rat zu Schwyz verleihen dem Landschreiber Jos. Anton von Beroldingen von Uri die Gerichtsschreiberstelle in Mendrisio.
1919/33

22.06.1834 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Präsident für den nach Schwyz übersiedelnden Ratsherr Melchior Nideröst, Ratsher und Richter Franz Schnüriger, Seckelmeister, Seelenvogt Anton Schnüriger, Kirchenvogt: Alois Schuler bei Ecce-homo,Ecce-homo-Kapellvogt: Jos. Anton Horat, Schornen-Kapellvogt: Karl Fach, Schnürinen, Kaplanei-Pfrundvogt: Meister Martin Schuler.

1919/33

23.06.1807 Kantonsseckelmeister Heinrich Martin Hediger referiert als Kirchenvogt von Schwyz vor dem dort gen Kirchenrate, daß durch den Bergsturz vom 2. Sept. v. J. die Kapelle auf der großen Burg (Schwanau) ganz in Zerfall geraten sei und derenWiederherstellung bedeutende Kosten verursachen werde, daß der Stiftungsfond wenig mehr als 400 Gl. betrage, woraus noch mehrere auf der Burg abzuhaltende Messen und Vespern gehalten werden müssen. Es wird erkennt, die Kapelle auf der großen Burgsoll dessen ungeachtet wieder erstellt werden. Beim bischöflichen Ordinariat von Konstanz soll um Dispens der Messen und Vespern, welche in dieser Kapelle gehalten werden sollten, nachgesucht werden. Der Kirchenvogt soll mit beliebigem Zuzug undBeratung eines Baumeisters einen Kostenvoranschlag gestalten und dem Kirchenrate vorlegen.
Ferner wird erkennt, die mit der Pfarrkirche verbundenen geistlichen Bruderschaften sollen gehalten sein im Laufe des Jahres laut frühern Erkanntnissen von Landessekelmeister Hediger und Ratsherr und Spitalherr Aufdermauer ihreBruderschaftsrechnungen abzulegen.
1919/33

24.06.1607 Die Herren von Luzern beschenken den Mathias Faßbind, Wirt zum weißen Wind in Arth und dessen beide Vettern seines freundlichen Verhaltens wegen mit dem Stadtbürgerrecht von Luzern, doch daß sie selbes von zehn zu zehn Jahren erneuern und falls sicheiner der Ihrigen in der Stadt Luzern niederlassen wollte, er sodann den weiteren Bescheid des Rates zu erwarten habe.
1919/34

24.06.1624 Die Herren von Luzern erteilen dem Herrn Johann Rudolf Reding von Schwyz, Landvogt zu Lichtensteig und dessen ehelichen Söhne das Bürgerrecht der Stadt Luzern.
1919/34

25.06.1787 Der Rat von Schwyz gewährt eine Beisteuer von 3225 Gl. an die Pfarrkirche und an den Unterhalt eines Geistlichen in Riemenstalden.
1919/34

26.06.1693 Muralt von Zürich und Fischer von Bern erhalten von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug auf 30 Jahre die ausschließliche Konzession den innern Postdienst, namentlich über den Gotthard zu besorgen. Wöchentlich zweimalige Spedition der Briefe vonBern, Basel, Zürich etc. nach Mailand. Taxe für einen Brief von Luzern nach Mailand: 1 Batzen. Erster regelmäßiger Postdienst in unsern Gegenden.
1919/34

26.06.1456 Papst Kalixtus III. ermächtigt den Bischof von Konstanz, den Leuten von Luzern, Schwyz, Zug und ihren Angehörigen in den Alpen, wo keine Oliven wachsen und das Olivenöl nicht leicht zu erhalten sei, den hergebrachten Genuß der Butter, der Milch undanderer Milchspeisen während den 40 tägigen Fasten und an andern Fasttagen zu gestatten. (Die Erlaubnis von seite des Bischofs erfolgte am 23. Dezember desselben Jahres.
1919/34

27.06.1708 Die beiden Brüder Jos. Anton (Landvogt) und Martin Emanuel Stadler, (Hauptmann) von Rothenthurm errichten den Gebr. von Salis in Piraus für eine Schuld von 12000 Gl. (6000 Gl. vom Vater her, des sie 20 Jahre lang nicht verzinst haben) eine Gült aufihren Gütern zu Rothenthurm.
1919/34

28.06.1603 Hans Fuchs, Untervogt und die Gemeinde des Hofes Wollerau verkaufen mit Zustimmung der Oberherren zu Schwyz dem Meister im Zürchersteinbruch in Bäch, Heinrich Wild von Richterswil, zuhanden der Stadt Zürich um 205 Gl. Siegler für Wollerau UlrichUlrich, Obervogt in den Höfen und des Rats zu Schwyz, und die Stadt Zürich.
1919/34

29.06.1862 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Seewen für den Bau eines Spritzenhauses 6 Stöcke Holz bewilligt.
1919/35

30.06.1788 Der Rat zu Schwyz genehmigt die Genossenordnung von Küßnacht, die von den Dorf- und Berggenossen daselbst zur Vermeidung weiterer Streitigkeiten entworfen worden.
1919/35

01.07.1647 Landammann und Rat zu Schwyz bezeugen, daß dem Herzog von Florenz von der Landesgemeinde der Aufbruch bewilligt werden, und werden die beiden schwyzerischen Kompagnien Aufdermauer und Ulrich empfohlen und deren Durchpaß erlaubt.
1919/35

02.07.1868 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Alois Bürgler im Kalberberg auf Illgau, dem in der Nacht vom 17./18. Juni abhin in der Buflenweid eine Sennhütte abgebrannt ist, wodurch er nach gemeinderätlicher Schatzung einen Schaden von 1927 Fr. erlitt,für den Wiederaufbau 16 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1919/35

03.07.1828 Von O.-A Gericht Schwyz wird eine Publikation erlassen, daß diejenigen, welche mit Vieh über Hessisbohl auf die Käsern fahren, nach alter Uebung nicht länger als 3 Stunden auf Hessisbohl rasten sollen, bei Verantwortung und Strafe.
Dem Ziegelmeister Ammann in Küßnacht wird auf 5 Jahre wewilligt, für seinen Bedarf Kalkstein am untern Urmiberg zu brechen gegen jährliche Bezahlung von 6 Gld. in die O.-A. Kasse.
Ratsherr Franz Räber in Küßnacht, welcher in der Litzi eine Ziegelhütte errichtet hat, soll inskünftig am untern Urmiberg keine Kalksteine mehr brechen, ohne sich mit dem O.-A. Säckelmeister abfindig gemacht zu haben. Am 21. August diese Jahres wirdihm das Steinbrechen auf 5 Jahre gegen Entrichtung von 20 ß per Schiffsladung bewilligt.
1919/35

04.07.1861 Kaspar Josef Steiner in Schwyz wünscht die Bewilligung im Schwendwald in Iberg Steinkohlen graben und außer Landes verkaufen zu dürfen. Von der O.-A. Verwaltung in Schwyz wird hierüber erkennt: Verwaltungsrat Marty sei bevollmächtigt mit dem Petentendiejenigen Stellen, wo dieser Steinkohlenlager zu finden glaube, zu untersuchen und hierüber zu referieren.
1919/35

05.07.1653 Schreiben von Franz Wolino, Doge von Venedig, an Landammann und Rat zu Schwyz, Einwilligung zur Frist von 2 Monaten an Oberst Keller für den von ihm übernommenen "Aufbruch" für Venedig.
1919/36

06.07.1771 Der Rat zu Uri versichert, daß die Schwyzer inbezug au freien Paß und Repaß, Zoll zu Flüelen und Wasen und Faktoreien genau nach den gesetzlichen Vorschriften behandelt werden.
1919/36

07.07.1759 Revers des Rates der Stadt und des Amtes Zug über das Gegenrecht im Dollmetschamt mit Schwyz.
1919/36

08.07.1850 Der Gemeinderat Morschach beschließt die Anschaffung eines Gemeindesigills, wenn die Kosten für ein solches nicht zu hoch belaufen.
1919/36

08.07.1849 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird Joh. Baptist Keller von Willisau Kt. Luzern, gewesener Pfarrer in Zell, als Kaplan erwählt.
1919/36

09.07.1863 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Ibach ein Bauplatz für ein Spritzenhaus und weitere 5 Stöcke Holz für dasselbe bewilligt.
Dem Aufdermauer Xaver in Ingenbohl werden zum Wiederaufbau seines abgebrannten Hauses 28 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1919/36

10.07.1638 Landammann und Rat der Landleute zu Nidwalden bescheinen nach angehörenden Vericht der Abgeordneten von Schwyz (Hptm. und alt-Landammann Johann Caspar Ceberg und Landvogt

und Seckelmeister Michael Schriber) daß sie nicht Ursache und Anlaß habengegenüber Schwyz in dessen Streit mit dem Gotteshaus Einsiedeln das Recht vor fremden Richter zu ergreifen.
1919/36

11.07.1850 Die Passiven der Gemeinde Schwyz im Jahre 1849 betragen Gld. 25 490, Schl. 13, A. 2.
1919/36

12.07.1764 Die Genossame Wangen erhält von Schwyz die Erlaubnis, an der Aa statt Kastenwuhren andere Wuhren nach Gutbefinden anwenden zu dürfen.
1919/36

13.07.1823 Der Bezirksrat der March erkennt, es solle durch ein angemessenes Schreiben der Postdirektor in Zürich eingeladen werden, Anordnung zu treffen, daß die Briefe von Chur und dortiger Gegend nicht in Weesen an das Glarner Postamt ausgewechselt, sondernmit der Churerpost nach Rapperschwyl gesandt werden, wo sie durch den Rapperschwylerboten abgeholt werden können.
1919/37

13.07.1593 Auf die Anzeige von Schwyz, daß einige mit Alchymie oder "der neuen Kunst, Silber und Goldwärch an sich zu bringen", sich abgeben und damit auf Märkten, bei Zahlungen, Erbfällen ec. viel betrügen, wird von der Konferenz der X bote in Luzernverordnet, es soll den Goldschmieden streng verboten werden, anders, als währschaftes Metall zu verarbeiten.
1919/37

14.07.1363 Bruder Ulrich Kothing, Landammann zu Schwyz, vermacht mit Zustimmung seines Bruders Heinrich auf Ableben hin das Haus und die Kapelle auf der dazu gehörigen Hofstatt, genannt im Ferrichsacher, auf dem den Landleuten von Schwyz gehörigen Loo denArmen. Er verordnet, Haus und Kapelle sollen auf der Hofstatt belassen un jenes armen Leuten luterlich durch Gott und des Schenkers, sowie aller nachfolgenden Geber, Mithelfer und Spender Seelenheils willen übergeben werden. Er und seine Erben sollendie Kirche zu Schwyz oder wenn überhaupt Haus und Kapelle geliehen wird, daran nie mehr bekümmern.
Es siegelt: Konrad Abyberg, Landammann zu Schwyz.
1919/37

15.07.1649 Johannes Diethelm, Ammann in der March, entscheidet im Ehrenhandel zwischen Balthasar Egger von Altendorf [: Kläger :] und Kaspar Boos von Altendorf[: Beklagter :].
1919/37

16.07.1716 Obstmandat für Küßnacht.
1919/37

17.07.1851 Die Passiven der Gemeinde Schwyz im Jahre 1850 betragen Gld. 20867, Schl. 8, A. 2.
1919/37

18.07.1852 Von der Kirchgemeinde Morschach wird als Pfarrhelfer und Lehrer gewählt Josef Johann Leonz Notter von Boswil Kt. Aargau.
1919/37

19.07.1535 Jost Appenzeller, in Seewen, errichtet der Iser Gerhardin eine Gült für 80 Pfund Schwyzer-Währung Hauptgut von 4 Pfund Geld's jährlichen Zins ab seinem Gut "Brunnen" am Urmiberg gelegen. Siegler: Josef Amberg, Landammann zu Schwyz.
1919/37

20.07.1665 Der gesessene Rat in Schwyz erkennt, daß kein Einwohner des Landes in Gefangenschaft gesetzt werden dürfen, es sei denn, daß er zuvor vor Rat einvernommen und ins Gefängnis zu setzten erkennt worden.
1919/38

21.07.1426 Hein. Müller uß der Rüty, von Wangen errichtet dem Kunrat Schubinger von Mülinen einen Brief um ein Pfund Pfennig Geld's jährlichen Zins ab seinem Gut, Haus, Hof und Hauswiesen mit aller Zubehör in der Rüty.

Siegler: Kunrat Vader, Vogt in der obern March.
1919/38

22.07.1815 Vom Samstagrat in Schwyz werden dem Franz Hubli in Iberg 20 Stöcke Holz zur Erbauung eines neuen Hauses bewilligt.
1919/38

22.07.1816 Vom Oberallmeindgericht Schwyz wird erkennt, daß auf die Allmeind Lidernen nicht mehr als höchstens 80 Kuhesset Vieh aufgetrieen werden sollen.
Die entworfene Eidesformel für das Gericht wird genehmigt.
1919/38

23.07.1647 Statthalter und Rat zu Schwyz, bewilligten dem Stande Zürich in den Vogteien den Aufbruch für den Herzog von Florenz.
1919/38

24.07.1502 Hans Merz von Steinen, des Rats zu Schwyz, hat dem Barthlime Koli, Bürger zu Zug und Pfleger "des lieben Himmelfürsten St. Wolfgang" 3 Gl. Gelds jährl. Zinses (60 Gl. Hauptgut) zu kaufen gegeben, haftend auf seinem Gut "zu allten matt.
1919/38

25.07.1852 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird die von der dortigen Feuerkommission entworfene Löschordnung genehmigt.
Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird am 16 Mai der Feuerordnung vom 25. Juli 1852 die Genehmigung erteilt.
1919/38

25.07.1858 Die Kirchgemeinde Rothenthurm wählt als Lehrer an die dortige Knabenschule J. Huber aus dem Kt. Aargau und erhöht den Lehrergehalt von 293 Fr. auf 400 Fr. - Auf erfolgte Resignation von Lehrer J. Huber überträgt die Kirchgemeinde am 31. Oktober 1858die Wahl eines Lehrers dem Gemeinderat. Für die erledigte Lehrerstelle stehen als Bewerber in Aussicht Lehrer Triner in Schwyz und Hauslehrer Roth in Weißenbach. Ersterer wird später vom Gemeinderate gewählt.
1919/38

26.07.1851 Der Voranschlag der Gemeinde Schwyz von 1850/51 sieht vor an
Ausgaben: Gld. 36783 Schl. 26 A. -
Einnahmen Gld. 28757 Schl. 38 A. 1-
Passivsaldo Gld. 8025 Schl. 27 A. 5-
1919/39

27.07.1715 Landammann und Rat zu Schwyz gestatten der Zunft der Schneider und Schuhmacher in Schwyz, ein eigenes Siegel zu halten zur Besiegelung der Lehrbriefe.
1919/39

28.07.1763 Genoßenrecht des Geschlechts Streipf [: Streif :] in Küßnacht betr. Holznutzung aus zwei Bannwaldern.
1919/39

29.07.1608 Vor dem Rate in Schwyz ist Anzug geschehen wegen dem neuen Jahrmarkt in der Ehrlen und derselbe angesetzt worden auf nächsten Mittwoch nach dem Geißmarkt; es soll solches auf nächsten Markt in der Ehrlen, wie auch am Steinermarkt ausgekündet werden.
1919/39

30.07.1885 Vom Kantonsrat wird der Regierungsrat eingeladen, die Frage zu prüfen; ob nicht die Errichtung einer eigenen Korrektions-Anstalt oder der Beitritt zu einer bereits bestehenden interkantonalen Anstalt anzustreben bezw. ins Werk zu setzen sei.
1919/39

31.07.1504 Raimundus, Kardinal von Gurk, päpst. Legat nach Deutschland, erleiht der Pfarrkirche St. Martin zu Schwyz für einige Feste einen Ablaß von 100 Tagen. Wer dem "Salve Regina" oder

der Prozession, oder der Predigt beiwohnt, oder wer beim Morgen undAbendleuten 3 Ave Maria oder beim Mittagleuten mit zertanen Armen 5 Vater und Ave betet (nach Ortsgebrauch) erhält 50 Tage Ablaß.
1919/39

01.08.1650 Schreiben von Schwyz an Glarus. Glarner haben den Schwyzern widerrechtlich ihr Vieh im Brunnalpeli abgetrieben. Schwyz ersucht durch einen Extraboten Aufschluß hierüber, damit man sich nach Gebühr zu richten wisse.
1919/39

02.08.1850 Die Gemeinde Schwyz verausgabte im Jahre 1850 für das Schulwesen 785 Gld, 39 Schl.
1919/40

03.08.1871 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz werden für den Bau eines neuen Schul- resp. Pfrundhauses in der Filiale Auf-Yberg 25 Stöcke Holz bewilligt.
1919/40

04.08.1864 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz werden der Mythengesellschaft 8 Stöcke Holz bewilligt um aus dem Erlös derselben eiserne Geländer an den gefährlichen Stellen dem Mythenweg entlang anbringen zu können.
1919/40

05.08.1869 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz werden dem Schuler Jos. Maria in Arth, welchem am 5. Juli a. c. sein Wohnhaus abgebrannt ist, zum Wiederaufbau 15 Stöcke Holz gratis bewilligt. Dem Werner Geißer in Oberschönenbuch, dem infolge böswilligerBrandstiftung seine Hütte samt Mobiliar und ziemlich Lädenwaare gänzlich abbrannte, wodurch er einen Schaden von 4131 Fr. 90 Rp. erlitt, werden zum Wiederaufbau derselben 11 Stöcke Holz gratis zuerkennt.
Der Filiale Ob. Schönenbuch wird im Zolfligs ein Stock Holz für Läden und Unterzüge für ihr Spritzenhaus gratis bewilligt.
1919/40

06.08.1868 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird dem Alois Suter in Muothathal welcher auf der Alp "Kälen" neben der Schwellaui letzthin einen Steinadler erlegt hat, ein Schußgeld von Fr. 10. zuerkennt.
1919/40

07.08.1845 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird dem Alois Beeler in Rotenthurm "eine dicke rauhe Weißtanne zu Klöpfelstöcken der rohen Seide für die dortigen Seidenkampler" im untern Bann bewilligt.
1919/40

08.08.1680 Landammann Jakob Weber und Rat zu Schwyz erneuern die den Schiffsleuten auf dem Zürichsee am 22 Okt. 1676 erteilte Bewilligung, mit leeren Schiffen an Sonn- und Feiertagen auf Grinau oder Tuggen zu fahren, ausgenommen an Weihnacht, Pfingsten,Allerheiligen, Dreifaltigkeitssonntag, Frohnleichnamsfest und Maria Himmelfahrt.
1919/40

09.08.1866 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Yberg nebst dem Schulried auch das sog. Gimmermeh am Karrenstock zu Gunsten ihrer drei Jahresschulen unter den gleichen Verbindungen wie am 30 Januar 1860 (jährlich 20 Fr. Lehenzins) auf weitere 6Jahre zur Benutzung überlassen. Sollte die eine oder andere der Schulen eingehen so behält sich die Verwaltung das Recht vor je nach ihrem Ermessen diese zwei Stücke Land ganz oder teilweise zurückzuziehen.
In der Gemeinde Sattel ist der Schornenboden auf der Heimkuhallmeind Schornen in Gärten umgewandelt worden.
Es wird die Korrektion der Straße in der Breitplang in Yberg beschlossen. Die Verwaltung trägt 2/3, die Gemeinde Yberg 1/3 der daherigen Kosten.
1919/41

10.08.1712 Ratifikation des Aarauer Friedens durch Landammann und Landsgemeinde zu Schwyz.
1919/41

11.08.1879 Konferenz zwischen den Abgeordneten des schweizerischen Eisenbahndepartements und den Delegierten der Regierung, des Bezirkes und des Gemeinderates Schwyz, wegen Anlage der Station Schwyz an der Gotthardbahn.
1919/41

12.08.1684 Landammann und Rat zu Schwyz bekräftigen den Beschluß der Maienlandsgemeinde (30 April) betreffend die französischen Pensionen.
1919/41

13.08.1757 Fr. Franz Xaver Vasquez aus Peru, Mag. Theol. und Generalprior des gesammten Ordens der Augustiner-Eremiten, nimmt zum Dank für geleistete Dienste und bewärte Gesinnung den Landammann, Rat und das Volk von Schwyz in die Mitgliedschaft des Ordens aufund macht sie teilhaftig aller Messen, guten Werke etc. des Ordens.
1919/41

14.08.1837 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird der O.-A.- Seckelmeister beauftragt das Kreuz auf dem Mythen durch Dominik Schrutt auf dem Loo zu lassen.
1919/41

15.08.1653 Barbara Heinrich von Aegeri verordnet auf ihr Ableben hin, 1000 Kronen der Muttergotteskapelle in Seewen zu überlassen, unterdessen bezieht die Stifterin noch den Zins davon.
Die 1000 Kronen wurden von der Stifterin am Maria Himmelfahrtsfest in der Kapelle in Seewen während der hl. Messe persönlich auf den Altar geopfert. Aus dem Stiftungskapital sollen so viele hl. Messen jährlich für Lebende und Verstorbene gelesenwerden, als der Zins erträgt: empfohlen wird dem Kirchenvogt und den Kapellgenossen einen Geistlichen anzustellen.
Zeugen: P. Gaudentino von Laufenburg, Guardian in Schwyz, Hptm. Michael Schorno, Alt-Statthalter und Seckelmeister, Gesandter Melchior Lüönd, Anton Strübi, Gesandter Kaspar Dettling, alle des Rats zu Schwyz, Landvogt Joh. Gasser und Joh. MelchiorGaßer Alt und Neukirchenvogt in Seewen.
Testatorin wurde später in Zug als Hexe hingerichtet und Zug reklamierte ihr Vermächtniß.
1919/41

16.08.1720 Revers des Abtes Thomas, des Deckan Joachim und des Kovents zu Einsiedeln, daß durch die Erbauung des neuen Klosters und Erweiterung der Klausurmauern und keineswegs, wie vorgegeben worden, die Erbauung von Wirtshäusern oder andern Gebäuden zuNachteil der Rechte des Schirmherrn von Schwyz oder der Freiheiten der Waldleute beabsichtigt worden sei.
1919/42

17.08.1762 Die Filiale Aufiberg bei Schwyz bezahlt dem Anton Großmann für das 1761er Jahr den Sigristenlohn für die dortige Kapelle mit 1 Gld. 20 Schilling.
1919/42

18.08.1850 Die Gemeinde Schwyz bezahlt an Unterstützung an 45 Familien und 61 einzelne Personen an Geld und Kleidern außer dem Armenhause in Jahre 1850 Gld. 1199, Schl. 13, A. 1.
1919/42

19.08.1842 Von der Genossame Einsiedeln wurden im Jahre 1841-1842 Waldungen verkauft für den Betrag von 31.282 Pfd.
1919/42

20.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielergesellschaft Z. H. Schmitz aufgeführt: Kätchen von Heilbronn, großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel in einem Akt, genannt: Das heimliche Gericht, nach H. v. Kleist,für die Bühne bearbeitet von Franz v. Holbein.
1919/42

21.08.1798 In Schwyz wird eine Landsgemeinde abgehalten, in der Absicht, daß der von der helvetischen Verfassung und Regierung geforderte Eid der Treu nicht geleistet werde.
1919/42

22.08.1782 Der Rat zu Schwyz ratifiziert verschiedene Verordnungen des Rates zu Küßnacht, um der dortigen Schuldenlast abzuhelfen.
1919/43

23.08.1849 Die Gemeinde Schwyz bezahlt im Jahre 1849 an Unterstützungen von 54 Familien und 61 einzelnen Personen außer dem Armenhause Gld. 906 Schl. 1 A. 3.
1919/43

24.08.1780 Die auf dem Rathause versammelte Kirchgemeinde Schwyz genehmigt die neu errichtete Ordonnanz für einen jeweiligen Schulmeister in Schwyz; die letzte Ordonnanz datierte von 1741. Als Schulmeister wird auf sechs Jahre neu gewählt Dominik Abegg, Sohndes Egidius Abegg sel.
1919/43

24.08.1879 Vom Gemeinderat Muotathal wird als Pfarrhelfereiverweser gewählt Frz. Jos. Götz aus Baden, mit dem Gehalt eines Pfarrhelfers.
1919/43

25.08.1691 Landammann Jakob Rudolph Reding und der Rat zu Schwyz ratifizieren den Kauf des Wänniwaldes durch das Gotteshaus Einsiedeln. Jeder Waldmann hat das Zugrecht. Verkäufer Eichenmüller.
1919/43

26.08.1715 Landammann und Rat zu Schwyz stellen Uri einen Revers aus, daß sie in Bezug auf Auslieferung von Erbschaften Gegenrecht halten werden.
1919/43

27.08.1689 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß die "Plangg" auf Morschach wieder Allmeind sein soll, mit Ausnahme der "Euw".
1919/43

28.08.1644 Einweihung der neuerbauten Pfarrkirche in Schwyz mit 7 Altären zu Ehren des hl. Bischofs Martin durch den Weihbischof Franz Johann von Konstanz.
1919/43

29.08.1695 Statthalter und Pannerherr Heinrich Fridolin Reding und der Rat zu Schwyz stellen dem Oberst Jos. Heller von Schwyz das Ereditio als Kommandant zu Utznach aus.
1919/43

30.08.1836 Landweibel Eiger als Landesschützenmeister und im Auftrage aller Schützenmeister des Bezirkes Schwyz stellt an den Bezirksrat Schwyz das Ansuchen, um Unterstützung der Zielschaften durch den Bezirk, indem ihnen der Ertrag des Schützenriedtes in Ibergvon jährlich 448 Gld. wegfalle, da solches von der Korporationsverwaltung zuhanden genommen worden sei. Es werden Siebner Xaver Beeler und Siebner Xaver Aufdermaur beauftragt, ein bezügliches Gutachten zu entwerfen und Antrag zu stellen.
Am 26. Sept. d J. liegt das Kommissionalgutachten, welches den Gemeinden nach ihrer Einwohnerzahl auf je 100 Seelen 3 Gld. 10 ß und auf je 50 Seelen 1 Gld. 25 ß aus der Bezirkskasse als Beitrag an die Schützen festsetzt, dem Bezirksrate vor. Es wirderkennt, da sich der Bezirksrat nicht kompetent findet, etwas zu erkennen, was einer Beisteuerung ähnlich sehe, dieser Gegenstand empfehlend an den dreifachen Landrat zu weisen.
1919/43

31.08.1849 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird erkennt, in Anbetracht der an der letzten O.-A. Gemeinde stattgefundenen Unordnung und Verwirrung, auf den 23. Sept. eine neue O.-A.-Gemeinde einzuberufen und derselben in corpore die Demission einzureichen.
Ein vom O.-A. Säckelmeister auftragsgemäß angehobener Untersuch auf den Allmeinden ergibt, daß etwa 642 Kuhesset Vieh unberechtigt und frevelhaft auf die Allmeind aufgetrieben worden sind. Es wird die Bestrafung der Fehlbaren erkennt.
1919/44

01.09.1629 Die Stadt Konstanz bittet Schwyz (bei Gegenrecht) um Aushingabe der ihrem Bürger Hans

Begerin gestohlenen und in Schwyz vorhandenen Gegenstände.
1919/44

02.09.1852 Karl Escher-Bürkli in Zürich hat auf der Aegeri-Allmeind ein Stück Torfland angekauft, welches er nun ausbeuten will. Auf sein Begehren wird ihm von der O.-A.-Verwaltung Schwyz bewilligt, ein 12 Schuh breites Sträßchen auf seine Kosten von der Biberbis in die Hauptstraße über die mittlere Altmatt zu erstellen. Dasselbe ist Eigentum der Allmeind und kann auch von den Genossen in dortiger Gegend benutzt werden, doch ist er allein unterhaltspflichtig, so lange er dasselbe gebraucht. Der dagerigeVertrag soll notariell gefertigt werden.
1919/44

03.09.1868 Da das Geschlechterverzeichnis der Oberallmeind-Genossen in den Ausscheidungsakten nicht auf amtlichem Wege erstellt worden ist und Irrungen enthält – es fehlen z. B. die Geschlechter "Felder" und "Fach" – wird für den Unterbruch eine Kommissionernannt.
Der Feldschützengesellschaft Brunnen-Ingenbohl werden für den Bau eines neuen Scheibenstandes zwei Stöcke Holz bewilligt.
1919/44

04.09.1871 Laut gemachter Mitteilung an die O.-A.-Verwaltung Schwyz ist der im Feilruf von Roman Bisig erstandene Schattstall des Karl Ott auf dem Spital in Iberg an Zimmermann Frz. Hublin übergegangen. Derselbe anerbietet sich, diesen für 1300 Fr. derVerwaltung zu überlassen. Es kann sich aber dermalen die Verwaltung nicht entschließen, den Schattstall anzukaufen.
1919/45

05.09.1861 Kaspar Josef Steiner von Schwyz stellt vor der O.-A.-Verwalltung das Ansuchen, es möchte ihm die Ausgrabung der Sauerbrunnen-Quelle in Iberg gestattet und hiezu etwas Holz und Land bewilligt werden; dagegen verpflichtet er jedem Genossenunentgeltlich so viel Wasser verabfolgen zu lassen, als er zu seiner Gesundheit bedarf. Es wird hierüber in Anbetracht, daß die O.-A.-Gemeinde den 28. Juni 1857 dem Reg.-Rat J. M. Hettlingen und Dr. B. Reichmuth in Schwyz unter gewissen Bedingungendie Ausbeutung des Sauerbrunnens bewilligt hat, diese aber sich noch nicht erklärt haben, ob sie die daherige Konzession annehmen wollen oder nicht, erkennt sein Begehren sei vorderhand abgewiesen, und es seien die zwei letztern anzufragen ob siesich den gestellten Bedingungen zu unterziehen gedenken. Die Frage über die Ausbeutung dieser Heilquelle soll sodann der nächsten O.-A.- Gemeinde zur Behandlung vorgelegt werden.
1919/45

06.09.1866 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Muotathal bewilligt, zur Deckung des Rückschlages der dortigen Pfarrkirche im Betrage von 2586 Fr. 66 Rp. in ihren beiden Kirchenwaldungen für Fr. 2000 Holz schlagen zu lassen.
Der Gemeinde Steinerberg werden an die Kosten der Reparatur der dortigen Pfarrkirche 10 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1919/45

07.09.1871 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Aufseher Meinrad Fäßler auf der Stöcken in Yberg, der Willens ist auf den diesjährigen Stöckenmarkt von seiner Ziegelhütte gegen die Guggernfluh über den Bach einen Schießplatz herzustellen und am letzten Orteeine nötige Mauer zu errichten, die daherige Bewilligung erteilt.
Dem Gemeinderat Muotathal wird bewilligt, im Kirchenbann im Ried für 4000 Fr. Holz schlagen zu lassen und zu veräußern und den Erlös für Aeuffnung des Kirchenfondes zu verwenden.
1919/45

08.09.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von den Schauspielern des J. H. Schmitz aufgeführt: Der Engländer auf Reisen durch Deutschland oder der alte Sauffleur. Lustspiel in 5 Tableau von Theodor Hell. Hierauf zum Erstenmale: Das Versprechen hinter'm Herd.Große Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen in 2 Akten von A. Baumann. Musik von Karl Stein.
1919/46

08.09.1832 Vom Kirchenrat Sattel wird erkennt: das Morgen stattfindende dreiörtliche Wettschießen in Altdorf zahlreich zu besuchen, wie solches von den umliegenden Gemeinden auch geschehen wird. Der Doppel- und der Schifflohn werden vom Landessäckelmeisterbezahlt werden Namens

der Gemeinde werden an dasselbe abgeordnet: Ratsherr Nideröst und Kirchenvogt Jos. Schuler.
1919/46

09.09.1802 Das Tanzen wird in der March verboten bei 2 Kronen Buße für jede Person. Wirt und Spielleute sollen mit 4 Kronen gebüßt werden. Das Kegeln nach Betglockenzeit wird bei zwei Konen respeckt, für den Satzgeber bei 4 Kronen Buße untersagt. Ebenso wirdaller Verkauf an Sonn- und Festtagen und das Feilhalten während den vor- und nachmittägigen Gottesdienste den Gremplern und Krämern bei 2 Kronen Buße verboten. Alle diese Bußen sollen zur Bereitung der Kriegskosten verwendet werden. Die Abhaltungeines Bittganges nach Einsiedeln wird den einzelnen Kirchgängen frei gestellt. Hingegen soll am nächsten Sonntag von allen Gemeinden ein Kreuzgang in die Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen gehalten werden.
1919/46

10.09.1634 Balthasar Frischherz, Schützenmeister, errichtet dem Johann Gilg Janser ein Kapital von 110 Kronen à 24 gute Batzen per Krone, Zins bar nach Landesbrauch 1 Batzen per Gulden, auf seinem Haus und Hof samt der Gertchen und der Egg zu Oberschönenbuch.Haus und Hof stoßt an die Landstraße nach Morschach, neben an Haus Niderösten Hof; die Gertschen stoßt oben an Melch. Inderbitzins Rüti und an Martin Aufdermaur's Egg. Die Egg stoßt auch an die Landstraße auf Morschach. Vorsatzung: 282 ½ Pfund Gelds.
1919/46

11.09.1749 Vergleich zwischen Schwyz und dem Gotteshaus Einsiedeln über die "Judikatur und Titulatur" im Schloß Pfäffikon.
1919/47

12.09.1837 Von der Genossame Einsiedeln wurde von 1818-1837 Waldungen verkauft für den Betrag nachweisbar 115,882 Pfd. oder 157,994 Gld.
1919/47

13.09.1909 Der Kanton Schwyz vereinnahmte von den Regalien, Monopolen und Zöllen im Jahre:
1849 Fr. 62,707.07 Rp.
1859 Fr. 90,079.38 Rp.
1869 Fr. 106,844.42 Rp.
1879 Fr. 66,240.32 Rp.
1889 Fr. 69,106.91 Rp.
1899 Fr. 57,141.03 Rp.
1909 Fr. 66,041.05 Rp.
1919/47

14.09.1501 Maximilian, römischer König, an Schwyz: Anzeige von der Verlegung des Reichstages von Nürnberg nach Frankfurt auf den St. Katharinentag (25 Nov.) wegen Erwartung eines päpstl. Speziallegaten. Aufforderung: Das Hilfsgeld für den Türkenkrieg, dieSöldnerverzeichnisse und die Botschaft dahin abzusenden.
1919/47

15.09.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielertruppe J. H. Schmitz aufgeführt: Der Schutzgeist oder Vertrauen auf Gott, Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue, nebst einem Vorspiel: Die Auferstehung.
1919/47

16.09.1860 Landschreiber Ulrich eröffnet dem Gemeinderat Muotathal, daß er im Jahre 1845 für sich und seine Nachkommen das Bürgerrecht in Luzern gekauft habe und nun solches um 1000 Fr. an die Regierung in Luzern verkaufen konnte. Er ersucht zu diesem Zwecke umErnennung eines außerordentlichen Beistandes für seine Kinder, welchem Gesuche vom Gemeinderat entsprochen wird.
1919/47

16.09.1809 Kirchenvogt Frz. Betschart und Ausschüsse der Kaplanei Ried im Muotathal begehren ein Stücklein Mattenbannwald ob Bernardin Ulrichs Alpfahrt Zingel hindurch an den Besitzer des Zingels zu Gunsten ihrer Kaplaneipfründe verkaufen zu mögen da sie sonstbei dem geringen

Einkommen keinen Priester mehr bekommen, auch wirklich keinen haben. Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird hierüber erkennt: Ratsherr Hediger und der Landesbauherr sollen den Augenschein einnehmen und diesen Verkauf auf Ratifikationhin Kraft gesessenen Landrates, der Abybergschen Stiftung unpräjudizierlich Atendieren.
1919/47

17.09.1681 Große Engelweihe in Einsiedeln. In Gegenwart des Prälaten werden die zwei Engelweihochsen gewogen; der eine, Tscheg, wog 2305, der 2 te, Hirz, 2283 Pfund. Hierauf wurde der Schwerere an 2 gelb- und schwarzfarbenen Bindeln unter Trommelschlag undPfeifen durch ein kleines 7 jähriges Knäblein im Dorfe herumgeführt.
1919/48

17.09.1687 In Einsiedeln werden die 3 Engelweihochsen unter großem Zulauf des Volkes gewogen. Die Gewichte betragen 1964, 2229, 2271 Pfund.
1919/48

18.09.1909 Der Kt. Schwyz vereinnahmte an Kantonssteuern im Jahre:
1859 Fr. 56.279,85 Rp.
1869 Fr. 105.216,59 Rp.
1879 Fr. 217.836,78 Rp.
1889 Fr. 180.347,70 Rp.
1899 Fr. 212.502,20 Rp.
1909 Fr. 257.436,54 Rp.
1919/48

19.09.1722 Bestätigung des Verkaufs des Spitzwaldes und von 1025 Stöcken aus dem Rohrwald in der March außer Landes.
1919/48

20.09.1806 Vom Samstagsrat in Schwyz werden Siebner Inderbitzin und Ratsherr Mettler in Seewen beauftragt dem Sonnenwirt Lienhard Schorno daselbst den ihm vom gesessenen Landrat letzthin bewilligten Hausplatz auf der Seewer-Allmeind anzuweisen. (Das Wirtshauszur Sonne war beim Bergsturz von Goldau vom See weggeschwemmt worden.)
1919/48

20.09.1822 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden den Schützen von Ingenbohl als Beisteuer an ihr neu erbautes Schützenhaus in Brunnen 20 Stöcke Holz bewilligt.
1919/48

21.09.1710 Einweihung der Pfarrkirche in Küßnacht durch Weihbischof Konrad Ferdinand von Geist von Konstanz.
1919/48

22.09.1822 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz werden als Richter in das O.-A. Gericht auf 3 Jahre neu gewählt, Ratsherr und alt Bauherr Nideröst, Ratsherr Xaver Rickenbacher und Ratsherr Gwerder im Muotathal.
Wer die Viehauflage bis Anfangs Mai des folgenden Jahres nicht bezahlt, soll einen Drittel mehr samt allen erwachsenden Kosten zu entrichten haben.
Der Gemeinde Ingenbohl wird das von der Hopfreben abgehagte Stück Streuland zu Gunsten ihrer Armen auf weitere 10 Jahre zur Benutzung überlassen, ebenso der Gemeinde Muotathal auf gleiche Weise die Allmeind Horlaui.
Das Viehzeichnen mit dem O.-A.-Zeichen wird aberkennt, weil solches nicht den gehofften Nutzen und zu viel Kosten brachte.
1919/48

23.09.1842 Papst Gregor XVI. gibt mit besonderm Brevet den geliebten Söhnen Landammann und Räten des Kantons Schwyz Kenntnis, daß infolge der veränderten Sachlage und aus gewichtigen Gründen in Rücksicht auf das Wohl der Religion, die Nuntiatur wieder vonSchwyz nach Luzern verlegt werde. Der Papst bezeugt dabei den Behörden und dem Volke des Kt. Schwyz die Gesinnungen seiner väterlichen, vorzüglichen Liebe und vor allem seinen Dank für die Freundlichkeit, Ehre, Ehrfurcht, Hochachtung und das ganzbesondere Wohlwollen, mit welchem

der Nuntius in Schwyz vor 7 Jahren aufgenommen worden, verleiht der St. Martinskirche zu Schwyz das Privilegium eines vollkommenen Ablasses, welchen die frommen Gläubigen jährlich zweimal gewinnen können, und stiftetfür den Stand Schwyz im Kollegium Germanieum zu Rom einen Freiplatz für einen Jüngling, welcher sich dem Dienste der Kirche widmen will und mit den notwendigen Anlagen begabt befunden wird, laut Vorschrift der apostolischen Satzungen für genanntesKollegium, auf daß in alle Zukunft zu Rom jemand sei, der den Nachfolgern des Stiftes auf dem Stuhl Petri Zeugnis ablege von dem Wohlwollen, das der Kt. Schwyz um denselben sich verdient habe.
1919/49

23.09.1824 Vom O.-A. Gericht Schwyz wird einigen Privaten von Schwyz mit ihrem Begehren um Ueberlassung eines Stückes Allmeind an der Ibergeregg zu bessern Eräusserung des dortigen so heilsamen Mineralwassers, um für einen Aufseher ein sogen. Gadenhauserstellen zu können, der Acceß an die O.-A.-Gemeinde gestattet.
1919/49

24.09.1862 In Iberg ist letzter Tage die diesen Herbst vom Wasser unterspühlte Jessenenbrücke im gleichen Moment eingestürzt, als ein dem Josef Reichmuth zugehörendes Sennten dieselbe passieren wollte. Fünf Kühe fielen hinunter, wovon eine sofort abgeschlachtet werden mußte und eine andere starke Verletzungen erlitt. Der Eigentümer stellt vor der O.-A. Verwaltung Schwyz eine Entschädigungsforderung von Fr. 500 für die geschlachtete Kuh und Ersatz der Kosten. Zur Regelung der Angelegenheit wird von derVerwaltung eine Kommission ernannt. Am 2. Oktober dieses Jahres erhält Reichmuth von der O.-A. Verwaltung eine Entschädigung von 700 Fr. zugesprochen.
1919/49

25.09.1521 Uli Ingli am Sattel errichtet um 100 Gld. Hauptgut eine Gült von 5 Gld. jährlichen Zins dem Landammann und den Sieben zuhanden der Landleute zu Schwyz auf seinem Gut die "Jansinen" am Sattel gelegen. Siegler: Martin Zbächi, alt-Landammann zu Schwyz.
1919/50

26.09.1909 Der Kanton Schwyz verausgabt für das Erziehungswesen im Jahre 1849 Fr 737.--, 1859 Fr. 13,231.62, 1869 Fr. 18,365.49, 1879 Fr. 32,821.37, 1889 Fr. 29,849.90, 1899 Fr. 36,071.05, 1909 Fr. 52,459.71.
1919/50

27.09.1634 Neues Verkommnis zwischen den Allmeindsgenossen von Richterwil und dem Hof Wollerau in betreff der Teilung der gemeinsamen Allmeind auf Erlen, auf Reklamation von Schwyz hin. Vertreter von Schwyz: Michael Schorno, Säckelmeister, Johann Inderbitzin,alt-Landvogt im Gaster und in Uznach, Hauptmann Gilg Betschart, Landesfähnrich und Paul Ceberg, Landschreiber.
1919/50

28.09.1775 Die 3000 Gld. Kapital, welche Pannherr Jütz an eine Pfründe in Alpthal gestiftet hat, sollen in die Kirchenlade von Schwyz gelegt und von den Kapellgenossen diese Stiftung genau erfüllt, folglich demjenigen Folge geleistet werde, was diesfalls derCommissarius ihnen andeuten wird.
1919/50

29.09.1711 Landammann und Rat zu Schwyz gestatten den Küßnachtern an der Nachkilbi einen Jahrmarkt zu halten.
1919/50

30.09.1735 In dieser Zeit des Jubiläums soll alle Ueppigkeit, das Spielen, Tanzen, nächtliche Geschrei ec. bei hoher Strafe und Ungnade völlig abgestellt sein.
1919/50

01.10.1866 In Freienbach wird ein Postbüro, das nebst Freiebach, Wilen, Eulen und Bäch umfaßt, eröffnet.
1919/51

02.10.1862 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird erkennt, bei der vom Wasser Beschädigten und nun jetzt letzthin eingestürzten Jessenenbrücke in Iberg eine Notbrücke errichten zu lassen. Der

Gemeinderat Iberg wird eingeladen durch einen Ingenieur eineKostenberechnung wegen des Loskaufes der Straße von der Jessenenbrücke bis an die Einsiedlergrenze zu gestalten und der Verwaltung einzureichen und seinen Wunsch zu äußern, was für ein Stück Land er als Auskaufssumme verlange. Für die Erstellungeiner neuen Jessenenbrücke sollen Plan und Kostenberechnung gestaltet werden.
1919/51

03.10.1850 Da zufolge Erkanntnis der O.-A.-Gemeinde vom 11. Nov. 1849 der noch vorhandene Waldfond im Betrage von 26,000 Gulden zu Handen der Genossen in die Gemeinden verteilt werden soll, wird von der O.-A.-Verwaltung Schwyz erkennt, daß zu bessererVerteilung desselben, die Genossenräte sämtlicher Gemeinden eingeladen werden sollen, Abgeordnete zu ernennen, welche vereint mit der Verwaltung sich über die Verteilung und Zuweisung der Kapitalien und Obligationen zu beraten und zu verständigen,sobald von der Liquidationskommission die Ueberweisung erfogt sein wird.
1919/51

04.10.1866 Die Genossame Lauerz hat die Riedhütte im Gurgen um 475 Gld. angekauft. Die O.-A.-Verwaltung Schwyz bewilligt hieran als Beitrag 8 Tremel Tannen zur öffentlichen Versteigerung.
Der Mythengesellschaft werden noch 5 Stöcke Holz im Hauseggbann bewilligt da das dort bereits angewiesene Holz nicht hinreicht die Kosten für ein eisernes Geländer am Mythenweg zu decken.
Der Filiale Oberschönenbuch wird ein Stock Holz für Anschaffung einer Feuerleitung bewilligt.
1919/51

05.10.1871 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Ingenbohl als Beitrag an die Kosten der Renovation der dortigen Pfarrkirche 4 Trämmeltannen gratis bewilligt.
Der Gemeinde Illgau werden für die Renovation der dortigen Pfarrkirche, des Pfrund- und Sigristenhauses und des Schullokals 20 Stöcke Holz unentgeltlich bewilligt, ebenso 3 Stöcke Holz für die Reparatur des Schützenhauses.
1919/51

06.10.1842 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird erkennt: die Rekapitulationen der von Landammann Holdener bereinigten Rechnungen der Oberallmeind von O.-A. Säckelmeister Ender und Reichlin in 1500 Exemplaren drucken zu lassen.
1919/52

07.10.1710 Vergleich zwischen dem Gotteshaus Einsiedeln und dem innern Land Schwyz betreff den Stagelwandwald, Weid und Stagelwandplätz.
1919/52

08.10.1672 Auskauf der beiden Töchter des Landvogt Mathias Stadler sel. vom väterlichen und mütterlichen Erbe durch die beiden Söhne Joseph Anton und Martin Emanuel.
1919/52

09.10.1780 Der General der Kapuziner, Fr. Erhard von Radherspurg, nimmt den Rat von Schwyz für alle kommenden Zeiten in geistliche Gemeinschaft und Ehrenmitgliedschaft auf.
1919/52

10.10.1726 Zolltarif für Siebnen gegen Glarus.
1919/52

11.10.1708 Verbannungsdekret des Martin Emanuel Stadler von Rothenthurm.
1919/52

12.10.1712 Landammann und Landsgemeinde zu Schwyz bestätigen, erweitern und regulieren den Hofleuten von Pfäffikon und Wollerau ihre Rechte und Freiheiten.
1919/52

13.10.1819 Die von O.-A. Säckelmeister Ratsherr Xaver Aufdermaur geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 21. Oktober 1818 bis 14. Oktober 119, weist

an Ausgaben 3583 Gl. 34 ß
an Einnahmen 3574 Gl. 22 ß 5
Passiv-Saldo 8 Gl. 11 ß 1
1919/52

14.10.1845 Alois Tschümperlin auf der Haggenegg in Schwyz wünscht den dortigen Sauerbrunnen zu äufnen, aufzufassen und in einem Hüttlein unter Dach zu bringen. Von der O.-A. Verwaltung wird erkennt, es sollen vorerst einige Krüge Wasser rein aufgefaßt undanalisiert werden, um dadurch dessen Eigenschaften zu erfahren. Auch soll eine Kommission an Ort und Stelle den Augenschein einnehmen.
Gebrüder Kantons- und Bezirkssäckelmeister Fischlin in Ibach erhalten die Bewilligung, auf dem Großstein Wasser aufzufassen und eine Leitung zu erstellen.
1919/52

15.10.1893 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird der Veraltungsrat mit beliebigem Zuzug aus den Genossengemeinden beauftragt, die nötig scheinenden Abänderungen an der Oberallmeind-Verordnung von 1873 vorzunehmen und eine bezügliche Vorlage innert Jahresfrist derGemeinde vorzulegen.
Der Gemeinde Schwyz werden an den Bau eines neuen Armenhauses 600 Festmeter Bauholz unentgeltlich bewilligt.
Der Gemeinde Muotathal wird bewilligt, 200 Festmeter ausgewachsenes Holz unter Beachtung der forstpolizeilichen Bestimmungen im Kirchenwalde an die Kosten der Kirchenrenovation zu schlagen.
1919/53

16.10.1838 Dem alt-Rat Ludwig Abegg als Gläubiger errichtet Louis Abegg 4000 Gld. Kapital auf seinem Haus Wirtschaft z. weißen Kreuz und den damit verbundenen Gebäuden: Mosttrotte, Brennerei, Holzhaus, Pferdestall und Wagenhaus und zwei Eigengärten in Seewen,freie Straßenunterhaltspflicht laut Beschluß der Munizipalität vom 17. April 1801.
1919/53

17.10.1852 Da sich für die Lehrstelle der Knabenschule Rothenthurm kein Bewerber gezeigt hat, beauftragt die Kirchgemeinde den Gemeinderat, den Kaplan zur einstweiligen Uebernahme derselben zu bewegen , einen Lehrer aufzusuchen, die Wahl desselben, wie auch derLehrschwester vorzunehmen und über die Gehalte zu traktieren. Die Kosten für die Töchterschule sind bereits durch freiwillige Beiträge gedeckt.
1919/53

17.10.1814 Die von einer Kommission des O.-A. Gerichtes Schwyz gestaltete Rechnung der Oberallmeind, geführt von O.-A.-Säckelmeister Ratsherr Häring, vom 9. April 1817 bis zu seinem Ableben am 9. Okt. d. J., weist an Ausgaben 2079 Gl. 3 Sch. 2 A., an Einnahmen1833 Gl. 10 Sch. 3 A.; Guthaben der Erben 245 Gld. 32 Sch. 5 A. Am 13. November d. J. wird diese inzwischen geprüfte Rechnung vom O.-A.-Gericht genehmigt und den Erben eine Gratifikation von 3 Louisdor zuerkennt.
1919/53

18.10.1736 Hochw. Sebastian Rochus Abyberg, geb. 1676, Hauptmann Joh. Kaspar Abyberg, geb. 1668 (Anna Maria Gasser), Oberst Georg Franz Abyberg, geboren 1673 (Katharina Barbara Hegner), Oberstleutenant Konrad Heinrich Abyberg, geboren 1673 (Maria ReginaChristen), Rochus Weber als Schwächer und im Namen des Tochtermanns Kapitänleutnant Johann Martin Abyberg, geboren 1688 (Anna M. Weber) verkaufen dem Leutnant Felix Abyberg die zwei Güter Gartenbetti und Weiermatten samt den dazu gehörenden zweivordern Rietern im Sumpf, in Haag und March laut Kaufbrief von 1724 so mit dessen Vater Oberstleutenant Konrad Heinrich Abyberg getroffen worden. Kaufpreis 2700 Gl. Die Güter Gartenbetti und Weiermatt stoßen absich an Kapitänleutnant Joh. MartinAbybergs Heimkuhweid, einerseits an dessen Roßmatt, anderseits an der Klosterfrauen Roßmatt, nidsich an die Allmeind und die Weihermatt, auch an alt-Säckelmeister Hedigers Bauschlin. Kapitalvorstand: 2435 Gl. 6 ß 1a.
1919/54

19.10.1791 Abtausch und Marchenerneuerung des "äußern Steinbruchs" von Zürich zu Bäch. Vom Rat in Schwyz genehmigt den 3. März 1792; vom Rat in Zürich genehmigt den 28. März 1792.

1919/54

20.10.1775 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt: "Und weilen dann auch die Beisassen sich einige Zeit haro erfrechet haben sich copulieren zu lassen, ehe und zuvor sie ihre praestanda der Hoheit erlegt haben, als sollen die hochw. Pfarrherrn ebenfalls solcheBeisassen in so lang nit copulieren, bis sie einen Erlaubnisschein von ihrer Obrigkeit aufweisen".
1919/54

20.10.1818 Vom O.-A.-Gericht Schwyz werden dem Sohne von Schützenmeister Krienbühl am Sattel, welcher im Kanton Luzern die Tierarztneikunde erlernt, 5 Neuthaler als Unterstützung bewilligt. Am 4 Februar 1819 wird ihm wiederum der gleiche Betrag zuerkennt.
1919/54

21.10.1634 Landammann und Rat im Boden zu Uri bestätigen einen Guthabensschein des Johannes Stadler von Flüelen auf die Verlassenschaft des Landammann und Landeshauptmann Gilg Frischherz sel. von Schwyz.
1919/54

22.10.1652 Uebereinkunft zwischen Schwyz, als Besitzer des Schloßes Grynau (Vertreter: Landvogt und Säckelmeister Franz Reding und Landvogt Franz Betschart, des Rats zu Schwyz) und den Genossen von Tuggen und Holeneich (Vertreter: Joh. Heinrich Hegner, Ammannin der March) über die Ausscheidung der Holz- und Atzungsgerechtigkeit des Schloßes Grynau.
1919/54

23.10.1678 Johannes Gruber in Galgenen versichert dem Säckelmeister Gabriel Gugelberg für geliehenes Geld 24 Pfd. Gelds auf seinem Haus und Hof, genannt Malex, Wiese Eggli und 2 Stück Werden, hintere und vordere Brandweid genannt, alles aneinander zu Galgenen gelegen. Anstöße: beiauf an Heinrich Meders Hof und Kasp. Schwiters Eggli, oben an Ulrich Hegners Hof und Mrd. Hegners Neuschwendi und an sein Abschlachtweidli, angrenzend an Spreitenbach und Frz. Schättis Schwendibüel und dessen Hof.
1919/55

24.10.1671 Der Landessäckelmeister von Schwyz zahlt den Schützen in Schwyz an das Sebastiansbild 75 Gld.
1919/55

24.10.1824 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird den Kirchgenossen von Ried im Muotathal da sogen. Ahörnlin am Wanneli auf Tröhligen zu gunsten ihrer Kapelle auf 15 Jahre zur Benutzung überlassen.
1919/55

25.10.1719 Revers des Franziskaner-Konvents zu Luzern bezüglich der Verpflichtung zur event. Seelsorgsaushilfe im Lande Schwyz zu Pestzeiten, solange sie dort das Almosen einsammeln dürfen.
1919/55

26.10.1869 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz werden der Schützengesellschaft Morschach für Errichtung eines neuen Scheibenstandes 2 Stöcke Holz gratis bewilliget.
Auf das bittliche Anhalten eines Unbekanntseinwollenden der sich im Gewissen verpflichtet fühlt, sich mehrerer Frevel anzuklagen, die er in früheren Jahren begangen habe, jetzt aber unvermögend sei, den Schaden aus eigenen Mitteln zu decken, esmöchte ihm der gegangene Frevel in Gnaden erlassen werden, damit er wieder Ruhe des Gewissens erlange, wird beschlossen: Insomit die Verwaltung kompetent, sei demselben der Frevel nachgelassen zu verziehen.
1919/55

27.10.1837 Der O.-A.- Gemeinde Schwyz wird eröffnet, daß seit der letzten O.-A.- Gemeinde die Klagen sich mehrten, es beziehen nur wenige den Allmeindnutzen und die andern erhalten keinen Vorteil von der Allmeind. Die Verwaltung habe dann angefangen derBilligkeit angemessen Vorschläge zu bearbeiten, wie nun solche den 13. d. M. durch den Druck veröffentlicht worden sind. Inzwischen hat die sog. Klauenpartei Petitionen und Protestationen der Verwaltung

eingereicht, Zitationen vor den FriedensrichterW. Camenzind in Gersau und auf morgen vor das Präsidentengericht erlassen. Folgende Schriften der Klauenpartei werden verlesen: ein Gutachten über Benutzung des Weidgangs, datiert Seewen, den 15. Juli 1837, unterzeichnet namens der vereinigtenAusschüsse von Schwyz, Ingenbohl, Arth und Steinen Sekretär Michael Föhn, alt Landschreiber Karl von Castell und Alois Holdener; Ein Gutachten über Benutzung der Wälder, datiert Arth, den 30. Juli 1837; Ein Schreiben vom 27. August 1837, Zitationenund Weisungsschein. Dem Verwaltungsrat wird Prozeßvollmacht erteilt und gegen jede Gerichtskompetenz in Allmeindsachen protestiert. Die 2 Gutachten der Klauenpartei werden abgelehnt und die von der Verwaltung vorgeschlagenen 14 Punkte genehmigt.
1919/55

28.10.1796 Vom gesessenen Landrate der March werden Herr alt-Landammann Jos. Bruhin und Amtsstatthalter Hüppin, Kastenvögte, beauftragt, eine Verordnung wegen dem Kastenamte zu entwerfen und dem Rate zur Genehmigung vorzulegen.
Ferner wird dem neuen Kapell- und Schulherrn Philipp Hunkeler in Lachen bewilligt, im Schulhause daselbst bis St. Nikolaustag Kindern Schule zu halten. Dem Jonas Paul Ganginer soll die Anzeige gemacht werden, daß er ihm für diese Zeit die Schulstubeeinzuräumen habe.
1919/56

29.10.1848 Von der Kirchgemeinde Sattel wird der daselbst sich aufhaltende geistliche Herr Odermatt als Kaplanei-Verweser gewählt. Es wird demselben überlassen, wegen der Wohnung im Kaplaneihause sich mit dem in die Gemeinde zurückgekehrten Pfarrer-ResignatKarl Styger zu verständigen.
Da die Halbjahrschulen in Jahresschulen umgewandelt werden müssen, und der Schulrat den Gehalt des Lehrers auf 16 Dublonen festzusetzen gedenkt, wird dieser Gegenstand nach langem pro- und contra an den Gemeinde- und Schulrat zurückgewiesen mit demAuftrage, in Sachen das Angemessene zu verfügen, ebenso die Erledigung der Frage, ob eine Lehrerin für die Mädchen oder ein Unterlehrer für die untern Klassen angestellt werden soll.
Am gleichen Tage wird alsdann vom Gemeinderat der Lehrergehalt auf 16 Dublonen festgesetzt, doch soll der Lehrer auf seine Kosten ein zweites Schulzimmer einrichten lassen. Ferner wird erkennt, als zweite Lehrkraft versuchsweise eine Lehrschwesteranzustellen.
1919/56

30.10.1611 In Schwyz stirbt Meister Wolfgang Gugelberg, Organist an der Pfarrkirche daselbst. Sein Erbe ist Landschreiber Gugelberg.
1919/57

31.10.1766 Zeugnis des Ludwig Anton Reding, Oberst in spanischen Diensten, daß Hauptmann Dominik Betschart nicht entlassen werden konnte.
1919/57

01.11.1840 Die O.-A. Verwaltung Schwyz bezog vom Mai 1839 bis Oktober 1840 an Viehauflag 8790 Gld. 4 ß und an Erlös für verkaufte Waldungen 11,247 Gld. 13 ß 2 a. Für das Allmeindwerk wurden an die Werkmeister verausgabt 5475 Gl. 10 ß 1 a.
1919/57

02.11.1844 Witwe Anna M. Marty geb. Reichlin, Ehefrau des Martin Marty, Nagelschmied sel. in Schwyz, stiftet für sich und die Ihrigen mit 400 Gl. Kapital auf der Schweigern und Zubehör am Sattel auf die Oktav nach Allerseelen eine ewige Jahrzeit mit 17 heiligenMessen (5 Pfrundherren, 4 Kapuziner und die Mantelherren eingeschlossen Seel- und Hochamt). Verschrieben von H. Alois Marty, Sigrist, erster Verwandter und Mann der Nichte der Stifterin.
1919/57

03.11.1864 Die O.-A. Verwaltung Schwyz genehmigt den Beschluß des Genossenrates Muotathal, für die Renovation der Altäre in der dortigen Pfarrkirche für 3500 Fr. Holz in beiden Kirchwaldungen schlagen zu lassen.
1919/57

04.11.1841 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf Begehren der Gärten-, Stall- und Häuserbesitzer auf dem Waag in Iberg, die Einmuhrung des Waagbaches erkennt, um demselben gehörigen Zug zu geben. Die genannten Besitzer verpflichten sich hiebei, 1-3 TageArbeit unentgeltlich zu

leisten. Eine daherige Uebereinkunft wird ratifiziert.
1919/57

05.11.1735 Abgeordnete von Muotathal bringen im Rate in Schwyz vor, daß sie mit zahlreichen Volk, großer Mühe, Versäumnis und Kosten öfters dem Bären nachgehetzt seien, bis sie endlich das Glück gehabt hätten, das Tier durch einige wohlgezielte Schüsse zutöten. Sie verlangen ein schriftliches Zeugnis und ersuchen, man möchte ihnen zur Erlangung der in solchen Fällen jederzeit gewohnten Auflage behilflich sein, da durch die Erlegung dieses Untieres unser Land und Botmäßigkeit, wie nicht minder dieNachbarn vor fernerm Schaden bewahrt worden seien. Es wird ihnen vom Rate die gewohnte Viehauflage, nämlich von jedem Stück Pferd und Rindvieh ½ Batzen und von jedem Stück Schmalvieh 2 Angster, sowie ein Empfehlungsschreiben an die benachbartenStände bewilligt.
1919/58

06.11.1862 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Steinen für den Bau eines neuen Schulhauses weitere 50 Stöcke Holz bewilligt.
Dem alt-Zoller Meinrad Fäßler in Iberg wird ein Bauplatz für Errichtung einer Ziegelhütte auf der Stöcken bewiligt und eine Kommission mit der Anweisung desselben beauftragt.
Der Schützengesellschaft Rothenthurm werden zur Erbauung eines neuen Schießstandes 20 Stöcke Holz anzuweisen beschlossen.
Ebenso erhält die Gemeinde Schwyz für den projektierten Bau eines Pulverturmes auf der Waidhub 3 Stöcke Holz angewiesen.
1919/58

07.11.1861 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden an die Kosten Renovation der Pfarrkirche am Sattel 12 Stöcke Holz im Finsternbann bewilligt.
Lagler Josef des Bernardins in der Zwingi in Iberg wird mit seinem Ansuchen um einen Bauplatz auf dem Waag zu einer Schmiede und Wohnung in empfehlendem Sinne an die Oberallmeind gewiesen.
Vermittler Franz Werner von Euw in Schwyz wird wegen seiner zu erbauenden Ziegelhütte in Iberg der Acceß an die O.-A.-Gemeinde bewilligt und ihm gestattet von dem ihm vorläufig angezeigten Holz für dieselbe gegen Entrichtung der Taxe 10 Stöcke fürden Kalkofen zu hauen.
1919/58

08.11.1860 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird in Bezug auf den neu zu erstellenden Illgauerweg der an Italiener um Fr. 3750 resp. das laufende Klafter zu Fr.25 verakkordiert werden konnte, erkennt: wenn die Gemeinde Illgau an diese Kosten Fr. 2000 an barentrichten, die mehr Kosten zu übernehmen.
1919/58

09.11.1865 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Kaplan Fäßler 15 Stöcke Holz für die Renovation der Kapelle des ehemaligen Frauenklosters auf der Au bewilligt.
An die Kosten der Erstellung eines steinernen Brunnentroges bei der Pfarrkirche in Iberg wird ein Stock Holz gratis bewilligt.
Der Gemeinde Ingenbohl werden für den Bau eines neuen Armenhauses 5 Trämmeltannen im Wasiwald zuerkennt.
1919/59

10.11.1671 Johann Rochus Abyberg, Vorsprech, erhält von Landammann und Rat zu Schwyz die Erlaubnis, eine Obligation auf der Pfarrkirche zu Schwyz ablösen zu dürfen.
1919/59

11.11.1611 Luzern schreibt an Schwyz, es verbleibe bei seiner Zusage, die Schmach und Schande, welche Schwyz, Bern, Freiburg im vergangenen Jahre auf dem päpstlichen Zuge von Frankreich erlitten, zu rächen. Weil aber Frankreich eine Vermittlung angetragen aufden nächsten Tag in Zürich (16 Nov.) und weil ein kriegerischer Auszug, wie ihn Schwyz beabsichtige zu dieser Zeit der Eidgenossenschaft zum Schaden wäre und die Zeit selbst unbequem, so mahnt es Schwyz bundesgemäß ab, allein zu handeln, da dieseSache alle Orte angehe.
1919/59

12.11.1380 Rudi Wiso aus der March verkauft dem Hartmann Rordorf, Bürger zu Zürich ein halb Viertel

Anken Geldes jährlich ab seiner Wiesen, "die man nengt uff der Sitten und uff sinem Hus und Hof, das uff derselben wisen steht". Gesiegelt von Heinrich vonKenelbach, Vogt zu Rapperswil.
1919/59

13.11.1768 Zacharias Suter in Iberg errichtet dem Joh. Peter Reichmuth und Heinrich Anton Hofer, Landleute von Schwyz, 200 Gl. Kapital auf seinem Gut Schmalzgruben und Rietmatte in einem Einfang, anstoßend an die Allmeind, obsich an Xaver Aufdermaurs Hof,anderseits an die Schmalzgruben von Kirchenvogt Frz. Holdeners sel. Söhne, unter der Gasse gelegen, nidsich an Franz Reichmuthen Riet u. s. w. Vorstand 3675 Gl., darunter 150 Gl. 30 Schill. Kaufresten dem Ratsherr Styger.
1919/59

14.11.1868 Die O.-A. Korporation Schwyz zählt 3956 zum Bezuge des diesjährigen Kassageldes berechtigte Genossen, was bei einem Kassageld von Fr. 25.- eine Ausgabe von Fr. 98,900.-- erfordert, wovon Fr. 35,939.28 als Abzüge gutgeschrieben worden sind.
1919/60

15.11.1659 Der Landessäckelmeister zahlt dem Adam Schädler von Einsiedeln auf Befehl der Obrigkeit wegen einem erlegten Luchse 4 Gl. 20 Schilling.
1919/60

15.11.1675 Die Köplin in Iberg haben ein Wildschwein erlegt. Sie erhalten vom Rate in Einsiedeln eine Gratifikation von 2 lib. 10 Schilling.
1919/60

16.11.1764 Jakob Josef Gwerder in Oberschönenbuch versichert den Erben des Joh. Martin Suter sel. 141 Gld. 35 ß 4 a auf seinem Haus und Garten, anstoßend obsich und zu einer Seite an die Landstraße, anderseits an Dom. Linggi's Haus und Garten und nidsich anJosef Anton Kappeler's Hofstatt, frei, außer etwas Ueberlangendes ab der Matte Schiben.
1919/60

16.11.1640 Martin Halbherr am Sattel errichtet für 2140 Pfd. Hauptgut eine Gült von jährlich 107 Pfd. seinem Vetter Michael Halbherr auf seinem Haus und Hof, anstoßend an die Landstraße, unten an die Mühlgaß, oben an Schultheiß Halbherr's Matten und anderseitsan das Krebsenfeld. Die Rietmatte stoßt an die Landstraße nach Aegeri und an die Hagegg. Vorstand: 249 Pfd. G.
1919/60

17.11.1812 Beim Schotten sieden zum Zucker von 6 Sennten hat der Unternehmer das Holz selbst liefern müssen, somit Allmeindholz verbraucht. Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird hierüber erkennt, der Landessäckelmeister soll für das Schotten sieden per Woche ½Nthlr. von jedem Sennten fordern. Es wird eine Kommission ernannt wegen Bezahlung für das letztjährige Schotten sieden wo die Senntenbauern das Holz selbst liegerten und der zukünftigen Ordnung ein Gutachten zu entwerfen und dem Rate vorzulegen.
1919/60

17.11.1831 Lienhard Franz Inderbitzin, Sigrist in Morschach ersucht das O.-A.-Gericht Schwyz um die Bezahlung von jährlich 24 ß für die Begleitung des Pfarrer beim Benedizieren der Allmeind wie solche der verstorbene ehemalige Sigrist auch erhalten habe. Eswird seinem Begehren entsprochen und sollen ihm für die vergangenen 16 Jahre 9 Gld. 24 ß aus der O.-A.-Kasse bezahlt werden.
1919/60

18.11.1820 Siebner Hediger und Ratsherr Rickenbacher, namens der Gemeinde Muotathal, ersuchen den gesessenen Landrat in Schwyz, um eine Beisteuer an die großen Kosten betr. die Kirchenrenovation und den Bau des Schützen-, Schul- und Gemeindehauses. Es werden 5Louisdor aus der Bezirkskasse, 5 Louisdor aus der Kantonskasse und 6 Stöcke Holz im Zingelbann bewilligt.
1919/61

19.11.1734 Vergleich zwischen der Genossame Lachen und der Genossame Wangen betr. Wuhren am Aawasser.

1919/61

20.11.1839 Vom Großen Rate des Kts. Schwyz wird das Tragen von Dolchen jeder Art, Stileten und Pistolen gänzlich verboten bei zwei Dublonen Buße, im Wiederholungsfalle bei vier Dublonen und im dritten Falle bei Kriminalbuße.
Das Erscheinen mit einem der vorgenannten Instrumente an einer öffentlichen Versammlung ist bei Kriminalstrafe verboten.
1919/61

21.11.1784 Josef Jakob Beeler in Steinen errichtet dem Joh. Melchior Ulrich 100 Gld. Kapital auf Haus, und Mattli Martinsacher in Steinen. Vorgang 1510 Gld. 13 ß 2 a.
1919/61

22.11.1713 Marchung zwischen Schwyz und dem Gotteshaus Einsiedeln beim Stagelwandwald.
1919/61

23.11.1865 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird dem Karl Peter Fäßler auf dem Karrenboden in Iberg auf unbestimmte Zeit bewilligt, in der Spirbrächen auf Hessisbohl, im Wetzsteinrain am Spital, im Gschwendtobel und allfällig an andern Orten Steinplatten zubrechen, Wetzsteine daraus zu machen und solche in und außer dem Lande zu verkaufen.
1919/61

24.11.1785 Schwyz verkauft das Holz der Wälder jenseits des Pragel: Schwellaui, Horlaui und Ruch-Rhonenwald an einige Glarner.
1919/61

25.11.1479 Rudy Stäly in Sweigrüty, "Rudy Stäly's us der Sweigrüty elicher Son", in der March, verkauft dem "lieben Heiligen sant Johansen by der Burg und seinen pflaegeren zu des lieben heiligen handen" 3 Pfund Pfennig Geld's jährlichen Zins ab seinem Gut,genannt Sweigrüty, Haus und Hof und Hauswiese und die Weid, alles aneinander gelegen. Siegler: Hans Gugelberg, Ammann in der March.
1919/61

26.11.1865 Die Oberallmeind-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident: alt-Bezirksammann Ant. v. Hettlingen, Säckelmeister: Richter Anton Horat, Ingenbohl, Mitglieder: Bezirksammann Peter Suter, Muotathal, alt-Bezirksammann Anton Reichlin, Schwyz,Richter Jos. Mar. Schuler, Schwyz, Kantonsrat Mart. Ehrler, Steinen, Präsident Xav. Fäßler, Iberg, Ratsherr Josef Mar. Nideröst, Schwyz, Melchior Schuler, Sattel, Kantonsrat Loser, Rothenthurm, Kirchenvogt Märchy, Steinerberg und KantonsratSchelbert, Muotathal.
Der Verwaltungsrat wird bevollmächtigt, mit der Gemeinde Morschach über den Loskauf der Unterhaltspflicht der Wege vom sog. Ort von Brunnen und von Ingenbohl gegen Morschach einen Betrag definitiv abzuschließen.
Dem Gesuche einiger Genossen, um einen Bauplatz für ein Gasthaus auf der Holzegg, soll mittels öffentlicher Versteigerung entsprochen und daselbst während wenigstens 10 Jahren kein zweiter Hausplatz vergeben werden.
1919/62

27.11.1803 In Zug stirbt Kapuzinerpater Gotthard Weber, geb. in Zug am 27. Sept. 1734. Von ihm ist u. a. im Drucke erschienen: "Historisch-krisische Abhandlung von dem Portiunkula-Ablaß". Gedruckt im fürstlichen Gotteshaus zu Einsiedeln 1784 (80 S.). "DerRigiberg, Maria zum Schnee", Zug 1789 (72 S.). "Rede über die göttliche Einweihung der einsiedlischen Kapelle vom Jahre 1788 samt nötigen Anmerkungen", 47 Seiten, Zug, Blunschi 1789.
1919/62

28.11.1827 Vom O.-A. Gericht Schwyz wird Richter Josef Meinrad Häring mit einem Gehalt von 6 Louisdor auf 3 Jahre als Gerichtsschreiber ernannt und in Eid genommen.
Dem bisherigen Gerichtsschreiber Richter Mrd. Aufdermaur wird ein Zeugnis der Zufriedenheit unter dem O.-A.-Sigill bewilliget.
1919/62

29.11.1868 Im Zeitraum von 1856-1868 besuchten 130 Zöglinge das kantonale Lehrerseminar in Seewen.

Von den Zöglingen gehörten 72 dem Kanton Schwyz an.
1919/62

30.11.1754 Vergleich zwischen dem Landrat und Kirchenrat zu Schwyz betr. des Spitals zu Schwyz.
1919/63

01.12.1542 Jakob Holdener in Steinen setzt dem Hans von Euw in Engiberg bei Schwyz 220 Pfd. Hauptgut à 15 Schl. mit jährlich 11 Pfd. Zins auf seinem Gute Halty in Steinen, anstoßend obenher an Frauen Halty, untenhinauf an das Gäßli, so man an den Roßberg fährt,nebenher an die Landstraße, so man an den Sattel fährt. Vorsatzung 19 Pfd. Gelds. Es siegelt Jakob Anderrüthi, des Rats und alter Landvogt zu Baden.
1919/63

02.12.1869 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Sattel für ihre Waisenanstalt Brunnern zum Wiederaufbau des abgebrannten Stalles 30 Stöcke Holz gratis bewilliget.
Desgleichen der Schützengesellschaft Steinen an die Erstellung des Schützen- und Zeigerhauses 6 Stöcke Holz.
1919/63

03.12.1750 Josef Franz Schnüriger, Johann Christen und Josef Franz Grab am Sattel, errichten dem Jakob Erb, Gardeknecht zu Turin, einen schon bisher bestandene Gült von 33 Pfd. Gelds auf ihren besitzenden Gütern, ehemals des Melchior Schnürigers sel. Hof, ennetder Aa gelegen. Mit obrigkeitlichem Vorwissen verschrieben und besiegelt von Roman Weber, Landschreiber.
1919/63

04.12.1665 Ammann und Geschworne zu Weggis erkennen, daß sie in Bezug auf Befreiung vom Abzug mit Schwyz Gegenrecht halten wollen. Siegler: Johannes Kunder, Ammann zu Weggis.
1919/63

05.12.1867 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Säckelmeister beauftragt, der Gemeinde Arth für 259 in dieser Gemeinde wohnende Oberallmeindgenossen die 1867er Steuer mit Fr. 168.20 zu bezahlen.
1919/63

06.12.1870 Von der O.-A. Verwaltung wird erkennt, es seien inskünftig die verwaltungsrätlichen Inserate nicht nur im "Bote der Urschweiz" und im "Anzeiger für die innere Schweiz", sondern auch im "Echo vom Rigi" einzurücken. Der Verleger gestattet, wie dieandern, 50 % Rabatt, d. h. es sollen für die gewöhnliche Zeile 6 Rp. und im Wiederholungsfalle 4 Rp. bezahlt werden.
Die "Tierfedern" im Iberg wird um den jährlichen Pachtzins von 955 Fr. auf 3 Jahre dem Peter J. Merz, Müller in Oberägeri verpachtet.
Zu Gunsten der Renovation des Kaplaneihauses in Ried-Muotathal werden 3 Nußbäume im Illgauerfluhwald bewilligt.
1919/63

07.12.1871 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird erkennt: Es sei Altvermittler von Euw in Brunnen aufzufordern, bis 31. März 1872 den von ihm auf der "Herti" im Iberg erbauten Kalkofen besser zu erstellen und wieder Kalk zu brennen, sonst werde die Verwaltungdarüber verfügen.
Bezirksammann Horath hat deßwegen mit von Euw Rücksprache zu nehmen.
O.-A. Weibel Karl Amgwerd in Rickenbach und Oberforstmeister Xaver Lindauer werden auf 2 Jahre als solche bestätigt. Der Säckelmeister wird bevollmächtiget, zur Aufbewahrung des Geldes und der Wertschriften auf dem Bureau eine eiserne Kasseanzuschaffen.
1919/64

08.12.1882 Vom Gemeinderat Muotathal wird der dortigen Theatergesellschaft bewilligt, während dieser Fastnacht im obern Schulzimmer des neuen Schulhauses 3 Theateraufführungen zu veranstalten.
1919/64

08.12.1850 Von der Kirchgemeinde Rothethurm wird als Lehrer auf 1 Jahr gewählt Josef Maria David von Ricken, Kt. St. Gallen. Er bezieht einen Gehalt von 14 Louisdor und bei Wohlverhalten 1 Louisdor Trinkgeld.

1919/64

09.12.1623 Ammann und Rat zu Nidwalden stellen einen Vollmachtschein aus für Leutenant Johann Kaspar Zeberg zu den Verhandlungen mit dem Herzog von Savoien (wegen Pensionsangelegenheiten).
1919/64

10.12.1551 Bernhard Fräner, jetzt auf dem Root, errichtet dem Jakob Benz 5 Pfd. Gelds, jährlichen Zinses auf seinem Gut Root in Schübelbach, anstoßend an des Grüters Weid, an des Wenisers Schwänd, an des Diethelms Argeli und an die Schwändy, frei bis an 23 Pfd.Gelds, samt den alten Hauptbriefen und Jahrzeitbüchern.
1919/64

11.12.1856 Auf gestelltes Begehren von alt-Säckelmeister Joseph Fischlin als Präsident des Kapellrates Ibach werden von der O.-A.-Verwaltung Schwyz zur Vergrößerung der dortigen Kapelle 10 Stöcke Holz bewilliget.
Der Schützengesellschaft Morschach wird auf gestelltes Ansuchen vom Schützenmeister Martin Betschart die Allmeind "Rütheli" auf 2 Jahre, wenn jeweilen der Schäfer mit den Schafen daraus gefahren sein wird zu Benutzung überlassen.
Auf Ansuchen des Hauptmann Schindler und Mitinteressierten in Schwyz, es möchte die Verwaltung eine Unterstützung an die projektierte Rickenbacherstraße bewilligen, indem sie durch ihre Geldbeiträge und Frohndienste allein nicht vermögend seien, dieErstellung derselben zu bewirken, spricht die Verwaltung ihre Geneigtheit hierüber aus und bestellt eine Kommission zur Begutachtung von Plan und Kostenberechnung.
1919/65

12.12.1746 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen die neue Krämerständeordnung in Einsiedeln.
1919/65

13.12.1779 Fidel Anton Schneider, Vagabund, 45 Jahre alt, wird wegen Diebstahl und weil er mit zwei Kameraden geplündert und in Einsiedeln in zwei Keller eingebrochen, auf der Waidhuob enthauptet.
1919/65

14.12.1501 Ulrich Fuchs, Untervogt in Wollerau, hält öffentl. Gericht, und Hans Oesterreicher, der Steinmetz, verkauft dabei seinen Steinbruch und seine Wiese zu Wollerau, Sturmhalden genannt, an Bürgermeister, Räte und Bürger zu Zürich um 90 Pfund HallerZürcherwährung, wogegen Oesterreicher und seine Frau im Spital zu Zürich eine Oberpfrund mit einem eigenen Tischlein bekommt u. Siegler: Ulrich Müller, auch zu Zeiten Untervogt zu Wollerau.
1919/65

15.12.1678 Landammann Franz Ehrler und der Rat zu Schwyz bestätigen die Rechte der Stadt Zürich auf den Steinbruch zu Bäch.
1919/65

16.12.1861 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden für die nötigen Reparaturen im Kapuzinerkloster Schwyz 25 Baubäume und 7 Trämmeltannen bewilligt, ebenso 6 Stöcke Holz für die Morgartenschlachtkapelle auf der Schornen am Sattel.
1919/65

17.12.1760 Spital und Ratsherr (Jost Heinrich) Strübi eröffnet dem Rate zu Schwyz bei Anfertigung eines neuen Spitalurbars und Revidierung der Gülten und Handschriften habe er eine Gült von 50 Pfd. Gelds gefunden, welche schon in die 22 Jahre nicht verzinstworden ist. Nach genauer Untersuchung habe er endlich den Schuldner dieser Gült gefunden. Dieser sei diese samt den 3 letzten Zinsen kanntlich, mit dem Vorwande, er habe aus Unwissenheit, wem er solche schuldig, sie niemand verzinsen können aber aufEinraten seines Pfarrers alljährlich gewisse Messen lesen lassen. Der Spitalherr setzt es nun dem Rate anheim. ob er sich mit diesem Angebot begnügen wolle oder nicht.
Landammann und Rat, unter Dankesbezeugung an den Spitalherrn, beauftragen diese, die Schuldner nochmals zu sich kommen zu lassen und ihn anzuleiten zu einem weitergehenden Anerbieten bezüglich der Zinsen; widrigenfall, wenn er es zu keiner großenEntschädigung treiben könne, soll es bei dem Angebot sein Bewenden haben.

Am 20. Januar 1761 erschienen bei dem Spitalherrn der junge Xaver Zwyer und dessen Stiefvater Karl Schnüriger vom Sattel, waren aber zu weiterem Entgegenkommen nicht zu bewegen, "trotz aller erdenklichen Vorstellungen".
1919/66

18.12.1599 Das Herumlaufen in Narren- oder Butzenkleidern, wie auch "das unordentliche und wüste Wesen des Greiffelns" wird vom Rate in Schwyz bei fünf Pfund Buße verboten.
1919/66

19.12.1862 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Muotathal bewilligt, für Deckung der Kosten der Kirchenrenovation und Anschaffung von Paramenten für 700 Fr. Holz in den beiden Kirchenwaldungen schlagen zu lassen. Die Gemeinde hatte für diePfarrkirche von 1854 bis 1861 außerordentliche Ausgaben im Betrage von 4126 Fr.
1919/66

20.12.1438 Rudi Kunder, von Mülibach in der March, und Margaretha, seine eheliche Wirtin, Hans Vinzänlers sel. ehel. Tochter, verkaufen dem Heinrich Gugelberg in der March, ein Pfund Gelds ewiger Gült und jahrl. Zinses ab ihrem Haus und Hof, gelegen zu Mülibachzwischen der Straße und dem Bach "ist von uf und ab einer wißen desells vor über enet der Goß." Siegler: Kunrat Fader, Ammann in der March.
1919/66

21.12.1591 Der dreifache Rat in Schwyz erlaubt für die Kommende Fasnacht das Spielen wie folgt: Während des Tages um den barmpfennig; um Gülten, Vieh, Güter und "dings" ist es bei der alten Buße verboten: um Spielansprachen soll kein Recht gehalten werden; alle"Schantzspiele," wie auch in hl. Zeiten und an Feierabenden sind bei der festgesetzten Buße verboten; während der Nacht ist das Spielen desgleichen verboten, ausgenommen um "Kestenen und Nidlen in Ziemlichkeit;" denjenigen welche Spenden und Almosengenießen, soll es sowohl während des Rages als während der Nacht verboten sein, bei turmbuße.
1919/67

22.12.1691 Erkanntnis des Landrates von Schwyz im Streit zwischen den Ungenossen von den außern Zehnten von Immensee, Haltikon und Merlischachen und den Berggenossen von Küßnacht betr. Beanspruchung der erstern, aus dem am Rigiberg gelegenen BannwäldernBrennholz beziehen zu dürfen.
1919/67

23.12.1730 Landammann und Rat zu Schwyz bewilligen der March zur Anlegung eines Fonds (zur Bestreitung der laufenden Ausgaben) Holz außer Lands zu verkaufen.
1919/67

24.12.1736 Wegen den armen Leuten, welche bei der Austeilung der Spenden große Insolvenzen verüben, wird vom Rate in Schwyz erkennt, daß jenen, welche zu spät in den Gottesdienst kommen, keine Spenden gegeben werden sollen; ebenso jene, welche sich unanständigaufführen, und sollen diese zur Kirche hinausgeführt werden.
1919/67

25.12.1684 Auf Ende dieses Jahres zählt Einsiedeln 2549 Einwohner, nämlich im Dorf 1542, Groß 197, Willerzell 174, Eutal 156, Egg 234, Trachslau 131, Bennau 115.
1919/67

25.12.1490 Ulrich Fader von Tuggen setzt dem Uli Ernst von Zollikon für empfangene bare dritthalbhundert Pfund Zürich. Pfennig eine jährliche Gült von 12 ½ Pfd. Zürcher Pfennig Zinses jährlich auf Weihnachten, ablieferbar für alle Steur und Bräuche. Acht,Krieg, frei nach der Stadt Zürich, satzhaft auf Haus, Hofstatt und Baumgarten zu Tuggen, darinn Fader haushäblich ist, anstossend einerseits an den Kellerhof, dann an Heini Widmers Hofstatt, und an Hans Werchers Hofstatt. Vorsatzung: ein halber MüttKernengelds dem Gotteshaus Pfäffers. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1919/67

26.12.1717 Gilg Dom. Inderbitzin verkauft seine Hofstatt auf der Wehri in Ibach, anstoßend an die

Landstraße und an die Ehrlen dem Jos. Anton Schnüriger um 650 Gld.
1919/68

27.12.1552 Das Arbeiten an Feiertagen und Feierabenden wird vom Rate in Schwyz unter Androhung einer Buße von 3 Pfd. verboten.
1919/68

28.12.1699 Abt Maurus und Konvent von Einsiedeln quittieren die von der March für das ausgekaufte Fallrecht erhaltenen 1500 Gld.
1919/68

29.12.1864 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Vertrag mit alt-Zoller Mrd. Fäßler in Iberg über den Betrieb seiner Ziegelhütte auf den Stöcken betr. das Abstechen von Lehm und das Beziehen von Kalksteinen auf der Allmeind genehmigt.
Waren zu folgenden Preisen abzugeben: Dachziegel per hundert Fr. 5.50, Mugerliziegel Fr. 4.--, Mistgrabenziegel Fr. 10.--, Bodenziegel Fr. 5.-- Anderhalb-Ziegel per Stück 10 Rp., Hohlziegel 45 Rp. und das Faß Kalk Fr. 6.50.
1919/68

30.12.1775 König Ludwig XVI. von Frankreich sagt den Schwyzern auch die Früchte der Allianz vom 7. Nov. zu und die Lieferung des burgundischen Salzes für das laufende Jahr.
1919/68

31.12.1817 In der Gemeinde Einsiedeln gehen über die teure Zeit 1817 abermals an Gemeindegut verloren 70,032 Gld.
1919/68

01.01.1823 Von der Kirchgemeinde in Arth werden folgende Wahlen getroffen: Als Kirchenvogt Richter Georg Karl Bürgi. Stiftungsvogt Ratsherr Georg Karl Bürgi. Schulvogt Zunftschreiber Jos. Ant. von Hospenthal. Gemeindesäckelmeister Xaver von Rickenbachbestätigt. Mitglieder in den zweifachen Landrat: Statthalter Franz Weber (für seinen Vater sel. Unterallmeindsäckelmeister). Kapellvogt Mettler (für Kirchenvogt Georg Karl Bürgi) und Gemeindesäckelmeister Bläsi Kenel bestätigt.
Mitglieder in den dreifachen Landrat auf 6 Jahre. Stiftungsvogt Martin Faßbind (für den verstorbenen Unterallmeindsäckelmeister von Hospenthal). Schützenstatthalter Martin Faßbind (für den wegen Krankheit demissionierenden Säckelmeister Anton Weber).
1920/03

02.01.1840 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das Begehren von Schützenmeister Holdener um 8 Stück Holz als Beisteuer "zur Verzierung des hl. Sebastians" in empfehlendem Sinne an die Forst-Comission gewiesen.
1920/03

02.01.1629 Burgmeister und Rat zu Zürich bitten im Namen der Erben, des dortigen Schultheiß Hans Heinrich Holzhalb sel. den Rat zu Schwyz, über Georg Heller zu Schwyz, einen Schuldenbetrag ergehen zu lassen.
1920/03

03.01.1719 Schwyz ratifiziert die Müller- und Pfisterordnung für die Landschaft March.
1920/03

04.01.1666 Ammann und Geschworne von Weggis erkennen, daß der Abzug von Gut, das nach Schwyz fällt, gemäß der Einung von 1378 (St. Martin Abend) 5 % beträgt.
1920/03

04.01.1855 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Johann Marty des Dominiks im Gschwend in Iberg bewilligt, das Holz von seinem "abgeschließenen" Haus taxfrei außer Landes zu verkaufen, da nicht leicht ermittelt werden könne, ob dasselbe weil über 100 Jahrestehend aus Eigen oder Allmeindholz erbaut worden ist.
1920/03

05.01.1865 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Michael Nauer im Ried in Iberg zu Wiederaufbau seines abgebrannten Hauses und Stalles 23 Stöcke Holz im Sauerbrunnen gratis bewilligt.
Dem Dominik Nauer in Illgau werden zum Bau einer Säge im Gründel 8 Stöcke Holz bewilligt; ebenso dem Schützenrat Schwyz 2 Stöcke Holz zur Erstellung von Feldscheiben.
1920/04

06.01.1813 Vom Kirchenrat Sattel wird eine von einer Kommission entworfene Armenverordnung genehmigt.
1920/04

06.01.1505 Klaus Büeler, Waldmann zu Einsiedeln, war im Gefängnis zu Schwyz gewesen und schwört nun, daß er dies niemand entgelten lassen wolle, daß er nach Betglockenzeit in keinem Wirtshaus mehr sich aufhalten und nicht spielen wolle um Geld und Geldeswert.Siegler: Hans Tägen, Landweibel und Statthalter zu Schwyz.
1920/04

07.01.1875 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird O.-A.-Sekretär Karl Bettschart für 2 Jahre als solcher bestätigt, und erkennt, demselben in Anerkennung seiner Verdienste eine Gratifikation von 50 Fr. an bar und ein Fäßlein Wein im gleichen Werte zu verabfolgen.
1920/04

08.01.1672 Salzvertrag für 4 Jahre zwischen dem Salzfaktor in Brunnen und Melchior Steiner, Burger in Gaster.
1920/04

09.01.1698 Hans Kaspar Blaser errichtet einen Schuldbrief von 94 Pfd. Gelds 8 ß 5 a seinem Schwager Hans Jakob Beeler auf seinem Haus und Hof und Rietmatt in Engiberg, anstoßend an Franz Schibigs Hofstatt und an Hans Balthasar Ott's Burg, hinten an BaptistSchibigs Sätteli und unten an seine, Schibigs Weinreben und an Jakob Haasen Schafgaden und Hofstatt und nebenhinauf an den Bach. Vorgang 597 Pfd. Gelds und 4 a G.
1920/04

09.01.1553 Jakob Hofstetter, Landmann, errichtet dem Josef Hofstetter 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Zinzengschwend in Vorderthal. Vorsatzung: 3 ½ Pfd. Gelds dem hl. Kreuz in Lachen, 10 Batzen Gelds der Kirche Schübelbach, 10 Pfd. Gelds dem altenMartin Düggelin. Siegler: Martin Schubiger, derzeit Ammann in der March.
1920/04

10.01.1696 Ein Einsiedler Chronist meldet: "Am 10. Januar ging unsere große Uhr ganz hinterfür. Um 2 Uhr schlug es auf der Apostelglocke 3, auf der großen 4 Uhr. Anfangs wollte man zweifeln, ob der Uhrenrichter nit einen Rausch gehabt".
1920/05

11.01.1474 Rudi Kistler und seine Hausfrau Vrena Sernifferin von Reichenburg verkaufen der Kapelle in Reichenburg ein Pfund Haller jährlichen Zinses Landeswährung um 20 Pfd. Heller und geben Unterpfand auf ihrem Gut, genannt Katzenstrick; stoßt an Dietenrüti,aufwärts an das Gut Burglen, zum dritten Ort an Zittböllen. Es siegelt: Heinrich Eberlin, derzeit Vogt zu Reichenburg, dem Gotteshaus Einsiedeln an seinen Rechten unschädlich.
1920/05

11.01.1613 Ruotsch Bruchi in Altendorf errichtet den Kirchgenossen zu Lachen 3 Pfd. Gelds von wegen der St. Jakobsbruderschaft oder "Kapelli" (Kaplanei) daselbst, auf Haus, Hof, Wiesen und Weid, genannt der Stollen, an die "Ritmaren" und an das Vorriet.
Am Freitag nach Dreikönigen errichtet der Schuldner zu Gunsten der Kirchgenossen von Lachen wegen der Bruderschaft St. Jakob oder Kaplanei daselbst einen weitern Schuldbrief von 5 Pfd. Gelds.
1920/05

12.01.1861 Wahl des Kaplans Leonhard Dettling von Schwyz auf die "mindere Kaplaneipfründe" in Oberägeri.

1920/05

13.01.1876 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen der Kirchenbaukommission in Oberiberg für die Anschaffung der großen Glocke in die dortige Pfarrkirche im Kostenvoranschlage von Fr. 6000 ein Beitrag von Fr. 200 an bar bewilligt.
Der Gemeinde Riemenstalden wird zu Gunsten ihrer Pfarrkirche die dortige Kirchenrüti zu den bisherigen Bedingungen und um den jährlichen Pachtzins von Fr. 100 für die Jahre 1876 bis 1877 wiederum überlassen.
Forstmeister Xaver Lindauer und Weibel Karl Amgwerd werden als solche neuerdings auf 2 Jahre bestätigt.
1920/05

14.01.1556 Bannbrief um die Aastuden bei der Aa in Lachen. Der Bachrunse halber verordnet die Obrigkeit von Schwyz, daß dazu drei Mann verordnet werden, die jederzeit, so oft es von ihnen verlangt wird, die Runse beschauen, wo und welcher Gestalt das Wasser zumtunlichsten sei in Gang zu leiten; diese Schauer sollen nach ihrem besten Verständnis erkennen, wie das Wasser zu leiten sei; was sie bei ihren geschworenen Eiden erkennen, soll ohne weitere Rechtfertigung ausgeführt und vollzogen werden.
1920/05

15.01.1695 Ein großer Teil des Zürichsees ist zugefroren, am 27. bis nach Au, am 3. Februar bis nach Zürich. Es wird mit Pferden über das Eis viel Fracht geführt. Die Einsiedler-Wirte klagen, es gefriere ihnen der Kellerwein.
1920/06

16.01.1790 Die von Baron Josef Maximilian von Betschart eingesandten zwei Stammbäume sollen soweit lagalisiert werden, daß er vaterhalb von einer altadeligen in unserm Land von jeher gesessenen Ehrenfamilie herstamme und mag diese Legalisation durch dieLandammänner Jütz, Pfyl, von Hettlingen und Schorno unterzeichnet und mit dem großen Standessigill gesiegelt, auch dem selben eine vidimierte Kopie von dem abseite Seiner Päpstl. Heiligkeit wegen dem Maltheserorden im Jahre 1763 gethanen Spruchszugesandt werden.
1920/06

17.01.1533 Genossenverordnung von Lachen vom Rate in Schwyz ratifiziert. Es wird darin u. a. festgesetzt:
"Einem Hintersaßen ist man von der Genossame nicht schuldig, er ist nicht fähig, darauf einen Nutzungsanspruch zu haben; es sei denn das, was einem mit geneigtem Willen an einer Gemeinde der Genossen, nachgelassen und erlaubt wird".
"Nur auf Grund eines Mehrheitsbeschlußes der Genossengemeinde kann einem das Genossenrecht zu kaufen gegeben werden: was einem an Geld auf bestimmtes Ziel und Tag zu geben dafür auferlegt wird, soll der betreffende Käufer ausrichten; bis die Zahlungerfolgt ist, ist er nicht Genosse."
"Wer außer die Genossame zieht und sich haushablich setzt, soll die Genossame nicht nutzen und bewerben, bis er wieder darin zieht, worauf er wieder in das alte Nutzungsrecht eintritt."
1920/06

18.01.1503 Hans Wagner, d. Z. Landammann, besiegelt eine Urfehde Dietrich Schmidig von Schwyz.
1920/06

19.01.1506 Uly Bruhy, von Wangen errichtet dem Jakob Knobel einen Brief um 1 Pfund Gelds jährl. Zins, ab seinem Gut, genannt das Feld. Siegler: Junker Lienhard Gugelberg, Ammann in der March.
1920/06

20.01.1719 Alt Statthalter und Landvogt Ant. Ignaz Ceberg in Schwyz verzeigt und fertigt dem Richter Joh. Balthasar von Euw des Rats und Hans Balth. Erb zu handen der Bruderschaft der Werkknechte, aus dem letzten Erbgut des Hans Kaspar Blaser herrührend, imBetrage von 597 Gl. 22 ß 1 ½ a per Transfix - gleichsätzig - Kapital von 200 Gl. auf des Ratsherr Joh. Martin Blasers Anteil Haus und untern Hof samt Zugehör, wie solches ererbt worden ist. Die Hausmatte stoßt nidsich durch und durch an gesandterJohann Rudolf Schornos Matte, obsich an Hans Heinrich Blasers Hausmatte, einerseits an die Gasse und anderseits an Landvogt Diethelm Schornos Matte.
1920/07

21.01.1521 Hans Mettler in Bibergegg errichtet um 200 Gld. Hauptgut eine Gült von 10 Gulden jährlichen Zins dem Landammann und den Sieben zu handen der Landleute zu Schwyz auf seinem Gut ab der großen Matt zu Biberegg. Siegler: Martin Zbächi, Landammann zuSchwyz.
1920/07

22.01.1368 Mit Wissen seines Vogtes und Vetters Wernher von Stauffach, Landmann zu Schwyz, stiftet Johannes von Stauffach, Sohn des langen Wernher von Stauffach sel. einen jährlichen Zins von einem grauen Rock für einen Armen und legt diesen Zins auf sein inSteinen ererbtes Haus und Hofstatt.
1920/07

23.01.1848 Die Wollerauer verwerfen nach Entfernung der wenigen zur Annahme Gesinnten die Kantonsverfassung vom 15. Januar, werden aber dafür mit einer Kompagnie eidg. Exekutionstruppen bedacht und eine zweite Gemeindeversammlung auf Dienstag nachmittagsangeordnet.
1920/07

24.01.1703 Zürich bestätigt den Höfnern die früheren Rechte betreffs der Schiffahrt auf dem Zürichsee.
1920/07

25.01.1520 In diesem Jahre wird das Holz diesseits der Aa auf der Allmeind zu Lachen gebrannt, Sarbäume, Tannen und Eichen bei 30 Schilling und anderes Holz bei 9 Schilling Buße. Hievon gehören je 1/3 den Herren in Schwyz, dem Amman und den Landleuten inLachen. Entscheid der schwyzer. Abgesandten: Heinrich Lilly, Vogt in den Höfen, Hans Beeler und Hans Wery (Bärty), alle des Rats zu Schwyz. - Es siegelt: Vogt Lilly.
1920/07

26.01.1700 Der Stiftskanzler von Einsiedeln spricht in Luzern beim Nuntius Piazza vor wegen den Anständen mit Schwyz betr. Fallrecht in der March ec. Er äußerte sich, "das Stift solle gegen Schwyz nachgeben, man wisse ja zum Voraus, daß die Schwyzer nicht nachVernunft, sondern nach Passion handeln. Man müsse ihnen gute, nicht scharfe Worte und munter zu essen und zu trinken geben, bis sie von der Gutmütigkeit des Stiftes überwunden würden".
1920/08

27.01.1918 Von 1807 bis 1918 studierten an der Stiftsschule in Einsiedeln 115 aus Uri und Ursern stammende Jünglinge. Sie wurden Welt- oder Ordenspriester, Aerzte, Juristen, Staatsmänner, Professoren, Lehrer, Offiziere, Kauf- und Geschäftsmänner; manche setztendas Studium nicht weiter fort und wurden Landwirte oder Handwerker.
1920/08

28.01.1486 Unter Vermittlung von Gilg Mettler und Dietrich Inderhalten, beide des Rats zu Schwyz, wird in diesem Jahr ein Streit zwischen den Landleuten der March und der gemeinen Genossen von Lachen erledigt.
Darnach erwerben die Genossen von Lachen käuflich den Tauwald unter dem großen Aubrig ausher bis an den Alten und daselbst allenthalben herein bis an den Lachner Genossen Stäfel und Allmeind, und von da durch aushin bis an des Hegners Torlaui.
Ebenso kaufen sie von gemeinen Landleuten den Tauwald zu Aschenowy und Zubehörde und was hinter der "Sellenruns", die zwischen dem Sellenwald und Gusbiswies ist, liegt oben von der Egg herab bis an den Gießbach, den alten Wald aber selbst sollen dieGenoßen nicht schwenten.
1920/08

29.01.1633 In Arth herrschte in diesem Jahre ein großer Sterbent. Niemand von dort durfte nach Zug gehen. In Walchwil war eine Wache ausgestellt. Die Schiffsleute von Arth, welche in Zug einkauften, mußten in den Schiffen bleiben, wohin ihnen die Waren gebrachtwurden.
1920/08

30.01.1726 Abt Thomas I. Schenklin erlaubt durch Patent dem Zeug- und Ratsherrn Karl Franz Jauch von Uri, der für das in spanischen Diensten stehende Beßlerische Regiment eine neue Kompagnie errichtet, in dem Hofe Reichenburg und in der Herrschaft St. Gerold(Vorarlberg), wo der Abt volle Landeshoheit besitzt, "Volk" zu werben. Die Gültigkeit des Patentes dauert nur so lange,

als es dem Abt belieben wird. Nur solche, die freiwillig und gerne Dienst nehmen, dürfen angeworben werden, und bei der Werbungselbst "soll alle Gebühr beobachtet und alles Widrige bestermaßen verhindert werden."
1920/09

31.01.1425 Heini Müller aus der Rüty (Wangen) errichtet dem Kunrat Schubinger von Mülinen eine Gült um 1 Pfund Pfennig Gelds jährlichen Zins ab seinem Gut, Haus und Hof und Hauswiesen mit aller Zubehör, gelegen in der Wangenerhöri, genannt in der Rüty. –Siegler: Kunrat Vater, Vogt in der obern March.
1920/09

01.02.1703 Am 1. und 2. Februar hält Oberst Betschart von Schwyz in Einsiedeln unter Trommelschlag Soldatenwerbung nach Mailand für den König von Spanien.
1920/09

01.02.1725 Der Landvogt von Sargans, Anton Ignaz Ceberg, verleiht dem Oswald Sulser zu Trübenbach am Rhein das Zollamt.
1920/09

02.02.1509 Weihbischof Balth. von Konstanz rekonziliert den Friedhof und die Kirche in Steinen.
1920/09

03.02.1876 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden in Vollmacht der Oberallmeindgemeinde an den Kirchenbau Rothenthurm im ganzen noch ohne jegliche Abrechnung bewilligt: 100 Stöcke Trämmeltannen und 200 Stöcke Bauholz und zwar 50 Stöcke aus den Waldungen amRothenthurm, 150 Stöcke aus den Waldungen im Alpthal und 100 Stöcke aus dem Finsternbann. Laut eingereichter Holzliste sind für den Kirchbau dermalen noch erforderlich 22,902 Fuß Langholz und 20,800 ß Fuß Bretterholz, anderes Holz für Thüren, Gebet-und Beichtstühle, Schränke ec. nicht gerechnet. An den Kirchenbau wurde bisher bereits ein großes Quantum Kalk und Gerüstholz, ferner 100 Stöcke Holz und vom Genossenrat der vier Gemeinden 200 Stöcke Holz bewilligt.
Außerdem wurde schon 1864 Holz im Kirchenwalde von der Verwaltung zu veräußern bewilligt, dessen Erlös von Fr. 24,060 als Baufond 1865 fondiert wurde, der aber nunmehr für den Kirchenbau verwendet worden ist.
1920/09

04.02.1824 In Schwyz stirbt J. Werner von Hettlingen, geb. 23. Aug. 1770. Er war Siebner, des Rats und Oberst. Er gehörte 1798 und 1799 dem schwyzer. Kriegsrate an und besaß unter den kaiserlich Gesinnten großen Einfluß. Er reiste als Vertreter des StandesSchwyz als Gesandter an den Kongreß nach Wien. Er war vermählt mit Emanuela Ehrler von Küßnacht seit dem 14. Oktober 1810. Er hinterließ keine Kinder. Eine seiner Schwestern war verheiratet mit Landammann Karl Martin Müller, Altdorf. Daher kamen dieBildnisse ihrer Eltern nach Altdorf, wo sie gegenwärtig im Besitze von Dr. med. Vinzenz Müller sich befinden. Die Eltern waren Joh. Jos. Viktor Laurentius Hettlingen, geb. 1733 (des Rats 1755, Siebner 1758, Landessäckelmeister 1761, Amtsstatthalter1765, Landammann 1769-71, 1777-79, 1781-85) und Frau Maria Karolina Rosa Josepha Theresia Hettlingen geb. von Hettlingen.
1920/10

05.02.1695 In Einsiedeln kostet im Februar eine Maß Veltiner 14 Schilling == 62 Cts.
1920/10

06.02.1690 Franz Diethelm Schorno, des Rats zu Schwyz, errichtet dem Joh. Balthasar Inderbitzin auf Morschach für eine Schuld von 4 Pfund Gelds eine Gült auf seiner Alpfahrt die klein und große Staffelwand im Iberg. Siegler: Landschreiber Schorno.
1920/10

07.02.1457 Der Kirchherr zu Arth, Johannes Reber, Dekan, verkauft mit bischöflicher und obrigkeitlicher Genehmigung der Pfarrpfründe zugehörige Widmen, Hofstätte und Gülten, worunter auch die Hofstatt, die Ital Reding, derzeit Landammann zu Schwyz von ihm zuLehen hatte.
1920/10

08.02.1425 Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans, Domprobst zu Chur, Abt Peter zu Disentis, Graf Hugo von Werdenberg-Heiligenberg, Felix Maneß von Zürich, Ital Reding, Ammann zu Schwyz, Martin von Lumbrein, Burkhard von Mont von Lugnez, Anselm der Ammann zuDisentis vereinbarten durch gütlichen Spruch die Streitigkeiten zwischen den Freiherrn von Razüns und dem Grafen von Sax-Misox.
1920/10

09.02.1036 Graf Ulrich von Lenzburg überträgt sein Stift zu Beromünster seinem Nepos Arnulf unter Vorbehalt seiner und seines Sohnes Heinrichs lebenslänglicher Nutznießung und weist einen Teil der dazu gehörigen Güter ihm, als dem Vogte, die übrigen dem Stiftezum Unterhalte zu; zu den ersteren gehört den Hof zu St. Georg in Arth samt der Kirche.
1920/11

10.02.1424 Der römische König Sigmund bestätigt dem Ital Reding, Landammann zu Schwyz, in Anerkennung seiner Treue und der geleisteten Dienste die ihm s. Z. für Schwyz persönlich übergebenen kaiserlichen Lehen in der March.
1920/11

11.02.1875 Pfarrer Stocker in Arth, der während seiner 21-jährigen Wirksamkeit als Pfarrer daselbst für die Verschönrung der Pfarrkirche Fr. 20,000 in der Gemeinde gesammelt hat, ersucht die O.-A. Verwaltung Schwyz um einen Beitrag an die noch fehlende neueKirchenbestuhlung im Kostenvoranschlage von Fr. 6000. Es wird zu diesem Zwecke ein Beitrag an Holz im Werte von 200 Fr. bewilligt.
1920/11

12.02.1857 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird an den Bau der Rickenbahstraße ein Beitrag von Fr. 100 erkennt.
Auf Begehren von Kapellvogt Franz Fäßler in der Studen in Iberg werden für die Neubedachung des dortigen Pfrundhauses 4 Trämmeltannen im Wäniwald ohne Auflag bewilliget.
1920/11

13.02.1783 Der Rat zu Schwyz befreit das Gotteshaus Einsiedeln vom Zoll der Schindellegi für alle Zukunft (wie bisher) gegen die Verpflichtung des Stiftes, den Weg über das Dubenmoos (Altmatt) auf eigene Kosten neu anzulegen, mit nachherigem Unterhalt durch die"drei Teile".
1920/11

13.02.1794 Verlehnung des Zoll's an der Schindellegi für 12 Jahre an Richter Anton Gaßmann.
1920/11

14.02.1323 Graf Johannes von Froburg gelobt dem Herzog Leopold von Oesterreich eidlich, gegen 180 Mark Silbers ihm wider die von Schwyz und die Waldstätte mit vier Reisigen zwei Jahre lang zu dienen.
1920/12

15.02.1481 Vor Albrecht Rümlin, derzeit Ammann in der March, läßt Uli Gugelberg von Rappach, namens der Genossen von Lachen, vor offenem Jahrgericht zu Altendorf aus dem Munde des Hans Fleischmann ab der Schuopis eine Oeffnung über die öffentlichen Wege derGenossen von Lachen gegen Altendorf hin, und über die Wege in Altendorf selbst aufnehmen.
1920/12

16.02.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 erwähnt unter den ganzen Ornaten an erster Stelle: "Herrn Oberst Rudolf Reding's Gold- und Silber-Stück mit rothen Bluomen, ein Mäßgewand, 2 Levitenröcke, 1 Pluriale, 1 Antipendi, alles vongleicher Materie".
1920/12

17.02.1843 Die O.-A. Gemeinde Schwyz bewilligt am 16 Oktober 1842 auf 6 Jahre von dem sich ergebenden jährlichen Aktivsaldo oder Reinertrag aller der Korporation zuständigen Interessen ein Drittel dem Bezirk zur Deckung der Bezirksausgaben unter der Bedingung,daß
a) die Unterallmeind-Korporation nach gleichen auf Kopfzahl aller 18 Jahre alten im Bezirk wohnenden Genossen berechnetem Verhältnis beisteuern;
b) daß die im Bezirk wohnenden Nichtgenossen angehalten werden, ihr Treffnis durch eine

Kopf- und Vermögenssteuer an die Bezirksausgaben beizutragen.
Die andern 2 Dritteile dieses Reinertrags sollen nach dem gleichen Verhältnis, nämlich auf alle im Bezirk wohnenden 18-jährigen Genossen berechnet, in die Gemeinden verteilt und zur Verfügung der dortigen Oberallmeindgenossen abgegeben werden.
Allfällige Rückstände sollen jedesmal nur derjenigen Gemeinde zugeteilt werden, in welcher die Schuldner wohnen.
Nutzungsberechtigt sind jene Genossen, welche mit Neujahr das 18. Altersjahr erfüllt und wenigstens die Hälfte des vergangenen Jahres im Bezirke gewohnt haben, sowie verwaiste Genossenfamilien, deren Söhne noch nicht bezugsberechtigt sind.
Der Viehauflag beträgt von 1-15-Kuhesset je 1 Gld. 25 ß und von 16-30 Huhesset je 2 Gld.
1920/12

18.02.1523 Uli Meyer von Wäggi in der March errichtet am 3. Febr. dem Hans Heitermann, als Vogt von Kaspar Kündig's sel. Kindern, 2 Pfd. Gelds auf seinem Haus, Hof und Hauswiese zu Wäggi, anstoßend an die Aa, an des Schättis Zügeren, an Schürgswies.Vorstandsfrei bis an 5 Pfd. Gelds. Es siegelt: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1920/13

19.02.1821 Aus noch vorhandenen Postbüchern des damaligen Postmeisters Marianus Gyr zur untern Rose in Einsiedeln ergeben sich über den dortigen Postverkehr im Jahre 1820 folgende Tatsachen: Der Vermittlungsdienst beschränkte sich damals auf einen regelmäßigen,alle 7 Tage von und nach Zürich kursierenden Fußbotendienst, durch welchen neben den Briefschaften auch Pakete und Geldsendungen Beförderung fanden. Im Verlaufe des Jahres 1820 wurden 473 Stück Pakete und Groups auf diese Weise nach Zürichabgeliefert. An Gehalt bezog der Postmeister 208 Dick Jahreslohn, zur Hälfte von der Obrigkeit und zur Hälfte vom gnädigen Herrn. Zeitungen kamen damals 13 Stück nach Einsiedeln, 5 für das Kloster und 8 für das Dorf, darunter der Bürkli, dieAugsburger und St. Galler Zeitung.
1920/13

20.02.1698 Gerhard Gyr im Groß bei Einsiedeln erlegt Nachts 1 Uhr auf der Beize einen großen Wolf, den er "mit 3 Kugeln mannhaft durchstochen".
1920/13

21.02.1121 Die Pfarrkirche in Schwyz wird von Bischof Ulrich I. von Konstanz zur Ehre Jesu Christi, des hl. Kreuzes und der hl. Maria eingeweiht.
1920/13

22.02.1594 Martin Schuler in Steinen errichtet am 3. Februar dem Vogt Balthasar Büeler, des Rats zu Schwyz, eine Gült von 400 Pfd. Hauptgut (20 Pfd. Gelds), mit jährlich 20 Pfd. Zins auf seinem Haus und Hofstatt Ferenbachern und Büni, alles aneinander, ansoßendan die Landstraß, neben an Hans Märchy's Hofstatt und obsich an Hans Grubers Bühl. Vorsatzung: 197 Pfd. Gelds. Siegler: Jost Schilter, alt-Landammann.
1920/13

23.02.1374 Wernher von Stauffacher, Landammann zu Schwyz, Hans und Ulrich seine Söhne, Konrad seines Bruders sel. Sohn und die Kirchherren von Steinen und Arth, erscheinen als Zeugen in der Urkunde des Merkli (Markward) Bonas, Landammann zu Schwyz und seinerEhefrau Katharina, womit er gegenüber dem Kloster Kappel auf alle Ansprüche verzichtet, die sie an ihrem halben Teil des Zehntens in dem Bann zu Ürzliken im Kirchspiel Baar gehabt haben.
1920/13

24.02.1456 Ital Reding, Ammann, ist bei den eidgen. Boten, welche die Grenzen zwischen Luzern und Bern zwischen Zofingen und Willisau festsetzten.
1920/14

25.02.1576 Vor Landammann und den Räten zu Schwyz trägt Mathias Rüömli, der Genossenvogt zu Lachen, vor, es trage sich oft und viel zu, daß der Lachner Genossen Vieh auf andere Genossamen gehe, und dieses ihnen dann gefangen und geforstet werde. Deshalb haltendie Genossen um die Bewilligung an, daß sie das Vieh anderer Genossen, welches auf die Lachner Allmeind komme, auch försten mögen, mit gleichem Gegenrechte.
Der Rat bewilligt ihnen, daß sie andere Genossen halten und auch försten mögen, wie sie von

ihnen gehalten werden, wenn Lachner Vieh entläuft.
1920/14

26.02.1782 Auf Bitte von Pfarrer Tanner, namens des Kirchganges Iberg, werden zur Vergrößerung ihrer Pfarrkirche aus dem Angstergeld 500 Gld. bewilligt.
1920/14

27.02.1804 Jos. Mrd. Eichhorn am Sattel verbrieft dem Rogerius Inderbitzin 70 Gld. Kapital seiner Frau M. Anna Eichhorn, Erbgut von Vater und Mutter sel., und 100 Gld., welche von Jos. und A. Maria Eichhorn herrühren und welche 100 Gld. Balthasar Anton Steinergehabt hatte, mit 240 Gld. Erbgut, gleichstehend auf Haus und Matte Kuonzli, anstoßend an Joh. Martin Ott's Kupfermatt, an Jakob Müllers Hageggli, an Frz. Zwyers Niderstenmatt, nidsich an die Straße gen Aegeri. Vorgang: 1415 Gl. 15 ß (darunter 125Gl. Geld dem Hrn. Kirchenvogt Melch. Eberhard in Lauerz, 100 Gl. Geld dem Hrn. Ignaz Bellmont. Satz lt. Geldbrief vom 7. Nov. 1779 schon damals.
1920/14

28.02.1850 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird dem Schmied Joh. Jos. Waldvogel in Iberg gegen Bezahlung von 9 Fr. bewilligt, 2 Trämmeltannen, welche 9 Trämmel gaben, außer Landes zu verkaufen, da er solche vom Kirchenrat in Iberg für Ueberlassung einesSchullokales und für Beschaffung von Schulbänken erhalten hat.
1920/14

29.02.1660 Hyronimus Stettler, Schultheiß der Stadt Bern, zeigt an, daß Bern das Erbe der Ehefrau des Leonhard Reichmuth zu Schwyz, Anna Storch, nicht nach Schwyz ausliefere, weil sie zur katholischen Religion übergetreten, bevor Schwyz verspreche, in ähnlichenFällen Gegenrecht zu halten.
1920/15

01.03.1849 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, es sei Forstwirt Kasthofer in Bern unter Verdankung der bereits geleisteten Dienste und auf sein gemachtes Anerbieten hin zu ersuchen, eine unsern ländlichen Verhältnissen angemessene Anleitung,namentlich für zweckmäßige Abholzung unserer Oberallmeindwälder zu entwerfen, um durch deren Anwendung unsere Wälder besser benützen zu können.
1920/15

02.03.1438 Herzog Friedrich der ältere von Oesterreich, versetzt denen von Schwyz und Glarus pfandweise für 3000 rheinische Gulden die Veste Windegg, Gaster, Wesen, Amden und Walenstadt.
1920/15

02.03.1350 Markgräfin Maria von Baden, Rudolfs sel. Hausfrau, spricht den Landammann Konrad Abyberg und die Landleute zu Schwyz ledig und los vor Gott und der Welt um 18 Leibsfälle, welche die von Schwyz ihr eingenommen hatten.
1920/15

03.03.1778 Franz Diethelm Ulrich verkauft dem Franz Waldvogel und Andreas Schuler das Aueli, Steinhüttlin und Ober-Klein im Sihltal.
1920/15

03.03.1865 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird dem Genossenrat Iberg ein Bauplatz für einen Schattstall auf der Heimkuhallmeind Schmalzgruben und das für denselben benötigte Holz bewilliget.
Auf der Allmeind Stöcken wird ein neues Hölzernes Kreuz aufgerichtet.
1920/15

04.03.1875 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen von Ratsherr Jos. Mar. Nideröst, Sennenvater und Baptist Reichmuth, Sennenfähnrich, namens des Vorstandes der Sennengesellschaft Schwyz um einen Beitrag zur Anschaffung einer neuenSennenfahne, da die alte ganz unbrauchbar geworden ist, Holz im Werte von 80 Fr. gratis bewilligt.
Nachdem über die Erstellung von Haus und Stall auf der Ibergeregg Plan und Kostenberechnung zur Einsicht vorliegen, wird die Gantkommission beauftragt, das laut

Holzliste dazu erforderliche Holz schlagen zu lassen.
1920/15

05.03.1863 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Ibach für den Bau eines Spritzenhauses 6 Stöcke Holz bewilliget.
Der Gemeinde Rothenthurm wird bewilliget, für die Errichtung eines Lokales im Pfarrhause zur Aufbewahrung von Kirchenparamenten das benötigte Holz aus dem Kirchenwalde zu beziehen.
Das weitere im dortigen Kirchenwalde vom Winde umgeworfene Holz sollzu Gunsten des vorhabenden Kirchenbaues in Rothenthurm versteigert werden.
1920/16

06.03.1536 Galli Schübel zu Rickenbach bei Schwyz errichtet einen Brief um 210 Pfund Hauptgut von eindlisst Pfund jährlichen Zins dem Jörg Ritter in Schwyz auf seinem Haus und Gut Lottenbach genannt. Siegler: Josef Amberg, Landammann zu Schwyz.
1920/16

07.03.1511 Fridli Mürdi, setzt dem Hans Lüönd, des Rats zu Schwyz Vogt zu Einsiedeln für empfangene 1000 Pfund bar eine Gült auf von 50 Pfund Geld's jährlichen Zinses auf seiner Matte "die Furnissen" im Muotathal gelegen.
1920/16

08.03.1862 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wir der Gehalt des O.-A.-Säckelmeisters auf 1400 Fr. festgesetzt. Dafür hat er sämmtlichen Einzug in allen Gemeinden zu besorgen und es ist ihm überlassen einen Einzüger zu bestellen, für den er aber verantwortlichist.
1920/16

09.03.1733 Verkommnis des Gotteshauses Einsiedeln mit den Waldleuten daselbst, betr. Austausch von Gütern (Brühlweid, Güntzlis, und Schmidenen).
1920/16

10.03.1890 Die O.-A. Gemeinde Schwyz bewilligt am 20 Okt. 1889 der Gemeinde Lowerz an die sich cirka Fr. 1700.- belaufenden Kosten der Reparatur des Kirchturmes einen Beitrag von Fr. 400.
Ebenso wir der Gemeinde Steinen projektierte Friedhofvergrößerung imKostenvoranschlag von ca. Fr. 8000.- einen Beitrag von Fr. 600.- zuerkennt.
An das projektierte Mettlensträßchen im Bisisthal wird ein Beitrag bis auf Fr. 500.- beschloßen, wenn die Staße planmäßig ausgeführt wird.
Dem Gesuche des Gemeinderates Muotathal um Bewilligung des nötigen Holzes für eine neue Kapelle im Bisisthal wird entsprochen.
1920/16

11.03.1650 Simeon Düggelin von Galgenen zu Lachen verkauft den Genossen daselbst eine Wiese und Weid, an ihrer Genossame beim Feldmoos gelegen, ledig und los um 390 Kronen, abzahlbar in den nächstfolgenden drei Martini 1650, 1651 und 1652, doch ohne Zins.Während dieser drei Jahre darf Düggelin auf der Lachner Allmeind noch eine Kuh sömmern, nachher hat er an der Genossame keine weitere Rechtsame.
1920/17

12.03.1669 "Gewaltschein für Herrn Johann Franz Reding, die Ulrich'-sche Ansprache in Turin zu sollicitieren."
1920/17

13.03.1702 Abt Maurus in Einsiedeln läßt sich von Fridolin Leonz Düggelin aus Lachen porträtieren. St. Gallen will zum diesjährigen Zentenar der Errichtung der schweizerischen Benediktinercongregation die Portrait aller neuen Prälaten. Bei der Abreise am 19.erhält der Maler, nachdem er freien Tisch genossen, 2 ½ französische Dublonen.
1920/17

14.03.1640 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Statthalter Jorg Aufdermauer, Statthalter Hans Rigert, Säckelmeister Schorno und Landesfähnrich Betschart Befehle gegeben, das Haus hinter der Kirche in Schwyz, darin der Schulmeister hauset, im Namenunserer G. H. an sic zu erkaufen, damit der Schulmeister fürbas hier wohnen und hausen möge.

1920/17

15.03.1437 Auf Ansuchen des fürsichtigen, weisen Ital Reding, Ammann des Thales Schwyz, fertigt Eberhard Wüst, Stadtschreiber zu Rapperswyl und kaiserlicher Notar von dem ihm vorgewiesenen Original des Spruchbriefes vom 9. März 1437 in der ToggenburgerStreitsache im Hause des Konrad Lieb, des Wirts zu Lachen, einen amtlichen Vidimus dieser Urkunde.
1920/17

16.03.1871 Von der O.-A.- Verwaltung werden die Gantbedingungen für die Vergantung von Bauplätzen auf dem "Hundsbüöl" in Brunnen, genehmigt. Gemäß Beschluß der O.-A.- Gemeinde vom 10. Mai 1868, werden folgende 3 Stücke Land zu Bauplätzen versteigert:
1. Ein Stück Land ob der Axenstraße zwischen den Hundsbüöleigengärten und des Balthasar Amgwerden sel. St. Katharina-Brünneli;
2. Ein Stück Land oberhalb dem ersten bis an den Wald, welches von der Verwaltung näher bezeichnet ist;
3. Ein Stück Land von des Frid. Betschart's Haus zwischen dem Weg und des benannten Betscharts "Grüth".
Der Anschlag für Ziff. 1. beträgt 2500 Frk, 2. 2000 Frk. und für 3. per Quadratklafter 3 Frk.
An der am 13 April stattfindenden Gant wird Ziff. 1. von Ktsrat. Dom. Aufdermauer in Ingenbohl um Frk. 7000, Ziff. 2. von Bezirksammann Styger-Muheim Frk. 8190; und Ziff. 3. von Fridolin Bettschart um Frk. 7.60 per Quadratklafter erstanden.
1920/17

17.03.1713 Die Brunner leisten tätige Hilfe bei der großen Feuersbrunst in Stans.
1920/18

18.03.1560 Christoph Trachsel in Kaltenbach bei Schwyz versichert für 128 Pfund bare Schw. W. eine Gült von 6 Pfund 6 Schilling jährlichen Zins auf Martini dem Balthasar Schorno in Morschach auf seiner Matte Weidhubli, gelegen zwischen Engiberg und Kaltbach;stoßt an Stalden, dann an beide Haltenbohl, zum dritten ans Mettli, zum vierten an Stalden und an Bogenstuden. Ganz frei und ledig. Siegler: Dietrich Inderhalten, Ritter, derzeit Landammann. Verschrieben von Andreas Wispel.
1920/18

18.03.1622 Josef Sidler, genannt Hunghafen, an der Landstraße zu Schwyz errichtet um 500 Pf. Schw. W. Hauptgut eine Gült von jährl. 25 Pfund Zins auf Martini dem Fähnrich Joh. Sebastian Büeler, Schwyz, auf seinem Berg und Weid Rubi am Haggen; stoßt hinten andie Gwandi, unten an Wolfsbüel, neben an die Galleren und an Bernhard Schoch's sel. Berg. Vorgang: 95 Pfund Gelds.
1920/18

19.03.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz zum Jahr 1704 erwähnt unter den ganzen Ornaten an zweiter Stelle:
Herr Lieutnant Heinrich Reding: 1 ganzes goldstück mit seidenem Boden und darin gesetzten Bluomen, 1 Mäßgewand, 2 Levitenröck, 1 plurial, 1 antipendi alles von gleicher Materie, Item 2 Mäßbücher mit gleicher Materie überzogen, 1 Kelch Tüchlein anweißem Tafet von guetem Gold ausgestickt samt 2 Altarkissen von gleicher Materie."
1920/18

20.03.1872 Franz Steiner in der Lümpenen in Alpthal, Franz Dom. Schuler im Schachliplätz und Anton Fäßler im Brunniberg ersuchen die O.-A.- Verwaltung Schwyz um einen Beitrag zum Wiederaufbau der vom Winde umgeworfenen Kapelle auf den "Prügeln im Brunni", imKostenvoranschlage von 120 Fr. Die Unterhaltspflicht der Kapelle welche 9 Schuh Lang und 7 Schuh breit und mit einem Vorhöfly erstellt werden soll, würde von den Petenten übernommen. Die Angelegenheit wird zum Untersuch und Berichterstattung an dieForstkommission gewiesen.
1920/18

21.03.1803 Die neue Siebner sollen von den ehevorigen Siebnern oder deren Erben die Siebnerdrucken und was dahin gehört zu Handen nehmen und nach ihrer Amtspflicht besorgen.
Es soll wiederum ein Unterschreiber bestellt werden und in Zukunft von niemand anderm

Handschriften, Kauf- oder Tauschverträge errichtet werden mögen, als von einem dieser drei geschworenen Schreiber.
1920/19

22.03.1798 Vom französischen General Brune wird die eine und unteilbare helvetische Republik proklamiert.
1920/19

23.03.1426 Durch Bruch und Vertragsbrief entscheidet der angerufene Rat von Schwyz, die Regierung von Luzern und Welti Meyer von Luzern, der wider diese fremde Gerichte angerufen hatte. Meyer wird für ein Jahr aus der Stadt Luzern verwiesen und soll in LuzernRecht nehmen. Zeugen von Schwyz: Ulrich Ab Yberg, alt Ammann; Ital Reding, Landammann, Rudolf Retzi, Heinrich in der Grub, Ulrich der Frauen, Hans zu Räs und der jung Landschreiber Ital Reding.
1920/19

24.03.1782 Erblehenbrief des Abtes Beat von Einsiedeln an Joh. Jakob Schnellmann zu Wangen betr. der Alpen Trepsern und Feldreiden in der March.
1920/19

25.03.1801 Martin Alois Weber in Arth, setzt den 4. März dem Distriktsrichter Sebastian Joachim Weber, als Vogt des Schuldners Schwester Jos. Maria Dorothea Weber, 1000 Gld. Kapital väterliches und mütterliches Erbe auf seinem vom Vater ererbten Berg und Weid"Schönenboden". Vorsatz: 800 Gld., die auch auf den Hof "Bisang" langen.
1920/19

26.03.1645 Hans Fach am Sattel versichert 640 Pfd. Hauptgut mit jährlichem Zins von 32 Pf. seinem Bruder, dem Martin Fach; auf seinem Haus und Hof Esch am Sattel; obsich stossend an Leonhard Fachs Petersschwendi, anderseits an die Nissegg, anderseits an eineMatte Underen, anderseits an Balth. Schnürigers Unterweid und Hans Betscharts Herrenegg, nidsich an die Landstraße gen Aegeri. Vorstand: 9600 Pf. 7 Pfund Gelds und 14 ½ Schilling Gelds. Satz schon seit 1628.
1920/19

27.03.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 erwähnt unter den ganzen Ornaten an dritter Stelle: "Den savoyschen Onat: ein rothes Goldstück, 1 Mäßgewand, 2 Levitenröck, 1 plurial, 1 antipendi, alles von gleicher Materi, item 1 Kelchtüöchlivon gleicher Materi mit großen umbgesetzten güldenen Spitzen sambt 2 Küssenen von obiger Materi."
1920/20

28.03.1803 Dem Dom. Waldvogel in Iberg soll der Landesbauherr nach Befinden der Umstände daselbst ein Stücklein Land für ein Haus und Allmeindgarten anweisen mögen, soll aber der Kanzlei eingeben, wieviel Klafter er ihm angewiesen habe.
Dem Ratsherr Martin Ulrich in Brunnen ist bewilliget, den Herd oder die Erde von einer zur Zeit der Anwesenheit der Kaiserlichen auf der Brunner-Allmeind errichteten Schanze zum Behuf eines Allmeindgartens hinwegzunehmen und zu benutzen, unterAufsicht der Ratsherren Marty und Aufdermauer von Ingenbohl.
Von der O. A. Gemeinde Schwyz wird der Gemeinde Ingenbohl zu Gunsten ihrer Pfarrkirche in welche vor Jahresfrist ein neuer Hochaltar angeschafft worden ist die Benutzung des sog. Untere Allmeindplätzli auf 20 Jahre oder die sog. Urmiberger Planggenauf 4 Jahre zur Benutzung überlassen. Die Zuweisung soll durch das O. A. Gericht geschehen.
1920/20

29.03.1873 In Iberg brennt infolge Brandstiftung der Stall auf der Allmeind Spital, den die O.-A. Verwaltung einstweilen im Lehen hatte, vollständig nieder. Auf Montag den 31. März war von der Verwaltung die Vergantung des Spitals anberaumt gewesen, welche nunaber sistiert wird. Auf die Entdeckung des Brandstifters wird eine Prämie von Fr. 100 ausgesetzt.
1920/20

30.03.1550 Im März dieses Jahres verkauften die Genossen von Lachen dem Andreas Brunner zum "Rößli" daselbst die hinter seinem Hause gelegene Hofstatt um 3 Pfund Gelds.
1920/20

31.03.1695 Im Kloster Einsiedeln werden am 31. März (hoher Donnerstag) 2770 Mutschli an Arme verteilt, wozu es 13 Mütt Mehl brauchte.
1920/21

01.04.1396 Landammann und die Landleute von Schwyz bannen dem Predigerkonvente daselbst ihr Holz am Urmiberg als Eigenwald.
1920/21

01.04.1772 Ein Mütt Weizen gilt 20 Gulden.
1920/21

02.04.1804 Karl Betschart im obern Dorfbach in Schwyz versichert dem Jos. Karl Laimbacher 800 Gld. Kaufrestkapital auf Haus, Matte und Heimkuhweid "Rüti" genannt, im obern Dorfbach, neben Ried gelegen, samt Riedt am Haggen. Haus und Matt "Rüti" und Heimkuhweidstößt obsich an Rudolf Kotings sel. Rüti, nebenhalb an die Würzgaß, nidsich und anderseits an den Uetenbach. Vorsatzung: 2250 Gld.
1920/21

02.04.1813 Vom Kirchenrat Schwyz wird der dortigen Armenpflege auf gestelltes Gesuch ein "ödes, verstaudetes Stück Allmeindland" im Schlund an der Muota zu beliebiger Anpflanzung und Benutzung überlassen und zu dessen Anweisung eine Kommission ernannt.
1920/21

03.04.1810 Riemenstalden erhält vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz ein Stück Allmeind in der Goldplangg zu Gunsten der dortigen Kirche und des Pfarrhauses auf 10 Jahre zugewiesen. Ebenso erhält Illgau das "Brunnenplätzli" auf Hessisbohl auf 4 Jahre zur Benutzung überlassen, zur Tilgung der Gemeindeschulden.
1920/21

04.04.1872 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Illgau für die Anschaffung einer Handfeuerspritze ein Quantum Windholz gratis bewilligt.
1920/21

04.04.1861 Da die Filiale Ibach vom Bau eines Schul- und Spritzenhauses abstrahiert, werden von dem ihr seinerzeit bewilligten Holz 7 Trämmel und 3 Bäume von der O.-A.-Verwaltung der Gemeinde Schwyz zur Reparatur des inzwischen für Ibach angekauften Schulhauseszuerkennt.
1920/21

05.04.1799 Den Hauptort von Uri, Altdorf, trifft ein furchtbares Brandunglück, da in 6 Stunden 300 Gebäude vernichtet, so daß man in Verlegenheit ist die Obdachlosen unterzubringen. Es wird daher der Vorschlag gemacht, sie nach Schwyz, Arth, Zug und besondersdie Armen nach Einsiedeln zu schicken, wo sie in den leerstehenden Klostergebäuden untergebracht werden können. Es scheint aber bei der Absicht geblieben zu sein; denn keine Quelle meldet von der Ausführung derselben.
1920/21

06.04.1789 Die Erben des Landeshauptmann und Ratsherr Jos. Anton Ehrler sel. in Schwyz, als: 1. Hauptmann und Ratsherr Konrad Ehrler, 2. Spitalherr Joh. Dom. Marty des Rats als Vogt und Vertreter des Hundertschweizer Augustin Ehrler in Frankreich, 3. Joh. Jos.Mich. Ehrler, abwesend zu Rom in der päpstlichen Garde, Hundertschweizer, 4. Landvogt Ignaz Ulrich des Rats, Namens seiner Frau Franziska Ehrler, 5. Kastenvogt Joh. Lienhard Dettling, Namens seiner Frau Magd. Ehrler, 6. Gesandter Xaver Thadä Abegg,als Beistand von Frau Sybille Ehrler, 7. Austeilers Jos. Ehrlers sel. Töchtern im Beisein des Hauptmann Louis Ehrler, verkaufen dem Karl Dominik Inderbitzin, Beistand Jos. Ant. Wiget, ihre ererbten Güter als Haus, Garten, Hofstatt, Bäulein undHausmatte (jetzt Armenhausliegenschaft in Ibach) alles in einem Einfang, samt dem Roßheugut und Weidli genannt Hölle am Haggen mit Ried außerhalb dem Eigenwies und einem Ried im Segel um 10,800 Gld.; der Hof stoßt untendurch an das Eigenwies,einerseits hinterhalb an Jak. Anton Bitzeners sel. Rubischwil, obsich an Leonh. Wigets Hof und anderseits an Jos. Holdeners Mattli und an die Bleicki. Die Witwe des Erblassers hat das Witwenrecht im verkauften Hause nach Anständigkeit und Billigkeitbei Selbstnutzung, sonst nicht vorbehältlich eines gerichtlichen Entscheides.

1920/22

07.04.1680 Die Genossen von Lachen erkaufen von Johannes Speiser ein Ried zu Lachen ob dem Spreitenbach gelegen, ledig und los um 50 Kronen und ein Dukaten Trinkgeld.
1920/22

07.04.1842 Jos. Martin Holdener im Gschwend in Iberg wünscht seine dortige Säge an die Jessenenbrücke zu versetzen. Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird sein Begehren an den O.-A.-Säckelmeister zum Untersuch und am 12. Mai dieses Jahres an die O.-A.-Gemeindegewiesen.
1920/22

08.04.1681 Franz Riget, Statthalter und Rat von Schwyz bewilligen den Genossen zu Lachen vier neue Satzungen in ihre Genossenverordnung betr. das Holz bei und in der Aa. Auf jede Uebertretung ist eine unablässige Buße von 20 Pfund festgesetzt. Wer die Buße undden Schaden nicht bezahlen kann, soll solches ohne alle Gnad in der Gefangenschaft oder Trüllen abbüßen.
1920/22

09.04.1816 Dom. Bösch, alt-Kastenvogt zu Schwyz, im untern Dorfbach, setzt der Theresia Bolfing (Tochter von Jos. Ant. Bolfing), Frau des Kasp. Kühne, 175 Gld. Kapital Kaufrest auf Haus und Garten, anstoßend an den Brüel, nidsich an Vorsprech Alois HedigersHausgarten und Färberei, anderseits an die Landstraße, obenhindurch an seines Sohnes Al. Bösch Hausgarten. Vorgang: 325 Gd.
1920/23

09.04.1817 Vom Oberallmeind-Gericht Schwyz wird dem Sohne von Peter Krienbühl vom Sattel, der die Tierarztneikunde erlernt, eine Beisteuer von 2 Louisdor bewilligt.
O.-A.-Säckelmeister Häring und Bauherr Nideröst legen Rechnung ab über die Verwaltung der Oberallmeind pro 1816. Dieselbe wird mit Dank genehmigt und ersterm eine Gratifikation von 6 Louisdor zuerkennt. Die Rechnung weist an Einnahmen 3832 Gld. 37 ß4 a (darunter Viehauflag 2250 Gld. 3 ß 2 a), an Ausgaben: 2126 Gld. 6 ß 1 a; Kassasaldo: 1707 Gld. 31 ß 3a. Ausstehende Guthaben 1166 Gld. 19 ß. Der ganze Viehauflag von 1816 betrug 2517 Gld. 5 ß 2 a.
1920/23

10.04.1441 In dem Streite zwischen Abt und Konvent von Rüti und den Kirchengenossen von Wangen, ob Rüti einen Klostergeistlichen als Pfarrverweser nach Wangen schicken dürfe, entscheidet Ital Reding, der ältere, Landammann, als gemeiner Tadingsmann mit denZusätzern der Parteien, daß Rüti die Pfarrverweserpfründe nur Weltgeistlichen leihen dürfe.
1920/23

11.04.1699 In Einsiedeln stirbt die Frau des kranken Stiftkanzlers Karl Dominik Betschart, Viktoria Lussi. Man begräbt sie ohne es den Kranken wissen zu lassen. Am 12 empfängt auch er die Sterbesakramente. Er verbietet dieses seiner kranken Frau mitzuteilen,die doch schon im Grabe liegt. Er stirbt noch am gleichen Tage; sein letztes Wort ist Jesus. 8 Patres holen ihn in der Chorkutte beim Kanzlerhaus ab und beim Kirchenportal empfängt ihn der ganze Konvent und gab ihm das Grabgeleit zum Oelbergaltar. Erwar Stiftskanzler seit 1693.
1920/23

11.04.1730 Landammann und Rat zu Schwyz nehmen die Genossame Wägithal in ihren Schutz auf.
1920/23

12.04.1812 Ratifikation der Militärkapitulation mit Frankreich.
1920/23

13.04.1715 Credito für Landammann Gilg, Christoph Schorno und alt-Landvogt Jos. Frz. Mettler, zu Unterhandlungen mit Frankreich betreffs Erneuerung des Bundes.
1920/24

13.04.1871 Auf gestelltes Ansuchen von Pfarrvikar Franz Bläsi in der Studen in Iberg wird von der O.-A.-Verwaltung Schwyz das nötige Gerüstholz für die Renovation der dortigen Kirche gratis

bewilligt.
1920/24

14.04.1810 Vom Kirchenrat Schwyz wird wegen dem höchst ungebührlichen und ärgerlichem Betragen vieler junger Leute auf der unter und obern Empore in der Pfarrkirche erkennt: der Kirchenvogt solle jemand zur Aufsicht verordnen und die Fehlbaren zur Verantwortungund Strafe gezogen werden.
1920/24

14.04.1841 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz wird der dieses Jahr zur Austeilung gelangende Kassateil für jeden Genossen auf 3 Gld. 10 Schl. festgesetzt.
1920/24

15.04.1680 Die Genossen von Lachen erkaufen von Martin Grätzer zu Lachen ein Ried bei dem Spreitenbach, ledig und los, um 45 Kronen und gegen die Bewilligung, daß der Verkäufer 6 Jahre lang, mit 1680 beginnend, einen Hengst auf die Allmeind treiben darf.
1920/24

16.04.1732 Gemäß Bewilligung der Genossengemeinde Lachen verkaufen deren Verordnete dem Meister Josef Martin Schwiter bei und neben seinem neuerbauten Haus auf der Genossame Grund und Boden zu einem Garten, der nie überbaut werden darf. Kaufpreis 10 guteGulden, zahlbar auf Martini, dazu 2 hl. Messen in der Kapelle der schmerzhaften Mutter zu lesen.
1920/24

17.04.1757 Josef Martin Ganginer, einsiedl. Amtmann in der March, verkauft der Genossame Lachen die Breitenwiese um 2000 Kronen, 1 Quadrigel an die Frau und 1 Dukaten an jedes Kind des Verkäufers; 1000 Gl. an bar, zahlbar auf Martini 1757, das übrige mitbeliebigem Kapital.
1920/24

18.04.1815 Der Landesseckelmeister von Schwyz bezahlt an Buchdrucker Xaver Brönner in Brunnen für 600 Abdrücke des III. und IV. Kantonsblattes ("Offizielle eingekommene Berichte") 15 Gl.
1920/24

18.04.1655 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezahlt dem Baschy Blaser und dem jungen Schelbert, welche im Muotathal einen Wolf geschossen haben, auf den Befehl der Obrigkeit nach altem Brauch 10 Kronen oder 20 Gulden.
1920/24

19.04.1608 Auf diesen Tag hat man den Landleuten im Muotathal bewilligt, daß sie den Platz von ihrer Tanzlaube, welche der Schnee eingedrückt, verkaufen und die Tanzlaube an einem andern gelegenen Orte aufbauen mögen, und findet man, daß bei dem Schützenhausdie beste Gelegenheit hiezu wäre.
1920/25

20.04.1645 Vom Landrate in Schwyz wird den Beisassen das Senntnen rund abgeschlagen, mit Ausnahme derjenigen, welche ererbte Weiden besitzen.
1920/25

21.04.1464 Abt Johann von Rüti und die Kirchgenossen zu Wangen übergeben die endgültige Erledigung ihres Streites betr. die Leutpriesterstelle in Wangen an alt-Bürgermeister Rudolf von Cham in Zürich und Ital Reding, Landammann in Schwyz.
1920/25

22.04.1804 Josef Dominik Büeler in Steinen versichert der Witwe Magdalena Blaser 450 Gl. Kapital von der M. Anna Fäßler herrührend auf Haus und Hof Weinrüti. Vorgang: 2358 Gl.
1920/25

22.04.1867 Die Kirchgemeinde Muotathal beschließt Planaufnahme und Kostenberechnung einer neuen Straße von der hintern Brücke bis in den Stalden und einer solchen von der Bächleren bis in den Stalden.
Am 11. Nov. dieses Jahres wird der Bau der letztern Straßenstrecke nach dem von Ingenieur

Betschart zu Beschlusse erhoben.
1920/25

23.04.1502 Hans Wagner, derzeit Landammann, siegelt eine Gült des Martin Pfil in Kaltbach, Schwyz, um 420 Pfund für die Kaufschuld um das Herrenfeld in Schwyz, auf seinem Gut Brunnenschwand, am Haggen.
1920/25

24.04.1714 Meister Gregor Diethelm Wichert und Heinrich Franz Ganginer, haben in Josef Hegners Mühlewiesen in Lachen, eine Bleiche errichtet.
1920/25

25.04.1729 Kaspar Marty von Iberg, der einen Luchs geschossen hatte, meldet sich vor dem Rat in Schwyz um ein Empfehlungsschreiben an die Nachbarorte. Es wird erkennt, weil den Orten Uri und Glarus in solchen Fällen die Gebühr auch erstattet werde, sollen ihmdie nötigen Schriften dorthin, wie auch zu den Angehörigen bewilligt werden.
1920/25

25.04.1825 Josef Peter Balth. Fäßler, stud. theol. erhält vom Landrate in Schwyz, zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 1 Louisdor, aus dem Diözesanfond.
1920/26

26.04.1726 Der Landessäckelmeister von Schwyz zahlt dem Johannes Freuler und Fridli Dupp von Glarus wegen einem geschossenen Luchs laut alter Ordnung 4 Gl. 20 Schilling.
1920/26

26.04.1650 Marx Christen, Schulmeister in Küßnacht, ist um einen Friedbruch angeklagt. Da ihm aber von seiner Gegenpartei hiezu Anlaß gegeben worden war, wird er an Ehren verschont und in eine Buße von 60 Pfund verfällt. Der Säckelmeister mag bei Erlegung desGeldes 10 Pfund nachlassen.
1920/26

27.04.1873 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird eine vom Veraltungsrat und einer Kommission ausgearbeitete O.-A. Verordnung angenommen.
Es werden folgende Wahlen getroffen: Präsident: Kriminalrichter Karl Jütz, Schwyz; Säckelmeister: Bezirksammann Meinr. Styger, Schwyz; Mitglieder: Hediger Franz, Notar, Schwyz; Suter Martin, Ratsherr, Muotathal; von Hettlingen Anton, Kantonsrichter,Schwyz; Heinzer Johann Leonard, Kirchenvogt, Illgau; Schelbert Franz Anton, Kantonsrat, Muotathal; Fäßler Kaspar, Hauptmann, Arth; Schibig Jos. Maria, alt-Präsident, Steinen; Imhof Dom., Präsident, Morschach; Betschart Franz, Vermittler,Feld-Ingenbohl und Styger Karl Dom., Ratsherr, Rothenturm.
Dem Ansuchen von Frühmesser Alois Schelbert in Iberg, um Ueberlassung von 20 Jucharten Land auf der "Herti" dem Bach entlang für die neue Kirche daselbst, gegen Uebernahme der darauf bestehenden Straßen- und Wuhrpflicht, nebst der übrigen Servituten,wird entsprochen.
1920/26

28.04.1871 Da sich für die vakante Lehrerstelle an der Knabenschule in Muotathal kein patentierter Bewerber gemeldet hat, wird vom dortigen Gemeinderat eine Kommission beauftragt, für beförderliche Versetzung der Lehrerstelle besorgt zu sein.
Am 3. Sept. wird beschlossen, diese Stelle mit einem Jahrgehalt von Fr. 500 auszuschreiben, mit Anmeldungsfrist von 14 Tagen. Es wird sodann am 8. Oktober vom Gemeinderat als Lehrer gewählt: Lehramtskandidat Frz. Ant. Suter.
1920/26

29.04.1737 Vom Landrate in Schwyz wird dem Melchior Fäßler in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Heimkuhallmeind durch den Bauherrn anzuweisen bewilligt.
1920/27

29.04.1811 Auf erfolgte Demission von Landammann Frz. Ant. Schwiter wird vom Bezirksrate der March Kantonsrat Schorno als Siebner der Gemeinde Lachen gewählt.
1920/27

30.04.1616 Als Bauherren des neuen Kapuzinerklosters an der Herrengasse in Schwyz werden vom gesessenen Landrate ernannt: Statthalter Marti Betschart, Hauptm. Koting und Lieutenant Ital Reding.
1920/27

30.04.1798 Vormittags, Abmarsch von 6 französischen Kompagnien von Zug nach Immensee.
1920/27

01.05.1825 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird erkennt, bei Föhnwetter sollen die Dorfvögte schuldig sein, am Abend um 8 Uhr im Dorfe herum zu gehen, um nachzusehen, ob "unnötig gefeuert werde oder nicht". Hiefür soll ihnen jedesmal miteinander 15 ß gebühren.
Ratsherr Ulrich und Schiffmeister Anton Ulrich werden verordnet, vor dem gesessenen Landrate in Schwyz um das Buchwäldli am Urmiberg anzuhalten, um Löschgerätschaften anschaffen zu können. Die Feuerspritze soll in gehörigen Stand gestellt und"dreistöllige" Leitern und Feuerhacken angeschafft werden. Der Dorfsäckelmeister soll dafür sorgen, daß 2 Mörser in Bereitschaft gehalten werden, um bei Feuerausbruch im Dorfe Alarmschüsse abgeben zu können.
1920/27

02.05.1872 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf Antrag des Bauernvereins Schwyz eine Unterstützung von 200 Fr. an einige junge Sennen zur Erlernung der Fabrikation von Emmentalerkäse zuerkannt. Diese haben alsdann die erlernte Käsefabrikation im BezirkeSchwyz zu betreiben oder aber die bezogene Unterstützung zurückzubezahlen.
Für die Erstellung eines Waffenbehälters in der Gemeinde Sattel wird Holz im Werte von 80 Fr. bewilligt, ebenso für die Reparatur der Pfarrkirche am Sattel Holz im Werte von 150 Fr. Ferner wird der Gemeinde Steinen für die Anschaffung einer neuenFeuerspritze für 150 Fr. Holz bewilligt.
1920/27

03.05.1866 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Seewen für Neubedachung der dortigen Kapelle und des Glockenturmes 6 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Sie Genossame Alpthal erhält gestützt auf den Beschluß der O.-A. Gemeinde vom 26 Nov. 1865 ein Stück Land, "Strich" genannt, neben dem Gribsch als Heukuhallmeind. Ein daheriger Vertrag wird genehmigt.
Die Gemeinde Iberg erhält das Schulried auf weitere 6 Jahre für die dortigen Schulen zur Benutzung überlassen.
1920/28

04.05.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird eine Kommission ernannt zur Entwerfung eines Gutachtens, wie die Einkünfte der Gemeinde vermehrt, die Kirchgangsallmeinden besser und zweckmäßiger benutzt und die Ausgaben vermindert werden könnten.
Das getane Vermächtnis und die Jahrzeitstiftung von Ratsherr und Kirchenvogt Bernardin Ulrich werden vom Kirchenrate genehmigt.
1920/28

05.05.1804 Dem Egidius Aufdermauer, als Vogt der Katharina Tschümperlin, wird auf sein Verlangen bewilligt, die Gebeine des im Jahre 1799 von den Franzosen erschossenen und im Ebnat begrabenen Maurus Schreiber sel. auszugraben und auf eine von unserm Pfarrergutfindende Weise auf hiesigem Kirchhof zu beerdigen.
1920/28

06.05.1755 In Anbetracht der schlechten Kinderzucht und daß die jungen Knaben nicht fleißig im Gottesdienste erscheinen und während demselben mit allerhand Kurzweil auf dem Platze und in den Gassen sich aufhalten, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt,daß die Läufer alle jungen Knaben ohne Unterschied, ob solche reichen oder armen Eltern angehören, welche während der Christenlehre und dem Gottesdienste auf dem Hauptplatze, Hofmatt, Waidhuob, Plätzli, oder sonst wo sich beim Klunkern oder andermSpiel aufhalten, entweder sofort auf die Tanzdiele einsperren oder von den Eltern auf jeden ihren Knaben 5 Schilling Einsperrlohn einziehen sollen. Den Läufern wird alle obrigk. Assistenz zugesichert.
1920/28

07.05.1874 Laut Schreiben an die O.-A.- Verwaltung Schwyz von Kapellvogt Josef Maria Geißer, vom 2. Mai d. J. befindet sich die Kapelle auf Hessisbohl in einem so baufälligen Zustande, daß sich der hochwürdigste Bischof bewogen fand, ein Verbot der Abhaltungdes Gottesdienstes darin in Aussicht zu stellen. Es wurde daher eine Renovation derselben beschlossen, wozu jeder Besitzer von kleinen Hütten Fr. 20 und von größern Fr. 30 an die Baukosten zugesichert haben. Es wird an die Verwaltung das Ansuchengestellt, sie möchte zu diesem Zweck 10 Stöcke Bauholz, 4 Trämmel Tannen und eine Föhre zu Fensterrahmen bewilligen. Das verlangte Holz wird von der O.-A.- Verwaltung gratis verabfolgt.
Für den Schulhausbau in Unteriberg werden 105 Stöcke Holz bewilligt.
1920/29

08.05.1845 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden auf gemachten Vorstand von Kapellvogt Franz Fäßler in der Studen in Iberg, 8 Stöcke Holz im Gribschlibann an die Kosten für die Bedachung der dortigen Kapelle mit Ziegeln bewilligt. Der Kapellrat soll abervorerst durch einen Sachverständigen untersuchen lassen, ob Fundament und Dachstuhl der Kapelle ein Ziegeldach zu tragen vermögen.
1920/29

09.05.1700 Pater Josef Dietrich von Einsiedeln begleitet die Aebte von Einsiedeln und St. Gallen zur Visitation nach Engelberg; alle reisen zu Pferde; man übernachtet in Grafenort wo 2 Pater von Engelberg mit 4 Scholaren die Kirchweihe gefeiert hatten. Am 12.geht es nach Sachseln zum sel. Bruder Klaus, wo man um 10 Uhr zelebriert, dann nach Alpnach, Stansstaad und nachts 11 Uhr kommt man nach Küßnacht. Am 13. setzt man sich um 5 Uhr morgens zu Pferd, in Steinerberg wird celebriert und mittags 1 Uhr istman wieder in Einsiedeln.
1920/29

10.05.1868 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird erkennt, es sei der ganze Waldfond unter die im Kanton Schwyz wohnenden Genossen zu verteilen, welche sich während dem Jahre 1868 fünf Monate daselbst aufgehalten haben. Als Verfalltag wird der erste Brachmonat 1868angenommen und als Termin für Verteilung des Fonds der 31. Neumonat 1868.
Die Verwaltung wird bevollmächtigt, dem Karl Peter Fäßler auf dem Karrenboden in Iberg Wasser aus dem Stöck- und Waagbach und die Leitung deßselben über Allmeindboden zu einer erbauenden Fabrik und einen Bauplatz zu einer solchen zu bewilligen undanzuweisen.
Der Verwaltung wird Vollmacht erteilt, die begehrten Bauplätze im Dorf Brunnen und Umgebend, sowie auf dem Hundsbüöl mit Zuzug und Beratung des Dorfrates Brunnen zu versteigern und das Strandland am Lehwasser nach stattgefundener Korrektion anPrivate zu veräußern.
1920/29

11.05.1520 Der Leutpriester Leo Jud in Einsiedeln widmet dem schwyzerischen Landammann Martin Zbächi als Widergelt für geneigten Willen und Freundschaft sein 1520 in Basel bei Adam Petri und in Straßburg bei Johannes Knoblauch gedruckten Büchlein: "Uebersetzungder Auslegung des ersten Psalms nach Erasmus."
1920/30

12.05.1839 Von der Bezirksgemeinde der March wird für den verstorbenen alt-Landammann Joachim Schmid als Gerichtspräsident gewählt: Präsident Fridolin Mechler von Lachen.
1920/30

12.05.1791 Bestimmung der Geschlechter, die zu den "sechs niedern Genossamen" von Küßnacht (Dorf, Immensee, Haltikon, Oberimmensee, Merlischachen und Bischofswil) gehören.
1920/30

13.05.1823 Melchior Nauer in Iberg ersucht das O.-A.-Gericht Schwyz um Erlaß des Viehauflags bis sein studierender Sohn Priester geworden sei. Er wird mit seinem Begehren abgewiesen; der O.-A.-Säckelmeister aber beauftragt, diesem Studenten jährlich 2-3Neuthaler zukommen zu lassen.
1920/30

13.05.1834 Auf gestelltes Ansuchen wird vom O.-A.-Gericht Schwyz der Gemeinde Ingebohl zugunsten ihrer Armen die sogen. "Hopfreben" auf 1 Jahr zur Benutzung überlassen.

1920/30

14.05.1801 In der Nacht werden in Brunnen infolge des durch den Einsturz eines Felsens in Sisikon mächtig angeschwollenen Sees alle Schiffe von den Ketten gerißen und alles Holz am Gestade verschwemmt.
1920/30

15.05.1437 Im Auftrag des Ital Reding, Ammann des Tales Schwyz, legen Konrad Lieb und Hermann Kimber aus der March dem Stadtschreiber von Rapperswil, beweibten Kleriker der Diözese Konstanz und kaiserlicher Notar, das Orginal der Urkunde vom 11. April 1427,behufs Fertigung eines Vidimus vor, womit die Erben des Grafen von Toggenburg für die ererbten Lande und Gebiet Landrecht zu Schwyz und Glarus genommen haben.
1920/30

16.05.1609 Sigmund Suter verkauft zu gemeiner Genossen von Lachen Handen dem Goris Gugelberg, und Ulrich Käli, dem Genossenvogt sein Gut, das Feldmoos, Wiese, Weid und Ried aneinander, um 240 Pfd. Gelds, Vorsatzung 70 Pfd. Gelds. Der Rest ist in zwei Zahlungenauf Martini 1610 und Martini 1611 an Kapitalien zu lehten. So viel Suter weiß, hat niemand Steg und Weg über diese Güter. Suter mag auch noch zwei Sommer eine Kuh auf die Allmeind treiben. Das diesjährige Heu auf dem Gut soll Suter nicht abführendürfen.
1920/31

17.05.1650 Hans Bruster wird wegen Hexerei zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried erst enthauptet, dann verbrannt.
Am gleichen Tage wird auch Anna Mächler aus der March als Hexe zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried hingerichtet. Der Nachrichter errichtet einen Scheiterhaufen, zündete ihn an allen allen vier Ecken an, band die Hexe auf eine Leiter und stießsie so in das Feuer, damit sie "mit Fleisch und Bein, Haut und Haar und was um und an ihr ist" zu Staub und Asche verbrenne.
1920/31

18.05.1860 Der Erziehungsrat hat der Gemeinde Morschach Weisung erteilt, die vakante Lehrerstelle neu zu besetzen. Vom Gemeinderat wird als Lehrer für die nächsten 4 Monate mit einem Gehalt von Fr. 200 gewählt Sebastian Bodmer von Fischingen, Kt. Thurgau.
Am 23. Sept. d. J. wird derselbe von der Kirchgemeinde bis 30. April 1861 als Lehrer bestätigt mit einem Gehalt von Fr. 250, 200 "Buschlen" Studen und Wohnung im Helferhaus für sich und seine kleine Familie.
1920/31

19.05.1701 4 Fratres aus dem Stifte Einsiedeln reisen zu den hl. Weihe nach Luzern. "In Steinerberg läutete es Angelus. Ein Mann meinte den Auftrag zu haben, jeder der unter dem Mittag-Angelus nicht niederknie, zu mahnen, gab auch ihnen die Mahnung fünfVaterunser mit ausgespannten Armen zu beten. Und die frommen Fraters gehorchten und knieten auf der Straße nieder."
1920/31

20.05.1832 Da die Tanzdiele am Sattel gerichtlich der dortigen Gemeinde als Eigentum zugesprochen worden ist, wird vom dortigen Kirchenrate erkennt, daß Ochsenwirt Josef Kündig, wenn er dieselbe benutzen will die Erlaubnis hiefür von einer Kirchgemeindeauswirken soll.
1920/31

20.05.1779 Landammann und Rat von Schwyz wagen einen "alljährlichen Circular- Ehren- und Freischießet" (der V zentralschweizerischen Orte) an, "zu beibehalt eidgenössischer und unter sich so enge verbundener Liebe". Das Projekt fiel ins Wasser.
1920/32

21.05.1774 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird die alte Verordnung von 1667, betreffend die Erteilung des Patrimonimus auf den Spital in Schwyz neuerdings bestätigt. Wer immer in den geistlichen Stand einzutreten willens ist, und als Subdiakon um die Gnadeauf den Spital zu St. Jakob geweiht zu werden wünscht soll darum vor Rat anhalten und gemäß neu bestätigten Ordnung 2000 Gl. an guten unverlustigem Kapital erlegen, als Sicherheit gegen den Spital. Es soll daher kein Subdiakon erledigt und imPatrimonium verurkundet werden, ehe diese Kaution

erledigt und im Patrimoniumbuch des Spitals eingeschrieben ist.
Am 18. Mai 1775 wird obiger Beschluß wieder aufgehoben, eil die hohe Summe von 2000 Gl. Kaution zu hinterlegen vielen, nicht wohl bemittelten Eltern zu größter Beschwerde andiene und vielleicht ihre Kindern an ihrem Beruf verhinderlich sein möchte.Die Zeugnisse über erteilte Patrimonien sollen daher wieder auf 1000 Gl. lauten, jedoch mit dem deutlichen Beisatz, daß alle Blutsfreunde und Verwandte, solidarisch verpflichtet sein solle, alle Aufwendungen für Erhaltung solcher Geistlichen, überden jährlichen Zins hinaus zu decken, sodaß der Spital gänzlich schadlos gehalten sein solle.
1920/32

22.05.1655 Von der Obrigkeit wird beschlossen, daß der Kirchgang Steinen alljährlich vor ihr zu erscheinen habe, um einen Beitrag aus dem Landesäckel an den Kreuzgang nach Bürglen zu erhalten; für den betreffenden Jahrgang wurden 11 ½ Gl. gesprochen.
1920/32

23.05.1452 Urteil des Landweibels Jost Stalder und des Neunergerichts zu Lachen unter den Weidstöcken am See in der Bestreitung des Atzungsrechtes und der Staffelried an die aus der niedern March und Wägi, soweit sie nicht in der obern March eigene Güter,Hofstätte und Zimmer besitzen.
1920/32

24.05.1442 Heinrich Eberli, zur Zeit Vogt in Reichenburg, Hans Förster und Peter Mettler von Reichenburg errichten der Uli Keller sel. Tochter, Ehefrau des Meister Michel, einen ablöslichen Zinsbrief von jährlich 1 Pfund Geldes auf ihren Liegenschaften "am Büel" und Schwendi zur Buchen, 4 Gadenstätten usw. in Reichenburg. Gesiegelt von Vogt Heinrich Eberle.
1920/33

24.05.1749 Hauptmann Martin Abyberg läßt dem Landammann und Samstagsrat Schwyz vortragen, er bitte für seinen Sohn Josef Frz. Anton Abyberg, der Geistliche werden wolle, um das Patrimonium und die litteras dimissoriales von Konstanz erhalten zu können undanerbietet dafür die Hinterlegung von 1000 Gl. Kapital nach Vorschrift.
Die anerbotene Kaution wird vom Samstagrate genehmigt.
1920/33

25.05.1854 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird eine Petition von 36 Bürgern von Steinen, es möchten den nach Amerika auswandernden Genossen und deren Familienangehörigen Beiträge aus der O.-A.-Kasse verabfolgt werden, abgelehnt.
Ein Antrag von F. W. von Euw in Ibach, es sei die gesamte Oberallmeind in Holz und Feld auf 10 bis 20 Jahre in 4 bis 6 Stöße oder Genossamen zu verteilen wird abgelehnt und erkennt, eine Kommission von 32 Mitgliedern aus allen Gemeinden des Bezirkessoll vereint mit der O.-A.-Verwaltung eine neue Verordnung über eine bessere und gleichmässigere Benutzung der Oberallmeind entwerfen und der Gemeinde vorlegen.
1920/33

26.05.1666 Die Verordneten der Genossame Lachen übergeben unter näheren Bedingungen zu Eigentum dem Meister Hans Balz Zismund, Schlosser zu Lachen, oben bei dem Dorf, an Johannes Hofstetters Haus, ein Stücklein ob der Genossame bei seinem Hanfland oder Gartenunter dem Brünneli enet oder neben Rudolf Kellers Haus.
1920/33

27.05.1699 Marie Salome Ammer von Lachen, 16 Jahre alt, besucht ihre Base Frau Mutter Paula Sidler in der Au bei Einsiedeln. Beim überschreiten des Steges über die Alp ergreift sie ein Schwindel und sie ertrinkt und findet ihr Grab in der Au-Alp.
1920/33

28.05.1754 Dem Kirchgang Illgau werden wegen gehabter Kirchenrenovation 125 Gl. aus dem Angstergeld zuerkennt.
1920/33

29.05.1712 Schuldschein des Landes Schwyz an das Gotteshaus Einsiedeln für 4500 Gl. (zur Zahlung der Kriegsschulden.)
1. Juli dito für 1000 Gl. 30. Juli dito für 1232 Loth gutes Silber Rapperswiler-prob.

1920/34

30.05.1875 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird die nachgesuchte Aufnahme der Petition von Pfarrer Röllin namens der Kirchenbaukomission Rothenthurm, es möchte alles noch zum Bau erforderliche Holz aus den Korporationswaldungen unentgeltlich gegeben werden, aufdie Traktandenliste der O.-A.-Gemeinde abschlägig beschieden.
Nach der O.-A.-Gemeinde wird am 3. Juni dem erneuerten Ansuchen auf die folgende O.-A.-Gemeinde entsprochen.
1920/34

31.05.1571 Rudolf Guntli, derzeit Ammann und die geschworenen Neun halten offenes Gericht unter dem Spreitenbachsteg. Ulrich Hunger alt Ammann in der March, Hans Forer, derzeit einsiedl. Amtsmann daselbst, und Jörg Schmid klagen gegen die Gewalthaber und Vögteder Genossame Lachen: Mathias Rüömli und Salomon Gugelberg wegen der Wuhrpflicht am Spreitenbach Gerichtlicher Entscheid.
1920/34

01.06.1871 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird eine Kommission beauftragt, den Augenschein einzunehmen und Anweisungen zu geben, wie der infolge schlechten Wetters diesen Frühling ganz verschüttete Sauerbrunnen in Iberg auf Kosten der Oberallmeind wiedergeöffnet werden könne.
Der angeordnete Untersuch ergibt sodann, daß das Auffinden des reellen Wassers auf der rechten Seite des Tobels zu große Kosten verursachen würde, daß dagegen mit etwa drei Tage Arbeit für 2 Mann auf der linken Seite des Tobels Wasser erhältlichgemacht werden könne. Letzteres wird von der Verwaltung am 3. August dieses Jahres zum Beschlusse erhoben, doch soll bei der Arbeit möglichste Vorsicht walten, damit das Wasser nicht ganz versiege.
1920/34

02.06.1787 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird dem Oswald Büeler die Behausung auf der kleinen Burg Schwanau, bis etwa ein Eremit dorthin kommen wird, auf Wohlverhalten hin nutzen zu mögen überlassen, doch so, daß er den Kamin und den Ofen unter Aufsicht vonRatsherr Dettling in Ansehung des Feuers in sichern Stand erstellen lassen soll.
1920/34

02.06.1667 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, bei Kindstaufen soll nur mehr erlaut sein, dem Götti und seinem Ehrengesell zwei Maß Wein bar zu bezahlen und weiter nichts.
1920/35

03.06.1506 Uebereinkunft der drei Höfe "an Mühlehalten", zu Lupfertzschwyl und im Tal zu Küßnacht mit denen von Haltikon inbetreff des Holzhauens im Walde der letztern (Meggenwald). Siegler: Hans Trutmann, Altammann zu Küßnacht.
1920/35

03.06.1841 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gründungsgesellschaft für den Bau der Jesuitenkirche in Schwyz 100 Stöcke Holz im vordern Kapuzinerwald gegen Bezahlung von 1 Neuthaler per Stock bewilligt.
1920/35

04.06.1626 Der Blitz schlägt in den Kirchturm in Steinerberg, wirft das Kreuz hinunter und richtet arge Verwüstung an. Der Kirchturm wird durch Meister Jakob Zürcher von Menziken renoviert und am 30 Juli dieses Jahres das Kreuz wiederum aufgerichtet.
1920/35

05.06.1490 Boten der IV eidgenössischen Orte Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus (Bote von Schwyz: Dietrich in der Halten der jüngere, des Rats), die zur Zeit auf Befehl ihrer Obern und mit Zustimmung beider Parteien einen gütlichen Entscheid über Streitigkeitenzwischen denen von St. Gallen und Appenzell.
1920/35

05.06.1864 Die Kirchgemeinde Morschach verbietet das Tragen der Krinoline bei einer Buße von 1 Fr. zu Gunsten der Armenkasse, "da zuerst Armenpfleggenössige in Reifröcken in der Kirche

erschienen sind".
1920/35

06.06.1733 Ratifikation der Genossenordnung für die Dorfleute zu Pfäffikon durch die Obrigkeit zu Schwyz.
1920/35

07.06.1653 Schiedsspruch der Richter von Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug im Streit zwischen der Stadt Luzern und zehn ihrer Aemter.
1920/35

08.06.1508 Rudy Schob in der March, errichtet Ruotzmann Hegner von Nuolen einen Brief um ein Pfund Gelds jährlichen Zins von seinem Haus und Baumgarten.
Siegler: Josen Gugelberg, Ammann in der March.
1920/36

09.06.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 erwähnt unter den ganzen Ornaten an vierter Stelle: "Herr Landammann Franz Redings: 1 falsch mit einem roten Boden und weißgelb darin versetzten Blumen, 1 Meßgewand, 2 Leviten Röck, 1 pluvial 1antipendi, 2 Kelchtüchlein, 2 Altar Küssi, alles von gleicher Materie."
1920/36

10.06.1615 Schultheiß Johannes II. von Roll. von Emmenholz Solothurn und dessen Frau Helena geb. Schwaller, versprachen für ihren Sohn, Pater Hieronymus von Roll dem Gotteshause Einsiedeln die übliche Aussteuer von 3000 Gulden in Terminen zu bezahlen, das ersteJahr 1000 Gulden auf Martini und alle folgenden Jahre 500 Gl. Den 26. Dezember 1619 quittiert der Abt Augustin I. Hofmann von Baden (Aarg.) die letzte Terminzahlung.
1920/36

10.06.1815 Vom Bezirksrate der March wird Schießen bei Hochzeiten wiederum gestattet und die in der frühern Verordnung festgesetzte Buße aufgehoben.
1920/36

11.06.1854 Die Kirchgemeinde Arth beauftragt den dortigen Gemeinderat zur Unterbringung der armen genössigen Verdingskinder kaufs- oder pachtweise ein Haus zu erwerben, um denselben für Leib und Seele eine bessere Erziehung geben zu können. Für dieseVerdingkinder hatte die Gemeinde jährlich 2400 Fr. auszugeben. Der Gemeinderat wird beauftragt, der nächsten Kirchgemeinde Vorschläge zur Abschaffung des Gassenbettels zu unterbreiten. Ein Antrag durch Erhebung einer direkten Steuer undArbeitsnachweis den Gassenbettel sofort abzuschaffen, bleibt in Minderheit.
1920/36

12.06.1641 Hans Fach am Sattel verschreibt am 6. Juni seinem Vater Melchior Fach für 400 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährlich 20 Pfd. Zinsen auf seinem Haus und Hof der "Esch" genannt und der Riedmatte Boetern, Vorgang: 755 Pfd. Gelds.
1920/36

13.06.1843 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Säger Dom. Lagler in den Studen in Iberg die dortige sog. Herrensäge samt Sägeplatz auf 8 Jahre um den jährlichen Lehenzins von 3 ½ Louisdor verpachtet. Hausplätze werden in Iberg bewilligt dem Caspar Auf derMauer in der Plangg, Joh. Georg Holdener im Stolzboden, Jos. Marty des Balzen im Stolzboden und Johann Georg Marty des Maria in der Plangg.
1920/36

14.06.1766 Balthasar Gwerder, Kirchenvogt auf Morschach, als Vogt von Jos. Augustin Gwerder sel. Kindern, versichert der Marie Anna Imfanger, verbeiständet mit Xaver Imhof 58 Gl. 29 Sch. 1 a Kaufrest oder Mehrlösungskapital, gleichsätzig mit 127 Gl. 18 Sch. vonFelix Strübi's sel. Kindern, auf Haus und Hofstatt, samt Matte "Halden", Mattli und der Matte "Rietig", alles zu Binzenegg.
1920/37

15.06.1367 Wernher III. von Stauffach, Landammann von Schwyz, bekräftigt zu Luzern durch Anhängung

seines Siegels als Landmann von Schwyz eine Urfehde des Hans Schechsner genannt Butzer, ebenfalls von Schwyz.
1920/37

16.06.1810 Wegen dem Mittagessen der Fahnen- und Kreuzträgern vom Bezirk Schwyz im Kloster Einsiedeln wird erkennt, daß der Säckelmeister statt dessen jedem etwas an Geld zu begüten, bevollmächtigt sein solle, es sollen sich dieselben dann aber nicht mehr insKloster begeben.
1920/37

17.06.1673 Landammann Wolf Dietrich Reding und Rat zu Schwyz anerkennen dem Frauenkloster St. Peter auf dem Bach in Schwyz ein Wasserrecht aus dem "Büelacher" für ihr Gut "Dändlen".
1920/37

18.06.1553 Die Talleute von Wägi übernehmen in gütlicher Uebereinkunft von den Genossen von Lachen die Erstellung und gute Unterhaltung des Pilgerweges über der Bachner "Stäfflen" und über "Aeschernowy" (jetzt Eschenau) aufhin, damit ein jeder Christmenschseine Gottsfahrt nach Einsiedeln, Gott und seiner Mutter Maria zu Lieb und Ehre, desto bas ausrichten möge.
Die Genossen von Lachen geben ihnen hiefür aus Güte 2 Pfund Gelds und die Erlaubnis, in ihrem Wald das zum Wegunterhalt nötige Holz nehmen zu mögen; je besser die von Wägi diesen Weg nun machen, je lieber ist es den Genossen von Lachen.
1920/37

19.06.1665 Dr. Oswald Meyer wird nach 15-jährigem Aufenthalt in Einsiedeln daselbst als Landmann angenommen.
1920/37

19.06.1764 Das Neunergericht in Schwyz erkennt, Landammann Betschart auf dem Hof in Ibach und Kirchenvogt Franz Dettling sollen laut Landrecht von 1452 schuldig sein, die Straße und die Wuhren an der Muota ihren Gütern entlang zu unterhalten.
1920/38

20.06.1556 Die Genossen von Wangen hatten zu ihren Wuhren (in der Aa) ab dem Gebiet der Lachner Genossen etwas Holz gehauen, weßhalb zwischen beiden Teilen ein Streit entstand, den die Genossen von Lachen rechtlich vor einem bereits gekauften Gericht austragenlassen wollten. Als die von Wangen hörten, "wo es aus wollte", traten sie in gütliche Unterhandlung ein, und es trafen und bewerkstelligten alt Martin Düggelin und Heini ab Rüti in Hans Leuen Haus zu Lachen unter den Parteien, allen Siegeln undNechtsamen ohne Nachteil einen gültigen Markt, daß die Wangner denen von Lachen auf nächsten Gallustag 2 Kronen geben sollen, künftig soll jeder Teil sein Holz nur auf der Seinigen hauen.
1920/38

21.06.1863 Die Kirchgemeinde Morschach beschließt den Neubau einer Straße nach Brunnen und die Renovation des Pfarrhofes.
1920/38

22.06.1828 Von der Kirchgemeinde Sattel werden folgende Wahlen getroffen: Mitglieder in der 2fachen Landrat: Kirchenvogt Melch. Jos. Betschart; Richter und Säckelmeister Martin Schnüriger und alt Schullehrer Leonard Schnüriger. Mitglieder in den 3fachenLandrat: Richter und Kirchenvogt Frz. Schnüriger, Steuervogt Alexander Fach und Kirchenvogt Melch. Jos. Schnüriger. Kirchenvogt: Sebastian Fach und Kaplaneipfrundvogt: Josef Kündig.
1920/38

23.06.1816 In Ibach vor der Brücke versammelt sich zum erstenmale die Oberallmeindsgemeinde Schwyz, unter dem Präsidium von Amtsstatthalter und Zeugherr Hediger. Die bisher vom Landrate ausgeübte Disposition über die Oberallmeind wird einem Oberallmeindgerichtübertragen bestehend aus einem Präsidenten, Säckelmeister, Bauherrn und 10 Mitgliedern. Diese Behörde soll die Bauherrenordnung, deren Handhabung ihr obliegt, revidieren und eine Verordnung über bessere Benützung der Allmeind entwerfen und dernächstjährigen Gemeinde vorlegen. In das Oberallmeindgericht werden gewählt: Amtsstatthalter und Zeugherr Hediger, Präsident, Ratsherr Häring, Oberallmeindssäckelmeister Ratsherr Nideröst, Bauherr, Ratsherr Xaver Aufdermauer, Richter und alt-FaktorHoldener, Richter und Kirchenvogt Martin Gasser, Ratsherr Hediger,

Ratsherr und Siebner Schorno, Ratsherr Fischlin in Ibach, Ratsherr Balth. Marty, Richter Franz Betschart, Kirchenvogt Marty im Boden in Iberg, Ratsherr Städelin in Steinen.
Der Viehauflag wird auf 20 Schl. per Kuhessen festgesetzt. Den Schützen wird die Benützung des großen Riedes in Iberg noch für dieses Jahr gestattet. Das Oberallmeindgericht soll die Verhältnisse der Beisassen in Benutzung der Allmeind untersuchen,ein Reglement entwerfen und der künftigen Oberallmeindgemeinde vorlegen.
1920/38

24.06.1822 Der Kirchenrat Sattel äußert dem dortigen Pfarrer Römer den Wunsch es möchten die Leichenpredigten inskünftig in kürzerer Form und bei schönem Wetter auf dem Friedhofe gehalten werden.
1920/39

25.06.1820 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen, Säckelmeister: Franz Schnüriger, bestätigt, Mitglied in den zweifachen Landrat für den verstorbenen Kirchenvogt Anton Schnüriger: Alt-Schullehrer Leonhard Schnüriger, Kirchenvogt: Kaspar Schnüriger imLuzi, Kaplaneipfrundvogt: Martin Schibig, Sigrist Schornenkapellvogt: Paul Krienbühl Eccehomo Kapellvogt: Alexander Fach.
1920/39

26.06.1487 Hans Lützmann im Muotathal, der von seinem Bruder Jost Lützmann selig die vom Kloster Muotathal erkaufte Riedmatt an sich gezogen, schuldet davon den Klosterfrauen 400 Pfd. Hauptgut oder jährl. 20 Pfd. Zins. Ulrich Aufdermauer d. Z. Landammannsiegelt die darüber errichtete Verschreibung.
1920/39

26.06.1700 Man bringt in das Stift Einsiedeln eine 15-pfündige Kropfgans, die Jos. Hiestand nahe bei Pfäffikon in Rohricht des Zürichseeufers gestern geschoßen hat. "Das seltsame Tier verursachte viel Lugens und Verwunderung. Der Fürst verehrte dem Schütz eineGenueser Krone- 40 gute Batzen. Mit ausgespannten Flügeln hatte der Vogel fast 2 Klafter; im Kropf konnte sich eine junge Katze verbergen. Der Schnabel hatte 2 ½ Spannen (2 ½ Hand) Länge."
1920/39

27.06.1819 Die Kirchgemeinde Sattel beschließt die Innen-Renovation der dortigen Pfarrkirche.
1920/39

27.06.1759 Ratsherr Josef Anton Styger verkauft dem Meinrad Zacharias Ochsner von Einsiedeln ein Ried, Schädlern genannt, im Sihltal in Studen gelegen um 2249 Gl. 36 S.
1920/39

28.06.1614 Wesen und Gaster beschweren sich vor Landammann und Rat zu Schwyz über Neuerungen im Gerichtswesen und werden in ihren Rechten anerkannt.
1920/40

29.06.1750 Dem Ratsherr Jakob Ant. Ganginger in Lachen war von der Ostergemeinde von 1749 die Zuleitung eines von Jak. Josef Mächler in der hintern Mühle gekauften Brunnens über die Genossame zu seinem Haus zur Ilge gestattet worden. Nun hat er einen besser undbequemer gelegenen Brunnen neben Max Mathä Kreuzer's Haus erworben; ihm bewilligt die heutige Genossengemeinde, dieses Wasser in eine Brunnenstube aufzufaßen und abzuleiten bis in seinem Haus, den Hanfländern und Gärten entlang, jedoch allweg ohneKosten und Schaden der Genossame.
1920/40

30.06.1822 Die Kirchengemeinde Sattel trifft folgende Wahlen. Säckelmeister: Kapellvogt Melchior Schnüriger, Schornen-Kapellvogt: Augustin Schuler, Eccehomo-Kapellvogt: Meinrad Schuler im Ehrli, Kaplanei-Pfrundvogt: Josef Schuler.
1920/40

30.06.1852 Vom Gemeinderat Morschach wird die Aufstellung einer Armenpflege, bestehend aus 4 Mitgliedern erkennt.
1920/40

01.07.1875 Auf gestelltes Ansuchen des Ortspiusvereins Schwyz wird von der O.-A.-Verwaltung an die Kosten der Abhaltung der Generalversammlung des schweiz. Piusvereins am 24-26 August d. J. in Schwyz ein Beitrag von Fr. 100 bewilligt.
Zur Oeffnung des fast ganz verschütteten Sauerbrunnens im Iberg wird ein Kredit von Fr. 60 bewilligt.
1920/40

02.07.1874 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das Gesuch von Genossenschreiber Franz Steiner in Iberg, Werkmeister auf Heffisbohl, um einen Beitrag zur Abhaltung eines Alplerfestes auf Heffisbohl ablehnend beschieden.
Unter dem Vieh auf der Altmatt und dortiger Gegend ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
1920/40

03.07.1851 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Säger Dom. Lagler in den Studen in Ybäug die dortige sogenannte Herrensäge deren zugehörende Gebaülichkeit sein Eigentum ist auf Grundlage des frühern Vertrags vom 13 Juni 1843 noch auf weitere 4 Jahre um denjährlichen Zins von 32 ½ Gulden verpachtet. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Verwaltung die Säge "abschleiffen" lassen.
1920/40

03.07.1830 Franz Aufdermaur, Sohn des Bernardin, stud. theol. in Solothurn erhält vom Rate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung aus dem Diozesanfond zugesichert, welche ihm beim Eintritte in's Seminar ausbezahlt werden soll.
1920/41

04.07.1852 Vom Gemeinderat Ingebohl wird Lehrer Furrer auf 1 Jahr als Gemeindeschreiber gewählt.
1920/41

04.07.1859 Vom Gemeinderat Muotathal wird Kaspar Gwerder auf 1 Jahr als Lehrer an die dortige Knabenschule gewählt mit einem Jahrgehalt von Fr. 500.
Am 7. August wird das Frauenkloster ersucht die in die dortige Schulstube erforderlichen neun Schulbänke in seinen Kosten machen zu lassen, wogegen die Gemeinde das benötigte Holz liefert.
1920/41

05.07.1625 Vor Statthalter und Rat in Schwyz klagen die Leute von Lachen gegen die Genossen von Tuggen, daß diese ihnen für ihren Bedarf und gegen gebührenden Pfennig weder Holz noch Steine verabfolgen lassen wollen; ebenso wollen die Tuggener den andernMitlandleuten, die dort nicht Genossen sind, verwehren, in der Reichsstraße und andern Gelegenheiten zu fischen, da doch diese Fischenzen gemeinen Landleuten zudienen. Die von Tuggen schützen ihre Urkunden vor und anerbieten sich, alles Holz und dieStreue, welche sie selbst unbeschwerlich entbehren können, ihren Mitlandleuten in der March und in Lachen freundlich folgen zu lassen. Die Urkunden werden bestätigt mit dem Vorbehalt, daß das nicht absolut zum eigenen Bedarf nötige Holz und Streueden Mitlandleuten in Lachen nicht vorenthalten werden solle und nicht außer Landes verkauft werden dürfe. In Betreff des Fischens läßt es die Obrigkeit zu Schwyz bei der am 12. September 1612 aufgesetzten Ordnung gänzlich bewenden.
1920/41

06.07.1865 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der zwischen der Gemeinde Iberg und der O.-A-Korporation betreffend Loskauf der Straßen, Brücken- u. Wuhrpflicht abgeschlossenen Uebereinkunft definitive Genehmigung erteilt.
1920/41

07.07.1693 Landammann Jakob Weber und Rat zu Schwyz überlassen dem Hauptmann Jos. Franz Ehrler, Landvogt im Gaster, ein Gericht zu fällen, wegen nachteiligen Reden gegen die katholische Religion.
1920/42

07.07.1870 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Taglohn der Werkmeister für die Sommermonate auf Fr. 2.20, für die Wintermonate auf Fr. 2.-- festgesetzt.

1920/42

08.07.1869 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Sattel, welcher der vor 15 Jahren neuerbaute Stall, der Armenanstalt in der Brinnern abgebrannt ist, zum Wiederaufbau derselben 10 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Kirchenvogt Melchior Schilter im Ried in Lowerz, dem am 10. Juni sein Haus abgebrannt ist, erhält als Unterstützung zum Wiederaufbau desselben 25 Stöcke Holz gratis zuerkennt.
1920/42

09.07.1463 An Stelle des Landammanns Ital Reding in Schwyz nimmt der Landweibel Konrad Burkhard von Schwyz eidliche Kundschaft auf betreffend die Form, wie die von Weggis den Herrn von Luzern den Eid leisteten.
1920/42

10.07.1450 Ital Reding, Landammann und die neun des geschorenen Gerichtes zu Schwyz entscheiden den Streit zwischen den Landleuten der obern und niedern March und den Gebrüdern Uli, Hans und Heini Keßler betreffend Benützung der Landstraße zu Schoren zu der vonden Leuten vor unlangen Jahren über das Wasser zu Sibenreich geschlagenen Brücke.
1920/42

11.07.1641 Christian Inglin am Sattel errichtet am 16. Okt. d. J. für 1170 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährlichem Zins von 58 ½ Pfd. Sch. W. dem Melchior Schnüriger am Sattel auf Haus und Hof und einer Weid das Geißmoos genannt. Der Hof stoßt unten an Jörg Schnürigers Hausmatte und Matte, obsich an des Schuldners Bruders Rudolf Inglins Rapperen, neben an den Wartwald, anderseits andes genannten Bruder Rudolf Inglins Hof. Das Geißoos stoßt unten an die Hasenmatt, oben an des Schuldners Bruders Weid,einesteils an Heinrich Schuler sel. Matte im Morgarten, und anderseits an Fridli Stigers Weid. Vorgang: 398 Pfd. Gelds.
1920/42

12.07.1890 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird am 20. Okt. 1889 die Verwaltung beauftragt in Vollziehung des § 3 der Schattstallverordung von 1863 auf Rinderallmeinden, wo keine oder ungenügende Schattstallungen sind, solche erstellen zu lassen. In den nächsten2 Rechnungsjahren sollen hiefür nicht über Fr. 4000.- ausgegeben werden.
1920/43

13.07.1811 Gabriel Brandner von Berchtoldsgaden, Marionettenspieler, bittet mit Attest und Empfehlung um die Bewilligung, einige Tage in Schwyz spielen zu dürfen. Es wird ihm gestattet, an zwei Tagen ehrbare Stücke zu spielen.
1920/43

14.07.1604 Das Gericht der March urteilt in einem Streite zwischen Kaspar Bannwarts sel. Kindern und den Genossen von Lachen wegen dem Unterhalt des in Zerfall geratenen Heiligenhäuschens oder Kapellchens auf der Allmeind bei den äußern Mühlen, daß erstere, alsInhaber der beiden Mühlen, daß kapellchen in jetziger Größe von Boden auf bis in das Dach mauern, erbauen und mit Ziegeln decken und inskünftig unterhalten sollen. Für diesmal sollen die Genossen an die Baute die nötigen Ziegel und den Kalk liefern.Das "Helgenhüsli" soll innerhalb 2 Monaten neu erstellt sein bei 20 Batzen Buße. Es ist den Bannwart freigestellt, die Baute größer zu machen.
1920/43

15.07.1838 In Einsiedeln wird gestürmt, mit Böllern geschossen und das Volk unter die Waffen gerufen, um nach der March zu ziehen und dort für die Wiederherstellung der gestörten Ruhe und Ordnung zu wirken. Die ausmaschierten Leute werden jedoch schnell wiederzurückgezogen.
An der Schützengemeinde in Siebnen findet zwischen "Klauen- und Horenmännern" eine Prügelei statt.
1920/43

16.07.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 enthält unter anderm folgende Posten: "Herr Leutnant Heinrich Reding ein vergülter Kelch, auf dem Fuß mit silbernem Engel und Paten. Frau Katharina Bruhin Kelch mit Dublaten versetzt, auch miteinem Paten. Herr Zeugherr Anastasi Kyd ein klein silber-vergültes Kelchlein, auch mit einer Paten. Fräulein Anna Kündig ein silber-vergülter Kelch samt Paten. Ein Canor samt zwei silbernen Platten von Dekan

Radheller. Ein silbernes Maria-Bildlin vonZeugherr Georg Faßbind. Ein silbern Platten samt zwei silber-vergülten Mäßstizlin, so Herrn Heinrich Reding gegeben. Ein silberne Ampeln, so Herr Jakob Weber gegeben.
1920/43

17.07.1627 Die Genossen von Lachen haben der Obrigkeit von Schwyz zu Ehren und Gefallen, auf bittliches Anhalten gemeiner Schützen oder Schießgesellen in der March bewilligt, daß auf ihrer nächst an dem Dorf gelegenen Allmeind ein Schützenhaus samt hiezunötigen Bauten errichtet werde.
Ueber den Abtrag des allfällig entstehenden Schadens an Allmeind- oder anderem Vieh, wird vom Rate in Schwyz erkennt: Der Schuldige soll den Schaden nach seinem Vermögen ersetzen und event. das Fehlende aus dem gemeinen Landsäckel zugesetzt werden.Kann der Täter nicht ausfindig gemacht werden, soll der Schaden zu zwei Drittel vom gemeinen Landessäckel und ein Drittel von den gemeinen Schützen ersetzt und bezahlt werden.
1920/44

18.07.1297 Papst Bonifaz VIII. befreit die Klosterfrauen auf dem Bach von Schwyz von jeder Entrichtung von Zehnten, Steuern, Weggeldern, Zöllen und andern Auflagen von ihrem Besitztum.
1920/44

19.07.1469 Dietrich Inderhalten, Ammann von Schwyz, verlangt in Luzern einen Vidimus des Landrechtsbriefes vom 19. April 1469 mit Toggenburg.
1920/44

20.07.1877 In Schwyz war konstante Praxis, daß seit Annahme der Ausscheidungsakten im Jahre 1837 keine Landrechtserneuerungen mehr stattgefunden haben, sondern daß jeweilen abwesende Landleute, resp. Genossen bei ihrer Heimkunft wieder als genossenberechtigtbetrachtet würden.
Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz wird das Genossenrechtsbegehren des seit 20 Jahren in Schwyz wirkenden Musiklehrers Frz. Jakob Mettler zum Untersuch und Antragstellung an die Finanzsektion gewiesen. Der Bruder des Petenten, Leonard ist vor 6Jahren kinderlos gestorben.
Am 6. August dieses Jahres wird Musiklehrer Frz. Jakob Mettler als Korporationsbürger anerkannt.
1920/44

21.07.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 erwähnt unter den ganzen Ornaten an fünfter Stelle: "Wolfgang Dietrich Reding: 1 sametschwarzer Ornat mit gold Schnüören besetzt, 1 Mäßgewand, 2 Levitenröcke, 1 Pluviale, 1 Antipendi, 1Kelchtüchlin sambt 2 schwarzen Alltarkissenen, alles von gleicher Materi. 1 brun Ornat: 1 braun atlis Mäßgewand, 2 Levitenröcke, 1 Pluvial von geblüemtem Sammet, item ein Mäßgewand von gleicher Materi; diese zwei Stück kommen her von LandammannBellmont sel. Töchter; 2 alte, weißseidene Levitenröck kommen von Untervogt Kyden her. 1 seidenes Pluvial mit rotem Boden und weißen Blumen, 7 Antipendia von eben gleicher Materi, welche Frau Salome Hähsin gäben."
1920/44

21.07.1720 Revers des Abtes Joseph und des Konvents zu St. Gallen betr. der Hauptmannstelle daselbst, welche abwechselnd von Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus besetzt wird.
1920/45

21.07.1818 Die Rechnung der O.-A.-Verwaltung umfaßend den Zeitraum vom 3 November 1817 bis 21 Oktober 1818 weist an
Einnahmen Gl. 2799 ß 24 a 5
Ausgaben Gl. 2627 -
Kassasaldo Gl. 172 ß 24 a 5
1920/45

22.07.1536 Ruotsch Reimann, errichtet dem Jakob Röuchly am 4. Juli 3 Pfd. Gelds auf seiner Weid Bort in Schübelbach, anstoßend an Trebsen, an das Argeli, an Uli Wesmers Schwendi und an Heidboden; frei bis 17 ½ Pfd. Gelds laut den Briefen.
1920/45

23.07.1381 Rudolf Tumt, den man nennt Keller, Bürger zu Rapperswil, kauft von Heinrich Wyß, dem Jung, aus der March, ein halb Viertel Anken Gelds alljährli ab dem Gut "uff der Siten" gelegen "dz man nengt der "Tutzi". Siegler: Heinrich von Kenelbach, Vogt derStadt Rapperswil.
1920/45

24.07.1511 Hans Gerbrecht d. Z. Landammann, hält mit den Landleuten öffentlichen Landtag über den Todschläger Jost Job.
1920/45

25.07.1531 Gilg Reichmut, Landammann siegelt eine Gült auf dem Geißbüel in Goldau des Hans Rad.
1920/45

26.07.1543 Melchior Schmid in Steinen, errichtet am 1. Juli den Kirchgenossen der Pfarrkirche daselbst eine Gült von 100 Pfd. Hauptgut à 15 Schl. mit jährlich ausgebender Gült von 5 Pfd. auf seinem Gute, genannt Bettenbüel, anstoßend untenhinauf an JostRüödligers Obholz, obenhinab an Erny Schmids, Vater des Schuldners, Bettenbüel, nebenan an das Gäßlein, welches an den Roßberg fährt. Vorstand: 8 Pfd. Gelds, 9 Batzen Gelds u. 3 a Gelds, gehören auch der Pfarrkirche Steinen nach Ausweis desJahrzeitbuches. Siegler: Heinrich Ulrich, des Rats, alt-Vogt in den Höfen.
1920/45

27.07.1745 Balthasar Marty in Iberg erhält vom gesessenen Landrat wegen seinem "vom Wetter abgebrannten Gaden" eine Beisteuer von 30 Gl.
1920/46

27.07.1837 Lehrer Meyer von Waltenschwil Kt. Aargau wird als Oberlehrer in Ingebohl angestellt.
1920/46

28.07.1542 Jakob Bruchi versichert am 1. Juli dem Hans Bairig eine Gült von 4 Pfd. Gelds auf seinem Haus, Hof zu Wangen, angrenzend an die Landstraße, die gegen Widen geht, an Hans Bolten Haus und Hof, an Ammann Tonners Riet und an Hans Bruchi's Weid.Vorsatzung: 16 Viertel Haber, St. Jakob zu Wangen.
1920/46

29.07.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 erwehnt an Meßgewändern: "1 seroysches rotes Meßgewand mit goldenen Bluomen; 1 rotes Goldstück so Herr Landschreiber Carl Bätschart sel. gäben. 1 silber Stück so Herr Obrist Joseph Heller gäben mit roten grünen und blauen Bluomen. 6 seidene Mäßgewänder mit rotem Boden undweißen Bluomen, so Frau Salome Hälfi gäben. 1 seiden gebluomtes Meßgewand mit weißen schnüören, so Herr Zeugherr Kydt verehrt. 4 gebluomt seidenen Meßgewänder, deren 3 Frau Dorothea Reding gäben, 1 bluomts sammtes, mit goldschnüren (rotes)ausgemacht, so Herr Pannherr Wolf Dietrich Reding geben. 1 Scorlatenes rotes Meßgewand mit goldschnüören so Herr Pater Apolonari Jütz gäben. 1 weißes damastenes Meßgewand mit güldenen Schnüören und silber vergüldtem Schild, so Herr Zeugherr GeorgFaßbind gäben. 1 neues mit grünem Boden und gelber Blumen, so Herr Obrist Heller gäben.
1920/46

30.07.1704 Das Inventar der Pfarrkirche in Schwyz vom Jahre 1704 enthält unter anderm folgende Posten: "An Kleinodien": 3 Diamant so nit glat von underschidlichen Jubilieren erkennt worden, 1 Saxblye so auch in der sarg nit probhaltyg seyn. 3 Falsche smarag sambt einer gueten Bärlin-Biren. Alle die 7 Stück sind in guat geschmalliertem Gold gefaßt, sovon Herr Pfarrherren Wolf Dietrich Reding herkamen.
1920/46

31.07.1670 Landammann und Rat zu Schwyz geben dem Fähnrich Karl Emanuel Heller die Vollmacht auf der "Wirtschaft" zu Rothenthurm und andere Zinsbriefe eine ungenannte Summe Geldes in oder außer Lands auszunehmen.
1920/47

01.08.1867 Von der O. A. Verwaltung Schwyz werden an die Kosten der Renovation der der hl. Apollonia geweihten Kapelle in Unterschönenbuch 2 Stöcke Holz gratis bewilligt.

1920/47

01.08.1872 Von der O. A. Verwaltung Schwyz wird die Schlußnahme der Gemeinde der Hüttenbesitzer auf Hessisbohl, daß jährlich in jede Hütte eine Triste Streue gesammelt werden soll, genehmigt. Das Ansuchen der Kirchenbaukommission Iberg für Anweisung des nötigen Kalk und Gerüstholzes für den neuen Kirchenbau (in Oberiberg) wird mit Vollmachterteilung an die Forstkommission gewiesen.
1920/47

02.08.1763 Der Landessäckelmeister von Schwyz, Laurenz Viktor Hedlinger verordnet, daß jährlich an der öffentlichen Ostermontagsgemeinde in Lachen verlesen werden soll, welche Genossen wider die obrigkeitl. ratifizierten Statuten und andere Gebote einerGenossengemeinde betr. Nutzung der Allmeind und Stäflen sich verfehlt; selbe sollen nebst Verlust des Genossennutzens vom betreffenden Jahre noch eine Dublone Strafe bezahlen, unter Vorbehalt noch höherer Strafe nach Gestaltung des Fehlers und einesboshaften Ueberschrittes.
1920/47

03.08.1876 Von der O. A. Verwaltung Schwyz wird erkennt durch Oberförster Felber einen Bannwartkurs von 14 Tagen abhalten zu lassen.
Es wird eine Verordnung für die Allmeindvögte genehmigt, welche im Drucke erscheinen soll.
Die laut Vertrag vom 31. März 1875 von Zimmermeister Franz Anton Schuler in Brunnen um die Summe von Fr. 11,000 erstellten neuen Schattställe auf dem Großenplätz und auf den Müllern am Rothenthurm werden nach gemachtem Untersuch von der Verwaltungübernommen.
1920/47

04.08.1861 Josef Leonhard Betschart von Muotathal, derzeit Stallmeister Napoleons, verlangt vom Gemeinderat Muotathal Aushingabe des Heiratsgutes seiner Frau, welches Gesuch jedoch abgewiesen wird. (Am 16. März 1862 wurde dem Gesuchsteller entsprochen.)
1920/48

04.08.1821 Vom Landrate in Schwyz werden dem Kapellvogt Bernardin Fuchs in Studen zur Deckung der Kapelle und des Pfrundhauses daselbst 6 Stöcke Holz im Gätterliwald bewilligt.
Am 10. November d. J. werden für den provisorischen Kaplan Birchler von Einsiedeln auf gestelltes Ansuchen von Kapellvogt Fuchs in Studen 4 Klafter Holz bewilligt.
1920/48

05.08.1875 Ratsherr Nideröst, als Beauftragter des Geschlechtes Nideröst bringt vor der O. A. Verwaltung Schwyz vor, es seien die Malerarbeiten der Kapelle in Oberschönenbuch in Akkord gegeben worden. Bei Vornahme der Arbeiten habe es sich gezeigt, daß derDachstuhl neu konstruiert und gemacht werden müsse. Da aber die Kapelle nur so viel Vermögen besitze, um die stiftungsgemäßen Ausgaben bestreiten zu können, so bitte er, es möchten von Seite der Verwaltung einige Stöcke Holz aus dem Wolfligsbewilligt werden. Das Begehren wird zum Untersuch und zur Erledigung an die Forstsektion gewiesen.
1920/48

06.08.1874 Von der O. A. Verwaltung Schwyz wird der Bericht über die am 4. d. M. in Iberg abgehaltene Holzgant genehmigt. Es wurden vergantet:
Wald / Stöcke / Anschlag / Gantpreis
auf Käsern 660 Fr. 12800 Fr. 14460
auf Käsern in der Engi 317 Fr. 3700 Fr. 3850
im Seblistöckli 344 Fr. 6530 Fr. 7340
im Fläschengribschli 491 Fr. 6110 Fr. 6640
Total 1812 Fr. 29140 Fr. 32290
Mehrerlös Fr. 3150.
1920/48

07.08.1853 Auf erfolgte Resignation von Pfarrer und Sextar Dominik Linggi, wird von der Kirchgemeinde Rothenthurm der Gemeinderat beauftragt einen neuen Pfarrer aufzusuchen.
Die Gemeinde schuldet dem Bezirk wegen der Polentarechnung seit dem Jahre 1847 noch 120 Fr. Da der Bezirkseinzüger Schnüriger am Sattel, vulgo Puger, die Feuerspritze in Pfand und Schatz genommen hat, wird der Gemeinderat beauftragt, dieAngelegenheit bestmöglichst zu

regeln.
1920/48

08.08.1681 Satthalter und Rat zu Schwyz ordnen den Landessäckelmeister Johann Kaspar Dettling in die March ab, um einen Streit zwischen der Landschaft March und der Genossame Lachen betr. der Unterhaltspflicht der Brücke am Wird wenn möglich zu vereinbaren.
1920/49

09.08.1866 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Sattel für den Bau eines neuen Armenhauses 50 Stöcke Bauholz gratis bewilligt. Da der schweiz. Forstverein am 27. und 28. August ds. Jahres in Schwyz seine Jahresversammlung abhält und um einenBeitrag nachsucht, wird erkennt: es sei bei der stattfindenden Excursion in die nächsten Wälder in Schwyz den Herren des Forstvereins auf Kosten der O.-A.-Korporation eine entsprechende Collation in Speise und Trank zu verabreichen.
1920/49

10.08.1787 Ehrengesandter und Ratsherr Jos. Lienhard Schnüriger als erbetener Vogt der Frau Katharina Aufdermaur versichert dem Hauptmann Konrad Ehrler zu Handen seiner Vogts Klientin Jgf. Josefa Ehrler 100 Gl. Erbgut herrührend von ihrem Großvater MeisterMichael Aufdermaur sel. auf ihrem Haus, Garten und Waschhaus im obern Dorfbach.
1920/49

10.08.1822 Zeno Faßbind, der spätere Läufer, in Ibach versichert seinem Bruder Balthasar Faßbind 1130 Gl. Kapital auf seinem Haus in der Erlen (das spätere Schulhaus), ledig.
1920/49

11.08.1455 Hr. Hans Müller von Hägglingen, des Ammann Redings zu Schwyz Kaplan (zu Oberarth) ist Zeuge bei der Erledigung eines Streites zwischen Herrn Kaspar Helwig, Pfarrer zu Sachseln und den dortigen Kirchgenossen (11.-14. August), dem Kirchherrn JohannesRäber von Arth, Dekan.
1920/49

12.08.1735 Ratsherr Joh. Karl Aschwanden, Schützenmeister des Landes Uri, verdankt dem Abte Nikolaus II. Imfeld von Einsiedeln "die köstliche und hochschätzbare Ehrengabe, einen silbernen 27 Lot schweren Schützenbecher."
1920/49

13.08.1689 Landammann Franz Betschart und der Rat zu Schwyz beschließen, daß die Kastenvögte für die Rechnungsführung des Hall'schen Salzes den 5. Teil des Nettogewinnes erhalten.
1920/50

14.08.1870 Die Kirchgemeinde Rothenthurm wählt als Lehrer an die dortige Knabenschule und als Gemeindeschreiber Josef Müller von Oberägeri. Am 3. Sept. wird derselbe von der Kirchgemeinde als solchen wiederum bestätigt mit einem Jahrgehalt von Fr. 800.
1920/50

14.08.1831 Der Landsgemeinde der March werden zur Kenntnis gebracht das Schreiben des eidgenössischen Vorortes an dem Bezirksrat von 28. Juli d. J. sowie der Zuruf der eidgenössischen Tagsatzung an das Volk des Kantons Schwyz und deren Vermittlungsvorschlag denverschiedenen Bezirken des Kanons Schwyz zur Einteilung eines gütlichen Einverständnisses zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt. Es wird hierüber erkennt, um der eidgenössischen Tagsatzung den letzten Beweis einer aufrichtigen Bereitwilligkeit zurbrüderlichen Ausgleichung mit dem Lande Schwyz zu geben soll der von ihr unterm 28. Juli beschlossene jedem der 7 Bezirke im Kanton Schwyz mitgeteilten Vermittlungsvorschlag seinem ganzen Inhalte nach angenommen sein. Die in demselben vorgeseheneKommission wird für den Bezirk Mach bestellt in alt-Landammann und Amtsstatthalter Franz Joachim Schmid, Landammann Joseph Gregor Bammert, Sekelmeister, Dr. med. Melchior Diethelm und alt-Landammann Joh. Anton Diethelm.
1920/50

15.08.1600 Sebastian Büeler, Landammann, Jost Schilter, alt Ammann und Balthasar Kyd, Seckelmeister

und des Rats von Schwyz entscheiden als schwyzerische Sendboten einen Streit zwischen den Genossen und Nichtgenossen von Lachen wegen dem Wuhren am Spreitenbach,wegen dem Bezug von Stein, Sand, Lehm u. Kalk ab der Genossame und wegen dem "Hanfrötzen."
1920/50

16.08.1591 Ammann und Rat der March setzten eine interessante Verordnung fest über die Erstellung und den Unterhalt der Wuhren am Spreitenbach und die daherigen Arbeitsleistungen der Bewohner von Lachen. Es wird u. a. bestimmt: "Derweil man etwan ungehorsame,mutwillige Leute findet, die gar schlechtlich und hinfällig, auch mit großem Unwillen werken, oder sich in die Stauden verschlüfen oder einander mit Herdwäsmen und dergleichen werfen und "sollen" wodurch dann kein ernster Ernst Platz greift undandere Leute mit ihnen vom Werk abwendig gemacht werden, so verfallen dergleichen Ruhestörer jedesmal in 5 Bazen Buße."
1920/50

17.08.1654 Die Genossen von Lachen treten dem Meister Daniel Keller, Schumacher zu Lachen, auf dem Ried ein Stücklein ab ihrer Allmeind auf dem äußren Ried an seinem Garten beim Krotenbach hinab zu Eigentum ab. Dafür hat Keller und die künftigen Inhaber seinesHauses und Gartens jenseits gegen der Genossame am Krotenbach das Bord mit Schwieren und Tänsch zu machen und zu unterhalten, damit den Genossen und der anliegenden Straße kein Schaden geschehe.
1920/51

18.08.1613 Hans Burger, Beisaße zu Schwyz, errichtet am 16. Okt. 1612 eine Gült mit jährlichem Zins von 10 Pf. dem Adrian Schuler von Arth auf seinem Roßbüel in Steinen, stoßt an die Katzenbalm, und an die Straße nach Sattel. Vorgang: 85 Pf. Gelds.
Es siegelt: Jost Schilter, alt Landammann.
1920/51

19.08.1027 Kaiser Konrad II. bestätigt in Zürich dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen, unter denjenigen in der Grafschaft Zürichgau auch die in Schwyz.
1920/51

20.08.1607 Auszeichnung der Grenze zwischen der Genossame Lachen und dem Tauwald von den Untertrosen bis an den Eggstaffel, durch Fähnrich Hegner, Baumeister Schätti und Michel Keli im Beisein von Goris Gugelberg, damals der Genossen Vogt, Ulrich Keli und HansRüttimann, ferner zwischen der Genossame Lachen und dem Tauwald zwischen der Stäfflen und dem Tauwald ob der Schragen durch, vom Eggstaffel bis unter den großen Aubrig in den Schreien-Nollen.
1920/51

21.08.1535 Am Dienstag nach Gallus d. J. errichtet Uli am Bül, Landmann, im Muotathal dem Uli Schäch, Landmann für 160 Pfd. Hauptgut eine Gült jährlichen Zinses auf Martini von 8 Pfd. Schw. W. auf seinem gut Schachen, stoßt einhalb an die Muota und an JostSchelbertz Schachen, an Hans Büelers Hausmatten und an Adelmann, ledig bis an 49 Pfd Gelds. Es siegelt: Kaspar Stadler, derzeit Statthalter zu Schwyz.
1920/51

22.08.1851 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem O.-A.-Seckelmeister Amgwerd als dermaligen Schützenpräsident von Schwyz für das bevorstehende Kantonal Schützenfest unter persönlicher Haftbarkeit ein Anleihen von 2000 Fr. aus der O.-A.-Kasse bewilligt.
1920/51

23.08.1595 Es wird erkennt, in Schwyz ein neues Zeughaus zu bauen. Als Bauherren werden Seckelmeister Aufdermauer und Oberst Jost Ulrich ernannt und sollen dieselben mit Ernst mit dem Bau fortfahren.
1920/52

24.08.1456 Der Großmeister des Johanniterordens, Johannes Lösel, quittiert von Speier aus die Wollerauer um 118 Pfd. Haller und 15 Schilling für den vom Hause Wädensweil ausgekauften Kleinzehnten.
1920/52

25.08.1695 Der Abt von Einsiedeln verdeutet den Schirmherrn von Schwyz, das Stift habe bis dahin auf jährliches Anhalten des Kaplans von Schwyz die Seelsorge im Alptal ohne Entgelt versehen. Zug erbittet sich vom Kloster Einsiedeln den Stiftsarzt Ulrich Falk, um, weil tüchtig, einige junge Bürger in der Artillerie zu unterrichten. Der Abt kann ihn jedoch nicht entlassen.
1920/52

26.08.1758 Vor Landammann und Samstagsrat Schwyz erwirbt Johann Jakob Zay, Ratsherr, für seinen Sohn Peter Fidel Zay, das Patrimonium auf dem Spital Schwyz und hinterlegt dem Spital zur Sicherheit für dessen event. Leistungen unter Genehmhaltung der Obrigkeit,in verschiedenen Werttiteln 1000 Gl. Kapital.
1920/52

26.08.1767 Uri, Schwyz und Unterwalden behandeln in einer Konferenz an der Treib die Frage, wie die "Länder" mit weniger Kosten sich mit Getreide versehen können, da Luzern durch die beträchltliche Herabwürdigung der Geldsorten und durch Einführung vonallerhand Neuerungen das Getreide verteure. Schwyz schlägt vor, zu Küßnacht ein Kornhaus zu errichten.
1920/52

27.08.1579 Martin von Oy in Schwyz setzt am 16. Okt. d. J. dem Jost Tanner für schuldige 640 Pf. Sch. W. eine jährliche auf Martini zinsbare Gült von 32 Pf. Gelds jährlichen Zinses auf eine Gilgenmatt zu Engiberg, anstoßend an Friedli von Euws Tristel, anUlrich von Euws Krümligen, an Jakob Gaßers Rotenriet und an Hans Dörigs groß Rotenriet, mit Vorstand von 17 ß. Seelgerät. Verschrieben von Landschreiber Daniel Dettling und besiegelt von Martin Ulrich, derzeit Statthalter.
1920/52

28.08.1778 Der Landessäckelmeister Bellmot von Rickenbach in Schwyz bestätigt folgende Satzung der Genossame Lachen, gegenüber jedem Genossen, so von Mitte März bis St. Gallustag in dem Genossenkreis eigen Feuer und Licht hat, wie es das Genossenrecht zu gibt,und der Genossame auf bestimmte Rechnungen wegen Wuhrtagwen, Stoßgeld oder anderem schuldet, ein Genossenvogt ohne Ausübung des Pfandrechtes auf des betreffenden Streueteil, Hanfländer, Austeilgeld, gleichviel ob solche Nutzungen vorher verkauft,verschrieben, versetzt oder verpfändet an Genossen oder Nichtgenossen seien, sich bezahlt machen.
1920/53

29.08.1852 Von der Schauspielergruppe d. H. Schmitz wird auf dem Theater in Schwyz aufgeführt: Die Teufelsmühle am Wienerberg; Komische Oper, nach einer Sage der Vorzeit, von Huber und Schikaneder. Musik von Kapellmeister Wenzel Müller.
1920/53

30.08.1837 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gehalt des O.-A.-Sekretärs auf 16 Dublonen festgesetzt. Wenn er für die Corporation auf Reisen und Marchungen berufen wird kann er hiefür Rechnung stellen nach bisheriger Uebung.
1920/53

31.08.1438 Ital Reding der ältere, Landammann und der Rat von Schwyz entscheiden gemäß den Anlaßbriefen einen Streithandel des Hans Ulrich von Ems gegen die von Appenzell betreff eine Steuer von 22 ½ Pfund Pfenning.
1920/53

01.09.1859 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden auf gestelltes Ansuchen von Pfarrer Aufdermauer in Riemenstalden für die Renovation der Pfarrkirche und des Pfarrhauses daselbst 6 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1920/53

02.09.1806 In Seewen wurden infolge des Bergsturzes von Goldau daherflutenden Wasserwogen des Lowerzersees zwei Häuser zerstört.
1920/53

03.09.1857 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Schulrate Rothenthurm für die Reparatur des Schulhauses 6 Stöcke Holz bewilligt.

1920/53

04.09.1863 Für die Feier der Morgarten-Schlachtjahrzeit wird vom Gemeinderat Sattel ein "Dekorations-Komite" ernannt, um die nötigen Anordnungen für eine würdige Begehung zu treffen und ihm hiefür Kredit erteilt.
1920/54

04.09.1864 Vom Gemeinderat Muotathal wird Kaplan Schuler als Lehrer an die dortige Knabenschule auf ein Jahr gewählt mit einem Jahrgehalt von Fr. 500. Mit alt-Lehrer Kaspar Gwerder soll wegen Beibehaltung des Orgeldienstes unterhandelt werden.
1920/54

05.09.1850 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz, wird der Gemeinde Lauerz für die vom Regierungsrat verlangte Vergrößerung ihres ungenügenden Schullokals resp. für den Bau eines neuen Schulhauses eine Parzelle Wald im Twäribergbann zum Abholzen bewilligt und zuderen Anweisung eine Kommission ernannt.
1920/54

05.09.1867 Karl Peter Fäßler auf dem Karrenboden in Iberg, ersucht die O.-A.-Verwaltung Schwyz um einen Bauplatz für eine Fabrik zunächst bei seinem Hause und um die Bewilligung, vom Stöckbach her nötigenfalls durch ein Tunnell das Wasser auf dieselbe leiten zumögen. Es wird hierüber erkennt: Es habe sich Petent vorerst über die zur Erbauung eines solchen Etablissements erforderlichen und vorhandenen Mittel vor einer Commission auszuweisen, welche der Verwaltung hierüber Bericht erstatten wird. Das Gesuchwird am 21. Nov. ds. Jahres in empfehlendem Sinne an die O.-A.-Gemeinde gewiesen.
1920/54

06.09.1699 Von 2.-6. September weilte im Stifte Einsiedeln der Prälat des thurgauischen Chorherrenstiftes Kreuzlingen Joh. Melchior Lechner, den man auch ins Sihltal führte. "Dies sei für ihn ergötzlicher gewesen, als wenn er Paris oder alle königlichen Gebäudein Frankreich hätte sehen können." Er hatte fast ganz Europa bereist vor seinem Klosterleben.
1920/54

07.09.1863 Die Bezirksgemeinde der March beauftragt den Bezirksrat dafür zu sorgen, daß das Bezirksarchiv bereinigt werde.
1920/54

07.09.1818 Der Bezirksrat der March erkennt: Die Feuerordnung der Gemeinde Lachen soll der dortigen Gemeindeversammlung vorgelegt werden bei welcher jeder Gemeindebürger bei einem halben Kronenthaler Buße erscheinen soll.
1920/54

08.09.1342 Wilhelm von Oberwinterthur, Kirchherr in Steinen, gelobt, alle von seinen Vorgängern her erhaltenen Rechte und Gewohnheiten selbst zu beobachten und die Priester, welche dieselbe Kirche von seinetwegen "besingen" beobachten zu lassen, insbesondereden Vertrag seines Vorgängers Hartmann von Kinberg betr. die Deckung des Kirchendaches zu halten.
1920/55

09.09.1561 Jakob Keßler, derzeit Landweibel in der March (an Stelle den Ammanns Martin Schubiger) hält mit den neuen Geschwornes Gericht zu Wägi in der Thorlaui-Plangg. Die Gebrüder Ruotsch und Hans Schnider eröffnen gegenüber den Anwälten der Genossame Lachen:Michel Spiser, Baumeister Mutterspach und Jakob Röuchli, daß sie oder die Ihrigen die Thorlaui erkauften mitsamt der Thorlauiplangg und Thorboden durchhin auf bis an Aubrig hinauf, was zwischen den beiden Runsen aufhin in der Plangg liegt. Streitwegen der Atzung.
Das Gericht urteilt einhellig: Der Thorboden bis an den Aubrig inauf sei der Schnider eigen Gut; diese seien auch befugt, wenn es ihnen beliebe, das Thor oder Loch am Aubrig zu verlegen und zu vermachen und den Gang unten ins Fadan hin auch zuvermachen. Die Genossen sollen den Klägern auch alle Gerichtskosten vergüten.
1920/55

10.09.1689 Emanuel Rüttimann ist Besitzer der obern Mühle am Spreitenbach bei Lachen, Hans Jakob

Schnellmann, Besitzer der mittlern und Joachim Rüttimann Inhaber der untern Mühle.
1920/55

11.09.1848 Versammlung des schweizerischen Studentenvereins in Schwyz; Präsident: Lütolf von Luzern. Anwesende Mitglieder: 80, aus 13 Kantonen.
1920/55

12.09.1474 In dem Streit zwischen den Dorfleuten in Bischofswyl und den Dorfleuten zu Küßnacht betr. die Ausübung der Fischerei im See zu Bischofswyl entscheidet der Rat von Schwyz, dieser See sei für die Fischerei dem obern Land und seinen jeweilen von Schwyznach Küßnacht gesetzten Vogte vorbehalten.
1920/55

13.09.1474 Auf dem Markt in Schwyz vor öffentlichen Gericht, das Hartmann Fischlin auf Geheiß des Landweibels Hrch. Flecklin und im Namen des Konrad Kupferschmid d. z. Landammann, und vor dem schwyz. Landschreiber Hans Fischlin hält gibt der Zeuge Hans Jung,der viele Jahre in der March gelebt hatte, Kundschaft wegen der hoheitlichen Landesmarch in Reichenburg.
1920/55

14.09.1874 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird ein Reglement für den Oberförster genehmigt. Die Anstellung des Oberförsters erfolgt in Ausführung des § 8 der O.-A.-Verordnung vom 27. März 1873 durch die O.-A. Verwaltung auf eine Amtsdauer von 5 Jahren und esbezieht derselbe einen Jahrgehalt von Fr. 3000. Als Oberförster wird gewählt Theodor Felber.
1920/56

15.09.1655 Schreiben der landesflüchtigen Arther an die Regierung von Schwyz, worin sie den gethanen Schritt rechtfertigen und um Aushingabe ihres Gutes bitten.
Schreiben der Regierung von Zürich an die von Schwyz in derselben Angelegenheit.
1920/56

16.09.1823 Provisor Melchior Bösch verschreibt auf seinem Haus und Garten aneinander am untern Dorfbach neben dem Frauenkloster Schwyz 350 Gl. altes Erbgut der Frau M. Barbara Oechslin, Witwe des Ammann und Schützenmeister Felix Tanner sel. Haus und Gartenstoßen an drei Seiten an die Gasse und Straße, und im übrigen an Schuster Martin Strübi's, Schneider Egidi Tschümperlin's und Buchbinder Philipps Nideristen sel. Haus und Garten. Der Satz ist schon 60 Jahre alt. Beschrieben gemäß Kaufbrief vom 7.Juni 1764.
1920/56

16.09.1866 Die Festbauten (Speisehütte, Schieß- und Scheibenstand) für das 1867 in Schwyz stattfindende Eidg. Schützenfest werden in Akkord vergeben und zwar an eine Baugesellschaft, bestehend in Sekelmeister Horat und Fischlin in Schwyz, Ratsherr Aufdermaur inBrunnen und Ratsherr Ziegler an der Treib.
1920/56

17.09.1831 Vom Landrathe in Schwyz werden dem Schulmeister Leonard Ender in Ibach an die Kosten für Anschaffung von Schulprämien wie üblich zwei Klafter Scheiter im Kapuzinerwald bewilligt.
1920/56

18.09.1547 Jakob Anderrüti, in Steinen d. Z. Landammann, siegelt eine Gült auf dem Gut Sattel in Goldau.
1920/56

19.09.1741 Der Steinermarkt wird auf Montag vor St. Maurizius verlegt.
1920/56

20.09.1701 Erneuerung der Landmarchen zwischen Schwyz und Gersau.
1920/57

20.09.1793 "Urkund denen Zünften in Einsiedeln wegen fremden Gesellen welche dort Arbeit aufsuchen, zu ihrem (der Zünfte) Nachteil.
1920/57

21.09.1593 Jörg Jeger, ein Beisasse zu Schwyz am Sattel, errichtet am 16. Okt. d. J. dem Konrad Hugener von Aegeri für 200 bare Pfd. Schw. W. eine Gült von 16 Pfd. jährlichen Zinses ab Haus und Höfli Schorno am Sattel; anstoßend an jung Bartli Schulers Haus undHof und sonst ringsum an die Allmeind, ledig und los. Siegler: Rudolf Reding, Ritter, derzeit Landammann und Pannerherr.
1920/57

22.09.1323 Graf Johannes von Habsburg verpflichtet sich, dem Herzog Leopold von Oesterreich und seinen Brüdern um das Gut, das er ihm gegeben, zu dienen, so lange der Krieg mit Herzog Ludwig von Bayern währt, und namentlich auch wider die Waldstätten, Schwyz,und Glarus, so lange der Krieg währt, den sie mit ihm haben.
1920/57

23.09.1866 Starker Föhnsturm in Lauerz. Im Otten deckt derselbe ein Haus ab und wirft die obere Säge um. In einer einzigen Matte werden 15 der schönsten Obstbäume entwurzelt.
1920/57

23.09.1476 Die Tagsatzung beschließt, auf den nächsten Tag zu Luzern sollen die von Schwyz das Geld, das ihnen vor Murten geworden ist, herbringen, und jedermann soll heimbringe, was man mit diesem und dem übrigen Gelde, das zu Luzern liegt, tun, ob man es den Verwendeten und andern, die etwas verloren haben (d. h. durch die Schlacht bei Murten geschädigt worden sind), geben wolle.
1920/57

24.09.1667 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen die Freiheiten der March in Bezug auf die Appellationen nach Schwyz.
1920/57

25.09.1853 Die O.-A. Gemeinde Schwyz genehmigt den Vergleich mit den Bürgen der Gätterliwaldschuld, ebenso denjenigen mit den Bürgen der Schwellauiwaldschuld.
Die Kaufverträge um 2 Hütten und 2 Milchgäden in der Tierfedern in Iberg d. d. Z. Juni 1852 werden ratifiziert.
Das Torfgraben auf der Altmatt soll von dato an eingestellt und verboten sein, bis der Verwaltungsrat hierüber eine neue Verordnung ausgearbeitet haben wird.
Die vor 4 Jahren angenommene Allmeindverordnung wird auf weitere 4 Jahre genehmigt, jedoch der Viehauflag abgeändert wie folgt: vom 1. bis 5. Kuhesset je Fr.2.10, vom 6. bis 10. je Fr. 3.--, vom 11. bis 20. je Fr. 4.20, vom 21. bis 30. je Fr. 5.60,vom 31 und darüber je Fr. 7.- Die neuen Landleute bezahlen vom 1. Kuhesset Fr. 4.20, vom 2. Fr. 5.60, vom 3. Fr. 7.--, vom 4. Fr. 9.-
Dem Reichmuth Frz., alt-Instruktor, auf dem Waag in Iberg wird ein Bauplatz für den Anbau einer Wurzelbrennerei an sein Haus bewilligt.
Den Genossengemeinden wird entgegen einem früheren Beschlusse freigestellt, den erhaltenen Anteil vom Waldfond unter die Genossen auf die Hand zu verteilen.
1920/57

26.09.1544 Hans Styger am Sattel errichtet am 16. Oktober d. J. dem Hauptm. Hans Ulrich, des Rats zu Schwyz, eine Gült von 368 Pfund Gelds auf seinem Gute Rietern; anstoßend einerseits an Heini Brunners Hausmatte, anderseits an Schächsegg und an des ZwyersWeid. Vorstandsfrei. Gesiegelt von Vogt Leematter.
1920/58

27.09.1448 Nach dem Tode des letzten Kirchherren von Nuolen, Heinrich Bruhin, hatten Schultheiß und Rat von Rapperswil diese Pfründe dem Priester Heinrich Geißinger, Ital Reding, Landammann zu Schwyz, aber dem Priester Peter Schwager, beide aus der DiözeseKonstanz verliehen. Diesen Streit entschied der Generalvikar des Bischofs Heinrich zu Gunsten des Geißinger worauf der Vertreter des Schwager, Johannes Lingk von Grüningen, kaiserlich und bischöflich konstanzischer Notar an den erzbischöflichen Stuhlin Mainz die Appellation erklärte.
1920/58

28.09.1810 Die Verordnung vom 18. Juni 1714 und vom 1. Juli 1739 wegen Schirmung der Heimkuhallmeind Zwischenmythen werden bestätigt.

1920/58

29.09.1861 Vom Gemeinderat Sattel wird die eine Hälfte der Knabenschule dem dortigen Kaplan Alois Meyenberg zur Bersorgung übertragen.
1920/58

29.09.1710 In Schwyz stirbt Quartier-Hauptmann Georg Reding von Biberegg, Richter des Sibner- und Neunergerichtes, 24 Jahre Mitglied des Landrates, in erster Ehe verehlicht mit Anna Dorothea Frankreicherin und in zweiter Ehe mit Maria Marg. Weber.
1920/58

30.09.1842 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird am 16. Oktober d. J. als Präsident gewählt Landammann Styger und als Seckelmeister Richter Dom. Aufdermaur in Seewen. Die bisherigen 18 Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf eine neue Amtsdauer von 2 Jahren inglobo bestätigt mit einziger Ausnahme, daß für den ausgetretenen O.-A.-Seckelmeister Franz Ender als Mitglied neu gewählt wurde Großrat Gaßer in Rothethurm.
Die von O.-A.-Seckelmeister Franz Ender geführte Rechnung der Oberallmeind umfassend den Zeitraum vom 12. Mai 1839 bis Okt. 1840 weißt an Einnahmen 35,633 Gl. 33 ß. 3 a. an Ausgaben 32.464 Gl. 4 ß. 4. a. Kassasaldo 3169 Gl. 28 ß. 5 a.
1920/59

01.10.1840 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird für den in Betreibung stehenden O.-A.-Seckelmeister Ender als solcher an interim gewählt alt O.-A.-Seckelmeister Reichlin.
Nach der bereinigten Rechnung des O.-A.-Seckelmeister Ender vom 12. Mai 1839 bis 5. Okt. 1840 schuldet derselbe der O.-A.-Kasse 3115 Gl. 22 ß. Die ausstehenden Guthaben der O.-A.-Verwaltung betragen 25933 Gl. 35 ß.
1920/59

02.10.1873 Die Kirchenbaukommission Rothenthurm verdankt mit Schreiben vom 2. Oktober der O.-A.-Verwaltung Schwyz die Unterstützung zum Bau der neuen Pfarrkirche und ladet dieselbe ein, an der Feier der Grundsteinlegung teilzunehmen. Die Einladung wird von derVerwaltung höfl. verdankt, jedoch abgelehnt, da sie sich bei solchen Anlässen niemals habe vertreten lassen, auch wenn sie Unterstützungen an solche Unternehmungen verabfolgt habe.
Einzüger Franz Ender in Ibach wünscht auf dem Pragel ein Haus zu erbauen und bittet um den erforderlichen Bauplatz und um das nötige Holz. Es wird sein Begehren zum Untersuch und zur Antragstellung an die Baukommission gewiesen.
1920/59

03.10.1654 Franz Molino, Doge von Venedig an Landammann und Rat zu Schwyz, der Senat bewillige die Heimkehr des Oberst Jakob Keller. Für das Weitere gelten die mündlichen Eröffnungen des Residenten Negri.
1920/59

04.10.1858 Vom Gemeinderat Ingebohl wird Kaspar Dobler von Schübelbach als Unterlehrer und Organist gewählt mit einem Jahresgehalt von 600 Fr. jedoch ohne freie Wohnung.
1920/60

04.10.1828 Vom Landrate in Schwyz werden dem Schulmeister Leonhard Ender in Ibach zur Beschaffung von Schulprämien 2 Klafter buchene Scheiter im Kapuzinerwald durch den Werkmeister abzugeben bewilligt.
1920/60

05.10.1879 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird der vorliegende Entwurf einer neuen O.-A.-Verordnung verworfen.
Es werden folgende Wahlen getroffen, Präsident, Karl Jütz, Kaltbach Schwyz. Seckelmeister, Kantonsrat Alois Aufdermauer. Mitglieder, Präsident Xaver Kündig, Seewen Schwyz. Geniehauptmann Jos. Betschart, Kaltbach. Andreas Betschart, Muotathal.Kantonsrath Augustin Marty, Sity, Iberg. Präsident J. M. Schibig, Steinen. Richter Anton Aufdermaur, Ingenbohl. Eisenhändler Dom. Märchi Arth. Gemeinderath Xaver Lüönd, Rothenthurm. Gemeinderath Franz Anton Horat, Ecce-Homo, Sattel. DieO.-A.-Verwaltung von 1873 wird auf weitere 2 Jahre in Kräften erkennt. Es wird beschlossen: Sämtliches Vermögen der Oberallmeindkorporation in

Holz, Feld, Fondationen und Guthaben soll auf die Genossengemeinden des Bezirkes Schwyz alsunveräußerliches Gut nach Anzahl der betreffenden Genossenbürger verteilt werden. Die Gemeinden Morschach und Riemenstalden bilden zusammen nur eine Genossengemeinde. Zu dieser Verteilung soll von der Verwaltung aus jeder Genossengemeinde ein und ausdenselben auf je 200 Genossenbürger ein ferneres Mitglied beigezogen werden. Der Teilungsentwurf soll wenn möglich bis nächsten Mai ausgearbeitet, der Oberallmeindsgemeinde vorgelegt und mindestens 14 Tage vor derselben in üblicher Weise im Druckeveröffentlicht werden.
1920/60

06.10.1322 Die Amtleute und Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden verlängern den mit den Pflegern und Amtleute der Herzoge von Oesterreich abgeschloßenen Frieden bis den 15 August 1323; der Friede soll auch nachher gelten, so lange er nicht von denHerzögen, ihrem Amtmann auf Rothenburg oder den Waldstätten gekündet wird, und nach der Kündigung noch 4 Wochen in Kraft bleiben.
1920/60

07.10.1869 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Dominik Trütsch, Maurer im Dorfbach in Schwyz, welchem am 14. Sept. ds. Jahres sein Haus abgebrannt ist, zum Wiederaufbau eines neuen Hauses 25 Stöcke Holz gratis bewilliget.
Die Schützengesellschaft Schwyz erhält an die Kosten der Reparatur des Schützenhauses und des Scheibenstandes im Vorschlage von Fr. 2000.-- als Beitrag 10 Stöcke Holz gratis zuerkennt.
Es wird der Bau einer neuen Straße von der Zwingsbrücke bis zur Euschbrücke im Bisisthal erkennt. Die Gemeinde Muotathal bezahlt an die Erstellungskosten derselben einen Dritteil.
1920/61

08.10.1668 Bischof Ulrich von Chur verwahrt sich gegen den Eingriff in die Kirchenrechte durch Landvogt Gilg Imling, in dem er die Erlaubnis erteilte an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten.
1920/61

09.10.1634 Landammann und Rat von Uri bescheinigen, daß bisher die Schwyzer in Uri bei Geldstagen mit ihren Ansprachen gleich den eigenen Landesangehörigen behandelt worden seien und erwarten aus Anlaß eines derartigen Falles in Schwyz [: des Landammann undLandeshauptmann Gilg Frischherz sel. :] daß Schwyz Gegenrecht halte.
1920/61

10.10.1844 Die von O.-A.-Seckelmeister Dom. Aufdermaur in Seewen geführte und im Drucke geführte Rechnung, umfassend den Zeitraum vom 18. Okt. 1843 bis 28. Okt. 1844 weist an Einnahmen 23.889 Gl. 34 ß, an Ausgaben 16832 Gl. 2 ß. 3 a, Kassasaldo 7057 Gl. 31 ß. 3a. An Viehauflag wurde bezogen 8172 Gl. 16 ß. 2 a. Für das Allmeindwerk wurde verausgabt 4180 Gl. 5 ß 4 a. Das Inventar verzeigt an ausstehendem Waldgeld auf Landammann Dom. Höfliger, Statthalter Anton Bachmann, Seckelmeister Sales Bachmann undLandammann Josef Teiler in Wollerau 13297 Gl. 1 ß. 1 a. Zins hievon seit dem 15 Aug. 1842 à 5 % für 2 Jahre 1329 Gl. 28 ß. auf Schloßvogt Jos. Maria von Euw sel. zu Grynau als Restanz des Schwellauiwaldes 5300 Gl., Zins hievon seit dem 16. Aug. 1842à 5 % für 3 Jahre 795 Gl. Total: 20721 Gl. 29 ß. 1 a.
1920/61

11.10.1860 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird eine Komission beauftragt, an Stelle der in Zerfall geratenen Hütte in der Tierfedern in Iberg einen Neubau erstellen zu lassen.
1920/61

12.10.1658 Uebergabe der Kollatur Wangen von Schwyz an die dortigen Kirchgenossen.
1920/62

13.10.1652 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird das Verbot erneuert, im ganzen Heuberg bis in die Tierfedern, und von da bis an die Schyen, Rotenfluh, Mythen, Fallenfluh, Stoos und Gibel, First und Horn, Rigi, Haggen. und Hochfluh weder Gemsen und Rehe, nochHühner und Vögel zu schießen, bei 100 Gulden Buße und Verlust von Ehr und Wehr.
1920/62

13.10.1810 Auf wiederholtes Begehren wird Landammann Xav. Weber als Präsident der Schulkommission

der Gemeinde Schwyz entlassen und vom Rate als solcher neu ernannt: Landammann und Pannerherr Alois Reding.
1920/62

14.10.1713 Landammann und Rat zu Schwyz verbieten den Jesuiten in Bellenz, ein weiteres Kollegium zu bauen, nachdem sie doch das ihrige an das Gotteshaus in Einsiedeln verkauft haben.
1920/62

15.10.1521 Peter Schelbertt, Landmann zu Schwyz, errichtet um 600 Pfund jährlichen Zins dem Landammmann und den Sieben zuhanden der Landleute zu Schwyz auf seinem Haus "ze Kilchgaß ze nechst am Rathuhs" gelegen Siegler: Martin Zbächi, alt-Landammann zu Schwyz.
1920/62

15.10.1449 In einer obrigkeitlichen Verhandlung über das Jahr in Nuolen, sagt W. Boßhard, dieses Lehen von Schwyz sei ihm durch Ital Reding, jetzt Landammann zu Schwyz, verliehen worden.
1920/62

16.10.1669 Der Rat von Uri teilt dem Abt Plazidus Reimann in Einsiedeln mit, daß am 25. Sept. das ganze Dorf Hospenthal mit der Kirche abgebrannt und nur ein einziges Haus verschont geblieben sei. Der Abt antwortet mit einer "Brandsteuer" von 10 Dukaten.
1920/62

17.10.1846 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird als Präsident neu gewählt Herr Hauptmann und Gerichtspräsident Karl v. Reding, Immenfeld, als Säckelmeister Herr Richter Augustin Betschart, Kaltbach. Für die durch das Los im Austritt befindlichen Mitgliedereindrittel werden neu ernannt:
Landammann v. Reding; Amtsstatthalter Dom. Kündig; Hptm. Alois Kastell; Rts-Richter Paul Betschart, Muotathal, Ratsherr Xaver Suter; Landammann Schilter; (für den verstorbenen Siebner Aufdermaur) Ratsherr Frz Aufdermaur, Brunnen; (für den resig.Landammann v. Schorno).
Der im Drucke vorliegende Antrag der Verwaltung über die Verwendung eines Teils des Corporationsfonds wird mit dem Zusatz daß für 50.000 Fr. Lebensmittel angekauft und später nach Liquidierung dieser Rechnung der Waldfond nach Maßgabe derGenossenzahl auf die Gemeinden verteilt werden soll, angenommen.
Die von der O.-A.-Säckelmeister Dom. Aufdermaur geführte und im Drucke erschienene Rechnung der O.-A. umfassend den Zeitraum vom 29. Oktober 1844 bis 21. Oktober 1845 weist an Einnahmen 27940 Gl. 31 ß. 1 a; an Ausgaben 23155 Gl. 29 ß; Kassasaldo 4785Gl. 2 ß. 1 a.
1920/62

18.10.1834 Die von O.-A.-Seckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind umfassend den Zeitraum vom 20. Sept. 1833 bis 18. Okt. weist an Einnahmen 7115 Gl. 26 ß; an Ausgaben 6406 Gl. 28 ß. 5 a. ; Kassasaldo 1008 Gl. 37 ß. 4 a.
1920/63

18.10.1828 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden in Iberg Hausplätze und Hausgärten bewilligt dem Baptist Marty, Jonas Marty, Johann Josef Marty im Nidlauerplätz, und Josef Franz Fäßler im Tschalun, sowie Hausplätze dem Johann Josef Trütsch, Josef BalthasarHoldener, Franz Kreienbühl und Alois Marty. Es wird erkennt, wenn seit 1826 bewilligte Bauplätze durch Kauf an Nichtgenossen übergehen sollen solche jedes Jahr vom Quadratklafter 10 ß. in die O.-A.-Kasse bezahlen. Auf den errichteten Gebäuden sollkein Kapital aufgesetzt werden mögen. Als O.-A.-Richter werden auf 3 Jahre bestätigt, Siebner Xaver Aufdermaur und Richter und Hauptmann Anton Büeler. Neu gewählt werden auf die gleiche Amtsdauer Kirchenvogt Ignaz Dom. Beeler in Arth, Ratsherr FranzGaßer und Ratsherr und eidg. Oberst Theodor Abyberg.
1920/63

19.10.1820 Die Rechnung der Oberallmeind Schwyz umfassend den Zeitraum vom 14. Okt. 1819 bis 19. Okt. 1820 weist an Ausgaben 3411 Gl. 13 ß. 4 a.; an Einnahmen 3306 Gl. 17 ß. 1 a. Passivsaldo 104 Gl. 36 ß. 3 a.
1920/63

19.10.1823 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden als Richter in das O.-A.-Gericht auf 3 Jahre neu

gewählt, Ratsherr Xaver Steiner, Richter Marty im Boden im Iberg. Gemeindeseckelmeister Martin Schnüriger am Sattel und Richter Martin Reichlin.
1920/63

20.10.1447 Ital Reding, Landammann und das Neunergericht von Schwyz entscheiden in Einsiedeln einen großen Prozeß zwischen Stift und Dorfleuten und den Leuten von Groß wegen Benutzung der Staffel an Amslen Horwen und Jentinen.
1920/64

21.10.1602 Jakob Hartmann, Landmann zu Uri, leistet Bürgschaft für Jakob Hotz aus den Höfen für die Niederlaßungsgebühr in Schwyz. Siegler: Hans Jakob Troger Ritter und Landmann zu Uri.
1920/64

22.10.1906 Sebastian Büeler, Rudolf Reding, Ritter und Pannherr, Jost Schiter und Ulrich Aufdermaur (alle Alt und Neulandammann) entscheiden im Streit zwischen Steinen und Steinerberg betr. die Pfarrlichen Gerechtigkeiten und dergl. Entscheid und Genehmigungdes Rates zu Schwyz.
1920/64

23.10.1395 Jos. Jakob, Ammann und Hans Reding von Schwyz, im Verein mit Abgeordneten von Zürich, Luzern und Uri; von Heißens und Empfehlens wegen gemeiner Eidgenossen und der Obermänner Ringermeister Koch. Meiß von Zürich und Amtmann Joh. Stöckli von Feldkirchund anderer, geben einen Spruch über die Streitigkeiten zwischen den Grafen von Werdenberg Sargans und den Freiherren von Räzüns.
1920/64

24.10.1554 Der Freiplatz in Paris wird vom gesessenen Landrate in Schwyz noch bis mitte Winter dem Balthasar Mürdy zugestellt "und so er den wyderum Jnhy will, wellen Im myne Herren den halben Platz wytter laßen, wo er aber mit Jnhy fart, stad an mynen Herren,wenn sy den zu stellen."
1920/64

25.10.1891 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird die O.-A.-Verordnung von 1873 auf weitere 2 Jahre in Kraft erkennt. Der bisher übliche Mehr- oder sog. Steigauflag beim Viehauftriebe wird aberkennt. Der Genossame Muotathal wird an die Kosten der Erstellung einesSträßchens vom Fuderplatz bis zum Dürrenboden im Bisisthal über den von der Verwaltung am 2 April 1891 zuerkennten Beitrag von Fr. 200 noch ein solcher von Fr. 500 bewilligt. Die Erstellungskosten betrugen 2732 Fr.
Der Gemeinde Sattel wird an die auf Fr. 16000 voranschlagten Kosten der Kirchenrenovation als Beitrag das schlagreife Holz im projektierten Kirchenwald im Finsterbann zuerkennt. Ebenso wird der Gemeinde Steinen an die Renovation der dortigenPfarrkirche bewilligt das Holz im Plattiswald zu schlagen. Der Gemeinde Rothenthurm wird für 400 Fr. Holz für den Anbau eines Stiegenhauses am Pfarrhause und bezügliche Reparaturen bewilligt.
1920/64

26.10.1699 Trauung der Einsiedler Wirtstochter zum weißen Wind, Anna Barbara Jütz in der Stiftskirche daselbst, "wobei unsere Musikanten trefflich aufgeblasen, geiget und gesungen. Sie beschenkte den Konvent mit Nastüchern und mit 5-6 Kannten Ehrenwein. Es wareine große Pracht und viele große Herren aus Schwyz zugegen."
1920/65

27.10.1616 Heinrich Horat in Seewen setzt und versichert schriftlich eine bisher nicht verschriebene alte Gült von 50 Pfd. Gelds, oder 1000 Pfd. Hauptgut dem Gilg Betschart zu Schwyz auf seiner rings von der Allmeind umfaßten Laburg in Iberg. Vorsatzung 273Pfd. Gelds. Der Brief wird verschrieben durch Landschreiber Paul Ceberg und besiegelt von Hauptmann Heinrich der Zeit Landammann und Pannerherr.
1920/65

28.10.1657 Zürich schreibt an Abt Plazidus Reimann in Einsiedeln, Hans Kaspar Kreyenbühl, der Müller vom Sattel (Kt. Schwyz) der von den Zürchern gefangen worden war, hätte ausgesagt, daß die Zürcher im verflossenen Kriege den Oberst Zwyer bestochen hätten,indem sie ihm 1400 Dukaten in einem damit gefüllten Kapounen zugeschickt hätten. Das sei in Einsiedeln auf

offener Kanzel von einem Konventualen gesagt worden. Nach ihrer Erkundigung sei es Thietland Ceberg, Konventual und Kirchenmeister inEinsiedeln gewesen. Sie ersuchen den Abt um strenge Befragung des P. Thietland, da diese Ansage eine Verläumdung sei. Am 9. Nov. antwortete der Abt, daß diese Angabe schon deßhalb nicht richtig sein könne, da der genannte Pater nachweisbar schon seitmehr als sieben Jahren in Einsiedeln nicht mehr gepredigt habe. Kreyenbühl wurde nach seiner Freilassung durch die Zürcher auch in Schwyz verhört und gestand daß er dem P. Thietland, den er ja nicht einmal kenne, und dem Stifte Einsiedeln Unrechtgetan, und leistete förmlichen Widerruf.
1920/65

29.10.1698 Im Kloster Einsiedeln will man die goldene Monstranz verkaufen, der Käufer findet jedoch den Preis 100,000 Thaler, zu hoch; zudem sei abgesehen vom Material, die Arbeit nicht hoch zu schätzen. Man will den Juvelier Ludwigs XIV., Gudin aus Pariskommen lassen, der für die Reise allein 100 Doublonen verlangt. Am 8 Dezember dieses Jahres langt der königliche Juvelier Gudin aus Paris an. Er schätzt die Edelsteine und Perlen an der goldenen Monstranz auf 30,000, das Gold auf 10,000 und ebensodie Arbeit auf 10,000 Fr.
1920/65

30.10.1614 Fridli Reichmut, des Rats zu Schwyz, zu Brunnen seßhaft, errichtet dem Hans Bürre (Püri), als Vogt der Maria Hirtzel, für eine Schuld von 600 Gl. eine Gült von 30 Pfund jährlichen Zins auf seines Bruders Marti Reichmuth sel. "Husmattli."
1920/66

31.10.1724 Dem Oekonom im Klösterli, Schwyz (Jost Rudolf Büeler) wird auch das Rektorat übertragen.
1920/66

01.11.1842 Die O.-A.-Verwaltung Schwyz bezog in diesem Jahre an Viehauflag 7950 Gl. 25 ß. 4 a; und an Erlös für verkaufte Waldungen 700 Gl. Für das Allmeindwerk wurde an die Werkmeister verausgabt 2243 Gl. 3 ß. 2 a.
Ausweis über die Waldgelder:
Für vergantetes Holz im Bödmerenwald
5421 Gl.
Für vergantetes Holz im Schwellauiwald 14600 "
Für vergantetes Holz im Gätterliwald 51100 "
Total: 71.121 Gl.
Hievon sind noch ausstehend von Landammann Dom. Höfliger, Statthalter Anton Bachmann, Seckelmeister Sales Bachmann und Landammann Josef Teiler in Wollerau, Restanz des Gätterliwaldes laut Ausrechnung über Kapital und Zinsen 23,297 Gl. 1 ß. 1 a. vonSchloßvogt Jos. Maria v. Euw in Grynau Rest des Schwellauiwaldes mit Intresse seit dem 16. Aug. 1841 5300 Gl. Total 28.597 Gl. 1 ß. 1 a. Die Kassateilung von 1840 bis 1842 erforderte im ganzen 43,862 Gl. 20 ß.
1920/66

01.11.1601 Da die Zeitschrift der im Jahre 1837 von der O.-A.-Gemeinde festgesetzten und im Jahre 1840 abermals auf 2 Jahre angenommenen Grundsätze über die Art und Weise der Benutzung der Allmeind und Errichtung einer Teilungskasse abgelaufen ist, werdendieselben wiederum für künftige 6 Jahre in Kästen erkennt.
1920/66

02.11.1876 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Muotathal bewilligt, an die Kosten der Friedhofserweiterung im Betrag von Fr. 4700 im dortigen Kirchenwalde für 3000 Fr. Holz schlagen zu lassen.
1920/67

03.11.1604 Lukas Hediger zu Schwyz, zu Muotathal gesessen errichtet dem Lux Täger, zu Schwyz für eine Schuld von 200 Pfund eine Gült von 10 Pf. jährlichen Zinses auf seiner Alpfahrt: Blatten. Siegler: Jost Schilter, alt Landammann zu Schwyz.
1920/67

04.11.1869 Die Baukommission im Iberg berichtet mit Schreiben vom 2. Nov. 1869 an die O.-A.-Verwaltung Schwyz, daß die Kirchenbaufrage im Iberg beigelegt und gemäß dem getroffenen

Uebereinkommen eine Kapelle auf "Stöcken" oder auf der "Herti" gebaut werdenmüsse. Sie stelle daher das Begehren, es möchte für den Neubau einer Kapelle auf den "Stöcken" ein Bauplatz mit einem zur Verschönerung der Kapelle entsprechenden Umkreise bewilligt werden. Der Plan der Kapelle ist vorgelegt worden. Es wird derverlangte Bauplatz auf Genehmigung der Oberallmeindgemeinde bewilligt und es soll das Gesuch auf die Liste der Bauplätzbegehren genommen werden.
1920/67

05.11.1874 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das Honorar der Geistlichen für das Benedizieren der Allmeind für die einzelnen Gemeinden festgesetzt wie folgt:
Schwyz (bisher Fr. 7.90) Fr. 10.--
Iberg (bisher Fr. 5.50) Fr. 8.--
Muotathal (bisher Fr. 10.54) Fr. 12.--
Riemenstalden (bisher Fr. 4.--) Fr. 6.--
Rothenthurm (bisher Fr. 5.--) Fr. 6.--
Sattel (bisher Fr. 4.30) Fr. 6.--
Morschach (bisher Fr. 5.70) Fr. 6.--)
Total bisher Frk. 42,95 Frk. 54.--
Das Gesuch von Pfarrer Loser am Steinerberg um Verabfolgung des jährlichen Betrages von Fr. 3.96 für das Benedizieren für die Jahre 1856 bis und mit 1874 wird zum Untersuch und zur Erledigung an die Finanzsektion gewiesen ebenso die Fetsetzung deszukünftigen Betrages.
1920/67

06.11.1453 Heini Suter, Untervogt und Gericht zu Wollerau, von Heissens und Empfehlens wegen des Herrn Ital Reding, Landammanns und der Landleute, fertigten dem Ruedi Hotz von Hütten das Erblehen des Hofes Roßberg gegen einen festen Zins von 34 Pfd. ZürcherMünze und 6 Mütt Kernen.
1920/68

07.11.1402 Söldner aus der Eidgenossenschaft quittieren die Stadt St. Gallen, die von Appenzell und deren Verbündete für ihren Sold und sprechen die von jeder Verpflichtung wegen Streitigkeiten, die sich zu Gais und anderwärts zugetragen haben, los. Es werdenu. a. genannt: "Hans Ebneter, Yänni am Stalden, Rudi Küng, Rudi Küpschi von Ainsidellen, Uli Rütimann von Ainsidellen, Cuni Pfenniger von Hürden, Hans Cunrat von Switz und Hans Glanner us der March."
1920/68

08.11.1866 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Riemenstalden für die neu Bedachung der dortigen Pfarrkirche 6 Stöcke Holz bewilligt.
1920/68

09.11.1551 Hans Boül, Ammann im Hof Pfeffikon, errichtet vor dem Hanns Hoffmeister, Weibel im Hof zu Pfeffikon dem Abte Joachim Eichhorn des Gotteshauses Einsiedeln eine Gült von vierthalb Pfund Gelds jährlichen Zinses auf seinem Haus und Hofstatt, mitsamt dem,"usglennd" zu Freienbach gelegen, das Anna Eichholtzerin inehatt.
1920/68

10.11.1844 Die von O.-A.-Seckelmeister Dominik Aufdermauer in Seewen geführte Rechung der O.-Allmeind, welche im Drucke erschienen ist, umfassend den Zeitraum von 16. Okt. 1842 bis den 18. Okt. 1843 weist an Einnahmen 30.946 Gld. 26 Schl. 4 A., an Ausgaben24.712 Gld. 15 Schl. 3 A., Kassasaldo 6.234 Gld. 11 Schl. 1 A. An Viehauflag wurde bezogen 7100 Gld. 19 Schl. 5 A. und an Erlös für verkaufte Wälder 10.000 Gld. Für das Allmeindwerk wurde an die Werkmeister verausgabt 3031 Gld. 34 Schl. 1 A.
O.-A.-Präsident Styger und Seckelmeister Aufdermauer werden auf 2 Jahre bestätigt, ebenso die Mitglieder des Verwaltungsrates auf 6 Jahre in globo, doch ist je zu 2 Jahren ein Drittel derselben auszulosen und durch Neuwahlen zu ersetzen. DieO.-A.-Verordnung von 1837 bestätigt 1840 und 1842 samt Teilungskasse werden auf 6 Jahre in Kräften erkennt, doch der Viehauflag abgeändert wie folgt: vom 1. bis 15. Kuhesset je 32 ß 3 a, vom 16. bis 25. Kuhesset je 1 Gl. 25 ß, vom 16. Kuhesset an je2 Gld.
1920/68

11.11.1632 Leongard Anderrüthi zu Steinen errichtet dem Landvogt Johann Rigert, des Rats zu Schwyz, als

Vogt des jungen Hans Dettling zu Schwyz, für eine Schuld von 1100 Pfund Hauptgut eine Gült von 55 Pfund jährl. Zins auf seinem Gut "Feld."
1920/69

11.11.1564 Ammann, Räte und gemeine Landleute in der March beschlossen an offener Landsgemeinde im ganzen Lande die Abgrenzung zwischen Eigen, Tauwäldern und Allmeinden durch eine Kommission vornehmen und verzeichnen zu lassen. In Vollziehung dessen nehmendiese Abgeordneten mit solchen der Genossame Lachen den Augenschein von der Stäfflen-Allmeind vor, und ordnen die spätere Ausweisung durch eine Unterkommission an. Auf Bitte beider Parteien siegeln die Ausmarchung und Auszeichnung das Land Schwyz mitdem Siegel und speziell auch noch Landammann Christof Schorno.
1920/69

12.11.1874 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Kirchenrat auf der Herti im Iberg bewilligt den Brunnen unter der Hirschfluh als Kirchenbrunnen zur neuen Kirche auf der Herti zu leiten. Das Schulhaus und Zugehör ist von den bewilligten 20 JuchartenKirchland nicht abzurechnen weil dasselbe ohne Befragen der Verwaltung erstellt worden ist.
1920/69

13.11.1895 Christoph Groß von Freiburg i. Ue. stirbt im Alter von 75 Jahren. Er war ein tiefreligiöser Mann, der ähnlich wie der hl. Labre das Wallfahren als seinen Beruf erkannte und nicht weniger als 317 Mal die Wallfahrt nach Einsiedeln unternahm und zwar inseinen frühern Jahren oft zu Fuß.
1920/69

13.11.1762 Die 3 Teile der Waldstatt Einsiedeln bitten um Remedur des Geldkurses. In Anschauung des letzthin dahin abgeschickten Geldmandates wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, es solle den drei Teilen durch die Kanzlei wegen gegebener "schlechterTitulatur" ein Beweis erteilt werden. Wegen der Moderation der Reichsmünze soll es bei dem letzten dahin überschickten Mandat sein Verbleiben haben.
1920/69

14.11.1720 Dem Rektor Suter im Klösterli zu Schwyz wird die (ökonomische) Verwaltung abgenommen und dem Jost Rudolf Büeler übertragen.
1920/70

15.11.1755 Der Rat zu Schwyz schützt das Zugrecht der Hofleute von Pfäffikon und den Ehrschatz des Gotteshauses von Einsiedln von verkauften Gütern daselbst.
1920/70

16.11.1871 Die Baukommission im Iberg stellt mit Schreiben vom 7. d. M. an die O.-A. Verwaltung das Gesuch: Es möchte ihr der für die Erbauung einer Kapelle auf der "Herti" bewilligte Bauplatz mit Beförderung angewiesen werden, damit sie wisse, so sie dasBaumaterial ablegen könne. Von der O.-A. Verwaltung werden Säckelmeister Styger und Kantonsrat Ehrler beauftragt, den verlangten Bauplatz anzuweisen.
Das Gesuch um Ueberlassung des von alt-Vermittler von Euw erbauten Kalkofen auf der "Herti", der schon 10 Jahre nicht mehr benutzt werde und noch eingehaget werden müsse, wird an eine Kommission gewiesen, welche zu untersuchen hat, welche Rechte vonEuw an diesem Ofen noch beansprucht oder ansprechen kann.
1920/70

17.11.1580 Marchenuntergang zwischen der Genossame Lachen, vertreten durch Statthalter Silvester Künder und jung. Josef Hegner, derzeit Genossenvogt, und der Genossame von Wangen, vertreten durch Rudolf Guntli, alt-Landammann und Jost Bruhi, derzeitGenossenvogt. Alle 5 Jahre soll inskünftig ein Marchenuntergang stattfinden.
1920/70

18.11.1855 Die Dorfgemeinde Brunnen bewilligt 300 Fr. an die Renovation des Kaplaneihauses, nämlich 200 Fr. aus dem Kassasaldo des abgetretenen Dorfsäckelmeisters Dom. Ulrich und 100 Fr. aus der Kapellkasse.
Es werden folgende Wahlen getroffen: Präsident: Kantonsrat Frz. Aufdermaur, Dorfsäckelmeister: Anton Steiner, Kapellvogt: Kirchenvogt Jos. L. Mettler, Dorfvögte: Anton

Eberhard und Frz. Ehrler, Schreiner.
1920/70

19.11.1881 Am 16. Oktober d. J. wird von der O.-A.-Gemeinde Schwyz das im Drucke vorliegende Teilungsprojekt verworfen und die neu zu wählende Verwaltung mit den Teilungskommissionierten beauftragt innert Jahresfrist von da an der O.-A.-Gemeinde ein neuesTeilungsprojekt zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen.
Die O.-A.-Verordnung von 1873 wird für 2 Jahre weiter in Kraft erklärt und der Verwaltung zur Bestreitung der nötige Kredit zur Enthebung von Anleihen bewilligt.
Es werden folgende Wahlen getroffen: Präsident: Genossenpräsident M. A. Reichlin, Schwyz, Säckelmeister: Richter M. Schuler-Föhn, Schwyz, Mitglieder: Vize-Staatsanwalt C. von Hettlingen, Schwyz, Ratsherr M. Suter, Muotathal, Präsident Fries, Steinen,Genossenpräsident Aufdermauer Al., Ingenbohl, Präsident X. Lüönd, z. "Hirschen", Rothenthurm, Kantonsrat D. Imhof, Morschach, Fridolin Marty, Roggfitten, Yberg, Kirchenvogt Zeno Reichlin, Steinerberg, Kantonsrat Schelbert, Muotathal, X. Schnüriger,Sohn, z. "Krone", Sattel.
1920/70

20.11.1634 Kaspar Faßbind in Goldau errichtet dem Thomas Kenel für eine Schuld von 1000 Pfund Hauptgut eine Gült von 50 Pfund jährl. Zins auf seinen Gütern "Sommerauw" ob Goldau Siegler Landvogt Michael Schorno des Rats zu Schwyz.
1920/71

21.11.1532 Gilg Reichmuth, Landammann, entscheidet im Namen der 3 Orte einen Anstand zwischen Bellenz und Biasca wegen der Fürleite zu Gunsten von Bellenz.
1920/71

22.11.1649 Gilg Krieg versichert dem einsiedlischen Amtmann Joh. Georg Steinegger als Vogt des Sohnes seines verstorbenen Bruders Hans Martin Steinegger sel. auch namens Hans Martin, 126 Pfund Gelds auf Haus und Hof, genannt Schallenhof am Lachnerhof inAltendorf samt einer daran gelegenen Heimkuhweid, anstoßend an Jakob Mechlers Heimkuhweiden unten und beiauf an meine Güter Gruobach, Brand- und Kummenwiese, oben an Hans Marti's Gigersberg und an Jos. Oetikers Hof Blattenmann.
1920/71

22.11.1667 Adam Kauff in Galgenen versichert dem Kaspar Schwiter in Galgenen ein Anleihen von 34 Pfund Gelds auf seinem Haus, Hof und Heimkuhweid, aneinander gelegen am Galgenerberg, anstoßend beiauf an Galgenerbann, oben an Gabriel Meders Moxrüti und anAndreas Hegners Maxrütiwiese, beiab an Gabriel Meders Hof, letzlich an Jakob Düggelis Hof.
1920/71

23.11.1501 Die teilweise neuerbaute Kirche in Gersau wird vom Weihbischof Balthasar von Konstanz eingeweiht.
1920/71

24.11.1699 Der Kupferdrucker des Stiftes Einsiedeln Oswald Schönbächler veräußert nach und nach Druckbogen aus den Werken des verstorbenen Abtes Augustin Reding im Werte von 300 Fr. als Packpapier. Man kam der Sache endlich auf die Spur. Er wurde "14 Tageeingesperrt in Eisen und Banden."
1920/72

25.11.1424 Ital Reding, Ammann, sein Sohn Rudolf Reding und Ulrich Abyberg alt Landammann verhandeln mit den Boten der Orte Zürich, Luzern, Unterwalden, Zug und Glarus zu Zürich über eine Einigung im Münzwesen.
1920/72

26.11.1509 Hans Spiser zu unter Widen, in der March, errichtet der Gretly Bannwart, des Heinrich Bannwart ehelichen Tochter, einen Brief um 2 Pfund Gelds jährl. Zins ab seiner Weid, genannt das "Bort." Siegler: Josen Gugelberg, Ammann in der March.
1920/72

27.11.1805 Leonz Beeler im Alpthal versichert dem Josef Fäßler 200 Gl. Kapital auf seiner untern Ettern

samt Weidli aneinander, angrenzend an die obere Etteren, Rietboden und Allmeind.
1920/72

27.11.1643 Uli Vogt versichert dem Melchior Wessmer 125 Pfd. Gelds auf Haus, Hof und Hauswiese zu Siebnen, anstossend an Schuldners Weid und an die Gaß, oben an Hans Diethelms Kapellhof, beiab an die Gaße, unten an Hans Vogts Weid und an Sekelmeister GuntlisRoßmüsli. Vorstand: Hans Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1920/72

28.11.1671 Landammann und Rat zu Schwyz geben dem Joh. Leonard von Euw die Pfarrpfrund von Aadorf im Thurgau.
1920/72

29.11.1424 Die Landleute Anna Brintzpan und ihr Mann Hans Tribloch und Hedwig Brintzpan, mit Beistand ihres Eheherrn Kunrad Kidinen verkaufen den gemeinen Kirchgenossen zu Steinen zwei rote Gulden ewigen Geldes auf ihrem Gut, Stalle und der Rietmatt. ItalReding, Landammann, besiegelt diese Gült, die jetzt noch auf dem Buchenhof in Steinen verzinst wird.
1920/72

30.11.1516 Meinrad Stadler, d. z. Landammann zu Schwyz siegelt eine noch in Kraft stehende Gült auf dem Gut Hilgerz am Haggen, des Jakob Märchi, Kaltbach, zu Gunsten der Verena Wagner, weiland Wirtin des Vogt Klos in Luzern.
1920/73

01.12.1771 Josef Dom. Betschart in Illgau versichert seiner Mutter Anna Maria Rickenbacher 700 Gl. für vorgestrecktes Kapital und Geld auf seinem Berg Flüelen samt Riet auf dem hintern Oberberg. Der Berg stoßt hinterwärts an Josef Spänis Fraumatt, oben durch anJosef Dörrigs Weid Hochsiten, vorhalb hinab an Kirchenvogt Jos. Lienhard Dörigs sel. Weid Flüelen und unten hindurch an Jos. und Dom. Rickenbachers Weid und an Statthalter Abybergs Kalberweid.
1920/73

02.12.1457 Ital Reding, Landammann von Schwyz und andere eidgen. Boten von Zürich und Glarus urkunden betr. die Zwistigkeiten in Rapperswil.
1920/73

03.12.1505 Hans Gerbrecht, Landammann und das Neunergericht von Schwyz erlassen ein Urteil zwischen dem Kirchherrn von Arth und den Pfarrgenossen von Oberdorf und Goldau bezüglich deren Zehntpflicht.
1920/73

04.12.1862 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach für Erstellung einer Empore in der dortigen Pfarrkirche 6 Baubäume bewilligt.
1920/73

05.12.1793 Josef Martin Grunder, ein Beisasse, in Steinen, verbrieft dem Sebastian Anna 300 Gl. Kapital auf seinem Haus und Hof, Matte Gemsmatt und Matte Fuchshalten samt Wald und Weid in einem Einfang, anstoßend an Jos. Blasers Weid und Karl Otts Matte,einerseits an die Weinrüti und Meinzen, nidsich an Oelberg, anderseits an die Burg. Vorgang: 3153 Gl. 13 ß 2 a.
1920/73

06.12.1860 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Steinen an die Renovation ihres in Zerfall geratenen Schulhauses, wofür Plan und Kostenberechnung vorliegen und die Gemeinde einen Kredit von 3500 Fr. erteilt hat, 70 Stöcke Holz bewilligt.
1920/73

07.12.1865 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird bezüglich des Antrages betr. die Erstellung einer bessern Verbindungsstraße nach Iberg erkennt, es seien der Gemeinderat Iberg, Gemeinderat Schwyz und der Bezirksrat Schwyz einzuladen, eine Kommission zu wählen,um mit derselben über die Frage der Art und Weise der Erstellung und des Unterhaltes der fragl. Straße in Unterhandlung zu treten. Von der Verwaltung werden hiefür gewählt Präsident von Hettlingen und Bezirksammann Suter.

1920/74

08.12.1867 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die von Gemeinderat Frz. Horat als Kapellvogt geführte zweijährige Rechnung genehmigt. Dieselbe weist an Ausgaben Fr. 1110.84, an Einnahmen Fr. 921.31 auf, somit Passiv-Saldo Fr. 189. 53. Als Kapellvogt wird neugewählt: Karl Aufdermaur, Ingenieur.
1920/74

08.12.1848 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird eine Kommission beauftragt, das Schul- und Kirchengut von einander auszuscheiden.
1920/74

09.12.1517 Rudi Lusti, von Uetlenberg, errichtet den beiden Ländern Schwyz und Glarus eine Gült um 20 Pfund Haller Zürchermünz Hauptgut von 1 Pfund jährlichen Zins von seiner Wiese um Dorf gelegen. Siegler: Hans Müller von Schmerikon, Ammann in der GrafschaftUznach.
1920/74

10.12.1874 Die O.-A.-Verwaltung Schwyz genehmigt die Verabfolgung von 5 Stöcken Holz für die Schule in Oberschönenbuch und von 1 Stock Holz dem Joh. Leonard Großmann am Haggen für Stühle und Fenster in die Haggenkapelle.
Das Gesuch des Kirchenrates auf der Herti in Iberg um die Bewilligung, behufs Anlegung eines Friedhofes zwischen der Hirschfluh und dem Waagbach, Erde wegzugraben, wird zum Untersuch an eine Kommission gewiesen. Am 7. Januar 1875 wird hiefür dieBewilligung erteilt.
1920/74

11.12.1833 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird auf erfolgtes Ableben von Ehrlenvogt Xaver Ender, gewesener O.-A.-Weibel, als solcher neugewählt Roman Betschart. O.-A.-Sekretär Häring wird für 1 Jahr bestätigt und sein Gehalt auf 8 Louisdor festgesetzt.
1920/74

12.12.1852 Der Gemeinderat Rothenthurm beschließt die Aufstellung einer Kirchenbaukommission und die Anlegung eines Kirchenfondes.
1920/75

12.12.1829 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden der Gemeinde Sattel als Unterstützung für den Bau eines neuen Schulhauses und an die "Veränderung des durch Anlegung der neuen Straße in die Tiefe versetzten, bereits von der Fäulnis ergriffenen Pfarrhofes" 10Louisdor aus der Kantonskasse und 12 Stöcke Bauholz im untern Bann bewilligt, mit der Anweisung, das Holz vom alten Pfarrhof zu verwenden.
1920/75

13.12.1447 Die zugesetzten der fünf Orte, Petermann Goldschmid, alt Amman und Ital Reding der jüngere, Landammann von Schwyz, geben auf der Gerichtsverhandlung in Einsiedeln auf die Rechtsfrage, ob der von Zürich mit Oesterreich geschlossene Bund im Zürichkriegnicht als den eidg. Bünden widerstreitend abzutun und abzuerkennen sei, ihr Urteil in bejahendem Sinne ab. Inseriert sind diese Parteiurteile im Schiedsspruch vom 13. Juli 1450.
1920/75

14.12.1634 Verkommnis zwischen Abt Plazidus und Konvent zu Engelberg und Franz Stadler, Sohn des Hans Stadler und der Anna Faßbind, betr. Aussteuer für den Eintritt im Kloster.
1920/75

15.12.1733 Gütlicher Vergleich zwischen den Genossamen Galgenen und Lachen betr. das Vieh-Forstrecht der Lachener.
1920/75

16.12.1680 Das Dorf Einsiedeln wird von einem großen Brande heimgesucht, der 33 Firste in Asche legt und 65 Familien obdachlos macht. Die Landesbehörde Uri sendet 200 und verschiedene Dorfschaften des Landes 33 Pf. 8 Schilling den Brandbeschädigten.
1920/75

17.12.1614 Melchior Imfeld, alt-Landammann zu Unterwalden, bezeugt, daß nach dem Tode des bisherigen Lehensmannes in Bettwil (Freiämter), Meinrad Ochsner von Einsiedeln, nunmehr von Abt Augustin von Einsiedeln Marx Zehnder, Waldmann und Waibel zu Einsiedeln alsLehenmann ernannt worden sei und daß dieser alle Verpflichtungen eingegangen sei.
1920/75

18.12.1520 Martin Zbächi, derzeit Landammann, siegelt eine Gült des Heini Büeler von 480 Pfund auf dem Gut Feld nid dem Wasser, anstoßend an die Hundinen des Kätzis Knaben.
1920/76

19.12.1502 Hans von Haslen, in der March, errichtet dem Josen Schinker von Buttikon einen Brief um 2 Pfund Gelds, kommens her von minem Bruder mit namen Konrad von Haslen und setz ich Hans Hasler die ermelten zwey Pfund gelts in min Gut, genannt die spichenwisen. Siegler: Junker Linhart Gugelberg, Ammann in der March.
1920/76

20.12.1473 Bei der Ablösung der Gefälle des Probst und Kapitels in Luzern in Küßnacht um 820 Gulden, verpflichten sich als Mitgülten und Schuldner Dietrich Inderhalten und Kunrad Kupferschmid, beide alt-Ammann, Konrad Jakob, Ammann, und Hans Reding von Schwyz.
1920/76

21.12.1806 Von der Bürgergemeinde Herdern im Thurgau wird Franz Mettler von Schwyz, Postkontrolleur (gest. 1847 in Frauenfeld), gegen Entrichtung einer Kaufsumme von 50 Gld. in das Bürgerrecht aufgenommen.
1920/76

22.12.1858 Der Kantonsrat beschließt, daß die Zinsen des ca. 40,000 Fr. betragenden Kantonalschulfonds bis auf weitere Verfügung alljährlich auf die Gemeinden nach dem Verhältnis der Bevölkerung zur Unterstützung der Primarschulen verteilt werden sollen.
1920/76

23.12.1683 Mitteilung des Königs Ludwig XIV. von Frankreich an Schwyz. daß dem Dauphin am 19. Dez. ein zweiter Sohn geboren worden.
1920/76

24.12.1588 In diesem Jahre haben die Wasser großen Schaden angerichtet; die Aa in der March war oberhalb dem Helgenhüsli, das bei der großen Aabrücke steht, und oberhalb dem Zaun oder Hag, der beide Genossamen Lachen und Wangen scheidet, auf der von WangenGrund und Boden ausgebrochen und hat sich in die kleine Aa ergossen, unter großem Schaden an der Lachner Allmeind. An der gebrochenen Wuhr hatten die von Lachen vor wenigen Jahren zwei Teile, und das Land March den andern Teil gewuhrt, aber nicht ausPflicht, sondern gutwillig.
1920/76

25.12.1694 In der Stiftskirche in Einsiedeln wird beim Hochamte von drei Chören "ganz stattlich" musiziert.
1920/77

26.12.1596 Heinrich Schnüriger am Sattel errichtet dem Heinrich Studiger, Wirt z. "Bären" am Sattel, eine Gült von 400 Pfd. Hauptgut (gleich 20 Pfd. Gelds) mit 20 Pfd. jährlichem Zins auf seinem Haus und Hof Esch samt Hausweid und Bolteren; anstoßend an dieDündern, anderseits an Bartli Mettlers Ober-Auwmatt, zum dritten an Marti Halbherren Gut. Die Boltern stoßt obsich an Ueberwurf, nebenhalb an Ruotsch Gerwers Seilegg und nidsich an die Landstraß. Vorsatzung: 439 Pfd. Gelds und 2 Batzen Gelds.Siegler: Balthasar Kyd, derzeit Landessäckelmeister zu Schwyz.
Am 14. Juli 1654 wird diese Gült von Siebner Martin Holdener und Hans Schuler, des Rats, gut geschätzt.
1920/77

27.12.1887 Am 16 Okt. d. J. wird von der O.-A.-Gemeinde Schwyz der Entwurf einer Vorlage über eigentümliche Zuteilung der Kirchenwaldungen an die Pfarrkirchen und Aufhebung aller sonstigen Dispositionsrechte an die Verwaltung zurückgewiesen. Diese istbeauftragt, ein neues Projekt auszuarbeiten und mit tunlichster Beförderung der Gemeinde vorzulegen. Inzwischen

soll sowohl von den Kirchen- als Genossenräten in den ihnen zur Disposition übergebenen Waldungen kein Holz mehr geschlagen werden dürfen.
Die Verwaltung wird beauftragt, vereint mit der h. Regierung die Vermessung der gelegenen zähmern Waldungen vorzunehmen und hiefür jährlich 2 - 3000 Fr. auszugeben, welche Kosten wieder durch Holzschläge zu decken sind.
1920/77

28.12.1667 Die Genossame Lachen bewilligt dem Meister Andreas Schwiter, Seiler, die Errichtung einer Laube bei seinem Haus gegen den See abwärts, über die Genossame und Straße bis gegen Franz Ammers Haus, gegen Uebernahme der Unterhaltspflicht eines Steges indortiger Gegend.
1920/77

29.12.1729 Landammann und Rat zu Schwyz bewilligen der Landschaft March eine Steuer auf alle Güter und Kapitalien, ausgenommen jener der Pfarrkirche zu Schwyz, für 1 Jahr.
1920/77

30.12.1734 Die Genossame Lachen übernimmt um 104 Kronen den Wangener Wuhrdistrickt an der Aa für Eigen mit allen Nutzbarkeiten und Beschwerden und aller Wuhrpflicht und entledigen die Genossame Wangen hievon.
1920/78

31.12.1425 Einweihung der Pfarrkirche in Steinen zu Ehren der hl. Jungfrau Maria und des hl. Jakob, Georg, Cosmos, Damian, Meinrad, Primus und Felizian.
1920/78

01.01.1837 Von der Kirchgemeinde Arth wird der Neubau eines geräumigen Schulhauses auf der Pfarrhofstatt beschlossen und die Ausführung der am 29. Sept. d. J. ernannten Kommission übertragen. Dieselbe hat die nötigen Fronarbeiten anzuordnen, Holz und Steine aufGenossengut zu beziehen und das Bannwäldchen bei St. Adrian zugunsten des Schulhauses bestmöglich zu veräußern. Nicht-Genossen gaben einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Die Mehrkosten sollen nach erfolgter Rechnungsablage durch eine allgemeineGemeindesteuer gedeckt werden.
Es werden gewählt: Kapellvogt bei St. Adrian: Dom. Weber in der Tafelstatt, St. Michales-Pfrundvogt: Franz Felchlin im Dorf, St. Anna-Pfrundvogt: Zoller Jos. Ant. Kamer, Feuerwehrhauptmann auf 6 Jahre: Kantonsrichter Martin Reding. Für dendemissionierenden Gemeindeschreiber Al. Mettler wird als solchen neugewählt: Jos. Georg Kamer, Hauptmann.
1921/03

02.01.1840 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das Begehren von Schützenmeister Michael Holdener, um 8 Stck. Holz als Beisteuer "zur Verzierung des hl. Sebastians", in empfehlendem Sinne an die Forstkommission gewiesen.
1921/03

03.01.1839 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das Begehren von Landammann Schorno und Gemeindesäckelmeister Jos. Fischlin um einen Bauplatz für eine Ziegelhütte auf dem Aaßet in Ibach in empfehlendem Sinne an die O.-A.-Gemeinde gewiesen.
1921/03

04.01.1823 Vom Landrate in Schwyz wird dem August Schnüriger, Student, zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 10 Neuthalern aus dem Diözesanfond bewilligt.
1921/03

04.01.1823 Auf erfolgtes Ableben von Landschreiber Diethelm wird vom Bezirksrate der March Hauptm. Fridolin Hunger als Landschreiber ad interim gewählt.
1921/03

05.01.1871 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Ulrich Bern, im "Otten", Muotathal, welchem vergangene Woche sein Haus abgebrannt ist, für den Wiederaufbau desselben 20 Stöcke Holz bewilligt.
Als Sekretär der O.-A.-Verwaltung wird Karl Betschart auf 2 Jahre bestätigt und ihm in Anerkennung seiner geleisteten Dienste eine Gratifikation von Fr. 50 zuerkennt.

Der Gemeinde Schwyz, welche genötigt ist, für ihre 13 Primarschulen eine Anzahl neuer Schulbänke anzuschaffen, werden zu diesem Zwecke 5 Stöcke Holz bewilligt.
Ebenso werden Johann Leonhard Großmann zum Neubau der Haggen-Kapelle 10 Stöcke Holz bewilligt, wenn er dieselbe nach vorliegendem Plan und Kostenberechnung erstellt.
1921/03

06.01.1698 In Schwyz wird Wolf Dietrich Reding von einem jungen Schorno erstochen. Redings Vater war Pannerherr; Fridolin Schorno Obervogt auf Yberg, einem fürstlich st. gallischen Schloß unweit Wattwil im Toggenburg, und Sohn des Landschreibers Viktor Schorno.
1921/04

07.01.1877 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird Karl Betschart als erster Sekretär mit einem Jahrgehalt von 1500 Fr. auf 2 Jahre bestätigt. Als zweiter Sekretär resp. Finanzschreiber wird gewählt Xaver Schnüriger in Schwyz mit einem Jahrgehalt von Fr. 1000. AlsWeibel wird mit einem Jahrgehalt von Fr. 600 bestätigt Karl Amgwerd in Schwyz.
1921/04

08.01.1631 Jakob "Esch", Beisaß in Einsiedeln, schuldet dem Hrn. Jakob Josef Walthert, Pfarrer zu Lotstetten, um einen Kauf Wein 100 gute Gulden. Pfand: Haus, Hofstatt, Garten und Hausrat zu 3 Königen. 20 Gulden zahlbar auf den "Bohenmarkt".
1921/04

09.01.1862 In Iberg hat sich ein Lesezirkel gebildet, der sich durch das Halten von mehreren der bessern Zeitschriften eigene Fortbildung und einigen Blick in Weltbegebenheiten verschaffen will.
1921/04

10.01.1733 Jahrzeitstiftung von Oberst Jost Ulrich und dessen Tochter Elisabeth Ulrich in der Pfarrkirche in Schwyz mit 457 Gld. Kapital. Stiftungen: 12 Messen durch weltliche Priester, darunter der Barfüßer Neujahrsprediger begriffen, à 30 Schl., 4 Messen denVätern Kapuzinern à 25 Schl., für Brot in die Kirche an der Jahrzeit 7 Gld. 30 Schl. Die Stiftung wird vom Landrate in Schwyz genehmigt.
1921/04

10.01.1587 Jost Styger am Sattel errichtet dem Rudolf Gut in Schwyz eine Gült von 200 Pfd. Hauptgut auf seinem Gut Rothenschwendi, ansoßend oben an die Allmeind, nebenhalb an Bartli Stygers Rothenschwend und an jung Hans Schulers Regenhütten. Siegler: UlrichZeberg.
1921/04

11.01.1433 In diesem Jahre zinset dem Kloster Einsiedeln: "Klaus Bisig git von Uli Schwiters Gut 6 Becher, stoßt an den Rickenbach und an Erni Schwiters Gut, so nun Oswalds ist".
1921/04

12.01.1646 Steinerberg, bisher eine Filiale von Steinen, wird durch Vergleich und Bezahlung von 800 Gld. zur Pfarrei erhoben, wobei das Einkommen des Pfarrers auf 202 Münzgulden fix und zufällige Einnahmen von gleichem Betrag festgesetzt werden.
1921/05

13.01.1744 Landammann und gesessener Landrat erteilen auf bittliches Anhalten des Frz. Xaver Abegg von Steinen seinem Schwager Jos. Frz. Abegg behufs Empfang der Weihen das Patrimonium auf dem Spital Schwyz und genehmigen die anerbotenen Wertschriften, zusammen1019 Gld. 22 ß, bei denen aber allzeit neuer und alter Zins stehen sollen, als Gegenversicherung für die vom Spital übernommenen Verpflichtungen.
1921/05

14.01.1556 Landammann und Räte von Schwyz fertigen den Genossen den früher auf Papier verfaßten Bannbrief um die Aa-Studen bei der Aa neu auf Pergament unter dem Landessiegel aus. Die Landleute der March sollen den Genossen von Lachen 10 Gulden geben, dafürerhalten sie das Recht, darin Holz zur Wehri zu hauen; im übrigen lasse man es gänzlich beim Bannbrief verbleiben, und es sollen weder die Landleute noch die Genossen in den Aastuden Holz zu andern Zwecken als zu den Wuhren hauen.
1921/05

15.01.1722 Die Genossen von Lachen verlehnen ihre "Berlaui" in der Stäfflen auf 5 Jahre um 80 Kronen an Franz Hegner und Fridli Hrch. Rüttimann bezw. für diesen an Joh. Ulrich Stählin; diese Alp soll abgezäumt werden und dürfen die Pächter die Milchkühe in derBerlaui nicht auf die übrige Genossame treiben und keine Nichtgenossen in das Lehen einstehen lassen.
1921/05

16.01.1864 Alt-Kantonslandammann J. C. Benzinger hat namens seiner Familie und zum Andenken an seine edle Gattin sel. dem Bezirke das namhafte Geschenk von Fr. 20,230.83 behufs Erstellung einer Krankenanstalt in hiesigem Spitalgebäude übermacht, und daran dieBedingung geknüpft, daß die Leitung des Krankenhauses nur barmherzigen Schwestern eines kirchlich approbierten oder kirchlich geduldeten Ordens übergeben werden darf.
1921/05

17.01.1461 Spannbrief des von Ital Reding, d. Z. Landammann, und den Räten von Schwyz zum Kilchherrn von Arth, als Nachfolger des Herrn Berchtold Chiner, gewählten Herrn Ulrich Lilli von Schwyz.
1921/05

18.01.1545 Bartli Spies in Einsiedeln zinset jährlich 4 Pfund von seinem Haus, "so vordem der Schwestern Haus war", stoßt oben an die Allmeind.
Des Kürzis Knaben am Horgenberg in Einsiedeln zinsen jährlich 11 Pfund vom "Schlapprig", anstoßend: oben ans Thörli, hinten an Sihl, sonst an die Allmeind.
1921/05

19.01.1782 Dem Statthalter Dettling wird überlassen, mit Josef Dom. Schultheiß wegen der Rathausuhr die noch nötigen Vorkehrungen zu treffen und demselben wegen der verfertigten Uhr ein Trinkgeld abzugeben, wie er es für gut findet. Die alte Uhr aber soll nichtverschenkt, sondern getrachtet werden, so viel als möglich hieraus zu lösen.
1921/06

20.01.1592 Baschi Schuler am Sattel errichtet dem Kaspar Dietschi eine Gült von 200 Pfd. Hauptgut (10 Pfd. Gelds) mit jährlich 10 Pfd. Zins auf seinem Haus und Hof "Erlin", anstoßend an Hans Im Riets Niedererlin, an Bantlin Mettlers Riet und an die Aa.Vorsatzung: 136 Pfd. Gelds. Siegler: Sebastian Büeler, derzeit Säckelmeister in Schwyz.
Am 26. Sept. 1622 wird diese Gült gutgeschätzt durch Josef Blaser und Uli Fries, beide des Rats.
1921/06

21.01.1834 Von der Kirchgemeinde in Arth werden folgende Neuwahlen getroffen: Kapellvogt bei St. Adrian: Karl Martin Weber; St. Michaelspfrundvogt: Karl Weber auf der äußern Sage; St. Annapfrundvogt: Zeno Rickenbach am Schattenberg; Feuerhauptmann: Hauptm. undKantonsrichter Mart. Reding, nebst 5 Beisitzern.
1921/06

22.01.1448 Die von Ueberlingen hatten den Ammann Ital Reding gebeten, ihr im alten Appenzellerkrieg erobertes Panner abwegzutun. Der Rat befiehlt dem Ammann, der Bitte nachzukommen. (Conzept der Antwort und eigenhändige Notiz von Ital Reding).
1921/06

23.01.1616 Balthasar Kündig bezahlt von seinem Gemeinmärcht, anstoßend an deren von Aegeri Riedter und an die Schornen, jährlich fünf Pfund Gemeinmärchtzins.
1921/06

24.01.1545 Rudolf Schädler in Einsiedeln zinset jährlich 2 Pfund von seinem Teil Weid in der Wäni, stoßt oben an Hans Eberlis Wäniberg und an die Allmeind; "kommt her vom alten Hans Schäffer wegen Frevels, so er an seiner Base am offenen verbannten Gerichtbegangen und sie geschlagen hat".
1921/06

25.01.1861 In Lachen haben die Gebr. Büeler eine Glasfabrik errichtet, welche bereits 40 Arbeiter beschäftigt und worin letzte Woche das Schmelzen begann. Holzbedarf per Woche 20-25 Klafter.

1921/06

26.01.1458 Ital Reding, Landammann zu Schwyz, siegelt eine Urkunde über den Streit wegen Kaufs der Feste Stoffeln im Hegnau zwischen Hans Ulrich von Stoffeln und Hans am Stad zu Schaffhausen und Konrad am Stad zu Baden.
1921/07

27.01.1603 Gerichtlicher Spruch in Einsiedeln von Dekan und Verwalter Wittwiler, geistlicher und weltlicher Beisassen betr. ehrverletzender Reden des Meister Zacharias Affelthürer gegen Uli Weber, Schärer und umgekehrt, in der Freiheit gefallen. Bußе von 4Kronen. Für die freventlichen Worte in der Konventstube 24 Stunden in die Prison.
1921/07

28.01.1687 In Einsiedeln findet die Beerdigung der Jakobea Balthasar, Ehefrau des Stiftsarztes Ludwig Mahler von Luzern, statt.
1921/07

29.01.1633 Vogt Johann Schindler in Einsiedeln gibt dem M. Rudolf Ritz von Rorschach wegen "vorgehabten Gewirbs" Versicherung für 1360 Gld. Hauptgut.
1921/07

30.01.1586 Heini Kälin im Euthal bei Einsiedeln setzt dem Jakob Birchler am Sonneberg 14 Pfd. Gelds auf seine Halten, anstoßend an Peter Kälins Windbruch, an Jakob Kälins Hüslishalten. Ohne Vorsatz.
Baschli Kälin im Dick setzt dem Uli Bisig auf Trachslau bei Einsiedeln 40 Kronen auf seine Weid Bocken. Zinsfuß 10 %. Vorsatz 35 Pfd. Gelds.
1921/07

31.01.1592 Vor Wochengericht in Einsiedeln klagen am Dienstag vor Lichtmeß Landammann ab-Yberg und sein Schwager Hauptmann Sebastian Zay gegen Martin Birchler auf Herausgabe der ihm von Meinrad Ochsner ab dem Rotmoos und die Halten für Zinse verschriebenenSommerkäse von 1591; Martin Birchler macht auf diese Käse auch Anspruch, weil er dem Ochsner die Kühe geliehen, aus deren Milch die Käse gemacht wurden. Hauptmann Zay läßt ein Instrument und einige Briefe verlesen. Birchler wird abgewiesen, da ergewußt, daß die Käse Hrn. Landammann versetzt waren, unter Regreß auf Ochsner.
1921/07

01.02.1535 Hans Züger, genannt Hans zu Fliecken, errichtet dem Hans Diethelm in der Wolfsgrub oder seinen Vogtkindern 9 Pfd. Gelds jährlichen Zinses ab Haus und Hof zu Fliecken in Wägi, anstoßend an den Gugelberg des Fridli in der Wehri, an die Halten, an dieEgg, an die Aa und an Schilligs Güter. Vorsatzung: ½ Viertel Anken, ungefähr 9 ß, an die Spende, 3 Pfd. Gelds dem Uli Bannwart, und 2 Pfd. Gelds dem Ammann Züger.
1921/07

01.02.1666 Andreas Hegner in Galgenen gibt dem Baumeister Hans Jakob Steinegger im Namen der Frau Dorothea Stuchy, weiland Jakob Helblings Ehefrau, für geliehene 35 Pfd. Gelds Versicherung und Unterpfand auf seiner Wiese und Weid, genannt Mutzenrüti amGalgenerberg. Siegler: Johannes Huober, derzeit Ammann.
1921/08

02.02.1433 In diesem Jahre zinset dem Kloster Einsiedeln: "Hermann Kunrad git von Törlis Schachen 1 Becher Anken, aber git er vom obern Tor 1 Becher, stoßt an die Allmeind, git von der Öwe 7 Denar, stoßt an das Tor (auf Eggß)".
1921/08

03.02.1876 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Steigerkorps Arth für die Anschaffung von Feuerwehrutensilien im Kostenvoranschlage von Fr. 1600 ein Beitrag von Fr. 30.- bewilligt. Die Bausektion wird bevollmächtigt, den von Hauptm. Franz Werner von Euw in Schwyz vor mehreren Jahren auf der Herti in Iberg mit bedeutenden Kosten erstellten Kalkofen um den betrag von höchstens 40 Fr. anzukaufen.
1921/08

03.02.1798 Kreditiv für Landessäckelmeister Jos. Lienhard Schnüriger und Dr. Karl Zay zu Unterhandlungen mit den Höfen Pfäffikon und Wollerau und mit der Landschaft March.
1921/08

04.02.1866 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die von Kapellvogt Jos. Abegg geführte 2-jährige Kapellrechnung genehmigt. Dieselbe weist an Einnahmen Fr. 1580.36, an Ausgaben Fr. 1039.64 auf, somit Kassa-Saldo Fr. 540.72. Kapellvogt Jos. Abegg wird als solcherwiederum bestätigt.
Der Dorfrat wird beauftragt, die Feuerverordnung neu zu revidieren.
Es wird erkennt, wegen Straßenkorrektionen das Kaplaneihaus abzutragen und anderwärts ein neues zu erstellen.
1921/08

05.02.1860 Die Schützengemeinde Schwyz beschließt, die Abhaltung des Kantonalschützenfestes auf den 24. bis und mit 29. Juni 1860 zu verlegen. Die Stichscheiben tragen die Namen: Frohnalp, Rigi, Mythen und Vaterland. Der Einsatz ist auf 14,000 Fr. festgesetzt,den ein günstiger Zufluß von Ehrengaben noch erhöhen kann.
1921/08

06.02.1879 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Riemenstalden zu Gunsten ihrer Pfarrkirche die sogen. "Kirchenrüti" für das Jahr 1879 unter den bisherigen Bedingungen und um den gleichen Lehenzins von 100 Fr. zur Benutzung überlassen.
1921/08

07.02.1616 Vogt Hans Jakob Reimann in Einsiedeln gibt Rechnung von Mrd. Ochsner, des Müllers sel. Tochter; die hat 198 Pfd. 10 Schill. Gelds, 155 Kronen ausgeliehen, 5 silberne Becher, 1 silb. Hutzeichen, 2 beschlagene Löffel. Anno 1619 ist die Tochter imSchwesternhaus und der Frau Mutter wird das Kapital von 254 Pfd. Gelds eingewiesen.
1921/08

08.02.1616 Hans Spörly ist Besitzer von Berg und Weid Brunny im Alpthal, anstoßend an Melchior Schornos Brunny, an Yen-Wald und an den Mythenwald. Er bezahlt hievon jährlich 31 Pfd. 3 ß Gemeinmärchtzins.
1921/09

09.02.1567 Jörg Füchslins Sohn und Rudolf Lachers Sohn werden an der "Herrenfastnacht" dem Rate von Einsiedeln Bürge für das, was im Rathaus an Fenstern, Oefen gebrochen worden. Der Tisch um die Stüd, den Gangeli Pfister gebrochen haben soll, soll er zahlen.
1921/09

10.02.1800 Die Genossen von Lachen verlehnen den Alten- oder Kleineuberg in der Stäfflen auf 10 Jahre dem Franz Diethelm und Sohn von Galgenen gegen jährlichen Zins von 110 Kronen, und 1 Gld. 6 Schl. bar auf die Hand an jeden Genossen, der bei heutigerVersammlung mehrte oder minderte.
1921/09

11.02.1799 Rektor Franz Suter im Klösterli in Schwyz vergabt durch testamentarische Verfügung der Kapelle in Aufiberg ein Kapital von 50 Pfd. Gelds = 250 Gld. Hiefür soll durch einen Klösterli-Herrn in dieser Kapelle nach der Intention des Testators an St.Konrad, St. Jörg, Pfingstmontag und St. Rochus eine hl. Messe gelesen und von oder nach derselben eine Kinderlehre gehalten werden.
1921/09

12.02.1623 Leonhard Büeler von Schwyz, besitzt auf der Matte "Wäni" des Baschli Füchsli in Einsiedeln 38 Pfd. Gelds und 1626 (Hauptm. Leonh. Büelers sel. Erben) auf Martin Steinauers Berg im Groß 60 Pfd. Gelds.
1921/09

13.02.1862 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Josef Anton Steiner im Alpthal und dessen Bruder, alt-Gemeindeschreiber Jos. Maria Steiner, bewilligt, in der Nähe von Präsident Schulers Säge ihre projektierte Säge zu erbauen. Eine Kommission wirdbeauftragt, mit denselben deswegen

und wegen dem Wasserrecht einen Vertrag abzuschließen.
1921/09

14.02.1660 Der mittlere Brunniberg am Urmiberg wird für 975 Gld. verkauft.
1921/09

15.02.1863 Von der neuen Theaterliebhabergesellschaft in Ibach wird auf dem Schwyzer-Theater aufgeführt: "Die Schlacht am Morgarten".
1921/09

15.02.1699 Todestag des P. Desiderius Eberle von Einsiedeln, geb. 31 Okt. 1637, Konventual von St. Gallen und Statthalter in Will.
1921/09

16.02.1606 Streit vor Gericht in Einsiedeln zwischen 1. Lienhard Weger (Beistände: Statthalter Holdener und Landschreiber Wispel); 2. Ammann und große Rat (die Burger); 3. Kanzler Reimann und Tochtermann (Bisig) und Sohn. Die ehrverletzenden Reden zwischenRingli und Frau und Kanzler und Mithaften werden aufgehoben. Betreff der Burger soll aller Unwille tot und ab sein und soll der Brief "verzerrt" und neben sich gelegt werden. Die Kosten werden gegenseitig wettgeschlagen.
Was Ringli außerhalb dieser Sache den Burgern, sei es dem Hrn. Schmid oder andern, rechtmäßiger Sachen wegen schuldig ist, soll er abfertigen, inmaßen er dort gemeiner Gesellschaft Freundschaft wieder zu erlangen vermeint.
1921/10

17.02.1616 Der Gemeinmärchzins von Vogt Schulers Gut "Altenmatt" Rothenthurm, so zu der Wirtschaft gehört, anstoßend an Fenderich Schulers Altmatt, sonst allerseits an die Allmeind, beträgt jährlich 38 lib. 6 ß.
1921/10

18.02.1616 Leonhard Gruber in Rothenthurm bezahlt von seinem "Gemeinmärcht", anstoßend oben an die Allmeind, unten an Hans Steiners Weid, jährlich 7 Pfd. 3 ß Gemeinmärchzins.
1921/10

19.02.1590 Jakob Birchler in Einsiedeln fertigt dem Hans Kürzi den kleinen Sommberg um 81 Pfund Gelds.
1921/10

20.02.1700 Bruder Thomas Meyer bringt 2 ½ Zentner Hechte von Tuggen in das Stift Einsiedeln.
1921/10

21.02.1878 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Pfarrvikar Alois Schelbert auf der Herti in Iberg für den Neubau eines Pfrundhauses Holz im Werte von Fr. 200.- gratis bewilligt.
Nichtgenossen, welche auf der Allmeind Wurzeln graben wollen, haben jährlich gegen Entrichtung von Fr. 5 hiefür ein Patent zu lösen.
1921/10

22.02.1607 Urteil des Wochengerichtes Einsiedeln zwischen Baschlin Schedler, Andreas Styger und Koller punkto Forderung.
1921/10

23.02.1799 Von der helvetischen Regierung werden 30 angesehene Männer aus den Urkantonen auf 3 Wagen nach Basel in Gefangenschaft geführt. Die Fahrt geht von Stans aus nach Luzern, dann unter Hohngelächter und militärischer Bedeckung nach Basel an denmarkgräflichen Hof, wo sie verhaftet werden. Unter den Deportierten befinden sich folgende Schwyzer: Hochw. Herrn Jos. Al. Betschart, Pfarrer von Morschach; Jos. Fischlin, des Rats; Michael Gemsch; Dominik Blaser; Franz Blaser; Mart. Styger.
Nach einem auf der Fahrt gemachten Gelübde nach Einsiedeln, kehrten später wieder alle gesund in die Heimat zurück und stifteten eine Votivtafel in die Stiftskirche, die noch zu sehen ist.
1921/10

24.02.1433 In diesem Jahre zinset dem Kloster Einsiedeln: "Jakob Füchsli git von der Rüti 1 Becher Anken, stoßt an das Breitriet und an die Sile".
1921/11

25.02.1600 Gerold Gresch in Einsiedeln fertigt dem Konrad Bingisser das Schloß im Groß um 46 Pfd. Gelds.
1921/11

26.02.1631 Kanzleisekretär, Herr Severin Schön in Einsiedeln, übergibt seine Mutter mit Leib und Gut seinem Bruder Bartholomäus und begnügt sich mit 200 Gulden Muttererbe.
1921/11

26.02.1616 Fendrich Gilg Schuler am Rothenthurm bezahlt von seinem Gut "Altenmatt", anstoßend an Vogt Schulers Altmatt und an die Biber, sonst an die Allmeind, jährlich 62 lib. Gemeinmärchtzins.
1921/11

27.02.1626 Hans Wiser in Einsiedeln versichert seinem Enkel Baschli Bock 6 Pfund Gelds auf seinem Heimwesen in der Wäni.
1921/11

27.02.1616 Jakob Schuler in der "Kircheren" am Rothenthurm bezahlt ab seiner "Hindermatt", anstoßend an Fenderich Schulers Altmatt und an die Biber, jährlich 30 lib. Gemeinmärchtzins.
1921/11

28.02.1632 Hans Melchior Lindauer beim "Weißen Wind" in Einsiedeln versichert den Kindern seiner Schwester Anna Lindauer, Ehefrau des Benedikt Wißhaupt, Bürger von Luzern, 100 Pfund Gelds. Seine andere Schwester heißt Salome.
1921/11

28.02.1656 König Ludwig XIV. an Schwyz: Gesuch um Gestattung eines "Aufbruchs" zur Vermehrung der Schweizertruppen gemäß weitern mündlichen Eröffnungen des Ambassadors De la Barbe.
1921/11

01.03.1478 Hans Huber von Tuggen errichtet dem Konrad Schubiger von Mulinen und dessen Ehewirtin Elisabetha Keller einen Kaufschuldbrief von jährlich 15 Pfd. Gelds auf dem von ihnen erkauften Gut Haus und Hof: das Gut Orben, das Kreuzmoos ec. Es siegelt: HansGugelberg, derzeit Ammann in der March.
1921/11

02.03.1837 Josef Küttel von Ingenbohl wünscht zum Bau einer Säge in Georg Schelberts Eigentum im Muotathal das hiezu benötigte Wasser zu beziehen und über die Allmeind zu leiten. Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird ihm solches gegen Bezahlung von 12 Louisdorfür 6 Jahre bewilligt, doch ist er für allfällig entstehenden Schaden an der Straße verantwortlich. Auf die Anfrage des Petenten ob er auf dieser Säge mit einem oder mehreren Blättern sägen dürfe, wird ihm erwidert, daß er so viel Sägenblätterbrauchen möge, als er wolle.
1921/11

03.03.1515 Martin Flecklin, derzeit Landammann, besiegelt die Gült, welche Hans Lindauer dem Ruedi Ochsner und Kindern auf seinem Gut "Platten" auf Degenberg in Schwyz errichtet hat.
1921/12

04.03.1595 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das geistliche Stipendium in Mailand Landammann Gassers Sohn zuerkennt.Die außerordentliche Landsgemeinde von Schwyz beschließt, das zweite Pikett unter Oberst Aloys Gwerder unverzüglich Bern zu Hilfe zu senden.Als am 6. März der Fall Berns bekannt wird, steht Gwerder bei Meggen, um Luzern gegen die Franzosen zu unterstützen. Brune aber erklärt, diesen Stand nicht angreifen zu wollen, worauf das zweite Aufgebot heimgerufen wird.
1921/12

05.03.1451 Hans Widmer, der Schneider von Dießenhofen, leistet vor dem Rat zu Rapperswil für Ansprachen aus der Waldstatt und getanen Injurien Bürgschaft und schwört Urfehde.

1921/12

06.03.1879 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Lauerz für Anschaffung einer neuen Kirchenuhr im Kostenvoranschlage von Fr. 1200 Holz im Werte von Fr. 200 bewilligt.
1921/12

07.03.1808 Jos. Dom. Büeler in Steinen errichtet dem Wendel Fäßler zu Handen seiner Vogttochter M. Anna Fäßler 78 Gld. Kapital auf der Weinrüti.
1921/12

07.03.1852 Der Gemeinderat Rothenthurm verspricht dem Fried Gasser, der Willens ist, das Aderlassen und Schröpfen besser zu erlernen, sich patentieren zu lassen und alsdann in der Gemeinde zu wirken, möglichste Unterstützung.
1921/12

08.03.1607 Jörg Eberle in Einsiedeln fertigt dem Mathis Kälin die Matte Unterrüti, stoßt oben an "meine gnäd. und großmächtigen Herren und Burgern des Großen Rates Schloß", genannt Löffelschlifi, um 55 Pfund Gelds.
1921/12

09.03.1620 Wolfgang Steinauer in Einsiedeln fertigt dem Vogt Ludwig Oechslin das Othenbergerriet um 30 Pfd. Gelds.
1921/12

10.03.1644 Hans Ochsner in Einsiedeln setzt dem Ammann Gugelberg in Lachen 80 Pfund Gelds auf seine Matte "Schmidinen", stoßt an Reimanns Furren, an Jakob Birchlers Hofsatt und an das Dorf und an Meinrad Eberlis Hausmatte.
1921/13

11.03.1702 Johann Lienhard Inderbitzin in Ibach verschreibt eigenhändig dem Baschi Abegg 250 Gld. Anleihen auf seiner Matte im Felderboden, genannt die untere Matte, stoßt oberhalb an Hans Jakob Inderbitzins Hausmatte und an Gilg Dom. Inderbitzins Hausmatt,unterhalb an Säckelmeister Aufdermaurs Wegmatt und an Jakob Aufdermaurs Trüllen und an die Ehrlen und an Gilg Dom. Inderbitzins Feld.
1921/13

11.03.1688 Die Einsiedler Obrigkeit examiniert etliche böse Gesellen und heillose Vögel von 17-19 Jahren, nämlich Gabriel Teiler, Joachim Füchsli und Meinrad Kälin, weil sie in der Kramgasse nachts in die Läden einbrachen und stahlen. Das beste sei, sie in denKrieg nach Morear zu verschicken.
1921/13

12.03.1729 Landammann und Rat zu Schwyz nehmen das Kloster Au bei Einsiedeln neuerdings in ihren Schirm und als Landskinder auf.
1921/13

13.03.1827 Der Schulrat von Schwyz beschließt, durch Landammann Schorno vor Rat den Anzug zu machen, es möchte aus dem Ueberschuß des Diözesanfonds ein jährlicher Beitrag von 6 Louisdor verabfolgt werden.
1921/13

13.03.1665 In Einsiedeln verspürt man ein starkes Erdbeben.
1921/13

14.03.1548 Landammann Jakob Anderrüti siegelt auf Hans an der Leim's Jützenmatt auf Weid zu Tannen auf Morschach eine Gült für Apollinaris Radheller.
1921/13

15.03.1562 Thomas Giger in Steinen errichtet dem Fridly Eyberger eine Gült von 200 baren Gld. Schw. Währung mit jährlich ausgehendem Zins von 10 Pfd. auf seiner Wyderhalten, anstoßend an die Lugerten, obsich an Talacher und an den Roßberg. Vorstand: 4 Pfd.Gelds der Pfarrkirche zu Steinen. Siegler: Martin Güpfer, derzeit Statthalter zu Schwyz.

1921/13

16.03.1848 Pfarrer-Resignat Karl Styger am Sattel äußert bei seinem Abschiede dem dortigen Kirchenrate den Wunsch, es möchte ihm das Zimmer ob der Küche im Pfarrhof zur Aufbewahrung seiner Hausgerätschaften überlassen und bei allfälliger Rückkehr in die Pfarreidazu noch die kleine Stube, nebst dem nötigen Platz in Küche und Keller einräumen. In Anbetracht seiner großen und vielfälltigen Verdienste um die Pfarrei und Gemeinde wird vom Kirchenrate seinem Begehren entsprochen und soll dasselbe in empfehlendemSinne an die Gemeinde gebracht werden.
1921/13

17.03.1433 Dem Kloster Einsiedeln zinsen in diesem Jahre: "Wendelin Ehrler git von der Hofstatt in der Engi und von dem Berg und von der Grub 5 Becher, aber vom Bachgaben 3 Becher, aber vom Brunnengschwend 2 Becher; Uli Ehrler git vom hohen Port 3 Becher, stoßtan die Sihl und des Gotzhus Sweig, so der Ringli inne hat"
1921/14

18.03.1880 Der Kirchenbaukommission Rothenthurm wird von der O.A. Holz im Wert von 3000 Fr. bewilligt. Die Verwaltung behält sich die fortwährende Kontrolle über die Verwendung des abgegebenen Holzes vor.
1921/14

19.03.1615 Hans Walther Zingg in Einsiedeln fertigt dem Ammann Joh. Weidmann das Haus zum "Strauß" um 66 Pfd. Gelds und 5 Kronen; ebenso fertigt Melchior Zingg dem Konrad Kälin das Riet beim Gatzenbrunnen um 12 Pfd. Gelds.
1921/14

20.03.1570 In der großen Woche verkauft Erni Bachofner dem ältern Josef Hegner seine untere Mühle in Lachen samt Haus und Baumgarten, Säge und alle Rustung und Gerechtigkeit unter bestimmten Bedingungen.
1921/14

21.03.1406 Der in Cham wohnhafte Peter Pfister, der Landmann (Bürger) von Schwyz ist, hat den Obervogt und den Weibel zu Cham gescholten. Er wird verhaftet, hat dann an einem Sonntage in der Kirche Cham den Obervogt und Weilbel zu "entschelten" und soll dannbis nach Ostern aus Cham "ein mül (Meile) wegs vo der vesti ze Sant Andres weg und nit neher" verbannt sein.
1921/14

21.03.1708 Joh. Sebastian v. Hospental, am Steinerberg, versichert dem Joh. Werner Schilter am Steinerberg ein Kapital von 40 Pfund. Gelds auf dem unlängst von diesem erkauften Haus, Berg und Weid, das "Nohl" genannt. Vorstand: 190 Pfd. Gelds dem MelchiorAbegg.
1921/14

22.03.1617 Wendel Schnelli (Zehnder) in Einsiedeln fertigt im Namen Balthasar Loser den Erben des Mrd. Ochsner sel. den "Adler" samt den Gütern um 532 Pfd. Gelds; ebenso fertigt Weibel Zingg als ein Erbe von Mrd. Ochsner sel. den "Adler", Hofstatt und Garten um320 Pfd. Gelds; Andreas Schädler fertigt das rote Haus um 48 Pfd. Gelds dem Lienhard Lindauer.
1921/14

23.03.1786 Die abgeordneten Kapellvögte aus dem Alpthal bitten um eine Beisteuer an die Renovation ihrer Kapelle und an einen neuen Altar in dieselbe, Es werden ihnen aus den gemeinen Säckeln 16 Louisdor bewilligt, welche ihnen zu gelegener Zeit abgegebenwerden sollen.
1921/14

24.03.1616 Hauptmann Gilg Frischherz besitzt Güter in Alpthal, "sein Alpthall, alle Berg und Weiden, wie das an einander liegt", anstoßend an Hans Schindlers Alptall, sonst allerseits an die Allmeind, und bezahlt hievon jährlich 90 Pfd. Gemeinmärchtzins.
1921/15

25.03.1433 In diesem Jahre zinsen dem Kloster Einsiedeln: "Uli Ehrler und Dietrich Ehrler, Gebrüder, gend von bilbers Horgenberg 3 Becher Anken, stoßt an die Allmeind, an den Bach und an die Straße;

aber gend sie von Sant Johans Horgenberg 7 Becher Anken, stoßtan die Straß, anderent an das Moos, das da bis an dem armen Bül; aber gibt Uli Ehrler sunderbar von des nahtrams Snabelberg 2 Becher, stoßt an die Straß und an des Zinggen Weid; aber gant sie an Dietrich Grätzers Espen 1 Becher Anken, stoßt an desZinggen Espen; aber git ol sonderbar von des Glarners Schnabelberg, andert an die Straß".
1921/15

26.03.1585 Zwischen Vogt Rudolf Eberli (Beistand: alt-Landammann Hans Gasser) und Gilg Tschudi, alt-Landvogt im Gaster, proponiert Ammann und Gericht in Einsiedeln folgenden Spruch: Vogt Gilg Tschudi soll seine Verunglimpfungen widerrufen, ebenso Eberli seineallfällige Scheltung. Beide sollen zwei Mann nehmen und über alle Kosten abrechnen, diese hat Tschudi zu zahlen; hiefür sollen beide wieder gute Freunde, Schwäger und Nachbarn sein.
1921/15

27.03.1590 Martin Schönbächler in Einsiedeln setzt dem Hans Bock auf dem Riet Ottenberg zweimal 4 Pfund Gelds, stoßt an die Weid Ottenberg, an die Allmeind und an Peter Kälins Wolfstaffel. Vorstandsfrei.
1921/15

28.03.1755 Josef Betschart setzt der Frau M. Anna Bellmont 100 Gld. Kapital aus seinem Mosi, Haus und Matte in Ingenbohl, anstoßend obsich an Dom. Marty's sel. Kilchmatt und an Jakob Ehrlers sel. Rietmatt, einerseits an Kirchenvogt Augustin Aufdermauers Mosi,anderseits an das Bächlein zwischen dem Mosi und Balz Mettlers Riet und an Kapellvogt Baschi Ehrlers Klausenmatt, nidsich an Hans Martin Oechslins Rütti-Riet und an Franz Werner Büelers Stiglen-Riet. Vorgang: 1421 Gld. 20 ß. Verschrieben von JosefAnt. Linggi, Schulmeister.
1921/15

28.03.1499 Bartholome Merchi, Hauptmann zu Rheineck, berichtet an Schwyz, das Rheintal sei von einer feindlichen Uebermacht bedroht. Bei Montlingen seien die Feinde über den Rhein gedrungen und hätten 10 Mann von den Appenzellern und Bauern im dortigen Zusatzerstochen.
1921/15

29.03.1776 Vertrag zwischen Schwyz und David Franz de Jeanneret betr. Lieferung burgundischen Salzes.
1921/15

30.03.1745 Die Müller zu Lachen hatten in der kleinen Aa ein Kett gesetzt, wodurch die Genossen von Lachen sich beschwert fühlten, wegen Hemmung des Spreitenbachs. Der daherige Zwist wird von den Lachnern auf gütlichem Wege, jedoch ohne Verletzung derRechtsamen des einen oder andern Teils, beigelegt. Besitzerin der mittlern Mühle ist Frau Wagenmeister Marianna Schwiter; Besitzer der untern Mühle ist Lieut. Joh. Jakob Schnellmann und Besitzer der obersten Mühle ist Jonas Paul Rüttimann, Kaplan zuLachen.
1921/16

31.03.1616 Melchior Deck ist Besitzer der "Brust" und des Boden "Fangli" in Alpthal, anstoßend ringsum an die Allmeind, und bezahlt hievon jährlich 16 Pfund 12 ß Gemeinmärchtzins.
1921/16

01.04.1861 In Tuggen findet die Installation des neugewählten Pfarrers Dekan Rüttimann statt. Pater Theodosius hielt hiebei die Festrede.
1921/16

02.04.1725 Die Genossen von Lachen ermehren für die Genossenallmeind Stäflen folgende Satzung: Wenn ein Genosse von einem andern Genossen oder von einem Nichtgenossen im Frühling Rindvieh oder Pferde kauft, ist der Käufer nicht mehr befugt, solche Tiere imnächsten Jahr dem Verkäufer, von dem sie im Frühling erworben wurden, zu kaufen zu geben, und zwar bei Verlust der Genossen-Nutzung im betreffenden Jahre.
1921/16

03.04.1736 Die Dorfgemeinde Schwyz beschließt die Anschaffung einer neuen Feuerspritze. Eine Kommission wird beauftragt, mit Schlossermeister Hecker einen Voranschlag zu machen und denselben vor einen gesessenen Rat zu bringen. um zu vernehmen, was etwa seitensdes

Landes möchte beigetragen werden und die Sache wieder an die Dorfgemeinde zu bringen.
1921/16

03.04.1618 Meinrad Gwerder im Muotathal setzt dem Melchior Ehrler eine Gült von 400 Pfund Hauptgut mit jährlichem Zins auf Martini von 20 Pfd. auf Haus und Hof Ürenthal samt Zubehörden im Muotathal, anstoßend an Melchior Schmidigs Boden und an die Straße inLiplisbüel, an Jagli Ulrichs Ürenthal, an Sytenwald und an die Muota. Vorstand: 425 Pfd. Gelds.
1921/16

04.04.1878 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Armenverein Iberg für die projektierte Stallbaute auf dem Waag Holz im Werte von Fr. 200 gratis bewilligt.Da die Amtsdauer von Forstmeister Xav. Lindauer in Schwyz mit dem 1. Januar d. J. abgelaufen und dieseStelle dahingefallen ist, indem der Regierungsrat die Unterförster wählt, wird er in Anbetracht, daß er den ersten Impuls zu einer forstwissenschaftlichen Behandlung der Waldungen gegeben hat, als Aufseher über die Waldbaumschule in Schwyz mit einemGehalt von Fr. 400 angestellt.
1921/16

05.04.1385 Anton Eschimann, Richter von Brieg im Wallis, und Johannes in der Gassen, Schreiber in Brieg, ersuchen brieflich den Cylio von Engiberg, Landammann zu Schwyz, um Aushinfolge des Nachlasses, den der in Schwyz verstorbene Johannes Bular von Brieg dorthinterlassen hat.
1921/17

06.04.1856 Vom Gemeinderat Muotathal wird das Plaudern, Drücken und Herunterspeien auf der Empore in der Pfarrkirche, wie auch ärgerliches Betragen in der Kirche überhaupt und das Betreten der Emporkirche von Christenlehrpflichtigen bei einer Buße von 5 Fr.verboten.
1921/17

07.04.1681 Im Auftrage der Genossengemeinde Lachen fertiget eine Kommission dem Hrn. Amtmann Joh. Sebast. Steinegger, Besitzer der Wirtschaft zum "Kreuz" in Lachen, die bewilligte Abtretung von etwas Grund und Boden zu seinem vorhabenden neuen Bau unterfestgesetzten Bedingungen.
1921/17

08.04.1567 Der Rat von Einsiedeln erkennt am Montag in den Osterfeiertagen: Auf die Anfrage der Pannermeisters von Zürich, ob man in der Waldstatt etwas Wälder, so gegen dem Wasser halten, oder dazu zu bringen, der Stadt vergönnen wollte, fragen die Räte denAbt an, ob man etwas Allmeind, es wäre gegen der Schmalzgrub oder an andern Orten auftun wolle; beide Teile wollen in 14 Tagen darüber beraten; dann mag man es den Herren von Schwyz und den Waldleuten an einem Orte fürhalten wann es sie will gutdünken.
1921/17

09.04.1744 Die Genossen von Lachen und Hr. Karl Rudolf Ganginer in Lachen, als Inhaber des von Ratsherr Styger von Schwyz erkauften, ob dem Spreitenbach liegenden Hofes, dessen Zäunung vollständig ruiniert und verwahrlost war, treffen hierüber eineVereinbarung.
1921/17

10.04.1861 Im Jahre 1850 und 1851 bestand in Schwyz eine Landwirtschaftliche Gesellschaft, eine landwirtsch Quartalschrift und sogar eine landwirtsch. Samenhandlung, die jedoch kaum 2-3 Jahre bestanden. Jetzt ist in Schwyz neuerdings ein Bauernverein gegründetworden.
1921/17

11.04.1655 In Oberägeri primiziert Joh. Kaspar Nußbaumer, "so alsbald darauf Pfarrer im Iberg worden. Sein Assistens war Pfarrherr Nußbaumer, geistlicher Vater: Säckelmeister Joh. Heinrich Nußbaumer auf dem Büel, geistliche Mütterlin …. Die Mahlzeit war imgemauerten Haus bey Niclauß Läter".
1921/17

11.04.1851 Wegen unregelmäßiger Postbesorgung von Morschach beschließt der dortigen Gemeinderat sich an die zuständige Postbehörde zu wenden, um einen regelmäßigen Postgang von Brunnen nach Morschach zu erzwecken.
1921/18

12.04.1558 Vor dem Rate in Einsiedeln geschieht auf Cantate Anzug, daß in Michael Pfisters Haus Zach. Wyßmann und Ritler bis über die 10 Uhr getrunken haben. Erkennt, sie sollen die Buße geben. In Basler Andreas Haus haben auch Ruotsch Zingg und und Wendelin Zingg über 10 Uhr getrunken.
1921/18

13.04.1795 Steuerbrief für die Kirche von Riemenftalden (für 2 Monate).
1921/18

14.04.1799 Martin Dom. Holdener, Bürger im Distrikt Schwyz zu Ried, verschreibt dem Sohn seiner verstorbenen Schwester Maria Anna Holdener, Namens Josef Martin Thadä Reichmuth, unter der Teilung bevogtet mit Joh. Melch. Inderbitzin von Ibach, 400 Gl. Erbgut vondes Schuldners Vater und von des Gläubigers Großvater Josef Martin Holdener sel. auf seinem Haus und Hof Urschwand, Acher und Pelzhalten ob Ried am Haggen, samt einem Ried im Mostel.
1921/18

14.04.1821 Leonz Rickenbacher in Schwyz stiftet mit 250 Gld. Kapital auf den 2. April in der Pfarrkirche Schwyz eine ewige Jahrzeit mit 12 hl. Messen.
1921/18

15.04.1623 Vertrag zwischen Schwyz und Zürich über das Holzflößen in der Sihl von Iberg bis an die Schindellegi.
1921/18

16.04.1623 Germann (Hermann) Schläpfer zu Schwyz, errichtet dem Vogt Kaspar Ulrich zu Schwyz, für eine Schuld von 25 Kronen eine Gült auf sein Haus und Garten zu Goldau.
1921/18

17.04.1879 Von der O. A. Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Muotathal bewilligt, für den Betrag von Fr. 8000 in ihren Kirchenwaldungen ausgewachsenes Holz schlagen und verganten zu dürfen und den Erlös zu Gunsten der Pfarrkirche zu sondieren. Die Pfarrkirchebesitzt nur 16.000 Fr. Vermögen und es sollte in nächster Zeit dieselbe neue Bestuhlung erhalten.
Die außerordentliche Landsgemeinde von Schwyz beschließt, das zweite Pikett unter Oberst Aloys Gwerder unverzüglich Bern zu Hilfe zu senden. Als am 6. März der Fall Berns bekannt wird, steht Gwerder bei Meggen, um Luzern gegen die Franzosen zuunterstützen. Brune aber erklärt, diesen Stand nicht angreifen zu wollen, worauf das zweite Aufgebot heimgerufen wird.
1921/18

18.04.1559 Von dem gnäd. Herrn und dem Rate in Einsiedeln wird am Montag nach dem Palmtag Jörg Birchler verwarnt, daß er die Bettler im Spital nicht mehr trinken lasse, wenn es wieder geschieht, sollen sie von den Bettelvögten in Turm gesetzt und auf Urfehdelosgelassen werden; auch der Jörg soll bei Widerhandlung getürmt werden.
1921/19

19.04.1880 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird das Gesucht des Gemeinderates Illgau um einen Beitrag zur Anschaffung eines feuerfesten Schrankes ablehnend beschieden.
1921/19

20.04.1590 In Einsiedeln wird in diesem Jahre verordnet: Wer Käse feil halten will, einen oder zwei oder mehr, soll unter das Rathaus fahren und es da anzeigen. Was er da nicht verkaufen kann, darf er frei verführen.
1921/19

21.04.1759 Besitzer der obersten Mühle in Lachen ist Kaplan Jonas Paul Rüttimann, Besitzer der mittelsten Mühle ist Pfleger Franz Josef Theiler und Besitzer der untersten Mühle ist Johann s Peter Diethelm.
1921/19

22.04.1559 Der Bestallungsbrief des Rates von Schwyz für den Scharfrichter verordnet für Einsiedeln: "daß man ihm alle Tage 5 Batzen soll geben für Zehrung und alles, 5 Batzen für den Strick und Häntschen, für jedes Gericht 5 Batzen und so dick er einenaufzieht 5 Schilling.

1921/19

23.04.1378 Ulrich von Stauffach, genannt Töibi, wird aus der Gefagenschaft in Luzern, worin er von etwas Unlust s wegen gelegt worden, durch seine Urfehde entlassen. Die Urfehde wird vom Artherr Johann von Ospital, Ammann zu Zug und von dem Schwyzer Landmannund späterem Landammann Gilg von Engiberg besiegelt.
1921/19

24.04.1775 Kaspar Ignaz Ulrich und Viktor Städelin in Steinen errichten dem Ehrengesandten und Richter Franz Xaver Thadä Abegg ein Kapital von 550 Gld. auf ihrem Haus, Hausgarten und Hofstatt im Dorf, anstoßend oben an das Dorf, einerseits an Leonhard Bennauerssel. Hofstatt, anderseits an Fürsprech Martin Ulrichs Hofstatt und unten an die Breiten. Verschrieben und besiegelt von Unterschreiber Georg Karl Faßbind.
1921/19

24.04.1821 Josef Frz. Hediger im Muotathal versichert dem alt-Gesandten Josef Anton Heinrich in Egeri ein Kapital von 125 Gld. auf seiner Alpfahrt; die zwei Weiden Schrund und Feldmoos mit je einer Allmeindhütte zu Waldi, zu Milchbüölen und auf Mütschen, allesim Bisisthal gelegen. Vorsatzung: 945 Gld.
1921/19

25.04.1494 Die Tagsatzung erkennt, dem Bischof von Konstanz soll ernstlich geschrieben werden, er möchte dem Verfahren des Hrn. Rudolf von Tobel, der die Pfarrangehörigen zu Tuggen mit Bann und anderm verfolgt, Einhalt tun, denn man sei nicht gewillt, solchesin der Eidgenossenschaft zuzugeben. Einige meinen, der Bischof habe keine Gewalt in dem, so den Stuhl zu Rom anbetreffe und von diesem ausgehe. Am Ende wird beschlossen, Zürich soll Hrn. Rudolf von Tobel in gemeiner Eidgenossen Namen Geleit geben undversuchen, zwischen ihm und dem Abt von Pfäffers die Sache gütlich zu vergleichen.
1921/20

26.04.1655 König Ludwig XIV. von Frankreich verspricht die zu Solothurn verabredete Zahlung einer jährlichen Pension für die Dauer des Krieges mit Spanien und nach dem Friedensschluß jährlich 400.000 Taler und jährlich je 200 Livres zwei Studierende von Schwyzin Paris.
1921/20

27.04.1739 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen, daß die auswärtswohnenden Genossen die Genossame Wangen nicht nutzen dürfen.
1921/20

27.04.1790 Der Rat von Schwyz erteilt dem Salzdirektor Karl Xaver Gasser die Vollmacht, mit Pfalz-Bayern einen Salzvertragt abzuschliessen.
1921/20

28.04.1583 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt, daß der Landessäckelmeister nur alle vier Jahre neu gewählt werden soll.
1921/20

28.04.1768 Jakob Peter Ehrler in Muotathal verschreibt seinem Bruder Josef Anton Ehrler 220 Gulden Kapital auf seiner Sentenweid "Ruchhaselbach" samt Eigenplätz und Allmeindhütte auf dem Wasserberg und auf dem Berg Schinner. In der Weid Ruchhaselbach hat AntonRickenbacher, des Leonz sel., das Recht, im Herbst den halben Farren zu sammeln, dafür ist dieses Recht nicht Pfand. Vorsatzung: 3752 Gld. 13.
1921/20

29.04.1618 Der Duchpaß fremder Truppen durch Schwyz und der Untertanen Lande ohne vorherige Erlaubnis wird von der Landsgemeinde verboten.
1921/20

29.04.1815 Der Landessäckelmeister bezahlt an Buchdrucker Xav. Brönner in Brunnen für 600 Abdrücke des 5. und 6. Kantonsblattes (Offizielle eingekommene Berichte) 15 Gld.
1921/20

30.04.1429 Ammann und Landleute zu Schwyz richten an Bürgermeister und Rat zu St. Gallen unter Hinweis auf die Streitigkeiten des Grafen Friedrich VII. von Toggenburg mit den Appenzellern, auf Ersuchen des Grafen, ihres Landmannes, die dringende Bitte, umKundschaftaufnahme für denselben.
1921/20

30.04.1804 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Archivar Hediger beauftragt, die allfällig einschlagenden Schriften und Dokumente zur Abkürzung der Unter- und Oberallmeind und über die Frage, ob die Unterallmeindgenossen auf die Ibergerwaldungen Anspruch zumachen berechtigt seien, aufzusuchen.
1921/21

01.05.1813 Von der Kirchgemeinde Brunnen wird Melchior Aufdermaur als Dorfsäckelmeister und Pfrundvogt auf 2 Jahre erwählt. Hauptmann Jos. Mar. Camenzind wird als Kapellvogt für 2 Jahre bestätigt.
1921/21

01.05.1815 Zoller und Schiffmeister Karl Aufdermaur wird von der Dorfgemeinde Brunnen als Dorfsäckelmeister erwählt und Hauptmann Jos. Mar. Camenzind als Kapellvogt bestätigt.
1921/21

02.05.1642 In Schwyz stirbt Frühmesser Nikolaus Mahler
1921/21

02.05.1798 In Attinghausen wird Franz Imhof, 41 Jahre alt, beerdigt. Er war mit andern Urnern am 30. April dem stark bedrängten Schwyz zu Hilfe gezogen, fiel aber schon am folgenden Tage, in den vordersten Reihen tapfer kämpfend, am Morgarten.
1921/21

03.05.1767 Martin Anton Annen in Steinerberg hat eine Kapitalforderung von 50 Gld. zuhanden seiner Frau Maria Verena Märchy und noch 96 Gld. 26 ß 4 a für sich von Joachim Ant. Märchy herrührend, zusammen 140 Gld. 26 ß 4 a Erbgut auf Franz Ant. Märchys MatteBaumgarten, (anstoßend: obsich an Jakob Märchys Hausmatte und an das Müsli, einerseits an Kirchenvogt Imligs Schwandegg, nidsich an Kirchenvogt Dom. Abeggs Hausmatt, anderseits an Jos. Martin Abeggs Bitzi) und auf des Joachim Anton Märchis Haus undHausweidli (anstoßend: obsich an Mrd. Reichlins Hostet und an den Kirchhof, neben sich an Kirchenvogt Holdeners Hausmatte, nidsich an Jakob Märchys Müsli). Vorstand: 1225 Gld. 33 ß 2 a. Zins: landesüblich vom Gulden 1 Batzen.
1921/21

04.05.1854 Der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der von einer Kommission ausgearbeitete Plan von 71 Plätzen ausgesteckten Dorflandes auf der äußern Altmatt vorgelegt. Es wird erkennt, diese Plätze zu verpachten und für Festsetzung der Gantbedingungen eineKommission ernannt.
1921/21

05.05.1697 An der Landsgemeinde in Einsiedeln nehmen als Abgeordnete von Schwyz Anteil: Landessäckelmeister Joh. Jos. Aufdermaur und Siebner aus dem Muotathal.
1921/21

06.05.1769 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird Meinrad Steinauer in Einsiedeln neuerdings auf 2 Jahre als Waldstattvogt ernannt.
1921/22

06.05.1655 Vom Rate in Einsiedeln wird wegen den Wölfen ein Kreuzgang nach Iberg erkennt, "doch soll eß den Geistlichen überlassen sin, so sey bessere mitell finden"
1921/22

07.05.1843 Die Dorfgemeinde Brunnen trifft folgende Wahlen: Präsident und Kapellvogt: Kantonsrichter C. Ulrich. Dorfsäckelmeister: Friedensrichter Frz. Aufdermaur. Die Wahl des Dorfsekretärs wird dem Dorfrate überlassen.
1921/22

07.05.1803 Das von der Centralkommission vorgelegte Gutachten wegen dem Viehauflag, die Unter- und Oberallmeindgenossen betreffend, wird vom Rate in Schwyz genehmigt. Zur Rekapitulierung der Viehauflagsrechnung ist die Kommission, welche die Militärrechungen zubesorgen hat, beauftragt. Derselben wird Ratsherr Zeberg beigeordnet. Die Bestimmung des diesjährigen Viehauflags wird auf künftigen gesessenen Landrat verschoben.
1921/22

08.05.1683 In Einsiedeln wird der Grundstein zum neuen Rathaus gelegt und zwar "hinterhalb am Dorfbach im obern Eck"
1921/22

08.05.1614 Jakob Beeler setzt dem Jakob Schiffli eine Gült von 30 Pfund Gelds jährlichen Zinses (Hauptgut 600 Pfd. Schw. W.) auf sein Haus, Hofstatt und Garten zu Steinen; stoßt an Bartli Grubers Hofstatt, unten an Melch. Schulers Hofstatt, nebenan einesteilsan Landweibel Kaspar Blasers Hofstatt, anderseits an die Lauigaß. Vorstandsfrei. Es siegelt: Jörg Blaser, des Rats und derzeit Siebner.
1921/22

09.05.1879 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Arbeiterverein Schwyz an Utensilien, Tischen, Stühlen usw. für seine Zeichnungsschule, deren Schülerzahl sich dieses Jahr bedeutend vermehrt habe, ein Stock Holz im Werte von 30 Fr. und dem kath.Gesellenverein Schwyz an die Kosten der bevorstehenden Fahnenweihe ein Stock Holz im Werte von 20 Fr. bewilligt.
1921/22

10.05.1795 Patent für Xaver Ulrich zur Spedition des dem Stande Schwyz auf den Kornmärkten zugewiesenen Korn's (Frucht).
1921/22

11.05.1642 Veranlasst durch den Brand in Schwyz (20. April) "schickend unsere lieben Eidgenoßen des Landes Appenzell, verstehet sich die katholischen, ein gar fyn Klagschriben undt Gld. 300 an barem Gelt".
1921/22

11.05.1675 Hans Pfyl in Steinen versichert 100 Gld. Darleihen dem Kaspar Schmid auf die Matte Weinrüti zu Steinen; anstoßend unten an Hans Kaspar Grunders Hausmatt und an des Schuldners Meintzenweid, oben an des Hans Dörigs Tristelweid, nebenhalb an des UlrichLosers Hof und anderseits an Jakob Haasen Ried. Vorsatzung 145 Pfd. Gelds. Erster Zins fällig Martini 1675, eingesch. nach Landrecht. Das Darlehen ist auf 10 Jahre gemacht, nachher halbjährig kündbar. Verschrieben und gesiegelt von Gilg ChristoffelBetschart, Landschreiber.
1921/22

12.05.1658 Vertrag zwischen Abt Plazidus von Engelberg und Leutenant Mathias Stadler von Schwyz über die Erbausteuer des in Engelberg verstorbenen Pater Franz Stadler.
1921/23

13.05.1837 Vor der O.-A.-Verwaltung Schwyz bittet Jos. Marty des Wendel, in der Bogenmatt in Iberg, namens der Iberger Zielschaft zum Bau eines Schützenhauses um das noch benötigte Bauholz im Schneitwald. Sein Begehren wird an die Forstkommission zum nähernUntersuch gewiesen, da es sich ergibt, daß hiefür schon früher Holz gegeben worden ist.
Am 24. Mai werden ihm weitere 15 Stöcke Bauholz bewilligt.
1921/23

14.05.1608 Die Rosenkranz-Bruderschaft von Einsiedeln verzeichnet u. a. in diesem Jahre folgende Mitglieder: Vogt Suter sel. und Magdalena Schelbert, Heinrich Suter und Margaritha von Matt von Muotathal und Johann Gilg Aufdermaur und Eva ab-Yberg, HeinrichJanser und Katharina Pfyl, Anna Bocklin, Ehefrau des Bernhard Büelers und deren Söhne Johann Sebastian, Christoph und Johann Rudolf von Schwyz.
1921/23

15.05.1564 Die Kirchgenossen von Schübelbach kaufen sich von den Kilchherren von Tuggen, für welche Jakob Bannwart handelt, von den jährlichen vier Fastnachtopfern, welche sie in der Kirche zu

Tuggen zu leisten haben, mit 4 Pfd. Gelds los; doch sollen durchdiesen Auskauf die übrigen gegenseitigen Verbindlichkeiten beider Kirchen nicht berührt werden.
1921/23

15.05.1774 Huldigungsakt in Einsiedeln. Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden hiezu abgeordnet: Landammann, Zeugherr und Generallieutenant Jos. Nazar Reding, alt-Landammann, Pannerherr und Oberst Aloys von Weber, Landessäckelmeister Jean Balthasar Dettling,Landweibel Jos. Ant. von Hospenthal, Landschreiber Strüby und Läuferbote Balthasar Suter.
1921/23

16.05.1858 Die Kirchgemeinde Rothenthurm genehmigt die im Drucke erschienene Gemeinderechnung von 1857, verwirft einen ebenfalls im Drucke vorliegenden Schuldentilgungsplan und dekretiert eine Gemeindesteuer von 2 ‰ und Kopf bis zur gänzlichen Schuldentilgung.Die Gemeindeschulden betragen Fr. 4310.60.
1921/23

16.05.1811 Da laut Siebner-Gerichtsurteil von 26. April 1774 die Allmeinden "Dorni" und "Rattigen" schon vor mehr als 150 Jahren dem Kirchgang Morschach als Eigentum zugeschieden worden sind, wird vom dreifachen Oberallmeindrat in Schwyz die Schlußnahme vom 2.April dieses Jahres, durch welche Ober-Rattigen auf 6 Jahre den Schützen zuerkannt wurde, aufgehoben, doch soll die Gemeinde Morschach die Renovation des dortigen Schützenhauses besorgen.
1921/23

17.05.1693 An der Landsgemeinde von Einsiedeln nehmen als Abgeordnete von Schwyz Anteil: Landessäckelmeister Aufdermaur und Landvogt Abegg von Steinen.
1921/24

18.05.1789 Karl Dom. Ulrich in der Altstatt i Sattel versichert dem Joh. Sebastian Holdener zuhanden seiner Stiefkinder, Kinder des Christoph Trütsch sel, 350 Gld. altes Kapital, von Kirchenvogt Trütsch sel. herrührend und ihm laut Inventar vom 22. Dez. 1749als satzhaft ausgewiesen auf seinem Heimwesen Schäffstetten in der alten Statt, Haus und Matte und Heimkuhweid aneinander und auf dem Riet ennet der Aa. Vorstand: 1462 Gld 20 ß.
1921/24

18.05.1764 Alt-Landvogt Josef Frz. Reding in Schwyz versichert der Jungfrau Maria Dorothea Faßbind die von ihr bar empfangenen 1000 Gld. als Kapital auf seiner vordern Matte Büelacher; sie stoßt nidsich an Klosterfrauen Tändlen, obsich an Landammann Richmuthsel. Englismatt und an des Balz Pfyls Ort, einerseits an Säckelmeister Betscharts sel. Matte, anderseits an den hintern Büelacher.
1921/24

19.05.1630 Wegen eines schädlichen Schneefalles geloben Bischof Johannes Franz von Konstanz mit den Bürgern seiner Residenz Meersburg eine Wallfahrt nach Einsiedeln und führen sie noch in dem gleichen Jahre aus.
1921/24

19.05.1630 In Einsiedeln fällt ein erschrecklicher Schnee, fast ein Fuß hoch, und sind unter der Last ungezählte Edel- und Waldbäume elendiglich zerborsten und zerbrochen.
1921/24

20.05.1624 In Zug findet eine Münzkonferenz der Stände Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug statt, "aus dringender Not wegen des Münzwesens". Man beschließt, alle Münzen bis auf "St. Johannis Baptista" 1625 einzustellen.
1921/24

20.05.1643 Der Kauf um das Gut "Ried" in Aufiberg, welches Heinrich Lindauer dem Hans Himmelberg um 145 Pfund Gelds verkauft hat, wird vom gesessenen Landrat genehmigt.
1921/24

21.05.1832 Kaspar Blaser von Lauerz, als Vogt der 2 Kinder Augustin und Josefa Theresia Blaser, seines

verstorbenen Bruders Josef Martin Blaser sel. hat zu gut Kapital 287 Gld. 26 a herrührend vom Erbgut Eva Maria Gasser sel. Ehefrau des Balth. Fuchs sel. auf1. Melchior Wigets Sennenweid Fuchsenweid (Kaufbrief 20. März 1826) angrenzend an die vordere Weglosen und Allmeind, vorhinab an Jos. Laglers Twingiweid und unterhalb an die Sebweid, 2. auf Kirchenvogt Frz. Martis ganzen Heimwesen Siti, anstoßendobsich an Joh. Jos. Fuchs Güter, nidsich an den Schachen und Hessenegg, untendurch an Joh. Jos. Fuchsen Rietli, an Bach und Allmeind. Laut Geldruf ab Fuchsenweid von 22. Jan. 1822 nur 813 Gld. 20 ß Vorgang. 194 Gld. werden auf der Alpfahrt und 93Gld. 26 ß auf dem Siti verzinst und letztere sind seit 13. Nov. 1838 abgelöst. Verschrieben gestützt auf Zeddel und einem Teilrodel von Unterschreiber Aufdermauer.
1921/24

21.05.1803 Martin Rickenbacher in Arth hat auf der Rigi auf Allmeind gereutet, ein Hüttlein gebaut und Gärten angelegt. Kirchenvogt Karl Martin Bürgi und Mitinteressierte haben ihn deswegen vor den gesessenen Landrat in Schwyz zitiert, weil solches zum Schadenund Nachteil der untern Güterbesitzer geschehen sei. Es wird erkennt: Rickenbacher soll alles fernere Reuten unterlassen, das Hüttlein innert Monatsfrist wegschaffen und auch die Gärten für den diesjährigen Nutzen hinwiederum abgehen lassen.
1921/25

22.05.1860 Vom Kantonsrat wird der Lotterievertrag mit Heinrich Wyß auf 8 Jahre erneuert. Jährlicher Beitrag an die Gemeinde-Armenfonds 10,000.- Fr. (bisher Fr. 7315.-)
1921/25

23.05.1564 Vertrag zwischen der Waldstatt und dem Gotteshaus Einsiedeln über die Verwendung des Erlöses aus verkauften Allmeindstücken. - Es siegeln das Stift und alt-Vogt Heinrich Öchsli, Statthalter, da der Vogt Jörg Ochsner noch kein eigenes Siegel hat.
1921/25

24.05.1879 Von der O.-A.- Verwaltung Schwyz werden der Schützengesellschaft in Unteriberg zur Anschaffung einer Schützenfahne 2 Stöcke Holz im Werte von Fr. 20 bewilligt.
Am 27. April 1873 hat die O.-A.- Gemeinde zu Gunsten deg Herti-Kapelle in Iberg ein Stück Land dem Bach entlang auf der Herti - 20 Jucharten - gegen Übernahme der sämtlichen darauf bestehenden Servituten für Eigentum überlassen. Mit der notariellenZufertigung nach dem Plan und neu erfolgten Ausmessung wird der Säckelmeister bevollmächtigt.
1921/25

25.05.1630 Hauptmann Martin Betschart, des Rats, Landesfähnrich und Landessäckelmeister zu Schwyz, hat 5500 Gld. vom Huobamt in Feldkirch zu fordern und bevollmächtigt seinen Vetter Johann Balthassar Kydt, (Kyd) zu Schwyz, den Zins von 275 Gld. zu erheben.
1921/25

26.05.1863 In Einsiedeln stirbt in hohen Alter von 83 Jahren alt-Landjäger Franz Kälin. Mit ihm ist wieder einer jener Tapfern zu Grabe gegangen, die am 30. April 1798 bei Wollerau und später unter Bachmann gegen die Franzosen gekämpft haben. Auch denerfolglosen Einfall in's Haslital den 21. April 1798 hatte er mitgemacht.
1921/25

27.05.1877 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident: Richter Anton Styger, Schwyz, Säckelmeister: Kantonsrat Alois Aufdermauer, Schwyz, Mitglieder: Gemeinderat X. Schuler, Schwyz, Kantonsrat Jakob Josef Märchy, Steinerberg, Kantonsrat Frz.Anton Schelbert, Muotathal, Kantonsrichter Anton v. Hettlingen, Schwyz, Kapellvogt Alois Aufdermauer, Schönenbuch, Präsident Melch. Josef Fries, Steinen, Kantonsrat Augustin Marty, Iberg, Präsident Frz. Karl Styger, Rothenthurm, Kantonsrat Dom.Imhof, Morschach, Präsident Josef Fäßler, Alpthal.
Der Beschluß der Verwaltung in Iberg das Sand beim Armenhaus auf dem Waag von der Schmiede der Straße nach bis zum sog. Rätschhaus samt Sagenplatz für 15 Jahre unentgeltlich zur Benutzung übergeben werden soll, wird genehmigt.
Dem Gesuche des Genossenrates Schwyz ein Stück Land vom Brüschrain an die Heimkuhallmeind, "Gumen" anzuschließen, wird entsprochen.
1921/26

28.05.1563 Im Mai dieses Jahres sind von Landammann und Räten zu Schwyz die Ratsmitglieder Leonhard Büeler, alt-Landvogt in Uznach und Jakob Betschart, derzeit Landvogt daselbst, nach Lachen abgesandt worden zu gütlicher oder rechtlicher Entscheidung einesStreites zwischen den Genossen von Lachen und einigen Anstößern des Spreitenbachs. Festsetzung der Wuhrpflicht und des Holzbezuges hiefür. Innert den gesetzten Marchen zu beiden Seiten des Spreitenbachs wird alles Holz, gegenüber den Genossen undjedermann gebannt; auf jeden Stock von Eichen, Tannen, Buchen, Eschen und Erlen wird ein Gulden, auf anderes Holz 10 Schilling Buße gesetzt. Es siegeln die beiden Abgeordneten Büeler und Betschart.
1921/26

29.05.1707 Außerordentliche Landsgemeinde auf dem Rathause in Einsiedeln wegen der Schreiberei daselbst. Abgeordnete von Schwyz Landessäckelmeister Büeler und Landschreiber Janser.
Die in Sachen der Schreiberei von einer schwyzer. Vermittlungskommission (alt-Landammann Gilg Christoph Schorno, Landessäckelmeister Joh. Peter Büeler, Hptm. und Landvogt Jos. Ant. Stadler, Talvogt Frz. von Euw, Landschrbr. Wolf Dietr. Janser)aufgestellten Artikel werden verlesen und genehmigt; Vogt Wyßmann und Statthalter Joh. Jos. Kälin wurden beauftragt, sie von Schwyz sanktionieren zu lassen, was am 31. März geschah und jedem Teil, Waldstatt und Gotteshaus ein Original zugestellt:ersteres ist in der Waldleute Laden gelegt worden.
1921/26

30.05.1863 Dem kantonalen Erziehungsrat wurde das neue 4. Schulbuch für die Primarschule vorgelegt, welches als äußerst zweckentsprechend gefunden, den Hochw. Herren Redaktionskommissionierten: Rüttimann und Schindler bestens verdankt wurde.
1921/26

31.05.1475 Die Statuten und Privilegien des Benediktinerstifts Einsiedeln in der Diözese Konstanz bestimmen, daß kein Mönch und Bruder in dasselbe aufgenommen werden dürfe, wenn er nicht Graf oder Baron oder von beiden Eltern ritterlicher Abstammung sei. Abtund Konvent des Klosters, wiewohl sie seit undenklichen Zeiten im Genuß dieser Privilegiums waren und noch sind, bitten doch den Papst, (Sixtus IV.) ihnen dasselbe in apostolischer Vollmacht als unumstößlich zu bestätigen.
Wird bewilligt. Die Bulle soll ad perpetuum rei memoriam ausgestellt werden und sind für dieselbe genauere Angaben zu machen.
1921/27

31.05.1840 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das vom Verwaltungsrat und einer Kommission und 50 Mitgliedern gemeinsam ausgearbeitete Projekt über die Benutzung der Oberallmeind bestehend aus 16 Artikeln genehmigt.
1921/27

01.06.1557 Wolf Abegger, der mit seiner Frau ein gräßlich Leben führt und gegen Martin Gerwer und seinen Vater mit Waffen zückte, vielfach Frieden versagt, wird vom Rate zu Einsiedeln gefangen gesetzt, Wein und Degen aberkannt und soll mit niemand anders alsmit dem Recht zu tun haben. In seinem Haus darf er ohne Gesellschaft mit seiner Frau wohl trinken.
1921/27

02.06.1850 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Präsident: Jos. Maria Stiger, Kantonsrat; Gemeindeschreiber: Dom. Bachmann; Gemeinderäte: Martin Lüönd, Alois Schnüriger, zur Krone, Alois Büeler und Dom. Schuler, Genossenvogt; (für den verstorbenenRatsherr Frz. Schnüriger) Kirchenvogt: Balth. Ott; Weibel: Franz Meinrad Schilter.
1921/27

02.06.1850 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Gemeindeschreiber neu gewählt Lehrer Joh. Bapt. Schädler.
1921/27

03.06.1791 Melchior von Rickenbach, von Arth, dermalen in Luzern verschreibt den Erben seines Vaters Zeno von Rickenbach sel., die von diesem ererbten Kapitalien, herrührend von Vater Mrd. von Rickenbach, von Mutter und Schwester, laut Teilrodel von 1750, 1748u.s.w. wenn zusammengefaßt mit nur 100 Gld. Vorgang auf den vom Vater sel. ererbten Liegenschaften: a) halbes Haus, mit der Hälfte des Bruders Frz. Ant. v. Rickenbach unter einem Dach und b) auf

der Hausmatte gen Brunnmattli, angrenzend an desBruders Frz. Ant. von Rickenbachs Weidli, an Baschi Urners Ram und einerseits an dessen Hausmatte und an Frz. Anton v. Rickenbachs Langenacher am Schattenberg.
1921/27

03.06.1884 Kommandant D. C. Gemsch in Schwyz hat seinen Gehalt als Kirchenvogt bei der Sparkasse in Schwyz zinstragend angelegt. Dieses Kassaguthaben beläuft sich jetzt bei seinem Rücktritt auf 711 Fr. 96 Rp. am 1 Jan. 1884. Er bestimmt nun diesen Betrag alsStiftung des Kirchenfonds woraus der Zins teils zur Anschaffung von Musikalien und teils zum Unterhalt der Musikinstrumente des Kirchenorchesters Verwendung finden solle, wenn das Stiftungskapital durch Zinse und Zinseszinse auf 1000 Fr. angewachsensein wird, alsdann soll daraus ein Kapitalposten angekauft, vom jeweiligen Kirchenvogt verwaltet und der Zins stiftungsgemäß verwendet werden. Eigenhändige Stiftungsurkunde.
1921/27

04.06.1608 Die Rosenkranzbruderschaft von Einsiedeln verzeichnet in diesem Jahre folgende Mitglieder: Anton Schmid, Landvogt im Thurgau und dessen Frauen Elisabetha Mutschlin und Magdalena Reding und Sebastian Heinrich Kuhn und dessen Frau Dorothea Imhof vonAltdorf, Johann Mütschlin von Bremgarten, Benefiziat in Altendorf und Jost Grüter von Luzern, Pfarrer in Linththal, zuvor in Galgenen.
1921/28

05.06.1861 Bis zum 1. Juni waren an Liebesgaben für den obgenannten Flecken Glarus aus dem Kanton Schwyz Fr. 21,958. 74 Rp. eingegangen. Die Gemeinden des Bezirkes Schwyz waren hieran beteiligt wie folgt: Schwyz Fr. 3397.50, Arth Fr. 1510.85, Iberg Fr. 216.17,Ingenbohl Fr. 660.--, Muotathal Fr. 263.50, Steinen Fr. 427.--, Sattel Fr. 112.40, Illgau Fr. 16.--, Lauerz Fr. 157.20, Rothenthurm Fr. 290.--, Steinerberg Fr. 66.82, Morschach Fr. 118.10, Alpthal Fr. 105.--, Riemenstalden Fr. 25.--.
1921/28

06.06.1811 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, behufs Anschaffung einer Feuerspritze, im Kirchengang eine freiwillige Steuer aufzunehmen. Das Fehlende soll alsdann vom Bezirkssäckelmeister, Kirchenvogt und Dorfvogt zu erhalten getrachtet werden. DieLöschgerätschaften sollen repariert und inventarisiert werden.
In das Entlassungsbegehren von Richter Augustin Holdener, welcher seit 10 Jahren die Stelle eines Feuerhauptmanns versehen hat, wird nicht eingetreten.
1921/28

06.06.1856 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird als Lehrer an die dortige Knabenschule auf 1 Jahr gewählt Kaspar Studhalter von Luzern.
1921/28

07.06.1834 Frz. Anton Mettler von Schwyz und 2 Söhne, wohnhaft in Frauenfeld erneuern mit Entrichtung der gewöhnlichen Kanzleitaxen von 2 Fr. pro Person vor dem gesessenen Bezirksrate in Schwyz ihr Landrecht.
1921/28

08.06.1856 Von der Kirchgemeinde Arth wird Diakon Anton Schindler, dato Seminarist in Chur, als Kaplan der St. Anna-Pfründe erwählt.
1921/28

08.06.1640 Fähnrich Paul Schorno in Schwyz errichtet dem Jost Kamer für 500 Pfd. Hauptgut eine Gült jährlichen ausgebenden Zinses auf Martini auf seinem Gut oder Matte, die vordere Pelzhalten ob Kaltbach, samt dazu gehörendem Riet im Mostel. Die Pelzhaltenstoßt unten an Melchior Kid's Stapfersacher; oben an Hauptmann Jakob Redings Gwandi, vorne an Jörg Schurtenbergers Acher und hinten an die hintere Pelzhalten. Vorstand: 198 Pfd. G. und 1 Batzen.
1921/29

09.06.1611 Die Rosenkranzbruderschaft von Einsiedeln verzeichnet u. A. in diesem Jahre als Mitglieder: Hauptmann Rudolf Reding, der jüngere, von Schwyz und dessen Frau M. Magdalena Schmid

und deren Kinder Jost Rudolf, Elisabeth, Heinrich, Johann Anton, Franz,M. Magdalena und Johann Sebastian.
1921/29

10.06.1539 In diesem Jahre Kundschaftsansuchen im Handel zwischen Joachim Weidmann und Ruotsch Grätzer betreff Rechnungsverhältnisse und Raufhandel von Heini Kälin, Bartli Ochsner (Weidmann und Nüßli ist identisch), Joachim Nüßli war Wirt, bei dem gakartetworden. Hans Isenhut; Jakob Lacher.
1921/29

11.06.1695 Jakob Ott zu Steinen errichtet dem Vorsprech Josef Heinrich Bellmont für bar geliehene 100 Gld. ein Kapital auf seiner Alpfahrt Blatten im Muotathal, samt 2 Allmeindhütten zu Rotenbalm; anstoßend: obsich an die Allmeind Rotenbalm, einerseits an dieGrindsblacken und an die Frutt, anderseits an den Ebnet.Vorgang: 140 Pfd. 7 ß. 3 a. G.
1921/29

11.06.1547 Glarus schreibt an Schwyz, die Alpgenossen von Roßmatt hätten Klage erhoben, daß etliche Schwyzer willens seien, "ab der Alp Silbern durch der unsern Alp Roßmatt-Weg zmachen und durch dieselbig dann mit ihrem Vieh uff das Alpele, genannt Brunnalpele,zfaren." Da hiedurch die Roßmatt mit einer beschwerlichen Servitut belastet würde und der erziehlte Vorteil für die Schwyzer von geringem Wert wäre, möge es die Seinigen dahin anhalten, daß sie von diesem Vorhaben abstehen. Wenn die Schwyzer in dasBrunnalpeli fahren wollen, sollen sie die von alters her gebrauchten Wege über ihr eigenes Gebiet dahin benützen. Sollen sie aber wirklich über Roßmatt "sraßen und fahren" wollen, würde Glarus ihnen solches auf Recht wehren, "sunst des etzens undnietzens halb an diesem Brunnalpeli werdenz die unsern billich bi ergangenem Urteil bliben lassen."
1921/29

12.06.1591 Pannermeister Mathis in Einsiedeln fertigt im Juni d. J. dem Herrn Peter zum Bach Haus und Garten zum "Pfauen" um 400 Kronen: der Mehrbetrag ist Hausrat. – Nachfolger: Hans Schindler (allias Zumbach) von Schwyz.
1921/29

13.06.1739 Landammann und Rat zu Schwyz nehmen die Genossame Altendorf in ihren Schutz und bestätigen, daß jene, welche außerhalb des bestimmten Gebiets wohnen, keinen Genossennutzen beziehen dürfen.
1921/29

14.06.1608 Die Rosenkranzbruderschaft von Einsiedeln verzeichnet u. a., in diesem Jahre als Mitglieder: Herrn Jakob Leutiger, von Zug. Koadjutor zu Glarus, später Pfarrer von Ingenbohl und Mathias Herschi, Organist zu Schwyz und dessen Frau Marg Bürgler.
1921/30

15.06.1551 Inhaber der "Schweigen" im Euthal bei Einsiedeln sind:
1. Gebr. Hans und Jörg Füchslin haben die Schweig, gelegen an der Schweigen der Ringli und Kürzi.
2. Gebr. Uli und Jörg Kälin hat die Schweig, gelegen an die Schweigen des Hans Kälin und der Kürzi.
3. Konrad Ringli und seines Bruders Kinder haben die Schweig an der Sihl und an Heini Kälins Hochbort gelegen.
4. Gebr. Heini und Hans Kälin hinter der Fluh hat seine Schweig an Kälins Hausmatte gelegen.
5. Gebr. Jörg und Hans Kürzi hat seine Schweig am Eubach und an der Allmeind gelegen.
1921/30

16.06.1574 In Pfäffers stirbt Abt Heinrich Weidmann, gebürtig von Einsiedeln, erwählt im Jahre 1570.
1921/30

17.06.1654 Der Landrat von Schwyz erkennt, daß die Auflage wegen der Jagd eines Wolfes innert 14 Tagen durch die hiezu ernannten Einzüger im ganzen Lande erhoben werden soll.
1921/30

17.06.1849 Die Gemeinde Sattel besitzt an Pfrundvermögen und kirchlichen Stiftungen: Pfarrkirchenfond: 14083 Gld. 38 ß 5 a.; Kapelle Exehomo: 2115 Gld. 13 ß. 2 a.; Kapelle St. Jakob: 595 Gld. 20 ß.; Rosenkranzbruderschaft: 591 Gld. 20 ß.; Seelensonntag: 1605Gld. 26 ß. 4 a.; Kaplaneipfrund: 1640 Gld. 33 ß. 2 a. Total: 20582 Gld. 32 ß.
1921/30

18.06.1837 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird die erste Jahresrechnung 1836-1837 der gemeinsamen Verwaltung, welche einen Vorschlag von 2318 Gld. 37 ß. 4 a. und einen Vermögensbestand an Kapitalien, Zinsen und barem Geld von 32242 Gld. 16 ß. 4 a. verzeigt,genehmigt.Die von O.-A.-Säckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind vom 22. Okt. 1835 bis 1. Juni 1837 mit einem Kassasaldo von 3664 Gld. 21 ß. wird ebenfalls ratifiziert.
1921/30

19.06.1861 Der Kantonsrat bewilligt an die Hafenbaute in Lachen im Kostenvoranschlage Fr. 35,000 einen Beitrag von Fr. 10,000. Illgau erhält an sein neues Schulhaus Fr. 200; Gersau für seine Sekundarschule Fr. 200; Küßnacht Fr. 250.
1921/30

20.06.1869 Die Bezirksgemeinde der March erklärt die neu zu erstellende Straße vom Schäflihaus im Innerthal über die Heiterigüter bis auf die Allmeind in einer Länge von 2150 Fuß als Bezirksstraße und übernimmt den Unterhalt derselben gegen Entrichtung einerAbfindungssumme von 1000 Fr.
1921/31

20.06.1880 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden die von der Teilungskommission ausgearbeiteten und im Drucke vorliegenden Grundsätze für die Teilung der O.-A.-Korporation mit dem von Landammann Styger gestellten Abänderungsantrag (Ausarbeitung einesTeilungsprojektes bis im Herbste 1881) mit 1137 gegen 1088 Stimmen, also mit einer Mehrheit von 49 Stimmen angenommen.
1921/31

21.06.1645 Praezisierung der Rechte und Freiheiten der Obrigkeit zu Schwyz und des Gotteshauses zu Einsiedeln gegenseitig und in ihrem Verhältnis zur Waldstatt Einsiedeln. Mittler: P. Sebastian von Beroldingen, P. Apollinaris Jütz und P. Basilius Lindauer,alt-Pfarrer zu Schwyz, alle Kapuziner.
1921/31

22.06.1634 Meister Hans Willi im Dorfe Einsiedeln (ein ansehnlicher Kapitalist) errichtet dem Landvogt Martin Schriber des Rats in Goldau 50 Pfd. Gelds auf seine Matte "Schachen."
1921/31

23.06.1817 Kirchenvogt Heinrich Martin Hediger in Schwyz legt Rechnung ab, umfassend den Zeitraum vom 27. Juni 1815 bis 23. Juni 1817. Dieselbe weist an Einnahmen 5500 Gld. 20 Schl. 3 a., Ausgaben 3485 Gld. 36 Schl. 3 a., Kassasaldo 2014 Gld. 24 Schl.
1921/31

24.06.1436 Sechs Zeugen geben Erklärung ab wegen der Steuer, die man zu Appenzell den Herren von Ems schuldig war. Ihre Aussagen werden vor Hauptmann, Ammann und Rat eidlich bekräftigt. Für sechs Zeugen siegelt Ital Reding, der Junge von Schwyz, derzeitHauptmann zu Appenzell.
1921/31

24.06.1461 Die eidgenössischen Boten (Ital Reding, Landammann von Schwyz), stellen auf einen durch gemeine Eidgenossen hiefür angesetzten freundlichen Tag eine Nichtung auf über die Streitigkeiten zwischen dem Kloster St. Gallen und den Appenzellern. Die Botensiegeln.
1921/31

25.06.1586 Stoffel Dietschi von Schwyz, wohnhaft in Einsiedeln, versichert dem Hans Bodner in Küßnacht am Zürichsee für 75 gute Gld. zu 50 Luzerner Schilling Haus, Hofstatt und Garten zum Schlüssel.
1921/31

26.06.1309 Die Priorin von Töß überläßt der Probstei Embrach eine halbe Hube zu Norbas von Einsiedeln.
1921/31

26.06.1729 Balthasar Friedolin Lindauer in Schwyz versichert laut Kaufbrief dem Oberst Karl Ignaz de Nideröst 300 Gld. auf und ab der Matte Halten, stoßt nidsich an Schuldners Haus und Hofstatt und an Dorfbach, nebenseits an des Schuldners Rain, obsich an Dom.Steiners sel. Weid, anderseits an Meister Karl Kälin's Weid und an die Gaß gegen Jak. Steinkopfs Höfli.
1921/32

27.06.1824 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen; Kirchenvogt: Anton Krienbühl; Exehomo-Kapellvogt: Sebastian Fach; Kaplanei-Pfrundvogt: Seelenvogt Georg Anton Schnüriger.
1921/32

27.06.1830 Da Ochsenwirt Josef Kündig am Sattel die Tanzdiele als Eigentum anspricht, wird von der dortigen Kirchgemeinde erkennt: das Eigentumsrecht der Gemeinde rechtlich zu wahren. Es werden gewählt; Säckelmeister: Schützenmeister Alois Inglin; Kirchenvogt:Roman Schnüriger; Eccehomo-Kapellvogt: Meister Martin Gasser; Kapellpfrundvogt: Karl Dom. Krienbühl und Schornen-Kapellvogt: Josef Anton Lüönd.
1921/32

28.06.1830 Die Kirchgemeinde Sattel beschließt auf den Vortrag von Pfarrer Stieger, die dispensierten Feiertage wie bisher mit Frühmesse und Hauptgottesdienst zu feiern, doch soll solches jedem freigestellt und niemand hiezu im Gewissen verpflichtet sein.
Es werden folgende Wahlen getroffen:
Präsident: Ratsherr Franz Schnüriger, bestätigt; Säckelmeister: Martin Lüönd, auf 4 Jahre; Kapellvogt auf der Schornen: Meinrad Schuler, bestätigt; Kapellvogt zu Eccehomo: Josef Maria Stiger; Kaplaneipfrundvogt: Franz Anton Schnüriger; Kirchenvogt:Melchior Schuler, Friedensrichter; Feuerhauptmann: Frz. Schnüriger im Dorf.
Die Tanzdiele soll für die Gemeinde angesprochen werden und der Kirchenrat soll bevollmächtigt sein, dem Ochsenwirt Kündig an Rechte zu antworten.
1921/32

28.06.1827 Hauptmann Frz. von Betschart, Immenfeld, übergab dem Kirchenvogt Landammann Heinrich Martin Hediger zur Stiftung einer zweiten Jahrzeit, der Betschart im Immenfeld mit 15 Fr. Messen der Pfarrkirche in Schwyz 2 Kapitalien von zusammen 450 Gld. DasJahrzeit soll in Kraft treten mit dem Ablegen des Stifters.
Kirchenvogt Heinrich Martin Hediger überschickt nun mit Begleitschreiben diese 2 Kapitalien und die Stiftungsurkunde zur Verwahrnahme dem Amtsstatthalter Jos. Dom. Jütz.
1921/32

29.06.1558 Jost Weger in Einsiedeln verkauft in diesem Jahre der Priorin und Convent zu Steinen Haus, Hof, Matten, Weid und Reben in einem Einfang ob dem Dorf Freienbach, genannt die untern Leutschen, so vormals Klaus Walder besaß, um 3000 Gld.; zahlbar inRaten; Martini 1588 600 Gld., je 3 Kr. für 1 Pfd. Gelds; 600 Gld. Martini 1585 und 1590, dito mit Gült oder Geld. – Vorsatz 7 Kronen.
1921/32

30.06.1608 Die Rosenkranzbruderschaft von Einsiedeln verzeichnet u. a. in diesem Jahre als Mitglieder: Hauptmann Dietrich Reding von Schwyz, derzeit Landvogt in Toggenburg und dessen Frau Barbara Müller und deren Kinder: Georg Dietrich, Ritter des St.Stefansorden in Florenz, Hans Rudolf, Franz, Jakob, Elisabeth, Dorothea, Barbara, Cäzilia und Maria Magdalena.
1921/33

01.07.1703 Der neue Landvogt der Grafschaft Baden, Jos. Frz. Mettler, des Rats von Schwyz, leistet auf der Tagsatzung in Baden seine Huldigung.
1921/33

01.07.1821 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Kantonsbuchdrucker Eberli in Einsiedeln für Offizierspatente, Heimatscheine, Pässe und Werbsverordnungen 52 Gld. 31 Schl. 5 a.
1921/33

02.07.1877 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Oberförster, Felber der von beiden Halbkantonen Appenzell als Oberförster gewählt worden ist, die nachgesuchte Entlassung auf Ende Juni dieses Jahres erteilt.
1921/33

03.07.1880 Vom Gemeinderat Muotathal wird das Begehren der Filialgenossen von Ried um Uebernahme ihrer Schule als Gemeindeschule an den Schulrat gewiesen. Für dieses Jahr sollen sie jedoch die Lehrerin noch besolden, doch wird der Beitrag aus der Gemeindekassevon 50 Fr. auf 100 Fr. erhöht und für zirka 50 Fr. Land auf dem Stoos zu verpachten bewilligt.
1921/33

04.07.1706 Der neugewählte Landvogt im Thurgau, Siebner Frz. Faßbind von Schwyz, wird an der Tagsatzung in Baden in die Huldigung genommen.
1921/33

04.07.1871 Wallfahrt nach Einsiedeln von 2500 Aargauern aus allen Landesteilen, vom obern Freiamte bis zum untern Fricktale.
1921/33

05.07.1860 Das Dorf Schwyz hat beim Rathause seine erste Straßenlaterne, "Laterne" d. h. ein unter Glas bei Nachtzeit sichtbares "Oellicht", erhalten.
1921/33

06.07.1745 Provisor Schatt erscheint zitiert vor Rat in Schwyz wegen Räuschen und Volltrinkens, daß er auf der Orgel und in der Kirche also sich unanständig einfinde, daß billig Klagen einkommen. Nach seiner Verantwortung und versprochener Besserung wird ihmdermalen und zwar das letztemal solches nachgesehen und er verschont. Es wird erkennt, daß wenn er künftig wiederum "räuschig" im Gottesdienste gefunden würde, er wirklich seines Dienstes entsetzt und mit mehr Ungnade angesehen werden soll.
1921/33

06.07.1814 Der Landrat von Schwyz bestellt eine Kommission zur Beratung des neuen Bundesverfassungsentwurfes aus den Landammännern: Frz. X. Weber, Ludwig Weber, Al. Reding und Suter; aus den Statthaltern: Aufdermauer, Zay und Hediger und aus zwei Vertretern deräußern Bezirke: Schmid von Lachen und Kälin von Einsiedeln.
1921/34

07.07.1804 Die Genossengemeinde Lachen hatte den 23. Jan. 1804 auf gestelltes Gesuche für das neu zu errichtende Orgelwerk in die Pfarrkirche Lachen eine Beisteuer und hierzu etwas Grund und Boden zu verkaufen beschlossen. Namens der Genossame tritt nun eineKommission dem Pfleger Josef Al. Hüppi in Lachen an der Mühlebachstraße einen ausgemarchten Komplex Land um 200 gute Gulden ab; dieser Beitrag ist für die Orgel bestimmt.
1921/34

08.07.1860 In Schwyz beginnt das sechste Schwyzerische Kantonalschützenfest. Die Kantonalschützenfahne kommt in Begleitung der Schützengesellschaft Küßnacht und wird in Arth und Lauerz mit Freudenschüssen begrüßt und alsdann in Seewen von den Mitgliedern desSchützenrates und den verschiedenen Comites empfangen.
1921/34

09.07.1866 In Bäch bei Freienbach löst sich in einem Steinbruch eine gewaltige Schuttmasse los und stürzt plötzlich in die Tiefe. Ein Jos. Menti, 32 Jahre alt, wird ein Opfer des Todes; drei andere Arbeiter kommen mit Körperverletzungen und dem Todesschreckendavon.
1921/34

09.07.1808 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der Beschluß der Kirchgemeinde Steinen vom 26. Juni betreffend die Anpflanzung und Benutzung von Obstbäumen auf der Au und im Frauholz vom gesessenen Landrat in Schwyz genehmigt, mit dem Vorbehalt, daß auch denSteinerbergern das gleiche Recht zustehen soll.
1921/34

10.07.1452 Ital Reding, d. Z. Landammann, und das Neunergericht von Schwyz erklären die Gebrüder Uli und Hänsli Züger von Wäggi, deren Mutter eine einsiedlerische Gottesfrau war, als dem Gotteshaus fällig.
1921/34

11.07.1679 Das Kloster Einsiedeln hatte in seiner Residenz in Bellenz in diesem Jahre ein Konvikt errichtet mit acht Konviktoren. Unter den Zöglingen befinden sich: Josef Hahn von Rickenburg, Karl Imlig aus Schwyz, ein Belmund und Ludwig Reding aus Schwyz.
1921/34

12.07.1861 Die Rechnung über das Jugendfest in Einsiedeln vom 1. Mai dieses Jahres, geführt von Schulkassier Benedikt Ochsner, weist an Einnahmen:
a. von 2 Theaterproduktionen Fr. 240.78
b. an Beiträgen durch den I. Bezirk, Korperationen und durch eine Kollekte Fr. 420.90
Total Fr. 661.68
an Ausgaben:
a. Dem Schützenkomite für Gaben Fr. 40.--
b. Dem Wirtschaftskomite für Gaben Fr. 334.53
c. Dem Dekorationskomite für Gaben Fr. 190.59
d. Für Verschiedenes Fr. 105.50
Totalausgaben Fr. 690.62
Die Mehrausgaben von 28 Fr. 94 Rp. wurden durch die Komitierten gedeckt.
1921/34

13.07.1584 In diesem Jahre fertigt Hans Dächli, Schlosser in Einsiedeln, seinem Bruder Joachim Dächli auf seinem Haus zum "Storchen" 6 Pfd. Gelds; stoßt oben an Jakob Willis, unten an Simon Theiligers Haus. Am 13. April 1639 ist Besitzer des Storchen undGartens Michael Schönenbächler. 1646 ist Besitzer Wolfgang Oswald.
1921/35

14.07.1664 Dekan und Pfarrer Gehrig Frz. Radheller in Schwyz hat mit Rat und Gutheißen der obrigkeitlich hiezu Verordneten Michael Schorno, alt Landammann Frz. Reding, Statthalter Frz. Betschart alt Statthalter J. Sebastian Büeler, Kirchenvogt und im Beiseinvon Frühmesser Rudolf Rusterholz dem Goldschmied Bernet Meyer in Solothurn ein paar silberne Kerzenstöcke für die Pfarrkirche in Schwyz im Gewichte von 278 Lot zu verfertigen übertragen, ihm das betreffende Quantum Silber übergeben und bezahlt ihmhiefür den Macherlohn aus.
1921/35

15.07.1662 Landammann Wolf Dietrich Reding zinset dem Armenleutenfond in Einsiedeln von seinem Gute, genannt zum "Schlößli" im Groß, jährlich 3 Pfund und 5 Schilling. – 1646 war Besitzer dieses Gutes Kaspar Eberli.
1921/35

16.07.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding, Schreiber in der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 216, Hellebarden 90, Musketen 66, Harnische mit Spieß 43, Feuerrohre und Feuerbüchsen 3, Schlachtschwerter 2, Spieße 45, Mordäxte 2, Haggen 2, Knüttel 1, Eisenhut 1, Knebelspieß 1.
1921/35

17.07.1662 Der Armenleutefond zu Einsiedeln belief sich: 1589 auf 240 Pfd., 9 Schilling, 2 Angster; 1625/29 auf 458 Pfd., 12 Schill., 4 Anst. Gelds, und 13 Viertel Kernen und 100 gute Gulden; 1646 auf 525 Pfd., 9 Schill., 4 Anst. Gelds und 13 Viertel Kernen;1662 auf 506 Pfd., 8 Schill. Gelds, 13 Viertel Kernen und 2 feiße Ziger.
1921/35

18.07.1863 Von den Einsiedlerschützen, welche das Schützenfest in la Chaux de Fonds besucht haben, erzielten folgende Teilnehmer Gewinne an Uhren oder Geld à 120 Fr.: Moritz Kälin im Stand und Feld, Ignaz Ochsner, Amtsschreiber Lienert, Adelrich Ochsner undIgnaz Herbst im Feld.
1921/36

19.07.1877 Der Genossenrat Schwyz hat der Schützengesellschaft Schwyz für die Anschaffung einer neuen Schützenfahne 2 Stöcke Holz bewilligt, was von der O.-A.-Verwaltung genehmigt wird.
1921/36

20.07.1859 Die Genossame Dorf-Binzen in Einsiedeln besitzt 1539 Jucharten Wald und 778 Jucharten Schrott, zusammen also 2317 Jucharten zur Waldkultur fähigen Waldboden.
1921/36

21.07.1636 Sebastian Zimmermann ist Wirt zum Schlüssel" in Einsiedeln und Heinrich Ruhstaller ist Besitzer des Hauses zum "Löwen" daselbst.
1921/36

22.07.1620 Gilg Aufdermauer, Landessäckelmeister in Schwyz, hat 1620 auf Adam Füchslins Matte "Bort" im Groß bei Einsiedeln 30 und 32 Pfd. Gelds.
1921/36

22.07.1625 Landvogt Hans Gilg Aufdermaur in Schwyz besitzt auf Mrd. Kälins Schöffergüter im Groß bei Einsiedeln 104 Pfd. Gelds.
1921/36

22.07.1828 Am 3. Febr. 1628 besitzt Vogt Aufdermaur in Schwyz auf Vogt Jakob Schönenbächlers Kalchweid in Einsiedeln 3 Pfd. Gelds.
Am 10. Juli 1628 besitzt Statthalter Aufdermaur in Schwyz 20 Pfd. Gelds auf "Kürisegg" in Einsiedeln.
1921/36

22.07.1634 Am 15. Sept. 1634 besitzt Landeshauptmann Hans Gilg Aufdermaur in Schwyz 12 Pfd. Gelds auf Hans Kälins "Löffelschliffi" an der Alp in Einsiedeln.
1921/36

23.07.1832 Die Gebrüder Thomas und Frz. Anton Bellmont, bevogtet mit alt-Landschreiber Faßbind, verschrieben von Frau Theresia Wiget, des Hauptmann Jos. Anton Bellmonts Frau (vertreten durch ihre Vögte: Ratsherr Frz. Dettling in Lauerz, Ratsherr Meinrad Wigetund Kirchenvogt Kaspar Lienhard Aufdermaur) ein Kaufrestkapital von 1546 Gld. 9 ß 3 a. auf folgenden von ihr erkauften Liegenschaften: I. Haus und Hof, der obere und untere Tschaibrunnen, II. das alte Abyberg'sche Haus und Garten und Hofstatt,anstoßend obendurch an die Gasse gegen Fürsprech Frz. Redings Hofstatt, untendurch an die Straße gegen Siebner ab-Yberg sel. Sädleren, hintenhinauf an den Bach, III. die Wintersyten, IV. der Wald, V. das Stockried, VI. das Schuttried in Arth.
1921/36

24.07.1592 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das geistliche Stipendium in Mailand dem Sohne des Hptm. Rudolf Büeler zuerkannt.
1921/36

24.07.1742 Vom gesessenen Landrate der March wird dem Kaspar Hegner, Sohn des Jonas ein Fenster in sein neu erbautes Haus bewilligt.
1921/37

25.07.1618 Säckelmeistr. Sebastian ab-Yberg in Schwyz besitzt 1618 auf Haus Gyren, Hinterhorben in Einsiedeln, 300 Kronen. 1619 auf der Weid Gschwend im Groß 36 Pfd. Gelds; 1620 (Vogt) auf Adam Füchslins Matten im Groß 100 Kronen; 1627 (Landvogt) auf MartinReimanns Matte, "Gschwend" im Groß 30 Pfd. Gelds; 1623 auf Ruotsch Birchlers Matte, Weid "Agschwend" am Großbach 30 Pfd. Gelds.
1921/37

26.07.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding, Schreiber der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet für das Dorf Einsiedeln folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 98, Hellebarden48, Musketen 41, Harnische mit Spieß 15, Feuerrohre und Feuerbüchsen 3, Spieße 14, Haggen 1, Knüttel 1, Eisenhüte 1, Knebelspieß 1.

1921/37

27.07.1699 Der Brüel in Einsiedeln wird von 52 Mädern abgemäht, der am 28. Juli 1304 Heuburdenen einträgt.
1921/37

28.07.1862 Die Schützengemeinde am 7. kantonalen Schützenfeste in Wollerau bestellt ihren neuen Vorstand wie folgt: Landschr. Kümmin in Wollerau als Präsident; Genossenvogt Schwyter in Lachen, Vizepräsident; Hauptmann Styger von Schwyz; Major Büeler v. Schwyz;Amtsschreiber Lienert von Einsiedeln; R.-R. Camenzind von Gersau; Altbezirksammann Sidler von Küßnacht.
1921/37

29.07.1624 Statthalter Sebastian ab Yberg in Schwyz besitzt 1624 auf Ruotsch Birchlers "Agschwend" im Groß bei Einsiedeln 22 Pfd. Gelds, 1625 auf Jakob Birchlers vordere Miesegg 53 Pfd. Gelds, auf Thomann Steinauers sel. Haus und Matte und 4 Gartenbeete amSchwyzerstutz 10 Pfd. Gelds und auf Wolfg. Steinauers Gütern und Weid auf Schärenstutz, Thorenberg und Otenbergweiden in Einsiedeln 10 Pfd. Gelds.
1921/37

30.07.1621 Alt Säckelmeister Uli Bisig in Einsiedeln tritt seine Güter: 1.) Haus, Hausmatte und Schachen, 2.) obere Haus, Hausmatte, Hausweid und Acher, 3.) Kohlgub und Roßboden an den Amseln, 4.) das grosse Eigen, 5.) Das hintere Eigen, 6.) das Hinterweidliund 7.) das Alpeli an seine drei Söhne Ulrich, Jörg und Meinrad um 580 Pfd. Gelds ab. – Seine Töchter sind: Anna, Frau des Jörg Rurstaller und Agatha, Witwe des Vogt Ulrich Müller in der Höfen.
1921/37

31.07.1671 Erneuerung der Grenze zwischen den Genossen von Lachen und dem Tannstoffel durch Joh. Rud. Hegner derzeit Landammann, Gabriel Gugelberg und Gregor Gruber, derzeit Genossenvogt, Hrch. Hegner und Clomenz Gugelberg, Namens der von Lachen und altLandammann Joh. Huber, Hans Hrch. Kaspar, alt- und Hans Jakob Krieg, neu- Genossenvogt am Tannstoffel.
1921/38

01.08.1633 Der Landessäckelmeister bezahlt für 2 Gemstiere auf die Tagsatzung in Schwyz 8 Gld.
1921/38

01.08.1650 Glarner haben den Schwyzern widerrechtlich ihr Vieh im Brunalpeli abgetrieben. Schwyz ersucht durch einen Extraboten Aufschluß hierüber, damit man sich nach Gebühr zu richten wisse.
1921/38

02.08.1625 Landammann ab Yberg in Schwyz besitzt 1625 auf Haus, Matte und zwei Weiden im Obergroß und Medenen 15 Pfd. Gelds, 1628 auf dem "Dick" im Groß der Gebr. Jakob und Hans Kälin 300 Kronen, 1630 (der große Landammann) auf Hans Ludwig Oechslins Haus undHof "Somberg" 11 Pfd. Gelds.
Landvogt Sylvester ab Yberg in Schwyz besitzt auf Vogt Jakob Schönbächlers Gütern im Groß 100 Kronen.
1921/38

03.08.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding Schreiber in der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet für Groß bei Einsiedeln folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 32,Hellebarden 16, Musketen 4, Harnische mit Spieß 9, Spieße 9, Haggen 1.
1921/38

04.08.1859 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Ankauf der Thierfedernhütte in Iberg um Fr. 300 beschlossen.
1921/38

05.08.1784 König Ludwig XVI meldet, daß Vicomte de Polignac um die Enthebung vom Botschafterposten in der Eidgenossenschaft eingekommen sei.

1921/38

05.08.1479 Der päpstliche Gesandte Gemilis de Spoleto gestattet allen Seelsorgern des Landes Schwyz, einmal im Jahre, zur Zeit der vierzigtägigen Fasten, die reuigen Sünder von den dem Bischofe vorbehaltenen Fällen lossprechen zu dürfen.
1921/38

06.08.1853 Vom Kantonsrat wird auf Antrag von C. Benziger beschlossen, es seien die Bezirksmilitärkommissionen auch befugt, bei kirchlichen Feierlichkeiten Militärmannschaft aufzubieten und bei diesen Anlässen die Disziplin wie bei andern Kantonalverhältnissenzu handhaben.
1921/38

07.08.1856 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden auf Begehren von Gemeinderat Augustin Fäßler dem Schulrate Studen in Iberg 3 Stöcke Holz für Schulbänke in die dortige Schule gratis bewilligt.
1921/39

07.08.1856 Vom Gemeinderat Sattel wird für den resignierenden Gemeindeschreiber Josef Maria Betschart Sohn, als solcher neu bestellt Gemeinderat Martin Lüönd.
1921/39

08.08.1716 Die Kirchgenossen von Wangen stellen die 1658 erkaufte Kollatur der Pfarrei daselbst, nebst der Urkunde vom 21. Mai 1707, wofür denen von Wangen wieder der Kaufpreis von 221 Gld. 19 Schl. zurückgegeben wird.
1921/39

09.08.1849 Da vom Bezirksrat Schwyz in seiner letzten Sitzung die Anschaffung der Zoller oder Aufseher über die Holzausfuhr beschlossen hat, wird von der O.-A.-Verwaltung die Beibehaltung und Besoldung derselben bis zur nächsten O.-A.-Gemeinde auf Rechnung derKorporation erkennt, was dem abberufenen Zoller Beeler, in Iberg schriftlich mitgeteilt werden soll.
1921/39

10.08.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding, Schreiber der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet für Willerzell bei Einsiedeln folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 27,Hellebarden 6, Musketen 8, Harnische samt Spieß 7, Spieße 7.
1921/39

11.08.1625 Jakob Kälin zu Groß in Einsiedeln tritt in diesem Jahre seine Güter ab an seine Söhne und Schwiegersohn. 1. Hans Kälin erhält: Haus und Hausmatte zu Groß am Bach, das Riet am Großbach, den Hof zu Obergroß, Matte und Weid anstoßend an Seikenboden,Stökinen, die Allmeind, Mädenenweid und an die Kälen. Kaufsumme 500 Pfd. 2. Meinrad Kälin (Vogt): alt-Vogt Mart. Schönbächlers, des Schäffers Güter zu Groß, anstoßend östl. Mrd. Kälin im Dick, an Säckelmeistr. Schindlers Halten, an seines Sohnes HansKälins Hausmatte, den Seikenboden. Grenzen: Säckelmstr. Schindlers Rotmoos, Nuosallmeind im Obergroß, Hohlenstockallmeind, Breitried im Euthal, das kl. Riet unter den Schweigen. Kaufpreis 500 Pfd. Gelds. Tochtermann, Lorenz Kürzi: Haus, Hausmatte undRiet genannt Kalch; die Gadenstatt Wyden. Kaufsumme 67 Pfd. Gelds.
1921/39

12.08.1521 Gilg Reichmuth, Landammann zu Schwyz, erläßt im Namen der Orte Uri, Schwyz und Unterwalden einen Rechtsspruch, indem zwischen Bellenz und den zwei Dörfern Aaa und Aission betreff Bezahlung der Fürleute bei Wareneinkauf auf Fürkauf nach Inhalt desStadtbuches von Bellenz.
1921/39

13.08.1740 Johann Martin Suter im Kirchgang Sattel, dem in seiner großen Angelegenheit Richter und Kirchenvogt Johann Werner Ulrich 600 Gld. vorgestreckt hat, errichtet dafür einen Schuldbrief auf seinem Haus und Hof samt Weid Bärenboden, am Sattel zu Biberegg,stoßt absich an die Mädern, nidsich an die Aa, einerseits an Kastenvogt Joh. Martin Schuler sel. Boßweidtobel, und an Jakob Schulers Boden.

Verschrieben von Joh. Lienhard Ulrich, Schulmeister in Steinen.
1921/40

14.08.1449 Heini Schriber von Lachen in der March kaufte für sich und seine Erben von den Genossen von Lachen eine Hofstatt auf Kryenried gelegen; darauf erbaute er ein Haus ennet dem Mühlebach zwischen beiden Mühlen. Der Kaufpreis sei in der Genossen Rodelverschrieben (fehlt in Rodel 1406 ff.). Die dinglichen Lasten und Beschwerden werden speziell ausgeführt.
1921/40

15.08.1464 Dietrich Interhalten, d. Z. Landammann siegelt eine Gült, welcher Werni Hager der Priorin und den Konventfrauen von Schwyz für 260 Pfund Hauptgut mit 13 Pfund jährlichem Zins auf seinen drei Gadenstätten ob Ried in Schwyz errichtet hat.
1921/40

16.08.1675 Die Konferenz der drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden in Brunnen beschließt eine Gesandtschaft nach Einsiedeln an den Fürstabt zu senden, um ihn um die Uebernahme der Residenz anzugehen.
1921/40

17.08.1559 Georg Reding, Landammann von Schwyz, urkundet im Beisein des Abtes Joachim von Einsiedeln, der Abordnung der Waldstatt Conrad Beeler, Ammann, Cunrad Oechslin, Schriber, Hans Birchler, Christen Eberli und dem Stiftskanzler Jörg Dietschi von Schwyz undAbordnung der Mittelmarch Ammann Ulrich Hunger ec. über einen Marchuntergang von der Miesegg aus.
1921/40

18.08.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding, Schreiber in der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet für Euthal bei Einsiedeln folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 18, Helebarden 5, Musketen 5, Harnische mit Spieß 2, Schlachtschwerter 1, Spieße 7.
1921/40

19.08.1801 Die Munizipalität Lachen verlangt die Genossame Lachen, welche wie jeder andere Bürger steuerpflichtig und von Steuern und Kriegslasten nicht befreit ist, für nicht ausgehaltene Einquartierungen mit 3650 Gld.
Am 23. August dieses Jahres bestreitet die Genossame die Zahlungspflicht, weil bisher keinem Privaten auf Grund und Boden Einquartierung auferlegt worden sei, weil die Genossame wie andere Bürger von ihrem Vermögen bisher Steuern bezahlte, und weilsie an Grund und Boden, Hägen, an einer neu erbauten Ziegelhütte und Aufbringung von Militärfuhrpferden und Militär großen Schaden erlitten.
1921/40

20.08.1808 Wendel Marty in Iberg versichert dem Frz. Holdener in Iberg 800 Gld. Kaufrest auf seinem Haus und dem dritten Teil Bogenmatt, stoßt obsich an Anton Fäßlers Bogenmatt, nidsich an Kastenvogt Dettlings Feuerboden und Gurgentobel, neben an Bach gegenDohlenweidli und an Anton Holdeners Stolzboden. Vorgang: 1388 Gld. 27 ß. 2 a.
1921/41

20.08.1552 Andreas Belmund ob Riet bei Schwyz setzt dem Fritz Wiler eine Gült jährlichen Zinses auf Martini von 20 Pfd. Schwyzer Währung- 400 Pfd. Hauptgut auf sein Gut, genannt das Büel, anstoßend neben an das Mattli, unten auf an Polli Hilly's Hilters, aneinem Ort an die Gaß und gehört der Rietplatz im Mostel auch dazu. Vorstand 39 ½ Pfd. Gelds. Siegler: Dietrich Inderhalden, Ritter und alt Landammann.
1921/41

21.08.1622 Martin Schönbächler, alt Statthalter in Einsiedeln, hat 40 Pfd. Gelds auf Wolfg. Steinauers Steinau Ahornweid, antoßend an den "Othenberg".
1921/41

22.08.1819 Die Kirchgemeinde Sattel erkennt eine neue Kirchenstiege durch Ratsherr Schnürigers Hofmatt im Kostenvoranschlage von 18-20 Dublonen erstellen zu lassen, da die jetzige Kirchenstiege "zu boshaftem Gelächter und unehrbarem Gespräch Anlaß gibt, vieleKosten erfordert und damit

doch nichts rechtes gemacht ist. Die Kosten sollen durch eine Steuer gedeckt werden.
1921/41

22.08.1852 Auf dem Theater in Schwyz wird von der Schauspielergesellschaft G. H. Schmitz aufgeführt: "Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus" oder "Das liederliche Kleeblatt"
1921/41

23.08.1626 Lieutenant Sebastian Reding in Schwyz hat im Februar d. J. 30 Pfd. Gelds auf Waibel Marx Zehnders Güter und Waid auf Bennau-Einsiedeln.
Am 6. April 1633 errichtet Jakob Hensler gen. Diettli dem Lieut. Sebastian Reding in Schwyz 25 Pfd. Gelds auf die hintern Rempeln.
Am 7. Februar 1628 besitzt Landammann Reding in Schwyz die Breitenmatte bei Pfäffikon.
1921/41

24.08.1860 Aus dem Kloster Einsiedeln reisen Professor P. Mart. Marty von Schwyz und Professor P. Fintan Mundwiler von Dietikon, Kt. Zürich, zu ihren Mitbrüdern nach St. Meinrad, Staat Indiana Nordamerika, ab.
1921/41

25.08.1861 Primizfeier des Neupriesters Dominik Oechsli von Einsiedeln in der Stiftskirche daselbst. Die Festpredigt hält Stiftskapitular Pater Georg Ulber, als geistlicher Vater funktioniert Pfarrvikar Thomas Oechsli, als weltlicher Vater alt-KantonslandammannKarl Benziger, als geistliche Mutter Witwe Birchler-Wyß und Frl. Birchler als geistliche Braut.
1921/42

26.08.1624 Ulrich Heß im Dorf Einsiedeln versichert am Mittwoch nach St. Bartholomä auf seiner Matte enet der Alp der Dorothea Spillmann von Zug, wohnhaft in der Waldstatt, 150 Kronen. Auf Ableben hin schenkt Dorothea dem Gotteshaus und den Waldleuten je 50 Kr.die andern 50 Kr. dem Ulrich Heß laut Brief, so hinter Vogt und Rat der Waldstatt liegt.
1921/42

27.08.1620 Dorothea Albegger in Einsiedeln vermacht in diesem Jahre der dortigen Frauenbruderschaft an das ewige Licht 2 Pfund Gelds auf ihr Absterben hin.
1921/42

28.08.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding, Schreiber der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet für Etzel und Egg bei Einsiedeln, folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 16,Hellebarden 5, Musketen 4, Harnische 4, Spieße 3.
1921/42

29.08.1700 Huldigung in Einsiedeln. Beim Mittagstisch sitzen im Konvent des Klosters 98 Personen, Geistliche und Laien. An Verehrungen erhalten Landammann Betschart 6 Dublonen, Landessäckelmeister Ehrler 5, Landweibel Bühler 3, Landschreiber Mettler 5 Dublonenund 2 Diener je 2 Taler.
1921/42

30.08.1596 Kaspar Hediger im Muotathal versichert dem Josef Dietschi in Schwyz für 640 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült v. 32 Pfd. Zins auf seinem Haus, Hof und Weiden, der Schaiben genannt; stoßt an Hans Enders Hausmatte und an Lux Hedigers Hausmatte und andie Allmeind, ledig bis an 108 Pfd. 10 ß. Gelds. Es siegelt; Ulrich Aufdermaur, derzeit Landessäckelmeister.
1921/42

30.08.1516 In dieser Zeit beziehen von Schwyz päpstliche Pensionen: Gilg Reichmuth, später Landammann, 100 fl. (1518: fl. 150); Ulrich Kätzi, Landammann 1497-99 und 1512-13, 100 fl.; er bezog seit 1498 eine mailändische Pension von 50 Frs; Hans Schiffli, Vogtin Baden, 40 fl. (1518 ebenso); Pfarrer Jak. Imwald in Schwyz (von Disentis, ca. 1510-1519,) 20 fl.; Pfarrer Werner Ehrler in Arth (1490-1510 geb. von Schwyz, Dekan des Vierwaldstätterkapitels 1504-19), 40 fl.; Pfarrer Nikolaus Amgrund in Steinen(1503-22) 40 fl.
1921/42

31.08.1438 Spruch von Landammann und Rat zu Schwyz über die Streitigkeiten zwischen Hans Ulrich von Ems und Ammann und Landleuten zu Appenzell.
1921/43

01.09.1860 Für den Bau einer Kaserne im Kt. Schwyz werden von den Bewerbern um dieselbe folgende Offerten gemacht:
1. Schwyz: Unentgeltlich das nötige Bauholz und ebenso den zur Erstellung der Kaserne erforderlichen Platz und an Baar 45,000 Fr.
2. March: Den Bau und Exerzierplatz unentgeltlich und nebst dem definitiv als Beitrag an den Bau den Drittheil der Baukosten mit der weitern Erklärung: "Sollten, was nicht voraus zu sehen ist, dem Kanton höhere oder günstigere Anerbieten gemacht undden konkurrierenden Theilen das Recht des Nachgebots nicht eingeräumt werden, so erklärt der Bezirk March und Gemeinde Lachen, daß sie nach Verhältniß der von den andern konkurrierenden Theilen gemachten Anerbieten einen Geldbeitrag bis auf dieHälfte der Baukosten zu leisten bereit sind."
3. Einsiedeln: Bau und Exerzierplatz unentgeltlich und an die Baukosten zum Voraus 100,000 Fr.
1921/43

02.09.1861 Der alte Spital in Einsiedeln wird an öffentlicher Gant um die Summe von Fr. 2640 von Roman Bisig zu St. Michael und Andreas Kälin in der Rüti erstanden. Anschlagspreis Fr. 2200.
1921/43

03.09.1614 In der Jahrzeitstiftung Dietschi-Schindelin von der Kilchen in Einsiedeln wird genannt; Hans Weidmann, Ammann und gewesener Vogt der Waldstatt (zweiter Mann der Anna Schindelin, Witwe des Dietschi, Kanzler).
1921/43

04.09.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wurden bisher für den Kirchenbau Rothenthurm 250 Stöcke Holz, welche 8000 Fr. abgeworfen haben, 20 Trämmel Tannen- und 30 Klafter Kalkholz bewilligt. Die Kirchenbaukommission verlangt weiter die Anweisung von 6000 FußBau- und 20,000 Fuß Bretterholz, sowie noch etwas Schindelnholz. Von der O.-A.-Verwaltung werden ihr die noch im Kirchenwald befindlichen 450-500 Stöcke Holz und dazu noch weitere 50 Stöcke aus einer Allmeindwaldung zum angegebenen Zwecke bewilligt.Sämtliches Holz ist in natura für den Kirchenbau zu verwenden.
1921/43

05.09.1620 Landammann und Rat von Uri danken dem Abte Augustin I. Hofmann und dem Konvente von Einsiedeln für gute Aufnahme ihrer Truppen. (Bündnerwirren.)
1921/43

05.09.1625 Leonhard Lindauer in Steinen gesessen errichtet den Schwestern in der Au bei Einsiedeln auf die von seinem Vater sel. ererbten Güter: Matte, Feld, dem Taufengrund außerhalb dem Krummen, anstoßend an Ammann Reichmanns Armbüel, an Ludi Oechslins Moosund an Math. Füchslins Horgenberg 8 Pfd Gelds.
1921/43

06.09.1764 Auf die Klage der Genossen von Lachen, daß trotz der hohen Urkunde von 1681, die jährlich ausgekündet worden, und wonach unvermögende Frevler, welche die Buße von 20 Pfund für das Aneignen von Holz und Stauden bei dem Spreitenbach und in der Aa, mitder Tülle oder Eintürmung gebüßt werden sollen, daß jedoch seit langer Zeit diese Leibstrafen nicht mehr vorgenommen wurden, verordnet der Landessäckelmstr. von Schwyz Joh. Viktor Laurenz Hedlinger an, daß der Amtmann der March zahlungsunfähigeFrevler wieder mit Trüllen oder Türmen abstrafen solle. Vorher aber sollen zu jedermanns Vorhalt die Urkunde von 1681 und dieses Mandat nochmals öffentlich verlesen werden.
1921/44

07.09.1871 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Rothenthurm das für die Renovation und Deckung des vor Jahren aus Vorsorge gegen Feuergefahr erstellten Waffenbehälters benötigte Holz gratis bewilligt.
1921/44

07.09.1851 Von der Bezirksgemeinde der March wird für den demissionierenden Kantonsrichter Aug. Waldvogel in Siebnen als solcher gewählt, Gerichtspräsident Dr. Rustaller in Lachen. Dekan und Pfarrer Albert von Haller in Galgenen erhält auf Empfehlung desGemeinderates Galgenen und auf Antrag des Bezirksrates unentgeltlich das Bezirksbürgerrecht der March.
Das vom Kantonsrat unterm 18. Juli dieses Jahres erlassene Dekret vermöge welchem der Bezirk March nach § 11 der Verordnung betreffend Straßenübernahme durch den Kanton als Entschädigung für die durch den Bezirk vor 1848 erstellten Straßen denausgemittelten Betrag von 65986 Fr. erhält, genehmigt.
1921/44

08.09.1410 Hugo von Rosenegg Abt und das Konvent zu Einsiedeln bekennen von Stynen Ennichen von Michelnbach sel. Witwe, Bürgerschen zu Mainz, 630 Rh. Goldgulden, die früher von Michelnbach und seiner Hauswirtin für die Frauwenkapelle zu Einsiedeln lautdaherigen Briefen und Siegeln gestiftet, empfangen zu haben stellen darüber vollgültige Quittung aus.
1921/44

09.09.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähndrich Franz Reding, Schreiber in der fürstlichen Kanzlei, vezeichnet für Trachslau bei Einsiedeln folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 15,Hellebarden 7, Harnische samt Spieß 5, Spieße 3, Mordäxte 1.
1921/44

10.09.1676 Melchior Giger in Röthen im Arther Kirchengang errichtet dem Johann Rudolf Jütz von Arth, herrührend vom Kauf der Heumatt neben Goldau, anstoßend oben an die Tennweid, einerseits an Oswald Tanners Schwabs, anderseits an Balz Annens Weid, nidsich anBalz Annens Matte 30 Pf. Gelds Kaufrestkapital. Vorgang, 115 Pfd. Gelds. Es siegelt: Sebastian Felchlin des Rats und Siebner in Arth.
1921/44

10.09.1802 Wegen dem von nachts um 2 Uhr an von Zürich her gehörten Kanonendonner wird am Morgen von Landammann und Ratsgliedern der March beschlossen, an Glarus und an die Höfe ein Schreiben ergehen zu lassen, um denselben Kenntnis zu geben von dem Aufgebotdes Piquets und der vorhabenen Organisation des Landsturmes.
Abends um 7 Uhr wird sodann auf den Eingekommen standhaften Bericht, daß jung Joachim Schmid Procurator "das Vaterland verläumde und bei diesen so gefahrvollen Zeiten solches ausgewichen" erkennt, dessen Vater die schriftliche Anzeige zu machen, daßer seinen Sohn zur Rückkehr innert 2 mal 24 Stunden aufzufordern habe, ansonst derselbe am Dienstag in allen Gassen in Lachen als des Vaterlands verlustig und desselben verwiesen werde.
1921/45

11.09.1870 Im abgelaufenen Schuljahr 1869/70 wurde in der Gemeinde Schwyz zum letzten mal das Schulgeld von den Schulkindern bezogen. Dasselbe betrug im Dorf Fr. 1447,77, in den Filialen Fr. 581,18 total Fr. 2028,95.
1921/45

12.09.1630 Martin Holdener des Rats zu Schwyz verkauft dem Hans Melch. Lindauer in Einsiedeln 1 Sennten Käse, die dieses Jahr in Iberg gemacht wurde; dafür gibt ihm dieser Versicherung auf seiner Matte Birchli.
1921/45

13.09.1437 Ital Reding, Landammann zu Schwyz als Obmann und die Zusätzer sprechen einhellig in Güte zu Feldkirch über den Erbstreit der Erben der Grafen von Toggenburg.
1921/45

14.09.1562 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt: "Junker Hug soll den Dolch abtun und sich mit Worten bescheidener halten, dieweil er den Junker Hans in der Kirche mit dem Dolch angelaufen."
1921/45

15.09.1591 Der Rodel der St. Meinradsbruderschaft in Einsiedeln verzeichnet u. a. als Mitglieder: Hrn. Christoph Schorno, Ritter, Landammann, Pannerherr zu Schwyz (gestorben 1591) und dessen Frau Barbara Kündig und dessen Sohn Christof. Hyronimus, Christof undMartin Schorno.

Kaspar Lindauer von Schwyz, Gastgeber zum "weißen Wind" in Einsiedeln (seit 3. März 1605) und dessen Frau Margarita. Giger von Zug, dessen Sohn Hans Melchior Lindauer und dessen Frau Anna Petermann von Luzern (aufgenommen lt. Ratschlagbuch den 21.Juni 1639).
1921/45

16.09.1545 Joachim Weidmann in Einsiedeln, Sohn des Rudolf, ist Besitzer des Hauses zum "Ochsen" daselbst.
1921/46

16.09.1631 Sebassian Kriger in Einsiedeln schuldet dem Martin Birchler, dieser Zeit im Kanzleidienst zu Louis, 120 Pfund Gelds auf seine Großwies unter der Siten.
1921/46

17.09.1640 Unter Vermittlung der eidgen. Orte Zürich, Schwyz (Boten Ital Reding, Landammann und Ulrich Wagner, alt-Landammann) und Glarus, kauft Appenzell in Einsiedeln von Jakob Payer die Herrschaft und Vogtei Rheinegg und das Rheinthal um 6500 Gld.
1921/46

18.09.1631 Der in diesem Jahre aufgenommene Mannschaftsrodel von Einsiedeln, verschrieben von Fähnrich Franz Reding, Schreiber in der fürstlichen Kanzlei, verzeichnet für Bennau bei Ensiedeln folgende Mannschaften und Waffengattungen: Waffenbesitzer 10, Hellebarden 3, Musketen 4, Harnische samt Spieß 1, Schlachtschwerte 1, Spieß 2.
1921/46

19.09.1646 Michael Eberli in Einsiedeln versichert des Fridli Hungers sel. Erben, Rapperswil, 600 Gulden Schuld mit 65 Pfund Gelds auf seines Schwächers, Vogt Mrd. Oechslin Matten und seine eigenen 2 Matten "Birchlin", Abzahlung un 3 Raten zu 200 Gld.
1921/46

20.09.1709 Erneuerungen der Landmarchen zwischen Luzern und Schwyz am Rigiberg. Abgeordnete von Schwyz: Statthalter Josef Frz. Ehrler, Landvogt Josef Aufdermauer, Balthasar Kennel, Säckelmeister zu Arth, Balthasar Pfyl, Bauherr, alle des Rats zu Schwyz, undLandschreiber Joh. Bernhard Eichhorn; ferner als Zeugen: Ammann Oswald Ulrich, Weibel Clemens Ulrich und Hans Kaspar Otterlin, alle von Küßnacht.
1921/46

20.09.1606 Heinrich aus dem Rheinthal wird wegen seinen begangenen Diebstählen drei Jahre auf die Galeere erkennt.
1921/46

21.09.1651 Der Rodel der St. Meinradsbruderschaft in Einsiedeln verzeichnet u. a. als Mitglieder: Anna Katharina Schorno, Frau des Landammann Bellmont. – Anna Katharina Zay von Schwyz, Witwe des Vogt Hch. Oechslin in Einsiedeln.
1921/46

22.09.1671 In die St. Meinradsbruderschaft in Einsiedeln werden in diesem Jahre u. a. aufgenommen: Geschwister Merian Josef Eberle, M. Anna (Chorfrau im Gotteshaus Riederen), Peter Paul und Genovefa, Kinder des Sigmund Eberle, (beim Pfauen undBruderschaftssäckelmeister von 1670 ab) und Meinrad Kälin (Sohn des Siebners Hans Jakob Kälin) im Euthal, gen. Salpetersieder, verheiratet mit Anna Marie Steinauer.
1921/46

23.09.1849 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird die Reduktion der Mitgliederzahl des Verwaltungsrates von 18 auf 11 beschlossen. Es werden auf 2 Jahre gewählt: Präsident: Staatsanwalt Karl Styger, Säckelmeister: Richter Frz. Amgwerd in Schwyz, Mitglieder:Kantonsrat Peter Suter im Muotathal, Ratsherr Josef Betschart in Steinen, Kantonsrat Jos. Maria Styger, Sattel, Kantonsrat Franz Aufdermauer Brunnen, Kantonsrat Michael Fäßler, Iberg, Ratsherr Martin Inglin, Biberegg, Gemeindepräsident ThomasInderbitzin, Morschach, Kantonsgerichtssubstitut Josef Franz Betschart, Muotathal und Gemeindepräsident Josef Schuler, Alpthal.
Die von O.-A.-Säckelmeister Aug. Betschart geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 22. Nov. 1848 bis 6. Mai 1849, verzeichnet einen Kassasaldo von 3361 Gld.

4 ß, 3 a oder 4136 Fr. 75 Rp. und an Einnahmen und Ausgaben je 13,102Gld. 21 ß 1 a.
1921/47

24.09.1829 Kaplan Ulrich in Goldau, U.-A.-Säckelmeister Richter Mettler und Pfrundvogt Franz Suter, namens der Kapellgenossen daselbst, bitten vor O.-A.-Gericht Schwyz um den Acceß vor die O.-A.-Gemeinde um von derselben einen Beitrag an die neu zu erbauendeKapelle zu erhalten. Die Kapelle stehe zwar auf Unterallmeind, doch habe die U.-A.-Genossen auch schon mehrere Jahre ein Quantum Streue im Twäriberg der Pfarrkirche Lauerz zukommen lassen und von 4 Haushaltungen, der gegenwärtig lebenden Goldauer,seien 3 Familien O.-A.-Genossen. Es wird hierüber erkennt, man wünsche, daß die Gesuchsteller ihr Begehren auf eine günstigere Zeit verschieben möchten, indem, die O.-A.-Kasse noch einige bedeutende Beiträge zu leisten habe und auch gegenwärtig keinzu verlehnendes Land zu Disposition vorhanden sei.
1921/47

25.09.1870 Die Kirchgemeinde Rothenthurm erhöht den Gehalt eines zu wählenden Kaplans um 300 Fr. überträgt die Wahl desselben dem Gemeinderate.
1921/47

25.09.1825 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz bewilligt dem Jakob Josef Marty aus dem Iberg einen Hausplatz und Hausgarten unter des Bolfingen Haus am Kaisten und dem Baptist Ulrich einen Hausplatz in Brunnen im Alpthal. Als O.-A.-Säckelmeister wird auf 4 Jahre gewähltRichter Martin Reichlin. Als Richter in das O.-A.-Gericht werden gewählt: Richter und Hauptmann Büeler, Ratsherr und Oberallmeindsäckelmeister Aufdermauer und Ratsherr Reding.
1921/47

26.09.1671 Papst Klemens X. gestattet im ganzen Bistum Konstanz und in allen katholischen Schweizerkantonen die öffentliche Verehrung des seligen Bruder Nikolaus von Flüe.
1921/47

27.09.1806 Auf gestelltes Ansuchen wird vom gesessenen Landrate in Schwyz das Kloster Einsiedeln ersucht, einen Pater als Beichtiger in das Frauenkloster zu senden. Es wird hiebei bemerkt, derselbe könnte bei Errichtung einer Schule im Frauenkloster selbst oderbei den übrigen Schulen sich nützlich machen.
1921/48

27.09.1823 Vom Landrate in Schwyz wird dem Werner Kälin zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 4 Louisdor aus dem Diözesefond bewilligt.
1921/48

28.09.1643 Vogt Mrd. Öchslin in Einsiedeln setzt wegen seines Sohnes Frau M. Elisab. Reding dem Landvogt Paul Zeberg von Schwyz 86 Pfd. 5 Schilling Gelds auf seine Matte und Weiden Bolzberg.
1921/48

29.09.1681 Während der großen Engelweihe in Einsiedeln vom 14. bis und mit dem 29. Sept. wurden in der Gnadenkapelle 689 Messen gelesen. Es trifft auf einen Tag 43; wohl ein Rätsel, wenn man bedenkt, daß die Gnadenkapelle nur einen Altar hat.
1921/48

29.09.1684 Im Stifte Einsiedeln stirbt Dekan P. Christoph von Schönau, ein Hauptbeförderer des Baues der Beichtkirche daselbst. Es wird vor dem Altare dieser Kirche beerdigt.
1921/48

30.09.1853 Die von O.-A.-Säckelmeister Franz Amgwerd in Schwyz geführte und im Druck erschienene Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum von 1. Okt. 1852 bis 24. Sept. 1853 weist an
Einnahmen 63,197 Fr. 42 Rp.
Ausgaben 62,270 Fr. 68 Rp.
Kassasaldo 926 Fr. 74 Rp.
1921/48

01.10.1646 Johann Martin Heß, Beisäß zu Schwyz, wohnhaft in Arth, errichtet der Frau Apollonia Poloni (Bolfing), Schwertwirtin zu Arth, für eine Schuld von 100 Pfund, eine Gült auf seinem Haus und Hofstatt.
Siegler: Hauptmann Sebastian Reding des Rats zu Schwyz, Siebner zu Arth.
1921/48

02.10.1740 Kommandant und Hauptmann Josef Anton Dom. Weber und dessen Ehefrau Maria Anna Franziska Faßbind, Richter und Leutnand Johann Dom. Faßbind und dessen Ehefrau Marie Anna Klara (Karolineß) Reding von Biberegg schenkten ein weißgeblümtesAtlaß-Hochzeitskleid zu einem Behang für das Muttergottesbild in der Pfarrkirche in Schwyz.
1921/48

02.10.1853 Vom Gemeinderat Muotathal wird als Lehrer provisorisch bis zur nächsten Kirchgemeinde gewählt: Josef Maria Bürgler von Illgau.
1921/48

03.10.1672 In die St. Meinrads-Bruderschaft in Einsiedeln wird in diesem Jahre u. a. aufgenommen: Hans Lüsin aus Pünden, derzeit Senn bei Landvogt Mathis Stadler am roten Turm.
1921/49

04.10.1877 Von der O.-A.-Schwyz wird dem Gemeinderat Lauerz bewilligt, das schlagreife Holz im dortigen Kirchenbanne zu veräußern und den Erlös für ihre Pfarrkirche zu sondieren.
1921/49

05.10.1572 Nach dem Jahrzeitbuch von Einsiedeln sind von da im Kriege gefallen: lang Heini Schönbächler, Hans Schönbächler, Uli Diethelm, Hans von Lachen, Konrad Rustaller, Hans Ruostaller, Uli Konrat (gen. Grat), Hans Grätzer, Gerold Abegger, Heini Ochsner,alle bei Mailand (Marignano); Groß Hans Schönbächler bei Kappel; Melchior Murer und Jost Rustaller in Frankreich; Jörg Bernhard in Piemont; Heini Lienhard, Hans Oechsli und Hans Goldknopf bei Novara; Lorenz Wick und Jakob Bisig zu Rom in der Garde.
1921/49

06.10.1696 Das Jahrzeitbuch von Einsiedeln vom Jahre 1696, erneuert von Pfarrer Wolfgang Sidler von Zug und geschrieben durch Augustin Vickart, Waldmann und Schulmeister daselbst, erwähnt des Meinrad Bisig, gew. Schulmeister bei U. l. Frauen im Stein und später des Meinrad Kälin, Sohn des Vogtes Frz. Kälin des Gotteshauses Zimmermann, gestorben bei U. l. Frauen im Stein, ferner des Jglg. Peter Kälin, Uhrmacher, Sohn des Seckelmeisters Peter Kälin, gestorben in Genua.
1921/49

07.10.1861 Gründung des schweizerischen Offiziersvereins in Lachen. Ein vorgelegter Statutenentwurf wird genehmigt. Der Vorstand wird bestellt in den Herren Kommandant Suter, als Präsident; Kommandant Gemsch, Vizepräsident und Aidemajor von Reding als Aktuar.
1921/49

08.10.1745 Versetzung der Marchsteine vor der Stiftskirche (bei den Kramläden) zu Einsiedeln.
1921/49

09.10.1558 Vom Rate von Einsiedeln wird auf Dionis (Dionysi) erkennt: Mit Rücksicht auf den Aufschlag der Säumer soll dem langen Josef angezeigt werden, daß er und andere Säumer nicht mehr heischen und nehmen als von einem Mahl 5 Schilling, vom Wein 6Schilling, dabei ist keiner pflichtig, ihnen und den Rossen zu essen zu geben, wie von alters her. Er soll auch zur Beibringung seines Mannrechtes gemacht werden. Die 5 Schill. für ein Mahl werden nur für die Zeit der Teuerung zugestanden. Wers nichtdabei bewenden lassen will, mag ungesäumet lassen.
1921/49

09.10.1628 Die Klosterfrauen zu Steinen besitzen die Haltenweid in Euthal-Einsiedeln.
1921/49

10.10.1587 Der edle Herr Nikolaus Venustus, Propst der Kirche Chur, setzt namens der Frau Magdalena de

Pluris, einer fast jährlichen Besucherin von Einsiedeln, dem Pfarrer Joachim Müller 25 Kronen für eine ewige Jahrzeit in der Kapelle zu Einsiedeln mit Hochamtund stiller Messe.
Es wurden auch an das Muttergottesbild 3 Ringe gehängt, ein goldener mit Hyacinth und 2 silberne. Der genannte Propst schenkte auch einen roten Ornat für den Muttergottesaltar und schenkte 1589 auch ein silbernes, vergoldete Ciborium im Werte von 40Gulden zu seinem Seelenheil. – Weiter zahlte der Propst Benustus am 19. August 1592 für das Jahrzeit der edlen Frau Magdalena von Pluris 4 Kronen, 2 spanische Dublonen und 2 andere kaiserl., zusammen 20 Kronen für 3 hl. Messen. (Die ganze Stiftungist ein Hochamt und 5 stille Messen).
1921/50

11.10.1879 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird betreffend des Käserweges in Iberg die Ausführung desselben beschlossen (Kostenvoranschlag Fr. 2000) und die Forstsektion wird beauftragt, von der Regierung die Bewilligung zu verlangen, aus dem dortigen WaldeHolz schlagen zu dürfen, um die Erstellungskosten bestreiten zu können, gleichzeitig wird die Bausektion beauftragt, die Erstellung des Weges vorzunehmen.
1921/50

12.10.1646 Nach dem Urbar der armen Leute zu Einsiedeln zinset Landammann Johann Sebastian ab Yberg von seiner Weid "Stutz" in Bennau 3 Pfund Gelds an dieselben.
Pannerherr Reding hat den armen Leuten 7 Schilling 3 Angster Gelds verehrt an ein ewiges Licht.
1921/50

13.10.1860 Die Stelle eines Ablagehalters mit Briefsträgerdienst für Schindellegi und Feusisberg ist von der Kreispostdirektion St. Gallen erstmals zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Gehalt Fr. 240.
1921/50

14.10.1637 Meister Michael Eberli, später Wirt zum "Pfau" in Einsiedeln, dem Fridli Heinzer in Rapperswil für 1000 Gld. bei den Kaufleuten Bürgschaft leistet, setzt ihm dafür sein Hab und Gut an Gülten, Hausrat ec. ein.
Margret Tobler von Schwyz (Vogt: Barthol. Schindler) besitzt das rote Haus zum "schwarzen Kreuz" daselbst.
1921/50

15.10.1763 Landammann Reding bittet vor dem Gesamtagrat um ein Recommandationsschreiben an ihre Majestet in Hispanien, falls er doch noch einige Jahre länger leben sollte wie gebräuchlich den halben Anteil von der Marschallsgache beziehen könne. Es wirderkennt, daß das genannte Memorial obrigkeitlich rekommandiert werden soll.
1921/50

15.10.1803 Auf bittliches Anhalten des Studenten Linggi um etwelche Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien im Auslande werden demselben vom Rate in Schwyz 3 Dublonen aus dem Angstergelde bewilligt, nebst Empfehlung an den Kirchenvogt für eine weitereBeisteuer.
1921/51

16.10.1853 Von der Kirchgemeinde Sattel werden Lehrer P. Bühlmann und die angestellte Lehrschwester von Menzingen wieder auf ein Jahr bestätigt.
Auf erfolgte Resignation von Pfarrer und Sextar Dominik Linggi wird von der Kirchgemeinde Rothenthurm der bisherige Pfarrhelfer Jakob Meier als Pfarrer gewählt.
1921/51

17.10.1814 Vom Samstagrat in Schwyz werden dem Anton Kaspar Horat in Iberg 30 Stöcke Holz im Myerwald zur Erbauung eines neuen Hauses bewilligt.
1921/51

17.10.1828 Die von O.-A.-Säckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 20. Sept. 1827 bis 15. Okt. 1828, weist an
Einnahmen 3688 Gld. 38 ß 2 a
Ausgaben 3010 Gld. 37 ß
Kassasaldo 678 Gld. 1 ß 2 a
1921/51

18.10.1497 Heini Mettler am Sattel errichtet den gemeinen Kirchgenossen und dem Vogte der Kirche am Sattel eine Kapitalverschreibung von 5 Pf. Geld auf seinem Gut, das Schlatt, anstoßend auf einer Seite an die Landstraße und anderseitig an die Hagegg unddrittens an die Kündigsmatt, belastet mit nur 3 Plappert ewigen Geldes ebenfalls den Kilcheren, zinsbar auf Martini. Siegler: Rudolf Reding, alt-Ammann zu Schwyz.
Hans Inglin am Sattel errichtet den Kirchweihern und Vögten der Kirche am Sattel eine Gült von 4 Pfd. Gelds auf Martini, ablösig jederzeit in einem Stoß auf seinem ledigen Haus und Hausmatte, anstoßend an die Aa, an das Schwendly und an die Gansinen.Siegler: Rudolf Reding, alt-Ammann, Schwyz.
1921/51

19.10.1655 Der St. Meinrads-Bruderschafts-Rodel von Einsiedeln verzeichnet u. a. Hans Kaspar Städelin von Steinen und dessen Frau Margaritha Oechslin. – Säckelmeister Franz Betschart von Schwyz und dessen Frau M. Meyer.
1921/51

20.10.1602 Hans Burger, Beisaße zu Steinen, versichert dem Josef Dietschi im Dorfbach bei Schwyz 200 Pfd. Hauptgut mit jährlich 10 Pfd. Zins auf seiner Matte Roßbühl ob Steinen, anstoßend obsich an die Landstraße, nebenhalb an Heini Holdeners Katzenbalm, undnidsich an die Aa. Vorstand: 39 Pfd. Gelds. Siegler: Balthasar Kid, Ritter, derzeit Landessäckelmeister.
1921/51

21.10.1465 Die eidgenössische Tagsatzung beschließ unter anderm, heimzubringen, ob man die von St. Gallen und Appenzell soll dem Bündnisse oder der Vereinigung, die sie miteinander gemacht haben sollen, abstehen heißen wolle. Hans Feer und Kobly von Schwyzsollen Auskunft geben, welche Bewandtnis es damit habe und was ihnen zu St. Gallen deshalb geantwortet worden sei. Der Boten Meinung ist, daß man sie davon abstehen heiße.
1921/52

21.10.1716 Josef Strübi am Urmiberg versichert dem Franz Inderbitzin ein empfangenes Darlehen von 30 Pfd. Gelds auf seinem Haus und Hof am Urmiberg samt dem Riet im Wintersriet. Haus und Hof stoßen obsich an seines Bruders Ratsherr Karl Strübis Haus und Hof,nidsich an Hans Baschi Strübis Hobüel, einerseits an Hans Jakob Felchlin's Gerigsmatt und vorderseits an Josef Suters Hofstatt. Vorsatzung 6000 Pfd. und 15 Pfd. Gelds.
1921/52

22.10.1735 Der Rat von Schwyz verbietet der March für 12 Jahre Holz außer Landes zu führen.
1921/52

23.10.1864 Vom Gemeinderat Muotathal wird ein Antrag auf Renovation der Altäre in der dortigen Pfarrkirche genehmigt und erkennt: bei der O.-A.-Verwaltung um Bewilligung nachzusuchen zu diesem Zwecke in den beiden Kirchenwaldungen für 3500 Pfd. Holz schlagen zudürfen.
1921/52

24.10.1659 Meinrad Steiner von Pfäffikon begibt sich zu Pfarrer Jakob Billeter in Oberägeri in Kost und Logis und genießt bei demselben während 2 Jahren zu weitern Ausbildung Privatunterricht.
1921/52

24.10.1593 Fähnrich Fried. Beeler am Sattel errichtet dem Hans Kündig eine Gült von 220 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Schächsegg, anstoßend an die Tornern, an die Kürzern und obsich an das Geißmoos, und auf der Weid Rothenschwendi zu Biberegg.Vorsatzung: 340 Pfd. Gelds.
1921/52

25.10.1815 Dionys und Mathias Lindauer melden sich vor dem Bezirksrate Einsiedeln um einen Holzteil, der ihnen gegeben wird.
1921/52

25.10.1608 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird bei 5 Pf. Buße verboten unter Mitte Berg schwere Fallen zu legen, damit niemanden, weder Leuten noch Vieh, Schaden geschieht.
1921/52

26.10.1726 Verkauf zweier Stücke der Stagelwand, 1. an das Gotteshaus Einsiedeln, 2. an Stephan Gyr in Einsiedeln. Verkäufer: Anton Schibig.
1921/52

27.10.1551 Erni Schnüriger, Sattel, versichert 300 Pfd. Hauptgut à 15 ß oder 15 Pfd. ausgehender Gült und Zinses dem Gorgis Füreß alt-Säckelmeister zu Handen seiner Vogtstochter Anni Bilgeri auf seinem Gut Dietzigenmatt in Sattel, stoßt nebenhalb an JakobSchulers Hausmatte, anderhalb an die Wehri, unten an Niedersten Matt. Es siegelt: Interhalten, Ritter, d. Z. Landammann.
1921/52

27.10.1786 Joh. Balthasar Holdener, als Vogt der Josefa Aloisia, Holdener, Ehefrau des Anton Schorno, verschreibt dem Joh. Sebastian Ott 275 Gld. Kaufrestkapital auf dem von diesem abgekauften Haus und Garten im Dorfe Steinen an der Aa und Balth. StadelinsHofstatt. Vorstellung lt. Kaufbrief 400 Gld.
1921/53

28.10.1861 Die Schützengesellschaft Einsiedeln erhält ein neues Vereinspanner ein Geschenk von Witwe Magdalena Gyr zum Pfauen. Die alte 64 jährige Schützenfahne ist dem Zahne der Zeit erlegen.
1921/53

29.10.1871 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident: Hauptmann Karl Jütz in Schwyz, Säckelmeister: Bezirksammann Styger-Muheim, Schwyz; Mitglieder: Bezirksammann Anton von Hettlingen, Schwyz; Bezirksammann Anton Horat, Brunnen; KantonsratMartin Ehrler, Steinen; Kantonsrat Frz. Anton Schelbert, Muotathal; Säckelmeister Kaspar Fäßler, Arth; Ratsherr Karl Dom. Styger, Rothenthurm; Ratsherr Martin Suter, Muotathal; Ratsherr Jos. Maria Niederöst, Schwyz; Kirchenvogt Dom. Fuchs, Studen,Iberg und alt-Präsident Melchior Schuler, Sattel.
1921/53

30.10.1835 Die von O.-A.-Säckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 18. Okt. 1834 bis 23. Okt. 1835 weist an
Ausgaben 4494 Gld. 32 ß 1 a
Einnahmen 4241 Gld. 25 ß 3 a
Passivsaldo 253 Gld. 6 ß 4 a
1921/53

31.10.1750 Die obrigkeitlichen Abgesandten Abgesandten in der March, alt-Landvogt Frz. Anton Reding, derzeit Landessäckelmeister, Leodegar Imlig, Bauherr und Felix ab Yberg, Lieut., alle des Rats, treffen nach vorgenommenem Augenschein und nach Anhörung derParteien wegen der Wuhren am Schreitenbach in Lachen einen Entscheid.
1921/53

01.11.1673 In die St. Meinrads-Bruderschaft in Einsiedeln wird u. a. aufgenommen: Herr Jakob Heinrich von Zug gew. Säckelmeister und Statthalter zu Zug, des Kanzlers Heinrich Vater.
1921/53

02.11.1872 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Beschluß des Genossenrates der 4 Gemeinden Steinen, Steinerberg, Sattel und Rothenthurm vom 19. März dieses Jahres, wonach an den Kirchenbau Rothenthurm zum 2. Mal 100 Stöcke Holz bewilligt werden, genehmigtund zum gleichen Zwecke 50 weitere Stöcke bewilligt. Ferner sei der O.-A.-Gemeinde, wenn die neue Verordnung angenommen wird, der Antrag zu hinterbringen, es möchte die Verwaltung bevollmächtigt werden, auch im fernern noch mit Holz zu entsprechen.Nach der eingelegten Holzliste erfordert der Kirchenbau 43,700 Fuß Holz.
1921/54

03.11.1870 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden den Gbr. Andreas und Joseph Dörig in Ibach, denen am Abend des 16. Oktober ihr Haus fast ganz abgebrannt, für den Wiederaufbau desselben 10 Stöcke Holz bewilligt.
1921/54

04.11.1869 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Schützengesellschaft Steinen als Beitrag an die

Kosten von 470.-- für das neue Zeigerhaus 4 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1921/54

04.11.1630 Johannes Oberlin, Ammann in der March, entscheidet im Streite zwischen Johann Jakob Schryber und Gabriel Huber: Beistand: Weibel Huber, Amtsmann des Klosters Wurmsbach wegen eines Erbes.
1921/54

05.11.1855 Die Kirchgemeinde Rothenthurm bestätigt als Lehrer an der Knabenschule Kaplan Josef Kaufmann und genehmigt für die Töchterschule wiederum die Anstellung einer Lehrschwester und die Deckung der Mehrkosten über die erhaltenen Beträge für diese Schuleaus der Gemeindekasse.
1921/54

05.11.1865 Die Kirchgemeinde Rothenthurm bestätigt als Organist auf 2 Jahre Alt-Lehrer Bapt. Schädler. Da der Lehrer an der Knabenschule, A. Schuler von Steinen, sich ebenfalls um diese Stelle beworben hatte, bei der Wahl jedoch in Minderheit blieb, reichtderselbe unmittelbar hierauf seine Demission als Lehrer ein.
1921/54

06.11.1589 Baschi Schuler am Sattel versichert für 300 Pf. Hauptgut dem Statthalter Johannes Degen im Dorfe Schwyz gesessen, 15 Pf. ausgehender Gült und Zinses auf Haus, Hof und Sommerweid am Sattel, anstoßend an die Aa, an Hans Mettlers Rietmatt und an Jörg amRiets Niedererli, ledig bis an 21 Pfd. Gelds.
1921/54

06.11.1842 Vom Kirchenrat Sattel wird der Schulrat aus folgenden Mitgliedern bestellt: Pfarrer Karl Stiger, Präsident, Kaplan Klemenz Meyenberg, Kirchenvogt Melchior Schuler, Säckelmeister Martin Lüönd, Schützenmeister Karl Schuler, Seelensonntagvogt JosefMaria Stiger und Schulmeister Dominik Bachmann, Aktuar.
1921/54

07.11.1462 Ital Reding, der jüngere Landammann zu Schwyz nimmt aus Auftrag des konstanzischen Generalvikars Kundschaft auf, betreffend den zwischen den Pfarrern von Arth und Schwyz streitigen Zehnten von Lauerz. Die dortigen Einwohner waren nämlich von Altersher rechte Kirchengenossen von Schwyz und gaben auch die vier Opfer dahin. Dagegen hatten der Kirchherr oder seine Helfer die von Lauerz mit den hl. Sakramenten zu versehen zum Leben und Tod, ausgenommen Unwetter oder andere Ursachen, in welchemFalle der Pfarrer von Arth an die Stelle des Seelsorgers zu Schwyz trat. Es siegelt: Ital Reding, Landammann.
1921/55

08.11.1677 Bei Gelegenheit von Tagsatzungsverhandlungen über zwei im Kanton Schwyz gestohlene und in den Kanton Luzern verkaufte Ochsen ergibt es sich, daß nach dem Luzerner Landrecht der Käufer, welcher beschwört, daß er beim Kaufe keinen Argwohn aufgestohlenes Gut gehabt habe, beim Kaufe beschützt wurde.Die Gesandten von Uri, Schwyz und Unterwalden beschließen in Brunnen, Luzern zu ersuchen, daß es die schon 1654 und … bestrittene Zollforderung an der Zinne (Weggis) nicht er…
1921/55

09.11.1856 Die Bezirksgemeinde der March bevollmächtigt den dortigen Bezirksrat mit der Schützengesellschaft Lachen eine Uebereinkunft zu treffen betreffend die eigentümliche Abtrennung des dem Bezirke zustehenden in sehr baulosem Zustande befindlichenSchützenhauses in Lachen.
1921/55

09.11.1834 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird erkennt, bis zur Ausscheidung des Korporationsgutes einstweilen keine Allmeind an Gemeinden und keine Bauplätze mehr zu bewilligen. Dem Verwaltungsrat wird der Auftrag erteilt, die Ausbeutung der Torflager auf derAllmeind, sei es durch Arbeit im Taglohn oder sonstwie, möglichst nutzbringend an die Hand zu nehmen. Der 1833 gewählte Verwaltungsrat wird in globo auf 2 Jahre bestätigt.
1921/55

10.11.1688 Joh. Lienhard Trütsch verschreibt dem Meister Konrad Heinrich Schorno 150 Gld. Kapital auf seinem Haus und Garten samt Einfang auf dem "Looh" zunächst unter dem alten Kapuzinerkloster, anstoßend an Frz. Tanners Mattli und sonst an die Landstraße nachdem Klösterli. Vorgang: 1 Pfd. G. Zehnten und 13 Pfd. Gelds.
1921/55

10.11.1677 Franz Hedlinger errichtet 100 Gld. Kapital a 40 ß per Gulden dem Schreiber Jakob Gasser in Seewen auf seinem Mattli zu Rickenbach; stoßt an Wisers Garten, einerseits an Landammann Kaspar Abybergs Hausmatte, anderseits an Rickenbach, unten anGesandter Rudolf Redings Matten. Vorstand: 23 Pfd. Gelds. Gefertigt und gesiegelt von Gilg Christoph Betschart, Landschreiber.
1921/55

11.11.1849 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz, die sich in diesem Jahre zum 4. Male zur Behandlung der Frage über die Benutzung und Verwaltung der Korporationsgüter versammelt, genehmigt eine neue in 13 Artikeln bestehende Allmeindverordnung.
In Abänderung des Beschlusses vom 6. Mai sollen von dem 54,871 Gld. betragenden Waldfond auf jeden Genossen 8 Fr. in bar ausgeteilt werden. Der Rest des Waldfondes soll alsdann nach Maßgabe der Genossenzahl in Kapitalien oder Obligationen denGenossengemeinden als unveräußerliches Gut zugewiesen werden, welche über die Zinsen derselben das Verfügungsrecht haben sollen. Der jährliche O.-A.-Kassateil wird auf 4 Fr. festgesetzt. Der Viehauflag beträgt inskünftig vom 1.-5. Kuhesset je 1 Fr.50, vom 6.-10. = 2 Fr., vom 11.-20. = 3 Fr., vom 21.-30. = 4 Fr., vom 31. und darüber = 5 Fr., den Beisaßen mögen 4 Kuhesset ohne Konsequenz aufzutreiben gestattet sein. Der Viehauflag hievon beträgt für 1. Kuhesset 3 Fr., für den 2. = 4 Fr., für den3. = 5 Fr. und für den 4. = 6 Fr. Für den ablehnenden Ktsr. Jos. Betschart in Steinen wird als Mitglied in den Verwaltungsrat neu gewählt Ratsherr Martin Ehrler in Steinen. Die Verwaltung wird in Abänderung des Beschlusses vom 6. Mai beauftragt die nötigen Schritte zu tun, die noch ausstehende Gatterli- und Schwellauiwaldschuld, sei es von den eigentlichen Schuldnern oder deren Bürgen einzukassieren.
Dem Altlandjäger Joh. Jos. Marty in Yberg wird ein Hausplatz bewilligt.
1921/56

12.11.1859 In Einsiedeln erscheint die erste Probenummer des Einsiedler Anzeiger. Druck und Expedition von Marianus Benziger.
1921/56

13.11.1472 Bürgermeister und Rat zu St. Gallen klagen bei denen von Schwyz, zu denen sie schon kürzlich eine Ratsbotschaft abgeordnet haben, in der Sache Möttelis gegen die von Appenzell.
1921/56

13.11.1828 Vom O.-A.-Gericht Schwyz wird der neu erwählte Richter Kirchenvogt Dom. Beeler beeidigt. Die 2 andern neuen Mitglieder Ratsherr und eidg. Oberstleutnant Theodor Abyberg und Ratsherr Franz Gasser werden nicht in Eid genommen, da sie als Ratsgliederschon beeidigt sind.
1921/56

14.11.1776 Josef Franz Betschart im Muotathal errichtet dem Joh. Jörg Imhof 450 Gld. Kaufrestkapital auf seiner Alpfahrt Hochweid samt Allmeindhütte Gwalpeten im Bisisthal, anstoßend vorhalb an Ulrichs Sentenweid, unten an Josef Ant. Rickenbachs Sentenweid,hinterhalb an die Schmallaui, obsich an Zugnagel. Vorsatzung: 1846 Gld. 2 ß. Heinrich Ulrichs Sentenweid und des Bitzeners beide Berge haben vor Zeiten zur Hochweid gehört.Verschrieben von Richter Lienhard Anton Suter.
1921/56

15.11.1457 Ital Reding, Landammann und die Neun des geschworenen Gerichtes von Schwyz, bestätigen in dem Streit zwischen Kaltbrunn, Benken und denen ab dem Buchberg und Utznach, daß die Rietallmend zwischen ihnen und dem Tuggensee allen drei Gemeinden gemeinsamzustehe.
Für Landammann Ital Reding, Gebresten halb seines Siegels, hängt alt Ammann Ulrich Wagner das Seinige an den Urteilsbrief.
1921/56

16.11.1548 Fridli Boß in der March, errichtet dem Töni Schubiger, einen Zinsbrief von 5 Pfd. Gelds, Zinsbar

Martini, ablösig, 20 Pfd. per Pfd. Gelds, auf dem Gut Grünigen in Altendorf, anstoßend an das Langmoos, nebenan an Towald, dann an Klaus Källis Bannholzund an des Grüniger's Bannholz. Vorsatzung: 7 Pfd. Gelds Wolf Zügers Kindern und 4 Pfd. Gelds dem hl. Kreuz gen Lachen. Siegler: Heinrich Schriber, derzeit Ammann in der March.
1921/57

16.11.1550 Kaspar Lindauer errichtet dem Heini Ott für von ihm gekaufte 4 Kühe eine jährliche Gült von 10 Pfd. (Kapital von 50 Pfd.) auf seine Freuleren Haus und Hausmatte zu Brunnen enhalb dem Steg am Seewasser und sonst rings an die Allmeind anstoßend.Siegler: Ulrich Aufdermauer, derzeit Statthalter.
1921/57

17.11.1614 Bestrafung von Angestellten des Landvogt Johann Reichmut in "Rifier". Siegler: Jost Schilter, alt-Landammann im Namen des Landes Schwyz.
1921/57

18.11.1875 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird Sekretär Karl Bettschart, der seine Demission eingereicht hatte neuerdings auf eine Amtsdauer als solcher bestätigt und dessen Gehalt auf Fr. 1500.-- erhöht. Auf sein Wunsch soll ihm ein Gehilfe beigegeben werden.Die Finanzsektion wird mit der Ausarbeitung eines bezügl. Pflichtenheftes beauftragt.
1921/57

19.11.1696 Das Jahrzeitbuch von Einsiedeln vom Jahre 1696 erwähnt als in Morna gefallene Einsiedler: Augustin und Hans Ulrich Grätzer, Söhne des Sebast. im Erlibach, Hans Jakob Bisig, Bruder von Seckelmstr. Jörg Bisig, Adam Kälin, Sohn des Klosterjägers Hans,Andreas Wyßmann, Sohn des Joh. Wyßmann, Benedikt Rustaller, Sohn des Sebastian, Konrad Steinauer, Meister Dom. Oswald, Sattler, seine Frau Ursula Rustaller und sein Sohn Meinrad Oswald, Karl Reimann des Meinrad, Josef Füchslin (Ehemann der M.Dorothea Oechslin), Benedikt Füchslin des Sigmund, Hans Martin Füchslin des Hans Jörg, Hans Baschi Keiser, Gabriel Benziger, Sohn des Gabriel und Johannes Benziger.
1921/57

20.11.1853 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird erkennt: es sei der für Armenbrot bestimmte Fond von 73 Gld. 33 ß, 3 a. "welcher immer von einem Kapellvogt zum andern gewandert und nie einen Zins getragen", dem Armenfond der Gemeinde einzuverleiben. Es werdengewählt: Dorfpräsident: Frz. Aufdermauer, best. Dorfvögte: Georg Martin Wiget und Karl Frischherz.
1921/57

21.11.1674 In die St. Meinrads-Bruderschaft in Einsiedeln wird in diesem Jahre u. a. aufgenommen: Ottilia Schädler, Ehefrau des Landvogt Aufdermaur von Schwyz.
1921/58

22.11.1664 Der Rodel der St. Meinrads-Bruderschaft in Einsiedeln verzeichnet u. a. Hans Maurer, Waldbruder. – Oswald Meyer von Zug, Doktor des Stiftes und dessen Frau Sibilla Socle von Zug. – Adam Hunger von Rapperswil und dessen Frau Marie Büeler. – HauptmannLeonhard Schorno des Rats und gewesener Zeugherr und dessen Frau Dorothea Reding.
1921/58

23.11.1630 Kaspar und Jakob Gwäsch, Beisaßen in Einsiedeln, Käsehändler, die von Martin Horat in Iberg um 109 Kronen 55 Schilling Käse gekauft: ebenso um 225 Kronen von Kaspar Marty, jetziger Zeit wohnhaft in Iberg, sind Besitzer von Haus, Hofstatt und Gartenunter dem Brüel in Einsiedeln.
1921/58

24.11.1682 Johann Gilg Imlig versichert 1160 Gld. 40 ß dem Hauptmann Josef Janser des Rats, als Vogt der Kinder von Schuldners Vetter Johann Lienhard Janser sel. Dieser letztere hat diese Sume dem Imlig vor etwas Zeit in einigen Posten geliehen undvorgestreckt. Das Unterpfand ist Haus und Hof und zugehörendem Plängli und Rietmatte, Salach, genannt Galach, zu oberst in den Geldern. Der Hof stoßt obsich an die Landstraße, anderseits an des Schuldners obern Hof, nidsich an Kirchenvogt BalthasarAufdermaurs Haasenbüel, anderseits an Kaspar Inderbitzins Feld.

1921/58

24.11.1826 Spital Schwyz hat laut Zeddel von Alters her 12 Pfd. 12 ß. Gelds – 64 Gld. zu fordern auf Dominik Tanner's Matte Malzen, lt. Geldruf vom 19. Nov. 1826 frei und ledig, anstoßend an Plazi Reichmuths Sommerweid, obsich an die Matte Schiben, nebenhalb anPeter Lienhard Niederösten Stalden, anderseits an Peter Niederösten Hausmatte. Satz schon vor 1557. Neu erfertigt von Unterschreiber Aufdermaur.
1921/58

25.11.1490 Hermann Keller in der March errichtet dem Hans Zwifel eine Gült um 17 Schilling Gelds "die vor gen richenburg gehört hand" von seinem Gut Hochenhalden dz er kauft hat von Konrad Keller. Siegler: Hans Gugelberg, Ammann in der March.
1921/58

26.11.1713 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird erkennt, es soll an Sonn- und Feiertagen für Knaben und Mädchen wiederum Fortbildungsschule gehalten werden. Die näheren Anordnungen zu treffen wird dem Schulrate übertragen.
1921/58

27.11.1692 Am Herbstgericht in Einsiedeln regt Vogt Gyr an, es sollte bei der so teuren, harten und strengen Zeit die Waldstatt in 5 Teile abgeteilt, und jedem von Obrigkeit wegen ein Pflug zum Ackern, Säen und Pflanzen gegeben, was von den Waldleuten einhelligangenommen und den Ausschüssen solche zu verwenden überlassen wird.
1921/59

28.11.1641 Pannerherr Sebastian Abyberg, alt-Landammann von Schwyz, Peter Guntli Ammann und Ulrich Hueber, Statthalter in der March entscheiden im Streit zwischen Tuggen und Schübelbach betreffend den Unterhalt der Kirche in Tuggen.
1921/59

29.11.1434 Ital Reding, Landammann zu Schwyz siegelt, eine noch jetzt zu Recht bestehende Gült von drei Gulden ewigen Geldes, welche des Frisch Mad's Kinder, Ital Hartmann und Margaritha Mad in Sattel den gemeinen Kirchgenossen zu Steinen ab der Kündigenmatt zuSchaffstetten am Sattel verkauft haben.
1921/59

30.11.1755 Johann Dom. Abegg am Steinerberg errichtet dem Richter Rochus Dom. Faßbind 200 Gld. Kapital (empfangen 20 spanische Dublonen à 9 Gld. 25 ß und 7 Gld. 20 ß an Münz) auf Haus und Matte Baumgarten, Heimkuhweidli und Wald, alles in einem Einfang,anstoßend obsich an Frz. Närchis Baumgarten, einerseits an Kaspar Holdeners Schwandegg, nidsich an Frz. Holdeners Fang, anderseits an des Josef Martin Abeggs Bitzi.
1921/59

01.12.1588 Kundschaftsaufnahme vor dem Gericht in Einsiedeln im Streit von Jakob Fuchs und Hans Kothing von Schwyz.
1921/59

02.12.1849 In Rothenthurm konstituiert sich eine Genossengemeinde und wählt einen Genossenrat von 6 Mitgliedern zur Verwaltung der Genossengüter.
1921/59

03.12.1513 Martin Flecklin, d. Z. Landammann, siegelt eine Gült des Fridli Doswald in Engiberg, auf dem Bagschit oder Rächschit, für Frau Verena Kochli zu Kilchgaß.
1921/59

04.12.1580 Joachim Schmidig im Muotathal errichtet für 100 Pfd. bare Schw. W. dem Martini Blumpsch eine Gült von 5 Pfd. jährl. Zins auf Haus und Hof, stoßt oben an das Gummen, an das Fur, und an das Holz, ledig bis an 12 Pfd. und 4 Batzen Gelds. Es siegelt:Jost Aufdermaur, derzeit Statthalter und Säckelmeister in Schwyz.
1921/59

04.12.1522 Jakob Spiser ab Schleipfen in Altendorf errichtet der Katharina Müller, Frau des alten Pfennigers 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Gut Stollen, stoßt an den Bach, an das "Vor", an "Rittmaren", an das "blos Riet".Vorsatzung: 10 Pfd. Gelds dem Schätti, 5 Pfd. Gelds und ½ Mütt Kernen an die Kirche zu dem alten Dorf, zu teilen wie das Jahrzeitbuch weist. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1921/60

05.12.1878 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz, wird dem Säger Franz Suter auf dem Karrenboden in Iberg, unter nähern Bedingungen gestattet im Gschwendwald Gips, und zwischen dem Jessenbach Zementstein zu brechen.Am 1. Mai 1879 wird ihm bewilligt, anstatt zwischendem Jessentobel und dem Gschwendbach Zementsteine im Gitzieggen zu brechen.
1921/60

06.12.1866 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Josef Schuler im Alpthal zum Wiederaufbau seiner am 20. Nov. dieses Jahres abgebrannten Säge 20 Baubäume gratis bewilliget.
Für den Bau einer neuen Pfarrkirche in Rothenthurm werden 100 Stöcke Holz im Finsternbanne bewilligt.
1921/60

07.12.1862 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird erkennt, den früher beschlossenen Neubau eines Schulhauses nochmals auf 4 Jahre zu verschieben.
Am 15. März 1863 wird dieser Beschluß wiederum aufgehoben und die Baukommission ergänzt.
1921/60

07.12.1666 Marian Josef Eberli von Einsiedeln, Sohn des Sigismund Eberli zum Pfauen begibt sich zu Pfarrer Jakob Billetter in Oberägeri in Kost und Logis und genießt bei demselben während 1 ½ Jahren zu weitern Ausbildung Privatunterricht. Eberli war nachBilleter "ein feiner, gelehrter Jüngling."
1921/60

08.12.1739 Die Gebrüder Martin Anton und Hans Balz Schuler am Haggen in Schwyz versichern ihrer Schwester Jungfr. Johanna Kath. Schuler 245 Gld. 20 ß 2 a Erbgut im gleichen Satz mit dem andern Erbgut der andern 5 Geschwister von 1511 Gld. 30 ß auf ihrem Hausund den Bergen Brüschberg, Schwendisbüel und Haus und Hausberg, Fönischwand, alles aneinander und dem Riet im Mostel. Vorgang 429 Gld. 2 ß 3 a Gelds.
1921/60

09.12.1586 Baschins Dietschi am Sattel schuldet dem Hans Dietschi in Lauerz 300 Pfund Hauptgut an seinem Gute gen. das Graukli, anstoßend an die Aa, an das Feldmoos und an das Rüteli. Es siegelt Statthalter Ulrich Ceberg.
1921/60

09.12.1684 Kaspar Ulrich verkauft dem Hans Bernhard Marty die Egg und das Thal oberhalb Lauerz gelegen um 4000 Pfund.
1921/60

10.12.1604 Kaspar Janser in Ingenbohl errichtet für 652 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült mit 32 Pfund 9 Schilling jährlichen Zinses auf Martini dem Leonhard Nideröst des Rats zu Schwyz auf seiner Matte gen. Wyden und zugehörenden Rietmatte im Gemeinen Riet zuUnterschönenbuch. Die Matte Wyden stoßt an des Schuldners Vater Matte Wyden, an die Landstraße gen. Brunnen und an Stoffel Mettlers Hausmatte und ist bis jetzt unbelastet.
1921/61

11.12.1628 Melchior Widmer, Landsaße in Schwyz, gebürtig von Nuoderstedten b. Bremgarten vertestamentiert auf sein resp. seiner Ehefrau Marg. Dorffmann, gebürtig aus Lofinen, Ableben hin, sein Haus und Garten, Hab und Gut, welches alles zu Geld gemacht werdensoll, wie folgt: U. L. Fr. von Einsiedeln 10 Kronen, unserer lb. Frau gen Seewen, den Klosterfrauen auf dem Bach 10 Kr., das Uebrige der Pfarrkirche in Schwyz.
1921/61

12.12.1712 In diesem Jahre fielen aus Einsiedeln am sogen. Zwölferkriege: Konrad Kälin, Barbier, Sohn des Meisters Georg Kälin bei der Wage; Hans Martin Steinauer, Sohn des Georg.
1921/61

13.12.1419 Ital Reding zu Schwyz, Freiherr Johannes von Rosenegg, Johannes Saler, Schultheiß von Winterthur und die Zürcher Bürger Lütold Grebel und Jakob Kiel entscheiden mehrheitlich einen Streit zwischen dem Herrn von Tengen und denen von Zürich.
1921/61

14.12.1835 Papst Gregor XVI. dankt mit besonderem Brevet "den geliebten Söhnen Landammann und Rath des Kt. Schwyz", für die vielen Beweise der Volksneigung, Ehrenbezeugungen und allgemeinen Freude über die Niederlassung seines Nunzius in Schwyz.
1921/61

14.12.1821 Da Landammann Schmid von Lachen für seine geführte Prokura im Rothenthurmer Gartenhandel eine Belohnung ausschlug, wird vom O.-A.-Gericht Schwyz erkennt, er solle nochmals befragt werden, was er für seine verdienstvolle Bemühung verlange. Falls erbei seiner Verweigerung beharrt, wird für anständig befunden, demselben dennoch "etwas niedliches von einem Service oder von einem Möbel" zukommen zu lassen.
1921/61

15.12.1469 Der päpstliche Nuntius Gentilis de Spoleto erteilt in Zürich für die Pfarrkirche in Schwyz einen Ablaßbrief, worin denen 100 Tage Ablaß verliehen wird, welche nach altem Brauch unter der hl. Messe mit ausgespannten Armen 5 Pater und Ave beten.
1921/61

16.12.1493 Vor Landammann und Rat zu Schwyz begehren Hans am Eggely und Hans Keller, beide von Appenzell, im Namen ihrer Herren und Obern von Appenzell, daß ihnen gestattet werde, wegen dem im Felde getroffenen Vergleich, betreffend das Rheinthal, Kundschafteinzunehmen von Ulrich Aufdermaur, jetzt Landammann, dazumal Hauptmann von Schwyz, Ammann Reding, Vogt Schiffly und Hans Küry, Landweibel, die bei der Richtung gewesen seien, wie auch von Vogt Dietrich in der Halden, was ihnen gewährt wird.
1921/61

17.12.1762 Leutnant Heinrich Anton Abegg und Jos. Melchior Ehrler in Schwyz im Flecken versichert der Frau Anna Berna Degen sel. zufolge der von ihr am 3. Februar 1739 getanen Vertausches des Hauses und Gartens z. Ochsen im Flecken Schwyz an Meister HyronimusSteiner auf dem ganzen Haus 700 Gld. Kaufrestkapital. Grenzen: oben an die Gasse gegen dem Rößli, vorhalb an die Metzghofstatt, untendurch an den Brüelhof, hinauf an den Hausgarten, der auch an Haus und Brüelhof stoßt und benhindurch an den Roßstallzum Rößli und an die Gasse gegen dem Rößli stoßt. Vorstandsfrei.
1921/62

17.12.1643 Alt Georg Oberlin im hintern Wägithal versichert der Kirche Galgenen für von Kirchenvogt Martin Schätti empfangene 31 Pfd. Gelds auf seine Güter: Haus und Hof, 3 Wiesen, Heimkuhweid samt den Rietern im Hinterhal; antoßend oben an sein Gschwend, andie Aa, auch an Johannes Diethelms Riet und Jakob Oberlins Güter.
1921/62

18.12.1605 Die Rosenkranzbruderschaft von Einsiedeln verzeichnet unter diesem Datum folgende Mitglieder: Lienhard (geboren 1583), Gilg (geb. 1591), Franz (geb. 1594), Johann Melchior Betschart (geb. 1596), Brüder und Söhne des Hans Betschart, Statthalter vonSchwyz.
1921/62

19.12.1667 Johann Josef Bachmann von Wollerau oder Freienbach begibt sich zu Pfarrer Jakob Billeter in Ober-Aegeri in Kost und Logis und genießt zur weitern Ausbildung Privatunterricht. Bachmann starb daheim schon nach einem halben Jahre "weil er nit starkerNatur gewesen".
1921/62

20.12.1700 Hieronemus Ziebrig, namens seiner Base Dorothea Ziebrig und ihres Mannes Michial Pfrunder verzeigt auf der Rietmatte Schilti am Haggen bei Schwyz, obsich und beiderseits an Bannwald

und nidsich an Hans Melchior Spörlins Würz angrenzend, demKirchenvogt Joh. Felix Fischlin in Ingenbohl 3 Pfd. Gelds Erbgut von ihrem Dorotheas Vater sel. herkommend. Vorstandsfrei.
1921/62

21.12.1778 Laurenz Betschart im Muotathal errichtet dem Josef Philipp Föhn zu Handen seines Vogt und Schwiegervaters Kirchenvogt Melchior Rickenbacher 93 Gld. 28 ß. Kapital auf der Unterfluh in der Schwinszinglen, anstoßend an Karl. Frz. Suters Oberfluh undobigen Suters Weidli. Vorgang 1023 Gld. Der Brief wird verschrieben von Lienhard Anton Suters, Richter.
1921/62

22.12.1861 Die Genossengemeinde Euthal beschließt mit der größten Opferwilligkeit, unentgeltliche Abtretung von Land, billige Lieferung von Bauholz u. s. w. nach Kräften zur Gründung eines industriellen Etablisiments z. B. einer Spinnerei oder Weberei womöglichbeide zusammen beizutragen. Sollte sich kein auswärtiger Bewerber zeigen, so gedenkt die Genossame, das Projekt auf eigenes Risiko oder auf dem Aktienwege auszuführen.
1921/63

23.12.1634 Uli Ulrich von Steinen macht 33 Pfd. Gelds auf Rudolf Birchlers Matten in der Au im Groß-Einsiedeln.
1921/63

24.12.1629 Hans Leonhard Lindauer in Einsiedeln versichert dem Hrn. Pantlin Arbenz von Andelfingen 240 Gulden auf seiner Matte des Birchli; ferner dem Kaspar Stark, von Arch bei Jestetten 165 Gulden auf seine Matte Rotenbach.
1921/63

25.12.1551 Hans Stähli errichtet dem Ehemis (Marthä) Vogt, auch Landmann, 3 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösbar, auf seiner Rietwiese in Wangen, anstoßend an die Landstraße, an Adam Bruhins Hauswiese, an Stannbach (oder Tannbach) und an desGläubigers Rietwiese, und an Jagli Vogts Kindern Hauswiese und nebenzu an des Schuldners Baumgarten und Gaden.
1921/63

26.12.1553 Heini Küng in der March errichtet seinem Bruder Hans Küng 4 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Gut Mülibach in Altendorf; stoßt an Mülibach, an die Landstraße, an des Josef Metzgers Letz und an See. Vorstand: 3 Viertel Nuß zu dem Altendorf indie Kirche. Siegler: Martin Schubiger, derzeit Ammann.
1921/63

27.12.1633 Hans Kürzi im Euthal-Einsiedeln ist Vogt des Sihlsteges, der einges Kapital hat.
1921/63

28.12.1626 Melchior Kyd, des Rats in Schwyz, errichtet 150 Pfd. Gelds im Dezember d. J. auf Hans und Jakob Gyr's Hof und Güter zu Hinterhorben in Einsiedeln, 24 Kühe Sömmerung und Winterung.
1921/63

29.12.1806 Josef Frz. Inglin, Sattel, versichert dem Jos. Franz Schuler zu Handen seiner Ehefrau Elisabeth Inglin 390 Gld. Kapital (mit andern 780 Gld. im gleichen Satz) auf Haus und Hausmatte, Matte Brüschhallten und Hausweidli, Matte Blastmatt und Sentweid Grappen, alles in einem Hang. Grenzen: nidsich an den Geißboden, einerseits hinauf an Lienhard Urners Matte und Weidli, an Sebastian Stygers Obermatt und an Justus Inglins Weidli, auch an Dom. Zwyers Eggen und an Karl Amgwerd Eigen, obendurch an Morgarten und an Martin Stygers Geißmoos, anderseits an Justus Inglins Weidli, an Jos. Schulers Mattli, wo ein Bächlein vorbeifließt. Es wird auch Unterpfand gegeben auf des Schuldners Ried Käpplen und zugehörigen Gärten. Vorstand: 6167 Gld. 27 ß. 4a.
1921/63

30.12.1588 Wernher Pfyl, alt-Landammann als Obmann, Christoffel Schorno, Ritter, Pannerherr und alt-Landammann und Leonhard Betschart, alt-Landvogt zu Küßnacht und im Paradies, als erbetene und verordnete Schiedsrichter der Genossame Lachen und Jost Schilter,derzeit Statthalter zu Schwyz, und Fähnrich Werner Städeli, des Rats zu Schwyz, als Schiedsrichter der Genossame Wangen entscheiden einen Streit zwischen den beiden Genossamen wegen der

Wuhrpflicht an der Aa. Es siegelt die fünf Abgeordneten vonSchwyz.
1921/64

31.12.1879 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird an den Neubau der Klosterkirche in der Au bei Einsiedeln Holz im Werte von Fr. 50, dem Schulrat Muotathal zu Gunsten der Christbaumfeier ein Stock Holz und der Gemeinde Riemenstalden die Benutzung der Kirchenrüttizu Gunsten ihrer Pfarrkirche gegen Bezahlung von Fr. 150 wiederum für ein Jahr bewilligt.
1921/64

01.01.1859 Von der Kirchgemeinde Arth wird dem Lehrer Martin Anton Hospenthal sein Jahrgehalt auf 500 Fr. erhöht. Am 1. Januar 1860 beschließt die Kirchgemeinde Arth die Außenrenovation der dortigen Pfarrkirche. Am 1. Januar 1863 nimmt die Kirchgemeinde Arthden Bericht über die erfolgte Innenrenovation der Pfarrkirche entgegen. Die daherigen Kosten beliefen sich auf 9700 Fr, welche durch gesammelte freiwillige Beiträge von 295 Wohitätern (280 in der Gemeinde Arth und 15 außerhalb derselben) vom Pfarrergedeckt worden sind. Auf Antrag des Gemeinderates, wird dem Pfarrer und Dekan und Beat Stocker in Anerkennung seiner Verdienste von der Kirchgemeinde das Ehrenbürgerrecht erteil.
Am 1. Januar 1864 wird der Gehalt des Gemeindeschreibers festgesetzt. Als Sekretär des Waisenamtes hat er 50 Fr. zu beziehen, doch fallen für ihn die Waisenamtssporteln weg.
Zur Deckung des Gemeindedefizits wird von der Kirchgemeinde Arth die Erhebung einer Gemeindesteuer von 1 pro mille und Kopf erkennt.
Am 1. Januar 1870 wird von der Kirchgemeinde Arth ein zwischen dem Gemeinderat und dem Kapellrat Goldau abgeschlossener Vertrag betr. die Lehrerbesoldung in Goldau genehmigt und damit seit Jahren bestandene Differenzen erledigt.
1922/03

02.01.1868 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden Präsident von Hettlingen und Säckelmeister Horath beauftragt, die Registratur der Protokolle von 1836-1856 erstellen zu lassen.
1922/03

03.01.1739 Die Genossen von St. Martin und der Dorfallmeind zu Küßnacht übergeben dem hochw. Herrn Karl Leonz Stutzen die von St. Martin hergekommenen Reliquien in der Pfarrkirche, damit er solche wieder in neue Särche legen und wieder der Verehrung ausgesetztwerden können.
1922/03

03.01.1879 Bei Abbrechen der zwei Seitenaltäre in der St. Martinskapelle zu Küßnacht fanden sich unter dem Altartisch die Reliquien in einer Kapsel vor; sie wurden Pfarrer Risi eingehändigt.
1922/03

04.01.1872 Der schweizerische Alpwirtschaftliche Verein gedenkt an mehreren Orten Versuchsstationen zu errichten, insofern er von Korporationen und Privaten Unterstützung findet. Von der O.-A.-Verwaltung wird erkennt, eine Unterstützung von Fr. 100 zu leisteneventuell noch mehr, wenn im Laufe dieses Jahres im Kanton respektive Bezirk Schwyz eine solche Versuchsstation errichtet wird.
1922/03

05.01.1737 Entscheid des Rates zu Schwyz über die angefochtenen Rechte des Gotteshauses Einsiedeln zu Kaltbrunn.
1922/04

06.01.1802 Josef Franz Inderbitzin in Morschach versichert dem Bauherrn Michael Niederöst als Vogt der Frau Kirchenvogt Agatha Schuler 2867 Gld. 20 ß auf seiner jüngst von ihr gekauften Matte Hänibüel samt anliegendem Wald auf Morschach und dem Riet auf demStoß Vorstand 1757 Gld. 20 ß. Verschrieben von Franz Xaver Ulrich, Gemeindeschreiber in Ingenbohl.
1922/04

06.01.1786 Josef Franz Styger am Sattel versichert dem Richter Anton Ender 410 Gld. Kapital auf Haus und Hof Fluh, samt zugehöriger Heimkuhweid und Wald am Sattel, und auf seiner Alpfahrt und Berg Haffleren ob Biberegg am Rothenthurm. Vorstand: 4583 Gld. 13 ß.2 a.
1922/04

07.01.1576 Hans Weidmann in Einsiedeln zinset dem Kloster jährlich 1 Schilling 1 Angster vom Mattli oder Riet, Silbergrub genannt, so vordem Heini Eberle inne hatte, stoßt an Mathä Reimanns Horgenberg und an die Landstraße.
Jakob Schädler zinset jährlich 3 Angster von dem Riet zu Ahorn gelegen, stoßt an Ottenberg und sonst an die Allmeind.
1922/04

08.01.1803 Bürger Castell in Schwyz hat seinerzeit der Munizipalität Einsiedeln zum Ankaufen der großen Glocke und der Turmuhr 370 Louisdor angeliehen und verlangt nun die Erstattung dieser Summe Es wird erkennt, ihn um Aufschub zu ersuchen und event. zurTilgung dieser Schuld Schweigen zu verkaufen.
1922/04

09.01.1805 Vom Rate von Einsiedeln wird Anton Waldvogel in den Studen, der am letzten Martinsmarkt zur Nachtzeit im Dorfe sich lärmend betragen, in der Bachtelen mit einem Stecken oder Sparren geschlagen, einigen Löcher aufgeschlagen, einen an dem Schenkel undeinen andern an der Seite gelähmt, einem weitern Zähne ausgeschlagen usw., in 6 Neuthaler Strafe und in die Citations- und Verhörkosten verfällt.
1922/04

10.01.1464 Schultheiß, Rat und Bürger von Rapperswil verbinden sich mit denen von Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus.
1922/04

10.01.1722 Der Generalvikar des Bischofs Franz Johann von Constanz verlegt auf gestellte Bitte das Kirchweihfest in Gersau, das bisher am Sonntag nach St. Ferdinand gefeiert wurde, auf den ersten Sonntag nach Christi-Himmelfahrt.
1922/04

11.01.1650 Meister Erasmus Moosbrugger, verheiratet mit Barbara Giger, stiftet za. 1630-1 50 mit 30 Kronen eine Jahrzeit in der Pfarrkirche in Ingenbohl. Eltern des Stifters: Hans Moosbrugger und Kath Jäger; Geschwister: Hans, Leonhard und Anna: Geschwister derFrau: Hans, Andreas, verheiratet mit Marie Schnüriger und Dewus Giger.
1922/05

12.01.1800 Da Bürger Kommissar Steinauer beauftragt worden ist einen dreispännigen Wagen samt einem Fuhrmann in den Park nach Arau zu beordern, wird von der Munizipalität Einsiedeln hierüber erkennt, das Anbegehren soll in Erfüllung gebracht werden und diedadurch auflaufenden Ankosten sollen auf sämtliche Bürger verteilt werden.
1922/05

13.01.1706 Rudolf Veeler in Steinen fertigt dem Rektor Johann Franz Suter für 32 Gld. 20 ß., welche dem Klösterli von den Erben des Rektor Städeli sel waren übergeben worden und Rektor Städeli gegen dem Klösterli schuldig war, ein Kapital auf seinem Gut Matti,anstoßen nidsich an Josef Blaser, obsich an Joachim Schuler. Vorstand 7000 Pfd.
1922/05

13.01.1611 Hans Wiß errichtet dem Hans Marty 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf seinem Gut: Haus, Hof, Hauswiese und Weid zu Wägi (Innerthal), anstoßend an die Aa, bei auf an Haus und Hof von David Wyß, obendurch an den Boden und an die Pfisterwiese.Vorsatzung: 12 Pfd. Gelds geschätzte Gült und 3 Maß Anken.
1922/05

14.01.1866 Die schwyzerische Schützengemeinde bestellt das Organisationskomite für das eidgenössische Schützenfest pro 1867 Bureau: Präsident: Kanzleidirektor Eberle; Vicepräsident: Nationalrat Styger und Sekretär; Vicestaatsanwalt: Julius Eberle. Mitglieder:Nationalrat C. Benziger, Kommandant Gemsch, Kantonsratspräsident Holdener, Scharfschützenhauptman Holdener, Säckelmeister Horat, Präsident Kündig, Kommandant Märchi, Zeugherr H. von Reding, Fürsprech Reichlin, Kantonsrat Schuler und GuidenhauptmannStyger.
1922/05

15.01.1722 Die Genossen von Lachen verlehnen ihre Berlaui in der Stefflen auf 5 Jahre um 80 Kronen an Franz Hegner und Friedli Hrch. Rüttimann bezw. für diesen an Johann Ulrich Stählin; diese Alp soll abgezäumt werden. Die Pächter dürften die Milchkühe in derBerlaui nicht auf die übrige Genossame treiben und keine Ungenossen in das Lehen einstehen lassen.
1922/05

16.01.1785 Die Genossengemeinde von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht ersucht den Pfarrer und Sextar Truttmann das Nachgedächtnis für verstorbene Genossen auf den nächstliegenden Feiertag zu stellen, wo dann bei 10 Schillig Strafe aus jeder Haushaltungjemand zum Ovfer gehen soll.
1922/05

17.01.1735 Die Genossengemeinde St Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht erkennt, daß für jeden Verstorbenen Genossen in der Pfarrkirche ein Nachtun mit 3 hl Messen gehalten werde; Kosten jeweilen 1 Gld. 35 Schillg. Ferner wird erkennt, es solle fortan dieKirchweih bei St. Martin auf den Sonntag vor Gallustag transferiert werden.
1922/06

18.01.1854 Auf gestelltes Verlangen von Gemeindeschreiber und Organist Baptist Schädler wird am 1. Jan. d Jahres vom Gemeinderat Rothenthurm erkennt, die Kirchenorgel reparieren zu lassen. Es wird eine daherige Kommission ernannt.
1922/06

19.01.1803 Von der Munzipalität Einsiedeln wird das Tanzen in den Wirtschaften an den drei letzten Fastnachttagen bis nachts 12 Uhr erlaubt, das Maskengehen aber gänzlich verboten. Dem Hauptmann Gyr und Mitinteressierten wird bewilligt, dieser Fastnacht eineKomödie aufzuführen.
1922/06

20.01.1611 Es wird vom Landrate in Schwyz eine Kommission ernannt, welche über Errichtung eines Freiberges zum Schutze der Rehe ein Gutachten entwerfen soll.
1922/06

20.01.1641 In die St. Maurizius- und Michael-Bruderschaft in Einsiedeln werden aufgenommen: Meister Melch. Lindauer und Frau Anna Katharina Zay und Hrn. Fähndrich Balthasar Pfyl des Rats von Schwyz und Frau Barbara Gasser, 5 Pfund Stiftgeld.
1922/06

21.01.1300 Das Frauenkloster auf der Au in Steinen kauft für 140 Mark Silber große Besitzungen in der Engi bei Zürich.
1922/06

22.01.1874 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Kirchenverwaltung Morschach zur Linderung der Gemeindelasten aus dem Schiltibanne 20 Stöcke Holz bewilligt, der Schützengesellschaft Schwyz zu Reparaten des Schützenhauses und Scheibenstandes 20 Stöcke unddem Dorfrat Brunnen zum Bau eines neuen Kaplanenhauses weitere 20 Stöcke gratis bewilligt.
1922/06

23.01.1800 Die Gemeinde Einsiedeln hat 700 Zentner Heu an das fränkische Militär nach Zürich zu liefern. Die Munizipalität erkennt, das im "Wechsel" (jetzt He magazin im Kloster) aufbewahrte Heu soll so geschwind als möglich nach Bäch abgeführt werden.
1922/06

24.01.1799 Da bekannt geworden, daß Iberger die Stube beim Bären zum Tanzen ins Leh nehmen wollen, wird von der Munizipalität Einsiedeln erkennt, mit dem Distriksstatthalter darüber zu reden.
1922/06

25.01.1672 Vor Session in Einsiedeln wird über das vor zwei Jahren eingeführte Seidengespinnst die erste Rechnung vom alten Weibel Hans Kälin abgelegt:
Für Lehrlohn und andere Unkosten sind vorausgabt 76 Pfd. 9 Schillg., dem Hans Kälin für Mühe, Reisekosten usw. 200 Pfd. Hieran hat er vom Abt empfangen bar 30 Louisthlr.-135 Pfd., also hat Weibel Kälin noch zu gut 141 Pfd 9 Schillg. - Diesen Ausstandsollen abstatten:

Allmeindsäckel 30 Pfd., Kapelle auf Bennau 30 Pfd., Gästlisberg 20 Pfd., Beinhaus 30 Pfd., Spital 31 Pfd. 9 Schillg.
Vom 6. November 1670 bis 16. Januar 1672 wurden 740 Pfd. gesponnene Seide nach Zürich geliefert und dafür Spinnerlohn bezahlt an barem Geld 468 Gld. -- Vom 16. Januar 1672 bis 23. Febr.1673 sind 408 Pfd. Seide gesponnen und dafür 261 Gld. Spinnerlohnbezahlt worden.
1922/07

25.01.1673 6. April. Da das Seidenspinnen täglich wieder abnimmt, soll alt Weibel Hans Kälin das Werchspinnen einführen.
Unterm 17. Juni wird auf Bitte alt Weibel Hans Kälin vom Seidenamt entlassen und dieses dem Bruder des Schulmeisters, Hans Jakob Wickart übertragen.
1922/07

26.01.1433 In diesem Jahre zinset dem Kloster Einsiedeln: "Hans Lünd (Lüönd), der Vogt, git von Kürisegg, die Heinis von Albeg war, 3 Becher, stoßt an das Gotzhus Guntlisberg und an die Huwiler, aber git er von dem gut uf der Egg, so Dellis Andres war, 6Becher, stoßt an Kürisegg und an das Gotzhus Schweig, die der Wißmann inne hat; aber git er vom Bolzberg, so des Grätzers war, 3 Becher, stoßt an Henslis Wernlis Bolzberg und an die Allmeind; git von der Lugaten, so des Grätzers war, 1 Pfund 7Schillig. Denar, stoßt an den Mühlibach und oberhalb an die Allmeind.
1922/07

27.01.1884 Die Genossengemeinde von St. Martin und der Dorfallmeind zu Küßnacht bechließt die Erstellung eines neuen Türmchens in der St. Martinskapelle; Kosten 125 Fr.
1922/07

27.01.1885 In diese Kapelle werden neue Stationsbilder für 100 Fr. angeschafft.
1922/07

27.01.1887 30. Januar Auftrag zur Erstellung eines neuen Glockentürmleins mit Helm; erstellt im Oktober 1888. – Kostenvoranschlag 888.80 Fr., wirkliche Kosten 940 Fr.
1922/07

28.01.1829 Von der Kirchgemeinde in Arth werden am 1. Januar d. J. folgenden Neuwahlen getroffen: Gemeindesäckelm Hptm. und Ktrichter Gottfried Bürgi. Kirchenvogt Fürsprech Benedikt Kamer. Stiftungsvogt Ratsherr Jos. Fischlin und Schulvogt Frz. Eichhorn.
1922/07

29.01.1799 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, die beiden Pfarrgeistlichen Nikolaus Wyß und Steinaner in corpore zu ersuchen, gemeinsam mit dem neuen Pfarrer Meinrad Ochsner die Besorgung der Pfarrei zu übernehmen Da Pfarrer Ochsner vom Bischof undLegaten die Confirmation erhalten, mögen die dieselbe auf ihre Echtheit oder Unechtheit prüfen Bügerstatthalter befiehlt der Munizipalität aus Auftrag von höhern Behörden, den Galgen wegschaffen zu lassen.
1922/08

30.01.1045 König Heinrich III. nimmt das vom Grafen Ulrich von Lenzburg und dessen Eltern zu Ehren St. Sebastians gestiftete Frauenkloster Schännis im Gau Churwalden in der Grafschaft des Grafen Eberhard in seinen Schutz samt seinem Besitz, darunter Schwyz(Suites)
1922/08

31.01.1799 Gericht, Munizipalität und Gemeindekammer von Einsiedeln anerkennen den neuen Pfarrer Meinrad Ochsner als solchen, nachdem die bei den bisherigen Pfarrgeistlichen dessen Konfirmation als echt befunden haben.
Durch eine Schlußnahme des Direktoriums vom12. Jan. 1799 ist die ehemalige Klosterkirche der Gemeinde Einsiedeln als Eigentum zuerkannt worden.
1922/08

01.02.1429 Graf Friedrich von Toggenburg schreibt an seine guten Freunde, Ammann und Landleute in Schwyz, welches auf den nach Rapperswil zwischen ihm und denen von Appenzell gesetzten Tag als seine Boten bereits den alt-Landammann Ital Reding und WernherHerlobig geordnet hat. Schwyz wolle sich als persönliche Ratgeber des Grafen auf diesen Tag ihm den Ammann

Hans ab Yberg und den alten Schreiber (Ulrich) Uotz dargeben.
1922/08

02.02.1723 Die Genossen von St. Martin und Dorfallmeind Küßnacht erkennen: der jeweilige Kapellvogt solle jedem über 16 Jahre alten, absterbenden Genossen ein für alle mal eine hl. Messe lesen lassen.
1922/08

03.02.1864 Den 3 9. und 14. wird in Rothenthurm im Freien aufgeführt "Die erste Freiheitsschlacht am Morgarten", Schauspiel in 5 Akten, und "Leopold in Wintherthur", Nachspiel in einem Akt. Die Vorstellung beginnt jedesmal mit kostümierten Umzug punkt 12 Uhr.
1922/08

04.02.1506 Viz Stäly in der March, Besitzer einer Mühle und Hofstatt, angrenzend an das Sagenried zu Lachen, vergleicht sich mit gemeinen Dorfleuten zu Lachen wegen dem Wasserrecht zur Mühle. Es siegelt Junker Leonhard Gugelberg, d. Z. Ammann in der March.
1922/08

04.02.1658 Der Rat von Einsiedeln stellt folgenden Gehalte fest: für den Schulmeister von Bergbauer 1 Zentner Anken, vom Spitalvogt 120 Pfd. vom Bergvogt 40 Pfd und vom Waldleute-Säckelmeister 16 Pfd., total 176 Pfund; der Weibel 22 Pfd. der Wächter 10 Pfd. 16Schilling, der Bettelvogt 8 Pfd., der Hebamme 16 Pfd. und der Siechenmutter 38 Pfd.
1922/09

05.02.1578 In diesem Jahre stiftet in Einsiedeln auf St. Agathatag Verena Murer (Aufdermaur) eine ewige Jahrzeit mit 1 Pfd. Gelds auf Haus Sigrist unter dem Birchli; dabei soll gedacht werden, ihres Vaters Oswald, der des gnädigen Herrn Kämmerling gewesen,ihrer Eltern Hans Murer und Martha Fach und ihres Bruders Melchior Murer, in Frankreich gestorben.
1922/09

06.02.1425 Ital Reding Ammann zu Schwyz, Graf Hugo von Werdenberg-Heiligenberg und Felix Mannesso von Zürich vermitteln in Chur die Freiherrn Gebrüder Hans Heinrich und Ulrich von Räzuns in ihren Streitsachen mit den Bewohnern des Oberntеils, den Graf von Saxausgenommen, auch den Abt Peter zu Disentis, Chrisof von Ringgenberg, Anshelm dem Ammann zu Disentis und Ragett Meiß zu Truns.
1922/09

07.02.1576 Mathä Bock, Sekelmeister in Einsiedeln, zinset dem Kloster jährlich, 2 ½ Becher Anken von der Mülleren, stoßt am Hanseli. Kälins Weid vorder Haldeli und an die alte Sihl.
Lienhard Albegger zinset jährlich 3 Becher Anken von seinem Schnabelsberg, der des Hans Gasser war, stoßt an Neuberg und an die Alp.
1922/09

08.02.1545 Hans Heß auf Trachslau bei Einsiedeln zinset jährlich 8 Pfennig dem St. Johansen Kaplan und 3 Schilling dem Mittelmesser von seinen beiden Alpthal und Nagligen.
1922/09

09.02.1626 Vogt Peter Kälin in Einsiedeln setzt auf seiner Weid Krummfluh 10 Pfund Gelds dem Gerold Oechslin. Am 17. Juni 1628 wird Baschi Kätzi als Vogt Peter Kälins Tochtermann genannt.
1922/09

10.02.1600 Sebastian Lacher in Einsiedeln fertigt dem Heinrich Füchslin die Rempenen und Toplers Ried um 90 Pfund Gelds. - Weibel Zingg fertigt namens Hans Bock dem Ludwig Oechsli den "weißen Wind" um 238 Pfd. Gelds
1922/09

10.02.1861 In der obern Krone in Sattel besammelt sich der kantonale Schützenrat; die von Major Büeler geführte Rechnung ergibt einen Vermögensbestand von Fr. 5708.45 Rp. in Anleihen und Barschaft. - Als Bewerber um den Festort für 1862 meldeten sich dieSchützengesellschaften des Bezirks Höfe, Gersau und Arth. Wollerau wird als Festort für 1862 erwählt.
1922/09

11.02.1643 Hans Heinrich Holzhalb, Schultheiß zu Zürich, hatte einen Schuldbrief auf dem Haus des Sebastian Rup in Schwyz. Zürich verwendet sich nun dafür, daß ersterer mit seiner Forderung der Reihenfolge nach, wie sie in Zürich gehalten werde (die älternwerden zuerst bezahlt) gehalten werde.
1922/10

11.02.1864 Von der O.A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach für die Renovation der Kapelle in der Kemmleten 12 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1922/10

12.02.1853 Vom Gemeinderat Iberg wird nach Einsichtnahme sachkundiger Männer, daß die Kirche keine genügende Solidität gewähre, mit einem Ziegelbach gedeckt zu werden und daß bei der hoffnungslosen Aussicht auf einen baldigen neuen Kirchenbau die vorhandenenZiegel nicht leicht ohne Kösten, an einen sichern Verwahrungsort zu bringen seien, erkennt, es sollen die im Frühjahr 1852 von Benedikt Lienert im Steinbach erkauften 5682 Ziegel zu 5 Rp. für Deckung des Pfarr- und Gemeindehauses verwendet und zurHälfte aus der Gemeindekasse bezahlt werden. Das Kirchendach soll neu mit Schindeln gedeckt werden.
1922/10

13.02.1799 Einer der heimlichen Wächter beklagt sich vor der Munizipalität Einsiedeln, er sei in der Fastnacht beim Freiheitsbaum geschlagen worden, er könne aber nicht bestimmt sagen, wer ihn geschlagen habe. Er glaube aber, es sei der "Grund Märtl" gewesen.Es wird erkennt, dieses dem Procurator anzuzeigen.
1922/10

14.02.1553 Uli Senn ist Besitzer des Tellikers Mattli in EInsiedeln. welches früher dem Hans Giger gehörte. Jakob Schädler in Einsiedeln zinset 2 Becher Anken vom Büel, stoßt unten an Großerstraße, an Rud. Oswalds Schweigweidli. Dies Gut hatte vordem Vogt Töuber sel. innegehabt und mehr 1 Pfund 10 Schilling ab vorigem Büel; es habens Vogt Töubers Vögteverzeigt.
1922/10

15.02.1736 Der Kapellsigrist Balz Ulrich, zum Pfarrsigrist gewählt, gibt sein Amt den Genossen von St Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht auf; der neue Sigrist Sebastian Trutmann von Immensee gibt ihm für die gehabten Aufwendungen 130 Gld. und jedem Genossen-es waren 124 - 1 Gld.
1922/10

15.02.1804 Gallus Kälin, der willens ist, in den Kapuzinerorden einzutreten, erhält vom Rate in Einsiedeln eine Beisteuer von 3 ½ Lousdor.
1922/10

16.02.1860 Von den Zöglingen der Klosterschule in Einsiedeln wird zugunsten des neuen Spitals eine theateralische Produktion "Marino, der Regimentsbursche", Oper von Donizetti, bei vollem Hause gegeben. Die Einnahme beträgt Fr. 311.50.
1922/10

17.02.1480 Sieben Kardinäle verleihen auf Ansuchen des Pfarrers von Muotathal, Lukas Kolbing einen Ablaßbrief für die Kapelle in Lauerz.
1922/11

18.08.1563 Verzeichnis der in Küßnacht angenommenen Landleute: 1563. Jakob Meyer samt 2 Söhnen, Melchior und Kasp. 20 Gld. 1588 Sebastian Diener 50 Gld.
1615, 15 Februar. Peter Trachsler mit Sohn, 100 Gld. bar 200 Gld. Gült und jedem Landmann 20 Schilling.
1604, 15. Juni. Paul Schmid samt Söhnen Josef, Johannes u. Martin, 150 Gld bar und jedem Landmann 1 Gld.
1620, 20 Juli. Peter und Jakob Schiffmann, 200 Gld. und jedem Landmann 1 Gld.
1922/11

19.02.1630 Frau Gertrud im Fallenbach stiftet za. 1630 mit 25 Gld. eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Ingenbohl für sich und ihre beiden verstorbenen Töchter: Anna Marie und Barbara Zeindler; "gedenkt dabei des verstorb. geistlichen Herrn Pfarrers vonWolfenschießen, Herrn Hans

Zeindler".
1922/11

20.02.1626 Martin Schriber in Arth hat 100 Kronen auf Martin Reimanns Berg in Groß-Einsiedeln und 1628 15 Pfd. Gelds auf Hans Kälins Schachen.
Am 3. Dez. 1629 hat Vogt Martin Schriber 100 Kronen auf Vogt Jakob Schönbächlers Haus und Hausmatten in Groß.
1922/11

21.02.1643 Statthalter Zacharias Oechslin, Besitzer von 2 Matten in Benau-Einsiedeln, 18 Kühe Winterung ertragend, errichtet darauf einen Versorgungsbrief von 650 Gld. für Herrn Jörg Büeler als Vogt seiner Base, des Anton Wüörners Hausfrau. Im März diesesJahres wird obige Versicherung auf Günzlisberg gesetzt.
Am 25 Jänner 1645 geht infolge Verkaufs des Pfauen an Michael Eberli obige Versicherung von 650 Gld. zu Gunsten des Ant. Wüörner selig Frau über auf Michael Eberli, der sie auf seines Schwiegervaters, Vogt Mrd. Oechslins 3 Weiden Hummelsbergversichert.
1922/11

22.02.1733 In diesem Jahre haben die Genossen von St. Martin u. Dorfallmeind zu Küßnacht der Kapelle in Immensee an ein ewiges Licht vergabt an alten Zinsposten 302 Gl. 33 Schill. Ferner vergabte sie
1922/11

22.02.1791 denen zu Merleschachen an die Kaplaneipfründe 150 Gld.
1922/11

23.02.1545 Konrad Bock in Einsiedeln zinset Jährlich dem Kloster 5 Pfd. von seinem Büel, gen. Prästenburg, stoßt an das Weibels Schweig unten an die Großer Gasse.
Andreas Goltzknopf ist Besitzer des Hauses zum "roten Schwert" in Einsiedeln.
1922/12

24.02.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen alle unablösigen Erb--und Bodenzinsen ohne die Schweigzinsen: an Geld 99 Pfund, 15 Schilling 6 Pfennig und ein Heller; an Anken 767 Becher, 2 Vierling und 2 Pfund; an Zigern 46 SteinMandatziger, an feißen Zigern 2 und 30 Stein, an Wachs 2 Pfund und an Nüssen 3 Viertel.
1922/12

25.02.1596 Im Februar dieses Jahres fertigt Weibel Hans Zingg in Einsiedeln im Namen Jörg Merken sel. dem Koller Spieß die untere Prestenburg um 114 Pfd. Glds.
1922/12

26.02.1782 Auf Bitte von Pfarrer Tanner namens des Kirchganges Iberg werden zur Vergrößerung ihrer Pfarrkirche aus dem Angstergeld 500 Gl. bewilligt.
1922/12

27.02.1620 Uli Birchler in Einsiedeln fertigt dem Jakob Birchler den Hof zu Willerzell, so Rud. Füchslin sel. war, um 215 Pfd. Gelds; ebenso fertigt Seckelmeister Melchior Zingg dem Jakob Oswald das rote Haus um 95 Pfd. Gelds.
1922/12

28.02.1884 Pfarrer Karl Kälin in Schwyz stiftet für sich und seine Eltern Baumelster Josef Kälin und Magdalena Reichlin und zum Andenken an seine 4 Verstorbenen und 7 noch lebende Geschwister eine ewige unabänderliche Jahrzeit mit 10 hl. Messen in derPfarrkirche in Schwyz mit 590 Gl. 10 Schl. oder 1037 Fr. 80 Rappen Kapital auf den obern und untern Wilgis in Morschach je auf seinen Geburts- und Tauftag den 10. Juni. Vom Stifter eigenhändig verschrieben.
1922/12

01.03.1518 Martin Zebächi siegelt als d. Z. Landammann die Gült des Hans Hermann, in Schwyz, die er der Frau Dorethea Merz, Witwe des Ammann Püntener sel. von Uri auf dem Brändli in Schwyz errichtet hat, im Wert von 150 Gl.

1922/12

01.03.1802 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, daß jedes Schulkind im Dorf jede Fronfasten dem Schulmeister 12 Schilling Schulgeld zu erlegen habe, auf den Vierteln im Sommer aber 4 Batzen und im Winter 8 Batzen.
1922/12

02.03.1843 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird für die neuen Landleute der Viehauflag von dem ihnen aus Güte zum Auftrieb bewilligtem Vieh festgesetzt wie folgt: vom ersten Kühesset 1 Gld. 25 Schl., vom zweiten 2 Gld. 10 Schl., vom dritten 3 Gld 10 Schl. undvom vierten 4 Gld. 35 Schl. Der Viehauflag muß voraus bezahlt werden.
1922/13

02.03.1866 Vom Kantonsrate wird den im Sonderbundskriege vewundeten Anton Heinzer von Schwyz und M. Küttel von Gersau eine lebenslängliche Pension von Fr. 50.- jährlich bewilligt.
1922/13

03.03.1524 Gilg Reichmuth, d. Z. Landammann, und das Neunergericht Schwyz erlassen ein Urteil betr. Wegrecht der Liegenschaft Rindel am Fuß des Rigi in Arth.
1922/13

03.03.1800 Von der Munizipalität Einsiedeln werden Dyonis Effinger und Franz Sales Birchler zu Dorfschulmeistern ernannt und ihnen als Lohn bestimmt: an barem Geld 100 Kronen, an Anken 220 Pfund, an Käse 4 Stück und an Holz 14 Klaster, welches alles sie von denBergbauern erhalten werden.
Thietland Gyr und Isidor Zehnder werden als Meßmer ernannt und ihnen als Lohn bestimmt: 3 Zentner Butter, 9 Käse, 31 Kronen, die vorher den großen Sigristen bestimmt waren, 12 Kronen, welche ehedem die Läuter der großen Glocke bezogen hatten, 12Kronen, welche für die kleinen Sigristen bestimmt gewesen. Dafür haben sie die Kirche in Ordnung zu halten, das Läuten zu besorgen und die Kapuziner (Pfarrgeistlichen) zu bedienen; auch soll einer von ihnen im Kloster schlafen.
1922/13

04.03.1880 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird beschlossen:
a) Es sei dem Genossenrat Schwyz gestattet, das von der Gemeinde Schwyz zur Anlage der Bahnhofstraße auf der Hofmatt erforderliche Land unentgeltlich abzutreten;
b) Verbleiben die abgeschnittenen Parzellen hernach unter der Disposition der Genossame Schwyz wie bis anhin.
1922/13

05.03.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenzinse, ohne die Schweigzinse auf Etzel und Egg an Geld: 10 Pfund 2 Pfennig, an Anken: 53 Becher 2 Pfund, an Nüssen: 3 Viertel.
1922/13

06.03.1655 Erneuerung des Bündnisses von Schwyz mit König Ludwig XIV. von Frankreich, bezw. mit Ambassador Joh. de la Barde.
Von der Landsgemeinde von Schwyz bestätigt den 6. März 1655.
1922/13

06.03.1659 In Küßnacht starben Hr. Hans Sidler und Peter Baumgartner, beide über 90 Jahre alt.
1922/13

07.03.1510 Am Donnerstag nach Fridolin errichtet Uli Bruhin von Wangen dem Uli Gretzer einen jährlichen Zins auf Martini von 1 Pfd. Gelds auf seinem eigenen Gut genannt in der Kürtzi auf Bachtellen, anstoßend an Uli Hungers Bachtellen, an des Rottlis Hauswieseund an des Ackermanns Büel, ledig bis an 30 ß Gelds gen Utznach, 10 ß nach Rapperswil an die Spende, 4 ß armen Leuten zu Wangen.
1922/13

07.03.1408 Graf Wilhelm von Montfort-Bregenz schließt mit dem Landammann und den Landleuten zu

Schwyz, sowie mit all ihren Helfern und Dienern, "usgelassen die von Appenzell und den Bund ob dem Bodensee und die Knecht, so von ir eidgenossen und irem landnuzemal bi demselben bund sint", einen Frieden bis zum 28. März (untz uff den nechsten sunnentag ze mittervasten, so nu kunt nach Datum ditz briefs und denselben tag allen).
1922/14

08.03.1705 In Einsiedeln wird ein böhmischer Jude, Johann Stefan Christen getauft. Paten: Johann Martin Hegner, Kanzler des Klosters und M. Barbara Jütz.
1922/14

09.03.1799 Von der Gemeinde Einsiedeln wird der Brüel zu Lehen genommen für 460 Kronen jährlichen Lehenzins und setzt als Sicherheit das ganze Gemeindegut ein.
Dem Doktor Nikolaus Kälin zum "Raben", Organist, werden auf Rechnung 3 Luisdor bewilligt.
1922/14

10.03.1638 Kaspar Marty in Unterschönenbuch verheiratet in erster Ehe mit Margaritha Pfyl, in zweiter Ehe mit Kath. Janser, stiftet 1638 mit 6 Pfd. Gelds eine Jahrzeit in der Pfarrkirche in Ingenbohl.
1922/14

11.03.1650 Gregor Gruber zu Lachen verkauft der Genossame daselbst ein Stück Weid an der Genossen Allmeind Bitzi (oder Feldmoos) ledig und los um 32 Pfund Gelds, halb Zweier und halb Dreier zahlbar auf Martini 1650.
1922/14

12.03.1759 Dom. Schnüriger in Sattel errichtet dem Kirchenvogt Inderbitzin als Vogt der Marie Anna Gwerder einen Schuldbrief von 400 Gl. auf dem halben Haus und Matte Eumatt und dem Riet Kappleren, anstoßend oben an Ratsherr Schulers sel. Matte, nidsich anJosef Schulers Matte, neben sich und einerseits an die Landstraße. Vorstand: 2577 Gl. 26 ß 4 a.
1922/14

12.03.1384 Heinrich Kenelbach, zu dieser Zeit Vogt in der Mittelmarch fertigt einen Kauf, wodurch Ruedi Mollis und dessen Ehefrau Margaretha und sein Bruder Uli zu Handen des Johanniterhauses Bubikon dem Bruder Nikolaus von Rischach daselbst für 25 Pf. ZürcherPfennig eine jährliche Gült verkaufen von 2 halben Vierteln Anken auf dem Gute "Flieken" genannt Schorrershalde, angrenzend an Kuni Schwiters "Zegenegg", und an Rüedi Rümlis "Boden".
1922/14

13.03.1695 In der Stiftskirche in Einsiedeln hält seine Primiz Michael Eberli von Einsiedeln geb. 4 März 1672. dabei waren auch seine zwei Schwestern M. Veronika aus dem Kloster Muotatal, u. Sr. Maria Anna Eberli (geb. 9 Februar 1668 Aebtissin von Seedorf1700-1727.
1922/15

14.03.1799 Die Munizipalität Einsiedeln beschließt die Anschaffung eines eigenen Sigills. - Es wird auch erkennt, das Amt, welches für Hern. Sigisbert sel. gehalten worden ist, zu bezahlen.
1922/15

15.03.1584 Jörg Wüörner in Schwyz errichtet für 400 Pf. bare Schw. Währung zu 15 ß jedes Pfund dem Konrad Gössi eine Gült von jährlich 20 Pf. Zins auf Martini auf seiner Buchent Weid samt einer Gadenstatt, anstoßend an die Schwendlen und Hans Schibigs Bitzi undan die Landstraße gen Einsiedeln und an die Oep ledig u. los. Der Brief wird verschrieben von Lienhard Nideröst, Landschreiber und besiegelt von Landessekelmeister Sebastian Büeler.
1922/15

16.03.1802 Josef Frz. Holdener, Bürger der Gemeinde Steinen, Distrikt Schwyz im Kanton Waldstätten, verschreibt dem Bürger Karl Ulrich 200 Gl. Kapital auf dem von ihm verkauften Haus und Garten im Dorfe Steinen bei der Aa auf einem Garten auf der Au in derKriesbaumrüti. Verschrieben von Gerichtschreiber Jütz.
1922/15

16.03.1852 Für das Patrimonium des Priesteramts-Aspiranten Dom. Lüönd von Sattel, Sohn des Dom. sel. wurde laut Berichtgabe an den Gemeinderat Schwyz das betreffende Sicherheitskapital v. 1000

Gl. geleistet und in der Spitallade zu St. Jakob in Schwyzdeponiert. Vom Gemeinderat Schwyz wird dieses Depositum genehmigt.
1922/15

17.03.1800 Die Munizipalität Einsiedeln bestimmt für die Güterschatzung: Jede Kuhwinterung soll zu 14 oder 17 Kronen, eine Pferdewinterung zu 7 Kronen angerechnet werden. Eine Kuhsömmerung soll zu 61/2, eine Pferdesömmerung zu 7 Kronen angeschlagen werden undfür ein Kuhesset Streue 61/2 Kronen.
1922/15

18.03.1680 Jost Rudolf Reding, derzeit Landesstatthalter und Franz Viktor Schorno, Landschreiber zu Schwyz, Abgeordnete von der Obrigkeit von Schwyz zu einem Augenschein und allfälligen gütlichen Vergleich der streitenden Parteien, der Genossamen Lachen undWangen, betr. die Stauden an der Aa und deren Benutzung für die Aawuhren, treffen eine gütliche Vereinbarung.
1922/15

18.03.1867 Vom Bezirksrat Einsiedeln wird erkennt: die Lehrer sollen angehalten werden alle amtlichen Publikationen für Gericht und Rath in den betreffenden Viertelspfarrkirchen zu verlesen.
1922/15

19.03.1546 Hans Albegger am Kommen in Einsiedeln zinset jährlich 1 Pfd. von seinem Teil Weid in der Wäni, stoßt an Rudolf Schädlers Wäni u. Allmeind, kommt her von alt Hans Schäffer wegen des Frevels am offenen Gericht, da er seine Base schlug.
1922/16

20.03.1803 Vom der Landsgemeinde Einsiedeln wird der Rat neu bestellt wie folgt: Augustin Gyr zum Adler, Josef Weidmann zum Engel Nikolaus Gyr zum Ochsem, Johann Mrd. Birchler, Wolfgang Kälin, Bapt. Eberle, alt-Ratsherr Gyr, Groß; Stephan Kälin, Kirchenvogt,Euthal; Martin Gyr, Willerzell; Gerhard Kuriger, Egg alt-Ratsherr Xaver Zehnder, Bennau; Joseph Schädler, Trachslau; - Als Seckelmeister wird außer dem Rate gewählt Leonhard Gyr. Als Schreiber wird Sekretär Gyr bestätigt, ebenso Weibel Gyr.
1922/16

20.03.1872 Von der O.A. Verwaltung Schwyz wird das "Ahörnli" im Muothathal für 6 Jahre (1872-1877) den Kapellgenossen im Ried zu Gunsten der Kaplaneipfründe gegen einen jährlichen Lehenzins von Fr. 50.- neuerdings zur Benutzung überlassen.
1922/16

21.03.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenz'nse, im Willerzell ohne die Schweigzinsen, an Geld 18 Pfund 1 Schilling 1 Pfennig, an Anken 120 Becher.
1922/16

22.03.1615 Statthalter Oechslin in Einsiedeln fertigt dem Joggli Lacher des Freiherren Berg um 131 Pfd. Gelds.
1922/16

23.03.1803 Der Rat von Einsiedeln erkennt, zur bessern Verwahrung des Archivs bei einem fremden Schlosser ein besonderes Schloß für dasselbe machen zu lasse, damit man versichert sei, daß nicht etwa unterschiedliche Schlüssel möchten verfertiget werden.-
Vom Augustin Kälin zum Adler wird der rote Mantel zum Gebrauche des Schreibers gekauft zum Preise von 6 Louisdor.
1922/16

24.03.1545 Des Kürzis Knaben in Einsiedeln zinsen jährich je 3 Schilling den drei Kaplänen von der Hausmatte am Horgenberg, je 6 Schilling dem Mittelmesser und Frühmesser und 3 Schilling dem St. Johanser von ihrem Schlattberg, stoßt oben an das Thörli, hintenan die Sihl, sonst an die Allmeind.
1922/16

25.03.1867 In Schwyz primiziert der Neupriester Meinrad Bürgler von Illgau, Sohn von Schreinermeister

Anton Bürgler in Ibach. Der junge Primiziant ist bereits als Pfarrvikar in die Filiale Studen in Iberg berufen.
1922/16

26.03.1492 Uli, Wälti, in der March, errichtet dem Konrad Boßhart v. Hohleneich auf seinem gute Eggenschwand einen ablösigen Zinsbrief von jährlich 3 Pf. Gelds Zinses. Siegler: Johann Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1922/17

26.03.1563 Abgeordnete der Genossamen Lachen und Wangen nehmen unter Zuzug vom Säckelmeister Düggelin einen Untergang der Marchen zwischen beiden Genossamen vor und setzten die Grenzzeichen fest, die alle 5 bis 10 Jahre erneuert werden sollen.
1922/17

27.03.1545 Andreas Kruß im Willerzell-Einsiedeln zinset jährlich dem Kloster 2 Pfund von seiner Berlaui, stoßt unten an das Krummflüoli, oben an der Märchler "der Alton", kommt her von Bartli Spießer Frau.
1922/17

28.03.1762 Die bei Eidem versammelte Kirchgemeinde Schwyz beschließt nach eingenommenen Augenschein und erteiltem Rat von Laienbruder Kaspar Moosbrugger von Einsiedeln Baumeister von einer Renovation der Pfarrkirche wegen Baufälligkeit derselben abzusehen undeinen Neubau vorzunehmen. An diesen vergabt alt-Statthalter Josef Augustin Reding an bar 10000 Gl. vom Kirchenrat soll eine Baukommission von 12 Mitgliedern 6 aus dem Rate und 6 aus den Landleuten, ernannt werden. Am folgenden Tage wird dieseKommission vom Kirchenrate wie folgt erkennt: Ratsglieder: Landammann Ehrler, Landammann Ceberg, Landammann und Pannerherr Jütz, Landammann Ludwig Weber, Amtsstatthalter Franz Antonio Reding und Statthalter Suppleanten: Statthalter Karl Reding undSpitalherr Gasser Aus den Landsleuten: Kasten und Kirchenvogt Josef Joachim Weber, Landeshauptmann Abyberg, Hauptmann und Sekretär Reding, Richter Rochus Dom. Faßbind, Gesandter Strübi und Richter Kaspar Fäßler.
1922/17

28.03.1450 Werni Koler am Sattel, verkauft den gemeinen Kilchern und Bergleuten obrent Seilegg am Sattel eine ewige Gült von 5 Pf. Gelds oder 100 Pf. Schwyz. Währung auf der großen Seilegg stoßt an die Landstraße, an Thomans Seilegg und an Hansen ab EggSeilegg. Siegler: Ulrich Wagner, alt-Ammann Schwyz.
1922/17

29.03.1628 Hr. Martin Gasser in Schwyz besitzt auf Vogt Jakob Schönbächlers Hausmatten im Groß-Einsiedeln 50 Pfd. Gelds, auf Haus und Hof des Jakob Ochsner sel. Kinder in Bennau-Einsiedeln 40 Pfd. Gelds; 1629 auf der Hausmatte des Martin Reimann im Groß 40Pfund Gelds und auf den Gütern des Uli Ochsner auf Bennau 40 Pfd. Gelds. 1628 wird Gasser beim "Thurm" genannt 1631 "Wirt beim Thurm" (Rothenthurm.)
1922/17

30.03.1563 "Anno Domini 1563 handt die Kilchgenossen in Küßnacht aufgesetzt, daß man den Karfrytag solle fyren für ungewitter, wie ein heilig Tag bei dem Ban"
1922/17

31.03.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird dem Konvent die Stiftskirche und deren Verwaltung wieder übergeben und Kirchenvogt Johann Bapt. Eberle seines Amtes entlassen. Doch behält sich die Obrigkeit vor, betreff des Gebrauchs der Kirche mit dem Kloster zuverfügen, was durch einen vollständig versammelten Rat geschehen soll. Diese Anzeige im Kloster zu machen wird eine Kommission beauftragt, bestehend aus Ratsherr Josef Weidmann, Johann Mrd. Birchler und Statthalter Karl Benziger.
1922/18

01.04.1674 In Küßnacht stirbt Kaplan Johann Melchior Fäßler; seine Primiz hatte er in Schwyz gefeiert am 21. Juni 1665.
1922/18

02.04.1874 Von der O.A.Verwaltung Schwyz werden die wegen Erstellung eines Schattgadens auf dem Großenboden an der Ibergeregg mit Angelo Garaventa und Zimmermeister Franz Anton Schuler in Brunnen abgeschlossenen Verpflichtungsscheine genehmigt und dieBausektion mit der Ausarbeitung der daherigen Pflichtenhefte beauftragt.
Die Gemeinde Sattel erhält zur Renovation des Kaplaneihauses Holz im Werte von Fr. 50. - , desgleichen die Gemeinde Steinen für das Einranden des dortigen Kaplaneihauses.
1922/18

03.04.1474 Zwischen dem Erzherzog Sigismund von Oesterreich und den 8 alten Orten wird zu Konstanz ein Friede geschlossen, die ewige Richtung genannt.
1922/18

03.04.1725 Die Genossame Lachen setzt für die Allmeid Stäffen folgende Satzung fest: Wenn ein Genosse von einem andern Genossen oder von einem Nichtgenossen im Frühling Rindvieh oder Pferde kauft, ist der Verkäufer nicht mehr befugt, solche Tiere im nämlichenJahre dem Verkäufer, von dem sie im Frühling erworben wurden, zu kaufen zu geben und zwar bei Verlust oder Genossame Nutzung im betreffenden Jahre.
1922/18

04.04.1437 Die sechs bekannten Erbprätendenten zum Nachlaß des letzten Grafen von Toggenburg und die als Universalerbin eingesetzte Witwe Elisabeth von Matsch welche wiederum die beiden Vögte von Matsch als ihre alleinigen Erben bezeichnet hatte, kommen übereindie gütliche oder rechtliche Entscheidung ihrer Erbstreitigkeiten dem Ital Reding, Landammann zu Schwyz, als Obmann und einen beiderseitigen gleichen Zusatz der Partei zu übertragen.
1922/18

05.04.1864 In Einsiedeln stirbt der älteste verheiratete Bürger Karl Kälin im 91. Altersjahre. Er war der Nestor der dortigen Buchdrucker und arbeitete schon vor der französischen Revolution als Gehilfe in der fürstlichen Klosterdruckerei.
1922/19

05.04.1877 Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach der Gallus- und Hellplätz zu Gunsten ihrer Schule für die Jahre 1877-1879 zur Benutzung überlassen.
1922/19

05.04.1660 Sebastian Fach von Schwyz ist Wirt zu "Dreikönigen" in Einsiedeln.
1922/19

06.04.1854 Von der Oberallmeind- Verwaltung Schwyz wird eine Publikation in allen Gemeinden erkennt, weil vielseitig die Meinung obwalte, es dürte für Allmeindhütten ohne Erlaubnis Holz zu Neubauten und Reparaturen genommen werden, daß solches gänzlich verbotensei und sich die Betreffenden auch um Bewilligung anzumelden haben.
Da gegenwärtig für die Kapelle auf Hessisbohl kein Kapellvogt bestellt ist, soll der Gemeinderat Schwyz ersucht werden, dafür zu sorgen, daß wieder ein Kapellvogt erwählt und für den baulichen Zustand der Kapelle gesorgt werde.
1922/19

07.04.1502 Katharina Wägin von Einsiedeln, Töni Betschart's sel. Frau, war in Einsiedeln im Gefängnis und verspricht, alle Kosten und Schaden zu bezahlen. Siegler: Hans Wagner, Landammann zu Schwyz.
1922/19

07.04.1866 Letzter Tage kam in Einsiedeln die Gräfin Rapp mit Gesellschaft an und stieg wie gewohnt, im Gasthof zu den "3 Königen" ab. Sei beschenkte den Hrn Outry, Gastgeber mit einer schweren goldenen Uhrkette, die Frau mit massiv goldenen Ohrgehängen undelegant gearbeiteter Stecknadel im Wert von mindestens 350 Fr.
1922/19

08.04.1799 Die neuerwählte Munizipaliät Einsiedeln besteht aus folgenden Mitgliedern: Karl Benziger, Mair; Baptist Eberle, Nepomuck Fuchs, Dionysius Bisig, Joh. Jos. Zehnder, Daniel Gyr, Dominik Kälin, alt-Major; Anton Steinauer, Sekretär und Ignaz Birchler,Weibel

1922/19

09.04.1852 Das Muttergottesbild in der Pfarrkirche Iberg wird von Maler Nikolaus Birchler auf der Weid in Einsiedeln neu gefaßt. Die Arbeit kostet 36 Fr., welche durch freiwillige Gaben gedeckt werden.
1922/19

10.04.1864 In Ibach bei Schwyz findet die dritte Aufführung "die Schlacht am Stoos" (von Samuel Plattner) im Freien statt. Die Schwyz-Brunner-Musik spielt hiebei ihre schönsten Weisen.
1922/19

11.04.1809 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird eine Kommission beauftragt, ein Parere zu entwerfen, auf welche Weise inskünftig eine besondere Oberallmeindgemeinde eingeführt und wann solche gehalten werden könnte und was für Gegenstände dieser Behörde inBezug auf die Oberallmeind zum Entscheide vorgelegt und von derselben behandelt und entschieden werden sollen. Dieses Parere soll sodann dem gesessenen Landrate vorgelegt und von einem dreifachen Oberallmeindrat darüber entschieden werden.
Am 29. April d J. wird ein daheriges Parere, die Organisierung einer Oberallmeindsgemeinde betreffend, dem Rate vorgelegt und in das Protokoll aufgenommen.
1922/20

12.04.1709 Die Genossame St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht umfaßt folgende Geschlechter: Truttmann, Ulrich, Müllimann, Gutsmann, Ammann, Stutzer, Streiff, Etterlin und Held.
In der Genossen-Hand stehen die Kapelle St. Martin, Haus und Hof samt Zubehör, Kapitalien samt Zinsen, auch vor der Dorfallmeind Satzung und Ordnung zu machen nach ihrem Gutdünken.
1922/20

13.04.1630 Im Jahre 1630 Jahrzeitstiftung mit 10 Pfd. Gelds in der Pfarrkirche zu Ingenbohl von Martin Wispel (gestorben 1622) und seiner Frauen Marie Däpscher (gest. 1621) und Barbara Giger.
1922/20

14.04.1500 Freibillige Uebergabe der Stadt und Grafschaft Bellenz mit den dazu gehörigen Ortschaften Medeglin und Isone an die 3 Orte Uri Schwyz und Unterwalden nid dem Wald.
1922/20

14.04.1777 Im Frauenkloster in der Au bei Einsiedeln stirbt Schwester Maria Magdalena von Hermann von Straßburg, geb 1732, Proseß 1749.
1922/20

15.04.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenzinse ohne die Schweigzinsen im Dorf Einsiedeln an Geld: 41 Pfund 7 Schilling 3 Pfennig; an feißem Ziger: 1 an Zigern: 36 Stein Mandatziger und an Anken 135Becher.
1922/20

16.04.1801 Von der Munizipalität Einsiedeln wird die Weißtannenblank in der Studen dem Remige Kälin in der Engi auf 4 Jahre verpachtet um jährlich 13 Pfund Zins mit der Verpflichtung, fremdes Vieh abzutreiben und acht zu haben, daß kein Vieh daselbst in dieHöhe steige, damit diesfalls kein Unglück geschehe.
1922/20

17.04.1559 Von den gnädigen Herren und dem Rate zu Einsiedeln wird Jörg Birchler verwarnt, daß er die Bettler im Spital nicht mehr trinken lasse, wenn es wieder geschieht, sollen sie von den Bettelvögten in Turm gesetzt und auf Urfehde los gelassen werden; auchder Jörg soll bei Widerhandlung getürmt werden.
1922/20

18.04.1506 Steuerbrief von Landammann und Rat in Schwyz für den Wiederaufbau der abgebrannten Kapelle in Lauerz, für Anschaffung neuer Glocken und Paramenten.
1922/21

19.04.1880 Die O.A. Verwaltung Schwyz beschließt, es sei durch Teilungszirkulare den

Teilungskommissionierten vorzuschlagen, es möchte der § 24 der Grundsätze der Teilung der O A. Korporation in der Weise abgeändert werden, daß die in demselben verlangteVollmacht für Durchführung der Teilung fallen gelassen werde.
Dem Herrn Präsidenten Jütz wird der Auftrag erteilt, den Paragraphen der Teilungsgrundsätze die betr. Erläuterungen beizugeben und dafür besorgt zu sein, daß dieselben reichtzeitig von der O.A. Gemeinde unter die Genossen verteilt werden. Herr Jützwird auch beauftragt, bezüglich der O.A. Gemeinde einen Aufruf an die Genossen zu erlassen.
1922/21

20.04.1553 Rudi Bär in Egg-Einsiedeln zinset dem Kloster jährich 8 Heller von der Burg und Großwies, stoßt an die Sihl, Stefan Näfs Hirzenstein und Güter ennet der Sihl.
Bernhard Schöbächler in Willerzell-Einsiedeln zinset jährlich 2 Becher Anken 5 Schilling von Riet im Atemberg, stoßt an Allmeind und an des Steinauers Atenberg und 2 Becher Anken v. der Rüti, stoßt an Allmeind und Ruotsch Steinauers Rüti.
1922/21

21.04.1802 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, daß der bisher übliche Trunk für die Fahnen- und Orgelträger am Feste des hl. Georg vom Kirchenvogt Bapt. Eberle für dieses Jahr noch verabreicht werden soll.
1922/21

22.04.1833 Die Gesandschaft der "Kanton Schwyz äußeres Land" erhält Zutritt zur eidgenössischen Tagsatzung.
1922/21

23.04.1620 Marzell Affenthürer ist Inhaber der Badstube und Hofstatt in Einsiedeln, anstoßend an das Lugatenmattli.
1922/21

24.04.1719 Alt-Landammann Johann Sebastian Wüörner testiert und verschreibt eigenhändig eine Gült von 200 Pf. Glds. mit neuen und alten Zinsen auf Josef Holdeners Berg und Weiden. Gugern in Iberg, die im Leonhard Schilderschen Eisenkästlein verwahrt werden sollzur Verwendung des Zinses u. a. an folgende Stiftungen: An die Jahrzeit der Wüörner auf den Vortag von St. Sebastian Vesper und Viseten, am fol. Tage mit 15 Messen mit Seel und Hochamt, den Vätern Kapuzinern soll ein Saum Wein von 65 bis 70 Maß,guter möbscher Lauiser, Luganer oder besser sein soll, gegeben werden. Dafür sollen die Väter Kapuziner auf jede Fronfasten 6 Messen für die Verstorbenen nach bereits bekannt gegebenen Gutention lesen.
1922/21

24.04.1320 Prior Lesemeister der Prediger in Zürich beurkunden, daß die Schwestern zu Schwyz auf dem Bache den Schleier genommen haben ohne neue Verpflichtungen.
1922/22

25.04.1476 Nach einer luzernischen Aufzeichnung von diesem Tage standen in der Schlacht bei Grandson 1181 Schwyzer. Verwundet wurden von Schwyz 70.
1922/22

25.04.1847 Die Dorfgemeinde Brunnen wählt als Dorfsekelmeister Josef Ehrler, als Kapellvogt: Xaver Aufdermaur und als Dorfvögte Kaspar Jos. Büecheler und Martin Wiget. Die Kapitalien und Schriften der Kapelle und der Dorfschaft Brunnen sollen in das neuerrichtete Archiv in der Kapelle gelegt werden. Die hiezu gehörenden 2 Schlüssel sollen dem Schiffmeister und dem Dorfsekelmeister übergeben werden.
1922/22

26.04.1611 Da in Stadt und Land bisher Getreide meistens dings gekauft und verkauft wodurch der Preis in die Höhe getrieben wurde, stellen Schultheiß und Rat von Luzern diese Uebelstände ab und verfügen, daß künftig der Handel in diesem Artikel nur mehr gegenbaar stattfinden dürfe.
Das zeigen sie dem Rate in Schwyz an, in der Besorgnis, einige von Schwyz, die diesen Markt brauchen, möchten vielleicht darüber einen andern Bericht geben
1922/22

26.04.1692 Im Kapuzinerloster Bremgarten stirb P. Sigisbert Büeler von Steinen.
1922/22

27.04.1710 Joseph Lärch der Tuchkrämer zu Arth, wird von der Landsgemeinde in Schwyz als Beisasse angenommen. Er bezahlt an die Kirche zu Arth 500 Gl. und in den Landessekel 50 Gl.
1922/22

27.04.1805 Vom Gesessenen Landrate in Schwyz wird das Konvenium zwischen dem obrigkeitlichen Ausschuß und Ratsherr Mettler in Arth vom 7. und 26. April dessen Hausplatz betreffend und die Ueberlassung des alten Turms und Schützenhauses daselbst, mit dem Beisatzgenehmigt daß ein jeweiliger Besitzer dieses Hauses das Monument machen und zu erhalten pflichtig sein soll
Dem Xaver Marty und Josef Horat in Iberg werden Hausplätze auf der Allmeind bewilligt, ebenso soll de Bauherr dem Rudolf Kennel, Schmied in Iberg einen Platz für Haus und Garten auf der Allmeind anweisen mögen.
1922/22

28.04.1652 Meister Hans Plunsch in Schwyz, der Goldschmid verehrschatzt die von Hans Leonard Spörlin für 92 Pfd. Gelds verkaufte Sommerweid mit Gl 10
1922/22

29.04.1572 Melchior Gerngroß, in Muotathal errichtet für 400 Pfd. Hauptgut eine Jährliche Gült Zinses von 20 Pfd. auf Martini dem Hans von Rickenbach, des Rats von Schwyz, als Vogt von Sebastian Hedingers selg. Kindern aus seinem Haus und Hof zu Muotathalanstoßend an die Landstraße, an Lienhard Hedingers Huob und an Gilg Göuchlis Matteli. Vorsatzung: 40 Pfd. Gelds. Verschrieben von Landschreiber Dettling und Besiegelt von Dietrich Inderhalder, Ritter, d. Z Landammann.
1922/22

29.04.1828 Weibel Balz Fäßler in Iberg erhält vom O.-A.-Gericht Schwyz die Bewilligung auf seinem Gadenplatz ein Haus zu bauen, doch soll dasselbe weder mit Kapital belastet, noch verpfändet werden und dieser Platz allzeit Allmeind verbleiben.
1922/23

30.04.1796 Jos. Dom. Kyd am Urmiberg versichert 400 Gl. Darleiheu dem Siebner Johann Karl Ritter von Hettlingen auf halbem Haus, Anteil Hofstatt und Anteil Mattli und Wäldli ob der Wasserleite, welche Lienhard Werner Inderbitzin dem Schuldner als Mann und Vogtseiner Frau Maria Josefa Elisabeth Inderbitzin vekauft hatte, anstoßend nidsich an des Nachrichters Halten oben an Frz. Karl Suters Hausmatte und sonst an das vom Schwager Jos. Martin Inderbitzin abgekauftes halbes Haus, Heimkuhweidli und Mattli.Vorstand: 2455 Gl.
1922/23

30.04.1616 Jörg Schnüriger am Sattel setzt für 480 Pfd, minder einen Zürichschilling, Hauptgut eine Gült mit jährlichem Zins 24 Pfd. (weniger 1 Zürichschilling) dem Fähnrich Melchior Beeler zu Handen seines Vogts Sohn Josef Schnüriger auf Haus und Hof undzugehörenden Weiden Trombach Vorstand 486 Pfd Gelds 12 ½ ß Gelds; stoßt an sein Bruders Haus, Schnürigers Hof, an Balth. Küngs Hof, und an die Schornen.
1922/23

01.05.1831 Von der Landsgemeinde March wird das Provisorium gemäß Gemeindebeschluß von 20 Febr. d. Jahres neuerdings bestätigt und die obwaltende Angelegenheit mit Schwyz mit gänzlicher Vollmacht an den provisorischen Landrat überwiesen, welcher imEinverständnis mit dem dreifachen Räten der Bezirke die weitern Anordnungen treffen, über die Rechte und Freiheiten des Volkes machen wird.
Auf Antrag von Amtsstatthalter Schmid soll der eidgenössische Vorort ersucht werden, die Regierung von Schwyz dahin anzuhalten, dem Bezirk March die ihm gebührenden Waffen aus dem Zeughause verabfolgen zu lassen, oder daß solche vom Vororte sebstabgegeben werden.
Der Provisorische Landessäckelmeister Dr. med. Melchior Diethelm wird bis zur nächsten Maigemeinde als Mitglied des Bezirksrates ernannt.
1922/23

01.05.1817 Von der O-A.- Gemeinde Schwyz wird erkennt, aus dem Vorschlag des abgelaufenen Rechnungsjahres 600 Gld. unter die ärmsten O.-A.- Genossen in sämtlichen Kirchgängen zu verteilen. Das Bauherramt wird als überflüssig aufgehoben.
Die Verrichtung desselben werden dem O.-A.-Gericht übertragen. Der bisherige Bauherr Josef Anton Niederöst verbleibt als Richter Mitglied des O.-A.- Gericht.
1922/23

02.05.1818 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird der Gemeinde Lauerz ein Schutt zu gunsten ihrer Pfarrkirche auf weitere 10 Jahre zur Ben$utzung überlassen.
1922/24

03.05.1580 Hieronymus Oberli im vordern Wägithal entrichtet dem Spital in Rapperswil 2 Pf. jährlichen Zins für 12 Becher Nidel und für ein Zigermahl "also groß" ab seinem Gut "der Spitz", anstoßend an Mächlers Spitz, an Gerhard Bruchis Spitz, an MelchiorSchättis Fluh, an des Schuldners Schürgswiese, an des Mächlers Alten, an die Landstraße und an des Mächlers Hauswiese, Die 12 Becher Nidel geben ab der großen Wiese zu Roßhaupt.
Ferner zinst unter andern Rudolf Krieg jährlich zwei Hühner ab seinem Haus und Hof in Siebnen, anstoßend hinten oben, vorabhin an die Landstraße und an Hans Sigristen Hauswiese. Dafür hat man bisher 5ß gezinst.
1922/24

04.05.1700 Der Rat von Schwyz zitiert eine arme Magd aus der Waschhütte des Klosters Einsiedeln vor sich und bestraft sie mit 4 Talern weil sie die Uebernahme einer Patenstelle verweigerte.
1922/24

05.05.1560 Kaspar Zwyer von Schwyz, wohnhaft in Brunnen erneuert bei der Landsgemeinde von Uri sein Landrecht "dieweil seine Vordern alte Landleute"gewesen.
1922/24

06.05.1832 Vom Bezirksrate der March wird der vom Verfassungrat der vereinigten Bezirke zu Folge Landsgemeindebeschluß vom 26. Juni und 15 Ap. 1832 bearbeitete Entwurf einer Staatsverfassung des Kanton Schwyz äußeres Land vom 27. April d. J. im Drukkeerschienen angenommen.
Die Stelle eines Landammanns und Statthalters für den Bezirk March soll abwechselnd aus der Ober- und Untermarch besetzt werden, wie bisher.
1922/24

06.05.1849 Von der O-A- Gemeinde Schwyz welche sich seit 1846 wegen den politischen Verhälnissen nicht mehr versammelt hat wird erkennt, dass die Verwaltung für die Ausstehende Gätterliwaldschuld verantwortlich gemacht und belangt werden soll. Die restierendeSchuld beträgt noch 9361 Gld. und 25 Schl, und es wird vom Antragsteller betont, „ Man hätte seinerzeit den ursprünglichen Käufer Fürsprech Eberle nicht so leichter Dinge entlassen und ihm nur den Profit zuwenden, sondern laut Gantbedingungen handelnund bei denselben verbleiben sollen“.
Die noch restierende Schuld der Geb. von Euw in Utznach soll von den Bürgern durch die hiezu bevollmächtigte Verwaltung eingezogen werden. Für die Zinsen dieser Schuld soll Landammann Holdener verantwortlich gemacht werden.
Der Waldfond im Betrage von 54,000 Gld. soll in die Gemeinde unter den Genossen auf die Hand verteilt werden. Das übrige Corporationsvermögen nach Ausscheidung des Waldfonds soll ebenfalls auf die Hand verteilt werden.
1922/24

07.05.1533 Rescript der Papstes Klemens VII. betr. Die durch Ammann Gilg Reichmut nachgesuchte päpstliche Konfirmation des neuen Abtes Ludwig von Einsiedeln.
1922/25

08.05.1597 Joachim Zangger in Einsiedeln setzt dem Ammann Rudolf Hegner 100 Kronen auf den Hinterhorben, ertragend 20 Kühe Sömmerung und Winterung zu 5%, Vorsatzung 10 Pfd. Gelds.
1922/25

09.05.1558 Vom Rate in Einsiedeln werden in diesem Jahre dem Hintersassen 6 Haupt Auftrieb erlaubt,

von mehr bezahlen sie einen Gld; dem Basler werden wegen seines Ungehorsams, daß er den letztjährigen Auflag nicht bezahlt, nur 2 Haupt erlaubt.
1922/25

09.05.1655 In Küßnacht wird beerdigt Leutenant Ital Reding.
1922/25

10.05.1868 Die O.A. Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident, Anton von Hettlingen, Schwyz, Sekelmeister, Statthalter Horat in Ingenbohl . Mitglieder: Ratsherr Karl D. Styger, Rothenthurm, Kantonsrat Martin Ehrler, Steinen Kantonsrat Fr. AntonSchelbert, Muotathal, Ratsherr Josef Maria Nideröst, Schwyz. Präsident Melchior Schuler, Sattel Kirchenvogt Dom. Fuchs, Studen. Leutnant Kaspar Fäßler, Arth. Ratsherr Martin Suter, Muotathal. Kirchenvogt Zeno Reichlin, Steinerberg.
Die Verwaltung wird beauftragt der nächsten O.A. Gemeinde ein Gutachten über die Erstellung einer Straße ins Yberg vorzulegen. Xaver Erb ob Rickenbach wünscht einen Sauerbrunnen hinter der Rotenfluh zu äuffnen für Eigen zu benutzen und daselbst einHüttlein zu bauen. Leonhard Joh. Großmann am Haggen möchte einen solchen hinter der Haggenegg äussnen und für Eigen benutzen Die Verwaltung wird bevollmächtigt mit den beiden Petenten über die Benutzung dieser Sauerbrunnen auf eine bestimmte Anzahlvon Jahren definitiv einen Vertrag abzuschließen.
1922/25

11.05.1817 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird Martin Anton Ulrich als Dorfseckelmeister und Hauptmann Josef Maria Camenzind als Kapellvogt und Feuerhauptmann auf 2 Jahre erwählt.
1922/25

12.05.1670 Session in Einsiedeln. Etwelcher an gewissen Orten sich erzeigenden Geistern, wenn solche der Allmeind oder Privatpersonen etwas möchten entfremdet, auch dem Gotteshaus oder jemanden mit Marchen oder in anderem Weg Schaden, zugesügt haben, zu helfen,haben ihre fürstl. Gnaden, Vogt und gemeinde Waldleute sich einhellig für sich und das gemeine Wesen erklärt, daß sie selbiges alles schenken und nachlassen wollen.
1922/25

13.05.1860 In Einsiedeln trifft Abends 4 Uhr der Erzbischof von Freiburg Hermann von Vikari im Gasthof zum Pfauen ein Er kam im Begleit zweier Herren in diesem Regenwetter Fuß über den steilen Etzel in seinem an diesem Tag erfüllten 87. Lebensjahre.
1922/25

14.05.1592 Zu Einsiedeln wird in diesem Jahre verordnet: Jedermann soll den Pferden und dem Rindvieh bis St. Johannestag das Landeszeichen aufbrennen lassen; ungezeichnetes Vieh ist den Schwentmeistern zu bringen und sollen diese dem Vieh nachfragen. DieEigentümer haben dann das, was darauf vertrunken worden und die Kosten zu zahlen.
1922/26

15.05.1745 Abkommnis zwischen dem Gotteshaus und der Waldstatt betreffend den Platz vor den neuerbauten Kramgassen zu Einsiedeln.
1922/26

16.05.1733 Josef Anton Inderbitzin im Muotathal versichert dem Joh. Jos. Weber zu Handen seiner Frau und des Schuldners Schwester Marie Verena Inderbitzin 200 Gld. Kapital auf seiner Alpfahrt: Berg und zwei Weiden Gewalbeten Stein im Bisisthal; anstoßenduntendurch an den Schwarzenbach, vorhalb hinauf an die Windegg; obendurch an den Gibel und an Zugnagel, hintenab an des Frz. Betscharts und Hans Martin Rickenbachers Weid oder Tobel.
Vorgang im gl. Satz 3500 Gld. Dem lb. Bruder Herr Pfarrhelfer in Arth sein Patrimonium 1000 Gld., zusammen 5220 Gld. Verschrieben von Aug. Inderbitzin, alt- Landvogt.
1922/26

16.05.1745 Lienhard Frz. Steiner verschreibt dem Dom. Inderbitzin 392 Gld. 19 ß 2 a Kaufrestkapital auf Haus, Matte und Weidli Oberschwendlen mit 1722 Gld. 2 Vorgang.
1922/26

17.05.1553 Laut Urbar des Klosters Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenzinsen ohne die Schweigzinsen im Groß an Geld: 8 Pfund, 12 Schilling, 5 Pfenig und 1 Heller; an Anken: 289 Becher, 2 Vierling; an Zigern: 31 Stein und an Wachs1 Pfund.
1922/26

18.05.1851 Vom Gemeinderat Morschach wird eine Kommission ernannt welche vereint mit einer solchen von Ingenbohl ausmitteln soll in welche der beiden Gemeinden das Heimwesen Niderts gehört.
1922/26

19.05.1833 Von der auf der neu eingeführten Landsgemeindestätte auf der Allmeind in Lachen versammelten Bezirksgemeinde der March wird erkennt, der ehemalige Kartenstempel soll wiederum eingeführt und von jedem Spiel Karten 3 ß. Abgabe bez. werden
1922/26

19.05.1844 Von der Bezirksgemeinde der March wird erkennt, die Rechnung über die Korrektionierung und den Neubau der Straßen sollen im Drucke erscheinen u. alsdann dem Volke vorgelegt werden.
1922/26

20.05.1801 Von der Munizipalität Einsiedeln werden im großen Ried einigen Einsassen Länder gegeben, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß ihnen solche mit der ohne Ursache weggenommen werden können, welcher Beschluß gegen alle, welche nichtGemeindsbürger sind, beobachtet werden soll.
1922/26

21.05.1451 Vor dem Neunergericht zu Schwyz verzichtet unter dem Siegel von Ital Reding, d. z Landammann zu Schwyz, Verena Yberg, Ehewirtin des Hansli Sigrist von Arth, gegenüber ihren Verwadten auf alle Ansprüche auf einen Achtel an den Gütern und Rechtsamen inRüßegg.
1922/27

21.05.1796 Waldbruder Wiget soll den angelegten Garten auf der kl. Burg nutzen mögen. Er soll jedoch das Haus decken und in Ehren halten und falls er eine Tanne nötig habe sich hierum beim gesessenen Landrate anmelden, worauf ihm dann eine solche angewiesenwerden soll.
1922/27

22.05.1629 Hans Melchior Lindauer in Einsiedeln gibt dem Herrn Hans Jakob Werdmüller zu Zürich für eine Schuld von 7753 Gulden (abzutragen in 3 Jahren) Versicherung auf seinem Haus zum weißen Wind samt Garten und Hausrat.
1922/27

23.05.1395 Luzern ersucht die Gesandten von Uri, Zug und Unterwalden, Schwyz anzuweisen, daß es von den Landleuten zu Weggis lassen, d. h. die Rechte Luzerns über dieselben anerkenne. (Den Streit war deshalb etwas Kompliziert, weil einzelne Weggiser Bürger vonLuzern, andere Landleute von Schwyz geworden waren. Schließlich siegte Luzern, aber erst nach vielen Jahren.
1922/27

23.05.1676 In Küßnacht stirbt Jakob Steiner, genennt der große Jaklin über 100 Jahre alt.
1922/27

24.05.1522 Landammann Martin Intermatt, Vogt Lüönd, Vogt Merz, Vogt Lilli, Vogt Figlig, Uli Städelin. Rudolf Zay, Uli Güpfer und Josef Amberg erlassen einen Schiedspruch in den Streitigkeiten der Waldstatt Einsiedeln und den Genossamen Bildstein u. Muschelbergüber Benutzung der Grenzgüter „Stäfel“ etc.
1922/27

25.05.1596 Jost Bruster, gen. Appenzeller in Muotathal setzt für 600 Pf. Hauptgut eine Gült von 30 Pfd. Gelds dem Martin Wirz, wohnhaft in Schwyz auf Haus und Hof gen. Tristel, samt zugehöriger Weid und Rietern alles aneinander im Muotathal. Grenze: obsich anBrendliweg, hintersich an Mettlibach, nidsich an Martin Schrutts Hausmatte, nebenan an Uli Suters Tristel. Es siegelt Jost Schilter, alt-Landammann.
1922/27

25.05.1797 Franz Paul Tschümperlin, ein Einsasse, ob Rickenbach versichert dem Franz Anton Bolfing 300 Gl. Wegen von ihm erkauften Grafenmatt lt. obrigkeitkich ratifizierten Kaufbriefs auf seinem untern und obern Stotzigenweid aneinander, Vorsatzung 1607 Gl.8ß.
1922/27

26.05.1805 Die Gemeinde Oberägeri erkennt „einhellig“ den Nachbarn im Rothenthurm eine Steuer nach Vermögen zu bewilligen und werden demnach denselben 35 Stöcke Holz am Wollerauer Hag bewilligt.
1922/27

27.05.1773 Die Etzelstraße die ohne Beschwerde des Staates vom Gotteshaus Einsiedeln unterhalten wird, wird vom Rat zu Schwyz als Zoll- und weggeld frei erklärt.
1922/28

28.05.1648 Der „kleine Landammann“, ab-Yberg Sebastian in Schwyz ist Besitzer der Weid „Stutz“ in Einsiedeln.
1922/28

29.05.1822 Der Landesseckelmeister von Schwyz bezahlt dem Buchdrucker Joh. Jos. Eberle in Einsiedeln für den Druck der Militärorganisation, der Exerzierreglemente und Riesepässe 150 Gl. 13 Sch,
1922/28

30.05.1862 Mit dem 1. Juni d. J wird ein täglicher Dampfschiffahrtsdienst auf dem obern Zürichsee in’s Leben treten. Dadurch tritt die March in täglich dreimalige Verbindung mit Rapperswyl zum unmittelbaren Anschluß an die in dorten ankommenden u. abgehendenDampfboote und Eisenbahnzüge.
1922/28

31.05.1707 Gütlicher Vergleich zwischen dem Gotteshaus und den Waldleuten zu Einsiedeln im Streit über die „Schreiberei- Rechte“.
1922/28

31.05.1798 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, dem Bedienten des Chef Gorre einenen Louisdor Trinkeld zu geben.
1922/28

01.06.1798 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, den Weibel und dessen Sohn in alle Häuser im Dorfe abzuschicken, um jedermann wegen der Ruinierung der hl. Kapelle vor Empörung zu warnen Ebenso wird Steinauer beim roten Hut auf Trachslau, Bennau, Etzel und Eggund Meinrad Ochsner, Kapuziner, auf Willerzell, Groß und Euthal geschickt, um bei dem Volke daselbst das Nämliche zu bewirken.
Das Direktorium in Aurau wird ersucht alle dahin abgeschikten Paramente der Pfarrei wiederum zurück zu senden.
1922/28

02.06.1842 Von der O. A. Vewaltung Schwyz werden mit der Ausarbeitung einer Verordnung über die Benutzung der Allmeind als Vorlage an die O. A. Gemeinde beauftragt Kantons Landamann Holdener und Ab-Iberg, Bezirksamann Hediger, Siebner Auf der Mauer und RatsherrLoser.
1922/28

02.06.1699 Die March wird gegen eine Entschädigung von 1500 Gl. Vom Fallrecht des Gotteshauses Einsiedeln gerichtl. befreit.
1922/28

03.06.1863 Von der O. A. Verwaltung Schwyz werden dem Josef Holdener im Muotathal für den Wiederaufbau seines abgebrannten Hauses und Stalles 50 Stöcke Holz bewilligt.
1922/28

03.06.1657 Landammann und Rat zu Schwyz, an der Landsgemeinde versammelt, gewähren der spannischen Majestät „den Aufbruch“.
1922/28

04.06.1594 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wurden erkennt zu besferem Nutzen alles Holz, kleines und großes, in der Erlen unter der Muota auszureuten Dieses Holz war aber bisher für die Muotawehrie zu gunsten der Liegenschaftsbesitzer und dem Wasser gebanntDa diese allein daselbst wuhrpflichtig waren, beschwerten sie sich über diese Schlußnahme. Man verglich sich gütlich dahin, daß alle in der Wehristeuer begriffenen Liegenschaftsbesitzer von jeder Kuh Gulden zuhanden des Landes entrichten sollen, wasnun bereits geschehen ist. Landammann und Rat übernehmen hiefür die ganze Wuhrpflicht an der Muota daselbst für allen Zeiten, sprechen die genannten Güterbesitzer hievon frei und ledig und stellen ihnen eine bezügliche Urkunde aus, verschrieben vonLandschreiber Dietrich Reding.
1922/29

05.06.1798 Von der Minizipalität Einsiedeln wird erkennt, es sei den Binzenbauern erlaubt ihre Kühe auf die Langrüti zu treiben, doch mit der Bedingung, daß sie gleich den andern die Verordnungen dieser Allmeinden handhaben sollen. Si sollen nach altem Brauchnicht mehr als jeder zwei Kühe auftreiben.
1922/29

06.06.1852 Die Dorfgemeinde Brunnen genehmigt die Resignation von Zeno Eichhorn als Dorfsäkelmeister. Als solcher resp. Dorfpräsident wird neu gewählt: Kantonsrat Franz Aufdermaur. Die Wahl eines Dorfsekretärs wird dem Dorfrate überlassen. Für den in Luzernsich niedergalassen Martin Blaser wird Felix Donat Kyd in den Dorfrat gewählt.
1922/29

06.06.1804 Ratsherr Hediger referiert vor dem Kirchenrat in Schwyz, daß Pfarrer Thomas Faßbind es nicht für tunlich finde die gewöhnliche Schlachtjahrzeit ferner am Kreuzerhöhungstag zu zelebrieren, sondern solches für dieses Jahr auf den 16. Juni ansetzen möchte. Es wird solches genehmigt mit dem Wunsche, daß diese Jahrzeit inskünftig jeweilen am 2. oder 4. Mai gehalten werde. Die jungen Knaben sollen ihr Spiel auf der obern Hofmatt treiben dürfen, die untere jedoch unbeschädigt lassen.
1922/29

07.06.1857 Die von der Bezirksgemeinde der March genehmigte Bezirksrechnung umfassend den Zeitraum vom 1. April 1855 bis 31. März 1856 weißt an
Einnahmen:33390 Fr. 59 Rp.
Ausgaben:33123 Fr. 35 Rp.
Kassasaldo: 266 Fr. 74 Rp.
Der Vermögensbestand verzeigt
an Passiven:89475 Fr. 43 Rp.
an Aktiven:32777 Fr. 13 Rp.
Ueberschuß der Passiven:56705 Fr. 30 Rp.
Der Besirksrat wird ermächtigt auf der gewohnten Landsgemeindestätte mit Beförderung „Schattenbäume“ auf Kosten des Bezirkes anbrinden zu lassen.
1922/29

07.06.1857 Die von O. A. Säckelmeister Franz Amgwerd in Schwyz geführte und im Drucke erschienene Rechnung der Oberallmeind umfassend den Zeitraum von 1. Nov. 1856 bis 7. Juni 1857 weist an Einnahmen:31.810 Fr. 89 Rp.
an Ausgaben:28.034 Fr. 37 Rp.
Kassasaldo: 3.776 Fr. 52 Rp.
1922/30

08.06.1634 Vogt Mrd. Oechslin in Einsiedeln (Bruder von Vogt Ludwig Oechslin dessen Ehefrau eine Barbara Dietschi ist) gibt für Schmied Spitzli dem Kaspar Blaser in Schwyz für 239 gute Gulden Sicherheit auf seiner Bolzbergmatten und Weiden, vorstandsfrei bisan 10 Pfd. Gelds einem Herren von Schwyz.
1922/30

09.06.1709 Die Genossame St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht beschließt an den Neubau der Pfarrkirche einen freiwilligen Beivon 1000 Gl., an verfallenen Zinsen und einigen Kapitalien, die einzuziehen dem alt Kirchenvogt Ratsherr Balthasar Ulrich, als demzum neuen Kirchenbau verordneten Kirchensäkelmeister überlassen wird.

1922/30

10.06.1847 Die Gemeinde Iberg verwendet in diesem Jahre für den obrigkeitlichen Ankauf von Reis und Polenta für die Notleidenden 650 Gulden oder 50 Louisdor, nämlich aus dem Kirchenfond 278 Gld, aus dem Bruderschaftsfond 487 Gld., und Zins vom Um- undAngstergeld 85 Gld Nach dem Verkauf dieser Viktualien sollen dann diese Gelder wieder ersetzt werden.
1922/30

11.06.1687 Hauptmann Johann Michael Zeh von Konstanz schenkt der Einsiedler Madonna zum Dank für die Erhaltung seines Lebens bei der Belagerung der Stadt Ofen in Ungarn eine grünrote Türkenfahne. Daran hangen etliche Türkenpfeile und ein kleiner Türkenpfenig v.purem Gold. Sie findet ihren Platz am Chorgewölbe.
1922/30

11.06.1538 Jörg Kürz zu Schübelbach setzt dem Jos. Mülistein, 2 Pf Gelds auf seinem Gut, Haus, Hof, Hauswiese und Weid, angrenzend an Martin Bruchis Hauswiese, an Felix Willis Greblen, an Bolschen und an Uli Keßlers Kromen.
1922/30

12.06.1677 Marchung zwischen den Berg- und Albetligenossen zu Küßnacht; verschrieben von Kaspar Meyer, d. Z. Schulmeister in Küßnacht.
1922/30

13.06.0647 Gabriel Birchler in Einsiedeln setzt auf sein Haus und Garten zur „Krone“ dem Hauptmann Jakob Reding von Schwyz 32 Pfund Gelds. - 1
1922/30

13.06.1654 besitzt die „Krone“ Sebastian Füchslin.
1922/30

14.06.1798 Die Munizipalität Einsiedeln erläßt eine Publikation, daß nimand ohne schriftliche Erlaubnis vom Chef Gorre sich unterstehen solle, in das Kloster zu gehen, viel weniger etwas ohne dessen Erlaubnis herauszutragen bei Strafe der Einkerkerung.
1922/30

15.06.1660 Anna Lindauer stiftet ca. 1660 mit 10 Pfd. Gelds eine Jahrzeit in der Pfarrkirche in Ingenbohl für sich und ihre Männer: Balth. Zbächi, Balth. Büeler, Joh. Streulin und Jost Bürgler.
1922/31

16.06.1689 Zu der Muttergotteskapelle zu Einsiedeln wird eine bei der Eroberung von Belgrad gefangene junge Türkin getauft. Paten: Fürstabt Maurus von Roll und Frau Marie Magdalena Lindauer, Wirtin beim „Weißen Wind“.
1922/31

16.06.1867 Eröffnung des Postkurses von Einsiedeln nach Iberg.
1922/31

17.06.1860 In Lachen soll an diesem Tage ein Orgelkonzert stattfinden.
Die Reparatur der Orgel in der Pfarrkirche kam über 12000 Fr. zu stehen. Die Expertise bezeichnet das, man kann sagen neue Werk, als ausgezeichnet und das Konzert soll Musikliebhabern Kunstgenuß bieten.
1922/31

18.06.1573 Jakob Hediger in Muotathal setzt Ratsherr und Siebner Lienhard Suter für 200 Pf. Sch W. eine Gült mit jährlich 10 Pf. Zins auf Haus, Hof, Weid und Wald Büel, alles aneinander in Muotathal; stoßt an Ulrich Aufdermauers Acher, an Bachmatt, an das Badund an Heuberg.
Vorstand: 7 1/2 Pf. Gelds und 2 Batzen Gelds.
Verschrieben von Landschreiber Dettling und besiegelt von Dietrich Inderhalden, Ritter, derzeit Landammann.
1922/31

18.06.1843 Pfarrer Karl Stiger, Sattel beschwert sich vor dortigem Kirchenrate aus Altersrücksichten die beschwerliche Pfarrei weiter zu versehen und ersucht sich um einen jüngern tätigen Pfarrer umzusehen und ihn an Künftiger Kirchgemeinde seines Amtes zuentlassen. Der Kirchenrat über diese Aeußerung betroffen ersucht den Pfarrer bittlich von diesem Vorhaben abzustehen. Man werde den Kaplan dahin vermögen ihm die Versehgänge und Krankenbesuche an entlegene Orte u. bei ungünstiger Witterung zubesorgen und die Predigten ganz zu übernehmen. Es wird eine Kommission ernannt, welche den Kaplan gegen billige Entschädigung hiezu bestimmen soll.
1922/31

19.06.1511 Das Gotteshaus Einsiedeen vekauft dem Uli Suter in Pfäffikon eine ewige Gült jährlichen Zinses von 11 Pfd. Heller Gelds für 220 Pf. Heller, auf der Schulwiese in Pfäffikon.
1922/31

20.06.1860 Der hohe Erziehungsrat beschließt, daß die Mädchenschule in Wollerau mit Ende dieses Sammerkurses aufhören und für so lange eingestellt bleiben solle, bis durch freiwillige Fondation ihre Existenz ohne Belästigung der Gemeinde gesichert sei.
1922/31

21.06.1877 Großes Unwetter mit Hagelschlag. In Iberg werden von den Stark angeschwollenen Bächen von Englisfang bis auf die Rüti an der Einsiedlergrenze alle Brücken und Stege wegggerissen und an den Wuren großen Schaden verursacht.
1922/31

22.06.1848 In der Gemeinde Iberg, wohin voriges Jahr von Seite der O.-A.-Verwaltung Schwyz Experten zum Untersuch des Wasserschadens von 1846 gesendet worden sind, sind die Werrenen oder Wuhren in einem so zerfallenem Zustande, daß der mitgenommene Sachkundigesich aussprach, er dürfte es nicht wagen, dieselbe für 100,000 Gld. in einen baulich klaglosen Zustand herzustellen.
1922/32

23.06.1674 Der Landessäckelmeister bezahlt auf Befehl des Landrates von Schwyz den Abgeordneten der Gemeinde Menzingen wegen einem geschossenen Wolfe eine Beisteuer von 9 Gld.
1922/32

23.06.1800 Dominik Anna von Lauerz verlangt die große Burg Schwanau bewohnen zu dürfen und ist hiefür vom Pfarrer in Lauerz empempfohlen. Von der Munizipalität Schwyz wird dem Präsidenten überlassen, einen Akkord mit demselben zu treffen.
1922/32

24.06.1426 Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt Luzern geben für Kaufleute und Pilger, die von Deutschland, der Lombardie und dem Welschland zu Wasser und zu Land durch das Gebiet von Luzern ziehen einen Geleitsbrief.
1922/32

24.06.1819 Landammann Martin Heinrich Hediger legt als Kichenvogt von Schwyz Rechnung ab, umfassend den Zeitraum vom 23. Juli 1817 bis 23. Juli 1819. Dieselbe weist an Einnahmen 6581 Gld. 37 Schl. 5 A; an Ausgaben 5965 Gld. 8 Schl. 4 A.; Kassasaldo 616 Gld. 29Schl. 1 A.
1922/32

25.06.1440 Landammann Ital Reding der ältere, die Räte neue und alte und die Gemeinde Schwyz stellen den Abt Rudolf und Convent von Engelberg einen Revers aus, über die anläßlich des Ankaufs des Turmes zu Merleschachen gemachten Zusagen und Vergünstigungen.
1922/32

26.06.1843 Von der Kirchgemeinde Sattel werden die bisherige Mitglieder in den dreifachen Landrat, die Kirchenvögte Josef Schuler und Kronenwirt Xaver Schnüriger, sowie Friedensrichter Melch. Schuler und Seelenvogt Josef Maria Styger neuerdings als solchebestätigt.
1922/32

26.06.1808 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen:

Kirchenvogt: Karl Styger, Kapellvogt bei Ecce-Homo: Josef Leonhard Büler, Kapellvogt auf der Schornen: Leonhard Betschart, Spendvogt: Josef Kündig zum Ochsen, Kaplaneivogt: Franz Amgwerd, Seckelmeister: Melchior Josef Betschart im Feldmoos,Gemeindeschreiber: Dominik Bachmann, Schulmeister.
1922/32

26.06.1825 Kapellvogt Meinrad Schuler legt vor dem Kirchenrat Sattel Rechnung ab über die Renovation der Kapelle bei Ecce-Homo.
Dieselbe weist an Ansgaben: Gl. 431 ß 5 la 4, an Einnahmen: Gl. 400 ß 17 a 4, Passivsaldo: Gl. 30 ß 38 Im Jahre 1826 betragen die daherigen Ausg. 229 Gl. a 3, die Einn: Gl. 226 ß 5 a 1.
1922/32

27.06.1815 Amtsstatthalter Heinrich Martin Hediger in Schwyz legt Rchnung ab als Kirchenvogt zu Sankt Martin daselbst. Die Rechnung, umfassend den Zeitraum vom 22 Juni 1813 bis 27. Juni 1815, weist an Ausgaben 3876 Gld. 6 Schllg., 4 A., an Einnahmen 3748 Gld.,16 Schllg. 3 A, Vorzahlung des Rechnungsführers 127 Gld., 30 Schllg, 1 A.
1922/33

27.06.1811 Vom Bezirksrate Einsiedeln wird erkennt, daß Oberst Jütz zur Führung des Prozesses gegen die Beisaßen als Procurator ersucht und bestellt und ihm Fürsprech T. Gyr beigestellt werden soll. Zugleich wird eine Kommission ernannt, welche bei der Ankunftvon Oberst Jütz früh mit ihm über dieses wichtige Geschäft beraten sollen. In diese Kommission werden ernannt: Statthalter Weidmann, alt-Landammann Benziger, Ratsherr Thomas Kälin und alt-Landammann M. Kälin.
1922/33

28.06.1857 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden für 5 am 7. Juni dieses Jahres gewählte aber resignierende Mitglieder des Verwaltungsrates neu gewählt: Gemeindepräsident Lüönd in Biberegg, Kantonsrat Damian Abegg in Steinerberg, alt-Verwaltungsrat Horat,Ingenbohl, Genossenvogt Karl Dom. Inderbitzin in Schwyz und Major und alt-Präsident Martin Reichlin, Schwyz. Als Präsident wird neu gewählt: Ktsrt. Peter Suter, Muotathal und als Säckelmeister Major Martin Reichlin, Schwyz.
Die am 7 Juni d. J. beschlossene Austeilung von Fr. 12.- auf jeden Genossen wird bis Gallustag verschoben und die Verwaltung bevollmächtigt, nötigenfalls ein Anleihen von Fr. 10,000 zu kontrahieren. Die Austeilung soll an alle im Kanton Schwyzwohnenden Genossen erfolgen. Besirksammann J. von Hettlingen und Dr. med. Reichmuth wird bewilligt, den Sauerbrunnen in Iberg in ihren Kosten zu eröffnen, einzudobeln und zu benutzen. Die Bedingungen sind von der Verwaltung festzusetzen, doch hatjeder Genosse das Recht zum unentgeltlichen Wasserbezuge.
1922/33

29.06.1727 Die Genossengemeinde von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht beschließt mit Mehrheit entgegen dem Antrag, daß die Rechnungsablage in Anwesenheit aller Genossen erfolgen solle nach altem Brauch im Beisein Delegierter der Geschlechter nach Auswahldes Kapellvogtes – aus jedem Geschlechte 1, 2 oder 3 – vorgenommen werde. Junge Leute unter 16 Jahren, die dem Land und der Obrigkeit noch nicht geschworen haben, haben dazu keinen Zutritt.
1922/33

30.06.1576 Mathä und Füchslin im Euthal-Einsiedeln zinsen dem Kloster 31/2 Becher und 1 Vierling Anken von der hintern Engi, stoßt an ihre Weid und an die alte Sihl.
Bernhard Schönbächler im Euthal zinset 5 Schilling Bodenzins vom Ottenberg, stoßt an Ahoren und an die Allmeind und 2 Becher Anken vom andern Ottenberg, stoßt an die Ahornweid und Allmeind.
1922/33

01.07.1819 Fürstanbt Pankratius Forster von St. Gallen stiftet mit je 6000 Fr. eine ewige Jahrzeit in den 8 Hauptorten der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden abwechselnd zwischen Obwalden, Nidwalden, Zug, Freiburg, Innerhoden und Wallis für dieabgestorbenen Aebte, Kapitularen, Professor, Gründer und Wohltäter des Klosters St. Gallen.
1922/34

01.07.1652 Melchior Styger wird vom Landrate in Schwyz um 6 Gl. gestraft, weil er in Pannerherr Redings Haus, als man das Panner dorthin übertragen etwas Ungelenheiten angefangen hat.
1922/34

02.07.1609 Jost Schilter, alt-Landammann und Leonard Nideröst, des Rats zu Schwyz, in Geschäften vom M. H. H. in die March gesandt vergleichen einen Span der Landleute der March und der Genossen von Lachen betreffend die Aa-Wuhren auf dem Gebiet der GenoßameLachen.
1922/34

03.07.1676 Baschi Heinzer, der wieder Verbot Lebkuchen und Brantwein ausgewirtet hat, wird in eine halbe Dublone Buße erkennt.
1922/34

04.07.1528 Uli Stälig in der March errichtet den Kindern des Jakob Spiser sel. Einen Zinsbrief von 5 Pfd. Gelds Kapitals zinsbar auf Martini, und da auch ablösig mit je 20 Pfd. Haller per 1 Pfd. Gelds auf dem Gut Windegg in Altendorf, angrenzend halb unten andie Zenegg, nebenhalb an das Vorriet, drittens oben an den Stock, und endlich an die Stofelweid, freies, lediges Eigen, bis an 5 Pfd. Gelds dem Routschmann Thonar, 7 ß. 4 Haller Horger Zins, und 2 ß armen Leuten. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Ammann der March,
1922/34

04.07.1475 Die Eidgenössische Tagsatzung in Luzern beschließt: Auf 16. Juli sollen Zürich und Schwyz namens gemeiner Eidgenossen ihre Boten zu Wyl haben wegen der Streitigkeiten zwischen der Stadt St. Gallen und Appenzell; der Abt von St. Gallen und die beidenParteien sollen ebendahin Boten mit Vollmacht abordnen.
1922/34

05.07.1800 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, daß der schon alte Bittgang auf dem Etzel „der von unsern Urvätern zur Versöhnung der Strafen des Allerhöchsten gepflogen war“, erneuert werden soll.
1922/34

06.07.1871 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das Pflichtenheft über die Erstellung der Straße von der sog. Euschbrücke bis zur Zwingsbrücke im Bisisthal genehmigt die Erstellung dieser Straße kostet Fr. 3400.
1922/34

06.07.1451 Ital Reding Landammann zu Schwyz, gibt eine Erläuterung seines Rechtsspruches vom 26. Sept. 1449 über das Twing- und Banngebiet und die Gerichtshoheit der Hertensteinischen Herrschaft Buonas.
1922/34

07.07.1511 Hans Birchler Ammann zu Einsiedeln im Namen des Abtes Konrad von hohen-Rechberg entscheidet im Streit zwischen Hans Bäuel, Untervogt und Rütsch Mayer als Kläger gegen Hans Boßykon, Hans Reißer und Rudolph Mangold, inbetreff der Standhaltung derStraßen in Pfäffikon.
1922/35

08.07.1779 Josef Anton Leonhard Nideröst zu Oberschönenbuch verbrieft seiner Schwester Euphrosina Nideröst mit Wißen ihres Teilvogtes Ratsherr Hrch. Dom. Nideröst 400 Gl. väterliches, wie auch von Richter Jos. Nideröst sel. Herrührendes Erbgut auf derSentenweid Oberstock auf dem Stoos samt Allmeindhütte auf der obern Spälten und Käsgaden in Dom. Linggis Weid auf dem Stoos.
Vorsatzung: unter anderm der Schwester Jgf. Kath. Nideröst, der Schwester Elisab. Nideröst, der Schwester M. Anna Nideröst 400 Gl. und der Schwester Regina Nideröst je 400 Gl,
1922/35

09.07.1659 Zollrodel an der Schindellegi. Unterschriften: Landschreiber Balthasar Gugelberg, Landvogt Franz Betschart, Säckelmeister zu Schwyz, und Johann Peter Müller, Zoller an der Schindellegi. Vom Landrat in Schwyz ratifiziert den 3 Dezember 1685.
1922/35

09.07.1860 Der neue kantonale Schützenrat wird bestellt in den Herren Hauptmann Schindler Präsident; Statthalter Josef Ehrler von Küßnacht, bisheriger Präsident; Major Büeler von Schwyz; Genossenpräsident Lienert von Einsiedeln; Alois Schwyter von Lachen;Vettiger von Wollerau und Bezirksammann Camenzind von Gersau.
1922/35

10.07.1469 Abt Gerold von Sax Freiherr und der Konvent des Gotteshauses Einsiedeln erhalten auf ihre und der Herren und Freunde von Schwyz Bitten von der Stadt Rapperswil ein Anleihen von 1000 rheinische Gulden und verkauften ihr hiefür aus den Gefällen vonStäfa und Hombrechtikon, die als Pfand eingesetzt sind, einen jährlichen Zins von 50 Gld.
1922/35

11.07.1863 Auf Antrag von Bezirksammann G. Faßbind hat der Bezirksrat Schwyz in einer der letzten Sitzungen beschlossen: Es soll alljährlich eine kirchliche Gedächtnisfeier der Schlacht am Morgarten bei der Kapelle daselbst abgehalten werden, womit eine vaterländische Ansprache verbunden und eine Abordnung des Bezirkrates an der Gedächtnißfeier zu erscheinen hat.
1922/35

12.07.1451 Ammann Ital Reding von Schwyz als gemein Mann, Joh. Gerhart der Rats zu Zürich u. Rudolf von Cham, Stadtschreiber daselbst, ferner Werner Annen und Arnold Kupferschmid, Landleute und des Rats zu Schwyz, erlassen in dem Streit der Waldstatt und demGotteshaus zu Einsiedeln einen Schieds- und Erläuterungsspruch vom Vertrag vom 28. Juni 1419 über 1. Annahme der Gästlinge, 2. Die Ehrschatze, 3. Die Schweigen, 4. den Brüel und die Kühlenmatten
1922/35

12.07.1629 Johannes Schindler ist Wirt beim „Pfauen“ in Einsiedeln. - Derselbe, Statthalter Joh. Schindler, besitzt im Dezember gleichen Jahres die „Berlaui,“ die „Hausmatte“ im Groß u. die Matte „Hauenstil“ im Groß.
1922/36

13.07.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenzinsen ohne die Schweigzinsen in Bennau an Geld: 4 Pfund, 19 Schilling 6 Pfennig; an Anken: 28 Becher und an Mandatziger 10 Stein.
1922/36

14.07.1363 Konrad ab Yberg, Landammann, besiegelt die Verfügung des Bruders Ulrich Kothing von Schwyz, wodurch er sein Haus und die Kapelle im Ferichsacher auf dem Loo oberhalb Schwyz, den Armen von Schwyz zugeeignet.
1922/36

15.07.1576 Heinrich Ringli im Groß-Einsiedeln zinset dem Kloster jährlich 1 Schilling Bodenzins von einem Riet auf dem Breitriet, stoßt an die alte Sihl und an Schäfers Riet.
Baschian Kälin im Groß zinset 1 Becher Anken von breiten Riet, Stoßt an die alte und neue Sihl.
1922/36

16.07.1844 In diesem Jahre wird für die Pfarrkirche in Iberg eine neue Glocke angeschafft Sie wurde gegossen von Jakob Keller in Unterstraß-Zürich und hatte ein Gewicht von 705 Pfund, Kosten jedes Pfund 12 gute Batzen, total 528 Zürcher Gulden 30 Schllg, diezur Glocke erforderliche Eisenarbeit 100 Pfd. Zu 18 Zürcher-Schilling kostet 45 Gulden; das hölzerne Joch zur Glocke 4 Gld. 20 Schilling, Riemen 1 Gld. 30 Schilling, der Glocken-Anris 9 Pfd. 11 Loth zu 30 Schilling macht 7 Gld. 1 Schilling.Total-kosten 587 Gld. 1 Schilling. An Zahlungsstatt wird die alte Glocke im Gewichte von 162 Pfund zu 9 ½ gute Batzen oder total 95 Gld 7 Schilling gegeben. Nebst dem war ein Erlös von verkauftem Holz und Läden an Hrch. Hürlimann in Richterswil zudiesem Zwecke vorhanden.
1922/36

17.07.1709 In diesem Jahre haben die Genossen von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht der Pfarrkirche vergabt 1000 Gulden 20 Schilling, teils an Kapital, das übrige an Zinsen.
Ferner haben die gemeldeten Genossen den Taufstein in der Pfarrkirche machen lassen, hat

gekostet 330 Gld.
1922/36

18.07.1638 Gallus Strapf stiftet an die Pfarrkirche in Küßnacht 10 Pfd. Gelds auf Anton Etterlins Haus und Garten im Dorf; stoßt obsich an das Wirtshaus zum „Engel“, nidsich an Franz Gössis sel. Haus.
1922/36

19.07.1576 Jakob Kälin im Groß zu Einsiedeln zinset dem Kloster Jährlich 9 Angster vom Riet auf der alten Sihl; stoßt an der von Schwyz Breitried und an die Sihl. Martin Lacher im Groß zinset 3 Becher Anken vom Haldeli; stoß an des Gotteshauses Rubinen und andie Allmeind.
1922/36

19.07.1665 Von der Session in Einsiedeln wird Bartli Schweizer als Beisaße angenommen um 30 Kronen=10 Pfd. Gelds samt einem Zins, sofern er zuvor vor hiesiger Obrigkeit glaubliche Attestation seines Herkommens und ehemalicher Geburt aufweisen kann.
1922/37

20.07.1576 Heini Schönbächler im Willerzell-Einsiedeln zinset dem Kloster jährlich 9 Schilling Bodenzins von Peter Vogts Gütern; stoßen an die Sihl und an Baschi Lindauers Schweig.
1922/37

21.07.1665 Elisabetha Schaller, Tochter des Melchior und der Anna Arnold, stiftet 1665 mit 13 Pfd. Gelds eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Ingenbohl für sich und ihren Ehemann Kaspar von Uri, Sohn des Lienhard und der Barb. Kilchmann.
1922/37

22.07.1781 Die glarnerischen Wurzelgräber in des Baschi Steiners zu Reimenstalden sollen in Zukunft keine Wurzeln mehr graben, dermalen aber innert vier Wochen bei hoher Strafe und Ungnade sich mit Sack und Pack aus dem Lande fortmachen.
1922/37

23.07.1737 Das Glockentürmchen der Kapelle in Brunnen wird durch den Blitz zerstört und die Kapelle stark beschädigt.
1922/37

24.07.1660 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird die testamentarische Vergabung von 40 Gld. an die Pfarrkirche in Schwyz von Frau Magdalena Bruster sel, verstorben in Turin, genehmigt.
1922/37

24.07.1859 Die Kirchgemeinde Rothenthurm wählt als Kaplan den für diese Stelle in Aussicht stehenden August Götz von Weiblingen, Königreich Würtemberg, Seminarist in St. Lucie, bei Ulm. Demselben soll auch die Knabenschule übertragen werden, wenn er sich fürden Schuldienst eignet.
1922/37

25.07.1779 Ein fünfpfündiges wohlgebackenes Brot wird auf 13 Schllg. 3 A. geschätzt und erkennt, daß das Wegnehmen des Brotzedels bei 50 Gld. Buße verboten sein soll, wovon dem Leiter eine Schiltidublone gebühren soll.
1922/37

26.07.1868 Die 9 Telegraphenbüro des Kt. Schwyz haben im Jahre 1867, 8335 Depeschen aufzuweisen dabei sind 567 vom Festplatz in Schwyz und 102 von Biberbrügg inbegriffen. (Nur während dem Schützenfest). Schwyz steht obenan mit 5080 Depeschen. 1866 nur 3214.Einsiedeln hatte 2053, Lachen 1929, Rigikulm 1734, (besteht erst seit 15 Juni 1867), Gersau 1608, Arth 1030, Brunnen 1100, (besteht erst seit 6. Juli), Rigi-Scheidegg 814, und Küßnacht 427 Depeschen.
1922/37

27.07.1557 Da der Lochenhag an der Miesegg zu nahe auf Einsiedelns Seite steht, wir am Donnerstag nach Jakobi vom Rat in Einsiedeln der Abt ersucht, den betreffenden Brief zu geben und mitzumarchen und die March wird zur Ansetzung eines Untergangs eingeladen.
1922/38

27.07.1600 Heinrich IV. von Frankreich acreditiert bei den eidgenössischeu Orten seinen neuen Gesandten Herrn de Wic.
1922/38

28.07.1585 Vogt Heinrich Janser stiftet 1585 mit 12 Pfund Gelds eine Jahrzeit in der Kirche zu Ingenbohl für sich und seine Frauen Dorothea Nideröst, Anna Horat und Margaretha Druber.
1922/38

29.07.1865 Die Gaben vom letzten eidg. Schützenfest, die den Schützen aus dem Kt. Schwyz zufilen und fürzlich versendet wurden, verteilen sich fogendermassen: Bezirk Schwyz Fr. 2753, March 1131, Einsiedeln 1098, Höfe 503, Küßnacht 323, Gersau 100, im Ganzen5908 Fr. Hiezu kommen 16 Becher a 100 Fr. macht 1600 Fr. an Prämien a 20 Fr. gleich 320 Fr. Total Fr. 7828. - , zu den festbesuchenden Schützen ein äußerst günstiges Verhältnis.
1922/38

30.07.1553 Jörg Ochsner in Bennau-Einsiedeln zinset dem Kloster jährlich ein Pfund Heller von der Brunnenwies unter dem Rein, stoßt an die Allmeind, an Meistersrain, so der Zehnder ist, auch an die Wart und 2 Becher Anken vom Güntzlisberg, stoßt an Hundwilernund an Schwyzer-Holz.
1922/38

31.07.1727 Kirchenordnung von Schwyz, betr. die Kirchenstühle und die Emporkirche.
1922/38

01.08.1314 Abt Johannes und der Konvent von Einsiedeln treffen Bestimmungen über sichere Aufbewahrung des Konventsiegels, daß es in einer Kiste (arca) der Sakristei aufzubewahren und mit zwei Schlüsseln zu verschließen sei, wovon der eine in der Hand des Abts,der andere in der eines Konventualen liegen soll; bei Meinungsverschiedenheiten über den Gebrauch des Siegels zwischen Abt und Konvent soll Albrecht von Uerikon als Schiedsrichter entscheiden.
1922/38

01.08.1573 Melchior Suter in Muotathal setzt für 720 Pfd. Sch. W. Hauptgut eine Gült von jährlich 36 Pfd. Zins des Ammann Schilter selig Erben auf seinem Berg und Weid Rietenbach zu Kreuz; stoßt an die Landstraße, neben an Jakob Zinggen Kleinbergli, Hausmattligenannt, an Melchior und Hans Schmidigs Weid, und an des Föhnis Berg.
1922/38

02.08.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenzinsen, ohne die Schweigzinsen, auf Trachslau 9 Pfund 11 Schilling an Geld, und 27 Becher an Anken.
1922/38

03.08.1576 Meinrad Ochsner in Groß-Einsiedeln zinset jährlich dem Kloster 3 Becher Anken von der Lindeu oder Yonn genannt; stoßt an Hans Vögtlis Schweig und an den Großbach.
Gilg Birchler im Groß zinset 2 Becher Anken von der Ahornweid; stoßt an Mrd. Ochsners u. Baschi Kälins Rieter.
1922/39

04.08.1732 Die Genossen von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht schaffen in diesem Jahre für das Haus bei St. Martin Dorfallmeind 3 Feuereimer für 7 Gl. 20 Sch. an.
„Item waren viel Heiligtümer bei St. Martin, deren Namen auf Pergament geschrieben in der Lad liegen, unter Pfarrer Abyberg in der Pfarrkirche transferiert worden, welche jetzt auf dem Hochaltar zu Küßnacht eingefaßt in 2 Rahmen stehen und viel Jahrda gestanden; welche aber sonderbar köstlich sind“.
1922/39

05.08.1366 Das Gotteshaus Engelberg tritt alle die Ziger, - Käs, - Anken und Pfennigzinse in Schwyz um 461 Pf. 4 halb ß Stebler an Landammann Konrad Abyberg und das Land Schwyz ab.
1922/39

05.08.1841 Josef Maria Marty in der Plang in Iberg wird von der O. A. Verwaltung Schwyz mit seinem Begehren um 100 Stöcke Holz, wegen dem ihm vom Wind umgeworfenen Haus an die

Forstkomission gewiesen.
1922/39

06.08.1727 Der Rat von Schwyz verweigert den Schneidern und Schuhmachern in Arth, sich von ihrer Zunft und Bruderschaft zu Schwyz loszutrennen, wohl aber soll die St. Michaelsbruderschaft in Arth wie bisher unter dem Schirm von Schwyz stehen.
1922/39

07.08.1505 Hans Schwendebül uff Muschlenberg in der March, errichtet dem Hans Steiner ein Brief um 4 Pfund Gelds jährl. Zins ab seinem Gut, genannt Tanners Wiesen uff Muschlenberg. Siegler: Junker Lienhard Gugelberg, Ammann in der March.
1922/39

07.08.1859 Der Gemeinderat Muotathal beschließt die Anschaffung von 6 neuen Feuerhacken, von denen 3 auf der hintern Brücke, 2 auf der vordern Brücke und 1 im Ried aufbewahrt werden sollen.
1922/39

08.08.1500 Hans Wagner, d. Z Landammann, besiegelt eine Gült des Uli Kenel in Arth von 160 Gld, zu Gunsten der Gebr. Hans und Kläwi Knopflein.
1922/39

09.08.1717 Es soll in sämtlichen Kirchgänge ausgekündet werden, daß alle fremden Bettler und Strolche sich von Stunde an aus dem Lande machen und dasselbe nicht mehr betreten sollen, widrigenfalls sie zu obrigkeitlichen Handen gezogen und ohne Gnade invenetianichen Dienst geschickt werden.
1922/39

10.08.1790 Franz Anton Styger von Rothenthurm (Bruder des Kapuzinerpaters Paul Styger) der auf der Käsernalp in Iberg des Vaters Sennten besorgte, stürzt beim Wildiheuen von der genannten Alp über eine hohe Fluh in die Sihlalp hinunter, wo er tot und in Stückezerschlagen aufgehoben und zur Beerdigung nach Rothenthurm gebracht wird. Zwei Tage zuvor hatte der Verunglückte in Einsiedeln die Andacht gemacht.
1922/40

11.08.1463 In Einsiedeln stirbt Vogt Ulrich Fastnacht (Vogt 1440, 1447, 1450). Seine Tochter Margaretha, Wohltäterin der Schwesternhäuser in der Au, Hagenrüti, Albegg und im Dorf, war verheiratet mit Überli „Ottiker“.
1922/40

12.08.1560 Nach dem Urbar von 1553 zinsen die Rubinen im Sihlthal, durch die gnädigen Herren von Krusen erkauft, dem Gotteshaus Einsiedeln einen Becher Anken stoßt an das Ortried und an das Tucheli (-Duli).
1922/40

12.08.1553 Des Gotteshauses Rubinen und ein Riet, so Vogt Birchlers Kinder inhaben Zinsen: 1 Becher Anken Bodenzins. Das Gut stoßt an das Ortried und an das Tunkeli (-Duli).
1922/40

13.08.1581 Konfirmation des Bischofs von Konstanz betr. Errichtung eines Taufsteins und Friedhofs in Lauerz.
1922/40

13.08.1782 Der Rat zu Schwyz befreit Einsiedeln (die Waldstadt) von dem halben Weinzoll und dem ganzen Zoll für Korn, Mehl, Brot und Fasnis an der Schindellegi, außer bei Fürkauf.
1922/40

14.08.1790 Den Müllern und Pfistern soll angezeigt werden, daß sie inskünstig „schillingwertige“ und nicht mehr halbbatzige Brötchen backen sollen.
1922/40

14.08.1847 Die O. A.-Verwaltung Schwyz verausgabte im Jahre 1847 für Lebensmittel-Ankäufe 17282 Gld.

21 ß. 3 a Hingegen vereinnahmte sie an Einzahlungen von der Unterallmeindgenossen zum Behuf der gemeinsamen Fruchtankäufe 2396 Gld. 9 ß. Ferner verausgabte dieO.-A.-Verwaltung 1847 auf 1848 für Lebensmittelankäufe 1150 Gld. 20 ß.
1922/40

15.08.1601 Margaritha Spät und ihr ehelicher Sohn Jakob Loda stiften für ein ewiges tägliches Salve in der Pfarrkirche zu Schwyz 10 Pfund Gelds.
1922/40

16.08.1642 Vom gesessenen Landrat wird für die Erbauung des Dorfes Schwyz eine Bauordnung erlassen.
1922/40

17.08.1553 Mathä von Lachen in Groß-Einsiedeln zinset jährlich 3 Becher Anken vom Gut am Halteli im Sihltal, stoßt an des Gotteshauses Rubenen, oben an die Allmeind.
Hans Kälin im Dick in Groß-Einsiedeln zinset dem Kloster jährlich 5 Schilling Bodenzins von seiner Weid Tucheli (-Duli); stoßt an des Gotteshauses Rubinen und an Wißtannenbach.
Rudolf Kälin im Dick zinset jährlich 10 Pfennig vom Riet auf der alten Sihl, Stoßt an der Herren von Schwyz Breitried und an die Sihl.
1922/40

18.08.1799 Am 14 d. M. drangen die Franzosen von Aegeri her nach Einsiedeln vor. Da die Munizipalität geflohen war, sah sich Bürger Distrikts-Statthalter, dem der hier gelegene Adjuant Major die Verwaltung seines Amtes mit Gewalt und Drohungen aufgedrungen,genötigt, Männer an die Stelle der Munizipalität zu setzen, die für das Wohl der ganzen Bürgerschaft sowohl, als die Bequemlichkeit der Truppen sorgen würden. Er ernannte daher als provisorische Mitglieder: Meinrad Kälin als Präsident, AugustinKälin, Dominik Gyr, Karl Steinauer, Jeremias Gyr, Zacharias Birchler, Stephan Lienhard, Sekretär Steinauer und Weibel Gyr, die sich nun zur ersten Sitzung versammeln.
1922/41

19.08.1864 Kürzlich erteilte die Gnossengemeinde Trachslau-Einsiedeln dem Ankauft der Weid „Buchen“ im Alpthal, unter dem Mythen gelegen, die Ratifikation; so auch verflossenen Sonntag dem abgeschlossenen Kauf der an die Buchen anstößenden Alpfahrt „Gspah“. DieWeid Buchen sömmert 32 Kühe, der Ankaufspreis ist 24,000 Fr. Die Weid Gspah kostet 32,500 Fr. und sömmert 28 Kühe; in letzter steht ein schöner Anwuchs jungen Waldes.
Zur Tilgung der Kaufschuld wird ein Teil vom Strichwalderlös verwendet.
1922/41

20.08.1585 Frau Barbara Eberli (Vogt Hans Wißmann), Witwe des Hans Koppenhan, vermacht vor Gericht in Einsiedeln folgendes: 2 Pfund Gelds dem Beinhaus, 1 Pfund Gelds dem Pfarrer, damit er das Jahrzeit verkünde; ihrer Mutter Anna Birchler lebenslang den Zins von10 Pfund Gelds und ihr eigen Gewand zu eigen, das Gewand, das sie vom Mann hat, fällt den Erben zu. Gerichtlich bewilligt und besiegelt. Ammann Math. Birchler.
1922/41

21.08.1864 In Einsiedeln feiert der Neupriester Dominik Kälin seine Primiz. Während dem Festmahle erscheint eine Abordnung der Gemeinde Rothenthurm, welche in deren Namen dem Primizianten die soeben erfolgte Wahl zum Kaplan in Rothenthurm anzeigt.
1922/41

22.08.1858 Vom Gemeinderat Sattel wird die Oberaufsicht über die neu gegründete Weisenanstalt auf dem Heimwesen Brunneren daselbst dem Donator derselben Friedrich von Müller in Schwyz übertragen. Die Aufsicht und Leitung der Anstalt wird einer Kommissionübertragen, bestehend aus: Pfarrer Märchy, Kaplan Lüönd, Christhian Schuler, Verwalter, Frz. Ott u. Gemeindeschreiber Lüönd.
1922/41

23.08.1553 Uli Bisigs Knaben in Trachslau-Einsiedeln zinsen jährlich 3 Pfd. Heller von Haus, Hof, Hauswiesen und Gütern im Alpthal, 8 Becher Anken von Ernis Alpthal, stoßt an das ober-Alpthal und an die Alp und 4 Becher Anken, 10 Schilling 3 Heller vomNiederboden, stoßt an Lieberbotinen und an Ernis Alpthal.

1922/42

24.08.1640 Apollonia Reider stiftet zirka 1640 mit 10 Pfund Gelds eine Jahrzeit in der Pfarrkirche Ingenbohl für sich und ihre Ehemänner Marx Job, Hans Giger und Baschi von Uri und ihren Bruder Azarius Reider.
1922/42

25.08.1804 Dem Kirchenvogt Jos. Steiner von Riemenstalden wurde vom Kantonsrat wegen Erlegung eines Bären auf der Höhe der Lidernenalp ein Schußgeld von 4 Dublonen zuerkennt, auch zur Aufmunterung nach früherer Gewohnheit ihm eine Auflag von einem halben Batzenvon jedem Stück Großvieh und 2 Angster von jedem Stück Kleinvieh bestimmt. Der Bezirksrat beschließt nun, diesen Auflag im Herbst mit dem allgemeinen Viehauflag einzuziehen.
1922/42

26.08.1865 Bäch liefert an die diesjährige schweizerische Baumaterialien-Ausstellung in Olten zwei Sandsteinplatten von 16 Fuß Länge und 13 Fuß Breite, die an Feinheit und Solidität des Steines kaum anderswo übertroffen werden.
1922/42

27.08.1585 Heini Ott stiftet vor 1585 eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Schwyz mit 1 Pfund Gelds haftend auf seinem Haus und hof die „Studeren“ (Studenmatt) zu Ibach.
1922/42

28.08.1585 Jost Sigrist und Hans sein Sohn stiften vor 1585 eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Schwyz mit 2 Pfund 8 Schilling Gelds auf dem Gut Tesselenbüel (Täsli) und dem Mattli in Iberg.
1922/42

29.08.1777 Säckelmeister Georg Martin Faßbind ist Inhaber der Gerberwiese in Lachen.
1922/42

30.08.1720 Münzmeister Wilhelm Krauer und seine Frau Marie Jakobea Eichholzer von Luzern stiften in diesem Jahre in der Pfarrkirche von Steinerberg eine Jahrzeit. Verehrten da größere silberne St. Anna Bild.
1922/42

30.08.1806 Der gesessene Landrat von Schwyz beschließt, daß jeder Kirchgang seine Armen selbst besorgen solle.
1922/42

31.08.1585 Ulrich Fastnacht in Einsiedeln (Vogt daselbst) und Katharina Hegner, seine Frau, stiften vor 1585 eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Schwyz, mit 3 Schilling Plappart Gelds auf der „Gunggern“ in Iberg.
1922/42

31.08.1481 Die neuerbaute Pfarrkirche in Iberg samt dem Friedhof werden vom Bischof von Konstanz eingeweiht.
1922/43

01.09.1799 Vom General Soult ist heute eine Ordre an die Munizipalität in Einsiedeln eingetroffen, mit der Aufforderung, für den Unterhalt der zu Lachen liegenden fränkischen Truppen unter Strafe der Exekution 60 Zentner Fleisch dahin zu liefern. Diese erkennt,5 Stück Vieh ab dem Altberg in aller Eile durch eine Debutatschaft nach Lachen zu senden und um Erlaß des Fehlenden nachzusuchen.
1922/43

01.09.1861 Die seit mehr als 400 Jahren in Einsiedeln bestehende Sennen-Bruderschaft löst sich auf und konstituirt sich sofort als Einsiedlischer Bauernverein. Das Vermögen der aufgelösten Sennen-Bruderschaft geht ungeschmälert auf den Bauernverein über.
1922/43

02.09.1848 Die Anzahl der O-A-Genossen beträgt in der Gemeinde Alpthal 107, Arth 296, Iberg 442, Illgau

107, Ingenbohl 388, Lauerz 107, Morschach 138, Muotathal 485, Riemenstalden 15, Rotenthurm 216 Sattel 287, Schwyz 1215, Steinen 386, Steinerberg 103. Total4265 Genossen.
1922/43

03.09.1803 Bericht von Landesbauherr Nideröst, daß die letzten Wassergüsse in der Gemeinde Iberg dem Bauamt durch Wegreißen von 4 Brücken, von Wuhren. Wegen ec. großen Schaden und Kosten verursacht haben weswegen er sich dorthin begeben und die nötigenAnordnungen durch Abtauschung von Allmeindland und mit Geld getroffen habe. Es wird seine Disposition genehmigt und ihm auch für die Zukunft Vollmacht erteilt.
1922/43

04.09.1463 Hans Schmid von Butnau, in der March, errichtet dem Albrecht Herzlieb, auch in der March im Namen und zu Handen des hl. Wendelin zu Wangen, dessen Pfleger dieser zur Zeit ist, einen Brief für 3 Pfund Gelds ab seinem Gut gelegen zu Butnau „so etwanHans Schwendibül sel. war. „Siegler: Joh. Vader, Ammann in der March.
1922/43

04.09.1644 Ammann Augustin und Vogt Hans Jörg Reimann, Brüder in Einsiedeln, schulden dem Untervogt Kyd in Wesen 257 ½ Kronen, ersterer 2/3, letzterer 1/3 und geben Versicherung zu 7 ½ %.
1922/43

05.09.1872 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird das von der Kirchenbaukommission Oberiberg für die Erbauung der Pfarrkirche im Kirchenwald ohne Bewilligung geschlagene bedeutende Quantum Holz niedergelegt. Vom Genossenrat Iberg wurde am 18. August für denKirchenbau auf der Herti bewilligt, das zum Bau der Kirche auf der Herti erforderliche Holz 6597 Fuß von dem Kirchenwaldholz beziehen zu mögen. Es wird nun eine Kommission beauftragt nach Prüfung der Holzliste von Oberiberg, das Holz für beideKirchenbauten in Kirchenwalde gesondert auszuscheiden und anzuweisen.
Für die Bestuhlung in der Pfarrkirche Jugenbohl werden 4 Stöck Holz gratis bewilligt.
1922/43

06.09.1770 Die Genossame Lachen verlehnt an Kirchenvogt Johann Konrad Diethelm auf 10 Jahre die Weid, alten und kleinen Berg in der Stäfflen um jährlich 85 Kronen.
1922/44

07.09.1865 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Beschluß des Gemeinde- resp. Kirchenrates Rothenthurm vom 29. Juni 1864 bestätigt, d. h. die Verwendung des ganzen dortigen Kirchenwaldes zum Bau einer neuen Pfarrkirche unter der Disposition der Verwaltungbewilligt. Der Erlös des versteigerten Holzes ist auf einer Bank zinstragend anzulegen. Aus diesem Fonde müssen allmählich die Kosten der Kirchenbaute bestritten und von der Verwaltung die Rattenzahlungen gegen Empfangsschein der Baukommissionzugestellt werden. Nach Angabe der Baukommission werden sich die Baukosten auf zirka 119,000 Fr. belaufen. Zur Bestreitung dieser Kosten seien vorläufig vorhanden: a) an Fond Fr. 6000.-; b) an freiwilliger Subskription der Gemeindebürger, zahlbar invier Jahrterminen: Fr. 12,000.- somit Fr. 18,000.-.
1922/44

08.09.1660 Frau Anna Bruster, gen. Appenzeller, stiftet mit 20 Pfund Gelds eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Ingenbohl.
1922/44

09.09.1606 Es wird in Schwyz ein neuer Jahrmarkt angesetzt auf den ersten Werktag nach St. Lorenzentag und soll dieser Markt in die Ehrlen verlegt sein.
1922/44

10.09.1614 In diesem Jahre gestiftetes Jahrzeit des Hans Weidmann in Einsiedeln, Vogt der Waldstatt, mit Vigil, Seelamt und Nebenmessen. 1. Der alte Vogt Hans Weidmann und seine Frau Margaretha Beeler (oder Büeler). 2. Vogt Hans Weidmann und seiner FrauMargaretha Uchs des Werni Uchs und der Barbara Wirz von Steinen; Geschwister: Werni Uchs, Hans und Margaretha.
1922/44

11.09.1553 Dietrich und Thoman Steinauer, Brüder, im Euthal zinsen jährlich 5 Schilling vom Atenberg,

stoßt an Ahoren und an die Allmeind.
Groß Hans Kälin zinset jährlich 14 Becher Anken vom Gut Janseren, stoßt an Hans Kälins Schweig und an des Zinsers Hausmatte; 1 Pfund 16 Schilling von nieder Haldinen, stoßt an Toßbach und an des Gotteshauses Müllern; 4 Becher Anken von Krusen Engi;stoßt an Hans Füchslins Engi, vorn an Hochport, nidsich an die beiden Sihlen.
1922/44

12.09.1872 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Gemeinde Steinen für die Anschaffung einer neuen Saugfeuerspritze im Kostenvoranschlag von Fr. 2000.- ein Beitrag von Fr. 300.- zuerkannt.
1922/45

13.09.1582 Gilg Birschler in Einsiedeln errichtet dem Landammann Abyberg 32 Pfd. Gelds auf sein Gut Boden genannt, stoßt an Baschi Kälins Matten gen. Mitlesten, an Meinrad Ochsners Mattli und an Hans Kälins Matten.
1922/45

14.09.1695 Johannes Schwiter verkauft der Genossame Lachen eine Wiese daselbst ob dem Spreitenbach um 600 Kronen. Vorsatzung 7 ½ Viertel Nüsse dem Stift Einsiedeln und 10 Schill. An St. Wendelins Bruderschaft in Wangen.
1922/45

14.09.1854 An Stelle des demissionierenden Pfarrhelfers Fleischmanns wird von der Kirchgemeinde Ingenbohl als solcher gewählt: Kaplan Ulrich von Schwyz, dato in Tuggen.
1922/45

15.09.1733 Die Genossen von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht haben in diesem Jahre einmütig zu größerer Ehre Gottes und Enthebung von Leute und Vieh von allen bösen Seuchen und Krankheiten auf Fürbitte des hl. Sebastian und der Heiligen, der Kapelle zuNiederimmensee an ein ewiges Licht 302 Gld. 33 Sch. 1 ½ Angster an alten Zinsen vergabt. Wenn das Licht über kurz oder lang wieder abgeht, fällt die Stiftungssumme wieder der Kapelle St. Martin zu.
1922/45

16.09.1553 Bartholomäus Heß in Trachslau-Einsiedeln zinset dem Kloster jährlich 4 Becher Anken, 10 Schilling 3 Heller von dem Boden Alpthal und Nagligen, stoßt an Hans Bisigs Boden und sonst rings an die Allmeind.
1922/45

16.09.1686 Von der Einführung der St. Anna Bruderschaft in Steinerberg wurden in dieselbe aufgenommen bis ausschließlich 1647 gezählt 6770 Personen, bis 28. Juli 1657=7142 und bis 16. September 1686=14,000.
1922/45

17.09.1714 Hans Sebastian Gwerder auf Morschach versichert seinem Schwager Kirchenvogt Johann Schwander auf Seelisberg ein Kapital von 576 Gl. 26 ß. 4 a. auf der Matte Schwendlen in Morschach, gleichsätzig 1143 Gl. 13 ß. 2 a. Die Schwendlen Stoßt obsich an dieMuolten, nidsich an die untere Schwendlen, einerseits Konrad Meyers Wilgis, anderseits an Melchior Betscharts ???.
??? von Lienhard Augustin Bründler, Pfarrer auf Morschach.
1922/45

18.09.1827 Die von O. A. Sekelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind umfassend den Zeitraum vom 21. Sept. 826 bis 20 Sept. 1827 weist an Einnahmen:Gl 4228 ß. 13 a 2 an Ausgaben: Gl. 4113 ß. 29 a. 2Kassasaldo: Gl. 114 ß. 24 a. -
1922/46

19.09.1641 Die St. Maurizius- und Michael, Bruderachaft in Einsiedeln beschließt: Der „Liechtbraten“ wird gehalten beim Adler; man soll aber mit dem Statthalter reden, daß guter Wein eingeschenkt werde.
Wenn ein Bruder oder eine Schwester mit dem Sakrament versehen wird, so soll der Himmel wieder gebraucht werden.
1922/46

20.09.1680 Vom Landrate in Schwyz wird das französische Stipendium welches bisher Jos. Franz Mettler genossen hat dem Martin Anton Abegg zuerkannt. Wer ein mailändisches, turinisches oder französisches Stipendium genossen hat, soll sich inskünftig nicht mehr umein gleiches, wohl aber um ein Anderes bewerben mögen, damit die Stipendien umgehen und auch von andern Ehrengeschlechtern gaudiert werden können.
1922/46

20.09.1681 Pater Heinrich Reding S. J. in Freiburg, Bruder des Abtes in Einsiedeln (gest. im Februar 1682 an einem Blutschlag) hält am Feste der großen Engelweihe in der Stiftskirche in Einsiedeln die Abendpredigt dieses Tages.
1922/46

21.09.1827 Die von O.-A. Seckelmeister Frz. Amgwerd geführte und im Druck erschienene Rechnung der Oberallmeind, umfaßend den Zeitraum vom 1. Oktober 1849 bis 23. September 1850 weist an
Einnahmen: 46932 Fr. 58 Rp.
Ausgaben: 45.505 Fr. 24 Rp.
Kassasaldo: 1.427 Fr. 34 Rp.
1922/46

22.09.1602 Gült um 400 Pfund Hauptgut, errichtet von Ulrich Gut zu Lauez dem Hans Dietschi seinem Stiefvater, haftend auf den Matten Langen samt Riethmatte zu. Buosingen. Vorsatzung Fr. 1329,09. Schreiber: Jörg Gugelberg.
1922/46

23.09.1827 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden die Hausplatzbegehren des Wendel Marty, des Franz in der Schmalzgruben, des Alois Marty auf der Stöcken, des Balz Lagler in der Breitplangg und des Baptist Marty im Nidl tuerplätz im Iberg an das O.-A.-Gerichtgewiesen solche zu bewilligen oder abzulehnen, desgleichen auch die Begehren um Hausgärten von Franz Suter, Thadä Holdener und Dom. Lagler in der Schmalzgruben, Franz Dom. Marty und Johann Josef Marty im Gschwend und Aug. Aufdermaur, Plangg. AlsO.-A. Präsident wird auf 4 Jahre neu gewählt: Landammann und Richter Michael von Schorno; als Richter in das O.-A. Gericht werden auf 3 Jahre bestätig: Siebner Hediger, Ratsherr Leonhard Städelin, Ratsherr Karl Styger und Richter Fuchs.
1922/46

24.09.1829 Professor Alois Fuchs in Rapperswil, gewesener Pfarrer in Riemenstalden ersucht das O.-A.-Gericht Schwyz namens dieser Gemeinde um den Acceß vor die O.-A.-Gemeinde, indem diese armen, verlassenen Pfarrgenossen, das von der Maien- Landsgemeinde vom27. April 1777 an die Kaplaneipfründe für Eigen gegebene Stück Allmeindland in der Goldplangg, gen. Katzenschwanz, das zwar noch nie eingehaget worden, auch von dieser Behörde für Eigen zu erhalten wünsche, das gestellte Gesuch wird von Pfarrer undKommissar Georg Franz Suter in Schwyz in einer Zuschrift bestens empfohlen. Es wird hierüber erkennt, der gewünschte Acceß sei gestattet und eine Kommission beauftragt die Belege einzusehen und zu prüfen.
1922/47

25.09.1853 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird der Verwaltungsrat auf 2 Jahre in globo bestätigt und für den verstorbenen Verwaltungsrat Thomas Inderbitzin als Mitglied neu gewählt: Major und Kirchenvogt Martin Reichlin in Schwyz.
1922/47

25.09.1854 Die von O-A-Säckelmeister Frz. Amgwerd in Schwyz geführte und im Drucke erschienene Rechnung der Oberallmeind weist an
Einnahmen 39,697.54 Fr.
Ausgaben 38,462.93 Fr.
Kassasaldo 1,234 61Fr
1922/47

26.09.1824 Die von Ratsherrn Xaver Aufdermaur als O.-A.-Säckelmeister geführte Rechnung der Oberallmeind vom 15. Oktober 1832 bis 23. Sept. d. J. weist an Ausgaben 3489 Gld. 9 ß 2 a, an Einnahmen 3078 Gld. 32 ß 1 a; Passivsaldo 410 Gld. 17 ß 1 a.
1922/47

27.09.1829 Von der O. A. Gemeinde Schwyz wird auf persönlichen Vorstand von Professor Jos. Alois Fuchs in Rapperswill, ehevor Pfarrer in Riemenstalden, dieser armen Gemeinde zu Gunsten ihrer Pfarrpfründe, welche in den verflossenen traurigen Jahren über 2400Gl. Kapital verloren hat, die ihnen laut Erkanntnis der Landsgemeinde vom 27. April 1777 und vom 29 April 1792 überlassene Kirchenrüti an der Goldplangg zur Sicherung der Fontexistenz der Pfarrpfründe auf weitere 10 Jahre zu benutzen bewilligt. Dasgestellte Begehren um eigentümliche Ueberlassung wird abgewiesen. Den Pfarrgenossen der Gemeinde Iberg wird auf persönliche Empfehlung von Pfarrer Josef Remigius Birchler zur Unterstützung ihres vorhabenden Kirchenbaues die sogenannte Tierfedern auf10 Jahre als Allmeindland zu benutzen überlassen. O. A. Seckelmeister Martin Reichlin wird als solcher auf 4 Jahre bestätigt. Als O. A. Richter werden auf 3 Jahre bestätigt Richter und Kirchenvogt Franz Schnüriger und Richter und Kirchenvogt Fr.Dettling. Hausplätze und Hausgärten werden bewilligt dem Frz. Suter in der Schmalzgruben, Frz. Dominik Holdener in der Planng, Josef Fäßler auf dem Waag. Fr. Anton Holdener im Schachen und Dom. Lagler, sämtliche in Iberg.
1922/47

28.09.1829 Die von O A. Seckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 15. Okt. 1828 bis 24. Sept. 1829 weist
an Einnahme: 5167 Gl. 2 ß. 4 a
an Ausgaben: 4483 Gl. 31 ß. –
Kassasaldo: 683 Gl. 11 ß 4 a
1922/48

29.09.1423 Ital Reding, Ammann, und Jost Boil, verlangen bei Zürich Unterstützung ihres Gesuches bei den beteiligten Eidgenossen, daß man ihnen die im Zugerhandel von 1404 über Schwyz verhängte Strafsentenz herausgebe.
1922/48

29.09.1833 Von der Bezirksgemeinde der March wird der vom Verfassungsrat in Schwyz bearbeitete Verfassungs-Entwurf vom 19. Sept. d. J. als Grundgesetz für den Kanton genehmigt.
1922/48

30.09.1567 Hr. Johann Jakob Schütter, Landmann und Berggenosse zu Küßnacht, stiftet in diesem Jahre 346 Gld. 26 ß 4 a in zwei Briefen an die Pfarrkirche in Küßnacht. Aus den Zinsen soll ein Kaplan von Küßnacht alle Wochen dem Stifter eine hl. Messe auf ewigeZeiten lesen; der Kirchenvogt hat deshalb dem Kaplan alle Fronfasten 6 Gld 20 ß zu verabfolgen. Der erste Zins verfällt auf Martini 1657 Diese Stiftung wird durch die Schwyz Ehrengesandten, Landvogt Hrch. Janser und Valentin Frieß bestätigt. Schütterunterschreibt sich eigenhändig.
1922/48

01.10.1848 Die O.-A.-Vewaltung Schwyz besitzt an Gartenland welches von den alten Landleute benutzt wird in der Gemeinde Alptal 26011 Klaster, Iberg 158186, Ingenbohl 25, Lauerz 580, Morschach 2433, Muotathal 300, Riemenstalden 300, Rothenthurm 85611, Sattel1081, Steinen 616. Total: 275143 Klafter.
1922/48

02.10.1506 Jost Aufdermaur von Schwyz hat 120 Gld. von Bartlome Stocker, des Rats zu Zug, erhalten (6 Gld. jährlichen Zins) und gibt ihm als Pfand die Güter „am Iberig“, die Weglosen“, (hinden in der twingy) und „die zwo schlipfowy“. – Siegler: UlrichAufdermaur, Altammann zu Schwyz.
1922/48

02.10.1734 Verbot des Rates zu Schwyz an Anton Schibig im Stagelwandwald in Iberg noch weiter Holz zu schlagen (Kläger: Gotteshaus Einsiedeln).
1922/49

03.10.1314 Herzog Leopold von Oesterreich versetzt für sich und seinen Bruder Albrecht dem Ritter Eppo von Küßnacht „vor der Fahrt gen Frankenfort“ 27 Stück Gülten um 27 Mark Silbers.
1922/49

04.10.1641 Matin Enz im Muotathal versichert für 340 Pfd Hauptgut eine Gült jährlichen Zinses von 17 Pfd. auf Martini dem Landvogt Melchior Betschart, des Rats und Siebner zu Muotathal auf Haus und

Hof Widenen gen. samt der Huob Heimkuhweid Erlen undLuowenzinen Streueplangg. Haus und Hof Stoßt unten an die Landstraße ins Bisisthal, neben an die Kreuzgaß, hinten an Martin Schelbert Hausmatt die große Huob stoßt vorn an Hans Schmidigs Hausmatt Huob gen. oben an dessen Kleinhüebli. Die Erlen stoßtnidsich an den Krümlis oben an das Tätschmattli, neben an die Figleren, die Lauwenzen stoßt an Hans Schmidigs Lauwenzen und an Rudolf Bisers Lauwenzen. Vorsatzung 483 Pfd. Gelds.
1922/49

05.10.1676 Kirchenvogt Jörg Trachsler stiftet im Jahre 1676 mit 60 Gulden eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Ingenbohl für sich und seine Frau Anna Margr. Häring und seine Kinder: der geistliche Herr Georg Trachsler. Kaspar Leonhard, Johann Balthasar, Mrd.Franz, Schwester M. Kunigunde und Schwester M. Seraphine Katharina, beide im Kloster St. Peter in Schwyz. Im Jahre 1693 stiftet obiger Frühmesser Georg Trachsler 10 Pfd. Gelds zur Jahrzeit seiner Eltern.
1922/49

06.10.1848 Die O. A.-Verwaltung Schwyz besitzt an Gartenland welches von den neuen Landleuten benutzt wird in der Gemeinde Alpthal 950 Klafter, Iberg 9783, Rothenthurm 4546. Total 15279 Klafter.
1922/49

07.10.1798 In die Munizipalität Einsiedeln werden gewählt: Bonifaz Abegg, Marie; Jakob Josef Weidmann, Karl Steinauer, Nikolaus Reumann, alt Appellationsrat; Thomas Benziger, Stephan Steinauer, Josef Ochsner, Wolfgang Kälin, alle im Dorf Von den Vierteln:Kaspar Schönbächler, auf der Höhe; Anton Kälin, Pfeifers im Groß; Dionis Bisig zu Hinterhorben auf Egg; Jeremias Gyr im Binzenviertel; Anton Kälin, Löther im Euthal; Xaver Zehnder auf Benau; Johann Petrig auf der Trachslau; Anton Steinauer, Sekretär.
1922/49

08.10.1628 Seckelmeister Betschart in Schwyz besitzt auf Kaspar Kälins Haus, Hof, Matte und Weid Obereuthal bei Einsiedlen 32 Pfd. Gelds.
1922/50

09.10.1680 Das Mostwirten wird neuerdings gänzlich verboten.
1922/50

09.10.1819 Das Oberhirtenamt über alle von Konstanz getrennten schweiz.
Diözesanstände wird dem Bischof von Chur übertragen.
1922/50

10.10.1846 Die von O.-A.-Seckelmeister Dom. Aufdermaur in Seewen geführte und im Druck erschienene Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 21. Oktober 1845 bis 1. Okt. 1846 weist an
Einnahmen 18570 Gl. 34 ß. 4 a
Ausgaben 14361 Gl. 7 ß. 1 a
Kassasaldo 4209 Gl. 27 ß. 3 a
1922/50

11.10.1596 Der Abt von Einsiedeln läßt am Montag vor Gallustag durch das Herbstgericht die Fischer, die bisher ungehorsam gewesen waren, treulich warnen, besonders jetzt im Leich die im Euthal, „denn M. HH von Schwyz auch darauf sehen werden."
Für die Auerhahnen wird das Taubenmoos und der Waldweg gebaut.
1922/50

12.10.1621 Seckelmeister Adam Fuchs in Einsiedeln fertigt dem Mrd. Ochsner die Wirtschaft zum Ochsen samt dem Hausrat, Schiff und Geschirr um 198 Pfd. Gelds.
1922/50

13.10.1652 Von Landrat in Schwyz wird das Verbot erneuert in folgenden Wildbännen, als im ganzen Heuberg bis in die Thierfedern, und von da bis an die Schien, Rothenfluh, Mythen, Fallenfluh, Stoß und Gibel, First und Horn, Rigi, Gnyppen und Hochfluh werderGemsen und Rehe, noch Hühner und Vögel zu schießen bei Gld. 100 Buße und Verlust von Ehr und Wehr.
1922/50

14.10.1488 Albrecht Schanzig, in der March, errichtet „U. L. Fr. zu Tuggen“ einen Brief über 30 schillig ab seinem Gut Haus, Hof und Hauswiesen. Siegler Konrad Schubiger, Alt-Ammann.
1922/50

14.10.1675 Von Einsiedeln gehen die ersten Patres für die Schule nach Bellenz ab. Es sind dies P. Aegidius Effinger aus Einsiedeln, Pater Meinrad und Roman Steinegger beide aus Lachen und Fr. Maurus von Roll, der spätere Fürstabt, aus Solothurn. Sie langen am17. Okt in Bellenz an.
1922/50

15.10.1831 Karl von Euw, Stud. theol, Sohn des Ratsherrn Franz Dominik sel. erhält vom Lanarate in Schwyz zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von 6 Louisd’or aus dem Diözesanfond. Ebenso erhält Student Fäßler, der in den Kapuzinerorden einzutretengedenkt eine Unterstützung von 4 Louisd’or.
1922/50

15.10.1865 Vom Gemeinderat Muotathal wird erkennt, am künftigen Ausschießen die Eröffnung der Schwyz-Muotathalerstraße zu feiern. Der Bezirksrat Schwyz und die Gemeinderäte Schwyz und Muotathal sollen zum Schützenmahl eingeladen und auf Kosten der Gemeindegastiert werden. Im Frauenkloster ist mit 380 Fr. Kosten ein Knabenschulzimmer eingerichtet worden. Der Hinteribergerstutz ist um 6 Fuß tiefer gelegt worden, welche Straßenarbeit die Gemeinde auf 190 Fr. zu stehen kam.
1922/51

16.10.1449 Ital Reding d. Z. Landammann stiftet in Ausführung eines Wunsches des verstorbenen Vetters Hch. Reding im Sattel und als Vormund der hinterlassenen Kinder ein Jahrzeit auf Mitte Mai und bewidmet es mit 6 Pfd. Geldes auf des Verstorbenen GutSitzenmatt im Sattel.
1922/51

17.10.1647 Gült um 950 Pfund Hauptgut, errichtet von Hans Fach am Sattel seinem Bruder Leonhard Fach, haftend auf Haus und Hof Aesch samt der Boltern am Sattel, Vorsatzung 520 Pfund Gelds minder ½ Heller Gelds.
1922/51

18.10.1832 Schwyz fordert die äußern Bezirke auf, Ausschüsse abzuordnen, um an dem Entwurf einer neuen Verfassung teilzunehmen, erhält aber keine Antwort.
1922/51

18.10.1536 Abtrennung der Kaplanei Wollerau von der Mutterkirche Richterswil und Aufrichtung einer eigenen selbständigen Pfarrei.
1922/51

19.10.1615 Gericht in Einsiedeln zwischen Jakob Spitzhin und Salome Wyßmann, verbeiständet mit Statthalter Schorno und Landschreiber Hans Gilg Aufdermaur und Kaspar Lindauer mit Beistand des Seckelmeister Ab Yberg betr. einen neuen Anbau am „Weißen Wind“.
1922/51

20.10.1525 Von Leonhard Schätti, d. Z. Untervogt in der March, namens des Rudolf Zay von Schwyz, jetzigen Untervogts daselbst und dem Neunergericht eröffnen Baschi Risler und Hans Hegner beide Müller und Rudolf Schmid und Rudolf Steinegger, beide Schmied (inLachen) gegen Hans Knobel dem Genossenvogt auf der Lachner Allmeind, mit Beistand Hans Fust, sie haben einen Bach, der zu ihren Mühlen und Schleifen gehe. Darin laufe ihnen der Spreitenbach und tue Ihnen großen Schaden mit Steinen und Sand; vormalssei er aber unter dem Kott bei dem das Gericht war, durchgelaufen und nicht in ihren (Mühle)-Bach. –Entscheid wegen der Oeffnung der Bachrunse. Es siegelt der Untervogt Schätti.
1922/51

21.10.1849 Vom Gemeinderat Muotathal wird Lehrer Halter aus dem Kanton Luzern provisorisch als Lehrer an die dortige Schule gewählt.
1922/52

22.10.1831 Franz Bürgler stud. theol. im Geminar in Chur erhält vom Landrate in Schwyz zur Fortsetzung

seiner Studien eine Unterstützung von 3 Louisdor oder 39 Gld. aus dem Diözesanfond.
1922/52

22.10.1584 Fridli Ziltener in Lauerz setzt dem Fähndrich Hans Abyberg zu Lauerz gesessen 1000 Pf. Hauptgut mit 50 Pfd. jährlich ausgehender Gült und Zins auf seiner Matte, Weid und Wald aneinander, stoßt oben an Hiltisfang neben Hauptmann Schulers Ottenfang,und an Fähndrich Hans Abybergs Hänibüel, ledig bis an 27 ½ Pfd. Gelds.
1922/52

23.10.1846 Das Inventar der O.-A.-Verwaltung Schwyz verzeigt an ausstehendem Waldgeld auf Landammann Dom. Höfliger, Statthalter Anton Bachmann, Seckelmeister Sales Bachmann und Landammann Josef Theiler in Wollerau als Restanz des Gätterliwaldes mit Zins zu 5 %bis 1. Okt. 1846 = 11,267 Gld 16 ß 2 a und auf Schloßvogt Jos. Maria von Euw sel. in Uznach als Restanz des Schwellauiwaldes samt Zins zu 5 % bis 1 Okt. 1846 = 5618 Gld, total 16,885 Gld. 16 ß 2 a
1922/52

23.10.1859 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird der vom Verwaltungsrat ausgearbeitete und im Druck erschienene Entwurf einer Verordnung betreffend Austeilung von Bau- und Brennholz genehmigt. Die Taxe für den Anteilschein wird auf 50 Rp. festgesetzt.
1922/52

24.10.1894 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird eine neue O.-A.-Verordnung angenommen. Die O.-A.-Waldungen liefern gemäß Gutachten des Kantons-Forstamtes einen jährlichen Ertrag von 14,800 Festmeter Holz, daher wird der Holzteil auf 20 Fr. erhöht. Der Holzteil imWerte von 20 Fr. erfordert jährlich 11, 000 Festmeter.
Der Verwaltungsrat wird bevollmächtigt entweder den Ortsbesitzern in der Studen in Yberg ihre Holzberechtigung im Ortmattenbann abzulösen oder dem Ortmattenbann teilweise oder ganz abzutreten oder zu verlaufen.
1922/52

25.10.1726 Vor den im Pfarrhof in Schwyz versammelten Kollatoren Landammann Jos. Frz. Reding, P. Guardian im Kapuzinerkloster, Josef Franz Suter als Rektor im Klösterlin und Pfarrer Johann Werner Strüby, (Prot. Ap.) halten folgende geistliche Herren um dieledig gefallene Coadjuntorpfrund im Klösterli an: 1. Hrn. Frz. Karl Kothing, als dritter Verpfrundeter im Klösterli, II.
1922/52

25.10.1829 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die Ordonanz für den Kaplan neuerdings bestätigt. Wenn der Kaplan nicht nach Maßgabe derselben für die Kinder des Dorfes Brunnen Vor- und Nachmittags je 2 Stunden Schule halten will, sollen ihm die hiefürausgesetzten 50 Gld. nicht mehr bezahlt werden.
1922/52

26.10.1799 Die Gemeindeverwaltung von Einsiedeln besteht aus folgenden Mitgliedern: Bürger Thomas Benziger, Karl Anton Steinauer, Stephan Lienhard, Zacharias Birchler, Jeremias Gyr, Thomas Fuchs, Suppleant und Wendel Kälin, Suppleant.
1922/53

27.10.1895 Von der O-A.-Gemeinde Schwyz wird der Gemeinde Rothenthurm für den Bau eines neuen Schulhauses nochmals für 427 Fr. Holz bewilligt Auf bezügliche Gesuche wurden hiefür schon früher bewilligt auf bezügliche Gesuche wurden hiefür schon früherbewilligt: Von der O.-A.-Gemeinde den 15. Okt. 1893, 150 Festmeter Holz; Vom Verwaltungsrat den 6. Dez 1894 für 200 Fr. und den 8. Oktober 1895 für 50 Fr. Holz.
Das Holz soll erst angewiesen werden, wenn die Kirchgemeinde Rothenthurm den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, die Pläne hiefür von den zuständigen Behörden genehmigt und die Holzliste dem Verwaltungsrate eingericht sein wird.
Der Gemeinde Morschach wird ein fernerer Beitrag von 310 Fr. an die Erstellungskosten der neuen Straße von der St. Franziskuskapelle auf die Schilti bewilligt.
1922/53

28.10.1546 Jakob Giger in Steinen errichtet dem Nikolaus Kündig daselbst eine Gült von 220 baren Pfd. Schw. Währung à 15 ß mit jährlich ausgehendem Zins von 11 Pfd. auf seinem Steinenthal, Matte und Weid, anstoßend obsich an Vogt Ulrichs Steinenthal, einerseitsan sie Aa, nidsich und anderseits an Jak. Holdeners Steinenthal, an Vogt Figligs sel. Steinenthal. Ledig und los. Sigler: Jakob Anderrüty des Rats und alt-Landvogt zu Baden.
1922/53

28.10.1844 Die von O-A.-Säckelmeister Dom. Aufdermaur in Seewen geführte Rechnung der O.-Allmeind, welche im Drucke erschienen ist, umfassend den Zeitraum vom 18. Okt. 1843 bis 28. Okt. 1844 weist an Einnahmen 23889 Gld. 34 Schlg., an Ausgaben 16832 Gld. 2Schlg. 3 a., Kassasaldo 7057 Gld., 31 Schlg. 3 a.
An Viehauflag wurden bezogen 8172 Gld. 16 Schlg. 2 a.
Für das Allmeindwerk wurde verausgabt 4180 Gld. 5 Schlg. 4 a.
1922/53

29.10.1808 Die Gebrüder Josef Frz. Und Josef Frz. Borgias Abegg, am Steinerberg, haben 1650 Gld. Baurestkapital auf dem Haus, Berg und Weid Bohl, die Johann Schmidig derzeit besitzt. Angrenzend an die Heimkuhallmeind, nebenhalb an Gottfried Schilters Bohl;anderseits an die Brächen und unterhalb an Frz. Marty's Schwendiberg Laut Geldruf vom 28. Okt. 1808 haften darauf 1151 Gld. 33 ß 2 a. Satz laut Kaufbrief 1. Juni 1779.
1922/53

30.10.1866 In Einsiedeln stirbt Nikolaus Kälin, Lehrer an der Unterschule daselbst, im Alter von 53 Jahren.
1922/53

31.10.1802 Es rücken wieder französische Truppen in Schwyz ein, denen sämtliche Gewehre, Munition und Kanonen abgegeben werden müssen, unter Androhung strengster Haussuchung.
1922/54

01.11.1585 Ruoff (Rudolf) Kätzi in Aufiberg bei Schwyz stiftet vor 1585 eine Jahrzeit in der Pfarrkirche zu Schwyz, „hat gesetzt und geordnet ein Pfund, davon soll man gän acht Schlg. armen Lütten zu einer Spend und gen Muotathal zwölf Schilling, und demLeutpriester zwen Schilling, das andere armen Lütten um Brot.
Und ist gesetzt uff ein Gut, heißt im Wiler, lidt auf Iberg und stoßet ein halb an die Trogmatt und anderhalb an Hans Stadlers.
Gibel und ein halb an Alis siner Schwester Gibel".
1922/54

02.11.1838 Der Kirchenrat Sattel beschließt die Renovation des Schulhauses, dasselbe soll angeschindelt, der Keller von dem Eindringen des Wassers geschützt und die eingefallenen Gartenmauern und Häge wieder neu aufgeführt werden. Ebenso sollen die Vordächer amKaplaneihause erneuert werden Die O.-Allmeind wird um Abgabe des benötigten Holzes ersucht. Die Aufsicht über auszuführenden Arbeiten wird dem Kirchenvogt Balth. Inglin und Kaplaneivogt Balth. Ott übertragen.
Hochw. Hrn. Augustin Schnüriger, der schon 5 Jahre in Sattel weilt, ohne der Kirche etwas für Kerzen, Meßwein und Paramente zu vergüten, soll solche inskünftig selber beschaffen oder per Jahr eine Entschädigung von 18 Gld. und dem Sigristen 2 Gld.für Bedienung entrichten. Für die verflossenen 5 Jahre wird ihm die Normierung der Vergütung freigestellt, doch soll er hiebei des Sigristen nicht vergessen und auch soll er sich in der Kirche den Anordnungen des Pfarramtes unterziehen.
1922/54

03.11.1625 Joggli Reimann im Groß-Einsiedeln, Sohn des Säckelmeister Martin Reimann, setzt dem Statthalter Schindler 40 Pfd. Gelds auf die Lindenwiese im Groß.
1922/54

03.11.1860 Das Kapitalvermögen der Genossame von St. Martin und der Dorfallmeind zu Küßnacht beträgt 4191 Fr. 74 Rp.
1922/54

04.11.1732 Die Gebrüder Johann Martin und Johann Kaspar Rochus Zukäs, Beisaßen zu Schwyz und allda

gesesen verschreiben ihrer Schwester Elisabeth Zukäs 100 Gld. Erbgut auf ihrem Haus und Hof zu Engiberg und Mattli, anstoßend obsich an Josef Biser Lehn, nidsichan Werni Marty's Weid, einerseits an Melchior Schatts und Lazarus Schatts Weidhubli, an Melch. Pfyls Spißweidli und an Zacharias Fuchsen Spissi, dann auf dem Rätix ob Engiberg, stoßt obsich an Landammann Schornos Kreuzeren, nebenseits an LandammannWebers Sonnenbergli, nidsich an Melch. Schatts und Balz Blasers Spissi, auf dem Riet im Mostel. Vorgang 2058 Gld. 8 ß 4 a.
1922/54

04.11.1745 Gilg Anton Inderbitzin auf Morschach verbrieft dem Johann Frz. Marty 100 Gld. Kapital auf Haus und Hühnermattli, anstoßend obsich an die Fruttallmeind, einerseits an Josef Inderbitzins Hausmatte, anderseits auch an die Allmeind und nidsich an denSpielhof und drei zugekaufte Gärten. Vorsatzung 814 Gld.
1922/55

05.11.1735 Frz. Xaver Würner, derzeit Landessäckelmeister zu Schwyz, verschreibt dem Franz Xaver Faßbind, dermalen Vogt der Faßbindschen Jahrzeit 200 Gld. Kapital auf seinem verkauften alten Trogen, Berg und Weid unter der Rotenfluh.
1922/55

06.11.1776 Josef Anton Suter in Ibach verschreibt dem Josef Rudolf Janser ein Kaufrestkapital von 442 Gld. 20 ß auf der erkauften Liegenschaft samt Haus, Hofstatt und Gädeli samt Gaden auf der Allmeind und auf einem Stück Matte zu Ibach neben der Schöpfigelegen und einem Rietli am Hagen. Vorgang: 1479 Gld. 20 ß.
1922/55

06.11.1835 Der päpstliche Nuntius de Angelis in Luzern macht an Landammann und Rat des Kantons Schwyz die Anzeige, daß er vom souveränen Oberhaupte der Kirche den ausdrücklichen Befehl erhalten habe, die Residenz der Nuntiatur anderswohin zu verlegen und daß ersich Schwyz zum künftigen Aufenthaltsort gewählt habe. Er werde Samstag 14. November im Hauptorte eintreffen und gleichzeitig die Ehre haben, dem hohen Regierungsrat mündlich den Ausdruck seiner ausgezeichneten Hochachtung an den Tag zu legen.
1922/55

07.11.1852 Da auf Anordnung des Erziehungsrates die Schule in Morschach in eine Jahresschule umzugestalten ist, wird von der dortigen Kirchgemeinde der Gehalt des Pfarrhelfers um 100 Gld. erhöht, wovon 60 Gld. von der Kirche und 40 Gld. von der Gemeinde bezahltwerden sollen. Um letztere aufzubringen, soll von jedem Schulkind ein Schulgeld von einem alten Fr. entrichtet werden.
Zur Aufsuchung eines neuen Pfarrhelfers auf die erledigte Pfründe wird eine Kommission ernannt.
1922/55

07.11.1855 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird der dortige Schulrat bevollmächtigt für die Töchterschule und die an derselben angestellte Lehrschwester von Menzingen bei alt-Präsident Schuler Lokal für Schulen und Lehrerinnen-Wohnung zu mieten.
1922/55

08.11.1617 Wochengericht in Einsiedeln zwischen Baschi Noger von Uri, Jakob Peter von Landris, Malergesellen contra Meister Bernhard Meger, Bidhauer und zwischen Hans Heinrich Geßners Frau und Baschi Büchser. Zeuge: Bartli Keder, Malergeselle von Rottweil.
1922/55

09.11.1875 Oberst Karl Benziger und seine Frau Magd. Benziger geb. von Reding stiften für ihre Verwandten je eine monatliche Messe in dem Krankenhaus Schwyz und verweisen hiefür die Zinsen von Fr. 615 38 Kapital an. Die Verwaltung der Stiftung wird derDirektion des Krankenhauses übertragen. Wenn das jetzige Krankenhaus aufgehoben oder sonst seinem Zwecke entfremdet werden sollte, fällt die Stiftung an die Seelenstiftungen der Pfarrkirche Schwyz.
1922/56

10.11.1409 Hedwig bi der A, eheliche Tochter des Werni bi der A sel., mit Jennin bi der A, ihrem rechten

Vogte, Landleute zu Schwyz verkauft den Bergleuten obrend Seilegg an ihre Kirche auf dem Sattel einen Gulden ewigen Geldes a Gold auf ihrem Haus undHausmatten, als Hag und March begreifen, frei und ledig bis anhin, am Sattel gelegen, einerseits anstoßend an den Öibach, anderhalb an die Landstraße. Hiefür empfängt Hedwig bei der Aa 15 Gld. an Gold. Der Zins fällt je auf St. Nikolaustag; beiSäumigkeit fällt das Gut den Kirchgenossen als eigen zu.
Es siegelt Rechta Reding, derzeit Landammann zu Schwyz.
1922/56

10.11.1827 Vom Landrate Schwyz wird das „Erdäpfelnachsuchen“ in den Gärten bei einem Neuthaler Buße verboten.
1922/56

11.11.1624 Mathias Schuler am Sattel errichtet für 600 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährl. 30 Pfd. Zins auf Martini dem Michael Halbherr, auf Haus, Mühle, Garten und Platz samt Mühlerustig, anstoßend oben an die Lehne-Matt, nidsich an die Gerteren.
Vorstand: 80 Pfd. Gelds.
1922/56

11.11.1636 Hans Schmid in Schwyz versichert für 820 Pfd. Hauptgut dem Kasp. Hettisser eine Gült von jährlich 41 Pfd. Sch. W. Zins auf dem gut Fogschli auf Illgau, stoßt oben an Landvogt Bellmonts Berg, nidsich an die Obermatt und Fur, neben an das Moos,anderseits an Hans Heinrich Rüeggs Heimkuhweid.
Vorstand 53 ½ Pfd. Geld.
1922/56

12.11.1743 Vor Statthalter und gesessenem Landrate in Schwyz wird das Gesuch gestellt, dem Josef Meinrad Schuler, Sohn der Ant. Schuler, das Patrimonium auf dem Spital Schwyz zu erteilen, wogegen dem Spital als Sicherheit für seine Leistungen verzeigt werden1000 Gld. auf Kartenvogt Josef Anton Schulers Matte Acher beim Rothenthurm, ledig und los, angrenzend an die Mülleren, die Matte Langen, an die Matte Breiten und an die Allmeind. Von der Obrigkeit wird diese Sicherheit zu Handen des Spitalsgenehmigt.
1922/56

12.11.1842 Die von O.-A.-Seckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom Oktober 1840 bis November 1841 weist an
Einnahmen 32940 Gld. 3 a
Ausgaben 26823 Gld. 22 ß 1 a
Kassasaldo 6116 Gld. 18 ß 2 a
1922/56

13.11.1835 Uebersiedelung des päpstlichen Nuntius de Angelis von Luzern nach Schwyz. Feierlicher Empfang daselbst. Ob einem Laden an der Herrengasse hatte die findige Krämerin, „Deiti“ genannt, die Inschrift anbringen lassen: „Pfeffer, Nägeli und Muskatnußbraucht auch der päpstliche Nuntius“.
1922/57

14.11.1776 Josef Franz Betschart in Muotathal versichert seiner Ehefrau Apollonina Gwerder ihr Erbgut von 250 Gld auf der Alpabfahrt Höchweid. Vorgang: 2296 Gld. 2 ß. Verschrieben von Richter Lienhard Ant. Suter.
1922/57

14.11.1643 Konsekration von zwei neuen Glocken in Steinerberg durch Abt Plazidus von Einsiedeln, der nebst der Verehrung, die man ihm machen wollte, noch weitere 55 Gld., im ganzen also 100 Gld. geschenkt hatte.
1922/57

15.11.1766 Josef Anton Ender in Schwyz und seine Ehefrau Anna Marie Faßbind, sowie dessen Bruder Bartholome Ender und seine Frau M. Anna Bolfing stiften mit 300 Gld. Kapital eine Jahrzeit mit 15 hl. Messen in der Pfarrkirche in Schwyz.
1922/57

15.11.1806 Jos. Blasers sel. Söhne in Seewen begehren einen Hausplatz auf der Seewer Allmeind, anstatt ihres beim Bergsturz von Goldau weggeschwemmten Hauses. Vom Samstagrat in Schwyz werden Siebner Inderbitzin und Ratsherr Mettler beauftragt, den Augenscheineinzunehmen und Bericht zu erstatten. Am 20. Dezember wird ihnen der Hausplatz zirka 50 Schuh groß bewilligt; jedoch soll das allenfalls zu erbauende Haus wohl vier Klafter weit von der Landstraße gesetzt werden.
1922/57

16.11.1697 In der Nacht vom 15. auf den 16. November wurde in Freienbach ein Kirchenraub im Werte von 400 Fl. verübt.
1922/57

17.11.1509 Hans Gottschalk von Einsiedeln war im Gefängnis in Schwyz wurde auf Fürbitte hin daraus entlassen und schwört nun Urfehde. Siegler: Hans Gebrecht, Ammann zu Schwyz.
1922/57

18.11.1595 Jost Schnüriger (Schnüerner) am Sattel errichtet für 600 Pf. Hauptgut Schwyz W. eine Gült mit 30 Pf. jährlichem Zins dem Hans Gruber auf Haus und Hof Trombach und zugehörenden Weiden, alles aneinander, am Sattel; stoßt einerseits an die Letzimauer,anderseits an die Schornen. Vorgang: 325 Pf. Gelds.
1922/57

18.11.1604 Jörg Schuler errichtet für 220 Pf Hauptgut eine Gült von 11 Pf. Zins jährlich dem Jakob Kennel auf Haus und Hof „Sunderi“ am Sattel, Stoßt oben an Allmeind Medera, nebenhalb an Heini Gwerder sel. Underi, anderseits an Lauibach Vorstand: 326 Pf.Gelds.
1922/57

19.11.1798 Von der Munizipalität Einsiedeln wird Meinrad Birchler, des Meinrad Birchler Weibels-Sohn, zum Bruder Nikolaus geschickt, um von demselben die Kanzeluhr zu verlangen. Er wird aber von ihm mit der Antwort zurückgeschickt, die Uhr gehe dieMunizipalität nichts an, er gebe ihm heute über diese keine Antwort.
1922/57

20.11.1686 Pater Plazidus Zurlauben von Rheinau, Sekretär der Schweizer Benediktinerkongregation kommt in das Stift Einsiedeln und kauft die Herrschaft Mammern im Thurgau um 42,000 Florin.
1922/58

20.11.1807 Die Brüder Leonhard und Balthasar Schnüriger stiften eine ewige Jahrzeit in der Pfarrkirche Schwyz mit 300 Gld Kapital lt Brief auf Thadä Elsäßers Haus im untern Dorfbach mit 12 Messen, Seelamt und Seelvesper.
Auf Vorstellung ihrer Pfarrherren stiften die Gebrüder Schnüriger noch weitere 300 Gld. Kapital auf Felix Gwerder zu Seewen an die Donstägige Frühmessen-Andacht, die keine hinlängliche und eigentliche Stiftung hat und meistenteils auf freiwilligenBeiträgen beruht. Die Stiftung erfolgt aus erhauseten Mitteln.
1922/58

21.11.1799 Da „Bürger Ochsner“ nur unter der Bedingung die Pfarrei Einsiedeln übernehmen will, wenn ihm der Pater Provinzial der Kapuziner die Erlaubnis hiezu erteile, wird von der Munizipalität Einsiedeln ein daheriges Gesuch an den Provinzial gerichtet
1922/58

22.11.1848 Der Bezirk Schwyz zählt an neuen Landleuten in der Gemeinde Alpthal 8, Iberg 84, Ingenbohl 62, Lauerz 7, Morschach 12, Muotathal 26, Rothenthurm 56, Sattel 17, Schwyz 254, Steinen 26, Steinerberg 12. Total 564 Nichtgenossen.
1922/58

23.11.1798 Die Schäfer bringen der Munizipalität Einsiedeln den Ertrag der angewiesenen Weiden 155 Pfund 10 Schilling. Es werden Ihnen hievon 13 Pfund wegen der Hütte, die sie im Flubrig erbaut, gegeben und den Zimmerleuten 20 Pfund.
1922/58

24.11.1666 Von der Session in Einsiedeln werden als Waldleute aufgenommen. 1. Gebr. Benedikt und Meinrad Effinger. Taxe 50 Pfund Gelds und 1 Becher und 1 Trunk; 2 Gebr. Augustin und Wolfgang Kümin, Taxe gleich wie oben; 3. Franz Kümin, Auflag: 15 Pfund Gelds, 1Becher und 1 ½ Eimer Wein auf das Rathaus auf nächstes Neujahr: 4. Meister Melchior Bieler Gotteshausschmied, Auflage 40 Pfd. Gelds, 1 Becher und Abendtrunk. - Bieler hat abgelehnt wegen zu großer Auflage.
1922/58

25.11.1697 Joh. Meinrad Felder in Arth errichtet dem Lienhard Karl Faßbind, Kirchenvogt zu Arth, für eine Schuld von 145 Gl. an die Kirche zu Arth eine Gült auf sein Haus, „die trocken Reuti“ beide Matten und die Leutenweid, der Roßberg.
1922/58

26.11.1713 Hans Heinrich Inderbitzin versichert dem Sebastian Mrd. Tanner zu Schwyz 200 Gl. Kapital auf seiner Alpfahrt: Berg samt beiden Weiden und Allmeindhütten gen. der gewalbet Stein samt den Spitzbächen und die Blattenhütte zu Waldi, alles im BisisthalGrenzen: obsich an Gibel, hinterhalb an die Schwellaui, vorhalb an des Schmidigs Berg und nidsich an den Schwarzenbach Ledig und eigen bis auf 3307 Gl. 26 ß 4 a.
1922/59

27.11.1829 Augustin von Euw in Schwyz versichert dem Wachtmeister Frz. Werner von Euw, 1000 Gl. Kapital Kaufrest von seinem, von seinem Vater erworbenen Haus und Garten am Büel, nid sich anst gegen Hafner Ant. Fachs Hausgarten und ehemaliger Färberei und soweiter Vorgang: 2000 Gl.
1922/59

27.11.1859 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird die von Kapellvogt Frz. Dom. von Rickenbach geführte 2 jährige Kapellrechnung genehmigt. Dieselbe weist an.
Einnahmen 2834.42 Fr.
Ausgaben 1645.38 Fr.
Kassasaldo 1189.04 Fr.
Als Kapellvogt wird gewählt: Jos. Abegg.
1922/59

28.11.1840 Alois Stößel von Ingenbohl verschreibt dem Franz Waldvogel 300 Gld. Kapital Hauptgut auf Haus und Hof Brünischart und zugehörigen Bärenfallen am Urmiberg in Ingenbohl, anstoßend untendurch an den See, einerseits hinauf an den Bannzielwald, obendurchan den Eichenwald und Allmeidwald und anderseits hinab an die Allmeind. Vorsatzung laut Hauptbrief vom 23 Sept. 1840 = 6400 Gld.
1922/59

29.11.1798 Dionis Kälin verlangt als Schulmeister von der Munizipalität Einsiedeln Entschädigung für seine Wohnung auf dem Rathhause und einige Stöcke Holz, was ihm bewilligt wird. Die Trachslauer wünschen ihn als Schulmeister; er wird ihnen bewilligt.
Die Wirtin bei St. Johann verlangt wegen Logis der Kapuziner etwas Geld. Es werden ihr einstweilen 185 Pfd. 16 Schllg. gegeben.
1922/59

30.11.1545 Des Kürzis Knaben in Einsiedeln zinsen jährlich 5 ¼ Becher Anken von ihrem Horgenberg, stoßt vor an die Gassen und an die Weid, da die Kreuzlein drin stehen, 3 Becher von dieser Weid, 3 Becher und 3 Schilling von dem Schlapperg.
1922/59

01.12.1859 Die neue Straße von der Einsiedlergrenze bis zur Pfarrkirche in Iberg ist fertig gestellt und fahrbar. Sie wurde zumeist durch Frontagwerke nnter der gewandten Leitung von Straßermeister Ruppert Eberle erstellt. Der Gemeinderat Iberg petitioniert anden hohen Kantonsrat, um eine namhafte Unterstützung an diese Straße oder gänzliche Kantonalisierung derselben.
In der Gemeinde Iberg sind zirka 300 Seidenwebstühle im Betriebe.
1922/59

02.12.1662 Der Samstagrat von Schwyz beschließt, daß der Bettelvogt die Straße vom Dorfe Schwyz bis nach Ibach durch die armen Leute reinigen lassen solle.
1922/60

03.12.1800 Von der Munizipalität Einsiedeln wird dem Anton Kälin, Sohn des sogen Hosenstoßen sel., welcher sich in Lachen verheiratet hat und dort das Bürgerrecht besitzt, der Abzug seiner Mittel nach dorten gestattet.
Fürsprech Plazid Wyß verlangt, daß man seinem hochw. Bruder welcher zirka 15 Monate rühmlich der Pfarrei Einsiedeln vorgegestanden ist, etwelche Besoldung geben möchte. Es wird erkannt, er habe sich an die Verwaltungskammer zu wenden, da dieBesoldung der Geistlichen nicht der Munizipalität obliege.
1922/60

04.12.1875 Von der O-A.-Verwaltung Schwyz wird das Gesuch von Ingenieur J. Betschart in Schwyz, „um die Bewilligung zur Oeffnung und Ausbeutung der Gipssteinlager auf Korporationsboden an der Rothenfluh“, verschoben, weil Petent nach Calcuta verreist ist und sobald nicht zurückkehren wird.
1922/60

05.12.1727 In Schwyz stirbt Landammann Johann Sebastian Wüörner, Maler In die Pfarrkirche Steinerberg verehrte er das hl. Kreuzaltarblatt, von ihm selbst gemalt.
1922/60

05.12.1799 Von der Munizipalität Einsiedeln wird Xaver Birchler als Schulmeister von Bennau ernannt.
1922/60

06.12.1607 Silvester Keller in Lachen verkauft dem Sigmund Suter sein Gut, Wiese, Weid und Ried, aneinander, das Feldmoos genannt, um 236 Pfund Gelds. Vorsatzung dem Peter Bache 70 Pfund Gelds und dem Junker Bonifacio Zyser 600 gute Gulden, verfallend à 150Gld. auf vier folgende Jahre 1608 ec. Martini - je 3 Kronen für ein Pfund Gelds und für einen Fünfer eine Sonnenkrone. Der Ueberschuß. Nach Abzug der Passiven, soll Suter dem Keller im Jahre 1609 ausrichten, an Pfünder Gelds halb Fünfer und Zweierund Dreier.
Bei Wiederverkauf des Gutes hat Keller dazu das Zugrecht. Zeugen: Friedli Hunger, Uli Stucki und andere.
1922/60

07.12.1551 Christen Simon, säßhaft auf Bachtellen, errichtet dem Ruotsch Schriber 2 Pfund Geld jährl. Zinses auf seinem Gut: Haus, Hof, Wiese und Weid in Wangen, anstoßend an Freienrüty, an die Kürzi und an die Straße, so zwischen seinem und des Rotlisaufhingeht; und ob seiner Weid, anstoßend an Lienhard Rotlis Weid, an des Pfaffen Weid, an des Meßmers Weid und an Heini Rotlis Wiese. Vorsatzung: 1 Viertel Kernen gen Einsiedeln, 10 Batzen in die Ufnau, 4 Pfd. Gelds dem Rudolf Züger, dem hl. Kreuz(Lachen) 1 Pfd. Gelds, 2 Pfd. Gelds dem Jörg Appenzeller, 2 Pfd. Gelds dem Jörg Bruchi, dem Pfaffen gen Wangen ½ Mütt Kernen, der Kirche zu Wangen 6 Pfd. Gelds minder 2 ß und ¼ Wasch und ½ Viertel Nuß gegen Nuolen, und 3 Pfd. Geld und ½ Viertel Nußdem Pfaffen von Tuggen, 3 Pfd. Gelds und 2 Viertel Kernen St. Katharina gen Tuggen, 2 Pfd. Gelds und 2 Viertel Kernen der Kirche gen Tuggen.
1922/60

08.12.1846 Von der Kapellgemeinde Brunnen wird die gemachte Anregung vom Bezirks- und Gemeinderat, die der Kapelle zur Verfügung stehenden 800 Gld. an Barschaft dem Bezirk Schwyz auf 1Jahr ohne Zins zum Ankaufe von Lebensmitteln bei dieser Teuerungvorgeschossen. Auf erfolgte Protestation von Kaplan Voneuw gegen Veräußerung von Kapellgut zum Zweiten mal abgelehnt. Der Kirchgemeinde soll jedoch beantragt werden, zu Gunsten der Armen in der Gemeinde eine freiwillige Steuer aufzunehmen.
1922/61

09.12.1564 Joachim Schmidig in Muotathal errichtet dem Jost Zoren eine Gült für 470 bare Pfund Schw. Währung mit 23 ½ Pfd. Zins ab Haus und Hausmatte, genannt die Huob, in Muotathal, stoßt einesteils an die große Huob, an Hans Büelers Riedmatt, an BaschiSchelberts Hausmatte und an die Landstraße; ledig bis an 27 Pfd. Gelds. Es siegelt: Vogt Martin Güpfer, derzeit Statthalter in Schwyz.

1922/61

10.12.1874 Der Gemeinderat Morschach stellt an die O. A. Verwaltung das Gesuch, den Pachtzins des sogenannten Hellplätzes und Gallisplätzes auf dem Stoos, welche die Schule auf Morschach gegen einen jährlichen Zins von Fr. 10.- im Leben habe, inskünftigzinsfrei für die Schule verwenden zu dürfen. Das Gesuch wird zur Erledigung an die Finanzsektion gewiesen.
1922/61

11.12.1732 Johann Sebastian Steiner in Morschach errichtet seiner Schwester M. Ida Steiner 333 Gl. 13 ß 2 A. Erbgut un Kapital, mit andern 115 Gl. 15 ß. in gleichem Satze auf Haus, Hausmatt und Sommerweid Stöckli auf Degerbalm in Morschach und dem RietFöhneneich in Ingenbohl. Haus und Hausmatt stoßt obsich an den Bannwald, einerseits an Sigmund Sutters Hofstatt, anderseits an die Holzgasse, nidsich auf die Fluh und an die Landstraße.
Die Sommerweid stoßt obsich an das Hetzig, nidsich auf den Nossen, hinterhalb an den Gütschbach. Vorsatzung 1928 Gl. 20 ß.
1922/61

12.12.1545 Jörg Füchsli in Euthal-Einsiedeln Zinset jährlich 24 Pfund von seiner Hüslishalten, stoßt oben an die Tschuplinen, unten an den Eubach, an einem Teil an Uli Kälins Ronen andernteils an den Lattbach.
1922/62

13.12.1801 Da Pater Dekan in Einsiedeln wie ehevor Geschlechtertrennung in der Schule verlangt, da er seine besondern Gründe hiefür habe, wird seinem Begehren von der Munizipalität ensprochen und Dionis Effinger als „Bubenschulmeister“ und Sales Birchler alsLehrer der Mädchen bestimmt.
1922/62

14.12.1579 Peter Hofstetter errichtet dem Ulrich Hegner 17 ½ Pf. Gelds jährlichen Zinses von dem Gut Kummen und Kummenholz und ab einem Stück Gut genannt die Pfandwies in Altendorf, alles aneinander, stoßt an Burkhard Schalchen Hauswiese, an des RüttimannsBrand und an Gruobach und sonst an des Gigersberg. Siegler: Jakob Diethelm, derzeit Ammann.
1922/62

15.12.1714 Johann Melchior Schorno versichert der Jungfrau Anna M. Mettler 51 Pf. 4 ß 1 a Gelds gleichsätzig mit andern 28 Pf. 12 ß 3 a Gelds Kapital, Erbgut, auf seiner Matte, die Engletz gen, samt einem Stück Wald ob der Matte zu Oberschönenbuch, anstoßend anMelchior Schornos Weid, voraus an den Bannwald, hinten hinab an Hans Lienhard Mettlers sel. Wald und an das Tobel des Bannwaldes. Alles ledig bis auf 40 Pf. Gelds.
1922/62

16.12.1798 In der Munizipalität Einsiedeln frägt Vizepräsident Weidmann an, welche Maßregeln zu ergreifen seien, die hiesigen Geistlichen, Pfarrherren, zurückzuhalten, welche wie es scheme, zu verreisen willens seien. Es wird erkennt, in corpore sich zu denGeistlichen zu begeben, um solche zu bitten, einstweilen noch hier zu bleiben und die Pfarrei zu versehen.
1922/62

17.12.1671 Approbation der Fundation der Kapelle beim roten Thurm durch den päpstlichen Nuntius.
1922/62

17.12.1857 Die O. A. Verwaltung Schwyz genehmigt einen von einer Kommission entworfenen Sporteltarif für die O. A. Verwaltung, der mit dem 1. Januar 1858 in Kraft tritt. Der Präsident bezieht einen Jahresgehalt von Fr. 50.- der Säckelmeister Fr. 275.-, derSchreiber Fr. 500.- und der Weibel Fr. 500.-.
1922/62

18.12.1799 Die Gebrüder Lacher in Schlagberg ersuchen die Munizipalität Eisiedeln um Bewilligung, ihren von den Franzosen erschossenen Bruders Sohn auf dem Katzenstrick ausgraben und auf dem Friedhofe beisetzen zu dürfen. Nach eingehendem Bericht von Bürger Dr.Kälin wird ihr Begehren abgewiesen.
1922/62

19.12.1777 Seelenvogt Sebastian Müller als Vogt seines Bruders Felix Müller sel. hinterlassenen zwei Söhnen Peter und Felix Müller in Neapel legt vor dem Rate in Schwyz in Gegenwart des Fürsprech Martin Aufdermauer und des Rudolf Müller und seines TochtermannsJos. Schultheiß vögtliche Rechnung über Ausgaben und Einnahmen ab. Unter den Einnahmen finden sich u. a. folgende Posten:
100 Gld. Erbe von 1771 von Frau M. Elisa Reichmuth sel.
100 Gld Erbe bezw. 81 Gld. vo 1771 von der Frau Anna Elisabetha Müller, Ehefrau des Ratsherr Reichmuth sel.
100 Gld. Erbgut von der Jungf. Anna M. Müller sel.
1922/63

20.12.1570 Ruotsch Schnyder errichtet dem Fridli Hagenau als Vogt der Kinder des Hans Wyß 25 Pfd. Gelds jährlichen Zinses ab seinem Gut im vordern Tal (Vorderthal), genannt Meyersfluh, anstoßend an Melchior Schättis Zügeren, an Jakob Wesners Güter genannt imBüllenspitz und an Hans Oberlins Güter.
1922/63

21.12.1801 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, die Schulkinder aus dem Kloster wieder auf das Gemeindehaus in die ehevorigen Schulstuben zu versetzen, wofür Schulinspektor Josef Weidmann bestimmt wird. Auch übernehmen Statthalter Kälin und PräsidentJoseph Weidmann die fernere Aufsicht über das Schulwesen.
1922/63

22.12.1628 Hans Städelin von Schwyz ist Besitzer des Hauses und Gartens zum „Rappen“ in Einsiedeln, anstoßend östlich an den Schulgarten.
1922/63

23.12.1513 Hans Döber von Tuggen, seßhaft in der Schoren, unter Müllinen gelegen, errichtet dem Rüedi Bilstein oder der ehrsamen Frau, mit Namen Elfe Hermann, einen Brief um ein Pfund Gelds jährlichen Zins auf seinem Haus und Hof, Hauswiesen und Weid. Siegler:Konrad Schmid, Ammann in der March.
1922/63

24.12.1860 In Einsiedeln gibt es im ganzen 61 Geschlechter. Dovon sind 39 eigentliche Einsiedler-Geschlechter, die sich in folgenden Zahlen präsentieren: Kälin 2308, Schönbächler 432, Ochsner 409, Birchler 329, Bisig 290, Gyr 276, Zehnder 264, Grätzer 199,Oechsli 169, Fuchs 162, Steinauer 155, Eberle 144, Kuriger 134, Lienert 123, Lacher 94, Hänsler 80, Kürzi 79, Petrig 76, Benziger 64, Nauer 58, Kaufli 57, Schädler 53, Wikart 48, Füchsli 48, Ruhstaller 48, Theiler 36, Bingesser 30, Lindauer 27,Weidmann 26, Späni 25, Kengelbacher 17, Wiser 12, Ringli 12, Effinger 11, Wyß 9, Zogelmann 6, Tanner 4, Stern 1.
1922/63

25.12.1501 Hans Zwyer von Schwyz, seßhaft im Muotathal, errichtet dem Jörg Steiner in Schwyz um 300 Gl Hauptgut einen Brief von 15 Gl. Gelds jährlichen Zins ab seinen Gütern, den Schachen genannt zu Muotathal. Siegler: Hans Wagner, Landammann in Schwyz.
1922/64

26.12.1680 In Andlau (Elsaß) stirbt Pfarrer Franz Sidler von Küßnacht.
1922/64

27.12.1559 In diesem Jahre stiftet Melchior Müller aus dem Eschenthal, Wirt zum „Rößli“ in Brunnen, mit 18 Pfd. Gelds eine ewige Jahrzeit in der Kirche zu Ingenbohl für sich und seine beiden Ehefrauen Margaritha Schürch und Barbara Thurmann.
1922/64

28.12.1724 Die Genossengemeinde von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht erkennt, daß fürderhin wie bisher dem Sigrist bei St. Martin um 95 Kronen Vieh soll eingehändigt werden; davon soll er jährlich 5 Gld Zins geben. Dieses Vieh mag er nutzen ohne weiternSchaden und Gefahr für St. Martin Nach Ablauf der Anstellung muß der Sigrist seinem Nachfolger Vieh um 95 Kronen einweisen. Nach altem Brauch mag der Sigrist den Stier auf die Allmeind treiben.
1922/64

29.12.1610 Ulrich Bellmont zu Ried bei Schwyz versichert dem Jörg Kyd, des Rats zu Schwyz, für 400 Pfund Schw. W. jährlich auf Martini 20 Pfd. ausgehender Gült und Zins auf seinem Haus und Hausmatte Bohl, Winter- und Sommerweid, alles aneinander zu Riedgelegen.
1922/64

30.12.1604 König Heinrich IV. von Frankreich accredidiert bei den 13 Orten als seinen Ambaßador den Herrn von Lanmartin.
1922/64

31.12.1865 In der Nacht vom 31. Dez auf den 1. Jan. brennt dem Jos. Mar. Nauer im Ried, ob der „Dolen“ in Iberg, sein Stall samt dem vor einigen Jahren neu daran gebautem Haus gänzlich nieder. Nur mit großer Mühe konnten sich die Bewohner aus dem brennendenHause retten. Die Frau des Hauses stürzte über einen Abhang und lag krank darnieder. Ein Kalb ging in den Flammen zu Grunde.
1922/64

01.01.1832 Von der Kirchgemeinde in Arth werden gewählt: Kirchenvogt: Schwertwirt Blasius Schreiber auf der Rigi, Schulvogt: Baptist Römer, Stiftungsvogt: Johannes Rickenbacher, Gemeindesäckelmeister: Ratsherr Josef Mettler. Inskünftig hat ein jeweiligerGemeindesäckelmeister angemessene Kaution zu leisten.
1924/03

01.01.1877 Im "Rößli" in Seewen wird von 30 Bürgern eine Gesellschaft unter dem Namen Bürgergesellschaft Seewen gegründet. Als Präsident des Vereins wird Landschreiber B. Aufdermaur gewählt.
1924/03

02.01.1633 Ulrich Schwelliger, Beisaß in Einsiedeln besitzt den Rotenbach und setzt dem Ritter Johann Kaspar Ceberg, alt-Statthalter in Schwyz, darauf 62 ½ Kronen.
1924/03

02.01.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird Karl Betschart als Sekretär auf eine neue Amtsdauer von 2 Jahren bestätigt und dessen Jahrgehalt auf Fr. 1300 festgesetzt. Für geleistete außerordentliche Arbeiten im Jahre 1872 wird ihm eine Gratifikation von Fr.100 zuerkennt.
1924/03

03.01.1688 Die älteste Spur, daß das Frauenkloster Muotathal eine Apotheke gehalten und durch eine der Schwestern in geziemenden Schranken Arzneikunst geübt habe, findet man im Jahre 1688, wo der Pater Visitator verordnete, daß bei der Ablieferung von Arzneienan Weltliche die gehörige Dosis genommen, diesen auch nicht Ader gelassen werde.
1924/03

04.01.1552 Beat Rickenbacher errichtet dem Melchior Kyd zu Ried auf seinem Gut Föhnenschwand, ab Schweigbühl, ab der Weid, dem Spyß und dem Gut Schärsack, alles am Haggen in Schwyz, eine Gült von 10 Pfd. Gelds. Die Föhnenschwand stoßt oben an Uli Schornos Winz,unten an Fridli Schelberts Utzen, nebenhalb an Heini Pfyl's Berg; der Schweigbühl: unten an Fridli Schelberts Utzen; der Spyß: nebenhalb an Werni Gößis Riedmatt und Uli Wüerners Riedmatt; der Schärsack: an die kleine Mythe und anderseits gegen demHelgenhüsli, so am Fußweg oben auf dem Haggen an der Einsiedlerstraße steht. Siegler: Dietrich Inderhalten, Landammann.
1924/03

04.01.1784 Jakob Thadä Gwerder im Muotathal verschreibt seinem Bruder Josef Dom. Gwerder ein Kaufrestkapital von 2318 Gld. auf der von ihm abgekauften Alpfahrt Höllweid und Riggis samt Allmeindhütte zu Tröligen auf dem Stoos. Die Höllweid stoßt obsich an desJos. Balth. Martin Suter's Höllberg und dessen Rotmatt, auch an Ratsherr Föhnen Fruttzopf, einerseits vorwärts an das Hölltobel und an Allmeindwald, untendurch an Richter Lienh. Ant. Suters Wald und Brunnenstubli und an den Klosterfrauen Plätz Helti,auch an Frz. Suters sel. Plangg, anderseits hintenwärts an den Bannwald.
1924/03

05.01.1705 Vom Rate in Schwyz wird dem Heinrich Ludwig Göldlin von Tiefenau, in Luzern, Mitglied des

Großen Rates daselbst, als einem Landmann zu Schwyz bewilligt, in Küßnacht Güter an sich zu kaufen.
1924/04

06.01.1656 Die Gemeinde Küßnacht wird allarmiert und der ganze Auszug, 110 Mann mobilisiert und noch gleichen Tags über Arth und Rothenthurm gegen Rapperswil geführt. (Erster Villmergerkrieg).
1924/04

06.01.1769 Vom Rate in Küßnacht wird Franz Ehrler wegen Beherbergung von Bettlern wider Verbot verurteilt drei Rosenkränze für das Wohlergehen des wohlweisen Rates in der Kirche zu beten.
1924/04

07.01.1567 Das Jahrzeitbuch von Muotathal vom Jahre 1567 zeichnet unter diesem Datum eine alte Jahrzeitstiftung des Uli in der Rütti ab seiner Hausmatte, antoßend an des Sagers Matten und an das Wasser Muotathal, bitten um Bewilligung, ein ob dem Holzgefundenes Erz außer Landes verkaufen zu dürfen, mit dem Anerbieten, meinen gnädigen Herren und Obern den Provit und Ertrag getreulich zu eröffnen und nach deren Belieben mit der Zeit denselben das Werk an die Hand zu stellen. Es wird ihr Anerbietenangenommen, ihnen bewilligt, in ihren Kosten einen Stollen anzuschlagen, worin ihnen kein Eintrag geschehen solle.
1924/04

11.01.1848 Der Verfassungsrat des Kanton Schwyz beschließt mit 20 gegen 13 Stimmen, daß der Bezirk Schwyz getrennt, die übrigen Bezirke aber in ihrem Gebiet belassen werden sollen.
1924/05

12.01.1661 Leonhard Dettling von Schwyz wird als Kaplan von Aegeri erwählt, am 22. Oktober 1662 erfolgt seine Wahl als Pfarrer von Wangen in der March.
1924/05

13.01.1771 Johann Kaspar Wiget in Oberbuosigen, Arth, versichert der Jungfrau Anna Ag. Felchlin (des Kirchenvogt Hans Jörg Felchlin sel.) bevogtet mit Fürsprech Oswald Bürgi des Rats, 700 Gld. Kapital auf seine Güter die Breiten, samt Haus, oberem Mattli,Heimkuhweidli, Rietli und Wald, am Klausibach, Bintzenmattli usw. Vorsatzung: 3605 Gld. Vom Schuldner eigenhändig verschrieben.
1924/05

14.01.1674 Im Klarissinenkloster Paradies (Kt. Thurgau) stirbt Laien-Schwester Anna Klara Schöchelin von Gersau im Alter von 51 Jahren. Sie trat ins Kloster im Jahre 1640 und legte Profeß ab am 25. Juni 1642.
1924/05

15.01.1615 Gült von 400 Pfund Hauptgut (100 Gulden oder Fr. 175.82), errichtet von Kaspar Kennel, Sattel, zugunsten von Anna Weber. Unterpfand: die obere Seilegg, die grosse Seilegg benannt, samt der Merzinnen Seilegg, auch der Schaffboden und zwei große Weidenund das kleine Ochsenweidli und die Wälder und alles, was in Hag und March liegt.
1924/05

16.01.1905 Durchstich des Tunnels für die elektrische Straßen-Bahn Brunnen-Morschach; Eröffnung 1. August.
1924/05

17.01.1603 Der Landessäckelmeister verausgabt 11 Pfund, "dem Schreiber Muheim 2 Käse geschenkt, für daß er den Walliser Bund meinen Herren geschrieben".
1924/05

17.01.1602 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Landessäckelmeister Kyd in Schwyz in sein Haus ihr Ehrenwappen.
1924/05

18.01.1643 Hauptmann Zimmermann in Luzern vergabt in diesem Jahre dem Frauenkloster in Muotathal 1000 Gulden, damit aus dem Zinse seinen beiden Töchtern, Conventfrauen, auf Lebenlang ein

Trunk Wein geschafft werde, ferner vergabt er 1000 Gulden für 2 hl. Messenwöchentlich, dazu noch andere Gaben, im ganzen die Heimsteuer von 1600 Gulden für die beiden Töchter eingeschlossen 5050 Gulden.
1924/05

19.01.1799 Auf erfolgte Ankunft des neuen Pfarrers Meinrad Ochsner wird von der Munizipalität Einsiedeln eine Abordnung an die beiden Pfarrgeistlichen gesandt, um solche zu weiterm Verbleiben zu bewegen.
1924/06

19.01.1801 Dominik Ochsner, Jäger, erhält von der Munizipalität Einsiedeln einen Platz angewiesen zur Errichtung eines Lohmehlstampfes.
1924/06

20.01.1637 Mauritz Inderbitzin, der jüngere, auf Morschach errichtet dem Johann Inderbitzin auf Degenbalm, des Rats von Schwyz für 800 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährl. 40 Pfd. Schw. W. Zins auf Martini und versichert diese auf seinem Gut oder Matte Hänibüelsamt Wald und 2 Tristen Streue auf dem Stoos: stoßt obsich an Hans Fischlin's Riet, neben an Martin Inderbitzin's Rütenen; an Zuhn, auch an Hüsliboden und an die Landstraße auf dem Stoos.
1924/06

21.01.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Betschart nachweisbar seit 1400. Der älteste Stammvater hieß Hans, der zweite Ulrich; die teilen sich in zwei Linien, die erste wohnhaft auf der Lufenau,die andere auf dem Otten. Stammväter bis 1800: 153.
1924/06

22.01.1800 Der Districkt Arth hat den Franzosen 420 Zentner Heu nach Zürich abzuliefern. Hieran liefert Küßnacht 160, Arth 160, Lauerz 55, Steinerberg 45 Zentner.
1924/06

23.01.1611 Im Jahre 1611 sterben im Frauenkloster auf der Au in Steinen am sogenannten Beulentod 5 Schwestern: Lucia Wegnet, Cathar Balthaser, Anna Hafner und Maria Weißenbach.
1924/06

24.01.1906 Konferenz in Schwyz zur Verteilung der Baukosten für die Pragelstraße zwischen Kanton, Bezirk Schwyz, Oberallmeind-Korporation und Gemeinde Schwyz und Muotathal. Die Bezirksgemeinde Schwyz lehnt am 6. Mai den ihr zugemuteten Anteil ab.
1924/06

25.01.1550 Im Jahre 1550 haben die Kirchgenossen am Sattel einhellig beschlossen, künftig alle Jahre auf letzten Samstag in den Osterfeiertagen mit Kreuz nach Aegeri zu gehen: aus jedem Haus soll eine verwahrte Person mitgehen.
1924/06

26.01.1801 Dorfvogt Bonifaz Ulrich in Schwyz verkauft dem Augustin Banzino von Lugano die Benützung des Standes Nr. 6 unter dem Bogen auf Lebenszeit gegen eine Bezahlung von 26 Gulden in die Dorfkasse. Er hat zudem an jedem Markttage das Standgeld von 20Schilling zu bezahlen.
In gleicher Weise wird der Stand Nr. 7 der Frau Marie Anna Horat in Brunnen gegen eine Bezahlung von 6 Kronenthaler übertragen, die jedoch von dem Vertrage abstellt.
Desgleichen erhält am 28. Januar dieses Jahres Jakob Martin Nußbaumer von Aegeri den Stand Nr. 10 bei der Kirchenstiege um 13 Gulden zur Benützung und am 17. März dieses Jahres Martin Joggeli Nadler den Stand zu vorderst neben der Kirchenstiege um 2Kronenthaler.
1924/06

27.01.1838 Alpthal, welches bisher das Salz aus Schwyz und Einsiedeln bezogen hat, erhält eine eigene Salzauswägerstelle.
Als Salzauswäger wird vom Bezirksrate auf 6 Jahre erwählt, Rößliwirt Josef Anton Schuler.
1924/07

28.01.1867 Die im Jahre 1858 begonnene und 1867 auf das eidgenössische Schützenfest bis an die neue

Utenbachbrücke dem Verkehr übergebene "Schlagstraße" ist 8,9 Kilometer lang, 7,8 Meter breit und kostet zirka 324000 Fr. Durch sie wurde die alte in den Jahren1815-1818 erbaute Straße Schwyz-Steinen-Eccehomo auf die Seite gestellt.
1924/07

29.01.1735 In diesem Jahre lassen die Herren Faßbind von Schwyz das von Herrn Georg Faßbind der Kirche in Steinerberg geschenkte Bild (Christus, Maria und Johannes) samt dem Taufstein renovieren. Kosten 12 Gulden.
1924/07

30.01.1841 Die Straße Sattel-Biberegg wurde 1850 erbaut und kostete 49000 Fr., die von Biberegg-Biberbrücke 1820/26 mit 113000 Fr., die von Biberbrücke-Schindellegi 1857 mit 48600 Fr. und die von Schindellegi-Pfäffikon 1841 mit 82000 Fr.
1924/07

31.01.1692 In diesem Jahre wird in der Pfarrkirche in Morschach ein neuer Tabernakel errichtet und Pfarrer Jörg Franz Faßbind läßt das neue Altarblatt "Oelberg", Kosten 23 Gulden, malen.
"Meister Balthasar Friedli Klostener, Sigrist in Schwyz, Meister Steffen, Bildhauer aus Bünden und Meister Hs. Peter Tschudi von Uri, ein Maler, hatten diesen Tabernakel-Altar gemacht; erstere beiden ließen von ihrem Lohn je 5 Gulden als Verehrungabziehen, der Tschudi aber 10 Gld."
"Von diesem Altar ist 1727 noch geblieben der Tabernakel allein, die Kuppel darauf ist erst 1725 gemacht, mehr ist geblieben das obere Stuck mit dem Oelberggemälde. Alles übrige ist obiges Jahr alles neu zugesetzt worden. Die zwei alten Bilder, alsjetzt St. Georg und St. Bernhard, sind schon anno 1500, damals St. Mauriz und St. Gall gewesen in dem obern Altar, welcher jetzt im Beinhaus ist."
1924/07

01.02.1693 Sebastian Gasser in Seewen errichtet dem Johann Kaspar Steiner, des Rats zu Schwyz, für eine schuld von 40 Pfund Gelds eine Gült auf seiner Matte Steinbiß zu Seewen.
1924/08

01.02.1855 Xaver Heinzer in Muotathal verschreibt dem Karl Dominik Heinzer 1000 Gld. Patrimonium Kapital auf seinem Gute Selgis, auf 4000 Gld. Vorstand.
1924/08

02.02.1559 Melchior Müller aus Eschenthal, Wirt z. "Rößli" in Brunnen, und seine Frau Margaretha Schürch stiften in der Kapelle zu Ingenbohl mit 15 Pfd. Gelds eine Jahrzeit mit zwei gesungenen Aemtern für sich und des Stifters erste Ehefrau Barbara Turmann,Tochter des Mathias Turmann.
1924/08

03.02.1824 In dem für den an Stelle des verstorbenen Commissar und Pfarrer Faßbind in Schwyz ausgestellten Pfrund-Brief (Ordonanz) wurde der Antrag aufgenommen, daß die Hofmatt in Zukunft vom Gemeinde-Säckelmeister zum Besten der Gemeinde verlehnt werden unddem Pfarrer desnahen je auf Martini 40 Gld. ausbezahlen werden sollen.
1924/08

04.02.1633 Zwei Klosterfrauen von Muotathal stellen sich im Auftrage des Convents vor den P. Provincial in Luzern, mit der Bitte, ihnen zu einer sichern Wohnstätte zu verhelfen, da das Kloster durch Ueberschwemmung großen Schaden erlitten hat. Sie warengesonnen nach Arth zu übersiedeln. Er weist sie an den Rat in Schwyz und gibt ihnen ein Empfehlungsschreiben mit.
1924/08

05.02.1685 In Muotathal stirbt Anna Föhn, erste Frau des Lienhard Weber, vorher Witwe des Lukas Zimmermann. Sie verehrte der Pfarrkirche von Muotathal die große Ampel und die drei kleinen dieser angesetzten, alle von "Mösch".
1924/08

06.02.1805 Vom Rate in Einsiedeln werden die Säger beeidigt und verpflichtet, im Frühjahre den dazu verordneten Ausschüffen bei Eiden anzuzeigen, wem und wie viel Holz sie jedem gesägt und

wem das ungesägte Holz gehöre. Sie sollen weder Eigen- noch Allmeindholzwegführen lassen, welches nicht mit dem Landeszeichen versehen ist. Zum Anzeichnen des Holzes sollen für die bestellten Aufseher 3 Landeszeichen gemacht werden, wovon eines auf dem Birchle, eines im Dorf und eines auf Trachslau aufbewahrt werdensoll.
Schwyz soll um die Erlaubnis ersucht werden, das allfällig auf die Säge in Studen geführte Holz ab Einsiedlergebiet ebenfalls auf- und anzeichnen zu lassen, unter Zusicherung des Gegenrechts.
1924/08

07.02.1705 Hans Jörg Weber, welcher vor etwas Jahren einen Grundhag gegen Melchior Gugelbergs Gut ausgetan und statt dessen einen andern Hag, ohne Beisein des Gugelberg, gemacht hat, wird vom Rate in Schwyz in 2 Dublonen Buße erkennt. Wegen der Unachtsamkeit,daß er den Nachbar nicht avisiert hat, soll ihm jedoch diese Buße an Glimpf und Ehren unnachteilig sein.
1924/09

08.02.1404 Durch eine gewaltige Schneemasse wird das Kloster "Auf der Au" in Steinen in seiner Bedachung und in seinem Mauerwerk zerstört.
1924/09

09.02.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche im Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeit-Stiftung des Hans Schorz von Engelberg mit 10 Pfennig. Zeugen: Werni Aufdermaur und Uli Zukäs, hier Wirt, in dessen Haus "Einbruchs beschechen ist".
1924/09

10.02.1680 Der schwyzerische Landessäckelmeister Jost Rudolf Reding bezahlt den jungen Job in Brunnen, "daß er vorgaben uff St. Jakob zuvr reysen, uß Befelch", 2 Gld. 16 Schl.
1924/09

11.02.1625 Statthalter und Rat zu Schwyz entscheiden einen Streit zwischen den Dorfleuten von Lachen und den Genossen und "Ausleuten" daselbst über den Unterhalt der Straßen und Wege im Dorfe Lachen. Gemeine Landleute in der March sollen die Besetzinen(Pflästerung) und Straßen im Dorfkreise Lachen zu unterhalten haben.
1924/09

12.02.1816 Franz Zeberg verlangt ein Platz auf der Hofmatt in Schwyz für seine Chaise-Wägeli. Wird entsprochen, wenn der Pfarrer nichts dagegen habe.
Gleichen Jahres, den 4. April, wird auf Verlangen des Pfarrer Faßbind wegen Ablagerung von Schutt und Materialien auf der Hofmatt ein Verbot erlassen.
1924/09

13.02.1576 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt 1 Kronen "eim Boten von Straßburg, der uff den Schießent geladen hatt".
1924/09

14.02.1856 Der Erziehungsrat stellt an den Regierungsrat das Ansuchen, den Schulräten das Amtsblatt ebenfalls von Amtswegen zuzusenden, damit dasselbe desto eher als Organ der Schulbehörden benutzt werden kann.
Vom Regierungsrate wird das Gesuch am 21. Febr. ablehnend beschieden, da das Amtsblatt den Gemeindepräsidenten und Pfarrern, welch letztere von Amtswegen Mitglieder der Schulräte sind, zugestellt werde und eine Ausgabe für weitere amtliche Zusendungdaher nicht genügend gerechtfertigt erscheine.
1924/09

15.02.1642 Werner Kochli spricht den Balthasar Schnüriger an, um Bezahlung einer Kuh, so er von ihm erkauft und ins Schwabenland getrieben hat, welche aber dort "unguot" gefallen ist. Vom Landrate wird erkennt, Kochli soll mit seiner Ansprache abgewiesen sein.
1924/10

16.02.1730 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt, daß Sebastian Sidler des Keßler Jakobs Töchtern die Hausung wiederum auf- und absagen solle; auch soll Meinrad Oechsli in der Landschaft Küßnacht nicht geduldet werden.

1924/10

17.02.1842 Von der engern Kommission des Erziehungsrates wird der vom Präsident C. von Schorno vorgelegte Entwurf einer Instruktion für die Schulvisitation durch den Kantonalschulinspektor durchberaten und genehmigt.
Den Bezirksschulräten wird die Wahl des Kantonalschulinspektors zuhanden der Gemeindeschulräte angezeigt; diese werden eingeladen, den Kantonalschulinspektor nach demjenigen Anstande zu empfangen und mit dem Nachdrucke zu unterstützen, wie es derStellung desselben gebührt.
1924/10

18.02.1719 Es wird in Schwyz als Landrecht angenommen, daß wenn inskünftig Fremde, seien es Geistliche oder Weltliche, sich in unserm Lande haushäblich setzen wollen, solche in unserm Land anderst nicht geduldet werden sollen, sie haben denn vor gesessenem Ratsich persönlich gestellt, die Lizens erhalten und wenigstens 100 Kronen Bürgschaft hinterlegt. Es sollen auch alle diejenigen Fremden, so wirklich in unserm Land haushäblich sind, solche Bürgschaft zu leisten schuldig verzeigt werden.
1924/10

19.02.1846 Vom Erziehungsrat wird erkennt, jene Gemeinden, die für den Schulfond keine Hochzeitstaxen eingezogen haben, anzuhalten, das Versäumte nachzuholen, und jene, welche jene Taxen bereits verbraucht, dieselben zu restituieren und zu kapitalisieren.Säumigen Gemeinden soll hiefür eine Frist angesetzt und bei Renitenz solche dem Kantonsrate verzeigt werden.
1924/10

20.02.1846 Petition des Priesters Hubli in Schwyz an den Erziehungsrat, ohne Datum, um Erlaubnis zur Fortsetzung seiner Privatschule in Schwyz, welche ihm durch Schlußnahme der engern Kommission vom 18. abhin untersagt wurde. Nach erstattetem Bericht derletzteren beschließt der Erziehungsrat, in das Petitum nicht einzutreten, und bestätigt die Verfügung der engern Kommission.
1924/10

21.02.1732 Hans Caspar Sidler läßt vor dem Rate in Küßnacht vorbringen, daß ein gewisser fremder Tischmacher sich in hier aufhalte, welcher Arbeit auftreibe und ihm und den übrigen Tischmachern vor dem Stück Brot stehe. Es wird erkennt, daß bis künftigen MitteMärzen gemelter Tischmacher sich aus hiesiger Landschaft mache. Wann aber der eint oder ander Landtmann von unaufgesucht ihm Arbeit geben wolle, soll er solche Arbeit verrichten mögen.
1924/10

22.02.1684 Die Schriften und Säckelmeisterbücher der verstorbenen Ratsherren und Landschreiber, welche der Obrigkeit gehören, sollen beim Vaterlandseid und 100 Gld. Buße der verordneten Herren eingehändigt werden, widrigenfalls die Fehlbaren als meineidigabgestraft werden sollen.
1924/11

23.02.1711 Wegen den armen Leuten wird vom Rate in Schwyz erkennt, daß für dieses Jahr denjenigen, so ihrer Leibesdisposition halber dem hl. Almosen nachgehen mögen, nicht aus dem Spital soll gegeben werden.
1924/11

24.02.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Föhn nachweisbar seit 1400. Föhn Ruodi auf dem Stalden seit 1400 bis 1800: sieben Stammväter; Föhn Hans vom zweiten Stamm vom obern Stalden seit 1429 bis1800: 42 Stammväter.
1924/11

25.02.1351 Nach dem Jahrzeitbuche von Arth verloren in diesem Jahre im Gefechte bei Buonas ihr Leben: Johannes und Werni Bluom, Hug und Heinrich Eggel, Conrad von Rickenbach, Johann und Jenni Höhn, Meister Ludwig Arnold, sein Sohn Arnold Meister, Wälti Blast,Erni Ury, Jenni Schad, Werner Ammann, Johannes Huober, Ulrich Lübis von Lowerz, Welti Gengiger.
1924/11

26.02.1627 Ammann und Gericht von Küßnacht werden in diesem Jahre um 25 Gulden gebüßt, weil sie etwas Sachen verthädigt (außergerichtlich gütlich erledigt) haben.
Ammann Amstutz, als Trager wird speziell noch in eine Buße von 10 Gulden verfällt.
1924/11

27.02.1877 Vom Gemeinderate Schwyz wird Joh. Baptist Müller aus Truschnitz in Bayern (Oberpfalz) zurzeit Eleve der Königlichen Musikschule in München zum Organisten, Musiklehrer und Musikdirektor für die Gemeinde Schwyz erwählt.
1924/11

28.02.1840 An der Schule in Pfäffikon, welche in 3 Klassen 60 Schüler zählt, wirkt als Lehrer Josef Adelrich Walder.
1924/11

28.02.1602 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Landammann Schilter von Schwyz in sein Haus Schild und Fenster.
1924/11

28.02.1804 Vom Rate in Einsiedeln wird der zwischen Nikolaus Wyß und Mathias Halter, Obertierarzt des Kts. Zürich, abgeschlossene Lehrvertrag für den Sohn des erstern ratifiziert.
1924/11

29.02.1832 Fürsprech Franz Karl Abegg kauft das wirts- und Badehaus zum weißen Rößli in Seewen mit Hausgarten und Scheiterhaus, Hofstatt und Gädelin und einen Garten an der Seewern um Gld. 6167 mit Zusatz von Gld. 803.9.1 Bargeld und Gld. 1000 Kaufresten.
1924/12

29.02.1916 Der Fahrpostkurs Schindellegi-Menzingen wird nach zirka dreißigjährigem Bestande eingestellt, da er sich besonders seit dem Betriebe der elektrischen Straßen-Bahn Zug-Menzingen nicht mehr rentiert hat.
1924/12

01.03.1637 Fähnrich Adam Ulrich verkauft dem Meister Hans Rad, sonst auch genannt Fähnrich Wendeli, zu Brunnen, eine Matte samt einer Rietmatte unter der Säge zu Brunnen gelegen um 4000 Pfund Schwyzer-Währung (== 1000 Gld.).
1924/12

02.03.1780 Der Landrat von Schwyz ratifiziert die von der Genossengemeinde Lachen fast einstimmig beschlossene Erläuterung des 12. Artikels ihres obrigkeitlich genehmigten Genossenurbars, der dahin lautet:
Wann ein Genosse oder eine Genossin die Genossame neben dem Vater nutzen will, muß sie das 22 Altersjahr erfüllt haben und auf dem Genossenkreis eigen Feuer und Licht haben.
Wenn auf Ableben eines Vaters Kinder vorhanden sind, berechtigen 1-3 für eine Genossennutzung, 4-5 für zwei, 6-7 für drei Nutzungen u. s. f., bis eines das 22. Jahr erreicht hat.
Bei diesem Anlaß erkennt des Amtes zu Lachen ihre sämtlichen Schriften aufweisen und einsehen lassen sollen, ob nämlich, wie vorgetragen worden, auch Genossentöchter, welche einen Ungenossen zur Ehe genommen haben, ein Anrecht auf Genossen-Nutzunghaben.
1924/12

03.03.1605 Mathias Käser in Einsiedeln fertigt dem Kaspar Lindauer den "Weißen Wind" um 250 Pfund Gelds. – Lienhard Weger in Einsiedeln fertigt dem Mart. Jütz den Rotenbach um 60 Pfd. Gelds.
1924/12

03.03.1800 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, an den Vollziehungsausschuß eine Petition zu richten, damit die in Bäch liegenden Glocken "unser Eigentum werden könnten".
1924/12

04.03.1381 In diesem Jahre (Samstag vor der alten Fastnacht) verkauft Werner Hug von Schwyz den Kirchgenossen von Morschach den ihm auf diesen zustehenden, ererbten Zehnten daselbst für 18 Pfd. Pfennig Stebler Münze. Siegler: Ulrich von Staufach, Landammann zuSchwyz. Zeugen:

Herr Heinrich, Kilchherr zu Steinen; Herr Peter, Kilchherr zu Schwyz; Rudolf Reding; Rechta Gilio; Werner Lilly und Konrad und Ulrich seine Söhne und Hans von Staufach; Hans Holzach; Heinrich Hug und Rudi Hug und viele andere ehrbareLeute.
1924/12

05.03.1640 Wegen Wasserschaden durch die Muota sollen die Klosterfrauen im Muotathal nach Arth übersiedeln und als sich dieses Unternehmen zerschlug, später nach Küßnacht. Der Rat von Küßnacht stellt jedoch die Bedingung, daß die Zahl der Schwestern 26 nichtübersteigen dürfe, daß den Frauen niemals mehr Land zu besitzen erlaubt sein sollte als um 4 Kühe zu sömmern und höchstens sechs überwintern zu können. Der Rat von Schwyz erklärt jedoch, daß die geistlichen Frauen besser tun, auf ihrem Grund undBoden zu bleiben, indem man "aus beweglichen Ursachen vor diesmal nit ratsam befunden, daß das Klösterlin nach Küßnacht transferiert werde". Auch der Pater Provinzial schlichtete dieser Ansicht bei.
1924/13

06.03.1667 In die Bruderschaft St. Mauriz und Michael in Einsiedeln werden aufgenommen: Hr. Jörg Notz, Apotheker des fürstlichen Gotteshauses und Hans Karl Christen von Uri, Goldschmied, jetzt im Kloster arbeitend.
1924/13

07.03.1841 Die Straße von der Zürcher- bis zur Glarnergrenze durch Höfe und March wurde 1838/41 gebaut und kostete 410300 Fr., während die anderseitige in einer viel längeren Bauperiode 1810/46 erbaute Straße Lachen-Grynau-St. Gallergranze 182200 Fr. kostete.
1924/13

08.03.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Hediger nachweisbar seit 1545. Fridli Hediger lebte 1545; erster Stamm auf dem Fur, Höliberg, Hausmatt, Adelmatt, Witenhuob. Stammväter bis 1800: 43.
1924/13

09.03.1701 Im Jahre 1701 gab Fähnrich Werner Dettling der Pfarrkirche in Morschach grünseidenes Tuch zu einem Meßgewand.
1924/13

09.03.1702 Gab Pfarrer Leonhard Augustin Bründler ein seidenes, gestreiftes Meßgewand samt Kelchtüchli und Korporaltasche.
1924/13

09.03.1703 Verehrte Statthalter Ignaz Ceberg ein seidenes "geblächtes" Meßgewand.
1924/13

10.03.1642 Andreas Fölmi aus den Höfen hat zu verschiedenen Malen in den Höfen und auf der Altmatt bei der Weinfuhr aus Fässern und Lagen Wein getrunken und mit Wasser wiederum zugefüllt. Es werden ihm vom Landrate Ehre und Gewehr aberkennt und er in eine Bußevon 100 Gld. verfällt.
1924/13

11.03.1813 Von der Dorfkommission Schwyz werden Dorfvogt Härmig und die Feuerhauptleute Leutnant Frz. Gasser, Künstler Mettler, Frz. Rickenbacher, Schlosser Weber und Hauptmann Städelin beauftragt, die Feuerspritze in Augenschein zu nehmen, solche von den seiteinigen Jahren in denselben angesammeltem Unrate reinigen zu lassen und die nötigen Reparaturen anzuordnen. Der Dorfvogt wird beauftragt wegen Anschaffung von Taußen mit Küfer Schuler in Steinen einen Accord abzuschließen und jene von Arth als Muster zu nehmen.
1924/14

12.03.1561 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt: "Dem Wolf Weidmann zu schreiben, daß er von der Waldstatt Recht gegangen, sich dessen entzogen habe, wovon ihn nichts schirmen soll."
1924/14

12.03.1733 Die Genossen von St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht überweisen dem neugewählten Sigrist Balz Ulrich zu dem Hof St. Martin 1 Wagen samt Leitern und Läden, 1 Schlitten samt

Güffi, 12 "Kriesileitern" und 2 große "Kriesileitern", solche muß derSigrist in gutem Zustand erhalten und seinem Nachfolger einliefern oder 15 Gld. dafür.
1924/14

13.03.1822 Der Bezirksrat der March genehmigt die von der Genossame Lachen aus den alten Instrumenten aus gehobenen in 8 Punkten neu revidierten Artikel und Satzungen über die Benutzung der Genossame.
1924/14

14.03.1840 An der Gemeindeschule in Wangen wirkt als Lehrer Jakob Pius Schnellmann. Schülerzahl 105. Die Gemeinde besitzt ein eigenes Schulhaus mit einem geräumigen Schulzimmer für zirka 120 Kinder.
1924/14

15.03.1800 Die Gemeinde Steinen hat auf Befehl des frnz. Generals Lecourbe 40 Zentner Heu nach Bäch zu liefern und berechnet hiefür eine Anforderung von 130 Gulden.
1924/14

16.03.1553 Da die von Wangen bisher auf ihre Fanzenrüti keinen Weg hatten und über die Lachner Allmeind auf- und abfahren müssen, verkaufen die Genossen von Lachen (Vertreter: Erni Bachofer und Baschli Töber, dermalen Genossenvögte; Jak. Räuchli und Jak.Mutterspach) den Genossen von Wangen (Vertreter: Hans Schindler, Andreas Kälin, Michel Vogt, Urban Thoner, Jakob Guntli) ab der Allmeind beim Gätzi- oder Rütibach so viel Boden, daß die von Wangen auf die Fanzenrüti eine eigene Straße erstellenkönnen. Für diese Straße und für alles bezahlen die von Wangen den Lachnern 13 Pfund Haller.
1924/14

16.03.1858 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird die Baukommission beauftragt auf dem untern Staffel im Altberg einen zweiten Schattstall erstellen zu lassen und die daherigen Bauaccorde abzuschließen.
1924/14

17.03.1740 Die Pfarrkirche Muotathal besitzt 1740 an Laternen: die zwei Laternen auf Stangen vor unserer lieben Frauen Altar ließ die Kirche 1685 unter Kirchenvogt Hans Martin Suter um 4 Gld. 35 Schill. machen. – Die zwei andern vor dem Seelaltar stehendenLaternen wurden auf Pfarrer Georg Anton von Euws Begehren von den Schützen aus dem Einkommen der St. Sebastians Bruderschaft angeschafft unter Bruderschaftsvogt Jak. A. Schelbert.
1924/15

18.03.1590 Pfarrer Pater Franz M. Müller in Einsiedeln, Aug. Oechslin Vogt, Jak. Ochsner, Hans Zink, Weibel, Heinrich Füchslin, Mathys Füchslin und Meinrad Mathies, alle des Rats zu Einsiedeln, verkaufen mit Vollmacht der drei Teile dem Waldmann Wolf Birchlerein Stück von der Rickenthaler Allmeind um 80 Gulden.
1924/15

18.03.1805 Die Genossengemeinde Lachen verkauft einen angeschwemmten Komplex Grund und Boden in dem Fröschenzopf, dem obern Kapellwege nach hinauf bis an Fridolin Theilers Mühlenwiese dem Genossenvogt Stählin, als Meistbietenden um 345 Gulden; Stählinseinerseits überläßt das Erworbene in gleichen Rechten dem Hrn. Feuerhauptmann Josef Michael Ruhstaller.
Am 5. Mai dieses Jahres bewilligt die Genossen-Gemeinde Lachen dem neuen Besitzer um 2 Dublonen auf seinem Boden die Errichtung eines Tabakstampfes.
1924/15

19.03.1506 Im Jahre 1506 zählte das Dorf Schwyz westlich von der Schmidgasse und von der Hirschengasse 79 Häuser, östlich dieser Gassen 72 Häuser. Zusammen 151 Häuser und westlich 32, östlich 39. Zusammen 72 Hausbesitzer.
1924/15

20.03.1628 Säckelmeister Adam Füchslin in Einsiedeln (im Mai ds. J. Statthalter, vor 19. Oktober 1631 gestorben) widerlegt namens seines Sohnes Hrch. Füchsli dessen Frau Sibilla Rickenmann von Rapperswil 700 Gld. und 19 Pfd. Gelds Frauengut auf seinem unternHorgenberg und 2 Rieter

im Euthal.
1924/15

21.03.1801 In Illgau stirbt Pfarrer Melchior Inderbitzin, gebürtig von Lauerz, früher Pfarrhelfer daselbst, "so wie sich ein jeder zu sterben wünschen mag". Er starb nach einer sehr schmerzhaften Krankheit, die infolge von "Klupf und Schrecken" während derFranzosenzeit ihn befallen hatte.
1924/15

22.03.1642 Da unter dem alten Kapuzinerkloster (Klösterli in Schwyz) ein großer Schlipf ergangen und zu besorgen ist, daß der große Stein samt dem Kapellchen herabfallen werde, wird eine Kommission zum Untersuch ernannt.
1924/15

23.03.1567 Das Jahrzeitbuch von Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des Wernherr Tetsch ab dem Stein, Verena und Hemma seine Töchter und Werni sein Sohn mit 10 Schllg. jährlich und 1 Stein Anken an der Heiligen Licht ab dem Gut"Spielmanin", anstoßend an der Kirche Widem und herab an das Wasser.
1924/15

24.03.1640 Zweiten Brand des Frauenklosters auf der Au in Steinen. Der Brand entstand im Waschhause und griff von da auf die Gemächer und das Gasthaus über. Innert 5 Stunden wurde das Kloster mit 20 Gemächern samt dem Gasthause eingeäschert.
1924/16

25.03.1740 Die Pfarrkirche Muotathal besitzt 1740 an Kirchenfahnen: Die Kreuzfahne und die vier kleinen Fähnli im Chor sind 1732 unter der Verwaltung von Kirchenvogt Josef Jakob Schelbert gemacht worden. – Die vier roten Fähnli davor verehrte Jakob Castell,Tuchkrämer aus dem Augsttal und sein Vater Jakob Castell für das erhaltene Landrecht in Schwyz.
1924/16

26.03.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Imhof nachweisbar seit 1589. Imhof Michael lebte 1589, Hans Jakob zog 1724 nach Morschach. Stammväter bis 1800: 29.
1924/16

27.03.1721 Vom dreifachen O.-A.-Rat in Schwyz werden des Untervogt Betscharts sel. drei Söhnen, nämlich Kanzler Josef Leonard, Pannherr Jakob Ignaz und Untervogt Anton Betschart gleich ihrem Vater und Großvater sel. jährlich jedem 3 Pferde und ihrer FrauSchwester Gaudentia ein Pferd, also total 10 Pferde, gegen Entrichtung des schuldigen Auflags auf unsere Allmeinden zu treiben bewilligt.
1924/16

28.03.1620 Beerdigung des zu Schwyz im Frauenkloster verstorbenen Dekan Joachim Beroldingen vor dem St. Katharina Altar im untern Tempel ("Stiftskirche") zu Einsiedeln.
1924/16

28.03.1799 Da die Fischer Leonhard Trütsch, Dominik Marty und Balz Fäßler aus dem Yberg angeklagt sind, auf Einsiedler Gebiet schädlich gefischt zu haben, wird von der Munizipalität Einsiedeln erkennt, dieselben dem Distriktsgericht zu überweisen.
1924/16

29.03.1711 Vom Rate in Schwyz wird wegen dem obrigkeitlichen Korn erkennt, daß die hiezu verordneten Herren solches verkaufen sollen. Nachher soll den Müllern wiederum der Besuch des Marktes bewilligt sein. Diejenigen, welche noch Korn schuldig sind, sollendasselbe bis Freitag bezahlen.
1924/16

30.03.1600 In der Pfarrkirche Morschach wird zirka 1606 ein neues silbernes Prozessionskreuz angeschafft. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Im Jahre 1627 ist obiges Kreuz wegen eines empfangenen Schadens durch Meister Wolfgang Rogenmoser,Goldschmied von Zug, wiederum erneuert und gebessert worden, welches Kreuz 162 Lot wiegt.
1924/16

31.03.1750 Die von Ammann und Dorfvogt Franz Rudolf Schorno in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung verzeichnet an Einnahmen Gld. 395 Schllg. 6 a 3, an Ausgaben Gld. 338 Schllg. 25 a 3, Kassasaldo Gld. 56 Schllg. 21.
Gebrüder Leonhard und Peter Schürpf werden auf 10 Jahre als Brunnenleiter bestätigt mit einem Jahresgehalt von 40 Gld. Sie sollen aber schadhafte Dünkel nicht nur flicken, sondern durch neue ersetzen. Alle Anteilhaber eines Hauses, welche eigeneHaushaltung führen und von den Dorfbrunnen das Wasser beziehen, sollen pflichtig sein das Brunnengeld zu bezahlen.
Alle Brunnenstuben sollen inskünftig verschlossen, das Wasser mit Eisenblech abgeteilt werden und die Schlüssel in den Händen eines jeweiligen Dorfvogtes liegen.
1924/17

01.04.1659 Im Pfarrhof zu Schwyz ergeht ein Spruch bezüglich des Verhältnisses der Pfarrei Illgau zu Pfarrei Muotathal. Nämlich:
1. Daß die Illgauer jährlich dem Pfarrherrn im Muotathal den gewohnten Zehnten geben.
2. Ebenso das Opfer an den 3 vornehmsten Heiligtagen jedes Jahres, so auf dem Altar geopfert wird.
3. Kann der Pfarrherr von Muotathal an hlg. 3 Königstag auf Illgau Amt und Predigt halten. Dafür gibt ihm der Kirchenvogt 1 Gld. 26 Schllg. 4 a. Wenn er aber nicht in eigener Person kommt, so darf er keinen in seinem Namen schicken.
4. Haben die Illgauer keinen Pfarrer, so muß der Pfarrer von Muotathal Gottesdienst halten.
1924/17

02.04.1658 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Betschart hat im vergangenen Sommer in Yberg auf die Wolfsjagd 12 Käse gegeben und verrechnet hiefür 36 Gld.
1924/17

03.04.1732 Das Weghauen von Holz und Stauden im Wehriwald in Muotathal wird neuerdings strengstens verboten. Der Wehrimeister soll fleißig auf die Fehlbaren Acht haben, die festgesetzte Buße einziehen und solche an die Wehri verwenden.
1924/17

03.04.1804 Das vom Kanton Schwyz mediationsmäßig aufgebotene Kontingent von 301 Mann zur Bekämpfung der Unruhen im Kt. Zürich versammelt sich in Wollerau. Einsiedeln stellt hiefür 32 Mann, welche am 2. Mai wieder in die Waldstatt einrücken.
1924/17

04.04.1694 Landamman Jakob Weber und Rat zu Schwyz erlassen eine Salzausmesser-Verordnung.
1924/17

04.04.1864 Die Theatergesellschaft in Steinen beschließt, auf nächsten Herbst die "Tellengeschichte" im Freien aufzuführen.
1924/17

04.04.1814 Die Dorfkommission Schwyz beschließt auf Antrag von Ratsherr Josef Häring, Dorfvogt, den Ankauf des im Keller des Hauses von Balthasar Kälin im Dorfbach entspringenden Brunnen um 6 Kronenthaler und Leitung desselben in das Dorfwasser.
1924/18

05.04.1739 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird Leonhard Schrüpf als Brunnenleiter auf 10 Jahre gewählt.
Alt-Seelenvogt Franz Abegg, Kreuzwirt, legt seine 3-jährige Rechnung ab als Verwalter der Waschhütte. Dieselbe weist
an Ausgaben Gulden 94 Sch. 33a 2
an Einnahmen Gulden 87 Sch. 21
Passiv-Saldo Gudlen 7 Sch. 12 a 2
Wenn von den Feuerhauptleuten bei der Visitation am St. Georgtag befohlen wird, die Feuerleiter aufzustellen, soll der Dorfvogt jedem hiezu Verordneten 10 Schilling bezahlen.
1924/18

06.04.1862 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird der Entwurf der Verwaltung für eine teilweise Abänderung der O.-A. Verordnung vom 10. Nov. 1857 und der Verordnung vom 1. Okt. 1857 genehmigt.

Jeder Genosse, der während 5 Monaten des betr. Jahres im Bezirke Schwyz wohnt und mit dem 1. Mai das 18. Altersjahr erfüllt hat, bezieht mit Ende des Jahres einen jährlichen Kassateil von Fr. 8 und einen Holzteil in Natura oder Barentschädigunghiefür.
Für Genossen beträgt der Viehauflag vom 1. bis 4. Kuhesset je Fr. 3.50, vom 5. bis 20. Kuhesset Fr. 4.90, vom 21. bis 30. Kuhesset Fr. 5.60, vom 31. Kuhesset und darüber Fr. 7.--.
Für die den neuen Landleuten ohne Konsequenz bisher bewilligten 4 Kuhesset beträgt der Viehauflag für den 1. und 2. Kuhesset Fr. 7.--, für den 3. und 4. Fr. 10.--.
Der Antrag der Verwaltung betr. die Unterhandlung mit dem Bezirk Schwyz und der Gemeinde Schwyz bezüglich Ueberlassung des zum Bau der projektierten Muotathalerstraße erforderlichen Landes und Loskauf von der Unterhaltungspflicht des sogen. neuenWeges durch den Gibel wir d genehmigt.
1924/18

07.04.1502 Jakob Knechly, "ab Gäß uß appenzellerpiet", war in Einsiedeln im Gefängnis und verspricht, die Hälfte der Kosten und des Schadens zu bezahlen und sich zu bessern und wird hiefür aus dem Gefängnis entlassen.
1924/18

07.04.1744 Die von Dorfvogt Josef Michael Ehrler in Schwyz geführte 3-jährige Dorfrechnung weist an
Einnahmen Gld. 535 Schill. 36
Ausgaben Gld. 522 Schill. 5
Kassa-Saldo Gld. 13 Schill. 31
Der neue Kamin in der Waschhütte beim Rathause hat 109 Gld. 9 Schill. gekostet. Die Pfarrkirche in Schwyz hat wegen der Waschhütte noch eine Restanz von 12 Gld. 39 Schilling zu fordern, welche der Dorfvogt beförderlich ausrichten soll.
1924/18

08.04.1642 Nach dem Brande des Frauenklosters auf der Au in Steinen, den 24. März 1640, wurden nachstehende 21 Schwestern dem Frauenkloster Schwyz einverleibt: Verena Straßer, Priorin, Appollonia Faßbind, Subpriorin, Katharina Bisling, Johanna Wüorner, DominikaLux, Laurentia Bändli, Anna Regina Guozman, Elisabetha Widmer, Ursula Lindauer, Afra Haas, Mechtild Lilli, Cäcilia Büeler, Franziska Peyer und Magdalena Haas.
1924/19

09.04.1832 Der Pulver-Stampf auf dem Allmeindplätzli in Ingenbohl explodiert.
1924/19

10.04.1800 Der Schaden, den Muotathal im Jahre 1799 durch die fremden Truppen erlitten hat, beträgt an Vieh 14,547, an Heu 16,935, an Hausgerät und Speisevorrat 23,665, an Käsen 13,780, an Kartoffeln 13,410, an Grund und Boden, Hägen und Zimmern 5655Münzgulden, ohne den Brandschaden und die Brandschatzung von 100 Dublonen.
1924/19

11.04.1802 In der Munizipalität Einsiedeln trägt der Statthalter vor, daß der Zulauf der Juden sehr überhand nehme. Man laufe Gefahr, daß hiedurch Schelmen im Lande gepflanzt und allerhand Unordnung eintreten möchte. Es wird erkennt, ihnen anzuzeigen, daß allesHausieren untersagt sei, außer das Freihalten an Wochenmärkten. Auch sollen sie sonst nichts einzuhandeln oder zu verkaufen befugt sein, bei Konfiskation ihrer Ware. Vor allem aber soll ihnen alles Handeln untersagt sein, bis sie ihre Patente von derVerwaltung vorgewiesen haben werden.
1924/19

11.04.1863 Die Aufsicht, daß die alte Burg Rapperswil einst auf dem St. Johannes-Hügel bei Altendorf gestanden sei, wird dadurch beglaubigt, daß man kürzlich bei Nachgrabungen auf besagtem Hügel bedeutende Mauerwerke und Bautrümmer gefunden hat.
1924/19

12.04.1594 In der Pfarrkirche in Morschach (Pfarrer Johann Georg Ortholff, Konventual von Engelberg) feiert der junge Ritter Leonhard Grueller von Zell am Untersee seine Primiz. Geistliche Eltern: Heinrich Gasser, alt-Landvogt und Dorothea Detsch, Frau vonLandvogt Radheller, Götti: Leonhard Jud, derzeit Kirchenvogt, Gotte: Barbara Radheller.
1924/19

13.04.1751 Zur Zeit des Jubiläums gelobte die ganze Gemeinde Sattel, das Fest von Theodul und Rochus zu feiern und es soll an diesem Tag eine Prozession nach St. Wendel in Niederschönenbuch stattfinden.
1924/19

14.04.1802 In Einsiedeln wurde bisher die Auferstehungsfeier am Karsamstag nachts 12 Uhr gehalten. Auf Verwenden der Munizipalität wird dieselbe im Einverständnisse mit dem Abt für die Zukunft auf 6 Uhr abends anberaumt.
1924/20

15.04.1787 Zwei alte Seitenaltäre in der Pfarrkirche Muotathal welche Hrch. Reding hatte machen lassen, kommen im Jahre 1787 in die Kirche in Riemenstalden.
1924/20

16.04.1656 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Betschart bezahlt, "alß man in Muotathal den lang gejagten oder unglücktätigen Wolf gefangen oder von den frommen Muotathaleren geschossen, des Jakob Hedigers selligen Sun so das Botenbrot gehäüschet 1spanische Dublen ist 7 Gld. 20 Schl.
Am 18. d. M. bezahlt er dem Baschi Blaser und jungen Schelbert in Muotathal, welche den Wolf geschossen, auf Befehl der Obrigkeit laut altem Brauch, 10 Kronen oder 20 Gld.
Ferner bezahlt er einem der den ersten Schuß getan hat, 4 Gulden.
Ferner verausgabt er dem Baschi Steiner, Fahnenträger, 23 Schl., "daß er den Wolf ußgeschunden".
1924/20

17.04.1835 Der gesessene Landrat in Schwyz hat am 23ten März dieses Jahres verboten, auf der Tanztiele im Rathause Wäsche aufzuhängen, was am 17ten Januar 1816 bis auf weitere Verfügung gestattet worden war. Da sich hiefür keine andere Gelegenheit bietet,ersucht die Dorfkommission Schwyz den Landrat, diese Verfügung so lange nicht in Kraft treten zu lassen, bis auf der Tanzdiele, wie beabsichtigt, Zimmer eingebaut werden.
Die Einrichtung der Wäscheaufhänge im Jahre 1816 hatte das Dorf 174 Gld. 29 Schl. 3 a gekostet.
1924/20

18.04.1823 Vom Kirchenrathe Schwyz wird der Dorfkommission ein Bauplatz für die Erstellung einer neuen Waschhütte auf der obern Hofmatt, unterhalb dem Spital, bewilligt, da die Spitalwaschhütte sich in einem so elenden baulosen Zustande befindet daß dahin nichtmehr gewaschen werden kann.
1924/20

19.04.1558 Der Landessäckelmeister von Schwyz bezahlt dem Landweibel 20 Schl. für eine Türe an den Roßstall im Rathaus.
1924/20

20.04.1772 Von der Kirchgemeinde Steinen wird Pfarrer Kaspar Felix Lindauer in Yberg nach persönlichem Vorstand zum Pfarrer erwählt. Er tritt diese Pfründe am 8. Mai d. J. an.
1924/20

21.04.1831 Der Kirchenrat Schwyz verordnet für die beiden Dorfwächter: "Sie sollen die Gräber für die Leichname wohl 3 Schuhe tief öffnen, selbe aber zur Sommerzeit nicht vor abends 6 Uhr graben. Wegen Oeffnung der Gräber gute Vorsicht und Achtung haben,niemanden zu frühe ausgraben; im Falle aber einer zu frühe sollte ausgegraben werden, so, daß solcher Leichnam noch nicht vollkommen verwesen von ihnen angetroffen würde, sollen sie die Schuldigkeit haben, ein solches Grab alsogleich wiederzuzuwerfen und nicht wie bisanhin gepflogen, die ausgegrabenen Kinder über Nacht neben dem Grab liegend verbleiben lassen. Die ausgegrabenen "Hauptschädel" und "Gebeine" sollen sie nicht liegen lassen, sondern selbe alsogleich in das Beinhaus thunoder in das neu aufgeworfene Grab wiederum beerdigen. Die von den Totenbäumen ausgegrabenen Läden sollen gleich nach der Ausgrabung ab dem Kirchhof hinweggetragen werden, und nicht wie bisanhin daselbst zum Trocknen ausgestellt werden".
1924/21

22.04.1469 Rekonziliations-Urkunde für die Pfarrkirche Muotathal von Weihbischof F. Thomas von Konstanz.
1924/21

22.04.1780 Vor alten Zeiten wurden in der Pfarrkirche Muotathal am Karfreitag Eier geopfert, welche der Pfarrer mit dem Sigrist teilen mußte.
1924/21

23.04.1720 Kirchenvogt Josef Dietrich Reding legt vor der Dorfgemeinde in Schwyz, namens Kirchenvogt Hans Martin Heller als Verwalter der Waschhütte beim Rathause, Rechnung ab seit 11. April 1719. Sie weist:
an Einnahmen 18 Gulden 1 Schilling
an Ausgaben 17 Gulden 38 Schilling 3 a
Kassa-Saldo 2 Schill. 3 a
Das Dorf schuldet wegen der Waschhütte noch der Pfarrkirche Schwyz 39 Gld. 20 Schill.
Der Verwalter soll inskünftig des Brunnen- und Waschgeldes und des Waschhüttenzinses frei sein.
Von einer großen Wäsche sollen 4 Batzen und von einer kleinen 2 Batzen Hüttenzins bezahlt werden.
1924/21

24.04.1311 Landammann Konrad Ab-Yberg und die Landleute von Schwyz beurkunden, daß Osterhild von Schönenbuch vor ihnen und einem Johanniterbruder von Wädenswil ihren freien Stand nachgewiesen hat.
1924/21

24.04.1313 Freiherr Eberhard von Bürglen bestimmt als Schiedsrichter den Schadenersatz, welchen die Schwyzer ihren zürcherischen Bürgen in dem Streit mit Einsiedeln zu bezahlen haben.
1924/21

25.04.1561 Jakob Mutterspach in der March, als Vogt der Margaretha Müller, errichtet dem Hans Reimann 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig ab seinem Haus und Hof zu Altendorf, anstoßend an die Landstrasse und sonst ringsum an Bur Steineggers Gut.Siegler: Ulrich Hunger, derzeit Ammann in der March.
1924/21

25.04.1579 Fridli Bachmann errichtet dem Mathis Oberli 20 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Haus, Hof, Wiese und Bachweid in Innerthal; stoßt an "Dis" (Mathis) Oberlis Heimkuhweid und an die Aa, an Leonhard Schwiters "Theine Riet", an die "Läu" Wiese, an DavidWiß Hauswiese und an Heini Buchemanns Hauswiese. Siegler: Jakob Diethelm, derzeit Ammann in der March.
1924/22

26.04.1488 Barthli Amberg, Rüdi sel. Sohn, übernimmt gegen eine Summe Geldes, das er auf sein Haus und Hof Baumgarten, Krautgarten und Gemüseland, einhalb Sagenried zu Lachen, setzt, von Heini Fleischmann, Inhaber des Pfisters Mühle, und von Peter Fleischmann,Besitzer von Heini Golders Gut, den Bau und Unterhalt der zwei Brücken auf dem Sagenried, eine ob dem Weiher und die eine darunter und ebenso auch die Schadenersatzpflicht bei etwaiger wegen schlechtem Unterhalt erfolgender Unfälle; diese Pflicht lagbisher für die niedere Brücke auf des Pfisters Mühle, für die obere auf Holders Gut. Siegler: Kuno Schubiger, derzeit Ammann in der March.
1924/22

27.04.1799 Peter Paul Kälin, Schlosser, verlangt von der Munizipalität Einsiedeln den Lohn für das Aufziehen der Kirchenuhr für ein halbes Jahr, für jeden Tag 3 Schilling, total 27 Pfund, der ihm bewilligt wird.
1924/22

28.04.1429 Graf Friedrich von Toggenburg ersucht den Rat von Schwyz, welcher letztes Jahr um St. Michaelstag wie andere Orte auch, als seine Boten im Streite mit denen von Appenzell nach Lichtensteig den alt-Ammann Ital Reding und den Ammann Hans Ab-Ybergabgeordnet hatte, zu verschaffen, daß diese Boten, wenn der Graf an sie bittlich gelangt, wegen des streitigen

Zehntens im Rheintal dasjenige sagen, was ihnen im Wissen ist. Ferner ward Schwyz gebeten, seine Boten Ital Reding und Wernher Herlobig,die vorletzte Weihnacht bei dem Frieden und Satz in Feldkirch waren, zu seinem Behelfe auf Sonntag nach Pfingsten nach Baden zu dem Grafen zu schicken.
1924/22

29.04.1840 Vom Gemeinderat Arth werden zum Austeilen des Oberallmeindgeldes verordnet: Hirschenwirt Zeno Ulrich und alt-Schützenmeister Alois Ulrich, mit Zuzug des Gemeindeweibels.
1924/22

29.04.1877 In Einsiedeln wird, wie alljährlich seit dem großen Brande von 1577, die sogen. Georgsprozession mit den Reliquien des Heiligen gehalten, dieses Jahr jedoch feierlicher als sonst. Es gilt ja die neue Bahnlinie Wädenswil-Einsiedeln zu segnen. Auf demPlatze bei der Station, wo eine Lokomotive mit Dampf und mehrere Wagen aufgestellt sind, macht die Prozession Halt, und Dekan P. Ildefons erläutert in einer kurzen aber meisterhaften Ansprache das Wesen der Segnung. Nach dem feierlichen Gesang desBenediktus nimmt Abt Basilius im Pontifikalschmuck die kirchliche Segnung vor.
1924/22

30.04.1798 In den Kämpfen vom 30. April und 1. Mai gegen die Franzosen sind von Küßnacht gefallen: Ehrler Melchior, Säckelmeister, Ehrler Kaspar Josef, Ehrler Josef Melchior, Ehrler Maria Anna, dessen Tochter, Gößi Josef, Holzgang Clemens, Holzgang Hieronymus,Holzgang Sebastian, Kamer Karl Josef, Sidler Clemens, Sidler Gotthard, Ratsherr und Kirchenvogt zu Seematt, Sidler Franz, Sidler Johann Meinrad, Sidler Josef Melchior, Sidler Appollonia geb. Roth, Ehrler Maria Josefa, Tochter des Balth., ReyGottfried, Sohn des Josef, Kamer Josef, Stutzer Sebastian, Truttmann Anna Maria geb. Koller, Truttmann Jost, deren Sohn, erlag seiner Wunde im März 1799, Truttmann Heinrich aus dem Rütli in Immensee starb im März 1799 an der Wunde.
1924/23

01.05.1814 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, die Bezahlung von 5 ß. Von jedem in das Land eingebrachten Mütt Kernen, sowie alle andern Abgaben wegen Wein und Holz, die Dublone bei der Verehelichung, die den Markt- und Botenschiffleuten auferlegtLouisdor und alle andern Abgaben, welcher Art sie auch sein möchten, aufgehoben. Ohne Bewilligung der Landsgemeinde soll der Rat inskünftig nicht befugt sein, Abgaben zu bestimmen oder zu erheben.
Es wird eine Kommission ernannt, welche ein Gutachten über die Einführung einer bessern Landesökonomie zu entwerfen hat.
Die Stelle eines Bauherrn wird als aufgehoben erklärt und Siebner und Bauherr Hegner als solcher entlassen.
Die im Austritte befindlichen Ratsglieder werden provisorisch bestätigt bis zum Entscheide der Wiedervereinigung mit dem Bezirke Schwyz und der Bildung eines und desselben Kantons mit demselben.
1924/23

01.05.1825 Von der Landsgemeinde der March wird der dortige Bezirksrat beauftragt, für die Rechte, Privilegien und in Handen habenden Verträge der Landschaft zu sorgen und günstige Gelegenheit zu benutzen eine allgemeine Kantonsverfassung zu erzwecken.
1924/23

02.05.1878 Die Bewohner im obern Bisisthal wünschen von der O.-A.-Verwaltung Schwyz Anweisung des benötigten Holzes für den Bau der neuen Kapelle.
Es wird erkennt, damit zuzuwarten, bis sich die Bewohner des obern und untern Bisisthal über den Ort, wo die Kapelle gestellt werden soll, geeinigt haben werden.
1924/23

03.05.1829 Die Dorfgemeinde Brunnen wählt als Dorfsäckelmeister und Pfrundvogt Martin Anton Ulrich, Schiffmeister. Als Dorfvögte werden bestätigt: Anton Steiner und Josef Ehrler.
1924/24

03.05.1818 Von der Bezirksgemeinde der March wird erkennt, es sei alljährlich eine gemeinsame

Landeswallfahrt der Ober- und Untermarch nach Einsiedeln abzuhalten, wobei zur Abwendung der Kosten nur der Landammann samt 2 Amtsdienern auf Landeskosten mitgehensollen. – Früher hielten die Ober- und Untermarch jeweilen gesondert Kreuzgang nach Einsiedeln.
1924/24

04.05.1692 Landsgemeinde in Einsiedeln, Abgeordnete von Schwyz: der neugewählte Säckelmeister Joh. Jos. Aufdermaur und Joh. Balth. von Ospenthal. Für den Vogt Martin Gyr, der 82-jährig das Amt aufgibt, wird der h. Obrigkeit zu einem Diener und den Waldleuten zuneuem Vogt ermehrt Joh. Jakob Wickart. Statthalter (für Joh. Melch. Wißmann) der bisherige Säckelmeister und Sohn des Vogtes: Adelrich Gyr. Säckelmeister (für Adelrich Gyr): Richter und Schützenfähnrich Josef Schönbächler. Schreiber bestätigt:Barbier Joh. Melch. Oechslin.
1924/24

05.05.1322 Herzog Leopold von Oesterreich leiht die Alp Silbern, welche die Schwestern des Konvent im Muotathal dem Werner Elmer, seinem Ammann zu Glarus, abgekauft haben, denselben auf Bitte zweier Schwestern, die vor ihn gekommen sind, um 1 Roßeisenjährlichen Zins.
1924/24

06.05.1849 Die von O.-A.-Säcklemeister August Betschart geführte und im Drucke erschienene Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 1. Okt. 1846 bis 13. Okt. 1847, weist an Einnahmen 24470 Gld. 6. Schl. 2 Ang. Und an Ausgaben (inklusive 27 Gld. 37Schl. 2 A. Saldovortrag) 24470 Gld. 6 Schl. 2 Ang.
Die Rechnung vom 14. Okt. 1847 bis den 22 Nov. 1848 weist an Einnahmen 16427 Gld. 27 Schl. 2 Ang. Und an Ausgaben 16427 Gld. 27 Schl. 2 Ang. (Saldovortrag 692 Gld. 18 Schl. 2 A.) Das Inventar verzeichnet an ausstehenden Gartenzinsen von 291244 Klaftern 3911 Gld. 16 Schl.
1924/24

06.05.1735 Pfarrer Sebastian Steiner in Steinerberg läßt im Chorbogen der Pfarrkirche daselbst durch seinen Vater Johann Balthasar Steiner und seinem Bruder, beide Maler von Arth, den englischen Gruß malen. Des Bruders Sohn, 8 bis 9 Jahre alt, der sich bei ihmin Studien befindet, fällt vom Gerüste auf den Ziegelboden ohne bleibenden Schaden zu nehmen. Er trat 1749 unter dem Namen P. Josef von Arth in den Kapuzinerorden.
1924/24

07.05.1863 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird eine Kommission beauftragt, für die Erstellung einer Straße nach Iberg, Plan und Kostenberechnung aufnehmen zu lassen.
1924/24

08.05.1665 In Einsiedeln findet die Beerdigung der Sibilla Sidler statt, Ehefrau des Oswald Meyer, Klosterarzt. Dieser starb 5 Jahre später, den 7. Okt. 1670.
1924/25

08.05.1905 Feier in der Tellskapelle in der hohlen Gasse bei Küßnacht, zum Abschluß der Renovationsarbeiten durch Kunstmaler Hans Bachmann.
1924/25

09.05.1589 "Da es jetzt mächtig teuer ist", erkennt das Gericht von Einsiedeln, daß, ausgenommen bei drohenden Schaden, für die Einheimischen kein gekauftes Gericht gehalten werde. – Der Ammann soll kein Wochengericht rufen, außer es seien etliche Parteien da.Die Richter sollen gleich nach der Primeß, nicht erst 9 oder 10 Uhr erscheinen, bei 10 Schilling Buße.
1924/25

10.05.1657 Im Mai d. J. hat man in Ingenbohl mit dem Bau der Friedhofsmauer angefangen. 1658 zu ingehendem Mai hat man das Fundament zur neuen Kirche gemacht; am 21. April 1659 hat man wieder angefangen zu mauern; die Zimmerleute haben den 7. Mai angefangen zuzimmern; mitte Heumonat ist man damit "im Dach gsin". Am 8. Juni 1660 hat der Tischmacher die Arbeit angefangen an den Stühlen und Türen und in der Sakristei.
1924/25

10.05.1778 Zugrechtsstreit betr. Haltenburg in Riemenstalden.

1924/25

11.05.1709 Vom dreifachen Landrate in Schwyz wird bewilligt, für die Kapelle in Rothenthurm 100 Stöcke Holz außer Landes zu verkaufen.
1924/25

11.05.1858 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird eine Verordnung über die Benutzung der Heimkuhallmeind in Alpthal genehmigt.
Dem O.-A.-Weibel wir der alte rote Mantel als Eigentum überlassen, doch soll bis zur Oberallmeind-Gemeinde noch kein neuer angeschafft werden.
1924/25

12.05.1659 Das Maigericht Einsiedeln bestätigt, daß diejenigen, welche selbst betteln oder ihre Kinder betteln lassen, bei den Gemeinden weder mindern noch mehren dürfen, daß sie auch bei Gericht und Recht Kundschaft zu reden untüchtig sein sollen. Künftigsollen alle Bettler öffentlich ein Zeichen tragen, zwei Raben oder sonst ein anderes, das man ihnen geben wird.
1924/25

12.05.1870 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird an das diesjährige kantonale Schützenfest eine Ehrengabe von Fr. 70.- bewilligt.
1924/25

13.05.1515 Vogt und Räte in Einsiedeln melden dem Martin Flecklin, jetzt Landamman, daß Michel Frener dort verbotene Werbungen vornehme.
1924/25

13.05.1850 Im Kloster Rheinau stirbt P. Deodat Kälin von Einsiedeln, geb. 3. Nov. 1774, Profeß 27. Mai 1792 und Priester 22. Sept. 1798, primizierte im Kloster St. Blasien und blieb da 2 Jahre, zurückgekehrt wurde er Professor der Unterschule 1801, Professorder Theologie 1810, Kapitelsektretär 1815, Bibliothekar 1816, Beichtiger im Kloster Paradies 1824-1831 und Kapitelsekretär, Archivar, Kapellmeister.
1924/25

14.05.1672 Der schwyzerische Landessäckelmeister Joh. Gilg Imlig, bezahlt "einem der meinen gnädigen Herren des Cheisers Cuntervet verehrend hat" 4 Dukaten oder 18 Gulden.
Ferner bezahlt er am 23. Juli d. J. dem Balthasar Fridolin Klostener "von des Cheisers Contravet inzuofassen" 4 Gl. 20 Sch.
1924/26

15.05.1592 Vor Wochengericht in Einsiedeln setzt Fridli Eberli auf Egg dem Konrad Kaufli im Sulztal 6 Pfd. Gelds auf die Weid Brandegg; stoßt an Leikenbach,an Hans Nauers Törli und an die obere Brandegg. Vorsatz 36 Pfd., davon 17 Pfd. Ammann ab-Yberg.
1924/26

15.05.1768 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird die Rechnung von Dorfvogt Anton Studiger genehmigt und ihm der Kassasaldo von Gld. 13 Schill. 4 als Recompense zuerkennt. Er wird auf weitere 2 Jahre in seinem Amte bestätigt.
Da im Hause von Seelenvogt Fäßler 2 Familein wohnen, sollen die 20 Schill. Wacht- und 30 Schill. Brunnengeld von beiden Teilen bezahlt werden.
Der mit Meister Franz Elsener abgeschlossene Akkord über die neue Herstellung des Brunnens hinter der Kirche wird genehmigt. Die Arbeit soll bis St. Gallustag fertig sein und der Meister auf Lebenszeit für solche gutstehen.
1924/26

16.05.1610 Auf Verwenden geistlicher und weltlicher Obern werden die Klosterfrauen auf der "Au" in Steinen durch das Provinzialkapitel der Dominikaner zu Bamberg diesem Orden einverleibt und dem Prior in Konstanz unterstellt.
1924/26

17.05.1718 Der auf ewig aus unserem Land verbannte Hans Peter Lindauer wird in Schwyz vor Landgericht gestellt, weil er die vor 22 Jahren geschworene Urfehde gebrochen und ins Land gekommen ist.

Es wird erkennt, er solle wegen seines hohen Alters von 88 Jahrenmit öffentlicher Leibesstrafe verschont werden, jedoch innert 8 Tagen durch die Seinigen außer Landes geführt werden und draußen bleiben.
1924/26

18.05.1684 In Muotathal wird durch Pater Franziskus Plazidus, Definitor der Franziskaner, der Eckstein zum neuen Kloster gelegt, das 1691 von den Schwestern bezogen wird. Der Bau kostete über 16,000 Gulden.
1924/26

19.05.1800 Die Gemeinde Rothenthurm hat auf Befehl von Kommissar Steinauer den Franzosen nach Altdorf eine Kuh im Werte von 110 Gulden und 625 Pfd. Fleisch à 6 Schill. == 93 Gld. 30 Sch. zu liefern. Ebenso mußte am 25. Mai Karl Jos. Großmann mit seinem Pferd inRequisition nach Zürich fahren. Das Pferd geht zugrunde, welches auf 156 Gld. Geschätzt wird.
1924/27

20.05.1781 Johann Balthasar Oechslin in Ibach hat in der Pfarrkirche in Schwyz für sich und seine Ehefrau Marie Anna Stößel und Nachkommen mit 320 Gld. Eine Jahrzeit mit Lob- und Seelamt und 20 hl. Messen gestiftet, und versichert diesen Betrag aus seinenerhauseten Mitteln auf seiner Matte "Rietmatt" in Ibach. Verschrieben und besiegelt von Landschreiber Strüby.
1924/27

20.05.1805 Vom Kirchenrat Schwyz wird die Anstellung eines dritten Lehrers an die Primarschule beschlossen. Da aber der Gehalt des Schulherrn Abegg, den er mit den beiden andern Lehrern zu teilen hat, nicht ausreicht, wird ihm eine Zulage von 9 Dubl. Zuerkennt,nämlich 3 aus der Gemeindekasse, 3 vom Kirchenvogt und 3 aus dem Spitalfond.
1924/27

21.05.1365 Johannes Schriber aus der Au verkauft dem Hessen, Spitalmeister und dem Berchtold Honburger und Johann Hegdorn, den Pflegern des Spitals, um hl. Geist zu Rapperswil die Widmenwies zu Nuolen, das Holz in der "owe Pfungen", Holzfryen Rüti undNuolerberg, das Gut am Widderberg, die drei Felder zu Wangen mit Ackern und Zehenden, samt dem Kirchensatz zu Nuolen um 140 Pfund Pfenng Zürcher Münz. Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt den Kauf und siegelt denselben.
1924/27

22.05.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Schelbert seit 1566 nachweisbar. Der erste hieß Jost, saß auf dem Krümplis, der zweite Sebastian, gestorben 1611; Leonhard war Siebner und wohnte am Gand.Stammväter bis 1800: 55.
1924/27

23.05.1465 Der Abt Johannes von Rüti hatte s. Z. von dem in Einsiedeln verstorbenen Gotteshausmann Rüegger Weidmann den Fall bezogen, wogegen Heini Eberli, Landmann zu Schwyz und Waldmann zu Einsiedeln, den Nachlaß für eine Ansprache von 15 Pfd. Geld’s für sichin Anspruch nimmt. Die drei Schiedsrichter Werner Blum, Landammann, Dietrich Inderhalten, alt Ammann zu Schwyz und Hans Mugerer, Vogt zu den Einsiedeln entscheiden den Streit zu Gunsten des Abtes, der nur des verstorbenen Gewand bezogen hatte.
1924/27

23.05.1748 Der Pfarrer in Illgau, Fridolin Inderbitzin, resigniert auf seine Pfarrpfründe, welche er 7 Jahre lang versehen hat.
1924/27

24.05.1578 Die Genossen von Lachen stellen folgende Ordnung auf: Wer immer, Frau oder Mann, alt oder jung, Hintersassen oder Landleute, das Holz in der Aa ab den Wuhren nehmen, Abholz hauen oder aus den Wuhren hauen, oder Holz in der Aa auflesen und zu Haufenwerfen, oder Holz anzeichnet, ehe es erlaubt wird, der oder die sollen jedesmal in 10 Batzen Buße verfallen sein. Das nämliche soll gelten für den Spreitenbach. Von der Buße gehören dem Ammann 10 Schill., 10 Schilling den Landleuten und 10 Schilling den Genossen.
Wenn die Genossen ihre Rechnung halten, soll jeder, der zu rechnen hat, daselbst erscheinen,

bei Buße von ebenfalls 10 Batzen.
1924/28

25.05.1857 Vom Erziehungsrat wird dem Ansuchen des Schulrates Schwyz um Bewilligung zur Errichtung einer besondern Schule im Armenhause für dortige Kinder entsprochen.
1924/28

25.05.1879 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident: Bezirksammann Loser in Schwyz; Säckelmeister: Hauptm. Al. Kündig in Schwyz; Mitglieder: Ratsherr Caspar Fäßler in Arth, Ratsherr Martin Suter in Muotathal, Kantonsrat Frz. Ant. Schelbert inMuotathal, Kantonsrichter Ant. v. Hettlingen in Schwyz, Kapellvogt Al. Aufdermaur in Schönenbuch, Präsident Melch Fries in Steinen, alt-Kantonsrat Aug. Marty, Iberg, Gemeinderat Frz. Karl Styger, Sattel, Präsident Dom. Imhof, Morschach, PräsidentJos. Fäßler in Alpthal.
Die Verwaltung wird beauftragt, mit Zuzug von je einem Ausschuß jedes Genossenrates (Riemenstalden ausgenommen), die O.-A.-Verordnung vom 27. März 1873 teilweise abzuändern, und diese Abänderungsanträge einer im Herbst 1879 abzuhaltendenO.-A.-Gemeinde zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen.
1924/28

26.05.1727 Marchung der beiden Steinbrüche in Freienbach und Bäch.
1924/28

26.05.1800 Von der Munizipalität und Gemeindekammer Schwyz wird jung Carl Abegg als Kaminfäger erwählt.
1924/28

27.05.1801 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, den Zäunern und Schwentern auf der Allmeind inskünftig per Tag nur noch 1 Pärli Brot, ein halbes Pfund Anken und ein halbes Pfund Käse zu geben, anstatt früher 2 Pärli Brot, ein Pfund Anken und ein PfundKäse.
1924/28

28.05.1644 Es wird erkennt, daß inskünftig jeder, "so sich des Schurterwerchs underfangen oder bruchen will", 1000 Pfund Bürgschaft leisten oder sich des Schurtens müßigen soll.
1924/28

29.05.1830 Der Landrat von Schwyz verbietet auf geführte Klage im Wehribannwald im Muotathal bei einer Dublone Buße Wasen abzustechen und Erde wegzunehmen; ferner bei 2 Neuthaler Buße an der Stelle, wo man auf die Zwingsbrücke hineinfährt, schattenseits Holzabzulegen oder zu beigen. Wer dann solches Holz wegnimmt, soll es verantwortet haben.
1924/28

30.05.1728 Dorfvogt Jos. Martin Kotting in Schwyz, legt vor der Dorfgemeinde auf dem Rathause seine 2-jährige Rechnung ab. Diese weist an Einnahmen 196 Gld. 25 Schill. 3 a, an Ausgaben 141 Gld. 5 Schill. 3 a, somit Kassasaldo 55 Gld. 20 Schill. auf.
Die Rechnung von Dorfvogt Hieronymus Schorno verzeichnet an Einnahmen 203 Gld. 23 Schill. 3 a, an Ausgaben 141 Gld. 39 Schill. 3 a, somit Kassasaldo 61 Gld. 24 Schill.
Beide Dorfvögte werden bis auf künftige Ostern in ihrem Amte bestätigt.
1924/29

31.05.1607 Uli Gyr in Einsiedeln fertigt dem Kaspar Lang seine Schloßmatte (Großß) um 48 Pfd. Gelds.
1924/29

31.05.1798 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, daß alle Schafe, welche bisher auf Stäubrig und Weißtannen gesömmert wurden, inskünftig auf Fluhberg, Wändli, Alpeli und Wäni durch die vom Land bestellten Schäfer gesömmert werden sollen.
1924/29

01.06.1700 Uznach, Gaster, Quarten am Walensee und Schwyz halten ihren Bittgang nach Einsiedeln (Pfingstmontag). "Zum Nachtessen erschien die Priesterschaft von Schwyz in großer Zahl und es hatte fast jeder noch seinen Diener, etliche auch Pferde bei sich. DieNachtherberge im Schwyzersaal des Stiftes bezog eine größere Zahl meist bezechter junger Burschen, die im

Zimmer hausten, daß es Grausen verursachte."
Am 18. Verrichteten etliche junge Burschen aus Schwyz in Einsiedeln die Andacht. "Da bei der Schwyzer Pfingstwallfahrt junge Leute im Schwyzersaal des Stiftes Unfug verübt hatten, wurden sie aufs Schwyzer Rathaus zitiert. Keiner wollte den Schuldigenangeben. Da erging über alle der Spruch, innerhalb 14 Tagen in Einsiedeln die Andacht zu machen und den Beichtzettel auf dem Rathaus in Schwyz dem Landammann Betschart vorzuweisen.
1924/29

02.06.1861 Die Genossengemeinde von St. Martin und der Dorfallmeind zu Küßnacht beschließt der Vorhalle der Kapelle und einige Ausbesserungen. Akkordpreis Fr. 218.
Ferner beschließt sie den Neuguß der Glocke durch Jak. Keller, Unterstraß, Zürich. Die neue Glocke, 250 Pfd. schwer, wird den 24. Dez. 1861 vom bischöflichen Kommissar Melchior Tschümperlin geweiht. Paten: Säckelmeister Alois Trutmann und Mar. AnnaUlrich. Umschrift: "Ave Maria gratia plena, Dominus tecum." Jahrzahl: 1861. Inschrift und Bilder wie früher. Letztere: 1. Christus am Kreuz; 2. Maria mit dem Jesuskind; 3. St. Martin zu Pferd, den Mantel zerschneidend und die Hälfte einem Bettlerreichend. – Die alte Glocke wog 229 Pfd. Kosten des Umgusses Fr. 227.05.
1924/29

03.06.1520 Hans Merz, alt-Vogt im Thurgau, Hans Lüönd, alt-Vogt in Einsiedeln, Hans Ulrich, Vogt in Höfen und Uli Städelin, Landleute und des Rats in Schwyz, als Schiedleute, Richter und Rechtsprecher in der Grenzstreitigkeit der Waldstatt und der Leute aus derMittelmarch, sprechen, nachdem sie tags vorher die Grenzen selbst begangen, in des Vogt Wiemanns Haus in Einsiedeln über die daherigen Stöße und stellen vom Etzel her über den Schönenboden die Grenzen fest. Gesiegelt von Vogt Merz.
1924/30

03.06.1875 Aus Gesundheitsrücksichten und in Anbetracht der Vorgänge an der letzten O.-A.-Gemeinde hat O.-A.-Sekretär Carl Betschart in Schwyz als solcher demissioniert. Er anerbietet sich bis zur nächsten O.-A.-Gemeinde die Geschäfte fortzuführen, an derselbenaber nicht mehr als Schreiber funktionieren zu wollen. Eine Abordung der O.-A.-Verwaltung vermag ihn nicht zur Rücknahme der Demission zu bewegen. Als Anerkennung für seine treu geleisteten Dienste wird ihm von der O.-A.-Verwaltung eine Gratifikationvon Fr. 200.- zuerkennt.
1924/30

04.06.1799 Die Gemeinde Steinen bezahlt den Franzosen als Brandschatzung 1625 Gulden.
1924/30

05.06.1732 Die Besitzer der Eigengüter vor der Kirchenbrücke in Muotathal, der Muota nach hinab bis an den Rambach, sollen weder Holz, noch Stauden, noch Grotzen behufs Erhaltung der Wehren hauen dürfen; etwas Lattholz zu den Hägen solle ihnen aber gestattetsein.
1924/30

06.06.1379 Die Pfarrkirche Nuolen, deren Patronat dem Spital zu Rapperswil zustand, konnte wegen allzu geringer Einkünfte nicht mehr bestehen. Bischof Heinrich zu Konstanz einverleibt nun diese Pfarrei, nachdem ihr Kollaturrecht ihm übergeben worden war, demAltar und der so geringen Pfründe der hl. Katharina zu Rapperswil.
1924/30

06.06.1513 Schlacht bei Novara. Gefallene von Einsiedeln: Hans Oechsli, Hans Goldsknopf, Heini Lienhart, Ruotsch Kälin, Uli Knell, Wilh. Saxer.
1924/30

07.06.1721 Der Stadtammann und Rat zu Bregenz stellen an Schwyz einen Revers aus, daß die Auslieferung eines Delinquenten ohne Nachteil für ihre Freiheiten und Rechte sein soll.
1924/30

08.06.1800 Die schwyzerischen Gemeinden und Bezirke werden eingeladen, über den erlittenen Schaden infolge der französischen Invasion eine Enquette zu erheben und die Ausrechnungen der Verwaltungskammer des Kantons einzusenden.
1924/30

09.06.1607 Gült um 400 Pfd. Hauptgut, errichtet von Hans Bächi in Lauerz der Barbara Stadler, Balthasar Jützers Witwe, haftend auf Haus und Hof Unterbäch in Lauerz; Vorsatzung Pfd. 49.20. Siegler: Balthasar Kyd, Ritter, derzeit Säckelmeister; Schreiber: Andr.Wipfel.
1924/31

10.06.1731 Vom Rate in Küßnacht wird wegen dem Fluchen erkennt: Wenn einer bei Gott oder denn H. H. Sakramenten schwört, auch sich oder etwa andere dem Teufel zuwünscht, daß ein solcher für jedes Wort solle den Boden küssen, oder wenn er es nicht tun willjedesmal und für jedes Wort in ein Pfund Buße, oder wenn er es nicht bezahlt, wirklich in den Turm erkennt sein solle.
1924/31

10.06.1855 Von der Musikgesellschaft Schwyz wird erkennt, auch dieses Jahr am Herz-Jesu-Feste in Seewen beim Gottesdienste zu musizieren und damit die übliche Frohnleichnams Merenda zu verbinden. Das Mittagessen soll bei Frau Hauptmann Weber im Seehofstattfinden.
1924/31

11.06.1513 Landammann und Rat von Schwyz danken dem Vogt und den Räten der Waldstatt Einsiedeln wegen dem tröstlichen Zuzuge der Waldleute in der Schlacht bei Novara.
1924/31

11.06.1699 Vom Maigericht in Einsiedeln wird dem Franz Schönbächler, Gärtner auf der Langrüti, bewilligt, daß er bei seinem Hause unter dem Langrütiboden einen gewölbten Keller, um Bier zu machen, erbauen darf.
So oft 1698, 1699 an den Jahrgerichten vom Erheben einer Steuer die Rede ist, entsteht unter den Waldleuten arger Tumult.
Martin Gyr wird einhellig zum Waagmeister gewählt, obwohl er gesagt, man solle ihn an den höchsten Galgen hängen wenn er das Amt annehme.
1924/31

12.06.1796 Die Dorfgemeinde Schwyz genehmigt die von Dorfvogt Jak. Bonifaz Ulrich geführte 2-jährige Dorfrechnung, welche mit einem Kassasaldo von 18 Gld. 8 Schill. abschließt. Der Dorfvogt wird auf 2 Jahre in seinem Amte bestätigt und sein Jahrlohn auf 3Dublonen festgesetzt.
1924/31

13.06.1717 Einsegnung der neuerbauten Kapelle auf Balmberg auf dem Stoos durch Pfarrer Strübi in Schwyz mit Lizenz des Hrn. Legaten und vorbehältlich des Pfarrers von Morschach. Anwesend waren auch der Urheber der Kapelle, Lieutenant Frz. Dom. Faßbind im Grund,im 77. Altersjahr, seine Frau und zwei Kinder. Es war schönes Wetter und ziemlich Volk anwesend.
Den 29. Juli 1730 wurde die Kapelle durch den Weibischof von Konstanz geweiht zu Ehren Maria Hilf und hl. Aebte Anton und Wendelin.
1924/31

14.06.1717 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, den Vogelwald im Alpthal zu verkaufen und den Erlös an den Bau des neuen Kornhauses in Schwyz zu verwenden.
1924/32

15.06.1656 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Betschart bezahlt, "als man abermallen nachen Einsiedeln mit Krütz gangen, daß unser Herrgott durch Fürbit der Muoter Goteß guot Weter gäbe, wie dan auch beschechen und war guot Weter aber Got seingedankt", 14 Gld. 28 Schill.
1924/32

16.06.1675 Meister Johannes Schindler und Frau M. Ursula Stocker von Luzern vergaben in diesem Jahre dem Frauenkloster in Muotathal 500 Gld. an 50 hl. Messen.
1924/32

17.06.1818 Von der Kirchgemeinde Illgau wird der Bau eines neuen Pfarrhauses erkennt. Die Kirchgenossen sollen auf Frontagwerken Stein, Sand und Schindeln herbeiführen und auch die Trämmel auf die Säge und von der Säge wieder auf den Bauplatz schaffen. Am Abendsoll jeweilen jedem Arbeiter ein Mügerli und 1 Pfd. Käse gegeben werden. Die Ziegel, Öfen und Kalk wurden von Muotathal auf Illgau getragen.
1924/32

18.06.1641 Verbot des Landammanns und Rat zu Schwyz auf Ansuchen der Schneider und Schuhmachermeister, Landleute und Beisäßen, daß sich fürderhin keine ausländische (nicht schweizeriche) Handwerker mehr in Schwyz "hushablich" niederlassen und allda ihr Handwerkbetreiben dürfen; mit Vorbehalt jederzeit beliebiger Aenderung.
1924/32

19.06.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Suter nachweisbar seit dem 14. Jahrhundert. Ulrich Suter lebte im 14. Jahrhundert, kam von Schönenbuch, Martin Suter, des Rats, zog wieder nachSchnönenbuch, Karl Suter nach Arth und Stefan Suter nach Urmiberg. Stammväter bis 1800: 135 in zwei Linien.
Im Tal bewohnten sie folgende "Heimate": Riet, Büel, Gwerd, Schachen, Lustnau, Wegscheidi, oberes Brämis, Steinmattli, Guggeli, Nidersten, Büchsenen, am Sand, Laupferz, Euw.
1924/32

20.06.1685 Jungfrau A. M. Elisabeth Büntener von Ury vergabt in diesem Jahre dem Frauenkloster Muotathal 300 Gld. an 20 hl. Messen jährlich.
1924/32

21.06.1733 Einsegnung der neuerbauten Kapelle in der "Kämletzen" durch Pfarrer Bründler in Morschach, der in derselben Messe und Predigt hält. Das Mauerwerk hatten Meister Dom. Elsener und Sohn um 75 Gulden – etwas an Geld, das meiste an Käse – im Akkordübernommen.
1924/32

22.06.1476 Schlacht bei Murten. Die gemeinen Landleute von Schwyz beschließen nach der Schlacht den 10,000 Rittertag jährlich zu feiern wie einen Aposteltag. Am 22. Juni 1503 bestätigten die gemeinen Kirchgenossen von Muotathal diese Schlußnahme neuerdings und soll der Pfarrer den Bannschatz beziehen.
1924/33

22.06.1517 Margaretha Bäsy in Schwyz, Besitzerin des Helfentzgrundes, errichtet durch ihren Vogt Kaspar ab-Yberg dem Lande Schwyz eine Gült von 100 Gulden bezw. 5 Gld. Gelds Zins. Martin Bäsy ist Besitzer des großen Grunds.
1924/33

23.06.1591 Leonhard Hediger in Muotathal errichtet dem Benedikt Hediger daselbst für 400 Pfd. Hauptgut 20 Pfd. ausgehender Gült Zins auf seinem Haus und Hof Oberstein, anstoßend einteils an Balthasar Schniders Acher, andernteils an Farnboden und an AndreasRickenbachers Hausmatte. Es siegelt: Vogt Leonhard Suter.
1924/33

23.06.1657 Ulrich Mechler im hintern Wägithal gibt dem Hans Konrad zu Rapperswil für geliehene 40 Pfd. Gelds Versicherung auf Haus und Hof Heiteri in Wägi..
1924/33

23.06.1741 Vom Rate in Schwyz wird die Wahl eines Kaplans in Freienbach auf den 9. Juli angesetzt. Es soll auf diese Pfründe nur "einer von den Unsrigen und eigenen Angehörigen, mit Ausschluß aller andern, erwählt werden", bei Vermeidung hochobrigkeitlicherStrafe und Ungnade.
1924/33

24.06.1725 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird erkennt: Den V. V. Kapuzinern sollen die 2 Saum Wein, welche ihnen vordem "in thüren Zeiten" aus den Einkünften der Pfarrkirche alljährlich aus Güte zu geben erkennt worden, für die nächsten 2 Jahre und bis aufweitere Disposition verabfolgt werden, jedoch ohne Konsequenz.
1924/33

24.06.1779 Josef Märchi am Steinerber, als Vogt der Kinder seines Bruders Gottfried Märchi sel., verschreibt dem Schiffmeister Joh. Jos. Frz. Reichlin, namens seiner Frau Barbele Märchi sel., herrührend von Kirchenvogt Joh. Kaspar Märchi sel. 142 Gld. 20 ßErbgut auf ihrem halben Anteil Haus, Hofstatt, zwei Matten, untere und mittelste Matte genannt, Heimkuhweid und Wald und 2 Rietern im Segel. Vorgang 2029 Gld. 21 Schl. Verschrieben von Josef Karl Reichlin.
1924/33

25.06.1597 Die Regierung von Obwalden schenkt in die Kapelle in Gersau Schild und Fenster.
1924/33

25.06.1554 Die Kapelle beim Siechenhaus in Schwyz wird renoviert.
1924/33

26.06.1842 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Alois Schnüriger im Dorf; Eccehomo-Kapellvogt: Balth. Ott; Schornen-Kapellvogt: Dominik Ulrich; Kaplaneibogt: Frz. Schnüriger im Dorf; Weibel: Xaver Schnüriger.
1924/33

26.06.1831 Dom. Bachmann wird als Lehrer, Sigrist und Gemeindeschreiber am Sattel von der dortigen Kirchgemeinde nach erfolgtem Ablauf der üblichen zweijährigen Amtsdauer mit großer Mehrheit neuerdings bestätigt, da man mit seiner 24-jährigen Wirksamkeitbestens zufrieden ist. Neben ihm hielt um den Schul- und Sigristendienst an Laurenz Lüönd um Underi, der aber, weil des "Orgelschlagens" unkundig, als ungeeignet befunden wurde.
1924/34

27.06.1596 Weibel Zingg in Einsiedeln fertigt dem Hans Bock den "Weißen Wind" um 300 Kronen und 161 Pfd. Gelds.
1924/34

28.06.1598 Gült um 210 Pfd. Hauptgut, errichtet von Christoph Bächi am Sattel dem Jost Schnüriger, haftend auf der Wirtschaft zur "Gilgen" am Sattel samt Hausmatte, "Kräpfenfeld" und Riethmatt.
1924/34

28.06.1780 Valentin von Euw ist Besitzer des "Eberlinsfeld" in Kaltbach und Bernh. Betschart Besitzer des "Wallisboden" im Muotathal.
1924/34

29.06.1791 Dorfvogt Anton Studiger in Schwyz legt seinen 8-jährige Dorfrechnung ab. Diese weist an Einnahmen 1480 Gl. 7 Sch. 3 a und an Ausgaben 1467 Gl. 38 Sch. 3 a, somit ein Kassa-Saldo von 12 Gl. 9 Sch. auf. Laut früheren Rechnungen hat der Dorfvogt noch zugut 151 Gld. 21 Schl. 3 a, welcher Betrag durch das Ofen- und Brunnengeld gedeckt werden soll.
Inskünftig soll ein auf 2 Jahre zu wählender Dorfvogt Hausbesitzer sein und eigen Feuer und Licht führen.
Als Dorfvogt wird neu gewählt Richter Alois Auf der Maur.
An der Nachkirchweihe soll jährlich Feuerwehrübung abgehalten werden und die Hausbesitzer pflichtig sein, die geordneten Feuerkübel zur Visitation zum Platzbrunnen zu bringen, bei 20 Schilling Buße.
1924/34

30.06.1795 Es soll im ganzen Lande alle Sonn- und Feiertage nach der Predigt eine Andacht mittelst Aussetzung des hochw. Gutes und Abbetung des Rosenkranzes, fünf Vater unser und Ave Maria bis künftigen Kreuztag angestellt werden. Damit aber die Leute hier inSchwyz während dem Gottesdienst nicht auf dem Platze und in den Wirtshäusern bleiben, und die Obstgrämpler feil halten, soll Ratsherr Inderbitzin nebst einem Landschreiber, Landweibel und Läufer fleißig herumgehen und den Grämplern die Früchtewegnehmen mögen.
1924/34

01.07.1572 Der Landessäckelmeister von Schwyz verausgabt 20 Kronen, "um das Zit ze malen" an der Pfarrkirche in Schwyz.
Im Oktober bezahlt er 3 Gulden "dem Meister Maler Oßwald von Zug vom kleinen Sunnezit ze malen".
1924/35

02.07.1809 Ein fremder Schauspieler verlangt Bewilligung, 10-12 Vorstellungen in Schwyz geben zu dürfen. Es wird ihm vom Rate aus mehrfachen Gründen solches abgeschlagen.
1924/35

03.07.1559 Der Landessäckelmeister von Schwyz zahlt dem Hans Loser 17 Gld. um zwei Schenk-Kannen,

welche dieser in Luzern hatte machen lassen.
1924/35

04.07.1608 Wegen strengem Regenwetter wird eine Kreuzfahrt vom ganzen Lande Schwyz nach Einsiedeln angesetzt auf den folgenden Sonntag. Das Weintrinken bei derselben wird verboten bei 5 Pfund Buße, jedoch wird alten Leuten nach ihrer Notdurft ein Quärtli überdie Mahlzeit zu trinken bewilligt.
1924/35

05.07.1862 Der greise 84-jährige alt-Richter S. A. Steinauer z. Schwanen und Christian Wickart, beide von Einsiedeln, werden sich den Schweizer-Schützen zum Besuche des ersten Deutschen Bundesschießens in Frankfurt anschließen.
Von Einsiedeln beteiligten sich aktiv an demselben außerdem noch: Amtsschreiber Lienert, Quartiermeister B. Gyr und Ignaz Ochsner, der einen Becher herauschoß.
1924/35

06.07.1531 Schiedsspruch der Boten von Schwyz, Heinrich Reding, Landammann und Vogt Mathias Figlig, des Rats, im Streite zwischen den Genossen des Hofes zu Merleschachen zu Küßnacht und Caspar Gössi und Hans Tober, wegen Benutzung der Genossame durch dieletztern. Es siegeln die Boten von Schwyz. Das Siegel von Figlig hängt noch.
1924/35

07.07.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal sind daselbst u. a. folgende Geschlechter nachweisbar: Blaser Hans, der älteste dieses Geschlechtes, lebte im 15. Jahrhundert; Stammväter: 8;
Bürgler Caspar, der erste im Tal im 15. Jahrhundert; Stammväter: 33;
Christen Hans seit dem 15 Jahrhunder; Stammväter: 17:
Ehrler Bantli, im Schachen, seit dem 15. Jahrhundert; Stammväter 16.
1924/35

08.07.1591 Schiedsspruch und Marchbrief zwischen der Waldsatt Einsiedeln und der Mittelmarch, speziell wegen des alten Waldes des Jakob Birchler in der Miesegg.
1924/36

08.07.1651 Bestrafung der Metzger, weil sie wider die obrigkeitliche Metzgerordung sich auflehnten, indem sie für sich 2 Preise beanspruchten. Gilg Frankricher 50 Gulden, Hans Martin Schmidig 50 Gulden, Fähnrich Melchior Tägen 50 Gulden, Kaspar Reichmuth 50Gulden (auf 22 Gulden ermäßigt), Hans Beat Rigert 50 Gulden (auf 22 Gulden ermäßigt).
1924/36

09.07.1803 Abmarsch der letzten französischen Besatzungstruppen aus dem Kanton Schwyz.
1924/36

10.07.1711 Wegen Abzug des Erbguts des Landvogts Stadlers sel. Kindern sollen die Herren gesagte Kinder gegen den Herren Ehrengesandten von St. Gallen bestermaßen rekommandieren.
1924/36

11.07.1711 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß die Müller, sobald sie vom Markte heimkommen, bei Eiden den Preis des erkauften Korns anzeigen sollen bei 1 Dublonen Buße. Alsdan soll der Brotpreis gemacht und das Brot wöchentlich in allen Kirchgängen gewogenund die Fehlbaren ohne heimliche Abmachung angezeigt und exemplarisch bestraft werden. Es soll auch diese Verordnung in allen Kirchgängen ausgekündet werden.
1924/36

12.07.1712 Allmeindvogt Kaspar Küpli in Iberg klagt, daß in Hans Uli Holdeners Wald eine Buche über den Weg gefallen sei. Vom Rate in Schwyz wird erkennt, letzterer habe dieselbe innert 8 Tagen wegzuschaffen.
1924/36

13.07.1811 Gabriel Brandner von Berchtholdsgaden, Marionettenspieler, bittet mit Attest und Empfehlung um die Bewilligung, in Schwyz einige Tage spielen zu dürfen. Es wird ihm vom Rate gestattet,

an zwei Tagen ehrbare Stücke zu Spielen.
1924/36

14.07.1836 In Schwyz stirbt J. J. Viktor von Hettlingen, geb. 21. Jan. 1786. Er war Oberstlieutenant in sardinischen Diensten und Ritter, und war verehelicht mit Katharina Schmid von Uri, gestorben 1815, die ihm keine Nachkommen schenkte.
1924/36

15.07.1345 Die Klosterfrauen in Steinen sollen ihrem Beichtvater, falls er ein Jahr bei ihnen bleibt, für Tuch zum Ordensgewande und für benötigtes Linnenzeug 2 Pfd. Heller ausrichten, 10 Schl. Bei der Ankunft und ebensoviel beim Weggehen; ferner 2 Paar Hosenund ebensoviele Strümpfe und Schuhe und dieselben ausbessern, so oft es notwendig ist. Hält er sich bloß ein halbes Jahr dort auf, so folgt im auch nur die Hälfte von allem diesem. Auch muß man ihm genüglich Weißbrot von Luzern und Zug herkommenlassen und sollte der gewohnte Condenswein etwas trübe, sauer oder sonst ungenießbar werden, reichen die Frauen während 8 Tagen Wein aus einem andern Fasse ihm dar, den er aber nicht verkaufen darf. Ueberdies hat das Kloster dem Beichtiger 8Leghühner zu halten und als Zugemüse ihn mit Käs oder Zieger, oder wenn möglich mit beidem zu versehen. Für Bedienung wird demselben ein Knecht oder weltliche Magd angewiesen. Geht der Convent zum heiligen Tische des Herrn, so erhält der Kaplan eineMaß guten Weines oder den Geldwert hiefür.
1924/36

16.07.1753 Josef Leonard Meyer und Dominik Meyer bezahlen in diesem Jahre Ehrschatz von dem von ihrem Vater sel. Ererbten Haus und Höflein im "Otten" in Lauerz 23 Gulden.
Ebenso bezahlen Balthasar und und Dominik Meyer Ehrschatz von dem Stäcklein Gut, das "Stöckli"genannt.
Im Jahre 1754/55 bezahlen Leonard und Balthasar Meyer Ehrschatz wegen dem gegeneinander getauschten Haus und Höflein und dem Stöcklein im Otten 22 Gulden 35 Schilling.
1924/37

17.07.1691 Vom Rate in Schwyz wird dem Franz Trachsler das Spielen fürbas bei 100 Gld. Buße verboten, wovon dem Leiter 1 Dublone gebühren soll.
1924/37

18.07.1680 Vom Landrate in Schwyz wird dem Geistlichen Herren Kätzi eine Rekommandation an Ammann, Rat und die Kirchgenossen in Gams bewilligt.
1924/37

19.07.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird den Ratsherrn Gyr z. Ochsen und Stephan Steinauer z. Schäfle die Abhaltung eines Freischießens bewilligt; jedoch soll das Tanzen hiebei gänzlich verboten sein. Das Wirten auf dem Schießplatz wird bis abends 9 Uhrgestattet. Zur Entwerfung des Planes wird ihnen eine Kommission beigeordnet.
1924/37

19.07.1842 Der Gemeinderat Schwyz erkennt nach Maßgabe der Schulorganisation von 1841: a. Trennung der Unterschule in eine Knaben- und Mädchenschule; b. Beibehaltung der Mittelschule als Gesamtschule; c. Beibehaltung der Unterschulen von Seewen und Ibach, wenndie finanzielle Lage der Gemeinde es gestattet; d. wenn möglich Errichtung einer Kleinkinderschule. Das Lehrpersonal wird bestellt resp. Bestätigt wie folgt: Unterschule 1. Und 2. Klasse für Mädchen die beiden Schwestern Kündig, Unterschule 1. Klassefür Knaben Dominik Abegg, Unterschule 2. Klasse für Knaben Professor Amgwerd, Mittelschule Rektor Holdener, Seewen N. N. Feusi von Pfäffikon und Ibach Karl Martin Heller.
1924/37

20.07.1791 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird ein Reglement für einen jeweiligen Dorfvogt genehmigt. Es wird denselben als Verwalter der Waschhütte aufgetragen, die vorhandenen Waschgeschirre ausbessern zu lassen und fehlende durch neue zu ersetzen. Bis zur Deckung der daherigen Kosten, soll die Taxe für die Benützung der großen Stande von 18 auf 24Schill. und jene für ein Schweinebad auf 6 Schill. erhöht werden.
Für seine Bemühungen bezieht der Dorfvogt einen Jahrlohn von 4 Louisdor.
Auf künftige zwei Jahre wird als Dorfvogt neu gewählt: Seelenvogt Bonifaz Ulrich.

1924/38

21.07.1852 Johann Michael Keller, Domkapellmeister in Augsburg, stellt dem Josef Heller von Ibach ein Zeugnis aus, daß dieser bei ihm 3 Monate lang in wöchentlich 3 Stunden Unterricht in der Harmonielehre und Melodie, sowie im vierstimmigen Satze, genossen undbei sehr vielen musikalischen Fähigkeiten und großem Fleiße (für diese kurze Zeit) einen sehr guten Fortgang gemacht habe.
1924/38

22.07.1692 Benediktion der 1691 durch Meister Joh. Karl Kälin von Einsiedeln wieder neuaufgebauten Klosterkirche auf der Au in Steinen durch Konrad Heinrich Abyberg, Dekan und Pfarrer zu Schwyz und Probst zu Bischofszell. Die Kirche mißt in der Länge 56 Fuß 5Zoll und in der Breite 36 Fuß 5 Zoll, und kostete 520 Gulden.
Am 17. Oktober 1693 wurde dieselbe durch den Constanzischen Suffragan Konrad Ferdinand von Geist feierlich eingeweiht.
1924/38

23.07.1778 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß der Gemeinde Vorderthal, gleich wie der Gemeinde Innerthal, das Collaturrecht ihrer neugestifteten Pfarrpfründe überlassen sein soll, jedoch hat dieselbe jeweilen die Vakatur unsern gnäd. Herrn und Oberneinzuberichten, welche ihr sodann den Wahltag ansetzen werden und soll man das Placet zu empfangen jedesmal schuldig sein. Die Kirchgenossen sollen auch die Wahl durch Aufheben der Hände und nicht durch geheime Stimmabgabe vornehmen, welches auch dieübrigen Kirchgänge der March bei Strafe und Ungnade beobachten sollen, was denselben durch eine Publikation zur Kenntnis gebracht werden soll.
1924/38

24.07.1477 Herzog Sigismund von Oesterreich schreibt eine Almosensteuer aus für eine Kirche in "Schweiz" Nuolen, die von einem Priester von Rapperswil her versehen worden, was aber zeitweise, Ungewitters halber, kaum oder gar nicht geschehen konnte. Deshalbwünscht man dieser Kirche einen ständigen Priester anzustellen, wozu aber die Mittel fehlen, die auf dem Wege der Almosensammlung aufgebracht werden sollen.
1924/38

25.07.1708 Am Montag nach dem 3ten Sonntag im Juli 1708 hat man im Muotathal angefangen Jahrzeit mit zwei Aemtern zu halten allen lebenden und toten Mitgliedern der Skapulier-Bruderschaft.
1924/39

26.07.1595 Von den gemeinen Landleuten von Schwyz wird zirka 1595 aufgenommen, den St. Annatag zu feiern wie einen Zwölfbotentag.
1924/39

27.07.1652 Vom Landrate in Schwyz wird den Beisassen bei festgesetzter Buße verboten, großes oder kleines Wild zu schießen.
1924/39

28.07.1646 Ritter Franz Dietschi in Schwyz, der ein von seinem Vater errichtetes Testament nicht ausrichtete, wird in eine Buße von 100 Gulden verfällt.
1924/39

29.07.1731 Vor der auf dem Rathause versammelten Dorfgemeinde in Schwyz legt Dorfvogt Josef Martin Kotting seine 3-jährige Rechnung ab. Diese verzeichnet an Einnahmen 278 Gld. 30 Schill., an Ausgaben 203 Gld. 24 Schill. 3 a; Kassa-Saldo 75 Gld. 5 Schill. 3 a.
Die Rechnung von Dorfvogt Hieronymus Schorno weist an Einnahmen 317 Gld. 9 Schill., an Ausgaben 215 Gld. 9 Schill. 3 a, Kassa-Saldo 101 Gld. 39 Schill. 3 a auf.
Beide Dorfvögte werden bis auf künftige Ostern in ihrem Amte bestätigt.
1924/39

30.07.1754 Josef Fridolin Nölly bezahlt in diesem Jahre Ehrschatz von dem von Susanna Aufdermauer erkauften Haus und Hofstatt zu Seewen 14 Gulden 10 Schilling.
1924/39

31.07.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal sind daselbst u. a. folgende Geschlechter nachweisbar: Fuster Hans seit 1590, Stammväter 5; Großmann Jakob von 1500 an, Stammväter 12; Käs Jörg, Wirt, von Uri, ist 1611 mit samt allenden Seinen an der Pest gestorben.
1924/39

01.08.1504 Ablaßbrief des päpstlichen Legaten Kardinal Raimund von Jurk für die Kapelle in Lauerz.
1924/39

01.08.1792 Landammann und Rat von Schwyz erlauben der Genossame Lachen, ein Stück Waldung in der sogen. "Stäflen" außer Landes zu verkaufen.
1924/39

02.08.1710 Die Erkanntnis vom 9. Okt. 1692, nach welcher dem Johannes von Euw ein Stück Allmeind bei St. Martins-Brunnen neben dem Lauerzersee gegen Unterhalt der Straße gegeben wurde, wird vom Rate in Schwyz bestätigt und soll dieses Stücklein Land sein undden nachkommenden Besitzern des Hauses Eigentum sein.
1924/40

03.08.1573 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt 1 Kronen "dem Zimmermann des das Gelt In des Sutters Hus (in den Höfen) funden zu einem Fundschatz".
Ferner bezahlt er 1 Kronen dem Schreiber Uchs "da er gen Egry gsin, um des Zymermans wegen Ine zu erkundigen von wegen des gfundnen Geltz in Höffen".
"Item uß gen dem Herrenknecht von des gfundnen Geltz wegen in Höffen uff das vorderig".
1924/40

04.08.1799 Der Distrikt Arth hat den Franzosen 110 Zentner Heu nach Zug abzuliefern. Hieran liefert Küßnacht 40, Arth 40, Lauerz 20 und Steinerberg 10 Zentner.
1924/40

05.08.1687 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, weil bis dahin die Sennen auf der Käfern in Iberg gepflogen, auf St. Jakobstag zusammenzutreten und ihre Aemter zu besetzten, auch Landammann, Statthalter unter ihnen aufzuwerfen, also hiedurch nicht allein vielSchwörens und Unterlegenheit, sondern die Autorität der hohen Obrigkeit geschimpft wird; daß für dies Jahr die Aemter aufgehoben sein und sie freundlich miteinander leben sollen. Inskünftig aber sollen solche Wahlen bei 20 Pfd. Buße unterlassenwerden.
1924/40

06.08.1877 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird an die Erbauung eines neuen Pfrundhauses in der römisch-kath. Kirche in Horgen ein Beitrag von 100 Fr. bewilligt.
Der Filiale Studen in Iberg wird für die Renovation der dortigen Kapelle ein Beitrag von Holz im Werte von 200 Fr. bewilligt.
1924/40

07.08.1798 Die Pfarrkirche Illgau besitzt an Kapital 5816 Münzgulden, die Rosenkranzbruderschaft 600 Gulden, die Schützenbruderschaft 235 Gld. und das Seelenstift des Beinhauses 1066 Münzgulden und alle vier zusammen an ausgeliehenem Geld 650 Gld.; total ca.8367 Münzgulden. – Der Pfarrer bezieht nebst freier Wohnung, Holz und Garten einen Gehalt von 209 Gulden resp. nach Abzug von 34 Stiftmessen kaum 178 Gulden. Der Sigrist bezieht 18 Gld. 30 Schill. jährlich, nebstdem hat er freie Benützung von Hausund Garten.
1924/40

08.08.1522 Philipp Koburger, Lienhard Äxer von Zierli, Marx Werdmüller und Nicolaus Brunner, beide Bürger von Zürich, haben von Landammann und Rat zu Schwyz auf 10 Jahre die Berechtigung erhalten, das Metzstein-Bergwerk im Wäggithal und in der WaldstattEinsiedeln – so weit es reicht – auszubeuten gegen Abgabe des zehnten Teils der Ausbeute nach Bergrecht. Gerichtsstand für Anstände ist Schwyz. Siegler: Marx Röist, Bürgermeister zu Zürich.
1924/41

09.08.1754 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Anton Reding vereinnahmt in diesem Jahre von Peter Truttmann von Küßnacht an dem ihm gehaltenen Landtag, weil er die Anna Maria Sidler

um das Leben hat bringen wollen, als Strafe 750 Gld.
1924/41

10.08.1567 Für die Pfarrkirche in Muotathal wird ein neues Jahrzeitbuch errichtet unter Kirchenvogt Melchior Schmidig und Pfarrer Hans Pfannenstiel von Raffensburg. "Ward zu Luzern by Batt Rippell mit dem Hegerli Schulmeister gemacht". Die Kosten 2 Gld. 24Schill. und "ein Portugal" werden durch freiwillige Beiträge gedeckt. – Das alte Jahrzeitbuch war unter Pfarrer Nikolaus Vater gemacht worden.
1924/41

11.08.1800 Nach dem im Jahre 1602 erstellten Stammbuch der Pfarrei Muotathal ist daselbst das Geschlecht Rickenbacher seit 1516 nachweisbar in zwei Stämmen. Kunrad, im kleinen Widmen, lebte 1516, Johann, gestorben 1666, auf dem Oberstein wohnhaft. Stammväter:43.
1924/41

12.08.1719 Vom Landrate in Schwyz werden einem von Walchwil, der sich bei der leidigen Feuersbrunst in Arth sehr wohl gehalten hat, 2 Dublonen an den Schaden zuerkennt.
1924/41

13.08.1466 Das Jahrzeitbuch Muotathal vom Jahre 1567 verzeichnet eine Jahrzeitstiftung für Ital Reding von Arth, Landammann zu Schwyz, "ward liblos gethan an dem nächsten Mittwochen zu abends vor unserer lieben Frauwen Tag zu Mitte Augusten anno 1466".
1924/41

13.08.1853 Am 8. August d. J. hat der Gemeinderat Schwyz ein Gesuch der dortigen Musikgesellschaft um einen Beitrag von Fr. 200 für Anstellung eines Musiklehrers in der Person des Hrn. Müller von Utznach aus finanziellen und anderen Gründen abgewiesen. DieMusikgesellschaft beschließt nun, für einstweilen zu pausieren resp. an Sonn- und Feiertagen beim Gottesdienste keine Orchestermusik mehr aufzuführen.
Mit Schlußnahme vom 7. Dezember d. J. wird von der Musikgesellschaft dieses Intermezzo gehoben und Staatsanwalt Krieg an interim als Direktor des Orchesters ernannt.
1924/41

14.08.1711 Vom Rate in Schwyz wird wegen dem im Spital befindeten Melchior von Hospental erkennt, daß ihm zur Verkürzung der Zeit etwa Garn zu winden, zu haspeln und zu spulen um billigen Lohn gegeben werde, damit er als ein alter Mann zu Zeiten für dieNotwendigkeit ein Trünklein daraus kaufen möge.
1924/42

15.08.1357 Franz, Kardinalpriester von Avignon, erteilt Ablaß denjenigen von Morschach, welche sich in Brig durch Mord, Brand oder Plünderung versündigt haben.
1924/42

15.08.1799 Die Kaiserlichen und die Glarner ziehen sich von Muotathal über den Pragel zurück, wobei von den letztern alles ausgeraubt wird, mehr noch als von den Franzosen.
1924/42

16.08.1799 Die Franzosen verbrennen in Muotathal ein Haus bei der hintern Brücke.
1924/42

17.08.1680 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Jost Rudolf Reding, "bezahlt den Geistlichen Herren uß Befehls der Obrigkeit wegen Ufflaufs der Muotha für die Abgestorbenen Herren Mesen zu lesen laut Zedel 5 Gld. 20 Schllg."
1924/42

18.08.1743 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird verordnet, daß inskünftig im Wachtkreis, soweit der Wächter die Stunde ruft zur Abwendung von Feuersgefahr, kein neue Pfistrei, Schmiede, Schlosserei, Waschhütte, "Erwellhütte" und dergleichen errichtet werden dürfen.Der Besuch der Dorfgemeinde ist für alle, welche Wacht- und Brunnengeld bezahlen, obligatorisch. Diese Verordnung wird vom Landrate am 28. August dieses Jahres ratifiziert.
1924/42

19.08.1799 In der Schlacht beim Etzel wurde dem Richter Antoni Schuler (in Rothenthurm) sein in Requisition gesetztes Pferd vom Feind getötet, ein anderes aber von selbem nebst einem neuen Wagen weggenommen. Der Schaden ist wenigstens 705 Gld.
1924/42

19.08.1660 Landammann und Pannerherr Wolf Dietrich Reding, der ungefähr 30 Haupt Vieh außer Landes gewintert und nachher auf die Allmeind getrieben hat, wird für jedes Haupt in 2 Gulden Buße verfällt.
1924/42

20.08.1657 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Betschart, bezahlt dem "Bütschierschneider von Konstanz, so unser Lands-Sigill anderst geschnitten, 3 Dukaten, thuot 12 Gld. 30 Schill. N. B. hat 12 Deller ghöüschet 12 Gld. 30 Schill."
1924/42

21.08.1798 Statthalter Truttmann berichtet dem Regierungsstatthalter von Matt, daß in Schwyz auf dem Hauptplatz eine große Versammlung von Bauern stattgefunden habe, alle mit Stöcken bewaffnet. Richter Hans Jörg Abegg von Steinerberg sei auch dahingekommen, wieman ihn erblickt habe, sei er sofort eingekreist worden. Glücklicherweise hätten ihn dann zwei Männer aus dem Ring herausreißen und ins "Rößli" hinein flöcken können.
1924/42

22.08.1755 Gebrüder Kaspar Mathias, Johann Josef und Balthasar Späni bezahlen im Jahre 1754/55 Ehrschatz von der von Ratsherr Felix Abyberg erkauften Fraumatt auf dem hintern Oberberg 78 Gulden.
1924/43

23.08.1667 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Karl Büeler, bezahlt im August 1667 den Schützen in Schwyz aus obrigkeitlichem Befehl zu einer Gabe, "als dy von Gerschauw zu Inen geladen ein Bächer kaufft, wigt 14 ¼ Lot, das Lot kostet 1 Fl. Thut 17 Gulden 32½ Schilling." Ferner nitiert er im Dezember: "Die Gersauwer uf dem Schützenhaus gastiert 7 Gld. 26 Schill., den Win verehrt 3 Gld. 8 Schill., den 2 Spielleuten, 2 Leufferen die Urten 1 Gld. 32 Schill., der Landweibel verzert 30 Schill."
1924/43

24.08.1876 Vom Bezirksrate Einsiedeln wird auf Wunsch der Anwohner und der Güteraufnahmekommission die Habermuosgasse in Schwanenstraße umgetauft.
1924/43

24.08.1655 Der schwyzerische Landessäckelmeister bezahlt dem Martin Holdener in Steinen 30 Schill., "daß Seie zu Steinen uff der Tantzdili lut alten Brüchen tantzet."
1924/43

25.08.1711 Dem Josef Franz Stadler wird vom Rate in Schwyz auf sein bittliches Anhalten ein Attest seines Wohlverhalten, soviel meinen gnädigen Herren und Obern im Wissen ist, bewilliget.
1924/43

26.08.1650 Hans Tschümperlin wird wegen Hanfaufnehmen an Maria Himmelfahrt in eine Buße von 20 Pfund erkennt.
Desgleichen wird Peter Karrer wegen Fuhrwerken an Feiertagen um 20 Gulden gebüßt.
1924/43

27.08.1725 Rudolf Bachmann von Richterswil macht in diesem Jahre mit dem schwyzer. Landessäckelmeister Josef Fridolin Hediger gütlich ab, weil er in Einsiedeln "ein Mödelein zuo Maria Bildlein ab dem Bank genommen, Erde darin gelegt, das Mödelein auf den Bankgesetzt und mit dem s. v. positiv daraufgesessen", mit 100 Gulden.
1924/43

28.08.1800 Von im Muotathal wohnhaft gewesenen Einwohnern und Geschlechtern sind seit Erstellung des Stammbuches 1602 u. a. wieder auswärts gezogen: Abraham Hans, Annen Jörg Zeno, Belmont Jost Lienhard, Litschi Jakob, Blunsch Melk, Beck Hans, Büchler Jakob,Bruster genannt

Appenzeller Hans, Büeler Hans, Caplan Ulrich gen. Schnider, Kappeler Baschi, Danner Johann Balz, Deuber Ulrich, Dober David, Dörig Hans Melk, Dusser Hans, Ebli Fridli, Eigel Hans Mrd., Elsener Oswald.
1924/43

29.08.1716 Vom Landrate in Schwyz wird den Schützen von Gersau auf die Dauer von 6 Jahren abermals eine jährliche Schützengabe von 2 französischen Dublonen bewilligt.
1924/44

30.08.1800 Vor der Munizipalität Einsiedeln verlangen Sales Birchler, Schulmeister in Egg, Xaver Birchler in Bennau und Gallus Kälin in Trachslau verdienten Schullohn. Sie werden abgewiesen.
1924/44

31.08.1890 Von der Genossengemeinde Schwyz wird auf das Gesuch der Dorfgenossenschaft Schwyz, um Abtretung des Brunnenwassers im Stuckli und um das Durchleitungsrecht durch die Genossengüter, auf Antrag des Genossenrates beschlossen:
Der Dorfgenossenschaft Schwyz werden behufs Erstellung einer Quellwasserversorgung für Schwyz die sog. Stuckli-Quelle und die Mostelegg-Quelle im Stuckli überlassen und Ableitungsrecht durch das Stuckli, den Schwendibüel, die Riederallmeind und dieObermatt der Genossame gestattet und die Erstellung eines Wasserreservoir in der Obermatt bewilligt.
1924/44

01.09.1681 Joachim Steiner und dessen Vetter Hans Jakob Steiner verkaufen den Genossen von Lachen ihre Güter, eine Wiese, Weid und Ried aneinander ob dem Spreitenbach. Daran geben die Genossen den Steiner'n ein Stück ab der Allmeind Feldmoos, an derSteinegger'schen Weid gelegen, und 170 Pfd. Gelds auf Martini 1682.
1924/44

01.09.1864 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Genossenrat Muotathal bewilligt, zu Gunsten der Straßenkasse 40-50 Klft. Abschätziges Holz im Bärenlochwald versteigern zu lassen.
1924/44

02.09.1713 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, die Kriegsrechnung soll bis St. Michaelstag vollständig bereinigt und alsdann von Niemand Anforderungen mehr angenommen werden.
1924/44

03.09.1715 Obervogt Franz Anton Schorno wird als Landeshauptmann der Grafschaft Utznach erwählt.
1924/44

04.09.1779 Verbot der Gnäd. Herren und Obern, Landamman und Kirchenrat, gegen das Kegeln und dem "Wasen" schädliche Spiele auf der Hofmatt in Schwyz.
1924/44

04.09.1802 Vom Rate in Einsiedeln wird eine Schulkommission ernannt, bestehend aus Statthalter Aug. Gyr, Mrd. Bened. Bodenmüller und Carl Benziger, welche vereint mit dem hochw. Pater Dekan das Schulwesen zu besorgen hat.
1924/45

05.09.1656 Der schwyzer. Landessäckelmeister Frz. Betschart bezahlt wegen dem Kriegsvolk in Einsiedeln dem "Pfauen"-Wirt 86 Gld. 30 Sch., J. L. Lindauer beim "weißen Wind" 709 Gld. 1 Schl., Heinrich Benzinger, Wirt beim "Bären" 8 Gld. 20 Schl., Schreiber JohannOechsli, Wirt beim "Adler" 62 Gld., Hans Birchler, Wirt beim "Ochsen" 43 Gld. 8 Schl., Heinrich Zimmermann, Wirt z. "Sone" 22. Gld.
1924/45

05.09.1867 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Feldschützengesellschaft Ingenbohl-Brunnen an den Bau eines neuen Schützenhauses und Scheibenstandes 4 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1924/45

06.09.1700 Vom Rate in Schwyz wird verordnet, daß kein Fischer oder Partikular in der March ohne Vorwissen des Landessäckelmeisters Lachse außer Landes verkaufen sollen, bei 100 Kronen

Buße.
1924/45

07.09.1800 Von der Munizipalität Einsiedeln wird bezüglich der bevorstehenden großen Engelweihe erkennt: Es sollen aus den benachbarten Pfarrgemeinden Rothenthurm, Iberg, Wollerau und Freienbach Priester engeladen werden, zur Aushilfe im Beichtstuhle. Für derenUnterhalt wird die Munizipalität sorgen. Das Fest wird 14 Tage dauern und jeden Sonntag sollen zwei Predigten und eine Prozession gehalten werden. Pater Thietland, Probst zu Fahr, soll eingeladen werden, auf den mittlern oder letzten Sonntag dieEhrenpredigt zu halten. – Die Musik soll gemäß ihrer Arbeit bezahlt werden.
Einer der beiden Opferstock-Schlüssel soll vom Präsidenten der Munizipalität Weidmann Josef, der andere vom Präsidenten der Gemeindekammer verwahrt werden.
1924/45

07.09.1851 Auf erfogtes Ableben von Präsident Johann Alois Hediger, wird von der Kirchgemeinde Muotathal als Organist der dortigen Pfarrkirche provisorisch bis im Frühling gewählt, Schützenmeister Johann Hediger.
1924/45

08.09.1626 Im Frauenkloster auf der "Au" in Steinen stirbt Priorin Magdalena Zingg.
1924/45

09.09.1759 Dorfvogt Josef Martin Tanner in Schwyz legt vor einer ernannten Kommission seine 3-jährige Dorfrechnung ab. Dieselbe weist auf:
an Einnahmen 619 Gld. 37 Schl. 1 a
an Ausgaben 547 Gld. 29 Schl. 3 a
Kassa-Saldo 72 Gld 7 Schl. 4a
Franz Rickenbacher wird anstatt seines Vaters sel. Als Wächter angenommen.
Die Wächter sollen nach der alten Ordnung, die ihnen vorgelesen wird, auf die Wache ziehen und fleißig die Stunden rufen, wie auch den "Guten Tag". Damit sie nicht Unwissenheit vorschützen können, sollen ihnen die "Stundenrüfe" schriftlich verfaßtzugestellt werden. Die Wächter sollen auch durch den Kirchenrat beeidigt werden.
Die Feuerkübelhauptleute und der Dorfvogt sollen eine Hausmusterung vornehmen wegen den geordneten Feuerkübeln und fehlbare Hausbesitzer anzeigen. Anstatt Kastenvogt Imlig wird Fähnrich Weber als Feuerkübelhauptmann erwählt.
1924/45

10.09.1655 Die Pfarrer des alten Landes versammeln sich in Schwyz und rufen die weltliche Gewalt gegen die Nikodemiten in Arth an.
1924/46

10.09.1682 Der dreifache Landrat von Schwyz beschließt, daß alles Vieh, welches über den See nach Uri und weiter geführt wird, ohne Nachwährschaft verkauft sein solle.
1924/46

11.09.1800 Von den im Muotathal wohnhaft gewesenen Einwohnern und Geschlechtern sind seit Erstellung des Stammbuches 1602 u. a. wieder auswärts gezogen: Fach Baschi, Fader Christian, Fäber Sigismund, Fischli Gilg, Frener Melchior, Frischherz Hans Melch, FurrerLeonhard, Gemsch Franz, Gerngroß Christoffel, Grunder Hans, Halbherr Hans Jörg, Heinrich Leonhard, Heinzer Johann, Henggeler Baschi, Herzig Konrad, Heuw Leonhard, Hochmüller Jakob, Huober Joh. Jörg, Moch Jost Peter, Schleipfer Hans.
1924/46

12.09.1679 Vom Rate in Schwyz wird der Entscheid über die Frage, wer die Kapelle im "Otten" am Lauerzersee zu reparieren habe, an den gesessenen Landrat geschlagen.
1924/46

13.09.1556 Der Pfarrer in Muotathal bezieht jährlich an Zins 42 Gld. 14 Schill., wofür die Reitmatt in Lauerz Unterpfand ist; dann die Stolgebühren und Opfer (jährlich 110-200 Gld.), den Bannschatz, das Seelgerät von den Jahrzeiten ec., darin die Präsenzgeldermeist zu 1 Gld. 10 Schill. angeschlagen sind, so daß das jährliche Einkommen sich auf 1800 Gld. beläuft.

1924/46

14.09.1799 Auf Befehl des Chefs der 84 ½ Brigade soll in Einsiedeln ausgekündet werden, daß unter der Strafe von Exekution alle Bürger die Waffen auf das Gemeindehaus abzuliefern haben.
1924/46

14.09.1852 Vertrag zwischen Schwyz und Glarus über schiedsrichterliche Beilegung von Grenzmarchanständen zwischen der O.-A.-Verwaltung Schwyz und den Tagwen Reuti und Linthtal in Glarus über die gegenseitigen Eigentums- und Nutznießungsrechte vom sogen. Fulen-,Riseten- und Eggstock bis auf den sog. Silberstock oder Schyen. Dieser Vertrag wird am 25. Sept. 1853 von der Oberallmeind-Gemeinde Schwyz genehmigt.
1924/46

15.09.1448 Peter Blözer von Lötschen aus dem Wallis stiftet mit 15 rheinischen Gulden für sich und seinen Sohn eine ewige Jahrzeit in der Klosterkirche in Muotathal.
1924/47

16.09.1648 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß ohne Erlaubnis der Obrigkeit die Pfarrherrn keine Fremden mehr ehelich einsegnen sollen.
1924/47

16.09.1798 In Arth werden alle Waffen, welche die Vorfahren in den Schweizer-Schlachten erobert hatten, von den Franzosen auf offenem Platze verbrannt, und was das Feuer verschonte, Stahl und Eisen, weit in den See hinausgeschleudert.
1924/47

17.09.1856 Vom Regierungsrat wird Froben Strigl, Lehrer in Reichenburg, als Hauptlehrer an das den 3. Nov. d. J. in Seewen zu eröffnende Lehrerseminar provisorisch auf ein Jahr gewählt. Dessen Frau wird als Haushälterin angestellt. Der Jahresgehalt für beidebeträgt, nebst freier Wohnung und Kost, 1000 Fr. und eine Zulage von 100 Fr., sofern er zugleich die Direktionsgeschäfte zu besorgen hat und in dieser Beziehung befriedigt.
1924/47

18.09.1685 Waldbruder Markus Grunauer wird wegen seinem vorhabenden Bau an den gesessenen Landrat gewiesen.
1924/47

19.09.1556 Zur Pfarrpfründe in Muotathal gehören die Großmatt (jährlich 600 Burden Heu), die Rietmatt auf Illgau (40 Burden), der Herrenplätz im Bisisthal (16 Winterburden), zwei andere Stück Land; Halten und Halti; die Heimkuhweid Furli, und zu hinterst imWidem das Widemwäldli, geht bis neben das obere Bürgeli an einem Nossen. Die Pfründe war schon vor 1400 zu 50 Mark Silber eingeschätzt.
1924/47

20.09.1658 Meister Heinrich Schlegel, von Schwyz gebürtig, bezahlt den Kirchgenossen in Seelisberg an den Neubau des Treibhauses 500 Gulden als Einkaufssumme in das urnerische Landrecht.
1924/47

20.09.1848 Vom Gemeinderat Muotathal wird dem dortigen Frauenkloster und der Lehrerin, Schwester Margaretha, für die Besorgung der Schule während des vergangenen Jahres der beste Dank ausgesprochen, mit dem Ansuchen, die Schule auch im künftigen Jahre imgleichen Sinn und Geiste fortzusetzen.
Als Verwalter des Schulfondes wird gewählt: Kantonsrat Peter Suter.
1924/47

21.09.1740 Pfarrer Georg Ant. von Euw in Muotathal schreibt in seinem "Geheimbuch": Hinter dem Chor des Beinhauses, etwa 6 Schuh von der Kirchhofmauer, war ein kleines "Hübeli", welches das Massengrab der 1611 am Beulentod Gestorbenen enthielt". (Nach M.Dettlings Schwyzer-Chronik starben im Kirchgang Muotathal 1611 am Beulentod 182 Personen).
Auf dem Kirchhof hinter dem Chor der Pfarrkirche, an dem obern Eggen, auf einem von einer Mauer umgebenen Platz, werden die ungetauften Kinder begraben.

Die gestorbenen Pfarrherren werden im Chor der Pfarrkirche, die gestorbenen Helfer aber vor dem Seelaltar begraben.
Fremde und Einwohner, die keine eigene Geschlechtergräbt haben, werden außerhalb der hintern Kirchtüre, der Friedhofmauer hinab begraben.
1924/47

22.09.1660 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt dem Pfarrer in Steinen "an sein Kostung und Ungelegenheit, da die Obrigkeit die Gesandten von Zug gastiert im Pfarrhof", 4 Gulden 20 Schilling.
1924/48

22.09.1799 In Muotathal verträgt der Föhn etliche Garne Wildheu. Der Stein Anken kostet 2 Gulden 10 Schilling, der Laib Brod 34 Schilling.
1924/48

23.09.1655 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Betschart, bezahlt einem Jäger von Unterwalden und Hans Jost Kyd 2 Gld., "wie Seie gegen den Wolff zogen uß Bevelch der Sieben".
1924/48

23.09.1751 Vom Landrat in Schwyz wird anstatt Joseph Anton Föhn, dem Joseph Augustin Reding, Kirchenvogt Aug. Reding's Sohn, das mailändische Stipendium konferiert.
1924/48

24.09.1430 Margaritha Zimmermann und ihr Sohn Johann Föhn stiften in der Pfarrkirche in Muotathal eine Jahrzeit mit jährlich einem ungeankneten Ziger von 18 Stein und um 1 Lib um Brot, gesetzt auf die Matte "Hub".
1924/48

25.09.1640 Die Priorin (Verena Straßer) und der Convent des abgebrannten Frauenklosters in Steinen geben den verordneten Herren von Schwyz die schriftliche Erklärung ab, daß sie vor allem ihr Gewissen jeglicher Verantwortlichkeit im Betreff der angeordnetenUebersiedlung nach Schwyz entladen wissen möchten und nur dann in die Versetzung auf unbestimmte Zeit einwilligen werden, wenn auch der apostolische Nuntius eine solche Verfügung gut finden sollte.
1924/48

26.09.1655 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Betschart, bezahlt dem Kaspar Loser von Holenreich in der March auf Befehl der Obrigkeit 2 Dukaten oder 8 Gld. 20 Schill. "daß Ehr ein Hirtz geschossen und allher bracht".
1924/48

27.09.1448 Verfügung des bischöflich-konstanzischen Generalvikariates betreffs der zwei an die Pfarrstelle von Nuolen – infolge Ablebens des bisherigen Rektors Heinrich Bruhin – gewählten Priester Heinrich Gaissinger (gewählt von Rapperswil) und Peter Swager(gewählt von Schwyz) zu Gunsten Gaissingers; Swager hat nach Mainz an den Metropolitanbischof appelliert und ist hiezu eine Frist von 3 Monaten eingeräumt.
1924/48

28.09.1701 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, verausgabt für den Marchenuntergang gegen Gersau für Speise und Trank für die 9 Abgeordneten, nämlich 7 Maß Wein, "ein Hinderlid Schaffleisch, ein Stotzen Gemschfleisch, ein Ohrbahn, 8 PfundSchweinefleisch" und 2 Brote, total 7 Gld. 38 Schill.
1924/49

29.09.1799 In Muotathal fangen die Russen an, das Heu aus den Ställen zu nehmen, alle Laden von den Zimmern und Sägmühlen wegzureißen, stehlen Vieh und Käse, das Obst von den Bäumen, Erdäpfel und Räben aus den Gärten.
1924/49

30.09.1800 Von im Muotathal wohnhaft gewesenen Einwohnern und Geschlechtern sind seit Erstellung des Stammbuches 1602 u. a. wieder auswärts gezogen: Hürli Hans Kaspar, Jäger Bernard, Nagel

Martin, Müller Hans, Schmidt Peter, Schmidli Ulrich, InderbitziHeinrich, Brisig Hans, Schriber Jakob, Keller Jakob und Teufer, Eltern von Pater Benedikt Keller im Kloster Engelberg, Knüpfel Hans Jakob, Pfändler Jörg, Suter Ulrich, Kälbli Franz Gustav von Eichstätten, Richli Adam, Schöpfer Hans, Küttel Marzell,Rickenbacher Georg Leonhard, Sittli Melchior, Ründi Anton, Spöri Wendel.
1924/49

01.10.1329 Kaiser Ludwig entbietet an die drei Länder: er habe den Zoll zu Flüelen, da Werner von Hamburg gestorben, an seinen Marschall versetzt.
1924/49

01.10.1678 Kaspar Ladner, auf Illgau einen Kirchenraub begangen und auch sonst mehrere Verbrechen verübt hat, wird zum Tode verurteilt und auf dem Wintersried erst geköpft, dann aber auf einen Scheiterhaufen gelegt und zu Pulver und Asche verbrannt.
1924/49

02.10.1802 Ueber eingelangtes Schreiben vom Rate in Schwyz wird vom Landrate der March erkennt: wegen Ex-Senator Diethelm, dessen Delikte und Verantwortung dem Kantonsrate schriftlich mitzuteilen unter Kenntnisgabe, daß man ihn durch Wachen und Hausarrest insichern Verwahr gebracht habe, welche aber von demselben eigenmächtig aufgehoben seien.
Ein gleiches Schreiben soll an den Rat in Schwyz abgehen wegen Ex-Verwalter Wilhelm in Reichenburg, der die ihm aufgetragene Rechnungsablage wegen den einsiedlischen Gütern noch immer nicht getan und den Hausarrest gebrochen hat. Da der Pfarrer inSchübelbach in seiner Predigt gesagt hat, daß die Obrigkeit auf Reden von Spionen höre und urteile, ohne eine Verantwortung zu gestatten, wird hierüber vom Landrate der March erkennt: den Dekan schriftlich zu ersuchen, den Pfarrer zur Leistung vonSatisfaktion gegen die Obrigkeit anzuhalten.
Der Schultheiß von Rapperswil soll ersucht werden, den Statthalter Büeler anzuhalten, die in seinen Händen liegenden und die Landschaft March betreffenden Protokolle einzusenden.
1924/49

03.10.1740 Es schneit zu Berg und Tal; anhaltend schlechtes Wetter. Viel Obst kann erst um St. Nikolaustag gesammelt werden.
1924/50

04.10.1734 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Xaver Wüörner bezahlt dem Waldbruder von Küßnacht ein Steuerlein von 12 Schilling.
1924/50

05.10.1680 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Jost Rudolf Reding, vereinnahmt in diesem Jahre an Zoll an der Schindellegi u. a. :
Mehr von Säckelmeister Reding von 18 Haupt Vieh, vom Haupt 2 Schilling, macht 36 Schilling; von Hrn. Statthalter Sebastian Reding von 89 Haupt, mehr von 80 Haupt, tuot zusammen 8 Gl. 18 Schl.; von Hrn. Wolf Dietrich Reding wegen 7 Roßen mehr 3 Roß,mehr wegen 98 Haupt Vieh, ist zusammen 5 Gl. 16 Schl.
1924/50

06.10.1791 Laut dem von der Dorfgemeinde Schwyz den 20. Juli 1791 genehmigten Pflichtenheft für den Dorfvogt, ist demselben überbunden worden, die Brunnen und den Bach im Dorf von allen Unreinigkeiten zu säubern und solche von Zeit zu Zeit nach Erfordernisputzen und in reinen Stand setzen zu lassen.
1924/50

07.10.1723 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezieht wegen Hans Martin Keßler, der zwei Frauen geheiratet hat, die beide noch am Leben sind (dessen zweite Frau ist M. Kath. Schorno von Steinen), der landesflüchtig geworden ist undim Zürichgebiet sich aufhält, 146 Gld.
1924/50

08.10.1763 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Laurenz Viktor von Hettlingen, bezahlt dem Landeshauptmann Abyberg, als Kapuzinervater, laut Rechnung für den Umguß des

Kapuzinerglöckleins 32 Gulden 22 Schilling 3 Angster, ferner für ein neues Joch,Schmiedearbeit, Hängen des Glöckleins und Fuhrlohn 23 Gulden 39 Schilling, total 56 Gulden 21 Schilling 3 Angster.
1924/50

08.10.1832 Die eidg. Tagsatzung weist die sämtlichen Teile des Kantons Schwyz an, sich wieder unter einer gemeinsammen Verfassung zu vereinigen.
1924/50

09.10.1655 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Betschart, bezahlt dem Doktor Öschen aus Befehl der Obrigkeit 2 Dukaten oder 8 Gld. 20 Sch., "daß er die Komedy meinen Herren überschickt, so er an dem Katholischen Bundschwur gehalten".
1924/51

09.10.1661 In Aegeri primiziert Christian Roggenmoser und kommt alsdann als Kaplan nach Lachen.
1924/51

10.10.1834 Die von Dorfvogt Meinrad Härig in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung weist an:
Einnahmen 987 Gld. 21 Schl. 2 a
Ausgaben 1097 Gld. 35 Schl. 3 a
Cassa-Saldo 110 Gld. 11 Schl. 1 a
Vermögensbestand: an Kapital 500 Gld.
an 5 Obligationen 810 Gld. 20 Schl. 3 a
an Barschaft 69 Gld. 36 Schl.
an Cassa-Saldo 110 Gld. 11 Schl. 3 a
Total 1490 Gld. 27 Schl. 4 a
1924/51

11.10.1556 Ein jeweiliger Pfarrer in Muotathal hat u. a. die Pflicht, dreimal im Jahr die (fünf im Tal gesessenen) Ratsherren, den Kirchenvogt und den Sigrist zu gastieren. Er muß das Mahl am Wahltag aushalten, kostet 54 Gld., den Kapitels-Eintritt zahlen,kostet 24 Gld., den Kapuzinern alle Monate zwei Brote geben.
1924/51

12.10.1840 In Einsiedeln bestehen folgende Schulen im Dorf: Unterschule des Lehrers Oechslin mit 162 Kindern, aus Mangel an Platz Halbtagsschule; Mittelschule des Lehrers Schädler mit 64 Kindern und Oberschule des Lehrers Ochsner mit 120 Kindern, wegenPlatzmangel nur Halbtagsschule. Lateinschule des Professors Alois Kälin mit 20-30 Schülern, Mädchenschulen unter Jungfer Keller und zwei Klosterfrauen, Privatschule der Jungfer Ochsner.
Auf den Vierteln wirken als Lehrer: Egg: Thomas Kälin; Willerzell: Benedikt Zehnder; Trachslau: Altrat Ochsner; Bennau: Altrat Ochsner; Groß: Mrd. Dom. Kälin; Euthal: Baptist Lienert.
1924/51

12.10.1596 Die Regierung von Obwalden stiftet in das Beinhaus in Einsiedeln ihr Ehrenwappen.
1924/51

13.10.1686 Im Klarissinerkloster "Paradies" im Thurgau legt Schwester Anna Viktoria Reding von Schwyz Profeß ab. Sie war 1678 ins Kloster eingetreten im Alter von 9 Jahren.
1924/51

14.10.1818 Der Landrat von Schwyz erläßt ein Gesetz über Verehelichungen im Kanton Schwyz, wonach Spieler, Säufer, Nachtschwärmer und Wohllüstlinge vom hl. Sakrament der Ehe ausgeschlossen sein sollen, ebenso derjenige, der nicht imstande ist, eine Familie zuernähren. Auch soll jeder, der heiraten will, ein gutes Gewehr und Patrontasche ins Zeughaus abgeben.
1924/51

15.10.1893 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden der Gemeinde Illgau für den Umbau der Pfarrkirche und Deckung der hieraus entstehenden Baukosten 250 Festmeter Holz bewilligt.
Der Gemeinde Arth werden an den Schulhausbau in Goldau 120 Festmeter Holz zuerkennt.
Der Gemeinde Rothenthurm werden zum Bau eines neuen Schulhauses vorläufig 150 Festmeter Holz bewilligt.

Der Genossame Muotathal wird an die Korrektion der Straße über die Mettlen im Bisisthal, sofern dieselbe planmäßig ausgeführt und die Straße 4 Meter breit erstellt wird, ein Beitrag von Fr. 1200 bewilligt, dagegen soll der Beschluß vom 20. Okt. 1889aufgehoben sein.
1924/52

16.10.1680 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Jost Rudolf Reding, vereinnahmt in diesem Jahre an Zoll an der Schindellegi u. a.: "Von Vogt Kälin zuo Einsiedeln wegen 344 Käsen Zoll für sich selbst macht Säum 43, vom Saum 4 Schl. ist 4 Gld. 12 Schl.
Mehr von Vogt Kälin wegen Käß, Jörgen zu Lichtensteig von 154 Käsen der Zoll macht 19 Säum, vom Saum 4 Schl. ist 1 Gld. 36 Schl."
1924/52

17.10.1872 Vom Kirchenrate in Schwyz wird erkennt, daß in Zukunft wieder gewohntermaßen mit dem größeren Chorglöcklein sowohl abends 9 Uhr, als auch morgens um 3 Uhr geläutet werden soll. Schützenmeister Reichmuth aus Iberg bittet, es möchte der Landessäckelmeister die Kosten der Reparatur ihres Schützenhauses tragen. Es wird erkennt, es solle der Landessäckelmeister dasselbe wie die übrigen Schützenhäuser von Landes wegen ingehörigen Stand stellen.
1924/52

18.10.1844 Die von Ratsherr und Dorfvogt Michael Ehrler in Schwyz geführte 2-jährige Dorfrechnung weist an
Einnahmen 1365 Gld. 15 Schl. 3 a
Ausgaben 1246 Gld. 3 Schl. 4 a
Kassasaldo 119 Gld. 11 Schl. 5 a
Vermögensbestand: 2868 Gld. 30 Schl. 3 a.
1924/52

19.10.1693 Einweihung der neuen Klosterkirche in Muotathal. Nach dem festlichen Einzug in das neue Kloster im Jahre 1691 konnte in derselben bereits schon Gottesdienst gehalten werden.
1924/52

20.10.1627 Dem Hans Kaspar Frischherz in Schwyz errichtet Jakob Grätzer auf seinen Gütern, Haus und Hof, gen. im Riet unter dem Etzel, Bodmeren-Matten und Weid, anstoßend an die Frauenwiese von Joachim Grätzer, an die Landstraße und Hotzlen und an JakobZanggers Bodmeren und Enzenau und an die Sihl.
1924/52

20.10.1667 Der schwyzerische Lanessäckelmeister, Karl Büeler, bezahlt dem Schwabenmichel oder Michael Kennel "daß Ehr uf Fryburg in Uechtland ein obrigkeitlich Schreiben thragen, wegen der Persohn so zu Steinen in die Kirchen gebrochen für 7 Tage 70 Batzen unddaß Ehr 14 mal sein Paß underschriben lassen 14 Batzen alles 6 Gulden 12 Schilling."
1924/53

21.10.1840 Die engere Kommission beantragt dem Erziehungsrat:
Es sollen sämtlichen Lehrern Tabellen vom Staate angeschafft werden, damit sie ein vollständiges Verzeichnis über den Schulbesuch der Kinder zu führen in Stand gesetzt werden; Wird der Kantonalschulinspektor beauftragt, sich dieselben bei den Schulvisiten vorweisen zu lassen und hievon Einsicht zu nehmen.
Am 18. Juni 1842 werden der Präsident des Erziehungsrates und der Kantonalschulinspektor beauftragt, sich aus St. Gallen und Luzern bezügliche Formulare zu verschaffen und alsdann ein geeignet scheinendes Muster auf lithographischem Wegevervielfältigen zu lassen und in den Schulen einzuführen.
Am 24. August 1842 wurde die Anfertigung von 4000 Exempl. Der Firma Gebr. Benziger in Einsiedeln zum Preise von 128 Fr. übertragen.
1924/53

22.10.1856 Vom Erziehungsrat wird die Einführung des Rechenbuches von Zähringer in Baden in den Schulen gestattet.
Die Keller'sche Wandkarte der Schweiz wird zur Aufnahme in die Schulgerätschaften empfohlen.
1924/53

23.10.1715 Vom dreifachen Landrate in Schwyz wird auf Ansuchen des hochw. Herrn Hans Melchior Schorno seine gemachten Vergabungen an verschiedene Kirchen und Kapellen in unserem Lande, wie auch in Spezie seinem Vetter Meister jung Hieronymus Schorno, auchseinen sämtlichen Geschwistern, welche nach Form Rechtens hiezu zitiert, aber niemand erschien und diesem widersprochen, nach Verlesung obrigkeitl. Ratifiziert und soll in zwei besiegelten Instrumenten extrahiert werden.
1924/53

24.10.1566 Spruchbrief von Landammann Kaspar ab-Yberg, alt-Landammann Inderhalden und Jost Holdener von Schwyz über die Ehrschatzpflichtigkeit in der Waldstatt Einsiedeln.
1924/53

24.10.1648 Schwyz droht Spanien und Mailand, seine Soldaten zurückzuberufen, weil "man sie in geringer Observanz gehalten", auch "uns und den unsrigen die schuldige reciprocation nit erfogen thuet".
1924/53

25.10.1482 Vor Albrecht Rümli, derzeit Ammann in der March, aus Gnaden der Herren von Schwyz und den Neun des geschworenen Gerichtes begehren Heini Spiser ab Bürgeln und Hans von Nuolen, der Genossenvögte zu Lachen, eidliche Kundschaftsaufnahme im Streit derGenossame Lachen betr. Zäunung zwischen dem Alten und des Füschlins Weid (Berlaui) Depositionen der Zeugen: Hans Diethelm, Ärni Fleischmann und Hans Schwyter.
1924/53

25.10.1830 Das bischöfliche Ordinariat von Chur erteilt den Wirten an der Schindellegi wegen des großen Durchpasses die Erlaubnis, den reisenden Nichtkatholiken auch an Abstinenztagen Fleisch geben zu dürfen, jedoch unter der Bedingung, daß die Wirte jedes Jahrbei ihrem Pfarrer in Feusisberg um diese Vergünstigung einkommen müssen.
1924/54

26.10.1709 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, ins Gaster zu schreiben, daß es bei dem Spruche wegen des Landvogt Wolf Dietrich Jansers Frau Ida Schmucki zugehörenden Geldes unabänderlich verbleibe und vom Schuldner ohne obrigkeitliche Lizens nichts hinausgegebenwerde.
1924/54

27.10.1743 Josef Anton Reichlin hat einen Anteil Haus mit Schlosserei im Hause des Ratsherr Polykarp Inderbitzin in Schwyz von Meister Carl Betschart erkauft und will nun ein Schlossereigebäude hinter dem Hause im Garten aufführen. Die Dorfgemeinde Schwyzerkennt, ihm den Bau dieses "Schlosserschmittlin" nicht zu gewehren, da das Haus nicht im Dorfkreise liegt.
1924/54

28.10.1724 Josef Michael Schibig in Steinen versichert 50 Gld. Kapital dem dortigen Seelensonntag als Schenkung des Ehrengesandten Ulrich Ulrich, auf seinem Haus und Hof Riedtlin genannt, auf der Matte Schön-Ried, samt anstoßendem Stücklein Ried, alles zuSteinen unter dem Dorf gelegen. Die Matte stoßt obsich an die Landstraße, so man nach Arth fährt, nidsich an den Schuldners Höflein, einerseits an Joseph Anton Abeggen Untermattlin und anderseits an Richter Joh. Sebastian Abeggen sel. Ried.Verschrieben von Schulmeister Joh. Lienhard Ulrich.
Schenkung von 50 Gld. Kapital von Ehrengesandten Ulrich Ulrich für die Kapelle des hl. Kreuzes auf der Au, haftend auf gleicher Liegenschaft.
Ferner gleiche Schenkung von 22 Pfd. Gelds, haftend auf gleicher Liegenschaft, an ein ewiges Salve jeden Sonntag im Beinhause zu Steinen zum Troste der armen Seelen.
1924/54

29.10.1617 Ratsherr Kaspar Hediger im Muotathal erklärt durch besiegelte Verschreibung durch Rudolf Büeler, Landschreiber, daß er dem Hauptmann Josef Dietschi des Rats zu Schwyz, laut drei aufgerichteten Briefen, ab seinem Haus und Hof Schachen 70 Pfund Geldsschuldig ist. Da genannter Hauptmann Dietschi noch andere 60 Pfd. Gelds minder 5 ß auf gemeltem Hof hat und dafür keinen Brief, verlangt er vom Schuldner darüber Schein "welcher gestalt dieselbigen ir Lucken haben möchten". Es wird nun bezeugt, daßdie 60 Pfd. Gelds minder 5 ß ohne Brief eine gar alte Gült ist, und vor den 70 verbrieften Pfund Gelds steht und ihren Satz hat, welches dem Schuldner gar wohl zu wissen ist, "weil ich bemelten Hof nun eine lange Zeit in Besitzung gehan".

1924/54

29.10.1532 Bernhard Hugler in der March errichtet dem Uli Schilling in der March 2 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf 10 Jucharten Acker, gelegen am Feld in Wangen, stoßt einhalb an Uli Keßlers Bitzi, dann an Fridli Schalchen's Feld, zum dritten an Kuntz HaslersFeld und an Uli Keßlers Steinmürlen.
1924/55

30.10.1649 Vom Landrate in Schwyz wird Dorothea Aufdermauer, welche von den verordneten Meistern in Luzern als aussätzig befunden worden ist, in das Siechenhaus erkennt.
1924/55

31.10.1800 Von im Muotathal wohnhaft gewesenen Einwohnern und Geschlechtern sind seit Erstellung des Stammbuches 1602 u. a. wieder auswärts gezogen: Rechsteiner Franz aus Bünden, Krämer Balz, Rütiner Jakob, Schuler Christian, Kyd Hans Werni, Riner Hans Martin;Schrutt Dietrich besaß 1561 die Jessenen bei der vordern Brücke; Leimer Hans, Rölli Kaspar, Seeholzer Martin, Lilli Andr. von Schwyz, Rüegg Hans Heinrich von Zürich, wollte nicht abfallen; Mazenauer Hans genannt Güntermann (von der Güntern, die erbesaß), Holzschrötter Christian.
1924/55

01.11.1644 Das Franuenkloster St. Josef in Muotathal besitzt Kapitalvermögen 7170 Gld. zu 5 % außer Landes und 8993 Gld. zu 7 ½ % im Lande.
1924/55

01.11.1804 Vom Rate in Schwyz werden als Schulmeister gewählt für Dorf: Dionis Effinger und Gallus Kälin; Euthal: Michael Schneider; Willerzell: Zacharias Kälin; Groß: Laurenz Kälin; Bennau; Johann Josef Zehnder; Trachslau: Meinrad Ochsner.
Wenn nicht von der Mehrheit des Binzenviertels der Wunsch eingelgt wird, einen eigenen Schulmeister zu halten, soll dieser Schuldienst einstweilen suspendiert sein.
1924/55

02.11.1800 Bürger-Kommissar Steinauer trägt der Munizipalität Einsiedeln vor daß die Buben unter dem sonn- und feiertäglichen Gottesdienste sich so schamlos aufführen, ohne auf das Abmahnen des Bettelvogtes und anderer Bürger acht zu haben. Es wird einePublikation erkennt, daß inskünftig die Eltern solcher Kinder aufgeschrieben und dem Strafgericht eingegeben werden sollen.
1924/55

03.11.1803 Der Rat von Einsiedeln erkennt durch eine Kommission den Abt und Dekan zu ersuchen, daß die Lateinschulen wieder vom Kloster übernommen und auch die deutschen Schulen durch einen Konventualen inspiziert werden möchten.
1924/55

04.11.1624 Hauptmann Zay sel. von Arth machen 100 Pfd. Gelds auf Martin Hemslers Großbachmatten im Groß, haben ebenso 50 Pfd. auf Kaspar Kälins, Sagenweid im Euthal-Einsiedeln. 1626 hat Hauptmann Zay sel. Frau auf Jakob Büchsers Weid, Birchli, 12 Pfd. Gelds und10 Kronen. Am 3. Dezember 1627 errichtet Lieut. Hans Kaspar Zay von Arth 100 Pfund Gelds auf der Juraten und dem obern und untern Schlattberg des Jakob Gyr und den 20. Dez. d. J. 100 Pfd. Gelds auf Dom. Kurigers gen. Zanggers Güter in Egg. Daraufhaften 450 Kronen dem Landvogt Hs. Kasp. Imhof von Uri; dem gleichen 50 Pfd. Gelds.
1924/56

04.11.1799 Die in Einsiedeln angestellten Kapuziner verlangen von der dortigen Munizipalität Logis im Kloster. Es wird hierüber erkennt, sie sollen dem Xaver Kälin, Herrenkoch, verdrungen werden mit der Bedingung, daß er ihnen die Speisen ins Kloster trage.
Xaver Kälin, Koch, obligiert sich die 3 Kapuziner um ein tägliches Tischgeld von 65 Schilling für Speise und Trank zu übernehmen. Der Meßwein muß ihm aber extra und zum voraus bezahlt werden.
1924/56

05.11.1801 Pfarrer Wyß erscheint vor der Munizipalität Einsiedeln betr. seiner Anforderung, welche er als

ehemaliger Pfarrer schon wiederholt durch seinen Bruder abfordern ließ und verlangt zu wissen, ob man ihm solche bezahlen wolle oder nicht. Er wirderkennt, nochmals die Regierung zu ersuchen, ihn zu bezahlen, weil die Geistlichen immer vom Kloster unterhalten worden sind und die Regierung dato alle Hinterlassenschaft des Klosters nutzet.
1924/56

05.11.1854 Die außerordentliche Wehrigemeinde im Muotathal beschließt: Umrechnung des Wehrirodels in das neue Geld zu 4 Rp. per Schilling, bei einem Rast von 10 Fr. Jedem Arbeiter an der Wehri wird per Tag (von 8 Uhr vormittags bis nachmittags 2 Uhr) 95 Rp.angerechnet; ein Fuhrwerk ist gleichwertig wie ein Mannstagwen, muß aber nur bis 1 Uhr da sein, dazu Extravergütung für einen Wagen 45 Rp. Dem Wehrimeister gebühren auf je 10 Fr. Kosten auf die Taglohne 28 Rp. Vergütung.
1924/56

06.11.1628 Jakob Lehner, Landammann in der March, errichtet dem Ammann Hilarius Gruber, derzeit Ammann in der March, für 107 Pfund geliehenes Geld einen Versicherungsbrief auf seinem Haus, Hof, Wiesen und Weiden aneinander in Tuggen; anstoßend an AmmannStächelis Ebnöt und an Großweid, an Mathias Bannwarts Reckenbüel und an Balz Bannwarts anderen Teil des Hofs, der oben geteilt ist und an die Betti; an Jörg Helblings Weid und an das Eggengschwend und letztlich an sein Stück Großweid. Siegler: PeterGuntli, derzeit Statthalter in der March.
1924/56

07.11.1878 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird der Filiale Seewen für den Fußboden und die Neubestuhlung der dortigen Kapelle, die Innen und Außen renoviert worden ist, Holz im Werte von Fr. 200.- gratis bewilligt.
1924/57

08.11.1554 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Jakob Betschart 5 lib. 10 Schl. um Tuch dem Bruder im Ferisacher in Schwyz. Ferner bezahlt er im Januar 1555 dem Hans Schnyder 12 Schl. "vom Rock zu machen dem Bruder im Ferisacher.
1924/57

09.11.1588 Martin Fuchs in Sattel versichert seinem Tochtermann Hans Kündig 766 Pfd. Hauptgut oder ausgehender Gült jährlichen Zinses 88 Pfd. 4 ½ ß Schw. W. auf seiner Matte und Weid am Sattel aneinander, genannt Schweigern. Die Matte stoßt an die Landstraßeund Martin Mettlers Eumatt und an Haus im Riet's Seilegg; die Weid stoßt an Werni Steiners Moos, an des Möösli und an die große Seilegg, ledig bis an 45 Pfd. 4 ß Gelds.
1924/57

09.11.1860 Kaplan Dom. Lüönd am Sattel resigniert auf die dortige Kaplanei. Die von ihm versehene Oberlehrstelle wird vom Gemeinderat Sattel provisorisch dem Lehrer Blaser von Lauerz übertragen mit einem Jahrgehalt von 400 Fr. der Mehrgehalt von Fr. 50 wird vomPfarramt Einsiedeln gedeckt.
1924/57

10.11.1699 Auf Ansuchen von Frz. Reding von Biberegg, alt-Landvogt im Thurgau, Zeugherr und des Rats, und mit Zustimmung von Konrad Hrch. Abyberg, Dekan, Probst und Pfarrer von Schwyz, zu diesem Vorhaben, verschreibt Frz. Ant. Reding von Biberegg, Dr. Theol.Und öffentlicher Notar der röm. Kirche und Helfer in Schwyz, die Jahrzeit, die obiger Zeugherr Reding zum Seelenheil seines Bruders Hauptm. und Ritter Seb. Reding, Hauptm. in venetianischen Diensten gegen die Türken, und der unter ihm gestandenenKompanie von 200 Mann, stiftet. Die Jahrzeit wird insbesonders auch gestiftet, nebst dem Hauptmann, für die Mitgefallenen, teils bei der Belagerung von Negroponte, teils nachher zu Patrassa in Merea, Pater Paul, Konvetual des Stiftes Einsiedeln, alseigener und Kompagnie-Beichtvater, Fähnrich Frz. Karl Imlig, Wachtmeister und alt-Ammann Meinrad Guntlin und 200 Fußknechte und Soldaten. Die Jahrzeit für alle diese wird gestiftet auf 12. November mit 9 hl. Messen. Dafür stiftet Zeugherr Reding undübergibt dem dermaligen Kirchenvogt Joh. Lienh. Reichmuth, des Rats, ein Kapital von 24 Pfd. Gelds, bestehend in einer Gült auf dem "Brändihof" Steinerberg, vom 10. April 1579, so jetzt Balth. Kamer besitzt.
1924/57

10.11.1623 Landessäckelmeister Martin Betschart bringt 10 silberne Becher vom Rathaus nach der Müntz, da sie gebrochen. Der Erlös beträgt Gld. 106.
1924/57

11.11.1626 Sebastian Steiner in Schwyz errichtet für 460 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült Zinses von 23 Pfd. Schw. W. dem Kasp. Gut "Guot" in Schwyz, auf seinem Gut oder Matte Algenschitt ob Rickenbach, samt anstoßender Sommerweid. Grenze: nidsich an Melch.Püris Acher, obsich an Kaspar Tschümperlins Husen, einerseits an Hans Fischen Mettlen, anderseits an Uli Erbs Weid und Rietmatte. Vorsatz: 110 Pfd. Gelds.
1924/58

11.11.1561 Uli Gaffaffer (Kafader) in der March errichtet dem Jakob Bannwart 15 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Teil Haus und Hauswiese, Weid und Riet in Tuggen. Stoßt an des Bruders (Melchior) Teil Gut und an Hans und HeiniSchilligs Güter. An die Lägeten und an Ammann Schubigers Rüti. Siegler: Martin Schubiger, derzeit Ammann in der March.
1924/58

12.11.1583 Weibel Zingg in Einsiedeln fertigt dem Adrian Bisig das gemuret Haus (zurzeit z. Affen) um 50 Pfd. Gelds.
Hans Wiser in Einsiedeln setzt dem alt-Landammann Kaspar Abyberg 22 Pfd. Gelds auf sein Gut Wäni und Weiher. Vorsatz 30 Pfd. Gelds.
Jörg Füchslin in Einsiedeln setzt dem Landammann Melchior Büeler in Schwyz 100 Kronen auf sein Riet im Riuth, 4 Kühe Winterung und 3 Sömmerung, stoßt an Erlenwald, 8 Kronen Zins.
1924/58

13.11.1739 Johann Karl Lindauer in Steinerberg versichert ein Kapital von 321 Gld. 26 ß. 4 a. auf Haus und Hof Sack, Ried und Wald und auf beiden Euwlein am Steinerberg dem Kapellvogt Joh. Jak. Eichhorn, bisher unverbrieft und ohne Bestimmung einer Ablösunglaut Gültenruf von 1739. Neuverschrieben von Josef Meinrad Eichhorn, des Rats in Arth.
1924/58

13.11.1494 Hans Huber von Tuggen, in der March, verschreibt dem Heini Wismann sel. Kindern zwei Pfund Gelds jährlichen Zinses auf seinm eigenen Gut das Eichholz, stoßt einerseits an das Aben auf, an Rudi Kellers Rütti, an die Straße, an die Dollen, ledig bis anein Murt Kernen der Knoblin. Siegler: Johans Gugelberg d. Z. Ammann in der March.
1924/58

14.11.1804 Vom Rate in Einsiedeln wird einem Bürger von Rothenthurm, welchem vor einigen Wochen sein Haus samt Inventar abgebrannt ist, eine Beisteuer von 6 Pfd. 10 Schill. zuerkannt und ihm bewilligt von Haus zu Haus Liebesgaben zu sammeln.
Des Andreas Kälin sel. Kinder wird die Sigill-Presse, welche ehemals dem Distrikts-Gerichte gehörte, zum Gebrauche eines jeweiligen Ammanns für 6 ½ Neuthaler abgekauft.
1924/58

15.11.1863 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Präsident: alt-Bezirksammann von Hettingen; Säckelmeister: Gemeindepräsident Anton Horat, Ingenbohl; Mitglieder: Bezirksammann Peter Suter, Muotathal; Kantonsrichter Josef Maria Schuler, Schwyz;Bezirksrat Jos. M. Loser, Rothenthurm; Kantonsrat Frz. Anton Schelbert, Muotathal; alt-Bezirksamman Reichlin, Schwyz; Kantonsrat Martin Ehrler, Steinen; Kirchenvogt Balthasar Marty, Iberg; Bezirksrat Josef Mar Niederöst, Säckelmeister C. D.Inderbitzin und Kirchenvogt Jakob Josef Mächy, Steinerberg.
Die Verordnung über die Benutzung der Melk- und Schattställe auf der Allmeind vom 1. Okt. 1863 wird genehmigt.
Das Begehren einer Gesellschaft von Bürgern von Schwyz für Erstellung eines Fußweges von Schwyz bis auf die Spitze des Mythen wird ermächtigt, denselben über Korporationsgut anzulegen. Ferner wird ihr bei Aufführung einer Baute und das benötigte Holzunentgeltlich bewilligt.
Dem Steinhauer Josef Marty in Brunnen wird auf dem Großstein in Ibach ein Bauplatz für eine Ziegelhütte bewilligt.
1924/58

16.11.1657 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Betschart bezahlt aus Befehl des Landammanns und etlicher Herren, "den Comedianten so alhier waren 6 Dugaten thuot 17 Gl."
1924/59

17.11.1682 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Johann Kaspar Dettling überschickt, dem Dekan von Zug uß oberkeitlicher Ehrkanntnuß wägen überschickten Büechern ein halb Dotzent Käß und verrechnet hiefür 18 Gl. und für Fuorlohn 15 Schl."
Ferner bezahlte er dem Boten von Zug, der die Büchlein von Herrn Dekan überbracht hatte, 4 Gl. 20 Schl.
1924/59

18.11.1710 Vergleich zwischen den Schiffmeistern und den Genossen von Schübelbach, Buttikon und Tuggen, betreff. die Wuhr zwischen der großen und kleinen Linth.
1924/59

18.11.1802 Von der Munizipalität Einsiedeln wird den Musikanten auf den Cäcilientag ein Trunk bewilligt und hiefür jeden der Musikanten 8 Batzen festgesetzt.
1924/59

19.11.1567 Das Jahrzeitbuch von Muotathal vom Jahre 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung für: "Ulrich von Stauffach, Landammann zu Schwyz, Heinrich sin Sun. Hans sin Bruder, Cunrad von Stauffach sin Vetter, Rudi Stauffacher sin Bruder, Anna Reding sinHausfrauw, Verena ihre Tochter, Chod (Hedwig ?) der Tochter und Gretli von Stauffach, Jenni Mettlers Wirtin und Hansli von Stauffach und Hans, Kathrin Wernher von Stauffach, der zu Hinterbach saß und sechs seiner Kinder."
1924/59

20.11.1563 Gült um 12 Pfd. Gelds oder 240 Pfund = 60 Gulden oder Fr. 105.49, errichtet von Andreas Hediger in Muotathal zu gunsten von Christoffel Zeberg in Muotathal, auf seinem Heimwesen "Mehlbaum" haftend. Vorsatzung Fr. 232.96. Schreiber: Antoni Zukäs.
1924/59

20.11.1840 Die von Dorfvogt Michael Ehrler in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung weißt an Einnahmen Gl. 1456 Schill. 18a 5. Vermögensbestand Gl. 2727 Schill. 13a 5.
1924/60

21.11.1839 Von der Musikgesellschaft Schwyz wird erkennt, es sei das neue von Maler Michael Föhn gemalte Bild der hl. Cäcilia aus der Bruderschaftkasse zu bezahlen. Das alte Bild der hl. Cäcilia samt der schönen Rahme und dem Baldachin wird der neuen Kapelle inAufiberg als ein Geschenk zuerkennt.
1924/60

22.11.1798 Johann Meinrad Ochsner, nebst 5 andern Arbeitern, die die Schäferhütte in dem Flubrig gebaut haben, fordern von der Munizipalität Einsiedeln 10 Taglöhne, jeder zu 1 Gulden, macht 10 Gld. Es wird jedem des Tages ½ Krone gegeben, macht 5 Kronen.
1924/60

22.11.1658 Hans Peter Schindler und Schreiber Oechslin in Einsiedeln werden wegen übeln Reden über einen Pater Dominikaner um 25 Gld. gebüßt.
1924/60

23.11.1666 Frau Angelika, des Hans Lienhard-Bellmonts Frau, muß sich wegen Trölens persönlich vor zweifachem Landrat in Schwyz verantworten. Buße 50 Gld.
1924/60

24.11.1833 Ein Antrag die O. A. Allmeind in vier Teile abzusondern, wird von der O. A. Gemeinde verworfen.
1924/60

25.11.1799 Die Gemeinde Muotathal empfängt vom Regierungs-Commissär sechs Röhrli Erdäpfel, ein Röhrli Kleider, ein Fäßli Schnitz, ein Röhrli Salz und ein Fäßli Mehl. Das Heu ist sehr teuer, so

daß ein Kuhheu auf 100 Gulden kommt.
1924/60

26.11.1802 Von der Urversammlung in Einsiedeln werden in die Munizipalität gewählt: Präsident Weidmann; Joh. Bapt. Eberle; Carl Benziger; Nikolaus Gyr zum Ochsen; Stephan Kälin, Euthal; Martin Schönbächler, Erlen; Dominik Kälin, Altberg. In die Gemeindekammerwerden gewählt: Präsident Mrd. Birchler; Thomas Benziger; Martin Anton Kälin; Dionis Bisig; Anton Lienert; Zacharias Birchler und Wolfgang Kälin, zur Sonne.
1924/60

27.11.1860 Vom Kantonsrat wird das Rigiführerreglement aufgehoben und freier Transport beschlossen.
1924/60

27.11.1656 Frau Verena Beeler des Landvogts L. Büelers Witwe, wird wegen Injurien um 125 Gulden gestraft. Von der Buße soll jedem der anwesenden Ratsherren sein Imbißmahl gut gemacht werden.
1924/60

28.11.1807 Verbot des Kirchenrats von Schwyz hiesiger Pfarrgemeinde gegen Ablagerung von Schutt ec. auf der Hofmatt bei Strafe.
1924/61

28.11.1755 Nachstehende werden in diesem Jahre gebüßt, weil sie nach Martini wider Verbot Vieh über den Berg (Gotthard) getrieben haben: Ratsherr Jakob Gwerder um 16 Gulden, Frau A. M. Egli um 9 Gulden, Pantli Schmidig um 67 Gulden 15 Schilling, Georg ZenoGwerder um 36 Gulden, Caspar Geißer um 57 Gulden 30 Schilling, Josef Marty um 24 Gulden.
1924/61

29.11.1656 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Betschart bezahlt den Jägern im Muotathal, "die daß Wildschein geschossen und der Oberkheit für Ehrt handt 1 Dublon ist 7 Gld. 20 Schill."
1924/61

30.11.1513 In diesem Jahre setzt Uli Dietrich in der March dem Hans Schnellmann eine Gült von 7 Pfd. Gelds jährlichen Zinses vorstandsfrei auf seinem Gut Halten in Innerthal, antoßend oben an den Heuboden, unten an Flickenmanns Halten, hinten an die Runs, diezwischen der Serhalten abgeht, und vor an die Egg. Siegler: Konrad Schmid, derzeit Ammann in der March.
1924/61

01.12.1859 Der Regierungsrat wird vom Kantonsrat beauftragt, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß auf Morschach die seit 15 Monaten verwaiste Schule wieder eröffnet werde.
1924/61

01.12.1646 Konrad Hun, Ziegler in Küßnacht, hinter dem einige wider den katholischen Glauben streitende Bücher gefunden worden, wird in eine Buße von 20 Gulden erkennt.
1924/61

02.12.1658 Landschreiber Bartholome Schindler, daß er bei einem badischen katholischen Tagsatzung etwas mehr geschrieben, als die Meinung gewesen war, wird um 25 Gulden gebüßt.
1924/61

03.12.1680 Statthalter Riget soll im Beisein des Landvogt Schmidig als Vogt des Daniel Dettlings ihm zusprechen, daß er besser haushalten und dessen Kinder recht erziehen solle. Sodann soll der Landvogt Schmidig das Haus verkaufen und die Schulden darausbezahlen bei 30 Gulden Buße.
1924/61

04.12.1832 Abtretung des Dörrofenplatzes an die gemeinnützige Gesellschaft in Schwyz, mit Entschädigung an den Pfarrer Suter als Nutznießer der Hofmatt.
1924/61

05.12.1710 Vom Rate in Schwyz wird Landvogt Schmidig ein für allemal zu einem Kläger vor Malefizgericht ernannt. Es soll ihm für jede Person, so vor Malefizgericht gestellt und von ihm auf dieselbe

geklagt wird, der gewöhnliche Lohn von 1 Taler obrigkeitlichvom Landessäckelmeister bar bezahlt, auch in unsern Vogteien niemand anders als er in dergleichen Malefizsachen als Kläger gebraucht werden.
1924/61

06.12.1877 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Gemeinderat Iberg das für die Erstellung der Jessenen- und Stöckbrücke erforderliche Holz zu den Gerüsten, Bögen und Rösten unentgeltlich bewilligt.
Der Gemeinde Riemenstalden wird die Kirchenrüthi zu Gunsten Ihrer Pfarrkirche weiterhin für das Jahr 1878 zu den gleichen Bedingungen um den bisherigen Lehenzins von Fr. 100.- überlassen.
Der Armenpflege Sattel wird die Allmeind Kirchenhölzli auf weitere zwei Jahre unentgeltlich zur Benützung übergeben.
1924/62

07.12.1686 Der schwyzerische Landessäckelmeister Johann Kaspar Dettling bezahlt "den Schifflüten und Schirmeren zu Bronen wie Pater Markuß dort gewässen 8 Gld. 24 Schillg."
1924/62

08.12.1819 Auf neuerdings eingegangenen Klagen über Saumseligkeit in Erfüllung seiner Pflichten bekennt der zur Verantwortung vor die Dorfkommission Schwyz zitierte Wächter Balthasar Domini Marti, daß er einige Mal zu spät auf die Wache gezogen und zu früh sichvon derselben entfernt habe und halbe, ja sogar ganze Nächte weggeblieben sei. Er erhält durch den Landammann einen tüchtigen Zuspruch mit der Androhung, daß bei erster Klage er seines Dienstes entlassen und ein anderes Subjekt für ihn als Wächtergewählt wurde.
1924/62

09.12.1805 Der Bezirksrat der March beschließt die Einführung eines Schweine- und Viehmarktes, welcher alle 14 Tage in Lachen stattfinden soll, wofür diese Gemeinde unentgeltlich den Platz anweisen wird.
1924/62

10.12.1639 Die "Burger"am Sattel haben 3 Stöcke Holz außer Landes verkauft und werden deshalb von jedem Stocke eine Buße von 5 Pfund verfällt, "Schultheiß soll zahlen".
1924/62

11.12.1629 Gült von 400 Pfund Hauptgut (100 Gld. oder Fr. 175.82) errichtet von Andreas Betschart auf Illgau zu Gunsten des Kaspar Dietschi in Lauerz auf seinem Heimwesen "Wäpfenen" auf Illgau.
1924/62

12.12.1682 Die Grämpler mit "äsiger Wahre" sollen an Samstagen bei Verlierung der Ware, auf der Tanzdiele feilhalten. Desgleichen die Eisenkrämer, Kraft alter Erkanntnis, hinter der Kirchentüre unter dem Bogen ihre Stände haben bei 20 Pfund Buße.
1924/62

13.12.1800 Von im Muotathal wohnhaft gewesenen Einwohnern und Geschlechter sind seit Erstellung des Stammbuches 1602 u. a. wieder auswärts gezogen: Rust Beat, Steger Ulrich, Mettler Jos. Frz. von Lauerz, Rustesholz Frz. Karl von Zürich, Steiner Bartli, MeyerJakob, Metzger Baschi, Schlegel Hans, Stolz Frz., Stößel, Drachler, Widmer, Walliser; Wißmann, Wirt 1561; Stässi, Zellweger Konrad von Appenzell, Zurburg, Ziswiler, Zimmermann.
1924/62

14.12.1620 Die Klosterfrauen in Muotathal kaufen die Niedermatt beim Kloster um 1345 Gulden.
1924/63

15.12.1616 Hans Wendel Imlig und Anna Imlig stiften in der Pfarrkirche in Sattel eine Jahrzeit mit 6 Pfd. Gelds, davon 4 Pfd. der Kirche, 1 Pfd. an unserer Frauen Bruderschaft und 1 Pfd. an St. Antonskapelle beim Turm. Eltern der Stifter: Heini Imlig undMargarita Jakob.
1924/63

16.12.1675 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Johann Gilg Imlig, bezahlt dem Kirchenvogt Hans

Leonard Immos in Ingenbohl an die neue Glocke 100 Gld.
1924/63

16.12.1655 Elisabetha Anna und ihre Tochter, welche am Grütt im Zugergebiet wohnen, werden wegen in Einsiedeln ausgestoßenen Reden gegen die katholische Religion in eine Buße von 100 Gld. erkennt.
1924/63

17.12.1520 Ammann (Vogt) Heinrich Reding, Vogt Hans Merz, Vogt Heinrich Lilli, Hans Ulrich, Vogt in den Höfen, sprechen als Schiedleute in dem Grenzanstand zwischen dem Hof Pfäffikon und der Waldstatt, daß das Ent "Bodmern" auf dem Gebiet der Waldstatt liegeund die alte Grenze von der Egg bis an die Sihl hinab in Kräten bestehen bleibe.
1924/63

17.12.1596 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Melchior Spörli, Bruderssohn des Pfarrers Spörli, das geistliche Stipendium in Mailand zugestellt.
1924/63

18.12.1556 Die Pfarrbücher von Muotathal datieren: Stammbuch, meistens mit Geburtsdatum seit 1600; Taufbuch (vor 1678, von ca. 1600 an verloren) von 1678 an; Ehebuch von 1626; Totenbuch von 1633.
1924/63

18.12.1660 Ritter Franz Dietsche in Schwyz wird wegen ungebührlichen Reden wider das hl. Sakrament in eine Buße von 100 Gulden verfällt.
1924/63

19.12.1818 Richter Anton Jos. Abyberg verlangt als Seminarvogt und Sekretär der Schulkommission vom Kirchenrat in Schwyz eintlassen zu werden. Es wird erkennt, er solle der Schulkommission über seine bisherige Verwaltung Rechnung ablegen und derselben dieKapitalien übergeben, alsdann werde man auf sein Gesuch eintreten.
1924/63

20.12.1637 Barlime im Ried, Landsaße am Roßberg in Steinen errichtete dem Melchior Fach als Vogt des Schuldners Schwester Maria im Ried, einen Schuldbrief von 200 Pfd. Hauptgut auf seinem Haus und Hof Obefschwand, anstoßend an die Kirchegg, nis sich die Furen,neben an die Ruodergaß.
1924/64

21.12.1765 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird anstatt Anton Ceberg dessen Sohn Joh. Jos. Ceberg als Wächter erwählt. Eine Kommission hat ein Reglement für die Wächter aufzustellen, auf welches dieselben alsdann vom Kirchenrate beeidigt werden sollen.
1924/64

22.12.1679 In die Pfarrkirche in Steinen wird ein neuer Tabernakel mit Malereien von Maler Berrodot in Rapperswil angeschafft.
1924/64

22.12.1755 Wegen übersehener Praktizierordnung werden in diesem Jahre gebüßt: Ratsherr Benedikt Kamer um 300 Gulden, Fähnrich Zay um 100 Gulden, Karl Jakob Kamer um 25 Gulden, Caspar Eigel um 25 Gulden, Heinrich Gall von Hospethal um 25 Gulden, jung Franz Kenelum 10 Gulden, Balthasar Rickenbacher um 7 Gulden 20 Schilling, Ratsherr Kenel um 30 Gulden.
1924/64

23.12.1451 Hein. Müller, von Wägy, in der March, errichtet dem Hansen Reygen zu Lachen für 25 Pfund Haller Hauptgut eine Gült um ein halb Viertel Anken jährlichen Zins "uff sinemHus uud Huswisen dry Gadenstad gelegen zu Roßhaupt." Siegler: Hans Vader, Ammann inder March.
1924/64

24.12.1678 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Jost Rudolf Reding bezahtl dem Schützenmeister Heinzer in Arth " den Herren Vätteren Capuzinern alhier nach Jährlichem Brauch in einem

Fäßlin 113 ingesalzenen Ballchen das Stuck umb 4 Schl. macht 11 Gld. 12Schl. so ich seiner Dochter bahr zahlt."
1924/64

25.12.1660 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt "an der Almentvögten Rechnig für 13 so bey den Herren den 7 gesessen für jeden 30 Schilling tuot" 9 Gulden 30 Schilling.
1924/64

26.12.1556 Pfarrer und Helfer in Muotathal sind berechtigt die Spende zu beziehen, die man ihnen ins Haus bringen soll, vor jedem Jahrzeit ein Brötli, so ein Pfund und ½ Pfd. wägen soll und 5 Vierling Käse.
Das "St. Sigmundsfleisch" betreffend soll nach einer alten Stiftung dem Pfarrer von einem guten Kalb die Hälfte durch den Kirchenvogt ins Haus geschickt werden.
1924/64

27.12.1676 Im Klarissinnenkloster Paradies, Thurgau stirbt Laienschwester M. Hortulana Lindauer von Schwyz. Im Jahr 1664 trat sie ins Kloster und legte 1666 Profeß ab.
1924/64

27.12.1632 Balthasar Wigant wird um 20 Pfund gebüßt, wegen Nichterscheinen vor Rat auf erfolgte Anklage, daß er den Herrn Helfer geschlagen habe.
1924/65

28.12.1545 Hans Birchler im Groß, Einsiedeln zinset jährlich u. a. neun Pfennig von seinem Riet auf dem Breitriet, stoßt an Marchstein auf dem Breitriet und an die alte Sihl.
1924/65

29.12.1315 Ritter Albert von Uerikon, dessen Vater und Söhne, Beringer, Konrad und Rudolf im Kloster Einsiedeln begraben liegen, stiftet die Johanneskapelle in Einsiedeln und stattet sie mit Gütern aus.
1924/65

30.12.1417 In diesem Jahre wird die Kapelle zu St. Leonhard zu Ingenbohl neu gedeckt. Es bedurfte hiezu 40.000 Schindeln für 40 Pfund, die Nägel kosteten 22 Pfund 7 Schilling und der Deckerlohn betrug 30 Pfund 10 Schilling. Kirchenvögte waren Lienhard Gruberund Uli Lilli.
1924/65

30.12.1645 Hans Jakob Sigfried aus der March wird wegen ungereimten Worten und Schwören gegen Landammann Johann Sebastian Abyberg um 50 Gulden gebüßt.
1924/65

31.12.1799 "In diesen Tagen sind in Muotathal 4 Röhrli gefrorne Gumeli, ein Sack Hirs, ein Ballen Gewand und ein Sack voll Schuhe von Bern eingetroffen. Ein überaus böses Jahr, acht Scharmützel in unserem Kilchgang; nebst viel Vieh und Hausrath wurden viel 100Stück Käse gestohlen; auf dem Bragel konnte gar nicht gekäset werden; Käs wurde nur Stückweise verkauft; die Russen gaben für das Pfund 15 Schilling. Im Herbst konnte kein Vieh veräußert werden, als was durch Glarus über die hohen Schneeberge nachdem Mailändischen geflüchtet werden mochte. Zum Glück konnten wir in's Luzernergebiet und in andere Kilchgänge Kinder zu gutherzigen Leuten schicken; es giengen aber nur etwa 16 Kinder, indem viele es vorzogen, daheim zu hungern. Im ganzen Lande sindSchulden auf Schulden; 8 Häuser sind verbrannt, davon 3 von den Russen, 3 von den Franzosen angezündet."
1924/65

01.01.1828 Von der Kirchgemeinde in Arth werden folgende Neuwahlen getroffen: Kapellvogt bei St. Adrian: Frz. Rickenbach am Sonnenberg. Pfrundvogt bei St. Michael: Georg Karl Kennel in der Büchsen. Pfrundvogt bei St. Anna: Franz Bürgi bei St. Georg,Feuerhauptm. Seb. Anton Kamer und als dessen Beisitzer: Ratsherr Josef Fischlin, Ratsherr Xaver von Rickenbach und Hauptmann Dominik Mettler.
Es wird erkennt, auf der Hofmatt ein neues Sprizenlokal zu erstellen.
1925/03

01.01.1599 In diesem Jahre stiftet Hr. Ulrich Krämer, derzeit Seelsorger in Lauerz, in der Kirche daselbst eine Jahrzeit von 100 Gulden.
1925/03

02.01.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden die von der gemeinsamen Straßenkommission getroffenen Akkorde mit Angelo Caraventa, vom 30. Juli 1871 und 17. Dezember 1872 über die Erstellung der Ibergereggstraße von der Laburg bis auf die Egg (Fr. 26000.--)und Handgrube-Altberg-Egg (Fr. 46000.--) genehmigt.
Beeler J. M. und Schuler Joseph im Alpthal möchten beim Stöckbach im Iberg eine Säge errichten und ersuchen um den nötigen Bau- und Ablagerungsplatz. Es wird eine Kommission mit dem Untersuch und der Festsetzung der Bedingungen beauftragt.
Für die Erstellung der früher ob den Prügeln im Alpthal gestandenen Kapelle wird den dortigen Interessenten das benötigte Holz bewilligt.
1925/03

03.01.1697 Im Jahre 1697 haben die Kirchgenossen von Muotathal aufgenommen, daß man mit dem Glöcklein im Beinhaus das Jahr hindurch morgens und abends ein Zeichen gebe nach dem Betglockenzeichen in der Kirche.
1925/03

03.01.1659 Fähnrich Georg Steiner, der am Stephanstag die Messe versäumt hat, wird um 7 Gulden 20 Schilling Buße verfällt.
1925/03

03.01.1564 Schwyz gibt Glarus und Weesen die durch den Glaubensabfall verwirkten Freiheiten wieder zurück.
1925/03

04.01.1710 Denen von Küßnacht wird vom Landrate in Schwyz bewilligt, an ihren Kirchenbau 2000 Gld. außer Landes zu erheben, jedoch sollen solche nicht auf ihre Güter verhypothesiert, sondern solche Einer für die Alle für Einen auf ihre Köpfe ohne spezifiziertesUnterpfand mögen, sie sollen jedoch solche innert 15 Jahren wiederum ablösen.
1925/03

05.01.1762 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Laurenz Viktor von Hettingen, bezahlt dem Luzernerboten Franz Hediger für obrigkeitliches Briefporto vom 10 Oktober bis den 5. Januar 13 Gulden 8 Schilling 3 Angster, ferner für Papier 2 Gulden und sein Jahrlohn3 Gulden 30 Schilling, total 18 Gulden 38 Schilling 3 Angster.
1925/04

06.01.1676 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Johann Gilg Imlig, bezahlt dem Meister Müller Hans Jakob Keßler, "den Bettlern, ein Anfang zu machen, Habermuoß zuo kochen" 20 Gulden. Ferner bezahlt er demselben den 10 Febr. d. J. 20 Gulden, "den Bettlern Habermuoß zu kochen".
1925/04

06.01.1648 Martin Weber in Steinen vertauscht sein Haus und Hof Mülacher bei der Mühle enethalb der Aa, anstoßend einerseits an die Aa, obsich an die beiden Föchseten und an das Sity und einteils an Martin Güpfers Steinenthal, mit Martin Strüby gegen seineMatte, samt Ried und Sommerweit, den Büel genannt, zu Röten gelegen, anstoßend einerseits an Balthasar Kamers Husmatten, anderseits an Baschi Kamers Ried, unten an Hans Jägli Schlumpfen Weid und einerseits an Gilg Bürgis Matte und Weid und anderseitsan des Zismunden Matte und Weid. Strüby bezahlt dem Weber "usen" 210 Pfd. Gelds und 2 Dukaten Weinkauf.
1925/04

07.01.1690 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß Zeitungen von Zürich und Bern, die dem Papste und der katholischen Religion zuwiederschreiben, inskünftig gänzlich aus unserm Lande "verbannisiert" sein sollen, und wo immer eine solche Zeitung in unserm Landeerwischt werde, solle sie vom Scharfrichter auf öffentlichem Platze verbrannt werden.
1925/04

07.01.1790 Kaplan Fidel Zay in Arth verkauft sein erst erkauftes Haus und Garten, ehedem Wirtschaft zum "Löwen" genannt, dem Ehrengesandten Sebastian Anton Kamer, des Rats, um 2300 Gudlen, anstoßend an den See und an die Landstraße gegen den Sonnenberg.
1925/04

08.01.1693 Aufnahme des Inventars der Frühmesserei Lachen. Dieselbe war 1690 gegründet worden. Als Kaplan hatte an derselben bisher gewirkt, Johannes Rickenmann von Rapperswil.
1925/04

08.01.1648 Anton Winet von Altendorf wird zum Pfarrer von Oberkirch gewählt.
1925/04

09.01.1852 Jos. Maurus Marty, als Vogt der Anna Maria Amgwerd in Morschach verkauft dem Wendel Horat als Vogt der Witwe Josepha Maria Imhof geb. Gisler, ein Wohnhaus und Mattlin, "Brändlin" genannt, mit darauf befindlicher Stallung um Franken 2771.42.
1925/04

10.01.1739 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Benedikt Reding von Biberegg, bezahlt dem Waldbruder in Lachen an den Bau eines neuen Waldbruderhüttleins 1 Gulden 20 Schilling.
1925/05

10.01.1261 Graf Rudolf von Rapperswil bekennt, daß er die Vogteien über die Besitzungen des Klosters Einsiedeln außerhalb des Etzels vom Abte zu Lehen trage und von Abt Anshelm die Gnaden erhalten habe, daß sie auf seine Tochter Elisabeth übergehen, die übrigennicht auf Vogtei beruhenden Lehen, dagegen seiner Gemahlin zu Leibgedingen, ausgenommen den Fahrzoll zu Uerikon und den Wein Pfäffikon, welche nach seinem Tode dem Kloster heimfallen sollen.
1925/05

11.01.1695 Im Januar dieses Jahres kann der Pfisternauen von Brunnen drei Wochen lang nicht nach Luzern fahren, weil von Luzern fast bis Flüelen der See ganz überfrohren ist und weil man von Gersau bis Buochs über das Eis fahren kann.
1925/05

12.01.1635 Hans Betschart, Ammann der Bürgerschaft Muotathal wird in eine Schlagbuße von 1 Pfund verfällt.
1925/05

12.01.1799 Das helvetische Direktorium beschließt: "Die Kirche von Einsiedeln hört auf, zum Dienste des Klosters bestimmt zu sein und ist von nun an die Pfarrkirche der Gemeinde Einsiedeln. Die dasige große Glocke kann wieder nach kirchlichem Gebrauche geläutetwerden." Später (18. Mai 1800) wurden der Gemeinde Einsiedeln auch noch die zwei größern der in Bäch liegenden Glocken bewilligt.
1925/05

13.01.1646 Instruktion an Landeshauptmann Wolf Dietrich Reding als Gesandter an den Königlichen Hof von Frankreich, betreffend das frühere Bündnis.
1925/05

13.01.1842 Sitzung der engern Kommission des Erziehungs-Rates unter Zuzug von Sachverständigen. Als Lehrmethode wird einstimmig die Anwendung der Lautiermethode erkennt, doch soll die nicht sofort obligatorisch erklärt, sondern erst nach und nach auf deren Einführung gedrungen werden.
Ein Antrag von Kyd für die drei Urkantone gleiche Schulbücher zu schaffen, dringt nicht durch, ebenso ein Antrag von Lehrer Adelr. Zehnder auf Einführung der Schreiblesemethode. Mursts Schulbücher sind besonders zahlreich im jenen von Schwyz. DieBuchstabiermethode findet immerhin noch zahlreiche ausgesprochene Freunde.
1925/05

14.01.1658 Hans Himmelberger bezahlt von dem von Trager Werner Städelin erkauften Gerschloo in Rickenbach bei Schwyz von 120 Gelds den Ehrschatz mit 15 Gulden.
1925/05

15.01.1642 Franz Amriggis, der wider Verbot Soldaten dingte und in des Herzogs von Parma Dienste schickte, wird um 70 Gulden gebüßt, ebenso sein Schwager Josef Heller, Sohn des alten Diethelm Heller.
1925/06

15.01.1678 Im Jahre 1678 hat man in Muotathal angefangen, alle Samstage abends zur Betglockzeit mit allen Glocken der Kirche und dem Glöcklein im Beinhaus, zum Troste der abgestorbenen Seelen im Fegfeuer, zu läuten.
1925/06

16.01.1634 Burgermeister Kamer in Arth wird durch Urteil des Gassengerichtes wegen Wehrung des Pfandes um 20 Pfund gebüßt.
1925/06

16.01.1640 In diesem Jahre wird Adrian von Euw, weil er geholfen hat einen falschen Abschied mit einem falschen Landessiegel besiegeln, in eine unabläßige Buße von 400 Gulden erkennt; Jakob Beßmer, als Mithelfer und Schreiber des Briefs, wird um 500 Guldengebüßt; ebenso Meister Hans Jakob Schmid um 300 Gld.
1925/06

16.01.1709 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Kirchenvogt Hans Martin Ulrich in Steinerviertel, anstatt Lieutnant Schnüriger, als Kastenvogt ernannt und ihm bewilligt, in Steinen auch Salz ausmessen zu mögen.
1925/06

17.01.1649 Der schwyzerische Landessäckelmeister. Michael Schorno, bezahlt dem Martin Suter für zwei Nußbaum-Trämmel zum Rathaus 8 Gulden.
Ferner bezahlt er auf Befehl des Landammans dem Doktor Cysat in Luzern für Arzneien für die Kapuziner 10 Gld. 27 Schl.
1925/06

18.01.1678 Johann Gugelberg, Pfarrhelfer in Küßnacht, erneuert vor Landammann und Rat in Schwyz sein Landrecht.
1925/06

18.01.1802 Alt-Zehntenvogt L. Karl Felchlin und sein Bruder Georg Meinrad Felchlin verkaufen ihr Haus und Garten, die Wirtschaft zur "Krone" auf der Rigi, um 1000 Gld. dem Wendel Wiget, desgleichen die Allmeindhütte im Sand um 300 Gld.
1925/06

19.01.1694 In Steinerberg stirbt Pfarrer Werner Pfyl von Rickenbach-Schwyz, Dr. der Theologie und Sextar, Pfarrer daselbst seit 1650.
1925/06

19.01.1770 Alt-Statthalter und Zeugherr Reding verehrt an den Kirchenbau in Schwyz an bar 5000 Gulden.
1925/06

20.01.1643 Pfarrhelfer Melchior Schley in Schwyz hat ein großes Schauspiel verfaßt, welches nun im Freien aufgeführt wird. Im Stück werden die Gottesfurcht und die Gottlosigkeit dargestellt und der Schluß gezogen, daß wahrscheinlich wegen Ueberhandnahme derletztern der Flecken Schwyz im Jahr zuvor abgebrannt sei. Im vierten Akt geraten sodann die Gottesfürchtigen mit den Gottlosen in schweren Streit und Kampf und das Stück endet damit, daß letztere, nachdem sie die erstern auf alle nur mögliche Weiseverfolgt haben, das auf der Schaubühne dargestellte Dorf Schwyz mit Kirche und Rathaus in Brand Stecken. Der Ertrag des Schauspiels war für den Bau der neuen Kirche bestimmt.
1925/06

21.01.1664 Wegen übler Scheltung der Herren Reding werden bestraft: Hans Gilg Heller um 50 Gld. (nachgelassen bis 15 Gld.), Jakob Annen um 50 Gld., Daniel Eberhart um 50 Gld., Karl Weber, Kirchenvogt Webers Sohn, um 50 Gld. (bis 20 Gld. nachgelassen), HansWerni Dörig um 25 Gld. (nachgelassen bis 12 Gld.)

1925/07

22.01.1548 Jakob Anderrüti, Landammann, siegelt eine Gült der Brüder Jost und Jakob Holdener auf dem Gut Föchsten und der Weid im Steinerthal, Steinen.
1925/07

22.01.1631 Immatrikulation des Franz Heller von Schwyz an der Universität Freiburg im Breisgau.
1925/07

23.01.1852 Joh. Franz Amgwerd als Vogt des Dominik Carl und Joh. Leonhard Suter im Muotathal verkauft dem Aloys von Zuben, Ehemann der Kath. von Zuben geb. Suter, einen Anteil Haus, einen Anteil Hausgarten und einen Anteil Matte, "Jessenen" genannt, mit daraufbefindlicher Stallung und einen Teil Wald und einen Anteil Ried auf Illgau um 6752 Fr.
1925/07

24.01.1669 Abt Plazidus von Einsiedeln und der schwyzerische Landammann Franz Reding von Biberegg, ein Verwandter des Dekans und spätern Abtes Augustin II. Reding, schenken in diesem Jahre eine große Anzahl bedeutender Reliquien in die BenediktinerabteiGengenbach in Baden.
1925/07

24.01.1749 Wendel Schelbert im Thal wird in diesem Jahre wegen Tanzen am weißen Sonntag um 12 Gulden gebüßt, desgleichen Anton Betschart um 7 Gulden 20 Schilling.
1925/07

25.01.1810 Der Kirchenrat Arth besteht aus folgenden Mitgliedern: Siebner Sebastian Anton Kamer, Ratsherr Josef Bernard Mettler, Ratsherr Sebastian Fidel Zay, Ratsherr Karl Mathias Bürgi, Ratsherr Franz Dominik von Rickenbach, Ratsherr Sebastian Joachim Weberund Sebastian Ceberg, Weibel.
1925/07

26.01.1256 Anton von Rapperswil beurkundet, daß er von Abt Anshelm von Einsiedeln den Zehnten in der Pfarrei Meilen gegen Ehrschatz und jährlichen Zins zu Lehen empfangen habe.
1925/07

26.01.1605 In diesem Jahre wird das alte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche am Sattel durch Landschreiber Andreas Wipfel in Schwyz erneuert.
1925/07

27.01.1664 Balthasar Felchlin von Arth bezeugt in einer Kundschaft, er sei 10 Jahre nacheinander beim Steinstoßen auf der Frohnalp gewesen. Baschi Mettler hat mit Jakob v. Euw auf Mettnenalp (Fronalp) gesenntnet. Dort ließ man das Ave Maria rufen und knietewährend demselben nieder. Als Mettler die Alp verkaufte, ermahnte er, fleißig das Ave Maria zu rufen, da ihm vorher viel Vieh zugrunde gegangen sei, ehe er solches getan habe.
1925/07

28.01.1798 In Zurzach stirbt Probst Urs Victor Nicolaus, Gwendibüel, geboren in Lachen den 6. Dezember 1732. Zuerst Schloß-Kaplan beim Landvogt Wallier zu Ilgenberg, wurde den 16. Nov. 1759 vom Stiftskaplan Zurzach zum Pfarrvikar von Unterwendingen ernannt.
Chorherr in Zurzach 21. Februar 1764 und seit 22. Februar 1772 Probst daselbst.
1925/08

29.01.1740 Der Kirchenrat Morschach besteht mit Inbegriff der Geistlichen aus folgenden Mittgliedern: Pfarrer Exellenz Dr. Josef Maurus Wüörner, erwählt 19. Februar 1736; Kaplan Frz. Karl Ludwig Reding von Biberegg, erwählt 6. Dezember 1737; Josef Leonh.Inderbitzin, Kirchenvogt 26. Nov. 1729, Ratsherr 21. Nov. 1731, Hauptmann der vier Orte in Will 29. April 1736, Siebner des Niederwässerviertels 3. Mai 1739; Anton Strübi, Kirchenvogt 26. Nov. 1715; Joh. Balth. Murer, Kirchenvogt 26 Nov. 1719; Joh.Mart. Steiner, Kirchenvogt 26. Nov. 1725; Augustin Anton Inderbitzin, Richter des Siebnergerichts 25. April 1723, Kirchenvogt 26. Nov. 1727; Franz Xaver Steiner, Kirchenvogt 26. Nov. 1737; Jörg Karl Inderbitzin, Sigrist 22. Juli 1718, Kirchenvogt 26.November 1739.
1925/08

30.01.1852 Caspar Jos. Inderbitzin, als Vogt der Frau Josepha Bürgi geb. Dettling in Arth verkauft dem Balthasar Dominik Schilter, ein Wohnhaus und eine Matte "Kälenbüel" genannt, mit darauf befindlicher Stallung und Heimkuhställein, ein hiezu gehörigesjenseits des Baches gelegenes Heimkuhweidlein mit darauf befindlichem Ställein, alles in Lauerz gelegen, um 9248 Fr. 33 Cts.
1925/08

31.01.1650 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno verausgabt in diesem Jahre dem Franz Betschart, dem Maler, "daß er beide große Zeittafeln und die Zeiger derzuo gmalet und vergült, den Schwytzer auf dem Brunnen wieder erneuert, die Sonnenuhr vomChor angemalet über die Tublen so schon vor ihm ausgeben, nachzahlt 45 Gulden 9 Schilling 4 Angster."
1925/08

01.02.1779 Die Munizipalität Einsiedeln beschließt, die neue Feuerverordnung im Drucke erscheinen zu lassen.
1925/09

01.02.1872 Von der O. A. Verwaltung Schwyz werden der Kirchenbaukommission Rothenthurm 30 Stöcke Kalkholz und 20 Stöcke Gerüstholz bewilligt.
1925/09

02.02.1617 Gült um 200 Pfund Hauptgut, errichtet von Jakob Fuster, Landsäß der Kirche zu Lauerz zu St. Joder, haftend auf einem Riet zu Lauerz, ohne Vorsatzung.
1925/09

03.02.1861 Die Kirchgemeinde Tuggen wählt Dekan Rüttimann zu ihrem Pfarrer.
1925/09

03.02.1652 Kaspar Schultheiß bezahlt von dem von Abraham Scherer um 97 Pfund Gelds verkauften Haus und Hofstatt in Seewen den Ehrschatz mit 12 Gulden 5 Schilling.
1925/09

04.02.1841 Von der O. A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Steinen für die Renovation der Pfarrkirche 60 Gerüstlatten im Kohlmattlibann bewilligt.
Ingenbohl wünscht die Hopfreben oder den "Hatschierplatz" zu Gunsten ihrer neugegründeten Armenanstalt auf 10 oder mehr Jahre um einen billigen Preis zu erhalten. Die Sache wird an O. A. Säckelmeister zum Untersuch gewiesen.
1925/09

04.02.1707 In diesem Jahre wird in Riemenstalden die neue Kapelle erbaut. Der Maurer kostete 91 Gld., der Zimmermann 70 Gld., der Tischmacher 37 Gld., der Dachdecker 18 Gld., der Schlosser 14 Gld., alte Laden 13 Gld., 2 Fenster 6 Gld. - Die Gesamtkostenbeliefen sich auf 360 Gld.
1925/09

05.02.1607 Urteil des Gerichts in Einsiedeln zwischen Uli Kätzi und Jöry Lienhart und Christen Schädler betreff Holzkauf.
1925/09

05.02.1704 Im Franziskanerkloster in Luzern stirbt Pater Xaver Amriggis von Brunnen. Er kam am 23. Mai 1677 als erster Helfer auf die neu gestiftete Pfründe in Morschach, war vom August 1684 bis 1685 Pfarrer daselbst und trat dann in den Franziskanerorden inLuzern ein.
1925/09

06.02.1632 Wegen Spielen wider Verbot werden gebüßt: Vogt Jörg Aufdermauer 20 Pfund; Lieutenant Kaspar Abyberg 10 Pfund; Fähnrich Baschi Lilli 10 Pfund; Fähnrich Paul Ceberg 10 Pfund; Lieutenant Joh. Seb. Büeler 20 Pfund; Landvogt Imlig 20 Pfd.
1925/09

06.02.1814 Primizfeier des Josef Melchior Bürgler von Illgau in der Pfarrkirche daselbst. Lehrvater: Caspar Josef Andacher, Pfarrer in Illgau. Geistlicher Vater: Josef Anton Rickenbacher, Pfarrer in Steinen, gebürtig von Illgau. Geistliche Mutter: Frau vonFürsprech Fuchs slg. in Schwyz. Geistliche Braut: Elisabeth Rickenbacher in Illgau. Ehrenprediger: Professor Alois Bürgler,

Bruder des Primizianten.
1925/09

07.02.1630 Lienhard Truttmann und Hans Ulrich von Küßnacht werden in diesem Jahre, "wegen Frevels mit Wein in der Sust daselbst um 200 Gulden gebüßt. Später werden ihnen von der Buße 14 Gulden nachgelassen.
Ferner werden gebüßt: Statthalter Truttmanns Karrer und der Schiffmann Schicker in obiger Sache je 50 Gulden. Statthalter Hans Truttmann 30 Gulden, daß er aus einem Faß Wein in dem Schiff zu Küßnacht trinken geholfen, da er doch solches hätte wehrensollen, weil er die Karren- und Schiffahrt unter sich hatte.
1925/10

08.02.1631 Schwyz und Glarus bestätigen die alten Rechte der Landschaft Gaster.
1925/10

08.02.1714 Fürstabt Thomas Schenklin verleiht in diesem Jahre den Zehntenertrag den Hofleuten v. Kaltbrunn um 380 Florin.
1925/10

09.02.1690 Das Frauenkloster in Muotathla kauft die Großmatte samt Ried und Matte auf Illgau von Jost Rudolf Reding von Biberegg, dessen Gemahlin M. Therese Ceberg selbe von ihrem Vater ererbt hatte wieder an sich, um 26 tausend Pfund.
1925/10

09.02.1850 Anton Bründler verkauft seiner Tochter Elisabeth, bevogtet mit Präsident Jos. Maria Styger ein Haus auf der mittlern Altmatt in Rothenthurm samt 2 Stück Forrenland um 1400 Gld.
1925/10

10.02.1256 Abt Anshelm v. Einsiedeln erklärt seine Einwilligung dazu, daß Ulrich von Bäch gegen eine Geldsumme, die bisher auf dem Grundstück der Elisabeth, Tochter Heinrich Noders zu Hegen, ruhende Abgabe an das Kloster Einsiedeln, von seinem eigenen Gut zubezahlen sich verpflichtet und daselbst vom Kloster zu Lehen nimmt.
1925/10

10.02.1734 Fürstabt Thomas Schenklin von Einsiedeln verleiht in diesem Jahre den Zehntenertrag im Hofe Kaltbrunn um 400 Gulden dem Ratsherr Christian Steiner und Consorten.
1925/10

11.02.1259 Rudolf Wädenswil gibt dem Abt Anshelm von Einsiedeln den Weinzehnten zu Meilen auf, den er von diesem Kloster zu Lehen hatte, gegen eine Entschädigung von 63 Mark Silber.
1925/10

11.02.1651 Der gesessene Landrat von Schwyz verfällt die Erben des Landvogt Lienhard Büeler sel. von der Vogtei Höfe (1636-1638) worüber er nie Rechnung ablegte, dem Staate 300 Gulden zu bezahlen, in Ansehung, daß auf viele Jahre getanen Nachschlag manbefunden, daß nur einer auf weniger als 300 Gulden, alle andern aber auf mehr als 300 Gulden kamen.
1925/10

12.02.1724 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt dem Zacharias Kürzi in Einsiedeln wegen dem geschossenen Wolf in Euthal aus obrigkeitlichem Befehl für den Schuß 25 Gulden.
Ferner bezahlt er dem Statthalter Johann Rudolf Fuchs samt drei Andern von Einsiedeln, die den Wolf nach Schwyz gebracht haben samt einem Pferd, 2 Mahlzeiten samt einer "Colatz" Zehrung 4 Gulden 36 Schilling.
Ferner bezahlt er dem Läufer von Einsiedeln als er das obrigkeitliche Schreiben wegen dem Wolf überbracht hat für das Botenbrot 1 Gulden 5 Schilling; dem Michael Ehrler für den Wolf auszuziehen bezahlt 12 Schilling; zwei Knaben das Wolffleisch in denUetenbach zu tragen 5 Schilling; dem Meister Alois Hicklin die Wolfshaut zu beitzen und auszufüllen bezahlt 3 Gulden.
1925/10

13.02.1661 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt dem Vogt Faßbind "an einem

großen Becher so Ime von 100 Gulden sambt anderhalben Zinß darby versetzt nach Abzug desselbigen wie in meinen Imenen zuo sehen ist an das Züghus zalt gangen" 89Gulden 30 Schilling.
1925/11

14.02.1814 Von der Kirchgemeinde Illgau wird Neupriester Josef Melchior Bürgler als Pfarrer gewählt. Pfarr-Resignat J. C. Andacher geht als Kaplan ins Ried (Muotathal) erhält aber noch jährlich 50 Gulden von den Kirchgenossen in Illgau.
1925/11

14.02.1660 Baschi Fäßler bezahlt von der von Jakob Ulrich verkauften Matte am Urmiberg in Ingenbohl von 3000 Pfd. und 45 Pfd. Gelds den Ehrschatz mit 24 Gulden 15 Schilling.
1925/11

15.02.1631 Vom Landrat in Schwyz wird Fähnrich Baschi Blaser anstatt Siebner Blaser zum Klostervogt der Auw in Steinen erwählt.
1925/11

15.02.1707 Um diese Zeit war viel Geld im Lande Schwyz wegen teuer verkauften Roßen und von den Fürsten geschickten Geldern für alte Ansprachen.
Zu dieser Zeit gilt 1 Stein (2 Kilo) Anken 26 Schilling.
1925/11

16.02.1622 Der Gastgeber zum Ochsen in Zug verabreichte den zur Tagsatzung nach Baden reitenden Gesandten von Schwyz und Uri den Schenkwein, die Maß zu 13 ß. Tut 3 Gl. 36 ß. Statthalter Brandenberg und Landschreiber Schön leisten ihnen Gesellschaft undverzehren ihrerseits für 1 Gl. 10 ß.
1925/11

17.02.1549 Hans Birchler auf Egg bei Einsiedeln verzinset jährlich 1 Pfd. Gelds, steht auf der Hellrüti und allen Gütern, wie sie die Ochsner ine hatten, war des Bartli Roner; dessen Sohn Konrad Roner gab es als Strafe, "da er ein Pfaffenjegt by Nacht in demGotzhus mit einem unerhörten Geschrey gethan hat im 49. Jahr."
1925/11

17.02.1852 Vom Bezirksrath Schwyz wird dem Franz Steiner in Lauerz, welchem am 2. Februar das 7. Haus und Inventar abgebrannt sind, eine Unterstützung von 4 % der erlittenen Schadensumme von 5551 Fr. 85 Rp. bewilligt.
1925/12

17.02.1718 Im Jahre 1718 gibt Jakob Castell aus dem Augsttal der Pfarrkirche in Morschach ein weißes, seidenes Meßgewand, weil er 1715 mit etlichen andern zu einem Landman angenommen und ihm anbedungen wurde, daß er und seine Söhne neben den 1500 Gulden, allenPfarreien des Landes noch einen "Meßacher" geben solle.
1925/12

18.02.1851 Die Vögte des Thomas Schmid selg. und des Laurenz Schmid in Morschach verkaufen dem Kirchenvogt Jos. Maria Schmid daselbst, ½ Anteil Haus, Hausgarten, eine Matte, "Tannen" genannt mit 2 darauf befindlichen Stallungen, nebst einer Heimkuhweid, einKalberweidlein und einen Wald um 5400 Gulden.
1925/12

19.02.1669 In diesem Jahre schenkt der Herzog von Savonen in die Pfarrkirche Morschach ein Meßgewand mit Antipendium, Kelchtüchlein und Kissen. Die gleiche Schenkung machte er allen Pfarreien der katholischen 5 Länder, weil sie Genf nicht in den Bund genommenhatten.
1925/12

19.02.1723 Schenkt Ignaz Bründler von Morschach, Offizier in Mailand, Bruder von Pfarrer Bründler, in die Pfarrkirche Morschach einen ledernen Voraltar mit einem ledernen Altarkissen.
1925/12

19.02.1731 hat Peter Real ein schwarzes Meßgewand verehrt.
1925/12

20.02.1846 Mit Rücksicht auf den Bericht über das kantonale Schulwesen wird vom Erziehungsrat auf die Motion des hochw. Hrn. Kantonalschulinspektors A. Rüttimann beschlossen:
"Dem Pfarramt Iberg ist für seine erfolgreiche Betätigung in Sammlung von freiwilligen Beisteuern zur Gründung eines Schulfonds der Dank des Erziehungsrats schriftlich kund zu tun."
1925/12

21.02.1819 Die Kirchgemeinde Muotathal erkennt einstimmig die durch den Hinscheid von Pfarrer Alois Betschart slg. erledigte Pfarrpfründe durch 2 Abgeordnete dem Pfarrer Josef Melchior Bürgler in Illgau anzutragen der die Wahl annimmt.
1925/12

21.02.1657 Sebastian Schäch bezahlt vom dem Gute Blatten oder Weidhuobli den Ehrschatz mit 16 Gulden 30 Schilling.
1925/12

21.02.1633 Sebastian Rup in Schwyz wird wegen ungerechter Wage (1/2 Quantli zu leicht) und zu kleines Maß beim Verkauf von Baumöl um 50 Gulden gebüßt.
1925/12

22.02.1645 Kirchenvogt Hans Suter in Lustnau kauft in diesem Jahre für die Pfarrkirche Muotathal aus dem Einkommen der Kirche von Andreas Rothhut, Kaufmann in Uri, um 30 Gulden eine Pluviale.
Das Rauchfaß von Messing hat Kirchenvogt Josef Jakob Schelbert 1730 um 5 Gld. 30 Schllg. aus Mitteln der Kirche gekauft.
Lieutenant Heinrich Riget in Schwyz wird wegen unguten Reden wider den Pfarrer um 50 Gulden gebüßt.
1925/12

23.02.1631 In der Pfarrkirche Muotathal wird in diesem Jahre durch den Kapuzinerpater Philipp von Appenzell, namens des Generals des Predigerordens, die Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes aufgerichtet. Kirchenvogt war damals Hans Suter, Lustnau.
Im Jahre 1708 wurde die Erzbruderschaft das hl. Skapulier eingesetzt durch Pater Isidor vom Karmeliterorden vom Konvent von Cano, unter Kirchenvogt Wendel Suter, später Siebner.
1925/13

23.02.1782 In diesem Jahre werden 180 Pfd. alte zerbrochene Harnische aus dem Zeughause in Sarnen, durch Hammerschmied Schorno in Steinen zu Schaufeln verarbeitet.
1925/13

24.02.1842 In Lachen stirbt Pfarrer Georg Anton Rudolf Ganginer von Lachen, geb. 22. April 1778, zum Pfarrer von Lachen erwählt den 30. März 1807, vorher Vikar in Beinwil, Aargau. Er war Domherr, Dekan und bischöflicher Kommissar. Er brachte den Bau des neuenSchulhauses in Lachen durch große eigene Opfer zustande.
1925/13

25.02.1620 In diesem Jahre wird die Pfarrkirche Morschach durch mildreiche Beisteuern an Stelle des alten, nunmehr zerrissenen ein neuer Traghimmel von blauer Seide angeschafft und für die Wohltäter eine Jahrzeit gestiftet.
1925/13

25.02.1680 Im Jahre 1680 hat man in Muotathal angefangen Jahrzeit mit zwei Aemtern halten auf das Fest St. Sebastian allen Mitgliedern der Schützenbruderschaft; das Präsent von 20 Schilling bezahlt der Bruderschaftsvogt.
1925/13

26.02.1649 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno vereinnahmt in diesem Jahre "von einem Schmied von Richterswil, der in dem Zürcher Aufruhr nach Lachen geflohen, sich katholisch gestellt und versprochen katholisch zu sterben, hernach aber mitseinen Sachen

nächtlich entwichen wellen, Buß 220 Gld."
1925/13

27.02.1758 Das Stift Einsiedeln verdingt dem Baumeister Kasp. Brägger von Rapperswil die Erstellung eines neuen zweistöckigen Gebäudes mit Dörrofeneinrichtung auf dem Pfrundhofe in Oberkirch um 100 Gulden.
1925/13

28.02.1650 Zeugnis des Offizials v. Kloster Einsiedeln, daß Sigismund Friedrich Wöstermayer, Lehrer, aus Bayern, der wegen Kriegsunruhen aus seinem Vaterlande vertrieben worden, zu Kaltbrunn, im Gebiete des Abtes von Einsiedeln 2 Winter mit dem Unterrichte derJugend in den ersten Anfängen der Wissenschaft und der christl. Frömmigkeit zugebracht und während dieser Zeit seine Rechtsfreiheit und Frömmigkeit mit allem reichlich ausgewiesen habe. "Gegeben bei seinem Wegzuge am 28. Februar 1650."
1925/13

01.03.1673 Grundsteinlegung zu der um Ostern 1568 von der Kirchgemeinde Lachen beschlossenen Neubaute ihrer Pfarrkirche. Die Einweihung derselben erfolgte am 16. September 1571 durch Fürstabt Adam, Herr von Einsiedeln, wie auch die Weihe der neuen größernGlocke. Es wurde auch "ein groß Volk allda gefirmet".
1925/14

02.03.1871 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach der Gallus- und Hellyplätz auf dem Stoos zu Gunsten ihrer Schule gegen eine jährliche Bezahlung von Fr. 6.- auf sechs Jahre zur Benützung überlassen.
1925/14

02.03.1834 Vom Gemeinderat Arth wird erkennt, es sei das Hünenberg-Denkmal bei der Säge auf Kosten der Gemeinde etwas zu renovieren.
1925/14

03.03.1673 Jakob Schnellmann zu Lachen verkauft der Genossame Lachen von seinem Ried ob dem Spreitenbach ein Stück Atzung, Grund und Boden zum Anlegen eines Weges und Straße am Spreitenbach auf der Genossame Güter, so sie von Ammann Steinegger erkauft und aufdas Feldmoos. Der Kaufpreis um das ledige Stück Ried ist 20 Kronen und ein Louistaler Trinkgeld.
1925/14

03.03.1799 Bürger Pfarrherr samt der Munizipalität und Gemeindskammer von Einsiedeln beraten und erkennen:
1. Im Euthal soll eine Filial-Kaplanei errichtet werden.
2. Sollen von dem Direktorium 9 Priester verlangt werden.
3. Der Taufstein soll baldmöglichst in die große Kirche versetzt werden.
1925/14

04.03.1681 Pater Johannes Häfelin aus dem Stifte Einsiedeln verreist nach Wesen ins Dominikanerinnen-Kloster, um auf beständiges Anhalten des Bischof's von Chur das dortige übelgestimmte Orgelwerk wieder in Stand zu bringen.
1925/14

05.03.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des jungen Ruedi Ott. Er setzt 2 Pfund Wachs, je 1 Pfund an unseres Herrn und unserer Frauen Kerzen, ebenso die Bürgler am Unterbach.
1925/14

06.03.1799 Die Pferdezählung im Distrikt Arth ergibt folgenden Bestand: Küßnacht 6, Arth 7, Lauerz 1, Steinerberg 2 Pferde. Total des Distriktes 16 Pferde.
1925/14

06.03.1842 Alois Schwitter von Lachen noch als Diakon am 23. April 1820 zum Fürmesser von Lachen erwählt, wird zum Kaplan daselbst erkoren.
1925/15

07.03.1497 Die Tagsatzung von Luzern beschließt, es soll den Seinigen bei Strafe an Leib und Gut verbieten, in fremde Kriegsdienste zu berufen werden, zum König von Frankreich, noch zum römischen König, noch zum Herzog von Mailand. Insbesondere soll Luzern mitdem Gesandten von Mailand reden, daß er unsere Leute nicht für den Kriegsdienst aufwiegle, und daß er heimgehen möge, da die Vereinigung ja doch keinen Fortgang haben welle.
1925/15

07.03.1718 Protokoll-Urkunde mit Siegel von Hauptmann Joh. Walter Belmont von Schwyz, über die Zehntenmarche und Grundzins-Urbarienerneuerung im Hofe Kaltbrunn, wozu er mit Josef Anton Faßbind, des Rats zu Schwyz und Kanzler des Klosters Einsiedeln, von AbtThomas Schenklin beauftragt worden war.
1925/15

08.03.1725 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt im März dieses Jahres dem Landeshauptmann und Ratsherr Abegg wegen Abmarchung des Waldes beim Thurm für den Eisenherrn 1 Gld. 5 Schllg.
1925/15

08.03.1636 Brosi Hügli bezahlt 1 Gulden 25 Schilling Ehrschatz von dem von Jakob Mettler um 63 Pfund Gelds erkauften Haus und Hofstatt in Seewen.
Ebenso bezahlt Kaspar Hecker (Nölli) 5 Gld. Ehrschatz von dem von Jakob Mettler um 90 Pfund Gelds erkauften Mattli in Seewen.
1925/15

09.03.1638 Hauptmann Leonard Schorno wird in eine Spielbuße von 40 Pfund verfällt, desgleichen Joh. Abyberg.
1925/15

10.03.1663 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt aus obrigkeitlichem Befehl dem Augustin Zingg, der den Wolf geschossen hat, 10 Gulden.
1925/15

10.03.1729 In Lachen stirbt Frühmesser Kaplan Josef Reidhaar, geb. 1699 in Baar (Kt. Zug). Er hatte die Pfründe seit 1723 versehen.
1925/15

10.03.1853 Mathias Bürgi als Vogt seines Bruders Zeno Bürgi, dato in Amerika, verkauft dem Schreiner Anton Steiner in Arth ein Wohnhaus samt Garten daselbst um 2197 Fr. 80 Rappen.
1925/15

11.03.1624 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt 232 Gulden 15 Schllg. dem Melchior Dettling für Pulver in das Zeughaus.
1925/15

11.03.1804 In Steinen stirbt Frühmesser Rochus Dominik Kürzi von Schwyz, der die Pfründe seit 1763 versehen hat, im Alter von 68 Jahren.
1925/15

12.03.1689 Kirchenvogt Johann Kaspar Suter und seine Ehefrau Anna Katharina Mettler stiften in der Pfarrkirche in Muotathal eine ewige Jahrzeit mit 20 Pfund Gelds.
1925/16

12.03.1805 Vom Rate in Einsiedeln wird eine Kommission beauftragt, vom Kloster die Weiden Flubrig, Wäni, Wendli und Schafalpeli ins Lehen zu nehmen und für die Sömmerung Ordnung zu treffen. Für das Schafalpeli soll event. die große "Siene" in Pacht genommenwerden.
1925/16

13.03.1491 Rudolf Reding, d. Z. Landammann, und Räte haben an Stelle des verstorbenen Hrn. Martin am Grund zum Kirchherrn von Steinen Hrn. Hans Schnellman aus der March ernannt und Landammann Reding besiegelt den daherigen Spannbrief.
1925/16

14.03.1719 Vergleich zwischen dem fürstl. Gotteshaus Einsiedeln und der Waldstatt wegen der Kanzlei und Schreiberei, die Manumission und andere Sachen betreffend, item das Wort "Leibeigen".
1925/16

14.03.1282 Abt Heinrich von Einsiedeln verleiht dem Kloster Töß gegen Wachszins, Güter in Rorbas, welche die Edlen, Hugo und Gerhard von Teufen, ihm hiezu aufgaben.
1925/16

15.03.1302 Heinrich, Bischof von Konstanz, gibt seine Einwilligung zur Trennung der Filiale Morschach von der Mutterkirche in Schwyz unter Vorbehalt der Rechte Königs Albrecht und seiner Kinder.
1925/16

15.03.1645 Im Jahre 1645 hat man in Muotathal, wie es scheint, zum ersten Mal, in der Pfarrkirche die Weihnacht und das hl. Grab aufgerichtet. Der Kirchenvogt Hans Suter zahlte damals zum ersten Mal dem Helfer Johann Lang dafür 13 Pfd. und 5 Schllg.
1925/16

16.03.1694 Franz Steiner auf Morschach verschreibt dem Kirchenvogt Hans Baschi Inderbitzin auf Morschach ein Kapital von 20 Pfd. Gelds auf Haus und Hof hintere Schilti.
1925/16

16.03.1536 Konrad Hasler errichtet dem Hans Zimmermann, Landammann, 3 Pfd. Gelds jährlichen Zinses ab seinem Haus, Hof, Hauswiese, Weid und Riet aneinander in Schübelbach, anstoßend an Holeneicher Zeutzen, an Fähribach, an die Landstraße und an das BannwartsAcher, frei bis an 42 Pfd. Gelds nach Inhalt des Hauptbriefes. Siegler: Heinrich Hegner, derzeit Landamann in der March.
1925/16

16.03.1556 Uli Krieg errichtet dem Jakob Züger am Berg 5 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig, auf seinem Haus und Hof Walzenrüti in Altendorf anstoßend an Ruotsch Fleischmanns Weid und an Friedli Kriegen Weid und an Burkhard Schatts untereHauswiese, an des Schalken Ouwlisweid, so des Blattmans war.
1925/16

17.03.1649 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno vereinnahmt in diesem Jahr "von jung Jörg Steiner, daß min gnädigen Herren ein zwifacher Landts-Rat aus Kraft einer Landtsgemeinde ihn zur einem Landtmann färnigs Jahr angenomen" Gld. 2000.
Ebenso empfängt er von Andreas Schädler auf sein "Landträcht" 1500 Gld., von Hans Werner Hettlinger 1500 Gld., von Hans Häm 1045 Gld., von Meister Jörg Zehnder 500 Gld. und Meister Mathias Vogel 500 Gulden.
1925/17

18.03.1477 Das Jahrzeitbuch Muotathal verzeichnet als Gefallene im Burgunderkriege: "Hans Tristaller, Hans Kathriner von Schwyz, Hans Anderrüthi von Steinen, der Gut von Arth, Heini Schütz aus dem Tristel, die sind umkommen in der Eidgenossen nöten und Kriegengegen den Herzog von Burgund und dem Wütrich von Grandson und da ward gewonnen unsäglich Gut, ward aber ungleich teilt. Geschah so man zählt 1476.
1925/17

19.03.1686 Es war ein früher Lanzig und ein gar furchtbares Jahr. Ein Viertel Aepfel kostete 4 Schilling.
1925/17

20.03.1814 Von der Kirchgemeinde Illgau wird verordnet, daß der ganze Ertrag des abgeschafften Beinhauslichtes, im Betrage von 34 Gulden dem Pfarrer als Gehaltsaufbesserung zukommen soll, nachdem er seit 1806 nur die Hälfte hievon erhalten hat. Es sollen ihmauch von der Rosenkranzbruderschaft jährlich 10 Gulden verabfolgt werden.
1925/17

20.03.1840 Nuolen besitzt seit 1830 eine Primarschule, gegründet vom dortigen Pfarrer Paul Henggeler, der auch einen Schulfond anlegte.
1925/17

21.03.1626 Vom Landrate in Schwyz wird das Erlegen von Störchen in unserm Lande bei 50 Pfund Buße verboten.
1925/17

22.03.1594 Der zweifache Landrat von Schwyz bestraft den Hrn. Andreas Zimmermann, als Frühmesser in Steinen, wegen seines Friedbruchs mit 50 Pfund.
1925/17

23.03.1764 Scharfrichter Pankraz Vollmars Witwe, Susanna Meier in Kaltbrunn, wird vom Stande Schwyz als "ehrlich" erklärt und ihr bewilligt, mit einem ledigen Hofmanne sich verehelichen zu dürfen gegen Erlegung von 200 Gulden.
1925/17

24.03.1645 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt "dem von Basel, so die Ordinari Zitig jetzt 2 Jahre geschickt, 4 alte ausgezogene Käs geschickt in Spalen und Fuhrlohn nach Basel" 17 Gulden 5 Schilling.
1925/17

25.03.1678 Bittschreiben des Abtes Joachim von Fischingen für Adrian von Euw in Bichelsee, der wegen Eintfremdung von 2 Pferden in Gefangenschaf ist. Derselbe hat sich in dort schon 7-8 Jahre aufgehalten, hat sich verehelicht und ist Vater von vier unerzogenenKindern.
1925/18

25.03.1763 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Laurenz Viktor von Hettingen, bezahlt in diesem Jahre jedem der 6 Bannwarte in Arth 2 Gulden 10 Schilling, total 13 Gulden 20 Schilling.
1925/18

26.03.1847 Der angesehene Zürcher Gelehrte Karl Bluntschi, seine Gattin und zwei Töchter legen in der St. Annakirche in Steinerberg das kath. Glaubensbekenntnis ab in die Hände des berühmten Volksmissionärs Pater Burgstahler S. J., dem kurz vorher das Amt einesRektors am Kollegium Schwyz übertragen worden ist.
1925/18

27.03.1607 Laut Protokoll des Siebner-Gerichtes ist Dietrich von Saal, Enkel der Frau Landammann Inderhalden, im Lande Schwyz wohnhaft und besitzt ein Haus.
1925/18

27.03.1627 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Säckelmeister Zingg von Einsiedeln 6 Gulden für Schild und Fenster.
1925/18

28.03.1661 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, notiert in der Landesrechnung: "Die Herren Amtlüt in der March hand mich angesprochen weil sie der Oberkeit diß Jar viel dienet daß man vil darus zogen ich solle inen jedem ein Ziger verehren,welches ich tat, hand zuo sammen kostet 10 Gld. 20 Schill.
1925/18

29.03.1698 In Alpthal stirbt Kaplan Hüppi von Lachen der die Pfründe seit 1697 versehen hatte.
1925/18

29.03.1861 In Schwyz stirbt Kunstmaler David Alois Schmid, 70 Jahre alt.
1925/18

30.03.1740 Daß die Kosten der General- und Lokalvisitationen vor Zeiten nicht sämtlich von den Pfarrherren bezahlt wurden, ist zu ersehen z. B. aus den alten Kirchenrechnungen von Muotathal wie folgt: 1618 hat Landvogt Melchior Betschart als Kirchenvogt an dieVisitation bezahlt 6 Pfd. 10 Schill.; 1635 hat Ulrich Suter als Kirchenvogt an die Visitation bezahlt 8 Pfd. 6 Schill.; 1644 hat Hans Suter als Kirchenvogt an die Visitation bezahlt 76 Pfd., daran zahlte die Kirche auf Jügau 24 Pfd.; 1663 zahlteLeonh. Suter im Ried als Kirchenvogt an die Visitation zum "Rößli" in Schwyz 4 Pfd. 6 Schill.; 1680 bezahlte Kirchenvogt Sebastian Suter dem Pfarrer in Schwyz wegen der Visitation 8 Pfd. gleich 3 Gulden.

1925/18

31.03.1675 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Johann Gilg Imlig, bezahlt "an das Zeit zuo Goldauw uß Ehrkanntnis meiner gnädigen Herren und Obern" 25 Gulden.
1925/18

31.03.1851 Dominik Schuler verkauft dem Melchior Anton Blaser, als Vogt der Theresia Schuler geb. Blaser und deren Kindern Dominik, Maria und Johanna Schuler ein Wohnhaus und ein Stück Matte "Kleinschönenbuchern" mit darauf befindlicher Stallung am Büelerbergin Lauerz um 1880 Gulden.
1925/19

01.04.1656 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Betschart, gibt dem Kaspar Janser und seinen Gespanen "so dem Wolf nachgegangen gan jagen" einen Käse oder 3 Gulden 10 Schill.
1925/19

01.04.1674 In Küßnacht stirbt Pfarrer Tobias Kothing, gebürtig von Schwyz. Am nämlichen Tage stirbt daselbst auch Johann Melch. Fäßler, Pfarrhelfer, gebürtig von Steinen. Seine Primiz hatte er am 21. Juni 1665 in Schwyz gefeiert.
1925/19

02.04.1667 Ritter Dietschi erscheint zitiert vor dem gesessenen Landrate in Schwyz, weil er seine "vermeintliche Spusa" die N. Lindauerin, innert bestimmter Zeit, wie versprochen, noch nicht ins Land gestellt, auch daß er ausgesagt, es müsse seinem Tochtermannnicht ein Rappen von seinem Gute werden. Er wird um 500 Gulden gebüßt.
1925/19

02.04.1852 Georg Anton Schelbert, als Vogt des Alois Schelbert in Muotathal, verkauft dem Martin Heinzer daselbst einen Anteil Haus und Matte, die "obere Huob" genannt, nebst einem Anteil Stall, eine Weid mit darauf befindlichem Eusch ob dem Krümpis um Fr.7736.26.
1925/19

03.04.1736 Die von Dorfvogt Jos. Dominik Hediger in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung weist
an Einnahmen Gld. 415 Schill. 16
an Ausgaben Gld. 314 Schill. 33
Kassa-Saldo Gld. 100 Schill. 23
1925/19

03.04.1596 Unter Pfarrer P. Johann Georg Wolf, Konventual von Engelberg, Vogt Heinrich Gasser und Kirchenvogt Thoman Inderbitzin haben die gemeinen Kirchgenossen von Morschach in diesem Jahre die Anschaffung einer silbernen Monstranz beschlossen. Dieseverfertigte Meister Nikolaus Wikart, Goldschmied in Zug und überbrachte sie, 154 ½ Lot schwer, am Palmabend 1596 nach Morschach. Für die Stifter und Guttäter wurde eine ewige Jahrzeit gestiftet.
1925/19

04.04.1634 Hans Grätzer von Einsiedeln wird vom schwyzerischen Landessäckelmeister wegen Friedbruch nach der Landsgemeinde um 50 Pfund, Ulrich Steiner und zwei Brüder 100 Pfund.
1925/19

04.04.1741 Die von Dorfvogt Josef Michael Ehrler in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung weist einen Kassa-Saldo von Gld. 66 Schill. 36 auf.
1925/20

05.04.1854 Kirchenvogt Jos. Leonhard Mettler, als Vogt der Elisabetha Hicklin geb. Mettler und deren Kinder Helena und Katharina Hicklin in Ibach, verkauft dem Schustermeister Dom. Niederöst ein Wohnhaus und einen Hausgarten, eine Matte, "Kleinlangmatt"genannt, mit darauf befindlicher Stallung, eine Matte, "obere Langmatt" genannt, mit darauf befindlicher Stallung, ein Rietlein außerhalb dem Eigenwies, einen Eigengarten auf dem Eigenwies, einen solchen auf dem Aaset bei der Ziegelhütte, alles inIbach, ein Rietlein beim Wylersteg und ein solches bei der Hopfräben in Ingenbohl um Fr. 28,483.49.
1925/20

06.04.1799 Der Erziehungsrat des Kts. Waldstätten (Präsident: Alois Reding, Sekretär: Schibig) ersucht die Schulinspektoren der Distrikte einen Rapprt einzureichen über "das Außere der Gemeindschulen des Distriktes, über den Fleiß und die Tätigkeit derMunizipalitäten, der Pfarrer und Schullehrer in betreff des Schulwesens", ferner einen genauen Bericht über den Gang der Anfangsschulen in allen Gemeinden und ein Verzeichnis der Knaben und Mädchen, welche schon lesen können und durch Fleiß undGeschicklichkeit sich vor andern auszeichnen, zuhanden von Regierungskommissar Hrch. Zschokke.
1925/20

07.04.1502 Hans Wagner, z. Z. Landammann besiegelt die Urfehden der Katharina Wägin von Einsiedeln und des Jakob Knechtli von Geiß, Appenzell.
1925/20

07.04.1633 Balthasar Anna, Fähnrich Baschi sel. Sohn, Hans Baschi Bürgi, Hans Stadler, Balth. Kamer, des Jost, Rudolf Faßbind, Hans Anna, Hans Balth. Bürgi, Hans Kalchofner, Jörg Schriber, Landvogt Martins Sohn, Landvogt Jeronymus Schribers Senn, welche inletzter Faßnacht in Arth gegreiflet haben, werden je um 5 Gulden gebüßt.
1925/20

08.04.1450 Die Zugesetzten von Zürich und der eidgen. Orte (worunter Ital Reding, Landammann in Schwyz) vereinbaren die Beteiligten über alle Streitpunkte, mit Ausnahme des Bündnisses von Zürich mit Oestereich.
1925/20

08.04.1770 In Lachen stirbt Pfarrer Jonas Paul Rüttimann, geb. in Lachen den 25. Dez. 1703, Kaplan daselbst und zum Pfarrer erwählt im Dezember 1762.
1925/20

09.04.1670 In Schwyz stirbt Pfarresignat Johann Kaspar Egli von Schwyz. Er war vom Mai 1665 bis 14. März 1666 Pfarrer in Morschach. Er war auch Pfarrer in Emmetten und Helfer in Küßnacht.
1925/20

09.04.1849 Lehrer Josef Wermelinger in Lachen resigniert auf seine Stelle, die er seit 17. Oktober 1847 versehen hat.
1925/21

10.04.1703 Dorfvogt Johann Reichmuth in Schwyz legt vor der versammelten Dorfgemeinde Rechnung ab über die Jahre 1701 und 1702. Der Kassasaldo beträgt 42 Gld. 30 Schill.
Ebenso legt Rechnung ab Dorfvogt Johann Martin Gasser pro 1701 und 1702 mit einem Kassa-Saldo von 27 Gld. 15 Schill. Beide Dorfvögte haben also einen Vorschlag von 70 Gld. und 5 Schill. erzielt.
1925/21

11.04.1671 Im Kloster Paradies der Klarissinnen im Kt. Thurgau stirbt Schwester M. Barbara Grüniger von Schwyz im Alter von 87 Jahren. Ihr Eintritt ins Kloster war am 21 Nov. 1600 erfolgt im Alter von 16 Jahren. Sie tat Profeß am 18 Februar 1602. Währendmehreren Jahren war sie auch Priorin des Klosters.
1925/21

12.04.1746 Die von Dorfvogt Josef Michael Ehrler in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung verzeichnet an Einnahmen 373 Gulden 5 Schill., an Ausgaben 317 Gld. 19 Schill., somit Kassa-Saldo 55 Gld. 27 Schill. In der Rechnung sind inbegriffen die Einnahmen derWaschhütte mit 41 Gld. 5 Schill. und die Ausgaben mit 32 Gld. 6 Schill.
1925/21

13.04.1687 Josef Anton Betschart von Schwyz wird als Kaplan oder Helfer von Steinen erwählt. Im Jahre 1688 wird er daselbst zum Pfarrer erwählt und amtiert als solcher bis zu seinem Ableben 1694.
1925/21

14.04.1716 Dorfvogt Johann Martin Kothing legt vor der auf dem Rathause in Schwyz versammelten Dorfgemeinde Rechnung ab für sich und den inzwischen verstorbenen Dorfvogt Georg Carl

Weber über seine 3-jährige Verwaltung. Diese weist an Einnahmen Gld. 447 Schill.8 a 3, an Ausgaben Gld. 355 Schill. 32, somit Kassa-Saldo Gld. 91 Schill. 26 a 3.
Für den verstorbenen Dorfvogt Weber wird als solcher auf 6 Jahre erwählt Meister Hyronimus Schorno.
1925/21

15.04.1801 Caspar Josef Andacher, bisher Kaplan in Göschenen, übernimmt die Pfarrpfründe auf Illgau. "Er ist ca. 64 Jahre alt, hat eine feste, starke Postur und ein gesundes Aussehen".
1925/21

16.04.1263 Priorin und Convent von Oetenbach in Zürich empfangen von Abt Anselm von Einsiedeln Besitzungen zu Toggweil, Männedorf, Echeltswil und Wollerau zu Lehen gegen Wachszins.
1925/21

16.04.1752 Von der Kirchgemeinde Steinen wird Pfarrer Sebastian Dom. Ulrich in Iberg nach persönlichem Vorstand zum Pfarrer erwählt.
1925/21

17.04.1633 Meister Stoffel, der Nachrichter, wird in diesem Jahre wegen Friedbruch mit dem Nachrichter von Uri in eine Buße von 50 Gulden erkennt. Später wird diese Buße auf 12 Gld. ermäßigt.
1925/22

18.04.1823 Vom Projekt des Dorfrates Schwyz, für Erstellung einer neuen Waschhütte auf der Hofmatt, soll dem Pfarrer Kenntnis gegeben werden.
Gesuch des Pfarrers, daß er wegen vielen Klagen und Beschwerden wünsche, es möchte der Gemeindesäckelmeister die Hofmatt zu Lehen nehmen, der auch bevollmächtigt wird, einen daherigen Akkord abzuschließen.
1925/22

18.04.1829 Im Frauenkloster St. Scholastika in Rorschach stirbt Pater Anselm Caspar von Lachen, geb. 10. März 1768. Profeß im Kloster St. Gallen 1788, Unterbibliothekar. Nach dem Untergang des Stiftes erst Pfarrvikar, dann 1800 Pfarrer in Rorschach, resignierte1826 und wurde Beichtiger im dortigen Frauenkloster. Er ist der einzige bekannte Numismatiker des Stiftes, schrieb 1794 eine kurze Geschichte des Münzwesens der Abtei und in mehreren handschriftlichen Bänden die Beschreibung des Münzkabinetts derStiftsbibliothek.
1925/22

19.04.1665 Primiz des Johann Melchior Kothing in Schwyz, Kaplan in St. Gallen-Rappel 1680-1683, Pfarrer in Goldingen vom 13. Juni 1683 bis 17. Dez. 1685, später Pfarrer in Flüelen, starb daselbst 1701.
1925/22

19.04.1851 Martin Schuler, als Vogt der Frau Katharina Schilter geb. Horat, am Haggen in Schwyz, verkauft dem Jos. Mar. Kälin von Schwyz ein Wohnhaus, 2 Berge "Föhnenschwand und Bruschberg" mit darauf befindlichen Stallungen, samt 2 Heimkuhweiden und 2 Euschenum Gld. 7916.--.
1925/22

20.04.1762 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird dem Kirchgang Schwyz an den nächst zu beginnenden Neubau der Pfarrkirche eine Beisteuer von 600 Gulden aus dem Angstergeldfond bewilligt.
1925/22

20.04.1796 In Lachen stirbt Kapellherr Joh. Kaspar Joffer von Lachen, gewesener Pfarrer in Wäggithal. Er war Kapellherr seit Frühjahr 1773. – Die Pfründe bleibt unbesetzt bis Martini 1796.
1925/22

21.04.1444 Landammann Ital Reding der ältere und der Rat von Schwyz ratifizieren das von Landschreiber Johannes Fründ und seiner Ehefrau Adelheid von Tengen nach luzernischem Stadtrecht abgeschlossene Testament.
1925/22

21.04.1638 Vogt Peter Kälin in Einsiedeln wird "wegen etwas Rebellion wider Meine gnädige Herren und

Obern" um 300 Gulden gebüßt (später wegen seiner Armut auf 30 Gulden ermäßigt).
1925/22

22.04.1702 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, Landessäckelmeister Ehrler soll den Schützen von Lauerz an ihr neuerbautes Schützenhaus aus den Landesmitteln 15 Gulden bezahlen; doch sollen sie inskünftig ihr Schützenhaus selbst zu unterhalten haben.
1925/23

23.04.1826 Josef Raff von Frankfurt a. M. gewesener Lehrer in Rapperswil, wird als Lehrer in Lachen gewählt und versieht die Stelle bis zu seiner Wegwahl am 9. Sept. 1838. Er war verheiratet mit N. Schmid von Lachen.
1925/23

23.04.1836 Im Kloster Paradies stirbt Pater Fintan Kuriger von Einsiedeln, Konventual von Rheinau, geb. 13. Febr. 1792, Profeß 7. Okt. 1810, Priester 25. Juli 1815, Professor der Unterschule und der Theologie, Unterpfarrer in Rheinau, Bibliothekar undBeichtiger in Paradies.
1925/23

24.04.1836 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden die "Ausscheidungsakten" genehmigt und nach dem 12ten Artikel die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates von 8 auf 18 erhöht. Es werden auf 2 Jahre gewählt: Amtsstatthalter Hediger als Präsident,Kantonslandammann Ab-Yberg, Landammann Holdener, Landessäckelmeister Styger, Kantonssäckelmeister Fischlin, Richter von Reding im Immenfeld, Siebner Aufdermaur, Oberallmeindsäckelmeister Reichlin, Ratsherr Märchy, Ratsherr Städelin, Ratsherr Büeler,Karl von Schorno, Ratsherr Loser, Ratsherr Xaver Jütz, Großrat Suter, Großrat Gasser, Kirchenvogt Wendel Fuchs in Iberg und Kirchenvogt Andreas Schuler.
Nach "heftigem Debattieren" wird die O.-A.-Verwaltung bevollmächtigt, aus dem Schwellaui- und Gätterliwald Holz zu verkaufen, da ersterer wegen seiner geographischen Lage den Genossen undienlich und letzterer von den Holzfrevlern "ausgestohlen"werde. Im abgelaufenen Jahre wurden bereit für 417 Louisdor "abgehendes" Holz aus dem Bödmernwald verkauft.
1925/23

25.04.1812 Ein vom Kirchenrat Muotathal schriftlich vorgelegtes Gutachten vom 20. April 1806 über die Benutzungart der dortigen Allmeinden Mühlistauden, Schachen und Stalden wird laut Landsgemeindeerkanntnis von 1674 und dreifacher Oberallmeindratserkanntnisvom 10. April 1783 vom gesessenen Landrate in Schwyz ratifiziert und auch in Ansehung der vorgeschlagenen Strafen in Kräften erkennt.
Am 25. April dieses Jahres wird wegen dem Schottensieden, "das mehr schädlich als nützlich sei", erkennt, daß solches wegen der vielen bereits abgeschlossenen Käufe für diese Jahr gestattet sein soll, doch soll von dem zu verwendenden Allmeindholzeine Auflage entrichtet werden.
1925/23

26.04.1655 Bestätigung des Bündnisses von Schwyz mit Frankreich durch König Ludwig XIV.
1925/24

26.04.1656 Lieutenant Mathias Städelin, der unbedachtsam wider das Ave Maria und die 10 Gebote geredet hat, wird in eine Buße von 200 Gulden erkennt.
1925/24

27.04.1732 Auf gestelltes Ansuchen von Anton Schibig, Besitzer der Stafelwand in Iberg, daß man ihm auf dem breiten Ried gegen den Einsiedlern, zwischen dem Bach und Ammann Jützen Ried ein Stück Allmeind bewilligen möchte, wo er einen Stall zu erbauen gedenke,wird von der Landsgemeinde in Anbetracht, daß sich niemand deswegen beschwert und es minderwertiges Land betrifft, ihm solches erlaubt und erkennt, daß durch Bauherr Jeseph Anton Gasser, Kirchenvogt Ignaz Ulrich, des Rats und Gesandter Leonard Giger,des Rats, solches Land besichtigen und dem Ant. Schibig an begehrtem Ort in Bescheidenheit verzeigt und ausgemacht werden solle, auf Ratifikation des dreifachen Rats.
1925/24

28.04.1422 Rudolf Windegger, Dekan und Pfründner des St. Katharina-Altars in der Kirche zu Rapperswil,

zu welchem Altar auch die Kirche zu Nuolen gehört, gibt dem Ruodi Schriber von Wangen den Berg zu Nuolen, genannt die Leingrigg, zu einem Erblehen um 3 PfundPfennig jährlichen Zinses. Es siegelt für Ruodi Schriber: Arnold Hegner, Ammann in der March.
1925/24

28.04.1798 Der helvetische Große Rat beschließt, daß der Name "Herr" bei alten Autoritäten des Staates abgeschafft und statt dessen überall das schöne und einfache Wort "Bürger" gebraucht werden solle.
1925/24

29.04.1641 Immatrikulation des Franz Dietschi von Schwyz, stud. Jur., später Ritter, an der Universität Freiburg im Breisgau.
1925/24

29.04.1800 Die Gemeinde Steinen hat vom 15. Aug. 1799 bis 29. April 1800 für viele verschiedene Fuhren nach Einsiedeln, Glarus, Lachen, Weesen, Arth, Sattel, Rothenthurm, Schwyz, Zürich, Muotathal, Brunnen und Bäch für die fremden Truppen bezahlt 2370 Gld. 20Schill.
1925/24

30.04.1584 Im Jahre 1583 wurde in Muotathal das Beinhaus oder der Kerchel aus freiwilligen Gaben erbaut. Die Weihe erfolgte den 30. April 1584 durch den konstanzischen Weihbischof Balthasar in der Ehre der Krönung der Jungfrau Maria, des hl. Erzengel Michael,des hl. Dominik. Das Weihefest wurde auf Sonntag vor St. Dominik gesetzt.
Von dieser Zeit an bis 1607 hatte das Beinhaus einen eigenen Vogt und an jährlichem Zins 19 Gld. 30 Schill. und wurde 1607 von den Kirchgenossen der Pfarrkirche incorporiert und unter den Kirchenvogt gestellt.
Im Jahre 1584 wurde ein ewiges Licht im Beinhaus gestiftet.
1925/24

30.04.1769 Die Landsgemeinde in Schwyz erkennt, man wolle zuerst die Aemter besetzen, dann die von der Obrigkeit an die Landsgemeinde vorgeschlagenen Punkte vornehmen und nachher könne jeder Landmann, was ihm beliebe, vorbringen.
1925/25

30.04.1798 Gefecht bei Küßnacht und bei Wollerau.
1925/25

01.05.1406 Durch Rudolf Kilchmatter und Jakob Glenter, Bürger zu Zürich, Hans Sigrist und Ulrich Merkli, Landleute zu Schwyz, wird zwischen den Leuten zu Grabs, Buchs und Sevelen, die Landleute derer von Appenzell geworden sind und den Bund beschworen haben,und dem Grafen Wilhelm von Montfort-Tettnang, dessen Pfand sie von den Brüdern Graf Rudolf und Hugo von Werdenberg sind, ein Vergleich vermittelt, der bis zum 11. Nov. 1408 Geltung haben soll. Es siegelt u. a. Jakob Kupferschmid Schwyz, derzeitAmmann zu Appenzell.
1925/25

01.05.1648 Kaspar Meyer in Steinen errichtet dem Fähnrich Johann Leonhard Ziltener daselbst eine Gült von 300 Pf. Hauptgut (15 Pfd. Gelds) auf seinem Haus und Hof unten in der Lauigaß gelegen, anstoßend einerseits an Hans Anderrütis Hofstatt, anderseits an dieSchmidgaß, genannt die Lauigaß und weiter an die Landstraße nach Schwyz.
1925/25

02.05.1641 Hieronymus, Erzbischof von Patoa, Legat des päpstlichen Stuhles in der Schweiz, verbietet dem Leonard Schorno, Vogt in Einsiedeln sub poena excommunicationis latae sententiae ipso facto incurrendal, gegen das Gotteshaus Einsiedeln in Bezug auf dessenRechte etwas zu unternehmen, insbesondere von den Bewohnern der Waldstatt den neuen Eid zu verlangen.
1925/25

03.05.1579 Im Kloster Einsiedeln erscheint eine Abordnung des Rates von Schwyz, um Kundschaft aufzunehmen über ergangene Klagen, welche an der Landsgemende von Schwyz gegen Mitglieder des Klosters erhoben worden waren. Die Boten sind: Jost Aufdermaur,Säckelmeister und Balthasar Kyd, beide des Rats, "aber nit gut fründ (des Klosters), sunder der Kyd, dem

andern hand wir vil gutz vertruwt, war aber auch untrüw".
1925/25

03.05.1588 Die Maigemeinde von Einsiedeln erkennt: Jeder der ein Sennten hat, soll von jeder Kuh ein Stein Anken unter das Rathaus tun und denselben feil haben.
Wer Käse und Anken zu verkaufen hat, soll diese Artikel am Montag auf offenen Markt unter das Rathaus führen und allda erlösen, so viel er mag.
1925/25

04.05.1711 Dorfvogt Michael Ehrler in Schwyz, legt vor einer verordneten Kommission der Dorfgemeinde seine 2-jährige Rechnung ab. Diese weist an Einnahmen 179 Gld. 37 Schill. 3 a, an Ausgaben 162 Gld. 30 Schill. 3 a, somit Kassasaldo 17 Gl. 7 Schill.
Ebenso legt Rechnung ab Dorfvogt Josef Fridolin Studiger. Einnahmen 176 Gld. 3 Schill. 3 a, Ausgaben 164 Gld. 24 Schl., Kassasaldo 11 Gld. Schill. 3 a.
Ferner legt Joh. Martin Heller, als Verwalter der Waschhütte Rechnung ab. Einnahmen 27 Gld., Ausgaben 21 Gld., Kassasaldo 6 Gld.
Die Waschhütte war erkauft worden um 120 Gld. Hievon gehörten 60 Gld. der Pfarrkirche in Schwyz, woran 20 Gld. 20 Schill. bezahlt sind, so daß noch 39 Gld. 20 Schill. restieren. Frau Anna Kath. Betschart hatte ebenfalls 60 Gld. zu fordern, woran 16Gulden bezahlt sind und noch 44 Gld. restieren.
1925/26

05.05.1634 Kaspar und Rudolf Ehrler werden wegen Spielen in der Fastenzeit um je 40 Gulden gebüßt.
1925/26

05.05.1635 Der "Vizepfarrer" am Steinerberg wird wegen eines Friedbruchs, so er gegen Uli Keßler begangen, in eine Buße von 50 Pfund verfällt.
Desgleichen wird Uli Keßler am 18. Juni "wegen etwas Ungebühren mit Hrn. Pfarrer am Steinerberg "um 5 Pfund gebüßt.
1925/26

06.05.1421 Die Boten: "Ulrich Märkli, Ulrich Utz, Landleute zu Schwyz" der VII alten eidgenössischen Orte fällen einen Spruch über die Streitigkeiten zwischen Abt Heinrich IV. von St. Gallen und den Appenzellern.
1925/26

06.05.1622 Hans Fisch, Landsasse zu Schwyz, am Sattel, setzt dem Kasp. Dietschi eine Gült von 590 Gld.== Fr. 1377.36 auf seine Güter Hausmatt, früher Schmidsmatt genannt, mit Haus und Stall, Matte Brüschhalti, Matte Blastmatt, Weid Rappern, Matte obereFigleren, alles in einem Hag und March.
Siegler: Josef Blaser, des Rats und Siebner zu Steinen.
1925/26

07.05.1702 Landsgemeinde in Einsiedel. Abgeordnete von Schwyz: Landessäckelmeister Ehrler und alt-Säckelmeister Aufdermaur. Neuwahlen: Vogt: Joh. Jakob Wickart; Statthalter: Adelrich Gyr; Säckelmeister: Kasp. Kälin, Seiler.
1925/26

08.05.1662 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt "an dem Arter Spil für ein Drunk und andere Ungelegenheiten in Herren Vogt Stetelis Haus uß Befelch etlicher Herren" 3 Gulden.
1925/26

09.05.1717 Die Landsgemeinde beschließt den Ausbau des Kronhauses (nunmehrigen Zeughauses in Schwyz) mittelst Fronarbeiten.
1925/26

09.05.1803 Zur Bearbeitung über die Art und Weise, wie das Zielschießen wiederum möchte eingerichtet werden und wie die Gaben und Zielschaften wieder eingerichtet werden könnten, wird ausgeschlossen Kantonssäckelmeister Zay, nebst den Schützenmeistern aus jedemKirchgang.
1925/27

10.05.1690 Der Landrat von Schwyz stellt dem Klosterkaplan P. Beichtiger Ludwig Hahn einen Steuerbrief aus zur Sammlung von milde Beisteuern für den Wiederaufbau der Klosterkapelle auf der Au in Steinen. Es heißt in demselben, "daß Kirche und Kloster in der Auvor Zeiten und heute noch ein durch des Allerhöchsten Gnad wegen Mirakeln berühmter Ort geworden, daß man diesen Ort zerstört habe, und deshalb nicht nur die frommen Stifter ihres Seelentrostes beraubt, sondern selbst die Grabstätten vielergottseligen Personen entehrt worden seien".
1925/27

11.05.1811 Es soll in den Kirchgängen Ingenbohl, Schwy, Steinen, Sattel und Rothenthurm publiziert werden, daß an Sonn- und hohen Festtagen mit Fuhrwerken zu fahren bei 2 Kronenthaler Bußе und das Tragen von Bürden an solchen Tagen, nebst dem gewohntenBannschatze, bei ½ Kronenthaler untersagt sein solle. Ebenso soll an den erforderlichen Orten die bestehende ältere Verordnung wegen Feilbieten und Öffnen der Kramläden an Sonntagen neuerdings publiziert werden.
1925/27

12.05.1872 Josef Hubli und seine zwei Söhne Jörg Anton und Dominik Hubli versichern dem Kantonsrichter und Kirchenvogt Jos. Ant. Ulrich in Brunnen 734 Gld. 30 ß 3 a Kaufrestkapital auf ihrer Matte Kleinschorno an der Schornen in Steinen. Vorstand laut Geldrufvom 1. April 1827 und laut heutigem Kaufbrief 2385 Gld. 9 ß 3 a.
1925/27

12.05.1642 Hans Heinrich Eberhard zu Buosingen in Arth setzt für 1060 Pfd. Hauptgut eine Gült von 52 ½ Pf. Jährlichen Zinses dem Hans Hämmer, als Vogt des Fähnrich Jakob Herlobig sel. Kindern, auf sein Haus und Hausmatte zu Buosingen, stoßt unten an dieLandstraße, neben an des Schuldners alte Hausmatt, oben an Kaspar Eberhards Feld. Vorgang: 118 Pf. Gl.
1925/27

13.05.1849 "Da Sonntags den 13. Dies die Oberallmeindgemeinde abgehalten wird und zu befürchten steht, es möchte zur Verteilung der Allmeinden geschritten werden wollen, was einerseits ein Unrecht, anderseits ein Unglück für unser Land wäre", wird vomGemeinderat Schwyz erkennt, es sollte jeder Gemeinde verhältnismäßig Pflanzland und Heimkuhallmeinden angewiesen und der Viehauflag etwas höher angesetzt werden. Es wird für zweckmäßig gefunden, eine Kommission aus Mitgliedern aus allen Gemeinden zuernennen mit dem Auftrage, ein Projekt für bessere Benutzung der Allmeinden zu entwerfen. Dieses Gutachten des Gemeinderates soll noch Sonntag an Landammann Reding mitgeteilt werden.
1925/27

14.05.1487 Das Frauenkloster St. Peter auf dem Bach in Schwyz besitzt an Vieh: 20 Kühe, 7 jährige Rinder, 4 Ochsen, 1 Stier und 6 Rosse.
1925/28

14.05.1800 General Chabert fordert von Schwyz 3600 Rationen Fleisch, welche in lebendem Vieh nach Luzern geliefert werden müssen.
Der Distrikt Schwyz muß 12 Stück Vieh, jedes wenigstens 4 Zentner schwer, und zugleich 24 Pferde mit 12 Fuhrleuten nach Altdorf schicken.
1925/28

15.05.1646 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt "dem von Basel, sie die Zeitung schreibt Anken geschickt 96 Pfd., der Stein zu 27 Schill. und ein alt Lagel in zuo machen und Binderlohn".
1925/28

15.05.1895 Auf der Guggern in Oberiberg brennt infolge Blitzschlag dem Balthasar Marty ein Weidstall nieder.
1925/28

16.05.1644 Landessäckelmeister Michael Schorno empfängt im Beisein von Landammann Sebast. ab-Yberg, Landammann Reding, Landesfähnrich Betschart, mit Bewilligung des Landammanns und der Sieben, in Landammann Ital Redings Haus aus dem obrigkeitlichen eisernenKasten "an leichten spanischen Dublonen 444 Stück, die wiegen 3 ¾ lib. und haben über den Verlust

austragen 2020 Gulden".
1925/28

17.05.1816 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird die von Ratsherr und Dorfvogt Josef Häring geführte Rechnung vom 15. Mai 1814 bis 15. Mai 1816 genehmigt, welche mit einem Kassasaldo von 193 Gld. 19 Schill. abschließt.
1925/28

18.05.1706 Bestätigung der von Schwyz und Glarus erlassenen Ratserkanntnisse betreff den Zehnten im Hofe Kaltbrunn durch Landvogt Ulrich.
1925/28

18.05.1794 Von der Kirchgemeinde Illgau wird Christian Anna von Steinen als Pfarrer erwählt.
1925/28

19.05.1656 Immatrikulation des Johann Heinrich Kyd stud. Theol. von Schwyz an der Univeristät Freiburg im Breisgau.
1925/28

19.05.1804 Dem alt-Kastenvogt Abegg, als Vogt der Jungfrau Bulliard in Schwyz, wird gestattet, den im Jahre 1799 erschossenen Lieutenant Bulliard auszugraben und denselben, wie auch den in gleicher Grube liegenden Fäßler, in einem gemeinsamen Sarge mit Consensdes Pfarrers auf geweihtem Erdreich zu bestatten.
1925/28

20.05.1495 Bettelbrief des Hans Murner an den Rat von Bern, "wie er sich gan Einsiedeln zu unsrer lieben frowen verheissen hab, durch almusen darzegand und ouch mitt ein pfund wachs daselbst zu offeren".
1925/28

20.05.1591 Fridli von Öy, des Rats zu Schwyz, errichtet für 440 Pfd. eine jährliche Gült und Zins von 22 Pfd. dem Ritter und alt-Landammann Johannes Gasser zu Schwyz auf seinem Haus und Hofstatt zu Kaltbach, stoßt an die Landstrasse und an Martin Hölderli'sHaus, und unten an Hans von Euw's Matte. Vorstand: 12 Pfd. Gelds.
1925/29

21.05.1678 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird erkennt, daß wenn die Ehrengesandten nach Lachen reisen, sie daselbst das eine Jahr bei Landesfähnrich Degen und das andere Jahr bei Joh. Leonh. Bellmont ihre Einkehr halten sollen.
1925/29

21.05.1852 Xaver von Hospenthal, als Vogt der Frau Josepha Mettler in Arth, verkauft dem Xaver Mettler, Sohn, ein Mattlein, "Geißmattlein" genannt, mit darauf befindlichem Haus und Stall aneinander, nebst Waid und Wald in einer March um 4089 Fr. 67 Rp.
1925/29

22.05.1854 Maurus Schorno in Rothenthurm kauft von den Gebrüdern Josef Leonhard, Michael und Martin Ulrich, Wohnhaus und Schmiede daselbst um Fr. 650.55.
1925/29

23.05.1844 Da von der Kirchgemeinde Sattel 1810 dem Schulmeister Dom. Bachmann das benötigte Holz aus den Bännen durch die Kirchgenossen anzuschaffen zugebilligt wurde, nachher ihm das Holz an schicklichen Orten anzuweisen und für das Herbeischaffen etwas anGeld zu geben versprochen worden, durch die neue Ordnung der Dinge aber auch hierin wieder Eintrag gemacht wird, erkennt der dortige Kirchenrat, es soll bei der Kirchenrechnung darauf Bedacht genommen werden, wie dem Schulmeister Bachmann des Holzeswegen zu entsprechen sei. Was demselben wegen Aushilfe seiner Tochter in der Nachmittagsschule für den verflossenen Winter zu bezahlen sein wird, soll von Schulrate festgesetzt werden.
1925/29

24.05.1809 Durch Konferenzbeschluß wird der Ueberschuß der Zinsen vom Konstanzer Diözesanfond im

Betrage von jährlich 2000 fl. auf die berechtigten Kantone nach Maßgabe der Kommunikantenzahl verteilt. Zum Verwalter dieser Zinsen wird Landammann Alois Redingbestimmt. Seit Neujahr 1805 gehen in 5 Jahren an Zinsen 10,000 Reichsgulden ein, welche anläßlich der Tagsatzung zu Bern, dem 25. Juni 1810, auf einer Konferenz das erste Mal zur Auszahlung kommen.
1925/29

25.05.1647 Da Baschi Knüpfel täglich "by großer Bemynigung glichsamb gar ertobet, die Leuth mit dem Wehr hat beschedigen wollen und wenig gefählt, daß er andere entlybt hatte, auch grusamb gelastert und gefluchet", wird erkennt, es solle ihm alle Wehrabgenommen und hinter den Siebner zu Steinen gelegt werden, auch ihm der Wein bei Gefangenschaft verboten sein; er soll barfuß nach Einsiedeln wallfahrten, dort beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen, auch 25 Gld. Buße bezahlen.
1925/29

26.05.1815 Von der Dorfkommission Schwyz wird Wächter Alois Marty, der sich in französischen Kriegsdiensten begeben will, seines Amtes entlassen und ihm ein Attest für treugeleistete Dienste zuerkennt.
Als Wächter wird provisorisch gewählt: Philipp Beeler. Da Alois Marty von der Dorfgemeinde am 10. Jan. 1813 gemeinsam mit seinem Bruder Balz Domini Marty, der gegenwärtig auf dem ersten Contingent an der Grenze steht, gewählt wurde, hat Beeler biszur Rückkehr des letztern den Dienst für beide Wächter allein zu versehen.
Da Alois Marti wieder zurückgekehrt ist, wird ihm am 5ten Oktober dieses Jahres der Wächterdienst wieder zugestellt und es sollen die Gebr. Marti der nächsten Kirchgemeinde zur Bestätigung auf 6 Jahre vorgeschlagen werden.
1925/30

27.05.1636 Heinrich Faßbind in Goldau errichtet dem Balthasar Wäber für eine Schuld von 45 Pfund Gelds eine Gült auf seiner Matte "Wyshell" zu Goldau. Siegler: Sebastian Gugelberg, des Rats zu Schwyz, Siebner des Artherviertels.
1925/30

28.05.1261 Werner, Edler von Attinghausen, vertauscht mit dem Stifte Beromünster seine Güter zu Aesch mit den Gütern und Rechtsamen des Stiftes zu Sisikon und Morschach.
1925/30

29.05.1818 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird die von Richter und Dorfvogt Reichlin geführte 2-jährige Dorfrechnung genehmigt. Diese weist an Einnahmen 941 Gld. 16 Sch. 2 a. an Ausgaben 637 Gld. 27 Sch. 3 a., somit ein Kassasaldo von 303 Gld. 28 Sch. 3 a auf.Hievon sind am 19. Nov. 1817 221 Gld. zu 6 % ausgeliehen worden und 82 Gld. 28 Sch. 5 a befinden sich in der Kasse.
1925/30

30.05.1645 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt dem Meister Hans Schlosser "um 4 ysin und 4 holtzin Ziegel Modell und Gewicht zur Fischwag lut seines Zedels" 10 Gulden.
1925/30

30.05.1811 An der kleinen Mythen in Schwyz stürzt Karl Strüby, 13 Jahre alt, Sohn des Felix Strüby und der Katharina Krienbühl zu Tode.
1925/30

31.05.1353 Abt Heinrich und das Capitel zu Einsiedeln verkaufen dem Frauenkloster in der Au bei Steinen für 10 Pfund Pfenning Zürcher Währung einen Ziger und einen Meisting jährlichen Geldes ab dem Gute Hessen.
1925/30

01.06.1803 Dem Rate von Einsiedeln trägt der Ammann vor, daß er in Abwesenheit der Viertelsmitglieder, die Ratsglieder vom Dorfe bei Ankunft des Kreuzganges der Schwyzer zu sich berufen habe. Sie hätten dann beschlossen, durch Ammann und Statthalter den Herrenvon Schwyz die Visite zu machen und beim Nachtessen denselben durch den Schreiber und Weibel ein Weingeschenk zu machen mit einer Ansprache durch den Schreiber, was auch geschehen sei. Dadurch seien die Herren Landammann und Räte von Schwyz sehr gerührt und erfreut worden,

so daß andern Tags Landammann und Rat in der Farbe ebenfalls dem Ammann eine Visite abstatteten.
Der Rat ist dessen wohl zufrieden und erkennt, daß dies alljährlich solle gepflogen werden mit Zuzug von 2-3 Ratsgliedern samt Schreiber und Weibel in der Farbe.
1925/31

02.06.1850 Die Musikgesellschaft Schwyz hält Sitzung "auf der Schule während der Predigt".
"Da am kommenden Freitag in Seewen das Herz-Jesu-Fest gefeiert wird, so frägt es sich nun, ob man wie üblich bei diesem Feste ebenfalls mit Musik zur Feierlichkeit beitragen wolle. Auf die Bemerkung von Lehrer Abegg hin, daß Kapellvogt Blaser 6 Fr.dafür auslege, wird beschlossen, diesem Feste beizuwohnen. Der Bruderschaftsvogt der Musikgesellschaft soll noch etwas beilegen, um dann in Seewen bei Witwe Beeler die übliche Fronleichnams Merenda feiern zu können, welches auch mit vielem Frohsinnund Vergnügen geschah".
1925/31

03.06.1853 Der Regierungsstatthalter von Oberhasle, C. Brügger, ladet den Bezirksrat Schwyz ein, "bei Anlaß der 500-jährigen Bundesfeier in Bern, eine Abordnung mit jenen Bannern, welche im Jahre 1387 als Anerkennung der Tapferkeit im Religionskriege von dendamaligen zwei römischen Kaisern den zur Zeit vereinigten Bewohnern der Urkantone und Oberhasli verabreicht worden, zur Begehung des Festes und zur Erinnerung alter Freundschaft abzusenden, wo dann den 20. Juni, 10 Uhr vormittags von Oberhasli nachBern aufgebrochen würde".
Vom Bezirksrat Schwyz wird diese Einladung am 13. Juni bestens verdankt. Da aber die kantonale Regierung vom Stande Bern bereits zum Feste eingeladen worden ist, und die Banner sich im Besitze des Kantons im Kantonsarchiv befinden, hält derBezirksrat eine spezielle Beteiligung seinerseits für inoportun.
1925/31

04.06.1583 Vor Rudolf Guntli, derzeit Ammann in der March und dem Neunergericht der March, beanspruchen die Gebrüder Meinrad u. Melchior Schätti gegenüber der Genossame Lachen, vertreten durch den Genossenvogt Hans Keßler und die beigegebenen Hans Züger undSalomon Gugelberg das Genossenrecht zu Lachen, da ihr Vater sel. und etliche ihrer Vordern in der Lachner Genossame haushablich saßen und die Genossame nutzten und ihr Vater zu ihnen oftmals redet: Wenn er oder seine Kinder in die Genossame genLachen ziehen, sollen sie daselbst Genossen sein.
Es wird ihnen bis zum Herbstgericht Termin gegeben, zur Erbringung von Beweismaterial, widrigenfalls sie mit ihrem Begehren abgewiesen sein sollen.
1925/31

05.06.1553 Laut Urbar des Stiftes Einsiedeln vom Jahre 1553 betragen die unablösigen Erb- und Bodenzinsen, ohne die Schweigzinsen, im Euthal: 7 Pfund 3 Schilling, 2 Pfund an Geld und 102 Becher an Anken.
1925/32

06.06.1872 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden dem Dorfrat Brunnen für die Erbauung eines neuen Schul- und Kaplaneihauses gratis 15 Trämmeltannen bewilligt.
1925/32

06.06.1665 Nachstehende werden um je 5 Pfund gebüßt, weil sie sich bei der Kreuzfahrt in Einsiedeln nicht nach Befehl eingestellt haben: Viktor Schorno, Schwarz Cristoph Schorno, Martin Inderbitzin, Morschach, Hans Melchior Gasser’s Sohn, Melchior Kennel’s Sohnzu Arth, Martin Inderbitzin des Andreas.
1925/32

07.06.1614 Vor Johannes Guntli, derzeit Ammann, und dem Neunergericht, klagen die Genossen von Lachen gegen Baumeister Jak. Schätti, sie hätten ihm vor zwei Jahren ihre Ziegelhütte geliehen gegen einen jährlichen Zins von 50 Gl. Nun nach Verfluß der Pachtzeitwollte Schätti nicht bezahlen und auch die Ziegelhütte nicht räumen wegen saumseliger Bezahlung der bezogenen Ziegel durch die Genossen. Entscheid des Gerichtes zu ungunsten von Schätti.
1925/32

07.06.1689 Johann Kaspar Kuster von Bremgarten, seit 1667 verpfründet in Springen, kommt als Kaplan oder Helfer nach Steinen und versieht diese Pfründe bis 25. Januar 1699; er wurde später Pfarrer in Eggiswil, Kt. Aargau.
1925/32

08.06.1799 In der Morgenfrühe rücken 800 Kaiserliche unter dem Geläute der großen Glocke und dem Freudengeschrei des Volkes in Einsiedeln ein. Pfarrer Ochsner begrüßt den Kommandanten mit einer Ansprache. Dieser erwidert treffend, seine Worte dürften kaum mitseiner wahren Gesinnung übereinstimmen.
1925/32

08.06.1828 Todestag des P. Basilius Gyr von Einsiedeln, Konventual von Rheinau, geb. 17. März 1779, Profeß 15. Nov. 1796, Priester 18. Sept. 1802, 20 Jahre Schulherr, Statthalter in Oftringen 1825.
1925/32

09.06.1656 Gregor Bruhni aus der March hat wegen Beschimpfung der Obrigkeit in einer Weinfeuchte dem Rate in Schwyz Abbitte zu leisten. 100 Gulde Buße zu bezahlen und es wird ihm der Wein außer seinem Hause verboten.
1925/33

09.06.1657 Fähnrich Hans Georg Steiner wird wegen ärgerlichen Lebenswandel, Schmachreden wider geistliche und weltliche Obrigkeit, schlechten Besuch des Gottesdienstes, mit weiterer Verschonoung von Weib und Kindern, in eine Buße von 200 Gulden verfällt.
1925/33

10.06.1708 Abgeordnete aus der Landschaft March, von der Landsgemeinde und Rat daselbst, und von der Gemeinde Galgenen tragen vor, daß von etwelchen Privaten durch viele gedingte fremde Holzschröter ihre Thau- und Allmeindwälder also zerhauen und in solchen bisin 18 große Holzhauen sich befinden, daß für die Landschaft March Holzmangel und Schaden durch Flößeen für die Gemeinde Wangen und Galgenen zu besorgen sei. Es werden ihre Siegel und Briefe bestätigt und bei 1000 Taler Buße verboten, Holz aus derLandschaft March aus Eigen- oder Allmeindwäldern außer Landes zu verkaufen und zu führen.
1925/33

11.06.1546 Thomann Folmar, seßhaft in dem undern Hof zu Wollerau errichtet dem Josef Fuchs, eine Gült um 5 Pfund Geld jährlichen Zins auf seinem Gut und Reben, genannt "Fällmos". Siegler: Jakob Stößel, Untervogt im undern Hof zu Wollerau.
1925/33

11.06.1800 Der Kanton Waldstätten erhält von Neuenburg 12,000 Frs. als Unterstützung. Auf den Distrikt Schwyz strifft es 4000 Frs.
1925/33

12.06.1683 Dominik Schmidig, Landesstatthalter 1606/08 (gestorben 1691), läßt 1683 in der Pfarrkirche Muotathal, in deren Mitte an die Chortreppen einen Altar machen, geweiht 1693 von Dekan Tanner, 1783 erneuert.
1925/33

13.06.1853 Auf Ansuchen der Verwaltungskommission der Badanstalt im Lauerzersee bei Seewen wird vom Bezirksrath Schwyz das vorgelegte, Reglement über Badzeit, Badeverordnung, Aufsicht, Kleidung und Badepolizei genehmigt.
1925/33

14.06.1620 Landvogt Johann Riget stiftet zirka 1620 auf den letzten Montag im Juni in der Pfarrkirche in Morschach eine ewige Jahrzeit mit 12 Pfund Geld für sich und seine Ehefrau Barbara Aufdermaur. Eltern des Stifters: Beat Riget und Katharina Bueler. Elternder Frau: Hrch. Aufdermaur und Helena Lilli. Dabei soll man gedenken des Hieronymus Lilli und seine Frau Barbara ab Yberg und ihre Kinder: Johan, Katharina und Anna. 10 Schill. gehören dem Pfarrer, 5 Schill. dem Sigristen und für 5 Batzen Brot.
1925/33

15.06.1789 Im Kloster Rheinau stirbt P. Boneventura Lacher von Einsiedeln, geb. 28. Aug. 1738, Profeß 6. Jan. 1756, Priester 18. Sept. 1762, Kleiderinspektor 1763, Professor der Unterschule 1764, der Philosophie und Theologie 1768, Prior 20. Mai 1774, zum Abterwählt 26. April 1775. Unter ihm Feier des 100 jährigen Gründungsfestes 1778. Er wurde vor dem St. Josefsaltar begraben.
1925/34

16.06.1857 In diesem Jahre werden bei Lachen zwölf römische Silbermünzen gefunden, die den Kaisern Salba, Mark Ourel, Caracalla, Septimius, Severus, Seta, Philipp, Gordian, Konstantin und Konstantins angehörten, demnach aus den Jahren 68 bis 361 nach Chr. DerFinder verkaufte diese Münzen nach auswärts.
1925/34

17.06.1780 Der Besitzer des Lothenbachs in Schwyz soll die dortige Kapelle in Ehren erhalten oder solche abschaffen.
1925/34

17.06.1811 In Chalons an der Marne stirbt als Kriegsgefangener Bonifaz Jütz, 30 Jahre alt, Sohn des Landvogts Josef. Dom. Jütz sel. Er war Lieutenannt in königlich spanischen Diensten gewesen.
1925/34

18.06.1706 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Kirchenvogt Melch. Fäßler zum Aufseher über die Kleidermoden in Iberg ernannt.
1925/34

18.06.1852 Josef Leonhard Wiget, als Vogt der Geschwister Melchior, Josef Leonhard, Marianna und Katharina Wiget in Ingenbohl, verkauft den Gebrüdern Josef, Meinrad und Anton Marti von Iberg einen Berg, "mittlerer Brunniberg" genannt mit 3 darauf befindlichenStallungen und ein dazugehöriges Stück Land und Stallung, alles am Urmiberg gelegen.
1925/34

19.06.1646 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt im Sommer dieses Jahres dem Daniel Kümmin, "daß er eine tragende Wölfin mit 11 Jungen geschossen" 15 Gulden. Ferner bezahlt er dem Meister Hans Schlosser für 12 Landes-Zeichen, das Vieh zu zeichnen, 15 Gulden.
1925/34

20.06.1800 Den ganzen Monat Juni über dauert der Durchmarsch von 25,000 Mann Franken, worunter 8 Kavallerie-Regimenter, über Luzern und Schwyz durch Altdorf nach Italien ununterbrochen fort. Der Einquartierungen und ungeheuren Lieferungen von Vieh, Heu undFuhren war kein Ende.
1925/34

21.06.1603 Säckelmeister Amstutz von Küßnacht, der 2 Söhne und 5 Töchter hat, steuerte letztere und ihre Männer laut einer von Ammann Sidler 1602 bersiegelten aufrichtung gütlich aus und verlangt vom Rate in Schwyz die Konfirmation dieser Aussteuerung. Nachdemdie 2 Tochtermänner Schriber Wyß und Hans Flecklin bestätigten, daß auch die andern Schwäger zufrieden seien, wird der Betrag genehmigt.
1925/34

21.06.1639 Die Muota schwillt dermaßen an, daß in Muotathal nur noch die vorderste Brücke stehen bleibt. Die Güter werden weit umher mit Schlamm und Sand überdeckt, die Häuser an mehreren Orten sehr bedroht.
1925/35

22.06.1800 Der Rat von Küßnacht beschließt in Anbetracht der grassierenden Viehseuche: "Es sollen 6 Mann von der Sanitätskommission bezeichnet werden, die alle in unserer Gemeinde befindlichen Bettler, Korber und Keßler der nächstgelegenen Munizipalitätzuführen sollen. Weibel Ehrler bekommt den Auftrag, an alle Orte hinzugehen, wo sich in unserer Gemeinde Bettler aufhalten, und alle dem Munizipalitätspräsidenten zuzuführen. Im Falle er Hilfe bedürfe, soll er noch jemanden mit sich nehmen.
1925/35

23.06.1639 In die St. Maurizius- und Michael-Bruderschaft in Einsiedeln werden aufgenommen: Sebastian Birchler und Frau Marianna Schuler, Söhne Meinrad und Baschi, Tochter Anna, verheiratet mit Martin Pfyl von Schwyz, und Tochter Katharina gegen 3 Pfund Gelds,und Hans Balthasar Dettling von Schwyz.
1925/35

23.06.1724 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt wegen dem Kreuzgang nach Iberg dem Kaplan Abyberg, dem Schulmeister, Sigrist, Fahnenträger, armen Schüler und Schällenträger zusammen 3 Gld. 30 Schill.
1925/35

24.06.1799 Die Gemeinde Steinen hat vom 4. Mai bis 24. Juni auf Befehl der Generäle Rubi, Lecurbe Boveng und Rheinwald den fremden Truppen 11 Stück Vieh geliefert und verausgabte hiefür 988 Gulden.
1925/35

24.06.1804 Der Bezirksrat March verbietet das Aetzen mit Schafen und Geißen auf Eigentum des Bezirkes, der Gemeinden, der Genossamen und von Privaten bei einem ½ Kronenthaler Buße für jedes Tier und 10 Schilling Hirtungsgeld per Tag.
1925/35

25.06.1283 Weihbischof Johannes, Deutschherrenordens, weiht die Kirche in Morschach und verlegt die Kirchweihe auf das Fest der Marthyrer Johannes und Paulus.
1925/35

25.06.1486 Schwyz beschwert sich bei Luzern, daß etliche seiner Kaufleute, die mit ihren Waren von Nördlingen ab der Messe nach der Stadt Luzern gekommen, daselbst zur Bezahlung von neuen Zöllen und Abgaben, nebst dem bisherigen Weggeld wollten angehaltenwerden, und bittet diese Neuerung abzustellen, und die Kaufleute damit unerfordert zu lassen.
1925/35

26.06.1837 Von der Kirchgemeinde Sattel wird ein ausführlicher schriftlicher Bericht über die Steuersammlung von Pfarrer Karl Styger zu Gunsten des Schul- und Pfarrhauses, sowie des Schulfondes genehmigt. Pfarrer Styger vergab außer den bereits geschenkten 700Gudlen weitere 100 Gulden an den Schulfond.
1925/35

26.06.1863 Von der Kirchgemeinde Sattel wird die Renovation des Hochaltars in der dortigen Pfarrkirche beschlossen. Die daherigen Kosten sollen aus dem Kassa-Saldo der Rechnung und aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden.
1925/36

27.06.1727 Auf Klage von Pfarrer Johann Werner Strüby über Beschädigung auf der Hofmatt beschließten Landammann und Rath, daß der Pfarrer bei seinen innehabenden Rechten geschützt und geschirmt werden soll und verbieten jede Benützung derselben ohneEinwilligung des Pfarrers bei Strafe und Ungnade.
1925/36

28.06.1419 Ital Reding, Ammann zu Schwyz, als gemein Mann, alt Bürgermeister Jakob Clenter, Felix Maneß, Bürger zu Zürich, Johannes Stapfer, Ammann zu Pfäffikon, Ulrich ab Yberg, alt Ammann und Johannes Sigrist zu Schwyz und Johannes Winz, Waldmann zu denEinsiedeln, Schiedleute sprechen in den Mißhellungen und Stößen zwischen dem Abt Burkhard von Weißenburg und den Waldleuten zu Einsiedeln betreffend a. die Fälle b. die Vorsetzung der Leute u. c. die Schweigen.
1925/36

28.06.1669 Die Kirchgemeinde Sattel, beschließt, das Fest des hl. Theodul und Rochus inskünftig zu feiern und mit Ausnahme des Heusammelns sich jeder knechtlichen Arbeit zu enthalten. – Man soll diesen Tag feiern und fasten bei dem Bann, wie einen Zwölfbotentagfür den Hagel und die bösen Ungewitter, wie ihn auch eine Gemeinde zu Steinen aufnahm in die Kirche in der Ehre des hl. Theodul, eines Bischofs zu Sitten im Walliserlande.

1925/36

29.06.1823 Von der Dorfkommission Schwyz wird das von Landammann und Zeugherr Hediger vorgelegte Modell der neu zu erbauenden Waschhütte auf der obern Hofmatt unterhalb dem Spital genehmigt. Der Bau soll erfolgen unter der Direktion von Ratsherr und SpitalherrAlois Aufdermaur, Ratsherr Steiner, Ratsherr von Euw, Hauptmann Zeno Schilter und Dorfvogt Richter Martin Reichlin.
1925/36

30.06.1645 In Goldau, Buosingen, Lauerz, Seewen, Steinen, Engeberg, Kaltbach, Schwyz und am ganzen Haggenberge, hagelt es mittags 12 Uhr dermaßen, daß Heu, Obst und Bäume den größten Schaden leiden.
1925/36

01.07.1654 Diejenigen, welche ohne genugsame Ursache aus der Predigt laufen, sollen ergriffen und auf das Rathaus gesetzt werden und jeder mit 10 Gld. Buße belegt sein. Wer alsdann die Buße abstatten wird, soll der Gefangenschaft ledig gelassen werden, dieandern aber sollen solche bei Wasser und Brot im Turm abbüßen. Im Wiederholungsfall soll der Fehlbare in die Trülle gesetzt und eine Viertelstunde getrüllt werden, ohne Ansehen der Person.
1925/36

01.07.1655 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Betschart, bezahlt dem Hans Schibig 8 Gld. wegen des Wolfs, "daß er den Jegeren Milch, Anken und anderes gäben".
1925/37

02.07.1707 In diesem Jahre wird die Kapelle in Riemenstalden neu erbaut.
Ein Luzerner Mütt galt 5 Gulden, 1 Saum Wein 25 Gld., 1 Stein Anken (4 Pfd.) 26 Schill., eine Kuh 38 bis 40 Kronen.
1925/37

03.07.1799 Josef Michael Fäßler von Steinen, 56 Jahre alt, wird von den Franzosen erschossen.
1925/37

04.07.1426 Werner Schilter ("von Schilte") stiftet in der Pfarrkirche Morschach eine Jahrzeit mit zwei Pfund jährlichen ewigen Geldes und setzt dieselben auf ein Gut, genannt "Oberschilte", und auf sein Gut, genannt "Schwändli" uf der Frut unter der Gasse. Essiegelt Ital Reding, derzeit Landammann zu Schwyz.
1925/37

05.07.1763 Ein von Frau M. A. Suter für das Haus zum "Löwen" beanspruchtes Stück Garten auf der Hofmatt in Schwyz, wird durch Gerichts-Urtheil dem Pfarrhof zugesprochen und hatte die Klägerin die daherigen gerichtlichen und Augenscheinskosten dem KirchenvogtWeber zurückzuerstatten.
1925/37

05.07.1651 Konrad Zellweger bezahlt von dem von Rudolf Weber um 205 Pfd. Gelds erkauften Berg Horgrasen in Muotathal den Ehrschatz mit 25 Gulden 25 Schilling.
1925/37

06.07.1666 Auf Vorbringen der Ratsmitglieder von Morschach, die alte Kapelle zu Riemenstalden sei ganz zerstört, man wolle aber im Falle einer Beisteuer sie wieder äuffnen, beschließt der gesessene Rat, wenn die Kirchgenossen von Morschach sich schriftlichverpflichten, die Kapelle in Riemenstalden gebührend zu unterhalten, so steure der Landesseckel an den Bau derselben 15 Kronen.
1925/37

07.07.1562 In diesem Jahre ist Heinrich Cuonrath (Kunrad) von Schwyz Schulmeister in Altdorf, und "ward ime das Landrecht geschänkt".
1925/37

07.07.1632 Hauptmann Joh. Jakob, wird in diesem Jahre um 50 Gulden gebüßt, weil er an einem Sonntag

geheuet hat. In die gleiche Buße werden Hans Stolz, Kaspar Ulrich, Kaspar Betschart, Franz Inderbitzin und Hans Beeler gefällt.
1925/37

08.07.1779 Hans Rechle von Tuttlingen aus dem Schwabenland wird, weil er 63 diebische Angriffe sich hat zu Schulden kommen lassen, auch viele Opferstöcke in verschiedenen Kirchen und Kapellen ausgefischt, zum Tode verurteilt, indem es besser sei, wenn der armeMensch sterbe, als daß er mehr lebe. Er wird auf der Weidhuob enthauptet.
1925/38

09.07.1661 Von der Obrigkeit in Schwyz wird eine alte Verordnung erneuert, daß keine Sennbuben, Kühgaumer und Rinderhirten, wie auch Allmeindwecker, Büchsen bei sich tragen sollen, bei 50 Gulden Bußе.
1925/38

09.07.1698 Am 10. Mai 1698 hat es im Boden stark geschneit; am 21. Mai war noch kein Hasles Laub. Von einer Kuh im Gras mußte man per Woche 2 Gld. geben. Die Allmeind Euw auf Morschach fing erst am 26. Mai zu grünen an. Auf dem Stoos sah man noch keineHaglatte; auf den Stoos sind die Sennten erst um St. Johannestag aufgefahren. Im Herbstmonat lag noch alter Schnee am Haggen. Am St. Jakobstag gab es noch gar wenig reife Kirschen; ein hungriges Jahr, das Immi Mehl kostete 8 Schill.
1925/38

10.07.1736 In Morschach haben sich folgende Pfarrer durch historische Aufzeichnungen verdient gemacht: Johann Geißer von Sulgen 1500; Leodegar Atziger von Unterwalden 1592/94, nachmals Pfarrer in Goßau; Johann Georg Ortolf, Benediktiner 1594/97 und 1617/21;Johann Jakob Maler von Zug 1621/56; Johann Balth. Trütsch von Schwyz 1677/83; ganz besonders Leonhard Augustin Bründler 1693/1701 Helfer und 1701/1706 Pfarrer.
1925/38

11.07.1644 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno verausgabt in diesem Jahre dem Heinrich Gruber, Landestrommelschläger für seinen Jahrlohn und seinen Stock 6 Gulden.
1925/38

12.07.1642 Die in Luzern gegossene und getaufte große Glocke, 75 Zentner schwer wird auf dem Kirchhoge in Schwyz in Flaschenzüge gehängt und zum ersten Mal feierlich geläutet.
1925/38

13.07.1806 In Schwyz stirbt Johann Louis Chömlane aus Paris, 60 Jahre alt. "Weil er weder Medikament zu sich nehmen, noch krank zu sein glauben wollte, ist er ohne geistliche Hilfeleistung und Segen bei der Sonne gählings hingestorben, mit meiner (KommissarFaßbind) Erlaubnis aber und des w. Regierungsgutachten, da man ein christliches Zeichen bei ihm gefunden (wie wohl man sonst nicht weiß, ob er katholisch gewesen) auf unserem Friedhof nachts und ohne Leichengepränge beerdigt worden. Aus den bei ihmgefundenen vielen Schriften, Büchern, Geld und andern Effekten läßt sich Schließen, daß er ein Emmissär oder Gott weiß was gewesen".
1925/38

14.07.1851 Die Erben des Georg Kennel in Arth verkaufen dessen Haus und Hausgarten im hintern Dorf dem Balthasar Schindler um 1450 Gulden.
1925/39

15.07.1642 In Schwyz wird der Grundstein zur neuen Pfarrkirche gelegt, welche der Constanzische Weihbischof Franz Johann Brachberg am 28. August 1644 einweiht.
Während 2 Jahren und 4 Monaten ist im Beinhaus, das nicht abgebrannt war, getauft worden.
1925/39

16.07.1650 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt für die Erstellung einer neuen Trülle in Schwyz 16 Gulden 4 Schill. und eines Halseisens 4 Gulden 25 Schilling.
1925/39

17.07.1644 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno verausgabt in diesem Jahre dem

Statthalter Ceberg "auf die Churer Reis den katholischen Bündnern zur Hilf und Trost" 30 Gulden.
1925/39

18.07.1297 Papst Bonifaz VIII. befreit die Klosterfrauen auf dem Bach in Schwyz von jeder entrichtung von Zehnten, Steuern, Weggeldern, Zöllern und andern Auflagen von ihrem Besitztum.
1925/39

18.07.1675 In Lachen stirbt Pfarrer Johannes Büeler, der diese Pfründe seit Februar 1665 versehen hatte.
1925/39

19.07.1651 Hans Kuhstaller, Metzger in Einsiedeln, wird wegen ungebührlichen Reden gegen den Bürgermeister von Laufenburg um 50 Gulden gebüßt.
1925/39

19.07.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, daß dem Ant. Kälin auf Trachslau, welcher dem Schulmeister den Winter hindurch an den Schultagen das Mittagessen verabfolgt hat, im Herbste eine Triste Streue gegeben werden soll.
1925/39

20.07.1708 In Immensee bei Küßnacht brennen 10 Firsten – 8 große Wohnhäuser und 2 Oekonomiegebäude – nieder.
1925/39

20.07.1840 Vom Bezirksrat Schwyz wird Landessäckelmeister Fischlin angewiesen und bevollmächtigt, vom Engel-Brunnen weg bis zum "Hirschen" eine gute, steinerne Dole nach Bedürfnis für's Dorfbächlin herstellen zu lassen.
1925/39

21.07.1631 Vom Landrate in Schwyz wird bewilligt, am St. Annatag in Steinerberg Lebkuchen feil zu halten.
1925/39

22.07.1622 Frau Elisabeth von Beroldingen schenkt dem Frauenkloster in Muotathal 100 Kronen gegen die Verpflichtung des Convents, alle Tage das Salve Regina zu singen, sofern dies aber nicht geschehen könne, zu beten und ein Wachslicht dabei zu brennen.
1925/39

22.07.1663 Pfarrer Jakob Billeter in Aegeri hält auf der neuerrichteten Kanzel in der Pfarrkirche Steinerberg an St. Maria-Magdalena-Tag die erste Predigt.
1925/40

23.07.1794 In Steinen stirbt Kaplan Josef Franz Abegg, der diese Pfründe seit 47 Jahren (24. Juni 1747) versehen hat, im Alter von 74 Jahren.
1925/40

23.07.1808 Kapellherr Karl Schumann in Lachen resigniert auf seine Pfründe, die er seit 1803 versehen hat.
1925/40

24.07.1643 Die Regierung von Obwalden bezahlt denen von Küßnacht in die Tellskapelle "für ihr 2 theil des Orts schilt und fenster".
1925/40

24.07.1684 In Schwyz soll die große Glocke für Versorbene nicht geläutet werden, außer man bezahle vorher 1 Gulden 10 Schilling.
1925/40

25.07.1750 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Anton Reding, vereinnahmt in diesem Jahre "von Peter Moßer vom Sattel, daß er eine frömbde Persohn wider Landrecht geheirathet, und der Obrigkeith die Unwahrheit vorgegeben, deßwegen ihm sein Bysaßenrechterstenß genommen, nach der Hand aber mit einer Straff wider begnadet worden", 100 Gulden.
1925/40

26.07.1520 In der Ordonanz für den Pfarrer von Schwyz von diesem Datum wird u. a. bestimmt: "Item, daß wie von alt her die Priester von Lauerz und Ingenbohl all hochzitlich Fest, desglichen am hohen Donnerstag und Karfreitag, auch am hl. Abend, desglichen ander Schwyzer Kilwy und am Allerseelentag, wie von alt her Gebruch hier, in der Pfarrkirchen söllent Mäß han, dabei soll es auch bleiben".
1925/40

27.07.1741 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Benedikt Reding von Biberegg, bezahlt dem Buchdrucker in Einsiedeln für 100 Exemplare Beschreibung einer Diebsbande", samt Botenlohn 2 Gulden 24 Schilling.
1925/40

27.07.1801 Die Munizipalität Schwyz macht dem Distriktsstatthalter die schriftliche Anzeige, daß sie zur Erhebung der rückständigen Abgaben von 1798, 1799 und 1800 alle Mittel angewendet habe, aber wegen der allgemeinen Armuth sehr wenig habe erhalten können.
1925/40

28.07.1793 Die Dorfgemeinde Schwyz genehmigt die von Seelenvogt Bonifaz Ulrich geführte 2-jährige Dorfrechnung, welche mit einem Kassasaldo von 84 Gld. 3 Schill. abschließt.
1925/40

28.07.1813 In Schwyz wird kirchliche Gedächtnisfeier gehalten für Hauptmann Thomas Weber sel., 34 Jahre alt, verheiratet, zu Sevilla in Spanien verschieden.
1925/40

29.07.1658 Der junge Speck in Arth wird wegen Ungebühren gegen die Väter Kapuziner um 25 Gulden gebüßt. "ist aber wenig zu erhoffen".
1925/41

30.07.1630 Die Stadt Zug verehrt den Gesandten von Uri und Schwyz, welche auf die Jahrrechnung nach Baden reiten, in der Wirtschaft zum Ochsen den Schenkwein 12 Maß à 14 ß. Gesellschaft leisten ihnen: Ammann Utinger, Statthalter Frey und Hauptmann Bachmann;jeder von ihnen verzehrt für 13 Batzen.
1925/41

31.07.1851 Der Bezirksrat Schwyz erkennt, sich inskünftig jeweilen am ersten und dritten Montag des Monats ordentlicher Weise zu versammeln, wenn nicht ein Feiertag oder Markt auf diese Tage fällt.
1925/41

01.08.1850 Vom Bezirksrat Schwyz wird erkennt, daß die abtretenden Pfandschätzer die Pfandprotokolle ihren Amtsnachfolgern unentgeltlich einzuhändigen haben.
1925/41

01.08.1861 Zum Kaplan von Lachen wird erwählt Pater Karl Kalt von Koblenz, Aargau, geb. 11. März 1803, Kapitular von Wettingen, der die Pfründe bis 14. Juni 1870 versieht; dann wird er Benefiziat in Wagen bei Jona, wo er in der ersten Nacht nach seiner Ankunftstirbt.
1925/41

02.08.1628 Vom Landrate in Schwyz wird verordnet, auf nächsten Sonntag auszukünden, daß die Besitzer von Hanfgärten in der Ehrlen in Ibach am Montag, Dienstag und Mittwoch jeweilen morgens die Schnecken, kleine und große, jeder ab seinem Garten ablesen und indie Muota werfen soll.
1925/41

03.08.1658 Der schwyzerische Landessäckelmeister bezahlt "dem Waldbruder zu Einsiedeln uß Befälch der Obrigkeit an Gäld 10 Gld."
Die Regierung von Obwalden schenkt dem Martin Gasser von Rothenthurm für Schild und Fenster für sein neugebautes Haus 6 Gulden.
1925/41

04.08.1650 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Reding bezahlt dem Meister Wolfgang

Guggelberg und Franz Betschart für den großen Becher, den die gnädigen Herren und Obern von der Burgerschaft gekauft haben, 150 ½ Lot schwer à 1 Gulden, total 150 Gulden20 Schilling.
1925/41

05.08.1646 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt "des Drümmelis Tochter für 81 große Rosen zu 6 Schilling und 76 kleine zu 3 Schilling in die große Ratsstube zur Decke zu dreien zahlt" 17 Gulden 34 Schill.
1925/41

06.08.1800 Die Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten reklamiert: Die Wirte zu Einsiedeln treiben ihr Geschäft mit größtem Nutzen. Aber dem Gesetz, daß die Wirtshäuser dem Patent unterwirft, wird weder von ihrer Seite noch von Seite der öffentlichen Beamtengenug getan.
1925/42

07.08.1685 Der Pfarrhof in Morschach wird im Außenbau fertig gestellt. Begonnen wurde er 1683 noch unter Pfarrer Hans Balthasar Trütsch am Platz der Tanzdiele und später verlegt auf jetzige Stelle. Pfarrer am Riggis, Sebastian Inderbitzin, später Siebner, undKl. Inderbitzin, damals Kirchenvogt, waren Baumeister. Pfarrer Bründler hat noch über 100 Gulden verbaut. Der Bau kostete an Kapital und aufgelaufenen Zinsen 1300 Gld. ohne die Fenster, die meistens verehrt wurden.
1925/42

07.08.1835 In Lachen stirbt Pfarrresignat Rudolf Anton Ganginer, geb. den 25. Febr. 1742; Priester 1765; Pfarrer in Lachen von 1770 bis 1788. Nach seiner Resignation lebte er in seiner Heimatgemeinde bis zu seinem Tode.
1925/42

08.08.1800 Landammann Schuler in Schwyz wird zum Mitglied des Regierungs-Comitee in Bern ernannt.
1925/42

08.08.1807 Im August dieses Jahres stirbt im Spital in Neapel Jüngl. Josef Karl Zeberg, Soldat, Sohn des Werner Zeberg und der Marianna Schmid, 18 Jahre alt, "vor Heimweh verschieden". Der amtliche Totenschein langt erst im Februar 1809 in Schwyz an.
1925/42

09.08.1694 Im August gilt ein Brot 16 Schilling; es schlägt aber auf einmal 8 Schilling ab, weil viel Korn aus Schwaben nach Zug gebracht wird.
1925/42

10.08.1802 Die Landsgemeinde von Einsiedeln erklärt Zustimmung zu den Beschlüssen der Landsgemeinde in Schwyz vom 1. Aug. d. J. Als Ammann wird gewählt alt-Statthalter Josef Mrd. Kälin, als Statthalter alt-Ammann Gyr und als Mitglieder des Rats: Mrd. BenediktBodenmüller, Präsident Birchler, Carl Benzinger, Wolfgang Kälin z. "Sonne", Mrd. Benedikt Gyr z. "Pfauen", Jeremias Gyr, Anton Lienert, Bauschelis, Groß, Stephan Kälin, Kirchenvogt, Euthal, Stephan Schönbächler, Willerzell, Gerhard Kuriger,Etzel-Egg, alt-Ratsherr Zehnder, Bennau, Jos. Schädler, Trachslau.
Im Auftrage der Gemeinde wählt der Rat gleichen Tages folgende 7 Mitglieder in den Landrat nach Schwyz: Statthalter August Gyr, Ratsherr Karl Benziger, Ratsherr Bodenmüller, Ratsherr Meinrad Birchler, Ratsherr Wolfgang Kälin z. "Sonne", alt-VerwalterBaptist Eberle und alt-Verwalter Martin Gyr. Sie sollen sich morgens früh nach Schwyz begeben, indem das Geschäft ihrer Mission wichtig ist und keine Verzögerung erleidet. Sie beziehen ein Taggeld von 7 Pfd. 10 Schill.
1925/42

11.08.1646 Der schweizerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahtl in diesem Jahre "des Vogt Ludi Meyers Sohn zu Luzern, daß er am Walliser Bundesschwur unseres Orts Schwyz Farb und Fahnen getragen, ein Becher, außen und innen vergült, wog 49 Lott" 73Gld. 20 ß.
1925/43

12.08.1800 Abends um ½ 4 Uhr fing es an der Mythen an zu brennen und dauerte der Brand bis den 23

August abends. Ungeachtet viele hundert Menschen demselben zu wehren beschäftiget waren, so konnte dennoch nicht gelöscht werden, denn Rasen und Boden brannten wieHolz. Endlich tilgte ein starker Gewitterregen das Feuer, nachdem es also 11 Tage gedauert hatte.
Auch in Iberg brannte der Wald unter der Hirschfluh 3 Tage lang. Es ereigneten sich auch sonst dieses Jahr viele Feuersbrünste.
1925/43

13.08.1856 Mit Schreiben vom 10. Juli dieses Jahres ersucht der Gemeindeschulrat Schwyz um Zurückgabe des vom Erziehungsrat bisher gebrauchten Petschaft mit der Aufschrift "Schulrat Schwyz", indem er aus dieser Aufschrift folgert, das Petschaft sei früherEigentum des Gemeindeschulrates Schwyz gewesen. Da diese Meinung als irrig sich herausstellt, indem das fragliche Petschaft dasjenige des nach der Verfassung von 1803 bestandenen kanton. Schulrates war, bisher immer bei den Amtssiegeln des Kantonsaufbewahrt und seit 1839 für den Erziehungsrat gebraucht wurde, wird vom Erziehungsrat erkennt, es sei auf das Ansuchen des Gemeindeschulrates Schwyz einzutreten.
1925/43

14.08.1627 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß das Bockfleisch nicht teurer ausgewogen und verkauft werden solle, als ein Pfund um 15 Angster, bei 10 Gulden Buße.
1925/43

14.08.1676 Vom Rate in Schwyz wird beschlossen, daß wenn ein Ratsglied das andere in der Ratsstube oder auf dem Estrich mit ehrverletzenden Worten belegen würde, solle dasselbe die Ratsstube für so lange meiden, bis die Ehrverletzung von ihm gerichtlicherwiesen sein wird. Inzwischen sollen Injurant und Injurat in Ausübung ihrer Aemter eingestellt sein.
1925/43

15.08.1799 Anna Katharina Magdalena Betschart von Steinen, 37 Jahr alt, wird auf der Flucht von den Franzosen getötet.
1925/43

16.08.1854 Felix Horat von Schwyz kauft von Franz Geißer sel. Kindern in Seewen ein Wohnhaus und einen Berg, "Zingel" genannt, mit darauf befindlicher Stallung, nebst dazu gehörigem Holz oder Waldung um Fr. 5239.56.
1925/43

17.08.1447 Schwyz und Glarus regeln die Grenzen von Gaster und Weesen.
1925/44

18.08.1799 In Muotathal befinden sich noch sehr viele Franzosen. Ihr Lager ist in der Starzlen und dem Kuchli eines im Sand unter Illgau. Sie lassen niemanden in keinen Berg, noch in eine Alp ohne Paß, niemanden nach Schwyz, daher große Not an Lebensmitteln.Alle 2 Tage muß die Gemeinde den Franzosen ein großes Haupt Vieh herschaffen. Sie rauben Erdäpfel, stumpfen Birnbäume und nehmen alles Garten- und Baumgewächs.
1925/44

18.08.1861 Beim Baden in der Seewern ertrinkt vor den Augen seiner Kameraden, die ihm keine Hilfe bringen können, Fabrikarbeiter Bernhard Strübi, 18 Jahre alt.
1925/44

19.08.1639 Das Frauenkloster in Muotathal hat abermals durch Ueberschwemung von der Muota großen Schaden erlitten. Die Schwestern und ihre Frau Mutter Veronika Welzin gedenken das Muotathal zu verlassen und sich in Arth anzusiedeln, wovon ihnen jedoch PaterProvinzial Ludovicus A. Mursis abrät.
1925/44

20.08.1377 Wegen streitiger Besetzung der Pfarrei Küßnacht – ob ein Ordens- oder Weltpriester – erscheinen vor dem Oberhirten in Konstanz beide Parteien, Engelberg und die Küßnachter. Die Angelegenheit will der Bischof in Winne ausgleichen, aber dieAbgeordneten von Küßnacht weisen jedes väterliche Anerbieten ab.
1925/44

21.08.1844 Vor der Dorfkommission Schwyz wird Klage geführt, daß Dorfwächter Caspar Leonhard Bellmont, trotz wiederholter Mahnung, seine Pflichten außerst saumselig erfülle, selten die schuldigen Rüfe tue, sich bei Tag voll trinke, zur Nachtzeit unterm Bogenschlafe und nur selten wach sei. Es wird hierüber erkennt: es sei ihm durch den Präsidenten ein ernstlicher Verweis zu erteilen und ihm anzuzeigen, daß er bei erster Klage seinen Diensten erntlassen werde.
1925/44

22.08.1308 Abt Johannes von Einsiedeln verleiht die von den bisherigen Lehensträgern aufgegebene Besitzung zu Matten an den Abt Konrad von Rütti.
1925/44

23.08.1723 Hans Joachim Christen in Wollerau findet sich mit dem schwyzerischen Landessäckelmeister Josef Fridolin Hediger gütlich ab wegen seiner Frau, welche "an Unser Lieben Frauwen Abendt mit Speck das Kraut gekochet", und bezahlt als Strafe 67 Gld. 20Schilling.
1925/44

24.08.1761 Der Ram- oder Bürgelibach in Muotathal, der in Folge eines auf Goldplangg, Rothhalm und Achseln fußhoch gefallenen Hagels kaum den achten Teil des Wassers in seiner Runse abführen kann und daher eine Masse Holz, Stein und Kies auf Weid- und Mattlandablagert, richtet großen Schaden an. Der untere Bürgeliboden des Leonhard Bernardin Betschart wird ganz mit Steinen bedeckt, ebenso des Kirchenvogts Leonhard Föhnen Hundenen. Gegen der Wibmann zu fließt durch das vordere Tobel ein großer Bach und vonda bis an Wanbach bleibt nicht eine Matte verschont. Im ganzen untern Michel können kaum 10 Burden Emd gesammelt werden und es war bisher unerhört, daß dieser Bach je so groß gewesen war.
1925/45

25.08.1671 Huldigungsakt an Fürstabt Augustin II. Reding von Einsiedeln in Kaltbrunn "170 Mann in Unter- und Obergewehr huldigten. Einem Hofmann wurde gegeben Brod und ein Maß Wein. Summa 144 Maß Wein, 70 Brode, 2 Käse, 54 Pfund."
1925/45

25.08.1815 In Schwyz stirbt Meister Jakob Büchler, verheiratet mit Barbara Heker (Nölli). "Er ist in Seewen mit einer Bürde Holz zu Tode gefallen. 75 Jahre alt."
1925/45

26.08.1839 In Steinerberg werden vom 26. – 30. August wohl zum erstenmale Priesterexerzitien gehalten unter P. Deharbe S. J. Die Teilnehmer fanden schon damals wie später noch häufig, Kost und Wohnung im Pfarrhaus, worin eine Anzahl Zimmer für diesen Zweckhergerichtet wurde. Wenn sie nicht genügten, stellten räume zur Verfügung, um für sich einen Platz in einer Scheune zu suchen. Die Teilnehmer waren über den Verlauf dieser ersten Exerzitien so befriedigt, daß diese Tage zu den glücklichsten ihresLebens zählten. – Kurz darauf machten 10 Eremiten mit ihrem Obern in Steinerberg die geistlichen Uebungen unter der Leitung von P. Burgstahler S. J.
1925/45

27.08.1648 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt in diesem Jahre dem Sager in Brunnen, "daß er 8 Nußbaumtremel gesagt und gefleckt, meinen grädigen Herren zum Rathaus" 7 Gld. 20 Schill.
1925/45

28.08.1274 Abt Ulrich von Einsiedeln verleiht der Aebtissin von Wurmsbach die Besitzungen an der Sihlbrücke innerhalb des Etzels, welche ihm die Söhne des verstorbenen Schultheißen Heinrich hiezu aufgegeben haben.
1925/45

29.08.1808 Josef Marty, der Große, verheiratet mit Salome Schatt, "ist abends bei seinem Haus in dem fürchterlich aufschwellenden Dorfbach in Schwyz bei einem sich ungewöhnlich ereigneten Regenguß rettungslos ertrunken, za 60 Jahre alt."
1925/45

30.08.1597 Schwyz wählt den geistlichen Herrn Christoffor Turisella, Dr. theol., zu einem Erzpriester von Bellenz, und revoziert die frühere Wahl des Herrn Oliva, da dieser Ordensgeistlicher ist, und

damals dem Rat etwas Unwahrheit angegeben worden.
Am 10. Dezember 1597 hebt Schwyz auf Information durch Hauptmann Mathias Grüniger, des Rats von Uri, als Beistand und Abgeordneter von Bellenz, die getroffene Wahl des Herrn Christoffel Turisella zum Erzpriester wieder auf und bestätigt die frühereWahl des Herrn Oliva, für die auch eine päpstl. Bulle vorlag.
1925/46

31.08.1654 Das Kloster Allerheiligen in der Au bei Einsiedeln schenkt der Pfarrkirche Oberkirch eine Reliquie des hl. Georg, Martyrers.
1925/46

01.09.1839 Vom 1. Bis 8. September wird in Steinerberg von P. Deharbe S. J. und P. Damberger S. J. eine Volksmission gehalten. 53 Jahre lang war in Steinerberg keine Volksmission mehr gewesen. Es werden täglich 4 Predigten gehalten. Auch viele auswärtigeBesucher, darunter solche hohen Standes, wie die Landammämmer Dominik Jütz und Nazar Reichlin, Leute fast aus allen Kantonen und aus dem Auslande, besonders viele Luzerner und Entlebucher nehmen an der Mission teil. Ueber 1000 Kommunionen werdenausgeteilt, obwohl die Pfarrei nur etwa 300 Kommunikanten zählt.
1925/46

02.09.1743 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird am 1. September erkennt, den Kamin in der Waschhütte beim Rathause neu aufführen zu lassen unter der Direktion von Landweibel Ulrich und Kannengießer Balthasar Strübi. Die Kosten sollen gedeckt werden durch denKassasaldo des bisherigen Verwalters von 3 Gulden 38 Schilling, den die Erben von Richter Franz Abegg selg. schulden und durch einen Zuschuß aus der Dorfkasse. Inskünftig soll der Dorfvogt auch zugleich Verwalter der Waschhütte sein und hiefürjährlich ein Thaler Lohn beziehen.
Die Gebühren für die Benützung der Waschhütte werden erhöht wie folgt: Von der großen Stande 18 Schill.; von der kleinen Stande 9 Schill.; von einem Schweinebad 4 Schill. 3 a; vom Garn waschen im Kesse 4 Schill. 3a, mit Inbegriff der großen Stande 18Schill., mit der kleinen Stande 9 Schilling.
1925/46

03.09.1743 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird am 1. Sept. ds. Jahres die Anschaffung einer neuen Feuerspritze samt zugehörigem Schlauchmaterial erkennt. Hievon hat alt-Landvogt Josef Augustin Reding, des Rats, eine Beisteuer von 100 Gulden und der gesesseneLandrat eine solche von 150 Gulden versprochen.
Den Akkord mit einem Meister, der für die Arbeit gut zu stehen hat, abzuschließen, werden verordnet: Statthalter Reichmuth, Ratsherr und Spitalherr Gasser und Ratsherr Augustin Reding. Die Mehrkosten des Werkes soll durch freiwillige Steuersammlunggedeckt werden und es haben dieselbe vorzunehmen Ratsherr Johann Peter Büeler und Ratsherr und Spitalherr Gasser.
1925/46

04.09.1726 Auf Klagen der Genossen von Lachen erkennt Jost Fridolin Hediger, Landesseckelmeister zu Schwyz, es sei das Holzreisten über die Allmeind Stäfflen zur Frühlings-, Sommers- und Herbstzeit, vor Martini bei einer Dublone Buße und Abtragung alles Kostensund Schadens hochobrigkeitlich verboten.
1925/47

04.09.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden folgende Unterstützungen an Brandbeschädigte bewilligt:
Dem Joh. Josef Fäßler und Sohn in der Studen, denen Haus und Stall abgebrannt, Schaden Fr. 9832.--, 5% des Schadens an Holz mit Fr. 491.60; des Balth. Dettlings sel. Familie in Lauerz, denen ein Stall abgebrannt, Schaden Fr. 4500.--, 3% des Schadensan Holz mit Fr. 135.--, da sie von der Genossame Lauerz bereits 8 Stöcke Holz erhalten hat.
1925/47

05.09.1863 Die O.-A.-Verwaltung Schwyz beschließt im Hauseggbann in Alpthal für 50000 Fr. Holz schlagen zu lassen, um daraus diejenigen entschädigen zu können, die keine Holzteile beziehen. Mit der Ausführung wird eine Kommission betraut.
1925/47

05.09.1626 Vom Landrate Schwyz wird erkennt, daß das Bock- und Geißfleisch nicht höher solle geschätzt und ausgewogen werden, als ein Pfund um 14 Angster. Kein Wirt in unserm Land soll jemand mehr Dings geben, als um 5 Gulden, bei Strafe und Ungnade meinergnädigen Herren.
1925/47

06.09.1785 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, die Geistlichkeit möchte zusammentreten und ein geistliches oder weltliches Mittel ausfindig machen, daß man "von dem Ungeziefer der Ingeren möchte entledigt" werden.
1925/47

06.09.1631 Vom Landrate in Schwyz wird das Lebkuchenbacken und Feilhalten während der Zeit der Engelweihe in Einsiedeln gestattet.
1925/47

07.09.1629 Vom Landrat in Schwyz wird Baschi Müller wegen seiner Aussage, er frage der Obrigkeit nichts darnach, um 29 Gulden gebüßt.
1925/47

07.09.1862 Die Bezirksgemeinde Einsiedeln genehmigt da sog. Hegnersches Straßenprojekt, d. h. die obere Straße vom Birchli über die Stollern nach Groß im Kostenvoranschlage von Fr. 23,000.- und beauftragt den Bezirksrat mit der Erstellung derselben.
1925/47

08.09.1798 Beim Ueberfall in Nidwalden durch die Franzosen kommt in Stans Kaplan Josef Martin Stulz ums Leben. Er war von 1796 bis 1797 Kaplan in Riemenstalden gewesen.
1925/48

09.09.1654 Die Klosterfrauen des Klösterleins in der Au bei Einsiedeln verehren der Kirche zu Oberkirch ein Partikel des St. Georg, Kirchenpatron daselbst, wofür sich die Oberkircher höchstens bedanken.
1925/48

09.09.1632 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, der Sager zu Brunnen soll einen Teil des Wassers bei der Wehri offen lassen, damit die Fische den Durchgang haben mögen, bei 20 Gulden Buße.
1925/48

10.09.1653 Hans Anna, Karrer, wird wegen unbescheidenen groben Worten gegen den neuangenommenen Pfarrer von Arth und die Räte daselbst um 50 Pfund gebüßt.
1925/48

11.09.1852 Jos. Blasius Schindler und Martin Fischlin, als Beistand des Anton Martin Schindler, verkaufen am 9. September ds. Jahres ihrem Bruder Jos. Schindler – die Wirtschaft zur "Sonne" in Goldau um Fr. 5040.28 Rp.
1925/48

12.09.1848 Die eidgen. Tagsatzung erklärt die neue Bundesverfassung als von der Mehrheit des Schweizervolkes (von 15 ½ Kantonen) angenommen. (Verworfen hatten die Kantone Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Appenzell I-Rh., Tessin und Wallis).
1925/48

13.09.1486 Schwyz ersucht Luzern namens des Hans Kätzi, der eine Forderung auf der Herrschaft Mailand hat, aber bisher unverrichtet wurde, durch den Stadtschreiber von Luzern rechtliche Kundschaft aufnehmen zu lassen "das Im das sin Handgeschrifft her ußgeantwurtt und sin Bürgen gegen sinen widersächern der Trostung und Bürgschaft halb ledig gezelt werden möchten."
1925/48

14.09.1709 Vor versammelter Dorfgemeinde auf dem Rathause in Schwyz legt Dorfvogt Josef Friedrich Studiger über seine 2-jährige Verwaltung Rechnung ab. Einnahmen 198 Gld. 30 Schill.; Ausgaben 173 Gld. 16 Schill. 3 a; Kassasaldo 25 Gld. 13 Schill. 3a.
Ebenso legt Rechnung ab Dorfvogt Michael Ehrler. Dieselbe weißt an Einnahmen 201 Gld. 30 Schill.; an Ausgaben 165 Gld. 27 Schill. 3a; Kassasaldo 36 Gld. 2 Schill. 3a. Vorschlag bei der Dorfvögte 61 Gld. 16 Schill.

Da das Wachtgeld von Landvogt Wolf Dietrich Jansers Haus noch nicht bezahlt ist und Landesseckelmeister Büeler als Inhaber des Hauses sich weigert, solches zu bezahlen, soll er von der Dorfvögten hierum ins Recht gefaßt werden.
Ebenso sollen sie es mit Statthalter Gasserin, wie auch mit Meister Hans Georg Steiner wegen dem Laden in Gesandten Jakob Schuler's Haus, wenn solche das Wachtgeld nicht bezahlen wollen, rechtlich erörtern.
1925/48

15.09.1770 In Lachen stirbt Resignat Joh. Jakob Hüppi, geboren in Lachen 1684 Priester 1707. – Pfarrer in Altstätten, Rheintal vor 1730. Seit dem 22. März 1730 bis den 18. März 1763 Pfarrer in Häggenschwil, Kanton St. Gallen. Er war einige Zeit auch Deputatseines Kapitels. Nach seiner Resignation kehrte er als Jubilat in seine Heimatgemeinde Lachen zurück und machte da verschiedene Vermächtnisse an die Pfarrkirche und an das Beinhaus.
1925/49

16.09.1645 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt dem Samuel Inderbitzin und dem Peter Anderlin für 63 Tage Arbeit am Weg gegen Riemenstalden 31 Gld. 20 Schill.
1925/49

16.09.1822 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für den in Küßnacht ertrunkenen Jüngling Thomas Faßbind von Schwyz, 20 Jahre alt, Sohn des Goldschmied Dom. Faßbind und der Barbara Rütimann.
1925/49

17.09.1834 Sekretär Franz Reding gibt der Dorfkommission Schwyz seine Entlassung als Aktuar dieser Behörde ein, da er gar oft verhindert sei den Sitzungen beizuwohnen. Er hat sein Amt 21 Jahre lang versehen. Als Aktuar wurde dann neugewählt LandschreiberStädelin.
1925/49

18.09.1852 Alt-Kantonsrat Bürgi in Arth, als Vogt des landesabwesenden Martin Bürgi von Goldau, verkauft dem Alois Grab in Oberarth ein Wohnhaus und eine Stallung aneinander, einen Berg und eine Weid "Fallenboden" mit darauf befindlichen zwei Ställen, nebstetwas Waldung in Goldau, um Fr. 11764.34 Rp.
1925/49

19.09.1637 Die Regierung von Obwalden bezahlt dem Baschi Aufdermauer an seinen neuen Bau 8 Gld. für Schild und Fenster.
1925/49

19.09.1811 Im Spital zu Kaye in Frankreich stirbt im Alter von 26 Jahren Xaver Inderbitzin, Sohn des Xaver Inderbitzin und der Ida Tanner, Soldat im 3ten Schweizer-Regiment, 1. Bat., 6. Comp.
1925/49

20.09.1566 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Gemäß dem jüngst in Luzern ausgegangenen Abschied, wo der konstanzische Weihbischof anzog, daß etliche Gesuch Einsehens getan werde, daß die Priester ein anderes und nicht ein so ärgerliches Lebenführen, gibt Schwyz seine Ortstimme dahin ab. Luzern möge dem Bischof schreiben, was es der Sache dienstlich mache, wenn der Bischof eine Synode ansetze, so wolle Schwyz gern obhalten, daß die daselbst gefaßten Beschlüsse vollzogen werden.
1925/49

20.09.1596 Der Stand Obwalden schenkt Ehrenwappen ins Beinhaus nach Einsiedeln.
1925/49

21.09.1536 Zug begehrt, daß Ammann Amberg in seinem Span gegen Vogt Balsiger in Frieden gelegt werde, wie Balsiger bereits in Frieden gelegt worden sei.
1925/50

22.09.1842 Von der engern Kommission des Erziehungsrates wird der Entwurf einer Verordnung über Schulordnung und Schulzucht durchberaten und genehmigt.
Am 21. Juni 1843 wird erkennt, daß sie in kleinerm und größerm Formate gedruckt werden soll.

Erstere Exemplare sollen den Mitgliedern des Erziehungsrates, und letztere den Bezirks-Schulräten zuhanden der Gemeindeschulräte für die einzelnen Schulenzugestellt werden.
1925/50

23.09.1745 An Ammann und Rat zu Lachen soll geschrieben werden, daß das Tanzen an den Nachkilbenen, Hochzeiten und Ausschießen bis abends zur Betglocke wiederum erlaubt sei.
1925/50

24.09.1251 Abt und Konvent von Einsiedeln übertragen der Abtei Zürich das Eigentum an einem vom Ritter Rüdiger Maneß zu Lehen besessenen Gehölz (Hürst) zwischen Käferholz und Affoltern.
1925/50

24.09.1812 In Ebikon bei Luzern wird Witwer Anton Immoos von Ibach, Zeiger, 70 Jahre alt durch einen unglücklichen Schuß schwer verwundet und stirbt nach Empfangen der hl. Sterbsakramente.
1925/50

24.09.1820 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Karl und Martin Fäßler, Söhne des Hauptmann Karl Fäßler sel., in holländischen Diensten verschieden. Ersterer verschied zu Dordrecht, 23 Jahr alt, schon im Juli anno 1818, letzterer 21 Jahre alt zu Briel imSpital.
1925/50

25.09.1601 Vergleich zwischen den Gotteshäusern Einsiedeln und Schänis betreffend das Fallrecht.
1925/50

26.09.1809 In Schwyz stirbt 29 Jahre alt, Jungfrau Magdalena Bueler, Tochter des Ratsherr Bonifax Bueler sel. zum "Engel" und der Frau Magdalena Real sel.
1925/50

26.09.1817 In Wien stirbt Kaplan Thomas Martin Steinegger von Lachen, geb. den 21. April 1743; Pfarrer zu Mels und nachher Kaplan bei den Ursulinerinnen in Wien bis zu seinem Tode.
1925/50

27.09.1649 Sebastian Schmidig, der wider Landrecht mit einem von Uri einen Tausch um Güter getan hat, wird um 50 Gulden gebüßt, Konrad Brisacher von Uri wird in die gleiche Buße verfällt.
1925/50

28.09.1596 Vom Rate in Schwyz wird das Gesuch der Werchleute, ihnen auch eine Kilbi zu vergönnen, abgeschlagen. Ebenso dürfen die Sennen im Lande Schwyz und zu Küßnacht ihre Kilbe fürbaß nicht abhalten.
1925/50

28.09.1628 Die Regierung von Obwalden schenkt den Klosterfrauen in Schwyz 8 Gulden für Schild und Fenster.
1925/51

29.09.1822 Georg von Bock, Kaiserlich russischer Oberst und Ritter beklagt sich von Luzern aus gegen Blasius Schreiber, Gastwirt auf Rigistaffel, bei der schwyzerischen Landesobrigkeit, wegen gänzlich unmotiviertem pöbelhaften Betragen desselben gegen ihn unddie übrigen Gäste während seines zweitägigen Aufenthaltes daselbst, wodurch sie genötigt wurden, das Haus zu verlassen. Es wird bestrafung desselben verlangt.
Am 4. Oktober 1822 führt Mark Anton Pfeiffer, kaiserlicher österreichischer Advokat in Wien, von Luzern aus gleiche Klage beim Landammann des Kantons Schwyz, wegen Grobheit des Wirtes Bläsi Schreiber auf Rigistaffel.
1925/51

30.09.1705 Silber- und Goldschnüre in unserm Lande feilzuhalten und solche zu verkaufen, wird von der Landsgemeinde in Schwyz bei Confiskation der Ware verboten.
1925/51

30.09.1684 Einweihung der neu erbauten Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes in Lachen, samt 3

Altären.
1925/51

01.10.1792 Vom 1. Oktober 1792 bis 1. Januar 1794 hielten sich in Einsiedeln 1188 emigrierte Priester kürzere und längere Zeit auf, darunter 2 Erzbischöfe, 1 Bischof, 68 Kanoniker, 409 Pfarrer, 321 Vikare und 217 Mitglieder der verschiedenen Orden. Dabei warendie vielen Geistlichen, die aus den an Frankreich angrenzenden Gebieten des Bistums Basel und andern Orten kommen, nicht gerechnet. Im ganzen betrug die Zahl der Obdachsuchenden über 2000.
1925/51

01.10.1627 Die Regierung von Obwalden schenkt den Klosterfrauen von Steinen an ihren vorhabenden Bau 20 Gl.
1925/51

02.10.1775 Im Kloster Rheinau stirbt F. Pater Schädler von Einsiedeln, geb. 17. Aug. 1705, Profeß 4 Juni 1724, Priester 24. September 1729, Bibliothekar 1733, Archimagirus 1744, Subprior 1750, Archivar. Er hinterließ Kataloge der Bibliothek, Manuskripte derArchivalien und Münzen in Rheinan.
1925/51

02.10.1814 Kapellherr Johann Bapt. Huber in Lachen wird daselbst zum Kaplan erwählt und verbleibt als solcher bis 1820. Er war gebürtig von Tuggen u. Kapellherr seit 1811.
1925/51

03.10.1607 Herr Hans Heinrich Wiget, Geistlicher, ist zitiert vor das Siebner-Gericht in Schwyz als Beklagter um 45 Gulden samt Zinsen, die ihm in seinen Nöten zur priesterlichen Würde geliehen wurden. Der Beklagte erscheint jedoch nicht, sondern ist beimTrunke verharrt.
1925/52

03.10.1686 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, inskünftig den Pfarrhelfern und Kaplänen, die nicht Landleute sind, die Teilkronen nicht mehr zu verabfolgen.
1925/52

04.10.1465 Abt Gerold von Hohensar, in Einsiedeln verleiht den Kirchgenossen von Oberkirch das Vorschlagsrecht für die Besetzung der neugestifteten St. Barbara-Pfründe.
1925/52

05.10.1654 Immatrikulation des Fraters Augustin Reding, cand. Theol. im Stifte Einsiedeln, an der Universität Freiburg im Breisgau.
1925/52

06.10.1639 Fähnrich Melchior Geißer wird vom Landrate in Schwyz um 10 Gulden gebüßt, weil er wider die Ordnung Bratwürste gemacht hat, und um 25 Gulden wegen Kritisierung der Fleischschatzung.
1925/52

06.10.1645 Jörg Käs wird wegen zu geringem Maß und zu hohen Ürten in eine Buße von 50 Gulden erkennt.
1925/52

07.10.1702 Der gesessene Landrat von Schwyz untersagt den Zieglern, ohne Erlaubnis Ziegel außer Landes zu verkaufen.
1925/52

07.10.1495 Infolge Berichtes von Glarus, daß in Feldkirch viele Truppen zu Roß und zu Fuß sich versammeln und Drohungen gegen das Sarganserland laut werden lassen, beschreibt Schwyz einen Tag nach Einsiedeln auf Donnerstag den 8. Oktober.
1925/52

08.10.1337 Herzog Albrecht von Oesterreich verleiht die Kapellle zu Morschach dem Priester Arnold dem Rütiner von Schwyz.
1925/52

08.10.1682 Vom dreifachen Landrat in Schwyz wird bei Konfiskation verboten, fremdes Vieh auf die Allmeind zu nehmen.
1925/52

09.10.1672 Aus dem Geschlecht Eichbach in Küßnacht starben die letzten: 1652, 24. Jan. Anna Eichbach, Tochter des Adam; 1663, 7. Mai Eva Eichbach. Witwe und 1672, 20. Mai Margaritha Stutzer, Witwe des Adam Eichbach.
1925/52

09.10.1632 Die Regierung von Obwalden bezahlt dem Hauptmann Zay in Arth "an sin Nüw gebuwen Hauß für dz. Ehrenwappen" 2 Kronen.
1925/52

10.10.1793 Pfarrer und Sextar Jos. Alois Steinegger in Oberkirch schließt mit Joh. Georg Duft einen Pachtvertrag ab um die Pfrundgüter, Wiesen, Weiden, Baumfrüchte, Riet- und Ackerland, samt dem Rietteil auf dem Kaltbrunner Riet. Der jährliche Pachtzins beträgt600 Gulden, zahlbar an Martini, an St. Georg und an Jakobi.
1925/53

11.10.1683 Im Jahre 1683 galt ein Eimer (60 Maaß) Zürcher Wein nur 4 Pfd. 10 Schilling. Die Maaß kostete also ca. 1 Schilling, nach jetzigem Werte etwa 4 Rp.
1925/53

11.10.1855 Auf gestelltes Ansuchen vom Präsident und Schützenmeister Balthasar Bürgler in Illgau wird ihm vom Bezirksrat Schwyz bewilligt, am diesjährigen Ausschießen, ohne Lösung des Patentes Getränke auszuschenken. Will er aber die Wirtschaft das ganze Jahrfortführen so hat er sich mit dem Bezirkssäckelmeister abzufinden, der ermächtigt wird einige Rücksicht walten zu lassen.
1925/53

12.10.1376 Ulrich Fügli, Landamann zu Schwyz verkauft den gemeinen Kirchgenossen von Morschach, auch Landleute zu Schwyz, seinen Zehnten, Ansprache und Forderung auf den Kirchengenossen um sieben Pfund Angster. Da der Verkäufer und die Kirchgenossen keineeigenen Siegel haben, siegelt für sie Rechta Giljon, Landmann zu Schwyz. – Das Siegel fehlt.
1925/53

13.10.1643 Im Klarissinenkloster Paradies, Thurgau legt Profeß ab Schwester Ursula Zay von Arth. Sie war im Kloster eingetreten den 14. Jan. 1640.
1925/53

14.10.1853 Oberst Alois Schindler, Major Xaver Schindler und dessen Söhne, Wilhelm und Edmund Schindler in Luzern erneuern beim Bezirksrate Schwyz ihr schwyzerisches Landrecht.
1925/53

15.10.1626 Ulrich Gyger am Sattel errichtet dem Kaspar Kenel für eine Schuld von 440 Pfund eine Gült von 22 Pfund jährlichen Zins auf seinem Haus und Hof "Seilegg", im Sattler Kirchgang gelegen.
1925/53

15.10.1808 In Schwyz stirbt Josef Anton Bueler, Ritter und Brigadier in Diensten des ehemaligen Königs von Sardinien und sowohl Regierungs-Statthalter während der helvetischen Regierung als alter Landesstatthalter bei unserer alt-vaterländischen Regierung,Witwer von Frau M. Anna Franziska Betschart sel., des Säckelmeister Rudolf Bellmont sel. ersten Ehegemahlin, 83 Jahr alt.
1925/53

16.10.1654 König Ludwig XIV. von Frankreich verspricht das Bündnis mit Schwyz getreu zu halten, am 1. Mai ds. Jahres, und den Rest der alten Pensionen, 4000 Kronen, zu bezahlen.
1925/53

17.10.1781 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Karl Dom. Jütz, bezahlt in diesem Jahre dem

Fürsprech Städelin für den Dukaten-Stempel 19 Gulden 20 Schilling.
1925/54

18.10.1676 Lienhard Aufdermaur zu Oberschönenbuch errichtet am 1. Mai ds. Jahres 44 Pfd. Geld Kapital dem Bruder Hans Kaspar Aufdermaur auf Haus und Hof samt 2 andern Matten "Eggli" und "Gertsche". Haus und Hausmatte stoßt an die Landstraße nach Morschach,vorhalb an Peter Nidersten Hausmatte und obsich an Lienhard Aufdermaurs Egg. Das Eggli stoßt obsich an die Landstraße und an Lienhard Aufdermaurs Egg. Die Gertsche stoßt nidsich an Jörg Mettlers Schiben, vorhalb auf den Fahrweg nach dem Stoos, obenan Kaspar Inderbitzins Rüti und hinten an das Erbel. Vorstand: 437 Pfund Gelds.
1925/54

19.10.1823 In Niederhelfenschwil stirbt der ehemalige Konventuale vom Kloster Rheinau, P. Ildephons Fuchs von Einsiedeln, geb. 1. Dez. 1765, Profeß 15. Aug. 1782. Priester 29. Mai 1790, Archivar 1792, in der Verbannung 1798, vom Papste vom Ordensgelübtedispensiert 1802, später Pfarrer in Niederhelfenschwil (St. Gallen). Er ist Verfasser: Des Aegid Tschudi Leben und Schriften, St. Gallen 1805, 2 Bände. – Geschichte der schweizer. Mailänder Feldzüge von 1333-1512, 2 Bände – Selbstbiographie des GeorgEssinger, ehem. Benediktiners von Pfäffers, dann Pfarrers zu St. Ulrich, Wien, gest. daselbst 1803, und anderes.
1925/54

20.10.1660 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt "dem Hans Pund uff die Reiß, da er deß Pater Benedikten Schriften nocher Rom tragen", 44 Gulden. Nach dessen Rückkehr bezahlt er ihm am 27. Dez. d. J. noch 27 Gld. 20 Schilling.
1925/54

20.10.1814 Adrian Zehnder von Utznach wird zum deutschen Schullehrer von Lachen erwählt, welche Stelle er jedoch nur vorübergehend versieht.
1925/54

21.10.1630 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß alle jene, welche letzten Sonntag während der Vesper wider Verbot getanzt haben, in 1 Fr. Buße oder ein Tag und eine Nacht in den Turm erkennt sein sollen.
1925/54

21.10.1823 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Meinrad Schilter, 22 Jahre alt, Sohn des Jos. Mrd. Schilter sel. und der N. Waldvogel, zu Lyon in königlich französischen Diensten 1822 verschieden.
1925/54

21.10.1859 Der Erziehungsrat des Kanton Zug beschließt, das erste Schulbuch für die Primarschulen des Kantons Schwyz, für die zugerischen Primarschulen einzuführen.
1925/54

22.10.1709 Probst Johann Kasp. Dürler von Luzern weiht in Küßnacht drei Glocken: 1. Die größere, Rosenkranzglocke, in der Ehre der hl. Peter und Paul, St. Anna und St. Barbara. Pathen: Ammann Johann, Kaspar Sidler und Anna Räber.
2. die kleinere, St. Agathaglöckli, in der Ehre der hl. Peter und Paul, Agatha und Franziskus. Pathen: Georg Ehrler und Anna Franziska Etterli.
3. die kleinste, Chorglöckli, in der Ehre der hl. Maria, Peter und Paul und Johannes. Pathen: Johann Rudolf Sidler und Anna Barbara Stalder.
1925/55

23.10.1859 Beschluß der Oberallmeinds-Gemeinde Schwyz, für eine zu erstellende Kaserne den Bauplatz und das zur Baute nötige Holz unentgeltlich zu verabfolgen.
1925/55

24.10.1860 In Einsiedeln stirbt Posthalter und Ratsherr Martin Gyr zum Pfauen im Alter von 56 Jahren.
1925/55

24.10.1682 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, überall im Lande auskünden zu lassen, daß

niemand die Schweine zu Schaden gehe lasse, widrigenfalls der Geschädigte, wenn er solchen ein Bein abschlagen oder sie gar töten würde, deswegen nichts zuverantworten haben, sondern erst entschuldigt sein solle.
1925/55

25.10.1527 Heinrich Reding von Arth derzeit Landammann, besiegelt den Spannbrief des neu angenommenen Kirchherrn von Arth, Felix Koller von Sattel.
1925/55

25.10.1658 Kaspar Inderbitzin der etwelchen Geboten der katholischen Kirche nicht genug getan und wegen andern dergleichen Ungebühren, wird um 50 Gulden gebüßt.
1925/55

26.10.1436 Die Kirchweihe von Schwyz wird vom Vorabend des St. Martinstages auf den nächsten Sonntag nach St. Ulrich verlegt.
1925/55

26.10.1667 Christian Schuler in Muotathal bezahlt von dem von Hans Jakob Schelbert um 290 Pfund Gelds erkauften Gut Haselbach den Ehrschatz mit 30 Gulden.
1925/55

27.10.1508 Zur Hinrichtung eines in Einsiedeln gefangen liegenden Uebeltäters entlehnt Schwyz von Luzern den Scharfrichter auf nächsten Donnerstag, Vesperzeit, nach Einsiedeln.
1925/55

28.10.1517 Der geschworene Landweibel von Schwyz, Paul Kergärter, der nachmalige Landvogt zu Neuenburg und Pannerherr, hält im Namen des Landammanns Meinrad Stadler mit den Sieben öffentliches Gericht, das zu einem Vergleich führt, wegen eines Gatters bei derSalach in Ibach gegen die gemeinsame Bauernsame zu Niederschönenbuch.
1925/55

28.10.1590 Uli Schönbächler in Einsiedeln setzt dem Vogt Oechslin fünf Pfund Gelds auf Haus, Hof und Matten Willerzell, angrenzend an Jakob Kälins, Hans Schönbächlers und Hans Lachers Hausmatte und an Tschuppmoos. Vorsatz: 200 Kronen geliehenes Geld vonSäckelmeister Aufdermaur sel. Erben.
1925/56

29.10.1808 Von dem Kirchenrat Schwyz wird vom Landammann vorgebracht, daß es dem Kirchenvogt fast unmöglich sei, die Kosten der Erstellung einer Kapelle auf der Schwanau zu bestreiten. Es habe aber Landeshauptmann Aufdermaur den Gedanken geäußert, diese Burgoder Insel an sich zu erkaufen, auf derselben eine neue Kapelle zu erbauen, die ganze Insel zu verschönern und in einen respektablen Stand zu stellen. Derselbe habe für beide Inseln einen Kaufpreis von 100 Nth. Anerboten. Es wird hierüber erkennt,der Landessäckelmeister soll beauftragt sein, mit Landeshauptmann Aufdermaur in Unterhandlung zu treten, die Kaufbedingungen schriftlich abzufassen, dieselben dem nächsten Kirchenrate zur Ratifikation und der am Sonntag darauf abzuhaltendenKirchgemeinde zur Bestätigung vorzulegen.
Die Schulkommission wird beauftragt, die Aquisition des Theaters im Schulhause zu tentieren und dasselbe gleich dem neuen Schulhause als Eigentum der Schulstiftung und dem Schulgebäude einzuverleiben, ohne Nachteil des Schulfondes.
1925/56

30.10.1801 Die im Kanton Waldstätten stehenden helvetischen Truppen werden von der vollziehenden Gewalt zurückgezogen, lt. Beschluß vom 28. Oktober. Der Brigade-Chef Debons bezeugt bei seiner Abreise mit seinen 600 Mann dem Unterstatthalter und derMunizipalität in Schwyz seinen Dank und seine Zufriedenheit für die beibehaltene gute Ruhe und Ordnung, welche so leicht durch seinen unverdienten Einmarsch hätte gestört werden können.
1925/56

31.10.1824 Jung Josef Anton Maria Abegg von Schwyz, Sohn von Schulherr Abegg in Schwyz, wird zum deutschen Schullehrer von Lachen erwählt und versieht diese Stelle bis im April 1826.
1925/56

01.11.1781 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Karl Dominik Jütz, bezahlt in diesem Jahre aus obrigkeitlichem Befehl dem Kupferstecher Hiltisberger in Zug für zwei Kupferstiche von der Sempacher Schlacht 6 Gulden 20 Schilling.
1925/56

01.11.1819 Auf seiner Heimreise stirbt in Niederschopfheim bei Offenburg Leonhard Alois Horat, von Illgau, Soldat in holländischen Diensten, 36 Jahr alt, Sohn des Balz Werner Horat sel.
1925/56

02.11.1800 Präsident Alois Suter in Muotathal schreibt an Distriktsstatthalter Meinrad Suter in Schwyz: "Nach Ihrem Begehren, berichten wir Sie, daß Martin Betschart eine Kanone, die zerschlagen, vernagelt und unbrauchbar, von Bauern gekauft hat. Nachdem aberder Regierungskommissär Zschokke solches erfahren, hat er dieselbe im Namen der Regierung abgefordert und der Gemeinde Muotathal als eine kleine Beisteuer des erlittenen ungeheuren Schadens geschenkt damit solche zerschlagen und zu Geld gemachtwerden möge. Bis dahin liegt solche zerschlagen, vernagelt und unbrauchbar im Kirchgang, und man ist Willens, solche bei Friedenszeiten zu einer neuen Glocke zu verwenden oder zu verkaufen.
1925/57

03.11.1813 In Kaltbach in Schwyz stirbt an einem Schlaganfall Frau Aloisa Reding, 78 Jahre alt, Witwe von Siebner und Kanzler Josef Anton Jütz sel.
1925/57

03.11.1851 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Schützengesellschaft Riemenstalden bewilligt, am Ausschießen Wirtschaft und Tanz zu halten und zwar ohne Patent.
1925/57

04.11.1740 Im Muotathal wird jährlich das Fest des hl. Karl Borromäus gefeiert für das ehemal. Morgartenschlacht-Jahrzeit lt. Anordnung des Nuntius mit Prozession und Allerheiligenlitanei am Vormittag.
1925/57

04.11.1828 Die Dorfkommission Schwyz erkennt, der Dorfgemeinde zu beantragen, auf einige Plätze im Dorfe Sand zu führen, um solches im Winter bei Glatteis streuen zu können, zur Verhütung von Unglücksfällen.
Ebenso soll angeregt werden, an einigen Stellen im Dorfe zur Beleuchtung der Straßen bei Feuersbrünsten, an Marktabenden und andern dergleichen Anlässen Laternen anzünden zu lassen.
1925/57

05.11.1493 Uly und Hensy Gatzenberg, Landleute in der March, errichten dem Konrad Zweifel zu Tuggen eine Gült über 15 Schilling Gelds jährlichen Zinses ab seinem Gut, genannt "uf äbnott". Siegler: Hans Gugelberg, Ammann in der March.
1925/57

05.11.1799 Die Gemeinde Arth schickt auf Befehl von Regierungskommissär Zschokke 9 Männer, jeden mit einem Wagen und zwei Colliers nach Muotathal, um bleßierte Russen und Franken nach Schwyz und Brunnen zu führen, welche 8 Tage ihre Dienste leisten und wofürdie Gemeinde 251 Gulden zu bezahlen hat.
1925/57

06.11.1682 Aktum betreff die Konsekration der neuen großen Glocke zu Oberkirch (der heutigen sog. Alten Glocke) durch Fürstabt Augustin Reding von Einsiedeln.
1925/57

06.11.1856 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird das Begehren der Straßenkommission der Gemeinde Iberg vom 3. Nov. d. J., es möchte ihr die alte Straße in der Schmalzgruben und ein Stücklein Land daselbst, das bisher Balthasar Suter um Lehen gehabt, als Eigentumüberlassen werden, um hieraus die Landentschädigung für die neuangelegte Straße bestreiten zu können, zur Begutachtung an eine Kommission gewiesen.
1925/57

07.11.1775 König Ludwig XVI. von Frankreich lobt die veränderte Gesinnung der Schwyzer und nimmt sie wieder unter jene Orte auf, welche durch das Bündnis von 1715 mit der Krone Frankreichs verbunden sind.
1925/58

07.11.1859 Auf der "Rüti" in Euthal brennen Haus und Scheune des Meinrad Bisig nieder. Kinder sollen mit Zündhölzchen selbes angezündet haben. Während die Eltern in Einsiedeln auf dem Markte waren. Geld, Heu, Erdäpfel und sämtlicher Hausrat blieben in denFlammen.
1925/58

08.11.1871 Todestag des P. Maurus Hensler von Einsiedeln, Konventual von Rheinau, geb. 26. März 1796, Profeß 15. Nov. 1816, Priester 30. Sept. 1821, Unterprofessor, Schulregens, Kapellmeister, Pfarrer in Mammern von 1833-1862, resignierte dann und starb in derPropstei Klingenthal.
1925/58

09.11.1641 Landammann Jost Schilter sel. hat vor etwas Zeit den V.V. Kapuzinern in Schwyz 52 Pfund Gelds vermacht, wöchentlich daraus für 5 Batzen Brot zu geben. Vom Landrat wird erkennt, die Gült soll hinter den Kapuzinervater gelegt werden und der Besitzerseines Hauses im Dorf der Verpflichtung geledigt sein.
1925/58

09.11.1812 In Schwyz an der Herrengasse stirbt Josef Anton Weber, Gardehauptmann in königlich neapolitanischen Diensten.
1925/58

10.11.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, daß das Schulgeld im Betrage von 26 Pfund für Anton Gyr, des Meinrad, in Anbetracht der guten Fortschritte im Studium und seiner Armut dem Präzepter Maurus Kälin aus der Bezirkskasse entrichtet werden soll.
1925/58

11.11.1662 Sebastian Imlig in Schwyz setzt 18 Pfund 9 ß Gelds Gült mit jährlichem Zins von 18 Pfd. 9 ß den Gebr. Landweibel Joh. Sebastian Abyberg und Hauptmann Kaspar Abyberg auf die Matte "Gibel" mit Riet, Sommerweid und zugehörendem Wald, alles aneinander imViertel gelegen und einer Triste Streue im Rütli. Grenze: einerseits an Landvogt Faßbinds Baumeren und an der Klosterfrauen Rietmatte, anderseits an Bannwald, unten an Landammann Konrad Heinrich ab-Yberg's Rietmatte. Vorstand: 40 Pfd. Gelds.
1925/58

11.11.1619 Jakob Giger, ein Beisasse zu Schwyz, versichert dem Balth. Ehrler, derzeit Kirchenvogt zu Schwyz, für bar beliehenes Geld 100 Gld. à 20 Pfd. Zins auf dem Gut Windstock, stoßt oben an das Hettis, nebenhalb an Vogt Dietrich Reding's Matte, nidsich andie Landstraße gegen den Keisten. Vorgang: 30 Pfd. Gelds.
1925/58

12.11.1696 Vor dem Herbstgerichte in Einsiedeln beschwert sich Säckelmeister Johannes Kälin, daß das Tabaktrinken so sehr in Schwung kommen, so daß sich das junge Gesinde, sogar Weiber und Meitli bei der Kunkeln, an allen Orten, sogar auf den Kirschstraßen zutrinken sich unterfangen, was ein Spott und Schande sei. Es verbleibt beim Artikel. - Josef Werner, Schmied im Kloster, aus dem Elsaß, aus der Herrschaft Altkirch von St. Lignet und Manspach, wird gegen eine Auflage von 30 Pfd. Gelds mit Mehrheit alsBeisasse angenommen. Vogt und Abt gaben hiezu die Zustimmung.
1925/59

13.11.1674 In Küßnacht verehelichen sich Herr Dr. Josef Rudolf Büeler von Schwyz und Maria Dorothea Reding von Schwyz.
1925/59

13.11.1872 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird bezüglich der Erbauung von Haus und Stall auf der Ibergeregg die Baukommission beauftragt, zu begutachten, wie gebaut werden soll und der Verwaltung Plan und Kostenvoranschlag vorzulegen.
1925/59

14.11.1747 Landammann und Rat zu Schwyz gestatten der Landschaft March eine Landsteuer (20 Schill. auf 100 Pfd.) aufzunehmen.
1925/59

14.11.1868 Gemeinderat Franz Reichmuth bringt Namens des Gemeinderates Iberg vor der O.-A. Verwaltung Schwyz vor, daß die Kirchgemeinde die sofortige Erbauung eines Schulhauses bei der Kirche beschlossen habe, weshalb die Verwaltung ersucht werde, sofort 70-80Stöcke Holz im Karrenstock zu bewilligen und anzuweisen, damit das Holz noch diesen Winter geschlagen, gerüstet und auf den Bauplatz geführt werden könne. Dem Gesuche wird grundsätzlich entsprochen, doch soll der Gemeinderat Iberg vorerst Plan undKostenberechnung einreichen.
1925/59

15.11.1457 Landammann Ital Reding von Schwyz, als Vorsitzender des Neunergerichts zu Schwyz, fällt einen Spruch über die Benutzung des Benkner-Rietes in einem Streite der Leute von Kaltbrunn, Benken und Buchberg einerseits und der Stadt Uznach anderseitsbetreffend Viehbestoßung und Wähen des Streuenutzens.
1925/59

15.11.1719 Inventar des Spitals zu Schwyz, aufgenommen von alt-Landvogt und Spitalherr Franz Dom. Betschart, des Rats, und dem neuen Spitalmeister Rudolf Imlig und Landschreiber Franz Dominik Inderbitzin. Darin werden u. a. aufgeführt: 1 Tafel "Mater dolorosa"in der Stube, 2 Bildnisse Christi und Maria in der Stube, das aufgerüstete Altärlein in der Stube.
1925/59

16.11.1811 Den Schützen im Alpthal soll der Landessäckelmeister laut einer frühern Erkanntnis, wenn sie im verflossenen Sommer geschlossen haben und noch ferner schießen werden, jedes Jahr eine halbe Dublone Schützengaben, gleich denen von Riemenstalden, ausder Bizirkskasse bezahlen.
1925/59

16.11.1828 Feier der Schlacht am Morgarten bei der Kapelle an der Schornen. Predigt von Pfarrer Alois Bürgler von Illgau, welche im Drucke erscheint.
1925/60

17.11.1668 Der Rat von Schwyz beschließt auf Begehren der Kirchgenossen am Sattel, der zu erbauenden Kapelle zu Ecce-Homo "Schild und Fenster" zu schenken.
1925/60

17.11.1848 Die Schweizergarde in Rom wird von den Aufständischen entwaffnet.
1925/60

18.11.1784 Im Kloster Rheinau stirbt P. Bonifaz Wyß von Einsiedeln, geb. 11. Okt. 1724, Profeß 15. Nov. 1747, Priester 5. Juni 1751, Custos 1751, Kapellmeister 1754, Kellermeister 1775, Unterpfarrer in Instettten 1777, Pfarrer in Mammern 1782.
1925/60

18.11.1850 Schloßvogt Mrd. Karl Inderbitzin, als Vogt von August, Melchior und Gustav Inderbitzin, Ludwig und Dominik Inderbitzin für sich und Kantonsläufer Al. Wiget, Namens seiner Ehefrau Barbara Inderbitzin und Michael Xaver Gemsch als Vogt der Töchter AnnaMaria, Katharina und Elisabetha Inderbitzin, verkaufen den Gebr. Josef Maria und Leonhard Inderbitzin ein Wohnhaus, Haugarten, Nebengebäude und eine Hofstatt mit daraufbefindlicher Stallung im Hinterdorf-Schwyz gelegen und eine Lohstampfe im obernDorfbach um 10,000 Gulden.
1925/60

19.11.1650 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Reding bezahlt dem Hans Ilg. Büeler, den Adler an das Rathaus zu malen, 7 Gulden 20 Schilling.
1925/60

20.11.1852 Lehrer Josef Ammann in Rickenbach bei Schwyz resigniert auf seine Lehrstelle, namentlich aus dem Grunde, weil ihm seine längst verfallener Gehalt nicht ausbezahlt werde.
1925/60

20.11.1857 Vom Erziehungsrat wird dem Carl Falk von St. Gallen, Zögling des schwyzerischen Lehrerseminars in Seewen das Schulgeld von 30 Fr. erlassen, da die schwyzer. Zöglinge im Seminar St. Gallen ebenfalls keine Schulgelder zu bezahlen haben.
1925/60

21.11.1656 Frau Anna von Sonnenberg von Luzern stiftet 500 Gulden dem Frauenkloster Muotathal für eine hl. Messe wöchentlich nach ihrem Absterben immer pro Defunctis. Dazu läßt sie und ihre Tochter Frau Anna von Pfeiffer im Jahre 1657 den Tabernakel machen.
1925/60

22.11.1851 Karl Ulrich in Küßnacht verkauft dem Josef Geißer von Schwyz das Heimwesen Kreyenbühl mit Haus, Scheuer und Matte und die Rischbergweid in Küßnacht um 5800 Gulden.
1925/61

22.11.1631 Die Ablegung der Kirchenrechnung in Lauerz beizuwohnen, werden vom Landrate in Schwyz verordnet Siebner Lilli und Landvogt Beeler.
1925/61

23.11.1748 Mit Schreiben vom 23. November 1748 wird Lachen die vom Samstagsrate in Schwyz erteilte Admission für Balthasar Estermann von Luzern als erster Benefizeat der neu gestifteten und geäufneten Pfründe der Kapelle in Lachen mitgeteilt, der diese Pfründebis 1758 bekleidet.
1925/61

24.11.1668 Wegen dem ärgerlichen Laster des Fluchens und Schwörens wird vom Landrate in Schwyz erkennt, daß wer inskünftig bei Gott schwören wird, in 10 Pfund Buße erkennt sein soll, es wäre denn Sache, daß solcher auf Abmahnen hin alsbald den Boden küßenwürde.
1925/61

25.11.1583 Im Jahre 1583 hat man in Muotathal angefangen Jahrzeit zu halten an St. Katharinentag mit zwei Aemtern und am Vorabend Vesper für die Mitglieder der Bruderschaft St. Katharina und St. Barbara; das Präsent von 30 Schill. zahlt der Vogt derHelferpfrund, auch Vogt dieser Bruderschaft.
1925/61

26.11.1632 Balthasar Reichmuth zu Oberschönenbuch versichert am 11. Nov. ds. Jahres um 800 Pfd. Schwyzer Währ. Hauptgut eine ausgehende jährliche Gült Zinses auf Martini von 40 Pfd. dem Landvogt Jakob Schmidig, derzeit Statthalter, zuhanden seiner Vogtfrau,Frau Katharina Lindauer, auf seinem Gut oder Matte, die Leimy genannt, zu Oberschönenbuch, anstoßend obsich an Hans Nidersten Stalden, neben an Landvogt Imligs Schorzenen, hinten an Jörg Ehrlers sel. Oberi und nidsich an Melchior Degens Leimy.Vorstandsfrei.
1925/61

26.11.1854 Die Kirchgemeinde Muotathal beschließt am 11. Nov. dieses Jahres die Erstellung von drei neuen Straßenstrecken, nämlich erstens: vom Marktstein bei der alten Grube hinter Alois Linggi's Matte zu Hinteriberg bis auf den hohen Berg vorwärts der Hesigenvor dem Scheidweg; zweitens: von Alois Suter's Neuhaus im Ried bis auf den Bettbach; drittens: von Alois Bürgler's Obersand bis zur vorderen Brücke, und setzt Bestimmungen über die zu leistenden Frohntagwerke fest.
1925/61

27.11.1722 Dem Gesandten Franz Paul Betschart, welcher mit seinem Sohn Hauptm. Heinrich Anton Betschart auf seine Herrschaft Degerschen zu reisen und dort sein übriges Leben zuzubringen Willens ist, wird auf sein Gesuch erkennt, daß in Ansehung seiner demVaterlande treu geleisteten Dienste und seines in die 38 Jahre wohl bestandenen Ratsplatzes die Ratsstelle ad dies vita solle aufbehalten, ihm auch die Fürstengelder verabfolgt werden.
1925/61

28.11.1676 Der Landrat von Schwyz erkennt, daß die Kirchenrechnungen von Iberg in Schwyz abgenommen und darüber beschlossen werden solle nach altem Brauch; den Kirchgenossen von Iberg soll aber überlassen sein, Abgeordnete zu ernennen, welche dieserRechnungsablage beiwohnen können.

1925/62

29.11.1625 Imatrikulation des Balthasar Diegensperger von Küßnacht und des Martin Lindauer von Schwyz, Sohn des Jörg Lindauer, geb. 9. Jan. 1603, an der Universität Freiburg i. B.
1925/62

30.11.1651 Der Wasserstand der Muota erreicht infolge anhaltenden Regens seit Menschengedenken seine größte Höhe. Die Folge ist großer Schaden an Wuhren und Gründstücken, in Holz und Feld.
1925/62

30.11.1820 In Schwyz stirbt Frau Magdalena Nideröst, 73 Jahr alt, Witwe des Jos. Frz. Flecklin sel., der 1799 zwischen den Mythend von den Franzosen erschossen worden ist, und des Karl Anton Steiner sel. zu Ried.
1925/62

01.12.1854 Vom Kantonsrat wird die Erstellung Biberbrück-Schindellegistraße beschlossen.
1925/62

01.12.1851 Kirchenvogt Meinrad Weber als Vogt des Zeno Weber slg. 2 Kinder in Arth, verkauft dem Kaspar Kennel daselbst ein Wohnhaus, die "Farb" genannt, einen Hausgarten und einen Eigengarten im Kirchmattli um 1600 Gulden.
1925/62

02.12.1635 Bernard Sager bezahlt 9 Gulden 10 Schilling Ehrschatz von einem Stück Matte in Seewen neben der Säge hinab, welches er um 90 Pfund Gelds erkauft hat.
1925/62

03.12.1808 Ueber das Referat von Siebner und alt-Statthalter Abyberg wegen der dem Kirchenvogt Dom. Rickenbacher als gewesener Kapellvogt auf Hessisbohl zu Handen des neuerwählten Kapellvogtes abgenommenen Rechnung und über dessen Ertrage, wo die vorhandenen,der Kapelle auf Hessisbohl zuständigen Kapitalien in Verwahr gelegt werden sollen und ob Hessibohl in die Pfarrei Schwyz, Iberg oder Illgau gehöre, wird Statthalter Abyberg vom Rate in Schwyz ersucht, sich näher zu informieren, wohin Heffisbohlpfarrgenössig sei, und dann sollen dieser Kapelle zugehörigen Kapitalien in diejenige Kirchenlade gelegt werden, in deren Pfarrei solche gehört.
Das Kapellchen auf der Grubi soll der Aufsicht und Besorgung des Kirchenvogtes im Alpthal unterworfen sein und er den Nutzen ziehen mögen.
1925/62

04.12.1397 Luzern zahlt in diesem Jahre den Schwestern in der vordern Au bei Einsiedeln 10 Schilling um Gotteswillen.
1925/63

05.12.1811 Vieharzt Jos. Ant. Iten von Aegeri, der 2 Jahre in Würzburg und 2 Jahre in München studiert und schöne Zeugniße vorzuweisen hat, verlangt 100 Gulden Wartgeld per Jahr. Es wird erkennt, daß derselbe berufen und ihm für ein Jahr ein Gehalt von 100Gulden zugesichert werden solle.
Kaspar Josef Fäßler in Iberg verlangt um Bewilligung Kalk und Ziegel außer Landes verkaufen zu mögen. Es wird ihm auf ein Jahr gestattet, doch sollen einheimische Käufer vor fremden den Vorzug haben und er deswegen jeweilen eine Publikation erlassen,auch nur "abgehendes" Allmeindholz zum Brennen gebrauchen.
1925/63

06.12.1693 Es kostet ein Mütt Kernen 21 Gulden, ein Immi Mehl 10 Schilling, ein Brot 24 Schilling, das Pfund Käs beim ganzen Stück 7-8 Schilling, das Immi Kirschen 15 Schilling, das Viertel Spätäpfel 2 Gulden 10 Schilling, ein Viertel Räben 20 Schilling.
1925/63

06.12.1852 Alt Bezirksammann Kamer in Schwyz, als Vogt des alt Landschreibers R. J. Städelin verkauft dem Karl Aufdermauer von Seewen ein Stampfgebäude nebst dazu gehörendem Land, ob dem Dorfe Schwyz um 1758 Fr. 24 Rp.

1925/63

07.12.1520 Die päpstlichen Kommissäre: die Aebte Konrad von Einsiedeln, Felix von Rüti und Wolfgang von Kappel vollziehen die Bulle, des Papstes Leo X. vom 4. Mai 1520, über die Hebung von Lachen zur eigenen Pfarrei und bestimmten deren Verpflichtungen zuralten Mutterkirche Altendorf.
1925/63

07.12.1819 Im königlichen Spital in Paris stirbt Xaver Schmid von Schwyz, Sohn von Meister Dom. Schmid und der Magdalena Stadler, Soldat, 29 Jahre alt.
1925/63

08.12.1560 Die Gemeinde von Einsiedeln beschließt: Wegen der wiederwärtigen Läufe des Glaubens halber soll niemand einen Schlaftrunk tun bei 1 Gulden Buße, es sei Wirt oder Gast, bis zur Fasten. Auch Singen und Helsen, auch das Reiten im Dorf, werden bei einemDicken verboten. Des Wyßmanns Vogtstochter wird der Kauf mit dem Basler abgeschlagen, da die Waldleute nicht wissen, ob meine Herren ihn (den Basler) wieder hereinkommen lassen.
1925/63

09.12.1359 Die Markgräfin Maria von Baden gibt den Kirchgenossen von Arth und Goldau, die in den einen Hof zu Arth gehören, welcher ihr rechtes Pfand von den Herzogen von Oesterreich war, denselben Hof um 20 Mark Silbers Zürcher Gewicht zu kaufen und zu lösen,und sagt sie für sich und ihre Erben von allen Zinsen, Fällen und Rechten ledig, unter Vorbehalt des Wiedererlösungsrechtes um die nämliche Summe durch die Herzoge.
1925/64

10.12.1762 In Lachen stirbt Pfarrer und Dekan Rudolf Anton Gugelberg, geb. in Lachen den 12. April 1682, zum Pfarrer erwählt den 10. August 1721.
1925/64

10.12.1811 In Schwyz stirbt Landweibel Pius Anton Giger, 66 Jahre alt. Am 28. Dez. d. J. stirbt dessen Sohn, Landschreiber Josef Martin Giger, 30 Jahre alt.
1925/64

11.12.1800 Augustin Eberle, früher Pfarrvikar in Sarmensdorf, derzeit Pfarrer in Aesch wird als Pfarrer von Euthal ernannt. Konstanz erteilt ihm am 30. Jan. 1801 die Zulassung. Er bezog aus den Klostereinkünften einen Jahrgehalt von Fr. 960- nebst freierWohnung, Garten und 10 Klafter Holz.
1925/64

12.12.1781 In Schwyz wird der Brotpreis auf 12 ½ Schilling festgesetzt "die Pfister sollen aber gutes Brot machen."
1925/64

13.12.1635 Hans Rölli von Walchwil bezahlt 35 Gulden Ehrschatz für das von ihm erkaufte Wirtshaus zum weißen Kreuz in Arth.
1925/64

14.12.1552 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, in Brunnen und Arth auskünden zu lassen, daß niemand an gebannten Feiertagen vor der Vesper auf den See fahren solle.
1925/64

14.12.1826 In Schwyz stirbt Ratsherr und Siebner Franz Viktor Inderbitzin, ledigen Standes, Sohn des Siebner Augustin Anton Inderbitzin in Kaltbach, 89 Jahre alt.
1925/64

15.12.1656 Johann Molitor (Müller) der in Lichtensteig gewesen ist, wird von der Obrigkeit zum Schulmeister von Schwyz gewählt mit einem Wochenlohn von einer Krone samt Behausung und Holz. Die Kirchen und Bruderschaftsverwalter haben ihm überdies wöchentlicheinen "dicken" (20 Schilling) als Gehaltsaufbesserung zu geben und es werden mit Ausnahme der Lateinschule alle Nebenschulen für Knaben und Töchter verboten.

1925/64

16.12.1850 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Kaufvertrag zwischen Martin Anton Reichlin als Vogt des Leonhard Reichlin, als Verkäufer und dem Meinrad Styger als Käufer um das Heimwesen Brändli am Steinerberg um die Kaufsumme von 7600 Gulden genehmigt.
1925/64

17.12.1861 Vom Kantonsrat werden Unterstützungsbeiträge bewilligt, für den Schulhausbau in Galgenen Fr. 600.--; für den Schulhausbau in Reichenburg Fr. 400.--; für die Sekundarschule Schwyz Fr. 400.--; und für jene in Einsiedeln Fr. 300.--.
1925/65

17.12.1643 Alt Georg Oberlin im hintern Wäggithal versichert der Kirche Galgenen für vom Kirchenvogt Mart. Schätti empfangene 31 Pfd. Gelds auf seine Güter, Haus und Hof, 3 Wiesen, Heimkuhweid samt den Riedern im Hinterthal, anstoßend oben an sein Gschwend, anSimon Düggelis Blatten und Tierboden, unten an die Aa, auch an Johannes Diethelms Riet und an Jakob Oberlins Güter.
1925/65

18.12.1635 Hans Tschümperlin bezahtl 9 Gulden 25 Schilling Ehrschatz von Haus und Hofstatt, welche er von Hans Wiser um 142 ½ Pfund Gelds erkauft hatte.
1925/65

18.12.1649 Franz Stockli von Zug, 49 Jahre alt, seit 13 Jahren Pfarrer in Küßnacht, beginnt das neue, jetzt älteste Taufbuch in Küßnacht.
1925/65

19.12.1618 Schwyz und Glarus bestimmen die Rechte vom Gaster bezüglich der Beamtenwahl.
1925/65

19.12.1757 Wegen nächtlichem Tanzen wider Verbot haben in diesem Jahre mit dem schwyzerischen Landessäckelmeister gütlich abgemacht: Landammann Wüörner mit 2 Gulden 10 Schill., Landessäckelmeister Betschart mit 2 Gulden 10 Schill., Landessäckelmeister Redingmit 2 Gulden 10 Schill., General Kyd mit 1 Gulden 5 Schill., Fürsprech Pius Gasser mit 1 Gulden 5 Schill., Landschreiber Weber mit 1 Gulden 5 Schilling.
1925/65

19.12.1875 Von der Kirchgemeinde Ingenbohl wird als Gemeindeschreiber neu gewählt: Oberlehrer Alois Inderbitzin.
1925/65

20.12.1512 Papst Julius II. ernennt den Abt Konrad III. von Einsiedeln zugleich mit den Abten von St. Gallen und Galem (Amt Ueberlingen) zum Verteidiger des Augustinerklosters Kreuzlingen bei Konstanz.
1925/65

20.12.1829 In der Eremitage im "Tschütschi" in Schwyz stirbt Waldbruder Math. Bingheim.
1925/65

21.12.1763 In Steinen stirbt Maximus Steiner von Zug, seit 1759 Frühmesser an der neu gestifteten Pründe daselbst.
1925/65

21.12.1814 Xaver Scherer von Sins wird als Nachfolger von N. Renau zum deutschen Schullehrer von Lachen erwählt, der die Stelle bis zu seiner Rückberufung nach Sins im November 1817 versieht.
1925/65

22.12.1853 Der Kantonsrat beschließt, daß die Zinsen des ca. 46,000 Fr. betragenden Kantonsschulfond bis auf weitere Verfügung alljährlich auf die Gemeinden nach dem Verhältnis der Bevölkerung zur Unterstützung der Primarschulen verteilt werden sollen.

Joh. Jos. Schuler in Schwyz, als Vogt des landesabwesenden Aloys Steiner, verkauft dem Franz Steiner in der Grafenmatt in Schwyz ein Wohnhaus und einen Berg "Tändlis" genannt, mit darauf befindlicher Stallungen, nebst einer Heimkuhweid ob Rickenbachgelegen, ein Ried am Kaisten und ein Ried an der Holzegg um Fr. 10,577.84.
1925/65

23.12.1644 Vom Landrat Schwyz wird das Tanzen auf "ehrliche und redliche Hochzeiten" beschränkt, das Greiffeln, Maskenlaufen, Spielen, Weihnacht- und Neujahrsingen aber strenge verboten.
Es werden diejenigen, welche die auf Hab und Gut gelegte Brandsteuer nicht von ihrem ganzen Vermögen entrichtet von den durch den Rat hiefür beauftragten Siebnern gestraft und zwar für jedes Tausend Pfund, das sie verschwiegen mit 10 Kronen Bußebelegt.
1925/66

23.12.1525 Schiedsspruch über die Granzen zwische Gaster und der March.
1925/66

24.12.1826 Zu Barzellona in Spanien stirbt Jakob Blaser von Schwyz, Wachtmeister in königlich spanischen Diensten.
1925/66

25.12.1281 Die Landleute von Schwyz verkaufen alle ihre Ansprüche auf das Gut Jessenen im Winterthale an Konrad Hunn um 10 Pfd. und für die Arbeit, so er für ihre und des Landes Ehre erlitten, als ihr die Landsleute dazu sandten.
1925/66

26.12.1611 In Wolfenschießen (Nidwalden) stirbt Pfarrer Joh. Zeindler. Er war Kaplan in Steinerberg, Pfarrhelfer in Stans Jan. 1596 bis Febr. 1597 und seit 13. Aug. 1605 Pfarrer in Wolfenschießen.
1925/66

27.12.1640 Landammann und Rat von Kanton Glarus richten eine Zuschrift an Landammann und Rat in Schwyz und ersuchen selbe auf Begehren und Namens Gabriel und Georg Hessi und allen übrigen dieses Geschlechts, Abstämmlinge des Hauptstifters Konr. Hessi, das alteKlösterli und Gotteshaus in der Au in Steinen nicht zu transferieren und in den Hauptflecken Schwyz zu verlegen und zu verändern, oder falls wegen sonderbaren Zuständen eine Ortsveränderung nötig erachtet würde, solches nicht außer den KirchgangSteinen zu ziehen.
1925/66

28.12.1855 Bei Anlaß der Inventarisation der in der Siebnerlade Steinen sich befindenden Schriften und Gegenstünde durch den vom Bezirksrat Schwyz verordneten Statthalter v. Hettlingen hat Pfarrer Anna diesem ein dahin gehörendes Buch zum genannten Zweckeauszuhändigen sich geweigert. Da das fragl. Buch nach dem Zeugnis von Siebner Loser Eigentum der Siebnerlade ist und darin stets aufbewahrt worden ist, bis dasselbe zur momentanen Einsichtnahme dem Pfarrer Anna zugestellt wurde, wird vom BezirksratSchwyz erkennt, Pfarrer Anna sei angewiesen, das fragl. In die Siebnerlade gehörende Buch behufs Aufnahme eines Inventars dem Statthalter v. Hettlingen zuzustellen. Der Bezirksrat behält sich den definitiven Entscheid vor, wo dieses Buch in Zukunftaufbewahrt werden soll.
1925/66

29.12.1810 Es wird bei einer Dublone Buße verboten, durch Franz Kenels und Kirchenvogt Meinrad Webers Güter zu Gänggigen in Arth auß durch den altgewohnten Reitweg viel oder wenig Holz zu reisten.
1925/67

30.12.1681 Da etliche verklagt worden, daß sie ohne Erlaubnis im Bannwald Holz gehauen haben, die sich aber nun gestellt haben, wird vom Rate in Schwyz erkennt, daß dieselben entlassen sein sollen, diejenigen, welche Holz beim Klaster verkauft haben, sollen fürjedes Klafter 1 Gl. 5 Sch. Buße erlegen.
1925/67

31.12.1855 Johann Schatt, als Vogt der Frau Ursula Schatt geb. Kälin verkauft dem Xaver Immos ein Wohnhaus und einen Berg "der mittlere Bruniberg" genannt, mit drei darauf befindlichen

Stallungen und ein dazu gehörendes Stück Land und Wald alles am Urmiberg inIngenbohl gelegen um Fr. 10,637.36.
1925/67

01.01.1854 Zur Beschaffung der vom neugegründeten Frauenverein gewünschten Wohnung zur Erziehung armer, verwahrloster Kinder wird vom Gemeinderat Sattel eine Kommission bestellt, bestehend aus Pfarrer Märchi, Kirchenvogt Melchior Schuler und Säckelmeister KarlFach.
Von dieser Kommission wird sodann von Meister Joh. Mart. Schnüriger ein Wohnhaus mit vier Stück Moosgarten angekauft. Der Kaufpreis beträgt 1600 Gld. wovon 500 Gld. bar zu bezahlen sind. Dieser Kauf wird am 8. Januar vom Gemeinderat genehmigt und dieh. Regierung um eine Unterstützung an dieses Waisenhaus ersucht.
1923/03

02.01.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden zu Gunsten der Kaplaneipfründe Ried-Muotathal 4 Stöcke Holz gratis bewilligt und dem Genossenrat Rothenthurm die Allmeindden „Zell“ und „Falzbrunnen“ unter den bisherigen Bedingungen auf ein weiteres Jahrüberlassen.
Hubli Franz, Zimmermeister, in Iberg will der Verwaltung seinen Schattstall auf dem „Spital“ für Fr. 1700 überlassen. Es wird eine Kommission bevollmächtigt, mit Hubli den daherigen Kaufvertrag abzuschließen.
1923/03

03.01.1598 Der schwyzer. Landessäckelmeister verausgabt in diesem Jahre 40 Pfund 7 Schilling einem Kannengießer von Uri, „hat meinen Herren 4 neue Schenkkannen gemacht“.
1923/03

04.01.1750 Jörg Martin Aufdermaur zu Unterschönenbuch verschreibt dem Joh. Jakob Marty 125 Gl. Kapital Erbgut auf seinen Gütern: als Haus, Hofstatt, Matte, Stöcklin und Heimkuhweid. Haus und Hofstatt stoßen erstlich an Kapellvogt Hieronymus Jansers Matte,nidsich an Kapellvogt Josef Martys Hostet, hintersich an Frz. Martys Hostet. Die Matte Stöckli und Heimkuhweid stoßen obsich an Frz. Martys Schwand, für sich an das Mueterschi, nidsich an Frz. Martys Eggeli und an Andreas Ehrlers Weid, hintersich anHeinrich Martys Wald. Vorsatzung 295 Gl. Verschrieben von Johann Anton Linggi, Schulmeister.
1923/03

04.01.1619 Im Beisein von Landvogt Schmidig und Landschreiber Rudolf Büeler legt Fähnrich Hans Heller als Frühmeßvogt in Schwyz Rechnung ab „und ist der Priester bis dato bezahlt“ u. der 1617er Zins verrechnet. Er verbleibt der Frühmesse schuldig Gl. 168 Schl.23.
1923/03

05.01.1598 Der schwyz. Landesseckelmeister verausgabt in diesem Jahr 33 Kronen 3 Dick „für 300 Spießeisen in das Zeughaus auf Geheiß des Zeugmeisters“.
1923/04

06.01.1861 In der Kollegiumskirche Maria Hilf in Schwyz feiert Professor Bariffi von Lugano sein erstes heiliges Meßopfer. Die Festpredigt hält in gewohnter Meisterschaft Generalvikar P. Theodosius.
1923/04

06.01.1843 Der Schulrat Sattel fand für notwendig, dem Schulmeister Bachmann einen Gehülfen oder Unterlehrer beizugeben, und hat als solchen Säckelmeister Martin Lüenden Sohn, Martin angestellt, dessen Schulführung befriedigt. Es wird derselbe vom dortigenKirchenrate für den ganzen Winter als Unterlehrer gewählt und dessen Gehalt auf 5 Dublonen festgesetzt.
1923/04

07.01.1598 Der schwyzerische Landesseckelmeister zahlt in diesem Jahre: 30 Pfund „ dem Baschi Gasser für 45 Mann, so an der Gemeinde zu Morgen gegessen.“
266 Pfund 10 Schilling „dem Vogt Betschart, auf Rechnung, was man bei ihm verzehrt an der Landsgemeinde an Morgenbrot.“
28 Pfund 10 Schilling „dem Martin Heller, so an der Landsgemeinde am Morgen bei ihm verzehrt von 43 Personen.“
1923/04

08.01.1718 March- und Kaufbrief betr. des „Zingel“ des Klosters St. Joseph im Muotathal.
1923/04

08.01.1716 Urteil des Landammann’s und Rat’s zu Schwyz über die Kollatur zu Altendorf.
1923/04

09.01.1799 In der Munizipalität Einsiedeln stellt Mair Lindauer namens des Pfarrers vor, es möchte dem Schleifen, Reiten, Geißeln und andern Unordnungen auf den Gassen Einhalt getan werden. Es sei auch gefahrdrohend vor den Häusern und Haustüren Wasserauszuschütten, was aber doch vielfach geschehe.
Es wird erkennt, daß auf öffentlichen Kirchenstraßen und Wegen das Reiten, Schleifen, Geißeln und dergleichen Unfug bei unausbleiblicher Strafe sollen in und außer des Dorfes verboten sein. Es werden zwei Deputierte an den Pfarrer abgeordnet, ihn zuersuchen, diese Schlußnahme den Eltern und Kindern in der Christenlehre anzuzeigen. Die Schulmeister werden als Aufseher über das Vertragen der Kinder bestellt.
1923/04

10.01.1802 Da man vernommen, daß Ihro hochfürtslichen Gnaden nächster Tage eintreffen werde, erkennt die Munizipalität Einsiedeln, dieselbe in corpore zu beneventieren und mit Schießen solennisch zu empfangen.
1923/04

11.01.1601 Der schwyzer. Landessäckelmeister verausgabt in diesem Jahr 1 Pfund 5 Schilling dem Jost Kyd, „daß er den Ochsen dartan, den Gestorbenen aus dem Brunni zu mennen“
1923/05

12.01.1799 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt zur Bezahlung der Pfarrherren eine freiwillige Beisteuer im Dorfe und in den Vierteln aufnehmen zu lassen.
1923/05

13.01.1840 In Küßnacht ist als Primarlehrer Organist Josef Stutzer und als Sekundarlehrer Heinrich Felix von Hildisrieden angestellt.
Die Primarschule besuchen im Winter zirka 120, im Sommer aber nur zirka 70 bis 75 Kinder; die Sekundarschule wird Sommer und Winter von zirka 34 bis 36 Kindern besucht.
1923/05

14.01.1673 Johann Anna in Goldau errichtet dem Jakob Weber für eine Schuld von 200 Gld. eine Gült auf seinem Haus und Hof und beiden Matten Oberhausen genannt, zu Goldau. Siegler: Melch. Fach, Unterschreiber zu Schwyz.
1923/05

15.01.1730 Der Rat von Küßnacht erkennt, Klemenz Knüsel, dessen Vater, jung Hans Kaspar Knüsel aus dem Land gezogen und er jetzt wieder darin kommen und sich in hier verheiratet, solle sich innert 8 Tagen aus unserer Landschaft begeben. Herr Weibel solls ihmanzeigen.
1923/05

16.01.1616 Hans Betschart in Rothenthurm bezahlt von seiner Hungerschwändy anstoßend an Fändrich Theweus Schulers Hausmatte sonst an die Allmeind jährlich 19 Pfd. 3 ß Gemeinmärchzins.
1923/05

17.01.1409 Konrad Böltzer von Muotathal, Landammann, verkauft an die Kirche Muotathal um 102 Pfund 6 Pfund jährlichen Gelds zu Schwyz gäng und gäbe zahlbar auf unserer Frauen Tag zu Mitte Winter, die stehen frei und ledig auf folgenden Gütern: 1. Hausmatte undHaus in dem Hof, stoßt an die Landstraße u. an die Allmeind; 2. ab den Gütern gen Bölzers Rietenbach und die Syten, anstoßend in der Brütscherin Rietenbach und an die Landstraße, die ab Sturzegg durchgeht. Die Güter verfallen bei Nichtzahlung desZinses der Kirche. Böltzer und seine Nachkommen sollen sie uneräußerlich in Ehren haben. Der Zins wird also geteilt: 12 Schill. An die Lichter und das übrige den Armen zum Trost der Seelen und zur Besserung der lebenden Donatoren.
1923/05

18.01.1565 Hans Steiners sel. Frau Anna Ziebrig vergabten 10 Pfd. Gelds 4 Pfd. Gelds U. L. Frau von

Seewen, 3 Pfd. Gelds St. Anton in Ibach und 3 Pfd. Gelds St. Leonhard; die 10 Pfd. Gelds nahm Kaspar Lüönd, Kapellvogt in Seewen zu der Kapelle Handen und gab 6Pfd. Gelds mit Zins von 1564 auf Hans Schneiders Haus im Dorf in Schwyz. Schneider bezahlte die 6 Pfd. Gelds bar an Heini Janser, dieser an Kirchenvogt Schilter, der letztere richtete 3 Pfd. Gelds aus an St. Antons Vogt Werni Pfyl.
1923/05

19.01.1868 Von einer in Siebnen stattfindenden Versammlung von Landwirten aus der March wird die Gründung eines Bauernvereins beschlossen.
1923/06

19.01.1777 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt: daß alle Fremden Schleifer, Zundler, Keßler u. s. w. in Zeit von 4 Wochen mit Sack und Pack und Weib und Kind sich aus dem Land begeben sollen, damit das Land von derlei fremden Gesindel gesäubert werde.
1923/06

20.01.1607 Gült um 400 Pfd. Hauptgut, errichtet von Ulrich Gut zu Buosingen dem Jost Schilter, alt-Landammann, haftend auf den „Langen“ zu Buosingen; Vorsatzung Fr. 1514,91. Siegler: Barthol. Inderbitzin derzeit Statthalter; Schreiber: Andr. Wispel.
1923/06

20.01.1872 In der Pfarrkirche in Ingenbohl findet im Vormittagsgottesdienst die Abdankung des abtretenden Pfarrers und Komissarius M. Tschümperlin, und Nachmittags die feierliche Installation des Herrn Pfarrer Kengelbacher statt.
1923/06

21.01.1575 Kunrad Dettling hat St. Leonhard zu Ingenbohl 10 Pfd. Gelds geordnet samt 5 Zinsen, der letzte von 1574; dafür soll man ihm eine Jahrzeit halten lt. Brief.
1923/06

21.01.1759 Vom Rate in Küßnacht wird Xaver Nigg der Nagler aufgefordert wegen eingelangten Klagen von Landsleuten bis 27te Januar sich aus dem Land zu begeben, widrigenfalls er durch die Amtsleute aus dem Land geschafft werden soll.
1923/06

22.01.1865 Von der Kirchgemeinde Schwyz wird der Gehalt der beiden Frühmesser auf Fr. 400.-- nebst freier Wohnung, ev. 120.-- Fr. Wohnungsentschädigung festgesetzt.
Den Frühmessern liegt u. a. die Pflicht ob, den Malefikanten oder zum Tode Verurteilten zu assistieren.
1923/06

23.01.1580 Die Obrigkeit von Schwyz schenkt in diesem Jahre dem Jakob Keller behufs Erbauung der Säge zu Brunnen den Platz; und verkauft ihm zwei Jahre später den Platz samt halber Hofstatt mit der Versicherung, daß ihm das Wasser gefreit sei samt dem Platzworauf er beliebig als auf seinem Eigentum bauen mag Säge, Stampf, Bläue und Schleife oder Mühle, ganz nach seinem Belieben.
1923/06

24.01.1504 In diesem Jahre stiftet Martin von Kriens, Landmann zu Schwyz und säßhaft zu Brunnen, in die Kapelle zu Ingenbohl ein ewiges Licht. Die Stiftung ist versichert auf der Matte Brunischart, anstoßend an See, an Hans Joben Weidli und den Voglerberg;vorstandsfrei bis an 10 Pfd. Gelds. Für die Bezündung durch den Sigrist gab der Stifter 10 Pfd. bar an St. Lienhards Bau. Verschrieben von Balthasar Stapfer, Landschreiber.
1923/06

25.01.1803 Von der Munizipalität Einsiedeln wird der Altberg an Daniel Gyr, Sommeregg auf acht Jahre verlehnt zum jährlichen Zins von 2810 Pfd.
1923/07

26.01.1599 In diesem Jahre stiftet Hr. Ulrich Krämer, derzeit Seelsorger zu Lauerz, mit 100 Gulden eine Fronfastenjahrzeit in der Kirche daselbst. An allen Fronfastensamstagen soll eine hl. Messe

gelesen werden und event. ein Kapuziner hinbeordert werden.
1923/07

27.01.1799 Von der Munizipalität Einsiedeln wird das Tanzen an Samstagen, Sonntagen und am St. Agathatag gänzlich verboten. An den übrigen Tagen wird solches, jedoch nicht während des Gottesdienstes, bis abends 8 Uhr erlaubt. Bei Übertretungen ist der Wirt, beiwelchem getanzt wird, haftbar.
Den Nachtwächtern werden zu einem Fastnachtstrunk 2 Rubel bewilligt.
Prokurator Fuchs wird beauftragt, ein dem Abegg gehörendes Glöcklein, diesem abzukaufen.
1923/07

28.01.1846 Steinerberg hat an die dortige Schule Marie Algaier als Lehrerin und Katharina Kuri als Gehilfin, beide von Freiburg im Breisgau, angestellt. Sie werden die Patentprüfung bestehen. Die Winterschule konnte bisher noch nicht eröffnet werden; da dieArbeiten in den zwei neuen Schullokalen noch nicht beendigt sind. Das alte Schullokal mußte der Lehrerin und ihren Mitschwestern als Wohnung überlassen werden.
1923/07

29.01.1803 Einsiedeln hat infolge Requisitionen, Einquartierungen und Lieferungen in den letzten 2 Jahren eine Schuldenlast von 24163 Pfd. 8 Schilling 3 Angster. Die Gemeinde beschließt zur Tilgung derselben das Ilgenriedli, des Kammerdieners Kümin Schweigleund des Kälins Schweigle im Euthal gegen bare Bezahlung zu verkaufen und event. für den Restbetrag noch weitere Schweigen mit Anzahlung eines dritteils des Kaufpreises.
1923/07

30.01.1578 In diesem Jahre verehren das silberne Kreuz in der St. Anna Kirche am Steinerberg: 1. Oberst Jost Tschudi und seine Frau Annastasia Kappeler; 2. Ludwig Tschudi und Marie Schuler; 3. Gabriel Tschudi und seine Frauen Margret Büchli und Verena Züger; 4.Meinrad Tschudi und seine Frauen Margarita Giel und Marie Wildenberg; 5. Johann Hrch. Tschudi; 6. Gilg Tschudi und seine Frauen Anna Püntiner und Juliana Kappeler; 7. Sibille Tschudi und ihre Männer Adam Göldli und Hauptmann Fridolin Gössi.
1923/07

31.01.1733 Zeugherr und Landammann Johann Franz Reding von Biberegg in Schwyz bezahlt mit za. 100 Gulden die Vergoldung des mittlern Altärleins und die Renovation des Bildes von St. Anna in der Pfarrkirche am Steinerberg.
1923/08

01.02.1603 Landammann und Rat zu Appenzell bezeugen, daß die für Uli Obrecht für die 200 Gl. Niederlassungsgebühr in Schwyz eintretenden Bürgen Johann Obrecht und Johann Scheffer gute Zahler seien. Siegler: das Land Appenzell.
1923/08

01.02.1871 Die Gemeinde Morschach erstellt eine neue Straße von der Pfarrkirche bis zur Franziskuskapelle. Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden für die erstmalige Erstellung einer Brücke über das Lauitobel 5 Stöcke Holz gratis bewilligt, jedoch ohneKonsequenz. Der Gemeinde Sattel werden zur Renovation der unteren Schulstube 5 Stöcke Holz gratis bewilligt. Ebenso erhält die Schützengesellschaft Rothethurm gratis 2 Stöcke Holz für die Renovation des Schützenhauses, weil der eigentliche Schießstand zur Errichtung einer Schulstube abgetreten und deswegen das untere Lokal im Baue dazu hergerichtet werdenmuß.
Der Schwyzer Zeitung wird die Aufnahme der verwaltungsrätlichen Inserate gestattet, es soll aber für die Zeile nicht mehr als 6 Rappen im Wiederholungsfalle 4 Rappen bezahlt werden.
1923/08

02.02.1595 Landvogt Kaspar Job (seine Geschwister: Melchior, Margaritha und Katharina Job), verheiratet in erster Ehe mit Magdalena Häring, Tochter des Vogt Balth. Häring und der Anna Vendelin, in zweiter Ehe mit Verena Rigertin, Tochter von Welti Rigert undder Elisabeth Rieter stiftet in der Kirche zu Ingenbohl mit 7 Pfd. Gelds eine ewige Jahrzeit. Kinder: Kaspar Lienhard Job, Magdalena Job verheiratet mit Werni Koting, Katharina Job verheiratet mit Martin von Uri, Verena Job verheiratet mit MelchiorJanser, Kirchenvogt, Maria Magdalena Job, Chorfrau zu Fahr und Elisabetha Job verheiratet in erster Ehe mit Balthasar Büeler, in zweiter Ehe mit

Melchior Zegler.
1923/08

03.02.1635 Creditio des Königs Ludwig XIII. von Frankreich für seinen neuen Ambaßader bei Schwyz: Mélian.
1923/08

03.02.1733 Die Genossame St. Martin und Dorfallmeind zu Küßnacht besitzt an Kapitalien in 15 Posten 3027 Gld. 10 Schilling.
1923/08

04.02.1819 Auf erfolgte Resignation von Weibel Frz. Ender wird vom O.-A. Gericht als solchen auf 4 Jahre neu gewählt. Xaver Schnüriger, Sohn in Ibach.
1923/09

05.02.1871 In Seewen stirbt Hauptmann X. Fries. Er war von 1832 bis 1849 Offizier in römischen Diensten. Anläßlich der Kapitalbereinigung in Ingenbohl wurden 3140 Stück in der Gemeinde haftende und auf dortige Güter überlangende Kapitalien eingegeben. An Urkunden ohne Realwert sind 381 stück eingegangen. Die Anzahl der Liegenschaftsnummern beläuft sichauf 805.
1923/09

06.02.1670 In Küßnacht stirbt Walter Schiker, der daselbst 26 Jahre Sigrist war.
1923/09

06.02.1734 Johann Balthasar Steiner und sein Sohn Josef Anton, beide Maler in Arth, malen kostenfrei das Antipendium des Choraltars in die Pfarrkirche zu Steinerberg. Wert za. 8 Gld.
Landammann Joh. Dom. Betschart und Baron und Landammann Josef Anton Reding schenken in die Pfarrkirche zu Steinerberg je ein Meßbuch im Werte von 13 Gld. – Rudolf von Moos von Zürich, Convertit in Schwyz, schenkt an Farben zu den Zeittafeln genannterPfarrkirche 5 Gld. 10 Schill.
1923/09

07.02.1872 In der Nacht vom 6. auf den 7. Febr. Brennt in Iberg das wohlgebaute Wohnhaus, des Frz. Trütsch im Schwend vollständig nieder. Zwei Familien mit 10 bis 12 Personen verlieren ihre ganze Habe. Haus und Inventar waren nicht versichert.
1923/09

08.02.1602 Die Kirche in Ingenbohl schuldet dem Meister Wolfgang Gugelberg, Maler in Schwyz, 23 Gld. 33 Schill. 4 Angster.
1923/09

09.02.1735 Meister Anton Schmid von Schwyz läßt in diesem Jahre den englischen Gruß ob dem Chorbogen in der Pfarrkirche zu Steinerberg malen, kosten 3 Gld. – Landaman Josef Frz. Reding, der den kleinen Altar in der Pfarrkirche zu Steinerberg hat errichtenlassen, läßt die Kanzel vergolden und die vier Evangelisten machen. Kosten 80 Gld.
1923/09

10.02.1645 Jörg und Hans Kaspar Reimann sind Besitzer des „Löwen“ in Einsiedeln, stoßt östlich an Storchen, dann an St. Jakob, 3. An die Landstraße, 4. An Martin Öchslins Garten, 5. An klein Hans Schönbächler sel. Hofmatt.
1923/09

11.02.1869 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Filiale Ried Muotathal als Beitrag für die Anschaffung einer Buttenspritze 2 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Der Gehalt des O.-A. Präsidenten wird auf 100 Fr. festgesetzt.
1923/09

12.02.1744 Ritter und Landammann Jos. Anton ab Yberg im Grund in Schwyz schenkt in diesem Jahre in die Pfarrkirche Steinerberg 1 Meßgewand samt allem Zubehör und ein großes Antipendium, alles aus weißem Damast mit guten Goldblumen. Ebenso schenkt Frau M.Elisabetha Ulrich geb. Reding in genannte Pfarrkirche ein gelbseidenes, mit weißen Borden geziertes

Muttergotteskleid.
1923/10

13.02.1500 Ulrich Annen, Vogt zu Grynau und Landman in der March, trifft mit Jakob Hög und Heini Keller von Schmerikon folgendes Verkommnis: Dem Ulrich Annen wird der Kauf eines Rieds unter dem Schloß zu Grynau, auf welchem die Kapelle u. nunmehrige Leutkirchezu Schmerikon etwas Gerechtigkeit hatte, unangefochten belassen; nach seinem Tode aber soll dieses Ried der Leutkirche zu Schmerikon als Eigen zufallen, wofür dem Annen eine Jahrzeit gehalten wird. Siegler: Johann Gugelberg, Ammann in der March.
1923/10

14.02.1750 Franz Karl Zay, Kaplan in Goldau, schenkte in diesem Jahre in die Pfarrkirche am Steinerberg ein schönes Meßgewand von wollenem Damast, rot geblümt.
1923/10

15.02.1837 Der alte Wehrirodel oder Rastordnung von Muotathal, schon vor zirka 350 Jahren errichtet (also ca. 1500) und die alten Wehrschriften gehen im Jahre 1837 beim Brande des Wehrimeisters Melchior Gwerders Haus auf der Bächleren zu Grunde.
1923/10

16.02.1840 Im Kt. Schwyz besitzen Schulfonde folgende Gemeinden: Schwyz, Steinerberg, Gersau, Küßnacht, Altendorf, Lachen, Wangen, Nuolen, Tuggen, Reichenburg, Schübelbach, Vorder- u. Innertal und Galgenen. Die Schulfonde von Steinerberg, Gersau und Küßnachtsind sehr gering, hingegen diejenigen in Schwyz etwa 2000 Fr. im Bezirk March etwa 2200 Fr. Am reichsten dotiert sind die Schulen der Gemeinde Schübelbach mit 5500 Fr.
1923/10

17.02.1545 Joachim Weidmann in Einsiedeln zinset jährlich 3 Schilling den 3 Kaplänen von seinem gemauerten Haus zum Affen.
Hans Wißmann ist Besitzer von Haus und Hof zum Pfauen in Einsiedeln.
1923/10

18.02.1775 Diesen Winter besuchen auf den Vierteln in Einsiedeln die Schule: Groß 44, Willerzell 34, Egg 43, (13 von Horgenberg dazu gerechnet), Bennau 14, Trachslau 20 und Euthal 28 Kinder. Die Schulkinder bezahlen im Winter 40 Schilling und im Sommer, da nuran Sonntagen Schule gehalten wird, 10 Schilling Schulgeld. Jeder Schulmeister bezieht außer dem Schulgeld der Kinder 3 Kronen vom Lande.
1923/10

19.02.1798 Der Pfarrer in Steinen bezieht jährlich an Zehnten in den Kirchgängen Steinen, Steinerberg, Sattel und Rothenthurm 223 Gld. 23 Schill.
1923/11

20.02.1752 Ein jeweiliger Pfarrer von Steinen ist pflichtig, jährlich an der St. Johanis Kirchgemeinde (24. Juni) um seine Pfründe wiederum anzuhalten und nach dem Anhalten von der Kirchgemeinde abzutreten. Er ist pflichtig, an den vier Heiligtagen dem Kaplan,Schulmeister und Sigristen jedem 20 Schilling an Geld oder aber eine anständige Mahlzeit nach altem Brauch zu geben.
1923/11

21.02.1727 Richter, Kirchen- und Kastenvogt Jost Fridolin Hediger, des Rats- und Landesseckelmeister und dessen Frau Anna M. Margaritha Aufdermauer schenken der Pfarrkirche in Muotathal Kirchenparamente. Hediger war der Sohn des Richter Ulrich Hediger des Ratsund der Anna Katharina Trütsch, welche zuvor der Pfarrkirche ein Meßgewand geschenkt haben.
1923/11

22.02.1600 In diesem Jahre wird Meinrad Ochsner von Einsiedeln als Wirt an der Schindellegi erwähnt.
1923/11

22.02.1620 Ist Kaspar Janser von Schwyz Wirt an der Schindellegi.
1923/11

23.02.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des Jörg Bruster und der Margaritha Schmid mit 3 Pfund Gelds auf ihrem Haus und Hof im Tristel – 7 Batzen für Brot, 2 Schill. Dem Kirchherrn für Verkündungder Jahrzeit, wenn möglich Beiziehung eines fremden Priesters mit 2 Batzen Belohnung.
1923/11

24.02.1800 In den Kämpfen von 1798 und 1799 sind aus dem Muotathal an der Schindellegi gefallen; Jgl. Josef Leonhard Schelbert, Jgl. Johann Josef Föhn, Jgl. Jakob Zeno Gwerder, Jos. Leonhard Ulrich, Jos. Leonhard Gwerder, am Rothenthurm: Jgl. Sebastian HeinrichSuter, Jgl. Josef Anton Schelbert, Jgl. Josef Martin Ulrich, bei Arth: Jgl. Peter Jos. Al. Betschart, Jgl. Jos. Franz Suter, beim Einzug der Franzosen in Muotathal: Meister Frz. Xaver Betschart, Meister Josef Martin Suter, Joh. Bernhard Al. Suter,des obigen Sohn, Johann Melch. Wiget, Jgl. Leonhard Friedr. Gwerder, und bei Utznach ist erschossen worden Hauptmann Bonifaz Ehrler.
1923/11

25.02.1840 An der Schule in Sattel wirkt seit 32 Jahren als Lehrer Dominik Bachmann von Menzingen. Die Schule ist eine Winterschule, wird in einem nunmehr neuen Schullokal gehalten und zählt 170 Schüler.
1923/11

26.02.1639 In diesem Jahre wird in die Pfarrkirche Muotathal eine große silberne Monstranz angeschafft unter Kirchenvogt Hans Suter im Ried, wohnhaft zunächst unter dem stäubenden Bach. Kosten beim Goldschmied in Zug: 323 Gl. 20 Schilling, wovon 96 Gld. 20Schilling durch Steuern gedeckt wurden. „Die Pfarrei hat auch noch für unnötiges Fressen und Saufen 26 Gulden 10 Schilling ausgelegt.“
1923/12

27.02.1752 Der Pfarrer von Steinen bezieht von den Hochzeiten, welche sich während dem gewöhnlichen Gottesdienste in der Pfarrkirche trauen lassen, für das Opfer und Einsegnen 2 Gld. 20 Schilling. Wenn die Hochzeitleute das Morgenessen im Wirtshause einnehmen,sollen sie den Pfarrer zu Gaste halten, im andern Falle ihm 20 Schilling bezahlen. Von Hochzeiten, die sich anderswo trauen lassen, bezieht der Pfarrer für das Opfer 1 Gld. 10 Schilling. Für Versehgänge innerhalb der Wacht erhält der Pfarrer 4Schilling, für solche außerhalb der Wacht 6 Schilling. Bei der Taufe eines Kindes hat ihm der hübsche Götti 12 Schilling zu bezahlen.
1923/12

28.02.1637 Abgeordnete der 3 Orte: von Schwyz, Diethelm Schorno, Landammann, Johann Sebastian und Sebastian Abyberg, Altlandammann und Hauptmann Leonard Schorno, des Rats: geben zu Brunnen zu den ältsten Bünden einige Erläuterungen in Bezug auf Gerichts- undHandelswesen.
1923/12

28.02.1800 Der Districkt Arth hat den Franzosen 150 Zentner Heu nach Zürich abzuliefern. Hieran liefert Küßnacht 60, Arth 60, Lauerz 18 und Steinerberg 12 Zentner.
1923/12

01.03.1848 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, daß sowohl die Rekapitulation der 1846er und 1847er Rechnung, als auch die von Oberallmeindsäckelmeister Aug. Bettschart angefertigte Vermögens-Übersicht oder Inventar, welche einen dermaligen Bestand vonGl. 93,639 ß. 39 a. 1 ausweist, in beliebiger Anzahl gedrucht und zur Einsicht der Genossen genügend verteilt werden sollen.
1923/12

01.03.1538 Ritz Geltner in der March errichtet dem Andreas Markmatt, jetztmal woohnhaft in der Waldstatt Einsiedeln, einen Zinsbrief von jährlich 3 Pf. Haller auf Martini mit je 20 Pf. Haller ablösig für 1 Pf. Gelds, auf seinem Gut. Dietmanshütten in Altendorf,angrenzend an Schalchen Stollen, an Wolfgang Zügers Berg, an die Stafelwies,an das Gruobthal und endlich an den Zowald. Vorsatzung: 17 Pfund Gelds; auf den von diesem Gut geteilten Stafelwies und Stafelweid haften auch 21 Pf. Gelds, die überlangen.
1923/12

02.03.1876 Die O.-A. Verwaltung Schwyz beschließt den Ankauf von Haus und Hof auf Furgeln von Alois

Schilter um die Summe von Fr. 2500.--
1923/13

03.03.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung mit 1 Pfd. Gelds auf dem Gut zu der Balm, an dem schlichenden Brunnen als man in das Bisisthal geht, von Cunrad Schnürli, Jos. und Johannes seinen Brüdernund Hedwig und Katharina seinen Schwestern. Teilung 1 Schill. Dem Leutpriester, je ein Schill. den Barfüßern, Augustinern und Predigern, 1 Schill. an das ewige Licht in der Kirche, 1 Schill. an die Kerze die man aufhebt zu unserm Herrn, 1 Schill. andie Bruderschaft, 1 Schill. an Sankt Sigmundskerze, 6 Denare an Unserer Frauen Kerzen und 7 Schill. armen Leuten.
„ 3 Schill. alte Pfenig, so vormals in diesem Jahrzeit gestanden, sind den Frauen gen. Engelberg, hat Hans Berner abgelöst und bezahlt für Zins und Hauptgut und alle Verlegenschaft. Dies hat empfangen Werni Jakober von Schwyz, zu der Zeite Vogt zuEngelberg, und ist das beschechen in einem Gaden an der Eck auf Donnerstag nach Gregori 1488. Hiebei ist gsin Herr Luz (Lukas Kolbing) von Galingen (Balingen), Kilchherr zu diesen Zeiten und die Bezahlung ein hübsch Rind.“
1923/13

04.03.1545 Leonard Strübi zu Schwyz und zu Wibelloß am Urmiberg gesessen, errichtet für 200 Pf. bar à 15 ß eine jährliche Gült von 10 Pfd. Gelds Gült und zins dem Ulrich Aufdermaur, derzeit Statthalter des Landammannamts, auf Haus und Hausmatten zu Wibelloßgelegen, zwischen zwei Bachrinsen, so daran stoßend auch stoßt die Seewern daran, und die Brücke, so über die Seewern geht.
1923/13

05.03.1628 Vogt Kaspar Job und Landvogt Ital Reding haben am „Ort“ hinter Brunnen genannt beim „Dornbusch“ mit beträchtlichen Kosten eine Fischenze errichtet. Auf ihre Bitte wird ihnen solche vom gesessenen Landrate in Schwyz, bei 5 Gld. Buße geschirmt.
1923/13

06.03.1586 Vor dem Gericht in Einsiedeln klagt Heinrich Müller von Müllinen, Richterswil, daß er an Verena Müller, als sie beim weißen Wind gewirtet, etwas Wein geliefert; die Müller schiebt die Zahlungspflicht auf ihren Sohn Lienhard Zingg. Der Weibel HansZingg als Vogt bestreitet die Pflicht zum Zahlen, weil nicht er gewirtet, sondern die Mutter. Das Gericht entscheidet im letzteren Sinn.
1923/13

07.03.1872 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird den Brandbeschädigten Gebrüdern Betschart im Tschalun im Muotathal eine Unterstützung von 3 ½ % des Schadens (Franken 3000.--) oder Fr. 105.-- bewilligt, ebenso dem Erasmus Betschart im Boden (Franken 3000.--) 3 %oder Fr. 90.-- und dem Jos. Leonard Suter in der Obermatt (Franken 2000.--) 3 % oder Fr. 60.--. Es wird ihnen frei gestellt, den Betrag in Holz oder an Bar zu beziehen.
1923/13

08.03.1752 Im Pfrundhaus des Kaplans in Steinen befindet sich folgender „Hausrat“, der einem jeweiligen Kaplan zur Benutzung überlassen wird: „Erstlich an zinnenem Geschirr sechs gute Teller, zwei flache Platten, ein halbmäßige Stitzen, wiegt alles 14 Pfd. Itemannoch ein mäßige Kanten, ist aber nicht in obigem Gewicht begriffen. Item zwei eherne Häfeli, auch beide an Gewicht 14 Pfd. Item ein möschener Kerzenstock und möschenes Weihwasserkesseln. Item ist jetzt gemelter Hausrat aller Gut und brauchbar, Itemein alter Küchlitisch, wie auch zwei alte fast unbrauchbare kästen.“
1923/14

09.03.1664 Johannes Blaser verheiratet in erster Ehe mit Ester Schorno, in zweiter Ehe mit Dorethea Janser stiftet in diesem Jahre in der Pfarrkirche zu Ingenbohl mit 10 Pfd. Gleds eine ewige Jahrzeit. Dazu stiftet 9 Gld. 15 Schill. Johann Kaspar Blaser,verheiratet mit Mar. Anna Bucher und ihr Sohn Josef Egid Blaser, gestorben in Frankreich.
1923/14

10.03.1637 Martin Gasser belangt den Jost Ceberg vor dem Neunergericht in Schwyz wegen der getanen Äußerung: „Die Gasser seien neue Landläute“.

1923/14

11.03.1506 Hans Gerbrecht, d. Z. Landammann, siegelt den Verkauf einer Gült des Uli Eberhard in Buofingen an Hans Graf in Zug.
1923/14

12.03.1848 Pfarrer Karl Dom. Styger am Sattel hat am 5. d. dem dortigen Kirchenrate wegen vorgerücktem Alter seine Demission eingereicht mit dem Wunsche, es möchte Kaplan Märchi als sein Nachfolger gewählt werden. Da die Bemühungen, ihn zur Zurücknahme derDemission zu bewegen erfolglos blieben, wird vom Kirchenrate zur Vornahme der Pfarrwahl auf Dienstag den 14. d. eine Kirchgemeinde angesetzt.
1923/14

12.03.1643 Landammann Ital Reding, Statthalter Michael Schorno, Statthalter Kaspar Ceberg, Standessäckelmeister Melchior Beeler, Hauptmann Leonhard Schorno Kirchenvogt, Meister Wolfgang Gugelberg und Landschreiber Paul Ceberg als Verordnete des Landrats vonSchwyz, übertragen dem Bildhauer Michael Wickart in Zug die Erstellung des Hochaltars und der vier Seitenaltäre in der Pfarrkirche in Schwyz. Für den Hochaltar werden ihm bezahlt 1200 Münzgulden (hievon 400 Gl. für den Tabernakel) und für die 4Seitenaltäre zusammen 1400 Münzgulden. Wickart übernimmt den Transport der Altäre von Zug bis nach Arth, von da bis nach Schwyz fällt derselbe zu Lasten der Pfarrkirche. Während der Aufrichtung der Altäre erhält Wickart mit seinen Gehilfenunentgeltlich Kost und Logis.
1923/14

13.03.1834 Auf gestelltes Ansuchen von Ratsherr Kamer als Standschützenmeister namens der Schützen des alten Landes Schwyz, mit Ausnahme von Arth, wird denselben vom O.-A. Gericht Schwyz der Jahresnutzen der Schützenrieter in Iberg pro 1833 und 1834 mitVerpflichtung der gehörigen Hagunterhaltung überlassen, woran aber nur Oberallmeindgenossen Anteilhaber sein sollen.
1923/15

14.03.1613 Kaspar Felchlin belangt den Hans von Uri vor dem Neunergericht in Schwyz wegen Injuri: „Kläger habe Holzäpfelmost für Feldbirnenmöst geschätzt und zweierlei Zieger in einen Rumpf getan“.
1923/15

15.03.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung der Hedy an dem Schiner, Hans Schenzing ihr Sohn und ihre Muhme Gret von Egre gaben 10 Schill. ab ihrem Anteil Schiner, 1 Schill. an die Herrgottskerze, 1Schill. dem Leutpriester, 1 Schill. an U. Frauenkerzen, 1 Schill. an die Bruderkerze, 2 Schill. an St. Sigmundskerze, 1 Schill. an das ewige Licht, 3 Schill. armen Leuten um Käse.
1923/15

16.03.1536 Heini Schelbert am Haggen in Schwyz errichtet dem Gorius Füreß, des Rats zu Schwyz, für 168 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült und Zinses von 8 Pfd. und 6 Schill. auf sein Gut am Uotzen gelegen, genannt Rüoffs-Uotzen mit Gadenstätten, anstoßend an UliBellmonds Schweigbüel am obern Ort an das große Uotzen, zum dritten an Spieß, ledig aber mit Anderen 4 Pfd. Gelds stehend. Siegler: Josef am Berg, der Zeit Landammann.
1923/15

17.03.1650 Landvogt Gilg Strübi, verheiratet mit Maria Blaser, stiftet in diesem Jahre in der Pfarrkirche zu Ingenbohl mit 12 Pfd. Gelds eine ewige Jahrzeit. Kinder: Balz, Sebastian, Hans Kaspar, Anna Verena, Maria Magdalena, Verena.
1923/15

18.03.1740 A.-Kirchenvogt Josef Jakob Schelbert in Muotathal verehrt der Pfarrkirche in Steinerberg ¼ Heu auf Merzenrüti- 23 Gulden 20 Schill.
1923/15

18.03.1869 Vom Bezirksrat Einsiedeln erhält ein mit der Bezirksmusikgesellschaft abgeschlossener Vertrag, gemäß welchem letzteren gegen gewisse Leistungen ein jährlicher Betrag von Fr. 400.-- verabreicht werden soll, unter Vorbehalt der Ratifikation durch dieGemeinde, die Genehmigung.

Aus dem Straßenfond von 25009 Fr. sollen für die Erstellung der Rütti-Höcherportstraße Fr. 3000.-- verwendet werden.
1923/15

19.03.1693 In diesem Jahre wird in die Pfarrkirche Muotathal eine silberne Monstranz angeschafft unter Kirchenvogt Hans Martin Suter. Sie wurde in Zug angefertigt und kostete 70 Gl. 8 Schill.
1923/16

20.03.1782 Das Fahren mit Karren und Wagen in- und aus der Steinegg über die Genossame Lachen, von eingehendem März bis Martini, wird bei einer Schiltidublone Buße verboten.
1923/16

20.03.1872 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Riemenstalden 3 Stöcke Holz aus dem dortigen Kirchenwalde für das Pfrundhaus bewilligt.
Die Telegrapheninspektion des IVten Kreises hat den Gebrüdern Faßbind zur Pension auf dem Stoos die Errichtung eines öffentlichen Telegraphenbureaux im Anschluß an die Linie vom Axenstein bewilliget.
Dem Steigerkorps der Gemeinde Schwyz wird an den neugegründeten Unterstützungsfond für verunfallte Mitglieder von der O.-A. Verwaltung ein Beitrag von Fr. 100.-- zuerkennt.
1923/16

21.03.1647 Auf Anraten ihres Pfarrers Oswald Letter setzen die Kirchgenossen von Muotathal für die Zukunft fest, daß man alle Morgen und Abende nach dem Zeichen des engl. Grußes in dem Beinhaus für die abgestorbenen christgläubigen Seelen auch ein Zeichenläuten soll, „daß uns Gott der Herr durch Fürbitte der erlösten seligen Seelen vor Wassergefahr, Feuersnöten, vor Reifen und andern „Ungestümkeiten“ erlösen und bewahren wolle und solches niemals abgestellt werde, dieweil wir augenscheinlich dieHilfe Gottes gespürt, neben dem, daß ein jeder für die Seinigen Abgestorbenen schuldig zu bitten, wird beineben ein jeder erinert seines Todes, daß er desto minder den Tag und besonders die Nacht in Sünden verschläft“.
1923/16

22.03.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des alt Uli Suter von Schönenbuch und seiner Wirtin Greti Schäch. Jörg Suter stiftet an die Jahrzeit 1 Pfund Gelds auf dem Kuochli ob der Straße nach Bergen,davon 1 Plappart dem Kirchherrn.
1923/16

23.03.1653 Kirchenvogt Egid Immoos, verheiratet in erster Ehe mit Ursula Brun, in zweiter Ehe mit Verena Aufdermaur, Tochter des Jakob Aufdermaur, des Rats und der Anna Brugger, Witwe des Baschi Schilter, Schwyz, in dritter Ehe mit Margaritha von Wyl, Tochterdes Ulrich von Wyl und der Barbara von Büren, stiftet in diesem Jahre in der Pfarrkirche zu Ingenbohl mit 10 Pfd. Gelds eine ewige Jahrzeit. – Egid’s Immoos Schwester Anna gab 6 Pfund Gelds an die neuerbaute Kirche.
1923/16

24.03.1712 Im zweiten Villmergerkrieg sind aus Ingenbohl gefallen folgende 24 Mann: Hauptmann Dom. Janser des Rats bei Villmergen (25. Juli), Kirchenvogt Josef Melchior Ulrich des Rats bei Sins (20 Juli), Leutenant Karl Emanuel Betschart (25. Juli),Schiffmacher Mrd. Ulrich in Zug (30. Juli), Kirchenvogt Jos. Balth. Mettler (25. Juli), Kapellvogt Josef Marty (20. Juli), Joh. Balth. Häring (20. Juli), Beat Frz. Aufdermaur (25. Juli), Joh. Leonh. Mettler (25. Juli), Joh. Heinrich Mettler (25.Juli), Meister Frz. Schnüriger (25. Juli), Meister Johann Kasp. Uttenberg (25.Juli), Johann Kasp. Giger (20 Juli), Joh. Balth. Hürle (25. Juli), Johann Balth. Annen (25. Juli), Joh. Lienh. Annen (25. Juli), Lienh. Frnz. Ulrich (3. Okt.), Jos. Dom.Kyd. An der Schindellegi (24. Juli), Joh. Jost Bürgler (25. Juli), Kasp. Lienh. Kennel (25. Juli), Johann Melch. Marty (25. Juli), Lienh. Frz. Städelin (25. Juli), Johann Kasp. Imlig (25. Juli), Johann Egid Stierli (25. Juli).
1923/17

25.03.1840 Die Gemeinde Lachen zählt folgende Schulen: zwei Primarschulen mit 4 Klassen unter Lehrer Josef Fridolin Rüttimann, 1. Bis 3. Klasse mit 124 Kindern, und Kaplan Vital Hegner 4. Klasse mit 31 Kindern; Normalschule unter Kaplan Josef Alois Schwiter mit35 Kindern.
1923/17

26.03.1740 Pfarrer G. A. von Euw in Muotathal meldet über zwei kleinere in dortiger Pfarrkirche in Gebrauch stehende Kelche: Derjenige, welcher der Helfer braucht, hat Ammann im Oberdorf von Uri der Kirche Muotathal verehrt. Dem Überbringer dieses Kelches gabman 2 Kronen. Der andere Kelch wurde samt dem größern Kranken-Cibörli in der großen Krankenbursa 1610 zu Glarus gemacht, kosteten zusammen 66 Gl. 8 Schill. 2 Denora, inbegriffen 1 Gl. 20 Schill. Trinkgeld. Dieser Kelch ist seither von einem jeweiligen Pfarrergebraucht worden. Das nicht vergoldete Cibörli war dann zum Vergolden nach Schwyz geschickt worden und kostete 3 Gld. Damals war Kirchenvogt (1610) Kommissari Baschi Büeler, Sohn des Siebner Hans Büeler; er wohnte auf der Matte Tristel, wo jetzt(1740) Josef Martin Suter wohnt, stoßt an die Gasse gegen das Gut „Boden“.
1923/17

27.03.1562 In Ingenbohl wird die Auffahrt zum ersten mal begangen mit dem von Balthasar Geißer gemachten Bild; es kostete mit dem Regenbogen und den zwei Engeln 8 Pfd.
1923/17

28.03.1712 Die Genossengemeinde Lachen bewilligt dem Ignaz Hegner, dessen von Martin Diethelm erkauften Haus und Hof außerhalb des Genossenkreises liegen, unter Verwahrung vor jeder Konsequenz und aller Rechte, auf bittliches Anhalten auf ein Jahr die Nutzungder Genossame; dafür muß Hegner einen besiegelten Revers ausstellen. – Aus Gnaden 1713 und 1719 teilweise erneuert.
1923/17

29.03.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des Cuni Haimli und drei seiner Kinder; sie gaben 10 Schill. jährlich auf Sturzegg: 10 Denare dem Pfarrer, 6 Denare an unseres Herrn Kerze, 6 Denare anunserer Frauen Kerze, 1 Schill. um große Oblaten, 6 Denare an St. Sigismunds Kerze und 8 Denare um Käse und Brot armen Leuten. Der Aelteste im Geschlecht soll dies jährlich teilen.
1923/18

30.03.1740 Die Pfarrkirche in Muotathal besitzt ein altes, mit sehr dünnem Silber beschlagenes Prozessionskreuz vom Jahre 1423.
1923/18

31.03.1678 In der Pfarrkirche Muotathal wird in diesem Jahre ein großer silberner Kelch von Goldschmied Gasser in Schwyz auf Kosten der Pfarrkirche angefertigt. Der Goldschmiedlohn beträgt 21 Gld. 5 Schill.; Gold und Silber am Kelch kosten 68 Gld. 35 Schill.
1923/18

01.04.1674 In Küßnacht stirbt Pfarrer Tobias Kothing von Schwyz.
1923/18

02.04.1678 Verterag zwischen Schwyz und katholisch Glarus betreffs Mitregierung in den Vogteien Utznach und Gaster und btreff der Mannschaft und Musterung daselbst.
1923/18

03.04.1552 Uli Steiner zu Ried in Schwyz versichert für 400 Pfd. bare Schwyzer W. eine Gült mit jährl. Zins zu Martini dem Hans Gugelberg, zu Arth gesessen, auf sein Haus und Hausmatte stoßt obsich an Hans Kyds Hausmatte, nebenhalb an die Landstraße gegenEinsiedeln. Die Riedmatte stoßt nidsich an Hans Steiners Riedmatte, obsich an Feryspach. Vorsatzung: 15 Pfd. Gelds dem Erben des Statthalter Ulrich Aufdermauer und 5 Sommerkronen Gelds dem Leonhard Büeler. Siegler: Martin Aufdermauer, derzeitStatthalter des Rats zu Schwyz.
1923/18

04.04.1768 Vom Rate in Küßnacht wird Hyronimus Ehrler, der während der Predigt im Wirtshaus getroffen wurde, dazu verurteilt, im ersten Stuhl hinter den Ratsherren-Stühlen in der nächsten Christenlehre sich einzufinden und hernach laut einen Psalter zu beten,ebenso Kaspar Seeholzer, der dazu noch 8 Pfund zuhanden der Landschaft zu erlegen hat.
1923/18

05.04.1803 Die Gemeinde Arth hat von 1798 bis 1800 durch Einquartierungen, Requisitionen, Raub und

Plünderung, nach mäßiger Berechnung eienen Kriegsschaden von über 300,000 Franken erlitten.
1923/19

06.04.1803 Die Gemeinde Sattel hat den fremden Truppen von 1798 bis 1800 1001 Zentner Heu liefern müssen und berechnet den Zentner zu 2 Fr. und 7 Batzen == 2702 Fr. 7 Batzen. Ebenso hatte sie zu liefern 29 Stück Vieh == 3196 Fr.
Für geleistete Fuhren wurden bezahlt 990 Fr., für 29 Stück geraubtes und geschlachtetes Vieh 2720 Fr., für 125 geraubte und geschlachtete Schafe 812 Fr., für ein entführtes Pferd 192 Fr.
1923/19

07.04.1692 Die am Ostermontag versammelte Genossengemeinde Lachen gestattet dem Uli Wesmer auf bittliches Anhalten die lebenslängliche Nutzung der von ihm um das Untersiechenhaus herum auf der Genossame gepflanzten Kirschen und anderer Bäume. Nach seinem Todefallen solche als Eigentum der Genossame zu.
1923/19

07.04.1870 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Kollegium Maria-Hilf in Schwyz für Neuerstellung des Anbaues auf der westlichen Seite der Kirche, welcher das Kollegium mit der Sakristei verbindet, 25 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1923/19

08.04.1800 Von der Munizipalität Einsiedeln wird auszukünden erkennt, daß allen denen, welche die festgesetzte Auflage aus Starrsinn nicht erlegen, aller Genuß von der Allmeind untersagt sein soll.
1923/19

09.04.1729 Auf Klage der Bannwarte und Wehrimeister im Muotathal über Holzfrevel im Kirchenwald, Wehriwald, Wigetliwald, Kätzisrütiwald und im Krähenlochwald werden vom gesessenen Landrate in Schwyz diese Wälder neuerdings gebannt bei einem Taler Buße auf jedenStock stehendes oder liegendes Holz.
1923/19

10.04.1642 Vom Goldschmied in Zug wird in diesem Jahre in die Pfarrkirche in Muotathal auf Kosten der Kirche ein Kelch angefertigt unter Kirchenvogt Melchior Betschart, Landvogt, der auch das jetzige (1740) große Wirtshaus gebaut hat. Er kistet 80 Gulden, 1Reichstaler Trinkgeld und 20 Schill. Unkosten.
1923/19

11.04.1678 Die Kirchgemeinde Lachen hat den Neubau der Kapelle auf der Allmeind, die hl. Ablösung genannt, beschlossen und ersucht um Bewilligung und Anweisung des Bauplatzes, welchem Begehren von der Genossengemeinde entsprochen wird.
Ein späteres Gesuch um Abtretung von weiterem Platz zur Erstellung eines Waldbruderhäuschens hinter der Kapelle und Anlegung eines Gartens und Hanflandes ob der Kirche ist von den Genossen ebenfalls gewährt worden.
1923/19

11.04.1767 Abschieds-Urkunde aus der königlich savoiischen Kompagnie der 100 Schweizer für Franz Josef Zieberg, Maurus und Franz Schürpf und Franz Spörle von Schwyz. Siegel des Feldmarschallleutenant Frz. Friedrich von Keith.
1923/20

12.04.1803 Die Landsgemeinde von Einsiedeln wählt als Mitglieder in den Kantonsrat: Ammann Meinrad Kälin, Karl Benziger, Augustin Gyr z. Adler, Thomas Kälin und Meinrad Bodenmüller.
1923/20

13.04.1801 Ratsherr Birchler zum Wilden Mann“ hält vor der Munizipalität Einsiedeln bittlich an um etwelche Entschädigung für den erlittenen Schaden durch die Franken beim zweiten Ueberfall den 1. Mai 1799, die ihm an diesem Tage für 12 Louisdor Wein „gesoffen“Haben, den er kurz vorher angeschafft hatte. Da man damals bei den Soldaten keine Ordnung schaffen konnte, die nach Belieben in einige Häuser einstürmten, wird ihm eine Entschädigung von 6 Louisdor

zugesprochen.
1923/20

14.04.1406 Die Genossen zu der Allmeind, welche um den Rothbach gelegen ist (Lachen), kaufen von Hans Pfister und seinen Kindern die ehedem Ebi Wissen gehörige Au. Pfister hat sich die auf der Au gelegene Wiese, die Mühle und Mühlehofstatt vorbehalten; er kanndaselbst auch einen Hof zu der Mühle oder eine Bläue oder eine Säge errichten, diese aber nicht mit Graben oder Zaun umgeben, dagegen kann er den Mühlegraben ob oder nid der Mühle aufwerfen und darin wuhren, so oft er dessen bedarf. Pfister hat alleauf der Au gestandenen Zinsen und Zehnten auf seine Wiese übernommen, und den Genossen die Au um 85 Pfund Pfennig ledig überwiesen. Die Genossen machten die Satzung, daß die streue auf der Au und auf dem Streue-Ried nicht vor unseres Herren Tag gemäht werden darf. Alsdann mag von jeder Haushaltung ein Mann einen Tag lang mähen bei 12 Schilling Pfennig Buße und minem Herrn 1 Pfd.4 Schill.
Die Genossen bannen auch das Holz auf der Au bei 3 Schill. Buße auf jeden Stock, und 6 Schilling minem Herrn.
1923/20

14.04.1831 Im Bezirke Schwyz befinden sich Aerzte, Handwerker und Künstler: Aerzte 5, Chirurgen 3, Apotheker 1, Bader 3, Maler 6, Goldschmiede 6, Büchsenschmiede 3, Bleicher 2, Buchbinder 3, Buchdrucker 1, Drechsler 4, Färber 4, Glaser 5, Hafner 3,Hammerschmiede 2, Hufschmiede 10, Hutmacher 2, Kaminfeger 3, Kammmacher 1, Küfer 4, Kupferschmiede 3, Maurer 6, Metzger 8, Müller 13, Nagelschmiede 3, Rotgerber 3, Sattler 2, Schlosser 5, Seiler 4, Steinmetz 3, Uhrmacher 3, Vergolder 3, Wagner 5,Weißgerber 1, Strumpfweber 4.
1923/20

16.04.1752 Von der Kirchgemeinde Steinen wird erkennt, inskünftig nur einmal zum Opfer zu gehen und zwar nicht mehr hinter dem Hochaltar hindurch, sondern es soll vorn am Hochaltar an beiden Ecken ein Opferstock aufgestellt werden. An den gestifteten Jahrzeitensoll inskünftig der Stiftungsbrief nicht mehr verlesen werden, sondern nur der Eintrag im Jahrzeitbuch d. h. die Namen der Stifter derselben. Der Pfarrer soll ohne Bewilligung des Kirchenrates oder der Kirchgemeinde keine Hausleute oder sonstjemanden in den Pfarrhof aufnehmen, sondern denselben allein mit der Köchin bewohnen.
1923/21

17.04.1708 In diesem Jahre wird in die Pfarrkirche Muotathal ein großes Ciborium durch den Goldschmied in Zug angefertigt. Dazu wurde das alte, gar zu kleine Ciborium verwendet und kostete das neue darüber hinaus 110 Gulden 8 Schill., gedeckt durch Steuern.Kirchenvogt war Siebner Wendel Suter.
1923/21

18.04.1560 In diesem Jahre schenkt Martin Schorno's Frau, Margaritha Wichsel, der Kapelle zu St. Leonhard in Ingenbohl 20 Pfund an das silberne Bild an das Kreuz; dieses Bild kostete 9 Sonnenkronen.
1923/21

19.04.1752 Das Neunergericht der March weist Schützenmeister Jos. Ant. Und Jakob Spieser, welche vermöge ihre Abstammung von Johannes Spieser, ihrem Großvater, das Genossenrecht zu Lachen beanspruchen, mit ihrem Begehren ab, weil der Nachweis nicht erbrachtsei, daß fragl. Joh. Spieser wirklich Genosse von Lachen gewesen sei.
1923/21

20.04.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, daß alles Vieh, welches auf die „Höhen" (Steubrig und Weißtannen) aufgetrieben wird, mit dem Landeswappen gezeichnet werden soll.
1923/21

21.04.1866 Der bisherige dritte Sommerpostkurs Richterswil-Einsiedeln ist für dies Jahr eingestellt worden, an dessen Stelle treten die Lohnkutscher in vermehrter und verbesserter Auflage auf.
1923/21

22.04.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, daß die Rufwächter zu ihrer eigenen Sicherheit und für besondere Fälle mit einer Hellebarte oder Pike, sowie mit einer Pistole ausgerüstet werden

sollen.
„Alles Jauchzen, Brögen, Redeverkehren nächtliches Geschrei u. alles was Tumult verursachen könnte, wird bei Strafe verboten, sowie auch alles Wirten an Einheimische nach 9 Uhr abends im Winter, und nach 10 Uhr abends im Sommer. Sollte sich einGassenbube gar lärmend auf der Gasse einfinden und durch ärgerliches Brögen oder andern Umfug die Ruhe stören, soll derselbe gepackt und in den Spital geführt werden.
Ebenso wird während der Wallfahrtszeit alles Tanzen und Schießen bei Hochzeiten in und außer dem Dorfe verboten.
1923/21

23.04.1559 Melchior Müller aus Eschenthal, Wirt zum Rößli in Brunnen, verheiratet in erster Ehe mit Margaretha Schürch, in zweiter Ehe mit Barbara Schürmann des Mathias, stiftet in diesem Jahre in der Kirche zu Ingenbohl mit 18 Pfund Gelds eine ewige Jahrzeit.
1923/22

24.04.1604 Martin Gut errichtet dem Bartlime Gruber für 832 Pf. Hauptgut eine Gült mit Zins von 41 Pf. 4 Batzen auf sein Haus und Hof Fang zu Röten in Arth, anstoßend oben an Baschi Henggelrs Brunet, neben an Klaus Abeggs Buchholz, südlich an Mathias FaßbindsRiedmatte, ledig, bis an 4000 Pf., 18 Pf. 4 Batzen Gelds.
1923/22

24.04.1544 Hans Gützen in Steinen errichtet der dortigen Pfarrkirche eine Gült von 100 Pfund Hauptgut mit jährlich 5 Pfund Zins auf seinem Haus und Hofstatt in der „Löwy bim Bildhus“ (hl. Kreuz), anstoßend einerseits an Vogt Heini Ulrichs Hofstatt, anderseitsan die Landstraße und weiters an die Ferenbachern. Vorstand: 7 Pfund Gelds und 9 ß G. Siegler: Josef Amberg, Landammann zu Schwyz.
1923/22

25.04.1746 Rektor Büeler, der die „Ratstafeln“ in seinen Kosten hat machen lassen „und eine Diskretion verdient hat“, erhält vom gesessenen Landrat 125 Gld.
1923/22

25.04.1643 Blasius Imhof erhält vom gesessenen Landrat im Ahornbann ein Stück Allmeind auf 10 Jahre als Eigentum; nachher aber soll es wiederum Allmeind sein.
1923/22

26.04.1696 Melchior Schuler am Sattel verschreibt dem Johann Rudolf Gütz zu Arth 25 Pfund Gelds oder 120 Gl. Kapital auf seinem Haus und der Heimkuhweid Eggeli am Sattel, alles aneinader, anstoßend obsich an Hauptmann Schuler Eggli, nidsich an Nikl. KündigsGüter, einerseits an des Schuldners Matte Eumatt, anderseits an Niklaus Kündigs Güter.
1923/22

26.04.1642 Veranlaßt durch den Brand von Schwyz (20. April) schickt „Herr Peregrin Zwyer von Efibach, Oberst der allhie zuo Schwyz von Alters hero Landtmann ist und sidher geheymer Kriegsrat erwellt, auch ein Mitlydenlich schreiben, undt 100 Gl. an barem Geld.“
1923/22

27.04.1666 In Einsiedeln stirbt Josef Wyß, Student, Mitglied der St. Meinrads-Bruderschaft, Sohn des Buchbindermeisters Hans Kaspar Wyß. Ebenso sterben im gleichen Jahre in Portugal: Meinrad Lienhard, Sohn des Wolfgang Lienhard und Meinrad Kälin, SeckelmeisterPeter Kälins Sohn. Ferner wird als Mitglied der St. Meinradsbruderschaft aufgenommen Hr. Julian Albertinus aus Italien, wohnhaft zu Uri.
1923/22

28.04.1801 Die Genossame Lachen überweist der Munizipalität Lachen zu gunsten der deutschen Normalschule 256 Kronen Kapital.
Die Zinsen dieser Kapitalien fallen der Schule zu, solange deutsche Schule gehalten wird, sonst fallen sie wieder der Genossame anheim. Die Munizipalität verspricht für diese Vergabung, daß die Genossen Kinder zu Lachen, Altendorf und Galgenen inZukunft unentgeltlich, ohne Schullohn, in dieser Schule unterrichtet werden sollen.
1923/23

29.04.1808 Gebrüder Dom. und Jos. Föhn in Muotathal versichern dem Martin Aufdermaur als Mann und Vogt seiner Frau Aloisia Suter 367 Gld. 16 ß. 4 a. auf der Alpfahrt Hengsthorn samt Allmeindhütte Klön. Vorsatzung 3100 Gl.
1923/23

29.04.1798 Gegen 3 Uhr am Morgen: Alarmierung der Stadt Luzern. Berichte, daß im Habsburgeramt Sturm geläutet werde, und daß die Schwyzer in Anzug seien.
1923/23

30.04.1785 Josef Franz Xaver Steiner in Sattel errichtet dem Balth. Beeler 600 Gl. Kapital laut obrigkeitlich ratifizierten Kaufbriefs und mit Uebernahme der Zustimmung des Schirmvogts Kirchenvogt Joh. Dom. Schnüriger auf dem gekauften Haus und Höfe, als 2Matten Figlen und 2 Heimkuhweidli samt Garten, alles aneinander, anstoßend obsich an das Fängli, neben an Thomas Trachslers Wald und Peter Hennggelers Wald, einerseits an Baschi Styger sel. Obermatte, anderhalb an Karl Ulrich sel. Matte und LienhardUrners Weidli, auch an Melchior Schulers Mattli, nebenhalb an die Schornen und des N. Zwyers Steinmattli. Vorstand: 3639 Gl. 26 ß 4 a.
1923/23

30.04.1753 Alt Landammann Karl Rudolf Betschart auf dem Hof in Ibach beschwert sich vor dem Rate in Schwyz, daß die Besitzer des alten Hauses und der obern Mühle zu Ibach, Franz Karl Niederöst und Färber von Euw sich nicht einigen können, wer von ihnen dieKosten der Wasserleitung nach dem Hofe zu übernehmen habe, woraus ihm Schaden erwachse. Vom Rat wird erkennt, Betschart soll in seinem Rechte geschützt sein und die Kosten der Wasserleitung von den Besitzern der obern Mühle zu gleichen Teilengetragen werden.
1923/23

01.05.1397 Die Landleute von Schwyz, welche liegendes Gut in Iberg haben, übernehmen von Landammann Jost Jakob und den Landleuten um 70 Pfund Pfennige den Unterhalt des Weges nach Iberg, „von Rätigs egge ennetz ze fangs stege“. Es siegelt Ulrich Abyberg.
1923/24

01.05.1500 Hans Zünd von Glarus erhält von der Landsgemeinde das schwyzerische Landrecht gegen Bezahlung von 50 Pfund.
1923/24

02.05.1794 Vom Landrate in Schwyz wird dem jungen Josef Lagler in Iberg ein Hausplatz und Hausgarten auf der Allmeind durch den Bauherrn anzuweisen bewilligt.
1923/24

02.05.1798 Vorrücken weiterer 6 Kompagnien von Zug aus nach Arth. Rückzug nach verlorenem Treffen der Franzosen mit den Schwyzern nach Walchwyl. Dagegen siegreiches Vordringen der französischen Immenseer Abteilung bis nach Arth.
1923/24

03.05.1403 Die Stadt Zürich nimmt ihren Bürgermeister Heinrich Meis als Obmann in den Zwistigkeiten über die Annahme derer von Appenzell zu Landleuten von Schwyz in ihren Schirm.
1923/24

03.05.1786 Frau Marie Anna Reding vertreten durch ihren Vogt, Ehrengesandter und Ratsherr Joh. Martin Reichlin in Schwyz schuldet dem Richter und Kastenvogt Marzell Ulrich in Brunnen 400 Gulden von ihren von Fürsprech Kaspar Andreas Reding’s sel. ererbten 2Matten die Ackermatt und Riedmatt genannt, samt zugehörigem Ried, alles aneinander zu Brunnen gelegen. Der Schuldbrief ist verschrieben von Landschreiber Strüby.
1923/24

04.05.1848 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird den Kapellgenossen auf Iberg bei Schwyz das. Sog. Kapellried hinter der Ibergeregg, welches sie bereits 4 Jahre um den jährlichen Lehenzins zu 30 Gld. zu Gunsten ihrer Kapalle benutzt haben, noch für das laufendeJahr zu den gleichen Bedingungen belassen.
1923/24

04.05.1862 Von der Bezirksgemeinde der March wird auf erfolgte Resignation des zweiten Landschreibers Kaspar Hegner, als solcher gewählt: Lehrer Johann Anton Donner in Nuolen.
1923/24

05.05.1487 Hans Gugelberg in der March kauft von Rudi Pfister in der March einen Weiher und das Umgelände, alles in einem Zaun, anstoßend ob sich an den Bach, der an des genannten Pfisters Mühle geht und an das Sagenried, neben an die Straße; drittens an RudiSchnellmanns Wiesli, als freies lediges Gut, bis an ein Viertel Kernen an die Pfründe zum alten Dorfe nach Ausweis des Jahrzeitbuchs. Der Kauf um den Weiher, das Umgelände und die Fische im Weiher geschah um 35 Pfund, die ausgerichtet sind. Gugelbergaber, der Inhaber des Weihers, hat das Recht: aus dem vorgenannten Bache nach Bedarf Wasser in den Weiher zu lassen; man soll diesen Bach allzeit bei dem Weiher und dem Zaun abhin gehen lassen, daß man wohl mag Wasser haben im Weiher. Dem Inhaber desWeihers soll man auch Auszug geben oder lassen durch die Gasse oder ob sie gern wollen, gegen des obgen. Schnellmanns Gut, das den Auszug nicht verweigern darf.
Auf Bitte des Rudi Pfisters siegelt den Brief Albrecht Rümlin, derzeit Ammann in der March.
1923/24

06.05.1546 Kuntz (Konrad) Hasler setzt dem Gallus Hegner zu Lachen 3 Pf. Gelds auf seinem Haus, Hof und Hauswiese in Schübelbach, stoßt an Färibach, an die Landstraße, an der von Holeneich Zentzen, an Jakob Bannwarts Acker. Frei bis an 1 Mutt Kernen und 2 MüttHaber gen Pfäffers, 11 Pf. Gelds Vogt Scherer, 5 Pf. Gelds Erni Bachofner, 4 Pf. Gelds dem Käuffi, 4 Pf. Gelds weniger 5 ß. dem Jos. Brander, 1 Pf. Gelds und ½ Mutt Kernen der Kirche Tuggen, 5 Pf. Gelds dem Martin Schubiger, 4 Pf. Gelds dem TöniDiethelm. Es siegelt: Marx Thanner, derzeit Ammann in der March.
1923/25

06.05.1696 Dom. Strüby auf dem Urmiberg in Seewen verschreibt dem Fridolin Blaser, alt-Vogt der Sennenbruderschaft, 25 Pf. Gelds auf seinen 2 Matten und Heimkuhweid Stalden und Willigs aneinander am Urmiberg; anstoßend an Landammann Redings Ebnet, an StefanSuters Brachli und an die Hausmatt, nidsich an Gerigsmatt, anderseits an Leonhard Blasers Willigs und oben an den Klosterfrauen Wald. Vorsatzung 223 Pf. Gelds. Verschrieben von Joh. Diethelm Schorno, Landschreiber.
1923/25

07.05.1720 Der Landessäckelmeister bezahlt dem Josef Belber von Glarus wegen einem geschossenen Luchs das Ordinari samt 20 Schilling für einen Trunk mit 5 Gl.
1923/25

07.05.1736 Vom zweifachen Landrate in Schwyz wird zum Respekt der Rekommandation durch die Landsgemeinde dem Schulmeister Johann Leonhard Städelin in Arth das ihm 1732 durch Urteil entzogene Landrecht, zur Nutzung von Holz und Feld, auch zum Genusse derBundesfrüchte und Pensionen wiederum zugestellt. Auch soll seine Nachkommenschaft das Landrecht gleich andern ehelichen Landleuten besitzen.
1923/25

08.05.1707 Landsgemeinde in Einsiedeln. Abgeordnete von Schwyz: Landessäckelmeister Joh. Peter Büeler und Gesandter Studiger. Neuwahl des Pannherrn für den verstorbenen Vogt Johann Jakob Kälin sel.: Vogt Adelrich Gyr.
1923/25

09.05.1799 In Rothenthurm haben 720 Mann Zürcher Truppen, die von der Regierung befehligt waren weiter nach Schwyz sich zu begeben, Halt-Ordre bekommen. Vom 4ten bis 9ten Mai hat ihnen die Gemeinde Wein, Brod, Fleisch und andere Lieferungen im Betrage von 7285Gulden 11 Schilling verabfolgt.
1923/25

10.05.1487 Ulrich Aufdermauer d. Z. Landammann und das Gericht der Neun erlassen ein gütliches Urteil um die Benutzung des Brunnens bei der Kirche zu Morschach. Gesiegelt von Ulrich Aufdermauer d. Z. Landammann.
1923/26

10.05.1805 Vor dem Rate in Einsiedeln lassen Johann Baptist und Meinrad Gyr, Söhne des Anton Gyr, welche in Baden verheiratet ist, ihr Landrecht erneuern.
1923/26

11.05.1561 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt: „Die welche am Samstag Nacht und an gebannten Feiertagen zum Sennten oder Schießen gehen und dadurch den Kirchgang versäumen, sollen von jedermann geleitet werden. Der Nichtleiter und der Täter verfallen in einenDicken zur Buße“.
„Man soll im Jahrzeitbuch lugen, wie man dem Pfarrer den Gitzizehnten geben solle, für das Jahrgericht ist zu bringen, daß dem stattgeschehen“.
1923/26

12.05.1698 Schwyz gestattet die französischen Werbungen.
1923/26

12.05.1572 Die Kirchgenossen von Ingenbohl beschließen im Mai d. J. die Anschaffung einer neuen Monstranz in die dortige Kirche. Vor Weihnachten 1567 wird diese Monstranz der Kirche übergeben. Sie war verdingt zu machen dem Meister Adam, Goldschmied von Zug,dermalen in Schwyz zu Hause, um 21 Batzen pr. Lot zu machen und zu vergolden; wiegt 97 Lot.
Gleichen Jahres wird auch für die Monstranz ein neuer Tabernakel gemacht; kostet 6 Gld. minder 10 Schilling.
1923/26

12.05.1577 Am 28. Mai wird die Bemalung und Vergoldung des Tabernakels dem Meister Nikolaus Schieß in Rapperswil um 8 Kronen und 1 Dicken vergeben.
Im gleichen Jahre wurden die Kränzli am Monstranz durch Goldschmied Adam gemacht; Kosten 3 Kronen.
1923/26

13.05.1576 Landammann und Rat von Schwyz bescheinigen gegenüber Luzern, daß zu Schwyz Landrecht sei, daß verkauftes Vieh, das finnig befunden wird, binnen Jahr und Tag dem Verkäufer zugestellt werden kann, es sei denn, daß der Erwerber es innert dieser Zeit sounordentlich und unschön gehalten, daß es daran presthaft möchte worden sein.
1923/26

13.05.1836 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, die Gemeindsbehörde von Lachen soll aufgefordert werden, ein Verzeichnis über die vorhandenen Löschgerätschaften zu Handen des Bezirkes einzureichen, damit inskünftig daherige Kosten mit genügender Vorkenntnisvon Bezirkswegen bestritten werden können.
1923/26

14.05.1588 Ammann und Rat und gemeine Landleute von Küßnacht verkaufen dem Statthalter Peter Kamer „der Landleute Haus und Hofstatt im Dorf daselbst“, angrenzend nid sich an Peter Krämers Haus und Hofstatt und an Wolfgang Wyßen Haus und Hofstatt, ob sich an dieLandstraße nach Luzern, um 1200 Pfd. Schwyzer-Währung.
„So es Sach wäre, daß ein Landtmann ein offenes Hochzeit hätte, so soll er ihn ein Tag in der Hofstatt lassen tanzen, auch soll er sie an der Kirchweih und Nachkirchweih lassen tanzen, desgleichen in der Fastnacht, auch so man ein Spiel- oderFastnachttag hielte, so sönd sie dann auch Gewalt in der Hofstatt han, doch soll man ihms allwegen 8 Tage vorhin kund tun, damit desto minder Schadens daraus entstünde“.
1923/27

15.05.1470 Spruchbrief zwischen Schwyz, Zürich, Wollerau, Richterswil und Wädenswil betreffend Gerichte, Steuern, Bräuche und Gemeinwerk.
1923/27

15.05.1688 Die venetianische Herrschaft schreibt an Landammann und Rat von Schwyz in Erwiederung eines Schreibens d. M. in welchem die Verdienste des Joseph Keller, Oberstlieutenant im Schweizerregiment, hervor gehoben und Empfehlungen zu Gunsten derGeschwister Johann und Maria Barbara Steiner angeschlossen sind.
1923/27

16.05.1768 Verordnung des Rats zu Schwyz für die Waldstadt Einsiedeln betr. Geldmünzen Abnahme von den Pilgern.
1923/27

16.05.1667 Von der Session in Einsiedeln wird erkannt: dem Franz Distler, der auf das vor Jahren erhaltene Beisaßenrecht verzichtet wird die erlegte Taxe von 30 Pfd. Gelds zurückgestellt.
1923/27

17.05.1805 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, daß die Bezirksvorsteher bei allen öffentlichen Funktionen mit Krägle und Degen erscheinen sollen.
1923/27

17.05.1643 Schulmeister in Steinen ist Steffen von Kolmar im Elsaß, verehelicht mit Anna Lauscher. Es werden ihnen in Steinen 1643 bis 1658 sieben Kinder getauft. Im Jahre 1659 verehelichte sich Steffen in Steinen in zweiter Ehe mit Anna Maria Atiger.
1923/27

18.05.1863 In Einsiedeln werden die Schulen mit gewohnter Feierlichkeit wieder eröffnet. Für die abgetretene Lehrerin Appolonia Kälin wurde Jgf. Emma Kälin an die untere Mädchenschule bestellt.
Die von Dr. Zehnder geführte Spitalbaurechnung weist an Einnahmen, die Holzlieferungen einiger Viertel und die zahlreichen geleisteten Frohntage nicht eingerechnet, Fr. 75,000.--. Kassasaldo Fr. 1542.57 Rp.
1923/27

19.05.1668 An dem Nach-Maiengericht von Einsiedeln werden zu Waldleuten angenommen: 1. Adam Schädler, Auflage: 100 Pfd. Gelds Gült in 5 Stücken mit 1 Zins, auf das Rathaus ein Silbergeschirr, ein Abendtrunk ist an seinen Willen gestellt; er fand statt: Wyßzahlte ihm daran 10 Kronen. 2. Hans Kaspar Wyß, Auflage: 50 Pfd. Gelds und ein Silbergeschirr auf das Rathaus. 3. Kanzler Johann Jakob Weißbach auf Antrag von Schreiber Wolfg. Oswald, da er bereits 23 Jahre in der Waldstatt wohnhaft sei, einhelligschenkungsweise erteilt.
1923/28

20.05.1773 Richter Felix Schnüriger als Vogt der Jungfrau Marie Anna Steiner verkauft an Johann Dominik Marty um 610 Gulden 10 Schilling den seiner Klientin zugehörenden Anteil Haus laut alten Kaufbriefs vom 29. März 1757, nämlich den untern Boden, eine Stube,zwei Nebenstuben, das Zimmerlein ob der alten Bachstube, den Keller unter des Naglers Jakob Föhnen Stube und Anteil Küche, alles im Dorfe Schwyz neben den „3 Königen“ und vorwärts des Seelenvogt Zwyers Haus gelegen.
1923/28

20.05.1849 Die Kirchgemeinde Arth erkennt: es soll inskünftig statt des bisher in Folge kirchlicher Stiftungen in der Kirche an die Armen ausgeteilten Brodes von einem jeweiligen Kirchen- und Seelenvogt der entsprechende Betrag hiefür in Geld der Armenpflegeeingehändigt werden.
Bei vorkommenden Sterbefällen sollen die Erben ersucht werden zu Gunsten des Armenfonds eine mildreiche Stiftung zu machen.
Der Voranschlag der Gemeinderechnung pro 1849 weist an Einnahmen 1001 Gl. 21 ß. 5 a.; an Ausgaben 1332 Gl. 6 ß. 2 a.
Passivsaldo: 332 Gl. 24 ß. 3 a. Lehrergehalte sind vorgesehen: Gehalt des Frühmesser Rickenbacher 232 Gl. 19 ß.; Lehrer Hospenthaler 209 Gl. 10 ß.; 2 Lehrschwestern 364 Gl. Die Totalausgaben für das Schulwesen sind berechnet mit 998 Gl. 23 ß.
1923/28

21.05.1518 Bannbrief um das Holz im Gute Mettlen, des Hans Fey zu Lachen. Das Tannen- und Eichenholz wird gebannt bei 15 Schilling Buße auf jedem Stock; alles andere bei 3 Schilling Buße. Davon gehören den Landleuten 2/3 und dem Ammann 1/3; außerdem soll derFrevler dem Fey das Holz noch bezahlen.--
Es siegelt: Gallus Donner, derzeit Ammann in der March.
1923/28

22.05.1617 Vom Maigericht in Einsiedeln wird erkennt: Ungeeignete ausgelassene Schweine mögen die

Bürger des großen Rates fangen lassen und auf jedes zwei Pfd. vertrinken oder in Seckel nehmen.
1923/28

23.05.1772 In Steinen haben Siebner, Räte und Kirchenvögte das Recht auf St. Jakobstag, St. Kümmernistag und St. Bonifaziustag den Prediger zu bestimmen und soll an St. Jakobstag der Kirchenvogt, an St. Kümmernistag der Frühmeßvogt und am St. Bonifaziustag derKirchenrat dem Prediger für die Applikation und Predigt 2 Gld. 10 Schilling bezahlen.
1923/28

24.05.1869 Die Korporation Groß beschwert sich beim Bezirksrat Einsiedeln über die Verfügung der löblichen Straßenokommission gemäß welcher sämtliche Gatter auf der Dorf-Euthaler-Ibergstraße entfernt werde sollen. Der Bezirksrat findet die angeführten Gründegegenüber den allgemeinen Verkehrsinteressen und den bestehenden Bestimmungen nicht stichhaltig und erkennt daher Aufrechterhaltung der erlassenen Verfügung.
Ein Antrag: Die in höchst klagbarem Zustande sich befindende Hoheport-Studenstraße als Bezirksstraße zu erklären, und sodann den Loskauf von Seite der Pflichtigen zu bewerkstelligen, wird vorderhand als nicht dringlich erklärt.
Dem Wunsche des Genossenpräsidenten Andreas Kälin um Entlassung als Akkordant der Höhegart-Rüttistraße und Anerkennung des gegenwärtigen Erbauers der Straße, des Herrn Litschi als solcher wird nicht entsprochen und im weitern erkennt, sich genau anden Vorschriften des Pflichtenheftes halten zu wollen.
1923/29

25.05.1530 Kaspar Steiner setzt für 300 Pfd. Hauptgut eine Gült mit jährlich 10 Pfd. Zins zu Martini dem Hans Bächer auf Morschach auf Haus und Hausmatte zu Ried bei Schwyz, stoßend obsich an des Hagers selg. Hausmatte, abwärts an des Vogels selg. Hausmatte,vorn an die Landstraße und hinten an das Bol. Diese Gült hat dem Bächer Kaspar Steiners Bruder Melchior Steiner daraufgesetzt. Vollständig ledig und frei. Siegler: Vogt Martin Aufdermauer, Statthalter zu Schwyz.
1923/29

25.05.1804 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt: Es sollen im Dorfe die nötigen Föhnwachen inskünftig fortgesetzt und auch die Bewohner des untern und obern Dorfbaches und Tschalun pflichtig sein ihre Touren zu machen.
1923/29

26.05.1614 Vor Maigericht in Einsiedeln: Meine Herren von Schwyz begehren, daß wir einen Hag gegen den Spital (in Iberg) machen, wofür sie uns ein gutes Stück Allmeind geben wollen. Zum Augenschein werden verordnet: Vogt Kälin, Statthalter Schönbächler undJogli Kälin; sie sollen den 3 Teilen berichten.
1923/29

27.05.1877 Der Ober-Allmeind-Gemeinde Schwyz liegen zur Behandlung vor die von Ausschüssen der Genossengemeinden bearbeiteten und im Drucke erschienenen Grundzüge einer Teilung der Oberallmeindkorporation. Das Teilungsprojekt wird verworfen.
Der Verwaltung wird Vollmacht erteilt das sog. Zollerhaus im Iberg öffentlich zu versteigern. Der Beschluß der Verwaltung vom 11. April 1876, womit der Gemeinde Morschach ein ganz kleines, auf dem Brand gelegenes Stücklein Gesträuchland abzutreten,erkennt worden, welches sie veräußern und zu Gunsten der dortigen Schule verwenden mag, wird genehmigt.
Dem Gesuche des Gemeinderats Steinen, es möchte bewilligt werden zu Gunsten des Armenhauses in Steinen das im Nagelwand befindliche Holz, worüber der Genossenrat Steinen disponiert, schlagen zu dürfen, wird entsprochen.
Der Gemeinde Ingenbohl wird das Allmeindplätzlein vor dem Schulhaus als Spiel- und Turnplatz abgetreten.
Den Kapellgenossen auf Hinteriberg wird zu Gunsten ihrer Kaplanei die sog. Kaistenallmeind mit Ausnahme der Genossengärten abgetreten.
1923/29

28.05.1772 In Steinen haben Pfarrer, Kaplan und Schulmeister die Verpflichtung, vom hl. Kreuztag im Frühling bis hl. Kreuztag im Herbst alle Freitage nach der hl. Messe zu Ehren der hl. Jungfrau

Willgefortis mit der Prozession um die Kirche zu gehen.
1923/30

29.05.1800 Distriktstatthalter Sidler in Küßnacht berichtet an die Gemeinde Arth:
„Die Not in unserm Distrikt ist groß und sehr drückend. Es soll der Gemeinde Lauerz, die durch gewaltsame und widerrechtliche Heurequisition durch den Distriktkommissär (Melchior Schnüriger) in Schwyz durchaus erarmt, nun für mehrere Tage eineKompagnie Dragoner logieren muß, geholfen werden. Die Pferde müssen mit dem blad einzuerntenden Gras, der einzigen Hoffnung für den Winter, gefüttert werden, Bitte Euch deshalb der gequälten Gemeinde beizustehen und ihr 10 Bürden Heu von dem Eurigenzuzuführen. Auch Küßnacht wird dasselbe tun. Das hiesige wird heute oder morgen in Küßnacht eintreffen, wo es von den Lauerzern abgeholt werden wird.“
1923/30

30.05.1869 Die 1869er Rechnung der Gemeinde Lachen weist einen Schuldenstand von Fr. 31,600.-- auf. Beschlossen wird eine Steuer von 2 per mille und ferner, daß in Zukunft die Gemeindsrechnung dem Volke gedruckt mitgeteilt werden soll.
1923/30

31.05.1616 Vor dem Maigericht in Einsiedeln bittet Pannermeister Mathis für Schmied Spitzlin um eine Steuer von etwas Hölzern, da ihm das Haus in dem Schmalzgrüt nicht geraten sei. Hauptmann Frischherz begehrt aus dem Alpthal zu flößen und ersucht um Bewilligung. Melchior Loser versprach alle Kosten abzutragen. Ist den Anstößern der Alp anheimgestellt.
1923/30

31.05.1798 Die Munizipalität Einsiedeln hält ihre erste Sitzung ab. Sie besteht provisorisch aus folgenden Mitgliedern: Karl Steinauer, Präsident; Josef Meinrad Kälin, Thomas Kälin, Thomas Benziger, Bernard Eberle, Joseph Schädler, Kaspar Schönbächler, AugustinGyr, alt-Ammann, Meinrad Benedikt Bodenmüller, Jakob Jeseph Weidmann, Joseph Meinrad Birchler, Dominik Kälin auf dem Berg und Augustin Gyr, Sekretär.
1923/30

01.06.1464 In der Streitsache des Graf Georg von Werdenberg-Sargans und der Herren von Brandis wegen der Grafschaft Vaduz halten die beiderseitigen Zusätzer (für Graf Jörg von Werdenberg Ital Reding, alt-Ammann und Landschreiber Rudolf Mad von Glarus) ihreKlage und Antwort vor den eidgen. Boten von Zürich, Luzern, Schwyz (Dietrich zur Halten, Ammann) und Bern und Konstanz. Da man sich nicht gegenseitig dreimaligem Schriften und Aktenwechsel angeordnet.
1923/31

02.06.1798 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, daß alt-Ratsherr Zehnder auf Bennau einen Brief, den er vom Pfarrer, Pater Marianus Herzog soll erhalten haben, abgeben soll.
1923/31

02.06.1866 Dem Sigrist in Pfeffikon passierte kürzlich der leidige Unfall, daß er statt den von Einsiedeln rückkehrenden Bittgang einer Menagerie läutete, indem die Kinder auf der Gasse schrieen „sie kommen sie kommen“, was den guten Mann in Verlegenheitsetzte, da der Kreuzgang etwas später eintraf.
1923/31

03.06.1643 Dem neu gewählten Landweibel Krieg werden vom gesessenen Landrate der March 20 Kr. an einen „neuen“ Mantel bewilligt.
1923/31

03.06.1811 Die für Schwyz neu bestellte Feuerkommission hält ihre erste Sitzung. Sie besteht aus folgenden 6 Mitglieder: Präsident Landeshauptmann Ludwig Aufdermauer, Ratsherr und Oberst Müller, Kantonsrichter Weber, Kastenvogt Häring, Richter Abegg und MartinRihner. Als Sekretär wird von der Kommission einstimmig und mit voller Zufriedenheit gewählt Vorsprech Nazar Gasser.
1923/31

04.06.1799 Die Gemeinde Steinen hat den Franzosen als Brandschatzung unter diesem Datum bezahlt

1625 Gulden.
1923/31

04.06.1800 Um den Mutwillen und Kriegen der Buben auf öffentlicher Gasse Einhalt zu tun, wird von der Munizipalität Einsiedeln erkennt, daß solches öffentlich in der Kirche in einer nachdrucksamen Ermahnung verboten werden solle.
1923/31

05.06.1773 Waldung, Stauden und Grotzen auf der Schachenallmeind im Muotathal werden gebannt bei hoher Strafe und Ungnade, damit das Holz zum Unterhalt der Wehrinen seinen Anwachs gewinnen kann. Es sollen auch daselbst ohne obrigkeitliche Bewilligung keineGärten aufgetan werden.
1923/31

06.06.1433 Eidgenössische Boten von Zürich, Luzern, wie Schwyz (Ital Reding, Ammann zu Schwyz und Hans ab-Iberg, alt-Ammann daselbst), Unterwalden, Zug und Glarus fällen einen Spruch über die rechtliche Stellung von St. Galler Bürger, die zu Herisau seßhaftsind.
1923/32

07.06.1481 Peter Schilling in Tuggen errichtet dem Hägner von Galgenen 1 Pf. Pfennig Gelds jährl. Zinses auf Martini, ablösig mit 20 Pf. Pfenning auf seinem Eigentum genannt Linder-Kronen und auf das daran gelegene Riet, anstoßend beide: nebenzu an HansSchillings Reigelskromen, obsich an Hans Schillings Brunnenkromen, dann an das Wisers Walfurt, nidsich an das Eggenschwend.
Vorsatzung: 2 Pf. Gelds. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1923/32

07.06.1780 Josef Salomon Fleischmann zu Lachen versichert dem Schützenmeister Johannes Krieg 11 Pf. Gelds auf seinem Haus und Garten im Dorfe Lachen, anstoßend beiauf an die Landstraße, oben an Pfarrer Gangyners Haus und Garten, beiab an Anton Düggelis Wiese,unten an Franz Schwiters Haus. Ledig bis an 2 Pf. und 2 ß Gelds der Kirche Lachen. Siegler: Josef Heinrich Huber, derzeit Landammann.
1923/32

08.06.1799 Die Gemeinde Rothenthurm hat den auf der Altmatt und Morgarten kampierenden helvetischen und fränkischen Truppen in 2 Malen ohne Bezahlung geliefert: 77 Pfund Fleisch à 20 ß = 38 Gl. 20 Schill., 301 Pfund dürres Fleisch à 19 ß = 75 Gl. 10 Schill.,130 Pfund dürren Speck à 20 ß = 69 Gl., 14 Stück Käs = 91 Gl., 70 ganze Brod à 20 ß = 35 Gl.
1923/32

09.06.1878 Die Genossengemeinde von St. Martin und der Dorfallmeind zu Küßnacht überträgt für die Reparatur der St. Martinskapelle 1. Die Gipfserarbeit zu 230 Fr. dem Gipsermeister Schwarz in Küßnacht, 2. die Reparatur des Hochaltars dem Stukateur Moosbruggerin Arth für 492 Fr., 3. die Lieferung des Gitters zwischen Chor und Schiff zu 80 Fr. dem Schlosser Gottfried Leu, 4. die Schreinerarbeit – Schrank für Paramenten und Beichtstuhl – dem Clemens Ulrich, Schreiner und Genossensekretär für 115 Fr. undeine Lampe zu 30 Fr.
1923/32

10.06.1805 Vom Rate in Einsiedeln wird auf gestelltes Ansuchen des Kirchenrates Iberg aus nachbarlicher Freundschaft und zur Unterhaltung guter Harmonie dem verunglückten Wendel Suter, dem ein Bein ob dem Knie hat abgenommen werden müssen, bewilligt, im BezirkeEinsiedeln Liebesgaben zu sammeln: auch wird ihm eine Beisteuer von 1 Neuthaler zuerkennt.
1923/32

11.06.1666 Landammann und Rat zu Schwyz bezeugen, daß sie inbezug auf Befreiung vom Abzug mit Weggis Gegenrecht halten wollen.
1923/33

11.06.1854 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird als Lehrer an die dortige Knabenschule auf zwei Jahre gewählt Josef Maria Bürgler von Illgau.
Die Kirchgemeinde Rothenthurm genehmigte eine Ordonnanz für den Organisten und bestätigt

als solchen Gemeindeschreiber Johann Baptist Schädler mit einem Gehalt von 80 Fr. samt den Gedächtnisporteln.
1923/33

12.06.1614 Wochengericht in Einsiedeln zwischen Hans Schellenberger und der Bürgerschaft von Einsiedeln.
1923/33

13.06.1752 Der Kaplan in Steinen bezieht jährlich vom Frühmeßvogt 130 Gld. an Zinsposten, für das Holz 7 Gld. 20 Schill. und für 100 Burden Stauden 3 Gld. 30 Schill. Bei seinem Austritte soll er gegen die Kirchmatt eine Scheiterbeige bis an die Laube ausgefüllthinterlassen, weil er eine solche auch angetreten hat.
1923/33

14.06.1621 Peter Job stiftet zu 1621 mit 12 Pfd. Gelds und Silber zu einem Kelch eine Jahrzeit in der Pfarrkirche Ingenbohl für sich und seine Frau Margaritha Meier.
1923/33

14.06.1740 Jungfrau M. Klara Schuhmacher schenkt St. Anna am Steinerberg eine granatene Halskette mit silbervergoldetem Untersatze. Erlös 10 Gld.
1923/33

15.06.1564 „Am Sonntag vor 1000 Ritter haben die Vögte Hans Lüönd und Melch. Schilter St. Pantaleons Bild auf Ingenbohl getan, denn sie finden in dem Kalenderbuch, daß St. Pantaleon vor Zeiten hier Patron gsin auf Ingenbohl. Das Bild machte Baltasar Geißer; eskostete 32 Batzen."
1923/33

16.06.1798 „Bürger Gorre" hat der Munizipalität Einsiedeln die große Glocke und die Uhr der Stiftskirche zum Kaufe angeboten. Es wird erkennt, hievon vorerst der Verwaltungskammer Anzeige zu machen.
1923/33

17.06.1590 Anna Rad gen. Wendeli und ihre Männer in erster Ehe Hans Büren, in zweiter Ehe Hans am Riggis stiften in diesem Jahre in der Kirche zu Ingenbohl mit 30 Gld. eine ewige Jahrzeit. Die Eltern der Anna Rad gen. Wendeli sind Jakob Rad, gen. Wendeli,Schulmeister von 1577 und Trini am Riggis.
1923/33

18.06.1804 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das von einer Kommission entworfene Parrere betreffend die Schützenhäuser genehmigt. Sämtliche Schützenhäuser des Bezirkes werden mit Nutzen und Beschwerden den Gemeinden, jeder das in ihrem Kirchgang befindliche als wahres Eigentum überlassen. Betreffend Gabengewinnung für solche welche aus einem Kirchgang in den andern gehen und schießen, verbleibt es bei der alten Ordnung. Der alte Turm zu Arth, woran das Schützenhaus gebaut, sowie der an der Schornen am Morgarten und jener am Rothenthurm sollen fernerhin von dem Landesseckelmeister unterhalten werden.
1923/33

19.06.1657 In Einsiedeln findet die Beerdigung der daselbst verstorbenen Marie Schuler statt. Sie erreichte ein Alter von 105 Jahren.
1923/34

20.06.1804 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, im Kapellchen auf dem Waldweg ein hölzernes Altärchen mit einer Darstellung der Enthauptung des hl. Johannes und einer passenden Inschrift an der Außenseite des Kapellchens anbringen zu lassen.
1923/34

21.06.1563 In diesem Jahre stiftet Anna Zebächi, Tochter von Hans Zebächi und Barbara Zeberg, Ehefrau von Jost Lilli und fünf Kinder und Pannermeister Kerengärtner und neun Kinder in der Kapelle zu St. Leonhard in Ingenbohl auf St. Verenatag mit 130 PfundSchulden eine Jahrzeit.
1923/34

22.06.1816 Der Landweibel macht vor Rat in Schwyz die Anzeige über ungebührliches Betragen des Josef Leonhard Beelers bei der Urteilseröffnung, welche sich geäußert habe: Es werde da leidenschaftlich gehandelt, „der Welly oder Nidwelly“ walte da. Es wirderkennt Ammann Beeler soll wegen seines „impertinenten, besoffenen Betragens“ noch um weitere zwei Louisdor gebüßt sein, mit dem Beisatze, wenn er sich bei der Urteilseröffnung wieder so „artig“ aufführe, werde man ihn im Spital ausnüchtern lassen.
1923/34

23.06.1637 Die Stadt Ueberlingen schickt nach Einsiedeln ein Bild von der Belagerung der Stadt zu allerhöchstgedachter Einsiedlischen Jungfrauen Lob und Ehren als ein Trophäum und Siegeszeichen.
1923/34

23.06.1802 Im Kloster Rheinau stirbt P. Gerold Gyr von Einsiedeln, geb. 8. April 1756, Profeß 25. November 1774, Priester 20. Mai 1780, Lehrer der Unterschule, Suprior in Dissentis 1782, zu Hause Bruderinstruktor und Suprior 1787.
1923/34

24.06.1821 Kirchenvogt Heinrich Martin Hediger in Schwyz legt Rechnung ab über seine 2jährige Amtsverwaltung. Dieselbe weist an Ausgaben 3894 Gl. 30 Schl. 5 A., an Einnahmen 3753 Gl. 19 Schl. Vorzahlung des Rechnungsführers 141 Gl. 11 Schl. 4 A.
1923/34

24.06.1740 Vom Landrate der March wird dem Johann Joseph Wattenhofer stud. theol., Sohn des Jakob Wattenhofer, das Patrimonium erteilt. Als Sicherheit wird die Weid des Viktor Bamert in Hoheneich ledig und los eingesetzt.
1923/34

25.06.1826 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Seckelmeister: Pfrundvogt Josef Schuler. Mitglied in den 2fachen Landrat: Altschulmeister Schnüriger bestättet.
Kirchenvogt: Melchior Josef Schnüriger Ecce-homo. Kapellvogt: Seckelmeister Roman Schnüriger. Kaplanei-Pfrundvogt: Franz Moser. Schornen-Kapellvogt: Alois Ingli.
1923/35

25.06.1595 Auf das Gesuch des Kaisers um Hilfe gegen die Türken und in Berücksichtigung, daß die ins Reich handelnden Kaufleute es entgelten müßen, wenn man nichts tun würde, beschließt die Tagsatzung zu Baden, Pulver als Unterstützung zu senden und zwar u. a.Schwyz 12 Zentner, total 258 Zentner.
1923/35

26.06.1715 Kirchenvogt Josue Egidi Zay, alt-Kirchenvogt Josef Dietrich Reding und Landschreiber Frischherz nehmen ein Inventar auf über den Hausrat im vordern Helferpfrundhaus in Schwyz, welcher dem neu erwählten Helfer Konrad Abyberg eingewiesen wird.
1923/35

26.06.1857 Vom Gemeinderat Ingenbohl wird die Aushingabe der Mörser für Hochzeitschießen in oder außer der Gemeinde verboten und sollen solche nur mit Bewilligung des Präsidenten bei kirchlichen und kantonalen Festlichkeiten, bei militärischen Anlässen und zumAlarmschießen, bei Feuerausbruch abgegeben werden mögen.
1923/35

27.06.1841 Von der Kirchgemeinde Sattel wird die Neuanlage und Verbreiterung der Kirchenstiege beschlossen.
1923/35

28.06.1818 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Leonhard Ott, Ecce homo Kapellvogt: Karl Büeler; Kaplaneipfrundvogt: Sebastian Fach; Schornokapellvogt: Martin Schuler; Präsident: Ratsherr Schnüriger; Seckelmeister: Franz Schnüriger.
Da jeder Gemeindegenosse durch die Schornenstreue jährlich einen Gulden an die Kirche beiträgt, sollen Unterallmeindsgenossen und Beisassen jährlich ebenfalls einen Gulden an die Kirche beitragen.

1923/35

28.06.1828 Auf Antrag von Pfarrer Karl Styger wird von der Kirchgemeinde Sattel beschlossen ein neues Schulhaus später Pfarrhaus zu bauen. Da das bisherige Schullokal kaum Platz für 60 statt für 100 Kinder bietet und das Sigristenhaus überdies zu weit von derKirche entfernt liegt. Es wird eine daherige Baukommission ernannt, bestehend aus dem Kirchenrat nebst zwölf Zuzügern. Am 8. November 1829 wurde von der Kirchgemeinde erkennt: Das alte Pfarrhaus, in welchem gegenwärtig der Kaplan wohnt, auf Abbruch zu verkaufen und auf diesem Platze das neue Schul und Pfrundhaus zu erstellen. Daselbst soll nach dem Plane vonBaumeister Meinrad Kälin von Einsiedeln im Mauerwerk aufgeführt werden, unten ein durchgehendes Schullokal und über demselben zwei Wohnungen für den Kaplan und Lehrer enthalten. Der Verkauf des alten Pfarrhauses sowie des Schul- und Sigristenhausesund die Direktion des Neubaues werden Pfarrer Karl Styger übertragen, der sich durch Kollektensammeln für den Schulhausbau auch schon bereits verdient gemacht hat.
1923/35

29.06.1585 Balthasar Aufdermaur (später Statthalter, gestorben 1616), verehrt für sich und seine Frauen Barbara Pfyl sel. und Margaritha Horat einen roten Meßacher mit Kruzifix in die Kapelle zu St. Leonhard in Ingenbohl.
1923/36

30.06.1800 Die Gemeinde Sattel erlitt seit dem Einmarsche der Franzosen am 12. September 1798 bis Ende Juni 1800 folgenden Gesamtschaden: Einquartierungen 102,358 Fr. 4 Batzen, Lieferungen und Fuhren 11,388 Fr. 8 Batzen, Raub und Verheerung 41,700 Fr.,Waldschaden 15,900 Fr., total 171,347 Fr. 2 Batzen.
1923/36

01.07.1816 Das Oberallmeindgericht Schwyz hält im Rathause seine erste Sitzung. Es wird erkennt die Stelle eines Sekretärs und Weibels in den Gemeinden zur Bewerbung auszuschreiben.
1923/36

01.07.1866 Der Arbeiterverein Schwyz beschließt die Errichtung einer Zeichnenschule, welche Anstalt sodann den 29. Dieses Monats mit 33 Zöglingen eröffnet wird.
1923/36

02.07.1783 Abt Beat Küttel von Einsiedeln benediziert in Seedorf die neue Aebtissin Franziska Salesia Reding.
1923/36

03.07.1822 Vom Oberallmeind-Gericht Schwyz wird dem Hans Ulrich Inglin in Iberg Platz für Haus und Hausgarten in der Breitplangg bewilliget.
1923/36

04.07.1740 Frau Baron und Landammann Reding schenkt im Juli d. J. der Pfarrkirche zu Steinerberg 15 Gulden zur Verwendung für einen Tabernakel-Mantel.
1923/36

05.07.1427 Schlichtung des Streites zwischen den Pfarrangehörigen von Nuolen und dem Kaplan des St. Katharinenaltars zu Rapperswil, Heinerich Bruhin, hinsichtlich der Pastoration der Pfarrgemeinde Nuolen und einiger Punkte.
Es siegeln Hans Svend der jüngere, Bürger zu Zürich, Ulrich Abyberg, Ammann zu Schwyz, Hans Weingartner, Ammann zu Schmerikon, Arnold Hegner, Ammann in der March und die Stadt Rapperswil.
1923/36

06.07.1578 Ludwig Bucher in Einsiedeln gibt Vogtrechnung von Rudolf Zingg sel. Kindern, Kapital 119 Pfund 18 Schilling; die Kinder haben auch noch zwei silberne Becher, drei beschlagene Löffel und etwas Kriegszeug und etwas Hausplunder, der seit der Brunst nochnicht wieder verschrieben ist. – Die Vogtei geht über an Thoman Birchler, der dem Bucher für Vogtlohn eine Bekleidung zahlen soll.
Die vier Kinder des Ammann Rustaller sel. haben an Kleinodien: 2 Bettli, 5 silberne Becher und

4 beschlagene Löffel.
1923/37

07.07.1438 Unter dem Siegel von Ital Reding, Ammann in Schwyz, schreiben die Boten der 7 eidgen. Orte an Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen wegen Ergreifung von Hans Vögelins Leib oder Gut.
1923/37

08.07.1857 Da Präsident Reichlin in Schwyz die auf ihn gefallene Wahl als Ober-Allmeind-Seckelmeister nicht annehmen will, wird von der Ober-Allmeind-Verwaltung im Sinne der ergangenen Schlußnahme der Gemeinde als solcher neu gewählt Verwaltungsrat Karl DominikInderbitzin in Schwyz.
1923/37

09.07.1629 Franz Reimann, Schreiber in Einsiedeln, besitzt den untern Horgenberg und setzt vorstandsfrei darauf dem Hans Melchior Lindauer 24 Pfd. Gelds.
1923/37

09.07.1769 Der Rat von Küßnacht erkennt: Es soll das hoheitlich errichtete Obstmandat ausgekündigt werden. Die Fremden, so da Obst kaufen, sollen von den Vorstehern ihres Ortes einen Schein aufweisen, daß sie dieses Obst in ihrem Haushalt benötigen, dann dürfensie für 25 Gulden erkaufen, für mehr aber nicht.
1923/37

10.07.1801 Von der Munizipalität Einsiedeln werden als Wahlmänner Deputierte an die Kantons-Tagsatzung, gewählt: Meinrad Kälin im Steinau; Martin Gyr, alt-Ratsherr, im Groß; Richter Josef Birchler, im Willerzell; Fintan Anton Zehnder, Etzel; Benedikt Kälin,Neuberg; Zacharias Birchler, Rütti; Zacharias Kälin, Schulmeister; Josef Meinrad Kälin, Kantonsrichter; Ammann Gyr zum Adler; Faktor Benziger; Meinrad Birchler, Maler; Nikolaus Gyr, Ochsenwirt.
1923/37

11.07.1633 In Schwyz stirbt Hauptmann Johann Gilg Frischherz, Ritter und alt-Landschreiber.
1923/37

12.07.1696 Marchung zwischen den Berg- und Alpetligenossen zu Küßnacht; verschrieben von Konrad Heinrich Meyer, derzeit Schulmeister in Küßnacht.
1923/37

13.07.1676 Das Jahrzeitbuch Muotathal verzeichnet u. a. als Wohltäter der dortigen Pfarrkirche: Hr. Hans Lienhard Keiser, gewesener Pfarrherr allhier (1641-- 1647, 1648-- 1676) hat der Kirche an Kalk 15 Gl. geben, weiter hat er in dem Choraltar St. Anton vonPadua in seinen Kosten machen lassen, kostete 35 Gl.; er war auch ein sonderbarer Guttäter der Pfarrpfründe in Erbauung des Gartens, Ankauf des Brunnens und Aeuffnung des Streueplätzes.
1923/38

14.07.1797 Zwischen den Besitzern der Luschnau und den Wehrileuten schattigerseits der Muota im Muotathla wird folgende Vereinbarung getroffen:
Die Besitzer der Luschnau übernehmen für alle Zeiten die Wehri längs dieses Hofes und der Neumatt an der Muota und zwar von der Großmatt des Klosters hinweg bis an den Rambach und entlassen die Wehrileute von jeglicher Wehripflicht.
Die in der Luschnau und Neumatt befindlichen Stauden stehen für alle Zukunft allein und einzig den Inhabern dieser Güter zu. Die Besitzer der Luschnau und Neumatt entschlagen sich jeglichen Anspruchrechtes auf die Stauden, die sich neben der Großmattund Ratsherr Rickenbachers Gütern nach bis hinauf an den Schachenbann befinden und auf den Schachenbann und Wehriwald; ihnen ist nur vorbehalten, wegen dem Wehriholz aus andern Bäumen sich gleich andern Wehrileuten behelfen zu mögen. Für dieseBefreiung der Wehrileute linksseitig von der Wehripflicht der Luschnau und Neumatt entlag haben sie den Gebr. Suter 576 Gld. bar zu bezahlen. Diese sind in einem guten Kapital anzulegen, das in der Siebnerlade aufbewahrt wird und von dem die Besitzerder Luschnau nur den Zins, nötigenfalls zum Unterhalt der Wehri in Luschnau und Neumatt beziehen können.
1923/38

15.07.1565 In diesem Jahre stiften Jakob Marty, seine Frau Barbara Büeler und 8 Kinder in der Kapelle zu St. Leonhard in Ingenbohl mit 2 Pfd. Gelds und 22 Schilling Zins eine Jahrzeit.
1923/38

16.07.1802 Da der französische Minister Verninac auf seiner Durchreise Einsiedeln besuchen wird, erkennt die dortige Munizipalität, bei seiner Ankunft zu schießen, abends das Gemeindehaus zu illuminieren, Tafelmusik zu verordnen und ihn zu beneventieren.
1923/38

17.07.1557 In diesem Jahre verehrt Vogt Martin Zukäs in die Kapelle zu St. Leonhard in Ingenbohl ein weißseidenes Meßgewand samt Albe.
Heinrich Baumli, Kirchherr zu Schwyz und Dekan, gibt die Hälfte des in Ingenbohl fälligen Opfers.
Jörg Staub von Markdorf d. Z. Kirchherr in Schwyz und des Gotteshauses zu St. Leonhard zu Ingenbohl gibt die Hälfte des Opfers der St. Leonhards-Bruderschaft und einen Dickpfennig bar.
1923/38

18.07.1840 Die Gemeinde Schübelbach zählt folgende Schulen: Sekundarschule unter Kaplan Alois Menti mit 26 Kindern, Primarschule unter Lehrer Johann Peter Bruhin mit 150 Kindern, Primarschule in Siebnen unter Frühmesser und Lehrer Laurenz Kistler mit 48Schülern, Primarschule in Schwendenen unter Lehrer Josef Anton Schnider mit 25 Kindern, Winterschule in Butikon unter Lehrer Martin Bamert mit 50 Kindern. Schulfond der Gemeinde 2200 Kronen.
1923/39

19.07.1665 Von der Session in Einsiedeln wird Dr. Oswald Merzer, seit 15 Jahren in Einsiedeln haushablich, für sich und seine Nachkommen als Waldmann aufgenommen. Nach vielerlei Vorschlägen betr. die Auflage (Statthalter Wißmann 40 Pfd. Gelds, Augustin Zingg 80Pfd. Gelds, 1 Becher und jedem Waldmann 1 Dicken, Statthalter Ochsner 60 Pfd. Gelds und Abendtrunk, Seckelmeister Hans Jak. Kälin 75 Pfd. Gelds und dem Schreiber Oswald 90 Pfd. Gelds, Becher und Abendtrunk, Säckelmeister Schädler 100 Pfd. Gelds undeinen Dicken für jeden Landmann, und nachdem Dr. Merzer 80 Pfd. Gelds, Silbergeschirr und Abendtrunk anerboten) wird mit Mehrheit erkennt, daß Dr. Merzer dem gewöhnlichen Auflag von 60 Pfd. Gelds, das Silbergeschirr und Abendtrunk geben soll.
1923/39

20.07.1798 Die Verwaltungs-Kammer des Kantons Waldstätten verlangt durch die Unterstatthalter die Beantwortung nachstehender Fragen:
1. Was für Fonds haben in ihrem ganzen Distrikte die Schulen jeder Gattung?
2. Wie sind die Schulen eingerichtet und wie werden sie gepflegt?
3.Wie werden die Schullehrer besoldet?
4.Wie werden die ordentlichen und außerordentlichen Abgaben bestritten?
5.Was für Fonds und Einkünfte besitzen die Pfarrkirchen und andere Kirchen, so nicht Familienkirchen sind?
6.Wie wird eine jede davon bedient?
7.Wie werden die Religions- und Kirchendiener besoldet?
8.Wie werden die gewöhnlichen und ausßerordentlichen Ausgaben bestritten?
Der Unterstatthalter Businger von Schwyz fordert sämtliche Pfarrer auf, diese Fragen genau zu beantworten zur Weiterleitung an die Oberbehörde.
1923/39

21.07.1737 Vom Rat in Küßnacht wird auf Klage der dortigen Schuhmacher erkennt, weil ein frömbder schuomacher hier begehrt sich einzubringen und hier zu wohnen, daß derselbe innert acht Tagen von hier verreiste und das Land quittiere, er möge sich hierverheuraten oder nit.
Wegen dem frömbden Zimmermann, der sich schon viel Zeit da aufgehalten und ein schwab ist, ist erkennt, daß aer mit Weib und Kind innert 14 Tagen aus dem Land ziehe. Sollte er noch Arbeit im Land haben, so möge er diese erst verrichten.
1923/39

22.07.1566 In der Kirche in Ingenbohl „ist einem Kelch der Fuß gebrochen, zu reparieren verdingt dem Goldschmied von Zug, Jak. Mofflin; der Fuß wiegt 8 Lot und 2 Quintli; man soll ihm vom Lot 12 Batzen Macherlohn und für Mehrgewicht vom Lot 21 Batzen – der neueKelch wiegt 12 Lot 2

Quintli – bezahlt 33 Pfund 13 Schilling.“
1923/40

23.07.1764 Die Schindellegi-Brücke wird samt einem auf derselben untergestellten beladenen Wagen von der Sihl gänzlich zertrümmert und fortgeschwemmt. Der Hinterhof nahm ihre Herstellung unverzüglich in Angriff, mußte aber dazu 233 „Schiltli-Dublonen“ vonSäckelmeister Johann Bachmann im Fälmis entleihen. Bis die Brücke wieder hergestellt ist, gehen – da auch die Biberbrücke vollständig zerstört ist – die Fuhren von Einsiedeln auf der alten Straße über die Teufels- (Sihl-) Brücke, die Enzenau, Büelund Kastenegg an die Schindellegi. Die Schindellegi-Brücke wird durch Meister Joh. Ulrich Gruobenmann von Appenzell ganz neu erbaut. Sie kostet 3591 Gld. 21 Sch. und 5 a.
1923/40

24.07.1779 Auf das Ansuchen deren nid dem Wasser wird erkennt, nach Ottobeuren zu schreiben, man möchte einen Geistlichen mit dem wundertätigen Magnusstab hieher senden, damit das Ungeziefer zu vertreiben.
1923/40

25.07.1647 Im Jahre 1647 wurde für die Pfarrkirche Muotathal das Bild des hl. Zeno gemacht und angefangen dasselbe in Prozession um das Wasser zu tragen. – 1645 wurde die Pfarrkirche die Weihnacht und das hl. Grab aufgerichtet.
1923/40

26.07.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des Wernher Bürgler, Ulrich Blundi und Ida seiner Wirtin; sie gaben von ihrem Eigen, ab Blundis Matt, 1 Becher Anken den Heiligen und 1 Schllg. denDürftigen. Das Unterpfand heißt des Schachs hinter der Mühle.
1923/40

27.07.1520 Martin Zbächi, d. Z. Landammann, siegelt eine Gült von 160 Pfund auf dem Gut im Fooren des Werni Kochlin im Sattel für die ehrbare Verena von Stauffen.
1923/40

28.07.1842 In der Gemeinde Innerthal besteht eine Winterschule mit 34 Knaben und 35 Mädchen. Das Schullokal befindet sich im 2ten Stock des Sigristen Hauses. Als Lehrer amtiert Gemeindeschreiber Caspar Leonz Mächler mit einem Gehalt von wöchentlich 2 Gld. 30Schill. L. W. Die Gemeinde besitzt einen Schulfond von 675 Kronen.
1923/40

29.07.1909 In Muri (Aargau) starb im Alter von 73 Jahren Buchdruckereibesitzer Anton Heller von Ibach. Er war ein Sohn von Lehrer Karl Martin Heller, gestorben 1873, und der Marianna Betschart aus dem Eggeli in Muotathal. Er war das älteste von sechsGeschwistern, die er alle überlebte. Seine Lehrzeit machte er in der Lotteriedruckerei von Heinrich Wyß in Schwyz und arbeitete später in Ingenbohl und in der Druckerei der „Schwyzer Zeitung“. Im Jahre 1863 gründete der Verstorbene in Muri eineBuchdruckerei, gab den „Heuräpfel“ heraus und später an dessen Stelle den „Freischütz“, dessen Redaktion er bis zu seiner Erkrankung besorgte. Anno 1869 verheiratete er sich mit Frl. Katharina Frey von Muri, welche ihm zehn Kinder schenkte, von denenzwei dem Vater im Tode vorausgegangen sind. Seine katholisch-konservative Gesinnung brachte er in seinem Blatte und durch sein Leben zum Ausdruck. Vor Jahren wurde ihm das Bürgerrecht in Muri geschenkt; womit seine Kinder Doppelbürger von Schwyz undMuri sind. Eine Tochter von ihm ist Lehrerin des Institutes Menzingen. Sein Geschäft betreibt sein ältester Sohn weiter.
1923/41

30.07.1443 Jahrzeitstiftung in der Pfarrkirche in Muotathal von Hans Pfyl aus dem Tristel und Jost Pfyl „sein Elter“ mit 3 Pfd. Gelds auf Allerfluh ober der Kirche in Muotathal. Davon wird für 1 lib. Brot verteilt; für die andern 2 lib. Sollen die Kirchmeierzwei Priester auf Montag nach der Kirchweihe zur Begehung des Jahrzeits bemühen und der Kirchherr von Muotathal erhält für Mitsingen 2 Plappart und der Seelmesser 1 Schill. Haller.
1923/41

31.07.1784 Der Rat in Küßnacht soll die Feuerspritzen, Feuerkübel und Häggen in brauchbaren Stand setzen und einen Feuerhauptmann stellen.
1923/41

01.08.1567 Kirchenvogt Gilg Indermatt übernimmt sein Amt als Kirchenvogt in Iberg angehends Brachmonat 1567 und empfängt von St. Johannsen Geld von Jörg Ehrler 28 neue Kronen.
1923/41

01.08.1800 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, daß der gewohnte Kreuzgang nach Iberg in diesem Monat nach Belieben des Pfarrherrn vorgenommen werden soll.
1923/41

02.08.1798 Die Gemeinde Arth erleidet vom Mai bis August durch die Franzosen nachstehenden Kriegsschaden:
13 niedergebrannte Gebäude 8500 Gulden
Plünderung und Erpressung 66060 Gulden
1923/41

03.08.1798 Der Pfarrer von Morschach bezieht einen Gehalt von wöchentlich 2 Gulden 8 Schilling, der Helfer 1 Gulden 33 Schilling 2 Angster und der Kaplan in Riemenstalden jährlich 165 Gulden. Der Sigrist in Morschach bezieht jährlich einen Gehalt von 63 Gld. nebst dem Nutzen von einem Stücklein Land; jener bei St. Franziskus 10 Gld. und jener in Riemenstalden etwas von den Kapellgenossen.
1923/42

04.08.1737 Josef Schatt, ein Beysäß von Schwiz, seiner Profession nach ein Schneider, hat vor Rat in Küßnacht bittlich vorbringen lassen, daß er hier möchte geduldet oder als Beysäß angenommen werden. Ist nit angenommen, er solle seyn Glück anderswo suchen.
1923/42

04.08.1806 Abt Beat Küttel von Einsiedeln weiht in der Pfarrkirche zu Feusisberg ein von Jakob Josef Brandenberg in Zug gegossenes Glöcklein für die Kapelle auf der Schindellegi zu Ehren der hl. Joachim, Anna und Katharina. Glockenpaten waren Johann Bachmannund Katharina Fuchs.
1923/42

05.08.1636 Meister Hans Frankricher belangt den Fähnrich Hans Gasser vor dem Neunergericht in Schwyz wegen der getanen Aeußerung, er (Kläger) sei ein „fauler Zürcher“.
1923/42

06.08.1863 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Ratsherr Amgwerd im Muotathal ein Bauplatz für eine Ziegelhütte daselbst bewilligt. Ferner sollen ihm zu diesem Zwecke 20 Stöcke Holz angewiesen werden mögen. Vom Genossenrat Muotathal wurden für diesen Bau 40Stöcke bewilligt.
Es liegt der Verwaltung eine Kostenberechnung für Erstellung der Jessenenbrücke in Iberg mit Inbegriff der Straße bis auf die Stöcken vor im Betrage von 17,300 Fr. ohne Holzzutaten. Der Gemeinderat Iberg soll angefragt werden, ob und was für Land erals daherige Entschädigung verlange.
1923/42

07.08.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Lauerz für die Renovation der Orgel in der dortigen Pfarrkirche, im Kostenvoranschlage von Fr. 600-- 700, aus ihrem Kirchenwalde 10 Stöcke Holz und 1 Stock für Anschaffung von Kirchenmusikaliengratis bewilligt.
1923/42

08.08.1798 Die Gemeinde Steinerberg erleidet vom Mai bis August durch die Franzosen nachstehenden Kriegsschaden:
7 niedergebrannte Gebäude 3330 Gulden, Plünderung und Erpressung 21986 Gulden, Betrag der öffentlichen und Privatsteuer 2400 Gulden. Dazu große Einquartierungen und Requisitionen.
1923/42

09.08.1656 Anna Brysig, ein 14-jähriges Mädchen, wird vom zweifachen Landrat als Hexe zum Tode verurteilt. „Der Nachrichter soll sie wohlverwahrt ausführen über die gewöhnliche Reichstraße auf das Wintersried. Dort soll er ihr das Haupt abschlagen, so daß derKörper der eine, das Haupt aber der andere Teil sein solle und das Haupt und Körper so weit von einander zu liegen kommen, daß ein Karrenrad recht wohl zwischen durchgebracht werden möge. Alsdann soll der Körper samt dem Haupt so tief in die Erdevergraben werden, daß keiner Kreatur dadurch Schaden erwachsen möge“.
1923/42

10.08.1602 Die Rosenkranzbruderschaft von Einsiedeln verzeichnet unter diesem Datum folgende Mitglieder: Veronika Wolz, Elisabetha Martin, Katharina Gümlin, Anna Meier, Dorothea Zimmermann, Afra Magenbach, Klara Käppeli, sämtliche Mitglieder des FrauenklostersMuotathal.
1923/43

10.08.1840 Landammann und Rat des Bezirkes Schwyz verbieten im Wehriwald im Muotathal bei einer Buße von 2 Neuthaler per Stock Holz zu hauen und bei 1 Thaler Moos und Erde darin wegzunehmen.
1923/43

11.08.1805 Der Rat von Einsiedeln erkennt am 1. d. M., daß für die Schule in Euthal etwas mehr Holz als die üblichen 2 Klafter, nämlich ein Holzteil gegeben werden soll, weil diese Schulstube wegen darin zu haltender Christenlehre mehr erwärmt werden muß, alsjene in den ander Vierteln. Dieses Holz soll durch Ratherr Stephan Kälin, als Bannwart im „Heitligenwald“ angewiesen werden.
Ferner wird verfügt, daß inskünftig alle Briefe und Kanzleiinstrumente mit dem neuen Kaplanei-Siegel gesiegelt werden sollen.
1923/43

12.08.1801 Josef Steinauer, der in spanischen Diensten gewesen, seit 30 Jahren keine Nachrichten von ihm eingekommen sind und der nun 80 Jahre alt wäre, wird von der Munizipalität Einsiedeln als verschollen erklärt und sein Vermögen seinen Verwandtenaushingegeben.
1923/43

13.08.1672 Landammann und Rat zu Schwyz senden den Landeshauptmann Franz Ehrler und Statthalter Franz Betschart als Abgeordnete zu einem Augenschein mit den Glarnern zur Bestimmung der Grenzen der Kratzeren, Brunalp und Schwellaui-Alp.
1923/43

14.08.1799 Gefecht auf der Altmatt zwischen den Franzosen und den Kaiserlichen. „An der Schlacht der Franzosen gegen die Kaiserlichen wurden wir (die Gemeinde Rothenthurm) aufgefordert, die fränkischen Truppen zu räfräschieren, wozu wir 2 Faß Wein, erstes zu 5Eimer 4 Maß, letzsteres 6 Eimer 10 Maß, zusammen 11 Eimer 14 Maß == 230 Gld. 30 Schllg. lieferten, ebenso 13 ganze Brot à 22 Schllg. == 7 Gld. 6 Schllg., ebenso 6 Stck. Käs == 39 Gld., ebenso 3 ¾ Mütt Haber à 25 Schllg. == 12 Gld. 37 Schllg.
1923/43

15.08.1799 Im August 1799 waren Mitglieder der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten: Stockmann Franz, Sarnen, 30 Jahre alt, Präsident Landtwing, J. Bläsi, Zug, 60 Jahre alt, Verwalter Elsener Joh. Josef, von Menzingen, 36 Jahre alt, Hediger Alois, vonSchwyz, Kaufmann, 38 Jahre alt. Suppleanten: Ulrich Anton, von Schwyz, provisorisch, 42 Jahre alt, Bureauchef und Landschreiber, Ludwig und Maria Kaiser, provisorisch, 34 Jahre alt, span. Hauptmann und Unterstatthalter in Stans.
1923/44

16.08.1798 Der Primarschule in Gersau, welche auf dem Gemeindehaus gehalten wird, steht als Schulmeister der dortige Pfarrhelfer vor. Jedes Schulkind bezahlt ein jährliches Schulgeld von 5 Gld. und hat im Winter täglich ein Scheit Holz mitzubringen; arme Kinderwerden unentgeltlich aufgenommen. Der Pfarrhelfer bezieht einen Gehalt wöchentlich 3 Gld. Der Organist bezieht jährlich 45 Gld.
1923/44

17.08.1798 In Schwyz stellen sich etwa 40 Bauern vor den Pfarrhof und dringen mit Drohungen in den Pfarrer, den Constitutionseid nicht zu schwören.
1923/44

18.08.1798 In Schwyz erscheinen gegen 100 Bürger vor dem Rathause und verlangen den Schlüssel zum Staatsschatz. Einige Herren werden arretiert und im Rößli interniert. Der regierende Statthalter von Matt und andere Amtspersonen werden als „Schelmen, Lumpen,Landesverräter und Halunken“ tituliert.
1923/44

19.08.1802 Die Landsgemeinde von Einsiedeln erkennt auf erfolgte Einladung des Landrates von Schwyz ein Piquet von 115 Mann aufzustellen und vereint mit Schwyz, Uri und Unterwalden die Freiheit gegen innere und äußere Feinde zu schützen. – Am 30. August wirdsodann vom Gemeinderate erkennt, daß dem Piquet beim Abmarsche nach Schwyz der Sold für 8 Tage ausbezahlt und jeder Mann eine halbe Maß Wein, 3 miteinander ein Pfund Käse und jeder ein „Brötle“ erhalten soll.
1923/44

20.08.1739 Die Genossame Lachen verkauft der Frau Wagmeister Marie Anna Schwiter in Lachen das liegende und stehende Holz in dem dunklen Boden, das Siebelwäldli und Ruchenblank und das Holz in dem kleinen Schräli, in der Sträflenallmeind zum Abholzen innert 12Jahren um 1050 gute Gulden, zahlbar in zwei Raten. Sie gibt hiefür Versicherung auf ihrem Haus und Hof in Rothbach, einem Haus und Garten in Lachen, einem Haus und Weid in Galgenen.
1923/44

21.08.1798 Landsgemeinde in Ibach bei Schwyz. Es geht hier sehr stürmisch zu. Man beschließt sich wieder in den alten Stand zu setzen und die Franzosen zu verjagen. Man tröstet sich damit, daß auch die Urner und Unterwaldner mithalten und daß ja schonkaiserliche Truppen an der Grenze stehen. Es wird darüber abgestimmt, ob man dem General Schauenburg überhaupt noch Rede und Antwort geben wolle. Mit großem Mehr wird beschlossen, sich um Schauenburg nicht mehr zu kümmern und die Dinge abzuwarten,die da kommen sollen.
Den vielen Bemühungen von alt-Landammann Schuler und Richter Holdener gelingt es, den Spruch in Wiedererwägung zu ziehen und das ergangene Mehr aufzuheben. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß man in Schwyz ruhig bleibt und den Constitutionseidüber sich ergehen läßt. Wäre man beim Beschluß geblieben, würde Schwyz höchst wahrscheinlich das Schicksal von Stans geteilt haben.
1923/44

22.08.1647 Die Obrigkeit hat dem Jakob Meyer in Kaltbach den Platz „Spielhof“ genannt, als Eigentum anerkannt, doch für die Jugend vorbehalten, „daß sie ihre Kurzwyl darauf zu tryben berechtigt sei.“
1923/45

23.08.1878 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird am 1. August d. J. an den Kirchenbau in Rothenthurm als Ergänzung Holz im Werte von 200 Fr. bewilligt.
Auf das Verlangen der Schützengesellschaft Unteriberg um Bewilligung von 2 Stöcken Holz zur Anschaffung einer neuen Schützenfahne wird nicht eingetreten.
1923/45

24.08.1650 In diesem Jahre wird der Opferstock in der Pfarrkirche Muotathal von dem Schlosser auf der Weidhuob in Schwyz beschlagen, er kostete 45 Gulden, so der Kirchenvogt Leonhard Betschart, nachmals Siebner, namens der Kirche bezahlt hat.
1923/45

25.08.1643 In diesem Jahre ist in die Pfarrkirche Muotathal das Fastentuch auf unser Frauenaltar auf Kosten der Kirche gemacht worden, gemalt von Maler von Uri um 10 Gld. 22 Schllg. unter Kirchenvogt Hans Suter, Luftnau.
1923/45

26.08.1743 Vom schwyzerischen Landrate werden an eine neue Feuerspritze in Schwyz 150 Gld. aus dem Salz und Angstergeld beigesteuert.

1923/45

27.08.1621 In diesem Jahre wird in die Pfarrkriche Muotathal ein neues silbernes Prozessionskreuz angeschafft auf Kosten der Kirche unter Kirchenvogt Lienhard Suter, Luftnau: dieser schenkt hieran 54 Gld. und um Wachs und um das Kreuz 46 Gld. 20 Schllg. Indiesem Kreuz sind Reliquien von der Gesellschaft St. Ursula und St. Mauriz und seinen Gefährten, von Bischof Martin, von St. Mathias Apostel, von der hlg. Jungfrau und Abtissin Waldburga, von den unschuldigen Kindlein und von noch vielen Heiligen.
1923/45

28.08.1843 Der Bezirksrat Schwyz verbietet bei 1 Louisdor Buße das Mähen von Gras und Streue, das Rupfen und Sammeln mit Sicheln, das Miesen und Erdgraben im Wehriwald im Muotathal. Unbemittelte und Minderjährige sollen sofort in den Spitel gesetzt und dagehörig bestraft werden.
1923/46

29.08.1799 Das Distriktsgericht Arth hat folgende Zusammensetzung: Richter Ignaz G. Truttmann, geboren 24. März 1752, Distriktsstatthalter (Ehrenpräsident); Dettling Josef Kaspar, von Lauerz, geb. 25. Dez. 1729, Präsident; Sidler Josef Joh. Walter, vonKüßnacht, geb. 12. Okt. 1764, Vizepräsident; Mettler Josef Leonh., von Arth, geb. 16. März 1749; Stutzer Josef Oswald, von Küßnacht, geb. 11. Oktober 1744; Abegg Georg Franz, von Steinerberg, geb. 14. Januar 1758; Felchlin Johann Baptist, von Arth,geb. 15. Mai 1741; Weber Seb. Joachim, von Arth, geb. 16. Jan. 1768; Holdener Josef Leonhard, von Küßnacht; Ehrler Josef Eigid, von Immensee.
1923/46

30.08.1799 Die Bürger von Arth, Goldau und Busingen leisten in Arth „mit Ordnung, Ruhe, Zufriedenheit und Aeußerung von Freude“ den constitutionsmäßigen Bürgereid „Bürger Kaplan Zay hat sich dabei durch sein Benehmen vorzüglich ums Vaterland verdient gemacht“.
1923/46

31.08.1802 Im Rate von Einsiedeln trägt der Ammann vor, daß nächtlicher Weile in etlichen Wirtshäusern sehr unverschämt und wider aller Ordnung gesoffen und gelärmt werde. Die neueste Sessionserkanntnis wird neuerdings in Kräften erkennt und es soll einePublikation erlassen werden, daß nach 9 Uhr abends nicht mehr gewirtet werden dürfe bei Strafe und Verantwortung.
1923/46

01.09.1799 Auf Befehl des General Soult hat die Gemeinde Rothenthurm nach Lachen geliefert 3 Kühe == 325 Gld., ebenso am 7. Sept. 12 Kühe == 1217 Gld. 20 Schllg. und am 19. Sept. 10 Kühe == 939 Gld. 10 Schllg. Bei Abführung des Viehes hat man den Truppengeliefert an Speise und Trank 64 Gld. 30 Schllg.
1923/46

02.09.1906 Grundsteinlegung der Gedächtnis-Kirche in Goldau zur Erinnerung an den Bergsturz vom 2. September 1806.
1923/46

03.09.1584 In diesem Jahre wurde in die Pfarrkirche Muotathal das erste Hungertuch angeschafft und am Aschermittwoch zum ersten mal in der Kirche aufgehängt. Alle Kosten hieran wurden durch freiwillige Steuern aufgebracht. Margaritha Betschart, Frau des Melch.Schmidig gab hiefür alles Tuch und den Macherlohn.
1923/46

04.09.1486 Ulrich Aufdermauer, der Zeit Landammann, siegelt eine Gült um 8 Pfund jährlichen Zins auf Uli Ammanns Gut Dürracher bei Brunnen.
1923/47

04.09.1573 Gült um 200 Pfd. Hauptgut, errichtet von Sigmund Holdener in Sattel zugunsten von Hans Lüzmann, haftend auf Haus und Hof am Sattel samt „Kräspenfeld“ und „Riethmatt“. Vorsatzung 128 Pfd. Gelds. Siegler: Gilg Merz, alt-Obervogt in den Höfen.
1923/47

05.09.1865 In Einsiedeln langt mit 2 Wagen der von Kaiser Napoleon III. dem Stifte geschenkt große Kronleuchter an. Er wiegt samt den Kisten 56 Zentner.
1923/47

06.09.1617 Gekauftes Gericht in Einsiedeln zwischen Fähndrich Leonhard Schorno von Schwyz und Jakob Gyr betr. die Füchsliweid und die Lochweid.
1923/47

07.09.1876 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der Genossame Lauerz an die Erstellung einer eisernen Wasserleitung auf der Allmeind Gurgen im Kostenvoranschlage von Fr. 300.75 ein Beitrag an Holz 21 (bereits angezeichnete Stöcklein im Gurgen) bewilligt.
Das Kloster Einsiedeln läßt auf dem Ochsenboden an der Sihl in den Studen eine Steinwuhre von 8650 Fuß erstellen.
Der Vorstand der Sennengesellschaft in Schwyz beabsichtigt, diesen Herbst wieder nach langem Unterbruch ein Aelplerfest abzuhalten. Es wird hiefür von der O.-A.-Verwaltung ein Beitrag von Fr. 50.-- bewilligt.
1923/47

08.09.1800 Das Vermögen der Gemeinde Schwyz beträgt nach geheimen Steuerregister 3000000 Fr. Die Zahl der Bettler ist ca. 1/6 der Bevölkerung, dürftige Taglöhner ca. 2/3 der Bevölkerung, Seelenzahl 6000, Armenzahl 200 Familien zu 5 Köpfen == 1000 Personen.
1923/47

09.09.1803 Schulmeister im Groß bei Einsiedeln ist Laurenz Kälin.
1923/47

10.09.1843 Die Kirchgemeinde Tuggen beschließt die Errichtung einer Mittelschule und wählt als Lehrer an dieselbe Kaplan Kamer, als Lehrer an der Unterschule wird Lehrer Janser auf ein Jahr bestätigt.
1923/47

10.09.1805 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, im Dachraume des Rathauses zwei feste „Kerker“ errichten zu lassen, einen gegen den Hauptplatz, den andern gegen den Raben; es soll auch im Burgerturm ein „Oeselein“ angebracht werden.
1923/47

10.09.1870 In Schwyz wurde eine Kollekte für eine Zehrpfennigskasse veranstaltet, die 1306 Fr. 65 Rp. ergab.
1923/47

11.09.1865 Jahresversammlung des Vortigen historischen Vereins in Brunnen unter dem Präsidium von Archivar Kothing in Schwyz. Vortrag von Dr. Schilter über den sog. „Sechzigerhandel“ der „Linden und Harten“ in Schwyz und Einsiedeln.
1923/48

12.09.1848 Die eidgen. Tagsatzung erklärt die neue Bundesverfassung als von der Mehrheit des Schweizervolkes (von 15 ½ Kantonen) angenommen. Verworfen hatten die Kantone Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Appenzell I-Rh., Tessin und Wallis.
1923/48

13.09.1748 Siebner Ulrich in Steinen ist Besitzer der Wirtschaft zum „Rößli“ daselbst und Fürsprech Martin Ulrich ist Besitzer der „Krone“.
1923/48

13.09.1798 Einzug der französischen Truppen in Steinen und Errichtung des Freiheitsbaumes.
1923/48

14.09.1561 Engelweihe in Einsiedeln. Sigrist Balthasar Klaus in Ingenbohl gaumet mit dem St. Leonhards Bild bei der Mühle um den 3 Pfennig; das Ergebnis war 6 Gld. 4 Schillg.; der Sigrist erhielt 2 Gld. 4 Schllg.
1923/48

14.09.1567 Neue Kollekte durch den Sigrist Anna (Hosang) Josef Schiffers sel. Frau. Ergebnis 6 Gld. 8 Schllg. 4 Angster; die Kirche erhielt 4 Gulden.
1923/48

14.09.1578 Abermals Gaumerig mit dem Heiligen bei der Mühle mit dem St. Leonhards Bild. Sigrist: Valentin aus der Brücke. Des Heiligen Teil war 14 Pfd. 5 Schllg.
1923/48

15.09.1723 Vom Rate in Küßnacht wird dem dortigen Pfarrer Sidler befohlen, keine Hochzeit zu kopulieren, ehe und bevor ihm vom Ammann bescheint sein werde, daß der oder die Hochzeiter ihre Schuldigkeit, nach Inhalt des Landrechtes erfüllt haben. (Ein Gewehr mitPatronentasche und Seitengewehr ins Zeughaus und ein Kübel der Löschanstalt abgeliefert haben).
1923/48

16.09.1645 Im Jahre 1645 wurde in die Pfarrkirche Muotathal ein neuer Choraltar gemacht von Bildhauer Meinrad Bueler; Thomas „Kruß“, Maler, hatte ihn gefaßt und vergoldet. Ulrich Suter war Kirchenvogt. Seine Magd, Barbara Imhof, volgo Hofer, von außerordentlichgroßem und starkem Körperbau trug diesen Altar, eine Last von beinahe 400 Pfd., auf einmal von Schwyz her ins Muotathal. Erst 1682 starb sie ledigen Standes im Alter von 85 Jahren.
1923/48

17.09.1799 Die Gemeinde Steinen muß den Franzosen Heu liefern und berechnet den Betrag hiefür auf 591 Gulden 1 Schilling.
1923/48

18.09.1845 Der Schulrat von Einsiedeln beschließt, daß die von den Lehrern geführten Schultabellen auf der Bezirkskanzlei sorgfältig aufbewahrt werden sollen, weil diese bleibenden Wert haben, indem sich daraus zu jeder Zeit der jeweilige Bestand einer Schulezum größten Teil ermitteln läßt.
1923/49

19.09.1785 Ein Viertel Kalk kostet 5 Schilling, 100 Dachziegel 1 Guld.
1923/49

20.09.1802 Vom Landrate der March wird erkennt, daß die Feuerspritzen der Ober- und Untermarch inskünftig auf Landeskosten unterhalten und brauchbaren Stand gestellt werden sollen.
1923/49

20.09.1775 Seine Ecellenz Generalleutnant, Gardehauptmann und Ritter Franz Friedrich von Keith (Kid) des Rats in Schwyz stiftet zur Vermehrung göttlicher Ehre und zum Trost seiner und seiner Freude und Verwandten abgestorbenen Seelen eine wöchentliche Messe aufjeden Freitag zwischen dem sogen Aviso! (Wisiläuten) und Zusammenläuten in der hl. Kreuzkapelle in Schwyz und widmet diese Stifung mit 1000 Gld. Kapital, das er auf seinem ererbten väterlichen Wohnsitz den untern Kidschen Hof genannt Eglismatt undzugehörigem Ried an der Blatten frei und ledig unterpfändlich versichert. Der Priester, der diese Messe liest, soll für jede 10 Batzen bares Geld erhalten. So lange der geistliche Herr Martin Nepomuk von Nideröst lebt oder sich in Schwyz aufhält,soll dieser die Messe halten. Verschrieben von Landschreiber Strübi und vom Stifter besiegelt. Amtstatthalter und Kirchenrat ratifizieren die Stiftung und erkennen, den Stiftbrief in die Pfarrlade und das Kapital in die Kirchenlade.
1923/49

21.09.1748 Vom Rate in Küßnacht wird der Magdalena Sidler bei 9 Pfd. Buße verboten, im Kirchgang Eier aufzukaufen und solche außer Landes zu veräußern.
1923/49

22.09.1798 Die Munizipalität Rothenthurm hat an dem Freudenfest der fränkischen Truppen wegen dem Einzug der Franzosen in Egypten auf Befehl des Generals Schauenburg und des Regierungsstatthalters von Matt den Soldaten zu liefern: Im Dorf 48 ½ Maß, Biberegg 46Maß und Altmat 46 Maß, total 140 ½ Maß roten wälschen Wein à 24 Schllg. == 84 Gld. 12 Schllg.
1923/49

23.09.1821 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird Ratsherr Xav. Aufdermaur als O.-A.-Säckelmeister auf 4 Jahre bestätigt. Als Richter in das O.-A.-Gericht werden auf 3 Jahre neu gewählt: Ratsherr Leonhard Städelin von Steinen, Ratsherr Loser und Kirchenvogt Fuchsam Steinerberg.
Die Bewohner von Studen in Iberg werden mit ihrem Gesuche um Ueberlassung des sogen. „Studenallmigli“ auf 10 bis 12 Jahre zu Gunsten ihrer Kaplaneipfründe abgewiesen. Doch sollen ihnen 10 Jahre lang jährlich 2 Dublonen hiefür aus der O.-A.-Kasseverabfolgt werden.
1923/49

24.09.1826 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird den Hüttenbesitzern auf den Kuhallmeinden bewilligt 14 Tage vor dem Auffahren die sogen. Staffelböhne, Placken und Wolfwürzen wegzumähen und solche als Streue zu verwenden. Inskünftig soll der Steuerertag derGenossen an den Landessäckelmeister nicht mehr aus der O.-A.-Kasse bezahlt werden.
1923/50

24.09.1854 Die Landeskorporation March beschließt einen Beitrag von 50000 Fr. an den Bau einer neu zu erstellenden Wäggithalerstraße.
1923/50

25.09.1556 Nach dem alten Kirchenbuch von Muotathal von 1566 hatte der dortige Pfarrer dreimal im Jahr die fünf im Tal gesessenen Ratsherren, den Kirchenvogt und den Sigrist zu gastieren.
1923/50

26.09.1812 Baptist Eichhorn, Wegweiser von Arth, welcher den Oberst Weiß von Straßburg auf seiner Schweizerreise und matematischen Messung, insultiert und mit unanständigen Worten überschüttet haben soll, soll vor den regierenden Landammann berufen, von demselben zur Leistung gebührender Satisfaktion angehalten und dann solche Genugtuung dem Oberst Weiß auf eine schickliche Art bekannt gemacht werden.
1923/50

27.09.1672 Alexander Faßbind in Goldau errichtet dem Landvogt, Statthalter und Landesfähnrich Franz Betschart für eine Schuld von 30 Pfund Gelds (à 5 Gld.) eine Gült auf seiner Matte Wichel.
1923/50

27.09.1799 Auf fränkischen Befehl, wie auch auf Befehl Statthalter Kälins wurde dem Richter Schuler in Rothenthrum 2 Pferde nach Lachen und dortige Gegend in Requisition gesetzt, wovon eines beim Uebergang über die Linth ertrunken und das andere unbrauchbargeworden ist. Diese haben dem Eigenthümer bar gekostet 572 Gld. Bei gleicher Affäre ging dem Richter Inglin und Franz Inglin je 1 Pferd verloren Gld. 214.24.
1923/50

28.09.1556 Laut Kirchenbuch von 1556 hatte der Pfarrer von Muotathal u. a. folgende Verpflichtungen: Alle Montage das ganze Jahr soll er den Armen ein Almosen geben; Jedem, der ein neues Haus baut, muß er Schild und Fenster zahlen; Jedem Vater soll er das zehnte Kind aus der hl. Taufe heben.
1923/50

29.09.1799 Die Gemeinde Arth schickt auf Befehl des Regierungsstatthalters Zschokke 8 Männer, jedem mit einem Wagen und 2 Colliers um fränkisches Proviant und Munition zu transportieren nach St. Gallen, welche 14 Tage Requisitionsdienst getan, wofür dieGemeinde 385 Gulden zu bezahlen hatte. Ferner hat sie zu bezahlen für ein verlorenes Pferd und einen Wagen, sowie wegen gelähmten Achsen nach geringem Anschlag 210 Gulden.
1923/50

30.09.1702 Die Priorin des Frauenklosters Fahr, läßt nach alter Uebung einen Knecht und eine Magd, nach Küßnacht zu St. Wendelin, nach Steinerberg und Einsiedeln wallfahren, zur Abwendung der Viehseuche und bewilligte Ihnen hiefür 4 Tage Zeit.
1923/51

01.10.1740 Herrn Johann Franz Stocklin, Chorherr und Senior im Bischofzell. Früher Kaplan in Steinen, schenkt in diesem Monat der Pfarrkirche zu Steinerberg ein weißdamastenes Meßgewand samt allem Zubehör im Werte von ca. 20 Gld.

1923/51

02.10.1438 Hermann Röschli, Untervogt zu Wollerau, namens des Obervogten Joh. Brunner, der Jüngere, sitzt zu Gericht über den Streit des Ammanns Hans Stapfer zu Pfäffikon. Amtmann des Gotteshauses Einsiedeln und den Gästlingen der Waldstatt, vertreten durch denVogt Hans Ochsner, des Jungen, wegen der jährlichen Zinsansprache von 2 halben Viertel Anken und zwei Ziger auf dem Gut Schwantenau und spricht das genannte Gut frei, ledig und los, indem der früher darauf haftende Zins laut Zeugenbeweis unter AbtLudwig von Thierstein gegen 4 Stück Gelds auf einer Schweig am Etzel kompensiert worden.
1923/51

03.10.1583 Jakob Lienhard in Einsiedeln setzt dem Landammann Abyberg 20 Pfd. Geld auf sein Gut ennet dem Bach im Groß, antstoßend an Gilg Birchlers ennet dem Bach, Jakob Füchslins Weidli und Großbach.
1923/51

04.10.1655 Die landesflüchtigen Arther verlangen von der Regierung in Schwyz Aushingabe ihres Vermögens.
1923/51

05.10.1754 Der Kirchenrat Steinen besteht aus folgenden Mitgliedern: Siebner und Ehrengesandter Martin Anton Ulrich; Gesandter Josef Ignaz Ulrich des Rats, alt-Kirchenvogt; Gesandter Johann Leonhard Giger des Rats, alt-Kirchenvogt; Gesandter Aegidi DominikLinggi des Rats, alt-Kirchenvogt; Gesandter Johann Leonhard Abegg des Rats, alt-Kirchenvogt; Gesandter Johann Martin Abegg des Rats, alt-Kirchenvogt; Johann Kaspar Büeler des Rats; Richter Johann Heinrich Ulrich, alt-Kirchenvogt; Jakob Leonz Abegg,alt-Kirchenvogt; Josef Anton Koppenhan, alt-Kirchenvogt; Johann Jakob Anderrüthi, alt-Kirchenvogt; Kaspar Leonhard Anna, der Zeit Kirchenvogt. Aktuar: Josef Anton Ulrich, Schulmeister.
1923/51

06.10.1856 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden am 2. Oktober d. J. dem Kaplan Reichmuth in Seewen zu Gunsten der Kapelle und des Pfrundhauses 4 Trämmel Tannen im Krutterbann auf dem Stoos bewilligt.
1923/52

07.10.1771 Das Kloster Sarnen, welches in Küßnacht den Kartoffelzehnten beziehen will, wird vom Landrate in Schwyz mit seiner Ansprache abgewiesen.
1923/52

08.10.1832 Die eidgenössische Tagsatzung weist die sämtlichen Teile des Kantons Schwyz an, sich wieder unter einer gemeinsamen Verfassung zu vereinigen.
1923/52

09.10.1836 Die Schulverordnung der Gemeinde Arth bestimmt, daß die Schulkinder täglich zum Besuche des Gottesdienstes angehalten werden sollen. Der Schuleintritt soll den Kindern erst nach erfülltem 6 Altersjahre gestattet werden.
1923/52

10.10.1588 Abgeordnete von Schwyz, alt-Landammann, Ritter und Pannherr Christoffel Schorno, Johannes Jützer, alt-Statthalter und Leonhard Betschart, alt-Landvogt zu Küßnacht entscheiden am 27. September d. J. einen Streit zwischen den Genossen von Lachen undBaumeister Schmid wegen der Wuhrpflicht bei des letztern Wiese am Spreitenbach. Es siegeln die drei Abgeordneten von Schwyz.
1923/52

11.10.1828 Anton Kündig in Engiberg bei Schwyz versichert am 23. Sept. d. J. dem Kirchenvogt Krienbühl, namens seiner Ehefrau Josefa Reichmuth, eine alte Kapitalschuld von 130 Gld. 31 ß. (gleichsätzig mit noch andern 358 Gld. 4 ß. seit 4. März 1678) auf Haus,Hofstat, Hausmatt, Halden, Spitti, Langmatt, Furli und Kapellmattli zu Engiberg. Grenze laut Kaufbrief vom 7. Januar 1764 an Jakob Haasen sel. Bergweidli, an Franz Schibigs Hausmatt und an die Burg, anderseits an Baptist Schibig Weinreben und JakobHaasen Schafmatt und Hofstatt, und an

Johann Dörigs selig Hofstatt und an den Engiberger Bach.
1923/52

12.10.1803 Der Rat von Einsiedeln erkennt, Statthalter Benzinger und Josef Weidmann sollen beauftragt sein, im Kloster Bewilligung zu begehren, daß man die Apotheke zu einer Schulstube für die Lateinschule erlauben möchte.
Die neu errichtete Ordnung der Schützen wird ratifiziert. Für die ehemalige sogen. Herrengabe, welche die Schützen vom Lande Schwyz erhielten, werden ihnen bis auf weitere Verordnung jährlich 12 Kronen zuerkannt.
1923/52

13.10.1778 Ratsherr Klemenz Truttman in Küßnacht kauft von Jakob Kamer, Haus, Matten und Ried zum großen Bad im Zehnten Immensee für 9600 Gulden.
1923/52

14.10.1805 Mit Schreiben vom 6. Dieses Monats ersucht Kastell in Schwyz den Rat von Einsiedeln um Bezahlung der noch restierenden Schuld von 914 Gld. 24 Schilling. Dieser erkennt hierüber, dem Gotteshause eine Copie dieses Briefes zu übermachen mit demErsuchen, Kastell für seine Anforderung zu befriedigen, weil diese Schuld von der großen Glocke herrühre.
1923/53

15.10.1519 Herr Balthasar Trachsel von Arth, den die Lehensherren von Schwyz Martin Zebächi, d. Z. Landammann, und die Räte zum Kirchhern von Arth gewählt, stellt den Kirchgenossen den üblichen Spannbrief und Revers aus.
1923/53

15.10.1863 Von der O.-A-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Morschach als Beitrag an die Renovationskosten der dortigen Pfarrkirche, welche sich auf Fr. 7000.-- belaufen, weitere 5 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1923/53

16.10.1590 Die Kirchenvögte in Ingenbohl lassen die dortige Kapelle weißeln und die 12 Boten im Chor malen zu 1 Gld. das Stück.
1923/53

17.10.1545 Konrad Ringli in Euthal-Einsiedeln zinset jährlich 14 Pfund Gelds auf der obern Weid, kommen her von Jung Uli von Lachen, stoßt oben an Hagligfluh, unten an die Unterweid, nebenhalb an Mathäus von Lachen Haldinen.
1923/53

18.10.1799 In das Kantonsgericht des Kantons Waldstätten werden als Mitglieder gewählt: Bucher Leonz, Suter Meinrad, Hausheer Alois, Z'graggen Joh. Jos., Zay Karl, Trachsler Remigi, Kälin Meinrad, Binzegger Leonz, Keßler Alphons, Abyberg Felix, Zelger Remigi,Andermatt Frz. Jos., Bucher Alois.
Suppleanten: Müller Eugen, Iten Georg, Abegg Dominik, Gyr Niklaus, Wirz Johann, Nager Stephan, Kamer Sebastian, Büntener Heinrich, Suter Bernhard, Götschi Anton, Triner Karl Johann, Ulrich Clemenz, Odermatt Ignaz.
1923/53

19.10.1800 Die Gemeinde Schwyz stellt über den erlittenen Kriegsschaden vom 12. Sept. 1798 bis 12. Sept. 1800 nachstehende Rechnung:
Einquartierung 435473 à 7 batzen == 384626 Fr. 5 batzen
Pferde per 7 batzen per Tag == 50783 Gulden
Heu à 3 Fr. 2 Bz. per Zentner == 47757/12 Franken
Stroh à 3 Fr. 6 Bz. per Zentner == 60 Franken
Frucht à 12 Fr. per Zentner == 600 Franken
Fuhren == 23580 Franken
Fleisch à 24 Fr. der Zentner == 25925/12 Franken
Betrag für Lieferungen und Fuhren == 108378 Fr. 6 Batzen
Schaden an Gebäuden durch
Brand, Raub, Plünderung u.

Verheerung == 508478 Franken
Schaden an Waldungen == 38400 Franken
Betrag der bisherigen Unterstützungen
von Partikularen an Arme == 3143 Fr. 2 Batz. 6 Rp.
Totaler Betrag des Schadens 1,029,883 Franken 1 Batzen.
1923/53

20.10.1380 Fritschi Vito „ob schleipfen“ in der March, gibt dem Hartmann Rordorf, Bürger in Zürich, zu kaufen ein halb Viertel Anken Gelds jährlich ab seinem Gut in der March gelegen „atz man nennt ze den mitlesten Gadenstatt uff der Sitten, daz er köst vonUolin sinem Bruder umb fünfzig pfund pfenninge“. Gesiegelt und verschrieben von Heinrich Kenelbach, Vogt der Stadt zu Rapperswil.
1923/54

21.10.1836 Anton Ehrler Student der Theologie von Engiberg in Schwyz stellt vor dem Bezirksrate Schwyz das Ansuchen, daß man auf seines Vaters Gut, das „Rosy“ genannt, 1000 Gld. als Patrimonium genehmigen möchte, indem sein Vater dasselbe vor 12 Jahren für 4490Gld. gekauft, 700 Gld. abbezahlt habe, und also noch 3790 Gld. drauf haften. Es wird erkennt, es solle das Patrimonium genehmigt sein und in die Spitalade gelegt werden.
1923/54

21.10.1861 Von der Kirchgemeinde Arth wird auf die vakante St. Anna Pfründe neu erwählt Pfarrer Märchy am Sattel.
1923/54

22.10.1607 Abt Mathias von Fischingen spricht den seinem Gotteshaus leibeigenen Joseph Kägi von St. Margarethe Affeltranger der Leibeigenschaft frei und ledig, dessen Vater vor dem Abt auch Bürgschaft leistet für das Einzugsgut von 200 Gld., welches der Sohn zuseiner Niederlassung in Schwyz benötigt.
1923/54

22.10.1676 In Küßnacht starben in der Zeit vom 19. Aug. bis 22. Okt. an Dissenterie 59 Personen, Kinder und Erwachsene.
1923/54

23.10.1859 Die O.-A.-Gemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen; Präsident: Kantonsrat Peter Suter, Muotathal; Säckelmeister: Genossenvogt C. D. Inderbitzin; Mitglieder: Kantonsrat M. Ehrler, Steinen, Kantonsrichter Martin Reichlin, Schwyz, Gemeinderat Anton Horat,Ingenbohl, Kantonsrat Franz Anton Schelbert, Muotathal, Kirchenvogt Jak. Josef Märchy, Steinerberg, Kirchenvogt Balth. Marty, Iberg, Präsident Dominik Lüönd, Biberegg, Präsident Bernardin Imhof, Morschach und Amtsschreiber Dom. Märchy, Schwyz. DieVerwaltung wird beauftragt, eine Verordnung über Pflege und Benutzung sämtlicher Waldungen der O.-A.-Korporation zu entwerfen und der Gemeinde vorzulegen.
Für den projektierten Bau einer Kaserne soll der erforderliche Bauplatz und das benötigte Holz abgegeben werden.
Dem Hauptman Frz. Werner von Euw in Schwyz, der in Iberg eine Ziegelhütte zu bauen gedenkt, wird hiezu das benötigte Bau- und Bretterholz bewilligt.
1923/54

24.10.1819 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen denen von Riemenstalden die Kirchenrüti in der Goldplangg, deren Benutzungszeit abgelaufen ist, auf weitere 10 Jahre, zu Gunsten ihrer Pfarrkirche, welche nur 650 Gld. an Kapital besitzt, zurBenutzung überlassen.
Die diesjährige Steuer der O.- u. U.-A.-Genossen in die Bezirkskasse im Betrage von 2000 Gld soll, wie letztes Jahr, für die O.-A.-Genossen der Steuerbetrag von 1500 Gld. aus der der O.-A.-Kasse bezahlt werden.
1923/54

24.10.1824 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird eine Kommission ernannt zür Prüfung der Frage, ob nicht zur Aeuffnung des Mineralwassers an der Egg ein Stück Allmeind eingezäumt und ein Gadenhaus erbaut werden sollte. An der nächsten O.-A.-Gemeinde soll hierüberBericht und Antrag erstattet werden.

Der Gemeinde Sattel wird die fernere Benutzung der Allmeind Zell an die Kosten der neulich erfolgten Renovation der Kapelle bei Exehomo und zu Gunsten ihrer Schule und Kaplaneipfründe auf 15 Jahre bewilligt.
Den Kapellgenossen in Aufiberg wird eine abgelegene Strecke Allmeindland an der Ybergeregg am Englisfang bei den Rietern liegend auf 15 Jahre, zu Gunsten ihrer dürftigen Kapelle, zu benutzen bewilligt.
Für Anschaffung einer neuen Feuerspritze wird der Gemeinde Rothenthurm die 10-jährige Benutzung der Hälfte des sogenannten „Pfalzbrunnens“ gestattet.
Den Kapellgenossen in Ried-Muotathal wird die fernere Benutzung des „Ahörnli“ zu Gunsten ihrer Kapelle auf 15 Jahre bewilligt.
1923/55

25.10.1388 Wernher dictus Schriber im Muotathal und Katharina, seine Hausfrau, und 2 Söhne, Hedwig Kyd von Kaltbach ihre Mutter, Anna Rudis, die Schwester von Kaltbach, stiften in der Pfarrkirche zu Muotathal eine Jahrzeit mit jährlich einem ungeankneten Zigervon 18 Stein, 5 Schill. an Brot auf dem Gut das „Seuwlin“, stoßt an die Muota und an das „Bärenseuwli“.
1923/55

25.10.1872 Josef Justus Janser auf Morschach verschreibt dem Johann Balthasar Inderbitzin 800 Gl. Kaufrest auf der Alpfahrt Blümlisegg, als Weid und Berg auf dem Stoos, und Allmeindhütte und Milchgaden auf dem Furenboden. Vorgang: 4250 Gld. Der Brief wirdverschrieben von Fridolin Ulrich, Schulmeister in Ingenbohl.
1923/55

26.10.1847 Arth hat an die neu errichtete Töchterschule zwei Lehrschwestern von Menzingen berufen. In Buosingen erteilt Hauslehrer Betschart von Lauerz in einem Privathause für die ca. 20 dortigen Kinder Schulunterricht. Er selbst hatte sich unterrichten lassenvon Posthalter Felix Donat Kyd in Brunnen.
1923/55

27.10.1837 Es stellten Amtsstatthalter Karl von Schorno, Kantonssäckelmeister Fischlin und Kapellvogt Jos. Franz Appert, namens der Filialgenossen von Ibach und Schönenbuch das Gesuch an den Kirchenrat Schwyz, in Ibach eine unter Aufsicht und Leitung derSchulkommission stehende Normalschule zu errichten.
1923/55

27.10.1843 In der Sitzung des Schulrates der Gemeinde Schwyz machen einige Abgeordnete von Schönenbuch Vorstand und ersuchen um Errichtung einer Schule daselbst. Es wird beschlossen, diesem Ansuchen entgegen zu kommen und wenn möglich, um für Schönenbuch undIbach gleichzeitig zu helfen, diese Schule nach Hinteribach zu verlegen und hierüber mit den Bewohnern von Schönenbuch in Unterhandlung zu treten. Der Mangel eines geeigneten Lokales verhinderte jedoch die Ausführung dieses Beschlusses.
1923/56

28.10.1557 Jörg Appenzeller im Muotathal errichtet am Sonntag vor Simon und Judä eine jährliche Gült von 38 Pfd. 3 ½ Batzen jährl. Geldes oder 774 Pfd. Schwyzer W. Kapital auf Martini dem Martin Schoren zu Widen auf Haus und Matte Tristel im Muotathal.
1923/56

28.10.1730 Josef Jützer verkauft dem Meister Joseph Imlig sein Haus und Höflein bei der hintern Brücke in Ibach, ein Garten in den Ehrlen und ein Riet am Haggen für 1300 Gld. Der Kauf wird verschrieben von alt-Statthalter Josef Franz Mettler. Der Verkäuferstiftet im Jahre 1735 mit 110 Gld. für sich eine Jahrzeit in der Pfarrkirche Schwyz.
1923/56

29.10.1877 Vom Gemeinderat Muotathal werden an den Gehalt des Lehrers in Bisisthal wöchentlich 3 Fr. bewilligt.
Am 13. Juni 1878 wird diese Schlußnahme erneuert.
1923/56

29.10.1820 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird der Gemeinde Steinerberg an die Renovation oder den

Neubau des Glockenturms der dortigen Pfarrkirche ein Stück Allmeind zu äußerst auf der Altmatt unter dem Einsiedlerweg auf 6 Jahre zur Benutzung überlassen undzwar unter den gleichen Bedingungen, wie solcher vor drei Jahren der Gemeinde Rothenthurm bewilligt worden ist.
O.-A.-Präsident Landammann und Zeugherr Hediger wird auf 4 Jahre bestätigt. Als O.-A.-Richter werden auf 3 Jahre neu gewählt: Ratsherr Karl Schorno am Roßberg, Ratsherr Dettling in Lauerz, Ratsherr Schnüriger am Sattel, Fürsprech Anton Ender undSiebner Alois Hediger.
1923/56

30.10.1597 Vom dreifachen Landrat in Schwyz wird „der ehrwürdige, hoch- und wohlgelehrte Herr Doktor Pistorius etlicher beweglicher Ursachen halber“ zu einem Landmann angenomen.
1923/56

31.10.1811 Kirchenvogt Franz Karl Schuler nebst Ausschüssen vom Kirchgang Rothenthurm bitten vor dem Rate in Schwyz um Bewilligung, alljährlich einen Viehmarkt halten und öffentlich ausschreiben zu dürfen. Es wird ihrem Gesuche entsprochen, doch soll derverlangte Jahr- und Viehmarkt jeweilen nicht vor St. Gallustag gehalten werden.
1923/56

01.11.1800 Gersau erlitt durch den Krieg in der Zeit vom 12. September 1798 bis im November 1800 nachfolgender Schaden:
Einquartierte Mannschaften 15494 à Batzen
u. einquartierte Pferde 900, p. Tg. À 7 „ == 1468 Gld. 8 Schllg.
Lieferungen an Stroh, Heu und anderem == 8870 Gld. 3 Schllg.
Für Raub und Verheerungen == 9499 Gld.
Schaden an Waldungen == 3967 Gld.
Total 33805 Gld. 1 Schllg.
1923/57

02.11.1604 Lukas Hediger in Muotathal errichtet für 450 Pfd. Hauptgut eine jährliche Gült ausgehenden Zinses von 20 Pfd. auf Martini dem Lux Degen auf seiner Alpfahrt Blatten gen., neben Muotathal auf gegen die Goldblank gelegen, so des Statthalter Degen sel.gewesen; stoßt obsich an die Allmeind zu Rotenbalm, niedsich an Hauptmann Hans Büelers Berg Frutt; einerseits an Hauptmann Büelers Weid genannt Ebnet und anderseits an Uli Gwerders Grindsblacken. Vorstandsfrei.
1923/57

02.11.1873 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird an Stelle des resignierenden Pfarrers Rickenbacher mit 358 Stimmen als Pfarrer gewählt der bisherige Pfarrhelfer Franz Anton Baumgartner. (122 Stimmen fielen auf den vom Gemeinderat vorgeschlagenen H. H. M.Reichlin in Schwyz.)
1923/57

03.11.1799 Die Gemeinde Arth schickt auf Befehl der Verwaltungskammer Waldstätten 3 Stück Schlachtvieh nach Zug, 1190 Pfund ohne Haut und Unschlitt à 2 Batzen == 178 Gulden. Sie hatten schon Anfangs Oktober auf Befehl des damaligen Regierungs-Kommisärs Zschokke10 Stück Schlachtvieh nach Schwyz für Unterhaltung der fränkischen Truppen und mit Versprechung des Ersatzes schicken müssen, jedes Stück à 6 Louisdor == 780 Gulden.
1923/57

04.11.1760 Der Dorfsäckelmeister von Brunnen bezahlt 11 Wächtern, welche beim Brande des Hauses des Franz Betschart einen Tag und eine Nacht gewacht haben 5 Gld. 5 ß.
1923/57

04.11.1866 Von der Kirchgemeinde Rothenthurm wird als Lehrer und Gemeindeschreiber gewählt: alt-Lehrer und Vitzepräsident Johann Baptist Schädler. Es wird ihm die gewünschte Entlassung als Mitglied des Gemeinderates erteilt. Am 28 Juli 1867 wird derselbewiederum für das Schuljahr 1867/68 bestätigt. Als Lehrer bezieht er einen Gehalt von Fr. 600.-- und als Gemeindeschreiber einen solchen von Fr. 100.--. 1869 wird bewilligt die Schule bis event. zur Wahl eines Kaplans in das leerstehende Kaplaneihauszu verlegen und 1870 wird für dieselbe ein Lokal im Schützenhause hergerichtet.

1923/57

05.11.1731 Die Kollatoren der von Kastenvogt Johann Lienhard Schilter gestifteten dritten Pfründe im Klösterli in Schwyz-Gilg Christoph Schorno, gewesener Landammann, Pater Guardian und Definitor, Mansuetus von Freiburg, Rektor Josef Franz Suter, LienhardSchilter und Pfarrer Joh. Werner Strübi im Pfarrhof in Schwyz versammelt, verleihen die infolge Resignation erledigte Schiltersche Pfründe des Rudolf Anton Reding von Biberegg mit Nutzen und Beschwerden laut Stiftungsbrief dem geistlichen Herrn DavidAnton Städelin, als einem hiezu nach aller Erforderung tauglichen Subjekt. Hiebei ist zu wissen, daß Rektor Josef Franz Suter sich laut Kollatur und Bedingnis so dem Franz Karl Kothing heiter vorbehalten worden ausbedungen hat, daß ihm für den Fallseiner Resignation auf das Rektorat die Loadjutorpfrund im Klösterli müßte überlassen werden und Herr Kothing solche zu andern schuldig sein solle, wogegen dem Herrn Kothing die dritte Pfründe überlassen sein sollte.
1923/58

06.11.1621 Landammann und Rat zu Schwyz erteilen dem „Landsäß“ Ferdinand Holzschröter die Vollmacht, ein Stück Wald und Gstüd im Iberg auszureuten und als eigen zu benützen.
1923/58

07.11.1869 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird der Verwaltungsrat beauftragt mit Zuzug von je einem Mitglied aus jeder Genossengemeinde des Bezirkes Schwyz (Riemenstalden ausgenommen) die von den betreffenden Genossenräten gewählt werden sollen, eineOberallmeind- und Holzverordnung resp. Statuten auszuarbeiten und dieselbe einer nächstjährigen O.-A.-Gemeinde im Drucke vorzulegen. Die Verwaltung wird bevollmächtigt die planierte Straße von Schwyz in’s Iberg, soweit die Oberallmeind wehrpflichtigist, auszuführen und mit solchen Privaten, die durch Anlage dieser Straße in Vorteil kommen, in betreff von feiwilligen Beiträgen zu unterhandeln.
1923/58

08.11.1603 Thomas Schelbert im Muotathal setzt dem Heinrich Schwarz eine Gült von 30 Pfd. Gelds == 600 Pfd. Schw. W. auf seine Alpfahrt zum Kreuz gen. Saum, stoßt südlich an Michael Imhof’s Gschwänd, obsich an die Allmeind Mittenwald, hinten an Ebnenmatt.Vorstandsfrei bis auf 100 Pfd. Gelds.
1923/58

08.11.1863 Auf erfolgte Resignation von Kaplan Karl Märchy auf der St. Anna-Pründe in Arth wird von der dortigen Kirchgemeinde als solcher neu erwählt Remigius Gut, von Stans, gewesener Pfarrhelfer in Kerns.
1923/58

09.11.1751 Bei Aufnahme und Einsammlung nötiger Beisteuern gutherziger Personen für das neuaufzuführende Spitalgebäude in Schwyz hat Wachtmeister Joh. Rudolf von Moos eine Gabe von 500 Gld. zugesagt und diese, im Beisein des alt Statthalters Weber, in folgendenzwei Kapitalien angewiesen: auf Balz Steiner auf Yberg lt. Handschrift 300 Gld., auf Christoph Steiner zu Rickenbach 200 Gld.
Gemäß dem am 1. Sept. 1739 obrigkeitlich ratifizierten Instruments betr. die zeitlichen Mittel ist der Vorbehalt geschehen, daß, wenn Wachmeister von Moos oder seine Ehefrau Maria Anna Schatt bei ihren beiden Lebzeiten (weil alles von göttlicherDisposition abhangt) in zustoßender höchster Not solches vergabtes Kapital zu gebrauchen nicht nötig habe, sollen diese zwei Kapitalien beim Absterben der beiden, samt Zinsen, dem Spital zu Schwyz ohne Hindernis zu eigen zugefallen sein und gehören.
Diese gutmütige Beisteuer hat die Obrigkeit danknehmig angenommen und zu allen Zeiten aufrecht zu halten zugesichert, was aber der Allerhöchste, als Belohner alles Guten, mit zeitlicher und ewiger Wohlfahrt reichlich vergelten wolle.
Doppelt genehmigt (je eines für Statthalter Weber und für den Schenker). Verschrieben von Landschreiber Inderbitzin.
1923/58

09.11.1755 Alt Landammann Jost Dom. Ehrler in Schwyz erhöht das Stiftungskapital für die Jahrzeit des Geschlechtes Ehrler in der Pfarrkirche in Schwyz um 150 Gld.
1923/59

10.11.1803 Vom Rate in Einsiedeln werden für ein Jahr als Schulmeister bestellt: Dorf: Dionis Effinger bestätigt, Dionis Kälin auf Wohlverhalten hin bestätigt; Trachslau: Meinrad Ochsner; Egg: Frz. Sales Kälin, des Schneider Franzen; Willerzell: ZachariasKälin, alt Schulmeister; Euthal: „weil der bisherige Schulmeister wegen heiserer Sprache nicht imstande ist, ferners vorzustehen, und im Viertel niemand ausfindig zu machen ist, der fähig wäre, diesen Dienst zu versehen, wird Michael Gros alsSchulmeister bestimmt“; Groß: Laurenz Kälin, Müsers; Bennau: Johann Josef Zehnder; Binzen: Ambros Kälin auf der Furren.
1923/59

11.11.1640 Samuel Inderbitzin in Morschach setzt um 400 Gld. Hauptgut eine ihm seit 1636 bestehende Gült von 24 Pfd. und 24 Pfd. jährlichen Zins dem Balthasar Gasser als verordneten Vogt der Sondersiechen Einkünfte auf Haus und Hof und Zubehör auf Degenbalm,anstoßend unten an die Landstraße auf dem Stoß, oben an Jörg Inderbitzins Boden und an Zingelsfluh. Vorsatzung 56 Pfd. Gelds und 3 ß Gelds. Es siegelt alt Landammann und Hauptmann Jörg Sebastian Abyberg.
1923/59

11.11.1731 Hans Lienhard Inderbitzin in Morschach verschreibt dem Jos. Lienhard Ehrler 100 Gld. Kapital auf seinem Haus, Garten, Mattli und Hofstatt gen. Mettlen in Morschach, anstoßend an die Landstraße und an den Kirchhof. Der Brief wird verschrieben undbesiegelt von Landschreiber Reichmut.
1923/59

12.11.1854 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird die vom Verwaltungsrat und einer Kommission entworfene neue O.-A.-Verordnung mit 380 gegen 360 Stimmen angenommen. Der Verwaltungsrat besteht aus 16 Mitgliedern und wird auf zwei Jahre gewählt.
Genossen, welche kein Vieh auftreiben, erhalten als Entschädigung für das Weiderecht zur unentgeltlichen Benutzung 200 Klafter Pflanzland 1 Klasse oder 350 Klafter 2. Klasse event hiefür 6 Fr. bar zugewiesen.
Der bisherige Verwaltungsrat wird in globo für eine neue Amtsdauer bestätigt und folgende 6 Mitglieder neu gewählt: Gemeinderat Anton Horat, Ingenbohl; Josef Maria Niederöst, Schönenbuch; Gemeinderat Josef Maria Schuler, Herrenfeld; KantonsrichterAndreas Schuler, Morschach; Leutnant Karl von Reding, Arth und Eichmeister Karl Reichlin, Schwyz.
1923/59

13.11.1575 Christoph Blunsch in Schwyz versichert 400 Pfd. Sch. W. dem Thomas Lilli eine Gült ausgehenden Zinses auf Martini von 20 Pfd. auf seinem Steinboden zu Obdorf, anstoßend einesteils an die Klostermatte, anderseits an das Egerli und zum dritten anSchupf Vorstand: 7 Sch. Seelengerät. Siegler: Martin Ulrich, derzeit Statthalter zu Schwyz.
1923/60

13.11.1825 Die Schulkommission Sattel besteht aus folgenden Mitgliedern; Pfarrer K. Stiger, Präsident, Kaplan Josef Wilhelm, Ratsherr Nideröst, Richter Martin Schnüriger und Lehrer Dominik Bachmann, Gemeindeschreiber.
1923/60

14.11.1739 Gemäß Verfügung der Obrigkeit zu Schwyz muß Herr Landammann Johann Peter Bruhin wegen einem Unglücksschuß auf der Allmeind der Genossame Lachen ein Epitaphium (Kreuz) machem lassen. Er gelangt deshalb an die Genossengemeinde um die Erlaubnis hiefürmit der Verpflichtung, das Denkmal zu allen Zeiten in seinem Wesen zu erhalten. Die Gemeinde gestattet nun dies unter dem Vorbehalt, daß Bruhin und seine Nachkommen das Epitaph ohne Kosten der Genossame unterhalten.
1923/60

15.11.1635 Rechtsspruch der 4 Schirmorte Gersau im Streite über das Landrecht der Küttel in Gersau.
1923/60

16.11.1409 Rechta Reding, zu diesen Zeiten Landammann zu Schwyz, siegelt den Verkauf eines Gulden ewigen Geld’s in Gold durch die Frau Hedwig bei der Aa am Sattel an die dortige Kirche.
1923/60

17.11.1598 Vom Herbstgericht in Einsiedeln wird erkennt: Es soll niemand einen „Auslaß“ (Atzung) außer die Waldstatt verkaufen; ebenso kein Heu vor Weihnachten.
1923/60

18.11.1609 Hans Holdener in Steinen versichert dem Hans Güpfer 400 Pfd. Hauptgut mit 20 Pfd. jährlichem Zins auf seinem Gute Haus und Hof, Thalacher am Roßberg, samt anstoßender Riedmatte und dem Gute Widerhalten genannt. Haus und Hof stoßen einerseits anMartin Fuchsen Roßberg, anderseits an den vordern Thalacher, drittens an die Lüdtenschwand und viertens an Pfaffenristi. Vorsatzung: 237 Pfund Gelds, vierthalb Schilling Gelds. Siegler: Ulrich Aufdermaur, alt-Landammann zu Schwyz.
1923/60

18.11.1745 Johann Jakob am Gwerd im untern Dorfbach in Schwyz errichtet dem Joh. Melchior Beeler 100 Gld. Kapital, so er auf mein und meiner Frauen M. Barbara Reichlin Begehren vorgestreckt hatte, auf seinem Haus und Garten am untern Dorfbach, zw. Straße undBach und dem Gäßlein zur Mühle. Vorgang: 730 Gld. Verschrieben und gesiegelt von Landschreiber Inderbitzin.
1923/61

19.11.1866 Im Jahre 1865 und bis den 11. November 1866 sind von Einsiedeln 79 Personen jeden Alters und Geschlechts ausgewandert, die zusammen von der Genossenkasse Dorf-Binzen 8130 Fr. erhielten.
1923/61

20.11.1545 Der Zehnten auf dem Etzel und Egg in Einsiedeln gilt jährlich 12 Pfund; davon gehören der Frühmesse 8 Pfund und dem Gotteshaus 4 Pfund; die Pflichtigen sollen allweg einen ordnen zum Einzug.
1923/61

20.11.1651 In Küßnacht verehlicht sich Schulmeister Johann Pfister mit Elisab. Schmid. Er stirbt als Schulmeister daselbst den 7. April 1667.
1923/61

21.11.1618 In diesem Jahre wird die Sakristei der Pfarrkirche Morschach vergrößert unter Pfarrer Johann Georg Ortholff, Konventual von Engelberg und Kirchenvogt Josef Dettling, in diesem Jahre erwählter Vogt von Engelberg. Letzterer hat allen Kalk, so man dazugebraucht, der Kirche verehrt und viele Kosten noch dazu gehabt.
1923/61

22.11.1801 Die Munizipalität Einsiedeln versammelt sich, da das Volk wünscht, daß Pfarrer Ochsner die Pfarrei resigniere. Es hersche zudem Mißtrauen gegen die Munizipalität, daß sie in Sachen zu wenig energisch vorgehe, sonst würde die Resignation schon erfolgtsein. Es wird erkennt, den Pfarrer durch ein höfliches Schreiben zur Resignation einzuladen und ihn um schriftliche Einreichnung derselben zu ersuchen.
1923/61

23.11.1412 Marchbrief aus der Leute der Mittelmarch gegen die Waldstatt Einsiedeln vom Etzel her über die Pfaffenrüti, Salegg, Grub, Miesegg, Horgrafen bis zur alten Plangg. Abgeordnete von Schwyz: Ammann Ital Reding, Ulrich Kyd, Hartmann Giger und WernerHerlobing.
1923/61

24.11.1719 Landammann und Rat zu Schwyz genehmigen die Statuten der Hutmacherzunft für Lachen.
1923/61

25.11.1740 Zeugherr Franz Xaver Wüörner, alt-Landvogt in Frauenfeld, schenkt im November d. J. der Pfarrkirche zu Steinerberg eine weißdamastene Fahne, sie kostete 39 Gld.
1923/61

26.11.1693 Hans Lienhard Trütsch versichert dem Hans Gilg Fisch 13 Pfund Gelds, so er von seinem Bruder Hans Fisch ererbt hat, auf seinem Haus und Garten und Umschwung auf dem Loh, anstoßend obsich an das Klösterli, einerseits an die Reisti, anderseits an Frz.Tanners Hofstetli und unten an die Allmeind.

Vorstand: 1 Pfd. Gelds Zehnten.
1923/62

26.11.1509 Hans Spiser zu Unterwiden in Schübelbach errichtet um empfangene 40 Pfd. Haller dem Gretli Bannwart, Heine Bannwarts Tochter 2 Pfd. Gelds auf seiner Weid Bort, anstoßend an das Argeli, an die Aa, und an die Trepsen und an des Bolten . . . Frei bisauf 20 Märkäse und 14 Stein Anken und 2 Zieger laut Ausweis der Jahrzeitbücher.
1923/62

27.11.1702 Einige Viertelsleute von Groß und Willerzell bitten wiederum vor dem Herbstgericht in Einsiedeln, daß sie wieder einen Schulmeister in ihren Vierteln haben können, zur Instruktion ihrer Kinder. Ist dem Ausschuße überlassen.
Das Tabaktrinken an Sonn- und Feiertagen auf öffentlichem Platz wird bis 12 Uhr mittags bei 1 Dukaten Bußе verboten.
1923/62

28.11.1499 Kunrat Schilling von Hohleneich, in der March, errichtet dem Ulrich Annen, Vogt zu Grinau, ein Pfund Geld's jährlichen Zinses auf Martini auf seinem Eigengut Eggenschwand, anstoßend an Peter Schillings Kronen, an Hans Willi's Waid, an das Eggenmoosund an Konrad Boßhart Eggenschwand; frei ledig bis an 2 Pfd. Gelds, 2 Plappert an die Kirche zu Tuggen. Siegler: Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1923/62

29.11.1595 In diesem Jahre stiftet Landvogt Kaspar Job und seine Geschwister Melchior, Margaritha und Katharina Job mit 27 Pfd. Gelds eine ewige Jahrzeit in der Kirche zu Ingenbohl. Dabei soll gedacht werden: seiner Frauen Magdalena Hämig, Tochter von VogtBalth. Hämig und Anna Wendeli, und Verena Rigartini, Tochter von Welti Rigert und Elisab. Rieter, und seiner Kinder: Kaspar Lienhard, Magdalena, verheiratet mit Werni Kothing, Katharina, verheiratet mit Martin von Uri, Verena, verheiratet mit Melch.Janser, Kirchenvogt, Maria Magdalena, Konventfrau zu Fahr und Elisabeth, verheiratet in erster Ehe mit Balth. Büeler, in zweiter Ehe mit Melchior Zelger.
1923/62

30.11.1567 In den Jahren 1568 und 1569 wird in Ingenbohl ein neues „Pfaffenhus" erbaut und das alte abgetragen. Am 30. Nov. 1567 wird das Holzwerk dem Balisar Knobel um 120 Gulden verdingt, zahlbar 10 gute Pfund Gelds == 60 Gld. wenn er die Laden gen Seewentut, 30 Gld. bar, wenn er das Haus aufgemacht hat und 30 Gulden an Schulden. Das Holz wurde in Seewen zu Laden gesägt. Als Baumeister wurden ernannt: Melchior Schilter und Seelenvogt Schorno. Der Kalk wurde in Muotathal gebrannt und bezogen. Es wurdeauch gesägtes Holz von der Säge am Dorfbach in Schwyz bezogen. 1569, am Sonntag nach Ostern, wird die Untermauerung des Hauses dem Franz Murer und seinen Gesellen um 18 Gulden verdingt.
1923/62

30.11.1569 Dienstag nach dem Ammannsatz, war beim Schleißen des alten Hauses Kaplan in Ingenbohl: Hans Jakob Zoren.
1923/63

01.12.1798 Von Minister Stapfer werden als beigeordnete Mitglieder in den Erziehungsrat des Kantons Waldstätten gewählt: 1. Ignaz Truttmann, Unterstatthalter in Küßnacht; 2. Pfarrer Businger in Stans; 3. Jauch in Altdorf; 4. Pfarrer Stocker in Steinhaufen; 5.Dr. von Flüe in Sarnen; 6. Pfarrer von Flüe in Kerns; 7. Pfarrer Blattman in Aegeri; 8. Dekan Boßhard in Zug; 9. Professor Lochmann in Sarnen.
1923/63

02.12.1802 Die Gemeinde Schwyz hatte von 1798 bis 1800 einen Kriegsschaden von Fr. 1,029,883 auch 1 Batzen erlitten, der später von der Regierung auf die Gemeinde und die Landschaften repartiert wurde. Küßnacht wurde mit einer Anforderung von 1243 Gld. bedacht.Es weigert sich dessen und schreibt am 2. Dez. 1802 an Schwyz:
„Wir stellen unsere Rechnung über gehabte Einquartierungen, Lieferungen usw. für uns auf und werden rechtzeitig unsere Bons an die Behörden einsenden. Wir zeigen Ihnen aber an, daß wir bei der gesetzlichen Ordnung wie bisanhin bleiben und uns in dieKosten und Rechnungen der

Gemeinde Schwyz gar nicht einmischen, sondern diejenigen unserer Gemeinde selbst bestreiten und deswegen auch keine Deputierte nach Schwyz senden.“
1923/63

03.12.1866 Eröffnung der Sekundarschule in Wollerau unter Sekundarlehrer Hemmi mit 25 Schülern im Beisein von Schulinspektor Pfarrer Willi von Einsiedeln.
1923/63

04.12.1802 Laut Dekret des helvetischen Senats und Großen Rats hat der Kanton Schwyz eine Kriegssteuer von 7000 Fr. oder 5687 Gld. 20 Schilling zu bezahlen. Hievon entfallen auf Einsiedeln 1100 Gld., Iberg 81 Gld., Rothenturm 81 Gld. und Alpthal 52 Gld., welchebis den 14 d. M. an die Munizipalität Einsiedeln einbezahlt werden sollen.
1923/63

05.12.1595 Die gemeinen Landleute von Schwyz haben in diesem Jahre aufgenommen, den Karfreitag zu feiern wie einen Zwölfbotentag.
1923/63

06.12.1502 Ulrich Auf der Maur, alt-Landammann zu Schwyz, verkauft dem Hans Tristan, Bürger zu Luzern, 3 Gl. Gelds jährl. Zins (60 Gld. Hauptgut) und gibt als Pfand sein Gut „Linde“ in Schwyz.
1923/64

06.12.1798 Melk Ulrich von Küßnacht wird vom Kantonsgericht Waldstätten wegen Widersetzlichkeit gegen die helvet. Behörden verurteilt, dem Bürger Statthalter Truttmann kniefällig, im Beisein eines Beamten, eine gelehrte Abbitte zu tun, dann eine Viertelstunde,sowohl in Schwyz wie Küßnacht, mit einer Rute in der Hand und einem Bengel im Maul auf dem Lasterstein zu stehen. Wein, Most und Branz zu trinken wird ihm verboten, außerdem wird er in die Prozeßkosten verfällt.
1923/64

07.12.1876 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen des Bauernvereins Schwyz an den bevorstehenden Baumwärterkurs ein Beitrag von Fr. 50 bewilligt.
Die von der Teilungs-Kommission entworfenen Grundzüge einer Teilung der Oberallmeind-Korporation sollen in 2000 Exemplaren gedruckt und unter die Genossen verteilt werden.
1923/64

08.12.1716 Von der Beigemeinde auf dem Rathaus zu Einsiedeln wegen Bezahlung von 200 Kronen Kosten an Säckelmeister Dom. Kälin die wegen den 3 Malefikanten aufgelaufen sind, wird u. a. erkennt: Die Jahrestage am neuen Jahr und zu Maien sollen auf 4 Jahre ab-und eingestellt sein und derselbe Anken und Käs dem Säckelmeister an seine Zahlung eingewiesen werden. Die silbernen Becher sollen durchaus nicht verkauft werden.
1923/64

09.12.1620 Herr Statthalter Wolfgang Müller in Einsiedeln fertigt Namens des Gotteshauses dem Hrch. Effinger das rote Haus um 55 Pfd. Gelds.
1923/64

09.12.1865 Das alte Schulhaus auf der Haabe in Lachen wird abgetragen.
1923/64

10.12.1490 Wegen der Bedachung der Kirche in Küßnacht wird von drei Schiedmännern von Arth gesprochen, Engelberg solle den Kirchgenossen den nassen Zehnten zu Küßnacht, Haltikon, Merleschachen und Immensee übergeben, dagegen haben letztere das Kirchendach zuewigen Zeiten zu decken und zu erhalten.
1923/64

11.12.1749 Auf gemachten Vorstand von Landesfähnrich Franz Xaver Gillin und Schulmeister Franz Barer, Abgeordnete von den Schulstiftern in Schännis, wird denselben vom Landrate in Schwyz bewilligt, diese Schulpfründe selbst zu besetzen. Sie sollen jedoch aufdiese Pfründe nur einen geistlichen oder weltlichen Lehrer aus den Gerichten und Gebieten der regierenden Orte Schwyz und Glarus erwählen mögen.

1923/64

12.12.1778 Peter von Euw wird vom Landrate in Schwyz zum Luzerner boten ernannt; er soll eine Kaution von 100 Kronen leisten.
1923/65

13.12.1801 Die Munizipalität Einsiedeln erkennt, dem Pfarrer Ochsner, der nun als solcher von der Regierung entlassen worden ist, durch eine Kommission die geleisteten Dienste zu verdanken. Da in der Gemeinde Personen sich befinden, welche sowohl widerrechtschaffene Bürger, als besonders wider Pfarrer Ochsner wiederholt Ungeschicklichkeiten begangen und ferners zu begehen imstande sind, sollen durch die Ratsglieder im Dorfe und in den Vierteln die Leute zur Ruhe, Ordnung und Vergessenheit desVergangenen ermahnt werden.
1923/65

14.12.1672 Hauptmann Christoph Schorno, als von der Obrigkeit gewählter Münzmeister, leistet derselben den Eid.
1923/65

15.12.1739 Frau Hauptmann Weber geb. Faßbind schenkt der Pfarrkirche Steinerberg „ein silbernes Kenntlin (6 Lot und 1 Quintli) und dazu gehörige Tafel“.
1923/65

16.12.1803 Der Rat von Einsiedeln erkennt die Errichtung einer Sonntagsschule für die aus der Schule entlassene Jugend. Sie soll von Schulmeister Dionis Effinger gehalten werden, der hiefür entschädigt werden soll, und mit Neujahr ihren Anfang nehmen. Es sollUnterricht erteilt werden im Winter von 12 Uhr bis zum Beginn der Christenlehre und im Sommer eventuell nach der Vesper. Auch soll eine Sonntagsschule auf den Vierteln errichtet werden.
1923/65

17.12.1520 Heini Ulrich von Sattel errichtet für 100 Gulden Schwyzer Münze eine Gült von 5 Gulden jährlichen Zins an Landammann und die Sieben zu handen der gemeinen Landleute zu Schwyz auf seinem Gut, genannt die Kilchern, zu Altenmatt gelegen.
Siegler: Wernher Pfyl, Statthalter zu Schwyz.
1923/65

17.12.1804 Die Genossame Lachen verkauft dem Zunftmeister Jos. Casp. Ruhstaller um 32 Gulden vor seinem Haus gelegen der Kapellstraße ein Stück Boden zu einem Hausgarten, mit der Servitut, daß ein jeweiliger Besitzer dieses Hauses längs seines Gartens dieSchale am Kapellwege machen und erhalten solle.
1923/65

18.12.1583 Hans Roner von Morschach, samt seinem Sohn, werden, in diesem Jahre um 25 Gulden Landmann von Uri und zwar als Bürger von Bürglen. Einer dieser Roner errichtet den 6. Febr. 1597 eine Gült auf seinem Haus und seiner Hofstatt zu „Sigmanning in Bürglenund stiftet daselbst in der Pfarrkirche 1603 mit seiner Frau Anna Muheim 20 Gld. an eine Jahrzeit auf 21. März.
1923/65

19.12.1600 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Singen und Tanzen bei 5 Pfd. Buße verboten, ebenso das Spielen bei der alten Buße.
1923/66

19.12.1829 Maria Sybilla Fuchs geb. Inderbitzin in Schwyz stiftet mit 543 Gld. Kapital in der Pfarrkirche in Schwyz eine ewige Jahrzeit mit 16 hl. Messen zu ihrem Seelenheil und des ihres am 12. Okt. 1809 verstorbenen Mannes Fürsprech Frz. Dom. Fuchs, ihrerKinder und Nachkommen.
1923/66

20.12.1806 Vom Kirchenrat Schwyz wird dem Frühmesser Schibig eine jährliche Zulage von 4 Dubl. Zuerkennt, doch soll er pflichtig sein, die Pründe beizubehalten.
1923/66

20.12.1508 Das Kloster Einsiedeln schuldet dem Ammann Ulrich Katzi zu Schwyz 500 Gld. Kapital. Jährlicher Zins 25 Gld.
1923/66

21.12.1620 In diesem Jahre hat Kirchenvogt Siebner Melchior Betschart, namens der Pfarrkirche Muotathal, an die dortige Kirchenuhr 17 Kronen bezahlt.
Im Jahre 1651 ist einem Uhrmacher in Zug durch Kirchenvogt Lienhard Betschart, namens der Kirche, 42 Gld. 20 Schill. und für Fuhrlohn von Zug 2 Gld. 31 Schill. bezahlt worden. Der Uhrmacher verzehrte im Wirtshaus des Georg Käs noch 7 Gld. 24 Schill.
1923/66

22.12.1846 Der große Rat von Schwyz bestätigt das Heiratsgesetz von 1818, jedoch mit der Abänderung, daß Einer, der heiraten will, statt Lieferung eines Gewehres samt Patronentasche eine Heiratstaxe von 16 bis 32 Schweizer-Franken zu bezahlen habe.
1923/66

23.12.1799 Der Distrikt Arth hat den Franzosen 180 Zentner Heu nach Zürich abzuliefern. Hieran liefert Küßnacht 68, Arth 67, Lauerz 25 und Steinerberg 20 Zentner.
1923/66

24.12.1682 wurde das Brustbild des hl. Sigismund von Pfarrer Jakob Zwissinnen (Fischli) und alt-Kirchenvogt Hans Kaspar Suter in die Pfarrkirche Muotathal verehrt. Darin ist ein Partigel vom wahren Haupt des hl. König Sigismund, den 1681 Fürstabt AugustinReding, Einsiedeln nach Muotathal verehrt hat unter Kirchenvogt Sebastian Suter.
1923/66

24.12.1575 Stiftung der Bruderschaft St. Katharina und St. Barbara in der Pfarrkirche Muotathal.
1923/66

25.12.1564 In diesem Jahre stiftet Frau Margaretha Sträl in der Pfarrkirche in Morschach mit 10 Pfd. Gelds eine Jahrzeit für sich und ihre Männer Hans Speck, Christen Brunner, Melcher Therig und Melcher Peterli. Barbara Brunner war ihre Tochter; Jakob Sträl undVerena an der Leim waren ihre Eltern. Ulrich Sträl und Gilg Wiget waren ihre „nähern Freunde“ (Verwandte). Die Jahrzeit soll begangen werden mit zwei Priestern und von den Kirchenvögten sollen dabei für 3 Palppart Brot an der Kanzel ausgeteiltwerden.
1923/66

26.12.1631 Johannes Giger ist Kirchenvogt zu Ingenbohl und Wirt zur Krone in Brunnen und starb 1634.
1923/67

27.12.1834 Der Bezirksrat Schwyz verbietet bei 2 Kronenthaler Buße auf obrigkeitlichen Wehrinnen der Muota nach in Muotathal Holz abzulegen.
1923/67

28.12.1842 Im Siechenhaus in Schwyz stirbt Josef Karl Anton Herlobig als der Letzte seines Geschlechts. Er war geboren den 29. Okt. 1755, diente über 29 Jahre in spanischen Kriegsdiensten und bezog von dorther eine Pension. Als ihm solche im Alter ausblieb,sand er Aufnahme im Siechenhaus in Schwyz.
1923/67

29.12.1608 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, daß wenn ein Mensch zur Hinrichtung ausgeführt wird, man mit der großen Glocke ein Zeichen geben solle, auf daß jedermann zum Mitleid bewegt und für den armen verurteilten Menschen, was ihn Gott ermahne, bete.
1923/67

30.12.1580 In diesem Jahre wird in der Pfarrkirche in Morschach eine Jahrzeit gestiftet für Jakob Norder sel. und seine Frau Verena Immoos, seine Eltern Hans Norder und Barbara Tanner von Appenzell und zwanzig Geschwister. Stiftungskapital 15 bare Kronen und 5Pfd. Gelds auf Jakob Wendelins Haus und Hof. Die Jahrzeit soll begangen werden mit zwei Priestern, „so man die gehaben mag“, mit Seelvesper und am Morgen mit zwei Aemtern. Dem Kilchherrn sollen werden 4 Schill., dem Sigrist 2 Schill. und um 4 Schill.soll Brot ausgeteilt werden.

1923/67

31.12.1706 Im Jahre 1706 verehrt Josef Franz Mettler, damals gewesener Landvogt zu Baden, der Pfarrkirche in Morschach 8 Ellen blauseidenes Tuch und einen Thaler zu einem Baldachin oder Himmel, weil der alte ganz „zerfetzet“ war.
Im gleichen Jahre ist auf dem Wege zur Kapelle durch einen Fall der alte, größere Kelch am Fuße gebrochen, welchen Frau Dominika ab-Yberg, des Statthalters Gassers sel. Frau, wieder hat machen lassen. Er kostete 12 Gulden.
1923/67

01.01.1819 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Justus Schatt, Sohn des Franz Schatt und der Barbara Hatwiler. „Er ist zu Moskau in Rußland 1812 umgekommen als Kriegsgefangener.“
1926/03

01.01.1854 Mit Neujahr erscheint in Schwyz wöchentlich zweimal der „Schwyzerische Anzeiger“, Organ der Verfassungsrevisionspartei, herausgegeben und gedruckt von den Gebr. Fridolin und Anton Schorno.
1926/03

02.01.1589 Nach dem Urbar der armen Leute in Einsiedeln gibt Statthalter Jützer in Schwyz jährlich an diese von seiner Erlenweid in Willerzell 14 Schilling.
1926/03

02.01.1814 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Xaver Großmann, Sohn des Anton sel., „ist in Rußland umgekommen“.
1926/03

03.01.1871 In Buochs stirbt Pfarrhelfer Alois Fuster von Muotahal, geb. 25 Juli 1792, Priester 25. Juli 1815, Pfarrhelfer in Springen 1815, Frühmesser und Organist in Buochs 1817, Pfarrhelfer daselbst 1818, Pfarrer in Seelisberg 25. Sept. 1836 bis 1844, Vikarin Buochs 1844 und Pfarrhelfer daselbst von 1847 bis zu seinem Tode.
1926/03

04.01.1866 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden der Gemeinde Ingenbohl für den Bau des neuen Armenhauses 15 Trämmel Tanen bewilligt.
1926/03

04.01.1844 Waldvogel Franz in der Breitplang in Iberg wird von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wegen einem hinten an sein Haus ohne Bewilligung angebauten Ställein um 13 Gulden gebüßt und hat inskünftig einen jährlichen Bodenzins von 3 ß per Klafter zu bezahlen.
1926/03

05.01.1838 Alt Landammann Karl von Zay in Schwyz vergabt das große Relief vom ehemaligen Goldau an den Schulhausbau in Ingenbohl, welches für 100 Neuthaler oder 325 Gulden verkauft wird.
1926/03

06.01.1805 Da Gallus Kälin seine Stelle als Dorfschulmeister aufgegeben hat und bereits nach Freiburg abgereist ist, um daselbst in das Noviziat bei den Vätern Kapuzinern einzutreten, wird vom Rate in Einsiedeln als Schulmeister neu gewählt Meinrad Ochsner.
1926/03

06.01.1800 Franz Großmann, Schmied in Rothenthurm hat vom 11. Sept. 1798 bis 6. Jan. 1800 dem durchpaßierenden Militär laut eingebener Rechnung geschmiedet um 90 Gld. 19 ß. Ebenso Franz Inglin, Schmied, Kohl und hat Eisen geliefert und Arbeit geleistet um 47Gulden 30 Schilling.
Seit 1798 sind in Rothenthurm auf Konto der Regierung zwei neue Brücken gemacht, andere repariert und die Straße für das Notwendigste unterhalten worden. Die Ausgaben betrugen laut Rechnung von Franz Anton Inglin 312 Gulden 36 Schilling.
1926/04

07.01.1821 Nach einer Zusammenstellung von Landschreiber Franz Reding hat das Kloster Einsiedeln in

den Jahren 1803-1821 dem Kanton Schwyz insgesamt 90373 Gulden 30 Schilling 5 Angster an Beiträgen bezahlt.
1926/04

08.01.1752 Nach dem Umgeldbuch der March erscheinen folgende Wirte aus dem Geschlechte Degen daselbst: Degen Martin sel. Erben 1629, Degen Hans Kaspar 1635-69 (1653 Statthalter, 1655-56 Ammann); Ammann Degen sel. Erben 1669; Degen Hans Jakob 1661-1666 (1666Fähnrich); Degen Sigmund 1651-60 ; Degen Hans Kaspar zum Hirschen, Lachen, Landesfähnrich 1667-1676; Degen-Steinegger Klara z. Hirschen, Lachen, 1678-1681; Degen Karl Leonz 1706-1713; Degen Josef Anton z. Hirschen 1709 bis 1710; Degen Nikol., derLange (Statthalter 1743-44) z. Hirschen 1728-1741; Degen Franz Leonz, Ratsherr, z. Hirschen 1743-52.
1926/04

09.01.1520 Das alte Urbar der kirchlichen Stiftungen von Galgenen von za. 1520 verzeichnet eine Jahrzeitstiftung von Ulrich Schnellmann mit 2 Schilling dem Kirchherrn, haftend auf dem Gut „Kastel am Insenburg“ und dazu noch ein Mütt Kernen, davon 3 Viertel derSpende.
1926/04

10.01.1802 Sekretär Sidler in Küßnacht berichtet an die Verwaltungskamer: Unser Pfarrer hat von 1798 bis Ende 1801 48 Malter Korn, 12 Malter „Haber“, 2 Mütt Nuß, 14 Gulden, 2 Schilling an Zehnten zu Oberimmensee und 6 Gulden Bodenzins nebst 400 Maß Wein Zehntenzu beziehen. Von allem dem hat er von der Verwaltungskammer auf Abschlag bis dato erhalten Franken 317.--. Die beiden Pfarrhelfer hatten von 1798 bis Ende 1801 8 Malter Korn und 4 Malter Hafer zu beziehen. Diese haben bis dato noch gar nichtserhalten.
1926/04

11.01.1649 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt in diesem Jahre dem David Hautt „um daß er meinen gnädigen Herrn die hürnig Kalender dediciert und bei 70 für Herrn Landammann, die Rät und Hauptlüt verehrt ein zwifach Dublonen“ 14 Gulden20 Schilling.
1926/04

12.01.1826 Familie Uetz, die bei der letzten Aufführung die Kosten nicht herausbrachte, indem alles für die Schauspieler-Gesellschaft der Madame Dengler eingenommen war, wünscht in der Fastnacht in Schwyz einen Luftballon mit brillantem Kunstfeuerwerk steigenzu lassen, wenn sich 50 Subskribenten zu 6 Batzen finden.
1926/05

13.01.1775 Die Session von Einsiedeln genehmigt einen Entwurf zur Einrichtung der Schulen in der Waldstatt von Pfarrer Pater Isidor Moser.“
1926/05

13.01.1630 Markus Gruber in Lachen wird in diesem Jahre vom schwyzerischen Landessäckelmeister um 300 Gulden gebüßt „weil er so spötisch über die Obrigkeit geredet hat.“
1926/05

14.01.1520 Das alte Urbar der Pfarrkirche Galgenen von za. 1520 verzeichnet eine ewige Jahrzeitstiftung der Margret Fastnacht, Tochter von Ulrich Fastnacht und Anna Fleischmann und Frau des Eberhard Ottikon, mit 1 Mütt Kernen, je zur Hälfte dem Kirchherrn undKaplan, satzhaft auf dem dem Gut Hanslatten am Wird, ablösig mit 24 Pfd., später verlegt auf das Gut Risenten.
1926/05

15.01.1848 Der Verfassungsrat des Kantons Schwyz beschließt, daß abwechselnd Lachen, Einsiedeln und Schwyz Hauptorte des Kantons sein sollen.
1926/05

15.01.1827 In Corsika stirbt Joseph Franz Tschümperlin von Schwyz, Feldprediger in königlich französischen Diensten, 39 Jahre alt.
1926/05

16.01.1854 Aloys Bürgler in der Lauenen in Schwyz verkauft dem Martin Anton Pfyl, als Vogt des Martin

Horat sel. Kinder in den Lauenen, ein Wohnhaus und zwei Berge „Lauenen“ genannt, mit darauf befindlichen zwei Ställen, samt einem Heimkuhweidlein, um Fr.9771.42 Rp.
1926/05

16.01.1826 In Schwyz stirbt Oberstlieutenant und Ratsherr Alois ab Yberg im Grund, Commandeur der königlichen Orden von St. Lazar und Mauriz.
1926/05

17.01.1823 Herr Vodraska aus Oesterreich hat in der Fastnacht vor zwei Jahren in Arth dramatische Stücke in Gesellschaft seiner Frau aufgeführt. Siebner Kamer empfiehlt denselben für Schwyz. Pfarrer und Sextar Josef Karl Anton von Rickenbach und Siebner und Räte zu Steinen beklagen sich mit Zuschrift an den Landrat in Schwyz wegen den daselbst am Aschermittwoch üblichen Lustbarkeiten und ersuchen, es möchte durch eine Publikation fürdiesen Tag das Trommeln und das Herumlaufen in Masken- oder Narrenkleidern bei Strafe verboten werden.
1926/05

18.01.1805 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Thomas Kälin von Schwyz, Sohn des Josef Kälin sel., Wachtmeister in königlich spanischen Diensten, zu Palma auf der Insel Majorca, anno 1804 gestorben.
1926/06

19.01.1580 Die Talleute von Wägi hatten nach alten Briefen, die sie aber verloren haben, das Recht, am Dienstag die Straße von Wägi nach Lachen allein zu benützen, da bei der Enge des Weges ihnen begegnende Fuhrwerke und Sennten u. s. w. hinderlich waren. Ineinem hierum erhobenen Streit zwischen Wägi und der March erkennen die Abgeordneten der Regierung von Schwyz, Johann Gasser, Ritter, neuer, und Kaspar ab Yberg, alt-Landammann, es habe sein Bewenden bei den Rechten von Wägi, ausgenommen in Notfällen,wo die aus der March, wenn immer möglich denen von Wägi ausweichen sollen. Dieses soll alle Jahre am St. Martinstag in allen Pfarrkirchen der March ausgekündet werden. An die erlaufenen Kosten zahlt die March 2/3 , Wägi 1/3. Die Urkunde istausgefärtigt von Daniel Dettling, derzeit Landschreiber in Schwyz.
1926/06

20.01.1668 Meister Fridolin Düggelin, Vogt des Sondersiechenhauses der Landschaft March, legt Rechnung ab. Er wird der Vogtpflege entlassen und als neuer Vogt gewählt: Gabriel Gugelberg. Der alte Vogt Meister Fridli Düggelin hat bezahlt von dem Theater zu malen25 Kronen 21 Dukaten und von den schenkkanten u. Feuerkübeln zu malen 60 Schilling.
1926/06

21.01.1599 Nach dem Umgoldbuch der March von 1599 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlecht Schätti folgende Wirte daselbst: Schätti Jagli 1615-1639, 1643-1647, Schätti Hrch. 1646-1647, Schätti Peter 1647-1650, Schätti Elisabeth 1650-1651, Schätti Hans Jakob1661-1665, Schätti Jakob sel. Erben 1656-1657, Schätti Mrd. 1656-1657, Schätti Hans 1656-1669, Schätti Peter 1665-1669, Schätti Kaspar 1668-1669.
1926/06

22.01.1583 Das alte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 wird in diesem Jahre mit Bewilligung von alt-Ammann Rud. Reding in Schwyz, als rechtem Kollator und Lehenherrn der Pfründe zu Galgenen und lt. Kirchgemeindebeschluß erneuert.
1926/06

23.01.1397 Luzern bezahlt in diesem Jahre 5 lib. an die Frühmesse in Schwyz, ferner dem Hans von Moos 16 Plappart „gen Brunnen und gen Beggenriet, do die von Switz gen Lamparten wollten“.
1926/06

23.01.1806 Vom Kirchenrate in Schwyz wird dem a.-Waldbruder Wiget seine Bitte um Eintritt oder Aufnahme in das Tschütschihaus abgeschlagen.
1926/06

24.01.1626 Des Ammanns Mühlemanns Sohn von Küßnacht, der beim Spiele nach etlichen Verlieren „ein Kreuz an die Oberdili“ gemacht hat, wird vom Landrate in Schwyz aus besonderer Gnade wegen seines Vaters der Ehren verschont, jedoch ihm zur wohlverdienten Strafe25 Gulden zu

bezahlen auferlegt, auch soll er noch heute zu den V. V. Kapuzinern beichten gehen.
1926/07

25.01.1807 In Lachen stirbt Pfarrer und bischöflicher Kommissar Johann Martin Spieß von Tuggen geb. 1751, Kaplan in Tuggen, zum Pfarrer von Lachen erwählt den 21. Sept. 1788.
1926/07

25.01.1689 Kaplan Johann Kaspar Kuster von Bremgarten, in Steinen, verläßt seine Pfründe, die er seit 7. Juni 1688 versehen hat.
1926/07

26.01.1520 Das alte Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine neuere Jahrzeitstiftung des Hans auf Blatten mit 3 Pfd. Gelds auf einem Gut am Werd, stoßt oben an „Tiergarten und an das Schwendimanns Wird, so des Baschi Müllers war und an dieBurggaß“.
1926/07

26.01.1822 In Schwyz stirbt der Senior der Pfarrei Witwer Johannes Baptist Kälin, 89 Jahre alt.
1926/07

27.01.1855 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Kauf zwischen den Gebrüdern Dominik, Jos. Maria und Andreas Abegg in Brunnen, sowie Kaspar Aufdermauer, Namens Frau Waldburga Abegg u. als Vogt der Schwestern M. Anna, Flora, Katharina u. Agatha Abegg, als Verkäufer undWitwe Genofeva Abegg, Gebrüder Camenzind als Käufer, um ein Wohnhaus, eine Stallung samt Hausgarten um 21,098 Fr. 88 Rp. ratifiziert.
1926/07

28.01.1830 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Josef Maria Rickenbacher, als Soldat in königlich holländischen Diensten verschieden.
1926/07

28.01.1645 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Landessäckelmeister Betschart in Schwyz in seine neuerbaute Wirtschaft zum weißen Rößli daselbst Schild und Fenster.
1926/07

29.01.1757 Auf Begehren von Hofrat Schorno wird vom Rate in Schwyz erkennt, der Landesseckelmeister soll Namens des Landes die Seewern öffnen und den Weg erstellen lassen.
1926/07

30.01.1679 Im Jahre 1679 hat man in Muotathal angefangen, alle Donnerstage abends auf gewohnte Betzeit nach einem Zeichen mit dem „Beinhausglöggli“ mit der großen Glocke zu Ehren der Todesangst Christi zu läuten.
1926/07

30.01.1808 Im Hinterdorf in Schwyz stirbt Josef Anton Janser, berühmter Bildhauer, 70 Jahre alt. Er verewigte sich durch das heilige Grab in Schwyz, dessen Bildhauerarbeit sein Werk ist.
1926/07

31.01.1599 Nach dem Umgoldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlecht Hegner folgende Wirte daselbst: Hegner Heinrich 1598-1600, Hegner Fridolin, Thal 1602-1616, Hegner Jodel 1600-1606, Hegner Anton 1616-1617, Hegner Hans 1619-1620, Hegner Hs.Hrch. Ammann 1622-1625, 1629-1645, Hegner Hrch., Lachen 1624-1640, Hegner Hans Jakob 1627-1628, Hegner Joachim 1630-1646, Hegner Martin 1623-1650, (seit 1638 Landesfähnrich), Hegner Peter 1635-1669, Hegner Hieronymus 1635-1636, Hegner Anna 1637-1639,Hegner Fridolin 1644-1669, Hegner Johannes 1645-1656, Hegner M. 1647-1660.
1926/08

01.02.1509 Weihbischof Balthasar von Konstanz, reconsiliert Kirche und Friedhof auf Morschach.
1926/08

01.02.1829 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Franz Josef Boutellier von Dinkesbuel im Großherzugtum Baden. Erbauer der Orgel in der Pfarrkirche in Schwyz. Er war 47 Jahre

Organist in Altdorf und starb daselbst 91 Jahre alt.
1926/08

02.02.1599 Nach dem Umgoldbuch der March, beginnend mit dem Jahre 1599, erscheinen u. a. folgende schwyzerische Wirte daselbst: Aufdermaur Jost Rudolf 1699, Bellmont Hans Leonhard, Lachen 1670-1677, Faßbind Dr., Lachen 1714, Faßbind Georg Franz, Säckelmeister,Lachen 1719-1730, Faßbind Georg Mart. 1753-1757, Frischherz Nikolaus, Hauptmann, Lachen, 1599-1625, (Statthalter 1625,) Frischherz Hans Kaspar 1608-1610, Frischherz Hans Kasp. 1621-1625, Heller Daniel 1679, Holdener Ulrich, Statthalter von Steinen1613-1614, Schuler Hans Jakob 1643-1646, Städelin Johann 1620-1621, Ulrich Hans Gilg 1615-1620.
1926/08

03.02.1782 Fürstabt Beat Küttel von Einsiedeln verleiht dem Ammann Tiefenauer und Konsorten den jährlichen von den Hofleuten zu Kaltbrunnen in Natura zu liefernden Zehnten auf 6 Jahre, um die jährliche Entschädigung von 400 guten Gulden.
1926/08

04.02.1859 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der mit dem Geschlecht Büeler in Schübelbach in Bezug der Aushingabe des 1857er Kassateiles abgeschlossene vermittleramtliche Vergleich genehmigt.
1926/08

05.02.1786 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen verzeichnet eine Glockenjahrzeit für die 1786 in Chur gegossenen und von Bischof Dionys, Graf von Rost, von Raite im Tirol, (erwählt den 16. April 1777; gestorben den 31. Okt. 1799) geweihten vier Glocken:
1. Landammann und Siebner Joh. Kasp. Öthiker, Pate der großen Glocke zu Ehren St. Martins, vergabte 8 Schiltidublonen; eingedenk seiner Frau M. Ursula Diethelm.
2. Frau Landesfähnrich und Ratsherr Anna M. Hegner (ihr Mann: Landesfähnrich Jos. Ant. Diethelm), Patin der großen Glocke; Vergabung 3 Schiltidublonen.
3. Kirchenvogt Josef Ant. Grätzer ist Pate der zweiten Glocke, zu Ehren der hl. Mutter Gottes; vergabte 20 Kronen; (seine Frau war Anna M. Rütimann sel.) Patin war Frau M. Barb. Knobel, (verheiratet mit Kirchenvogt Jos. Martin Diethelm sel;) gab 6Schiltidublonen.
4. Kirchenvogt Jos. Mrd. Diethelm (verheiratet mit M. Kath. Ruoß,) Pate der dritten Glocke zu Ehren St. Josef, gab 5 Schiltidublonen; Patin war M. Barb. Grätzer, (Frau des Kirchenvogt Benedikt Fridol. Benz sel.,) vergabte 2 Schiltidublonen.
5. Franz Jos. Schwiter, Kirchenvogt, war Pate der vierten Glocke in der Ehre des hl. Johannes des Täufers, (Frau M. Regina Hegner,) vergabte 1 Schiltidublone; Patin war Max. Appollonia Bamert (Frau des Lieutenant Frz. X. Hegner,) vergabte 1Schiltidublone. Unterschiedliche Guttäter vergabten zusammen 100 Gl. 40 ß.
1926/08

06.02.1805 Vom Rate in Einsiedeln werden die heimlichen Wächter auf eingelegte Klagen neuerdings beauftragt, nach der Polizeistunde um 10 Uhr, die Wirtshäuser, wo noch Leute versammelt sind, „um zu spielen, fressen und saufen“ zu besuchen und zum Aufbruche zumahnen. Ist eine zweite Mahnung notwendig, sollen die Fehlbaren zur Bestrafung angezeigt werden.
1926/09

07.02.1650 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt in diesem Jahre dem Meister Mathä Halter von Luzern „daß er 500 Spieß beitzt, daß keine Würmer drein kommen, für jeden Schill 3, dann läßt er darein gehen 40 Helebartenschäfte, etlicheAxen zu Stucken, Langwieden, auch Schaufelstiele, für den Beitzerlohn und einen Dukaten, daß er mir die Kunst gezeigt“ 41 Gl. 30 Schl.
Ferner bezahlt er dem Meister Hagenbach, Schlosser in Luzern „daß er 300 Spießysen gemacht, jedes Schl. 12 uf die Prob, über des er etwas weniges bim Rößli verzehrt“ 82 Gl. 35 Schl.
1926/09

08.02.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlecht Joffer folgende Wirte daselbst: Joffer Hans 1598-1617, 1620-1622, Joffer Jagli 1622-1641, Joffer Hans 1640-1644, Joffer Hans 1657-1669.
1926/09

09.02.1818 In Schwyz stirbt Meister Johann Martin Marty, Zimmermann, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, 75 Jahre alt. Er hat viele Jahre als Soldat in Amerika und Agypten gedient.
1926/09

09.02.1863 Salzdirektor Schuler in Schwyz, als Bevollmächtigter des Dr. Kamer in Arth und als Vogt der Frau Rosa Wiget geb. Schuler von Iberg, wohnhaft in Schwyz, verkauft dem Apotheker J. A. Stutzer in Schwyz ein Wohnhaus und einen Antheil Höflein und einScheiterhaus im Flecken Schwyz gelegen um 26,000 Fr.
1926/10

10.02.1799 Das Dorf Brunnen zählt 596 Einwohner und 69 Wohhäuser, Ingenbohl 149 Einwohner und 24 Wohnhäuser, Feld 110 Einwohner und 17 Wohnhäuser, Urmiberg 291 Einwohner und 59 Wohnhäuser, Unterschönenbuch 93 Einwohner und 19 Wohnhäuser, total 1239 Einwohner,188 Wohnhäuser und 18 weitere Gebäude.
1926/10

11.02.1651 Hans Kaiser bezahlt dem von ihm erkauften Gute Freimartt in Iberg um 4500 Pfund den Ehrschatz mit 22 ½ Gulden.
1926/10

11.02.1857 Der Gemeinderat Galgenen wird vom Erziehungsrat dringend eingeladen für beförderliche Anstellung eines Kaplans zu sorgen, dem die dortige vakante Schule wieder übergeben werden kann oder aber auf nächsten Frühling einen zweiten weltlichen Lehreranzustellen.
1926/10

12.02.1802 Die Zentralgemeindeverwaltung des Kantons Schwyz hat an den Kirchenbau in Altdorf ein bestimmtes Quantum Bauholz bewilligt, wovon es der Gemende Schwyz nach gemachter Verteilung 50 Stöcke abzugeben trifft. Im Einverständnisse mit derKirchenbaukommission wird das angezeichnete Holz versteigert u. der Erlös in bar verabfolgt.
1926/10

12.02.1822 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Dr. med. und phil. Jakob Anton Suter, Mitglied der Akademie, der Wissenschaften und der Medizin zu Wien, gebürtig von Muotathal und verheiratet in Schwyz, Er bekleidete einige Zeit die Stelle einesSpitalmeisters in Schwyz. Von seiner Frau geschieden, begab er sich 1804 nach Cham, wo er nun im Bette tot gefunden worden, 58 Jahre alt. Er war ein sehr gelehrter Mediziner und Chirurg.
1926/10

13.02.1661 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt dem Martin Gratz us obrigkeitlichem Befehl das Botenbrot wegen dem erlegten Wolf 8 Gulden und für das Pferd und die Zehrung 2 Gulden, total 10 Gulden.
1926/10

13.02.1827 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für alt-Landammann und Pannerherr Grat Alois von Weber, in Hiezigen bei Wien in Oesterreich verschieden.
1926/10

14.02.1713 Vom Kapital des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen haben die Kastenvögte an die erlittenen Kriegskosten folgende Titel angewiesen: 1. Dem Säckelmeister Schwiter 96 Pfd. Gelds auf Heinrich Vogt und auf Jung Johannes Keßler 64 Pfd.Gelds samt Zinsen von 1711 und 1712; 2. dem Landammann Bannwart an Josef Bruhin 29 Pfd. Gelds samt 1712er Zins; 3. dem Ammann Bruhin auf sich selbst 4 Pfd. Gelds samt Zinsen; 4. dem Math. Schnellmann auf Jak. Keßler 63 Pfd. Gelds samt 1712er Zins: 5.dem Frz. Züger auf sich selbst 5 Pfd. Gelds samt zwei Zinsen; 6. dem Jak. Ruoß 11 Pfd. Gelds auf Balz Ruoß und Abros Ebnöther samt zwei Zinsen; 7. dem Ant. Schnellman 50 Pfd. Gelds auf Mrd. Diethelm; 8. dem alten Josef Bruhin auf Konrad Ronner 60Pfd. Gelds samt 1713er Zins; 9. dem Landweibel Rothlin an Ambos Knobel 10 Pfd. Gelds samt zwei Zinsen; 10. dem Mrd. Hegner 11 Pfd. Gelds an alt Peter Bruhin samt 1712er Zins; 11. dem Säckelmeister Johann Nikl. Huber an Salom. Fleischmann 37 und 5Pfd. Gelds; total 381 ½ Pfd. Gelds und 60 Kronen.
1926/10

15.02.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine alte Stiftung: „Trini Greter und ihre Tochter gaben 20 Pfd. Haller an den Kirchenbau (1472) davon gibt der Kirchenpfleger je 4 ß dem Kirchherrn und Kaplan an das Jahrzeit“.
1926/11

16.02.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Hunger folgende Wirte daselbst: Hunger Hans 1607-1617, Hunger Fridolin 1607-1612, Hunger, Ammann 1613/14, Hunger Hilari 1627/28, Hunger Hans Heinrich 1628-1637, HungerHans 1630/31, Hunger Jakob 1631/32.
1926/11

17.02.1741 Im Kloster Rheinau stirbt Pater Ursus Düggelin, von Lachen, geb. 23. April 1669, Profeß 8. Dez. 1692, Priester 18. Sept. 1694, Pfarrer in Mammern 1698, in Rheinau 1726, Kellermeister.
1926/11

17.02.1772 In Lachen stirbt Frühmesser und Organist Franz Heinrich Züger, der die Pfründe seit 1770 versehen hatte.
1926/11

18.02.1766 Im Kloster Einsiedeln, wo er zur Kur weilt, stirbt erst 35 Jahre alt, und findet daselbst seine Ruhestätte, Pater Johann Nepomuck Fuchs von Einsiedeln, Konventual des Klosters Fischingen (Thurgau). Er war den 25. Dezember 1730 als Sohn Stephan desWolfgang Benedikt und der Mar. Barbara Wickart geboren. Profeß 25. Nov. 1748, Priester im März 1754, Primiz den 21. April dieses Jahres. 1755 wurde er Lehrer der Rhetorik. Am 1. Dez. 1758 wurde er Pater Demetrius Ramensperger als Vikar für diePfarrei Lommis beigegeben. 1759 kam er als Pfarrer nach Dusnang, 1762-63 Pfarrer in Au, 1763 Professor für Moraltheologie, 1764 Kellerarius.
1926/11

19.02.1800 Es herrscht in unserem ganzen Lande wegen den immerwährenden und schon lange dauernden Heulieferungen entsetzlicher Heumangel. Dennoch muß der Distrikt Schwyz neuerdings 300 Zentner Heu den Franken liefern, bei Drohung eines Regiments als Exekution.
1926/11

20.02.1838 In Schwyz stirbt Pfarr-Resignat Josef Georg Holdener, von Iberg, gewesener Pfarrer daselbst 1795 bis 1811.
1926/12

21.02.1599 Nach dem Umgoldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlecht Diethelm folgende Wirte daselbst: Diethelm Mart. 1664-1669, Diethelm Jak. 1662-1667, Diethelm Christian 1642-1657, Diehelm Marx 1601, Diethelm Hans der Lange 1609-1683, HansDiethelm Frau 1633-1634, Diethelm Martin 1619-1620, Diethelm Hans des Marx 1622-1643, Diethelm Hans des Peter 1640-1641.
1926/12

22.02.1835 Beerdigung von Frau Franziska Heller in Schwyz, Ehefrau des Schulherrn Heinrich Martin Heller, dessen Beerdigung am Folgenden Tage ebenfalls stattfindet.
1926/12

23.02.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Rudolf Rotlin in Wangen wegen Herauslockens des Josef Franz Guntlin auf Degen in eine Bußе von 9 Pfd. und in die Bezahlung von 1 Gulden 35 ß Kosten verfällt.
1926/12

24.02.1837 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Martin Föhn, Sohn des Martin Föhn, in Ferera, in päpstlichen Diensten gestorben.
1926/12

25.02.1479 Hans Hofacher von Wangen in der March, errichtet dem Hans Walcher von Schwyz, wohnhaft in der March, auf seinem Gute 5 Juchart Acker im mittelsten Wangenerfeld, genannt Hagenen, und auf 3 Juchart Acker im niedersten Wangenerfeld, genannt im Gjüch,einen Zinsbrief um 14 Pfund Haller, nach 2 Jahren rückzahlbar, und mit einem jährlichen Zins von 3 Vierteln Kernen.

1926/12

26.02.1443 Greth Tober in Küßnacht beweist durch Hensli Lemaun vor dem Gericht in Luzern, daß vor Zeiten, da sie zu Jenni Suter sel. ihrem vordern Manne zu der Ehe kam, ihr Geris Jenni 30 Pfd. Pfenning Währschaft schuldig war. Da sie nun das Geld haben wollte,da hatte es der Schuldner nicht wohl an Pfenningen und gab ihr dafür ein Gültlein, gelegen in Ammanns Hof zu Arne. Das Gericht spricht ihr das Gut zu.
1926/12

27.02.1713 Ein Pfleger des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen hat jährlich gewöhnlich auszugeben: dem Armenleuten-Wärter auf hl. Dreifaltigkeit ½ Mäß Salz; auf Allerheiligen 25 Schilling; auf Gallustag 3 Gl. Jahrgeld; am hohen Donnerstag für dieAderlässe 37 ½ Schilling; auf jeden Fronfasten 25 Schilling == 2 Gulden; jährlich ein Viertel Mehl zur Bestreichung des Bettgewandes, von der Visitation der armen Leute jährlich 25 Schilling; für Mist auf das Hanfland und die Gärten 1 Kr. 40 Schill.;je 3 Klafter Buchen- und Tannenholz, dem Pfarrer, Kaplan und Frühmess von Lachen für die Rechnungsmähler zu 30 Schilling == 1 Krone 10 Schilling; der Frühmesserei von Lachen, als dem Pfleger auf jede Fronfasten 3 ½ Kr. == 14 Kr.; dem SchulmeisterWartgeld pr. Fronfasten 7 ½ Gld. == 30 Gld. und je 3 Klafter Buchen- und Tannenholz.
1926/12

28.02.1857 Armenpfleger Jos. Anton Späni in Arth, als Vogt des Maler Dominik Späni und dessen Familie, wohnhaft in Basel verkauft dem Joh. Jos. Späni in Arth ein Wohnhaus und einen Hausgarten, sowie einen Garten im hintern Dorf um 1768 Fr. 24 Rp.
1926/13

28.02.1819 Abschiedspredigt von Pfarrer Josef Melchior Bürgler in Illgau, der alsdann seine neue Pfarrei Muotathal antritt, wo er von mehr als 150 Schützen mit Freudensalven begrüßt wird. Die Kirchgemeinde Illgau wählt an gleichem Tage den Bruder desscheidenden Pfarrers, Alois Bürgler, Professor und Rektor in Schwyz zu ihrem Pfarrer.
1926/13

01.03.1840 An der Primarschule in Tuggen, welche 105 Schüler zählt, wirkt als Lehrer Heinrich Franz Alois Janser. Schulfond 1350 Kronen.
1926/13

01.03.1856 Gemeindepräsident Josef Leonhard Ott in Lauerz kauft von alt-Kirchenvogt Balth. Bürgi, daselbst ein Wohnhaus und eine Matte „Flühlin“ genannt mit darauf befindlicher Stallung und ein Weidlein samt einem Gädelein nebst etwas Wald um 8727 Fr. 47 Rp.
1926/13

02.03.1476 Schlacht bei Granson. Nach dem Jahrzeitbuch von Muotathal sind von Schwyz in dieser Schlacht gefallen: Hans Tristaller, von Muotathal, Hans Kathriner von Schwyz, Hans Anderrüthi von Steinen, der Gut von Arth und Heini Schätz us dem Tristel in Muotathal.
1926/13

02.03.1835 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Josef Franz Suter, Sohn des August Suter, in Neapel verschieden.
1926/13

03.03.1574 Kunrad Jakob, d. Z. Landammann und die Neun des geschworenen Gerichts zu Schwyz entscheiden den Streit zwischen Äbtissin Adelheid zu Schänis und den Kirchgenossen zu Benken betreffend die Pflicht zur Deckung des Wendelsteins zu Gunsten derKirchgenossen.
1926/13

03.03.1702 An diesem Freitag nach Aschermittwoch kann man in Eccehomo am Sattel seit 1700 alljährlich einen vollkommenen Ablaß gewinnen. Ausgewirkt wurde er in Rom durch Pfarrer Jos. Franz Schorno am Sattel, jetzt (1702) Chorherr und Kustos in Bischofszell, Kt.Thurgau.
1926/14

04.03.1749 Vom Rate in Schwyz wird dem Ehrlenvogt in Ibach aufgetragen, jährlich 4 Nußbäume in der

Mitte der Ehrlen zu pflanzen und dieselben wohl einzumarchen.
1926/14

04.03.1845 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Brigadier und Oberst Josef Zeno Zeberg von Schwyz, in Madrid verschieden.
1926/14

05.03.1814 Der neu erwählte Pfarrer von Illgau, Neupriester Melchior Bürgler, nimmt Besitz von der Pfarrei, nachdem wenige Tage vorher der alte Pfarrer, Kaspar Josef Andacher, die Kaplanei Ried-Muotathal übernommen hat.
1926/14

06.03.1556 Das alte Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet in einer von Ammann und Rat gestifteten Schlachtjahrzeit folgende in der Schlacht bei Ragatz und im alten Zürichkriege Gefallenen: Uli Müller, Ruedi Rechtschwiler, Ruedi am Rein, HansGlarner, Hans Lütold, Klaus Wittensperger, Hans Mutterspach, Hans Diethelm, Uli Blattner, Uli Hegner, Hans Schwendibuel, Ruedi Schätti, Stal Hermann, Hans Ganzenberg, Hans Sigrist, Uli Bolt, Hans Hermann, Abli Keller, Hans Tonner, Ruedi Bruchi, Uli Schmid, Hans Stähli, Uli Furer, Uli Moser, Hansli Müller, Hans Nußbaumer, Jakob Has, Hansli Honisen, Werli Traber und Ruotsch Schleipfenmüller.
1926/14

07.03.1858 Gemeinderat Thomas Reichmuth in Seewen, als Vogt der Waldburga Reichmuth und des Michael Reichmuth, verkauft dem Felix Reichmuth ein Wohnhaus und eine Matte „Gschlo“ genannt mit darauf befindlichen 2 Stallungen und dazugehöriger Matte „Acherli“genannt und ein Heimkuhweidlein „Riedmattlin“ genannt, alles in Rickenbach bei Schwyz gelegen, ferner ein Riedlein an der Iberger-Egg um Fr. 9853.05.
1926/14

07.03.1855 Franz Hubli von Iberg kauft von Melchior Niederöst in Rickenbach bei Schwyz ein Wohnhaus und eine Matte die „Läng“ genannt mit darauf befindlicher Stallung und ein Riedlein am Keiste um 4498 Gl. 16 Sch. 1 A. oder 7909 Fr. 28 Rp.
1926/14

08.03.1856 Am neunten Juni d. J. wird die eidg. Militärgesellschaft in Schwyz ihre Jahresversammlung und der erst neu konstituierte Offiziersverein des Kantons Schwyz gleichzeitig seine erste Versammlung abhalten. Auf Ansuchen des Letztern wird vom BezirksratSchwyz für diesen Anlaß ein Beitrag von Fr. 100.--bewilligt.
1926/14

09.03.1653 Laut Landesrechnung der March bezahlt in diesem Jahre Michael Wesner, Jakob Wesner und Meinrad Schätti, Sohn des Melchior je 4 ½ Pfund Buße wegen Tanzen an der alten Fastnacht.
1926/15

10.03.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von zirka 1520 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung: Heini Erhafft hat gesetzt 6 Denare von den Gütern im Meyerhof, stoßt oben wieder an das Oberwiler und nebenzu an den Kronen.“
1926/15

11.03.1702 Der gesessene Landrat von Schwyz verbietet, daß jemand beiden Parteien zugleich Fürsprech sei, bei Anordnung, daß er den ganzen Rat zu gastieren habe.
1926/15

12.03.1798 Abt und Konvent von Einsiedeln verzichten für sich und ihre Nachfolger auf die hohe und niedere Gerichtsbarkeit in Reichenburg und erklären die Hofleute auf ewige Zeiten für frei und unabhängig.
1926/15

12.03.1815 In Schwyz stirbt Josef Anton Wolleb von Ursern, 60 Jahre alt, ehemals Hauptmann in spanischen Diensten.
1926/15

13.03.1714 Steinerberg war bisher mit Steinen Nutznießer der Heimkuhallmeind Frauholz, welche nun durch große Überschwemmungen stark beschädigt worden ist. Steinerberg bittet daher um ein Stücklein Allmeind ob den Hägen zu einer Heimkuhallmeind. Sie wollen auchdie von Steinen und Röthen das eine oder andere Haupt Vieh mit gleichem Auflag und Beschwerden auftreiben lassen. Vom dreifachen O.-A.-Rat wird ihrem Begehren entsprochen auf Ratifikation der Landesgemeinde hin. Es darf aber kein Galtviehaufgetrieben werden. Auch sollen die Kirchgänge Arth und Steinen gleiches Recht wie Steinerberg an dieser Heimkuhallmeind haben. Kommission zur Ausmarchung: Siebner Reding von Arth, Siebner Ulrich von Steinen, Landesbauherr Pfyl und Gesandter Tanner.
1926/15

14.03.1366 Luzern und Uri vermitteln zwischen Unterwalden und Schwyz wegen einem Totschlage der auf der Kirchweihe in Weggis von einem Schwyzer an einen Buochser begangen worden war.
1926/15

14.03.1720 Vom dreifachen Landrat in Schwyz ist dem L. Großmann ein Stück Allmeind im Selgis für eigen gegeben worden und wird nun durch eine Kommission ausgemacht.
1926/15

15.03.1878 In Steinerberg stirbt Pfarrer Josef Leonhard Loser von Steinen, geb. 6. Mai 1806, Priester 6. April 1833, Kaplan in Steinerberg 1833, Pfarrer daselbst 1834, Sextar 1854, Canonicus 1869.
1926/15

15.03.1434 Stiftung des Seelenaltars in der Pfarrkirche zu Schwyz und der Seelmesserpfründe daselbst.
1926/15

16.03.1848 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird erkennt: daß die Festsetzung des Viehauflages für die neuen Landleute, welche mit ihrem Vieh nur auf die Heukuhallmeinden fahren, nach bisheriger Uebung den betreffenden Gemeinden zustehen soll. Der daherigeViehauflag fällt in die dortige Genossenkasse, jedoch sollen Bewilligungsscheine für den Auftrieb beim O.-A.-Säckelmeister vorerst nachgesucht werden.
1926/16

17.03.1855 Der Gemeinderat Sattel macht mit Zuschrift vom 9. März des Jahres gegen die Schlußnahme des Bezirksrates Schwyz vom 13. Febr. Betreffend Aushändigung der Fondation der Schornokapelle Einsprache. Die Vergabungen an diese Kapelle rühren lautJahrzeitbuch von 1606 von den Kirchgenossen von Sattel her. Der Zins hievon werde jährlich zu bestimmten kirchlichen Zwecken in dieser Kapelle verwendet. Der Unterhalt der Kapelle liegt dagegen unstreitig dem Bezirk Schwyz ob. Die Stiftungskapitalien betragen 595 Gld. 20 Sch. oder 1047 Fr. 02 Rp. Ein allfälliger Passivsaldo werde jeweilen von der Pfarrkirche gedeckt. Es wird hierüber erkennt, es habe der Bezirk den Unterhalt der Schlachtkapelle in jeder Beziehung zu besorgen und das Opferstockgeld habe ebenfalls diesem Zwecke zu dienen. Die Verwaltung des Kirchenrates Sattel über die zu kirchlichen Zwecken erfolgten Stiftungen nach Ausweis des Jahrzeitsbuches aber habe fortzubestehen.
1926/16

18.03.1803 Da das Stift Einsiedeln den Brüel wie ehevor wieder selbst nutzen will, erkennt die dortige Munizipalität, auf dieses von der ehemaligen helvetischen Regierung empfangene Lehen Verzicht zu tun.
1926/16

19.03.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Baschi Menziger, wegen bösem Wunsche über eine Herde Schafe in 9 Pfd. Buße und 1 Gld. 45 ß Kosten verfällt.
1926/16

20.03.1827 Beerdigungsfeier des Kunstmalers David Alois Schmid in Schwyz.
1926/16

20.03.1835 Im Kloster Rheinau stirbt P. Gregor Weber von Hurden, geb. 10. Jan. 1808, Profeß 8. Sept. 1828, Priester 24. Sept. 1831, Unterpfarrer und Custos.
1926/16

21.03.1562 Landammann, Räte und gemeine Landleute der March beschließen in diesem Jahre eine allgemeine Marchung zwischen Eigen- und Thauwäldern und Allmeinden und verordnen dazu alt-Säckelmeister Düggelin, jung Baumeister Berwig, den Landweibel Keßler undSchreiber Bannwart. Diese haben Vollmacht, alles das zu fragen und zu erfahren, so sie etwa von den Alten gehört haben; sie sollen sich auch erdauern dessen, was etwa in der Landleute alten Rödeln und Urbarn steht und dann darin tun und handeln nachihrem besten Vermögen, Niemand zu lieb noch zu leid, alles um des bloßen Rechtes willen. Die Vier sind auch ermächtigt, alte ehrbare Leute und auch Briefe, Urbare und Rödel „anzuschreien", dem Lande solche zu Handen lassen, wo es solcher mangelbarwär, und dem Rate Bericht und Erläuterung zu geben.
1926/16

22.03.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erschienen aus dem Geschlechte Düggelin folgende Wirte daselbst: Düggelin Ulrich 1602-1604, Düggelin Bernard 1615/16, Düggelin Mrd. 1619-1625, Düggelin Mrd., Baumeister 1625-1637, Düggelin Hans Rudolf1629-1630, Düggelin Hrch. 1634/35, 1641/42, Düggelin Anna 1639/40, Düggelin Jonas 1664-1669, Düggelin Salomon 1666-1669.
1926/17

23.03.1860 Alt Kantonsrichter Pius Knobel von Altendorf als Bevollmächtigter des Telegrapheninspektors Karl Keiser in St. Gallen, namens dessen Ehefrau Ida Schnüriger und alt Kantonsrat Meinrad Felchlin, als Vogt des Ingenieur Karl Schnüriger slg. Kinder Karlund Albertine Schnüriger von Arth verkaufen dem Kantonsratspräsident Alois Mettler in Arth ein Wohnhaus und einen Hausgarten samt Pavillon und ein Mattlein mit daraufbefindlichem Stall in Arth um Frs. 20.500.--
1926/17

24.03.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Keller folgende Wirte daselbst: Keller Jakob zum Pfauen 1598-1605, Keller Rudolf 1599-1604, Keller Silvester 1605-1610, Keller Jakob 1605-1609, Keller Baptist 1613-1618,Keller Daniel, Seiler 1633-1665, Keller Daniel, Schuster 1638-1639, Keller Anna 1625-1626, 1634-1635, Keller Frz. 1662-1669, Keller Ulrich 1666-1669, Keller Heinrich 1640 bis 1641, Keller Karl 1646-1647, 1652-1657.
1926/17

25.03.1647 Statthalter Martin Bellmont von Rickenbach kauft von Fähnrich Kaspar Büeler seine Matte die unter Grabachern, samt dem Ried Mosy für 20000 Pfund und 25 Kronen Weinkauf.
1926/17

25.03.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers in Illgau zur Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldefrist bis 12. April.
1926/17

26.03.1492 Uli Wälti in der March errichtet dem Konrad Boßhard im Hohleneich auf sein Gut „Eggenschwand" einen ablösbaren Zinsbrief von jährlich drei Pfunds Gelds, gesiegelt von Hans Gugelberg derzeit Ammann in der March.
1926/17

27.03.1805 Entscheid des Administrationsgerichtes, daß Pfarrer Melchior Strübi in Oberkirch mit seiner Ansprache, welche seine Vorgänger präsentierten und ausübten, betreffend die Mitbenutzung des Genossengutes und Nutzens abgewiesen sein solle, doch mag ihmdie Gemeinde den Rietanteil zukommen lassen.
1926/17

28.03.1498 Immatrikulation des Franz Zingg von Einsiedeln an der Universität Freiburg im Breisgau.
1926/18

28.03.1762 Die auf dem Rathause versammelte Kirchgemeinde Schwyz beschließt den Neubau ihrer Pfarrkirche. Es wird hiefür eine Kommission von 12 Mitgliedern ernannt und eine erste Beisteuer vom Statthalter Josef Augustin Reding im Betrage von 10,000 Gulden mitDank entgegengenommen.

1926/18

29.03.1692 Vom gesessenen Rate der March werden in diesem Jahre u. a. gebüßt: Max Schultheß von Stäfa 9 Pfd. wegen zu leichtem Brot, ein Zürichbauer wegen allzuteurem Verkauf von Griesmehl und Nichterscheinen auf Zitation 9 Pfund und Tagwenvogt Noser von Glarus9 Pfd. und 1 Gld. 35 ß. Kosten wegen Spottreden über den Stand Schwyz.
1926/18

30.03.1668 In Galgenen stirbt Joachim Hegner, Sohn des Anton Hegner, Bruder des Peter Hegner, Wirt zum „Pfau“ in Lachen.
1926/18

30.03.1811 Im Rathause in Schwyz wird Kantonsrichter Josef Ehrler von Ingenbohl, 50 Jahre alt, vom Schlage gerührt und stirbt schon nach zwei Stunden. Seine Beerdigung findet in Ingenbohl statt.
1926/18

31.03.1739 Ratsherr Josef Dominik Hediger in Schwyz legt als Dorfvogt seine 3-jährige Rechnung ab. Diese weist an Einnahmen 580 Gld. 23 Sch., an Ausgaben 536 Gld. 23 Sch., Kassasaldo 44 Gld.
Als neuer Dorfvogt wird auf ein Jahr gewählt Michael Ehrler.
1926/18

31.03.1815 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Dominik Bücheler sel., Sohn des Karl Bücheler sel. „Er ist in englischen Diensten unterm Regiment von Stoll in Aegypten in einem Treffen gegen die Türken schon den 20. April 1814 umgekommen.“
1926/18

01.04.1641 Das Stift Einsiedeln schließt mit Adrian Müller, Maurer von Mittelberg, einen Bauakkord um die Erstellung eines neuen Pfarrhofes in Oberkirch ab. Er soll vier Maurer anstellen. Den ersten zwei soll er jedem 9 gute Batzen, den andern zwei 8 guteBatzen, dem Pflasterbuben pro Tag 6 Batzen Lohn verabfolgen.
1926/18

01.04.1823 Im Spital zu Verseilles stirbt Jüngling Franz Dominik Föhn von Schönenbuch in Schwyz, 21 Jahre alt, Sohn des Josef Karl Föhn und der Anna Maria Holdener, Soldat in königlich französischen Diensten.
1926/18

02.04.1805 In Rickenbach bei Schwyz stirbt alt Landvogt und Ratsherr Thomas Wüörner, ledigen Standes, als der Letzte seines Stammes. Er war der Sohn des Landammann Frz. Xav. Wüörner sel.
Am 9. Oktober d. J. stirbt in Rickenbach Jungfrau Viktoria Wüörner, dessen Schwester, 72 J. alt, als letzte ihres Geschlechtes.
1926/19

03.04.1755 Erstellung eines Archivregisters der Landschaft March aus Auftrag des gesessenen Landrates der March durch Landammann Jak. Ant. Gangyner, Ratsherr Johann Kasp. Pfister und Landschreiber Johann Ignaz Hegner.
1926/19

04.04.1567 Das Jahrzeitbuch von Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeit des Wernher Haß und seiner Wirtin; sie gaben von ihrem Eigen „die Suttrin“ 7 Schill. Gelds, 7 Denare dem Leutpriester, 2 Denare „zefrümen“ und die andern den Dürftigen.
1926/19

05.04.1862 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird über das Begehren des Komites für das in Wollerau abzuhaltende VII. Kantonalschießen gestellte Ansuchen um eine Ehrengabe erkennt, es sei von diesem Gesuch am Protokoll Notiz zu nehmen und hierüber zurTagesordnung zu schreiten.
1926/19

06.04.1619 Die Regierung von Obwalden schenkt in das Kapuzinerkloster in Schwyz Schild und Fenster.
1926/19

06.04.1830 In Schwyz stirbt Jüngling Nazar Gasser, Landschreiber, Sohn des Salzdirektor Franz Xaver Gasser, des nachmaligen Priesters und Klosterkaplans.
1926/19

06.04.1867 Der Gemeinderat Muotathal beschließt die Verabfolgung einer Ehrengabe von Fr. 100.-- an das eidg. Schützenfest in Schwyz.
1926/19

07.04.1722 Dorfvogt Josef Martin Kotting in Schwyz legt vor der versammelten Dorfgemeinde seine 3-jährige Rechnung ab. Diese weist an Einnahmen Gld. 258 Schill. 17, an Ausgaben Gld. 219 Schill. 9 a 3, Kassasaldo Gld. 39 Schill. 7 a 3.
Ebenso legt Rechnung ab Dorfvogt Hieronymus Schorno. Einnahmen Gld. 259 Schill. 28 Ausgaben Gld. 222 Schill. 16 a 3, Kassasaldo Gld. 37 Schill. 12 a 3.
Beide Dorfvögte werden auf 6 Jahre in ihrem Amte bestätigt. Die Rechnung von Frau Regina Reding, Kirchenvogt Johann Martin Hellers selig Witwe über die Verwaltung der Waschhütte seit 23. April 1720 weist an Einnahmen Gld. 24 Schill. 6, an AusgabenGld. 6 Schill. 25, Kassasaldo Gld. 17 Schill. 21.
Die Pfarrkirche Schwyz hat wegen der Waschhütte noch zu fordern Gld. 12 Schill. 39.
Als neuer Verwalter wird gewählt Kirchenvogt Fridolin Josef Hediger.
1926/19

08.04.1684 Kaspar Strübi, der wegen einer zwischen Johann Gilg Büeler und ihm vergangenen Erkanntnis ausgesagt, es sei ein Zwingherren Urteil, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz in 20 Pfund Bußе und Abstattung der Kosten verfällt.
1926/20

08.04.1752 In Steinen stirbt nach nur dreitägiger Krankheit Pfarrer Johann Dom. Betschart von Schwyz, Bruder von Landammann Rudolf Betschart im Hof in Ibach, Pfarrer seit 1736. Er war vorher Pfarrer in Wangen.
1926/20

09.04.1772 In Steinen stirbt Pfarrer Sebastian Dom. Ulrich, der die Pfarrei seit Mai 1752 versehen hat. Vorher war er Pfarrer in Nuolen bis 1748, dann Pfarrer in Wäggithal bis 1751, hernach Pfarrer in Iberg bis 2. April 1752.
1926/20

10.04.1810 Im Frauenkloster St. Peter auf dem Bach in Schwyz stirbt Konventfrau Karolina Betschart, 30 Jahre alt.
1926/20

11.04.1707 Säckelmeister Hrch. Franz Gruber, Vogt des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab und bleibt schuldig 13 Kr. 13 Schill. 2 a. Hiebei ist wegen dem großen neuen Stück für Laffetten, Beschläge und anderem eingerechnet 113Gld. 48 Schill. 1 a und wegen den Gefangenen sind 232 Gld. 36 Schill. 1 a verrechnet.
1926/20

12.04.1872 Letzter Tage loste sich von der Fallenfluh auf der Seite gegen Aufiberg ein kolossales Feldstück ab, das in seinem Sturze mehr als hundert, zum Teil der schönsten Tannen knikte, beschädigte und mit sich in den Abgrund riß.
1926/20

13.04.1754 Ammann und Dorfvogt Rudolf Schorno in Schwyz legt seine Dorfrechnung ab. Sie weist an Einnahmen Gld. 151 Schill. 13, an Ausgaben Gld. 188 Schill. 19, Kassasaldo Gld. 62 Schill. 3. Am 19. August dieses Jahres, wird die Rechnung von der Dorfgemeinde, genehmigt. Schorno resigniert und es werden ihm in Anbetracht seiner Mühewalt und seiner Notdürftigkeit vom Kassasaldo 30 Gld. geschenkt. Als Dorfvogt wird neu gewählt Josef MartinTanner.
1926/20

14.04.1807 Vom Kirchenrate in Schwyz wird der Gemeindesäckelmeister beauftragt, die bei Handen habenden, der Gemeinde zuständigen Trommeln in brauchbaren Stand stellen zu lassen und solche dann so gut als möglich der Kantons- oder Bezirksbehörde zu verkaufen.

1926/20

14.04.1863 Auf den Antrag vom Bezirksammann G. Faßbind, das Bezirksarchiv zu ordnen und die an verschiedenen Orten zerstreuten älteren und neuern Protokolle und Akten zu sammeln, und in einem sichern Lokal in Verwahr zu bringen, wird vom Bezirksrat Schwyz eineKommission, bestehend aus: Bezirksammann Faßbind, Stadthalter von Hettlingen und Ratsherr Hediger, mit Zuzug der Bezirkskanzlei, beauftragt, die nötigen Vorbereitungen zur Anlegung eines Archives für den Bezirk Schwyz zu treffen und derselbenunbedingte Vollmacht erteilt, bezüglich älteren Protokolle und Akten bis auf das Jahr 1789 mit dem Kantonsarchiv sich abzufinden.
1926/20

15.04.1859 Am Karfreitag abends 8 Uhr fährt ein Blitzstrahl unter Regen und Schnee in den neugebauten Stall des Richter Marty auf der Guggern in Iberg und äschert denselben bis auf den Grund ein. Der Besitzer erleidet hierdurch einen Brandschaden von Fr. 4349,woran ihm der Bezirksrat Schwyz am 23. Mai 1859 einen Unterstützungsbeitrag von 4 % oder Fr. 173 Rp. 96 zuerkannt.
1926/21

16.04.1776 In Lachen stirbt Resignat Urs Viktor Josef Steinegger, geb. 1740, Priester 1764. Pfarrer in Innerthal von 1764 bis 1766. Hierauf Privat in Lachen bis zu seinem Tode.
1926/21

16.04.1820 Kirchliche Gedächnisfeier in Schwyz für Jüngling Karl Fäßler, Sohn von Hauptmann Karl Fäßler sel. der Maria Anna Niederöst, als Soldat im Spital von Collansia gestorben.
1926/21

17.04.1591 Im Kloster Fischingen (Thurgau) stirbt Pater Anton Öchslin von Einsiedeln. Die Klosterchronik meldet von ihm: „Er schrieb auf Befehl des Abtes Christopherus (Brunnen 1574/94) ein Martyrologium und die Regel des hl. Benedikt, ebenso ein Psalterium zumGebrauch des Abtes im Chore; ferner ein Obsequiale und andere dergleichen Bücher, da er ein sehr tüchtiger Schönschreiber war“.
1926/21

18.04.1713 Vor der auf dem Rathause in Schwyz versammelten Dorfgemeinde legt Dorfvogt Michael Ehrler seine zweijährige Rechnung ab. Diese weist an Einnahmen 161 Gld. 33 Schill., an Ausgaben 144 Gld. 5 Schill., Kassasaldo 17 Gld. 27 Schill. auf.
Ebenso legt Rechnung ab Dorfvogt Josef Fridolin Studiger: Einnahmen 154 Gld. 29. Schill. 3 a., Ausgaben 129 Gld. 36 Schill. Kassasaldo 24 Gld. 33 Schill. 3 a.
Anstatt dieser beiden Dorfvögte, die ihr Amt sechs Jahre verwaltet haben, werden als solche für sechs Jahre neugewählt Fähnrich Georg Karl Weber und Josef Martin Kothing.
Die Rechnung Johann Martin Heller, als Verwalter der Waschhütte, weist an Einnahmen 26 Gld. 25. Schill., an Ausgaben 22. Gld. 23 Schill., Kassasaldo 4 Gld. 2 Schill. Frau Anna Katharina Betschart hat wegen der Waschhütte noch zu fordern 29. Gld. 15Schilling.
1926/21

19.04.1434 Generalvikar Johannes Lüti, des Bischofs Otto von Konstanz, genehmigt die Gründung, Errichtung und Dotierung des Altars der hl. Drei Könige und aller abgestorbenen Seelen in der Pfarrkirche Schwyz, der neulich durch dortige Bewohner zum Heile ihrerVorfahren und anderer Seelen gestiftet wurde.
1926/21

20.04.1807 In Rickenbach bei Schwyz stirbt im Alter von 32 Jahren Jüngling Melchior Nauer, Sohn von Augustin Nauer, 1799 Gefangener in Aarburg, wo er sich seine Todeskrankheit zuzog.
1926/22

21.04.1800 Die Gemeindekammer Muotathal wird aufgefordert, die auf dortigen Allmeinden und gegen den Pragel hin noch herumliegenden toten Körper und Pferde entweder verbrennen oder tief in die Erde vergraben zu lassen, damit durch deren Ausdünstungen keineansteckenden Krankheiten entstehen.
1926/22

21.04.1852 Franz Eichhorn von Schwyz, nunmehr in Arth, verkauft dem alt-Richter Karl Imlig, als Vogt der

Frau Karolina Eichhorn geb. Styger ein auf der Allmeind stehendes Wohnhaus beim Sagenbach auf der Rigi um 631 Gulden.
1926/22

22.04.1748 Die von Dorfvogt Michael Ehrler in Schwyz geführte 2-jährige Dorfrechnung verzeichnet an Einnahmen: Gl. 361 Schill. 38, an Ausgaben: Gl. 333 Schill. 22, Kassasaldo Gl. 28 16 Schill. Der Bogen-Batzen warf 3 Gl. ab. Die Einnahmen von der Waschhüttebetrugen Gl. 30 Schill. 27 a 3 und die Ausgaben Gl. 29 Schill. 14. Als Dorfvogt wird neu gewählt Wachtmeister Rudolf Schorno. Es wird bei einem Thaler Buße verboten, im hintern Dorfbrunnen etwas Unsauberes zu waschen. Das Dorf hat das Häuschen derBarbara Janser sl., von welchem sich Unsauberkeiten in die Brunnenstube zogen um 100 Gulden angekauft und solches abtragen lassen, welcher Kauf am 9. August 1746 obrigkeitlich genehmigt worden ist. Aus gleicher Ursache mußte Ludwig Steiner gegenBezahlung von 6 Gulden die S. V. Sekret seines Häuschens auf die andere Seite desselben verlegen.
1926/22

23.04.1809 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Frau Magdalena Rosa Reding, Tochter des alt Zeugherrn Bonifaz Reding u. der Theresia Jütz, Ehegemahlin des Hauptmann Al. Rickenbachers sl. Zu Palma auf der Insel Majorka verschieden, schon 1808.
1926/22

24.04.1800 Da die Kapuziner (Pfarrgeistliche in Einsiedeln) sehr unzufrieden mit den bestellten Meßmern Thierland Gyr und Isidor Zehnder sind und diese sich vor der Munizipalität ebenfalls mit unverschämten Grobheiten erzeigen, werden sie ihres Dienstesentlassen und als solche neu ernannt Anton Birchler und Bernhard Schädler.
1926/22

24.04.1806 Schuldbrief von 800 Gulden lastend auf dem Zehntenbezirk der Gemeinde Kaltbrunn zu Gunsten des Stiftes Einsiedeln als Auslösungssumme des von Einsiedeln besessenen und ausgeübten Zehntenrechtes. Dieser Schuldbrief ward 1825 von den Zehntenpflichtigenabbezahlt.
1926/22

25.04.1751 Die Kirchgenossen von Iberg bitten an der Landsgemeinde um eine Beisteuer zur Abstattung der Kosten für die Erbauung eines Glockenturms und für die Anschaffung zweier neuer Glocken, da sie hieran noch ca. 1000 Gulden schuldig sind. Sie werden mitihrem Begehren an den gesessenen Landrat verwiesen, der ihnen eine Beisteuer aus dem Angstergeld geben soll.
1926/23

25.04.1799 Statthalter Truttmann von Küßnacht schreibt an Agent Kamer in Arth: „Ich habe vernehmen müssen, daß in Euerer Gemeinde St. Adrian an der Kapelle ein Schwyzerschild, oder das alte Wappen des ehemaligen Kantons sein solle. Ich beantrage Sie, ungesäumtdiesen Schild oder Wappen zu entfernen, und statt dessen entweder nichts oder die drei Nationalfarben anmachen zu lassen“.
1926/23

26.04.1803 Der Rat in Einsiedeln erkennt, daß den hochw. Herrn, welche nebst den deputierten Ratsglieden die Schulprüfungen auf den Vierteln vornehmen, von Landes wegen ein Mittagessen dorthin zugesandt werden soll.
1926/23

26.04.1808 In Zürich, wo ihr ein Bein amputiert werden mußte, stirbt Jungfrau Josefina Bellmont, Tochter von alt-Landvogt Walter Rudolf Bellmont und der N. Reding, 25 Jahre alt. Ihrem Wunsche gemäß wird sie in Baden begraben neben ihrer Gespielin Elisabeth abYberg, die vor einem Jahre alldort gestorben ist.
1926/23

27.04.1734 Dorfvogt Johann Martin Kothing in Schwyz legt vor der auf dem Rathause versammelten Dorfgemeinde seine 3-jährige Rechnung ab. Diese weist an Einnahmen Gld. 308 Schill. 5 a 3, an Ausgaben Gld. 264 Schill. 38, Kassasaldo Gld. 43 Schill. 7 a 3 auf.
Die Rechnung von Dorfvogt Hieronymus Schorno verzeichnet an Einnahmen Gld. 351 Schill. 4

a 3, an Ausgaben Gld. 301 Schill. 1, Kassasaldo Gld. 50 Schill. 3 a 3.
Anstatt der bisherigen zwei Dorfvögte wird als nunmehr alleiniger Dorfvogt neu gewählt Landesfürsprech, Jos. Dom. Hediger.
1926/23

28.04.1738 Landammann und Rat zu Schwyz setzen für Einsiedeln „in Ansehung des wilden Thals zu Einsiedeln und Beschaffenheit des Orts“ eine Verordnung fest über den Heuverkauf und die Frühjahrs- und Herbstatzung auf den drei zerteilten Gütern.
1926/23

28.04.1644 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt, daß allen „Stümplern der Arzney“ verboten sein solle, jemand „Purgazen oder Trencklein“ einzugeben, und sollen sie sich alles dessen müßigen, was allein den Doktoren und approbierten Scherrern zu tun gebührt,ebenso sollen sie keiner Weibsperson Ader lassen.
1926/23

29.04.1753 Wegen den gefährlichen nächtlichen Tänzen zur Vermeidung der Sünde und der Gelegenheit zu solcher, wird aus Landeswärtlicher Vorsorge und tragender hoher Amtspflichten von der Landesgemeinde in Schwyz erkennt, daß alle nächtlichen Tänze von einerBetglocke zur Andern gänzlich verboten sein und die Fehlbaren vom gesessenen Landrat bestraft werden sollen.
1926/24

29.04.1800 Auf Befehl des Unterstatthalters des Distriktes Schwyz werden durch abgeordnete Mannschaft von Muotathal gegen den Pragel hin 4 tote Menschen und 72 Pferde vergraben.
1926/24

30.04.1679 Beschluß des Landammanns Franz Ehrler, der Räte und Landsleute von Schwyz, an der Landsgemeinde zu Ibach versammelt, gegen das Defensionale.
1926/24

30.04.1649 Meister Werni Heller wird wegen Unbescheidenheiten gegen Frau und Kinder in eine Buße von 100 Kronen verfällt. Am 4. Nov. 1650 werden ihm hievon 25 Kronen nachgelassen.
1926/24

01.05.1817 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz wird der Gemeinde Illgau zu Gunsten ihres jeweiligen Pfarrherrn die Allmeind „Steinhaus“ wiederum auf 10 Jahre zu benutzen überlassen. Pfarrer Suter in Iberg bittet namens dieser Gemeinde um Ueberlassung eines StückesAllmeindland, der „Deäck“ genannt, auf dem Waag zu Gunsten ihrer Armen. Die Gemeinde ist in äußerst hilfloser Lage. Es herrscht große Teuerung Armut und Futtermangel, auch sind letztes Jahr zirka 1000 Rhötli Erdäpfel weniger eingeheimft worden.Seinem Gesuche wird auf 4 Jahre zu Gunsten der Aermsten O.-A.-Genossen entsprochen.
Unter gleichen Bedingungen wird der Gemeinde Rothenthurm ein Stück Allmeind unter dem Ensiedler Weg zu äußerst auf der Altmatt, zirka 8 Tristen Streue ertragend, zur Benutzung überlassen.
Der Gemeinde Muotathal wird die Benutzung der zwei Stücke Allmeind „Ahörnlin“ und „Himmelbach“ zu Gunsten ihrer armen O.-A.-Genossen auf zwei Jahre gestattet.
Die Allmeind Lidernen soll neuerdings auf 20 Jahre verlehnt werden. Daselbst sollen, wenn der Sommer gut ist, nicht mehr als 100 Kuhesset Vieh aufgetrieben werden, sonst nach Verhältnis. Viehauflag per Kuhesset 1 Neuthaler.
1926/24

02.05.1694 Die Landsgemeinde von Einsiedeln (Abgeordnet von Schwyz: Joh. Jack. von Euw und Landessäckelmeister Aufdermauer, trifft folgende Wahlen: Vogt: Johann Jakob Kälin, Ammann; Statthalter: alt-Statthalter Joh. Melch. Wißmann; Ratsherren: Ammann Füchslin(für Uli Birchler sel.) Bened. Schönbächler in der Sihlwiese, für den wegen Auffalles außer Landes bezogenen Bernhard Steinauer; Schreiber: Barbier Joh. Melch. Oechslin (bleibt bis 2. Mai 1700, da er nach dreimaligen Abstimmung und Abzählung mithundert Stimmen Mehr geschlagen wird von Josef Oechslin.)
1926/24

02.05.1853 Altrat Michael Ehrler als Vogt des alt-Landschreiber K. J. Städelin verkauft dem

alt-Bezirkssäckelmeister Josef Fischlin eine Matte, „Stelzin“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung und einer Kapelle, die s. g. Silberstrecke, samt den daraufbefindlichen 4 Gebäuden, alles in Seewen gelegen und ein Stück Riedland auf dem Schutt um Fr. 17,230 75 Rappen.
1926/25

03.05.1587 Ambros Schätti in Bremgarten, Sohn des Franz selig, erneuert an der Landsgemeinde der March für sich, seine Kinder das Landrecht.
1926/25

03.05.1829 Von der Bezirksgemeinde Einsiedeln wird Ratsherr Karl Benzinger als Landmann, Bodenmüller als Statthalter, Gyr zum „Ochsen“ als Säckelmeister gewählt.
1926/25

04.05.1647 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Landschreiber Betschart in Schwyz an sein neuerbautes Haus 6 Kronen für Schild und Fenster.
1926/25

04.05.1864 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird der von der Regierung verlangte Bauplatz für ein Pulvermagazin auf dem Wintersried bewilligt.
1926/25

05.05.1859 Gebr. Jakob und Dom. Suter in Muotathal kaufen von Franz Anton Schelbert selg. Kinder ein halbes Wohnhaus samt Matte und halber Stallung, „Büchsenen“ genannt, ein Weidlein samt etwas Wald und darauf befindlicher Stallung, ein Stück Land „Rain“genannt und ein Stück Ried auf Illgau, sowie 2 Eigengarten um 14,786 Fr. 80 Rappen.
1926/25

06.05.1821 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, es sollen die ehemaligen Hinter- und Beisassen, die schon vor der Revolution in der Landschaft March sich befanden, in Bezug auf die politischen Rechte den alten Landleuten gleichgestellt sein. Was aberdie Nutznießung an Korporations- und Landes-Gütern bestrifft, soll es bei den auf diese bezüglichen Artikel des Landrechtes durchaus sein volles Bewenden haben. Es sollen also dieselben an den „Landesgenüssen“ keinen andern Anteil haben, als sichnach Anweisung des Landrechtes und der bestehenden und zu bestimmenden Polizeigesetzen des Bezirksrates in den Landeswaldungen hinter den sogenannten Eggen beholzen zu mögen.
1926/25

06.05.1826 Nach eröffneter Landsgemeinde der March ergreift Ratsherr Meinrad Mächler aus dem Vordertal das Wort und mißdeutet die Ehre das Ansehen der Obrigkeit und der Herren und Landleute so sehr, daß eine allgemeine Verwirrung entsteht und die Versammlungohne mindeste Geschäftsverhandlung sich auflöst und auseinander geht“. An der Landsgemeinde vom 13. ds. Leistet Märchler Satisfaktion und gibt dieselbe zu Protokoll.
1926/25

07.05.1583 Ludwig Bussi von Glarus (Beistand Hrn. Vogt Daniel Dettling von Schwyz) und Hauptmann Mrd. Tschudi von Glarus als Kläger und Rudolf Eberle, Vogt zu Reichenburg, haben Prozeß vor Appellationsgericht in Einsiedeln wegen eines Kaufs, so Vogt Eberle mitLudwig Bussis Hausfrau getan. Das Gewicht schlägt Vergleich vor. Eberle solle auf Martini 1583 75 Gld. Zins bar zahlen, auf Martini 1584 1500 Gld. Hauptgut an zwei Titeln entweder in Glarus, Gaster oder Reichenburg, ja nicht unter 100 Gld. und nichtauf bloßen Rietern oder Häusern zeigen.
1926/26

08.05.1287 Ritter Rudolf von Schauensee vergabt um seines, seines Vaters, seiner Mutter und allen seinen Vorfahren Seelenheils willen mit Zustimmung seiner Erben für den Fall, daß er auf der Fahrt nacht St. Jost sterbe, seine Güter verschiedenen Gotteshäusernzur Begehung seiner Jahrzeit, darunter dem Leutpriester von Luzern das Gut „Gartmann“ zu Schwyz, das 10 Schilling zinst, ebenso dem Kloster Kapell, das Gut „Trumppis“ in Schwyz, welches 30 Schilling erträgt und dem Kloster Steinen das Gut „Heldis“ zuBürglen (18 Schilling).
1926/26

09.05.1853 Gebrüder Franz und Pius Nigg, sowie Säckelmeister Franz Karl Mettler, als Vogt des Bernardin

Nigg und als Beauftragter des Xaver Nigg in Arth verkaufen dem Karl Suter in Goldau ein Wohnhaus, eine Stallung und eine Matte „Oberhausen“ genant, nebstzugehörigem Schuttland in Goldau um Fr. 5072.52.
1926/26

10.05.1632 Fähnrich Gilg Frischherz kauft von jung Kaspar Moser die Wirtschaft zum „Adler“ in Brunnen.
1926/26

11.05.1481 Der Dekan, der Schatzmeister und das ganze Kapitel der St. Martinskirche in Tours, welche unmittelbar dem hl. Stuhle untersteht, bezeugen, daß der edle Mann, Herr Johannes von Toggenburg, Ritter aus dem Dorfe Schwyz, von Andachtswegen undWallfahrtsweise diese Kirche und speziell das Grabmal und die Leuchter des hl. Patrons St. Martin besuchte, und das Gesuch stellte, ihm für die Kirche in Schwyz von den Reliquien und Gebeine des hl. Martin eine kleine Partikul zu verehren, woselbstsie zur Verehrung ausgestellt werden sollte. Da jedoch vom Leibe des hl. Martin nichts weggegeben, ja er nicht einmal berührt werden darf, wird dem Ritter von Toggenburg ein Stück vom Marmorsarge übergeben, in dem der hl. Martin 64 Jahre, bevor er anseine jetzige Ruhestätte übertragen worden, begraben lag, damit dasselbe in der Kirche der Villa Schwyz zur verehrung ausgesetzt werden kann.
1926/26

12.05.1839 Von der O.-A.-Gemeinde Schwyz werden auf zwei Jahre in den Verwaltungsrat gewählt: Präsident: alt-Landammann Nazar Reichlin, Säckelmeister: Ratsherr Franz Ender, Mitglieder: Landammann Abyberg, Landammann Holdener, Landammann Hediger, Landammann v.Schorno, Amtsstatthalter Styger, Säckelmeister Fischlin, Landessäckelmeister Jütz, Ratsherr Städelin in Steinen, Ratsherr Büeler, Präsident Alois Reichmuth in Iberg, Ratsherr Johann Leonhard Suter, Ratsherr Loser, Siebner Aufdermauer, Richter Karlvon Reding, Kirchenvogt Andreas Schuler in Morschach.
Hausplätze werden in Iberg bewilligt dem Josef Maria Lagler im Tschalun, Franz Anton Marty im Niedlau und dem Melch. Horat im Niedlau.
Dem Landammann v. Schorno und Gemeindesäckelmeister Josef Fischlin wird ein Bauplatz für eine Ziegelhütte auf dem Aaset in Ibach bewilligt. Von den Bauplätzen ist nach gegenwärtiger Verordnung Bodenzins zu entrichten.
1926/27

13.05.1703 Vergleich zwischen dem Steinbruchmeister, Heinrich Schmid, namens der Stadt Zürich und Hans Kümin im obern Weingarten betreffs einer Gasse vom Steinbruch bis zum „Schlöfli Türli,“ jetzt Gemeinde Freienbach.
1926/27

13.05.1750 Die Genossengemeinde Lachen, tritt der Frau Marie Anna Schwiter, Wagenmeisterin in Lachen, den ob ihrem Haus gegen die Landstraße gelegenen, ausgemarchten Platz, gegen Bezahlung von 10 Kronen als Eigentum ab.
1926/27

14.05.1628 Hans Hegner in der March, gestorben den 14. Mai 1628, Vater des Jerusalempilgers Heinrich Hegner, Bruder von Fridli, Töni und Jochl Hegner, Söhne des alt Heini Hegners und der Agatha Glaus, besitzt auf der Alp Hochfläschen ein Stoß Rinderalprecht.
1926/27

15.05.1653 Der Landrat von Schwyz erkennt wegen dem Reitweg von Steinerberg an den Sattel, daß derselbe in der bisherigen Richtung hergestellt und verbessert werden sollte und zwar durch die anstoßenden Güterbesitzer.
1926/27

16.05.1484 Das Frauenkloster St. Peter auf dem Bache in Schwyz besitzt an Vieh 17 Kühe, 3 Roße, 3 große Werchochsen und 4 Zeitrinder.
1926/27

16.05.1809 Zu Granada in Spanien stirbt am 15. April Felix Kennel und am 16. Mai gleichen Jahres dessen Bruder Dominik Kenel; beide waren Söhne von Wachtmeister Felix Kenel.
1926/27

17.05.1656 Heinrich Hegner, Vogt des Sondersichenhauses der Landschaft March, legt Rechnung ab. „Er hat auch 80 Gulden an die Kriegskosten bezahlt. „Rechner: Ammann, Hans Kaspar Degen, Statthalter Johann Bruhin und Landesschreiber Johann Rud. Hegner.
1926/27

18.05.1813 Im Frauenkloster im Muotathal stirbt Schwester Marie Anna Suter, 36 Jahre alt, Tochter des Wendel Suter in Ibach.
1926/28

18.05.1819 In Schwyz stirbt Leonard Betschart, Schloßvogt zu Grinau, 48 Jahre alt.
1926/28

19.05.1860 Vom Bezirksamt Schwyz werden in Bezirksschulrat gewählt: Leonz Jütz, Bezirksrichter in Schwyz, Präsident Alois von Reding Biberegg, Schwyz. Felix Donat Kyd in Brunnen. David Kennel alt Richter Schwyz. Kaplan J. v. Rickenbach in Steinen.
1926/28

19.05.1857 Josef v. Engelberg kauft von Melchior Dominik Eberhardts slg. Kinder Katharina Franz, Karl und Anna Eberhard in Arth ein Wohnhaus, eine Matte „Lindmoos“ genant mit darauf befindlicher Stallung, den Aaplätz, eine Weid, einen Garten hinter der Aa, einWäldlein und ein Stück Land in Goldau um Fr. 21,000.--
1926/28

20.05.1830 Von der Landsgemeinde der March wird erkennt, wenn der Glarner Post-Direktor die in seiner Spedition liegenden Transitwaren Willens ist nebst der Diligence wiederum durch die March zu führen, soll er deswegen, mit Inbegriff des Hausgeldes, als Zoll-und Weggeld bis zur nächsten Maigemeinde nicht weniger als 50 Dubl. In die Bezirkskassa zu bezahlen haben, mit dem bestimmten Zusatze, daß die Räder an seinen 6- und 3-spännigen Fuhrwagen 6 Zoll breite Radfelgen und Schienen haben sollen. DieGemeinde behält sich alsdann die weitere Verfügung vor. Das Zoll- und Weggeld soll einzig für die Verbesserung der Straßen verwendet werden.
1926/28

20.05.1832 Die Bezirksgemeinde der March trifft nach der am 6. dies. M. erfolgten Annahme der Verfassung des Kantons Schwyz äußeres Land die erforderlichen Wahlen. Es werden u. a. gewählt: Kantonssäckelmeister Dr. med. Melchior Diethelm als Bezirksammann;Kantonslandammann Frz. Joachim Schmid als Präsident des Bezirksgerichtes und Landesfähnrich Benedikt Düggelin in Galgenen als Bezirkssäckelmeister.
Der Bezirksrat wird bevollmächtigt, mit der Regierung oder der Postdirektion von Glarus über die Benutzung der Route durch die March einen neuen Vertrag abzuschließen.
Kantonsrichter Dr. med. Kaspar Diethelm und dessen Bruder Großrat und Ratsherr Benedikt Diethelm erhalten die Bewilligung an Sonn- und Feiertagen in ihrem Bad in Nuolen tanzen zu lassen. Die nähern Bedingungen setzt der Bezirksrat fest.
1926/28

21.05.1615 Vom Maigericht in Einsiedeln wird alles Holzflößen in der Alp bei 10 Gld. Buße verboten.
1926/28

21.05.1866 In Lachen stirbt Pfarrer und Sextar Mathäus Vital Hegner von Galgenen, geb. 21. April 1797, schon als Diakon zum Kaplan von Lachen erwählt am 20. Juli 1820, zum Pfarrer von Lachen erwählt den 6. März 1842.
1926/28

22.05.1457 Johann Vader, derzeit Ammann, und das Neunergericht der March erlassen auf Klage des Leutpriesters von Wangen, Lienh. Triber gegen Rudi Vogt ein Urteil, daß letzterer gehalten sei, von seinen Gütern die zwei Aecker „Zepuch“ unter Siebnen und demAcker der „Kurz Äl“ im obern Wangerfeld, jährlich 3 Mütt Kernen zu entrichten; dieser Zins haftet auf allen Gütern gleichmäßig und der jeweilige Leutpriester von Wangen mag ihn beliebig von dem einen oder andern Grundstück einziehen. Gesiegelt vonAmmann Joh. Vader
1926/29

23.05.1859 Auf gestelltes Ansuchen von alt Landammann Karl von Schorno, namens der

Verwaltungskommission der Badanstalt im Lauerzersee in Seewen, wird vom Bezirksrat Schwyz ein daheriges Badreglement genehmigt.
Die Badeaktien-Gesellschaft hat sich entschloßen die Badeanstalt während der Sommersaison dem gesamten Publikum zu öffnen. Badezeit für die Männer von früh Morgen bis 8 Uhr und von 12 Mittag bis 9 Uhr Abends, für die Frauen Vormittags von 8 bis 12Uhr.
1926/29

24.05.1855 Vom Bezirksrat Schwyz wird eine Kommission, bestehend aus Amtsstatthalter Jos. v. Hettlingen und Ratsherr Al. Mettler in Arth beauftragt die sämtlichen Siebnerladen des alten Landes Schwyz zu untersuchen, ein Inventar der darin aufbewahrtenGegenstände und Schriften aufzunehmen, und dafür zu sorgen, daß die Laden in Zukunft an sicheren Orten aufbewahrt werden.
1926/29

25.05.1839 Vom Bezirksrat Schwyz wird erkennt, den Wächtern von Schwyz die früher bis 1836 ausbezahtlen Gld. 22 Schill. 20 nicht mehr zu bezahlen, indem durch die Ausscheidung im April 1836 zwischen Staat und Korporation alles an die allgemeine Verwaltunggefallen ist, daher sollen die Wächter an dieselbe gewiesen sein.
1926/29

26.05.1614 Vor Maigericht in Einsiedeln wird erkennt: Vieh, das auf der Langrüti vor der ordentlichen Zeit ergriffen wird, soll man in das Wirtshaus führen und ein Dicken darauf vertrinken.
Dem Uli Güpfer wird erlaubt zu metzgen, weil noch ein Bank ledig ist.
1926/29

26.05.1704 Von den Genossen der Alp Hochfläschen im Innerthal wird erkennt, daß der Senn oder Handknab oder jemand anders von dem Diensten des Tages einmal „Ave Maria, Jesus“ rufen soll.
1926/29

27.05.1415 Schultheiß, Rat und Burger der Stadt Rapperswil, die wegen ihrer Herrschaft von Oestreich gegen die Eidgenossenschaft in Krieg gekommen waren, urkunden, daß sie mit Landamann Rat und Gemeinde des Landes Schwyz und mit allen den Ihrigen einen gutengetreuen Frieden und Satz aufgenommen und zu halten gelobt haben. Diesen geloben sie auch bei guten Treuen für sich und die Ihrigen zuhalten solange, bis eine Absage erfolge von ihren oder von schwyzerischer Seite und zwar ausdrücklich nach derAbsage noch 3 Tage und 3 Nächte.
1926/29

28.05.1858 Dominik Nauer von Iberg, dato niedergelassen in Illgau, kauft von Bernardin von Euw ein Wohnhaus und eine Alpfahrt, „Berg“ genannt, mit darauf befindlicher Hirtstallung, eine Weid mit Hirtstallung und einem Käsgaden, die „Geißbützen“ genannt, fernereine Allmeindhütte auf Brestenburg, alles in Illgau gelegen, um Fr. 20,923.--
1926/30

29.05.1635 Hans Spöri in der March bezahlt in diesem Jahre für sein dortiges Landrecht 30 Kronen und Thoman Spöri ebenso 125 Kronen.
1926/30

30.05.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Leonz Züger im Wäggithal in eine Schlagbuße an der Landsgemeinde von 1 Gld. 40 ß und in eine Buße von 9 Pfd., weil er an der Landsgemeinde den Eid nicht geschworen, verfällt, desgleichen VinzenzDiethelm.
1926/30

31.05.1777 Dem Landeshauptmann und Landvogt Franz Reding wird vom Landrat in Schwyz bewilligt, bei der Altareinweihung in der Pfarrkirche zu Freienbach etwa 30 Mann unter das Gewehr stellen zu mögen.
1926/30

01.06.1651 Klosterkaplan Augustin Frischherz in Seedorf, 1651-1653, wird in das Urner Priesterkapitel aufgenommen. Am 18. Dez. 1653 verlangt in seinem Namen der Pfarrer zu Seedorf vom Kapitel ein Abgangszeugnis, das ihm sub forma meliori bewilligt wird.

1926/30

01.06.1801 Eine Deputatschaft der Munizipalität Lachen, bestehend aus alt-Senator Diethelm und Rütimann, ersuchen mit persönlichem Vorstand die dreifache Munizipalität Einsiedeln, vereint mit ihr eine Petition an die Regierung zu richten, von Schwyz getrenntund einem neu zu bildenden Kanton Rapperswil einverleibt zu werden. Das Begehren wird jedoch in Anbetracht des Besitzes von so vielen Nationalgütern einstimmig abgelehnt.
1926/30

02.06.1802 Von der Munizipalität Einsiedeln wird der Bittgang nach Steinen nach alter Uebung auf den 15 Juni angesetzt.
1926/31

02.06.1874 In Wollerau brennt morgens 3 Uhr die Mühle des Reg.-Rat Kümin, die sog. „Obermühle“, bis auf den Grund nieder.
1926/31

03.06.1823 Von der Dorfkommission Schwyz werden die Arbeiten für den Bau einer neuen Waschhütte unterhalb dem Spital vergeben wie folgt: Maurerarbeiten Gebr. Leichleitner um Gld. 354 Schill. 3 a 4; Steinhauarbeiten Bernh. Nigg um Gld. 260 und 2 DublonenTrinkgeld; Holzarbeiten: Zimmermann Reichlin um 8 Louisdor; Materialfuhr: Theod. Ceberg um 10 Dublonen.
1926/31

04.06.1832 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Lieutenant und Quartiermeister Joseph Franz Rickenbacher, Sohn des Frz. Dominik Rickenbacher, zu Neapel verschieden.
1926/31

05.06.1814 Die Landsgemeinde von Schwyz bestätigt die 25 Punkte, jedoch unter dem Vorbehalt, daß das, was die Allmeind betrifft, hierinfalls die Rechte der Unter- und Oberallmeind-Genossen, feierlich gewahrt und die Hinweggebung von Allmeind allein den Unter-und O.-A. Gemeinden zukommen solle.
1926/31

06.06.1863 Die Kantonalschützenfest-Rechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 32,718.91, an Ausgaben Fr. 32,517.39, somit einen Vorschlag von Fr. 201.52 Rp.
1926/31

06.06.1767 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Jos. Christoffel von Euw bewilligt, am Otten in Lauerz eine Gerbe auf die Allmeind zu bauen. Da aber die Nutznießung dieser wenigen Allmeind der Pfarrkirche zu Lauerz oder dem dortigen Sigrist zusteht,sollen der Kirchenrat Lauerz und Ratsherr Dettling in Ibach verordnet sein, den Augenschein einzunehmen und sich wegen Schadenersatz mit von Euw zu vereinbaren.
1926/31

07.06.1689 Frau Anna Barbara Balin vergabt für sich und ihren liebsten Eheherrn sel., Kaspar Lienhard im Moos, des Rats zu Schwyz, aus erheblichen, bedenklichen und wichtigen, Gott und ihr allein bekannten Ursachen, dem Gotteshaus St. Joseph in Muotathal 400Gulden mit der Bedingnis einer ewigen Jahrzeit mit zwei Aemtern und einer hl. Messe, dazu eines gesungenen Amts in der alten Klosterkirche, wenn sie dort bestattet werden sollte. Dem Pfarrherrn, damit er die Jahrzeit auch verkünde, soll 1 Gld., denbeiden andern Priestern je 30 Schill. und den Choralisten 1 Gld. 10 Schill. gereicht werden. Der übrige Zinsertrag soll zu Ehren des großen Durstes, so mein getreuer Erlöser am hl. Kreuz erlitten, an den Fasttagen, als Freitag und Samstag, an einenTrunk Wein angewendet werden.
Unter dem gleichen Datum schenkt sie für sich, ihren Eheherrn, für Tochter und Tochtermann und deren Kinder, für Bruder und Verwandte, dem Convent 100 Gld. an eine ewige Jahrzeit mit zwei gesungenen Aemtern und eine hl. Messe.
1926/31

08.06.1841 Die engere Kommission des Erziehungsrates hat auf Grundlage der teilweise verspätetet eingegangenen Berichte der Bezirke und Gemeinden einen Entwurf einer „Organisation des Volksschulwesens des Kantons Schwyz“ gestaltet, der artikelweise beraten undgenehmigt wird.

Er soll nebst einem einläßlichen Bericht dem demnächst sich besammelnden Großen Rate zur Beschlußfassung eingewiesen werden.
1926/32

08.06.1719 Zeugherr Josef Bruhin in der March legt wegen seinen Einnahmen und Ausgaben bezüglich des Zeughauses in Lachen Rechnung ab und verbleibt schuldig 19 Gld. 23 ß 1 a. Mehr soll er, wie offeriert, wegen dem Mörser 5 Gld. Diese Offerte wird angenommen.Die Zahlung der 5 Gld. und obiger Schuld sollen bis künftigen Sommer bar erfolgen, laut seiner Rechnung gegen Schlosser Ganginger und gegen den Büchsenschmied zu Rapperswil.
1926/32

09.06.1799 Jakob Josef Dominik Giger von Steinen, wird in Muotathal, „wo er sich unnützerweise in den Kampf zwischen Oesterreicher und Franzosen mischte“, erschossen.
In den Kämpfen der Kaiserlichen und Russen mit den Franzosen gegen mitte August 1799 sind von Steinen umgekommen: Joh. Leonhard Giger, 60 Jahre alt, gest. in Schwyz; Jos. Mart. Waldvogel, 41 Jahre alt, gest. in Iberg, Josef Felix Fridolin Ulrich, 65Jahre alt, gest. in Muotathal auf der Flucht; Josef Leonh. Schuler, 30 Jahre alt, gest. am Urmiberg; Jüngl. Joh. Jos. Kamer, 23 Jahre alt, gest. den 10. Dez. 1799 in Ueberlingen, wo er krank gelegen.
1926/32

10.06.1484 In dem Zwist mit Uri wegen des Zolls und der Fürleiti, worin Uri seine Gesandtschaft bei Luzern, Schwyz und Unterwalden gehabt, findet Schwyz für nötig, eine gleichmäßige Antwort zu erteilen und setzt daher für diese Orte einen Tag in Brunnen aufnächsten Montag (14. Juni) fest.
1926/32

10.06.1651 Immatrikulation des Jakob Weber von Schwyz, des spätern schwyzerischen Staatsmannes und Arztes, an der Universität Freiburg i. B.
1926/32

11.06.1874 Auf gestelltes Ansuchen von Landschreiber B. Aufdermaur wird von der O.-A.-Verwaltung an die Abhaltung eines kantonalen Sängerfestes in Schwyz ein Beitrag von Fr. 50 verabfolgt.
Betreffend Erbauung von Haus und Stall auf der Ibergeregg wird von der O.-A.-Verwaltung Schwyz erkennt, es sei die Bausektion mit der Planaufnahme, Ausschreibung, Landabsteckung und Akkordabschließung unter Ratifikationsvorbehalt beauftragt.
1926/32

12.06.1487 Zinsbrief von jährlich 5 Stück Geld auf dem Gut am Bollerberg des Konrad Liebergsell in Tuggen zu Gunsten des Felix Öchen von Küßnacht. Es siegelt Konrad Schubiger, derzeit Ammann in der March.
1926/33

13.06.1629 Großer Wasserschaden in Muotathal. Die Muota reißt zwei Häuser und zwei gedeckte Brücken vollständig weg, die dritte Brücke kann nur durch Abtragung vor gänzlicher Zerstörung bewahrt werden. Das austretende Wasser verursachte überall an Steg und Weg,an Wiesen und Alpen einen ungeheuren Schaden und überschüttet namentlich die Balm, des Hans Hedigers Mattli, das Schachli des Adam Föhn und auch dasjenige des Hans Betschart größtenteils mit Steinen und Kies.
1926/33

14.06.1645 Abends 11 Uhr erfolgt ein starkes Erdbeben in Schwyz, welches die Häuser gewaltig erschüttert. Wahrscheinlich infolge desselben löst sich 10 Tage später ein großes Felsstück mitten vom Mythen ab und stürzt unter furchtbarem Krachen gegen Obdorfherunter, wo jetzt noch große Felsbrocken von diesem Felssturze liegen.
1926/33

14.06.1862 Vom Bezirksrat Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen der Bezirksschützengesellschaft Höfe an das siebente Kantonalschützenfest in Wollerau eine Ehrengabe von Fr. 30.-- bewilligt.
1926/33

15.06.1680 Dem Hans Jörg Schuler wird vom Landrate in Schwyz die Bewilligung erteilt, innerhalb der Säge beim Turm (Rothenthurm) ein neues Haus nach seinem Belieben, wo er will, zu erbauen,

und im Fall er einen „rechten förmlichen“ Bau wird aufgerichtet haben,soll ihm vom Landessäckelmeister ein Fenster verehrt werden. Es soll auch inskünftig niemand außer dem Mühlebach und dem Turm bauen mögen.
1926/33

15.06.1800 Druch französisches Transportvieh brach eine Viehseuche aus. Viel Vieh fiel derselben in Uri und Luzern zum Opfer; weniger in Schwyz.
1926/33

16.06.1812 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Franz Reding, Oberst in spanischen Diensten, Sohn des Gardehauptmann Josef Franz Reding sel. und der Magdalena Reding. „Er ist zu Anfang des Januar d. J. in Reus in Argonien an fünf Wunden um Krieg wider dieFranzosen gestorben“.
1926/33

17.06.1646 Peter Hegner, der einem Glarner Hauptmann wider Verbot in der March Soldaten geworben, bezahlt dem schwyzerischen Landessäckelmeister Michael Schorno 120 Gulden Buße.
1926/33

18.06.1675 Pfarrer Johann Büeler in Lachen, der als solcher seit 1669 daselbst gewirkt hat, verläßt seine Pfründe und kommt als Pfarrer nach Rapperswil. Bald wird er auch Kapitelsdekan und bischöflicher Kommissar. In dieser dreifachen Stellung wirkte er bis zuseinem Tode, den 3. Feb. 1695.
1926/34

19.06.1477 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen meldet u. a.: Die rechte Kilbi in Galgenen fällt auf Sonntag vor Johann dem Täufer; die Kirche ist geweiht in der Ehre Gottes, U. l. Frauen, hl. Martin, Nikolaus und Leopold, Leonhard, Fridolin, Sebastian undFabian. Die Kirchgenossen haben gebaut die Kirche, den Chor und den Turm und den Bau vollbracht mit Zugehörde mit ihrem Gut und mit anderer frommen Leut Hilf, Steuer und Almosen. Damit das Gut an ihnen und von Gott nicht unbelohnt bleibe, so habensie eine ewige Jahrzeit für alle Guttäter gesetzt auf Montag nach der Kirchweih mit so viel Priestern als sie haben mögen, auf Kosten St. Martins Pfleger, für die fremden Priester jedem 2 Plappart und das Mahl und auch dem Kirchherrn und Kaplan dasMahl. Geschrieben im Jahre 1477.
1926/34

20.06.1659 Am Huobgericht wird von den Genossen der Alp Hochfläschen in Innerthal in diesem Jahre erkennt, man solle kein „unbleibig Vieh“ in die Alp tun, bei 3 Gld. Buße.
1926/34

20.06.1722 Die Regierung von Obwalden steuert 10 Thaler an den Altar in die neuerbaute Kapelle in Siebnen. „Es soll aber das Landswappen an solchen Altar geschenkt werden“.
1926/34

21.06.1800 Bisher war in Arth beim Kamer zum „Adler“ eine Art Warenniederlage, wozu jedermann freien Zu- und Abgang hatte, ohne daß der Wirt für die Sicherheit des Lokales oder der Waren Garantie leistete. Es wird nun von der Verwaltungskammer des KantonsWaldstätten erkennt, es solle in Gersau, Steinen und Brunnen publiziert werden, daß in Arth keine unter Aufsicht und Verantwortlichkeit irgend einer obrigkeitlichen Behörde stehende Warenniederlage sei, sondern jeder selbst für die Sicherheit seinerWaren sorgen müsse.
1926/34

22.06.1571 In dem Streite der Landschaft March, vertreten durch Ammann Rudolf Guntli, alt-Ammann Rudolf Hunger und Hans Steinegger, Vogt der Genossame von Altendorf, gegen Abt Adam und das Gotteshaus Einsiedeln betr. die ehrschätzigen Güter, Fälle undBodenzinse usw. in der March, entscheiden Landammann und Rat von Schwyz, daß es bei den Urkunden von 1449 und 1563, die von Vogt Leonhard Büeler sel. und Vogt Hrch. Füreß sel. bereinigt worden und dem auf Grundlage letzterer hin am 29. Juni 1565erfolgten Urteils, das von Kanzler Georg Dietschi sel. und alt-Landschreiber Jos. Aufdermaur verfaßt worden, sein Verbleiben habe.
1926/34

22.06.1806 Auf dem Haggen in Schwyz stirbt auf ihrer Rückreise von der Wallfahrt nach Maria Einsiedeln

an einem Schlaganfall Frau Marianna Camenzind von Gersau, Ehefrau des Marzell Camenzind. „Ihr Leichnam ward mit Kommissar Faßbinds Erlaubnis und gegenErlegung des gewöhnlichen Fallgeldes nach Gersau zum Begräbnis abgeführt, unter gewöhnlichem Geläute“.
1926/35

23.06.1722 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt dem Kaplan von Schwyz, dem Provisor, den armen Schülern, dem Fahnenträger und dem Schellenbuben wegen dem Kreuzgang nach Iberg 3 Gulden 30 Schilling.
1926/35

23.06.1827 Vor der Kapelle im Immenfeld in Schwyz stirbt an einem Schlaganfalle Großweibel Karl Pfyl, geb. den 16. Juni 1748, ein alter, frommer Choralsänger.
1926/35

24.06.1618 Vogt Kaspar Job, des Rats zu Schwyz und derzeit Kirchenvogt bei St. Leonhard in Ingenbohl, und seine Ehefrau Verena Weingartner stiften ein ewiges Licht in der Pfarrkirche daselbst.
1926/35

24.06.1642 Ein großes Stück Felsen fällt abends1/2 6 Uhr von der Mythen gegen Obdorf hinunter.
1926/35

24.06.1817 Kapellvogt Martin Schuler legt vor dem Kirchenrate Sattel Rechnung ab über die Renovation der Kapelle auf der Schornen. Die Rechnung weist an Ausgaben Gld. 443 ß 31 a 3, an Einnahmen Gld. 437 ß 20 a 3, somit Passivsaldo Gld. 6 ß 11 a 0. Die Rechnungsoll dem Landessäckelmeister Reichlin in Schwyz zur Genehmigung unterbreitet werden.
1926/35

25.06.1743 Melchior Hirschhorn, 23 Jahre alt, heimatlos, der 18 Stück Schmalvieh, auch ein Kalb, Kleider und einen ehernen Hasen gestohlen, wird auf der Weidhuob in Schwyz enthauptet.
1926/35

26.06.1434 Ammann und Räte des Landes Schwyz leihen dem Herrn Heinrich Schnitz, Priester aus der Mainzer Diözese, den Altar und die Pfründe Allerseelen in Schwyz.
1926/35

26.06.1456 Papst Calixtus III. gestattet denen von Luzern, Schwyz und Zug während der vierzigtägigen Fastenzeit sich der Butter, Milch und andern Milchspeisen bedienen zu dürfen.
1926/35

27.06.1795 Martin Steiner soll das Käppeli bei der Brustgruobi in Alpthal in gutem Stande erhalten und Ratsherr Inderbitzin als Oberaufseher bestellt sein, ob dasselbe laut aufhabenden Pflichten unterhalten werde.
1926/35

27.06.1829 Schauspieldirektor Wolf von Freiburg im Breisgau wünscht in Schwyz in der Fastnacht oder nach Ostern einige theateralische Vorstellungen zu geben.
1926/35

28.06.1419 Spruchbrief in den Streitigkeiten zwischen dem Gotteshaus und der Waldstatt Einsiedeln betreff die Fälle: Versetzung der Leute und die Schweigen.
1926/36

28.06.1837 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Josef Franz Betschart, Sohn des Frz. Betschart sel., in neapolitanischen Diensten verschieden.
1926/36

29.06.1613 Abtausch des gemauerten großen Kaplaneihauses in Kaltbrunn, das zwischen Straße und Bach in der Nähe der Kapelle stand und circa 1580 von Ammann Steiner auf Kosten des Stiftes Einsiedeln zum Zwecke einer Herberge für den Abt und die Konventualengebaut worden war, gegen den heutigen Kaplanengartenplatz mit Haus, das dem Peter Zweifel gehörte.
1926/36

30.06.1655 Meinrad Oechslin, alt-Vogt in Einsiedeln, wird wegen Anwendung von Gewalt wider die Obrigkeit und deren Befehl um 300 Gulden gebüßt. Sein Sohn Hans Fridli Oechslin wird wegen gleichem Fehler mit einer Buße von 100 Gulden belegt.
1926/36

01.07.1726 In Galgenen stirbt Kircchenvogt Blasius Hegner; er stiftete 10 Kronen an eine Jahrzeit, ferner an die hl. Kreuzkapelle in Lachen 10 Kronen, den Kapuzinern 10 Kronen und der schmerzhaften Mutter Gottes-Kapelle in Lachen 10 Kronen.
1926/36

01.07.1835 Beerdigungsfeier der Frau Gräfin Franziska von Roggenstil in Schwyz, Witwe des Landammann und Pannerherr Graf Alois von Reding sel.
1926/36

02.07.1609 Alt-Landammann Jost Schilter und Leonhard Nideröst, des Rats von Schwyz, vergleichen einen Span der Landleute der March und der Genossen zu Lachen betr. die Aawuhre auf dem Territorium der Genossame Lachen dahin: „Das Land soll von der Aabrückeaufwärts, soweit sich die Grenze erstreckt 1/3, Lachen 2/3 machen. Das Holz und die Studen an der Aa gehören zu 2/3 den Lachnern und 1/3 den Landleuten. Die Steine, welche die Lachner zu Wuhren geführt, sind dieser Eigentum.
1926/36

02.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Peter Schätti wegen unanständigen Reden über den Landessäckelmeister von Schwyz um 9 Pfd. gebüßt und in die Bezahlung von 20 ß Unkosten verfällt.
1926/36

03.07.1657 Der Pfarrer und der Kaplan von Tuggen hatten zu ihrer Pfründe zwei Bannwäldlein, die aber für den Bedarf nicht mehr ausreichten und überdies die Geistlichen die Zufuhr des Holzes selbst besorgen mußten. Mit Konsens des Pfarrers von Tuggen, Sebast.Bannwart und Georg Betschart, Kaplan, haben die Genossamen Tuggen und Hohleneich und die Ausgenossen, die in Tuggen seßhaft sind, folgendes vereinbart: Des Pfarrherrn Bannholz geht an die Genossame Tuggen und das des Kaplans an die GenossameHoheneich; aber dafür geben die Genossen von Hohleneich in der Pfarrei Haus jährlich 8 Klafter, ebenso die von Tuggen dem Kaplan 8 Klafter Holz. Die Geistlichen dürfen vom Holz nichts verkaufen und müssen beim Weggang den Vorrat zurücklassen. Wenndie Pfründe vakat ist, so gibt die betreffende Genossame nichts. Die Ausgenossen lösen ihre Holzsteuer samthaft mit 21 Kronen, die die Genossame Tuggen nimmt, da der Pfarrwald kleiner war, als der des Kaplans. Neu hinziehende Ausgenossen zahlenkünftig 2 Kronen, ½ an Tuggen, ½ an Hohleneich, für sich und ihre Nachkommen.
1926/36

04.07.1480 Hensl Föhn von Arth schuldet dem Gilg Mettler, jetzt Vogt zu Einsiedeln, 80 Pfund Pfennig Schwyzer-Währ., zinsbar je 20 Pfund mit 1 Pfund Gelds, und setzt dafür ein sein jetzt bewohntes Haus und Hofmatt, die bis an 3 Plappart Seelgerät vorstandsfreisind. Zinstermin: St. Martin. Jeweilen auf Verena oder vorher kündbar auf nächstfolgenden Martinstag und samthaft ablösig. Siegler: Hans Sigrist, des Rats zu Schwyz.
1926/37

04.07.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 meldet unter diesem Datum: „Kreuzgang von gemeinen Kirchgenossen von Galgenen, Altendorf und Lachen zu St. Anton nach Uznach und nachmals auch zum hl. Kreuz in Uznach. (Später: dieser Tag wird gefeiert bisman wieder heimkommt.)“
1926/37

05.07.1848 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Oberstlieutenant Al. Jütz, Sohn des Landvogt Josef Dominik Jütz, in Neapel verschieden.
1926/37

06.07.1821 In Rickenbach bei Schwyz stirbt Jungfrau Johanna Wüörner, 83 Jahr alt, Tochter des Landammann Xaver Wüörner und der Magdalena Schmid. Mit ihr ist dieses Geschlecht erloschen.

1926/37

07.07.1830 In Seewen stirbt Student Xaver Franz, Sohn des Schulherrn Joseph Franz.
1926/37

08.07.1852 Xaver und Meinrad Dörig von Schwyz kaufen von Jakob Joseph Beeler und dem landesabwesenden Jos. Maria Beeler ein Wohnhaus, „die Wirtschaft zur Waage“, und eine Matte „Büölern“ mit darauf befindlicher Stallung nebst zugehörigem Schuttland, ein StückLand, ein Ried und ein Stück Wald, alles zu Buosingen in Arth gelegen, um Fr. 15,320.14 Rp.
1926/37

09.07.1653 Am Huobgericht wird von den Genossen der Alp „Hochfläschen“ in Innerthal in diesem Jahre erkennt, daß man für das Vieh kein anderes „Geleck“, als das „lautere Salz“ gebrauchen soll, bei 3 Gulden Buße.
1926/38

10.07.1806 Ein von Landeshauptmann Aufdermauer eingereichtes Verzeichnis von sieben auf Ratifikation des Kirchenrates Schwyz hin angekauften Trommeln, wird von diesem genehmigt und soll der Betrag von 46 Gld. 20 Schill. durch den Gemeindesäckelmeister imHerbste bezahlt werden, wogegen aber die Trommeln Eigentum der Gemeinde sein sollen.
1926/38

11.07.1662 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Jakob Schwiter wegen Trinken von Wein ab der Fuhr um 9 Pfund gebüßt und zur Bezahlung von 15 ß Kosten verfällt. Wegen gleicher Ursache wird Ulrich Spiser um 9 Pfd. gebüßt und in Kosten verfällt,desgleichen Hans Jakob Gruber und Martin Diethelm, Zeugherr Buchers Knecht.
1926/38

11.07.1859 Vom Bezirksrat Schwyz wird dem Xaver Heinzer und dem Franz Betschart in Muotathal für die Erlegung eines Geiers ein Schußgeld von 10 Fr. bewilligt.
1926/38

12.07.1806 Im Walde unter dem Mythen in Schwyz stirbt Jüngling Josef Franz Steiner, 17 Jahre alt, „ist von einem Stein in die Tiefe gestürzt und zu Tode geschlagen worden, so daß sein betrübter Vater, Franz Anton Steiner, dessen Gehirn besonders hat heimtragenmüssen“.
1926/38

13.07.1619 Die Regierung von Obwalden schenkt in die Pfarrkirche von Gersau ihr Ehrenwappen.
1926/38

14.07.1836 Beerdigungsfeier des alt-Siebner und Oberst Johann Karl von Hettlingen in Schwyz, ledigen Standes, Sohn des alt-Landammanns Viktor Laurenz von Hettlingen sel.
1926/38

15.07.1825 Pfarrer Nepomuk Brägger bittet den Abt Konrad Tanner von Einsiedeln um Einweihung der Pfarrkirche von Kaltbrunn. Einsiedeln weist ihn an den Bischof von Chur.
1926/38

16.07.1561 Landammann und Rat von Schwyz erlassen auf Widerruf hin, gemäß Ansuchen der Landschaft March für dieselbe ein Holzausfuhrverbot, da sonst durch die frevelhaften Holzschläge für die Zukunft ein Mangel an Zimmer- und Brennholz zu befürchten wäre.
1926/38

16.07.1804 Die neue Ordnung der Schützengesellschaft Schwyz wird vom Kirchenrat genehmigt, doch soll in derselben die Benennung Landesschützenmeister vermieden werden.
Dem Meister Felix Hediger soll angezeigt werden, daß er entweder die Tanzdiele von seinem Holzlager räumen oder bis auf weitere Verfügung etwas hiefür bezahlen solle.
1926/39

17.07.1638 Von den Alpgenossen der „Oberalp“ und „Auwenen“ in Innerthal wird in diesem Jahre ermehret, daß ein jeweiliger Rinderhirt alle Abende das Ave-Maria-Jesus rufen soll. Wenn kein Rinderhirt

zugegen ist, soll er es zuvor einem andern Sennen oderHandknaben befehlen und diese es zu verrichten schuldig sein bei 5 Batzen Buße.
1926/39

18.07.1665 Erneuerung der Marchen um die Sennweid „Ruopenschwand“ Schübelbach. Besitzer: Sebastian und Sohn Fridolin Bruhin; 1697 Balthasar Ruoß und 1716 Johannes Ruoß.
1926/39

18.07.1837 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Lieutenant Felix von Zay, Sohn des alt-Kantonsstatthalter Karl von Zay sel., in Neapel verschieden.
1926/39

19.07.1805 Vom Rate in Einsiedeln wird erkennt, daß die Fremden, welche in Einsiedeln Weinniederlagen besitzen, eine jährliche Auflage von 1 Louisdor zu entrichten haben.
1926/39

20.07.1863 Vom Bezirksrat Schwyz wird eine Kommission beauftragt, die nötigen Reparaturen an der Schlachtkapelle auf der Schornen am Sattel auf dem Akkordwege ausführen zu lassen.
1926/39

21.07.1676 Von den Genossen der Alp „Hochfläschen“ in Innerthal wird erkennt: Wem vergünstigt wird, einen Stier als Gast in dieser Alp laufen zu lassen, der soll ihn da bis zu Ende der Alpfahrt belassen.
1926/39

21.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Balth. Mächler in Altendorf wegen Verkauf von Kirschen außer Landes um 9 Pfd. gebüßt und in die Bezahlung von 1 Gld. 35 ß Kosten verfällt.
1926/39

22.07.1676 Vom Huobgericht der March wird wegen der „Oberalp“ und „Auwenen“ in Innerthal in diesem Jahre erkennt, man solle jedes Schwein, das man auf die Alp tut, „ringen“, und von jedem, wie von altersher, einen Tagwen (Schwentarbeit) tun, bei 3 Gld. Buße.
1926/39

23.07.1597 Klaus Seiler von Hochdorf, der seine Frau ermordet hat, wird auf der gewöhnlichen Richtstätte am Uetenbach in Schwyz gerädert.
1926/39

24.07.1844 Vom Erziehungsrat wird an die Bezirksschulräte die Aufforderung gerichtet, bis im Monat März 1845 die Ausmittelung und Bereinigung der verschiedenen Schulfonds vorzunehmen und davon dem Erziehungsrat Kenntnis zu geben.
Die Schulräte sollen aufgefordert werden, die in ihren Amtskreisen bestehenden Korporationsen um Dotation der Schulfonde geziemend anzugehen.
Am 19. Febr. 1846 werden die Schulräte neuerdings aufgefordert, für Äuffnung der Schulfonde zu sorgen. Dieselben haben ein Verzeichnis sämtlicher Titel der Schulfonde dem Erziehungs-Rate einzureichen.
1926/40

25.07.1465 Abt Johann und der Konvent von Rüti verleihen dem Konrad Müller zu Roßhaupt in Wägi gegen einen Ehrschatz von 25 Gulden und einen jährlichen festen Zins von 4 halben Vierteln Anken, 2 Zigern und 30 Käsen, kostenfrei nach Rapperswil zu liefern, desGotteshauses Eigentum zu Wägi in dem Vorderthal zu Roßhaupt, genannt Rütiners Schweig und 15 Rinderlap in der obern Schweinsalp, zu einem unwiderruflichen Erblehen. Im Falle eines Verkaufes von dem Leheninhaber, behält sich das Kloster Rüti den Zugum 5 Pfd. Haller näher vor.
1926/40

26.07.1856 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Fallimentskommission bewilligt, sich auf Kosten des Bezirks einen Timber anzuschaffen.
Ebenso wurde vom Regierungsrat am 30. Juni d. J. das Finanzdepartement beauftragt, sämtlichen Vermittlerämtern auf Kosten der betr. Bezirke gleichförmige amtliche Stempel mit

dem Kantonsschild und der Umschrift: „Vermittleramt . . . . . Kt. Schwyz“zuzustellen.
1926/40

27.07.1487 Hans Pfyl von Muotathal, im Tristel gesessen,hat von dem Kloster Muotathal und dessen Pfleger Werni Schmidig an guten Geldschuld 80 Pfund Pfennig der Münze zu Schwyz empfangen. Dafür verkauft Hans Pfyl dem Klostervogt 4 Pfund Pfennig jährlichen Gültund Zinses auf sein Eigengut, die Berchtenmatt zu Muotathal, anstoßend nebenhalb an Neuenmatt und die Muota. Vorsatzung 1 Gulden Gelds und 2 Pfund Gelds. Zinstermin Martini. Der Schuldner behält sich jährlich beliebige Abzahlung des Hauptgutes,jedoch ohne laufenden Zins, in einem Stoße vor, aber nur bei Abkündung auf Verenatag oder vorher. Siegler: Ulrich Aufdermauer, derzeit Landammann.
1926/40

28.07.1318 Peter, Erzbischof von Nazareth, weiht zwei neue Altäre in der Kirche zu Morschach, den einen zu Ehren des hl. Gallus, dessen Kirchweihe auf Sonntag nach Gallus, den anderen zu Ehren der hl. Jungfrau Maria, St. Katharina und St. Nikolaus, dessen Weiheauf den nächsten Sonntag nach Lichtmeß (Mittewinter-Kirchweihe) verlegt wird.
1926/40

29.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Fürsprech Franz Schätti in Galgenen, weil er einen Handel mit Schwyz verantworten mußte und abgestraft wurde, um 9 Pfd. gebüßt und in die Kosten verfällt.
1926/41

29.07.1717 In Lachen stirbt Kirchenvogt und Lieutenant Mrd. Hegner von Galgenen, ledig. Er stiftete 30 Kronen den Kapuzinern, 12 Kr. 40 ß für 100 Messen, 10 Kr. An das Hegner-Jahrzeit und 10 Kr. der Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen.
1926/41

30.07.1766 Im Kloster Rheinau stirbt Pater Roman Effinger von Einsiedeln, geb. 24. Okt. 1701, Profeß 15. Nov. 1719, Priester 31. März 1727, Professor der Rhetorik, Philosophie und Theologie, Archivar, Fraterinstruktor, Pfarrer in Mammern 1741 und von 1744 abgleichzeitig daselbst auch Statthalter. Zum Abt erwählt 11. Sept. 1753, resignierte er am 7. Juni 1758. Er lebte dann 7 Jahre zu St. Johann in Thurthal. Kränkelnd kehrt er nach Rheinau zurück und starb daselbst. Er wurde in der Kirche, außerhalb desChorgitters, beim Grabmal des Abtes Theobald von Greiffenberg begraben.
1926/41

31.07.1670 In diesem Jahre wird Mauritz Föllmi von Pfäffikon als Kaplan von Kaltbrunn erwählt.
1926/41

31.07.1714 Mathias Betschart von Schwyz wird Kaplan in Kaltbrunn.
1926/41

01.08.1798 Die Munizipalität Einsiedeln beschließt, 25 Eimer Wein vom französischen Quartiermeister zu kaufen.
1926/41

01.08.1832 Von der eidgenössischen Tagsatzung wird einstimmig beschlossen, der gemeine eidgenössische Dank-, Buß- und Bettag soll künftig in allen Ständen der Eidgenossenschaft am dritten Sonntag im Herbstmonat gefeiert werden. So wird es seither gehalten.
1926/41

02.08.1606 Namens des Landrates der March verkaufen Fähnrich Hans Hrch. Hegner und Schreiber Ganginer, in Anwesenheit von Statthalter Hasler, dem Ammann Guntlin ein Stück Wald oder Schatten, ob seiner Serhalten in Wäggithal, um 10 Kronen.
1926/41

03.08.1829 Von 1812 bis 1829 gingen an Kapital im Bezirk Schwyz verloren: Schwyz 111,447 Gld. 4 a; Morschach 71,174 Gld. 20 Schill. 4 a; Steinen 54,789 Gulden 16 Schill. 1 a; Lauerz 36,764 Gld. 5 Schill.; Ingenbohl 35,764 Gld. 5 Schill.; Iberg 29,163 Gld. 4Schill. 3 a; Arth 24,460 Gulden 7

Schill. 5 a; Steinerberg 23,657 Gulden 4 Schill. 4 a; Sattel 17,203 Gulden 30 Schill. 1 a; Muotathal 17,010 Gld. 6 Schill. 3 a; Alpthal 10,489 Gld. 5 Schill. 5 a; Riemenstalden 9910 Gld. 24 Schill.; Illgau 9543 Gld.9 Schill. 2 a; Rothenthurm 3874 Gld.; total 455,260 Gld. 20 Schill. 2 a.
1926/41

04.08.1692 Vom gesessenen Rate der March werden in diesem Jahre die Kirchgenossen von Wäggithal wegen Uebertretung des Befehles des schwyzerischen Landessäckelmeisters betr. die Abänderung des Sigristen um 9 Pfund gebüßt.
1926/42

04.08.1740 Anna Maria Dettling in der March besitzt auf der Alp „Hochfläschen“ 1 Kloben Rinderalprecht.
1926/42

05.08.1828 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Augustin Ehrler, Sohn des Augustin Ehrler sel. in königlich-französischen Diensten verschieden.
1926/42

06.08.1861 Vom Bezirksrat Schwyz wird dem Kantonsrat Frz. Anton Schelbert in Muotathal die Bewilligung erteilt, durch einen Kanal Wasser aus der Muota an geeigneter Stelle aufzufassen und auf die Balm-Säge zu führen, jedoch mit der Verpflichtung, bei derEinmündung des Kanals je 3 Klafter, rechts und links, die Wehre in sichernden Stand zu stellen und zu unterhalten.
Ferner wird Bezirkssäckelmeister Blaser beauftragt, die Beteiligung der Regierung und der gemeinsamen Verwaltung für Reparatur der Polstersitze in der kleinen Ratsstube nachzusuchen und dieselbe unter Leistung eines angemessenen Beitrages aus derBezirkskasse auszuführen.
1926/42

07.08.1798 Dekan Tanner in Muotathal berichtet an Unterstatthalter Businger in Schwyz:
1. Im ganzen Bezirk ist gemeiniglich nur eine deutsche Schule; zuweilen bei einer Filiale auch von dortigem Priester, wenn er von selbiger Gegend ersucht wird, beide ohne allen Fonds.
2. Eingerichtet von St. Martin bis Ostern, gepfleget nach alter Art, besucht von Kindern vermöglicher Eltern. Hier ist kein Fleck oder Dorf, sondern das Volk über fünf Stund in Gütern und Bergen ausgedehnt.
3. (Befolgung des Lehrers) für jeden Lehrling täglich einen halben Schilling.
4. Derlei (ordentliche und außerordentliche Abgaben) sind keine als Unterhalt eines Schulzimmers von der Pfarrpfrund.
1926/42

08.08.1706 Die Landschaft March hatte die Anschaffung einer neuen, großen Kanone beschlossen. Dieselbe wurde in Luzern gegossen und es gestaltete sich die Kostenrechnung wie folgt: Verladen und Schifflohn von Luzern nach Brunnen 2 Gulden 5 Schill., dem Zeughauswart 20 Schill., das Stuck von Brunnen nach Schwyz zu führen 2 Mann und 4 Pferde 2 Gulden, Abladen und Versorgen im Zeughaus samt Trunk 1 Gld. 5 Schill., dem Statthalter Schwyzer in Luzern für Kupfer und Metall zu dem Stück per Zentner 60 Gld. 30 Schill. und Fuhrlohn von Schaffhausen nach Luzern 2 Gld. 3 Schill. per Zentner, für Abgang dem Stuckgießer 6 Gld. 10 Schill., Stuckgießerlohn per Ztr. 13 Gld. 20 Schill., für die Probe des Stucks per Ztr. 30 Schill., also Kosten per Ztr. in Luzern 83 Gld. 13 Schill. Gewicht des Stucks 925 Pfund, daher Preis in Luzern 770 Gld. 30 ß, Geldverlust und andere Unkosten 20 Gld. 35 ß., Gesamtkosten 797 Gld. 15 ß. Landammann Jost Rud. Reding in Schwyz (gest. 27. Aug. 1705), der die Anschaffung des Stückes besorgte, hatte hiezu von der Landschaft March empfangen 759 Gulden oder nach Schwyzerwährung 948 Gld. 30 ß. Dessen Erben schuldeten daher der Landschaft noch 151 Gld. 15. ß.
1926/42

09.08.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Balth. Bruhin in Schübelbach in eine Schlagbuße an der Buttikoner-Kilbi mit Jakob Unger von 3 Gulden verfällt und in eine Buße von 9 Pfund und 1 Gld. 45 ß. Kosten, weil er am Kreuzgang nachEinsiedeln sich mit Essen und Trinken übel gehalten und die hl. Messe versäumt hat.
1926/43

10.08.1518 Hans Schütter,des Kirchherrn von Küßnacht Tochtermann, hatte sich etlichermaßen vergangen,

so daß ihn Schwyz mit Gefängnis bestrafen wollte, er war aber zuvor entronnen und geht nun „außen um“ und droht etliche der Räte und andere zu Tode zu stechenund einigen die Häuser zu verbrennen. Landammann und Rat zu Schwyz ersuchen Luzern, mit dem Schütter im Betretungsfalle so viel zu verschaffen, das Schwyz vor ihm sicher sei.
1926/43

11.08.1753 Balthasar Städelin und jung Kaspar Leonhard Anna, welche einem Knaben „Branz“ zu trinken gegeben und ihn betrunken allein haben sterben lassen, wird jeder vom Landrate in Schwyz in 2 Schiltidublonen Buße verfällt. Es soll jeder der Mutter an dieSterb- und Begräbniskosten 6 Gulden bezahlen, wie auch die Prozeßkosten und es soll der Landweibel ihnen einen kräftigen Zuspruch geben.
1926/43

12.08.1784 Jakob Bachofer, 35 Jahre alt, aus dem Zürichbiet, Konvertit, der „Zürichschniderli“ genannt, wird wegen Diebstahl auf dem Wintersried enthauptet, das Haupt dann an den Galgen gehängt, der Leib unter demselben verscharrt.
Katharina Hering, 25 Jahre alt, aus dem Mainzergebiet, des Lukasen Käther genannt, wird am gleichen Tag wegen Diebstahl auf der Weidhuob hingerichtet.
1926/43

13.08.1846 Beerdigungsfeier des Landweibels Pius Anton Giger in Schwyz, ledigen Standes, Sohn des Landweibels Pius Anton Giger sel.
1926/43

14.08.1799 Josef Dominik Melchior Bueler von Steinen, 14 Jahre alt, flieht vor den anstürmenden Franzosen und stürzt dabei über die Flühe auf Iberg zu Tode. Seine Ueberreste werden am 26. Februar 1800 gefunden und in Steinen beerdigt.
1926/44

14.08.1799 Am Tage nach dem Einmarsche der Franzosen in Schwyz, 14. August 1799, beschließen die auf dem Rathause versammelten Bürger, zur Verhütung von Exzessen dem fränkischen General ein Geschenk zu machen, zu welchem Zwecke von Fridolin Holdeners Frau 32Louisdor angeliehen werden.
1926/44

15.08.1515 Das alte Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet in einer Schlachtjahrzeit die Namen der in Mailand Umgekommenen: Landammann Konrad Schmid, Ruedi Bilstein, Heini Zimmermann, Johannes Wiß, Hans Schrick, Ruedi Hemmann, Bernhard Hugler, Hans Schlach, Konrad Schlach, Lienh. Schlach, Hans Küpschi, Fridlin Diethelm, Fridlin Brunner, Groß Heini Keller, Hanse Keller, Heini Oberlin, Uli Römer, Müllers Sohn zu Mülinen Gagenbuch, Jakob Kalt, Lienhard Vogt, Hans Bolt, Fridli Schürgi, Uli Meyer, Ruedi Tobler, Konrad Heitermann, Hans Schnellmann, Peter Ganzenberg, Martin Schätti, Paul Haas, Hans Rüerlin, Simon Schmid, Mstr. Hans Schärer, Ruedi Steinegger, Hans Gugelberg, Heini Giger, Rud. Fritz, Uli Knobel, Rud. Stoff, Hans Vögtlin, Bernhard Grätzer, Stephan Widmer, Johannes Hasler, Hans Wiß, Heini Marti, Fridlin Diethelm, Hans Hegner, Uli Hagenbuch, Uli Rümlig, Jak. Blum, Jak. Blattmann, Hans Wiß, David Bolt, Uli am Berg.
1926/44

16.08.1647 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlt in diesem Jahre dem Hans Rechsteiner, „das er ein Stäg gemacht, als man den Schwiter und Schei malen lassen“, 1 Gld.
1926/44

16.08.1809 Im Frauenkloster zu St. Peter auf dem Bach in Schwyz stirbt Schwester Agnes Betschart, Tochter des Christoph Betschart sel., 26 Jahr alt.
1926/44

17.08.1437 Die Dorfleute und des Dorfes zu Küßnacht Genossen nehmen mit Gunst und Wissen ihrer gnädigen Herren, Landammann, Rat und Gemeinde zu Schwyz folgende Satzung auf: In Zukunft soll niemand mehr zu einem Dorfgenossen angenommen werden, außer es geschehemit Einhelligkeit aller Dorfleute und Genossen. Wenn gegen die verlangte Aufnahme nur ein einziger ob 16 Jahren alter Genosse sich ausspricht, so kann der um die Dorfgenossung

oder Dorfrechtung sich Bewerbende nicht Genosse werden. Auf Bitten derDorfleute siegelt ihr „alter Ammann“ Jos Böill, des Rats zu Schwyz.
1926/44

18.08.1696 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, Verena Götschin, welche dem großen Inglin Pfister im Dienste untreu gewesen ist, soll barfuß eine Wallfahrt nach Einsiedeln verrichten und dort beichten, die gestohlenen Sachen zurückgeben und mit einerRute in der Hand und einem Strohkranz auf dem Haupt eine halbe Stunde an den Pranger gestellt werden.
1926/44

18.08.1848 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hauptmann Josef Beeler von Schwyz, in päpstlichen Diensten in Bologna verschieden.
1926/45

19.08.1772 Infolge Streitigkeit über das Verkaufsinstrument zwischen Stift und Waldstatt Einsiedeln und der Landschaft March betr. die Waldung in der Feldriedern und der Trepsen in Wäggithal findet nun die Ausmarchung statt. Abgeordnete von Schwyz:Landessäckelmeister Joh. Balth. Dettling, des Rats; von Einsiedeln: Fürsprech Joh. Georg Ganginer, Stiftsamtmann und dessen Sohn Joh. Georg Ganginer; von der March: Zeugherr Josef Franz Steinegger, Landschreiber Joh. Jos. Diethelm und LandweibelJakob Hrch. Krieg; für alt-Landammann Joh. Peter Schnellmann, als jetztmaliger Nutznießer der Alp Trepsen, dessen zwei Söhne Fürsprech Melchior und Jung Jakob Schnellmann.
1926/45

20.08.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Jakob Diethelm in Schübelbach um 9 Pfund gebüßt, weil er die Schweinli ohne den Wochenmarkt außer Landes verkauft hat, mehr um 15 ß, daß er vor meinen Herren, den Rechnern, den Hut aufgesetzt hat.
1926/45

21.08.1604 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Landammann Schilter und dem Säckelmeister Kyd von Schwyz jedem 6 Gulden für Schild und Fenster.
1926/45

21.08.1800 Erkanntnis der Verwaltungskammer des Kantons Linth betr. die Kriegssteuertaxation von Pfarrer Melchior Strübi zu Oberkirch auf 16,000 Fr. Vermögen, da seine Pfründe ihm ein Einkommen von mehr als den Zins von Fr. 32,000.-- abwerfe und er jährlich3000 Fr. Pfrund-Einkommen beziehe.
1926/45

22.08.1692 Vom gesessenen Rate der March werden in diesem Jahre Dominik Wiß, Josef Mächler, Johannes Spiesers sel. Frau, Baschi Schnider und Franz Brunner in je 9 Pfd. Buße und 20 ß Zitationskosten verfällt, weil sie dem Balz Bruhin wider obrigkeitliches VerbotBranntwein und Wein zu trinken gegeben haben.
1926/45

23.08.1520 Das Urbar der Pfarrkirche in Galgenen von 1520 verzeichnet folgende Stiftung: „Hans Liebergsell stiftet zum Seelenheil des von ihm im Niederland getöteten Uli Züger 50 Pfd. Haller. Von diesen 50 Pfd. übernahm Uli Jos 30 Pfd., dagegen gehören 10 Pfunddem hl. Kreuz zu Lachen, 10 Pfd. der St. Jost Kapelle, 5 Pfd. an die Spend, 3 ß dem Leutpriester und 2 ß dem Kaplan für die Begehung der Jahrzeiten. Die 20 Pfd., die gen Galgenen gehören, sind gesetzt auf den Acker am Marbachfeld, anstoßend anRothenrüti.“
1926/45

24.08.1879 Im Kloster Grimmenstein in Appenzell stirbt im Alter von 75 Jahren der dortige Beichtiger Pater Bernhard (Taufname: Thomas) Gyr von Einsiedeln, gewesener Konventuale von Fischingen, Sohn des Johann Dom. und der M. A. Johanna Kälin, geb. 29. Okt.1804, Profeß 1822, Priester 1827. Schon als Frater Kam er am 28. Oktober 1823 als Lehrer an die Klosterschule, an der er seit 1826 Physik lehrte. 1830 wurde er zweiter Bibliothekar, 1831 Großkeller und bis 1832 Pfarrer in Au, 1840 Pfarrer in Dusnang,1842 Pfarrer in Lommis. Hier blieb er auch nach der Aufhebung des Klosters (1848) bis 1854. Dann wurde er Beichtiger in Will und später bis zu seinem Tode in Grimmenstein. Er stiftete eine Jahrzeit für alle Mitglieder und Wohltäter seines

Klosters imStifte Engelberg.
1926/46

25.08.1427 Satzung von Küßnacht betreff gemeinwerk. Streit zwischen Dorf Küßnacht und den Dörfern zu beiden Immensee und zu Haltikon und auch zu Böschiswil.
1926/46

25.08.1845 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Großrat und Erziehungsrat Josef Leu, in Unterebersol, Kt. Luzern.
1926/46

26.08.1555 An der Universität Freiburg im Breisgau werden immatrikuliert Balthasar Böcklin von Schwyz, später Kirchenvogt in Schwyz, und Heinrich Lilli von Schwyz, später Landschreiber, Landvogt und Hauptmann.
1926/46

27.08.1763 Richter und Erlenvogt Inderbitzin frägt vor dem Landrate in Schwyz an, ob er an der Kilbi in seinem Hause tanzen lassen dürfe. Es wird hierüber erkennt, daß an den Nachkirchweihen in einem ehrlichen Hause an allen Orten, wo keine Tanzdiele ist, zutanzen erlaubt sein soll.
1926/46

28.08.1823 In diesem Jahre wird in der Gemeinde Arth die Verabreichung von Schulprämien an fleißige Schulkinder eingeführt.
1926/46

29.08.1520 Das Urbar der Pfarrkirche in Galgenen von 1520 verzeichnet u. a. folgende Stiftungen: Rudi Müller stiftet 9 ½ Pfd. Haller auf seine Hauswiese, angrenzend an Bürglengasse und den Ker, 5 ß dem Kirchherrn, 2 Plapart dem Kaplan und 2 ß den Armen“.
„Auf Hans Müllers Gut an der Bürglengasse, am Ruchenstein und Gasse gen Lachen, stiftet Gret Wiß 10 Pfd. Haller“.
1926/46

30.08.1857 Dominik Tschümperlin von Schwyz kauft von Jonas Aufdermauer den obern Haggeneggberg in Schwyz, samt Wohnhaus und Stall aneinander, nebst darauf befindlicher Rinderstallung an der Allmeind „Brüschrain“, um Gld. 4400 oder Fr. 7730.26.
1926/46

31.08.1706 Von der Landschaft March werden in diesem Jahre durch Landvogt Reding in Schwyz in das Zeughaus in Lachen 50 Kriegsrohre angeschafft im Kostenbetrage von 331 Gld. 20 ß.
1926/47

01.09.1671 Sebastian Kaspar Steinegger, Säckelmeister der Landschaft March, verrechnet mit Kaspeli Bruhin, Bfiden, eine Tanzbuße von 10 Batzen und eine Spielbuße in der Fasten von 45 ß.
1926/47

01.09.1799 Die Gemeinde Muotathal muß den Franzosen eine große Quantität Brot auf den Pragel liefern und gegen 40 Pferde erhalten, deswegen ist mancher Stall leer und dass Elend der Bevölkerung unbeschreiblich.
1926/47

02.09.1689 Marchung in der „Windegg“ des Jogli Diethelm in Vorderthal durch Säckelmeister Reding von Schwyz, Landvogt Abegg, Gesandter Ceberg, Ammann Degen, Ammann Krieg, Statthalter Steinegger und Martin Grätzer.
1926/47

03.09.1555 Uli Metzger wird vom Landrate in Schwyz um 3 Pfund gebüßt, weil er Geißfleisch für Schaffleisch verkauft hat.
1926/47

04.09.1873 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird die Baukommission beauftragt, auf der Großmatt in Rothenthurm einen neuen Stall für zwei Sennten, im Kostenvoranschlage von Fr. 5-6000, auf

dem Großenboden an der Ibergeregg einen Schattstall und auf derIbergeregg ein Häuschen, und im Steinhaus auf Illgau, statt des bisherigen schlechten Stalles, einen neuen Stall erstellen zu lassen und die daherigen Arbeiten zur Konkurrenz auszuschreiben.
1926/47

05.09.1653 Die Landschaft March hatte denen von Wäggithal neben den großen Stäflen von Lachen einen Bezirk Wald auszuholzen überlassen. Nun beschweren sich namens der Genossen von Lachen der Genossenvogt Thadä Gruber, Lieutenant Fridli Rüttimann und PaulSchwiter, daß die Wäggithaler beim Hau in ihr Gebiet gehauen. Dagegen sprechen für die Wäggithaler Ratsherr Melch. Mächler und Hans Ulrich Mächler, daß man ihnen vom Land das Waldgebiet angewiesen habe, der damals genannte Schrähennollen sein nichtidentisch mit dem, was die Lachner für ihn halten wollen. Der schwyzerische Landessäckelmeister Frz. Ant. Reding nimmt den Augenschein vor, verhört die Kundschaften und erläßt den ihm anheimgestellten Spruch: Da durch Zeugen deutlich erwiesen ist,daß vor einigen Jahren, sowohl von Ausschüssen des Landes, als den Genossen von Lachen, der Entscheid des Schrähennollens gemacht worden ist, soll es dabei bleiben und die Genossen von Lachen mit ihrer Ansprache abgewiesen sein.
1926/47

06.09.1607 In Muotathal wurde das Fest des hl. Magnus gegen Engerlinge lange vor 1607 gefeiert. Am Morgen das große Gebet und nachher an den drei ersten Sonntagen Aufnahme des Opfers für die St. Magnuskerze. Vom Nuntius den 30. August 1690 dispensiert oderhalber Feiertag.
1926/48

06.09.1848 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Lieutenant Anton Hediger von Schwyz, Sohn des Kantonsrichters Anton Hediger, in Neapel verschieden.
1926/48

07.09.1769 In Ragaz stirbt Pater Meinrad Bodenmüller (Taufnahme Josef Franz Ignaz), Einsiedeln, Konventuale von Pfäfers. Er war als Sohn des Klosterarztes Franz Bodenmüller und der Theresia Fuchs, am 21. Febr. 1730 geboren. Profeß 8. Dez. 1748, Priester 30.März 1754, Von 1764 bis zu seinem Tode war er Pfarrer in Ragaz, wo er auch seine letzte Ruhestätte fand.
1926/48

07.09.1854 Bezüglich Erstellung des Fundaments der Kapelle auf der Schornen am Sattel, welches durch die neue Straße untergraben wird, wird vom Bezirksrat Schwyz erkennt, es sei Bezirksamman Reichlin beauftragt, den Straßeninspektor Eberle, anzuweisen, dieseReparatur nach Bedürfnis zu besorgen, auf Kosten des Bezirkes. Säckelmeister Blaser wird angewiesen, allfällig andere nötig gewordenen Reparaturen an dieser Kapelle nach bestem Ermessen vorzunehmen.
1926/48

08.09.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 meldet u. a. folgende Stiftung: „Hermann Holzach, von Schleipfenmühle, Frau und Sohn setzen dem Kirchgerrn 2 Schill. auf seine Wiese zu Schlupfenmühlli, stoßt an die Gasse auf Bürglen“.
Ferner heißt es zum 9. September: „Heini in der Au hat gesetzt 2 ß Pfennig und 8 Pfennig auf seinen Acker am Visibach, am Kirchweg auf Bürglen“.
1926/48

09.09.1680 Die Herren Mrd. Schätti zu Galgenen, Ulrich Gruber, Landweibel Hrch. Huber und Landschreiber Frz. Ignaz Hegner treffen die Uebereinkunft, daß im Hinblick auf die Ungewißheit der Stunde der Abberufung ins andere Leben, jeder dem andern beim AblebenGräbt, Siebenter und Dreißigster zu halten schuldig sei. Zeugen: Karl Keiser, Hieronymus Krieg, des Hans Jak. Sel. und Hans Peter Keßler, des Blasius.
1926/48

09.09.1818 Am Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Rochus Föhn, 80 Jahre alt. Er war geboren den 16. Jan. 1738 als Felix Dominik Ignaz, Profeß in Zug 1758, wirkte als Pater in Schüpfheim, Dornach, Rapperswil, Altdorf, Sarnen, Bremgarten, Schwyz (1782),Frauenfeld Baden, Stans und wieder in Schwyz (1790) bis zu seinem Tode.
1926/48

10.09.1863 Vom Bezirksrat Schwyz wird das vom Bezirksamman Suter entwickelte Programm für die

Schlachtfeier am Morgarten, sowie der von Landschreiber Ulrich vorgelegte Schlachtbericht genehmigt. Bezüglich der Kosten wird erkennt, es seien die Spesen für diejenigen Behörden und Privaten, welche vom Bezirksrat speziell zur Feier eingeladen werden, aus der Bezirkskasse zu bestreiten.
1926/49

11.09.1858 Auf erfogte Anregung des Pfarramtes Sattel, es möchten die Paramente in der Schlachtkapelle auf der Schornen erneuert und allfällig die Abhaltung einer jährlichen Schlachtfeier daselbst veranstaltet werden, beauftragt der Bezirksrat Schwyz eine Kommission mit dem Pfarramte Rücksprache zu nehmen und Bericht und Antrag zu hinterbringen.
1926/49

12.09.1607 Den 12. Und 13. September läßt Abt Augustin Hoffmann von Einsiedeln die Grundzinsurbarien im Hofe Kaltbrunn erneuern durch den einseidl. Kanzler Hans Jakob Raymann.
1926/49

13.09.1404 Abt Konrad von Muri urkundet, Herzog Friedrich von Oesterreich habe dem ehrbaren Schuler Konrad Brunner von Muri (1410-1464 Pfarrer in Steinen), der durch den Tod des Wilhelm von Ungersheim bei Rüsach, Oberelsaß, ledig gefallenen Kustorei in dem HofLuzern, die mit der Lehenschaft von ihm herrührt, verliehen. Da jedoch darauf Hans von Lüdishofen wegen seines Sohnes, und Petermann von Ostheim etwas Anspruch zu haben vermeinen, nach Inhalt ihrer bezüglichen vorgewiesenen Briefe, verspricht der Abtvon Muri dem Herzog Friedrich für sich und den Konrad Brunner, darum zu Recht zu stehen, wenn Hans von Lüdishofen oder Petermann von Ostheim das Recht und ihren Anspruch auf diese Kustorei vor den herzöglichen Räten suchen wollen.
1926/49

14.09.1709 Von der Dorfgemeinde Schwyz wird erkennt, die Anforderung des Hammerschmieds von 21 Gld. 22 Schill. 3 a, sowie jene von Josef Meister im Betrage von 14 Gld. 28 Schill. für die Feuerhacken aus der Dorfkasse zu bezahlen. Es hat sich jedoch derHammerschmied anerboten, das alte Eisen von den Feuerhacken das Pfund zu 2 Batzen an Zahlungsstatt anzunehmen. Die Bezahlung von Meister Schlosser Hans Gilg Baur für seine Arbeit an der Feuerspritze soll durch den Landessäckelmeister erfolgen.
1926/49

15.09.1627 Vom Landrate in Schwyz werden dem Landammann ab-Yberg auf die Hochzeit seines Sohnes 4 Gemsen zu schießen bewilligt.
1926/49

15.09.1826 In Herzogenbuchsee, Kt. Bern, stirbt Jüngling Alois Gwerder von Schwyz, Sohn des Hauptmann Ignaz Alois Gwerder sel., Soldat in königlich niederländischen Diensten.
1926/49

16.09.1784 Im Kloster Fischingen (Thurgau) stirbt Pater Thomas Zingg (Taufname Beda) von Einsiedeln. Er war geboren den 23. Nov. 1712, als Sohn des Josef Thietland und der Maria Magdalena Schädler. Profeß in Fischingen den 15. Nov. 1733, Priester 22. Dez.,Primiz 30. Dez. 1736. Er wurde 1740 am 2. Dez. Kustos. Von 1744-1750 war er Prior, daneben seit 1746 Instruktor. 1750 wurde er Großkellner (Statthalter) des Klosters und zugleich bis 1751 Pfarrer in der unweit des Klosters gelegenen Pfarrei Au. 1752Pfarrer in Bettwiesen. Pfarrer in Mosnang 7. Juli 1759. Wieder Prior 21. Nov. 1769 bis 1. Dez. 1772. Er schrieb das Nekrologium des Klosters Fischingen neu.
Ein Bruder von ihm trat als Pater Marus ins Kloster Engelberg, wo er 1749 Abt wurde; ein zweiter Bruder war Pater Ulrich in Einsiedeln.
Von den Schwestern war Maria Ursula in der Au, Maria Barbara in Wesen und Maria Meinrada in Fahr eingetreten.
1926/50

17.09.1853 Balthasar Ott in Kaltbach verkauft seinen 3 Söhnen Dominik, Augustin und Karl, letzterer zwei verbeiständet mit ihrem ältesten Bruder Dominik, ein Wohnhaus, einen Hausgarten, eine Hofstatt, eine Matte „Feldlin“ genannt, mit darauf befindlicherStallung zu Bogigen in Kaltbach gelegen, ein Ried am Haggen, eine Matte, die vordere und hintere Wagnern zu Bogigen, eine

Matte, „Bohl“ genannt, in Kaltbach, alles in der Gemeinde Schwyz gelegen, am 11,103 Gld. 21 Schill. 3 a.
1926/50

18.09.1810 In Nuolen stirbt Pfarrer Josef Anton Schmid, geb. in Lachen den 31. Januar 1745, Pfarrer zu Weißtannen im Oberland von 1777-1799. Hierauf Pfarrer zu Nuolen bis zu seinem Tode.
1926/50

19.09.1654 Die Regierung von Obwalden schenkt in die neuerbaute Kapelle in Goldau Schild und Fenster.
1926/50

19.09.1824 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Franz Gwerder, Sohn des Zeno Gwerder, in französischen Diensten verschieden.
1926/50

20.09.1794 Dem Johann Josef Mächler im Wäggithal wird bewilligt, durch einen fremden Mann in seinen Gütern mit Salzsieden eine Probe zu machen, jedoch soll er von dem allfällig zu erhaltenden Salz nichts außer Landes verkaufen und die Probe durch den fremdenSalzsieder der Obrigkeit zur Einsicht überbringen lassen.
1926/50

21.09.1837 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Philipp Beeler, Sohn des Philipp Beeler, desgleichen für Franz Dominik Fäßler, Sohn des Ignaz Fäßler, beide in Neapel verschieden.
1926/50

22.09.1496 Imatrikulation des Johannes Oechslin von Einsiedeln an der Universität Freiburg im Breisgau.
1926/51

22.09.1851 In Steinerberg werden vom 22. bis 26. Sept. zum ersten Mal nach dem Sonderbundskriege die Priester-Exerzitien von P. Waser S. J. abgehalten. Als er am 15. Oktober verreist, begleitet ihn Kaplan Holdener bis nach Deutschland.
1926/51

23.09.1619 Namens des zweifachen Rates der March verkaufen Baumeister Jakob Schätti, Weibel Stäheli und Landschreiber Guntli dem Hans Diethelm, des Ammann Peter Sohn, ein Stück Wald ob seiner Weid auf Isenburg um 19 Kronen.
1926/51

23.09.1633 Ammann Hegner und Säckelmeister Guntli, als Amtleute der March, rechnen mit Frau Katharina Tschudi zum „Hirschen“ in Lachen (Witwe Schubiger, später Frau von Meinrad Hegner) um das, was die Landleute und auch etliche Soldaten zu 10 ß bei ihrverzehrten. Die Landleute bleiben ihr schuldig 5 Kr. 25 ß. Die Herren von Schwyz haben, als sie mit dem Landesfähnli da waren, um 24 Kronen 28 Schill. verzehrt; das ist später von der Steuer abzuziehen.
1926/51

24.09.1657 Vor der Session in Einsiedeln bringt Vogt Martin Gyr an, „wasmassen auf erledigten Schuldienst von nöten sei, einen andern Schulmeister zu ernamsen; deswegen Meinrad Wiser, Sigmund Füchslin, Hans Martin Schönbächler, Werni Horat sich sonderlichanmelden. Es wären auch der Bächli von Glarus und N. Meßland von St. Gallen im Vorschlag“.
Ist erkennt: „daß man den Meinrad Wiser mit diesen Bedingen zu der Schul annehmen solle, soll er sowohl das Deutsch, als das Latein, Gesang und was er in mehrerem, dan andere berichtet ist, die Jugend unterweisen, zu Zucht und Gebet fleißig anhalten,hingegen ihm die 50 Kronen an Anken und guten Schulden (dann bar Geld sei der Zeit nicht möglich) zur Besoldung, aber nur auf seine Person und Wohlverhalten erfolgen solle. Dahin, aus welchen Säckeln Rechnung geordnet werden. Im Falle aber Wiser diesnicht annehmen wolle, soll der Werni Horat, aber auf die alte Form und Bestallung angenommen sein“.
1926/51

25.09.1788 In diesem Jahre erfolgt die Neubearbeitung des Jahrzeitbuches der Pfarrkirche Galgenen durch Joh. Peter Vital Hegner, auf Anordnung des Kirchenrates und der Kirchgemeinde, auf Anregung von Pfarrer Georg Zeno Reding, Landammann und Siebner Jos. KasparDiethelm,

Landesfähnrich Jos. Ant. Diethelm und der übrigen Räte und Kirchenverordneten. Die Neubearbeitung erfolgt teils wegen an vielen Orten fast nicht mehr zu lesenden Schriften, teils wegen durch Alter und steten Gebrauch herausfallendenBlättern, teils wegen des bei vielen Geschlechtern abgehenden nötigen Raumes und des wahren Sinnes und wieder versetzten Stiftungen. Der Neubearbeiter versichert, daß er im Wesentlichen gar nichts abgeändert habe. Es umfaßt zwei Bände in PapierGroßquart.
1926/51

26.09.1362 Die Äbtissin Agnes und das Kapitel des Gotteshauses zu Schänis, Augustiner-Orden, im Bistum Chur gelegen, verkauft dem Knecht Johannes, dem Schriber aus der Au, für 100 Pfd. Zürcher Pfennige die „Widmenwies“ zu Nuolen, das Holz in der „owe Pfungen“,Holz fryen Rüti und Nuolenberg, das Gut am Widerberg, die drei Felder zu Wangen mit Ackern und Zehenden und den Kirchensatz zu Nuolen. Bischof Heinrich III. von Konstanz bestätigt und siegelt den Verkaufsbrief.
Original auf Pergament. Sigille: alle drei hängen; das erste, des Bischofs, oben beschädigt; das zweite, der Abtissin, gut erhalten; das dritte, des Kapitels, in der Legende nicht deutlich ausgedrückt.
1926/52

26.09.1859 In Schwyz stirbt Provisor Josef Bösch.
1926/52

27.09.1840 Josef Anton Rüttimann von Lachen, derzeit Lehrer in Morschach, wird zum deutschen Lehrer in Lachen erwählt, lehnt jedoch die Wahl ab.
1926/52

28.09.1843 In Steinerberg werden vom 28. Sept. bis 2. Okt. Priester-Exerzitien gehalten durch die Jesuiten, unter der Leitung des P. Simen, Rektors in Luzern. 24 Priester nehmen daran teil, darunter P. Marzell Reiner, einer der letzten Kapitularen desehemaligen Klosters St. Gallen.
1926/52

29.09.1649 Fridolin Schwiter in der March hat den dortigen Amtsleuten 2 Gld. 30 Schill. Kundschaftkosten zu bezahlen, „indem er einem in der Kirche einen Galgen auf den Rücken gemalt hat“.
1926/52

29.09.1665 In Steinen feiert Melchior Städelin seine Primiz. Später wurde er Professor und Rektor im Klösterli in Schwyz.
1926/52

30.09.1740 In Muotathal wurde früher das Fest der Heiligen Ursus und Viktor als Feiertag begangen, zur Erinnerung an die große Hungersnot von 1383. Dispensiert.
1926/52

01.10.1660 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen verzeichnet eine Jahrzeit des Geschlechtes Reding auf Remigi, gestiftet von Pfarrer und Kammerer Frz. Schultheiß (1660-1712), namens der Reding gesetzt, damit er seine von wegen dem colationierten Erbrecht(zeitlicher Mitteln halber) auferlegte Obligation bewerkstellige und des juris Spolii befreit sei, laut eines authentischen Auskaufsbriefes. Stiftungssumme: ein silberner-vergoldeter Meßkelch, der 36 Kronen gekostet hat, und 50 Kronen bar.
Gedenket weiter: 1. Hauptmann Wolf Dietrich Reding von Biberegg, gewesener Landamman und derzeit Collator, gestorben in Schwyz.
2. Martin Bellmont, gewesener Landammann, und Frau Anna Regina Reding, des Pfarrers Schultheiß geistliche Vater und Mutter.
3. Franz Ludwig Reding, Pfarrer in Galgenen, auf Bellen in Züricherkrieg (1712) gefallen, stiftet 40 Kronen.
4. Landesfürsprech Augustin Josef Reding für sich und seine Frau M. Theresia Reding, und seinen Vater Hauptmann Josef Dietrich Reding, fürstlich st. gallischer Rat und Obervogt, derzeit Patron der Pfarrei Galgenen, stiftet 10 Kronen bar an eine ewigeMesse auf St. Josefstag.
1926/52

02.10.1736 Johann Balthasar Marty, gewesener Pfarrer in Iberg und nunmehriger Kaplan in Seewen, wird

zum Rektor im Klösterli St. Josef in Schwyz erwählt.
1926/53

02.10.1814 Johann Baptist Huber von Tuggen, seit Herbst 1811 Frühmesser in Lachen, wird zum Kaplan daselbst erwählt.
1926/53

03.10.1848 Der Erziehungsrat ersucht den Regierungsrat, das bischöfliche Ordinariat in Chur unter Mitteilung der neuen Schulorganisation anzugehen, der verpfründeten Geistlichkeit im Kanton Schwyz für Uebernahme des religiösen Schulunterrichtes nach § 29 derSchulorganisation die notwendigen Weisungen zugehen zu lassen.
1926/53

04.10.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Guntlin folgende Wirte daselbst: Guntlin Hans 1624, Guntlin Rudolf 1622-1623 und 1631-1641, Guntlin Jakob 1637-1640 und 1644-1667, Guntlin Hans Rudolf 1642 bis 1646 und1651-1660, Guntlin Franz 1646-1669, Guntlin Ludwig 1645-1646, Guntlin Mrd. 1660-1663, Guntlin Jakob 1667-1669.
1926/53

05.10.1752 Der Landrat von Schwyz erkennt, der Kirchenrat Schwyz soll alljährlich um Mitte August bestimmen wann auf der Allmeind Ehrlen in Ibach die Nüsse, der Hanf und die Räben gesammelt werden sollen.
1926/53

06.10.1810 Im Oktober dieses Jahres stirbt in Schwyz Eremit Anton Martin, 3 Jahre im Tschütschli, 5 Jahre auf der Burg Schwanau und 25 Jahre in der Einsiedelei Maria Hilf bei Schattdorf (Uri) 69 Jahre alt.
1926/53

07.10.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Rauchenstein folgende Wirte daselbst: Rauchenstein (-Kälin) Heinrich 1600-1606, Rauchenstein (-Kälin) Ulrich 1605-1635, Rauchenstein (-Kälin) Michael 1608-1612, Rauchenstein(-Kälin) Hans 1615-1616, Rauchenstein (Kälin) Hrch. 1637-1639, Rauchenstein Margaretha 1627-1630.
1926/53

08.10.1707 In diesem Jahre stirbt in Galgenen Pfarrer Franz Schultheiß von Schwyz, Kammerer, Pfarrer seit 1660. Er stiftete an die Pfarrkirche Galgenen 7 Pfund Gelds. – Seine geistlichen Eltern waren Landammann Martin Bellmont und Frau Anna Regina Reding.
1926/54

09.10.1810 Der Kirchenrat Riemenstalden besteht aus folgenden Mitgliedern: Kirchenvogt Josef Steiner im Ackerberg; Kirchenvogt L. Franz Inderbitzin, Obergadmen; Kirchenvogt Josef Anton Strübi, untere Roßlaui; Josef Martin Steiner im hintersten Berg und AntonStrübi im Hettis, des Kirchenvogt Josef Anton Strübis Sohn.
1926/54

10.10.1531 Vreni Wal, Wal Ulis Hausfrau und Fridolin Hediger, Vogt dieser Frau, entlehnen in diesem Jahre 8 Pfund Gelds und 2 Pfund, oder zusammen 10 Pfund Gelds von Hans Schmidig „uf dem Huß“ in Muotathal und setzen ihm diese 10 Pfund Gelds auf Vreni Waleneigen Gut, das man nennt das Bodemly und Haus und Hof liegt bei der Säge und stoßt an den Uerenbach, die Bürglen liegt oben daran und stoßt auch an den Uerenbach. Vogt Stadler siegelt.
1926/54

11.10.1862 Vom Bezirksrat Schwyz, wird auf Vorschlag des Gemeinderates Muotathal dem Josef Leonhard Betschart aus dem Muotathal, Stallmeister des Kaisers Napoleon III. in Paris, bewilliget, die früher deponierte Heiratskaution aus der hiesigen Amtslade zuentheben.
1926/54

12.10.1818 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Luzius Rickenbacher, 59 Jahre alt. Er war 1758, als

Josef Heinrich Laurenz geboren, trat 1777 in den Kapuzinerorden, wirkte in Näfels, Rapperswil, Arth, Altendorf, Baden und Schwyz.
1926/54

13.10.1809 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen verzeichnet u. a. folgende ältere Reding Jahrzeiten: Jahrzeit des Dr. theol., päpstl. Protonotars, gewesen bischöfl. Kommissars in Schwyz, Dekan der March und Pfarrer in Galgenen Franz Anton Reding vonBiberegg, Stiftung 100 Kr. Eltern: Stuckhauptmann Rud. Reding und M. Barbara Küpplin, seine Neffen: Igl. Hrch. Frz. Reding, Pannerherr Jos. Frz. Reding.
Pfarrer Rud. Ant. Reding und Hauptmann und Statthalter Augustin Reding.
Gedenkt des Kollators: Josef Dietrich Reding von Biberegg und seiner Frau M. Elisab. Kath. Weber, alt Obervogt fürstl. St. Gallischer Rat und daselbst Oberstwachmeister und der Frau M. Marg. Reding.
1926/54

14.10.1522 Uli Schnider von Wangen in der March quittiert dem Heinrich Felder, Schaffner des Gotteshauses, Bubikon um die Summe, für welche er ihm seine Alp Schwarzenegg in Wägi verkauft hatte.
1926/55

15.10.1831 Ein Hilfskomitee für die während den Julitagen (1830) in Paris verwundeten Schweizergardisten legt Rechnung ab, über 20,711 Schweizerfranken, von denen 1550 in den Kanton Schwyz kommen.
1926/55

16.10.1610 Namens des Landrates der March verkaufen Säckelmeister Kasp. Büeler, Michael Kälin und Hans Rüttimann dem Ammann Diethelm ein Stück Wald um 10 Kr. unter seinen Feldredern und neuen Schwanten in Innerthal.
1926/55

16.10.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Kaplans und Organisten am Sattel zur Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldefrist bis 25. Oktober bei der dortigen Gemeindeverwaltung.
1926/55

17.10.1859 Auf die gemachte Wahrnehmung, daß an Sonntagen vor den Jahrmärkten in Schwyz die sog. Stände oder Buden aufgerichtet und dadurch die Heiligkeit und Ruhe des Tages entweiht werden, wird vom Bezirksrat Schwyz, Bezirksammann v. Hettlingen beauftragt imEinverständnis mit dem Pfarramt auf Abwendung dieser Sonntagsentheiligung Bedacht zu nehmen.
1926/55

18.10.1755 Siebner Felix Abyberg wird vom gesessenen Landrate in Schwyz als Kirchenvogt auf Illgau erwählt und erkennt, daß die Mahlzeiten bei Ablegung der Kirchenrechnung inskünftig abgestellt sein sollen.
1926/55

19.10.1753 Im Muotathal stirbt Pfarrer Johann Peter Degen, geboren in Lachen 1704, Priester 1729. Frühmesser in Lachen, dann Rektor im Klösterli in Schwyz. 1744 Pfarrer in Muotathal und bischöflicher Kommissar. Er war ein Bruder des Abtes Nikolaus Degen vonFischingen und des P. Eusebius Degen im Stifte St. Gallen.
1926/55

20.10.1840 Von der engern Kommission des Erziehungsrates mit Zuzug von Rektor Holdener und Professor Amgwerd werden die Schulen und Lehrfächer bestimmt wie folgt: 1. die deutschen Schulen zerfallen in 3 Abteilungen als: A. Landesschulen, B. Realschulen, C.Sekundarschulen.
A. Die Lehrfächer der Landesschulen sind folgende: a. Religionslehre, b. Lesen, c. Schreiben, d. Rechnen.
B. Die der Realschule: a. Religionsunterricht, Fortsetzung, b. deutsche, theoretische und praktische Sprachlehre, c. Hauptepochen und Bruchstücke aus der vaterländischen Geschichte nebst einer kleinen Geographie der Schweiz, d. Rechnen, Fortsetzung.

C. Der Sekundarschule: a. Religionslehre, Fortsetzung, b. Sprachlehre in praktischer Beziehung aufs Geschäftleben, c. Rechnungslehre, d. Buchhaltung, e. Geometrie, f. Religions- und Schweizergeschichte, g. Geographie, h. Naturlehre, i.Landwirtschaft, k. Gesang und Zeichnen.
1926/55

21.10.1840 Die Kirchgemeinde Illgau beschließt die Anschaffung von zwei neuen Glocken. Zur Sammlung von milden Beiträgen waren verordnet, nach Schwyz: Kirchenvogt Leonhard Bürgler und alt Kirchenvogt Balz Alois Bürgler; nach Muotathal: Anton Heinzer und KarlBürgler; nach Iberg: Balz Bürgler im Kalberberg und Franz Bürgler; nach Arth: Karl Balz Bürgler auf der Fluh und Balz Heinzer im Vogschli.
1926/56

22.10.1801 In Schwyz rücken nachmittags ganz unvermutet 600 Mann helvetischer Truppen unter dem Kommando des Brigade-Chefs Debons ein, mit dem Auftrage, laut mitgebrachter Proklamation Ruhe und Ordnung beizubehalten und gesetzwidrige Zusammenkünfte undVolksaufläufe zu verhindern. Diese 600 Mann müssen ausschließlich von den Dorfbewohnern 10 Tage lang mit allem Nötigen versehen werden.
1926/56

23.10.1735 Hans Georg Ingli, Kirchenvogt in Rothenthurm, als Besitzer der Großmatt in Biberegg, verpflichtet sich und seine Rechtsnachfolger gegenüber der Familie Reding von ihrem Hause aus nie einen Zugang zu der Redingschen Kapelle mit Recht zu beanspruchen,das dermalige neu eröffnete Pörtlein ist nur aus Güte zugestanden auf Widerruf hin.
1926/56

24.10.1820 Vor der Dorfkommission Schwyz wird neuerdings Klage geführt gegen Wächter Balthasar Domini Marti, daß er an der Nahkilbi gar nicht und am Ausschießet und Hieronymus Abend erst abends 11 Uhr auf die Wache gezogen sei, was an Tanztagen gewöhnlichgeschehe. Es wird erkennt, die Sache der Dorfgemeinde zur Kenntnis zu bringen.
1926/56

24.10.1587 Hans Schibig in Steinen errichtet dem Melchior Kenel für 1710 Pfund Hauptgut eine Gült jährlichen Zinses 85 Pfd. 7 ½ ß auf seinem Gut Holzfluh, stoßt an Hauptmanns Grünigers Kuzzenboden, an Uli Schlatters Turneren und an des jungen Vogt LosersSchwändi. Ledig bis an 4 ½ Pfd. Gelds. Es siegelt: Hauptman Hans Ulrich des Rats, alter Lansvogt in Freiämtern und derzeit Siebner in Steinen.
1926/56

25.10.1470 Johannes Zimmermann, derzeit Ammann und das Neunergericht der March, vor dem der Schaffner des Gotteshauses Rüti, Bruder Erhart gegen Konrad Gugelberg von Wägi, er entrichte den auf des letztern Gut, in dem großen Bletz zu Roßhaupt, stehendenjährlichen Zins von 3 Maß Anken nicht, erlassen ein Urteil, daß dieser Zins dem Gotteshaus Rüti bezahlt werden soll, jedoch wird dem K. Gugelberg sein Recht gegen den Inhaber der Schweig zu Roßhaupt, Müller, an den Gugelberg zinspflichtig für diese 3Maß Anken sein Willen, vorbehalten. Es siegelt Hans Zimmermann, derzeit Ammann in der March.
1926/56

26.10.1621 Immatrikulation des Rudolph Weber von Schwyz an der Universität Freiburg in. B.
1926/57

26.10.1799 Die Munizipaliät Schwyz macht bei Melchior Aufdermauer in Brunnen ein Anleihen von 81 Louisdor und verpflichtet sich zur Zurückzahlung dieser Summe innert 8 Tagen. Die Rückzahlung erfogt am 2. November.
1926/57

27.10.1625 Creditiv des Königs Ludwig XIII. von Frankreich für seinen Ambassador Marschall von Baßompiere bei Ammann und Rat von Schwyz.
1926/57

28.10.1838 Die von Dorfvogt und Ratsherr Michael Ehrler in Schwyz geführte 2-jährige Dorf-Rechnung weist, an Einnahmen Gld. 1321 Schill. 17 a 1. Ausgaben Gld. 824 Schill. 30 a 4. Kassasaldo

Gld. 496 Schill. 26 a 3.
1926/57

28.10.1661 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Ehrler, bezahlt aus obrigkeitlichen Befehl „etlichen Comedianten so alhier (Schwyz) fesin“ 2 Gulden 10 Schilling.
1926/57

29.10.1631 In Schwyz stirbt Hauptmann Gilg Frischherz, Landammann, Landeshauptmann, und Ritter.
1926/57

29.10.1798 Die Munizipalität Einsiedeln beschließt, das gestiftete ewige Licht im Beinhaus soll einstweilen an dem Orte, wo das Venerabile aufbewahrt wird, gebrannt werden.
1926/57

30.10.1784 Im Kloster Rheinau stirbt Fr. Xcler. Peter Effinger von Einsiedeln geb. den 8. August 1761, Profeß 15. August, 1782, Subdiacon 6. März 1784.
1926/57

30.10.1842 Kaspar Pius Stachel von Schübelbach, bisher Kaplan in Hospenthal, wird als Frühmesser in Lachen gewählt. Am 11. Sept. 1843 resignierte er auf seine Pfründe.
1926/57

31.10.1323 Abt Johannes von Schwanden von Einsiedeln verleiht, den Brüdern im obern Aspe zu Kaltbrunn ein Gut, auf dem Etzlin (heute die Meieren genannt).
1926/57

31.10.1799 Verzeichnis der Bürger von Steinen, welche sich in fremden Kriegsdiensten befunden haben. Josef Martin Holdener, Wachtmeister in Bemund. (Piemont) Josef Franz Loser, Schweizergarde in Frankreich, Josef Leonhard Reichlin, Schweizergarde in Frankreich.Josef Ant. Reichlin Bemund. Alois Schuler, Bemund. Dominik Betschart, Korporal in Bemund. Jakob Anton Felchlin, Neapel. Balthasar Kamer, Frankreich. Franz Anton Appert, Schweizergarde in Frankreich.
1926/57

01.11.1799 Wegen geliefertem Heu an die fränkischen Truppen in der Zeit vom 17. Sept. bis 1. Nov. 1799 hat die Gemeinde Schwyz 541 Gld. 8 Schill. 3 A., und Brunnen 304 Gld. 22 Schill. 1 A. zu fordern, total 845 Gld. 30 Schill. 4 A. Hieran bezahlt den 25. Mai1801 die Gemeinde Steinen 327 Gld. 20 Schill., Sattel 194 Gld. 6 Schill. 4 A., Morschach 266 Gld. 36 Schill. 1 A. und Illgau 57 Gld. 7 Schill. 5 A.
1926/58

02.11.1551 Das Herbstgericht von Einsiedeln urteilt des Wegs oder Stegs wegen über den Großbach, die, so den brauchen, sollen einander das Beste tun und helfen machen.
1926/58

02.11.1854 Josef Franz Ehrler in Lauerz verkauft dem Kaspar Wiget ein Wohnhaus, eine Matte, „oberes Ebnat“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung, samt einem Heimkuhweidlein, mit darauf befindlichen Ställein, alles am Büolerberg gelegen, um Fr. 7055.91.
1926/58

03.11.1864 In Arth werden 1864 zwei Lehrschwestern angestellt. Dieselben erhalten ein jährliches Salair von zusammen Fr. 448, unetgeltliche Wohnung, gewertet zu 4 Louisdor oder 64 Fr., zwei Schulzimmer und die benötigten Stauden zum Heizen während 160 Tagen, 4Stauden per Tag zu 1 Batzen, macht Fr. 64, 5 Klafter Holz für Feuerherd und Ofen Fr. 42, total Fr. 618.
1926/58

04.11.1244 Abt Hugo von Pfäfers verleiht den ihm vom Grafen Rudolf von Rapperswil aufgegebenen Hof zu Engstringen an den Probst Ulrich von Fahr, wofür der Graf seinen Hof in Tuggen dem Abt abtritt und von ihm zu Lehen empfängt.
1926/58

04.11.1624 Vogt Werni Büeler von Schwyz besitzt auf Martin Henselers Großbachmatten im Groß-Einsiedeln 90 Pfd. Gelds und 1630 auf Hans Ulrich Eberlis Haus, Matten und Haltimatten im Groß 450 Kronen.
1926/58

05.11.1857 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Frz. Krienbüöhl und seinen drei Brüdern auf dem Waag in Iberg, weil sie das Wasser zu ihrem Brunnen in der Nähe nicht erhalten können, sondern eine bedeutende Strecke entfernt auffassen müssen, 30 StückDünkel im Gschwendwald bewilliget.
1926/58

05.11.1862 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz eine Kanone in ihr Spritzlokal abgegeben, um bei allfälliger Feuergefahr die vorgeschriebenen Alarmzeichen möglichst schnell geben zu können. Die Kanone bleibt Eigentum des Bezirkes,der Unterhalt derselben jedoch ist Sache der Gemeinde Schwyz.
1926/59

06.11.1800 Von der Munizipaliät Einsiedeln wird erkennt, die beiden Schulmeister im Dorf sollen zusammen als Jahreslohn zu beziehen haben: an Geld 100 Kronen an Holz 20 Klafter, an Anken 220 Pfund und an Käse 4 Stück.
1926/59

06.11.1842 O.-A.-Säckelmeister Dom. Aufdermaur zahlt an Karl Leimbacher, Anton Betschart und Karl Martin Steiner für das Holz-Kreuz auf die Mythen und das Einsetzen desselben 9 Gld. und 30 Schill. und an Karl Leimbacher für einen Wegweiser samt Aufschrift 1Gld. und 16 Schill.
1926/59

07.11.1709 In Lauerz stirbt Pfarrer Melchior Büeler von Schwyz. Er war Pfarrer in Lauerz seit 29. Januar 1689; vorher war er Pfarrer in Illgau.
1926/59

07.11.1830 In Schwyz stirbt alt-Ratsherr und Münzmeister David Anton Städelin.
1926/59

08.11.1520 Das Urbar der Pfarrkirche von Galgenen von 1520 verzeichnet nachfolgende Stiftung: „Heini Spieser der ältere, hat gesetzt 2 Schill. dem Kilchherrn auf seinen Baumgarten auf Bürgeln; stoßt an Fusibach und an Müllers Zagel“.
1926/59

09.11.1504 Alt-Landammann Ulrich Aufdermauer und jetzt Statthalter des Hans Gerbrecht, jetzt rechter Landamann, siegelt eine Gült des Albrecht Gugelberg.
1926/59

09.11.1798 Von der Munizipaliät Einsiedeln wird erkennt daß am Orte, wo sich die Munizipalität versammelt, eine dreifarbige Fahne ausgehängt werden soll.
1926/59

10.11.1814 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Felix Strüby, „der schon anno 1808 in Spanien in einer Schlacht zu Bailen verwundet worden, zu Chain im Spital im Juni gleichen Jahres gestorben ist“.
1926/59

11.11.1619 Uli Ochsner in Bennau-Einsiedeln nimmt auf seine Güter (40 Kühe Sömmerung und 30 Winterung ertragend) 300 Kronen gleich 100 Pfd. Gelds von Heinrich Peter in Hurden auf.
1926/59

11.11.1630 Gült um 1000 Pfund Hauptgut (Fr. 459.56) Schwyzerwährung oder 50 Pfd. jährlichen Zins errichtet von Balthasar Betschart auf Illgau zu Gunsten seines Schwagers Philipp Fuster, namens dessen Ehefrau Margaritha Betschart, auf dem Heimwesen „Wäpfenen“ inIllgau.
1926/59

12.11.1635 Hans Balz Büeler in Schwyz, des Landammann Redings sel. Tochtermann, bestitzt auf „Hinterhorben“ in Einsiedeln 100 Pfd. Gelds. – alt-Statthalter und Ritter Johann Kaspar Ceberg in Schwyz besitzt auf dem „Rotenbach“ in Einsiedeln 62 ½ Pfund Gelds.
1926/60

12.11.1668 Vor der Session in Einsiedeln regt Herr Vogt Gyr an, daß man der Jugend zur guten Winterzeit in etwelchen Vierteln Schulen anstellen könnte. Hierüber ist durch das Mehr erkennt worden, daß die Schulen sobald möglich angestellt und von einem Schulkinddem Schulmeister jede Fronfasten 8 Schilling, außert dem Holz, bezahlt werden sollen.
1926/60

13.11.1748 Leonhard Franz Marti in Steinen errichtet der Frau Anna Maria Büeler geb. Giger eine Handschrift um 275 Gld. auf seinem Haus und Hof unten am Dorf, der Reutihof genannt, bestehend aus den drei Matten: Hausmatte, Stelzen und Leimi, alles aneinander,samt einem Riet im Segel. Der Hof stoßt obsich an Karl Reichlins Mattenweid, nidsich an die Landstraße nach Arth, einerseits an die Kapellmatt und Kirschgärtlein und anderseits an Jakob und Hans Leonhard Otten Hausmatte und an Christoph ReichlinsEggerli. Vorsatzung: 539 Pfd. Gelds 11 ß 2 a. Verschrieben von Josef Michael Stößel.
1926/60

14.11.1644 In Nuolen stirbt Pfarresignat Peter Kapfer von Lachen, der von 1623 bis 1643 als Pfarrer in Galgenen gewirkt hatte. Er vergabte an die Pfarrkirche in Lachen 32 Kronen.
1926/60

14.11.1780 Erneuerung des Bündnisses des Standes Wallis mit den VII katholischen Orten in Sitten.
1926/60

15.11.1549 Jos. Hofstetter in der March, errichtet dem Martin Düggeli 10 Pfd. Gelds jährlichen Zinses auf Martini, ablösig auf Wiese und Weid Zinzengschwend im Vorderthal, die des Oswald Töubers war; angrenzend obsich an den Wägerweg, vorwärts an Hans StälinsFluh, nidsich an die Aa und hinterwärts an den Tauwald, ledig bis an 3 ½ Pfd. Gelds dem hl. Kreuz zu Lachen und 10 Batzen gen Schüblibach an die Kirche. Siegler: Heinrich Schriber, derzeit Ammann.
1926/60

15.11.1848 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Melchior Schmid von Schwyz, Sohn des am 18. März 1827 in Schwyz verstorbenen Kunstmalers David Alois Schmid sel., in München verschieden.
1926/60

16.11.1419 Ulrich Gerung von Horgen verkauft für sich und seine Erben, eines redlichen, steten ewigen Kaufes, seine Rechtung des Fahrs zu Küßnacht mit allen Ehenhften und Zubehör den ehrbaren Mannen Jenni Herzog und Jörg Räber, beide von Küßnacht, um 200 Guldenan Währschaft und 20 Plappart, die gänzlich bezahlt sind. Ulrich Gerung gelobt, den Jenni Herzog und Jörg Räber rechte Wehr zu sein und gute Währschaft zu leisten bis auf die Zeit, da eine rechte Gewer von Rechtes wegen sie bei dem Erkauftenschirmen.
1926/60

17.11.1496 Hans Wiß von Butikon in der March errichtet dem Ulrich Annen, Vogt zu Grynau, einen ablöslichen Schuldbrief von jährlich 3 Pfd. Gelds Zins, 1 Pfund ablöslich mit 20 Pfund auf seinem Gute „Langenau“. Es siegelt Johann Gugelberg, derzeit Ammann in derMarch.
1926/61

18.11.1652 Vogt und Rat der Waldstatt Einsiedeln hatten zur Abtragung der Schulden der Waldstatt von Schwyz die Erlaubnis erhalten, auf jedes in der Waldstatt haftende Pfund Gelds eine Steuer von 2 Sch. zu legen. Revers, daß dies keine Anwendung finden soll aufdie Gülten der Landleute von Schwyz.
1926/61

19.11.1784 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt einen Beitrag von 300 Gulden aus dem Kirchengut an die dortige Schulhausbaute.
1926/61

20.11.1818 In Flüelen stirbt Pfarrer Fidel Barth, gebürtig von Gridingsfeld bei Würzburg, ein flüchtiger Mönch (säkularisierter Kapuziner), vom 16. August bis 16. Dezember. 1811 Pfarrer in Morschach, dann Pfarrer in Flüelen 1811 bis zu seinem Tode.
1926/61

21.11.1853 Gemeindeschreiber Loser, als Vogt des Karl Dominik Aufdermauer und Präsident Franz Beeler als Bevollmächtigter der Gebr. Aloys und Jos. Maria Aufdermauer in Steinen verkaufen dem Franz Michael Aufdermauer daselbst, ein Wohnhaus und eine Matte „Nagel“genannt, mit darauf befindlicher Stallung samt Weid und Wald aneinander, ferner den sog. Balden, ein Farrenplätz in dem sog. Rieterhof am Roßberg um Fr. 14523.06.
1926/61

22.11.1725 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt an die Empore in der Kapelle in Goldau 2 Gld. 10 Sch.
1926/61

22.11.1646 Balthasar Ehrler, genannt Müssi, von Küßnacht, „der in Religionssachen sich vertrabet und geret, daß gut wäre oder ihn bedünkte, daß man die Freistellung der Religion in der Eidgenossenschaft anstellen sollte“ wird in eine Buße von 1000 Gld. erkennt.
1926/61

23.11.1412 Marchbrief derer von der Mittelmarch gegen die Waldstatt Einsiedeln, vorgenommen im Beisein Abgeordneten von Schwyz: Ulrich Kyd, Hartmann Giger und Werner Herlobing, vom Etzel über die Pfaffenrüti, Salegg, Gruob, Miesegg, Horgrafen bis zur altenPlang. – Es siegelt Ammann Ital Reding.
1926/61

24.11.1315 König Ludwig schreibt dem Ammann, dem Rat, „den Bürgern“ und allen Leuten in Schwyz, er werde in Anbetracht ihrer standhaften Treue, der schweren Mühen und mannigfaltigen Gefahren mit welchen sie von seinen und des Reiches Feinden vielfach und heftigbedrängt worden seien, zur Stärkung ihrer Treue allen Fleiß und alle Mühe anwenden, um im Frühling mit der Macht seiner Anhänger, die er jetzt habe und noch immer gewinne, so versehen zu sein, daß er sie und seine andern Getreuen aus den Händenseiner Feinde erretten und schirmen könne.
1926/61

25.11.1803 In St. Ulrich im Schottenstift in Wien stirbt Pater Georg Effinger (Taufname Roman Ignaz Plazidus) von Einsiedeln, Konventuale von Pfäfers, geb. den 14. April 1748 als Sohn des Josef Georg und der Maria Katharina Gyr. Profeß 24. August 1766, Priester5. Juni 1773. Von 1775-82 und wieder von 1792-96 versah er die Pfarrei Valens. 1789, den 17. Oktober, wurde er Kapitelssekretär. 1796 wurde er Pfarrer in Quarten. Als solcher zeigte er 1799 den fliehenden Oesterreichern den Weg, schloß sich selberihnen an und kam nach Wien, wo ihm der Kaiser zum Dank für seine Dienste eine goldene Kette verehrte. Diese Kette kam später ins Kloster zurück und wurde bei der Auflösung des Stiftes der Regierung ausgehändigt, die sie veräußerte. Pater Georghinterliß eine Selbstbiographie, die 1814 zu St. Gallen im Drucke herauskam, aber weiter nicht mehr bekannt ist.
1926/62

26.11.1603 Hans Kistler hatte von Landammann und Rat von Schwyz die Erlaubnis erhalten, sein Genossenrecht an die Genossame Schübelbach, Butikon und Mühlenen zu verkaufen. Gegen diese Steuerung kehren Martin Diethelm, Ammann, Stoffel Steinegger und HilariHunger neu und alt Seckelmeister Namens der Landschaft March vor genannte Behörden und legen ihre Statuten ein, daß niemand, der außer der Genossame wohnt, sein Genossenrecht verkaufen kann. Daraufhin anulliert der Rat seinen frühern Entscheid undbestätigt die Genossenstatuten.
1926/62

27.11.1656 Einsiedeln verdingt den Choraltar in der Kirche zu Oberkirch zu malen und zu vergolden um 200 Gulden.
1926/62

27.11.1753 Reparierung dieses Altars samt Chordecke um 130 Gulden. Im Jahre 1741 verehrt Einsiedeln in diese Kirche einen Tabernakel.

1926/62

28.11.1839 Beim Gemeinderat Arth wird 1839 Klage geführt, daß Maler Anton Weber Nebenschule halte. Im Januar 1840 wird vom Gemeinderat beschlossen: dem Anton Weber, Maler-Toni, ist die Nebenschule zu halten gänzlich untersagt.
1926/62

29.11.1772 Der im Jahre 1772 verstorbene Landammann Joh. Diethelm in Altendorf stiftete mit 18 Kronen eine Messe, 50 Kr. für Kirchenparamente, 8 Kr. an die Namen Jesu Bruderschaft, 2 Thaler für die Seelensonntage, 90 ß an St. Johann und 100 Kr. an die neueGlocke.
1926/62

30.11.1646 Melchior Meyer gibt dem Konrad Hun seine Ziegelhütte in Küßnacht ins Lehen.
1926/63

30.11.1800 In diesem Monat ist in Bern eine Schrift im Drucke erschienen und öffentlich angeschlagen worden, betitelt:
Angefangen wie Prinzen,
fortgefahren wie Narren,
und geendet wie Schurken.
Den Vollziehungsräten dediziert.
1926/63

01.12.1525 Landammann und Rat von Schwyz, welche einen Ratsfreund haben, der an Stein leidet und in großer Krankheit und Gefährlichkeit seines Lebens begriffen ist, so daß er von dem Uebel weder Tag noch Nacht Ruhe hat, bitten Zürich, dem dortigen Meister, derden Stein und die Brüche zu schneiden wohlberichtet sei, unverzüglich auf des Patienten Kosten in das Land Schwyz abzufertigen.
Laut Schreiben von Schwyz an Zürich vom 22. Dez. 1525 war der Steinschneider damals nicht daheim in Zürich.
1926/63

01.12.1732 Landweibel Joh. Melch. Krieg, Pfleger des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab. Darin sind inbegriffen 63 Kronen wegen der Landesschule, auch 5 Kr. für Schelmengewand.
1926/63

02.12.1716 Kirchenvogt Johann Ulrich Rüttimann, als Pfleger des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab. Verrechnet sind darin 77 Gld. 30 Schill., so Landammann, Oberst Redings Sohn während dem Krieg im „Hirzen“ in Lachen verzehrtund auf hochobrigkeitlichen Befehl vom Siechenhaus bezaht worden. Der Pfleger schuldet noch 85 Kr. 90 Schill.
1926/63

03.12.1736 Das Stift Einsiedeln präsentiert dem Bischof von Konstanz den Ant. Schönbächler von Einsiedeln als Kaplan von Kaltbrunn.
1926/63

03.12.1815 In Schwyz stribt Josef Anton Horat, gewesener Soldat in französischen Diensten, 75 Jahre alt, ledigen Standes; er war der Sohn des Franz Werner sel.
1926/63

04.12.1634 Leonhard Schmid in Morschach errichtet dem Franz Inderbitzin für 1000 Pfd. Hauptgut (50 Pfd. Gelds) eine Gült mit 50 Pfd. jährlichem Zins auf seiner Alpfahrt Berg und Weid „Roßlaui“ in Riemenstalden. Vorstand 230 Pfd. Gelds. Laut Kaufbrief hat dieseGült auf Martini 1627 Satz erhalten. Es siegelt Hauptm. Joh. Sebastian Abyberg.
1926/63

04.12.1642 Zacharias Inderbitzin in Morschach errichtet für 1620 Pfd. Hauptgut eine Gült von 81 Pfd. jährlichen Zinses dem Jörg Mettler auf Haus und Hof Mettlen in Morschach; stoßt oben an die Tanzdiele und Adam im Moos Hofstatt, neben an Katharina Riger’s undFähnrich Zismund’s

Hofstatt und anderseits an Kaspar Inderbitzin's und Kaspar Dettling's Hofstatt und an den Friedhof und an die Landstraße. Vorstand auf der Hofstatt 4 Pfd. 11 ½ ß Gelds. Es siegelt Joh. Sebastian Abyberg, derzeit Landammann.
1926/64

05.12.1726 Landesfürsprech Josef Anton Gruber, Pfleger des Landessiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab. Beim Saldo von 239 Kr. 78 Schill. 5 A. sind auch 311 Gld. 30 Schill. wegen Malefikanten Heiden verrechnet, ebenso 12 Gld. wegen demZauggenwald.
1926/64

05.12.1859 Xaver Lüönd in Steinen kauft von Xaver Schilter's sel. Kindern von Steinerberg ein Wohnhaus, eine Hofstatt und eine Matte, „Riedmatt" genannt, mit darauf befindlicher Stallung, ein Stück Weid, „Zwischenbäch" genannt, mit darauf befindlicher Stallung,in Steinen gelegen, und eine Weid, „Gemeinmärcht" genannt, mit darauf befindlichem Eusch, am Sattel, um insgesamt Fr. 9318.67 Rp.
1926/64

06.12.1625 Hans Tanner verkauft dem Jak. Keßler, Müller, seine Mühle samt der Weid in Lauerz, samt allem Zubehör, wie er selbige von den Herren Redingen erkauft hat, um 9000 Pfd. und 40 Pfd. Gelds == total 2450 Gulden nach Schwyzer-Währung. Zeugen: MathiasTanner, Al. Zoren, Jakob Meyer, Müller in Arth, und Jörg Heller. Verschrieben von Rudolf Büeler, Landschreiber.
1926/64

07.12.1629 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen notiert u. a. folgende Stiftungen: Johannes Richener, Pfarrer in Altendorf; Jakob Möller, Pfarrer in Wangen; Johannes Willemann, Pfarrer in Tuggen; Gladi Follignot, Pfarrer in Wägi haben ihre Ehrenwappen ineinem Fenster verehrt. – Georg Brügger, Pfarrer in Galgenen, gab 2 Kronen. – Johannes Ganginer, Landamman in der March, verehrt sein Schild und Wappen samt einem Fenster. – Johannes Guntlin und Georgius Gugelberg, beide Landammann in der March,verehren ihre Ehrenwappen samt zwei Fenstern. – Gilg Hegner, derzeit Landesfähnrich in der March, verehrt sein Ehrenwappen samt einem Fenster. – Jakob Stähelin, Ehemann der Elsbeth Hegner seit 17. Jan. 1610, und Hans Ammer von Lachen, haben ihreWappen samt den Fenstern in die Tafel setzen lassen.
1926/64

08.12.1810 In Ingenbohl stirbt Pfarr-Resignat Josef Anton Linggi von Brunnen, 20 Jahre Pfarrer in Schattdorf, vom Okt. 1801 bis 25. Nov. 1810 Pfarrer in Lauerz, 1802 bischöflicher Kommissar.
1926/64

09.12.1315 Erneuerung des ewigen Bundes der Länder Uri, Schwyz und Unterwalden in Brunnen.
1926/65

10.12.1837 Von der Gemeinde Arth wird mit Zimmermeister Jos. Ant. Hürlimann, Steinhauer Al. Enzler und Maurermeister Bernhard Enzler, alle drei von Walchwil, ein Akkord betreffend den Bau eines neuen Schulhauses abgeschlossen und der Bau 1838 in Angriffgenommen. Es ist dies das heutige alte Schulhaus beim Pfarrhof in Arth. Bis zum 9. März 1839 belaufen sich die Baukosten auf 8000 Gulden, in welcher Summe aber noch nicht alle notwendigen zu machenden Arbeiten inbegriffen sind. Die Kosten werdendurch eine Schulsteuer gedeckt. Ein Antrag, es möchte zu Gunsten des neuen Schulhauses ein Teil der Hofmatte mit der Tanzdiele verkauft werden, wird abgelehnt.
1926/65

11.12.1638 Ulrich Hediger errichtet dem Nikolaus Kenel, des Rats zu Schwyz, als Vogt der Verena Kenel, eine alte bisher unverbriefte Gült von 340 Pfd. Hauptgut mit jährlich 17 Pfd. Zins auf seiner Gemeinmärchtweid am Roßberg in Steinen, anstoßend an dieAllmeind, nidsich an Peter Suters Weid, neben an Kasp. Kenels Weid und anderseits an die Kilchstaldenweid. Vorsatzung 37 Pfd. Gelds. Siegler: Hauptmann Joh. Sebastian Abyberg, alt-Landammann.
1926/65

11.12.1641 Ulrich Fries in Steinen, des Rats, errichtet der Barbara Ulrich, Witwe des Alexander Beeler sel., eine Gült von 1000 Pfd. Hauptgut (50 Pfd. Gelds) auf seinem Haus und Hof, anstoßend an die Landstraße, einerseits an den Plätz, so des Jörg Blasers sel.gewesen, anderseits an Hans

Baschi Ulrichs Bitzin und oben an Hans Presters Hausmatte.
1926/65

12.12.1643 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Fendrich Sebastian Reding von Schwyz in sein neuerbautes Haus Schild und Fenster.
1926/65

12.12.1806 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Anton Gwerder, Sohn des Heinrich Franz Gwerder sel., Soldat im Regiment Wattenwil, einer von den Freiwilligen, die fürs Vaterland 1799 bei den Engländern Dienst genommen hatten, in Sizilien gestorben.
1926/65

13.12.1498 Jost Merz und Hans Schiffli, alter Vogt zu Baden im Aargau beide wohnhaft zu Steinen, verkaufen dem Balthasar Irmi, Burger von Basel, für bar empfangene 100 Gld. in Gold, 5 Gld. in Gold rechten jährlichen Zinses auf St. Luziatag, kostenfrei lieferbarnach Basel, und setzen zu Unterpfand des Jost Merzen Gut, die „Schwend“ ob Steinen gelegen, stoßt oben an die Gugelfluh, nebenhalb an Farnigsbüel, und erklären sich außerdem noch als haftbar mit ihren übrigen sämtlichen Gütern und persönlichenVermögen für sich und ihre Erben; bei Nichtbezahlung des Zinses verpflichten sich die Schuldner, auf Mahnung hin zu Eiselschaftleistung. Es siegelt Ulrich Kätzi, derzeit Landammann zu Schwyz.
1926/65

14.12.1843 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Schloßvogt Josef Mar. Von Euw, in Grynau verschieden.
1926/66

15.12.1851 Jos. Mar. Wiget, als Vogt des Franz Wiget’s sel. Kinder: Frz. Jos. Leonhard, Anna Barbara, Johanna und Cäcilia, verkauft dem Kapellvogt Martin Weber zu Gengigen ein Wohnhaus und eine Matte, „Hofstett“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung, unddas Gassenweidli und ein Wäldlein in Arth um 3000 Gulden.
1926/66

16.12.1787 Den Kirchgenossen von Riemenstalden werden über die ihnen aus der Stiftung des Rochus Dominik Faßbind schon bewilligten 3000 Gld. noch aus den 3 Landessäckeln 600 Gld. an bar, bei Zeit und Gelegenheit ihnen abzugeben, zur Errichtung einerKaplanei-Pfründe zuerkannt. Auch wird ihnen ein Steuerbrief an benachbarte reiche Klöster bewilligt.
1926/66

17.12.1620 Das Frauenkloster Muotathal kauft von Landamman Jak. Hediger die „Niedermatt“ ob dem Kloster um 5000 Pfd., 15 Pfd. Gelds und 10 Kronen bares Geld.
1926/66

17.12.1839 Erste Sitzung des kant. Erziehungsrates in Schwyz. Er wählt eine Kommission von drei Mitgliedern, welche von den Bezirken und Gemeinden Berichte einzufordern haben über die Anzahl und Arten der Schulen, Schulbehörden, Lehrfächer, Lehrbücher undMethoden, über die angestellten Lehrer, über den Zustand der Schullokale, über den Bestand der Schulfonde und über die Art und Weise der Deckung der Schulauslagen, alles nach Maßgabe der vom Kantonsrate am 10. April 1838 aufgestellten Schulverordnung(§ 8).
Es wird für notwendig befunden, einen geeigneten, im Erziehungsfache bewanderten Kantonal-Schulinspektor zu ernennen und die Kommission beauftragt, bezügliche Vorschläge zu machen.
1926/66

18.12.1634 Sebastian Schmidig auf Morschach versichert am 11. Nov. ds. Jahres dem Fähnrich Joh. Balth. Büeler ein Kapital von 30 Pfd. Gelds. auf seinem Haus und Garten und Sommerweid auf Morschach; Haus und Garten stoßen einerseits an die Landstraße,andernteils an das Hühnermattli. Die Sommerweid stoßt auch an die Landstraße, obsich an Degenbalmfluh, andernteils an Inderbitzin’s Zingel. Vorsatzung: 8 Pfd. 3 Batzen Geld.
1926/66

18.12.1790 Leonhard Frz. Schorno zu Oberschönenbuch verschreibt am 11 Nov. ds. Jahres dem

Kapellvogt Jos. Lienhard Ant. Nideröst ein Kaufrestkapital von 2434 Gld. auf dem von ihm abgekauften Haus, Hofmatt, Garten und Hausmattli Malzen, einem Stück Wald imDieggis und einer Triste Streue im Schönenbucherriet. Vorbelastung: 3766 Gld.
1926/66

19.12.1851 Anton Inderbitzin, als Vogt des Xaver Inderbitzin in Ibach, verkauft dem Leonhard Ender in Ibach ein Mattlein, „Schöpfimattli“ genannt, mit der darauf befindlichen halben Stallung, um 2600 Gulden.
1926/67

19.12.1855 Der Kantonsrat beschließt die Errichtung einer Notariats-Kanzlei für den Kreis Arth.
1926/67

20.12.1836 Beerdigungsfeier von Liberius Renner in Schwyz, Student der Philosophie, Sohn des Ratsherr Stanislaus Renner in Ursern, im obern Dorfbach verschieden.
1926/67

21.12.1787 Das im Jahre 1787 erneuerte Jahrzeitbuch der Pfarrkriche Altendorf verzeichnet aus dem alten Jahrzeitbuch eine Stiftung: „Rudi Ritter von Thur stiftet 3 Viertel Kernen den Armen, davon 1 ß dem Pfarrer“.
1926/67

22.12.1798 In den Kämpfen gegen die Franzosen vom 28. April bis 3. Mai 1798 sind aus der Gemeinde Steinen gefallen: Dominik Ant. Abegg auf dem Gütsch, 57 Jahre alt, am Morgarten; Jüngl. Martin Fries, 23 Jahr alt, am Rusiberg; Jüngl. Josef Abegg, 22 Jahr alt, inWalchwil; Jüngl. Jos. Mart. Städelin, 20 Jahr alt, auf dem St. Jost; Jüngl. Jos. Leonhard Michael Beeler, 19 Jahr alt, auf dem St. Jost; Jüngl. Jos. Leonhard Fäßler, 27 Jahr alt, an der Schindellegi; Jüngl. Jak. Leonhard Betschart, 22 Jahr alt , aufdem St. Jost; Sebastian Annen 30 Jahr alt, an der Schindellegi; Josef Karl Büeler, 39 Jahr alt, am Morgarten verwundet, in Schwyz gestorben; Jüngl. Joh. Jos. Bernardin Suter, 18 Jahr alt, an der Schindellegi; Karl Dom. Ulrich, 26 Jahr alt, auf demSt. Jost; Jüngl. Joh. Leonhard Appert, 35 Jahr alt, auf dem St. Jost; Jüngl. Joh. Melch. Felchlin, 22 Jahr alt, am Morgarten.
Im Hirthämlikrieg, den 28. April 1799, sind von Steinen in Schwyz umgekommen: Jüngl. Joh. Ant. Rickenbach, 35 Jahr alt; Jüngl. Jos. Leonh. Schuler, 20 Jahr alt; Jos. Frz. Dom. Fuchs, 37 Jahr alt; Joh. Leonhard Brunnenhofer, 56 Jahr alt.
1926/67

23.12.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Leonz Grätzer wegen nächtlichem Brögen und Aufenthalt unter dem Rathaus wider Verbot um 9 Pfund gebüßt und in die Bezahlung von 40 ß Kundschafts- und Zitationskosten verfällt.
1926/67

24.12.1736 Wegen übler Aufführung der Jugend in Schwyz, so in und außer der Kirche sich unanständig aufführt und große Insolvenzen verübt, auch auf der Emporkirche durch Drücken andern Leuten Aergernis gibt und solche in ihrer Andacht behindert, wird erkennt,daß Eltern und Schulmeister solche zu besserer Zucht und Ehrbarkeit anhalten sollen.
1926/67

25.12.1566 Balthasar Zismund in Morschach errichtet am 11. Nov. ds. Jahres dem Hans Trochner 25 gute Pfd. Gelds ewiger Gült Bargeld Zinses von 500 Pfd. Hauptgut auf seinem Gut, die „Tannern- und Ützenmatt“ genannt; stoßt unten an Strebelsmatt und nidsich aufdie Fluh; ledig bis auf 70 ½ Pfd. Gelds.
1926/68

25.12.1645 Die Gebrüder Jakob und Martin von Euw in Kaltbach versichern am 11. Nov. ds. Jahres eine Gült von 800 Pfd. Hauptgut oder 40 Pfd. jährlichen Zinses auf Martini dem Balthasar Gasser zu Schwyz, als einem verordneten Vogt des Sondersiechenhauses, aufihrem Gut oder Matte, „Schluocht“ genannt, außer Kaltbach. Vorstandsfrei.
1926/68

26.12.1787 Das im Jahre 1787 erneuerte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Altendorf verzeichnet aus dem alten

Jahrzeitbuch eine Stiftung: „Dorothea Reimli stiftet 4 Pfund Gelds an einen Voraltar, 3 Kronen an zwei messingene Kerzenstöcke auf St. Johann, 1 Pfd. Geldsdem hl. Grab, daß alle Freitage ein Salve gesungen werde“.
1926/68

27.12.1857 Jonas Holdener in Aufiberg bei Schwyz, als Vogt der Kinder des Joh. Jos. Horat sel., verkauft dem Bernardin Holdener, als Vogt der Witwe Marianna Horat geb. Holdener, ein Wohnhaus und eine Matte, „Hinteriberg“ genannt, mit darauf befindlicherStallung und dazu gehörigem Weidlein zu Hinteriberg, um Fr. 11,762.49 Rp.
1926/68

28.12.1465 Abt Gerold und Konvent von Einsiedeln übergeben den bisher gehabten Anteil des Kirchensatzes zu Steinen an Ammann, Rat und gemeine Landleute von Schwyz.
1926/68

28.12.1534 Ammann und Räte von Schwyz bescheinigen, in Lyon von dem königlichen Sekretär und Schatzmeister der Pensionen, Anton de Lamet, 3000 Fr. in 1500 Sonnenkronen empfangen zu haben, als Betrag der allgemeinen und besondern Pension für Bellenz, welche aufLichtmeß 1532 verfallen war.
Ebenso Quittung für die bundesgemäße Pension per Lichtmeß 1532 von 1000 Fr. an 500 Sonnenkronen.
1926/68

29.12.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlecht Vogt folgende Wirte daselbst: Vogt Kaspar 1589/99, Vogt Michael 1639, Vogt Hans 1639/40.
1926/68

30.12.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 meldet folgende Stiftung: „Ambros Gugelberg stiftet eine Jahrzeit mit 1 Pfd. Gelds der Kirche und 1 Pfd. Gelds. St. Johannsen Kaplan, für seine Angehörigen und alle die, so er „übernossen“ hat; das ersterePfd. Gelds lt. Brief steht auf Hans Keßlers Egglen, das zweite in Hans Kipschis äußere Hauswiese“.
1926/68

31.12.1472 Das Urbar der Pfarrkirche von Galgenen von 1520 berichtet über den Bau der Pfarrkirche: „An St. Wolfgangstag 1472 hat Herr Leonhard Trumetter von Mersburg, dazumal Kirchherr zu Galgenen den ersten Stein gelegt zu diesem Glockenturm. Dazumal war JakobReding der rechte Collator und Lehenherr. Im selben Jahr hat Meister Hans Oesterreicher von Rütlingen den Chor und die vier Altar angefangen zu bauen und ist Meister Bartholome zu Uznach sein Mithelfer gsin. Das Fundament des Turmes ist 13 Schuh tiefund auf dem ersten Stein des Phrimels (Fundaments) steht ein Glas mit gutem Wein. Nach demselben hat man die Kirche von neuem anfahen machen, 1475 im August ist sie ausgemacht worden; 1477 hat man das Dach auf den Thurm gemacht“.
1926/69

01.01.1871 Generalversammlung des Arbeitsvereins Schwyz im „Bären“ daselbst. Von Kassier Wiget wird die Vereinsrechnung pro 1870 abgegeben. Diese stellt sich folgendermaßen: Vermögensbestand der Gesellschaft Fr. 6049.72, Guthaben der Mitglieder und Einleger Fr.5435.33, Reservefond Fr. 614.39, Vermehrung desselben im Rechnungsjahr um Fr. 104.54. Der Vorstand wird neu bestellt wie folgt: Oberlehrer B. Aufdermaur, Präsident; Schulmeister Jos. Blaser, Vizepräsident; Melchior Wiget, Kassier; Josef Pfyl,Sekretär; alt-Präsident Jos. Ineichen, alt-Präs. B. Anna und Richter David Kennel.
1927/03

02.01.1737 Vergleich zwischen den Kirchgenossen von Wägi und den Genossen von Lachen wegen dem Unterhalt des Wägner-Wegs nach Maßgabe der Urkunden von 1381 und 1488. Dieser Vergleich wird vom Landrate in Schwyz am 29. dieses Monats genehmigt und ratifiziert.
1927/03

03.01.1787 In diesem Jahre erfogt eine Neubearbeitung, verkürzte Rezension, des Jahrzeitbuches Altendorf auf Anordnung des Kirchenrates, verfaßt von Frz. Jos. Michael Weber von Zug, derzeit Frühmesser, Schulherr und Organist in Altendorf, in zweiGroßquart-Bänden.

1927/03

04.01.1795 In Zurzach (Aargau) stirbt Kaplan und Organist Jos. Frz. Schicker von Baar, Kt. Zug, ehevor Frühmesser von Lachen, 73 Jahr alt.
1927/03

04.01.1804 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Lieutenant Balthasar Ceberg, Sohn von Ratsherr Josef Ceberg beim „Schäfle“, zu Malaga in Spanien an der Pest gestorben.
1927/03

05.01.1737 Urkunde von Schwyz für Kaltbrunn:
a) Daß dem Gotteshaus Einsiedeln sein Obsignationsrecht geschirmt bleibe und Untervogt Wilhelm zu Schännis verhalten sei, sein Sigill, welches er Kaplan Hungers Nachlaß-Obsignation aufgedrückt, wieder ab- und zurücknehmen müsse.
b) Die Güter und Unterpfande, welche teils innert und teils außer dem Hofe (Gemeinde) liegen, werden an jenes Gericht gewiesen, auf dessen Gebiet der mehrere Teil der Güter liegt.
c) Gütliche und rechtliche Abbote um Güter und Unterpfande, die allein im Hofe Kaltbrunn gelegen, sollen durch des Gotteshauses Beamte allein geschehen; eidliche Abbote dagegen sollen dem Untervogte und Landvogte angezeigt werden.
1927/03

06.01.1799 Von der Urversammlung in Einsiedeln werden als Mitglieder in die Munizipalität gewählt: Dionis Lindauer, Mair; Nepomuk Fuchs, Nikolaus Kälin, Joh. Jos. Zehnder, Dionis Bisig, Baptist Eberle und Daniel Gyr.
1927/04

06.01.1816 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Dominik Faßbind, verheiratet. Er ist schon den 27. Aug. 1807 in Montpellier in Frankreich als Soldat verschieden und hat 4 Kinder hinterlassen.
1927/04

07.01.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Schwiter folgende Wirte daselbst: Schwiter Hrch. z. „Schwanen“ 1601/02 und 1612-1620, Schwiter Jakob 1620/21, Schwiter Johann 1661/62, Schwiter Hans Jak. 1654-1660,Schwiter Baptist 1664/68.
1927/04

08.01.1693 Verzeichnis des Pfarrhof-Inventars in Lachen, aufgenommen in Gegenwart des Pfarrers Salomon Hegner und der Verordneten der Kirche, Landammann Joh. Kasp. Degen und Säckelmeister Gabriel Gugelberg: 2 steinerne Tische, 1 hölzerner Tisch, je 2 Schabellenund 2 neue Bettstätten, 1 Spannbett, 1 nußbaumener Kasten, 1 Fäßli von ungefähr 80 Maß, 1 Aufschlagtisch in der Stube, 2 große Kornkasten auf der Winden, 1 aufrecht Gänterli, 2 eherne Häfen, tun ungefähr 6 Maß, 2 kleine und 1 große Pfanne, 1Kupfergelte, 1 Gatze, 1 Kupferkesseli, faßt ungefähr 1 Gelte voll, 1 kupfernes Handbecki; von Zinn: 1 Gießfaß, 2 ganze Güß samt Gießfaß, je in der vordern und hintern Stube, je 1 Brunnenkessi, 1 mäßige Kante und 1 Salzbüchsli. Federzeug: 2Federdecken, 3 verderbt bestrichene, 2 bestrichene durchgehende Hauptkissen, 2 kleine Kissen, 1 Laubsack und 1 Hauptlaubsack.
Was niet- und nagelfest, ist nicht verzeichnet, ausgenommen 1 Zeitli, das nicht zum Pfarrhof gehört.
1927/04

09.01.1854 Die Gebr. Jos. Meinrad und Anton Marty, von Iberg, verkaufen dem Joh. Schatt, als Vogt der Frau Ursula Schatt geb. Kälin in Schwyz, ein Wohnhaus und einen Berg, der mittlere „Brunniberg“ genannt, mit 3 darauf befindlichen Stallungen und ein dazugehöriges Stück Land und Wald, alles am Urmiberg in der Gemeinde Ingenbohl gelegen, um Fr. 10,065.93.
1927/04

10.01.1808 Vom Rate in Schwyz wird erkennt: Das alte Münzgeschirr, etwa 3 Zentner, bei Ratsherr Städelin, soll inventiert und Eisen und Metall bestmöglichst verkauft werden.
1927/04

11.01.1787 Das neubearbeitete Jahrzeitbuch von Altendorf verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung auf

Montag nach Dreikönigen: Margaritha Faßnacht, Frau von Eberhard Ottiker, stiftet 3 Pfd. Gelds ab des Vogts Gschwend, 3 Gärten und der anliegenden Weid; ferner 1Pfd. Gelds an St. Michaels Bau (abgelöst). Vogt Ulrich Faßnacht (von Einsiedeln) und seine Frauen Veronika Anna und Katharina stiften 3 Pfd. Gelds.
1927/04

12.01.1629 Im Pestjahr 1629 hatte die Pfarrei Galgenen 60 Todesfälle, wovon 18 Kinder, während die durchschnittliche Zahl der jährlichen Todesfälle damals (im Dezenium 1625-1635 mit Ausnahme des Jahres 1629) nur 6 betrug.
Dieses große Sterben begann hier am 12. Januar 1629, erreichte schon im Februar (mit 10 Todesfällen) ein erstes Maximum, nahm im März dann rasch ab und schien in den folgenden fünf Monaten (vom 14. März bis 4 Sept. starben nur 2 Personen, dieKrankheit wird niemals bezeichnet) ganz erloschen zu sein. Aber gleich brach die Seuche im September aufs Neue aus, raffte in diesem und dem folgenden Monat 17 Personen dahin (worunter auch der hochw. Jodocus Kündig, Pfarrer in Schübelbach),erreichte am 8. November, an welchem Tage aus einer und derselben Familie 5 Personen dahinstarben, den höchsten Grad der Sterblichkeit, welche aber nichts destoweniger noch den ganzen Winter hindurch fortdauerte, indem während des Dezembers noch 10,im Januar und Februar 1630 zusammen noch 12 Sterbefälle vorkamen, womit diese Pest hier, nicht aber in andern Gegenden, ihr Ende erreichte.
1927/05

13.01.1679 Johann Sebastian Steiner in Morschach errichtet dem Joh. Sebastian Inderbitzin von Morschach für eine Schuld von 555 Gulden eine Gült auf seinem Haus und Hof „Klein- und Groß-Rüti“ zu Morschach.
1927/05

14.01.1842 Beerdigungsfeier des Gardehauptmanns Karl Dominik Jütz, Sohn des Kanzlers Jakob Josef Jütz sel., am obern Dorfbach in Schwyz verschieden.
1927/05

15.01.1537 Schwyz schreibt an Luzern: Vor etwas Zeit entwich mit Hilfe anderer aus der Gefangenschaft (Turm) zu Schwyz ein Walche, der eine Juppe und darüber einen ledernen Tschopen und weiße Hosen anhat. Derselbe sei dem Vernehmen nach mit seiner Gesellschaftzu Luzern in sondern Wirtshäusern; derweil er viel spiele, in Zeiten kein Geld, gleich aber wieder viel Geld besitze, vermute Schwyz, daß er es mit unrechten Zügen erwerbe und was ihm ankomme, und daß er der nämliche sei, der denen von Morschach vielgestohlen habe. Luzern solle daher Späher auf ihn halten.
1927/05

16.01.1864 Auf gestelltes Ansuchen der aus 65 Mitgliedern bestehenden Gesellschaft in Rothenthurm, zum Zwecke der Aufführung des vaterländischen Schauspieles: „Die Schlacht am Morgarten“, werden derselben vom Bezirksrat Schwyz gegen entsprechende Garantie 20 Reitsättel, 4 alte Uniformen für Zimmerleute, 1 Lagerzelt und eine Trommel aus dem Zeughaus geliehen.
1927/05

17.01.1520 Das alte Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine Jahrzeit-Stiftung des Rudolf Wagner und seiner Frau Anna mit 1 Viertel Kernen dem Kirchherrn auf das Gut Ruchenstein, „stoßt einhalb an das Burgstal und an Bluminen Acker“.
1927/06

18.01.1857 Franz Weber in Oberarth verkauft seinen zwei Söhnen, Heinrich Franz und Martin Weber, ein Wohnhaus, einen Hausgarten und eine Hofstatt, eine Matte, „Zingel“ genannt, mit darauf befindlichem Stall, eine Weid samt Stallung, ein Berglein nebst Waldung„Rottanne“ genannt, am Rigiberg, um Fr. 16,703.28.
1927/06

19.01.1645 Hans Ätziger von Hochdorf war zu Einsiedeln an Jakob Hartmann, Wirt zur „Krone“ daselbst, friedbrüchig geworden, indem er nach gebotenem Frieden nach ihm gestochen. Luzern wird ersucht, den Wolfgang Hartmann, Schreiber zu Hochdorf, als Zeugen überdiesen Vorfall einzuvernehmen und den Ätziger auf den 28. Januar vor das „Hochgericht“ Schwyz zur Verantwortung vorzuladen.

1927/06

20.01.1611 Alt-Landammann Sebastian Büeler, Pannerherr Reding, Vogt Jörg Ehrler, Landvogt Kenel, Anton Halbherr und Ant. Beeler, alle des Rats, sollen zu Handen eines großen Gewaltes Bericht und Antrag stellen, in welchen Wäldern man die Rehjagt verbieten undin welchen man solche erlauben könne.
1927/06

21.01.1599 Nach dem Umgeldbuch der March, beginnend mit dem Jahre 1599, erscheinen aus dem schwyzerischen Geschlecht Dettling folgende Wirte daselbst: Dettling Joh. Balth. 1640-1666, Dettling Hans Melch. 1642-1662, Dettling Daniel 1673-1676, Dettling HansLeonhard in Schübelbach 1675-1681, Dettling Rosa 1703 bis 1708.
1927/06

22.01.1738 Im Jahre 1738 hat die Genossame Lachen 50 Gulden an die Fassung des neuen Hochaltars der Pfarrkirche daselbst vergabt.
1927/06

23.01.1787 Das neubearbeitete Jahrzeitbuch von Altendorf verzeichnet eine alte Jahrzeit-Stiftung von Hans Gugelberg von Schwyz mit 25 ß Gelds.
1927/06

24.01.1608 Der gesessene Landrat von Schwyz verordnet und läßt allenthalben auskünden, es solle künftig keinen Hintersassen und Dienstleuten, die sich verehelichen, der Kirchgang vergönnt werden, es geschehe denn mit Bewilligung eines gesessenen Rates.
1927/06

25.01.1650 Dem Schulmeister zu Lachen geben die Genossen von Lachen zirka 1650 jährlich 4 Kronen, auf daß er alle Freitage im Beinhaus und alle Samstage und Feierabende in unserer l. Frauen-Kapelle ein heiliges Salve singe; er muß auch jährlich dem Kreuzgang zuden Kreuzen auf der Allmeind beiwohnen. Die Genossen behalten sich vor, den Betrag zu mindern und zu mehren.
1927/07

26.01.1809 Landammann und Pannerherr Alois v. Reding in Schwyz, namens der Familie Reding und Säckelmeister Barthol. Diethelm und Kantonsrichter Vital Hegner, namens der Pfarrgemeinde Galgenen, vereinbaren, daß die 3800 Gld. Auskauf des Kollaturrechtesfolgendermaßen bezahlt werden müsse:
a) 1000 Gld. bar auf Martini 1809;
b) 1000 Gld. bar auf Martini 1810;
c) 1600 Gld. an zwei guten Kapitalien in der March auf Martini 1810;
d) der Rest von 200 Münzgulden wird von der Familie Reding verwendet wie folgt:
1. an die Kirche in Galgenen 200 Münzgulden;
2. zur Verbesserung der sehr sparsam dotierten Pfründe eines Kaplans zu Biberegg 2000 Münzgulden;
3. für Vermehrung des Jahrzeitfonds der Redingschen Familien-Kapelle daselbst 400 Gulden;
4. der Redingschen Familien-Kapelle in Oberarth, hauptsächlich in Rücksicht des durch den Bergfall vom 2. Sept. 1806 für die selbe erfolgten Verlustes an Kapital 400 Gulden;
5. Unterstützungsfond für angehende Geistliche aus dem Geschlechte Reding 800 Gulden.
1927/07

27.01.1855 Gebr. Anton und Maurus Meyer in Morschach kaufen von den Geschwistern Martin, Katharina und Elisabetha Meyer daselbst ein Wohnhaus, „Tanzdilli“ genannt, einen Eigengarten ob dem Hause und fünf Eigengärten auf dem Brand um Fr. 896.70.
Ebenso kauft Caspar Joseph Bellmond von Schwyz von Augustin und Carl Strübi ein Haus und ein Berg, „Stöck“ genannt, am Urmiberg in Ingenbohl, um Fr. 4219.78.
Beide Käufe werden unter obigem Datum vom Bezirksrat Schwyz genehmigt.
1927/07

28.01.1730 Die Pfarrei Galgenen zählte in diesem Jahre 108 Häuser mit 732 Personen. 1733 erbaute ein neues Haus Johann Martin Diethelm auf dem Eichplätz; 1734 das 110. Haus an der Straße

nach Lachen Frau Wwe. Ankenwägerin Schätti und 1736 das 111. HausHieronymus Ziegler im Stalden am Weg nach Wäggital für seinen ältesten Sohn Fridolin.
1927/07

29.01.1239 Abt Heinrich von Kappel tauscht seine Besitzungen in Finstersee mit dem Stift Einsiedeln gegen dessen Hof und Mühle in Baar.
1927/08

30.01.1825 In Schwyz stirbt alt-Landammann Dr. med. Dom. Kündig in der Sagenmatt.
1927/08

31.01.1839 Nach dem Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen stiftet in diesem Jahre Kantonsstatthalter Benedikt Düggelin, als Pate der neuen 1838 in Konstanz umgegossenen großen Glocke, 50 Kronen und Frau Kantonsrichter M. Barb. Hegner als Patin 40 Kronen (ihrMann ist Kantonsrichter Benedikt Diethelm).
Pfleger und Lieutenant Joh. Melch. Schwiter stiftete 1838 an die neue Glocke 1 Dublone.
1927/08

01.02.1863 Die Kirchgemeinde Feusisberg beschließt die Anschaffung einer neuen Feuerspritze für die Ortschaft Schindellegi, beziehungsweise für die Gemeinde Feusisberg, wofür schon eine schöne Summe freiwillige Beiträge gezeichnet worden sind. Von einergemeinderätlichen Kommission wird am 11. dies M. die Anfertigung einer doppelwirkenden Saugspritze den Gebrüder Gimpert in Küßnacht (Kt. Zürich) übertragen.
1927/08

02.02.1803 Frühmesser Alois Heckelsmüller in Lachen, gewesener Kapitular des Klosters Weingarten, eröffnet der Gemeindeversammlung, um die Säckularisation zu erhalten, habe er ein Patrimonium oder eine Investitur nötig, ansonst er in das Kloster zurücktretenmüßte, und diesen Ort zu verlassen hätte, wie die Gemeinde Müswangen. Wenn lebenslänglich nicht zu verlassen, ausgenommen bei außerordentlich eintretenden besondern Umständen; immerhin würde er aber auch in diesem Falle den Posten nicht eherverlassen, als bis die Gemeinde Lachen seine Gründe würde anerkannt haben und ihn mit ihrem Willen entlassen würde.
In Erwägung, daß Al. Heckelsmüller sich das Zutrauen und die Liebe der Gemeindebürger durch seine untadelhafte Aufführung und Lehrart erworben hat, anerkennt ihn die Gemeinde als lebenslänglichen Frühmesser und bewilligt ihm die Inventur. Er sollaber an diese Pfründe nur 15 Jahre gebunden sein, es wäre denn, daß die Gemeinde ihn an die Stelle eines Pfarrers oder Kaplans berufen würde.
1927/08

03.02.1826 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Ignaz Blasius Petermann, Sohn des Melchior Petermann, zu Pagovia in Spanien verschieden.
1927/08

03.02.1858 In Stans stirbt Kaplan Franz Achermann, geb. in Ennetbürgen im Jahre 1806. Pfarrhelfer in Morschach 1836, Kaplan bei St. Klara in Stans von 1851 bis zu seinem Tode.
1927/09

04.02.1865 Mit Schreiben vom 19. Januar übermittelte der Regierungsrat dem Bezirksrate Schwyz das neueste Protokoll der ständigen Kommission für anstrebung einer Gotthardbahn vom 1. Dez. 1864 mit der Einladung, der Bezirksrat möchte sich bei der Zeichnung vonGründungsaktien ebenfalls beteiligen, indem dieselben bei Ausführung des Unternehmens in Obligationen umgewandelt werden.
Mit Rücksicht auf die mehrfachen Interessen, welche der Bezirk Schwyz aus dem Zustandekommen einer Gotthardbahn erwarten kann, wird beschlossen:
1. Es sei der Bezirksrat bereit, eine Gründungs-Aktie von Fr. 500 zu zeichnen und den daherigen Kredit auf die Bezirkskasse anzuweisen;
2. Sei die gemeinsame Verwaltung der Unter- und Oberallmeind-Korporation einzuladen, sich bei der Zeichnung von Gründungs-Aktien ebenfalls zu beteiligen.
1927/09

05.02.1872 In Muotathal wird im „Hundenen-Wald“ eine Tanne gefällt, welche wenigstens 170-180 Fuß lang

ist. Dieses in hiesiger Gegend selten gesehene Stück Holz mißt über den Stock 28 Zoll, auf eine Länge von 70 Fuß noch 16 Zoll, auf 92 Fuß 12 Zoll und auf 140Fuß noch 6 Zoll. Das Holz selbst ist wunderbar schlank und weiß und zeigen die vier ersten Trämmel auch nicht einen einzigen Ast. Und dennoch soll dieses noch nicht der großte Riese sein in den Waldungen des Muotathals.
1927/09

06.02.1517 Andreas an Schwand, Pfleger der Kirche an Seelisberg, verdingt dem Meister Hans Siebenherz von Zug die Erstellung und Fassung einer Tafel in Gold, Silber und allen Farben, um den Preis von 30 Gulden und 16 Batzen, 10 jetzt und 20 nach Ablieferungnächsten Sommer zu Johannestag zahlbar; „die Tafel muß aber als gut gemacht werden, als die zu Lowertz ist“.
1927/09

07.02.1521 Der päpstl. Legat in der Eidgenossenschaft, Anton Pucci, berichtet dem Kirchenrektor in Emmen (Luzern), Daniel Kenel (von Goldau-Arth), Papst Leo X. habe ihn in Anerkennung seiner Tugenden und Verdienste zum päpstl. Akoluthen-Kaplan ernannt, inwelche Ehrenstelle ihn der Nuntius hiemit einsetzt.
1927/09

08.02.1520 Das alte Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine neuere Stiftung: „Johannes Annen ab Schornen und Frau setzen 1 Becher Anken auf Streifen Güter zu Roßhaupt“.
1927/09

09.02.1748 Fürstabt Nikolaus Imfeld von Einsiedeln verleiht den 1748er, 1749er und 1750er Zehntenertrag der Gemeinde Kaltbrunn dem Ratsherr Christian Steiner und Konsorten um den Preis von 400 guten Gulden per Jahr.
1927/09

10.02.1793 Von der Kirchgemeinde Lachen werden Anton Düggelin und Zunftmeister Ruhstaller verordnet, bei sicherer Zeit die Kirchenkuppel decken zu lassen.
1927/10

11.02.1833 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Frau Christina Janser, Witwe des Hauptmann von Rickenbach sel., in Spanien verschieden.
1927/10

12.02.1656 „In einem Kampf gegen die Zwinglianer“ fällt Gilg Hegner von Galgenen.
1927/10

12.02.1715 Revers von Glarus, daß die Landleute der March in Glarus nur 25 gute Batzen bei gekauftem Gericht Gerichtsgeld zu erlegen haben.
1927/10

13.02.1855 Da die Gemeinde Sattel einen Beitrag an die gehabten Kosten für die Renovation der Kapelle auf der Schornen ablehnt, jedoch etwas Kapital für diese Kapelle besitzt und bisher einen daherigen Kapellvogt bestellt hat, wird vom Bezirksrat Schwyzerkennt, es sei das Bezirks-Säckelamt beauftragt, den benannten Kapitalfond zuhanden zu nehmen und fortan den Unterhalt der Schornen-Kapelle von Bezirkswegen zu besorgen.
Mit Schlußnahme vom 17. März wird das Stiftungskapital für kirchliche Zwecke jedoch der Gemeinde Sattel belassen.
1927/10

14.02.1545 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich. Mit Schreiben vom 4. Februar hatte Zürich seine für Fremde und Einheimische aufgestellte Satzung betreff den Weinkauf mitgeteilt, wonach jeder, der im Zürichgebiet Wein kauft, vom Eimer das QuärtliWein ganz bleibe, nicht mit Wasser gemischt werde, wodurch er Kraft und Farbe verliere.
Schwyz antwortet darauf, es habe an dieser Verordnung nicht wenig Gefallens empfangen, indem dadurch dem gemeinen Nutzen zu Gute gehandelt werde, daher habe Schwyz die Satzung seinen sämtlichen Angehörigen zu wissen getan.
1927/10

15.02.1906 Vom Kantonsrat wird der Bericht des Regierungsrates über den Abbruch der Verhandlungen mit Zürich betr. das Etzelwerk Kenntnis genommen und die Regierung beauftragt, zu prüfen, ob nicht ein kantonales Wasserrechtsgesetz zu erlassen sei.
1927/10

16.02.1542 Schwyz schreibt an Zürich, zürcherische Prädikanten und andere, die bisweilen bei denen im Lande Schwyz wandlen, sollten etwan sich grober Dinge merken lassen, die Mutter Gottes und die Heiligen schmähen und sich ungeschicklich dem katholischenGlauben und den Landfrieden herauslassen, woraus leicht Kummer, Leiden, Leibschaden und merklicher Unwillen im Volke erwachsen möchte. Da Schwyz geneigt sei, gute Nachbarschaft zu erzeigen und zu halten, wird Zürich ersucht, die Seinigen anzuweisen,daß sie sich im Schwyzergebiete solcher Reden mäßigen und sich dem Frieden gleichförmig halten, damit keine unliebsamen Dinge vorfallen.
1927/10

17.02.1804 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Marianus Ehrler von Schwyz, Senior und Jubilar, 85 Jahre alt. 1744 Ordensmitglied, 1770 Guardian in Will, 1771 in Bremgarten und 1774 in Arth.
1927/11

18.02.1612 In dem Streit zwischen den Erben des Hans Höyen von Appenzell (im Muotathal gestorben) und seiner Witwe und dem Kirchenvogt im Tal, betreffend dessen Nachlaß und Testament, erkennt der gesessene Landrat in Schwyz: „Die Höyen mögen den Nachlaßzeitlebens nutzen; nach ihrem Absterben soll die Hälfte desjenigen Vermögens, das Hans Höyen erweislich von Appenzell inhin gezogen, an dessen Erben nach Appenzell und die andere Hälfte laut Testament der Kirche in Muotathal zufalllen. Die Witwe solldie hergekommenen Erben vom Wirte lösen und ihnen zur Zehrung noch 2 Kronen geben; das soll, wann es zu Fall kommt, am Erbe der Höyen abgezogen werden.
1927/11

19.02.1651 In Morschach stirbt Pfarrer und Sextar Joh. Jak. Maler von Zug, der die Pfründe seit 20. August 1621 versehen hat.
1927/11

19.02.1818 In Schwyz stirbt Richter Martin Spörlin, ledigen Standes, der letzte des Geschlechts, 83 Jahre alt. Er war der Sohn des Anton Spörlin sel. zu Ried und der Katharina Frey sel.
1927/11

20.02.1820 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Meinrad Suter, Sohn von Landammann Mrd. Suter sel. und der Verena Beeler sel., ca. 25 Jahr alt, Soldat. „Er ist zu Majoran tot und zerfressen am Ufer des Meeres gefunden worden“.
1927/11

21.02.1551 Schwyz schreibt an Luzern: Schwyz habe kurz verrückter Zeit ein Verbot ausgehen lassen, daß kein Wirt mehr als ein Faß Wein „Dings“ kaufen dürfe. Da aber dem Vernehmen nach etliche Wirte das nicht halten und hierüber dem Weinsticher zu Luzernmehreres im Wissen sein soll, bittet Schwyz, denselben darüber rechtlich einzuvernehmen und ihm die Aussage schriftlich und verschlossen zuzusenden.
1927/11

22.02.1532 Statthalter und Rat von Schwyz, empfehlen ihr Landeskind Anni Betschart, die alt und übelmögig sei, und sich mit Vorwissen ihrer nächsten Gesipten und Freunde im Spital zu Luzern verpfründen möchte, bei Schultheiß und Rat, daß man sie zu einerPfründerin annehme mit Ziemlichkeit eines Pfennings, da sie ja nicht die Reichste sei.
1927/11

23.02.1541 Schwyz schreibt an Zürich, der Hintersasse Pankratius Sattler beabsichtige in Schwyz eine Büchsenpulverstampfmühle zu bauen und wünsche die in Zürich bestehende zu besichtigen, damit er die seine auch desto schicklicher bauen und einrichten könne.Schwyz gibt ihm hiezu ein Empfehlungsschreiben mit.
1927/12

24.02.1594 Landammann und Rat in der March schreiben an Zürich, sie haben Hans Hunger, des Rats,

nach Basel auf den feilen Kauf und Markt abgeordnet, um zu gemeiner Landleute Handen Korn zu kaufen. Von diesem Korn sei nun in Zürich auf dem Transit ein großesGeld geheischt worden, nämlich Sinngeld, Immihausgeld, Laderlohn und Entladerlohn und dergleichen. Die Märchler bitten Zürich, daß dieses sie bescheiden halten, unschädlich unabgestrickt.
1927/12

25.02.1819 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Franz Sales ab-Yberg, Vikar, 76 Jahre alt. Er war geboren 1745, Profeß 1763, von seinen Obern zum Predigtamt bestimmt, versah er dasselbe zu bester Zufriedenheit 12 Jahre lang. Pater Franz Sales war auchGuardian in Appenzell. 1799 wurde er mit Pater Gallus, von einer Mission in Arbon heimkehrend, von den Franzosen gefangen genommen, und wieder von österreichischen Soldaten befreit. Er war 1800 Guardian und Prediger in Rapperswil, 1802 in Baden. Imgleichen Jahre hielt er zu Einsiedeln am 3. Benediktustag eine vorzügliche Predigt.
1927/12

26.02.1855 Meinrad Schuler von Rothenthurm kauft von Augustin Müller in Arth ein Wohnhaus, einen Hausgarten, eine Hausmatte, mit darauf befindlicher Stallung, zwei Matten, „Grabachern“ genannt, mit Stallung, ferner ein Stück Schuttland in Goldau und die sogen.Rinderweid mit Eusch, nebst vorfindlichem Holz, am Schattenberg gelegen, um 14,000 Gld. oder Fr. 24,615.36.
1927/12

27.02.1593 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, Lieutenant Kyd soll den Auflag an das „Zeit“ in der Pfarrkirche zu Schwyz einziehen und einen zu Hilfe nehmen, nach seinem Belieben. In 14 Tagen soll er dem Herrn von Einsiedeln zuhanden des Zeitmachers das Geldübersenden, dabei 15 Kronen Verehrung an den Zeitmacher.
1927/12

28.02.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine alte Stiftung: „Ruedi und Hans Gretzer setzen 3 ß Haller auf dem Acker bei Hrch. Nußbaum, genannt des Ritters Akter“.
1927/12

28.02.1673 Michael Ziswiler, Tischmacher, der grob geschworen und bei letztem Ablaß nicht gebeichtet hat, wird in Schwyz in eine Strafe von 50 Pfund verfällt. Ebenso wird Hans Bernhard Schmid wegen hohen Schwüren und Gotteslästerungen um 100 Pfund gebüßt.
1927/12

01.03.1608 Ammann und Rat zu Küßnacht stellen dem Schneidermeister Jost Hürndli eine sogen. Mannrechtsurkunde (Schein über seine Geburt, Herkunft, Verhalten und Betragen) aus, demzufolge er ein Beisaß von Küßnacht und der eheliche Sohn des Meisters Hans Hürndliund der Anna Dietensperg, und durchaus wohlbeleumdet ist. Auch erklären seine leibliche Mutter und sein Stiefvater Jost Zingg, Beisasse zu Küßnacht, für ihn behufs auswärtiger Wohnsitznahme genugsame Bürgschaft zu stellen. Es siegelt: AmmannTruttmann, derzeit Ammann zu Küßnacht.
1927/13

02.03.1616 Schwyz schreibt an Zürich: Der Mitrat Kaspar Job. Obervogt in Höfen berichtete,als letzter Tage einige von Männedorf zu Pfäffikon bei dem Trunke waren, sei ihnen von schwyzerischen Angehörigen eine Schmach mit Einlegung von Unrat in einen Krattenbegegnet; da niemand wissen wolle, wer es getan, habe der Obervogt Job Anlaß genommen, die Sache besser zu erforschen und den Täter entdeckt. Diesen habe Schwyz heute gefänglich auf das Rathaus legen lassen, um ihm die wohlverdiente Strafe anzulegen,damit künftig die von Zürich und andere ungetratzet und frei passieren können. Dies teilt Schwyz an Zürich mit, auf daß sich daselbst nicht etwa Unschuldige dieser Sache zu entgelten haben und daß ein allenfalls da gefaßter Mißwillen gegen Schwyzfallen gelassen werde.
1927/13

03.03.1788 Johann Leonhard Werni Blaser, als Vogt und Vater seiner drei Söhne Johann Leonhard Ignaz, Josef Leonhard Werner und Franz Dominik, Eigentümer des erkauften Hofes „Büel“ am Schattberg in Arth, errichtet dem Tochtermann Joh. Ignaz Faßbind 547 Gld. 18 ßKaufrestkapital. Vorgang: 3530 Gld. Verschrieben und besiegelt von Fridli Ulrich, Schulmeister, Arth.

1927/13

04.03.1504 Ablaßbrief von 6 Kardinälen in Rom auf Bitte von Landammann H. Gerbrecht für die Marienkapelle in Steinerberg.
1927/13

04.03.1639 Grundsteinlegung der Pfarrkirche in Wangen.
1927/13

05.03.1659 Nach dem Statutenbuch der Pfarrkirche Lachen von 1659 ist der Kaplan zu St. Jakob daselbst verpflichtet, alle Samstage in der Kapelle der schmerzhaften Mutter die Messe zu lesen und für die Gemeinde zu applizieren. Diese Verpflichtung wird am 27.Oktober 1781 vom bischöflichen Ordinariate in Konstanz für Kaplan Rudolf Anton Steinegger neuerdings in Kräften erkennt.
1927/13

06.03.1798 Schwyz erklärt Gaster und Wesen für frei und unabhängig und beschließt gegenseitige Freiheit von Zöllen und Weggeldern.
1927/14

06.03.1842 Zum Kaplan von Lachen wird gewählt Alois Schwyter von Lachen, geb. 9. Dez. 1797, der die Pfründe bis zu seiner Wahl als Pfarrer von Murg den 3. Mai 1856 versieht.
1927/14

07.03.1853 Ludwig von Euw, als Vogt des Alois von Euw sel. fünf Kinder, Alois, Franz, Dominik, Anna Maria und Regina, verkauft dem Jakob Josef von Euw, sowie dem Melchior Anton Betschart, als Vogt des Anton und Bernardin von Euw, die Hälfte Wohnhaus und dieHälfte der zwei Matten „Großlotterbach“ mit darauf befindlicher halben Stallung und halbem Wald, die Hälfte des Riedes am Kaisten und die Hälfte der Waldung, alles in der Gemeinde Schwyz gelegen, um Fr. 12,051.02.
1927/14

08.03.1809 Im März d. J. wird in Schwyz kirchliche Gedächtnisfeier gehalten für Josef Dominik Betschart, „Herr vom Immenfeld“ ehel. Sohn des Säckelmeister Betschart sel., war des Rats, Oberst und Brigadier in königl. spanischen Diensten, zu Palma in Majorcaverschieden, ledigen Standes, 65 Jahr alt.
1927/14

09.03.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung: „Ita Pfiffer hat gesetzt 2 ß Haller in der Wiese im „Meyerhofe“; stoßt an Bach und an Schättis „Meyerhof“.
1927/14

10.03.1853 Franz Tschümperlin von Schwyz, sowie Georg Anton Suter im Muotathal, als Vogt des Alois Tschümperlin, verkauft den Gebrüdern Fridolin und Joseph Tschümperlin von Schwyz ein Wohnhaus, eine Mosttrotte, die Hausmatte mit darauf befindlicher Stallung,samt Heimkuhweid und Obermattlein „Blattli“ genannt, nebst einem Garten im „Frauholz“, einen Wald, ein Ried im „Segel“, ein kleines Riedlein im „Segel“ und die Matte „Hälmeren“ mit darauf befindlicher Stallung, alles in Steinen gelegen, um Fr.29,062.34.
1927/14

11.03.1588 Die Pfarrkirche Lachen bezieht an Einkommen laut Abrechnung mit Kirchenvogt Abraham Spöri, verschieben von Säckelmeister Künder, in Altendorf 62 Pfund 13 Schill., in Lachen 36 Pfund 6 Schill. 5 Angster, in Galgenen 50 Pfd. 2 Schill. und 1 ViertelKernen, in Wäggithal 27 Pfd. 2 Schill., in Wangen 21 Pfd., in Schübelbach 39 Pfd. 9 Schill. und 1 Mütt Kernen und 1 Viertel Anken, in Tuggen 10 ½ Pfd., total 247 Pfd. 2 Schill. 5 Angster und 3 Viertel Kernen und 1 Viertel Anken.
1927/14

12.03.1774 Beschluß des Kirchenrats von Schwyz, zufolge welchem dem Landschreiber Zay ein Stücklein Garten auf der Hofmatt zur Benützung angewiesen, dem Pfarrer Inderbitzin aber das Recht vorbehalten worden war, diesen Garten als zur Hofmatt gehörend, jederzeitwieder an sich

ziehen zu mögen oder den Zins davon zu fordern, und zwar für sich und seine Rechtsnachfolger.
1927/15

13.03.1557 Landammann und Rat von Schwyz bewilligen, aus Gnade und um unserer Gerechtigkeit willen, auf Widerruf der Landschaft March, durch die Abgeordneten Ammann Martin Schubiger und Statthalter Ulrich Hunger vertreten, von fremden Leuten, die in das Landeinziehen, zur Trostung gegen alle Vorkommnisse 100 Gulden zu verlangen, ebenso einen Schein über ihre Herkunft und ihr Verhalten, ferner einen Einzu, von dem der fünfte Teil Schwyz nimmt; vom Abzuge behält sich Schwyz 4/5 vor, den übrigen läßt esder March. Die Gefälle sind dem schwyzerischen Trager einzuweisen.
1927/15

14.03.1556 Vom Landessäckelmeister der March wird mit Statthalter Ulrich Hunger in Lachen abgerechnet wegen den Kosten, „die bei ihm um Schenkwein an die von Zug und von Einsiedeln draufgegangen sind, da meine Herren (der March) gejagt haben.
1927/15

15.03.1806 Entscheid des St. Galler Administrations-Gerichtes, daß die Gemeinde Kaltbrunn berechtigt sei, den dem Stift Einsiedeln schuldigen großen und kleinen Zehnten auf Grund von § 10 des Gesetzes vom 15. Mai 1804 nach dem verakkordierten jährlichen Ertragvon 400 Gulden loszukaufen. Die Gerichtsgebühr von 40 Fr. habe Einsiedeln zu bezahlen.
1927/15

16.03.1549 Schwyz schreibt an Zürich: Peter Hans von Männedorf habe vergangene Woche in Schmerikon Rebstecken geladen, sei dann dort in ein offenes Wirtshaus gegangen zu zechen; nachdem er gegessen und getrunken, habe er einen Sack gebratenes Fleischhervorgezogen und davon vor den schwyzerischen Angehörigen tratzlich gegessen; wenig hätte gefehlt, daß Unruhe daraus entsprungen wäre. Um solchen vorzusein, solle Zürich die Seinigen anweisen, von solchem abzustehen, denn wenn es wieder vorkomme,habe Schwyz Einsehung getan, daß keinem mehr etwas geschenkt würde.
1927/15

17.03.1855 Vom Bezirksrat Schwyz wird dem Xaver Immoos in Morschach, der einen gewaltigen Adler erlegt hat, ein Schußgeld von 5 Fr. zuerkennt.
1927/15

18.03.1806 Gemeindesäckelmeister Schorno in Schwyz wird beauftragt, dem Musikdirektor und alt-Kastenvogt Häring zum Ankauf eines Serpents und der fehlenden nötigen Musikinstrumente 2 Dublonen aus der Gemeindekasse zu bezahlen, wogegen dann sowohl die ehemalseroberten, als übrigen vorfindlichen Feldmusikinstrumente als ausschließliches Eigentum der Gemeinde verbleiben und bei geistlichen und weltlichen Funktionen gebraucht werden sollen.
1927/15

19.03.1806 Amtsstatthalter und Siebner Schwyter berichtet der Gemeindeversammlung von Lachen, daß Frühmesser Al. Heckelsmüller letzten Freitag in der Nacht mit seinen Hausgerätschaften ganz unverhofft „ausgetreten“ sei. Die Gemeinde beauftragt eine Kommission,wieder einen tauglichen Herrn für diese Stelle aufzusuchen.
1927/16

20.03.1834 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Kunstmaler Werner Rickenbacher, Sohn des Jos. Mar. Rickenbacher, in Bern verschieden.
1927/16

20.03.1861 Jonas Holdener, als Vogt des Joh. Jos. Horats sel. Kinder in Aufiberg, verkauft den Gebrüdern Josef und Franz Anderrüthi in Schwyz das Heimwesen und Wohnhaus „Hinteriberg“ um Fr. 12,462.49.
1927/16

21.03.1520 Das Urbar der Pfarrkirche in Galgenen von 1520 verzeichnet nachfolgende Stiftung: „Herr Hans Egenschein (Kirchherr in Galgenen vor 1463) hat gesetzt für die Armen 10 Pfd. Haller, ablösig,

zinset Hans Keller vom Baumgarten, stoßt oben an die Straße,an Kilchwiese und an die Stegwiese und Bach“.
Ferner heißt es daselbst: „Katharina Faßnacht hat gesetzt 5 Pfund auf einen Acker am niedern Feld, stoßt an Rudi Hegners und Martin Hegners Acker. Ablösig.“
1927/16

22.03.1572 Am Ostermontag dieses Jahres geben die gemeinen Genossen von Lachen auf dem Rathaus der Kirche in Lachen an eine Tafel auf dem Fronaltar Gott zu Lob und Maria zu Ehren 20 Pfd. Gelds.
1927/16

23.03.1819 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Alois Marty, 20 Jahre alt, Sohn des Wächter Balz Marty sel., Soldat in königlich-französischen Diensten, im Spital in Paris den 25. Dez. 1818 verschieden.
1927/16

24.03.1562 Am Ostermontag d. J. übergeben die Genossen von Lachen den Büchsenschützen auf dem Riet außen am See einen Platz, auf dem sie einen „Zielschuß“ machen oder eine Schießhütte erbauen mögen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Schützen kein Recht haben,die Allmeind weiter zu verbauen oder zu verlegen, ohne der Genossen Wissen und Willen, und daß der Platz, sofern die Schützen wieder, wie vormals, die Hütte lassen zu Grunde gehen, wieder den Genossen anheimfällt.
1927/16

25.03.1643 Vom Landrate in Schwyz wird mit Zimmermeister Melchior Katzrauw ein Arbeitsvertrag für Wiederherstellung der Kirche und des Rathauses abgeschlossen. Die Akkordsumme für die näher beschriebene Zimmermanns-Arbeit für den Einbau des Rathauses betrug 960Gulden.
1927/17

26.03.1813 In Beinwil (Aargau) stirbt Pfarrer, Kamerer und Dekan Franz Anton Ganginer von Lachen, geb. den 27. Februar 1746, Frühmesser in Lachen und seit 1778 Pfarrer in Beinwil.
1927/17

27.03.1481 Marx Schillig in Tuggen setzt am Donnerstag nach unserer lb. Frauentag zu mittefasten 1481 drei Pfund Gelds ab seinem Reckenbüel lt. Brief; gesiegelt von Dietrich Inderhalten dem Jungen, derzeit Vogt in der March, namens der Herren von Schwyz.
1927/17

28.03.1594 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß man auf jedes Pfund fetten Ziger oder Käse, so man auswiegt, nicht mehr als 2 Angster schlagen soll, bei 5 Pfund Bußе.
1927/17

28.03.1618 Der Generalvikar des Bischofs Jakob von Konstanz bewilligt der Gemeinde Gersau, welche wegen Kleinheit ihrer Pfarrkirche eine neue von Fundament auf erbauen will, den alten Kirchenbau einzureißen und an den Neubau zu verwenden.
1927/17

29.03.1863 Die Erben des Kaspar Appert sel., nämlich: Jakob Anton Appert von Schwyz, dato in Pfäffikon; Franz Karl Appert in Seewen, für ihn der Bevollmächtigte Ant. Appert; Anton Appert in Seewen; Niklaus Ant. Appert von Schwyz, dato in Frankreich, für ihn derBevollmächtigte Kapellvogt Frz. Aufdermauer in Unterschönenbuch; Kapellvogt Franz Aufdermauer in Unterschönenbuch, als Bevollmächtigter seiner Söhne Jos. Karl, Kaspar Leonh. Und Frz. Anton Aufdermauer, sowie als natürlicher Vormund seines SohnesMelch. Ant. Aufdermauer; Jungfrau Elise Appert in Schwyz, vertreten durch Säckelmeister Styger; Balth. Appert in Amerika, bevogtet mit Jost Waldis in Schwyz; Jost Waldis in Schwyz, namens seiner Ehefrau Kreszentia Appert, verkaufen dem Martin Appertin Seewen ein Wohnhaus, einen Hausgarten, eine Hofstatt und ein Mattlein, „Hausmattlein“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung, Mosttrotte und Holzschopf, eine Matte, „Akti“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung, ein Mattlein, „Krautmattlein“genannt, eine Matte, „Twärmatt“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung in Seewen, ein Riedlein mit darauf befindlichem Eusch am Haggen und ein Ried im Segel um Fr. 46,600.--
1927/17

30.03.1530 Von der Genossengemeinde Lachen wird am Palmtag d. J. in das Genossenrecht aufgenommen: Jakob Kündig gegen Bezahlung von 14 Pfund, zahlbar mit je 7 Pfd. auf Martini 1530 und 1531.
Am Palmtag 1536 wird von der Genossengemeinde Lachen ermehrt, daß während 6 Jahren keine Genossen mehr angenommen werden sollen.
Im Jahre 1547 wird dieses Verbot erneuert. Wer für einen bittet, verfällt in 10 Pfd. Buße.
Im Jahre 1553 wird dieses Verbot auf zwei weitere Jahre und 1555 auf acht weitere Jahre erneuert. Wer für einen bittet, verliert für ein Jahr die Genossennutzung.
1927/17

31.03.1533 Da nach dem Hofrecht von Küßnacht jedermann, der daselbst Güter besitzt, auch davon steuern soll, so oft das zu Schulden kommt, erneuern Statthalter und Rat zu Schwyz das schon mehrfach angebrachte Gesuch an die von Luzern, daß sie für ihre inKüßnacht gelegenen Wälder auch die angelegte Steuer verabfolgen lassen, indem Schwyz sonst gezwungen werden könnte, seinen Angehörigen auf ihr vielfaches Anrufen das Recht ergehen zu lassen, wozu sie Recht haben.
1927/18

01.04.1585 Aebtissin Barbara von Schänis meldet in Eile nach Schwyz, daß am Abend Letare (30. März) das Gotteshaus Schänis vom Feuer vernichtet worden sei. Zerstört worden seien das Bettgewand, die Kleider, etwas Geld und fast alles übrige, samt zwei Kellervoll Wein; das Heiligtum, die Briefe des Gotteshauses, Korn, Mehl sei mit Not gerettet worden. In dieser Not wird Schwyz um Hilfe und Rat angesucht.
1927/18

01.04.1583 Bei der Genossengemeinde auf dem Rathaus in Lachen behaupten einige Personen, daß sie auch Genossen seien, von dem aber die andern Genossen kein Wissen haben wollen. Damit niemand zu kurz geschehe wegen der Genossame, beschließt die Gemeindeeinhellig, alle Geschlechter mit ihren Namen, welche dermalen Genossen sind, in das Genossenbuch einzutragen. Damit werden beauftragt: Genossenvogt Hans Keller, Hans Fust Salomon Gugelberg und Uli Schnellmann.
1927/18

02.04.1601 Der Geistliche Herr Jakob Teuber, Pfarrer in Muotathal, wird vom Landrate in Schwyz wegen Friedbruchs in 25 Pfund Strafe erkennt. Er hatte Händel mit Jörg Schuler, der auch um 25 Pfund gebüßt wird.
Der Geistliche Herr Johannes Brunnehofer in Lachen wird wegen des an Batt Muoß aus der March, Goldschmied in Lachen, begangenen Friedbruchs um 25 Pfd. gestraft.
1927/18

03.04.1579 Hauptmann Hegner erwirbt am Ostermontag dieses Jahres im Namen der Orte Schwyz und Glarus von den Genossen zu Lachen ein Stück Grund zu einer Zaunrichtung an dem Haus, darin der Nachrichter ist, um 2 neue Kronen, „so minen Herren von Schwyz gefällt“.Dabei waren Statthalter Künder, Salomon Gugelberg, jung Johannes Hegner und Heini Spiser, beide Genossenvögte.
1927/18

03.04.1825 In Schwyz stirbt Richter und Major Ignaz Franz ab-Iberg in der Sedlern.
1927/19

04.04.1630 Huldigungsfeier gegen Fürstabt Plazidus Reymann von Einsiedeln, in Kaltbrunn, wo in des Säckelmeisters Haus 81 Personen zu Tafel sitzen und für jede Person eine halbe Krone, total in allem 58 Kronen 10 Batzen vertan werden.
1927/19

05.04.1799 Bestätigung der 1798 erwählten Munizipalität von Illgau, bestehend aus Kaspar Leonhard Bürgler, Georg Franz Betschart und Balthasar Heinzer.
Am 28. April d. J. wurde dem Georg Franz Betschart im Hasen auf Illgau von Schwyz aus ein Brief zugestellt, mit der Weisung, diesen in gewisse Häuser auf den hintern Oberberg zu tragen, denn man wollte morgen früh in Schwyz die Franzosen überrumpeln.Da er den Brief nicht annahm, wurde derselbe von anderer Hand an seinen Bestimmungsort gebracht. „Es war die

ganze Nacht unruhig. Man schwang vielerorts Fackeln. Um 2 Uhr nachts marschierte eine wilde, ungebärdige Rotte von Illgau über den Gründelnach Schwyz, um, wie man sagte, die alte Freiheit wieder zu holen“.
1927/19

06.04.1821 Im Spital zu Strinz, in der Steiermark, stirbt Jüngling Meinrad Faßbind von Schwyz, Soldat in holländischen Diensten, 26 Jahre alt. Er war der Sohn des Ratsherr Faßbind sel. zu Ibach wohnhaft, sonst vor 20 Jahren von Arth zugezogen.
1927/19

07.04.1785 In Lachen stirbt Frühmesser Franz Rudolf Diethelm von Lachen, 38 Jahr alt, der die Pfründe seit 1778 versehen hatte.
1927/19

07.04.1799 Die Gemeinde Morschach wählt in die dortige Munizipalität: Dominik Inderbitzin, Anton Betschart und Laurenz Marty.
1927/19

08.04.1770 In Lachen stirbt am Palmsonntag Vizekommissar und Pfarrer Jonas Paul Rüttimann, 69 Jahr alt. Am 24. August 1772 stirbt dessen Bruder Ratsherr Balthasar Melchior Rüttimann, 78 Jahr alt.
1927/19

08.04.1878 In Schwyz werden vier erwachsene Leichen und ein Kind, sämtliche weiblichen Geschlechts, beerdigt. Die Totenglocken müssen über eine Stunde geläutet werden.
1927/19

09.04.1588 Schwyz hatte unlängst in der Fasten Schultheiß und Rat von Luzern ersucht, so viel bei den Herren Jesuiten zu vermögen, daß sie während der Fastenzeit etwa einen von ihnen nach Schwyz schicken, um da die Kanzel zu versehen. Daraufhin ist P. MartinLeuwenstein, Rektor des Kollegiums in Luzern, hingesandt worden.
Schwyz verdankt nun dessen Wirksamkeit mit Predigten und Beichthören, da es mit der Tat nicht Mittel oder Gelegenheit habe, solches um den Herrn zu verdienen, dem Schultheiß und Rat von Luzern unter möglichster Anrühmung und mit der Bitte, ihm inseinem Namen den Dank auszusprechen.
1927/19

10.04.1623 Alt-Landammann Jost Schilter, namens der Kinder seines verstorbenen Sohnes Hauptm. Balthasar Schilter, verkauft den Hof Sagenmatt und die dazu gehörige Riedmatt im Segel zu Lauerz an Hauptmann Meinrad Schriber, derzeit Statthalter, namens seinerSchwester Frau Anna Schriber, Witwe des Hauptm. Josef Dietschi sel., um 29,000 Pfund und 51 Gulden Weinkauf. Zeugen: Vogt Jakob Schmidig, des Rats und Schultheiß Gilg Betschart.
1927/20

11.04.1719 Die von Dorfvogt Joseph Martin Kotting in Schwyz geführte dreijährige Dorfrechnung weist an Einnahmen Gld. 313 Sch. 6 a 3, an Ausgaben 275 Gld. 19 Schill. 3 a, somit Kassasaldo Gld. 37 Schill. 27.
Kotting wird von der Dorfgemeinde auf 3 Jahre in seinem Amte bestätigt.
Die Rechnung von Dorfvogt Meister Hieronymus Schorno über den andern Teil des Dorfes verzeichnet an Einnahmen 229 Gld. 20 Schill., an Ausgaben 207 Gld. 32 Schill., somit Kassasaldo 21 Gld. 28 Schill.
Kirchenvogt Johann Martin Heller hatte als Verwalter der Waschhütte an Ausgaben 75 Gld. 9 Schill., an Einnahmen 67 Gld. 7 Schill., somit Passiv-Saldo 8 Gld. 2 Schill.
1927/20

12.04.1621 Josef Blaser in Steinen erwirbt käuflich von seinem Schwager alt-Landammann Jost Schilter zu Schwyz, namens dessen Hausfrau Veronika Blaser, die Matte „Schachen“ unter dem Dorf Steinen, anstoßend an die Aa, an Martin Blasers Adelmann, obsich an dieBreiten, nidsich an Gilg Abeggs Feld, und die vom Verkäufer dazu erworbene Riedmatte mit 8 Tristen Streue, anstoßend an Balthasar Losers Ried und an die Blattenriedmatten, nidsich an Fähnrich Baschi Blasers Riedmatt, um den Preis von 13,000 Pfunder,minder 10 Pfund Gelds. Der Käufer soll in fünf Jahren 5000 Pfund, allweg nicht weniger als 1000 Pfund an 2 Stücken abzahlen.

1927/20

13.04.1603 Namens des Abtes von Einsiedeln tragen der Kanzler Jakob Reymann von Einsiedeln und Meister Konrad Waldmann von Rorschach ihren Streithandel betr. die gelieferte Uhr vor. Der gesessene Rat gibt beiden Teilen, auf beliebiges Annehmen oder Abschlagen,folgenden gütlichen Spruch: „Da der Meister sich hoch erklage, wie daß er so groß Gut an dem Werk hinter habe und zum Teil in äußerste Armut komme, wenn ihm keine Ergötzlichkeit beschehe, findet Schwyz, der Abt soll ihm aus Güte noch ein Nachschußund Verehrung von 100 guten Gulden geben. Wenn der eine oder der andere Teil diesen Spruch ausschlägt, soll ihnen an ihrem Rechte nichts benommen sein.
1927/20

14.04.1608 Die Schurter, so um Lohn Schulden einziehen, werden vom zweifachen Landrate in Schwyz abgeschafft. Künftig soll jedermann seine Schulden selber einziehen oder durch seine Kinder oder Diensten einziehen lassen. Witwe und Waisen, so keine Dienstenhalten, mögen die Landsläufer oder Trager darum ansprechen, welche den Einzug um gebührlichen Lohn besorgen sollen.
1927/21

14.04.1804 In Schwyz stirbt im Alter von 90 Jahren Statthalter Frz. Ant. Felchlin, gewesener Hauptmann in spanischen Diensten, Landvogt zu Mendris und Amtsstatthalter in Schwyz.
1927/21

15.04.1597 Herr Christoffel Hartmann, Konventual zu Einsiedeln, welcher an einer Kapelle in Reichenburg das Ehrenwappen von Schwyz druchkratzte, ausstrich und vertilgte, wird vom Landrate in Schwyz in Ansehen der Fürbitte des Hrn. Pfarrers und des Hrn.Landammann Reding, auch auf schriftliches und mündliches Anhalten anderer Ehrenpersonen, um gar ringe Strafe, da heißt um 50 Gulden angenommen.
Dies wird dem Abt zugeschrieben, mit dem Bemerken, daß in ähnlichen trutzlichen Fällen in Zukunft diese Rücksicht nicht mehr genommen werde.
Johannes Reymann, Kanzler zu Einsiedeln, bittet den Landrat in Schwyz namens des Hrn. Christoffel Hartmann von Frauenfeld, Konventual zu Einsiedeln, daß ihm die wegen Auskratzung des Wappens auferlegte Strafe erlassen und die Bestrafung dem Abteanheimgegeben werde. Der Handel ist auf Pfingsten gen Einsiedeln angeschlagen worden.
1927/21

16.04.1643 Die Genossen von Lachen verkaufen den Landleuten der March auf der Lachner Allmeind eine ausgemarchte Hofstatt. Daselbst sollen die Landleute die Richtstatt und den Galgen haben, den Genossen ohne Schaden, mit Graben oder Zäunen. Wenn daselbst einergerichtet wird, sollen die Landleute vorsorgen, daß dem Vieh davon kein Schaden widerfahre; sie sollen sonst auch die Genossen ungesäumt lassen, an andern Orten auf der Allmeind, so man jemand richten wollte; es wäre denn, mit dem Schwert, das sollegeschehen außer den Mühlen vor dem Bildhaus. Die Landleute bezahlen für diese Hofstatt 36 Pfund.
Namens der Landleute waren beim Kauf: Ammann Hrch. Hegner, Baumeister Hans Berwig; von Seite der Genossen: Jak. Gugelberg und Hans Gutjahr; der Genossenvögte: Hans Hunger, Oswald Töber und Michael Bachoffner.
1927/21

17.04.1634 Gedächtnisfeier in Galgenen für Andreas Stähli, des Rats, Besucher des Grabes der hl. Apostel Peter und Paul und St. Jakob, Erbauer der Kirche, Gönner und Wohltäter der Geistlichen und hauptsächlich der Väter Kapuziner.
1927/21

17.04.1805 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hauptmann Ignaz Nazar ab-Yberg, Sohn des Statthalters Felix ab-Yberg, französischer Volontär, auf der Insel St. Domingo in Amerika anno 1804 umgekommen.
1927/22

18.04.1750 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, zu den Viertelsgemeinden sollen nur die zum Viertel gehörigen Tambouren und Pfeiffer, nebst Landestambouren und Landespfeiffer einrücken und keine andern, bei 1 Dublonen Buße, damit den neuen Ratsherren nichtallzu große Kosten

erwachsen.
1927/22

19.04.1559 Schwyz schreibt an Zürich: Die von Küßnacht, welche die Wagenfuhr von Immensee nach Küßnacht haben, eröffnen vor Rat zu Schwyz, wie die Kaufmannsgüter und das Salz jetzt eben fast gehen, so daß sie dieselben nicht angehends fertigen mögen. Zudem seidie Sust klein, so daß sie etwan das Salz und andere Waren voraußen liegen lassen müssen, indem sich in der Sust keinen Platz finde. Sie beabsichtigen zwar die Sust zu dieser Zeit zu erweitern, haben aber einiges Zeug, den Bau zu verfertigen, nochnicht gerüstet. Ihre Bitte ging dahin, sofern ihnen bewilliget werde, auf einen Zentner Gut und auf ein Maß Salz noch einen Angster zu dem bisherigen Lohn zu schlagen, wollen sie noch einen Wagen aufstellen, um die Spedition zu beschleunigen. Schwyzhabe ihrem Begehren für diesmal entsprochen, weil Roßeisen und andere Rustig, so sie brauchen müssen, jetzt teurer seien als damals, als der Tarif ihres Lohnes festgesetzt worden war, jedoch immerhin unter dem Vorbehalt, daß die Fuhrleute noch einenandern Wagen in Dienst stellen. Das wird Zürich angezeigt, damit es solches denen bekannt gebe, welche diese Straße gebrauchen.
1927/22

20.04.1592 Da durch das Auskaufen von Gülten die armen Leute vielmal „gezwängt" werden, verordnet der gesessene Rat von Schwyz: „Künftig soll man 17 Pfund Gelds Kapital an barem Geld um 25 Kronen, und an Schulden um 30 Kronen beziehen dürfen, bei 20 GuldenBuße. Von 100 Kronen Kapital darf nicht mehr als 8 Kronen Zins bezogen werden".
1927/22

21.04.1852 Anton Schultheiß, als Vogt des Martin und des Augustin Schultheiß, und Gemeinderat Karl Appert, als Vogt der Johanna Schultheiß, sowie der Rosa, Marianna und Barbara Schultheiß in Seewen, verkaufen dem Thomas Reichmuth einen Anteil Wohnhaus, Hütte,Milchhaus, Scheiterhaus, Hausgarten und Anteil Matte „Vogleren", mit Anteil Stallung darauf, ein Ried „hinteres Ackerli" um Fr. 10,039.55.
1927/22

22.04.1533 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt: „Die fremden Einsassen, welche im Lande haushäblich sein wollen, sollen den Einzug geben, wer das Geld nicht hat, soll Trostung geben innert Monatsfrist für die Bezahlung auf Gallustag. Wer das nicht tut, soll vomLande gehen; den Auflag haben auch die Walchen und ihre Familie zu bezahlen".
1927/22

23.04.1726 Die vierjährige Rechnung von Dorfvogt Jos. Mart. Kotting in Schwyz über den halben Teil des Dorfes weist an Einnahmen 330 Gld. 17 Schill. 3 a., an Ausgaben 281 Gld. 22. Schill., somit ein Kassasaldo von 48 Gld. 35 Schill. 3 a auf.
Die Rechnung von Dorfvogt Hieronymus Schorno über den andern Teil des Dorfes verzeichnet an Einnahmen 341 Gld. 2 Schill. 2 a, an Ausgaben 295 Gld., somit Kassasaldo 43 Gld. 2 Schill. 3 a.
1927/23

24.04.1853 Vom Gemeinderat Rothenthurm wird erkennt, eine Gemeinde lade zur Aufbewahrung der Wertschriften der verschiedenen Fonds anzuschaffen.
Dem Gemeindeschreiber Joh. Baptist Schädler wird bewilligt, mit Gemeindebürgern eine Theateraufführung zu veranstalten.
Am 28. Juli wird erkennt, die Lehrstelle für die Knabenschule auszuschreiben. Die Prüfung der Mädchenschule wird auf den 8. August festgesetzt.
1927/23

24.04.1867 Der Bezirksrat Schwyz bewilligt an das in Schwyz abzuhaltende eidg. Schützenfest eine Ehrengabe von Fr. 1000.--, welche auf die zwei Scheiben „Rothenthurm" und „Morgarten" je als erste Gabe verteilt werden sollen.
1927/23

25.04.1688 Vergleich zwischen Landammann, Räten und ganzer Gemeinde von Schwyz mit dem Abt von St. Gallen, durch Vermittlung des Abtes Augustin Reding von Einsiedeln, über die Erneuerung des Toggenburger-Landrechts, zu Schwyz und Glarus.

1927/23

25.04.1800 Der Distrikt Schwyz muß 8 Pferde und 2 Fuhrleute nach Zürich zur Requiaition der Franzosen abschicken.
1927/23

26.04.1707 Von de Dorfgemeinde Schwyz wird erkennt, aus dem Kassasaldo der Dorfrechnung 30 Gulden an das erkaufte Waschhaus beim Rathaus zu bezahlen und 7 Gulden für die Renovierung desselben und der Standen, Kessi usw. zu verwenden.
Als Aufseher über die Wäscherei wird Franz Karl Heller, der zunächst wohnt, ernannt. Es soll aller Willkür vorgebeugt werden und die Parteien nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung in der Waschhütte waschen mögen.
1927/23

26.04.1804 Vom Rate in Einsiedeln werden die Weiden Alpeli, Wäni, Flubrig und Wendli vom Kloster zur Sömmerung der Schafe ins Lehen genommen, um den Lehenzins von 72 Kronen.
1927/23

27.04.1681 Erkenntnis des Landammanns, Rats und der Landleute zu Schwyz über die französischen Pensionen.
1927/23

27.04.1800 Es werden wieder 800 Mann französische Truppen zur Kantonnierung in Schwyz angesagt und 32 Zentner Heu ins Magazin gefordert.
1927/23

27.04.1873 Im Kapuzinerkloster in Schwyz strirbt Bruder Nikolaus Frank von Ennetbürgen, geb. den 6. Mai 1829. Er legte am 10. Mai 1855 als Kapuzinerbruder die Gelübde ab.
1927/24

28.04.1604 Erweitertes Bündnis der katholischen Orte mit Spanien und Mailand.
1927/24

28.04.1652 Sebastian Schrötter bezahlt wegen des Gutes „Guggeli“ in Muotathal, welches er mit Salomon Zimmermann an ein Haus getauscht hat von 250 Pfd. Gelds, den Ehrschatz mit 31 Gulden 10 Schilling.
1927/24

29.04.1618 Der Durchpaß fremder Truppen durch Schwyz und der Untertanen Lande, ohne vorherige Erlaubnis, wird von der Landsgemeinde in Schwyz verboten.
1927/24

29.04.1861 Josef Loser, als Vogt seiner beiden Brüder Franz Anton und Franz Josef Loser in Steinen, verkauft dem Josef Leonhard Wiget in Schwyz ein Wohnhaus und eine Matte mit darauf befindlicher Stallung ob dem Dorfe Steinen, ein Riet mit Eusch neben Exe Homo,die Benutzung eines Farnplätzes im Rieder am Roßberg um Fr. 15,824.16.
1927/24

30.04.1780 Wachtmeister Franz Betschart verkauft dem Meister Jos. Frz. Steiner, Gerber, das Kirchenried in Ingenbohl um 1537 Gulden 20 Schill.
1927/24

30.04.1818 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Frau Dominika Weber, Tochter des Landschreibers Roman Weber sel. und Gattin des Landammann Anton Hauser in Näfels, daselbst gestorben.
1927/24

01.05.1819 Von der Dorfgemeinde Brunnen wird Schiffmeister und Kirchenvogt Zoller Aufdermaur als Dorfsäckelmeister für zwei Jahre ernannt. Als Dorfvögte werden erwählt: Augustin Ehrler und Justus Bellmont.
1927/24

01.05.1821 Als Dorfsäckelmeister von Brunnen wird Ratsherr Anton Ulrich gewählt. Als Dorfvögte werden ernannt: Melch. Aufdermaur und Mart. Ehrler.
Jeden Frühling und Herbst soll der Kaminfeger die Kamine besichtigen. Die Vornahme der nötigen Reparaturen sollen durch den Dorfsäckelmeister anbefohlen werden.
Ratsherr Ulrich Ulrich, Hauptmann Camenzind und Schiffmeister Aufdermaur sollen die Feuerordnung neu revidieren.
Ferner wird 1822 das Ablagern von Holz, Stein und anderm Material bei der Kapelle und auf dem Platze auf der Sust nach Maßgabe der Schlußnahme des gesessenen Landrates neuerdings bei der darin festgesetzten Buße verboten und der Kegelplatz bei derKapelle wegerkennt.
Die Handhabung der Feuerordnung wird einer Kommission übertragen, bestehend aus fünf Mitgliedern, und dem Dorfwächter auf Wohlverhalten hin auf den Winter ein Kaput zuerkennt.
1927/24

02.05.1867 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz werden der Kirchenverwaltung Studen in Iberg für die Renovation des dortigen Pfrundhauses 8 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1927/25

02.05.1874 In Blauventille, Staat New-York, stirbt an einer Lungenentzündung hochw. Herr J. A. Bruhin, Redaktor des ehemals in Buonas, Kt. Zug erschienenen „Katholik“.
1927/25

03.05.1553 Immatrikulation des Udalricus Wittwiler, Religiose, von Einsiedeln, an der Universität Freiburg i. Br.
1927/25

03.05.1705 Landsgemeinde in Einsiedeln. Abgeordnete von Schwyz: Landessäckelmeister Büeler und Gesandter Schnüriger am Sattel. Neuwahl des Schreibers: Mathias Leonz Kauflin mit Mehrheit gegen bisherigen Josef Oechslin, der am 6. Mai 1708 wieder obsiegte.
1927/25

04.05.1538 Mit Rücksicht auf den stetigen Aufschlag und die wachsende Teuerung, da jedes leichtfertige Geschrei in etlich Weg eine Teuerung macht, wie das jüngst bei den Weinleuten der Fall war, hat Schwyz für sich ein Einsehen getan und allenthalben im Landeangeordnet, daß man keinen Wein im Lande Schwyz teurer wie um 4 Schilling schätzen und geben solle, gleichviel wie teuer man den Wein erkauft habe. Landammann und Rat von Schwyz zeigen diese Ordnung Luzern und den andern vier Orten an, damit sieähnliche Maßregeln ergreifen mögen.
1927/25

05.05.1803 Ratsherr Schmid beantragt der Kirchgemeinde Lachen, dem wegen Krankheit in Lachen befindlichen Pfarrer Kafader von Wäggithal die Kapellpfründe bis auf Ankunft eines neuen Kapellherrn zu übertragen, indem Hr. Kapellherr Gyr auf diese Pfründeresigniert habe. Es wird dieses erkennt, doch seiner Pfarrpfründe ohne Nachteil.
Am 6. Nov. d. J. beauftragt die Kirchgemeinde eine Kommission bestehend aus Pfarrer Spieß, Amtsstatthalter Schwyter, Ratsherr Frz. Düggelin, Ratsherr Alois Schorno, alt-Ratsherr Michael Ganginer und alt-Rat Hrch. Fridolin Rüttimann, einen tauglichengeistlichen Schul- und Kapellherrn aufzusuchen und anzunehmen.
1927/25

06.05.1586 Das Spazieren und Schwatzen in- und außerhalb der Stiftskirche in Einsiedeln an Sonn- und Feiertagen wird bei 5 Schill. Buße verboten; 4 Schill. an die Kerzen, 1 Schill. dem Einzüger. Erwählt wird als solcher Joachim Vögtli.
Der Einzüger soll auch niemand während des Gottesdienstes Obst, noch anderes feilhalten lassen; wenn sie nicht folgen, mag er das Obst armen Leuten oder Kindern „fürschütten“.
1927/25

06.05.1858 Marty Martin in der Studen in Iberg verlangt von der O.-A. Verwaltung Schwyz Abschreibung des Bodenzinses von seinem Hause, das er vor Einführung des Bodenzinses errichtet habe. Es wird erkennt: wenn er nachweisen könne, daß er das Haus vor dem Jahre1837 erbaut habe, soll ihm der Bodenzins abgeschrieben werden.
1927/25

07.05.1803 Da laut einem Dekret des Bischofs von Konstanz Bittgänge nur gestattet werden, wenn solche am Morgen den Anfang nehmen, das Volk bis mittags wieder zu Hause eintreffen kann, oder wenn sie nachmittags gehalten werden, die Zurückkunft unfehlbar vorSonnenuntergang erfolgen kann, ordnet der Rat von Einsiedeln eine Kommission an den Pfarrer ab, um sich durch diesen beim Bischof um Beibehaltung der Bittgänge nach Iberg und Steinen zu verwenden.
Da zur Zeit des berüchtigten 1766er Handels viele Schriften aus der Waldstattlade enthoben und nach Schwyz verbracht worden sind, und im dortigen Archiv liegen, sollen solche durch ein Schreiben vom Kantonsrate zurückverlangt werden.
1927/26

08.05.1529 Landammann und Rat von Schwyz schreiben dem Andreas Geßner, Krämer in Zürich, er solle künftig zur Besorgung seiner Angelegenheiten und Erziehung seiner Forderungen, statt seines Sohnes Anton, eine andere Persönlichkeit nach Schwyz schicken, da jenersich mit Uebertrinken mißhüte und alsdann ungeschickte Reden wegen des Glaubens führe, was Unwillen und Ungeschicklichkeiten verursacht und leicht denselben in eine böse Lage bringen könnte.
1927/26

09.05.1618 Auf Vorbringen von Hauptmann Hans Gilg Aufdermaur und Statthalter Lieutenant Johann Riget, als Schultheiß Hieronymus Lilli sel. Vögte etwas Erdreich zu einem neuen Kapuzinerkloster versprochen und dieses allbereits ins Werk gesetzt werde, obwohl siehierum noch nie begrüßt worden, daß sie aber Willens seien, den Kapuzinern zu ihrem Bau das nötige Terrain zu verehren, stellen ihnen Landammann und gesessener Landrat von Schwyz einen Revers aus, daß u. a. folgender Vorbehalt strikte Anwendungerhalte: daß die Obrigkeit das Hochgericht an einen andern Ort verlege.
1927/26

09.05.1563 Von den 40 (zweifacher Rat) in Einsiedeln wird am Sonntag Exaudi beratschlagt: „Mein gnädiger Herr (der Abt) begehrt, daß man ihm Federspiel und Rotgewild zutrage; er wolle geben von einem Fuchs 8 Batzen, von einem Hasen 2 Batzen, von einem Auerhahn8 Batzen, von einer Auerhenne 6 Batzen, von einem Hafelhühnlein 4 Schilling. Darauf wird erkennt, man wolle zu Pfingsten Meiner Herren (von Schwyz) Rat darum erhalten, oder wie sie das erkennen, was Rotwild und Federspiel sei“.
1927/26

10.05.1632 Da das Pfrundhaus eines Sigristen zu Arth durch Abgang fast unbewohnbar geworden, kauft Siebner und Räte ein damals im Dorf feilgebotenes Haus und verbringen es auf die alte Hausstelle des Sigrists, wogegen der Sigrist Jakob von Rickenbach 30 Kronenbar beischießt, unter dem zugestandenen Vorbehalt, daß wenn er und die Seinigen über kurz oder lang freiwillig oder unfreiwillig vom Sigristendienste kommen, ihm aus des Gotteshauses St. Georgs Einkommen die 30 Kronen zurückvergütet werden müssen. Essiegelt Hauptmann Mathias Faßbind, derzeit Siebner.
Im Jahre 1685 sind die 30 Kronen auf Absterben des Melch. von Rickenbach, Sigrist, der Pfarrkirche gänzlich verehrt worden, unter Verzichtleistung auf jede fernere Ansprache.
1927/26

11.05.1647 Die Regierung von Obwalden schenkt in das Wirtshaus in Oberarth 4 Kronen für Schild und Fenster.
1927/27

11.05.1813 Im Frauenkloster Wurmsbach stirbt Schwester Xaveria Reding von Schwyz, 57 Jahre alt. Sie gehörte dem Orden seit 30 Jahren an und war eine Tochter des Statthalter Franz Reding.
1927/27

12.05.1839 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird erkennt, da die Dauer der gegenwärtigen O.-A. Verordnung diesen Herbst zu Ende geht und damit unter den Genossen „nicht mehr ein so unseliger Streit und Kampf erwachse“ und fernerm Zwist und Hader vorgebeugt werde,soll der Verwaltungsrat, mit Zuzug einer Kommission von 50 Mitgliedern aus sämtlichen Gemeinden, zuhanden der nächstjährlichen O.-A. Gemeinde eine neue Verordnung ausarbeiten, durch welche der „Viehbauer nicht allzusehr gedrückt, aber auch der nichtVieh besitzende Genossenstand möglichst berücksichtigt, kurz, den Interessen sämtlicher Genossen billig Rechnung getragen wird“. Die Anzahl der zu erwählenden Mitglieder in die Kommission wird

den Gemeinden behufs Wahl derselben nach Verhältnis durchden Verwaltungsrat bezeichnet werden.
Die von O.-A.-Säckelmeister Martin Reichlin geführte Rechnung der Oberallmeind, umfassend den Zeitraum vom 1. Juni 1837 bis 4. Febr. 1839, weist an Einnahmen 42,338 Gld. 21 ß 1 a, an Ausgaben 22,327 Gld. 1 ß 5 a, sowie Kassasaldo 20011 Gld. 19 ß 2 a.Die Rechnung verzeichnet u. a. an Erlös von verkauftem Holz: aus dem Bödmernwald (1 Dritteil) 1807 Gld., aus dem Schwellauiholz (1 Dritteil) 4866 Gld. 26 ß 4 a und aus dem Gätterliwald 17033 Gld. 13 ß 2 a, total 23,707 Gld. 3 ß.
1927/27

13.05.1714 Maigemeinde auf dem Brüel zu Einsiedeln, Abgeordnete von Schwyz: alt-Landammann Ab-Yberg und Landessäckelmeister Bellmont. Die Abordnung von Schwyz bestätigt, daß die Obrigkeit von Schwyz die Waldstatt ohne Eintrag bei ihrem alten Herkommen zubelassen zugesagt, ohne weitern Vorbehalt.
1927/27

13.05.1802 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, es solle in den Kramläden kein anderes als probehaltiges Silber verkauft werden, bei Konfiskation der Ware und Räumung des Platzes. Die Hafner sollen an Sonn- und Feiertagen ihre Waren nicht mehr auf dem Platze feil halten dürfen, sondern auf dem Wochenmarkte ihre Arbeiten verkaufen.
1927/27

14.05.1552 Die zu Biberegg wollen auch eine Waage haben, wie die am Sattel ist. Der Landrat von Schwyz beschließt, die Waage soll am Sattel bleiben, wenn die von Biberegg eine haben wollen, sollen sie selbe auf ihre Kosten anschaffen.
1927/28

14.05.1800 Im Monat Mai mußten vom Kanton Waldstätten und Kanton Luzern nach Altdorf geschickt werden: 500 angeschirrte Pferde, und von den Kantonen Bern, Basel und Solothurn 800 Pferde. Auch müssen 180 Stück Hornvieh und 1200 Zentner Heu dahin gesandt werden,wegen dem Durchmarsch der Franken über den Gotthard nach Italien.
1927/28

15.05.1564 Die Kirchgenossen von Schübelbach, vertreten durch Hans Jan, kaufen sich von den Kilchherren von Tuggen, für welche Jakob Bannwart handelt, von den jährlichen vier Heiligtag-Opfern, welche sie in der Kirche zu Tuggen zu leisten haben, mit 4 Pfd.Gelds los, doch sollen durch diesen Auskauf die übrigen Verbindlichkeiten beider Kirchen nicht berührt werden.
1927/28

16.05.1545 Schwyz schreibt an Zürich: Unterm 11. Mai hatte Zürich ersucht, Schwyz wolle dem Uli Murer zu Horgen seine in den Höfen erkauften Güter nutzen und bewerben lassen. Darauf wird geantwortet, Schwyz sei geneigt, zu willfahren und habe schon vorherZürich zu lieb viel übersehen. Es habe indessen nunmehr mehrmals gründlichen Bericht erhalten, daß dieser Uli Murer sich wiederholt gefährlich gegen den katholischen Glauben erzeigte und betätigte, was bei den Angehörigen merklichen Unwillenverursachte, so daß zu besorgen sei, bei weiterm Gehenlassen werden beiderseits Unannehmlichkeiten entstehen. Es sei daher besser, dem vorzubeugen, als um eines Einzigen willen in größeren Kummer und Kosten zu geraten. Daher lasse es Schwyz beiseinem Ratschlag verbleiben, den der Vogt Feusi dem Murer angezeigt habe.
Am 14. Juni leht Schwyz abermals ab, auf eine zürcherische Empfehlung für Uli Murer einzutreten, mit Rücksicht auf den großen herrschenden Unwillen bei den Angehörigen und zur Abwendung des vielen Aergernisses und großen Schadens.
1927/28

17.05.1659 Am 17. Und 18. Mai 1659 wird das Verzeichnis der sämtlichen einsiedlischen Gotteshausleute in der March durch den Stiftskanzler und den Einsiedler Ammann in der March, Joh. Georg Steinegger, alt-Ammann Hans Kaspar Degen, Landschreiber Hans RudolfHegner und Landweibel Ulrich Huber neu aufgenommen und verschrieben.
1927/28

18.05.1528 Ammann und die Räte von Schwyz stellen Quittung aus für 1000 Kronen oder 500 Sonnenkronen, welche ihnen des Königs von Frankreich Zahlmeisters von Morelet für die eidg. Pensionen, für die allgemeine, auf Lichtmeß 1526 verfalene Pension ausgerichtethat.
Die Nämlichen quittieren den Empfang von 3000 Kronen an 1500 Sonnenkronen, welche ihnen der Zahlmeister de Morelet als die bundesgemäße allgemeine und besondere Pension wegen Bellenz die auf Lichtmeß 1526 verfallen war, bezahlt habe.
1927/28

19.05.1654 Wirt- und Weinschenkordnung von Einsiedeln für Kaltbrunn.
1927/29

19.05.1851 Die Vögte des alt-Kirchenvogt Alois Imhof in Morschach verkaufen dem Alois und Ludwig Imhof ein Wohnhaus und Berg, Käppelisberg genannt, mit 3 darauf befindlichen Stallungen, einen Käsgaden nebst Weid, „Kilchsbühl“ und Waldung in Riemenstalden, eineauf der Allmeind Laubgarten befindliche Allmeindhütte und einen Streueplätz auf der schattigen Seite auf Urnergebiet, um 9500 Gulden.
1927/29

20.05.1610 Vom Rate in Schwyz wird N. Etter von Zug zum schwyzerischen Spielmann und Landspfeifer angenommen.
1927/29

20.05.1724 Landammann und Rat zu Schwyz verbieten der March Heu, Streue, Holz ec. Außer Landes zu verkaufen.
1927/29

20.05.1808 In Alpthal resigniert der dortige Pfarrer Josef Huber von Kerns, der die Pfründe seit 1. Dez. 1805 versehen hat.
1927/29

20.05.1974 Eröffnung des Telepraphenbureaus in Sattel.
1927/29

21.05.1584 Einweihung der Kapelle „Maria Verkündigung“, später „Hl. Dreifaltigkeit“, in Lachen durch Kardinal und Bischof Markus Sitticus von Konstanz. Stifter dieser Kapelle war Säckelmeister Silvester Künder, Landammann der March. Er stiftete an dieselbe 50Pfund Gelds, ferner 30 Pfd. Gelds, daß man jährlich am Allerseelentag den Armen um 30 Pfd. Nörlinger austeile. Nach seinem Absterben vergabten seine Erben an diese Kapelle weitere 50 Pfd. Gelds. Seine Eltern waren Rudolf Künder und Kath. Knobel.
„Unsere Obern und Herren von Schwyz haben das eine Fenster samt Ehrenwappen des Landes in diese Kapelle verehrt. – Die Herren löbl. Stadt Luzern haben auch ihr l. Stadtwappen verehrt“.
1927/29

22.05.1610 In Betreff des von Hauptmann Grüniger vor offener Landsgemeinde in Schwyz bewilligten Freifähnleins zu Dienst königlicher französischer Majestät, ist von der Landsgemeinde und auch vom dreifachen Landrate beratschlagt worden, daß sich Grüniger nichtweiter als das Bündnis vermag, und nicht wider die katholische Religion solle gebrauchen lassen, bei Verlust von Hab und Gut, wie gleichmäßig die Uebrigen auch verpflichtet und verbunden sind.
1927/29

23.05.1814 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt:
1. Der Kaplaneipfründe soll ein Teil der Schule nebst andern Beschäftigungen überbunden, dagegen auch das Pfrundeinkommen vermehrt werden.
2. Da Frühmesser Hensele die Pründe der Gemeinde anheimgestellt hat, soll eine Kommission für die beiden Pfründe des Kaplans und Frühmessers die Bestallungsbriefe entwerfen und taugliche Anwärter aufsuchen.
3. Diese Kommission mit Zuzug von Pfarrer und Siebner und zwei Mitgliedern außer dem Rat-Bestand: Amtsstatthalter Joachim Schmid, Kantonsrat Fridolin Mächler, Michael Ganginer jun., alt-Genossenvogt Al. Schwyter, wird gleichzeitig als Schulkommissionaufgestellt.
4. Die Dreifaltigkeitskapelle soll wieder in bessern Stand gestellt werden.
1927/29

24.05.1626 Wegen „der ärgerlichen und lästerlichen Mißordnung“ im Frauenkloster zu Weesen wird Säckelmeister Betschart nebst den Abgeordneten von Chur, gute Inquisition anzustellen, ernannt.
1927/30

24.05.1772 Der Kirchenrat Steinen besteht aus folgenden Mitgliedern: Siebner und Ehrengesandter Johann Leonhard Abegg; Johann Sebastian Städelin, des Rats; Ratsherr Franz Anton Loser, derzeit regierender Kirchenvogt; Ratsherr Augustin Beeler; Ratsherr PlazidusOtt; Landvogt und Kirchenvogt Johann Kaspar Ulrich; Kirchenvogt Kaspar Leonhard Anna; Kasten- und Kirchenvogt Anton Abegg; Kirchenvogt Josef Anton Betschart. Aktuar: Dom. Kürzi, Schulherr.
1927/30

25.05.1648 Ulrich Schwyter in Lachen vermacht der dortigen Pfarrkirche 100 Pfund Gelds.
1927/30

25.05.1875 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen des Kapellrats Seewen an die Innenrenovation der dortigen Kapelle ein Beitrag von Fr. 100.-- bewilligt.
1927/30

26.05.1803 Vom Rate in Einsiedeln wird dem Sohn des Baptist Kälin sel. auf Egg, welchem die Franzosen sein Haus in Brand gesteckt haben, für den Wiederaufbau desselben ein Steuerbrief für den ganzen Kanton bewilligt.
1927/30

26.05.1821 In Schwyz stirbt der geistliche Herr Dom. Hediger, dritter Schulherr im Klösterli, 23 Jahr alt, Sohn von Alois Hediger.
1927/30

27.05.1522 Ammann und Rat von Schwyz bescheinigen dem speziell abgeordneten Anwalte der Republik Florenz 500 rheinische Gulden in Gold als diesjährige Staatspension, vermöge des zwischen Florenz und Schwyz bestehenden Bündnisses, empfangen zu haben.
1927/30

27.05.1822 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hauptmann Alois Rickenbacher, seine Frau Rosa Reding auf dem untern Bruel, und Oberlieutenant Jos. Ant. Rickenbacher, ihr Sohn. Alle drei sind zu Palma auf der Insel Majoria in Spanien schon früher gestorben.
1927/30

28.05.1799 Auf Illgau waren ca. 400 Mann, teils Franzosen, teils Deutsche und teils französische Berner. Es brannten über 100 Wachtfeuer. Unter Tags kämpften sie im Muotathal. Am Abend kamen sie zurück und hausten übel. Josef Martin Suter und sein 20-jährigerSohn wurden vor den Augen ihrer Mutter, die nur betete, mit Säbeln in der eigenen Stube zusammengehauen.
1927/30

29.05.1593 Der gesessene Rat von Schwyz befiehlt dem Vogt Oswald, dem Vogt Oechsli und dem Schreiber Bisig in Einsiedeln, auf den daselbst befindlichen Teufelsbeschwörer ein gutes Aufsehen zu haben, da man sich desselben müßigen will. Die Räte, welche zuPfingsten nach Einsiedeln kommen, zum Kreuzgang, werden darin weiter handeln.
1927/31

29.05.1794 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Zunftmeister Kafader als Schätzer bestätigt; Landweibel Peter Anton Mächler wird zum Kirchenweibel erwählt und alt Joachim Schmid als Wuhrmeister bestätigt.
1927/31

30.05.1572 Die Genossen von Lachen verkaufen dem Hans Friedlos, dem Tischmacher, ein Stücklein ab ihrer Allmeind um 4 Pfund zu einer „Haberthare“ (Dörrofen); wenn er die wieder abschleißt, fällt der Boden wieder an die Genossame zurück.
1927/31

31.05.1603 Die Obrigkeit von Schwyz setzt den Fischern zu Tuggen folgende Ordnung: Die Fischer mögen

die gemeinen Fische, welche sie das Jahr durch fangen, nach ihrer Gelegenheit verkaufen, doch sind sie ihrem Anerbieten gemäß gehalten, solche vorab denLandleuten in der March um einen ziemlichen Pfennig zu verabfolgen.
Auf die Weiherfische solen die Verordneten gute Achtung haben, damit sie aufbehalten und seiner Zeit den Landleuten zu Schwyz und in der March zuteil werden mögen. Wenn hierin Gefahr gebraucht wird, soll man hievon den gnädigen Herren Bericht geben.
1927/31

01.06.1724 Landammann und Rat zu Schwyz bestätigen dem Hof Wollerau die alte Freiheit, auch von den Landleuten von Schwyz, welche dort Kapitalien oder Güter besitzen, die jährl. Steuer (1 Schill. für 1 Pfd. Gelds) zu zahlen.
1927/31

01.06.1756 Vom Landrate in Schwyz wird den Gebrüdern Johann und Josef Berchtold aus dem Tirol die Niederlassung und die Errichtung eines Tuchladens in Arth bewilligt.
1927/31

02.06.1589 Ammann und die Räte der March, vor denen Klage geführt worden, wie bei den jetztigen schweren und teuren Zeiten die Geistlichen in der March an den Kirchweihen großen Aufwand treiben, verordnen, daß die Pfarrherren künftig von sich aus keine fremdenPriester mehr auf Unkosten der Gemeinden an die Kirchweihen laden sollen; die Einladung hat durch den Kirchenvogt, oder wenn dieser sich nicht allein mit der Sache beladen will, durch die Gemeinde selbst zu geschehen. Den mit Vorwissen desKirchenvogts eingeladenen Priestern soll man am Kirchweihabend, so sie Vesper singen, das Nachtessen geben und am Morgen das Morgenbrot und einen Batzen „für die Präsenz“.
1927/31

03.06.1625 Von der ordentlichen geistlichen Obrigkeit war vor einiger Ziet dem Stathalter Christoph Schorno von Schwyz dafür, daß er des Eheversprechens gegenüber der Maria Wehrli, nunmehrige Ehefrau des Meister Heinrich Schriber von Luzern, entlassen worden,eine bestimmte Summe Geldes unverzüglich zu bezahlen auferlegt worden; auf mehrfache, fruchtlose Eintreibungsversuche hätten beide Landammänner Abyberg und Frischherz sich anerboten, den Statthalter Schorno zur Gebühr zu halten und nötigenfallsselbst für ihn zu zahlen. Auf Anhalten des Meisters Heinrich Schriber dringen nun Schultheiß und Rat von Luzern mittelst Schreibens in den Landrat von Schwyz, die beiden genannten Häupter anzuhalten, daß sie ihrer gegebenen Vertröstung stattun, damiteinmal dieser Hochzeithandel durch vollkommene Abzahlung an ein Ende gebracht werde.
1927/32

04.06.1594 Werni Schmidig im Muotathal hatte beim Holzreisten eine Jungfrau getötet, worüber sich die beidseitigen Eltern abfanden, da keine Feindschaft bei der Tötung im Spiel war.
Der gesessene Rat von Schwyz, für seinen Teil, glaubte das Bessere, und auferlegte dem jungen Schmidig in Einsiedeln zu beichten und in U. L. F. Kapelle zu Trost der Seele der Getöteten ein Amt halten zu lassen und empfahl ihm weiter der PfarrkircheMuotathal und dem Kloster Muotathal 5 Pfund Gelds zu geben.
1927/32

05.06.1702 In Kraft und auf Spezialbefehl der Maienlandsgemeinde verordnen Ammann und zweifach gesessener Landrat der March, daß im Spitz- oder Schwendiwald in Innerthal, so vor dem Mutzenwald liegt, alles Weiß- und Rottannenholz unter 1 ½ Schuh und das bucheneHolz unter 1 Schuh in das Wasser zu holzen verboten ist, und daß man dann auch keine Stickel haue, als was man zur Erhaltung der Zäune und Häge braucht.
1927/32

06.06.1631 Schiedsspruch im Streit zwischen dem Gotteshaus Einsiedeln und dem Hof Pfäffikon betreffend den Nußzehnten.
1927/32

06.06.1747 In Steinen stirbt Kaplan Leonhard Josef Uttenberg, der die Pfründe seit 1726 versehen hat.
1927/32

07.06.1804 Vor dem Rate in Einsiedeln wird das Landrecht für Martin Fuchs, der „Nachthuben“ Sohn, der in Baden und für Stephan Kälin, des „Birrendingsen“ Sohn, der in Wesen verheiratet ist, erneuert.
1927/32

07.06.1810 Im Alter von 85 Jahren stirbt am obern Dorfbach in Schwyz Anton Brunnenhofer, früher während 35 Jahren treuester Diener des Generals Nazar von Reding (gest. 1825), den er in vielen Feldzügen begleitete.
1927/33

08.06.1862 Die Genossengemeinde Wollerau beschließt, an das Kantonal-Schützenfest in Wollerau eine Ehrengabe von Fr. 300 zu verabfolgen. Die bis zum 4. ds. eingegangenen Ehrengaben belaufen sich hiemit mit Fr. 1105.--.
1927/33

09.06.1762 Im Bisisthal, in der Inderbitzischen Senntenweid, fallen in folge Wassergüsse und Erbeben durch einen Erdschlipf die Hütte, der Melkgaden und 40 Stück Geißen, von denen eine einzige am Leben bleibt, in die hochangeschwollene Muota hinunter.
1927/33

09.06.1870 Vom Bezirksrat Schwyz wird an das diesjährige Kantonal-Schützenfest in Schwyz eine Ehrengabe von 150 Fr. bewilligt.
1927/33

10.06.1589 Schwyz schreibt an Luzern: Es habe durch etliche Ratsglieder, welche dieser Tage bei dem Abt von Einsiedeln waren, vernommen, daß mancherlei seltsame Reden ausgehen; so in Zürich und an öffentlichen Märkten und in Wirtshäusern gehe die Rede, man sehewohl, woran es sei, indem Bern seine Abteilungen gemacht und auf die von Luzern und Unterwalden ziehen wolle, wogegen Zürich gegen Zug und Schwyz vorrücken werde.
Weiter begegne Schwyz, daß der savoysche Gesandte mehr Fähnlein begehre aufzubrechen, als er vor der Landsgemeinde vorgab, was großen Unwillen erzeugen möchte. Luzern sole daher eine Tagleistung der V Orte anordnen und dieselbe nach Luzern auf Montagabends 16. Juni ansetzen.
1927/33

11.06.1838 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Oberst Heinrich Kasp. Thade Faßbind von Schwyz, den 1. Februar in königlich spanischen Diensten in Barzelona verschieden.
1927/33

11.06.1852 Karl Amgwerd, als Vogt des abwesenden Josef Marty von Steinerberg, verkauft dem Xaver Schuler am Steinerberg ein Wohnhaus und Stallung und eine Hofstatt, „Unterbäch“ genannt, und vier Gärten um 1680 Fr.
1927/33

12.06.1799 Von Muotathal kommen zwei Kompagnien Kaiserliche nach Illgau. Eine stellte sich auf bei der Kirche, die andere in der Wart. Diese Soldaten werden geschildert als ein groß gewachsenes Volk, grob, unbarmherzig, unsäuberlich und ruch gekleidet. Siemögen sehr viel essen und sind sehr unhöflich.
1927/33

13.06.1580 Schwyz sucht bei Luzern um die Bewilligung nach, daß das durch böse Leute jüngst in Brand gesteckte Kloster in der Au zu Steinen bei den Steinmetzen zu Luzern fürderlich einen Altarstein machen lassen dürfe.
1927/33

13.06.1588 Auf die Anfrage von Luzern, ob die etlichen Unholdinnen, welche jüngst in Schwyz gerichtet worden, in ihren Verhören auch solche Unholdinnen, welche in luzernischen Gerichten und Gebiet wohnen, angegeben hätten, antworten Statthalter und Rat vonSchwyz verneinend.
1927/34

14.06.1798 Im Kloster zu Petershausen stirbt und findet seine letzte Ruhestätte daselbst P. Eberhardt Högger, Konventual des Klosters Einsiedeln.

1927/34

14.06.1827 Vor der Kapelle im Immenfeld in Schwyz stirbt an einem Schlaganfall Großweibel Karl Pfyl.
1927/34

15.06.1549 Gemeine Kirchgenossen von Tuggen urkunden, daß die Genossen von Buttikon den der Pfarrpfründe Tuggen schuldigen Zehnten von Hanf, Krautgärten, Obst, Kälbern, Füllen und Hühnern mit 4 Pfund Gelds, mit Gunst und Nachlassung der gnädigen Herren vonSchwyz losgekauft und diese Summe bezahlt haben. Auf Ansuchen von Heini Kolb, namens der Kirchgenossen von Tuggen, siegelt Heinrich Schriber, derzeit Ammann.
1927/34

16.06.1855 Vom Regierungsrat wurde am 23. Mai d. J. die Entschädigung für die Kantonalisierung der Schornenstraße am Sattel an den Bezirk Schwyz auf 12,000 Fr. (8728 Fr. für Baukosten und 3272 Fr. für Gebäude, Land und Bäume) angesetzt. Vom Bezirksrat Schwyzwird dieses Anerbieten genehmigt.
1927/34

17.06.1627 Ein gesessener Landrat der March, mit Bewilligung gemeiner Landleute, hatten den Kirchgängen Altendorf und Lachen den Tauwald in dem Altendorferberg für ihren eigenen Bann gegeben und verehrt, worauf beide Gemeinden den Wald unter sich teilten.
Nun verteilen die von Altendorf ihren Anteil wiederum auf die untere und obere Wacht und setzen die Grenzen fest.
1927/34

18.06.1842 Der Kantonalschulinspektor erstattet der engern Kommission des Erziehungsrates mündlichen Bericht über seine Schulvisitationen, die dabei gewonnenen Eindrücke und die herrschenden Mängel in den einzelnen Schulen. Wenn auch nicht überall alles inbester Ordnung befunden worden sei, so sei doch berechtigte Hoffnung auf Besserung des Schulwesens vorhanden. Es wird bevollmächtigt, die nötig scheinenden Verfügungen von sich aus zu treffen.
1927/34

19.06.1804 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Wachtmeister Alois Faßbind, der schon 1799 im Mai auf der Insel Malta in französischen Diensten gestorben ist.
1927/34

20.06.1716 Im Jahre 1716 wurde das Fastenglöcklein der Pfarrkirche Lachen gegossen von Christian Schmid von Bregenz und von der gesamten Gemeinde ersteuert; es wiegt 392 Pfund.
Im Jahre 1739 wurde der Genossame Lachen bewilligt, das Glöcklein zu läuten zum Zeichen, „wann sie zum Wuhren sollen“.
1927/35

21.06.1707 Inventar über den gesamten Nachlaß des am 24. Mai d. J. in Galgenen verstorbenen Kammerer und Pfarrer Josef Franz Schultheiß von Schwyz, aufgenommen von Landschreiber Joh. Hrch. Hegner. Anwesend: Hauptmann und Kommandant Ital Reding und HauptmannHrch. Ludwig Reding, namens des Kollators, Ratsherr Georg Reding in Arth, Landesfürsprech Josef Ant. Betschart und Frz. Aug. Schultheiß. Es heißt darin u. a. „Vorgefunden an Gold: 2 vierfache Dublonen, 7 zweifache französische Dublonen, 24 ½französische Dublonen, 1 fünffachen Dukaten, 1 Dukaten; an Silber: 59 ½ französische Thaler, 4 Genovinen, 4 Philippi, 3 gemeine Thaler, 1 Dukaten, 1 hohen vergülten silbernen Tischbecher, 1 großen silbernen vergültenen Deckel, 1 Besteck mit einemmöschenvergülten Löffel samt anderm Messer und Gabel, 9 silberne Löffel, 1 Goldwage, viele Bücher in einem Kasten“.
1927/35

22.06.1439 Das Neunergericht in Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Ital Reding der ältere, Landammann; Hans Abyberg, alt-Landammann; Ulrich Uotz, Ulrich Freuler, Werner Herlobig, Heinrich Reding, Ulrich Wagner, Ulrich Lilli, Arnold Stalder und WernherFügli.
1927/35

22.06.1649 Die Regierung von Obwalden schenkt in den Pfarrhof in Schwyz für Schild und Fenster 4 Kronen und dem Landesfendrich Betschart 6 Kronen.

1927/35

23.06.1430 Hans Abyberg, derzeit Landammann zu Schwyz, siegelt eine Gült von 2 Pfund Gelds auf Morschach, die Niklaus Aufdermauer auf das Gut Schwendlen legte.
1927/35

23.06.1725 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt wegen dem Kreuzgang nach Iberg dem Kaplan Schorno 30 Schill., dem Schulmeister 30 Schill., dem Sigrist 30 Schill., dem Fahnenträger 30 Schill., dem Schüler Knaben 15 Schill. unddem Schellenträger 10 Schill. total 3 Gld. 25 Schill.
1927/35

24.06.1607 Die Herren von Luzern beschenken den Mathias Faßbind, Wirt zum weißen Wind in Arth, und dessen Vettern N. N. seines freundlichen Verhaltens wegen mit dem Stadtbürgerrecht von Luzern; doch daß sie selbes von 10 zu 10 Jahren erneuern, und falls sicheiner der Ihrigen in der Stadt Luzern niederlassen wollte, sodann den weitern Bescheid der gnädigen Herren zu erwarten haben.
1927/35

24.06.1770 Von der Kirchgemeinde Sattel wird einhellig erkennt, daß man künftig am Sattel unter keinen Umständen mehr Sonntags Heu sammeln wolle.
1927/36

25.06.1554 Schwyz schreibt an Luzern: Letzter Tage zog eine Frau auf etlichen schwyzerischen Alpen umher und begehrte namentlich bei einer Hütte Anken. Die Knechte schlugen es ihr ab mit dem Bemerken, der Anken sei nicht ihnen, sondern des Bauers, dem sienichts verschenken dürfen ohne sein Vorwissen. Als die Knechte endlich des langen Bettelns unwillig wurden und sie aus der Hütte gehen hießen, ward das Weib zornig und drohte, sie wolle ihnen eine Letzi lassen, sie müssen es inne werden. Also seigegen Abend ein grausamlicher Hagel gekommen, daß zwei Haupt Vieh durch schlipflich fallen umkamen. Als dann dem Rate solches geklagt worden, ließ er nach der Frau greifen, als man an ihr erkundigen wollte, wie die Sache gestaltet sei, nannte siesich Anna Ruggin aus dem Rheintal; ihr Mann, namens Nikolaus Bali, sei zu Luzern im Hofe. Schwyz verlangt nun zum Höchsten, was dieses Weib für einen Geruch und Leumbden bei Luzern habe.
1927/36

26.06.1632 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß Melchior Betschart, der mit seinem Sennten auf Bergen aufgefahren ist, welche Allmeind für junge Hengste ist, soll unverzüglich abfahren, bei 25 Gld. Buße.
1927/36

26.06.1689 Meister Anton Pfister und Frau Anna Barbara Schorno stiften in der Pfarrkirche in Sattel eine Jahrzeit mit 11 Pfund 12 ß Gelds.
1927/36

27.06.1619 Schultheiß und Rat von Rapperswil stellen Schwyz einen Revers aus, daß gegenrechtlich vor allem Hab und Gut, sei es ererbt oder erheiratet oder anders erworben, das von Rapperswil und seinen Höfen nach dem Lande Schwyz, mit Inbegriff seinerunmittelbaren Angehörigen, Insassen und Untertanen, kein Abzug gefordert und bezahlt werden solle.
1927/36

28.06.1846 Im Kloster St. Katharinathal stirbt an Altersschwäche Pater Isidor Lacher von Einsiedeln, Konventuale des Klosters Rheinau, geb. 12. Okt. 1765, Profeß 15. Nov. 1786, Priester 24. Sept. 1791, Unterpfarrer in Rheinau 1792, Pfarrer 1794, Subprior 1817,Statthalter in Ofteringen 1824, Beichtiger in St. Katharinathal 1824, Beichtiger in Amtenhausen 1836.
1927/36

29.06.1580 Dankschreiben von Landammann und Rat zu Schwyz an Zürich für die vielfältige Ehre, Freundschaft und Guttaten, die dem ins Thurgau aufreitenden schwyzerischen Landvogt und seinem Geleite in Zürich erwiesen worden mittelst Empfangnahme in der Herberge,Aufführung in die Gesellschaftsstube zum „Schneggen“, wo sie mit Weinschenkung, Speise und Trank

herrlich, hoch und wohl traktiert und vollends kostenfrei gehalten wurden.
1927/36

30.06.1746 In Lachen stirbt Lieutenant Laurenz Fridolin Düggelin, 80 Jahr alt, berühmter Maler.
1927/37

30.06.1829 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Joseph Ignaz Linggi, Sohn des Joseph Melchior Linggi sel., in königlich-französischen Diensten verschieden.
1927/37

01.07.1408 In Pfäffikon wird ein ewiger Bund zwischen der Stadt Zürich und dem Lande Glarus auf Grundlage gegenseitiger gleicher Berechtigung geschlossen.
1927/37

01.07.1464 Weihbischof Thomas von Konstanz konsekriert die Pfarrkirche in Altrapperswyl (Altendorf) mit vier Altären.
1927/37

02.07.1777 Von den Genossen der Alp Hochflächen in Innerthal wird erkennt, daß ein Genosse nicht mehr als 20 Stöße Alprecht kaufen dürfe und daß ein Kuhesset zu sechs Kloben (früher vier) berechnet werden soll.
1927/37

02.07.1807 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Dominik Holdener, Sohn des Dom. Holdener und der Marianna Lindauer sel., Wachtmeister in Spanien, auf der Heimreise, 25 Sunden von Madrid entfernt, von Straßenräubern ermordet und zu Medinacellichristlich begraben, 27 Jahre alt.
1927/37

03.07.1665 Die Rechnung von Obwalden steuert an den vorhabenden Bau eines Kapuzinerklosters in Arth 2/3 von 100 Gulden. (1/3 von Nidwalden).
1927/37

04.07.1726 In Galgenen stirbt Kirchenvogt Blasius Hegner. Er stiftete 15 Kronen für eine neue hl. Kreuzkapelle in Lachen, 10 Kronen den Kapuzinern, 10 Kronen an die Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen.
1927/37

04.07.1860 Vom Bezirksrat Schwyz wird dem Pfarrer Aufdermaur in Riemenstalden gegen Erlegung des vierten Teils der geringsten Taxe das Wirtschaftspatent bewilligt.
1927/37

05.07.1825 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Lieutenant Johann Josef Zeberg, in spanischen Diensten in Barzellona verschieden.
1927/37

05.07.1829 Wettschießen der drei Urkantone in Schwyz.
1927/37

06.07.1550 Landammann und Rat von Schwyz zeigen Luzern an, daß ihrem Mitrat, Kommissar Kunkler, vergangene Nacht etliche silberne Becher zum Fenster aus einer Nebenkammer enttragen wurden. Luzern solle mit seinen Goldschmieden schaffen, daß sie auf diese Becherzu „lugen“; einer davon sei vergoldet und habe das Zeichen, wie in der Spatium, oben auf, die andern am Boden, unten herauf.
1927/37

07.07.1522 Gilg Reichmuth und Rudolf Zay (von Schwyz), Arnold Fruonz und Niklaus Halter (von Obwalden), die miteinander dem Karl von Challant, Hans von Dießbach, Hans Ammann, Jakob Tochtermann und Wilh. Argant (von Freiburg) 12,000 Kronen gleich 16,000rheinische Gulden für den König von Frankreich auf Zins geliehen, setzen die Bedingungen dieses Geschäftes fest: daß der Zins nach Maßgabe der geliehenen Summe (Reichmuth 3000 Kronen, Zay 2000

Kronen, Fruonz 6000 Kronen, Halter 1000 Kronen) an sie zuentrichten, die Schuldverschreibung bei gemeinen Handen zu behalten und ohne allseitige Zustimmung keine Aenderung oder Ablösung usw. zulässig sei.
1927/38

08.07.1607 Fähnrich Jörg Büeler von Schwyz, Ehemann der Margaritha Hegner in der March, Tochter des Landesfähnrichs Hans Heinrich Hegner, besitzt in der Alpgenossame „Hochfläschen“ daselbst für 14 Rinder Alprecht. Er hatte dieselben von seinem Schwiegervatererkauft und verkauft sie später dem Meinrad Düggelin.
1927/38

09.07.1524 Ulrich Bolt, Priester, aus der March gebürtig, ist der lutherischen Händel wegen in seiner Herren von Schwyz gefangenschaft genommen, und da durch den Nachrichter befragt worden, wobei sich erfand, daß er wieder alle päpstliche Satzung ein Weibgenommen hat; er schwört, nachdem er aus Gnade Gottes und seiner Herren ledig gelassen wird, eidlich zu Gott Urfehde, dieser Verhaftung und wer dabei beteiligt war, wegen niemand zu hassen noch zu „rechen“, noch die Gefangenschaft zu äffern. Fernerhat er eidlich angelobt, von den lutherischen Händeln nun hiefür gänzlich abzustehen und deren nie mehr zu gedenken. Wenn er an diesen Stücken und Artikeln überfahren sollte, soll er ein meineider, ehrloser Mann heißen und sein, und sollen ihn dieHerren von Schwyz nach Verdienen darum strafen. Es siegelt: Rudolf Zay, derzeit Statthalter zu Schwyz.
1927/38

10.07.1624 Mit Rücksicht auf die stetige Zunahme von Jahrzeitstiftungen in der Pfarrkirche zu Schwyz, welche zu verwalten bisher dem ohnehin stark in Anspruch genommenen Kirchenvogt obgelegen, übertragen Landammann und gesessener Landrat von Schwyz dieEntgegennahme, Verwaltung und Ausrichtung der Jahrzeiten für die abgestorbenen Seelen einen besondern Verwalter, unter dem auch anderwärts gebräuchlichen Namen „Seelenvogt“, der jährlich gleichzeitig mit dem Kirchenvogt auf Kosten St. MartinsRechnung ablegt und den Ueberschuß der Seelenvogtei an diesen abgibt.
Zum ersten Seelenvogt wird ernannt: alt-Kirchenvogt und Kommissar Balthasar Ehrler. Die Ausscheidung der Titel für das Seelenstift, das Verzeichnis der besondern Geschlechte Jahrzeiten, was dabei für Brot verabfolgt und was den Verwandten derbetreffenden Jahrzeitstifter gegeben werden soll, das soll eine Kommission, bestehend in Landammann Jost Schilter und Vogt Leonhard Nideröst, des Räts, mit dem jetzigen Kirchenvogt Hauptm. Bartholome Rigert, ausführen.
1927/38

11.07.1662 Vom Huobgericht der March wird wegen der „Oberalp“ und „Auwenen“ in Innerthal erkennt, daß von jedem Haupt Vieh, klein oder groß, am Bestoßtag ein halber Churerbatzen Salzgeld bar erlegt werden soll.
1927/39

12.07.1611 Namens des Landrates der March verkaufen Säckelmeister Gugelberg und die Lochner als Michael Kälin, Hans Röttimann, Weibel Stäheli und Schreiber Guntli dem Adam Huber ein Stück Wald ob seinem kleinen Brüchli um 14 neue Kronen.
1927/39

13.07.1632 Zwischen Herrn Pfarrer und der Burgerschaft von Steinen erkennt der Rat von Schwyz, es solle dem Pfarrer durch den Herrn Statthalter angezeigt werden, der Pfarrer solle das Feilhalten an Sonn- und Feiertagen nicht gestatten, was aber dieKaufmannsgüter belangt, mag ein Pfarrer die Abfuhr bewilligen oder nicht. Den Burgern soll auch durch Herrn Statthalter zugesprochen werden, daß sie gegen Herrn Pfarrer zu viel an die Sache taten und sollen Bußen in dieser Sache meinen Herren zudienen.
1927/39

14.07.1575 Mathias Rüemly, Klaus Kälin, Salomon Gugelberg und Hans Fust geben in diesem Jahre im Namen der Genossen von Lachen dem Statthalter Schwander ein Stück ab der Allmeind an der Herrenstraße um 20 Pfund.
1927/39

15.07.1576 Vogt und Rat der Waldstatt Einsiedeln schreiben an Luzern, sie seien Willens und Vorhabens, auf den nächsten Sonntag mit der Hilfe Gottes und seiner Mutter Maria ein Spiel zu errichten und zu halten, welches Tage dauern werde; da sie aber etlichenSpielleute mangelbar sein werden, nämlich Trompeter, bitten sie freundlich, Schultheiß und Rat von Luzern wollen ihnen auf nächsten Freitag in ihrer Kosten den Alexius samt seinen Mitblaser zuschicken.
1927/39

16.07.1649 Marchung um Hans Bruhis „Badweidli", Schübelbach, durch Hans Schwyter, Heinrich Hegner, Landweibel Ulrich Huber und Landschreiber Hans Rudolf Hegner. Bruhin hat dasselbe erkauft um 71 Kronen.
1927/39

17.07.1549 Abt Joachim von Einsiedeln weiht die von Peter Füßli in Zürich, „Änetli" des alten Peter Füßli, der vom Glauben der hl. Kirche nicht stehen wollte, neugegossene große Glocke der Pfarrkirche Schwyz. Diese Glocke war in der Fasten 1549 beim Mittagleuten gebrochen; sie wog 43 Zentner und 81 Pfund; dazu gaben meine Herren eine an der Schlacht zu Dornach 1499 erbeutete, der Stadt Kolmar abgewonnene Büchse von 8 Zentner 79 Pfund Gewicht.
Zeugen und Gewatter der Glockenweihe: Herr Heinrich Baumli, Dechant und Pfarrer; für Landammann Dietrich Inderhalten vertrat Gevatterstelle dessen Bruder Martin Zukäs, derzeit Landschreiber; Ulrich Aufdermauer, Statthalter; Hieronymus Schorno, derzeit Pannermeister; Martin Aufdermauer, derzeit Landessäckelmeister; Heinrich Abyberg, alt-Vogt, Sargans; Hans Faßbind, alt-Vogt, von Thurgau.
Frau Katharina Bächer, Säckelmeisters sel., Tochter und Witwe des Kaspar Kätzi; Margaritha Zay, Martin Ulrichs Gemahlin; Agnes Schorno, Witwe des Statthalter Stalder und Mutter des Hieronymus Stalder; Anna Bächer, Frau des alt-Pannermeisters Kerengärtner in der Schür; Ottolia Janser, Ehefrau des derzeitigen Kirchenvogt Kaspar Walcher.
1927/40

18.07.1552 Schwyz schreibt an Luzern: Schwyz sei berichtet, daß Herr Franz, Kaplan in Littau, etwas Reden ausgestoßen habe, als sollten Ammann Dietrich in der Halten und Säckelmeister Aufdermauer vom wahren christlichen Glauben abgefallen seie, was man ihnenganz nicht zutraue. Luzern solle daher sofort von Herrn Franz geschworne Kundschaft aufnehmen, von wo und von wem solche Reden kommen, wo er es gehört habe.
1927/40

18.07.1825 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Franz Cornel Schuler, Chorherr und Custos am Collegiat-Stift zu Bischofzell, daselbst verschieden, desgleichen für Karl Frischherz, Sohn des Heinrich Martin Frischherz sel., in päpstlichen Diensten in Bolognaverschieden.
1927/40

19.07.1607 Namens des gesessenen Landrates der March verkaufen und lochen Fähnrich Hans Heinrich Hegner, Michael Kälin, Hans Rüttimann im Beisein von Jakob Guntli älter, Hans Joffer dem Ammann Martin Diethelm ein Stück Wald unter seinen Feldredern in Innerthalum 115 Kronen, zahlbar in 5 Gld. Raten.
1927/40

19.07.1863 Die Gebrüder Martin Anton, Joh. Josef und Alois Steiner verkaufen dem Gemeinderat Franz Anton Ender in Schwyz eine Matte, „Gertschen" genannt, mit zwei darauf befindlichen Stallungen in Morschach um Fr. 14,065.92.
1927/40

20.07.1860 Unlängst wurden auf dem Stoos in einer Felsenschlucht ca. eine Viertelstunde vom dortigen Kurhaus entfernt, sechs Skelete von Bären gefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach durch Ueberschüttung ihren Tod fanden.
1927/40

21.07.1708 Der Kollator Jörg Reding in Arth verbrieft die Pfarrpfründe Galgenen, die er vor ca. einem Jahre dem jetztigen Geistlichen Frz. Anton Reding übertragen hatte, auf Bitte dem gewesenen Pfarrhelfer zu Steinen Frz. Ludwig Reding. Anwesend: VetterLandesfähnrich Jost Rud. Reding, Kommandant Hauptm. Ital Reding, Gebr. Gardehauptlieutenant Wolf Dietrich und Heinrich Ludwig Reding, Oberwachtmeister Josef Ant. Weber, Jos. Balz Reding, Kastenvogt und

Quartierhauptman Heinrich Ludwig Reding, welcherdie Verschreibung gemacht hat.
1927/41

22.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Hans Gilg Schwiter von Altendorf wegen „Kühesaugen“ um 9 Pfund gebüßt und in die Kosten von 1 Gld. 35 ß verfällt.
1927/41

23.07.1633 Der Sigrist von Lachen bezieht als solcher an Gehalt: „Von der Kirche den Lohn 13 Kronen, von der Kirchenwäsche 1 Kronen, von den Kerzen zu machen 1 Kronen, für Unschlitt zu den Kerzen in die Kirche 1 Kronen, vom Zeichen um 12 Uhr zu läuten 1 Kronen,für Salz in die Kirche 27 ß, für seine Besserung, wenn er ernsthaft ist für das Wetterläuten 2 Kronen, total 19 Kronen 27 ß“.
1927/41

24.07.1593 Der gesessene Rat von Schwyz bestraft wegen Ungehorsams gegen die obrigkeitlichen Erlasse und wegen Mehraufschlag auf Wein dann Recht die Wirte: Vogt Melchior Zay zu Arth und Vogt Melch. Mettler am Sattel mit je 20 Gulden; sie sollen meinen Herrenfürderhin gehorsam sein oder endlich aufhören zu wirten und die Schilde „aben tun“, bei Strafe und Ungnade.
1927/41

25.07.1663 Die Genossengemeinde Lachen erkennt: „dz Niemantt in der Aa noch im Spreitenbach sol Holz uflesen oder abhauwen bis das es uf den bestimten Tag erlaubt wird, by 20 Bazen Buß, den Genossen und Ungenossen. Und sodann der erlaubte Uflestag fürüber ist,so soll dannethin aber weder Groß noch Ungroß mer und witer ohn Erlaubt uflesen by obgemelter Buß. Und mögent aber die Genossen einen bestimmten Tag zuvor allein uflesen, und dannethin mit den Ungenossen auch ein Tag“.
1927/41

26.07.1866 Der Bezirksrat Schwyz genehmigt die Teilung der Hinterlassenschaft des Benefizianten Martin Anton Häring sel. in Feldkirch und seines Bruders Altrichter Meinrad Häring in Baar verstorben, im Betrage von Fr. 24,742.43 auf die 8 zuständigen Erben.
1927/41

26.07.1851 Auf gestelltes Ansuchen der letzten Winter gegründeten Kantonal-Schützengesellschaft um eine Ehrengabe auf das erste Festschießen in Schwyz für die Kantonsscheibe, wird vom Bezirksrat Schwyz eine solche für die Scheibe „Eintracht“ im Betrage von 32Fr. bewilligt.
1927/41

27.07.1611 Abkommnis zwischen Landammann Ulrich Aufdermauer, Pfleger des Klosters in Muotathal, und Junker Nikolaus von Hertenstein (dessen Frau Margaritha Pfyffer ist vor etwas Zeit gestorben) betreffend der Aussteuer des letztern Tochter, die seit zirka 1609im Kloster Muotathal ist und daselbst in den Ordensverband aufgenommen wurde. Die Aussteuer beträgt, unter Verzichtleistung auf alle weitern Erbansprüche, 600 Münzgulden bar, 200 Gulden in einer ewigen Gült, 400 Gulden auf das Ableben des Junker vonHertenstein abzulösen und inzwischen zu verzinsen; wenn aber die Tochter vor dem Vater stirbt, hat dieser nur noch 200 Gulden auszufolgen.
1927/42

28.07.1825 Siebner und Kantonsrat Jakob Franz Düggelin und der Gemeinderat von Lachen stellen dem seit 3 Jahren als Kapellsigrist bei der schmerzhaften Mutter angestellten Eremiten Mrd. Bründler von Root das beste Wohlverhaltenszeugnis aus, und da er nichtunbedeutende Reparaturen an dieser Kapelle freiwillig auszuführen übernommen hat, wird er hierzu bestens empfohlen, falls er bei Fremden und Gönnern um milde Beiträge zu diesem Zwecke nachsuchen will.
1927/42

29.07.1712 Als in diesem Jahre Landeshauptmann Reding von Schwyz im Beisein von Landammann Schorno, Hauptmann Schnellmann, Hauptmann Huber, Lieutenant Schorno und Pfister samt andern in Tuggen die Kriegsrohre besichtigen, haben sie im dortigen Pfarrhof beiPfarrer Joh. Ignaz Bruhin für 4 Gld. 25 ß verzehrt.
1927/42

30.07.1766 Im Kloster Rheinau stirbt Abt-Resignat Roman Effinger (Taufname Johann Josef), geb. in

Einsiedeln den 24. Okt. 1701 als Sohn des Oswald und der Maria Barbara Schädler. Profeß den 15. Nov. 1719, Priester 1727 in Konstanz; 15. April 1728 Primiz. 1727Lehrer der Rhetorik, 1729 Professor der Philosophie, 1731 Professor der Theologie, 1735 Archivar, 1737 Brüderinstruktor, 1741 Pfarrer in Mammern, 1744 daselbst Statthalter, 1753 Abt des Klosters. Nach seiner Resignation 1758 lebte er im Kloster NeuSt. Johann im Thurtale bis zu seiner Rückkehr ins Kloster Rheinau 1765. Von ihm erschienen mehrere theologische Schriften im Drucke.
1927/42

31.07.1600 Ammann und Rat der March sanktionieren folgende von der Genossengemeinde Tuggen wiederholt angenommene Satzung und Genossenrecht: „Wer ein Genosse ist und die Genossame zu Tuggen genießen und nutzen will in Holz oder Feld, der soll zuvor, ehe er dieNutzung erhält, ein halbes Jahr in der Genossame säßhaft sein und eigen Feuer und Licht da haben. Eine vom Gericht zur Geltendmachung von Einsprachen angeordnete Auskündung dieses Status hatte keine Einwendungen zur Folge. Es siegelt Martin Diethelm,derzeit Ammann in der March.
1927/42

01.08.1647 Abt Plazidus Reymann von Einsiedeln verehrt der Kirche zu Oberkirch zwei heilige Gebeine, eines aus der Gesellschaft des hl. Mautitius, das zweite aus der Gesellschaft der hl. Ursula.
1927/43

01.08.1794 In St. Sebastian in Spanien stirbt Kaspar Rud. Diethelm von Lachen, Major in spanischen Diensten.
1927/43

02.08.1819 Das Stift Einsiedeln stipuliert zur Erbauung des Chores und Choraltars in der Kirche zu Kaltbrunn 7000 Gld., übernimmt die Beschaffung des Altargemäldes und sorgt für Kauf von Pfarrhaus und Garten im Dorfe.
1927/43

03.08.1554 Der Rat von Schwyz schreibt an Zürich, er habe „ausgangs Lanzig“ dem Salomon Jud von Preulingen bewilliget, in den Höfen etliche Käse auf ihre Gattung machen zu lassen und etlichen Anken von denselben Käsen auszuziehen, alles bis auf den Wert von 40Kronen, nachdem man ihn erkundigt, daß er ein Jud sei und diese Ware für andere seiner Sekte wolle, für welche der Käse anders, als bei uns Brauch ist, zu dicken gelegt und die Käse groß und klein gemacht werden müssen, „je nach der Juden reicheroder armer Art“.
Der der Jud nun besorgt, es möchte ihm mit Fortspedierung seiner bezahlten Ware, für die er Zoll und Fürleite entrichten wolle, etwelche Schwierigkeit im Zürchergebiet gemacht werden, stellt Schwyz für ihn ein Empfehlungsschreiben aus, sofern diesnötig sei.
1927/43

04.08.1572 Die Jahrzeitstiftung für die Wohltäter der neuerbauten Pfarrkirche in Lachen (1568-1572) erwähnt nachstehende Vergabungen aus Schwyz: „Item unsere gnädigen l. Herren und Obern zu Schwyz haben uns begabt mit 31 neuen Kronen. Hauptmann DietrichInderhalten und Hauptmann Heinrich Pfyl 4 Kronen, Hauptmann Hrch. Lilli 3 Kronen, Hauptmann Rudolf Reding und Hauptmann Balth. Bueler 3 Kronen, Landammann Gasser von Schwyz 1 neue Krone, Vogt Lindauer von Schwyz auch 1 neue Krone, Hans Stadler vonSchwyz 1 Frankreicher Dicken.“ Ferner schenkten an den Kirchbau: die Waldstatt Einsiedeln 6 neue Kronen, die Gemeinde zu Gersau 1 neue Krone, die Gemeinde zu Küßnacht in unserer gnädigen Herren von Schwyz Gebiet 3 neue Kronen, die Höfe Pfäffikon und Wollerau 10 neue Kronen, dieGenossame zu Lachen 20 Pfd. Gelds an die Chortafel.
1927/43

05.08.1568 Der von der Regierung in Luzern seiner Helferpfründe in Merenschwand entsetzte und aus ihrem Gebiet weggewiesene Geistliche Franz Gawertschi, der in der Herren von Luzern Gefangenschaft kam, wird derselben ledig gelassen, doch aus luzernischenGerichten und Gebieten verwiesen, bis er die 50 Gulden Buße bezahlt hat; derselbe gab an, daß er die Pfründe auf dem Sattel, wohin er am 3. August gehen wollte, zugesagt bekommen habe.
1927/43

06.08.1613 Landammann und Rat von Schwyz anerkennen, daß der Pfleger der Kaplanei Freienbach beim

Ausritt des Landvogt alle zwei Jahre dem neuen und dem abtretenden Vogte auf dem Gesellenhaus zu Pfäffikon, und in den Mitteljahren vor dem Obervogte alleinRechnung abzulegen hat. Die Besetzung der Kaplaneipfründe steht den Hofleuten zu. Als derzeitiger Obervogt wird erwählt Fähnrich Sebastian Abyberg, des Rats.
1927/44

07.08.1685 In Morschach wird der „größere Pfarrhof“ erbaut. Damals war Pfarrer Johann Heinrich am Riggis; Kirchenvogt und Bauherren aber waren Sebastian Inderbitzin, des Rats und Johann Sebastian Inderbitzin. Diese drei Genannten haben fast alle Materialien zudiesem Werk mit Rat und eigenhändig hergeschafft, „was ihnen Gott reichlich vergelten wolle“.
1927/44

08.08.1545 Landammann und gesessener Rat von Schwyz entscheiden einen Streit zwischen den Hofleuten von Pfäffikon und Abt Joachim von Einsiedeln dahin, daß erstere, welche dem Gotteshaus von allen Früchten den Zehnten zu geben haben, auch von Neugereutzehntpflichtig seien.
1927/44

08.08.1742 In Lachen stirbt Ratsherr und Goldschmied Joh. Sebastian Gruber, 67 Jahr alt.
1927/44

09.08.1618 Nach dem Umgeldbuch der March von 1671-1787 erscheinen aus dem Geschlechte Waltistorf folgende Wirte daselbt: Waltistorf Jakob Joachim, Goldschmied 1618-1622, dessen Witwe 1622 bis 1628, Waltistorf Hans Peter 1624/25, Waltistorf Hans Peter 1639-1642,Waltistorf Hans Peter 1661-1663.
1927/44

10.08.1707 Konrad Ferdinand, Suffragan und Generalvikar des Bischofs Johann Franz von Konstanz, erteilt mit besiegeltem Akt die Erlaubnis, daß die alte, dem Ruin entgegengehende Pfarrkirche in Lachen abgerissen, die hl. Altarschreine geöffnet, das hl. Sakramentinzwischen in zwei Kapellen, nämlich in die Dreifaltigkeitskapelle im Dorf und in die Kapelle der schmerzhaften Mutter auf der Allmeind außerhalb des Dorfes verlegt und auch der Taufstein dahin gebracht und auch dort beerdigt werde bis zumWiederaufbau der neuen Kirche, alles unter Vorwissen des Dekans in Rapperswil und nach dessen Anordnung.
1927/44

11.08.1536 Boten von Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug verlangen von Schultheiß, kleinen und großen Räten zu Luzern, daß sie sich in dieser gefährlichen Zeit in dem Reiszug in Frankreich von ihnen nicht zu söndern, daß sie mit ihnen helfen, die fremden Mieten,Gaben und Pensionen abstellen.
1927/44

12.08.1576 Mathias Rüemli, Uli Schnellmann und Salomon Gugelberg geben in diesem Jahre im Namen der Genossen von Lachen die Gasse zwischen Ammann Forer und Heinrich Schribers Haus dem Ammann und Heinrich um 7 Pfund zu kaufen.
1927/45

13.08.1643 Die Kirchgemeinde Schübelbach beschließt, in diesem Jahre für die Pfarrkirche ein neues silbernes Kreuz machen zu lassen. Die Kosten betrugen 134 Kronen und wurden von gutherzigen Personen zusammengetragen. Hieran vergabten Pfarrer Anton Winet undJerusalempilger und Ratsherr Heinrich Hegner je 2 Gulden.
Gefährte des Heinrich Hegner auf seiner Pilgerreise nach Jerusalem war Hans Fuchs von Willisau. „Der ist auf der Pilgerfahrt nach Jerusalem des Heinrich Hegners lieber Gefährte, Mitpilger und Bruder gesin und auf St. Jakobs Straß christenlichverschieden“.
1927/45

14.08.1799 Im Gefecht am Urmiberg gegen die Franzosen fällt Dietrich Franz Fuchs, 19 Jahre alt, von Steinen.
1927/45

14.08.1801 Der Munizipalität Schwyz wird durch den Regierungsstatthalter eine ministerielle Weisung

übermacht, welche die ungesäumte Ausführung des neuen Finanzsystems befiehlt, bei Androhung von Exekutions-Truppen.
1927/45

15.08.1744 Vom Rate in Küßnacht wird wegen Joh. Rud. Truttmanns Schwester-Kinder in der Arni, von Gersau, weil solche beständig im Kirchgang sich aufhalten, erkennt, sie sollen beförderlichst aus der Landschaft in ihr Vaterland verbracht werden. Wenn aber dieMutter das nicht gestatten wollte, solle diese mit ihnen fortgeschafft werden.
1927/45

16.08.1627 Dem Landrat von Schwyz gehören aus dem Muotathaler-Viertel folgende Mitglieder an: Vogt Melchior Betschart, Siebner (1620-1622 im Gaster); Vogt Jakob Schmidig (1612-1614 Landvogt im Gaster); Kaspar Hediger; Vogt Martin Bellmont (1624 bis 1626 imGaster); Fähnrich Balthasar Pfyl; Leonhard Suter, Nikolaus Degen; Lieutenant Mathias Stadler; Leonhard Ender; Hans Suter.
1927/45

17.08.1863 Vom Bezirksrat Schwyz wird im Einverständnisse mit dem Pfarramt Sattel auf Sonntag den 27. September d. J. wiederum eine Gedächtnisfeier der Schlacht am Morgarten bei der Schlachtkapelle auf der Schornen am Sattel angeordnet, da seit 1833 keinesolche mehr stattgefunden hat. Zu derselben werden eingeladen: der Regierungsrat und der Gemeinderat Sattel. Kommissar Tschümperlin wird ersucht, die Ehrenpredigt zu halten, und als Festmusik wird die Schwyzer-Brunnermusik funktionieren. Das Anerbieten des Gemeinderates Sattel für Errichtung von Bögen und andern Festzierden wird bestens verdankt und eine Kommission beauftragt, alle weitern zweckdienlichen Anordnungen von sich aus zu treffen.
1927/45

18.08.1799 Da der Chef Lapisse von der provisorischen Munizipalität Einsiedeln ein Verzeichnis aller derjenigen Bürger verlangt, welche wider die Franken die Waffen ergriffen haben und noch abwesend sind, entschließt sich die ganze Munizipalität, lieber sichauf alle Art mißhandeln zu lassen, als diesem Begehren zu entsprechen.
Dem Xaver Grätzer sind 6 trächtige Rinder geschlachtet worden.
Auf seine Klage wird ihm eine billige Entschädigung in Aussicht gestellt.
1927/46

19.08.1559 Landammann und Rat von Schwyz gebieten den Untertanen, Zugehörigen und Verwandten in beiden Höfen Pfäffikon und Wollerau, wo bisher in Erstattung der Zehnten allerlei Vorteile, Trug und Gefährde gebraucht werden, den Zehnten nach göttlichem Recht undBilligkeit zu verabfolgen, insbesondere den Garben- und Weinzehnten.
1927/46

19.08.1819 In Schwyz stirbt Jüngling Dominik Schilter, 20 Jahre alt, Sohn des Martin Schilter im Muotathal, „ist ab der Mythen – beim Wildiheuen – elendiglich zu Tode gestürzt und in Stücke zerfallen“.
1927/46

20.08.1717 Die Kirchenverordnung von Lachen, Säckelmeister Johannes Diethelm und Johannes Diethelm mit Landschreiber Johann Heinr. Hegner, verdingen dem Statthalter Leonz Frid. Düggelin und Hauptm. Jakob Heinrich Kasper den neuen Altar in der Kapelle auf derAllmeind zu fassen und zwar schön marfliert und sie sollen alles, was zu vergolden würdig und ins Angesicht fällt, wohl vergolden, was aber nicht so völlig ins Gesicht komme, wohl und schön marflieren und dessen Saum vergolden, gleich denPresbiterien zu Einsiedeln. Dafür – für Arbeit und Materialien – wird bezahlt 225 gute Gulden.
1927/46

21.08.1818 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Jos. Ant. Bellmont, französischer Soldat, 20 Jahre alt, Sohn des Josef Bellmont sel. und der Rosa Aufdermaur. Er ist im königlichen Spital in Paris den 20. Juli ds. J. gestorben.
1927/46

22.08.1552 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Luzern, daß vor 3 oder 4 Wochen dem Mitrat Hans Büeler in Muotathal aus dem verschlossenen Kasten bei 100 Kronen, darunter 5 oder 6

Doppeldukaten, gestohlen wurden. Laut einer vertraulichen Anzeige aus Zugvom 17. August an Büeler, sei dort ein gewisser Halter, köstlich gekleidet und mit viel Geld, das er aus der Pizzardie gebracht haben wolle, obwohl andere Leute meinen, er sei nie dort gewesen. Dieser Halter habe in Brunnen gedient und sei jetzt beiHeini Zugenbüeler in Küßnacht. Luzern wird gebeten, Aufsicht zu haben.
1927/46

23.08.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Gugelberg folgende Wirte daselbst: Gugelberg Konrad 1611-1612; Gugelberg Hans, Lachen von 1599 bis 1614; Gugelberg Jakob, Lachen von 1599-1603; Gugelberg Hans, Lachen1601-1631; Gugelberg Absolon 1622-1629; Gugelberg Tobias 1631-1642.
1927/47

24.08.1502 Ablöslicher Zinsbrief von 2 Pfund Gelds zu Gunsten des Ulrich Ammann von Grynau auf Haus, Hof, Wiese und Weid des Josef Schötz und seiner Frau Grethe Liebergsell in Tuggen. Es siegelt Junker Leonhard Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1927/47

24.08.1647 Der schwyzerische Landessäckelmeister Michael Schorno bezahlte in diesem Jahre dem Samuel Inderbitzin und Peter Anderleim wegen dem Riemenstaldnerweg und sonstigem Werk und einem großen Ahorn, so sie gehauen und gespalten, geholfen an den See männenund nach Brunnen tun, zur kleinen Ratstube 44 Gulden 20 Schill.
1927/47

25.08.1663 Als in diesem Jahre ein großer Viehprestan auf der Allmeind zu Lachen war, haben die Genossen drei hölzerne Kreuze, eines im Feldmoos, eines auf der obern Allmeind und das dritte ob den Landsgemeindestühlen aufgerichtet, und gelobt, sie zuunterhalten und jährlich nach Gelegenheit eine Prozession dahin zu tun.
Die drei Kreuze aber, vom Siechensteg beim Spreitenbach hinab bis zum untern Spreitenbachsteg, sind die Genossen nicht schuldig zu erhalten, sondern das Dorf Lachen hat solche wegen des Spreitenbaches aufgerichtet und deren Unterhalt übernommen.
1927/47

26.08.1813 Inventar der Zierraten und Gerätschaften in der Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes in Lachen, aufgenommen durch Siebner und Kirchenverordneten Alois Schorno, Kapellpfleger Dr. Pius Steinegger, Kapellmeßmer Fridolin Hunger und verschrieben vonJosef Andreas Blasius Ganginer, Ratsschreiber.
Aus dem reichen Inhalte seien hier erwähnt: 5 Kelche, 5 Patenen, 4 Löffelchen, 39 Meßgewänder, darunter 15 schöne, 10 große Meßbücher, worunter 2 mit Silber beschlagen, 1 Paar silberne Stitzli samt Platten, 1 Paar versilberte und 8 zinnerne Plättli,5 Paar zinnerne Meßkänntli, 1 elfenbeinernes Kreuzlein, 10 Stück messing-vergoldete Kerzenstöcke, 28 Stück küpfer-versilberte Kerzenstöcke, 12 Stück versilberte Standleuchter und 2 mit Spiegel, 8 Stück große Maienkrüge, vergoldet und mit Silberbeschlagen, 14 große silberne Maien, 3 Stück große Kruzifixe, vergoldet mit silbernem Heiland und sonst mit Silber beschlagen, 6 Stück vergoldete Pyramiden, 1 versilbertes Antipendium, 22 allerlei gemalte Tafeln, 1 vergoldeter Kommunionsbecher, 1 mitSilber gefaßter Kreuzpartikel, 1 silbernes Ciborium, 2 Uhren, 1 zinnernes Gießfaß.
1927/47

27.08.1675 Dem neuen Pfarrer Hans Kaspar Frischherz in Lachen wird im Pfarrhof daselbst folgender Hausrat eingewiesen: „4 Bettstatten samt 2 Laubsäcken und Hauptlaubsäcken, 1 Kasten samt 1 alten Kasten, 3 Tische und ein kleines ausgezogenes Tischli, habe 2Drucken, 1 Schabelle, 1 Lehnstuhl, 2 Schabellen vorfür und sonst 1 Stuhl, 1 alter Sessel, 1 groß Gänterli oder Schaffreiter, je 1 Hääl, Gießfaß, Handbechli, Brunnenkessi, 1 mäßige Kante, 1 Salzbüchsli, 1 Kupfergelte samt Gatze, 2 kleine Häfen, 1Kupferkesseli bei einer halben Gelten fassend, 3 Kupferpfannen, 1 Dreifuß, 2 Federdecken, 3 Federbetten, 1 durchgehend Schürletz Küssi, 2 bestrichene durchgehende Kissen, 2 neue kleine Schürletzküsseli.“
1927/48

28.08.1729 Johann Jakob Hüppin, Sohn des Johann und der Anna Marie Bucher, wohnhaft zu Schliengen im Breisgau, erneuert für sich und seine Kinder: Anton, Adam, Bartholome, Anna Maria, Maria

Anna und Elisabeth das Landrecht in der March.
1927/48

29.08.1559 Bern schreibt an Schwyz: Bern hat einen aus Schwyzergebiet, den Schuhmacher Hug Zimmermann von Lachen, in Banden und Gefängnis, weil er dem Wirte zum weißen Kreuze in Bern, Hans Bundeli, Betten zerstochen und geschändet hatte, wohl bei 6 Kronen imWerte. Im Verhör habe er angegeben, eine Gottesfahrt nach St. Jakob zu tun, wofür ihm die Freundschaft des Hans Geltner sel. 14 Kronen versprochen und 10 auch gegeben habe. Letzte Weihnacht sei er zu Lachen in einen Streithandel verwickelt worden,wobei er einen erstochen habe; auf Rat einiger Freunde sei er dann geflohen, bis der Landtag vollführt worden, in diesem sei er verrufen worden, die 8 alten Orte zu meiden. Das sei der Grund der unternommenen Fahrt. Dem Bundeli an den Schaden wolleer die ausstehenden 4 Kronen und das Schuhmacherwerkzeug, das zu Schmerikon in des Rudimanns Haus liege, geben. Von Mutterseite habe er zu Lachen noch einen Bruder, Mathäus Müller, auch ein Schuhmacher. Bern verlangt nun Bericht über die Richtigkeitdieser Angaben.
1927/48

30.08.1859 Die Gemeinde Morschach ist schuldenfrei. Wegen Mißhelligkeiten zwischen dem Pfarrer und dem Gemeinderat ist dort seit einem Jahre keine Schule mehr gehalten worden.
1927/48

31.08.1502 Hans Züger ab Kurschwendi, Altendorf, errichtet dem Hrn. Oswald Forer (oder Farer), Leutpriester in Altendorf, zwei Stück Gelds jährlichen Zinses von seinen Gütern auf Kurschwendi. Es siegelt Junker Leonhard Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1927/48

01.09.1847 Vom Bezirk Schwyz wird bei E. Camenzind, Vater und Söhne in Gersau, ein Anleihen von Fr. 20,000.-- alte Währung kontrahiert. Als Bürgen haften: Bezirksammann Bernhard Schilter, Statthalter Josef Kamer, Bezirkssäckelmeister Jos. Fischlin, StatthalterXaver Jütz, Landammann Frid. Holdener, alt-Landammann Theod. Abyberg, Kantonssäckelmeister Wendel Fischlin, alt-Landammann Jos. Al. Hediger, alt-Landammann Karl Styger, Siebner Georg Karl Bürgi, Ratsherr Josef Mettler zum Turm in Arth und RatsherrGottfried Bürgi in Arth. Die Rückzahlung dieses Anleihens erfogte sodann im Jahre 1858.
1927/49

02.09.1815 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Josef Leonhard Ehrler, von Ingenbohl, Sohn des Franz Ehrler und der Marianna Nideröst, Soldat in spanischen Diensten, gestorben zu Palma.
1927/49

03.09.1539 Hans Styger, am Sattel wohnhaft, errichtet dem Andreas Schnider zu Steinen für 100 bare Pfund Schwyzer-Währ. Eine Gült von 5 Pfund jährlichen Zinses auf seinen Gütern Blastsmatt und Geißmoosweid, anstoßend untenauf an Morgarten, nidsich an Schächsegg, ledig bis an 40 Pfund Gelds, zinsbar auf Martini, ablöslich jederzeit mit 100 baren Pfunds in einem Stoß samt den Zinsen. Es siegelt Vogt Leematter.
1927/49

04.09.1791 Im Kloster Rheinau stirbt Frater Leopold Nideröst von Schwyz, geb. 30. Dez. 1730, Profeß 29. Juni 1748, wurde kurz nachher geisteskrank.
1927/49

04.09.1840 Josef Anton Rüttimann von Lachen, Lehrer in Morschach wird als Lehrer von Lachen gewählt, lehnt jedoch die Wahl ab.
1927/49

05.09.1566 Auf Befehl der Obrigkeit nimmt Landschreiber Jost Aufdermauer in Schwyz Kundschaft auf von Herrn Peter, Helfer in Schwyz, betreff des vom jungen Wagner mündlich versprochenen Vermächtnisses zu Gunsten der Pfarrkirche Schwyz. Der junge Wagner hattenoch einen ebenfalls totkranken Bruder, seine Mutter und einen Stiefvater.
1927/49

05.09.1599 Einweihung der von Meinrad Grob und seiner Ehefrau Elisabeth Steiner erbauten Kapelle in Bornet in Kaltbrunn durch Abt Ulrich Witwiler von Einsiedeln.
Am 28. September 1628 wird diese Kapelle mit 600 Münzgulden dotiert.
1927/49

06.09.1796 Joseph Schättin, Sohn des Martin sel. und der Regina Rosa Vogt, welcher sich in Spanien auf der Insel Iniza aufhält, erneuert für sich, seine Ehefrau Margaretha Biris und seine Kinder: Johanna Rosa, Maria Magdalena, Johann Paul und Joseph, dasLandrecht in der March.
1927/49

06.09.1821 Im Kloster Engelberg stirbt Pater Meinrad Wickart (Marian) von Einsiedeln, geb. den 1. April 1792 als Sohn des Josef Melch. und der Anna Maria Gyr; Profeß 10. Febr. 1811, Priester 9. März 1816. Sein kurzes, nur 5 Jahre umfassendes Priesterlebenfüllte die Tätigkeit als Musiklehrer, Unterkapellmeister und Unterkustos aus.
1927/50

07.09.1632 Zur Kenntnisgabe an die Zürcher, welche die schwyzerischen Vieh- und Roßmärkte besuchen, zeigt Schwyz dem Rate von Zürich an, daß es durch Mandat befohlen bezw. Verboten habe (bei Konfiskation des Geldes), die Berner ganzen Batzen höher als um einenhalben Batzen Schwyzer Währung, die Freiburger und Solothurner ganzen Batzen um 2 Luzerner Schilling und die Kreuzer um 3 Angster auszugeben oder einzunehmen.
1927/50

07.09.1868 Vom Bezirksrat Schwyz wird erkennt, es sei die Gedächtnisfeier der Schlacht am Morgarten auch dieses Jahr in üblicher Weise abzuhalten, hingegen von der vom Gemeinderat Sattel angeregten Einladung der Nachbarstände Uri und Unterwalden abzusehen. Der Bezirksrat wird sich bei der Feier durch 2-3 Mitglieder vertreten lassen.
1927/50

08.09.1830 In Sattel stirbt Präsident Dom. Schnüriger, des Rats, der beinahe 30 Jahre der Gemeinde vorgestanden ist.
1927/50

09.09.1801 Die Deputierten der 3 Urkantone: Müller, Reding und von Flüe geben ihre Erklärung an die übrigen Mitglieder der helvet. Tagsatzung ab und verwahren die Rechte und Freiheiten ihrer Kantone auf das feierlichste, mit dem Verlangen, daß mit jeder ArtBeschlüssen, Verordnungen und Maßnahmen, die auf diese drei Kantone einigen Bezug haben, eingehalten werde, bis ihre Kommittenten ihre Gesinnungen für die Zukunft werden geäußert haben. Mit dieser Erklärung treten sie aus.
1927/50

09.09.1838 Fridolin Rüttimann von Lachen, zur Zeit Lehrer in Mörschwil, St. Gallen, wird zum deutschen Schullehrer von Lachen erwählt. Er war schon 1826 als solcher gewählt worden, hatte aber die Wahl nicht angenommen.
1927/50

10.09.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 meldet über das dortige Kirchweihfest: „St. Josten Kilbi fällt auf Sonntag nach Maria Geburt (durchstrichen und dafür später Sonntag vor Kreuzerhöhung); die Kapelle ist geweiht in der Ehre U. L. Frauen, deshl. Kreuzes, Christophor, Jodocus, Wendelin und ist Heiltum in der Kapelle vom hl. Kreuz und von St. Verena Bein“.
1927/50

11.09.1814 Die Schulkommission Lachen berichtet der dortigen Kirchgemeinde, daß sie trotz allen Fleißes keine Personen für die vakanten Frühmeß- und Kaplanei-Pfründe ausfindig zu machen wußte. Es sei daher notwendig, sowohl für die Schulen, Musik und kirchlicheVerrichtungen zu sorgen. Von der Kirchgemeinde wird die Kommission endgültig bevollmächtigt, den Bestallungsbrief für den Kaplan mit Verpflichtung zur Besorgung einer Schule festzusetzen. Nachher soll sie den wirklichen Kapell- und Schulherrn Huber zur Annahme derKaplaneipfründe ersuchen, um ihn der Gemeinde vorzuschlagen, die ihn mit Freuden wählen wird.
Auch für die Frühmeßpfründe soll die Kommission den Bestallungsbrief oder das Pflichtenheft aufstellen, ohne weitere Vorlage an die Gemeinde.

Für die vakanten Schulpfründen soll die Kommission, wenn möglich, zwei Geistliche aufsuchen und der Gemeinde vorstellen. Wenn sie hiefür nicht zwei Geistliche findet, ist sie ermächtigt, einen Weltlichen für die deutsche Schule aufzusuchen und derGemeinde zur Einsetzung zu präsentieren.
Zur Verbesserung der Kaplaneipfründe wird der Schulkommission der Gehalt der Kapellpfründe angewiesen und zuerkannt.
1927/50

12.09.1572 Die Jahrzeitstiftung für die Wohltäter der neuerbauten Pfarrkirche in Lachen (1568-1572) erwählt nachstehendee Vergabungen aus Uri: „das Land Uri 10 neue Kronen, Hauptmann Bartlime Kuhn 3 Kronen, Hauptmann Jakob Megnet und sein Mitgespan 3 Kronen,Hauptmann Andrea Püntiner und Hauptmann Baschin Kuhn 3 Kronen“.
1927/51

13.09.1852 Josef Leonhard Ott, als Vogt seines Landesabwesenden Brudersohnes Jos. Maria Anna in Lauerz, verkauft dem Martin Wiget von Schwyz ein Wohnhaus mit dazu gehörigem Hausgarten und ein Stücklein Land bei dem Hause auf dem Allmeindli zu Büölen und einStück Land in der Schöni in Lauerz gelegen, um Fr. 2712.10.
1927/51

13.09.1856 Vom Bezirksrat Schwyz wird bezüglich der Siebnerlade des Nidwässerviertels erkennt, daß dieselbe bei einem jeweiligen Gemeindepräsidenten aufbewahrt werden soll.
Ebenso sollen die Schriften der Siebnerlade in Muotathal, wie bis anhin, beim dortigen Präsidenten verwahrt werden.
1927/51

14.09.1768 Vom Rate in Küßnacht wird wegen dem Gersauer Knaben, der sich wider Verbot in Küßnacht aufhält, erkennt, daß er durch den Bettelvogt an die Grenze geführt und ausgebrügelt werden soll. Das gleiche wird auch wegen Theresia Truttmann, Frau desInfangers von Obwalden, erkennt.
1927/51

14.09.1837 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Josef Aufdermaur, Sohn des Josef Aufdermaur, in Neapel verschieden.
1927/51

15.09.1646 Den Hanfsamen in der Ehrlen in Ibach soll nicht gezogen werden, bis auf erteilte Bewilligung der gnädigen Herren, bei 5 Gulden Buße, und sollen die Ehrlenvögte darüber gute Aufsicht haben.
Folgende Müller werden wegen zu großem Aufschlag auf das Korn um 12 Gulden bestraft: Martin Bürgler, Fähnrich Melch. Frischherz, Paul Imlig, Müller Schilter und Hans Müller. Die nicht erschienenen Müller verfallen in die gleiche Buße.
1927/51

15.09.1806 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Lieutenant August Hediger, 19 Jahre alt, Sohn von Vorsprech Alois Hediger in Spanien gestorben.
1927/52

16.09.1798 Da Bürger Kapellpriester und Schulherr Nikeler sein Amt den Kirchgenossen von Lachen anheimgestellt hat und dieses nicht mehr versehen will, wird von der Kirchgemeinde in ihrer Urversammlung erkennt, es habe eine Kommission sich um einen tauglichenNachfolger umzusehen und ihm sofort auf ein Jahr anzunehmen unter gleichen Pflichten, wie der Ehevorige die Pfründe besessen hat.
Bürger Frühmesser Wirz wird auf sein Anhalten auf ein Jahr bestätigt.
Am 11. Nov. d. J. wird die bestellte Fünferkommission neuerdings beauftragt, sich schleunigst um einen Lehrer umzusehen, dem sie, wie dem Vorgänger, 300 Gulden Lohn bestimmen solle.
1927/52

17.09.1618 Hauptmann Johann ab-Yberg, des Rats zu Schwyz, vorhabens, seiner Frauen Barbara Greblin ererbtes Hab und Gut aus dem Luzernerischen nach Schwyz zu ziehen, gegen Erstattung der nötigen Widerlage auf seinem Haus und Hof, ersuchte den Landrat von Schwyzum Abgabe

einer Erklärung an die Herren von Luzern, daß diese Unterpfand genügende Widerlagssicherheit biete. Diese Erklärung geben nun Landammann und Landrat von Schwyz wirklich ab.
1927/52

18.09.1826 Pfarrer Pius Grüniger in Linthal, gebürtig von Altendorf, erneuert für sich und seinen Sohn Johann Christian das Landrecht in der March. Grüniger war vor seinem Eintritte in den geistlichen Stand verheiratet und es war obiger Johann Christian seinehelicher Sohn.
1927/52

18.09.1848 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Martin Städelin von Schwyz, Sohn des Josef Städelin, in päpstlichen Diensten verschieden.
1927/52

19.09.1871 Vom Bezirksrat Schwyz wird auf gemachte Anregung erkennt, an die Famielien der verstorbenen Bezirksammänner die Bitte zu richten, die daherigen Porträts-Tapleaux zur Platzierung an den Wänden des neurenovierten kleinen Ratssaales einsenden zu wollen.
1927/52

20.09.1556 Statthalter und Rat von Zug melden nach Luzern: „Laut dem Berichte eines heute nach Zug gekommenen Gesellen, sei letzte Nacht die Kirche in Galgenen aufgebrochen und daraus 4 Kelche gestohlen worden. Zug habe bereits seine Goldschmiede angewiesen,wenn ihnen irgendwelcher Argwohn über die Täter fürkomme, solches sofort anzuzeigen, was auch Luzern verordnen wolle“.
1927/52

20.09.1864 Auf gestelltes Ansuchen der Volkstheatergesellschaft Steinen, wird vom Bezirksrat Schwyz zum Zweck der Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ im Freien die Verabfolgung von 12 Sätteln nebst Zugehör aus dem Zeughause Schwyz bewilligt.
1927/53

21.09.1552 Ammann und Rat zu Küßnacht empfehlen ihren Angehörigen Ulrich Zugerbüler, der ein hübsches neues Wirtshaus auf einer Hofstatt, worauf vormals auch eine Taferne gestanden, erbaute, bei Bürgermeister und Rat von Zürich für Schenkung eines Fensters undWappens.
1927/53

21.09.1866 Die Erben des Meinrad Appert sel. in Ibach verkaufen dem Alois Marty auf Großstein bei Schwyz eine Matte, „Tscharungern“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung zu Ibach und ein Ried im Segel für Fr. 11,943,76.
1927/53

22.09.1576 Da zweierlei Salz, von Zürich und von Wesen her, in das Land Schwyz geführt wird, und daselbst der Unterschied des Zürcher- und Weser-Maßes nicht bekannt ist, empfiehlt Schwyz seinem Ratsfreund Sebastian von Hospenthal bei Zürich, daß er daselbst dasSalzmaß besichtigen und fechten lassen kann. „Wurde bewilligt, da man es denen von Luzern auch gegeben hatte“.
1927/53

23.09.1407 Abt Rudolf und Konvent zu St. Johann im Thurthal, als Collator der Pfarrkirche in Altendorf, verleihen dem Ulrich Schwendibül und seinen Erben zu einem rechten Erblehen „die Akker, die vormals gehört hand zu der widum, gelegen an dem Grüdfeld,stoßend einhalb an den Weg und andrent an die Weingarten, und an den Buobenhof und an die anderen Wis“.
1927/53

24.09.1608 Statthalter und Rat von Schwyz verwenden sich bei Luzern, daß Vogt Schindler daselbst angehalten werde, das hinter ihm liegende, 300 Gulden betragende Vermögen der Afra Wagenbacherin von Luzern, welche Klosterfrau im Muotathal ist, dem Frauenklostergegen ordentliche Quittung durch ihren Verwalter, alt-Landammann Aufdermauer, aushinzufolgen. Ferner solle Luzern Vorkehr treffen, daß der genannten Klosterfrau auf Absterben ihrer Mutter, ihr von daher zu erwartendes Erbtreffnis ebenfalls ausgehändigt werde.
1927/53

25.09.1543 Gegen Erstellung einer guten Stapfen bei dem Gäzibach mit guten Antritten und Erstellung und Unterhalt eines Fußweges davon hin in die Straße, durch Anton Diethelm in Wangen, wird derselbe im September d. J. (Montag nach hl. Kreuztag) von derUnterhaltspflicht einer längs seines Gutes hinziehenden Straße liberiert. Ammann Hrch. Hegner und Baumeister Bärbig Haas übernehmen diese Straße für die Landschaft March. Es siegelt Ammann Heinrich Hegner.
1927/53

26.09.1792 Im Kloster Fischingen (Thurgau) stirbt erst 42 Jahre alt Pater Demetrius (Taufname Josef Ignaz) Gyr von Einsiedeln, geb. den 31. Mai 1750, Sohn des Johann Anton und der Maria Anna Barbara Effinger. Profeß 1767, Priester 1772, Am 7. Jan. 1774 wurde erHilfspriester für Au, 1775 Prior des Stiftes, als der jüngste der Konventualen, 1778 Pfarrer in Mosnang, 1784 kehrte er als Küchenmeister heim. Sein Bruder war Pater Gerold im Kloster Rheinau.
1927/54

27.09.1802 Gemeineidgenössische Tagsatzung in Schwyz, beschickt von 16 Ständen, ehevorigen Zugewandten und unter Vogtei gestandenen Landschaften. Es sollten die Grundlagen zu einer neuen Verfassung geschaffen werden. Daran arbeitend, traf der Befehl Napoleonsein auf sofortige, Auflösung der Tagsatzung und Einberufung des Senates nach Bern. Der Gewalt weichend, löste sich die Tagsatzung am 15. Oktober auf. Am 31. Desselben Monats rückten französische Truppen in die Urkantone ein. Die Zeughäuser wurdengeleert und die Kriegsvorräte nach dem Waadtlande abgeführt. In rücksichtslosester Weise setzte die allgemeine Entwaffnung ein.
1927/54

28.09.1800 Ueber die Frage, ob den ehemaligen Beisassen der March die Nutznießung an den Gemeindegütern gütlich wolle zugestanden oder rechtlich vermehrt werden, wird von der Generalversammlung in Lachen erkennt: daß einstweilen, was die allgemeinen Landesgüterund Landeswaldungen betreffen mag, es der Zentralverwaltung überlassen sein soll, einen Untersuch anzustellen, welche derselben diese Teilnahme verdient haben mögen oder nicht, und hernach möge dieselbe diesen auch die Nutznießung gestatten odernicht.
Was aber die Nutznießung in unsern eigenen besondern Gemeindewaldungen von Seiten derselben betrifft, so sollen deren Zugebung oder Abschlag einstweilen eingestellt sein.
Nach dem Verlust des jüngst verstorbenen Schullehrer, des geistlichen Bürger Hunkeler sel., wird eine Kommission (Pfarrer, Munizipal-Präsident Michael Ganginer, Agent Schwyter, Säckelmeister Düggelin, Fridolin Theiler und Joh. Anton Diethelm)beauftragt, einen andern braven, tauglichen Schullehrer aufzusuchen und den Gutbefundenen auf ein Jahr anzunehmen.
1927/54

29.09.1588 Alt-Landammann Christoffel Schorno und alt-Landvogt Lienhard Betschart, als Abgeordnete von Schwyz, urteilen in dem Streit des Uli Ochsner aus dem Euthal gegen Vogt und Waldleute über des erstern Beschwerde, als sei ihm wegen säumigem Unterhalt derStraße sein Eigen entzogen worden und daherige üblen über den Rat ausgegossene Reden, die die Waldstatt Einsiedeln an die gnädigen Herren in Schwyz gebracht, und verurteilen den Ochsner zur Abbitte und ermächtigen den Vogt und Waldstatt, ihn in derKirche verrufen zu lassen, während sie eine noch fernere Bestrafung den gnädigen Herren und Obern vorbehalten.
1927/54

30.09.1787 Das im Jahre 1787 erneuerte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Altendorf verzeichnet aus dem alten Jahrzeitbuch folgende alte Stiftungen: „Albrecht von Ürikon stiftet 2 Mütt Kernen und 1 Mütt Nüsse, und eine Hofraite bei den Widmen. Erhard Steinmetz hatdas Beinhaus gebaut und an St. Anna Nutzen 4 Pfd. Gelds vermacht; seine Frau Adelheid Reimli stiftet 1 Pfd. Gelds“.
1927/55

01.10.1533 Ulrich Güpfer, Vogt zu Windegg und Gastel samt der Orte Schwyz und Glarus Botschaft, Hans Dettling und Untervogt Scherer, alle zu Schänis versammelt, erlassen ein Verwendungsschreiben an Zürich, daß Meister Hans Usteri auch künftig als Schiffmeisterfür das Oberwasser, in Gemeinschaft mit Meister Hans Grünenfelder und Meister Peter Pitsch belassen werde, da schwerlich ein ebenso tüchtiger Fachmann gefunden werden könne.
1927/55

01.10.1863 Vom Bezirksrat Schwyz wird die auf den 28. Sept. angesetzte Schlachtfeier am Morgarten, die

wegen mangelden Anordnungen nicht hatte stattfinden können, auf den 18. Oktober nächsthin verschoben.
Zur Feier werden auch Abt Heinrich Schmid von Einsiedeln und der dortige Konventuale P. Anselm Schubiger, welcher die Musik zum „Te Deum laudamus“ componiert hat, eingeladen.
Dem Läufer Reichmuth soll ein roter Ueberrock als Standesabzeichen angeschafft werden, da derselbe Hose und Weste auf eigene Kosten machen zu lassen sich anerboten.
1927/55

02.10.1814 Die Kirchgemeinde Lachen faßt folgende Beschlüsse:
1. Die Bestallungsbriefe für den Kaplan und für den Schullehrer werden genehmigt.
2. Der zu wählende Kaplan hat das Pfrundhaus so zu verlassen, wie er es angetreten hat. Er hat die Fenster verbessern zu lassen.
3. Der hochw. Herr Schullehrer Joh. Baptist Huber wird einhellig zum Kaplan gewählt.
4. Als deutscher Schullehrer wird auf Wohlverhalten hin lt. aufgestelltem Bestallungsbrief Adrian Zehnder von Utznach gewählt.
5. Siebner Schorno soll mit dem Pater Guardian in Rapperswil wegen mehreren Missionen der Väter Kapuziner unterhandeln, damit die Seelensonntage wie ehevor können gehalten werden.
6. Dem Schulrat wird überlassen, für die Frühmesspfründe auf ein Jahr einen Herrn anzunehmen.
1927/55

03.10.1671 In diesem Jahre stiften Kirchenvogt und Bruderschaftpfleger Leonhard Marty in Altendorf und seine Ehefrau M. Elisabetha Hegner ein Glasgemälde, die Kreuzabnahme Christi darstellend, in die Pfarrkirche daselbst. Er stiftete überdies 15 Kronen an diePfarrkriche und 2 Kronen an St. Johann, und seine Frau 6 Pfd. Gelds für 2 Messen.
1927/56

04.10.1540 Hans Hegner in Lachen setzt in diesem Jahre der dortigen Pfarrkirche 4 Pfd. 5 ß Gelds auf sein Haus zur „Krone“, ledig; anstoßend an Hans Hungers Haus, voraus gegen Meister Hans Hegners Haus, nebenzu an den Bach, der von der Badstube herabrinnt, obenan die Straße, die über den Richtplatz geht.
1927/56

05.10.1561 In diesem Jahre wird ein Verzeichnis erstellt von den Gütern, die an die Kirche in Lachen gekommen sind von der St. Johannespfründe in Altendorf, verschrieben von Rudolf Züger, Säckelmeister und Statthalter.
1927/56

06.10.1578 Klaus Kälin, Hans Züger und Hans Fust, der Genossen von Lachen Vogt, geben in diesem Jahre dem Uli Schubiger, den man nennt „Lüt länger“, ein Hanfland bei jung Johannsen Hegners Baumgarten und neben des Nachrichters Hanfland, wogegen Uli den Genosseneine Hofstatt bei Hans Schmiden Haus und 5 neue Kronen gibt.
1927/56

07.10.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Marty folgende Wirte daselbst: Marty Leonhard (Altendorf) 1617-1623, Marty Leonhard (Altendorf) 1631-1669), Marty Michael 1643-1647, Marty Hans z. „Ochsen“, Lachen1654-1664.
1927/56

08.10.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1559 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Schnellmann folgende Wirte daselbst: Schnellmann Verena vor 1598/99, Schnellmann Jakob z. „Pfau“ 1601-1610, Schnellmann Adam, Nuolen 1610-1628, Schnellmann Elisabeth1613-1616, Schnellmann Adam, Nuolen 1634/35.
1927/56

09.10.1540 Nach dem Urbar von 1540 besitzt die Pfarrkirche Lachen folgende Gült: „Bürlis Kinder setzen 4 ß Gelds ab Haus, Hof und Hauswiese zur Schlupfenmühle, stoßt an die Straße auf Bürglen, an Ruchenstein und an Hans Keßlers Hauswiese. Vorsatz: 2 Pfd. 7 ßGelds und 3 Pfd. an St. Johannes Altar. Ohne Brief. – 1587 zinset Thöni Jakob (im neuen Urbar genannt Thöni Joachim), genannt Thöni zu Schlupfenmühle, 4 Pfd. 4 ß; stoßt an die Lachner Allmeind, an die Gaß gen Galgenen, an die Egglen, an Heini HegnersBlümlisacher, an Heini Gutjahrs Gut

Vorau.
1927/56

10.10.1551 Landammann und Rat von Schwyz danken Zürich, daß dieses ihm einen Hirschen geschenkt hat.
1927/57

10.10.1565 Zug schreibt an Zürich: Ammann Reding von Schwyz melde zu Handen der Eidgenossen von Zürich und Schaffhausen, daß letzte Nacht in der Kirche zu Arth eingebrochen und fünf Kelche gestohlen wurden. Verdächtig seien Personen, welche wie Jakobsbrüder bekleidet seien, und eine oder zwei Frauen, die einen jungen Buben bei ihnen haben.
1927/57

11.10.1629 Hilarius Gruber, Ritter, derzeit Ammann der March, und das Neunergericht daselbst verpflichten den Besitzer des Gutes Abschlacht in Altendorf, Jörg Kraft, nach Inhalt der bestehenden Urkunde dem Gotteshause Wurmsbach, für welches dessen nichtgenannteBeichtiger und Gabriel Huber, Amtmann, handeln, jährlich 15 Maß eingesottene Butter zu zinsen. Da seit längerer Zeit durch Nachlässigkeit der Amtleute nur achthalb Stein Anken gefordert und auch entrichtet wurde, wird die daherige Restanz fahrengelassen.
1927/57

12.10.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine alte Stiftung: „Schwester Mechelt von Galgenen setzt 1 Schl. Der Kirche auf das Gut unter dem Moos und 6 Pfennig an das Licht und 6 Haller für das Jahrzeit in der Kirchwiese“.
1927/57

13.10.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Ganginer folgende Wirte daselbst: Ganginer Martin 1631/32, Ganginer Hans 1606-1625, Ganginer Georg 1663-1669.
1927/57

14.10.1539 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, in der jetzt vergangenen Engelweihe seien etliche ehrsame Personen auf dem Wege nach Einsiedeln begriffen in Ottenbach einkehrt und seien da wegen des Wallfahrtens geranzet, gerechtfertigt undschmählich gehalten worden, daß sie vermeinten ungegessen und ungetrunken von dannen zu müssen. Schwyz ersucht nun Zürich, der Sache nachzufragen und nach Gebühr zu strafen.
1927/57

15.10.1572 Die Jahrzeitstiftung für die Wohltäter der neuerbauten Pfarrkirche in Lachen (1568-1572) erwähnt nachstehende Vergabungen aus Frauenklöstern: „Die gnädige Frau Priorin und Konvent des Gotteshauses St. Katharinathal bei Dießenhofen 2 Thaler; diegnädige Frau Aebtissin des Gotteshauses Schännis 2 neue Kronen; die Aebtissin des Gotteshauses Münsterlingen 2 gute Gulden; die Aebtissin zu Dänikon 1 neue Krone; die Aebtissin von Feldbach 1 guten Gulden; die Aebtissin des Gotteshauses Kalchrain 1guten Gulden; Frau Meliora von Grütt, Meisterin des Gotteshauses Hermetschwil 2 gute Gulden, das Gotteshaus Gnadenthal 1 Krone“.
1927/57

16.10.1600 Fridolin Hegner, Heinrichs Sohn in Galgenen, leistet Bürgschaft um 100 Gulden für den zu Hintersassen angenommenen Hans Stiffel aus dem Raspersweiler Hof und lobt dies in des Landammanns Hand an.
1927/58

17.10.1865 Auf die vom Gemeinderat Sattel mit Zuschrift vom 2. Okt. 1865 gemachte Anregung, daß infolge des bezirksrätlichen Beschlusses vom 6. Juli 1863 alljährlich eine Gedächtnisfeier der Schlacht am Morgarten abgehalten werden möchte, wird vom Bezirksrat Schwyz erkennt: Es sei Bezirksamann v. Hettlingen beauftragt, mit dem Pfarramt Sattel über Begehung einer Kirchlichen Gedächtnisfeier mit Seelamt ohne Predigt, und zwar womöglich in der Schlachtkapelle selbst, in Unterhandlung zu treten und hiezu die Mitglieder des Bezirksrates zur Teilnahme einzuladen.
1927/58

18.10.1593 In Einsiedeln hatte ein Krämer einem Zeinenmacher die Frau entführt: später wurden sie in Feldkirch einig, daß der Krämer die Frau gegen Bezahlung von 9 Gulden behalten könne. Dieser Vertrag wurde später von Schreiber Bisig von Einsiedelnverschrieben und vom Vogt gesiegelt.
Beide werden darob vom gesessenen Rate zu Rede gestellt, in Gnaden aber, mit Verweis, unbestraft gelassen.
1927/58

19.10.1519 Anton Pucci, Subdiakon der Kirche Florenz, päpstlicher Legat bei den eidgenössischen Orten des alten oberdeutschen Bundes, verleiht der Familie Reding in Arth: Heinrich, Jost, Ulrich, Jakob und Anna Reding und ihren Frauen und Kindern in Anerkennungihrer guten Gesinnung gegen den hl. Stuhl auf ihre Bitten folgende Privilegien: 1. Freie Wahl eines Beichtvaters aus dem weltlichen oder Ordensklerus, der mit Ausnahme der schwersten, dem Papste reservierten Fälle, Vollmacht zur Absolvierung hat;ferner einmal im Leben vollkommenen Ablaß zu verleihen; 2. Genuß von Butter, Eier, Käse in der Fastenzeit; 3. Viermaligen Besuch der in Klöster eingetretenen Angehörigen der Familie Reding durch drei ehrbare Matronen.
1927/58

20.10.1800 Auf eine Anfrage von Dorfvogt Jakob Bonifaz Ulrich in Schwyz, geben Meister Felix Hediger und Augustin Gemsch die Erklärung ab, daß sie in betreff ihrer Häuser sich nicht der Wacht- oder Dorfordnung unterziehen und die daherigen Abgaben entrichten,sondern bei ihren alten Rechten verbleiben wollen.
1927/58

20.10.1868 Vom Bezirksrat Schwyz wird das vom Gemeinderat Sattel eingereichte Programm für die am 25. d. M. stattfindende Schlachtfeier am Morgarten genehmigt. Bei günstiger Witterung soll der Festzug um 9 Uhr von der Pfarrkirche Sattel aus sich in Bewegungsetzen. Der Bezirksrat ordnet an diese Feier ab: Bezirksammann Styger, Statthalter Horat und Säckelmeister von Hettlingen. Am 19. November d. J. wird dem Pfarrer Risi in Küßnacht für die von ihm gehaltene Festpredigt ein Honorar von Fr. 10, nebst Kost- und Logisvergütung, zuerkennt. Die gleiche Entschädigung soll auch dem letztjährigen Festprediger, Dekan Stocker in Arth, ausgerichtet werden, wenn er eine solche nicht bereits empfangen hat.
1927/59

21.10.1840 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Franz Dom. Kamer, Sohn des Dom. Kamer, in römischen Diensten verschieden.
1927/59

22.10.1470 Johannes Zimmermann, derzeit Ammann, und das Neunergericht der March, vor dem der Schaffner des Gotteshauses Rüti, Bruder Erhart, gegen Konrad Gugelberg von Wegi klagt, er entrichte den auf des letztern Gut stehenden jährlichen Zins von 3 Maß Ankennicht, erlassen Donnerstag vor Simon und Judä ein Urteil, daß dieser Zins dem Gotteshaus Rüti bezahlt werden soll, jedoch wird dem Konrad Gugelberg sein Recht gegen den Inhaber der Schweig zu Roßhaupt, Müller, an de Gugelberg, zinspflichtig für diese3 Maß Anken, sein Willen vorbehalten. Es siegelt Zimmermann, derzeit Ammann in der March.
1927/59

23.10.1762 Urkunde von Schwyz betreff die Bewilligung eines Wochenmarktes in Kaltbrunn.
1927/59

24.10.1626 Vom Landrate in Schwyz wird dem Jakob Keßler, Müller in Lauerz, bewilligt, Hausbrot zum Verkaufe zu backen, so lange er gute Proben macht und keine Klagen seinetwegen erfolgen.
1927/59

24.10.1726 Dem alt-Rektor Josef Franz Suter im Klösterli zu Schwyz wird wieder das Rektorat und die Verwaltung übertragen.
1927/59

24.10.1805 In Schwyz stirbt Jungfrau Katharina Stadler, 52 Jahr alt, Tochter des Josef Anton Stadler sel., als letzte aus diesem Geschlechte, „eine sehr gottselige Person, die sich nur mit Beten und Arbeiten beschäftigte, wenig redete, ganze Nächte in Gebet undgeistlicher Lesung zubrachte, in

größter Geduld, Tugend und zu jedermanns Erbauung“.
1927/59

25.10.1608 Um dem verderblichen Luxus in Zehrung und Kleidung wirksam zu steuern, verordnet der dreifache Landrat von Schwyz:
1. Jeder Wirt und Weinschenk sollen fürderhin ihre Speise und Trank so ausgeben, daß sie wissen, darum bezahlt zu werden, indem für daherige Schulden kein Recht und Gericht mehr gehalten wird, und die Schätzer auch Pfänder für solche Schulden nichtmehr schätzen dürfen.
2. Die Tuchleute und Krämer werden gewarnt, seidene Waren oder Tücher, von denen eine Elle mehr als eine Krone kosten, auf Borg aushinzugeben, da für solche Forderungen ebenfalls kein Gericht und Recht gehalten, und gegebene Pfänder dafür nichtgeschätzt werden sollen.
1927/59

26.10.1748 Seevogt und alt-Ammann Nikolaus Degen von Lachen, als Abgeordneter, eröffnet vor Landammann und Samstagsrat in Schwyz: Durch Beisteuer gutherziger Personen seien bis 1000 Kronen zu einer Pfründe bei der schmerzhaften Mutter zu Handen gebracht worden.Man sei nun Vorhabens, dieses Benefizium dem wohlehrw. geistlichen Herrn Balthasar Estermann von Luzern zu übertragen, der zu mehrerer Aufnahme und Flor dieser schon weltbekannten Wallfahrt 1000 Gulden zu vergaben sich anerboten und auch seinegeistliche Offizia zu der Seelen Heil anzuwenden angetragen habe. Da dieser ein fremder Priester ist und es gegen das hochobrigkeitliche Mandat läuft, wird um die Zustimmung der Obrigkeit ersucht. Dieses wird landesväterlich und da Hr. BalthasarEstermann so sonderbare Qualitäten an sich haben soll, für seine Person oder auch für eine andere, die auch beliebig und zur Aufnahme dieser Pfründe förderlich ist, bewilligt, jedoch nur für diesmal und ohne Konsequenz. Dieser Ratsrezeß ist vonLandschreiber Inderbitzin unterzeichnet.
1927/60

27.10.1545 Zürich hatte an Schwyz das Gesuch gestellt, den Wirt zum „Löwen“ in Pfäffikon zur Einvernahme in betreff des in Meilen geschehenen Totschlages nach Zürich zu weisen. Obwohl es nun bisher nicht üblich war, einen aus seiner Obrigkeit an einen andernOrt zu schicken, sondern denselben rechtlich einzuvernehmen und das Protokoll hierüber zu senden, will Schwyz diesmal, um Zürich zu gefallen, willfahren.
1927/60

28.10.1794 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Landesschulherr Jonas Paul Ganginer als Probisor bestätigt.
Am 11. November d. J. trifft die Gemeinde folgende Wahlen: Kirchenvogt: Statthalter Schwyter; Pfarr-Einzüger: Pfleger Sebastian Schorno; Kapellpfleger: Zunftmeister Nikolaus Leonz Ganginer; Kaplanei-Einzüger: X. Krieg; Frühmesser-Einzüger: AloisKnobel; Spendmeister: Verwalter Diethelm.
1927/60

29.10.1853 Wendel Strübi, für sich und als Vogt seines Bruders Josef Strübi in Ingenbohl, und Dominik Steiner, als Vogt des Karl Dom. Strübi in Oberschönenbuch, verkaufen dem Gemeinderat Jos. Mar. Niederöst und dessen Bruder Jos. Leonh. Niederöst daselbst einWohnhaus, einen Hausgarten, ein Mattlein, „Hausmattlein“ genannt, samt darauf befindlicher Stallung, ferner eine Matte und Weid, „Malzen“ genannt, nebst darauf stehender Stallung, alles in einem Einhang in Oberschönenbuch und ein dazu gehörigesRietlein, bestehend in einer Tristen Streue auf dem Unterschönenbucherried, um Fr. 19,604.38.
1927/60

30.10.1759 „Im Herbst 1759 haben Jäger im Aaport bei Eisenburg, Schübelbach, einen Hirschbock geschossen, der in der Metzg zu Lachen ausgeweidet wurde. Weil eben daselbst zwischen Schwyz und Glarus eine Konferenz stattfand, wurde der Hirschbock bis auf weiteresganz gelassen und den Abgeordneten von Glarus, die im „Löwen“ logierten, davon ein Hinterlid verehrt“.
1927/61

31.10.1434 Luzern und Unterwalden nid dem Wald übertragen den Entscheid ihres Streites betreff die Zugehörigkeit des Fischereirechtes vor Hergiswil, auf oder bei der Seefurren, den Schiedleuten Walter zum Brunnen, Ammann und Heinrich Beroldinger, alt-Ammann zuUri; Hans Abyberg,

alt-Ammann, und Uli Uotz, des Rats zu Schwyz.
1927/61

31.10.1672 Die Regierung von Obwalden schenkt dem Landesläufer Sebastian Imlig in Schwyz in sein neuerbautes Haus ihr Ehrenwappen in ein Fenster.
1927/61

01.11.1820 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Herr Raff als Schullehrer für ein Jahr bestätigt. Die Schulkommission soll denselben erinnern, daß er die Kinder gelinder strafe, auch daß er die Schulstube besser heize.
1927/61

02.11.1773 Der sich im St. Gallischen aufhaltende jung Josef Ronner, Sohn des im Jahre 1716 in das Landrecht der March aufgenommenen Josef Ronner, erneuert vor dem Dienstagsrat der March sein Landrecht.
1927/61

02.11.1824 Die von Richter und Dorfvogt Martin Reichlin in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung weist an Einnahmen Gld. 1369 Schl. 21 a 1, an Ausgaben Gld. 872 Schl. 10 a 3, Kassasaldo Gld. 497 Schl.10 a 4 auf.
Die neue Waschhütte unterhalb dem Spital hat Gld. 1823 Schl. 13 a 2 gekostet. Zur Tilgung der Kosten wurden bereits Gld. 1098 Schl. 12 bar angeliehen und verausgabt.
1927/61

03.11.1864 Pfandschätzer Meinrad Schindler, als Vogt seines Bruders Dom. Schindler, Wirt zu Goldau, assistiert durch Josef Schindler, Wirt auf Rigiklösterli, verkauft dem Jakob Ant. Kenel in Utznach ein Wohnhaus und die Wirtschaft zum „Rößli“ eine Remise,ferner das vom Aabache hinweg zu beiden Seiten der Landstraße bis hinauf zu Mar. Küttels und Ant. Beelers Schuttland befindliche Schuttland, zum Teil Matte „Geißbuel“ und zum Teil „Schwandlin“ genannt, mit darauf befindlicher Säge, Waschhütte undBrennerei, Holzbehälter und Garten, alles in einer March in Goldau gelegen, ferner einen Pferdestall auf Rigi-Kulm, um den Kaufpreis von Fr. 58,000.--
1927/61

04.11.1521 Ludwig, Jakob und Uli Kienast von Zürich, welche den Anton Gössi von Schwyz „zum Tode brachten, unehrlich, schändlich und lästerlich, ohne Erforderung einichen Rechtens und ohne alle Not, dessen sich mit oder ohne Recht nimmermehr verantwortenmögen“, werden (abwesend) von den schwyzer. Gerichten und Gebieten verrufen und verschrien, und wer sie darüber wissentlich hauset, hofet, ihnen Essen oder Trinken gibt, der soll in ihren Schulden sein, ausgenommen einzig, daß es ihnen nicht an denLeib gehen solle.
1927/62

05.11.1519 Martin Zbächi, derzeit Landammann, und gesessener Rat von Schwyz leihen nach Absterben des Hrn. Jakob im Wald ledig gefallene Pfarrpfründe zu Kilchgassen dem Priester Heinrich Bäumli von Luzern und stellen dessen Reversbrief fest.
1927/62

05.11.1868 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz werden dem Jos. Schuler zum „Sternen“ im Alpthal, dem vor einiger Zeit seine neuerbaute Säge abbrannte, zum Wiederaufbau derselben 20 Stöcke Holz bewilligt.
1927/62

06.11.1583 Dem Heinz Kälin und Galli Kälins Kinder in Einsiedeln wird die Schweig Hinterwiesen, angrenzend an Eubach, Jogli Kälins Gut und Hans Kälins Lappach, zugestellt. Die andere Schweig, so des Baschian Kälins war, wird mir (Schreiber Jos. Jak. Reimann)und Hans Franz geliehen.
1927/62

07.11.1808 Vom Bezirksrat der March wird dem Kantonsrat Alois Schorno, gegen Entrichtung von 100 Gulden in die Armenkasse, die Veranstaltung einer Lotterie um 7000 Gulden, unter Aufsicht von Landammann Bruhin und Amtsstatthalter Diethelm, bewilligt.

1927/62

07.11.1859 Vom Pfarrer in Sattel wurde dem Bezirksrate in Schwyz ein Verzeichnis der Gegenstände eingereicht, welche für die Kapelle auf der Schornen zum Zwecke der Abhaltung der Schlachtjahrzeit von Morgarten angeschafft werden sollten. Dieser beauftragt nun den Bezirkssäckelmeister, die nötigsten Reparaturen, namentlich an den Fenstern und an dem Dache der Kapelle anzuordnen, dagegen soll in die Anschaffung von Gegenständen zum Zweck der Abhaltung einer Jahrzeit für dermalen nicht eingetreten werden.
1927/62

08.11.1801 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, daß zur Bezahlung der Rückstände an die Geistlichen 350 Kronen aufgenommen werden sollen.
1927/62

09.11.1559 Immatrikulation des Jodokus Ruhstaler von Einsiedeln, wohnhaft in Schwyz, an der Universität Freiburg im Breisgau.
1927/62

09.11.1852 Die Vögte der Kinder des Zeno Rickenbachers sel. und des Melchior Faßbind sel. verkaufen dem Balthasar von Hospenthal in Arth ein Wohnhaus und eine Matte, „Käppeimatte“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung, am Sonnenberg in Arth gelegen, um Fr.6681.31.
1927/62

10.11.1578 Gült um 200 Pfund Hauptgut, errichtet von Baschi Schelbert in Muotathal, zu Gunsten von Heinrich Janser in Schönenbuch, haftend auf dem „Mehlbaum“ in Muotathal. Vorsatzung Fr. 338.45. Siegler: Martin Ulrich, Statthalter; Schreiber: Jost Uchs.
1927/63

11.11.1817 Da Wächter Balthasar Dominik Marti in Schwyz eine ganze Nacht hindurch gespielt hat, anstatt die Wache zu versehen, soll ihm der Amtsstatthalter einen kräfigen Verweis erteilen und der Dorfvogt ihm einen Neuthaler an seinem Gehalte in Abzug bringen.Im Falle er sich hierüber beschwert, soll er an die Dorfgemeinde verwiesen sein.
1927/63

11.11.1857 Bernardin von Euw kauft von Anton von Euw in Aufiberg bei Schwyz ein Wohnhaus und eine Alpfahrt, „Berg“ genannt, mit darauf befindlicher Hirtstallung und Käsgaden, die „Geißbützen“ genannt, einen Anteil Wald mit Grund und Boden, eine Allmeindhütteauf Brästenburg in Illgau, um Fr. 19,116.34.
1927/63

12.11.1874 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird dem Kirchenrat auf der Herti in Iberg bewilligt, den Brunnen unter der Hirschfluh als Kirchenbrunnen zur neuen Kirche auf der Herti zu leiten. Das Schulhaus und Zugehör ist von den bewilligten zwanzig Jucharten Kirchenland nicht abzurechnen, weil dasselbe ohne Befragen der Verwaltung erstellt worden ist.
1927/63

13.11.1683 Vom gesessenen Landrat in Schwyz werden diejenigen, welche wider die Ordnung auf die Alpen gefahren sind, jeder in zwei Käse Buße erkennt.
1927/63

13.11.1798 Illgau besitzt 28 Wohnhäuser, wovon 6 unbewohnt sind, ca. 60 Ställe und 92 andere Gebäude; Einwohner ca. 162.
1927/63

14.11.1592 Anton Halbherr am Sattel errichtet für 520 Pfund dem Melch. Lüönd eine Gült mit 26 Pfund jährlichem Zins auf seinem Haus und Hof am Sattel, anstoßend an Vogt Mettlers Hausmatte, oben an Klaus Gwerders Eggli, unten an Bartli Schulers Mösli, nebenan anKrebsenfeld. Ledig bis an 80 ½ Pfund Gelds.
1927/63

15.11.1681 Im Klarissinnenkloster Paradies im Thurgau stirbt im Alter von 66 Jahren Laienschwester

Ludovica Bueler von Schwyz. Sie trat den 9. Dez. 1629 ins Kloster und legte Profeß ab am 16. Febr. 1632.
1927/63

15.11.1807 Karl Anton Aufdermaur aus den Feldern in Ingenbohl, seit 1783 Kaplan in Steinerberg, resigniert auf seine Pfründe. Er war Feind der französischen Constitution, nachher eifriger Freund derselben. Er starb am 13. Dez. 1807.
1927/63

16.11.1582 Marx Bodmer, Wirt zum „Storchen“ in Lachen, zinset der Pfarrkirche daselbst 2 Schilling ab seinem Haus. 1597 zinset Hauptmann Frischherz.
1927/64

17.11.1628 Hans Fach am Sattel setzt am 11. Nov. d. J. seinem Bruder Martin Fach für 400 Pfd. Hauptgut eine Gült von jährlich 20 Pfd. Zins auf Martini auf sein Haus und Hof „Esch“ am Sattel und die „Bolteren“, anstoßend nidsich an die Landstraße gen Egeri,nebenan an Hans Betscharts Herrenegg, oben an des Bruders Lienhard Fachen Peterschwendi und anderseits an Enderen. Vorstand: 618 Pfd. 7 ß Gelds.
1927/64

17.11.1621 Hans Rhyner, Landsäß zu Schwyz, zu Engiberg gesessen, verkauft am 11. Nov. d. J. zu ewigem Kauf dem Franz Reding 7 ½ Kronen jährlichen Zinses, jede zu 24 guten Batzen Sch. W. auf seiner Matte, Haus und Hof „Gugerfluh“ genannt, samt zugehörenderRiedmatte Haus und Hof stoßen einerseits an Casp. Blasers Hausmatte, anderseits an die Krümmligen, an dritter Seite an die Burg und an die Gugerfluh. Die Rietmatte stoßt an die Kreuzern und an Wolfsbüel und an das Bachtobel. Vorstand: 20 Pfd. GeldsSchw. W. Der ewige Kauf ist geschehen um 100 Kr. nach Brauch und Landrecht, die bezahlt sind. Verschrieben und besiegelt von Rudolf Büeler, Landschreiber.
1927/64

18.11.1851 Anton Weber in Arth verkauft den Gebrüdern Karl und Maurus Pfister von Rothenthurm ein Wohnhaus, Hausgarten, Hausmatte, 2 Stallungen, 2 Matten Grabachern nebst Stallung, ein Stück Schuttland in Goldau und die sogen. Rinderweid in Arth um 14,000Gulden.
1927/64

18.11.1860 Die Kirchgemeinde Morschach beschließt die Erweiterung des Kirchhofes auf der Süd-, Ost- und Nordseite. Die daherigen Arbeiten sollen durch Frohntagwerke verrichtet werden.
1927/64

19.11.1627 Jakob Rickenbacher im Muotathal setzt am 12. Nov. ds. J. für die Hauptsumme von 1496 Pfund Schw. W. eine Gült mit jährlich 74 Pfd. 4 Batzen Zins zu Martini dem Konrad Heinrich Abyberg zu Schwyz, auf seinem Haus und Hausmatte Tristel, samt zugehörigerSommerweid und Wald, aneinander im Muotathal, samt einer Riermatte auf Illgau und zwei Matten gen. Tristel und einem Riet gen Rüti. Haus und Hof stoßt nidsich an Fridli Schrutts Hausmatte, neben an die Landstraße und oben an den Wald. Der Wald gehtbis an den Brandweg. Vorgang: 150 Pfd. Gelds.
1927/64

19.11.1781 Franz Leonhard Fleischmann in Altendorf errichtet am 12. Nov. ds. J. dem Seevogt Josef Franz Schorno 800 Kronen Kapital auf seinem Haus und Hof und Weid in einem Einfang am Altendorferberg; antoßend beiab an Meinrad Kriegs Hof und Weid, oben an FranzZügers Rudsperg, beiab an die alte Landstraße, unten an Balz Zügers Güter.
1927/64

20.11.1592 Auf Ansuchen durch Oberst Rudolf Reding, Ritter und Pannerherr, Landammann Gasser, alt-Landammann von Schwyz, gibt Uri die Bewilligung, daß Schwyz auf seinem Gebiete zu besserer Erstellung und Unterhaltung der Landstraßen, gemäß vorgewiesenen Rodelsund der Zustimmung der übrigen IV Orte ein Weggeld erhebe, unter dem Vorbehalt, daß die Schwyzer das ordentliche alte Weggeld von Reitroßen und sonst Waren zu Flüelen unweigerlich entrichten, und daß Schwyz eventuell auch mitthalte und mitwirke,sofern die Kaufmannsschatzen wiederum auf die Gotthardstraße kommen würden, gemeinsam mit den V

Orten über Abhebung einer bestimmten Ordnung zu beraten und zu beschließen.
1927/65

21.11.1547 Erstellung eines Verzeichnisses der Gülten der St. Jakobs-Bruderschaft in Lachen durch Heini Tägscher, Johannes Brander, Heini Pfiffer, Jakob Muoterspach und Landschreiber Jakob Gugelberg, von letzterem verschrieben.
1927/65

22.11.1852 Alt-Bezirksammann Jost Kamer, als Vogt des alt-Landschreiber K. J. Städelin in Schwyz, verkauft dem J. Sebastian Reichlin ein Wohnhaus und Zugehör an der Herrengasse-Schwyz gelegen, um 10,000 Gulden oder Fr. 17,582.42.
1927/65

23.11.1593 Landeshauptmann Tschudi von Greplang samt seiner ehrlichen Freundschaft und eine Ratsbotschaft von Glarus bitten, daß der am 20. Nov. 1593 zu Einsiedeln sich selbst leiblos gemachte Jos. Gmür, gewesener Pannerherr zu Schänis, der diese Tat in einerTaubsucht und zum Teil seiner Sinne beraubt, vollbracht habe, nicht dem Nachrichter übergeben, sondern auf dem Kirchhof vergraben werden möchte.
Der gesessene Rat von Schwyz erkennt, der Leichnam soll 1 Klafter tief in die Erde begraben werden, in des Herren Weid hinten unter dem Wald und zwar nicht durch den Nachrichter, sondern durch arme Leute, morgens vor Tag. Die Verlassenschaft desSelbstmörders wird der Obrigkeit zuerkennt.
1927/65

24.11.1603 Kaspar Feusi, derzeit Ammann in Pfäffikon, namens des Abtes Augustin von Einsiedeln zu Gericht sitzend, nimmt auf Ansuchen des Hans Jakob Hofmeisters von Männedorf, in dessen Roßhandel mit Martin Keller von Uetikon eidliche Kundschaft auf vonWolfgang Scherer, Untervogt Hans Gresch, der beim Amtseid deponiert, Rudolf Gresch, Hans Baumann, Hans Firtz, Wirt zu Leuen in Pfäffikon. Es siegelt Ammann Feusi.
1927/65

25.11.1665 Landschreiber und Hauptmann Daniel Bussi von Glarus hat vom französischen Residenten in der Schweiz den Auftrag erhalten, eine Freikompagnie von 200 Mann anzuwerben. Landammann und Rat von katholisch Glarus ersuchen daher den Abt von Einsiedeln, ihmdie Werbung im Hofe Reichenburg und Kaltbrunn zu gestatten.
1927/65

26.11.1804 Vom Bezirksrat der March wird erkennt, es seien das Schützenkapital der Obermarch im Betrage von 42 ½ Pfund Geld und die Schützengaben von den Landesämtern nach Maßgabe der Bevölkerungzahl auf sämtliche Gemeinden der Obermarch, Reichenburginbegriffen, zu verteilen. Hiezu werden bevollmächtigt Kantonsrat Mathe Bruhin und Siebner Pfister.
1927/66

27.11.1742 Im Kloster Engelberg stirbt Bruder Michael Ochsner (Georg) von Einsiedeln. Er war der Sohn des Josef Benedikt und der Dorothea Kälin, geb. den 12. Mai 1714. Er kam als Schlosser nach Engelberg, wo er beim dortigen Klosterbau tätig war. Am 1. Febr.1739 legte er daselbst die hl. Profeß ab. Nur kurze Zeit war er als Pförtner tätig. Die Klosterannalen rühmen ihn als guten, schlichten, frommen Mann und treuen Pförtner.
1927/66

28.11.1545 Vor Statthalter und Rat zu Schwyz eröffnet Heinrich Schätty, als Abgeordneter einer Gemeinde zu Wägy, diese letztere habe fast einhellig, bis an einen oder zwei, die Kernen und Ankenzinse, auf welche die Pfrund zu Wägy gestiftet sei, in einegebührende Geldleistung abgeändert („zu Geld geschlagen“), um aus dessen Einzug desto besser einen Priester zu erhalten. Es wird gebeten, die Gemeinde bei diesem Mehr zu schützen und nicht zu gestatten, daß einer oder mehrere dasselbe zerrütten.
Der Rat bestätigt die Schlußnahme der Gemeinde wegen des Kirchenguts zu Wägy, und behält sich übrigens vor, wenn ihm etwas anderes vorkomme, oder ihn sonst bedünke, weiters oder anders darin zu handeln.
1927/66

29.11.1779 Andreas Schnellmann in Belfort erneuert für sich und seine Frau Franziska Mittlock, gebürtig von Dommekirch im Elsaß, sowie für ihre Kinder Johann Peter, Johann Baptist, Jakob, Agatha, Anna und Marie Anna, vor dem Landrate der March das Landrecht.
1927/66

30.11.1565 Schwyz schreibt an Zürich: Die Krämer, Tuchleute und Grepler in Schwyz seien mit ihren Waren und der Krämerei dermaßen in Aufschlag und mit ihrem Teuergeben dem armen gemeinen Volk ganz beschwerlich, daß die Obrigkeit glaube einschreiten und eineOrdnung machen zu müssen. Da in solchen Sachen die Herren von Zürich bas berichtet seien, und zweifelsohne ordentliche Satzungen um derartige Krämereien, Tuch- und ähnliche Gewerbe haben, bittet Schwyz um schriftliche Mitteilung derselben oder sonstum Berichtgabe.
1927/66

01.12.1422 Papst Martin V. fordert den Magistrat und das Land Schwyz auf, wider die hussitische Irrlehre Kriegshilfe zu leisten.
1927/67

01.12.1836 Beerdigungsfeier von General, alt-Statthalter, Landeshauptmann und Ritter Ludwig Aufdermauer in Schwyz.
1927/67

02.12.1618 Schwyz schreibt an Zürich: Auf die Beschwerde von Zürich, als habe Schwyz den Zürchern den Ankauf von Käse und Anken und dessen Abfuhr auf den Markt in Zürich abgestrickt und bei hoher Geldbuße verboten, antwortet Schwyz, es sei eine Zeit her großerMangel an Anken im Lande gewesen, so daß nicht einmal die Landleute ihren Bedarf erhalten konnten, und der Ruf erging, der Anken solle im Lande auf die Ankenwage gebracht werden. Ein Verbot gegen Zürich oder andere sei nicht erfolgt; in Sattel undRothenthurm und anderswo, von wo bisher viel Anken und Käse nach Konstanz gepflogen wurde, sei dies bekannt gemacht worden.
1927/67

03.12.1698 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, bezahlt im Dezember dieses Jahres:
„Item wegen den Büechern von Rapperschwill, so von Pater Rudolf Gasser, zalt 20 Gld.“
„Item dem Boten deßwegen und Zehrig zahlt 2 Gld. 20 ß“.
1927/67

04.12.1787 Das im Jahre 1787 erneuerte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche von Altendorf verzeichnet aus dem alten Jahrzeitbuch eine alte Stiftung: „Kaspar Beul, der Bildhauer, stiftet 2 Pfund, Salome Täpscher stiftet 3 Pfund und Marianna Täpscher stiftet 1 PfundGelds an ein ewiges Licht in dem hl. Grab“.
1927/67

05.12.1714 Das Sondersiechenhaus der Landschaft March in Lachen besitzt an Kapitalien 1086 Pfund Gelds; Zinsenertrag 282 Kronen 65 Schill.
1927/67

06.12.1430 Hans Schürg von Siebnen, aus der Obermarch, errichtet dem Jörg Schmid, Burg-Rapperswil, eine jährliche Gült von 1 Pfd. 3 Pfg., in den nächsten 2 Jahren mit 24 Pfd. 3 Pfg. ablöslich, auf seinem Gut, genannt Schürgen Schuppis zu Siebnen. Gefertigt vonKonrad Fader zu Tuggen, des Grafen Friedrich von Toggenburg Vogt.
1927/67

06.12.1557 Rudolf Züger, Säckelmeister und Statthalter, errichtet ein Verzeichnis der Pfünder Gelds des hl. Kreuzes in Lachen.
1927/67

07.12.1787 Abgeordnete vom Kirchgang Ingenbohl eröffnen vor dem Rate in Schwyz, wie daß ihre Pfarrkirche sehr baulos sei, so daß dieselbe mit großen Kosten renoviert werden müsse, und da solche Kosten zu bestreiten außer standes seien, so bitten sie in allerUntertänigkeit um eine mildreiche Beisteuer.
Es wird hierüber erkennt, daß ihnen auf künftiges Frühjahr aus den Landessäckeln 1000 Gulden

sollen gegeben werden.
1927/68

07.12.1803 Vom Kirchenrate in Schwyz wird dem Waldbruder im Tschütschi eine Schindelntanne zur Erbesserung seines Hausdaches bewilligt. Den 3. Febr. 1804 wird ihm ebenfalls 1 Stock Holz für Erbesserung des Hages zuerkennt.
1927/68

08.12.1598 Melchior Jützer, Vater, zu Lauerz, hatte da ein Jahrzeit mit 15 Pfund Geld gestiftet; die Kirchgenossen und Priester beschwerten sich dessen, worauf sich Melchior Jützer und Anna Jützer, des Kaspar Zebergs Frau, entschlossen, noch je 5 Pfund Gelds zugeben. Der gesessene Landrat in Schwyz erkennt, die Jützer sollen insgemein noch 5 Pfund Gelds darauflegen, daß es also 30 Pfd. Gelds ist, und daß man dann das Jahrzeit und Stift halte.
Am 21. Juni 1599 erkennt der gesessene Landrat in Schwyz, wenn die 30 Pfund ausgewiesen sind, soll die wöchentliche Meßstiftung zu Lauerz wegen Heini Jützer und die Seinigen in Vollzug gesetzt werden. Die frühere Schlußnahme wird bestätigt, mit demZutun, daß die Erben Jützer auch noch die Lichter erhalten sollen.
1927/68

09.12.1553 Vogt Christen zu Bäch bringt vor dem gesessenen Landrat in Schwyz an in betreff der Sust zu Bäch, daß die Fuhrleute gen Richterswil fahren und da ausladen und die Sust leer stehe. Man soll daher den Handel an dem Dettling und andern erkundigen, wasdie Ursache sei, und dann dem gesessenen Rat vorlegen.
1927/68

09.12.1558 Die zürcherischen Gesandten auf der Tagsatzung zu Baden berichten ihren Obern, der Bote von Schwyz habe angezeigt, seine Herren haben den Fang der Albelen im Laich in ihrem Gebiet am Buchberg ob Rapperswil bei aufgesetzter Buße verboten, und hievonauch an Glarus Kenntnis gegeben, damit dieses sich mit Schwyz in ihrer gemeinsamen Vogtei zu vergleichen wisse. Zürich möge daher die Seinigen verwarnen, denn Schwyz werde Fremde und Heimische, welche diesen Bann brechen, bestrafen.
1927/68

10.12.1762 In Lachen stirbt Pfarrer und Dekan Rudolf Anton Guggelberg, der diese Pfründe seit 1721 inne hatte.
1927/68

11.12.1678 Im Jahre 1678 hat man im Muotathal angefangen auf „morndes“ an allen Frauentagen für die toten und lebenden Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft Jahrzeit mit zwei Ämtern zu halten.
1927/68

12.12.1833 In Fischlingen (Thurgau) stirbt der dortige Konventuale Pater Joachim (Taufname: Josef Jakob Aegidius) Kälin von Einsiedeln, Sohn des Mrd. Michael Roman und der Kath. Theresia Lauffenberger, geb. 16. Nov. 1771, Profeß 1790, Priester 1795. Den 29.März 1797 wurde er Custos, 1812 Kapellmeister, 1814-1825 Kaplan in Mosnang, 1826 Beichtiger für den erkrankten Pater Hyazinth Rütschi, Kapitular von St. Gallen im Kloster Wonnenstein. Nach dessen Tod blieb er dort, bis er am 19. Febr. 1833 krank nachFischingen heimkehrte.
1927/69

13.12.1586 König Heinrich III. von Frankreich meldet Schwyz, daß er das Regiment Schweizer unter Rudolf Reding, das seit einem Jahr und einigen Monaten diente, wegen großem Rückgang in der Stärke und auch zu einiger Entlastung von den großen Kosten dessenUnterhalts, entlassen habe. Dem Oberst Reding und den Soldaten wird zugleich ein vortreffliches Zeugnis ihrer Tüchtigkeit und Tapferkeit ausgestellt.
1927/69

13.12.1813 Von der Kirchgemeinde Lachen wird eine Kommission beauftragt, in Zeit von 2 Monaten der Gemeinde ein Gutachten vorzulegen über die Frage, zu welchen Verpflichtungen ein neu zu wählender Kaplan verhalten werden soll.
Diese Kommission soll auch Anträge betr. die beiden Schulen einbringen und auch ein Gutachten abgeben, ob die Dreifaltigkeitskapelle ferner bestehen und renoviert werden soll,

ober ob ihre Einstellung für zweckmäßiger erachtet werde.
1927/69

14.12.1592 Für Uli Nußbaumer, der sich im Lande Schwyz, in Arth, niedergelassen hat, erklären sich zu Handen der Obrigkeit von Schwyz für 300 Gulden als Bürge und Währ des erstern Schwager und Freunde Hans Kramiß von Au und Hans Wallimann von Au; die Erklärungbeurkunden Balthasar Mahler, derzeit Untervogt, und das Gericht zu Meyenberg (Heinrich Villinger, Melchior Meyer, Jakob Rinderly, Andreas Huwiler) unter des Villingers Betschaft.
1927/69

15.12.1799 Urversammlung der Bürger von Lachen und Nuolen. Wahl der Wahlmänner, die auf eigene Kosten nach Glarus zu reisen haben: Heinrich Fridolin Rüttimann, alt-Statthalter Schwyter, Xaver Schnellmann in Nuolen.
Neuwahl der Munizipalität: Präsident Bürger Rüttimann; Vizepräsident: alt-Ratsherr Hunger; alt-Hauptm. Michael Züger; alt-Ratsherr Düggelin; Pfleger Sebastian Ant. Schorno. Suppleanten: Bürger Kaspar Aug. Benz, Bürger Jakob Michael Stiglitz, BürgerZunftmeister Kafader.
Neuwahl der Gemeindeverwaltung oder Gemeindekammer: Präsident Bürger Michael Ganginer, Kaspar Augustin Benz, Pius Knobel beim Schäfli, Genossenvogt Al. Schwyter, Bürger Mich. Ruhstaller. Suppleanten: Kirchenvogt Franz Leonz Ganginer, ZunftmeisterAnton Kyd, Pius Ganginer.
1927/69

16.12.1776 Marie Katharina Burkstaller, Frau des Sohnes von alt-Landammann Johann Peter Schnellmann, von Waldkirch, bescheint vor dem Landrate der March ihren Einzug von 200 Gld. Ihr Bruder Ferdinand ist Pfarrvikar in Goßau.
1927/70

17.12.1547 Veranlaßt durch das vor einiger Zeit erlassene schwyzerische Verbot der Ausfuhr von Zimmerholz aus Küßnacht, wo Einzelne das für ihre eigenen Zimmer gefällte Holz nach der Hand veräußerten, hat Luzern, wie die Küßnachter zu Schwyz klagendvorstellten, den Seinigen verboten, ihnen weder Heu, Streue und dergleichen zukommen zu lassen.
Schwyz ersucht Luzern, die Seinigen anzuweisen, daß sie sich, wie früher, nachbarlich und freundlich bezeigen. Schwyz habe auch dem Ratzenhofer von Luzern vergünstiget, die Hölzer zu Küßnacht fortzuschaffen.
1927/70

18.12.1599 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird bei 10 Gulden Buße verboten, Spielkarten in das Land Schwyz einzuführen.
1927/70

18.12.1808 Auf erfolgte Resignation von Frühmesser Hollinger wird von der Kirchgemeinde Lachen der Schulrat beauftragt, für diese Stelle einen tauglichen geistlichen Herrn ausfindig zu machen und der Gemeinde einen Vorschlag zu unterbreiten.
1927/70

19.12.1609 Der Landrat von Schwyz verordnet in betreff der Haupturteile im Siebner- und Neunergericht folgende notwendige Reform: Inskünftig sollen, wenn es an das Haupturteil geht, die spänigen Parteien abtreten, das Haupturteil soll in Abwesenheit derParteien ergehen und ordentlich in Schrift verfaßt werden.
1927/70

20.12.1502 Marchbrief zwischen den Kirchgenossen von Feusisberg und Freienbach.
1927/70

20.12.1743 Wegen Marchungen wird erkennt, daß wenn inskünftig Landmarchungen gegen fremde Juristiktion vorgenommen werden, unser Landeswappen und nicht etwa dasjenige unserer Angehörigen angeschlagen werden soll.
1927/70

21.12.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1559 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte

Steinegger folgende Wirte daselbst: Steinegger Jakob 1600-1606, Steinegger Andreas 1611/12, Stgeinegger, Fähnrich 1641/42.
1927/70

22.12.1538 Auf der Jahresrechnung in Pfäffikon im Dezember d. J. verkauft Abt Ludwig von Einsiedeln im Beisein von Jos. Amberg, Landammann, Martin Aufdermauer, Säckelmeister, Heini Ulrich, alt und Gilg Merz d. Z. Vogt in Höfen, des Gotteshauses Haus, Hof undBaumgarten zu Erlibach, um 200 Gld. Z. W. an Andreas Wirz, einsiedlischer Amtmann daselbst.
1927/70

23.12.1562 König Karl IX. meldet den katholischen Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn und Appenzell, seinen allerliebsten Bundesgenossen, den am 19. Dezember 1562 errungenen Sieg, in dem sich die Eidgenossen als das gewaltigste undbeste Kriegsvolk gehalten habe.
1927/71

24.12.1530 Das Urbar der Pfarrkirche Lachen von 1540 meldet: „Johannes Gugelberg setzt ab seinem Gut am Wird 2 Pfund Gelds, Haus, Hof und Hauswiese, stoßt an Fridli Zügers Hauswiese, obenauf an die Burggaß und an den Tiergarten und vorn an die Landstraße. Darumist ein Brief.“ – 1587 zinset Hans Schwendimann (später Jakob Grüninger am Werd). Der Brief datiert 1530, St. Fridlistag.
1927/71

25.12.1749 In Lachen stirbt Zeugherr Josef Anton Steinegger, Kreuzwirt daselbst.
1927/71

26.12.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 verzeichnet eine Jahrzeitstiftung: „Herr Friedrich von Ruchenstein, vor Zeiten hier Kilchherr gewesen, hat gesetzt ½ Viertel Anken auf dem Gut Hofferigs Grund. Ist abgelöst und kam an den Kirchenbau“.
1927/71

27.12.1684 Die Obrigkeit von Luzern erneuert der Familie Faßbind im Lande Schwyz das Stadtbürgerrecht zu Luzern: doch sollen die Faßbind alle 10 Jahre ihre inzwischen ehelich geborenen Söhne der Kanzlei eingeben.
1927/71

28.12.1598 Für die Schneider auf den Stören wird vom Landrate in Schwyz folgender Taglohn, wie er jetzt eine gute Zeit gebraucht und gefordert worden, festgesetzt: für den Meister 2 Batzen, für den Meisterknecht 1 Batzen und den Lehrbuben 2 Schillig. DieSchuster sollen nach der alten Ordnung von einem Paar Schuh nicht mehr nehmen, als ein Doppler, alles bei 20 Gulden Buße.
1927/71

28.12.1859 Vom Bezirksrat Schwyz wird der Verkauf von 733 englischen Gewehren zu Fr. 6.-- und von 279 französischen zu Fr. 5.50 ratifiziert, wodurch dem Bezirk eine Einnahme von Fr. 5932.50 erwächst.
1927/71

29.12.1538 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Zürich, die Brüder Hans und Ruz im Hofe Pfäffikon seien des Aussätzes verdächtig, weshalb der Rat sie auf die Probe nach Zürich verordnete. Zürich wolle daher mit seinem hiezu verordneten Geschworenenhandeln, daß sie die beiden um ihren erlegten Lohn besichtigen und probieren.
1927/71

30.12.1864 Frau Rosa Ulrich geb. Baldus in Seewen verkauft dem Lieut. Josef Ulrich das Bade Hotel z. Sternen nebst halber Matte in Seewen und im Ried in Lauerz um Fr. 42,220.87.
1927/71

31.12.1772 In Lachen stirbt Franz Leonz Degen, 62 Jahre alt, ehedem verheiratet mit M. A. Schwiter, nach deren Absterben Priester und auch verpfründet an der schmerzhaften Mutter-Gotteskapelle in Lachen.
1927/72

31.12.1804 Schübelbach erhält vom Bezirksrat der March für das Schul- und Kaplanhaus weitere 50 Stöcke Holz im Stockberg gegen Bezahlung von 6 Schilling auf jeden Stock.
1927/72

01.01.1743 In Unterägeri stirbt Pfarrer Dr. Bernhard Flügauf, geb. 1656, Kaplan in Lachen 1683, Pfarrer in Kirchberg bei Goldach, St. Gallen 1690-1714, Dekan, erster Pfarrer in Unterägeri 1714.
1928/03

01.01.1745 In Lachen stirbt der „edle und erfahren" Chirurg u. Kirchenvogt Franz Josef Gugelberg, 86 Jahre alt, infolge Schlaganfalls.
1928/03

02.01.1513 Papst Julius II. bestätigt auf die Fürbitte der 12 Orte der Eidgenossenschaft die von Leo VIII. und andern seinen Vorfahren auf dem päpstlichen Stuhle der hl. Kapelle in Einsiedeln verliehenen Ablässe.
1928/03

03.01.1718 Josef Anton Hunger, des Großen Rates der Stadt Rapperswil, Maler und dessen zwei Söhne Karl Anton und Franz Ludwig Hunger, erneuern in diesem Jahre in der March ihr Landrecht.
1928/03

04.01.1592 Von der Kirchgemeinde Lachen wird dem Meister Peter Fueßli in Zürich für die Pfarrkirche der Guß großen Glocke verakkordiert, den Zentner um 24 Zürchergulden. Sie wiegt 53 Zentner und 16 Pfund.
Die zweitgrößte Glocke, die Betglocke, wurde um Jahre 1575 gegossen.
1928/03

04.01.1775 Vom Kirchenrat Lachen wird als Feuerspritzenhauptmann ernannt Meister Gregor Hegner.
1928/03

05.01.1787 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Balthasar Wirth von Goldigerthal in Uznach gegen Bezahlung von 70 Kronen in den Landessäckel und 4 Dukaten den Schützen und 1 Mörser ins Zeughaus das Landrecht in der March.
1928/03

06.01.1399 Das Jahrzeitbuch Steinen meldet unter diesem Datum: „Anno Domini 1399 uff der Hellgen dry Küngen tag wurden erschlagen Johannes Richter und Johannes sin Sun; Katrina war Johannes Richters wirtin, und Anna jr. beider Tochter".
1928/03

07.01.1752 Schneider Jakob Schätti, der in Frankreich im Dienste sich aufhält, Sohn des Zacharias sel., alt-Sigrist in Galgenen, erneuert in diesem Jahre sein Landrecht in der March.
1928/03

08.01.1585 Landammann und Rat in Schwyz empfehlen ihren Beisassen, Meister Jakob Straßer von Bischofzell, den gnädigen Herren von Luzern, daß sie ihren Gesandten auf den Tag nach Zug (13. Jan.) willfährige Instruktion im Streithandel des Straßers mit denen vonBischofzell erteilen.
1928/04

08.01.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Schwander folgende Wirte daselbst: Schwander Ulrich 1601-1611, Schwander Sylvester 1602-1614, 1624/25, Schwander Jakob 1652-1654, Schwander Johann 1661-1664.
1928/04

09.01.1763 Vor dem zweifachen Landrate der March erneuert in diesem Jahre Wolfgang Keßler sein Landrecht für sich und seinen Sohn Josef Anton.
1928/04

10.01.1760 Alt-Statthalter Jos. Aug. Reding von Schwyz, Kollator von Galgenen, und seine Frau M. Theresia Reding stiften in Galgenen einen Seelensonntag und verordnen dafür an Kapital 522 Kronen 52 Schill. Siebner Johannes Hegner, die Räte und gesamteKirchgemeinde akzeptieren

die Schenkung; über die Stiftung wird ein besonderer Pfleger gesetzt.
Zu den Seelensonntagen sollen, soweit die Stiftung das Jahr hindurch reicht, zwei Kapuziner von Rapperswil hergeholt werden.
1928/04

10.01.1785 Kaspar Wattenhofer bescheint vor dem Landrate der March für seine Frau M. Katharina Schneider, Convertitin aus dem Bernergebiet, den Einzug von 200 Gulden.
1928/04

11.01.1763 Dekan und Pfarrer Johann Jakob Furrer in Eschenbach, nachdem in letztgehaltener Visitation an Ort und Stelle angedeutet worden, als wenn die gewohnte Kapellmesse bei der schmerzhaften Mutter in Lachen dem dortigen pfarrherrlichen Gottesdienst Eintragtäte, läßt die Sache im alten Stand verbleiben und bestätigt solche mit Siegel und Unterschrift, zumal Pfarrer und Vizekommissar Paul Rüttimann selbst und ein Ausschuß des Kirchenrates gegenteiligen Bericht gaben und der Kirchenrat dem Pfarrer,sofern es ihm nachteilig sein sollte, alle kräftige Assistenz versichert.
1928/04

12.01.1841 Einsegnung von zwei neuen Glocken in Schwyz für die Pfarrkirche Illgau. Die Glocken werden noch am nämlichen Tage nach Illgau gebracht und in den Turm gehängt. Sie wurden gegossen von Jakob Rüetschi in Aarau und kosteten 272 Gld. 7 Sch. 3 a. samt deralten Glocke, 314 Pfund im Gewicht.
1928/04

13.01.1569 Von Ammann und Rat der March werden in diesem Jahre Hans Rebsamen und seine Kinder als Landleute anerkannt. „Hans Rebsamen, der Träyer, und seine Brüder seien vor langer Zeit Landleute geworden, aber liederlicherwys nicht aufgeschrieben worden“.
1928/04

14.01.1546 Von der Landsgemeinde der March werden in diesem Jahre in das Landrecht aufgenommen: Michael Thun gegen Bezahlung von 30 Gulden, Adrian Lussi, genant Bock, um 30 Gulden und Gebr. Klaus und Bernhard Näf um 60 Gulden.
1928/05

14.01.1663 Begräbnis der Frau Verena Büeler in Schwyz, Witwe des Gardehauptmanns Leonhard Reichmuth sel. im Dorf.
1928/05

15.01.1706 Ratsherr Werner Schuler erhält vom gesessenen Landrate in Schwyz ein Stück Moos bei der Biber auf der Altmatt als Eigentum gegen die Verpflichtung, solches mit Gräben einzufassen und hiefür an den vorhabenden Neubau einer Kapelle beim roten Turm 50Gulden zu bezahlen.
1928/05

15.01.1804 Dem Fürsprech Jos. Frz. Steinegger und mitinteressierten Komödien-Liebhabern wird vom Bezirksrate der March, auf den Vorstand von alt-Rat Schorno, bewilligt, auf dem obersten Boden des Rathauses ihre Komödien aufzuführen. Sie sollen jedoch die dortbefindlichen Gefängnisse nach ihrem Anerbieten auf eigene Kosten auf die Seite stellen und dieselben nach aufgeführtem Luftspiel wieder an die ehevorigen Orte tun. Die Censur des aufzuführenden Stückes wird dem Landammann Bruhin, Pfarrer Spieß undAmtsstatthalter Schwyter übertragen.
1928/05

16.01.1497 Schwyz und Glarus kaufen die Herrschaft Hohensax von Batt von Bonstetten und seinen Geschwistern, wie sie ihnen erbsweise von ihrem Vater Roll von Bonstetten zugefallen war, um 4920 rhein. Gulden.
1928/05

17.01.1741 Vom gesessenen Landrate der March wird wegen der aufzuführenden Komödie erkennt, „daß ihm, Breger (Brägger), Schutz und Schirm gegeben werden soll, doch aber in billichen Sachen was recht sei, und sollen deswegen verordnet sein, dieselbe zuzensurieren, Landammann Pfister und Landessäckelmeister Steinegger, doch mit dem fernern Hinzutun, daß er nach erfolgter Zensur nichts mehr solle dazutun, als was zensuriert ist, und möge solche gehalten

werden an einem Sonntag, so es den H.H.Geistlichen nicht zuwider“.
1928/05

18.01.1707 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Johann Franz Reding von Biberegg, gewes. Ritter des königl. Kriegsritterordens des hl. Ludwig, Generalfeldmarschall in Diensten Ihrer königl. Majestät, und Oberst über ein deutschesRegiment, gestorben in Madrid.
1928/05

19.01.1801 Aus dem Kloster Einsiedeln befinden sich noch 41 Patres und 14 Laienbrüder von jenen, die sonst im Kloster geweilt hatten, außerhalb der Schweiz. Am 15. August waren erst 15 Patres im Stifte.
1928/05

19.01.1865 Vom Bezirksrat Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen der Faschingsgesellschaft in Schwyz bewilligt, gegen eintsprechende Garantie Pferdesättel und andere Gegenstände zur Aufführung eines Fastnachtspieles aus dem Zeughaus zu beziehen.
1928/06

20.01.1650 Vor Hauptmann Wolf Dietrich Reding, derzeit Statthalter, Hauptmann Sebastian Reding, Hauptmann Franz Reding, des Rats und Hauptmann Rud. Reding, als Vertreter des Kollators der Pfarrkirche in Galgenen, Landammann Ital Reding beweisen durch alteBriefe und schriftliche Zeugnisse die Besitzer der Güter auf Rüti und Umgebung, daß die Güter zwischen Halten und Schwendibüel durch Auskauf völlig zehntenfrei sind. Anwalt der Güterbesitzer ist Säckelmeister Joh. Rud. Düggelin und das Instrumentverschrieben durch Joh. Rud. Hegner, Landschreiber.
1928/06

21.01.1800 In Alt-St. Johann (Toggenburg) stirbt nach kurzer Krankheit Pater Meinrad (Taufname Cölestin) Kälin von Einsiedeln, Konventual von Fischingen (Thurgau), geb. 6. Sept. 1753, Sohn des Chirurgen Wilhelm Isidor und der Maria Magdalena Werner, Profeß1771, Priester 19. Sept., Primiz 12. Okt. 1777, 1781 wurde er Gehilfe des Moderator (Präfekten) der Klosterschule, die freilich klein war. Im Dez. 1784 wurde er Unterpfarrer von Fischingen, 1785 Pfarrer in Dusnang. 1797 wurde er Cellerar (Gastpater),zur Zeit der französischen Revolution bis zu seinem Tode Pfarrer in Alt-St. Johann.
1928/06

22.01.1564 Von der Landsgemeinde der March werden in diesem Jahre in das Landrecht aufgenommen: Hans Boßhart, der Pfister gegen Bezahlung von 20 Münzgulden, Hans Käser um 20 Münzgulden, Konrad Ackermann, der Schuhmacher um 20 Münzgulden und Suter, Wächter umGotteswillen. Obiger Hans Boßhart, starb Sonntag vor St. Michael 1565 und hinterließ ein Knäblein mit Namen Hans Boßhart, 1 ½ Jahr alt, den sein Vater Bruder Heini am 24. Okt. 1565 aus der March wegnahm. Die Landsgemeinde erkannte als Landrecht, daßein Sohn das Landrecht oder die Genossame von seinem Vater wohl erben möge.
1928/06

23.01.1562 Uli Keßler von Schwyz erneuert in diesem Jahre durch Vogt Degen an der Landsgemeinde der March für sich und seine Kinder das Landrecht.
1928/06

24.01.1660 Philipp Kreuel, gewesener Kaplan in Baar und Pfarrer in Galgenen (1642-1660), stiftet nach dem Jahrzeitbuch der Pfarrkirche von Altendorf in dieser Zeit daselbt zur Erstellung und Erhaltung des Kreuzes hinter der Kirche an der Pfarrwiese zwischenEinsiedlerstraße und Höchberggasse 20 Kronen.
1928/06

25.01.1564 Die Landsgemeinde der March erteilt in diesem Jahre dem Hans Pfenninger, Ärnybach Ofners Tochtermann, gegen Bezahlung von 20 Gulden das Landrecht.
1928/07

26.01.1551 Auf die Anfrage von Luzern, ob Schwyz Metzgvieh und Kälber denen, so es in verbotenen Zeiten essen, zulassen wolle, antwortet Schwyz, es habe dies noch bisher alle Jahre bei sich

und seinen Angehörigen verboten von der jungen Fastnacht bis in diegroße Woche; dieses Verbot werde dieses Jahr abermals erlassen; Schwyz wolle nicht, daß solchen „Fleischfreßenden“ irgendwelches Metzgvieh oder Kälber verkauft werde.
1928/07

27.01.1851 Unterallmeindsäckelmeister Mettler, als Vogt des Jos. Mettler in der Gerwe in Oberarth, verkauft dem Kirchenvogt Meinrad Suter in Arth eine Allmeindhütte auf Rigi-Staffel um 300 Gld.
1928/07

27.01.1854 Balth. Dominik Städelin, als Vogt des landesabwesenden Viktor Inderbitzin und namens dessen Ehefrau und Kinder in Ingenbohl, verkauft dem Justus Moser ein Wohnhaus, Hausgarten, Hofstatt, Hausmatte und Stallung, 2 Rieter und einen Wald, alles inUnterschönenbuch gelegen, um Fr. 16,703.28.
1928/07

28.01.1787 Das neubearbeitete Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Altendorf verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung: „Uli Luffo setzt auf seine Güter zu der Fluh: 1 Ziger und 1 Käs den Armen, 1 Ziger und 2 Käse St. Jörg, 1 Käse dem Leutpriester und 1 Käse St. Katharinaund soll man für den Ziger nehmen 8 ß Gelds und für den Käs 2 ß Gelds“.
1928/07

29.01.1541 Von der Landsgemeinde der March werden in diesem Jahre in das Landrecht aufgenommen: Jörg Brügell gegen Bezahlung von 20 lib., Fridolin Grüniger um 20 lib., „Ittem Heiny Bodmer hatt xx lib. Vmb dz lantprechtt geben“, Heini Lüthold um 20 lib., ÄrniBachofner um 20 lib., Hans Bräger um 20 lib., Peter Schmid um 20 lib., Fridolin Wieland um 20 lib., Erhard Wieland um 20 lib., Klaus Müller um 20 lib., Mathias Escher um 20 lib., und Goris Bräger um 20 lib.
1928/07

30.01.1806 Auf Klage über Unfug von Masken bei Tag und Nacht, wird vom Bezirksrat der March erkennt: Es soll das Narrlaufen und Maskengehen bei Tag und Nacht bei 1 Dublonen Buße verboten und jeder Gemeinderat bevollmächtigt sein, die Fehlbaren anhalten zulassen, um sie zur Bestrafung zu leiten. Können sie die Strafe nicht bezahlen, sollen sie am Leibe abgestraft werden. Wegen dem nächtlichen Lärm, Bögen und Beschädigen soll die letztjährige Verordnung nochmals in allen Gemeinden des Bezirkesausgekündet werden, hingegen das Tanzen kraft dieser Verfügung gestattet sein.
1928/07

31.01.1632 Von der Kirchgemeinde Arth wird St. Sebastian als Feiertag wegen der Pest angenommen.
1928/08

31.01.1702 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, vereinnahmt in diesem Jahre u. a. in den Höfen:
„Hans Peter Meister hat nach dem Rosenkranz mehrmals mit dem Weihwasserwedel das Weihwasser gegeben, wie ein Geistlicher; Buße 11 Gld. 10 ß“.
Ferner wird er um 33 Gld. 30 ß. gebüßt, „weil er zu den Leuten geredet, wenn sie mit ihm nach Rom kommen, wolle er sie von allen Sünden ledig sprechen und am jüngsten Tage für sie Rechnung geben“.
1928/08

01.02.1549 Schwyz schreibt Zürich: Die Angehörigen aus der March führten Klage, daß die zürcherischen Fischer hinauf in ihren See fahren, Garne ziehen und fischen, wodurch ihnen großen Abbruch und Schaden erwachsen und der gemeine Mann die Fische teuer kaufenmüsse. Zürich wolle seine Fischer freundlich anhalten, daß sie von der Fischerei im Obersee abstehen und sich an ihren erlaubten Orten und Enden mit fischen behelfen, damit die schwyzerischen armen Leute geruhiget werden.
1928/08

02.02.1807 Auf erfolgtes Ableben von Pfarrer Jakob Martin Spieß wird von der Kirchgemeinde Lachen eine Kommission von 16 Mitgliedern beauftragt, einen seeleneifrigen, tauglichen und exemplarischen Pfarrherrn aufzusuchen. Sie soll neue, den jetzigenZeitumständen angemessene Bestallungsbriefe für Pfarrer und Kaplan entwerfen und dahin trachten, die

Pfründeinkünfte zu vermehren. Diese Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Landammann Hegner, Senator Diethelm, alt-Rat Schorno, alt-RatGanginer, alt-Rat Peter Schwyter, alt-Kantonsrichter Steinegger, Richter Kafader, Kirchenverordneter Joh. Mich. Ruhstaller, Hauptmann Züger, Kirchenvogt Frz. Leonz Ganginer, Jos. Ant. Schwyter z. Hirschen, Josef Anton Rüttimann, Hauptm. Steinegger,Siebnergerichtsschreiber Mächler, alt-Genossenvogt Al. Schwyter und alt-Rat Schwyter, Färber.
1928/08

03.02.1539 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Zürich: Da Zürich bei seinen Pfistern das Brot geschauen läßt und dasselbe bei dem Gewicht, je nach Gestalt des Kernenkaufs schätzt (wertet), bittet Schwyz um Mitteilung dieser Verordnung des Brotschatzes,damit es diese Brotschau im eigenen Lande auch einführen könne.
1928/08

04.02.1603 Vor zweifachem Rechtstag in Schwyz klagen Kaspar und Balthasar Keller von Küßnacht und Melchior Kellers sel. Witwe mit Kindern gegen Leonhard Sidler, des Jakob, wegen des Totschlages, den er an Melchior Keller begangen hat.
Das Gericht erkennt, daß Sidler den Keller freventlich, elendlich und erbärmlich vom Leben zum Tode brachte, daß den Freunden des Toten, die ihn von Recht zu rächen haben, bis zum 4. Grade, und darum des Leonhard Sidlers Leib und Leben erlaubt ist,daß sie ihn sonach auf Wasser, auf Land, in Holz und Feld, Steg und Weg, Berg und Tal, mit und ohne Recht, wie es ihnen füglich ist, vom Leben zum Tode bringen mögen. Der Totschläger wird überdies für 5 Jahre aus der Herren von Schwyz Gebietverwiesen. Hab und Gut des Täters ist dem Landessäckel Schwyz verfallen, daraus sind auch erlaufene Kosten zu bezahlen.
Am gleichen Tage wird Leonhard Sidler von Küßnacht wegen des an seiner Ehefrau Anna Schmid von Weggis begangenen Totschlages verurteilt in gleicher Weise wie oben.
1928/08

05.02.1799 Muotathal zählt 167 Häuser, 490 andere Gebäude und 1005 Einwohner. 323 Bürger haben den Bürgereid geleistet.
1928/09

06.02.1559 Schwyz schreibt an Luzern: Als letzten Herbst die Schwester und die Frau des Jost Ratzenhofer von Luzern zu U. L. Frau gen Einsiedeln wallfahrteten und gen Arth in Konrad Wegers Haus zum „Hirzen“ kamen, habe gegen sie des Wegers Frau etwas von derBeicht und des Glaubens willen angezogen und mit ihnen disputieren wollen. Luzern wird gebeten, darüber von der Frauen Kundschaft aufzunehmen und einzusenden, damit Schwyz desto stattlicher in der Sache zu handeln wisse.
1928/09

07.02.1805 Die Knüttelmänner, welche 1802 nach Schwyz beordert wurden, werden vom Bezirksrate der March mit ihrer Soldansprache abgewiesen, da ihnen nichts versprochen worden, sie auch vom damaligen Feldzuge befreit worden seien.
1928/09

08.02.1758 Schlossermeister Nikolaus Hüppin, Sohn des Joh. Jakob sel. und der Anna Maria Bucher sel., wohnhaft in Schliengen im Breisgau, erneuert sein Landrecht in der March.
1928/09

09.02.1424 König Sigismund verleiht dem Landammann und den Landleuten von Schwyz in Rücksicht über ihn dem König und dem Reich geleisteten Dienste die Freiheit und Gnade, daß sie, zur Besserung von Wegen, Stegen und Brücken, damit die Kaufleute, Gäste und auchdie Einwohner des Landes zu Schwyz desto bas und fürderlich wandeln und ziehen mögen, hin und her wieder, nach ihrer Notdurft in ihren Gebieten, an den ihnen am dienlichsten scheinenden Zölle aufrichten und ewiglich beziehen mögen, viel oder wenig,von aller Kaufmannschaft, Pferden und Wagen, nach ihrem Gefallen, von jedermann ungehindert.
1928/09

10.02.1828 Ratsherr Josef Franz Ulrich erbaut in diesem Jahre auf der Platte in Steinen ein neues Wirtshaus.
1928/10

11.02.1822 Beim Abbruch der Pfarrkirche in Galgenen im Jahre 1822 fand man Spuren einer älteren, aber viel kleineren Kirche, deren Länge kaum 30 Schuh betrug. Im tiefsten Fundament lag ein 8 Schuh langer und 3 Schuh breiter halbzylinderförmiger Grabstein, aberohne Inschrift.
1928/10

12.02.1563 Eine Anzahl Güterbesitzer in Wangen, die das Aawasser auf ihre Güter leiten, nämlich jung Baumeister Bärbig, Ruetsch Guntli, Hans Wesner, Erhard Wieland und Mithaften und Ammann Guntli und Statthalter Hegner, namens der Landschaft March, haben einAbkommen über die Sicherstellung der nötigen Aawuhre usw. gemacht. Dasselbe wird von Leonhard Bueler, alt-Landvogt in Utznach und Hans Gasser, alt-Landvogt in Windegg und Gaster bestätigt. Letztere zwei siegeln.
1928/10

13.02.1576 Schwyz verdankt zum Höchsten Schultheiß und Rat von Luzern gemäß dem Vorbringen des Landammann Dietrich Inderhalten die diesem letztern und seiner Gesellschaft bei der Hochzeit seiner Tochter erwiesenen vielen Ehren und die vielen gehabten Kosten undanerbieten sich geneigt zu Gegendiensten. Schwyz bedaure, daß in dieser Gesellschaft einer etwas Ungattung getrieben; wiewohl er nicht ein Landmann, sondern ein Thurgauer sei, habe man ihn zu Schwyz doch nach seinem Verdienen gestraft.
1928/10

13.02.1595 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird verordnet, daß kein Wirt abends nach der Betglocke mehr den Gästen Wein auftragen solle, bei 10 Gulden Buße. Er soll das Volk ermahnen, „daß Jederman nach der alten Ordnung morgends und abends und zu mittenthag,wan dan die Betgloggen lüt, ufknüen söllen und nach alter Ordnung mit zerstreckten Armen 5 Vater unser, so vil Ave Maria und einen Christlichen Glauben beten“.
1928/10

14.02.1767 Landschreiber Gruber verakkordiert namens des Dorfes Lachen und als Pfleger des Beinhauses daselbst dem Meister Jos. Willam die Erstellung des neuen Beinhauses mit Auffüllung und Fundament. Der Bau wird, ohne das Vorzeichen, 41 Schuh lang, 21 Schuhbreit, 20 Schuh hoch. Zur Absenkung des Chörleins soll ein Bogen gemacht werden, Lattengewölbe, Vorzeichen mit steinernen Säulen, Postamenten, Kapitolen und Gesimsen, 9 Schuh lang, alle Steinarbeiten für Türengerichte, Chor- und Altartritt undPlatten, überhaupt alle Maurer- und Steinhauerarbeit vollständig mit fünf Fensteröffnungen; dann auch alle Zimmermannsarbeiten; ein Türmlein von Eichenholz für zwei Glöcklein eingerichtet; das Türmchen ist mit Eichenschindeln einzuschlagen und dasDach ist mit Ziegeln zu decken. Der Akkordpreis beträgt 800 gute Gulden und es ist der Akkordant für seine Person gastfrei.
1928/10

15.02.1560 Oswald Rüttimann kauft sich in diesem Jahre in das Genossenrecht von Lachen ein um 15 Pfund Gelds.
Im Jahre 1576 wird dem Heizli Schätti das Genossenrecht von Lachen auf Lebenszeit geschenkt.
1928/11

16.02.1607 Obervogt Martin Betschart und Christoph Schorno begaben sich nach Schloß Pfäffikon, um Rechnung der Kapelle Schindellegi einzunehmen. Es weigerten sich aber die Betreffenden in einer Zusammenkunft bei Vogt Heini Müller in Wollerau dem Rufe zu folgen,weshalb Kundschaft aufgenommen und vier Schuldige zur Tragung der Gesandschafts- (9 Kronen) und Zehrungskosten (1 Kronen) in Pfäffikon verfällt werden, nämlich Uli Meister, genannt Schnabel, Säckelmeister 4 Kronen, Uli Jörg (der spätere Weibel) 5Gulden, Jakob Meister 5 Gulden und Weibel Bachmann 2 Gulden.
1928/11

17.02.1583 Die Genossame Lachen zählt laut ältestem Genossenbuch 76 Genossen.
1928/11

18.02.1665 In Galgenen stirbt Landesfähnrich und Landammann Martin Hegner, Sohn des Fridolin Hegner. Im Juni d. J. stirbt dessen Sohn Martin Hegner. Ein anderer Sohn, Hans Balz Hegner, stirbt ledig ca 1680.

Am 27. März 1667 stirbt Fridolin Hegner, Bruder von Ammann Martin Hegner, Sohn von Fridolin Hegner und Vater von Kirchenvogt Augustin Hegner, gestorben den 15. Mai 1707.
1928/11

19.02.1842 In Altendorf stirbt Witwe Ratsherr und Richter M. Elisabetha Steinegger geb. Knobel; sie stiftete 15 Kronen für eine hl. Messe, 20 Kronen für eine zweite Schule und 20 Kronen der Armenpflege.
Ebenso stiftet im folgenden Jahre Jüngling Rudolf Martin Steinegger für eine hl. Messe 15 Kronen, 100 Kronen für eine zweite Schule und 20 Kronen der Armenpflege.
1928/11

20.02.1699 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, verausgabt „dem Schmied Schorno für Eisenketten zum Wolf am Rathaus 1 Gulden“.
1928/11

21.02.1813 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, an Hand der Bestallungsbriefe zu erdauern, ob die Herren Schullehrer mit ihren Kindern an den Werktagen bei den Vespern zu erscheinen haben oder nicht.
1928/11

22.02.1870 Auf Anregung von Ratsherr Niederöst wird vom Bezirksrat Schwyz beschlossen, auf nächsten Ratstag für die Mitglieder des Bezirksrates und des Bezirksgerichtes ein gemeinsames Mittagessen zu veranstalten. „Es wird hiedurch bezweckt, das bestehende guteund kollegialische Einvernehmen unter den Bezirksbehörden fester zu knüpfen“.
1928/11

23.02.1486 Die Genossen von Lachen verkaufen in diesem Jahre dem Uli Hegner, Sohn von alt Hans Hegner, Säckelmeister, die Weid „Ahorn“ im Wäggital, anstoßend an seine Torlauwi, unten an der Genossen von Lachen Allmeind „der Alten“, obsich an den großen Aubrigund nidsich an den Güßbach. Er hat die Hagpflicht vom Güßbach herauf durch das Riet bis an den Aubrig; ob dem Weg, der vom „Alten“ nach der Torlauwi geht, mag er schwenten, nicht aber unterhalb desselben. Die Genossen von Lachen hatten die obgenannteWeid „Ahorn“ mit Mehrerem von den Landleuten der March erkauft.
1928/12

24.02.1768 In Lachen stirbt Landschreiber Judas Thadä Gruber, 42 Jahr alt, verheiratet mit Maria Franziska Huber, gestorben 5. Mai 1789.
1928/12

25.02.1620 Hans Staub, Ammann des Gerichtes Mittelberg in Bregenz, stellt auf Grund von Kundschaftsaufnahmen für den Meister Casp. Elsäßer einen Mannrechtsbrief aus, demzufolge er der eheliche Sohn der Eheleute Stephan Elsäßer sel. und der noch lebenden AnnaGeiger und mit freiem Zug und Widerzug begabt ist.
1928/12

26.02.1599 Johannes Groß von Freiburg im Uechtland, 1597 bis 1599 Pfarrer in Morschach, hat in der Pfarrkirche daselbst als Kunstmaler das Leiden Christi, die hl. 12 Apostel und zu hinterst sein eigenes Porträt gemalt. Bei der Kirchenrenovation im Jahre 1776wurden diese Bilder übertüncht.
1928/12

27.02.1873 Mit Zuschrift vom 29. Jan. 1873 stellt Karl Reichmuth von Steinen, niedergelassen in Bamberg (Bayern), an den Bezirksrat Schwyz das Gesuch, ihm für sich und seine männlichen Nachkommen das Prädikat „von“ dem Geschlechtsnamens vorzusetzen, bewilligenzu wollen, als einzigem Sprossen des Landammanns Gilg Reichmuth, der um 1307 gelebt habe. Vom Bezirksrat wird hierüber erkennt, er befasse sich nicht mit derartigen Sachen, habe aber nichts einzuwenden, wenn es ihm konveniere sich „von“ zu schreiben.
1928/12

28.02.1813 Die Kirchgemeinde Lachen spricht gegen Pfarrer Ganginer den Wunsch aus, daß die Prozession am Kapellfest zur Nachtzeit abgehalten werde, gegenüber Anregungen für

Verlegung auf die Tageszeit.
1928/12

28.02.1617 Stephan Beli belangt den Hauptmann Jos. Grüniger vor dem Neunergericht in Schwyz wegen seinen injuriösen Aeußerungen: Kläger sei ein Tropf und ein fauler Bündner, ein Lump ec. Beklagter erteilt Satisfaktion.
1928/12

28.02.1811 In Seewen stirbt an den Folgen der Amputation eines Beines Josef Beeler, 20 Jahre alt, Sohn des Kapellvogt Leonz Beeler in Alpthal. Er wird in Alpthal beerdigt.
1928/13

29.02.1828 In Schwyz stirbt Joachim Hediger, Hauptmann in niederländischen Diensten unter dem Regiment Felchle.
1928/13

29.02.1812 In Iberg und Studen soll durch eine Publikation das Versäumen der Predigt und das Spielen und Trinken während derselben verboten werden, dem Wirt bei einer Dublone Buße den Uebrigen bei einem Kronenthaler Buße.
1928/13

01.03.1569 An diesem Tage wird der erste Stein zum Fundament der neuen Pfarrkirche in Lachen gelegt. Am 16. September 1571 wird dieselbe durch Abt Adam Heer von Einsiedeln eingeweiht und am 24. Oktober 1572 wird auch der Dachstuhl auf dem Kirchturm aufgerichtetund der Firstbaum darauf gesetzt.
Zu ewigem Gedächtnis für alle erwiesenen Guttaten und Hilfssteuern beschlossen die dankbaren Kirchgenossen, es seien die Namen aller, die Hilfe und Handreichung geboten, in das damals neuerstellte Jahrzeitbuch einzutragen. Außerdem stifteten dieKirchgenossen, damit man aller Geber dankbar gedenke, eine Jahrzeit auf St. Johannes des Täufers Tag. Diese solle jährlich begangen werden mit dem Kirchherrn und zwei fremden Priestern, wobei man jedem von ihnen das Mahl und einen Batzen Präsenzgeben und den armen Leuten für einen halben Gulden Brot austeilen sollte.
1928/13

02.03.1619 Creditiv vo Schwyz für Heinrich Reding, Pannerherr und alt-Landammann, auf seine Reise nach Frankreich betreffs Auszahlung von Kriegspensionen.
1928/13

02.03.1674 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Johann Gilg Imlig, bezahlt „umb die beid Bächer dem Goldschmid Dietrich über die 11 kleinen Bächerlein, so ich uß Guetheißen etwelcher Herren uß dem ysenen Kasten dergägen gäben hat, so man des Herrn LandammannSchmits sel. Herren Söhnen verehrt hat“, 154 Gulden 4 ½ Schilling.
1928/13

03.03.1466 Spruchbrief der eidgen. Ratsboten in Luzern, von Zürich, Luzern, Uri, Unterwalden und Zug in dem Streit zwischen dem Grafen Jörg von Werdenberg-Sargans (verbeiständet durch Wernher Blum, Landammann, Dietrich Inderhalten, alt-Landammann, und KunradKupferschmid, des Rats von Schwyz und Boten von Glarus) und den Herren von Brandis wegen Lösung der Grafschaft Vaduz und Andeer’s.
1928/13

04.03.1540 Um diese Zeit bewilligen die Genossen von Lachen dem Peter Murer einen Kalkofen auf Genossenland zu errichten, doch soll er ihn nicht eignen, noch Gewalt haben denselben zu verkaufen; wenn er ihn nicht mehr brauchen will, soll er ihn den Genossenüberlassen. Will ein Genosse für seinen Bedarf darin Kalk brennen, soll er es ihm nicht wehren, sondern es ihm gestatten.
1928/13

05.03.1567 Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche in Muotathal von 1567 verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung des Heinrich Uro, Konrad seines Bruders, Konrad seines Großvaters, Konrad seines Vaters mit 12 Schill. auf dem „Wiler“. 8 Denare gehören dem Leutpriester,6 Schill. den Dürftigen, 1 Schill.

an die Kerzen vor M. HH. Frohnleichnam, 17 Denare zu „Frunen“ (?) auf ein Altar und 4 Denare an das Kirchenlicht.
1928/14

06.03.1552 Schultheiß und Rat von Luzern erlauben den Herrn Andreas Hagger denen von Arth zum Kirchherrn. Doch soll er auf die zwei Pfründen, welche er in der Stadt Luzern hat, keinen weitern Anspruch haben, vielmehr behält sich der Rat deren Versehung mitPriestern vor.
1928/14

06.03.1821 In Schwyz stirbt im Alter von 76 Jahren Ratsherr Martin Nideröst, Witwer, erster Kapellvogt in Aufiberg.
1928/14

07.03.1682 Ratserkanntnis von Schwyz, die Friedgräben auf dem Benkener Riet betreffend.
1928/14

07.03.1696 In Schwyz stribt bei seinen Eltern Josef Anton Klostener, Sigersten Sohn von Schwyz, seit 1693 Pfarrer in Sisikon. Vorher war er vom 1. Juni 1692 bis 1693 Helfer in Morschach.
1928/14

08.03.1572 Statthalter Schwander, Hans Schwendimann und Mathias Rümli, derzeit Genossenvogt von Lachen, geben Namens der Genossen dem Heini Barsch, den man nennt Heini Malch, um 7 Pfd. bei seinem Garten ein Stücklein Land; er darf seinen Hausgarten nichtversetzen. Wenn er und seine Hausmieter ohne Leibeserben mit Tod abgehen, soll sein Haus samt Garten der Kirche von Lachen zufallen.
1928/14

09.03.1555 Die Genossame Lachen erkauft in diesem Jahre um 700 Pfund von Gallus Stähli die Mettlen, gelegen neben Statthalter Rud. Zügers Mettlen hinauf und neben Gallus Stählis und Lienhard Stählis Vorau hinauf bis in die Fuchsruns.
Gallus Stähli in Vorau hat in dem verkauften Gut auf seine Lebensdauer zwei Bäume, einen zwieten Holzicher und einen Willisacher Birnbaum vorbehalten.
1928/14

10.03.1681 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß wenn jemand wider das jüngst ausgekündete Mandat, die großen Kappen und Modekleider betreffend, sich verfehlen würde, sollen die Siebner die Fehlbaren nach Gebühr zur Verantwortung und Strafeziehen.
1928/14

10.03.1729 In Lachen stirbt Frühmesser Josef Kaspar Reidhaar.
1928/14

11.03.1770 Josef Winet, geb. zu Solothurn, und Josef Christian Anton Winet, geb. in Baar, Kt. Zug, beide Söhne des Johann Thomas Winet und der Notburga Bachmann, letztere gebürtig von Wollerau, erneuern ihr Landrecht in der March.
1928/15

12.03.1548 Schwyz schreibt an Luzern: Hans Pfister sel. habe seinen Sohn in das Barfüßerkloster zu Luzern getan, mit allen seinen Kleidern, es habe dem Knaben dermaßen gefallen, daß er darausgelaufen. Er hätte nun auch seine Kleidli gern; die Herren aber wollensie ihm nicht geben, in der Meinung vielleicht, sie als Ersatz für die Kosten zu behalten. Da der Knabe arm ist und weder vom Vater noch der Mutter etwas hat, und die Kleidli das Kloster nicht reich machen, wird Luzern ersucht, mit dem Guardian zuverhandeln, daß er die Kleidli heruasgebe.
1928/15

13.03.1491 Auf Absterben des letzten Kirchherrn von Steinen, Martin Amgrund (seiner Zeit eingesetzt von Landammann Konrad Jakob, 1471, 1475, 1477), verleihen Landammann Rudolf Reding und die Räte zu Schwyz, die Pfarrpfründe Steinen, auf Bitte der Untertanen,dem Priester Johannes Schnellmann aus der March. Derselbe unterzieht sich u. a.: Der Kirchherr soll auch in seinen Kosten zu der Kirche Handen haben und machen lassen die Gesangbücher und die allda zurücklassen nach seinem Abgang, und dabei an dasheiligen Bildes Tag die Kanzel selber

versehen. Was in die Opferstöcke St. Jakob, des heiligen Bildes und St. Anton fällt, und an St. Jakobs Bau gegeben wird, gehört dem Gotteshause. Dessen soll sich der Kirchherr nichts annehmen.
1928/15

14.03.1613 Fridli Hunger, Genossenvogt, Ulrich Külly und Jak. Stählin, Namens der Genossen von Lachen, verkaufen dem Absolon Gugelberg ein Stück Grund auf dem Sagenriet, bei Absolon Gugelbergs Mühle gelegen, um 20 Pfd. Gelds, zahlbar 1613 samt Zins. Absolon istpflichtig, den Fußweg über das Seinige zu erhalten; er darf auf dem Seinigen und dem Sagenriet weder garben noch aufschwellen.
Zusatz: Was das Schwellen betrifft, so ist dies nach einem 1647 in Schwyz errichteten Brief verglichen.
1928/15

15.03.1424 Die Gebrüder Heinrich, Ulrich und Josef Gugelberg einerseits, Rudolf Silg und seine Söhne Ruedi und Uli und sein Bruder Abel Silg, Weibel in der March, andernteils, sämtl. Landleute in der March, waren miteinander in Mißhelle, Streit und Scheltungengeraten. Infolgedessen brachten sie ihren Streit zu freiem Entscheide an Ital Reding, Ammann, und Ulrich Merkli von Schwyz. Diese erlassen hierin folgenden Spruch:
1. Ein bereits früher unter den nämlichen Parteien erlassener Spruch wegen Mißhellung wird bestätigt.
2. Beide Parteien entsagen durch feierliche Eidesleistung jeglicher Feindschaft gegeneinander und versprechen, einander gute Freunde zu sein.
Jeder Einzelne unter ihnen, der seinen Eid bricht und den Streit in irgendwelcher Form wieder anhebt, verfällt dem Ammann und Rat zu Schwyz um 100 Pfund Zürich-Pfennig, dem Ammann in der March um 50 Pfund und den Landleuten der March um 50 Pfd.Pfennig. Es siegelt: Ammann Reding, Ammann Hegner, Heinrich Gugelberg, Rud. Silg, Vater und Weibel Abel Silg.
1928/15

16.03.1760 Pfarrer Meinrad Schuler von Schwyz, in Oberkirch, verpachtet seinen dortigen Pfrundhof dem Maurus Jäglin von Biberegg auf 8 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 440 Gulden, zahlbar auf jeden Fronfasten.
Am 10. März 1788, kurz vor seinem Tode, verpachtet Pfarrer Schuler den Pfundhof an Joh. Georg Artho von St. Gallen-Kappel auf 6 Jahre um den jährlichen Lehenzins von 500 Gld.
1928/16

17.03.1540 Um diese Zeit wird von den Genossen von Lachen erkennt, daß das Heiligenhäuschen auf dem Riet in Lachen bei den Mühlen, der Besitzer der äußern Mühle, welche der Hegner inne hat, in Ehren halten soll ohne der Genossen Schaden.
1928/16

18.03.1864 Lehrer Martin Dettling in Schwyz hat im Auftrage des Bezirksrates ein Register für die Ratsprotokolle von 1803 bis 1831 angefertigt und für die daherige Arbeit à 40 Rp. pro Stunde eine Rechnung von Fr. 344.40 eingereicht. Auf gestelltes Ansuchen desBezirksrates, um Ermäßigung der Rechnung, reduziert er die Entschädigung pro Stunde auf 34 Rp., worauf die Rechnung genehmigt wird. Es soll aber auch die Rechnung für Registratur der Gerichtsprotokolle auf diesen Fuß reduziert werden.
1928/16

19.03.1615 Jost Schilter, alt-Landammann zu Schwyz, verkauft an Mittefasten dieses Jahres seinem Sohne Hauptm. Balthasar Schilter Haus und Hof „Sagenmatt“ und die Riedmatte „Schwendi“, ledig und los, um 23,000 Pfund Schwyzerwährung, ablösig in Raten von 60Pfund Gelds oder bar.
1928/16

20.03.1434 Ulrich Stähli verpflichtet sich, von seinem Gute, in der Galgener Schwändi gelegen, jährlich ½ Mütt Nüsse an die Pfarrkirche Galgenen zu entrichten.
1928/16

21.03.1536 Das Neunergericht der March besteht aus folgenden Mitgliedern: Ammann Hegner, Untervogt Schätti, Jakob Schubiger, Uli Bannwart, Fridolin Züger, Uli Düggelin, Lienhard Stählin, Hans Fischmann und Johannes Mühlistein.

1928/16

21.03.1605 Jost Bruhin von Lachen, des Friedbruchs gegen Hrn. Joachim Eichhorn (von ca. 1595-1609 Pfarrer in Schübelbach) angeklagt, wird wegen freventlicher Hantierung mit einem Beil um 25 Pfd. bestraft.
1928/17

22.03.1594 Vom zweifachen Landrate in Schwyz wird Andreas Zimmermann, alt-Frühmesser in Steinen, wegen seines Friedbruchs um 50 Pfund gebüßt.
1928/17

23.03.1570 Die Genossengemeinde Lachen erkennt in diesem Jahre, „daß niemand kein verdorben Vieh nach Unrat uf dem Sagenriet vergraben soll bei fünf Batzen Buß“.
1928/17

24.03.1520 Die Genossengemeinde von Lachen erkennt ca. 1520: „Heini Neff soll und muß das Thürli machen auf der Burggaß um die Studen, die ob seinen Reben waren oder noch sind“.
1928/17

25.03.1807 Von der Kirchgemeinde Lachen wird auf einstimmigen Vorschlag der aufgestellten Kommission Pfarrer Maurer in Maseltrangen auf sein Jawort hin ebenso einhellig als Pfarrer erwählt, lehnt jedoch gegenüber der Deputation, die ihm den Beschluß anzeigt,die Wahl ab.
Die Kommission ordnete Kantonsratssubstitut Fridolin Mächler zu Hrn. Viktor Georg Anton Ganginer in Beinweil ab, der am 30. März d. J. einstimmig als Pfarrer gewählt wird.
1928/17

25.03.1791 In Lachen stirbt Säckelmeister Georg Martin Faßbind, 67 Jahr alt; dessen Frau Maria Elisabetha Hegner war am 11. Febr. D. J. daselbst gestorben, im Alter von 63 Jahren.
1928/17

26.03.1501 Bischof Hugo von Konstanz bestätigt auf Bitte des Kaplan und der Vögte des hl. Dreifaltigkeits. und Muttergottesaltares in der Pfarrkirche St. Katherina auf dem Sattel, die ihm angewiesene Ablaßurkunde des Patriarchen von Grado und 7 anderer Bischöfevon 1400, und fügt selbst auch 40 Tage Ablaß hinzu, und verordnet, daß die Urkunde hierüber mit jener verbunden werde.
1928/17

26.03.1670 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Schiffmeister Johann Leonhard Ziltener, des Rats, gestorben in Weesen.
1928/17

27.03.1596 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Balthasar Dettling bewilligt, sein Vieh, welches er in Küßnacht gewintert hat, auf der Allmeind zu sömmern.
1928/17

27.03.1596 Jakob Frick und Kaspar Krienbühl haben den Uli Kätzi um einen Friedbruch geleidet und dieser die beiden andern ebenso. Doch konnte die Sache nicht genügend erwiesen werden. Vom gesessenen Landrate wird jeder um 3 Gulden gebüßt, wegen ihres„unverschampten nächtlichen Wesens“.
1928/17

28.03.1805 Vom Bezirksrate der March wird den Herren Fürsprech Jos. Franz Steinegger, Sekretär Mächler interesseirten Herren Komödianten von Lachen gestatten, die vorhabende Komödie auf dem obern Rathausboden aufzuführen, jedoch soll dieselbe nach dem Sinne derschon erfolgten Bezirksratserkenntnis der Zensur unterworfen sein.
Damit bei aufführenden Komödie gute Polizeiordnung beobachtet werde, so wurden diesfalls geordnet Ratsherr Benz und Landweibel Marty, welche bei dieser Aufsicht Seitengewehre tragen sollen.
1928/18

29.03.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Wesner

folgende Wirte daselbst: Wesner Uli 1626-1628, Wesner Rud. 1631-1647, Wesner Peter 1647-1665, Wesner Melchior 1631/32, Wesner Jagli 1629/30, 1641/42, Wesner Ursula1635/36, Wesner Peter 1641-1652, Wesner Hans Jakob 1654-1668.
1928/18

30.03.1530 Am Palmsonntag dieses Jahres wird Jakob Kündig in das Genossenrecht von Lachen aufgenommen gegen Entrichtung von 14 Pfund Gelds, zahlbar je mit 7 Pfund auf Martini 1530 und 1531.
Das Genossenverzeichnis von 1583 erwähnt: des hinkenden Jakob Kündigs Sohn Fridli, und notiert sodann ca. 1620: „ist uß das Gschlächt".
1928/18

31.03.1826 In Schwyz stirbt Josef Dominik Abegg, 45 Jahre Schulmeister und Choralist, 27 Jahre Organist und Musikdirektor. „Er hat sich um unsere Kirchen-Musik, Choral-Gesang und wegen seiner Mildherzigkeit gegen die ärmere Schuljugend bleibende Verdiensteerworben; er starb nicht unvorbereitet, aber plötzlich, vom Schlage gerührt, im Kreuzgang des Kapuzinerklosters, umgeben von allen Kapuzinern, 6 Weltpriestern, die er stets geliebt und die ihn umsomehr betrauerten, 67 Jahr alt".
1928/18

01.04.1419 Die Munizipalität Schwyz bezahlt dem Sekretär Triner für das Munizipalitäts-Siegel 13 Gulden. Ebenso werden dem Hutmacher Frid. Tschümperlin für den Hut auf den Freiheitsbaum bezahlt 2 Gulden 20 Schill.
1928/18

02.04.1637 Jost Tanner, der den Wein nicht schätzen ließ, auch nicht mit Stallung und „Gelieger" versehen war, und auch den Wirtsschild nicht aushingehängt hatte, wird um 15 Gulden gebüßt.
1928/18

02.04.1668 Der schwyzerische Landessäckelmeister Karl Büeler bezahlt im April dieses Jahres aus obrigkeitlichem Befehl an das Schützenhaus in Muotathal 80 Gulden.
1928/18

03.04.1884 Legung des Ecksteines zur neuen Pfarrkirche in Reichenburg, am 22. Mai (Auffahrt) feierliche Grundsteinlegung, 20 Oktober Beendigung der Eindachung. Baumeister: Ratsherr Müller von Gersau nach Plänen von Architekt Kl. Steiner in Schwyz, Werkmeister:alt-Gemeinderat Balz Jos. Schirmer in der Strublen.
28. Oktober 1885 Einweihung durch Bischof Franz Konstantin Rampa; 22. Nov. 1885 Bezug der neuen Pfarrkirche.
1928/19

04.04.1546 Schwyz schreibt an Luzern: Es habe kürzlich zu Lachen einen armen Gesellen seiner Mißhandlungen wegen mit dem Rechte wegtun lassen; er nante sich Melcher Würst ab Emmetten. Nun sei in Schwyz eine Ratsbotschaft von Unterwalden namens des GeschlechtesWürstig (Würst) dargetan worden, daß jener arme Geselle nicht aus diesem Geschlechte war, sondern diesen Namen fälschlich angenommen hatte, weshalb Schwyz das Geschlecht Würstig von Unterwalden gegen Luzern hiemit verantwortet hat.
1928/19

05.04.1804 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Pater Rogerius Inderbitzin von Ibach, geb. 1736, Profeß 1756, studierte in Bologna, ward 1765 Lektor im Kapuzinerkloster in Schwyz, später an verschiedenen Orten Guardian, Visitator apostolicus und Definitorund starb 68 Jahre alt im Kapuzinerkloster in Arth. Er war ein vorzüglicher Prediger, ein gelehrter Theologe und ausgezeichneter Oekonom, auch ein guter Religiose.
1928/19

05.04.1864 Martin Anton Ott, als Vogt der Frau Josefa Katharina Frischherz geb. Schilter, in Schwyz, verkauft dem Vermittler Al. Abegg ein Wohnhaus, einen Hausgarten, die Hälfte eines Oekonomiegebäudes und eine Matte, „Langmatt" genannt, nebst halber Stallungim Grund in Schwyz, sowie ein Ried auf dem Wintersried, um Fr. 26,350.--.
1928/19

06.04.1851 Kirchenvogt Balthasar Bürgi, als Vogt des Xaver Marty in Arth, verkauft dem Franz Steiner in Schwyz ein Wohnhaus, die vordere und hintere Matte „Trauben“, mit darauf befindlicher Stallung und einem Berg, Weid und Waldung, nebst einem Melchgaden, fürden Kaufpreis von 10,600 Gulden.
1928/19

07.04.1847 Bruder Meinrad Bründler, an der Martinsgemeinde 1822 als Sakristan an die Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen angenommen, welchen Dienst er am letzten Sonntag im Februar 1823 angetreten und jetzt 24 Jahre lang versehen hat, meldet demGemeinderat und den Bürgern von Lachen schriftlich seinen Rücktritt, nachdem die Verhältnisse seines Ordens sich anders gestaltet haben und er Willens sei, ein anderes Asyl zu beziehen. Er erinnert an seine ausgeführten Bauten und Reparaturen underklärt, daß die angeschaffte Orgel sein Eigentum sei.
1928/19

08.04.1642 Endgültige Einverleibung der 21 geistlichen Frauen des abgebrannten Frauenklosters in Steinen in das Frauenkloster Sankt Peter auf dem Bach in Schwyz durch die vom P. Provinzial der Dominikaner Johann Philipp Fridt bevollmächtigten Commissarien, denPrior des Hauses zu Konstanz, Ambrosius Engelmann, und den Beichtiger des Klosters in Schwyz, Nikolaus Altenhausen, nachdem durch die betreffenden Schwestern aus der Au die Erneuerung der Gelübde auf den neuen Convent schriftlich und eigenhändig vorsich gegangen war.
1928/20

09.04.1530 Die älteste Genossenverordnung von Lachen vor 1530 bestimmt: „Item wer hie ußen auf der Allmeind Rinder wolle haben, der soll sein Zeichen an die Rinder schlan und einem Vorsteher angeben; wer ungezeichnete Rinder herführt und ihm nit angeben sind inGschrift, soll er vorsten, und wer Roß an die Stefflen tut, soll der Genossen Zeichen anbrennen, welcher sie nit zeichnet, soll sie der Vorster vorsten“.
1928/20

09.04.1670 In Schwyz wird Johann Kaspar Egli, gewesener Pfarrer in Emmetten, gestorben am obern Dorfbach, beerdigt.
1928/20

10.04.1809 Vom Bezirksrat der March wird dem Kantonsrat Alois Schorno gegen Entrichtung von 150 Gulden in die Armenkasse die Veranstaltung einer zweiten Lotterie im Betrage von 12,500 Gulden unter Aufsicht von Amtsstatthalter Joh. Ant. Diethelm und LandammannSchwyter bewilligt.
1928/20

11.04.1818 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Johann Ott, Sohn des Karl Ott und der Elisabetha Kündig sel., 25 Jahre alt. Er ist als Soldat in holländischen Diensten zu Löwen in Brabant verschieden.
1928/20

12.04.1728 Ratserkanntnis von Luzern, daß nach Verhörung des Faßbind’schen Bürgerbriefes keinem dieses Geschlechtes das Bürgerrecht gesperrt werden könne, daß aber, falls dieselben in Luzern sich niederlassen wollen, mit 1000 Gulden Eigentum und unentlehntenMitteln, in hiesiger Botmäßigkeit anzuwenden, versehen sein müssen, ansonst ihnen der Einsatz abgesprochen würde. Jene in hier nicht geborene Faßbinde sind für Ausbürger zu achten.
1928/20

13.04.1542 Statthalter und Rat zu Schwyz schreiben an Schultheiß und Rat zu Luzern: sie vernehmen, daß des Landammanns Bruderssohn, Heinrich Amberg, in Luzern sei, und Biderleute mit Zehrung und vielleicht auch mit anderen ansetze, indem sie meinen möchten,dadurch dem Landammann Amberg zu dienen. Dem sei nicht so, denn der Heinrich Amberg sei ein schelleger Mensch und nicht rechter Sinne, und daher nötig, ihn zu besorgen, bevor Biderleute Schaden von ihm begegnen möchte. Luzern solle daher Ambergversorgt in ein Schiff setzen und in des Landammanns Kosten bis gen Brunnen verfertigen lassen.
1928/20

14.04.1594 Primiz in Morschach von Ritter Leonhard Gruber von Zell unter Pfarrer Joh. Georg Ortholf, Konventual von Engelberg. Geistliche Eltern: Hrch. Gasser, alt-Vogt im Gaster.
1928/21

14.04.1861 Der Gemeinderat von Morschach verspricht für sich eine Wallfahrt zum Grabe des sel. Bruder Klaus, wenn der von ihm gegen den dortigen Pfarrer Ehrler angebahnte Prozeß einen glücklichen Verlauf nehme.
1928/21

15.04.1667 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für den spanischen Gesandten Graf Franz Casati, gestorben in Luzern.
1928/21

16.04.1614 Die acht katholischen Orte empfehlen der Herrschaft Venedig die Jerusalempilger Guido Tanner und Jakob Schriber von Uri, Hans Sidler und Melchior Wyß von Schwyz.
1928/21

16.04.1639 In Altendorf stirbt Gallus Weber, Ehemann der Salome Egger, 100 Jahre alt.
1928/21

17.04.1555 Der gesessene Rat von Schwyz befiehlt, an Ammann und Rat von Küßnacht zu schreiben, daß sie sich mit einem Mittelschiff versehen, damit sie dem Publikum jederzeit zum förderlichsten Hab und Gut fertigen mögen. Wenn sie das nicht tun, so sollen siedie Fertigung den andern, die hingeschickt werden, überlassen.
1928/21

17.04.1786 Die Gemeinde von Küßnacht ersucht die Regierung in Schwyz um die Bewilligung, die Gemeindeversammlungen und Rottenmusterungen in der obern Sust abzuhalten, und solche als ein Schützenhaus gebrauchen zu mögen.
1928/21

18.04.1840 Vom Rate in Küßnacht wird die wegen dritter außerehelicher Niederkunft beklagte Theresia Holzgang zu einer halbstündigen öffentlichen Ausstellung auf Montag nach dem Gottesdienst durch den Läufer in der Farbe, mit einem Strohkranz und der Rute in derHand, verurteilt.
Der auch zitierte Kaspar Sidler von Immensee, der nicht erschienen, soll arretiert und bei schmaler Kost bis Montag in Verhaft gehalten und zur Verantwortung gezogen werden.
Am 20. April wurde erkennt, der wegen der Täterschaft zitierte Kaspar Sidler soll heute Nachmittag durch den Läufer in der Farbe, mit einem Strohkranz und einer Rute in der Hand, öffentlich ausgestellt und durch den Landjäger ihm zehn Stockstreicheaufgemessen werden.
1928/21

19.04.1607 Die beiden Landammänner Reding und Büeler sollen zu Baden mit den Gesandten von Frankreich und Spanien reden, daß sie die Pensionen im „Staadt“, welche etliche sonderbare Personen beiderseits abgeschlagen worden, diesen zur Verhütung großerWeitläufigkeit wieder verabfolgen zu lassen, aus allerlei bewegenden Gründen und Ursachen.
1928/21

19.04.1870 Jos. Mar. Immoos, als vogt seines Bruders Jos. Immoos, verkauft dem Gemeinderat Martin Horat von Schwyz das Heimwesen „Baltisberg“ in Arth um den Kaufpreis von Fr. 35,000.
1928/22

20.04.1574 Schwyz meldet Zürich: Der Beisasse Melchior Laimer von Arth habe jüngst im Zürchergebiet eine ziemliche Anzahl Säume Hanfsamen um ein ring Geld aufgekauft, den er nun im Lande den armen Leuten so teuer gebe, daß davon nicht zu reden sei. Schwyzverlangt durch den extra gesandten Boten Bericht, in welchem Wert dort der Same gehe, wie viel Saum Leimer bei dem Zoller in Horgen fürgefertigt habe; ferner wie sich Leimer im Zürichgebiet mit dem Salz-, Anken- und Zigergewerb halte, ob er damit demgemeinen Volk überlästig falle, damit Schwyz ihn nach Verdienen bestrafen könne.
1928/22

21.04.1552 Rapperswil verwendet sich bei Schwyz um Begnadigung des Jünglings Lienhard Fust,

Schuhmacher von Lachen, der wegen eines Friedbruches oder Frevels in Ungnade kam und das Land Schwyz, sein Vaterland, meiden müsse und sich als Gast züchtig und ehrlichin Rapperswil aufhielt, damit er wieder zu den Seinigen zurückkehren könne.
1928/22

21.04.1860 Vom Bezirksrate Schwyz wird der Voranschlag zur Tilgung der Kosten für Reparaturen an der Kirche und an dem Pfrundhause in Riemenstalden ratifiziert.
1928/22

22.04.1759 Johann Peter Wyß in Schübelbach zinset „ab der Bethel“ daselbst der Pfarrkirche Lachen jährlich 6 Stein Anken.
1928/22

23.04.1670 Gräbt in Schwyz des Hauptmann Johann Franz Reding, Ritter, Landammann, Statthalter, Säckelmeister, Landvogt in Baden, Kirchenvogt in Schwyz, gestorben in Seewen.
1928/22

24.04.1729 In Lachen stirbt Kaplan Johann Rüegg, geb. 1671, der die Pfründe seit 1710 versehen hat.
1928/22

24.04.1840 An der Primarschule von Altendorf, welche gegenwärtig 140 Kinder zählt, wirkt seit ca. 10 Jahren als Lehrer Adelrich Zehnder von Menzingen. Schulfond: 1954 Kronen. Die Gemeinde hat nunmehr ein neues Schulhaus mit zwei geräumigen Schulzimmernerstellt.
1928/22

25.04.1611 Vom gesessenen Landrat in Schwyz erhält Jakob Blaser in Steinen, der hiefür den Landleuten 10 Pfund Gelds verehrt, ein Stück Allmeind unten am Wasserberg als Eigentum und wird ihm hiefür eine Urkunde ausgestellt.
1928/22

25.04.1728 Wegen dem in 6-jähriger Amtsverwaltung durch Landessäckelmeister Jost Fridolin Hediger gemachten Vorschlag, von ca. 3000 Gulden wird von der Landsgemeinde erkennt, daß hievon 300 Gulden an ein Schlachtjahrzeit, nach Proportion in jeden Kirchgangabzuteilen, für die in letztem Vaterlandskrieg anno 1712 aller Orten Umgekommenen, auf die Seite getan und selbige abzuteilen der Disposition von Landammann Schorno überlassen werden sollen. Der Rest aber soll den Angstergeldherren eingehändigt unddaraus die alten Landesschulden bezahlt werden.
1928/23

26.04.1707 Richter Johann Reichmuth legt als Dorfvogt von Schwyz vor dem regierenden Landammann Schorno, den Räten und den Landleuten, zu einer Dorf- oder Wachtgemeinde auf dem Rathause versammelt, Rechnung ab über seine vierjährige Verwaltung von 1703 bis1706. Die Rechnung weist an Einnahmen 405 Gld. 35 Schill., an Ausgaben 351 Gld. 33 Schill., somit Kassasaldo 54 Gld. 2 Schill. Die von Dorfvogt Reichmuth und Ammann Rudolf Schorno aus den erhauseten Mitteln bewekstelligte Erneuerung desMuttergottes-Bildes auf dem Brunnen vor der Kirche wird mit Dank genehmigt.
Ebenso legt Rechnung ab Dorfvogt Johann Martin Gasser. Einnahmen 384 Gld. 30 Schill., Ausgaben 353 Gld. 20 Schill., Kassasaldo 31 Gld. 10 Schill.
Vorschlag beider Dorfvögte 85 Gld. 12 Schill.
1928/23

27.04.1443 Spruchbrief von Ammann Ital Reding, älter, Peter Rysi, Vogt zu Pfäffikon und Hans Gruber, Vogt zu Uznach, beide des Rats zu Schwyz, in einem Streit zwischen den Waldleuten zu Einsiedeln und den Hofleuten zu Pfäffikon über die Steuerpflichtigkeit derGüter auf Enzenau; es wird entschieden, daß dieselben „In den obern Hoff gegen Pfäffikon gehören, dahin dienen, stüren, brüchen und Vertigung tun sollen“.
1928/23

28.04.1782 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird die Faktoreistelle in Küßnacht, welche Walter Mettler sel. 17 Jahre versehen hat, dessen Sohn Karl Mettler zugestellt.
1928/23

29.04.1590 Die Landsgemeinde von Schwyz trifft folgende Wahlen: Landammann: Jost Schilter; Pannerherr: Oberst Rudolf Reding, Ritter und alt-Landammann; Statthalter: Hauptm. Mich. Schreiber: Säckelmeister: Hauptmann Sebastian Büeler; Landweibel: Ulrich Holdener;Landschreiber: Heinrich Haglig, Anton Zukäs und Hans Ulrich; Obervogt in die Höfe: Fähnrich Fridolin Reichmuth; Landvogt nach Uznach: Hauptmann Hans Kalchofner; Gesandter auf die Riviera: Fridolin Horat; Gesandter auf die Jahresrechnung nach Louisund Luggarus: Kommissar Werner Jütz; Gesandter an die Jahresrechnung in Bellenz: Fähnrich Werner Städelin.
1928/23

30.04.1575 Gemeine Kirchgenossen von Lachen leihen dem Hans Spieser auf Schleipfenmühle 15 Pfund Gelds und beauftragen Statthalter Schwander, Mathias Ruemli und Schreiber Bannwart diese 15 Pfd. Gelds, worunter 1 Fünfer und die andern Zweier und Dreier aus derKirche Briefen nach ihrem besten Bedünken auszuwählen; es sind folgende: 1. 5 Pfd. Gelds auf Uli Zieglings Wieselegg; 2. 7 Pfd. Gelds auf Peter Wißen Haus, Hof und Gut Niederdorf zu Buttikon; 3. 3 Pfd. Gelds an Hans Züger, welche ihm die Kirchegeliehen hatte. Um diese 15 Pfd. Gelds hat Hans Spieser den Kirchgenossen einen versiegelten Besorgnisbrief gegeben.
Zirka 1580/90. Diese 15 Pfd. Gelds hat Hans Spieser wieder ausgerichtet, nämlich dem Rudolf Grätzer zwei Fünfer wegen des Pfrundhauses und 5 Pfd. Gelds der Kirche auf der Gadenstatt.
1928/24

01.05.1360 Die Kirchgenossen von Muotathal stiften in der Ehre der hl. Dreifaltigkeit, Allerheiligen, der hl. Philipp, Jakob, Walburga und Sigismund, „die unser huswirt hier sind“ und durch aller Gläubigen Seelenheil willen und damit Gott die Kirchgenossenbehüte vor allen Gebresten 3 lib Stebler Geldes jährlich zu geben an ein Rind, dessen Fleisch durch zwei hiezu Verordnete an St. Sigismundstag an arme Leute verteilt werden soll.
Nachdem diese Stiftung lange Zeit in Abgang gekommen, wird sie zirka 1480 wieder erneuert und neu dotiert.
1928/24

01.05.1756 Die von Dorfvogt Josef Martin Tanner in Schwyz geführte 2-jährige Dorfrechnung weist an Einnahmen Gulden 396 Schill., an Ausgaben Gulden 391 Schill. 34 a 1, Kassasaldo Gulden 4, Schill 19 a 5.
Die Wächter sollen fleißiger als bisher die Stunden rufen, wie auch den „Gutentagruf“ von den Häusern erkauft worden ist, zu welchem Ende sie sich jeweilen eine halbe Stunde vorher auf die Straße begeben mögen.
1928/24

02.05.1689 Karl Bretan vom Comersee wird von der diesjährigen Landsgemeinde der March gegen Entrichtung von 50 Kriegsrohren samt Kraut und Lot und Patrontaschen in das Zeughaus, und 2 Dublonen den Schützen, in das Landrecht der March aufgenommen.
1928/24

02.05.1777 Johann Joseph Zacharias Fäßler auf dem großen Wirtshause zu Martinach in Wallis erneuert wiederum für sich und seine zwei Söhne auf 10 Jahre sein Landrecht in Schwyz.
1928/24

03.05.1796 Bonifaz Schwyter, Kammerdiener beim Fürstabt von Pfäfers, erneuert für sich und seine Brüder und Schwestern das Landrecht in der March.
1928/24

04.05.1566 Konrad Züger von Rapperswil hat lange Zeit, entgegen der Landessatzung der March, seine dort gelegene Alp genutzet. Es wird der daher entstandene Zwist auf Verwende des Landammanns Schorno folgenderweise erledigt: Nach Zügers Ableben fällt dessen Alpan seinen Schwiegersohn Michael Schorno, des genannten Landammanns Bruder, oder dessen eheliche Kinder zu eigen; hat er keine Kinder, so mag sie die Landschaft March zum damaligen gemeinen Preis erwerben; an Auswärtige darf sie nicht verkauft werden.
1928/25

05.05.1360 Heinrich Schlat, Pfarrherr auf Morschach, versetzt den Kirchgenossen daselbst seinen Zehnten und Widmen.

1928/25

05.05.1829 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Karl Giger, Soldat in königlich neapoletanischen Diensten.
1928/25

06.05.1796 Vom Landrat der March wird dem Zimmermeister Kaspar Kreutzer, Hintersasse, dessen Voreltern aus der Grafschaft Kempten gebürtig waren, das Landrecht geschenkt. Er soll im Lande verbleiben, auf seinem Handwerk arbeiten und die Landleute um dengebührenden Lohn bedienen. Würde er aus dem Lande ziehen, behält man sich vor, ihm das Landrecht hinauszugeben.
1928/25

06.05.1696 Landsgemeinde in Einsiedeln. Abgeordnete von Schwyz: Peter Niederöst von Schönenbuch und Säckelmeister Aufdermaur. Nach altem brauch werden knieend ein Vater unser, Ave Maria und der Glaube gebetet. Vogtswahl: Vogt Kälin ratet an Statthalter Wyßmann.Vogt Gyr beantragt Bestätigung von Ammann, Statthalter und Säckelmeister auf zwei Jahre. Hauptm. Zingg findet bei seinem Eid gut, ratsam und notwendig, daß man die Aemter abändern solle. Die dermaligen Amtsleute seien mit der Allmeind umgangen, dasein Spott und Schand sei, man müsse ihnen wiederum in die Karten schauen; ratet daher an Statthalter Gyr. Es erfolgen einhellige Bestätigung der drei Beamten.
1928/25

07.05.1533 Papst Klemens VII. meldet den Ammännern, Statthaltern und Räten von Schwyz mittelst Breve, er habe von Ammann Gilg Reichmuth das Empfehlungsschreiben für die Konfirmation des Abtes Ludwig von Einsiedeln empfangen, dem er dann nach den willfahrendenapostolischen Entscheid besiegelt kostenfrei zugestellt habe, damit Schwyz des Papstes hohes Wohlwollen erkenne.
1928/25

07.05.1874 Vom Bezirksrat Schwyz werden in den Bezirksschulrat gewählt: Professor A. D. Bommer, Schwyz, Präsident; Kaplan A. Römer, Goldau; Pfarrhelfer Ant. Ulrich, Ingenbohl; Pfarrer J. L. Rölli, Rothenthurm und alt-Richter David Kennel, Schwyz.
Auf erfolgte Resignation von Professor A. D. Bommer wird für denselben am 11. Juli 1874 als Mitglied in den Bezirksschulrat gewählt Hauptm. Thomas Tschümperlin in Schwyz.
1928/25

08.05.1589 Schwyz schreibt an Luzern: Meister Peter Füßli von Zürich hat denen von Steinen eine schöne Glocke gegossen; diese hatten den Kirchgeossen von Steinen die Meister Hans Schädler und Meister Marx Kampf von Sursee gehängt, aber den Kalen zu kurzgemacht, worauf sie ihn mit nach Hause nahmen, um ihn lang genug zu machen und in kurzer Zeit abzuliefern. Allein auf alle Mahnschreiben um Ablieferung des Kalens sei kein Bescheid erfolgt. Luzern solle daher mit seinen Angehörigen verschaffen, daßsie denen von Steinen den Kalen auf den 16. Mai, auf welchen Tag Meister Füßli auch beschickt werde, überantworten und die Glocke recht hängen.
1928/25

09.05.1790 Die Kirchgemeinde Lachen überträgt das Provisoramt dem Schulmeister Johann Georg Ganginer für ein Jahr mit der Obligation, daß er auch an den Tagen, an denen keine Jahrzeit gehalten wird, dem Gottesdienst beiwohnen soll.
Für den verstorbenen Balz Melchior Schwyter wird dessen Bruder Ulrich Schwyter als Sigrist gewählt.
1928/26

10.05.1518 Landammann und Rat von Schwyz stellen auf Anbringen des Peter Wyler und seines Sprechers Hans Güpfer ein Empfehlungsschreiben an Luzern für den ersten aus, daß seine Frau Barbara Güpfer zu der von ihrem ersten Mann im Ehetag ihr versprochenenMorgengabe gelangen möge, dieweil es ein gemeiner rechtlicher Brauch sei, daß in der Ehe niemand solle betrogen werden.
1928/26

10.05.1540 Statthalter und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Unterschreiber Martin Mürdy von Schwyz

bracht vor, als er des Rößliwirts-Tochter zu Luzern zur Ehe genommen, hätten ihr Vater und Mutter ihm etwas zu Eherecht zu geben verheißen, was ihm bisher nochnicht geleistet wurde. Luzern wird freundlich ersucht, dem Mürdy behilflich und rätlich zu sein, damit seine Schwiegereltern ihm das Versprochene verabfolgen.
1928/26

11.05.1717 In Galgenen stirbt Kirchenvogt Johann Leonhard Hegner, Sohn von Hans Jost Hegner, geboren 1639. Er stiftete an die Bruderschaft in Galgenen 10 Kronen, an einen neuen Chormantel in die Pfarrkirche 4 Gulden, an die Jahrzeit an das Beinhaus, St. Jost,Namen Jesu in Altendorf, Schmerzhafte Mutter in Lachen, Skapulierbruderschaft in Wangen je 1 Thaler, den Kapuzinern 6 Gld., den Klosterfrauen in Wurmsbach 12 Gld. und zum Austeilen von Brot an Gräbt, Siebenten, Dreißigsten und Jahrzeit 12 Gld.
1928/26

12.05.1628 Der Strafen- und Bußenrodel von Schwyz von 1628 notiert u. a.: „Augustin Oechslin von Einsiedeln ist heute wegen eines Friedbruchs gestraft um 100 Pfd. hat sein Vater Ludi versprochen“.
„Anton Etterli von Küßnacht wegen eines Nachtschachs gestraft 25 Pfd., hat nichts mehr seines Guts“.
1928/26

13.05.1648 Landammann und Rat zu Schwyz gewähren dem venetianischen Residenten Ambrosio Sarotti freien Paß.
1928/27

14.05.1763 Sebast. Rickenbacher erscheint zitiert vor dem Landrate in Schwyz, weil er letzthin gleich nach der obrigkeitlichen Korrektion wiederum betrunken angetroffen worden ist. Es wird erkennt, daß er zweimal 24 Stunden bei Wasser und Brot im Spitalausnüchtern soll; auch soll er am ersten Sonn- oder Feiertag im Muotathal mit einem leeren Stotzen in der Hand vor die Kirchtüre gestellt werden.
1928/27

15.05.1593 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, in allen Kirchgängen auskündigen zu lassen, daß inskünftig keine Krämer, noch Keßler oder andere fremde Gewerbsleute in unserem Lande hausieren und ihre Waren von Haus zu Haus tragen sollen, bei 10Gulden Buße.
1928/27

16.05.1767 Auf der Heimfahrt von Zürich nach Lachen ertrinkt auf dem Zürichsee Johann Gregor Schwiter, 37 Jahr alt, Frau Anna Theiler geb. Schättin, 44 Jahr alt, Jungfrau M. A. Franziska Brägger, 22 Jahr alt und Jungfrau M. Josefa Oethiker, 18 Jahr alt.
1928/27

16.05.1856 Vom Bezirksrat Schwyz wird die Teilung der Verlassenschaft von alt-Friedensrichter Melchior Wiget am Urmiberg in Ingenbohl im Betrage von 5697 Gulden 34 Schill. unter seine hinterlassene Witwe Anna Maria Anderrüthi und deren vier Kinder: Melchior,Marianna, verehelichte Eckert, Leonhard und Josepha Katharina Wiget, letztere zwei bevogtet mit Kirchenvogt Franz Dominik Rickenbacher in Brunnen, genehmigt.
1928/27

17.05.1881 Im Hospiz auf Rigi-Klösterli wird unter Suprior Pater Hugo ein regelmäßiger Schulunterricht für die Kinder aus der Umgegend eingeführt. Die ersten Lehrer sind Pater Burkhard und Pater Claudius. Pater Leodegar verwahrt sich später beim Gemeinderatdagegen, daß dem Hospitz die Schule als Servitut aufgebürdet werde.
Mehrere Jahre hält den Winter hindurch Pater Anicet Regli, Suprior auf Rigi-Klösterli Schule und nach seinem Absterben Pater Amandus Wiprächtiger, Suprior bis 1918. Dann wird auf Antrag des Schulrates eine Sommerschule mit einer weltlichen Lehrerineröffnet.
1928/27

18.05.1746 In Lachen stirbt Johann Jost Aufdermaur, Artz und Chirurg, 70 Jahr alt, verheiratet mit Maria Anna Gugelberg.
1928/27

19.05.1729 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden durch Publikationen die Bewohner der Kirchgänge Steinen und Sattel, samt Rothenthurm, wegen besorgendem Unglück in Frieden gelegt, wer dawider handelt, soll als ein Friedbrecher abgestraft werden.
1928/27

20.05.1850 In Ragaz stirbt Pater Meinrad Gyr (Taufname Josef Ant.) von Einsiedeln, Conventuale von Pfäfers, geb. den 6. Aug. 1787 als Sohn des Sebastian Mrd. und der Maria Bisig. Profeß 6. August 1809, Priester 22. Sept. 1810.
1928/28

21.05.1584 Einweihung der Kapelle Maria Verkündigung, später Heilige Dreifaltigkeit in Lachen durch Kardinal und Bischof Markus Sittikus von Konstanz. An dieser Kapelle vergabte Säckelmeister Silvester Künder, alter Landammann der March (1574), bei Lebzeiten 50Pfd. Gelds und 30 Pfd. Gelds, daß man jährlich am Allerseelentag den Armen um 30 Pfd. Störlinger austeile. Auf sein Absterben stifteten seine Erben noch 50 Pfd. Gelds dazu. Seine Eltern waren Rudolf Künder und Katharina Knobel. In zweiter Ehe war erverheiratet mit Elisabetha Feusi von Pfäffikon.
Die Obrigkeit von Schwyz verehrte das eine Fenster samt Ehrenwappen des Landes in diese Kapelle. – Die Herren von Luzern haben auch ihr Stadtwappen dahin verehrt.
1928/28

22.05.1663 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Frau Elisabetha Schnelling, gestorben in Paris, Ehefrau von Hauptmann Franz Aufdermaur (gestorben in Paris im Juni 1665).
1928/28

22.05.1703 In Lachen stirbt Pfarrer und Sextar Salomon Hegner von Lachen, der diese Pfründe seit 1677 inne hatte.
1928/28

23.05.1799 In der Nacht kommt eine französische Kriegsschar von Schwyz nach Illgau und nimmt die zwei Mitglieder des Kriegsrates, nämlich Kirchenvogt Frz. Dom. Rickenbacher und Kasp. Leonhard Bürgler aus ihren Betten heraus gefangen. Sie werden mit andern aufdie Feste Aarburg geführt, wo circa 120 Landleute eingesperrt wurden. Die Kriegsräte wurden zwar etwas besser gehalten als die übrigen, aber es kam sie teuer genug zu stehen.
Am gleichen Tage forderte der Kommandant der französischen Truppen von der Gemeinde Illgau 100 neue Thaler als Brandsteuer für die französischen Soldaten, die im Hirthämlikrieg geschädigt worden seien.
1928/28

24.05.1745 Der Generalvikar des Bischofs Kasimir Anton von Konstanz urkundet: Da sich aus dem Berichte des von uns speziell abgeordneten Kommissar und aus der Einvernahme der Parteien hinlänglich ergibt, daß Karl Fridolin Diethelm der Frühmesserei und dem damitverbundenen Schuldienst in der Ortschaft Lachen, den Obliegenheiten für Musik und der Unterrichtung der Jugend in der Unterschulen bisher zum höchsten Schaden der Allgemeinheit nicht Genüge geleistet hat, so auferlegen wir ihm, innert Monatsfrist,einen Helfer, der der Gemeinde genehm ist und von ihr angenommen wird, der ihn sowohl in dem Schlagen der Orgel als im Unterrichte der Jugend genügend ersetzen kann, zu sich zu nehmen und ihn auf seine Kosten zu erhalten. Wenn er aber das innert dergesetzten Frist nicht leistet, so hat er seine Pfründe und sein Amt, das nur manual ist, des gänzlichen aufzugeben.
1928/28

25.05.1616 Die Genossamen von Tuggen, Wangen und an der Siten zu Hohleneich hatten sich anerboten, den Herren von Schwyz zur Wiedererbauung ihres Schlosses Grynau aus ihren Genossenbännen das erforderliche Holz zu verehren. Da verlauten will, daß der Zimmermanndas Abholz von diesem Holze zu seinen Handen zu nehmen beabsichtigte, stellen Statthalter und Rat besiegelten Schein aus, es solle jeder Genossame das betreffende Holz ihrem Banne „gleich“ gezeigt werden; jeder Genossame solle hiezu einen Mannverordnen, dem dann das betreffende Abholz zur Verwertung für die Genossame zugewiesen werden solle.
1928/29

26.05.1827 Im Pfarrhof in Schwyz stirbt Alois Nideröst, Pfarrhelfer in Muotathal, 39 Jahre alt.
1928/29

26.05.1799 Von der Munizipalität Einsiedeln sind letzte Woche Bürger Mair Benzinger, Dominik Kälin und noch verschiedene andere Munizipalisten aus den Vierteln „aus Furcht oder ich weiß nicht aus was für einer Ursache“ nach Glarus geflohen, wohin dato dieKaiserlichen vorgerückt sind. Von Bürgerstatthalter wurden für diese der Munizipalität beigeordnet Karl Steinauer, Nikolaus Reimann, Benedikt Kuriger und Xaver Birchler, die er nun in der Sitzung mit den bisherigen Mitgliedern zu Beachtung ihrerPflichten ermahnt.
1928/29

27.05.1521 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Luzern: Als Heinrich Dettling von Schwyz nach Basel fahren wollte, und dabei nach der Stadt Luzern kam, wurde er von einem Bürger, Maler selbst, in Eid genommen, ihm zu Recht zu stehen. Da Dettling nichtweiß, diesem Maler irgend etwas schuldig zu sein, sondern ihm völlig bezahlt zu haben glaubt, verwenden sich Landammann und Rat von Schwyz für ihn, da nach dem Vierwaldstätterbund, niemanden um ungühtige Schuld weder verbieten noch verhaften solle;sondern der Anzusprechende der gesucht werden muß, wo er seßhaft ist. Luzern solle daher den Dettling, des Eides entledigt, gütlich lassen verfahren; wenn irgend einer zu Luzern an ihn Ansprache habe, mag er hierin seinen Vogt zu Schwyz belangen.
1928/29

28.05.1779 In Lachen stirbt Landammann, Siebner und Kastenvogt Jakob Ant. Ganginer, Vater des am 22. April 1770 einstimmig erwählten Pfarrers Rudolf Anton Ganginer, auf dem Heimwege von seinem Heimwesen Gätzibach, 72 J. alt; er war 34 J. lang Mitglied desRates.
Am 29. Okt gl. J. stirbt in Barcelona Balthasar Melchior Ganginer, Oberstlieutenant in spanischen Diensten, 74 Jahre alt, Onkel des Pfarrers Ganginer. Am 22. April 1786 stirbt in Lachen Ratsherr Kaspar Rudolf Ganginer, Onkel und Pate obgenanntenPfarrers.
1928/29

29.05.1441 Das Neunergericht zu Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Johannes Abyberg, Ulrich Wagner, Ulrich Lilli, Jost Böil, Wernherr Herlobig, Rudi Wattiner, Erni Kupferschmid, Hans Gruber und Erni Stalder.
1928/30

30.05.1692 Vom gesessenen Rate der March werden im Mai d. Jahres wegen zu leichtem Brot um je 9 Pfund gestraft Hans Jakob Hüppin und Balthasar Diethelm; letzterer wird deshalb um daß er wider die Feuerordnung gehandelt auch noch vom schwyzerischenLandesseckelmeister um 9 Pfd. und 20 Schill. Zitertionskosten gebüßt.
1928/30

31.05.1597 Der gesessene Landrat von Schwyz beauftragt Säckelmeister Aufdermauer, Lieutenant Kyd und Vogt Püri mit Jost Kyd und den Schorno wegen dem Weg durch das Brunni im Alpthal nach Einsiedeln sich zu beraten wie derselbe zu machen sei und ob Jost Kyddenselben erstellen und unterhalten wolle und dem Rate wiederum Bericht zu erstatten.
1928/30

01.06.1640 Sebastian Zimmermann von Einsiedeln wird wegen Scheltung des Ammann Hegners von Lachen um 100 Gulden gebüßt. Ebenso Wendelin Schnelli um 40 Gulden.
1928/30

01.06.1500 Das Frauenkloster St. Peter auf dem Bach in Schwyz besitzt an Vieh: 25 Kühe, 1 Stier, 3 große Ochsen, 23 Rinder, 13 Kälber, 2 Pferde, 5 Fohlen und 1 Haushengst.
1928/30

02.06.1578 Schwyz schreibt an Luzern: Schwyz werde verständigt, daß die Herren von Luzern eine arme Frau, welche das Gotteshaus in der Au zu Steinen verbrannte, richten ließen; diese solle etliche Mannspersonen namhaft gemacht haben, welche im Schwyzerlandeherumstreichen. Luzern wird um Mitteilung der Vergicht ersucht, damit Schwyz jenen nachjagen und sie einziehen kann.
1928/30

03.06.1658 Landammann und Rat von Schwyz erlauben dem Martin Gyr, Vogt der Waldstatt Einsiedeln, für dieses und das kommende Jahr die Ausfuhr von Holz aus dem Iberg durch die Sihl.
1928/30

03.06.1656 Der schwyzerische Landessäckelmeister Franz Betschart bezahlt seinem Vetter Heinrich Betschart „3 Gld. 5 Schill. mehr 2 Gld. Gält uf Rechnung, daß er dem Wolf mit einer Tschuplen Geiß nachgangen. Gott wolle, daß uns Glück werde, wo Gott so guot Seie,daß er eine fange."
1928/30

04.06.1556 Abrechnung der Landratskommission der March am Frohnleichnamstag mit Statthalter Ulrich Hunger über die bei ihm aufgelaufenen Kosten der Bärenjagd, bei Anlaß der Landesgemeinde und der Rechnungsablage.
1928/31

04.06.1864 Der Gemeinderat Lauerz, verlangt vom Bezirksrat Schwyz eine eigene Salzauswägerstele. Es habe sich für diese Stelle Präsident Joseph Schilter gemeldet und anerboten, das Salz beim Abholen jedesmal bar zu gewähren, allein dem Regierungsrat zusteht undda die weite Entfernung von Schwyz, Arth und Steinen, wo die Lauerzer ihr Salz einkaufen müssen, das Begehren des Gemeinderates durchaus rechtfertigt, empfiehlt der Bezirksrat die Errichtung einer eigenen Salzhütte in Lauerz dem Regierungsratbestens.
1928/31

05.06.1818 Landesäckelmeister Karl Zey in Schwyz bezahlt an Martin und Dominik Schorno, Hammerschmied in Steinen „den Glockenkahlen" für die große Glocke in Schwyz, nach Abrechnung des Alten noch 90 Gld. 31 ß.
„Item ist der Brauch bei einer solchen Arbeit ein Trunk zugeben, habe also dafür bezahlt 3 Gld. 10 ß. Womit selbe aber nicht wohl zufrieden waren.
1928/31

05.06.1866 Vom Bezirksrat Schwyz werden in den Bezirksschulrat gewählt: Oberst Alois von Reding-Biberegg, Präsident; Richter David Kenel; Felix Donat Kyd; Kaplan Rickenbach in Steinen und Assessor H. von Reding-Biberegg.
1928/31

06.06.1446 Verena Müller genannt Röschlin von Wollerau, die im letzten Kriege sich denen von Zürich mit Rat und Tat günstig gezeigt hat, wird auf Urfehde und Tröstung der Gefangenschaft entlassen. Es leisten für die Bürgschaft für 300 Gld. ihr Lohn UliRöschlin, ihre Brüder Heini und Rudi Müller, ihr Schwesterssohn Heini Suter ihr Tochtermann Heini Kümmin, und Heini Strickler, alle von Wollerau. Es siegelt, Peter Rissin in Schwyz.
1928/31

07.06.1857 Von der O.-A. Gemeinde Schwyz wird die Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates von 18 auf 12 reduziert. Es werden auf ein Jahr gewählt: Ratsherr Fridolin Holdener, Schwyz; Kantonssäckelmeister Al. Castell, Schwyz; Kantonsrichter LudwigAufdermauer, Brunnen; Hauptmann K. Dom. Hettlingen, Schwyz; Kantonsrat Peter Suter, Muotathal; Sigrist August Fäßler, Studen; Fürsprech Frz. Ehrler, Schwyz; Richter Martin Ehrler, Steinen; Lieutenant Anton Betschart, Schwyz; Adlerwirt Karl Horat,Arth; Hauptmann von Euw, Schwyz; Kirchenvogt Balthasar Marty, Guggern, Iberg; Als Präsident wird gewählt: Ratsherr Fridolin Holdener zu Schwyz, als Seckelmeister Alois Kastell, alt-Kantonsseckelmeister, Schwyz. Die Oberallmeind Verordnung von 1854wird als aufgehoben erklärt und ferner erkennt, es habe die gemeinsame Korporationsverwaltung eine gedruckte Kassa- und Bestanzrechnung im Verlaufe dieses Sommers zu erstellen und unter die Genossen zu verteilen. Bei Behandlung der gedrucktenVorschläge über einen gleichmäßigen Allmeindnutzen (von dem auf 3 Millionen Franken veranschlagten Grundbesitz auf jeden Genossen eine jährliche Nutznießung von 30 Fr.) von Landschreiber Ulrich wird der Grundsatz einer gleichmäßigen Nutznießungaußgesprochen und erkennt, es seien innert 4 Wochen jedem Genoßen 12 Fr. in bar auszuteilen und es habe die Verwaltung bis im Herbste eine neue Verwendung über die fernere Benutzung der Oberallmeind auszuarbeiten. Ein Antrag auf Teilung der Allmeindin Holz und Feld wird verwogen.
1928/31

08.06.1720 Der Landrat von Obwalden erkennt: „Herr Dr. von Hospenthal läßt nach erteilter Audienz durch seinen Vorsprechen weitläufig vorbringen, wie verwichenes Jahr der löbl. Kirchgang und Fleck Arth von einer den 21. Juli 1719 entstandenen Feuersbrunst,durch welche 68 schöne Häuser samt 12 andern Firsten von Scheuern und Ställen, Schaden gelitten. Meine gnädigen Herren

geziemend und inständig ersuchend, die geschädigten und außer Erholung gesetzten Arthner, von welchen er laut oberigkeitlichmAttest zur Einsammlung einer Kollekte abgeordnet, mit beliebiger Beisteuer in ihrer äußersten Not zu considerieren, das gnädig Belieben zu tragen und zur Bezeigung demnach unseres also betrübten Fall billichmäßigen Mitleidens ist dembrunstgeschädigten Kirchgang Arth 100 Thaler an barem Geld besteuert und sollen 40 Thaler aus dem Landsäckel, 20 Thaler aus dem Zeughaus und 40 nach Proportion der Kirchgänge nachgendts genommen werden“.
1928/32

09.06.1843 Zug teilt Schwyz mit, daß es den in hier angestellten Scharfrichter Xaver Schmid auf weitere 4 Jahre als solchen auch für ihren Stand wieder bestätigt habe.
1928/32

10.06.1768 In den Jahren 1765-1768 wird in Lachen die Beinhauskapelle nach Plan und Kostenberechnung von Johann Rüff erbaut. Im Jahre 1851 wird dieselbe sodann wieder weggeschafft.
1928/32

11.06.1852 Franz Xaver Schuler, als Vogt der Geschwister Frau Anna Maria und Jungfrau Marianna Kyd in Steinen, verkaufen den Gebrüdern Alois und Melchior Anton Fries ein Wohnhaus, eine Hofstatt und ein Mattlein „Hasli“ genannt, mit darauf befindlicher Stallung,und ein Stück Wald am Sattel um 4000 Fr.
1928/32

12.06.1739 Johann Anton Schreiber zu Hildesheim in Lothringen erneuert für sich und seine Ehefrau Ottilia Meyer und seine sieben Kinder: Anton, Hans Jörg, Melchior, Johann, Anna Maria, Margaretha und Maria Magdalena, das Landrecht in der March.
1928/32

12.06.1875 Vom Bezirksrat Schwyz wird an das VII. Kant. Schützenfest in Küßnacht eine Ehrengabe von 50 Fr. bewilligt.
1928/33

13.06.1454 Die Stadt St. Gallen schließt mit den Orten Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug und Glarus ein ewiges Bündnis.
1928/33

13.06.1853 Auf erfolgtes Ableben von Notar Kamer, wird vom Bezirksrat Schwyz für den Notariatskreis Schwyz als solcher neugewählt: Richter Franz Hediger zum Hotel Hediger.
1928/33

14.06.1865 Oberallmeindsäckelmeister Horat macht in der Sitzung des Bezirksrates Schwyz die Anzeige, daß auf der Höhe des Urmiberges durch Einschlagen des Blitzes ein Waldbrand entstanden sei, welcher, wenn nicht beizeiten ernstliche Vorsorge getroffen werde,sich weiter ausdehnen und unberechenbare Folgen haben könne. Er stellt daher das Ansuchen, es möchte der Bezirksrat im Verein mit der Oberallmeindverwaltung und den Gemeinden Schwyz und Ingenbohl durch Abordnung eines Ausschusses für Anwendunggeeigneter Hilfsmittel zur Abwehr größerer Gefahren mitwirken. Es wird hierüber erkennt: Es seien Bezirksammann von Hettlingen und Ratsherr Hediger beauftragt, vereint mit ausschlüssen der Oberallmeindverwaltung und den Gemeinden Schwyz und Ingenbohlsolche Maßregeln zu ergreifen, den entstandenen Waldbrand zu löschen und weiterm Umsichgreifen desselben abzuwehren.
1928/33

15.06.1477 Abt Ulrich und der Konvent des Gotteshauses Rüti verkaufen an Landammann und Landleute zu Schwyz des Gotteshauses Zehnten zu Bettnau in der March (der große galt jährlich 6 ½ Pfund Haller und der kleine 4 Pfund Haller), dann zu Wäggi den jährlichenZins von 102 ½ Käsen, jeder Käse für 18 Haller Zürcher Währung, wie diese Stücke seiner Zeit von Graf Friedrich von Toggenburg sel. frei und ledig, bis an ein Pfund Pfeffer an das Gotteshaus Pfäffers von Zehnten zu Bettnau in des Klosters Namen. DerKaufpreis beträgt 450 Haller, welche Ammann und Räte und gemeine Landleute zu Schwyz bezahlt haben. In diesem Kauf übergeben Abt und Konvent von Rüti freiwillig und ungenötigt und durch Gottes Wille an Ammann, Räte und Landleute die Kirche und denKirchensatz mit ihren Widen und das Lehen

der Pfrund der Leutpriesterei zu Wangen in der March, wie sie von Toggenburg an Rüti vergabt worden waren. Doch sind alle andern nicht benannten Zinse und Gülten des Klosters Rüti in der March in diesem Kaufenicht inbegriffen.
1928/33

16.06.1574 Im Kloster Pfäfers stirbt Abt Heinrich Weidmann, gebürtig von Einsiedeln, Profeß unter Abt Rudolf Stucki (1549-64), Diakon 1558, Priester im Advent 1558. Er erwarb sich besondere Verdienste um die Vermehrung des Klostergutes und des Kirchenschatzes.
1928/33

17.06.1780 Pflichtenheft des jeweiligen Kapellbruders bei der schmerzhaften Mutter Gottes auf dem äußern Riet in Lachen, verfaßt auf Anregung einer Kirchgemeinde durch den Kirchenrat und verschrieben von Johann Josef Diethelm, Dorf- und Landschreiber.
1928/34

18.06.1664 In Schübelbach stirbt und wird daselbst begraben der dortige Pfarrer Jakob Petermann von Luzern, „welcher um seiner und seiner Altvordern Seelenheil und Seligkeit wegen an unserer Pfarrkirche vermacht hat 50 gute Gulden und an unserer lb.Frauen-Bruderschaft 3 Dukaten, damit man jährlich auf seine Jahrzeit zwei fremde Priester halte und jedem, wie auch dem Pfarrherrn, 20 ß Präsenz geben solle“.
1928/34

19.06.1619 In Morschach wird in diesem Jahre die St. Sebastians- oder Schützenbruderschaft fondiert, deren kirchliche Confirmation durch Papst Clemens IX. erst anno 1669 erfolgte. Ihre Fundation besteht in 100 Gulden Kapital und was an Opfer fällt. „DieBruderschaft hat eine silberne, zwei Fuß hohe Bildnis-Statue des hl. Sebastian, woran viele vergoldete Wappenschilde mit der Jahrzahl und dem Namen der Schützenmeister hangen“.
1928/34

20.06.1776 Vom Kirchenrat Lachen wird erkennt: Der Siebner soll den Bäckern anzeigen, daß sich niemand bei hoher Strafe und Ungnade erfreche, aus den Häusern der Bäcker an den Sonntagen des Jahres, den zwölf Apostel- und den vier großen Maria-Festen während desGottesdienstes und hernach, ohne Bewilligung des Pfarrers den Brotkäufern in Krätzen oder Zeinen Brot durch das Dorf zuzutragen.
Es wird allen Weibsbildern, klein und groß, und auch allen Mannspersonen bei einem Pfund Wachs Buße verboten, an den Wochentagen in der Kirche in den Gängen zu stehen, sondern sie sollen sich in die Stühle begeben; das gleiche gilt auch für dieGnadenkapelle.
1928/34

21.06.1597 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, „daß die Büecher hin und wider in unserm Landt so von der katholischen Kirchen verworfen söllent in die Pfarhöff gethragen werden. Alsdan soll unser Pfarrherr sambt Landschreiber Frischherz dieselbigenerlesen und was der katholischen Religion nit gemeß, hinweg verschaffen, damit kein bös Gist ußgossen werde.
1928/34

22.06.1657 In Schübelbach, wohin er vor vielen Jahren übersiedelte, stirbt Jerusalempilger Heinrich Hegner von Galgenen, Mitglied des Rates der March. Eltern: Hans Hegner und Barbara Schnellmann; Großeltern: Heinrich Hegner und Agatha Graus. Sein Sohn und Enkelführten den Namen Johannes Hegner. Er stiftete in der Pfarrkirche Schübelbach eine Jahrzeit und bezahlte hieran 10 Pfd. Gelds und an das Türmlein auf dem Chor der Pfarrkirche 50 Kronen. Weiters schenkte er ein weiß damastenes Meßgewand mit allerZubehörde und auch noch andere Kirchenzierraten. Auf das Jahrzeit solle man zwei fremde Priester halten und jedem, auch dem Pfarrherrn 25 Schill. Präsenz geben, damit sie das Jahrzeit mit zwei Aemtern und am Morgen mit einem Vigil halten und begehen.Man solle auch den armen Leuten für 25 Schill. Brot austeilen und dem Sigrist 20 Schill. geben, damit er zu dem Opfer gehe und dem Jahrzeit ausläute. Er war verheiratet in erster Ehe mit Helena Züger und in zweiter Ehe mit Helena Vogt.
1928/34

23.06.1723 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Fridolin Hediger, bezahlt wegen dem Kreuzgang von Schwyz nach Iberg dem Kaplan Schorno 30 Schilling, dem Schulmeister Beeler 30 Schill., dem Sigristen und Fahnenträger je 30 Schill., dem armen Schüler 15Schill. und dem

Schellenbuben 10 Schill.
1928/35

23.06.1869 Vom Bezirksrat Schwyz wird den Geschwistern Mettler, welche im Bisisthal eine Wirtschaft eröffnen wollen, in Anbetracht der ausnahmsweisen Verhältnisse und weil sonst in dieser abgelegenen Gegend gar keine Wirtschaft bestünde, die Patenttaxe auf 10Fr. nominiert.
1928/35

24.06.1675 Im Iberg schneit es an diesem Tage (Patroziniumsfest), „ist darumb wenig geopfferet worden, nemlich 4 Gld. 35 ß.
1928/35

24.06.1749 Wegen anhaltender ungünstiger Witterung wird vom gesessenen Landrate der March erkennt, daß auf künftigen Feiertag die ganze Landschaft March zur schmerzhaften Mutter in Lachen mit Kreuz gehen soll. Den hochw. Herren Geistlichen soll intimiertwerden, am Morgen um 7 Uhr zu erscheinen.
1928/35

25.06.1787 Aufnahme eines Inventars der Paramenten und Zierraten der Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen im Beisein von Landammann Frz. Anton Hegner und den beiden Kirchenverordneten Säckelmeister Georg Martin Faßbind und Fürsprech Michael Ganginer,verschrieben von Dorfschreiber Diethelm, Landschreiber.
1928/35

26.06.1456 Papst Callixtus III. ermächtigt den Bischof von Konstanz, nach eingenommener Information, den Leuten von Luzern, Schwyz und Zug und ihren Angehörigen in den Alpen, wo keine Oliven wachsen und das Olivenöl nicht leicht zu erhalten sei, den seit Altemherkömmlicher Genuß von Butter, der Milch und andern Mulchen während der 40-tägigen Fasten und an andern Fasttagen zu gestatten.
1928/35

26.06.1600 Nach dem Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520, wird daselbst dieser Tag (Johannes und Paulus) gefeiert, „bis man mit Kreuz vom hohen Etzel wieder heimkommt, beim Bann und darf man nicht mähen“.
1928/35

27.06.1621 Als das Helgenhüsli bei der großen Aabrücke baufällig geworden, verlangten in diesem Jahre die Landleute der March, daß die Genossen von Lachen dasselbe wieder herstellen. Die Genossen erwiesen aber, daß der ausschließliche Unterhalt desHelgenhäusleins der Landschaft March obliege; sie verehren aber zur Wiedererbauung, allerdings ohne Präjudiz, Kalk und Ziegel.
1928/36

28.06.1873 Vom Bezirksrat Schwyz wird dem Gesuche von Oberst Alois von Reding um Entlassung als Mitglied und Präsident des Bezirksschulrates entsprochen, da derselbe Mitglied des Erziehungsrates ist. An seine Stelle wird gewählt: Hr. Professor A. Dom. Bommer inSchwyz.
1928/36

29.06.1596 Der Rat von Schwyz verordnet, daß die Metzger das Fleisch nach der amtlichen Schatzung verkaufen sollen, bei 5 Pfd. Buße. „Doch söllend die Schätzer kein Ochsenfleisch, wie gut es auch syn, höher dan um 15 Angster schetzen, das Schaffleisch um 13Angster und das Geißfleisch uf das thürist um 10 Angster.
1928/36

30.06.1611 Säckelmeister Jost Ulrich, Schultheiß L. Nideröst und Landschreiber L. Büeler bitten den gesessenen Landrat von Schwyz, daß ihnen jedem im Alpthal Grund und Boden zu einer Ochsenweide aufzutun übergeben werde. Nach einvernommenem Berichte desortskundigen Kommissari Horat werden zur Lokalbesichtigung abgeordnet: Kommissari Horat, Jörg Kyd und Hans Spörli, auf deren Bericht hin ein Kirchenrat die Gesuche bewilligen oder abschlagen mag. Am 16. Juli l. J. übergibt der zweifache Landrat von Schwyz den obigen drei Petenten einen Strich Wald zu Eigen, damit sie ihn auf ihre Kosten ausreuten. Der Wald stoßt nidsich an des

Stygers Eigen, nebenhalb an den Hag der Einsiedler, andernteils anein Bachtobel und obsich an die First.
1928/36

01.07.1515 Maximilian Sforza von Mailand verleiht dem Vogt Reichmuth von Schwyz, Abgesandter, eine monatliche Pension.
1928/36

02.07.1575 Hauptmann Hegner, Jörg Wesener und Uli Züger, im Namen der Genossen von Lachen, geben dem Baschian Göldy ein „Hanfros“ ob des Hans Schwyters Wiesli, wegen einer Hofstatt, die Baschian auf dem Sagenriet hatte. Baschian soll den Graben von derHanfrunse bis zu des Hans Schwyters Wiesli in seinen Kosten machen.
1928/36

03.07.1630 Markus Gruber von Lachen wird in diesem Jahre um 300 Gulden gebüßt, „weil er so spöttisch über die Obrigkeit geredet“.
1928/37

04.07.1480 Hensli Föhn von Arth schuldet dem Gilg Mettler, jetzt Vogt zu Einsiedeln, 80 Pfund Pfennig Schwyzer Währung, zinsbar je 20 Pfund mit 1 Pfund Geld und setzt dafür ein sein jetzt bewohntes Haus und Hofstatt, die bis an 3 Plappert Seelgerätvorstandsfrei sind. Zinstermin: St. Martin. Jeweilen auf Verena oder vorher kündbar auf nächstfolgenden Martinstag und sammethaft ablösig. Es siegelt: Hans Sigrist, des Rats zu Schwyz.
1928/37

05.07.1748 Der schwyzerische Landessäckelmeister Johann Pius Gasser bezahlt in diesem Jahre dem Landestrommelschläger Melchior Büeler, „daß er 6 junge Knaben das Trommelschlagen gelehrt, so zu ihm auf Lauerz gegangen, auf obrigkeitlichen Befehl für jeden Guld.3, total Guld. 18.
1928/37

06.07.1587 In diesem Jahre wird ein neues Urbar der Pfarrkirche zu dem hl. Kreuz in Lachen erstellt; verschrieben von der Hand des damaligen Statthalters Silvester Künder.
1928/37

07.07.1520 Das Jahrzeitbuch von Galgenen von ca. 1520 verzeichnet u. a. folgende kirchliche Stiftung: „Anna Rütimann setzt 1 Pfd. Gelds, damit Kirchherr und Kaplan an allen Unserer Frauen Abenden und an den Abenden der vier hochzeitlichen Feste ein Salvesingen“.
„Elisabeth Grätzer (ihr Mann Dietrich Grätzer) stiftet 1 Pfund Gelds für eine Antiphon und Salve an den Vorabenden der Aposteltage und St. Martin und 3 ß dem Leutpriester, 1 ß dem Kaplan und 2 ß den Armen“.
1928/37

08.07.1475 Infolge herrschendem großen Schaden durch die Ingern, nahmen Ammann, Räte und gemeine Landleute der March auf, am St. Urbanstag bis nach vollendetem Gottesdienst zu feiern. Dabei soll man eine Messe singen dem Heiligen und eine Kollekte vom BischofGermann nehmen. Da St. Urban ein Handwerker ist von St. Wolfgangs Altar, beschließen 1475 die Kirchgenossen von Galgenen, St. Urbanstag wie einen Aposteltag zu feiern und haben ein Bild St. Urbans gemacht.
1928/37

09.07.1815 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt auf Anfrage von Siebner und Kirchenverordneter Al. Schorno, daß die hl. Dreifaltigkeits-Kapelle erweitert und ein Helmturm gemacht werden soll.
1928/37

10.07.1537 Die Genossengemeinde Lachen, auf dem Rathause daselbst versammelt, bewilligt, „daß ein jeder Genoß wohl möge 4 Bäume uf die Allmeind zwyen, doch mit dem Geding, daß kein Ungenoß die soll erben, sondern sönd alsdann, wo sy zu Erbfall kämen, gemeinenGenossen zugehörig sin. Und so eine Frau das Genossenrecht vermanneti, so soll das jenig aber gemeinen Genossen sin. Und söllend auch gemelte Zwy jedes 6 Klafter wyt von einander gesetzt werden, und soll mans auch einander zum allerunschädlichstensetzen, als man kann,

Hüser und Gärten halb, und welcher Genoß Zwy ererbt uf der Allmend, der soll witer keins uf die Allmend setzen“.
1928/38

11.07.1802 Präsident Ganginer eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, daß Frühmesser Wirz in Säckingen eine Kaplanei angenommen habe und die Frühmeßpfründe den Bürgern von Lachen als Kollatoren anheimstelle. Der Resignat dankt persönlich für alle ihm bewiesene Liebeund Freundschaft; es wird ihm eine Dankesurkunde zugefertigt. Eine Kommission soll für Ersatz sorgen und jemanden bis Maria Geburt 1803 anstellen.
1928/38

12.07.1520 Das Jahrzeitbuch von Galgenen von ca. 1520 verzeichnet u. a. folgende Stiftung: Johannes Bock, gewesener Pfarrer in Galgenen, hat ein Stück Acker (darauf die Kapelle steht) erkauft und darauf gesetzt, daß die Pfarrherren von Altendorf, Wangen,Tuggen, Wägi und Galgenen jährlich am St. Johannestag allhier ihm und seinen Verwandten und den Guttätern Gedächtnis halten und man jedem ein Mahl und 2 ß Präsenz geben solle.
1928/38

13.07.1572 Die Jahrzeitstiftung für die Wohltäter der neuerbauten Pfarrkirche in Lachen (1568-1572) erwähnt nachstehende Fenster- und Wappenschenkungen in dieselbe: „Item es hat der hochw. Fürst, mein gnädiger Herr, der Abt des Gotteshauses St. Gallen verehrtund geschenkt ein Fenster samt dem Wappen und darüber den gesandten Boten an barem Geld gegeben 5 Thaler. – Der hochw. Fürst, mein gnädiger Herr, der Abt des Gotteshauses Einsiedeln hat auch verehrt und geschenkt ein Fenster samt dem Wappen und dazuan barem Geld den gesandten Boten gegeben 3 Sonnenkronen. Auch hat Ihre fürstliche Gnaden uns die Kirche und größere Glocke geweiht, dafür uns nichts abnehmen wollen, des wir höflich danken und nicht vergessen sollen“. – Die Gemeinde zu Ruswil 5 neueKronen mitsamt einem Wappen in ein Fenster in die Kirche. – Junker Balthasar von Gryspach, königl. Majestät in Frankreich, ordentlicher Kämmerling und Dolmetsch der Eidgenossen, desgleichen Hauptmann Kasp. Gallati von Glarus, haben uns beidemiteinander ein Fenster samt ihrer beiden Wappen darin, verehrt und geschenkt.
1928/38

14.07.1520 Das Jahrzeitbuch von Galgenen von ca. 1520 verzeichnet u. a. folgende Stiftungen: Johannes Ganginer, Landammann in der March, verehrt Schild und Wappen samt einem Fenster; Johannes Guntlin und Georgius Gugelberg, beide Landammänner der March,verehren ihr Ehrenwappen samt zwei Fenstern; Gilg Hegner, derzeit Landesfähnrich in der March, verehrt sein Ehrenwappen samt einem Fenster; Jakob Stählin (Ehemann der Elsbeth Hegner seit 17. Jan. 1510) und Hans Ammer von Lachen haben ihre Wappen samtden Fenstern in die Tafel setzen lassen.
1928/39

15.07.1686 In Schwyz stirbt Marie Barbara Gut, Frau des Ammann Karl Sidler in Küßnacht.
1928/39

15.07.1778 In Lachen stirbt plötzlich Ratherr Peter Josef Meinrad Steinegger, Chirurg und med. prakticus, 32 Jahr alt, verheiratet mit Maria Barbara Gruber, gestorben 17. Dezember 1783, 28 ½ Jahr alt.
1928/39

16.07.1743 Vor dem gesessenen Landrate der March gibt Schulmeister Josef Anton Steinegger in Lachen seinen Dienst auf. Um den Schuldienst bewerben sich Hieronymus Schorno, Johann Josef Brägger und Heinrich Leonz Gugelberg. Letzterer wird gewählt bis zum St.Nikolaustag, dann soll er wiederum um sein Amt anhalten.
Am 11. Dezember 1744 wird derselbe vom gesessenen Landrate bestätigt, jedoch mit dem Vorbehalt, „daß er solle Schule halten dem Ort, wo es bräuchlich, und soll ihm ein hauptsächlicher Sermon (Strafpredigt) durch die Schulvisitatoren gehalten werden,daß er in allem sich besser einstelle“.
Die Schulvisitatoren Landammann Pfister und Franz Leonz Degen werden als solche bestätigt.
1928/39

17.07.1537 Statthalter und Räte von Schwyz empfehlen bei Zürich ihren Landsmann Hans Dettling in

seinem Rechtshandel zu Zürich wider die Schiffmeister, welche ihn durch Verwahrlosung das Salz zu Grund gerichtet haben,da sie doch bei stillem See die Ware nichtausgeladen, obwohl sie ans Land gekommen waren. Am Donnerstag nach Jakobi wurden die Schiffmeister von Dettlings Ansprache ledig erkennt.
1928/39

18.07.1822 In Ried-Muotathal stirbt Kaplan Kaspar Josef Andacher von Unterwalden, geb. 1738, Priester 1761, einige Jahre Helfer in Morschach, Kaplan in Kehrsiten, von 1801-1814 Pfarrer in Illgau, pensioniert mit 4 Louisdor, nahm dann die Pfründe in Ried an(ohne Pflicht zum Schulehalten) und starb daselbst als Senior des ganzen Priesterkapitels.
1928/39

19.07.1536 Hauptmann Anton Aufdermauer von Schwyz schreibt von Balence aus an seine Herren von Schwyz, der französische König habe die ihm zugezogenen Truppen ehrlich und wohl empfangen, jedem Hauptmann eine goldene Kette und dem Fähnrich und Lütiner(Lieutenant) ein Sammetkleid geschenkt und die Knechte und Offiziere wohl bezahlt. Er habe nicht im Sinne, sie anders dann zur Beschützung seines Landes zu gebrauchen. Päpstliche Heiligkeit handle treffendlich dazwischen, doch möge er nicht wissen,ob sie eins werden. Empfehlung an seine Obern; weiter einkommende Neuigkeiten werde er ihnen zuschreiben.
1928/40

20.07.1779 Der schwyzerische Landessäckelmeister Walter Rudolf Bellmont verzeichnet unter den Einnahmen in der March u. a. folgende Posten: Kirchenvogt Pfister wegen angezetteltem Schlaghandel und wider seinen Hrn. Pfarrer unanständig ausgestoßenen Reden,gütlich abgemacht, Gulden 150; Kirchenvogt Huber wegen gleichem Schlaghandel zahlt gütlich Gulden 156; Lieutenant Pfister, daß er einen sehr wüöst verkratzet, zahlt gütlich Gulden 104; Fähnrich Jos. Pfister, daß er bei diesem Schlaghandel nichtgefriedet, zahlt gütlich Gulden 26; Jos. Ant. Pfister ebenso Gulden 26; Viktor Pfister, daß er den Statthalter Huber verkräblet, hat gütlich abgemacht Gulden 117.
1928/40

21.07.1555 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, der Priorin im Frauenkloster in Schwyz anzuzeigen, „daß sie das Groß Bett (große Gebet) in der Kirche ausgebe“.
1928/40

22.07.1780 Der schwyzerische Landessäckelmeister Walter Rudolf Bellmont vereinnahmt in diesem Jahre in der March: Jos. Frz. Diethelm wegen Trölens um den Sigristendienst im Wägithal, zahlt gütlich Gulden 78.
1928/40

23.07.1820 Der von der Kirchgemeinde Lachen gewählte Ausschuß für die Besetzung der ersten Kaplaneipfründe hat noch keinen tauglichen Herrn gefunden. Dagegen hat sich Kantonsrat Vital Hegner für seinen Sohn, der jetzt in Landshut die Studien vollendet hat undnächstens die Weihe empfängt, um diese Pfründe beworben.
Die Kirchgemeinde erkennt, es soll mit der Besetzung bis zur Ankunft des Hrn. Hegner zugewartet werden.
Dekan Ganginer soll alle jene Schriften bezüglich Hrn. Hegner, die in seinen Händen liegen, der Kommission vorweisen.
1928/40

24.07.1593 Vom gesessenen Landrat in Schwyz werden wegen zu hohem Aufschlag auf den Wein die Wirte Vogt Melchior Zay in Arth Vogt Mettler am Sattel um je 20 Gulden gebüßt. Sie sollen inskünftig gehorsam sein oder aufhören zu wirten „ und die Schilde abentun“bei weiterer Strafe und Ungnade.
1928/40

24.07.1684 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß die große Glocke der Pfarrkirche in Schwyz für Verstorbene nicht geläutet werden solle, außer man bezahle vorher 1 Gulden 10 Schill.
1928/41

25.07.1513 Hans Fläckli zu Arth setzt gemeinen Kilchherren daselbst, zuhanden der Pfründe, welche der ehrw. Herr Johannes Räber gestiftet, 2 Pfund Gelds, kommen her von Jost Reding, Vogt zu Küßnacht, auf sein Gut, Haus und Hofstatt zu Arth; stoßt neben an denKilchhof, hinten an Greti Mailänders Garten und vor an die Landstraße. Zinstermin: St. Gertrudtag, bei Säumnis ist der Schuldner der Giselschaft in einem offenen Wirtshaus unterworfen.
1928/41

26.07.1584 Schwyz schreibt an Luzern: Sie haben auf das gestellte Begehren durch einen Landschreiber in Steinen der Gült des Spitals Luzern nachfragen lassen und in Erfahrung gebracht, daß sie auf des Stollen Pütschen Haus stehe. Dessen Frau sei 6 Zinsebekanntlich; drei habe sie dem Rotgerber zu Küßnacht im Namen des Hans Ulrich gegeben; die andern möge man ihr, da sie nichts habe als 7 arme, kleine Kinder, als Almosen schenken.
1928/41

27.07.1487 Hans Pfyl von Muotathal hat von dem Kloster Muotathal und dessen Pfleger Werni Schmidig an guter Geldschuld 80 Pfund Pfennig, der Münze zu Schwyz empfangen. Dafür verkauft Hans Pfyl dem Klostervogt 4 Pfund Pfennig jährliche Gült und Zinses auf seinEigengut, die „Brechtenmatt“ zu Muotathal, anstoßend nebenhalb an Neumatt und die Muota. Vorsatzung: 1 Guld. Gelds und 2 Pfund Gelds. Zinstermin: Martini; wenn Zahlung nicht erfolgt, möge des Klosters jeweilige Vögte auf des Unterpfandes Eigenschaftund der Blumen, und auf anderes Gut des Schuldners, Liegendes und Fahrendes, greifen und pfänden, bis und solange der ganze Jahreszins bezahlt ist.
1928/41

27.07.1785 In Galgenen wird auf dem Wege zu einem Krankenbesuche vom Blitze erschlagen der ledige Jakob Martin Vincenz von Lachen, Chirurg und Arzt, 29 Jahr alt.
1928/41

28.07.1871 Der Bezirk Schwyz verausgabt im Februar und März 1871 für die Verpflegung der internierten Franzosen für 15410 Rationen Brot, Fleisch und Gemüse Fr. 11,711.60 und für Bauten, Kasernierung und Stroh Fr. 1929.08, also total Fr. 13, 640.68, welche ihmvon Seite des Kantonskriegskommissariates vergütet werden.
1928/41

29.07.1820 In diesem Jahre stiftet Heinrich Fridolin Schwyter, Beichtiger im Berg Sion, in der Pfarrkirche Galgenen eine ewige Messe mit 12 Kronen und gibt an den neuen Kirchenbau 2 Dublonen.
1928/41

30.07.1780 Vom schwyzerischen Landessäckelmeister Walter Rudolf Bellmont wird in diesem Jahre in Einsiedeln gebüßt: „Niklaus Kälin, daß er einem Ständliweib eine Ohrfeige gegeben Gld. 3. 10.“
1928/42

31.07.1775 Vom Kirchenrat Lachen wird wegen der anzustellenden Hebame erkennt, daß man deren Wahl keiner Weibergemeinde überlassen wolle, sondern der Kirchenrat solle zwei Herren ernennen, mit Vollmacht, eine solche zu erkennen und zur Ausbildung nach Luzern zuschicken und die Kosten zu decken.
1928/42

01.08.1698 Der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Franz Ehrler verausgabt „dem Mahler Schoren, daß Er dem Leüffer Lindouwer Ein gleit gemahlet, 1 Gld. 10 ß.
1928/42

01.08.1719 Weil die V.V. Kapuziner in Arth bei dem dortigen Dorfbrande jedermann nach Möglichkeit mit Speise und Trank zu Hilfe kamen und sich also hierin entblößt haben, daß sie in großen Mangel geraten dürften, wird erkennt: es sollen ihnen zur Anschaffungvon Wein 50 Gulden aus dem Landessäckel bewilligt sein. Hauptmann Kenel wird bevollmächtigt, ihnen für diese 50 Gulden Elsässerwein anzukaufen, auch soll ihnen der Landessäckelmeister im Namen des Landes 6 Käse überschicken.
1928/42

02.08.1551 Statthalter und Rat in der March schreiben an Zürich: Ihre Angehörige Anna Schnellmann

beanspruche für sie und die Miterben Katharina Schriber und Thili Ringgensperg das Leibding, welches der verstorbene Adrian Fischli innegehabt. Da diesfalls einRechtstag angesetzt ist, werden die Erben zur Berücksichtigung empfohlen.
1928/42

03.08.1589 Auf dem Gute (Wiese und Weidlein) Schilen des Ruedi ab Rüti sel. Kindern, anstoßend obsich an Rütimanns Weidli, nebenan an Rütimanns Holz, unten an Rütimanns Hauswiese und an Heini Schättis Steinegg in Altendorf, haften 5 Pfund Gelds vorstandsfreides „Jakob Schifflis Weib zu Steinen".
1928/42

04.08.1612 Balthasar Schilter, Sohn des Landammann Jost Schilter, erwirbt käuflich von seinen Schwägern Bartolomä Riget und Johann Riget und den übrigen Erben bezw. Schwägern Haus und Hof „Sagenmatt" zu Schwyz und die Riedmatt Gschwend unter der kleinen Mythenum 21,000 Pfund und 12 Kronen; die Sagenmatt grenzt oben an die Gase gegen Landammann Gasser sel. Hausmatte, neben an das Tschalun, unten an der Landleute Weidhub, neben an den Rickenbach.
1928/42

05.08.1698 Der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Franz Ehrler verzeichnet in diesem Jahre folgenden Ausgabenposten: „Item hab ich diß 98. Jahr an das Stuckh zuo Wessen zalt 125 Gulden".
1928/43

06.08.1856 Brunnen in großer Feuersgefahr, indem am hellen Nachmittag bei großer Sommerhitze oben im Dorf ein Haus niederbrennt und weiteres Umsichgreifen des Feuers nur durch die größten Anstrengungen und durch die von allen Seiten herbeieilendeHilfsmannschaft, hauptsächlich aber durch die trefflichen Wirkungen der neuen Feuerspritze von Schwyz verhindert wird.
1928/43

07.08.1766 Der schwyzerische Landessäckelmeister Frz. Ant. von Hospenthal bezahlt in diesem Jahre dem Kommissar Strübi wegen bezahlter Taxe nach Konstanz für die erhaltene Lizenz, den Bruderklausentag zu feiern, 3 Gld. 8 Schill. 2 a.
1928/43

08.08.1626 Der Landrat von Schwyz bestätigt den Kirchgenossen von Freienbach ihre Freiheit wegen Verleihung der dortigen Kaplaneipfründe nochmals, laut gegebenen Briefs und Siegels; da aber im Widerspruch mit diesem, die Rechnungen nicht aufgenommen undvorgelegt werden, soll den Untervögten mit Ernst zugesprochen werden, daß meine Herren und Obern endlich wollen, daß ihnen diese Kaplaneirechnung zur Prüfung vorgewiesen werde.
1928/43

09.08.1566 Aufnahme eines Verzeichnisses der Spendgülten der Pfarrkirche in Lachen; aufgenommen von Ammann Hunger und den Kirchenpflegern und andern Kirchgenossen; geschrieben von Landschreiber Z. Bannwart.
1928/43

09.08.1610 Lazarus Stocker in Freienbach verkauft dem Heinrich Wild zu Richterswil seine Gerechtigkeit der Weidatzung und den Grasnutzen auf dem Steinbruche der Stadt Zürich zu Bäch im Hofe Pfäffikon um 30 Pfund Gelds Höfner Währung und 51 Zürcher Gulden bar,frei und ledig, ausgenommen, wenn es angesät wird, dem Gotteshaus Einsiedeln den Zehnten, diesen auch ehrschätzig und Bodenzinspflichtig, welch letztere jedoch in erster Linie auf den obern und mehrern Gütern erhebbar. Es siegelt: Abt Augustin vonEinsiedeln.
1928/43

10.08.1553 Wegen des Bannschatzes wird vom gesessenen Landrat in Schwyz erkennt, daß der Dekan Pfarrer Baumli in Schwyz den Bannschatz der unehelichen Kinder wegen, desgleichen von jenen, welche an einem gebannten Feiertag feilhalten, und zu Berg fahren, nachAusweis des Bannschatzbriefes wohl einziehen mag, und daß meine Herren ihn beim Briefe schirmen. Wenn sich aber jemand rechtlich dessen widert, mag der Dekan einen solchen berechtigen.
1928/43

11.08.1781 Vom schwyzerischen Landessäckelmeister Karl Dominik Jütz werden in diesem Jahre in Einsiedeln bestraft:
„Karl Steinauer, daß er gesagt, er frage den Befehlen des Amtsvogtes nichts darnach, Gld. 32.20.“
„Dominik Kälin, Säckelmeister, daß er in öffentlicher Compagnie gesagt, daß er Einen würde ermorden haben, wenn nicht jemand dazu gekommen wäre, auch dessen ist überzeugt worden, Gld. 494.--.“
„Kaspar Bisig, daß er zwei Pferden auf der Allmeind die Schweife und das Halshaar abgeschnitten, solches aber allzeit hartnäckig abgeleugnet, endlich aber er es selbst hat kanntlich sein müssen, Gld. 325.-- „.
1928/44

12.08.1780 Ratsherr Tobias Ganginer in Lachen wird in diesem Jahre vom schwyzerischen Landessäckelmeister Karl Dominik Jütz um 6 Gld. 20 ß gebüßt, weil er über eine Ratserkanntnis in Lachen nur „gefözelt und gespöttelt“ hatte.
1928/44

13.08.1783 Der schwyzerische Landessäckelmeister Karl Dominik Jütz vereinnahmt in diesem Jahre in der March von Peter Fink wegen unanständigen gegen die Glaserzunft ausgestoßenen Reden eine Buße von Gld. 13.
1928/44

14.08.1665 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hauptmann Johann Melchior Büeler, gestorben in Spanien, und für Fähnrich Wolf Dietrich Reding, Sohn des Statthalter Johann Rudolf Reding, ebenfalls in Spanien gestorben.
1928/44

15.08.1559 Der Landrat der March erkennt, „wer will ein fasnacht han uf dem rathus, der soll den Landlüten geben ein lib, und ob etwas druf zerbrochen wurd, sol der Abträger, So die fasnacht denzemol doruf ghalten hat, bezahlen“.
1928/44

16.08.1436 Die Pfarrei Altendorf beschließt an der St. Jostversammlung, eine Prozession zuerst nach Galgenen, dann nach Altendorf, dann nach Wangen und im vierten Jahre nach Tuggen abzuhalten.
1928/44

17.08.1707 In Lachen stirbt Landammann Jakob Michael Schorno; dessen Frau Maria Sibilla Bannwart stirbt den 12. Dez. 1742.
1928/44

17.08.1840 Von der eidgenössischen Tagsatzung werden die aufgestellten Tarife für die Zoll- und Weggeldbezüge im Kanton Schwyz rechtsgültig anerkannt.
1928/44

18.08.1564 Abt Joachim Eichhorn von Einsiedeln läßt in persönlicher Gegenwart in Kaltbrunn die Bereinigung und Erneuerung der Zins-Urbarien vornehmen. Die Hof- (Gemeinde-) Bewohner haben bei ihrer Treue beim Eide die Ertragenheit und Grenzen der Zinsgüter genauauzugeben. Die Aufnahme besorgt Jörg Dietschi von Schwyz, Kanzler des Gotteshauses Einsiedeln.
1928/44

19.08.1798 Von der Kirchgemeinde Lachen wird in ihrer Urversammlung Peter Anton Mächler zum Kirchen- und Munizipalweibel ernannt. Der aber schon am 11. November d. J. resigniert. Sein Nachfolger ist alt-Genossenvogt Alois Schwyter.
1928/45

20.08.1717 Die Kirchenverordnung von Lachen, Säckelmeister Johannes Diethelm und Johannes Diethelm mit Landschreiber Johann Heinrich Hegner verdingen dem Statthalter Leonz Fridolin Düggelin und Hauptmann Jakob Hrch. Kaspar den neuen Altar der Kapelle auf derAllmeind zu fassen und zwar schön „marfliert“. Sie sollen alles, was zu vergolden würdig und in das Gesicht fällt, wohl vergolden, was aber nicht so völlig ins Gesicht fällt, wohl und schön marflieren und den Saum

vergolden, gleich den Presbiterienzu Einsiedeln. Für Arbeit und Materialien werden ihnen 225 gute Gulden bezahlt.
1928/45

21.08.1624 Im Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Galgenen heißt es: „Peter Kaspar, Pfarrer in Galgenen und Johannes Hutz, Pfarrer in Lachen, haben zu mehrerer Zierde der Kapelle ihre Ehrenwappen samt einem Fenster in das Chor verehrt und machen lassen“.
Ferner ist daselbst zuvor notiert: „Johannes Bock, gewesener Pfarrer in Galgenen, hat ein Stück Acker (darauf die Kapelle steht) erkauft und darauf gesetzt, daß die Pfarrherren von Altendorf, Wangen, Tuggen, Wägi und Galgenen jährlich am St.Johannestag allhier ihm, seinen Verwandten und den Guttätern Gedächtnis halten und man zudem ein Mahl und 2 ß Präsenz geben soll“.
1928/45

22.08.1672 Der schwyzerische Landessäckelmeister Johann Gilg Imlig verrechnet 20 Gulden so er für die Waag in die Sust in Küßnacht und für die Reparatur des Daches bezahlt hat. Item den Steinmetz und Murern 9 Gulden. Ferner 3 Gulden für die vier Steine nachKüßnacht zu der Sust und Türen. Endlich 72 Gld. 10 Schl. für Ziegel zu der Sust.
1928/45

23.08.1784 Der schwyzerische Landessäckelmeister Karl Dominik Jütz verzeichnet in diesem Jahre unter den Einnahmen in Einsiedeln folgenden Posten: Andreas Kälin wegen wider die Hoheit ausgestoßenen bösen Reden, in Ansehung seiner Armut bestraft 72 Gulden.
1928/45

24.08.1410 Abt Gottfried von Rüti gibt dem Kuni Zürikon und allen seinen ehelichen Söhnen, von Wangen, des Gotteshauses Rüti-Hof, genannt Rütiner-Gut zu Wangen, zu einem rechten Handlehen gegen einen festen, bleibenden jährlichen Zins von 6 Vierteln Kernen,Züricher Maß. Sollten oder müßten Kuni oder seine Söhne aus irgend einem Grunde das auf genanntem Gut von ihm erbaute Haus verkaufen, so soll er es zuerst dem Gotteshaus Rüti feilbieten und es ihm 5 Schill. näher geben, als einem andern; wennletzteres es nicht kaufen will, so mag es der Kuni nach seinem Nutzen verwerten.
1928/45

25.08.1790 Der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Meinrad Schuler verzeichnet in diesem Jahre unter den Einnahmen in der March folgende Posten: Jakob Leonz Steinegger, daß er wider Verbot an einem Fasttag Fleisch gegessen 3 Gld. 10 ß; die Magd, daß sie ihmselbes aufgetischet 1 Gld. 25 ß.
1928/46

26.08.1577 Schwyz erklärt auf Ansuchen des Vogt Werni Pfyl und des Hans Jakob Glestig, daß nach schwyzerischem Landrecht der Nachlaß von Unehelichen, die ohne Leiberben absterben, dem gemeinen Lande zufalle, soweit er nicht von rechtmäßigen Geltschuldenabsorbiert wird; ferner, wenn ein Mann und seine eheliche Frau miteinander haushalten, und der Mann abstirbt, so müssen die Schulden voraus vom Nachlasse des Mannes bezahlt werden und steht der Frauen Gut still, das weder schweinen noch wachsen soll.
1928/46

27.08.1577 Hans Funst, Hans Züger und Klaus Kälin verkaufen ca. 1577-1580 als Beauftragte der Genossen von Lachen dem Christian Kaspar, den man nennt Albli, das unter seiner Laube liegende Land um 2 neue Kronen.
1928/46

27.08.1712 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird die Faktorei und Karrenfahrt in Küßnacht auf erfolgtes Ableben von Faktor und Landvogt Josef Aufdermauer sel. dem Schreiber Karl Augustin Sidler lebenslänglich zugestellt, gegen eine jährliche Abgabe von 60Kronen und gegen ein Sitzgeld von ½ Louisdor auf jedes Ratsglied und Erlegung einer Kaution von 100 Gulden.
1928/46

28.08.1436 In diesem Jahre hat die Geistlichkeit mit Ammann und Rat der March zu Ehren des Bischofs Theodul eine jährliche Prozession, die in den Pfarrkirchen des Landes umgehen soll,

beschlossen.
1928/46

29.08.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Mächler folgende Wirte daselbst: Mächler Martin 1613, Mächler Salome 1643/44, Mächler Hans Kaspar 1655-1659, Mächler Johannes 1668.
1928/46

30.08.1597 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt: Statthalter Radheller, Ammann Gasser, Ammann Schilter, Statthalter Zeberg, Säckelmeister Aufdermauer und Klostervögte sollen mit dem päpstlichen Nuntius beraten und unterhandeln, wie man beideFrauenklöster zu Steinen auf der Au und auf dem Bach in Schwyz einbeschließen könne.
1928/46

31.08.1704 Die Kirchgemeinde Lachen verordnet in diesem Jahre für den Sigrist u. a. folgendes: Er soll schuldig sein, alljährlich zweimal die Apostel-Bildnisse zu säubern und den Staub hinweg zu tun; für diese Arbeit bezieht er jährlich 1 Kr. 20 ß.
Wenn der Priester auf die Kanzel geht, soll der Sigrist die Buben und andere auf dem Glockenturm hinabmustern und die Glockentüren beschließen.
1928/47

01.09.1631 Da Balthasar Blaser beim Salpetergraben dem Hauptmann Johann Heinrich Büeler seine Hütte verbrannt hat, wird vom Landrate in Schwyz erkennt, er solle ihm solche nach Gebühr bezahlen, es sei denn Sache, „daß er etwas Besseres an ihm gehaben möge“.
1928/47

01.09.1775 Vom Kirchenrat Lachen wird den Harzern das Harzen im Lachnerbann verboten, das erstemal bei 9 Pfd. Buße, und soll das in Lachen und Altendorf ausgekündet werden.
Anstatt von Säckelmeister Krieg sel., sollen die Herren Verordneten Faßbind und Krieg das Beinhaus-Pflegeramt verwalten bis nächsten Martini; dann soll es heimgestellt werden.
1928/47

02.09.1675 Der schwyzerische Landessäckelmeister Karl Büeler verrechnet 197 Gld. 5 Schill., welche durch Ammann Sidler in Küßnacht an der dortigen Sust innert zwei Jahren verbaut wurden.
1928/47

03.09.1492 Ulrich Wagner, Ammann Wagners sel. ehelicher Sohn, verkauft dem bescheidenen Werni Aufdermauer von Oberschönenbuch für bar empfangene 80 Gld. 4 Gld. jährlicher, ausgehender Gült und Zinses auf seinem Eigengut, die Wißerlen am Uetenbach, anstoßendnidsich am Kaltbacher Weg, unten auch am Herrenfeld, nebenhalb an des Prusters Wißerlen; Vorsatzung 6 Gld. reines Gold dem nämlichen Werni Aufdermauer. Zinstermin jährlich zu Mai. Wenn nicht bezahlt wird, mag der Gläubiger das Unterpfand und Wagnerund seiner Erben übrigens liegendes und fahrendes Gut ohne Ausnahme verfallen.
Ablösig jederzeit mit 80 Gld. samthaft in einem Stoß samt Zins.
Es siegelt: „Des Schuldners lieber Vetter“, Rudolf Reding, alt-Landammann zu Schwyz.
1928/47

04.09.1623 Da Herr Conrad Heinrich Abyberg von Schwyz seine Ehefrau, die er nun lange Zeit bei Meister Hans Steinmann zu Dietwyl in der Kur gehabt, wieder zu seiner Gewahrsame abzuholen beabsichtigt, und aber dieser Meister Steinmann, wie mehrfach bekannt, derKosten halber bidere Leute unbescheiden und hart hält, so wird von Luzern dem Landvogt von Willisau aufgetragen, diesfalls bei Steinmann zu intervenieren und zu verschaffen, daß er in keinem Falle Herrn Abyberg seine Frau vorenthalte; wenn sie überden Arztlohn nicht einig werden können, soll der Meister nach der Stadt Luzern vor Rat gewiesen werden, vor dem er sich auch sonst seines unbescheidenen, liederlichen Wesens halber nächsten Freitag stellen und verantworten solle.
1928/48

05.09.1478 Jakob Reding, alt-Ammann des Tales Schwyz, präsentiert im Namen des Rates als rechten Patron, dem konstanzischen Generalvikar Georg Winterstetter, Licentiat beider Rechte, auf die durch den Tod des Herrn Johannes Vogler vakat gewordene Pfründe desSt. Michaelsaltars in

der Pfarrkirche Arth, den Priester Kaspar Mantz von Zürich zur Investitur und Konfirmation.
1928/48

05.09.1682 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden Franz Bürgler, Franz Keßler und Georg Janser, welche wider Verbot fremde Kriegsdienste genommen haben, auf 2 Jahre des Landes verwiesen.
1928/48

06.09.1610 Mitrat und Statthalter Ulrich Holdener eröffnet vor Rat in Schwyz, daß Junker Hans Jakob Geßner von Zürich kürzlich zu Einsiedeln geredet habe, sein, des Holdeners Sekret oder Siegel sei nichts nutz und sei nicht gültig, weshalb er ihn Rechtens nichterlassen könne. Schwyz ersucht Zürich, daß es den Geßner anhalte, zu Einsiedeln, wo die Reden geschehen, rechtlich zu antworten, woselbst Holdener ihm, bis Austrag des Rechtes, eine Schuld an L. Runggli in Arrest legen ließ.
1928/48

07.09.1858 Anton Flüeler von Stans kauft von Meinrad Ulrich in Steinen ein Wohnhaus, eine Matte mit Stall, „Ober- und Unterfeld“ genannt, samt einem Ried in Steinen, ein Ried am Eccehomo in Sattel und einen Wald neben dem Lutzi in Steinen um Fr. 31,824.14 oderGld. 18,100 nebst dem 1859er Zins.
1928/48

08.09.1597 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird Stoffel Billi, der wegen Ungehorsam und Weintrinken wider Verbot inhaftiert ist, aus der Gefangenschaft entlassen, „so er aber wieder ungehorsam sich erzeigen würde und den Win über das Verbot trinke, soll manihm die Buße dopeln, nemlich 6 Tag und Nacht im Turm liegen lassen, er soll auch bis zu End der Engelweihe dem Säckelmeister alle verfallenen Bußen und Umgeld, so er minen Herren schuldig, bezahlen und erlegen“.
1928/48

09.09.1592 Wegen der Steuer an den Neubau des Rathauses wird vom Rate in Schwyz beratschlagt, es sollen die Viertel von ihren Siebnern zusammenberufen und wegen der Steuer freundlich angeredet werden, was sie aus freien Stücken guten Willens hieran gebenwollen. Beim Arther-Viertel soll der Anfang gemacht werden; dahin werden Ammann Reding und Ammann Schilter abgeordnet, um mit der Viertelsgemeinde zu reden.
1928/49

09.09.1771 Schlossermeister Adam Hüppin, Sohn des Johann Jakob sel., wohnhaft in Schliengen im Breisgau, erneuert für sich und seine Kinder: Franz Joseph, Johannes, Maria Anna und Magdalena; ferner dessen Bruder Nikolaus für sich und seine Söhne: Meinrad, HansAdam und Benedikt, das Landrecht in der March.
1928/49

10.09.1671 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß Zeugherr Nikl. Karl Ceberg die Wirtschaft z. „Weißen Wind“ in Einsiedeln beförderlich einem ehrlichen Landmann in billigem und gebührenden Preis verkaufen soll, mit diesem Vorbehalt, daß wenn dasHans Bernard Lindauers Töchterlein einen ehrlichen Landmann heiraten würde, solche Wirtschaft alsdann demselben zu gleichem Preis wieder zufallen soll. Zugleich wird erkennt, daß wenn die Mutter der gedachten Tochter solche etwa außer Landesverkuppeln wollte, sie bei Erfolg dessen in 1000 Gulden unabläßliche Buße verfallen sein soll.
1928/49

11.09.1855 Jahresversammlung des schweizerischen Studentenvereins in Schwyz.
1928/49

12.09.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von ca. 1520 verzeichnet eine alte Stiftung: „Herr Hans Tropf, gewesener Kirchherr hier, setzt 4 Pfenige dem Kirchherrn auf die Wiese im Aspe“.
1928/49

13.09.1807 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt Pfarrer Georg Ganginer, Siebner Alois Schorno und Kantonsrat Schmid eine taugliche Person für die hiesige vakante Frühmeßpfründe aufzusuchen

und anzunehmen.
1928/49

14.09.1814 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt: Es sei das Kaplanei-Pfrundhaus bezubehalten und nicht zu verkaufen; wohl aber seien darin die nötigen Verbesserungen vorzunehmen.
Das Amt eines zweiten Kirchenverordneten wird aufgehoben und mit dem Amt des Kirchenvogtes vereinigt; die Pflegerschaften aber bleiben fortbestehen.
Der bisher bei dem zweiten Kirchenverordneten gelegene Schlüssel zur Kirchenlade hat in Zukunft der Pfarrer in Verwahr.
1928/49

15.09.1799 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt: Schon von einer frühern Kirchgemeinde war bestimmt worden, daß die zwei geistlichen Schulherren sich Sonntag nach Maria Geburt stellen und sich für ihre Pfründe wieder bewerben sollen. Es wird beschlossen: BürgerFrühmesser Wirz wird wieder für ein Jahr angenommen; Bürger Pfarrer Hunkeler in Nuolen wird für ein Jahr zum Kapellhern und deutschen Schullehrer angenommen. Andreas Blasius Ganginer soll ihnen die Wahl schriftlich anzeigen.
Jene, welche die Gemeindeverwalter oder die Munizipalität mit Schimpfnamen oder Verleumdungen verunglimpfen, sollen zur Strafe gezogen und mit einem Bengel zur Schau gestellt werden.
1928/49

16.09.1673 Wagner Schorno, Melchior Hettiser, Leonhard Hettiser und Schneider Tätsch, welche in Schwyz wider Verbot während der Predigt Branntwein getrunken haben, sollen im Beisein des Läufers den Pfarrer um Verzeihung bitten, bei den Kapuzinern beichten unddem Landammann den Beichtzettel bringen. Im Wiederholungsfalle sollen sie in die Trülle gesetzt werden.
1928/50

17.09.1681 In Einsiedeln werden in Gegenwart der anwesenden Prälaten die zwei Engelweih-Ochsen gewogen; der eine, „Tschegg“, wiegt 2305, der zweite, „Hirz“, 2283 Pfund. Hierauf wird der schwerere an zwei gelb- und schwarzfarbigen Bindeln unter Trommelschlag undPfeifen durch ein kleines 7-jähriges Knäblein im Dorf herumgeführt.
1928/50

17.09.1800 In Lachen stirbt Kapellherr Philipp Hunkeler von Pfaffnau, gewesener Pfarrer zu Nuolen. Als Kapellherr und deutscher Schulherr war er den 15. Sept. 1798 gewählt worden.
1928/50

18.09.1819 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Schulrat ermächtigt, den Schullehrer Raff für künftiges Jahr nach dem bestehenden Bestallungsbrief anzunehmen oder nicht.
Die zweite Kaplaneipfründe soll einstweilen vakant bleiben.
Säckelmeister und Kirchenverordneter Josef Anton Schwyter soll sorgen, daß an Sonn- und Feiertagen die Früh- und Kapellmesse gelesen wird und daß an Beichttagen drei Priester Beicht hören.
1928/50

19.09.1729 Marchenerneuerung um die „Rinderegg“ in Altendorf durch Ratsherr Rud. Christian Steinegger und Johann Ignaz Hegner, Substitut. Besitzer: Franz Deuber, vertreten durch seinen Sohn Gabriel Deuber; 1754 Frz. Ignaz Deuber, 1759 Kasp. Meinrad Schwander,1772 und 1782 Kasp. Martin Schwander.
1928/50

20.09.1786 Schlossermeister Adam Hüppin in Schliengen im Breisgau erneuert für sich und seine Kinder das Landrecht in der March, ebenso dessen Bruder Schlossermeister Nikolaus Hüppin für sich und seine Söhne Meinrad und Franz Adam.
1928/50

20.09.1809 Vom Bezirksrate der March wird dem jungen L. Mächler ein Freischießen um 160 Gulden und am letzten Tage in seinem Hause tanzen zu lassen bewilligt.
1928/50

21.09.1864 Frl. Mathilde Aufdermaur von Schwyz, wohnhaft in Baden, mit Zustimmung ihrer Mutter, Wwe. Louise Aufdermaur geb. Baldinger, verkauft dem alt-Kantonsrichter Heinrich Wyß, als Vormund der Kinder seines Tochtermannes Hauptmann Gustav Aufdermaur sel.,die Hälfte nachfolgenden von ihr mit den Kindern des Hauptm. G. Aufdermaur sel. bisher gemeinsam besessenen Liegenschaften: 1. Ein Wohnhaus samt Nebengebäude, zwei Matten, „Alt- und Neulücken“ genannt, mit den darauf befindlichen Stallungen, beiSchwyz; 2. Drei Roßgüter am Haggen in einem Einfang; 3. Ein Stück Wald unter dem Mythen, „Günterigs“ genannt; 4. Vier Riedter in einem Einfang in Lauerz; 5. Ein Riedt auf dem Schutt in der Gemeinde Lauerz; alles um den Kaufpreis von Fr. 26,813.16.
1928/51

22.09.1628 Der Strafen- und Bußenrodel von Schwyz vom Jahre 1628 notiert u. a.:
„Hans Marti wegen Friedbruchs 25 Pfund“.
„Melchior Inderbitzin ab Morschach soll wegen letzten 1627er Jahres übersehener Ankenordnung, item daß er Galtvieh ob dem Hag auf dem Stoos gehabt, 52 Gulden hat bezahlt“
„Kaspar Fuchs soll 20 Gulden Ehrschatz wegen des von Paul von Ospenthals erkauften Sitzes gegen den Schützen zu Arth 1628 verrechnet“.
1928/51

23.09.1600 Dem Ammann Reding wird vom gesessenen Landrate in Schwyz der Steinbruch zu Merlischachen aufzutun übergeben; den mag er nach Notdurft gebrauchen und zu seinen Gebäuden die nötigen Steine daselbst brechen. Die Herren und Obern behalten für ihreGebäude und für die Landleute überhaupt vor, in diesem Steinbruch für ihren Bedarf Steine zu beziehen ohne irgendwelchen Eintrag.
1928/51

24.09.1692 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für die Gebrüder Fähnrich Johann Rigert und Johann Polykarp Rigert, Söhne des Lieutenant Hrch. Rigert sel., gestorben in den Niederlanden.
1928/51

24.09.1809 Laut Bericht von Landammann und Siebner Schwyter an die Kirchgemeinde Lachen, nimmt Kaplan Hensele in Schmerikon die vakante Frühmeßpfründe in Lachen an und wird von der Kirchgemeinde einhellig als Organist und Professor der Lateinschule angenommen.
Vikar Krieg in Mollis wird für ein Jahr als Kapellherr und deutscher Schullehrer erwählt.
Am 18. Februar 1810 zieht die Kirchgemeinde Lachen in Beratung, wie die durch Krieg erledigte Kapellpfründe wieder zu besetzen sei.
Von verschiedenen Seiten wird vorgebracht, daß der im Seminar Luzern befindliche Alois Züger hiezu befähigt wäre und er auf nächste Pfingsten zum Priester geweiht würde. Die Gemeinde wählt ihn daher einhellig zum Kapell- und Schulherrn. Inzwischensoll die Schulkommission für provisorische Versehung der Pfründe sorgen.
1928/51

25.09.1765 Der schwyzerische Landessäckelmeister Laurenz Viktor Hettlingen bezahlt in diesem Jahre dem Pfleger Zeno von Hospenthal, Wirt auf der Rigi, Zehrung für die obrigkeitlich Deputierten beim Untersuch der Marchen 9 Gld. 36 Schill.
1928/52

26.09.1745 In Lachen stirbt Ratsherr Johann Ulrich Schmid, Sohn des Schloßvogt Johann Franz und Enkel des Schloßvogt Johann Ulrich Schmid.
1928/52

27.09.1807 Siebner Al. Schorno eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, auf Grund verschiedener vorgelegter Briefe sei Hoffnung vorhanden, für die vakannte Frühmeßpfründe den Pater Jakob, Kapitular des Stiftes Einsiedeln, oder den Josef Anton Angeler von Immenstadtzu erhalten.
Der Schulkommission wird überlassen, mit möglichster Beförderung für diese Pfründe und die damit verbundenen Professur eine taugliche Person anzunehmen.
1928/52

28.09.1811 Kapellherr Al. Züger von Lachen resigniert auf seine Pfründe, die damit eingeht. Als Kapellherr

war er am 18. Sept. 1810 erwählt worden.
1928/52

29.09.1470 Da Heini Holzgang aus dem Amt Rothenburg dem Uli Trütsch von Küßnacht ehrverletzlich zugeredet, ersucht Schwyz Luzern, denselben vor seine Gerichte zur Rechenschaft zu ziehen und beiden Parteien einen Rechtstag anzusetzen.
1928/52

29.09.1788 Ulrich Schwyter, Kammerdiener beim Fürstabt von Pfäfers, erneuert für sich und seine 7 Kinder: Bonifaz, Marie Margaretha, Marie Magdalena, Johann Ulrich, Josef Georg, Marie Katharina und Marie Veronika, das Landrecht der March.
1928/52

30.09.1684 Einweihung der Kapelle bei der Ablösung auf der Allmeind in Lachen durch Weihbischof Georg Sigmund von Konstanz.
1928/52

30.09.1790 Der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Meinrad Schuler bezahlt an Kosten für das Bistum et Repertum wegen dem in Arth tot aufgefundenen Maler Ant. Hospenthaler 14 Gld. 2 ß.
1928/52

01.10.1671 Nach dem Umgeldbuch der March von 1671-1787 erscheinen folgende schwyzerische Wirte daselbst: Hans Leonhard Bellmont, Lachen 1671-1677, Degen Hans Kaspar z. Hirschen 1671-76, Frau Klara Degen geb. Steinegger 1678-1681, Degen Karl Leonz 1706-1711,Witwe Anna Elisabeth Degen geb. Steinegger 1708, Degen Josef Anton z. Hirschen 1709-1712, Degen Nikol. Leonz, Ratsherr, z. Hirschen 1728-1741, Degen Franz Leonz, Ratsherr, z. Hirschen 1743-1752, Faßbind Dr., Lachen 1714, Faßbind Georg Frz.,Säckelmeister, Lachen 1719-1730, Faßbind Georg Martin 1753-1757, Dettling Daniel 1674-1677, Dettling Hans Leonhard 1677-1682, Dettling Rosa 1704-1708, Meister Daniel Heller 1680, Schorno Jak. Michael (1692-94 Statthalter, 1694-96 Ammann) 1690-1698,Ehrler Jos. Frz., Landessäckelmeister 1702-1704, Reichmuth Karl Ant., Landvogt, z. Hirschen 1716-1721, Mettler Josef Franz 1732-1734, Nideröst, Schiffmeister 1753.
1928/52

02.10.1841 In Sachen der zum drittenmal der außerehelichen Niederkunft beklagten Josefa Sidler hat der Rat von Küßnacht erkennt, daß Josefa Sidler an zwei Sonntagen nach dem Morgen-Gottesdienst durch den Landjäger eine Viertelstunde auf dem Lasterstein zurSchau gestellt werden soll. Sie wird auf unbestimmte Zeit in den Bezirk eingegrenzt. Der Rat behält sich vor, wenn sie und ihre Kinder der Gemeinde zur Last fallen, sie mit einem Halsring und Schnabel zu bestrafen.
1928/53

03.10.1790 Der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Meinrad Schuler verzeichnet in seiner Rechnung folgende Einnahmeposten von Einsiedeln: „Andreas Kälin, daß er während dem Gottesdienst Branntwein über Abmahnen hin ausgewirtet, 6 Gld. 28 Schill. Jos. FranzKälin, daß er unter dem Gottesdienst sich vollgetrunken, geschwärmt und auf den Straßen herumgelegen, zahlt 9 Gld. 20 Schill.
1928/53

04.10.1794 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Leonhard Schnüriger, vereinnahmt in diesem Jahre in Einsiedeln von einem durchreisenden Engländer, der in den Höfen 2 Katzen erschossen hatte, eine Buße von 26 Gulden.
1928/53

05.10.1803 Schwyz bezieht an Weg- und Brückengeldern: Ein Weg- und Brückengeld in Brunnen, Arth, und Sattel laut Tarif vom Jahr 1755 und 1790; ferner bezieht es ein solches in den Höfen, in der March, an der Schindellegi (laut Tarif von 1789), ein Weggeld inKüßnacht und ein Weg-, Brücken-, Unterstell- und Wasengeld beim Schloß Grynau.
1928/53

06.10.1750 Vom gesessenen Landrate der March wird erkennt, daß inskünftig für die Schüler der deutschen

Schule, welche sich im Schreiben und in andern Schulfächern auszeichnen, alljährlich Schulprämien angeschafft und ausgeteilt werden sollen. Die Dispositionwird den Schulvisitatoren überlassen.
1928/53

06.10.1787 Das neubearbeitete Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Altendorf verzeichnet eine alte Jahrzeitstiftung: „Der Knell, der den Uli Stocker erschlagen, setzt zu dessen Seelenheil ein Mütt Kernen, 1 Viertel dem Leutpriester, 3 Viertel St. Jörg“.
1928/53

07.10.1663 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Fähnrich Hans Baschi Bueler, Sohn des Hans Leonhard Bueler, gest. in Barzelona.
1928/54

07.10.1896 Einweihung der neuerbauten Filialkirche in Bisisthal durch Abt Kolumban Brugger von Einsiedeln, in Stellvertretung des erkrankten Bischofs Johannes Fidelis Battaglia von Chur. Nachmittags findet die Glockenweihe statt.
1928/54

08.10.1796 Alt-Apotheker Fuchs in Einsiedeln zahlt in diesem Jahre dem schwyzerischen Landessäckelmeister als Strafe, daß seine Söhne dortige Leute zum Dienst unter das neue englische Regiment verleitet und einer seiner Söhne über Hrn. Bodenmüller unbegründetschlechte Reden geführt, in Betracht des Vaters und seiner Umstände 52 Gulden.
1928/54

09.10.1680 Dem Siebner Pantaleon Suter und seine Nachkommen, auch denen, so mit ihnen einstehen wollen, wird vom dreifachen Landrate in Schwyz überlassen, das Stücklein Allmeind hinter dem Sand in Muotathal zu schirmen und hingegen die Wuhren zu erhalten; werjedoch solches übernimmt, soll selbiges nicht mehr zurückgeben mögen, sondern die Verpflichtung für ein und allemal übernommen haben.
1928/54

10.10.1735 Die Kirchenräte von Lachen verakkordieren dem Hans Peter Ludi Keiser, Glockengießer in Zug, das Gießen eines Glöckleins in die Kapelle auf der Allmeind, im Gewicht von 112 Pfund. Daran wird gegeben das alte Glöcklein von ungefähr 1 Zentner anGewicht. Für den Umguß bezahlt man ihm für das Pfund 4 Batzen, für den Abgang 3 gute Gulden, für das Mehrgewicht des neuen Glöckleins soll man 10 gute Batzen bezahlen. Lachen liefert das alte Glöcklein bis auf Horgen und nimmt das neue dort wieder inEmpfang. Der übrige Transport fällt zu Lasten von Keiser. Dieser verspricht gute, währschafte Ware mit Garantie auf Jahr und Tag zu machen. Die Kosten des Hängens der Glocke fallen den Kirchgenossen zu. Die Zahlung hat nach Lieferung der Arbeit inbar zu erfolgen. Der Akkord ist unterzeichnet von Peter Ludwig Keiser, Stuck- und Glockengießer.
1928/54

11.10.1812 Der Kirchenrat Lauerz besteht aus folgenden Mitgliedern: Ratsherr Franz Dettling, Kirchenvogt Dominik Meyer beim Otten, Meinrad von Euw, Kaspar Wiget, Josef Eberhard, Gübeler, Martin Felchlin und Anton Dettling, Müller. Weibel: Kaspar Schnüriger.
1928/54

11.10.1872 Vom Bezirksrat Schwyz wird erkennt, daß das im Estrich des Rathauses aufbewahrte Gemälde „Das alte Dorf Schwyz“ einstweilen in das Bezirksarchiv gebracht werden soll.
1928/54

12.10.1796 Der schwyzerische Landessäckelmeister Jos. Leonhard Schnüriger vereinnahmt in diesem Jahre in Küßnacht u. a.: „Peter Imbach von Wäggis wird bestraft, daß er über Abmahnen hin ein Fäßlein Kirschwasser außer Landes geführt, über Abzug des bestimmtenLeiterlohnes 70 Gulden; von Clemenz Sidler, daß er dies Kirschwasser außer Landes verkauft, dessen aber nach langem Leugnen überwiesen worden, 71 Gulden 20 Schilling.“
1928/55

13.10.1796 In diesem Jahre vereinnahmt der schwyzerische Landessäckelmeister in den Höfen u. a.:

„Pannerherr Peter Feusi zahlt gütlich wegen unanständigen Reden an einer Kirchgemeinde 52 Gld. Richter Anton Feusi zahlt gütlich, daß er unbrauchbare Milch in dieHütte gebracht, 104 Gulden.
1928/55

14.10.1791 In Züberwangen (St. Gallen) stirbt Pfarrer und Deputat Jonas Josef Rüttimann, geb. in Lachen 1725, Priester 1748, Pfarrer in Grub ob Rorschach von 1756 bis 1762, hierauf Pfarrer in Rickenbach (Thurgau) bis 1766, dann Pfarrer in Kirchberg undZüberwangen.
1928/55

15.10.1771 Anna Maria Senn, Frau des Jakob Heinrich Knobel in Altendorf, bescheint vor dem Landrate der March ihren Einzug von 200 Gulden.
1928/55

16.10.1814 Von der Krichgemeinde Lachen wird die Schulkommission beauftragt, für ledig gewordene Frühmesserei- und deutsche Schullehrerpfründe diejenigen Personen, die für jedes Fach und dem Wunsch und Verlangen der Stifter gemäß für tauglich findet, für einJahr anzunehmen.
1928/55

17.10.1628 Der Strafen- und Bußenrodel von Schwyz von 1628 notiert u. a.: „Ammann und Gericht von Küßnacht sollen Strafe 25 Gulden bezahlen, weil sie etwas Sachen vertädiget. Ammann Amstutz, der Trager insbesondere soll Strafe 10 Gld. bezahlen.
Ist bezahlt, da man die Marchsteine gesetzt hat.“
1928/55

17.10.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Kaplans in Alpthal ausgeschrieben. Anmeldefrist bis 2. November.
1928/55

18.10.1536 Der Generalvikar des Bischofs Johann von Konstanz genehmigt die Lostrennung der Kirchgenossen von Schübelbach (der neuen Kirche der Bauernsame und der Hofleute von Schübelbach) von ihrer Mutterkirche in Tuggen und verleiht der Kirche in Schübelbachpfarrliche Rechte mit eigenem Taufstein und eigenem Friedhof.
1928/55

19.10.1762 Johann Baptist Amigoni, von Follatzio, Distrikt Bergamo, verehelicht mit A. M Oechslin von Schwyz, erhält vom Landrate in Schwyz in Anbetracht seiner Schenkung an den Neubau der Pfarrkirche Schwyz und den Staat auf Wohlverhalten hin die Bewilligungzur Niederlassung und zur Betreibung eines Gewerbes.
1928/56

20.10.1595 Der gesessene Rat von Schwyz vergünstigt den Landleuten in der March, „die Büchse zu führen, unvergült, in Gestalt und Maß allein, wie sie ihnen die Burger verehrt haben“.
1928/56

20.10.1812 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Kaplan Johann Baptist Huber einhellig auf ein Jahr als Schullehrer bestätigt.
Frühmesser sowohl als Schullehrer sollen sich jährlich vor der Kirchgemeinde stellen und sich in ihren Pfründen bestätigen lassen.
1928/56

21.10.1673 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt: „Dem Spitalmeister, welchem bisher für jede Person 10 Schill. täglich für Muos und Brot vergütet worden, sollen inskünftig nur mehr 6 Schill. (in Ansehung der gegenwärtigen wohlfeilen Zeit) für einePerson bezahlt werden, und zwar nur für die Durchreisenden und jedem derselben höchstens dreimal.
Fremden Geistlichen soll eine Suppe für 1 Schill., Brot und ein Quertlein deutschen Wein und das Bett gegeben werden.
Den laufenden und fahrenden Gänglern soll nichts als das Bett gegeben werden“.
1928/56

22.10.1820 Bezüglich der heute von der Kirchgemeinde Lachen zu wählenden zwei Kapläne legt Siebner

und alt-Säckelmeister Düggelin die Bestellungsbriefe vor. Der des ersten Kaplans samt Besoldungsanweisung wird genehmigt. Der erste Kaplan kann unter denPfrundhäusern eines auswählen.
Die Kirchgemeinde beschließt, der erste zu wählende Kaplan werde nur als investiert angesehen für das alte Einkommen von 124 Gulden, nebst dem Altarsopfer, „Waisen“ und Holz und behalte sich die gefällige Disposition vor bezüglich des übrigenEinkommens, hauptsächlich jenes aus der Kaplaneipfründe.
Auf Anhalten des Hrn. Kaplans Schwyter und Diakon Vital Hegner von Galgenen wurde durch Mehrheit Hegner als erster Kaplan gewählt und dann im zweiten Mehr Kaplan Schwyter als zweiter Kaplan bestätigt.
1928/56

23.10.1688 Da Werner Franz Abegg in Einsiedeln einer Gräfin die „Landkutsche spöttisch traktiert und mit Unrat besudelt und bestrichen hat“ und nachher vom Lande gewichen ist, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz nach verhörter seiner Entschuldigung mit Rechtund Urteil erkennt, daß er in die Ratstube hineinknien, Gott und die Obrigkeit um Verzeihung bitten und verbannt sein solle.
1928/56

24.10.1554 Der gesessene Rat von Schwyz teilt dem Vogt Bernhard von Cham zu Wädenswil mit, Schwyz habe denen in den Höfen eine Satzung betreffend Haltung der Feiertage gemacht. Er solle nun die Zürcher, welche in Höfen Güter haben, und diese Feiertage nichthalten wollen, einmal verwarnen, da sie bei einer vorkommenden Uebertretung in meiner Herren Buße verfallen. Wenn der Eine ober Andere die Feiertage nicht wisse, möge er sie beim Untervogt in Höfen erfahren.
1928/57

25.10.1822 Die vom Richter und Dorfvogt Martin Reichlin in Schwyz geführte 2jährige Dorfrechnung weist an Einnahmen Gl. 1604 Schill. 7 a 3 und an Ausgaben Gl. 1657 Schill. 16 a 1, Passivsaldo Gl. 53 Schill. 8a 4.
1928/57

25.10.1846 Resignation von Frühmesser Josef Imfeld in Lachen. Er war gebürtig von Luzern und Hatte die Pfründe seit 5. November 1843 versehen.
1928/57

26.10.1857 Joh. Jos. Schrutt auf dem Loo in Schwyz hat das abgehende Kreuz auf dem großen Mythen erneuert, und verlangt hiefür vom Bezirksrat Schwyz die übliche Bezahlung von einer alten Dublone sowie 5 Fr. als Entschädigung für das Holz. Er wird jedoch mitseinem Begehren abgewiesen, da der Unterhalt des Mythenkreuzes, wie alle übrigen Allmeindkreuze der O.-A.-Verwaltung Schwyz obliegt.
1928/57

27.10.1816 Auf das Begehren von Kaplan Huber um Anweisung eines eigenen Zimmers für seine Schulhaltung oder entsprechende Entschädigung wird von der Kirchgemeinde Lachen nicht eingetreten, da er im letzten Jahre nur einen Knaben in seiner Schule hatte und sichauch für dieses Jahr keine bessere Aussicht zeige.
Wahl in Schulkommission für Siebner Schorno neu: Kantonsrichter Schwyter Josef Anton.
1928/57

28.10.1540 Anläßlich eines Spezialfalles (Jak. Schillig in der March hatte von Hans Hasler von Reichenburg eine Kuh gekauft, die finnig befunden wurde und deshalb Rückerstattung des Kaufpreises verlangt) geben Ammann und Rat in der March dem Vogt und Gericht zuReichenburg Kenntnis, daß in solchen Fällen in der March Brauch und Recht sei, daß der Verkäufer von Vieh, Kühen und Schweinen, die finnig befunden werden, die verkauften Tiere zurücknehmen und dem Käufer das Kaufgeld wiedererstatte.
1928/57

29.10.1660 Vom dreifachen Landrate in Schwyz wird Siebner Kyd „um bewußter Sachen willen“ um 500 Gulden gebüßt.
1928/57

29.10.1828 In Versailles stirbt Anton Bolfing von Schwyz, Soldat in königlich französischen Diensten.
1928/57

30.10.1804 Durch einen Erdrutsch werden in Altendorf zur Nachtzeit im Hause des Landammann Johann Heinrich Krieg, hinter der Kelen, zwei Söhne des Ammanns Joh. Hrch. Krieg mit einer Magd, ein Fremder und ein Sohn des Peter Schuler verschüttet.
1928/58

30.10.1814 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt, am Kapellfest soll dem hochw. Hrn. Dekan und Pfarrer Ganginer und dem hochw. Hrn. Kaplan Huber, nebst der Mahlzeit, das Präsent gegeben werden.
1928/58

31.10.1684 Die Regierung von Obwalden schenkt in das abgebrannte, nun wieder reparierte Rathaus in Einsiedeln Schild und Fenster.
1928/58

31.10.1667 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Dorothea Reding Ehefrau des Landeshauptmann Kaspar Tschudi sel. zu Greplang, gestorben in Flums.
1928/58

01.11.1540 Nach dem Urbar der Pfarrkirche Lachen setzt in diesem Jahre Thöni Schmid 1 Pfd. 2 ß. Gelds ab seinem Haus, Hof und Garten zu Lachen, oben im Dorf bei der Badstube, stoßt oben an Michael Kachofners Garten, nebenzu an das Gäßli und an den Bach, vorausgegen die Badstube. Vorsatzung 23 ß Gelds.
1928/58

02.11.1823 Von der O.-A. Verwaltung Schwyz wird erkennt, wenn das Holz im Kirchenwald Iberg für die dortigen beiden Kirchenbauten nicht hinreiche, soll durch die O.-A. Gemeinde die Verwaltung bevollmächtigt werden, das fehlende aus den Korporationswaldungen zuverabfolgen.
Der brandbeschädigten Witwe Franziska Reichlin geb. Biser ob Goldau (Brandschaden Fr. 3500.--) werden zur Erbauung eines neuen Hauses 20 Stöcke Holz gratis bewilligt.
Zur Vergrößerung der Pfarrkirche in Steinerberg werden 30 Stöcke Holz gratis verabfolgt, ebenso für das Kaplaneihaus in Brunnen 100 Stöcke Holz.
Die Holzbewilligung des Genossenrates Muotathal für den Brandbeschädigten Martin Ulrich 35 Stöcke Holz, dem Jakob Heinzer 25 Stöcke und für Maurus Marty, Morschach 6 Stöcke, wird genehmigt.
1928/58

03.11.1822 Die Kirchgemeinde Lachen nimmt den Bruder Mrd. Bründler von Gisikon, Gemeinde Root, als Sakristan und Eremiten bei der Gnadenkapelle der schmerzhaften Mutter an. Schon im Jahre 1823 hat er die Sakristei nebst seiner Wohnung auf seine Kosten aufbauenlassen. Ferner hat er 1825 in der Kapelle machen lassen: statt der alten Holzdecke die Gipsdecke mit schöner Stukkatur, die Uebersetzung der Altäre und den Chorbogen, die neuen Stühle, die neue Gallerie und das neue Gitter beim Chorbogen.
Dies bescheinigt am 12. Sept. 1825 Siebner, alt-Landessäckelmeister und Kantonsrat Jakob Franz Düggelin, der die neue Uhr im Chorbogen nebst schöner Uhrtafel und gut vergoldetem Zeiger hat machen lassen.
1928/58

04.11.1876 Vom Bezirksrat Schwyz wird dem Gesuche des schwyzerischen Bauernvereins um Verabfolgung einer Unterstützung zur Hebung der Obstkultur entsprochen und demselben einen Betrag von 50 Franken zuerkennt.
1928/59

05.11.1554 Schwyz schreibt an Luzern: Der nächst vergangene Wasserfluß habe die Schiffwehri zu Brunnen zu gutem und mehrerem Teil zerbrochen und etliche „Zangen“ an derselben aufgelöst, und sie auch so viel versaret, daß man mit keinem Schiff mehr darein kommenkann, was den Schiffleuten bei einem Sturm zu großem Schaden gereichen möchte.
Schwyz möchte das Werk gern wieder herstellen, habe aber keine Leute, die es verrichten können. Luzern wird daher gebeten, sofern es tüchtige Werkmeister für dergleichen Arbeiten

habe, einen auf Kosten von Schwyz hinzusenden, um mit ihm zu beraten,ob und wie die zerstörte Wehre wieder zu machen sei oder nicht.
1928/59

05.11.1702 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, bezahlt „den Komedianten zu Steinen uß bevelch 25 Gulden“.
1928/59

06.11.1576 Uli Aufdermaur in Muotathal, der spätere Landammann, gestorben 1614, und seine Frau Anna Büeler schenken in die Kirche in Ingenbohl „ein hübsch gemacht Altartuch uf St. Lienhardstag“.
1928/59

06.11.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die getroffene Wahl des Josef Schörle von Luthern, Kt. Luzern, als Kaplan von Küßnacht bestätigt.
1928/59

07.11.1643 Der Landrat von Obwalden erkennt: „Zu den niwen Gloggen bei St. Anna auf Steinerberg bewilligen meine gnädigen Herren 100 Gulden, tut der großen Kilchhören jede 25 Gulden und der kleine jede 12 Gulden 20 Schill“.
1928/59

07.11.1783 Schultheiß Josef Konrad Helbing in Rapperswil und seine drei Söhne Josef Konrad, Michael Josef Ignaz und Johann Baptist erneuern vor dem Landrate der March ihr Landrecht.
1928/59

08.11.1479 Abt Ulrich, Dekan und Convent von St. Gallen, welche seit Jahren in Burg- und Landrecht mit Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus stehen, haben die Orte gebeten, ihnen auf Kosten des Gotteshauses als ständigen Berater und Hauptmann der st. gallischenLande einen frommen, redlichen, gestandenen und weisen Mann auf 2 Jahre Amtsdauer und abwechselnd unter den verburgrechteten Orten zu geben; dieser Hauptmann mit 2 Pferden und einem Knecht soll in des Gotteshauses Kloster, Futter und Mahl, Mergel undEisen stehen und einen jährlichen Sold von 50 Gulden beziehen. Die Schirmorte bewilligen diese Bitte und verordnen, daß dieser Schirmhauptmann jeweilen beim Amtsantritte dem Abt oder Pfleger eidlich schwöre, die Vorschriften dieses Schirmvertragesgetreu zu vollziehen.
1928/59

09.11.1626 Hans Eberli in der Grebi in Einsiedeln setzt dem Hans Krüzi jetzt in Euthal, auf des Stinglis Schweig 15 Pfd. Gelds. Haus, Hof und Gerbe stoßen: 1. an des Gotteshauses Furrenmatten, 2. an Joachim Zimmermanns Mühlematten, 3. an Jak. OchsnersHausmatte, 4. an Jakob Ochsners Schweig.
1629 setzt er auf gleiches Unterpfand dem Statthalter Johannes Schindler in Schwyz 41 Pfd. Gelds.
1928/60

10.11.1816 Von der Kirchgemeinde Lachen werden hochw. Kaplan Martin Lindauer und Schullehrer Xaver Schärer für ein Jahr wieder angenommen.
1928/60

11.11.1638 Hans Jost Kyd zu Engiberg versichert eine alte, bisher nicht gefertigte Gült von 1600 Pfund = Fr. 703.30 Hauptgut mit jährlich 80 Pfund ausgehender Gült und Zinses auf Martini dem Wernher Inderbitzin auf seinem Haus und Hausmatte Krümligen zuEngiberg; anstoßend unten an Hans Blasers Hausmatte, neben an die Burg, oben an die Krümlingen und anderseits an einen Bach. Vorgang: 60 Pfd. Gelds und 4 Batzen Gelds mit 100 baren Pfunden.
1928/60

11.11.1733 Johann Balthasar Marty in Iberg errichtet seinem Bruder Hans Gilg Marty 350 Gld. Kapital auf Haus und Hof Stülingen.
1928/60

12.11.1563 Gült für 27 ½ Pfund Gelds Hauptgut (Fr. 232.96), errichtet von Andreas Hediger in Muotathal zugunsten von Thoman Schelbert auf seinem Heimwesen „Mehlbaum“ in Muotathal haftend.

1928/60

13.11.1562 Am Sonntag nach Martini wird vom Rate in Einsiedeln erkennt: „Hansli Birchler, Thoman und Hans Kälin hinter der Fluh, als verordnete Wegmeister, sollen die Pflichtigen anhalten, den Sihlweg gegen Iberg zu machen oder diese sollen sich mit den Rechtenentschlagen“.
1928/60

13.11.1683 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden diejenigen, welche wider die Ordnung auf die Alpen gefahren sind, jeder in zwei Käse Bußе erkennt.
1928/60

14.11.1525 Mit Bezugnahme auf die Nachfrage von Luzern betreff eines alten, starken Harzwalchen mit einem grauen Mantel, der bei Luzern einen ermordet habe, melden Landammann und Rat von Schwyz an Luzern: „Sie haben einen Bruder in die Gefangenschaft genommen,der Sprache nach ein Savoyer, kleinfüger Gestalt, doch stark, und zieligs oder mittelmäßigen Alters und „toget“, bekleidet mit einem grauen Mantel mit zwei „Schnitzen“, durch welche er die Arme aushinstoßet, unter demselben trägt er ebenfalls einengrauen Rock, alles von schlechtem Tuch, und einem weißen Hut. Da Schwyz, nicht wisse, ob dieser Gefangene der rechte Schuldige sei, so möge Luzern ihn durch jemand, der ihn kenne, besichtigen lassen, oder aber zur Feststellung der Identität weitereAnzeigungen geben“.
1928/60

15.11.1885 Einführung und Benediktion der fünf neuen Glocken im Gesamtgewicht von 105 Zentnern für die Pfarrkirche in Reichenburg durch Dekan und bischöfl. Kommissar A. Rüttimann. 1. Die große Glocke wiegt 2536 Kilo, Paten: Kantonsrat Mrd. Birchler und dessenFrau; 2. Die Christus-, auch Wetter- und Feuerglocke wiegt 1231 Kilo, sie ist ein Geschenk der allgemeinen und der Kistler-Genossame; 3. Die Ave Maria-Glocke wiegt 693 Kilo und ist ein Geschenk von Joh. Jos. Kistler und seiner Schwester JosephaKistler im Bürgeli; 4. Die Laurentius-Glocke wiegt 484 Kilo und ist ein Geschenk von Kantonsrat Peter Kistler und dessen Frau; 5. Die Schutzengelglocke wiegt 279 Kilo, Geschenk von Bezirksammann Dr. Ferdinand Kistler und dessen Frau.
Die eigentliche Glockenweihe fand erst am 22. Sept. 1886 bei Anlaß einer Firmung durch Bischof Franz Konstantin Rampa statt.
1928/61

16.11.1797 Vom schwyzerischen Landessäckelmeister Jos. Leonard Schnüriger werden in diesem Jahre in der March u. a. gebüßt: „Major Krieg, Fähnrich Brändlin und Major Mächler, daß sie ihre Röcke ausgezogen und um selbe gespielt, mit 9 Gulden 30 Schill.
1928/61

17.11.1632 Martin Schuler zu Schwyz, in Rothenthurm gesessen, errichtet am 11. Nov. d. J. der Frühmesserpfrund zu Schwyz für eine Schuld von 140 Pfund Hauptgut eine Gült von 7 Pfund jährlichen Zins auf seinem Haus und der Hausmatte beim Turm.
1928/61

18.11.1784 In Mammern stirbt Pfarrer Pater Bonifaz Weiß, Konventuale des Klosters Rheinau. Er war geboren in Einsiedeln den 11. Oktober 1724 als Sohn Josef Adelrich des Josef Heinrich Weiß und der Maria Magdalena Gyr. 1747 Profeß, 1751 Priester, 1752 Kustos,1753 Gesanglehrer, 1754 zweiter Kapellmeister, 1775 Cellarer, 1777 Unterpfarrer in Jestetten, 1782 bis zu seinem Tode Pfarrer in Mammern.
1928/61

19.11.1769 Goldschmied David Städelin in Schwyz verfertigt in diesem Jahre für die Schützengesellschaft Stans ein 93 cm. Hohes in Silber getriebenes St. Sebastian-Bild. Es kostete 134 Gld. und wiegt 67 ½ Lot Silbers, von denen 20 Lot aus den eingeschmolzenenWappenzeichen der Schützenmeister, die an der vormaligen Holzstatüette hingen, gewonnen wurden.
1928/61

20.11.1559 Zürich schreibt an Ammann und Rat der March: Um Bartholomä abhin haben die in der March den zürcherischen Seevögten zugeschrieben, sie sollen ihre Angehörigen warnen, daß keiner mehr an Sonntagen, Zwölfsboten und Unserfrauentagen bei ihnen in derMarch fischen solle, bei

der aufgesetzten Buße. Das habe Zürich seinen Angehörigen anzeigen lassen.
1928/62

20.11.1595 Jost Eichhorn in Arth leistet Bürgschaft um 300 Gulden für seinen Schwager Hans Fuchs, Müller zu Ibach, als Beisasse im Land Schwyz. Es siegelt Landschreiber Jörg Gugelberg.
1928/62

21.11.1839 Im Jahre 1839 wird beim Gemeinderat Arth Klage geführt, daß Maler Anton Weber Nebenschule halte. Im Januar 1840 wird vom Gemeinderate beschlossen: „Dem Anton Weber, Maler-Toni, ist die Nebenschule zu halten, für immer des gänzlichen untersagt".
1928/62

22.11.1864 Die zwei Lehrschwestern in Arth beziehen in diesem Jahre an Gehalt: Ein jährliches Salair von zusammen Fr. 448.--; unentgeltliche Wohnung, gewertet zu 4 Louisdor oder 64 Fr.; zwei Schulzimmer und die benötigten Stauden zum Heizen während 160 Tagen, 4Stauden per Tag zu 1 Batzen = Fr. 64; 5 Klafter Holz für Feuerherd und Ofen Fr. 42; total Fr. 618.
1928/62

23.11.1767 Der in diesem Jahre verstorbene kunsterfahrene Arzt Kaspar Fridolin Kafader stiftete 15 Kronen an die Pfarrkirche in Lachen. Er war verehelicht mit Maria Elisabetha Betschart, gestorben 1772, Tochter des Landschreiber Josef Karl Betschart und derMaria Klara Betschart.
1928/62

24.11.1672 Um diese Zeit verbietet Fürstabt Augustin Reding allen Wirten und Weinschenken in Einsiedeln strenge, dem Plazidus Eberle und noch einem andern Wein zu trinken zu geben, weil sie das, was sie an Werktagen mit Mühe und Arbeit gewonnen, hernach anFeiertagen ungebührlich durch den Kragen geschüttet und ihre eigene Kinder auf der Gasse dem lieben Almosen nachgehen lassen.
1928/62

25.11.1795 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt: „Dem im „Stumpen" sich aufhaltenden Messerschmied aus dem Luzernerbiet soll die Anzeige gemacht werden, sich innert 8 Tagen aus dem Lande zu machen ansonst er durch den Weibel abgeführt werden soll".
„Dem sich hier aufhaltenden luzernischen Banditen soll neuerdings angezeigt werden, daß er innert 24 Stunden hiesige Landschaft verlassen solle, widrigenfalls er durch den Weibel über die Grenzen geführt werde."
1928/62

26.11.1577 Glarus schreibt an Zürich: Die Schiffmeister der 3 Orte haben auf ihrem Fahr in Tuggen eine stete Schifflände und Niederlage, daselbst begegnen nun die Schiffmeister und ihren erdingten Knechten wiederholt von Seite einiger unruhiger, friedhäßigerGesellen allerlei trotzliche und verrüfliche Schmutz, Schmachwerke, Anfälle und Mißhandlungen. Zürich wird ersucht, bei Schwyz auf energische Unterdrückung dieses Unfuges zu dringen.
1928/63

26.11.1732 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt: „Daß die verbandisierte Löwenwirtin von Luzern sich ohnvermeylt aus unserer Landschaft begeben solle".
1928/63

27.11.1859 In Tuggen stirbt Kaplan Pater Karl Ochsner (Taufname Meinrad) von Einsiedeln, ehemals Konventuale von Pfäfers. Er war geboren den 11. Oktober 1801 als Sohn des Josef Martin und der Katharina Kälin. Profeß 15. Okt. 1820, Priester 15. Juli 1824. PaterKarl war zuerst Präzeptor, dann Novizenmeister. Vom November 1828 bis 1829 versah er die Pfarrei Pfäfers, dann bis 1839 die Pfarrei Vilters, wo er zugleich Schulinspektor war. 1839-1855 war er Kaplan in Waagen, dann Vikar in St. Gallen-Kappel, wo ersich besonders um Musik und Schule verdient machte. 1858 siedelte er als Kaplan nach Tuggen über, wo er starb und im Chor der Pfarrkirche daselbst begraben wurde. In Tuggen stiftete er auch eine Jahrzeit.
1928/63

28.11.1656 In diesem Jahre werden 68 Kinder von Küßnacht in Luzern gefirmt, darunter aus dem Geschlechte Schütter noch eine Anna Barbara, aus dem Geschlechte Eichbach niemand mehr.

1928/63

29.11.1787 Das neubearbeitete Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Altendorf verzeichnet u. a. folgende alte Stiftungen: „Uli Leemann und Eltern stiften ein Virtel Kernen auf einen Acker beim Tiergarten. Hartmann Schwendibüel stiftet ein Viertel Kernen ab der Letzi. – Hans Marty an der Steinegg stiftet 3 Pfd. Gelds für eine Messe auf St. Johannestag auf der Burg. – Die Brüder Michael und Fridli Düggelin haben um 15 Kronen eine Tafel auf St.Johannisburg machen lassen."
1928/63

29.11.1836 In Schwyz stirbt General Ludwig Alois Aufdermaur, geboren 1779 in Neapel, Sohn von Oberstlieutenant Josef Franz Aufdermaur, gestorben ca. 1795 im 97. Altersjahre.
1928/63

30.11.1562 Die Kirchgenossen von Lachen geben dem Fridolin Brunner 3 Pfd. Gelds an des Kirchherren Haus, welche Säckelmeister Hans Düggelin für die Kinder von Ammann Gugelberg als Stiftung an die Kirche zu einem Jahrzeit für Ammann Wolfgang Gugelberg und seineVordern gab. Den Brief hatte Johannes Schnider gesetzt auf Haus, Hof, Bad, Hanfland und Garten in einem Einfang, anstoßend rings an die Wangner Allmeind.
1928/63

01.12.1712 Hauptmann Josef Steinegger legt Rechnung ab als Vogt des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen und schuldet noch 422 Kronen 25 Schill.; dagegen zieht sich ab für jeden Rechner 30 Schill., zusammen 3 Kronen, restieren also 419 Kr. 25Schill. Daran bezahlt er an die Kriegskosten 439 Kr. 38 Sch. 3 Angster. Rechner: Landammann Joh. Kasp. Banwart, Landammann und Landesfähnrich Joh. Mart. Hegner für den kranken Ammann Joh. Jak. Steinegger, Landammann Johannes Bruhin, Statthalter Frz.Hegner, Kastenvogt Daniel Wyß, Weibel Jos. Mrd. Rotlin und Landschreiber Joh. Hrch. Hegner.
1928/64

02.12.1628 Bischof Josef von Chur schreibt an Schwyz, bei seiner Generalvisitation habe er auch das Klösterlein Widen zu Weesen visitiert und dabei gefunden, daß es vor allem an einer guten, frommen Frau Mutter oder Priorin fehle, welche in geistlichen Dingenund auch im Haushalte würdig vorstehen könnte, namentlich auch in Rücksicht auf die jungen Schwestern. Da Schwyz in seinem Lande drei Jungfrauenklöster besitze, so ersucht der Bischof, die Obrigkeit wolle aus einem derselben so bald als möglich einesolche geeignete geistliche Mutter dahier verordnen.
1928/64

03.12.1851 In Bichelsee (Thurgau) stirbt der dortige Pfarrer, Pater Meinrad (Taufname Alois Napoleon) Kälin, von Einsiedeln, geb. den 22. Aug. 1802, Sohn des Johann Thadäus und der M. A. Helena Mechtild Lindauer, Konventual von Fischingen, Profeß 24. Sept.1820, Priester 1825. Er wurde zuerst Vizekustos 8. Okt. 1822, 1826 Großkellner, 1831 Pfarrer in Au, 1841 bis zu seinem Tode Pfarrer in Bichelsee.
1928/64

04.12.1837 Im Dezember 1837 wurde mit Zimmermeister Josef Anton Hürlimann, Steinhauer Al. Enzler und Maurermeister Bernh. Enzler, alle drei von Walchwil, ein Akkord betr. den Bau eines neuen Schulhauses in Arth abgeschlossen und der Bau 1838 in Angriffgenommen. Es ist dies das heutige alte Schulhaus beim Pfarrhof. Bis zum 9. März 1839 beliefen sich die Baukosten auf 8000 Gulden, in welcher Summe aber noch nicht alle nötigen Arbeiten inbegriffen waren. Die Kosten wurden durch eine Schulsteuerbestritten. Ein Antrag, es möchte zu Gunsten des neuen Schulhauses ein Teil der Hofmatte mit der Tanzdiele verkauft werden, wurde abgelehnt.
1928/64

05.12.1825 Im Kloster Wurmsbach stirbt Schwester M. Franziska Karolina Reding von Schwyz.
1928/64

06.12.1557 Aufnahme eines Verzeichnisses der Pfünder Gelds des hl. Kreuzes in Lachen durch Rudolf Züger, Säckelmeister und Statthalter.
1928/65

06.12.1613 Ulrich Müller, derzeit Untervogt zu Wollerau, Pannerherr Peter Suter und Vogt Peter Menti

bezeugen auf Ansuchen des ehrsamen und bescheidenen Jünglings Oswald Schönenberger, der sich als Gipser in Zürich niederlassen will, daß er der eheliche Sohnvon Ulrich Schönenberger und der Adeley Brügger sei, welche Eheleute in Freienbach kirchlich getraut worden seien.
1928/65

07.12.1875 Eine Abordnung des Gemeinderates Alpthal, beauftragt und bevollmächtigt durch Kirchgemeindebeschluß vom 13. Juni d. J., stellt in Vorstand an den Bezirksrat Schwyz das Gesuch, er möchte die Einwilligung hiefür erteilen, daß die Gemeinde Alpthal dieBesetzung ihrer Pfarrstelle dem löbl. Stift Einsiedeln übergeben dürfe. Es wird hierüber in Erwägung:
1. daß die Gemeinde Alpthal eine kleine, arme und abgelegene Gemeinde bildet und infolgedessen nicht wohl Anspruch machen kann, tüchtige Priester für ihre Pfarrstelle zu gewinnen und zu erhalten;
2. daß die Gemeinde Alpthal die Wahrheit dieser Behauptung leider schon tatsächlich erfahren mußte;
3. daß es in gegenwärtiger Zeit eine besondere Pflicht und Aufgabe geworden ist, nach Kräften dahin zu wirken, daß die Seelsorge in recht gute Hände gelegt werde, damit die Gemeinde in geistiger Beziehung nicht Schaden leide;
daß das Zustandekommen einer Abkommnis, zufolge welcher die Pfarrstelle Alpthal mit Konventualen des Stiftes Einsiedeln besetzt würde, im Interesse der Gemeinde Alpthal läge, erkennt: Es sei der Bezirksrat mit dem Vorgehen der Gemeinde Alpthal in bezeichnetem Sinne einverstanden und sei bezügliche Angelegenheit durch Mitgabe eines empfehlenden Schreibens an das Stift Einsiedeln zu unterstützen.
1928/65

08.12.1787 Das im Jahre 1787 erneuerte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Altendorf verzeichnet aus dem alten Jahrzeitbuch folgende alte Stiftungen: „Herr Hans Bock, Leutpriester in Galgenen, hat gekauft den Acker, darauf St. Josten Kapelle steht, und hat darauf denvier Kirchherren von Altendorf, Wangen, Tuggen und Wägi je 2 ß Gelds und das Mahl an das auf St. Josten Tag zu begehende Jahrzeit gesetzt. Er hat auch 1 Haus und Scheuer erbaut und der Kirche Galgenen viel Gutes getan“.
„Junker Ambros Gugelberg hat vor St. Michael ein ewiges Licht für Hans Ambergs Seele erkauft und 3 Pfd. 3 ß. Gelds ab Pauli Vivis Hof zu Lachen. Mehr setzte er 1 ß Gelds an die Tafeln, 30 ß ewigen Gelds auf Diethelms Bannholz genannt Löpis Bannholz“.
1928/65

09.12.1572 Schwyz schickt Zürich ein Verzeichnis der Uebeltäter und Komplizen, welche Hans Oswald von Baden, der zu Schwyz gerädert, gehängt und verbrent worden unter obigem Datum, angegeben hatte.
1928/66

10.12.1775 Vom Kirchenrat Lachen wird zum Feuerschauer gewählt Hafner Michael Hunger.
Wegen der Zulage von 12 ß 3 a an die Feuerläufer, wenn sie außer Landes gehen müssen, werden dem Landammann Bruhin als Angstergeldsherr beigegeben die Herren Landammann Ganginer und der Siebner. Jeder Feuerläufer, der inskünftig ausbleibt, hat,vorbehältlich Gottes Gewalt und ehrenhafte Not, dem Feuerhauptmann einen Gulden zu erlegen.
Die Wäschen sollen bezüglich der Standen das Vorrecht haben vor den Saubädern.
Die kleine Kunst und das Kesseli der äußern Metzg und in dem obern Waschhaus sollen wiederum in guten Stand gesetzt werden, damit die Hauswäschen in die Waschhäuser können gewiesen werden.
1928/66

11.12.1761 Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz, auf Bitte der Brüder und Schwestern der Bruderschaft der 7 Schmerzen Marias in der Kirche der schmerzhaften Mutter, die eine Viertelstunde von der Pfarrkirche Lachen entfernt liegt, bewilligt zu deren undanderer Christgläubigen Trost und Eifer, daß daselbst auf dem Muttergottesaltar vor den Tag und Nacht brennenden Lampen im Tabernakel das hl. Sakrament des Altars aufbewahrt und an den Monatssonntagen und andern Bruderschaftsfesten zur öffentlichenAnbetung ausgesetzt werden darf, jedoch ohne Eintrag der pfarrlichen Rechte.
1928/66

12.12.1622 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt in diesem Jahre, wenn der Priester auf die Kanzel geht, soll der Sigrit die Buben und andere auf dem Glockenturm in die Kirche hinabmustern und die Glockentüren beschließen.
1928/66

12.12.1684 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hauptmann Joh. Peter Reding, gestorben auf der Heimreise aus Frankreich und beerdigt im Kapuzinerkloster in Dornach.
1928/66

13.12.1498 Jost Merz und Hans Schiffli, alter Vogt zu Baden im Aargau, beide wohnhaft in Steinen, verkaufen dem Balthasar Irmi, Bürger von Basel, für bar empfangene 100 Gulden in Gold, 5 Gld. in Gold rechten jährlichen Zinses auf St. Luziatag kostenfreilieferbar nach Basel, und setzen zu Unterpfand des Jost Merzen Gut, die „Schwand“ ob Steinen gelegen, und erklären sich außerdem noch als haftbar mit ihren übrigen sämtlichen Gütern und persönlichem Vermögen für sich und ihre Erben. Bei Nichtzahlungdes Zinses verpflichten sich die Schuldner, auf Mahnung hin zu Giselschaftleistung in ein in der Mahnung bezeichnetes Wirtshaus, mit samt einem erbern Knecht, zu feilem Kauf rechten Mahlen, und daraus nicht zu gehen, bis der Gläubiger um Zins undallen Kosten bezahlt ist. Wenn gleichwohl innert Monatsfrist die Zahlung nicht erfolgt, mag der Kreditor die Schuldner an ihrem Unterpfand und übrigen Besitz angreifen und sich bezahlt machen, ohne alle Widerrede und Einwand; die Schuldner begebensich jeder Einsprache irgend welcher Art. Balthasar Irmi gestattet die jederzeitige Ablösung mit 100 Gld. in Gold samt allen Zinsen und Kosten. Es siegelt: Ulrich Kätzi, derzeit Landammann zu Schwyz.
1928/66

14.12.1680 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Casp. Faßbind die ihm von einem Gastgericht auferlegte Buße von 20 Pfund nachgelassen.
1928/67

15.12.1787 Das im Jahre 1787 erneuerte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche von Altendorf verzeichnet aus dem alten Jahrzeitbuch eine alte Stiftung: „Ruedi Wagners Güter zu Schupfenmühle galten 6 Viertel Kernen und 40 Eier und 2 Hühner an St. Michael“.
1928/67

16.12.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1559 bis 1669 erscheinen aus dem Geschlechte Stählin folgende Wirte daselbst: Stählin Hans z. Rößli, Lachen von 1598 bis 1603, Stählin Alexi (Weibel) 1603-1606, 1622/23, Stählin Andreas 1606-1614, Stählin Hans Ulrich1617, Stählin Hans 1619/20, Stählin Hrch. 1649/50.
1928/67

17.12.1573 Rudolf Guntlin, Ammann, und das Neunergericht der March erkennen, daß Werni Schwendbüel von seinen Weinreben am Muschlenberg den Weinzehnten schuldig sei, weil auf der Halde am Muschlenberg hin kein Haberzehnten hafte. Ueberhaupt sei jeder, derdaselbst Wein baue, zehntenpflichtig. Dem Werni Schwendbüel wird zur Beibringung von Gegenbeweisen eine Notfrist bis nächste Fastnacht gewährt.
1928/67

17.12.1596 Das Testament Landammann Gassers, das er in Kopie vor dem Landrate in Schwyz verlesen ließ, wird von diesem bestätigt, mit dem Beding zum letzten Artikel, so seiner Kinder eines oder mehrere sich wider die Freundschaft Wissen und Willen verheiraten,daß sie deshalb nicht enterbt sein sollen.
1928/67

18.12.1607 Den Frauen des Gotteshauses in der Au in Steinen wird der Ankauf der Spätzern bewilligt, unter dem Vorbehalt, daß sie versprechen und eingehen, dasselbe, ohne allen Eintrag der Geistlichen, wieder zu verkaufen, sofern meine Herren finden, daß das Gutihnen nicht zu Nutzen und Gutem sei.
1928/67

19.12.1770 Marie Barbara und Marie Anna Gruber, Töchter des Fridolin Gruber und der Anna Marie Schwendibüel, erneuern vor dem zweifachen Landrate der March ihr Landrecht.
1928/68

20.12.1609 Die Genossen von Lachen verkaufen dem Jakob Kalchofner etwas Land neben seinem Haus bis zum Bächli hinaus um 2 Pfd. Gelds, zahlbar auf Martini 1610; ebenso dem Kaspar Göldi auch ein Stücklein vor seinem Haus und am Höfli um 2 Pfd. Gelds; endlich demHans Ganginer ein Stücklein ob der Megggaß und ob seiner Matte samt einem halben Heu und den Garten um 8 Pfd. Gelds.
1928/68

21.12.1467 Jörg Ackermann von Küßnacht und seine Frau Ursula, die Küßnacht verlassen haben und sich im Luzernergebiet aufhalten, sollen die von Küßnacht bedrohen, sie vor fremde Gerichte zu ziehen und zu bekümmern. Schwyz ersucht deshalb Luzern, dieselben zuerfragen und sie einen Eid schwören zu lassen, Schwyz und die Seinigen mit fremden Gerichten unbekümmert zu lassen und da Recht von den Schweizern zu nehmen, wo sie gesessen sind.
1928/68

22.12.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Züger folgende Wirte daselbst: Züger Uli 1605/06, Züger Hans zum Weinmann 1612-1615, Züger Jagli 1615-1624, Züger Johannes 1615-1618, Züger Hrch. 1630/31 und 1647-1649.
1928/68

23.12.1567 Von der Landsgemeinde der March werden in diesem Jahre in das Landrecht aufgenommen: Fridolin Hugmann gegen Bezahlung von 30 Gulden, Bub Hans Würmli um 30 Gulden, Mathias Kietpeter, Tischmachers Sohn um 30 Gulden und Hans Fliekenmanns Tochtermann,genannt Mathias Garüntz, aus dem Sarganserland um 30 Gulden.
1928/68

24.12.1872 Auf Wunsch des Gemeinderates Morschach wird vom Bezirksrat Schwyz die Kreierung einer eigenen Salzauswägerstelle daselbst zum Beschluß erhoben und als Salzauswäger gewählt: Paul Inderbitzin, Bäcker in Morschach.
1928/68

25.12.1583 Kirchenvogt Abraham Spörri in Lachen verausgabt in diesem Jahre namens der Pfarrkirche 15 Schill. „für die Wolle, so man an das Hungertuch gebraucht hat, um es aufzuziehen“.
1928/68

26.12.1795 Der Rat von Küßnacht erkennt: „Der Bandit Messerschmied aus dem Luzernergebiet soll wegen Ungehorsam mit zweistündiger Eintürmung bestraft werden, wobei neuerdings befohlen ist, daß er bis Mittwoch außer Landes sei, bei 24 Stunden Turmbuße“.
1928/68

27.12.1689 In diesem Jahre wird in der Pfarrkirche in Schwyz kirchliche Gedächtnisfeier gehalten für nachstehende in Morea gefallene Soldaten: 21. Febr. Jos. Ant. Schmidig, Fähnrich; 22. Febr. Hrch. Faßbind und Frz. Dom. Bellmont von Rickenbach; Joh. Leonh. undOswald Bellmont, Söhne des Joh. Bellmont sel.; 26. Febr. Joh. Rudolf Bellmont von Rickenbach; 28. Febr. Josef Ant. Und Joh. Kasp. Schnüriger; Johann Leonhard Bolfing; Kasp. Abegg; 1. März Georg Frz. Aufdermaur; 2. März Franz Dom. Bätz; 3. März HansKonrad Kälin; 4. März Leonhard Steiner; Joh. Sebast. Bösch; 5. März Joh. Rud. Inderbitzin; 8. März Joh. Kaspar Jägli; Heinrich Reichmuth; Johann Martin Hettlingen; 13. März Georg Frz. Suter; 14. März Johann Wendel Dolder; Joh. Marty und Dom. Ital;Joh. Jak. Annen; Joh. Leonhard Bolfing; 12. Sept. Paul Imlig und Joh. Jak. Städelin; 28. Dez. Joh. Kasp. Büelmann.
1928/69

28.12.1595 Die Landleute und Beisassen, welche dem König von Spanien unter den Obersten Kuhn oder Hertenstein zugezogen, obwohl dies von der Landsgemeinde bei Eid und Ehr, Leib und Gut war verboten worden, bitten um Gnade und Barmherzigkeit. Der gesessene Ratvon Schwyz gibt ihnen aus Gnade die Ehre wieder und legt jedem eine Strafe von 5 Gulden auf; diese ist im Fall der Unvermögenheit mit 2 Tag und Nacht im Turm abzubüßen. Die Angehörigen der March, von Einsiedeln, Küßnacht, Höfe, Uznach und Gastergaben die 5 Gulden event. mit je 3 Tag und Nacht Turmstrafe abzuverdienen.
1928/69

29.12.1870 Von Bezirksammann Horat wird im Bezirksrate Schwyz die Frage angeregt, ob es nicht

angezeigt sei und im Interesse des Bezirkes Schwyz liege, wenn die Rechte desselben auf das Archiv untersucht und dahin gewirkt werde, daß die alten Akten, die imArchiv aufbewahrt werden und dem Bezirke Schwyz zugehören, ausgeschieden und im Bezirksarchiv aufbewahrt werden. Es wird erkennt, es sei eine Kommission, bestehend aus Statthalter Reichlin, Ratsherr Hediger und Schuler, beauftragt, unter Beiziehungvon Sachverständigen diese Frage zu erdauern und zu begutachten, und gleichzeitig auch die Frage zu prüfen, ob es nicht ratsam erscheine, daß der Bezirk Schwyz als solcher sich in der Grynauer Zollprozeß einmische.
1928/69

30.12.1688 Im Dezember dieses Jahres wird in der Pfarrkirche Schwyz kirchliche Gedächtnisfeier gehalten für nachstehende in Morea gefallene Soldaten: 9. Dez. Hauptmann Jakob Bucher; 11. Dez. Lieutenant Frz. Dom. Ehrler, gefallen in der Schlacht bei Negroponte;13. Dez. Meister Joh. Sebast. Schnüriger; 15. Dez. Joh. Georg Suter, Sohn des Stefan und Joh. Leonhard Suter, Sohn des Franz sel.; 25. Dez. Hauptmann und Ritter Johann Sebast. Reding; 27. Dez. Frz. Anton Giger, Sohn des Sigismund, auf der Rückreise verstorben; 29. Dez. Fähnrich Franz Karl Imlig, Sohn des Statthalter Gilg Imlig; 30 Dez. Fähnrich Jos. Dom. Abegg, gefallen bei Patrosso in Morea.
1928/69

31.12.1632 Kaspar Dietschi wird 7 Gulden 20 Schilling gebüßt, weil er dem Kaspar Holzacker einen Hof verkaufte, obgleich letzterer weder Einzug noch Bürgschaft leistete.
1928/70

31.12.1686 In diesem Jahre herrscht in Schwyz eine große Kindersterblichkeit. Das Verkündbuch der Pfarrkirche Schwyz verzeichnet 2 nicht näher benannte Kinder und 112 andere Kinder, deren Väter angegeben sind.
1928/70

31.12.1772 In Lachen stirbt Kapellherr Leonz Degen von Lachen, der diese Pfründe seit 1760 bekleidet hat.
1928/70

01.01.1820 Von der Kirchgemeinde Arth wird als Kirchenvogt neu gewählt Herr Melchior Schnüriger, als Stiftungsvogt Pfandschätzer Dominik Weber und als Schulvogt Herr Karl Weber.
Am 1. Jan. 1821 wird an Stelle von Ratsherr v. Rickenbach als Gemeindesäckelmeister neu gewählt Herr Seelenvogt Xaver v. Rickenbach; die Mitglieder des zweifachen Landrates werden auf zwei Jahre bestätigt.
Am 1. Jan 1822 wird die Anschaffung eines neuen hl. Grabes in die Pfarrkirche beschlossen und erkennt, die daherigen Kosten durch freiwillige Beisteuern zu decken.
Es werden neu gewählt: als Kapellvogt bei St. Adrian Herr Meinrad Weber; als St. Michaels-Pfrundvogt Herr Alois Römer und als St. Anna-Pfrundvogt Herr Karl Loser.
Siebner Kamer wird als Feuerhauptmann entlassen und als solcher neu gewählt Ratsherr Fidel Zay; als Feuerräte werden ihm beigeordnet Herr Siebner Kamer und Ratsherr Reding.
1929/03

02.01.1694 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Christoffel Heller, Prokurator des Bischofs von Konstanz, Doktor beider Rechte.
1929/03

03.01.1594 Am Sonntag nach Neujahr beschließt das Gericht von Reichenburg einen Ausschuß von Kaspar Burlet, Sebastian Wilhelm und Hans Hahn. Diese mögen bestimmen, ob die Hausleute im Hof bleiben dürfen; ferner haben sie zu sorgen, daß die Väter außerehelicherKinder für diese und die Kindbettkosten aufkommen. Sie werden auch als Hüter der Bannwälder bestimmt.
1929/03

04.01.1640 Landvogt Hyronimus Schreiber, "welcher viermal teurer gespielt hat", wird in eine Buße von 60 Gulden verfällt.
1929/03

04.01.1858 Auf erfolgte Einladung des Gemeinderates Ingenbohl wird vom Gemeinderat Morschach eine Kommission ernannt, behufs Anlegung einer Straße von Ingenbohl nach Morschach.
1929/03

05.01.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 verzeichnet folgende Stiftungen: "Anna Retammann setzt 1 Pfund Gelds, damit der Kirchherr und Kaplan an allen Frauen-Abenden und an den Abenden der vier hochzeitlichen Feste ein Salve singen".
"Elisabeth Grätzer und ihr Mann Dietrich Grätzer stiften 1 Pfd. Gelds für eine Antiphon und ein Salve an den Vorabenden der Aposteltage und St. Martin, und 3 Schill. dem Leutpriester, 1 Schill. dem Kaplan, 2 Schill. den Armen."
1929/04

06.01.1674 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hans Heinrich Gössi, gestorben in Modena in der Garde.
1929/04

06.01.1800 Wahl von zwei Mitgliedern in die neue Zentralverwaltung der March durch die Urversammlung der Gemeinde Lachen. Gewählt werden alt-Hauptm. Faßbind und alt-Hauptm. Michael Züger.
1929/04

07.01.1856 Falliment über Franz Nideröst und dessen Heimwesen "Zingel" mit Haus, Stall und Waldung in Seewen. Als Zuständer erklärt sich Frau Dr. med. Zeno Schindler in Schwyz mit ihrer Kapitalansprache von 180 Gulden. Auf der Liegenschaft haften 3180 Guldenoder 5591 Fr. 20 Rp. Kapital, wovon 200 Gulden verloren gehen. Frühere Besitzer des Zingels waren: 1804 Jos. Justus Inderbitzin, 1806 Josef Franz Marty, später Felix Horat, 1842 Johann Josef Schuler und 1847 Josef Franz Geißer.
1929/04

08.01.1634 Von der Landsgemeinde der March wird in diesem Jahre Paul Frick zum Hintersassen angenommen um 20 Kronen, je die Hälfte zahlbar auf Gallustag und Weihnachten d. J.
1929/04

09.01.1643 Im Jahre 1606 wird die Pfarrkirche Schübelbach ein sogenanntes Hungertuch im Kostenbetrage von 84 Gulden 3 Batzen durch freiwillige Beiträge angeschafft; desgleichen 1630 eine silberne Monstranz und 1643 ein silbernes Prozessionskreuz.
1929/04

10.01.1844 Marie Anna Huser, tolerierte, die zum zweiten Mal außerehelich geboren, wird vom Rate in Küßnacht verurteilt, auf unbestimmte Zeit einen Halsring mit einem Schnabel zu tragen. Ihr Partner, Karl Gößi, soll arretiert und in Gefangenschaft gesetztwerden und in eine Buße von 25 Gulden erkennt sein, wovon er wöchentlich einen Gulden zu bezahlen hat. Läßt er 14 Tage eine Rate unbezahlt, soll er durch den Polizeidiener an die Straße zur Arbeit geführt werden, bis die Strafe bezahlt ist.
1929/04

11.01.1593 Das älteste, noch vorhandene Jahrzeitbuch der Pfarrkirche von Schübelbach von 1593 verzeichnet u. a. nachfolgende alte Stiftung: "Andli Bachmann, des Kuni Schnider sel. Witwe, verordnet im Todbett in die Kirche Schübelbach einen gelbgrünen Rock zuAltartüchern; den verkaufte der Kilchherr um 7 Kronen und habe dafür alle drei Altäre bekleidet mit Fürhängen und mit Wichzwecheln.
1929/04

12.01.1691 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Eva Maria Bellmont von Rickenbach, Witwe des Landvogt Mathias Stadler sel., gestorben in Rothenthurm.
1929/05

13.01.1597 "Es haben Nachfolgende im Jahre 1597 einen Himmel in die Pfarrkirche in Schübelbach, darunter man das hl. Sakrament am Ablaßtag trägt, lassen machen, hat gekostet 15 Gulden 5 Batzen: Jogli Diethelm zu Siebnen 1 Ort minder denn 4 Gld., Andreas Willi 3Gld. 1 Batzen, Jogli Schnider zu Schübelbach 3 Gld. 1 Batzen, Kuni Schnider 1 Kronen, Hans Diethelm 1 Kronen, Baschi Willi 16 Batzen, Fridli Bruhi 16 Batzen, Balth. Schriber 16 Batzen und Jörg Bruhi hat gen 1 Gulden um die 4 Stängli".
1929/05

14.01.1706 Bestand des Gerichtes Wollerau: Vogt Joh. Mich. Christen, alt-Vogt Jos. Karl Bachmann,

Kirchenvogt Ulrich Franz Fuchs, Major Johannes Bachmann, Major Adelrich Gaßmann, Kirchmeier Johannes Kümin, alt-Weibel Andreas Müller, Schützenmeister MauritzKümin, Weibel Heinrich Ant. Fucht. Schreiber: Anton Bürgi.
1929/05

15.01.1777 Der Kirchenrat Lachen erkennt: Wegen dem "Großen Gebet" am "Schübeldonnerstag" es bei dem letztjährigen Beschluß bewenden zu lassen; es soll daher der Pfarrer ersucht werden, anzuordnen, daß während dem Hochamt und vor ausgesetztem höchsten Gut einPsalter gebetet werde. Damit soll für diesen Tag das "Große Gebet" beendigt sein.
1929/05

16.01.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, Rezension von 1787, verzeichnet folgende ganz alte Stiftung: "Uli Luffo stiftet auf seine Güter zu der Fluh: 1 Ziger und 1 Käs den Armen, 1 Ziger und 2 Käse St. Jörg, 1 Käse dem Leutpriester und 1 Käse St. Katharinasoll man für den Ziger nehmen 8 Schill. Geld und für den Käs 2 Schill. Geld."
1929/05

17.01.1714 Kaplan Georg Trachsler in Brunnen schreibt am 8. Juli 1715, daß am 17. Januar 1714 nächtlicherweise in der Pfarrkirche zu Ingenbohl eingebrochen worden sei. Dabei wurde aus dem Tabernakel das Ziborium gestohlen, das 70 Lot gewogen und 122 Gulden und20 Schilling in Schwyzerwährung gekostet habe. Es war verfertigt von Hans Jerg Ohnsorg, Goldschmied, in Zug. Das Ziborium war innen und außen vergoldet. "Uff dem Tekhel wahre die Bildnus der Mutter Gottes nit vergülth, hinderhalb aber wahre derflammende Schin vergülth, uff dem Fuß wahre geschlagen ein Brustbild in der Form eines wilden Mans mit einer Dannen über die Achseln und nächst oberhalb wahre ein Kelch usgestochen und wan man wollte das Ciborium zuschließen, daß der Tekhel nitabfalle, hat man müssen den Tekhel ein wenig umbdreien, bis er an einem Hikhli eingefallen ist".
Der Dieb war Hans Balz Burch, der viele Kirchendiebstähle begangen hatte und (vermutlich 1715) in Uri hingerichtet wurde.
1929/05

18.01.1503 Dietrich Schmidig, hat sich mißhütet, ist in Gefangenschaft der Obrigkeit von Schwyz gekommen und ist an ihm am Folterseil und darneben so viel Arges gefunden worden, wo er sich nicht verantworten konnte. Auf Fürbitte der ehrwürdigen Priesterschaftund ehrbaren Frauen, desgleichen seinen frommen Freundschaft und um Gottes und Maria Willen wurde Schmid beim Leben belassen. Er schwört nun Urpfede, diese Gefangenschaft nicht zu ahnden und ässem, das Entwendete zu erstatten und sich künftig vonsolchen Sachen, die einem frommen Manne zu tun nicht zustehen, zu hüten, widrigenfalls er dem Rechte verfallen sein wolle. Endlich soll es an den Herren den Sieben stehen, wie sie den Schmidig weiter an seinem Gute wollen. Es siegelt: Hans Wagner.
1929/06

19.01.1853 Xaver Ehrler, als Vogt seines Bruders Jos. Mar. Ehrler in Lauerz, verkauft dem Josef Amstutz ein Wohnhaus, Hausgarten, Hofstatt und Matte, "Hausmatte" genannt, mit einem Stall, einem Ried, "Lediried" genannt, mit einer Stallung und ein StückEigenwald ob dem Täuberzwaidlin um Fr. 13,504.47.
1929/06

20.01.1551 Gemeine Kirchgenossen von Wangen haben nach Anrufung ihrer Herren und Obern von Schwyz um Steuer, Hilfe und Rat behufs Förderung ihres Kirchganges und der Pfrund St. Wendelins das Verzeichnis aller Gülten und Zinse dieser Pfrund in ein pergamentenesUrbar oder Buch eintragen lassen und erklären dieses Urbar als unbedingt beweiskräftig. Zur Herstellung dieses Urbars waren verordnet: Jakob Guntli und Melchior Vogt und andere fromme Kirchgenossen. Die Einträge reichen bis in die Mitte des 18.Jahrhundert.
1929/06

21.01.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, Rezension von 1787, verzeichnet folgende ganz alte Stiftung: "Der Knell, der den Uli Stocker erschlagen, setzt zu dessen Seelenheil 1 Mütt Kernen, 1 Viertel dem Leutpriester, 3 Kronen St. Jörg."
1929/06

22.01.1752 Bestand des Gerichtes Wollerau: Säckelmeister Jakob Peter Höfliger; Bruderschaftsvogt Johannes Fuchs, Wäni; Johannes Föllmi, Buel; alt-Vogt Joh. Konrad Theiler; Säckelmeister Mich. Stößel; Sigrist Hrch. Müller; Richter Franz Bachmann. Untervogt: Joh.Jak. Müller. Weibel: Karl Bachmann. Schreiber: Joh. Anton Bürgi.
1929/06

23.01.1844 Um durch schöne Gaben unter den Schützen mehr Teilnahme und Freude am Schießen zu bewirken, wird von der Schützengesellschaft dem Schützenrate überlassen, die jährlich von Schwyz kommenden 22 Fr. und den sogen. Seezins möglichst zweckmäßig für ersteGaben den Sommer durch zu verteilen.
1929/07

24.01.1708 In Schwyz Beerdigung von Johann Martin Henggeler von Arth, gewesener Pfarrer in Nuolen, gestorben im Dorf.
1929/07

25.01.1724 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Lieutenant Augustin Inderbitzin die Sust am "Morschacher Ort" samt zwei Stücklein Matte, das eine bei der Sust, das andere bei der "Schwestermatte" gelegen, und seinen Nachkommen für Eigen gegeben, mit derBedingung, daß er die Sust in Dach und Gemach, wie auch den Hag und den Weg, soweit die zwei Stücklein Matte reichen, in seinen eigenen Kosten machen und unklagbar zu erhalten habe, ohne des Landes Kosten und Beschwerde. Ferner hat sich auchInderbitzin verpflichtet, eine brennende Kerze während der hl. Messe in der Pfarrkirche Morschach zu erhalten.
1929/07

26.01.1809 Die Famielie Reding-von Biberegg in Schwyz verkauft das Patronatsrecht oder den Pfarrplatz zu Galgenen um 3800 Gulden dieser Gemeinde.
1929/07

26.01.1857 Josef Maria Holdener in Seewen kauft von Wwe. Katharina Marty geb. Heinzer in Kaltbach bei Schwyz ein Aufzugsgut, "Wintersiten" genannt, mit einem darauf stehenden Gadenhäuschen, sowie ein Stück Land, "Schwendi" genannt, nebst Waldung, in einer Marchunter der kleinen Mythen gelegen, um Fr. 5975.84.
1929/07

27.01.1628 Jakob Willi, Sohn des Andreas, in Schübelbach, stiftet im Beisein von Pfarrer Jost Kündig in der Pfarrkirche daselbst eine Jahrzeit mit 3 Pfund Gelds.
1929/07

28.01.1781 Bei der Insel Ufnau verunglücken und ertrinken und werden am 28. Januar in Wangen beerdigt: Sebastian Heinrich Leonz Ronner, verehlicht, Johann Ulrich Ronner, ledig und Josef Leonz Mächler, Sohn von Silvester Leonz, der zwei Söhne und eine Tochterhinterläßt.
1929/07

29.01.1766 Feuerhauptmann Theiler in Richterswil belangt vor dem Wochengericht in Wollerau Jakob Weber, Meister Dom. Kümin und Franz Kümin um Schadenersatz wegen einem von ihnen verzehrten Kapaun. Die Beklagten werden in 6 Pfund Schadenersatz verurteilt.
1929/07

30.01.1769 Vor dem Wochengerichte Wollerau klagt Franz Bachmann, des Roten, gegen Jakob Bachmann, Oelers Sohn, betreffend die Wette um einen Kronenthaler. Das Gericht erkennt: Des Franz Bachmanns Kronenthaler soll dem Amtsvogt übergeben werden und durch ihn denKapuzinern zum Lesen von Messen und sollen diese den Abgestorbenen beider Teile zugute kommen.
1929/08

31.01.1800 Metzger Johann Schmid in Richterswil stellt in diesem Jahre der Gemeinde Wollerau Rechnung für Fleischlieferungen (an die Franzosen) im Betrage von 1142 Gld. 32 ß.
1929/08

01.02.1798 Patent für den von Landammann und gesessenem Land- und Kriegsrat als Aide-Campe des

Regiments Schwyz ernannten Ludwig Aufdermauer in Schwyz. Es wird darin verordnet: "Daß dem vorgedachten Aide-Campe Aufdermauer nicht nur bei seinem Regiment von allenihm untergeordneten Offizieren und Gemeinen der seiner Stelle gehörige Respekt erwiesen, sondern bei allen militärischen Verrichtungen in Friedens- und Kriegsdiensten seinen Befehlen und Aufträgen unter Vermeidung unserer hohheitlichen Straf undUngnade der schuldige Gehorsam geleistet und derselbe in und außerm Lande und unserer Botmäßigkeit mit aller Achtung seinem Charakter gemäß erkennt und behandelt werde."
1929/08

02.02.1715 Im Kloster Pfäfers stirbt der dortige Konventuale Pater Fintan Lienhard von Einsiedeln, Profeß 21. März 1673, Priester 17. April 1677. Kurz vorher, den 29. März, war er Vizeküchen- und Kellermeister geworden. 1679-80 und 1683-88 war er Pfarrer inValens, von 1680, 27. September bis im Mai 1682 und wiederum vom 28. Juli bis 18. Oktober d. J. Pfarrer in Ragaz. 1682, 7. Nov. wurde er Statthalter in Ragaz; 1684, 18. Febr. Präzeptor 1684, 23 Juni wurde er wieder ad interim Pfarrer von Ragaz, bliebaber Statthalter; in gleicher Weise versah er vor 1688 auch die Pfarrei Valens. 1691, 27. Januar wurde er Statthalter von Pfäfers. Von 1697-99 versah er die Pfarrei Vättis, 1702-05 die Pfarrei Valens. 1706 bestellte ihn der schwerkranke Abt BonifazTschupp (1677-1707) mit Pater Bonifaz zur Gilgen zum Administratoren der Güter des Gotteshauses. Von 1713-15 versah er nochmals die Pfarrei Valens. Unter seiner Leitung als Statthalter wurde das Bad Pfäfers neu aufgebaut; ferner baute er die Kirchein Valens, die Kapelle in Vasön, Kapelle und Haus auf dem St. Margarethenberg und einige Wirtschaftsgebäude im Hof Ragaz.
1929/08

03.02.1552 Statthalter und Rat in der March schreiben an Zürich: Herr Hans Giger, der nun eine Zeitlang Kirchherr zu Neuheim war, ist jetzt zum Kirchgerr von Altendorf gewählt worden, und ist Willens, sein Hab und Gut auf nächstem Wege nach Horgen fertigen zulassen, wofür er aber den Herren von Zürich etwas Zoll verfallen würde, den er nicht wohl zu geben vermöge. Der Rat der March ersucht auf des Kirchgerren Bitte die Eidgenossen von Zürich, denselben mit seinem Hab und Gut zollfrei passieren zu lassen.
1929/09

04.02.1784 In Lachen stirbt Mrd. Fridolin Rotlin, deutscher Schulmeister 67 Jahr alt.
Am 25. Oktober d. J. findet daselbst die Beerdigung eines Mädchens der dortigen Organisten und lateinischen Schulmeisters Silvan Hindemann von Baar statt.
1929/09

05.02.1457 Sigmund Dominik Lienert von Einsiedeln erhält in diesem Jahre vom Stande Obwalden wegen erlittenem Brandschaden eine Beisteuer von 4 Gulden 20 Schill.; Marianna Heinzer von Schwyz eine solche von 2 Gulden 10 Schill.
1929/09

06.02.1814 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt:
1. Der Herr Schullehrer soll die Schule halten wie ehevor, daß alle Klassen in der Schule vor- und nachmittags gelehrt werden.
2. Die Kaplaneipfründe soll mit der Kapellpfründe nicht vereinigt werden.
3. Mit der Besetzung der Kaplanei soll bis Maria Geburt zugewartet werden. (Kaplan Rudolf Anton Steinegger, seit 1762, war den 26. Nov. 1813 gestorben.)
4. Eine Kommission soll einen Kaplan aufsuchen.
1929/09

07.02.1816 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Felix v. Hettlingen, 35 jahre alt, Sohn des Landammann Viktor von Hettlingen sel. in Schwyz, ist zu Arth verschieden und zu Riemenstalden begraben worden.
1929/09

08.02.1689 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Mathias Stadler, Landvogt und des Rats, gestorben in St. Gallen.
1929/09

09.02.1806 Der am 6. Mai 1804 von der Maienlandsgemeinde nach Genehmigung des Projektes auf 6

Jahre bestätigte Faktor von Küßnacht, Ratherr Joseph Holdener, ist willens nach Schwyz zu übersiedeln. Er behält jedoch den Faktoreidienst bei, läßt die geleisteteKaution von 1000 Gulden in Küßnacht liegen und überträgt in Vertretung die Faktorei dem Grenadierhauptmann Klemens Truttmann. Beide haften dem Bezirk Küßnacht überdies für allfällig hieraus erwachsenden Schaden mit ihrem ganzen Vermögen.
1929/09

10.02.1682 Der Rat von Baar hat eine Zinszahlung des Jakob Zimmermann an Ulrich Ammann, Maurermeister in Gersau, der als Witwer die Witwe Anna Barbara "Keidter" von Baar, Mutter de Frau des Debitors geheiratet hatte, mit Arrest belegt, weil dieser seine Fraunicht gut behandle. Der Rat von Gersau antwortete hierauf: Es sei der Frau Maurermeister Ammann wohl dann und wann Widerwärtiges begegnet, nachdem man aber die Sache gründlich untersucht, habe man erfahren, daß die Frau durch ihre "unguten Worte undspitzige Zunge" das Ungemach ihr selbst auf den Hals gezogen. Wann sie täte, was sie schuldig sei, so hätte sie gewiß einen guten Mann und würde vergnügte Tage mit ihm verleben können. Er habe mit der "vorgenteren" Frau in bestem Frieden gelebt. DerRat von Baar, die treuen, lieben Eidgenossen möchten also die verfallenen Zinsen nach Gersau senden, damit nicht Anlaß zu weitern Uneinigkeiten in der Maurerfamilie gegeben werden.
1929/10

11.02.1749 In diesem Jahre stirbt in Flüelen Pfarrer Jakob Anton Ulrich von Schwyz, der die Pfarrei seit September oder Oktober 1712 versehen hat. Er war der Sohn des Franz Karl Ulrich und der Anna Katharina geb. Janser. Er war seit Nov. oder Dez. 1708 bis 1712Pfarrer in Sisikon. In das Vierwaldstätter-Kapitel trat er am 14. Mai 1709; später wählte es ihn zum Pedell.
1929/10

12.02.1754 Bestand des Gerichtes Wollerau: alt-Vogt Joh. Jak. Müller, Säckelmeister Jak. Peter Höfliger, Johann Fuchs, alt-Vogt Joh. Konrad Theiler, Säckelmeister Michael Stößel, Heinrich Müller, Lieutenant Andeas Höfliger. Amtsvogt: Jos. Karl Bachmann.Schreiber: Anton Bürgi.
1929/10

13.02.1650 Spruch des Offizialats von Einsiedeln wegen Kirchengenössigkeit von Häusern auf der "großen Matten" unter der Schindellegi im Hof Wollerau, wodurch ein Teil nach Feusisberg, ein anderer Teil aber nach Freienbach gewiesen wird. Häuser, die später dagebaut werden, gehören in den Kirchgang Feusisberg.
1929/10

14.02.1809 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Joh. Josef Müller, verheiratet mit Agatha Suter, "ist in Congres in Frankreich armselig im Spital verschieden; er hatte ein trauervolles Schicksal, als ein junger Mann von seiner Frau geschieden wegen üblemVerhalten, nahm er anno 1807 unter den Helvetischen fremde Dienste, diente mehr gezwungen als freiwillig, riß dreimal aus und wurde dreimal pardoniert, nachdem er endlich auch noch Diebereien sich schuldig gemacht und selbst von seinem Vater und denSeinen verlassen worden, wurde er wieder mit Gewalt nach Frankreich geführt, von der Gensdarmerie einem Pferd an den Schweif gebunden, sehr übel zugerichtet ins Gefängnis geworfen, wo er endlich vor Elend verschmachtete".
1929/10

15.02.1545 Das Bruderschaftsurbar von Einsiedeln von 1545 nennt folgende zinspflichtige Wirte daselbst: Jörg Zapf zum "Storchen", Rudolf Lacher zum "Sternen", Heini Tächli zum "weißen Wind", Jakob Bisig zum "St. Christoffel", N. N. zum "Paradies", GeroldOechsli zum "Hut", Wolf Schmid zum "Steinbock", Dietrich Schönbächler zu "St. Jakob" Hans von Lachen zum "roten Turm", Jörg Zingg z. "Schlüssel" und Heini Wetzel z. "Bären".
1929/11

16.02.1551 Untersuch gegen den Einsiedler Konventual Johann Meinrad, gewesener Pfarrer zu Sarmenstorf, wegen Hinneigung zur Reformation und wegen unpriesterlichen Lebenswandels.
1929/11

17.02.1545 Hans Wißmann ist Besitzer von Haus und Hof z. "Pfauen" in Einsiedeln; Joachim Weidmann besitzt das gemauerte Haus zum "Affen" daselbst. Ferner werden als Wirte genannt: Uli Weber zur "Zimmerachs" (später Jäkli Brüß); Jakob Hartmann zur "Krone"

1929/11

18.02.1600 Barbeli Düggelin schenkt ca. 1600 an die Tafel auf St. Wolfgangs-Altar in der Pfarrkirche Galgenen 20 Kronen.
1929/11

18.02.1814 In Instetten stirbt am Nervenfieber der Konventuale von Rheinau, P. Bonifaz Wiget, von Steinen, geb. 19. Nov. 1766, Profeß 6. Jan. 1788, Priester 24. Sept. 1791, Professor der Humanität, Unterpfarrer 1795, gleichzeitig Inspektor des Krankenhauses undSubcustos, Aushilfspfarrer in Altenburg 1798, Subprior 1802, Pfarrer in Instetten 1805.
1929/11

19.02.1809 Der Kirchgemeinde Lachen wird eröffnet, daß Josef Anton Angeler, Benefiziat in Immenstadt, auf wiederholte Einladung sich zur Annahme der Frühmesserpfründe entschlossen habe und daher von der Gemeinde als eigentlicher Kollator die förmlicheNomination erwarte. Angeler wird daraufhin als Organist und Professor laut Stiftbrief dieser Pfründe ernannt und anerkennt.
1929/11

20.02.1745 Auf erfolgte Klage, daß Justus Lunzes Kinder und Nikolaus Gerzner als "fremde Leut" einige Zeit in der Landschaft Küßnacht um ein Jahrgeltlin geduldet worden, die beiden Familien nun aber bis in die 20 Köpfe zählen, was der Landschaft beschwerlichfalle, wird vom Rate in Küßnacht erkennt, daß diese fremden Personen sich unverzüglich von hier fort und in ihre Heimat verfügen sollen.
1929/11

21.02.1641 Nach dem Jahrzeitbuch von Wägi (Innerthal) wird daselbst am 1. Januar Jahrzeit begangen für diejenigen, welche an die Stiftung für Austeilung von sogen. Murren (runde Brotleibe) beigetragen haben; Groß Hans Dobler im Boden 5 Pfund Gelds, worausjährlich 3 Pfund Brot für Reich und Arm; Jakob Mächler 5 Kronen, dafür jährlich für 10 Schill. Murren; Barbara Schnellmann 1 Pfund Gelds; Jörg Züger, des Heinrichs Sohn, 1 Pfund Gelds und Fridolin Oberlin 1 Pfund Gelds.
1929/11

22.02.1455 Am Dienstag vor der "Pfaffen Fasnacht" spricht Gerold von Sax, Abt von Einsiedeln, als erbetener Schiedsmann in einem Streit zwischen Ulrich Tüschler, Leutpriester in Freienbach und Hans Strützer von Pfäffikon wegen Weinzehnten, welche dieser demLeutpriester geben soll.
1929/12

23.02.1531 Hans Spiser an Isenburg in Schübelbach errichtet an der alten Fastnacht eine Gült auf seinem Gut der vordern Isenburg, angrenzend einhalb an des Jakob Diethelms Hauswiese und obsich an Hans Diethelms Plangg.
1929/12

24.02.1872 Im Muotathal findet die Beerdigung des beinahe 80-jährigen J. L. Heinzer statt. Er lebte über 60 Jahre in einem abgelegenen Ziegenstall. Sein "Schlafgemach" war mit den Fellen seiner geschlachteten Ziegen austapeziert, sein Lager bildete die Streue seiner Tiere und seine Nahrung bestand fast einzig aus Brot und Ziegenmilch. Die ihm für seine letzten Lebenstage anerbotene Hilfe und Bequemlichkeit wies er als überflüssig zurück und bewahrte bis zu seinem letzten Atemzuge das volle Bewußtsein und die ganze, gewiß seltene Orginalität seiner mehr als einfachen Lebensweise.
1929/12

25.02.1752 Der Landessäckelmeister von Obwalden bezahlt in diesem Jahre dem Kirchenvogt Marquart Rohner für die Weinverehrung an die Herren von Schwyz laut Landesrechnung 6 Gulden.
1929/12

26.02.1643 Der Landrat von Obwalden erkennt: "Hans von Rickenbach, der den Frieden gebrochen, wird, weil er die Buße nicht bezahlt, bis um 8 Uhr in den Turm gelegt und nach getaner Urfede mit dem Eid us dem Land gewiesen".
1929/12

27.02.1478 Hans Huber in Tuggen gibt im Februar d. J. (Sonntag nach Mathias) dem Konrad Schubiger von Mülinen und dessen Ehefrau Elsbeth Keller einen Kaufschuldbrief von jährlich 15 Pfund Gelds, je ein Pfd. ablöslich mit 20 Pfd. auf den erkauften Gütern Hausund Hof das Gut "Orber", ferner Kreuzmoos ec. Es siegelt Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1929/12

28.02.1600 Da der Dorfvogt von Schwyz dem Meister Ludi Krugell die Erstellung eines Brunnens verdingt hat, zu dem Brunnenstock ihm aber noch drei oder vier dienliche Stücke mangeln, wie sie in dem luzernischen Steinbruch Gütsch vorhanden wären, so bittenLandammann und Rat von Schwyz die von Luzern um die Erlaubnis, daselbst diese vier Stück des Meisters anweisen zu wollen.
1929/12

28.02.1748 Vom schwyzerischen Landrat wird das Schußgeld für einen zu erlegenden Wolf auf 50 Gulden festgesetzt, ohne die Auflage vom Vieh.
1929/13

01.03.1756 Die Regierung von Obwalden bewilligt in diesem Jahre laut Landesrechnung dem brandbeschädigten Meinrad Düggelin in Lachen eine Beisteuer von 3 Gulden.
1929/13

02.03.1741 Von der Kirchgemeinde Illgau wird Fridolin Inderbitzin von Morschach, derzeit Pfarrhelfer am Sattel, zum Pfarrer erwählt.
1929/13

02.03.1840 An der Schule auf Schwendi in Freienbach wirkt seit 18. Okt. 1839 als Lehrer Georg Josef Wesner. Schülerzahl 16 und 4 Repetierschüler.
1929/13

03.03.1811 Im Kloster Rheinau stirbt P. Fintan Birchler von Einsiedeln, geb. 20. Okt. 1735, Profeß 15. Nov. 1752, Priester 22. Dez. 1759, Unterpfarrer in Mammern 1763, in Jestetten 1764, Bruderinstruktor 1767, Pfarrer in Rheinau 1775, Instruktor der Fratres,Subprior und Kleidermeister 1779, dozierte gleichzeitig Moraltheologie, Dekan in Dissentis 1785, zu Hause Inspektor des Krenkenhauses und wieder Bruderinstruktor, Beichtiger in Wonnenstein nach 1794 bis zu seinem Tode.
1929/13

04.03.1536 Beschluß des Rates von Schwyz, daß in Wesen alles Salz gemessen und eingestellt werden soll, außer für Schwyz und Glarus.
1929/13

05.03.1671 Im Grund in Schwyz stirbt Hauptmann Heinrich Franz ab-Yberg gewesener Schützenmeister und Thalvogt in Engelberg.
1929/13

06.03.1866 Vom Bezirksrat Schwyz wird an das in diesem Jahre in Küßnacht stattfindende Kantonalschützenfest eine Ehrengabe von 30 Fr. bewilligt.
1929/13

07.03.1619 Bei der Abnahme der Landesrechnung der March erlegen Zigerzoll: Uli Stucki von 1000 großen Zigern == 400 Zentner 5 Gld. per 1617, Jakob Kaspar 13 Dick 4 Batzen, Hans Hauff 3 neue Kronen minder 2 Batzen.
Heinrich Schriber zahlt für Ankenzoll 12 neue Kronen 13 Schill.
1929/13

08.03.1760 Schwyz rekommandiert ihre Mitlandleute in Arth wegen erlittenem Brandschaden dem Stande Obwalden für eine Brandsteuer; es wird ihnen eine solche von vier Dublonen bewilligt.
1929/14

09.03.1755 Die Regierung von Obwalden bezahlt in diesem Jahre dem Hauptmann Niederöst von Schwyz wegen dem zu Frauenfeld ihm zugesprochenen Honorar für die Anfertigung des Marchenplanes

von Sargans das Treffnis für Obwalden mit 18 Gld. 30 Schill. Steuer nebst50 Pfd. aus dem Salzgeld.
1929/14

10.03.1689 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Geistliche und Weltliche, als Herren Obersten, Hauptleute, übrige Offiziere und gemeine Soldaten, so vor Negroponte und sonst in Morea und Venedig in Diensten im Regiment des Obersten JosefHeller umgekommen sind.
1929/14

11.03.1672 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für M. Margaritha Frischherz, Witwe des Jost Bernard gen. Fiden, gestorben in Altdorf, sowie für Anna Verena Frischherz, Frau des Hans Karl Christen, gestorben in Altdorf, und für Anna Agatha Strübi, Frau desGeorg Megnet, gestorben in Altdorf.
1929/14

11.03.1758 Die Regierung von Obwalden bewilligt dem brandbeschädigten Jakob Steinauer von Einsiedeln laut Landesrechnung eine Beisteuer von 7 Gld. 20. Schill.
1929/14

12.03.1811 Erkanntnis vom Bezirksgericht Uznach contra Pfarrer Melch. Strübi in Oberkirch betreff der von ihm bestrittenen Lieferung von 10 Maß Oel in die Pfarrkirche.
Am 15. März dieses Jahres erfolgt eine gütliche Einigung mit Pfarrer Strübi, der die Lieferung von 10 Maß Nußöl übernimmt.
1929/14

13.03.1654 Bewilligung von Fürstabt Plazidus Raimann von Einsiedeln zur Aufbewahrung des Allerheiligsten in der St. Josten-Kapelle im Dorfe Kaltbrunn.
1929/14

14.03.1666 In Schwyz stirbt Hauptmann Jost Nideröst, des Rats.
1929/14

14.03.1608 haben gemeine Kirchgenossen von Wangen aufgenommen, alle Jahre ungefähr auf mittelfasten ein Opfer für die Ingern-Kerze zu erheben, nach vorheriger Ermahnung des Volkes durch den Kirchherrn.
"Gemeine Kirchgenossen von Wangen haben zu Ehren des Leidens und Sterbens Christi am Kreuze eine Kerze beschlossen, die brennen soll während der Stillmesse an allen vier hochzeitlichen Tagen und an den Fronfasten und dafür wurde geordnet 1 PfundGelds von den 2 Pfd. und 5 ß am Ryhhen. Ferner haben die Kirchgenossen beschlossen, den hohen Donnerstag zu feiern bis das Amt vollbracht ist, und den Karfreitag wie einen Aposteltag, all das wegen des großen Schadens durch die Ingern im Jahre 1486."
1929/14

15.03.1498 Reichenburg gehörte ursprünglich zur Pfarrei Tuggen bis zum Jahre 1498; laut Urkunde vom 15. März 1498 wurde es von Tuggen abgetrennt, durfte eine Pfarrkirche bauen und einen eigenen Seelsorger wählen; das Colatur-Recht über Tuggen sowohl als auchüber die neuerrichtete Pfarrei Reichenburg besaß das Kloster Pfaffers; laut Urkunde vom 26. Juli 1653 trat das Kloster Pfaffers sein Collatur-Recht zu Reichenburg an das Kloster Einsiedeln ab.
1929/15

16.03.1682 alt-Landammann und kathol. Kirchenrat von Glarus empfehlen ihren alten Schullehrer, der ein Jahr Gutes geleistet, nunmehr invalid, aber trotz des Alters noch ein guter Musikant ist – vorher Schulmeister in Einsiedeln – Johann Melchior Bächlin unddessen Frau, eine Landsmännin von Schwyz, gegen ein leidlich Stück Geld zur Aufnahme als Pfründer in den Spital St. Anton in Uznach.
1929/15

17.03.1592 Gerhard Bruhin in Wangen stiftet in der Pfarrkirche daselbst eine Jahrzeit für sich, seinen Vater Thomas Bruhin und seinen Sohn Jakob Bruhin.
1929/15

18.03.1755 Die Regierung von Obwalden bewilligt in diesem Jahre dem Marzell Müller von Gersau laut Landesrechnung wegen erlittenem Wasserschaden eine Beisteuer von 3 Gulden.
1929/15

19.03.1887 Im Pfarrhof in Altdorf stirbt der dortige Pfarresignat Joh. Peter Elmauthaler von Gersbach, Pfarrei St. Johann im österreichischen Salzkammergut, geb. den 28. Juni 1801; ordiniert den 20. August 1826; Professor im Priesterseminar zu Chur 1826-1828;Pfarrer in Riemenstalden 28. Aug. 1828-1830; 24. Febr. 1830 zum Pfarrer in Flüelen erwählt; seit dem 19. Oktober 1836 Pfarrer in Altdorf; resigniert 1883 auf letztere Pfarrei. Er war ein frommer und außerordentlich mildherziger Priester. Im Drucksind von ihm erschienen: "Der Sold der Sünde auf der Richtstätte", Standrede nach der Hinrichtung des Andreas Dittli, gehalten auf der Richtstätte den 22. Heumonat 1844 und Standrede nach der Hinrichtung der Gebrüder Kaspar und Karl Franz Wolleb vonHospenthal, gehalten auf der Richtstätte den 10. Hornung 1852. Sein Porträt befindet sich in der Sakristei in Altdorf.
1929/15

20.03.1513 Mannrechtsbrief für Hans Guntli aus dem Sarganserland, schon 1513 in Wangen säßhaft, ledig, und los von nachjagenden Herren, auch von Eid und Steuern. Er ist der Stammvater des Geschlechtes Guntli in der March.
1929/15

21.03.1674 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Johann Gilg Imlig, verrechnet 9 Gulden für Ziegel und Fuhrlohn nach Küßnacht. Ferner 114 Gulden 22 ß den Steinmetzen und Murern Taglöhn, so sie zu Küßnacht verdient.
1929/16

22.03.1530 Die älteste Genossenverordnung von Lachen vor 1530 bestimmt: "Item es soll niemand auf der Allmeind zu Lachen anders dem Vieh zu lecken geben wann bloß Salz, und an den Stofflen Haber und Salz bei 12 ß Buße".
Am Palmtag 1579 wird auf die Uebertretung dieser Bestimmung eine Buße von 20 Batzen gesetzt.
1929/16

23.03.1745 Auf Vortrag von Vogt Sebastian Rochus Wilhelm, als Vormund einiger in Reichenburg wohnender Erben der Frau Maria Franziska Müller, Witwe des Landvogt Stephan Freuler sel., anerkennt der Rat von Glarus, nachdem Reichenburg in Erbsachen den Grundsatzder Reziprozität aufgewiesen, daß das Erbe bezogen werden möge.
1929/16

24.03.1765 Die Regierung von Obwalden bewilligt in diesem Jahre den Brandbeschädigten von Lauerz laut Landesrechnung eine Beisteuer von 13 Gulden.
1929/16

25.03.1818 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Martin Lindauer als erster Kaplan ernannt, mit der nämlichen Verpflichtung zur Besorgung der lateinischen Schule und mit dem gleichen Einkommen, wie solches dem Kaplan Huber zugeteilt worden ist, da er noch dieSchule hielt.
Die Kommission ist beauftragt, das Einkommen der Schulpfründe zu untersuchen und ein Projekt aufzustellen, wie diese Pfründe verbessert werden könnten.
Die Frühmesse soll einstweilen eingestellt, dagegen die Kapellmesse an Sonn- und Feiertagen eine halbe Stunde früher gelesen werden.
An Sonn- und Feiertagen soll in Zukunft die Vesper um 1 Uhr gehalten werden.
1929/16

26.03.1544 In das Genossenrecht von Lachen werden zu Ostern in diesem Jahre aufgenommen: Gallus Hegner (1562 Ammann) um 40 Pfund, N. Bodmer, Rudolf Künder, Meister Jakob N., Baschli Müller, Stefan Küng und Heini Spiser, alle um je 80 Pfund.
1929/16

26.03.1667 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Johann Kaspar Ceberg, gewesener Castellan in Bellenz daselbst gestorben.
1929/16

27.03.1789 Die Gemeindeordnung von Reichenburg setzt u. a. fest: Der Pfarrer soll am Auffahrtstage gegen Belohnung die Allmeind versegnen und in der Kapelle soll eine Messe für den Hof gelesen werden.
Die Huldigung der Beisassen soll ohne Kosten des Hofes gehalten werden.
An unseres Herrgottstag sollen mit 5 Mörsern 5 Salven geschossen werden. Der Pfarrer soll dazu drei Mann bezeichnen, denen vom Säckelmeister 1 Krone bezahlt wird.
1929/17

28.03.1669 Dem neuerwählten Pfarrer Johannes Bueler in Lachen wird durch die Kirchenverordneten nachfolgender Hausrat eingewiesen: 4 Bettstellen samt 2 Laubsäcken und Hauptlaubsäcken; 1 Kasten samt 1 altem Kasten; 3 Tische und 1 kleines ausgezogenes Tischli,haben 2 Drucken; 1 Schabelle, 1 Lehnstuhl, 2 Schabellen und sonst 1 Stuhl, 1 alter Sessel, 1 groß Gänterli oder Schaffreite, je 1 Hääl, Gießfaß, handbecki, Brunnenkessi, 1 mäßige Kante, 1 Salzbüchsli, 1 Kupfergelte samt der Gatze, 2 kleine Häfen, 1Kupferkesseli bei einer halben Gelte fassend, 3 Kupferpfannen, 1 Dreifuß, 2 Federdecken, 3 Federbetten, 1 durchgehend Schürletz-Küssi, 2 bestrichene durchgehende Kissen, 2 neue, kleine Schürletz-Küssi.
Der gleiche Hausrat wird am 27. August 1675 dem neuen Pfarrer Hans Kaspar Frischherz eingewiesen.
1929/17

29.03.1836 Die Falliments-Kommission Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Ratherr und Staatsanwalt Joseph Kamer und Ratherr und Kantons-Kriegskommissar Xaver Jütz; Sekretär: einer der beiden Landschreiber.
1929/17

30.03.1530 Vogt Martin Geißer von Schwyz, verheiratet mit Verena Zebächi, unternimmt in diesem Jahre mit Hauptmann Heinrich Schönbrunner von Zug und Pannermeister von Meggen (Luzern) eine Wallfahrt nach St. Jakob de Lompostella (Spanien). Er war Landvogt zuMendris 1524-1526, Gaster 1533, und Hauptmann zu Wil 1536-1538.
1929/17

31.03.1782 In Lachen stirbt der geistliche Herr Johann Jak. Rothenfluh von Rapperswil, Organist in Lachen, 57 Jahr alt.
1929/17

31.03.1851 Josef Martin Strübi in Seewen verkauft dem Verwaltungsschreiber Jos. Strübi, als Vogt des Jos. Strübis sel. Kinder in Seewen, einen Anteil Wohnhaus und die Hausmatte mit darauf befindlicher Stallung um 2382 Gld. 4 Schill. 4 a.
1929/17

01.04.1546 Hans Pfister, aus Bernergebiet, wird wegen seinen verübten Verbrechen zu Einsiedeln mit dem Rade hingerichtet.
1929/18

01.04.1793 Josef Franz Heinzer, Sohn des Kaspar Heinzer sel., in Arth, verkauft dem Kaspar Beeler in Röthen Haus und Hof, das untere Schlatt genannt, zu Röthen gelegen, um 3500 Gld.
1929/18

02.04.1674 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hans Balthasar Dettling, Sohn des Hans Melchior, gestorben in St. Quentin, Frankreich.
1929/18

02.04.1852 In Lachen stirbt Frühmesser Josef Blätter, der die Pfründe seit 18. November 1849 versehen hatte. Vorher war er Kaplan in Stans. Die Frühmeßpfründe Lachen blieb seither unbesetzt.
1929/18

03.04.1641 Am Ostermontag d. J. haben die Genossen von Lachen dem roten Zimmermann Hans Storf Platz zu einem Haus ob dem Dorf beim obern Wöschhaus geschenkt; das darauf stehende Haus und der Platz bleiben als eigen dem Storf und seinen Nachkommen oder dessenFrau Froneg Meierin, laut eines vor Oberigkeit errichteten Testaments. Dafür übernimmt Storf auf sein Leben lang, solange er arbeiten mag, die Pflicht, allweg neue Stege ob dem Dorf über den

Spreitenbach zu legen und diese zu flecken und zu rüsten.
Diese Uebereinkunft wird den 26. Juni 1642 verschrieben im Beisein von Ammann Gregor Gugelberg, Ammann Hans Hrch. Hegner, Genossenvogt Rudolf Schwyter, Baumeister Romanus Hegner und Hans Storf.
1929/18

04.04.1763 Der Rat in Küßnacht beschließt: "Auf Vernehmen, daß in Josef Stumpen Haus ein Verbandisierter aus Walchwil, Kt. Zug sich aufhalte, der aus allen 13 Orten verbandisiert sein soll, sollen sich die Herren Amtsleute informieren und dem HerrnLandessäckelmeister einberichten, oder nach Befinden eine Stund in Turm gesteckt, alsdann durch den Weibel beschoren und zum Land hinaus geführt werden. Ein gleiches soll mit den Banditen aus dem Kanton Luzern vorgenommen werden".
1929/18

05.04.1819 In Schwyz stirbt Säckelmeister Franz Maria Renner von Ursern, Witwer, 76 Jahre alt. "Er war Besitzer des Hofes, den ehemals der reiche Statthalter Aug. Reding sel. besessen hat, außer dem Dorf an der Seewerstraße".
1929/18

06.04.1674 Appelationsurteil von Abt und Dekan und Richter in Einsiedeln zwischen Vogt Sebastian Burlet und Säckelmeister Andreas Wilhelm, namens der Hofjünger und Hans Melchior und Hans Kistler, namens der Kistlergenossame, betreffend einen von den Hofleutenvon Reichenburg angesprochenen Geißweg zu und in die Kistleralp. Die Hofleute mögen mit den Geißen über Tafleten hinaus, jedoch nicht in die Alp fahren, sondern ehe sie in die Alp kommen, sich anderer Wege und Straßen gebrauchen.
1929/18

07.04.1692 Ratsherr Johann Sebastian Zay in Arth stiftet in diesem Jahre in die neuerbaute Kapelle "Maria zum Schnee" auf Rigi-Klösterli einen heute noch vorhandenen Kelch mit der Inschrift: "Dieser Kelch verorne ich Herr Joan Sebastian Zay sambt meinergeliebten Haus Frauwen Anna Maria Weberin an die von Mir Selbst Neuw Erbaute Capel Maria zum Schnee genannt Auf dem Rigi Berg 1692 Jahr".
1929/19

08.04.1752 In Steinen stirbt Pfarrer Johann Dominik Betschart von Schwyz, Bruder von Landammann Rudolf Betschart im Hof in Ibach. Er war Pfarrer in Steinen seit 1736, gewesener Pfarrer in Wangen von 1718 bis 1736.
1929/19

08.04.1799 In die Munizipalität Sattel werden gewählt: Franz Dom. Schnüriger, Präsident; Franz Amgwerd; Jos. Bonifaz Schnüriger; Melchior Inglin und Karl Schuler. In die Gemeindeverwaltung: Josef Franz Schuler, Präsident; Karl Styger und Justus Inglin.
1929/19

09.04.1856 Gemeindepräsident Peter Suter in Muotathal, als Verwalter des Franz Ulrich sel., Senn, gebürtig von Küßnacht, gestorben in Muotathal, verkauft in diesem Jahre dessen Käse dem Richter Martin Schuler zum "Schäfli" in Schwyz, 3102 Pfund zu 41 Rappen,total Fr. 1271.82 und bezahlt dem Fuhrmann Alois Suter für den Transport derselben nach Schwyz 12 Fr.
1929/19

10.04.1597 Leonhard Aufdermaur ist Besitzer der "Höchenen" in Ingenbohl und errichtet dem Hans Gasser darauf eine Gült von 600 Pfund Gelds. Spätere Besitzer der "Höchenen" sind: 1738 Josef Aufdermaur, 1768 Leonhard Karl Aufdermaur, 1789 1791 Josef Balth.Aufdermaur, 1804 Jos. Dom. Aufdermaur, 1849 Bernardin Aufdermaur und 1861 Xaver und Franz Aufdermaur.
1929/19

11.04.1702 Goldschmied Hans Georg Ohnsorg in Zug verfertigt in diesem Jahre in die Pfarrkirche Arth einen heute noch vorhandenen Kelch mit der Inschrift: "Barbara Rust vergabet den Kelch der Kirche zu Arth im 1702 Jahr, als Chaspar Hemmer Kirchvogt war".
1929/19

12.04.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlecht Weber folgende Wirte daselbst: Weber Martin 1600-1611, Weber Uli 1621-1643, Weber Elias 1628/29, Weber Ester 1662/63.
1929/19

13.04.1439 Ulrich Jost, alt-Ammann zu Küßnacht und seine Frau Margaretha teilen ihre Güter unter ihre Kinder.
1929/20

13.04.1686 Goldschmied Hans Georg Ohnsorg in Zug verfertigt in diesem Jahre in die Pfarrkirche Arth eine noch vorhandene Ampel mit der Inschrift: "Herren Jacob Webers Seligen Zuo Arth Erben als Jungfrau Catharina Weber sambt Iren Geschwüsterten Herr Dominicusund Frau Anna Maria Weberin 1686".
Vom gleichen Meister befinden sich daselbst noch ein Weihrauchfaß mit Schiffchen.
1929/20

14.04.1856 Falliment über den Landesabwesenden Ingenier Karl Schnüriger und dessen Liegenschaft "Güpfenhof" samt zugehörigem Haus Stall, Säge, Stampf, Riebi und Schleife, und Wald in Arth, samt einem Ried in Immensee. Als Zuständer erklärt sich mit seinenKapitalien Dr. med. Anton Schindler in Arth. Auf der Liegenschaft haften Gld. 20040 Sch. 3 oder Fr. 35,235.26 verzinsbare Kapitalien.
1929/20

15.04.1706 Zehntenschirmurkunde des Standes Schwyz zu Gunsten des Gotteshauses Einsiedeln, im Hofe Kaltbrunn den Zehnten in Natura zu beziehen.
1929/20

15.04.1735 In Galgenen stirbt Landammann Johannes Hegner, 77 Jahr alt, Sohn des Johannes Hegner und der Ursula Krieg; er stiftete 160 Kronen, "daraus soll an Allerseelen 1 Welle Nörlinger ausgeteilt werden".
1929/20

16.04.1766 Vor dem gekauften Gerichte in Wollerau erscheinen Richter Johannes Fuchs, als Beistand des Fridli Theilers Frau und M. Barbara Weber, ferner Jakob, Johannes, Karl und Theodor Weber und Jakob Fuchs, als Erben der M. Sibilla Weber sel., gegen Vogt Joh.Michel Christen, als Ehemann der M. Sibilla Weber sel., betr. Ehevertragsbestimmung, wornach Frau Weber ihrem Manne alle ihre Kapitalien lebenslänglich vermacht hatte. Da nach alter Uebung nie ein Ehekontrakt gestürzt worden ist, soll auch derVertragsbrief vom 27. Mai 1752 in Kraft bleiben. Ferner belangt Fähnrich Josef Bachmann den Cölestin Bachmann betr. Befugnis zum Abschleißen seines Anteils an einem alten Hause. Das Abschleißen außerhalb der Mittelwand wird ihm bewilligt.
1929/20

17.04.1538 Uli Aufdermauer, alt Vogt zu Uznach und Andreas Zwyer, beide des Rats zu Schwyz, vergleichen einen Streithandel zwischen Melchior Häring, als Vogt der Anna Gupfer, und Lienhard Schilter, wegen des von letzterm kürzlich in Brunnen neu aufgerichtetenHauses betreff Ueberbauen. Es siegelt Uli Aufdermauer.
1929/20

18.04.1530 Die älteste Genossenverordnung von Lachen vor 1530 bestimmt: "Item die Nussen uf der Allmeind soll niemand verkaufen, noch keiner Gewalt daran haben, denn gemeine Genossen hand sie dem hl. Kreuz geben für eigen Gut und das übrige Obst, Birnen undAepfel hand die Vögt Gewalt zu verkaufen oder nüt, wie es ihnen gefällt".
Späterer Zusatz: "Betrifft die alten Nußbäume, wie auch etliche bei den Landsgemeindestühlen gewesen, mag ein Genoß für sich selbst vier Bäume auf die Allmeind setzen und nutzen. Von den Kirchen-Nußbäumen gehört das Holz den Genossen".
1929/20

19.04.1451 Landammann und Rat von Schwyz verrufen und verschreien den Uli im Oberstock, den Jungen, von Steinen, der den Hansen Gabel den Jungen, von Steinen, vor kurzem leiblos getan, und vor den Gerichten mit dem Rechten, nicht versprochen hat.

1929/21

20.04.1592 Vor dem Rate in Schwyz erscheinen die alten und neuen Genossen zu Haltikon in Küßnacht, indem erstere den letztern den Mitgenuß an ihrer Alp bestreiten. Es wird erkennt, da 100 Kronen an Zins ausgeliehen sind, welche gemeinen Genossen sind, so solledieses Kapital fürderhin nur den alten Genossen zustehen, letztern wird auch zugewiesen das einigen neuen Genossen auferlegte, noch ausstehende Geld, das sie bezahlen müssen, wenn sie eigen Feuer und Licht führen. Dieses Geld soll gut angelegt undnicht verschwemmt werden; wenn die Genossen daraus etwas kaufen wollen, soll solches vor meine Herren kommen.
1929/21

21.04.1894 Vom Bezirksrat Schwyz wird einem von der Bezirkskanzlei Schwyz gefertigten und von der Dorfgemeinde unterm 20. April 1894 genehmigten Vertragsentwurf bezüglich Abtretung des Dorfbächleins an die Dorfgenossenschaft Schwyz die Ratifikation erteilt.
Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird dieser Vertrag am 6. Mai 1894 genehmigt.
1929/21

22.04.1547 Der Baumeister von Luzern hatte zu Küßnacht viel Eichenholz gekauft, dessen Abfuhr gesperrt worden, wehalb Luzern sich bei Schwyz beschwerte Dieses Antwortete am 16. April, das Abfuhrverbot des bereits gefällten und an den See geführten Holzes werdeaus nachbarlicher Liebe nachgelassen. Im übrigen fallen Schwyz die großen Verkäufe an Tannen- und Eichenholz in Küßnacht beschwerlich, da sich dadurch die Güter oder Eigen lösen und die Inhaber von Zinsbriefen sich dessen beklagen, zumal auch Holzgeschlagen ward, das noch in die 10 oder 20 Jahre wachsen sollte, weshalb Schwyz veranlaßt sei, denen von Küßnacht ein Verbot anzulegen.
1929/21

23.04.1551 Der Landrat von Obwalden erkennt: "Der Schützen halben zu Schwyz wollen wir die zwen Theil derzuo thun, damit ihnen unser Ehren Wappen werde".
1929/21

23.04.1667 In Schwyz stirbt Oberstwachtmeister Hauptmann Johann Balthasar Büeler, des Rats, gestorben im Feld.
1929/21

24.04.1836 Von der Schützengesellschaft Küßnacht wird erkennt, es soll dem Schützenrat übertragen sein, mit den Musikanten wegen dreimaligem Musizieren sich billig abzufinden.
1929/22

24.04.1851 In der Zihl bei Nidau ertrinkt Eduard Knobel von Altendorf, zuerst Franziskandermönch, 1834 in Madretsch eingebürgert, von 1841 an Arzt in Nidau, 1850 radikaler Großrat. Sein Tod gibt zu heftigen politischen Verdächtigungen Anlaß.
1929/22

25.04.1795 Bauakkord mit Maler Meinrad Birchler betr. die Erstellung des Hochaltars in der neuen Dorfkirche zu Kaltbrunn, der bis Weihnachten 1795 fertig zu erstellen ist, um die Akkordsumme von 55 Louisdor oder Dublonen und 5 Dublonen Zusatz bei gefälligerArbeit.
1929/22

26.04.1572 Marx Rebmann, genannt Küffer, wohnhaft in Pfäffikon, errichtet dem Melcher Meyer, Hofmann zu Pfäffikon, für 110 Pfd. Haller Hauptgut einen Brief über 5 ½ Pfd. Haller jährlichen Zins von seinem Haus und Hof zu Freienbach. Siegler: Andreas Schmid,Ammann zu Pfäffikon.
1929/22

26.04.1798 Präsident und Kriegsrat von Nidwalden geben in einem Schreiben an den Kommandanten der eidgen. Truppen auf dem Brünig. Ludwig Aufdermauer, ihrer Freude Ausdruck über seine Wahl zum Kommandanten durch die Kriegskommission in Schwyz und stellen ihreTruppen unter sein Kommando. "Um es an Nichts, was immer unsere Kräfte vermögen, das teure Vaterland zu retten, ermangeln zu lassen, haben wir abermal wirklich 400 Mann aufbieten lassen, die zu Euer Wohl Edelgebornen Disposition (falls andere löbl.Stände nach Proportion ihr Volk darstellen) sollend überlassen sein".

1929/22

27.04.1818 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Martin Pfister von Schwyz, Pfarrer zu Grüneck, 30 Jahre alt, in Grüneck gestorben.
1929/22

28.04.1766 Der Landessäckelmeister von Obwalden bezahlt dem Kirchenvogt Marquart Rohner für die Weinverehrung an die Herren Deputierten von Schwyz im Jahre 1764 laut Landesrechnung 3 Gulden.
1929/22

29.04.1504 Hans Gerbrecht, Landammann und gesessener Rat freien des Kloster Einsiedelns Fischereirecht im Winkel zu Pfäffikon.
1929/22

29.04.1640 Melchior Janser wird in diesem Jahre "wegen eines bereußten Fehlers" um 1000 Gulden gebüßt. Später wird die Buße auf 500 Gulden ermäßigt.
1929/22

30.04.1554 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird dem Schreiber Jost Aufdermaur Urlaub bewilligt, damit er mit Ammann Dietrich Inderhalten in den Krieg reisen kann.
1929/22

01.05.1804 Dominik Nideröst in der Hockern in Aufiberg bei Schwyz vergabt an ein Licht in die dortige Kapelle, das an den Sonntagen und Marienfesten während der hl. Messe brennen soll, an Kapital 100 Gld., haftend auf dem kleinen Lottenbach daselbst.
1929/23

01.05.1861 Jugendfest in Einsiedeln, an welchem sich 740 Kinder vom Dorf und aus den Vierteln in 20 Gruppen beteiligen.
1929/23

02.05.1717 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Hafnermeister Johannes Ruhstaller von Einsiedeln, bisher Hintersasse, das Landrecht gegen Bezahlung von 50 Kronen.
Ferner erhalten das Landrecht: Hans Leonhard Geri von Kirchberg im Toggenburg, Beisasse, für 100 gute Gulden und 2 französische Dublonen an die Zielschaften; Meister Hans Ulrich Oethiker, Hintersasse, für 20 Kronen; Johann Christoph Helbling, desGroßen Rates zu Rapperswil, für 100 neue französische Taler und 4 französische Dublonen auf die Zielschaften.
1929/23

03.05.1736 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Franz Xaver Wüörner, bezahlt bei der Einbegleitung der Reliquien des seligen Nicolai de Rupe in Schwyz den 16 Schirmern 6 Gulden 15 Schilling.
1929/23

03.05.1877 Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz wird an die Errichtung eines Postdoppelkurses von Einsiedeln nach Iberg ein Beitrag von Fr. 100 beschlossen.
1929/23

04.05.1692 Landsgemeinde in Einsiedeln. "Nach vollendeter Gemeinde haben die Amtleute von Veltliner-Säumern Veltliner auf das Rathaus gekauft und eine Maß des bessern um 13 Schill. ausschenken lassen, daß also einem Mann 17 Schl. 2 A. die Uerte gewesen".
1929/23

04.05.1783 Die Maiengemeinde von Küßnacht erkennt, daß die fremden Haushaltungen, welche nicht innert 8 Tagen sich aus dem Lande begeben, alsdann durch den Weibel fortgeschafft werden sollen.
1929/23

05.05.1851 Simon Krieg, in Riemenstalden, verkauft dem Kirchenvogt Laurenz Schmid, als Vogt der Franziska Arnold, ein Wohnhaus und eine Weid, "Langrüthiweid" genannt, samt darin befindlicher Stallung und etwas Waldung um Gulden 3200.

1929/23

06.05.1850 Vom Bezirksrat Schwyz werden an die Pfingstwallfahrt nach Einsiedeln abgeordnet: Bezirksammann Carl von Weber und die Hälfte der Ratsmitglieder. Für den Bezirksammann, für Kommissar Suter und für die V. V. Kapuziner soll eine Chaise bestellt werden.Der Bezirksammann hat dem Abte des Klosters die Visite abzustatten. Die obrigkeitlichen Kosten dieser Wallfahrt trägt der Bezirk.
1929/23

07.05.1800 Von Schwyz müssen wieder 100 Zentner Heu den Franken nach Altdorf geschickt werden.
1929/24

07.05.1830 Vom Oberallmeind-Gericht Schwyz wird dem Jos. Mar. Dettling und dem Josef Marty in Iberg bewilligt, auf der Allmeind "Englisfang" einen Schattstall zu erstellen.
1929/24

08.05.1880 Wenn auch an letzter Bezirksgemeinde vom 2. Mai d. J. durch übel angebrachte Opposition im Budget pro 1880 der Posten für die Wallfahrt nach Einsiedeln gestrichen wurde, so sprechen sich die Mitglieder des Bezirksrates Schwyz einstimmig dahin aus,daß es derzeit inopportun wäre, von der üblichen offiziellen Beteiligung der Bezirksbehörde an der allgemeinen Landeswallfahrt nach Einsiedeln zu abstrahieren und daß die gleiche Beteiligung des Bezirksrates wie bisher auch dieses Jahr stattfindensoll, und zwar auf eigene Kosten resp. auf Kosten der teilnehmenden Mitglieder des Bezirksrates. Gestützt auf die Kundgebung ladet der Bezirksammann zu zahlreicher Beteiligung ein.
1929/24

09.05.1793 Von der Kirchgemeinde Lachen werden folgende Wahlen getroffen: Mitglieder in das Neunergericht auf zwei Jahre: Säckelmeister Brändli und Ratsherr Düggelin; Kirchenweibel: Jonas Paul Ganginer; Bannvögte: Ratherr Schorno und Kasp. Aug. Benz;Wuhrmeister: Zunftvogt Joachim Schmid.
1929/24

10.05.1487 Ulrich Aufdermauer, derzeitiger Landammann, und die Neun des geschwor. Gerichtes urteilen gütlich in dem Streite zwischen dem jungen Hänsli Zebächi, Jost Zebächi sel. Sohn, bei der Kirche auf Morschach, Uli und Hansli Inderbitzin und Hansli und UliRadhelder, des Peter sel. Söhne, an einem Teil, und Peter Schilter und seine Söhnen anderseits, wegen einem Tränk- und Wasserrecht bei Peter Schilters Haus an der Straße. Der Trog und die Tränke hinter Peter Schilters Haus soll entfernt und dafür indie Gasse bei St. Gallus Matte versetzt und die Wasserleite dahin geführt werden.
1929/24

11.05.1650 Ammann Andreas Steiner in Kaltbrunn ersucht Einsiedeln um Verschreibung des Maiengerichtes, weil der Pfarrer zu Schänis eine Komedie aufführe, wobei von Kaltbrunn allein 20 Komedianten seien.
1929/24

12.05.1670 Weibel Hans Kälin in Einsiedeln übernimmt den Seidenspinnkurs. Unterm 12. November gleichen Jahres wird von der Session in Einsiedeln erkennt: Um dem Müßiggang und Bettel zu steuern, soll in Einsiedeln das Seidenspinnen eingeführt werden. DieEinführung dieser Industrie wird dem alten Weibel Hans Kälin übergeben. An die Installations- und Lehrkosten schießt der Abt 100 Gulden vor.
1929/24

13.05.1768 Hauptmann und Kirchenvogt Bartholome Krieg in Lachen, mit Zuzug des Pfarrers von Feusisberg, als Vogt und Anwalt von Landschreiber Grubers sel. Kindern, legt vor dem Kirchenrat Lachen Rechnung über den dortigen Beinhausbau ab. Darnach betragen seineAusgaben 1651 Kr. 55 ß 2 a, die Einnahmen 1644 Kr. 12 ß 2 a, somit Mehrausgaben 7 Kr. 42 ß.
1929/25

14.05.1763 Sebastian Rickenbacher erscheint zitiert vor Rat in Schwyz, weil er letzthin gleich nach der

obrigkeitlichen Korrektion wiederum betrunken angetroffen worden ist. Es wird erkennt, daß er zweimal 24 Stunden bei Wasser und Brot im "Spital" ausnüchternsoll; auch soll er am ersten Sonn- und Feiertag im Muotathal mit einem leeren Stotzen vor die Kirchtüre gestellt werden.
1929/25

15.05.1574 Von Landammann und gesessenem Landrat zu Schwyz eröffnet Peter Pfenniger, genannt Bronner, in der Zeit, als er im Lande Schwyz wohnte, habe er etwas Gutes vorgeschlagen, das er in Ermangelung von rechten Erben und nahn Freunde nach seinem Absterbender Pfarrkirche am Sattel vermachen wolle, wie er den Kirchenvögten daselbst bereits 90 Pfund Gelds in Rechnung gegeben und überantwortet habe, dergestalt, daß er, sofern er keine Leiberben mehr bekomme, nach seinem Tod sein Gut dieser Kirchezugefallen sein soll; allein ausgenommen, daß wofern seine jetzige oder eine künftige Frau ihn überlebe, diese leibdingweise nach die Hälfte seines Vermögens nutzen möge. Im übrigen sollen alle anderweitigen Ansprachen aus Vermächtnissen ungültigsein. Dagegen sollen die Kirchgenossen am Sattel dem Pfenniger, genannt Bronner, das Jahrzeit halten und nachtun, wie das Gestift in Schrift verfaßt ist.
Auf Ansuchen bekräftigen Landammann und gesessener Rat dieses Gemächte und Jahrzeit unter dem Landessiegel.
1929/25

16.05.1563 An der Auffahrt in Ingenbohl wurde die neue Fahne aufgestellt, gemalt und gemacht von Heini Dettling; dazu wurden gegeben 4 Ellen Aris zu 14 Schill., 1 Elle Leinwand zu 4 Batzen und für 5 Batzen Wollengarn, Stangen, Knöpfe, Kreuz und Nähseidekosteten 3 Gulden; Macherlohn 4 Gulden.
1929/25

17.05.1627 Andreas Inderbitzin in Schwyz versichert dem Andreas Hermann, Landsasse zu Schwyz, die bar auf 2 Jahre geliehenen 100 Gulden, zinsbar mit 7 ½ Gld. jährlich, auf seiner Bergmatte "Engelstock" ob Engiberg gelegen; anstoßend einerseits an LienhardHellers Berg, anderseits an den Berg seines Bruders Jakob Inderbitzin und nidsich an das Bagschit. Vorsatz 117 Pfd. Gelds.
1929/25

17.05.1780 Der Landessäckelmeister von Uri bezahlt dem Franz Josef Schuler von Schwyz, Organist in Altdorf, den Gehalt mit 20 Gulden.
1929/25

18.05.1855 Karl Dominik Blaser in Schwyz kauft von den Kindern des Kaspar Josef Bellmont sel. am Urmiberg in Ingenbohl ein Wohnhaus und einen Berg, "Stöck" genannt, mit darauf befindlichen zwei Ställen um Fr. 4219.78.
1929/26

19.05.1448 Schwyz bescheint den Empfang des Schreibens von Luzern betreff die Stöße zwischen Weggis und Vitznau an einem und Arth am andern Teil und erklärt sich namens deren von Arth mit dem angetragenen freundlichen Tag einverstanden. Als Tag wird bezeichnetden 29. Mai "da uff denen stössen ze sin". Luzern wird freigestellt, auch die Eidgenossen von Uri und Unterwalden hiezu einzuladen.
1929/26

20.05.1860 Dr. Anton Schindler, als Vogt des Hauptmann Xaver Zay in Arth, verkauft dem Kantonsrat Gottfried Faßbind jun. ein Wohnhaus "Hotel Rigi", samt angebauter Pferdestallung, nebst einem zugehörigen Fischbehälter, einen Hausgarten, ein Nebengebäude(Pferdestallung mit Remise), samt zugehörigem Land und zwei in Richter Georg Karl Bürgis sel. Feldmatte gelegene, mit Nr. 19 und 20 bezeichnete Gärten um Fr. 17,250.
1929/26

21.05.1793 In Wangen findet die Beerdigung von Josef Meinrad Wattenhofer, Statthalter (1789, 1790 und 1793), Ratherr und Siebner, 58 Jahr alt, statt. Er hinterläßt fünf Kinder und seine zweite Frau M. Therese Wattenhofer von Altendorf.
1929/26

22.05.1503 Da der Schleipf von Bern dem Albrecht Gugelberg, Tochtermann des alt-Ammann Aufdermauer, eine Summe Geld schuldet, welche jener in Luzern hinterlegt, und auf daselbst

angesetztem Rechtstage noch nie erschienen ist, so ersucht Schwyz Luzern, nocheinen letzten Rechtstag festzustellen, und im Fall des Säumens des Schleipf nachher das Geld, da der Gugelberg Mangel hat, aushinzugeben.
1929/26

22.05.1703 In Lachen stirbt Pfarrer und Kapitelsekretär Salomon Hegner von Lachen, der diese Pfründe seit 15. März 1677 versehen hat. Vorher war er Kaplan in Altendorf.
1929/26

23.05.1695 Pfingstwallfahrt der Schwyzer nach Einsiedeln; um 9 Uhr wird in der Kapelle in Alpthal eine hl. Messe gelesen.
1929/26

23.05.1874 Auf das schriftliche Ansuchen des Zentralkomitee des schwyz. Kantonalsängervereins, datiert 22. Mai 1874, um Verabreichung eines Beitrages an das den 28. Juni abzuhaltende kantonale Sängerfest in Schwyz, wird demselben vom Bezirksrat Schwyz "zurErmunterung der edlen Bestrebung des kantonalen Sängervereins" eine Ehrengabe von 100 Fr. zuerkennt.
1929/26

24.05.1707 Franz August Schultheiß, Klein- und Großuhrmacher, in Schwyz, meldet von Galgenen aus dem Kollator der dortigen Pfarrkirche, Georg Reding, des Rats in Schwyz, den heute um 5 Uhr morgens erfolgten Tod seines Bruders, Josef Franz Schultheiß, Kammererund Pfarrer (1660-1707) in Galgenen.
1929/27

25.05.1527 Zinsbrief von jährlich 1 Pfund Gelds auf den Liegenschaften zu Tuggen des Leonhard Schwiter zu Gunsten von Hans Lüpfer. Es siegelt Hrch. Hegner, derzeit Ammann in der March.
1929/27

25.05.1685 In Steinerberg werden drei Männer unter einer Tanne vom Blitze erschlagen.
1929/27

26.05.1810 Vom Samstag-Rat in Schwyz wird erkennt, der Landessäckelmeister sei schriftlich einzuladen, im Einverständnisse mit dem Dorfvogt dafür zu sorgen, daß das Dorfbächlein gehörig gereinigt, die vom bisherigen Ueberlauf des Wassers ausgefresseneStrehlgasse ausgebessert und inskünftig entweder die Bachkennel erweitert oder wenigstens nicht mehr Wasser eingelassen werde, als die jetzigen Kennel oder Rinnen fassen mögen.
1929/27

27.05.1665 Unter Vermittlung von Franz Reding, derzeit Säckelmeister, Landvogt Franz Betschart und Johann Balthasar Kyd, derzeit Untervogt zu Wesen, findet zwischen Abt Justus, Statthalter Pirmin Zieler und Joh. Peter Büeler und Joh. Hrch. Hegner, derzeitAmmann, Peter Guntlin, alt-Ammann, Johann Bruhin, Statthalter, Amtmann Joh. Huber und Tobias Zweifel, des Rats und Mrd. Banwart von Tuggen, Sebastian Bruhin von Schübelbach, Johann Donner von Wangen und Landschreiber Hegner ein Auskauf allerPfäfferser Gülten, namentlich auch den Kelhof samt Weid in Tuggen, dann das Patronat der Pfarrei und Kaplanei von Tuggen, alle Zehnten, die Eggerzehnten zu Schübelbach und Reichenburg (die Tuggener sollen fürderhin rechte Patrone ihrer Pfründe sein,jedoch auch alle daherigen Pflichten haben) um 12750 gute Gulden (der 1652er Nutzen verbleibt noch dem Stift Pfäffers) auf Martini 1652 ohne Zins zahlbar. Untervogt Kyd ist Bürge, dem sich die Käufer in der March verobligieren. – Es siegeln Abt,Convent Pfäffers, Reding, Betschart, Hegner und Guntli.
1929/27

28.05.1688 Wehri-Steuerpflichtige im Muotathal. Euw: Baschi Suter; Lustenauw: Wendel Suter; Weitenen: Jakob Schelbert; Krummen, kl. Weidenen: Urach von Rickenbach; Großmatt: Statth. Reding; Buchsenen: Franz Frischherz; Hundschöpfenen: Leonhard Blaser;Schachlin: Bernardin Suter; Schachen: Hans Leonhard und Franz Ehrler; Hundenen: Hans und Leonhard Ender; Schlößhaus: Hans und Leonhard Ender; untere Brämis: Melch. Suter sel.; Brämis: Lorenz Suter; Schachen: Sigmund Ender; Weichel: Jörg Gwerder;Schachen: Hans Leonhard und Hans Jakob Schelbert; Adelmatt: Jakob Imhof; Mühle: Karl Alois Suter; Bächleren: Leonhard Betschart.
1929/27

29.05.1599 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt: Im nächsten Sommer sollen die Schützen mit der Kriegsrüstung oder xxx.... Schnapper schießen; sie sollen mit Ernst ermahnt werden, sich dermaßen mit Kriegsrüstung, so zu einem Schützen dienstlich ist,zu versehen und verfaßt zu machen, daß meine Herren, welche die Gaben zu verschießen geben, daran ein gutes Vergnügen haben mögen. Den Schützen ist auf Begehren zugelassen, daß sie alle drei Schüße "wüschen und füttern" mögen.
1929/28

30.05.1636 Ammann und gesessener Rat der March genehmigen und beurkunden am Pfingstmontag dieses Jahres die von den Genossen zu Siebnen im Einverständnis mit den Kirchhören Wangen, Tuggen und Schübelbach getroffene Ausmarchung ihres Genossenkreises.
Für Siebnen handelten Statthalter Johannes Diethelm, Jak. Josser, Kaspar Kunz, auch Kaspar Keßler; für den Abt von Pfäffers dessen Amtmann Moritz Zweiffel von Tuggen; für Wangen Ammann Peter Guntlin, Baumeister Balth. Bärwig; für Tuggen SäckelmeisterGabriel Huber und Amtmann Moritz Zweiffel; für Schübelbach Hans Bruhin und Jakob Hasler.
Es siegelt Fridolin Gruber, derzeit Ammann der March.
1929/28

31.05.1634 Der Landrat von Schwyz verordnet, daß die Burgerschaften in dem Lande künftig keinen Beisassen Vieh auf die Allmeinden zu treiben bewilligen sollen; wo sie aber dergleichen Vieh auf den Allmeinden finden, ist ihnen bewilligt, auf jedes Haupt n Pfundzu vertrinken und überdies sollen sie dann die betreffenden Beisassen der Obrigkeit verzeigen.
1929/28

01.06.1767 Landschreiber Gruber verakkordiert den Künstlern und Meistern Ignaz Wörel und Vinzenz Schubiger um 80 Gulden das Altärlein in das neue Beinhaus in Lachen zu machen; bei guter Arbeit erhalten sie noch 20 gute Gulden mehr, event. soll über dieseeingestellten 20 Gld. ein unparteiischer Bildhauer und Tischler absprechen. Das Material soll ihnen franko per Schiff gesandt werden; sie sollen die Arbeit auch so hierher bringen, aufsetzen und zur Fassung soll sie wieder abgebrochen und aufgesetztwerden. Es sollen auf dieses Altar unten St. Josef und St. Johannes Evangelist, oben St. Sebastian und St. Rochus, also vier Statuen und zwei Engel gemacht werden.
1929/28

02.06.1726 Die Kirchgemeinde Schwyz erkennt, daß die unbrauchbar gewordene Feuerkübel, welche vor dem Spital aufgehängt und für die gemeine Notdurft aufbehalten werden, durch neue ersetzt werden sollen. 9 Stück soll der Spitalvogt und 9 Stück soll derLandessäckelmeister anschaffen.
1929/29

03.06.1506 Die drei Höfe: der Hof von Mühlehalten, der Hof zu Lupfertzwil und der Hof im Tal zu Küßnacht, jeder mit seiner Zubehör, sind mit denen von Haltikon wegen ihres Waldes, nämlich wegen des Meggenerwaldes, dahin übereingekommen, diese drei Höfe mögenfür Dach und Gemach, nach dem Gutachten biederer Leute nach Notdurft Holz hauen, ohne Widerrede deren von Haltikon. Wo die drei Höfe an die nieder Allmeind von Haltikon stoßen, so mögen sie zu den nächsten Zäunen, so weit die Grenze reicht, ebenfallsZaunholz hauen.
1929/29

04.06.1594 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem neuerwählten Landessäckelmeister Aufdermauer bewilligt, "daß ehr möge miner Herren und der Landlüten Kasten dem Bartli Gössi zustellen biß uf Sant Martistag und soll mit Bartli Gössi gredt werden, daß eroder sin Frouwen allwegen daheim blibend, und wan er von Huß welle, solle er einen eignen Wächter han".
1929/29

05.06.1634 Am Maiengericht verbannt die Gemeinde Reichenburg einhellig bei Strafe Buchen- und Tannenholz in der Schwentten, der zwischen beiden Bännen, dem Gugzenloch und Bürglenbann liegt.
1929/29

05.06.1655 Rechtsspruch von Schwyz zwischen Abt Plazidus und Konvent von Einsiedeln und beiden Höfen (Wollerau und Pfäffikon) betr. Jagdbarkeit, Steuergeld, Beisassen, Grund- und Bodenzinse, Auffälle, Ehrschätze. Steuern, Nuß- und andere Zehnten.

1929/29

06.06.1805 Teilung des Nachlasses des vom 29. April in Schwyz verstorbenen Provisors Josef Franz Häring durch Spitalherrn Al. Aufdermauer. Erste Erben: Witwe Franziska Häring, des Jos. Bolfing sel. Frau; zweite: Gebr. Alois und Joachim Schmid in Küßnacht, Söhnedes Hyronimus Schmid von Küßnacht und der Magdalena Häring. Erbvermögen netto 233 Gld. 29 Sch. 3 A.
1929/29

07.06.1818 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt: Ueber Reparierung der Kirchtürme und der Orgel soll der Gemeinderat von Joh. Michael Ganginer, Sohn, eine Vorlage einholen.
Am 7. Juni d. J. wird dem Joh. Mich. Ganginer, Lachen, die Reparatur der großen Orgel in den nächsten zwei Jahren verakkordiert gegen Ueberlassung der alten Orgel im vordern Chorn.
Vor Beginn der Arbeit und nach Erstellung des Werkes hat Schulherr Raff in Gegenwart von zwei Delegierten der Gemeinde das Werk zu prüfen, erstlich um den gegenwärtigen Zustand erkennen zu können, am Schlusse um den befriedigenden Zustand derreparierten Orgel festzustellen. Dabei hat sich der Uebernehmer auszuweisen, daß die Zahl der Register nicht vermindert worden ist.
Betreff der Deckung der Kirchtürme mit Blei wird solches zu endgültiger Beschlußfassung an den Gemeinderat zurückgewiesen.
1929/29

08.06.1528 Schwyz meldet an Zürich, es habe eine Satzung, daß die Geschworenen das Recht haben, von jedem Metzger zu erfragen, wie alt die von ihnen geschlachteten Kälber seien, da keine solchen unter 4 Wochen geschlachtet werden dürfen. Das wird Zürichmitgeteilt, damit es gegen seine Metzger, die im Schwyzerland Kälber kaufen, auch so vorgehen könne und sie auf das Statut von Schwyz aufmerksam machen, wie denn dort auch die gleiche Satzung bestehe.
1929/30

09.06.1594 Landvogt Sebastian Büeler begehrt vom gesessenen Landrate in Schwyz eine Bescheinigung, daß er die Vogtei im Thurgau nicht durch Trölen und Praktizieren, sondern durch freie Wahl bekommen habe. "Ist Ime von unsern gnädigen Herren gaben undvergönnen".
1929/30

10.06.1849 Falliment über Joseph Horath und dessen Heimwesen Giselberg am Haggen in Schwyz. Als Zuständer erklärt sich Franz von Euw, Besitzer der Brust in Alpthal. Auf der Liegenschaft Giselberg haften 8255 Gld. Kapital.
1929/30

11.06.1809 Die Gemeinde Vorderthal erhält von der Bezirksgemeinde March zur Unterstützung für ihre Kirche und Schule ein Stück Grund und Boden, anstoßend an die untere Flüe, an die Aa und den Heilighäuschenbach, zu Eigentum.
1929/30

12.06.1769 Einweihung des neu erbauten Beinhauses bei der Pfarrkirche in Lachen durch den Freiherrn August Johann Nepomuk von Hornstein, Suffragan des Kardinalbischofs Franz Konrad von Root von Konstanz unter Pfarrer und Vicekommissar Johann Paul Rütimann vonLachen, von dem auch mit Bischöflicher Bewilligung der Grundstein gelegt worden war. Das Beinhaus wird geweiht am letzten Sonntag des Jahres. Wegen der großen Kälte der Jahreszeit ist sie alsdann auf Gesuch des Pfarrers Ganginer und mit Zustimmungdes Rates von Lachen auf Sonntag vor der Auffahrt verlegt worden.
1929/30

13.06.1761 Säckelmeister Hedlinger von Schwyz ersucht Obwalden um Einwilligung, daß die ihm verehrte Herrschaft Katzenstein fürderhin als ein Fideikommniß auf den ältesten Hedlinger fallen möge, was ihm bewilligt wird.
1929/30

14.06.1807 Auf erfolgte Resignation von Frühmesser Hagel wird von der Kirchgemeinde Lachen Siebner Al. Schorno beauftragt, bei seiner Durchreise den Kaplan Hensle in Schännis zur Annahme dieser Stelle zu veranlassen.
Am 19. Juli d. J. werden nach Belesung von zwei Schreiben von Stiftskaplan Hensle in Schämis

Siebner Al. Schorno, Ratsherr Schmid und Pfarrer Ganginer dahin abgeordnet, mit ihm über die Bedingungen zu unterhandeln, unter denen er die vakanteFrühmesserei übernehmen wolle. Dem Pfarrer Ganginer, der bisher die Lateinschule gehalten hat, wird von der Gemeinde der wärmste Dank abgestattet.
1929/31

15.06.1644 Die Regierung von Obwalden schenkt in das Pfarrhaus in Gersau Schild und Fenster.
1929/31

15.06.1680 Vom Landrate zu Schwyz wird dem Hans Jörg Schüler bewilligt, innerhalb der Säge in Rothenthurm ein neues Haus nach seinem Belieben wo er will zu erbauen. Wenn er einen rechten förmlichen Bau aufgerichtet haben wird, soll ihm vom Landessäckelmeisterein Fenster verehrt werden.
1929/31

16.06.1540 Hans Knobel in Lachen setzt in diesem Jahre der dortigen Pfarrkirche 15 ß Gelds, ledig, ablösig, auf sein Haus, Hof und Wiese, grenzt voraus an die Landstraße, nebenhalb an die Mühle, oben an das Sagenriet und an die Badstube, unten an die FelixRütimanns Wiesli.
1929/31

16.06.1759 Landvogt Schorno in Sargans übermacht Obwalden das Ausmaß des Stadtgrabens zu Sargans, wie ihm zu vollziehen syndicatlich aufgetragen worden ist.
1929/31

17.06.1573 Ulrich Aufdermauer in Muotathal ist Besitzer der Liegenschaft "Acher", anstoßend an den Büel. 1565 besitzt Hans Aufdermauer in Muotathal die "Schwändi" neben der Bürglen und dem Ebnet.
1929/31

18.06.1771 Pfarrer Josef Anton Dettling in Morschach läßt in der Pfarrkirche ein Gipsgewölbe erstellen und sie mit vielen Malereien 16 Stück, 4 große und 12 kleine (die die hl. Apostel vorstellen), Stukaturarbeiten und neuen Fenstern zieren. Bei diesem Anlassewurden die alten Gemälde des Pfarrers Johannes Groß von Freiburg in Uechtland (1597) die zwölf Apostel in Lebensgröße, einige Stück vom Leiden Christi und zu hinterst in der Kirche sein eigenes Porträt im "Kirchen-Rust" übertünchen.
1929/31

19.06.1743 Josef Maug Waldvogel, Besitzer der Staffelwand in Studen, schreibt in seinem Rechenbuch: "Wie man zählt hat 1743 hab ich Mang Waldvogel können in die Staffelwand fahren, den 19. Brachmonat, und bin droben gewesen mit 29 Kühen 2 Rindern bis zum 20.Herbstmonat. Habe 114 Käß gemacht und galt mir das Pfund 4 Schill. 1 Angst.
1929/31

20.06.1574 Schwyz und Luzern verordnen betreffend die Karrenfahrt von Immensee nach Küßnacht u. a. folgendes: "So man wyn fürt, über Land oder über see, da soll niemand daruß trinken, es wäre dan sach, daß einer Erlouptniß hatte von dem daß der wyn wäre, oderdaß einem der wagen bräche, umfiele oder sonst etwas zu stünde, daß er biderlüt müßt um Hilff anrüffen, die mögen dann um ihr Hilff ein zimlichen trunk tun mit einer spulen, und witters nitt, bi straff 10 lib., es möcht aber söllichs trunken so grobsin die Oberkeit wird die übertreten höher straffen."
1929/32

21.06.1658 Balthasar Entz, "der mit der unsuberen Kelle angerichtet hat, wird um 5 Pfund gebüßt."
1929/32

21.06.1631 Vom Landrate in Schwyz werden zur Abnahme der Kirchenrechnung am Steinerberg Säckelmeister Betschart und Siebner Lilli verordnet.
1929/32

21.06.1666 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hans Balthasar Schnüriger, gestorben in Dalmatien.
1929/32

22.06.1657 In Galgenen stirbt Heinrich Hegner, Großvater des Jerusalempilgers. Er und seine Frau Agatha

Klaus stiftet eine Jahrzeit mit 2 Pfund Gelds und 97 Kronen; davon sind zu verwenden das Jahr hindurch 2 Pfund Gelds für presthafte Personen.
Obiger Heinrich Hegner und Fridolin Düggelin haben auch ein Hungertuch in die Pfarrkirche Galgenen machen lassen.
1929/32

23.06.1869 Pfarrer und Kommissar Tschümperlin in Ingenbohl hat den Bezirksrat Schwyz das Ansuchen gestellt, es möchte der Bezirksrat sich in Zukunft bei der Wallfahrt nach Sachseln offiziell vertreten lassen und den Beitrag des Bezirkes an diesen Bittgang dengegenwärtigen Verhältnissen und Anforderungen entsprechend erhöhen, was auch vom Gemeinderat Ingenbohl befürwortet wird. Es wird hierüber erkennt: "In das Gesuch um offizielle Vertretung des Bezirksrates nicht einzutreten und eine Kommissionbeauftragt, über den Ursprung resp. die Stiftung der Wallfahrt nach Sachseln, sowie die Grundlage, worauf die Verpflichtung des Bezirkes zur Leistung eines jährlichen Beitrages basiert, einen Untersuch vorzunehmen und mit dem Gemeinderat Ingenbohlüber den in Zukunft zu leistenden Beitrag in Untersuchung zu treten".
1929/32

24.06.1526 Peter Kamer von Nieder-Immensee, derzeit Ammann, und die Genossen und Landleute der Kirche zu Küßnacht errichten einen Einungsbrief betreff Friedenaufnahme für alle Einwohner des Landes, wobei auch die Freunde und Verwandten eines jeden, dem Friedengeboten wird, mitverpflichtet werden. Den Frieden aufnehmen sollen in erster Linie der Ammann, die Neun des geschworenen Gerichts, dann alle Wirte, die Wein schenken, und schließlich alle Einwohner. Wer nach dem gebotenen Frieden zum andern redet:Mörder, Ketzer, Meineider, Dieb oder Bösewicht, oder einen heißt lügen oder seine Mutter ghyen, der soll von jedem Worte auf einen Monat vom Land abtreten, ausgenommen ist einzig der Ammann für 20 Plappert Pfand, die fremden Einsassen haben dagegendie 20 Plappert unverzüglich zu entrichten. Die Gemeinde behält sich vor, diesen Friedebrief durch die Mehrheit aufzuheben oder zu ändern.
1929/32

25.06.1634 Dem Julius Otto von Schauenstein, Freiherr zu Ehrenfeld und Herren zu Haldenstein, waren Kleinodien ec. gestohlen worden. Die Gegenstände wurden dem Täter auf dem Gebiete von Schwyz abgenommen. Schwyz erstattet am 24. Juni das Gestohlene zurück unterder Voraussetzung, daß Graubünden Gegenrecht halte, was die Ratsgesandten der 3 Bünde durch vorliegenden Revers versprechen.
1929/33

26.06.1756 Vom Samstagrat in Schwyz wird erkennt, daß der Uetenbach alljährlich bei Anlaß des Bittganges nach Seewen benediziert werden soll.
Es sollen auch auf Kosten des Landes 2 eichene Kreuze beiderseits des Baches an einem geeigneten Orte am Haggen erstellt und auf der Haggenegg ein Bildstöcklein mit dem Bilde des hl. Joh. Nepomuk errichtet werden.
1929/33

27.06.1857 Falliment über das Heimwesen "Zingel" in Seewen samt Haus, Stall und Waldung des landesabwesenden Leonhard Schibig.
Als Zuständer erklärt sich mit einem Kapital von 350 Gulden Frau Dr. med. Schindler in Schwyz.
Auf der Liegenschaft haften Gulden 3150 oder Fr. 5538 Kapital.
1929/33

28.06.1864 Vom Bezirksrat Schwyz wird auf das Ansuchen von Archivar M. Kothing, um Verabreichung verschiedener Ratsprotokolle ec. ins Archiv des Kantons, da über viele Rats- und Gerichtsprotokolle eine umfassende Registratur auf Kosten des Bezirkes vorgenommenworden ist, erkennt: Es sei die Archivkommission des Bezirkes beauftragt, über die betreffenden Protokolle mit Regierungssekretär Kothing in Unterhandlung zu treten und dieselben jedenfalls nur gegen Vergütung der Registraturkosten verabfolgen zulassen.
1929/33

29.06.1540 Aufnahme des Urbars der Pfarrkirche Lachen durch Heini Rümli, Josef Forer, Josef Brander und Jakob Gugelberg, von letzterem, dem nachmaligen Landschreiber, geschrieben.

1929/33

29.06.1808 Bericht von Pfarrer Nikolaus Wyß in Rothenthurm an den Rat in Schwyz, daß in der Nacht vom 25./26. Juni beim Hause von Fürsprech Meinrad Schuler nahe bei der Kirche ein 30 Fuß hoher Galgen errichtet und ein Strick daran gehängt worden sei.
1929/34

30.06.1836 Von der Schützengesellschaft Küßnacht wird die Abhaltung eines Freischießens im Betrage von Fr. 1800-2000 erkennt, welches bei Zeiten durch die Zeitungen bekannt gemacht werden soll. Dieses Freischießen wurde abgehalten und eine Geßlerscheibe aufgestellt. Dem Maler wurde für den Geßler usw. bezahlt 8 Fr. und 9 Batzen. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 227 Fr.
Das Recht auf der Sust zu schießen, wurde vom Bezirk mit 100 Gulden abgelöst.
1929/34

01.07.1828 Pfarrresignat, Jubilat, Senior und Kapitelssekretär Rudolf Anton Ganginer in Lachen stiftet in diesem Jahre mit 20 Kronen eine Jahrzeit in der Pfarrkirche Galgenen für sich und seine Eltern Landammann Jakob Anton Ganginer und Anna Maria Hegner.
1929/34

02.07.1758 Wegen fremden Weibspersonen bei Klemens Sidler und Mart. Holzgang zu Oberimmensee wird vom Rate in Küßnacht erkennt, daß diese sich innert 14 Tagen aus dem Lande machen sollen.
Wegen den Weibspersonen aus Uri wird erkennt, daß sie gegen Kaution bis Gallustag im Lande sich aufhalten dürfen. Wenn aber Klagen einkommen, sollen sie ohne weiteres fortgewiesen werden. Dem Martin Holzgang aber werden wegen unerlaubter Behausung 4Pfund und dem Klemens Sidler 2 Pfund Buße auferlegt.
1929/34

03.07.1766 Vor dem gekauften Gerichte Wollerau klagt Hans Jakob Büeler gegen Meister Hans Walther Büeler, Weißgerber in Bäch betr. Platz zur Erbauung eines Kellers des Walther Büeler bezw. wegen Verbauung gegen Sonne und Mond, Taglicht und Prospekt und Geruchdes Handwerks.
Urteil: Hans Walther Büeler darf auf seinem Grund und Boden beliebig bauen, doch muß die Dachtraufe auf seinen Boden fallen und weder Straßen noch Wege schaden.
1929/24

04.07.1642 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird eine Kommission aus den angesehensten Bürgern niedergesetzt, welches das schwierige Werk der Planierung der Ortschaft und die Wiederherstellung der Kirche, des Rathauses und des Pfarrhofes übertragen wurde.
1929/24

05.07.1707 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Frau M. Sidonia geb. von Gall, Frau von Hauptm. Wolfgang Friedrich Reding, Gerichtsherr zu Berg und Landesfähnrich des untern und obern Thurgaus.
1929/35

06.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Balth. Holzmann in Altendorf wegen Fischen an einem Feiertag um 9 Pfund gebüßt und zur Bezahlung von 20 ß Kosten verfällt.
1929/35

07.07.1593 Aus dem Geschlechte Aufdermaur waren Mitglieder der Schiffleute-Bruderschaft in Brunnen von ca. 1440-1593: Hensli Murer, Vogt Martin Aufdermaur, später Landessäckelmeister ca. 1520, Elsi Aufdermaur und Kaspar Häring ca. 1540/50, Katharina Aufdermaurund Fähnrich Balth. Büeler, später Siebner und Hauptmann ca. 1550, Dorothea Aufdermaur, Frau von Melch Marty und Gilg Janser, Lienhard Aufdermaur und Eva Stadler (gest. 1593) und Apollonia Ott.
1929/35

08.07.1770 Meinrad Hahn in Reichenburg, neuerwählter Hofschreiber, urkundet:
1. daß Hofkanzler Felix Weber in der Kirche einer ganzen Hofgemeinde ausgekündigt hat, Fischen, Jagen, Gewild schießen oder fangen stehe allein dem Stifte Einsiedeln zu;
2. daß der alte Beisasse Karl Beat Vögelin mit zwei Söhnen und Nachkommen zum Hofmann

angenommen wurde in geheimer Abstimmung mit Mehrheit. Auflage: ein Neuthaler == 2 Gld. 36 Schill. auf jeden Hofmann und den Schützen eine Gabe.
1929/35

09.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Ulrich Gruber um 9 Pfd. gebüßt wegen einer ungeschätzten Kuh, die in der Metzg ausgewogen wurde, weshalb Josef Franz Schätti in seiner Woche kein Rind metzgen konnte und wegen Fürkauf durch An- undVerkauf von 2 Schafen.
1929/35

10.07.1479 Vogt Hans Stalder von der Kirchgemeinde Freienbach meldet dem Bischof von Konstanz, daß sie die schon 1454 gestiftete Kaplanei erneuert, geäuffnet und begabt, mit der Bedingung, daß sie unter Genehmigung des Abtes von Einsiedeln den Kaplan setzenkönnen, weist diesem die Einkünfte an und bittet den Bischof, die Stiftung zu bestätigen.
1929/35

10.07.1665 Vom Huobervogt der March wird wegen der Oberalp in Innerthal erkennt, daß man keine Kälber oder Ochsen, wes Alters sie seien, auf die Alp tun solle, sie seien denn "Milchheiler" (heil heißt gegen das Milchsaugen abgewöhnt), bei 3 Gld. Bußе.
1929/35

11.07.1571 Martin Appenzeller schuldet der Kirche in Ingenbohl 10 Pfd. Geld ab seiner Wirtschaft zum Rößli in Brunnen.
1929/35

12.07.1624 Kirchenvogt Martin Schreiber in Arth verausgabt in diesem Jahre dem Balth. Bürgi 10 Gulden 28 Schill. für 12 Taglöhne zu 20 Schill. für Reparaturen am Kirchendache und "daß er das Storchenfest hat gehulfen wieder ufmachen".
1929/36

13.07.1668 In Schwyz stirbt Hauptmann Heinrich Reding, Herr zu Staffelfelden.
1929/36

14.07.1651 Die Pfarrkirche zu Wägi (Innerthal) besitzt an Ankengülten: auf Amtmann Joh. Huber ab seiner Sennweid Bruhis Rowies oder Bruch 1 Maß, Statthalter Joh. Bruhis ab seiner Sennweid Rowies oder Pfusti 1 Maß, Johannes Krieg ab seiner Sennweid Blatten 4Maß, Johannes Krieg ab seiner Sennweid Tierboden 1 Maß, Gregor Bannwart ab seiner Sennweid Ziggen 1 Maß, Jakob Oberlin ab Haus und Hof am Lauibach 1 Maß, Hans Mazenauer ab Haus und Hof zu Eneda 5 Maß, Jakob Stachel ab Haus und Hof Flieggen 3 Maß,Hrch. Schätti ab seiner Sennweid Serhalden 6 Maß, Kaspar Diethelm ab seiner Sennweid Weri oder Schweig 1 Maß, Peter Schätti ab seiner Sennweid Mangeten 1 Maß, Ulrich Vogt ab seiner Sennweid Ruostall 2 Maß, Hrch. Diethelm ab Haus und Hof Künderen 2Maß, Joh. Diethelm ab seiner Wiese Balmeren 2 Maß, Jakob Diethelm ab seiner Sennweid Buel 2 Maß, Hs. Jak. Schätti ab Haus und Hof zu Schwendi 1 Maß, total 34 Maß.
1929/36

15.07.1702 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Franz Inderbitzin und seine Frau Anna Verena Strüby, beide gestorben im Schloß Tritschi in Mähren.
1929/36

16.07.1752 Volksmission in Wägi (Innerthal) vom 16. bis 19. Juli durch die Jesuitenpatres Baur von Eichstadt und Andreas Savelsperger aus Tirol, unter Mithilfe von Pfarrer Josef Kasp. Joffer von Lachen und Joh. Paul Rüttimann, Kaplan in Lachen.
Ratsherren von Wägi waren damals: Siebner Joh. Martin Mächler, Joh. Georg Mächler, Joh. Melchior Mächler. Kirchenvogt: Jos. Ant. Züger. Sigrist: Oswald Züger.
1929/36

17.07.1650 Philipp Kreuel von Baar, Pfarrer in Galgenen und Sextar, errichtet aus Vollmacht des Generals Antoni Philippini, Ord. Karmeltaren in Rom, in der Pfarrkirche Wangen die Karmeliter-Bruderschaft.
Laut einer Notiz von Johann Martin Hegner (Landschreiber 1688-1702) hat Pfarrer Kreuel in

seiner letzten Lebenszeit 50 Kronen bar für zwei Messen in der Pfarrkirche Wangen gestiftet.
1929/36

18.07.1614 Landammann und Rat von Schwyz bestätigen den Landleuten der March die alte Uebung, von Gütern, die bei der Seegfrörne über Land durch die March spediert werden, das bisherige Weggeld, nämlich 2 Batzen von einer "Legy" Fracht, 2 Rappen von einem MäßSalz ec. zu erheben, nachdem die Orte Zürich und Glarus in der Tagsatzung vom Monat Januar 1614 in Zürich sich damit einverstanden erklärt hatten.
1929/37

19.07.1804 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Pius Anton Büeler, Sohn des Lieutenant Franz Anton Büeler am Uetenbach in Schwyz, in neapoletanischen Diensten auf der Insel Tremidi im Alter von 65 Jahren verschieden.
1929/37

19.07.1875 Auf gestelltes Ansuchen des Orts-Piusvereins Schwyz bewilligt der Bezirksrat Schwyz für die am 24. bis 26. August d. J. abzuhaltende Generalversammlung des Schweizer. Piusvereins in Schwyz einen Beitrag von 100 Fr.
1929/37

20.07.1618 Bei der Abnahme der Landesrechnung der March erlegen Zigerzoll: Hans Hauff für 240 Zentner 44 Batzen, Christen Kasp. für 325 Zentner 4 Guld. 5 Batzen, Jogli Züger für 53 Zentner 20 Batzen, Hans Ammer für 100 Zentner 1 Krone, Ammann Ganginer für 148Zentner 2 Gld. minder 8 Angster, Ammann Gugelberg für 426 Zentner 5 Gld. 34 Schill.
1929/37

21.07.1651 Die Pfarrkirche zu Wägi (Innerthal) besitzt an Spendgülten: Hans Jakob Mächler ab seiner Wiese Schrägen 1 Viertel Kernen, Hans Jak. Mächler ab Bußisgschend 1 Viertel Kernen, Johannes Krieg ab seiner Sennweid Blatten 1 Viertel Kernen, Johannes Kriegab seiner Sennweid Tierboden 1 Viertel Kernen, Johannes Diethelm ab seiner Wiese Balmeren 1 Viertel Kernen, Jakob Diethelm ab seiner Sennweid Büel 1 Viertel Kernen, Kasp. Näff ab seiner Sennweid Mullisegg 1 Viertel Kernen, Hans Jakob Mächler am Bergvon Haus und Hof am Berg 1 Viert. Kernen, Statthalter Joh. Bruchi ab seiner Sennweid Pfusti ½ Viertel Kernen, Amtmann Johannes Huber ab seiner Sennweid Bruchiswies oder Bruch ½ Viertel Kernen, Peter Schätti ab seiner Sennweid Mangeten 3 ViertelKernen, Jakob Oberlin ab Haus und Hof Eneda (dazu 2 Pfund Gelds und 3 Schill. Gelds) 2 Viertel Kernen, total 14 Viertel.
1929/37

22.07.1693 Die Kirchenrechnung von Arth notiert: "In der Nacht war ein solch grausam Rägenwetter, daß die Aa übergloffen und folgete Täg 3 mal Sturm geleuthet. Derglichen Wasserguß nit viel erhört. Der Weg und Straß am See bey dem Kirchenmattli wieder gemachtselb dritt 2 ½ Tag. Hans Lienhard Gugelberg hat das Orgeldach geflickt, so der Hagel verschlagen hat".
Der Kirchenvogt gab 16 Gulden für Wehriarbeiten an der Aa aus.
1929/37

23.07.1758 Wegen den zwei Weibspersonen, so von Peter Sidler behauset werden, wird vom Rate in Küßnacht erkennt, daß sie sich bis Gallustag aus dem Lande begeben sollen. Peter Sidler soll 4 Pfund als Kaution hinterlegen.
1929/38

24.07.1809 Auf den Bericht von Landammann und Siebner Schwyter, daß Kapellherr und Schullehrer Schuhmann bei ihm diese Pfründe aufgegeben, erhalten von der Kirchgemeinde Lachen Säckelmeister Franz Düggelin und Kantonsrat Schmid den Auftrag, den Hrn. Schuhmannzu bereden, daß er noch ferner in Lachen bleiben möge, von ihm dessen Beschwerden zu vernehmen und zu heben und die ältern Pfleger zur barschaftlichen Zahlung anzuhalten. Wenn aber Schuhmann nicht mehr bleiben will, so erhalten Obige in Verbindungmit dem Pfarrer den Auftrag, für die Wiederbesetzung der Kapell- und Schulpfründe besorgt zu sein, jedoch ohne Reisen und Kosten der Gemeinde zu machen ohne spezielle Vollmacht.
1929/38

25.07.1603 Die Genossengemeinde Lachen erkennt, "daß niemand in der Aa noch im Spreitenbach soll

Holz uflesen oder abhauen, bis das es auf einen bestimmten Tag erlaubt wird, bei 20 Batzen Buß, den Genossen und Ungenossen. Und so dann der erlaubte Uflestagvorüber ist, so soll dannethin aber weder Genoß noch Ungenoß mehr und witer unerlaubt uflesen, bei obgemeldeter Buß. Und mögent aber die Genossen einen bestimmten Tag zuvor allein uflesen und dannethin mit den Ungenossen auch einen Tag".
1929/38

26.07.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Franz Krieg in Galgenen wegen unbescheidenem Essen und Trinken am Kreuzgang zu Einsiedeln um 9 Pfund gebüßt und in die Bezahlung von 20 ß Kosten verfällt.
1929/38

27.07.1682 Landammann und Rat von Schwyz erkennen an die Stiftung einer Pfarrpfründe und Erbauung einer Kirche zu St. Nikolaus in Goldingen eine Gabe von 100 Gulden.
Am 27. April 1684 erinnerte die Thalschaft an die endliche Bezahlung.
1929/38

27.07.1776 In Lachen stirbt Lieutenant Leonhard Leonz Betschart, Witwer, 83 Jahr alt, Sohn von Landschreiber Josef Karl Betschart im Hof in Ibach bei Schwyz.
1929/38

28.07.1784 Vor dem Rate in Küßnacht wird Klage geführt, daß Melchior Schlumpf sich wieder im Kirchgang befinde. Es wird hierüber erkennt, ihm durch den Weibel anzeigen zu lassen, sich innert zweimal 24 Stunden mit Weib und Kindern aus dem Lande zu machen,ansonst er durch den Weibel abgeführt werde.
1929/38

29.07.1562 Landammann, Räte und gemeine Landleute der March beschließen in diesem Jahre eine allgemeine Marchung zwischen Eigen- und Thauwäldern und Allmeinden und verordnen hiezu alt-Säckelmeister Düggelin, jung Baumeister Berwig, den Landweibel Keßler undSchreiber Bannwart.
1929/39

30.07.1844 Geltruf über Haus, Hausgarten und Hofstatt "Studengaß" in Ibach der Lieutenant Alois Pfyl. Zuständer wird alt-Kantonsrichter Paul Betschart in Muotathal.
1929/39

31.07.1520 In der Ordonnanz für den Pfarrer von Schwyz vom 26. Juli 1520 heißt es: "Item zu den vier hochzeitlichen Festen gibt ein Pfarrherr dem Helfer, den Kaplänen, dem Schuolmeister und den Sigrist das Morgenbrot. Auch dem von Lauerz und Ingenbohl, so uffdieses Fest sond ministrieren".
1929/39

01.08.1872 Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz wird das Ansuchen der Kirchenbaukommission Rothenthurm, um Verabfolgung des nötigen Kalk und Gerüstholzes für den neuen Kirchenbau mit Vollmachterteilung an die Forstkommission gewiesen.
Dem Föhn Franz im Oberdorf in Rothenthurm, dem in der Nacht vom 28. Juli der Blitz sein Haus bedeutend beschädiget hat, werden zur Wiederherstellung desselben 5 Stöcke Holz gratis bewilligt.
1929/39

02.08.1577 In den "Satzungen und Obliegenheiten" eines Kirchherrn zu Küßnacht wird u. a. bestimmt: "Ein Kirchherr soll dem Ammmann und Rat zu Weihnacht und Stephanstag und am Pfingstmontag das Mahl geben; für die übrigen drei hochzeitlichen Tage und für dasKüchli soll er alle Jahre 4 Kronen geben.
1929/39

03.08.1639 Landesfähnrich Martin Hegner, verehelicht mit Katharina Tschudi von Uri, ist Besitzer der Wirtschaft zum "Hirschen" in Lachen; Fintan Hegner ist Wirt zum "Pfau" und Rudolf Wesner, verehelicht mit Verena Dennlinger, Wirt zum "Kindli" daselbst.
1929/39

04.08.1554 Vom Landrate in Schwyz wird Jakob Weibler, der bei einem Diebstahl im Schützenhause ergriffen worden, gegen Urphede ledig gelassen, sofern seine Verwandten vorher die Kosten bezahlen.
1929/39

05.08.1843 Elisabeth Holzgang von Ober-Immensee, beklagt und geständig außerehelich geboren zu haben, wird vom Rate in Küßnacht verfällt: ein halbes Jahr lang einen Halsring mit einem Schnabel zu tragen und wöchentlich 5 Batzen an die Armenverwaltung zubezahlen.
1929/39

06.08.1558 Schwyz schreibt an Zürich: Vergangenen Sonntag (31. Juli) sei Meister Hans Murer im zürcherischen Steinbruch zu Bäch mit seinen zwei Knechten und etlichen mehr an die Kirchweihe gen Männerdorf gefahren; auf dem Heimweg habe ein Windstoß das Schiffumgeworfen, wobei einer seiner Knechte ertrunken ist. Da Murer im Dienste von Zürich werchet, wolle Zürich den ertrunkenen Gesellen suchen lassen, zumal die in Höfen, die ihn auch suchen lassen, kein Zeug noch Rüstung hiezu haben.
1929/40

07.08.1609 In diesem Jahre wird in der Pfarrkirche Innerthal der Altar St. Maria auf Ermahnung und Bitte des Pfarrers Konrad Eghart erneuert und für die Beitragspender auf Sonntag nach Maria-Himmerlfahrt Jahrtag gesetzt.
Pfarrer Konrad Eghart läßt das St. Sebastians-Bild daselbst malen.
1929/40

08.08.1692 Vom gesessenen Rate der March wird in diesem Jahre Basili Joffer in Schübelbach wegen Schmähungen über das strenge Regenwetter und andern unzüchtigen Reden um 9 Pfund gebüßt und in die Bezahlung von 1 Gld. 45 ß Kosten verfällt.
1929/40

09.08.1767 Das Ratsprotokoll von Küßnacht meldet unter diesem Datum: "Es hat eine aus dem Luzernerbiete verbandisierte Weibsperson bei alt-Schreiber Karl Truttmann und Schützenmeister Räber unerlaubten Unterschlupf gefunden, die sich noch erfrecht, ohneBegrüßnung M. G. A. R. bei der Sonne eine Hausung lehensweise anzutreten. Es wird erkennt, daß diese Person bis künftigen Samstag sich aus der Landschaft machen soll. Alt-Schreiber Truttmann und Schützenmeister Räber sollen zur Verantwortung zitiertsein".
1929/40

10.08.1863 Abends um 6 Uhr schlägt der Blitz in das alte Haus des Eigentümer Ryhner auf dem Roßberg an der Schindellegi und äschert dasselbe vollständig ein.
Das eidg. Schützenfest in La Chaux-de-Fonds wurde von Einsiedeln von folgenden fünf Schützen besucht: Kälin Moritz, Läufer, Herbst Ignaz, Ochsner Adelrich, Bildhauer, Ochsner Ignaz, Lienert Konrad, Amtschreiber. Sie schossen im ganzen Gaben imBetrage von Fr. 1119 heraus.
1929/40

11.08.1676 Der Sigrist von Schübelbach ist u. a. pflichtig, "einen Haufen Dorf (Torf) zuvorzutun; auch wann ein Dach faul ist, soll er dasselbe wiederum zudecken; dann sollen ihm die "Schipfy" zugehörig sein; aber er soll nicht pflichtig sein, Schindeln auf dasDach zu tun".
1929/40

12.08.1653 Auswärts wohnende Güterbesitzer in Wägi: Heinrich Züger: Steinweid Alplin; Ammann Joh. Huber: Sennweid Bruch; Kasp. Diethelm; Sennweid Oberbruch, Schweig und Stock und zwei Weiden; Statthalter Johann Bruhi: Sennweid Pfusti; Gregor Bannwart: SennweidZiggen; Hans Hüppi: Sennweid Aberli; Ulrich Weber: Weid Zindlen; Hans Kreigen Erben: Sennweid Tierboden und Weid Blattli; Jörg Züger: Weid Köpfen; Thom. Benz: Weid schwarzenegg; Ammann Peter Guntlin; Schwarzenegg, Falletschen und Zwyenegg; AntonSchätti: Schwarzenegg, oberer Serhalten, klein Schwarzeneggli und Brüschstock; Heinrich Hegner: Stöckli; Hrch. Schätti: Stock und unterserhalten; Ulrich Vogt und Kaspar Näff: Sennweid Heuboden; Marx Höhiner: Blatten; Jakob und Wendel Weßner undMelch. Schätti: Großweid; Hans Diethelm: Ahornli; Jak. Krieg und Mrd. Diethelm: Kollweid; Ulrich Hüppin: Ruostal; Hans Düggelin und Martin Weber: Stoßweid; Mart. Diethelm und Hans Bruhin: Sal; Math. Berwig und Jak. Schätti: Röthstock;

Hans Bachmannund Melch. Vogt: Mutzewald; Hrch. Oberli, Hans Brändli und Martin Grätzer: Spitz und Fluo; Statthalter Guntli: Großweid, Jak. Krieg: Fluo; Hans Bannwart: Rempenweidli; Hyron. Krieg: Zügeren; Jak. Stößel: Brand; Hrch. Füchslin: Fluoberg.
1929/41

13.08.1796 Auf gestelltes Ansuchen stellen Landammann und Rat in Schwyz dem Ludwig Aufdermaur (dem spätern General), Hauptmann im Dienste des Königs von Sardinien und Piemont, ein Zeugnis über seine adelige Abstammung aus.
1929/41

14.08.1796 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt eine Kommission, bis Martini 1797 zwei fähige geistliche Herren für die lateinische und deutsche Schule zu bestellen und vorher Stiftbrief und Obligation aufzusetzen und vor der Wahl der Gemeinde vorzulegen.
1929/41

15.08.1464 Heini Bürgler, Heini in der Grub und Werni Steiner, Landleute von Schwyz, haben mit Gunst und Willen des Landammann und anderer biederer Leute von einem Rate dazu geordnet, als Vögte und Pfleger des Werni Hagers, von der Priorin und gemeinenConventfrauen des Klosters auf dem Bach, auch mit Zustimmung dessen Vogtes Uli Zorn, 260 Pfund der Münze in Schwyz gäng und gäbe empfangen. Dafür setzen sie eine Gült von 13 Pfund Geld, zinsbar an St. Andreas, die jederzeit mit 260 Pfund samtmarkzahligen Zins ablösbar ist, auf des Werni Hagers drei Gadenstätte ob Ried gelegen, Immen genannt, anstoßend: einhalb an Hans Brusters Waldhölzer, anderhalb an den Bach, der durch des Nassy rinnt, und auch an das Wintzen; allfällige Vorsetzunghaben die Vögte ob dem Gute zu tun.
Wenn der Zins nicht bezahlt wird, verfällt das Unterpfand zu rechtem Eigentum dem Kloster anheim.
Es siegelt: Dietrich Inderhalten, Landammann.
1929/41

16.08.1451 Schiedsspruch des Bürgermeisters Jakob Schwerzmann von Zürich in einem Streit zwischen Rapperswil einerseits und Ammann und Rat in der March und Höfe anderseits wegen Steuern und Bräuchen in diesem vergangenen Kriege.
1929/42

17.08.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, neue Rezension von 1787, verzeichnet u. a. folgende Stiftung: Jakob Wichert stiftet für eine Vesper und ein Salve auf St. Johann 8 Pfund Gelds, zu halten von Pfarrer und Kaplan von Altendorf, Pfarrer, Kaplan undSchulmeister von Lachen; Präsent jedem 15 Schill.
1929/42

18.08.1850 Geldruf über das von Alois von Hospenthal sel. besessene Haus und Hof, der "obere Tschärbrunnen" genannt, im obern Dorfbach in Schwyz, samt dazu gehöriger Winterseite, Wald und Plangg. Als Zuständer erklärt sich Küfer Anton Schuler. Auf derLiegenschaft haften 12,781 Gld. 34 Schill. Kapital.
1929/42

19.08.1866 In Küßnacht findet vom 19.-24.August das 9. schwyzerische Kantonalschießen statt. Gabensatz 11,000 Franken.
1929/42

20.08.1729 Hochobrigkeitliche Ratifikation der Ausmarchung des von der Landschaft March am 9. Juni 1729 den drei Teilen von Einsiedeln abgetretenen Waldes im Mieseggwald.
1929/42

21.08.1613 Stathalter und Rat von Schwyz verordnen am 6. August d. J. wie wegen der Kaplaneipfründe zu Freienbach auf dem Gesellenhaus von dem Pfrundpfleger Rechnung gegeben werden soll.
1929/42

22.08.1571 Zwischen den Alpgenossen von Oberurnen, Glarus und den Genossen der Alp Schwendi und Trepfen in der March herrscht in diesem Jahre Streit über die Grenze auf der Marchegg, die von Abgeordneten, nämlich Fridli Küng, alt-Landvogt in Utznach undChristen Salmann, Statthalter in

Windegg, beide des Rats von Glarus, und Ammann Guntli und Melchior Wyß, namens der March, besichtigt wird. Es bleibt das Eigentum eines Stückes Land zwischen dem Zaun und der Marchlinie unentschieden; die Oberurnersprechen es an; nachträglich überlassen sie es gegen 5 gute Gulden und 1 dick Pfennig den Alpgenossen von Trepsen; es wird ihnen die Hagpflicht überbunden. Die Granze geht nun in aller Gräde auf den Grat.
1929/42

23.08.1719 In Arth stirbt Kirchenvogt Kaspar Hemmer, als der letzte männliche Sprosse dieses Geschlechtes. Das Sterbebuch Arth meldet über ihn: "1719 23. August. Der Edle, Ehrenhafte, fromb, fürsichtig und weise Herr, Herr Salzfaktor Caspar Hemmer, gewester St.Zenonis Stiftvogt, auch Seelengstift- und Kirchenvogt allhier, oberkeitlicher Richter eines Neuntgeschworenen Landtgericht und das Rats zu Schweitz, war der Frau Anna Helena Schreiberin Eheherr, allhier zu Arth verschieden". Er war ein großerWohltäter der Pfarrkirche in Arth und stiftete in derselben eine Jahrzeit.
1929/42

24.08.1560 Dem Ulrich Wyß von Buttikon werden aus dem Landessäckel der March 2 Kronen geliehen gegen Meister Christen, den Bruchschneider, für Operation von dessen Kind.
1929/43

25.08.1753 Schwyz begehrt von Obwalden zu vernehmen, was Franz Hug im Examen ausgesagt habe, "worin ihr Angehöriger Conrad Seeholzer mit ihme in abergläubischen Sachen seye mitbegriffen gewesen". Schwyz ist hierüber von der Kanzlei in Kenntnis gesetzt worden,wobei es sein Bewenden haben soll.
Am 1. Sept. erkennt der Rat von Obwalden, Hug über die zwei neu eingebrachten Punkte zu befragen, daß er auf einer Alp bei einem Stein einen Schatz graben und mit Meßhören und gewissen Sachen "ein Allraun habe ausbruoten" lassen wollen.
Am 7. Sept. wird er vom zweifachen Landrate in 50 Thaler Buße samt Kosten erkennt oder im Nichtbezahlungsfalle zu 3 Jahren Verbannung. Er soll auf Lebenszeit ehr- und wehrlos sein, auch an den nächsten 6 Festtagen in allen 6 Kirchgängen während demGottesdienst vorn bei dem Altar knieen und hiebei vom Weibel sein schriftlicher Widerruf verlesen werden. Er soll auch ein Jahr lang monatlich beichten und dem Landammann den Beichtzettel bringen und Urfehde schwören. Sein Buch von Dr. Faust solldurch den Henker öffentlich verbrannt werden und Hug dieser Exekution beiwohnen.
1929/43

26.08.1600 Die Regierung von Obwalden schenkt in das Schützenhaus in Lachen Schild und Fenster.
1929/43

26.08.1638 Bürgermeister Hans Ziltener in Arth, der den Wein nicht schätzen ließ, wird in eine Buße von 20 Gulden verfällt.
1929/43

27.08.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, neue Rezension von 1787, verzeichnet folgende alte Stiftung: Heinrich Sutzo und Heinrich ab dem Thurm und seine Tochter Anna stiften 1 Mütt Kernen.
1929/43

28.08.1634 Der Rat von Schwyz läßt das Verbot auskünden, daß niemand auf der Allmeind Nüsse schütten oder bänglen soll, sondern solche selbst abreißen lassen, bei 5 Gulden Buße; wer die Buße nicht bezahlen kann, soll sie in der Trülle abbüßen.
1929/43

29.08.1651 Nach dem Urbar der Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) bezieht die Spende daselbst an jährlichen Kernenzinsen: Hans Jakob Mächler ab seiner Wiese Schrayen 1 Viertel Kernen, derselbe ab Lußisgschwend 1 Viertel, Johannes Krieg ab seiner Sennweid Blatten 1Viertel, derselbe ab seiner Sennweid Tierboden 1 Viertel, Johannes Diethelm ab seiner Wiese Balmeren 1 Viertel, Jakob Diethelm ab seiner Sennweid Büel 1 Viertel, Kaspar Näff ab seiner Sennweid Mullisegg 1 Viertel, Hans Jakob Mächler am Berg von Hausund Hof am Berg 1 Viertel, Statthalter Joh. Bruhi ab seiner Sennweid Pfusti ½ Viertel, Amtmann Johannes Huber ab seiner Sennweid Bruchiswies oder Bruch ½ Viertel, Peter Schätti ab seiner Sennweid Mangeten 3 Viertel und Jakob Oberlin ab Haus und HofEneda 2 Viertel, total 14 Viertel.

1929/44

30.08.1816 Uebereinkunft zwischen den Gemeinden Reichenburg und Benken betreffend Loskauf des Benkner Zolls an der Gießenbrücke, Schifflände daselbst und Weganweisung auf die Reichenburger Holzwiesen, Anlegung und Verbreiterung der Verbindungsstraße.
Unterzeichnete: Jakob Fäh, Landammann und Josef Rudolf Kühne, Gemeinderat von Benken; Jos. Mrd. Hahn, des Gerichts und Jos. Ant. Wilhelm, Gerichtsschreiber.
1929/44

31.08.1651 Die Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) hat an jährlichem Anken, welchen der Sigrist einzieht und in der Kirche brennen soll, 34 Maß; darunter befinden sich folgende Posten: Jakob Oberlin ab Haus und Hof am Lauibach 1 Maß, Hans Matzenauer ab Haus und Hofzu Eneda 5 Maß, Jakob Stachel ab Haus und Hof zu Flieggen 3 Maß, Heinrich Diethelm ab Haus und Hof Künderen 2 Maß, Johannes Diethelm ab seiner Wiese Balmeren 2 Maß und Hans Jakob Schätti ab Haus und Hof zu Schwendi 1 Maß.
1929/44

01.09.1452 Propst Richard von Zürich erläßt einen Spruch, wodurch dem Pfarrer Ulrich Täschler in Freienbach der Zehnten von einer Juchart Reben gegen Felix Öri von Zürich zuerkennt wird.
1929/44

01.09.1545 Heinrich Räber in Merlischachen verkauft zuhanden der Stadt Luzern den Holzhau in einem Stück Wald um 20 Gulden, mit der Bedingung, daß die Luzerner innert 23 Jahren diesen Wald ausholzen und räumen, der Weidgang aber inzwischen dem Räber verbleibe.Nach Verfluß obigen Termins fällt Grund und Grad dieses Waldstückes wieder dem Räber anheim.
1929/44

02.09.1698 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler verausgabt im September dieses Jahres: "Item aus Befelch dem Waldbruder von Unterwalden geben, dem Daniall 1 Gld. 5 ß". "Item aus Befelch der Oberkeith dem Waldbruder Niklaus von Unterwalden ein Käß geben ist 3 Gld."
1929/44

03.09.1817 Artilleriehauptmann Karl David Städelin beginnt eine Pulvermühle zu erbauen, im Viertel beim Giebelwald.
1929/45

04.09.1879 Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz wird dem Kirchenrat Herti im Iberg für den Bau einer Friedhofskapelle Holz im Werte von 150 Fr. bewilligt.
1929/45

05.09.1628 Der Strafen- und Bußenrodel von Schwyz von 1628 notiert u. a.: "Die Schafbauern, die anno 1628 ihre Schafe wieder M. HH. Verbot an den bewußten Orte geweidet, sollen von einem jeden Schaf einen Schilling Buße erlegen. Von denen soll Hans Döringsolche Buße einziehen und übersenden".
"Lienhard an der Röti soll, weil er 1627 den Anken nicht in die Ankenwag gegeben, 5 Gulden zahlen".
1929/45

06.09.1806 Das Holzhauen und Lehmgraben am Föchsten, Syi und Eichwäldlein an der Aa ob Steinen gelegen, wird vom Landrate in Schwyz wegen androhenden Erdschlipfen und daher zu besorgenden Anschwellung der Aa bei hoher Strafe und Verantwortung verboten.
1929/45

07.09.1680 Erneuerung der Marchen um die vordere und hintere Ramseln in Schübelbach durch Mrd. Schätti, Ulrich Gruber, Karl Franz Gruber und Landschreiber Frz. Ignaz Hegner.
Beisitzer: Johannes Schwendener, 1699 Jung Josef Diethelm, Peters Sohn und 1706 Peter Diethelm.
1929/45

07.09.1708 Die Regierung von Obwalden steuert an eine neuerbaute Kapelle in Gersau 6 Thaler.

1929/45

08.09.1701 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, vereinnahmt in diesem Jahre u. a. in der March:
"Von Apotheker Meinrad Schätti wegen ungeschickten Purpatzen 135 Gulden".
"Eine Frau von Uznach, so ihren Mann hat vergeben wollen, 425 Gulden 10 ß."
1929/45

09.09.1667 Bei der Einweihung der Kapelle in Müllenen werden den 9. und 10. Sept. durch den Weihbischof von Konstanz, Georg Sigmund, Bischof von Heliopolis, 185 Kinder von Schübelbach gefirmt.
1929/45

10.09.1801 Von der Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten wird die Stelle eines Pfarrers in Lauerz zur Bewerbung ausgeschrieben.
Anmeldefrist bis 24. September bei der dortigen Gemeindeverwaltung.
1929/45

10.09.1835 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Meinrad Bellmont, Sohn des Michael Bellmont, in römischen Diensten in Faenza verschieden.
1929/46

11.09.1520 Das Urbar der Pfarrkirche in Galgenen von 1520 verzeichnet u. a. folgende Stiftungen: "Hans Spiser setzt St. Martin 15 Pfd. auf Kielshalden, gibt jährlich 15 ß Zins, daraus soll man die Wandelkerze, die während allen Messen angezündet wird, machen."
"Heini Hegner stiftet 1 kleines Pfund Wachs an die Wandelkerze auf seine Hauswiese."
1929/46

12.09.1651 Die Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) hat an jährlichem Anken, welchen der Sigrist einzieht und in der Kirche brennen soll, 34 Maß; darunter befinden sich u. a. folgende Posten: Amtmann Johann Huber ab seiner Sennweid Bruchis Rowies oder Bruch 1 Maß,Statthalter Johannes Bruhi ab seiner Sennweid Rowies oder Pfusti 1 Maß, Johannes Krieg ab seiner Sennweid Blatten 4 Maß, derselbe ab seiner Sennweid Tierboden 1 Maß, Gregor Bannwart ab seiner Sennweid Ziggen 1 Maß, Heinrich Schätti ab seiner SennweidSerhalden 6 Maß, Kaspar Diethelm ab seiner Sennweid Weri oder Schweig 1 Maß, Peter Schätti ab seiner Sennweid Mangeten 1 Maß, Ulrich Vogt ab seiner Sennweid Ruostall 2 Maß und Jakob Diethelm ab seiner Sennweid Büel 2 Maß.
1929/46

13.09.1569 Vogt Eberli gibt in diesem Jahre der Kirche in Reichenburg 4 Pfund Gelds ab des Hans Iselis sel. Gut daselbst, genannt Bossigen und der Weid Strick daran gelegen, stoßt an die Gruben, an die Laubegg, obsich an Hag und an Grund ec. Vorsatzung derKirche 13 Pfd., der Spende 1 Viertel Kernen und sonst noch 5 Pfd. Gelds. Diese 5 Pfd. Gelds vergabten Hans Iseli sel. und seine Frau an die Kirche im Jahre 1569.
1929/46

14.09.1632 Bei der Rechnungsablage der Landschaft March verrechnen Zigerzoll: Jakob Kaspar für 155 Zentner 31 Batzen, Jogli Züger 35 Batzen, Uli Stucki 45 Batzen und Hans Kauff 48 Batzen; sie haben je 9 Pfd. Buße zu bezahlen, "daß sie den Ziger nicht um denBatzen gegeben".
1929/46

15.09.1806 Luzern erläßt ein Verbot des Verkaufs einer besondern Darstellung über den Sturz des Berges Spitzenbüel im Kt. Schwyz, und anderer Kupferstiche hierüber im Kanton Luzern, als derjenigen, welche über dieses Ereignis ab Seite der Regierung von Schwyzerscheinen wird.
1929/46

15.09.1843 Beerdigungsfeier von alt-Landammann, Pannerherr und Ritter der Ehrenlegion Franz Xaver von Weber in Schwyz.
1929/46

16.09.1838 Geldruf über Joseph Kündigs Liegenschaft in Steinen:

a) Haus und Heimwesen "Käppelihof" samt Zugehör; b) das "Käppelimattli" samt dazugehörigem Ried. Auf ersterer Liegenschaft haften 8090 Gld. 4 Schill. 5 a, auf letzterer 2686 Gld. 26 Schill. 4 a Kapital, total 10,776 Gld. 31 Schill. 3 a. Als Zuständererklären sich Pfandschätzer Dominik von Euw und Alois Steiner.
1929/47

17.09.1797 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt: "Auf gemachten Vortrag Hrn. Statthalter und Siebner Hüppis, Herr Pfarrer sei von Pater Jakob berichtet worden, daß in Uri der Schuldienst vakant geworden und unser Schullehrer Nickeler vermeintlich in Uriversichert würde, daß ihm Schuldienst und Kapellpfründe wiederum vergeben werden, ist einhellig erkennt, daß Hrn. Nickeler die Kapellpfründe und der Schuldienst für ein Jahr soll anvertraut, mithin derselbe von der Kirchgenossen angenommen sei; essoll ihm diese Wahl schriftlich angezeigt werden".
1929/47

18.09.1802 Die in Schwyz in einer Konferenz versammelten Deputierten der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Appenzell urkunden, daß sie Landesfähnrich Ludwig Aufdermaur zum Befehlshaber über die von diesen Kantonen aufgebotenen und wirklich im Feldestehende Observations-Armee erkannt haben und stellen ihm ein bezügliches Patent aus.
1929/47

18.09.1822 Landammann und Rat von Schwyz ernennen den Kommandanten Ludwig Aufdermaur, unter Vorbehalt der Ratifikation der nächsten Maien-Landsgemeinde zum Landesfähnrich.
1929/47

19.09.1628 Der Strafen- und Bußenrodel von Schwyz von 1628 notiert u. a.: "Martin Indermatt und Uli Müller sollen wegen der vertauschten Höflein Ehrschatz Gld. 24 (Ist 15 Gld. gegen den Köpligen und 9 Gld. gegen den Fritzigen)".
"Von den 12 Kühen. so Jakob Hediger von Thoman Anna zu Lehen genommen, sollen sie geben 12 Gld. dieweil sie auf die Oberallmeind getrieben worden. (Ist gegen Peter Grüter verrechnet.)"
"Der Schmidig, so von dem Lorenz Stark 4 Kühe zu Lehen genommen, so 4 Gld. (Hat er gegen Vogt Schmidig in seiner Rechnung.)"
1929/47

20.09.1696 Die Regierung von Obwalden erkennt, "was man von hiesigem Ort an die neue Pfarrkirche zu Arth verehren wolle, wird man sich informieren, was andere Ort möchten getan haben".
1929/47

20.09.1830 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Egidius Inderbitzin, Sohn des Leonhard Karl Inderbitzin, in Neapel verschieden.
1929/47

21.09.1814 Die Schulkommission hat sich gefunden, der Kirchgemeinde Lachen mitzuteilen, daß der Schullehrer Reneau seiner aufhabenden Pflichten nicht Genüge leiste betreffend Orgelschlagens und Provisorie, sie haben sich genötigt gesehen, einen anderntauglichen Mann aufzusuchen und schlagen als solchen vor Schullehrer Xaver Schärer von Sins. Reneau wird entlassen und seine Stelle als vakant betrachtet. Auf Wohlverhalten hin wird gewählt der mit guten "Zeugsamen" versehene Schullehrer von Sins,Xaver Schärer. Dem entlassenen Schullehrer Reneau werden 10 Kreuzthaler als Entschädigung zuerkannt.
1929/48

22.09.1858 Johann Josef Aufdermauer in Schwyz verkauft dem Alois Marty, als Vogt der Frau Flora Nauer geb. Marty von Iberg, ein Wohnhaus und einen Stall aneinander und ein Mattlein, "Ottenthal" genannt, und von der großen Weid die größere Hälfte, nebst einemStück Wald, alles in Lauerz gelegen, um Fr. 9494.50.
1929/48

23.09.1659 In Einsiedeln werden am 22. und 23. September, anläßlich der Engelweihe, durch den päpstlichen Nuntius Friedrich Boromeo 97 Kinder von Schübelbach gefirmt.
1929/48

24.09.1547 Als Vogt Hans Schorno, des Rates von Schwyz, jüngst in Amtsgeschäften zu Schänis und Wesen war, habe er vernommen, daß einer von Wesen, namens Adam Schindler, dem Großweibel von Luzern und einem Priester zu Waldenstadt etwas Unfuhr bewiesen habe; erhabe nämlich dem Priester auf sein Haupt gegriffen und gesagt: Pfaff, du bist des Teufels. Das sei Schwyz sunders leid. Luzern solle daher diese zwei Personen darüber verhören und über den Sachverhalt berichten, worauf Schwyz handeln wolle, daß demTäter nichts geschenkt werden solle.
1929/48

25.09.1762 Der Abt von Einsiedeln verdankt Obwalden die ihm während seines dortigen Aufenthaltes erwiesene Ehre und "präsentiert eine kostbarste Monstranz dem hochseligen Landesvater Bruder Klaus", was ihm vom Rate bestens verdankt wird.
1929/48

26.09.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Heini Tepscher gelobte auf sein Absterben die Vergabung von 2 Pfund Gelds für sich und seine Frau vor Vogt Überli, Bartli Kistler und Adam Tschiri.
Vogt Überli setzte ein Pfund Gelds auf seine Streuewiese unten an der Kirchen, die Gasserwiese genannt, stoßt an Meirispach, an den großen Gießengraben, an des Küngen Birchen und an Bartli Kistlers Birchen. Ablösig mit einer andern Gült inReichenburg.
1929/48

27.09.1802 Landammann und Landrat von Schwyz schreiben an Landesfähnrich Ludwig Aufdermaur, Befehlshaber der Schwyzertruppen in Bern: "Die Affaire bei Burgdorf, von welcher uns die füufortischen, nun in eine förmlich eidgenössische Tagsatzung aufs feierlichstumgewandelte Konferenz Nachricht gab, macht Ihrer Klugheit so viel Ehre als Ihrer Tapferkeit. Sie haben das Blut Ihrer Landsleute geschont, ohne die Ehre und Rechte derselben bloßzugeben. Sie haben den Feind geschlagen, da Sie ihn als Feindzernichtet und zum Freund gemacht haben".
"Die Nachricht von diesem Ereignis schloß heute das Fest der feierlichen Aufstellung der eidgenössischen Tagsatzung, welche auf dem offenen Platze unter Läutung aller Glocken und dem Donner der Kanonen vor sich ging. Der Jubel und das frohe Jauchzendes Volkes, welches sich bei dieser Bekanntmachung erhob, ist der beste Beweis der Zufriedenheit und des Beifalls, den wir Ihnen anmit zu bezeugen nicht ermangeln wollen".
1929/49

28.09.1860 In Chur stirbt bischöflicher Kanzler und Domprobst Jakob Franz Riesch von Lenz (Graubünden). Er war von 1819-1839 Pfarrer in Galgenen, der erste von der Gemeinde gewählte Pfarrer und Erbauer der jetzigen Pfarrkirche.
1929/49

29.09.1550 Landammann und Rat von Schwyz überlassen den Waldleuten von Einsiedeln an ihre gehabten Kösten wegen den hingerichteten drei Dieben das hinter denselben gefundene Hab und Gut, jedoch ohne Konsequenz.
1929/49

29.09.1834 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Oberstlieutenant und Ritter Balthasar Nideröst, ledigen Standes, Sohn des Hauptm. Philipp Nideröst sel., zu Thun verschieden.
1929/49

30.09.1664 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Oberst Heinrich Fleckenstein, Ritter und Schultheiß in Luzern, gestorben in Muri. Er war der Sohn der Dorothea Inderhalten und Enkel der Margaritha Kätzi von Schwyz.
1929/49

01.10.1683 In Schwyz stirbt Frau Anna Maria Katharina Reding, Frau des Ritters, Hauptmanns und savoyschen Gardelieutenants Joh. Franz Kyd.
1929/49

01.10.1741 In diesem Jahre verehelicht sich Landammann Simon Diethelm in Galgenen in dritter Ehe mit Marianna Josefa Antonia Stadler von Rothenthurm, Tochter des Josef Anton Stadler sel.
1929/49

02.10.1711 Rechnungsstellung von David Geßner in Zürich an Landschreiber Joh. Heinrich Hegner in Lachen für Lieferungen an den dortigen Kirchenbau vom 11. Juni 1710 bis 2. Okt. 1711 für englisch Zinn, Blei, Scheiben, groß Zeitenscheiben, Stänglidraht, 1 BriefZeitnägel, Messingdraht, total 555 Gld. 59 ½ ß Lieferungen u. a. 77 Pfund englisch Zinn zu 30 Kreuzer, 128 Pfund Blei zu 12 ß, Stänglidraht per Ring 18 gute Batzen, Messingdraht zu 36 Kreuzer.
1929/49

03.10.1688 Pater Josef Dietrich im Stifte Einsiedeln schreibt in sein Tagebuch: "Heute erließ Schwyz ein Verdikt gegen den Tabak bei schwerer Buße. Der Abt aber fand, daß das Tabaktrinken kein Kriminalfall sei."
1929/50

03.10.1690 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für die Schwester Vorsteherin im Kloster "Maria zu den Engeln" in Wattwil Maria Franziska Philippina Büeler.
1929/50

04.10.1851 Die Genossame Siebnen, als Besitzerin der Liegenschaft Wohlwiesen in der Bettau in Schübelbach, verzichtet infolge Vermittlungsakt auf das Benützungsrecht am Dettlingsbrunnen daselbst, wie solches lt. Urkunde vom 13. Februar 1715 bestanden hatte.
1929/50

05.10.1650 Ein Pfrundbrief der Pfarrei Wägi (Innerthal) von ca. 1650 bestimmt u. a.: "Soll ein Priester, der um die Pfarrpfrund Wägi anzuhalten begehrt, neben seinen erforderlichen Weihbriefen mit einem ordentlichen Abschied seines ehrlichen und redlichenVerhaltens von demjenigen Ort, da er zuvor gewohnt oder Pfründe versehen hat, begleitet und versehen sein."
"Soll ein Pfarrherr in dem Pfrundhaus den Ofen, die Feuerplatten, die Fenster und den Hausrat, den man ihm übergibt, in guten Ehren erhalten und wiederum machen und verlassen, so gut er solchen empfangen hat."
"Der Pfarrherr ist schuldig, ohne Belohnung die Kinder zu taufen".
"Hingegen sind die Kirchgenossen schuldig, dem Pfarrherrn Speis und Trank und anderes, so er von Nöten hat, ab dem freien Wochenmarkt in den Pfarrhof nacher Wägi zu ferggen, ohne des Pfarrherrn Kosten. Diese Schuldigkeit haben sie einem Sigerstauferlegt und anbedinget."
1929/50

06.10.1768 Vogt Jakob Kistler urkundet, am Markt zu Kaltbrunn sei Pannerherr Gmür an ihn gelangt, mit dem Gesuche, auf Redi Wiber aus Zürichbiet ein Rechtsbot zu legen, wenn er in das Land oder in den Hof käme. Es wird von der Gemeinde Reichenburg zugesagt,gegen Versicherung des Gegenrechtes.
1929/50

07.10.1802 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an Landesfähnrich Ludwig Aufdermaur im Generalquartier: "Die abeschlossene Kapitulation zu Freiburg ist ein neuer Beweis sowohl Ihrer Tapferkeit als Geschicklichkeit, womit Sie Bürgerblut zu schonen wußten, unddie Sie als einen wahren Miliär, Menschenfreund und Liebhaber des Vaterlandes, sowie Ihrer Brüder bezeichnen".
1929/50

08.10.1802 Glückwunsch der Standeskommission von Bern an Ludwig Aufdermaur, General der schwyzerischen Truppen in Freiburg: "Aus der Zuschrift vom 6. ds. haben M. G. HH. der Standeskommission mit dem größten Vergnügen die fröhliche Nachricht ersehen daß Sie,Herr General, die helvetische Garnison zu Freiburg zur Kapitulation gebracht, solche zu Kriegsgefangenen gemacht und vermittelst dessen diese Stadt von dem helvetischen Joche befreit haben".
"M. G. HH. haben daraus einen neuen Beweis von Ihrer, Herr General, rühmlichsten Tätigkeit, Entschlossenheit und Einsichten ersehen, welche bis jetzt allen Vorfallenheiten einen so glücklichen Ausschlag gegeben".
1929/51

09.10.1873 Kantonsrat Dominik Lüönd, als Vogt des Maurus Inglin, verkauft dem Franz Schuler in Rothenthurm den Gasthof zum "Adler" samt Zugehör daselbst, um 9000 Fr.
1929/51

10.10.1866 Der Bezirksrat Schwyz erkennt, an der am 18. November d. J. stattfindenden Morgartenschlachtfeier in corpore teilzunehmen.
1929/51

11.10.1595 Vom gesessenen Landrate in Schwyz werden zur Besichtigung von Harnisch und Wehr als obrigkeitliche Gesandte verordnet: Hauptmann Hans Kalchoffner und Reding. Desgleichen in der March: Hauptmann Grüniger und Vogt Horat.
1929/51

11.10.1715 Der einsiedlerische Kanzler Josef Anton Faßbind und die Hofleute von Reichenburg nehmen den Lieutenant Franz Anton Glaus zu einem Hofmann an.
1929/51

12.10.1795 Der schwyzerische Landessäckelmeister Josef Leonard Schnüriger verausgabt in diesem Jahre u. a.:
"Wegen expresser Reise nach Lachen in Bezug der in dort gestohlenen wordenen Landskasse für Zehrung, Hin- und Herreise, Bettlergeld und Almosen 15 Gulden 30 Schilling".
"Für Zehrung auf der Reise, Almosen und Bettlergeld auf den Landtag nach Lachen, von Fridli Züger und Martin Fuchs als Anteilhaber an dem Landeskassendiebstahl, und des Josef Ronners und Martin Keßlers wegen begangenen Viehdiebstählen 12 Gulden 30Schilling".
1929/51

13.10.1516 Vom Gericht Pfäffikon wird ein Leibding des Hans Meister von Pfäffikon, seiner Frau auf Todfall hin vermacht, bestätigt.
Es siegelt Ammann Heinrich Christen von Pfäffikon.
1929/51

14.10.1802 Dankschreiben der Standeskommission von Bern an Ludwig Aufdermaur, General der schweizer. Truppen, der heute mit denselben in Langnau eintreffen und morgen den Kanton Bern verlassen wird: "Sie haben, Hochgeehrter Herr General, mit dem unter deroBefehlen stehenden Truppenkorps während Ihrem Aufenthalt in hiesiger Stadt und Kanton dem Vaterland und der gemeinsamen guten Sache die ausgezeichnetsten und größten Dienste geleistet; bei Ihren Truppen die beste Manneszucht und gute Ordnungbeibehalten, alle Ihnen aufgefallenen mitlitärischen Operationen gegen den Feind mit der größten Tüchtigkeit, Entschlossenheit und mit unerschütterlichem Mut ausgeführt, und durch dieses alles zu dem so guten Ausgang der gegen dem Feind unternommenenAnstalten hauptsächlich beigetragen".
1929/52

15.10.1802 Die Mitglieder der Gemein-Eidgenössischen Tagsatzung in Schwyz urkunden, daß sie Landesfähnrich Ludwig Aufdermaur, Divisionskommandant der eidgenössischen Truppen, unter wärmster Verdankung der von ihm dem Vaterlande treu geleisteten Dienste zumGeneral-Major der eidgenössischen Truppen ernannt haben. Das bezügliche Patent, mit dem Insigill des Standes Schwyz versehen, ist in deren Namen vom Präsidenten der Eidg. Tagsatzung, Alois Reding, unterzeichnet.
1929/52

16.10.1569 Die Gemeinde Reichenburg erkennt, daß jeder seine Schweine von Gallustag bis Mitte März laufen lassen darf.
Am 1. Juni 1592 setzt die ganze Gemeinde die Buße für jedes Schaden anrichtende Schwein von 3 auf 10 Schilling fest.
1929/52

17.10.1602 Das Jahrzeitbuch Wangen meldet u. a.: Johannes Guntli, alt-Ammann (verehelicht mit Veronika Oberlin) und sein Bruder Jakob Guntli in Wangen haben gemeinsam gestiftet in ihren Kosten aus dem Fundament bis ins Dach eine Kapelle samt den Glocken, Helm,Chortafeln, Gemälden und andern christlichen Zierden bei und vorhalb dem Beinhaus. Was vorhalb dem Gitter des Beinhauses ist, sollen die Guntli in ihren Kosten erhalten. Die Kapelle wurde gebaut 1602 und 1604 geweiht in der Ehre der hl.Dreifaltigkeit, der Mutter Gottes und der Apostel Peter und Paul. Die beiden Brüder Guntli haben auch zur Erhaltung der Kapelle gestiftet 33 Pfund Gelds, wovon dem Pfarrer jährlich 7 Kronen sollen gegeben werden, daß er alle Wochen während des Jahres eine Messe in der Kapelle halte, und dem Sigrist für dasMessedienen jährlich 2 Kronen.

Ferner stiften beide Brüder 1 Viertel Nüsse und 1 Stein Anken auf des Ammanns Gütern, mehr 1 Pfund Gelds und ½ Pfd. Wachs, ferner 5 Pfd. Gelds.
1929/52

18.10.1631 Ammann und Rat von Schwyz erkennen auf Bitte der Hofleute in Wollerau, daß ein begangener Todschlag in den Höfen selbst und nicht in Schwyz, im Beisein von Ehrengesandten von Schwyz gerechtfertigt werden möge.
1929/53

19.10.1796 Der schwyzerische Landessäckelmeister Jos. Leonard Schnüriger bezieht in diesem Jahre von Felix Rhyner wegen der von Major Döring angekauften Mühle und Hofstatt in Schwyz von Gld. 1800 den Ehrschatz mit 45 Gulden.
1929/53

20.10.1849 Geldruf über Gebrüder Josef und Balthasar Marty z. Adler in Schwyz. Als Zuständer erklärt sich Meyer-Marty in Lichtensteig. Auf der Liegenschaft haften an Hypotheken: a) auf dem ganzen Haus und Zubehör zum "Adler" 2129 Gld. 12 Schilling; b) auf demobern Teil Haus und Zubehör 1150 Gld. 4 Sch. 2a; c) auf dem untern Teil Haus 409 Gulden; d) an Obligationen 8063 Gld. 25 Schill. 2 a; total 11,752 Gld. 2 Schill.
1929/53

21.10.1628 Vom Landrate in Schwyz werden Melchior Kyd und Fähnrich Hans Heller in 20 Gulden Buße erkennt, weil sie einander vor offenem Gastgericht geschlagen haben.
1929/53

21.10.1666 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Anna Barbara Schorno, Ehefrau des Untervogt Johann Wilhelm, gestorben in Schänis.
1929/53

22.10.1840 Die engere Kommission des Erziehungsrates beantragt dem Erziehungsrate:
1. Es sei jährlicher Unterrichtskurs für die Lehrer zu veranstalten;
2. Das Lehrerseminar wird alljährlich zur bestimmten Zeit eröffnet und zwar um Mitte des Monats September;
3.Den Ort des Unterrichts bestimmt je nach Gutfinden der Erziehungsrat;
4.Diejenigen welche im Seminar den Unterricht zu erteilen haben, bezeichnet ebenfalls der Erziehungsrat.
5. Der Unterricht dauert gewöhnlich 14 Tage;
6. Als Entschädigung wird jedem Lehrer, der das Seminar besucht und nicht am Orte selbst wohnt, wo der Unterricht stattfindet, 1 Louisdor pro Woche, demjenigen aber, der am betreffenden Orte selbst wohnt, einen halben Louisdor gegeben.
1929/53

23.10.1831 Die Kirchgemeinde Tuggen gibt einer Kommission (Pfarrer Laurenz Krieg, regierender Landammann und Siebner Josef Gregor Bamert, Ratsherr Joh. Jos. Huber und Ratsherr Paul Al. Rosenberger) Auftrag, die 1760 aufgestellte Schulordnung zeitgemäß zurevidieren.
1929/53

24.10.1624 Immatrikulation der Fratres Anselm Feurer und Severin Schön aus dem Stifte Einsiedeln an der Universität Freiburg im Breisgau.
1929/54

24.10.1741 Ratifikation der Rechte der Genossame Buttikon durch den Rat von Schwyz.
1929/54

25.10.1802 Landammann und Rat von Schwyz urkunden, daß sie den von der Gemeineidgenössischen Tagsatzung in Schwyz zum General-Major ernannten Ludwig Aufdermaur "zum Denkmal unserer Erkenntlichkeit ihn mit der anno 1712 eingestellten Landesfähnrichstelle, dieausdrücklich einem um das Vaterland verdienten Manne zur Zeit einer Ruptur vorbehalten worden, und dem mit dieser Stelle verbundenen Ratsplatze auch mit der Charge eines Zeugherrn bekleidet haben". Das Patent ist unter dem großen Standessiegel vonSchwyz ausgefertigt und unterzeichnet von Landschreiber Carl Alois Triner.

1929/54

26.10.1789 In Lachen stirbt Barbara Helbing, Frau des Amtmanns und Schulmeisters Georg Anton Ganginer, 40 Jahr alt.
1929/54

26.10.1828 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Augustin Wiget, Sohn des Joseph Augustin Wiget sel., in französischen Diensten den 25. Februar 1827 im Spital gestorben.
1929/54

27.10.1595 Jakob Keller, Wirt zum Pfauen in Lachen, klagt vor Rudolf Guntli, derzeit Ammann in der March, und dem Neunergericht auf dem Rathaus in Lachen gegen gemeine Genossen von Lachen, vertreten durch die Verordneten Jakob Stähli und den Genossenvogt JakobKeller, wegen einem beanspruchten Wegrecht in seine kürzlich erkaufte, an die Lachener Allmeind anstoßende Rietwiese.
1929/54

28.10.1576 Spruch von Dietrich Inderhalten, Georg Reding, Christoph Schorno und Kaspar Abyberg, alle alt-Landammänner von Schwyz, zwischen Rapperswil und den Hofleuten von Pfäffikon betreffend den Zoll über die Brücke (jedesmal für den Gang ein Haller und vonjedem Tier zwei Haller) und den in Hurden neu aufgerichteten Markt. Verschrieben von Daniel Dettling, Landschreiber in Schwyz.
1929/54

29.10.1700 In Arth stirbt Kirchenvogt Johann Sebastian Zay, ein Förderer des Baues der neuen Pfarrkirche (1695-1697), der zugleich Stifter und Gründer des Wallfahrtsortes "Maria zum Schnee" auf Rigi-Klösterli war.
1929/54

30.10.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Klaus Bock setzte 10 Schill. Gelds Zins auf sein Haus und Hof, die Halten, stoßt an die Alpgasse, an den Pfaffenacher und an des Zätten Hauswiese, ledig bis an 4 Pfd. Gelds.
1929/54

31.10.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Hans Zätt setzte 1 Pfund Gelds jährlichen Zinses auf sein Haus, Hof und Wiese Tafleten, anstoßend an die Alpgasse, an des Boten Hauswiese, an Diettenrüti, an Hans Heitzis Weidli undan Brendlen; ledig und frei bis an 13 Pfd. Gelds minder 5 Schilling.
1929/55

01.11.1607 Schulmeister Johannes Weber in Schwyz stiftet vor 1607 in der Pfarrkirche daselbst eine Jahrzeit für sich und seine erste Ehefrau Barbara Hitzmann von Münster und seine zweite Ehefrau Anna Wispel von Schwyz.
1929/55

02.11.1620 Bei der Abnahme der Landesrechnung der March erlegen Zigerzoll: Ammann Ganginer für 1000 große Ziger == 400 Ztr. 5 Gld. 5 Batzen und für 100 große Ziger 44 Schill., Hans Kauff für 730 große Ziger 56 Batzen, Jogli Züger für 226 große Ziger 17 Batzen 4Angster, Sigmund Suter für 750 große Ziger 4 Gld., Jung Hans Ammer für 80 große Ziger 21 Schill. 2 Dick, Jogli Kaspar für 800 große Ziger 4 Gld. 4 Batzen.
1929/55

03.11.1733 Landweibel Joh. Melchior Krieg, Pfleger des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab. Der Saldo beträgt 154 Kron. 71 Schill. 2 Angst. Er weist an: dem Schulamt 38 Kron. Kapital auf Jos. Frz. Mettlers "Rothofwiese" und derPfarrkirche Lachen 25 Kron.
1929/55

04.11.1520 Das Urbar der Pfarrkirche von Galgenen von 1520 meldet über den St. Wolfgangs-Altar in der dortigen Pfarrkirche: "Die Kirchweihe auf St. Wolfgangs-Altar fällt auf nächsten Sonntag vor Allerheiligen, er ist geweiht in der Ehre St. Wolfgangs, Urban,Theodul, Ulrich, Konrad, Laurenz,

Stephan, Blasius, Valentin, 10,000 Martyrer, Laurenz und Gefährten, Vinzenz, Joh. Chrysostomus, Johann und Paul, Oswald, Luzius, Dionys und seine Gesellschaft. Es ist Heiltum darin von den 11,000 Jungfrauen, von den10,000 Martyrern, vom Kreuz Christi, Christophor und sonst von vielen Heiligen.
1929/55

05.11.1863 Von der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz werden den Gebrüdern Heinzer im "Selgis" in Muotathal zum Wiederaufbau ihrer abgebrannten Gebäude 40 Stöcke Holz bewilligt.
1929/55

05.11.1905 Die Kirchgemeinde Schwyz bewilligt 10,000 Fr. für ein Nationaldenkmal in Schwyz.
1929/55

06.11.1856 Waisenamtspräsident Martin Ehrler von Steinen, als Vogt der Geschwister Marianna, Anna Maria, Agatha und Aloisia Ulrich von Steinen und wohnhaft am Sattel, verkauft dem Schützenmeister Franz Reichlin am Steinerberg ein Wohnhaus und eine Matte,"unterste Eumatt" genannt, mit darauf befindlicher Stallung, ein Ried mit darauf befindlichem Eusch, alles in der Gemeinde Sattel gelegen, ferner für 2 Kühe Stallung und Hüttenrecht auf der Unterrahmenegg, um Fr. 10,589 und 44 Rp.
1929/56

07.11.1666 Die Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) besitzt an Kapital 406 Pfund 10 Schilling 5 Angster Gelds. Kirchenvogt ist Jakob Diethelm.
1929/56

07.11.1793 In Wangen findet die Beerdigung statt von Jüngling Josef Meinrad Bruhin, 40 Jahr alt, "war 7 ½ Schuh lang".
1929/56

08.11.1766 Zirkular des gesessenen Landrates von Schwyz an die angehörigen Landschaften, worin es u. a. heißt: "Es ist an unserer letzten Martini-Landsgemeinde ermehret und erkennt worden, daß der oder diejenigen, welche der über die Einsiedler ergangeneErkanntnus widerstreben, oder die rebellischen Einsiedler behusen oder beholfen, oder selben Unterschlauf, Schutz und Schirm geben werden, soll in die gleiche Strafe der Rebellen gestellt sein".
1929/56

09.11.1647 Hauptmann Jakob Reding wird wegen "Spöttlichen Reden" über ein Urteil um 50 Gulden gebüßt.
1929/56

09.11.1692 Quartierhauptmann Jost Meinrad Tanner in Arth, als Vogt der Kinder Melchior Gigers sel., errichtet dem Richter Johann Jakob Kalchofen zu Arth für eine Schuld von 79 Pfund Gelds eine Gült auf dem Hof "Schladt" zu Röthen. Siegler: Vogt Tanner.
1929/56

10.11.1631 Kirchenvogt Hans Diethelm in Schübelbach, des Ammanns Sohn, legt über die Verwaltung der dortigen Pfarrkirche Rechnung ab vor den Verordneten Jakob Hasler und Jogli Benz; er bleibt hiebei schuldig 9 Kronen 10 Schill.
Es werden dem neuen Kirchenvogt Hans Diethelm eingeantwortet: Kirchengut 625 Pfund 19 Schill. Gelds, Spendgut 170 Pfd. 10 Batzen und 15 Schill. Gelds im Beisein von Hans Diethelm, des Ammanns Sohn, Jakob Hasler und Jogli Benz.
1929/56

11.11.1476 Das Kapitel von Einsiedeln erklärt, daß in einem Streit zwischen Pfleger Konrad von Hohenrechberg und den Gotteshausleuten in den Höfen auf Ansuchen der Parteien, Ammann und Räte zu Schwyz dahin entschieden haben, daß fürderhin nur Gotteshausleuteund geborne Hofleute in den Höfen zu einem Ammann in Pfäffikon gewählt werden. Inzwischen möge der jetzige Ammann Rudolf (Huber), obschon kein geborner Hofmann, jedoch dem obigen Rechte unvergleichlich, aus Güte an seiner Stelle bleiben.
1929/56

11.11.1691 Bericht wegen dem neuen Pfarrhof zu Lachen, der von Salomon Gugelberg, Zeugherrn sel. Erben erkauft worden ist, um 800 Kronen. An freiwilligen Gaben gingen zu diesem Zwecke ein 97 Kronen 40 Schill., darunter folgender Posten. Salomon Hegner,Vizekommissar und derzeit Pfarrer in Lachen hat verehrt 50 Kronen.
1929/57

12.11.1859 Bei der im Jahre 1854 gegründeten "Ersparniskasse Einsiedeln" haben im Jahre 1854 zehn Einleger Fr. 1314.55 Guthaben; im Jahre 1859 haben 170 Einleger Fr. 77,523.44 Guthaben. Die Schulkinderkasse, deren Zweck es ist, frühzeitig den Sinn für Sparsamkeit zu wecken, ist bei Guthaben der Einleger mit Fr. 4332.97 beteiligt, eingelegt von 223 Kindern.
1929/57

13.11.1695 Das Sterbebuch der Pfarrei Arth meldet unter diesem Datum: "Johann Kaspar Sutter von Münster war ein kunstreicher Spengler, so unser kleiner Gloggenturm auf der neuen Pfarrkirche mit Sturz bedeckt hat, da er fast mit der Arbeit fertig war, ist erdurch einen Mißtritt von dem Gerüste herunter zu Tode gefallen".
1929/57

14.11.1644 In Nuolen stirbt Pfarrer Peter Kapfer, gebürtig von Küßnacht; geweiht 1620, dann 20 Jahre Pfarrer in Galgenen (1622 bis 1642). Seine letzte Eintragung im Taufbuch Galgenen datiert vom 19. Oktober 1642. Unter ihm wurde im Jahre 1622 die St.Josten-Kapelle umgebaut. Von Galgenen kam er als Pfarrer nach Nuolen.
1929/57

15.11.1534 Ammann und Räte von Schwyz bekennen, zu Lyon von dem Könige von Frankreich 1000 Fr. an 500 Sonnenkronen als die allgemeine, auf Lichtmeß 1534 verfallene Pension, gemäß dem Bündnis erhalten zu haben.
1929/57

16.11.1587 Die Kirchgemeinde Wangen erkennt am Sonntag nach Martini: "Wer heuet und säet soll dem Sigrist alle Jahre 4 Batzen geben und ein Kircher 2 Batzen und ein Hausmann 1 Batzen".
1929/57

16.11.1637 Statthalter und Rat von Schwyz geben den Genossen von Müllinen, Schübelbach und Buttikon das Recht, für böswillige Atzung durch die Genossen von Tuggen, diese um 20 Gulden Strafe büßen zu lassen. Die von Tuggen haben das gleiche Recht.
1929/57

17.11.1804 Vom Bezirksrat der March werden der Gemeinde Schübelbach für Erbauung eines Schu- und Sigristenhauses 100 Stöcke Bauholz im Stockbergwald zu hauen bewilligt, gegen Entrichtung einer Abgabe von 6 Schilling per Stock.
1929/57

18.11.1716 Vereinbarung zwischen den Hofleuten von Reichenburg, als Inhaber der Rütistuden und den Besitzern der Güter Feldern, Schnellern und Weiden betreffend die Wuhrung am Rütibach, den Auszug und die Fortleitung dieses Wassers, vermittelt durchInterposition des verstorbenen Kanzlers Josef Franz Wüerner sel. und angenommen von der Maiengemeinde 1711.
1929/58

19.11.1561 Vom Rate in Einsiedeln wird am 11. Nov. d. J. erkennt: Dem Hans Kälin im Dicken wird angezeigt, daß die Waldleute dem Andreas Nüschlin von Schwyz die Staffelwand um 13 Pfd. Gelds auf Martini 1561 zu verzeigen und 300 Pfund bar gegeben, doch daß ersie nicht außer Landes verkaufe, und so er sie in der Waldstatt verkauft, sollen die Waldleute allweg den Zug dazu haben.
1929/58

20.11.1592 Landammann und Rat von Uri bewilligen, daß die von Schwyz zur Erbesserung ihrer Straßen ein Weggeld beziehen mögen, wie solches von den übrigen 4 Orten gestattet worden ist.
1929/58

21.11.1817 Siebner und Landammann Schmid gibt am 11 dieses Monats der Kirchgemeinde Lachen

bekannt, Schullehrer Schärer sei genötigt, dem Rufe seiner Vatergemeinde zu entsprechen, weshalb man um einen Nachfolger ausgehen soll.
Er legt auch ein Schreiben von Hrn. Raff, derzeit Theologe in Luzern vor, womit dieser sich um diese Pfründe bewirbt.
Da von Einigen betont wird, dieser Raff sei ein trefflicher Musikant, sowohl auf der Orgel als in andern Instrumenten, und daß er wohl auf der Orgel als in Schulsachen entsprechen werde, erhält die am 2. November bezeichnete Kommission Auftrag undVollmacht, mit diesem oder einem andern zu unterhandeln und diese Schulpfründe bis Herbst 1818 zu vergeben.
1929/58

22.11.1792 Von der Kirchgemeinde Lachen werden am 11. dieses Monats folgende Wahlen getroffen: Kirchenvogt auf 2 Jahre: Genossenvogt Josef Anton Schwyter; Kapell-Einzüger: Landesfähnrich Marty; Kaplaneipfleger: Hauptm. Jakob M. Steinegger; Frühmesser-Einzüger:Frz. Mächler; Spendmeister: Michael Schwander, er muß das Brot selber austeilen; Wachtmeister: Kasp. Düggelin.
1929/58

23.11.1655 Nikolaus Diethelm in Schübelbach gibt dem "lieben Vetter" Hans Diethelm in Siebnen, alt-Ammanns sel. Sohn, für 24 Pfd. Gelds Versicherung auf Haus und Hof auf Isenburg und Heimkuhweid, alles aneinander, anstoßend an Mettlen und Kasteli.
1929/58

24.11.1454 Walcher, Lamparter, die mit ihren Kaufmanns-Waren durch das Land gegen den Zürichsee gezogen, wurden an der Schindellegi von mehreren aufgehalten und gefangen gelegt, dann gegen die March geführt; daselbst wurden die Täter gefangen genommen. Fürdiese Schmach sollen diese nächsten Freitag in der March an ein offen Landgericht gestellt werden. Dies teilt Schwyz Luzern mit, bemerkt, daß es glaube, damit seine Ehre und Glimpf zu wahren.
1929/58

25.11.1853 Kaspar Josef Niederöst in Schwyz, als Vogt seines landesabwesenden Bruders Alois Niederöst von Illgau, verkauft dem Melchior Anton Betschart, als Vogt der Gebrüder Anton und Bernardin von Euw, auf dem Lottenbach ein Wohnhaus und eine Alpfahrt "Berg"genannt, mit darauf befindlicher Hirtstallung und Käsgaden "Geißbützen" genannt, ein Anteil Wald mit Grund und Boden, und eine Allmeindhütte auf Prästenburg in Illgau um Fr. 19,476.53.
1929/59

26.11.1825 In der Sakristei der Pfarrkirche Wolfenschießen wird der Rosenkranz des Bruders Konrad Schenker, Tochtermann des hl. Bruder Klaus, aufbewahrt. Er besteht aus baumnußgroßen Kugeln aus Ulmenholz und messingbeschlagenem Holzkreuz und ist an einer ca.172 Centimeter langen Schnur gefaßt, wie den Seligen das Grabsteinrelief mit demselben charakteristisch darstellt. Dieser Rosenkranz wurde von Samuel Inderbitzin in der Krätze in Morschach "1678 für ein großen Schatz aufbehalten, dahin er erbsweiskommen sein soll". Jahrhunderte lang blieb er im Besitz dieser Familie; am 26. November 1825 schenkte ihn Kirchgenvogt Josef Maurus Inderbitzin in der Krätze, mit Zustimmung seiner Söhne Heinrich Samuel und Josef Balthasar, der Kirche Wolfenschießen.
1929/59

27.11.1620 Onophria Düggelin, Landessäckelmeister der March 1624-28, gestorben 1637, stiftet in der Pfarrkirche in Galgenen ein ewiges Licht, tags und nachts zu brennen, mit 40 Pfd. Gelds und wenn das in Zukunft nicht hinreicht, setzt er hiefür eine Weid ein.
1803, 6. Febr. ist diese Stiftung aufgehoben worden durch die Vergabung von alt-Ratsherr Jos. Frz. Düggelin in Lachen.
1929/59

27.11.1681 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Frau Martha Papus von Tratzberg, Frau des Joh. Sebastian Reding, constanz. Rat, Obervogt von Arbon, Quartierhauptmann des obern Thurgau, gestorben in Bregenz.
1929/59

28.11.1782 In Au (Aargau) stirbt am 11. dies Monats Pater Berchtold Schönbächler (Josef Plazidus) von Einsiedeln, Konventual von Engelberg. Er war geboren den 17. Febr. 1727 als Sohn des Josef

Anton und der Anna Maria Kälin. Profeß 26. Sept. 1745, Priester 21.Nov. 1749. Er erscheint 1756 als Unterpfarrer von Engelberg, dann auch Vestiar und Küchenmeister. Von 1759-62 war er Pfarrer in Au (Aargau), 1762-64 Prior in Engelberg, alsdann Zeremoniar. 1767-69 war er Beichtiger in Sarnen, von 1769 bis zu seinemTode Pfarrer in Sins und Au, an welch letzterm Orte er in der Pfarrkirche seine letzte Ruhestätte fand.
1929/59

29.11.1861 Caspar Bürgi-Ritschard in Arth verkauft seinen Söhnen und Töchtern Lieutn. Karl Bürgi, Lieutn. Caspar Bürgi, Jean Bürgi, Fräulein Lisette und Carolina Bürgi, letztere vertreten durch ihren Interimsvogt Hauptm. und Vermittler Jos. Kamer-Späni, ein imJahre 1855 erbautes Gasthaus "Hotel du Rigi-Kulm" und ein im Jahre 1847/48 erbautes Gasthaus "Hotel du Rigi Kulm" genannt; ferner ein von der Unterallmeindkorporation erkauftes Gasthaus, einen Pferdestall, eine Waschhütte, eine Waschhütte und zweiStallplätze, alle diese Liegenschaften auf der Rigi; ferner ein Wohnhaus "Hotel des Alpes" samt Hausgarten und Pferdestall mit Remise und einem Gemüsegarten, letztere Liegenschaft oben im Flecken Arth; eine Matte, "Rindel" genannt, mit daraufbefindlicher Stallung, ein Weidlein mit Ställein und Waldung, am Schattenberg gelegen, vier Gartenteile Nr. 14, 15, 20, 21 in der Rotackermatte, drei Gartenteile in Zeno Schreibers Feldmatte in Oberarth und ein Ried, welches früher in 5 WaldteilenNr. 76, 77, 78, 79 und 100 bestanden, auf der Oberimmensee-Allmeind in Küßnacht, um Fr. 600.000.--, wovon Fr. 184.521.10 an Passiven abzuziehen sind, dem Verkäufer aber nach Verlangen nur Fr. 69,246.46 als Eigentum verbleiben.
1929/60

30.11.1611 Abrechnung der verordneten Rechner der Landschaft March mit Säckelmeister Büehler; er schuldet noch 5 Pfd. Gelds, wogegen er zu gute hat 22 neue Kronen. Diese hat der Säckelmeister den Landleuten verehrt, behufs Anlegung an Geschütze oder Musketen,"soweit es gelangen mag".
Die 5 Pfd. Gelds verzeigte der Säckelmeister an Heinrich Ammer, sie kommen von Ammann Steinegger her.
1929/60

01.12.1717 Kirchenvogt Joh. Ulrich Rüttimann, als Pfleger des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab. An den Saldo von 137 Kr. 35 Schill. 2 Angst. bezahlt er später 69 Kr. 57 Schill. 2 A.; ferner 72 Gld. 43 Schill. ergangene Kostenwegen des Malefikanten Jörg Keller.
1929/60

02.12.1497 Heini Suter von Benken errichtet am 11. dies Monats dem Ulrich Püttiner, Untervogt im Gaster, einen Brief von 2 Pfund Haller Zürchermüntz auf seinem Baumgarten zu Benken. Siegler: Hans Degen von Schwyz, Vogt zu Windegg und Gaster.
1929/60

03.12.1660 Frau Anna Steinegger stiftet ca. 1660 der Pfarrkirche Wangen an Geld 9 Kronen; mehr ließ sie unter Aufwand von 16 Kronen ein Bildnis U. l. Frau mit den sieben Freuden schnitzeln, zierlich vergolden und malen. Ferner stiftet sie noch an dieBruderschaft 130 gute Gulden, 30 Schill. bar Geld für Beizug auf die Jahrzeit eines fremden Priesters und für die Messestiftung.
1929/61

04.12.1819 In einer Kapitelsversammlung verordnet Abt Konrad Tanner von Einsiedeln, daß die an der Schule beschäftigten Patres Bernhard Foresti, Benno Abegg, Gerold Iten und Joh. Baptist Stöcklin, die alte Einsiedler Gramatik verbessern und neu herausgebensollen. Mit der Ausarbeitung für Lehrbücher der Theologie Philosophie werden die Patres Meinrad Kälin, Josef Tschudi, Konrad Holdener und Benedikt Müller beauftragt.
Die Gramatik erschien erst 1829 und 1831/32. Pater Benedikt Müller und Pater Joh. Baptist Stöcklin hatten die Arbeit besorgt.
Von philosophischen und theologischen Lehrbüchern erschien nichts.
1929/61

05.12.1688 Auf dem Zuge nach Morea stirbt in diesem Jahre Ammann Meinrad Guntli von Wangen, verehlicht mit Anna Maria Guntli. Er ließ in die Pfarrkirche Wangen einen Taufstein machen für 50 Thaler; sein Söhnlein Josef Anton starb in Schwyz.

1929/61

06.12.1629 Verzeichnis der von einem zweifachen Landrat der March im Jahre 1629 festgestellten Feiertage. Gebannt sind: alle Sonntage und alle Aposteltage, der Neujahrstag mit samt den Zutagen, der 8 Tag nach St. Stephan, Dreikönigen, St. Anton und Sebastian,sieben unserer lb. Frauentage mit Fasten am Abend zuvor, St. Agatha, Fridli, hoher Donnerstag für die, die zum hl. Sakrament gehen, Osterfeiertag, Ostertag nebst den Feiertagen, St. Jörg, St. Margarethen, hl. Kreuzauffindung, Auffahrt, Pfingsten samtden 3 Feiertagen, St. Urban, Fronleichnam, St. Johann, Ulrich, Maria Magdalena, Anna, Laurenz, St. Jodel, Allerheiligen, Martin, Katharina, Nikolaus, hl. Christtag und 3 Feiertage.
Teilweise gebannt: Johann und Paul, ausgenommen für das Eintun von liegendem Heu und Korn, sonst aber ist jede andere Arbeit verboten, St. Margarethen, ausgenommen für das Sammeln von liegendem Heu und Korn, St. Dionys bis nach der Messe, ebenso St.Gallus, Allerseelen.
1929/61

07.12.1745 Wegen verschiedenen Klagen über Eva Lottenbach von Weggis, wird vom Rate in Küßnacht erkannt, daß sie sich unverzüglich in ihre Heimat verfügen solle.
1929/61

08.12.1650 Stiftung von Geistlichen an die Karmeliter-Bruderschaft U. l. Frau in der Pfarrkirche Wangen, errichtet 1650: Herr Johannes Maler, Pfarrer in Wangen, hat neben vieler Mühe und Arbeit, bar gestiftet 6 Kronen; Herr Johann Jakob Huwyler von Meyenberg,Pfarrer in Nuolen, gab 1 Dukaten; Herr Anton Winet stiftet 2 Louisthaler; Herr Johannes Sebastian Bannwart, Senior des Kapitels und Pfarrer in Tuggen, stiftet 1 Dukaten; Herr Leonhard Dettling, Pfarrer in Wangen, stiftet 4 Kronen 20 Schill; Herr HansFrz. Schnellmann, Pfarrer und Sextar in Schübelbach, stiftet 5 Kronen.
1929/62

09.12.1572 Da der Einzug des St. Michaels-Zehnten in Altendorf von den hundert oder mehr Zehntpflichtigen, welche 3 Haller, 3 Angster, 5 Angster und dergleichen kleine Beträge schulden, mit großer Beschwerde und Unmuß verbunden ist, wird den Zehntpflichtigenauf ihr Ansuchen vom Statthalter und gesessenen Rate in Schwyz, nach eingeholtem Berichte bei den Miträten Vogt Mathias Ceberg und Vogt Jost Aufdermauer bewilligt, den Zehnten mit dem 20-fachen Betrag auszulösen; wer aber nicht ablösen will, der istwenigstens pflichtig, für den Zehnten Satz und Versicherung aus seinem Eigentum zu geben.
1929/62

10.12.1520 Das Urbar der Pfarrkirche von Galgenen von 1520 verzeichnet u. a. folgende Stiftung: "Herr Georg Brugger, hie Kilchherr gsia, 4 Kronen an ein Zit oder an einen Fahnen, sind für den Fahnen verwendet".
1929/62

11.12.1641 Statthalter und Rat von Schwyz bestätigen den gütlichen Vergleich zwischen Schübelbach und Tuggen betreffend den unterhalt der Kirchhofmauer zu Tuggen und der Schübelbacher, welche alt-Landammann Johann Sebastian ab-Yberg und Peter Guntli derzeitAmmann und Ulrich Huber derzeit Statthalter in der March getroffen haben, nämlich daß die Schübelbacher ganz exemt von Tuggen seien, und eine Aversalsumme von 130 Kronen, doch nicht aus dem Kirchengut bezahlen sollen. Die frühern Urkunden werden insArchiv Schwyz genommen.
1929/62

12.12.1606 Spenderinnen von Tuch an das Hungertuch in die Pfarrkirche in Schübelbach im Jahre 1606: Brätli Afra (erste Frau von Peter Diethelm), Keller Anna (Frau von Uli Diethelm), Keller Margret (Frau von Mrd. Züger), Keßler Barbara (erste Frau von N.Diethelm, zweite von N. Joffer), Keßler Verena (Frau von Uli Diethelm), Guntli Anna (Frau von Ammann Hans Diethelm), Guntli Barbara (Frau von Meinrad Schubiger und Hans Peter Walterstorf), Reimann Barbara, Schätti Agatha, Schmuckli Mar. (Frau vonMarx Schnider), Schnider Margrithe (Frau von Marx Diethelm), Schnider Regula (Frau von Jak. Dobler), Schwiter Apollonia, (Frau von Hans Pfister), Anna Schwiter (Frau von Jak. Schnider), Welti Margaritha (Frau von Mrd. Diethelm), Züger Elsbeth.
1929/62

13.12.1516 Von Jörg Landolt, Ammann und Richter des Abtes von Muri, zu Thalwil, klagt Hans Gügeler von Wollerau gegen seinen Schwiegervater Werni Bildermann von Thalwil die Ausrichtung der versprochenen Morgengabe von 25 Gld. ein. Bildermann will nur 20 Guldenversprochen haben. Gügeler beweißt aber durch den Vogt Stößel von der Lösismühle und Hans Gügeler von Wollerau, daß 25 Gld. zugesagt wurden. Die beiden Zeugen mußten ihre Aussage auf Verlangen des Bidermann eidlich ablegen.
1929/63

14.12.1719 Der Kapitalbestand des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen beträgt 1124 Pfund Gelds; Zinsertrag 292 Kr. 56 Schill. 4 Angst.
1929/63

15.12.1650 Das Verzeichnis der Stiftungen und Vergabungen an die Karmeliterbruderschaft U. l. Frau in der Pfarrkirche in Wangen meldet u. a.: Landammann Peter Guntli hat neben großer Mühe und Kosten in Rom und Wangen samt seiner Frau M. Salome Steineggergestiftet 5 Pfd. Gelds, davon jährlich 10 Schill. Präsenz dem Pfarrer auf des Stifters Jahrzeit.
Statthalter Johannes Guntli stiftet (ca. 1655) in seiner letzten Beicht 6 Pfd. Gelds, davon auf das Bruderschaftsjahrzeit einem fremden Priester je 20 Schill. Präsenz.
Hans Rudolf Guntli stiftet 5 Pfd. Gelds für eine Jahrzeit, 20 Schill. Präsenz einem fremden Priester; mehr stiftet seine Mutter Anna Schätti sel. 7 Kronen.
1929/63

16.12.1703 In Schwyz Beerdigung des Dr. med und phil. Josef Dom. ab-Yberg, Dorf.
1929/63

17.12.1776 Im Kloster Pfäfers stirbt Bruder Meinrad Effinger (Taufname Peter Paul) von Einsiedeln, geboren den 6. Juli 1708 als Sohn des Thietland Dominik und der Anna Maria Schädler. Profeß 26. Dez. 1739. Bruder Meinrad war von Beruf Schmied.
1929/63

18.12.1697 Der gesessene Landrat von Schwyz, bewilligt an die neuerbaute Sust in Immensee 195 Gulden, die Hälfte der Bausumme.
1929/63

18.12.1800 Präsident Martin Knobel und Vizepräsident Johann Josef Marty der Munizipalität Altendorf werden wegen gegenseitigen Scheltungen vom Minister Rengger ihres Amtes suspendiert.
1929/63

19.12.1651 Die Pfarrkirche Wägi (Innerthal) besitzt an Spendgülten: Ulrich Mächler ab Haus und Hof zu Flieggen 5 Pfund Gelds, Ulrich Mächler ab Haus und Hof in der Heiteri 5 Schill. Gelds, Gregor Bannwart ab der Sennweid Ziggen 1 ½ Schill. Gelds, Balthasar Vogtab der Sennweid Oberlin 1 ½ Schill., Gelds, Hrch. Schätti ab der Sennweid Serhalten 1 Pfd. Gelds, Werner Diethelm, Schübelbach, ab Haus und Hof in den Stöcken 1 Pfd. Gelds und Jakob Stachel ab Haus und Hof Wägi (Flieggen) 17 Pfund Gelds.
1929/63

20.12.1740 Abt Nikolaus von Einsiedeln, als Kirchherr von Reichenburg, bewilligt auf Ansuchen von Sebastian Rochus Wilhelm, Vogt daselbst, namens der Kirchgemeinde und zum Ansporn der jeweiligen Kirchenvögte für guten Inkasso der Kircheneinkünfte, daß jährlichdem Kirchenvogt in Ansehung seiner Pflegebürde aus den Einkünften der Kirche 10 gute Gulden Besoldung verabfolgt werden sollen.
1929/64

21.12.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Hans Mettler hat gesetzt 26 Schilling Gelds jährlichen Zinses auf sein eigenes Gut, genannt die Knübel, anstoßend an die Steinen, an das Hockloch, an den Meyrispach und an denBrunnen. Vorsatzungsfrei. Diese Gült steht eingeschrieben im Jahrzeitbuch von Tuggen, wohin sie gehörte bis unsere Herren sie gegen Reichenburg an die Kirche ordneten.
1929/64

22.12.1822 In Lachen stirbt Landschreiber Kaspar Ignaz Diethelm, geb. 20. Nov. 1787, Sohn von

Landammann Josef Pius Diethelm und der M. Regina Bruhin, gest. 1823. Er wurde anfänglich vom Vater vür den geistlichen Stand bestimmt, besuchte eine Zeit lang dieLateinschule in Lachen, studierte 1802 im Institut für angehende Geistliche in Ueberlingen, 1803 und 1804 im Kloster Einsiedeln, Kaufmannslehrling 1807 in Marseille, 1808 Rückkehr nach Hause, 1809 Eintritt in den Militärdienst als Lieutenant in derKompagnie Ulrich, Bataillon ab-Yberg, 1810 Sekretär bei Landschreiber Steinegger in Lachen, 1813 Hauptmann im Regiment Aufdermaur Nr. 32, im Dienste Sr. Majestät des Königs der Niederlande, 1815 Aidmajor in einem Schwyzer-Bataillon und an derfranzösischen Grenze bei Pontarlier hart bedrängt, aber gerettet. Nach seiner Rückkehr nach Lachen war er wieder Gehilfe von Landschreiber Steinegger, heiratete 1816 dessen Köchin M. Anna Schätti, Tochter des Wagmeister, die aber schon 1817 imKindbett starb. Von der Landsgemeinde wurde er 1817 zum Fürsprech am Gericht und als Substitut des Kantonsrates und 1820 zum Landschreiber der March gewählt.
1929/64

23.12.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Hans Kistler hat gesetzt 13 Schilling Gelds jährlichen Zinses auf seinem Gut, der Kleinberg, stoßt an des Leisten Feld, an das Gugenloch und an den großen Berg. Davor stehen nur 3Schilling Gelds den Herren von Einsiedeln. Ist ablöslich mit Zins und Hauptgut.
Der Nämliche hat weiter gesetzt 1 Pfund Gelds auf obiges Gut; dieses ist ablösig durch eine andere gleichwertige gute Gült.
1929/64

24.12.1566 Heini Diethelm ist Eigentümer der Liegenschaft "Husern" in Vorderthal.
1929/65

25.12.1694 In der Pfarrkirche in Arth und in der dortigen Kapelle bei St. Georg wurden schon damals auf Weihnachten Krippendarstellungen aufgestellt. Eine Rechnungsnotiz von Kirchenvogt Karl Faßbind von 1694 meldet: "Item die Weihnacht aufzumachen dem Siegeristin der Kirchen und St. Jorgen Kapelle wegen den Umkösten 3 Gulden".
1929/65

26.12.1874 Abgeordnete vom untern Bisisthal begeben sich zu Pfarrer Baumgartner in Muotathal, um ihn zu fragen, ob er mit der allfälligen Gründung einer Kaplanei im Dürrenboden einverstanden sei. Dieser erklärt sich hiezu bereit und verspricht ihnen seineUnterstützung.
1929/65

27.12.1849 Landschreiber K. J. Städelin in Schwyz stellt einen Revers aus, daß er im Jahre 1845 mit den beiden Familien von Kantonsrichter ab-Yberg im Grund und der Gebr. von Müller in Schwyz wegen Erbauung eines neuen Badehäuschens auf seiner sogen.Silberstrecke in Seewen sich dahin geeinigt habe, daß die beiden Familien ab-Yberg und von Müller für sich das unbestrittene Recht haben sollen, dieses Badehäuschen benutzen zu mögen. Wenn er aber hierinfalls eine Abänderung zu machen gedenkt unddiese Rechtsame aufzuheben gesonnen ist, hat er diesen genannten Familien 150 Gld. wegen gelieferten Holz zu vergüten.
1929/65

28.12.1625 An der Rechnungsablage des Kirchenvogtes von Arth erschienen im Pfarrhofe die hl. Drei Könige und lenkten die Aufmerksamkeit der Rechnungsherren für kurze Zeit auf sich und ihre frohe Botschaft. Die Kirchenrechnung von 1625 notiert hierüber: "An derRechnig, den hl. Dry Küngen um ein Nidlen uff Befelch miner Herren 30 Schilling".
Oft wurde den Rechnern bei diesem Anlasse vom Schulmeister und den Schülern vor dem Pfarrhofe ein Ständchen gebracht, wie folgende Ausgabeposten beweisen:
"1621. 1 Gulden ußgän dem Schulmeister, daß sy an der Rechnig gfunden hend".
"1623. 1 Gulden ußgän den Schüelern, hand Nidlen und Brod darum kauft".
"1640. Dem Schulmeister sambt den Schüelern, daß sy an der Kilenrechnig vor dem Pfarrhof gesungen, geben uf Befelch miner Herren 2 Gulden".
1929/65

29.12.1677 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Pankraz Damian Schnüriger, Sohn des Schützenmeisters Balthasar Schnüriger sel. in Schwyz.
1929/66

30.12.1683 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Hauptmann Gilg Christoph Schorno in Seewen auf der Allmeind zwischen den Häusern von Fähnrich Herlobig und Wolfgang Meyers sel. zur Erbauung eines Hauses Platz bewilligt.
1929/66

31.12.1599 Hans Giger versichert dem Benedikt Hediger im Muotathal 400 Pfund Hauptgut (100 Gulden oder 175 Fr. 82 Rp.) auf seinem Haus und Hof "Gwandi" ob dem Stalden in Rickenbach. Vorsatzung 97 Pfund Gelds. Es siegelt Balthasar Kyd, derzeitLandessäckelmeister zu Schwyz.
1929/66

01.01.1831 Die Kirchgemeinde Arth trifft folgende Neuwahlen: Kapellvogt bei St. Adrian: Xaver Römer; St. Michaelspfrundvogt: Josef Heinzer; St. Annapfrundvogt: Dr. Rickenbach; Feuerhautmann: Ratsherr Xaver von Rickenbach. Mitglieder in den zweifachen Landrat:Anstatt Kirchenvogt Meinrad Weber, dessen Sohn Kapellvogt Meinrad Weber, anstatt Seelenvogt Georg Franz Felchlin, Hauptm. Meinrad Felchlin, für den verstorbenen Pfandschätzer Dom. Weber, Pfleger Josef Anton von Hospenthal, für den verstorbenenKirchenvogt Alois v. Rickenbach, Säckelmeister Xaver Rickenbach; Ersatzmann: Zehndenvogt Dominik Apolinar Weber. Mitglieder in den dreifachen Landrat: für den verstorbenen Anton v. Rickenbach, Schützenmeister Dom. Abegg, anstatt des verstorbenenKünstler Mettler, Kapellvogt Alois Römer; Substituten: Schützenmeister Jos. Kamer und Kirchenvogt Melchior Schnüriger.
1930/03

02.01.1761 In die Bruderschaft der St. Nikolausengesellschaft in Lachen werden in diesem Jahre als Mitglieder aufgenommen: Meister Josef Leonhard Kalchofner, Säckelmeister Georg Martin Faßbind, Ratsherr Jakob Johann Schwiter, Kirchenvogt Joh. Thomas Schwiter,Kirchenvogt Fridolin Hunger, Meister Mrd. Hegner, Zunftmeister Konrad Schorno, Josef Frz. Mächler, Schiffmann, Jost Mäder, Eremit bei der Kapelle, Meister Heinrich Fridolin Theiler und Meister Hrch. Ulrich Schwiter.
1930/03

03.01.1600 Jörg Hans Schätti in Galgenen stiftet in der Pfarrkirche daselbst ein ewiges Licht, das während den Messen, Vespern und Salve zu brennen hat, und versichert es auf seiner obern Spielwiese.
1930/03

03.01.1586 In diesem Jahre übt in Einsiedeln ein Meister Heinrich die Druckkunst aus, 80 Jahre bevor das Benediktiner-Stift seine eigene Offizin erhält.
1930/03

04.01.1872 Frühmesser Alois Schelbert in Iberg ersucht namens der dortigen Baukommission die Oberallmeind-Verwaltung Schwyz, es möchte ihr für das Brennen von Kalk für die Kirche im Iberg und die Kapelle auf der Herti das erforderliche Holz angewiesen werden.
Es wird hierüber erkennt: Es seien zu diesem Zweck sofort taxenfrei 60 Kloben schadhaftes Holz anzuweisen.
Den Wassergenossen im Dorfe Sattel wird für den Bau von zwei Wassersammlern im Kostenvoranschlag von Fr. 1042.-- ein Beitrag von Fr. 50.-- zuerkennt.
1930/03

05.01.1763 Zoller Ignaz Gaßmann an der Schindellegi übermacht dem schwyzerischen Landessäckelmeister ein Verzeichnis der Fehlbaren, welche wieder Verbot Holz außer Landes geführt haben, mit Angabe der Namen einzelner ihm bekannter Fuhrleute von Iberg: 31.Dezember 14 Fuder Stecken, Küferholz und Läden (Josef Holdener Fuchs und Anton Lagler); 4. Januar 5 Fuder Laden und 1 Fuder Stecken (Bogenmatt Mrd. und A. Trütsch); 5. Jan. 15 Fuder Läden, 3 Fuder Stecken und 2 Fuder Küferholz (Jos. Fäßler, desSigersten Sohn und Melchior Fuchs); 8. Januar 21 Fuder Laden und Stecken (Xaver Holdeners Sohn). Von Rothenthurm: 29. Dezember Anton Inglin in der Huob und Franz Kellenmacher am Sattel je 1 Fuder Schindlen; 4. Januar Baschi Schuler in der Killerenund Anton Inglin in der Huob je 1 Fuder Schindlen; 5. Januar dieselben und Werner Großmann je 1 Fuder Schindlen. Sonst ist bis dato nichts ußen“.
1930/04

06.01.1807 In Schübelbach legt Landammann und Siebner Josef Ant. Pius Bruhin Rechnung ab für

Auslagen und Reisekosten, um Geld zu bekommen zu dem Schulgebäude, für 6 fl. Sängerlohn seinem Sohn, 5 fl. 10 ß Gehalt für zwei Kirchenrechnungen mit 20 fl. 4 ß;dagegen blieb er als Kirchenvogt bei voriger Rechnung schuldig 18 fl. 5 ß 1 a, also Restsaldo 1 fl. 48 ß 5 a. Dem Pfarrer ist wegen besonderer Mühe während ca. 3 Monaten, da die Kaplaneipfründe unbesetzt war, vergütet worden, neben 9 fl. 4 ß fürbezahlte Frühmessen noch 10 fl. Ratsherr Hrch. Mich. Ruoß fordert für Auslagen als Abgeordneter im Prozeß gegen den Kirchenverordneten Landammann Peter Bruhin und 4 Tage Versäumnis = 5 fl. 26 ß. Ratsherr Jos. Leonz Höner fordert, den Kaplan abzuholen5 fl. 4 ß. Alt-Schulvogt Al. Schwander bleibt noch schuldig lt. ältern Rechnungen, nach Abzug des Bezahlten, 12 fl. 8 ß 5 a. Schulvogt Kaspar Leonz Ruoß bleibt schuldig, nach Abzug des seit letzter Rechnung Bezahlten, 45 fl. 4 ß. Es sollen anLandammann Peter Bruhins sel. Erben nach Abzug des Bezahlten an die Rechtskosten 16 fl. 32 ß entrichtet werden.
1930/04

07.01.1764 Der in Zug in Verhaft sitzende Josef Fridolin Schuler hat gütlich bekannt, daß ein Maurer Josef Lochbüler aus Tirol beim sog. Thurm in Arth ein Haus in Verding gehabt habe, wobei er die Zimmerarbeit und der Tiroler die Maurerarbeit besorgt habe. Dasentwendete Pferd habe Lochbühler an die Schindellegi gebracht, wo er auf ihn gewartet habe, doch sei dieser mit dem Pferd unter einer Vorgabe allein weiter gefahren und habe er ihn und das Pferd nicht mehr gesehen. Zug ersucht nun Schwyz, diesenLochbühler betretenden Falls dingfest zu machen und nach Zug auszuliefern.
1930/04

08.01.1514 Verena Merklin, des Hans Anderrüthis Hausfrau, zu Steinen, stiftet in diesem Jahr, durch Gott, seiner lieben Mutter und allem himmlischen Heer zu Lob, ihren Vorderen und allen gläubigen Seelen zu Trost, mit Zustimmung ihrer Kinder Jakob Anderrüthi,Greti und Anni, seinen Schwestern 5 Pfund Hauptgut und Zins auf ihr lediges Gut „Leematt“ am Sattel, dasselbe stoßt einerseits an die Landstraße gen Einsiedeln, anderseits an das Gäßli gen Aegeri. Es siegelt Hans Merz, des Rats, alt-Vogt im Thurgau.
1930/05

09.01.1595 Im Winter dieses Jahres treibt Martin Gurtmus in Küßnacht mit andern jungen Leuten, seinem Freund und spätern Schwager Melch. Wyz, dem Ritter des hl. Grabes und oftmaligen Ammanns, und einigen andern Freunden auch abgegangener Geschlechter, KasparKeller und Hans Pfister, beim Pfarrhof nächtlichen Unfug. Sie verkehren die Rede, klettern an die Fenster, reißen den Hühnerstall ein ec. Wofür alle um 5 Pfd. gebüßt werden.
1930/05

10.01.1813 Siebner Alois Schorno berichtet der Kirchgemeinde Lachen, daß der Kapellsigrist, Bruder Josef Wäder, gestorben sei, und regt die Wiederbesetzung der Stelle an. Es wird das Pflichtenheft vorgelesen und das Einkommen nach dem Verzeichnis bestätigt. DerKapellsigrist wird auf ein Jahr gewählt; er soll sich für die Wiederwahl alle Jahre stellen. Gewählt wird Heinrich Fridolin Hunger.
1930/05

11.01.1692 Die Kirchenrechnung von Arth notiert: „den 11ten und 12ten Januar, nach dem großen Hautwind, haben Meister Hudi Zimbermann und Meister Deck Lienhard Gugelhärg 36 Löcher auf dem großen Kirchendach vermacht und ein großer Stein ersetzt, den der Sturmglich im Giebel under dem Storchennest herundergeworfen.
1930/05

12.01.1764 Zacharias Schönbächler von Einsiedeln, Maurer, vor ca. 10 Jahren gestorben, und dessen Ehefrau Marie Verena Styger, vor 22 Jahren gestorben, haben bei ihrem Ableben drei Kinder hinterlassen, denen nun von einer Base ein kleines Erbe zugefallen ist.Eine Tochter Maria Anna soll in Oberäschi, in der Herrschaft Philingen, verheiratet sein, während man vom Sohne Walter nicht weiß, ob er noch am Leben ist oder nicht. Die verheiratete Tochter in Oberäschi soll hierüber um genaue Angaben über diePersonalien der Geschwister ersucht werden, damit dieselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ihr Erbtreffnis in Empfang nehmen können.
1930/05

13.01.1622 In diesem Jahre stiftet Landammann Hans Guntli in der March in die Pfarrkirche Wangen eine silberne, teilweise vergoldete Monstranz mit dem Wappen des Stifters, Höhe 70 cm. Beschau Rapperswil, Meistermarke Ysenschlegel. „Es ist dies klarste undeleganteste der in der March befindlichen Monstranzen dieses Rapperswiler Meisters“.
1930/05

14.01.1756 Der Abt von Einsiedeln meldet dem Rate in Schwyz mit Schreiben durch einen Extraboten, daß ein in der Wollfabrik des Gotteshauses in Arbeit stehender fremder Mensch, der seit einiger Zeit Anzeichen von Schwermut gezeigt hatte, in geistiger Umnachtungsich innerhalb der Klostermauern entleibt habe. Es wird hierüber erkennt, es sei der dort weilende Landessäckelmeister Betschart beauftragt, nach Anweisung der diesfälligen Konventionen die Justiz zu administrieren und die Erledigung dieserAngelegenheit möglichst zu befördern. Bei beschwerenden Umständen soll der Körper des Entleibten unter dem Galgen verscharrt, bei mildernden Umständen aber an einem abgesonderten Orte begraben werden. Von der Hinterlassenschaft des Verstorbenen, essei viel oder wenig, soll der Landessäckelmeister im Namen des Landes die Hälfte als dem obrigkeitlichen Fiskus zugefallen beziehen.
1930/06

15.01.1598 Ein Mittagsmahl ohne Fisch und Geflügel kostet 1598 in Schwyz 5 Schilling. Allein im Jahre darauf zahlt man für eine Mahlzeit mit einer Maß Wein 4 Batzen, 1605 für ein Essen mit einer Maß Elsässer 4 Batzen, mit einer Maß Veltliner 5 Batzen.
1930/06

16.01.1834 Vom Kirchenrate Schwyz werden in die löbl. Feuerkommission folgende Mitglieder gewählt: Ratsherr Kamer (später ersetzt durch Ratsherr Städelin), Ratsherr L. David Städelin, Ratsherr Xav. Jütz, Gemeindesäckelmeister Schnüriger, Hauptmann Reding imImmenfeld, Hauptmann Hediger beim Hirschen, Richter Thomas Kennel und Fürsprech Reichlin als Sekretär.
1930/06

17.01.1653 Die gemeinen Genossen "am Brunnen", sonst wohnhaft in Galgenen, erneuern um bessern Nutzens und Notwendigkeit willen ihr Genossenrecht und die Stöße an ihrer Genossame "Brunnen" unter Zuziehung von Joh. Hrch. Hegner, derzeit Landammann, Peter Guntli,alt-Ammann, und Landschreiber Joh. Rud. Hegner. Das Statut wird nachträglich vom Landammann und zweifachen Landrat der March ratifiziert.
1930/06

18.01.1739 Am 18. Januar erfolgt in Arth ein großer Windschaden. Kommissar Faßbind schreibt hierüber: "1739 wütete ein unerhörter Sturmwind. Er trieb die Wasser des Sees durch die Luft bis nach Goldau. Eine Menge Bäume wurden umgeworfen, Häuser abgedeckt,Gädmer niedergerissen, kein Gebäude blieb unbeschädigt. Ganze Wälder lagen übereinandergestürzt. Kein Fruchtbaum soll mehr stehend geblieben sien. Die Ziegel flogen wie Schindeln durch die Luft. Der Sturm hielt mehrere Stunden an und der Schaden solljenen übertroffen haben, der durch die Brunst anno 1719 verursacht worden war".
1930/06

19.01.1482 Bischof Otto von Konstanz bestätigt den Verkaufspreis um den Kirchensatz zu Nuolen zwischen der Stadt Rapperswil und dem Lande Schwyz.
1930/07

20.01.1856 Todestag des Pater Johann Baptist Schorno von Lachen, Konventual von Rheinau, geb. 9. Jan. 1808, Profeß 30. Juli 1826, Priester 24. Sept. 1831, Unterpfarrer in Rheinau, Pfarrverweser in Dietikon 11 Monate, oft Helfer in Altenburg, Instetten,Lotstetten, von 1849-1855 Pfarrer in Balterswil, Schwarstetten und Bruggen.
1930/07

21.01.1554 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt in diesem Jahre 76 Pfund 1 Schill. dem Hans Gasser und dem Säckelmeister füreß und der hellerin, "hand die von Zürich verzerrt mitt Iren rossen wie sy mitt dem landtvogt gan luggarus uff gritten sind".
1930/07

22.01.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, Rezension von 1787, verzeichnet folgende alte Stiftung: Rudolf

Ammer und Els Schwendbuel stiften für Eltern und Kinder 34 Schill. Geld auf Schäntzis Gut, genannt Rüti, davon 7 Schill. Geld dem Leutpriester, daß er mitdem Kaplan das Jahrzeit begehe auf Petri Stuhlfeier Abend mit Vigil und Morgens mit zwei gesungenen Aemtern und 5 Schill. für Brot.
1930/07

23.01.1602 Schwyz verehrt in diesem Jahre "Sinen getrüwen nachpuren" ins neuerbaute Rathaus der Talleute im Dorf Aegeri Schild und Fenster.
1930/07

24.01.1518 Papst Leo X. approbiert auf gestelltes Ansuchen die Statuten der hl. Kreuz- und Allerseelenbruderschaft in der Friedhofkapelle in Schwyz. Nach der Aufzählung der üblichen Privilegien und Ablässe wird darin noch weiter bestimmt, daß die Opfer für denBau und den Unterhalt der Kapelle verwendet werden sollen, und falls über die Kirche selbst ein Interdikt verhängt würde, so dürften die Mitbrüder gleichwohl in derselben, zwar bei geschlossenen Türen, den Gottesdienst abhalten.
1930/07

25.01.1672 Stiftung der Kaplanei zu Schübelbach von den dortigen Kirchgenossen, dotiert mit 80 Pfund Gelds von der Kapelle Siebnen, von der Rosenkranzbruderschaft Schübelbach 50 Pfd. Gelds, vom Bann zu Siebnen 20 Pfd. Gelds, Genossame Gelbenberg 15 Pfd. Gelds,vom Schübelbacher Bann 10 Pfd. Gelds, von verschiedenen Guttätern 83 Pfd. Gelds, von jedem Pfund 25 Kreuzer Zins und 108 Messen von Schübelbach und Siebnen, jede zu 24 Kreuzer. Das Patronat behält sich Schübelbach vor; der Petent soll um die Pfründebittlich anhalten. Der Urkunde ist beigeheftet die Konfirmation des Generalvikars von Konstanz vom 1. Oktober 1672.
1930/07

26.01.1768 Bestand des Gerichtes Wollerau: Amtsvogt und Großmajor Johannes Bachmann, alt-Vogt und Pannerherr Paul Bachmann, alt-Vogt Joh. Michael Christen, Zoller Ignaz Gaßmann, Lieut. Andr. Müller, alt-Säckelmeister Theod. Müller, Kirchmeier Johs. Kümin,Schützenmeister Mauriz Kümin, Weibel und Major Adelrich Großmann, Schreiber Anton Bürgi.
1930/08

27.01.1864 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz findet, daß es passend sei und bei unserer Bevölkerung Anklang finden dürfte, wenn nach dem Beispiel anderer Orte auch hier am St. Agathatag eine entsprechende Feierlichkeit in der Pfarrkirche abgehalten würde.Es wird eine Kommission beauftragt, mit dem Tit. Pfarramt hierüber Rücksprache zu nehmen.
1930/08

28.01.1318 Abt Johannes und der Konvent von Einsiedeln urkunden, daß sie ab der von Konrad Küchlein erkauften Wiese, in der Straße und an Müßlin genannt, gelegen zu Pfäffikon, 10 Viertel Kernen Gelds als Sühne wegen des von ihrem Gesinde getöteten Rudolf Kürziund seiner Freunde geben.
1930/08

29.01.1757 Der französische Gesandte in Solothurn, de Vertmont, hat am 19. ds. M. Schwyz in Kenntnis gesetzt von dem am 5. Jan. in Versailles erfolgten Mordanfall auf König XV., der schwer verwundet wurde.
Schwyz meldet rückantwortlich, es habe mit tiefer Bestürzung von dem Geschehenen Kenntnis genommen und freue sich, daß "Ihre allerchristliche Majestät" außer aller Lebensgefahr stehe. Man habe in den Kirchen von Schwyz öffentliche Andachtenangeordnet, "daß Ihro Majestät die vollkommene Gesundheit zu später und glückseligster Regierung bald dargebracht und allerhöchst deromassen von dem Himmel gesegnet werde. Der Allmächtige wolle nun unser eifrige Rufen erhören und unser sehnlicheWünsche wahrmachen".
1930/08

30.01.1753 Landammann und Rat von Schwyz senden dem Major Schorno in Neapel in einem verschlossenen und an seine Exzellenz dem Minister Fogliane adressierten Coevert zwei obrigkeitliche Schreiben, wovon eines an seine königliche Majestät selbst gerichtet sei,zur Bestellung. Die Schreiben seien von hoher Wichtigkeit, und wenn er bei der eigenhändigen

Ueberreichung an Minister Fogliani den Eindruck erhalten sollte, es könnte dieser das Schreiben an den König hinterhalten, solle er eine Audienz beim Königverlangen und demselben per modum eröffnen, daß er dem ersten Minister ein an seine Majestät adressiertes Schreiben behändigt habe.
1930/08

31.01.1776 Die Gemeinde Gams hat dem diesjährigen schwyzerischen Ehrengesandten in das Gaster, Landesfürsprech Martin Anton Reichlin, den schuldigen Zins zuhanden des Landessäckelmeisters nicht vollständig entrichtet und sich auch schon früher hierin nachlässigerzeigt. Der gesessene Landrat von Schwyz beauftragt nun den Landvogt Johann Rudolf Stähelin in Uznach, der Gemeinde Gams zu intimieren, den fehlenden Betrag zu entrichten und inskünftig den vollständigen Zins jeweilen durch einen Gesandten demLandessäckelmeister persönlich in unserm Kanton zu entrichten. Die Geldsorten werden hiebei nur nach dem schwyzerischen Geldkurs abgenommen.
1930/09

01.02.1752 Auffallgericht in Wollerau über Theodor Föllmi sel. Auf dem Giebel, mit Bewilligung von Landessäckelmeister Franz Anton Reding in Schwyz.
1930/09

02.02.1864 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, es soll untersucht werden, wie viel Petroleum, Pulver und Spiritus in den hiesigen Apotheken und Spezereihandlungen aufbewahrt werde.
1930/09

03.02.1768 Vom Wochengerichte Wollerau werden dem Josef und Theodor Föllmi im Buel 6 Pfund für ein Fenster gesprochen.
1930/09

04.02.1753 In Eschen (Lichtenstein) stirbt Pater Josef Gyr (Taufname: Adelrich Jakob) von Einsiedeln, Konventuale von Pfäfers, geb. den 30. Mai 1708 als Sohn des Josef Adelrich, Vogt und Pannerherr der Waldstatt Einsiedeln, und der Margaretha Wickart. Profeß 4.Aug. 1726. Priester 13. Sept. 1733. Von 1737-39 war er Pfarrer in Pfeffers, dann bis 1741 zugleich mit Pater Pirmin Kuster Pfarrer in Valens. Von 1741-47 und wiederum von 1748-51 versah Pater Josef die Pfarrei Vättis und von 1751-52 diejenige vonEschen, wo er erkrankte und starb.
1930/09

05.02.1469 An Wirtshäusern in Einsiedeln werden erwähnt: Pfau 1469, Schwarzer Adler 1498, Ochs 1513, Roter Ochs 1527, Weißer Wind (Hund), Storch, Sonne 1530, Flasche 1538, Bär, Schlüssel, Stern 1539, Affe 1540, Steinbock, Täubli, Rothes Schwert, Strauß 1545,Haas, Wilde Frau 1558, Hecht, Kreuz 1563, Paradies 1579, Auf der Furren 1580, Rabe 1586, Schwarzes Kreuz 1587, Zopf 1589, Schwert 1599, Ilge 1632, Krone 1634. Im Jahre 1680 erscheinen außer diesen noch: Roter Hut (Kardinalshut), Hirsch, Linde, WeißesKreuz, St. Georg, Rose, St. Jakob, Löwe, Oelberg, Schäfli, Drei König, Pilger und Wilder Mann. Dazu kommen die "gsellen stuben zum guldin Krütz", der Rothe Turm 1501, St. Christoffel 1545.
1930/09

06.02.1775 Kommissar und Pfarrer Josef Zeno Städelin in Arth empfiehlt den Geistlichen Karl Schorno, der vor vier Jahren "wegen seiner Unbesonnenheit" vom Bischof von Konstanz aus der Diözese verbannt worden ist, dem gesessenen Landrate in Schwyz zurBegnadigung. Schorno hat vom Bischof von Lausanne gute Zeugnisse über sein Wohlverhalten eingelegt und es steht seiner Begnadigung in Konstanz nichts im Wege, wenn er ein Attest des Einverständnisses vom Rate einlegen kann.
Am 20. Mai verdankt Schorno von Freiburg aus dem Rate die am 6. März erfolgte Aufhebung des Exils, unter Zusicherung unklagbarer Aufführung für die Zukunft.
Unter gleichem Datum empfiehlt ihn der Rat von Schwyz dem Bischof von Konstanz wegen seinen verübten "schriftlichen Mißschritten" zur Begnadigung. Doch habe Schorno den beleidigten Ehrenpersonen Satisfaktion zu leisten.
Ein Attest der Kanzlei Schwyz vom 10. Juni besagt, daß er die verlangte Abbitte geleistet habe.
1930/10

07.02.1760 Bestand des Gerichtes Wollerau: alt-Vogt Joh. Jak. Müller, Säckelmeister Jakob Peter Höfliger, Bruderschaftspfleger Johannes Fuchs, Hans Konrad Theiler, Zoller Ignaz Großmann, Sigrist Heinrich Müller und Baptist Kümin. - Schreiber: Ant. Bürgi.
1930/10

08.02.1544 Mary Ott bezeugt in diesem Jahre in einer Kundschaft in Luzern, sie habe bei Hans von Rickenbach in Arth gedient und daselbst gehört, Schwyz habe die Siebner nach Arth ausgeschickt "da zu höuschen die lutterschen buechlin", um sie den Herren vonSchwyz zu überantworten. "Do haben alle, die solche gehapt, ushin geben und allein Hans von Rickenbach, der selb habe sins behalten". Sie meint auch: "Sy gloube nit, das in aller Eydtgenossenschaft nienen minder fyrtagen sygen dann zu Art".
1930/10

09.02.1709 Der Landessäckelmeister von Obwalden bezahlt auf Befehl der Obrigkeit an die Pfarrkirche in Küßnacht eine Beisteuer von 30 Gulden 21 Schill. Es wurde auch in allen Kirchgängen von Obwalden ein Kirchenopfer für die Pfarrkirche in Küßnacht aufgenommen.
1930/10

10.02.1753 Landammann und Räte von Schwyz und Nidwalden teilen den Landvögten von Bellenz, Bollenz und Rivier mit, daß sie wegen dem Oberst Florian Jauch von Uri wegen Uebertretung des 9. Artikels der Militärkapitulation mit Neapel gegen den Stand Zug und weiler auf mehrmalige Zitationen nicht erschienen sei vermöge Abschieds von Brunnen vom 3. November 1750 in contumaciam erkennt haben, es sei ihm alle Werbung in unsern Ständen und in den drei Vogteien, wie auch der Durchpaß von Rekruten, verboten, biser dem Stand Zug die schuldige Satisfaktion erstattet haben werde.
1930/10

11.02.1794 An Wirtschaften in den Höfen werden erwähnt: Roter Löwe, Rappen (Raben), Schwert im 15. Jahrhundert, Steinbock 1524. Dazu diejenige auf der Sust 1596, das weiße Kreuz 1692, das Gesellenhaus 1692 und das alte Gemeindehaus oder Rößli 1794.
1930/11

12.02.1643 In Schwyz-Dorfbach stirbt Margaritha Hegner, Frau von Lieutenant Georg Büeler. Ihre Eltern waren Johann Heinrich Hegner, Landesfähnrich der March und Eva Döbelin (wohl Dobler). Großeltern: Ulrich Hegner, Landesfähnrich und Margaritha Städelin undKaspar Döbelin (Dober ?) und Barbara Falk.
Lieutenant Georg Büeler, dessen Frau und ihre Sohnsfrau Elisabeth Annen, stiften in der Pfarrkirche Lauerz eine Jahrzeit auf Donnerstag nach Gallus mit 10 Pfund Gelds. Eltern des Stifters: Hauptm. Heinrich Büeler und Anna Kergertner. Großeltern:Heinrich Büeler und Barbara Kunkler und Paul Kergertner, Pannermeister und Anna Zebächi. Brüder des Stifters: Fähnrich Heinrich Büeler, gestorben in Paris, Hauptmann Paul Büeler, Fähnrich Martin Büeler und Kaspar Büeler.
1930/11

13.02.1536 Vor Landammann und Rat von Schwyz begehren die drei Hediger, Gebrüder, Landleute, unter Anzeige, daß vergangener Tage ihr Bruder Peter Hediger zu Luzern leiblos getan worden sei, Rats und Anleitung, wie sie den Handel angreifen und ob sie ein Rechtanrufen sollen. Schwyz verlangt nun von Luzern um nähere Mitteilung des Vorgangs uns Sachverhalts.
1930/11

13.02.1689 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Regina Tschudi, Frau des Schützenmeisers Hans Gilg Ulrich, in Steinen gestorben.
1930/11

14.02.1538 Kundschaftsaufnahme am Freitag vor Mittefasten durch Weibel Faßbind und Schreiber Stapfer, im Beisein von Vogt Güpfer, mit Heini Stros, der redet, daß er einen Brief gehabt habe, des Inhalts, mit welchen Bedingungen die Landleute von Schwyz dem RudiBruster, "der ze Sempach verlorn", das Mattlein so hinter Mathis Zoppen Haus zu Seewen liegt, gegeben und von der Allmeind ihm zugeeignet habe.
Gemeint ist die in das schwyzerische Landbuch aufgenommene Urkunde vom 1. Mai 1340 über den Unterhalt des Weges vom Seesteg bis in das Sity.

1930/11

15.02.1519 Als Wernher Rat von Zürich 1519 in Luzern wohnt, wird ihm sein Haus rein ausgeplündert. In einer umfangreichen Eingabe zählt Ritter Rat dem Rathe von Luzern auf, was ihm gestohlen wurde. Unter den gestohlenen Schriften führt er auf: "Item eingeschribne cronick, gehört denen von Gersow, hattend sy mir geliehen". Die hier erwähnte Gersauer-Chronik scheint ganz verloren zu sein.
Th. von Liebenau schreibt hiezu noch: Wie es scheint, enthielt diese Chronik wirklich jene Streiche, welche später Veranlassung zur Benennung der Gersauer-Stückli gaben. So deute ich Schillings Worte bei Anlaß der Erzählung von Richards von HohenburgSchandtaten: "wann sy werend wirdig gewäsen, in der von Gersow buoch ze schriben".
1930/12

16.02.1826 Schuster Ammann Pfyl hat in das Dorfbächlein in Schwyz wider Verbots "Träst" eingeworfen und weigerte sich die 2 Neuthaler Buße zu bezahlen. Die beim Landrat eingelegte Klage hatte keinen Erfolg.
Ueber die weitere Klage, daß derselbe in seinem Hause viel Branntwein aufbewahre und oft des Nachts mit brennendem Lichte in vollem Rausche solchen hin und her schütte und eben wieder in mehrere kleine Geschirre ausgeschüttet habe, wodurch auchanderes Material ergriffen worden sei, wodurch ja leicht ein großes Brandunglück hätte entstehen können, fanden die gnädigen Herren höchst gnädig, daß das Benehmen des Ammann Pfyl eben nicht strafbar wäre, da er ja nur Punsch habe machen wollen, unddaß man einst Altes und Neues zusammen nehmen und ahnden wolle.
Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, daß sie daraus sowohl Undank für ihren Eifer, das Wohl des Dorfes zu fördern, und Nichtachtung ihrer Verordnung deutlich entnehmen könne.
1930/12

17.02.1668 Durch einen Windsturm wird das Dach der Pfarrkirche Steinen abgeworfen. "Weil zuvor ein Schindeldach gewesen, ist anno 1669 ein Ziegeldach darauf gemacht und die Kirche gewölbt worden".
1930/12

17.02.1694 In Zug stirbt in diesem Jahre im Alter von 46 Jahren A. Maria Gasser von Schwyz, Ehefrau des Johann Karl Weißenbach, Kanzler des Klosters Muri und Obervogt von dessen Herrschaft Egglishausen, gestorben 1716.
1930/12

18.02.1782 Entscheid von Abt Beat Küttel von Einsiedeln in der Streitsache des Hofes Reichenburg (Vertreter: Amtsvogt Xav. Schumacher, Richter Leonz Wilhelm und J. Kasp. Hahn) gegen die Genossen der Kistleralp (Vertreter: Richter Sebast. Kistler, FähnrichAnselm Kistler, alt-Schulmeister Melch. Kistler, Jakob Leonz Kistler) betreffend die Benutzung der Bodenallmeinden durch die Kistlergenossen.
1930/12

19.02.1843 Geldruf über das von Joseph Schönbächler sel. Besessene Haus, Mühle, Hausgarten, halbe Hütte und Waschhaus, nebst dem gemeinschaftlichen Land zwischen Mühle und Scheiterhaus, alles zu Schwyz, oben im Dorf gelegen. Zuständer wird Franz Großmann.
1930/13

20.02.1610 Faßbind schreibt in seiner Profangeschichte: "Der Turm zu Biberegg war schon anno 1610 noch 12 Fuß hoch; zwischen der Burg und dem Zollhaus führte die Landstraße hindurch, die später verlegt wurde. Der Turm stand an Stelle der heutigen Kapelle, dasZollhaus weiter oben".
1930/13

21.02.1701 In Flüelen stirbt Pfarrer Johann Melchior Kothing, gebürtig von Schwyz, der die Pfarrei seit 8. März 1686 versehen hat. Er bat am 8. März 1686 als neuerwählter Pfarrer um Aufnahme in das Urner Priesterkapitel, die am 8. Juni erfolgte.
1930/13

22.02.1754 Schwyz teilt den übrigen Ständen das Signaliment des Hieronymus Christoffel Steiner, 21 Jahre

alt, von Schwyz, mit, der in einem Schlaghandel einen andern mit dem Messer also verwundete, daß dieser bald darauf starb und hiefür in Anbetrachtmildernder Umstände auf 12 Jahre aus der ganzen Eidgenossenschaft verbannt worden ist. Kleidung: "War vor seiner Flucht mit einem braunen Kamisol, einem rothen Länder, blauw rathinenen Hosen bekleidet".
1930/13

23.02.1668 Der Bischof von Basel hat den 18. Hornung 1668 allhier (Schwyz) 6 Mann zu seiner Garde begehrt. Es ist ihm bewilligt worden. Jost Schmidig und Sebastian Fach sind den 23. Hornung nach Pruntrut verreist.
1930/13

23.02.1756 Auffallgericht in Wollerau mit Bewilligung von Landessäckelmeister Dom. Betschart in Schwyz über Adelrich Seeholzer auf Ehrlen.
1930/13

24.02.1830 Nach dem Sturz Kaiser Napoleon Bonapartes anno 1815 und bei der Wiederthronbesteigung des König Ludwigs XVIII., Bruder Ludwig XVI., nahm dieser König wieder Schweizer-Regimenter in französische Dienste, nämlich: 2 Garderegimenter und 4Linienregimenter. Da hatte der Kanton Schwyz eine halbe Kompagnie unter Hauptmann Franz Weber. Bei dem 2. Garderegiment hatte der Kanton Schwyz eine ganze Kompagnie unter folgenden Offizieren: Karl Jütz, Gardehauptmann; Karl Aufdermaur, Lieutnant,Sohn des Generals; Alois de Reding. Bei dem 2. Schweizerlinienregiment hatte der Kanton Schwyz 3 Kompagnien mit folgenden Offizieren: Dom. Abyberg, Chef des Bataillons; Balth. Nideröst, Grenadierhauptmann; Ant. Birchler, Hauptmann, von Einsiedeln;Xav. Beeler, Hauptmann, von Steinen; Thomas Ceberg, Oberlieutnant, Schwyz; Josef Beeler, Grenadierlieutnant, Steinen; Jos. Studiger, Oberlieutnant, Schwyz; Jos. Linggi, 2ter Lieutnant, Steinen; Ludw. Aufdermaur, 2ter Grenadierleutnant, Schwyz; Balth.Städelin, Unterlieutnant, Schwyz; Eduard Aufdermaur, Schwyz; Gustav Aufdermaur, Schwyz (Die Aufdermaur waren Söhne des Generals Aufdermaur).
1930/13

25.02.1517 In diesem Jahre stirbt in Zug Verena Toß, Ehefrau von Goldschmied Hans Wulflin daselbst. Sie war eine Tochter des Müllers Toß von Oberarth und Mutter des gleichnamigen Sohnes Goldschmied Hans Wulflin, Obervogt von Cham 1529, Säckelmeister der StadtZug 1529-1530, des Großgerichtes 1553, des Wochengerichtes 1531 und 1539, des innern Rats 1528 bis zu seinem 1564 im Juni erfolgten Ableben. Ihr Enkel, Jakob Wulflin war ebenfalls Goldschmied, er lernte in Uri und war 1560 in Straßburg.
1930/14

26.02.1757 Die Schiffleute von Zug wollen denen von Immensee den See auf Zugergebiet nicht öffnen, unter dem Vorwande, wenn sie da fahren wollen, mögen sie das Eis selber brechen und den See offen halten. Schwyz ersucht nun Zug, seine Schiffleute anzuhalten,den See bis zur Kreuzscheide nach alter Uebung zu öffnen und fahrbar zu halten.
1930/14

27.02.1853 In Altdorf stirbt Pfarrhelfer Alois Müller von Gersau, geboren in Altdorf 1804, Kaplan zu Bürglen 1827, Kuratkaplan und Schullehrer zur Gurtnellen 1832, Pfarrhelfer in Altdorf 1837. Er führte in Bürglen eine Primar- und Sekundarschule ein, in Altdorfsammelte und vollendete er auf eigene Kosten in 30 Foliobänden das Geschlechtsregister von Uri und schenkte es dem Kanton, wofür er 1846 das Landrecht erhielt.
1930/14

28.02.1475 Spruch von Schwyz, daß ein Abt von Einsiedeln nach Belieben einen Ammann in Pfäffikon wählen könne, aber es müsse ein Hof- und Gotteshausmann sein.
Vergleich, durch welchen Rudolf Huber als Gotteshausmann in Pfäffikon angenommen wird.
1930/14

28.02.1760 Appenzell A.-Rh. übersendet als Liebessteuer für das abgebrannte Dorf Arth 2 ½ neue Louisdor.
1930/14

01.03.1668 Die Viertel des alten Landes Schwyz beziehen in diesem Jahre an französischen Pensionen:

Alt-Viertel 1580 fl., Neu-Viertel 1198 fl., Arther-Viertel 1488 fl., Steiner-Viertel 1784 fl., Nidwasser-Viertel 1666 fl., Muotathaler-Viertel 1014 fl., auf dasSchloß Bellenz 1000 fl., Friedengeld 3000 fl., total 12,840 fl., samt dem Staat total 19,640 fl.
1930/14

02.03.1514 Hans Spiser, ab Isenburg in Schübelbach, errichtet in diesem Jahre auf seiner Weid "Port" (an der Argeli) eine Gült. Vorsatzung 8 Pfund Gelds des Heini Diethelms sel. Kinder.
1930/15

03.03.1762 Nidwalden teilt Schwyz mit, daß die drei Erben des im Juli vorigen Jahres verstorbenen, blödsinnigen Fähnrich Urs Joseph Stultz, Schloß und Güter Zoffikon bei Bremgarten, um mehr als 2000 Gulden unter dem Ankaufspreise durch das Los unter sichentschieden haben. Das Schloß und die Güter seien auf diese Weise dem Lieutnant Peter Ludwig Bouliard in Schwyz als Eigentum zugefallen, was ihm wohl vergönnt werde. Da er aber dieses Besitztum bereits wieder zum Verkaufe feilbiete, sei Gefahrvorhanden, daß es an einen Nichtkatholiken übergehen möchte. Laut Convenium dieser Erben des Kanzler Stultz sel., nämlich Ambtmann und Gleitsherr Jakob Antoni Wißenbach, Lieutenant Peter Ludwig Boulliard und Landesfähnrich Laurenz Bünti, vom 22. Juli1761, darf dies aber nicht geschehen. Schwyz wird daher ersucht, den Lieutenant Bouliard dahin zu vermögen, diesem Convenium stattzutun.
1930/15

04.03.1755 Zug hat in Sachen des Eheversprechens zwischen Marie Anna Henggeler und Martin Schnüriger in Sattel die Stellung der Katharine Betschart von Sattel als Zeugin anverlangt. Da aber dieses Eheversprechen bereits beim geistlichen Richter anhängig gemachtund die Betschart als Zeuge einvernommen worden ist, wird von Schwyz die anbegehrte Stellung der Katharina Betschart bis nach erfolgtem Spruche des geistlichen Richters abgelehnt.
1930/15

05.03.1666 In diesem Jahre schenkt Melchior Wesner, des Rats in der March, und sein Sohn Wendel Wesner in die Pfarrkirche Wangen ein Ciborium, silbervergoldet mit silbernem Kuppaüberfang, Höhe 36 Centimeter. Beschau Rapperswil, Meister Georg Domeisen.
1930/15

06.03.1568 Für das neue Pfrundhaus in Ingenbohl wird an diesem Tage aus dem Muotathal Kalk "gemännt".
1930/15

06.03.1569 Simon Kistler setzt der Kirche in Reichenburg 5 Pfund Gelds auf seine Wolfernweid daselbst; stoßt an die Tannen und an die Blatten, untenauf an die Rüti und an des Rütschis Holz; ohne Vorsatzung; ablöslich auf Martini in Raten von 20 Pfd.
Peter Kistler hat einen Brief darum in die Kirchenlade gelegt von 6 Pfd. Gelds; 1 Pfd. Gelds hievon kommt von Margaritha Mettler, welche der Kirche 10 Gulden vergabte.
1930/15

07.03.1561 "Thöni von Au (in Wägi) setzt 3 Pfund Gelds; diese setzte Michel Spiser auf die Schleipfenmühle Wiese und Weid; stoßt an Michel Spisers Hauswiese, obsich an Schwandbuel, nebenzu an die Gasse, ledig bis an 14 Pfd. Gelds lt. dem alten Briefe.- DiesenBrief erhielt man wegen 2 Pfund Gelds, die man auf Michel Krasts Gut hatte, so er von Peter Kündig sel. Erben erkauft hat. Das dritte Pfund Gelds dabei hat Michael Spiser dem hl. Kreuz in Lachen gegeben. Doch hatten die 2 Pfd. Gelds zu St. JohannesAltar Gült gehört. Da haben wir einen andern Brief zu derselben Gült getan, satzhaft auf Uli Zügers an der Halten zu Wägi Haus, Hof und Wiese an der Halten, welcher Brief früher dem hl. Kreuz in Lachen gehört hatte."
1930/15

08.03.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, Rezension von 1787, verzeichnet folgende ältere Stiftung: Philipp Kreuel, gewesener Kaplan in Baar und Pfarrer in Galgenen (1642-1660) stiftet 20 Kronen zur Erstellung und Erhaltung des Kreuzes hinter der Kirche an derPfarrwiese zwischen Einsiedlerstraße und Höchberggasse.
1930/16

09.03.1821 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird der Präsident beauftragt, aus andern

Kantonen Verordnungen über Feuerassekuranzen einzuverlangen und solche behufs späterer Schlußnahme unter den Mitgliedern der Feuerkommission zirkulieren zu lassen,da man die Errichtung einer Feuerassekuranz auch für unser Land von Nutzen und Vorteil erachtet.
1930/16

10.03.1539 Gregor Feräß von Schwyz, Obervogt in Uznach, urkundet unter seinem Siegel, daß die von Gauen im Jahre 1534 mit 60 Gulden den schuldigen Haberzehnten ausgelöst haben.
1930/16

10.03.1773 Landvogt Ott in Wädensweil meldet nach eingezogener Erkundigung nach Zürich, daß wöchentlich mit dem Freitagsschiff für Müller Alexander Fach am Sattel einige Säcke Korn in Richtersweil anlangen, die dieser jeweilen nach alter Uebung mit seineneigenen Pferden abholen lasse.
1930/16

11.03.1639 ist der erste Eckstein rechts vom Chorbogen unserer von neuem auferbauten und erweiterten Kirche (Pfarrkirche in Wangen) gelegt worden, gemäß der vom Bischof Johann von Konstanz verlangten und erteilten Erlaubnis durch Abt Plazidus von Einsiedeln.
1930/16

12.03.1787 Das Jahrzeitbuch von Altendorf, Rezension von 1787, verzeichnet folgende ältere Stiftung: Junker Ambrosi Gugelberg hat vor St. Michael ein ewiges Licht für Hans Ambergs Seele erkauft und 3 Pfd. 3 Schill. Gelds ab Pauli Vivis zu Lachen. Mehr setzte er1 Schill. Gelds an die Tafeln, 30 ß ewigen Gelds auf Diethelms Bannholz, genannt Lögis Bannholz.
1930/16

13.03.1637 Balthasar Gutsmann wird vom Rate in Küßnacht in 200 Gulden Buße verfällt und ihm auf unbestimmte Zeit Ehr und Gewehr aberkennt, weil er längere Zeit "vilerlei Hudelgsindel underschlauff" gegeben und von diesen Waren gekauft hat, über deren Erwerb siesich nicht ausweisen konnten.
1930/16

13.03.1649 Schiedsspruch von Obervogt Georg Faßbind und Kanzler J. J. Weißenbach wegen der Kirchstraße nach Freienbach.
1930/17

14.03.1406 Die Genossen der Allmeind am Rotbach in Lachen kaufen in diesem Jahre von Hans Pfister und seinen Kindern die "Au", die Ebi Wyß gehört hatte, um fünfundachtzig Pfd. Pfennig. Er behält sich die darin liegende, eingezäunte Wiese zu Eigentum vor, sowiedie Mühle und die Mühlehofstatt. Will er einen "Hof" zur Mühle machen, oder eine Bleiche ("Blöwen"), oder eine Säge, mag er es tun, doch darf er dieselben weder mit Zaun noch Graben umfangen. Er mag auch den Mühlegraben ob und unter der Mühleaufwerfen und darin wehren, je nach Notdurft, jedoch ungefahrlich. Zinsen und Zehnten auf der "Au" sollen auf die von ihm vorbehaltene Wiese verlegt werden, so daß den Genossen die "Au" ledig verbleibt, samt den ihr zustehenden Rechten.
Die Genossen verordnen, daß niemand auf der "Au", noch auf dem "Krienriet", vor "unser Herrentag" Riet oder Streui mähen soll. Alsdann ist jedem Genossen erlaubt, so viel zu mähen, als er mag; doch darf von jeder Behausung nur ein Mann an demselbenTage mähen bei 12 Schill. Pfennig Buße auf jeden Genossen und "minem Herren" ein Pfund vier Schill. Das Holz in der "Au" wird gebannt bei drei Pfund Pfennig Buße auf jeden Stock und "minem Herrn" sechs Schill.
1930/17

15.03.1771 Die Gemeinde Reichenburg bewilligt dem Richter Leonz Burlet, als Besitzer des bei der Kapelle gelegenen Gutes, vormals dem Schreiber Kistler sel. und nachgehends dem Georg Anton Kistler gehörend, den Fußweg gegen die Straße in die Gräde zu nehmen,gegen jederzeitigen Unterhalt in der Breite von wenigstens 5 Fuß und Uebernahme des Wasserabzuges usw.
1930/17

16.03.1533 Erni Schnüriger bekennt, dem Kaspar Kätzi 100 Pfund Schwyzer Währung schuldig geworden zu sein, jährlich mit 5 Pfund verzinslich, ab dem Ried am Sattel gelegen, stoßt einesteils an die

Landstraße, so gegen Aegeri geht.
1930/17

16.03.1593 Immatrikulation des Fratres Kaspar Müller von Zug, Konventuale des Stiftes Einsiedeln, an der Universität Freiburg im Breisgau.
1930/17

17.03.1647 Anno 1647 war ein Pater Kapuziner, genannt Benjamin, von Rapperswil, allhier (in Schwyz) des Jahres Prediger, welcher das ganze Jahr hindurch, sonderlich in der Fasten mit einem Totenschädel wider die Hoffahrt gepredigt hat und auf der Kanzel mit denübrigen etlichen Predigern sich gegen die Hoffahrt gewendet hat, wegen der à la moderei der ausländischen Kleider. Da er aber sah, daß sein Schreien nichts gegen die Weiber helfe, hat er öffentlich auf der Kanzel an einem Sonntag des ersten Tages imHerbstmonat gesagt, er wolle den Weibern nichts mehr sagen, er sei wohl mit ihnen zufrieden; er sehe doch wohl, daß weder er, noch andere Prediger etwas auszurichten vermögen, deswegen sagte er es der weltlichen Obrigkeit, daß sie die Hand anlege,die Geistlichen haben ihren Teil getan. Er tut deswegen mit allem Ernst den Landammann, die übrigen Ammänner, Statthalter und Säckelmeister, Landeshauptmann und Landesfähnrich und den ganzen wohlweisen Rat ermahnen, daß sie etwas Wirklichesausrichten, daß die à la Moderei und fremde Kleider in unserem Lande Schwyz ausgereutet werden und daß wir als alte Schwyzer aufziehen.
1930/17

18.03.1676 Nach dem Präsenzrodel für den neuen Kirchenvogt Uli Diethelm in Lachen beträgt der Gehalt des dortigen Sigristen: 13 Kronen Wartgeld, 1 Kr. für die Kirchenwäsche, 1 Kr. für Unschlittkerzen in die Kirche, 4 Kr. für das Läuten am Donnerstag Abend zurErinnerung an die Todesangst Christi und Samstags für alle christliche Seelen, 1 Kr. 20 Schill. für jährlich einmalige Säuberung der Apostel, total 22 Kronen 47 Schill. Es soll ihm keine weitere Besserung gegeben werden laut Meiner Herren Erkanntnis.Für den Einzug für das Zurüsten des hl. Grabes, wie es jetzt etliche Jahre geschehen, soll man ihm aus der Büchse für Speise und Lohn geben 3 Dicken.
1930/18

19.03.1794 Johann Heinrich Schuler verkauft dem jungen Josef Dom. Betschart, mit Zufriedenheit von dessen Vater Jos. Dom. Betschart, in der Flüölen auf Illgau ein halbes Haus, nämlich den hintern Teil, samt zugehörigen Hausgarten, sowie die Hausmatte und das"Sättelin" samt zugehörigen halben Buchenwald in Engiberg bei Schwyz, samt zugehörigem halben Ried, Brünigs genannt, im hintern Teil am Haggen gelegen. Dieses halbe Haus steht mit der andern Hälfte des Meinrad Schuler unter einer First. Die Hausmattestößt vorwärts an die Landstraße, obendurch an des Kapellvogt Heinrich Fuchsen Mattlin und an Josef Blasers, des Leozis sel. Schafgadenmatte, einerseits hinab an des Meinrad Schulers Matte Weinräben, untendurch an des Josef Blasers, des Justus sel.Schafmattlin. Das "Sättelin" stoßet einerseits an Michel Kündigs sel. Biberli und Buchenwald, so mit dem Mrd. Schuler unverteilt genutzet wird, einerseits an des Antoni Beelers Hafneren, unterseits an Meinrad Schulers Plattenweid und an dieWeinräben. Der Kaufpreis beträgt 5800 Gulden.
1930/18

20.03.1557 Die Genossame Lachen erkauft in diesem Jahre um 17 Pfund Gelds die Mettlen, die des Statthalter Zügers sel. war. Die Auszahlung erfolgt 1557. Konrad Gugelberg ist des jungen Hans Zügers Vogt beim Verkaufe gewesen.
1930/18

20.03.1673 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz, für Hans Jütz, gewesener Schloßknecht in Bellenz, gestorben daselbst.
1930/19

21.03.1775 Empfehlungsschreiben des K. K. Residenten Joseph von Nagel in Basel an Schwyz für Obervogt Fridolin Anton von Hermann der Herrschaft Tryberg und Obervogt von Zwergern in Waldkirch, Tochtermänner von Landammann Michael Franz Xaver von Reichmuth inSchwyz, um Erlaß des Abzugs für das Erbe ihrer Frauen Maria Anna Konstanza Theresia Martha und Maria Anna Barbara Tröndlein von Greifeneck-Waldshut sel. Bei der Uebersiedelung der Erblasserin von Waldshut nach Schwyz wurde von dervorderösterreichischen Regierung von

dem weggezogenen Vermögen auch kein Abzug gefordert. Mit Schreiben vom 29. April an Schwyz verdankt von Nagel die Willfahrung seines Gesuches.
1930/19

22.03.1694 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Anna M. Gasser, Tochter des Leonhard Gasser und der Anna M. Lussi, Frau des gewesenen Kanzlers Johann Karl Weißenbach, gestorben in Zug.
1930/19

23.03.1764 Auf das erfolgte Ableben des Landvogt von Betschart im Rheinthal erklärt sich auf erfolgtes Ansuchen von Schwyz der Rat von Appenzell A.-Rh. damit einverstanden, daß dessen Sohn Ratsherr Josef Dominik von Betschart das Amt bis zum Ablauf der Wahlzeitausdiene.
1930/19

24.03.1648 Hans Job, zu Brunnen seßhaft, ist mit des Meisters Moritz Dubachs Tochter Maria Barbara Dubach, Sebastian Schmidigs eheliches Weib, nächtlicherweise von Schwyz gelaufen und von Mann und drei Kindern in das badische Gebiet verzogen. Solche ist dabeiwiederum ertappt worden. Job ist wegen seiner Mißetat um etwas Geld und zu einer Wallfahrt barfuß nach Einsiedeln gestraft worden; dazu hat er noch am Sonntag Exaudi, den 24. März, eine brennende Kerze in die Kirche tragen müssen. Gleicherweise wurdeauch die Dubacherin gestraft um etwas Geld und eine Barfuß-Wallfahrt nach Einsiedeln. An dem h. Pfingsttag, am 31. Mai, hat sie, von dem Läufer begleitet, eine Kerze in die Kirche tragen und Fünfe vor dem Hochaltar beten müssen.
1930/19

25.03.1660 Heinrich Diethelm in Vorderthal besitzt die zwei Weiden "Gschwend" und "Husern" aneinander; anstoßend unten an seine Husernwiese, hinauf an Jakob Diethelms Rietwiese Rappen, oben an Johannes Diethelms Roßweid, an Jakob Diethelms Roßweid und an denTauwald, und hinab an Hußbach.
1930/19

26.03.1678 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Anna Mar. Büeler, Witwe des Zeugherrn und Ratsherrn Adam Hunger in Rapperswil, daselbst gestorben.
1930/19

27.03.1756 Melchior Ehrler von Schwyz, Schloßsoldat in Bellenz, hat im vergangenen Herbst auf seiner Reise dorthin in Altdorf von Löwenwirt Josef Arnold Schwarz ein Reitpferd bis nach Ursern gemietet. Anstatt aber dasselbe laut Vereinbarung von dort nachAltdorf zurückzusenden, übergab er es einem Geistlichen für die Reise nach Lanis, wo es lange Zeit verblieb und durch den starken Gebrauch schließlich zugrunde ging. Schwarz hat nun Ehrler nach Uri zur Stellung anbegehrt, um in dem daherigenRechtsstreite einzuantworten. Schwyz teilt nun Uri mit, es sei bereit, den Ehrler zur Stellung anzuhalten, wenn Uri sich verpflichtet, in solchen Fällen gegen Schwyz Gegenrecht zu üben.
1930/20

28.03.1857 Dominik Schuler in Lauerz kauft von Kaspar Wiget daselbst ein Wohnhaus und eine Matte, "oberes Ebnat" genannt, mit darauf befindlicher Stallung, samt einem Heimkuhweidlein mit darauf befindlichem Ställein, alles am Büelerberg gelegen, um Fr. 7464.44.
1930/20

29.03.1573 Die Genossame Lachen erkauft von Erni Bachofen die Rieter bei der kleinen Aa um 900 Pfund; daran haben sie ihm gegeben an baren Briefen 36 Pfund Gelds.
1930/20

29.03.1690 In Schübelbach stirbt Pfarrer Johannes Schalch, seit 1679 Kaplan und seit 1685 Pfarrer daselbst.
1930/20

30.03.1775 Schwyz hat dem Zoller in Wesen den Auftrag erteilt, dem Churer-Boten von allen Waren, welche derselbe nicht auf seinem Leibe oder in seinem Felleisen durchführe, den tarifmäßigen Zoll abzufordern. Glarus erklärt sich nun hiemit grundsätzlicheinverstanden, wünscht aber,

Schwyz möchte im Namen beider Orte wegen den obschwebenden Verhandlungen und zur Abwendung fernerer Mißhelligkeiten hievon Zürich Mitteilung machen, damit es den Churer-Boten zur Erfüllung seiner Pflichten anhalte. Glaruswerde alsdann nicht ermangeln, dem Zoller in Wesen einen gleichen Befehl zugehen zu lassen.
1930/20

31.03.1403 Die Stände Zürich, Luzern, Schwyz und Zug treffen ein Abkommen über den Bau und den Unterhalt der Straße gegen Zug und nach Schwyz, damit jedermann mit Korn, Wein und anderer Kaufmannsware desto sicherer und besser fahren und wandeln kann.
1930/20

31.03.1669 Spruch von Karl Bueler, Landessäckelmeister und Mathias Stadler, des Rats und regierender Landvogt der beiden Höfe, betreffend den Streit zwischen der March und den beiden Höfen bezüglich die Aufbrechung des Sees zur Winterzeit für die Güterfuhr.
1930/20

01.04.1793 Namens der Gemeinde Reichenburg kommen Amtsvogt Anselm Kistler, Hofschreiber Al. Wilhelm und Säckelmeister Christian Kistler mit den Besitzern der Heuwiesen am Röttengraben bei dem Einzug des Henkelgießens gütlich dahin überein:
1. Zur Verhütung von Schaden und Nachteil verschlagen und verwahren die von Reichenburg den sogen. Großen Röttengraben vor dem Einfluß des Henkelgießen-Wassers dermalen solid und leisten für 5 Jahre Garantie.
2. Später geht diese Pflicht an die anstoßenden Güterbesitzer, speziell Ratsherr Heussi und Schätzvogt Aebli über; letztere bezahlen überdies an die erstmalige Verschlagung 3 Louisdor und 3 Neuthaler.
1930/21

02.04.1871 Versammlung der Weinrebenbesitzer in der Wirtschaft der Geschwister Suter in Drälikon in Hünenberg, Kt. Zug. Dieser Versammlung liegt eine Kostenberechnung vor für die Renovation des Altars der Weinrebenkapelle daselbst, eingegeben von StukkateurMoosbrugger in Arth im Betrage von Fr. 340.--. Es wird beschlossen, die Renovation des Altars dem Moosbrugger zu obgenannter Summe zu übergeben. Kaplan Rüttimann in St. Wolfgang soll über die Renovation des Altars die Aufsicht führen.
1930/21

03.04.1646 Johannes Diethelm in Vorderthal besitzt Haus und Hof, "alt-Hauswiese" genannt, und eine oben daran gelegene Weid, anstoßend unten an die Landstraße, hinauf an seines Bruders Jakob Diethelms Roßweid und an seines Bruders Heini Diethelms Güter.
1930/21

04.04.1866 An die Stelle des verunglückten Alois Köbli wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz für den ersten Kaminfegerkreis aus 6 Bewerbern als Kaminfeger gewählt Johann Bützer aus dem Kt. Bern, der schon seit längerer Zeit in hier den Dienst fürKaminfeger Strüby versehen hatte. Derselbe soll jedoch bis zur Ankunft Strübys im zweiten Kreise fortfunktionieren, während welcher Zeit Andreas Schönbächler für den ersten Kreis provisorisch angestellt bleibt. Falls Strüby anfangs Mai nichterscheint, so soll für den zweiten Kreis eine andere Wahl getroffen werden, was dem Strüby per Zuschrift mitgeteilt werden soll.
1930/21

05.04.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 verzeichnet folgende Stiftung: "Ruedi Schmid hat gesetzt 1 Viertel Kernen und 4 Haller dem Kirchherrn auf dem Kirchenacker ob dem Weg am Oberfeld, an der Gasse nach Bürglen".
1930/21

06.04.1750 Schwyz meldet dem französischen Ambassador, daß die diesjährige Landsgemeinde am 26. ds. M. stattfinden werde und er daher geruhen möchte, "die in der Bündnus begriffene Vorteil und Nutzbarkeiten, die wir während dero hohen Ministerio auch schonverbintlichen genossen, zu befürderen und auf bemelte unsere Landsgemeind, wegen erfolgung der Bundsfrüchten und Stellung eines Tages zur Abholung derselbigen das nähere zu participieren".
1930/21

07.04.1668 Die Kirchgenossen von Schübelbach haben in diesem Jahre den "Buelhof" samt einer Kuhweid im Namen der Kirche erkauft. Daran hat man bezahlt 243 Pfund Gelds. Auf dem Hof sind gesetzte Gült 25 ½ Pfd. Gelds den Erben des Baumeisters Steinegger; ab demWeidli schuldet man 1 Pfd. Gelds der Kirche zu Lachen und 1 Viertel Kernen der Kirche Altendorf. Das obige Hauptgut ist mit dem 1668er Zins. Verordnete: Landammann Johann Diethelm, Johann Benz, Johann Diethelm und Anton Wyß.
1930/22

07.04.1670 Ein Sigrist hat jährlich von der Kirche und von Jahrzeiten zu fordern 22 Kronen 29 Schill. Daran übergibt man ihm Haus und Heim, den "Buelhof", den soll er in Dach und Gemach erhalten, ist angeschlagen um 28 Kronen.
1930/22

08.04.1536 Fürstabt Adam Heer von Einsiedeln und die Gotteshausleute von Reichenburg legen das Hauptgut zusammen für die jährlich 32 Pfund an das Gotteshaus schuldige Steuer. Dieses Hauptgut hat Uli Zweifel auf die untere Steinenbrugg samt den Rietern gesetztlt. Brief in der Kirchenlade. Ein Verordneter der Gemeinde soll jährlich den Zins einziehen und dem Herrn zur Steuer einantworten.
1930/22

09.04.1860 Der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird zur Kenntnis gebracht, daß Nazar Eichhorn im Dorfbach, welcher die ehemalige Schönbächlersche Mühle besitzt, das Erdgeschoß seines Hauses an Wasserleiter Michael Schürpf vermietet habe. Dieser beabsichtigedort eine Werkstätte zur Fabrikation irdener Dünkel zu errichten und einen daherigen Brennofen zu erbauen. Auf eingegangene Klage der Nachbarschaft und nach vorgenommener Lokalbesichtigung durch eine Kommission wird erkennt, es sei wegen zubesorgender Feuersgefahr die Errichtung einer Dünkel-Brennerei im Hause des Nazar Eichhorn zu untersagen.
1930/22

10.04.1583 Bei der Genossengemeinde auf dem Rathause in Lachen behaupten einige Personen, daß sie auch Genossen seien, von dem aber die andern Genossen kein Wissen haben wollen. Damit niemand zu kurz geschehe wegen der Genossame, beschließt die Gemeinde am 1. April d. J. einhellig, alle Geschlechter mit ihren Namen, welche dermalen Genossen sind, in das Genossenbuch einzutragen. Damit werden beauftragt: Genossenvogt HansKeller, Hans Fust, Salomon Gugelberg und Uli Schnellmann.
1930/22

11.04.1543 Da Margaretha Scherer von Luzern, Ehefrau des Martin Mürdi sel. von Schwyz, willens ist, mit ihrer Mutter zu teilen, und da sie "schlecht" und die Mutter heftig sei, empfiehlt der Landammann von Schwyz am 2. April d. J. denen von Luzern, diese Frauhierin mit Rat und Tat zu unterstützen und ihr ihren Anteil gefolgen zu lassen.
1930/23

12.04.1740 Landvogt Michael Reichmuth stiftet in diesem Jahre in die St. Michaelskapelle in Schwyz einen neuen Altaraufsatz, der bis hart unter das Gewölbe reicht. Die bemerkenswerte Schnitzlereiarbeit umrahmt eine Statue des hl. Michael mit Schwert undSeelenwage. Oberhalb befindet sich ein Doppelschild mit dem Reichmuth-Schindler Wappen.
1930/23

13.04.1846 Es wird in allen Gemeinden der Kantone Luzern, Schwyz, Unter- und Obwalden, Zug das von den Regierungen angeordnete und von den Bischöfen sanktionierte Dankfest für den Sieg über die Freischaren am 8. Dez. 1844 und 31. März und 1. April 1845gehalten. Es besteht in der Aussetzung des hochwürdigen Gutes während dem feierlichen Amte, in einer angemessenen Predigt und dem Te D um lautamus und wird durch die Benediktion geschlossen. Während dem Gottesdienste werden die Namen der für Gott undVaterland in diesen Gefechten Gefallenen verlesen. Dieses Dankfest soll alljährlich am Ostermontag so gehalten werden. Es ist während dieser Zeit besonders noch aller Lärm auf Gassen verboten; auch sollen die Wirtshäuser mit Ausnahme fürDurchreisende, geschlossen sein.
1930/23

14.04.1753 Wegen einer anonymen Schmähschrift gegen das Stift Eindiedeln die Ehrschatzrechte in der March betreffend, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, es sei, damit der Täter entdeckt und derselbe zur verdienten Strafe gezogen, oder wenigstensseine ehrenlose Schmachschrift in ihrer giftigen Brut erstickt und erdrückt werde, in der March ein Mandat zu erlassen wodurch die Ehrschatzrechte und die Ehre des Stiftes gewahrt und consoldiert werden.
1930/23

15.04.1748 Vom Rate in Küßnacht wird erkannt, daß Weibel Sidler zu Andreas Sidler, der Tagedieben Unterschlauf gegeben hat, sich verfügen und ihm befehlen solle, solche innert acht Tagen fortzuschaffen, ansonst er um 1 Fr. gebüßt werde.
Anna Maria Zingg von Meggen, die ihr Lebtag in hiesigem Kirchgang sich aufgehalten, bittet inständig, daß man sie in Gnaden gedulden möchte. Sie anerbietet ihr Erhausetes, ca. 50 Gulden, der Pfarrkirche zu vermachen, mit der Bedingung, daß sie imKrankheitsfalle von der Kirche unterstützt würde. Es wird erkennt, daß sie sich in ihre Heimat verfügen soll.
1930/23

16.04.1725 Johann Martin Schwendeler, Sohn des Johann sel., wohnhaft in Ebersheim in Elsaß, erneuert für sich und seine Ehefrau Jakobea Salzer und ihre Kinder Johann Martin, Franz Josef, Sebastian und Marie Anna dem Landrat der March ihr Landrecht.
1930/24

17.04.1785 In Einsiedeln stirbt am 6. April d. J. P. Cölestin Gisler, O. S. B., von Spiringen, geb. 29. September 1756, Lehrer an der Klosterschule.
1930/24

18.04.1517 Der Pfleger des Gotteshauses Einsiedeln, Diebold v. Geroldseck, überträgt am 14. April d. J. dem Pfarrer Ulrich Zwingli in Glarus die Leutpriesterstelle in Einsiedeln. Am Peter und Paulstag verläßt Zwingli Glarus und tritt vor dem 24. Okt. seine neueStelle an.
Am 11. Dez. 1518 wird er als Leutpriester nach Zürich gewählt.
1930/24

19.04.1688 In Steinen stirbt Pfarrer Rudolf Rusterholz, der die Pfründe seit Juni 1665 versehen hat. Vorher war er Helfer in Muotathal 1657-1663. Frühmesser in Schwyz 1664-1665.
1930/24

19.04.1697 In der Session Einsiedeln berichtet der Pfarrer, die Häge der Straßen entlang seien so liederlich gemacht, daß man, zumal zur Nachtzeit schier unmöglich, ohne Gefahr zu laufen, die Kleider zu zerreißen, durch kommen könne.
1930/24

20.04.1608 Ammann und Rat der Gemeinde Baar bezeugen am 16. April d. J., daß der dortige Landmann Meister Hans Gespan für seinen Tochtermann Hans Konrad Tanner von Richterswil, welcher im Lande Schwyz seinen bleibenden Wohnsitz nehmen will, die vorgeschriebeneKaution um 100 Kronen zugesagt und auf sein lediges Haus und Baumgärtli in Baar versichert. Es siegelt: Beat Uttinger, alt Amman der Stadt und des Amtes Zug.
1930/24

21.04.1860 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, es sei die Probe mit der von Schenk hieherzuliefernden neuen Spritze und mit der bereits besitzenden Saugspritze Sonntag, den 29. dieses Monats nach dem vormittägigen Gottesdienst abzuhalten.Ein Experte ist nicht beizuziehen, da Herr Schenk für das Werk garantiert.
1930/24

22.04.1555 Das Stift Einsiedeln besitzt an, in Einsiedeln stehendem Pferdematerial "an Rossen 11 drei jährig folen, 5 zwei jährig, 2 hürig folen, an fasellstuten 10, im margstal 3 hängst, 1 münch, das multhier, an saumhängsten 5".
1930/24

23.04.1820 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt eine Kommission (Dekan Ganginer, Siebner Düggelin, Amtstatthalter Schmid, Kantonsrat Mächler, Kantonsrichter Schorno, Michael Ganginer, Sohn, Kantonsratssubstitut Schwyter, den Bestallungsbrief für beide vakantenKaplaneipfründe

auszumitteln und für die erste Kaplaneipfründe ein taugliches Subjekt aufzusuchen und der Gemeinde zur Wahl vorzustellen.
Bis nächsten Martini wird als zweiter Kaplan gewählt Diakon Alois Schwyter; er hat sich dann wieder zu stellen. Der sodann gewählt wird, soll sich dem aufzustellenden Bestallungsbrief unterziehen.
1930/24

24.04.1653 Zur Aufbesserung des Pfrundgutes der Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) wird auf die zinspflichtigen Güter daselbst ein Betrag gelegt: auf Heini Diethelm 2 Kronen, auf Jakob Diethelm 2 Kronen, und auf Johannes Diethelm 1 Krone.
1930/25

24.04.1854 Lieutenant Krispin Ulrich in Kerns, Sohn des alt Landvogt Caspar Dom. Ulrich in Steinen, dermalen in römischen Diensten, erneuert vor dem Bezirksrate Schwyz sein Landrecht. Die letzte Erneuerung hat am 13. April 1844 stattgefunden.
1930/25

25.04.1618 Das Geschlecht Diethelm mit Anverwandten "alle als Mitgenossen an der Stöckenweid, unter der Isenburg gelegen, stiften zusammen zur Vergoldung und Bemalung der Chortafel des vorderen Altars laut Verdingzettel mit gutem welschem Geld vergoldet undglücklich zu Ende gebracht durch den wohlerfahrenen Meister Hans Heinrich Geßner, Flachmaler zu Uri, den 25. April 1618. Das kostet 200 Kronen Landeswährung, zu Ehren Gottes, der Patrone der Pfarrkirche St. Konrad und Ulrich und zu Hilfe und Trostihrer Altvordern. Daher soll man den Stiftern und den Ihrigen alle Jahre Jahrzeit halten."
1930/25

26.04.1597 Auf persönliches Anhalten der Herren Rudolf Hegner und Silvester Künder, neu und alt Ammann der March und der Verwandtschaft werden die wegen etwas wüsten und groben Reden in Gefangenschaft genommenen Jakob Bruhin und Josef Wesner aus der March nichtfür Recht gestellt, aber bis auf weiteres von Ehr und Gewehr gesetzt, und Bruhin um 200 Kronen und Wesner um 100 Kronen gestraft. Außerdem müssen beide in Einsiedeln beichten und darüber der Obrigkeit einen Schein zustellen; außerdem ist ihnen Weinund Most beim Turm verboten. Am 31. Mai wurde den Bestraften Ehr und Gewehr wieder zugestellt, doch sollen sie noch ein vollkommenes Jahr lang den Wein meiden.
1930/25

27.04.1642 Die Landsgemeinde von Schwyz, die erste nach dem Dorfbrand trifft folgende Wahlen: Landammann Sebastian Ab Yberg der Kleine (für den abtretenden Landammann Diethelm Schorno), Statthalter: Landvogt Michael Schorno (bisher Melchior Büeler),Seckelmeister: Melchior Beeler bestätigt. "Haben meine gnädigen Herren in der Redingen Stammhaus gepflegt Rat zu halten. Zur selbigen Zeit hat Frau Dorothea Ab Yberg selbiges besessen war Herr Leutnant Heinrich Redings hinterlassene Witwe gewesen undsie war Herr Landammanns Sebastian Ab Yberg des Kleinen Tochter gewesen."
1930/25

28.04.1825 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt dem Landrate die Anzeige zu machen, daß David Alois Schmid, Vater, an der untern Ringmauer des Kapuzinerklosters anstatt des Seifenhüttleins eine Nagelschmiede zu erbauen gedenke was äußerstfeuergefährlich sei da auf der andern Seite der Mauer der neue Holzschopf sich befinde. Der Landrat wird ersucht die nötigen Dispositionen zu treffen.
1930/26

29.04.1829 Vom Kirchenrat Schwyz wird die Feuerkommission bevollmächtigt bei starkem Wind einen Läufer oder Landjäger herum zu schicken mit dem Befehl, daß Jedermann bei Strafe und Verantwortung das Feuer löschen solle. Dann sollen die Feuerhauptleute die Rundemachen und diejenigen an der Behörde verzeigen welche das Feuer nicht gelöscht haben. Es soll eine betreffende Publikation erlassen werden.
1930/26

30.04.1463 Auf Präsentation von Ital Reding, Ammann, wird vom Bischof von Konstanz der Priester Friedrich Schnider zum Kirchgerrn von Galgenen proklamiert.

1930/26

30.04.1842 Da Hafner Fach nahe bei seinem Hause einen Brennofen zur Ausübung seiner Profession erstellen will wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz nach gewalteter Diskussion erkennt ihm hierin nicht hinderlich zu sein insofern Fach den Baufeuersicher erstellen wird.
1930/26

01.05.1580 Die Kirchenvögte Heini und Friedli Reichmuth in Ingenbohl erkaufen das Sigerstenhaus um 60 Kronen von Vogt Hans Jützer (Statthalter 1581-1583); davon gibt Hans Jützer an eine Jahrzeit 23 Kronen.
1930/26

01.05.1729 Die Landsgemeinde der March erteilt dem Josef Max Vinzenz von Gressoney aus dem Augsttal gebürtig, gegen Bezahlung von 100 Kronen das Landrecht.
1930/26

02.05.1882 Von der Kirchgemeinde in Arth wird als Kaplan der Sankt Michaelspfründe und als Sekundarlehrer gewählt Alois Herger, Prof. an der Kantonsschule in Altdorf.
1930/26

02.05.1464 Sieben römische Kardinäle erteilen in Schwyz der dortigen Pfarrkirche St. Martin einen Ablaßbrief: "das war in ihrer Durchreise geschehen."
1930/26

03.05.1868 Die Bezirksgemeinde in Schwyz beschließt auf Antrag von Fürsprech Franz Ehrler:
Die Streichung der 400 Fr., welche als Gehalt des jeweiligen Bezirksammann aus der Bezirkskasse entrichtet werden.
2. Reduktion des Gehaltes des Säckelmeisters von 1100 Fr. auf 500 Fr. indem diese Amtsstellen als Ehrenämter zu betrachten sind.
Es werden folgende Wahlen getroffen: Bezirksammann: Meinrad Styger, Schwyz. Statthalter: Anton Horat, Oberallmeindsäckelmeister, Ingenbohl. Säckelmeister: Martin von Hettingen, Schwyz, bestätigt. Bezirksräte: Gottfried Bürgi, alt Bezirksmmann, Arth,Karl Reichlin, Fürsprech, Schwyz; Jos. M. Schuler, Steinen; Dom. Wiget, Gemeinderat, auf dem Hirsch in Yberg. Landschreiber: J. B. Ulrich, Schwyz, bestätigt; M. Dettling, Gemeinderat, Schwyz, neu.
1930/27

04.05.1862 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Bezirksammann: Statthalter Gottfried Faßbind, Arth. Statthalter: Waisenamtspräsident Martin Blaser, Steinen, bestätigt. Mitglieder: Notar Pius Anton Rickenbach, Arth; a. Bezirksammann Peter SuterMuotathal; Notar Franz Hediger bestätigt; Fridolin Faßbind, Brunnen, bestätigt; Verwaltungsrat Loser, Rothenthurm; Gemeinderat Nideröst, Schönenbuch.
1930/27

04.05.1765 Der päpstliche Nuntius Aloisius, Erzbischof zu Cäsarea, in Luzern ermahnt Schwyz im Auftrage des Papstes Klemenz XIII. in diesen Zeiten der innerlichen Unruhe im Kanton das Antwortschreiben des Abtes von Einsiedeln günstig aufzunehmen und das Stiftnach alter Tradition bei seinen Rechten und Freiheiten zu beschirmen unter Zusicherung seiner Unterstützung und Erteilung des päpstlichen Segens.
1930/27

05.05.1782 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt, daß alle in dortiger Landschaft sich aufhaltenden Fremden innert vier Wochen sich aus dem Land weg begeben sollen.
1930/27

06.05.1816 In der Verhör-Kommission des Bezirkes March werden vom Bezirksrate gewählt: Landammann Schmid, Landammann Diethelm und Kantonsrat Vital Hegner. Es wird ihr der Auftrag erteilt mit möglichster Beförderung einen Straf-Codex zu bearbeiten und denselbendem Rate vorzulegen.
1930/27

06.05.1906 Die Bezirksgemeinde March beschließt die Errichtung eines Bezirksspitals in Lachen.
1930/27

07.05.1865 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird der Antrag des Bezirksrates:
1. Es sei für die Neubaute zum Zweck der Aufnahme des Lehrerseminars eine Unterstützung von Fr. 3000 auf den Fall zu leisten, daß das Institut dem Bezirk Schwyz erhalten bleibt.
2. Sollte das neuerbaute Lehrerseminar nicht mehr zu diesem Zwecke benutzt werden oder in den Besitz und Gebrauch von Privaten übergehen, so partizipiert der Bezirk an den Verkaufspreis oder Mietzins im Verhältnis ihres Beitrages zu demjenigen derübrigen Baukosten".
genehmigt, mit dem von Landesstatthalter J. v. Hettlingen gestellten Zusatzantrag: Es sei mit Rücksicht auf die Wohltätigkeit des Institutes und der Wünschbarkeit dasselbe dem Bezirk Schwyz zu erhalten der bezügliche Beitrag auf 4000 Fr. zu erhöhen.
1930/27

08.05.1861 Kantonsrat Real referiert der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz daß für die Erstellung eines Wassersammlers auf dem Sonnenplätzli eine Kostenberechnung von Maurermeister Lindenthaler vorliege, nach welcher ein solcher von gehauenen Steinen, 6 Schuhlang, 6 Schuh breit und 5 Schuh tief Fr. 217 und von Mauerarbeit Fr. 179 kosten würde. Es wird erkennt, es sei den Mitgliedern Real und Schindler unbedingte Vollmacht erteilt, diesen Wassersammler entweder im Taglohn oder im Akkord erstellen zulassen. Die Gesamtkosten für die Erstellung des Wassersammlers beliefen sich auf Fr. 250.64.
1930/28

09.05.1800 Die Genossen von Lachen entheben am 6. Mai d. J. bei Burger Kaspar Freudwiler von Zürich ein Anleihen von 250 Louisdors (2000 Gl. Zürich W.) und geben als Sicherheit zwei geistl. Patrimonien, ca. Köpf Nüssezins, die zwei Alpen Klein und- Großaubrig,Berlaui und Alton, auch die vordere und hintere Stäfflen und die Rieter Feldmoos in den Kirchgängen Lachen, Galgenen und Altendorf. Zins 5 % per 1. Mai, bis 1. Mai 1805.
1930/28

10.05.1590 Gemäß Beschluß von Landammann und zweifachem Landrat der March werden in der Landschaft March jährlich 59 ganze und halbe Feiertage gehalten.
1930/28

10.05.1860 Vom Bezirksrat Schwyz wird an Stelle des verstorbenen Felix Donat Kyd in Brunnen als Mitglied in den Bezirksschulrat gewählt, Pfarrhelfer A. Ulrich in Ingenbohl.
1930/28

11.05.1800 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen:
Munizipalität: Präsident Michael Ganginer, Alois Schorno, Franz Mächler, alt Hauptmann Züger, Michael Stigelitz, Suppleanten: Franz Leonz Ganginer, Thomas Hegner, Rudolf Diethelm.
1930/28

12.05.1706 Pfarrer Bründler in Morschach schreibt: "Am Auffahrtsabend war bei hellstem Sonnenschein um 9 Uhr Vormittag eine totale Finsternis; man mußte Lichter anzünden. Darauf setzte sich das gute Wetter fort; es war ein mittelmäßig gutes Jahr, ein Viertelsüßer Aepfel galt 15 Schilling., saure 13 Schill.
1930/28

12.05.1816 In Küßnacht, in der Bruderhofstatt stirbt Eremit Paul "Jeli" (Jerlin oder Gerlin) Gebürtig von Lauzerte, Departem. Farn und Garonne, Frankreich, Seine Hinterlassenschaft testiert er der Gemeinde Küßnacht. Sie besteht in 400 Gulden, welche demSpendfond einverleibt werden.
1930/29

13.05.1806 In Schwyz stirbt im Alter von 47 Jahren Thomas Faßbind, gewesener Kaplan von Riemenstalden, infolge einer ansteckenden Krankheit in Iberg, wo er während einigen Wochen Aushilfe geleistet hatte, 3 Tage nach seiner Rückkehr nach Schwyz, bekannt durchseine mackellose Lebensführung und durch den Glanz seiner Tugenden.
1930/29

13.05.1855 Vom Gemeinderat von Rothenthurm wird dem alten Lehrer und Gemeindeschreiber Joh. Bapt. Schädler bewilligt eine Privatschule einzurichten.
1930/29

14.05.1621 Eine Verordnung für die Wirte in Einsiedeln bestimmt u. a.: Wenn ein Wirth am Anfange der Mahlzeit bis zum Ende derselben ein guten ausländischen Wein, oder guten Schaffhauser Auftragen läßt, soll der Mann bezahlen zwanzig Schilling und eine Frauachtzehn Schilling. Hiebei aber sollen sie Speisen vorsetzen daß niemand Ursache hat sich zu beklagen, wenn fürstliche oder andere hohe Standespersonen hier eintreffen, die sich mit Speise und Trank, die man wie Landesüblich aufstellt, nichtbegnügen, sondern mehr "Trachten" begehren ist den Wirten gestattet "von ihnen in Zimligkeit der Uerthen zufordern, jedoch solle man sich aller Bescheidenheit befleissen, oder es würde ihnen auch ein Tax benamset werden".
1930/29

15.05.1725 Die auswärts wohnenden drei Söhne des Sigmund Jung sel. als Daniel, Josef und Hans Jakob Jung erneuern und erhalten bestätigt das Hofrecht von Reichenburg von dem einsiedlerischen Kanzler Josef Anton Faßbind und den gemeinen Hofleuten.
Gleichzeitig Aufnahme einer Satzung über Erneuerung des Hofrechts von 10 zu 10 Jahren vor Mai- und Herbstgericht.
Ferner betreff Einzuggut von 200 Gld. Wenn ein Hofmann eine fremde Frau heiratet.
1930/29

16.05.1796 Infolge Ablebens von Kapellherr Joffer beschließt die Kirchgemeinde Lachen, die Pfründe sei bis Martini einzustellen; eine Kommission bestehend aus Siebner Ganginer, Säckelmeister Diethelm, Seevogt Schorno und von den Kirchgenossen Fürsprech Ganginerund Fridolin Theiler wird beauftragt einen Stellvertreter bis Martini zu ernennen, Guttäter aufzusuchen, damit eine einträglichere Fundation bewirkt werden kann und darüber ein Projekt aufzustellen.
Für den verstorbenen Martin Düggelin wird als Kirchenverordneter neu gewählt Kaspar Michael Ganginer.
1930/29

17.05.1851 Franz Amgwerd aus dem Muotathal Vogt des Philipp Fuster sel. Kinder, Josefa, Katharina, Barbara und Marianna Fuster in Steinen verkauft am 12. Mai d. J. dem Gemeinderat Dominik Schuler als Vogt des Mathe Betschart in Steinen ein Wohnhaus und Matte"Rüthely" mit darauf befindlicher Stallung und ein Riet und ein Wäldlein alles in Steinen gelegen um 5000 Gld.
1930/30

18.05.1755 Schwyz sendet seine Abgeordneten a. Landessäckelmeister Franz Anton Reding von Biberegg und Siebner Felix Anton Abyberg, letztern als Repräsentanten des Standes Schwyz nach Uri ab mit der Meldung, daß 600 Mann Hilfstruppen zum Zuge nach Liwinen zurUnterdrückung des Aufstandes bereitstehen, von denen 200 Mann diese Woche noch nach Uri abmarschierten werden. Schwyz schlägt nochmals eine Konferenz der acht alten Orte vor um wenn möglich die Sache gütlich beizulegen.
1930/30

19.05.1770 Kaufbrief um die Kastelwiese (oder Kapellwiese), welche die Gemeinde Reichenburg von Josef Franz Wilhelm um 9000 Gld. erwirbt.
1930/30

19.05.1878 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird am 5. Mai d. J. der Bezirksrat beauftragt im Verlaufe dieses Jahres die Ausrechnung mit der Verwaltung der Oberallmeind und der Gemeinde Schwyz betreffend die Erstellungskosten der sog. Ibergereggstraße vorzunehmenund das Resultat der ordentlichen Bezirksgemeinde im Jahre 1879 vorzulegen.
1930/30

20.05.1878 Vom Gemeinderat Muotathal wird Pfarrhelfereiverweser J. Anton Winter angestellt mit dem bisherigen Gehalt eines Pfarrhelfers.
1930/30

20.05.1650 Martin Blaser wird wegen gefährlichen Gastereien, Weinzahlens und Praktizierens vor der Landsgemeinde in 500 Gulden Buße verfällt. Von dieser Buße werden ihm später 300 Gulden nachgelassen.
1930/30

21.05.1829 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jakob von Euw, Sohn des Kirchenvogt Josef von Euw

sel. in königlichen französischen Diensten verschieden.
1930/30

21.05.1854 Mathä Faßbind in Arth kauft von Frau Carolina Eichhorn geb. Styger in Schwyz ein auf der Allmeind stehendes Wohnhaus beim Stagenbach auf dem Rigi um Fr. 1890.12.
1930/30

22.05.1755 Die Landsgemeinde von Schwyz hatte am 18. Mai auf gestelltes Ansuchen Uri um seine aufrührerischen Untertanen zum Gehorsam anzuhalten eine bundesmäßige Hilfe von 600 Mann zugesagt, gleich den übrigen Ständen. Hievon sind 200 Mann marschbereit. DieLandschaft March erhält nun den Befehl in einer morgen abzuhaltender Ratsversammlung nebst dem dortigen Landesleutnant Steinegger noch zwei erste Offiziere zu ernennen welche einen Kapitänlieutenant, einen Fähnrich zur Fahne, drei Wachtmeister und 95gemeine Soldaten, so viel wie möglich ledige anständige Männer mit unter und Uebergewehr ausheben sollen. Die auszuhebende Mannschaft ist auf die ganze Landschaft angemessen zu verteilen und das Verzeichnis derselben alsbald nach Schwyz einzusenden.Die Mannschaft ist mit dem nötigen Kraut und Lot samt Habersack von rohem Tuch zu versehen und hat sich zu jeder Stunde marschbereit zu halten. Ein gleicher Befehl ergeht an die übrigen Landschaften. Einsiedeln hat einen Oberlieutenant, einenWachtmeister und 48 Mann zu stellen, Küßnacht einen Unterlieutenant, einen Wachtmeister und 18 Mann, die Höfe einen Unterlieutenant, einen Wachtmeister und 28 Mann.
1930/30

23.05.1819 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Ratsherr J. M. Steiner, Präsid.; Ratsherr Gasser; Ratsherr von Euw, Richter Holdener, Richter Zeberg, Hauptm. Schilter und Richter und Dorfvogt M. Reichlin. Die Feuerordnungvom 29. April 1803 wird neuerdings bestätigt und erkennt im Frühjahr am Maitag im Herbst am St. Michaelstag die Feuermusterung zu halten. "Bei der Herbstübung aber sollen die Feuerspritzen nicht mit Wasser benetzt werden". Was das Waschen, Schmiedenund Backen betrifft, sollen Ratsherr Steiner, Ratsherr von Euw, Richter Zeberg, Hauptmann Schilter, nebst dem Dorfvogt es verbieten und wieder erlauben mögen, je nach den Umständen.
1930/31

24.05.1600 Der Holzverkauf, so die Werdmüller von Zürich mit Vogt Oechslin und andern von Einsiedeln getan, wird von der Obrigkeit von Schwyz aufgehoben und abgeschlagen. Vogt Oechslin wird in 100 Gulden, die andern jeder in 25 Gulden Strafe erkennt. Die Strafedes Werdmüller wird noch eingestellt und vorbehalten. Den Verkäufern ist jedoch zugelassen, daß sie das gerüstete Holz nach dem Holz der Schwyzer, wohl in die Sihl einwerfen und flößen mögen.
1930/31

24.05.1852 Andreas Linggi, als Vogt der Jungfrau Marianna Zeberg in Schwyz, verkauft dem Landschreiber J. B. Ulrich ein Wohnhaus, eine Säge und ein Mattlein mit darauf befindlichem Ställein, am obern Dorfbach um Fr. 7932.96.
1930/31

25.05.1560 Die Genossen von Lachen (Meinrad Knobel und Michael Spiser, beide der Zeit der Genossen Vögte, nebstdem noch Jakob Röuchli, Jakob Mutterspach und Uli Schnellmann nehmen mit der Genossame am Tannstoffel (Heini Diethelm und Jakob Lenz, beideGenossenvögte) einen Untergang vor, betreffend die gegenseitigen Grenzen und die Hagpflicht und bezeichnen die Marchen auf Lachen.
1930/31

26.05.1726 In Solothurn stirbt im Alter von 76 Jahren der aus Lachen gebürtige Dr. der Medizin und Stadt Physikus Steinegger Franz Josef. Er findet seine Ruhestätte in der Franziskanerkirche daselbst, wo seine Grabplatte gleich beim Eingang noch zu Sehen ist.
1930/31

27.05.1611 Abt August von Einsiedeln als Visitator des Klösterleins von Weesen verwendet sich angelegentlich bei Schwyz, daß das Gut Fronmatt des Klosters, das vor Jahren von beiden Orten Schwyz und Glarus als Lehen hinweggeliehen wurde, nicht unter dem Titel,es sei Eigengut, dem Kloster entfremdet werde. Die Klosterfrauen haben diesfalls als Vogt und

Beistand Statthalter Christoph Schorno von Schwyz gewählt, und sind bereit, ihre Ansprache rechtlich behaupten.
1930/32

28.05.1664 Vereinigung des Zentens der Pfarrkirche in Schwyz, aus dem Geschlechte Aufdermaur sind zehntenpflichtig:
Ibach: Gilg Aufdermaur ab Haus und Hof 14 Pfd., Großweibel Hans Jakob Aufdermaur ab Mühle, Garten und Hoffstatt 8 Pfd.
Oberschönenbuch: Fähnrich Batt Gilg Aufdermaur ab Haus und Hof 1 Pfd. Lienhard Aufdermaur ab Haus und Hof 8 Pfd. 12 Schill.
Unterschönenbuch: Lieutnant Jost Aufdermaur ab Haus und Hof 15 Pfund.
Brunnen und Ingenbohl: Kaspar Meyer und Hans Werni Aufdermaur ab ihrer zweifachen Behausung 1 Pfd.
1930/32

29.05.1557 Das Gericht der Landschaft March besteht aus folgenden Mittgliedern: Ammann Martin Schubiger, Bur Steinegger, Martin Düggelin, Diß Oberlin, Hans Schinder, Jakob Guntli, Jakob Bannwart und Andreas Willi.
1930/32

30.05.1860 Die Landsgemeinde Schwyz trifft am 6. Mai d. J. folgende Wahlen: Bezirksammann: a. Bezirksammann Jos. v. Hettlingen, Schwyz. Statthalter: Kommandant Peter Suter, Muotathal. Säckelmeister: Martin Blaser, Steinen, bestätigt. Bezirksräthe: BezirksammannA. Reichlin, Schwyz, Ratsherr Jos. Betschart, Steinen , Ratsherr Karl Appert, Seewen, Ratsherr X. Lüönd, Sattel, Gemeindeschreiber Anton Holdener, Iberg, neu, Ratsherr Martin Ehrler, Steinen.
Dem Bezirksrat wird Vollmacht erteilt, für den Fall, daß die Kaserne am Hauptorte gebaut werde, alle jene Schritte zu tun, welche derselbe zur Wahrung der Interessen des Bezirkes, Schwyz für geeignet findet.
1930/32

31.05.1642 "Anno 1642 hat ein venezianischer Ambassador allhier zu Schwyz von uns für etwas Volk den Paß durch unsere Grenzen begehrt, was ihm den 31. Mai von einem gesessenen Rat erlaubt worden ist, welches mit großem Bedauern der Landleute geschehen und istdaher einem jeden des Rates eine Dublone Sitzgeld zuteil geworden, und die Landleute haben darum sitzen müssen."
1930/32

31.05.1790 Maria Elisabeth Dettling in der March besitzt auf der Alp "Hochfläschen" einen Kloben Alprecht. Unter obigem Datum wird dieser dem Landammann Josef Pius Diethelm zugestellt. Dieser besitzt noch 3 Kloben, also gesamthaft einen Stoß.
1930/33

01.06.1396 Jost Jakob, Landammann zu Schwyz, besiegelt den Verkauf von 2. Gld. ewigen Gelds des Konrad Fenn auf dem Gut Feld in Steinen, an die Untertanen gemeinlich der Kirche in Steinen. Diese Gült ist jetzt noch in Kraft.
1930/33

01.06.1819 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Jakob Fach, Sohn des August, 26 Jahre alt. "Er ist den 30. Mai zu Hasle im Entlebuch, versehen mit allen hl. Sterbsakramenten, verschieden. Er war eines jener Kinder, die 1799 außer Landes geführt undbei gutherzigen Leuten untergebracht worden waren".
1930/33

02.06.1841 Hauptmann Josef Anton Diethelm in Altendorf stiftet eine hl. Messe in der dortigen Pfarrkirche und vergabt 30 Kronen an die Schule.
1930/33

02.06.1849 Falliment über Xaver Suter sein Heimwesen Haus, Berg, Weid und Wald, "Sperlen" genannt, in Muotathal. Zuständer wird Heinrich Tschümperlin mit einer Handschrift von 300 Gld. bei einer Vorsatzung von 3293 Gld. Kapital.
1930/33

03.06.1811 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt: Dem Kirchenrat die Anschaffung einer neuen Feuerspritze und die Reparatur der vorhandenen Löschgerätschaften zu beantragen. Die daherigen Kosten sollen durch Beiträge vom Kantonsrat,Bezirksrat Schwyz, Kirchenvogt, Dorfvogt und Gemeindesäckelmeister wegen den unter ihrer Verwaltung stehenden Gebäuden und durch eine freiwillige Beisteuer von jedem Haus im Dorfe Schwyz gedeckt werden.
1930/33

04.06.1760 Uri benachrichtigt Schwyz, daß ihr "Standesvorfahre und erste Freiheitsvater Wilhelm Tell durch öffentlichen Trukh in tütsch und französischer Sprach, betitelt Guillaume Tell fabledanoise dem Publikum vor Augen gelegt und bekannt gemacht werde. Dader Name des nichtsnutzigen und boshaften Autors nicht beigesetzt sei, um demselben die Larve abziehen und die erforderliche Satisfaktion anbegehren zu können, habe man erkennt, dieses Libell durch den Scharfrichter auf öffentlichem Platze an einemgewöhnlichen Jahrmarkte verbrennen zu lassen, dem treulosen Verfasser zur Schande und andern zu Exempel. Schwyz wird ersucht, im gleichen Sinne Vorkehrungen zu treffen.
1930/33

05.06.1765 Uri beklagt sich bei Schwyz wegen schimpflichen und ungueten Reden von schwyzerischen Landleuten, namentlich von Landeshauptmann Pfyl, gegen den Stand Uri an der letzten Landsgemeinde und ersucht um nachdrucksame Abhilfe, damit Friede und Einigkeitnicht gestört werden.
1930/34

06.06.1811 Vom Kirchenrat Schwyz wird erkennt, die Kapitalien der Kapelle auf Hessisbohl sollen inventarisiert und in die Spitallade gelegt und dem alt-Statthalter ab-Yberg ein Empfangsschein zugestellt werden.
1930/34

07.06.1616 Einweihung der Beinhauskapelle in Galgenen zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, unserer lb. Frauen, St. Peter, Andreas, St. Michael und St. Fridolin.
1930/34

07.06.1872 In Schwyz stirbt nach längerer Lungenkrankheit Franz Schilter cand. med., Sohn von Kantonssäckelmeister Dr. Schilter. Erst 21 Jahre alt, hatte er bereits seit zwei Jahren die Universität in Zürich besucht, wo er sich zum Arzte ausbilden wollte.
1930/34

08.06.1812 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird alt-Ratsherr Städelin beauftragt, über den Ankauf der bei Haller in Zofingen von ihm untersuchten Feuerspritze zu unterhandeln und einen möglichst billigen Preis zu erzielen, mit Zahlungsterminen bisauf 2 Jahre.
Ratsherr Gasser wird beauftragt, sich nach Küßnacht zu begeben, um die dortige Feuerspritze zu untersuchen, sich um den Ankaufspreis und den Namen des Verfertigers derselben zu erkundigen und darüber ebenfalls Bericht zu erstatten.
1930/34

09.06.1596 Auf Antrag von Uli Burlet beschließt die Gemeinde Reichenburg, daß man Lanzigholz in den Bannwäldern ausgebe; wer sein Holz nicht bis Mitte August geschlagen hat, verliert es wieder zu Gunsten des Banns.
Betreff Friedung und Abtreibung von Vieh im Moos zu Ende Mai, Forst von Vieh und Abkommen mit Vogt Kistler, der seiner Zeit das Obermoos verkauft, und es um diesen Preis zurückzukaufen sich vorbehalten unter Bedingungen.
1930/34

09.06.1762 Das Hochwasser vom 9. Juni und folgende Tage reißt im Muotathal, mit Ausnahme der steinernen Brücke, sämtliche über die Muota führenden Brücken und Stege weg.
1930/34

10.06.1607 Die Alp Hochfläschen in Innterthal zählt 140 Stöße oder Rinderalprechte.
1930/34

11.06.1754 Der gesessene Landrat von Schwyz beklagt sich in einem Schreiben durch einen expressen Läuferboten beim Abte von Einsiedeln, "daß in letster Pfingstwallfahrt der bestellte Prediger und Euer fürstlichen Gnaden Konventual, so wohl gegen unseren Kantonals darin sich befindende hochwürdigen Klerum partikular in unanständige schimpfliche und unser Ehr und Ansehen allzu nachtrettende terminos sich herausgelassen und ein und anderes Mal wiederholet so nit anderst als zu gröster Ergernus unser höchstenBeschimpfung und Beschreiung gegen Fremde und Einheimische gereichen kann, welches wir so wohl als ein hochwürdiger Klerus unseres Landes zur Beibehaltung unserer Ehr, Reputation und Ansehens zum wenigsten gedulden können". Es wird um angemesseneSatisfaktion, um die nachbarliche gute Freundschaft zu erhalten, nachgesucht.
Am 6. Juli d. J. erklärte sich Schwyz damit einverstanden, daß der Pater Prediger bei der nächsten Wallfahrt der Schwyzer vor einer Deputatschaft Satisfaktion erteile, und ersucht den Abt bei der nächsten Pfingstwallfahrt durch einen tauglichenPrediger die Ehre und das Ansehen von Schwyz wieder herstellen zu lassen, widrigenfalls man sich weitere Schritte vorbehalten haben wolle.
1930/34

12.06.1642 Die neue Glocke für Schwyz im Gewichte von 75 Zentnern "wird von lutzärn alhar gen Schwyz ungefehr um 5 Uhr abends am Samstag nach der fesper uff einem Lastwagen mit nün roßen in der Kirche hoff glücklich geführt".
1930/35

13.06.1571 Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen die Obrigkeit von Schwyz gegen denen von Lachen das Beste zu tun, damit sie den Hans Schmid um seinen Lohn für den Bau ihrer Kirche nach Gebühr und Billigkeit befriedigen.
1930/35

14.06.1630 Vom Landrate der March wird den Anstößern am Schlierenbach in Innerthal ein Stück Wald zum Bach gebannt.
1930/35

15.06.1752 Die Erben des in Rapperswil verstorbenen Kaspar Hungers aus der March erklagten sich beim Rate in Schwyz, sie seien durch das Testament des Erblassers, welches dem Stadtrechte von Rapperswil und dem schwyzerischen Landrechte zuwiderlaufe, am Bezugedes Erbes benachteiligt worden. Schwyz ersucht Rapperswil, Anordnungen zu treffen, daß den Erben ihr Recht werde, im widrigen unverhoffenden Fall wird Ihnen nicht bergen können, da wir wie bekannt in unserem Land genugsame Mittel in Handen haben, daßwir den Unserigen zu einer gerechten Schadloshaltung unsere oberkeitliche Assistenz zu leisten nicht ab sein könnten".
1930/35

16.06.1666 Abt Plazidus, Dekan und Convent von Einsiedeln, bezeugen, daß sie auf Ansuchen des Pfarrers Hans Jakob Mächler zu Schübelbach der Kirchgemeinde daselbst etwelche namhafte Gebeinlein, nämlich von St. Adelrich, Dyonis, Bemba, Mauritz und von denUrsulagefährten, die von Einsiedler Personen oder sonst an das Gotteshaus gekommen sind, verehren und daß sie die Reliquien für wahre, gewisse und ungezweifelte Heiltümer jederzeit gehalten haben.
1930/35

17.06.1667 Bis in die Ebene des Tales Schwyz ist tiefer Schnee gefallen, "war ein Jammer. Während des Amtes betete man das Grosse Gebet und nachmittags den Psalter. Im Korn war der Schaden nicht so gross, wohl aber im Roggen.
1930/36

18.06.1750 Karl Hieronymus Muheim in Flüelen hat den Uhrmacher Augustin Schultheß in Seewen für eine Anforderung von 8 ½ Gulden wegen zugefügten Schaden auf den 20. Juni vor das Siebnergericht in Altdorf zitiert. Wenn auch früher Alois Büecheler von Arth, inAltdorf, und Kirchenvogt Gisler von Uri, in Schwyz in Rechtssachen sich gestellt haben, legt Schwyz gegen obige Zitation Verwahrung ein, da es "in Civilsachen wider alteß herkommen, Eidgenössisches recht und bruch laufe, und dem ansprecher denangesprochenen vor seinen kompetierlichen richter zu besuchen obliegt". Wenn also jemand an einem Schwyzer eine Anforderung zu stellen habe, werde in Schwyz hierum "schleunig und gut" Recht gehalten werden.
1930/36

19.06.1811 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz, mit Zuzug von Landeshauptmann Aufdermaur, Ratsherr von Müller, Kantonsrichter Weber, Kastenvogt Häring, Richter Abegg und Martin Ryhner, beauftragt mit dem Einsammeln der freiwilligen Beisteuer für dieAnschaffung einer neuen Feuerspritze:
für Dorf: Landeshauptmann Aufdermauer, Ratsherr Müller, Kastenvogt Häring und Richter Abegg;
für oberer Dorfbach: Ratsherr Gasser und Richter Schnüriger;
für unterer Dorfbach: Oberst Karl von Hettlingen und Richter Städelin;
für Ibach: Richter August Holdener und Ratsherr Fischlin;
für Schönenbuch: Heinrich Dominik Suter und Karl Dominik Nideröst;
für Rickenbach: Oberst Abyberg und Richter Pfyl;
für Seewen und Urmiberg: Ratsherr Abegg und Richter Jakob Dom. Aufdermauer;
für Kaltbach: Ratsherr und Oberst Jütz und Siebner Inderbitzin;
für Ried-Haggen und Obdorf: Richter Franz Fäßler und Maurus Marty;
für Engiberg: Franz Blaser und Martin Anton Schibig.
1930/36

20.06.1682 Der geistliche Herr Karl Oswald Wikart ersucht um Bewilligung auf der Burg im Lauerzersee zu wohnen und ein einsames Leben zu führen.
Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, daß seinem Ansuchen entsprochen sein solle, wenn er Attest vorweisen könne, daß er auf den Spital geweiht sei.
1930/36

21.06.1497 Ewiges Bündnis der 7 Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus mit dem obern grauen Bund in Churwalden.
1930/37

21.06.1810 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeinderat beauftragt, in der Kaplanei die nötigen Reparaturen vornehmen zu lassen.
1930/37

22.06.1800 Dorfvogt Jakob Bonifaz Ulrich in Schwyz legt seine dreijährige Dorfrechnung ab, welche mit einem Kassasaldo von 123 Gulden abschließt. Er wird auf 2 Jahre in seinem Amte bestätigt.
1930/37

22.06.1825 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Jüngling Josef Horat, Sohn des Karl Dom. Horat, in holländischen Diensten verschieden.
1930/37

23.06.1805 Verkommnis zwischen den Genossen "am Brunnen" in Galgenen und Frz. Mrd. Schätti, wornach die 6 ½ Stöße Schättialp der Genossame heimfallen, gegen jährlich 30 gute Gulden bar.
1930/37

24.06.1832 Die Kirchgemeinde Sattel trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: alt-Säckelmeister Josef Schuler, Eccehomo; Kapellvogt: Jos. Martin Büeler; Schornenkapellvogt: Karl Alois Betschart; Kaplaneipfrundvogt: Streuevogt Karl Büeler; Mitglied in den 3-fachenLandrat: Fürsprech Schnüriger.
1930/37

24.06.1835 Pfarrer Karl Stiger vergabt der Gemeinde Sattel eine an sie zu stellende Anforderung von Gld. 598,32 an den dortigen Schulfond. Der Schulfond beträgt nunmehr Gld. 1998.32.3.
1930/37

25.06.1843 Geldruf über Haus und Matte, die Müllern genannt, des Alois Linggi in Rothenthurm. Zuständer wird Kirchenvogt Schuler, als Vogt des Melchior Schuler. Auf der Liegenschaft haften Gld. 9900.16 Schill. Kapital.
1930/37

26.06.1729 Aegeri verehrt der Kirche in Rothenthurm einen Tabernackel, wohl durch Vermittlung des Kaplans Franz Henggeler in dort.

1930/37

26.06.1823 Schauspieldirektor Eduard Wolf, der in Altdorf 6 Vorstellungen gegeben hat, wünscht auf seiner Rückreise ins St. Gallische in Schwyz noch eine einzige Vorstellung, nämlich Wilhelm Tell, zu geben, der am Sonntag auch in Altdorf aufgeführt wird.
1930/37

27.06.1826 Urschweizerisches Schützenfest in Altdorf. Das von Herrn Rektor Holdener auf diesen Anlaß gedichtete und von Doktor Stäheli in Brunnen in Musik gesetzte Lied, erfreute allgemein beim Festbankett und muß mehrmals mit Beifall wiederholt werden.
1930/37

28.06.1855 Josef Leonard Janser in Arth verkauft dem Josef Martin Styger in Steinerberg die Matte "Ledi" in Lauerz, mit Wohnhaus und Stall aneinander, um den Kaufpreis von Gld. 3180 oder Fr. 5591.20.
1930/38

29.06.1646 Das Gelände von Schwyz wird von einem Hagel- und Windsturm heimgesucht. Infolge dieses Sturmes ertrinken 4 Personen im Lauerzersee. Der Sommer ist sehr heiß und es gibt viel Korn, doch herrscht auch Mangel an Wasser.
1930/38

29.06.1812 In Schwyz stirbt Kapellvogt Dominik Nideröst, ledigen Standes, 68 Jahre alt. "Er hat 5 Jahre lang nicht mehr reden, nicht zur Kirche gehen, nicht mehr beichten, noch kommunizieren wollen, war sonst ehemals ein verständiger, frommer, belesener Mann,hat auch sonst kein Zeichen einigen Wahnsinns von sich gegeben, drei Tage vor seinem Tode hat er stark geblutet, darauf verlangte er die hl. Sterbsakramente, fiel wieder in die vorige Sprachlosigkeit und starb".
1930/38

30.06.1761 Schwyz hat an Propst und Kapitel bei St. Leodegar in Luzern ein verbindliches Dankschreiben erlassen für das durch den Probst in die Pfarrkirche Schwyz beförderte Reliquiarium eines Partikels de cranio S. Martini. Das Stift spricht nun in einemEmpfangsschreiben seine Genugtuung hierüber aus: "Freut uns von Herzen, daß wir mit unserer Bewilligung und Mitteilung dieser geistlichen Schenkung unseren hochgeachteten, hochedelgebornen gnädigen Herren eine Gefälligkeit haben erweisen, beforderstaber durch Vermehrung der Andacht zu dem heiligen Bischof Martino die Ehre Gottes befördern können".
1930/38

01.07.1740 Dem Rate von Schwyz sind Klagen eingegangen, wie "einige wirth und außschänkth auf der Rigi sich erfrechen, andern Mitkonsorten und Wirthen dieses Ortes ihr stückhlein Brod vor der Nasen wegzunehmen, indem sie selbst oder durch andere bis in Wälderoder wenigstens bis über die Stiegen hinunter begeben, und sowohl frömbde als einheimische Leuthe und Pilgeren und in dis und jenes Hauß gleichsam gewalthätiger weis einzuführen suchen, welches doch wider alle Bräuche und zugleich alle brüöderlicheLiebe läuft und mancher ehrlicher Mann an seinem bevorstehenden Glückh behindert werde". Es wird in Sachen erkennt, solches durch eine Publikation bei 25 Gld. Buße zu verbieten.
Am 2. Juni 1750 wird dieses Mandat wiederum erneuert mit dem Zusatze, daß das Winken und Rufen aus den Häusern bei gleicher Buße verboten sein solle.
1930/38

02.07.1799 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Gemeindevorsteher: alt-Statthalter Jakob Franz Hüppin; Schreiber: Jak. Leonz Al. Schwyter; Weibel: Jonas Paul Ganginer, Lohn per Woche, solange die Requisitionen fortdauern, 3 Gld.; Mitglied in dasNeunergericht: Kaspar Augustin Benz.
Dem Gemeindevorsteher werden als Verwalter beigegeben: Appellationsrichter Jakob Franz Düggelin, Neurichter Kaspar Augustin Benz, Hauptmann Georg Josef Faßbind und Pfleger Blasius Schorno.
Am 8. September d. J. wird Bürger Dr. Pius Steinegger als Präsident gewählt.
1930/39

03.07.1799 Schwadronchef Porson rückt mit fünf Infanterie-Kompagnien von Gersau auf dem Landwege an

die Muota gegen die Kaiserlichen vor. Ebenso unternehmen auf diesem Wege von Gersau aus am 14. August dieses Jahres drei Kompagnien der 76sten Halb-Brigade denAngriff auf die Stellung der Kaiserlichen im "Schroten".
1930/39

04.07.1564 Vogt und Rat zu Windegg und Gaster urkunden, daß zwischen ihnen und der Landschaft March freundnachbarliche das Verkommnis abgeschlossen worden sei, daß bei Auffällen die Ansprachen ihrer Angehörigen mit- und nebeneinander an der Auffallsmassekonkurrieren können, wie die Guthaben in der gesetzlichen Form eingereicht werden.
1930/39

05.07.1864 Falliment über August Ducrue und sein Wohnhaus "Zum deutschen Haus" hinter der Kapelle in Brunnen, sowie drei dazu gehöriger Gärten, einer auf dem Hundsbüöl, einer auf der "Herti" und einer bei der Schiffhütte. Zuständer: Steinmetz Jos. Marty.
1930/39

06.07.1757 Der Rat von Obwalden erkennt, bei der Ankunft der Herren von Schwyz zu Sachseln bei ihrer Landeswallfahrt denselben den Wein zu verehren.
1930/39

07.07.1742 Die Landschaft Küßnacht hat u. a. die Verpflichtung: den Unterhalt des Rat-, Schul- und Sigristenhauses, samt dem halben Pfarrhof, die Anschaffung des Mantels für den Schreiber, den Weibel und den Fahnenträger und des Wetterrockes für den Wächter;den Unterhalt der Brücken über den Dorfbach, den Unterhalt des Turmes und der Trülle und des Gebäudes für die "Für-Rüstung" (Spritzenhaus), Ausgaben für die "Heiden-Bettler- und Strolchen-Jagden".
1930/39

08.07.1821 In der Zeit von 1803 bis 1821 hat das Stift Einsiedeln als außerordentliche Abgabe (Schule miteingerechnet) dem Kanton Schwyz, nach einer freilich unvollständigen Aufstellung, 90,373 Gulden bezahlt, während das Volk des Kantons außer denKreigssteuern von 1805/06, 1809/10, 1813 und 1815 überhaupt keine direkten Steuern zu bezahlen hatten; den indirekten Steuern war das Stift daneben wie jeder andere unterworfen.
1930/39

09.07.1582 Spruchbrief von Schwyz bezw. der Delegierten Georg Reding und Kaspar Abyberg, beide alt-Landammann, Leonhard Betschart, alt-Landvogt in Küßnacht, und Balthasar Häring, derzeit Landvogt beider Höfe, betreffend den Zwist zwischen Ulrich Wittwiler,Verwalter und Konvent von Einsiedeln und den Hofleuten wegen den zwei Mühlen in Pfäffikon bezw. den Verkauf der Obermühle an Untervogt Kaspar Feusi.
1930/40

10.07.1776 Dem Bildhauer Laurenz Schmid soll nach Münster ernsthaft zugeschrieben werden, sich ohne Verzug in Schwyz einzufinden, die noch übrige Arbeit bei dem Hochaltar zu verfertigen, oder andere Arbeiter schicken.
1930/40

10.07.1849 Einweihung der zwei Seitenaltäre in der Pfarrkirche in Alpthal durch den Bischof von Chur.
1930/40

11.07.1599 Pfarrer Ulrich Krämer in Lauerz stiftet daselbst mit 100 Gld. Kapital eine Jahrzeitmesse auf alle Fronfasten-Sonntage. Zur Abhaltung derselben soll event. ein Kapuziner hieher beordert werden.
1930/40

12.07.1814 Pfarrer Pater Cölestin Müller in Einsiedeln gibt 1814 bei Benziger und Eberle eine kurze "Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen für Schulen auf dem Lande" und eine kleine Rechtschreibungslehre (12 Seiten in Duodez) heraus.
1930/40

13.07.1824 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, es sei der Kaminfeger gehalten, in der Dorfwacht alle Fronfasten, außer der Dorfwacht aber soweit die Feuervisitation reicht

jährlich zweimal zu rußen. Er soll ferner über alles gute Aufsichthalten und die Fehlbaren der Feuerkommission verzeigen. Auf Begehren der Hausbesitzer soll er ihnen den Ruß ohne Widerrede belassen.
1930/40

14.07.1839 Geldruf über Karl Gwerders Haus, zwei Stück Matten, "Nuschlau" und "Neumatt" genannt, samt zugehörigen Wald und zwei Weiden in Muotathal, nebst einem halben Ried in Illgau. Auf den Liegenschaften haften 5355 Gld. Kapital. Zuständer: Heinrich DominikSuter.
1930/40

15.07.1642 Feierliche Grundsteinlegung zur neuen Pfarrkirche in Schwyz, "und sind etliche Sachen und Schriften darin eingelegt worden".
1930/40

15.07.1697 Die Genossen des Hinterhofes von Feusisberg beschließen, dem Bruder Kaspar Mosbrugger von Einsiedeln wegen eines Neubaues der St. Anna-Kapelle an der Schindellegi zu beraten. Schon im folgenden Jahre steht die neue Kapelle mit dem Stuckaltar da.
1930/41

16.07.1637 Kirchenvogt Hieronymus Schreiber in Arth meldet in seiner diesjährigen Kirchenrechnung, "daß er den Schülern geben, so die 800 Ziegel uf den Kirchhof tragen, zu einer Nidlen 5 Schill."
1930/41

17.07.1498 Frei Bubikon von Lachen errichtet dem Marx Schriber und dessen Ehefrau Adelheid Koler 35 Schillig jährlichen Zinses auf seinem Haus am See zu Lachen. Es siegelt Hans Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1930/41

17.07.1750 Der Landrat von Schwyz erteilt dem alt-Schützenmeister Anton Ulrich in Steinen, dem bewilligt worden ist, aus dem Schwellauiwald an der Glarnergrenze während einigen Jahren "das Holz an läden, Kohl oder anderer gattung zu seinem best befindendennutzen anzuwänden", ein Empfehlungsschreiben an Glarus, um Gestattung des "sichern glaitts, paß und transit" für dieses Holz auf seinem Gebiete.
1930/41

18.07.1807 Berghauptmann J. J. Schlatter reicht dem Bezirksrate Schwyz für Umbauten der Straße Lauerz-Buosingen-Harmettlen, nordwestlich Goldau, Pläne und Kostenberechnung ein. Länge 21532 Schuh, Breite 16 Schuh, Kosten Fr. 28,400.--.
Laut Abrechnung vom 28. Oktober 1808 wurden für diese Straße 16,735 Gld. 10 Schill. 3 Angst. Ausgegeben. Daran erhielt der Bezirk Schwyz für Verkauf von Rietern im Goldauer-Schuttgebiete 14,945 Gld.
Die Strecke Harmettlen-Arth wurde erst 1817 fertig erstellt und zwar zumeist durch Frohntagmen der Gemeindebewohner von Arth.
1930/41

19.07.1765 Luzern teilt Schwyz mit, daß es genötigt gewesen sei, den Geisteskranken Josef Anton Faßbind in sichern Verwahr zu nehmen. Um die nötigen Anordnungen zu dessen Verpflegung treffen zu können, möchte dessen Vogt Karl Faßbind in Arth beauftragt werden,ein Verzeichnis von dessen eigentümlich besitzenden Mitteln, mit Inbegriff des von seiner Mutter Anna Maria Felchlin benutzenden Vermögens, anzufertigen und eine Abschrift hievon einzusenden.
1930/41

20.07.1630 Kirchenvogt Hyronimus Schreiber in Arth notiert in seiner Kirchenrechnung: "Item uf das 1630 Jahr von nüwen wieder das Dach gemacht worden, bis an ein klein Stück uf der obern Siten nider (unter) dem Storchennest. Und hed man duemalen das Holz zueden Schindeln in dem Bann ob der Halden (am Schattenberg) und in dem Bann in der Brennstuden gehauwen. Dryunddrisig Dausend hed man zuvor, so Herr Lütenampt Baschy Redig Kirchenvogt war, zuodann hundertdusig und zwounnddrißig rusend Schindeli zuotanab der Altenmatt, so sind duomalen ungefähr brucht worden viermalen hunderttusig Schindel, denn ich die mehr als einmalen zählt, und nüwe Dachnietli han ich von Zürich beschickt, die man zue dem Dach brucht. Einmalen hunderttusig und kostet ein tusigin der Stadt Zürich 11 guet Batzen. Und war

duomal Siebner Herr Hauptmann Mathis Faßbind, Herr Baschy v. Hospenthal, Herr Baltzer v. Rickenbach, Nikolaus Känel, Karly Weber, Heiner von Uren, alter Vogt in Höfen, Michel Schriber, alter Vogt in Höfen,Baltzer von Hospenthal, all des Rats zue Schitz, und waren duomalen Pfarrherr Herr Hans Peter Foltz. Und war der Deck (Dachdecker) us dem Bärnbiet mit Namen Balzer Rösch."
1930/41

21.07.1662 Fürstabt Plazidus von Einsiedeln schließt in diesem Jahre einen Werkvertrag mit Meister Johannes Küng von Horgen am Zürichsee, der eine große Uhr in den Glockenturm unserer lieben Frauen Stift und Gotteshaus machen soll. "Es soll eine recht gute,meisterliche und nach Anweisung der Kunst mit aller Aufrichtigkeit und wahrer Treue bestendige Uhr sein", imstande, die Viertel an 3 Orten, die Stunden aber an 4 Orten anzuzeigen. Außerdem soll sie auf 3 Glocken schlagen und einer der Zeiger imInnern der Kirche angebracht sein. An dieser Uhr arbeitete Küng mit seinen beiden Brüdern 19 Monate lang.
1930/42

22.07.1621 Bei der Rechnungsablage der Landschaft March werden wegen Tanzen wider Verbot nachstehende Tanzbußen von je 13 Schilling verrechnet: Heinrich Schriber, Jogli Schwendimann, Jung Hans Schmid, Matis Willi, Fridli Düggeli, Jogli Bannwart, Jogli Schriber,Jung Hans Schätti und Fridli Grätzer.
1930/42

23.07.1700 In Schwyz Beerdigung des Ratsherrn Karl Anton Schorno, gewesener Landeshauptmann im Gaster, in Luzern gestorben.
1930/42

24.07.1820 In Schwyz stirbt im Alter von 65 Jahren Gesandter Josef Leonz Jütz, verheiratet mit Regina Ulrich, der letzte noch lebende Sohn des Pannerherr und Landammann Jütz sel.
1930/42

25.07.1612 Die verordneten Rechner der Landschaft March: Ammann Ganginer, Ammann Hunger, Ammann Steinegger und Säckelmeister Gugelberg erkennen: "Die Personen, so die Bußen nicht bar geben, sondern die ins Buch geschrieben werden, die sollen sie in Monatsfristerlegen bei 20 Batzen zur Buße und beim Eid, und wo es einer nicht tut, der soll außer das Land ziehen und nicht mehr darin zurückkehren, bis er sie erlegt und dazu die 20 Batzen Buße."
"Was 5 Batzen Buße ist, soll gleich bar erlegt werden."
1930/42

26.07.1764 Das Gericht von Wollerau schließt einen Vertrag über die Neuerstellung der Brücke an der Schindellegi mit Johann Ulrich Grubemann ab, der verspricht, "solche gesprängt zu machen, wie die Ziegell-Brugg, oder noch besser". Die Hofleute sollen ihm Holz,Steine, Läden, Kalk und Sand hiezu auf den Platz schaffen. Ferner haben sie die Dachziegel in ihren Kosten zu liefern und dem Unternehmer zur Wegschaffung der beschädigten Brückenfüße 8 Mann zur Verfügung zu stellen. Die Akkordsumme beträgt 220Schiltli-Dublonen, in vier Raten zahlbar. Für das Balkenwerk verwendet man Eichenholz. Die Ziegel lieferte das Bauamt der Stadt Zürich. Ausgaben 3591 Gld. 21 ß 5 a.
1930/43

27.07.1867 Auf alt-Kirchenvogt Kaspar Inderbitzins Haus und Matte "Seematt" genannt samt Stallung und Matte "Gubeli" mit Stallung und Weidli, und einem Stück Wald, alles am "Otten" in Lauerz gelegen, haften an verzinsbaren Kapitalien Fr. 10,803.29. Als frühereBesitzer der Liegenschaften erscheinen: 1533 Barthle Schnäzer ("Gut ab dem Otten neben dem Lowerzer See"); 1581 Martin Schuler ("Haus und Hof und Guggeli samt dem kleinen Otten, Guggeli und zugehörenden Weiden und Wäldern"); 1588 Martin Schuler("Haus und Hof Groß- und Klein-Otten und Guggeli samt zugehörenden Weiden, alles aneinander neben dem Lowerzer See"); 1764 Johann Melk Wiget ("Hausmatte, Weid und Wald, alles aneinander in dem Kirchgang Lauerz gelegen, das Heuseeli genannt"); 1820Bernardin Ulrich ("Haus und Matte Seematt und Gübeli, nebst dazu gehöriger Weid, aneinander beim Otten"); 1843 Kaspar Inderbitzin.
1930/43

28.07.1763 Uri hat eine neue Verordnung gemacht, nach welcher die durchpassierenden Rekrutentransporte einen Läufer oder andern Begleiter bis zu einem bestimmten Orte als Führer mitzunehmen und demselben Fr. 2 zu bezahlen haben. Auf Beschwerde derRekrutenführer wird Uri ersucht, von dieser Neuerung jeweilen mit genugsamen Führern versehen und für allfällige Ausschreitungen und Beschädigungen haftpflichtig sein müssen.
1930/43

29.07.1807 Uri beklagt sich bei Schwyz, daß man von Muotathal her mit Vieh über seine Alpen fahre, das nach Lauis getrieben werde. Da dieser Weg keineswegs zu einer Straße für solches Vieh geeignet sei und dadurch das Weggeld in Flüelen ausgewichen werde, wirdSchwyz um Erlaß eines daherigen Verbotes ersucht. Fehlbare werden inskünftig von Uri unnachsichtlich bestraft. Diese Mitteilung hatte aus Auftrag der Kantonskanzlei vom 1. August in sämtlichen Pfarrkirchen des Landes Schwyz zur Belesung zu gelangen, mit der Anordnung, wer den Zoll in Brunnen abfahre, hiefür in eine Buße von 1 Kronenthaler für jedes Stück Viehverfallen sei.
1930/43

30.07.1646 Der Turm der Pfarrkirche Steinen wird im Juli dieses Jahres wiederum erneuert und neu bedeckt. Pfarrer in Steinen ist Joh. Kaspar Frischherz und Helfer daselbst Jakob Gugelberg. Der Turm wird gedeckt von Martin Grob und dessen Sohn Peter Grob vonLuzern. Es wird auch die Orgel erneuert.
1930/44

31.07.1576 Rudolf Guntli, derzeit Ammann, und der Rat der March bestätigen nach vorgenommenem Untergang des Genossengutes von Müllinen, Schübelbach und Buttikon ein Statut derselben betreffend Bannung von Eichen, Tannen, Eschen, Ahorne, wilde und zahmeObstbäume bei 3 Pfund Buße.
Im Namen der Genossen handeln: Hans Mülistein, Sebastian Willi und Hans Sänschalch und der Genossenvogt Jakob Balthasar. Zum Untergang verordnet der Rat Säckelmeister Künder und klein Hans Weber.
1930/44

01.08.1764 Luzern beklagt sich bei Schwyz gegen Martin Brust, Wirt im neuen Wirtshaus Rößli an der Schifflände in Arth, und Franz Tanner, wegen ehrverletzlichen Reden über die Obrigkeit von Luzern, das französische Geschäft betreffend, und verlangt strengeAhndung der Fehlbaren.
1930/44

02.08.1742 Die Landschaft Küßnacht hat an jährlichen Ausgaben u. a. zu entrichten: den Herren Ehrengesandten von Schwyz und Bedienten nach bisheriger Uebung 8 Gld.; Gastfreihaltung der Herren Ehrengesandten und Bedienten, samt der Mahlzeit für diese, den ganzenRat und die Geistlichkeit ca. 100 Gld.; den Trommlern Pfeiffern werden bezahlt 4 Gld.; Anteil der Kosten für die jährl. Umgeld-Mahlzeit 11 Gld.
1930/44

03.08.1756 Metzger Franz Wichel in Lachen ist daselbst wegen begangenen Diebstählen in Haft genommen und dieses Vergehens als schuldig überführt worden, konnte aber aus der Gefangenschaft entweichen. Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird nunmehr in Lachenerkennt: Franz Wichel soll auf ewig aus gesamter Eidgenossenschaft verbannt und seine Mittel dem Fiskus zuerkennt sein. Er wird in allen eidgenössischen Ständen verrufen und soll im Betretungsfalle Schwyz zur weiterer Bestrafung zugeführt werden.
Johannes Rüegg, der wegen abergläubischen Sachen in Lachen in Verhaft liegt, soll mit Territion und dem ersten Grade der Tortur weiter examiniert werden. Wenn er weitere Geständnisse macht, soll hierüber nach Schwyz einberichtet werden, andernfallssoll er eine halbe Stunde an den Pranger gestellt, mit Ruten ausgestrichen und aus unserm Land und unserer Botmäßigkeit für immer verwiesen sein.
1930/44

04.08.1704 Bruder Caspar Mosbrugger von Einsiedeln entwirft in diesem Jahre die Pläne für die Kirche in Netstal, Kt. Glarus. Grundsteinlegung 24. Juni 1708, Weihe 10. Oktober 1708. Zwei der Pläne Mosbruggers haben sich in Einsiedeln erhalten, ein Längsschnittdurch das Innere und ein Aufriß der Längsseite.
1930/45

05.08.1761 Uri hat den Joseph Anton Martinelli aus der Landschaft Bellenz, der auf öftere peremptorische Zitationen nicht vor dem Rate erschienen ist, "sondern in seiner Ungehorsame ganz vermessen, boshaft und meineidig verharret", aus der gesamtenEidgenossenschaft auf Lebenszeit verwiesen. Schwyz wird ersucht, denselben im Betretungsfalle gefänglich anzuhalten und gegen Abtrag der Kosten an Uri auszuliefern. Auf seine Einlieferung ist ein Preis von 100 Dukaten ausgesetzt. Personalien: "JosephAnton Martinelli, gebürtig aus Bellenz, sonsten wohnhaft zu Meiland, ein Weinhändler, ist 40 oder 45 Jahre alt, ohngefahr 5 Schuh 4 Zoll lang, hat einen fetten, wohlbesetzten Leib, ein sauberes Angesicht, kommt gar sauber bekleidet, tragt einePeruque, ist gar geschwätzig, und pflegt Tabak zu rauchen."
1930/45

06.08.1793 In Wangen findet die Beerdigung statt von Jungfrau Johanna Katharina Gasser von Seewen, Schwester von Pfarrer und Exdekan Franz Sebastian Gasser daselbst, 66 Jahr alt.
1930/45

07.08.1765 Zürich ersucht Schwyz, den Schloßvogt von Grynau dahin zu instruieren, daß die Recker der Kaufmannsgüter von dort aus, und nicht erst vom Linthport weg, wo neuerlich die Waren unter freiem Himmel gelagert werden, die Linth hinauf recken, wie ehevor.
1930/45

08.08.1851 Landammann Reding verlangt von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz durch ein Schreiben vom bedrängten Biberegg aus, es möchte zirka 50-80 Mann in Bereitschaft gehalten werden, um auf den ersten Notruf allsogleich mit den nötigen Schanzwaffenunter guter Leitung dahin abzugehen. Er wurde erkennt, eine rüstige Mannschaft aufzubieten und den Waffenbedürftigen selbe aus dem Zeughaus zu verabreichen. Die Mannschaft solle sich im Fall der Not auf ein gegebenes Zeichen mit Anführung desOberallmeindsäckelmeisters Amgwerd und Major Büeler sich an Ort und Stelle begeben, mit dem besonderen Auftrage an die Anführung, daselbst so gut wie möglich für Verpflegung der Mannschaft zu sorgen.
1930/45

09.08.1660 Ulrich Eugster in Schübelbach errichtet einen Versorgnisbrief von 23 Pfund Gelds auf seinem Haus, Hof und Weid auf Isenburg dem Hans Diethelm im Brosi als verordneter Vogt des Siebnerbanns, anstoßend an Jakob Diethelms Weid und Plangg und an NikolausDiethelms Hof.
1930/45

09.08.1753 Landammann und zweifacher Landrat der March ratifizieren die von Siebner Johann Hegner, Genossenvogt Melchior Hegner, Kaspar Hegner und Landschreiber Joh. Ignaz Hegner neu revidierte Genossenverordnung der Genossame "am Brunnen" von Galgenen.
1930/46

10.08.1763 Empfehlungsschreiben von Luzern an Schwyz für Witwe Katharina Gugelberg, gewesene Ehefrau des Mauritz Bucheli sel., um Aushingabe wenigstens derjenigen Mittel, "welche dorten etwan der Unsicherheit zum meisten ausgesetzt sein dörften". Das zuverabfolgende Vermögen werde in Luzern zinstragend angelegt und sicher verwahrt werden. Da die Witwe für drei hinterlassene Waisen zu sorgen hat, wird ihr Gesuch zur Entsprechung bestens empfohlen.
1930/46

11.08.1771 Zürich verdankt Schwyz die mit Zuschrift vom 10. d. Mts. Mitgeteilte Aufhebung der Ausfuhrsperre von Käse, Zieger und Schmalvieh infolge günstiger Ernteaussichten.
1930/46

11.08.1844 Von der Kirchgemeinde Tuggen wird ein jeweiliger Kaplan verpflichtet, nach Anweisung des Schulrates die höhern Klassen der Gemeindeschulen zu übernehmen, doch sollen ihm nicht mehr als 30 Schulkinder zugeteilt werden. Er hat an Werktagen täglich 4Stunden Unterricht zu erteilen, 2 Std. vor- und 2 Std. nachmittags. Wöchentlich mag er, sofern kein Feiertag einfällt, einen Tag oder zwei halbe Tage Vakanz geben. Als Gehalt bezieht er über das Pfrundeinkommen jährlich 7 Louisdor oder 72 Gulden 40Schill.
1930/46

12.08.1562 Laut Landleutenbuch von Uri wird in diesem Jahre dem Heinrich Kunrad von Schwyz, Schulmeister zu Altdorf, das urnerische Landrecht geschenkt.

1930/46

13.08.1581 Markus Sittikus, Kardinalpriester der hl. römisch. Kirche und Bischof von Konstanz, berechtiget die Bewohner des Ortes Lauerz und erlaubt ihnen, daß sie das hl. Sakrament der Taufe den zur Welt kommenden Kindern in ihrer Kapelle ausspenden lassenmögen und können; ferneres, daß die Leiber der Hingeschiedenen in dem neben der Kirche neuerrichteten Friedhof beerdigt werden, jedoch mit Vorbehalt und ohne Eingriff in die Rechte der Kirche zu Schwyz und des dortigen jeweiligen Leutpriesters.
1930/46

13.08.1764 Nidwalden bestätigt die Mitteilung von Schwyz, daß Erasmus Kuriger von Einsiedeln, als "ein Aufwigler des gemeinen Volks" auf 12 Jahre aus gesamter Eidgenossenschaft verbannt worden sei. Es sei eine daherige Publikation erlassen und die nötigenBefehle erteilt worden.
1930/46

14.08.1891 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird am 3. Mai dieses Jahres der Budgetposten für die Reparatur der Stauenwehri in Arth von 200 Fr. auf 500 Fr. erhöht und wird erkennt, es sei die Versicherungsprämie, wie für das Kapuzinerkloster in Schwyz, so auchinskünftig für jenes in Arth und Rigiklösterli vom Bezirk zu übernehmen. Für die Bepflästerung des Dorfplatzes in Schwyz wird ein Beitrag von 5000 Fr. bewilligt.
Der Bezirksrat erhält Vollmacht und Auftrag, den sogen. "Wehrikacken" in Brunnen in einer Länge von 90 Meter, von den Waldstätterhofanlagen hinunter gemessen, auf dem Wege der öffentlichen Gant und um den Minimalpreis von Fr. 60,000.-- unter nähernBedingungen zu veräußern.
1930/47

15.08.1659 Nachmittags 3 Uhr wird das Tal von Schwyz vom See her von einem schweren Hagelwetter heimgesucht, "das vil vil hundert Scheiben im Land, auch schöne Schiltfenster, das Emd auf dem Boden, was in Gärten gewesen, allen Hanfsamen in den Erlen zerschlagenund zersteubet hat. Zufolge davon gab es viel Bäume, aber wenig Obst daran, die Nüsse waren zu Boden, auch kleine Bögelein wurden zerschlagen, die Weinreben an den Häusern zerschränzt. Dies hat gewährt etwa eine ringe Viertelstunde. Der Strich warvon dem Urliberg und Brunnen gegen der Egg hinaufgegangen, hat unterschiedliche Stein geführt, klein wie Haselnüsse, groß wie Baumnüsse und etwas größer. In Summa, niemand hat sich solchen Wetters, das zu Schwyz sei vorübergegangen, gedenken können".
1930/47

16.08.1590 Der gesessene Landrat von Schwyz erklärt, er habe dem Hans Gruber das "Dorngstüdt" ennet der Platte zwischen der Straße und dem Bach "für fry eigen gegeben", unter der Bedingung, daß Gruber und nachfolgende Besitzer die Straße unterhalten "und diebachrunsen sambt der wery, Steg und wäg" ohne meiner Herren Kosten der Billigkeit nach erhalten solle.
1930/47

17.08.1676 In diesem Jahre baut Abt Augustin II., Reding von Einsiedeln, an der Südseite der dortigen Friedhofskapelle ein Beinhäuschen, das in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erweitert wurde und einem Waldbruder als Klause diente. Dieser, der"Rockhans", stirbt im Jahre 1693, 1769 wird das Beinhäuschen erneuert.
1930/47

18.08.1771 Schloßvogt Johann Balthasar Horat in Grynau meldet dem Landrate von Schwyz, daß er den Salzzoll stets nach Maßgabe des Tarifs erhoben habe. Vor zirka einem Jahre habe aber der oberkeitliche Salzspediteur sich auf Befehl seines Herrn geweigert,fernerhin auf dem Schlosse Salzzoll zu entrichten. Er habe ihm daher ein Faß Salz in Verhaft genommen, das sich noch im Schlosse befinde. Von einem Faß Salz mußte jederzeit ein Kreutzer Zoll entrichtet werden. "Der Salzzoll ist der Artikul von derZoll Tariffa und won das sollte nachgegeben werden, so wurde die ganze Zollgerechtigkeit geschwächet".
1930/47

19.08.1820 In diesem und in den folgenden Jahren wird die zerfallene "Weißenburg" Wohnbaute am Schloßturm in Pfäffikon, abgetragen; die Wälle werden entfernt, die meisten Gräben und Weiher ausgefüllt und die Zugbrücke beim Eingang in den Schloßhof durch einBrücklein

ersetzt. 1839 erhält der Turm seine jetzige Bedachung.
1930/48

20.08.1763 Uri hat verordnet, daß durchpassierende Soldaten auf deren Kosten einen urnerischen Begleiter bis an deren Bestimmungsort mitzunehmen haben. Schwyz protestiert nun wiederholt gegen diese Neuerung, da die schwyzerischen Hauptleute ihre durchführendenTransporte jeweilen genugsam mit Führern versehen. Wenn Uri einen Begleiter zur besserer Sicherheit mitgeben will, soll es denselben auch bezahlen oder von einem solchen abstrahieren. Sollte ein Rekrut oder Führer sich daselbst verfehlen, mag Urieinen solchen nach richterlichem Ermessen bestrafen und zur Erstattung des angerichteten Schadens anhalten.
1930/48

21.08.1599 Nach dem Umgeldbuch der March von 1599-1669 erscheinen aus dem Geschlechte Gruber folgende Wirte daselbst: Gruber Jakob 1664-1669, Gruber Johann 1662/64, Gruber Balthasar 1601/02, Gruber Jakob 1603-1614, Gruber Fridolin, Säckelmeister 1611-1626,Gruber Hans Ulrich 1610-1614, Gruber Hans Ulrich 1636/38, Gruber Hilarius (Ammann 1639/40) 1613/14, Gruber Martin 1615-1644, Gruber Heinrich 1629-1639, Gruber Johann 1630-1644, dessen Erben 1645/46, Gruber Marx 1634/36, Gruber Heinrich 1660-1663,Gruber Melchior 1660-1664.
1930/48

22.08.1577 In diesem Jahre schließt Meister Erhard Liechti, Uhrmacher, in Winterthur mit dem Fürstabt von Einsiedeln ein "Verding des nüwen Zyt in das Gottshus". Die Uhr soll stark gemacht werden, dermaßen, daß sie imstande ist, 6 Zeiger zu führen und dieStunden mit 2 Hämmern auf 2 Glocken zu schlagen.
1930/48

23.08.1761 Ein Mütt Kernen gilt 8 Gulden, ein ganzes Brot 8 Schill., ein Stein Anken 32 Schill., ein Viertel Aepfel 8 Schill., eine spanische und französische Dublone: 10 Guld. Und 10 Schill., eine Schilte Dublone: 13 Guld.
1930/48

24.08.1642 Landsgemeinde in Schwyz: "wegen eines Zugs nach Spanien gehalten worden und selbige ist nach des Carlo Casate Begehren bewilligt worden. Wie auch Herr Graf Valenio de Malto aus Savoyen an der Landsgemeinde erschienen ist und begehrt hat, daß manvolle 5 Jahre mit dem Bündnis Geduld trage bis der junge Prinz 14 Jahre alt werde. Ist ihm bewilligt worden. Darauf verspricht er 200 Dublonen an den Kirchen- und Rathausbau. Darum ist Bürge worden Anastas Kyd, um solche Summe zu bezahlen".
1930/48

25.08.1839 Schlosser Wiget in Arth berichtet, daß die ihm zur Reparatur übergebene Feuerspritze hergestellt sei und abgeholt werden könne. Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird gutgefunden, den Bezirksrat um die Erklärung anzugehen, ob er dieFeuerspritze als Landesspritze zuhanden nehmen und bezahlen wolle oder nicht, widrigenfalls man sie partikular zuhanden nehmen würde. Der Amtsmann soll ersucht werden, diese Angelegenheit morgen im Rate zur Sprache zu bringen.
1930/49

26.08.1761 Beamte und Kapellräte in Seewen: Siebner Werner Inderbitzin, des Rats; Joseph Benedikt Strüby, des Rats, Kapellvogt und Baumeister; Martin Dominik Gasser, Richter, Kastenvogt und alt-Kapellvogt; Jakob Dom. Aufdermaur, alt-Kapellvogt; Justus Herlobig,Bruderschaftsvogt; Franz Herlobig, dessen Bruder, Justus Blaser, alt-Bruderschaftsvogt; Anton Schibig, alt-Bruderschaftsvogt; Meinrad Abegg; Josef Anton Bueler, Sigrist; Franz Strüby, Allmeindvogt; Kaplan Sebastian Joachim Weber, erwählt 1768.
1930/49

27.08.1761 In diesem Jahre wird der 1681 erbaute und schon dreimal erhöhte Glockenturm der Kapelle in Seewen unter Kapellvogt Joseph Benedikt Strüby als Baumeister renoviert. Der bisher tannene und im Mauerwerk verfaulte Stern wurde in Eichenholz ausgeführt,die Windberge wurden abgebrochen und neuerstellt, die vier Zeittafeln erneuert, ein "Taufgesims" aus behauenen Steinen erstellt, welches bisher fehlte, samt einem Schirmdächlein. Der ganze Helm wurde neu beschlagen, Kreuz und Knöpfe renoviert undvergoldet. Die Maurer- und Zimmerarbeiten wurden

dem Veit Rey von Luzern veraccordiert. Meister Leonhard Weingart und dessen Bruder Anton haben den Turm gedeckt, welche auch das Kreuz abgenommen und wieder aufgesteckt haben.
1930/49

28.08.1765 Schultheiß und Rat der Stadt Solothurn bestätigen Schwyz die Mitteilung, daß Jost Bernhard Eberlin von Einsiedeln "als ein Anstifter und Urheber der Unruhen in Einsiedeln und wegen falschen Extrakten aus gewissen Instrumenten" aus gesamterEidgenossenschaft verbannt worden sei. Es seien bereits die nötigen Anordnungen getroffen worden, denselben betretenden Falls auszuweisen.
1930/49

29.08.1679 Reise des Paters Anselm Bisling von Einsiedeln in die Residenz nach Bellenz. Dabei passierte ihm das Mißgeschick, daß auf dem Schiffe in Brunnen Mastbaum und Segel auf sein Reisepferd fielen, das samt Sänfte und Gepäck in den See stürzte das Uferjedoch schwimmend mit der Belastung wieder erreichen, konnte.
1930/49

30.08.1885 Die Bezirksgemeinde Schwyz beschließt am 3. Mai dieses Jahres, an die auf 35,000 Fr. veranschlagte Kosten der Tobelbachverbauung einen Beitrag von 10 % der effektiven Kosten, welcher Beitrag des Bezirkes jedoch im Maximum 3500 Fr. nicht überschreitendarf und unter der Bedingung, daß auch die zunächst interessierte Gemeinde Schwyz nicht weniger hieran beitrage, und daß der Bezirksrat berechtigt ist, die unerhältlichen Beiträge der pflichtig Erklärten an seinem Beitrage in Abrechnung zu bringen,mit welcher Beitragsleistung die Bezirksgemeinde prinzipiell die Meinung ausspricht, daß auch andere in andern Gemeinden des Bezirkes zur Ausführung gelangende Verbauungswerke angemessen unterstützt werden sollen.
1930/50

31.08.1671 Der Rat von Zürich beschließt wegen dem Burgrecht des Abtes Augustin (II.) Reding von Einsiedeln, "es solle ihme, herren abbt, mit begehrter ernöuwerung des burgrechten gleicher gestalten wie gegen synen herren vorfahren gewillfahret syn, eintwedersdurch ein fründliches schreiben oder aber durch einen receß, wie es vor dieserem geschehen".
1930/50

01.09.1629 Josef Heinrich Hegner stiftet in diesem Jahre ein Kapellchen in der Kreuzstatt in Galgenen zum Dank für seine Heilung von der Pest. Im Innern erhält die Kapelle die Kreuztragung auf Holz gemalt.
1930/50

02.09.1765 Luzern teilt Schwyz mit, daß es den Leonz Richwyler, gewesener Spendmeister in Merenschwand, "als einen gefährlichen Aufwiggler und Anstifter" der dorten sich geäußerten Unruhen, auf 50 Jahre und den Franz Heinrich Lüthart, gewesener Untervogt inMerenschwand, aus gleichen Ursachen auf 6 Jahre aus dem Kanton Luzern und aus gesamter Eidgenossenschaft verbannt habe. Schwyz wird ersucht, denselben betretenden Falls keinen Aufenthalt zu gestatten, sondern sie auszuweisen. Richtwyler, 58 Jahrealt, trägt weiße Hosen und weiße Strümpfe, ein rotes Camisol und einen weißen Mantel, und Lüthart, 45 Jahre alt, weißgraue Hosen, schwarze Strümpfe und einen brauntüchenen Rock und ein gleiches Camisol.
1930/50

03.09.1757 Empfehlungsschreiben von Schwyz an den spanischen Ministe Mahoni in Luzern für seine Bevollmächtigten Landeshauptmann Anton Studiger und Oberst Alois Weber "als alte von dem königl.-spanischen Dienstwesen erfahrene Herren", und den vom Ministerpersönlich gewünschten Oberst Karl Reding betreffend das Kapitulationsgeschäft.
1930/50

04.09.1463 Hans Schmid errichtet ab seinem Gut "bättnauw" in Schübelbach 3 Pfund Gelds, grenzend "an den färrenbach und an die Landstraß".
1930/51

05.09.1801 Mitteilung der Abänderung des Art. 27 des Beschlusses vom 4. Oktober 1800:
1. Der Land-Schullehrer bezieht jährlich eine Besoldung von 100 Fr. als Minimum, nebst

Behausung.
2. Die fernere Erhöhung dieses Gehaltes, die Art und Weise der Beziehung, sowie die Entrichtung in Geld oder einem Aequivalent, soll dem Erziehungsrat mit Beratung respekt. Munizipalitäten gänzlich überlassen sein.
1930/51

06.09.1649 Schuhmacher Hans Heinrich Zeberg ersticht beim Würfelspiel in Arth den Lienhard Anna. "Dieser hat ihn im Zorn mit dem Messer ob dem Nacken zu Tod gestochen. Der Ratschlag war am 4. Oktober, unter Vorlage der Kleider des Toten, in der großen Ratsstubegehalten worden. Urteil und Recht wurde wie folgt gegeben: der Täter soll vom Lande verbannt werden, so lange bis die Freunde des Toten ihn wieder dulden mögen". Der Zeberg ist anno 1656 wiederum in das Land aufgenommen worden, weil des ErstochenenVater und die Seinigen von Arth nach Zürich mit einigen andern Arthnern geflohen sind.
1930/51

07.09.1445 Schultheiß und Rat von Luzern schreiben an den Schultheißen von Bern, daß laut Aussage eines ehrbaren Mannes die Eidgenossen nur durch eine gemeinsame Bittfahrt nach Einsiedeln großes Unheil im Krieg abwenden können.
1930/51

07.09.1633 Vom Rate in Schwyz wird erkennt, überall auskünden zu lassen, daß niemand "Steine schlingken" soll, bei 10 Pfund Buße. Wer diese nicht erlegen kann, soll sie im Turm abbüßen.
1930/51

08.09.1819 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz werden die Feuerhautleute ersucht, den Feuerkommandanten eigenhändig ihre Mannschaftslisten einzuhändigen. Auch werden sie beauftragt, "dem Herrn Custos und Herrn Kirchenvogt ihre Feuerordonnanzen auf einihrer Würde angemessene Art einzuhändigen".
1930/51

09.09.1798 Gemäß Versicherung des Bürgerregierungsstatthalters hat die Kirchgemeinde Lachen die Kirchenämter wieder nach alter Form zu besetzen. Sie trifft folgende Wahlen: Kirchenvogt: Bürger Franz Leonz Ganginer; Pfarrzahler: Bürger Hauptm. Ganginer;Kapellpfleger: Bürger Michael Schwander; Kaplanzahler: Bürger Loenz Schwyter; Frühmesserzahler: Bürger Martin Hegner; Spendmeister: Bürger Peter Bitzener; Wachtmeister: Bürger Georg Martin Kägi.
1930/51

10.09.1761 Im Kloster Disentis stirbt Pater Benziger (Josef Plazidus), geboren den 24. März 1712 als Sohn des Johann Peter und der Maria Euphemia Schädler; Profeß anfangs November 1731, Priester 5. April 1738. Er war lange Jahre Oekonom.
1930/52

11.09.1706 In diesem Jahre wird der 1464 erbaute Turm der Pfarrkirche Altendorf vom Blitz getroffen und durch Baumeister David Bachmann von Rankweil (Vorarlberg) mit einer Pyramide (an Stelle der alten Käsbisse) abgeschlossen. 1777 wird er neu eingedeckt vonMeister Jakob Meßmer und 1793 wird der Helm neu angestrichen.
1930/52

12.09.1642 In Schwyz wird der Dachstuhl der neuen Pfarrkirche aufgerichtet und am 28. September mit dem Decken begonnen.
1930/52

12.09.1749 Pater Michael Schlageter im Stift Einsiedeln schreibt in sein Diarium folgenden Spottvers auf die von Bildhaur Joh. Bapt. Babel aus Etzelsandstein geschaffenen zwei Kaiserstatuen auf dem Hauptplatze daselbst: "Es seindt zu sehen zwei Keiser vonstein, - einer hat kein nasen - der andere schlemme bein, - seindt beide von Adel, und ausgemacht von Herrn Babel".
1930/52

13.09.1419 Von der Maienlandsgemeinde in Schwyz wird in diesem Jahre erkennt, "das nieman in unnßerem Lanndt dem andern sine kindt oder vogtkindt, es seyent knaben oder meitle, zu de Eenemen, Noch zu der Ee ansprechen Wider der vögten unnd frünnden Ratt, gunstund wüssen

und willen, da ein knäbly under Sechtzechen, unnd ein töchterly under vyerzechen Jaren allt syent. Und wer das tätte, es werent knaben, weitly oder ander, derr unnd die, So dem andern sine kindt oder vogtkind angesprochen unnd genommenhette, So under den obgenampten tagen unnd Jaren allt werent, söllent zu bußs unnd straff verfallen sin fünffzig pfundt unnßers Landtz werschafft, unnd soll man nüt desterminder von der Ee nüt halten, Noch keinen fürgang lasßen, dann es kein krafftHaben soll, weder vor geistlichen noch weltlichen gerichten". Dieser Beschluß wurde vom Bischof von Konstanz genehmigt. Am 13. September 1754 wurde vom gesessenen Landrate in Schwyz das bischöfliche Ordinariat in Konstanz um erneute Genehmigungdieses Gesetzes ersucht.
1930/52

14.09.1601 Die Genossen von Wangen geben dem Jakob Guntli zu Siebnen-Wangen unten an seiner Hauswiese eine Zaunrichtung, wofür er dauernd die Erhaltung der Brücke über den untern Aabach übernimmt.
1930/52

15.09.1529 Schwyz erklärt auf der katholischen Tagsatzung, in diesen kritischen Tagen der Reformation, eine Wallfahrt nach St. Jago de Compostella (Spanien) zu tun, auch dann, wenn keines der andern katholischen Orte, die es angelegentlich hiezu aufmunterte,ein gleiches beschließe.
1930/53

15.09.1806 Von den Studenten des Stiftes Einsiedeln wird erstmals nach der französischen Invasion, unter der Leitung von Pater Cölestin Müller, dem spätern Abte, ein kleines Schultheater aufgeführt. Als erste Aufführungen werden das Trauerspiel "Landelin" unddas Lustpiel "Der Schatzgräber" gegeben.
1930/53

16.09.1598 Vor der schwyzerischen Ratsbotschaft, Ulrich Aufdermaur, derzeit Landammann, Hauptmann Jos. Grüniger, alt-Landvogt zu Mendris und Hans Püri, alt-Landvogt der Höfe, eröffnen namens der Genossen von Siebnen, Martin Diethelm und Josef Schnider, sieseien zu verschiedenen malen von denen zu Wangen angesprochen worden, von der Siebnerbrücke an, soweit ihr Land gehe, an der Aa zu wuhren; sie lehnten es ab, da die Wangener dort Wasser aus der Aa entnehmen, wodurch denen von Wangen auch Schadenentstehen könnte, während Siebnen davon gar nicht berührt würde, daher sollen dort die von Wangen, die den Nutzen und Schaden haben, wuhren. Die Kommission entscheidet, daß Siebnen an fraglicher Stelle 2/3 und die von Wangen (Vertreter: DavidDiethelm und Jakob Guntlin) 1/3 wuhren sollen. Siegler: Landammann Aufdermaur.
1930/53

17.09.1527 Als Wirt auf dem Etzel erscheint im Jahre 1527 der Lehenträger der dortigen "Schweig" des Klosters Einsiedeln, Andreas Goldsknopf. Zur Pflicht wird ihm u. a. gemacht: "Weiter so soll er, und will er auch die Wirtschaft, so jemand zu ihme kombt,Frömbd oder Heimbschen fründtlichen und zimblichen halten und gefährlich niemand beschwären. Item den Wein nit anderst schenken, denn wie er ihm von eines Herrn Ambtmann, oder denen, so das befohlen wird, aufgethan. Und je darnach der Wein an ihmselber, so der Kauffmans Gut ist, soll er auch bleiben (als die Wirth zu Einsiedeln) und gehalten werden.
1930/53

18.09.1752 Landessäckelmeister Franz Anton Reding von Schwyz entscheidet einen Marchenstreit zwischen Benedikt Ruoß in Schübelbach, als Besitzer des Müllergschwends unten bei dem Ruppergschwend der Steinwand entlang und Grat, gegen das Land. Es bleibt bei demLochenbrief.
1930/53

19.09.1746 Rechtsspruch von Fürstabt Nikolaus von Einsiedeln im Streite der Kistlergenossen (Vertreter: Richter Bartholome Kistler, Richter Kaspar Kistler, Richter Jakob Kistler und Leonz Kistler) und den gemeinen Hofleuten von Reichenburg (Vertreter: VogtRochus Wilhelm und sein Sohn Christian Wilhelm, Hofschreiber, Richter Leonz Burlet, Richter Menziger, Richter Zätt und Weibel Leonz Hahn) betreffend die zu weit getriebene Holzreutung in der Alp, um mehr Weidboden zu erzielen, wodurch die Holznutzungder gemeinen Hofleute je länger je mehr verringert werde.

1930/53

20.09.1839 Auf gestelltes Ansuchen der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz, wurde vom Bezirksrat am 19. Sept. 1839 der Landessäckelmeister angewiesen, die Reparaturkosten der Landesspritze im Betrage von 12 Louisdor zu bezahlen. Die Feuerkommission beauftragtnun zwei Abgeordnete, die Feuerspritze nach vorgenommener Probe mit Schlossermeister Wiget in Arth in Empfang zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit soll auch mit Schlossermeister Wiget über die Reparaturkosten der Dorfspritze unterhandelt werden. Auchsoll Ratsherr Gasser, als Spitalverwalter, über die Reparatur der Spitalspritze mit Wiget einen Akkord abzuschließen zu trachten.
1930/54

21.09.1602 Schwyz schreibt an Luzern: "Die von Küßnacht beklagen sich, daß sie im Luzernergebiet Lebensmittel, Heu, Käse, Vieh nicht frei, sondern gegen Entgeltung und Abzug verkaufen können, was doch denen von Luzern umgekehrt bisher zu Küßnacht gewährt wurde.Wenn hierin nicht Gegenrecht gehalten werde, müßten auch die von Küßnacht ihre verkauften Waren nicht mehr ohne Entgeltnis verfahren lassen.
1930/54

22.09.1840 Im September dieses Jahres stirbt in Uznach Pfarrer Rudolf Anton Franz Xaver Rothlin, geboren 22. September 1770. Im Jahre 1793 Subdiakon, wird er im Bistumskataloge bereits als "Scholarcha" von Tuggen aufgezählt, ebenso im folgenden Jahre alsSchulherr und Organist zu Uznach, und von 1796-1812 als Heiligkreuz-Kaplan daselbst. Hierauf wirkt er 9 Jahre als Pfarrer von Tuggen bis er 1821 in gleicher Eigenschaft nach Uznach zurückberufen wird und hier bis zu seinem Tode das Pfarramt versieht.Er war ein Mann von großer Bildung und gefälliger Lebensweise und wurde vom Uznacher Kapitel schon im Jahre 1825 zu seinem Dekan gewählt. Von seiner stets regen literarischen Tätigkeit zeugen seine historischen Arbeiten über Uznach und seineehemalige reichhaltige Bibliothek.
1930/54

23.09.1824 Ueber die Bemerkung, daß mehrere Kommandanten sich im Fall befinden, nicht die nötige genugsame Kenntnis ihrer Pflichten zu haben und daher denselben auch nicht gehörig zu entsprechen imstande sind, wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyzerkennt: Eine engere Kommission soll die Kommandanten auf einen bestimmten Tag zusammenberufen und ihnen die nötigen Instruktionen erteilen.
1930/54

24.09.1864 Auf erfolgte Ausschreibung der Stelle eines Kaminfegers für die Gemeinde Schwyz haben sich 9 Bewerber gemeldet. Von der Feuerkommission wird als erster Kaminfeger auf zwei Jahre neu gewählt Alois Kölbli von Lachen, der zugleich Dachdecker ist. Diezwei bisherigen Kaminfeger, Andreas Schönbächler und Nachtwächter Michael Ehrler, werden in ihrem Amte bestätigt. Am 27. Oktober 1865 wird dem auf drei Jahre patentierten Kaminfeger Alois Kölbli für das erste Jahr seines Dienstes eine Gratifikationvon 50 Fr. zuerkennt. Als zweiter patentierter Kaminfeger wird gewählt August Strüby in Freiburg.
1930/55

25.09.1762 Landammann und Rat von Obwalden verdanken dem Abt Nikolaus von Einsiedeln die durch seinen Bruder Landammann Joh. Just. Imfeld der Pfarrkirche Sachseln geschenkte kostbare Monstranz.
1930/55

26.09.1580 Die gewölbte steinerne Brücke nach dem Muotathal, so ein Kunstwerk gewesen, wurde unter dem großen Landammann Rudolf Reding im Jahre 1580 erbaut. Sie war ungedeckt. Ueber diese hat Säckelmeister Reding in den 1780er Jahren eine hölzerne, dedeckteziehen lassen, die im Juni 1799 von den Franzosen verbrannt wurde. Das noch stehende Gewölbe stürzte 1800 ein und es wurde alsdann die heutige hölzerne Brücke erbaut.
1930/55

27.09.1664 In Einsiedeln werden anläßlich der Engelweihe durch den päpstlichen Legaten Friedrich Borromea 77 Kinder von Schübelbach gefirmt.
1930/55

27.09.1868 In der Nacht vom 27. September werden Meinrad Stettler von Sattel, samt seiner Frau und drei Kindern, in Lodia, Kt. Tessin unter den Trümmern eines Hauses begraben und getötet.
1930/55

28.09.1532 Im Urbar der Kirchengülten von Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Adam Tschiri setzte zwei Pfund Gelds auf sein Haus und seine Hofstatt "Teinibüel", stoßt an den Kirchhof, an Fridli Schniders Büel und an Rütibüel und an des Kirchherrn Hofstatt,ablösig mit zwei andern Pfd. Gelds in Reichenburg oder in der Obermarch.
1930/55

29.09.1551 Glarus ersucht Zürich um Sendung ihres Scharfrichters, um zwei in Gefangenschaft habende Personen, Mann und Weib, an der Marter zu fragen, nachdem Glarus kürzlich vernommen hatte, daß der von ihm mit Schwyz gemeinsam angestellte Nachrichter zu Lachenjetztmals krank sei. Der glarnerische Bote fand den zürcherischen Nachrichter bereits in Lachen und vermochte ihn, direkt nach Glarus zu gehen, obwohl er auf heute Abend wieder hätte in Zürich zurück sein sollen. Daher Entschuldigungsschreiben anZürich.
1930/55

30.09.1699 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für den geistlichen Herrn Dr. der Theologie Hieronymus Nideröst, Protonotar Apost., hochfürstlich Salzburgischer Konsistorialrat und Hauptpfarrer zu Pöls in Steiermark, daselbst gestorben.
1930/56

01.10.1808 Die im Herbst 1808 erfolgte Neuanlage der Straße von Schwyz über Zwei-Kapellen bis zur Kapelle in Ibach kostete 3164 Gulden 64 Schill.
1930/56

02.10.1775 Im Kloster Rheinau stirbt Pater Peter Schädler (Taufname Josef Thietland), geboren in Einsiedeln den 17. August 1705 als Sohn des Andreas und der Elisabetha Wickart. Profeß 1724, Priester 1729, Gesanglehrer 1731, Bibliothekar 1733, als solcherschrieb er einen vierbändigen Katalog der Bibliothek. 1738 wurde er Moderator an der Klosterschule, 1741 Bibliothekar und Archivar; er katalogisierte die Handschriften und die Münzsammlung des Stiftes. Er wurde 1744 Küchenmeister, 1747 Novizenmeisterund Fraterinstruktor und zugleich Custos, 1749 wieder Archivar, schrieb ein Nachschlagwerk in 7 Foliobänden, 1750 Subprior des Stiftes, 1753 Kornherr und Tagebuchschreiber, 1763 Archivar und Vorsteher der Kanzlei, 1764 abermals Kornherr.
1930/56

03.10.1811 Da Landeshauptmann Aufdermauer, Präsident der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz, eine Reise nach Italien zu machen gedenkt, wird von der Feuerkommission Kantonsrichter Weber während seiner Abwesenheit zum stellvertretenden Präsidenten gewählt.
1930/56

04.10.1856 Auffindung von 19 römischen Münzen in Tuggen. Im Archiv der antiquar. Gesellschaft Zürich liegt über diesen Fund ein Bericht vom 4. Oktober 1856.
1930/56

05.10.1753 Schwyz und Nidwalden geben dem Landvogt von Bellenz neuerdings ernste Weisung, dem Oberst Florian Jauch, so lange er seinem Regiment "bannisiert" vorstehen werde, in der Grafschaft Bellenz keine Rekruten anwerben und durch diese auch keine solchenpassieren zu lassen, bei höchster Verantwortung.
1930/56

06.10.1487 Im Jahre 1487 zogen die Zürcher an die Kirchweihe nach Uri. Es waren über 80 zu Pferd und gegen 130 zu Fuß. Ab Zug fuhren diese zu Schiff nach Immensee, um in Küßnacht den Vierwaldstättersee zu erreichen. "Die zu roß warend rittend den zugersee uffgan artt".
1930/56

07.10.1755 Auf Empfehlung von Glarus für Johann Jakob Stähli, um Verabfolgung eines in Lachen zugefallenen Erbes, wird ihm von Schwyz solche bewilligt unter dem Vorbehalt, daß denen in der March ein Termin bis Martini anberaumt sein soll, allfällige Einsprachenzu erheben und ihre

daherigen Beweismittel einzureichen. Nach erfolglosem Ablauf dieser Frist, werde Befehl gegeben, dem Stähli das, "was Gott und Natur ihm gegeben", ohne Aufschub zu verabfolgen.
1930/57

08.10.1827 Der Stand Schwyz für sich und die Gemeinde Arth einerseits und die Stadt Zug und die Gemeinde Walchwil anderseits, schließen am 20. Oktober d. J. einen Vertrag zwecks Erstellung einer 42708 Schuh langen fahrbaren Straße am rechten Ufer des Zugersees.Sie kommt auf Fr. 75,400 zu stehen. Daran leisten: Stand Schwyz und Gemeinde Arth Fr. 24,200, Stadt Zug Fr. 38,400, Gemeinde Walchwil Fr. 12,800.
1930/57

09.10.1650 Johann Heinrich Hegner, derzeit Ammann der March, siegelt einen Vertrag der Genossen von Galgenen und der Genossen auf dem Mühlenmoos zu Schübelbach (Vertreter der letztern: Statthalter Johann Bruhin, Jakob Ganzenberg und Hans Bruhi, Genossenvogt),wodurch erstere eine Rechtsame auf Zaunholz für ihr Ried im Mühlenmoos abtreten; dagegen erhält sie ein vom Lölachnerkfärlin herfließendes Wasser zu beliebigem Gebrauch.
1930/57

10.10.1756 Schwyz ersucht Zürich durch einen expressen Läuferboten um Aufklärung über den in letzten Tagen an der Grenze gegen Uznach erfolgten Auflauf. Mit höchstem Befremden habe man vernehmen müssen, daß Zürich das Gebiet gegen die dortige Grenze besetzthabe. Die Angehörigen von Uznach und Gaster seien an mehreren Orten "mit schandlichen Zulagen und Religionsschmähungen aufgehalten, endlich unter gewaffnerter convoije entlassen, auch die nach Maria Einsiedeln reisende Pilgram hart und schimpflichinsultiert, daß viele von ihrer Wallfahrtsreise abgehalten und behindert worden". Schwyz habe zu solch unfreundlichem Vorgehen nicht den geringsten Anlaß gegeben und wenn es Gleiches mit Gleichem hätte erwidern wollen, würden kriegerischeVerwicklungen entstanden und das Vaterland gleich in großes Unglück gestürzt worden sein.
1930/57

11.10.1704 Der Landrat von Obwalden erkennt: "Denen vom Wasser übel Geschädigten von Gersau steuert man 10 Thaler, Herr Säckelmeister 4 Thaler, die Kilchgäng 4 Thaler und Spital und Siechenhaus 2 Thaler".
1930/57

12.10.1627 In diesem Jahre wird unter Pfarrer Jakob von Flüe (1600 bis 1637) für die Pfarrkirche Lachen die von Goldschmied Isenschlegel in Rapperswil angefertigte silberne, teilweise vergoldete Monstranz, Höhe 105 Centimeter, angekauft.
1930/57

13.10.1697 Einweihung der neuen Pfarrkirche in Arth durch den päpstlichen Nuntius in der Schweiz, Michael Angelus Conti, den spätern Papst Inocenz XIII.
1930/58

14.10.1731 Vom Rate in Küßnacht wird auf gemachten Vorstand von Meister Färber Franz Anton Truttmann und Beat Karl Ehrler und geleistete Bürgschaft und gemachte Fürbitte für Schärer Jos. Frey, der laut obrigkeitlicher Erkanntnis auf künftigen Gallustag unserLand räumen sollte, erkennt: "da man gefunden, daß Frey bis anhin den Kirchgang mehr nützlich als schädlich, auch seinetwegen der Kirchgang keines Schadens zu gefahren, von Rats wegen ein Schreiben an unsere gnädigen Herren und Obern abzusenden mitder Bitte, daß sie bemelten Schärer Frey noch ferners nach unserm Willen in hier gedulden, so lang seinetwegen keine Klag einlangt".
1930/58

15.10.1709 Von der Landschaft Küßnacht wurden ins Landrecht aufgenommen:
1709, 4. Sept. Josef Leuw um 600 Gulden;
1713, 16. Juli Herr Anton Ronca um 500 Gulden samt einem Meßgewand in die Pfarrkirche;
1725, 21. Sept. Herr Johann Untersee um 500 Gulden samt einer roten Fahne in die Pfarrkirche;
1725, 21. Sept. Kaspar Leonz Rey um 400 Gulden;
1736, 10. Mai Herr Franz Maesano um 200 Gulden und für jeden Landmann 1 Gld. Auflage;
1737, 5. Mai Herr Hans Peter Helbling um 560 Gulden;

1737, 12. Mai Josef Franz Hecker um 600 Gulden.
1930/58

16.10.1761 Baumeister Franz Paul Boßart hat 1758 zuhanden der Stadt Zug von Andreas Kennel einen Steinbruch in Arth zur Ausbeutung angekauft. Der Kauf geschah mit obrigkeitlicher Bewilligung, wie solche Ratsherr Josef Kennel, Zoller in Brunnen, erlangt hatte,und im Beisein von Ratsherr Gallus Hospenthaler und es wurde der Kaufpreis bar bezahlt. Das Land wurde gesäubert und mit dem Brechen von Steinen begonnen. Inzwischen haben einige von Arth einen Anspruch an solchen Steinbruch, "weilen etwas darvon aufdas Gemeindeland greift", gemacht und unbefugt Steine gebrochen. Zug führt hierüber bei Schwyz Klage und verlangt Abweisung der widerrechtlichen Ansprecher und Erstattung des verursachten Schadens.
1930/58

17.10.1806 Orgelbauer Josef Willimann von Rickenbach (Luzern) erstellt in diesem Jahre in der Pfarrkirche Lachen eine neue Orgel mit 29 Registern, Prospekt in Louis XVI. 1819 Ergänzungen durch Willimanns Schüler Michael Ganginer von Lachen. 1860 unterVerwendung der alten Pfeifen von Walker, Ludwigsburg auf 31 Register erweitert. 1902 und 1912 technische Verbesserungen durch Goll, Luzern. 1926 Umbau und Vergrößerung durch Kuhn, Männedorf.
1930/58

18.10.1862 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, den Gemeinderat zu ersuchen, sich beim Bezirksrat dahin zu verwenden, daß eine Kanone in das Spritzenlokal im Zeughaus oder aber ein Schlüssel zum Aufbewahrungsort der Kanone eingehändigt werde, damitnötigenfalls möglichst schnell die Alarmzeichen gegeben werden können.
1930/59

19.10.1762 Schwyz teilt dem Schloßvogt Tanner in Grynau mit, daß er dem fürstlichen Stifte Schännis den sequestrierten Wein verabfolgen und den ferner durchzuführenden Wein bis auf weitere Verfügung ebenfalls zollfrei durchpassieren lassen möge.
1930/59

19.10.1770 Josef Peter Hildebrand von Horw, Kt. Luzern, 19 Jahre alt, bekennt im Verhör in Schwyz 12 Kirchendiebstähle. Er entwendete u. a. in der Pfarrkirche in Lauerz aus einem hinter dem Hochaltar befindlichem Schranke ein Antipendium oder Voraltar von rotemSamt mit 3 Säulen von Drap dor, auch mit zwei gewirkten Schilden und Goldborden mit dem herzoglichen Wappen des Hauses Savoyen.
1930/59

20.10.1380 Heinrich von Kenelbach, Vogt der Stadt Rapperswil, urkundet, daß vor ihn kamen "in der March ze der alten Rapperswil an offner fryen straße fritschi sisso ze schleipfen", der dem Zürcher Bürger Hartmann Rordorf ein halbes Viertel Anken Gelds jährlichzu kaufen gab.
1930/59

20.10.1592 Vom dreifachen Rate in Schwyz wird für den Rathausbau eine gemeine Steuer auferlegt und zwar von je 1000 Pfund 1 Franken, zahlbar in drei Abteilungen, die erste vor Weihnacht 1592, die zweite im Herbst 1593 und die dritte im Herbst 1594.
1930/59

21.10.1599 Einweihung der beiden großen Glocken zu Wangen durch Abt Ulrich Wittwiler in Einsiedeln.
1930/59

22.10.1824 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, dem Kirchenrat zu beantragen, wegen Feuersgefahr die Hauswaschen bei 2 Neuthaler Buße zu verbieten und solche in die allgemeine Waschhütte zu verweisen. Von der Buße soll ein Viertel demLeiter gebühren und der Rest für Anschaffung von Löschgerätschaften verwendet werden. Bei diesem Anlasse soll auch Anzeige erstattet werden von dem durch eine Hauswäsche entstandenen Brande bei Buchdrucker Brönner.
1930/59

23.10.1531 Abends 9 Uhr berichten die Hauptleute und Rate von Grüningen an den Bürgermeister und Rat von Zürich von Uznach aus, daß heute einige Gasterländer, welche ins Glarnerland eingefallen,

5 Schwyzer gefangen genommen und nach Kaltbrunn geführt haben. InWirklichkeit handelte es sich um den Ammann Hegner aus der March und noch vier weitere Gesandte, welche von Schwyz nach Glarus gesandt worden waren, auf dem Wege dorthin auf Glarnerboden gefangen genommen und unter vielen Schmähungen nach Kaltbrunngeführt wurden.
1930/59

24.10.1888 In Altdorf stirbt Professor und Kaplan Anton Gisler von Bürglen, geboren 20. Januar 1820, 1844 Pfarrer von Riemenstalden, 1845-1880 Professor an der Kantonsschule Altdorf. Er war ein bedeutender Botaniker.
1930/60

25.10.1531 Die Bündner in Kaltbrunn mahnen die Glarner abermals um Hilfe, weil die fünf katholischen Orte mit sieben Fähnlein heute in die March gezogen seien und diese Nacht einen Ueberfall ins Gaster planieren.
1930/60

26.10.1462 Ital Reding, derzeit Landammann zu Schwyz, verleiht namens der Landleute zu Schwyz das von einer Herrschaft von Toggenburg mit vollkommenem Rechte an diese übergegangene Fahr, das in den Hof zu Widen gehört, neuerdings dem Uli Boßard aus der oberenMarch zu rechtem Lehen und Besitztum. Darum hat Uli Boßhard dem Landammann Huldigung getan, gelobt und geschworen, von des Lehens wegen gehorsam zu sein und zu tun, was ein Mann seinem Lehenherrn wegen solcher Lehen billig und nach Recht tun soll. Essiegelt Landammann Reding.
1930/60

27.10.1742 Die Landschaft Küßnacht schuldet an die neuangeschaffte Feuerspritze und an das neue Spritzenhaus noch 350 Gulden.
1930/60

28.10.1531 Der Hauptmann, der Bannerherr und die Räte von Weesen und im Gaster berichten morgens 6 Uhr den Zürchern auf die Mahnung die Feinde zu schädigen, von Benken aus, man habe den Brief den Bündnern und Toggenburgern vorgewiesen und diese gebeten, mit indie March zu ziehen, allein diese haben eingewendet, der Feind hätte sich verstärkt, sei mit gutem Geschütz versehen und in allzu vorteilhafter Stellung, schließlich haben die Glarner wieder Friedensanträge gebracht, welche man endlich bewilligt,weil man allein doch zu schwach wäre, doch nur mit dem Vorbehalte der Genehmigung seitens von Zürich.
1930/60

29.10.1767 Der Landrat von Schwyz verordnet bezüglich der Schindellegibrücke:
1. Es solle sich niemand unterstehen zur Nachtzeit mit Fackelen über die Brücke zu gehen;
2. Es sollen auf derselben weder Karren noch Wagen untergestellt werden, noch weniger die Pferde allda gefüttert werden;
3. Unsauberkeiten auf der Brücke zu verüben, wird strengstens verboten.
Fehlbare wider diese Verordnung sollen bestraft und zum allgemeinen Verhalt eine daherige Publikation erlassen werden.
1930/60

30.10.1651 Landammann und gesessener Rat in der March genehmigen am 28. Oktober d. J. auf Antrag der Miträte von Wägi Jakob Diethelm, Meinrad Oberli und Hans Jakob Mächler das durch Ammann Johann Diethelm, Landweibel Ulrich Huber und Landschreiber Joh. RudolfHegner erneuerte Gült- und Urbarbuch der Pfarrkirche zu Wägi, da das alte Urbar teils verblichen, teils aber sonst obscur und unrichtig war.
1930/61

31.10.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Uli Burdell (Burlet) hat gesetzt 3 Pfund Gelds auf Haus und Hof Langenwies, grenzt an Rötibüel, an Bodmern, an Hans Heitzis Feld, an den Rütibach und an die Landstraße. Frei und ledigbis an 20 Pfund Gelds und auf den Berg, anstoßend an den Kleinenberg, an den Hauwald, an Schwently Rütti und an das Harwerblattli.
1930/61

01.11.1839 Auf dem Gebiete der Gemeinde Wollerau zählt man noch 263,294 Rebstöcke oder fast 66 Jucharten Rebland zu 4000 Stöcken. In Freienbach zählt man 25,739 und in Pfäffikon 64,106 Rebstöcke.
1930/61

02.11.1806 Ratsherr Schmid eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, daß sich der hochw. Hr. Theodor Grünberger in München beschwere, die Frühmeßpfründe in Lachen anzunehmen, wenn ihm dieselbe nicht auf mehrere Jahre übertragen werde. Die Gemeinde erkennt, Grünbergersoll investiert und lebenslänglich als Frühmesser angenommen sein.
Am 8. Dezember d. J. wude der Kirchgemeinde die Frage zum Entscheide vorgelegt, ob man einen Expressen nach München schicken soll, um den Hrn. Grünberger zur Annahme seiner Pfründe zu bewegen, oder ob man den zirka 65 Jahre alten Hrn. Hagel inSteinbach bei Memmingen, der ohne lebenslängliche Anstellung zu fordern, sich für diese Pfründe anempfohlen habe, annehmen wolle. Es wird erkennt: Die Schulkommission mag jemanden nach München schicken, aber mit nicht mehr als 3 Dukaten Kosten, umden Gewählten anzufragen, ob er annehmen wolle oder nicht; wenn nicht, soll der Expreßgesandte bei Hrn. Hagel vorkehren oder im dortigen Norbertinerkloster nach einem andern suchen.
1930/61

03.11.1757 Karl Dominik Pfyl, Landeshauptmann in Uznach, hat sich erklagt, daß die dortigen Offiziere seine Befehle nicht ausführen und seine Zuschriften nicht beantworten. Der Rat von Schwyz ersucht nun den Landvogt in Uznach, die renitenten Offiziere vor sichzu berufen, ihnen das obrigkeitliche Mißfallen auszusprechen und sie zum Gehorsam anzuhalten.
1930/62

04.11.1440 Die Schwyzer und ihre Zuzüger im Lager "uf Mosen" (Feldmoos) in Wollerau (alter Zürcherkrieg) schicken am Abend dieses Tages einen Harst hinter sich die Brücke an der Schindellege und einige Häuser daselbst abzubrennen.
Am 16. Dezember 1445 wurde die Brücke durch die Zürcher (ouch branteent sy die brugg an die Schindellege und ouch andere hüser und gädmer") in Brand gesteckt.
1930/62

05.11.1797 Zum Frühmesser und Schulmeister von Lachen wird gewählt Nikolaus Wirz von Sarnen, geb. August 1771, Priester seit 8. November 1795. Er resignierte mit gutem Abgangszeugnis den 11. Juli 1802, wurde Kaplan in Säckingen, 1812 Pfarrer in Oberbuchsingen,1827 Pfarrer in Bruggen und starb den 23. Oktober 1850.
1930/62

06.11.1738 Urteil des glarnerischen Augenscheinsgericht in Sachen der Hofleute von Reichenburg gegen die Hofleute der Höfe am Ußbüel ob der Landstraße gelegen betr. Offenhaltung des sogen. Krumm- oder Friedgrabens, die Erhaltung der Brücke auf dem Ußgenriethund das "Saatnen und Erntnen" daselbst.
1930/62

07.11.1813 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Schullehrer und Kaplan Johann Baptist Huber ein Jahr wieder angenommen.
Dem Hrn. Schullehrer wird einstweilen gestattet, jeden halben Tag die Hälfte der Schulkinder zu unterrichten, da er damit bessern Fortgang zu haben glaubt.
1930/62

08.11.1710 Frühmesser Georg Trachsler in Ingenbohl legt am 2. Nov. d. J. durch eine Vergabung den Grund zur Fondation einer Kaplaneipfründe in Stansstad, die 1715 in Wirkung trat, aber erst am 5. März 1759 vom Bischof offiziell bestätigt ward.
1930/62

09.11.1856 Die außerordentliche Bezirksgemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen:
Kantonsrichter: alt-Landammann Nazar von Reding, Schwyz, Kantonsrichter Martin Reichlin, Schwyz, Kantonsrichter Augustin Betschart. Substituten: Gottfried Faßbind, Arth, Caspar Auf der Maur, Brunnen, Alois Auf der Mauer, Seewen.
Bezirksrichter: Carl Dominik Gemsch, Schwyz, Dominik Auf der Mauer, Seewen, Josef Strüby, Schwyz, Joh. Alois Hediger, Muotathal, Jos. Mar. Schuler, Herrenfeld, Schwyz, Dom. Suter,

Schönenbuch, Dominik Lüönd, Biberegg. Substituten: Meinrad Schuler,Schwyz, Lieutn. Meinrad Römer, Arth, Martin Ehrler, Steinen, Anton Reichlin, Feld, Ingenbohl, Lieutn. Anton Weber, Schwyz, Jos. Mar., Holdener, Schwyz, Jos. Mar. Ott, Lauerz.
Präsident des Bezirksgerichtes: Dom. Carl Gemsch, Schwyz.
1930/62

10.11.1865 Fallimentsakt über Andreas Zehnder, gebürtig von Einsiedeln, und dessen Liegenschaften: ein Wohnhaus, die Wirtschaft "zur schönen Aussicht", nebst Hausgarten, ein Stück Land und etwas Wald auf der Platte und drei Eigengärten auf der Au, alles in derGemeinde Steinen gelegen. Auf der Liegenschaft haften an Kapitalien und Zinsen Fr. 10,759.17. Gemeinsame Zuständer: Frz. D. Eberhard in Goldau, als Vogt der Frau Franziska Eberhard in Arth, Statthalter Fridolin Holdener und Kommandant A. Weber inSchwyz.
1930/63

11.11.1709 Auf Antrag von Kirchenvogt und Ratsherr Hans Ulrich Suter wird von der Kirchgemeinde Muotathal wegen dem Heuzingel-Eusch erkennt, daß ein jeweiliger Frühmeß- und Spendvogt, denen der Heunutzen zusteht, für den Unterhalt des Eusches jährlich 10Schill. zu bezahlen habe. Wird dieser Betrag nicht jährlich baar entrichtet, hat der fehlbare Vogt anstatt der 10 Schill. eine Bürde Heu abzuliefern und zwar unten im Boden, wenn sie solches vom Heuzingel "apen thüend". Der Frühmeßvogt hat hierüberalle zwei Jahre der Kirchgemeinde Rechnung abzulegen. Die beiden Vögte sollen abwechselnd schuldig sein, in ihren Kosten jedes Jahr "an dem Lantzig uffen zu gan und zu decken und zu luogen, was mangelbar siige". Verschrieben von Schulmeister Joh.Lienh. Krienbühl in Muotathal.
1930/63

12.11.1859 Sebastian Meinrad Fäßler kauft von Augustin Mettler namens seiner Ehefrau Anna Maria Beeler und Dominik Schuler als Vogt der Jungfrau Katharina Beeler in Steinen eine Matte, "mittlere Halten" genannt, mit Haus und Stall aneinander, ein Mattlein,"Nageli" genannt, ein Ried, "Keßlern" genannt, und einen Wald im Güpfenried, um Fr. 22,505.47.
1930/63

13.11.1825 Einweihung der neuen Pfarrkirche in Galgenen mit bischöflicher Vollmacht durch Dekan und Pfarrer Georg Ant. Ganginer von Lachen. Die Ehrenpredigt hielt Dekan Rudolf Ant. Rothlin von Lachen, Pfarrer in Uznach. Der Einzug mit dem Allerheiligstenerfolgte von der St. Jostenkapelle aus, in welcher während der Bauzeit der Pfarrgottesdienst gehalten wurde. Das Sanktissimum trug Pfarresignat und Kapitelsekretär Rudolf Ant. Ganginer, 85 Jahre alt. Neben ihm gingen als Himmelträger die vierältesten Gemeindebürger, nämlich Altrat Melch. Hegner, 91 Jahr alt, Altrat Joh. Heinrich Schwyter, 82 Jahr alt, Altrat und Hauptmann Fridolin Anton Diethelm, 81 Jahr alt, und Hauptmann und Leuenwirt Xaver Anton Hegner, 76 Jahr alt. Der Neubau derPfarrkirche hatte 40,000 Gulden gekostet.
1930/63

14.11.1819 Von der Kirchgemeinde Lachen wird dem Gemeinderat überlassen, die kleine Orgel in der Kapelle zu verkaufen.
1930/64

14.11.1891 Dekan und Pfarrer Dr. Anton Schmid in Muotathal wird zum bischöflichen Kommissar ernannt.
1930/64

15.11.1700 Verkommnis zwischen dem Gotteshaus Einsiedeln und den Waldleuten daselbst betr. Der Wuhren an der Alp.
1930/64

15.11.1906 Fünfzigjähriges Jubiläum des kantonalen Lehrerseminars in Rickenbach bei Schwyz.
1930/64

16.11.1776 Amtsstatthalter Michael Schorno, des Rats, hat als Ehrengesandter bei seiner Rückkehr von Lauis dem gesessenen Landrat von Schwyz eröffnet, wie ihn bei der in Bellenz erfogten Beilegung des Monticeller Geschäftes die Vertreter der nichtinteressiertenStände, ganz besonders die Ehrengesandten von Uri, Jost Müller als Prokurator und Legationssekretär Epp, ausgezeichnet haben. Schwyz verdankt nun Uri die erfolgreichen Bemühungen seiner

Abgeordneten aufs wärmste und übersendet für Epp eineGratifikation von einem neuen Louisdor für seine angefertigte Planaufnahme und ersucht um Mitteilung einer Kopie derselben. Das Dankschreiben von Uri datiert vom 29. November 1776.
1930/64

17.11.1736 Gütliche Vereinbarung zwischen den Hofleuten von Reichenburg (Ausschüsse: Vogt Sebastian Rochus Wilhelm und Richter Balth. Mettler und Ratsherr Leonhard Melch. Glaus von Schänis, als Vogt des Fridolin Steiner an dem untern Fahr) wegen eines Fahr- undFußweges zu Sommer- und Winterszeit ab der Reichenburger Allmeind Reumern über des Steiners Hauswiese in Schübelbach, und Jakob Spöris Wimzerwiese in Reichenburg und der Hofleute erkauften Weinigen und Zwykischen Gießen- und Holzwiesen, alles imLande Gaster gelegen. Unterzeichnet von Anton Leonz Glaus, Landschreiber in Gaster.
1930/64

18.11.1652 Gült von 30 Pfund Gelds einsiedlerischer Währung oder Fr. 527.47 oder 300 Gld. errichtet von Gebrüder Gerold und Mathias Oechslin auf Bennau bei Einsiedeln zu Gunsten von ihrem Vater Zacharias Oechslin. Unterpfand: Anteil Kuhgadenstatt undUnterkarren.
1930/64

18.11.1765 Auf Bitte von Ratsherr Iten empfiehlt Zug dem Rate von Schwyz, dessen Sohnsfrau Magdalena Nußbaumer um Verabfolgung des ihrer Tante Maria Verena Lüönd mütterlicherseits zugefallenen Erbes.
1930/64

19.11.1676 Daniel Keßler in Schübelbach legt Rechnung ab wegen der Kaplanei daselbst. Sie besitzt an Hauptgut 330 Pfd. Gelds mit dem 1675er Zins. Mehr bezieht sie 26 Dicke von der Kapelle in Siebnen für die Lesung von 26 hl. Messen daselbst; ferner besitzt sie3 Pfund Gelds mit dem 1676er Zins an Sebastian Schindler und 2 Pfund Gelds an Kaspar Schribers sel. Sohn. Dagegen ist man dem Peter Ruoß schuldig zinsbar 40 gute Gulden und dem Daniel Keßler 79 Schill. 2 Angster. Als neuer Verwalter wird Jakob Bruhinbestellt.
1930/65

20.11.1657 In Wangen stirbt der im Amte stehende Landammann Peter Guntli, der dieses Amt vorher schon vier Mal bekleidet hatte. Er schenkt in das von den Brüdern Johann und Jakob Guntli gestiftete Beinhaus in Wangen ein Altarbild, die Pieta darstellend. SeinGrabstein steht heute übersetzt an der Eingangsseite der Pfarrkirche.
Folgende Mitglieder des Geschlechtes Guntli waren Landammänner der March: 1569 Rudolf Guntli, 1614 Johannes Guntli, 1634-35 Peter Guntlin, derselbe wiederum 1644-45, 1648-49, 1652-53 und 1656-57.
1930/65

21.11.1807 Kaspar Leonhard Fäßler in Schwyz, Sohn von Kirchenvogt Balthasar Fäßler, verkauft dem Josef Anton Schuler Haus und Hof außerhalb dem Uetenbach gelegen, samt zwei Riedern, eines im Mostel und eines, Würzlin genannt, am Haggen. Die vordere Matte grenztobsich an des Lenzen Mattlin und an Oberst Viktor Jützen Hofstatt. Die hintere Matte grenzt obsich an des Fischlins Feld, außerhalb an den Blaserigen Hof und Oberstlieutenant Webers Matte. Die vordere Matte stoßt nidsich an die Gasse, die hintere andie Kapellmatte, außerhalb an Heinrich Rickenbachers Matte, vorhalb die vordere Matte an die Allmeind und Gasse gegen dem Uetenbach, die hintere Matte stoßt vorhalb an die vordere Matte. Der Kaufpreis beträgt 17500 Gulden. Auf der Liegenschaft haften10975 Gulden. Alois Fäßler, Bruder des Verkäufers, hat das Recht von Behausung und Holz solange er ledig bleibt oder der Hof nicht weiter verkauft wird. Obiger Kauf hat schon im März dieses Jahres stattgefunden, ist aber erst jetzt durchUnterschreiber Balthasar Suter verschrieben worden.
1930/65

22.11.1754 Landamman Joh. Ant. Pius Diethelm und Johann Pius Bruhin stellen das Vermögen der Schule in Schübelbach fest mit 300 Kr. 36 ß samt dem 1753er Zins. Die Stiftungen der Jahre 1753 und 1754 betragen weitere 45 Kr. 10 ß Kapital mit dem 1755er Zins.
1930/65

23.11.1748 Seevogt und alt-Ammann Nikolaus Degen von Lachen als Abgeordneter eröffnet vor

Landammann und Samstagsrat in Schwyz: Durch Beisteuern gutherziger Personen seien bis 1000 Kronen zu einer Pfründe bei der schmerzhaften Mutter zuhanden gebracht worden.Sie wären Willens, dieses Benefizum dem wohlehrw. Geistlichen Balthasar Estermann von Luzern zu übertragen, der sich zu mehrerer Aufnahme dieser schon weltbekannten Wallfahrt 1000 Gld. zu vergaben sich anerboten und auch seine geistlichen Offizia zuder Seelenheil anzuwenden angetragen hat. Da aber die Anstellung eines fremden Priesters gegen das hochobrigkeitliche Mandat verstößt, wird um die Zustimmung der Obrigkeit ersucht. Diese wird landesväterlich - da Balthasar Estermann so sonderbareQualitäten an sich haben solle - für diese Person oder auch für eine andere, die zur Aufnahme dieser Pfründe nicht hinderlich, bewilligt, jedoch nur für diesmal und ohne Konsequenz.
1930/65

24.11.1503 König Ludwig von Frankreich befiehlt seinem Hauptmann in Lugano gemäß der Supplikation des Jost Kochlin (Säckelmeister von Schwyz) diesem in Geltendmachung seiner Ansprache auf Güter im Tessin (zu Bellenz) behilflich zu sein.
1930/66

25.11.1811 Bei der Sammlung von freiwilligen Beiträgen für Anschaffung einer neuen Feuerspritze für die Gemeinde Schwyz hat Landammann Kündig, als Verwalter des Klosters zu St. Peter auf dem Bach, 2 Brabanter Taler beigesteuert. "Da diese Steuer als zugeringfügig in Hinsicht des ökonomischen Zustandes dieses Klosters ist", wird von der Feuerkommission erkennt, ein Schreiben an Landammann Kündig zu erlassen, "um ihm das Erstaunen zu äußern, in welches eine in Hinsicht der vielen Gebäulichkeiten unddes ansehnlichen Vermögens dieses Klosters so unverhältnismäßige Steuer die Feuerkommission versetzt habe, indem der Kirchenrat, wie auch die Kirchgemeinde mit uns in der sichern Erwartung stunden, daß das Gotteshaus nicht anstehen werde, einenBeitrag von 8-10 Louisdor zu liefern". Er wird daher ersucht, die Steuer mit den ökonomischen Verhältnissen des Klosters in bessern Einklang zu bringen.
1930/66

26.11.1747 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt, daß alle fremden Weibspersonen, die Behausung zu Lehen haben oder sonst da wohnen, verzeichnet und sodann fortgeschafft werden sollen. Jene, so diese Personen beherbergen, sollen vor Rat zitiert und nach Gestalt derSachen gebüßt werden.
1930/66

27.11.1553 Der Klostermüller von Schwyz, Hans Schilliger, hatte in Luzern, unwissend des dortigen Gebotes, daß niemand vor 11 Uhr Faßmis oder anderes kaufe, für den schwyzerischen Landesweibel Faßmis eingekauft, der ihm daraufhin in Verbot gelegt wurde. Schwyzempfiehlt bei Luzern angelegentlich Aufhebung des Verbotes und Verabfolgung der gekauften Waren.
1930/66

28.11.1775 Priorin Maria Josefa Katharina Keßler und Konvent des Dominikanerinnenklosters "Maria Zuflucht" in Weesen legen dem Rate in Schwyz in einem einläßlichen Bericht den baufälligen Zustand des kaum mehr zu renovierenden Klosters und den dringenderforderlichen Neubau eines solchen dar. Schwyz wird um die Erteilung eines Steuerbriefes an die eidgenössischen Stände und an vermögliche Gotteshäuser ersucht, um den Neubau bewerkstelligen zu können. Durch das beständig eindringende Wasser sind dieGrundmauern defekt und die Gebäude arg beschädigt worden, die dadurch erfolgenden Ausdünstungen erzeugen Krankheiten und Todesfälle, so daß innert kurzer Zeit fünf Schwestern in jungen Jahren starben und der Konvent nur noch 12 Mitglieder zählt.
Das von Schwyz, im Namen der beiden Schirmorte Schwyz und Glarus, ausgestellte Empfehlungsschreiben datiert vom 9. März 1776.
1930/67

29.11.1858 In Chur stirbt Weihbischof Albrecht von Haller, geboren am 18. Juli 1808 in Bern, aus adeliger Familie stammend. Er konvertierte den 1. August 1826, diente als Offizierskadett am königlichen Hofe in Turin, studierte zu Bern, Rastatt, Paris und amGermanikum in Rom 1829. Dr. theol., Priester 1834, zuerst Vikar in Lausanne, dann Sekretär des apostolischen Kommissar und Dekan, 1856 Generalvikar von Chur, 1857 nichtresidierender Domherr, 1858 Bischof von Carran. Unter ihm sand in Galgenen 1840die erste Volksmission durch drei Jesuiten während 14 Tagen statt. Er führte in Galgenen die Maiandacht ein und gründete 1854 den ersten Frauen-

und Töchterverein. Bei seinem Ableben stiftete er für religiöse und wohltätige Zwecke 20,000 Fr. Hiebeibedachte er Galgenen wie folgt: An eine Pfarrherren-Jahrzeit 300 Fr., an den Schulfond mit besonderer Berücksichtigung der Töchterschule 700 Fr., an den Armenfond 650 Fr., an den Seelensonntag- oder Bruderschaftsfond 500 Fr., an den Kirchenmusikfond100 Fr., an den Fond für Volksmissionen 350 Fr., Stipendienfond für Theologiestudierende aus der March, vorzugsweise Stipendienfond für Klosterfrauen aus der March, besonders Galgenen 2700 Fr., an ein zu errichtendes Waisen- oder Pfründenhaus in derMarch 5000 Fr., für Unterstützung bedürftiger Priester aus dem Kanton Schwyz 3000 Fr.
1930/67

30.11.1567 Es wird dem Baliser Knebel verdingt in Ingenbohl "ein nüwes pfafen hus zu machen". An St. Sebastian Abend 1569 wurde das Haus gedeckt. "Hand das nüw hus deckt und schindlen gericht". In der Abrechnung steht: "Item ußgän 8 Batzen stein uf das nüwHusdach zu beschwären".
1930/67

01.12.1422 Papst Martin V. fordert Magistrat und das Land Schwyz auf, wider die hussitische Irrlehre Kriegshilfe zu leisten.
1930/68

01.12.1750 Die Stiftungen für die Schule in Schübelbach für 1749 und 1750 und älteres ergeben an Kapital 220 Kr. 68 ß 4 a. In den Jahren 1751 und 1752 werden sodann gestiftet und der Kirche eingehändigt 52 Kronen.
1930/68

02.12.1829 Vom Kirchenrate Schwyz wird die dortige Feuerkommission aufgefordert, über die Hebung des arg vernachlässigten Löschwesens und über ein auszumittelndes Lokal für die Löschinstrumente ein Gutachten einzureichen. Die Feuerkommission erkennt hierüber am7. Januar 1830, man wolle nun einmal mit Ernst Hand ans Werk legen und sich anstrengen, dem so hoch gestiegenen Bedürfnis abzuhelfen. Es wird eine Kommission beauftragt, über die Ausmittlung des Platzes, die Größe und Beschaffenheit desneuaufzuführenden Gebäudes einen Untersuch zu machen und ein Projekt auszuarbeiten.
1930/68

03.12.1756 Schwyz führt bei den Ständen Zürich, Bern und Glarus Klage gegen den Rat der Stadt Bremgarten wegen Vernachlässigung seiner obrigkeitlichen Pflichten betreffend eines Erbfalles. Anna Elisabeth Meyenberg von Bremgarten hatte sich mit einem Abyberg vonSchwyz, Gardelieutenant in königl. sardinischen Diensten verheiratet. Nach dem Ableben des Ehemannes begab sie sich mit ihren 5 Kindern ohne Vorwissen der Obrigkeit nach Bremgarten, um daselbst nach dem bereits erfolgten Ableben ihrer Eltern ihrenErbteil zu beziehen. Sie ließ sich daselbst ohne Vogt und Beistand in eine Erbsteilung ein, die durchgeführt wurde. Schwyz verlangte nun zu wiederholten Malen eine Spezifikation des ihr zugefallenen Erbgutes und die vögtliche Verwaltung desselben inBremgarten, ohne daß dem Verlangen von Schwyz entsprochen worden ist.
1930/68

04.12.1756 Das Schulvermögen von Schübelbach beträgt an Kapital 345 Kr. 46 ß mit dem 1755er Zins. Die Stiftungen von 1755 und 1756 und zwei alte Zinsen betragen 56 Kr. 74 ß mit dem 1757er Zins.
1930/68

05.12.1825 In der untern Ehrlen in Ibach bei Schwyz brennt das Gadenhaus des Xaver Zeberg abends 5 Uhr gänzlich nieder. Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, daß man den Nachbarn von Brunnen, die sich da mit tätiger Hilfe eingefunden, denenvon Steinen, die außerordentlich schnell herbei eilten, deren Hilfe man aber gottlob nicht mehr bedurfte, und endlich denen von Beckenried, die noch die von Gersau aufmachten und selbst schon an der Treib waren, als sie Nachricht erhielten, daß sienichts mehr nützen könnten, großen Dank schuldig sei. Es wird erkennt, ihnen denselben schriftlich und in recht brüderlichem Tone abzustatten.
1930/68

06.12.1482 Konrad von Hohenrechberg, Fürstabt des Stiftes Einsiedeln, bittet um Beisteuer für die neue

Leutekirche in Nuolen, welche der dortige Pfarrherr Hans Türck daselbst mit großen Kosten erbaut hat.
1930/69

06.12.1484 Am 21. Februar schreibt der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz einen Ablaß von 40 Tagen aus für jene Gläubigen, welche innert Jahresfrist der zu gering dotierten Pfarrkirche zu Nuolen ein Almosen geben.
1930/69

07.12.1865 Da Kaminfeger Kölbli verunglückt ist, wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, es sei der in letzter Sitzung gewählte zweite Kaminfeger Strüby in Freiburg, von dem noch kein Bericht betreff Annahme der auf ihn gefallenen Wahleingetroffen, kategorisch anzufragen, ob er die Wahl annehmen wolle oder nicht. Im Falle bis zum 15. Dieses Monats keine bejahende Antwort eintreffe, sollen beide Kaminfegerstellen ausgeschrieben werden.
1930/69

08.12.1761 In diesem Jahre wird Anton Hecker in Küßnacht wegen ungebührlichem Klausenlaufen und Verspottung des Ammanns um 10 Gulden gebüßt.
Ebenso werden wegen Klausenlaufen gestraft: Xaver und Michael Trachsler und Franz Seeholzer um je 3 Gld. 20 ß.
1930/69

09.12.1553 Der Rat von Schwyz erkennt, den Vogt zu Grynau aufzufordern, "das er hus heige und ussem wirtzhus gange und zum far luge und die lur tags und nachts". Es soll ihm auch das Spielen verboten sein. Im Falle des Ungehorsams werde das Fahr einem andernverliehen werden.
1930/69

10.12.1865 Die außerordentliche Bezirksgemeinde Schwyz bewilligt am 3. Dezember d. J. an die vom Kanton zu leistende Subvention von 1 Million Franken an den Bau der Gotthardbahn einen Beitrag von 450,000 Fr.
1930/69

11.12.1758 Laut abgelegter Kirchen- und Schulrechnung in Schübelbach schuldet die Pfarrkirche der Schule 633 Kronen Kapital und den 1759er Zins à 5 ß. Dieser Betrag wurde dem Schulverwalter ausgehändigt und in einem neuen Buch verschrieben. Dabei schuldet diePfarrkirche der Schule noch für 3 ewige Messen 36 Kronen mit dem 1760er Zins zu 5 ß per Krone.
Obige 36 Kronen sind der Schule bezahlt bis an 13 Kronen 42 ß 8 a, die 1766 auch entrichtet worden sind.
1930/69

12.12.1761 Abt Nikolaus Imfeld von Einsiedeln teilt Schwyz mit, daß er auf gestelltes Ansuchen den Laienbruder Caspar Moosbrugger, der gegenwärtig sich in Gachnang, Thurgau aufhalte, alsbald nach Schwyz verfügen werde, um nach dem Willen der Kirchgemeinde überdie Renovation oder einen Neubau der Pfarrkirche zu St. Martin als Sachverständiger ein Gutachten abzugeben.
1930/70

13.12.1773 In Engelberg stirbt Pater Josef Kälin (Maurus) von Einsiedeln, Sohn des Dominik und der Katharina Nauer, geboren den 22. Juni 1692. Profeß 7. April 1709, Priester 25. März 1716, Pfarrer in Engelberg vom 9. März 1724 bis im September 1728, dannProfessor de Theologie, 1739-40 Kaplan in Abtwil im Aargau, 1740 Küchenmeister in Engelberg und 1744 Subprior und nochmals Pfarrer von Engelberg. Er galt als ein sehr askotischer und gegen sich selbst strenger Mann.
1930/70

14.12.1761 Stabführer und Rat der Stadt Zug empfehlen am 5. Dez. d. J. Schwyz des Johann Rust sel. Kinder in Walchwil zum Bezuge des ihnen von Frau Anna Katharina Anna sel., gewesene Ehefrau des Jakob Felder in Arth, zugefallenen Erbes, mit der Versicherung,dasselbe zuhanden zu nehmen und bei einem allfälligen Rückfall wieder zu erstatten.
Am 10. Dezember antwortet Schwyz, daß Martin Gugelberg, der vor einigen Jahren mit Weib und Kind in fremde Dienste gezogen sei, alleiniger Erbe zu dieser Hinterlassenschaft wäre.

Nach glaubwürdigem Bericht sei er aber gestorben, doch sei ungewiß, obnicht das eine oder andere Kind von ihm noch lebe. Wenn ein solches früher oder später Erbsansprüche erheben sollte, soll Zug pflichtig sein, das Erbe samt Zins zurückzuerstatten. Unter dieser Bedingung wird dem Begehren von Zug entsprochen.
1930/70

15.12.1628 Michael Dobler besitzt Haus, Hof, 2 Wiesen und Weid, anstoßend an die Landstraße, an seines Schwächers Jogli Diethelms Güter, an Hans Jogli Diethelms Weide und an Hüßbach in Vorderthal (Husern).
1930/70

16.12.1754 Zürich hat zur Beilegung des streitigen Anstandes wegen der Spedition der Kaufmannsgüter bei gefrornem See und anderer zu der obern Wasserschiffahrt gehörigen Sachen eine dreiörtische Konferenz auf den 27. Dezember nach Rapperswil ausgeschrieben.Schwyz erklärt sich nun bereit seine Gesandschaft mit den nötigen Instruktionen versehen an dieselbe abzuordnen wünscht aber, daß inskünftig bei solchen Anlässen auch Lachen als Versammlungsort berücksichtigt werde.
1930/70

17.12.1492 Ulrich Aufdermauer, derzeit Landammann, siegelt eine von Hans Uchs in Steinen zu Gunsten des hl. Kreuzes in Steinen errichtete Gült von 5 Pfd. Guten Pfund-Gelds auf dem "Acher".
1930/70

18.12.1532 Im Urbar der Kirchengülten in Reichenburg von 1532 heißt es u. a.: Hans Blum hat gesetzt zehn Schilling Gelds auf sein Gut, die "Stigeln", anstoßend an seine Steinenbrugg, an den Hungbüel und an die Allmeind; Vorsatzung 1 Pfd. Gelds in das Klostergenannt "Wurmspach".
1930/71

19.12.1710 Der Landessäckelmeister von Obwalden bezahlt am 13. Dez. dies Jahres auf obrigkeitlichen Befehl an die Kapelle in Schönenbuch eine Beisteuer von 13 Gulden 20 Schilling und an die Pfarrkirche in Lachen eine solche von 27 Gulden.
1930/71

20.12.1858 Freiwilliger Geldruf über das Wohnhaus, Wirtschaft "zum Sternen" genannt, mit Nebengebäude und Stallung, nebst einem Garten bei der Schiffhütte in Brunnen. Haus, Nebengebäude und Stall stoßen an Posthalter Fridolin Faßbinden Hausgarten und an denDorfplatz, anderseits an Franz Faßbinden Haus. Der Garten grenzt einerseits an die Letzimauer, anderseits an den Wassergraben, an Ignaz Blasers Garten und an die Allmeind. Zuständer: Lieutenant Dom. Märchy in Brunnen.
Als frühere Besitzer der Liegenschaft erscheinen: 1745 Frau Maria Kath. Tanner; 1755 Johann Werner Ehrler; 1766 Josef Martin Ulrich; 1857 Dom. Märchy (nebst Bierbrauereigebäude); 1858 25. Jan. David Schießer von Glarus; 1858 19. Mai M. Speich vonLuchsingen, Glarus.
1930/71

21.12.1572 Die Genossen von Lachen verkaufen in diesem Jahre dem Hans Friedlos, dem Tischmacher, ein Stücklein ab ihrer Allmeind um 4 Pfund zu einer "Haberthare"
1930/71

22.12.1800 Vom Rate in Küßnacht wird am 20. Dez. d. J. Bürger und Bauinspektor Ammann beauftragt, den Freiheitsbaum, weil er wegen Fäulnis mit Umsturz droht, zu fällen und statt dessen ein kleines Tännlein aufzustellen. Das Holz soll ihm gehören.
1930/71

23.12.1772 Doktor Buolacher zahlt in diesem Jahre Gld. 77 Schill. 28 obrigkeitliche Buße, daß er ohne Erlaubnis im Lande Schwyz mediziniert hat.
1930/71

24.12.1750 Wegen Nichtbezahlung des Zolles von den eichenen Salzfässern in Grynau wurde dem Caspar Trümpi von Glarus durch den Schloßvogt von Grynau ein Faß Salz mit Arrest belegt. Auf seine Bitte wird ihm das Faß Salz von Schwyz freigegeben gegen Entrichtungdes Zolles von den andern Fässern.

Schwyz ersucht Glarus um Erlaß einer Mahnung zur gehörigen Abstattung des Zolles, da Schwyz inskünftig den Grynauerzoll nach Maßgabe des Rapperswiler Abschiedes erheben und hierin keine Nachsicht walten lassen werde.
1930/71

25.12.1692 Vom Stiftsstatthalter von Pfäffikon werden nach altem Brauch die Oberdiener, darunter auch der Schmied, zum Mittagsmahle eingeladen. Im Jahre 1620 erscheint ein Schmied in Schindellegi und 1770 wird ein Nagelschmiede auf Schollenmatt bei Wollerauerwähnt.
1930/72

26.12.1578 Vom zweifachen Landrate in Schwyz werden die Siebner beauftragt, für jedes Viertel einen Wegrodel zu erstellen. Die bereinigten Wegweisbriefe sollen alsdann in einen Pergament-Band eingetragen und derselbe im Turm aufbewahrt werden. Im Altviertelerfolgt die Aufnahme durch Siebner Jörg Ehrler. Vorhanden sind noch der Rodel des Altviertels von ca. 1610-1620 und jener des Neuviertels vom 9. Dez. 1688.
1930/72

27.12.1593 Abt Ulrich Wittwiler von Einsiedeln verleiht die Schmiede an Meister Jakob Spitzlin aus dem Toggenburg. Dessen Lohn beträgt "von einem new n Roßysen 6 ß, von einem alten Roßysen 1 ß, wann es gryffet ist 2 ß". Den Dienst können Einheimische, wieFremde in Anspruch nehmen.
1930/72

28.12.1821 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz ersucht den Kirchenrat, das Einheizen bei starkem Wind in der Gemeinde zu verbieten. Es soll auch in den Filialen jährlich Feuermusterung gehalten werden.
1930/72

29.12.1759 Schwyz verdankt dem Rate von Zürich die von einigen seiner Landsleute am 23. d. M. beim Dorfbrande von Arth geleistete gute Hilfe zur Bekämpfung des Feuers, worüber der Rat von Zürich am 6. Januar 1760 seine Befriedigung ausdrückt.
1930/72

30.12.1580 Schon 1568 verband bei Oberschönenbuch eine Brücke das Muotathal mit dem Talbecken von Schwyz. Sie wurde 1580 umgebaut und 1608 im Kostenaufwande von 688 Pfd. 6 ß repariert. In der Nacht vom 7./8. Juni 1799 wurde diese gedeckte sogen. "steinerneBrücke" von den Franzosen verbrannt, das Gewölbe stund noch, stürzte aber im folgenden Jahre unvermutet ein, der Unkosten halber verfertigte man dann nur eine einfache hölzerne Brücke für die Not.
1930/72

31.12.1606 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird dem Christian Niederer, genannt Sager, bewilligt, "daß er möge wirten (zum alten Rößli in Seewen) und frembden und heimbschen herberg geben, doch daß er sölle wie glych ander Wirt den Schilt ußhin henkhen, dasumbgellt bezahlen und sich der übrigen Gewirben müessigen".
1930/72

01.01.1840 Von der Kirchgemeinde Arth werden folgende Wahlen getroffen: Kapellvogt bei St. Adrian: Zehntenvogt Zeno Weber (nach dessen Ableben wird am 15. März gewählt: Blasius Schreiber in Gengigen); St. Michaels-Pfrundfogt: Zeno Ulrich z. Hirschen; St.Anna-Pfrundvogt: Franz Kamer, oben im Dorf. Gemeinderäte: Kantonsgerichtspräsident Alois Mettler und Meinrad Felchlin, des Rats. Feuerhauptmann Anton Reding und Gemeindeschreiber Jos. Georg Kamer werden bestätigt. Der Antrag von Gemeinderat undHauptmann Xaver Zay auf Abschaffung des Opfergehens an Sonntagen gegen entsprechende Entschädigung an den Pfarrer, wird zur Pfrüfung an eine Kommission gewiesen.
1931/03

02.01.1737 Nach einem unter diesem Datum zwischen den gemeinen Kirchgenossen und Landleuten zu Wägi einerseits und den Genossen zu Lachen anderseits abgeschlossenen Vergleiche, waren letztere zu folge einer 1381 (jedoch nicht näher datierten) gesiegeltenUrkunde wegen den erstern "zue wägen", und die Landstraße (in das Wägithal) in Ehren zue erhalten, auch die den bruggen verursachten Kösten nach Marchzahl der güeteren helffen abzutragen, so offt es die notdurfft erfordere".

1931/03

03.01.1635 In diesem Jahre schenkt Hans Düggelin eine silberne Monstranz, 71 Centim. Hoch und verfertigt von Goldschmied Jakob Isenschlegel von Rapperswil, in die Pfarrkirche Galgenen. Die Monstranz trägt die Inschrift: "Hans Dügely ze Buol und Marya MagdalenaBruchi sin Gmahel, verehrt dies Munsteranz der Kilchen zue Galgenen 1625".
1931/03.

04.01.1764 Ratsherr Josef Benedikt Strüby legt als Kapellvogt von Seewen für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann Franz Anton Reding, Siebner Inderbitzin, Franz Herlobig, neuer Kapellvogt, Justus Herlobig, und Landschreiber Weber. Einnahmen 1839Gld. 12 Schl. 4 a. Ausgaben (ohne die Gehalte) 1557 Gld. 17 Schl. 1 a. Anweisung an Zinsen: 1760 dem Hrn. Kaplan von Euw sel. wonach für Anteil Gl. 39 ß 21 a 3; dem Hrn Kaplan Weber Gl. 39 ß 30; denen Väteren Kapuzinern für die Substitution Gl. 20 ß10. 1761 dem Hrn. Kaplan Weber Gl. 156. 1762 dem Hrn. Kaplan Weber Gl. 149 ß 34 a 4; dem Hrn. Pfarrer Reding pro Rata Gl. 4 ß 27 a 3. 1763 dem Hrn. Kaplan Weber Gl. 138 ß 23. Dem Sigrist in vier Jahren Gl. 129 ß 36 a 4. Dem Schuolmeister zu SchwytzGl. 60.
Einnahmen für den Gloggenturm, an Steuern, Streueteilen und Viehauflage 480 Gl. 19 Schl. Ausgaben für die Renovation und Baukosten des Gloggenturmes 815 Gl. 4 ß 4 a.
Kaplan von Euw sel. hat Urbar an die Kapelle eine Handschrift von 200 Gld. auf Hofrat Schornos sel. Steindli vergabt. Von Lieutenant Heller sind ab des Brusters Höflein lt. Urbar ausgelöst worden Kapital Gld. 100.
1931/03

05.01.1826 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird das Begehren der Kommandanten der Föhnenwache, mit Feuergewehren ausgerüstet zu werden, abgeschlagen, da es genügend ist, wenn sie mit Säbeln ausgerüstet sind.
1931/04

06.01.1737 Im Beisein von alt-Ammann Josef Franz Truttmann, Statthalter Klemens Müllemann, Seelenvogt Josef Karl Ulrich, als Vogt der Frau Maria Anna Knüsel, Hans Kaspar Sidlers Ehefrau, Melchior Ehrler und Balz Knüsel, verpachtet Kasp. Knüsel, als Vogt desHans Peter Knüsel sel. zwei Knaben, ihrem Anteil Haus und die Güter beim Aahauß von dato an bis Mitte März 1740 der obgenannten Frau Maria Anna Knüsel unter nähern Bedingungen. Sie hat während dieser Zeit die zwei Knaben in Speise, Kleidung undandern Notwendigkeiten zu erhalten und in aller Gottesfurcht zu erziehen, denselben jährlich 10 Gulden zu entrichten und das auf den Liegenschaften haftende Kapital zu verzinsen. "Weilen auch ein guter Tagmann mit Korn angesäet ist, solle bei Ausgangdes Lehens auch wieder so viel angesäet sein und da bleiben". Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1931/04

07.01.1691 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Kapitän-Lieutenant und Oberstwachtmeister Jost Rudolf Bueler, gestorben in Pignerolles.
1931/04

07.01.1774 Schwyz hat den Kindern von Hauptmann Theodor Anton Reding von Biberegg sel. ein Empfehlungsschreiben an Glarus bewilligt, es möchte denselben die Abfuhr des ihnen von der Großmutter Frau Brigadier Freuler sel. zufallenden Erbes gegen Entrichtungeiner Abzugsgebühr von 5 Prozent unter Zusicherung des Reziprokiams gestattet werden. Glarus bewilligt nun den Abzug gegen eine Gebühr von 5 Prozent. Es habe von Schwyzern nie einen höhern Betrag abverlangt. Wenn aber Schwyz die Reduzierung oder diegegenseitige Aufhebung der Taxe anbegehren sollte, müßte Glarus solches der Landsgemeinde zum Entscheide vorlegen.
1931/04

08.01.1826 Von der Kirchgemeinde Lachen wird den Nichtbürgern der Besuch des "Chors" (Empore) bei 2 Pfund Wachs für die Pfarrkirche verboten, jedoch ist dem Chorregenten gestattet, fremde Ehrengäste einzulassen. Bürger, welche auf dem Chor die den Musikantenreservierten Plätze einnehmen, sollen um 2 Pfund Wachs gebüßt werden und solche, welche sich mit "Schwatzen und Gespöttreiben" abgeben, sollen vom Chor ausgeschlossen werden.
Landesfähnrich Gangginer und Ratsherr Steinegger werden beauftragt, eine Kollekte zu

sammeln für Anschaffung einer Feuerspritze.
1931/04

09.01.1862 Laut frühern Kirchengemeinds- und Gemeinderatsbeschlüssen wurde vom Gemeinderat Schwyz im Dezember 1861 die Verabfolgung einer brauchbaren Feuerspritze samt Zugehör der Filiale Seewen zugesichert, wenn letztere zur Unterbringung der Spritze eingeeignetes Lokal erstellt haben werde. Da nun Kapellvogt Dominik Aufdermauer zu dem angegebenen Zwecke den nötigen Platz in seinem neuerstellten und soliden Gebäude einräumen will, beauftragt die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz einen Ausschuß zurBesichtigung des Lokals und zur Abfassung eines Berichtes zuhanden des Gemeinderates, welche Spritze und welches Inventar der Filiale Seewen zu verabfolgen sei.
Am 9. Mai d. J. wurde dem Gemeinderat die Verabfolgung nachstehender Lösch-Gerätschaften nach Seewen beantragt: Die Feuerspritze Nr. 4, sogen. "Bezirksspritze", samt zugehörigen Schläuchen. Jedoch nur zur Benutzung und nicht für Eigentum, 20Feuerkübel, 3 mittlere "Häggen", 1 Wischer, 1 Windlicht und 1 "Feuerhägglein". Diese Gegenstände bleiben aber jederzeit Eigentum der Gemeinde. Die Aushingabe erfolgte am 7. Juni.
1931/05

10.01.1808 Eine gemeinderätliche Kommission hat die Gemeindeschulden von Lachen, herrührend aus der Zeit von 1800 bis 1808 auf 2489 Kr. 41 Schl. berechnet, darunter 258 Kr. 81 Schl. Zins von Anleihen, welche die ehemalige Gemeindekammer mit neuem Zins à 4 %nachher à 5 % aufgenommen und hiefür Schuldscheine ausgestellt hat. Hiezu kommt noch die Orgelbauschuld von 1746 Kr. 20 Schl., so daß die Gesamtschuld 5235 Kr. 14 Schl. beträgt. Nach belesenem Kommissionalgutachten über Tilgung dieserGemeindeschulden, erkennt die Kirchgemeinde, vo Anleihen der Gemeindekammer keinen Zins zu bezahlen, da diese Behörde zum Eingehen einer solchen Verpflichtung nicht befugt war. Zur Bezahlung der Gemeindeschulden soll ein Stück Bannwald verkauftwerden und es soll daher eine Kommission ein solches ausmitteln und wieder Bericht erstatten. In diese Kommission werden gewählt: Kantonsrat Schmid, Hauptmann Züger und die Bannvögte Spieser und Schwyter.
1931/05

11.01.1752 Die Orte Schwyz, Nidwalden und Zug haben von Oberst Jauch von Uri wegen Uebertretung der Militärkapitulation Satisfaktion anbegehrt, die aber nicht geleistet wurde. Uri steht nun im Begriffe, demselben ohne geleistete Genugtuung die Abreise zugestatten. Es wird deshalb auf Montag den 24 Januar eine Konferenz nach Brunnen anberaumt und Uri ersucht, Oberst Jauch vor diese zur Verantwortung zu zitieren, ansonst in Kontimatiam erkennt werde. Ferner wird Uri ersucht an dieser Konferenzteilzunehmen.
1931/05

12.01.1764 Zoller Ignaz Gaßmann an der Schindellegi macht dem schwyzerischen Landessäckelmeister die Anzeige, daß seit dem 12. Dez. von den "Schindlenmannen" in Rothenthurm Baschi Schuler in der Killeren 3 Fuder, Anton Inglin in der Huob 2 Fuder, Hrch. Schuler2 Fuder, Peter Gasser 1 Fuder und Werner Großmann 1 Fuder Schindeln, aus dem Alpthal Anton Horat 2 Fuder Stecken, Josef Schorno 6 Fuder Laden und Balz Horat 1 Fuder Holz, und aus Iberg am 24. Dez. 8 Fuder Stecken außer Landes geführt worden seien.
1931/06

13.01.1532 Das luzernerische Amt Rothenburg schenkt in diesem Jahre 4 Gulden an ein Ehrenwappen in das Frauenkloster in der Au bei Einsiedeln.
1931/06

14.01.1632 Im Jahre 1631 auf 1632 wird in Arth das Sigristenhaus neu erbaut. Der ganze Rohbau kostete ungefähr 450 Gulden. Das Holz wurde den Gemeindewaldungen entnommen.
Das Sigristenhaus wurde dann beim Dorfbrande 1719 ebenfalls eingeäschert und nachher an gleicher Stelle wieder aufgebaut.
1931/06

15.01.1714 Kaplan Johann Georg von Rickenbach in Seewen bei Schwyz schreibt in seinen Mußestunden Spielbücher ab. Der in Einsiedeln erhaltene Band aus dem Jahre 1714 enthält das Bruder-Klausen-Spiel des Zugers Johannes Mahler und ein kleines Passionsspielunbekannter Herkunft.

1931/06

16.01.1812 Da Kaminfeger Abegg in Schwyz in seinen Verrichtungen sehr nachlässig ist, macht die Feuerkommission dem Kirchenrate hievon Anzeige mit dem Ansuchen, er möchte sämtliche Kamine jährlich einmal durch einen fremden Kaminfeger inspizieren und sich vondemselben Bericht erstatten lassen.
1931/06

17.01.1565 Die Kapelle in Seewen besitzt u. a. 8 Pfund Gelds "sol Gilg Mertz ab dem Berg Im byssistal, genandt Fruttingen, gelegen bim see In byssistal Luth des Hauptbrieffs".
1931/06

18.01.1612 Die Landesrechnung der March notiert u. a. "Christian Keßler soll 1 Gulden vom Rathaus, woselbst er eine Hochzeit gehalten; Salomon Siegfried soll 1 Gulden vom Rathaus; Hans Jogli Schriber ebenso".
Hans Schönenberger soll 40 neue Kronen vom Landrecht; daran zahlt Josef Schnider dem Säckelmeister Gugelberg 30 Kronen; das andere hat Statthalter Schnider über sich genommen und verrechnet".
"Jogli Bischof soll 7 neue Kronen bei alter Rechnung und 35 Schill. Daran gab er den Landleuten eine Muskete um 4 Kronen 1 Dick".
1931/06

19.01.1622 In diesem Jahre erfolgt eine Jahrzeitstiftung für die Stifter und Wohltäter der Kapelle in Seewen auf das Fest der Nachkirchweihe. Das Jahrzeit soll begangen werden mit so viel Priestern, als da herkommen, samt Schulmeister und Schülern, mit einemSeel- und einem Lobamt.
1931/07

20.01.1521 Auf erfolgte Einladung besuchen zirka 100 Mann von Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden, "wohl und kostbar usputzt und bekleidet", die Fastnacht in Basel, welche 8 Tage dauerte. Der Chronist Fridolin Riff berichtet u. a.: "zugen ihnen die Burfer derStadt wohl gekleidet entgegen, empfingen sie ehrlich und wurden ehrlich gehalten; da ward keine Kosten gespaart und Freund vergessen uf allen Zünften und Stuben, wahret auf acht Tag, gab man das Geleit ehrlich wieder Einweg, schankten ihnen mineHerren jedem Orte ein Wagen mit gutem Elsäßer". Die Gäste ließen als Gegengabe 100 Gulden zurück, die dann auf den Zünften zur Nachfeier mit Freude verschmaust wurden.
1931/07

21.01.1783 Hafnermeister Johann Jost Nigg in Gersau verfertigt in diesem Jahre einen weißblauen Kachelofen in das Hauptgemach im zweiten Stock des Schlößchens Beroldingen in Seelisberg.
1931/07

22.01.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 nennt als Stifter der dortigen Kapelle: Konrad Bürgler, Uli Bürgler, Hans Bürgler, Hans Lüönd, Uli Wispel, Moritz Wispels Vater Hans Ecker, Werni Rot, Heini Strähl, Werni Berner, Werni Zukäß, Uli Schäch (Schatt),Werni Herlobig, Werner Huswirth (Frischhärz), Lang Hans Knobler, Werni Appenzeller, Hans Zeender, Heini Wyder und Hans Schnetzer.
1931/07

23.01.1652 Von schwyzerischen Landvögten im Thurgau schenkten der Constaffelzunftgesellschaft in Frauenfeld silberne Becher mit dem Wappen des Stifters: Bartholomäus Inderbitzin, 1608-1610 und Michael Schorno 1636-1638 und 1650-1652. Das Verzeichnis beschreibtdie Becher wie folgt: Nr. 34 verehrt von Herrn Landvogt Michael Schorno von Schwyz mit verguldem Reifen und einem Deckel wiegt zusammen 28 Loth (1653 eingeschmolzen). Gebrochene Becher: Von Herrn Landvogt Bartholomä in der Bitzi von Schwyz (1653eingeschmolzen).
1931/07

24.01.1850 Auf gestelltes Ansuchen um Entwerfung eines Regulativs für die Kaminfeger wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz eine Kommission mit der Ausarbeitung desselben beauftragt. Sie soll sich an Kaminfeger Strüby in Freiburg wenden, um Mitteilungderartiger Reglemente und ob er sich laut früherem Anerbieten dazu verstehen könnte, einen Lehrjungen von hier aufzunehmen, um einmal auch einen tüchtigen, kenntnisvollen Kaminfeger in unserer

großen Gemeinde erhalten zu können.
1931/07

25.01.1757 Auf die Beschwerde des Rates der March, daß die dortigen Pfister wegen der Seegsfrörne und den daherigen höhern Speditionskosten den Brotpreis erhöhen wollen, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, es solle bei der obrigkeitlichfestgesetzten bisherigen Brottaxe sein Bewenden haben.
1931/08

26.01.1694 Beerdigung in Schwyz der Katharina Willi, Frau von Oberst und Doktor der Medizin Josef Heller, Dorfbach.
1931/08

27.01.1911 Da der Gemeinderat sich selten vollständig versammelte und die übrigen Gemeinderäte sich auch nicht ohne die andern mit den Geschäften befassen wollten und dadurch die Gemeinde in Schaden geraten und alle Geschäfte in Stockung kamen, wird von derKirchgemeinde Lachen zur Erledigung der Geschäfte eine Kommission von 7 Mitgliedern ernannt, mit gänzlicher Vollmachterteilung. Diese Kommission bestand aus: alt-Landammann Hegner, alt-Rat Michael Ganginer, alt-Rat und Seevogt Schorno, KantonsrichterSchwyter, Kantonsrat Substitut Fridolin Mächler, alt-Richter Kafader, alt-Genossenvogt Alois Schwiter.
1931/08

28.01.1758 Auf gestelltes Ansuchen von Landammann und Pannerherr Karl Dominik Jütz, Landessäckelmeister Dominik Ant. Betschart, Landessäckelmeister Franz Anton Reding, Siebner Felix Abyberg erteilen Landammann und Rat von Schwyz an Oberstleutnant DominikReding, Hauptmann Ludwig Reding, Hauptm. Theodor Reding, Hauptm. Thomas Faßbind, Hauptm. Thade Betschart und Hauptm. Ehrler ein werbepatent zur Bildung der für die beiden Regimenter in königlich-spanischen Diensten neu zu errichtenden Kompagnien fürdas Gebiet der ennetbirgischen Vogteien Lauis, Luggarus, Mendris, Meienthal, Bellenz, Rivier und Bollenz mit Vollmacht für den ernannten Werbeoffizier Kaspar Bissig und unter Kenntnisgabe an die übrigen eidgen. Stände.
1931/08

29.01.1757 Rudolf Faßbind von Schwyz ist im Wallis gestorben unter Hinterlassung einer Witwe, Anna Maria Felchlin, und eines Sohnes, namens Josef Anton. Seinem Vater war seiner Zeit das Bürgerrecht in Luzern zugestanden worden, unter der Bedingung, daß erdermalen 2000 Gulden und später sein ganzes Vermögen dorthin ziehe. Luzern hat nun um Abzug dieser Mittel ersucht, wogegen Schwyz sich ablehnend verhält, da die Frau eine unstete Person und der Sohn geistig minderwertig sei. Die Frau hat den Sohnwider Verbot von Schwyz weggeführt und es wird daher Luzern ersucht, sie zur Zurückstellung des Sohnes anzuhalten. Dieser soll bevogtet und versorgt werden. Gegen die Aushingabe des Vermögens ist von der Verwandtschaft Einsprache erhoben worden.
1931/08

30.01.1823 Im Kapuzinerkloster auf Rigi-Klösterli stirbt Pater Richardus Planzer von Altdorf, geb. 17. Oktober 1758 als Sohn des Joh. Planzer, Hammerschmied und der Magdalena Püntener. 1785 Baden, 1788 Wil, 1789 Arth, 1792 Appenzell, 1795 Vikar Sarnen, 1799Guardian, 1801 Vikar, 1803 Vikar Schüpfheim, 1805 Guardian, 1808 Vikar Wil, 1809 Stans, 1812 Vikar in Altdorf, 1814 Chur, 1815 Vikar Zug, 1819 Guardian Altdorf, 1822 Rigi-Klösterli.
1931/09

31.01.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. folgende Wohltäter der Kapelle: "Jost Röschlin hat geben j lib. Geltz. Appolonia Büöler, Vogt (Hans) Bürglers seligen Husfrauw hat fünfzig lib geben. Vogt Jost Lüend hat dry lib. Gältz geben.Anna Ziebrig und Katharina Steiner ihr Tochter, und Hans Lüend ihr Mann haben geben fier lib. Geltz. Marti Bürgler hat geben fünf guldin an unser lieben Frauen Buw. Herr Hauptmann Jützer hat geben zwei lib. Geltz. Affra Schmidt, Caspar Schornoseligen Husfrauw hat geben 28 lib. Appolonia Büeler, Vogt Hans Bürglers seligen Husfrauw hat aber geben 20 lib. an Schulden."
1931/09

01.02.1506 Als Leutnant des Gardehauptmanns Caspar von Silenen, der päpstlichen Schweizergarde in

Rom, erscheint in diesem Jahre Albrecht Guggelberg von Arth, eine Persönlichkeit von politischer und militärischer Erfahrung, die in den letztverflossenen Jahren1502-04 in schwieriger Zeit die Vogtei Bellinzona verwaltet hat. Am 7. April 1507 empfiehlt Papst Julius den Ammännern, Räten und der Gemeinde Schwyz den in Urlaub heimkehrenden "Albertinus Guggelberg". In erster Ehe war Guggelberg verheiratet mitMargaritha Auf der Mauer, Tochter des Landammann Ulrich Auf der Mauer und der Anna Gerbrecht, und in zweiter Ehe mit Verene Stocker.
1931/09

02.02.1640 Der Rat von Einsiedeln befaßt sich mit der "psetzi durch das dorff uff und ab" (Hauptstraße) und am 13. April 1642 ermahnt derselbe alle, daß sie die "psetzi machen lassy".
1931/09

03.02.1506 Unter den päpstlichen Schweizergardisten wird um diese Zeit Rudolf Röstli (Röschli, Rösli) von Wollerau erwähnt. Er stand bereits im folgenden Jahre als Garde-Fourier in königl. Diensten und zeichnete sich durch übermäßigen Eifer gegen die Gegnerseines Herrn aus. 1511 wird er als Werber denunziert. 1521 heißt er Hauptmann und macht sich politischer Emanzipationsgelüste für seine engere Heimat, die Untertanengebiete am obern Zürichsee, verdächtig. Er verhieß dafür die UnterstützungFrankreichs.
1931/10

04.02.1769 Kardinal von Rodt, Bischof von Konstanz, verurteilt in einem Schreiben an Schwyz die von einem unbekannten Verfasser bei Orelli in Zürich erschienenen Druckschrift: "De Helvetiorum joribus circa Sacra" da dieselbe tendiert "die bisher zu vollerBeruhigung wohl und fest bestandenen Schranken der geistlichen und weltlichen Gewalt zu überwerfen und zu schädlichen Neuerungen, Mißverständnissen und Irrungen bei Unwissenden den Weg zu öffnen". Schwyz wird daher ersucht, diese Druckschrift inseiner Jurisdiktion zu verbieten.
1931/10

05.02.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. folgende Wohltäter der Kapelle: "Vogt Johannes Leematter und Helena Abyberg, Maria Kottig sind beid sin Husfrauw gsin, habend geben 25 Gulden. Wolfgang Lüend gab für ihn und sin Frauw 11 lib.Gältz. Cunrad Gössin und Maria Radheller habend für sy und ihre Kinder, auch Vater und Mutter geben den Kosten zu der Vorkirchen zusampt fünff pfünder geldz. Der obgenannt Wolfgang Lüend und Anna Leematter sin Husfrauw hand aber geben siben pfundgeltz an ein Ewigs Licht. Merr Sächs und Zwentzig Batzen an unsern Frauwen Buw. Hans Jütz hat geben fünfzechen Kronen. Hans Wispell hat geben sechs lib. Geltz. Jung Hans Wispell von Brunnen hat geben fünff lib. Heinrich Schibig hat geben fünf pfundGeltz an unser lieben Frauwen Buw. Jost Zay hat geben dri pfund Geltz.
1931/10

06.02.1767 Auf eingelegte Beschwerde von Schwyz, daß in Aegeri "das in denen obwaltenden leidigen Einsiedler Unruhen ausgefällte Urteil auf eine schimpfliche Art durchgezogen und betadlet werde", teilt Zug mit, es habe durch ein ernsthaftes Verbot solche Redenbei hoher Strafe und Ungnade untersagt.
1931/10

07.02.1687 In Einsiedeln ist die Schneemenge so ungeheuerlich, daß beim Wegöffnen 4 Ochsen und 3 Karrenpferde mit 6 Knechten innert 3 Stunden von Einsiedeln bloß über den Horgenberg hinaus gelangen. Obwohl die Abfahrt morgen früh erfolgte, langte man erst um 12Uhr auf dem Etzel und abends 6 Uhr in Pfäffikon an. Die Ochsen verloren sich mitunter ganz im Schnee.
1931/10

08.02.1482 Die St. Katharina-Pfründe in Rapperswil besitzt an Einkünften in der March: Zwei Viertel Kernen auf dem Gut in der Köly und in Vögelis Gut; Zinser Josef Steinegger. Dreißig Pfund Anken auf den Gütern des Hans Bilstein und seiner Mutter, früher denFleischmann und den Hegner gehörend. Fünfzehn Pfund Anken auf der Fleischmann-Boden; Zinser: Heini Fleischmann. Acht Zehntenkäse ab den Gütern in Wägi, die vor Zeiten Tössegern und Loyggastin gehörten; Zinser: der alte Mollis und die Schnellmann.
1931/11

09.02.1589 Gilg Tschudy empfiehlt seinem Schwager Josef Schorno den Glasmaler Nikolaus Blunschli zum Ammann-Amt des Klosters Schänis.
1931/11

09.02.1689 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Anna Maria Schorno, Witwe des Untervogtes Balthasar Wißmann, in Utznach gestorben.
1931/11

10.02.1743 Der Rat von Obwalden bewilligt in diesem Jahre den Brandbeschädigten von Steinerberg eine Beisteuer von 3 Gulden.
1931/11

11.02.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. folgende Jahrzeit-Stiftung: "Herr Landtammann Abyberg hat geben ein Nüw fenster in die Kapellen, darum sol man siner und siner Vordern und Guthatern, auch dry siner Ehlichen Hußfrauwen, auchsines Sons Cunrad Heinrich Abybergs seligen uff Montag nach der Seewer Kirchwychin Jarzitt began.
1931/11

12.02.1512 Hans Spiser auf Isenburg in Schübelbach errichtet am Dienstag nach Apollonia auf seinem Haus, Hof und Hauswiese, angrenzend an Jakob Diethelms Hauswiese, eine Gült von 5 Pfund Gelds den Gebrüdern Fridli und Thomas Diethelm, Landleute der March.
1931/11

12.02.1546 Johannes Hofstetter setzt dem Jakob Diethelm in Schübelbach 12 Pfund Gelds auf seine Weid Bilmannsschwendi.
1931/11

13.02.1737 Dr. Anton Bonifaz Truttmann in Küßnacht, namens seines Sohnes Josef Bonifaz Truttmann, und alt-Schreiber Karl Ant. Stutzer, namens seiner Tochter Maria Theresia Stutzer, treffen miteinander nachfolgenden "Ehelichen Heimrath": Dr. Truttmannverspricht, die angehenden Eheleute und deren zu erwartende Kinder an seinem Tisch in Speis und Trank zu erhalten, auch ihnen standesgemäße Kleider und andere Notwendigkeiten, es sei in Kinderbetten oder Gevatterschaften oder was immer ihnenehrenhalber zustehen mag, anzuschaffen und auszuhalten, ohne daß dem Sohne von seinem Bruder hiefür etwas in Abrechnung gebracht werden soll; er übernimmt die Kosten des Hochzeitsmahles und von zwei Hochzeitskleidern für die Braut. "Sollten auch indero Profession einige Haupt-Churum verrichtet werden, ist dem Sohn von dem Genuß, obgleichwohl der Herr Vatter alle Arztneymittel anschaffen wird, der halbe Theil zu beziehen zugesagt; und so der Sohn selbsten Gäng thut, soll ihme deren belohnungallein gehörig sein". Wenn die jungen Eheleute um ihres vermeintliche bessern Nutzens wegen eigene Haushaltung führen wollen, verpflichtet sich der Vater, dem Sohne 400 Gulden Kapital samt zwei Zinsen und einiges Hausgerät als Heimsteuer zuverabfolgen. Ebenso wird alt-Schreiber Stutzer seiner Tochter bei deren Verehelichung 611 Guld. 30 Schill. 5 Angst. Kapital samt zwei Zinsen und 30 Guld. 23 Schill. 3 Angst. als Heimsteuer übergeben und auf Begehren ein aufgerüstetes Bett und einensilbernen Gürtel. Verschrieben von Karl Augustin Sebast. Sidler, geschworner Schreiber.
1931/11

14.02.1634 Fähnrich Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von Hauptmann Sebastian Abyberg, alt-Landammann, Michael Schorno, Säckelmeister, Hauptm. Hans Heinrich Horat, Fähnrich Balthasar Lüönd, Fähnrich Jakob Herlobig und CasparAbyberg, Landschreiber.
Er bleibt schuldig, nachdem er der Kapelle 10 Pfund Gelds samt dem 1633er Zins bezahlt, 741 Guld. 38 Schill. 2 Angster. Hauptgut 824 Pfund 1 ½ Schl. Gelds.
"Zuo wüssen warum sich das Hauptgut sit letster rechnung gemindert, ist dieweil man lib glz. 72 ½ an glockenthüren zallen müessen, und dann imme Herr Kapellvogt 5 lib. gl. Hoffwärung abglöst, welches imme in sinen obstehenden Rest der 741 Gld. 38Schill. und 2 Angst. so er der Kapellen schuldig verbleibt, ingerechnet".
1931/12

15.02.1737 Gebrüder Hans Melchior und Johann Baptist Meyer in Küßnacht haben ihre Brüder Hans Balz und Klemens Meyer von den von ihrem Vater alt-Kirchenvogt und Ratsherr Johann Heinrich

Meyer unterm 26. November 1734 erkauften Häusern und Gütern am 13. Januar1735 ausgekauft. Sie teilen nun diese Güter unter sich in Beisein von Kirchenvogt Hans Martin Meyer. Johann Baptist Meyer übernimmt Haus und Hof, Matte und Weid Barmettlen oder aber Barmettlen mit einem Stück Wald und Stück Fahrn im Schluchen um 2100Gulden mit Zugaben an Vieh, Gerätschaften und Vorräten. Hans Melchior Meyer übernimmt Haus und Hof, Matte und Weid Römerswil und Matte Staldersmatt zum Preise, wie sie ihm laut altem Kaufbrief und nachfolgendem Auskauf der Brüder und über Abrechnungder obgenannten 2100 Gulden zustehen. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1931/12

16.02.1756 Mit Schreiben vom 8. Dezember vorigen Jahres teilte der spanische Minister Don Sebastian Eslava an Schwyz mit, daß der König ihm Vollmacht erteilt habe, die in seinen Diensten stehenden Regimenter beizubehalten oder zu entlassen. Er spricht seineAnerkennung aus über die Dienstleistung der Regimenter und der beiden Obristen von Reding.
Schwyz verdankt die erwiesene Gunst und empfiehlt den Sohn des weiland Brigadier Baron Karl von Reding gewesten Oberlieutenant unter dem Regiment seines Vaters, welcher, nachdem er den besten Teil seines Vermögens zu Aufwerbung und Erhaltung seinesVolkes aufgewendet, in Ihrer Majestät Diensten gestorben, für eine der Oberstenstelle.
Schwyz sendet Vorschläge zur Abänderung der Kapitulation, über die die Landsgemeinde am 25. April entscheiden wird.
1931/12

17.02.1756 Luzern hat an Schwyz das Ansuchen gestellt, das Vermögen der Frau des Stadtbeisassen Mauritz Buchelin, Katharina Gugelberg, nach Luzern zu ziehen und daselbst in vögtlichen Verwahr zu legen. Da diese Kapitalien aber hier zinstragend angelegt sind undunter vögtlicher Verwaltung stehen, auch die Verwandtschaft dieser kinderlosen Frau gegen die Aushingabe des Vermögens Einsprache erhebt, will Schwyz es beim status quo verbleiben lassen und ersucht daher Luzern um seine Zustimmung.
1931/13

18.02.1810 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt die Anstellung eines eigenen Gemeindeschreibers, da Landschreiber Steinegger öfters verhindert ist, an den Versammlungen des Kirchenrates teilzunehmen. Die Festsetzung des Gehaltes wird dem Gemeinderate überlassen.
Als Gemeindeschreiber wird gewählt: Johann Andreas Blasius Ganginer.
Die Schulkommission mit zwei Zuzügern wird bevollmächtigt, alles dasjenige zu verfügen, was zur Beförderung des Unterrichtes im Latein, in der Musik und in der Rechenkunst ersprießlich sein kann. Als Zuzüger werden gewählt: Kantonsrat Schmid undRatsherr und alt-Landammann Joh. Jos. Diethelm.
1931/13

19.02.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. folgende Guttäter der Kirche: "Hans Lüönd und sin eheliche Hausfrauw Katharina Steinerin hand geben fünf Gulden; Heinrich von Öw gab sechs lib. geltz; Martin Stössel und sin Husfrauw hand gebenein pfund geltz; Jacob Strübi selig hat geben an dises Gotteshuß dry Kronen(…1622 10. Aug.); Melchior Lüend selig, war des Raths, hat gäben an disers Gottshuß zechen pfundt gältz (…1627 7. Dez.)
1931/13

20.02.1737 Klemens Streiff in Küßnacht versichert dem Josef Leonz Kilchmann, Sohn von Josef Karl Kilchmann und Eva Meyer sel., 50 Gulden Muttergut auf seinem Anteil Haus und der Hausmatte samt dem halben Ried bei St. Martin, anstoßend an Balz Kamers oberenBoden, an die Straße, an die Geißmatte und an das Lehmgäßlein. Vorsatzung 750 Gulden. Verschrieben von Schreiber Sidler.
1931/13

21.02.1813 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die Frage, ob die Prozession am Kapellfest während des Tages oder des Nachts abgehalten werden soll, zum Entscheide an den Gemeinderat mit Zuzug des Pfarrers gewiesen. Wenn diese sich nicht einigen können, soll in 8Tagen eine Kirchgemeinde in Sachen entscheiden.
Die Erledigung der Frage, ob die Lehrer mit den Schulkindern an Werktagen in den Vespern erscheinen sollen, wird ebenfalls an den Gemeinderat gewiesen, der die Bestallungsbriefe hierüber erdauern soll.

1931/14

22.02.1829 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt die von Pfarrer Dekan und Domherr Gangginer gemachte Schenkung des Leibes des hl. Faustinus in die Pfarrkirche Lachen unter Dankesbezeugung für das kostbare Geschenk. Es soll der heilige Leib des BlutzeugenFaustinus in der Kirche zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt werden und dem Geber für seinen kostbaren Aufwand und besondere Güte zur Kirche und der ihm anvertrauten Herde durch den Herrn Siebner nach Mitteilung dieser Schlußnahme denverbindlichsten und einmütigsten Dank erstattet werden.
1931/14

23.02.1529 Schwyz eröffnet auf der katholischen Tagsatzung, daß es im Hinblick auf die schwere Zeit der Reformation eine Landeswallfahrt nach Einsiedeln angeordnet habe, um die Mutter Gottes im ihren Schutz anzurufen. Die freundliche Mahnung an die katholischen Orte, ein gleiches zu tun, wird mit allem Ernst heimzubringen beschlossen. Am 12. März dieses Jahres zeigt Schwyz an, daß es und die March den beschlossenen Kreuzgang der Waldstätte nach Einsiedeln in letzten 8 Tagen getan haben. Die Luzerner werden heute oder morgen in Einsiedeln eintreffen. Auf dem Tag der fünf katholischen Orte in Zug am 1. Dez. 1531, auf welchem auch Zürich, Basel und Schaffhausen vertreten sind, wird erkennt, betreff der "Fahrt" nach Einsiedeln soll jeder "Bote seine Obern erinnern, daß ohne Verzug erfüllt werde, was jedes Ort versprochen habe".
1931/14

24.02.1805 Mit Bewilligung des Dienstagsrat der March versammelt sich die Dorfgemeinde Lachen, mit Ausschluß der Genossenbürger, auf dem Rathause in Lachen wegen den Mißverständnissen zwischen der Dorfschaft und der Genossame Lachen wegen des von dieserbeabsichtigten Verkaufs von Grundstücken innerhalb des Dorfkreises und der dadurch bedingten Einschränkung des Wäscheaufhängens, wie auch des Hanfrönsens auf dem Sagenried und wegen dem Dünkelwerchkasten.
Als Tagespräsident wird erwählt: Amtsstatthalter Frz. Ant. Schwyter. Es wird sodann in Sachen erkennt, der Gemeinderat mit Zuzug einer Kommission soll alle zugunsten der Dorfschaft lautenden Instrumente aufsuchen und erdauern und über die streitigenPunkte nochmals mit den Genossen eine gütliche Uebereinkunft anzubahnen. Die Kommission wird bevollmächtigt, im Nichteinigungsfalle die Genossen im Recht zu fassen.
1931/14

25.02.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. nachfolgende Vergabungen an die neue 1640 erbaute und 1644 eingeweihte Kapelle: "Der hochw. Fürst und Herr Plazidus, Abte des Lobwirtigen Gottshußes Einsiedeln, hat geben ein Schilt und pfenster;der hochw. Fürst und Herr Piam, Abte des Lobwirtigen Gottshußes Sankt Gallen hat geben Schilt und pfenster; Hans Caspar von Euw hat geben 31 Gld. 10 Schill.; Galli Suter hat geben 20 Gulden; Meister Christoffel Mängi (Scharfrichter) hat geben 20Gulden; Balthasar Plaß hat geben 20 Gulden; Hrch. Lilli sel. hat geben 10 lib. geltz; Herr Sibner Marti Lilli hat geben 10 lib. gelts; Frauw Dorothea Abyberg (Witwe von Lieut. Hrch. Reding sel., Dorf) hat geben 19 Gulden; der hochw. Prelatt zuWettingen hat geben Schilt und pfenster.
1931/15

26.02.1582 Kapellvogt Hans Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Aufdermaur, Caspar Lüönd, Martin Jütz, Hans Wispel und Melchior Lüönd. Es werden ihm eingewiesen in barem Geld 33 Kronen 25 ½ Schill. und an neuen und altenZinsen 345 Pfund 3 ½ Schill. Die Kapelle besitzt an Gülten 279 Pfund Geltz.
1931/15

27.02.1671 In Schwyz stirbt Landammann, Statthalter, Säckelmeister und Landvogt im Thurgau, Michael Schorno im Dorf.
1931/15

28.02.1907 In Chattanooga Tenn. Amerika stirbt im Alter von 84 Jahren Joseph Ruohs, geb. in Buttikon-Schübelbach. Er kam 1844 nach Amerika und arbeitete zuerst in seinem Beruf als Möbelschreiner, eröffnete später ein Grocery-Laden und gründete während desBürgerkrieges die erste Bank in Chattanooga; nach dem Krieg erbaute er ebenfalls die erste Baumwollfabrik in der Umgegend. Er brachte es durch sein umsichtiges Wirken zu großem Wohlstand.

1931/15

01.03.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. folgende Vergabungen an die neue 1640 erbaute und 1644 eingeweihte Kapelle: "Meister Peter Fry hat geben 70 Gld., darum soll man den armen Lüthen uff die Nachkilbi järlich ußteilen umb 35 BatzenBrod. (…1670, 30. Nov. in Bogigen). Karli Gwerder sel. hat geben 7 Gld. 20 Schill. Oswald Höfflinger hat diß Crutzifix ober dem gätter verehrt und gemacht. Caspar Hobi hat geben 5 Gld."
1931/15

02.03.1812 Ratherr Jakob Dominik Auf der Mauer in Seewen setzt als Kapellvogt zugunsten der Kapelle in diesem Jahre auf der Allmeind daselbst 5 Nußbäume.
In den Jahren 1832 und 1833 werden von Kapellvogt Franz Schuler 6 Nußbäume gepflanzt.
1931/15

03.03.1785 In Uznach stirbt Pfarrer und bischöflicher Kommissar Josef Michael Ruhstaller, geboren in Einsiedeln am 26. Herbstmonat 1713, Priester um 1737, Pfarrer in Innerthal von 1742-1750, hierauf Pfarrer in Uznach bis zu seinem Tode. Eine vorzügliche Leuchteseines hl. Standes und Berufes, war er nacheinander mit der Würde eines Kammerers, Dekans und bischöflichen Kommissars bekleidet worden.
1931/16

04.03.1864 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird am 3. März d. J. erkennt, es sei inskünftig auch in Seewen und Ibach eine Föhnenwache aufzustellen. Es sei demzufolge ein Verzeichnis sämtlicher Häuser und Hausbesitzer aufzunehmen, um die Föhnenwachetourgemäß bestimmen zu können.
1931/16

05.03.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet u. a. eine Jahrzeitstiftung des Hauptmann Dietrich in der Halten, Ritter, der Jüngere mit 10 Pfund Geltz. "Daruß soll man Priester, Schulmeister und Schüler abzahlen wie der Bruch Inhalt. Davon gehört dem Kirchenvogt 8 Schill., den Untersiechen 10 Schill. und sollend an disem Jahrzytt zwei Empter sampt Einem Salve gesungen werden.
Statthalter Zukäß, Bernardin Zukäß smpt deren so uß ihrem Geschlächt verscheiden sind, Sibila In der Halden (Tochter von Hauptmann Dietrich) und aller ihr Vorderen und geschwüstrigen. Wolffgang Dietrich In der Halten ist Herr Ammann Dietrich In derHalten Sohn gsin, in Frankrich umkommen. Frauw Dorothea In der Halten, Witwe von Haupt. Hrch Lilli sel., ist Vogt Heinrich Fleckensteins Hußfrauw gsin. Dietrich In der Halten, alter Landammann zu Schwyz. Jörg Reding, war auch Landammann zu Schwyz.Item Dorothea Moßerin, war Herren Landammann Dietrich In der Halten Hußfrauw gsin. Jörg Reding ist Landvogt in Lichtensteg gsin. Dorothea In der Halten (Tochter von Hauptm. Dietrich), war Werni Büelers Hußfrauw gsin."
1931/16

06.03.1842 Auf erfolgtes Ableben von Dekan und Pfarrer Georg Anton Ganginer wird von der Kirchgemeinde Lachen der bisherige erste Kaplan, Vital Hegner, zum Pfarrer erwählt.
Kaplan Alois Schwyter wird in Anerkennung seiner vielen Verdienste als erster Kaplan ernannt.
Zur Aufsuchung eines tüchtigen, auch im Schulfache erfahrenen zweiten Kaplans wird der Gemeinderat bevollmächtigt.
1931/16

07.03.1410 Luzern mahnt Schwyz, die Leute von Cham aus dem Landrechte zu entlassen.
1931/16

07.03.1594 Kapellvogt Caspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab. Es werden ihm eingewiesen 461 Pfund 11 Schill. 4 Ang. An alten und neuen Zinsen und Restanzen 571 Pfund 3 Schill. inklusiv 1593er Zins. Die Kapelle besitzt an Gülten 486 Pfund 4 Schill.Gelds.
1931/17

08.03.1825 Die Kirchgemeinde Lachen schuldet an die durchgeführte Renovation der Pfarrkirche noch ein Anleihen von 3000 Fr. an Landammann Camenzind in Gersau und 1200 Fr. noch an Private. Die von der Renovation her noch vorhandenen Seile, Stockwinden,Flaschenzüge und Eisenklammern sollen vergantet werden, die noch vorhandenen Bretter aber sollen dem

Kapellbruder Meinrad Bründler für die Kapellrenovation überlassen werden.
1931/17

09.03.1737 Beat Jakob Sidler am Kiemen in Küßnacht versichert am 6. März d. J. seiner Frau Dorothea Greter 24 Guld. Mutter- und 52 Guld. Vatergut, total 76 Guld. Auf seinem Haus und Matte "Tschuopis" am Kiemen, anstoßend an Jos. Karl Sidlers Matte Tschuopis undan die Unterimmenseer-Allmeind. Vorsatzung 1515 Gld. 7 Schl. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworner Schreiber.
1931/17

10.03.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeit des Vogtes Hans Leematter mit 10 Pfund Gelds auf Donnerstag nach St. Mauritzentag mit 2 gesungenen Aemtern und einem Salve. "Daruß soll man Priester, Schulmeister und Schülern nach demBruch ihren Verdienst ußrichten, darvon gehört armen Lüthen 10 Batzen umb Brodt, den Untersiechen umb 2 Batzen Brodt, dem Cappellen Vogt und Sigristen zu Seewen Jetlichem 2 Batzen". Hiebei soll man bedenken des Stifters und seiner ersten EhefrauwHelene Abyberg und 14 ihrer Kinder, die an die Kapelle 3 Gulden vergabt haben, und seiner zweiten Ehefrau Maria Kotting, mit der er 16 Guld. An das Kreuz gestiftet hat. Landammann Caspar Abyberg vergabt an die Kapelle 20 Gulden 3 Schill.
1931/17

11.03.1909 Im Institut in Ingenbohl stirbt Pater Bernardius Christen O. C. von Andermatt, geb. 24. 1837, als Sohn des Talrichters Sebastian Christen und der Josefa Danioth. Im Jahre 1876 wählte ihn das Provinzkapitel zum Definitor und 3 Jahre später zumProvinzial. Im Mai 1884 erfolgte seine Wahl zum General des Kapuzinerklosters auf 6 Jahre, aber Papst Leo XIII. setzte seine Amtstätigkeit sofort auf 12 Jahre fest. Pater Bernard war der erste Schweizerkapuziner, der zur Würde des Generals gelangte,und auch der Einzige, der 24 Jahre lang an der Spitze des Ordens gestanden. Auf dem Kapitel im Mai 1908 wurde die Last des Generalates auf jüngere Schultern geladen. Der hl. Vater Pius X. aber lohnte sein treues und reiches Schaffen mit Ring undStab. Pater Bernard wurde am 30. Mai 1908 zum Titular-Erzbischof von Stauropolis ernannt.
1931/17

12.03.1737 Gebrüder Karl Franz, Klemenz und Karl Augustin Frank in Küßnacht versichern den Erben des Ammann und Faktor Sidler sel. 100 Guld. Kapital auf ihrem Haus die untere Schmiede und Garten. Vorsatzung 650 Guld.
1931/18

13.03.1766 Die Müller und Bäcker der March haben wegen der herrschenden Seegfrörne und der hiedurch bedingten höhern Speditionskosten den Mehl- und Brotpreis erhöht. Der zweifache Landrat der March hat diese Taxe anfänglich genehmigt, nach 8 Tagen aber wiederaufgehoben wegen der Konkurrenz der Zürcher Müller und Bäcker, die ihre Waren ohne Preisaufschlag in der Landschaft March vertreiben. Der Rat der March ersucht Schwyz um Schutz für die Schlußnahme, "da die Unsrigen über die kurze Zeit, da sieminderen Nutzen zu hoffen haben, sich wohl auch werden gedulden können".
1931/18

14.03.1813 Von der Kirchgemeinde Lachen wird am 28. Febr. D. J. der Gemeinderat beauftragt, dem Kommissar und Pfarrer Georg Ant. Gangginer den Wunsch zu äußern, es möchte auch inskünftig die Abendprozession am Kapellfeste zur Nachtzeit abgehalten werden. Um demWunsche mehr Nachdruck zu verleihen, soll der Gemeinderat in corpore denselben vor dem Pfarrer eröffnen.
1931/18

15.03.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeit des Geschlechtes Lüönd. Stifter ist Johannes Lüönd, des Rats zu Schwyz und derzeit Kapellvogt in Seewen, der 5 Pfund Gelds der Kapelle verehrte.
"Wolfgang Lüönd und Anna Leematerin, sin Husfrauw, die hand geben 7 lib. gältz an ein Licht. Mehr hand sie geben 11 lib. gältz. Melchior Lüönd, des Rats, hat geben 25 Kronen, davon soll man jährlich umb 25 Batzen Brodt den Armen uff ihr Jarzytußteilen, daß übrige bruchen wo man das mangelbar finden wird. Uly, Meinrad, Marti und Hans Lüönd sind alle des alten Hanß

Lüönden Söhne gsin. Jost Lüönd ist Vogt zu Engelberg gsin und Verena Knoblerin sin Hußfrauw. Fenderich Balthasar Lüönd, desRats, zu Ibach verscheiden. Hanß Baschi, Dorothea und Anna Lüönd sind alle drei Herren Melchior Lüönden ehliche Kinder gsin, uff Urmi verscheiden. Maria Horad ist Melchior Lüönden Hußfrauw gsin, zu Seewen verscheiden. Frauw Barbara Zay ist FenderichBalthasar Lüönden Hußfrauw gsin.
1931/18

16.03.1767 Josef Maria Schuler, Fürsprech Lienhard Schnüriger, Sohn von Ratsherr Schnüriger, und Josef Anton Schnüriger von Sattel haben in Aegeri den Josef Anton Fach, ebenfalls von Sattel, schwer mißhandelt. Zug begehrt nun von Schwyz die Stellung dieser vierBeteiligten auf Montag den 30. Dies Mts. vor seinen Stadt- und Amtsrat.
Nach erfolgter Stellung wurde Josef Maria Schuler mit einem guten Zuspruch zwar entlassen, hatte aber, wie auch Jakob Iten von Aegeri, an der schwer mißhandelten Josef Anton Fach eine Entschädigung von zwei Louisdor zu bezahlen.
1931/18

17.03.1707 Gebrüder Hans Melchior (gest. 9. Sept. 1716) und Hans Martin (gest. 15. Juli 1725) Zurmühle, genannt Hobsger Schuhmacher, stiften mit 90 Pfund Gelds in drei Handschriften auf Kaspar Schibigs Haus und Hof am Roßberg jährlich 30 hl. Messen in derKapelle in Seewen.
1931/19

18.03.1842 Teilung der Hinterlassenschaft des Franz Ulrich sel. in Oberschönenbuch, gest. am 21. April 1836. Erben: Witwe Katharina Ulrich geb. Nauer und die Kinder Franz Anton, Joh. Leonhard, Alois, Josepha Regina und Kath. Barbara. Haus, Hausmatte und zweiHeimkuhweiden, alles in einem Umfange, samt etwas Streueland und Wald, bei der steinernen Brücke, fallen durch das Loos um den Preis von 6002 Gulden dem Sohn Franz Anton Ulrich zu. Auf der Liegenschaft haften 3816 Gulden Kapital und 1487 Guldenersetztes Frauengut. Die Witwe und Geschwister haben das landrechtmäßige Hausrecht solange sie ledig bleiben und es fällt ihnen die Kaufrestanz mit je 140 Gld. zu. 190 Gld. ausstehender Zins und ca. 87 Gld. laufende Schulden sollen aus dem Vieherlösbezahlt und der Rest unter die Erben verteilt werden. Das Vieh wird gewertet: eine Kuh 104 Gld., ein Meißrind 91 Gld., ein Jährling 65 Gld., ein Kalb 39 Gld., eine Geiß mit einem Jungen 13 Gld. und vier Schafe mit einem Jungen 13 Gld. Verschriebenvon Franz Gasser, alt-Rat.
1931/19

19.03.1723 Der Landessäckelmeister von Obwalden bezahlt an die Kapelle in Siebnen (7 Eich) eine Beisteuer von 22 Gulden 20 Schill.
1931/19

19.03.1833 In Lachen ist Kirchensigrist Jakob Johann Spieser nach 37-jähriger Amtstätigkeit gestorben. Die Kirchgemeinde genehmigt nach Wegweisung der Knaben unter 16 Jahren und der Nichtbürger den neurevidierten Bestallungsbrief und wählt als Nachfolger im Sigristenamte aus verschiedenen Bewerbern den Sohn des verstorbenen Johann Josef Spieser fürdie Amtsdauer bis Martini 1834.
1931/19

19.03.1803 Von der Kirchgemeinde Lachen wird das von der Municipalität- und Gemeindekommission entworfene Gutachten vom 19. Dieses Monats, nach welchem die Gemeinde Lachen sich vorbehält ihre Ratsglieder und Richter nach ehevoriger Uebung und nach den "durchden wohltätigen Vermittlungsakt neuerdings bestätigten Landrechten" wählen zu mögen, genehmigt. Alt-Statthalter Schwyter und Prokurator Schmid werden beauftragt, namens der Gemeinde der Landsgemeinde die hierinfalls notwendigen freundschaftlichen Vorstellungen zu machen, und falls dieselben erfolglos bleiben, die Rechte der Gemeindevorzubehalten.
1931/19

21.03.1750 Landammann und Samstagrat von Schwyz schreiben auf den 6. April eine dreiörtische Konferenz nach Brunnen aus, wegen der Faktorei zu Bellenz und wegen dem Gerichtsverfahren in Kriminalfällen in den ennetbirgischen Vogteien.
1931/20

22.03.1763 Abt Nikolaus Imfeld von Einsiedeln empfiehlt Gesuchsteller bei Schwyz um Abänderung des

kürzlich bestimmten Geldkurses, da derselbe ihnen zu ziemlichen Nachteilen gereiche, indem die fremden Pilger nur mit Reichsgeld oder mit Gold und Silbersorten inhöherem Werte versehen seien und daher einen merklichen Verlust zu erleiden haben. Dadurch würde die Wallfahrt beeinträchtigt, von welcher die Einwohner hauptsächlich ihren Unterhalt beziehen. Auch bei Wirten und Krämern Unordnung und Verwirrungentstehen. Es möchten daher die Reichsmünzen, wie auch die Silber- und Goldsorten für Einsiedeln im ehevorigen Kurswerte belassen werden.
1931/20

23.03.1750 Pfarrer Jakob Knobel in Tuggen bewirbt sich um die ledig gefallene Pfarrpfründe in St. Gallen Kappel, doch will ihm das Recht hiezu daselbst streitig gemacht werden. Schwyz befiehlt nun dem Landvogt Bernold in Uznach diese Bewerbung aufrechzuerhalten und eventuell die Widersetzlichen zur Strafe und Vert antwortung zu ziehen. Es sei althergebrachtes Recht, daß Geistliche aus der March um vakante Pründen in Utznach und Gaster kompetieren mögen, wie auch umgekehrt.
1931/20

24.03.1865 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Kommandant A. Weber, Präsident; X. v. Reding, Major; Präsident A. Abyberg; alt Bezirksammann A. von Hettlingen; Kommandant C. D. Gemsch; Leutnant Karl Jütz; Kantonsrat A.Real; Ratsherr W. Holdener; Schlosser A. Reding und Martin Dettling, Sekretär.
1931/20

25.03.1846 Frau Waldburger Benziger sel., gewesene Ehefrau des Landesfähnrich und alt Polizeipräsident Michael Gangginer, hat für einen neuen Nebenaltar in die Pfarrkirche Lachen 100 Kronen gestiftet. Ihr Ehemann ließ von sich aus ein Altarblatt malen, das erin der Stiftung in Abrechnung bringen will. Die Kirchgemeinde beschließt die Nichtannahme des Altarblattes und Abstand vom Prozeßwege. Wohl aber sei alt Polizeipräsident Gangginer nochmal anzugehen, daß er aus freien Stücken, die von seiner Ehefraugestifteten 100 Kronen nebst verfallenen Zinsen an einen neuen Nebenaltar verabfolgen lasse. Wird die Ausrichtung der Stiftung verweigert, soll solches im Stiftungsbuche gehörig vermerkt und die Stiftung nicht mehr belesen werden. Mit der Ausführungwird der Gemeinderat beauftragt.
1931/20

26.03.1707 Kastenvogt Karl Studiger, alt Kapellvogt in Seewen (gest. 11. Mai 1714), stiftet mit 100 Gl. Jährlich fünf hl. Messen in der Kapelle in Seewen.
1931/21

27.03.1765 Uri beklagt sich bei Schwyz wegen Schmähreden von Landleuten gegen den Stand Uri und ersucht um strenge Verwahrung derselben, damit Friede und Einigkeit nicht gefährdet werden.
1931/21

27.03.1769 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt, daß die fremden Weibspersonen, die sich des Befehls m. g. HH. ungeachtet hier aufhalten, bei Turmstrafe bis künftigen Donnerstag unsere Landschaft müßigen und solche quittieren sollen.
1931/21

28.03.1864 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz teilt dem Kapellrat Ibach mit, daß die dieser Filiale zugefallene Spritze Nummer 3 in Empfang genommen werden könne, sobald ein geeignetes Spritzenlokal dazu gefunden ist.
1931/21

29.03.1604 Der Rat von Schwyz überbindet dem Christian Sager gegen Ueberlassung eines Stückes Allmeind hinter seinem Hause zwischen der Seewern und der Landstraße die Verpflichtung, Wuhr und Landstraße soweit Haus und Garten sich erstrecken, zu unterhalten undzwar die Straße in der Breite, daß zwei Wagen nebeneinander "liechtlich fürgan mögen".
1931/21

30.03.1764 Auf gestelltes Ansuchen von Schwyz erklärt sich Obwalden damit einverstanden, daß für den verstorbenen Ratsherr und alt Landessäckelmeister Franz Anton Dominik Betschart, gewesener Landvogt im Rheintal, dessen Sohn Josef Dominik Betschart wegen"seiner guten Qualitäten

und genugsamer Fähigkeits" bis künftigen St. Johannistag ausdiene.
1931/21

31.03.1511 Ein bernerischer Läufer, dem es nach sieben Monaten schwersten Leidens, gelungen ist aus franz. Gefangenschaft zu entrinnen, bringt um diese Zeit die Kunde in die Heimat, wie während des letzten Septemberfeldzuges zwei Läufer aus Schwyz und Freiburgauf Befehl des französischen Vogtes schmählich ermordet worden und wie die Franzosen mit den wappengeschmückten Briefbüchsen ihren Spott getrieben.
1931/21

01.04.1737 Inventar über den Nachlaß des am Rischberg in Küßnacht verstorbenen Hans Kaspar Sidler, aufgenommen in Beisein von Statthalter Klemens Mühlemann, Seelenvogt Josef Karl Ulrich, als Vogt der hinterlassenen Witwe Marie Anna Sidler geb. Knüsel und OswaldSidler. Auf Haus und Hof Rischberg haften 4500 Gl. Kapital und ausstehende Zinsen 538 Gl. 21 Schl. 2 A., Total 5043 Gl. 21 Sch. 2 A. Das Heimwesen soll dem Sohne Hans Kaspar zum Anschlagspreise von 7100 Gl. Zugehören und die 19 Stücke Vieh für 665Gl., Total 7765 Gl. Nach Abzug von je 200 Gl. Heimsteuer für die 4 Kinder Hans Kaspar, Anna Marie, Marie Anna und Barbara verbleiben also ein Erbgut von 1921 Gl. 18 Schl. 4 A., wovon die Witwe die Hälfte widmen könnte und die andere Hälfte unter dievier Kinder zu verteilen wäre. "Weil sie aber entschloßen sind miteinander fürbas zu hausen so läßt man solches allda beisammen, bis etwa eine andere Anordnung getroffen wird. Die Witwe soll jedoch pflichtig sein, mit ihrem Vogte alle zwei JahreRechnung vor dem Amtsmann zu bescheinen, damit jederzeit die Interessen der Kinder gewahrt werden können". Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworner Schreiber.
1931/21

02.04.1815 Siebner Schorno eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, daß einige Bürger sich bei ihm beschwert haben, es werde durch den am 4. Dez. 1814 bewilligten Brunnen bei Ratsherr Hungers Haus dem Brunnen bei der Kirche zuviel Wasser entzogen, sodaß Abhilfegeschaffen werden müsse. Für den demissionierenden Brunnenvogt Pius Gangginer wird als Zuzug von Ratsherr Alois Steinegger und Hauptmann Josef Ant. Gangginer über den Wassermangel des Kirchenbrunnens den Untersuch machen und die erforderlichenAnstalten zur Hebung der Mißstände treffen. Die Brunnenstube in Meister Kaspar Düggelin's Haufland soll repariert und das Wasser besser gefasst werden.
1931/22

03.04.1803 Der Landrat der March hat am 21. ds. M. erkennt die Rechte des Malefizgerichtes und die Appellation in Civilsachen nach Schwyz abzulehnen und diese Rechte nach Maßgabe der Mediationsakte für die March und Reichenburg für sich in Anspruch zu nehmen.Unter heutigem Datum wird in allen Gemeinden der Landschaft March Kirchgemeinde gehalten, um diese Frage durch das Volk entscheiden zu lassen. Die Kirchgemeinde Lachen erkennt hierin im Sinne des Landrates und beauftragt die von diesem hiezu eigensbestellte Kommission sich in Lachen nach Kräften zu verwenden.
Es soll versucht werden mit Einsiedeln und den Höfen eine gemeinsame Appellationsbehörde zu bilden oder wenn dieses nicht möglich ist, eine solche zwischen der March und Reichenburg zu bilden und die Appellation nicht nach Schwyz zu übertragen.
1931/22

04.04.1832 Beschluß des Kirchenrates von Schwyz, zufolge welchem dem ersten Frühmesser Horat die Erweiterung seines Gartens auf der obern Hofmatt in Einverständnis mit dem damaligen Pfarrer G. Franz Suter in der Weise bewilligt wird, daß dieser Garten ingleicher Linie mit jenem des Herrn Spital-Pfarrer Schibig gezogen werden möge.
1931/22

04.04.1840 Im Frühjahre halten die Jesuitenpatres Deharbe und Damberger Volksmission in Vorderthal. Am 4. April beginnt eine solche in Galgenen.
1931/23

05.04.1622 Das alte Jahrzeit des Geschlechtes Gasser im Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet nachstehende verstorbene Conventfrauen:
"Die Wohlehrw. Fr. Dorothea Degen Priorin des Lobw. Gottshaus Münsterlingen alldorten

verscheiden.
Die ehrw. Fr. Regina Gasser Convent-Fr. bei St. Peter auf dem Bach.
Die ehrw. Schwöster M. Dominika Gasserin ware ein Conventfrauw zu Altdorf verscheiden.
Die Ehrw. Schwöster Anna Maria Gasser Conventualin in dem Schwösterhaus zu Einsiedeln verscheiden.
Jungfrau M. Klara Gasser zu Lutzern bei den Ursulineren verscheiden.
Die ehrwürdige Klosterfrauw M. Kunigunda Gasser Conventualin zu Eschenbach und alldorten verscheiden."
1931/23

06.04.1578 Kapellvogt Hans Lüönd in Seewen legt am Donnerstag vor dem Palmsonntag als solcher Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Aufdermaur, Vogt Melchior Bürgler, Caspar Lüönd und Landschreiber Haglig. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 26 ½ Kronen14 Schill. und an Guthaben 301 Pfund 7 Schill. Die Kapelle besitzt an Gülten 216 Pfund Gelts.
1931/23

07.04.1737 Teilung von Erbkapital zwischen den drei Kindern des Werner Sidler sel. in Küßnacht, nämlich Josef, verbeiständet mit Michael Anton Sidler, Marie Anna, verbeiständet mit Klemens Sidler und Katharina, verbeiständet mit Statthalter Klemens Mühlemann.Das Teilungskapital beträgt 1769 Guld. 12 Schill. 4 Ang. und die hiebei ausstehenden Zinsen 164 Guld. 28 Schill. 1 Ang. Nach Abzug von 384 Guld. 10 Schill. 2 Ang. Kaufresten von den verkauften Gütern, welcher dem Sohne zugehört und 70 Guld. 2 Schill.2 Ang. als Fürderling vom Kapital für denselben, trifft es noch auf jedes der drei Kinder an Kapital 438 Guld. 13 Schill. 2 Ang. und ausstehenden Zinsen 54 Guld. 36 Schill. 1/3 Ang. Die Geschwister haben von ihrer Großstiefmutter Anna Maria Holzgangnoch 80 Guld. Widmannskapital zu erben, das ihnen dann am 28. Febr. 1738 zufällt. Stiefvater der drei Geschwister ist Sebastian Sidler, und deren Mutter heißt Magdalena Fischlin.
1931/23

08.04.1803 Die Kirchgemeinde Lachen trifft am 3. April d. J. folgende Wahlen: Gemeinderäte: alt-Landammann Hegner und alt-Ratsherr Schwyter, Färber; Kirchenverordnete: Ratsherr Michael Ganginer und Ratsherr Düggelin; Kirchenvogt: Fürsprech Alois Schorno;Pfarrzahler: Xaver Krieg; Kapellpfleger: Heinrich Ant. Rauchenstein; Frühmessereinzüger: Martin Weber; Schulvogt: Franz Leonz Ganginer; Brunnenvogt: Pius Ganginer; Armenleutepfleger: Zunftmeister Kafader; Seelenvögte: Mrd. Schwyter, Uhrmacher undKaspar Hegner; Wuhrmeister: Hauptm. Jakob Michael Züger.
Die Kirchenverordneten sollen nach früherer Uebung den Kommunionwein wieder auf Kosten der Pfarrkirche inskünftig anschaffen.
1931/23

09.04.1605 Auf der Konferenz der 7 Katholischen Orte in Luzern wird gegen Luzern und Schwyz die Erwartung ausgesprochen, daß sie die Straße von Luzern nach Küßnacht und über den Steinerberg verbessern.
1931/24

10.04.1622 In der Jahrzeitstiftung des Hans Zukäs, Sohn von Statthalter Zukäs, in der Kapelle in Seewen heißt es im Jahrzeitbuch von 1622 u. a.:
"Gedenkhed um Gotteswillen Vogt Martin Zukäsen, Margaretha Tschudin war sin Ehliche Husfrauw, Statthalter Zukäs, Bernardin Zukäs und siner geschwistrigen, Hans Zukäs, Vogt Hans Bürgler, Dietrich in der Halten, Ritter der Jünger und aller sinerKinderen. Ärni Moser und Dorothea Kielin sind Ammann in der Halten Frauwen Vater und Mutter gsin. Hauptmann Dietrich in der Halten und Wolfgang Dietrich in der Halten sind Herr Ammann in der Halten Söhn gsin, in Frankreich umkommen (1575). FrauwDorothea in der Halten, Witwe von Hauptmann Heinrich Lilli sel., ist Vogt Heinrich Fleckensteins von Luzern Ehliche Husfrauw gsin. Hans Zukäs, Batt Gilg Zukäs sind alle Statthalter Zukäsen Kinder gsin. Gedenkend auch des woll. Ehrwürdigen geistlichenhochgelehrten Herren Johann Melchior Zukäs, war Pfarrer zu Schwyz (…1623, 31. Juli), Balthasar Zukäs, war Spitalmeister zu Schwyz (…1667, 9. Okt.)
1931/24

11.04.1674 In Küßnacht stirbt am 1. April d. J. Kaplan Joh. Melchior Fäßler, gebürtig von Lauerz, Sohn von Kirchenvogt Kaspar Fäßler und Verena Büeler; Primiz 21. Juni 1665 in Schwyz.

1931/24

12.04.1857 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Pater Stanislaus Graf, von Andermatt, geb. 22. November 1809, als Sohn des Franz Xaver Graf und der Katharina Elisabetha Hug. 1831 kam er nach Stans, 1832 als Kaplan und Professor nach Andermatt, 1842 Sursee, 1843Frauenfeld, 1846 Näfels, 1849 Will, 1851 Sarnen, 1854 Arth.
1931/24

13.04.1633 Der Goldschmied von Lachen, der dem Stephan Beli am Sattel den Wirtshausschild weggenommen und zerschlagen hat, wird in diesem Jahre in Schwyz deswegen um 50 Gulden gebüßt.
1931/24

14.04.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet ein zahlreiches Geschlechtsjahrzeit der Strübi. Es werden zuerst genannt: "Hans Strübi (…1626, 10.Juli), Verena Schibig (…1614, 3. März) sin Ehefrauw, Martin Strübi, Melchior Strübi, Jakob Strübi,Barbara und Verena Strübi, sine Töchteren."
1931/25

15.04.1750 Xaver Zwyer, Bürger von Schwyz, hat schon seit langer Zeit ein Ried auf zugerischem Gebiete im Besitz, auf das ihm nun von dortigen Landleuten der Zugschilling gelegt worden ist. Schwyz ersucht nun Aegeri das Zugrecht nicht zu gestatten, "da dieEurige auf unserm territorio theils auch die unsrige auf Eurerem Güter besitzen und bisanhin ganz freundnachbarlich gegeneinanderen geduldet und kein Zugrecht ausgeübet worden". Sollte aber das Zugrecht wirklich ausgeübt werden, so würde SchwyzGegenrecht üben.
Da Zwyer trotzdem vor die dortige Landsgemeinde auf den 10. Mai dieses Jahres zitiert worden ist, erteilt ihm Schwyz am 9. d. M. neuerdings ein Empfehlungsschreiben an Ammann, Rat und Landleute von Aegeri.
1931/25

16.04.1738 Die drei Gebrüder Franz, Sebastian und Kaspar Truttmann in Küßnacht treffen eine Teilung und Auskauf ihrer bisher gemeinsam besessenen Häuser, ererbte und erkauften Güter, Kapitalien und Zinsen, Vieh, Hausgeräte, Senn-, Menn- und Werkgeschirr.
Sebastian Truttmann übernimmt Haus und Matte Oberlandschi, das Steinwaidlein, Haus und Matte Rigacker und 2/3 von dem in der Euw liegenden Ried. Hiezu gehören auch 2/3 der Hausgerätschaften und des Viehes und des Senn- und Menngeschirres. DerAnschlagspreis beträgt 6996 Gulden 26 Schill. 4 Angster.
Dem Kaspar Truttmann fallen als Eigentum zu: Haus und Matte Unterlandschi, das daran liegende Weidli und den dritten Teil von dem in der Euw liegenden Ried und 1/3 vom Hausgerät und Vieh, sowie von Senn- und Menngeschirr ebenfalls 1/3. Er übernimmtdiese Liegenschaften zum Anschlagspreise von 2303 Gulden 13 Schill. 2 Angster.
Die drei Gebrüder besitzen an Güteranschlag und zustehenden Kapitalien 15192 Gulden 29 Schill. 5 Angster oder nach Abzug von 6501 Guld. 26 Schill. 5 Angster mit Bedingungen belastetem Kapital 8691 Gulden 3 Schill. und an ausstehenden Zinsen 1111Gulden 36 Schill. 2 Angster. Es trifft somit auf jeden Teil an Kapital 2897 Guld. 1 Schill. und an ausstehenden Zinsen 370 Gulden 25 Schill. 2 Angster.
Der älteste Bruder Franz Truttmann, der von den Liegenschaften absteht, stiftet in der Pfarrkirche Küßnacht eine Jahrzeit aus seinen Mitteln und verdingt sich für standesgemäßen Unterhalt seinem Bruder Sebastian um die Hälfte des ihm jährlichzustehenden Zinses. Die andere Hälfte soll ihm bar entrichtet werden und es kann dieser Verding gegenseitig gekündigt werden.
1931/25

17.04.1652 Die Kapelle in Seewen besitzt eine Gült von 20 Pfund Gelts auf Landvogt Dettlings Söhnen Alpfahrt Jessenen, ohne Brief, diese mögen sie mit anderer guten Gült an einem Stück, so Satz und Platz hat, ablösen.
Richter Hans Balthasar Dettling löst am 28. Februar 1682 die 20 Pfund Gelts mit Bargeld ab. "Hiefür hat Kapellvogt Johann Franz Gasser eine Handschrift auf Richter Johann Peter Büelers Rickenbach eingelegt".
1931/26

18.04.1628 Der Strafen- und Bußenrodel von Schwyz von 1628 notiert u. a.: "Hans Oberli aus der March soll wegen eines Friedbruchs 100 Pfund zahlen".
"Balthasar Weber von Arth soll für einen Fauststreich 1 Pfund zahlen".
"Lienhard Schmid soll 5 Pfund zahlen".
1931/26

19.04.1580 Die Kapelle in Seewen besitzt 5 Pfund geltz "uff Hans Köplis (Fäßler) Schlipfauw Im Iberg, hat jez fogt Georg Ehrler".
Ferner besitzt die Kapelle 30 Pfund geltz "uff Sigeristen Gadenstadt Im Iberg und falt der Erst Zins uff sant martis Tag Im 91 Jar und diese gült sol jetz Marty Fach".
1931/26

20.04.1829 Ratsherr Steinegger in Lachen hat nach 13 jähriger Amtstätigkeit als Bezirksrat resigniert und vom Bezirksrat die Entlassung erhalten. Von der eidlich versammelten Kirchgemeinde Lachen wird nach Erwähnung der Verdienste von Steinegger um die Gemeindeund vorzüglich der Kenntnisse und auch des guten Willens zur Beförderung des Allgemeinen Wohls wird an diese vakant gewordene Stelle des Bezirks- und Gemeinderates Kirchenvogt und Fürsprech Josef Anton Schwyter gewählt.
1931/26

21.04.1838 Geldruf über Jakob Schelberts Haus und Hof Hürithal samt zugehörigem Wald, zwei Weiden und Eigenblätz, wie auch Allmeindhütten und dem Bergli "Fedlin" genannt in Muotathal. Auf den Liegenschaften haften 7676 Guld. 34 Schill. Kapital. Zuständer:Hauptmann Franz Hediger, Namens Herrn Oberst Roman Hediger sel. Erben.
1931/26

22.04.1742 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Josef Maria von Rechberg von Altdorf, geb. 17. September 1695, als Sohn des Franz Wilhelm von Rechberg und der Maria Magdalena Rothut. Er war ein leiblicher Bruder des bischöflichen Kommissar und Pfarrers zuAltdorf Josef Anton von Rechberg und des Jesuiten-Missionärs Johann Karl in Amerika.
1931/26

23.04.1759 Einige im Lande Schwyz verheiratete Personen von Ursern begehren ihr Erbvermögen dahin zu ziehen. Statthalter und Rat von Ursern erkundigen sich nun bei Schwyz wie ihre Landleute dort mit dem Abzug gehalten werden um Gegenrecht üben zu können.
1931/27

24.04.1745 Ein obrigkeitlicher Ausschuß der Landschaft March hat eine Verordnung für die Müller und Bäcker entworfen und diese dem Landrate von Schwyz eingereicht. Gegen diesen Entwurf beschwert sich alt Landweibel Johann Melchior Krieg namens der Müller undBäcker der March mit dem Ansuchen es bei der alten Ordnung von 1702, die von Landessäckelmeister Ehrler abgefaßt und vom zweifachen gesessenen Landrate der March genehmigt und am 3. Januar 1719 von Schwyz hochobrigkeitlich ratifiziert wurde, bewendenzu lassen. Vom gesessenen Landrate von Schwyz wird hierüber erkennt, daß es bei der alten Ordnung von 1702 und 1719 verbleiben solle. Nach jeweiligen Ankunft des Schatzzeddels von Zürich soll die Brot- und Mehltaxe obrigkeitlich festgesetzt werdenund unter diesem Preise bei doppelter Strafe kein Brot verkauft werden. Die alte Ordnung bestimmt "wie die Schatzung zu Zürich ergeht um gut Schilling solle die Schatzung in der March um alt Schilling und darüberhin noch ein Rappen und höhers undweiters nicht gemacht werden, welches Brot auch wohl konditioniert und ein brod 4 ½ Pfund von Gewicht haben, jedoch man das Brot wohl und gar gut gebachen erfunden wird, ein Vierling nicht solle geachtet werden". Der Siebner solle fleißig das Brotwägen und es behält sich der Rat vor bei Nichtbeachtung der Verordnung die gehörige Remedur zu treffen.
1931/27

25.04.1433 In dem alten, um 1433 angelegten Jahrzeitbuch von Freienbach heißt es zum 25. April (Markustag): "Uff dyssen tag kommend die von Wedenswil mit Crüz mit den von richterswil gen fryenbach und hat der von wedenswil meß zu fryenbach und der vonrichterswil zu will (Wilen) und der von fryenbach zu wolrow".
1931/27

26.04.1597 Valentin Wetzstein von Hagenau wird wegen lästerlichen Schwörens und ungebührlichen Reden

vom Rate in Schwyz verurteilt, daß ihm ein Nagel durch die Zunge geschlagen, und er mit Ruten bis zum Hochgericht ausgehauen werden soll. Hierauf soll er nachöffentlichem Widerruf aus der Eidgenossenschaft verbannt sein.
1931/27

26.04.1767 Bekräftigung aller Rechte und Freiheiten des Gotteshauses Einsiedeln durch den Rat zu Schwyz.
1931/27

27.04.1443 Schiedsspruch von Ammann Ital Reding des Aeltern, Peter Rissi, Vogt in Pfäffikon und Hans Gruber, Vogt von Uznach, in einem Streit zwischen Vogt und Waldleuten zu Einsiedeln und der Gemeinde der Hofleute des obern Hofes zu Pfäffikon wegen der vongewissen Gütern auf Enzenau zu verlegenden Steuern.
1931/27

28.04.1768 Uri beklagt sich bei Schwyz wegen Holzhauen, Heuen und Jagen von schwyzerischen Angehörigen auf Urnergebiet und ersucht "von dergleichen Freflen und sträflichen Uebertrettungen gantz ernstlichen abzumahnen".
1931/28

29.04.1792 Von der Landsgemeinde in Schwyz wird die ledig gefallene Faktoreistelle von Küßnacht dem Lieutnant Josef Holdener übertragen.
1931/28

30.04.1848 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Hauptmann Dom. Gemsch, Präsident; Landeshauptmann K. D. Kastell, Vizepräsident; Hauptmann Anton Real; alt Kantonsrichter Melchior Weber; alt Friedensrichter K. Dom.Inderbitzin; Ratsherr Michael Ehrler; Gemeindesäckelmeister Anton Schuler; Hauptmann Joachim Schindler; Hauptmann Franz Abegg; Meinrad Suter, Sekretär.
1931/28

01.05.1796 Melchior Strübi von Ingenbohl zieht als neu erwählter Pfarrer in Oberkirch ein, vorher war er Pfarrer in Amden. Nach dem Zeugnisse des bischöflichen Kommissars Pfarrer Hessin Weesen, war er ein an Tugend und Wissenschaft ausgezeichneter Priester, demder Zeugnisaussteller die beste Note ausstellte. Nebst dem Seelsorger zog mit Pfarrer Strübi, ein ungemein tüchtiger Oekonom und Bauer, in die Gemeinde ein, der die Bewirtschaftung des Pfrundhauses selbst übernahm und nach dem Zeugnisse vonAugenzeugen selbst wacker Hand an die Arbeit legte. Nebst der Bewirtschaftung des Pfrundhofes pachtete er die Alp Kleinwengi. Des Sommers allwöchentlich soll er zu Pferd oder Maultier auf seine Alp geritten sein. Alte Leute erzählen von ihm, daß erim Heumad als erster Mäder vorausgefahren sei. Seine franzosenfeindliche Politik, seine Schulfreundlichkeit, sowie seine treue Stift Einsiedl. Gesinnung und offenbarer Neid wegen seiner tüchtigen Gutswirtschaft verwickelten ihn bald in Händel mit denGemeindegenossen, die ihm den althergebrachten Genuß der Gemeindegüter und des Pferdeauftriebes auf das Riet streitig machten (1805). Pfarrer Strübi resignierte am 19. November 1811 und starb 1814 als Pfarrer der Katholiken der Stadt Bern.
1931/28

02.05.1706 Landsgemeinde in Einsiedeln. "Es ist ein Tumult geschehen wegen eines Schreibens von Schwyz an Vogt und Rat, die Schwestern in der Au betreffend. Hauptmann Zingg verlangt öffentliche Ablesung an der Gemeinde, was die Herren Gesandten von Schwyz nichtgeschehen lassen wollen, weil es an Vogt und Rat und nicht an die Gemeinde adressiert gewesen. Beschlossen: Dieses Schreiben soll an einem andern Tag abgelesen werden."
Neuwahlen: Vogt: Johann Melchior Wyßmann; Statthalter: Johann Jakob Kälin, Säckelmeister; Säckelmeister: Benedikt Schönbächler.
1931/28

03.05.1762 Die gemeinen Genossen der Genossame "Am Brunnen" in Galgenen erkennen: Wenn ein Genosse stirbt, soll diesem der Genossenvogt jeweilen in der Pfarrkirche auf dem Hauptaltar aus dem Genossensäckel eine hl. Messe lesen lassen.
1931/29

03.05.1825 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, den Landessäckelmeister zu ersuchen, die dem Lande gehörende Feuerspritze Nr. 1, welche reparaturbedürftig ist, in Stand zu stellen, wie auch den Dorfbrunnen zu reinigen.
1931/29

04.05.1890 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird dem Gerichtspräsidenten Franz Amgwerd wegen hohem Alter und körperlichen Gebrechen die nachgesuchte Entlassung als Bezirksrichter und Gerichtspräsidenten gewährt, unter bester Verdankung der dem Bezirkegeleisteten, längjährigen, vorzüglichen Dienste. Derselbe hat dem Bezirksgericht von 1848-1856 und von 1862-1890 und zwar von 1852-56 und von 1862-1890 als Präsident desselben angehört.
1931/29

05.05.1439 Gefecht auf "Hochetzel" zwischen Schwyzern und Zürchern im alten Zürcherkriege, das mit einer Niederlage der Zürcher endet. Eine an dieses Gefecht erinnernde Schlachtkapelle wird 1575 genannt und 1635 zum letzten Mal erwähnt.
1931/29

05.05.1872 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen:
Bezirksammann: Karl Reichlin, Schwyz. Statthalter: Anton Weber, "Rößli", Schwyz. Säckelmeister: M. v. Hettlingen, Acher, Schwyz. Bezirksräte: Anton Horat, Brunnen; J. M. Schuler, Herrenfeld, Schwyz; Josef Bürgi, Arth; Martin Ehrler, Steinen; HeinrichMartin Felchlin, Steinen; Dom. Wiget auf dem Hirsch in Iberg.
1931/29

06.05.1576 Durch böswillige Brandstiftung wird das Frauenkloster auf der Au in Steinen eingeäschert. Wiederaufbau des Klosters. Die Schwestern sind genötigt Geld aufzunehmen, Klostergüter und demselben zugehörige Häuser zu verkaufen; ja sogar eine allgemeineSteuer zu erheben. Herr Ulrich Zeberg und seine Hausfrau zu Engiberg in Schwyz nehmen aus christlichem Mitleide die verunglückten Schwestern in ihr Haus auf und beherbergen die selben so lange, bis sie wiederum nach der Au zurückkehren können.
1931/29

06.05.1853 Vom Bezirksrat Schwyz werden die vorgelegten Statuten der Aktiengesellschaft für Errichtung einer Schwimm- und Badeanstalt in Seewen ratifiziert.
1931/29

07.05.1603 Vergleich zwischen der Waldstatt Einsiedeln und Rapperswil betreffend Streitigkeiten einerseits wegen Zollabgabe, anderseits wegen Verweigerung der Waldleute Vieh von Rapperswil zu sömmmern und wegen Errichtung eines Wochenmarktes zu Einsiedeln.
1931/29

07.05.1819 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Alois Inglin, Sohn des Martin Inglin sel., 21 J. alt, als Soldat im Spital zu Toulouse in Frankreich gestorben.
1931/30

08.05.1853 Die Bezirksgemeinde Schwyz wählt für den verstorbenen alt Bezirksammann Kamer sel. als Mitglied in den Bezirksrat Dr. Jos. M. von Hettlingen.
1931/30

09.05.1819 In Vollziehung des Landsgemeindebeschlusses vom 2. Mai abhin werden zur Entwerfung eines Gutachten über Schuldentilgung und Erziehung einer besseren Landesökonomie auf jedes Ratsmitglied 2 Zuzüger in eine daherige Kommission genannt. Es werdengewählt Altrat Michael Gangginer, Dorfvogt Josef Anton Schwyter, Kirchenvogt Kaspar Rauchenstein, Zunftmeister Kaspar Ruhstaller, Fürsprech Pius Bruhin, Genossenvogt Joh. Jos. Schwyter, Genossenvogt Ulrich Stähli, Orgelbauer Michael Gangginer, altLandweibel März, Fürsprech Sebastian Teiler, alt Genossenvogt Al. Schwyter, Hauptmann Jos. Ant. Gangginer, Löwenwirt Jos. Ant. Marty, alt Genossenvogt Kaspar Hegner, Gemeinderatsschreiber Andreas Blasius Gangginer, Waagmeister J. J. Spieser,Hauptmann Fridl. Hunger, Kaspar Hegner, Glaser, Jos. Anton Schmid, jünger und Anton Diethelm.
1931/30

10.05.1762 Luzern teilt Schwyz mit, daß es Jost Nikolaus Joachim Schuhmacher, "welcher die aufgehabte Säckelamtverwaltung nicht allein nachläßig, sondern höchst strafbar, untreu und unverantwortlich versehen, anbei den gemeinenen nutzen behindert und nur seineneigenen Vorteil wider Amts und Eydespflichten zu befürderen, und sich andurch ohngerechterweis zu bereicheren getrachtet", seines Ratsplatzes entsetzt, seiner Ehren verlustig erklärt und zur "Erstattung eines beträchtlichen Gutes verurteilt" unddenselben auf ewig aus ganzer Eidgenossenschaft verbannt habe. Schwyz wird ersucht denselben betrettenden Falls gefänglich anzuhalten.
1931/30

11.05.1851 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, beim bischöflichen Ordinariate in Chur die Bewilligung nachzusuchen, das Beinhaus abzutragen, um dadurch mehr Platz für den Friedhof zu gewinnen. Er soll alsdann der Kirchgemeinde Plan undKostenberechnung betreffend die Einteilung des Friedhofes vorlegen.
Betreffend die Vervollständigung des Kirchengeläutes soll von einem Glockengießer ein Gutachten eingeholt werden.
1931/30

12.05.1738 Hans Caspar Kamer, in Niederimmensee, Küßnacht, versichert dem Klemenz Meyer in Küßnacht 100 Gl. Kapital auf seinem Anteil Matte Stalden, Vorsatzung 636 Guld. 24 Schill. 2 Ang. davon 536 Guld. 24 Schill. 2 Ang. seiner Mutter Anna Gutzmann, seinenSchwestern Magdalena, Marie Anna und Marie Verena und seinem Bruder Christoph zugehörig.
1931/30

12.05.1756 Schwyz ersucht Obwalden seine Goldschmiede, Silberkrämer und Wirte Achtung zu geben, und wenn etwa die dem Aide-Major Dietrich Reding abhanden gekommene goldene Sackuhr u. s. w. zum Kaufe angeboten werden sollten die Anbieter Schwyz zu zuleiten, wasauch erkennt wird.
1931/31

13.05.1576 Schwyz bescheinigt gegenüber Luzern, daß zu Schwyz Landrecht sei, daß verkauftes Vieh, das sinnig befunden wird, binnen Jahr und Tag dem Verkäufer zurückgestellt werden kann, es sei denn, daß der Erwerber es innert dieser Zeit so unordentlich undunschön gehalten, daß es davon presthaft möchte geworden sein.
1931/31

14.05.1532 Am Freitag nach der Auffahrt, erläßt die Tagsatzung ein Wirtgesetz. Darin wird u. a. bestimmt: Das Fleisch soll in der ganzen Schweiz um den gleichen Preis verkauft werden. Für eine gute Mahlzeit darf ein Wirt nicht mehr als 6 Kreutzer fordern. Füreine Morgensuppe, ein Abendbrot oder ein Schlaftrunk 3 Kreutzer. Trinkt jedach ein Gast unziemlich, so darf der Wirt nach eigenem Ermessen die Taxe bestimmen. Für ein Nachtfutter 4 Schill. und für eine Stallmiete 1 Schill.
1931/31

15.05.1531 Unter dem Vorwande, als hielten die Katholiken den Landfrieden nicht, beschließt Zürich die Korn- und Salzsperre gegen die kath. Orte, was am 21. Mai 1531 von den Kanzeln in Zürich publiziert wird. Auch Weesen und Gaster werden aufgefordert, ihrenHerren von Schwyz den feilen Kauf abzuschlagen.
Laut Beschluß der Landsgemeinde von Schwyz vom 30. Juni 1531 wird das Mißfallen des Standes Schwyz gegen Weesen und Gaster ausgesprochen und werden dieselben aufgefordert den Kauf zu öffnen, ansonsten man mit Gotteshilfe es wagen werde, den Paßaufzutun "dann wir sömlichen Frefel, Hochmouth und Ungehorsam lenger nid erleiden, dulden noch ertragen können.
1931/31

16.05.1796 Zeugherr Josef Bruhin, Vogt des Sondersiechenhauses der Landschaft March in Lachen, legt Rechnung ab und bezahlt den Saldo bar mit 191 Kronen 19 Schilling. Rechner: Landammann Joh. Hrch. Huber, Landammann Joh. Kasp. Degen, Säckelmeister GabrielGugelberg, Zeugherr Jos. Bruhin, Landweibel Joh. Georg Düggelin und Landschreiber Joh. Mart. Hegner.
1931/31

17.05.1822 Mit Bezugnahme auf den Rechtsspruch von 1536 wird der bisher gemeinsam benützte

Ußbergwald im Glarnergebiet gelegen, tatsächlich geteilt, ein Teil den Höfen im Ußbüel und der andere den Hofleuten von Reichenburg zugeeignet.
1931/31

17.05.1918 In Pfäffikon stirbt der in weiten Kreisen als Autorität im Handharmonikabau bestbekannte Robert Iten (Hirzlers) von Unterägeri.
1931/32

18.05.1877 Die Bezirksgemeinde Schwyz genehmigt am 6. Mai dieses Jahres nachstehenden Antrag des Bezirksrates: Der Bezirk leistet der Gemeinde Schwyz für den Fall, daß der Waffenplatz der 8. Division für die deutschsprechenden Truppen in die Ortschaft Schwyzverlegt wird, eine Subvention von 30000 Fr.
1931/32

19.05.1798 Ueber die Greuel der Zerstörung im Kloster Einsiedeln durch die Franzosen schreibt der helvetische Kommissär Stephani an das Direktorium: "Das Kloster stellt das kläglichste Bild der Verwüstung dar; die Zimmer sind geplündert alle Türen erbrochen,alle Kästen und Schränke zerschlagen und die Effekten liegen untereinander auf dem Boden. Besonders ist die kostbare und zahlreiche Bibliothek in dem elendesten Zustande. Ganze Körbe voll Bücher sind zu den Fenstern hinausgeworfen worden und unterdie Soldaten und Einwohner des Ortes zerstreut worden. Eine hintere Tür ist zerschlagen und gestattet jedermann den freien Zutritt. Die Offiziere sind täglich darin und lassen sogar in Körben forttragen was ihnen gefällt. Die kostbaren und seltenstenWerke, besonders Kupferstiche sieht man in den Händen der Soldaten, oder sie sind unvollständig geworden. Auf den wenigen Manuskripten, die noch vorhanden sind und deren die Bibliothek mehrere kostbare besaß, treten die Offiziere herum, weil sie aufdem Boden zerstreut liegen.
1931/32

20.05.1690 Vom gesessenen Landrat in Schwyz wird erkennt: "Einsiedler Konventualen, die von Brunnen über den See wollen, sollen alle im Theil zu fahren schuldig sein, außer die, welche in die Residenz nach Bellenz reisen, sowie diejenigen, so in den drei löbl.alten Orten geborene Landleute, auch des Theils halber befreit sind."
1931/32

21.05.1766 Auf Ansuchen von Wwe. Kunigunde Lussi, gewesene Ehefrau von Hauptmann von Mentlen sel., stellt Nidwalden an Schwyz das Ansuchen, den Oberst Baron Karl Reding zu beauftragen, bei der Kompagnie des Verstorbenen anzuordnen, daß die hinterlassenenMobilien, Kleider und andere Sachen verkauft und aus dem Erlöse der Witwe die ihr zum Unterhalte zustehenden 150 spanische Taler, nämlich für 10 Monate je 15 Taler, übermacht werden. Es soll auch die Kompagnierechnung gestaltet werden, damit dieGesuchstellerin weiß, wie die Sachen stehen, indem sie alleinige Nutznießerin von der ganzen Verlassenschaft ist.
1931/32

22.05.1826 Ratsherr Thomas Schorno wird auf sein Begehren vom Kirchenrate in Schwyz als Präsident der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz entlassen und an dessen Stelle wird Ratsherr Heinrich Martin Steiner als Präsident ernannt.
Bei Brandausbrüchen in größeren Entfernungen sollen inskünftig die Feuerspritzen nicht mehr durch die Löschmannschaft, sondern durch Pferde, deren Eigentümer billig zu entschädigen sind, auf die Brandstätte geschafft werden damit die Leute nicht zusehr ermüdet und daher arbeitsunfähig sich auf dem Platze einfinden.
1931/32

23.05.1442 Heinrich Eberli, derzeit Vogt zu Reichenburg, Hans Firste und Peter Mettler von Reichenburg, errichten im Mai d. Jahres (Donnerstag vor St. Urban) des Meister Michael Thel Hausfrau Uli Kellers sel. Tochter, einen ablöslichen Zinsbrief von jährlich 1Pfund Gelds auf ihre Liegenschaft am "Bül" Schwendi zur Buchen, 4 Gadenstätten ec., alles zu Reichenburg gelegen. Es siegelt Heinrich Eberli, Vogt in Reichenburg.
1931/33

24.05.1824 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird die Feuerlöschordnung von 1803 neu revidiert und in Kraft erkennt. Bei Feuerausbruch im Dorf und im untern und obern Dorfbach

sollen 6, und bei Feuerausbruch außer diesem Kreise 2 Alarmschüsse ausKanonen abgefeuert werden. Bei einer nächtlichen Feuersbrunst soll unter dem Bogen eine brennende Laterne angebracht und zwei Männer als Wache hiezu beordert werden.
"Das von den Vorstehern des Dorfes Brunnen an unsere Feuerkommission erlassene Dankschreiben für die geleistete Hülfe bei dem nächtlichen Brande vom 20. Dieses Monats ward mit Beifall und Rührung verlesend angehört. Diesen schönen Zug soll man imhiesigen Wochenblatt einrücken lassen."
1931/33

25.05.1837 Große Teuerung. "Der 25. Mai 1837 war dieses Jahr der erste Frühlingstag, schön und warm, nachdem es vorher immer kalt war und es sogar während der ersten Hälfte des Monats viel Schnee hatte. Das Heu war schrecklich teuer, das Klafter 35 Gulden, derZentner schlechtes Ackerheu 4 Gulden 20 Schill. Es wurde viel Gerstenstrau und Chries gehirtet. Der Anken kostete 19 bis 20 Schill. das Pfund, das Brot 16 Schill. 1 Ang., das Viertel Erdäpfel 36 Schill., die Maß Milch 3 Schill. 2 Angster."
1931/33

26.05.1808 Der Gemeindevorsteher von Lachen ermahnt bei Eröffnung der Kirchgemeinde die Eltern, ihre minderjährigen Kinder bei eintretender Nacht zu Hause zu behalten; auch soll inskünftig junge Leute das nächtliche Herumschwärmen und Prögen unterlassen undsich des Schwatzens und Drückens auf den Gallerien in der Kirche enthalten.
Die zur Tilgung der Gemeindeschulden von 5235 Kr. 14 Sch., zum Verkaufe in Aussicht genommene 3 Stück Bannwald, sollen unter der Direktion einer Kommission geschlagen und außer Landes verkauft werden, wofür die bezirksrätliche Bewilligung einzuholenist. In diese Kommission werden gewählt: Richter Schwyter, Säckelmeister Düggelin, Kantonsrat Schmid, Kantonsrat Schorno, Ratsherr Hunger, Richter Theiler, alt-Senator Diethelm, Kantonsrichter Jos. Ant. Schwyter und Hauptm. Züger.
1931/33

27.05.1683 In Lachen stirbt Kaplan und Kapitels-Pedell Christian Roggenmoser von Aegeri, geb. 11. Dezember 1637, Sohn des Joh. Er war Kaplan in Lachen seit 1661.
1931/34

28.05.1591 Kapellvogt Caspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 138 Pfd. 14 Schill. und an neuen und alten Zinsen 431 Pfund 3 Schill. 2 Angst. Die Kapelle besitzt an Gülten 457 Pfd. 3 Schill. Gelds.
1931/34

29.05.1760 Glarus ersucht Schwyz, den gewesenen Landvogt Jos. Franz Reding in Uznach wegen der durch ihn erfolgten, reglementswidrigen Wahl und Investitur des Pfarrers in Russikon auf kommenden Freitag zur Stellung und Verantwortung vor dem Rate in Glarusanzuhalten, ansonst in Contumaciam erkannt werde.
1931/34

30.05.1520 Das Urbar der Pfarrkirche Galgenen von 1520 meldet: "Infolge herrschenden, großen Schadens durch die Ingeren nehmen Ammann, Räte und gemeine Landleute der March auf, St. Urbanstag bis nach vollendetem Gottesdienst zu feiern. Dabei soll man eine Messesingen vom Heiligen und eine Kollekte vom Herrn Bischof Germann nehmen. Da St. Urban ein Hausvater ist von St. Wolfgangs Altar, beschließen 1475 die Kirchgenossen St. Urbanstag wie einen Aposteltag zu feiern und haben ein Bild St. Urbans gemacht".
1931/34

31.05.1665 In Schübelbach stirbt Werner Diethelm, Besitzer der Liegenschaft Stöcken auf Isenburg, die alsdann an seinen Sohn Ulrich Diethelm übergeht, gestorben 20. Juli 1669. Nachheriger Besitzer war Johannes Keßler und seit 1684 Daniel Diethelm verehlicht mitMargaritha Diethelm (Ehe: 1677 in Galgenen). Seine Kinder waren Johannes, geb. 28. Mai 1680, Ottilia, geb. 28. Mai 1683 und Josef Pius, geb. 11. März 1684. Im Jahre 1688 zinst von der Liegenschaft Stöcken Jakob Keßler und 1761 Fürsprech Jakob Keßler.
1931/34

01.06.1848 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, an den Zeugherrn das Gesuch

zu stellen, es möchte die 4-Pfünder-Kanone als Lärmkanone im Spritzenlokal aufgestellt werden.
1931/34

01.06.1828 Von der Kirchgemeinde Lachen wird in Anbetracht "daß der Schulunterricht der Kleinen oder Abc Schüler täglich nur in einer Stunde bestehe, weil das Lokal zu eng sei" erkennt, es sei der Gemeinderat, vereint mit dem Schulrat beauftragt, in Sachenschleunigst das Nötige vorzukehren und den Schul- und Kirchenbesuch den Kindern neuerdings ernstlich zu gebieten.
1931/34

02.06.1909 Im Kantonsspital in Altdorf stirbt der unverpfründete Geistliche Karl Franz Infanger, geb. in Flüelen, den 11. Juli 1840. Sohn des Kirchenvogt Franz Karl, zum Sternen und der Anna Franziska gebr. Lyrer. Er war Kaplan in Immensee seit 3. Mai 1869,später Kaplan und Professor in Willisau; zum zweiten Mal Kaplan in Immensee 1877, später Pfarrer in Wald, Kanton Zürich.
1931/35

03.06.1832 Von der Kirchgemeinde Lachen werden die am 27. Mai d. J. gewählten Ratsherren Landammann Schmid und Landammann Mich. Diethelm als solche entlassen, da deren Wahl verfassungswidrig war und ersetzt durch Josef Anton Schwyter und KirchenverordneterFranz Steinegger. Ebenso wird Bezirksrichter Bernard Marty entlassen und für ihn gewählt Kirchenvogt Löwenwirt Josef Ant. Marty.
Alt Landesfähnrich Michael Gangginer wird als Mitglied des 2fachen Bezirksartes ersetzt durch Kantonslandammann Frz. Joachim Schmid. Schulräte: Zeugherr Schorno und Großrat und Bezirksarzt Ruhstaller, letzteren an Stelle von Siebner Düggelin. DaSiebner Mächler nach 5 jähriger Amtsdauer eine Wiederwahl ablehnt und nach Maßgabe der Verfassung für diese Stelle die Bezeichnung "Gemeindepräsident" tritt wird als solchen neu gewählt Zeugherr Rudolf Diethelm.
1931/35

04.06.1768 Zug beschwert sich bei Schwyz, daß sein Luzernerbote seine Rückfahrt von Luzern nach Küßnacht im Schiffe des vom schwyzerischen Schiffmeister ernannten Fährmanns und nicht in einem von ihm eigens hiefür bestellten Schiffe geschehen sollte. Nachbisheriger Uebung haben der Bote und sein Schwiegervater sel. jeweilen nach Belieben einen Schiffmann hiefür angestellt, so habe Schiffmeister Sebastian Meyer zirka 30 Jahre lang diesen Dienst versehen. Zug empfiehlt seinen Luzernerboten der seineKlage dem Rate in Schwyz persönlich vortragen wird angelegentlich zur Abwendung dieser Neuerung.
1931/35

05.06.1698 Der schwyzerische Landessäckelmeister, Josef Franz Ehrler, verausgabt bei seinem Amtsantritte, "als ich der Eyßen Kasten Empfangen, der Frauw Seckellmeisterin uff der Maur nach alten brüchen zalt 8 Gl. 17 ß. 3 a."
1931/35

05.06.1866 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. L. Betschart, Präsident; Mayor X. von Reding; Präsident Kündig; Kantonsrat A. Real; Kommandant Weber; Major Hektor von Reding; Michael Blum und Martin Dettling, Sekretär.
1931/35

06.06.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeitstiftung des Martin Bürgler und seiner Ehefrau Katharina Steiner.
"Anna Bürgler war ihre Tochter ist Martin Fachen Hausfrau gsin, Hans Bürgler ihr Sohn sind alle zu Seewen verscheiden. Cunrad Bürgler und Margaretha Schärer sin Hußfrauw, Hans Inderbitzin hat geben an diese Capell 4 lib. geltz".
"Hans Steiner und Anna Ochslin siner Ehefrauwen, Eva Maria Steiner dero beider Ehliche Tochter, Hans Steiner, Hans Schibig und Elisabetha Ita sin Ehewirtin. H. Hans Caspar Steiner Zendtenvogt und des Rats. Herr Capellvogt Lienhart Steiner zu Seewenverscheiden. Meister Franz Domini Steiner in Yberg verscheiden. Jünglin Joseph Justus Steiner ist des Meister Johann Kaspar Steiners Ehelicher Sohn gesein zu Köln am Rein verscheiden.
1931/36

07.06.1707 Hauptmann Georg Reding, alt Kirchenvogt in Arth und des Rats zu Schwyz, jetztmaliger Senior

der Familie, verleiht als Kollator die Pfarrpfründe Galgenen dem Dr. theol. Franz Anton Reding, gewesener Vizekommissar und Pfarrhelfer in Schwyz "in Ansehungseiner hohen Meriten und auch anständig, fromm und exemplarisch bis anhin geführten priesterlichen Wandels" auf dessen ernsthaftes Anhalten. Der Gewählte soll sich namens des Kollators den Kirchgenossen als Pfarrer präsentieren und in Person Besitzvon der Pfründe nehmen. Es ist ihm aber begünstigt während der Zeit eines Jahres einen genugsamen Substituten zu stellen mit Einwilligung des Bischofs von Constanz, mit der Verpflichtung die Pfarrei selbst zu übernehmen, wenn Klagen, Beschwerden oderMißvergnügen bei geistlicher oder weltlicher Obrigkeit oder bei den Kirchgenossen sich zutragen oder entstehen sollten. Wenn des Erwählten Frau Mutter mehr als über ein Jahr ihre Tage in erwünschter Gesundheit zugebracht hätte, anerbietet sich jenerdie Pfarrpfründe ohne ferneres Verweilen selbst anzutreten, ansonst mag der Kollator sie weiter vergeben.
1931/36

08.06.1760 Vom Rate in Küßnacht wird erkennt, "dem Luzerner von Buttisholz, dem Verbandisierten und seit 10 Tagen beim Gottfried Märchy beim weißen Kreuz Aufenthalt genommen, soll angezeigt werden, daß er sich innert 10 Tagen aus dem Kirchgang mache".
1931/36

09.06.1768 Vor dem schwyzerisch-glarnerischen Syndikat haben viele Gemeindebürger von Gams Klagen geführt gegen Landvogt Caspar Haußer. Er sei "wider seine Anvertraute mit unerhört außerordentlichen und exzesiven Prozeduren verfahren", auch habe er ohneVorwissen des Standes Schwyz in verschiedenen Fällen malefizmäßig traktiert. Vor das Syndikat zur Versantwortung zitiert entzog er sich derselben durch die Flucht nach Glarus. Die Mitglieder des Syndikats, Karl Xaver Gasser, Ehrengesandter vonSchwyz, Markus Wild, des Rats und Ehrengesandter von Glarus, Franz Anton Felchlin, Landvogt im Gaster und Josef Anton Kennel, alt Landvogt zu Uznach, ersuchen nun Schwyz um Weisung in dieser Angelegenheit.
1931/36

10.06.1768 Landammann und Rat von Gersau teilen Schwyz mit, daß ihre Angehörige Anna Maria Riegert ihr zweijähriges, illegitimes Kind wegen großer Armut nicht weiter erhalten könne, da sie nichts besitze, als was Gott und gute Leute ihr geben. Vater des Kindessei der schwyzerische Angehörige Anton Büöllmann, ledigen Standes, der gegenwärtig unbekannt abwesend sei. Da die Landleute von Gersau wollen dieses Kind "nicht länger dollen oder gedulden" und werden es daher der Heimat des Vaters zuweisen, in derHoffnung, das Schwyz hiemit einverstanden sei und mit der Zusicherung, daß Gersau in dergleichen Fällen Gegenrecht halten werde.
1931/37

11.06.1866 Da der gewählte Kaminfeger August Strüby in Freiburg die auf ihn gefallene Wahl nicht angenommen hat, wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz als Kaminfeger des zweiten Kreises Dachdeckermeister Leonz Ruppli, am obern Dorfbach ernannt.
1931/37

12.06.1819 Zu Biberegg stirbt Kaplan Karl Reding von Schwyz, geb. 1747, Priester 1762. Er war von 1787 bis zu seinem Tode Kaplan in Biberegg.
1931/37

13.06.1750 Auf eingelegte Klage, daß die Wädens- und Richterswiler von Rothenthurm und dortiger Gegend vielfach Holz und Kohle abführen, durch welchen Holz Grempel die Handhabung des Ausfuhrverbotes sehr erschwert wird, hat Schwyz ihnen solche Abfuhr oder dasLeihen von Fuhrwerken hiezu bei 15 Kronen Buße verboten.
1931/37

14.06.1807 Zur Abnahme der Orgelbaurechnung von Chorregent Blasius Gangginer werden von der Kirchgemeinde Lachen verordnet: Siebner Schorno, Ratsherr Düggelin, Altrat Schorno, Altlandammann Hegner.
1931/37

15.06.1859 Geldruf über Martin Ott und dessen Unterpfand "Langfeld" und 2 dazugehörige Riedter in Ingenbohl. Als Zuständer erklärt sich Dominik Schilter. Auf der Liegenschaft haften 10,496 Gulden Kapital.

1931/37

16.06.1642 Anno 1642 ist Herr Statthalter Büeler den 16. Brachmonat zwischen 12 und 1 Uhr Mitternacht gestorben. Und Herr Landammann Diethelm Schorno den 22. Brachmonat zwischen 9 und 10 vormittag.
1931/37

16.06.1839 Geldruf über Franz Schmidigs Matte, die "Widen" genannt, Anteil Haus und Heimkuhweid in Muotathal. Auf der Matte "Widen" haften: 3818 Gulden, 28 Schilling, 2 Angster und auf der Heimkuhweid 300 Gulden Kapital. Zuständer: Philipp Föhn, mit einerlaufenden Schuldforderung von 525 Gulden und einer solchen von Gulden 776.30 Schill.
1931/38

17.06.1775 Goethe besucht die Insel Schwanau. Er schreibt: "Um ein Uhr nachmittags von Schwyz weg, gegen die Rigi zu; um zwei Uhr auf dem Lowerzersee herrlicher Sonnenschein. Vor lauter Wonne sah man gar nichts. Zwei tüchtige Mädchen führten das Schiff; das waranmutig, wir liesen es geschehen. Auf der Insel langten wir an, wo sie sagten: hier habe der ehemalige Zwingherr gehaust; wie ihm auch sei, jetzt zwischen die Ruinen hat sich die Hütte des Waldbruders eingeschoben."
1931/38

17.06.1566 Hans Schütter, des Rats zu Küßnacht, ist Wirt zum wilden Mann daselbst.
1931/38

18.06.1672 Landammann und Rat von Schwyz erteilen auf gestelltes Gesuch ihre Zustimmung zur Errichtung einer Helferpfründe in Schübelbach unter Vorbehalt der bischöflichen und seiner (des Rats) Rechte, Befugsamen und Uebungen, so daß, wenn allfällig wegenseiner Delikten ein Kaplan entlassen werden wollte, zuvor dem Rate Kenntnis gegeben werde, damit er die Gebühr walten lassen möge.
1931/38

19.06.1811 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird Kantonsrichter Hediger zum Rottenmeister ernannt und eine Kommission beauftragt ein Verzeichnis der vorhandenen Löschgerätschaften anzufertigen.
1931/38

20.06.1609 Kapellvogt Martin Fach in Seewen legt Rechnung ab im Beisein von Seckelmeister Jost Ulrich, Commissar Fridolin Horat, Jörg Appenzeller und Landschreiber Betschart. Dem neuen Kapellvogt Konrad Bürgler werden eingewiesen 700 Pfund, "und ist harinvergriffen die nachbenampten so dg. Gelt entlemt: Heinrich Horat sol 13 Kronen, Fenderi Baltassar Lüönd 6 Kronen, Jung Hans Büeller, Fünfzig Kronen," und an neuen und alten Zinsen 1763 Pfund 9 Schilling 5 Angster. Die Kapelle besitzt an Hauptgut 545Pfund 3 Schilling Geltz.
1931/38

21.06.1810 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der von Leutnant Rudolf Diethelm entworfene Lotterieplan zu Gunsten der Armenanstalt, der 3500 Gewinne nebst eidgen. Prämien bei 7000 Losen vorsieht und einer Kommission geprüft worden ist genehmigt. Der Kommission,welche die bezirksrätliche Bewilligung einholen soll, wird Pfarrer und Kommissar Ganginer beigegeben, der sich bei der Standeskommission in Schwyz um die Bewilligung verwenden soll. Kantonsrat Schorno soll ersucht werden, die Direktion zu übernehmen.
1931/38

22.06.1850 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Major M. Ant. Büeler, Präsident; alt-Gemeindepräsident August Betschart; Gemeindesäckelmeister Dom. Gemsch; Gemeinderat Melchior Weber; Gemeinderat Meinrad Karl Schuler;Altrat Michael Ehrler; Richter Karl Dominik Inderbitzin; Hauptmann Dominik Märchy und Karl Reichlin, Lehrer als Sekretär.
1931/39

23.06.1430 Gült von zwei Pfund Gelds, errichtet von Klaus Aufdermaur von Schönenbuch auf vordere Schwändi zu Gunsten der Kirchgenossen von Morschach. Siegler Hans ab Yberg, Landammann

zu Schwyz.
1931/39

23.06.1856 Marzell Janser in Ingenbohl kauft von Josef Waldvogel ein Wohnhaus und eine Matte "Moosi" genannt mit darauf befindlicher Stallung um Fr. 7384.61 Rp.
1931/39

24.06.1747 Der neu erwählte Pfarrhelfer und Kaplan Josef Franz Abegg in Steinen, Nachfolger von Kaplan Utenberg sel. tritt seine Pfründe an.
1931/39

24.06.1815 Kirchliche Gedächtnisfeier in Schwyz für Hauptmann Karl Fäßler sel. verheiratet mit N. Nideröst, Vater von 3 Kindern. "Er ist in französischen Diensten als Kriegsgefangener zu Polozza in Rußland schon anno 1813 gestorben. 46 Jahre alt".
1931/39

25.06.1710 Der Landessäckelmeister von Obwalden bezahlt auf Befehl der Obrigkeit an die neue Kapelle in Rothenthurm eine Beisteuer von 3 Gulden 15 Schilling.
1931/39

26.06.1601 Lienhard Oechslin in Einsiedeln fertigt dem Uli Eberle das Haus zum Pfauen um 55 Pfund Gelds.
1931/39

26.06.1434 Ammann Ital Reding und der Rat präsentieren dem Bischof von Konstanz zur Investitur auf die Seelenpfründe den Geistlichen Heinrich Schnitz, Priester aus dem Mainzer Bistum.
1931/39

27.06.1837 Bischof Johann Georg von Chur weiht am 26. d. M. in der Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen in der Ehre der hl. Dreifaltigkeit und der schmerzhaften Mutter drei Altäre. Für den Weihtag verleiht der Bischof Ablaß für ein Jahr und für denJahrestag 40 Tage Ablaß.
1931/39

28.06.1769 Glarus führt bei Schwyz Klage, daß Tagwenvogt Felix Kubli letztes und gegenwärtiges Jahr von schwyzerischen Landleuten durch den Auftrieb von Rindvieh und Schafen in das sogenannte Kalberloch und andere Orte am obern Staffel der ihm zugehörendenRoßmattalp geschädigt worden sei. Schwyz wird ersucht, hierin Abhilfe zu verschaffen, da Kubli das Atzungsrecht daselbst seit Mannsgedenken unangefochten ausgeübt hat.
Zur Bereinigung der Landmarchen und der Jurisdiktionsrechte daselbst schlägt Glarus am 11. Juli d. J. vor, von der streitigen Gegend einen Situationsplan anfertigen zu lassen, "weilen die Grundriß auch für die Nachwelt so viel Licht gebe, daß nichtleicht Mißverständnisse erwachsen können".
1931/39

29.06.1647 Landsgemeinde in Schwyz wegen eines florentinischen Aufbruchs. Es werden 1000 Mann bewilligt. "Ist jedem Landmann, so an der Gemeinde den Degen getragen hat, ein guter Gulden gegeben worden. War der Jakob Lusser zu Uri dazu Oberst, aber bei denUrnern und Luzernern ist der Aufbruch nicht bewilligt worden. Dazu haben die Urner den übrigen Orten den Paß nicht geben wollen, ausgenohmen für die ersten Truppen. Die übrige Mannschaft hat den Paß durch das Unterwaldner, Berner Eschental undWalliserland nehmen müßen. Die Abschlagung geschah den 16. August auf Sankt Rochustag zu Uri an einer Gemeinde".
1931/40

30.06.1836 Da der Vertrag betr. Neuerstellung des Schießstandes mit Lieut. Josef Räber nicht gehalten werden konnte, wird von der Schützengesellschaft Küßnacht ein neuer gleichlautender Vertrag mit Richter Josef Sidler zum Sternen als Besitzer des Zielmattlieingegangen.
1931/40

01.07.1838 Die Kirchgemeinde Lachen versammelt sich zur Vornahme der verfassungsmäßigen Wahlen in den ein- und dreifachen Bezirksrat und des Gemeindepräsidenten. "Es wird der Antrag gestellt, daß die obliegenden Wahlen eingestellt bleiben sollen, bis die eidg.Tagsatzung über die im

Kanton Schwyz obwaltenden Wirren entschieden haben werde. Diesem Antrag gegenüber wird dann ein anderer gestellt, daß die verfassungsgemäßen Wahlen sofort vorgenommen werden sollten. Nach lange gewalteter Diskussion wird der 1.Antrag mit großer Mehrheit zum Beschluß erhoben, der zweite zurückgewiesen worauf Präsident Diethelm seine Verwahrung zu Protokoll abgeben wird und die Versammlung sich auflöst.
1931/40

02.07.1737 Alt Ammann Josef Franz Truttmann in Küßnacht hat am 31. Dezember 1735 im Beisein von Klemens Sidler und Pfleger Caspar Ehrler Rechnung abgelegt über das seiner Frau Anna Maria Sidler zugehörenden Vermögen, betragend 1029 Gulden 30 Schilling 5Angster. "Wann nun seithero die obbemeldte Frau Anna Maria Sidler sich von ihrem Eheherrn begeben und zwar ohnwissend seiner und man nit weiß wo sie ist, Ammann Truttmann aber sich beschwährt und das maß sie von dem seinigen mitgenommen habe, ihmebegütet werden sollte. Es wird zwischen Ammann Truttmann, seinem Stieftochtermann Pfleger Ehrler und seiner Ehefrau, im Beisein von Klemens Sidler als in diesem Akt bestellter Vogt der im Elsaß verehelichten Tochter vereinbart, das bemeldterTochtermann Pfleger Ehrler aus seiner Schwiegermutter Mitteln dem alt Ammann Truttmann das ihm von seiner Frau zugeeignete Geld im Betrage von 41 Gulden 20 Schilling und die mitgenommenen Gegenstände im Werte von 47 Gulden u. a. berechnet: Einsilbernes Zeichen und ein in Silber gefaßtes Kreuz 4 Gulden 20 Schilling. Zwei Paar silberne Hemdenknöpfe 1 Gulden 10 Schilling. Das Hochzeitskleid, weil laut Ehekontrakt solches nach des ein oder andern Ehepaars Absterben des Ammanns Erben bleibensollt 25 Gulden. Ein Ehepfennig 5 Gulden 10 Schilling.
1931/40

03.07.1842 Geldruf über Kaspar Dominik Strübis Haus, Hofstatt samt zugehörigem Stampf, Oeltrotte und Werchriby, sowie auch die Matte Freuelen, alles in Ingenbohl gelegen. Zuständer wird mit seiner laufenden Anforderung von 949 Gulden Josef Beeler von Lauerz.Auf der Liegenschaft haften 7499 Gulden 38 Schilling Kapital.
1931/41

04.07.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeitstiftung des Caspar Heller und seiner Ehefrau Dorothea Ulrich mit zwei gesungenen Aemtern und einem Salve. Das Stiftungskapital beträgt 9 Pfund Gelds.
"Mer hat gäben Lienhart Heller für ihn und sin Hußfrauw Magdalena Hedlinger 3 lib. gätz. Diese obgenampte 12 lib. gältz hand sy gesetzt uff ihr Eigen Huß und Hußmatt zu Engiberg gelegen, stat nüt davor, und stost nidsich an die Landstraß so vonSchwytz gen Steinen gad, obsich an Cunrad Stadlers Güeter, nebethalb an die Herrengaß und an Spillhoff".
Ferner stiften an diese Jahrzeit Christophel Heller und seine zwei Ehefrauwen Elisabetha Bätschart und Elisabetha Gasser 10 Pfund Geltz, haftend auf seinem Berg "Riederen" ob Engiberg.
"Der Zins soll sich ußtheilen wie voget: Zweyen Priestern oder so viel Man mag bekommen, jedem 30 Schill., dem Schulmeister 30 Schill., den Schülern jetlichem 2 Batzen, dem Capellvogt 10 Schill., dem Sigristen der Cappellen 8 Schill., Unser liebenFrauwen 1 Guld. für die Kertzen und Oell, und wan das gschlecht hinläßig wurde oder abstürbi, so soll ein Capellvogt solches gestifft Inziechen und ußrichten wie es geornet ist".
Weiter stiftet an diese Jahrzeit Leonhard Heller 5 Pfd. Gätz.
1931/41

05.07.1768 Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg ersuchen Schwyz um die Bewilligung zur Errichtung einer Einnehmerei und für den Vertrieb von Losen für ihre Geldlotterie.
1931/41

06.07.1771 Schwyz hat Siebner Josef Anton Jütz und Landeshauptmann Heinrich Abyberg, beide des Rates, an den Landrat von Uri abgeordnet, um Beschwerde zu führen wegen Behinderung im freien Paß und Repaß durch seine Gerichtsbarkeit, wegen dem Zoll zu Wassen undzu Flüelen für das dort durchtragende Korn und Getreide und wegen den Faktoreigebühren.
Der Landrat von Uri gibt freundnachbarliche Zusicherungen zur Behebung der Uebelstände und erklärt sich zur Nachachtung des schriftlichen Vergleichs vom 14. Mai 1749 bereit und erteilt den Gesandten von Schwyz in Urkunde eine Abschrift dieserRatserkanntnis.
1931/41

07.07.1850 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Antrag des Gemeinderates betreffend eines Armenhauses genehmigt und dieser beauftragt, Mittel und Wege hiefür ausfindig zu machen und wiederum Bericht zu erstatten. Dem Gemeinderat werden beigeordnet: PfarrerHegner, Kaplan Schwyter, Landammann Diethelm, Bezirksammann Bueler, Ratsherr Hegner, Ratsherr Staehlin, Kantonsrat Marty, Baptist Ganginer, Pfleger Heinrich Weber.
1931/42

08.07.1738 Gebrüder Josef und Clemens Holzgang in Küßnacht haben am 27. März 1737 durch Vergleich und Teilung von ihrem Bruder Ratsherr und Zoller Hans Caspar Holzgang die Tennmatte, das Weidmattlein und das dabei liegende Weidlein zum Anschlagspreise von 2050Gulden käuflich übernommen. Sie teilen nun diese Güter unter sich wie folgt: Josef Holzgang übernimmt die Tennmatte um 1300 Gulden und Clemens Holzgang übernimmt das Weidmattlein und das dabeiliegende Weidlein um 750 Gulden.
1931/42

09.07.1815 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, es sei der Brunnen bei der Kirche neu mit Steinen einzufassen, unter der Direktion von Siebner Schorno und Säckelmeister Düggelin.
1931/42

10.07.1505 Der neue Kilchherr von Galgenen, Hans Fader, kommt mit dem Bischof wegen der ersten Früchte überein. Es ist mithin aus gewissen Gründen milder verfahren worden mit 8 Gulden.
1931/42

10.07.1731 In Lachen stirbt Doktor und Säckelmeister Georg Franz Faßbind.
1931/42

11.07.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeit des Meisters Jakob Zump und seiner Ehefrau Eva Tätsch sel. Eltern des Stifters: Hans Zump und Katharina Halbherr. Schwiegereltern: Hans Tätsch am Urmiberg und Christina Scherer. Brüderdes Stifters: Philip und Lucas Zump. "Caspar Zump sel. im Bemünd verschieden. Jakob Nägeli und Katharina Tätsch sin Ehegemahl, Jakob Tätsch, Maria Tätsch, Anna Tätsch sind alles des Hansen Tätschen seligen Kinder gsin. Thoma Anna war Meister JakobZumpen vordrigen Frauen seligen Bruder". "Frau Anna Ochsner ist Meister Jakob Zumpen Hußfrauw gsin". "Meister Hans Zump zuo Ibach verschieden". Söhne des Hans, Johann Franz, Hans Melchior und Hans Jost Zump. "Frauw Barbara Schwytzer ist Meister JakobZumpen hinterlassene Hausfrauw gsin". "Peter, Hans Jakob, Caspar und Anna Katharina Zump sind alle vier Hans Zumpen Kinder gsin". Meister Jakob Zump hat diese Jahrzeit mit zwei gesungenen Aemtern und einem Salve gestiftet mit 10 Pfund Geltz.
1931/42

12.07.1835 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, den Bezirksrat zu ersuchen, das im Schulhause aufbewahrte Pulver wegen androhender Gefahr anderwärts zu versorgen.
Dem Gemeinderat, mit Zuzug des ersten Kirchenverordneten Gerichtspräsident Mächler, wird Auftrag und Vollmacht erteilt, die Renovation der Kirchenmauer beförderlich durchzuführen.
1931/43

13.07.1648 Konrad Heinrich Trütsch verehelicht sich am Steinerberg mit Landschreiber Gugelbergs Tochter. "Die Tochter hat sich ohne des Vaters Willen vermählt. Hat ein großer Unwille bei dem Vater zur Folge gehabt".
1931/43

14.07.1737 Konrad Truttmann in Küßnacht hat zur Bequemlichkeit der Wallfahrer auf die Rigi den Weg durch seine Hofstatt, unten am Zweighof gelegen, verbessert und will denselben mit Steinen besetzen. Da aber "aufrührische Gemüter, die ehnder das böse als dasgute dem Nebenmenschen angedeihen lassen wollen, mit ihm unnötige Händel anfangen möchten", erklärt sich Ammann und Faktor Sidler bereit, ihn in denselben zu vertreten und solche beizulegen.
1931/43

15.07.1510 Wernherr Pfyl von Schwyz, Landvogt von Bellenz, meldet in einem Briefe das Gerücht, das vom Papste abgesandte Soldgeld sei in Genua von den Franzosen beschlagnahmt worden.

Und der Papst habe auf die Kunde einen französischen Kardinal gefangen gelegt.
Er berichtet ferner, daß J. J. Trivulizio sein Schloß Misox mit Geschütz und Munition versehe, daß zwei Schiffsladungen Pulver und Steine nach Locarno geschafft worden, und daß an der Tresa ein großes Bollwerk aufgeführt werde, um den Eidgenossen denWeg zu sperren, wenn sie zum Papste ziehen wollten.
1931/43

16.07.1854 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt die Vergoldung der Knöpfe und Kreuze der zwei Turmkuppeln der Pfarrkirche im Kostenvoranschlage von ca. 700 Fr. und die Neuerstellung des Vorzeichens der Kapelle mit einem Kostenaufwand von ca. 200 Fr.
1931/43

17.07.1865 Fallimentsakt über Kaspar Müller von Gersau und dessen Heimwesen "Stalden" mit Wohnhaus und Hofstatt, Berg Willigs, Heimkuhweid und Berg Luß samt dazugehörigen Stallungen und Waldungen, alles am Urmiberg in der Gemeinde Schwyz gelegen, anstoßendnidsich an Dominik Suters sel. Matte und an Alois Inderbitzins Obermatt, einerseits an der Gebrüder Steiner Willigs, obendurch an den Klosterwald, anderseits an Oberst von Redings Wald und Gut Ebner und an H. Suter Brochlin und Hausmatte. Auf derLiegenschaft haften Fr. 26,203.03. Zuständer: Franz Anton von Euw von Steinen.
1931/43

18.07.1877 Die Bezirksgemeinde Schwyz bewilligt am 6. Mai dieses Jahres der Gemeinde Steinen an die Erstellungskosten einer neuen Aabrücke 1000 Fr. im Falle selbe in Holzkonstruktion und 1500 Fr. wenn selbe aus Eisen erstellt wird.
1931/44

19.07.1607 Ammann Martin Diethelm in Schübelbach ist Besitzer der Alpfahrt Feldrederen. Er kaufte von der Landschaft March ein Stück Wald unter dieser Feldrederen gelegen um 115 Kronen. Landesfähnrich Hans Heinrich Hegner, Michel Käli und Hans Rüttimann alsRatsabordnung in Anwesenheit von Jakob Guntli dem ältern und Hans Joffer fertigen diesen Waldkomplex und marchen ihn aus unter obigem Datum.
Am 16. Oktober 1610 verkaufen namens des Landes March Säckelmeister Kaspar Büeler, Michel Käli und Hans Rüttimann dem Ammann Diethelm ein weiteres Stück Wald unter seiner Feldrederen und der neuen Schwanten um 10 Kronen.
1931/44

20.07.1749 Dominik Strübi stiftet mit 100 Gulden Kapital und zwei verfallenen Zinsen auf Rudolf Schulers Haus und Höflein im obern Dorfbach in Schwyz 6 hl. Messen in der Kapelle in Seewen.
1931/44

21.07.1623 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt dem Hans Gemsch, "so im Sill gewerchedt nach ludt sibners blaserß zädell 14 Guld. 28 Schill."
1931/44

22.07.1798 Beerdigung von Pfarrer, Sextar und Exdekan Franz Sebast. Gasser, gebürtig von Seewen, in Wangen in der Pfarrkirche daselbst, 74 Jahr alt. Er hatte die Pfarrei Wangen 47 Jahre versehen. Die Leichenrede hielt Dekan Johann Mathä Diethelm, Pfarrer inAltendorf.
1931/44

23.07.1806 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeindebeschluß vom 7. Juli 1805 über die Erstellung der neuen Orgel in der Pfarrkirche aufgehoben und erkennt:
1. Blasius Ganginer soll vor dem zweifachen Gemeinderat über die bisherigen Einnahmen und Ausgaben wegen der neuen Orgel Rechnung ablegen und Willimann befragt werden, wie viel die Orgel noch kosten werde.
2. Eine Kommission wird beauftragt, zur Bestreitung der Orgelbaukosten auf Pfrundkapitalien Geld zu entheben, welches später wieder ersetzt werden soll. In diese Kommission unter dem Vorsitz von Landammann und Siebner Franz Anton Schwyter werdengeordnet: alt-Rat Schorno, alt-Rat Theiler, Ratsherr Schmid und Hauptm. Al. Steinegger.
3. Nach Erstellung der neuen Orgel soll eine Kirchgemeinde über den Verkauf der alten Orgel zur Tilgung der Kosten beschließen.
4. Die Stifter und Wohltäter der Orgel sollen im Kirchenurbar verzeichnet werden.

1931/44

24.07.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet ein Jahrzeit der Zump aus dem Geschlecht der Gasser: "Herr Hauptm. Johann Franzist Gasser, wie auch Herr Hauptm. Johann Rudolf Gasser sin Sohn, beide Hauptmann zu Wyll daselbst verscheiden. FrauBarbara Giger ist Herren Hauptmann Franzist Gassers Husfrauw gsin, zu Seewen verscheiden.
1931/45

25.07.1770 Alphons Dulliker, von Dillikon, Landvogt zu Weggis, bescheinigt Schwyz die Anzeige, daß der auf der Rigi tot aufgefundene Franz Waldis von Vitznau von seinen Angehörigen ohne Vornahme des Visum et Repertum weggetragen worden sei. Es sei das "einfrevelhaftes Beginnen, welches die schärfste Ahndung verdiente und welches zu beschönen die Frevler keine andere Ursach, als der in derlei Fällen übliche Rechtspfad sei ihnen verborgen gewesen, vorzubringen wissen" gewesen. Er verdankt Schwyz die indiesem Falle geübte gütige Nachsicht und verspricht die verlangte Erstattung der aufgelaufenen Rechtskosten im Betrage von 20 Gulden.
1931/45

26.07.1767 Herzog Maximilia Josef von Bayern ersucht am 1. Juli d. J. Schwyz durch seinen Sekretär Ignaz Andreas Fidel in München um Auskunft in einer Eheangelegenheit. Josef Braun und Barbara Huber seien beim Gerichte in Abnesberg wegen Bigamie inGefangenschaft gesetzt worden. Braun habe früher die Anna Maria Baumgartner geheiratet, diese aber verlassen und sei dann mit der Huber zu Lebzeiten seiner ersten Ehefrau auf falsche Vorgabe hin getraut worden. Nach der gerichtlichen Aussage der AnnaMaria Baumgartner sei sie vor zirka 8 Jahren "in der Statt Schwytz durch den alldasigen Kammerer und Stattpfarrherrn, deme sie fälschliche vorgegeben, daß sie Anna Maria Neftin heiße, in offentlicher Pfarrkirchen kopuliert" worden. Es sei ihnen auchein ordentlicher Kopulationsschein zugestellt worden, der ihr aber vorigen Jahres am Bartholomäusmarkt in Landshut außerhalb der Stadt bei einem Baum aus dem Korbe gestohlen worden sei. Schwyz wird ersucht, die Aussagen der Baumgartnerin auf ihreWahrheit zu prüfen und eventuell einen daherigen Auszug aus dem Ehebuch einzusenden.
1931/45

27.07.1817 Von der Kirchgemeinde Lachen wird zum Schutze gegen Diebereien in den Pflanzländern u. a. verordnet: Wer nach 7 Uhr abends und vor 5 Uhr morgens in den gemeinsamen Pflanzländer getroffen wird, hat sofort eine Buße von 2 Fr. zu entrichten oderkörperliche Züchtigung zu gewärtigen, ohne Ansehen der Person und bisherigen guten Rufes. Die gleiche Vorschrift gilt auch mittags von 11-12 ½ Uhr da man mit einem Glöcklein ein Zeichen läutet. Kinder, welche die Fabrik besuchen, haben ihren Wegdurch das Dorf zu nehmen, widrigenfalls sie alsbald mit Ruten oder Stockstreichen gezüchtigt werden sollen. Vom Gemeinderat sollen zur Handhabung der Polizei des Nachts 8 Mann mit einem Wachtmeister und des Tags 2 Mann aus den Bürgern als Wacheaufgeboten werden. Die Wache mag auf Verdächtige, die das Paßwort nicht kennen, auf erfolgten Anruf Feuer geben oder sie sonst habhaft machen. Ist der Gefangene ein Ortseinwohner, soll er nach Hause geführt, Fremde aber dem Ortsvorsteher eingeliefertwerden.
1931/46

28.07.1760 Josef Anton Faßbind von Arth, eingesessener Bürger in Luzern, hat sich daselbst mit Jakobea Schobiger verehelicht. Von der gesetzlich zu leistenden Hinterlage von 1000 Gulden wurden ihm 200 Gulden zur Einrichtung des Haushaltes von seinem Vogt KarlFaßbind in Arth und für die übrigen 800 Gulden eine Verschreibung auf demselben in Luzern eingelegt. Da J. A. Faßbind in eine Schuldenlast von 450 Gld. aus der Hinterlage beförderlich zu tilgen, ansonst Auffall- und Ganttag gehalten werden müßten.
1931/46

29.07.1878 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird am 5. Mai dieses Jahres nachstehender Vertrag des Bezirksrates genehmigt:
1. Es sei der sogen. Sustwegräumungsgesellschaft in Brunnen der gegenwärtige Beitrag der Dampfschiffgesellschaft an den Bezirk auf 10 Jahre zu genanntem Zwecke abzutreten, immerhin unpräjudizierlich und ohne weitere Verpflichtung des Bezirkes für denFall einer während dieser Zeit allfällig erfolgenden Veränderung oder eines allfälligen Wegfalls dieses Beitrages.
2. Sofern das Sustgebäude innert 10 Jahren nicht weggeräumt werden sollte, so soll dem

Bezirksrate das Recht zustehen, den Gesamtbetrag der geleisteten Beiträge zurückzufordern, für welche Rückgabe sich die Gesellschaft in diesem Falle alsverbindlich zu erklären und dem Bezirksrat nach dessen Ermessen genügende Kaution zu leisten hat.
1931/46

30.07.1809 Von der Kirchgemeinde Lachen wird dem zweifachen Gemeinderat Vollmacht erteilt, hinsichtlich der seit dem Jahre 1798 erlittenen Kriegslasten obwaltende Streitsache gegen den Bezirk gütlich oder rechtlich zu beseitigen und diesfalls die nötigenMaßnahmen zu treffen.
Als Zuzüger des Rates werden ernannt: Landammann Hegner, alt-Rat Ganginer, alt-Rat Schorno, Sekretär Mächler, Doktor Steinegger, Richter Kafader, Kirchenvogt Schwyter,
Falls hierüber eine engere Kommission sich mit dem erwähnten Gegenstand zu befassen haben wird, bezieht solche ein billiges Taggeld.
1931/46

31.07.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet ein größeres Jahrzeit der Hecker und Nölli. Es heißt darin u. a.: "So gedenkend Erstlich umb Gottes willen Hans Hecker zuo Seewen verscheiden. Peter Nölli von Egeri und Maria Barbara Heckherin seinHausfrauw zuo Seewen verscheiden. Hans Schlipfer und Maria Nölli sein Hausfrauw zuo Seewen verscheiden. Caspar Nölli und Anna Heckher zuo Seewen verscheiden. Dorothea Meth war Caspar Nollis Hausfrauw gesin zuo Seewen verscheiden. Hans Nölli warCaspar Nöllis Sohn gesein im Weltschland verscheiden. Hans Gilg Nölli war Hans Caspar Nöllis Sohn gesein in Frankreich verscheiden. Barbara Nölli im Beyerland verscheiden. Maria Magdalena In der rüthi war Meister Lienhart Nöllis Hausfrauw gesein zuoSteinen verscheiden. Frauw Barbara Dörig war Hans Caspar Nöllis Hausfrauw gesein zuo Seewen verscheiden. Mathias Nölli und Barbara Holtzmann sein Hausfrauw zuo Seewen verscheiden. Wachtmeister Josef Nölli zuo Seewen verscheiden. Anthoni DominikPlunsch ist Frauw Maria Magdalena Nölli ehlicher Man gesin im Lauwerzersee ertrunken.
1931/47

01.08.1833 Nach Eröffung der außerordentlichen Kirchgemeinde Lachen durch Präsident Diethelm "daß er vermög dreifachen Bezirksratschluß von heute diese Versammlung auf eine außerordentliche Weise zusammenberufen habe mit dem fernern Auftrage ihr die traurigenVorfallenheiten von Seite Schwyz zu erklären, was sodann geschah und nach umständlicher Entwicklung ab Seite Kantonslandammann Schmid im wesentlichen dahin ging, daß unsere teure und biedere Brüder in Küßnacht gestern mittag mit bewaffneterMannschaft, ungeachtet der Protestation des eidg. Kommissärs Schultheß Amrhyn und der Behörde von Küßnacht selbst von Schwyz okkupiert worden und zwar in einem Momente, da vom h. Vororte eine Konferenz aller Stände zur Wiedervereinigung angeordnetworden, daher es nicht ohne Grund zu befürchten sei, daß der löbl. Bezirk Einsiedeln, in welchem gleichzeitig traurige Umstände statt hatten und dadurch auch wir höchst gefährdet werden und nach weiterer Eröffnung, daß der h. Vorort bereits dieNachbarkantone Zürich, Bern, Luzern, Zug und St. Gallen aufgemahnt zur getreuen Aufsicht, wir demnach nicht müßig zusehen können, da vermög beschworener Verfassung wir zur Unterstützung unserer Brüder und zur Wahrung unseres Rechtsgebiets verbundensind, wozu wir uns aber auch schon unterm 22ten August 1831, als gleiches Unglück uns drohte, mit kräftiger Einmut ausgesprochen, wurde mit heiterm frohen Sinn und Einmut dahin beschlossen: Es solle der h. Regierung unser getreue Wille kund getanwerden, ihr in jeder Anordnung befließen nachzukommen, mit Mut und Kraft das auszuführen, wozu sie uns anspricht und dann getrost auf Gottes Fürsehung und Vatergüte zu vertrauen".
1931/47

02.08.1640 Landvogt Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von alt-Landammann Joh. Sebastian Abyberg, Säckelmeister Melchior Beeler, beide des Rats, Hauptm. Gasser, Melchior Lüönd, Hans Heinrich Büeler und Werni Inderbitzin,Landleute. Er bleibt schuldig 588 Gulden 27 Schill. 3 Angster.
Hauptgut 913 Pfund 4 Schill. 3 Angster Gelds. "Dies alles hat dem neuen Kapellvogt Melchior Lüönd übergeben".
"Ferner soll über obgesetzt Hauptguot, so die Kapelle hat, Uli Zoren Ihro der Kapell 146 Gulden".
Ein jeweiliger Kapellvogt soll inskünftig pflichtig sein, sämtliche während seiner Amtsdauer verfallende Zinsen einzuziehen.
1931/48

03.08.1756 Nach eingegangenem Bericht ist Johann Ehrler von Küßnacht im Jahre 1746, unter Zurücklassung seiner Frau und seiner zwei Kindern, in das französische Regiment Vigier eingetreten und in der Schlacht bei Piacenza gefallen. Nach einer andern Version aber soll er nach dieser Schlacht als Kriegsgefangener nach Mantua geführt und dort in das Regiment Clerici sich habe anwerben lassen. Die weitern Berichte widersprechen sich. Nach vorliegenden Briefschaften soll Johannes Ehrler am 6. März 1747 gestorben sein, wogegen ein Zeuge deponiert, er habe denselben um Weihnachten 1754 im Spital zu Segedingen lebend getroffen und persönlich gesprochen. Es soll sich unter der Kompagnie Cardon noch ein anderer Soldat Ehrler befunden haben. Schwyzer sucht nun den Marquis Clerici, in Sachen gründliche Informationen einzuziehen, nicht allein über Leben und Tod des Johannes Ehrler, sondern auch über die Personalien des angeblich in der Kompagnie Cardon stehenden andern Ehrler. Es handelt sich um Erbschaft.
1931/48

04.08.1517 Im Kampfe bei Bimini in Italien zwischen den päpstlichen Truppen und Spaniern in der Nacht vom 4. auf 5. August fällt u. a.: Chaspar von Silinen von Küßnacht, Hauptmann der päpstlichen Schweizergarde. Die Schweizer hatten 130, die Feinde 400 Tote.Der Gardehauptmann war in Schwyz als Hauptaufwiegler (für den unbewilligten Auszug) zum Tode verurteilt worden.
Das Eigentum der Silinen in Küßnacht war sequestiert worden, da auch sein Bruder Christof ihm nachgezogen war, um während des Krieges seine Stelle in Rom zu vertreten. Noch zwei Jahre später verwendet sich der Papst bei Ammann und Rat von Schwyz fürdie Rückerstattung von silbernen Bechern, goldenen Ketten und andern Familienschmuck. Christof und die Famielie seines Bruders kehrten nicht mehr in die Heimat zurück, ihre unbewohnte Burg zerfiel in kurzen Jahren zur Ruine, ihre Güter bliebenentfremdet.
1931/48

05.08.1838 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat mit der Erneuerung der Schulorganisation, Reparatur der Schullokale und Obsorge für tüchtige Lehrkräfte. "Man müsse wünschen, daß statt dem Lehrer Raff, der seit einiger Zeit eine politischeParteirolle, sogar gegen die Kinder gespielt habe, ein anderer aufgesucht werde. Der Gemeinderat hat sich nach einer andern Lehrkraft umzusehen und der nächsten Kirchgemeinde einen daherigen Wahlvorschlag zu unterbreiten".
Da wegen dem am Abend des 15. Juli in Lachen erschossenen Jos. Ant. Knobel "in und außert dem Lande schmäliche Aeußerungen, Mördergrube usw. über die Gemeinde im allgemeinen ausgesprochen wurden" und ein begonnener Untersuch sistiert worden ist, sollzur Ehrenrettung der Gemeinde ein gründlicher Untersuch nebst Bestrafung der Schuldigen gefordert werden. Wird dem Begehren nicht entsprochen, behält sich die Gemeinde weitere gutfindende Maßnahmen vor.
1931/49

06.08.1866 Feilruf über Lieutenant Dominik Amgwerds Wohnhaus, die Wirtschaft zur Gartenlaube und Matte "Wysi" nebst Stallung zu Rickenbach und zugehörigem Ried neben dem Grüt zu Ingenbohl, anstoßend an Ratsherr Theodor Castells Ober-Tschaibrunnen und Rain,obsich an Dom. Von Euws Syti und Gräbi, nebenhalb an Tobelbach, nebenab und nidsich an die Landstraße. Auf der Liegenschaft haften Fr. 43,318.61 Kapitalien. Da nach dreimaligem Feilruf kein höheres Angebot erfolgte und Herr Loser sich als Vogt derKinder des Dom. Amgwerd sel. aus erster Ehe mit ihrem Kapital von Fr. 14,917.-- als Zuständer erklärte, so hat die Fallimentkommission die vorbezeichneten Liegenschaften diesen Kindern eigentümlich zuerkannt und das betreffende Kapital annulliert.
1931/49

07.08.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine von der Bruderschaft der Werkknechte mit 20 Pfund Gelds gestiftete Jahrzeit mit zweien Priesteren sambt Schulmeister und Schülern ihr gebürende presents gäben und dem der das Jarzit verlist 4Batzen. Und soll man armen Lüthen umb 2 Gulden Brodt geben und dem Capellvogt 10 Schill. und dem Sigristen 10 Schill."
1931/49

08.08.1737 Gebrüder Karl, Josef Anton und Josef Franz Sidler in Küßnacht für sich und zwei abwesende Brüder Hans Melchior und Johannes Sidler kaufen ihre zwei Schwestern Maria Anna und Maria Veronika mit je 400 Gulden aus von Haus und Hof, Matte und WeidSchwarzenbach. Ihre

Schwester Frau Anna Maria Sidler ist schon früher von ihrem väterlichen und mütterlichen Erbgut ausgekauft worden. Der Auskauf geschieht im Beisein von alt-Ammann Jost Melchior Sidler, als Vogt der Maria Veronika, und MeinradSidler, als Schwager und Vogt der Maria Anna.
1931/50

09.08.1765 Zug ersucht Schwyz neuerdings um Aufhebung oder wenigstens um Milderung des erlassenen Holzausfuhrverbotes, ansonst es genötigt wäre Gegenrecht zu üben und die Ausfuhr von Brod, Hafer, Ziegeln und Holzwaren nach Schwyz ebenfalls zu untersagen.
1931/50

09.08.1881 Versammlung der schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft in Schwyz. Eröffnungswort von G. von Wyß.
1931/50

10.08.1885 Die Bezirksgemeinde Schwyz beschließt am 3. Mai dieses Jahres die Aufnahme eines Postens von 500 Fr. ins Budget als Ausgabe für bessern Unterhalt des Wehrihackens in Brunnen und beauftragt den Bezirksrat mit der Untersuchung und Prüfung der Frage, obdieser Wehrihacken nicht veräußert oder vergantet oder für dessen Benützung irgendwelche Taxen bezogen werden könnten.
1931/50

11.08.1376 Entscheid des Rates von Luzern über die Stöße, die zwischen den Fergen von Küßnacht und den dortseitigen Bewohnern ausgebrochen sind. In demselben steht: "Item so die bürger von Luzern mit Krütze oder ze Tagen varent, oder deheim bürger mit sinselber Schif gen Einsiedellen und wider heim ane froemde lüte vert, so sol man nützit von inen nehmen, wan si ouch also har kommen sint, das si denne nieman nützit gabent…Item so die Verte gen Einsiedellen sint jerlich ze des heiligen Krützes tag zeHerbst…"
1931/50

12.08.1701 Meister Josef Dominik von Hospental, alt-Büchsenmeister, stiftet in der Kapelle in Seewen mit 100 Gulden jährlich drei hl. Messen für sich und seine Frau Anna Maria In der Bitzin.
1931/50

13.08.1510 Auszug von 600 Schweizersöldnern in den Dienst des Papstes Julius II. (Chiasser Zug), darunter 300 Schwyzer, befehligt von Vogt Flecklin und Ammann Kätzis Sohn.
1931/50

13.08.1605 Der Rat von Obwalden bewilligt dem Hauptmann Kaspar Türrler von Altdorf, Landschreiber im Rheintal und des Redings Sohn in Schwyz, Fenster und Wappen, wie die andern Orte auch getan haben.
1931/50

14.08.1756 Schwyz ersucht Glarus, seine Land- und Handelsleute anzuhalten, den ihnen wegen Nichtbezahlung des schuldigen Haus- oder Unterstellgeld auf dem Schlosse Grynau sequestierten Kernen innert 14 Tagen auszulösen, ansonst der Schloßvogt bevollmächtigtsein soll, durch den Verkauf sich um seine Anforderung bezahlt zu machen und den Mehrerlös den Eigentümern zuzustellen.
1931/51

15.08.1858 In Küßnacht findet vom 15.-20. August das 5. schwyzer. Kantonalschützenfest statt. Gabensatz Fr. 5000.--.
1931/51

16.08.1554 Der schwyzerische Landessäckelmeister verausgabt in diesem Jahre 1 Krone 16 Schill. "dem hans mit dem einen aug um werchen am morsacher ortt weyßt vogt büler".
1931/51

17.08.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine gestiftete Jahrzeit des Kaplans Johann Georg von Rickenbach, "gewester Pfarrhelfer zu Wangen in der March und als Erster hier wohnhafter Kaplan zu Seewen verscheiden". Es werden darin aus demGeschlechte Schultheß erwähnt: "Frau Maria Salome von Rickenbach ist Herr Franz Augustin Schultheß

ehliche Hausfrauw gesin. Beide zu Seewen verscheiden. Frau Marie Anna Schultheß ist des Heinrich Antoni Schulers ehlich Hausfrauw gesin zuo Brunnenverscheiden. Frau Anna Regina Schultheiß zuo Seewen verscheiden. Frau Marianna Katharina Schultheiß geborene Strübin zu Seewen verscheiden. Herr Richter und Kapellvogt Kaspar Benedikt Strübi war Jung Herr Augustin Schultheiß Schwager in Seewenverscheiden.
1931/51

18.08.1647 In Schwyz hält Klara Kyd, Tochter des Melchior, gegen den Willen ihres Vaters Hochzeit mit Georg Keller von Uznach und zwar in aller Stille in der Frühmesse. "Sie ist selbigen Tages mit ihm hinweg nach Uznach gereist. Ist ein großer Gassentumultgewesen, weil der Vater nicht dazu sich hat bequemen wollen".
1931/51

19.08.1767 Glarus beschwert sich bei Schwyz, daß es seinen Landleuten verboten sein sollte, auf ihres Schuldners Ratsherrn Franz Klei zu versteigernde Güter ganten und bieten zu dürfen. Es wären zahlreiche Fälle anzuführen, da bei Auffällen in Weesen und Gasterdie Glarner solches Recht unbehindert ausgeübt haben. Es sei z. B. das Haus des Untervogtes Mettler unter der Regierung von Landvogt Felchlin von einem Glarner ergantet worden. Schwyz wird um eine bestimmte Antwort ersucht, ansonst Glarus sich zuRepressalien veranlaßt sehen würde.
1931/51

20.08.1880 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird am 2. Mai dieses Jahres erkennt, es sei die Stelle des zweiten Bezirksschreibers und eine Läuferstelle eingehen zu lassen resp. diese Stellen inskünftig nicht mehr zu besetzen. Ferner es sei der Ausgabenposten fürdie Wallfahrten nach Einsiedeln und Sachseln im Budget zu streichen.
1931/52

21.08.1761 Der in Laufenburg in Verhaft gewesener Erzdieb Johann Wasserbach, der vorgab von Lachen gebürtig zu sein, ist am 14 Juni d. J. aus dem Gefängnis entwichen, hat sich nach dem Schwyzergebiet gewendet und ist letzte Woche in Einsiedeln gesehen worden.Schwyz wird ersucht, denselben im Betretungsfalle gefänglich anzuhalten und geben Revers und Abtragung der Kosten nach Laufenburg auszuliefern, da einige seiner Kameraden noch in Haft sitzen, deren Anführer er war. Nach dem Signalment trug der ca. 20Jahre alte Dieb nachbeschriebene Kleidung: "Tragt ein alt braunes Kamisol, ein grünes Husarenleibel mit gelben schnürlen besetz, weilederne Hosen, grauw meliert wollene Strümpfe und Schuhe, deren Sohlen vornen über das Oberleder gezogen seindt, andem gantzen leib ist er braun und an den Armen kretzig, redet gut die französische und italienische Sprache".
1931/52

22.08.1831 Landammann Schmid, als Präsident der vereinigten Bezirke, eröffnet die außerordentliche Kirchgemeinde Lachen: "Auf die Erklärung der neuesten Ereignisse und empörenden Handlungen des Bezirkes Schwyz gegen sämtliche vereinigte Bezirke und desbeabsichtigten gewaltsamen Ueberfalls durch die Schwyzer und daß die provisorische Regierung vereint mit den 3-fachen Räten der Bezirke die Schaffung einer Landwehr veranstaltet habe und nach Verlesung eines gedruckten regierungsrätlichen Aufrufes,wurde mit größtem Enthusiasmus erkennt, es seien die getroffenen Anordnungen genehmigt und es soll denselben in allen Teilen Folge geleistet werden. Wegen besorgender Gefahr für die persönliche Sicherheit der vor 8 Tagen ernannten Kommissioniertenzur gütlichen Vereinigung mit Schwyz, wird mit jubelndem Mehr erkennt, er sollen unter keinen Umständen Abgesandte nach Schwyz, wohl aber an einen neutralen Ort abgeordnet werden, wovon der Kanzlei Schwyz und an die Tagsatzung unverzüglich Mitteilunggemacht werden.
1931/52

23.08.1831 Die am 22. d. M. auf dem Landsgemeindeplatz versammelte außerordentliche Kirchgemeinde Lachen trifft in Vollziehung des vormittäglichen Beschlusses wegen dem zu besorgenden Ueberfall durch die Schwyzer folgende Organisation der Landwehr:
Zwanzig Scharfschützen unter Hauptmann Brägger.
Sechzig Gewehrtragende unter Kantonsrichter Bernard Marty.
Fünfzig Knüttelmänner unter Genossenvogt Melchior Hasler und Pius Hasler.
Vierzig Sensenmänner unter Hausmeister Michael Benz.
Neunzig Bewaffnete mit Spießen, Helebarden, Säbeln ec. In vier Abteilungen unter Führung

von Fourier Jak. Ant. Kyd, Schreiner Heinrich Schwyter, Franz Braschler, älter und Meister Blasius Steinegger.
1931/52

24.08.1806 Vor der Kirchgemeinde Lachen legt Blasius Gangginer spezifizierte Rechnung ab über die bisherigen Kosten wegen dem neuen Orgelbau. Die bisherigen Ausgaben betrugen 2700 Kronen und es sind für die Fertigstellung des Werkes noch 1600 Kronenerforderlich. Dieser Betrag soll gegen Hinterlage von Kapell- und Kirchengülten angeliehen werden. Das Anleihen soll später von der Gemeinde zurückbezahlt und die Kapitalien eingelöst werden, sodaß die Fonds nicht zu Schaden kommen. Die Rückzahlungsoll aus dem Erlös des zu verkaufenden Bannholzes erfolgen, laut Gemeindebeschluß vom 23. Juli d. J.
Bis zur Erstellung des neuen Orgelwerkes soll die alte Orgel nicht verkauft werden.
Landammann und Siebner Schwyter ermahnt die Kirchgenossen, die Bestimmungen der Feuerordnung betreffend die Rätschhäuser, das Hanfreiten und der Wegschaffung der Hanfstängel fleißig zu beobachten, um jeder Feuergefahr vorrzubeugen.
1931/53

25.08.1873 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft am 3. Mai d. J. folgende Wahlen: Bezirksammann: Anton Weber, Rößli, Schwyz; Statthalter: J. M Loser, Steinen; Säckelmeister: Mart. v. Hettlingen, Schwyz; Bezirksräte: Karl Reichlin, Schwyz, Franz Hediger, Schwyz,Martin Suter, Muotathal, J. M. Nideröst, Schönenbuch, Pius Ant. Rickenbach, Arth, Dr. Betschart, Schwyz und Kaspar Inglin, Rothenthurm.
1931/53

26.08.1755 Schwyz ersucht Aegeri neuerdings, wie schon mehrmals müntlich und schriftlich geschehen ist, zum Schirm des Viehes und zur Verhütung ferneren Unglücks, zur Erstellung eines Hages zwischen Schwyzer- und Aegeri-Gebiet im Finsterwald Hand zu bieten.
1931/53

27.08.1511 Der eidg. Tagsatzung in Beggenried liegt eine Warnung von Seite des Kommissars von Bellenz, Arnold Winkelried, vor, über die Absicht der Schwyzer, wegen der Ermordung ihres Läufers und der ihrer Landesfarbe angetanen Schmach durch die Franzosen,gleich nach der Engelweihe (14. Sept.) einen Rachezug in die Lombardei zu veranstalten.
Das Gerücht bestätigte sich und veranlaßte nun die Tagherren zu ernsthaften Schritten, den Schwyzern beim Könige Satisfaktion zu verschaffen. Gesandte von Luzern, Uri und Unterwalden wurden zu diesem Zwecke eiligst nach Mailand gesandt.
Mitte November ziehen 1500 Schwyzer aus, unter Landammann Hans Gerbrecht, ohne ihrer Bundesbrüder zu warten.
Im Gefechte bei Gardona (in der Nähe des Städtchens Gallarate in Italien) am 6. Dezember 1511 wird Landammann Hans Gerbrecht (gebürtig von Steinerberg, Landamman von 1504-07 und 1510 und 1511) erschossen (Kaltwinterfeldzug).
1931/53

28.08.1510 Auf der Tagsatzung zu Luzern erscheinen als Bevollmächtigte des Bischofs Mathias Schinner sein Kaplan Meister Walter und Albr. Guggelberg von Arth, um ihn gegen die Anschuldigungen der Franzosen zu verantworten. Die Truppen seien von ihm in ehrlicherAbsicht begehrt. Sollte aber der König ihm den Paß verlegen, so zeige dieser offen, daß er wider die Kirche sei, und in diesem Falle hoffe der Bischof, daß die Eidgenossen beim Bunde bleiben und den Zug (Chiasserzug) durchführen.
1931/54

29.08.1738 Meister Beat Karl Ehrler in Küßnacht, versichert seiner Ehefrau Margaritha Schindler, gebürtig von Luzern, 354 Gulden 7 Schill. auf seinem Haus und Garten die obere Schmiede, an der Gasse am Dorfbach gelegen. Vorsatzung 814 Gld. 9 Schill.
1931/54

30.08.1859 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft am 1. Mai d. J. folgende Wahlen:
Bezirksräte: Franz Hediger, Sohn, z. Hotel, Schwyz für den ablehnenden Richter Meinrad Schuler, Dorf; Richter Martin Ehrler für dessen Vater, Ratsherr Ehrler sel., Steinen.
Bezirksrichter: Gerichtssubstitut Meinrad Schuler, Schwyz für Vizegerichtspräsident Strübi.
Substituten: Meinrad Styger, Rothenthurm; Josef Beeler z. Rößli, Seewen.

1931/54

31.08.1823 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt die von Ratsherr Steinegger abgelegte Rechnung über die bisherigen Ausgaben für die Renovation der Pfarrkirche. Es wurden ausgegeben 3998 fl. 28 sch. Hingegen stehen an Guthaben noch aus 125,32 fl. 5 a. DieEinnahmen beliefen sich auf 3370 fl. 1 sch. Vorzahlung des Rechnungsführers 586 fl. 27 sch.
Der zweifache Gemeinderat wird beauftragt, zur Tilgung des Passivsaldos und zur Fortsetzung der Renovationsarbeiten und für den Verkauf des noch zu vergantenden Holzes im Bannwald, wofür die Bewilligung zur Ausfuhr außer Landes nachgesucht werdensoll, die nötigen Maßnahmen zu treffen. Gemeindebürger haben 2, Nichtbürger 6 Frontagewerke zu leisten oder für jedes derselben 13 Schillinge zu bezahlen. Wer sich weigert diese Arbeit zu leisten, hat den zehnfachen Betrag zu entrichten.
1931/54

01.09.1812 Der Bezirksrat Einsiedeln erkennt am 2. Mai d. J.: "In betreff des Viehauflages hält sich ein wohlweiser Rat an dem 19. Artikel des Waldstattbuches, vermöge dessen ein Beisaß nicht mehr als sechs Haupt Vieh auf die Allmeind zu treiben berechtigtwar". "Desgleichen soll einem Beisassen von obigen sechs Haupt Vieh nicht mehr als ein Haupt auf die Landgrüth zu treiben gestattet sein".
1931/55

02.09.1650 An Stelle des Fahr zu Grynau wird im Jahre 1650 eine Brücke erbaut. Die Landesrechnung notiert u. a. hiezu: "Dz wegen der brüggen beschauwung zuo Grynau uffgangen Guld. 80 Schill. 30".
1931/55

03.09.1738 Meister Franz Karl Seeholzer in Küßnacht hat sich mit Maria Agatha Sidler, Enkelin von alt-Ammann Josef Melchior Sidler, Tochter von Hans Martin Sidler sel., verheiratet.
Ammann Jos. Melch. Sidler legt nun Rechnung ab über das in Handen habende Vermögen seiner Sohnstochter im Beisein von Karl August Sebast. Sidler, Ammann und Faktor, Karl Anton Stutzer, alt-Schreiber und Meister Josef Melchior Sidler. Es gehört ihrHaus, Hofstatt und Garten, "Hürdel" genannt. Auf dem "Hürdel" stehen 1664 Guld. 23 Schill. 5 Angst. Kapital.
1931/55

04.09.1766 Vom Gerichte Wollerau wird am 2. Mai d. J. erkennt: Jukund Bachmann soll in Zeit von sechs Wochen seines Vaters und Großvaters autentische Taufscheine beibringen, ansonst er des Hofrechtes "entleibt" werden möchte.
Am 3. Juli wird vom Gerichte beschlossen: Da Jukund Bachmann den Taufschein für Vater und Großvater nicht vorweisen konnte, wird er des Hofrechtes und der Genossame beraubt und für einen Fremden erkennt.
Am 16. Sept. d. J. wurde dieses Urteil vom Gerichte nochmals bestätigt.
1931/55

05.09.1847 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt die Rechnung über die Suppenanstalt für die Armen, welche vom 3. Januar bis Mitte August eröffnet war. Kaplan Schwyter machte sich um dieselbe besonders verdient. Die Witwe von Säckelmeister Brändl besorgte dasKochen der Suppe. Major Buch stellte seine Waschhütte als Kochlokal zur Verfügung und andere Personen lieferten Holz und freiwillige Beiträge. Die Kosten wurden durch freiwillige Beiträge und durch eine Armensteuer bestritten.
1931/55

06.09.1668 Herr Leonhard Schilter in Schwyz vergabt der Kapelle in Seewen 6 Pfund Gelds, auf der Halten zu Seewen laut Brief, unter folgenden Bedingungen, welche von den Kirchgenossen angenommen sind:
Diese 6 Pfund Gelds sollen nicht verändert, verbaut, noch andere Sachen verwendet werden, sondern aus dem jährlichen Zins sollen in dieser Kapelle Messen gelesen werden, "so viel der Zins erleyden mag", doch sollen hievon Kerzen und Meßwein bezahltwerden mögen. Die Messen sollen gelesen werden für den Stifter, so lange er es lebend oder todt von Nöten hat, hernach für seine nächsten Verwandten, lebende und tote, so dessen am meisten benötigt sind. Erster Zins 1665 verfallen.
1931/55

07.09.1445 Schultheiß und Rat von Luzern beschließen eine Wallfahrt nach Einsiedeln.
1931/56

07.09.1698 Abt Raphael Gottram von Einsiedeln konsekriert die St. Meinradskapelle auf dem Etzel.
1931/56

08.09.1716 Die Landsgemeinde der March erteilt am 3. Mai d. J. dem Hans Peter Stigelitz, bisher Beisasse, gegen Bezahlung von 100 guten Gulden das Landrecht.
Ferner erhalten das Landrecht: Joseph Roner, Beisasse, Sohn des Jakob sel., für 100 Kronen; Josef Hermann Wilhelm, Konvertit, bisher Beisasse, sonst von Nassau gebürtig, für 50 Kronen; Jakob Getzidaner von Wattwil, geschenkt.
1931/56

09.09.1695 Das Sterbebuch der Pfarrei Arth meldet unter diesem Datum: "Georg Zeno Römer, war des Seelenvogt Rudolf Römer Ehelicher Sohn, ist ab unser neuen Pfarrkirchen, da man den Dachstuhl aufrichten wollte, zu Tod gefallen".
1931/56

10.09.1773 Zimmermann Josef Anton Joffer von Schübelbach, wohnhaft in Brunnen, erneuert am 3. Mai d. J. vor dem Landrate der March sein Landrecht.
1931/56

11.09.1762 Auf gestelltes Ansuchen von Pannerherr Karl Dominik Jütz, Amtstatthalter Franz Anton Reding, Landvogt Betschart, Siebner Felix Abyberg, alle des Rats, sowie der Mitlandleute Brigadier Oberst Reding, Oberst Louis Reding und Karl Reding erteiltenLandammann und Rat von Schwyz den letztern ein Werbepatent zur Ergänzung ihrer in königlich-spanischen Diensten stehenden Kompagnien in den enetbirgischen Landvogteien Lauis, Luggarus, Mendris und Meyenthal, auch in Bellenz, Bolenz und Rivier, unterKenntnisgabe an die übrigen mitregierenden Stände.
1931/56

12.09.1847 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt, die Mittelschule, welche seit einem Jahre vakant und von Kaplan Schwyter und von Lehrer Gerschwiler aus besonderer Gefälligkeit besorgt wurde, zur freien Bewerbung auszuschreiben.
Geistliche Bewerber um die erledigte Kaplaneipfründe sollen in erster Linie berücksichtigt werden.
Der Stiftungsfond für eine 4te Lehrstelle ist auf 1900 Kronen angewachsen.
1931/56

13.09.1807 Von der Kirchgemeinde Lachen wird das von Kantonsrat Schorno entworfene Petitum wegen dem schädlichen Ankenverkauf an den Bezirksrat gewiesen. Im Falle der Nichtentsprechnung vom Bezirksrat Schorno und Kantonsratsubstitut Gangginer werden beauftragt,nochmals ein Schreiben an den Bezirksrat zu richten und von ihm die bestimmte Erklärung zu verlangen, ob die seit dem 1. Mai 1798 erlaufenen Requisitionen March oder aber vorerst von den Gemeinden unter sich zu entrichten sind, unter Berichtgabe aneine spätere Gemeindeversammlung.
1931/57

14.09.1834 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, durch eine Publikation jedermann aufzufordern allfällige Beschwerden oder Vorschläge für Verbesserungen im Schulwesen innert 8 Tagen dem Schulrate einzureichen, worauf derselbe mit Zuzug von Großratspräsident Schmid,alt-Landesfähnrich Gangginer und Polizeipräsident Ant. Diethelm einen Schulpan auszuarbeiten hat zur Vorlage an die Kirchgemeinde.
Am 19. Oktober d. J. wird der vorgelegte Schulplan von der Kirchgemeinde auf ein Jahr genehmigt und mit dem Vollzuge der Schulrat mit den erwähnten Zuzügen und dem Gemeinderat beauftragt.
1931/57

15.09.1755 Baron und Gardehauptmann Karl von Reding hat an Pannerherr Kolin in Zug eine Anforderung von 70 Piemonteser Pfund, deren Bezahlung dieser unter allerlei Vorgaben, z. B. er habe eine Anforderung an seinen Bruder Oberstlieutenant von Reding,verweigere. Auf sein Ansuchen stellt ihm Schwyz ein Empfehlungsschreiben an Zug aus, um ihm zu seinem Rechte zu

verhelfen.
1931/57

16.09.1571 Einweihung der 1569 erbauten Pfarrkirche in Lachen. Die jetzige Pfarrkirche wurde 1708 von den Brüdern Peter und Gabriel Thumb aus Bezau im Bregenzerwald erstellt, wahrscheinlich nach dem Alten Plane von Bruder Caspar Moosbrugger in Einsiedeln. Fürdas Frontispitz wurde mit Peter Thumb ein eigener Akkord abgeschlossen. 1710 Akkord für die Stukkaturen der Decke mit Joh. Bapt. Neurone. 1711, 22. Nov. Einweihung der Pfarrkirche. 1876 Renovation des Aueßern. 1882-83 Innenrenovation durch MalerBeul-Diethelm.
1931/57

17.09.1737 Karl Sidler in Küßnacht legt am 3. Mai d. J. Rechnung ab als Allmeindvogt der Allmeind Unter-Immensee. Dieselbe weist an Einnahmen 153 Guld. 25 Schill. 5 Angster und an Ausgaben 99 Guld. 17 Schill. 3 Angster, Kassasaldo 54 Guld. 18 Schill. 2 Angster.Die Allmeind besitzt an ausstehendem Kapital und Zinsen 222 Gulden.
1931/57

18.09.1712 Gesandter Franz Gasser legt namens Kapellvogt Franz Karl Reding seligen Erben und für sich selbst als Kapellvogt in Seewen seit dem 7. Januar dieses Jahres, Rechnung ab im Beisen von Ratsherr Karl Strübi, Ratsherr Franz Herlobig und LandschreiberFrischherz. Die Kapelle besitzt an Hauptgut 1062 Pfund 6 Schill. 4 ½ Angster Gelds. "Kapellvogt sel. Erben restieren 7 Gulden 8 Schill., welche ihnen mit einem par Käß sollen bezahlt werden. Den Vogtlohn hat dessen hinterlassene Frau Liebste U. L.Frauen-Kapelle verehrt".
Neuer Kapellvogt: Thalvogt Franz von Euw.
1931/58

19.09.1755 Rekommandation des gesessenen Landrates von Schwyz an seine Exzellenz den königlichen Minister von Spanien für die Gebrüder Oberst Josef Ulrich von Reding und Oberst Karl Josef von Reding anläßlich der erneuerten Kapitulation ihrer zwei Regimenter inspanischen Diensten. Zur vollständigen Beilegung des obwaltenden Kapitulationsgeschäftes sollte der König veranlaßt werden einen bevollmächtigten Minister in die Schweiz abzuordnen, um mit den katholischen Orten in Sachen verhandeln zu können.
1931/58

20.09.1801 Von der Kirchgemeinde Muotathal wird Lieutnant Alois Hediger als Schulmeister ernannt und sein Gehalt um 130 Gld. erhöht, "daß die Kinder kein Schulgeld mehr zahlen müssen".
1931/58

21.09.1823 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Schulrat bevollmächtigt, nach Gutfinden für dieses Jahr die beiden Lateinschulen zu vereinigen, da sie nur von höchstens 6-8 Schülern besucht werden, denen nur die Gramatik zu lehren ist, und für die Wahl desLehres und dessen Besoldung die nötigen Anordnungen zu treffen.
Am 19. Oktober ds. Jahres erkannte die Kirchgemeinde, daß neben der deutschen nur eine lateinsche Schule für ein Jahr bestehen soll, die gegen Bezahlung eines festzusetzenden Schullohnes auch von Kindern von Nichtbürgern besucht werden kann; imübrigen wird der frühere Gemeindebeschluß bestätigt.
1931/58

22.09.1621 Abt Augustin Hofmann in Einsiedeln verkauft am 3. Mai ds. Jahres das neue Haus, "welches sonsten St. Johansen Haus geheißen und neben der Wäschhütten gestanden", an Jörg Ruhstaller beim Kummen um 60 Pfund Gelds.
1931/58

23.09.1824 Um der Klage abzuhelfen, die sich bei schon erfolgten Unglücksfällen allgemein erhob, daß nämlich gar viele nicht wissen, was sie zu tun haben wo sie angestellt sind, wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, es soll ein Verzeichnisder zu den Löschgerätschaften verordneten Mannschaft in der Ankenwage deponiert werden, um sich bei ereignendem Falle geschwind umsehen zu können, wozu jeder bestimmt sei und was er zu tun habe.
1931/58

24.09.1722 Kaplan Jost Hicklin in Schwyz stiftet in der Pfarrkirche daselbst mit 20 Pfund Gelds eine ewige Jahrzeit mit jährlich 7 hl. Messen.
1931/59

24.09.1776 Josef und Franz Michael und sein Vetter Dominik Anton Trachsler sel. haben zu dessen letzteren Lebzeit beschlossen, durch jährliche Leistung von je 10 Gulden eine Jahrzeit in der Pfarrkirche in Schwyz mit 6 hl. Messen halten zu lassen und haben dafür400 Gulden Kapital auf Franz Horats großen Lauenenberg engewiesen. Landammann und Rat genehmigen diese Stiftung.
1931/59

25.09.1890 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird am 4. Mai d. J. der Bezirksrat beauftragt, die allfällig auf dem "Wehrihacken" in Brunnen haftenden Rechtsansprüche, Servituten usw. zu untersuchen und auszumitteln und hierüber und eventuell über die Veräußerungdesselben auf die ordentliche Bezirksgemeinde von 1891 Bericht und Antrag einzubringen.
1931/59

26.09.1850 Im Kloster Rheinau starb am 13. Mai d. J. Pater Deodat Kälin von Einsiedeln, geb. 3. Nov. 1774, Profeß 27. Mai 1792, Priester 22. Sept. 1798, primizierte im Kloster St. Blasien am 30. Spt. gl. J. und blieb da 2 Jahre, zurückgekehrt war er Professorder Unterschule 1801, Professor der Theologie 1810, Kapitelssekretär 1815, Bibliothekar 1816, Beichtiger im Kloster Paradies von 1824-1831, Kapitalsekretär, Archivar und Kellermeister.
1931/59

27.09.1755 Baron Egidius Betschart von Schwyz hat auf sein Haus und seine Güter in Weesen "große Summen Geldes aufgebrochen und ist in solche Schuldenhaft eingewachsen, daß endlich die Schuldgläubiger bei nicht erfolgender anderweitiger Satisfaktion den Auffahlbegehren und die Hypotheken verganten zu lassen entschlossen sind". Schwyz hat in Erwartung, daß er sich angelegen sein lassen werde, seine Kreditoren zu befriedigen, und in Anbetracht der Notwendigkeit, daß ein von ihm selbst oder ein von derObrigkeit bestellter Anwalt bei diesem begehrten Auffahl zu erscheinen habe, dem Landvogt im Gaster befohlen, diesen Auffahl bis Martini oder 8 Tage darnach zu sistieren. Glarus wird nun ersucht, dem Landvogt eine gleiche Weisung zu erteilen. DerSchuldner werde ebenfalls ernstlich aufgefordert, seine Gläubiger bis dahin zu befriedigen, widrigenfalls jedem Kreditoren alsdann sein Recht gestattet werde.
1931/59

28.09.1587 Kapellvogt Kaspar Lüönd in Seewen legt am 2. Mai d. J. als solcher Rechnung ab im Beisein von Hauptm. Jost Ulrich, Heinrich Horat und Balthasar Lüönd. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 537 Pfund 11 Schill., an laufenden Guthaben 639 Pfund 4Schill. Die Kapelle besitzt an Gülten 337 Pfund 11 Schill. Gelds.
1931/59

29.09.1578 Hans Fust, der Genossen von Lachen Vogt, Ulrich Röuchli genannt Gruber, jung Johannes Hegner und Salomon Gugelberg verdingen dem Jogli Schnider, genannt Thürweidler, einen Graben aufzuwerfen von dem Schlissibach bis in die kleine Aa, alle Grädi abhingegen den kleinen Kriesbaum ungefähr darob oder darunter. Der Graben soll aber 10 Werkschuh weit und 3 Werkschuh tief sein; vom Werkklafter hat er für die eine Hälfte 2 Schwyzerbatzen und für die andere 2 gute Batzen und zwei Ellen grünen "Lätsch" zubeziehen.
1931/60

30.09.1921 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Hieronymus Imhof von Sisikon, geb. am 4. April 1840, als Sohn des Organisten Andreas Imhof am innern Tellen und der Margaretha Würsch. 1866 Sursee, 1872 Schwyz. 1873 Luzern, 1876 Realp, 1884 Rapperswil,1887, 1891 Guardian Solothurn, 1894 Vikar Stans, 1895 Guardian Olten, 1898 Guardian Sarnen, 1902 Realp, 1906 Altdorf, 1908 Vikar, 1909 Schwyz. 1876 wurde er Superior von Realp und mit der Erhebung zur Pfarrei auch der erste Pfarrer bis 1884, sodannvon 1902-1906. In Realp führte er den Bau der neuen Kirche und des Schulhauses durch und ging an die Gründung einer Seidenfabrik, um seinen Pfarrkindern mit Seidenweben bessern Verdienst zu sichern.
1931/60

01.10.1767 Schloßvogt Horat in Grynau hat den glarnerischen Handelsleuten Steuervogt Melchior

Leuzinger und Heinrich Winteler 2 Säcke Korn zurückbehalten. Glarus beschwert sich nun bei Schwyz über dieses unfreundliche Benehmen des Vogtes und ersucht, denselbenzur Herausgabe des mit Arrest belegten Gutes anzuhalten, unter Zusicherung aller Satisfaktion, falls dieser eine Anforderung an die beiden Kaufleute zu stellen hat.
1931/60

02.10.1608 Kapellvogt Martin Fach in Seewen legt am 21. Mai d. J. Rechnung ab. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld. 494 Pfund 7 Schl. und an ausstehenden Zinsen 1759 Pfd. 9 Schil. 5 Angst.
Die Kapelle besitzt an Gülten 546 Pfund 3 Schill. Geltz. "Und sit man dem Vogt noch zwei Jar Vogtlon schuldig; jedes Jahr 20 Pfund."
1931/60

03.10.1761 Zug ersucht Schwyz um die Bewilligung zum Ankaufe von langen Sagbäumen und Hölzern zum Schiffbau, da es wegen den in den letzten Jahren erlitten Windschäden in seinen Waldungen an solchen Mangel leide.
1931/60

03.10.1811 Für die Anschaffung einer neuen Feuerspritze sind der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz bisher an freiwilligen Beiträgen aus dem Dorfkreise eingegangen 127 Gulden 4 Schilling und auf Martini zu bezahlen versprochen worden 66 Gulden 8 Schilling 2Angster.
1931/61

04.10.1791 Von der Kirchgemeinde Lachen werden am 22. Mai d. J. auf zwei Jahre als Mitglieder in das Neunergericht gewählt: Amtsstatthalter Frz. Ant. Schwyter und Landesfähnrich Alois Marty; als Schätzer werden bestätigt: Ratsherr Schwyter und LandweibeilKrieg; als Bannvogt wird bestätigt: Ratsherr Jakob Frz. Düggelin und als solcher neu gewählt: Kaspar Augustin Benz; als Brunnenvogt wird bestätigt: Zunftmeister Kafader.
1931/61

05.10.1798 General Schauenburg erteilt an Mainoni, Kommandant der 44. Halbbrigade in Schwyz, den Befehl, die Glocken in Einsiedeln, wenn man sie nicht transportieren könne, zu zerschlagen. Mit der Antwort Mainonis vom 18. gl. Mts., daß ein Transport unmöglich,bleibt die Angelegenheit auf sich ruhen.
1931/61

06.10.1769 Dem Fidel Zürcher von Zug ist namens seiner Ehefrau sel. von seinem Schwager Jakob Wiler in Wollerau ein Erbteil zugefallen und hievon ein beschwerlicher Abzug verlangt worden. Zug teilt am 5. ds. M. Schwyz mit, daß nach dem Rechte des hintern HofesWollerau von außer Landes, fallenden Mitteln kein obrigkeitlicher Abzug gefordert werden dürfe, da diese Landschaft wegen ihrer ganz besonderen Situation mit solchen Freiheitsbriefen begabt sei, daß wenn eine Tochter außer die Landschaft heiratet,deren hinterlassenes Kapital an Pfründergelts mit 6 Gld. das lib. (so auf 10 Gulden gestellt) von den Ihrigen ausgelöst werden möge. Da von Zug bisher mehrere solche Erbteile ohne Abzug oder Auslösung verabfolgt wurden, teilt Zug mit, daß es sichveranlaßt sehe, inskünftig Gegenrecht zu üben.
1931/61

07.10.1769 Nikolaus Conte und dessen Frau in Appenzell A.-Rh. haben an Siebner Jütz in Schwyz eine Anforderung zu stellen, doch wird vom Schuldner die Einwendung erhoben, er sei hierum vor dem kompetenten Richter in Schwyz zu belangen Landammann und Rat vonAppenzell A-Rh. ersuchen nun Schwyz um gütliche Beilegung dieser Angelegenheit, da das Traktament in Appenzell geschehen sei und eine Reise der Kreditoren nach Schwyz mit erheblichen Kosten verbunden wäre.
1931/61

08.10.1642 Hauptmann Wolf Dietrich Reding in Schwyz "hat wegen des Ueberzugs seines Volkes in Frankreich an einen dreifachen Rat jedem Landmann freiwilliger Weise 2 Kronen Sitzgeld bezahlen und eine Steuer an die Kirche geben müssen".
1931/61

09.10.1389 Die Landsgemeinde von Schwyz verordnet, daß es keine Erblehen mehr geben dürfe und

Ausleute ihre liegenden Güter im Lande an Landleute verkaufen sollen.
1931/62

10.10.1639 Schwyz schreibt an Zürich: Da sowohl in Schwyz als bei den Angehörigen immer zu viel Vieh ab den Allmeinden entführt wird und bei den schwebenden Kriegsläufen dies noch in größerem Umfange befürchtet werde, hat Schwyz angeordnet, daß an allen seinenPässen Vieh nur dann durchgelassen werde, wenn dafür authentische Paßzettel vorgewiesen werden.
1931/62

11.10.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeit der Frau Katharina Kenel, gewesene Ehefrau des Gesandten Melchior Lüönd, auf den 10. Oktober mit zwei gesungenen Aemtern und einem Salve.
Das Stiftungskapital beträgt 17 Pfund Geltz "und solle beiden Herren mit samt den Schulmeister jedem gäben werden Presenz 25 Schill. und den Schüleren, dem Kapellenvogt 6 Schill., dem Sigristen 2 Schill. und den armen Lüthen umb Brodt 1 Guld. 10Schill.
1931/62

12.10.1738 Meister Franz Karl Seeholzer in Küßnacht verkauft das seiner Ehefrau Maria Agatha Sidler zugehörende Haus, Garten und Hofstatt, genannt "Hürtel", mit deren Einwilligung dem alt-Ammann Jost Melchior Sidler um 2000 Gulden. Nach Abzug der daraufhaftenden Kapitalien im Betrage von 653 Gulden 14 Schill. 2 Angst. wird der Kaufresten von 1346 Guld. 25 Schill. 2 Angst. bar entrichtet bis auf 250 Guld., die auf dem Unterpfand Satz haben sollen.
1931/62

13.10.1738 Jakob Sutter und das Konvent des obern Klosters von Engelberg verkaufen mit Bewilligung der Schirmorte ihr Eigentum von 1 ½ Jucharten Weinreben in Merleschachen an Jost Räber, der sie als Erblehen vom Kloster gegen den jährlichen Zins des halbenWeines und 6 Pfund Geld inne gehabt, um 640 Pfund die als Kapital gegen einen jährlichen Zins von 32 Pfund auf die Liegenschaft und die übrigen Güter Räbers geschlagen. Das Rebareal stößt einesteils an Hans Jakobs Reben und hinter sich an PaulWidmers Hausmatte.
Der Besitz Räbers sind ein Haus und die Hausmatte, stoßen ob sich an die Merleschacher Allmend, neben sich an die Wyermatte, nid sich an die Landstraße und an den Bach neben der Kapelle; ferner die Wyermatte und seine Weid, genannt die Lättenweid,auch zu Merleschachen gelegen, stoßen einhalb an die Landstraße, die auf die Allmeind geht, und nid sich an die Landstraße gegen den See, auch stoßt die Lättenweid an Paul Widmers Hausmatte.
Es siegeln der Abt und für Jos. Räber, Joh. Stadler, des Rates zu Schwyz und derzeit Landvogt zu Küßnacht.
1931/62

14.10.1551 Abt Joachim Eichhorn von Einsiedeln leiht des Gotteshauses Schmiede an Meister Beat Böül um den Jahreszins von 10 Pfund. An Stücken und Schmiedzeug wurden eingewiesen 136 Pfund. "Und gilt ihm von einem newen Roßeysen auffzuschlagen vierthalbSchilling, von einem alten 4 Angster".
1931/63

15.10.1885 Kapellvogt Hans Lüönd in Seewen legt am 21. Mai d. J. Rechnung ab und weist dem neuen Kapellvogt Caspar Lüönd ein an barem Geld 121 Gulden 37 Schilling und an laufenden Guthaben 233 Pfund 5 Schilling 3 Angster. Die Kapelle besitzt an Gülten 319 Pfund8 Schilling Gelds.
1931/63

16.10.1853 Da die erledigte zweite Kaplaneipfründe mit der damit verbundenen Lehrstelle noch nicht hat besetzt werden können, wird von der Kirchgemeinde Lachen die Lehrstelle provisorisch auf ein Jahr besetzt mit Lehrer Georg Josef Ziegler von Lachen.
1931/63

17.10.1847 Von der Kirchgemeinde Lachen wird als Lehrer an die Mittelschule Josef Wermelinger in Hochdorf auf ein Jahr gewählt und der daherige Bestallungsbrief genehmigt.
Für den nach Glarus übersiedelnden Gerichtssubstitut Georg Anton Ganginer wird als solcher neugewählt Chorregent Josef Anton Ganginer.
1931/63

18.10.1593 Der Rat von Schwyz verfügt, daß die Wirte die Maß Veltliner nicht teurer verkaufen dürfen, als zu 8 Schilling, und am 11. Oktober 1595, daß dieselben auf den Veltliner nicht mehr als 1 Schilling, auf den Weißwein nicht mehr als 4 Angster schlagendürfen.
Nach dem Erkanntnis vom 19. Dezember 1602 sollte der Elsäßer von den Weinleuten nicht teurer denn um 6 Schilling die Maß gekauft und um 6 Schilling 4 Angster ausgeschenkt werden.
1931/63

19.10.1669 Fürsprech Johann Franz Heller in Schwyz schreibt unter diesem Datum in seiner Chronik: "Anno 1669 den 19. Oktober hat der Kerzenvogt der Sennen, Kaspar Hürlimann von Walchwil. Mich, meine geliebte Hausfrau und alle meine sieben Kinder in dieBruderschaft verschrieben, weil ich ihm die deutschen Ablaßbriefe geschrieben habe".
1931/63

20.10.1868 Salzdirektor Anton Schuler legt als Kapellvogt von Seewen Rechnung ab im Beisein von Seminardirektor Schindler, Thomas Reichmuth, Präsident. Jos. Mar. Blaser, alt-Kapellvogt, Johann Josef Holdener, Bruderschaftsvogt, Richter Josef Mettler, LieutenantDominik Auf der Mauer und Oberlehrer Balthasar Auf der Mauer. Einnahmen Fr. 3852.64, Ausgaben Fr. 3622.56. Aktiv-Saldo Fr. 230.08. Neuer Kapellvogt: Hauptmann Josef Ulrich.
1931/63

21.10.1404 Ueberfall der Stadt Zug durch das Amt Zug mit Hilfe der Schwyzer. Die Krieger vom äußern Amte, von Schwyz und von Einsiedeln sammeln sich, die Schwyzer ohne die Entscheidung der Landsgemeinde abzuwarten, die auf den folgenden Samstag berufen war, underscheinen auf einmal im Dunkel der Nacht vor der Stadt. Die Einnahme der Stadt gelingt ohne großen Widerstand. Die Krieger schädigen die Städter "härtiglich an ihrem Vieh und an ihrem Gut" Die Stadt mußte den Schwyzern schwören, "ihre Sachen und Stöße, die sie mit dem äußern Amte hatten, auf sie zu kommen, d. h. sich ihrem Entscheide zu unterwerfen und gehorsam zu sein".
1931/64

22.10.1775 Vom Kirchenrat Lachen wird erkennt, daß Hauptmann Brändli das Feuerhauptmannamt auch künftig weiter versehen solle, und zwar hier und nach auswärts; sollte er sich dessen weigern, so ist deshalb der Siebner zu Landessäckelmeister verordnet worden.Wegen dem Schwatzen der Knaben in der Kirche sollen Landweibel und Schulmeister unter der Predigt Aufsicht halten.
1931/64

23.10.1404 Die Tagsatzung in Luzern beschließt, Luzern solle die am 20. ds. Mts. vom äußern Amt und den Schwyzern überfallene Stadt Zug wieder zu Handen der Eidgenossen besetzen. Und zieht ein Heer von 10,000 Mann gegen das Amt und Schwyz bei Baar zusammen. Inder Nacht vom 23. Werden die Luzerner ohne Widerstand durch eine Mauerlücke bei der Schifflände Seelikon auf der Südseite der Stadt eingelassen. Sie dringen mit den Burgern auf das Rathaus und nehmen Banner und Sigel wieder an sich, während dieSchwyzer "schliefen". Das Amt Zug muß kapitulieren und Schwyz sich einem Spruch der Tagsatzung unterwerfen.
1931/64

24.10.1856 Die Rechnungskommission der Gemeinde Lachen beantragt der Kirchgemeinde, es sei der Fond der Nachtwächter als Gemeindsverwaltungssache zu betrachten, daher der Kirche keine größere Ausgabe zuzuweisen, als bisher das bezügliche Kapital soll demGemeindefond zugewiesen werden.
Der Gemeinderat wird beauftragt, dahin zu wirken daß durch unterdrückung des Gassenbettels die Pfarrkirche und die Kapelle an Sonn- und Feiertagen von Bettlern nicht förmlich umlagert werden.
1931/64

25.10.1812 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Kirchenverordnete: Siebner und Kantonsrat Al. Schorno und Amtsstatthalter Joachim Schmid; Kirchenvogt: Hauptmann Michael Brägger; Pfarrzahler: Hauptm. Josef Anton Gangginer; Kapellpfleger: Dr. PiusSteinegger, Schulvogt: Meinrad Hegner und Jakob Heinrich Schwyter, Vater; Wächter: Jakob Hrch. Rütimann und Aug. Mächler.
1931/64

26.10.1754 Auf eingelegte Klagen von Einsiedeln und Wollerau, daß man ihren Angehörigen in Richtersweil die Abfuhr der für Einsiedeln bestimmten Waren "beschwährlich oder disputierlich" machen wolle, wird von Schwyz zum Untersuch dieser Angelegenheit und desdaherigen Urkundenmaterials eine Konferenz mit Abgeordneten von Einsiedeln und Wollerau auf den 8. November anberaumt, zu welcher nun auch der Landvogt von Wädensweil um eine Abordnung mit schriftlichen Beweismitteln zur Teilnahmefreundnachbarschaftlich eingeladen wird.
1931/65

27.10.1693 Kapellvogt, Ehrengesandter und Ratsherr Johann Franz Blaser in Seewen legt für 3 Jahre Rechnung ab im Beisein von Siebner und Landvogt Johann Balthasar Mettler, Siebner Joh. Balthasar Städelin, Hauptmann Gilg Christoph Schorno, Ratherr Karl Strübi,Ratsherr Herlobig, neuer Kapellvogt, und Landschreiber Josef Karl Betschart.
Ausgaben 1171 Guld. 34 ½ Schill., Einnahmen 1134 Guld. 3 Schill., Passivsaldo 37 Guld. 31 ½ Schill.
1931/65

28.10.1555 Im Tage zu Baden eröffnet Sebastian Krämer von Schwyz, er habe eine neue köstliche Herberge oder Wirtshaus gebaut und bitte jedes Ort um Ehrenwappen oder Fenster. Die Bitte wird unterstützt von Ammann Reding im Namen seiner Obern. Worauf der Schlußergeht: Heimbringen, Antwort auf nächsten Tag.
1931/65

29.10.1815 Die Kirchgemeinde Lachen verpflichtet den Sigrist, die Kirche während des Jahres öfters zu reinigen, sowohl den Fußboden, wie auch das Gewölbe und die Altäre und zwar unentgeltlich. Sigrist Spieser und Sigrist Hunger und beide Wächter werden auf einJahr bestätigt.
Da Sigrist Spieser seiner Verpflichtung nicht nachkam, erkannte die Kirchgemeinde am 12. November, er habe innert 8 Tagen die Kirche von oben bis unten zu reinigen, und wegen andern sorglosen Verrichtungen, worüber Klagen vorgebracht werden, soll ihmSiebner Schorno einen ernstlichen Zuspruch halten.
1931/65

30.10.1531 Die Hauptleute in Kaltbrunn berichten nach Zürich: Die "Märchlinge" haben sich bedeutend verstärkt und werden sich zusehends noch verstärken; man habe daher in den letzten Tagen die Glarner dreimal durch Boten und Schrift um Zuzug gemahnt, aberumsonst; den Sturm, den sie bis nach Will hinunter schlagen lassen, habe keinen Mann gebracht, zudem seien bloß 200 Mann in schlechtem Zustand von Grünigen hier, woraus Zürich ersehen könne, daß man schwach sei. Man habe daher die GlarnerAnstandsanträge angenommen, mit der Bedingung, daß der große Haufe in der March liegen bleibe und nicht in das große Lager ziehe. Dieser Anstand sei für die Dauer eines Tages und einer Nacht festgesetzt. Von einem eigentlichen Frieden habe man nichtsgesprochen.
Sie bitten nochmals um Verstärkung und Geschütz, dann werden sie nichts sparen, um den Frieden zu schwächen. Die Zürcher aber schickten keine Verstärkung, weshalb der eintägige Friede auf sechs Tage verlängert wurde.
1931/65

31.10.1824 Die Kirchgemeinde Lachen verpflichtet die Lehrer der Lateinschule, an allen Schultagen mit ihren Schülern die Vesper zu besuchen, nach derselben fünf Vaterunser zu beten und das Salve oder Regina Coeli zu singen.
Dekan und Pfarrer Gangginer soll ersucht werden, von der Kanzel aus zu verkünden, daß die Anverwandten von Verstorbenen während vier Wochen täglich auch die Vesper und den Abendrosenkranz zu besuchen haben.
1931/66

01.11.1665 Frau Anna Hirt vergabt der Kapelle U. L. F. in Seewen 100 Gulden Bargeld, vorbehalten jährlich 7 Gld. 20. Schill. Zins auf Lebenszeit. Erster Zins 1666. Hiebei sind zugegen Gesandter Melchior Lüönd, Landvogt Caspar Dettling, derzeit Kapellvogt, beidedes Rats, Meister Leonhard Hicklin und Caspar Dettling.
1931/66

02.11.1630 Alt-Säckelmeister Martin Reimann im Groß-Einsiedeln errichtet dem Melchior Schilter am Steinerberg 10 Pfund Gelds, ferner 150 Kronen auf Hrch. Ruhstallers Haus im Dorf Einsiedeln.

1931/66

02.11.1826 Die von Richter und Dorfvogt Martin Reichlin in Schwyz geführte zweijährige Dorfrechnung weist an Einnahmen 1130 Gld. 26 Schill. 3 Angst., an Ausgaben 845 Gld. 10 Schill. 4 Angst., Kassasaldo 285 Gld. 15 Schill. 5 Angster.
1931/66

03.11.1844 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, daß in der Neujahrsnacht statt wie bisher um 4 Uhr inskünftig von ½ 12-1/2 1 Uhr, mit 5 Minuten Unterbruch geläutet werden soll.
Am Altjahrabend soll eine Abendandacht gehalten werden und es hat der Gemeinderat deswegen sich mit dem Pfarramt ins Einvernehmen zu setzen.
1931/66

04.11.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeit mit zwei gesungenen Aemtern und einem Salve des Caspar Heller und seiner drei ehelichen Hausfrauen Magdalena Dettling, Magdalena Büeler und Dorothea Ulrich.
"Mathyß Heller und Barbara Huserin sind des alten Caspar Hellers Vater und Mutter gsin. Caspar Ulrich und Barbara Zwyerin sind des gedachten Caspar Hellers Frauen Vater und Mutter gsin. Balthasar Martin und Katharina Heller sind Caspar Hellers Kindgsin. Elisabeth Bätschert ist Christoffel Hellers Husfrauw gsin. Herr Vogt Johannes Gasser, war Ritter und Landammann, Herr Vogt Johannes Bätschert, war Statthalter diß Landts, sind beidt Christoffel Hellers Schwächeren gsin" usw.
"Dorothea Heller ist Vogt Josef Dettlings Husfrauw gsin. Christoffel Heller ist Caspar Hellers Sohn gsin. Frauw Catharina Degen ist Herrn Landammann Gassers sel. eheliche Husfrauw gsin. Der ehrwürdige Geistliche Bruder Arsenius Heller zu Engelbergverscheiden. Herr Bruoder Joachim Heller bey Sant Urban verscheiden. Hans Caspar Heller, war Hans Caspar Hellers Sohn gsin, in Wien verscheiden. Johann Caspar Helle zuo Walchwilen verscheiden. Maria Catharina Heller ist Joh. Melcher MettlersHausfrauw gsin, zu Kaltbach verscheiden. Frau Anna Maria Thöring ist Hr. Kirchenvogt Joh. Melchior Hellers Hausfrauw gsin, zu Rickenbach verscheiden."
1931/66

05.11.1843 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Josef Imfeld von Lungern als zweiter Kaplan und Schulherr ernannt und Gemeinde- und Schulrat beauftragt, ein Gutachten zu entwerfen und vorzulegen, wie und auf welche Weise ein höchst nötige vierte Schulstellegeschaffen werden könnte. Für eine solche sind Stiftungen gemacht worden. Auch hat die Korporationsgemeinde zur Verbesserung des Schulwesens ein Betrag von 2000 Gulden zur Verfügung gestellt.
1931/67

06.11.1831 Der Kirchgemeinde Lachen werden vom Siebner Mächler das kanzleiische Schreiben, die Zuschrift des Vorortes Luzern vom 13. Oktober d. J. und der Tagsatzungsbeschluß vom 6. Oktober ablesend zur Kenntnis gebracht und erläutert. Ungeachtet Schwyz dasProvisorium der vereinten Bezirke aufgehoben wünsche, werde dasselbe jedoch "mit Belassung aller Verhältnisse in ihrem dermaligem Beistand" anerkennt. Der Kanton werde überdies verpflichtet, entgegen dem Verlangen von Schwyz als Anerkennung oder neueGarantie der 1821 vorgeblichen Verfassung, eine Verfassung beförderlichst zu bearbeiten, die geeignet sei, einerseits der Eidgenossenschaft selbst alle möchliche Beruhigung für ihre innere Sicherheit zu geben. Es gehe daraus hervor, "daß unsereobwaltende Anstände und Zerwürfnisse mit dem Bezirk Schwyz zu unsern Gunsten angesehen und auch glücklich geschlichtet werden".
1931/67

07.11.1404 Rechtstag zu Beckenried zur Aburteilung der Schwyzer wegen der dem Amte Zug geleistete Hilfe beim Ueberfall der Stadt Zug am 21. Oktober 1404. Das Gericht besteht aus 21 Boten, je 5 aus Zürich, Luzern, und Uri, 4 aus Obwalden und 2 aus Nidwalden. Eswird u. a. erkennt: "Die Schwyzer sollen die Briefe, die sie von den Zugern haben, zur Stunde herausgeben, ausgenommen den geschworenen Bundesbrief. Die Schwyzer sollen Zürich, Luzern, Uri und Unterwalden 1000 Gulden (je 20 Plappart für einen Gulden)- heutige Valuta ca. 2100 Fr. -- für Kosten und Schaden bezahlen, davon sollen 600 Gulden der Stadt Zug zufallen, besonders für den Schaden, welcher den Bürgern zugefügt worden ist. Sie sollen die aus dem äußern Amt Zug, welche sie in ihr Landrechtaufgenommen, daraus wieder entlassen und in Zukunft nur dann zur Aufnahme berechtigt sein, wenn sie in ihre Landmarchen ziehen."

1931/67

08.11.1737 Teilung der Hinterlassenschaft des Leonhard Sidler sel., in Küßnacht in Beisen von alt-Ammann Josef Franz Truttmann, als Vogt der Witwe Katharina Seeholzer, Hieronymus Sidler, als Vogt des aus erster Ehe noch lebenden Sohnes Michael Sidler (zweiKinder Leonhard und Klemenz sind nach dem Tode ihrer Mutter Anna Trachsler ebenfalls gestorben) und Jakob Meyer, als Vogt der Kinder aus zweiter Ehe Maria Elisabeth, Ludwig, Anna Katharina, Hans Konrad und Hans Jakob Sidler. Das Frauengut aus ersterEhe betrug 686 Gulden 36 Schill. und dasjenige aus zweiter Ehe 857 Gulden 33. Schill. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, Ammann und Faktor.
1931/68

09.11.1763 In den Höfen und in der March, namentlich in Galgenen und in Altendorf, herrscht die Viehseuche. Da beim Sanitätsrat der Stadt Zürich Klagen eingegangen sind, daß das erkrankte vom gesunden Vieh nicht abgesöndert werde und es an den nötigenVorsichtsmaßregeln fehle, wird Schwyz um Mitteilung der hierinfalls getroffenen Anordnungen ersucht. Er habe den Landvogt in der Herrschaft Wädenswil beauftragt, den Viehhandel mit diesen Landschaften inzwischen zu sperren.
1931/68

10.11.1331 Tyring von Schwyz, Ammann zu Arth, besiegelt eine Urkunde für "Meister Dietrich der arzt von Goldawa" wegen seinem Verzicht auf eine Pfandschaft, welche dieser auf dem Hause von Bruder Konrad im Chienbaum (am Kiemen) hatte, "umb daz ich in arzenote,da er in demselben huse gewirsot (verletzt) war".
1931/68

11.11.1619 Peter Kälin im Groß in Einsiedeln stiftet 2 Pfund Gelds auf seinem Kalchboden an die Kapelle Bennau (Vogt: Sebastian von Beroldingen).
1931/68

11.11.1642 Kaspar Büeler, Fähnrich zu Schwyz, errichtet dem Hans Gugelberg, Vogt der Kinder des Siebners Gugelberg, für eine Schuld von 270 Gulden eine Gült auf seine Matten und Haus zu Unterschönenbuch.
1931/68

12.11.1644 Zwischen den Kirchgenossen von Schübelbach und Anton Winet "Jetzt ein Zeitthero dorten gewester Pfarrherr" waren Streitigkeiten entstanden, die an Landammann und Rat zu Schwyz gewiesen und daselbst gütlich erledigt worden waren. Landammann und Raterklären nun, daß dies Schübelbach an seinem Collaturrecht nichts schaden soll, daß aber Schübelbach die ihm von diesem Streit her erwachsenen Kosten bezahlen soll.
1931/68

13.11.1763 Schwyz hat von Gersau die Stellung des Andreas Niederer und des Marzell Müller auf Montag den 14. ds. M. zur Verantwortung wegen Holzfrevel auf Schwyzergebiet anbegehrt. Landammann und Rat von Gersau teilen nun mit, daß ihnen die verlangte Stellunganbefohlen worden sei. Weil aber Marzell Müller "ein hochzeiter, und eben auch auf diesen Tag willens sich zu verehelichen", könne er auf diesen Tag nicht wohl erscheinen, werde aber später auf einen anzusetzenden Tag sich bereitwillig einfinden. DieFehlbaren werden zur milden Beurteilung bestens rekommandiert, da sie den Frevel nicht in bösartiger Absicht begangen haben und Gersau gerne bereit sei, hierin in sich ereignenden Fällen Gegenrecht zu üben.
1931/69

14.11.1820 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Kirchenverordnete: Kantonsrat Alois Steinegger und Kantonsrat Fridolin Mächler; Kirchenvogt: Josef Anton Schnellmann; Pfarrzahler: Alois Schwander; Kapellpfleger: Johann Krieg; Schulvogt: Jos. Ant.Ziegler; Kaplanpfleger: Landweibel Dobler und Meister Lindauer; Schulmeister: Raff, bestätigt, er soll jedoch die Kinder gelinder strafen und die Schulstube besser heizen; Sigristen: Joh. Spiser und Fridolin Hunger bestätigt; Wächter: Jakob Kafaderund Blasius Steinegger, sie sollen inskünftig ihren Ruf auch bei der obern Farb und bei den Brunnenstuben tun; Fahnen- und Kreuzträger: Alois Mächler und Martin Hegner.
1931/69

15.11.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine alte von Walter Gasser von Lauerz und Ida Bürgler, seiner Ehefrau, und vier seiner Kinder mit 20 Pfund Gelds gestiftete Jahrzeit mit zwei gesungenen Aemtern und einem Salve. Es soll bezahltwerden: "Den Priestern und dem Schuelmeister jedem 10 Batzen, den armen Schüeleren was bräuchlich ist, den armen Lüthen für 2 Gulden Brod austeilen, dem Kapellvogt 4 Batzen und dem Sigristen 6 Schilling". Auf den Stifter folgen: "Werner Gasser, Grett Pfeilin sein Wirtin, Uli Gasser von Lauerz, Verena Thätsch sein Wirtin, Heinrich Gasser von Lauerz, Anna Zörelin sein Wirtin, Küeni Fischlin und Gret Gasser sein Wirtin, Ulrich sein Sohn verlohren vorBasel" etc.
1931/69

16.11.1737 Jakob Knüsel in Küßnacht trifft mit seinem Schwiegersohne Hans Caspar Ehrler, namens dessen Ehefrau Anna Katharina Knüsel, einen Auskauf vom väterlichen und müterlichen Erbgute mit 200 Gulden Kapital auf sein Haus und Hof, Matte und Weid "MittleresThal" in Küßnacht. Vorsatzung 3990 Gulden.
1931/69

17.11.1761 Kaplan Meinrad Birchler, gebürtig von Einsiedeln, hat auf die Kaplaneipfründe in Immensee wegen vermutlich unheilbarer Krankheit resigniert und der Rat von Küßnacht hat die Wahl eines neuen Kaplans auf Sonntag den 22. November angesetzt. Schreiberund Faktor Josef Anton Sidler macht nun pflichtgemäß dem Landammann von Schwyz Anzeige.
1931/70

18.11.1855 Die Kirchgemeinde Lachen verfügt die Einverleibung des Anteils von Fr. 933.85 als Teilzahlung von der Loskaufsumme im Gesamtbetrage von Fr. 5436.01 vom Staffelriet an den Schulfond. Zur Verteilung gelangen an die bezugsberechtigten Gemeinden derUntermarch Fr. 3486.26, während die Auszahlung des Restes noch pendent ist.
1931/70

19.11.1686 Kapellvogt Johann Franz Gasser in Seewen legt für fünf Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann Franz Ehrler, Gesandter Augustin Inderbitzin, Hauptm. Gilg Christoph Schorno, als Abgeordnete des Landrates, Hans Jakob Inderbitzin, derzeit Sigrist,Johann Jost Inderbitzin, des neuen Kapellvogts Sohn, und Unterschreiber M. Fach. Neuer Kapellvogt: Johann Jost Inderbitzin.
Einnahmen 2116 Gulden 17 Schilling 3 ½ Angster, Ausgaben 2032 Gulden 30 Schilling ½ Angster, Aktivsaldo 41 Guld. 9 Schill. 5 ½ Angster. Hauptgut 965 Pfund 3 Schilling ½ Angster Gelds. 5 Pfund Gelds aber hat er in Erbau und Verbesserung derKapellzierden, auch Kirchenturmes spezifiziert verrechnet.
Franz Buocher sel. hat der Kapelle "ein altes Kuli und ein Meißrind" vergabt, die dem neuen Kapellvogt für die 41 Gulden 9 Schill. 5 ½ Angst. überlassen werden, der seinerseits das Meißrind wiederum der Kapelle verehrt.
1931/70

20.11.1825 Der Bezirksrat der March hatte auf ein Brot eine Auflage von einem Rappen für den Bezirk festgesetzt. Die Kirchgemeinde Lachen erkennt hierüber und über die andern indirekten Abgaben, "daß 7 Mitglieder aus 7 Geschlechtern gewählt werden sollen,welche betreff den Abgaben und den Freiheiten des Volkes beauftragt und bevöllmächtigt sein sollen, Mittel ausfindig zu machen, daß die Abgaben aufgehoben und die Landsgemeindebeschlüsse gehandhabt werden".
In diese Kommission werden geordnet: Landesfähnrich Mich. Gangginer, Siebner Jak. Frz. Düggelin, Zeugherr Al. Schorno, Hausmeister Ant. Diethelm, Schützenhauptm. Marianus Bueler, alt-Landweibel Frz. Anton Marti und Genossenvogt Joh. Josef Schwyter.
1931/70

21.11.1651 Die Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) besitzt an Kapitalien 371 ½ Pfund Gelds, an Spendgut 26 Pfund 14 Schilling Gelds und14 Viertel Kernen, und an Vermögen der Sennenbruderschaft 12 Pfund Gelds.
Kirchgenvogt: Hans Jakob Diethelm, neu: Heinrich Diethelm; Spendvogt: Johannes Diethelm; Bruderschaftsvogt: Jakob Diethelm.
1931/70

22.11.1737 Seelenvogt Josef Karl Ulrich in Küßnacht, als Vogt des Kaspar Sidler sel. vier Kinder Beat

Ludwig, Konrad Heinrich, Anna Barbara und Elisabeth Sidler, verkauft deren Stiefvater Karl Sidler ihren Anteil Haus, Matte und Stücklein Weid, genanntOberkiemen, samt Werkgeschirr und Hausrat um 1600 Gld. Vom Kaufresten im Betrage von 463 Gulden 30 Schill. gehört deren Mutter Barbara Sidler als Widmannsgut 206 Gld. 35 Sch.
1931/71

23.11.1753 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Pater Franziskus von Mentlen, Guardian, von Bürglen, Kt. Uri, geb. 30. Aug. 1692, Sohn des Ritters Dr. med. Franz Magnus von Mentlen, des Rats, und der Rosa Cäcilia Schmid von Bellikon. Er war Guardian in Stans,Frauenfeld, Näfels, Olten, Rapperswil und Arth.
1931/71

24.11.1844 Die Kirchgemeinde Lachen stimmt einem Antrage des Schulrates zu, für ein Jahr die Austeilung der Schulprämien zu sistieren und hiefür ein kleines Kinderfest abzuhalten. Mit Vollziehung wird der Schulrat, mit Zuzug der Lehrerschaft, beauftragt. Esdürfen aber der Gemeinde keine größern Kosten erwachsen, als die Auslagen für die Schulprämien betragen würden.
Es wird die Innenrenovation der Pfarrkirche und die Erstellung von zwei neuen Seitenaltären beschlossen, unter Aufsicht des Gemeinderates und des Ortspfarrers.
1931/71

25.11.1811 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, die Lieferung der anzuschaffenden neuen Feuerspritze in den beiden Zürcher Zeitungen zur freien Konkurrenz auszuschreiben. Auch soll Fabrikant Sprenger in Eglisau angefragt werden, ob er seineFeuerkübel, deren übersandtes Muster als dauerhaft und leicht erachtet wird, nicht in einem billigern Preise als zu 7 Livres liefern könnte.
Am 16. Januar 1812 übermittelt die Feuerkommission die eingegangenen Offerten von Peter Lindgaard in Zürich für eine neue Konstruktion und von Jakob Sulzer, Gießer und Feuerspritzenkonstrukteur in Winterthur, der für die Stadt Rapperswil einetaugliche Feuerspritze geliefert hat, aber für ein solches Werk 1150 Gulden verlangt, samt der wenigen Barschaft von 189 Gld. 29 Schill. 3 Angst. dem Kirchenrat, da sie außer Stande sieht in Sachen Ersprießliches zu leisten und gewärtigt dessenweitere Beschlußnahme, indem sie sich jeder Verantwortung entschlägt.
1931/71

26.11.1820 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeinderat beauftragt und bevollmächtigt, Vorsorge zu treffen, daß in Zukunft die Beerdigung der Leichen, worunter sich leicht Scheintote befinden könnten, wie man genugsame Beispiele von andern Orten her inErfahrung gebracht hat, erst nach wenigstens 48 Stunden stattfinden soll. Bei ansteckenden Krankheiten und unzweifelhaftem Verscheiden ist dem Gutfinden des Pfarrers überlassen, die Beerdigung früher anzusetzen.
1931/72

27.11.1803 Der Kirchenrat von Glarus beschließt auf die Nachricht, daß der hl. Leib St. Remigi, der 1797 den Klosterfrauen in Schwyz zum Fassen übergeben worden sei, abgeholt werden müsse, und da der Seelaltar, auf welchem dieser hl. Leib ehedem sich befunden,nicht mehr vorfindlich sei, durch eine Kommission ein Gutachten abfassen zu lassen und der Kirchgemeinde zu eröffnen.
1931/72

28.11.1746 Landammann Josef Anton Pius Diethelm in Schübelbach legt als Kirchenvogt der dortigen Pfarrkirche Rechnung ab; er schuldet als Kirchenvogt 139 Kronen 64 Schill. 2 Angster, als Schulverwalter 11 Kronen und als Stiftungsverwalter 82 Kr. 49 Schill. 5Angster. Aus diesen Restanzen soll er an die neue Orgel dem Orgelmacher 100 Kronen bezahlen.
Die verordneten Räte rechnen das Schulvermögen zusammen, es beträgt 112 Kronen 59 Schill. 3 Angster, nämlich auf Kaspar Keßlers Haus und Hof "Naßtal" 28 Pfund Gelds mit dem 1745er und 1746er Zins und Guthaben an der Kirche 40 Kr. 46 Schill. 4Angster.
1931/72

29.11.1732 Von Landammann und Donnerstagrat in Schwyz wird der Jahrzeiten-Rodel des Geschlechtes Inderbitzin seinem buchstäblichen Inhalte nach neuerdings bestätigt. Der Rodel ist mit dem farbigen Geschlechtswappen verziert.
1931/72

29.11.1860 Falliment über Josef Wiget und dessen Unterpfand die "Obere Schlipfau" in Iberg, anstoßend: unten an die "Untere Schlipfau", seitwärts hinauf an das Lehtobel, an Melchior Hublis und an das Kirchengut, oben an Franz Reichmuthen und an die unternWindegg-Güter, sowie über die zur "Obern Schlipfau" gehörige Planggweid und das Ried in der Schmalzgrube. Auf der "Obern Schlipfau" haften Fr. 18,496.69 und auf der Planggweid haften Fr. 2637.36. Zuständer: alt-Präsident Alois ab-Yberg in Schwyz.
1931/72

30.11.1863 Auf dem Heimwesen "Halten" und Zugehör in Aufiberg bei Schwyz des Dominik Großmann haften laut Geldruf an verzinsbaren Kapitalien: auf der "Halten" 364 Gulden, auf dem "Zopf" 925 Gulden, auf der Matte "Halten" überlandendes Kapital 1220 Gulden, aufder Matte "Zopf" überlangendes Kapital 250 Gulden, Summa 5489 Gulden.
Als frühere Besitzer der Matte "Halten" erscheinen: 12. März 1616 Hans Koller (Hypothek 200 Pfund, bisher ledig und los); 20. August 1616 Heinrich Lindauer; 1687 Joh. Casp. Inderbitzin; 1701 Werner Inderbitzin; 1713 Jakob Inderbitzin; 1725 JohannJakob Inderbitzin; 1735 Jakob und Leonhard Inderbitzin; 1753 Josef Ant. Großmann; 1781 Johann Jakob Inderbitzin; 1787 Jakob Jos. Inderbitzin; 1794 Josef Leonhard Bolfing; 1811 Gebr. Dominik und Jos. Mar. Großmann.
1931/72

01.12.1768 Zürich teilt Schwyz mit, daß durch die getroffenen eidgenössischen Maßnahmen die Anwerbung von Landleuten zur Auswanderung in die spanischen Kolonien erledigt schien. Nun aber sei in Zug bei Johann Kaspar Boßhart von Chevalier Obe is Josef AntonJauch von Uri ein Manifest im Drucke erschienen, der neuerdings ein Auswanderungsprojekt nach Spanien zur Ausführung bringen wolle. Er bestrebe sich mit diesem Manifest "alle und jeden deutsche Völker, besonders die Schweitzer, unter denschmeichelhaften und verführerischsten Versicherungen und Konditionen in die spanischen Kolonien neuerdings anzulocken". Zürich teilt das Manifest Schwyz, wie den übrigen eidg. Ständen, abschriftlich mit, da die Bekanntmachung dieser soverführerischen Schrift für die ganze Eidgenossenschaft höchst schädliche Folgen haben könnte. Schwyz werde daher ersucht, die der Wichtigkeit der Sache angemessenen Vorkehrungen zur Abwehr zu treffen.
1931/73

02.12.1761 Der in Schwyz verstorbene geistliche Herr Johann Leonhard Inderbitzin hat an das Jahrzeit des Geschlechtes Inderbitzin in der Pfarrkirche in Schwyz 100 Gulden testiert, welche nunmehr von den Erben dem Ratsherr Josef Martin Inderbitzin, als demdermaligen Verwalter des Jahrzeits, entrichtet werden.
Stifter dieses Jahrzeits waren: Andreas Inderbitzin (geb. 1592, gest. 1678) und dessen Ehefrau Anna Margaritha Henggeler, in Ibach gestorben, sowie Balthasar Inderbitzin und seine Ehefrauen Anna Maria Imlig und Maria Margaritha Zukäs, in Ibachgestorben.
An geistlichen Personen verzeichnet der bis 1777 fortgeführte Rodel: "Schwester Maria Waldeburga In der bitzi, Konventualin Im Muotathal und daselbst verscheiden, war Ignaz In der bitzis Ehliche Dochter gesein". "Kaplan Antoni Benedicht In der bitzi,des Hr. Landschreiber In der bitzi Ehelicher Sohn, in der Stadt Rom verscheiden". "Der Wohle Ehr Würdige, geistliche, Und Wohlgelehrte H. H. Johann lienhart in der bitzin, zu Schwyz verscheiden (1761)".
1931/73

03.12.1738 Frau Anna Maria Seeholzer in Küßnacht verkauft ihrem Tochtermann Johannes Dober ihr Haus und Garten samt der Säge, Mühle, Oeltrotte und Reibe und die vorhandenen Werkzeuge um 1000 Gulden, resp. nach Abzug des darauf haftenden Kapitals, um denKaufresten von 351 Gulden 21 Schill., der auf dem Unterpfand zu verbriefen ist. Der Kauf erfolgte im Beisein von Hans Rudolf Trutmann, seiner Ehefrau Maria Anna und ihrer Schwester Anna Maria Diener, und wird verschrieben von Karl Augustin SebastianSidler, Faktor und derzeit Ammann.
1931/73

04.12.1707 Kapellvogt Johann Melchior Mettler in Seewen legt für 4 Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann und Zeugherr Johann Sebastian Wüörner, Franz Herlobig, Gesandter Franz Gasser, beide des Rats, Hans Melchior Herlobig und Landschreiber Franz Faßbind.
Hauptgut: 1060 Pfund 6 Schill. 4 ½ Angster Gelds; Vermehrung 56 Pfund Gelds.
Es wurde u. a. verausgabt: für die Pfründe in 4 Jahren 1292 Gulden 9 Schill. 5 Angster und für den Pfrundhausbau 503 Gulden 24 Schill. 2 Angster. Neuer Kapellvogt: Ehrengesandter Karl

Strübi, des Rats.
1931/74

05.12.1767 Schwyz hat Nidwalden die Anzeige gemacht, daß ein gewisser Louis Merle seine in königlich-spanische Dienste angeworbenen Rekruten in Brunnen besammle und durch Uri und die ennetbürgischen Vogteien zu führen beabsichtige.
Nidwalden verdankt die Mitteilung und ist der Ansicht, es sollte der Landvogt in Bellenz beauftragt werden, keine Rekruten ohne Vorweisung eines autentischen Passes vom Stande Uri durch Bellenz passieren zu lassen. Die Sache erscheine von solcherWichtigkeit, daß Merle wohl aus der Eidgenossenschaft verbannt werden sollte. Eine gleiche Zuschrift sei auch an Uri erlassen worden, keine Rekruten ohne Vorweise autentischer Atteste passieren zu lassen.
1931/74

06.12.1835 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, daß der Schulrat inskünftig nicht mehr aus fünf, sondern noch aus drei Mitgliedern bestehen soll, nämlich aus den zwei Examinatoren und dem jeweiligen Gemeindepräsidenten. Es werden demnach in den Schulrat gewählt:Pfarrer und Dekan Gangginer, alt Polizeipräsident Diethelm und Michael Gangginer. Die sehr reparaturbedürftigen Schullokale sollen beförderlich in bessern Stand gesetzt werden.
1931/74

07.12.1749 Kapellvogt Caspar Benedikt Strübi in Seewen legt am 2. Dez. d. J. für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann und Pannerherr Reding, Siebner und Landvogt Gasser, Siebner Inderbitzin, Ratsherr Plazid von Euw und Landschreiber Inderbitzin.Ausgaben: ("sonderlich wegen underschidlichen Bauwkösten an gelt bezahlt, auch dem Gloggengießer von Zug von dem Glögglin allein 169 Gld. an gelt geben") 2032 Gld. 28 Schl. 5 a., Einnahmen: 1967 Gld. 4 a., Passivsaldo: 65 Gld. 28 Schl. 1 a. "und inAnsehung der Bargeldausgaben für Baukosten und Glöcklein, da ihm erlaubt war, Capital zu gebrauchen, aber keines angewendet wurde, ihm Vergütung Gld. 53.13 = Gld. 119. 1 ß." Als Bezahlung werden ihm die 100 Gld. Kapital auf Melchior BeelersDietigerhof samt 1748er und 49er Zins übergeben.
"Richter und Kapellvogt Strübin hat die alte gebrüch nicht abgehen lassen wollen, sonder ein anständiges morgen Essen bim Rößli mit Gld. 6 bezahlt, auch dem Landschreiber für mühewalt ein Zwäntzig bätzler gegeben".
1931/74

08.12.1806 Da der am 2. November d. J. als Frühmesser auf Lebenszeit gewählte Theodor Grünberger in München die Pfründe noch nicht angetreten hat, erkennt die Kirchgemeinde Lachen, einen Expressen an ihn abzusenden und von ihm die Gründe seines Ausbleibens zuerfahren. Sollte er die Annahme der Pfründe ausschlagen, hat der Deputierte auf seiner Rückreise sie dem geistlichen Herrn Hagel in Steinbach oder einem andern Geistlichen im dortigen Kloster anzubieten. Dem Extra-Boten soll als Reisegeld nicht mehrals 3 Dublonen bezahlt, ihm aber das Reisegeld für Grünberger oder Hagel mitgegeben werden.
1931/75

09.12.1766 Vor Ratsherr Kaspar Diethelm und Säckelmeister Anton Dobler legt Säckelmeister Pius Bruhin in Schübelbach für zwei Jahre als Kirchenverordneter daselbst Rechnung ab. Sie weist an Einnahmen das in die Kirchenlade gelegte und für das Kirchenlandverwendete Geld und Zinsen zusammen 2389 Kr. 49 ß 2 a, die Ausgaben für Kapitalanlage, Kirchenbau usw. betragen 2262 Kr. 60 ß; er schuldet sonach 126 Kr. 69 ß 2 a, die bar bezahlt und in die Kirchenlade gelegt werden.
1931/75

10.12.1731 In Kerns stirbt am 30. Nov. d. J. Pfarrer Franz Daniel von Matt, gebürtig von Stans. Er wird 1695 Kapitular in Nidwalden, bittet als neuer Kaplan in Flüelen am 15. Dez. 1695 um Aufnahme in das Kapitel von Uri, wird am 18. April 1700 zum Pfarrer vonMorschach gewählt, verreist von dort wieder nach Flüelen am 19. März 1701 und geht im Juli 1712 als Pfarrer nach Kerns.
1931/75

11.12.1681 Kapellvogt Karl Studiger in Seewen legt am 2. Dez. d. J. für drei Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann Franz Ehrler, Siebner Anton Strübi, Hauptm. Gilg Christoph Schorno, Quartierhauptm. Franz Gasser, Johann Franz Gasser, neuer Kapellvogt,Richter Ulrich Hediger, Hans Jakob Inderbitzin, derzeit Sigrist und Martin Fach, Unterschreiber.

Die Rechnung und die Ausgaben für die Erbauung des Glockenturm, mit Verwendung von Kapital hiefür, werden genehmigt. Die Kapelle besitzt noch an Kapital 914 Pfund 12 Schilling 4 ½ Angster Gelds.
1931/75

12.12.1802 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt und bevollmächtigt die Gemeindekammer, die Besorgung der Kirchenämter und Pflegschaften bis zum Ablauf ihrer Wahlzeit weiterzuführen, unter Zusicherung voller Schadloshaltung für ihre Mühe und Ausgaben. Zu diesemZwecke soll sie nach Verfluß eines Jahres der Kirchgemeinde Rechnung stellen.
Eine Kommission von 7 Mitgliedern wird beauftragt, sich dahin zu verwenden, daß der Kirchgemeinde Lachen die gehabten Kriegskosten durch die Gemeinden des Distrikts oder des Kantons vergütet werden. In dieser Kommission werden geordnet: PräsidentMichael Ganginer, Exsenator Diethelm, Richter Schwyter, Expräsident Schorno, Advokat Schmid, Exmunicipalist Diethelm und Exmunicipalist Theiler.
1931/76

13.12.1857 Kapellvogt Xaver Blaser in Seewen legt für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von alt-Ratsherr Josef Mettler, Jos. Leonh. Nölli, Bruderschaftsvogt, Dominik Auf der Mauer, neuer Kapellvogt und Reding, Kantonsschreiber
Einnahmen 5762 Fr. 56 Rp.
Ausgaben 5241" 04 "
Aktivsaldo 521 Fr. 52 Rp.
1931/76

14.12.1737 Inventar und Teilung für die hinterlassenen Kinder des Ratsherr Johann Georg Ehrler sel. in Küßnacht in Beisein von deren Vogt Ratsherr Melchior Seeholzer, Kinder erster Ehe mit Magdalena Holzgang sel.: Maria Katharina, Maria Theresia und Barbara(inzwischen gestorben). Kind zweiter Ehe mit Maria Dorothea Faßbind: Susanna. Kapital von ihrem Vater und Großvater Kirchenvogt Meinrad Ehrler sel. 1915 Guld. 28 Schill. 4 Angster. Ausstehende Zinsen 598 Guld. 13 Schill.
Das Inventar verzeichnet u. a.: "An Silberzeug ist ihnen zugehörig: ein Becher, en Agnus Dei und ein Löffel. Item ein rotkorallenes, in Silber gefaßtes Kirchenbettin, mit vergoldenen silbernen Bollen und einem vergoldeten silbernen Zeichen. Itemeinige Korallen mit einichen silbernen Bollen und silbernem Kreutzlein". An Kupfer 43 ½ Pfund. "An Zinn gehört ihnen: ein mäßige und ein halbmäßige Kanten, ein Stietzen so etwas mehr als ein halb Maß haltet, ein quärtliges Stietzlein, ein Platten,ein Schlenggenplatten, ein breites Plättlein und drei Teller. An Oehr haben sie ein Hafen so 20 ½ Pfund wiegt."
1931/76

15.12.1485 Die Tagsatzung in Luzern beschließt am 5. November d. J.: "Heimbringen, daß in jedem Ort mit den Wirten geredet werde, daß sie in Städten und auf dem Lande Futter und Zehrung nicht mehr gleich sich bezahlen lassen, wie in der vergangenen Teuerung,sondern, daß sie die Leute bescheidentlich halten und nicht überschätzen sollen, "angesechen dz von Gnaden Gottes Win, Korn und andern Ding yetz wolfeil sind".
1931/76

16.12.1832 Da die Schule von Kaplan Hegner nur von zwei, jene aber von Kaplan Schwyter von zu vielen Schülern besucht wird, beauftragt die Kirchgemeinde Lachen den Schulrat, eine oder mehrere Klassen dem Kaplan Hegner zuzuweisen.
Die Lehrer werden als Schulräte in Ehren entlassen und es soll inskünftig der Schulrat aus dem Präsidenten und den vier bereits schon ernannten Mitgliedern bestehen.
Die Prämienausteilung soll inskünftig wieder wie früher in den Schullokalen erfolgen und die Feierlichkeit in der Kirche unterlassen werden.
1931/77

17.12.1736 Inventaraufnahme im "Aahauß" in Küßnacht über die Hinterlassenschaft der Frau Anna Maria Sidler sel., Ehefrau des Hans Peter Knüsel sel., über Aktiven und Passiven, Hausgeräte und andere Sachen, wie sie dem Kaspar Knüsel als Vogt der Hinterlassenenzwei Söhne Hans Kaspar und Hans Peter Knüsel für diese eingewiesen und zuhanden gestellt worden sind. Liegenschaften: Hausanteil und Hausmatte, Brunmatte und Brüschhalten. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.

1931/77

18.12.1737 Kapellvogt Jörg Karl Gasser in Seewen legt für zwei Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann und Pannerherr Jos. Franz Reding von Bigeregg und Landvogt Josef Anton Gasser. Einnahmen 855 Guld. 31 Schill. 12 Angster, Ausgaben 854 Guld. 20 Schill. 1Angster, Aktivsaldo 1 Gulden, 11 Schill. 4 Angster. Neuer Kapellvogt: Johann Werner Ceberg.
1931/77

19.12.1877 Im Kapuzinerkloster in Luzern stirbt am 10. November d. J. Pater Andreas Simmen von Realp, geb. 1. Sept. 1808, als Sohn des Josef Balthasar Simmen und der Katharina Simmen. 1842 Schwyz, 1843 Vikar, 1845 Guardian, 1848 Guardian Schüpfheim, 1851 Vikar,1854 Guardian Sursee, 1856 Guardian Rapperswil, 1859 Guardian Solothurn, 1871 Schwyz, 1872 Guardian, 1874 Vikar, 1866 wurde er Definitor der Schweizerprovinz.
1931/77

20.12.1512 Auf Bitte von Landammann Ulrich Kätzi von Schwyz (Landammann 1497-1500 und 1512), verleihen 12 Kardinäle Ablässe für die zu bauende Beinhauskapelle in Schwyz.
Michael Xaver Reichmuth war 1732-35 Landschreiber in Schwyz, 1740-42 Landvogt im Thurgau, 1743 Statthalter, 1745-47 und dann wieder 1751-53 Landammann.
Seine Ehefrau Johanna Franziska Schindler starb am 6. Januar 1746.
Landammann Reichmuth starb als Tagsatzungsgesandter am 15. Juli 1756 in Frauenfeld von einem Schlage gerührt während seiner Rede auf der Tagsatzung. Seine Beisetzung erfolgte in Frauenfeld.
1931/77

21.12.1701 Kapellvogt Franz Frischherz in Seewen legt für 4 Jahre Rechnung ab im Beisein von Oberstleutnant und derzeit Landesfähnrich und regierender Landammann Johann Dom. Betschart, Ratsherr Karl Strübi, Ratsherr Franz Herlobig, Gesandter Frz. Gasser undHeinrich Ludwig Reding, Kastenvogt.
Die Kapelle besitzt an Kapital 990 Pfund Gelds, von welchen 980 Pfund Gelds Zins tragen, weil von 50 Gulden H. Johann Melchior Schorno lebenslänglich den Zins bezieht.
Vogtlohn für vier Jahre 100 Gulden. Neuer Kapellvogt: Ehrengesandter Franz Gasser.
1931/78

22.12.1736 Die Erben der Jungfrau Maria Verena Etterlin sel. in Ober-Immensee bei Küßnacht, Josef Michael, Maria Barbara, Anna Maria und Anna Verena Etterlin, Hans Meinrad und Anna Maria Sidler, Hans Martin, Klemens, Joh. Sebastian, Theresia, Anna Maria undMaria Magdalena Holzgang und Anna Maria Moos verkaufen dem Miterben Josef Anton Etterlin der Erblasserin Anteil Haus, Matte und Weid, genannt Seelacker und Rüthisbühl in Oberimmensee, um den Kaufpreis von 3200 Gulden. Haus und Weid Rüthisbühl stoßenan die Landstraße, an die Allmeind, an die Bürglech Matten und an Klemens Holzgang Hausmatte.
1931/78

23.12.1583 Die eidgenössische Tagsatzung erkennt am 10. November d. J.: "Jedes Ort soll für angemessene Herstellung der so sehr vernachlässigten Landstraßen sorgen; auch den Landvögten und zugewandten Orten wird die Weisung erteilt, ihre Untertanen mit allemErnst dazu anzuhalten, daß sie ihre Straßen in guten Stand stellen und die Ungehorsamen zu bestrafen".
1931/78

24.12.1576 Kapellvogt Hans Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Vogt Bürgler, Säckelmeister Aufdermauer und Caspar Lüönd. Einweis an barem Geld 195 Pfund "minder 10 lib., hat er ußgen an die frümeß", und an alten und neuen Zinsen 382Pfund, "und ist Im nüt glonet".
1931/78

25.12.1617 In Schübelbach stirbt Hans Willi, Ehemann der Ursula Hegner, gewesener Baumeister der Kirche daselbst; er stiftet 5 Pfund Gelds an die Pfarrkirche. Sein Sohn war Marx Willi.
1931/78

26.12.1835 Die Kapläne Schwyter und Hegner beschweren sich vor der Kirchgemeinde Lachen, daß an

letzter Kirchgemeinde über ihre Schulen viel Unzufriedenheit geäußert worden und sogar Schimpfworte gefallen seien, weswegen Kaplan Hegner die lateinische Schule unddie Kapellpfründe der Gemeinde anheimstellt.
Es wurde nach gemachter Umfrage erkennt, es solle von diesem Gegenstand keine Notiz genommen werden.
Auf gestelltes Entlassungsbegehren von Polizeipräsident Diethelm als Mitglied des Schulrates, wird in den Schulrat neu gewählt Gerichtspräsident Mächler.
Am 14. Februar 1836 wird der ablehnende Schulrat in seinem Amte neuerdings bestätigt und erkennt, wenn Kaplan Hegner den wiederum bestätigten Schulrat nicht anerkennen und sich ihm nicht unterziehen würde, soll dem Schulpfleger untersagt sein, ihmbis auf weitere Schlußnahme der Kirchgemeinde eine Zahlung zu leisten.
1931/78

27.12.1849 Geldruf über Josef Strübi und sein Heimwesen "Ort" am Brunnersee in Morschach. Als Zuständer erklärt sich mit einer Handschrift von 304 Gulden 7 Schilling 5 Angster Caspar Nigg von Gersau. Auf der Liegenschaft hafteten 1252 Gld. 10 Schill. Kapital,wovon nun aber 300 Gld. verloren giengen.
1931/79

28.12.1825 Ratsherr Franz Gasser demissioniert als Präsident der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz. Vom Landrate wird an dessen Stelle Ratsherr Thomas Schorno ernannt.
1931/79

29.12.1736 Josef Anton Holzgang in Oberimmensee bei Küßnacht errichtet dem Hans Melchior Sidler für ein Darleihen von 100 Gulden einen Gültbrief auf seinem Anteil Haus, einem Stück Matte und einer Weid, genannt Folgisried. Vorsatzung: 620 Gulden Kapital.Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1931/79

30.12.1855 Die Gemeinde Lachen verausgabt seit dem 11. Dez. 1854 für das Armenhaus, in welchem sich 15 bis 16 Kinder befanden, ohne den Mietzins Fr. 1668.51, ferner an die Suppenanstalt für 15037 Maß Suppe à 11 Rp. Fr. 1654.07. Durchschnittlich wurden täglich50-57 Maß Suppe für die Armen gekocht und hievon 12-17 Maß ins Armenhaus abgegeben.
1931/79

31.12.1855 Die Gemeinde Lachen verausgabt in den Jahren 1854 und 1855 für das Armenwesen:
Wöchentliche Spenden an 53 Arme Fr. 6722.97
Ausgaben im Armenhaus " 1668.51
Ausgaben für die Suppenanstalt " 1654.07
Total Fr. 10,045.55
In den Jahren 1852 und 1853 waren an 47 Hausarme Fr. 5245.12 verausgabt worden.
1931/79

01.01.1874 Von der Kirchgemeinde Arth wird der Neubau eines Armen-, Waisen- und Krankenhauses beschlossen, für welchen bereits Fr. 25,000.-- an freiwilligen Beiträgen gesammelt sind. Die Kosten sollen gedeckt werden durch milde Beisteuern, dem Erlös für dasalte Waisenhaus, event. Beitrag des Armenfondes und durch ein Anleihen.
1932/03

02.01.1496 Die gemein-eidgenössischen Boten zu Schwyz erkennen: Auf den nächsten Tag soll man beraten, wie man gegen die Ueberteuerung des gemeinen Mannes durch die Wirte, so überall in unserer Eidgenossenschaft vorkommt, Maßregeln ergreifen wolle.
1932/03

03.01.1564 Eine Abordnung aus dem Gaster erscheint vor dem dreifachen Landrate in Schwyz und bittet um Zurückgabe ihrer frühern Rechte und Freiheiten. Es wird ihrem Begehren unter folgenden Bedingungen entsprochen:
1. Daß die Leute von Weesen und Gaster inskünftig bei einem Kriegsauszuge länger als nur 1 Tag im Felde zu bleiben haben, d. h. bis zum Ende des Krieges;
2. Daß sie im katholischen Glauben verharren;
3. Daß die Bestrafung der Religionsfrevel solange dem Stande Schwyz zur alleinigen

Aburteilung vorbehalten bleibe, bis Glarus und Schwyz sich geeinigt haben werden. Es werden ihnen die Abschriften des Landbuches, das Panner und das Landesfähnleinwieder aushingegeben.
1932/03

04.01.1818 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeinderat beauftragt, das gehauene Holz im Bannwald unter die Armen zweckmäßig zu verteilen.
Ratsherr Hunger wird aufgefordert, dem Gemeinderat innert 14 Tagen über die eingenommene Käfersteuer Rechnung des ausgetretenen alt-Siebner Schorno als ersten Kirchenverordneten vom Gemeinderat abgenommen werden.
1932/03

05.01.1767 Luzern hat vor wenigen Jahren in Reiden einen Zoll von 25 Schilling auf jeden Saum des einzuführenden Elsäßerweines angesetzt. Dieser Zoll wurde auch von Ammann Truttmann sel. und dem damaligen Engelwirt Ratsherr Räber in Küssnacht abgefordert, dieaber die Bezahlung desselben, weil eine Neuerung, verweigerten und auch entlassen wurden. Nidwalden ersucht nun Schwyz um genauen Bericht hierüber, damit es sich in Sachen zu verhalten weiß.
1932/03

06.01.1565 Caspar Lüönd in Seewen legt als Kapellvogt daselbst Rechnung ab im Beisein von den obrigkeitlichen Verordneten Beat Gilg Zukäs Caspar Wispell und Landschreiber Andreas Wispell. Er wird als Kapellvogt bestätigt und es werden ihm eingehändigt 139 Pfund2 Schill. 2 Angst. an barem Geld und an Kapital 105 Pfund Gelds 6 Schill. und an alten Zinsen 44 Pfund 4 Schill. "Und hat man Ime umb syn lon nütt gen dann er nütt ervordern wollen".
1932/04

06.01.1764 Aebtissin Maria Anna von Schännis ersucht Schwyz zu der am 21. dies Mts. in Zürich erfolgenden Rechnungsablage ihres Amtsmannes nach altem Brauch eine schirmvögtliche Abordnung abzusenden.
1932/04

07.01.1803 Die Munizipalität Einsiedeln beschließt die Anschaffung von gestochenen Schriftvorlagen für die Primarschulen, da mehrere amtierende Schulmeister eine "geringe" Handschrift führen und daher nicht im Stande sind, den Kindern eine schöne Handschriftbeizubringen. Zu diesem Zwecke wird Präsident Jos. Weidmann drei Kupferplatten stechen zum vereinbarten Preise von je 6 Neuthalern. Es sollen auch Buchstabierbüchlein gedruckt werden.
Den Schulmeistern sollen jährlich jedem 10 Klafter Turpen und 3 Klafter Holz zukommen.
1932/04

08.01.1811 Bei der Kantonsbuchdruckerei Benzinger und Eberle in Einsiedeln erscheint in diesem Jahre anonym (von einem inländischen Lehrer der Beredsamkeit) eine kleine Rhetorik, 64 Seiten stark, unter dem Titel: "Praktische Bemerkungen zur Erleichterunggründlicher Predigt-Aufsätze", verfasst von Pater Cölestin Müller, dem spätern Abt von Einsiedeln.
1932/04

09.01.1856 Die Gemeinde Lachen verausgabt vom 1. Juni 1854 bis 31. Dezember 1855 aus dem Professionsfond an fünf Lehrlinge Fr. 461.43.
In den Jahren 1854 und 1855 wurden an den Krankenunterstützungsfond vergabt Fr. 373.73.
1932/04

10.01.1682 Wegen dem in Gefangenschaft gesetzten Ludwig Oechslin von Einsiedeln, der über die hl. Adelheid geschmäht hatte, wird vom gesessenen Landrate in Schwyz erkennt, daß er in die Ratsstube hineinknien, Gott, St. Adelheid und die Obrigkeit um Verzeihungbitten, auch zu Einsiedeln beichten, dem Landessäckelmeister den Beichtzedel bringen und auf die Ufenau eine Wallfahrt verrichten solle.
1932/04

11.01.1769 Schwyz hat am 5. November v. J. Zürich die Klage des Josef Anton Kälin von Einsiedeln zur Kenntnis gebracht, dass die Kürschnermeister der Stadt Zürich an öffentlichen Jahrmärkten ihm nicht gestatten wollen, seine Waren feilzubieten und ihn mitKonfiskation derselben und mit Bestrafung bedrohen. Nach gemachten Erhebungen teilt Zürich nun Schwyz mit, dass seine

Kürschnermeister nicht die Absicht haben, redlichen Kürschnermeister, die ihr Handwerk zunftmäßig erlernt haben, den freien Verkaufihrer Waren auf den öffentlichen Jahrmärkten zu verbieten, so könne ein gewisser Ganginer von Lachen, ein gelernter Kürschnermeister, die Jahrmärkte in Zürich ungehindert besuchen. Sie glauben sich aber berechtigt, Kälin und allen jenen, welche dasKürschnerhandwerk nicht zunftmäßig erlernt haben, auch nicht gewanderet, noch irgend einer Zunft oder Lade einverleibt sind, den Verkauf ihrer verfertigten Kürschnerwaren auf den Märkten zu untersagen. Schwyz möge sich mit dieser Antwort beruhigen.
1932/05

12.01.1506 Schultheiß und Rat zu Rapperswil schreiben an Landammann und Rat zu Schwyz, ihren lieben Herren, guten und getreuen Freunden, die Kilchhöri Rapperswil sei durch freie Aufgebung des Kilchherrn Balthasar Müller ledig geworden, worauf Rapperswil imNamen Gottes den würdigen Herrn Hilarius Korner von Glarus zu ihrem Kilchherrn vor andern erwählt. Diesen Geistlichen präsentieren nun Schultheiß und Rath den Herren von Schwyz mit der ernstlichen Bitte, diese wollen denselben dem Bischofe vonKonstanz als ordentlichen vorstellen, damit er ihn auf die Pfründe und Kirchhöri investieren, da Rapperswil ihn als einen geschickten und ehrbaren Herrn und Priester erkenne.
1932/05

13.01.1811 Der Kirchgemeinde Lachen wird eröffnet, dass Pfarrer Georg Anton Ganginer als Sekretär der Armen-Lotterie, die einen Reingewinn von florin 1877.22 erzielt habe, Abnahme der daherigen Rechnung wünsche und die obrigkeitlichen Aufseher und Bedienstetefür eine Gratifikation empfehle. Es wird in Sachen erkennt, es sei dem Pfarrer Ganginer für seine Bemühungen den verbindlichsten Dank auszusprechen und ihm eine Gratifikation von 250 florin zuerkennt. Die Festsetzung der Gratifikation für dieobrigkeitlichen Amtsdiener, Sekretär und Knaben wird einer dreigliedrigen Kommission übertragen, bestehend in Kantonsrat Schmid, Ratsherr Hunger und a. Landammann Joh. Jos. Diethelm. Aus dem Reingewinn sollen die in Gersau und Zürich versetztenKapitalbriefe ausgelöst werden. Der Zins aber für die Armen verwendet werden.
1932/05

14.01.1511 Schwyz mahnt Luzern, doch ja kein Bündnis mit Frankreich einzugehen.
1932/05

15.01.1737 Martin Sidler und Josef Truttmann in Küssnacht verkaufen dem Josef Franz Gutzmann ihr Wohnhaus und zwei Matten, nämlich die untere und die obere Scheurmatte und zwei Riedter. Haus und beide Matten stoßen an die Gasse, an die Kreuzmatte, anStatthalter Klemens Mühlemanns Matte, an Hrch. Schmids sel. untern Gysenbühl, an Caspar Streiffen obern Gysenbühl und an Meister Georg Dieners Hofstatt. Das Ried im Dorfzehnten Küßnacht stoßt an den Lauterbach, an Seelenvogt Ulrichs Ried, an HansRudolf Truttmanns Ried, an das Kreuzmattried, an Doktor Truttmanns Ried. Das Ried in der "Ey" im Zehnten Oberimmensee grenzt an die Aahaußweid, an die Heumatte, an die Unterimmerseer-Allmeind, an Hyronimus und Konrad Hrch. Ehrlers Ried und anLeonhard Schreibers Ried. Kaufpreis 7125 Gulden. Passivkapital und ausstehende Zinsen 6900 Gulden. Kaufresten 225 Gulden. Dem Kaspar Weiß wird sein lebenslängliches Hausrecht gewahrt. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworenerSchreiber.
1932/06

16.01.1738 Teilung der Hinterlassenschaft des Kirchenvogts Josef Sidler sel. in Küßnacht im Beisein von alt-Statthalter Klemens Mühlemann, als Vogt, und Johann Peter Kamer von Arth. Erben: die Kinder der Frau Magdalena Sidler sel., gewesene Ehefrau des KasparStutzer, Marie Anna Sidler, Ehefrau des Meinrad Sidler, und die vier Söhne Josef, Oswald, Kaspar und Meinrad Anton Sidler. Liegenschaften: die Hälfte des mit Josef Michael Sidler besessenen, von Pfrundvogt Johann Melchior Sidler sel. herrührendenHaus und Hof, Matte und Weid Breitfeld, Geißhalten Ried und Wald. Die Liegenschaft mit 10 Kuhesset werden von den Söhnen übernommen. Aktivkapital 6080 Gld. 10 Schill. Passiva 2734 Gld. 4 Schl. 5 Angst. Erbgut 3346 Gld. 5 Schill. 1 Angst. Erbtreffnisauf jeden der sechs Erben 557 Gulden 27 Schill. 3 Angst.
1932/06

17.01.1710 Die Schützen von Einsiedeln haben sich eine neue Fahne anfertigen lassen. Die Kosten belaufen sich auf 72 Pfund Gelds 14 Schill. 1 Angst. Daran steuern die Schützen 49 Pfund

Gelds 16 Schill. 4 Angster.
1932/06

17.01.1858 Die Armenrechnung der Gemeinde Lachen pro 1857 weist an Ausgaben Fr. 3718.73, an Einnahmen Fr. 3682.63, somit Passivsaldo Fr. 36.10. Der Zuschuß der Gemeindeverwaltung betrug Fr. 1400.--.
Die Krankenstiftsrechnung weist an Einnahmen Fr. 1106.13, an Ausgaben Fr. 339.10. somit Aktivsaldo Fr. 767.03. Bestand des Fondes auf Ende 1857 Fr. 10,215.23.
1932/06

18.01.1503 Fridli Eggenberger von Eschenbach hat große Mißtat begangen durch Spielen, Trinken wider die Notdurft, wobei er, der Vernunft beraubt, über Kinder unziemliche Worte und Werk vollbracht und öffentlich unbillig Schwüre getan und damit Gott, seine liebeMutter und alle Gottesheiligen mißhandelt und entehrt, so daß er in beide Kantonen Schwyz und Glarus in Ungnade und Gefangenschaft kam.
Auf Fürbitte ledig gelassen, schwört er nun eidlich, daß er in der Grafschaft Uznach kein Wirtshaus mehr besuchen und kein Spiel mehr tun wolle, ohne Erlaubnis der gnädigen Herren, auch alle Schwüre und bösen Worte meiden wolle. Ferner schwört erUrfehde, diese Gefangenschaft nicht zu äffern und nicht zu enzen, bei Ueberschreitung möge die Obrigkeit ihn nach Recht oder ohne Recht vom Leben zum Tode richten.
Gesigelt von Heinrich Reding von Schwyz, Obervogt in der Grafschaft Uznach.
1932/06

19.01.1859 Die Gemeinde Lachen besitzt an Kapitalvermögen: Armenfond Fr. 32,670.17, Krankenstiftsfond Fr. 8989.65, Professionsfond Fr. 8373.03, Schulfond Fr. 10,763,12, Töchter-Schulfond Fr. 300.--, Kirchen- und andere Fonds Fr. 80,422.60, Altarfond Fr.3631.50, total Fr. 145,150.07.
1932/07

20.01.1552 Der Rat von Schwyz erkennt, Hauptmann Reding, Wegkläger im Altviertel, soll "ußhin faren und die straßen beschowen und wo mangelbar sol er volkommen gewalt haben einen so bös straßen hatt heißen machen, das jedermann gfaren möge".
Später erhielt je nach Bedarf ein jedes Viertel einen oder mehrere Wegmeister zugewiesen. Ueber sie finden sich weitere Aufzeichnungen betreffend Muotathal 1592, Arth 1604, Brunnen 1608, Lauerz und Sattel 1623, Steinen 1680.
1932/07

21.01.1858 Die von Zunftmeister Georg Anton Knobel geführte Rechnung über die Verwaltung des Professionsfondes der Gemeinde Lachen für das Jahr 1857 verzeigt an Einnahmen Fr. 639.74, an Ausgaben Fr. 607.38, somit Aktivsaldo Fr. 32.36.
Die Rechnung über die Schulverwaltung weist an Einnahmen Fr. 1159.90, an Ausgaben Fr. 942.99, somit ein Aktivsaldo von Fr. 216.91.
Der Zuschuß der Gemeindekasse betrug Fr. 314.04.
1932/07

22.01.1552 Der Landrat von Schwyz bestätigt neuerdings den Landsgemeindebeschluß vom Jahre 1500, "daß jeder die straße an sinen gütteren solle machen das mencklich faren möge, so das nit, mög einer durch die gütter faren".
1932/07

23.01.1585 Kapellvogt Johannes Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Büeler, Caspar Lüönd und Heinrich Horat. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 81 ½ Kronen und an neuen und alten Zinsen 546 Pfd. 6 Schill. Die Kapellebesitzt an Gülten 289 Pfund Gelds.
1932/07

24.01.1754 Das kaufmännische Direktorium Zürich attestiert, daß es an der Speditionsverwaltung des Faktor Josef Franz Reding in Küßnacht das beste Vergnügen trage und daß es auch wegen Abänderung der Route (über Brunnen statt über Küßnacht) niemals einenGedanken gehegt habe, sondern bei der bisherigen Uebung und Ordnung verbleiben werde.
1932/08

24.01.1864 Um für die Gemeinde Schwyz einen tüchtigen Kaminfeger zu erhalten, wird von der Feuerkommission erkennt, es sei Kaminfeger Strübi in Freiburg anzufragen, unter welchen Gehaltsbedingungen er diese Stelle übernehmen würde.
Mit Schreiben vom 31. Januar teilt dieser mit, daß er die Stelle eines Kaminfegers unter der Bedingung annehme, daß er einziger patentierter Kaminfeger in der Gemeinde sei. Die Feuerkommission tritt vorderhand auf sein Begehren nicht ein.
1932/08

25.01.1508 Vor Hans Gerbrecht, dieserzeit Landammann, und der Neun des geschworenen Gerichtes zu Schwyz klagte Herr Johannes Heggenz, Oberstermeister der Johanniter, wider die Leute zu Wollerau, ennethalb dem Bache bei dem Turm herwärts gelegen, daß sie wideraltem Brauch und Herkommen, in jährlicher Abstattung der Fastnachthühner an den Schaffner zu Wädensweil seit einiger Zeit säumig seien. Die von Wollerau entgegneten, laut dem Brauche der Vorfahren seien sie zu dieser Leistung nicht pflichtig, obwohleinige die Hühner allentwegs gegeben hatten, denn sie seien ohne jede anderweitige Verbindlichkeit seinerzeit an die Herren von Schwyz mit hohen und niedern Gerichten gekommen. Landammann und das Gericht bringen nun eine gütliche Verständigung dahinzustand, daß die von Wollerau, welche in der Ansprache genannt worden, von nun an künftig die Fastnachthühner an das Schloß Wädenswil klaglos bezahlen, dagegen sollen die rückständigen Ansprachen gefällt, todt und ab sein.
1932/08

26.01.1851 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt die Anschaffung einer neuen Feuerspritze (Saugesystem) und beauftragt mit dem Abschluß eines daherigen Akkords eine Kommission von neuen Mitgliedern. In diese Kommission werden gewählt: Präsident Diethelm,Landammann Dr. Diethelm, Regierungsrat Stählin, Bezirksammann Bueler, Gemeinderat Steinegger, Regierungsrat Oetiker, Kantonsrat Marty z. Löwen, Ratsherr Hegner und Pius Krieg, Schmied. Die Anschaffungskosten sollen gedeckt werden durch dasVermächtnis des Reg.-Rat Diethelm sel. im Betrage von 24 Louisdor, durch das ausstehende Quartiergeld für die Sonderbundstruppen von 1847 und event. weitere Beiträge.
1932/08

27.01.1770 Ordnung und Reglement über Austeilung von Pflanzländern ab der Allmeind in Reichenburg an die Hofjünger und Ankauf von Eigengärten (aus dem Ertrag des 1769 verkauften Waldes) zu Handen der Allmeind, aufgestellt von Kanzler Felix Ludwig Weber.
1932/09

28.01.1632 Fähnrich Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von Hauptmann Johann Sebastian ab-Yberg, alt-Landammann, Hauptmann Martin Betschart, Säckelmeister, Hauptmann Hans Heinrich Horat, Fähnrich Balthasar Lüönd, Martin Gasser,Hauptmann Franz Gasser und Landschreiber Paul Ceberg. Er bleibt schuldig 595 Gulden 16 Schill. 3 Angster. "Für 4 Jare der Vogtlohn verrechnet". Hauptgut 889 Pfund 14 Schill. 3 Angster Gelds "Ferner soll Herr Säckelmeister Mart. Betschart 9 Pfundgeltz von Hans Büelmans seeligen wegen, mags mit guoter Gült oldt Gelt ablösen; darby der Zinnß deß 1631 verfallen. Item soll Christen Byner zue Seewen, wegen sines Bruoder Hansen seeligen 10 Kronen sambt dem Zinnß deß 1631 Jars verfallen".
1932/09

29.01.1691 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Bruder Leo (Taufname: Johann Sebastian) Schorno von Schwyz, Profeß 1653. Er wirkte in Sursee, Delsberg, Kienzheim, Frauenfeld, Stans, Rapperswil und Arth.
1932/09

30.01.1524 Die drei Gebrüder Heini, Gerold und Welti Gresch verkaufen dem Landammann und gemeinen Landleuten zu Schwyz um 100 Pfund Heller eine jährliche auf Martini einem jeweiligen Landammann und Säckelmeister von Schwyz zinsbare Gült von 5 Pfund Gelds Zinsesauf des Hans Hofmeisters Haus zum "Steinbock" und Hofstatt zu Pfäffikon ob der Kapelle St. Anna. Haus und Hof stoßen ringsum an der Dorfleute Allmeind.
1932/09

31.01.1650 Zeugherr Johann Georg Faßbind, 1590-1679, in erster Ehe 1619 mit Barbara Reding verheiratet, in zweiter Ehe 1647 mit Dorothea Reding, Zeugherr 1649-1675, stiftete zirka

1640-1650 in die Heiligkreuz-Kapelle in Schwyz die zwei in Lindenholzgeschnitzten Figuren Maria und Johannes. An den Sockeln befinden sich die Stifterwappen Faßbind-Reding. Eine weitere Figur, die knieende Magdalena, wurde bei der Renovation von 1924 nicht mehr aufgestellt und befindet sich jetzt im Pfarrhaus. Erstiftete auch für die Kirche Seewen eine Kreuzigungsgruppe, die ebenfalls sein Wappen trägt, und für die Pfarrkirche Schwyz die silberne, stehende Madonna.
1932/09

01.02.1800 An die Spitze des Kantons Waldstätten berief das Direktorium am 5. Juni 1798 Alois Vonmatt von Stans, der am 1. Febr. 1800 durch den bisherigen Distriktsstatthalter Ignaz Truttmann von Küßnacht ersetzt wird. Am 5. November 1801 wird die Stelle desRegierungsstatthalters des Kantons Waldstätten aufgehoben und Truttmann entlassen.
1932/10

02.02.1509 Konrad von Hohenrechberg, Abt zu Einsiedeln, schreibt an Landammann und Räte zu Schwyz, er vernehme zu seinem Leidwesen, daß Schwyz den Hans Keller, seinen Eigenmann, wegen etlicher Mißhandlungen fänglich eingezogen habe. Im Namen seiner Brüder legtder Abt Fürbitte ein, angesehen des Gefangenen Jungend und Torheit und in der Hoffnung, daß solches von demselben nicht mehr gehört werden soll.
1932/10

02.02.1803 Die schwachbesuchte Kirchgemeinde Lachen erklärt sich zur Behandlung der vorliegenden Geschäfte als kompetent, da die Gemeinde beim vormittägigen Gottesdienste ausgekündigt und beim Beginn derselben geläutet worden ist. Es wird daher erkennt, "alseine konstitutionelle und gesetzliche Versammlung in Geschäften fortzufahren, ohne auf die Abwesenden Rücksicht zu nehmen".
Die Munizipalität wird beauftragt, den Präsidenten Hegner, der sich weigert, dem alt Joachim Schmid die Auslagen wegen Einquartierungen zu bezahlen, ins Recht zu fassen, da sonst die Gemeinde diese Kosten bezahlen müßte.
1932/10

03.02.1827 Lehrvertrag zwischen Karl Dominik Inderbitzin, Sigrist, in Schwyz für seinen Sohn Franz Egidi, den spätern Fabrikant der Sogenannten "Schwyzerpfifli", mit Drechslermeister und Galanteriearbeiter Joh. Baptist Helbing in Rapperswil. Lehrzeit 3 Jahre.Lehrgeld 18 Louisdor oder 180 Gulden in 3 Jahren.
1932/10

04.02.1702 Vom 4. Februar 1702 bis 26. März 1703 Reise in das heilige Land des Einsiedlerbürgers Nikolaus Reimann, "dermahlen würklichen Korporalen under der Lobl. Leibquardi Unsers Allerheiligsten Vatters und regierenden Pabsten Klementis XI.", mit JosefAckermann von Knutwil, Soldat in genannter Leibgarde (Schweizergarde). Die hierüber von Reimann gemachten Aufzeichnungen erscheinen in Zug 1705 im Drucke.
1932/10

05.02.1583 Kapellvogt Johannes Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Vogt Daniel Dettling, Caspar Lüönd, Heinrich Horat und Melchior Lüönd. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 36 ½ Kronen, "darauf hat man Ime ze Vogtlon geben 2 Kronen"und an neuen und alten Zinsen 339 Pfund 5 Schill. Die Kapelle besitzt an Gülten 279 Pfund Gelds.
1932/10

05.02.1700 Von Mailand her kommen 60 abgedankte Appenzeller Soldaten nach Einsiedeln, um daselbst die Andacht zu verrichten. Ebenfalls aus Mailand finden sich tags darauf zahlreiche Urner und Schwyzer ein. "Sie beichteten und legten ihr Soldatenleben ab".
1932/11

06.02.1738 Franz Seeholzer in Küßnacht legt Rechnung ab als Vogt des seines Bruders Caspar sel. hinterlassenen Kindern Caspar Michael, Melchior, Ursula, Katharina und Anna Maria Seeholzer. Laut Kaufbrief vom 15. Juli 1737 hat der älteste Sohn Caspar Seeholzerderen Haus und Garten samt Zugehör um 632 Guld. 38 Schill. als Eigentum übernommen. Der Vogt übernimmt die zwei jüngern Söhne auf weitere 2 Jahre in Pflege gegen Bezahlung von 36 Gulden. Die Geschwister besitzen noch an Erbgut 497 Gulden 8 Schilling3 Angster.

1932/11

07.02.1590 Meinrad Guntli in Wangen mit samt seinem Bruder Landammann Rudolf Guntli verehrt der dortigen Pfarrkirche ein rotdamastenes Meßgewand, ferner 5 Pfund Gelds und 4 Pfund Gelds an eine Jahrzeit auf Dienstag nach St. Agatha.
Eltern des Stifters: Jakob Guntli und Anna Willi. Geschwister: Ammann Rudolf, Gilg, Anna und Ursula Guntli. Ehefrauen: Elsbeth Schättin, Kath. Schubiger, Barbara Reiflin.
1932/11

08.02.1828 Martin Schilter und seine Frau Magdalena Beeler lassen in diesem Jahre die Abeggen-Kapelle an der Muotathalerstraße im Grund, gegenüber dem Faßbind'schen Stammhaus, renovieren.
1932/11

09.02.1608 Der Landrat von Schwyz erkennt, "daß zu Tuggen Ein Sust gebuwen wärde, damit die gütter geschirmbt würden, und die wyl Hans Ruß (Ruoß) uß der March anerbietenß ist, solche zu buwen, wellendt Mine herren Imme deß vergonnen, doch solle ehr by seinemEidt allen Kosten ufschreiben und dan Minen herren die Sust zu handen stellen, die dan Imme söliche um Ein billichen Zins verlichen wärden. Darum sol auch gen Cur geschrieben wärden, ob sy Ein zimlich Sust gelt zu lassen wellendt". Die Niederlage kamin den 1606 erbauten "Steinhaufen" zu stehen.
1932/11

10.02.1740 Gebrüder Josef Leonz und Josef Karl Sidler in Küßnacht verkaufen dem Joh. Leonhard Wyß ihre Ribetschen-Weid, anstoßend oben an den Ryhberg, einerseits an die Allmeind Oberimmensee, anderseits an die Langegg, unten an des Sebastian Sidlers Weid.
Der Kaufpreis beträgt 1800 Gulden. Vorsatzung 1278 Gulden 6 Schilling. Kaufresten 521 Gulden 34 Schilling. Im Kaufe sind inbegriffen: das im Stalle befindliche Stroh, alle Leitern, alle Hütruthen, der Wagen, die Eggen und eine Triste Fahrn. DieVerkäufer behalten sich vor, einiges Holz, eine Weißtanne gegen der Langegg und vom diesjährigen Getreideanwachs halben Schnitt und Nutzen.
1932/11

11.02.1861 In der Gemeinde Lachen haben im Jahre 1860 28 bis 30 armengenössige Personen, darunter 17 illegitime Kinder, regelmäßige wöchentliche Unterstützungen bezogen. Die wöchentliche Spendung auf eine Person betrug bei einigen Fr. 1.50, bei den meisten Fr.2.20, bei etwelchen stieg sie bis Ende des Jahres auf Fr. 2.50.
1932/12

12.02.1596 Landammann und Rat von Schwyz schreiben an den Rat von Luzern, der Luzerner Rat wisse wohl, wie seine Steinmetzmeister Anton Ulrich und auch Melchior Rufiner das neue Rathaus zu Schwyz gefertigt, dabei aber nicht viel vorgeschlagen hätten, worüberAbrechnung gegeben wird.
1932/12

12.02.1703 Johann Martin Herlobig in Brunnen stiftet mit 11 Gulden eine jährliche hl. Messe in der Kapelle in Seewen.
1932/12

13.02.1773 Auf Ansuchen von Zug, hat Zürich das dortige kaufmännische Direktorium beauftragt mit einem der Sustmeister und mit den Faktoren von Küßnacht und Horgen ein Verhör anzustellen über die Ursachen der vielfachen Störungen der Warenspedition auf derRoute von Horgen über Zug nach Küßnacht und Vorschläge über Verbesserung des Transitverkehrs einzureichen. Schwyz wird nun von Zürich ersucht, den Faktor in Küßnacht anzuweisen, an dem zu bestimmenden Tage an dieser Konferenz in Zürich teilzunehmen.
1932/12

14.02.1737 Hans Kaspar Ulrich sel. in Küßnacht, verheiratet mit Elisabeth Trachsler, hatte dem Oswald Ulrich lt. Schein vom 15. Nov. 1716 600 Gulden geliehen und versprochen, diese auf seinen Gütern zu versichern, was aber unterblieb. Im Jahre 1734 starb OswaldUlrich und die 600 Gulden wurden im Teilungsrodel vom 2. März 1734 auf den Gütern als satzberechtigt erklärt und aufgenommen, jedoch ohne notarielle Fertigung. Des Oswald Ulrich sel. zwei Söhne Josef

Karl und Peter Ulrich versichern nun diese 600Gulden auf den von ihrem Vater sel. ererbten Gütern Haus und Hof und Matte "Honeck", auch auf der Matte Spätler oder Grube mit zugehörigem Weidlein, auch auf der Weid Sempel und auf dem Ried im Geißacker und einem solchen in der Tiefenrüthi. Haus,Hof und Matte Honeck stoßen an den Hof Kleinbreitfeld oder Allenwinden, nidsich an das Sagenried, vorsich an die Matte Dürrenbach und obsich an die Landstraße nach Greppen. Vorsatzung 2738 Gulden 33 Schill. Verschrieben von Karl Aug. SebastianSidler, geschworener Schreiber.
1932/12

15.02.1652 Melchior Lüönd, des Rats, in Seewen, gewesener Kapellvogt daselbst, legt als solcher Rechnung ab über die Jahre 1643 bis und mit 1649, im Beisein von Landvogt Michael Schorno, Säckelmeister Franz Reding, Anton Strüby, Kaspar Dettling, alle des Rats,Landvogt Johann Gasser und Landschreiber Gugelberg. Ausgaben: Baukosten gewöhnliche Ausgaben, Passivsaldo von letzter Rechnung und Vogtlohn 3309 Gulden 34 Schilling; Einnahmen (inbegriffen verkauftes Kapital): 2626 Gld. 37 ½ Schill.; Passivsaldo: 682Gulden 36 ½ Schilling. Hauptgut: 560 Pfund Gelds 1 ½ Schilling Gelds.
Die Rechnung wird mit Dank genehmigt, "mit dem anerbieten solliche by erster gelegenheit by Unseren Gnädigen Herren und Obern anzurühmen".
Neuer Kapellvogt: Fehnrich Johann Melchior Gasser.
1932/12

16.02.1756 Schwyz verdankt dem König von Spanien die durch den Minister Don Sebastian Eslava übersandte Kapitulation der Regimenter der beiden Gebrüder Josef Ulrich und Karl Josef von Reding. Es werden einige Abänderungen gewünscht bezüglich der Soldauszahlungund Erleichterungen für die Offiziere, damit die Kapitulation von der Landsgemeinde eher ratifiziert werde.
1932/13

17.02.1615 Dietrich Reding, Landvogt im Toggenburg, Balthasar Wirth, Schultheiß von Lichtensteig und Heinrich Fuchs, der jüngere, Landessäckelmeister, die Hauptbeführworter der Gründung des Kapuzinerklosters Wil, beraten sich mit Abt Bernhard von St. Gallen,treten für deren Inangriffnahme ein und stellen eine Liste der Beiträge auf, welche dafür teils schon versprochen sind, teils erhofft werden. Sie kommen hierbei, den Betrag der Abtei eingerechnet, auf 7800 Gulden. Daraufhin neue Kapitalsversammlungunter dem Vorsitz des Abtes. Mit einer einzigen Ausnahme sind alle einverstanden, daß die Gründung geschehe Landvogt Reding wird vom Abte als Bauherr und Schultheiß Wirth als Zahlmeister bestimmt.
1932/13

18.02.1737 Johann Anton Meyer in Küßnacht versichert seinen neun Kindern aus erster Ehe, vertreten durch deren Vogt Pfleger Jos. Ehrler, 100 Muttergut auf seinem Haus und Hof, Matte und Weid Unter- und Oberalten Winkel, anstoßend an den See, an Franz Ehrlerssel. Weid und Matte Teufenbach, an Martin Trachslers Matte und Weid und an Klemens Trachslers Matte alten Winkel. Vorsatzung: 1787 Gld. 24 Schill. 4 Angst. Verschrieben von Karl Aug. Sebast. Sidler, geschworener Schreiber.
1932/13

18.02.1877 Die Kirchgemeinde Lachen bevollmächtigt Säckelmeister Oetiker und Gemeinderat Jos. Hegner, das in Zerfall geratene Waschhaus im Riedt zur Abtragung zu verwerten und zwar noch vor dem Kapellfest.
1932/13

19.02.1843 Der Kirchgemeinde Lachen wird eröffnet, daß die Schulhausbaukosten sich bisher auf ca. 17,000 florin belaufen haben; an Schulden sind noch zu tilgen 18 florin und ein Anleihen von 10,000 florin. Es wird erkennt, den ersten Schuldposten durch eineVermögenssteuer und einen Teil des Anleihens durch Holzverkauf zu tilgen.
Da Eremit Meinrad Brüdler den Bruder Huber als Gehilfen angenommen hat, wird ihm solches bis Martini dieses Jahres gestattet, doch soll er mit seinem Vermögen für denselben haftbar sein.
Der Antrag des Kirchenverordneten Ruhstaller, zwei alte, zerbrochene Glöcklein zu veräußern, wird zur näheren Prüfung an den Gemeinderat gewiesen.
1932/13

20.02.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet auf den 20. Februar eine mit 100 Gulden gestiftete Jahrzeit des Andreas Gisler und seiner Ehefrau.
"Mytter gedenkend um Gotteswillen Johannes Büellman sel. († 1628, 26. Okt.) auch Katharina Uttiger war sie Ehrliche Husfrauw und sine Vorderen. Diser hat geben an die löbliche Gotthus 45 Gulden. Darum soll man ihnen Beiden Jährlichen halten Zweigesungene Ämter samt einem Salve, und armen Lüthen um 1 Gld. Brod In die Kilchen allhie zu Seewen."
1932/14

21.02.1862 Die Rechnung der Armenpflege der Gemeinde Lachen vom Jahre 1861 weist an Ausgaben (inkl. Fr. 3425.20 an wöchentlichen Spenden) Fr. 4509.48, an Einnahmen (inkl. Fr. 670.—Zuschuß der Gemeinde) Fr. 3453.54, somit Passivsaldo Fr. 1055.94.
1932/14

22.02.1903 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, es sei das Institut der Nachtwächter aufzuheben und deren Dienst auf Schluß der Anstellungsdauer zu künden.
Der Gemeinderat wird bevollmächtigt, erforderlichen Falles vorübergehend Nachtwachen zu veranstalten und zu honorieren.
Für Veräußerung der Feuerspritze Nr. 2, nebst dem übrigen entbehrlich gewordenen Feuerlöschmaterial, wird Vollmacht erteilt und die Ausführung in gutscheinender Weise dem Gemeinderat übertragen.
1932/14

23.02.1794 Reichenburg versteht sich freundschaftlich dazu, an die sonst der Gemeinde Bilten einzig obliegende Verschlagung des obern Furrenwiches, abgesehen von der Zuschaffung des Materials durch die von Bilten, diesmal die Hälfte der Arbeit oder Geldleistungzu übernehmen, jedoch ohne alle Präjudiz.
Es siegeln Fridolin Zwicke, Schreiber von Bilten und Ratsherr Johann Jakob Heuße.
1932/14

24.02.1581 Kapellvogt Hans Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Statthalter Aufdermauer, Caspar Lüönd und Heinrich Horat. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 38 ½ Kronen 8 Schilling und an neuen und alten Zinsen 451 Pfund 4 Schilling.
"Item Gilg In der Mat soll 13 Kronen, welche Er sollt verschinen St. Gallentag des 80 Jars mit sambt vier Pfunden Zins geben haben".
"Item Martin Bürgler soll 10 Kronen, daran hat Er gwert 3 Kronen Sigristen lon".
1932/14

25.02.1507 Schwyz schreibt an Luzern: Das Schreiben von Luzern, daß die Flecklin von Schwyz des verstorbenen Stadtschreibers von Willisau Kinder als Verwandte und Sippleute zu ihnen nehmen solle und der Mutter derselben entledigt werde, habe man verstanden undden Flecklin fürgehalten; diese erklärten, sie hätten von so naher Verwandtschaft und Freundschaft des Abgestorbenen keine Kenntnis, weil derselbe weder ihres Vaters noch ihrer Mutter Zunamen keineswegs gehabt habe, sie könnten demnach dem Begehrenkeine Folge leisten. Ob aber irgend jemand vermeine, daß sie dies zu tun schuldig seien, was sie nicht erhoffen, dann wollen sie darum zu Recht stehen.
1932/15

26.02.1865 Von der Kirchgemeinde Lachen wird als Lehrer der drei untern Primarklassen Ernst Staub gewählt.
Vizeammann Diethelm in Rapperswil hat dem Bezirk March Haus und Liegenschaft in Altendorf vergabt, behufs Errichtung des kantonalen Lehrerseminars, wenn solches für den Bezirk March erhältlich gemacht werden kann; eventuell soll die Vergabung derGemeinde Lachen zugunsten des Sekundarschulfondes zufallen. Die Kirchgemeinde spricht dem edlen Geber den Dank zu Protokoll aus und beauftragt eine Kommission bestehend aus Gemeindepräsident Josef Ant. Diethelm, Schulratspräsident Dr. ArnoldDiethelm, Rat-Rat Hegner und alt-Landammann Dr. Diethelm ihm noch persönlich den Dank der Gemeinde auszusprechen.
1932/15

27.02.1782 Der schwyzerische Landessäckelmeister bezahlt im Jahre 1782 dem Maler Josef Anton Weber für Malen der Zolltafel in Brunnen 4 Gulden und dem Tischmacher Triner für die Rahmen der Zolltafel 4 Gulden 20 Schilling.

1932/15

28.02.1766 Oberst Baron von Reding in Spanien, Ritter des königlich militärischen Ordens von Calatrava, teilt auf erfolgte Vernehmlassung Schwyz mit, daß Hauptmann Friedrich von Reding die von Hauptmann Josef Anton Ehrler gestellte Anforderung beglichen habe.
1932/15

29.02.1752 Auffallgericht in Wollerau über alt-Untervogt Jakob Josef Bachmann sel.
1932/15

01.03.1885 Auf gestelltes Ansuchen des Sängervereins Lachen, der den kantonalen Sängertag am 10. Mai nächsthin zur Durchführung übernommen hat, wird demselben die Benützung der Pfarrkirche nach dem Vormittags-Gottesdienste zu diesem Zwecke bewilligt. Der Vereinhat sich mit dem Pfarrer hierüber ins Einvernehmen zu setzten und bei den Gesangsaufführungen in der Kirche für Ruhe und Ordnung zu sorgen.
1932/16

02.03.1250 Im Jahre 1250 teilen Hartmann IV., der Ältere von Kiburg, verehlicht mit Margaretha von Savoyen, und sein Neffe Hartmann V., der Jüngere von Kiburg, vermählt in erster Ehe mit Anna von Rapperswil, in zweiter Ehe mit Elisabeth von Chalons, dieBesitzungen, wobei letzterem diejenigen westlich vom Unterlauf der Reuß, ferner Zug und Arth zufallen.
1932/16

03.03.1510 Vor Ulrich Aufdermaur, alt-Ammann und derzeit Statthalter zu Schwyz, und einem gesessenen Rate, welche in der kleinen Ratstube zu Gericht sitzen, eröffnen Namens des Abtes von Einsiedeln die Herren Konrad von Rechberg, Hans Ort und Rudolf Mangold,der verstorbene Kläwy Klein sei als Gotteshausmann fallpflichtig und der von ihm hinterlassene Ochs falle daher dem Kloster zu, wogegen des Verstorbenen Schwester einwendet, der fragliche Ochs gehöre ihr zu und sei dem Bruder Kläwy nur gelehntworden, damit er sich ernähren könne. Da das Gericht noch wohl eingedenk war, daß Ammann Gerbrecht, derzeit Landammann zu Schwyz, von einem ganzen Rate dazu verordnet wurde, zur Sache zu raten und eine gütliche Verständigung anzubahnen, und daß esendgültig bei dem daherigen Abkommnis verbleiben solle, wobei aber nichts anderes erzielt worden, als daß der fragliche Ochs dem Gotteshause zum Fall gefallen sei, so soll es babei bewenden; doch wird der Abt gebeten, der genannten Frau von diesemFalle auch etwas zukommen zu lassen. Es siegelt: Ulrich Aufdermaur, Statthalter zu Schwyz.
1932/16

04.03.1440 Hans Rott von Basel reitet daselbst ab, um "gon Jherusalem zuo dem Heiligen Grab und zuo den heiligen stetten" zu pilgern. Die Reise führte über Rheinfelden, Baden, Pfäffikon. Am vierten Tage traf er ein "zuo Unser Frowen zuo Einsiedeln" und ritt amfolgenden Morgen über Wallenstadt, den Arlberg, Insbruck Brenner Venedig zu.
Die zweite Palästinareise trat er ab Basel am 9. März 1453 mit dem Barfüßer Mönch Hans zem Rosen an und langte über Lenzburg und Kappel in Einsiedeln an.
1932/16

05.03.1501 Bischof Hugo von Konstanz gibt dem Leutpriester in Arth Vollmacht, seinen Pfarrgenossen, wenn selbe sich bittend an ihn wenden und der Laster des Ehebruchs, der Unzucht und anderer Vergehen, Blutschande ausgenommen, reuigen Herzens sich anklagen, dieLossprechung in diesem bischöflichen Reservatfalle zu spenden.
1932/16

06.03.1737 Klemens Sidler am Kiemen in Küßnacht versichert seiner Frau Anna Maria Greter 24 Gulden Mutter- und 46 Gulden Vatergut, total 70 Gulden, auf seinem Haus und Matte Tschuopis am Kiemen, anstoßend an Josef Karl Sidlers Hofstatt, an Josef Sidlers sel.Matte und an die Unterimmenseer-Allmeind. Vorsatzung 435 Gulden. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1932/17

07.03.1739 Hans Caspar Sidler, am Kiemen in Küßnacht, versichert dem Pfrundvogt Bartholomäus Sidler zuhanden der Kaplaneipfründe Immensee 75 Gulden Kapital auf der Hälfte Haus, Hof, Matte,

Weid und Ried, genannt Gerlinghof oder Unterkiemen, wovon die andereHälfte Bruder Conrad Sidler zugehört. Vorsatzung 880 Gulden.
1932/17

08.03.1857 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt den vom Gemeinderat vorgelegten Amortisationsplan zur Tilgung der Gemeindeschuld von Fr. 36,232.87 und Dekretiert zu diesem Zwecke eine jährliche Amortisationssteuer von 1 ‰.
Die beiden Nachtwächter Alois Marty, des Kapellsigerst bei St. Johann, und Alois Züger resignieren auf ihre Anstellung. Es wird erkennt, die beiden Stellen zur freien Bewerbung auszuschreiben.
1932/17

09.03.1703 Im Kapuzinerkloster Sarnen stirbt Pater Leonhard Schnüriger von Schwyz (Taufname Jodok Leonhard), geb. 1636. Profeß 5. Nov. 1656. Er machte seine Studien in Wil, Willingen und Baden. Als Pater war er tätig in Bremgarten, Zug, Stans, Altdorf,Appenzell (Vikar), Frauenfeld (Vikar), Sersee, Hagenau, Kron-Weißburg, Landsetz, Arth, Bremgarten, Altdorf, Näfels, Sursee und Sarnen. Er wirkte auch in Chur und Andermatt.
1932/17

10.03.1725 Der Landrat von Schwyz erkennt: Es sollen auch die von Zug und Gersau "von ihrer zu spinnen oder sonst durchfertigenden seyden von jedem Centner 1 Schilling 3 Angster zuo bezahlen schuldig seyen".
1932/17

10.03.1878 Die Kirchgemeinde Lachen wählt als Kaplaneiverweser bis Herbst 1878 Jakob Scharenberger, Priester aus Freiburg im Breisgau.
1932/17

11.03.1732 Ratsherr Josef Plazid von Euw legt als Kapellvogt von Seewen Rechnung ab im Beisein von Landammann Gilg Christoph Schorno und alt-Landschreiber Frischherz. Einnahmen 1642 Gld. 10 Schill. 2 Angst., Ausgaben 1525 Gld. 32 Schill. 3 Angster., Aktivsaldo116 Gld. 18 Schill. 3 Angst.
Neuer Kapellvogt: Landesbauherr Josef Anton Gasser, des Rats.
1932/17

12.03.1643 Verding mit Meister Michael Wikart von Zug für einen neuen Hochaltar in die Pfarrkirche in Schwyz (genau nach Visierung) und für die vier Seitenaltäre der hl. Dreifaltigkeit, der Schneider- und Schuhmacherzunft, des hl. Sebastian und des hl. Jakobus.
1932/18

13.03.1824 In der Buchdruckerei in Flüelen erscheint in diesem Jahre in zweiter Auflage: "Vertheidigung des Wilhelm Tell". Die Widmung lautet: "Dem Wohlgeboren Hochgeachten Herrn K. Martin Müller, alt-Landammann des hohen Standes Ury, wird diese Schrift zumAndenken gewidmet von Seinem ergebensten Jugendfreund Karl Alois Triner, alt-Landschreiber, in Schwyz".
1932/18

14.03.1869 Das Ergebnis der verschiedenen Zweigrechnungen der Gemeinde Lachen pro 1868 gestaltet sich wie folgt:
Einnahmen: Ausgaben:
Armenpflege Fr. 2763.94 Fr. 2807.25
Krankenstift Frl 696.45 Fr. 436.65
1932/18

15.03.1728 Marchbrief zwischen Urmi und Steinlin in Seewen. Besitzer des Urmi: Marschall und Oberstlieutenant Heinrich Ludwig Reding von Biberegg sel. Besitzer des Steinlin: Münzmeister Josef Franz Schorno. Besitzer der anstoßenden Halten: Anton Mettler.
Hag und March werden in Ermanglung eines Marchbriefes im Einverständnis beider Teile durch zwei unparteiische Männer, Josef Maria Horat und Josef Karl Strüby, welche Wissenschaft hievon haben, festgesetzt im Beisein von Lieutenant Joh. Rud. RochusAbyberg, Lieutenant und Landesfürsprech Jörg Anton Reding von Biberegg und Landschreiber Frz. Dom. Inderbitzin.
1932/18

16.03.1768 Bern teilt Schwyz mit, daß es für nötig erachtet habe, sein Standessiegel neu stechen zu lassen und versieht das Schreiben mit seinem neuen Siegel zur Kenntnisnahme.
1932/18

16.03.1884 Von der Kirchgemeinde Lachen, wird dem Gemeinderat der verlangte Kredit von Fr. 450.—zur Bestreitung der Kosten für die Abhaltung der 200-jährigen Kapellfestfeier bewilligt.
1932/18

17.03.1760 Jahrzeitstiftung für Kaplan Franz Dionys von Euw sel. (1740-1760) mit 200 Gulden auf Hofrat und Ratsherr Josef Benedikt Schorno sel. Steindli in Seewen mit zwölf hl. Messen samt de profundis in der Kapelle daselbst.
1932/19

18.03.1860 Die Kosten für die Orgelbaute in der Pfarrkirche Lachen betrugen bisher 11,000 Fr. Von der Kirchgemeinde wird zur Beendigung der Arbeiten und für die Renovation des Orgelgehäuses dem Gemeinderat unbeschränkter Kredit bewilligt und derselbe beauftragtmit Herrn Leder die Abrechnung zu bewerkstelligen.
1932/19

19.03.1738 Josef Ehrler in Küßnacht, namens seines Schwagers und Vogtssohnes Kaspar Truttmann in Niederimmensee, verkauft dessen Bruder Sebastian Truttman seinen Anteil Hof, Matte, Weid und Ried, genannt "Rüthlein-Mattlein", samt dem halben Teil an drei dabefindlichen Ställen. Der Kaufpreis beträgt 2000 Gld. Nach Abzug des Passivkapitals von 1712 Gld. 14 Schill. 2 A. resultiert ein Kaufresten von 287 Gld. 25 Schill. 4 Angst.
1932/19

20.03.1513 Vor Anthony Phy von Flums, dieser Zeit Landammann im Sarganserland, eröffnet der bescheidene fromme Hans Guntli, seßhaft in Wangen, in der March gelegen, das Begehren, um Ausstellung einer glaublichen Urkunde seines Daseins und Abzugs halber. DiesemBegehren gemäß erfordert der Landammann vor sich Räte und andere fromme Leute, die geredet haben; daß Hans Guntli ehelich geboren, auch von frommen gutem ehrlichem Geschlechte sei, daß dieser Herr Guntli sich abgelöst hat aller Steuer halber, dieweiler im Sarganserland nicht mehr haushablich ist, endlich daß er keinen nachhängenden Herrn hat und daß er frei, ledig und los ist von Steuer und von diesen Herren den Eid genossen. Solchem nach bat Hans Guntli einen Brief zu geben, wie dem Ammann dannauch befohlen wurde. Zur wahren festen Urkunde aller abgeschriebenen Dinge, Punkte und Artikel hat Anthony Phy von Flums, Landammann im Sarganserland, an diesen Brief sein eigenes Siegel gehängt, doch ihm und den Seinigen ohne Schaden. Und seineSteuer, die er in Sargans schuldig ist gewesen, dafür hat er gegeben ein Pfund Haller ewigen Zinses, das macht an einer Summe abgelöst, 20 Pfund Haller.
1932/19

21.03.1874 Der Altarstiftsfond der Gemeinde Lachen beträgt auf 31. Dezember 1873 Fr. 8000.--.
1932/19

22.03.1777 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Pater Melchior (Taufname Caspar Heinrich) Hicklin von Schwyz, geb. 1717. Profeß 1736, 1747 hatte er in Baden seine höhern Studien vollendet. Sein erster Wirkungskreis war Näfels. Auf Rigi-Klösterli war er zehnmalstationiert.
1932/19

23.03.1877 Der Erlös für den Teppich aus der Kapelle zu Lachen betrug Fr. 2050.--, welcher der Fondsverwaltung hätte eingewiesen werden sollen, aber für gewöhnliche Gemeindeausgaben verwendet wurde. Der Antrag der Rechnungskommission für die Gemeinderechnungpro 1878, es sei dieser Betrag dem Kirchenfond zuzuteilen event. denselben von der Gemeinde vom 1. Januar 1877 zu verzinsen, wird von der Kirchgemeinde bei der Vorlage der Rechnung im Jahre 1878 genehmigt.
1932/20

24.03.1874 Die 12 Wappenscheiben der Kapelle St. Katharina zu Haltikon in Küßnacht, werden in diesem Jahre an einen Antiquar verkauft.
Nach Nüscheler waren sie folgendermaßen aufgestellt: Im Chor rechts: Abt Plazidus von Einsiedeln und Abt Jodokus von Muri, beide von 1636; im Chor links: Abt Christoph von

Wettingen 1636 und Abt Plazidus von Engelberg 1636; im Schiff rechts vorn; dasLand Schwyz und die Stadt Luzern, beide von Wald und Stadt und Ampt Zug 1636; im Schiff links: das Land Uri und "Gemeine Landlüt zu Küßnacht" 1636; im Schiff links hinten: Hans Mezener von Walchwil und Magdalena Müllerin sein Ehegemahl 1636; StadtBremgarten und Stadt Baden 1637.
Von diesen Scheiben sind zwei aus dem Ausland (Paris) in schweizerischen Besitz zurückgelangt.
1932/20

25.03.1643 Akkord mit Meister Melchior Katzrauer für alle Zimmermannsarbeiten der neuen Pfarrkirche in Schwyz. 1646 wird mit ihm abgerechnet. Im August 1643 kann die Kirche benützt werden. Am 28. August 1644 wird sie geweiht. Die Ausstattung zieht sich bis 1651hinaus.
1932/20

26.03.1745 In Neapel stirbt Pater Konstantin Mettler von Arth. Profeß 1728. Kaum hatte er seine Studien vollendet, begab er sich 1739 nach Neapel, um dort als Feldpater zu wirken. Sechs Jahre waren ihm nur beschieden, in dieser Stellung tätig zu sein, bis ereiner schweren Krankheit erlag.
1932/20

27.03.1772 Kommissar Heinrich Straumeyer in Bellenz teilt Schwyz mit, daß Maria Barbara Schuler ihn persönlich aufgesucht und ihm eröffnet habe, wie sie zu ihrer Bestürzung befürchten müsse bei Schwyz wegen Klagen aus "unzeitiger Eifersucht" in Ungnade gefallenzu sein. Sie habe sich nichts zu Schulden kommen lassen und verlange daher abschriftliche Mitteilung der Klagepunkte, um ihre Ehre retten zu können. Sie sei gesonnen zur Schwester ins Mailändische zu ziehen und erwarte innert Monatsfrist ihrenSchwager zu ihrer Abholung. Es möchte ihr deshalb dieser Veränderung des Aufenthaltsortes nicht mißdeutet werden.
1932/20

28.03.1885 Im Kapuzinerkloster in Näfels stirbt Pater Polykarp Büeler von Schwyz, geb. 15. Januar 1848. Profeß im Jahre 1868. Priesterweihe 1871. Er wirkte in den Klostern Appenzell (4 Jahre), Sursee, Freiburg, Sarnen, Stans (als Professor) und Näfels.
1932/21

29.03.1883 Die Gemeinde Lachen besitzt auf 31. Dezember 1882 an Fondskapitalien Fr. 226,370.17. Die Gemeindeschulden betragen auf gleichen Zeitpunkt Fr. 43,376.97.
1932/21

30.03.1764 Luzern hat auf den 6. April nächsthin eine allgemeine Landesjagd auf verdächtiges Raub- und Brandstiftergesindel angestellt und ersucht Schwyz, auf diesen Zeitpunkt an seiner Landesgrenze die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, allfälligübertretendes Strolchenvolk anzuhalten und solches weiterhin aus gesamter Eidgenossenschaft verweisen zu lassen.
1932/21

31.03.1520 Aus einem Schreiben von Schwyz nach Zürich ist ersichtlich, daß schon damals Schwyz jährlich Ehrengesandte auf die Näfelserfahrt am ersten Donnerstag im April abordnete. Es heißt darin: "Dann wir alle Jahr sunst uf dise fahrt Boten schickent, dieselben helfen began".
1932/21

01.04.1497 Venner Hans Wagner aus Schwyz und der Luzerner Ratsherr Hans Schürpf reisen über Einsiedeln, den Arlberg und Venedig in das heilige Land.
1932/21

01.04.1619 Schreiber Johann Heinrich Horat legt als Kapellvogt von Seewen Rechnung ab im Beisein von Kommissar Fridolin Horat, Heinrich Horat, Melchior Lüönd, des Rats und Säckelmeister Sebastian Abyberg. Er bleibt schuldig 226 Gulden 29 Schilling. Hauptgut:638 Pfund 7 Schill. Gelds. Die Rechnung wird dem neuerwählten Kapellvogt Fähnrich Hans Gasser eingewiesen.
1932/21

02.04.1737 Michael Anton Sidler in Küßnacht legt Rechnung ab als Vogt des Werners sel. Kinder Josef, Marie Anna und Katharina Sidler vor Statthalter Klemens Mühlemann und Schreiber Karl Augustin Sebastian Sidler, im Beisein von Kaspar Sidler. Die Kinderbesitzen an Erbgut Kapital

1385 Gulden 2 Schill. 2 Ang. auf ihres Großvaters Pfrundvogt Johann Melchior Sidlers sel. Haus und Gütern. Sohn Josef besitzt zudem 384 Gld. 10 Schill. 2 Angster Kaufrest Kapital. Besitzer der Liegenschaft sind nunmehr Jos.Michael Sidler und alt-Kirchenvogt Josef Sidler.
1932/21

03.04.1886 Das Fondsvermögen der Gemeinde Lachen belief sich auf 31. Dezember 1885 auf Fr. 267,494.90. Die Passiven der Gemeinde betrugen Fr. 51,974.76.
1932/22

04.04.1714 Landschreiber Frischherz legt namens seines Schwagers Talvogt Franz von Euw sel., gewesener Kapellvogt in Seewen, Rechnung ab im Beisein von Amtsstatthalter Johann Jost Nideröst, Gesandter Johann Karl Strüby, Landvogt Hans Leonhard Reichmuth undGesandter Franz Herlobig. Einnahmen 636 Gulden, 17 Schill. 3 Angst., Ausgaben 536 gulden 26 Schill. 1 Angst., Kassasaldo 99 Gulden 31 Schill. 2 Angster. Neuer Kapellvogt: Johann Leonhard Steiner.
1932/22

05.04.1743 Abt Nikolaus Imfeld, Vogt und Rat von Einsiedeln, verleihen den 5. April 1743 und den 7. Mai 1747 den Tischtitel (sog. Patrimonium) "aus denen Innkünften Unseres allhier in Einsiedeln wohl fundierten Spitals zum hl. Geist" an für den geistlichenStand zu Weihende.
1932/22

06.04.1680 Säckelmeister Jörg Bisig in Einsiedeln, verfügt durch Testament, der auch das Stift und das Frauenkloster in der Au bedachte: "Fünftens in der Armenleuten Säckel zehn Pfünder Gelds, dem Spital acht Pfünder Gelds und wiederum zehn Pfünder Gelds zuHilf und Trost armer vaterloser Kinder, und sollen diese letzten zehn Pfünder Gelds auch dem Armenleuten-Vogt eingehändigt werden.
1932/22

07.04.1889 Der Armenfond der Gemeinde Lachen beträgt Fr. 60,802.43. Das Armenhaus wurde im Spätherbste 1887 bezogen.
1932/22

08.04.1507 In dem Streite zwischen Luzern und Gersau über die Landmarche haben die von beiden Teilen gesetzten Richter ihre voneinander abweichenden Urteile im Jahre 1506 zu Küßnacht gegeben. Richter von Luzern waren: Ludwig Küng und Peter Zukäs; von Gersau:Rudi Camenzind und Rudi Fäderschy. Der Obmann, Bartholome Stocker, Bürger und des Rats von Zug, entscheidet sich nun auf dem Rechtstage zu Beggenried zu Gunsten des Parteiurteiles von Luzern. Dasselbe setzt die Grenzen ausführlich fest.
1932/22

09.04.1372 In den Jahren 1370 und 1371 amtiert in Zug der von den Schwyzern gesetzte Ammann Werner Kyd von Schwyz. Als Ammann in Zug ist er bezeugt in zwei Urkunden vom 19. März 1370 (an der Spitze des Rates) und vom 15. März 1371. Ob er schon seit der zweitenEinnahme Zugs durch die Schwyzer (zirka 1365) als Ammann waltete und bei jenem Anlaß als solcher eingesetzt wurde, läßt sich nicht mehr feststellen.
1932/22

10.04.1508 Heinrich Michel, derzeit Pfarrer zu St. Laurenz in Reichenburg, dem Abt Wilhelm von Pfäfers die Pfarrpfründe zu Reichenburg, wie solche Meister Ludwig und andere Vorfahren innegehabt haben, verliehen hatte, gelobt diese Pfarrei in eigener Person zuversehen, sie niemanden zu übergeben, zu leihen oder zu vertauschen. Der Pfrundinhaber soll sich auf dem hergebrachten Einkommen begnügen und das Gotteshaus bei seinen Zehnten Zinsen, Renten und Rechten ruhig belassen. Zudem gelobt der Pfarrer, aufdieser Pfarrei kein Testament oder Geschäft zu machen, sondern was er auf dieser Pfründe einbringt, das soll nach seinem Tode dem Gotteshaus Pfäfers als Erbe anheimfallen.
1932/23

11.04.1394 In den Jahren 1391-1394 erscheint als Ammann von Zug, von den Schwyzern gesetzt, Jost im Schachen von Schwyz. Die erste Urkunde, die ihn als zugerischen Ammann nennt, datiert vom 5. Dezember 1391, die letzte vom 20 April 1394, wo er als zugerischerBote an einer eidgenössischen Verhandlung in Luzern teilnimmt. Während seiner Amtstätigkeit in Zug erhielt

er das dortige Bürgerrecht und nennt sich 1393 und noch 1401 urkundlich Bürger von Zug.
1932/23

12.04.1399 In den Jahren 1399-1404 amtiert in Zug der von den Schwyzern gesetzte Ammann Rudolf von Hospenthal von Arth. Er ist als solcher in den Urkunden mehrfach bezeugt. Infolge des Spruches der im Felde stehenden Eidgenossen vom Oktober 1404 wurde eroffenbar des Amtes entsetzt (als Schwyzer Landmann). Er erscheint nochmals in einer Urkunde vom 18. Dezember 1415.
1932/23

13.04.1734 In Turin stirbt in diesem Jahre Pater Primus Bürgi, Kapuziner, von Arth. Er kam nach Absolvierung seiner Studien nach Turin als Feldpater. Daselbst wurde er bald krank. Der König von Sardinien ließ ihn auf seiner Sänfte ins Kloster tragen und vonseinem eigenen Leibarzte verpflegen. Trotz aller Sorgfalt erlag er aber seinem Leiden und starb.
1932/23

14.04.1740 Laurenz Trutmann und seine Schwester Elisabeth in Küßnacht, verbeiständet mit alt-Ammann Josef Franz Trutmann, kaufen ihren Bruder Klemens Trutmann von der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Bruders, alt-Weibel und Seelenvogt Hans Peter Trutmannsel., in liegendem und fahrendem Kapital, Zins, Hausgerät, Vieh, Schulden und Widerschulden aus. Er erhält an Geld 10 Gulden, ein aufgerüstetes Bett, eine hlabmäßige und eine viertelmäßige Stitzen, eine Pfanne, ungefähr anderthalb Maß haltend, einZinnteller, vom Erblasser sel. vier Hemden, seinen Korb, sein Camisol und die Schuhe. Ferner sollen sie ihm 200 Gulden Kapital und 28 Gulden 8 Schilling Zins gutmachen. Da er auf den Anteil der Wirtschaft zum "Engel" bereits 400 Gulden zu fordernhat, gehören ihm an Kapital total 600 Gulden. Hieran werden ihm in zwei Titeln 252 Gulden bezahlt und der Rest von 348 Gulden soll ihm auf der Wirtschaft zum "Engel" versichert werden.
1932/23

15.04.1849 Falliment über den landesabwesenden Franz Schreiber von Arth und dessen Liegenschaft: Wirtschaft "Zur schönen Aussicht" auf der Platte in Steinen.
Zuständer wird mit einer laufenden Anforderung von 359 Gulden 20 Schill. 1 Angster Alois Keßler von Arth. Auf der Liegenschaft haften 3362 Gulden 33 Schill. 3 Angst. Kapital.
1932/24

16.04.1826 Auf erfolgte Resignation von Schulmeister Jos. Ant. Mar. Abegg, Sohn von Schulherr Abegg in Schwyz, erwählt den 31. Oktober 1824, wird von der Kirchgemeinde Lachen als Lehrer neugewählt: Fridolin Rüttimann und als Substitut für denselben bis St.Lukastag der junge Franz Oetiker.
Da Rüttimann die Stelle nicht annahm, wurde am 23. April d. J. von der Kirchgemeinde Josef Raff von Rapperswil als Lehrer gewählt.
1932/24

17.04.1876 Da auf die alten Kanzelteppiche in der Kapelle der schmerzhaften Mutter in Lachen ein Angebot von Fr. 1200 gemacht worden ist, wird der Gemeinderat von der Kirchgemeinde bevollmächtigt, die Teppiche zu möglichst hohem Preise loszuschlagen.
1932/24

17.04.1887 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt den Ankauf des Hauses von Pius Brägger für ein Armenhaus zum Preise von Fr. 18,000. Der Gemeinderat ist eingeladen, behufs Errichtung des Armenhauses für die hausgerätliche Ausstattung des Hauses dieOpferwilligkeit der Bevölkerung in Anspruch zu nehmen.
1932/24

18.04.1895 Der Renovationsfond der Kapelle zur schmerzhaften Mutter zu Lachen samt den daherigen Stiftungen beträgt auf 31. Dez. 1894 Fr. 17,515.--.
Die projektierte Kostensumme der Renovation beläuft sich auf Fr. 17,500.--.
1932/24

19.04.1794 Im Kapuzinerkloster Untervaz stirbt in diesem Jahre Pater Aegidius (Taufname Josef Anton) Ehrler von Küßnacht. Im Jahre 1766 begann er sein Noviziat. Er war damals 19 Jahre alt. Er

war der letzte Schwyzer-Kapuziner, der seine theologischen Studien inBologna zum Abschluß brachte. Von dort kam er 1776 als Gardekaplan nach Ferrara. 1778 kehrte er in die Heimat zurück und wirkte in Wil, Olten, Dornach, Chur und Unterholz.
1932/24

20.04.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet eine Jahrzeitstiftung der Katharina Steiner mit 10 Pfund Gelds "an ein Ampellen" und an eine Jahrzeit mit zwei gesungenen Ämtern und einem Salve. "Darumb soll ein Capellvogt, Priester, Schulmeister undSchüler befridigen wie der Bruch ist, und um Schill. 50 Brodt den armen Lüdten".
1932/24

21.04.1816 Auf erfolgten Beschluß der Bezirksgemeinde der March, es seien die Ratsherren und Richter inskünftig, wie vor 1798, auf Lebenszeit zu wählen, trifft die Kirchgemeinde Lachen folgende ihr zustehende Wahlen:
Kantonsrat Al. Steinegger, Kantonsrat Fridolin Mächler, Kantonsrat Rudolf Diethelm, Kantonsrat Michael Brägger, alt-Säckelmeister Jakob Franz Düggelin und Ratsherr Hrch. Fridol. Hunger.
Als Richter wird für zwei Jahre gewählt: Kantonsrat Al. Steinegger.
Siebner Alois Schorno hatte die Leitung der Geschäfte abgelehnt und es wurde von der Kirchgemeinde der Landweibel mit der Führung der Gemeinde beauftragt bis zur Wahl des ersten Ratsherrn, der dann das Präsidium übernahm.
1932/25

22.04.1533 Tagsatzung der 13 alten Orte in Einsiedeln. Es wird der fremden Bettler wegen vereinbart, man solle sie aus Stadt und Land verweisen, die Zigeuner seien über den St. Gotthard abzuschieben, und damit keiner von ihnen mehr hineinkomme, dafür sollen dieVögte in den gemeinen Herrschaften sorgen.
1932/25

23.04.1509 Zwischen den Genossen zu Immensee unter Peter Tanner und Andreas, dessen Bruder, Hans in Erlen und Heini Weltlich war Streit der Allmeind wegen. Genossen waren: Bartli, Herr Heinrich, Hans und Rudi Dober, Werni Müller, Heini, Hans, Oswald, Kaspar desHeini Meyer, Uli Sidler, Peter Jakob, Adrian Sidler, Oswald und Hans Senn, Hans und Benedikt Lüchs. Der Streit war gerichtet und geschlichtet und kauften ihnen die ersten vier genannten die Allmeind ab und bezahlten sie. Als Boten der Herren vonSchwyz war dabei: Jost Reding und Ammann Eichbach; vormals waren dabei gewesen: Vogt Schriber und Vogt Sigrist. Es wird festgestellt: "Wer künftighin nach Immensee zieht oder kommt soll keine Gerechtigkeit an der Allmeind haben, wenn es ihm von denGenossen nicht vergönnt wird. Der Genosse soll auch keine fremden Gemeinden nehmen, weder in Holz noch Feld, ohne der andern Genossen Zustimmung. Man soll die Allmeind nießen, wie die andern Allmeinder zu Küßnacht genutzt haben. Die Allmeind-Wildheusoll Allmeind bleiben bis St. Verenatag. dann sollen die Genossen miteinander gütlich die Streue teilen, das Fahr und den See, so zu dem Dorf zu Nieder-Immensee gehört, soll gebraucht und gehalten wie vor altem her und wie der alte gemeine Briefaufweist". Es siegelt: Jost Ulrich, derzeit Ammann zu Küßnacht.
1932/25

24.04.1789 Im Kapuzinerkloster in Zug stirbt P. Petrus (Taufname Jos. Rochus) Inderbitzin von Schwyz, geb. 29. März 1722. Profeß 1743. In Sarnen, Frauenfeld und Näfels wirkte er als offizieller Prediger und in Frauenfeld, Bremgarten und Rapperswil als Guardian.
1932/26

25.04.1611 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt: Der Landammann oder in seiner Abwesenheit sein Statthalter sollen wöchentlich nicht mehr als dreimal Rat halten, nämlich am Montag, Mittwoch und Samstag; es sei denn, daß Gesandtschaften oder Schreibenaus den eidgenössischen Orten, welche keinen Aufschub erleiden, eintreffen. Welcher Ratsherr beim Läuten des zweiten Zeichens noch auf dem Platz und nicht im Rathaus ist, soll jedesmal in 5 Batzen Buße verfallen sein.
Da bisher auch nach den Ratschlägen viel Disputieren in Landes- und auch in Fürstensachen geübt worden ist, wird solchem Zuvorgekommen, dadurch, daß jene, welche über solche Sache weiterdisputieren, bei Landessachen in eine halbe Krone, beiFürstensachen in 10 Gulden Strafe verfallen.
1932/26

26.04.1696 Melchior Vogt von Siebnen verläßt das Stift Einsiedeln, wo er das kirchliche Asyl gesucht hatte. Er beging ein Vergehen gegen die weltliche Obrigkeit und sollte die Todesstrafe erleiden. Er ward von Schwyz mit 100 Dukaten gebüßt; er mußte einmal inseiner Kirche während des Gottesdienstes eine Rute in den Händen halten und 5 Jahre am 2. Juli beim Kreuzgang der March nach Einsiedeln barfuß mitgehen.
1932/26

27.04.1856 In Lachen hat der erste Kaplan Schwyter auf seine Stelle resigniert. Da nun beide Kaplanpfründen erledigt sind, verfügt die Kirchgemeinde die Ausschreibung derselben zur Wiederbesetzung ohne Verbindung mit den Lehrstellen. Der Bestallungsbrief desersten Kaplans soll so gestaltet werden, daß es dem Gemeinderat freisteht, ihm die Primar- oder die Lateinschule gegen Entgelt zu übertragen.
Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Herrn Kaplan Schwyter den Dank der Gemeinde für sein langjähriges und vielseitiges Wirken in der Gemeinde Lachen durch eine schriftliche Urkunde auszudrücken.
1932/26

28.04.1816 Die Maien-Landsgemeinde von Schwyz erteilt dem Ferdinand Guanara von Malaga, in Dienst unter dem Regiment Kaiser, dem Schwager des Hauptmann Josef Zeno Ceberg, für seine Person das Landrecht.
1932/26

29.04.1437 Ital Reding, der ältere, Landammann zu Schwyz, legt am 25. ds. Monats in der größern Ratsstube des Rathauses zu Schwyz dem kaiserlichen Notar und Stadtschreiber Eberhard Wüst von Rapperswyl, das Original des zweiten Spruchbriefes imToggenburgerstreit vom 23. April 1437 zur Anfertigung eines amtlichen Vidimus, vor.
1932/26

29.04.1699 Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Johann Karl Schindler, Landschreiber und Landeshauptmann, gestorben in Baden.
1932/27

30.04.1757 Ein bei Johann Bachmann, Nagelschmied in Wollerau, in Arbeit stehender Naglergesell aus dem Schwabenland wurde wegen einem verübten Schlaghandel von Schwyz zur Stellung begehrt. Er wurde in Wädenswil eingekerkert und seine Auslieferung abgelehnt.Schwyz ersucht nun den Landvogt von Wädenswil den verhafteten Naglergesellen, wenn er wirklich ein Kriminalvergehen begangen hat, Schwyz zur Bestrafung auszuliefern, wenn es sich aber nur um ein Polizeivergehen handelt, denselben sofort der Haft zuentlassen und seine Sache in Gnaden auszumachen.
1932/27

01.05.1695 Landsgemeinde in Einsiedeln. Abgeordnete von Schwyz: Münzmeister Schorno und Landessäckelmeister Aufdermauer. Für den verstorbenen Statthalter Ochsner wird zum Rechner gewählt auf 6 Jahre nach dreimaligem Scheiden mit Abzählung, gegen BarbierOechslin, Statthalter Gyr.
1932/27

02.05.1880 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird der vom Bezirksrat mit der Gemeinsamen Korporation vereinbarte Betrag betreffend Uebernahme des Turmes und Tores am Rothenthurm in folgender Fassung angenommen:
1. Der Bezirk Schwyz übernimmt vom Datum der Ratifikation dieses Betrages an für alle Zeiten die Verpflichtung, den Turm und das Tor in der sogen. Letzimauer am Rothenthurm als geschichtliches Denkmal in entsprechendem Zustand der Zukunft zuerhalten.
2. Als Entgelt für Uebernahme dieser Servitut überläßt die Gemeinsame Korporation dem Bezirk Schwyz die sogen. Ladenhütte bei der hintern Brücke in Ibach mit Grund und Boden als freies Eigentum und bezahlt dem Bezirk die Summe von Fr. 400.--(vierhundert Franken) nach Inkrafttreten dieser Uebereinkunft.
3. Diese Fr. 400.—sind vom Bezirk als besonderer Fond für Erstellung des unter Ziffer 1 bezeichneten Zweckes zinstragend anzulegen.
1932/27

03.05.1775 Peter Weydmann von Einsiedeln, Metzger und Krämer, ist wegen ausgebrochenem Irrsinn in Solothurn aufgegriffen und im Spital angeschlossen worden. Schwyz wird ersucht, denselben nach Festsetzung des Termins an der solothurnischen Kantonsgrenze abholenzu lassen.
Mit Schreiben vom 17. Mai teilt Solothurn mit, daß es die Kosten für Kleidung und Verpflegung Weydmanns auf die Fürbitte von Schwyz den Verwandten erlasse.
1932/27

04.05.1745 Maria Barbara Stocklin, Ehefrau des Leutnant Bulliard, stiftet mit 62 Gulden 5 Schill. 4 Angster Kapital auf Melchior Inderbitzins Haus in Seewen vier hl. Messen in der Kapelle daselbst.
1932/28

04.05.1902 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird der Antrag des Bezirksrates betreffend Uebernahme von ein Drittel Kosten für die Planierung der Pragelstraße durch den Bezirk genehmigt.
1932/28

05.05.1816 Landammann und Siebner Joachim Schmid eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, daß er wider seine Vorstellungen vom Bezirksrat als Siebner erwählt worden sei und daher die Führung der Gemeindeversammlung zu übernehmen habe.
Der Gemeindebeschluß vom 24. Juni 1814, daß nur zwei Waschhäuser beibehalten werden sollen, wird neuerdings bestätigt und der Gemeinderat mit der Renovation derselben und mit der Vergantung der dritten Waschhütte auf dem Sagenriet beauftragt.
1932/28

06.05.1847 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird den Genossen von Ingenbohl und Morschach auf der Hopfreben das offene Land zwischen dem Fahrweg nach Gersau und dem Muotadamm zu Gärten überlassen.
Der Gemeinde werden als Unterstützung an die Schul- und Armenpflege ? des Ertrages von dem unter den jetzigen Gärten bis an den See befindlichen offenen Streu-Geländes der Hopfreben, sowie desjenigen außer dem Muotadamme neben den Gärten und imRotzli bis inklusive 1851 überlassen. ? des Ertrages verbleibt der O.-A.-Verwaltung. Da der Gütsch und Hundsbüel und der Schulhaus- und Pulvermühleplatz bis und mit 1851 verpachtet sind, soll für diese Dauer die Hälfte des Lehenzinses mit 37 Gulden20 Schilling jährlich ebenfalls der Schul- und Armenpflege Ingenbohl zufallen.
1932/28

07.05.1736 Schwyz berichtet an Zürich: Wendel Theiler aus der Landschaft March, gewesener Zöllner zu Lachen "zehrschidner faltschheit und namhaften betrügen halben, dadurch viel ehrliche Leuth in groß und Empfindlichen Schaden und Verlust gesetzet worden, sichlandflüchtig gemachet. Auf die peremptorische Zitation nicht erschienen, sei er "von unserm land Pottmäßigkeit und gesambt löbl. Eidgenossenschaft auf ewig banisirt".
1932/28

08.05.1828 In Ingenbohl stirbt Hauptmann und Ratsherr Martin Ulrich 70 Jahre alt, verehelicht mit Kathar. Barbara Dettling, gestorben 3. Febr. 1843, 62 Jahre alt.
1932/28

09.05.1523 Nach der "Wahrhafte reiß gen Venedig und Jerusalem, beschen durch Petter Füßli und Heinrich Ziegler anno 1523" verlassen die beiden ihre Vaterstadt Zürich und langten gleichen Abends in Einsiedeln an, um folgenden Tages Richtung Arlberg dieWeiterfahrt anzutreten. Die nämliche Reise ebenfalls über Einsiedeln treten den 1. Juli 1565 der Schwyzer Ratsherr Hans Bökle und der Arther Pfarrer Peter Villiger. Ueber die Erlebnisse verfaßt dieser eine Beschreibung, die nach seinem Tode 1603 zuKonstanz gedruckt wird.
1932/29

10.05.1795 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Mitglieder in das Neunergericht auf zwei Jahre Statthalter und Siebner Hüppi und Ratsherr Schwyter zur Sonne; Schätzer Ratsherr Jakob Johann Schwyter und Zunftmeister Kafader auf zwei Jahre bestätigt.
Als Zuzüger zum zweifachen Rat werden gemäß Landsgemeindebeschluß den Ratsherren von Lachen beigegeben: Oberstlieutnant Thomas Ganginer, Kaspar Melch. Krieg, Hauptmann Faßbind, Genossenvogt Heinrich Fridolin Rüttimann, Fridolin Theiler, ZunftmeisterJohann Leonz Brändli, Zunftmeister Johann Kaspar Ruhstaller, Frz. Hrch. Fridolin Hunger, Vorsprech

Josef Anton Diethelm, Bannvogt Kaspar Anton Benz und Josef Anton Schwyter.
1932/29

11.05.1503 Jakob Zürcher von Gauchen (Gauen) hat von Jost Müller Untervogt, Namens der beiden Länder Schwyz und Glarus 40 Pfund Haller bar empfangen und errichtet dafür eine jeweilen auf Martini zinsbare und ablösliche Gült von zwei Pfund Haller Gelds auffolgende Liegenschaften:
1. Auf Haus, Hof und Hauswiese, unbeschwert bis an zwei Stück Gelds an Heini Brunner.
2. Auf das Gut "In der Rüti", ledig und los.
3. Auf das Gut Schennisbüel. Gesiegelt von Hans Müller von Schmerikon d. Z. Ammann in der Grafschaft Uznach.
1932/29

12.05.1769 In Engelberg stirbt Abt Maurus Zingg (Josef) von Einsiedeln. Er war als Sohn von Josef Thietland und der Maria Magdalena Schädler den 2. März 1715 geboren. Er studierte in Einsiedeln und legte in Engelberg als Erster nach dem Klosterbrande in derNotkirche, im sogen. Holzhaus, am 25. Nov. 1736 seine Profeß ab. Priester 30. März 1739, vom 31. Mai 1743 bis 1746 Oekonom, alsdann Prior bis am 23. Sept. 1749, da seine Wahl zum Abte erfolgte. Ein Bruder von ihm war Pater Thomas in Fischingen,während von seinen Schwestern Barbara im Kloster Wesen und Meinrada im Kloster Fahr eingetreten waren.
1932/29

13.05.1515 Vogt und Räthe zu Einsiedeln melden dem Martin Flekly, jetzt Landammann zu Schwyz mit Bezugnahme auf das jüngste schriftliche Verbot der Herren von Schwyz, daß von denen, welche in "die Reis nit verordnet", Niemand bei Ehre, Leib und Gut abreise, eshabe in Einsiedeln einer Namens Michel Frener, öffentlich ausgegeben, wenn er selb zehn käme, wisse er einen Hauptmann, der ihm elf Soldaten zugesagt habe. Dieser Frener habe nun heimlich mit einigen Dienstknechten gesprochen, doch genaues wisse derRath noch nicht, deshalb bitte er um Bescheid, wie er sich in dieser Sache zu verhalten habe. Der Träger dieses Briefes könne den Frener, der auch nach Schwyz hinüber sei, zeigen.
1932/29

14.05.1730 Konstituierende Sitzung der neu gegründeten Meisterzunft in Gersau. 28 Meister werden in die Zunft aufgenommen, nämlich: 1 Wasserschmied, 1 Hufschmied, 1 Schreiner, 1 Drechsler, 1 Hutmacher, 3 Rotgerber, 3 Hafner, 1 Färber, 5 Müller zugleich Bäcker,1 Maurer, 6 Schuhmacher, 2 Schneider, 2 Glaser, 1 Nagelschmied. Zunftmeister: Georg Hertel. Viertelsmeister: Wassenschmied Klaus Kammenzind und Schreiner Balz Nigg, Schreiber: Melchior Rigert, Hutmacher. Weibel: Jörg Camenzind, Rotgerber.Stubenvater: Hans Kamenzind, Bäcker, zur Sonne.
1932/30

15.05.1487 Landammann und Rat zu Schwyz als Lehensherren der Kirche zu Nuolen, welche bisher von Wangen aus pastoriert wurde, tragen dem Bischof von Konstanz vor, wie der Leutpriester zu Wangen Johannes Türck, die Kirche zu Nuolen dermaßen bewidmet habe, daßselbe nun einen eigenen Priester erhalten könne, und bitten ihn, diese Dotation bestätigen zu wollen.
Am 16. Juni dieses Jahres trennt Bischof Otto von Konstanz Nuolen von der Pfarrei Wangen ab und bestätigt die Dotierung der Pfarrkirche zu Nuolen, wie sie durch Pfarrer Johannes Türck von Wangen vorgenommen worden.
Bestätigung der vorstehenden Urkunde durch das Generalvikariat von Constanz am 18 Juni gleichen Jahres.
1932/30

16.05.1632 Die Verordneten der Genossme Lachen Ammann Gugelberg, Ammann Hegner und der Genossenvogt Klaus Schwyter treten dem Fähnrich Steiner, als Inhaber seiner Weid, ob der Langmoosallmeind etwas Boden zu einer Hagrichtung ab, gegen Bezahlung von 4 Kronenund Uebernahme der Pflicht, den Hag, Blegi oder Stapfeten längs seiner Weid gegen die Allmeind allzeit zu unterhalten.
1932/30

17.05.1896 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Wwe. Lamperti geb. Theiler samt Familie von Breno Userio Italien gegen Entrichtung von Fr. 1000.—zugunsten des Armenfondes das Gemeindebürgerrecht erteilt.

1932/30

18.05.1879 Von der O.-A.-Verwaltung Schwyz wird am 1. Mai d. J. der Friedhof- und Friedhofkapell-Baugesellschaft im Ober-Yberg zum Bau, resp. zur Restauration einer Totenkapelle eine Unterstützung an Holz im Werte von Fr. 200.—bewilligt.
Dem Melch. Inglin, welchem in der Nacht vom 29./30. April das Wohnhaus abgebrannt, werden zum Neubau eines solchen 10 Stöcke Holz bewilligt.
1932/30

19.05.1517 Auf der Tagsatzung zu Luzern, meldet der Schwyzer Bote, es stehe eine Anzahl Knechte, namentlich aus Unterwalden und Rapperswil bereit, um von Jak. Stapfer von Zürich, derzeit in Rapperswil, auf den Kriegsschauplatz in Italien, in päpstliche Dienstegeführt zu werden. Die kantonalen Obrigkeiten werden gemahnt, solches unordentliches "Geläuf" zu verhindern und auf der ausziehenden Leib und Gut zu greifen. Rapperswil wird unter eigener Verantwortung und Zurückhaltung Stapfers und seiner Anhängerhaftbar gemacht.
1932/31

20.05.1792 Von der Kirchgemeinde Lachen wird als Kirchgangs-Schätzer Ratsherr Jakob Johann Schwyter bestätigt. Pius Ganginer wird als Brunnenvogt erwählt.
1706. Kirchliche Gedächtnisfeier in der Pfarrkirche in Schwyz für Johann Franz Aufdermauer, einer der 100 Schweizer, in Versailles gestorben.
1932/31

21.05.1684 Daniel Köller von St. Gallen bekennt in Einsiedeln daselbst und anderswo über dreißig Diebstähle begangen zu haben. Das Urteil lautet: "Nach genugsam verhörter Klage, Antwort, Rede und Widerrede, auf Bitte geistlicher und weltlicher Herren ist demarmen Sünder aus Gnade das Leben geschenkt, doch wird weiter mit Recht erkannt, daß er solle dem Henker an die Hände gegeben werden, durch das Dorf hinauf mit Ruten gestrichen werden Beim hl. Kreuz soll er 5 Vaterunser beten, eine Stunde an dasHalseisen (beim Rathause) gestellt, in das Gefängnis versetzt werden und da abwarten, bis man ihn nach Schwyz abfordern wird.
1932/31

22.05.1820 Meister Josef Nölly und seine Base Barbara Nölly, beide ledigen Standes und gegenseitige Erben vergaben der Kapelle in Seewen von ihrem ehrlich erworbenen und erhauseten Vermögen Gld. 359. 14 Sch. an einer Handschrift auf Casp. Josef SchultheißenHaus, Hausgarten und Hofstatt in Seewen. Hiefür sollen für sie und ihre verstorbenen Verwandten in dieser Kapelle von einem jeweiligen Kaplan alljährlich im Advent 4 hl. Messen gelesen werden und für jede derselben sollen ihm vom Kapellvogt 30Schilling bezahlt werden. Der Kapellrat: Ratsherr und Kapellvogt Aug. Mettler, Richter und Kapellvogt Jak. Dom. Aufdermaur, jetziger Kapellvogt nimmt das Kapital zu Handen und legt es in die Kapellade. Auf allseitiges Verlangen verschrieben vonLudwig Abegg des Rats als Kapellvogt.
1932/31

23.05.1863 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird erkennt, daß inskünftig bei Föhnausbruch auch in Ibach das Feuer abgetrommelt werden soll.
Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Bezirksrat: Bezirkssäckelmeister Rud. Diethelm und Kantonsstatthalter Joach. Schmid.
Dreifacher Bezirksrat: Kirchenvogt Schnellmann, Advokat Oetiker, Landesfähnrich Michael Gangginer und Hauptmann Alois Brägger.
Gemeindepräsident: Rudolf Diethelm bestätigt.
1932/32

24.05.1590 Statthalter Hans Bannwart und das Neunergericht der March, auf den Stäfflen bei der Brugg zu Siebeneich versammelt, entscheiden in einem Streite wegen der Wuhrpflicht an der Aa daselbst: Die zu Bettnau sollen auf der Spielwiese zu Siebnen in Holz undFeld Mitgenossen sein und schuldig sein zur Mithilfe an den Wuhren. Was aber die Genossen in Stöcken anbetrifft, läßt es das Gericht bei Brief und Siegel bewenden, doch sollen sie künftig keine Erlen mehr bei der Aa hinab abhauen. Siegler:Statthalter Bannwart.
1932/32

25.05.1763 Auf eingelangten Bericht, daß einigen zugerischen Priestern verwehrt werden wolle um vakante

geistlichen Pfründen in Schwyz sich zu bewerben, unter der Vorgabe, daß solches in Zug den Schwyzern auch nicht gestattet werde, teilt Zug mit, daß solchesdaselbst niemals verboten gewesen sei und es daher von Schwyz Gegenrecht erwarte.
1932/32

26.05.1808 Auf gestelltes Ansuchen von Pfarrer Ganginer werden von der Kirchgemeinde Lachen Siebner Schwyter, Kantonsrat Schmid und alt Rat Ganginer beauftragt, den Bestallungsbrief des Pfarrers behufs Vorlage an die Gemeinde angemessen abzuändern.
1932/32

27.05.1832 Von der Kirchgemeinde Lachen werden nach Maßgabe der von den vereinigten Bezirken angenommenen Staatsverfassung des Kantons Schwyz äußeres Land und nach Belesung zweier kanzleiischer Schreiben vom 22. und 26. ds. folgende Wahlen getroffen:
Bezirks- und Gemeinderäte:
Kantonslandammann Joachim Schmid auf 6 Jahre. Landammann Melchior Diethelm auf 6 Jahre. Kantonsgerichtspräsident Fridolin Mächler. Polizeipräsident Rudolf Diethelm. Ratsherr Michael Brägger Ratsherr Heinrich Fridolin Hunger. Bezirksrichter: altKantonsrichter Bernhard Marty.
Mitglieder Bernhard Marty; Kirchenvogt Josef Anton Schnellmann; alt Gemeindeschreiber Blasius Ganginer; Großrat und Bezirksarzt Alois Ruhstaller; Pfleger Balz Melchior Ganginer; Gemeindeschreiber Josef Anton Diethelm; Hauptmann Josef Anton Schmid;Fürsprech Michael Stählin; alt Landesfähnrich Michael Ganginer; Pfleger Balz Mächler; Hauptmann Alois Brägger.
Stellvertretende Bezirksräte für Schmid und Diethelm, wenn dieselben nach 2 Jahren in Austritt kommen sollten: Ratsherr Josef Anton Schwyter und Kirchenverordneter Franz Steinegger.
1932/32

28.05.1815 An die Reparatur der Straße von Steinen nach Sattel (Bärenstutz), wofür dem Kanton Schwyz laut Schreiben vom 20. Dezember 1814 alles Geld fehlt, gibt Abt Konrad Tanner von Einsiedeln 2000 Gulden.
Am 1. Juni 1815 folgen weitere 94 Louisdor.
1932/33

29.05.1786 Akkord mit Josef Pfister von Küßnacht, säßhaft in Luzern, betreffend die Erstellung einer neuen Kanzel in die Pfarrkirche Küßnacht. Diese kostete 570 Gulden.
1932/33

30.05.1504 Martin von Kriens, Landmann zu Schwyz, wohnhaft in Brunnen, stiftet in diesem Jahre in der Leonhardskapellen zu Ingenbohl ein ewiges Licht und versichert die Stiftung auf seinem Gut "Brunischart".
1932/33

31.05.1840 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, den Bezirk zur Erfüllung seiner aufhabenden Verpflichtung bezüglich Erstellung der Straßenpflästerung Lachen anzuhalten. Der Gemeinderat wird beauftragt, die daherigen Urkunden zu erdauern und dieAngelegenheit mit dem Bezirk gütlich oder rechtlich zu erörtern.
1932/33

01.06.1513 Vogt Werner Knobel von Schwyz (1510-14, gest. 14. Sept. 1515 in Marignano) und Herr Heinrich Stulz legen als Talvögte von Engelberg auf der Tagsatzung Rechnung ab. Die Einnahmen betragen 2814 Pfund 2 Schill. 3 Haller; die Ausgaben übersteigen dieEinnahmen um 40 Pfund 3 Schill. 1 Haller. Inventar des Gotteshauses an Schulden, Vieh, Kernen, Haber, Korn, Wein am Zürichsee und im Keller. Der Vogt hat abgelöst 100 H. Gülten. Jeder Bote soll an seine Herren bringen wegen des Hans Sündes in Betreffder Alp zu Arny und wegen deren von Bern. Um dieser Sache willen soll man auf nächsten Montag zu Beckenried sein und da auch wegen der von Bern handeln. Der Vogt hat an einem Haus verbaut und auch Oefen gemacht und anderes für so viel als 200 Pfundund 52 an eine Matte gegeben.
1932/33

02.06.1759 Vertrag mit Baumeister Veit Rey von Luzern über die Renovation des Glockenturmes in Seewen. Er übernimmt die Maurerarbeiten, die im Frühjahr 1760 zu beginnen sind, den Abbruch und das Aufmauern der vier Windberge, unter dieselben einTropfgesimse

ausgehauenen Steinen zu versetzen, die er bis Arth zu seinen Kosten zu liefern hat und den Verputz und Einfassung des Turmes. Er übernimmt ferner die Zimmerarbeiten, unter dem Helm einen ganz neuen Stern aus Eichenholz zu unterziehen, das Abbrechen undErneuern des Holzwerkes unter den Windbergen, das Ersetzen der angefaulten Rafen und Balken des Helmes und wenn nötig auch des Kreuzstockes. Er hat selbst die Gerüste zu erstellen, Flaschenzüge und Seile anzuschaffen und das notwendige Werkgeschirrzu stellen. Das nötige weitere Material wird ihm zur Verfügung gestellt, wie auch 3 Mann beim Versetzen der gehauenen Steine auf den Turm. Für diese Arbeiten erhält der Baumeister 338 Gulden an bar, nämlich 100 Gulden nach seinem Verlangen beibegonnener Arbeit und der Rest auf Martini 1760.
1932/33

03.06.1811 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz werden Kantonssäckelmeister Reichlin und Ratsherr Gasser beauftragt, den Läufer Abegg zu bereden, seinen Anteil Haus an Seelenvogt Kamer, als Besitzer des andern Teils Hauses, zu verkaufen und gegenFeuersgefahr sicher zu stellen. Im Weigerungsfall soll der Kirchenrat ersucht werden, in Sachen die nötig scheinenden Dispositionen zu treffen.
Da gestern morgen bei dem heftigen Föhnwind im Frauenkloster zu St. Peter ein Brandausbruch erfolgt sein soll, ohne daß hierüber Bericht erstattet worden ist, wird eine Kommission zum Untersuch und zur Berichterstattung dahin abgeordnet. Es erwiessich, daß das Gerücht grundlos gewesen sei.
1932/34

04.06.1764 Der Rat der Stadt Ludwigsburg ersucht Schwyz, die in königlich-spanischen Diensten im Regiment Karl von Reding, gegenwärtig in Katalonien in Garnison stehend, sich befindenden zwei Soldaten Johannes Dorn und Christoph Jäger, aus dem herzoglichenOberamt Lerenberg, aus dem Dienst verabschieden und in ihre Heimat zurückkehren zu lassen. Der Rat erklärt sich zu Gegendiensten und zur Bezahlung der Kosten bereit.
1932/34

05.06.1817 Die Landsgemeinde der March hat die Verteilung der Landeswaldungen auf die Gemeinden nach Maßgabe der Bevölkerung beschlossen. In Vollziehung dieses Beschlusses wurden die Gemeinden vom Bezirksrate aufgefordert, je zwei Mitglieder in die daherigeLandeskommission zur Entwerfung eines Projekts abzuordnen. Von der Kirchgemeinde Lachen werden hiezu ernannt: Landammann und Siebner Joachim Schmid und Kantonsrat Fridolin Mächler. Da der Beschluß der Landsgemeinde für Lachen als sehr nachteiligbefunden wird, wird den zwei Abgeordneten noch eine größere Kommission zugegeben, um die Interessen der Gemeinde Lachen besser zu wahren. In dieselbe werden gewählt: alt-Landammann Hegner, Säckelmeister Düggelin, alt-Genossenvogt Schwyter und MichaelGanginer, Sohn.
1932/34

06.06.1586 Kapellvogt Caspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Büeler, Heinrich Horat und Melchior Lüönd. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 360 Pfund 5 Schilling, an laufenden Guthaben und an neuen und alten Zinsen511 Pfund 11 Schilling. Die Kapelle besitzt an Gülten 324 Pfund 8 Schilling Gelds.
1932/35

07.06.1860 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Elias Faßbind von Schwyz, geb. 1810. Profeß 1829. Er wirkte in Olten, Luzern, Altdorf, Schüpfheim, Sarnen und von 1859 bis zu seinem Tode in Schwyz.
1932/35

08.06.1738 Ammann und Faktor Karl Augustin Sebastian Sidler in Küßnacht kauft von Ratsherr Clemens Trutmann, als Vogt seiner Schwester Frau Anna Maria Trutmann, Haus und Matte "Untergsteig" um 2547 Gulden 26 Schilling 4 Angster.
1932/35

08.06.1856 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Neuwahlen: Präsident: Dr. Arnold Diethelm; Gemeinderäte: Kunstmaler Georg Anton Gangginer, Dr. med. Düggelin, Amtsschreiber Knobel, Maler Kaspar Alois Bruhin, Posthalter Heinrich Züger; Gemeindeschreiber:Michael Benz. Als erster Kaplan wird gewählt: Georg Josef Halbeisen von Dittingen, Kt. Bern.

1932/35

09.06.1698 Der Rat von Einsiedeln trifft die Verfügung, daß jedes Saumroß auf der Straße bei einem halben Taler Buße den Maulkorb zu tragen habe.
1932/35

10.06.1860 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, alle Maßnahmen zu treffen, um den Bau der kantonalen Militärkaserne in der Gemeinde Lachen zu ermöglichen, und daher beim Bezirk, bei der Landeskorporation, bei der Genossenverwaltung Lachen undbei den Privaten dahin zu wirken, daß dem Kanton für den Kasernenbau in Lachen nebst unentgeltlicher Anweisung eines geeigneten Bau- und Exerzierplatzes, ein Beitrag von wenigstens 50'000 Fr. offeriert werden kann. Die Gemeinde Lachen dekretiert zudiesem Zwecke 10,000 Fr.
1932/35

11.06.1345 Zwölf Erzbischöfe und Bischöfe verleihen am 2. Juni d. J. der Pfarrkirche Tuggen und der Filialkirche in Wege auf verschiedene Festtage je 40 Tage Ablaß. Die eingenähten Reste von 10 Sigillen hängen an der Pergament-Urkunde in der Kirchenlade Tuggen.
1932/35

12.06.1769 Der neuerwählte Abt Leodegar von Engelberg teilt Schwyz seine Wahl mit und ersucht den Schirmort, "die in so vorzüglicher Gutmütigkeit Engelberg zugewandte Gnaden und Zuneigungsgesinnung huldreichst beizubehalten".
1932/35

13.06.1852 Der von der Firma Escher, Wyß u. Cie. in Zürich erbaute schmucke Raddampfer "Rigi" eröffnet die regelmäßige Schiffahrt zwischen Zug, Immensee und Arth. Später werden auch Lothenbach, Walchwil, Cham und Buonas bedient.
1932/36

14.06.1731 Die Meisterzunft in Gersau erkennt: Wenn ein Meister oder Geselle abgestraft wird, und ein anderer solches aus der Zunft schwatzt, soll dieser der gleichen Strafe verfallen sei. Wer etwas Unehrliches über Meister oder Geselle sagt, das er nichtbeweisen kann, soll gebüßt werden.
1932/36

15.06.1737 Gesandter Johann Rudolf Schorno (gest. 14. August 1738) des Rats, stiftet mit 40 Pfund Gelds auf Karl Schornos Matte "Rotenacher" 12 hl. Messen in der Kapelle in Seewen.
Ebenso stiftet 1738 Anna Maria Suter, Ehefrau des Georg Aufdermauer sel., mit 20 Pfund Gelds auf Anton Rickenbachers Weid auf dem hintern Oberberg 6 hl. Messen in der Kapelle in Seewen.
1932/36

16.06.1770 Gütliche Erkanntnis von Kanzler Felix Weber betreff Atzung der untern Streuewiesen der Reichenburger im Gastergebiet vor Maigericht in Reichenburg.
1932/36

16.06.1560 Der Waldstattrat faßt die Schlußnahme, daß niemand einen Heiden (Zigeuner) bei einem dicken Pfennig Buße weder behausen noch beherbergen dürfe.
Am Herbstgerichte (Gemeinde) vom 10. November 1764 wird erneut wegen den "überlaufenden Heiden" Klage geführt. Wer sie beherbergt, verfällt in 1 Dukaten Buße.
1932/36

17.06.1810 Wegen der zu Gunsten der Armen zu errichtenden Lotterie wird von der Kirchgemeinde Lachen erkennt, daß vorerst der Lotterieplan durch eine Kommission geprüft und alsdann in Sachen eine Kirchgemeinde einberufen werden soll. In diese Kommission werdengewählt: Pfarrer und Kommissar Georg Anton Ganginer, Kantonsrat Schmid, Kantonsrat Schorno, alt-Landammann Diethelm und Rudolf Diethelm.
1932/36

18.06.1662 Am Nachgericht (Gemeindeversammlung) in Einsiedeln wird Hans Leonhard Lindauer von Schwyz, Wirt zum weißen Wind, als Waldmann angenommen gegen 60 Pfund Gelds und einen silbernen Becher auf das Rathaus. "Item ein trunk den waldtlüdten ze gen ist Imean sinen willen

gesetzt, hadt den waldlüdten gen biß sy gnuog hand gehan".
1932/36

19.06.1477 Das Jahrzeitbuch von Galgenen meldet unter diesem Datum: "Die rechte Kilbi in Galgenen fällt auf Sonntag vor Johannes dem Täufer. Die Kirche ist geweiht in der Ehre Gottes, Unserer lb. Frauen, St. Martin, Nikolaus, Diepold, Leonhard, Fridolin,Sebastian und Fabian. Die Kirchgenossen haben gebaut die Kirche, den Chor und den Turm und den Bau vollbracht mit Zugehörde mit ihrem Gut und mit anderer frommer Leute Hilf, Steuer und Almosen; damit das Gute von Ihrem lb. Gott nicht unbelohntbleibe, so haben sie eine ewige Jahrzeit für alle Guttäter gesetzt auf Montag nach der Kirchweih mit so viel Priestern als sie haben mögen, auf Kosten St. Martins Pfleger; für die fremden Priester jedem zwei Plappart und das Mahl, und auch demKirchherrn und Kaplan das Mahl.
1932/36

20.06.1832 Die Regierung soll ersucht werden, die größern Gemeinden, welche eine Feuerspritze haben, aufzufordern, bei Feuerausbrüchen ihre Feuerläufer nach Schwyz zu senden, damit man mit mehr Gewißheit schneller Hilfe leisten könne. Ebenso sollen die Wirteauf Rigi-Staffel und Rigi-Kulm verpflichtet werden, bei gewahrenden Feuersbrünsten einen Boten nach Schwyz zu schicken.
1932/37

21.06.1863 Auf Ansuchen von Kapellpräsident und Kantonsrat Appert, sowie von Privaten und geleitet durch das Bedürfnis des Lehrerseminars, hat Seminardirektor Schindler in Seewen im Einverständnis mit dem Kaplan in der dortigen Kapelle im verflossenen Monat dieMaiandacht eingeführt. Es wurde ein einfacher Altar errichtet und zum Preise von 100 Fr. ein Muttergottesbild durch Räber in Luzern von München her angeschafft. Die Kosten wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. "Die Bevölkerung von Seewen hatdurch ihr zahlreiches Erscheinen bei den Andachten bewiesen, wie lieb und angenehm es ihr war, Anlaß zu erhalten, der göttlichen Mutter Maria ihre Gefühle des Dankes, der Liebe und Verehrung darbringen zu können."
1932/37

22.06.1884 In Küßnacht findet vom 22. bis 26. Juni das 13. schwyzer. Kantonalschützenfest statt. Gabensatz 10,000 Fr. Das Organisationskomitee besteht aus folgenden Mitgliedern: Hauptmann Brun z. "Adler" als Präsident, Gottfr. Siegwart und Jos. Ant. Trutmannals Präsident und Vizepräsident des Schießkomitees, Siegwart Fred. Präsident des Finanzkomitees, Major Räber Präsident des Empfangskomitees, Bezirksammann Pius Ulrich Präsident des Dekorationskomitees, J. Meyer, Vermittler, Präsident desWirtschaftskomitees und Emil Räber als Aktuar.
1932/37

23.06.1805 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, daß Blasius Gangginer über die Einnahmen und Ausgaben wegen dem neuen Orgelwerk in der Pfarrkirche Lachen vor einer Kommission Rechnung ablegen solle. In diese werden geordnet: Altrat Schorno, AltratTheiler, Altrat Schmid und Hauptm. Al. Steinegger.
1932/37

24.06.1515 Ennius Phylomandes, Bischof von Verulau, päpstlicher Legat bei den eidg. Orten, verleiht der Pfarrkirche Tuggen im Gebiete der großmächtigen Herren von Schwyz, bezw. den Besuchern und Spendern von Gaben zu ihrer Erhaltung und Ausstattung, auf Bitteder Herren von Schwyz auf den Tagen St. Anna, Pfingsten, Dreikönige 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß von den Sündenstrfen; ferner verleiht er denjenigen, welche an den Tagen der Fastenzeit oder andern Zeiten und Tagen die Stationen der Stadt Rom vonmorgens bis abends in dieser Pfarrkirche während des Gottesdienstes oder sonst andächtig beten und nach ihrem Vermögen an das Kirchengut etwas beisteuern, die nämlichen und ebenso viele Ablässe und Sündennachlaß, wie sie gewännen, wenn sie dieKirchen der Stadt Rom und die daselbstigen Stationen selbst besucht hätten.
1932/38

25.06.1740 Sebastian Blaser in Engiberg stiftet 1740 für sich und seine Ehefrau Anna Maria Biser von Kaltbach in der Kapelle in Seewen von 200 Gulden Kapital samt 3 ausstehenden Zinsen auf St.

Blasiustag eine Jahrzeit mit 10 hl. Messen. Verschrieben nachAbleben des Stifters mit Einwilligung von dessen Bruder Justus Blaser und der hinterlassenen Witwe Anna Maria Biser und im Auftrage des Kapellrates von Kaplan Franz Dyonis Voneuw, gewesener Pfarrhelfer in Iberg.
1932/38

26.06.1642 "Anno 1642 ist der Eckstein an der Kirche in Schwyz unter der Sakristei von etlichen 100 Mann von dem Gibelwald in 2 Tagen zu der Pfarrkirche gezogen worden und ist den 26. Juni am letzten Donnerstag in der Ablaßwoche in das Fundament gesetzt worden.Es war ein so großer Stein gewesen, weil man damit ein ewiges Zeichen der gutherzigen Leute hat machen wollen. Ist erst bei der Kirche in zwei Stücke zersprungen und in viele Stücke zerschlagen worden. In dem Gibelwald ist man nicht witzig gewesen."
1932/38

27.06.1875 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt die Erstellung der zwei Zufahrtsstraßen zum Bahnhof, nämlich der Lagerrietstraße und der Metzgasse, nach den Plänen von Geometer Nüßli. Die Arbeiten sollen unter der Direktion einer Kommission ausgeführt werdenbestehend aus: Präsident W. Diethelm, Genossenvogt Schwyter, Gemeinderat M. Benz, Goldschmied M. Düggelin, Gemeinderat Sebastian Schnellmann. Zur Deckung der Baukosten wird eine Steuer von 1 ½ % dekretiert
1932/38

28.06.1702 Zufolge Sessions-Erkenntnis von Einsiedeln bleibt es dem P. Statthalter und dem Vogt zu disponieren überlassen, "die Lindengaß zu besetzen gegen den Gilgen hinunter".
Im Jahre 1778 leistete das Gemeinwesen "wegen besetzter Schale und wegen Unterhalt der Besetze durch das Dorf (Hauptstraße) einen Beitrag von 160 Pfund".
1932/38

29.06.1849 Da für die Anschaffung einer soliden neuen Feuerspritze die rückständigen Quartiergelder vom 27. November bis zum 8. Dezember 1847 als freiwillige Beiträge der Gemeindebürger im Betrage von ca. 100 Louisdor zur Verfügung stehen, wurde am 23. Juni1849 vom Gemeinderat Schwyz die Feuerkommission beauftragt, in Sachen die nötigen Schritte einzuleiten. Es liegt ihr nun ein Schreiben von Schenk in Bern vor, worin er die Offerte macht, daß er wirklich eine gefertigte Saugspritze Nr. 3 vorrätig inseiner Fabrik besitze, welche letztes Jahr bei der Kunst- und Gewerbeausstellung in Bern in allen Teilen untersucht und geprüft worden sei, worauf er 75 Fr. Prämien und ein Patentschreiben für seine ausgezeichneten Arbeiten vom Entscheidungsgerichterhielt. Er offeriert die Spritze für 146 Louisdor. Es wird erkennt, noch eine Reduktion des Preises nachzusuchen.
1932/39

30.06.1632 Auf daß Herr Hans Kaspar Meyer von Luzern, gewesener Kaplan in Schwyz, von den Burgern zu Weesen zum Pfarrer angenommen worden und hiemit an meine gnädigen Herren bittlich gelangen läßt, die Konfirmation selbiger Pfarrei samt einem gebührendenAbschied mitzuteilen, hat der Rat von Schwyz dieses Begehren vergünstigt und zugelassen.
1932/39

01.07.1629 Pfarrer Martin Wyß in Küßnacht (1620-1632) gründet daselbst die Rosenkranz-Bruderschaft, und um Mitglieder zu gewinnen, verfaßte er ein Rosenkranzspiel, das am 1. Juli aufgeführt wird. Das Original dieses "Dominikusspiel" befindet sich im PfarrarchivButtisholz, Kt. Luzern. Der Verfasser kam am 17. März 1632 an die Predigerpfründe von Beromünster, d. h. als Leutpriester, und im Jahre 1643 als Kaplan an die Pfründe der 10,000 Märtyrer in Großwangen, wo er im Jahre 1650 starb.
1932/39

02.07.1820 Ratsherr Ludwig Abegg in Seewen vergabt der Kapelle daselbst 259 Gulden 9 Schilling Kapital an zwei Handschriften auf Kaspar Jos. Schultheißen Haus, Hausgarten und Hofstatt. Hiefür sollen alljährlich in der Fastenzeit 4 hl. Messen gelesen werden.Meßstipendien 30 Schilling. Die Stiftung wird vom Kapellrat bestehend aus Ratsherr und Kapellvogt Aug. Mettler, Richter und Kapellvogt Jak. Dom. Aufdermaur, Kapellvogt Andreas Senn und jetzigen Kapellvogt Mart. Anton Schibig entgegengenommen und vonLudwig Abegg, des Rats und alt-Kapellvogt eigenhändig verschrieben.

1932/39

03.07.1776 Kommissionsabschied wegen der Spitals-Abkurung zu Uznach durch Landvogt und Landeshauptmann Kaspar Josef Hauser, des Rats, von Glarus und alt-Landvogt und Landeshauptmann Joh. Josef Kenel, des Rats, von Schwyz, in Gegenwart sämtlicher Amtsleute vonUznach.
1932/40

04.07.1847 Die Kirchgemeinde Lachen beschließt, mit dem Begehren an die Straßenkommission zu gelangen, daß noch vor Abhaltung des eidg. Schützenfestes in Glarus eine Dampfschiffbrücke oder wenigstens ein Dampfschiffsteg errichtet werde. Die Gemeinde leistehieran einen Beitrag und lasse durch den Gemeinderat eine Kollektensammlung anordnen.
Anstatt der verlangten Pflästerung der Straße im Dorfe Lachen, wird auf gestelltes Begehren der Straßenkommission gestattet, eine nochmalige Bekiesung vorzunehmen, unter Vorbehalt aller Rechte auf eine Pflästerung durch den Bezirk.
1932/40

05.07.1879 Vom Bezirksrat Schwyz wird das von der gemeinsamen Verwaltung gestellte Ansuchen, um Bezeichnung einer Kommission behufs Anbahnung von Unterhandlungen betreffend die Uebergabe der Ladenhütte in Ibach und des Turmes und Tores in Rothenthurm zuhandendes Bezirkes an die Baukommission gewiesen.
1932/40

06.07.1510 Brief von Hans Öchsli in Einsiedeln an Baumeister Hans Lünd, jetzt Vogt zu Einsiedeln. Erinnerung an die mehrfache Rücksprache, daß Lünd ihm, Öchsli, vor der Obrigkeit zu Schwyz das Beste rede und schaffe um ein Fenster. Öchsli wäre nun gernepersönlich zur Anbringung des Gesuches nach Schwyz gekommen, schickt nun indessen seinen Knaben mit dessen Brief und der erneuerten Bitte.
1932/40

07.07.1841 Major R. Gatschet im eidg. Quartiermeisterstab, mit dem Untersuch der Straße Arth-Zug zwecks Antragstellung für Gewährung eines zu erneuernden Weggeldes auf dieser Strecke beauftragt, schreibt aus Burgdorf an das eidg. Vorort u. a.:
"Es bleibt mir noch ein Wort über eine zweite im Projekt liegende Verbindung mit der Gotthardstraße beizufügen, die meines Erachtens sehr ausführbar und weniger kostbar als die Fortsetzung der Straße von Zug nach Arth wäre, es ist die Wasserstraße,indem der Zugersee mit dem Vierwaldstättersee bei Immensee vermittelst Schleußwerken in Verbindung gesetzt werden könnte. Diesem Gedanke möchte ich in mancher Hinsicht den Vorzug geben, indem die Wasserstraßen den Transport der Kaufmannswarenbedeutend billiger befördert."
1932/40

08.07.1860 Von der Kirchgemeinde Lachen wird am 1. ds. Monats an Stelle des demissionierenden Kaplans Rohrer als solcher neu gewählt: Bartholomä Furrer von Attinghausen.
Von dem projektierten Bau eines Gemeindedörrofens wird Umgang genommen.
Ein vom Gemeinderat vorgelegtes Reglement über die Benützung der Orgel in der Pfarrkirche und die hiefür zu entrichtenden Taxen wird genehmigt.
1932/41

09.07.1882 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt den unterm 12. Juni dieses Jahres von der Renovationskommission mit Dekorationsmaler Beul, derzeit in Bern, über die Ausführung der Maler und Gypserarbeiten in der Pfarrkirche abgeschlossenen Betrag.
Die Akkordsumme betrifft folgende Posten: Gypserarbeit Fr. 4650.--, Dekorationsmalerarbeit Fr. 11,280.--, Restauration der Altäre Fr. 6500.--, Restauration der Deckenbilder Fr. 1700.--, total Fr. 24,130.--.
1932/41

10.07.1439 Ueber einen Pilgerzug nach Einsiedeln berichtet in seiner Chronik Erhard von Appenweiler, Kaplan und Inhaber der Pfrund am St. Stephans-Altar im Münster zu Basel:
"Hier tagte das Konzil, als am 10. Juli 1439 23 Geistliche mit 1400 Frauen und Männer bittgangsweise zur Abwendung der Pest die Stadt verließen. Am ersten Tage ging es bis Säckingen, am zweiten bis Brugg, am dritten bis Zürich, am vierten langte man- alles zu Fuß -

in Einsiedeln an, wo Abt Rudolf III. von Hohensax den Zug unter Vorantragung der Reliquien in aller Würdigkeit empfing.
1932/41

11.07.1738 Teilung der Hinterlassenschaft der Frau Anna Truttmann sel. in Küßnacht zwischen ihrem Stiefsohn Franz Truttmann und ihren eigenen drei Söhnen Sebastian, Kaspar und Hans Rudolf Truttmann im Beisein von Meister Josef Melchior Sidler, Beistand des HansRudolf und Karl Augustin Sebastian Sidler, Faktor und derzeit Ammann. Sie hinterliß an eigenem Kapital 530 Gulden und von ihrem Bruder Meinrad sel. ererbtes Kapital 308 Gulden 13 Schill. 2 Angster und an ausstehenden Zinsen 103 Gulden 18 Schill. 5Angster, total 838 Gulden 13 Schilling 2 Angster, was alles unter ihre drei eigenen Söhne verteilt wird, und an Widmannsgut 3000, wozu alle vier Söhne erbberechtigt sind.
1932/41

12.07.1426 Im Friedensvertrage zwischen Mailand und den Ständen Zürich, Schwyz, Zug, und Glarus verspricht Herzog Philipp Maria von Mailand, daß die genannten Orte und ihre Kaufleute durch die Leventina, Bellenz, Como "und durch die Straß Vares untz genMailand", diese Stadt und Lugano ausgenommen, von jeglichem Zolle befreit seien.
1932/41

13.07.1890 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die Innen- und Außenrenovation der Kapelle "Zur schmerzhaften Mutter" im Ried, nach Plan und Kostenberechnung von Architekt Segesser in Luzern, beschlossen. Die Außenrenovation, die zuerst in Angriff genommen werdensoll, ist auf 4441.87, die Innenrenovation auf Fr. 15,424.68, total auf Fr. 19,866.55 veranschlagt. Der Renovationsfond beträgt Fr. 12,260.--, nebst zwei in Aussicht gestellte Vergabungen von je Fr. 2000. die Mehrausgaben sollen auf dem Budgetwegegedeckt werden.
An Stelle des nach Amerika weggezogenen Lehrers Janser wird als Oberlehrer neugewählt: Franz Xaver Rickenbacher von Steinen.
1932/42

14.07.1642 Vom dreifachen Landrate in Schwyz werden am 1. Juli d. J. etliche Artikel verboten, "nämlich das Fluchen bei Bodenküssen, einander bei dem Eid zu befehlen, ins Wirtshaus gehen, ohne etwas zu verzehren, und auch andere Sachen; auch keine Spitzhosenund Goldschnür, noch andere Schnür zu tragen. Solche Punkte sind viele verboten worden. Ist Landes Sitte und Brauch, gute Satzungen zu machen, die dann die nicht halten, die solche machen".
1932/42

15.07.1715 Johannes Ammann in Küßnacht kauft seine zwei Gebrüder Josef Franz und Sebstian Ammann mit je 200 Gulden aus von ihrem Haus und Hof, Matte und Weid "Schweighäusern", von allem Vieh, Hausgerät, Schulden und Widerschulden. Der Betrag soll auf derLiegenschaft verschrieben werden und das Hausrecht für die zwei Gebrüder vorbehalten sein. Der Auskauf erfolgt im Beisein von alt-Ammann Josef Franz Truttmann und Klemens Sidler, als Vogt des Sebastian Ammann, und berührt den frühern Teilrodel unddas durch denselben den beiden Brüdern zugeschiedene Erbgut nicht. Johannes Ammann hat seinen minoränen Bruder und seine minoräne Schwester so lange zu erhalten, bis sie ihr Brot selber verdienen können, bezieht aber inzwischen den ihnen zustehendenZins.
1932/42

16.07.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen von 1622 verzeichnet die Stiftung einer hl. Messe zum Jahrzeit der Zump mit 10 Pfund Gelds durch die Gebrüder Hans Heinrich und Jost Imhof, genannt Jützer, Söhne des Hans Heinrich Jützer, Großeltern Heinrich Jützer undBarbara Bächy. "Frau Anna Jützerin war Herren Stadthalter Caspar Cebergs Ehliche Hußfrauw gewesen; Jost Jützer zu Seewen verscheiden (†1647, 20. März); Frau Margaretha Jützer ist Meister Caspar Elseser Hußfrauw gsin, im Dorfbach verscheiden; MeisterJohann Heinrich Jützer zuo Ibach verscheiden († 1685, 28 Febr.).
1932/42

17.07.1818 Auf den schriftlichen Bericht von Pfarrer und Kommissar Gangginer, daß die Armensteuer von 1 Angster pro 100 Kronen schlecht entrichtet werde und zum Unterhalt der Armen nicht mehr hinreiche, wird von der Kirchgemeinde Lachen diese Steuer aufgehobenund statt derselben die Sammlung von freiwilligen Beiträgen erkennt. Sollte diese nicht ergiebig genug eingehen, wird

die Kirchgemeinde in Sachen das weitere verfügen.
Kapellsigrist Fridolin Hunger soll die freiwilligen Beiträge einziehen und hierüber ein Verzeichnis führen.
Den Armen, die Unterstützung von der Gemeinde genießen, wird aller Bettel untersagt, widrigenfalls ihnen dieselbe entzogen werden soll.
Wegen dem nächsten Sonntag zu begehenden Feste der Befreiung seiner päpstlichen Heiligkeit Pius VII. soll den Schützen das erforderliche Pulver verabfolgt werden. Das Kommando wird dafür sorgen, daß das Militär während dem Gottesdienst sich nicht inden Wirtshäusern aufhält und dorten weder geschwelgt oder gelärmt wird.
1932/42

18.07.1764 Glarus führt bei Schwyz Klage, daß seine Angehörigen während der geschlossenen Jagdzeit erlegte Gemsen in Glarus einführen und verkaufen, und ersucht um strenge Verwahrung der Fehlbaren, solches inskünftig bei Strafe und Ungnade zu unterlassen.
1932/43

19.07.1846 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, wenn der Bezirk die ihm obliegende Erstellung der Straßenpflästerung im Dorfe Lachen nicht sofort in Angriff nehme und durchführe, solche auf Kosten des Bezirkes durch die Gemeinde ausgeführt werden soll.
Auf den Bericht, daß bei diesen Zeitumständen die Gartenfrüchte durch Diebereien gefährdet werden, wird der Gemeinderat beauftragt, die Bürgerschaft in Rotten einzuteilen und zum Wachtdienste anzuhalten.
1932/43

20.07.1832 Vertrag des Kapellrates von Seewen mit Maurermeister Martin Schmidig in Schwyz über die Innen- und Außenrenovation der Kapelle. Er hat auch die Fenster "schön zu reinigen und zu butzen". Die Baumaterialien werden ihm kostenfrei auf den Platzgeliefert. Kostenbetrag 130 Gulden. Es unterzeichnet: Ludwig Abegg, des Rats, Josef Mettler, des Rats, Dominik Inderbitzin, des Rats, Jakob Dom. Aufdermauer, Martin Anton Schibig, Dom. Fäßler und Martin Schmidig, Maurermeister zu Schwyz.
1932/43

21.07.1805 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, daß jedem Kirchgenossen, "welcher nach dem wesentlichen Sinn der Kantonsverfassung wahrer Nutznießer des Gemeindeguts ist", ein anständiger Anteil Brenn-, Trämel- und Bauholz unentgeltlich im Bannwaldangewiesen werden soll. Zu dieser Aufteilung werden geordnet: alt-Rat Schmid und beide Bannvögte Johann Anton Spieser und Balz Melchior Wattenhofer.
1932/43

22.07.1500 Vor Johannes Gugelberg, derzeit Ammann, und den Neuen des Geschworenengerichtes in der March, die auf den Stößen zu Tuggen Gericht halten, klagt am 22. Mai dieses Jahres Uli Mäder, daß ihm Uli Zweifel in seiner Fischenz in dem Stumpen am Tuggenseemit Aus- und Einfahren und mit Setzen Ueberdrang tue. Der Verklagte Zweifel wendet ein, er habe hinter dem Stumpen ein eigenes Strandgut und glaube, dahin die nächste Zu- und Abfahrt beanspruchen zu können. Das Gericht erkennt: 1. Uli Zweifel soll dem Mäder in seiner Fischenz von Mitte März bis ausgehends Mai mit Ein- und Ausfahrten ungesäumt lassen; 2. Das Setzen von Netzen usw. in dem Stumpen soll laut dem alten Urteil gänzlich verboten sein.
Es siegelt: Ammann Hans Gugelberg.
1932/44

23.07.1871 Die Korporationsgemeinde Lachen bewilligt an die Renovation der Pfarrkirche einen Beitrag von Fr. 15,000.—
1932/44

24.07.1887 Der Renovationsfond der Kapelle "Zur schmerzhaften Mutter" im Ried zu Lachen beträgt Fr. 9556.60. Von der Kirchgemeinde wird eine Kommission von 5 Mitgliedern ernannt zur Einreichung von Plan und Kostenberechnung für die Innen- und Außenrenovationder Kapelle. In diese werden gewählt: Präsident Röthlin, der neu zu wählende Pfarrer, Gerichtspräsident Dr. A. Diethelm, Kantonsrichter Keßler und Oberst H. Diethelm.
1932/44

25.07.1875 In Küßnacht findet vom 25. bis 30. Juli das 11. Schwyzer. Kantonalschützenfest statt. Gabensatz Fr. 10,000.
1932/44

26.07.1763 Peter Anton Vettiger von Walchwil ist im Juni 1761 wegen seinem Vergehen von Zug auf ewig aus gesamter Eidgenossenschaft verbannt worden. Auf erhaltenen Bericht, daß derselbe sich vielfach in Arth und Immensee aufhalte und gedroht habe, "denPfarrhof, des Untervogtes Haus und die Säge zu Wylen" zu verbrennen, stellt Zug am 1 Juli dieses Jahres an Schwyz das Ansuchen, denselben betretenden Falls festzunehmen und auszuliefern.
1932/44

27.07.1769 Landammann Frz. Ant. Hegner, Säckelmeister Georg Mart. Faßbind und Landschreiber Joh. Josef Diethelm in Lachen verzeichnen Inventar und Aktiven und Passiven des verstorbenen Kapellbruders Meinrad Witz. Guthaben nur 2 Gulden 30 Schill. 4 Angster;Schulden 20 Gulden 28 Schill. 2 Angster, darunter 30 Schilling dem Lieutenant Jakob Fridolin Diethelm , 3 Guld. 2 Schill. 2 Angster dem Doktor und Ratsherr Diethelm sel.; einige wenige Bücher (das "Buch der goldenen Legende", "Das Leben der Väter","Der Grundriß der klösterlichen Vollkommenheit", "Das alte und neue Testament", ein Büchlein "Maria vom gutrn Rat" und andere kleine Büchlein); allerhand Werkzeug, da der Bruder Schlosser und Schmied war.
Im Jahre 1756 hatte er an das neue Gebäude der schmerzhaften Muttergottes-Kapelle 8 Gulden vergabt.
1932/44

28.07.1505 "Ordnung Säckelmeister Kochlins Gottesgab (ca. 1504) so M. Gasser zu St. Martins Handen von Bernhard Morissen wägen erlangt hat.
1. Allweg 2 Messen soll der Pfleger dem St. Martins Gut zu zu je1 Plappert, die sollen den Kaplanen gleichwertig umgehen.
2. Der Altar soll hinfürder auf St. Martins Kosten erbaut werden.
3. Der Pfleger solle auf St. Pantaleonstag 4 Pfund armen Leuten zu einer Spende ausrichten. (28. Juli ist wahrscheinlich der Sterbetag von Säckelmeister Kochlin.)
4. In dem zu bauenden neuen Kerchel soll ein ewiges Licht zum Trost der Seelen, wie es gebräuchlich ist, erstellt werden.
5. Aus dem letzten Geld soll der Pfleger ausrichten pro Arth, Steinen und Muotathal je 20 Pfund Bageld und pro Sattel und Morschach je 10 Pfund, wenn man in allen Kirchen dessen Seele und aller Gläubigen diese Jahrzeit begeht.
6. Das Ausstehende soll Alles an St. Martins Bau gehören und dienen"
1932/45

29.07.1866 Die Kirchgemeinde Lachen ermächtigt den Gemeinderat, auf die bisher angesprochenen Rechtsamen im alten Schul- und Sustgebäude zu verzichten, wenn der Bezirksrat sich verpflichtet, auf dem Rathause die nötigen Amtslokale herzustellen.
Der Vertrag mit Glockengießer Keller in Zürich über die Verbesserung des Glockengeläutes im Kostenvoranschlage von Fr. 2620.50, nebst Einschmelzung von 4 kleinen Glocken, wird genehmigt.
1932/45

30.07.1785 Im Kapuzinerkloster Wyl (St. Gallen) stirbt Bruder Dominik Schatt von Schwyz im Alter von 74 Jahren. Profeß 1739.
1932/45

31.07.1504 Kardinal Raimundus, päpstlicher Legat nach Deutschland x., verleiht zur Äufnung der Pfarrkirche St. Martin in Schwyz, auf Ansuchen des Rektor eccleosiae und Ammann und Räte, allen Christgläubigen, welche nach Empfang der hl. Sakramente des Altars undder Buße diese Kirche besuchen, an Weihnacht, Neujahr, Hl. 3 Könige, Palmsonntag, hoher Donnerstag, Karfreitag, Ostern, Auffahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeits-Sonntag, Fronleichnamstag, Michael, Joh. Baptist, an den Aposteltagen, Stephan,Christophorus, Sebastian, Laurenz und Martin und an allen Samstagen, ferner Nikolaus, Antonius, Maria Magdalena, Barbara, Katharina, Dorothea, Agatha, 10,000 Jungfrauen, Christiana, Kunigunda, Mechthilda, Wibranda und 10,000 Martyrer, von allenReliquien dort sind und an der Kirchweihe Ablaß von 100 Taggen. Wer dem Salve Regina oder Prozession oder der Predigt beiwohnt, oder beim Morgen- und Abendläuten 3 Ave-Maria, oder beim Mittagläuten mit zertanen Armen 5 Vaterunser und ebenso viel Aveoder

das große Gebet von Schwyz oder für den Frieden betet, erhält 50 Tage Ablaß von den ihm auferlegten Strafen.
1932/45

01.08.1775 Nikolaus Urban Holzmann in Ueberstorf, verehelicht mit Anna Maria Honegger, Sohn des Salome Holzmann von Altendorf, erneuert sein Beisassenrecht für sich und seine Kinder Marie Kath., geb. 4. Okt. 1772 in Ueberstorf, und A. M. Agatha Josefa, geb. 2.Feb. 1776 in Escholzmatt.
1932/46

02.08.1698 Uhrmacher Franz August Schultheiß erstellt in diesem Jahre in der Pfarrkirche in Schwyz eine neue Turmuhr, deren Pendel vom Bregenzer Hammerschmied Jakob Biecheler geschmiedet wird. Auf ihrem 1725 nach Bern verkauften Pendel stand: "Frantz AugustinSchulthes zuo Scheitz, Urenmacher anno 1698/ Jakob Biechler Hamerswid zuo Schwiz von Bregas".
1932/46

03.08.1902 Die Kirchgemeinde Lachen bewilligt an die Renovation der Orgel in der Pfarrkirche eine Subvention von Fr. 800.--. Die Mehrkosten sollen durch die Cäcilienbruderschaft und durch freiwillige Beiträge gedeckt werden.
Die Gemeinde dekretiert für das Feuerlöschwesen einen jährlichen Beitrag von 600 Fr.
Der von der Bezirksgemeinde bereits sanktionierte Vertrag des Bezirkes March mit der Gemeinde Lachen betr. Ausfüllung eines Teiles des Seehafens unterhalb dem Zeughaus wird genehmigt.
1932/46

04.08.1515 Die Vögte der Kinder des Jörg Reding sel. berichten Landammann und Rat von Schwyz, daß der Kinder Geld hinter der Obrigkeit zu Luzern liege, indessen sie Mangel haben gegenüber den Gelten und Schaden kommen. Schwyz ersucht die von Luzern, den Kinderndieses Geld abfolgen zu lassen, damit ihnen nicht Schaden auf Schaden gehe.
1932/46

05.08.1507 Vogt Wernherr Ulrich, Vogt Hans Merz und Vogt Georg Steiner entscheiden den Streit der Leute aus der Niedermarch und von Wägi mit denen von Tuggen betreffend die Prätension der Tuggener, sie seien berechtigt, das Vieh, das auf die Linthstrangen zuweiden kommen, zu forsten, dahin: Vieh von Leuten der Niedermarch, das von Staffelrieth auf die Linthstrangen kommt, sollen die von Tuggen ziemlich und bescheidenlich wieder in das Staffelrieth abtreiben, jedoch nicht forsten, dabei sollen sie aberberechtigt sein, ohne Eintrag der privaten Rechten, allfällige Furten zu verschlagen. Siegler: Vogt Ulrich.
1932/46

06.08.1702 In Schwyz Beerdigung des Johann Konrad Leutener, Büchermeister der Schneider und Schuhmacher in Schwyz, gestorben am Dorfbach.
1932/47

07.08.1533 In diesem Jahre eröffnet vor Hans Äberly, derzeit Vogt zu Reichenburg, der namens des Abtes Ludwig von Einsiedeln öffentlich zu Gericht sitzt, der Hofjünger Klaus Bock, er besitze ein eigenes Bannholz, wofür er weder Brief noch Siegel habe. Gemäßeinem Beschluß der Gemeinde zu Reichenburg "vor etwas Jahren habe er von der Gemeinde verlangt und erhalten bidere Leute, die ihm helfen den Bann ausgehen, nämlich Vogt Äberly, Jakob Witzli, alt Hans Kistler und Hans Mattler". Diesen zeigte KlausBock die alten Lachen und Marchen seines Eigenwaldes, den er erkauft hatte mit der Gerechtigkeit, daß darin Niemand Holz haue, schwente noch schleize, weder mit Geißen noch sonst. Obige vier Männer erklären nach der Marchenbegehung, sie könnten ihmdieses Holz nicht anders mindern oder mehren mit seinen Anstößen und er möge dafür Brief und Siegel begehren.
Die Grenzen wurden festgelegt und auf diese Ausmarchung hin erkennt das Gericht mit Mehrheit, daß dem Klaus Bock für diesen Eigenwald Brief und Siegel gegeben werde. Es siegelt: Vogt Hans Äberly.
1932/47

08.08.1737 Die vier Gebrüder Karl, Josef Franz, Hans Melchior (in fremden Diensten abwesend und vertreten durch seinen Vogt Schwager Meinrad Sidler) und Johannes Sidler in Küßnacht kaufen

mit 450 Gulden ihren Bruder Josef Anton aus von ihrem Haus und Hof, Matteund Weid Schwarzenbach. Die 450 Gld. sind auf der Liegenschaft zu verbriefen, mit einer Vorsatzung von 2005 Gulden. Dieser Auskauf erfolgt im Beisein von a. Ammann Jost Melchior Sidler und Schreiber Sidler.
1932/47

09.08.1630 In Luzern stirbt Pater Franziskus Schindelin Ord. Cap. von Altdorf, geb. 2. Juni 1583, Sohn des Meister Hans Schindelin und der Maria Lindauer. Er war ein machtvoller Prediger und wirkte im Appenzellerland, im Rheintal, Thurgau, Aargau, zu Freiburgund 1603 bis September 1606 im Wallis. 1622 predigte er der Schweizergarde in Rom. Durch sein Gebet und den Segen mit dem Allerheiligsten löschte er zu Altstätten im Rheinthal eine große mitternächtliche Feuersbrunst, die bei starkem Wind dieOrtschaft bedrohte. 1593 war er Guardian in Schwyz.
1932/47

10.08.1526 Bei der Musterung von sieben Fähnlein Schweizer im päpstlich-venezischen Lager von Lambro in Italien, erscheint als Anführer eines Fähnleins Schwyzer von 300 Mann, Martin Aufdermauer, derzeitiger Kommissar von Bellinzona.
Das Schweizerheer betrug Ende August 12,761 Mann und dessen monatliche Besoldung kam die Liga auf über 65,000 Skudi zu stehen.
1932/47

11.08.1839 Die Kirchgemeinde Lachen bewilligt zur Tilgung der Schulhausbaukosten die Aufnahme eines Anleihens von 4000 florin zu 4 % beim kaufmännischen Direktorium in St. Gallen gegen Verhypothesierung des Kirchenbannes.
Da vom Gemeinderat ein einziges Mitglied anwesend ist, spricht die Kirchgemeinde hierüber ihr Befremden aus, mit der Ermahnung an die Abwesenden, inskünftig die Gemeindeversammlungen mit mehr Eifer zu besuchen.
1932/48

12.08.1740 Am 31. Juli d. J. Teilung der Hinterlassenschaft von Ratsherr Kirchenvogt Sebastian Stutzer sel. in Küßnacht im Beisein von a. Schreiber Karl Anton Stutzer und Karl Augustin Sebastian Sidler, Faktor und geschworener Schreiber, derzeit Ammann. Erben:Geschwister Hans Caspar und Oswald Stutzer, und namens ihrer Schwester Frau Theresia Oswald Stutzer sel. deren hinterlassene zwei Kinder, Meister Müller Werner Schmid und seine Schwester Anna Maria Schmid. Die Güter Haus und, zwei Matten, Weid, zweiWälder und Ried mit Senn, Menn und Werchgeschirr und Eisenbau, werden den zwei Söhnen Hans Caspar und Oswald zum gleichen Preise, wie sie der Vater sel. besessen hatte, um 2470 Gulden als Eigentum überlassen. Das Erbkapital im Betrage von 4133 Gulden19 Schilling und ausstehende Zinsen und Laufendes 673 Gld. 39 Schill. 3 a gebührt den drei Erbberechtigten zu gleichen Teilen.
1932/48

13.08.1502 In dem in Konstanz anhängigen Ehehandel des Rudi Abegg von Schwyz war erkannt worden, daß Meister Heinrich von Altishofen zu Luzern, von sich die Kundschaft der Abegg verhören solle. Schwyz findet aber nicht füglich, der großen Kosten wegen, seinearmen Leute zur Zeugnisabgabe nach Luzern abfertigen zu sollen, von der Ansicht ausgehend, daß es ziemlicher und wohlfeiler sei, wenn Meister Heinrich sich nach Schwyz verfertige, was er anfänglich zugesagt, dann aber wieder abgelehnt hatte. Deshalbbitten Statthalter und Rat zu Schwyz, Schultheiß und Rat von Luzern, bei Meister Heinrich von Altishofen Schritte zu tun, daß er sich nach Schwyz zur Verhörung der Kundschaft verfüge.
1932/48

14.08.1891 In Altdorf stirbt am 27. Juli d. J. Spitalkaplan Florian Arnold, geb. 8. Mai 1812 in Bürglen (Kt. Uri), Sohn des spätern Großweibels Franz Arnold in Altdorf, Priester 1835, Vikar in Seedorf 1835-1837, Kaplan und Lehrer in Maien 1837-1847, Kaplan undLehrer in Attinghausen 1847-1852, in gleicher Eigenschaft in Spiringen 1852-1860, Pfarrer in Alpthal vom 10. Juni 1860-1875, Spitalkaplan in Altdorf 1875 bis zu seinem Tode.
1932/48

15.08.1513 Abt Konrad v. Hohenrechberg in Einsiedeln schreibt an Landammann und Rat in Schwyz: Er habe vernommen, daß Schwyz abermals einen Zug in das Feld tun wolle, wozu Gott viel Glück und Heils verleihen möge, "damit Ir Euwer vygent überwinden und mit großen Ehren und

Gesundheit wieder heimkommen". Demgemäß sei den armen Leuten zu Reichenburg die Stellung von sieben Mann auferlegt, was sie nicht wohl erleiden mögen, "wann sie nit vil und wohl arm". Bitte, die gestellte Zahl auf vier zu mindern und um sofortige Antwort bei dem besondern Boten.
1932/49

16.08.1719 Schwyz verdankt Zug am 27. Juli dieses Jahres die bei der leidigen Feuersbrunst in Arth mit einer Feuerspritze von den Bürgern und Landleuten von Zug geleistete Hilfe, wodurch die neuerbaute Pfarrkirche, wie auch die Pfarr- und Pfrundhäuserunbeschädigt erhalten werden konnten, und entschuldigt sich, daß die Zuger hiebei nicht mit mehr Zivilität traktiert und angesehen worden seien; es werde ein Untersuch stattfinden und die Fehlbaren gestraft werden.
1932/49

17.08.1886 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt am 19. Juli dieses Jahres Pater Anastasius Faßbind von Arth, geboren 20. Juni 1825. Profeß 10. September 1845. Primiz 22. September 1849. Er wurde Novizenmeister, Vikar, Guardian und zweimal Provinzial. Zuletzt war erVikar in Arth.
1932/49

18.08.1856 Falliment über Ludwig Hofer und dessen Heimwesen "obere Schwendlen" mit darauf befindlichem Wohnhaus und Stall, samt Weid und Waldburg in Morschach. Als Zuständer erklärt sich Jos. Mar. Steiner in Morschach. Auf der Liegenschaft haften 7391 Guld. 24Schill. oder 12,996 Fr. 20 Rp. Kapital.
1932/49

19.08.1842 Vom Genossenrat Schwyz wird der Filiale Seewen das Riedland von der steinernen Brücke daselbst bis zum Seemattli gegen Uebernahme der Servituten auf 10 Jahre zur Benützung für die dortige Kapelle überlassen.
1932/49

20.08.1505 Mit Bezugnahme auf das am 15. April 1505 ergangene Urteil, klagen in betreff als der niedern March und Wägi gerichtlich zuerkannten Weidungsrechtes auf dem Staffelriet vor dem Richter Hyronimus Steiner, des Rats zu Schwyz, derzeit Landvogt im Gasterund zu Windegg, und den verordneten Rechtssprechern von Schwyz: Hans Schiffli, Wernher Ulrich, Meinrad Stadler, Hans Werni Püri, alle des Rats, und von Glarus: Rudolf Stucki, Pannerherr, Fridli Hufer, Rudolf Schindler und Hans Landolt, alle des Rats,der Machtbote von Benken und ab dem Buchberg, daß sie durch Kundschaft, Leute oder Briefe diese Gerechtigkeit endgültig bestreiten wollen. Das Gericht findet aber, daß das frühere Urteil unter dem Siegel des Hans Degen vom 15. April 1505 in allen Punkten auf und ab zu bestätigen sei. Der Richter Landvogt Georg Steiner siegelt.
1932/49

21.08.1450 Die Vertreter sämtlicher eidgenössischer Stände beschwören in Einsiedeln die ewigen Bünde. Kaplan Erhard von Appenweiler, dem Einsiedeln nicht unbekannt war, schreibt in seiner Chronik: "Item desselben tages sworend die von Zürich und die Eidgenossenwider zamen zuo den Einsidlen uff dem Prüll" den alten Bundesbriefen nachzugehen und alle neue Bünde abzutun.
1932/50

22.08.1894 Wegen zu großer Schülerzahl in den drei Primarschulen, wird von der Kirchgemeinde Lachen am 29. Juli dieses Jahres die Kreiirung einer vierten Lehrstelle erkennt.
Auf nächsten Herbst ist für die erste Primarklasse als vierte Lehrkraft eine Lehrschwester anzustellen, welche gleichzeitig der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten für die Mädchen der übrigen Schulen zu übertragen ist.
Der Gehalt des Schullehrers wird von Fr. 1300.—auf Fr. 1500.—erhöht.
1932/50

23.08.1711 Im Kapuzinerkloster Baden stirbt Pater Justinian (Taufname Emanuel) Niederöst von Schwyz im Alter von 80 Jahren. Er war in mehr als 20 Klöstern stationiert. In Appenzell, Wil, Thann, Schlettstadt und Oberheim stand er dem jeweiligen P. Guardian alsVikar zur Seite.
1932/50

24.08.1834 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, bei Domherr und Pfarrer Gangginer die Anregung zu machen, inskünftig die nachmittägigen Prozessionen an den Marien-Festen gleich bei Beginn des vormittägigen Gottesdienstes abzuhalten, "da nachmehrseitiger Beobachtung bei den nachmittägigen Prozessionen statt Andacht Zerstreuung x. stattfindet".
1932/50

25.08.1499 Hauptmann Schad meldet denen von Schwyz, daß viele Soldaten krank und einer Namens Bertschi Edelmann heute gestorben sei. (Schwabenkrieg.)
1932/50

26.08.1883 Nach erfolgter Innenrenovation der Pfarrkirche Lachen wird von der Kirchgemeinde der Einzug in dieselbe von der Kapelle im Ried aus auf den 2. September dieses Jahres festgesetzt und hiefür ein Kredit von 300 Fr. bewilligt. Die Leiter der Renovation,Herr Dr. Rahn von Zürich, Hr. Chiadera und Kunstmaler Beul, sowie die Festmusik von Einsiedeln, sollen bei der Feier gastfrei gehalten werden. Die Gemeinde-Kirchweih soll inskünftig am ersten Sonntag im September abgehalten und hievon der h.Regierung Mitteilung gemacht werden.
1932/50

27.08.1770 Ein obrigkeitlicher Ausschuß des Landrates der March, bestehend aus Landammann Johann Rudolph Bruhin, Landammann Kaspar Laurenz Knobel und Landschreiber Joh. Jos. Diethelm, mit Zuzug des Siebners Jos. Mart. Mächler, marcht am 27. Juli dieses Jahresdie "Schweinalpweid" in Innerthal aus, in der die obere und untere Schweinalp, Ober alp und Schachen für Dach und Gemach Holz beziehen mögen, aber nicht zum Verkaufe solches schlafen dürfen. Auch mag das Land, ungehindert von den Alpen, diesesausgezeichnete Holz nach Belieben zu Handen nehmen.
1932/51

28.08.1737 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt Bruder Eugen (Taufname Georg Meinrad) Bürgi von Arth, geb. 1667. Profeß 1693. Er war Schuster vor dem Eintritt in den Orden. Als Laienbruder wirkte Eugen 1704 in Arth, ebenso 1729 und 1735. Er war auch in vielen andernKlöstern tätig.
1932/51

29.08.1858 Als Lehrer an die drei obern Primarklassen wird von der Kirchgemeinde Lachen auf die Dauer seines zu erhaltenden Patentes Lehrer Engeler von Bichelsee, Thurgau gewählt.
Als Gemeindeschreiber von Lachen wird neu gewählt: Josef Pius Keßler.
Für den verstorbenen Gemeinderat Georg Josef Appert wird Genossenschreiber Alex Stählin als Mitglied in diese Behörde bezeichnet.
1932/51

30.08.1730 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Pater Pazifikus (Taufname Johann Martin) Betschart von Schwyz, geb. 4. April 1636. Profeß 15. März 1657. Er wirkte 1658 in Rapperswil, 1661 in Ueberlingen, 1666 in Kienzheim, 1671 in Arth, 1674 in Dornach, 1677 inWyl, 1678 in Dornach, 1679 in Mels, 1680 in Arth, 1681 in Rapperswil, 1685 in Sulz, 1686 in Rapperswil, 1699 in Näfels, 1700 in Altdorf, 1702 in Stans, 1706 in Sursee, 1707 in Schwyz und 1710 in Arth.
1932/51

31.08.1505 Paulus Märk, unter diesem Datum erwählter Pfarrer zu Altendorf. Der Kilchherr macht einen Vertrag wegen des Heuzehntens mit seinen Untertanen und nimmt von einem Jeglichen 5 Schilling seines Gutes für sein Leben lang. Wenn einer abstirbt, so sollendessen Nachkommen abermals mit dem Kirchherrn übereinkommen. Zeugen: Leonhard Gugelberg, Ammann und Burkhart Fleischmann, Landschreiber.
1932/51

01.09.1514 Johannes Schwarzmurer, Ammann, Hans Stadli, Hans Jörg und Bartlime Koly, Bürger und des Rats in Zug, Götschi Hans und Heini Olegger von Baar, Hans Zehnder und Heini Elsener von Ägeri, alle des Rats, vergleichen als Schiedsrichter den Streithandelzwischen Ammann Kunrad Bachmann von Finstersee und anderen seinen Brüdern und Freunden einerseits und Uli Zürcher von dem Gschwend anderseits, wegen des von letzterem vor einigen Jahren verübten Totschlages an Jost Bachmann, Bruder des Ammanns, Jörgund Heini Bachmanns. Der Totschläger hatte sich eine Zeit lang enthalten in der Freiheit unserer lb. Frau zu Einsiedeln. Abt und Pfleger von Einsiedeln und auch die Eidgenossen von Schwyz hatten wiederholt in dieser

Sache geschrieben und sichverwendet, ihre Ratsboten gesandt und um Vermittlung angehalten. Nun wird endlich entschieden, Uli Zürcher möge in der Stadt und im Gebiete von Solothurn frei wandeln, doch solle er den Bachmanns allzeit ausweichen, denn diese versprechen keineSchonung, wenn sie ihn auswärts treffen. Züricher entzieht sich der Freiheit zu Einsiedeln gar und gänzlich gegenüber den Bachmann, keineswegs aber gegenüber Dritten.
1932/52

02.09.1866 Als Pfarrer von Lachen wird von der dortigen Kirchgemeinde gewählt: Benedikt Balzer von Alveneu, Graubünden, dermalen Kaplan und Sekundarlehrer in Küßnacht.
1932/52

03.09.1654 An der Konferenz der Orte Zürich, Schwyz und Glarus in Rapperswil, beschweren sich die Gesandten der Stadt Zürich über die neuen und gesteigerten Zölle in Muotathal und an andern Orten. Darauf erwidert die Vertretung von Schwyz, in Muotathal bezieheman keinen Zoll. sondern ein Weggeld.
1932/52

04.09.1505 In dem Grenzstreite zwischen Schwyz und Glarus, als Herren der Grafschaft Uznach und der Stadt Rapperswil, (Vertreter von Schwyz: Meinrad Stadler, weiland Vogt im Oberland, und Vogt Jörg Steiner, beide des Rats), entscheiden die Ratsboten von Uri,Ob- und Nidwalden nach gütlicher Uebertragung. Nach vollzogener Lokalbesichtigung, im Beisein der Parteien, wird die Granze festgesetzt.
1932/52

05.09.1875 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die Erstellung von vier laufenden Bruennen erkennt, nämlich: bei der Scheidung der Kantonsstraße in die Herren- und Kapellgasse, im Fröschenzopf, im äußern Ried und auf der Allmeind. Die Totalkosten betragen Fr.4355.80, woran die Anstößer 786 Fr. an freiwilligen Beiträgen leisten. Zur Deckung der Mehrkosten wird eine Steuer von 1 ‰ bewilligt.
1932/52

06.09.1818 Die Schulkommission Lachen erhält von der Kirchgemeinde den Auftrag, einen geistlichen Herrn für die zweite Kaplanei (mit Schulhalten) aufzusuchen und zur Wahl vorzuschlagen. Am 25. Oktober d. J. wird hochw. Hr. Rickenbacher von Arth für ein Jahr zum zweiten Kaplan ernannt. Die Schulkommission soll untersuchen, ob man dem zweiten Kaplan für das Schulhalten ein Zimmer anweisen solle.
Der Schulrat ist bevollmächtigt, zufolge der bestehenden Schulordnung die Kinder unter 6 Jahren nicht in die Schule aufzunehmen.
1932/53

07.09.1675 In Tuggen stirbt im Alter von 64 Jahren Johann Huber, gewesener Säckelmeister und Landammann der March. Sein Grabdenkmal, eine gute Arbeit, befindet sich unter dem ersten Seitenfenster der äußern Südwand der dortigen Pfarrkirche.
1932/53

08.09.1882 Der am 8. Sept. 1882 verstorbene alt-Vizeammann Georg Josef Diethelm stiftet der Gemeinde Lachen für einen Armenhausfond Fr. 26,461.90. "Wenn auch diese letztwillige Verfügung wegen der daran geknüpften Klausel, wonach der Stiftungsbetrag samt dendabei auflaufenden Zinsen und Zinseszinsen erst nach Ablauf von 50 Jahren nach Antritt des Testaments seinem Zwecke entsprechend verwendet werden darf, nicht überall mit dem gebührenden Beifall aufgenommen wurde, so manifestiert sich darin gleichwohleine Großmütigkeit und Liebe zur Heimatgemeinde in einer Weise, wofür edlen Verewigten eine spätere Generation den verdienten Dank wissen wird".
1932/53

09.09.1849 Lehrer Gerschwiler in Lachen wird von der dortigen Kirchgemeinde auf 6 Jahre in seinem Amte bestätigt mit dem Vorbehalte, daß bei begründeten Klagen beim Schul- oder Gemeinderat die Gemeinde jederzeit berechtigt ist, eine Neuwahl anzuordnen.
Auf erfolgte Resignation von Lehrer Wermelinger wird erkennt, diese Lehrstelle zur Wiederbesetzung auszuschreiben.
1932/53

10.09.1586 Die Engelweih-Ordnung von Einsiedeln bestimmt in diesem Jahre: "Erstlichen den Wirthen, daß sie die Gäste, reich und arm, niemals außgelassen, tugentlich enphahen und lassen, und den armen, so nur einer Suppen oder Brühen begehrend gleich so wol, alsdenen, so das Mahl essen, geben und auch begehren. So sie nicht Beth haben, warme Stuben machen, und darinnen bleiben lassen. Item, wo sie die Herbergen voll, und nicht beherbergen können, freundlich abweisen".
1932/53

11.09.1831 Siebner Mächler eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, daß die Kapläne Vital Hegner und Alois Schwyter und Lehrer Rast nach dem einstimmigen Urteil des Schulrates im vergangenen Jahre in verdankenswerter Weise eigentlich mehr geleistet haben, als vonihnen hätte verlangt werden können. Wenn auch das Lehrziel nicht von allen Schülern erreicht worden sei, so liege die Ursache davon im Unfall der Kinder und in der Gleichgültigkeit der Eltern. Es wird erkennt, es solle den Kaplänen und dem Lehrer derdeutschen Schule für ihre Mühe und eifriges Benehmen der aufrichtigste Dank gezollt und dem Schulrat der fleißig Schulbesuch anempfohlen sein. Er soll sich vierteljährlich besammeln und hierbei auch die Lehrerschaft Sitz und Stimme haben.
1932/53

12.09.1521 Die Landsgemeinde von Schwyz beschließt am 1. Sept. d. J., daß keiner Tuch kaufe, von dem die Elle mehr als ein Pfund koste, oder gegen Barzahlung mehr als zehn Ellen zu einem Pfund.
1932/54

13.09.1886 Im Kapuzinerkloster in Zug stirbt am 4. Sept. d. J. Bruder Bonifazius (Taufname Beat Franz) Annen von Arth, geb. 1808. Profeß 1830. Er wirkte als Koch 1830 in Wyl, 1834 in Olten, 1836 in Freiburg, 1838 in Solothurn, 1843 in Näfels, 1846 in Mels; alsPförtner 1847 in Sarnen, 1848 in Schüpfheim, 1849 in Dornach, 1852 in Sarnen, 1853 in Rapperswil, 1870 in Sursee, 1871 Altdorf; als Helfbruder 1875 in Schüpfheim und 1877 in Zug.
1932/54

14.09.1843 Kaplan Kaspar Pius Stachel in Lachen hat auf die zweite Kaplanei- und Schulpfründe resigniert. Die Kirchgemeinde beauftragt nun den Gemeinderat, für die Wiederbesetzung dieser Stelle die nötigen Schritte zu tun.
Lehrer Jakob Anton Gerschwiler wird als solcher wiederum auf 6 Jahre bestätigt.
1932/54

15.09.1558 Der Rat von Einsiedeln erläßt gegen Hans Ringli zu Groß ein Spiel- und Trinkverbot.
Ein gleiches Verbot ergeht in der "applis wuchen" (Fronleichnam) 1559 über Jörg Goldsknopf, weil er die Frau "viel und dick übermaßen geschlagen".
Am St. Maria Magdalena Tag 1560 legt der Rat dem Wolf Albegger innerhalb und außerhalb der Waldstatt, sowie in seinem Hause ein Trinkverbot auf, weil er Weib und Kinder "so er vollen ist, uß jagt", und zu besorgen, daß er die Kinder totschlage. Aufder Stör jedoch mag er trinken. Wegen Schwörens und Gotteslästerung, wogegen kein Warnen geholfen, läßt der Rat Sonntag nach Simon und Judas 1561 den Hans Tanner auf 24 Stunden einsperren, verfällte ihn zu 10 Gulden Bußе und stellte ihn unter Trinkverbot.
1932/54

16.09.1389 Als Ammann und Richter von Zug, von den Schwyzern gesetzt, erscheint in einer Urkunde Werner Bogen von Schwyz.
1932/54

16.09.1668 In Einsiedeln stirbt Anna Petermann, Wirtin beim "Weißen Wind". Nach den Taufbüchern versah sie in Einsiedeln 205 mal die Stelle einer Taufpatin.
1932/54

17.09.1878 Im Kapuzinerkloster Sursee stirbt Bruder Pius (Taufname Heinrich) Horat von Schwyz, geb. 1800. Profeß 5. Mai 1830. Er wirkte 1831 in Stans, 1832 in Sarnen, 1833 in Altdorf, 1835 in Sursee, 1839 in Arth, 1840 in Dornach, 1842 in Olten, 1845 in Arth,1846 in Stans, 1851 in Altdorf, 1858 in Arth, 1860 in Schüpfheim, 1867 in Mels und 1869 in Sursee.
1932/55

18.09.1736 Landvogt Jos. Ant. Gasser legt als Kapellvogt von Seewen für 4 Jahre Rechnung ab im Beisein

von Landammann Franz Dominik Betschart, Ratsherr und alt-Kapellvogt Josef Plazid von Euw und alt-Landschreiber Frischherz. Einnahmen: 1761 Gulden 24 Schill. 2Angster, Ausgaben: 1685 Gulden 41 Schill., Aktivsaldo: 76 Gulden 20 Schill. 1 Angster. Bei den Ausgaben: "mehr für dz poffet in deß Herren Hauß Gulden 40 Schilling 1". Die Kapelle besitzt an Hauptgut 1088 Pfd. 7 Schill. 4 Angst. Gelds.
1932/55

19.09.1632 Wegen erfolgtem Schaden an Geißen und Schafen durch Füchse, wird am 15. Sept. d. J. vom gesessenen Landrate in Schwyz eine Auflage von 2 Angster auf jedes Stück Schmalvieh und das Schußgeld für einen Fuchs auf Gulden 10 festgesetzt.
Dem Gilg Steiner, der einen Fuchs in der Falle gefangen, soll der Säckelmeister 10 Gulden bezahlen.
1932/55

20.09.1808 Am Haggen in Schwyz stirbt Jüngling Josef Anton Strüby, Sohn des Balz Strüby und der Rosa Laimer, 26 Jahr alt. "Er ist am St. Bartholomäustag (24. Aug.) von einem Kirschbaum gefallen, zersprengte die Rückgratschnur und mußte bis auf den 20. Septemberunsägliche Schmerzen leiden und im Bette halb verfaulen".
1932/55

21.09.1862 Die Kirchgemeinde Lachen erklärt sich mit dem Fortbestand der Privat-Töchterschule einverstanden, leistet an dieselbe für die nächsten 4 Jahre Fr. 300.--, überläßt derselben die Zinsen des Töchterschulfonds und überläßt derselben das Schullokal.
1932/55

22.09.1647 Die Fassung und Vergoldung der großen Choraltartafeln in der neuen Pfarrkirche in Schwyz wird am 17. Juni d. J. verdingt an die beiden Meister Wolfgang Gugelberg, im Hauptamt Organist, und Franz Betschart. Letzterer malt und vergoldet 1649 die beidengroßen "Zittaflen" und ihre Zeiger und malt außen am Chor eine Sonnenuhr.
1932/55

23.09.1838 Ueber die notwendige Renovation des Schullokals und der Lehrerwohnung auf der Haab hat zwischen der Gemeinde Lachen und dem Bezirksrat eine Besprechung stattgefunden. Da der Bezirksrat der Ansicht ist, daß ihm der Unterhalt der Schulgebäude nichtmehr obliege, unterbreitet er der Kirchgemeinde folgende 3 Anträge:
1. Der Bezirk tritt das Gebäude auf der Haab, mit Ausnahme der Sust, gegen Bezahlung von 80 Kr. der Gemeinde als Eigentum ab.
2. Die Gemeinde überläßt das Gebäude gegen eine Entschlädigung von 30 Kronen dem Bezirk als Eigentum.
3. Der Bezirk übernimmt die Renovation auf seine Kosten, sofern die Gemeinde Lachen eine Sekundarschule errichtet, die auch von Schülern der andern Gemeinden besucht werden kann, unter angemessenem Aufsichtsrecht durch den Bezirksrat.
Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt nun den Gemeinderat, wenn möglich eine größere Auskaufssumme zu erzielen, mit Vollmacht, die Sache gütlich oder rechtlich zu erledigen.
1932/55

24.09.1249 Abt Anselm von Einsiedeln verleiht dem Kloster Frauenthal einen Mansus zu Islikon, welchen der Einsiedler Ministeriale Ritter Heinrich von Brütten den Nonnen verkauft und dem Abt hiezu aufgegeben hat.
1932/56

24.09.1795 In Lachen stirbt der pensionierte Lieutenant Balthasar Melch. Marty. St. Ludwigsritter, 78 Jahr alt.
1932/56

25.09.1870 Im Lehrerseminar in Rickenbach-Schwyz stirbt am 26. Juni d. J. Hochw. Herr Kaplan Franz Felchlin von Arth in noch jugendlichem Alter von kaum 26 Jahren an einer Nieren- und Lungenentzündung. Früher Kaplan und Sekundarlehrer in Arth, war er in derletzten Zeit am Lehrerseminar zur Aushilfe für den augenblicklich wegen geschwächter Gesundheit ausgetretenen Seminardirektor Schindler angestellt.
1932/56

26.09.1864 Der Gemeinderat Schwyz richtet beim Uebergang des Kollegiums an dessen Gründer P. Theodosius ein Schreiben des Inhalts: "Es ist allbekannt und besonders den Behörden der Gemeinde Schwyz in bester Erinnerung, daß es nur Ihren ratlosen Mühen zuverdanken ist, daß diese Anstalt in so hoffnungsvoller Weise ins Leben gerufen wurde; daß es nur Ihre Bestrebungen und das Wohl derselben waren, die deren segensreiche Fortentwicklung im Interesse der ganzen katholischen Schweiz, ermöglicht haben,und das es endlich nur Ihnen zuzuschreiben ist, daß die jetzt so blühende Anstalt zum Wohle des gesamten Vaterlandes und insbesondere im Interesse der Gemeinde und des Kantons Schwyz einer schönen und sicheren Zukunft entgegen geht".
1932/56

27.09.1521 Wolfgang Gugelberg von Lachen erscheint als Hauptmann der Schwyzer bei den päpstlichen Soldtruppen, die sich in Chur versammelt haben. Im ganzen belief sich das Heer der schweiz. Söldner schließlich auf 42 Fähnlein mit 12000 Mann.
1932/56

27.09.1903 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, für die neu zu schaffende Lehrstelle eine Lehrschwester zu berufen. Die Klassenzuteilung wird zur definitiven Regelung dem Gemeinderat überwiesen.
Den drei Primarlehrern Frey, Rauchenstein und Rickenbacher wird eine jährliche Gehaltserhöhung von je 200 Fr. zuerkannt.
Die Wohnungsentschädigung für Lehrer Rauchenstein, dessen Lehrwohnung in ein Schulzimmer umgewandelt wird, wird auf Fr. 250.—festgesetzt.
1932/57

28.09.1879 Auf erfolgte Resignation von Lehrer Hegner, wird von der Kirchgemeinde Lachen der dritten und vierten Klasse der Primarschule Franz Camenzind, Lehrer in Gersau, gewählt.
1932/57

29.09.1763 Melchior Zimmermann von Weggis ist in Schwyz wegen namhaften Schafdiebstählen "nebst ihme angethanen Schmach und Leibstrafen annoch auf 30 Jahr aus gesamter löbl. Eidgenossenschaft verbannt worden". Luzern teilt nun mit, daß es auf geschehene Anzeigeund Aufforderung vom 17. August die nötigen Anordnungen getroffen habe und den Zimmermann betrettenden Falls ausweisen werde.
1932/57

30.09.1525 Herr Jost, Kilchherr zu Steinen und Herr Bartlime, Pfarrer in Muotathal, beklagen sich bei Landammann und Rat zu Schwyz, sie seien vom Kapitel in Luzern mit einer bisanhin nie geleisteten Abgabe belastet worden. Als sie dieselbe als nicht schuldigverweigerten, habe man sie a divini dispensiert.
Landammann und Rat zu Schwyz nehmen sich dieser Angelegenheit an und schreiben dem Kapitel, man wolle von der Suspension abstehen, da das Volk des Gotteshauses nicht ermangeln könne, gleich das Kapitel, ein Recht in genannter Forderung zu haben, somöge es die Priester in Schwyz hiefür berechtigen.
1932/57

01.10.1533 Hans Starck von Kloten, Kt. Zürich, bekennt u. a. folgende Diebstähle in Seewen: dem Vogt Bürgler aus der Lade unter dem Bett, "alt Behemsch (Münzen) dern sygen by einer Kronen wert", elf Stück, "doch geyg ers nit zellt"; emselben 2 dick pfennig;demselben 4 Pfund, aus dem "wetschger"; U. L. Fr. von Seewen 14 Kronen, "dern heyg er 6 Kronen verthan und wider gen"; dem Vogt Bürgler 4 Batzen aus einer Kiste. Er wird durch den Scharfrichter eine Stunde an den Pranger gestellt, soll "darnach eintotdi Urfeth, und darin das Land schweren, und wen er mittler Zyt etwas Geltz verdieniti biderben Lütten und unser frauen zu Seewen so vil vermögelichen wyder gen und angentz ge Eynsidelen bichten, rüwen und leyd über sin sünden empfachen und einglüblichen schin bringen".
1932/57

02.10.1568 An der Konferenz der VII katholischen Orte zu Luzern macht Landammann Schorno die Anzeige, das Wasser habe im Lande Schwyz großen Schaden angerichtet und bittet um Bewilligung eines angemessenen Weggeldes, um die Straßen herstellen zu können. Wird inden Abschied genommen.
1932/58

03.10.1866 Die Kirchgemeinde Lachen bestätigt am 30. Sept. d. J. die Lehrer an der Primarschule auf die Dauer ihres Patentes, nämlich: Lehrer Staub auf 4 Jahre und Lehrer Lütolf auf 2 Jahre. An die Privattöchterschule wird für 2 Jahre ein jährlicher Beitrag von300 Fr. bewilligt, nebst den Zinsen des Töchterschulfonds und Anweisung eines Schulzimmers und Beheizung desselben in der Voraussetzung, daß Schwester Philomena an derselben verbleibt oder durch eine ihr ebenbürtige Lehrerin ersetzt wird.
1932/58

04.10.1514 Schwyz schreibt an Luzern: Aus dem Gebiet der March sei Jakob Müller, genannt Jakob Haas, entwichen, der etwas Mißhandels gebraucht und auch wegen Diebstahl hart verläumdet, ja sogar etliche Mordtaten verdächtig sei, weder Eid noch Ehre und keinenFrieden halte, so daß ihn Schwyz wäger todt dann lebendig schätze. Luzern solle diesen im Betretungsfalle gefangen nehmen und mit ihm nach seinem Vermeinen handeln.
1932/58

05.10.1625 Hauptmann Hans Heinrich Horat in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von alt-Landammann Jost Schilter, Säckelmeister Martin Betschart, Melchior und Balthasar Lüönd und Fähnrich Hans Gasser. Hauptgut: 791 Pfund 7 Schilling Gelds.Ausstehende Zinsen 190 Gulden 25 Schill. Er übergibt die Rechnung seinem Bruder Jost Horat, dem neuerwählten Kapellvogt. "Item uf disen Tag ist vergessen worden ein silbernen vergülten Becher zu verrechnen, so Melker Lüönd kaufft um Gld. 15, daranist der Sigrist Lohn zahlt worden des 1624 Jars betrifft sich auch Gld. 15". "Item sollend des Hans Niders seligen Kind ab irem Hus und Hofstat zu Seewen wegen des Rotten Enderlis seligen wegen Gld. 50 und ist der erst Zins gefallen im 1627 Jar".
1932/58

06.10.1747 Im Kapuzinerkloster in Stans stirbt Pater Balthasar Klostener von Schwyz, geb. 1665. Profeß 1686 in Altdorf. Im Jahre 1704 treffen wir ihn als Superior in Schwyz, später in Landser, Oberheim, Näfels, Kienzheim, Zug, Arth, Solothurn und Stans.
1932/58

07.10.1702 Die Gemeinde Reichenburg faßt am 13. Aug. d. J. folgende Beschlüsse: 1. Ordnung betreff die Winterwege von Martini bis Mitte März; 2. Bewilligung, auf Widerruf, daß die Beisassen jährlich im Hohe oder obern Wald 4 Stämme schlagen mögen.
1932/58

08.10.1882 Als Lehrer an die erste und zweite Klasse der Primarschule wird von der Kirchgemeinde Lachen neu gewählt: Gustav Keßler von Siebnen-Schübelbach, derzeit in Freienbach.
Als Kaplan wird gewählt: Kaplan Infanger, z. Z in Immensee.
Ferdinand Kaiser Schmid von Ueberlingen, Baden, der seit seinen Knabenjahren fast ausschließlich in Lachen gewohnt hat, wird gegen Erlegung einer Einkaufsgebühr von 500 Fr. in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen.
1932/59

09.10.1512 Als Landammann und Rat zu Schwyz seinerzeit mit Hans von Kalchofner sel. über die Erbauung der Metzg oben im Brüel und über Abtretung des Platzes und der Hofstatt dazu eins gewesen waren und ihn abkauften, hatte das Land versprochen, die Metzg mitallen dazu gehörigen Bauten, auch der Mauern und das Thor bis zu Jost Keßlers Haus diened und auch das Häuslein ennethalb der Metzg in Dach und Gemach auf seine Kösten zu erhalten. Konrad Inderhalten, als Eigentümer des Brüel gemäß Erbe von seinenVorfahren, habe jedoch über diese Zusage keine Urkunde und verlangt eine solche von Landammann und gesessenem Rate zu Schwyz, der sie dann auch erteilt mit der Bedingung, daß der Inhaber des Brüel dem Wasserabfluß von der Metzg her nach dem Brüelabwärts Auszug geben soll, wogegen die Metzger gehalten sind, ihm den Bau und Nutz der Metzg (Abfälle) ennethalb der Metzg in das Beihäuslein zu tun.
1932/59

10.10.1886 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Pater Florimundus Graf von Andermatt, geb. 5. Nov. 1815, Sohn des Franz Xaver Graf und der Katharina Elisabeth Hug. 1842 Freiburg, 1845 Solothurn, 1848 Näfels, 1849 Wil, 1851 Sarnen, 1854 Appenzell, 1855 Arth, 1857Mels, 1858 Rapperswil, 1861 Sursee, 1863 Olten, 1868 Arth, 1870 Sursee, 1871 Zug, 1872 Altdorf, 1874 Stans, 1877

Zug, 1882 Schwyz, 1884 Arth.
1932/59

11.10.1756 Der Rat von Lachen teilt Schwyz mit, daß durch einiges aus dem Toggenburg nach Uznach eingeführtes, ungesundes Ackervieh großes Unglück hätte entstehen können, wenn nicht beizeiten die nötigen Anordnungen getroffen worden wären, dieses Vieh aus demLande zu schaffen und diejenigen Tiere, welche neben diesem Vieh "graseten", von dem übrigen gesunden Vieh abzusondern. Wegen dem in die March eingeführten Ackervieh seien ebenfalls die nötigen Anordnungen getroffen worden.
Der gesessene Landrat von Schwyz belobt diese ernstliche Sorgfalt des Rates und empfiehlt auch weiterhin strenge Wachsamkeit zu üben und über den weitern Verlauf Bericht einzureichen.
Eine gleiche Mahnung zur Wachsamkeit ergeht an den Untervogt Wyßmann in Uznach.
1932/59

12.10.1665 Kapellvogt Martin Herlobig, des Rats, in Seewen, legt Rechnung ab über seine vierjährige Kapellverwaltung von 1662 bis 1665. Die Rechnung weist an Einnahmen 1082 Guld. 4 Angst. und an Ausgaben 1057 Guld. 5 Schill. 3 Angst. auf.
1932/60

13.10.1574 An der Zusammenkunft der drei Urstände beschwert sich Schwyz, daß einige Landleute von Uri sich geweigert, das neue Weggeld in Brunnen zu entrichten. Schwyz sei zu dessen Erhebung genötigt worden, wegen den großen Kosten für Herstellung und Unterhaltder neuen Straße von Brunnen nach Schwyz und weil es überdies die Muota korrigieren und eine stattliche Brücke darüber bauen wolle. Uebrigens seien die eigenen Landleute ebensogut wie Fremde zur Bezahlung des Weggeldes gehalten. Dieses werde nichtvon Vieh und Waren bezogen, die man in den Orten vorkaufe und brauche, sondern nur von solchen, die auf Fürkauf über den Gotthard geführt werden. Schwyz stellt an Uri die Bitte, seine Zustimmung zu geben, was Uri in den Abschied nimmt.
1932/60

14.10.1877 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt eine neue Klasseneinteilung der Primarschule und die Anstellung eines dritten Lehrers nach folgendem Plane:
Gemischte Schulen mit 3 Abteilungen mit je 2 Klassen:
1. und 2. Klasse 67 Schüler und Schülerinnen
3. und 4. Klasse 65 " " "
5. und 6. Klasse 67 " " "
Total 199 Schüler und Schülerinnen.
Ausgaben: Besoldung von 3 Lehrern zu je 1100 Fr. == 3300 Fr.
Entschädigung für eine Lehrerwohnung == 200 "
Gehalt der Arbeitslehrerin 200 "
Total 3700 Fr.
Als dritter Lehrer wird auf 2 Jahre gewählt: Alois Hegner von Siebnen, derzeit Lehrer in Küßnacht.
1932/60

15.10.1706 Der gesessene Landrat von Schwyz konferiert auf sein lebenslängliches Wohlverhalten dem Karl Anton von Rickenbach das Zöllneramt zu Immensee.
1932/60

16.10.1859 Auf erfolgte Resignation von Lehrer Engeler, wird von der Kirchgemeinde Lachen als Lehrer an die drei obern Primarklassen auf die Dauer seines noch besitzenden Patentes neugewählt: alt-Lehrer G. A. Ziegler.
1932/60

17.10.1754 Schwyz hat den Dominik Hürli von Zug vor seine Kanzlei zitieren lassen, wogegen sich Zug beschwerte. Zur Aufklärung teilt Schwyz am 27. Juli d. J. mit, daß nach erfolgter Information Dominik Hürli am 15. Februar wirklich Besitzer des Hauses und derSäge zu "Alensee" gewesen und daher der schwyzer. Jurisdiktion unterstellt gewesen sei. Ein Eingriff in die Rechte von Zug sei keineswegs beabsichtigt gewesen.
1932/60

18.10.1624 Die Kapelle in Seewen besitzt laut Urbar von diesem Datum u. a. folgende Gülten:
"20 Pfund Geltz auf Paul Schuhmachers Haus in Schwyz (ohne Brief); diese Gült ist durch die leidige Brunst (1642) zuo nichten gangen"
1932/61

19.10.1763 Empfehlungsschreiben von Stadt und Amt Zug an Schwyz für Hauptmann Plari Kreuel als Kommandant des zweiten Bataillons, da durch die Beförderung des bisherigen Kommandanten Baron von Reding zum Obersten diese Stelle vakant geworden ist lauterrichteter Konvention. Der Gesuchsteller wäre als ältester Hauptmann des Regiments schon 1760 zu dieser Stelle gelangt, wenn nicht der Sohn des Brigadier von Reding sich hierum beworben hätte.
1932/61

20.10.1872 Von der Kirchgemeinde Lachen wird als Lehrer an die Unterschule auf 2 Jahre gewählt: Lehramtskandidat Hermann Meier von Küßnacht (Schwyz), und für den demissionierenden Lehrer Lütolf als Lehrer an die Oberschule ebenfalls auf 2 Jahre neugewählt:Vinzenz Montagna, bisher Lehrer an der Unterschule.
Es werden zwei neue Wächteruhren im Kostenbetrage von ca. 150-160 Fr. angeschafft.
1932/61

21.10.1832 Von der Kirchgemeinde Lachen wird alt-Zeugherr Alois Schorno als Mitglied des Schulrates entlassen und für ihn neu gewählt Gemeindepräsident und Zeugherr Diethelm.
Wegen voller Zufriedenheit mit der Wirksamkeit der Lehrerschaft, werden die Kapläne Vital Hegner und Alois Schwyter, sowie Professor Jeseb Rast für ein Jahr in ihrem Amte bestätigt und ihnen die persönliche Stellung erlassen.
1932/61

22.10.1871 Als Lehrer an die drei untern Klassen der Primarschule wird von der Kirchgemeinde Lachen der bisher provisorisch angestellte Lehrer Vinzenz Montagna aus Brinz, Kt. Graubünden auf ein Jahr definitiv gewählt.
1932/61

23.10.1531 Die Hauptleute der Zürcher im Lager zu Baar erlassen um 10 Uhr vormittags an die Hauptleute von Gaster den Befehl: Eilends in Feindesland einzufallen und sofort in die March und gegen Einsiedeln vorzurücken und Bericht zu geben, ob sie dies tunwollen oder nicht, damit man wisse, was hier zu tun sei.
1932/62

24.10.1667 Landvogt Caspar Dettling in Seewen legt als Kapellvogt daselbst Rechnung ab: Einnahmen 687 Gl. 31 Schl., Ausgaben 636 Gl. 23 Schl. 3 Angst., somit Aktivsaldo 51 Gl. 7 Schl. 3 a.,; hievon ab seine Belohnung und Roßlohn 34 Gl. 3 Schl., bleibtAktivsaldo 17 Gl. 7 Schl.
1932/62

25.10.1818 Von der Kirchgemeinde Lachen wird als zweiter Kaplan Herr Rickenbacher von Arth auf ein Jahr gewählt. Ferner werden gewählt: Kirchenverordnete: Säckelmeister Josef Anton Schwyter und Kantonsrat Rudolf Diethelm; Kirchenvogt: Pfleger Paul Brägger;Pfarrzahler: Genossenvogt Ulrich Stählin; Kapellpfleger: Frz. Mrd. Hegner; Schulvogt: Löwenwirt Josef Anton Marty; Kapellpfleger: Bärenwirt Pius Brändli und Peter Knobel auf der Mühle.
1932/62

26.10.1806 Auf gemachte Einfrage, ob der bisanhin bestandene Gemeinderatszuzug möge bestätigt oder aufgehoben werden, erkennt die Kirchgemeinde Lachen, es sei der unterm 10. Febr. 1806 gewählte Gemeinderatszuzug aufgehoben und entlassen.
Das vom Gemeinderat entworfene Projekt über Abänderung der Feier der Kirchenfeste und daheriger Gebräuche wird verworfen und erkennt, die alten Uebungen in der Kirche wie ehedem beizubehalten.
1932/62

27.10.1440 Nachricht über niederländische Pilger bringt die Chronik des schwyzerischen Landschreibers Hans Fründ, der als Feldschreiber die Truppen in den alten Zürich-Krieg begleitete. Am 27. Oktober 1440 Zog Schwyz mit dem Panner nach Einsiedeln und in derFrüh des folgenden Tages auf den Etzel, wo auch die mitverbündeten Glarner eintrafen. Am Mittag stürmte man in

Einsiedeln, wohin ein Geschrei kam, es ziehe ein Haufen Volkes sengend und brennend über die Schindellegi herein. Und es war ein wildGeläuf. "Do man aber die Sachen erfuor, da waren es niderländisch bilgri mit langen stäben (Pilgerstäben) gesin, und was nützit (nichts vom Feinde)".
1932/62

28.10.1737 Alexander Ulrich in Küßnacht hatte auf seines Vaters Oswald Ulrichs sel. Haus, Hofstatt und Matte Honegg, auch auf der Matte Spätler oder Grube mit zugehörigem Weidlein, ferner der Weid Sempel, dem Riedlein im Geißacker und Ried in der Tiefenrüti,welche Güter dermalen seine zwei Brüder Josef Karl und Peter Ulrich besitzen, an Kapital zu fordern 1500 Gulden. Hievon sind 500 Gulden bereits bezahlt, 350 Gulden hat seine Mutter im Widmen und 300 Gulden hat er bereits dem Sebastian Truttmannverzeigt, dem er nun auch noch die restierenden 350 Gulden übergibt.
1932/62

29.10.1606 Die Bewohner von Steinerberg werden von Landammann und Rat zu Schwyz von der Pflicht entbunden, den Gottesdienst in Steinen zu besuchen; ausgenommen hiegegen bleiben die vier hohen Festtage des Jahres.
1932/63

30.10.1808 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Kirchenverordneter: alt-Rat Michael Ganginer und Hauptm. Ruhstaller; Kirchgenvogt: Bernhard Ignaz Diethelm; Pfarrerzahler: Alois Hüppi; Kapellpfleger: Goldschmied Anton Gallati; Schulvogt: BalzMächler; Kaplaneieinzüger: Jakob Grüniger; Frühmesserzahler: Ignaz Schorno; Sigrist: Spieser bestätigt; Wächter: Jakob Heinrich Rüttimann und Pius Düggelin.
1932/63

31.10.1886 Als Lehrer an die Primarschule wird von der Kirchgemeinde Lachen neugewählt: Lehrer Alois Rauchenstein von Lachen.
Der Gemeinderat wird beauftragt, mit Zuzug einer Kommission von fünf Mitgliedern, der nächsten Kirchgemeinde Bericht und Antrag zu hinterbringen über die Erwerbung eines Armenhauses mit oder ohne Umgelände.
Johann Anton Schwyter, Sohn, Bäcker und Familie, von Schübelbach, werden als Bürger der Gemeinde Lachen anerkennt und ihnen das Bürgerrecht erteilt.
1932/63

01.11.1745 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Pater Franz (Taufname Franz Ludwig) Reding von Schwyz, geb. 1682. Profeß 8. Okt 1716 in Altdorf. Er wirkte in Arth, Kienzheim, Luzern, Bremgarten, Arth, Näfels, Arth, Bremgarten, Olten, Zug, Wyl, Stans, Sarnen undSchwyz.
1932/63

02.11.1845 Die ersten ehrw. Lehrschwestern im Kanton Schwyz, Theresia Scherer, die später Generaloberin von Ingenbohl, und Feliziana Kramer beginnen ihre Lehrtätigkeit an der Primarschule in Galgenen.
1932/63

03.11.1738 Josef Ehrler in Küßnacht legt Rechnung ab, als Vogt der Geschwister Martin und Theresia Truttmann, im Beisein von Hyronimus Ehrler und Ammann und Faktor Sidler. Vermögensbestand 952 Gulden 24 Schilling und 4 Angster.
1932/63

04.11.1810 Der außerordentlichen Kirchgemeinde Lachen wird eröffnet, daß Melchior Keßler die Frühmesserpflegschaft ablehne und den Rodel zurückgegeben habe mit der Erklärung, daß er eher die Gemeinde verlassen werde, als diese Wahl annehme. Es wird hierübererkennt, daß er die unterm 28. Oktober d. J. ihm übertragene Frühmessereipflegschaft zu versehen habe und als Pfleger bestätigt sein soll.
1932/64

05.11.1854 Von der Kirchgemeinde Lachen werden als Nachtwächter gewählt: Alois Züger und Alois Marty, des Sigristen. Das Gesuch derselben um Gehaltserhöhung, da der Neujahrsbettel untersagt worden sei, wird abschlägig beschieden, doch mögen sie am Neujahrstagbei den Bürgern ihre

Gaben einsammeln.
1932/64

06.11.1737 Teilung der Hinterlassenschaft der Frau Anna Maria Holzgang sel. in Küßnacht, Witwe von Kirchenvogt Johann Holzgang sel. Erben: ihre drei Söhne Ratsherr, Zoller und alt-Kirchenvogt Johann Caspar Holzgang, Josef und Clemens Holzgang, sowie die Kinderihrer zwei Töchter sel. Anna Maria, gewesene Ehefrau von Konrad Sidler, und Magdalena, gewesene Ehefrau von Ratsherr Melchior Seeholzer. Erbgut: 5292 Gld. 7 Schill. 4 Angst. Kapital und 299 Gld. 19 Schill. 3 ? Angst. ausstehende Zinsen. Erbtreffnisan Kapital 1058 Gld. 17 Schill. 3 1/5 Angster. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, Ammann und Faktor.
1932/64

07.11.1880 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der begehrte Kredit von Fr. 2000.—für die vorzunehmende Reparatur im Schulhause bewilligt und der Beitrag von 600 Fr. an die Pflästerung des Kirchenplatzes als Ausgabenposten im Voranschlag aufgenommen.
1932/64

08.11.1749 Kapellvogt Benedikt Strüby stiftet mit 3 Pfund Gältz Kapital und zwei verfallenen Zinsen auf Anton Lingiß Haus und Hofstatt in Morschach eine hl. Messe in der Kapelle Seewen für sich und seine Mutter Frau Anna Dorothea Greter sel.
1932/64

09.11.1501 Vogt Berner von Schwyz, derzeit Vogt im Gaster zu Windegg, und Rudolf Wichser von Glarus, derzeit Vogt der Grafschaft Uznach, verkaufen namens beider Kantone Schwyz und Glarus dem Josef Müller, derzeit Untervogt in der Grafschaft Uznach, um 4 PfundGelds Zürcher Währung:
1. Der Seewadel zu Uznach in dem Riet zunächst bei der Stadt, mit den Fischenzen, Wasserflüssen und Gängen hinab bis in die Rinne gen Grynau;
2. Die Weid "Überätschen", anstoßend oberhalb an das Tönier Holz, dann an Heini Brändlis Zwischenbäche, hintersich an Kuni Gießmanns Rüti;
3. Ein Plätz Gut an der Tachsegg, nidsich grenzend an Michel Brunners Gut Krautmoos, obsich an das Tönierholz, hintersich an des H. Ludgerus Gut Krautmoos. Es siegeln beide Vögte Berner und Wichser.
1932/64

10.11.1758 Abt Nikolaus von Einsiedeln gestattet und verordnet, daß die Ablegung der Pfarrkirchenrechnung Reichenburg statt wie bisher in dem Wirtshause, künftig im Pfarrhause erfolge und jedem Verordneten aus der Kirchenrechnung ein Gulden Lohn werde, so daßder Ueberschuß der Kirche zufällt.
1932/65

11.11.1732 Von der Kirchgemeinde Wangen wird ermehrt, daß von einem Kind, das nicht mehr als ein Jahr alt stirbt, dem Sigrist für seinen Lohn 5 Schill. gebühren solle; ist es aber älter und man mit zwei oder drei Glöcklein läutet, sollen ihm 10 Schill. bezahltwerden. Wer für einen anderswo Gestorbenen durch den Pfarrer nachtun läßt, der soll auch dem Sigrist 5 Schill. bezahlen.
1932/65

12.11.1797 Von der Kirchgemeinde Lachen wird am 5. Nov. d. J. die von einer Kommission entworfene Verordnung über die neuerrichtete deutsche und lateinische Schule mit Rechten und Pflichtenheften und Vergabungen genehmigt.
Auf erfolgte Stellung und Anhalten wird Frühmesser Nikolaus Wirz von Sarnen als Schulherr für ein Jahr angenommen.
"Künftig sollen sowohl Herr Kapellherr Nickeler (oder Wickeler) als auch Herr Frühmesser Wirz Sonntags nach Maria Geburt sich vor der Kirchgemeinde jährlich wegen ihrer Pfründe stellen und alsdann wieder angenommen werden mögen".
1932/65

13.11.1551 Hans Stößel von Hurden schickt zwei Knechte mit 12 Saumerrossen, beladen mit Ziger und Käsen, über Löhlismühle-Hirzel-Silbrugg-Bremgarten nach Basel, um hier als Rückfracht Elsässer Wein aufzunehmen.
1932/65

14.11.1569 An der Konferenz der drei Orte Zürich, Schwyz und Glarus in Schännis fällt die Klage, daß wenn bei gefrornem See die Fuhrleute die Güter fertigen müssen, sie "sich dermaßen mit wyn übernommen, das sy offtermahlen biderben lütten bössen bescheidgebinnd, und das Iren uff der Straßen hin und wider liggen lassend, des well man sy vätterlich gewarnt haben".
1932/65

15.11.1515 König Franz I. von Frankreich ersucht die Schwyzer dahin zu wirken, daß die vier Städte der Herzogin von Longueville, des Königs Base, die Grafschaft Neuenburg, welche sie ohne Fug und Recht schon mehrere Jahre innehaben, zurückgeben.
1932/65

16.11.1791 Von der Kirchgemeinde Lachen werden am 11. November d. J. Pfarrer Spieß und Kaplan Steinegger als solche auf ein Jahr bestätigt. Als Frühmesser wird Herr Bachmann auf ein Jahr angenommen, am 28. Okt. 1792 auf 1 Jahr bestätigt, resigniert am 26.November dieses Jahres und übernimmt die Kaplanei in Glarus. Kapellherr Joffer wird auf ein Jahr bestätigt, ebenso 1792. Als Provisor wird auf ein Jahr gewählt Jonas Paul Ganginer, ebenso 1792.
1932/66

17.11.1822 Martin Anton Schibig in Engiberg legt als Kapellvogt von Seewen für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Ratsherr und alt-Kastenvogt Ludwig Abegg, Ratsherr August Mettler, Richter Jakob Dominik Auf der Mauer, Kapellvogt Andreas Senn, Dominik Fäßler,neuer Kapellvogt und Karl Alois Triner, alt-Landschreiber. Einnahmen: 1430 Gulden 5 Angster, Ausgaben: 1227 Gulden 25 Schill. 5 Angst., Aktivsaldo: 202 Gld. 15 Schill. Als Bruderschaftsvogt waltet Fürsprech Franz Karl Abegg.
1932/66

18.11.1849 Von der Kirchgemeinde Lachen wird als zweiter Kaplan und als Lehrer auf ein Jahr gewählt: Kaplan Josef Blätter in Stansstad.
1932/66

19.11.1854 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat mit dem Ankauf von Lebensmittel für die Armen und der Errichtung einer Suppenanstalt, nötigenfalls mit Erhebung eines Anleihens. Da Kaplan Schwyter als Pfarrer nach Zuzwil, St. Gallen gewählt worden ist, wird eine Kommission von 10 Mitgliedern an denselben abgeordnet, um ihn zum Verbleiben in Lachen zu bewegen.
1932/66

20.11.1717 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Pater Lazarus (Mathias) Bürgi von Arth, geb. 1644. Profeß 1666. Seine Studien machte er in Thann, Breisach, Kienzheim, Wyl, und Sursee. Als Pater war er in vielen Klöstern des In- und Auslandes tätig. In seinerHeimat Arth treffen wir ihn das erste Mal 1695, das zweite Mal 1704-1709 und das dritte Mal 1716. Im gleichen Jahr kam er noch nach Schwyz, wo er seine Ruhestätte fand.
1932/66

21.11.1627 Absolon Diethelm in Schübelbach stiftet im Beisein von Pfarrer Jost Kündig und Hans Diethelm, Sigrist, in der Pfarrkirche daselbst eine Jahrzeit mit drei Pfund Gelds.
1932/66

22.11.1631 Das ergangene Urteil zwischen Kommissar Fridolin Horat in Seewen und Frau Margaretha von Angeloch wird vom Landrate in Schwyz bestätigt.
Es soll jedoch ausgekündet werden, daß wer an Jörg Ab-Ury Ansprache zu haben vermeint, solche innert 8 Tagen rechtlich geltend machen soll, widrigenfalls die gemeldete Frau gegen Kommissar Horat im Rechte fortfahren möge.
1932/66

23.11.1737 Hans Kaspar Kamer in Nieder-Immensee in Küßnacht versichert dem Melchior Truttmann daselbst 100 Gulden Kapital auf seinem Anteil Matte Stalden, angrenzend hinten an Wachtmeister Leonz Sidlers Matte Stalden, an Hans Karl Webers Riedlein, obsich an derHelden Güter, auch Stalden genannt, an des Schuldners Gebrüder Anteil Stalden und nidsich an den See. Vorsatzung 536 Gulden 24 Schill. 2 Angst., darunter Frauengut der Mutter 223 Gld. 19 Schill. 1 Angster und deren Töchter Magdalena, Marie Anna,Marie Verena und

Sohn Christoph je 78 Gld. 11 Schill. 1 Angster Erbgut, sowie 200 Gld. Bürgerschaftskapital wegen der Schiffung zu Immensee.
1932/67

24.11.1503 König Ludwig von Frankreich, als Herzog von Mailand, befiehlt seinem Hauptmann in Lugano, dem Jost Kochlin (Säckelmeister von Schwyz), diesem in Geltendmachung seiner Ansprüche auf Güter im Tessin (zu Bellenz usw.) behilflich zu sein.
1932/67

24.11.1554 Dem Martin Zukäs wird vom Landrate in Schwyz bewilligt, 3 Klafter Scheiter außer Landes zu verkaufen, dem Landrecht ohne Schaden.
Der Statthalter soll mit dem Pfarrer von Schwyz reden, daß dieser einen Priester beauftrage, "etwa zur Wuchen einmal im Kloster Messe zu lesen und etwa einen gen Seewen auch".
1932/67

25.11.1826 Von der Kirchgemeinde Lachen wird verboten, inskünftig keine Zierarten oder Paramente aus der Pfarrkirche oder der Kapelle in andere Gemeinden für Komödien oder Fastnachtsspiele auszuleihen.
Die Schüler der Lateinschule sollen gehalten sein, mit Mänteln angetan in der Kirche zu erscheinen.
1932/67

26.11.1820 Die Kirchgemeinde Lachen faßt folgende Schlußnahme: "Zum ewigen Andenken dankpflichtigster Erinnerung gottesväterlicher Güte in Erhaltung unserer Kirche vor verheerender Feuersflamme beim Einschlag des Blitzes den 12. Brachmonat des Jahres 1819,solle jährlich an diesem Tag am Gottesdienst ein Gedächtnis eingesetzt werden; das wie, ist dem w. Gemeinderat mit Zuzug des HH. Dekan und Pfarrherrn überlassen".
1932/67

27.11.1819 Als Kommandant zu der Feuerspritze Nr. 3 wird von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz Fürsprech Schilter ernannt und es werden ihm die Ordonanz und Mannschaftsliste zugestellt.
Richter Schorno und Richter Frischherz sollen "aus Achtung vor ihren Richterstellen von der Feuermusterung dispensiert sein".
1932/67

28.11.1513 Maximilian Maria Sfortia, Herzog von Mailand usw., bezeugt den Herren von Schwyz lebhaften Dank für ihren Beistand in dem neulichen Aufstand in seinen obern Landen, wo er durch ihre Tapferkeit – nach vielem vergossenen Blute – wieder Herr seinesLandes geworden. Pro publico Svitensis urbis ornamento werde er nun Sorge tragen, daß ein von Schwyz zu bezeichnender Studierender von Schwyz auf des Herzogs Kosten in der Academia aTicinesi den Studien obliegen könne. Hiefür setzt der Herzog einejährliche Provision von 50 rh. Gulden aus für 5 Jahre, zahlbar alle Vierteljahre und gibt bezügliche Weisung der Rentenkammer und dem Schatzmeister und verpfändet für die Einhaltung sein fürstliches Wort.
1932/68

29.11.1664 Margaretha Reuter von Lufferdingen schenkt nach erfolgter Aussteuer ihres eigenen Erben und erzogenen Sohnes mit Einwilligung und Gutheißung ihres rechtgegebenen Vogtes Landvogt Kaspar Dettling, des Rats, all ihr übriges Vermögen der Kapelle inSeewen, unter Vorbehalt der Nutznießung für sich und ihren Ehemann Leonhard Schmidt auf Lebenszeit. Der Zinsertrag soll alsdann für hl. Messen in der Kapelle für die Stifter verwendet werden.
Für die Kapellverwaltung siegeln: Michael Schorno, Kaspar Dettling, Martin Herlobig, derzeit Kapellvogt, Melchior Lüönd, Hans Melchior Gasser.
Nach dem Ableben von Leonhard Schmid, wurde das Testament der Margaretha Reuter (Rütter) mit Einwilligung ihres Sohnes vom dreifachen Landrate in Schwyz genehmigt.
1932/68

30.11.1845 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, die Mahlzeiten am Kapellfest einzuschränken und auf die Hebung dieses Festes bedacht zu sein.
1932/68

01.12.1872 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, betr. der in der Nähe des Dorfes errichteten Zündholzfabrik sich an den Regierungsrat zu wenden, daß er bezüglich der Fabrikation von Phosphorzündhölzchen für die Sicherstellung der Gesundheitsowohl der damit beschäftigten Arbeiter, als für die in der Nähe der Fabrik wohnenden Personen geeignete Verordnungen erlasse.
1932/68

02.12.1703 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen: Baumeister Franz Hegner, Johann Hegner, Hans Leonhard Krieg, Hans Peter Grätzer, Siebner Kaspar Schwyter und Landschreiber Johann Heinrich Hegner legen Rechnung ab:
Franz Hegner, Kirchenvogt für 2 Jahre. Aktivsaldo 118 Kronen 28 Schill. 1 Angster. "Hiervon zieht sich von 2 Jahren hero weg die mahlzeit an der Kirchenrechnung 1 Kronen 10 Schilling".
Johann Hegner, Beinhaus- und Bruderschaftspfleger für 2 Jahre. Aktivsaldo 1 Krone 30 Schilling 5 Angster.
Franz Schätti, St. Jodoci-Kapellpfleger für 2 Jahre. Aktivsaldo 32 Kronen 12 Schilling 4 Angster.
Blasius Hegner, Pfarreizüger für 2 Jahre. Aktivsaldo 27 Schilling 4 Angster.
Martin Diethelm, alt-Kirchenpfleger für 2 Jahre. Aktivsaldo 4 Kronen 19 Schilling 1 Angster.
Basilius Hegner, Spendmeister für 2 Jahre. Passivsaldo 2 Kronen 28 Schilling 1 Angster.
1932/68

03.12.1747 In Moskau stirbt P. Heinrich Abyberg von Schwyz, Kapuziner, geb. 26. Febr. 1699. Profeß 1718. Er wirkte 1729 in Appenzell, 1734 in Luzern und 1738 in Stans. 1739 griff er zum Wanderstab und begab sich als Missionär nach Moskau. wo seit 1719 bezw.1724 die Schweizer-Kapuziner als Missionäre tätig waren.
1932/69

04.12.1503 Da der schwyzerische Ratsfreund Hans Zebächy in etlichen ihn anliegenden Sachen vor der Obrigkeit zu Zürich zu handeln und auszutragen hat und ihn dazu der von Zürich Rat und Hilfe notwendig ist, geben ihm Statthalter und Rath zu Schwyz einenEmpfehlungsbrief an Bürgermeister und Rat von Zürich.
1932/69

05.12.1916 Das Lesepult im innern Chore der Klsoterkirche der VV. Kapuziner in Wyl (St. Gallen) ist geziert mit einem mittelgroßen holzgeschnitzten Kruzifixe, einer schönen Arbeit aus der Kunstwerkstatt des rühmlich bekannten Jak. Glarner sel. in Wyl. Es trägthinten auf einer Messingplatte die Widmung: "Dem löbl. Kapuzinerkloster gewidmet von Frau Stieger-Muheim und Familie im Dezember 1916".
1932/69

06.12.1760 Verzeichnis der Jahrzeiten in der Kapelle in Seewen, verfaßt von Kapellvogt Benedikt Strübi, des Rats:
1. Neun Jahrzeiten von ausgestorbenen Geschlechtern, welche vom Kapellvogt ausgehalten werden: Werkknechten-Jahrzeit, Steiner, Bürgler, Gisligen, und Hans Büöllmans, Zukäs und Inderhalten, Lüönd, Lehmater und Abyberg, Zump und Jützer, Streuli,Katharina Kennel, Heller, Gasser. Von diesen Jahrzeiten gehören in die Kapelle zum austeilen 20 Gld. 38 Schill., dem Kapellvogt 1 Gld. 14 Schill., dem Sigrist 36 Schill., den Untersiechen 16 Schill.
2. Jahrzeiten, welche von den Geschlechtern ausgehalten werden und von denen jedes der Kapelle jährlich 12 Schill. für die Paramente zu bezahlen hat: Strübi, Hecker und Balthasar Hecker (zwei Jahrzeiten), Augustin Inderbitzin, Kaplan Johann Georg vonRickenbach. (Vom Bruderschaftsvogt besorgt.)
1932/69

07.12.1766 Pannerherr und Landammann Karl Dominik Jütz von Schwyz läßt in diesem Jahre für sich, seine Eltern, Frau und Nachkommen gegen Hinterlage von 165 Kronen 51 Schillinge eine Jahrzeit in Einsiedeln mit Amt und zwei Nebenmessen im Beinhaus errichten. "Wasaber von diesen jährlichen Zinsen überschießen möchte, soll unter die armenleuth ausgetheilt werden".
1932/70

08.12.1878 Die von Dr. Steinegger geführte und im Drucke vorliegende Rechnung über die Außenrenovation der Pfarrkirche wird von der Kirchgemeinde Lachen genehmigt. Dieselbe weist an Ausgaben Fr. 29062.19, an Einnahmen Fr. 29,001.63, somit Mehrausgaben von

Fr.60.56 auf. Passiva Fr. 9310.56.
Die Erstellung des Wassersammlers kostet Fr. 850.-- und die Errichtung der drei neuen Brunnen Fr. 5998.60.
1932/70

09.12.1517 Rudi Schnellmann von Höchlotschwyl versichert den Ländern Schwyz und Glarus ihr bisheriges unverbrieftes Guthaben von 60 Pfund Haller Zürcher Währung und setzt eine Gült von jährlich 3 Pfund Hallers Gelds, ablöslich auf Martini auf das Gut Dattiken,ledig und los, angrenzend an die Landstraße nach Kaltbrunn, an die Matten, an das Bol und an die Mühle zu Dattiken.
1932/70

10.12.1510 Leonhard Coradan, Doge von Venedig, an Hauptmann Venner und Gemeinde von Schwyz. Er habe von ihrem Boten Bernandino Morosini mit größtem Vergnügen und Dank vernommen, sie seien im Begriffe, wie Venedig, Krieg gegen die Franzosen zu führen, welche dieFeinde des Papstes und der Kirche seien, auch keinen besondern Frieden zu machen ohne Papst. Er werde nach ihrem Verlangen namhaftes Kriegsvolk nebst Geschütz und Brückengerät an die Etsch senden, damit sich beide Grenzen vereinigen können. Siesollen Venedig von ihren Bewegungen in Kenntnis halten.
1932/70

11.12.1516 Frau Elsbeth Flecklin verordnet in diesem Jahre der Kirche in Schwyz zu ihrem Jahrzeit und demjenigen ihres verstorbenen Mannes Jung Vogt Flecklin († Vogt Hans Flecklin von Mailand 1515, 13. und 14. Sept.) und ihrer Tochter Margaritha, auch ihrerbeiden Eltern, einen Acker, liegt ob der Kirche, grenzt an Zebenfeld (Zeltenfeld?) und an die Straße gen Kaltbach und an die Straße, so man nach Ried geht, ledig und los. Auf diesem Acker hat sie 6 Pfund ewigen Geldes gesetzt. Auszurichten jährlichauf St. Barbaratag. Davon entfallen 5 Schilling dem Kirchherrn, 4 Schilling auf einen Kaplan und 1 Schilling dem Sigrist. Dafür sollen sie am Abend eine Vigil halten und die Gräber weisen, am Morgen darauf ein Seelamt und ein gesungenes Amt zu Ehrender lb. Frauen und St. Barbara. Die übrigen 4 Pfund gehören, nach Gott, armen Leuten zu einer Spende an Brod und Käse. Wenn ein Priester diesen Gottesdienst versäumt, fällt dessen Präsent an St. Martinsbau.
1932/70

12.12.1524 Elsbeth Künder schuldet auf ihrem Haus und Hof zu Freienbach, angrenzend an die Landstraße, dann an Hans Egglins Haus und Hof, und drittens an des Fegen Haus und Güter, dem Heini Peter 4 Pfund Gelds oder jährlich auf Martini 4 Pfund Heller, zu 20Schilling mit Zins. Ein Pfund Geld hievon kommt von 4 Pfund Gelds, welche Elsbeth Künder für den lebenslänglichen Genuß des Dorfrates zu Freienbach den dortigen Dorfleuten schuldete.
Das Unterpfand ist beschwert mit 3 Viertel Kernen unserer lb. Frauen und einem Viertel Nüsse an die Kirche Freienbach. Ablösig ist das von den Dorfleuten stammend eine Pfund gesondert mit 20 Pfund und die übrigen 3 Pfund Gelds dann samthaft.
Gesiegelt von dem einsiedlischen ammann zu Pfäffikon, Hans Meyer.
1932/71

13.12.1813 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeinderat bevollmächtigt, den Armen, welche wegen ihrer Bedürftigkeit Holzanteile benötigen, solche zukommen zu lassen. Es solle aber solches Holz weder vertauscht oder verkauft werden dürfen, bei strengerStrafe.
1932/71

14.12.1853 Neues Urbar der Kapelle unserer lb. Frau in Seewen. Die Kapelle besitzt an Kapital 8609 Gulden 29 Schill. 5 Angster oder 15,138 Franken.
1932/71

15.12.1631 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt, daß die Kapellvögte von Seewen und Ibach in den Weihnachtsfeiertagen Rechnung ablegen sollen; ersterer am St. Stephanstag, letzterer am Unschuldigen Kindleintag. Rechner für Seewen: Landammann Ab-Yberg, derLandessäckelmeister, Kommissar Horat und Fähnrich Lüönd; für Ibach: Landammann Ab-Yberg, der Landessäckelmeister und V. Inderbitzin, samt einem Landschreiber.
1932/71

16.12.1838 Von der Kirchgemeinde Lachen werden Plan und Kostenberechnung für den Bau eines

Schulhauses und ein Gutachten über die Veranlagung der Frohndienste genehmigt. Wenn Schlittweg eintritt, soll mit den Frohndiensten zur Herbeischaffung der nötigenMaterialien begonnen und ununterbrochen an Sonn- und Werktagen damit fortgefahren werden.
1932/71

17.12.1629 Lieutenant Jost Aufdermaur im Feld versichert am 12. Dez. dies Jahres dem Kaspar Blaser 540 Pfund Hauptgut mit jährlichem Zins von 27 Pfund auf seinem Haus, Matte und Ried anstoßend an Andreas Inderbitzins Hausmatte, nidsich an Landweibel JohannBüelers Hausmatte, anderseits an des Schuldners Rüti und oben an die Ehrlen in Ibach. Vorsatzung 9000 Pfund. Verschrieben von Landschreiber Gugelberg und gesiegelt von Gilg Frischherz, alt-Landammann und derzeit Landeshauptmann zu Schwyz.
1932/71

18.12.1819 Kapellvogt Martin Anton Schibig läßt in das Pfrundhaus Seewen in diesem Jahre machen: ein neuer Tisch Gld. 13, zwei Stabellen Gld. 1.32, ein Gießfaß und Handbecki Gld. 16.10, ein "Gutschen" mit Leder überziehen Gld. 6.25. Alles in der Stube.
1932/72

19.12.1517 Im Konzept eines Pflichtenheftes für einen jeweiligen Kaplan in Schwyz aus dem Jahre 1516 oder 1517 heißt es u. a.:
Wer in Schwyz Kaplan sein will, soll zum Priester geweiht sein, ein Toten- und Lobamt zu versehen, wenn er das nicht ist, soll man ihn nicht aufnehmen.
Jeder soll sein Amt persönlich versehen und nicht durch andere, ausgenommen Dienstag und Donnerstag, bei Verlust seines betreffenden Lohnes, außer in der Kirche oder Minenr Herren Dienst.
In betreff des Säckelmeisters (Jost Kochlin) Altar soll ein jeder Kaplan nach dem andern alle Wochen da zwei Messen haben auf Dienstag und auf Donnerstag, es wäre denn, daß er daran gehindert wäre, entweder in Sachen der Kirche oder Miner HerrenSachen und Händel.
1932/72

20.12.1818 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die Armenpflege bestellt wie folgt: Dekan und Pfarrer Gangginer, Präsident, Amtsstatthalter und Siebner Schmid, Kantonsrat Steinegger, Altrat Mich. Gangginer, Genossenvogt Ulrich Stählin.
Die freiwilligen Beiträge sollen diese Woche eingesammelt und unter die Armen verteilt werden. Der Gassen- und Hausbettel wird neuerdings verboten und das Verabreichen von Almosen an Bettler bei 2 Fr. Strafe untersagt, wovon dem Leiter die Hälftegebühren soll.
Es soll ein Verzeichnis der 25 und mehr Jahre ansässigen Einwohner erstellt werden.
1932/72

21.12.1873 Die Kirchgemeinde Lachen erhöht den Gehalt der zwei Bezirksschullehrer um je 200 Fr., woran der Bezirk die Hälfte beizutragen hat. Ebenso wird der Gehalt des Gemeindeschreibers von 300 Fr. auf 500 Fr. erhöht.
1932/72

22.12.1601 Gütlicher Vergleich zwischen Organist Othmar Hagenwyler in Baden und Kommissar Fridolin Horat, des Rats, namens der Kapelle in Seewen wegen einer gelieferten Orgel im Beisein von alt-Landammann Jost Schilter, alt-Landammann Ulrich Aufdermaur undLandschreiber Gilg Frischherz.
Organist Hagenwyler soll "anstatt des nüwen hergelieferten Werklis dasalte wiederum zu seinen Handen nehmen". Kommissar Horat bezahlt ihm alsdann überdies 30 gute Gulden, nämlich 15 Gulden sofort bar und die andern 15 Gulden nach Ostern, wenn derOrganist hierher kommt, "um das Werkli von nüwen zu stimmen". Dagegen verspricht der Organist zwei Jahre lang "Bürg und Nachwer zu sin, daß solches Werk just und guot sige".
1932/72

23.12.1807 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt Pater Adrian (Taufname Georg Franz) Bürgi, von Arth, geb. 16. Februar 1742. Er wirkte nach Absolvierung seiner Studien in vielen Klöstern mit gutem Erfolg. 1772 war er in Stans Operarius und in Näfels, Schwyz und ArthGuardian.
1932/73

24.12.1388 Im sogenannten Gefecht an der Totenhalde (richtiger "Farb") fällt der von den Schwyzern und

Zugern gesetzte Ammann Joh. von Hospental (1374-1387) von Arth, nachdem er kurz vorher zum Ritter geschlagen worden war. Seine Tätigkeit ist während der Jahre1374-1387 durch zahlreiche urkundliche Zeugnisse belegt, die sich über den ganzen Zeitraum ziemlich gleichmäßig verteilen.
1932/73

25.12.1516 In einer im Dezember 1516 an die schwyzerischen Tagsatzungsgesandten erlassenen Instruktion wird über die fremden Krämer und "Walchen" geklagt, die mit Knechten und Knaben, wovon etliche drei und vier haben, hausieren und mit ihrem Kram von Dorf zuDorf, von Hof zu Hof streichen, vor allen Kirchen feilhalten, "und ligent uff den armen frommen lütten uff dem land und verzerent keinen pfennig an keim Wirt".
1932/73

26.12.1737 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Frater Didakus (Taufname Josef Anton) von Euw, von Schwyz, geb. 27. April 1713. Profeß 1734. Als Student weilte Frater Didakus in Stans, Sursee, Prunntrut und Schwyz, hier starb er noch vor der Priesterweihe.
1932/73

27.12.1812 Die Dorfgemeinde Lachen beauftragt den zweifachen Gemeinderat, die noch immer pendente Rechnung wegen den Einquartierungen und Kriegslasten seit 1798 zu bereinigen. Streitige Anforderungen sollen schiedsgerichtlich erledigt und vor keine andereBehörde gezogen werden. Dem Gemeinderat steht es zu, festzusetzen, wie viel pro Tag für einen Ober- und Unteroffizier und Gemeine berechnet werden soll.
1932/73

28.12.1873 Der Verkauf von Antiquitäten, Teppichen ec. aus der Pfarrkirche und aus der Kapelle der schmerzhaften Mutter gegen ein Angebot von 700 Fr. wird von der Kirchgemeinde Lachen abgelehnt.
1932/73

29.12.1510 Von der Stadt Rapperswil wird den Ratsboten der Schirmorte Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus, welche über die Brücke reiten oder gehen, Zollbefreiung zugestanden, wiewohl sonst der ärmste Mensch den Zoll geben müsse.
1932/75

30.12.1572 Das 1572 erneuerte Waldstattbuch von Einsiedeln bestimmt in Artikel 57, daß wer nachts auf der Gasse oder in Wirtshäusern jauchzt, schreit oder ein unruhiges Wesen treibt, es wäre mit "geschänden" Worten oder Werken, und dadurch Leute auf der Gasseoder in Wirtshäusern beunruhigt, schädigt oder ärgert, in Buße von 3 Pfund zu verfällen sei. Für Vorabende von h. Festen und für dieselben selbst wird die Strafe erhöht.
1932/75

31.12.1736 Jost Melchior Sidler in Küßnacht verkauft dem Hans Balthasar Meyer Haus und Hof, Matte und Weid Thalacker und Grundhalten im Dorf-Zehnten zu Küßnacht, anstoßend an den Spitz, an Heinrich Schmids sel. Weid, an die Langegg und an Niklaus FischlinsWeid. In den Kauf gehört auch das von Wagnermeister Clemens Ehrler erkaufte Land. Der Käufer übernimmt das auf der Liegenschaft haftende Kapital samt den ausstehenden Zinsen im Totalbetrag von 1150 Gulden und bezahlt als Kaufresten 115 Gulden.Verschrieben von Karl August Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1932/75

01.01.1540 Hans Bürgi, seßhaft in dem untern Hof zu Wollerau, hatte daß Bannholz in der Scheeren angesprochen, dann Holz gehauen und gesäubert, weshalb die Hofleute mit allem Ernst gegen diese Angriffe in dieses ihr Bannholz einzuschreiten Anlaß nehmen. Bürgiverzichtete, als er den Ernst sah, auf jegliches Ansprachsrecht. Die Hofleute begnadeten ihn auch auf seine und Vogt Feusis und Jakob Lettens Bitte und belassen ihn auch beim Hofrecht, doch soll er in seinen Kosten den Genossen einen Verzichtbriefausstellen. "Ob aber meine Herren (von Schwyz) dem Bürgi nachfragen, da muß er erwarten, wie sie ihn halten".XXXXAuf Bitte des Bürgi und des Hans Christen, derzeit Untervogt, (und Vogt Christen von den Hofleuten wegen) siegelt im Herbst dieses Jahresohne Datum Herr Redig, Landammann und des Rats von Schwyz und derzeit Obervogt in Höfen.

1934/03

02.01.1538 Schwyz schreibt an Zürich, Es hatte durch seine Botschaft letzter Tage das Gesuch gestellt, den dorten in Ungnaden stehenden Hauptmann Anton Aufdermaur das Betreten von Stadt, Land und Gebiet von Zürich wieder zu gestatten, zumal Aufdermaur behaupte,daß er wissentlich gegen die von Zürich nichts gehandelt habe, und wenn er allenfalls Knechte von dort angenommen habe, diese ihm ihre Herkunft verheimlicht hatten. Da jene Mission ohne Antwort blieb, bittet Schwyz um einen willfährigen Bescheid undum Verzeihung, zumal Aufdermaur sich erbiete, wider Zürich nie mehr zu handeln und weiteres nichts mehr begehrt, als daß ihm der Durchpaß durch zürcherisches Gebiet in seinen ehrhaften und notwendigen Geschäften gestattet werde.
1934/03

03.01.1904 Die Gemeinde Lachen wählt für den verstorbenen Gemeindeschreiber Josef Hegner, der dieses Amt während 14 Jahren versehen hatte, neu als Gemeindeschreiber Johann Fleischmann.
1934/03

04.01.1874 Die Kapellgemeinde Seewen erhöht den Gehalt des Kaplans von Fr. 1030.15 um Fr. 200.-- und bestätigt als Präsident Hauptmann Alois Aufdermaur und wählt als Kapellvogt neu Anton Reichmuth, Kaltbach. Sigrist Inderbitzin wird ebenfalls bestätigt.
1934/03

05.01.1812 Vor dem Gemeinderat Galgenen rekommandiert sich Lehrer Fridolin Rütimann, "daß ihm möchte ein Restanzlein, so er dem Kirchenvogt Melchior Diethelm annoch wegen Kostgeld schuldig sei, als Trinkgeld schenken und bezahlen". Es wird seinem Begehrenentsprochen.
1934/4

01.01.1811 Der Pfarrer von Einsiedeln, P. Isidor Moser, hält in der Stiftkirche daselbst als Pfarrer seine letzte Predigt. Sein Nachfolger als Pfarrer von Einsiedeln ist P. Cölestin Müller.
1933/3

01.01.1871 Die von Säckelmeister Anton Horat geführte Rechnung der Oberallmeind-Verwaltung Schwyz, umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dez., 1870 weist
1933/3

02.01.1705 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Athanasius Betschart. Er begann sein Noviziat am 6. März 1651 in Zug. Später wirkte er in verschiedenen Klöstern als Vikar. Früher hiess er Johann Aegydius:
1933/3

03.01.1739 Die beiden Gebrüder Caspar und Meinrad Anton Sidler in Küssnacht teilen ihre bisher gemeinsam besessenen Häuser und Güter, wie solche ihnen laut Kaufbrief, Teilrodeln und Aussteuerverträge als Eigentum zustunden. Caspar Sidler übernimmt die HälfteHaus, zweier Matten und einer Weid, alles "Breitfeld" genannt, ebenso vom Wald und vom Ried. Die andere Hälfte dieser Liegenschaften besitzt Josef Michael Sidler. Meinrad Anton Sidler übernimmt von dem mit Clemens Sidler besitzenden Haus und Zugehörden halben Teil; ferner die im "Breitfeld" liegende Matte "Oberboden", die Weid "Bruderhofstatt", die Hälfte Kuhweid und Wald. Vieh, Senn- und Manngeschirr werden zu gleichen Teilen geteilt. Auf den gesamten Liegenschaften haften 5528 Gld. 30 Schill.Kapital, von denen jeder der beiden Brüder die Hälfte mit 2764 Gld. 15 Schill. zur Verzinsung übernimmt.
1933/3

04.01.1532 Abschied zu Rapperswil der 4 Orte Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus. Verhandlungen betreffend: 1. Die Setzung eines Burgvogtes in das Schloss zu dessen Hut, auf Kosten der flüchtigen Lutherischen aus Rapperswil. Der Schlossvogt ist Uli Büeler. 2.Den Kirchenschatz. 3. Die Zusätze aus den Orten. 4. Das Schultheissenamt. 5. Die Münze. 6. Die Regelung des Art. 5 des Vertragbriefs von 1464, dass Rapperswil sich den Weisungen auch der 3 Orten unbedingt unterziehen muss. 7. Kundschaften über diehauptsächlichsten Anhänger Zürichs und deren Bestrafung: a. Jakob Stapfer; b. Heini Suter; c. Heini Vogt.
1933/3

05.01.1532 Strafartikel, welche Landammann und zweifacher Landrat von Schwyz den abtrünnig gewordenen und wieder auf Gnade und Ungnade unterworfenen Angehörigen von Wesen und Gaster diktieren.
1933/4

06.01.1858 Die Kirchgemeinde Lachen beschliesst die Renovation bezw. den Umbau der Orgel in der Pfarrkirche im Kostenvoranschlag von Fr. 5000 resp. Fr. 7000 wenn die Arbeiten dem Orgelbauer Walker in Ludwigsburg übertragen werden können und genehmigt Plan undKostenrechnung nach Vorlage. An die Kosten leistet u. a. die Zäzilienbruderschaft einen Beitrag von Fr. 2200. Da der im Jahr 1854 gegründete gemeinsame Haushalt für die Armenpfleggenössigenkinder aufgelöst worden ist, sollen die damals zu diesemZwecke von Wohltäter, geschenkten Effekten und Möbel veräussert und der Erlös zugunsten eines später zu gründenden Armen- und Waisenhauses zinstragend angelegt werden.
1933/4

07.01.1866 Kapellvogt Jos. Mar. Blaser in Engiberg in Seewen legt für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Seminardirektor Schindler, alt-Gemeinderat Thomas Reichmuth, Präsident des Kapellrates, August Mettler, Bruderschaftsvogt, Lieutenant Jos. Ulrich, neuerBruderschaftsvogt und Gemeindeschreiber Triner.
1933/4

08.01.1513 Papst Julius II. an Ammann, Räte und Gemeinde des Landes Schwyz. Auf das Verlangen, dass nach uralter Gewohnheit, wie seit Menschengedenken Niemand anders weiss, auf Alle im Lande und dem dazu gehörenden Gebiete, ledig fallende Pfarr- und anderePfründe das Land Schwy dem Ordinarius oder andern Patronen geeignete Personen setze und sie dem Bischof präsentiere, bestätigt der Papst mit gegenwärtiger Bulle dieses Gewohnheitsrecht vel quasi, in dessen ruhigen Besitz das Land zu sein vorgab undledig gleichzeitig alle und jede von allfällig auf ihnen bestandenen kirchlichen Strafen der Exkommunikation, Verbots, Methoden und Zensuren und überträgt die Vollziehung dieses Indultes dem Beschifa von Cavaillon, dem Propst von Zürich und demOffizial von Konstanz oder zweien oder einem aus ihnen.
1933/4

09.01.1512 Bei dem Bischof von Konstanz waren die von Gersau verklagt worden, als sollten sie der Pfrund das Ihrige verkauft und die Pfrund geschwächt haben, wehalb der Bischof zur Untersuchung, wie es mit der Pfrund, den Zinsen und Gülten halb stehe und zurRechnungsabnahme über die Güter und Gülten, so ein Priester zu Gersau hat, dahin abgeordnet; Herr Werni Ehrler, Dechant des Kapitels zu Luzern (Pfarrer in Arth), Meister Hans Bodler, Kammerer des Kapitels, und Herr Bartlime (von Gersau), Kirchherr zuKüssnacht. Vergleich in diesem Jahre ohne näheres Datum wegen einem Kapital auf dem an Peter Baggenstoss verkauften Widmen und wegen einem Kapital auf dem Bonacker. Die Gemeinde hat damit die Abordnung und den Bischof von Konstanz zufriedengestelltund zu wahrer Kundschaft mit ihrem Landessiegel besiegelt.
1933/5

10.01.1633 Da die von Seewen sich weigern, wegen ihrer Kapelle die Steuer an den Glockenturm in Schwyz zu bezahlen, wird vom Landrate in Schwyz erkennt, dass sie die angelegte Steuer wie andere Kapellen auch entrichten sollen.
1933/5

11.01.1783 Der gesessene Landrat von Schwyz erkennt über die Pflichten eines Zöllners zu Immensee u. a.: "Und da die von Gersau vil seyden zum spinnen, und sonst durch ferggen, so haben seie auch hiervon, und zwar vom Zentner Schill. 4 1/2 Zohl zuo bezahlenschuldige seye, ausgenommen von iener seyden und gespunst, so seie im Land Küssnacht spinnen lassen, zahlen müssen".
1933/5

12.01.1737 Hans Kaspar Streiff in Küssnacht legt Rechnung ab als Vogt des Josef Schmid sel. fünf Kinder: Josef, Melchior, Joachim, Josef Kaspar und Anna Maria Schmid, umfassend den Zeitraum vom 10. Februar 1734 bis 12. Januar 1737. Einnahmen 204 Gulden 39Schill., Ausgaben 133 Gulden 17 Schill., Aktivsaldo 71 Gulden 22 Schill. Vermögensbestand 1265 Guld. 12 Schill. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1933/5

13.01.1718 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Johannes (Johann Franz) Gemsch von Schwyz Geboren den 24. Juni 1661 als Sohn des Dominik und der Anna Regina Imlig. Profess 1679, Priester 1686, Primiz 1686 (Weisser Sonntag). Er wirkte zuerst an der Klosterschulein St. Gallen als Lehrer des Theologie. Mitte der 90er Jahre kam er als Professor nach dem Kloster Mariastein; der dortige Abt hat 1697 den Abt von St. Gallen, er möchte ihm Pater Johannes noch ein Jahr als Kirchenrechtsprofessor belassen, was AbtLeodegard, wenn auch ungern, zugab. 1698 kam er heim und wurde Professor der Theologie. 1698 wurde er Küchenmeister, 1702 Statthalter von St. Gallen; diese Stelle hielt er inne bis zu seinem Tode.
1933/5

14.01.1747 Glasmaler Johann Melch. Zürcher in Menzingen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgenden Schreiben: "2 runde grauwe Schilt gemahlt den Capuzinern zu Schweiz zu 15 Gulden".
1933/6

15.01.1831 Kupferschmied und Landwirt Leonhard Karl Inderbitzin in Ibach, Volksschriftsteller, veröffentlicht in diesem Jahre eine Broschüre unter dem Titel: " Vaterländisches Gespräch zwischen dem Verfasser des Kabeidoskop und einem Bauern-Ratsherrn im KantonSchwyz". Darin findet sich folgender "Vierwaldstätterspruch" verzeichnet: "Die Urner hättens gern städtisch und verstehens nicht. Die Schwyzer wären gern hochmütig und vermögens nicht. Die Luzerner wären gern reformiert, aber dürfen nicht".
1933/6

16.01.1587 Der Rat von Einsiedeln beschliesst am 4. Jan. dieses Jahres: "Der Gästling halb von wägen für das Wätter zu leuten, dies ist beratschlagt, das der Furrer (Allmeind) Vogt noch Ein Krone den Gästlingen gebe". Und den 4. Mai 1589 übertrug das Maigerichtdem Stiftskanzler, mit den Gästlingen über das Wetterleuten ein Abkommen zu treffen, "doch solle man nie wyter dann ufs hürig Jahr mit iHnen mache, dann wann stärker Gästling kämen, soll man nit wyters verbunden sin".
1933/6

17.01.1779 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Pater Leutfried Schmid von Schwyz. Während vielen Jahren lehrte derselbe als Lektor im Orden Philosophie und Theologie. Er verfasste 1759 ein Erbauungsbüchlein über den Rigiberg, eingeweiht der Königin des Himmelsunter dem Titel "Maria zu Schnee"; ferner eine Streitschrift gegen die Irrlehren des Jakob Schmidll (1747), eine apologetische Abhandlung, über den Portiunkula-Ablass (1762) und eine "Ehrenrettung des P. Kochem. Papst Klemenz XIII. liess am 26. Juni1765 durch den Nuntius Alois Valents Gonzago ihm sein Lob mitteilen. Er starb im Alter von 76 Jahren.
1933/6

18.01.1682 In der Sondersitzung der katholischen Orte während der Tagsatzung zu Baden berichten die Gesandten von Schwyz, ihr Unterschreiber Johann Melchior Fach habe zwischen Schwyz und Einsiedeln, wo die gemeine Strasse der Fussgänger von verschiedenen Ortennach Einsiedeln gehe, zum Trost der Durchreisenden ein Haus gebaut und empfehlen denselben den Orten zu einer Beisteuer mit ihren Ehrenschildern und Fenstern. Das Gesuch, welches man auf künftigen Jahrestag in den Abschied nimmt, wird am 5. Juli 1682(Gesuch für ein von Fach in Alpthal neuerbautes Wirtshaus) und ebenso am 4. Juli 1683 verschoben. Der Gegenstand verschwindet aus den Verhandlungen.
1933/6

19.01.1654 Da der Pfarrer in Ingenbohl wider die christliche Uebung und Aufopferung des hl. Rosenkranzes, so andächtige Leute in der Kapelle zu Seewen zu tun pflegen, mit etwas Worten ausgbrochen, wurde er von den Landrate in Schwyz citiert, erschien abernicht. Es wird daher vom Landrate Landvogt Janser beauftragt, den Pfarrer dahin zu vermögen, dass er erscheine, da sonst grosse Ungelegenheiten erfolgen könnten.
1933/7

20.01.1822 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, unter Leitung der 6 Ratsherren je 200 Frontagwerke, also total 1200, für die Renovation der Pfarrkirche zu leisten. Jeder Gemeindebürger ob 16 Jahren hat drei Tagwerke zu verrichten, ebenso sind von je 1000Kronen Vermögen ein und auf je 500 Kronen ein halbes Tagwerk zu leisten. Landammann Schmid soll

sich bei nächster Landsgemeinde dahin verwenden, dass die Feuersprite in Schübelbach wiederum der Gemeinde Lachen überlassen wird.
1933/7

21.01.1751 Glasmaler Johann Melchior Zürcher von Menzingen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheiben: "Den Pfarrherr zu Wollerauw 2 runde gemacht 3 Gulden".
1933/7

22.01.1517 Hans Werni Püri, Konrad Bürgler und Mathias Viglig, als Abgeordnete von Schwyz zur Rechnungsabnahme in Uznach und Gaster, verlangen von ihren Obern über folgenden Vorfall Weisungen: Die Landschaft Gaster bezieht in jedem Tagwen alle vier Jahre eineLandsteuer, wo jedermann eidlich sein Vermögen anzugeben hat. Vogt Rütiner sel. habe sich das letztemal für 200 Pfund Zins eingeschätzt, doch habe es sich nun gezeigt, dass er bei seinem Tode 700 Goldgulden baar an Gold hinterliess und 50 PfundGelds, die er nie versteuert habe. Die Erben anerbieten der Landschaft für das "Verschlagnuss" 140 Gulden. Schwyz und Glarus werden um Weisung ersucht. Es siegelt Mathias Viglig als Landvogt.
1933/7

23.01.1592 Kapellvogt Caspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 260 Pfd. 5 Schill. 4 Angster und an alten und neuen Zinsen 713 Pfd. 6 Schill. Die Kapelle besitzt an Gülten 469 Pfd. 4 Schill. Gelds.
1933/7

24.01.1530 Ammann und Rat von Küssnacht an Landammann und Rat von Schwyz: 1. Auf Aufforderung wird folgender Bericht über den Friebruch erstattet: Die Zeugen sind Bastian Zelger, Pauli Fleckli und ein junger Diegisperg. Zelger sagte, sie seien zu Haltikon amPlatz gewesen, da habe Hans Widmer von des Andreas Kamers Sohn Geld geheischt, dieser antwortete, er wolle ihm Geldschulden geben, die er einziehen möge. Widmer entgegnete, thu so wohl und gib mir's, ich habe dir lange "beitet", sollte ich's an einemandern beziehen, so möchte ich vielleicht auch lange warten. Des Kamers Tochtermann warf ein, er müsse es haben. Bei diesem zückte Hans Widmer über des Andreas Kamers Tochtermann, dieser sprach, ich meine, du brichst den Frieden gern, worauf Widmerstill hielt und sagte, ich meine ich sei mit dir nicht in einem Frieden, wenn auch sein Vater und der andern Schwächer im Frieden seien. 2. Ueber den Handel des Bartli Widmer, Andreas Kamer und dessen Tochtermann wird berichtet: Das Bartlis Knechtredete, sie seien in der hintern Stube gewesen und wollten Ziger stampfen, da sei des Bartlis Frau gekommen und sagte, der Andreas Kamer und sein Tochtermann haben geredet, wo ist Bartli, und haben ihm gerufen, er solle zu ihnen hinaus kommen, dassihne Potz Wunder schände, da lief auch der Knecht hinaus und wollte sie in Frieden nehmen, der Kamer wollte ihnen keinen Frieden geben.
1933/7

25.01.1740 Josef Schmid in Küssnacht ist willens, 500 Gulden vom Vermögen seiner Frau Maria Anna Grüter, gebürtig von Weggis, zu seinen Handen zu ziehen und versichert dieselben auf seinem Anteil Haus, Trotte und Garten ob dem Turm und auf seiner MatteGyzenbühl. Amtliche Schatzung dieser Liegenschaft 4099 Gulden. Vorsatzung 2950 Gulden 22 Schill. 5 Angster.
1933/8

26.01.1744 Glasmaler Johann Melchior Zürcher in Menzingen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheibe: " 1 runder gemahlt gen Arth, dem Jakob Real, Krammer. 20 Batzen".
1933/8

27.01.1677 Aus dem Jahre 1677 stammt die erste kirchliche Volkszählung in Einsiedeln, derzufolge die Waldstatt (unter Ausschluss des Stiftes, worüber Angaben nicht bestehen) 2289 Seelen aufweist, davon entfallen auf Dorf und Binzen 1327, Euthal 119, Gross 183,Willerzell 226, Egg, 230, Bennau 98, Trachslau 186.
1933/8

28.01.1738 Gebrüder Josef, Kaspar und Meinrad Anton Sidler in Küssnacht treffen mit ihrem Bruder Oswald Sidler einen Auskauf von den von ihrem Vater Kirchenvogt Josef Sidler sel. laut Teilrodel vom 16. Januar 1738 ererbten Anteilen Häuser, sämtlichen Gütern,Vieh und Heu. Der

Auskauf beträgt über das schon bezogene Kapital von 557 Gulden 27 Schill. 3 Angst. und Zins 17 Gld. 35 Schill. noch 400 Gulden an einem neu zu errichtenden Kapitaltitel. Diese 400 Gulden erhalten Satz auf dem mit Klemenz Sidler,besitzendem Haus auf der Matte Oberboden, auf der Weid Bruderhofstatt, auf Fluhweid und auf dem Anteil Steegried und Wald
1933/8

29.01.1801 Zur Vereinigung der während drei Jahren erlittenen Einquartierungs- und Requisitionskosten, exklusive Raub und Plünderung, werden von der Urversammlung der Gemeinde Galgenen verordnet: Munizipals-Präsident Fridolin Anton Diethelm, Supleant JohannHeinrich Schwyter, Suppleant Vital Hegner, mit Zuzug von alt-Munizipal-Präsident Johann Peter Hegner, Josef Bartholomäus Diethelm, alt-Ratsherr Johann Peter Düggelin und Alois Diethelm.
1933/9

30.01.1652 Ueber dem einfachen Portale der Schlosskapelle in Grynau findet sich in farbig efasstem Sandstein die Allianzwappen des Vogtes Kyd, der 1652 den Bau errichtete, und seiner zwei Ehefrauen, mit der Inschrift: "H. Johann Balthasar Kyd, gewesenerBanerherr und Untervogt zu Wesen, sambt beyden Ehelichen Hausfrauwen Anna Störin und Anna Barbara Schorno 1675".
1933/9

31.01.1720 In Ebringen stirbt Pater Anselm (Oswald Heinrich) Effinger von Einsiedeln, Conventuale von St. Gallen, geb. den 8. Mai 1670 als Sohn des Goldschmied Melchior Ignaz Effinger und der Barbara Jost. Er kam den 23. Mai 1688 nach St. Gallen. Offenbar hatteer die Schule in Einsiedeln besucht. Profess 16. Okt. 1689; Priester 24. Sept. 1695; Primiz 2. Okt. 1695. Zunächst kam Pater Anselm den 12. Januar 1696 für Pater Jodoc als Lehrer nach Murbach, kehrte aber schon den 3. Nov. des nämlichen Jahres wiederheim, um als Lehrer zu wirken. Doch den 19. Okt. 1698 schickte ihn Abt Leodegar neuerdings fort nach Luders (Murbach), da er "die Humanität zu docieren nit sufficirt". Im Juli 1700 kam er zurück, ging dann auf ein neues nach Murbach, von wo er, derkriegerischen Zeiten halber, am 2. Sept. 1702 mit Pater Roman endgültig zurückkehrte. Den 22. Okt. 1702 wurde er nach St. Johann geschickt, wo er bis zum 6. Sept. 1705 als Lehrer wirkte. Heimberufen, wurde er den 15. Dez. 1705 als Subxellerar und den28 Sept. 1706 Lehrer für den Schreibunterricht. Wegen eines Augenleidens wurde er aber schon bald von diesem Amt befreit und zum Unterkustos ernannt. Doch kam er nicht dazu, diesen Posten wirklich zu versehen, denn schon am 10. Nov. 1706 wurde er zumPfarrer von Hemberg bestellt, wo er bis zum 2. Nov. 1711 wirkte. Dann war er Küchenmeister in St. Johann. Als Pater Plazidus Ende Mai erkrankte, kam Pater Anselm den 11. Juni 1718 als Pfarrer nach Ebringen, allwo er aber bald an einem bösartigenFieber starb.
1933/9

01.02.1764 Teilung zwischen den drei Gebrüdern Ludwig, Franz und Josef Blum in Schwyz, um ihr Wohnhaus samt Zubehör an der Herrengasse. Franz Blum, der Schreiner, übernimmt den untern, Ludwig Blum, Schuhmacher, den mittlern und Josef Blum, Krämer, den obersten Anteil des Hauses. Jeder Anteil wird für 343 Gld. 13 Schill. 2 Angst. angeschlagen und es behalten sich die Gebrüder im Verkaufsfalle gegenseitig das Zugrecht vor.
1933/9

02.02.1512 Rudi Eggler, Untervogt, Uli Fuchs, Hans und Rudi Suter aus dem Hof zu Wollerau, und Hans Cätt, Hans Gresch, Ruodi Meyer und klein Hans Vetterli aus dem obern Hof zu Pfäffikon, als Bevollmächtigte der beiden Höfe, begehen und beschreiben neuerdingsdie Untermarchen zwischen beiden Höfen von der Sihl an bis an den See. Siegler: Heini Christen, derzeit Ammann zu Pfäffikon, und Rudi Eggler, Untervogt zu Wollerau.
1933/10

03.02.1687 Obristwachtmeister und Pannerherr (später Landammann) Johann Dominik Betschart (1656-1736) erbaut infolge eines Gelübdes 1687 beim Hofportal des ihm gehörenden Herrensitzes im Immenfeld in Schwyz eine dem hl. Antonius von Padua geweihte Kapelle, dieim folgenden Jahre vollendet und benediziert und 1701 geweiht wurde. Seine Frauen waren Eva Reding und Elisabetha Kyd.
1933/10

04.02.1629 Der Rat von Einsiedeln erlaubt während der Fastnachtszeit Spielen und Trogen (Tarokspiel), allein nicht teurer als um einen Schilling, doch soll man sich Freitag und Samstag behutsam

halten. "Und wenn die Fastnacht uss ist, so ist wieder verbothen byder alten buoss".
1933/10

05.02.1614 Nach dem Jahrzeitbuch von Einsiedeln fällt auf Montag nach der Lichtmess das Gedächtnis Jörg Mathis, der Waldstatt Pannerherr gewesen, und fünf seiner Eheweibern: Ottilia Kälin, Magdalena Täschler, Martha Fach, Dorothea Oswald und Margaritha Ochsner.Auf denselben Tag fällt auch das Gedächtnis Georgen Mathies, zugenannt Jörglin Fraz, und Katharina Schindler, Anna Oberst, Anna Albegger, Kath. Görlin, Verena Kündig und Magdalena Wander, seine ehelichen Weiber.
1933/10

06.02.1532 Abgeordnete von Zürich und Schwyz treffen mit Rücksicht auf die Zahl der beiderseitigen Kirchgenossen der Pfarrkirche in der Ufenau folgende Vereinbarung:
1. Die Kirchenzierden und Glocken bleiben unverteilt bei der Kirche, damit, ob Gott seine Gnade dazu tut und man künftig wieder in Einigkeit des Glaubens kommen würde, die zürcherischen Angehörigen von der Pfarrei nicht getrennt werden.
2. Jeder Teil der Kirchgenossen mag die Renten und Gülten, so der Kirche gestiftet, auf seine Gebiete einziehen und werden ihm auch die betreffenden Hauptbriefe übergeben; die zürcherischen Pfarrgenossen sollen zudem der Kirche in der Ufenau jährlichfünf Viertel Nüsse und eine Mütt Kernen verabfolgen, damit sie in Dach und Gemach desto besser erhalten werden mag.
3. Sollten die zürcherischen Kirchgenossen wieder an die Pfarrei gelangen und nach Ordnung der christlichen Kirche, so sollen sie das aushinbekommene Hauptgut, das sie jetzt aus gütiger Nachlassung empfangen, wieder überantworten.
1933/10

07.02.1735 Glasmaler Johann Melch. Zürcher in Menzigen, malte in diesem Jahre laut Eintragung folgende Scheiben: " 1 grauer Schilt gemahlt dem Pannerherr Gyr zua Einsiedeln 20 Batzen, und 1 gevierter und gemahlter Schild dem Herr Oberstleutenanpt Reding zuSchweiz 2 Gulden, und 1 runden und grauen Schilt gemahlt dem Herr Statthalter zu Steinen 20 Batzen, ferner 1 runder Schilt gemahlt dem Herrn Pfarrherr in Wollerauw 20 Batzen, und 1 runder und grauer Schilt gemahlt dem Landschreiber Gasser zu Schwyz20 Batzen".
1933/11

08.02.1786 In Wangen stirbt Jüngling Josef Anton Rotli, "der in den Mühlebach gefallen, sich herausgearbeitet und erfroren".
1933/11

09.02.1740 Hieronimus Sidler in Küssnacht trifft mit seinen 3 Söhnen Hans Balz, Klemens Anton und Josef Franz und seinen 2 Töchtern Jungfrau Elisabeth und Frau Maria Barbara Sidler, mit Zufriedenheit ihres Ehemannes Michael Widmer, und im Beisein vonalt-Säckelmeister Klemens Ulrich und dessen Bruder alt-Seelenvogt Josef Karl Ulrich, zur Abwendung von späteren Zwistigkeiten wegen seiner künftigen Hinterlassenschaft, nachstehenden Vergleich:
"Von seiner Verlassenschaft fallen dereinst zum voraus jedem Sohne 100 Gulden und jeder Tochter 50 Gulden zu; das übrige solle unter sämtliche fünf Kinder gleich verteilt werden. Dem Sohne Klemens Anton verkauft er einen näher bestimmten Anteilseines Hauses und Garten im Dorfe Immensee um 250 Gld. Den beiden andern Söhnen verkauft er den übrigen Anteil von Haus und Garten, samt der Matte, Luchen genannt, samt der Weid, genannt Weinweid, samt allem Senn-, Menn- und Werchgeschirr um 3419Gld. 9 Schill. 2 Angst. Verkäufer behält für sich und die Seinigen das Hausrecht auf Lebzeiten vor und den Zins von 1400 Gld. Kapital auf der Liegenschaft. Vorsatzung: 3419 Gld. 9 Schill. 2 Angst. Die Eltern haben diese 1400 Gld. zu fordern wiefolgt: auf Klemens Anton 250 Gld., auf Hans Balz 639 Gld. 3 Schill. 2 Angst. und auf Josef Franz Karl 510 Gld. 4 Schill. 4 Angst."
1933/11

10.02.1806 Zur Abwendung des schädlichen Holzfrevels im Bannwalde wird von der Kirchgemeinde Lachen erkennt, es solle ein Untersuch stattfinden und die Fehlbaren zur gesetzlichen Strafe angehalten werden.ie
Die unterm 9. Dezember 1804 ernannten Mitglieder des zweifachen Gemeinderates werden in ihrem Amte bestätigt. Als Bannvogt wird gewählt: Martin Schätti.
1933/11

11.02.1756 Schwyz ersucht den Rat von Bremgarten am 7. Jan. d. J. die vögtliche Verwaltung des Vermögens der Witwe Gardelieutenant Elisabeth Abyberg-Meyenberg anzuordnen und ein genaues Vermögensinventar einzusenden. Ihr Vermögen ist wohl bei ihrem BruderLandschreiber Meyenberg deponiert, der aber keine weitere Verantwortlichkeiten diesfalls übernimmt. Nach Massgabe der Gesetze ist aber das Vermögen unter vögtliche Verwaltung zu stellen.
1933/12

12.02.1685 Im Kapuzinerkloster in Näfels stirbt Bruder Bernardin (Taufname Joh. Balthasar) Fässler von Schwyz. Noviziat 9. Januar 1647. Er wirkte in Baden, Sarnen, Schwyz, abermals in Baden und Näfels.
1933/12

13.02.1500 Ulrich Annen, Vogt auf Grynau und Landammann in der March, hat unter dem Schloss zu Grynau eine Riedtwiese verkauft, auf welcher die Kapelle zu Schmerikon, die jetzt eine Leutkirche geworden ist, etwas Gerechtigkeit hat. Im Namen der gemeinenDorfleute zu Schmerikon, kommen nun Jakob Hög und Heini Keller, beide von Schmerikon, mit Vogt Ulrich überein, dass letzterer diese Wiese, solange er auf dem Schloss ist, frei und uneinsprachig inhaben soll; wenn er aber von Todes wegen oder überkurz oder lang als Schlossvogt wegkommt, so fällt das Gut an die Leutkirche zu Schmerikon frei zurück, unter der Verpflichtung, dass Vogt Annen dafür in das Jahrzeitbuch zu Schmerikon geschrieben werde, der Leutpriester am Sonntag auf der Kanzelseiner gedenke und ihm auch sein Jahrtag, wie andern, die Hilfe an die Kirche getan, gehalten werde. Siegler; Johannes Gugelberg, derzeit Ammann in der March.
1933/12

14.02.1543 Abt Ludwig und Konvent von Einsiedeln, als rechte Lehenherren der Kirche zu Aegeri, bewilligen den Talleuten und Kirchgenossen daselbst, den schuldigen kleinen Zehnten von Obst (es seien Aepfel, Birnen, Nüsse, Hanf, Räben, Böllen und Kraut, und auchvon Rossen und Kühen) zur Verbesserung der Pfarrpfründe und um in dieser seltsamen, an Priestern mangelbaren Zeit umso besser Pfarrherren zu bekommen, auf die Güter zu verteilen und darauf zu verpflichten, in der Meinung, dass der Ertrag davon,jährlich 100 Pfund Zuger Währung, durch einen besonders geordneten Einzüger eingenommen und alle Frohnfasten mit 25 Pfund einem Kirchherrn überantwortet werden.
Diese Abkurung hatte hernach, weil ohne Zutun des Kapitels erfolgt, Abt Joachim beanstandet, auf eidliche Aussage der Abgeordneten von Aegeri, nählich des Kirchherrn Martin Zuner, Ammann Heinrich und Vogt Nussbaumer, dass solcher Auskauf des kleinenZehntens der Pfarrpfründe ehe zum Vorteil als zum Nachteil sei, wird das Abkommen endlich von Abt Joachim und Kapitel genehmigt.
1933/12

15.02.1699 In Wil stirbt Pater Desiderius (Fridolin) Eberle von Einsiedeln, Conventuale des Klosters St. Gallen. Geboren den 21. Oktorber 1637 als Sohn des Michael Eberle und der Ursula Oechslin. Er kam den 4. Juni 1654 nach St. Gallen, wohin ihn seinVerwandter, Abt Plazidus Reimann von Einsiedeln, besonders empfahl. Profess 27. Mai 1657, Priester 8. April 1662, Primiz 1. Mai 1662. Schulmeister, 1665 Philosophieprofessor und Superior in Ebersmünster, 1667 Professor des Kirchenrechts undfürstlicher Rat. 1668 den 5. Oktober tritt er seine Romreise an, die ihn in Begleitung von 82 Ungaren zuerst nach Einsiedeln und von dort mit Pater Augustin Reding nach der ewigen Stadt führte, wo er sich dem Rechtsstudium widmete und doktorierte. Erkehrte den 20. Mai 1671 nach St. Gallen zurück, die Reliquien der Heiligen Sergius, Baccus, Pankratius und Hyazinth mit sich führend. In St. Gallen wurde er den 15. Januar 1672 Professor der Theologie und am folgenden 20. Mai dazu noch derPhilosophie. 1673, 14. Oktober, wurde er Vestiar. Bis zum 25. Dezember 1674 war er auch erster Ceremoniar. Den 2. August 1674 wurde Pater Desiderius Official, den 8. Juli 1678 Subprior und Novizenmeister. Aber schon am folgenden 19. Oktober erfolgtedie Ernennung zum Statthalter in St. Gallen, von wo er am 14. Januar 1681 als solcher nach St. Johann ging. Von hier aus nahm er den 1. November 1684 mit Pater Cölestin in Regensburg an der ersten Versammlung der bayerischen Kongregation teil. Am 2.Mai 1687 erfolgte seine Versetzung als Statthalter nach Wil. wo er bis zu seinem Tode wirkte.
1933/13

16.02.1657 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird das Testament der Eheleute Heinrich Streuli und Elisabeth Stricker in Seewen, die auf ihr Ableben hin der dortigen Kapelle je 20 Pfund Gelds testieren, genehmigt. Beim Ableben jedes der beiden Ehegatten sollender Kapelle 20 Pfund Gelds in guten hablichen Gülten aus der Hinterlassenschaft ausgehändigt werden.
1933/13

17.02.1711 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt Pater Polykarp (Taufname Jodok Leonhard) Müller von Schwyz, geb. 1660. Profess 1681. Er wirkte in Wil, Schüpfheim, Dornach, Appenzell, Mels, Sarnen und Arth
1933/13

18.02.1533 Schwyz schreibt an Zürich: Zürich hatte seinen geschworenen Boten nach Schwyz geschickt, um von Hauptmann Degens sel. Kind 6 Gulden, die er Zürich von der Hauptmannschaft von St. Gallen noch schulde, gütlich oder rechtlich einzuziehen. Darauf hattedes Kindes Vogt, Lienhard Gruber, geantwortet, er habe auf Erfordern der 4 Orte zu Einsiedeln auf einem Tage über gesamte Einnahmen und Ausgaben des Hauptmannes Degen Rechnung erstattet und den Abt befriedigt, in Anwesenheit des Vogtes des Reichs undSchultheiss Golder. Auf Bitte des zürcherischen Boten geben die Herren von Schwyz diese Erklärung Grubers nun auch schriftlich, damit Zürich in seinen Rechnungen nachsehen und eventuell wenn es sich nicht so erfinde, dem schwyzerischen Boten in BadenBericht gebe, worauf die von Schwyz weiter handeln wollen.
1933/13

19.02.1746 Glasmaler Johann Melch. Zürcher in Menzingen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheiben: "2 runde grauwe gemacht dem Jörg Zeno Schindler, Färber in Arth und 1 runder gemahlt mit Farben dem Herrn Caplan zu Freienbach, 20Batzen".
1933/14

20.02.1819 Frühmesser Anton Binzegger am Steinerberg, erteilt am 8. d. J. im Pfarrhofe Schwyz einer Abordnung von Seewen, bestehend aus Ratsherr Augustin Mettler, Ratsherr Ludwig Abegg und Kapellvogt Dom. Inderbitzin, wegen injuriösen Reden über dieKaplaneipfründe und die Einwohnerschaft von Seewen Satisfaktion. "Er erklärt feierlich und öffentlich, dass er die Gemeinde Seewen als ehrenfeste, rechtschaffene Leute erkenne und gelten lasse, und sollte ihm auch je etwas Widriges oder Beleidigendesgegen selbe ohne sein Erinnern und Bewusstsein entfallen sein, er keineswegs darauf beharre und es wie nicht gesagt solle gehalten sein und angesehen werden vormäniglich". Unterschrieben von Thomas Fassbind, Pfarrer und bischöflicher Commisar, undAnton Binzegger, Frühmesser.
1933/14

21.02.1731 Im Kapuzinerkloster Rapperswil stirbt am 18. Januar d. J. Pater Vinzenz (Taufname Joh. Leonhard) Gemsch von Schwyz. Profess 18. Juni 1686. Er wirkte 1687 in Bremgarten, 1689 in Schlettstadt, 1690 in Molsheim, 1691 wieder in Schlettstadt, 1692 inStrassburg und Hagenau, 1697 in Kinzheim, 1698 in Stans, 1700 in Luzern, 1701 in Molsheim, 1702 in Sulz, 1704 in Sursee, 1705 in Breisach, 1709 in Kiezheim, 1715 in Sarnen, 1719 in Arth, 1720 in Zug, 1722 in Stans, 1725 in Schwyz und 1729 inRapperswil.
1933/14

22.02.1807 Kapellvogt Josef Justus Blaser zu Engiberg in Seewen legt für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Ratsherr und alt-Kastenvogt August Mettler, Kantonsrichter und alt-Kastenvogt Ludwig Abegg, Jakob Dom. Aufdermauer, neuer Kapellvogt, undLandschreiber Triner. Ausgaben 1543 Gld. 20 Schill., Einnahmen 1440 Gld. 4 Schl. 1 Angst., Passivsaldo 97 Gld. 15 Schl. 5 Angst. "Sodann sind ihm Gld. 6.35, ein Jahrzeitzins von Gld. 125 Kapital auf Frz. Kamer sel. auf der Wart, so bei demeingetretenen Unglück vom 2. September 1806 verloren gegangen, nachgesehen worden. Ist also das ganze Guthaben 104 Gld. 10 Sch. 5 A., welche ihm dato vom neuen Kapellvogt bar ausbezahlt worden.
1933/14

23.02.1857 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, einen Amortisationsplan zur Tilgung der Gemeindeschuld von Fr. 37,020.99 zu entwerfen und zur Beschlussfassung vorzulegen. In die Rechnungsprünfungskommission werden gewählt: Nationalrat Hegner, Ständerat B. Düggelin, Kantonsrat Stählin.

Auf Empfehlung des Gemeinderates wird dem Peter Schnellmann zum "Schäfli" in Innerthal ein Nachlass von Fr. 30.- vom 1854er Pfarrkirchenzins bewilligt, da er durch Ueberschwemmung letzten Sommer bedeutenden Schaden erlitten hat.
1933/15

24.02.1532 Statthalter und Räte von Schwyz schreiben an Zürich auf dessen letztes Schreiben betreffend den Abt von Einsiedeln bezw. das Leibding der ausgetretenen Klosterfrauen von Fahr, Vogt Anderrüthi und Vogt Aufdermaur seien nicht anheimisch, so dass sievon ihnen nicht alles Berichtes empfangen mögen, zudem haben sie jetzt keine vollkommene Gewalt beisammen, um eine gebührende Antwort zu erteilen. Bescheid werde nächstens folgen. Gleichzeitig verlangt Schwyz, dass Zürich sich über das Ansuchenbetreffend Regelung der Einsiedler Zehntenforderung und Behuldigung der Einsiedler Leute Beschluss fasse.
1933/15

25.02.1716 Johann Melchior Schatt, Einsasse zu Schwyz, versichert dem Leonhard Carl von Euw 100 Gulden (Fr. 175.82) auf Haus und Hof "Bohl" genannt, anstossend: oben an den Bach und Dom. Blasers Weidlein, nebenan an das Gamernthal und an Jakob Beelers Bohl undan Franz Suters Hof, samt zugehörendes Ried Spissi genannt, anstossend: nidsich an Statthalters Nideröst Spissi, nebenhin an Hans Melchior Mettlers sel. Ried, an Frz. Cebergs Ried und obsich an die "Chrützern".
1933/15

26.02.1531 Die gemeinen Genossen von Altendorf verkaufen dem Hans am Rein die Strasse zu Mühlebach, so bei dem Kreuz hinab an den See geht, mit dem Geding, dass derselbe als Besitzer seines Hauses und Hofes, da ein Türlein in seinen Kosten, das mindestens 10Schuh weit ist, den Genossen ohne Schaden halte. Die Genossen behalten auch einen Platz vor beim alten Kalchofen unter dem alten Hagmal, dass man da Hurd machen oder Scheiter setzen möge.
Es ist und soll auch daselbst am See eine Schiffländi sein und ob es da Hurd zu setzen zu eng wäre, so solle er es ennet dem Ofen im Wiesli um einen bescheidenen Pfennig gestatten, doch soll ihm der Platz dann wieder gesäubert werden.
In diesem Kauf ist auch vorbehalten, alle alten Gerechtigkeiten zu brauchen und zu nutzen.
Zeugen: Hans Fischmann und Erni us Kelen. Genossenvogt: Josef Forer. Siegler: Gallus Donner, derzeit Ammann in der March.
1933/15

27.02.1520 Schwyz schreibt an Luzern: Bläsi Jost, Bewohner von Schwyz, habe vor Jahren seine Tochter einem Knüder zu Weggis zur Ehe gegeben, mit einer Aussteuer von 120 Pfund unter der Bedingung, dass bei dem kinderlosen Tode diese Summe wieder an ihn oderseine Erben zurückfalle. Dieser Fall sei nun eingetreten, aber man habe dem Bläsi nichts mehr geben wollen, weshalb er deshalb zu Recht kam, dabei aber trotz zweier Zeugen nichts erlangte, so dass er den Streitfall vor den Rat nach Luzern ziehenwerde. Zu diesem Zweck wird ihm dieses Empfehlungsschreiben ausgestellt.
1933/16

28.02.1636 Fähnrich Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von alt-Landammann Hauptmann Johann Sebastian Abyberg, Säckelmeister Michael Schorno, Fähnrich Jak. Herlobig und Balthasar Gugelberg, Landschreiber. Einnahmen pro 1633 und1634 an Zinsen 618 Gld. 3 Schill. Rest bei Rechnung vom 14. Februar 1634 741 Gld. 38 Schill. 2 Angst. Total 1360 Gld. 1 Schill. 2 Angster. Ausgaben samt den 20 Pfund Gelds, so er der Kapelle erlegt, 575 Gld. 1 Schill. Er bleibt der Kapelle schuldig785 Gld. 2 Angst. Hauptgut 876 Pfund Gelds.
1933/16

01.03.1874 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt Pater Zeno Felchlin von Arth, geb. 1805. Profess 1831, nachdem er vorher in italienischen Kriegsdiensten gewesen. Er wirkte in manchen Klöstern. Sehr gut kannte er sich in der Geschichte aus.
1933/16

02.03.1519 Ammann und Räte von Schwyz bekennen im März dieses Jahres, dass sie von Herrn Laurenz Rogent, Zahlmeister des Königs von Frankreich für die eidgenössischen Pensionen, 3000

Franken in 1500 Goldgulden, cum sole Cugni regis francie, und die vonFrankreich schuldige allgemeine Pension und jene für Bellenz, welche auf letzte Lichtmess verfallen war, erhalten haben und stelle dafür Quittung aus.
Conzept, welches der Tresonier selbst Schwyz übergab: "Lieben Herren von Schwyz, diese Kopie mögend Ir behalten, damit Ir alle Jahr wo noch nachen kommend, allein die Jahrzahl daran änderend".
1933/16

03.03.1410 In den Jahren 1409-1410 amtiert in Zug der von den Eidgenossen gesetzte Ammann Werner von Seben (von Schwyz). Das Conzept einer Urkunde vom 2. Dezember 1398 nennt als Boten von Schwyz Werner Sep, wahrscheinlich den nachmaligen Zuger Ammann.
Als solcher ist er bezeugt durch Urkunde vom 28. Mai 1409; diese ihm deutlich: "Wernher Seben von Swytz Ammann Zuge".
1933/16

04.03.1518 Franz, Abt des unmittelbaren Klosters St. Gallen, entlässt und entledigt auf sonder ernstliche Bitte hin, und dass ihm nicht dahier geschehen ist, woran er gut Vergnügen hat, den ehrbaren Hans Turmann am Sattel zu Schwyz gesessen aus derLeibeigenschaft, mit der er dem Abt wegen Grafschaft Toggenburg verpflichtet war.
1933/17

05.03.1867 Die Rechnung der Armenpflege der Gemeinde Lachen pro 1866 weist an:
Ausgaben Fr. 3354.71
Einnahmen Fr. 3234.-
Mehrausgaben Fr. 120.71
Der Gemeinderat wird mit dem Studium der Frage beauftragt, ob nicht inskünftig der Gemeindesäckelmeister sämtliche Einnahmen und Ausgaben im Gemeindehaushalt gegen eine Entschädigung und nach Massgabe eines für denselben neu festzustellendenReglementes zu besorgen habe oder aber, ob die Aufstellung verschiedener Verwalter für die einzelnen Zweige der Verwaltung gegen Entschädigung, immerhin aber ebenfalls nach Massgabe eines für selbe festzusetzenden Pflichtenheftes, vorzuziehen sei.
1933/17

06.03.1739 Josef Ehrler in Küssnacht legt Rechnung ab als Vogt des Martin und seiner Schwester Theresia Trutmann, letztere verheiratet mit Josef Sidler, im Beisein von Hrn. alt-Ammann Josef Trutmann, Säckelmeister Clemens Ulrich, Hyronimus Ehrler und BalzGössi. Nach erfolgter Rechnungsablage wird von dem vorhandenen Vermögen, bestehend in 860 Gld. 34 Schill. 2 Angster Kapital, an ausstehenden Zinsen 84 Gld. 13 Schill. jedem der beiden Vogtsklienten die Hälfte mit 430 Gld. 17 Schill. 1 Angst. Kapitalund 42 Gld. 6 Schill. 3 Angst. ausstehende Zinsen angewiesen.
1933/17

06.03.1852 Die Kirchgemeinde Lachen bevollmächtigt eine Kommission, mit Fabrikant Schenk in Worblaufen bei Bern einen Vertrag abzuschliessen, über die Lieferung einer Saugspritze zum Preise von 2017 alte Franken.
1933/17

07.03.1518 Hans Berwig und Uli Wessener, beide der Genossen Vögte zu Wangen, verkaufen dem Ammann Thonner um 57 Pfund Haller einen Plätz ab ihrer Allmeind, daran soll der Käufer auf nächsten Martini 2 1/2 Pfund Gelds im Lande und den Rest jetz über ein Jahrbezahlen. Weiter verkaufen obige Genossenvögte einen Plätz auf dem Büel in der Rons dem Uli Schnider um 70 Pfd. Haller. Ebenso verkaufen sie Genossenvögte dem Ulrich zu Widen einen Plätz am Fahr um 68 Pfund, wofür er 3 Pfund Gelds im Land und dasübrige auf Martini über ein Jahr an bar erlegen soll. Endlich verkaufen die Genossenvögte auch noch Allmeindland um 2 Pfund dem Hans Schnider und um 4 Pfund dem Hans Schriber.
1933/17

08.03.1709 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt am 23. Febr. dieses Jahres Pater Rudolf Gasser von Schwyz, geb. 1646. Profess 1667. Seine Studien machte er unter anderem in Mailand. Er ist Verfasser folgender Werke: 1. Catekismus concionatorum; 2. DieWahrheitssonne; 3. 15 gute Räte; 4. Der Stolz des Menschenverstandes; 5. Claudius Schobinger; 6. Nasenbrille für Heinr.

Fasi; 7. Widerlegung der Schrift des Heinr. Fasi; 8. Der Richter der Glaubensstretigkeiten; 9. Widerlegung einer zürcherischenSchmähschrift, die letzte Oelung genannt.
1933/17

09.03.1645 Meister Hans Lang in Schwyz, Landsasse, setzt dem Landvogt Johann Rigert, alt-Statthalter 1200 Pfund (Fr. 527.48) auf sein Haus und Hof im Dorf, anstossend an den Kapuzinerhof und sonst allenthalben an die Landstrasse. Verschrieben von FranzEg-Inderbitzin, Sigrist in Schwyz.
1933/18

10.03.1821 Im Kapuzinerkloster in Appenzell stirbt Pater Barnabas (Taufname Franz) Imhof von Schwyz, geb. 8. Nov. 1768. Profess 1786. Die Studien machte er in den Klöstern Rapperswil, Mels, Sarnen und Schwyz. 1800 wirkte er als Prediger in Arth. 1807 alsPrediger in Schwyz. 1809 als Prediger und Vikar in Sarnen. 1812 als Guardian in Sarnen. 1815 Guardian in Bremgarten. 1818 Vikar in Sursee und 1820 Vikar und Prediger in Appenzell.
1933/18

11.03.1785 Pater Brukard (Oswald) Effinger von Einsiedeln, stirbt im Kloster St. Gallen. Geboren den 1. März 1721. Eltern: Melch. Ignaz Effinger, Goldschmied, und Clara Brandenberg von Zug. Profess 16. Oktober 1739. Priester 13. März 1745. Primiz 21. März 1745.Den 8. Mai 1745 kam Pater Burkard nach St. Johann. 1748 wurde er Pfarrer in Nesslau und kam 1754 als Münsterpfarrer nach St. Gallen. Am 14. Sept. 1755 hielt er in Einsiedeln an der Engelweihe die Predigt. 1759 wurde er Pfarrer in Wil, erkrankte aberschon anfangs 1760; im April dieses Jahres verlautet, dass er während dem ganzen halben Jahr, da er anfangs in Wil, eine einzige Predigt habe halten können, "ob infirmitatem hypochondriae". Doch hielt er den 12. Juli 1761 bei der Grundsteinlegung derKirche in Niederbüren die Festpredigt. Sein Zustand besserte sich, denn er blieb bis 1767 in Wil. Dann wurde Pater Burkard Ende 1767 Küchenmeister und Castpater in St. Gallen. Den 11. September 1770 begleitete er den Abt zur Engelweihe nachEinsiedeln. 1773 wurde er Küchenmeister in Rorschach und 1777 in St. Gallen wiederum Vestiarius. Von hier begleitete eer am 28. Sept. 1782 den Abt zur Visitation nach Rheinau. Pater Burkard: "Es war Zeit seines Lebens ein recht guter religios".
1933/18

12.03.1818 Laut Bestallungsbrief für Kaplan Josef Leonhard Eberhard bezieht ein jeweiliger Kaplan von Seewen vom Kapellvogt jährlich "für den Klaus" eine Schiltidublone oder 13 Gulden an Geld.
1933/18

13.03.1864 Im Kapuzinerkloster Zug stirbt Frater Zacharias Schilter von Schwyz, geb. 1844. Profess 1863.
1933/19

14.03.1528 Andreas Gruober, Galli Falb, Anthoni Küttel, Jörg Mathias und Bartli Zwyer, von Ammann und Landleuten zu Gersau aus Gnaden zu ihren Landleuten angenommen, exversieren zur Erinnerung an diese Gutthat und versprechen, dass sie allem, was die Gemeindemit mehrer Hand auf sich nimmt, Folge leisten. Ferner dass sie Gericht und Recht zu Gersau nehmen und sich damit begnügen; weiter, dass sie sich allfälliger Widersacher oder Partei gegen die Gemeinde Gersau nicht anhängen, sondern jeweilen mit derGemeinde handeln und halten. Wenn der eine oder andere der obigen Punkte übersehen wird, mag die Gemeinde das Landrecht entziehen.
1933/19

15.03.1532 An Zürich Fürschreiben von Schultheiss und Rat von Rapperswil vom 14. März d. J., dass letzteres dem Herrn Heinrich Felder, weiland Schaffner zu Bubikon, das vertragliche Leibgeding und seine verbotenen Zinse und Schulden im Zürichgebiet abfolgenlasse. Der Alp halber in der March, Schwarzenegg in Wägi, die Zürich abgezogen worden, trage er keine Schuld, er sei allweg und jetzt noch des Erbietens, das Hauptgut, so er für die Alp empfangen, an Zürich zu überliefern, er habe die Alp auchdergestalt an die von Zürich gegeben, denen in der March ohne Schaden an ihrem Landrecht.
1933/19

16.03.1862 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt die neu revidierte Instruktion für die Nachtwächter und erkennt, es sei dieselbe allen Haushaltungen in gedruckten Exemplaren zuzustellen.
1933/19

17.03.1737 Johann Anton Meyer in Küssnacht errichtet am 16. Febr. d. J. dem alt-Kirchenvogt Sebastian Stutzer, des Rats, einen Gültbrief von 50 Gulden, satzhabend schon seit 19. Nov. 1716 auf seinem Haus und Hof, seiner Matte und Weid, genannt der obere unduntere alte Winkel. Vorsatzung 1117 Gld. 10 Schill. 4 Angster. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, geschworener Schreiber.
1933/19

18.03.1519 Gallus Thanner, Ammann in der March, und das Neunergericht, vor dem namens des Gotteshauses Einsiedeln dessen Ammänner der Höfe und March, Hans Heinrich Christen und Züger, gegen Uli Schwander in Lachen, als Inhaber des Gutes "Letzi", einenjährlichen Zins von einem Viertel Anken geltend machen, erkennen dem Kläger nur ein halbes Viertel zu, die andere Hälfte soll hin und ab sein, sofern das Gotteshaus nicht innerhalb Jahresfrist für deren Bestand neue Beweismittel erbringe. Siegler:Ammann Thanner.
1933/19

03.03.1410 In den Jahren 1409-1410 amtiert in Zug der von den Eidgenossen gesetzte Ammann Werner von Seben (von Schwyz);.
Das Conzept einer Urkunde vom 2. Dezember 1398 nennt als Boten von Schwyz Werner Sep, wahrscheinlich den nachmaligen Zuger Ammann.
Als solcher ist er bezeugt durch Urkunde vom 28. Mai 1409; diese nennt ihn deutlich: "Wernher Seben von Swytz Ammann Zuge."
1933/16

04.03.1518 Die Rechnung der Armenpflege der Gemeinde Lachen pro 1866 weist an:
Ausgaben Fr. 3354.71
Einnahmen " 3234.-
Mehrausgabe 120.71 Fr.
Der Gemeinderat wird mit dem Studium der Frage beauftragt, ob nicht inskünftig der Gemeindesäckelmeister sämtliche Einnahmen und Ausgaben im Gemeindehaushalt gegen eine Entschädigung und nach Massgabe eines für denselben neu festzustellendenReglementes zu besorgen habe oder aber, ob die Aufstellung verschiedener Verwalter für die einzelnen Zweige der Verwaltung gegen Entschädigung, immerhin aber ebenfalls nach Massgabe eines für selbe festzusetzenden Pflichtenheftes, vorzuziehen sei.
1933/17

19.03.1815 Nachdem die bisherige Schulkommission aufgelöst worden, wird von der Kirchgemeinde Lachen die Schulaufsicht dem Hrn. Dekan und Pfarrer Ganginer übertragen.
Allfällige Verbesserungen oder Erweiterungen an Schulgebäuden, um bequemer die Schule halten zu können, wird eine Kommission, bestehend in Pfarrer Ganginer, Landammann Schmid und Siebner Schorno übertragen.
1933/20

20.03.1808 In Peterzell stirbt Pater Mauritius (Franz Maximus) von Hospenthal von Arth, Conventuale des Klosters St. Gallen. Geboren den 15. Juli 1729 als Sohn des Stifters und Pflegers der Seelenstiftung, Georg Franz von Hospenthal und der Anna BarbaraLindauer. Profess 21. Mai 1747; Subdiakon 19. Sept. 1750; Diakon 1. Nov. 1752; Priester 22. Sept. 1753; Primiz 7. Oktober 1753.
Pater Maurizius wirkte zuerst als Lehrer in St. Gallen. Den 3. Nov. 1759 teilte ihm der Abt mit, dass er nach St. Johann zu gehen habe, von wo er den 13. Nov. 1761 wieder nach St. Gallen zurückkehrte; dort wurde er Lehrer der Rhetorik. Den 23. Okt.1763 erfolgte seine Ernennung zum Unterpfarrer. Am 19. März 1767 kam er als Pfarrer nach Lemberg, wo er bis 1769 wirkte, um dann bis 1772 als Pfarrer von Alt. St. Johann zu walten. Von dort kam er am 20. Febr. 1772 als Pfarrer nach Rorschach, bis zum28. Aug. 1774, wo er Cellerar in St. Gallen wurde. Den 30. Aug. 1775 wurde er Unterstatthalter und Gastpater. Im Sept. 1777 war er Kellerherr. Den 4. März 1781 wurde er Küchenmeister, zugleich war er Regierungs- und Pfalzrat. Den 12. Dez. 1796 wurdeer Beichtiger in Rorschach; von da floh er 1798 nach Mehreran. Den 23. März 1799 reiste er mit Bruder Joachim nach Ottobeuren, von wo er den 15. Mai 1803 nach Neu-Ravensburg ging. Er war von der Regierung als Pensionär nach Neu St. Johann bestimmt,wo er sich im Juli desselben Jahres befand. 1806 war er in Peterzell, wo er bis zu seinem Tode wirkte.
1933/20

21.03.1813 Auf eingelegte "Klage und Bitte" wird Kaplan Henggeler vom Gemeinderat Galgenen als Mitglied der Armenkommission entlassen und als Mitglied neu gewählt: Ratsherr Bartholomä Diethelm.
1933/20

22.03.1876 Der Bau der zwei Zufahrtsstrassen zur Bahnstation Lachen im Jahre 1875 kostete total Fr. 7203.75 gegenüber dem Voranschlag von Fr. 4929.29.
Der Erlös für die abgetragene Waschhütte bei der Pfarrkirche samt Inventar belief sich auf Fr. 193.60.
1933/20

23.03.1620 Hans Jakob Sittly am Sattel versichert dem Leonhard Gruober am Sattel 20 Pfund Gelds (Fr. 175.82) auf Haus und Hof "Küngsbüöl" (Künigsbuel), anstossend: obsich an die Egg, nebenan an die Holzfluh, nidsich an Jakob Schulers Ried und an Konrad HeinrichAbybergs Ried. Vorsatzung: 327 Pfund Gelds.
1933/20

24.03.1646 In Einsiedeln gilt beim Pfund das beste Ochsenfleisch 4 Schilling weniger 1 Rappen, das andere Ochsenfleisch 3 1/2 Schilling, das gemeine Kuhfleisch 1 Batzen, das gemeine Kalbfleisch 16 Angster.
1933/21

25.03.1803 Von der Kirchgmeinde Lachen wird eine Anfrage, ob bei den bevorstehenden Wahlen die sechs alten Ratsherren, welche vor der Revolution diese Stellen bekleideten, wieder in ihren ehevorigen Ratsstellen bestätigt oder in Neuwahlen einzutreten sei, inletzterm Sinne entschieden. Es werden in den Rat gewählt: Ratsherr Schorno, Ratsherr Hunger, alt-Landammann Diethelm, Fridolin Theiler, Heinrich Fridolin Rütimann, Dr. Pius Steinegger, Präsident Gangginer und Advokat Schmid.
Als Richter werden gewählt: Amtsstatthalter Schwyter und alt-Landammann Joh. Jos. Diethelm. Landschreiber Johann Peter Steinegger wird als Gemeindeschreiber und Landweibel Frz. Ant. Marty als Gemeindeweibel ernannt.
1933/21

26.03.1801 Josef Justus Schatt, im Beisein von alt-Ratsherr Plazid Ott in Seewen, verkauft dem alt-Castellan Carl Inderbitzin sein Wohnhaus, Hausgarten und zugehörigen Brunnen um 1500 Gulden. Vorsatzung 860 Gulden. In den Kauf werden anbedungen 9 Bäume auf derAllmeind.
1933/21

27.03.1683 Quartierhauptm. Franz Gasser, Kastenvogt, in Seewen, setzt dem Karl Fassbind, Vogt seines Bruders Landvogt Joh. Walter Gassers seligen 2 Kinder, 78 Pfund 9 1/2 Schilling Gelds (Fr. 691.28) auf sein Haus und Hof obere Vogleren daselbst.
1933/21

28.03.1530 Ulrich Aufdermaur und Josef Amberg, beide des Rats zu Schwyz, Jost Ulrich, derzeit Ammann zu Küssnacht, Peter Eichbach, Rudolf Schütter und Konrad Fischlin, des Rats zu Küssnacht, als von der Obrigkeit zu Schwyz verordnete Spruchleute, erlassen einenRechtsspruch zwischen Andreas Kamer, seinem Sohn und Tochtermann, und den gemeinen Genossen zu Haltikon betreffend: 1. das von Kamer, Sohn, im Haltiker Allmeindwald geschlagene Holz, insbesondere das, obwohl über Gebühr, ihm verbleiben soll; 2. dasBeholzungsrecht daselbst für Zäune, Gebäude und für Brennholz von Nichtgenossen, welche aber im Haltikoner Gebiet Güter besitzen, und betreffend Bannlegung eines Teils des Waldes.
1933/21

29.03.1569 Die eidgenössischen Boten in Baden erkennen am 6. Febr. d. J.: "Weil in vielen Orten der Eidgenossenschaft und in den gemeinen Vogteien die Wege und Landstrassen so schlecht sind, dass man darauf weder gehen, fahren noch reiten kann, so soll jederOrt für Verbesserung derselben sorgen, auf dass Fremde und Einheimische sich nicht zu beklagen haben; auch wird an alle Landvögte der Befehl erlassen, ihre Untertanen in 10 Pfund Busse zur Verbesserung der Strassen anzuhalten und die Stauden undAeste aus den Strassen hauen zu lassen, damit jedermann bei Tag und Nacht sicher wandeln könne.
1933/21

30.03.1807 Auf erfolgtes Ableben von Pfarrer Jakob Martin Spiess, wird von der Kirchgemeinde Lachen Vikar Georg Ant. Gangginer in Beinwil zum Pfarrer erwählt.
Pfarrer Maurer in Affeltrangen, dem die Pfarrei angeboten worden war, hat die Annahme derselben abgelehnt.
1933/22

31.03.1520 Schwyz schreibt an Zürich: An der letzten Landsgemeinde von Schwyz war die zürcherische Abordnung ersucht worden, Zürich wolle mit und neben Schwyz seine Botschaft bewilligen, um für die Orte, die es zu mahnen habe, zu kehren, damit sie vereinthelfen bitten, vor der französischen Vereinigung zu stehen. Von der getanen Zusage von Zürich habe Schwyz Freude und Willen empfangen und deshalb den Eidgenossen geschrieben, ihre vollkommenen Gemeinden einzuberufen. Uri auf Ostermontag (9. April),Unterwalden auf den 11. April und Luzern auf den 13. April. Zürich wird nun gebeten, auf den hl. Osterabend von Schwyz diese Orte helfen zu besuchen.
Da Zürich, wie Schwyz, auch die von Glarus zu mahnen hat, und es sich sonst begibt, dass Glarus am nächsten Donnerstag nach den Osterfeiertagen (12. April) die Fahrt zu Näfels begeht und hier eine grosse Gewalt zusammenkommt, wohin Schwyz ohnehinalle Jahre seine Boten schickt, wird das Gesuch gestellt, dass auch Zürich auf den genannten Tag eine Abordnung in Glarus haben wolle.
1933/22

01.04.1588 Kapellvogt Caspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Büeler, Heinrich Horat und Melchior Lüönd. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld: 796 Pfund 4 Schilling und an laufenden Guthaben bis Martini 1587: 631Pfund. Die Kapelle besitzt an Gülten 337 Pfund 11 Schilling Gelds.
1933/22

02.04.1882 Die Kommission für die Innen-Renovation der Pfarrkirche Lachen beantragt der Kirchgemeinde auf mehrseitiges Gutachten von anerkannten Kunstkennern und in Anbetracht einer Minderausgabe von 10-15,000 Fr., von der Erstellung neuer Altäre und der KanzelUmgang zu nehmen und die bestehenden beizubehalten und zu renovieren. Es könne sämtliche Renovation der Altäre, Kanzel, der Malereien, Bestuhlung und Belegung der Gänge um die Summe von Fr. 40,000 in Akkord gegeben werden. Der Fond für die Renovationbetrage Fr. 35,000 und es sei Aussicht vorhanden, die fehlenden Fr. 5000 durch Schenkungen und Stiftungen aufzubringen. Der Antrag der Kommission wird von der Kirchgemeinde genehmigt.
1933/22

03.04.1803 Der Landrat des Bezirkes March und Reichenburg hat den Gemeinden die Fragen zum Entscheide vorgelegt:
a. ob sie die Rechte des Malefizgerichtes beibehalten,
b. ob sie die Appellation nach Schwyz zugeben wollen?
Von der Kirchgemeinde Galgenen wird hierüber erkennt:
a. dass die Gemeinde Galgenen das Malefizgericht für alle künftigen Zeiten für die Landschaft March beibehalten, und
b. dass sie die Appellation nicht Schwyz ferner zuzugeben wünschen.
1933/23

04.04.1545 Wolfgang Lüönd in Seewen versichert der Frau Dorothea Rigelett, des Meister Scherers Hausfrau, 600 Pfund (Fr. 263.74) auf dem Werd in Seewen, anstossend an Hans Bürglers Werd, an die Stelzen und an das Akti. Gesiegelt von Dietrich Inderhalden,derzeit Landammann.
1933/23

05.04.1707 In Obernau stirbt in diesem Jahre Pater Simplizius Abegg von Schwyz, Missionär, geb. 2. Mai 1670. Taufname: Johann Leonhard. Als Student des Philosophie trat er am 19. Nov. 1691 zu Altdorf in den Kapuzinerorden. 1698 oblag er in Strassburgphilosophischen Studien. 1704 wirkte er als Missionspriester in Molsheim und im folgenden Jahre in Obernau.
1933/23

06.04.1530 Gallus Thonner, derzeit Ammann, und das Neunergericht der March erkennen am 24. Febr. d. J. auf Klage des einsiedlischen Amtmanns in der March, Uli Züger, Jakob Kündig und Miterben seien pflichtig, von dem verstorbenen Fridli Kündig den Fall zuleisten, ohne diesen nicht

innerhalb Jahresfrist dartun können, dass Fridli Kündig nicht "fällig" war.
1933/23

07.04.1861 Pfarrer Frz. Josef Boeni in Vorderthal, der seit Weihnachten 1827 die Pfarrei versehen hat, resignierte und hält seine Abschiedspredigt. Am gleichen Tage wird von der Kirchgemeinde Pfarrer Josef Breitenstein in Innerthal als neuer Pfarrer gewählt.
1933/23

08.04.1700 Im Kapuzinerkloster Altdorf stirbt in diesem Jahre Pater Sebastian Abyberg von Schwyz, geb. 1638. Profess 1650. Sein erstes hl. Messopfer feierte er zu Brescia in Italien. Er versah nachmals das Amt eines Fastenpredigers, Novizenmeisters undGuardians, auch zu Schwyz. Auch war er 20 Jahre lang Klosterfrauen-Beichtvater und Visitator apostolikus, Custos der schweizerischen Provinz und 6 mal Definitor. Er starb im Rufe der Heiligkeit.
1933/23

09.04.1663 Zur Abstellung des übermässigen Essens und Trinkens in den Wirtshäusern findet die Gemeinde von Einsiedeln für gut, dass die Wirte keinem Bewohner der Waldstatt etwas auf Borg geben, sondern sich in bar bezahlt machen. Wenn aber ein Wirt jemandenborgt und die Sache vor Rat kommt, soll der Wirt nicht nur kein Recht erhalten, sondern von des Abtes Beamten noch bestraft werden.
1933/24

10.04.1634 Landammann und Rat zu Schwyz wenden sich an Abt Plazidus Reimann zu Einsiedeln mit der Bitte, er möchte einen Pfarrverweser an den Sattel schicken. Der Abt sendet Pater Wilhelm Suri, aus Solothurn, hatte in Dillingen studiert, war Pfarrer in Eschenz,Spiritual in Münsterlingen, Probst in St. Gerold und endlich Superior. Er starb am 9. Februar 1660 in Pfäffikon und wurde in der Stiftskirche zu Einsiedeln begraben.
Am Sattel war seit 1600 Pfarrer: Jakob Wolf, Lupus genannt, von Disentis, der aber 1634 wegen seiner Saumseligkeit entsetzt wurde.
1933/24

11.04.1729 Die Session der Waldstatt Einsiedeln (Verwaltung des öffentlichen Gutes der Allmeind) stellt fest, "dass der eigentliche Weg mit dem Vieh und Saumpferden sommers zeit zuführen durch die Alp von altem hero gegangen und gebraucht worden, dahero manverhoffe, die Alpthaler sich dessen auch ferneres vergnügen müssen. Es erbiethen sich die Anstöss im Notfall des grossen Gewässers (sie Alp) sie durch die Güther, jedoch wo ess zum wenigsten schadt, güttlichen fahren zu lassen".
1933/24

12.04.1812 Vom Kirchenrat Schwyz wird auf gestelltes Ansuchen erkennt, die Seewer Allmeindstreue soll wiederum auf 8 Jahre nach jedesmaliger vorheriger Auskündung und an die Meistbietenden öffentlich versteigert und der Erlös davon an die Filialkapelle Seewenverwendet werden.
1933/24

13.04.1535 Michael Weber, Landmann und des Rats zu Schwyz und derzeit Vogt der Grafschaft Uznach, sitzt zu Reichenburg in Vogt Äberlins Haus und Geheiss von Statthalter und Räten von Schwyz mit Vogt Bürgler und Vogt Figlig, beide des Rats von Schwyz, und AmmannBeeler, Konrad Oechslin, Hans Mugerer, Hans Weidmann und Rudolf Oswald, alle von Einsiedeln, zu Gericht. Die Gebrüder Ulrich, Hans, Peter und Adam Tschiri, im Giessen gesessen, klagen gegen Vogt Äberli und Jakob Wytzli, namens der Hofjünger, dass sieund ihre Vorderen im Giessen seit 150 Jahren die erkaufte Genossame benutzen und nun den Reichenburgern in diesem Genusse gestört werden. Reichenburg bestreitet die Tatsache des Kaufes bezw. die Ererbung dieses Weidrechtes.
Urteil: Da weder Klägerschaft noch die Hofjünger ihre Behauptung durch Zeugen oder Schriften erwiesen haben, mögen die Tschiri, solange sie im Giessen wohnhaft sind, die Genossame daselbst mit jährlich 20 Rossen und 30 Haupt Rindervieh, die ihr eigensind, nutzen, in keinem Falle aber fremdes Vieh zutreiben. Die Kosten werden gleichmässig auf beide Teile verlegt. Zur Abänderung des Urteils wird eine Frist von Jahr und Tag geöffnet. Es siegelt: Landvogt Weber.
1933/24

14.04.1803 Vom Gemeinderat Galgenen wird die Zuteilung und Erstellung eines Kirchenbrunnens erkennt

und hiefür eine Kommission ernannt mit Zuzug von Pfarrer Plazidus Pfister.
1933/25

15.04.1505 Hans Degen, geschworener Landweibel zu Schwyz und derzeit Vogt im Gaster, namens des verstorbenen Jost Berner, verlandrechteten Vogtes daselbst, hält mit einer Ratsbotschaft von je vier Mann aus Schwyz und Glarus auf dem grossen Riedt zwischen Tuggenund Benken, neben dem Röttizug bei dem Gädemli offenes Gericht. Daselbst fassen die Leute aus der niedern March und von Wägi jene von Benken, von Buchen und ab dem Buchberg ins Recht, dieweil sie ihr dahin getriebenes Vieh wieter den Inhalt desUrtheilbriefes von 22./23. Mai 1452, gestosset, abgetrieben und gejagt hätten.
Urteil des Gerichtes zu Gunsten der Kläger.
1933/25

16.04.1893 Die Kirchgemeinde Lachen beschliesst die Anbahnung von Unterhandlungen mit der Firma Stünze & Söhne in Horgen betreff Einführung der Seidenindustrie und wählte hiefür eine Kommission von 6 Mitgliedern, bestehend aus: Gemeindepräsident Dr. ArnoldDiethelm ex officio, Bezirksammann Dr. Steinegger, Gemeinderat Albert Spieser, Ferd. Oetiker z. Rössli, Dr. jur. Otto Diethelm, Gemeinderat A. Tanner und G. A. Düggelin z. Konsum.
1933/25

17.04.1595 An der Konferenz der 3 Orte Zürich, Schwyz und Glarus in Rapperswil, lässt der Churer Bürgermeister Bavier das Gesuch um Erbauung einer Sust in Tuggen anbringen. Man beschliesst jedoch, bei der Schiffordnung zu verbleiben, lautend: "Und wenn dieBündner Kaufleute und Kornführer sich mit denen zu Tuggen oder den Schiffsmeistern vergleichen können, dass sie ihnen zur Aufbewahrung ihrer Früchte dort eine Sust machen lassen, soll es ihnen von den 3 Orten ungehindert zugelassen sein.
1933/25

18.04.1829 Im Frauenkloster St. Scholastika in Rorschach stirbt Pater Anselm (Josef Franz) Caspar von Lachen, Konventuale des Klosters St. Gallen. Geboren den 10. März 1768. Eltern: Joh. Josef Caspar und Maria Ida Roggmann. Primiz 29. Sept. 1794.
Vor der Auflösung des Stiftes war er Unterbibliothekar, 1796 wurde er Lehrer für Griechisch und 1798 Lehrer der Gramatik. 1799 wurde er Pfarrvikar in Rorschach und seit 1800 war er Pfarrer daselbst bis 1826. Dann zog er sich in das Frauenkloster St.Scholastika zurück.
1933/25

19.04.1544 Die in Lachen stattfindende Konferenz der Orte Zürich, Schwyz und Glarus verfügen am 25. Febr. d. J. dass die Schiffleute in Zürich kein Schiff überladen sollen, damit sie nicht in Tuggen oder anderswo wieder abladen müssen, wodurch viele Warenzurückbleiben und verdorben werden.
1933/26

20.04.1803 Josef Sebastian Zünd in Lauerz versichert dem Sebastian Ant. Ulrich 200 Gulden (Fr. 351.65) auf Haus und Matte "Huserli" und Stück Weid und Wald in Lauerz; anstossend an Dominik Hofers sel. Schluchti Wald und Jos. Ant. Nideröst sel. Grossweid, anCarl Gwerders Wald und Weidli, nidsich an Anton Mayers Huserliweid und Jos. Mart. Mettlers Tschung.
1933/26

21.04.1544 Schwyz schreibt an Luzern: Martin Zukäs in Schwyz beabsichtige, sein tiefstehendes Haus aufzuheben und zu höchnen, ermangle aber der dazu notwendigen besondern Instrumente. Schwyz empfiehlt denselben Luzern, damit dieses ihm seine Schrauben leihe,weogegen ihn Schwyz zur unbeschädigten Rückgabe anhalten wolle.
1933/26

22.04.1883 Da dem unterm 8. Oktorber letzten Jahres gewählten Kaplan Infangen die bischöfliche Admission nicht erteilt wurde, wird von der Kirchgemeinde Lachen als Kaplan gewählt Alexander Schnüriger von Sattel, derzeit Kaplan in Galgenen, mit einem Jahrgehaltvon 1150 Fr.
1933/26

23.04.1739 Auf erhaltene Bewilligung von Landessäckelmeister Benedikt Reding von Biberegg in Schwyz,

verteilen sie sieben Geschwister Caspar, Werner, Balthasar, Anna Maria, Maria Anna; Anna Katharina und Maria Barbara Gössi in Küssnacht das Vermögen ihrer seit27 Jahren nachrichtenlos abwesenden Schwester Barbara Gössi, bestehend in 133 Gulden Kapital und 99 Gulden verfallenen Zinsen. Sollte die Verschollene noch am Leben sein und nach Küssnacht zurückkehren, sind die Geschwister pflichtig, ihr dasverteilte Vermögen zu restituiren.
1933/26

24.04.1606 Vor dem Maiengericht in Reichenburg beschliessen des Abtes von Einsiedeln Botschaft und die Hofleute, dass der Verkauf von Liegenschaften an solche, die nicht Hofleute oder Hintersassen sind, bei 100 Pfund Busse verboten sein soll, je zur Hälfte derHofleuten und dem Abte verfallend, wenn die Käufer nicht vorher zu einem Hofmann oder Hintersassen angenommen worden sind.
1933/26

25.04.1756 Schwyz ersucht den König von Spanien, einen Residenten in die katholische Schweiz abzuschicken, um mit demselben eine entsprechende und dem königlichen Dienste angemessene Kapitulation abzuschliessen.
1933/27

25.04.1873 Da am 26. April der Dörrofen auf der Hofmatt in Schwyz von der Krankenhausdirektion zu Eigentum versteigert wird, wird von der Oberallmeinde-Verwaltung Schwyz dem Kommandant Gemsch zuhanden derselben mitgeteilt, dass die Korporation ihre allfälligenRechte vorbehalte und keine gegenseitigen Bedingungen aufgestellt werden sollen.
1933/27

26.04.1805 Der Landrat von Schwyz überlässt dem Kantonsrat Josef Leonhard Mettler zur Erbauung eines neuen Hauses am Schattenberg zu Arth den alten Wachtturm, "dessen halbverfaultes Dach aber nur mit grossen Kösten repariert werden könnte, und an welchem Turmdas alte Schützenhaus angehängt worden, welches auch ganz zerrüttet und baufällig ist".
1933/27

27.04.1801 Akkord über die teilweise Abtragung und Neuaufführung des Mauerwerkes in der Höhe von 18 Fuss und der Kuppel des Glockenturms der Pfarrkirche Galgenen um 1200 Gulden. Der Vertrag wird abgeschlossen von der Munizipalität, dem Agenten und denVerordneten der Kirchgemeinde mit Baumeister Johannes N., dem alle Maurer-, Zimmerer-, Steinhauer- und Maler-Arbeiten übertragen werden. Die Materialien werden von der Gemeinde zur Stelle geschafft.
1933/27

28.04.1586 Uli Gwerder in Muotathal versichert dem Michael Hediger 220 Pfund (Fr. 96.20) auf seinem Gut "Balm", anstossend an das Starzli und die Landstrasse nach dem Bisisthal und an die Muota und an den schleichenden Brunnen. Es siegelt Leonhard Suter,Siebner und des Rats.
1933/27

29.04.1824 Beschluss des Kantonsrates über Landrechtserneuerung, worin für den ganzen Kanton der Grundsatz aufgestellt wird, dass ein Landsmann, welcher in einem Teile unseres Kantons das Landrecht geniesst, weder seines politischen Landrechts noch seinesallfälligen Genossenrechtes verlustig geht und folglich nicht gehalten sein soll, diese Rechte zu erneuern, solange er an einem im Gebiete des Kantons liegenden Orte angesessen ist.
1933/27

30.04.1768 Zug beschwert sich bei Schwyz gegen die Schiffleute in Immensee und die Faktorei in Küssnacht, wegen Behinderung der Spedition der nach Zug bestimmten Waren. Es werden sogar den zugerischen Schiffleuten zugemutet, sich mit dem halben Schifflohn zubegnügen und die andere Hälfte denen von Immensee zu überlassen. Es habe sich auch ereignet, dass zugerische Schiffleute, welche die Spedition von gewissen Unschlitt zur halben Taxe verweigerten, dennoch gezwungen wurden solches auf ihre Schiffeaufzuladen. Schwyz wird daher ersucht, hierin Abhilfe zu schaffen und den Revers vom 22. August 1767 zu handhaben, ansonst Zug veranlasst wäre, Repressalien zu ergreiffen.
1933/27

01.05.1531 Schwyz schreibt an Zürich, es habe das scharfe Schreiben von Zürich wegen der Alp "Schwarzenegg" zu Wägi verstanden; wenn Zürich über die Sache besser unterrichtet wäre, würde es sie nicht so hoch anschlagen, denn die in der March haben nichtsanderes unternommen, als gemäss ihrem Landrecht das Zugrecht auf diese Alp geltend zu machen. Zürich zu Gefallen wolle Schwyz nochmals eine freundliche Handlung versuchen und lade daher Zürich ein, auf nächsten Sonntag (7 Mai) eine Botschaft samt demHrn. Heinrich Felder nach Lachen zu schicken, wo auch eine Abordnung von Schwyz sein werde.
1933/28

02.05.1858 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Bezirksammann: Gemeindepräsident Anton von Hettlingen, Schwyz; Statthalter: Ratsherr Fridolin Holdener, Schwyz; Säckelmeister: Martin Blaser, Steinen, bestätigt; Mitglieder: Alois Mettler, Arth,Anton Gwerder, Muotathal, Martin Gasser, Frid. Fassbind, Brunnen, Jos. Leonhard Fuchs, Ibach.
1933/28

03.05.1605 Immatrikulation des Wolfgang Reymann von Einsiedeln, des späteren Kanzlers an der Universität Freiburg im Breisgau.
1933/28

03.05.1702 Translation der Reliquien der hl. Columba, Jungfrau und Märthyrerin, in die Pfarrkirche Wollerau. Pater Gregor Hüsser, Statthalter in Pfäffikon, hat auf diesen Anlass ein eigenes "Aktiönlin" (geistliches Festspiel) komponiert. An der Festfeier nimmtauch der Abt von Einsiedeln teil.
1933/28

04.05.1862 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird der Vertrag mit der Gemeinde Schwyz über die Erstellung der Muotathalerstrasse auf dem Gebiete der Gemeinde Schwyz, vom Dorfe über das sog. Horn bis zur hohlen Grube resp. bis zur Einmündung des jetzigen neuenWeges bei Franz Suters Schlattlin, und der gleichzeitigen Erstellung einer Verbindungsstrasse vom Rütli bis Ibach zwischen beiden Brücken, d. d. 1. Okt. 1861, welcher Vertrag bereits unterm 6. Nov. 1861 vom Bezirksrat Schwyz die Genehmigung erhaltenhatte, ratifiziert. Die Strasse wird nach dem Plane von Ingenieur Eberle in einer Breite von 16 Fuss erstellt. Die Gesamtkosten für Erstellung der Linie vom Schlattli bis zur neuen Friedhofstrasse werden vom Bezirk und der Gemeinde gemeinschaftlichzu gleichen Teilen getragen. Die Unterhaltungspflicht, dieser Linie dagegen lastet einzig auf dem Bezirk. Dem Bezirk wird die Unterhaltungspflicht auf der alten Strassenstrecke von Ibach über Schönenbuch bis zum Schlattli von der Gemeinde Schwyzabgenommen. Die Erstellung und Unterhaltungspflicht der Verbindungsstrasse vom Rütli nach Ibach ist Sache der Gemeinde.
1933/28

05.05.1861 Von der Bezirksgemeinde Schwyz, wird einem vorgelegten Vertrage d. d. 1. Mai 1861, wornach der Gebrüder Heinzer, als Besitzer des Heimwesens "Selgis", den Unterhalt der erforderlichen Wehri dem rechten Ufer der Muota nach vom Ausgang des HeimwesensHesigen bis zum sogen. Mattli gegen Abtretung das auf dem rechten Ufer zwischen der Muota und dem daranstossenden Allmeindland liegenden Riffengeländes und gegen eine fernere Vergütung von Fr. 300.- übernehmen, die Ratifikation erteilt.
1933/29

06.05.1714 Die Landsgemeinde der March schenkt dem Salomon Tschümper, Beisasse, Sohn des Leonhard Tschümper, in Anbetracht seiner "lobwürdigen getanen Akten und seines Wohlverhaltens" im Zwölferkriege das Landrecht.
1933/29

07.05.1846 Auf eingelegte Klage, dass die Gartenkommission von Schwyz dem Schuster Martin Grossmann in Seewen bei dessen Haus einen Garten "an sehr ungelegener Stelle" und zum Nachteil für fruchtbare Bäume zu äuffnen bewilligt habe, wird von derOberallmeindverwaltung erkennt, an den Genossenrat Schwyz zu gelangen, es möchte derselbe inskünftig auf der Heimkuhallmeind Seewen keine weitere Gärten austeilen, weil das wenige offene Gelände daselbst sowohl zum gemeinen als privaten Vorteilöfters benutzt werden müsse und die dortigen Fruchtbäume ihre rechtlichen Verhältnisse haben. Der Garten wird wegerkennt und der Oberallmeindverwaltung allein das Recht vorbehalten, Gärten allfällig auszuteilen.

1933/29

08.05.1805 Dem Kloster St. Gallen gehören als Konventualen aus dem Kanton Schwyz seit der Gründung an:
von Arth: Pater Mauritius von Hospenthal, gest. 20 März 1808; Pater Marcellus Weber, gest. 3. August 1773;
von Einsiedeln: Pater Wolfgang Bucher, gest. 12. Aug. 1547; Pater Georg Hopf, gest. 15. Dez. 1575; Pater Desiderius Eberle, gest. 15. Febr. 1699: Pater Seraphin Kälin, gest. 28. Nov. 1752; Pater Anselm Effinger, gest. 31. Jan. 1720; Pater LeodegarJütz, gest. 23. Mai 1753; Pater Meinrad Reimann, gest. 18. Febr. 1798; Pater Burkard Effinger, gest. 11. März 1785; Pater Fintan Kälin, gest. 3. März 1805; Pater Franz Weidmann, gest. 15. Okt. 1843;
von Gersau: Pater Gabriel Küttel, gest. 21. März 1781;
von Küssnacht: Pater Gregor Sidler, gest. 30. Aug. 1803;
von Lachen: Pater Pius Knobel, gest. 23. Febr. 1723; Pater Hyazinth Steinegger, gest. 28. Aug. 1741; Pater Meinrad Gugelberg, gest. 25. Juni 1723; Pater Euseb Degen, gest. 29. Dez. 1754; Pater Hermann Grüeber, gest. 5. Okt. 1811; Pater Anselm Caspar,gest. 18. April 1829;
von Schwyz: Bruder Johannes Krumbach, gest. 29 Dez. 1470; Pater Johannes Rustaler, gest. 11. Aug. 1575; Pater Maurus Lindauer, gest. 26. Nov. 1577; Pater Jakob Anderrüti, gest. 27. Nov. 1615; Pater Viktor Reding, gest. 1. Dez. 1653; Pater ThomasNideröst, gest. 10 Juni 1697; Pater Markus Ehrler, gest. 20. Mai 1678; Pater Bonaventura Reding, gest. 26. März 1695; Pater Anton Betschart, gest. 9. Dez. 1729; Pater Johann Gemsch, gest. 19. Jan. 1718; Pater Leodegar Jütz, gest. 23. Mai 1753; PaterMartin Ab-Yberg, gest. 26. Mai 1777.
1933/29

09.05.1863 Meister Andreas Wispel in Schwyz verkauft dem Mauritz Schreiber "das neu Hauss bey dem Kapuzinerkloster so er an das Seine gebaut und aufgeführt hat", nebst dem untern Teil seines grossen Hausgartens mit dem dazugehörigen "Infang" gegen dieLandstrasse bei dem Spital um 1000 Gulden und eine Dublone Trinkgeld für des Verkäufers Ehefrau. An die Kaufsumme übernimmt der Käufer 450 Gl. Kapital, auf beiden Häusern haftend zur alleinigen Verzinsung, bezahlt 300 Gl. bar, "17 Käse zu 3 Gl." undden Rest bar, und entrichtet den Kaufresten von 250 Gl. zu Martini dieses Jahres in bar oder guter Handschrift. Der Kauf erfolgte im Beisein von Franz Trachsler und wird verschrieben von Unterschreiber W. Fach.
1933/30

10.05.1535 Gegenüber der Zusage von Schwyz durch Vogt Ulrich Aufdermaur des Rats, dass man den Peter Stocker fahnden und ihn bestrafen werde, hatte Luzern nochmals geschrieben, es könne nicht begreifen, dass man ihn zu Schwyz, in dessen Land er sich dochaufhalte, nicht betreten könne. Darauf schrieben Landammann und Rat von Schwyz, man möge doch anzeigen, wo der Bube im Schwyzergebiet sich aufhalte, worauf man mit ihm nach seinem Verdienen handeln werde.
1933/30

11.05.1520 Der Einsiedler Läutpriester Leo Jud widmet dem ehrsamen schwyzerischen Landammann Martin Zbächi als Widergelt für geneigten Willen und Freundschaft sein 1520 in Basel bei Adam Petri und in Strassburg bei Johannes Knoblauch gedrucktes Büchlein -Uebersetzung oder Auslegung des ersten Psalms nach Erasmus - als eine geistliche Gabe, darin man finde worin die wahre Seligkeit des Lebens stehe und das besonders fruchtbar und nützlich sei für die Vorgesetzten, "als dann auch von Gott ist befohlenim Amt über die ehrsamen, frommen, biederben Landleute der Landschaft Schwyz."
1933/30

12.05.1664 Gräbt in Schwyz des Kaspar Bueler, fürstl. bischöfl. konstanzischer Rat und gewesener Obervogt in Bischofszell, gestorben daselbst
1933/30

12.05.1868 Vom Bezirksrat Schwyz werden in den Bezirksschulrat gewählt: Oberst Alois v. Reding als Präsident, Kaplan Römer in Goldau, alt Posthalter Felix Donat Kyd in Brunnen, Richter David Kennel in Schwyz und Pfarrer Röllin in Rothenthurm.
1933/31

13.05.1861 Profess der ehrwürdigen Schwester Maria Bernarda (Taufname Regina) Krieg, von Altendorf,

im Frauenkloster St. Peter auf dem Bach in Schwyz. Sie legt in die Hände des Hochwürd. Nuntius ihr Gelübde ab und der Hochw. Herrn Dekan Rüttimann hält dieFestpredigt. Ihr einziger Bruder ist Priester der Gesellschaft Jesu in Paderborn und ihre jüngere Schwester Conventualin des löbl. Stifts Wurmsbach.
1933/31

14.05.1535 Statthalter und Rat von Zug schreiben an Zürich, aus Auftrag von des Rates von Schwyz, die es heute geschrieben, dass Bargi Grob von Lichtensteig letzten Dienstag vor der Stadt Lichtensteig bei dem Hochgericht zu angehender Nacht einen Mord begangenhabe und ersuchen um Achtgabe auf den Verbrecher, dessen Personalbeschreibung gegeben wird.
1933/31

15.05.1512 Heinrich Brunner von Schrans, Churer Bistums-Priester, dem auf besondere Fürbitte von Abt Wilhelm von Pfäffers die St. Katharina Kaplaneipfründe zu Tuggen verliehen worden ist, gelobt gegenüber dem Collator: 1. Diese Kaplanei selbst persönlich zubesitzen und zu versehen, die Behausung, Dach und Gemach in Ehren zu erhalten ohne des Gotteshauses Pfäffers Kösten, diese Pfründe nicht zu verleihen, verändern oder zu vertauschen. 2. Der Kaplanei und Pfründe das Ihrige zu erhalten und sich mit demgewöhnlichen Einzug zu begnügen, auch die Währschaft und das Mass zu nehmen wie seine Vorfahren in der Pfründe. 3. Das Gotteshaus Pfäffers bei allen seinen Freiheiten, Zehnten, Zinsen bleiben zu lassen, dagegen nichts zu versichern, sei es dergeistlichen oder weltlichen Rechte. 4. Ueber sein Vermögen auf den Todesfall hin nicht zu verfügen zum Nachteil des Gotteshauses, das darauf nach altem Herkommen erbberechtigt ist, indem alles Ersparte diesem anheimfallen soll ohne Eintrag undEinspruch seiner natürlichen Erben. 5. Vom Stuhl zu Rom über obige Verschreibung keine Absolution oder Dispensation zu begehren und zu erwerben. Es siegelt den Revers, Hans Rüttimann, d. Z. Untervogt im Gaster.
1933/31

16.05.1631 Zwischen Meister Abraham Scherer und Heinrich Streuli wegen des streitigen Brunnens und der Badwassers in Seewen wird vom Landrate in Schwyz erkennt, dass Scherer dem Streuli das Wasser abfolgen lassen solle wie von alters her, doch möge er seineBrunnenstube säubern und bauen. Der Handel soll nicht weiter vor die Obrigkeit gebracht werden, ansonst er vor die Landsgemeinde gewiesen sein soll, die dann wohl die Häge aberkennen würde, da das Land Allmeind ist. Wenn Scherer das Recht gebrauchenwill, ist ihm solches innert 14 Tagen gestattet.
1933/31

17.05.1532 Landammann und Rat von Schwyz schicken am 1. Mai d. J. eine angeblich mit der Krankheit der Maletzy (Aussatz) behaftete arme Frau nach Luzern mit der Bitte, dass der Rat mit den dortigen Scherern und andern Doktores verschaffe, dass sie sich derSache halber an ihr nach Notdurft erkundigen und über deren Schuld oder Unschuld schriftlich Bericht einsenden.
1933/32

18.05.1713 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt P. Elesäus Hospenthal von Arth, geb. 1657. Er wirkte 1692 in Appenzell und 1697 in Zug, 1699 in Rapperswil, 1704 in Sarnen, 1706 in Arth.
1933/32

19.05.1824 Reise-Pass für Leonard Karl Inderbitzin von Schwyz, 50 Jahre alt, Verfasser des "Kaleidoskop", der willens ist, "sich mit seinem selbstverfertigten Buche bey den Buchhändlern bekannt zu machen." Der auf 6 Monate ausgestellte Pass wird am 11. November1824 und am 27. Mai 1825 erneuert. Inderbitzin bereiste die Kantone Bern, Solothurn, Basel, St. Gallen, Appenzell und Thurgau. Am 31. März 1827 stellt ihm Kaplan Würsch in Oberegg das Zeugnis aus, "dass der Vorweiser dessen der Verfasser desKaleidoskop sei und dass der Leser seiner Schrift einen wahren Demokraten von altem Schrot und Korn kennen lernt, somit aller Empfehlung würdig ist."
1933/32

20.05.1782 Die Genossen von St. Martin und Dorfallmeind zu Küssnacht beschliessen die Reparatur der St. Martinskapelle (lehnen einen Neubau ab), nämlich ein neues Türmlein, Ausbesserung der Risse, Weisselung. Ausschuss: Kaplan Joh. Josef Melch. Ulrich.
Die Gemeinde vom 14. Juli 1782 beschliesst eine noch etwas weitergehende Renovation laut

einem Plan; für die Frohnarbeiten soll jeder Genosse, der den Martins-Nutzen geniesst, für 10 Schill. Speise und Trank auf 6 Tage geben.
1933/32

21.05.1797 Die Kirchgemeinde Lachen wählt auf zwei Jahre als Mitglieder in das Neunergericht: Landammann Hegner und Ratsherr Ganginer und als Schätzer: Joh. Anton Spieser und Hauptmann Kafader.
1933/32

22.05.1531 Vor Ammann und Gericht zu Gersau beweist Hieronymus Zurmühle, neben dem auch Jörg Mathis erschien, durch Kundschaft, dass er zu dem schwarzen Brunnen eine Gerechtigkeit habe. Das Gericht erkennt: Hieronymus Zurmühle möge tränken am schwarzen Brunnenim Winter und Sommer, wenn er notdürftig ist. Derjenige, welcher die Ebnet inne hat, soll hagen obenaben bis zum halben Trog und der Inhaber der Balm untenhinauf auch bis zum halben Trog. Der Besitzer des Ebnet soll auf der Mark einen Gatter habenund soll sich das Vieh zu der Tränke treiben und den Gatter wieder schliessen. Beide Parteien sollen einander helfen, den Brunnen mit Trog und Schützen in Ehren halten. Besiegelt von Wälti Rigart, dazumal Ammann zu Gersau.
1933/32

23.05.1528 Martin Sidler, sässhaft in der March am Ussbühl, hatte für sich und seine Kinder von Vogt und Gemeinde Reichenburg die Berechtigung zur Atzung dieses Riethes als wie ein Hofjünger zu Reichenburg gegen Bezahlung oder Verzinsung 10 Münzgülten gütlicherworben, glaubte aber nachher diese Zahlung, da sie ihm eben schwer auffiel, nicht ausrichten zu sollen bis an ein Recht, worauf namens der Gemeinde Reichenburg Vogt Eichholzer und Hans Eberli den Sidler zu Lachen vor Gericht zogen. Für Ausschussdes Gerichtes Ammann Donner und Wolf Gugelberg vereinbarten den Handel nun in Güte dahin:
1. Martin Sidler soll diese 10 Gülten ausrichten und zwar auf nächsten Martinstag und 5 Pfund Heller und darnach bis zur Abzahlung jährlich 5 Pfund.
2.Sidler und seine Ehefrau geloben an Ammann Donners Hand, dieser Vereinbarung nachzuleben, da der richterliche Einzug im Säumungsfalle, solle sie nicht schonen. Für Martin Sidler und seine Frau siegelt Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.
1933/33

24.05.1825 Alt-Landammann und Pannerherr Franz Xaver Weber in Schwyz, verkauft dem Alois Steiner das Ried "Oberer Schutzen" am Haggen, anstossend obsich an die Güter Haggenberg, welche Frz. Dom. Schilter besessen, nebenhalb an die Allmeind, unter sich undnebenhalb an des Fürsprech Fuchs sel. "Grossschutzen", anderseits an des Christoph Betschart sel. Riedlein und Melch. Inderbitzins sel. Söhnen Riedlein. Der Kaufpreis beträgt 375 Gulden. Auf der Liegenschaft haften 200 Gulden Kapital. Den Rest derKaufsumme bezahlt der Käufer mit einem Kapital von 175 Gulden auf Sigrist Martys Haus und Garten um Dorfe Schwyz. Der Käufer hatte das Ried einige Zeit im Lehen, das der Verkäufer nun wenige Wochen als Eigentum besessen hatte.
1933/33

25.05.1902 Von der Kirchgemeinde Lachen wird dem Gesuche von Pfarrer und Dekan Zehnder zur Anbringung von 14 Stationsbilder in der Pfarrkirche unter Aufsicht des Gemeinderates und des Sachverständigen Prof. Dr. Rahn in Zürich bewilligt.
Das vom Handwerker- und Gewerbeverein eingereichte Regulativ über Errichtung eines Arbeiterkrankenunterstützungsvereins wird in der vorgelegten Fassung angenommen, mit dem Zusatz, dass die Gemeinde bevollmächtigt sei, zur Aufnahme und Verpflegungfremder Kranken, denselben ein Krankenzimmer mit der nötigen Ausrüstung und Einrichtung zur Verfügung zu stellen.
1933/33

26.05.1777 Im Kloster Einsiedeln stirbt Pater Martin (Josef Franz Anton) Ab Yberg von Schwyz Konventuale von St. Gallen, geb. den 16. August 1741 als Sohn des Majors Heinrich Franz Maria Ab Yberg und der Maria Theresia Reding. Profess 1759, Primiz 1765.
Er kam 1765 nach St. Johann, 1768 kehrte er nach St. Gallen zurück, wo er 1769 Lehrer der Rhetorik wurde. 1771 wurde er Unterpfarrer und 1772 Pfarrer. 1773 kam er als Pfarrer nach Libingen und 1775 nach Neu St. Johann resp. nach Nesslau. Als er am19. Mai 1777 mit den

Toggenburgern nach Einsiedeln wallfahrte, erkrankte er dort. Pater Wolfgang, stand ihm dort zur Seite. Den 26. Mai 1777 starb er und er wurde in Einsiedeln begraben. Ein Bruder Franz Sales war Kapuziner.
1933/33

27.05.1900 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeinderat angewiesen, den Jugenfestfond vom Primarschulfond auszuschreiben und gesondert zu verwalten. Dem Kreditbegehren des Schulrats um Bewilligung eines Beitrages von 350 Fr. für einen Schülerausflug wirdentsprochen.
1933/34

28.05.1530 Schwyz schreibt an Zürich:
1. Da die von Richterswil die Messe und Sakramente abgethan, die von Wollerau aber dorthin zur Kirche gehören, nun aber nicht mehr hingehen können, weil sie der christlichen Sakramente, wie von Alters her gebraucht, nicht mehr mögen teilhaftigwerden, liegen nun beide Teile in Span, wegen der Kirchengüter, als Messgewänder, Bücher, Kelche, Tafeln, Glocken und dergleichen. Die Wollerauer erheben hierauf als auf das Ihrige ebenfalls Anspruch, Zürich solle daher die Seinigen anweisen, dasssie mit Wollerau freundlich und gütlich theilen, da die Wollerauer solche zu kaufen und zu erwerben seiner Zeit auch mitgeholfen haben.
2. In Betreff der gesetzten Jahrzeiten in der Kirche zu Richterswil verlangt Schwyz namens denen von Wollerau, dass die Richterswiler unterlassen die Leistungen hiefür weiterhin zu verlangen, da es die von Wollerau hoch und schwer berührt. Man solledie von Wollerau um solches gütlich nicht zugeben wollen, sollen sie den schwyzerischen eines billigen Rechtes darum geständig sein, zumal diese des Erbietens sind, alle andern Zinse und Zehnten, wie früher so sie hinabgehören, zu entrichten.
Hierüber verlangt Schwyz Antwort bei dem besandten Boten.
1933/34

29.05.1595 Kapellvogt Caspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab und weist dem neuen Kapellvogt Commissar Fridolin Horat ein an barem Gelde 720 Pfund 5 Schl. 2 Ang. und an neuen und alten Restanzen 777 Pfund 14 Schl. 3 Ang. Die Kapelle besitzt anGülten 502 Pfund 4 Schl.
1933/34

30.05.1528 Vor Heinrich Hegner, derzeit Ammann und dem Neunergericht zu Tuggen und auch auf den Stössen beim Müligraben zu Mülinen auf der Linth eröffnen Namens gemeiner Dorfleute zu Tuggen, Hans Zwifel, Vital Vader und Ammann Keller, wider Jakob Schubiger undJosef Mülistein, namens gemeiner Genossen zu Buttikon: Von altem her sei die Landstrasse allweg bei dem Mülimoos dem Lande nach hinab gen Tuggen gelaufen, so dass man da mit geladenen Schiffen habe hinauf- und hina bfahren können; man habe auch vordem Müligraben über die alten Wuhren mit Bewilligung derer von Buttikon eine Wuhre in die Linth gemacht, damit letztere nicht so gar hinten niederfalle. Nun hätten aber einige von Buttikon unter dem Müligraben in die Linthstrasse ein grosses Fachgemacht und auch sonst etliche Fächer, worauf das Wasser denen von Tuggen Schaden getan und ihnen das erstellte Wuhr völlig umgestossen habe, so dass die Schiffleute ihre Strasse nicht mehr wohl brauchen können, sie verlangen daher dass dieButtikoner die Strasse wieder aufthun und die gemachten Fache entfernen.
Das Gericht beschliesst mit Mehrheit:
1. Diejenigen welche das Fach in die Linth gemacht, sollen es schliessen und aus dem Furth thun.
2. Bei den zwei andern, oberhalb gemachten Fachen sollen die äussersten Schwiren entfernt werden.
3. Die Tuggener mögen das Wuhr wohl machen, wie ihnen früher bewilligt worden war, jedoch nicht weiter, sie sollen dabei zu beiden Seiten bescheidlich fahren. Jeder Theil mag auch zu seiner Notdurft bescheidlich Wührlein machen, doch so, dass dieLandstrasse offen und schiffbar bleibe.
4. Wenn der eine oder andere Teil zu gefährliche Wuhren und Fache errichten wollte, so soll es an dem Entscheide der obrigkeitlichen Fachschätzer sein, ob diese Bauten wieder beseitigt werden müssen oder nicht.
Es siegelt der Ammann Hegner.
1933/34

31.05.1869 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt am 23. Mai d. J. es sollen inskünftig sämtliche Gemeinderechnungen, mit Ausnahme der Waschhaus- und Brunnenvogtsrechnungen im Drucke erscheinen und zwar summarisch in Einnahmen und Ausgaben, mit Verzeigung desVermögensbestandes.
1933/35

01.06.1867 Maurermeister Dom. Trütsch im Dorfbach Schwyz übernimmt den äussern Verputz der Kapelle, des Glockenturmes und des Vorzeichens in Seewen nach Pflichtenheft und mündlichem Uebereinkommen mit der Baukommission für Fr. 500.-; zwei Drittel nachVollendung der Arbeit und ein Drittel nach Ablauf eines Jahres. Die Materialien werden ihm kostenfrei auf den Platz geliefert.
1933/35

02.06.1844 Geldruf über die Wirtschaft zum Adler samt Hausgarten und Stallung des Ludwig Schuler in Rothenthurm. Zuständer wird: Ratsherr Maurus Inglin. Auf der Liegenschaft haften Gl. 4850.-.
1933/36

03.06.1811 Von der Kirchgemeinde Galgenen werden Siebner und Ratsherr Peter Hegner, Ratsherr Bartholome Diethelm, Kirchenvogt Josef Martin Diethelm in abgang seiner, sein Sohn Mathä und Kirchenvogt Melchior Diethelm verordnet sich nach einem zweiten Geistlichenund Schullehrer umzusehen und zu akkordieren. Sollte der betreffende Geistliche die Schule nicht übernehmen wollen, soll der Gemeinderat einen weltlichen Lehrer anstellen.
1933/36

04.06.1848 Nach Kenntnisnahme des schriftlichen Berichtes der Rechnungskommission wird von der Kirchgemeinde Lachen erkennt: "Es sei der Antrag der Rechnungskommission angenommen und der abgetretene Gemeinderat aufzufordern, eine gehörige Kassarechnungbegleitet mit den erforderlichen Spezifikationen und Belegen sowie mit einem Kapitalbestand, ebenso eine genaue Bestandesrechnung über den ökonomischen Zustand der Gemeinde zur Zeit seines Abtretens dem gegenwärtigen Gemeinderate innert Sonntagdarauf als den 18. Juni der Kirchgemeinde neuerdings vorgelegt werden soll."
1933/36

05.06.1702 Vom zweifachen Landrate der March wird gemäss Auftrag der Landsgemeinde das Rot- und Weisstannenholz im Lattenbau über dem Stock unter 2 Fuss und das Buchenholz und anderes Laubholz unter 1 Schuh bei 3 Gld. Busse gebannt. - Die Lochen fangen anhinter der Rinderegg gegen Pfiffegg zu usw., durch den Wägner Vau zu den heiligen Häusli und Aa, ennet der Aa hinter Eisenburg hinauf bis an den Trapsenbach.
1933/36

06.06.1852 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt ein Reglement für den Gemeindeschreiber und setzt dessen Gehalt auf Fr. 200.- fest. Als Gemeindeschreiber wird Jakob Heinrich Schwyter bestätigt.
1933/36

07.06.1613 Kapellvogt Fähnrich Balthasar Lüönd in Seewen legt Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Jost Ulrich, Kommissar Fridolin Horat, Melchior Lüönd, Konrad Bürgler, Hans Strübi und Gilg Betschart. Es werden ihm eingewiesen an barem und ausgeliehenemGeld 590 Pfund 3 Schill. 2 Angst. und an ausstehenden Guthaben 2664 Pfund 11 Schill. 2 Angst. Vogtlohn für zwei Jahre 40 Pfund. Die Kapelle besitzt an Hauptgut 600 Pfund Gelds.
1933/36

08.06.1530 Landammann, Räte und ganze Gemeinde von Schwyz, an einer ganz vollkommenen Landsgemeinde versammelt, beschliessen für alle Landleute und Einwohner in und vor dem Lande, bei dem alten Glauben zu verbleiben und den Neugläubigen im Lande keinen Platzund Berechtigung zu haben, heimliche und öffentliche Anhänger und Begünstiger des neuen Glaubens bei den Eiden zu verzeigen und durch Mandat auskünden zu lassen. Wem dieses Mandat zu schwer wäre und glaube auf anderm Wege selig zu werden, der mag mitseinem Leib und Gut wegziehen.
Wenn einer im Rate oder ein Beamter zu Gunsten der Neugläubigen reden und unnütz würde, soll er im Rat und Amt stillgestellt und zur Strafe gezogen werden, eventuell soll diese Sache

dann an die Landsgemeinde gebracht werden.
1933/36

09.06.1533 Schwyz schreibt an Zürich: Der Ratsfreund Mathias Kothing zeigte dem Rate von Schwyz an, der Landvogt von Knonau habe ihm entboten, dass auf Donnerstag den 12. Juni wegen Kaspar Kothing ein Rechtstag angesetzt sei, mit dem Bemerken, dass falls ernicht erscheine und Antwort gebe, werde er ihm sein Gut, das ihm von Kaspar Kothing zu Leibding gefallen, angreifen. Da der Ratsherr Mathias Kothing nicht wisse, was des Vogts von Knonau Ansprache sei, und das betreffende Gut des Kaspar Kothing nochzwei andern zuständig und unverteilt sei, und ferner die betreffenden Kapitalien auf Gütern in schwyzerischem Gebiet liegen, glaubt Schwyz nicht, dass jemand zu veranestieren und zu verhelfen habe, ehe und bevor die Ansprache den Schwyzern bekanntgegeben sei und auch später nicht, sofern sie nicht eins werden, da bundesgemäss niemand dem andern das Seine nehmen darf.
Der zürcherische Ansprecher solle daher, falls er nicht abstehen will, seine Anforderung erscheinen, den angesetzten Rechtstag abstellen und eventuell den Kothing in Schwyz belangen.
1933/37

10.06.1699 Vor der Session (Zusammenkunft von Vertretern des Stiftes, von Vogt und Waldleuten) wird geklagt, dass so viele Fremde und "Kirchentrumpen" in der Waldstatt sich aufhalten und den Pilgern grossen "Uebertrang" antun. Wer solche Leute beherbergt, wirdnach altem Beschlusse mit 10 Gulden gebüsst.
1933/37

11.06.1851 Nach erfolgter Genehmigung des neurevidierten Bestallungsbriefes für den neu anzustellenden Lehrer an die durch die Resignation von Lehrer Gerschwiler freigewordene Lehrstelle, werden Gemeinde- und Schulrat von der Kirchgemeinde Lachen am 1. Juni d.J. beauftragt, sich nach einem tüchtigen, erpropten Schulmann umzusehen, mit Vollmacht, den Lehrergehalt von 32 auf 34 Dublonen zu erhöhen.
Am 29. ds. Mts. wird Xaver Iten als Lehrer gewählt.
1933/37

12.06.1533 Papst Klemenz VII. meldet den Ammännern, Statthalter und Ratsherrn von Schwyz am 7. Mai d. J. mittelst Breve, er habe von Ammann Gilg Reichmuth das Empfehlungsschreiben für die Konfirmation des Abt Ludwig von Einsiedeln empfangen, dem er dann auchden willfahrenden apostol. Entscheid besiegelt kostenfrei zugestellt habe, damit Schwyz des Papstes hohes Wohlwollen erkenne usw.
1933/37

13.06.1864 Ein Pariser Pilgerzug nach Einsiedeln langt mit Extradampfboot in Brunnen an. Hier hat die eidg. Postverwaltung einen Riesenpostzug konzentriert, um die Gäste zu empfangen und sofort nach ihrem Ziele zu befördern. In 34 meistens dreispännigen Wagenpassieren die Wallfahrer nachmittags 3 Uhr Schwyz, der erste Wagen mit feierlichem Gesange seiner Passagiere. Eine Menge Volk hat sich eingestellt und grüsste den Zug mit Ehrerbietung. Man zählt in demselben gegen 80 Priester, im ganzen über 300Personen. Ankunft in Einsiedeln abends 8 Uhr.
1933/38

14.06.1579 Kapellvogt Hans Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Säckelmeister Auf der Mauer, Vogt Bürgler, Caspar Lüönd und Heinrich Haglig. Es werden ihm eingewiesen an ausstehenden Guthaben 288 Pfund 7 Schill. und an barem Geld 79 Pfund10 Schill. 5 Angst. Die Kapelle besitzt an Gülten 236 Pfund Geld.
1933/38

15.06.1519 Hans Langacker von Basel hatte der Wirtin zum "Salmen" in Zürich Sachen entwehrt und verstohlen und war in Schwyz ins Gefängnis gekommen. Auf ein diesbezüglich an Schwyz gemachtes Schreiben von Zürich für Verechtigung des Diebes, antwortet Schwyz, eskönne dermalen darin nicht handeln aus Gründen, die der Bote von Schwyz auf dem nächsten eidgenössischen Tage eröffnen werden.
1933/38

16.06.1798 Finanzminister Finsler erteilt der Verwaltungskammer Waldstätten den Befehl, die aus den

Türmen gestürzten Klosterglocken in Einsiedeln wegzutransportieren und deren Verkauf für Rechnung der Nation zu besorgen.
Am 20. Juni schreibt die Verwaltungskammer Waldstätten an den Finanzminister: "Wir verweilen nicht, Bürger Minister von der Abführung der Glocken aus dem vorhinigen Kloster Einsiedeln gebührend Anzeige zu tun, wobei wir aber bemerken müssen, dass diegrosse Glocke wirklich auf die Meistbietung feilgeschlagen sei, infolge erteilter Vollmacht von Bürger General Schauenburg an den Chef Gore in Einsiedeln".
1933/38

17.06.1760 Christian Lang aus Tyrol ist auf erfolgte Rekommandation von Pfarrer Pater Cölestin Choullat nach Einsiedeln gekommen, um hier das Asylrecht zu geniessen und einen verborgenen Aufenthalt zu finden, um nicht erkannt zu werden. Auf erfolgte Anfragewird der Regierung von Schwyz einberichtet, dass Christian Lang sich unter dem Namen Anton Wallinger 18 Monate in Einsiedlen aufgehalten habe, "in welcher Zeit er öfters ganz trauervoll sich gezeigt, auch kein Zeichen an Tag gegeben, dass er mitMineralien umzugehen wüsse", sonst habe er sich unklagbar verhalten. Seine Abreise sei unter der Vorgabe, eine Geschäftsreise zu unternehmen, erfolgt.
1933/38

18.06.1855 Falliment über den Landesabwesenden Alois Stössel und dessen Liegenschaft "Harnisch" und "Windegg" in Lauerz. Als Zuständer erklärt sich Dominik Steiner in Schwyz. Auf den Liegenschaften hafteten Gl. 2640 Kapital.
1933/39

19.06.1859 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die Gebühr für eine Stiftsmesse in Anbetracht der gegenwärtigen Zeit- und Geldverhältnisse von 15 Kronen auf Fr. 60.- erhöht.
1933/39

19.06.1707 Von der Kirchgemeinde Wangen wird mit Mehrheit Franz Meinrad Guntli zum Pfarrer erwählt, von der Regierung in Schwyz im Juli bestätigt und von Konstanz den 14. Juli admittiert.
1933/39

20.06.1819 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz ersucht den Kirchenrat zur Bestreitung der nicht unbedeutenden Kosten für das Löschwesen der Kirchgemeinde zu beantragen, hiefür den hintern Grossstein auf einige Jahre zur Benützung zu überlassen.
1933/39

21.06.1506 Nach der Dorf- und Marktordnung von 1506 zählte das Dorf Schwyz westlich der Schmidgasse: Häuserbesitzer 33, Häuser 51; östlich der Schmidgasse: Häuserbesitzer 39, Häuser 71, total Häuserbesitzer 72, Häuser 122.
1933/39

22.06.1862 Kaiser Napoleon III. von Frankreich übersendet dem Abt von Einsiedeln die von Léon Noël lithographierten Nachbildungen der von Frz. Xav. Winterhalter in Oel gemalten Porträts des Kaisers und der Kaiserin. Diesen kleinern Nachbildungen folgten schonim darauffolgenden Jahre die grossen Oelkopien der beiden Winterhald'schen Gemälde, welche den Kaiser Napoleon III. und die Kaiserin Eugenia in Lebensgrösse im vollen Ornate darstellen.
1933/39

23.06.1532 Schultheiss, kleine und grosse Räte und die Bürger und Hofleute von Rapperswil haben sich nach dem siegreichen Kampfe von Kappel an die Gnade der Orte Uri, Schwyz und Unterwalden ergeben müssen und sind von diesen wieder unter folgenden Bedingungen,die sie eidlich angeloben und schwören, angenommen worden:
1. Die Stadt soll künftig einen Burgvogt setzen und das Schloss mit einem Verweser versehen, welche den vier Orten genehm ist, diese mögen ebenso auch einen fehlbaren Burgvogt wieder absetzen. Wenn je Unruhe entstehen wider die vier Orten oder widerden Rat, so mag der Burgvogt bei den vier Orten oder der Mehrheit um Zusatztruppen einkommen, die Kosten dieser Besatzung sollen durch die Urheber der Unruhen gedeckt werden.
2. Rapperswil hat das Recht, wie bisher den Kirchherrn und den Frühmesser anzunehmen und abwechslungsweise diese dem betreffenden der vier Orte zu präsentieren, welches ihm dann die Pfrund leihen oder abschlagen kann, unter Setzung eines andern durchdie vier Orte.

3. Mit Rücksicht auf die erfolgte Verhetzung der Mehrzahl der Bürger und Landleute wider Uri, Schwyz und Unterwalden durch Schultheiss Stapfer und einige andere Räte, behalten sich die vier Orte, bezw. die drei Orte das Recht vor, missbeliebigeSchltheisse, bezw. Ratsglieder abzusetzen und andere dafür zu setzen.
4. Erläuterung des Vertrages von 1464, dass Rapperswil auch der Mehrheit der vier Orte, d. h. den drei Orten, unbedingt gehorchen und ihnen auf Erfordern das Schloss und die Stadt offen halten soll. Wenn sie unter sich Streit haben, und sich zwei zuzwei Orten paaren, so muss Rapperswil sich absolut neutral verhalten.
5.Diese neuen Artikel sollen den Hauptvertrag von 1464 nicht aufheben, sondern nur ergänzen, daher solle dieser neue Vertrag bei jeder Erneuerung der Eide verlesen werden.
1933/39

24.06.1810 Von der Kirchgemeinde Sattel werden folgende Wahlen getroffen: Säckelmeister: Melchior Josef Betschart bestätigt; Kirchenvogt: Anton Schnüriger, Eccehomo; Kapellvogt: Karl Schuler, Eumatt, Schornen; Kapellvogt: Felix Moser, Tischler; Pfrundvogt:Alois Bueler, Pfandschätzer.
1933/40

24.06.1821 Von der Kirchgemeinde Sattel wird für den nach Steinen gezogenen Ratsherr und Kirchenvogt Schuler als Mitglied in den dreifachen Landrat gewählt Alexander Fach.
1933/40

25.06.1723 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Meinrad (Franz Anton) Gugelberg von Lachen, geboren den 12. November 1688. Profess 29. Mai 1710. Subdiakon 10. Juni 1713 in Konstanz; Diakon 21. September 1715 in Chur; ebendaselbst Priester am 21 Dez. 1715; Primiz6. Januar. Nach dem Exil wurde er den 21. Okt. 1713 Unterküchenmeister. Den 25. Sept. 1720 bestellte ihn der Abt zum Kustos; 1722 wurde er Lehrer und Syntax.
1933/40

26.06.1517 Rüdi Frienbach, Landamann zu Schwyz, empfängt von den gemeinen Kirchgenossen von Arth 20 rhein. Goldgulden von dem Geld, womit der ehrwürdige Priester Herr Johannes Räber, derzeit Kirchherr zu Arth, eine ewige Messe daselbst in der Kirche gestiftethat, und verkauft dafür den gemeinen Kirchgenossen zu Handen dieser Messestiftung eine jährliche Gült von 1 rhein. Gulden, den einen halben Gulden zinsbar ist auf St. Johann im Sommer und den andern halben Gulden auf St. Johannstag im Winter. Steuerund Bräuchen frei. Die Gült wird gesetzt auf das Gut Kässersmättle, stosst aufwärts bis an des Achslis Raben, nebenan an den Rossberg und den Zopf dazu, unterhalb an des Gassers Weid; vorstandsfrei bis an 1 Pfund Gelds Selgerät. Wenn der Zinsersäumig ist, kann ihn die Leistung der Giselschaft in einem beliebigen Wirtshause im Lande Schwyz geboten werden, bis er alles bezahlt hat. Wenn sich diese Leistung auf 14 Tage ausdehnt, mögen die Unterpfande angegriffen werden. Gesiegelt von HeiniReding, Landmann und des Rats zu Schwyz, und alt-Vogt zu Uznach.
1933/40

27.06.1726 Im Kapuzinerkloster Solothurn stirbt Bruder Crispin Dusser von Schwyz, geb. 1657. Profess 1682 in Zug. Er wirkte in verschiedenen Klostern.
1933/41

28.06.1620 Hans Jakob Sittly am Sattel versichert am 23. Juni d. J. dem Melchior Beeler 400 Pfund Hauptgut (Fr. 175.82) auf Haus und Hof Küngsbüöl, anstossend obsich an die Egg, nebenan an die Holzfluh, nidsich an Jakob Schulers Ried und an Konrad HeinrichAbybergs Ried. Vorsatzung 347 Pfund Gelds.
1933/41

29.06.1817 Auf eingelegte Klage, dass noch nicht gereifte Pflanzwaren ausgerissen und geraubt werden, wird von der Kirchgemeinde Lachen eine Kommission beauftragt, in 8 Tagen der Kirchgemeinde ein Gutachten vorzulegen, wie diesem Unwesen gesteuert werden kannund wie die verderblichen Spatzen ausgerottet werden können. In diese Kommission werden geordnet: Genossenvogt Stähli, Altrat Mich. Ganginer, Johann Anton Wiser, Kaspar Hegner, Schäfliwirt Knobel und Bärenwirt Brändli.
1933/41

30.06.1592 Die Genossen von Mülinen, Schübelbach und Buttikon kaufen am 17. Juni d. J. das Gut Kälen.

An den Kaufpreis steuert jeder Genosse 3 Pfund Gelds à 1 Krone, wodurch er an dem Grundstück Genosse wird. Die Nichtbezahlung schliesst aber die alten Genossenvom Holz ab dem alten Stück Allmeind ob den Kälen nicht aus. Jeder Genosse, der eigen Feuer und Licht hat, erhält jährlich die nämliche Nutzung. Die Genossame darf nur mit grossem Vieh geätzt werden. Das Neunergericht der March bestätigt dieseSatzung. Es siegelt Ammann Silvester Künder, derzeit Ammann in der March.
1933/41

01.07.1515 Herzog Maximilian Sforza von Mailand verleiht dem Vogt Gilg Reichmuth von Schwyz, Abgeordneter des Standes Schwyz, eine monatliche Pension.
1933/41

01.07.1843 Sigrist Franz Egidi Inderbitzin in Schwyz verkauft seinen zwei Söhnen Friedensrichter Karl Dominik und Drechsler Franz Egidi Inderbitzin das ältere und das neuere Haus an der Herrengasse nebst spezifiziertem Zubehör um 3500 Gulden. Der Verkäuferbehält für sich und seine vier ledigen Töchter Anna Maria, Regina, Magdalena und Flora Inderbitzin das Hausrecht vor.
1933/41

02.07.1757 Der Landrat von Schwyz bittet den Pater Provinzial der Kapuziner um die Bewilligung zur Rückkehr des Paters Andreas, Predigers, der durch die übliche Mutation abberufen worden ist, bis zum Ablauf von drei Jahren, wie es bei seinen Vorgängern gehaltenwurde. Er sei beim Volke sehr beliebt und es würde dasselbe an dieser vorzeitigen Versetzung ein grosses Missfallen empfinden.
1933/42

03.07.1531 Glarus schreibt an Schwyz: "Da beide Orte Landleute aus Gaster und Wesen Schwyz und den IV Orten früher Kauf und Beistand abgeschlagen haben und Schwyz nun vermeine, jene hätten dadurch Eid und Ehre übersehen und sollten mit Gewalt zur Oeffnung desfreien Passes angehalten werden, behaupten gegenteils die Landleute, sie hätten hierin mit Fug und Recht und nach Inhalt des Landfriedens, in dem sie auch gefriffen seien, gehandelt und wollen denen von Schwyz dar und zu Recht stehen und haben Glarusum Beistand angerufen. Da Schwyz und Glarus pflichtig seien, die Casteller und Weser nach Inhalt des Pfandbriefes bei Recht zu schirmen und vor Gewalt zu sein, so mahnt Glarus die von Schwyz gemäss Bünden, vor Anwendung der Gewalt abzusehen und dasRecht anzunehmen.
1933/42

04.07.1624 Fähnrich Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von Landammann Schilter, Säckelmeister Betschart, Melchior Lüönd, alt Hans Strüby und Lieutnant Gasser. Die Kapelle besitzt an Gülten 724 Pfund 7 Schill. Die Rechnung wirddem neuen Kapellvogt Hans Heinrich Horat eingewiesen.
1933/42

05.07.1672 Der schwyzerische Landrat verfügt, dass der Zoll für das nach Brunnen getriebene Vieh vor dessen Einschiffung zu erlegen sei. Weigert sich einer dessen, muss ihm "für solche Bezahlung genügsambt Vieh hinderhalten werden".
1933/42

06.07.1531 Zwischen den Dorfleuten der Genossame des Hofes Merleschachen und Kaspar Gössi und Hans Dober von Bischofswil, welche im Hofe Merleschachen ebenfalls Liegenschaften hatten und Namens derselben in der Genossame Merleschachen, die Nutzung in Holz undFeld beanspruchten, war dieses Punktes wegen Streit entstanden.
Ammann und Rath von Schwyz ordneten zu gülicher oder rechtlicher Erörterung des Spanes ab: Heinrich Reding, a. Landammann und Vogt Mathis Figlig, des Rats. Die Parteien überlassen ihnen, die Sache durch gütlichen Spruch abzutun, was in folgenderWeise geschieht: Kaspar Gössi und Hans Dober, als Eigentümmer von liegenden Gütern im Hof Merleschachen, haben Macht, Gewalt und gutes Recht, für diese betreffenden Güter in der Genossame Holz und Dach und Gemach und Hag und March, keinesfalls aberetwa auf Verkauf, zu beziehen. Wenn die beiden im Hof Merleschachen Rütinen machen so sollen sie diese mit dem Holze, das sie gerodet haben, bezäumen und hagen, so weit solches langt, wenn nicht genügend Holz da wäre, so sind sie befugt, für dieseZäunung auch noch weiterhin Holzes benütigt sind, mögen

und sollen sie bittlich an die Genossen gelangen, denen anheimsteht, dem Gesuche zu entsprechen oder nicht, "weders sie das bessere verdünkt oder ihnen eben ist". Beide Ratsglieder siegeln.
1933/42

07.07.1531 Bürgermeister, Obristmeister und sonder verordnete Räte von Zürich schreiben ihrem Bürger Hans Wirz, Statthalter zu Wädenswil, da er wisse, dass die von Schwyz gestern oder vorgester unruhig und des Willens waren, die biedern von Weesen zuüberfallen, so solle er mit geschickten, fügsamen erkundigen, was da gemehret worden und was ihr Vornehmen und Anschlag sei. Er solle darüber bei Tag und Nacht berichten.
1933/43

08.07.1862 In Lachen stirbt Gerichtspräsident und alt-Kantonsstatthalter Fridolin Mächler. Geboren den 5. Juli 1780 machte er seine ersten Studien in der Lateinschule seiner Heimatgemeinde, kam später nach Freiburg und dann, da er sich dem Handel widmen wollte,nach Vesoul in Frankreich. Wegen den dortigen Unruhen kehrte er nach einjährigem Aufenthalte 1798 in die Heimat zurück. Bei der Konstituierung des Kantons Linth, kam er 18 Jahr alt als Unterschreiber in die Verwaltungskammer nach Glarus. Diese Stellebekleidete er bis 1801, wo er als Gerichtsschreiber des Siebengerichtes gewählt wurde, welches Amt er bis 1810 bekleidete. Von 1812-1848 bekleidete Mächler fast ununterbrochen viele Gemeinds-, Bezirks- und Kantonsbeamtungen. So war er von 1823-1829Gemeindepräsident des äussern Landes und Gerichtspräsident in den 1840er Jahren. Die Kantonsgemeinde vom 3. Mai 1844 wählte ihn zum Kantonsstatthalter. Von 1844-1847 war er Regierungsrat und 1848--1849 Kantonsrichter. Mit vielem Fleiss und Ausdauerbeschrieb er die wichtigsten politischen Ereignisse seiner Gemeinde und des Bezirkes von 1798 bis 1848 und schildert darin den Einzug der Franzosen in Lache, das Treiben der helvetischen Regierung in Glarus und die Unruhen der 1830 bis 40er Jahren.
1933/43

09.07.1531 Glarus schreibt an Schwyz: Es habe vor kurzem seine Botschaft vor der Landsgemeinde in Schwyz gehabt, um diese zu Frieden und Ruhe zu verleiten, worauf leider eine abschlägige Antwort erfolgte. Der Handel mit Weesen und Gaster brauche Glarus nichtminder als Schwyz. Da wegen der Sperre und der Abschlag des frühern Kaufes die Landschaft sich des Rechtes entboten, weil sie laut Landfriedens gehandelt, gelangt nochmals von Glarus die ernstliche Bitte an Schwyz, den Untertanen das Recht zugestehen und vor Gewaltanwendung abzustehen, ansonst Glarus seine Mitverpflichteten nicht rechtlos lassen könnte und es habe deshalb nach denen von Gastel und Weesen auf erfolgten Notzwang Leib und Gut zugesagt.
1933/43

10.07.1801 Von der Muniziapalität Galgenen werden nach dem Gesetze vom 15. Juni 1800 als Wahlmänner an die Kantons-Tagsatzung "mit Gehalt und Vollmacht" gewählt: Suppleant Vital Hegner und Munizipalpräsident Fridolin Anton Diethelm.
1933/44

11.07.1596 Kommissar Fridolin Horat in Seewen legt als Kapellvogt daselbst Rechnung ab. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 941 Pfund 13 Schill. nd an neuen und alten Zinsen und Restanzen 921 Pfund 4 Schill. Die Kapelle besitzt an Gülten 502 Pfund 4 Schill.Gelds.
1933/44

12.07.1535 Landammann und Rat von Schwyz bestätigen auf Widerruf hin folgende Abkurung zwischen Lachen (vertreten durch Jakob Gugelberg, Weibel Heinrich Schriber und Hans Knobel) und der alten Mutterkirche Altendorf (vertreten durch Christophorus Keller,derzeit Kurator daselbst, Untervogt Schätti, als Unterträger, beide Schiedleute, Oswald Tober, Hans Fischmann, Jos. Forrer, Kilchmaier, Gewalthaber gemeiner Kirchgenossen):
1. Die von Lachen bezahlen für die schuldigen vier Opfer und andere dem Kirchherrn von Altendorf jährlich auf Martini 4 Pfd. Haller oder als Ablösung 4 gute Pfd. Gelds;
2. Die von Schwyz getroffene Verfügung, dass die St. Johannespfrund denen von Lachen zudiene und an die Pfrunde in Lachen jährlich 15 Pfund Haller abgebe, bleibt einstweilen in Kraft; dafür soll ein Rektor von Lachen alle Wochen eine Messe haben,abenso an der Kirchweihe, St. Vitus undin der Kreuzwoche, geschieht dies nicht, so bleiben die 15 Pfund St. Johannspfründe;
3. Die von Lachen sind dem Sigrist zu Altendorf nichts schuldig, es wäre denn, dass ihn Einer

berichte;
4. Wenn einer von Lachen sich in Altendorf will begraben lassen, so muss er den Pfarrer allda dafür bezahlen, im übrigen mag jeder da in die Kirche gehen, wo er will;
5. Wenn die Kirchgenossen von Altendorf ihr Pfrundgut verkaufen, teilen oder verändern wollten, so können auch die von Lachen helfen mehren oder mindern.
1933/44

13.07.1804 Meister Rudolf Schmid in Schwyz verkauft dem Meister Jos. Joh. Pfyl, als Vogt seines Meister Johann Josef Phyl, seinen Anteil Haus, die mittlere Stube, Nebenstube samt Küche, eine Kammer samt den Nebendiltin und Ruossdiltelin und die unterste Stubemit dem andern Anteil Haus des Malers David Alois Schmid an der Herrengasse stehend samt etwas Land und Gärten um die Summe von 1550 Gulden.
1933/44

14.07.1861 Abends 6 Uhr verunglückte in der Nähe von Lauerz Eduard Goldlin von Luzern, der einzige, hoffnungsvolle, 21-jährige Sohn seiner Mutter. Infolge Reissens des Sattelgurtes fiel er vom Pferde, brach sich das Genick und war bald darauf eine Leiche. DieMutter war in einer Kutsche vorangefahren und der Leichnam des Sohnes wurde ihr in einer Kutsche nach Arth nachgeführt.
1933/45

15.07.1723 Da Maria Regulinda und Maria Marzella Schönbächler "mit vilfältigem und unmässigem Weintrinken nicht allein grosse Ergernuss geben, sondern soger bey solcher Füllerei schon öffters ihr eigenes Haus und mithin den gantzen Fläcken Einsiedeln in grosseFeuersgefahr gesetzt", wird von der Session in Einsiedeln denselben alles Wein-, Branntwein-, Chriesiwasser- und Mosttrinken bei einem Dukaten Busse gänzlich verboten. Sollten sie sich gegen das Verbot "wieder räuschig antrinken, so sollen sie überdie gesetzte Busse ohne Verzug annoch in Turm gesetzt und allen Ernstes examiniert werden". Das Verbot wird durch allgemeinen Anschlag öffentlich bekannt gemacht.
1933/45

16.07.1892 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Norbertus Wolleb, von Andermatt, geb. den 30. Juni 1820 als Sohn von Felix Hyazinth Wolleb und der Rosa Karolina Danioth. 1843 in Sursee, 1844 in Freiburg, 1847 in Arth, 1848 in Appenzell, 1850 in Schwyz,1862 in Zug, 1864 in Luzern und 1868 in Schwyz. Während des Sonderbundkrieges hatte er den Pfarrer von Reichenburg in der March zu vertreten und wurde von stimmenden Glarnern so misshandelt, dass sein Nervensystem infolge des ausgestandenenSchreckens bis an seinen Lebensabend zerrüttert war.
1933/45

17.07.1853 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Schul- und Gemeinderat, mit Zuzug der Ortsgeistlichkeit, die erledigte Lehrerstelle und die damit verbundene zweite Kaplaneipfründe zur Wiederbesetzung auszuschreiben. Geistliche Bewerber sollen in erster Linieberücksichtigt werden. Während der Krankheit von Kaplan Blättler und seither wurde die Schule durch Lehrer Georg Jos. Ziegler von Lachen besorgt.
Es wird die Renovation der beiden Kirchturmkuppeln beschlossen.
1933/45

18.07.1870 Vertrag über Reparatur der Orgel in Seewen mit Orgelbauer Jakob Zimmermann in Ebikon. Kosten Fr. 140.-. Kaplan Fassbind schreibt: "Heute mit der Orgelreparatur begonnen, ganz auseinander genommen, etwas daran geputzt und gereinigt und beineben zurAbwechslung Schulden gemacht im Betrag von Fr. 160.-. Endlich wohl 2/3 wieder hineingesetzt und dann nach 5-wöchentlichem Nichtstun, ohne selbe intoniert zu haben und mit Hinterlassung der Schulden eines Abends Seewen gemütlich wieder verlassen.Vermutlich hat dieser Jakob fünf fehlende Pfeiffen (nach seiner Abreise erst wahrgenommen) ebenfalls angeeignet. Fertigstellung des Orgelwerkes durch dessen Bruder Casp. Zimmermann in Ebikon im Kostenbetrage von 160 Fr.
1933/45

19.07.1536 Hauptmann Anton Aufermaur von Schwyz schreibt an seine Herren von Schwyz, der König von Frankreich habe die ihm zugezogenen Truppen ehrlich und wohl empfangen, jedem Hauptmann eine goldene Kette und dem Fähnrich Lütiner (Lieutnant) ein Samtkleidgeschenkt und die

Knechte und die Offiziere wohl bezahlt. Er habe nicht im Sinne, sie anders denn zur Beschiessung seines Landes zu gebrauchen. Päpsliche Heiligkeit handle treffentlich dazwischen, doch möge er nicht wissen, ob sie eins werden.Empfehlung an seine Obern, weiter einkommende Neuigkeiten werde er ihnen zuschreiben.
1933/46

20.07.1845 Der Kirchgemeinde Lachen wird eröffnet, dass die Innenrenovation der Pfarrkirche, mit Ausnahme der Altäre und Gemälde, um 90 Louidor verakkordiert sei. Gemäss dem Wunsche eines Donators von 1000 florin an diese Renovation, es möchten inskünftig inder Kirche keine Oellampen gebrennt werden, wird erkennt, es habe in Zukunft jede Beleuchtung in der Kirche, welche derselben und ihren Verzierungen schädlich sein könnte, zu unterbleiben.
1933/46

21.07.1531 Rapperswil schreibt an Schwyz, letzteres sei wohl berichtet, was bisher in Rapperswil gehandelt, fürgenommen und geübt worden mit Gemeinde und Räten zum Besten der Stadt und der IV Orte, allweg mit Vorbehalt und Ausbedingung, dass Rapperswil seinePflichten gegen die IV Orte treulich und redlich halte, namentlich Stadt und Schloss ihenen zu bewahren und niemand Fremd darin einzulassen. Wiewohl man gehofft, dieser ehrliche Vorschlag werde genüglich erachtet und Rapperswil nicht weiterbeunruhigt werde, so sei ihnen doch vergangenen Mittwoch (19. Juli) von Einsiedeln und anderwoher etwas Gefährlichkeit begegnet, das, wo es geglückt wäre, der Stadt zu schwer und überlegen worden wäre. Infolgedessen sei die Gemeinde in der Stadt undim Hof ganz hitzig und unruhig geworden und der Rat der Mitwissenschaft an einem Anschlag beschuldigt worden, worauf eine ganze Gemeinde mit ihrer Gewalt auf einmal den ganzen Rat stillgestellt, diesen aber dann doch zum grössten Teil bleiben liess,einige aber entsetzte, der Ehre unnachteilig, das sei im Besten der Ruhe und des Friedens wegen geschehen und mit Vorbehalt der Rechte der IV Orte. Um nun vom Rate die Veranlassung abzulehnen, dass er den vorigen Abschied und den Schwyz gemachtenZusagen zuwider gehandelt habe, habe man diese Anerkennung anzeigen wollen und wiederhole dabei das Erbieten, den IV Orten Stadt und Schloss mit aller Kraft zu erhalten; man bitte, Rapperswil auch zu Verantwortung zuzulassen und allweg das Bessere zuglauben hinsichtlich der ihm widerfahrenden Zulagen.
1933/46

22.07.1499 Schlacht bei Dornach gegen die Oesterreicher. Es wurden 50 Büchsen erbeutet und Schwyz erhielt aus der Beute u. a. ein Feldstück der Stadt Kolmar im Gewicht von 8 Zentner und 79 Pfund und dieses Stück wurde beim Umguss der gebrochenen grossen Glocke1549 dem Giesser Peter Füssli in Zürich zum Einschmelzen abgeliefert.
In die Glocke, welche 1642 beim Brande des Fleckens Schwyz leider schon zugrunde ging, wurde Heiltum von St. Joder eingegossen und ihr der Name dieses hl. Patrons beigelegt. Die zerbrochene Glocke wog 43 Zentner 81 Pfund.
Die Weihe der neuen Glocke erfolgte am 17. Juli 1549 durch Fürstabt Joachim von Einsiedeln. Als Pathen funktionierten folgende Personen: Heinrich Bomli, Dekan und Pfarrer, Dietrich Inderhalten, Ritter und derzeit Landammann (abwesend auf derJahrrechnung zu Baden und vertreten durch seinen Bruder Martin Zukäs, derzeit Landschreiber), Ulrich Aufdermauer, Landessäckelmeister, Heinrich ab-Yberg, a. Landvogt in Sargans, Hans Fassbind, a. Landvogt in Thurgau, Katharin Zebächi, Tochter vonLandessäckelmeister Zebächi sel. und Witwe von Kaspar Kätzi sel., Margaret Zay, Frau des Martin Ulrichs, Agnes Schorno, Statthalters Stadlers Witwe und Hyronimus Stadlers Mutter, Anna Zebächi, Frau von Pannermeister Kerrengärtner in der Schür undOttilia Janser, Frau von Kirchenvogt Casp. Walcher.
1933/47

23.07.1537 Hauptmann Anton Aufdermaur von Schwyz schreibt an Landammann und gemeine Landleute von Schwyz: Landwährsweise vernehme er, dass seine Herren über ihn und andere Hauptleute, so "fern" (letztes Jahr) beim König in Frankreich gewesen, erzürnt seienwegen etwas Briefen und Zusagen, die sie dem König getan haben sollen. Er sei der Aufrichtung der Briefe nicht zugegen gewesen und habe sie auch nie gelesen oder gehört, bis auf den Tag zu Baden, da er mit seinen Knechten nach Beendigung des Kriegesheimfuhr. Nachher sie er auf Weihnacht wieder heimgeritten durch Burgund und er nach Paris kam, sei ihm durch die Franzosen erklärt worden, wenn er die Bezahlung haben wolle, müsse er auch siegeln und geloben, dem König während seines Aufenthaltes inFrankreich, wie andres Hofgesinde, treulich zu dienen. Andere Hauptleute haben auch also gesiegelt; er habe nicht gemeint, dass dies der Obrigkeit

gegenüber ein Nachteil wäre, da er Willens war, seine Herren und Väter nicht mehr zu erzürnen, sondernsofort nach Beendigung seiner Badenfahrt heim gen Schwyz zu ziehen und da zu haushaben, wie er dem Ammann Amberg seine Heimkunft auf Samstag abends meldete. Da man aber in Schwyz auf Jakobi eine Gemeinde halten wolle, sei ihm nicht möglich dahin zukommen; er bitte zum Allerhöchsten um Verzeihung und Vergebung, da er es nümmen tun wolle. Ihm und andern Hauptleuten sei auch Urlaub gegeben in Frankreich; er sei weiter von den Franzosen nicht mehr ersucht und glaube er, ihm weiter gar nichtsschuldig zu sein, weil er ihm keine Besoldung mehr gab. Er bitte um eine gnädige Antwort, damit er wieder nach Hause kehren könne. Wenn die Obrigkeit vernehme, dass er weiter ober anders gehandelt hätte, so wolle er es entgelten und von niemandlieber gestraft werden, als von seinen Herren und Vätern.
1933/47

24.07.1532 Ulrich Güpfer, derzeit Vogt zu Windegg, Ulrich Aufdermaur, alt-Vogt zu Uznach, Martin Geisser, alt-Vogt zu Mendrisio, alle des Rates zu Schwyz, und Hans Zweifel, alt-Vogt zu Windegg, Ulrich Stucki, derzeit Vogt zu Uznach, Ritzi Stüssi, alt-Vogt zuWindegg, alles des Rates Glarus, erkennen am 24. Mai d. J. schiedlich zwischen Amden und Wesen, dass der Sittenwald Wesen gehöre, laut alten Schiedssprüchen.
1933/48

25.07.1841 Feierliche Grundsteinlegung zum Jesuiten-Kollegium in Schwyz durch Abt Cölestin von Einsiedeln, in Vertretung de Nuntius de Angelus, Kirche und Kollegium wurden nach den Plänen von Architekt Jeuch von Baden (Aargau) durch Baumester Jos. Fischlin,Landessäckelmeister ausgeführt.
1933/48

26.07.1862 Am Schützenfest in Frankfurt, wo sie gute Resultate erzielten, beteiligten sich aus der March Sebastian Schnellmann, Leutenant Stählin, Büchsenschmied Mächler und Stephan Krieg von Wangen.
1933/48

27.07.1761 Auf eine Anfrage von Schwyz teilt Aegeri mit, dass wenn eine Schwyzerin nach Aegeri sich verheiratete und den dortigen Einzug besitze, nach dem Tode ihres Mannes als Landmännin angesehen werde, wie wenn sie von Aegeri gebürig wäre, und als Taltochteralle Nutzniessungen landrechtmässig geniessen könne. Sie wird nach dem Landrecht von der Obrigkeit bevogtet und geniesst den Schutz der Behörde. Sie wird also nicht mehr als Schwyzerin, sondern als Landmännin von Aegeri angesehen. Die in Fragestehende Elisabeth Iten, welche sich mit einem Schwyzer vermählt hatte, werde daher auch unzweifelhaft als Schwyzerin und als Landeskind daselbst anerkannt werden müssen.
1933/48

28.07.1534 Schwyz schreibt an Glarus: Als Schwyz die von Gaster und Wesen zu Ausgang der letzten Empörung wegen ihrer Treulosigkeit und Meineidigkeit strafte und hauptsächlich darauf drang, dass diese Untertanen sich im Glauben Schwyz wieder gleichsamig machen,und als damals Schwyz sich vorbehielt, allfällige Renitente und Wiederhandler nach Schwyz zu führen und da zu strafen, damals habe Glarus denen von Schwyz zugesagt, ihnen darin behilflich zu sein und in Glaubenssachen und daherigen Strafen von Schwyzsich nicht einzumischen. Damit diese Zusage von Glarus beständlich bleibe, sei damals mit Glarus abgeredet worden, dass es diese Zusage mit Brief und Siegel bestätigen werde. Es wird nun die Einlösung dieses Versprechens bezw. Aushändigung einerbetreffenden Urkunde gefordert.
Rückantwort von Glarus auf dieses Begehren unterm 28. Juli dieses Jahres: Glarus habe sich auf dieses Begehren gänzlich nicht versehen, sondern vermeinen, dem Versprochenen genugsam stattgetan zu haben; Glarus sei auch weiter bereit, die Bünde, denLandfriede und alles was es Schwyz verheissen, zu halten und bitten, sich daran zu begnügen.
1933/48

29.07.1681 Von der Erwägung ausgegend, dass es den "Durchreisenden sehr kömlich sein würde, wan in dem Alpell (Alpthal) ein Nachtherberg Erbauen wurde, und sich ein Melchior Fach solches zu Erbauen anerboten" erteilt diesem der Rat von Schwyz das Recht, zugenanntem Zweck auf der Allmeind ein Haus zu erstellen.
1933/49

30.07.1580 Im Juli "Mittwoch nach St. Jakob", Rechtssatz von Schwyz in dem Marchenstreit zwischen Schwyz und Zug betreffend Grenzen am Rossberg.
Richter: Hans Werny Püri, Vogt Lilli. Redner und Ratgeber: Vogt Heini Reding, Martin Indermatt, Vogt Merz; Vogt Richmuth-Gilg Reichmuth. Zeugen: Kaspar Abyberg, Werni Turmann, Hans Stapfer, Uli Kochli; Vit Schnuriner. Zeugen von Aegeri: ChristianOyster, Peter Müller, Heini Meyer, Andreas Heinrich, Heini Mettler zu Wilen.
1933/49

31.07.1859 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt den neuen Bestallungsbrief für den neuanzustellenden Kaplan, der eine Gehaltserhöhung von Fr. 200 vorsieht. Als Kaplan wird alsdann gewählt Franz Rohrer von Buochs, derzeit Präfekt am Gymnasium zu Schwyz.
1933/49

31.07.1864 Auf erfolgte Resignation von Lehrer Ziegler wird von der Kirchgemeinde Lachen als Lehrer der Oberschule mit einem Jahrgehalt von 850 Fr. auf zwei Jahre gewählt: Lehrer Peter Lütolf von Altishofen, Kt. Luzern.
1933/49

01.08.1531 Bürgermeister, Obristmeister und besondere Räte von Zürich schreiben " in später Nacht" Hans Wirz, Statthalter zu Wädenswil, "laut getreuer Kundschaft sollen der Anschlag und das Wahrzeichen bei den V Orten schon gemacht und das Brod zu Luzerngebacken sei, um die Freiamter und besonders die von Hitzkirch auf hienächt zu Nacht zu überlassen und zu verderben. Da dieser geschwinden untreuen Zeit nichts zu verachten und Zürich wohl berichtet sei, dass der V Orte Gemüt widerwillig genug gegenes stehen, so soll der Statthalter und seine Amtsangehörigen in guter Gewahrsame und Rüstung stehen auch seine fleissigen Späher und Aufseher haben, so dass er bei der ersten Wahrnehmung eines Auflaufes dessen bei Tag und Nacht eilends Bericht gebenkönne und sich in eine vorteilhafte Stellung, wie er dessen nun wiederholt einstudiert worden, werfe."
1933/49

02.08.1905 Von der Kirchgemeinde Lachen wird am 18. Juni dieses Jahres der Vertrag mit der Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität "Motor" Baden betr. Einführung elektrischer Energie für Beleuchtung und Industrie in Lachen genehmigt.
1933/50

03.08.1773 In Peterzell stirbt Pater Marcellus (Leonhard Martin) Weber von Arth, Conventuale des Kloster St. Gallen. Geboren den 14. Februar 1728. Eltern: Johann Martin Weber und Maria Theresia Wiget. Profess 16. Oktorber 1749. Subdiakon 1. Nov. 1752; Diakon22. Sept. 1753; Priester 7. Sept. 1755; Primiz 28. Sept. 1755. Von 1758 bis zum 10. August 1762 finden wir Pater Marcellus in St. Johann, wo er Moderator war, dann kam er in der gleichen Eigenschaft nach St. Gallen, zugleich wurde er den 27. Okt.1762 Lehrer der Rhetorik. Mit Pater Iso wurde er den 26. Jan. 1765 nach Luzern geschickt, um den neuen Nuntius, Valentin-Gonzaga, zu begrüssen. Den 13. August 1767 wurde er zum Professor der Moraltheologie bestimmt; als solcher hielt er 1768 eineDisputation ab und ging anfangs Juli des gleichen Jahres zu einer solchen nach Rheinau. Den 16. April 1768 wurde er Untervestiar. Am 16. August 1768 verreiste er nach St. Johann, um "eine Schotten Cur" zu gebrauchen. Den 21. Okt. 1771 erfolgte seineErnennung zum Probst und Pfarrer in Peterzell, wohin er den 31. Okt. verreiste. Doch schon den 27. Juli 1773 musste er dieses Amtes enthoben werden, da er an Auszehrung litt, der er bereits den 3. August 1773 erlag.
1933/50

04.08.1540 Schwyz schreibt am 13. Juli d. J. an Luzern: Die von Arth haben einen Gefangenen nach Schwyz gebracht, der verdächtig sei, den Mord an dem Metzger Knab von Luzern vollbracht zu haben; er sei beschoren, trage eine "brünte" Juppe, rote Hosen, ob demKnie nach Landsknechtenart zerschnitten und unter den Knien Zwilchstosse. Nach seiner Angabe sei er allein fort von Luzern ohne alle Begleitung; auf der Strasse seien ihm drei starke Gesellen, seiner Meinung nach auch Eidgenossen, begegnet; wenndiese einen sollten ermordet haben, so müsse es nach seinem Vorbeipassieren geschehen sein, da er niemand habe liegen sehen. Auf dem Gefangenen habe man gefunden deren von Luzern Quittanz um 40 Gld. Zins an den Grafen von Sulz, auch des GrafenGeleitsbüchse, auch eines seiner Beimesser sei verdächtig. Luzern solle also nähern Bericht geben, ob der Gefangene mit dem Metzger Knab gegangen

oder allein usw. Ferner um Zusendung des Nachrichters anderer Gefangenen wegen.
1933/50

05.08.1838 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen:
Bezirksräte: Polizeipräsident Anton Diethelm bestätigt; Ratsherr Ulrich Stählin bestätigt; Advokat Meinrad Hegner, neu, für den austretenden Bezirksgerichtspräsidenten Schmid.
Mitglieder in den dreifachen Bezirksrat: Kantonsgerichtssubstitut Bern. Marty, bestätigt; Salzherr Blasius Gangginer bestätigt; Dr. Al. Ruhstaller und Hauptm. Pius Brändli neu.
Gemeindepräsident: a. Landammann Dr. Melchior Diethelm neu.
Gemeindeschreiber: Heinrich Züger bestätigt.
1933/51

06.08.1876 Auf gestelltes Ansuchen von Bezirksammann Dr. Diethelm, Pfarrer Balzer und Notar Diethelm namens einer Aktien-Gesellschaft für die Errichtung einer Badeanstalt um unentgeltliche Bewilligung des benötigten Holzes aus dem Bannwalde wird von derKirchgemeinde Lachen den Gesuchstellern entsprochen.
Ebenso wird für die Erbauung eines neuen Schiess- und Scheibenstandes (12 Scheiben) das benötigte Holz aus dem Bannwalde unentgeltlich bewilligt.
1933/51

07.08.1827 Auf gestelltes Ansuchen wird am 23. Mai d. J. vom Kirchenrat Schwyz die unentgeltliche Benützung der Allmeindstreue in Seewen für die dortige Kapelle auf unbestimmte Zeit bewilligt und zwar ohne Bezahlung der seit 1820 jährlich an denGemeindesäckelmeister zu bezahlenden Dublone.
1933/51

08.08.1841 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Jakob Anton Gerschwiler derzeit Oberlehrer in Gossau (St. Gallen) als Lehrer auf 2 Jahre gewählt und ein daheriger Bestellungsbrief genehmigt. Er soll mit seinen Effekten auf Kosten der Gemeinde hierher geführtwerden.
1933/51

09.08.1435 Das Jahrzeitbuch von Freienbach vom Jahre 1435 meldet zum 25. April: "Uff disen tag komend die von wedenswil mit Crütz mit den von richterswil gan fryenbach, und hat der von wedenswil Mess zu fryenbach und der von richterswil und der von Fryenbach zewolrow".
1933/51

10.08.1518 Hans Schütter, des Kirchherrn von Küssnacht Tochtermann hatte sich etlichermassen vergangen, so dass ihn Schwyz mit Gefängnis bestrafen wollte; er war aber zuvor entronnen und geht nun "aussen um" und drohte etliche der Räte und andere zu tot zustechen und einigen die Häuser zu verbrennen. Landammann und Rath zu Schwyz ersuchen Luzern, mit dem Schütter im Betretungsfalle so viel zu verschaffen, dass Schwyz vor ihm sicher sei.
Am 6. September meldet Schwyz an Luzern das nämliche abermals mit dem Ersuchen, mit dem Hans Schütter der sich im Luzernergebiet aufhalte, so viel zu verschaffen, dass Schwyz solcher Drohungen und Sorge enthoben werde.
1933/51

11.08.1684 Die Feuerordnung von Einsiedeln bestimmt u. a. : "Sollen die Wirte, auch deren Knechte und Mägde, wenn sie die Gäste zum Schlafen führen, sonderlich wenn solche ziemlich stark getrunken oder für unsorgsam anzusehen, von ihn nicht aus der Kammerhinweggehen, bis die Lichter gelöscht sind".
1933/52

12.08.1547 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Wolfgang Bucher von Einsiedeln. Profess 1543. Er war Besitzer der in Handschrift 978 enthaltenen hl. Regel.
1933/52

13.08.1801 Da die Gemeinde Galgenen am 8. Juli abhin durch den Hagel stark beschädigt worden ist, wird von der Munizipalität erkennt: ein Verzeichnis der erlittenen Schadens aufzunehmen und dasselbe der Verwaltungs-Kammer einzusenden mit dem Ansuchen, "dass wirvon den unseligen Stüren befreit werden müssen". Da die Gemeinde Schübelbach und Wangen gleichmässig beschädigt worden sind, wird Vizepräsident Josef Anton Diethelm beauftragt,

dahin zu wirken, dass dieselben sich ebenfalls dem Petitum anschliessen.
1933/52

14.08.1540 Schultheiss und Rat von Bern schreiben an Schwyz, diesen sei unvergessen wie Bern Schwyz und dessen Ammann (Josef Amberg) oftmals angesucht habe wegen der Läuterung des Spruches im Streite zwischen Bern und Freiburg, worauf Bern gemäss derVerabscheidung auf dem letzten Tag zu Baden einen freundlichen Tag an die Sense angesehen hatte. Nachdem aber Freiburg den Handel an die XI Orte zu Baden geschlagen, wird Schwyz ersucht, seinen Amman auf nächste Versammlung dahinzufertigen, um dieobgemelte Erläuterung zu tun.
1933/52

15.08.1576 Ritter, Landammann und Pannerherr Christoph Schorno von Schwyz, stiftet in Einsiedeln für sich und seine Ehefrau Margarita geb. Tschudi mit 200 Gl. eine den 19. August abzuhaltende Jahrzeit. Auf diesen Anlass soll für 6 Gl. Brot gebacken werden, umdieses an arme Leute, ob einheimische oder fremde zu verabfolgen.
1933/52

16.08.1649 Der Landwirt von Schwyz erkennt am 30. April des Jahres, die neue Reitstrasse von Arth nach St. Anna am Steinerberg machen zu lassen mit der Weisung, der Seckelmeister solle, da gutherzige Leute daran steuern wollen, besorgt sein, dass weder derKirche noch der Obrigkeit Kosten erwachsen. Letzteres traf nicht ein, in dem das Land für Bodenabtretung Entschädigung bezahlte:
1933/53

16.08.1652 "dem Andreas Frick am Steinerberg für den Schaden so man ihme mit dem durch sein häusmathen gelegten rith wäge zuogefüögt uss erkandtnus der oberkeit zahlt Gld. 7 Schl. 60". - "Dem vedter Caspar abbeggen zalle ich wägen des neuwen wägs durch sin weidzur rötthen gegen den Steinerberg us erkandtnus der oberkeit Gld. 12."
1933/53

17.08.1538 Schwyz schreibt an Luzern: Es wurde durch die von Küssnacht der Klage verständigt, welche die von Udligenswil über den Kirchherrn von Küssnacht führen, der sie versehen sollte, solches aber zu tun in der Unmöglichkeit sei, worüber ihm auch von Luzerndirekt geschrieben worden war. Der Kirchherr könne aber nicht auch gleichzeitig in Udligenswil amten und anderst seine Pfarrei leer stehen lassen. Wenn die von Udligenswil sich etwa einen Priester, wie der Kirchherr den zu dieser Zeit bekommen kann,nicht begnügen lassen, könne und werde Schwyz den Kirchherrn nicht nötigen, dass er auch die von Udligenswil versehe und die von Küssnacht mangeln lasse. Schwyz habe diese Klage auch dem Abte von Engelberg zugeschrieben, damit dieser für geziemendePastoration in Udligenswil sorge.
1933/53

18.08.1537 Landammann, Räte und ganze Gemeinde der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden nid d. Wald setzt fest: Wenn künftig in den Vogteien Stadt und Grafschaft Bellenz, Rivier und Bollenz Jemand derartige Misshändel und Uebeltaten begeht, dass erBesorgniss der Strafe landräumig und flüchtig würde, dessen sollen sich weder die Vögte noch die zu Zeiten in die Vogteien gefertigten Boten nicht beladen und die Liberatioin soll einzig und allein den Obrigkeiten hier aussen zustehen. Wenn Vögteoder Boten gleichwohl ohne Wissen oder Wollen der Obrigkeiten oder der Mehrheit derselben solche Librationen aussprechen, soll dies nichtig und ungültig sein. Jedem Vogt soll befohlen werden, auf Bericht, dass Jemands wegen Misetaten landräumig undflüchtig geworden, über Grund und Ursache Kundschaft zu erheben und diese seiner Ortsobrigkeit zustellen, damit wenn der Schuldige selbst oder Jemand für ihn um Begnadigung einkommt, die Obrigkeiten den Sachverhalt kenne. Ausdrücklich wird bedingen,das Verwiesene wegen verfallener Busse und Geldschulden nach Massgabe der Statuten, welche diese Busse usw. bezahlt haben, für die Rückkehr ins Land keiner Liberatoin bedürfen.
1933/53

19.08.1752 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Fratres Walterus Schmid von Altdorf, geb. 26. Juni 1688, als Sohn von Dorfvogt Johann Walter Schmid und der Maria Elisabetha Baumann.
1933/54

20.08.1804 Ratsherr Mettler, alt Kastenvogt Abegg, Kapellvogt Josef Blaser und Jakob Dom. Aufdermauer,

Abgeordnete der Kapellgemeinde Seewen tragen dem Kirchenrate Schwyz vor, ihre Kapelle sei während den verflossenen Revolutionsjahren so beschlädigt worden,dass sie mit ihrem eigenen Einkommen dieselbe nur kümmerlich unterhalten und die Stuftungen beinahe nicht mehr zu bestreiten imstande seien. Sie bitten um Bewilligung, die Streue auf der Seewer Allmeind (wie es schon mehrere Jahre geschehen) zuverkaufen und den Ertrag hievon an ihre Kapelle zu verwenden. Da noch einige Einwohner von Seewen wegen geliefertem Heu eine Ansprache an hiesige Gemeinde führen, wird erkennt, dass man ihnen 8 Jahre von dato an die Streue auf der Seewer Allmeind zubenutzen überlassen wolle, sie jene Partikularen für ihre Anforderungen befriedigen.
1933/54

21.08.1536 Glarus schreibt an Schwyz: Es habe kürzlich und vormals wiederholt wegen der Fächer deren von Tuggen und Anderer in der March geschrieben, ohne dass solches bisher gefruchtet hatte. Die anliegende Not zwinge neuerdings zu Aussetzungen. Lautglaublichen Berichten haben die in der March die Linth derart überführ, dass die Schiffleute mit ihren Schiffen auf und ab mit grossem Sorgen und Gefährlichkeiten fahren müssen. Da Glarus oder viel an der Sache gelegen sein will, so hat es aufkünftigen Donnerstag zu Nacht zu Schännis an der Herberge zu erscheinen angesehen und bittet um Abordnung eines Boten mit Vollmacht für den Augenschein an Ort und Stelle und zur gütlichen Beilegung dieser Angelegenheit. Wenn Schwyz widrig seinsollte, einen Boten auf diesen Tag zu ordnen, so solle es umgehend durch den Glarner Läufer verichten.
1933/54

22.08.1530 Schultheiss und Rat von Rapperswil überschicken am 15. Mai des Jahres den Gesandten von Uri, Schwyz und Unterwalden die schon vorher gegenüber Abgeordneten von Schwyz und Unterwalden eröffneten drei Beschwerden wider Zürich:
1. dass es für die Bollingen keinen Messpriester wolle;
2. dass Zürich Rapperswil die Einkünfte und Früchte der Spitale, den Sondersiechen an der Fluh, der Spend der Armen, der Pfründen usw. vorenthalte.
3. sein angefochtenes Urteil in Sachen des Prädicant H. Schindler.
1933/54

23.08.1792 Die Schützen von Einsiedeln beschliessen am 28. Mai des Jahres die Anschaffung einer neuen Schützenfahne. Antrag und Entwurf gehen von Wachsportraitmaler Anton Kuriger zum Rössli aus. der Schützenfähnrich Nikolaus Gyr zum Ochsen, dessen Frau Johanna,Frau und Jungfer Tanten übernehmen kostenlos die Stickereiarbeiten. Trotzdem kommt sie auf 310 Pfund Gelds, 18 Schilling, 5 Angster zu stehen. Eine wackere Frau Elisabeth Fuchs-Kurriger rettet am 14. August 1799 die kostbare Fahne vor denraubgierigen Händen der bei der grossen Retirade der Kaiserlichen in der Waldstatt einrückenden Franzosen.
1933/54

24.08.1792 Kaplan Josef Franz Nideröst in Seewen bescheint am 17. Juni des Jahres, dass Frau Maria Elisabeth Sitlin von Küssnacht, gewesene Ehefrau des Josef Sidler sel., dem Ratsherr Josef Benedikt Strüby 400 Gulden an Bargeld eingehändigt habe, dafür sollenfür sie von einem jeweiligen Kaplan in der Kapelle Seewen alljährlich 36 hl. Messen gelesen werden. Am 1. März 1798 wurde vom bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Schwyz, Franz Ludwig Reding, bestimmt vom Zins von diesen 400 Gulden sollen jährlich 2Krnonenthaler der Kapelle zukommen, 1 Gulden dem Sigrist und das übrige dem Kaplan verabfolgt werden, der obligiert ist für die Stifteren jährlich 20 hl. Messen (anstatt 36) zu lesen.
1933/55

25.08.1535 Schwyz schreibt an Luzern: In Luzern befinde sich ein kleiner Pauli, "toge" ein wenig, trage ein schwarzgefärbtes zwilchenes Jupli und leinene Hosen und eine Kürbisflasche am Gürtel; das sei ein Keibenschinder, der sich etliche Zeit zu Einsiedelnaufgehalten und da dem Vieh zu Essen gab, dass es verdarb, damit er sein Handwerk zu üben hätte. Luzern soll ihn zur Hand nehmen und mit ihm nach Gebühr handeln.
1933/55

26.08.1496 Landvogt Meinrad Stadler von Schwyz (Landvogt) in Sargans 1498, Landvogt in der March 1512) berichtet an die Tagsatzung über die Konferenzen in Glurns und Mals.
1933/55

27.08.1535 Schwyz schreibt am 25. August d. J. an Luzern: Schwyz habe einen Landsknecht in Gefangenschaft gehabt, der sich Graf von Schwarzenburg nenne, habe ein schwarz rütersch Wamsel und weisse und schwarze Hosen mit einem kurzen Gesäss, zerhauen, trage einFeusi (Füsel); er gebe allerlei erlogene Geschichten vor, weshalb er in Haft kam. Da man nicht finde, dass er ein Brenner oder sonst andergestalt ein böser Mensch sei, so habe ihn Schwyz laufen lassen, jedoch nicht ohne vorher zu verständigen, dasswenn er dorthin käme, es sich gegenüber seinen Lügen zu verhalten wisse.
1933/55

28.08.1741 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Hyazinth (Johann Frz.) Steinegger von Lachen. Er kam den 26. Oktober 1695 nach St. Gallen; Profess 1698; Priester 6. Juni 1705; Primiz 1705. Vor dem Exil war er seit 1703 als Cantor und Lehrer der Syntax in St.Gallen tätig. 1706 wurde er Pädagoge, kam dann 1709 nach St. Johann, dort treffen wir ihn als Pädagog für die 12 Knaben, die damals an der Schule waren. Den 4. Juli 1724 wurde er zum ersten Pfarrer nach dem Exil in Lemberg ernannt. Von dort kam er1727 nach St. Johann zurück und wurde 1728 Küchenmeister in Rorschach, bis er 1734 wieder nach St. Johann kam, wo er Schulpräfekt und Küchenmeister wurde. Von 1735 bis 1740 versah er die Pfarrei Alt-St. Johann, von wo er Mitte Januar 1740 ins Klosterzurückkehrte.
1933/55

29.08.1439 Das Neunergericht in Schwyz besteht aus folgenden Mitgliedern: Ital Reding, der ältere, Landammann, Hans Abyberg, alt-Landammann, Ulrich Utz, Ulrich Fröwler, Werner Herlobig, Heinrich Reding, Ulrich Wagner, Arnold Stalder und Werner Fügli.
1933/56

30.08.1531 Zürich schreibt dem Hans Wirz, Schaffner zu Wädenswil, es vernehme, dass der wohlgelehrte Meister Konrad Müdbein, Pfarrer zu Wädenswil, dessen Lehnherr Wirz sei, daselbst an der Nachkilchweihe auf der Kanzel öffentlich gepredigt haben solle, dassalle, so den V Orten Proviant abschlagen, Unrecht tuen, und dass er dies mit dem Spruche beweisen wollte: "Denen die dir Böses tun, sollst du Gutes tun und deinen Feind lieb haben", über welche Verunglimpfung Zürich sich nicht wenig befremde. Damitman nicht erdichteten und unbegründeten Vorgaben Glauben schenke, so soll Wirz, Rudolf und Wolfgang die Twinger von Uetikon und den Lechsteiner ab dem Wädenswilerberg, desgleichen die von Schwyz, die jetzt zu Horgen sind, besonders Adrian Fischlineinvernehmen, die alle gutes Wissen tragen sollen um Herrn Konrads Predigten und seiner Aussagen, dass die Messe gerecht sei.
1933/56

31.08.1823 Von der Kirchgemeinde Lachen werden für die verstorbenen Altrat Michael Gangginer und Waagmeister Joh. Anton Wiser als Mitglieder in den zweifachen Gemeinderat neugewählt: Kantonsratssubstitut Josef Anton Marty und alt-Landweibel Franz Anton Marty.
1933/56

01.09.1537 Gemeine Genossen von Altendorf verkaufen dem Hans Schwendibüel im Wingarten, als Vogt des Michael Schwendibüel, die Gasse zwischen der Abschlacht und der kleinen "Kalchtharren" mit dem Beding, dass der Schwendibüel unten und oben "Pleginen" habe,dass man sie brauchen könne wie von Altersher zu fahren und zu mennen Sommers- und Winterzeit mit gefangenem und ungefangenem Gut in den Thorwald und auf die Allmeind, nach Ausweis des Wegrodels. Es soll auch ein Weg gehen von der untern Plegi unterdem Hag aushin gegen den untern Kalchtharren. Wenn etwas in den Weg fällt, soll der Michael Schwendibüel das ohne der Genossen Zutun wegräumen; wenn ihm aber das zu machen zu viel würde, sollen die Genossen ihm helfen. Auf Bitte des Genossenvogts Jost Forrer und des Hans Schwendibüel siegelt der Ammann der March, Heinrich Hegner.
1933/56

02.09.1854 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft am 7. Mai d. J. folgende Wahlen in den Bezirksrat: Bezirksammann: Statthalter Ant. Reichlin in Schwyz; Statthalter: Oberstl. X. Auf der Maur in Brunnen; Säckelmeister: M. Blaser in Steinen, bestätigt; Mitglieder: Kantonsrat Al. Mettler, Arth, Ratsherr Anton Gwerder, Muotathal, bestätigt, MichaelGasser, Rothenthurm, alt-Bezirksammann K. Styger, Ratsherr Josef Fischlin, Ibach, bestätigt.
1933/57

03.09.1800 Von der Municipalität Galgenen werden Präsident Diethelm, Vizepräsident Jos. Anton Diethelm und Sekretär Josef Andreas Hegner beauftragt, die von der Regierung verlangte Güterschatzung in der Gemeinde vorzunehmen.
1933/57

04.09.1537 Die Gemeinen Genossen zu Altendorf geben dem Lienhard Steinegger zu kaufen eine Strasse zwischen beiden Hasenrütinen und zwischen der kleinen und grossen Rietrüti hindurch in den Thorwald. Steinegger soll auf dieser Strasse lassen fahren und mennen,Sommers- und Winterszeit; über die Allmeind soll aber Niemand Weg haben, der nicht Genosse ist. Steinegger soll auch an dieser Strasse unten und oben gute Türli haben.
Auf Bitte des Genossenvogtes Jost Forrer und des Lienhard Steinegger siegelt der Ammann der March, Heinrich Hegner.
1933/57

05.09.1865 Im Stifte Einsiedeln trifft in 7 Kisten verpackt der von Kaiser Napoleon III. von Frankreich geschenkte Kronleuchter für die Stiftskirche ein. Die Kisten wurden von Paris per Eisenbahn nach Rapperswil spediert, von dort in einem Schiff nach Pfäffikonund zwar franko, und von Pfäffikon durch die Klosterfuhrleute nach Einsiedeln. Laut Frachtbrief von Paris kostete es:
Die Fracht per Eisenbahn bis Basel Fr. 241.45
Eidgenössischer Zoll in Basel Fr. 846.60
Auslagen in Basel Fr. 1.99
Fracht von Basel bis Rapperswil Fr.71.20
Summa Fr. 1161.24
Die Kisten wogen zusammen 2822 Kilo oder 5644 Schweizerpfund; sie sind schon am 28. August von Paris abgesandt worden, aber erst am 4. September in Rapperswil angekommen. Der Kronleuchter hat eine Gesamthöhe von 5 Meter, der unterste Reif hat einen Durchmesser von 4 Meter. Der Leuchter wiegt 1220 Kilo und konnte mit 96 Kerzen erleuchtet werden. Ersteller desselben war der Goldschmied Louis Bachelet aus Paris.
Der Leuchter konnte am 13. September abends in Beleuchtung gesetzt werden und soll einen Wert von 40-50,000 Fr. haben. 10 Arbeiter haben an dem Werk 5 Monate lang gearbeitet, ohne die Vergoldung.
1933/57

06.09.1668 Leonhard Schilter von Schwyz (gest. 1684, 20 Juli) vergabt der Kapelle in Seewen 6 Pfund Gelds auf der Halten in Seewen, "für welche jährlich nach Abzug der Kerzen und Messwein umb den Rästen hl. Messen sollen gelesen werden für ihn und die SeinigenLebendigen und Abgestorbenen".
Ebenso stiften in dieser Zeit Katharina und Elisabeth Ulrich, Geschwister, mit 40 Pfd. Gld. Kapital auf Hans Jakob Gassers Haus und Matte in Seewen zwei hl. Messen in der Kapelle daselbst.
1933/58

07.09.1519 Diebold von Geroldseck, als Pfleger des Gotteshauses Einsiedeln, gibt im September dieses Jahres dem Hof Wernerzhausen bei Hinwil gegen Bezahlung von 50 Pfund Haller Zürcher Währung an den einsiedlischen Amtmann zu Stäfa, Heinrich Wirz, zu Erblehen,dem Heini Käser (1555 sind Inhaber des Hofes Hans, Hansemann und Bläsi Käser) um den jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen, 2 Malter Haber und 9 Schilling Haller, zahlbar an das Schloss Pfäffikon oder an den Amtmann in Stäfa.
1933/58

08.09.1533 Schwyz schreibt an Luzern: Vor ersterm eröffnete Vogt Jost Büeler, des Rats, als Vogt der Verena Berner, Landfrau, wie deren Bruder Werny Berner sel., dem Burkhart Büelmeier sel. von Münster um 16 rhein. Gulden ein Ross verkaufte, welche Summe nochausstehe; nachdem Büelmeier gestorben, sei der Sache nachgeworben, aber nichts erlangt, sondern den Erben aufgegeben worden. Seither habe sich herausgestellt, dass Büelmeier nur Guthaben am Franzosen hatte, das nun eingezogen und vorhanden sei, ausdem die Gelder bezahlt werden. Schwyz empfehle nun die eben auch mangelbare Verena Berner bezw. deren bevollmächtigter Vogt, dass diese 16 rhein. Gulden nun gütlich zuteil werden, oder aber, dass Luzern sie ihr gerichtlich zuspreche.
1933/58

09.09.1838 Die Kirchgemeinde Lachen bestätigt Kaplan Hegner als Lateinlehrer und Kaplan Schwyter als Kapell- und Schulherr. Für den bisherigen Lehrer Raff, der sich persönlich um Bestätigung bewirbt, wird der vom Schulrat vorgeschlagene Lehrer FridolinRüttimann in Mörschwil neu gewählt. Anstatt für ein, sollen diese Wahlen für sechs Jahre Geltung haben. Auch sollen dem neuen Lehrer seine Effekten auf Gemeindekosten hieher geführt werden.
Der Gemeinderat wird beauftragt, Plan und Kostenberechnung für den dekretierten Schul- und Pfrundhausbau zu entwerfen und nebst einem Kostentilgungsplan der Kirchgemeinde vorzulegen.
1933/58

10.09.1547 Nach dem 1514 erneuerten Jahrzeitbuche Einsiedeln war ein Sohn des alten Fridli Oechslin, Ulrich Oechslin, von ca. 1528 bis 1557 Landschreiber zu Schwyz. Dieser erscheint am 10. Sept. 1547 als päpstlicher Notar und wird 1550 vom Rate zu Schwyz nebstandern an die grosse Engelweihe nach Einsiedeln abgeordnet. Landschreiber Oechslin war dreimal verheiratet und dies mit Margarita Inglin, Verena Gruber und Barbara Indermatt. Auf Samstag nach dem ersten Adventssonntag fiel nach dem ältesten, mit 8.Januar 1641 beginnenden Kündbuche der Pfarrei Schwyz, das "Jarzeit der Nideristen, Detligen und Oechsligen".
1933/58

11.09.1831 Siebner Mächler eröffnet der Kirchgemeinde Lachen, dass wegen einem zu besorgenden Ueberfall durch die Schwyzer nun bereits 3 Wochen lang eine Bürgerwache aufgestellt sei mit Bewilligung des Gemeinderates und im Einverständnis mit demLandespräsidenten Joachim Schmid. Jeder Bürger habe Folge geleistet und es seien im Dienste nun alle an die Reihe gekommen und es frage sich, ob man die Wache beibehalten oder abstellen wolle.
Es wird hierüber erkennt, die Wache soll beibehalten werden solange der Gemeinderat es für nötig erachtet, Dienstpflichtig ist jeder Bürger vom zwanzigsten bis sechszigsten Jahre und hat den Dienst persönlich oder durch einen dem Gemeinderat genehmenStellvertreter zu versehen. Die Weibsbilder mit eigenem Haushalt und 500 Kronen Vermögen haben nach erfolgter Aufforderung durch den Gemeinderat ebenfalls einen tauglichen Mann zu stellen. Ueber den gegenseitigen Verkehr zwischen Wache undEinwohnerschaft sollen durch den Gemeinderat die nötigen Bestimmungen entworfen und publiziert werden, auch soll ein Wachtweibel ernannt werden.
1933/59

12.09.1520 Vor Hans Gugelberg, derzeit Ammann, und den Neun des geschworenen Gerichtes der March, klagt Ruotsch Vogt von Wangen, der den "Ryffen" gekauft, gegen Ruotsch Hegner von Nuolen, er begehre sein erkauftes Gut "Ryffen" zu bewerben mit darauf- unddarabfahren. Ruotsch Hegner wolle ihn aber nicht durch das Seinige lassen fahren, er sollte auch eine offene Strasse hinter seinem Hause haben, hier aber habe er ein Kett zu der Mühle hinüber gemacht, das aber so nieder sei, dass weder Ross nochKarren hindurch kommen mögen.
Ruotsch Hegner entgegnete: es sei wahr, es gehe hinter seinem Hause eine offene Strasse durch, die er niemand sperre; dass das Kett nieder sei, bedauere er, er hätte es gerne höher gemacht, es sei in Wirklichkeit jetzt aber höher als früher; denViehfahrweg endlich durch seine Wiese betreffend, verwehre er keinem Kilcher zu befahren mit gefangenem Vieh oder zu Fuss. Weitergehende Wegrechte bestreite er.
Das Gericht, nach genommenem Augenschein und Verhörung der Kundschaften, erkennt: Ruotsch Hegner soll das Kett so hoch machen oder die Strasse untendurch durch Ausgraben so vertiefen, dass ein jeder Hengst mit einem Schlitten oder Karren darunterdurch kann ungehindert; Hegner solle auch die Gasse machen, dass man möge wandeln, jedoch sollen die ihm helfen, die daran Anstösser sind oder vorher den Weg gemacht hatten. Dies soll in Monatsfrist ausgeführt werden und soll ihn dieser Weg auchnicht weiter kümmern als wie ein anderer.
Urteilende Richter: Ammann Züger, Lienhard Schätti, Konrad Bosshardt, Jakob Gugelberg, Rudolf Fischmann, Heini Rümli.
1933/59

13.09.1625 "Im besagten Jahr ist Ritter des hl. Grabes, Hilarius Gruober von Lachen, im Wiederkehren vom hl. Land in die äusserste Gefahr seines Lebens geraten, denn es erhebte sich eine unversehene Ungestümm des Meeres, auf dem er sich befand, mit unerhörtenToben und Wüthen, dass die Segel in Stück zerrissen, der vorderste Theil gänzlich zerschlagen und das Schiff mit brausenden Wellen zugedeckt wurde. Als Hilarius und die Mitpilger den Untergang erwarteten,

nahmen sie Zuflucht zur Mutter Gottes inEinsiedlen und sind glücklich ans Land gekommen".
1933/60

14.09.1801 Auf eingelegte Klage von Heinrich Fridolin Hegner namens der Schützengesellschaft, dass die Munizipalität Lachen ihr die Versammlung untersage, wird von der Munizipalität Galgenen erkennt, dass die Schützengesellschaft ihre Schiessen wie ehevorabhalten und den Zins vom hiefür bestimmten Kapital verschiessen mögen. Wenn ihr die Munizipalität Lachen es untersagen sollte, so solle Zins und Kapital gleichförmig unter die Gemeinde der Untermarch verteilt werden.
1933/60

15.09.1866 Auf gestelltes Ansuchen wird vom Gemeinderat Schwyz für die Renovation der Kapelle in Seewen Holz im Kirchenwald im Werte von Fr. 300 bewilligt. Zur Anweisung des Holzes werden verordnet der Kirchenvogt, mit Zuzug von Gemeinderat Thomas Reichmuth undSäckelmeister Strüby.
1933/60

16.09.1685 Junker Josef Leonz Pfyffer aus Luzern hält als Hochzeiter mit über 50 Berittenen feierlichen Einzug in Einsiedeln und steigt im Pfauen ab. 250 Waldleute mit Musketen bilden Spalier und geben Salven ab. Auch hatte der Abt das grobe Geschütz bewilligt,das zum öftern stark "getundert". Folgenden Tages findet die Trauung mit der mit grossem Komitat über den Etzel kommenden Braut statt. Der Hochzeiter verehrt den Musketieren 20 Louisthaler; es entstand nachher Streit, ob sie vertrunken oderverschossen werden sollten.
1933/60

17.09.1626 Der Rat von Einsiedeln gestattet "auf Bitten etlicher" das Kartenspiel, jedoch nicht teurer, denn um eine Niedel oder eine halbe Mass Wein, aber nicht länger als bis 10 Uhr.
1933/60

18.09.1814 Von der Kirchgemeinde Lachen wird erkennt, das Kaplaneihaus nicht zu verkaufen, sondern dasselbe in bessern Stand zu stellen. Siebner und Kirchenverordneter Alois Schorno wird beauftragt, die nötigen Verbesserungen anzuordnen.
Das Amt eines zweiten Kirchenverordneten wird mit demjenigen des Kirchenvogtes vereinigt, die übrigen Pflegschaften sollen aber beibehalten werden.
Der Schlüssel zur Kirchenlade, den bisher der zweite Kirchenverordner in Handen hatte, soll dem Pfarrzahler eingehändigt werden.
1933/60

19.09.1514 Abt Wilhelm und der Konvent von Pfäfers verschreiben am 23. April d. J. dem Ammann, Rat und Bürgerschaft zu Zug für empfangene rh. Goldgulden eine jährliche ablösige Gült von 20 rh. Gulden auf des Gotteshauses Renten, Zinsen, Zehnten und demKirchensatz zu Tuggen in der March.
1933/61

20.09.1752 Ueber die Frage, wem das Holz in den Fläschen in Innerthal gehöre, den Alpgenossen, verbeiständet durch alt-Landweibel Melchior Krieg, oder dem Lande, vertreten durch Landammann Joh. Peter Schnellmann, Landammann Nikolaus Leonz Degen, AmtsstatthalterJakob Anton Ganginer und Landschreiber Joh. Ignaz Hegner, wird nach dem Augenschein durch den schwyzer. Landessäckelmeister Frz. Ant. Reding von Biberegg von den Alpgenossen laut Lochenbrief das Holz als Eigentum des Landes anerkannt. Da zur Zeitviel Holz vorhanden ist, mag das Land einen Teil verkaufen; vom Erlös gehört 1/3 den Genossen.
1933/61

21.09.1540 Landammann und Rat von Schwyz sprechen der Obrigkeit von Zürich ihr aufrichtiges Beileid aus wegen des verderblichen Verlustes, den die von Regensberg dieser Tage durch eine Brunst erlitten, aus natürlicher Pflicht, eidg. Treue undnachbarschaftlicher Liebe und Freundschaft. Schwyz beklagt Zürich deshalb zum allerhöchsten mit guten Treuen nach schuldiger Pflicht, mit dem Anerbieten, wo Schwyz dem Rate von Zürich und den Seinigen zu Ergötzlichkeit des empfangenen Schadensbehilflich erscheinen, wolle es solches mit ganzem Willen tun.
1933/61

22.09.1861 Die Kirchgemeinde Altendorf wählt ihre zwei jungen Mitbürger, Josef Friedlos und Gottfried Oberlin, welche das Lehrerseminar in Seewen absolviert haben, einstimmig für ihre Schulen als Lehrer.
1933/61

23.09.1696 Im Kapuzinerkloster Baden stirbt Pater Erasmus Huber von Tuggen. Dieser ausgezeichnete Religiose brachte es bis zur Würde eines Definitors. Er starb im Rufe der Heiligkeit.
1933/61

24.09.1534 Schwyz schreibt an Zürich: 1. Sie vernehmen glaubhaft, wie in der Stadt und Landschaft Zürich eine Rede gehe, dass die VI katholischen Orte wollen Bern und Zürich feindlich überfallen, nämlich so: die V Orte samt Wallis werden auf Bern ziehen,während Schwyz und Zug auf den zürcherischen Aufbruch warten sollten. Schwyz erklärt in geziemender Weise, dass dies der Wahrheit nicht entspreche und dass es nichts höher bedauere, als mitsamt den übrigen kath. Orten mit diesem Vorgeben verunglimpftzu werden. Gegenteils versichert Schwyz, weder es noch andere Orte hatten je solches gedacht; es werde die Bünde und den Landfrieden in Allem halten.
2. Michael Schuhmacher, der hinten Schwyz sitzt, solle dem Hören nach der Regierung von Zürich oder den Dortigen zugeredet haben, wie dessentwegen er bei Betretung in Gefangenschaft genommen und gestraft wurde. Wenn dem also sei, was Schwyz nichtgefällig, begehrt es Berichtgabe über den Handel mittelst geschworener Kundschaft, damit Schwyz, wie frommen Leuten gebühr, mit ihm handeln mag.
1933/61

25.09.1531 Statthalter und Rat von Schwyz bekennt sich am 25. Febr. d. J. zum Empfang des zürcherischen Antwortschreibens im Span zwischen denen von Richterswil und Wollerau betreffend die an die Spende gehörigen Stiftungen. Schwyz wollte seinerseits gerne zuRuhe helfen, dermalen aber sei es mit einem Gewalt, der hierin zu handeln hat, nicht verfangen und müsse die Sache verschieben, es wolle dann aber ernstlich handeln und die Seinigen der Billigkeit berichten, so dass eine Vereinbarung zu erhoffen sei.
1933/62

26.09.1530 Gemeine Hofjünger zu Reichenburg verkaufen etliche Wiesen im Mossrieth, die sie nach altem Recht bis Mitte Brachmonat ätzen durften, nämlich eine Wiese dem Oswald Eichholzer und seinen Erben, eine dem Hans Heitzy, eine dem Hans Aeberli, eine dem HansBlumer, eine dem Bernhard Pfiffer, eine dem Rudi Mettler, eine dem Klaus Bock, eine dem Leonhard Heitzy, alle Hofjünger, ferner eine dem Rudi Mülistein und eine dem Uli Wesiner, beide Landleute in der March, mit dem Geding, dass diese sämtlichenKäufer für die Gemeinde Reichenburg gegenüber dem Abt von Pfäfers oder seinem Amtmann 11 Gulden Gelds für den abgelösten Zehnten gemäss einem bei den Kirchenbriefen liegenden Hauptbrief übernehmen und wovon jährlich auf Weihnacht und Maitag je 11Pfund Haller Landswährung ausrichten, ferner sollen die Käufer Steg und Weg bleiben lassen, wie sie von Alters her waren zu jeder Zeit, so man nicht mag gelangen von einer Allmeind auf die andere. Sollte der Zehnten je abgehen, so soll er alsdanngemeinen Hofjüngern abgegangen sein. Diese Verpflichtungen von 11 Gulden Gelds versichern die Käufer auf ihre Wiesen.
Es siegelt Oswald Eichholzer (derzeit Vogt) für Alle.
1933/62

27.09.1832 Die Feuerkommission der Gemeinde Schwyz erkennt, es sei die Spritze Nummer 1 samt Zugehör nach eingeholter Genehmigung des w. w. Rats der Kreise Ibach zuzustellen unter der Bedingung, das sie Eigentum des Landes bleibe und auch immer der Löschanstaltin Schwyz zur Disposition stehen soll und nie ausser den zu bezeichnenden Fällen anderswo als im alten Land gebraucht werden darf.
Am 20. Juni 1833 wird der Feuerkommission referiert, dass man den Gedanken, eine Spritze nach Ibach abzugeben, vorläufig aufgeben müsse.
1933/62

28.09.1801 Von der Munizipalität Galgenen wird der von a. Ratsherr Johann Peter Hegner, als Vogt der Frau Maria Helena Diethelm, und Landammann Oetiker getroffene Verkauf des Hofes des Peter Diethelm sel. an Kirchenvogt Jos. Mart. Schätti im Vorderwägithalratifiziert. Der Erlös mag die Klientin ihrem Ehemann Sebastian Schnellmann gegen hypothekarische Sicherung übergeben.

1933/63

29.09.1588 Zwischen Uli Ochsner im Euthal und Vogt und Waldleuten von Einsiedeln waltete Streit, weil die letztern dem Ochsner wegen saumseliger Unterhaltung der Strasse, die Benützung des innehabenden, strassenpflichtigen Rieds entzogen hatten. Auf gestellteAnklage und Scheltungen des Ochsners wider die Waldleute bei der Obrigkeit zu Schwyz, verurteilen alt-Landammann Christoph Schorno und alt-Landvogt L. Betschart, als Abgeordnete von Schwyz, den Ochsner zur Abbittleistung, und geben dem Vogte Gewalt,den Ochsner in der Kirche öffentlich verrufen zu lassen, während sie dessen weitere Bestrafung überdies ihren Herren noch vorbehalten.
1933/63

30.09.1687 Abrechnung über das Ohmgeld in Einsiedeln. Seit dem Jahre 1647 wurden 2 Angster auf die Mass erhoben, einer zugunsten des Stiftes und einer zugunsten von Schwyz. Verlangt sind nun an Wirten, Nebenwirten und Privaten 55 Personen mit einer Gesamtsummevon 690 Pfund 10 Schilling entsprechend einer Schatzung von rund 41,400 Mass. Der Reihenfolge nach haben die höchsten Veranlagungen: Ochsen 65 Pfund = 3900 Mass, weisser Wind 62 Pfund = 3720 Mass, Pauen 60 Pfund = 3600 Mass, wilder Mann 38 Pfund =2280 Mass, Ilge 37 Pfund = 2220 Mass, Bären 30 Pfund = 1840 Mass. Für 7 Personen beträgt die Veranlagung nur je 1 Pfund, was einer Schatzung von je 60 Mass gleichkommt. Am wenigsten, nämlich 10 Schilling, entsprechen 30 Mass, verohmgeldet KasparLacher.
1933/63

01.10.1520 Melchior Bischof von Askolon, Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz, weiht in Schwyz die über dem Beinhaus befindliche St. Michaelskapelle samt drei Altären, den ersten im Chore in der Ehre der Mutter Gottes, des Erzengels Michael, Peter undPaul, Joh. Baptist, Dorothea und Agnes; den zweiten ausserhalb des Chores rechtsseitig in der Ehre des hl. Hyronimus, Christofer, Servatius, Afra und Erasmus; den dritten linksseitig in der Ehre des Evangelisten Johannes, Anna, Maria, Jakobi, MariaSalome, Barbara und Ursula.
Am 2. Oktober weiht derselbe neuerdings das Beinhaus und die untere Kapelle der Pfarrkirche Schwyz in der Ehre des hl. Kreuzes und der 10,000 Martyrer mit samt einem tragbaren Altar in den nämlichen Ehren und weiter der hl. Sebastian, Rochus, Joseph,Joachim und Fridolin.
Sodann reconciliert der Weihbischof die Pfarrkirche Schwyz und den Friedhof.
Die Kirchweihe beider Kapellen wird auf den Sonntag nach Michaelstag gesetzt.
Diesen beiden Kapellen verleiht er Ablass 100 Tage leichter und 40 Tage schwerer Sündenstrafen.
1933/63

02.10.1806 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt am 9. Juni d. J. nach Ablehnung eines daherigen Gutachtens des Bezirksrates vom 22. November 1804 den zweifachen Gemeinderat, mit Zuzug von alt-Landammann Diethelm, die streitige Angelegenheit wegen denRequisitionen und Einquartierungen von 1798-1803 mit dem Bezirksrate zu regeln.
1933/64

03.10.1532 Vor Heinrich Schriber, derzeit geschworener Landweibel, und dem Neunergericht auf dem Rathaus zu Lachen, klagen im Namen gemeiner Kirchgenossen von Tuggen, Hans Zweifel und Heini Kistler gegen die Genossame Buttikon (Vertreter: Jos. Mülistein undHans Mülistein), die von Buttikon seien der Pfrund zu Tuggen etwas Korn-Zehnten schuldig, dessen Ausrichtung sie verweigern. Die von Buttikon bestreiten die Zehntenpflicht, da laut Brief und Siegel ihre Vordern diesen Zehnten abgekauft hätten. NachVerhörung von Brief und Siegel, Leute, Wort und Werk, erkennt das Gericht, die von Buttikon sollen der Pfründe Tuggen weder Heu, noch Korn, noch Kornzehnten geben, es sei denn Sache, dass die Tuggener in Jahresfrist durch Leute oder Briefe dasGegenteil ausbringen. Es siegelt: Heinrich Hegner, derzeit Ammann.
1933/64

04.10.1807 Vom Gemeinderat Galgenen wird erkennt, der Kaplan sei nach Massgabe des Stiftungsbriefes verpflichtet, nach alter Uebung vor- und nachmittags Schule zu halten. Die Anstellung des Kaplans beträgt ein Jahr und hat sich derselbe für diese Zeit zuverpflichten. Von der Kirchgemeinde sollen Schulvisitatoren ernannt werden, die dahin wirken sollen, dass die Schule "geflissener und besser gehalten werde als voriges Jahr."
1933/64

05.10.1586 Der Rat von Einsiedeln lässt in der Kirche durch einen Ruf verkünden, dass niemand weder tags noch nachts spielen dürfe.
Finde man aber einen ungehorsam, werde man ihn strafen, "das er wellte, das ers erspart hette".
Sonntag vor Lichtmess 1588 erkennt der Rat neuerdings auf einen Ruf in der Kirche, dass Spielen bei 5 Gulden Busse verboten sei.
Ebenfalls Sonntag vor Lichtmess des folgenden Jahres wird erkennt: Die um einen Batzen oder fünf Schillinge gespielt, werden mit einer Krone, die um einen Angster gespielt, werden mit einem Gulden und die um Niedel gespielt, mit fünf Batzen gebüsst.
1933/64

06.10.1860 Der Stiftungsfond für neue Altäre in der Pfarrkirche Lachen beträgt Fr. 3960.53.
1933/65

07.10.1862 In Altendorf stirbt im Alter von 94 Jahren 10 Monaten und 12 Tagen a. Kirchenvogt Josef Franz Laurenz Wattenhofer, Senior des Bezirkes March. Er war geboren am 19. Dez. 1767.
1933/65

08.10.1542 Ammann Sidler in Küssnacht legt am 1. Mai d. J. Rechnung ab über den Ertrag des Zolles daselbst und entrichtet dem schwyz. Landessäckelmeister denselben mit 118 Pfund 10 Schilling und 2 Angster. "Und hat man ihm zu lon gen 5 Pfund, der frouwen 10Schilling und hat man im den handel wider empfolen."
1933/65

09.10.1531 Schultheiss, Ammann, Räte, Bürger und Landleute, gemeinlich der 4 Waldstätte, schreiben an Ammann und Gemeinde zu Gersau, dass sie "auf morgen Montag mit unsern Pannern im Namen Gottes aufbrechen" und notgedrungen gegen Zürich und Bern ins Feldziehen werden und mahnen Gersau zum bundesgemässen Zuzug. "Diesweil das Ihr uns dann in Kraft Eures Bundes uns hierin Hilf, Rat und Trost zu beweisen schuldig, so mahnen und ermahnen wir Euch in Kraft gemeldeten Bundes, so Ihr zu uns habt, dass Ihruns mit Eurer Macht zu Hilfe zuziehet und helfet, dass wir zu Recht und zu dem Unsern mögen kommen und dabei gehandhabt, geschützt und beschirmt werden mögen, der und aller Treue wir uns zu Euch unabgeschlagen versehen; das wollen wir in ewig Zeit umEuch haben zu verdienen". In Namen aller siegelt Schwyz. Ausgefertigt auf Pergament von Landschreiber Balthasar Stapfer.
1933/65

10.10.1531 Die Boten der V Orte in Luzern schreiben am 9. Okt. d. J. an Ammann, Räte und Untervögte der Landschaft Gaster, die Gasterer haben gegenüber ihren Herren von Schwyz und Glarus den Eid vergessen, indem sie Ihnen "Proviant und Speise" abgeschlagenhaben. Mitteilung des Auszuges gegen Zürich und Bern. Mahnung zum Zuzug nach Einsiedeln. Versprechungen und Drohungen.
1933/65

11.10.1540 Josef Amberg, Landammann und die 9 des geschworenen Gerichtes zu Schwyz sitzen am Montag nach Dionys auf Peter Sidlers Lauben in Küssnacht öffentlich zu Gericht im Rechtsstrete des Hans Wyss, Martin Ehrler samt seiner Mutter, Kläger gegen AmmannUlrich und Ammann Schütter Namens gemeiner Dorfleute und Kaspar Gössi für sich selbst und dem Holzgang betreffend Abführung der Mulchen aus Berg und Seebodenalp vom hl. Kreuztag im Herbst an über den Richisberg, Egg nach dem Wald und Kaspar Gössi'sSaali usw. nach dem Dorf.
1933/66

12.10.1875 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird am 2. Mai d. J. folgender Antrag des Bezirksrates genehmigt:
Der Bezirk Schwyz, in Würdigung der Vorteile eines eidgenössischen Waffenplatzes für den VIII. Divisionskreis beteiligt sich an einem allfälligen zu errichtenden Kasernenbau resp. Umbau in der Gemeinde Schwyz mit einem Beitrag, der den Interessen desBezirkes und dem Verhältnisse seiner ökonomischen Mittel entspricht.
Mit der Festsetzung des dem Bezirk Schwyz an diese Werk zu leistenden Beitrages ist der Bezirksrat beauftragt.
1933/66

13.10.1861 Die Kirchgemeinde Vorderthal wählt auf Empfehlung des Schulrates einstimmig den hochw. Augustin Hublin in Schwyz als Lehrer an die Knabenschule mit der Verpflichtung die Frühmesse zu übernehmen.
1933/66

14.10.1782 In Baden stirbt Pater Zeno (Taufnahme Balthasar) Eichhorn, Kapuziner von Arth, geb. 1725. Profess 1747. Er wirkte in Bremgarten, Näfels, Appenzell, Rapperswil, Altdorf, Realp, Schüpfheim, Solothurn, Mels (Vikar) und Baden.
1933/66

15.10.1543 Schwyz schreibt an Luzern: Luzern wisse wohl, dass die schwyzerischen und andere Hauptleute von ihrem letztjährigen Dienste in Frankreich noch den letzten Monatssold ausstehend haben, der ihnen auf St. Michaelstag hätte ausbezahlt werden sollen, wasnicht geschah. Nun sind die Knechte arm und laufen den Hauptleuten nach, letztere glauben solche Zahlung mit dem besten Fuge aufzubringen, sofern ihnen die Obrigkeit darin behilflich sei und habe sich vereinbart, dass sie ihre resp. Obern umFürschriften anrufen, damit in aller Orten Namen dem König geschrieben werde, die Zahlung zu leisten und so die Hauptleute und die armen Knechte zur Ruhe zu bringen. Schwyz hat hiezu eingewilligt und ersucht Luzern um beförderliche Vollziehung.
1933/66

16.10.1862 Ein Gesuch des Kapellrates Seewen um die fernere Ueberlassung des Streuelandes von der steinernen Brücke bis zum Seemattli auf 10 Jahre für die dortige Kapelle wird vom Genossenrat Schwyz an die Genossengemeinde gewiesen. Zur Begründung wirdangeführt, dass laut früheren Verträgen der Kapellrat Seewen sich verpflichtet hat, für die bewilligte Streue den Weg gehörig zu verbessern und den Bach gehörig offen zu halten und dass aber ungeachtet mehrmaliger bestimmter Aufforderung desGenossenrates dieser Verpflichtung nur mangelhaft nachgelebt worden ist.
1933/66

17.10.1903 Vor der Bezirksgemeinde Schwyz stellt Dr. med. Hans Koller in Schwyz am 3. Mai d. J. den Antrag betreffend Unterstützung der Krankenpflege in den Gemeinden. Es gebe Gemeinden in denen Aerzte und arzneikundige Leute fehlten, selbst in Schwyz sei esbis anhin schwierig gewesen, eine richtige Pflege zu erhalten. Da solle nun der Bezirksrat helfend eingreifen durch Anstellung von Krankenschwestern und geprüften Krankenpflegerinnen. Den kleinern und ärmern Gemeinden würden natürlich grössereBeiträge verabfolgt. Auch die für eine richtige Krankenpflege notwendigen Anschaffungen werde der Bezirk unterstützen. Vorläufig sei eine Ausgabe von 1000 Fr. pro Jahr vorgesehen.
Dieser Antrag wird von der Bezirksgemeinde Schwyz angenommen mit dem Zusatzantrag der Einwohnergemeinde Ibach: "Der Bezirksrat erhält Auftrag, die Frage zu prüfen, ob nicht das Krankenhaus Schwyz zu einem öffentlichen Spital des Bezirkes Schwyzerweitert werden sollte, und diesbezüglich sich mit der Stiftungsgesellschaft des Krankenhauses Schwyz ins Einvernehmen zu setzen und in nächster Bezirksgemeinde darüber Bericht und Antrag zu erstatten."
1933/67

18.10.1531 Mahnschreiben der Hauptleute, Bannerherren und Kriegsräte, der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug "jetzt zu Kappel im Feld", an Marx Sittich von Ems zur versprochenen Hilfeleistung "Der Brief ist mit Amann ("Gilg") Richmuts, Hauptmannvon Schwyz, insiegel in unserer aller Namen besiegelt. Am folgenden Tage wird ein neues Mahnschreiben durch einen besondern Boten abgeschickt.
1933/67

19.10.1624 Die Kapelle in Seewen besitzt laut Urbar vom 18. Oktober u. a. folgende Gülten: "20 Pfund Geltz auf Statthalter Abybergs Matte, das Ort In Yberg genannt, ohne Brief." (Diese Gült wird 1644 an den neuen Kapellbau verwendet). "5 Pfund Geltz aufHeinrich Ehrlers Schlipfau in Yberg, ohne Brief." "33 Pfund Geltz auf Martin Horats Alpfahrt in Yberg" (Brief). "Auf Berg und Weid Schwendi gen. in Yberg 42 Pfund Geltz, 2 Briefe, 1644 an den Neubau der Kapelle verwendet."
1933/67

20.10.1656 Auf der Rückreise von Rom stirbt in Fermo an der Pest P. Sebastian von Beroldingen O. C. von Altdorf, geb. 1591, Sohn des Junker Hektor von Beroldingen, Herr zu Klingenberg und Hochnang und der Veronika von Heidenheim. Provinzial 1644 und 1650; 1655Definitor. Er hielt 1644 die Ehrenpredigt am Bruderklausenfest in Sachseln. Wirkte als Feldpater in der ersten Schlacht zu Villmergen 1656. Grosser Verdienst erwarb er sich um die Vermittlung und Friedensstiftung zwischen Kloster Einsiedeln und dem Stande Schwyz, welche am 1. Juni 1645 zustande kam.
1933/67

21.10.1538 Landammann und die Räte von Schwyz bestätigen auf Ansuchen des Jos. Forer, Kirchenpflegers zu Altendorf folgende Schlussnahme gemeiner Kirchgenossen von Altendorf und Lachen vom 22. September 1538. Wer den sogenannten Rothbach- und Schleipfenzehnten,nachdem er von dem hiefür Beauftragten unter Augen gemahnt worden, auf den Verfalltag nicht ausrichtet, Kann ohne Vogt und Weibel auf dem Unterpfand gepfändet werden; löst der Schuldner innerhalb der nächsten acht Tage die Pfänder nicht, so mag derEinzüger die Pfande an sich nehmen und ohne weitere Schatzung beliebig gewerten, um daraus den Zehnten zu richten.
1933/68

22.10.1855 Die Bezirksgemeinde Schwyz wählt am 6. Mai d. J. für den zum Regierungsrat ernannten Statthalter X. Auf der Maur, Brunnen, Ratsherr Jos. von Hettlingen von Schwyz zum Bezirksstatthalter und für diesen als Mitglied in den Bezirksrat Richter J. M.Schuler in Schwyz. Für den in den Regierungsrat eingetretenen Bezirksammann Karl Styger wird in den Bezirksrat gewählt Fürsprech Fridolin Holdener in Schwyz.
1933/68

23.10.1540 Vor Wolfgang Gugelberg, derzeit Ammann in der March, und der neun Geschworenen daselbst, zu Lachen im Rathaus zum Gericht versammelt, eröffnet Lienhard Spiser als Vollmachttrager der Genossen von Siebeneich und Betnau, im Beisein einiger Genossen,diese Genossen haben eine Einung und Bann der einhalb von dem Wolfstürli hinab bis an die Aa, dann von jenem Türli dem nächsten an Mettelweg und dann vom Bettelweg durchhin gehe ein Geissweg bis an die hangende Brücke.
Nach Verhörung des alten Bannbriefes, erkennt das Gericht mit mehrerem Urteil: der alte Bannbrief solle in Kraft bestehen und demnach die Genossen von Siebnen und Betnau das Tannene Holz in diesem Bann wohl in Frieden legen mögen bis an den Geissweg,bei einer Busse von 3 Pfund von jedem Stock, welche zu einem Drittel dem Ammann, den Landleuten und den Genossen gehören, mit dem Vorbehalt, dass die Genossen verhalten seien, den Landleuten im Falle der Not in diesem Bannwald ein ziemlich Geldanzuweisen.
1933/68

24.10.1813 Die Kirchgemeinde Galgenen trifft folgende Wahlen: Kaplan Henggeler wird neuerdings für ein Jahr als Kaplan und Schullehrer bestätigt; für den Orgeldienst erhält er eine Dublone. Gemeindeschreiber: Jos. Mathä Diethelm. Kirchenverordnete: Bruhin,Siebner Hegner, Ratsherr Bartholomä Diethelm. Kirchenvogt: Jos. Ant. Diethelm. Pfarreieinzüger: Michael Schnüriger. Bruderschaftsvogt: Spendvogt Simon Hegner. Kirchenpfleger: Jost Mart. Laurenz Krieg. Beinhauspfleger: a. Rat Jost Mathä DiethelmSeelensonntagpfleger: Simon Krieg. Schulvogt: Mrd. Schättin. Sigrist: Melchior Mäder, bestätigt.
1933/68

25.10.1535 Schwyz verlangt von Zürich energisch Untersuchung und Bestrafung eines Schlaghandels, welcher gegenüber einigen Gesellen, Bürgern zu Basel, welche nach Einsiedeln wallfahrten wollten, in Richterswil in des Wegmann's Haus von einigen Richterswilernmutwillig und boshaft angezettelt worden war.
1933/69

26.10.1531 Bericht der V Orte über das Gefecht auf dem Gubel an Marus Sittich in Ems. "Die Pannerherren und Krigsräth der V Orte zu Iwillen in Feld mit Amann Richmutz, Hauptmann von Schwiz. Sigl in unserer aller Namen besigelt."
1933/69

27.10.1811 Die Kirchgemeinde Galgenen trifft folgende Wahlen: Kaplan und Schullehrer für ein Jahr:

Kaplan Henggeler; er übernimmt auch das "Orgelschlagen". Kirchenverordnete: Siebner Peter Hegner und Peter Düggelin. Kirchenvogt: Heinrich Schwyter.Pfarreinzieher: Franz Meinrad Kessler. Bruderschaftspfleger: Kaspar Schättin. Kirchenpfleger: Thomas Schwyter. Beinhauspfleger: Peter Schwyter. St. Josten Kapellpfleger; Balthasar Melchior Ziegler. Seelsonntagspfleger: Martin Kessler. Schulvogt: Ant.Hegner. Schulinspektoren: Kantonsrat Vital Hegner und Mathä Diethelm. Sigrist für ein Jahr: J. Melchior Mäder.
1933/69

28.10.1804 Von der Kirchgemeinde Lachen werden der Gemeinderat und die Kirchenverordneten beauftragt, in den Stiftbüchern den Untersuch zu machen, wegen den gestifteten feierlichen Vespern von den Maria- und andern Festen und Kreuzgängen an Wochentagen, dadiese nicht mehr nach alter Uebung gehalten werden.
Von Martini bis Mitte März soll der Werktagsgottesdienst wegen der Schule jeweilen um 8 Uhr beginnen.
1933/69

29.10.1850 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Pater Alban (Taufname: Josef Sebastian) Fassbind von Arth, geb. 15. Mai 1760. Profess 13. Nov. 1779 in Zug. Katechet in Näfels 1788. Prediger in Arth 1794. Guardian daselbst 1806. Von 1807-25 wirkte er in einigenandern Klöstern. Von 1825-50 ununterbrochen in Arth. Während vielen Jahren war er des Augenlichtes beraubt.
1933/69

30.10.1531 Ferdinand, römischer König, schreibt an Schultheiss vom Rate von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug: "Unter den Vorsehungen, die der König den V Orten zu gnädigem Schirm und Erhaltung der Erbeinung zu bestellen in Uebung sei, habe er auf denBericht, dass sich etliche Reichsstädte zu Schwaben den Widerwärtigen der V Orten Hilfe zu tun erzeigten, als römischer König ernstlich verboten, jemanden irgendwelche Kriegshilfe zu schicken, noch zu gestatten, dass solche bei ihnen durch andereangeworben werden; er habe ihnen lauter angezeigt, dass er solches Kriegsvolk an seinen Pässen gegen die Eidgenossenschaft keineswegs passieren lassen wolle. Den Vögten und Unterthanen sei strikter Befehl erteilt, diese Pässe zu besetzen, solcheKnechte zu strafen und sie nötigenfalls mit Gewalt zurückzuweisen und den Zulauf zu den kathol. Orte Nachteil nicht zu gestatten, in der Hoffnung, diese Massregel werden den V Orten zu gutem wohl erspriessen".
1933/69

31.10.1800 Von der Munizipalität Galgenen werden zur Gestaltung der Rechung über die Einquartierungs- und Requisitionskosten der Gemeinde vom 1. Mai 1798 bis 1. Oktorber 1800 verordnet: Supliant Joh. Heinrich Schwyter, Supliant Frz. Anton Hegner und von deralten Munizipalität Ratsherr Ant. Hegner.
1933/70

01.11.1539 Zwischen Basel und Schwyz ist vereinbart worden, dass gegenseitig freier Zug und für das Vermögen, das zugebracht und ererbt wird, kein Abzug gegeben werde. Hiefür stellen Albrecht Meyer, Bürgermeister und Rat der Stadt Basel eine förmliche Urkundeunter dem Stadtsiegel aus.
1933/70

02.11.1817 Von der Kirchgemeinde Lachen werden Kaplan Martin Lindauer als zweiter Kaplan und Schullehrer Xaver Schärer als deutscher Schullehrer für ein Jahr bestätigt.
Die Kaplaneipfründe soll als nicht investiert angesehen sein; die Gemeinde behält sich vor, das fernere über dieses Einkommen zu verfügen.
Eine Kommission (Pfarrer Ganginer, Landammann Franz Joachim Schmid, Kantonsrat A. Steinegger, Kantonsrat Fridolin Mächler, Kantonsrichter Jos. Anton Schwyter und Michael Ganginer, Sohn erhält Auftrag: 1. betreffend die Schulen die nötigenEinrichtungen und Verfügungen zu treffen; 2. das Pfrundeinkommen der Kapelle zu der lateinischen Schule und sonst zu etwas Zweckmässigem zu verwenden.
1933/70

03.11.1816 Königin Hortense von Frankreich, die im Oktorber von Konstanz aus in Begleitung ihrer Vorleserin und Freundin Fräul. Cochelet eine Wallfahrt zu unserer lb. Frau zu Einsiedeln gemacht hatte, übersendet dem Abt Konrad IV. Tanner einen Hortensienzweigaus Diamanten,

um damit das Gnadenbild zu Schmücken, sowie einen Siegelring zum persönlichen Gebrauch für den Abt.
1933/70

04.11.1827 Von der Kirchgemeinde Lachen wird auf erfolgte Resignation von Andreas Blasius Gangginer als Gemeindeschreiber auf zwei Jahre gewählt: Josef Anton Diethelm, vorzüglich deswegen, weil er bereits früher als Gemeindeschreiber angestellt und auch indieser Eigenschaft als ein vollkommen tauglich und fähiger Mann erachtet worden.
Der Gemeindebeschluss vom 23. Oktorber 1825, durch welchen Bruder Meinrad Bründler als Kapellsigrist auf Lebenszeit gewählt wurde, wird aufgehoben und erkennt, dass er sich alljährlich vor der Gemeinde zu stellen und um dieses Amt anzuhalten habe.
1933/71

05.11.1519 Spannbrief des nach dem Tode von Pfarrer Jakob Imwald neuerwählten Pfarrers von Schwyz Heinrich Baumli von Luzern. Es heisst darin u. a.: "Während etliche seiner Vorfahren der Kirche jährlich 12 Pfund an die Frühmesse zu unserer Frauen Altar und 4Pfund an die Bruderkerzen gaben und dann einem Sigrist der Frauen Opfer überliessen, entrichtet Baumli den Untertanen jährlich auf Martini 50 Pfund Pfennige, wogegen ihm die Opfer verbleiben und die Untertanen dann einen Sigrist nach seinem Ratedingen und ihm angemessene Belohnung anweisen.
Der Pfarrer soll jährlich auf Martini für den Lämmerzehnten und den Zehnten am Urmiberg an die vom vordrigen Kirchherrn gestiftete Pfründe 7 rheinische Gulden geben."
1933/71

06.11.1842 Al. Schwyter in Lachen, der an der Kirchgemeinde als Schulvogt vorgeschlagen wird, gibt die schriftliche Erklärung, dass er ein Kapital von 61 Kronen mit dem laufenden 1842er Zins dem Schulfond zu Gunsten einer zu errichtenden vierten Lehrerstelleeigentümlich abtrete, wenn er mit einer Pflegschaft verschont werde. Sein Begehren wird acceptiert und er der Uebernahme aller Pflegschaften enthoben.
Als Schulvogt wird ernannt: Schreiner Laurenz Steinegger. Als "Uhrenrichter" wird für zwei Jahre Schlosser Joachim Schmid ernannt.
1933/71

07.11.1528 Landammann und Rat zu Schwyz schreiben an Abt Ludwig zu Einsiedeln, behufs Vorsehung bei diesen sorglichen Läufen, wo ein feindlicher Angriff nicht ausgeschlossen ist, er solle, da das Haus Pfäffikon an Geschütz- und Gewehr-Amaturen leer ist, 10 bis12 wohlgerüstete Handbüchsen dahin tun, dazu werde Schwyz sehr gute Haggenbüchsen geben und alle mit Stein und Pulver versehen; ferner soll der Abt nach Pfäffikon 10 oder 12 gute Spiesse und 6 Halbarten schaffen, damit das Haus auf alle Fälleversehen sei.
1933/71

08.11.1812 Die Kirchgemeinde Galgenen trifft folgende Wahlen: Kaplan und Schullehrer für ein Jahr, nämlich bis St. Lukastag: Kaplan Henggeler, bestätigt. Es soll ihm das Holz für seinen nötigen Gebrauch auch das Schulzimmer zu heizen, angeschafft werden.Kirchenverordnete: Bauherr Siebner und Ratsherr Peter Hegner bestätigt. Sigrist: Melchior Mäder, bestätigt.
1933/72

09.11.1675 Vergleich zwischen Custos und Kaplan Jost Hicklin in Schwyz und dem Kapellvogt zu Seewen wegen seinem zu fordernden Jahrgeld durch die obrigkeitlichen Verordneten Pfarrer Konrad Heinrich Abyberg, Landeshauptmann und Landammann Caspar Abyberg,Pannerherr und alt-Landammann Wolfgang Dietrich Reding, Landammann Franz Ehrler, Statthalter Jakob Weber, Landvogt Franz Betschart und Jost Rudolf Reding, Landschreiber. Seewen händigt dem Kirchenvogt in Schwyz 150 Gulden Kapital samt zwei Zinsenein, der aus dem Zinsertrag inskünftig jährlich dem Kaplan Hicklin seine Anforderung entrichtet. Die fehlenden 14 Gulden 30 Schilling sollen die hl. Sakraments- und die Psalter-Bruderschaft aus den Zinsen dem Kaplan jährlich zu bezahlen schuldigsein.
Kaplan Hicklin hat in allem zu fordern 234 Gulden. An diese entrichtet Seewen 100 Gulden an bar und der Kirchenvogt von Schwyz 50 Gulden, und die restierenden 84 Gulden werden vom Kaplan Hicklin der Kapelle zu Seewen geschenkt.
1933/72

10.11.1872 Die Kirchgemeinde Lachen beschliesst die Innen- und Aussenrenovation der Pfarrkirche nach

Plan und Kostenberechnung von Architekt Keller in Luzern im Kostenvoranschlag von Fr. 38,959.52, nämlich für die Aussenrenovation Fr. 18,540.12 und für dieInnenrenovation Fr. 20,419.40.
Die Arbeiten sollen unter der Direktion des Pfarrers und einer Kommission von 8 Mitgliedern ausgeführt werden.
In diese Kommission werden gewählt: Präsident W. Diethelm, Kantonslandammann Stählin, Dr. Arnold Diethelm, Gerichtspräsident Hegner, Kantonsrichter J. A. Diethelm, Kunstmaler G. A. Gangginer, Archivar, Verwaltungspräsident Rothlin, Dr. O. Steinegger.
Es wird auch die Anschaffung einer neuen Turmuhr erkannt.
1933/72

11.11.1519 Martin Zbächi, derzeit Landammann, siegelt eine Gült des Marzell im Oberstocki von 160 Pfund Hauptgut auf dem Oberstocki für Werni Uchs, namens seines Vogtkindes Appeli Dietrich.
1933/72

11.11.1801 Von der Munizipalität Einsiedeln wird erkennt, der auf das Fest der hl. Cäcilia der Musikgesellschaft zuerkannte Trunk soll dieser auf Rechnung des Landes durch den Säckelmeister verabfolgt werden.
1933/72

12.11.1531 Schreiben aus dem Lager der V Orte in Inwil an Luzern. Da jetzt von Toggenburg her die Strasse offen ist, hat Schwyz jemand beauftragt, für die V Orte Salz zu kaufen. Man hat deshalb 100 Kronen vorausbezahlt.
1933/73

13.11.1590 Altammann Rudolf Guntli in Wangen schenkt der dortigen Pfarrkirche 5 Pfund Gelds für eine Jahrzeit. Seine Eltern waren: Jakob Guntli und Anna Willi. Ehefrau: Katharina Schätti, Adelheid Schubiger, Anna Signer und Maria Däpscher. Kinder: Gilg, Hans,Maria und Katharina und Jakob Guntli, der diese Jahrzeit verbessert.
1933/73

14.11.1540 Untervogt und gemeine Landleute im Gaster antworten Schwyz auf dessen Aufforderung, wo Mann aus dem Gaster zum Aufbruch auf 18. November im Rottweilerstreit bereit zu halten und unter dem schwyzerischen Zeichen gegen Schaffhausen zu ziehen, bereitwilligst, als die gehorsamen, willigen Unterthanen getreulichst.
Am 15. November antworten Schultheiss und Rat von Rapperswil an Schwyz auf gleiche Mahnung ebenfalls zustimmend.
1933/73

15.11.1518 Zeugeneinvernahme (Abgeordnete von Schwyz Vogt Lilli und Hans Werni Püri) im Grenzstreite zwischen Zug und Schwyz. Uli Kochli an der Wart bezeugt: "als die von Aegeri wollten ihr Rathaus bauen, sei Vogt Hasler für die Gemeinde zu Schwyz in dieKirchen gekommen und habe da gebeten, dass man denen von Aegeri vergönne, im Hürenthal, in Ramenegg und dortiger Gegend Holz zu ihrem Bau zu hauen, was bewilligt wurde".
Kaspar Abyberg sagt aus: "Zeuge habe auch von Rudi Kochli gehört, die Ramenegg sei den Herren von Schwyz Allmeind gewesen und von ihnen an die Kirche in Sattel geschenkt worden. Von der Kirche kaufte sie der Kochli und von diesem Ammann Iten, diehiezu in Schwyz Erlaubnis erhielten".
1933/73

16.11.1671 An der Gemeindeversammlung von Einsiedeln wird vorgebracht, "wie nächtlicherweilen die meisterlosen, jungen ledigen Leute, nachdem sie in Wirts- und Schenkhäusern, auch in Schlupfwinkeln mit Wein sich angefüllt, allerhand Bubenstreiche verüben, denhalben oder ganzen Teil der Nacht in solch liederlichem Leben zubringen, mit Schreien, Jauchzen und anderm Mutwillen nicht ohne Bestürzung und Ärgernis fremder Leute grosse Ungelegenheiten verursachen". Um dem eine Ende zu bereiten, werden Männerbestellt, welche die jungen ledigen Leute, so zur Winterzeit über 8 und im Sommer über 9 Uhr auf der Gasse sich zeigen, zu Handen zu nehmen und zur Bestrafung einzuweisen haben.
1933/73

17.11.1679 Vor den verodneten Kirchenrechner von Galgenen Johannes Hegner, Meinrad Schätti, Martin

Beeler, Johannes Hegner neuer und Karl Schätti, alter Kirchenvogt, legen Rechnung ab:
Karl Schätti, alter Kirchenvogt, für 1 Jahr, Aktivsaldo 208 Kronen 7 Angster;
Heinrich Schwyter, St. Jostenpfleger, für 2 Jahre, Aktivsaldo 44 Kronen 75 Schilling;
Hyronimus Schwyter, Beinhauspfleger, für 2 Jahre, Aktivsaldo 219 Kronen 7 Schilling 3 Angster.
Hyronimus Schwyter, alter Kirchenpfleger, für 2 Jahre, Passivsaldo 32 Kronen 6 Schilling 4 Angster;
Sebastian Düggelin, Spendmeister, für 2 Jahre, Aktivsaldo 2 Kronen 63 Schilling 4 Angster.
1933/74

18.11.1676 An der Gemeinde in Einsiedeln vom 16. Nov. d. J. beklagt sich der Pfarrer, wie oftmals bei Kindstaufen "ohnnötige Hoffahrten und Ohnkosten vorbeigehen, in denen zu Zeiten in die fünf, sechs und mehr Personen dem Göttin oder Gotten zue Ehren trätten"und erklärt, er werde solange nicht taufen, bis nur eine Ehrenperson auf einer Seite stehe.
1933/74

19.11.1826 Kapellvogt Dominik Fässler in Seewen legt für 4 Jahre Rechnung ab im Beisein von Ratsherr Ludwig Abegg, Ratsherr Aug. Mettler, Richter Jakob Dominik Auf der Mauer, alt-Kapellvogt Mart. Ant. Schibig, Josef Mettler, neuer Kapellvogt und Karl AloisTriner, alt-Landschreiber. Einnahmen 1638 Gulden 2 Schill. 3 Angst., Ausgaben 1223 Gld. 27 Schill. 3 Angst., Aktivsaldo 414 Gld. 15 Schill. Die Kapelle besitzt an Kapital 5268 Gld. 20 Schill.
1933/74

20.11.1781 "Inventarium oder Verzeichnis des Hausgeräths und Votiva, so der löbl. Kapelle Unserer lieben frauen zu Seewen zuständig, auf ein neuwes, nachdem man einige Sachen und Votivzeichen zu einem silbernen Kelch verwendet, aufgericht und verzeichnet den20sten Wintermonat anno 1781 im Beisein und Gegenwart deren verordneten Herren der Nachbarschaft, als Herr Sibner Werni Antoni Inderbitzin, Herr Ratsherr Josef Benedikt Strüby, Herr Lüthenambt Franz Carli Abegg als dermaliger Capellvogt, wie auchBaltz Martin als Sigrist, nebst meiner ends bemelter kaplan."
Es folgt ein reiches Verzeichnis von Exvoto, unterschrieben von "Carl Antonius Auf der Maur, alda Caplan".
1933/74

21.11.1532 Gilg Reichmuth, Landammann zu Schwyz, gibt namens der Orte Uri, Schwyz und Nidwalden in dem Aufstand zwischen Bellenz und Biasca betr. Fürleite zu Bellenz einen Entscheid zu Gunsten der Bellenzer.
1933/74

22.11.1660 Vor Hauptmann Bonifaz Reding, gewesener Landvogt zu Baden und derzeit Statthalter zu Schwyz, und Statthalter Jakob Reding, derzeit Kollator und von einem ehrenden Geschlechte der Reding hiezu abgesandt, und vor den verordneten KirchenrechnernLandesfähnrich Martin Hegner, Baumeister Andreas Krieg und Landschreiber Hans Rudolf Hegner legen Rechnung ab:
Hyronimus Krieg, Kirchenvogt: Aktivsaldo 313 Kronen 48 Schill. 5 Angster; Hauptgut 1118 Pfund Gelds;
Johann Hegner, Beinhauspfleger: Aktivsaldo 103 Kronen 33 Schill. 4 Angst.; Hauptgut 180 Pfund Gelds;
Hans Jost Hegner, St. Jostenpfleger für ein Jahr: Aktivsaldo 87 Kronen 45 Schill. 1 Angst.; Hauptgut 96 Pfund Gelds;
Johann Mäder, alt-Pfarreinzüger: Aktivsaldo 2 Kronen 15 Schilling.
1933/75

23.11.1856 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt ein Reglement für den neuanzustellenden Fondsverwalter und wählt als ersten Kapitalverwalter Kantonsrichter Marty zum Löwen.
Da dieser jedoch die Annahme der Wahl verweigert, wird am 30 November d. J. Gemeindepräsident Dr. Arnold Diethelm als Fondsverwalter gewählt.
1933/75

24.11.1755 In Reichenburg wird von der Gemeinde von Kanzler Thomas Anton Fassbind angenommen, man solle den Hinterbann nach Urbani oder alte Mitte Mai ätzen mögen gegen 5 Schilling Auflage, die man im Mai zu der Einsiedler Wallfahrt verwenden soll.
1933/75

24.11.1861 Unter der Direktion von Arnold Diethelm wird in Lachen von den Töchtern das Schauspiel "Die kleine Lautenspielerin" von Christoph von Schmid aufgeführt. Das Stück findet gute Aufnahme und wird Sonntag den 2. Dezember wiederholt.
1933/75

25.11.1622 Das Jahrzeitbuch von Seewen verzeichnet auf Samstag vor St. Katharinatag ein Jahrzeit des Hans Steiner und seiner Ehefrau Anna Oechslin. Gilg Steiner (gest. 22 Aug. 1629) und Eva Schurdanner seine Ehefrau und deren Tochter Eva Maria Steiner (gest. 5Sept. 1629) Hans Steiner (gest. 13. Dez. 1629), Sohn des Hans Steiner. Hans Schibig und Elisabetha Iten, seine Ehefrau.
1933/75

26.11.1832 Gemeindesäckelmeister J. M. Schnüriger hebt im Einverständnis des Gemeindepräsidenten von Schwyz auf erfolgtes Gesuch von Ratsherr Ludwig Abegg und Richter Aufdermaur die Rechtswehrung wegen den drei am 18. ds. von den Kapellgenossen vergantetenNussbäumen auf der Seewener-Allmeind für den Unterhalt der Kapelle auf.
Dieser Beschluss wird im Auftrage des Kapellrates dem Xaver Schultheiss und Jakob Josef Bücheler, als Eigentümer der 3 verganteten Nussbäume, den 4. Dez. 1832 durch Läufer Dom. Ulrich vor- und abgelesen.
1933/75

27.11.1535 Vor Lux Rütiner, geschworenem Landweibel im Gaster, eröffnet namens der Hofjünger von Reichenburg Hans Leiss, die Hofjünger seien mit den Genossen von Bilten wegen eines Holzes stössig worden und mit ihnen darum vor Ammann und Gericht zu Glarus zu Gericht gekommen, welches die Aufnahme der geeigneten Kundschaften anordnete. Hans Leiss verlangt nun die Einvernahme des Hans Spiess. Dieser eröffnet: Vor etlichen Zeiten und Jahren, gleich nach der Genueser Schlacht (1507), sei er haushablich nach Reichenburg gezogen; da er Holz ermangelte, frug er Peter Eberli, wo er Holz hauen dürfe; er antwortete: wenn du Hofrecht erkauft hast, dann darfst in dem Usyberg Holz hauen bis an die Mittelrunse, doch nicht darüber hinaus; desgleichen im andern Holzweg, wo die Hofjünger zu hauen berechtigt sind. Darauf habe Zeuge und Hans Herzog im Usyberg Holz gehauen und dasselbe ob des Peter Eberlins Bannholz durchhin weggeführt; er habe auch mit andern Zimmerholz und Brennholz gehauen und weggeführt und habe es ihm Niemand gewehrt. Doch weiss Zeuge nicht, ob er daran Recht oder Unrecht getan habe. Auf die dreimalige Frage des Richters, ob dem Spiess noch etwas im Wissen sei, antwortet er Nein und festnete nach Erkenntnis des Gerichts seine Aussagemit dem Eide. Namens des Gerichtes siegelt: Fiaggk Stuki, Untervogt im Gaster.
1933/76

28.11.1538 Mit Rücksicht auf den Missbrauch, das oft Richter am siebenten und neunten Gericht im Gericht nicht erscheinen und es nicht statthaft erscheint, dass ein Weibel die Säumigen mahnen soll, setzen Landammann und zweifacher Rat in Schwyz folgende Ordnungfest: Jeder Richter soll auf den Schlag elf Uhr in der Ratsstube sein und dann das Gericht beginnen; wenn einer ausbleibt, soll der Vorsitzende an dessen Stelle einen ihm beliebigen Mann berufen; wenn der Ausbleibende sich nicht genüglich zuentschuldigen vermag, sollen Ammann und gesessener Rat den Handel vorsichnehmen und den Ungehorsamen nach Verdienen strafen.
1933/76

29.11.1755 Witwe Gardelieutenant Elisabeth Abyberg geb. Meyenberg bringt dem Rate in Schwyz vor, dass ihr Sohn, der die Akademie in Turin besucht, wegen Kostgeld und Krankheit in Schulden geraten sei, so dass sie kaum in der Lage sein werde diese zu tilgen ohnedas Kapitalvermögen anzugreifen. Schwyz ersucht nun deren Schwager Hauptmann Abyberg in Turin, der für zwei Söhne eine monatliche Pension zu entrichten hat, um sofortige Rechnungsablage, um in Sachen das Nötige anordnen zu können.
1933/76

30.11.1697 Ratsherr Franz Herlobig in Seewen legt als Kapellvogt für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Ritter und Landammann Jost Rudolf Reding, Siebner und Landvogt Josef Balthasar Mettler, Hauptmann Gilg Christoph Schorno, Hauptmann Franz Blaser, Hauptm.und alt-Landschreiber Jos. Frz. Abegg, Johann Melchior Herlobig und Rochus Frischherz.
Neuer Kapellvogt: Franz Frischherz.
Es ist u. a. notiert: "Er übergibt dem neuen Kapellvogt ein silbernes Agnus Dei, zahlt Gulden 10

Schilling 6; den Rest 4 Gulden 32 Schill. 2 Angst. zahlt er dem Leonhard Glaser an die Fenster in das Pfrundhaus".
1933/77

01.12.1656 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Viktor (Theodorich) Reding von Schwyz. Der Vater, Franz Reding, war Präfekt in Rorschach, die Mutter, Katharina Tschudi, stammte aus Glarus. Er besuchte zuerst das Gymnasium in Rorschach, kam dann nach St. Gallen,musste aber zur Zeit der Pest 1629 wieder nach Rorschach ins elterliche Haus zurückkehren. Profess 1632, Priester 1639, Primiz 1639. Er wurde 1640 Unterkustos, 1642 Kustos, 1644 Küchenmeister. Am 31. Januar 1651 ging er zur Primiz seines Bruders nachFischingen. Am 3. August 1653 wurde er Statthalter in St. Gallen, was er bis zu seinem Tode blieb.
Bei seinem Tode waren zwei seiner Brüder, Pater Viktorin, der Profess in Fischingen, und Franz, der Offizier in Schwyz, zugegen. Ein dritter Bruder, namens Carl, war Kammerdiener des Abts von St. Gallen.
1933/77

02.12.1838 Kantonsrichter Balthasar Schuler in Seewen legt als Kapellvogt für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von alt-Ratsherr Dominik Inderbitzin, Ratsherr Josef Mettler, alt-Kapellvogt Frz. Schuler, Richter Dominik Auf der Mauer, neuer Kapellvogt undReding, Kantonsschreiber. Einnahmen 1686 Gulden 16 Schilling 1 Angster, Ausgaben 1202 Gulden 23 Schilling 4 Angster, Aktivsaldo 483 Gulden 32 Schilling 3 Angster.
1933/77

03.12.1837 Die Kirchgemeinde Lachen erkennt, dass die Armenpflege statt aus drei inskünftig aus fünf Mitgliedern bestehen soll, wovon zwei dem Gemeinderat angehören. Es werden gewählt: Pfarrer und Dekan Gangginer, Präsident, Landesfähnrich M. Gangginer,Kirchenvogt M. Bueler, Gemeindepräsident Diethelm und Ratsherr Josef Anton Schwyter.
1933/77

04.12.1814 Auf gestelltes Ansuchen von Säckelmeister Jakob Franz Düggelin und Ratsherr Fridolin Hunger wird von der Kirchgemeinde Lachen denselben bewilligt, aus der Hauptleitung der Dorfbrunnen eine kleine Röhre Wasser zu einem kleinen Brunnen in die Näheihrer Häuser zu führen. Bei Wassermangel oder Missständen zu Winterszeit haben sie diese Ableitung zu schliessen oder schliessen zu lassen.
1933/77

05.12.1813 Da die Kirchenuhr Galgenen infolge Nachlässigkeit des Sigristen wiederum nicht mehr funktioniert, wird vom Gemeinderat der Siebner beauftragt, dieselbe reparieren zu lassen, wenn es nicht zu viel kostet. Das Türlein zur Uhr soll gut geschlossenwerden, "und wenn dann aus Nachlässigkeit des Sigristen wieder etwas daran verderbt würde, wird man ihn um den Schaden nachnehmen".
Am 12. Dezember dieses Jahres wird vom Gemeinderat die Besorgung der Kirchenuhr dem Kaspar Benz für ein Jahr übertragen, gegen eine Entschädigung von 2 Dublonen.
1933/78

06.12.1538 Uli Känel zu Schwyz schreibt an den Rat zu Zürich, die Hauptleute, so voriges Jahr dem König von Frankreich zugezogen und die Angehörigen von Zürich entführten, seien darob in der Herren von Zürich Ungnade gefallen, so auch er, Känel, der dazumalauch zu einem Hauptmann bestellt worden. Der selbe erklärt, weder er noch Jemand in seinem Auftrage habe indessen wider das zürcherische Verbot mit den dortigen Angehörigen gehandelt und keinen solchen bestellt und hinweggeführt oder unter sichgehabt. Wenn er allenfalls anderer Sachen wegen in Zürich missbeliebig geworden, bitte dessen um Bericht, damit er seine Unschuld dartun könne.
1933/78

07.12.1520 Die Aebte Konrad von Einsiedeln, Felix von Rüti und Wolfgang von Kappel treten auf Ansuchen von Lachen zur Vollziehung der päpstlichen Bulle betreffend Errichtung einer Pfarrei in Lachen zusammen. In erster Linie beriefen sie den Abt Johannes vonTurthal, als Kollator der Kirche von Altendorf, und Herr Jost, Meister der freien Künste und Kilchherrn zu Altendorf, nebst Abgeordneten von Lachen.
Die von Altendorf und Lachen vereinbaren sich nun in folgender Weise:
1. Die von Lachen sollen dem Kilchherrn zu Altendorf für ewige Zeiten die vier Opfer und das

halbe Opfer, das zu Lachen von heimischen und fremden Priestern geopfert wird, geben, ausgenommen ist das auf den St. Jakobaltar in Lachen fallende Opfer,von dem nach Altendorf nichts gehört.
2. Die von Lachen sind dem Pfarrer zu Altendorf schuldig "Brut und Bär", bis sie ihre eigene Pfarrkirche errichtet haben. Bis dahin soll sie auch ein Pfarrer von Altendorf mit allen Sakramenten versehen. Doch möge die Lachener mittlerweile von einemKaplan zu Lachen in ihrer Kapelle an Sonn- und Feiertagen das hl. Evangelium und Gotteswort hören, auch schwangere Frauen und alte, übelmögende Leute können daselbst kommunizieren.
3. Die Lachner sind allzeit pflichtig, die Pfarrkirche Altendorf baulich mitzuerhalten.
4. Wenn die Lachner ihrem künftigen Pfarrer die vier Opfer auch geben wollen, so hat der Kirchherr von Altendorf hieran keinen Anspruch. Lachen erhält Vollmacht eine eigene Pfarrkirche zu erbauen. Für alle Zeiten wird diese neue Pfarrei von derMutterkirche abgeschieden; die Lachner mögen die Pfarrpfründe eine Weltgeistlichen leihen, doch unter Vorbehalt des Repräsentationsrechtes des Abtes von St. Johann. Abt Johannes von St. Johann und der Kilchherr von Altendorf genehmigen dieseAbkurung.
Es siegeln die drei Aebte und für die Gemeinde Lachen, die kein eigenes Siegel hat, Hans Merz von Steinen.
Also geschehen im Hause der Heinrich Remli.
1933/78

08.12.1568 Kapellvogt Kaspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab im Beisein von Vogt Bürgler, Beat Gilg Zukäs und Hans Appenzeller. Es werden ihm eingewiesen 271 Pfund 7 Schill. und ausstehende Zinse 188 Pfund 5 Schill. 4 Angster "und ist HansAppenzellers 10 Pfund Zins vom gelehnen gelt nid hierin verrechnet". "Item und das Crütz So man hürigs Jahrs gemacht cost über alles Hundert Sechtzig und ein guldin".
1933/79

09.12.1729 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Anton (Paul Ignaz); Betschart von Schwyz. Geboren den 21. Dez. 1655 als Sohn des Johann Betschart, Untervogt und Schiffmeister in Wesen und Landeshauptmann in Bellenz, und der Maria Regina Ceberg. Profess 1673,Priester 1680, Primiz 1680. Den 11. Okt. 1679 wurde er Lehrer der griechischen Sprache. 1681 wurde er nach Salzburg geschickt, um die Rechte zu studieren. 1682 war er Lehrer zu St. Johann, 1686 Pfarrer in Nesslau, 1690 Pfarrer in Peterzell, dazu 1693auch Propst daselbst. 1697 kam er als Küchenmeister nach Rorschach, war zugleich Präfekt der Schule und Professor der Poesie. Zugleich war er Beichtiger in St. Scholastika bis 1712. Am 29. Jan 1718 hatte ihn Abt Josef zugleich mit Pater Raphaelbeauftragt, eine genaue Geschichte der Toggenburger Wirren zu verfertigen. 1719 übernahm er die Leitung der Schule in St. Gallen. 1722 erhielt er den Auftrag, den Fratres den Unterricht im Predigen zu geben.
Ein Bruder, Josef Anton, war als Pater Ignaz in Fischingen eingetreten, und eine Schwester, Josefa Hildegard, nahm in Dänikon den Schleier.
1933/79

10.12.1520 Diebold von Hohen Geroldseck, Pfleger des Gotteshauses Einsiedeln, Konrad Schmid, Commenthur des Johanniterhauses Küssnacht, Ulrich Zwingli, Pfarrer zum grossen Münster in Zürich, Franz Zingg, Priester von Einsiedeln, Heinrich Reding, Vogt, HansMerz, Vogt, Heinrich Lilli, Vogt und Hans Ulrich, derzeit Vogt in Höfen, als Gesandte der Herren von Schwyz auf der Jahresrechnung zu Pfäffikon versammelt, treffen in dem seit langem dauerndem Streit zwischen Abt Johann, Dekan und Konvent vonPfäffers und Herren Felix Keller, Kirchherrn zu Tuggen einerseits und dem Vogt und ganzer Gemeinde von Reichenburg (Boten: Hans Büler, derzeit Vogt, Peter Aeberli, Hans Tschiri, Oswald Eichholzer und Johann Leiss) folgende gütliche Vereinbarung:
1. Die vom Hof Reichenburg entrichten dem Abt und Konvent von Pfäfers und jedem Kirchherr zu Tuggen für den Zehnten künftig nobalia und neugerüth aller Güter und Früchten in Höfe auf alle Zeiten, je auf Weihnachten 11 Pfund und darauf am nächstenMaitag 11 Pfund Haller gewöhnlicher Landeswährung auf jedes Ziel, kosten und schadlos.
2. Diese Abmachung ist dem Abt und Konvent von Pfäfers, auch der Pfarrei Tuggen an allen andern Rechten, Zins, Gülten, und Gütern ohne Eintrag und Abbruch.
3. Allfällige rückständige Leistungen denen von Reichenburg, herrührend von den obigen Zehnten, sollen todt, hin und abgelassen sein, die Parteien sind durchaus vertragen und vereinbart.
Es siegeln das in Duplo ausgefertigte Instrument: der Pfleger Geroldseck, Commenthur Schmid,

Heinrich Reding, Abt Johann von Pfäfers und der Konvent daselbst.
1933/79

11.12.1686 Vor den verordneten Kirchenrechner von Galgenen Johannes Hegner, Meinrad Schätti, Martin Grätzer, Leonhard Krieg und Martin Gasser, der die Rechnung verschreibt, im Beisein von Wolfgang Dietrich Reding von Schwyz, legen Rechnung ab: KirchenvogtMartin Grätzer für 1 Jahr, Aktivsaldo 452 Kron. 12 Schill. 4 Angster;
Pfarreinzüger Heinrich Kessler für 2 Jahre, Aktivsaldo 1 Kron. 30 Schill. 4 Angster;
Spendmeister Hans Peter Schätti für 2 Jahre, Aktivsaldo 1 Kron. 21 Schill. 2 Angster.
1933/80

12.12.1836 Vom Bezirksrat Schwyz wird erkennt, es sollen Ratsherr Mettler und Aufdermaur beauftragt sein, Landessäckelmeister Styger, Oberallmeindsäckelmeister Reichlin, Genossenverwalter Ender und den Kapellvogt von Seewen einzuberufen und auszumitteln, werPflicht habe, den Gründelisbach zu säubern und alsdann Bericht zu erstatten.
1933/80

13.12.1520 Schwyz schreibt an Zürich: In betreff der wiederholten Reklamation des Onophrius Setzstab von Zürich in Vergütung von 3 Kronen für erlittenen Schaden zu Galena erklärt Schwyz, dass es keine Schuld anerkenne, indem Setzstab Schwyz keineswegs gedient,noch die ihm etwas aufgetragen und versprochen haben.
Zürich soll diese Ansprache an Schwyz in keinen Abschied mehr stellen lassen; wenn Setzstab glaube, es habe ihm irgend jemand etwas versprochen, Schwyz sei es ihm schuldig, so möge er dahin vor Recht kommen.
1933/80

14.12.1687 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen Meinrad Schätti, Martin Grätzer, Johannes Hegner und Landschreiber Frz. Ignaz Hegner legen Rechnung ab:
Kirchenvogt Martin Grätzer für 1 Jahr, Aktivsaldo 528 Kron. 42 Schill. 2 Angster;
Kaspar Schwyter, Beinhauspfleger, für 2 Jahre, Aktivsaldo 353 Kronen 24 Schill. 2 Angster;
Heinrich Schwyter, St. Jostenpfleger, für 1 Jahr, Aktivsaldo 107 Kronen 14 Schilling;
Hans Peter Schätti, Spendmeister, für 1 Jahr, "Ist man der Rechnung halber mit ihm quitt und satt".
1933/81

15.12.1870 Vertrag zwischen dem Gemeinderat Schwyz und dem Kapellrat Seewen über Miete eines Schullokales im Erdgeschosse des Pfrundhauses auf 6 Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 100 Fr.
1933/81

16.12.1690 Im Kapuzinerkloster Sursee stirbt Pater Theodoret (Taufname Jodek) Gemsch von Schwyz. Profess 24. Januar 1667 in Altdorf. Er wirkte in Landsor, 1682 in Schlettstadt, 1683 in Dornach, 1684-87 in Schwyz, dann in Delsberg, 1689 in Sursee.
1933/81

17.12.1519 Schwyz schreibt an die von Luzern: "Die von Küssnacht berichten, wie der Widmer im Götzenthal mit seiner Frauen langzeit ein nid ehrbaren Wesen und Wandel Hand gehalten, sie geschlagen, daneben eine Dirne gehalten, weshalb die Frau mit ihrem VogteAmmann Eichbach von Küssnacht zu Luzern eine Erkenntniss verlangt hatte, dahingehend, dass Widmer die Frau wieder zu sich nehmen und ihr das Beste thun solle; das habe er aber nicht befolgt, sondern sie zu Hause wie einen Bettler gehalten, da sie aufder Bank liegen und Schläge erdulden musste und schliesslich wieder von ihm verstossen wurde. Widmer habe sie nun um ihre Morgengabe nicht befriedigt, das Erbe von ihrem Vater und dem seither verstorbenen Bruder hinterhalten und teils vertan und aucheinen Gültbrief behalten, wehalb die Frau gezwungen würde, dem Widmer sein Hab und Gut zu Küssnacht gerichtlich in Verbot zu legen, bis ihr Vermögen aushingegeben sei. Daraufhin sei die Frau mit ihrem Vogte Ammann Eichbach letzten Mittwoch (14. Dez.)vor Rat nach Luzern geladen und da zur eidlichen Beschwörung verhalten worden, sich des erhaltenen Rechtsbotes zu entschlagen und ihren Mann allfällig da vorzunehmen, wo er gesessen sei. Morgens darnach sei Widmer nach Küssnacht gekommen und habesein Gut wegziehen wollen, was der Richter, der Frauen Eid ohne Schaden, nicht bewilligte, sondern zuerst Schwyz davon verständigen wollte. Schwyz findet nun befremdlich, dass Luzern ein im

schwyzerischen Gebiet mit Recht ergangenes Rechtsbotumstossen wolle, gleichsam als wären die von Luzern daselbst Herren. Schwyz verlangt daher Respektierung des in Küssnacht ergangenen Urteils und dass allfällige Anfechter vor Schwyz ihre Gründe ausfechten sollen".
1933/81

18.12.1538 Auf der Jahresrechnung in Pfäffikon verkauft Abt Ludwig von Einsiedeln im Beisein von Josef Amberg, Landammann, Martin Aufdermaur, Säckelmeister, alt Heini Ulrich und Gilg Merz, derzeit Vogt in Höfen, des Gotteshauses Haus, Hof und Baumgarten zuErlibach um 200 Gulden Z. W. an Andreas Wirz, einsiedlischer Amtmann daselbst.
1933/82

19.12.1655 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen, Baumeister Andreas Krieg, Caspar Schwyter, Hieronymus Krieg, Caspar Diethelm, Kirchenvogt und Joh. Rudolf Hegner, Aktuar legen Rechnung ab:
Spendmeister Salomon Kessler für 2 Jahre: Passivsaldo 5 Kronen 12 Schill.;
Simeon Düggelin, Kirchenpfleger für 2 Jahre: Aktivsaldo 43 Kronen 50 Schill. 2 Angst.;
Caspar Diethelm, Kirchenvogt für 1 Jahr: Aktivsaldo 105 Kronen 22 Schill. Hauptgut 1082 Pfund Gelds.
1933/82

20.12.1531 Schultheiss, kleine und grosse Räte, die Bürger und Hofleute gemeinlich der Stadt Rapperswil urkunden, wie Jedermann wohl wisse, innerhalb kurzer Jahre der hl. vielhundertjährige Glauben und andere christliche Ordnungen, Ceremonien, Zierlichkeitenund Satzungen der christlichen Kirche geschmäht worden sind und viele Empörungen daraus erwachsen wären, haben sie, um solchem vorzutun, dem allmächtigen Gott zu Lob und zur Ehre der Jungfrau Maria und aller Gottesheiligen auf Begehren ihrer liebenHerren der drei Orte, Uri, Schwyz und Unterwalden sich gemeinlich zusammen verbündt und verpflichtet und darum heute einen Eid leiblich geschworen, dass sie wollen bei den gemeldten drei Orten und ihrem alten, wahren Glauben bleiben und diesen helfenschützen und schirmen, soweit ihrer Aller und eines jeden Einzelnen Leib und Gut reicht.
1933/82

21.12.1863 Auf erfolgte Resignation von Lehrer Iten wird von der Kirchgemeinde Lachen am 29. Nov. d. J. der Schulrat beauftragt, diese Lehrstelle an den drei untern Klassen der Primarschule bis zu Ende des laufenden Schuljahres provisorisch zu Besetzen.
Der Gemeinderat wird bevollmächtigt, die Rechte am alten Schulhause dem Bezirk gegenüber, der die alte Schulstube vermietet hat, zu wahren und nötigenfalls rechtlich geltend zu machen.
1933/82

22.12.1736 Josef Anton Etterlin in Immensee bei Küssnacht errichtet dem Klemenz Holzgang für ein Darleihen von 100 Gulden, verzinslich zu 6 % einen Kapitaltitel auf seinem Haus und Hof, Matte und Weid, genannt Seelacker und Rüthinbühl, in Oberimmensee.Vorsatzung 2233 Guld. 8 Schill. 3 Angst. Verschrieben und besiegelt von Karl Augustin Sebastian Siedler, geschworener Schreiber.
1933/83

23.12.1861 Erste Generalversammlung der Aktionäre, darunter Honegger und Ingenieur Diethelm, für Errichtung einer mechanischen Weberei von 208 Webstühlen am Spreitenbach in Lachen.
1933/83

24.12.1388 Im sogenannten Gefecht an der Totenhalde (richtiger "Farb") fällt der von den Schwyzern gesetzte zugerische Ammann (1387 bis 1388) Hartmann von Hospenthal von Arth. Als zugerischer Ammann erscheint er in mehreren Urkunden.
1933/83

25.12.1798 Der Unterstatthalter des Kantons Waldstätte, Businger, schreibt an Bürger Kapellvogt Abegg in Seewen, dass Bürger Paul Küttel von der Verwaltungskammer als Kaplan von Seewen gewählt worden sei. "Sie werden dies also dem Volk morgen bekannt machen,dass derselbe am Freitag zwischen 9-10 Uhr von dem Helfer Gwerder und mir wird installiert werden, worauf er dann die hl. Messe lesen wird".
1933/83

26.12.1801 Die Kirchgemeinde Galgenen trifft folgende Wahlen: Kirchenverordnete: Josef Franz Diethelm, alt-Landammann, Johann Kaspar Oetiker. Kirchenvogt: Josef Marti Diethelm. Bruderschaftsvogt und Seelenpfleger: Ambros Schwander. Pfarrzahler: alt-KirchenvogtMichael Bünz. Beinhauspfleger: Melchior Diethelm. St. Jostenpfleger: Munizipalist Josef Anton Diethelm. Schulverordneter: Johann Peter Hegner.
1933/83

27.12.1597 Der Landrat von Schwyz beauftragt Jörg Ehrler und Wegmeister Gyger mit der Verbesserung des Weges, "und danethin die so güötter im Yberg habend söllend darumb Inen von minen Herren guoten Rugen verheysen."
1662 verausgabte der Landessäckelmeister für Instandstellung des Weges nach Yberg 24 Gulden 24 Schilling.
1933/83

28.12.1649 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen: Landesfähnrich Martin Hegner, Baumeister Andreas Krieg und Kirchenvogt Kaspar Diethelm legen Rechnung ab:
Kirchenvogt Kaspar Diethelm für ein Jahr, verbleibt der Kirche schuldig 193 Kronen 16 Schilling 5 Angster;
Hans Jost Hegner, alt-Kirchenpfleger, für zwei Jahre, und verbleibt man ihm schuldig 6 Kronen 5 Schilling 5 Angster;
Kaspar Schwyter, St. Josten-Pfleger, für ein Jahr, er verbleibt der Kapelle schuldig 42 Kronen 25 Schilling 2 Angster;
Johannes Schwander namens des verstorbenen Spendmeisters für zwei Jahre und verbleibt schuldig 60 Schilling 4 Angster.
1933/83

29.12.1754 In Wil stirbt Pater Euseb Degen von Lachen, Konventuale des Klosters St. Gallen. Geboren den 28. Aug. 1699. Er kam den 26. Juli 1719 an die Schule nach St. Gallen. Profess 1720. Priester 31. Juli 1723. Primiz 22. August 1723. Er wurde 1726Zuchtmeister der Knaben. 1727 Lehrer der Moraltheologie, als solcher hielt er den 10. Sept. 1728 eine Disputation ab. 1727 wurde er zum Unteroffizial ernannt, fuhr aber fort Theologie zu dozieren. Den 5. Oktorber 1730 hielt er wiederum eineDisputation. 1731 Küchenmeister in St. Johann. Von dort kam er 27. Sept. 1733 als Küchenmeister nach Wil, wo er zugleich Beichtiger in St. Katharina war. 1741 wurde er als Offizial heimberufen und am 28. Juli 1742 zum Notarius Apost. ernannt. Damalsbegleitete er Pater Bernhard Frank von Frankenberg nach Rom. 1745 ging er als Statthalter nach Wil. Von dort kam er 1754 krank nach St. Gallen, ging aber bald wieder nach Wil, wo sein Zustand bedenklich wurde. Er litt an Wassersucht und einemLeibschaden. Den 27. Dez. 1754 kam Bericht, dass sein Zustand sich verschlimmert habe. Doch schon tags darauf wurde dem Abte gemeldet, dass er auf eingenommenes hl. St. Othmari-Wasser sich gar guet befinde.
Sein Bruder war Abt Nikolaus Degen in Fischingen.
1933/84

30.12.1848 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen: Landesfähnrich Martin Hegner, Hans Schwyter, Landweibel Andreas Krieg, Kirchenvogt Kaspar Diethelm und Landschreiber Rudolf Hegner legen Rechnung ab:
Kirchenvogt Kaspar Diethelm für ein Jahr, verbleibt nach Abzug von 5 Kronen für den "Nördlinger" noch schuldig 160 Kron. 36 Schilling;
Simon Hegner, alt-St. Jostenpfleger, für ein Jahr, verbleibt nach Abzug von 1 Kronen Belohnung der Kapelle noch schuldig 60 Kronen 74 Schilling 4 Angster. Dies Geld hat der neue Pfleger Caspar Schwyter verrechnet um 1849.
Beinhauspfleger Meinrad Schätti für zwei Jahre, verbleibt nach Abzug seiner jährlichen Belohnung von 1 Kronen dem Beinhaus noch schuldig 59 Kronen.
Pfarrpfleger Martin Gratzer für ein Jahr, verbleibt man ihm nach Abzug der Wochenlöhne von 1 Kronen für den Pfarrer und seines Lohnes von 5 Kronen noch schuldig 4 Kronen 30 Schill.
1933/84

31.12.1738 Erbteilung zwischen Hans Caspar Sidlers sel. in Küssnacht hinterlassenen Witwe Maria Anna Sidler geb. Knüsel und deren vier Kindern Hans Caspar (dessen Vogt Josef Carl Ulrich), Anna Maria, Maria Anna und Maria Barbara (vertreten durch deren Vogtalt-Statthalter Clemens Muhlmann), die seit dem Tode Hans Caspar Sidler sel. in gemeinsamem Haushalt gelebt haben. Sohn Hans Caspar Sidler übernimmt die zwei Häuser und den Hof Rischberg zum

Anschlagspreise von 7100 Gulden, das Vieh (16 Kühe, 1 Rind,2 Meissrinder, 1 Stier und 1 Schwein). Das Vieh um 779 Gulden und Hausrat, Senn-, Menn. und Werkgeschirr für 344 Gulden 4 Schill. 4 Angster. Auf der Liegenschaft haften an Kapital und ausstehenden Zinsen 5078 Gulden 34 Schill. 2 Angster. Der Witwedie Hälfte zu lebenslänglicher Nutzniessung erhält. Jede der drei Töchter erhält daher dato 400 Gulden Kapital. Solange die Witwe und die Töchter mit Hans Caspar Sidler zusammen oder einzeln in gemeinsamem Haushalte leben und von ihm nachNotwendigkeit unterhalten werden, ist deren Erbkapital für ihn zinsfrei. Verschrieben von Karl Augustin Sebastian Sidler, Faktor und derzeit Ammann.
1933/84

01.01.1540 Hans Bürgi, sesshaft in dem untern Hof zu Wollerau, hatte das Bannholz in der Scheeren angesprochen, dann Holz gehauen und geäussert, weshalb die Hofleute mit allem Ernst gegen diese Angrisffe in dieses ihr Bannholz einzuschreiten Anlass nehmen.Bürgi verzichtete, als er den Ernst sah, auf jegliches Ansprachsrecht. Die Hofleute begnadeten ihn auch auf seine und Vogt Feusis und Jakob Lettens Bitte und belassen ihn auch beim Hofrecht, doch soll er in seinen Kosten den Genossen einenVerzichtbrief ausstellen. "Ob aber meine Herren (von Schwyz) dem Bürgi nachfragen, da muss er erwarten, wie sie ihn halten".
Auf Bitte des Bürgi und des Hans Christen, derzeit Untervogt, (und Vogt Christen von den Hofleuten wegen) siegelt im Herbst dieses Jahres ohne Datum Herr Reding, Landammann und des Rates von Schwyz und derzeit Obervogt in Höfen.
1934/03

02.01.1538 Schwyz schreibt an Zürich. Es hatte durch seine Botschaft letzter Tage das Gesuch gestellt, den dorten in Ungnaden stehenden Hauptmann Anton Aufdermaur das Betreten von Stadt, Land und Gebiet von Zürich wieder zu gestatten, zumal Aufdermaur behaupte,das er wissentlich gegen die von Zürich nichts gehandelt habe, und wenn er allenfalls Knechte von dort angenommen habe, diese ihm ihre Herkunft verheimlicht hatten. Da jene Mission ohne Antwort blieb, bittet Schwyz um einen willfährigen Bescheid undum Verzeihung, zumal Aufdermaur sich erbiete, wider Zürich nie mehr zu handeln und weiteres nichts mehr begehrt, als dass ihm der Durchpass durch zürcherisches Gebiet in seinen ehrhaften und notwendigen Geschäften gestattet werde.
1934/03

06.01.1523 Spruch von Schwyz wegen der Schulwiese bei Freienbach, welche Pfleger Geroldseck wieder an Einsiedeln erkauft hatte und von deren Ertrag die Hofleute von Pfäffikon eine Steuer verlanten, aber abgewiesen werden. Es siegelt Ammann Martin Indermatt vonSchwyz.
1934/04

06.01.1790 Geldruf über Josef Zeno Rickenbacher, Fanghof, samt dem dazugehörigen Büölti, die Röthen in Arth. Auf den Liegenschaften haften an Kapital 6740 Gulden 25 Schilling, wovon 1200 Gld. verloren gehen. Als Zuständer erklärt sich Melchior von Euw vonLauerz.
1934/04

07.01.1543 Die Gemeinde der Hofleute beider Höfe Wollerau und Pfäffikon zu Freienbach versammelt, gestatten auf Anbringen der Boten von Schwyz, Vogt Güpfer und Vogt Reding, und mit Bezugnahme auf die Landesrechte, dass niemand Heu, Streue oder Bau aus den Höfenführen soll, ohne Acht der Herren von Schwyz und der Hofleute Zustimmung, dass der einsiedlische Ammann zu Erlenbach das ihm vom Abt angewiesene Riet in den Höfen zeitlebens nutzen und gebrauchen möge; doch solle dafür ein Revers ausgestellt werden.
1934/04

08.01.1537 Schwyz schreibt an Luzern. In Schwyz sei Herr Balthasar, vornacher Kaplan zu Hochdorf erschienen mit der Anzeige, wie ihm damals ein Unfall an der Hand gestossen, worauf er in Luzerns Ungnade fiel und von der Stadt und Land verwiesen worden sei. Erhabe Schwyz dringend gebeten, bei Luzern für ihn um Begnadigung zu werben, indem er sich seit jenem Unfall fromm, ehrbar und priesterlich gehalten und auch vom Herrn Dekan wegen des Kapitels angesucht sei. Schwyz empfiehlt denselben nun zurBegnadigung und dass ihm Stadt und Land wieder geöffnet werden.
1934/04

09.01.1667 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen Simon Hegner, Kaspar Schwyter,

Hieronymus Krieg, Kirchenvogt und Landschreiber Johann Rudolf Hegner legen am 6. ds. Mts. Rechnung ab:
Hieronymus Krieg, Kirchenvogt für ein Jahr, Aktivsaldo 209 Kronen 36 Schilling;
Johann Hegner, Beinhauspfleger für zwie Jahre, Aktivsaldo 149 Kronen 29 Schilling; Hauptgut 204 Pfund Gelds;
Meinrad Schätti, St. Jostenpfleger für zwei Jahre, Aktivsaldo 78 Kronen 4 Schilling 4 Angster; Hauptgut 103 1/2 Pfund Gelds;
Johann Hegner, Pfarreinzüger für zwei Jahre, Aktivsaldo 1 Krone 74 Schilling.
1934/04

10.01.1862 In Altendorf stirbt Pfarrer und Sextar Leodegar Zumbach, gebürtig von Baar, Kt. Zug, im Alter von erst 37 Jahren. Die Beerdigung fand am 14. Januar unter grosser Teilnahme von Klerus und Volk statt. Dekan Alois Rüttimann hält die Leichenrede. Er warvorher Pfarrer in Au, Kt. Thurgau und seit 1854 Pfarrer in Altendorf.
1934/05

11.01.1546 Obwalden übermittelt Luzern absichtlich eieinen ihm zukommenen Bericht, wie die in Schwyz ganz unruhig und in grossen Spännen und Stössen seien (wegen den franz. Pensionen) und setzt deshalb auf nächsten Donnerstag (14. Jan.) morgens früh, nachBeckenried ein Tag an. Der Bericht vom 9. Januar, an den Ammann von Obwalden gerichtet, geht dahin: Hauptma. Ulrich Kennel fange heute an zu bezahlen und zwar bezahlt für ihn Schreiber Rosenberg; von daher befürchtet der (unbekannte) Schreiber werde dem Lande Schwyz einegrosse Unruhe an die Hand stossen, denn man sei ganz wider einander; die einen wollen die Pension in den Landessäckel nehmen, die andern nicht; andere wollen das Geld teilen auf alle Manns im Land, andere dem König die Vereidigung absagen, da dasGeld viel Unruhe mache. Dagegen aber meinen die Kriegsleute, die Bauern hätten ihnen nichts abzuwehren. Einige wollen bezahlt sein wegen dem, so sie auf die Toten empfangen hätten, andere behaupten, man habe ihenen das ihrige ganz oder teilweisegestohlen. Weiter wollen andere auch wissen haben um die Verwendung des Kaisers Geldes. Der Ammann möge noch hervorkommen, was vor 20 oder 30 Jahren vergraben worden sei; man besorge wahrlich einen Aufruhr im Volke. Der Ammann wolle erwägen, ob esnicht gut wäre, Boten auf die am St. Antonstag in Schwyz stattfindende Landsgemeinde zu beschicken.
1934/05

12.01.1681 Der Rat von Luzern erkennt: "Weilen H. Landvogt zu Willisau angezeigt, wie hanns peter Trutmann, Ein schrier von Küssnacht in der Statt und Graffschaft ohne seinen befelch underschidliche ohnapprobierte medicinen verkauffe, denen leuthen das geldabtrünge, ouch wegen applicierten seinen arztnyen vil leuth gestorben. Also haben U. g. H. Erkhennt datz, wie herrn Landvogt schon gethan, Er ferners seine wahr in Arrest halten solle, und Ihme Trutmann solche nit volgen lasse, bis Er H. Landvogt 30thaler abstatten thue, soll hiermit mit demselben zu procedieren H. Landvogt überlassen seyn".
1934/05

13.01.1740 Glasmaler Johann Melchior Zürcher in Menzigen, malte in diesem Jahre laut Eintragung in seinem Werkbuch folgende Schreibe: "1. dem Vogt Höfliger zu Pech, 19 Batzen".
1934/05

14.01.1861 Eröffnung der Glashütte der Gebrüder Bueler am Rothbach in Lachen, die ca 40 Arbeiter beschäftigen kann.
1934/06

15.01.1868 Da Organist und Provisor in Schwyz ihre früheren Verrichtungen in der Kapelle Seewen nicht mehr erfüllen müssen, indem sich in Seewen ein eigener Kirchgesangverein gebildet hat, der nach Wegzug des Seminars den Kirchgesang besorgen wird, beschliesstdie Kapellgemeinde, denselben den bisherigen Gehalt nicht mehr auszuzahlen, sondern dem Kirchengesangverein. Als Präsident wird bestätigt alt-Gemeinderat Thomas Reichmuth und als Kapellvogt neu gewählt Lieut. Josef Ulrich.
1934/06

16.01.1766 Im Kapuzinerkloster Arth stirbt am 4. Januar d. J. Pater Florian Bulliard von Schwyz. Profess 1711. Nach 11 Jahren hatte er seine Studien vollendet und begann in Baden seine

Wirksamkeit. In Freiburg, Sursee und Bremgarten verwaltete er von 1737-1747das Predigtamt.
1934/06

17.01.1826 Um Ersparnisse in der Kirchenverwaltung zu erzielen, wird vom Gemeinderat Galgenen erkennt, dass von ihm jeweilen bestimmt werden soll, wie viel fremde Priester an grösseren Beichttagen einzuladen seien, und nur diesen soll der Gulden Presenz bezahltwerden. Auf den Vorabend werden weder Priester zum Beichthören eingeladen, noch denselben fernerhin Presenz bezahlt werden.
1934/06

18.01.1594 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird denen von Küssnacht ein Trager verordnet, nämlich Hans Ehrler, Statthalter zu Küssnacht, "und soll inen die Ordnung glich wie denen in der March der Strafen halber angentz zugeschrieben werden".
1934/06

18.01.1862 Die Schwyzerbötin M. Anna Inderbitzin in Brunnen verunglückte im Lehwasser, indem sie von Schwyz heimkehrend, abends spät in der Nähe ihrer Wohnung den Weg verfehlt, ins Wasser fallt und ertrinkt.
1934/06

19.01.1532 Schwyz schreibt an Zürich: Auf des letztern Reklamation sei den Angehörigen in Wollerau geboten worden, die dem Schaffner zu Wädenswil, Hans Wirz, Bürger von Zürich, schuldenden Zehnten ohne weiteres Sperren auszurichten. Da aber solche Zehnten undandere Gült seiner Zeit wegen Singens, Betens und Lesens an das Haus Wädenswil kam, welches davon die Pflicht hatte, die von Wollerau nach Ordnung der christlichen Kirche tot und lebendig pfarrlich zu versehen, bittet Schwyz, Zürich wolle dengenannten Schaffner dahin vermögen, dass er denen von Wollerau deren Zehnten zu Pflanzung guter Nachbarschaft und Freundschaft nachgönne, damit sie einen ehrbaren Priester anstellen mögen.
1934/06

20.01.1628 Fähnrich Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von Landammann Frischherz, Säckelmeister Betschart, Hauptm. Franz Gasser und Hans Heinrich Horat. Es werden ihm eingewiesen 405 Guld. 8 Schill. an Geld und ausstehendenZinsen. Hauptgut: 839 Pfund 7 Schilling Gelds.
"Item blibt Fendrich Gilg Ulrich Ein Pfund geltz und der Hans Nideres seligen Kind sind schuldig ab irem Hus und Hofstet Gld. 100 wegen des Rotten Enderlis seligen und dise zwen Posten sind nit verrechnet und den Zinsen soll man nachfragen".
1934/07

21.01.1546 Laut dem Rechenbuch des Handelsmannes Joachim Weidmann in Einsiedeln aus den Jahren 1538-1546 gehörten in dessen Kundenkreis aus den Höfen und der March: Kleinruodi Bachmann, Weibel Brander, der Kern und der Käse von Wollerau, Uli Zürcher inSchindellegi, Vogt Christens Sohn in Wilen, der Kümin im Vogelnest, Rudolf Kümin im Weingarten. Dann folgen: Vogt Meister, Welti Gresch, Heini Keller, der Grünauer, Welti Willi, Dorothea Krus, Jakob Stössel, Werni Burkhalter; Ruotsch Hans Bachmann,Andreas Meister, Hansli Kümin, Michael Fuchs, Hans Eggler, Bachmann Heslibert, Adam Bruhin, Welti, Suter, Hans Müller, Rudolf Meister, Ruodi Müller, Rudolf Vetter, Gerold Gresch, der Reifli und Hans Eberle zu Lachen, Vogt Eberle und Witzli vonReichenburg.
1934/07

22.01.1519 Vor Gallus Tanner, derzeit Ammann in der March, und der Neun Geschworenen des Gerichtes, auf den Stössen zu Tuggen, klagen namens des Abtes Hans Jakob von Pfäfers, dessen Amtleute Hans Berger, Ammann zu Küssnacht und Hans Keller, Ammann von Tuggen,dass Uli Fader an der Fad durch des Abtes Gut Kehlhof zu seinen Gütern im Weingarten ein unbedingtes Wegrecht beanspruche. Uli Fader entgegnete, er setze seine Ansprache auf eine Urkunde seines Vaters Fader sel., der diesen Weg durch den Kehlhofbesessen habe.
Nach eingenommenem Augenschein, wo die beiden Parteien dem Gerichte zeigten, wo nach ihrem Befinden der Weg durchgehen sollte, urteilt das Gericht: Uli Fader soll über das Seinige auf das Seinige in das Gut Weingarten gehen und nicht über denKehlhof, solange er an der Fad haushäblich sei und die Güter also innehabe. Wenn aber der Weingarten in eines andern Hand käme, oder die Hütten sonst von einander geteilt würden, so soll diese Wegfrage wieder an ein

Recht kommen. Gesiegelt von AmmannTanner.
1934/07

23.01.1561 Thomas Moos und Jakob Steinmann waren aus dem Burgrecht von Zug nach Lachen gezogen. Beim Wiedereinzug ins Burgrecht von Zug müssen sie 4 Gulden zahlen.
1934/07

24.01.1543 Amandus von Niederhofen, Landammann, und Hans Brägger, alt-Ammann von Uri, Josef Amberg, Landammann, und Gilg Reichmuth, alt-Ammann zu Schwyz, Heinrich von Waissenbach, alt-Ammann von Obwalden und Konrad Schulz, Landammann zu Nidwalden geben einenSpruchbrief betreffend dem langen Streit zwischen dem Gerichtsherrn zu Unter-Buonas und Gertenstein, Leodegar von Hertenstein und zwischen Ammann, Räten und der Gemeinde der Stadt und des Amtes Zug betreffend einen vermeinten blutigen Friedbruch vonSeite des Leodegar von Hertenstein.
1934/08

25.01.1836 Die Schützengesellschaft Küssnacht erkennt, den jetzigen engen und unbequemen Schützenstand zu verändern und mit einem Bezirksbürger einen Vertrag für Errichtung eines neuen Schützenstandes an irgend einem geeigneten Platze abzuschliessen. DerUebernehmer oder Schützenwirt Josef Räber z. Löwen verpflichtet sich den Schiess- und Scheibenstand mit 10 Scheiben zu erstellen. Ferner hat er für Lokale zu sorgen, in denen die Beamten bei Schiesstagen ihre Obliegenheiten ausüben können. Er mussbei Freischiessen die fremden Zeiger unterbringen und die nötigen Aufseher anständig bewirten gegen billige Entschädigung. Er hat ferner dafür zu sorgen, dass bei ihm beständig Pulver, Käpslein und Blei vorrätig sind und ein Kugelgiesser bestellt ist.
Vom Bezirksrat Küssnacht wird dieser Vertrag am 6. Februar d. J. ratifiziert.
1934/08

26.01.1552 Ein "lutherisches" Buch, das einem Josef Müller in Arth gehörte, kam in diesem Jahre leihweise an eine Person in Zug und wurde da entdeckt und vom Rat weggenommen. Dieser bestellte eine geistliche Kommission zur Begutachtung. Es war aber hebräischund griechisch, und dies ging über die Sprachkenntnis jener Zeit. Darauf hat man das Buch gehalten hinter Ammann und Rat, d. h. man hat es verwahrt und nicht mehr herausgegeben.
1934/08

27.01.1878 Die Kapellgemeinde Seewen bestätigt als Präsident Kantonsrat A. Aufdermauer und wählt neu als Kapellvogt Frz. Schnüriger.
Das Ergebnis der Subskription für Aeuffnung des Pfrundvermögens stellt sich auf Fr. 8686.64.
1934/08

28.01.1440 In diesem Jahre wird berichtet, dass der etwa 12-jährige Graf Georg von Werdenberg mit seinem Vater nach Schwyz gekommen sei, und "lief der junge Herr und Knab mit sim herrn und vater barschenkel herumb und lief mit ime uf die landmaten zum xellen".
1934/08

29.01.1771 Gilg Martin Fuchs und seine Ehefrau Maria Sibella Horat und Josef Heinrich Fuchs und seine Ehefrau Anna Maria Marty stiften in der Kapelle in Seewen mit 458 Gulden 37 Schilling (373,37 Gld. auf der Burg und Laublen und 85 Gld. unverbrieft auf MeisterJosef Martin Inderbitzins Viertel) 42 hl. Messen Namens der Kapelle verobligieren sich Werner Dominik Anton Inderbitzin, Siebner und Bauher, Ratsherr Benedikt Strübi, Ratsherr Jakob Dominik Aufdermaur und Kastenvogt Dom. Gasser.
1934/08

30.01.1677 Etwa 50 Personen wallfahren mit ihrem Pfarrer aus Eindingen im Elsas nach Einsiedeln zum Danke dafür, dass genannte Ortschaft von den Franzosen nicht eingeäschert wurde. Ihnen folgten weitere 40 am 14. Februar.
1934/09

31.01.1546 Adrian von Uri und Werni Job von Schwyz hatten zu Willisau gegen Ulrich Bigi ein Gerichtsurteil zu ihren Gunsten erlangt, welches nun einige von Vitznau anfechten aus dem Grunde, weil das Gut, um das der Streit waltet, dem Bigi nur zurlebenslänglichen Nutzniessung

von seiner Frau Gret Waldis zustand, so dass es nicht nachträglich erblich zu Fall kommen könne. Landammann und Rat von Schwyz geben in diesem Handel, für den vor Rat zu Luzern Rechtstag angesetzt ist, dem Jörg von Uri,Sohn des obigen Adrian, ein Fürschreiben.
1934/09

31.01.1568 Abt Joachim Eichhorn in Einsiedeln meldet den Herren von Schwyz, dass er ihnen auf ihr Ansuchen den Pfarrer von Einsiedeln, Pater Ulrich Wittwyler, "hinüber schicken und vergönnen wollte bis das Ihr mit einem anderen Ehrlichen und GeschicktenPriester versehen werden möchten".
1934/09

01.02.1536 Die ehelichen Geschwister Dorothea und Anna Peters von Bischofswil mit ihrem rechtgegebenen Vogte Oswald Ulrich verkaufen der Greta Peters zu Küssnacht die Matte Wingertsacher, gelegen ob der Strasse nach Luzern führend, anstossend an Hans PetersWeid, ferner den vierten Teil am Haus zu Bischofswil, 4 Kannen Weinreben und ein Stücklein Land, stosst an Anni Peters, an Bach und an des langen Dobers Haus, sodann ein Rietlein an Rudi Dobers Pöschishalten und an See gelegen, alles für freiesEigentum; Vorsatzung 4 Gült an Gold und 16 Pfund. Der Verkaufspreis ist 520 Pfund Schwyzer-Währung, die bis an 230 Pfund bezahlt sind, zinsbar 11 1/2 Pfund Gelds auf Martini. Als Einbund zu obigem Unterpfand wird sicherheitsweise noch eingesetzt derKäuferin Weihermatte, ihr Anteil an Haus und Hofstatt zu Bischofswil und ihr Haus und Hofstatt zu Küssnacht. Wenn 100 Pfund abbezahlt werden, ist die Weihermatte dieser Nachwährschaft ledig.
1934/09

02.02.1817 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird erkennt, dem Kaplan Paul Henggeler, um ihm einen öffentlichen Beweis der allseitigen Zufriedenheit mit seiner bisher treugeleisteten Dienste zu geben, eine jährliche Zulage von 5 Luisdor zu verabfolgen. Es wird ihmbewilligt, die Schule in eine Vor- und Nachmittagsschule zu trennen und für die Unterschule nach seinem Gutfinden einen weltlichen Lehrer in seinen Kosten anzustellen. Er wird der jährlichen Stellung um sein Amt als Kaplan und Lehrer enthoben.Kantonsrat Jos. Mathe Diethelm und Gemeindeschreiber Jos. Franz Diethelm werden als Schulvisitatoren ernannt.
1934/10

03.02.1515 Der hl. Bund zwischen Papst Leo X., Kaiser Maximilian, König Ferdinand von Aragonien und beider Sizilien, Herzog Maximilian Sforza von Mailand und dem Dogen Antonio Frezoso von Genua nebst den Eidgenossen zur Bekämpfung der Türken.
1934/10

04.02.1546 Kaspar Spöri und Jakob Grunauer von Pfäffikon sind in Schwyz des Friedbruches angeklagt infolge ihres Handels und Streites in Adam Bruchis Haus zu Hurden. Im Auftrage der Obrigkeit zu Schwyz verlangt Heini Feusi, Untervogt im Hofe Pfäffikon, mitJakob Lätt als Beistand, vor Schultheiss und Rat in Rapperswil die Aufnahme bezüglicher Kundschaft von den Rapperswilern Hans Schmid, Hans Schwyzer und Hans Singer, die bei jenem Vorfalle zugegen gewesen waren. Zeugenaussagen wegen Handel und Streitbeim Kartenspiel.
1934/10

05.02.1789 Geldruf über Martin Fuchsen Anteil Haus, Hausgarten, Hostet, Matte und Bergli, wie auch Ried, obere Hausweid und Wald im Hubetlin am Rossberg in Steinen, wie auch Schwendi am Steinerberg. Auf den Liegenschaften haften 6525 Gulden Kapiral, wovon 2095Gulden verloren gehen. Als Zuständer erklärt sich Josef Bonifaz Wiget in Steinen.
1934/10

06.02.1854 Johann Josef Fässler von Iberg, wohnhaft in Seewen, vergabt aus seinen Ersparnissen der Kapelle Seewen 700 Reichsgulden oder 1470 Fr. unter folgenden Bedingungen: Es soll in der Kapelle Seewen eine passende neue Orgel mit wenigstens 8 Registern undPedal angeschafft werden, welche unter Leitung von Kaplan Reichmuth wenn möglich innerhalb 2 Jahren erstellt werden soll.
An die neue Orgel vergaben ausser Gebr. Hauptmann und Kapellvogt Dom. Aufdermaur 600 Fr., Kaplan Reichmuth 100 Fr., Jos. Mettler 50 Fr., von einem Herrn aus Solothurn durch Kaplan Reichmuth 100 Fr.
1934/10

07.02.1819 Auf wiederholte Klage wegen Unfug in der Pfarrkirche wird vom Gemeinderat Galgenen erkennt:
1. In den zwei vordersten Stühlen sollen nur je 9 Mann Platz nehmen; wer einen zehnten hineinlässt, soll samt diesem je 1 Pfund Wachs Busse verfallen sein.
2. Alles Schwatzen und Lachen soll in den zwei ersten Stühlen, sowohl auch in den hintern Stühlen, bei gleicher Strafe verboten sein.
3. Es wird ein Aufseher bestellt, dessen Namen geheim gehalten werden soll, der die Fehlbaren dem Sibner Hegner zu verzeigen hat.
4. An Sonn- und Feiertagen wird ein Ratsherr hinten in der Kirche Platz nehmen, der die im Gange Stehenden in die Bänke weisen oder wenigstens zur Ruh ermahnen soll.
5. Alles Schneeballwerfen bei der Kirche und beim Pfarr- und Sigristenhaus wird bei 1 Pfund Wachs Busse verboten.
1934/10

08.02.1735 Glasmaler Johann Melchior Zürcher in Menzingen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheiben: "zwei runde gemalt dem Vogt Feusi in Feusisberg, 3 Gulden, und ein Schilt zu 60 Batzen, und zwei runde Scheiben dem Vogt Hofligergen Pech, 36 Batzen, ferner 1 gr. Schilt dem Ratsherr Weber zu Schweitz und dem Oberstleuthenambt Reding zu Schweitz, 1 gemahlter und 5 graue, alle gevierte gemacht und 4 gemeine runde gemacht, dem Maurermeister zu Schweitz 5 Gld. und 1 grauer Schiltgemahlt dem Herr Cantzler zu Einsiedeln 20 Batz.
1934/11

09.02.1861 Auf Ende Dezember 1860 beträgt der Schulfond der Gemeinde Lachen Fr. 14,886.96.
Die Kosten für das abgehaltene Jugendfest wurden durch den Beitrag der Kirchenverwaltung gedeckt.
Der Töchterschulfond beträgt Fr. 734.07; das Kirchenvermögen Fr. 95,886.92; der Altarstiftungsfond Fr. 4151.32.
Die Gesamtauslagen für die Reparatur der Orgel in der Pfarrkirche beliefen sich auf Fr. 11,696.52.
1934/11

10.02.1738 Gebrüder Caspar und Meinrad Anton Sidler in Küssnacht kaufen ihren Bruder Josef Sidler aus von den ihnen laut Teilrodel vom 16. Januar 1738 von ihrem Vater Kirchenvogt Josef Sidler sel. erbweise zugefallenen Anteilen Häusern und sämtlichen Gütern,Matte Oberboden, Weid Bruderhofstatt, Auhweid und Anteil Ried und Wald mit 951 Gulden 5 Angster. Bruder Oswald Sidler ist bereits ausgekauft.
1934/11

11.02.1861 In Lachen wird von einem schau-, hör- und gucklustigen Publikum von der Faschingsgesellschaft aufgeführt: "Die verkehrte Welt oder so gehts anno 2861 zu". Grosses Spektakelstück, begleitet von einer grossen Trommel und andern Narren, in vierAbteilungen.
1934/11

11.02.1743 Glasmaler Joh. Melchior Zürcher in Mentzigen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheiben: Ein gevierter und grauwer gemalt; ihro fürstlichen Gnaden von Einsiedeln auf den Stalden in die Capellen, davon ich gehabt 3 Gld.
1934/11

12.02.1865 Am 12. und 19. Februar dieses Jahres wird im "Bären" in Lachen von der dortigen Theatergesellschaft aufgeführt: Muttersegen oder Die Perle von Savoyen; Schauspiel mit Gesang in 5 Akten, von W. Friedrich, Musik von Schäffer.
1934/12

13.02.1546 Ulrich Kennel (Hauptmann von Schwyz) an Herrn Hans Wunderlich, Vogt zu Neuenburg, seinen lb. Freund. Viele seiner Herren von Schwyz seien bei ihm gewesen und haben ihm befohlen an Wunderlich zu schreiben, es bedünke sie gut, wenn man ihren Boten dasdem Lande gehörende Geld gebe, dass man dagegen das den andern Personen gehörende Geld, so das um den König verdienen können, nicht in das Land Schwyz, sondern an ein anderes Ort lege, und jene da ausbezahle und sie daher quittiere. Das wolleWunderlich, dem König zu Gutem, zu Herzen fassen und handeln als es sich gebührt.

1934/12

14.02.1540 Landammann und Rat von Schwyz antworten auf ein zürcherisches Schreiben betreffend dessen Arbeiter im Steinbruch zu Bäch, wie die Vielleicht von denen in Höfen etlichermassen mit Kirchgang beschwert wollten werden, wider den Brauch von Zürich. Dievon Zürich gedingten Knechte, die im Werke der Stadt erscheinen und wöchentlich wieder gen Zürich fahren, sollen zu einem Kirchgang nicht genötigt werden; jene aber, die hinter der Obrigkeit von Schwyz Gebiet haushäblich sind mit eigenem Feuer undLicht, die will Schwyz nach seiner Religion auch zu dem Gottesdienst verpflichten nach dem alten Brauch und christlicher Satzung.
1934/12

15.02.1645 Hans Fach am Sattel, namens seines Vogtsohnes Stephan Belp, versichert dem H. Balthasar Weber zuhanden seiner Vogttochter Catharina Weber 689 Pfund (Fr. 302.85) auf die Matte "Euwmatt" unten am Sattel. Verschrieben von Landschreiber Gugelberg.
1934/12

16.02.1868 Von der Theatergesellschaft Lachen wird im "Bären" daselbst am 23. und 26. ds. Mts. aufgeführt: Die Lieder des Musikanten, Volksstück mit Gesang in 3 Abteilungen und 5 Aufzügen von R. Kneisel, Musik von Ferdinand Gumpert.
1934/12

17.02.1741 Im Kloster Rheinau stirbt Pater Ursus (Jakob Meinrad) Düggelin von Lachen. Geboren 23. April 1669. Profess 8. Dez. 1692. Priester 18. Sept. 1694. 1697 Gesanglehrer, 1698 Pfarrer in Mammern bis 1702, dann wieder Lehrer an der Schule. 1703Küchenmeister, 1705 Vestiarius und Kapellmeister bis zum 9. Febr. 1708. 1708 wird er zum Destillator bestimmt, welches Amt ihm später nochmals 1724 übertragen wurde. 1708 Unterpfarrer. 1711 Kustos. 1712 wird er mit der Ueberwachung der Bauten an derneuen Kirche beauftragt. 1713 bis 1718 Küchenmeister. 1718 bis 1719 versieht er die Pfarrei Jestetten, bis der neue Pfarrer Stephan Schweizer, bisher Pfarrer in Bühl, kam. Als dieser halb erkrankte, ging er 1719 wieder nach Jestetten, und daSchweizer am 15. März starb, versah er die Pfarrei wieder bis zum 28. April, wo der neue Pfarrer Beat Karl Anton Wickart von Zug herkam. 1719 wurde er Unterpfarrer von Rheinau. 1720 Pfarrer in Mammern. 1726 Unterpfarrer in Rheinau und den folgenden18. Aug. Pfarrer von Rheinau bis 10. Nov. 1727. 1730 Cellerar. 1732 erlitt er ein Schlaganfall, der ihn am rechten Fuss und Arm lähmte.
1934/12

18.02.1745 Glasmaler Joh. Melch. Zürcher in Menzingen malt in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheiben:
"1 runder gemahlter dem Hinterhoff Wollerauw gemacht, 20 Batzen, und zwei kleine runde und mit Farben gemahlt Schiltlein, gemahlt gen Schwetz, 35 Batzen, ferner 6 runde graue gemahlt dem Jörg Zeno Schindler, Ferber in Arth, 3 Thaler."
1934/13

19.02.1795 Grosse Feuersbrunst in der Stadt Zug, wodurch 26 Häuser eingeäschert wurden. Hilfeleistungen von allen umliegenden Orten. Der Fürstabt von Einsiedeln sendet schon am folgenden Tage 13 Mann zu Hilfe. Der Stand Schwyz verabfolgte eine Gabe von 40Dublonen an die Brandgeschädigten; das Kloster Einsiedeln eine solche von 32 Dublonen.
Am 30. April und 1. Mai dies Jahres wurde die von Zug gelobte Wallfahrt nach Einsiedeln unter Leitung von Pfarrer Bosshard gehalten, die dieser in der Not versprochen hatte, zur Trauer ohne Kreuz und Fahne. Es beteiligten sich 360 Personen.
1934/13

20.02.1546 Luzern schreibt an Schwyz. In der Ansprache der Witwe des Martin Mürdi sel. von Schwyz um ihr zugebrachtes Gut und andere Sachen gegen ihres verstorbenen Ehemanns gelten hatte sie mit ihrem Beistand Jakob Feer, des Rats zu Luzern, vom Gericht zuSchwyz unter anderm begehrt, zu Luzern rechtliche Kundschaft von den Ratsfreunden Peter Zukäs und Werner Sonnenberg aufzunehmen, was ihr bewilligt und der Gegenpartei, ob sie zulosen wolle, schriftlich verkündet worden. Dieweil aber die Gegenparteilnicht erschienen und die Frau nichts destominder die Kundschaft einnehmen wollte, hatte ihr zuvor obige beide Miträte eröffnet, wegen Länge der Zeit sei ihnen gar eigentlich nichts im Wissen, sie möge daher sonst ersuchen zu dem ihren zu kommen undsie der Kundschaftssage entlassen. Darauf haben sie mit ihrem

Beistand nun ein Entschlagungschreiben an den Rat von Schwyz angehalten. Da nach luzernischem Stadtrecht der Frauen Gut weder schweinen noch wachsen, sondern sie solches vor allen Geltenund Jedermann voraus nehmen soll und mag (es wäre denn, dass sie etwas zu bezahlen versprochen), es sei zu verlieren oder nicht, bittet Luzern die Frau Mürdi für gefürdet und befohlen zu haben, dass sie zu ihrem zugebrachten Gute komme.
1934/13

21.02.1518 Schwyz schreibt am 14. Febr. d. J. an Luzern. In dem seit langem zwischen Luzern und den schwyzerischen Angehörigen, Herr Heinrich Tober, Priester hangende Streithandel, beklage sich der gute Herr für und für und habe vielleicht etwas Handelvorgenommen, der Schwyz nicht gefalle, deshalb habe Schwyz ihn auf diesmal still gestellt und von ihm Bewilligung erhalten, in der Sache gütlich zu handeln, wie Luzern das von dem Boten, der zu Bern war, vernommen hatte, da Luzern auch zu diesergütlichen Handlung zustimme, setzt Schwyz auf den 18. Februar eine Besprechung nach Küssnacht an, wo sich auch der Priester einfinden werde.
1934/14

22.02.1863 In Lachen wird am 22. Febr. und 1. März von der Töchtergesellschaft im "Bären" aufgeführt: Rosa von Tannenburg oder Kindliche Liebe, Schauspiel in 4 Aufzügen von E. Boller. Hierauf folgt: Die Gevatterschaft in Scheinhausen, Lustspiel in einem Aufzugvon J. Stutz.
1934/14

23.02.1902 Die Kirchgemeinde Lachen bevollmächtigt den Gemeinderat, für die Lehrschwestern eine entsprechende Wohnung in der Nähe des Schulhauses ausfindig zu machen. Die Lehrerinnenwohnung im Kapellhause soll der Armenpflege zur Verfügung gestellt werden.
1934/14

24.02.1870 Von der Faschings-Gesellschaft Lachen wird im Freien aufgeführt: "Landammann Suter", vaterländisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von C. A. Bruhin, mit einem Nachspiel: Nach fünfundvierzig Jahren. Anfang des 1. und 2. Aktes je vormittags 10 Uhr, des 3.und der folgenden Akte je nachmittags 1 Uhr. Die Spiel- und Zuschauerbühne wurde von Zimmermeister Kälin in Wangen erstellt.
1934/14

25.02.1539 Abermaliges Fürbitt- und Entschuldigungsschreiben von Schwyz an Zürich für Hauptmann Anton Aufdermaur, unter Bezugnahme auf die mündliche Fürbitte durch Pannermeister Schorno. Schwyz bittet endlich um eine Antwort, die ihm bisher noch nicht geworden,und um Begnadigung, weil Aufdermaur persönlich nicht gefehlt habe und seiner Geschäfte halber viel gen Schaffhausen und in das Thurgau und anderswohin zu schaffen habe und diese Wege wandeln müsse, event. möge ihn Zürich doch wenigstens den blossen Durchpass durch sein Gebiet gestatten.
1934/14

26.02.1769 Geldruf des landesflüchtigen Zürichboten Hyronimus Fanrot und dessen Hälfte Haus und Gärten in Brunnen. Auf der Liegenschaft haften 1212 Gulden 35 Schilling. Als Zuständer erklärt sich Josef Leonhard Anton Suter, der die andere Hälfte Haus und Gärtenlaut Kaufvertrag vom 28. Juli 1767 von Hyronimus Fanrot käuflich an sich gebracht hatte.
1934/14

27.02.1870 Unter der Direktion von Bezirksammann J. A. Diethelm werden im Saale zum "Rössli" in Siebnen aufgeführt: 1. Gemma von Arth, vaterländisches Volksschauspiel in 5 Aufzügen von Th. Bornhauser; 2. Klara Wendel oder die Schweizer Räuberin, Posse in 2Akten von Th. Heel.
1934/15

28.02.1723 Im Kloster Pfäffers stirbt Pater Augustin (Josef Martin) Reding von Schwyz, Sohn des Konrad Reding und der Anna Bellmont. Profess 16. April 1675. Subdiakon 1680. Diakon 1682. Er kam 1682 als Frater nach Einsiedeln, um dort seine Studien fortzusetzen.1682 empfing er die Priesterweihe und kam dann nach Vättis als Pfarrer. 1694 und 1697-1700 war er Pfarrer von Quarten. Dann Superior und Pfarrer von Pfäffers bis 1707. Von 1707-09 Pfarrer in Valens. 1717-18 Celarer.
1934/15

01.03.1865 Die Rechnung der Armenpflege der Gemeinde Lachen pro 1864 weist an Einnahmen Fr. 4642.48, an Ausgaben Fr. 4513.27, somit Kassasaldo Fr. 129.21.
Der Altarstiftungsfond beträgt 5068.65.
Rechnung des Professionsfond verzeigt an Einnahmen Fr. 629.96, Ausgaben Fr. 387.36.
1934/15

02.03.1546 Der Ratsfreund Meinrad Schriber von Arth hat das ihm von Zürich zugekommene Schreiben, er solle das in Handen habende namhafte Silbergeschirr, goldene Kette und andere Kleinodien, so er von der in Zürich "abgethanen" Base Agatha Studler innehat, nachseinem Werte Zürich zustellen, dem Rat von Schwyz unterbreitet. Schriber eröffnet dabei, es sei ihm leid genug, dass die Agatha, seine Base, solche Misshandlungen begangen; nicht weniger zu Herzen gehe ihm aber einen Span mit dem Rate von Zürichwegen des hinter ihm liegenden Gütleins zu kommen, indem er mit seinem Gewerbe in Zürich viel Fürstand und Gunst gehabt. Seine Base habe ihm an freier Hand einen Schuldbrief von 100 Gulden geschenkt, diese Summe habe er ihr auf ihre Bitte und dasVersprechen, besseres dafür zu tun, wieder gegeben. Er habe ihr auch manchmal Anken, Zieger und zu metzgen ins Haus getan, sei in ihrem Namen viele Wege gelaufen, sie habe ihm aber für alles nichts gegeben, sondern gesagt, wenn sie der Kopf drücke,solle das, was er von ihr in Besitz habe, ihm verbleiben. Schwyz bittet für ihn dringend, Zürich wolle ihn um dieser Kleinodien Rechtens untersucht lassen und sich mit dem andern Nachlass begnügen.
1934/15

03.03.1535 Landammann und Räte von Schwyz ersuchen Luzern, die sich daselbst aufhaltende Dirne des Zugenbühlers von Küssnacht, der er alles, was er bekommen mag, anhänge, während er seine ehelichen Kinder und der Frau Pest und Mangel lasse, aus seinem Gebietezu verweisen.
Nachdem Schwyz des Zugenbühlers Dirne, namens Eva, aus Küssnacht verwiesen, drohten deren Verwandte denen von Küssnacht, so einer mit einer Federbüchse, der andere mit einer Halparten, insbesondere der Jost Ulrich, Statthalter und Andere. Da sie abernicht habhaft gemacht werden konnten und sich in das Luzernergebiet flüchteten, ersucht Schwyz nun am 19. April um deren Anhandnahme.
Auf Ansuchen und Vorbringen des Hans Luchs und Vogt obiger aus dem schwyzer. und luzern. Gebiet verwiesenen Eva, dass diese in Luzern noch Kleider, Hausplunder und Guthaben besitze, welche sie zu Handen nehmen möchte, geben Landammann und Rat vonSchwyz am 12. Juni d. J. in diesem Sinne dem Luchs ein Empfehlungsschreiben an Luzern, da man doch Niemanden nach angelegter und erlittener Strafe (Gefängnis) das Seinige vorenthalten dürfe.
1934/16

04.03.1865 Ratsherr Carl Appert, Kapellpräsident in Seewen, verlangt vor der ausserordentlichen Kapellgemeinde, wegen Domizilwechsel, Entlassung von seinem Amte. Er war 4. Dez. 1861 auf vier Jahre als Präsident gewählt worden.
Er wird mit seinem Begehren abgewiesen. Die Amtsdauer des Kapellvogtes und Bruderschaftsvogtes soll inskünftig nur 2 Jahre dauern.
1934/16

05.03.1538 Schwyz schreibt an Luzern: Der französische Gesandte Borisgault habe etliche Miträte und Landleute von Schwyz hoch an Ehren gescholten in einer Missive an Thöni Aufdermaur, Landmann zu Schwyz, wie jene das in der bei Handen habenden Schrift beweisenkönnen; sie hatten sich deshalb beschwerend nach Solothurn gewendet und da gegen den Gesandten das Recht anzurufen; der Bescheid wurde auf bequemere Zeit angestellt, worauf Solothurn dann den Klägern nach Erwägung des Kapitel Antwort geben wollen.Die Kläger, mit Rücksicht auf dieses Spiel, halten es nicht für unbillig, dass ihnen für Schonung der schweren Kosten die 6000 Kronen, welche der König vergangene Jahre zu Trost der V Orte in der Stadt Luzern hinterlegte, zu Recht in Beschlag gelegtwerde, was Schwyz in ihrem Namen befürwortet.
1934/16

06.03.1779 Im Kloster Pfäffers stirbt an einem Schlaganfall Pater Leonhard (Joh. Frz. Xav.) Rey von Steinen. Geboren 9. Okt. 1726. Eltern: Joh. Jakob und Elisabeth Rey. Profess 21. Nov. 1745. Primiz 1. Nov. 1750. 1767-68 Pfarrer in Eschen. 1770-72 Dekan.1771-72 und 1774 Pfarrer in Vättis.
1934/16

07.03.1546 Schwyz schreibt an Zürich: Schwyz habe vergangene Woche einen armen Knecht, Rudolf Jäkli,

von Küssnacht (Zürichgebiet), wegen seiner Uebeltaten richten lassen. Derselbe habe unter andern von seinen Mitschuldigen, deren 43 an der Zahl seien, den UliBruder aus dem Zürichbiet angegeben, der die erste Ketzerei mit ihm ob einem Kalb verbringen half; weiter habe er den Felix Oelmacher von Gesslibach, Zürichbiet, einen jungen falwen Gesellen ohne Bart, angegeben, derselbe trage von seiner Notierung,Mordens und Brennens ein Zeichen am rechten Arm mit einem blauen Nestel hinter dem Ellenbogen, oder unter dem Gewand einen roten Nestel gewunden, wie eine Schnur auf dem rechten Arm hinter dem Ellbogen.
1934/17

08.03.1538 Der französische Gesandte Daugerante an Landammann, Räte und Gemeinde von Schwyz. Es wird in gemeiner Rede in der Eidgenossenschaft angezogen, als sei der Friede zwischen dem König und dem Kaiser nur deswillen nicht abgeschlossen worden, weil derKaiser zur Bedingung machte, dass der König weder die Eidgenossen noch andere Bundesgenossen in diesem Frieden vorbehalten und einverleiben dürfe. Der König versichere bestimmt, dass ihm diese Zumutung gemacht, von ihm aber abgelehnt worden sei.Daraus möge man den bösen Willen des Kaisers gegen die Eidgenossen ermessen und welche Sache die Anhänger des Kaisers in der Schweiz betreiben usw.
1934/17

09.03.1852 Die Kirchgemeinde Lachen beschliesst die Eröffnung einer Sekundarschule auf künftigen Oktober nach dem vorliegenden Kommissionalgutachten vom 9. Sept. 1851, welches genehmigt wird. Wenn möglich, soll dieselbe als Bezirkssekundarschule eingerichtetwerden und wird zu diesem Zwecke eine Kommission bestellt, bestehend aus: Pfarrer Hegner, Kaplan Schwyter, Präsident Jos. Ant. Diethelm, Dr. Arnold Diethelm und Regierungsrat Michael Stählin. Der Gemeinderat wird beauftragt, für die Instandstellungder Lehrerwohnung und des Schullokales besorgt zu sein.
1934/17

10.03.1675 Der Bruchschneider P. Truttmann von Küssnacht wird von dem Bruchschneider Hans Metzger in diesem Jahre bei der Regierung von Luzern verklagt, dass er seine Kunst nicht recht ausführe. Etliche Leute seien durch ihn gestorben. Nur er, Metzger, dürfeBrüche schneiden, nach oberheitlichem Befehl. Der Truttmann wehrt sich energisch, "datz Er als Ein Eidtgenoss seine Kunst und wissenschaft uff Eidgenössischem boden nit verweisen dörffe".
Beschluss: Truttmann darf auf den Jahrmärkten seine Waren hausieren, sonst aber nicht.
1934/17

11.03.1752 Glasmaler Joh. Melch. Zürcher in Menzingen malte in diesem Jahre laut Eintragung in sein Werkbuch folgende Scheiben:
"Zwei runde Schilt gemahlt dem Caplanen gegen Freienbach 3 Gulden"; ein solcher dem Säckelmeister im vordern Hof 20 Batzen; ein solcher dem Leuthenambt Dominic Fassbind 20 Batzen und ein solcher dem fürstlichen regierenden Ambtmann 20 Batzen.
1934/18

12.03.1863 In St. Gallen stirbt im Alter von erst 26 Jahren nach kurzer Krankheit Stabssekretär Jos. Anton Diethelm, Sohn von Kantonsrichter und alt-Kriminalgerichtspräsident Diethelm auf der Haabe in Lachen, der sich nach vollendeten juristischen Studien zurAusbildung seines Berufes seit etwa 2 Jahren in dem Hoffmann'schen Advokaturbureau befand.
1934/18

13.03.1873 Im Kapuzinerkloster in Arth stirbt Pater Justus Abegg von Schwyz, geb. 1811, Profess 1832. Er wirkte als Professor, Operarius, Rektor, Prediger und Guardian und als Missionär im In- und Auslande sehr segensreich.
1934/18

14.03.1802 Die Urversammlung der Gemeinde Galgenen trifft folgende Wahlen: Präsident: Fridolin Anton Diethelm, Aktuar: Jos. Ant. Hegner, Wahlmänner: alt-Ratsherr Joh. Peter Hegner, alt-Ratsherr Joh. Peter Düggelin, Kirchenvogt Jos. Martin Diethelm.
1934/18

14.03.1650 Gallus Hunger von Wangen hat im April 1640 in Lausanne den Gebrüdern Johann Christoph Hirzel und Hans Hirzel 17 Dublonen geliehen. Die Rückzahlung erfolgt nun durch den Vater der

Schuldner, Landvogt Hirzel, mit 38 Silberkronen, inbegriffen dasTrinkgeld und die Kosten für die Zehrung bei der Abholung des Geldes.
1934/18

15.03.1735 Die Söhne der Frau Magdalena Schindler, Apotheke in Luzern, sind Geistliche. Sie frägt in diesem Jahre die Regierung an, ob sie ihren Gesellen behalten dürfe? Es wird ihr bis Neujahr gestattet.
1934/18

16.03.1862 Von 1529 bis zur Aufhebung des Klosters am 3. März d. J. zählte das Kloster Rheinau aus dem Kanton Schwyz folgende Konventualen als Mitglieder:
Von Einsiedeln:
Abt Pater Roman (Joh. Jos.) Effinger, gest. 30. Juli 1766.
Pater Peter (Jos. Thietland) Schädler, gest. 2. Okt. 1775.
Pater Bonifaz (Josef Adelrich) Weiss, gest. 18. Nov. 1734.
Pater Pintan (Joh. Balthasar) Birchler, gest. 3. März 1811.
Abt Pater Bonventura (Anton Aug.) Lacher, gest. 15. Juni 1789.
Pater Gerold (Thomas) Gyr, gest. 23. Juni 1802.
Frater Peter (Dominikus) Effinger, gest. 30. Okt. 1784.
Pater Ildefons (Josef Anton) Fuchs, gest. 19. Okt. 1823.
Pater Isidor (Stephan) Lacher, gest. 28. Juni 1846.
Pater Theodat (Josef Franz) Kälin, gest. 13. Mai 1850.
Pater Basilius (Jak. Maurus) Gyr, gest. 9. Juni 1828.
Pater Pintan (Georg, Zacharias) Kuriger, gest. 23. April 1836.
Pater Maurus (Eugen) Henseler, gest. 8. Nov. 1871.
Von Freienbach:
Pater Georg (Jak. Meinrad) Düggelin, gest. 17. Febr. 1741.
Pater Joh. Bapt. (Franz) Schorno, gest. 12. Febr. 1881.
Von Schwyz:
Pater Leopold (Joh. Georg) Niederöst, gest. 4 Sept. 1791.
Von Steinen:
Pater Bonifaz (Dominik) Wiget, gest. 18. Febr. 1814.
1934/18

17.03.1537 Rechtspruch von Josef Amberg, Landammann, Hieronymus Schorno Landespannerherr, Ulrich Aufdermaur, alt-Vogt zu Uznach und Heinrich Ulrich, derzeit Vogt in Höfen, bezweks Erläuterung zum Spruche von 1535. 6. Febr. (Samstag nach Maria Lichtmess)betreffend den Span zwischen Abt Ludwig von Einsiedeln und den Hofleuten von Pfäffikon betreffend Steuerpflicht des Gotteshauses Einsiedeln.
Es wird erkennt, dass der Abt ein für allemal den Hofleuten 13 Pfund Gelds samt dem verfallenem Zins ausrichten soll und künftig steuerfrei sein, vorbehalten jene Güter und Gülten, welche das Gotteshaus mit Bewilligung der Herren von Schwyz neuankaufen wird. Für die Hofleute handelten Heini Feusi, Untervogt und Jakob Feusi, alt Untervogt.
1934/19

18.03.1851 Die Kirchgemeinde Lachen nimmt Kenntnis von der Resignation des Lehrers Gerschwiler und beauftragt den Gemeinderat mit der Erneuerung des Bestallungsbriefes von 1838. "Es wird dem Herrn Lehrer Gerschwiler für sein vielgeleistetes Wirken als Lehrervon den Gemeindebürgern den Dank ans Protokoll genommen wovon ihm auch Akt auszustellen ist".
Der Schulrat mit Zuzug von Landammann Diethelm, Ratsherr Stählin, Ratsherr Hegner, Gemeinderat Alois Schwyter und Gemeinderat Steinegger wird beauftragt die Frage Gutächtlich zu lösen, ob für die Errichtung einer vierten Schule hinlängliche Mittelvorhanden, welche allfällig noch mangeln, wie sie ergänzt und überhaupt auf welche Weise eine solche eingeführt werden könne.
1934/19

19.03.1815 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die bisherige Schulkommission als aufgehoben erklärt und es werden deren Verrichtungen dem Dekan und Pfarrer Gangginer übertragen. Allfällige Verbesserungen an den Schulhäusern und Schullokalen werden einerKommission überwiesen bestehend in Dekan und Pfarrer Gangginer, Landammann Schmid und Siebner Schorno.
1934/19

19.03.1802 Von der Kirchgemeinde Galgenen werden als Wahlmänner gewählt: Supleant Vital Hegner und Säckelmeister Josef Bartholomä Diethelm, National-Agent Johann Peter Schwyter.
1934/20

20.03.1835 Im Kloster Rheinau stirbt P. Gregor Weber, von Hurden bei Pfäffikon, Geboren am 10. Jan. 1808. Eltern: Theod. Weber und Elisabeth Braschler. Er besuchte die Schule von Rapperswil und kam dann auf Vermittlung von P. Gregor Waibel von Einsiedeln nachRheinau. Profess 1828. 1831 Unterpfarrer von Rheinau. In diesem Amte lebte er ganz. Er war unermüdet im Beichtstuhl, predigte häufig und mit grösster Anstrengung, besuchte die Kranken, die Schulen und tröstete überall. Nebst diesem versäumte erfreiwillig keine Stunde der übrigen geistlichen Verrichtungen und erschien vorzüglich fleissig im Chor, seine Stimme galt da für drei. Diese Anstrengungen zusammen verursachten ihm wahrscheinlich seinen Tod. Er war auch Kustos. Er starb anAuszehrung.
1934/20

21.03.1794 Geldruf-Publikation über Martin Anton Kamers Haus und Hofstatt, wie auch ober und unter Niderz zu Unterschönenbuch in Ingenbohl!
1934/20

22.03.1696 Im Kloster Pfäfers stirbt im Alter von 40 Jahren P. Hieronymus Hegner von Lachen. Profess 16. April 1675, Priester 22. September 1680.
1934/20

22.03.1662 Die Session von Einsiedeln beschliesst, es seien die durch den ersten Villmerger-Krieg 1656 entstandenen Kriegskosten zu einer Hälfte aus der Allmeind, zur andern Hälfte aus dem Gästlingberg-, Spital- und Beinhaus-Säckel abzutragen.
1934/20

23.03.1748 Im Kloster Pfäfers stirbt P. Paul (Gabriel) Gugelberg von Lachen, geb. 22. April 1665. Eltern: Gabriel Gugelberg, Säckelmeister und Anna Maria Guntli. Profess 1683, Priester 1689. 1683 kam er nach St. Gallen zum Studium. 1688 wird er als DiakonLehrer, der Humanität, nachdem er fünf Jahre in St. Gallen den Studien oblag und der "Disziplin". Als solcher war er tätig bis 1689. 1689-1695 war er Pfarrer in Valens, 1691 Präfekt. 1698 wurde er Pfarrer von Pfäfers und Kellermeister, 1700Kapitelssekretär, 1703-1704 Pfarrer von Mels, 1706 Pfarrer in Pfäfers, Fraterinstruktor und Vestinarius. 1709 wurde er Dekan. 1707 ernennt ihn Nuntius Bichi zum Apostolischen Notar. 1739 feierte er sein goldenes Priesterjubiläum. Bis 1746 war erDekan.
1934/20

24.03.1816 In Vollziehung des Beschlusses der Kirchgemeinde, vom 28. Febr. d. J. werden vom Gemeinderat Galgenen 10 Kreuztaler vom Ueberschuss der letzten Steuer für Schulprämien bestimmt. Kantonsrat Vital Hegner, Ratsherr Heinrich Schwyter, Ratsherr Schwanderund Ratsherr Josef Bartholomäus Diethelm, verpflichten sich, hie zu noch aus freien Stücken, je noch einen halben Kreuztaler beizusteuern.
Bartolomä Hegner soll vor nächsten Gemeinderat zitiert werden und demselben für seine gegen ihn übelausgedrückte Rede Abbitte leisten. Im Weigerungsfalle solle es dem Bezirksrate verzeigt werden.
1934/20

25.03.1737 Hans Konrad Sidler in Küssnacht, Besitzer der Stadelmatt und Meister Hans Jakob Gössi, Besitzer des Höfleins Untererboden treffen in Beisein von Meister Josef Melchior Sidler und Sigerist Balthasar Ulrich über die Benützung des alldavorbeifliessenden Wassers folgende gütliche Uebereinkunft:
Dieses Wasser soll wie von alters her dem Besitzer der Stadelmatt zufliessen und zu seinem Gebrauch dienen. Der Besitzer des Unternbodens mag aber daraus Wasser darauf tragen nach Notwendigkeit. Ebenso für die Wäsche das erforderliche Wasser in einenTrog leiten, soll dann aber das Waschwasser derart ableiten, dass es nicht mehr in den Bach fliesse und denselben verunreinigen kann. Verschrieben vom Schreiber Sidler.
1934/21

26.03.1695 In Altstätten stirbt Pater Bonaventura (Johann Sebastian) Reding von Schwyz, Konventuale des Klosters St. Gallen. Geboren den 8. August 1641, Profess 1660, Priester 1665, Primiz 1665. Er

wurde 1665 Pädagoge in St. Gallen. 1667 kam er nach St. Johann,wo er den 31. Juli Pfarrer in Nesslau wurde 1669 bis 1677 Subprior in Pfäffers. In St. Gallen Brüderinstruktor 1677. 1678 Pfarrer in Heuberg, 1684 Pfarrer in Peterzell den 9. Sept. 1686 kam er als Beichtiger nach Altstätten.
1934/21

27.03.1849 Im Kapuzinerkloster in Altdorf stirbt P. Maximin Blaser von Schwyz geb. 8. Febr. 1774. Profess 1793. Er wirkte 1803 in Baden, 1806 in Appenzell, 1809 in Mels, 1811 in Olten, 1815 in Schüpfheim, 1816 in Arth, 1819 in Frauenfeld, 1822 in Rapperswil,1823 in Sursee, 1824 in Schwyz, 1827 in Sarnen, 1828 in Luzern, 1837 in Arth, 1839 in Zug und 1841 in Altdorf.
1934/21

28.03.1817 Generalvikar Göldin von Tiefenau urkundet in Abänderung des Spruches vom 6. Mai 1809 des Bischöfl. Ordinariat in Constanz betreffend der Reduktion der Stiftmessen in Seewen, dass der gegenwärtige Kaplan zu Seewen Josef Leonhard Eberhard seinerSchuldigkeit Genüge geleistet habe nachdem er von den 240 zu leistenden Messen 180 gelesen habe doch so, dass er in allen übrigen Messen, austrücklich für Stifter und Guttäter eingedenk sei. Diese Dispensation soll nur allein zu Gunsten des H. H.Josef Leonhard Eberhard verfertigt sein und nicht ferner Kraft haben.
1934/21

29.03.1896 Die Kapellgemeinde Seewen, bestätigt als Präsident Kommandant Karl Beeler und wählt neu als Kapellvogt Josef Bättig; als Sigrist wird Schreinermeister F. A. Suter bestätigt.
Es wird beschlossen den Glockenturm mit Kupfer zu decken, die Kosten im Betrage von 3000 Fr. sollen durch eine Gabensammlung in Seewen gedeckt werden; der Kapellrat wird mit der Ausführung betraut.
1934/22

30.03.1890 An Stelle des verstorbenen Gemeindeschreibers Georg Josef Steinegger sel. wird von der Kirchgemeinde Lachen als solcher gewählt alt-Gemeinderat Josef Hegner zur Mühle.
1934/22

31.03.1865 Im Stifte Einsiedeln tirfft als ein Geschenk von Kaiser Napoleon III. von Frankreich ein der erste Band des von ihm selbstverfassten Werkes: "Histoire de Jules César" (Geschichte von Julius Cäsar.) gedruckt in der kaiserlichen Buchdruckerei in Paris,in rotem, prächtigem Ledereinband. Auch der zweite Band folgte nach dessen Erscheinen am 28. Mai 1866, abgesandt vom Privatsekretär Franceschini Pietri:
1934/22

01.04.1540 Um diese Zeit kostet ein Pferd 29 Pfund (25 Fr.), ein andermal 9 Kronen (31 Fr.), ein Kalb 10 Pfund (4.20 Fr.), ein Mass Wein 1 Schilling und 2 Schilling (4 und 8 1/2 Rp., ein Pfund Käse 1 Schilling (4 Rp.). Für einen Tagwen mussten 4 Schilling (17Rp.) bezahlt weren.
1934/22

02.04.1546 Schwyz schreibt im April dieses Jahres an Luzern. Hans Pfister, der am 1. April zu Einsiedeln mit dem Rade gerichtet worden, bekannte, die nachgenannten seien seine Gesellen: Adam Keller von Küssnacht, Peter Ganno, Jan Ganno, Hans Käderly, DursBelber, Jakly Nika von Bötzigen, Belly von Lachen, ein Henker, Wilh. Math. Weber von Nidau, Rudolf Lang von Bern, Peter Steinegger von Thwang, Peter Kremer von Biel, Hans Bosshardt aus Zürichgebiet und Jörg Fischer. Als Mordzeichen tragen sie desTags weisse Stäblein in den Händen, nachts husten sie wenn sie für einandergehen, sodann haben sie Ringe in die Aermel gezogen. Diese Gesellschaft solle zu Luzern im Spital zusammenkommen und auch zu Sursee, etliche auch im Hecht zu Aarau. Einigedieser Gesellschaft waren gefangen, sie trugen als Kennzeichen an einer Hose ein weisswollenes Hosenband. Luzern möge, wenn etliche dieser Gesellschaft beihändig würden, nachfragen, ob niemand im Bernergebiet zu Thun oder anderswo, sei der ihnen Geldgebe, dass sie brennen sollen.
1934/22

03.04.1540 Schwyz schreibt an Luzern: Laut dem Berichte der von Küssnacht seien durch Viele des Schnee's Wind und andere Zufälle die Landmarchen zwischen dem Habsburgeramt und von Küssnacht mangelhaft geworden, so dass eine Erneuerung und Aufrichtung derselbennötig sei.

Schwyz setzt hiefür Tag auf den 14. April auf die Stösse und ersucht Luzern um Teilnahme durch eine Abordnung und Mitbringung allfälliger Marchbriefe.
1934/23

04.04.1863 Auf St. Johann in Altendorf wurden durch Kantonsrichter Leonard Marty hinter dem Hause des Sigristen behufs Bodenverbesserung eine Erdbewegung vorgenommen. Dabei stiess man auf eine jetzt von einer Seite freistehende, ungefähr 12 Schuh lange und 6Schuh hohe feste Mauer. Daneben befindet sich eine Schuttmasse, wie von einem eingestürzten Gebäude herrührend mit einzelnen Knochen vermischt. Weitere Nachgrabungen wurden nicht vorgenommen
1934/23

05.04.1864 In Galgenen stirbt im Alter von 81 Jahren Kirchenvogt Peter Hegner. Er vergabte an die Schule 300 Fr., an die Orgel 300 Fr., an die Armenpflege 50 Fr., an die Reparaturen der Kirche 30 Fr., an den Musikfond 20 Fr.
1934/23

06.04.1864 Rektor Brühwiler im Kollegium Maria-Hilf in Schwyz ist von seinem Posten zurückgetreten und übernimmt die Pfarrei Niederbüren in St. Gallen. Die Gemeinde Schwyz bereitet dem vielverdienten Rektor eine feierliche Ovation zum Abschiede von Schwyz, anwelcher die Schwyz-Brunnen Musik mitwirkte. Vor dem Kollegium wird ein schönes Feuerwerk abgebrannt.
1934/23

07.04.1533 Schwyz schreibt an Luzern. Auf das Begehren von Luzern, dass ihnen die zwei Stück Büchsen, welche sie denen von Rapperswil geliehen, wieder zugestellt werden, antwortet Schwyz, es habe durch seinen Ratsfreund, den es letzter Tage anderer Händel wegenmit den drei übrigen Orten nach Rapperswil gesandt, den Rapperswilern die Ueberführung der Stücke gen Brunnen befohlen. Die Boten von Uri und Unterwalden hatten aber keinen bezüglichen Befehl, die Bürger auf des schwyzerischen Boten Schaffenvermeinten, Luzern werde ihnen die Büchsen weiterhin belassen und werde ein Gesuch darum dorthin abgehen. Da letzteres bis anhin laut dem luzerner Mahnschreiben nicht erfolgte und Luzern seine Büchsen wieder haben wolle, sei Schwyz willens, ihnen siewieder zuzustellen und habe daher angeordnet, dass sie in bestimmter Zeit aushingefolgt werden.
1934/23

08.04.1861 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird die Gemeinderechnung vom 1. Januar. 1861 mit Fr. 23525.84 Einnahmen und Fr. 25747.92 Ausgaben und mit einem Passivsaldo von Fr. 2222.08 genehmigt und zur Deckung des Defizits eine Steuer von 3 pro Mille von Kopfund Vermögen erkennt.
Es wird der Bau eines neuen Schulhauses nach dem Plane von Ingenieur Diethelm im ungefähren Kostenbetrag von Fr. 28000.- bis 30000.- erkennt. Der Bauplan, Wohnung für den Lehrer und die Lehrschwester, 1 Archivlokal, 1 Zimmer für Sitzung desGemeinderates nebst andern Räumlichkeiten. Mit dem Bau soll möglichst bald begonnen werden.
1934/23

09.04.1546 Obwalden schreibt an Luzern: Obwalden habe das jüngste luz. Schreiben verstanden betreffend die ungeschikten und ungemessenen Worte, so der Pannermeister Kergärter zu Schwyz an der letztgehaltenen unruhigen Landsgemeinde ausgestossen hatte und umderetwillen Luzern für sich und andern in der Vereinigung begriffenen Orte eine Berechtigung nicht unterlassen zu folgen glaubt. Auch Obwalden findet diesen Handel nicht minder schwer und stimmt dafür, wenn die andern beteiligten Eidgenossen auchgleicher Meinung sind, ihn um diese Rede ins Recht zu fassen, wie Schultheiss Flekstein mit etlichen Räten von Obwalden geredet und der sich des Nähern erkundigen wollte, auf was für Weise und Weg diese Rechtfertigung an die Hand genommen werdensoll.
Am 10. April schreibt Nidwalden an Luzern, es wolle mit Luzern der Rede Kergärters wegen thun und lassen und mit ihm und andern Orten in das Recht stehen.
1934/24

10.04.1865 In Lachen stirbt anlässlich eines Besuches bei seinen Angehörigen Josef Alois Schwiter Pfarrer in Murg Kanton St. Gallen. Er wurde am 8. Dez. 1797 in Lachen geboren, machte seine Studien in Einsiedeln und Luzern, wurde im Jahre 1820 in Freiburg zumPriester geweiht. Er fand bald Anstellung in Lachen als zweiter Kaplan und wurde später mit der Stelle des ersten Kaplans

betraut. Er betätigte sich in vorzüglicher Weise bei der Gründung der Suppenanstalt, der Sparrkasse und des Armenhauses. Seingrösstes Verdienst erwarb er sich um die Schule. Mit seiner Stelle als Kaplan war die eines Lehrers verbunden und seine segensreiche Wirksamkeit wurde von Volk und Behörden dankbar anerkannt. 36 volle Jahre wirkte er im Garten der Erziehung, erübernahm dann aus Gesundheits Rücksichten die Pfarrei Murg. Am 12. April fand die Beerdigung an seinem Heimatorte Lachen statt.
1934/24

11.04.1770 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt Pater Josef Reichmuth von Schwyz geb. 1699. Er war Doktor in Freiburg. 1734 Kaplan des Herzogs Karl Allexander in Stuttgart. 1737 Sekretär des Provinzials und dann an verschiedenen Orten Guardian u. Prediger undwährend 18 Visitator der Frauenklöster. Er war Provinzial 1759-62 und 1765-68.
1934/24

12.04.1639 Hans Koch von Buttwil aus dem Freiamte, der in der fürstlichen Apotheke in Einsiedeln den Apotheker Christoph Tschopp freventlich angegriffen, zu Boden geworfen und übel traktiert, wird am 12. April d. J. nach fünftägiger Gefangenschaft auf 2 Jahreaus der Waldstatt verwiesen.
1934/25

13.04.1805 In Ebringen stirbt am 3. März d. J. P. Fintan Kälin (Jos. Martin Ulrich) von Einsiedeln, Conventuale von St. Gallen. Geb. den 6. Mai 1732. Eltern: Joh. Benedikt Kälin und Maria Apollina Zingg. Profess 16. Oktorber 1749. Priester 26. März 1756. Primiz12. April 1756.
P. Fintan wurde den 3. November 1759 nach St. Johann bestimmt; dort war er 1763 Chordirektor. Den 29. Oktober 1768 wurde er Pfarrer in Stein; von da kam er 1769 nach Lemberg wo er anfangs Januar 1772 an einem hitzigen Fieber erkrankte. P. Nikolaus,der für ihn aushalf, erkrankte ebenfalls und starb, während P. Fintan sich wieder erholte. Den 27. Juli 1773 wurde er Pfarrer und Probst in Peterzell. Von da kam er als erster Regularpfarrer 1776 nach Altstätten. Den 11. September 1777 begleitete erden Abt zur grossen Engelweihe nach Einsiedeln, wo er predigte. Den 30. Juli 1784 kam er von Altstätten weg, um am folgenden 16. August Beichtiger in St. Maria zu Wattwil zu werden. 1792 und noch 1797 finden wir ihn in Wil als Kirchenmeister.
1934/25

14.04.1844 Im Kapuzinerkloster Untervaz Graubünden stirbt P. Leopold Ehrler von Lauerz geb. 1804. Profess 1829. Wirkungskreis: Sursee, Stans, Schüpfheim, Dornach, Arth und Untervaz.
1934/25

15.04.1813 Vom Gemeinderat Galgenen wird denjenigen Armen, die unter der Rubrik 2ter Klasse verzeichnet sind, erlabt 2 mal in der Woche am Montag und Freitag in der Gemeinde von Haus zu Haus Unterstützungen zu sammeln. Der Gemeinderat bewilligt einer AnzahlArmen Pflanzland und Erdäpfel zum Anpflanzen.
1934/25

16.04.1865 In Lachen stirbt Gustav Oetiker stud. jur., 23 Jahre alt, Sohn des Regierungsrat Oetiker sel. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule in Lachen und das Gymnasium in St. Gallen das er in vier Jahren absolvierte. Als ausgezeichneter Klavierspielerwandte er sich der Musikstudien zu und ging an das Conservatorium nach Stuttgart, wo er mit bestem Erfolge 3 Jahre verweilte. Geschwächte Gesundheit zwang ihn dieses Studium aufzugeben und er bezog die Universität Heidelberg, um sich demRechtsstudium zu widmen. Ein schleichendes Lungenleiden nötigte ihn zur Rückkehr in die Heimat, wo er zum allgemeinen Bedauern sein vielversprechendes junges Leben beschloss.
1934/25

17.04.1876 Die Kirchgemeinde Lachen beschliesst die Erstellung eines Turnplatzes für die Schuljugend, wozu sich der Gemeindeplatz am See mit Beseitigung des Kaplaneihauses am besten eignet. Der Gemeinderat wird ermächtigt das alte Kaplaneihaus abzutragen u. denTurnplatz in gewünschter Weise erstellen zu lassen.
Das Anderbieten von alt-Gemeindesäckelmeister C. A. Bruhi, dato in Zug, die Mehrkosten für den Umguss der grossen Glocke wird mit Dank angenommen und der Vertrag mit Glockengiesser Keller in Zürich über den Umguss der Glocke genehmigt. Keller liefertdie neue

Glocke zu 55 Zentner das Pfund à 1.70 Fr. = 9350 Fr. und bringt für die alte Glocke in Abrechnung 55 Zent. das Pfund à 1.25 Fr. = 6875 Fr., Mehrkosten 2475 Fr.
1934/26

18.04.1870 Am Ostermontag nachmittags 4 Uhr, findet im "Bären" in Lachen ein Konzert vom Orchesterverein und Männerchor statt. Programm: 1. Ouvertüre Kalif von Bagdad, von Boildien; 2. "O Schutzgeist", Männerchor, von Mozart; 3. "Erlkönig", Lied für Sopran undPiano, von Schubert; 4. "In dir o Herr", Terzett aus der Schöpfung von Hayden; 5. "Der Lenz ist da" Männerchor, von Beker; 6. "Potpouri aus Martha", für Orchester von Flotow; 7. "Wenn die Erde leise aufgewacht", Männerchor von Veker; 8. "Wo Büschesteh'n und Bäume", Männerchor von Mangold; 10. "Die Himmel erzählen" gemischter Chor aus der Schöpfung von Hayden.
1934/26

19.04.1818 Vom Gemeinderat Galgenen wird die Feuerrotte bestellt wie folgt: Kaspar Düggelin, Feuerhauptmann, Barth, Hegner, Feuerweibel, Martin Hegner, Feuerläufer, Joh. Anton Schätti, Hyronimus Schwitter, Pius Hegner Löwenwirts. Leutnant Peter Hegner, FridolinAnton Ziegler, Kaspar Lorenz Römer, Meinrad Frz. Grätzer, und Pius Rüttimann.
1934/26

20.04.1595 An der Konferenz am 17. April d. J. der Stände Zürich, Schwyz und Glarus in Rapperswil lassen Ammann Hegner samt Weibel vorbringen, dass die von Lachen mit Verbesserung der Strassen nicht allein grosse Kosten erleiden, sondern dass ihnen auch ihreGüter durch die Warenfuhren übel beschädigt werden, wesswegen sie zu etwelcher Entschädigung um Bewilligung eines Weggeldes bitten, das Gesuch wird in den Abschied genommen.
1934/26

21.04.1816 Von der Kirchgemeinde Galgenen werden als Mitglieder in den Bezirksrat gewählt: Siebner Johann Peter Hegner, Kantonsrat Vital Hegner, Ratsherr Jos. Bartholome Diethelm, Ratsherr Heinrich Schwyter, Ratsherr Ambros Schwander und Ratsherr Jos. MathäDiethelm.
Als Richter in das Neunergericht wird gewählt: Ratsherr Jos. Mathä Diethelm.
Auf Anhalten wird Kaplan Henggeler als solcher und als Lehrer für ein Jahr bestätigt, ebenso Sigrist Balthasar Melchior Mäder.
1934/26

22.04.1795 Im Kapuzinerkloster Schwyz stirbt am 9. April d. Jahres Pater Primus (Taufn. Joh. Balthasar) Camenzind, von Gersau, geb. 9. Febr. 1737. Nach Absolvierung seiner Studien, begann er seine Wirksamkeit in Wyl, 1766, 1767 in Schwyz, 1770 in Rapperswil,1771 in Frauenfeld, 1773 in Baden, 1775 in Stans, 1779 in Appenzell, 1784 in Dornach, 1793 in Schwyz.
1934/27

23.04.1810 Die auf Ansuchen von Pfarrer Ganginer einberufene Kirchgemeinde Lachen fasst auf dessen Eröffungen über seine Stellung zu den kirchlichen Einrichtungen in Lachen folgende Beschlüsse:
1. Dem Pfarrer wird der beste Dank und die volle Zufriedenheit für seinen bisherigen rühmlichen Seeleneifer in Besorgung der Pfarrei ausgesprochen.
2. Die innerlichen kirchlichen Einrichtungen sollen ihm gänzlich zu treffen überlassen sein.
3. In äusserlichen kirchlichen Einrichtungen soll der Pfarrer bei einem jeweiligen Kirchenrat ersten Sitz und Stimme haben; wenn der Kirchenrat seinen Wünschen nicht entspricht, mag er sie der Gemeinde selbst eröffnen.
4. Der wirkliche Gemeinderat wird ohne Zugabe als Kirchenrat bestätigt.
1934/27

24.04.1801 Von der Munizipalität Galgenen wird erkennt, den schon vor der Revolution beschlossenen Neubau des Kirchturms, für den die Materialien vorhanden sind, sofort in Angriff zu nehmen, und mit dem Baumeister den Vertrag abzuschliessen. Die Baukommissionbesteht aus der Munizipalität mit Zuzug der Kirchenverwalter: Josef Franz Diethelm und Johann Kaspar Oetiker, alt Landammann, sowie Agent Johann Peter Schwyter, a. Ratsherr Johann Peter Hegner und Melchior Diethelm.
Die Collaturrechte zu untersuchen werden beauftragt Hochwürden Pfarrherr Placidus Pfister, Präsident Fridolin Ant. Diethelm, Agent Peter Schwyter, Johann Kaspar Oetiker alt Landammann, Johann Peter Hegner alt Ratsherr.

1934/27

25.04.1536 Jakob Anderrüti von Schwyz, alt Landvogt zu Baden und Hauptmann zu St. Gallen und Fridolin Tolder, der ältere von Glarus, alt Landvogt in den Freiämtern, als Ratsboten von Schwyz und Glarus machen in dem Streite der Togwensleute zu Bilten undUssbüel, als Kläger, gegen Vogt und gemeine Hofjünger von Reichenburg, betreffend den Ussbergwald, so in der Glarner Landmarch gelegen, folgenden Vergleich:
1. Die Hofjünger von Reichenburg, gemeinlich oder sonderbar auch die Höfe am Ussbüel unter dem roten Graben im Glarner Gebiet und in des Gotteshauses Einsiedeln Zwing und Bann liegend, mögen zu Zimmeren und anderer ihrer Notdurft im Ussbergwald Holzschlagen; doch darf solches nicht ausserhalb des Hofes gefertigt werden als bei allseitiger Zustimmung. Die von Vilten sollen hierin keine Einsprache tun mögen. Für den Holztransport wird über Privatgüter von Martini bis Mitte März ein altesFahrrecht geöffnet am Sonnberg.
2. Die von Reichenburg dagegen sollen denen von Bilten in ihren andern Hölzern keinen Eintrag tun.
3. Der Wald, worin die von Reichenburg und am Ussbüel Holz nehmen mögen wird ausgemarcht.
1934/27

26.04.1704 Alt Landvogt Martin Gasser, derzeit Amtsstatthalter und ganz gesessener Landrat von Schwyz ratifizieren den am 11. April gl. Js. zwischen den Genossen des Hauptfleckens Lachen und jenen von Wangen getroffenen Vergleich betr. Benutzung des Holzes obder grossen Aabrücke.
1934/28

27.04.1802 Von der Munizipalität Galgenen wird erkennt, sich an dem von den umliegenden Gemeinden auf künftigen Montag angesetzten Bittgang zu unserer lieben Frau von Einsiedeln ebenfalls zu beteiligen. Der Pfarrer soll ersucht werden, den Bittgang auszukünden,mit der ernstlichen Ermahnung an die Teilnehmer, demselben mit Ehrerbietung und Andacht beizuwohnen.
1934/28

28.04.1544 Auf das Verlangen des Meister Hans Dettling zu Schwyz, dass ihm je zu Zeiten seiner Geschäfte und seines Gewerbes wegen nicht möglich und gelegen sei. persönlich am Freitag nach Zürich zu reisen um daselbst Haber anzukaufen, und da Dettling dem LandeSchwyz viele Dienste leistet, indem er ihm nicht kleine Partien Salz zu des gemeinen Landes Nutz und Handen verschafft, bitten Landammann und Rat bei Zürich, dass ihm gestattet werde, durch einen guten Freund seine Habereinkäufe besorgen zu lassen.
1934/28

29.04.1504 In dem Streite zwischen Abt Konrad von Hohenrechberg zu Einsiedeln und den Fischern und Waidleuten zu Pfäffikon, betr. des Gotteshauses Einsiedeln Fischenz im Winkel im Zürichsee entscheiden Hans Gerbrecht, derzeit Landammann und ein gesessener Rathzu Schwyz, nachdem die Waidleute diesen Winkel als des Gotteshauses ewiges Gut anerkannten, es solle der volle Inhalt des einsiedlerischen Rechtes um diesen Winkel in Kraft bestehen und sollen ihm die Waidleute nachleben, ein Abt soll auch die Rechteund Kösten sollen hin und ab sein. Besiegelt mit dem Landessiegel.
1934/28

30.04.1535 Paul Inderhalten, des Rats und Verweser des Haus Fassbind, geschworener Landweibel zu Schwyz, nimmt auf Ansuchen der Luzerner Bürger Jost Pfyffer und Uli Krämer in einem Streithandel eidliche Kundschaft auf von Josef Amberg, Landammann undPannermeister Hieronymus Schorno.
Es siegelt Paul Inderhalten.
1934/29

30.04.1821 Von der Feuerkommission der Gemeinde Schwyz wird Ratsherr von Euw zum Präsidenten ernannt. Dem nächsten Kirchenrat soll beantragt werden, eine Publikation zu erlassen, durch welche verboten werden soll, nach nachmittags drei Uhr Schönfeueranzuwenden.
1934/29

01.05.1869 In Wangen wird die von Senn Kessler von Galgenen eingerichtete Emmenthaler-Käserei in Betrieb gesetzt. Statthalter Schnellmann hatte die Sennerielokalitäten mit grossen Kosten

zweckentsprechend erstellen lassen. 32 Bauern liefern die Milch von 130Kühen in die Sennerei.
1934/29

02.05.1531 Hans Aebli, derzeit Landammann zu Glarus und die neuen geschworenen Richter von Glarus, erkennen auf Klage derer von Reichenburg (vertreten durch Oswald Eichholzer, Hans Aeberli und Hans Leiss) gegen einige glarnerische Landleute, welche unterhalbdem Röttigraben auf dem Ussrieth Wisen besitzen, dass auf diesen Wiesen von unseres Herrn Abend bis zu Mitte Mai einzig und allein die Genossen von Reichenburg das Atzungs- und Weidrecht haben. Gesiegelt von Landammann Aebli.
1934/29

03.05.1760 Katharina Gassmann von Wollerau hat von Heinrich Schweizer und Hasler in Männedorf gestohlene Seidenwaren gekauft und ist deswegen in Schwyz in Gefangenschaft gesetzt worden, während die Verkäufer von Zürich ebenfalls arrediert wurden. Zürichverdankt nun Schwyz die zur Aufdeckung dieser Hehlerei getroffenen Anordnungen und übersendet die Verhöre der beiden Diebe zur Vergleichung mit den Aussagen der Gassmann und ersucht um Mitteilung des bisherigen Ergebnisses.
1934/29

04.05.1698 An der Landsgemeinde in Einsiedeln nahmen als Abgeordnete von Schwyz Anteil: Der neugewählte Säckelmeister Josef Franz Ehrler und Barbier Sebastian Zay von Arth.
1934/29

04.05.1730 Der Rat von Gersau genehmigt die Statuten der Meisterzunft. Gründer derselben war Färbermeister Georg Hestel von Falkenstein in Bayern, er hatte in Sigmaringen sein Meisterstück als Färber gemacht und war 1712 nach Gersau gekommen, als geradeLandeshauptmann Marzell Schöckli mit 96 Mann von der Sihlbrücke, wo er gegen Zürich Wache gestanden, heimkehrte (Zweiter Vielmerger Krieg). Hertel heiratete hier eine Gutsmann von Küssnacht und als diese gestorben, eine Anna Maria Camenzind.
1934/29

05.05.1520 Papst Leo X. bewilligt auf Bitte sämtlicher Einwohner des Dorfes Lachen am obern Gestae des Zürichsee, wo seit einigen Jahren die Volkszahl merkwürdig angewachsen, mit Rücksicht auf die wohl 2000 italienische Schritte von der Pfarrkirche vonAltendorf betragende Entfernung und die hieraus winterszeit für Greise und Kranke usw. hervorgehenden Beschwerden, dass die in Lachen bereits bestehende hl. Kreuzkirche zur Pfarrkirche erhoben werden möge, unter Anweisung einer angemessenenSuspention für den neuen Pfarrer und gegen gehörige Abkurung mit der Mutterkirche Altendorf, und zwar gemäss dem Ausspruche der hiefür vom hl. Stuhl designierten Aebte von Einsiedeln, Rüti und Kappel, oder zweier oder einer von ihnen.
1934/30

06.05.1491 Heini von Haslen, den man nempt Schuller in der March, errichtet dem Heini Schäty von Galgenen einen Brief für vier Pfund Gelds jährlichen Zins ab seinem Gut, Haus und Hof und Hauswiesen die "pet von Haslen".
Siegler: Johannes Gugelberg, Ammann in der March.
1934/30

06.05.1512 Immatrikulation des Balthasar Trachsler, später Pfarrer in Arth, an der Universität Köln.
1934/30

07.05.1826 Die Landsgemeinde von Schwyz beschliesst auf gestellten Antrag, dass den Juden alles Hausieren und Feilhalten an Märkten im Kanton Schwyz verboten sein soll.
1934/30

07.05.1876 Die Bezirksgemeinde Schwyz trifft folgende Wahlen: Bezirksammann: J. M. Loser, Steinen. Statthalter: J. M. Schuler, Herrenfeld, Schwyz. Säckelmeister: Martin von Hettlingen, Schwyz. Bezirksräte: Anton Weber, Bezirksammann, Schwyz; Jos. Bürgi,Ratsherr, Arth: Heinrich M. Felchlin, Kantonsrat; Domini, Aufdermauer, Kantonsrat, Ingenbohl; Jos. Leonh. Reichmuth, Gemeinderat, Iberg, Franz Karl Dettling, Gemeindepräsident Lauerz.
1934/30

08.05.1872 Vom Bezirksrat Schwyz wurde in den Bezirksschulrat gewählt: Oberst Alois von Reding in Schwyz, Kaplan Romer von Goldau, Pfarrhelfer Ulrich in Ingenbohl, Pfarrer Rölli Klemens in Rothenthurm und alt Richter David Kennel in Schwyz.
1934/30

09.05.1877 Von der Bezirksgemeinde Schwyz wird der Bezirksrat am 6. Mai ds. Js. eingeladen, dem Gang des Gotthardunternehmens seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Sollte es sich erzeigen, dass die seinerzeit von der Bezirksgemeinde an die Abzahlung derSubvention geknüpfte Bedingungen von der betreffenden Gesellschaft nicht eingehalten werden können, so ist der Bezirksrat ermächtigt, die Einzahlung der fünften Rate im Betrage von Fr. 71,692.50 für einstweilen zu verschieben, was einstimmig vomVolke genehmigt wurde.
1934/30

10.05.1648 In der Landsgemeinde Schwyz wird erkennt: Beisassen zu Landleuten anzunehmen, in jedem Viertel einen. Ueber das, was sie in den Landessäckel gebe sollen, hat ein dreifacher Rat mit ihnen zu verhandeln, jedoch wenigstens 1000 Gl. Bis zu Lichtmess sollalles erledigt sein. An Stelle der Steuer kann man auch Käss, Zieger, Waare und was Geldwert hat, geben.
Der Viehauftrieb wird von 40 Kuhessen auf 55 bewilligt. Hievon soll man dem Landessäckel bis in die 40 Stück Vieh von jedem Haupt einen Batzen geben, was aber über die 40 ist, dafür soll ein Gulden von dem Haupt erlegt werden.
1934/31

11.05.1519 Papst Leo X. schreibt im Mai dieses Jahres an Ammann Räte und Gemeinde von Schwyz: Christof von Silinen, Lieutenant der Schweizergarde, eröffnete dem Papst: als sein leiblicher Bruder, Kaspar von Silinen, gewesener Hauptmann der Schweizergarde, vonder Gemeinde mit einiger Mannschaft in diesen Krieg zog und er, Christoffel, sich nachher ebenfalls, jedoch ohne irgendwem damit Unrecht zu tun, aus dem Vaterland entfernte, ohne aber deshalb irgendwas gegen das Vaterland oder sonst wem zu begehren,sondern sich gegenteils stets einer genauen Nachachtung der schwyzerischen Befehle unterzogen habe, hätten die Schwyzer nichtsdestoweniger aus dem Hause seines verstorbenen Bruders einige silberne Gefässe, goldene Ketten und anderes Spielzeug undgute Gerätschaften ohne irgendwelche Verschulden dessen wegnehmen lassen. Wenn sich das wirklich so verhält, ersucht der Papst die Schwyzer, ihren Angehörigen Christoffel, der ihm und dem Vaterland regel- und willfähig und vom Papst wegen seinestreuen Dienstes väterlich geliebt wird, anständig zu behandeln und ihm, dem Papst, zu Dank seine und seines Bruders weggenommenen Sachen zurückzuerstatten.
1934/31

12.05.1782 Da zufolge Gemeindebeschluss alle fremden Manns- und Weibspersonen, die sich in Küssnacht in Dienst befinden, innert vier Wochen sich aus dem Lande weg begeben sollen, wird vom Rate daselbst erkennt, dass in jedem Zenten ein ehrlicher Mann verordnetwerden soll, deren Verzeichnis dem Ammann einzugeben.
1934/31

13.05.1514 Vor den Namens ihrer Obrigkeit zu Beckenried versammelten Sendboten von Luzern Jost Huter, Vogt, von Uri Andreas Aschwand, an schwand von Schwyz Martin in der Matt, von Unterwalden nid d. Wald Bartlime Stülz, Landammann, Johannes Kretz, altLandammann, Kaspar von Eggenbeiz, Landschreiber klagen Namens Ammann und Gemeinde von Gersau Abgeordnete gegen Hieronymus Zurmühle von Vitznau mit denen eine Abordnung von Weggis erschien, wegen etwas Markes, so die von Gersau wegen der Matte Ebnetan der Balmthaten auch wegen etwas Kostens und etlicher der Gersauer verfallenen Bussen. Die Parteien übergeben den Streit zu gütlichem Ausspruch den Ratsboten die also sprechen: 1. Die Kosten, so die beiden Teile wegen dieser Sache auf Tagenaufgeschrieben haben, soll jeder Teil auf sich selbst haben. 2. Die angestrittene Busse soll hin und ab sein. 3. Um das was die Gersauer an genannter Matte gewerchet haben soll ihnen der Hieronymus Zurmühle angehends einer Gült geben, was auch sofortgeschah. 4. Dieser Spruch solle denen zu Gersau an ihre Gerechtigkeiten nun und hernach völlig unschädlich sein und keiner Partei an Ehren und Glimpf schaden. Im Namen der Boten siegelt Bartholome Stulz Landammann.
1934/31

14.05.1546 Schwyz schreibt an Luzern. In dem seit Jahren umgetriebenen Streit zwischen dem Abt und Konvent von Engelberg und denen von Küssnacht betreffend den Kirchensatz oder das

Pfrundlehen daselbst schreibt Schwyz an Luzern: Die von Küssnacht beklagen sich,dass sie mit Priestern eben schlechtlich versehen werden, indem man ihnen dermassen ungeschickte schlechte und ungelehrte Priester gebe, mit denen sie zum Leben und Tod nicht genugsam versehen seien, abgesehen davon, dass man dem Kirchherrn inKüssnacht nach noch die Versehung der von Udligenschwyl zumuten wolle. Die von Küssnacht haben darum lange geworben und getrachtet, den Kirchensatz in ihre Hand zu bringen, um dann selbst sich nach einem Kirchherrn umzusehen; hierin seien durchSchwyz mit Engelberg Verhandlungen angeknüpft worden. Luzern und die übrigen Kostorte werden ersucht, ihre Boten auf die nächste Rechnung nach Engelberg entsprechende Weisung zu gütlicher Abtretung des Pfrundlehens zu geben.
1934/32

15.05.1869 Vertrag zwischen Regierungsrat und dem Kapellrat Seewen über die Benützung der Kapelle an Sonn- und Feiertagen für die Sträflinge des Zuchthauses in Kaltbach auf 2 Jahre gegen jährliche Bezahlung von 80 Fr.
1934/32

15.05.1848 Von der Kirchgemeinde Galgenen werden als Mitglieder in die Landeskommission zur Teilung der Landeswaldungen gewählt: Bezirksammann Benedikt Düggelin; Gerichtspräsident Johann Peter Hegner; Gemeindepräsident Vital Schwander und Genossenvogt BalthasarMelchior Schwyter. Als Substituten werden bezeichnet: Kantonsrat M. B. Düggelin und Gemeinderat Kaspar Diethelm.
1934/32

16.05.1642 Vom gesessenen Landrate von Schwyz wird den Einwohnern von Seewen bewilligt, "dass sie mit ihrem Kapellbau bis ins Dach einmal fortfahren mögen".
1934/32

17.05.1870 In Lachen stirbt Sekundarlehrer Adolf Zürcher, gebürtig von Menzingen, Kanton Zug. Er studierte auf den Gymnasium von Zug, Altdorf und Einsiedeln. Wandte sich nach Absolvierung der Philosophie den humanistischen Studien zu, welchen er mit Fleiss undGeschick drei Jahre auf den Universitäten Basel und München ablag, und wurde gleich nachher zum Lehrer an die Bezirksschule berufen. Dieser stand er zur Zufriedenheit der Schulbehörde drei Jahre vor.
1934/33

18.05.1545 Georgius Füräss, Säckelmeister und Gilg Merz, Siebner des Steinerviertels, beide des Rats zu Schwyz, Melchior Heinrich, Ammann und Heinrich Zigerli alt Landvogt im Thurgau und des Rats zu Zug, entscheiden den alten Streit, (darob endlich beideObrigkeiten ermüdet) wegen Auszeichnung der Marchen im Hürital zwischen Schwyz und Aegeri (Schwyz behauptete, die Marche gehe von Hans Iten's Ramenegg der Runsen und Egg nach bis in Zopf hinab am Hürenbach, Aegeri dagegen: Die Marche gehe von derRamenegg Porte oben aus über die Weite in den Bach) als Ausgeschoddene aus beiderseitigen Kommissionen und setzen nun die Grenzmarchen, bestehend in Tannen. (Tannen mit Klobästen). Das oberhalb dieser Marche ist, gehört nach Schwyz, das unterhalbliegende in Holz und Feld gehört den Herren von Aegeri.
1934/33

19.05.1519 Ulrich Andacher, derzeit Ammann zu Nidwalden, als erwählter Obmann in dem Grenzstreit zwischen Schwyz und Zug. Zugesetzte von Schwyz: Hans Werni Püri und Heinrich Lilli, beide des Rats, von Zug: Kaspar Schell, Säckelmeister und Konrad Bachmann desRats. Unparteiischer Schreiber: Meister Heinrich von Atikon, Stadtschreiber von Luzern, betreffend Weiden und Alpen der länger seit Menschengedächtnis zurückreicht. Nach Kentnisnahme der Urkunde von 46 Kundschafter und nachdem zwischen Schwyz undAegeri früher über die streitige Grenze ein Untergang stattgefunden, der aber von Zug, als ohne Wissen der Hoheit erfolgt nicht anerkannt wird, nachdem ferner Zug nur Unbeteiligte reden lassen will, erkennt der Obmann in dieser Vorfrage zuerst zuGunsten von Schwyz und zwar am Montag nach St. Martinstag 1518. Betreffend den Zugerrodel wollen die von Schwyz hin als unbekannter Herkunft, wohl noch von der Herrschaft Oesterreich herrührend, der Folgen wegen nicht anerkennen, während Zugbehauptet, er sei auch im Grenzstreit von Zürich anerkannt worden. In der Hauptsache schliesst sich der Obmann dem Parteianteil von Zug an, nachdem er mit den Eidgenossen von Unterwalden, Luzern und Uri, die dann zu Zeiten auf solchen Spänen gewesen,Rats gepflogen. Es betrifft das den Weidgang am Schornen und am Stafel. Im Hürithal

soll es bei der Marchung zwischen Schwyz und Aegeri verbleiben. Es siegelt der Obmann.
1934/33

20.05.1672 Aus dem Geschlechte Eichbach in Küssnacht starben die letzten: 1652, 24. Jan. Anna Eichbach, Tochter des Adam. 1663, 7. Mai Eva Eichbach, Witwe. 1672, 20. Mai Margarita Stutzer, Witwe des Adam Eichbach.
1934/34

21.05.1882 Als Lehrer an die 3. und 4. Klasse der Primarschule wird von der Kirchgemeinde Lachen gewählt Lehrer Josef Arnold in Steinen.
1934/34

21.05.1871 Der Gemeinderat Lachen wird von der Kirchgemeinde beauftragt, nach erfolgter Ausmittlung des Eigentumsrechtes des alten Spritzenhaus samt Grund und Boden zu veräussern.
1934/34

22.05.1503 Ulrich Aufdermaur, alt Ammann zu Schwyz, bringt vor Statthalter und Rat daselbst vor, der Schlerpf von Bern sei seinem Tochtermann Albrecht Gugelberg, von Schwyz, eine Summe Geld schuldig, die hinter Luzern zu Recht verlegt sei, darum sei demSchlerpf ein Rechtstag angesetzt und verkündet, aber von ihm nicht besucht worden, indessen dem Gugelberg das Geld unentrichtet ausstehe. Luzern wird ersucht, darob und daran zu sein, dass dem Schlerpf abermals Recht verkündet werde und dass wenn erdamals das Recht zu erhalten, wieder säumig sei, alsdann dem Gugelberg sein Geld verabfolgt werde.
1934/34

23.05.1546 Vor Dietrich Inderhalten, Ritter, Landammann und gemeinen Landleuten zu Schwyz auf der Weidhuob versammelt, bringt die Botschaft eines Ammann und Gemeinde und Kirchgangs Küssnacht vor: sie seien arme Leute und mögen viel Kostens nicht erleiden. Essei ihnen aus Gnade zugelassen ihre Aemter, Rat u. Gericht selbst zu besetzen und um alle Sachen zu richten wiewohl hohe und niedere Gerichte denen von Schwyz gehören. Daraus folge, dass öfter biedere Leute einander um kleinliche Sachen vor Gerichtnach Schwyz zitieren und sich des Gerichts in Küssnacht nicht begnügen und so einander in Kosten bringen. Und wenn dann der Handel nach Schwyz gezogen und nachdem die Sache verlustig erklärt worden, so werde doch der Gegenpartei nichts an ihre Kostengesprochen als einzig das Gerichtsgeld, was arme Leute hoch beschere und weshalb mancher Arme, weil er die Kosten nicht erleiden mag, des Rechtens mangle.
In Anerkennung der von Küssnacht geleisteten, vielfältigen, getreuen Dienste lässt Niemand von Küssnacht und wer mit ihnen zu handeln hat, ausgenommen die Landleute von Schwyz, so daselbst im Lande gesessen sind, dafür vor dem erstinstanzlichen inKüssnacht ergangenen Rechtsspruch nach Schwyz vorladen darf, sondern es soll jeder dem Andern um alle Sachen, es berühre Eigen, Ehre, Erbe vor einem Ammann und Gericht zu Küssnacht berechtigen.
1934/34

24.05.1858 Von der Kirchgemeinde Galgenen werden die längst rückständigen und nun überprüften und bereinigten Gemeinderechnungen genehmigt und zur Begutachtung eines Tilgungsplanes der Passiven im Betrage von Fr. 24,750.56 eine Kommission von zwölf Mitgliedernernannt bestehend aus den sieben Gemeinderäten und Bezirksrat Pius Züger, Bezirksrat M. Schwander, Bezirksrat M. Tanner, Kantonsrichter B. Diethelm, Kantonsrichter Pius Hegner. Als Kaplan und Lehrer wird mit dem bisherigen Einkommen bestätigt KaplanBlasius Bösch ebnso als Unterlehrer Michael Mäder.
1934/35

25.05.1823 Die Kapuziner in Rapperswil machten die Anzeige, dass sie inskünftig die Missionen in Lachen nicht mehr halten werden, weil die freiwilligen Gaben nicht mehr so reichlich fliessen wie ehevor und sie auch die Hostien nur mit Nachteil liefern müssen.
Die Kirchgemeinde Lachen erkennt hierüber, es sei der Gemeinderat beauftragt, dafür zu sorgen, dass von der Genossame Lachen von der Bruderschaft der hl. Katharina und von Privaten die freiwilligen Gaben entrichtet und die Kapuziner auch für dieHostien entschädigt werden, damit die Missionen wieder gehalten werden können.
1934/35

26.05.1861 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird der von Ingenieur Diethelm entworfene Kostenvoranschlag für den neuen Schulhausbau genehmigt:
Erdarbeiten: Ausgaben des Fundaments Fr. 300.-
Maurer, Steinhauer und Hafnerarbeiten Fr. 14750.-
Zimmermannsarbeiten Fr. 8808.-
Schreiner, Glaser und Schlosserarbeiten Fr. 8410.-
Spenglerarbeit Fr. 632.-
Malerarbeit Fr. 240.-
Unvorhergesehenes Fr. 1405.-
Total Fr. 34500.-
1934/35

27.05.1888 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Johann Jakob Schwyter Bäcker und Familie von Schübelbach unentgeltlich in das Bürgerrecht aufgenommen.
1934/35

28.05.1519 Landammann und Rat zu Schwyz an Luzern. Laut dem Verlangen der Getreuen von Schwyz, Wenrni und Heini Büeler habe des Meister Jörg Bildschnitzers Sohn zu Luzern mit ihrer Schwester Tochter so viel gehandelt, dass sie ihn der Ehe angesprochen und ihnauf dem Konsistorium zu Konstanz bezogen habe, trotzdem sperre sich der Jüngling, sie zu haben und versuche vielleicht, um ihrer los zu werden, nach Mainz oder nach Rom zu appelieren, was die guten Verwandten beschwere, dass er also auf dieverhandelten Sachen sich ihr entziehen wolle, indem sie vermeinen und auch am Tage liegt, dass sie alle Biederlente und ebenso wohl auch von Eheleuten herkommen, wie Meister Jörg und sein Sohn, sie hätten auch erwartet, er würde sich gegen dieEheschliessung der guten Tochter nicht also sperren. Auf Bitte gibt Schwyz nun den Verwandten eine Fürschrift an Luzern um Friede und Ruhe willen und wegen Milderung der Kosten; Luzern möge Mittelspersonen bezeichnen um die Parteien gütlich zuvereinen, damit er sie zu ihm nehme und der gegen sie habende Unwille mildere. Wenn aber keine Gütigkeit werden möchte, solle Luzern die Seinigen zur Sicherstellung der Kosten, welche denen von Schwyz erwachsen würden, anhalten.
1934/35

29.05.1803 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Gemeinderat beauftragt, die vor Jahren von Kirchenvogt Züger und Hptm. Peter Theiler gemachte Stiftung von 50 Kronen an die Mission zu realisieren, damit in Sachen darüber verfügt werden kann.
1934/36

30.05.1862 Gründung des eidgenössischen Blechmusikvereins im Römerbad in Zofingen. Die erste Generalversammlung dieses eidgenössischen Musikvereins findet am 30. November 1862 in Olten statt. Die Schwy' Brunnenmusik ist Mitglied des Vereins.
1934/36

31.05.1555 Martin Schubiger, derzeit Ammann in der March, und das Neunergericht daselbst, urteilen am 1. Mai d. J. auf Melchior Oberlins Laube zu Wägi, dass alt Martin Düggelin, als Inhaber des Gutes Stockeren und am Stoss, den Weg daselbst über die Aa machenund unterhalten solle.
1934/36

01.06.1897 Erlöffnung einer täglichen Fahrpost von Muotathal nach Bisisthal für die Monate Juni, Juli und August. Vom folgenden Jahre an dauerte der Postverkehr jeweilen vom Juni bis Ende Sept., während die übrige Zeit ein Postbote in einem Tragkorbe diePostsachen veförderte. - Eine regelmässige Postverbindung mit Muotathal datiert vom Jahre 1888 und kam jede Woche dreimal zur Ausführung, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Auf 1. Jan. 1902 bewilligte die Kreisdirektion Luzern eine wöchentlichviermalige Postverbindung.
1934/36

02.06.1861 Die Schwyz-Brunnen Musik veranstaltet bei ihrem ersten öffentlichem Auftreten im Theater in Schwyz ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Brandgeschädigten von Glarus.
Programm: 1. Festlicher Kriegsmarsch von Franz Schubert. 2. Havalina aud der Oper "Attila" von G. Verdi. 3. Ouverture zur Oper "Wilhelm Tell" von G. Rossini. 4. Schiller Festmarsch von Ehlsig. 5. Finale aus der Oper "Attila" von Giuseppe Verdi. 6.Cayetana Walzer von Josef Gungl. Eintrittsgeld wird keines erhoben, die freiwilligen Gaben erreichten die Höhe von 165 Fr.; die

Gesellschaft ergänzte diese Summe aus ihrer magern Kasse auf 200 Fr., welche dem Hilfkomitee von Glarus zugesant wurde.
1934/36

03.06.1634 Gross Hans Müller bezahlt 41 Gulden 35 Schilling Ehrschatz wegen der Mühle, so er von Fähnrich Balthasar Inderbitzin um 385 Pfund Gelds erkauft hat.
1934/37

03.06.1849 Lieutenant Karl Appert namens seines Schwagers August Mettler sel. Kapellvogt in Seewen legt für vier Jahre Rechnung ab im Beisein von Ratsherr Josef Mettler, Kantonsrichter Dom. Auf der Mauer, Melchior Imlig Bruderschaftsvogt, Martin Ant. SchibigKapellvogt, und Reding Kantonsschreiber. Einnahmen: 3224 Gld. 29 Schl. 1 A. Ausgaben 2557 Gld. 36 Schl. 5 A. Aktivsaldo: 666 Gld. 32 Schl. 2 A.
1934/37

04.06.1544 In dem Rechtshandel des Wälti Baggenstoss zu Gersau mit dem Jörg von Uri zu Arth sesshaft betreffend etwas Erbfalles gibt vor Schultheiss und Rat zu Willisau Ulrich Bygin, des Rats daselbst, auf Ansuchen des Baggenstoss folgende eidliche Kundschaft:Als er sich vor Jahren mit seiner Hausfrau Margarit Waldis sel. verehelicht hatte und sie miteinander eine gute Zeit Haus gehalten, kommen sie in sömlichen guten Willen, einander Vermächtnis zu machen. Sie vermachten einander ihr Gut so, dass derüberlebende Teil des andern Gut lebenlang wie sein eigenes Gut nutzen und gebrauchen möge. Wenn dann der Zeuge nach seiner Frau mit Tod abgehen sollte, so solle der Frauengut nach Inhalt des Gemachtbriefes wiederum an ihre nächsten erben fallen.
Es sei auch auf eine Zeit Margrit Waldis, des Zeugen Frauen Schwester gekommen mit dem Begehren sie auszukaufen. Also kaufte sie der Zeuge aus, dass Margrit Waldis noch jemand dieses Erfalls an dem Zeugen noch seinen Erben nichts mehr zu antwortenhabe. Der Zeuge habe die Margrit Waldis auch um 100 Gld. Münz und um 100 Pfund, so zu Vitznau auf des Waldis Gütern stehen ausgekauft, nach Inhalt des darüber errichteten Briefes.
Der Kleider halber sei ihm nichts mehr wissend, doch so könne Werni Job, der damals ihr Vogt war, solches wohl anzeigen.
1934/37

05.06.1764 Kaplan und Schulherr Johann Sebastian von Rickenbach der St. Katharina oder Schulpfrund in Katholisch-Frauenfeld hat die Stelle eines Stiftkapitals in Schännis angenommen und ist willens dahin zu verreisen. Schultheiss und Rat vonKatholisch-Frauenfeld ersuchen daher Schwyz ihnen zu gestatten diese Pfründe mit Dispenz des Artikels von 1760 selbst zu besetzen, damit der Schulunterricht keinen Unterbruch erleidet. Luzern hat ihnen die Bewilligung hiezu bereits schon erteilt.
1934/37

06.06.1819 Da nach dem Loskauf des Kolaturrechtes der Pfarrkirche Galgenen nach dem Ableben von Pfarrer Reding von Biberegg der schwer erkrankt ist, die Gemeinde Galgenen alsdann selbst einen Pfarrer wählen kann, wird von der Kirchgemeinde zur Entwerfung einesBestallungsbriefes für den Pfarrer eine Kommission von 9 Mitgliedern ernannt. In diese werden gewählt: Siebner Johann, Peter Hegner, Ratsherr Thomas Schwyter, Kantonsrat Vital Hegner, Kirchenvogt Joh. Martin Diethelm, Kirchenvogt Leonz Schwyter,Leutnant Kaspar Düggelin, Josef Benedikt Diethelm, Kirchenweibel Johann Peter Hegner, Gemeindeschreiber Joh. Benedikt Düggelin. An Stelle von Gemeindeschreiber Jos. Franz Diethelm wird als solcher auf 2 Jahre neu gewählt Joh. Benedikt Düggelin.
1934/38

07.06.1627 Vom Landrate in Schwyz wird erkennt: Allenthalben im Lande auskünden zu lassen, "dass man die studen und dürnen in den gassen und strassen usshauwen".
1934/38

08.06.1856 Die Kirchgemeinde Galgenen hatte am 26. Dez. 1855 dem Generalvikar Albrecht von Haller die Vollmacht übertragen, wenn er nicht mehr unmittelbar oder mittelbar die Pfarrei besorgen könne, einen Nachfolger zu geben in dem Sinne, dass er von ihmbezeichnete vom gleichen Tage an schon als Pfarrer gewählt und angenommen sein solle. Am 17. Mai abhin hat nun Pfarrer und Generalvikar von Haller dem Gemeinderat als Pfarrer Ulrich Brügger von

Churwalden vorgeschlagen, von dem er das Jawort erhaltenhabe. Derselbe habe eine Reihe von Jahren als Religionslehrer und Professor an der katholischen Kantonsschule von Graubünden gewirkt, nachdem diese aufgehört habe er in der Seelsorge mit allgemeinem Lob gearbeitet und sei gegenwärtig Pfarrer inVilters (St. Gallen). Er sei 44 Jahre alt und könne die Pfarrei auf Martini d. J. übernehmen. Die Gemeinde gibt ihrer Freude Ausdruck über diese Wahl dieses ausgezeichneten Pfarrers, bestätigt den vorgelegten Bestallungsbrief und ersucht denGewählten um gültige Bestätigung seines gegebenen Jawortes.
1934/38

09.06.1862 Die Schwyz-Brunnen Musik veranstaltet abends 7 Uhr im Theater in Schwyz ein Wohltätigkeits-Konzert für Martin Moser im Sattel, Vater einer grossen Familie, dessen Haus in der "Halten" ein Opfer der Flammen geworden war. Von der Habe konnte fastnichts gerettet werden. Der Ertrag des Konzertes betrug Fr. 100.-
1934/38

10.06.1697 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Markus (Franz) Ehrler von Schwyz. Der Vater Fähnrich Ehrler war 1634 schon tot, wärend die Mutter Ottilia Betschart, in Notkersegg lebte, wo sie den 9. Januar 1664 starb und in St. Othmar begraben wurde. Markus kamzuerst an die Schule in St. Johann, musste aber 1635 der Pest wegen wieder heim. Heinrich Auf der Maur, ein Mitschüler starb an der Pest. Profess 1637. Als Erbe erhielt er am 20. Okt. 1637 500 Gld. zugesichert. Priester 1745. Primiz 1645. Er wurde1645 Professor 1647 kam er nach St. Johann, 1648 kam er als Lehrer nach Rorschach. 1649 wurde er daselbst Moralprofessor. 1652 wurde er Prior und Statthalter in St. Johann. Am 9. Mai 1658 erfolgte seine Ernennung zum Stiftskaplan, welches Amt erdurch 20 Jahre mit höchster Anerkennung versah. Noch kurz vor seinem Tode besuchte er, obwohl sehr leidend in einer Sänfte Schwyz und nahm dort wichtiger Verhandlungen wegen an zwei Landsgemeinden teil.
1934/38

11.06.1854 Auf gestelltes Ansuchen von Gebr. Düggelin wird von der Kirchgemeinde Galgenen zur Prüfung und Vereinigung der Rechnung ihres Vaters alt Landammann J. B. Düggelin sel. über die Gemeindeverwaltung seit 1827 und über den Kirchenbau eine Kommission von15 Mitgliedern ernannt. In dieselbe werden gewählt: Gemeinderat Vital Schwander, Kantonsrichter Benedikt Diethelm, Präsident Pius Züger, Gemeinderat Pius Hegner, Strasseninspektor Kaspar Diethelm, Gerichtsschreiber Kaspar Hegner, Gemeinderat MartinDiethelm, Richter Alois Diethelm, Gemeinderat Vital Hegner, Leutnant Augustin Kessler, Kirchenvogt Meinrad Ronner, Kantonsrat Blasius Hegner, Martin Ziegler, Pfleger Leonz Josef Schätti, Joh. Josef Hegner.
1934/39

12.06.1865 In Richterswil findet das Seebezirk Sängerfest statt, an dem etwa 800 Sänger teil nehmen. Als Festmusik funktioniert mit grossem Erfolg die Schwyzer-Brunnenmusik, laut Akord für 240 Fr. nebst Unterhalt, wozu noch ein Trinkgeld von 40 Fr. kam.
1934/39

13.06.1813 Auf eingelegte Klagen wird Gemeindewächter Meinrad Schätti vom Gemeinderat Galgenen abgesetzt und es soll Balthasar Krieg ersucht werden, diese Stelle zu übernehmen, gegen eine Endschädigung von 15 Schl. per Tag, wenn er sich weigert, soll der Diensteinstweilen unbesetzt bleiben.
1934/39

13.06.1869 Am Morgen dieses Tages sieht man in Lachen das erste Velocipede (Gehmaschine) durch das Dorf fahren. Der Herr der darauf sass, war aber pfeilschnell aus den Augen. Die Maschine legt 4 Std. Weges in einer zurück.
1934/39

14.06.1870 Kaplan Karl Kalt in Lachen gewesener Conventuale von Muri Kt. Aargau, der die Kaplanei Lachen seit 10 Jahren versehen u. während der langen Krankheit von Pfarrer Hegner sel. in aufopfernster Weise für denselben die pfarramtlichen Funktionenverrichtet hat, resigniert auf seine Pfründe. Am 14. d. M. verliess er Lachen um seine neuen Pfründe in Wagen Kt. St. Gallen anzutreten. Am Abend hielt er noch mit seinen Pfarrkindern den Rosenkranz und Segen und starb in der Nacht an einemHerzschlag.
1934/39

15.06.1801 Da die Munizipalität Galgenen, die wiederholt verlangte Güterschatzung der Gemeinde noch nicht vorgenommen hat, wird sie von der Regierung und von Distrikt-Statthalter nochmals ängstlich aufgefordert dieselbe vorzunehmen, unter Androhung dergesetzlichen Strafe und der Vornahme der Schatzung durch andere gesetzliche Strafe und der Vornahme der Schatzung durch andere Gemeindebürger, auf Kosten der Munizipalität. Da nach dem Gesetze vom 15. Dez. 1800 und 5. Jan. 1801 auch andere Bürger mitder Schatzung beauftragt werden können, werden von der Munizipalität hiefür bestimmt, alt Ratsherr Johann Peter Düggelin und Aloys Diethelm und als Ueberschätzer Vital Hegner.
1934/40

16.06.1528 Schreiben des Rats von Schwyz an Zürich, Schwyz habe eine Satzung, dass die Geschworenen das Recht haben von jedem Metzger zu erfragen, wie alt die von ihnen geschlachteten Kalber seien, da keine solchen unter 4 Wochen geschlachtet werden dürfen. Dasman dies Zürich mitgeteilt, damit es gegen seine Metzger die im Schwyzerland Kälber kaufen, auch so vorgehen könne, wie dann dort auch die gleiche Satzung bestehe.
1934/40

17.06.1806 Der Stadtrat von Zürich annuliert alle bisherigen Gedingburgerzinse und damit auch alle Gedingburgerrechte mit Ausnahme derjenigen des Abtes von Einsiedeln und der Aebtissin des adeligen Damenstiftes Schännis. Da sie wegen ihren hier besitzendenHäusern als Einsassen zu betrachten sind. Das Stift Einsiedeln hatte 1619 den Einsiedler Hof in der kleinen Stadt gegen das Haus "In der Hab" (jetzt Sonnenquai 10) mit Kaspar Schmid abgetauscht. 1826 verkaufte es letzteres an das kaufmännischeDirektorium in Zürich.
1934/40

18.06.1590 Kapellvogt Kaspar Lüönd in Seewen legt als solcher Rechnung ab. Es werden ihm eingewiesen an barem Geld 78 Pfund 12 Schl. und an laufenden Guthaben 639 Pfund 7 Schl. "und ist des Lantzfändrich Ulrich 100 Kronen weder Zins noch Hauptgueth hierinverrechnet". Die Kapelle besitzt an Gülten 377 Pfund 3 Schl. Gelds.
1934/40

19.06.1630 Der Landrat von Schwyz erkennt am 19. Juni d. J.: "Dem Martin Gasser (Zolleinnehmer und Wirt in Rotenthurm) wird mit höchstem Ernste zugesprochen und anbefohlen, den Zoll ohne allen Nachlass auf Fremden wie Einheimischen einzuziehen. Wer ihn nichtbezahlt, dem hat er die Waren niederzulegen, in Arrest zu nehmen und solange zu behalten, bis mit den gnädigen Herren über Gebühr und Strafe ein Abkommen getroffen worden ist.
1934/40

20.06.1533 Bartly Schnätzer, Landmann zu Schwyz, versichert dem Bartly Inderbitzin 300 Pfund Hauptgut (Fr. 140.66) auf sein Gut am Otten in Lauerz. Anstossend an Heiri Stossen Otten, obsich an des Roten Gubolin und unten an die Landstrasse.
1934/40

21.06.1855 Akkord zwischen Kapellrat Seewen und Orgelbauer Silvian Walpen in Luzern über Erbauung eines neuen Orgelwerkes in der Kapelle Seewen. Das Werk soll fertiggestellt sein auf das Titularfest des Allerheiligsten Herzen Jesu und Maria 1856. Garantie 3Jahre. Der Kapellrat hat das Werk auf eigene Kosten in Luzern abzuholen, dem Orgelbauer und seinem Gehilfen während der Zeit der Anstellung Kost zu geben und Fr. 1714.28 zu bezahlen. Unterschrieben von S. Walpen Orgelbauer, Reichmuth Kaplan und XaverBlaser, Kapellvogt. Orgelbauer Walpen starb Mitte April 1857 und die Orgel wurde fertiggestellt von Orgelbauer Zimmermann in Luzern. Gesamtkosten für die Orgel Fr. 3170.- Orgelkollaudation am 6. Juli 1858 durch Stiftskaplan J. Leopold Nägeli inLuzern und Regierungsrat D. Kündig in Schwyz. Das Orgelgehäuse wurde von Jak. Jos. Bücheler erstellt.
1934/41

22.06.1546 Die Tagsatzung in Luzern erkennt: Es soll jeder Bote heimbringen, dass man überall die Wirte anhalten solle, nicht mehr so grosse Rechnungen zu machen, wie in der teuren Zeit, damit die Fuhrleute und andere ihrem Gewerbe nachgehen können".
1934/41

23.06.1544 Vertrag zwischen Hauptmann Jörg Reding von Schwyz und Jost Hodel von Ettiswil (Alberswil)

gemäss welchem letzterer verspricht, für den bevorstehenden Zug nach der Piccardie dem Hauptmann 40 Mann à 4 Kronen und 3 Kronen in Doppel zuzuführen, doch so,dass Hodel diese Mannschaft am 4. Juli zu Willisau dem Hauptmann zur Besichtigung vorführe. Jost Hodel soll einen glatten Harnisch tragen und ihm soll der Hauptmann auf seinen Leib 40 Kronen geben und so der Jost einen an der Musterung dargestellt,der gut gemacht, soll der Hauptmann ihm einen Sold darauf geben. Jost Hodel hat vom Hauptmann 44 Kronen empfangen.
1934/41

24.06.1541 Hans Zänngerli von Appenzell derzeit Sigrist am Sattel ist mit guten, wohlbedachten Sinnen und Gesundheit in Willen gekommen, sein Haus und Hof am Sattel, am Kilchhof gelegen, anstossend an die Landstrasse, so man gegen Altenmatt fährt, den gemeinenBergleuten und Kirchgenossen zu der Kirche Handen frei und ledig hinzugeben auf seinen Todesfall hin, sofern er demzumal keine Leibeserben hat. Wenn er Leibeserben hinterlässt, soll Haus und Hof diesen werden. Zänngerli hat keine Gewalt,Pfandschulden auf dieses Unterpfand zu setzten, ausser innerhalb seiner Krankheit und völliger Notlage. Wenn der Erblasser dann eine Frau hinterlässt, so sollen sie solche, wenn sie nicht mannet frei im Hause wohnen lassen. Wenn sie aber mannet,solle der Kirchenvogt ihr nichts mehr schuldig sein und Vögte und Kirchgenossen mögen alsdann das Gut zu Handen ziehen und damit handeln und schalten und walten wie mit andern Kirchengütern ohne irgend Jemands Eintrag in geistlichen und weltlichenGerichten. Es siegelt: Josef Amberg, derzeit Landammann zu Schwyz.
1934/41

25.06.1587 Der Rat von Einsiedeln erlässt am 23. Juni ds. Jahres ein Mandat, dass keiner ins Wirtshaus gehe, er habe denn Geld oder rede zuvor mit dem Wirt, dass dieser daran kommen möge.
1934/42

26.06.1842 Glockengiesser Ruetschi in Aarau hat für die Kapelle in Seewen eine neue Glocke gegossen. Dieselbe wiegt 317 1/2 Pfund, der Kallen, 4 1/2 % des Glockengewichtes, ca. 14 Pfund. Ruetschi schreibt: "Die Rechnung kann erst gemacht werden, wenn die alteGlocke geliefert und abgewogen ist, welche ich längstens in 14 Tagen haben sollte".
1934/42

27.06.1545 Landammann und Räte beider Länder Schwyz und Glarus schreiben an Zürich, in dessen Antwort des Kaufes und Wädenswil halber, sei eines Vertrages erwähnt von den sechs Orten zu Kappel aufgerichtet, aus dessen Inhalt beide Orte ersehen könnten, wasGerechtigkeit und Verwaltung Zürich an dem Hause und den Leuten zu Wädenswil habe. Da beide Länder diesen Vertrag nicht besitzen und kennen und sie nach dessen Einsicht vielleicht desto ruhiger sein möchten, ersuchen sie um Mitteilung einer Abschriftdurch den abgesandten Boten.
1934/42

28.06.1846 Im Kloster Kathrinental, wohin er sich zur Erholung begeben hatte, stirbt P. Isydor (Stefan) Lacher von Einsiedeln, Konventuale des Klosters Rheinau. Geb. 12. Okt. 1765. Eltern: Stefan Lacher und Maria Anna Ochsner. Profess 1786, Priester 1791. 1791Katekist in der Felix und Regulakirche. 1792 Subkustos und Unterpfarrer. 1794 Pfarrer von Rheinau. 1810 war er Moralprofessor. 1824 war er Statthalter in Offtringen und Vizestatthalter in Rheinau. 1825 Beichtiger in Kathrinental und 1836 Beichtigerin Amtenhausen.
1934/42

29.06.1788 Geldruf über Franz Karl Zilteners Haus, Hofstet und zwei Stücklein Matten in Goldau. Auf den Liegenschaften haften nach dem 400 Gulden verloren gingen 4373 Gld. 13. Schl. 3 A. Als Zuständer erklärt sich Kastenvogt Joh. Lienhard Dettling, namensSalzdirektor Gassers in Schwyz.
1934/42

29.06.1614 Kapellvogt Fähnrich Balthasar Lüönd in Seewen legt Rechnung ab im Beisein von Kommissar Fridolin Horat, Melchior Lüönd, Hans Strübi, Heinrich Horat, Konrad Bürgler und Seckelmeister Abyberg. Es werden im eingewiesen an barem und ausgeliehenem Geld2745 Pfund 8 Schl. 2 A. "Es ist auch noch vorstent ein Silber vergültter Becher Sampt einer Paten So unser Frauwen vergabet". Die Kapelle besitzt an Hauptgut 600 Pfund 10 Schl. Gelds.
1934/42

30.06.1870 Pater Meinrad Harth, Unterpfarrer in Einsiedeln, rettet auf einem Spaziergange über die Rapperswylerbrücke mit eigener Lebensgefahr ein achtjähriges Mädchen des Schusters Kessler in Rapperswil, das über die Brücke hinab in den See gestürzt war vomsichern Tode.
1934/43

01.07.1629 In Küssnacht wird das vom dortigen Pfarrer Martin Wyss von Meienberg im Aargau 1620-1632 verfasste Sittenspiel: "Der heilige Dominikus" aufgeführt. Es richtet sich gegen die Laster der Zeit: Hoffart, Geiz und Buhlerei. Als Gegemittel empfiehlt MartinWyss im Spiel: Rosenkranzgebet und Beicht. Im letzten Akt steht ein Totengericht, in dem die Reuigen, die eitle Alexandria und der geizige Jakobus, mit dem Himmel belohnt und die verstockten Buhler mit ewiger Pein bestraft werden. Am Schlusse stehtder Tod als Sieger über alle Schönheit, allen Reichtum und alle Lüste der Welt.
1934/43

02.07.1531 Schwyz schreibt an Luzern. Aus einem Artikel des jüngst in Luzern ausgegangenen Abschiedes (30. Juni 1530) ersehen Schwyz, dass Kunz Krenner, Wirt zum Wind in Einsiedeln, wieder die von Luzern schimpfliche Reden geführ habe, die Schwyz leid seien.Luzern wird ersucht, vom Handel nähern Bericht zu geben, um der Sache auf den Grund zu kommen, und nach Gebühren einschreiten zu können.
1934/43

03.07.1807 Meister Egidi Inderbitzin in Schwyz verkauft dem Wachtmeister Karl Triner seinen Anteil Haus, enthaltend: die mittlere Stube und Nebenstube samt Zubehör, mit dem andern Anteil Haus des Malers David Al. Schmid unter einer First stehend, um 857 Gulden30 Schilling.
1934/43

04.07.1523 Gebrüder Uly, Hans, Lienhard und Martin Schibig, Landleute von Schwyz, errichten am 26. Juni ds. J. einen Brief um 232 Pfund Schwyzer Wärung Hauptgut, von einliff Pfund 9 Schilling jährlichen Zins dem Landammann und den Siebnern zuhanden derLandleute zu Schwyz auf ihrem Gut "tendlis Ried oben an Ulis Jakobs Egg". Siegler: Wernherr Pfyll, Landammann und des Rats zu Schwyz.
1934/43

05.07.1868 Einweihung der neuen katholischen Kirche in Winterthur. Dekan und Kommissar A. Rüttimann von Tuggen nimmt als bischöflicher Bevollmächtigter die Weihe vor und hält auch die Festpredigt.
1934/43

06.07.1604 Commissar Fridolin Horat in Seewen legt als Kapellvogt daselbst Rechnung ab. Dem neuen Kapellvogt Melchior Lüönd werden eingewiesen an barem Geld 499 Pfund 8 Schilling und an neuen und alten Zinsen und Restanzen 1797 Pfund 4 Schill. "und sol HerCommissari der Kapel by Rechnung nach Abzug des Vogtlons noch 631 Pfund 9 Schill. (sp. h.) daran hatt er 24 Pfund Geltz gen jedes Pfund Geltz um 3 Gld." Die Kapelle besitzt an Gülten 503 Pfund 3 Schill. Gelds.
1934/44

07.07.1867 Am eidgenössischen Schützenfest in Schwyz vom 7.-17. Juli funktionierte als Festmusik die auf 30 Mann verstärkte Schwyz-Brunnen-Musik und erntete grossen Beifall. Die Luzerner Stadtmusik, Lausanner Feldmusik, sowie die Deutschen, bewunderten ihrehervorragenden Leistungen.
1934/44

08.07.1706 Wegen einer grossen Zahl von Diebstählen, begangen in Einsiedeln und auswärts, wird am 23. Juni ds. J. in Einsiedeln Johann Ebertshammer aus Rosenheim (Bayern) hingerichtet. Ueber die von ihm und andern befolgten Kniffe bei Vornahme vonTaschendiebstählen macht er folgende Mitteilung: "dass die Beutelschneider vor dem Wechsel stehen (Geldwechselstube bei der Kirche) und schauen, wo das Geld in den Sack versorgt werde. Alsdann gehen die Beutelschneider mit ihm (dem ausersehenenOpfer) in das "Gedrück" vor der hl. Kapelle. Der erste drücket hinzu und der andere greift auf das Geld oder den Beutel".
1934/44

09.07.1870 Beim Baden im Lauerzersee ertrinkt der 19 Jahre alte Jakob Bitzer von Laufen, Würtemberg.
1934/44

10.07.1668 Die Regierung von Obwalden steuert 4 Gulden 20 Schilling für Schild und Fenster in die neuerbaute Kapelle in Eccehomo in Sattel.
1934/44

11.07.1841 Die Kirchgemeinde Lachen bevollmächtigt den Gemeinderat zur Erhebung eines Anleihens von 10,000 Florin bei der eidg. Kriegskassaverwaltung in Luzern. Hievon sollen 4000 Florin zur Tilgung des Aufgekündeten Anleihens beim Kaufm. Direktorium St.Gallen, 3000 Florin für dasjenige in Zürich und 3000 Florin für die innere Ausstattung des neuen Schulhauses verwendet werden.
1934/44

12.07.1812 Die Spreitenbachwuhre bei Lachen befindet sich laut Bericht einer Kommission in schlechtem und für die Gemeinde gefährlichen Zustand. Die Wuhrpflichtigen und Anstösser haben ihre auferlegten Tagwen geleistet, doch sind noch weitere Arbeitenerforderlich. Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den Gemeinderat, die noch erforderlichen Tagwerke nach freiem Ermessen auf die Bürger zu verlegen und eine neue Wuhrverordnung samt Instruktion für den Wuhrmeister zu entwerfen. Als Wuhrmeister wirdFranz Schorno gewählt.
Es erfolgen Ergänzungswahlen in den doppelten Gemeinderat: 1. Zunftmeister Ruhstaller, 2. Genossenvogt Stählin, 3. Brunnenvogt Gangginer, 4. Kirchenvogt Bernard Diethelm.
1934/44

13.07.1749 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Theobaldus Steiger von Altdorf, geb. 12. Juli 1681, Sohn des Joh. Peter Steiger und der Anna Barbara Detling.
1934/45

14.07.1737 Melchior und Michael Seeholzer in Küssnacht, verbeiständet mit ihrem Vogt Franz Seeholzer, und im Beisein von Säckelmeister Klemenz Ulrich und Meister Hans Kaspar Amstutz, verkaufen ihrem Bruder Kaspar Seeholzer ihres Vaters sel. Anteil Haus, Püntenund Garten, samt der Fischerrüstung und dem Fahrzeug wie es in alten Schriften verfasset ist, um 632 Gulden 38 Schl. Nach Abzug des Passivkapitals ist der Kaufrest unter die fünf Geschwister des Käufers gleichmässig zu teilen. Die Verkäufer haben dasHausrecht so lange sie ledig bleiben und es hat der Käufer die jüngste Schwester Anna Maria noch während acht Jahren in Nahrung und Kleidung unklagbar zu erhalten.
1934/45

15.07.1860 Von der ausserordentlichen Bezirksgemeinde Schwyz wird für den zum Regierungsrat gewählten Bezirksammann Josef von Hettlingen als solcher neu gewählt Statthalter Peter Suter Muo- und für denselben als Statthalter Kantonsrat Gottfried Fassbind Arth.
1934/45

16.07.1736 Von der Kirchgemeinde Steinen wird am 24. Juni erkennt, dass wenn man über kurz oder lang einen Frühmesser anstellen wolle, solches zu verhindern der Pfarrer keine Gewalt haben solle.
1934/45

17.07.1802 Im Kloster Rheinau stirbt am 23. Juni d. J. P. Gerold Gyr von Einsiedeln, geb. 8. April 1756. Profess 25. November 1774, Priester 20. Mai 1780, Lehrer der Unterschule, Subprior in Dissentis 30. Sept. 1782, zu Hause Instruktor der Brüder, Subprior1787.
1934/45

18.07.1739 Stiftskanzler Karl Dominik Jütz pachtet in diesem Jahre vom Stifte Einsiedeln den Gästlingsberg für sich und seine Erben auf 25 Jahre. Der verhältnismässige bescheidene Jahreszins von 750 Pfund Haller bewogen ihn, gegen Ende der Pachtzeit an Stiftund Waldleute ein Kaufsangebot zu stellen, das jedoch abgelehnt wurde.
1934/45

19.07.1532 Landammann und Rat von Schwyz erklären auf das zürcherische Schreiben vom 16. Juli betreff der Kompetenzen der abgetretenen Klosterfrauen von Fahr, sie wollen alle jene, welche sich nicht verheirateten und dem Orden und Regel stattun wollen, wiedergütlich in das Kloster

nehmen; diejenigen aber, so sich versprochen und mit kleinen Kindern überladen, will Schwyz das ins Kloster gebrachte Gut herausgeben.
1934/46

20.07.1869 Eröffnung des von Kanzleidirektor Ambros Eberle erbauten Hotels Axenstein in Morschach. Die Schwyz-Brunnen Musik ehrt mit ihren Weisen die Festesfreude.
1934/46

21.07.1650 Im Kapuzinerkloster Breissach stirbt am 23. Juni d. J. Bruder Simon (Taufname Franz) Laimbacher von Schwyz. Profess 1637 in Zug. Er wirkte in den Klöstern Feldkirch, Frauenfeld, Konstanz, Luzern, Schwyz und Breissach und starb im 34. Altersjahr.
1934/46

22.07.1860 Die ausserordentliche Kapellgemeinde Seewen wählt für den verstorbenen alt-Ratsherr Josef Mettler als Präsident neu: Ratsherr Karl Appert. Die Mitgliederzahl des Kapellrates wird von 5 auf 8 erhöht.
1934/46

23.07.1806 Die Kirchgemeinde Lachen beauftragt den zweifachen Gemeinderat ein Gutachten zu entwerfen, wie die Gemeindeschulden getilgt werden können.
1934/46

24.07.1440 Abt Rudolf und der Convent von Engelber, in Erinnerung der vielen Arbeit des Ital Reding, Landammann zu Schwyz, und seines nun verstorbenen Sohnes Rudolf Reding, beim Ankauf des Turmes zu Merleschachen, übergeben am 24. Juni d. J. diesen Turm mitVogtei hohen und niedern Gerichten, Twing und Bann, mit Ausnahme aller andern Rechtsamen, Gülten, Nutzungen der beiden Klöster zu Merleschachen an Schwyz, das dafür 60 Gulden zahlte und Zollfrei für beide Gotteshäuser in schwyzer. Landen gewährte,unter Einräumung des Appellationsrechtes von Küssnacht an das Neunergericht oder an Landammann und Räte in Schwyz.
1934/46

25.07.1897 Von der Kirchgemeinde Lachen werden für das neue hl. Grab in der Pfarrkirche Fr. 200.- und für den Schulausflug Fr. 300.- bewilligt.
Ebenso werden aus der Bannwaldsverwaltung der Neubedachung des nördlichen Kirchturms der Pfarrkirche Fr. 5000.- und der Reparatur des Mauerwerkes an der Kirche Fr. 2000.- zuerkennt.
1934/46

26.07.1865 Das Komitee des am 26. und 27. Juli stattfindenden Winzerfestes in Vivis hatte die Schwyz-Brunnen-Musik als Festmusik engagiert. Neben den Schwyzern wurden noch folgende Vereine berufen: Tuner Stadtmusik mit etwa 40 Mann, Union Instrumentale vonLausanne etwa 40 Mann, Luzerner Stadtmusik etwa 40 Mann, die Viviser Stadtmusik etwa 30 Mann und Zürcher als Tanzmusik etwa 15 Mann. Die Schwyzer rückten mit der alten Besetzung von 16 Mann auf. Die Musik hatte während 3 Tagen strenge Arbeit. IhreProduktionen wurden vollauf gewürdigt, sie fanden hohe Anerkennung, auch vonseiten anderer Musikvereine.
Nach der Heimkehr spendete das Festkomitee von Vivis einen silbernen Becher mit der Inschrift: Souvenir du Corps de Suisses à la Fanfare de Schwyz 26./27. Juillet 1865. Dazu kam noch eine Gratifikation von 100 Fr. und eine Kiste von 40 Flachen feinenViviser -Weines. Die Familie des Dirigenten Tschümperlin hütet den Becher als köstliches Erbstück.
1934/47

27.07.1801 Von der Munizipalität Galgenen wird erkennt: Der Baumeister des Glockenturms habe das eigenmächtig aus dem Türmlein der St. Jostenkapelle weggenommene Glöcklein in seinen Kosten wieder an seinen ehevorigen Platz zu verbringen.
1934/47

28.07.1833 Auf dem Theater in Schwyz wird aufgeführt: "Die Teufelsmühle am Wienerberg", grosse komische Zauberoper in 4 Aufzügen, von Hensler. Musik von Kapellmeister Wenzel Müller in Wien. Anfang 3 Uhr.
1934/47

29.07.1811 Erneuerung des Inventars "des Geräts und der Votiva so der löbl. Capell Unser lieben Frauwen zu Seewen zuständig" durch Kaplan Josef Bruhin, Richter und Kapellvogt Jak. Dom. Aufdermauer und Bruderschaftvogt Leonhard Inderbitzin.
1934/47

30.07.1531 Hans Wirz, Schaffner zu Wädenswil, schreibt an Bürgermeister und Rat von Zürich, diese hätten nächermals den Misshandel, so von Uli Beeler von Steinen begangen, (an der Hütter Nachkilbi mit einem Tanngrotzen hantiert) von Wirz mündlich verstanden.Des Rates Meinung war damals, Wirz solle Beeler im Gefängnis behalten, bis der Tag zu Bremgarten hinüber wäre und ihn dann für Recht stellen, wozu Zürich dann seine Ratsbotschaft nach Wädenswil abordne und denselben berechtige. Nun sei begreiflich,dass auf Beeler merkliche, grosse Kosten ergehen und zu besorgen sei, dass davon dem Schaffner wenig werde, deshalb gedenkt ihn der Schaffner, wenn Zürich nicht widerspreche, nächsten Donnerstag (3. Aug.) vor Recht zu stellen und ersucht um Berichtbetreffend Weisung und allfällige Botschaft.
1934/47

31.07.1813 Im Kapuzinerkloster Mels stirbt Pater Joh. Damaszen Pfyl von Schwyz. Er war 1798 Guardian in Stans und stellte bis 1804 das von den Franzosen geplünderte und ruinierte Kloster wieder her. Später wurde er Guardian in Schwyz und hielt am 23. Mai 1808die Trauerrede auf den Fürstabt Beatus von Einsiedeln. Seine Predigt über die wahre Freiheit, welche er 1805 in Stans hielt, erschien auf Verlangen der h. Regierung im Drucke. Im Jahre 1811 wurde er Provinzial.
1934/48

01.08.1765 Landeshauptmann und Landschreiber ad interim L. Meyenberg in Bremgarten teilt Schwyz mit, dass er vor einigen Wochen die dem alt-Landvogt und Siebner Ulrich laut Bereinigung noch zustehenden Emolumente im Betrage von 167 Gulden in die Kanzleieinbezahlt und von Zug am 25. Juli von Ratsherr und Stadthauptmann Werdmüller, dermaliger Landvogt, abverlangt worden seien. Da Kaplan Sidler verlangte, dass hieraus seine Anforderung von 7 1/2 neuen Dublonen bezahlt oder die Summe wenigstens mitArrest belegt werde. Er ersucht Schwyz im Auftrage von Landvogt Werdmüller um Verhaltungsmassregeln.
1934/48

02.01.1530 Schwyz schreibt am 28. Mai d. J. an Zürich: Der gewessene Schaffner zu Bubikon, Herr Heinrich Felder, habe in Schwyz einen Kaufbrief vorgewiesen, um eine Alp oder Weid im Wägithal, auf welcher er sich samt andern seiner Güter gegen Zürichverleibdingte und nun der Meinung sei, dabei zu bleiben. Dementgegen wollen die Landleute der March, vermöge ihres Landrechtes gegen Felder das Zugrecht geltend machen, woran sie Schwyz nicht hindern könne. Daher bittet es Zürich, denen in der Marchden Zug zuzulassen und die Alp oder Weid ihm um einen ziemlichen Kauf anschlagen. Schwyz wolle seinerseits gern mithelfen, dass Zürich mit denen in der March eins werde. Hierüber verlangt Schwyz Antowort bei dem besandten Boten.
1934/48

03.08.1862 Von der Kirchgemeinde Galgenen werden am 1. Juni d. J. als Mitglieder in den Gemeinderat gewählt: Pius Hegner, bestätigt, Dr. Diethelm, bestätigt, Stephan Hegner, bestätigt und Kreisrichter Vital Schwander, neu. Präsident: Peter Diethelm, bestätigt;Gemeindeschreiber: Frz. Hegner, bestätigt; Kirchenweibel: P. A. Hegner, neu. Rechnungskommission: alt-Präsident M. Schwander und alt-Präsident P. Züger.
1934/48

04.08.1865 In der untern Fabrik von Kantonsrat Honegger in Siebnen wird am Gaskessel eine Reparatur vorgenommen, bei welcher mehrere Personen beschäftigt sind. Plötzlich explodierte der Kessel und zwei der dabei Beteiligten fanden einen schnellen,fürchterlichen Tod, nämlich Aufseher Widmer und Mechaniker Honegger. Die Leichen wurden nach Rüti überführt und dort beerdigt.
1934/48

05.08.1828 Im Kloster Rheinau stirbt am 9. Juni d. J. P. Basilius Gyr von Einsiedeln, geb. den 17. März 1779. Eltern: Benedikt Gyr und Anna Birchler. Profess 1796, Primiz 1802. 1806 wurde er Lehrer an der Schule. Während gut 20 Jahren war er Moderator derSchule. Er gab auch Unterricht im Orgelspiel. 1810 zweiter Kapellmeister. 1815 erhält er zu den zwei Aemtern noch den Auftrag Unterricht in den Sprachen, Rechnen, Zeichnen, Klavier und Blasinstrumenten zu erteilen. 1825

wir er Statthalter vonOftringen, zugleich Gastpater, Diarist und Sekretär des Abtes.
1934/49

06.08.1899 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der Harmoniemusikgesellschaft ein Beitrag von 500 Fr. an die Neuuniformierung bewilligt, wogegen dieselbe verpflichtet ist, bei den Prozessionen am Kapellfest und am Fronleichnamstag jeweilen unentgeltlich zumusizieren.
An das Defizit der Dampfschiffgesellschaft auf dem Obersee pro 1898 wird ein Beitrag von Fr. 200.- zuerkennt.
1934/49

07.08.1546 Isak Stapfer von Schwyz, Sohn des Landschreibers Balthasar Stapfer, hatte einen Scheltungshandel mit Hans Bräm, Bürger von Luzern, und dessen Ehefrau, welche letztere durch Luzern die Berechtigung des Isak in Schwyz verlangten. Auf Verhalt dessenbeteuerte Isak, dass ihm der Handel in Treuen leid sei und es ihn sehr gereut habe; ebenso sprach auch der Vater, Landschreiber, darob sein Bedauern aus, mit der Bitte, Schwyz wolle sich in die Sache legen, dass sie ohne Rechtfertigung hin undabgetan werden möge. Statthalter und Rat tun in diesem Sinne Schritte bei Luzern, um des Landschreibers willen und da Isak doch an die erlaufenden Kosten nichts zu geben hätte.
1934/49

08.08.1868 In Küssnacht ertrinkt beim Baden im See der 9-jährige Sohn von Gottfried Dober, Negotiant. Ein Schlagfluss machte dem jungen Leben ein schnelles Ende.
1934/49

09.08.1618 Schreiber Johann Heinrich Horat legt am 15. Juni ds. J. als Kapellvogt von Seewen Rechnung ab im Beisein von Kommissar Horat, Melchior Lüönd, Jörg Bruster, Sebastian Abyberg, Säckelmeister. Es werden ihm eingewiesen an barem und ausgeliehenem Geld664 Gulden 1 Schilling 4 Angster. Die Kapelle besitzt an Hauptgut 638 Pfund 7 Schilling Gelds.
1934/49

10.08.1851 Die Kirchgemeinde Galgenen erteilt dem Pfarrer und Dekan Albert von Haller das Ehrenbürgerrecht.
Auf seinen Wunsch soll noch diesen Herbst eine dritte Schulstelle, nämlich eine Töchterschule unter Leitung von Lehrschwestern wiedereröffnet werden und es wird hiefür der nötige Kredit bewilligt und der Gemeinderat mit dem Vollzug beauftragt.
Zur Deckung der Kosten der Reparatur des Glockenturms der Pfarrkirche und St. Josten-Kapelle wird eine Steuer von 1 % dekrediert.
1934/50

11.08.1537 Bern schreibt an Schwyz: Es habe die von Schwyz überschickten Gründe, wehalb der Landammann Josef Amberg glaube die ihm von Bern aufgetragene Obmannschaft in dem schwebenden Streite zwischen Bern und Freiburg abgeben zu sollen, wogegen sie zwartauglich und ehrlich befunden, allein es erachte sie nicht also, dass sie berichtet werden, sondern ersuchen Schwyz, seinen Ammann (einen Rechtens und der Billigkeit Verständigen, der zudem der spänigen Händel ganz wohl berichtet ist) zur Annahme derObmannschaft zu vermögen, damit der von den 10 Orten gegebene Spruch "gelegt" und Bern an seinem Recht nicht gesäumt werde. Erbietung zu jeden und allen Ehren- und Gegendiensten. Der rechtliche Tag in der Sache sei vom 1. auf den 10. Sept. nächsthinverschoben worden.
1934/50

12.08.1766 Abt Nikolaus Imfeld von Einsiedeln lässt an Schwyz die Einladung ergehen, auf die bevorstehende Engelweihe eine Ehrendeputaton abzuordnen, um dem Stifte für alle Fälle den erforderlichen Schirm angedeihen zu lassen.
1934/50

13.08.1559 Vom Rate in Einsiedeln werden dem Hans Schaber Wein und Spiel beim Turm, unter Androhung mit Gefängnis, verboten, weil er Frau und Kind "lat mangeln".
Wegen ungeschickten Trinkens und Schlagens erhält Andreas Stuhlegger ein Wirtshausverbot, doch ist ihm eine Tag-Ürte (Trunk zur Tageszeit) erlaubt.
1934/50

14.08.1760 Ein jeweiliger Sigrist von Seewen bezieht an Gehalt 31 Gulden 26 Schilling, ferner für das gewesene Kilbi- und Nachkilbimahl an Geld 2 Gulden 1 Schilling und von den Jahrzeiten der 9. ausgestorbenen Geschlechter 36 Schilling.
1934/50

15.08.1513 Hans Meyer von Pfäffikon am Etzel, als Vogt der Elsbeth Bossikon, verkauft um 80 Pfund zwei zusammen 4 Pfund jährlichen Zinses ausmachende Gültbriefe auf Gütern zu Männedorf an die Abtei Zürich; ferner tritt er namens seiner Vogttochter zwei weitereSchuldurkunden auf Gütern in Männedorf, betragend 5 Pfd. 5 Schl. jährlichen Zinses, an die Abtei ab, wogegen diese auf ein Guthaben von 5 Pfd. jährlichen Zinses an die Vogttochter verzichtet und ihr bar 5 Pfd. bezahlt.
Siegler: Hans Haas, einsiedl. Amtmann zu Männedorf.
1934/50

16.08.1697 Im Kloster St. Gallen stirbt am 10. Juni d. J. Pater Thomas (Leodigar) Nideröst von Schwyz, Sohn des Hauptm. und Ratsherrn Jost Nideröst und der Barbara Kothing. Er kam den 24. Juni 1634 nach St. Gallen. Profess 1637, Priester 1645, Primiz 1645.Bereits 1646 treffen wir ihn in St. Johann, wo er am 15. Juli 1649 Kellerherr wurde. 1649 wurde er Pfarrer in Wildhaus. 1658 wurde er Prior und Statthalter von St. Johann bis er 1681 Statthalter in St. Gallen wurde. Dort blieb er bis er 1692altershalber zurücktrat. Er feierte 1695 das goldene Priesterjubiläum.
1934/51

17.08.1863 Ein schweres, sieben Minuten dauerndes Hagelwetter richtet in den Weinberglagen von Wangen und Tuggen grossen Schaden an. Viele Trauben werden gänzlich vom Rebstock abgeschlagen und die Hälfte der Beeren liegen zerschlagen am Boden, so dass eineinziger Besitzer seinen Schaden auf über 1000 Fr. berechnet. Auch die Obstbäume werden vom heftigen Sturmwind, der in der ganzen March wütet, hart mitgenommen.
1934/51

18.08.1835 Im Kapuzinerkloster Wil stirbt Pater Alois Maria Mettler von Arth, geb. 1773. Er wirkte in verschiedenen Klöstern und war Prediger, Lektor, Novizenmeister und Guardian.
1934/51

19.08.1851 Bischof Kaspar von Karl von Chur bewilligt am 23. Juni d. J. der Gemeinde Lachen, die schon dem Ruin entgegengehende Beinhauskapelle daselbst, die keinen eigenen Fond hat und nicht mehr im Gebrauch steht, behufs der notwendigen Friedhoferweiterung zubeseitigen
1934/51

20.08.1617 Fähnrich Balthasar Lüönd legt als Kapellvogt in Seewen Rechnung ab im Beisein von Landammann Jost Schilter, Kommissar Fridolin Horat, Melchior Lüönd, Hans Strübi, Jörg Bruster, Fähnrich Hans Gasser und Säckelmeister Sebastian Abyberg. Er bleibtschuldig 580 Gulden. Hauptgut: 630 Pfund 10 Schilling Gelds. Die Rechnung wird dem Kommissar Horat im Namen seines Sohnes Hans Heinrich Horat eingeantwortet. Verfallene Zinse 588 Gld. 27 Schill.
1934/51

21.08.1827 Vom Bezirksrate der March wird eine dreitägige allgemeine Betteljagd angeordnet, wozu jede der grössern Gemeinden sechs Männer zu stellen und zugleich einen Gemeindewächter zu ernennen hat.
1934/51

22.08.1616 Die Erben von Landammann Büeler sel. besitzen das Heimwesen Fuchsenen in Yberg, anstossend an die Guggern, an die Michelmatt und an die Jessenweid. Von diesem Heimwesen sind jährlich 30 lib. Gemeinmärchtgeld zu entrichten.
Landessäckelmeister Sebastian Abyberg bezahlt von dem Heimwesen Hirschboden jährlich 30 lib. 3 Schil. Gemeinmärchtgeld. Das Heimwesen stosst an Jörg Martis Berg Stüllingen und an Landessäckelmeisters Weid.
Ferner bezahlt er von seiner vordern Weid jährlich 10 lib. und von seiner hinern Weid, anstossend an den Karrenwald, jährlich 9 lib. Gemeindemärchtzins.
1934/52

23.08.1755 Schwyz hat am 20 Juni ds. J. die Stadt Bremgarten ersucht, das Vermögen der Frau des

verstorbenen Gardelieutenants Abyberg in Schwyz, Witwe Elisabeth Abyberg-Meyenberg, in vögtliche Verwahrung zu nehmen. Man erklärte sich hiezu bereit, schlug aberdie Abordnung eines der Verwandten nach Schwyz vor, um sich mit den Schwägern der Frau Gardelieutenant in Sachen zu verständigen. Die Verwandten haben einen versiegelten Vermögensausweis hinter Ratsherr und Siebner Felix Abyberg gelegt, während derenKapitalien bei den Verwandten in Bremgarten verwahrt werden, ohne die nötige Garantie. Im Interesse der Witwe und der Kinder verlangt Schwyz nochmals nach Massgabe des Landrechtes um vögtliche Verwahrung des Vermögens.
1934/52

24.08.1836 Im Kloster Fischingen stirbt Abt. P. Sebastian Meyenberg von Freienbach, geb. 1762. Profess 1782, Priester 1786, 1786 Unterpfarrer in Fischingen und Subarchivar, 1787 Moderator, 1789 Pfarrer von Fischingen und Archivar, Notarius Apost. bis 1793, woer Subprior, Instruktor und Novizenmeister wurde. 1805 wurde er Mitglied des kath. Kirchenrates in Frauenfeld. Seine Wahl als Abt erfolgte im Jahre 1815. Gegen Ende seiner Regierungszeit begannen die Einmischungen von Seite der Regierung, die denAuftakt zur Aufhebung des Klosters bildeten. Es erfolgte die Inventarisierung des Klostervermögens, die Bestellung eines weltlichen Verwalters, das Verbot der Novizenaufnahme und die Erfordernisse der regierungrätlichen Bewilligung einer neuenAbtwahl. Es starb infolge eines Schlaganfalles, ohne dass er von de traurigen Schicksal, das sich an seinem Stifte zu erfüllen begann, eine Ahnung hatte. Er fand in der St. Idakapelle seine letzte Ruhestätte auf der rechten Seite neben demSchutzengelaltar. Sein leiblicher Bruder, dem er die Verwaltung von Bettwiesen übertragen hatte, folgte ihm bald im Tode nach. Sein von Ganginer (Lachen) gemaltes Oelportrait befindet sich im Kloster Grimmenstein, ebenso eines in der bischöflichenWohnung in St. Gallen und eines in der ehemal. Prälatur in Fischingen.
1934/52

25.08.1535 Schwyz schreibt an Luzern: Peter Eichbach von Küssnacht sei wegen zwei geschworenen und übersehenen Urfehden in Unsicherheit gefallen, so dass er die schwyzerischen Gerichte und Gebiete nicht wandeln darf, alles dies, weil er über vielfaches Abmahnenseinem eigenen Willen folgen wollte. Eichbach habe nun einigen Personen, den Amtsleuten, die gegen ihn von Obrigkeit wegen vorgehen mussten, gedroht auf ihr Leib und Leben, deren Etliche müssen ihm werden und wenn das in Kurzem nicht beschehe, wolleer eines oder zwei Häuser in Küssnacht anzünden, wenn es auch das Dorf kosten sollte. Da nun dieser Eichbach in Weggis oder Greppen etwas Niederlage habe und vielleicht auch zu Meggen, weshalb er da vielmal über den See fahre, wird Luzern gebeten,ihn überwachen zu lassen und auf Recht hin in Haft zu nehmen und Schwyz davon Bericht zu geben.
1934/53

26.08.1827 Da infolge Blitzschlag der Turmknopf der Pfarrkirche heruntergenommen werden muss, wird vom Gemeinderat Galgenen Landesfähnrich Joh. Benedikt Düggelin beauftragt, einige Aufzeichnungen über den Loskauf des Kollaturrechtes über das Hungerjahr 1817 undüber den neuen Kirchenbau zu verfassen, um solche zu den anderen Schriften in den Turmkopf zu legen.
1934/53

27.08.1644 Weihbischof Franz Johann von Konstanz weiht den Hochaltar in der Kapelle Seewen in der Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria, Jakob Major, Johannes Evang.; den Altar auf der Evangeliumsseite in der Ehre der 10,000 Martyrer, St. Barbara, Dorothea undMargaritha; den Altar auf der Epistelseite in der Ehre des hl. Wolfgang, Meinrad, Wendelin und Anton, und spendet 40 Tage Ablass.
1934/53

28.08.1860 In Schmerikon stirbt im Alter von 55 Jahren Kaplan Pater Cöllestin (Joh. Baptist) Schnellmann von Wangen, Konventuale des Klosters Fischingen. Geboren 13. Sept. 1805. Profess 1829. Priester 1833. 1833 Kustos. 1834-37 Pfarrer in Au. 1840 bis 1842Kaplan in Lommis. 1843 Küchenmeister. 1846 bis 1851 Beichtiger in Grimmenstein. Er wurde später Kaplan in Schmerikon.
1934/53

29.08.1817 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird erkennt, die von der Gemeinde gewählte Armenpflege soll bis zum 26. September d. J. weiter ihres Amtes walten und die Austeilung der Milch an die

Armen besorgen.
1934/53

30.08.1803 Im Kloster St. Gallen stirbt Pater Gregor (Johann Konrad) Sidler von Küssnacht. Geboren den 12. April 1725 als Sohn des Beat Ludwig und der Anna Schlumpf. Profess 1744, Priester 1749, Primiz 28. Sept. 1749. Wir finden Pater Georg zuerst den 4. Sept.1759 wie er zum Unterpfarrer ernannt wurde und am 23. Okt. 1763 zum Münsterpfarrer. Am 23. Mai 1769 wurde er nach Wil geschickt, um die dortige Pfarrei ad interim zu versehen, bis zu seiner Wahl als Pfarrer daselbst am 2. Sept. d. J. 1785 Resignationund Rückkehr ins Kloster. Er musste noch die schlimmen Tage der Revolution erleben, war aber zu gebrechlich, um mit seinen Mitbrüdern zu fliehen. - Ein Bruder, Kaspar Klemens, war Pfarrer in Weggis.
1934/53

31.08.1868 Auf erfolgte Einladung besuchen 40 Primar- und Sekundarschüler von Lachen das Knaben-Armbrustschiessen in Einsiedeln, wo sie festlich empfangen und bewirtet werden. Nächstes Jahr soll ein gleicher Anlass geboten werden.
1934/54

01.09.1545 Ulrich Widmer zu Merleschachen verkauft dem Hans Birchler, des Rats, Ulrich Dulliker, Baumeister und Laurenz Zukler, alt-Baumeister zu Luzern, zu der Stadt Luzern handen ein Stück Wald zu Merleschachen mit Grund und Boden; zudem noch aus einem andernStück Wald das Holz, mit der Bedingung, dass dasselbe 23 Jahre stehen bleibe, sodann von den Luzernern geschlagen und benutzt werde, wegegen der Weidgang, Grund und Boden dieser Parzelle nach den 23 Jahren dem Widmer zu eigen fällt. Luzern leiht demWidmer als Entgelt 50 Gld. ohne Zins, kann letzterer diese Summe nach Ablauf benannter Frist ausrichten, so bleibt es bei dem Verkaufe, wenn nicht, so wird auch Grund und Boden des besagten Waldstückes der Stadt Luzern Eigen.
1934/54

02.09.1763 Im Kloster Fischingen stirbt Pater Michael (Friedrich) Weber von Schwyz. Profess 17. Nov. 1754, Priester am 19. Mai 1758, Primiz 11. Juni. Die zur Priesterweihe nötige Altersdispens erteilte ihm Benedikt XIV. am 28. April 1758. Am 14 Oktorber 1757wurde er Professor der Theologie und am 16. Mai 1763 Kapitelsekretär. Er starb im Alter von 28 Jahren.
Sein Bruder Thomas, P. Angel, war in Engelberg eingetreten.
1934/54

03.09.1531 Mathias Figlig, alt-Vogt zu Windegg, und Dietrich Schrutt, beide Landleute und des Rats von Schwyz, und Jost Hösli, alt Hauptmann zu St. Gallen und Hans Lüziger, Landleute und des Rats von Glarus entscheiden am 1. Sept. d. J. in dem Streite zwischengemeiner Landleute von Schwyz, Allmeind in Richlisau und Jakob Aebli von Glarus, als Eigentümer des Berges Richlisau betreffend die Landmarch. Es siegelt: Figlig und Hösli.
1934/54

04.09.1864 Erstes eidgenössisches Blechmusikfest in Solothurn, an dem sich 13 Gesellschaften mit zusammen 199 Musikern beteiligten. Für die Einzelvorträge wurde keine Rangliste aufgestellt, aber darin waren alle Musiker samt dem Publikum einig, dass dieGesellschaft Schwyz-Brunnen den Sieg errungen habe.
1934/55

05.09.1852 Die Kirchgemeinde Lachen genehmigt die mit dem Bezirksrat der March getroffene Uebereinkunft für eine Bezirkssekundarschule in Lachen, die unter Aufsicht des Bezirksschulrates mit Zuzug von 2 Mitgliedern der Gemeinde Lachen stellen.
1934/55

06.09.1537 Die gemeinen Genossen zu Altendorf, vertreten durch ihren Genossenvogt Jost Forer, treten am 5. Sept. d. J. dem Hans Aberli zu Eigentum ab das Hölzli neben des Gretzers des Alten Hauswiese und dann ennet der Gasse gegen die Musrütty bis in den Bachob Jost Forers Hölzli unter der Bedingung, dass er und seine Nachkommen den Weg unterhalten sollen nidsich und obsich soweit das Hölzli geht bis an die Bilgeristrasse, alles nach Vorschrift des Wegrodels. Auf Ansuchen des Jost Forer und Vorschriftdes Wegrodels. Auf Ansuchen des Jost Forer und des Aberli siegelt: Heinrich Hegner, derzeit Ammann in der March.

1934/55

07.09.1545 Schultheiss und Rat von Winterthur geben an Landammann und Rat von Schwyz, welche gegen Winterthurern keinen Abzug forderten und es auch in Zukunft so halten wollen, die Gegenerklärung ab, dass auch sie denen von Schwyz vollständige Abzugsfreiheitgewähren, was im speziellen der von Schwyz empfohlenen Frau Margaretha Stäger zu Teil worden.
1934/55

08.09.1868 Primizfeier des Neupriesters Martin Düggelin, Sohn von Statthalter Düggelin, in der Pfarrkirche Wangen. Die Festpredigt wird gehalten von Jesuitenpater Krieg von Altendorf, Professor in Feldkirch. Das Festmahl wird eingenommen im Gasthaus zur "FrohenAussicht" des a. Gemeinderat Appert. Am 13. Sept. fand sodann die feierliche Installation des Primizianten als Pfarrer in Nuolen statt.
1934/55

09.09.1866 Von der Kirchgemeinde Lachen wird an die Reparaturkosten des Pfarr- und Schulhauses im Betrage von ca. Fr. 8000.- einen Beitrag von Fr. 7000.- an Holz aus dem Bann bewilligt.
1934/55

10.09.1593 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird am 26. April d. J. erkennt, inskünftig jeweilen zwei Gesandte an die Jahresrechnung nach Baden abzuordnen. Die Wahl derselben soll in den Vierteln amgehen, doch hiebei kein Gefahr des Trölens halber gebrauchtwerden.
1934/55

11.09.1825 Auf gestelltes Ansuchen von Amtsstatthalter und Landeshauptmann Aufdermaur in Schwyz vom 9. Sept. d. J. werden vom Gemeinderat Galgenen aus der jetzt bestehenden Kontingentsmannschaft als Unteroffiziere ernannt: Josef Leonz Rütimann, Meister JakobHeinrich Fleischmann und Josef Anton Waldvogel; als Trompeter-Scharfschütze: Leutenant Fridolin Hegners Sohn.
1934/56

12.09.1801 Von der Munizipalität Galgenen wird erkennt, es habe der Sigrist morgens und abends nach altem Brauch im Beinhaus das Ave Maria zu läuten, auch die Weihwasserschüsseln nach zusehen und jederzeit mit angefülltem Weihwasser in Ordnung halten, was allesihm durch den Präsidenten angezeigt werden soll.
1934/56

13.09.1685 In diesem Jahre hat die Obrigkeit von Schwyz den hochw. Pater Cölestin Stadler, Konventual zu Füssen in Schwaben, mit dem "wundertätigen" Magnusstab kommen lassen, um in den verschiedenen Kirchgängen des Landes Schwyz die Mäuse, Ingern und andresUngeziefer zu vertreiben. Jeder Kirchgang hatte die erloffenen Kosten selbst zu tragen.
1934/56

14.09.1842 Bei Gebrüder Karl und Nikolaus Benziger in Einsiedeln erscheint in diesem Jahre "Der Pilger", ein Sonntagsblatt religiösen Sinnes. Herausgegeben von einigen Kapitularen des Stiftes Einsiedeln. Erschien bis inklusive 1849.
1934/56

15.09.1655 Bischof Franz Johann von Konstanz ist gebeten worden, das Vermächtnis von 1000 Kronen der Barbara Heinrich von Aegeri an die Kapelle unserer lb. Frau von Seewen, wie es aus dem in deutscher Sprache verschriebenen Instrument sich erscheint, in allenseinen Teilen zu bestätigen. Es wird in allen seinen Punkten und Klauseln gutgeheissen. Urkunde von Rathold Morstein Dr. theol., Generalvikar von Konstanz.
1934/56

16.09.1624 Die Landesrechnung der March notiert u. a.: Adam Schnellmanns Söhne Hans und Jogli 9 Dick Spiel- und Tanzbusse; Hans Stüdli soll 9 Dick 15 Schill., hat 82 Bettler aus dem Land geführt, gutgeschrieben 1 Gulden.
1934/56

17.09.1530 Schwyz schreibt an Zürich: Durch Vogt Anderrüthi habe Schwyz vernommen, was vergangene

Tage in Zürich gehandelt wurde wegen des Gotteshauses Fahr und der zwei Frauen, der Kopfmann und der Schwarzmurerin. Da Schwyz daneben auch höre, was für eineAnsprache Gerold Meyer als Vogtherr zu Fahr an dieses Gotteshaus stellte, habe Schwyz hieran ein beschwerliches Missfallen empfangen, es finde diese Ansprache unbegründet und zweifle nicht, dass auch Zürich der Forderung als eine unrechtmässigeAnsprache erkenne und nicht vollziehen lasse. Zürich wird daher hoch gedrungenlich freundlich gebeten, den Meyer dieser Ansprache gütlich ruhig und abzustellen.
In betreff der Leibdings obiger zwei Klosterfrauen meint Schwyz zwar, solche seien unbillig und die Frauen hätten wenig Rechts dazu, weil das Gotteshaus auf den Konvent und so im Gotteshaus den Gottesdienst vollbringen und nicht auf ausgetretenenWeltkinder gestiftet sei; allein Zürich zulieb und Gefallen und zur Verminderung weiterer Kosten und Arbeit will Schwyz zulassen, dass nach der Abrede der Schwarzmurerin 26 Stuck und der Kopfmann 27 Stuck von des Gotteshauses Einkommen jährlichgegeben werde nach Inhalt des Abschieds. Schwyz erwarte nun, dass dem Gotteshaus der Haft entschlagen und diesem das Seinige verabfolgt werde.
1934/56

18.09.1545 Vor Dietrich Inderhalten, Ritter, Landammann und gesessenem Landrat zu Schwyz erörtern Ammann und ganze Gemeinde zu Küssnacht den Streit zwischen den Dorfgenossen zu Küssnacht und den ausserhalb des Dorfes gesessenen Landleuten betreffend Verleihungdes Sees daselbst. Es wird u. a. folgende Verständigung erzielt: Die Dorfgenossen von Küssnacht haben Recht und Gewalt den See zu verleihen, um mit Garnen zu fischen nach altem Herkommen; um das Lehen darf sich jeder in Küssnacht gesessener Landmannbewerben und nicht bloss Dorfgenossen.
1934/57

19.09.1533 Landammann und Ratsanwälte von Schwyz, jetzt zu Einsiedeln an der Engelweihe, melden Zürich am 15. Sept. d. J.: Wallfahrer hätten geklagt, als sie zu Zürich in der Stadt zum Tor eintraten, seien zu ihnen zwei Männer gekommen; einer fragte, wohin siewollen, ob sie auf die Jagd wollen, der andere aber entgegnete, nein, sie wollen auf Unsittlichkeit losgehen, was die Pilger als ein Schmach schwer empfanden. Mit der Kenntnisgabe hievon, erwartet Schwyz von Zürich, in dessen Stadt und Land denPilgern sonst keine Klägden, sondern alle Zucht und Ehre wiederfahre, fürzusorgen, dass die Sache künftig vermieden bleibe.
1934/57

20.09.1547 Abt Diethelm von St. Gallen urkundet, dass sich Ulrich Tanner von Aibingen aus dem Gericht Moslingen in der Grafschaft Toggenburg von der Leibeigenschaft und allen andern persönlichen Verpflichtungen gegen den Abt um eine bestimmte und ausgerichteteSumme losgekauft hat, so dass er wohl mag bei Herren, Städten und Ländern Schutz und Schirm an sich nehmen.
Wenn Tanner aber wieder in die Grafschaft Toggenburg oder in andere St. Gallische Lande zurückkehrt und sich haushablich setzt, soll er wieder der Gotteshäuser Eigenmann heissen und sein. Jetztmal ist dieser Ulrich Tanner vom Abt mit dessen Gunst undWissen geschieden.
(Ulrich Tanner jetzt haushäblich in Arth)
1934/57

21.09.1536 Zug schreibt an Schwyz: In dem Spane zwischen Landammann Amberg von Schwyz und Vogt Bolsiger von Zug sei nichts mehr anderes vorzusehen, als dass diese gegeneinander des Recht brauchen. Wenn es aber dahin komme, sei zu besorgen, woraus wenigFreundschaft und Gutes erwachsen würde. Deshalb hat Zug den Vogt Bolsiger in Frieden genommen und ersucht Schwyz, ein gleiches mit Ammann Amberg zu tun.
1934/58

22.09.1846 Im Frauenkloster Maria-Hilf in Altstätten (Rheintal) stirbt und wird daselbst auf dem Klosterfriedhof beerdigt: der letzte Abt von Pfäfers, Plazidus (Josef Franz Viktor) Pfister von Tuggen, geb. 16. Febr. 1772. Eltern: Josef Bonifaz Pfister und MariaAnna Josefa Viktoria Hueber. Profess 1790, Priester 1795. Er war 1795-99 Pfarrer in Pfäfers und 1799 Pfarrer in Valens. Während der Revolutionszeit hielt er sich zuerst in Tuggen auf, wurde dann Pfarrer in Galgenen und trug sich mit dem Gedanken,sich sekularisieren zu lassen. Er war einer der Haupturheber der Schulpläne in Pfäfers, nahm sich aber, als er 1806 auf Bitten des Abtes Joseph ins Kloster zurückkehrte, wenig um die Schule an. 1806 war er Pfarrer in Vilters, im gleichen Jahre wurdeer Dekan. Als Dekan versah er die Stelle 1810-11 die Pfarrei Valens,

1813-14 jene von Pfäfers. Am 4. Juni 1819 erfolgte eine Wahl zum Abte unter dem Vorsitz des Nuntius. Seine Misswirtschaft und seine wessensbergische Gesinnung führten 1838 zurAufhebung des Klosters.
1934/58

23.09.1733 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Bruder Stephan (Taufname Franz Gabriel) Schorno von Schwyz, geb. 1653. Er wirkte in 20 verschiedenen Klöstern.
1934/58

24.09.1556 Jörg Aufdermaur in Schönenbuch errichtet dem Vogt Leonhard Bueler daselbst eine Gült von 1080 Pfund Schwyzer Währung, 54 Pfund jährlichen Zins, auf seinem Gut Breiten (Ingenbohl). Vorsatzung: 30 Pfund Gelds den Kindern des verstorbenen StatthalterAufdermaur.
1934/58

25.09.1853 Auf erstatteten Bericht über den günstigen Stand des Schulwesens wird von der Kirchgemeinde Galgenen dem Oberlehrer Kaplan Georg Crufer eine Gratifikation von 80 Fr. und dem Unterlehrer Michael Mäder zu seinem Jahrgehalt von 15 Louisdor eine solchevon 40 Fr. zuerkannt.
1934/58

26.09.1792 Im Kloster Fischingen stirbt Pater Demetrius (Josef Ignaz) Gyr von Einsiedeln, geb. den 31. Mai 1750, Sohn des Johann Anton Gyr und der Maria Anna Barbara Effinger. Profess 1767. Priester 1772. 1774 Hilfspriester für Au. 1775 wurde er Prior, trotzdemer der jüngste unter allen Konventualen war. 1778 Pfarrer in Mosnang bis 1784, dann Küchenmeister. Er starb im Alter von 42 Jahren. Ein grosses Bild des hl. Meinrad mit Wappen und Widmung des Pater Demetrius Gyr hängt heute im ehemaligen KlosterFischingen bei der Prälatur. Sein Bruder war als Pater Gerold in Rheinau eingetreten.
1934/58

27.09.1840 Für den verstorbenen Lehrer Fridolin Rüttimann sel. wird von der Kirchgemeinde Lachen dessen Bruder Jos. Ant. Rüttimann, derzeit in Rorschach, auf 6 Jahre als Primar- und Musiklehrer gewählt. Der neue Lehrer und dessen Familie, samt dem Hausrat,sollen auf Kosten der Gemeinde von Rorschach hierher geführt werden.
Sollte eine Ablehnung der Wahl erfolgen, wird er Gemeinderat beauftragt, sich nach einem andern tüchtigen Lehrer umzusehen.
Am 8. November d. J. wird der Kirchgemeinde eröffnet, dass der Gemeinderat noch nicht in der Lage sei, einen Vorschlag für eine Lehrerwahl zu machen, dass aber dafür gesorgt sei, dass die Schule provisorisch durch die Kaplane versehen werden.
1934/59

28.09.1710 Im Kapuzinerkloster Landser stirbt Pater Erasmus Hegner von Lachen, geb. 1680. Er trat im 21. Altersjahr in den Orden. Kaum hatte er seine Studien vollendet und in Arth und Landser zu wirken begonnen, trat schon der Todesengel an ihn heran.
1934/59

29.09.1525 Abt Konrad von Einsiedeln verleiht auf den Antrag seines Amtsmanns zu Zürich, Jakob Wirz, das bisherige Handelslehen Gut und Hof in der Hall zu Brütten, dem Stephan von Brütten als Erblehen um 9 Pfund Heller Ehrschatz und gegen einen jährlichen Zinsvon 6 Vierteln Kernen und 2 Hühnern.
1934/59

30.09.1801 Auf ein erlassenes Zirkular von Dekan des Rapperswiler Kapitels wird von der Munizipalität Galgenen das Tanzen und Maskengehen bei 10 Kronen Busse für den Spielmann, Wirt und Tänzer verboten und soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1934/59

01.10.1533 Ulrich Güpfer, Vogt zu Windegg und Gaster samt der Orte Schwyz und Glarus Botschaft, Hans Dettling und Untervogt Scherer, alle zu Schänis versammelt, erlassen ein Verwendungsschreiben an Zürich, dass Meister Hans Usteri auch künftig alsSchiffsmeister für das Oberwasser, in Gemeinschaft mit Meister Hans Grünenfelder und Meister Peter Pitsch belassen werde, da schwerlich ein ebenso tüchtiger Fachmann gefunden werden könne. Auch

die Bündner Kaufleute erlassen gleichen Tages eineähnliche Empfehlung.
1934/59

02.10.1775 Im Kloster Rheinau stirbt Pater Peter Schädler von Einsiedeln, geb. 17. August 1705. Eltern: Andreas Schädler und Elisabeth Wickart. Profess 1724. Priester 1729. 1731 Gesanglehrer, 1733 Bibliothekar, als solcher schrieb er den vierbändigen Katalog,1738 Moderator, 1741 wieder Bibliothekar und Archivar, in dieser Zeit schrieb er den Katalog der Handschriften und alten Münzen, 1744 Küchenmeister, 1747 Fraterinstruktor, Novizenmeister und Kustos, 1749 Archivar, als solcher schrieb er das 7-bändigeRepertorium, 1756 wiederum Archivar, zugleich Granarius und Diarista. Kornherr blieb er durch 9 Jahre. 1763 Direktor der Kanzlei und zugleich Archivar. 1764 wieder Granarius bis 1774.
1934/60

03.10.1861 Die Kosten für die Hafenbaute in Lachen, die demnächst volendet sein wird, belaufen sich laut Akkord auf Fr. 7900.-.
1934/60

04.10.1545 Gemeine Kirchgenossen zu Wangen urkunden: 1. dass sie ihre Genossamen und Allmeinden, Holz, Feld und Weid, Eicheln, Streue und die Nutzungen, so darauf wachsen, von jeher bis auf diese Zeit mit mehrer Hand "beschirmen" und beworben haben, worüber siesich jährlich beratschlagen, wie das auch das Landrecht zugibt; 2. dass sie von ihren Altvordern ererbt und an sie gekommen ist: wo Eicheln auf der Wangener Allmeind gewachsen sind, haben diese die Genossen gemeinlich aufgelesen, überall soweitAllmeind und Weidgang begreift und langt, ausgenommen, dass wer auf der Allmeind Bannhölzer hat, seine Eicheln schütteln mag, die ihm andere Leute nicht auflesen dürfen, auch wenn jähe Bruchwinde kommen, soll man einem solchen die fefallenen Eichelnauch nicht auflesen dürfen. Im übrigen mag ein jeder Kirchgenosse Eicheln auflesen wo er will, solches haben gemeine Genossen von den Vordern ererbt und von den Eltern hergebracht und haben es auch gegen Etliche mit Urteil behauptet, bei dem siebleiben wollen, bis an anderweitiger Satzung durch die Obrigkeit.
1934/60

05.10.1543 Schwyz schreibt an Zürich: Es habe das letzte zürcherische Schreiben betreffend Frau Fronek (Veronika) Schwarzmurerin, weiland Konventfrau und Meisterin des Gotteshauses Fahr verstanden. Schwyz hätte gemeint, diese Frau, die jetzt alt und von Jugendauf in dem Gotteshaus auferzogen worden, hätte ihr Leben in dem Gotteshaus vollendet. Nachdem dies aber nicht geschehen, sie aber im übrigen dem Gotteshaus wohl Haus gehabt und viel Gutes tat und ihr daher vor langem etwas zugesagt wurde, zumal siesich auch nicht verehelichte, sondern "also einig" blieb, hat sich Schwyz bewogen befunden, ihr das Leibding, wie sie es ihm Kloster hatte, lebenslänglich folgen zu lassen, unter der Bedingung, dass ihr Vermächtnis gegen dem Kloster auch erfülltwerde, was Zürich nun zugesagt habe, worauf Schwyz mit dem Abt von Einsiedeln verschaffte, dass der Schaffner zu Fahr der Frau Schwarzmurer das Leibding lebenslang jährlich anweise.
Aus dieser Bewilligung dürfe aber kein Präjudiz gezogen werden von der Kopfmann und Anderer, die aus dem Kloster traten und sich vermählten; diesen gegenüber, welche keinerlei Anspruchsrecht haben, berufe sich Schwyz auf den Landfrieden und den zuBaden darüber ergangenen Abschied.
1934/60

06.10.1545 Verhandlungen der Tagsatzung betreffend die Soldansprachen an Hauptmann Ulrich Kenel von Schwyz, herrührend vom Zuge nach Avignon 1536.
1934/61

06.10.1861 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird als Lehrer an die Oberschule für 1 Jahr gewählt Ernst Staub von Hoson, Oberamt Kannstadt, Würtemberg, mit einem Jahrgehalt von 700 Fr.
1934/61

07.10.1544 Schwyz schreibt an Luzern: Kaspar Kothing von Schwyz hatte in Piemont in einem Streithandel einen aus Luzernergebiet entleibt und war dort von des Getödeten Verwandten rechtlich belangt worden. Es war dann durch Biederleute unter den Parteien derTodschlag gütlich dahin vertragen worden, dass Kaspar Kothing den Verwandten des Erschlagenen 120 Kronen zu bezahlen hatte, wovon er 70 geleistet und die andern 50 auf Allerheiligen nächsthin verfallen. In

der Besorgnis, dass die in Luzern bei demverschriebenen Vertrage etwa nicht stehen bleiben, sondern den Handel an den Rat daselbst bringen wollen, wendet sich Kothing an seine Obrigkeit in Schwyz, dass sie ihn bei im Piemont aufgerichteten Vertrage handhaben, worauf er auch die aufAllerheiligen noch ausstehenden 50 Kronen amtlich hinterlegte, damit an ihm keine Gefahr in Verzug komme. Schwyz verwundere sich unter diesen Umständen über das Vornehmen der Luzerner und übermittelt das Orginal der Abmachung, damit Luzern denSachverhalt selbst daraus kennen lerne, und bittet es bei Siegel und Brief bewenden zu lassen.
1934/61

08.10.1686 Landammann und Rat von Appenzell I-Rh. schreiben an den Abt von Einsiedeln, vor vielen Jahren habe sich Sebastian Sigrist in den Spital von Einsiedeln begeben und ein Verpfründungskapital von 600 Fl. eingeschossen mit der Bedingung, dass wenn er 10Jahre im Spital zubringen werde, der Betrag diesem zuzudienen habe, sterbe er aber vor Ablauf dieser Frist, falle das Kapital den nächsten Freunden des Verpfründers zu.
1934/61

09.10.1694 Vom gesessenen Landrate in Schwyz wird erkennt, dass inskünftig bei der Kapellrechnung Seewen dem Pfarrer, beiden Helfern Frühmesser und Schulmeister die alte Präsenz, nämlich jedem 1/2 Taler, den Fremden aber jedem 10 Batzen ausgerichtet und bezahltwerden sollen und mehr nicht.
1934/61

10.10.1868 Im Steinbruch in Siebnen verunglückt Steinbrecher Ignaz Schmid von Schübelbach. Er war mit Abräumen eines Felsens beschäftigt, als unversehens ein Stein unter seinen Füssen wegrollte und ihn in die Tiefe schleuderte. Schmid war sogleich tot, währendein anderer Arbeiter, Erhard Grätzer von Galgenen, der ebenfalls schwer verwundet wurde, noch am gleichen Tage starb.
1934/62

11.10.1531 Dritter Absagebrief von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug an Zürich.
1934/62

12.10.1851 Die Kirchgemeinde Galgenen spricht sich über die Schlussnahme der Waldteilungskommission des Bezirkes March um die Zuteilung der Waldungen an die Gemeinde Galgenen, sowie über die Korporation im allgemeinen ganz zufrieden aus und findet sich deshalbzu keinen weitern Beschwerden veranlasst. Sie gibt mit Einmut den aus hiesiger Gemeinde in die Waldteilungskommission ernannten Mitgliedern, welche die Interessen der Gemeinde in so anerkennenswerter Weise zu sichern und zu wahren bestrebt waren, denungeteiltesten Beifall und Dank zu erkennen.
1934/62

13.10.1872 Die Kapellgemeinde Seewen wählt als Kaplan Josef August Fassbind von Arth, derzeit Pfarrer in Innerthal. Der Vorgänger, Kaplan Reichmuth, war am 5. April 1865 gestorben. Während dessen Krankheit und bis zum Wegzug des Lehrerseminars im Jahre 1868wurde die Kaplaneipfründe durch Seminardirektor Buchegger und Schindler aushilfsweise versehen und nachher durch Kapuziner.
Der Gehalt des Kaplans wird auf Fr. 1030.15 festgesetzt.
1934/62

14.10.1849 Präsident Vital Schwander erstattet der Kirchgemeinde Galgenen Bericht über das Schulwesen und über die vorgenommenen Schulexamen, über Leistung der Lehrer und über die Fortschritte der Schüler. Es wird Kaplan Mich. Gisler und Lehrer Mäder allseitigdie vollste Anerkennung und Zufriedenheit ausgesprochen. Lehrer M. Mäder wird für ein Jahr bestätigt und ihm der Jahresgehalt auf 15 Louisdor erhöht. Zur Deckung des Passivsaldos der Schulrechnung wird eine Vermögenssteuer von 1/2 % erkennt. Derfernere Bezug vom Schulbatzen wird in jeder Hinsicht als unzweckmässig erachtet und daher davon abstrahiert.
Es werden folgende Wahlen getroffen: Kirchenverordneter: Gemeinderat Alois Diethelm; Kirchenvogt: Mart. Pius Bruhin; Pfarrzahler: Genossenvogt Balth. Melch. Schwyter; Armenpfleger; Frz. Jos. Schättin und Mrd. Kessler im Eichplätz; Kaplanzahler: Math.Hegner; Bruderschafts- und Seelensonntagspfleger: Ulrich Knobel z. Kreuz, Siebnen; Schulvogt: Kaspar Ziegler.
1934/62

15.10.1843 Im Kloster St. Gallen stirbt und wird in St. Fiden begraben Pater Franz (Isidor Joseph Thomas) Weidmann von Einsiedeln, geb. den 22. Dez. 1774. Eltern: Konrad Dominik Weidmann und Maria Barbara Röllin. Er studierte in Einsiedeln. Profess 27. Mai1792, Priester 2. Juni 1798. Pater Franz wirkte 2 Jahre als Unterpfarrer in St. Gallen, dann war er 12 Jahre bis Martini 1812 Pfarrer in Berg bei Rorschach. Später wirkte er als Lehrer am kath. Gymnasium in St. Gallen. Seit 1819 war erBibliotheksadjunkt und machte 1819 eine Romreise. Vom 12. Okt. 1833 bis zum 4. Febr. 1834 und wiederum vom 14. Sept. 1836 bis zu seinem Tode war er sodann Stiftsbibliothekar. Er war Verfasser zahlreicher Schriften. Eine Schwester, Maria Beata, warKlosterfrau in Fahr.
1934/63

16.10.1788 Geldruf über Zacharias Murers Anteil Haus und Hof "Oberholz" samt zugehörigen Gärten in Arth. Auf der Liegenschaft haften 4228 Gulden 10 Schill. 3 Angst. Als Zuständer erklärte sich am 5. Okt. d. J. Josef Martin Kennel.
1934/63

17.10.1832 Die Gemeinde Lachen besitzt an Armenvermögen 6155 Kronen, 16 Schilling und 4 Angster, und an Kapitalien des Sonderschenkhauses 837 Kronen 39 Schilling.
1934/63

18.10.1863 Glänzende Morgarten-Schlachtfeier bei der Kapelle in der Schornen am Sattel. Als Festmusik funktioniert die bestbekannte Schwyz-Brunnenmusik.
1934/63

19.10.1856 Auf erfolgte Resignation von Kaplan und Oberlehrer Kruser beauftragt die Kirchgemeinde Galgenen eine Kommission von 4 Mitgliedern bestehend aus hochw. Hrn. Pfarrer Brugger, Präsident Jos. Mart. Diethelm, a. Präsident Schwander, Gemeinderat J. B.Düggelin sich nach einem für die Seelsorge und die Schule geeigneten Kaplan umzusehen und inzwischen um bestmögliche Fortsetzung der Schulen zu verwenden.
1934/63

20.10.1750 Im Kapuzinerkloster Wil, St. Gallen, stirbt Pater Friedrich Schmid von Schwyz im Alter von 47 Jahren. Geboren 1703. Eintritt in den Orden 1725. 1725-1750 war er der Reihe nach in den Klöstern Stans, Appenzell, Freiburg, Bremgarten, Appenzell, Mels,Zug, Dornach, Bremgarten und Wil stationiert.
1934/63

21.10.1865 König Ludwig von Baiern stattet dem Rathaus in Schwyz und seinen Sehenswürdigkeiten incognito einen Besuch ab. Als er im Rathaussaal herumgeführt wurde, besah er die Portraits alter Landammänner, ehrfurchtsvoll den Hut in der Hand; da meinte seinFührer, ein junger hoffnungsvoller Schwyzer, ganz naiv zum König; "Herr, setz nur uf, mer wänd da kein Komplimentä vor ä nand machä". Auf die weitere Frage des Königs, ob es in Schwyz auch Adelige gebe, antwortete der gleiche Mentor: "Ja, ja, frili,es hät söttig, aber mir händ nüt ufenä"!
1934/63

22.10.1864 In Nuolen stirbt Pfarrer Paul Henggeler. Freitag den 14. Oktober von einem heftigen Fieberanfall aufs Krankenbett geworfen, raffte der edle 92-jährige Priestergreis am letzten Sonntag noch seine letzten Kräfte zusammen, um für seine lieben, ihm stetsso zugetane Pfarrgemeinde das letzte hl. Messopfer darzubringen. Auf dem Altar schwankend, wehmütig auf seine kleine Heerde niederschauend, erhob er die zitternde Hand zum letzten Segen. Die Beerdigung fand am 26. Oktorber statt.
1934/64

23.10.1865 König Ludwig von Bayern nimmt im "Rössli" in Brunnen Absteigequartier. Ratsherr Fassbind erhält später als Anerkennung für die freundliche Bewirtung und als Andenken an den Aufenthalt in seinem Hause eine goldene Uhr und Kette. In der Uhrenschalesind die Worte eingraviert: Zur freundlichen Erinnerung an den 23. und 24. Oktorber 1865 von Ludwig, König von Bayern.
Auch Franz Brun, Sohn, zum "Adler" in Küssnacht, erhielt ebenfalls eine schöne goldene Kette zum Geschenk.
1934/64

23.10.1853 Die Kirchgemeinde Lachen beschliesst die Errichtung eines Telegraphenbureau und bewilligt einen Beitrag von 50 Fr. an die daherigen Kosten von 200 Fr. Der Rest soll durch eine Subskription gedeckt werden.
1934/64

24.10.1814 Die Geistlichkeit des Zürich-March Kapitels versammelt sich am 24. und 25. Oktober d. J. in Lachen. Das Kapitel unter dem Vorsitz des Kammerers und Pfarrers Guggenbühl in Näfels wählt an Stelle des verstorbenen Dekans und Pfarrers Diethelm inAltendorf neu als Dekan den bischöflichen Commissarius Georg Anton Gangginer in Lachen. An dem Mittagessen, welches beim "Kreuz" im neuen Anbau stattfand, nahmen nebst 22 Geistlichen und nebst dem Vorstand des Bezirkes March, der Gemeinde Lachen undAngestellten noch weitere 31 Personen Anteil, wovon per Person dem damaligen Gastgeber, Landschreiber Peter Steinegger sel., nur Gulden 2 und Diseretwe Gulden 31 10 Schilling, Kuchengeld 1 Gulden 30 Schilling zukommt. Der Bezirk spendet 7 BouteillenEhrenwein. Für die Feldmusikanten werden 4 Gulden 34 Schilling und für die Schützen 5 Mass Wein, Fleisch und Brot 2 Gulden verrechnet.
1934/64

25.10.1535 Schwyz verlangt von Zürich energisch Untersuchung und Bestrafung eines Schlaghandels, welcher gegenüber einigen Gesellen, Bürger zu Baden, welche nach Einsiedeln wallfahrten wollten, in Richterswil in des Wegmanns Haus einigen Richterswilernmutwillig und boshaft angezettelt worden war.
1934/64

26.10.1806 Die Kirchgemeinde Lachen trifft folgende Wahlen: Kirchenverordnete: Ratsherr Düggelin und Hauptmann Michael Ruhstaller; Kirchenvogt: Pfleger Rauchenstein; Pfarrzahler: a. Landammann Diethelm; Kapellpfleger: Sattler Anton Hüppy; Kaplanzahler: MeinradAppert; Frühmesserzahler: Beat Grätzer; Schulvogt: Zunftmeister Bernhard Diethelm. Er soll diese Pflegschaft nach Massgabe des neuen Einzugrodels inskünftig unentgeltlich besorgen.
Am 2. November dieses Jahres wird für den ablehnenden Diethelm als Schulvogt ernannt: Pfleger Alois Marty.
1934/65

27.10.1850 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die erstmalige Rechnung des von Pfarrer und Dekan Gangginer sel. gestifteten Professionsfonds vom März 1842 bis 25. Juni 1850 genehmigt.
Die betreffende Verwaltung wird wegen allfälligem Verlust von Zinsen, die sich auf 417 florin 32 Schilling belaufen, verantwortlich erklärt und es ist sofort die nähere Ausmittlung des betreffenden Personals zu treffen. Ueber die Verwaltung diesesFondes soll alljährlich auf St. Georgstag dem Willen des Stifters gemäss die Rechnung abgeschlossen werden.
Ebenso erhielt die Genehmigung die erste Rechnung der Krankenstiftung vom März 1842 bis Juni 1850. Die Verwaltung dieses Fondes wird dem Gemeinderat übertragen. Die ausstehenden Zinsen betragen 444 florin 20 Schilling 3 Angster.
1934/65

28.10.1737 Johann Georg Kamer in Küssnacht versichert dem Sebastian Truttmann 800 Gulden bisher unverbrieftes Kapital auf seinem Haus, Matte und Weid, genannt Hüredlin und Zihlmattlein im Dorfzehnten in Küssnacht.
1934/65

28.10.1622 Kapellvogt Fähnrich Johann Gasser in Seewen legt Rechnung ab im Beisein von a. Landammann Jost Schilter, Kommissar Horat, Melchior Lüönd, beide des Rats, und Vogt Leonhard Nideröst. Die Kapelle besitzt an Gülten 638 Pfund 7 Schilling Gelds und anausstehenden Zinsen 367 Gld. 3 Schill. 2 Angster.
1934/65

29.10.1815 Vom Gemeinderat Galgenen werden Ratsherr Mathä Diethelm und der Gemeindeschreiber als Schulvisidatoren ernannt, die wenigstens alle 4 Wochen die Schule zu visidieren haben.
Am 3. Dezember wird erkennt, dass hochw. Herr Kaplan nach Verfluss von 8 Tagen keine neueintretenden Schüler der ersten Klasse mehr annehmen müsse. Alle Schüler sollen die Schule fleissig besuchen, um nicht zum eigenen Schaden auch noch ihreMitschüler zu benachteiligen. Es soll eine daherige Publikation erlassen werden.
1934/65

30.10.1842 Von der Kirchgemeinde Lachen wird der von Schübelbach gebürtige Kaplan Kaspar Pius Stachel in Hospenthal als zweiter Kaplan gewählt und der Gemeinderat bevollmächtigt, demselben an die Umzugskosten einen angemessenen Beitrag zu bestimmen.
Den Erben von Dekan und Pfarrer Georg Anton Gangginer sel. wird in Anbetracht der grossen Verdienste des Verstorbenen um die Gemeinde bewilligt, demselben neben dem Kirchenportal ein Denkmal zu errichten.
Inskünftig soll ohne Bewilligung der Kirchgemeinde an der Kirchenmauer kein Denkmal errichtet werden.
1934/66

31.10.1852 Kaplan Josef Wirsch in Galgenen hat als solcher resigniert, um eine Pfründe in seiner Heimat anzunehmen. Die Kirchgemeinde beauftragt nun Pfarrer und Dekan von Haller und den Gemeinderat für baldige Wiederbesetzung der Kaplanei besorgt zu sein, damitder Schulbesuch der grössern Kinder so wenig als möglich einen Unterbruch erleiden.
Es wird Bericht erstattet über den guten Zustand der Oberschule des Kaplans, in der besonders gute Fortschritte zu konstatieren seien. Es wird dem Bedauern Ausdruck verliehen, einen so tüchtigen Schulmann so bald wieder zu verlieren, und der Schulratbeauftragt, demselben eine angemessene Gratifikation zu verabfolgen.
Auch die Unterschule wird als gut taxiert und dem Lehrer Michael Mäder zu seinem Gehalt von 15 Louisdor eine Gratifikation von 25 Fr. zuerkannt.
Sigrist Pius Schwyter wird für ein Jahr bestätigt.
1934/66

01.11.1680 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen: Johann Hegner, Leonhard Krieg und Kirchenvogt Johannes Hegner zu Siebnen legen Rechnung ab: Johann Hegner, Kirchvogt, für 1 Jahr, Aktivsaldo 242 Kronen 47 Schill. 4 Angster; Hans Ulrich Rütimann,Pfarreinzüger, für 2 Jahre, Aktivsaldo 5 Kr. 44 Schill.; Sebastian Düggelin, alt-Spendmeister, für 1 Jahr, Aktivsaldo 55 Schill. 7 Angster.
1934/66

02.11.1806 Von der Kirchgemeinde Lachen wird Theodor Grünberger in München als Frühmesser gewählt und ihm diese Pfründe auf Lebenszeit verliehen.
Den Abgeordneten zur Aufsuchung eines Frühmessers, Ratsherr Schmid und alt-Rat Gangginer, sollen ihre Gehalten-Auslagen im Betrage von 21 Kronen 44 Schill. aus der Gemeindekasse vergütet werden.
Es werden für 1 Jahr wiederum bestätigt: Pfarrer Spiess, Kaplan Steinegger, Kapell- und Schulherr Schuhmann, Kapellbruder Mäder, Sigrist Johann Spieser und Wächter Jak. Heinrich Rütimann; für den austretenden Wächter Rudolf Steinegger, der diesenDienst 32 Jahre versehen hat, wird als solcher Baptist Mettler neu gewählt.
1934/66

03.11.1822 Von der Kirchgemeinde Lachen wird dem Kapellsigrist strengstens untersagt, im Kapellgarten Ziegerkrat aufhängen, Läden oder andere Sachen ablegen oder aufbewahren, oder vor dem Vorzeichen treschen zu lassen.
Es soll auch der Kapellsigrist inskünftig keine Zierarten aus der Kapelle in andere Gemeinden ausleihen, wohl aber in die Pfarrkirche und zur Aufrüstung der Altäre am Fronleichnamsfest oder zu andern Festlichkeiten, jedoch nur mit Bewilligung desersten Kirchenverordneten.
1934/67

04.11.1531 Waffenstillstand in Uznach zwischen den Mannschaften von Toggenburg, Gaster und den drei Bünden einerseits und den Schwyzern anderseits, vermittelt durch die Boten von Glarus.
1934/67

04.11.1531 Verzeichnis der von Einsiedeln nach Inwil in das Lager der V Orte geschickten Truppen von 126 Mann.
1934/67

05.11.1531 Schreiben aus dem Lager der V Orte in Inwil an Luzern. Ammann Reichmuth zeigt an, es sei ihm gemeldet worden, die Knechte in der March haben mit ihren Gegnern einen Waffenstillstand gemacht; unter den dortigen Büntnern sei ein merklicher Unwille; dader Waffenstillstand geschlossen ist, werden die Luzerner, die in die March geschickt wurden, auf

heute wieder nach Inwil zurückkommen.
1934/67

06.11.1864 Anton Thalmann von Marbach, Kt. Luzern und Karl Sidler von Immensee fahren bei heftigem Sturm von Lotenbach gegen Immensee; das Schiff schlägt um und Thalmann ertrinkt, während Sidler sich wieder emporarbeiten und festhalten kann bis Hilfe erscheint.Der Verunglückte, seines Berufes Steinbrecher, 44 Jahre alt, wird erst am folgenden Tage im See aufgefunden.
1934/67

06.11.1623 Bei der Rechnungsablage der Landschaft March verrechnet Hans Ammer für Ziegerzoll 2 Gulden, "und soll 9 Pfund Busse, dass er den Ziger teurer als für 1 Batzen gab".
1934/67

07.11.1688 Katharina Ceberg vergabt am 4. Nov. d. J. mit Einwilligung, ihres Bruders und Vogtes Caspar Ceberg, der Kapelle in Seewen 50 Gulden, nämlich 30 Gulden an bar und auf ihr Ableben hin 20 Gulden an ausstehenden Zinsen durch ihren Bruder. Die 30 Guldenwerden dem Kapellvogt Jost Inderbitzin bar eingehändigt.
1934/67

08.11.1545 Vor Statthalter und gemeinen Landleuten, zu Schwyz auf der Tanzdili versammelt wie zu Maien vor der Brücke, bittet eine Gesandtschaft aus der March, der die Besetzung der Aemter, Rat und Gericht und die Aburteilung aller Sachen in Gnaden zugelassenwerden, 1. dass behufs Vermeidung grosser Kosten und unnützer Trölereien niemand mit Umgehung der ersten Instanz in der March eine Rechtssache an die Obrigkeit in Schwyz ziehen möge; 2. dass das Landrecht, das von Gut so in der March fallt vonEhetätigungen, Erbfällen oder sonst, oder von Gült in Ermangelung spezieller Bestimmungen, auf einen Stoss nicht mehr als 10 Gulden mit Zins und Hauptgut abgelöst werden mögen.
Beide Ansuchen werden bewilligt, in betreff der Appellation mit dem Beding, dass der verlierende Teil zu Abtragung ziemlicher Kosten an die Gegenpartei verpflichtet werde, mit dem Vorbehalt, diese Konzession zu mehren, zu mindern oder gar aufzuheben.
1934/68

08.11.1740 Im Kapuzinerkloster in Schwyz stirbt Pater Markus Betschart (Taufname Anton) von Schwyz, geb. 1663. Er trat im Alter von 19 Jahren zu Altdorf in den Orden. Seine Wirksamkeit erstreckte sich auf viele Klöster.
1934/68

09.11.1571 Die Abgeordneten von Uri, Schwyz und Nidwalden treffen folgende Verabredung: Erstlich solle der Wein, den Schwyz und Unterwalden für ihren Bedarf, nicht aber zum Wiederverkauf beziehen, zu Flüelen von allen Zöllen frei sein; Kastanien aber, Reis undandere Waren, von denen jährlich viele tausend Saum durch Uri geführt werden, sind zu Flüelen zu verzollen; doch sollen die Gesandten, Vögte und Schlossknechte bei ihrem Hin und Herziehen mit ihrer Ware und Habe zu ihrem Gebrauche zu Flüelen zollfreisein, dieselben dürfen auch jährlich auf St. Martinstag ein Rind und zwei Saum für ihren Hausbedarf zu Flüelen zollfrei vorbeitreiben; desgleichen sollen auch die von Schwyz auf ihrem ganzen Gebiete die von Uri und Unterwalden mit Ware, Hab und Gutohne alle Beschwerde fürfahren lassen.
1934/68

10.11.1488 Hans Kalt in der March ist dem Hans Türk, Leutpriester zu Nuolen, zwei Pfund Gelds jährlichen Zins schuldig, haftend auf dem Oetenacker zu Richterswil gelegen; stosst einerseits an das Bellermoos, anderseits an die Landstrass, drittens an desBannwarts Gut. Es siegelt Gugelberg, Untervogt in der March.
1934/68

11.11.1630 Adam Waldvogel, Kohler auf der Altmatt, löst dem Ulimann Ochsner auf Bennau-Einsiedeln 100 Kronen.
1631, den 31. März, besitzt die 100 Kronen Stoffel Waldvogel.
1934/68

11.11.1830 Die Kapellgemeinde Seewen beschliesst die Aufbewahrung des hochwürdigen Gutes in der Kapelle, damit ein jeweiliger Kaplan, wenn er hiezu berufen wird, die hl. Wegzehrung reichen

kann, nämlich in Seewen, Engiberg und Urmiberg, nicht aber in Kaltbachund am Haggenberg. Die Pfarrhelfer von Schwyz sollen wie bisher die Pflicht haben, in der Gemeinde Schwyz solches zu tun. Der Gehalt des Kaplans wird um 26 Gulden erhöht.
1934/68

12.11.1606 Vom Landrate in Schwyz wird am 3. Nov. d. J. die Neuerstellung der Schwyzerbrücke auf der Altmatt, "wie sie abgworfen gesin" an Jakob Frick, der hiefür "ein stuck wald" erhielt, übertragen. Das erforderliche Holz haben die Hofleute von Wollerau zuliefern. Hiefür lag ein Stück Wald im Bann.
1934/69

13.11.1708 Im Kloster Fischingen stirbt Pater Viktorin Reding-v. Biberegg aus Glarus, Sohn des Franz Reding, fürstl. st. gallischen Rats und Obervogt zu Rorschach, und der Kath. Tschudi aus Glarus. Er war 1651-54 Pfarrer in Lommis und Bettwiesen, 1655-64 inBichelsee und 1864-75 in Sirnach. Am 28. Nov. 1672 wurde er Prior, und nachdem er der Pfarrei Sirnach enthoben worden, dazu noch am 6 Febr. 1675 Statthalter von Fischingen. Seit dem 14. Nov. 1687 bis zu seinem Tode war er Suprior. Er starb im Altervon 83 Jahren und wurde im Chor der Kirche in der Grabstätte der Familie Reding begraben.
1934/69

14.11.1639 Landvogt Johann Gasser in Seewen legt als Kapellvogt Rechnung ab im Beisein von alt-Landammann Hauptm. Johann Sebastian Abyberg, Säckelmeister Melch. Beeler, Landvogt Mich. Schorno, des Rats und Landschreiber Gugelberg. Von 1635-38 Einnahmen anZinsen 1314 Gulden, Rest bei letzter Rechnung 785 Gulden 2 Angster, total 2099 Gulden 2 Angst. Er bleibt schuldig 1200 Gulden. Hauptgut: 876 Pfund Gelds.
"sol Ulrich Zoren der Kapellen an Hauptguot 146 Gld. darbi der Zins des 1639 Jars".
Den 16. November 1639 zahlt Landvogt Johann Gasser an obige 1200 Gld. Pfund Gelds 42 zu 3 Kronen gerechnet samt 1639er Zins zusammen 267 Gld. 30 Schill. und ist diese Gült von Mgdhh. dato angenommen, wie solche hinten im Urbar verzeichnet ist.
1934/69

15.11.1515 Franz I. von Frankreich, Herzog zu Mailand, ersucht Ammann und Gemeinde von Schwyz, die am 7. November 1515 vereinbarte Vereidigung zwischen Frankreich und den Eidgenossen ebenfalls anzunehmen.
1934/69

15.11.1464 Vogt Hans Mugerer und die Waldleute von Einsiedeln urkunden: " dass von altem her ein jeder Mensch so zu Rapperswil über die Brücke geht als Zoll hin und her je einen Angster Pfenning zu geben habe, dass ihnen aber auf Bitte und unter Widerufbewilligt worden, an den Jahrmärkten statt einen Angster Pfenning nur einen Haller entrichten zu müssen".
1934/69

16.11.1528 Ulrich Güpfer, des Rats zu Schwyz, derzeit Vogt im Gaster namens der Herren von Schwyz mit Beizug von Ammann Donner und Untervogt Schätti in der March, betreffend das Verhältnis derer von Schübelbach zu der Pfarrkirche Tuggen, bringt folgendegütliche Vereinbarung zu Stand:
1. Die von Schübelbach sind Kilcher von Tuggen und sollen an die jetzige Kirche daselbst und an den Gottesdienst nach Erkenntnis der Gemeinde Tuggen beitragen; wenn Tuggen aber eine Neubaute mache oder Neues einführen will, sind die Schübelbacherhiezu nicht beitragspflichtig.
2. Die von Schübelbach haben Zinse und Zehnten an die Kirche von Tuggen jährlich zu leisten.
3. Die von Schübelbach sollen zu einem Gedächtnis jährlich die vier Opfer dem Kilchherrn zu Tuggen persönlich zu überantworten.
4. Die von Tuggen sollen denen von Schübelbach von St. Viktors Pfrund 60 Pfund Gelds anweisen und soll der Zins angehen, sobald die von Schübelbach einen eigenen Priester angenommen haben, geschieht dies vor dem nächsten Martini, fällt ihnen der Zinsauch zu.
5. Der Entscheid über die Ansprache derer von Reichenburg ist von beiden Teilen den Herren von Schwyz übergeben worden.
6. Vom vorständigen Pfrundgut zu St. Viktor soll das bei andern Pfrunden entliehene Geld zurückerstattet werden, aus jenem sind auch noch allfällige Baukonti zu bezahlen; wenn noch ein Restguthaben bleibt, teilen sich beide teile darin.
7. Sobald die Schübelbacher eigenen Gottesdienst haben, sollen sie auch alle Gestifte von St.

Viktor halten, ohne Kosten deren von Tuggen; sodann soll jede Gemeinde eigene Siegel haben. Es siegelt Vogt Güpfer.
Späterer Zusatz: "Die vier Opfer einem Kilchherrn zu Tuggen sind abgelöst, daran hat er 4 Pfund Gelds an denen von Schübelbach.
1934/70

17.11.1765 Die Landsgemeinde von Schwyz erkennt in diesem Jahre, dass der Geburtstag des sel. Bruder Klaus als ein Feiertag aufgenommen und im ganzen Kanton gehalten werden soll.
Im gleichen Jahre wird beschlossen, dass künftighin während der Verhandlungen der Landsgemeinde in sämtlichen Kirchen des Landes entweder der Kreuzweg oder das Grosse Gebet gehalten werde, bei welchem Gottesdienste alle diejenigen zu erscheinenhaben, welche nicht an die Landsgemeinde gehen.
1934/70

18.11.1784 In Mammern stirbt Pfarrer P. Bonifaz Weiss aus Einsiedeln, Conventuale des Klosters Rheinau. Geb. den 11. Oktober 1724. Eltern: Jos. Heinr. Weiss und Mar. Magdal. Gyr. Profess 1747. Priester 1751. 1752 Kustos, 1753 Gesanglehrer und Subkustos, 1754zweiter Kapellmeister, 1755 Lehrer für Gesang und Violin, 1758 Kustos, 1759 Vestiarius, 1761 Kapellmeister und Lehrer für Gesang und Cello, 1775 Cellerar, 1777 Unterpfarrer in Jestetten, 1782 Pfarrer in Mammern.
1934/70

19.11.1677 Vor den verordneten Kirchenrechnern Johannes Hegner, Mrd. Schätti und Kirchenvogt Karl Schätti in Galgenen legen Rechnung ab:
Kirchenvogt Karl Schätti für 1 Jahr: Aktivsaldo 160 Kronen 6 Schilling 1 Angster;
Heinrich Schwyter, St. Jostenpfleger, für 2 Jahre: Aktivsaldo 27 Kronen 14 Schilling;
Leonhard Krieg, alter Beinhauspfleger, für 2 Jahre: Aktivsaldo: 231 Kronen 68 Schilling 3 Angster;
Leonhard Krieg, Kirchenpfleger, für 2 Jahre: Passivsaldo 60 Kronen 60 Schilling;
Salomen Düggelin, alter Spendmeister, für 1 Jahr: Aktivsaldo 1 Kronen 31 Schilling 2 Angster.
1934/71

20.11.1531 Brief von Ammann Troger von Uri und Ammann Reichmuth von Schwyz an Hauptmann, Räte und Kriegsleute von Bern. Bitte, die gefangenen Landsleute gnädig und nach Kriegsrecht zu halten, was man vergelten will.
1934/71

21.11.1869 Von der Kirchgemeinde Altendorf wird als Lehrer und Organist gewählt: Viktor Janser, derzeit Lehrer in Seewen.
1934/71

21.11.1813 Vom Gemeinderat Galgenen wird an Stelle des resignierenden Feuerhauptmann Joh. Mathe Diethelm als solcher neugewählt: Martin Mäder, auf der Halte, und als Weibel dessen Bruder Meinrad Mäder.
1934/71

22.11.1759 Richter Dominik Aufdermauer in Seewen legt als Kapellvogt für 4 Jahre Rechnung ab im Beisein von Landammann Felix Ludwig Weber, Siebner Inderbitzin, Ratsherr Josef Benedikt Strübi und Landschreiber Weber. Einnahmen 871 Gld. 22 Schl. 5 Angst.,Ausgaben 790 Gld. 19 Schl. 2 Angst., Aktivsaldo 81 Gld. 3 Schl. 3 Angst.
"Dem Kaplan in 4 Jahren Gld. 676 20 Schill, dem Schulmeister Gld. 60, dem Sigristen Gld. 129 Schill. 36".
Die Kapitalien, welche in schönster Ordnung sich vorfinden, werden dem neuen Kapellvogt samt Kastenschlüsseln und übrigen Schriften eingehändigt. Neuer Kapellvogt: Ratsherr Josef Benedikt Strübi.
1934/71

23.11.1690 Die Pfarrkirche in Wägi (Innerthal) besitzt an Kapital 455 Pfund 10 Schilling 5 Angster Gelds. Kirchenvogt ist Dionys Mächler.
1934/71

24.11.1545 Leonhard Büeler, derzeit geschworener Landsweibel zu Schwyz, und die Neun des geschworenen Gerichts, namens Dietrich Inderhaltens, Landammann, halten öffentliches Gericht in Hans Büchelis Haus auf der Brücke. Vogt Gilg Merz, Siebner, Lienhard Gruberund Uli Loser klagen gegen die Regierung, vertreten durch Hans Ulrich, ihre Güter stossen an die Au, die Allmeind gegen welche sie einen Hag unterhalten müssen. Nun stösse von etlichen auf der Allmeind entspringenden Brunnen das Wasser in Gräbengegen ihre Güter und bilde da einen grossen Sumpf und Graben. Die Kläger erinnern sich, dass vor Zeiten ein Siebner zu keinem diesen Graben im Namen der Landleute aufgeworfen und bezahlt habe und nicht ihre Rechtsvorfahren im Grundbesitz, weshalb dasLand auch jetzt und künftig erklärt werden solle. Kläger antwortet: Es möge vielleicht ein Siebner solches getan haben, aber wohl ohne Befehl der Landleute, welche diese Pflicht bestritten und an andern Enden, wo Privatgüter an die Allmeind stossen.
Nach genommenem Augenschein wird mit Mehrheit erkennt, dass die Kosten für Auswerfung und Unterhaltung dieses Grabens auf der Allmeind je zur Hälfte auf den Kläger und auf dem Lande erhoben werde, wo der Graben aber auf Privatgut liegt, hat derbetreffende Grundeigentümer die alleinige Pflicht.
1934/72

25.11.1626 Ammann Johannes Guntli in Wangen stiftet der dortigen Pfarrkirche 10 Pfund Gelds, St. Jakob 2 Pfund, St. Wendel 5 Pfund, der Spende 3 Pfund Gelds; ferner eine silberne Monstranz.
1934/72

26.11.1664 Vor Hauptmann Wolf Dietrich Reding, Pannerherr und alt-Landammann, derzeit Kollator, und Hauptmann Johann Franz Reding, alt-Landvogt der Grafschaft Baden, derzeit Statthalter zu Schwyz, und vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen, LandammannMartin Hegner, Kaspar Schwyter, Hieronymus Krieg, Kirchenvogt und Landschreiber Joh. Rudolf Hegner legen Rechnung ab:
Johann Hegner, Beinhauspfleger für zwei Jahre, Aktivsaldo 108 Kronen 50 Schill. 3 Angst. Hauptgut 202 Pfund Gelds.
Meinrad Schätti, St. Jostenpfleger für zwei Jahre, Aktivsaldo 90 Kronen 56 Schilling 3 Angster. Hauptgut 98 1/2 Pfund Gelds.
Johann Kaspar Krieg, Pfarreinzüger für zwei Jahre, Aktivsaldo 2 Kronen 15 Schilling.
Hieronymus Krieg, Kirchenvogt für ein Jahr, Aktivsaldo 314 Kronen 12 Schill. 3 Angster. Hauptgut 1131 Pfund Gelds.
1934/72

27.11.1859 In Tuggen stirbt und wird im Chor der Pfarrkirche daselbst beigesetzt: Pater Karl (Meinrad) Ochsner von Einsiedeln. Conventuale des Klosters Pfäfers. Geboren 11. Okt. 1801. Eltern: Josef Adelrich und Maria Barbara Steinauer. Profess 15. Okt. 1820.Priester 15. Juli 1824. Während fünf Jahren Präceptor und Novizenmeister. Von 1828-1829 Pfarrer in Pfäfers. Von 1829-39 Pfarrer und Schulinspektor in Vilters. 1839 wurde er Vikar in Waagen, um dann 13 Jahre in St. Gallen-Kappel als Vikar sichbesonders um Schule und Musik verdient zu machen. 1858 kam er als Vikar nach Tuggen.
Pater Karl stiftete eine Jahrzeit an die Kaplanei in Tuggen. Ein Bruder war Pater Meinrad Ochsner, Kapuziner.
1934/72

28.11.1852 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird als Kaplan und Lehrer der Oberschule gewählt: Georg Crufer von Ems, Graubünden.
1934/73

28.11.1868 Pfarrer Balzer in Lachen macht Anregung für Gründung eines Frauen- und Töchternvereins, dessen erstes Werk ein Weihnachtsbaum für die armen Schulkinder sein soll, um ihre Herzen zu erfreuen und ihre Not zu lindern.
1934/73

29.11.1516 Ewiger Friede zwischen König Franz I. von Frankreich und den 13 Orten der Eidgenossenschaft, Abt und St. Gallen, drei Bünde, Wallis und Mülhausen.
1934/73

29.11.1530 Der König von Frankreich stellt in Orleans einen Reisepass aus für die nach St. Jakob in

Gallizien wallfahrenden Vogt Martin Geisser von Schwyz, Pannerherr Niklaus von Meggen von Luzern und Hauptmann Scheu von Zug.
1934/73

30.11.1834 Kapellvogt Franz Schuler in Seewen legt für 4 Jahre Rechnung ab im Beisein von Ratsherr Ludwig Abegg, Ratsherr Dom. Inderbitzin, Ratsherr Josef Mettler, Ratsherr Jakob Dominik Aufdermauer, Fürsprech Balthasar Schuler und Xaver Triner, Aktuar.Einnahmen 2208 Gld. 22 Schill. 2 Angst., Ausgaben 1870 Gld. 35 Schill. 3 Ang., Aktivsaldo 337 Gld. 26 Schill. 5 Angst. Unkosten im Pfrundhaus 709 Gulden. Die Kapelle besitzt an Kapital 5378 Gulden 8 Schilling 2 Angster.
1934/73

01.12.1529 Landschreiber Balthasar Stapfer von Schwyz beendigt die Abschrift des alten Jahrzeitbuches von Steinen; von da an beginnen die Eintragungen durch die jeweiligen Pfarrherren.
1934/73

01.12.1816 Von der Kirchgemeinde Lachen werden die freiwilligen Beiträge an die Armenanstalt wieder aufgehoben und eine wöchentliche Armensteuer von 2 Angster per 100 Kronen Vermögen erkennt. Der Bettel soll abgeschafft und der Gemeinderat beauftragt sein eineArmenverordnung zu entwerfen und der Gemeinde vorzulegen, damit die Armen besser unterstützt werden können.
1934/73

02.12.1773 Im Kapuzinerkloster Rapperswil stirbt Pater Meinrad (Taufname Josef Gallus) Ochsner, geb. 1703. Profess 1726 in Zug. Er wirkte segensreich in verschiedenen Klöstern.
1934/74

03.12.1703 Ehrengesandter und Ratsherr Joh. Franz Gasser in Seewen legt als Kapellvogt für 2 Jahre Rechnung ab im Beisein von Amtsstatthalter und Landvogt Johann Martin Gasser, Ehrengesandter Karl Strübi, Ehrengesandter Joh. Frz. Herlobig, beide des Rats, undLandschreiber Franz Fassbind. Einnahmen 843 Gld. 30 Schill. 1 Angst., Ausgaben 779 Gld. 24 Schill. 2 Angst., Kassasaldo 64 Gld. 5 Schill. 5 Angster. Hauptgut 1004 Pfund 6 Schill. 4 1/2 Angst. Gelds.
"Harentgegen weilen die genossen und ehrente Nachbarschaft zu besagtem Seewen Ihrem Priester alldorten ein Pfrundhaus zue erbauen angefangen, und den Herren Ehrengesandten Joh. Franz Gasser als duamahliger Kapellvogt zuo einem Bauherren ernambset,hat er vor Hochwoluermelten Herren gleichermassen umb einamb und ausgab dises Hausbaues spezifiziert und gründliche rechnung erstattet: Ausgaben 934 Gulden 14 Schill., Einnahmen 604 Gulden 1 Schill., Passivsaldo 330 Gulden 13 Schill." Der frühereKapellvogt Franz Frischherz ist gestorben. Neuer Kapellvogt: Johann Melchior Mettler.
Am 3. Januar 1704 wird von Landammann und Rat in Schwyz erkennt, dass der neue Kapellvogt Joh. Melch. Mettler dem alten Kapellvogt, Ehrengesandter Joh. Frz. Gasser, des Rats, die 44 Pfund Gelds, so an den Pfrundhausbau vergabt worden, an dieBauschuld der 330 Gld. 13 Schill. wohl ausgeben und aushändigen möge.
1934/74

04.12.1853 Die Kirchgemeinde Galgenen bewilligt folgende Beiträge für Auswanderer: dem Meinrad Schwyter, Zimmermann, jünger, der mit seinem Schwager Karl Jos. Diethelm, dessen Frau und zwei Kindern nach Amerika auswandern will, in Anbetracht dass er keinVermögen besitzt, und dem Jüngling Martin Krieg, des Kirchenvogts, Fr. 100.- zusammen.
1934/74

05.12.1812 In Lommis stirbt und wird daselbst begraben Pfarrer Pater Anton (Johann Damian) Gasser von Schwyz. Conventuale des Klosters Fischingen. Geboren 1740. Profess 1762. 1767-71 Kaplan von Mossnang, 1772 Pfarrer in Bettwiesen, 1774 Pfarrer in Mossgang,1776-81 Pfarrer in Bichlsee, 1781 Pfarrer in Fischingen und 1784 bis zu seinem Tode Pfarrer in Lommis.
1934/74

06.12.1545 Statthalter und Rat von Schwyz übermitteln einen französischen Brief an Schultheiss und Rat von Luzern mit der Bitte, denselben durch einen ihrer Schreiber verdeutschen zu lassen und die Uebersetzung samt dem Orginal mit dem Extraboten wiederzurückzusenden.

1934/74

06.12.1807 Von der Kirchgemeinde Lachen werden Joh. Anton Spieser und Meinrad Schwyter, Uhrmacher als Bannvögte gewählt. Für ihre Verrichtungen beziehen sie einen Taglohn von 25 Schilling.
1934/75

07.12.1700 Abgeordnete von Seewen stellen vor dem Landrat in Schwyz das Ansuchen, es möchte ihnen ein Hausplatz und Garten auf der Seewerallmeind bewilligt werden, da sie gesonnen seien, ihrem jetzigen Pfarrherrn Georg von Rickenbach ein anständiges Pfarrhauszu bauen. Sie suchen auch um Erlaubnis nach, zu ihrem Bau von den vom Zingel heruntergefallenen Steinen nehmen zu dürfen. Ihrem Ansuchen wird entsprochen und Siebner Mettler beauftragt, Hausplatz und Garten anzuweisen. Wenn der Kommissar ihnenerlaubt, an Sonn- und Feiertagen Steine zu führen, soll ihnen solches hiemit auch vom Rate gestattet sein.
1934/75

08.12.1647 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen: Landesfähnrich Martin Hegner, Landweibel Andreas Krieg, Hans Schwyter, Kirchenvogt Kaspar Diethelm und Landschreiber Hans Rud. Hegner legen Rechnung ab:
Kirchenvogt Kaspar Diethelm für 1 Jahr, verbleibt nach Abzug von 6 Kronen für den "Nördlinger" noch schuldig 184 Kronen 46 Schilling;
Alt-Spendmeister Jakob Wichert für 2 Jahre, verbleibt nach Abzug von 4 Kronen für seine Belohnung noch schuldig 4 Kronen 98 Schilling;
Alt-Kirchenpfleger Kasp. Schwyter für 2 Jahre, verbleibt nach Abzug seines Lohnes von je 4 Kronen, die Kirche ihm schuldig, 27 Kronen 47 Schilling;
St. Josten-Pfleger Simeon Hegner für 1 Jahr, nach Abzug seines Lohnes von 1 Kronen, die er nicht hat nehmen wollen, verbleibt er der Kapelle noch schuldig 60 Kronen 74 Schilling.
1934/75

09.12.1804 Der Bezirksrat der March hat angeordnet, dass am heutigen Tage die Kirchgemeinden sich zu versammeln haben, um die bisherigen Schätzer entweder zu entlassen oder zu bestätigen. Die Kirchgemeinde Lachen wählt als Schätzer für zwei Jahre alt-Zunftmeister Jakob Franz Kafader und Joh. Anton Spiser, beide bestätigt.
1934/75

10.12.1865 Von der Kapellgemeinde Seewen wird alt-Gemeinderat Thomas Reichmuth als Präsident und Salzdirektor Schuler als Kapellvogt gewählt und Sigrist Inderbitzin bestätigt.
1934/75

11.12.1661 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen Landesfähnrich Martin Hegner, Kaspar Schwyter und Hans Rudolf Hegner legen Rechnung ab:
Hans Jakob Diethelm, alter Kirchenpfleger, für zwei Jahre, Aktivsaldo 3 Kronen 56 Schilling 4 Angster;
Heinrich Krieg, alter Spendmeister, für zwei Jahre, Passivsaldo 7 Kronen 60 Schilling;
Hieronymus Krieg, Kirchenvogt, Aktivsaldo 263 Kronen 30 Schilling 4 Angster.
Hauptgut 1122 Pfund Gelds.
1934/75

12.12.1545 Schwyz schreibt an Luzern. Junker Gebhard von Stadion von Rapperswil eröffnete vor dem Rate zu Schwyz, er besitze auf der Salzpfanne zu Hall eine jährliche Gült von mehr denn 400 guten Gulden; nun seien ihm die Zinsen nicht jährlich nach Inhalt derBriefe verabfolgt worden, und er besorge, dass ihm nach langem noch weiterer Schaden daraus erfolgen werde. Er glaube nun, durch ein Fürschreiben der 5 Orte könnte ihm geholfen werden. Schwyz habe das Uri und Unterwalden berichtet, welche mit Schwyzdem Gesuche willfahren wollen; die Fürschrift würde dann der Hauptmann Finer von Chur vermitteln ohne Kosten. Schwyz bittet nun Luzern um Zustimmung, dass es im Namen der 5 Orte das Schreiben ausfertigen dürfe, in Erwartung, dass auch Zug sich hierinnicht söndern werde.
Stadion war der Schwager des Hauptmann Hans Auf der Maur von Schwyz.
1934/76

13.12.1535 Ammann und Rat von Gersau an Schultheiss und Rat von Luzern und die drei Waldstätte. Luzern wisse von den vielen Stössen und Unruhen in Gersau, zu deren Beilegung es sich

kleinfug finde und allweg die von Luzern bemühen müsse. Gersau bittet nun, obes unter den vier Waldstätten einen Ort fände, mit dem es sich vereinbaren könnte, ihm dies zu vermögen, da mit es nicht alle Tage bemühen müsse. Das nämliche Gesuch richte Gersau auch an die übrigen 30 Orte.
1934/76

14.12.1800 Von der Urversammlung der Gemeinde Galgenen werden als Kirchenverwalter gewählt: Landammann Johann Kaspar Oetiker und Johann Franz Diethelm.
1934/76

15.12.1679 Im Kapuzinerkloster Näfels stirbt Bruder Anton Imried von Lachen. Profess 1646. Er wirkte in folgenden Klöstern: Sarnen, Delsberg, Olten, Bezan, Laufenburg, Schlettstadt, Nolsheim, Altdorf, Sarnen, Zug, Wyl und Näfels.
1934/76

16.12.1585 Vertragseinigung zwischen dem Rat und den Bürgern von Zug über Streitigkeiten der Stadt Zug durch Schildleute der vier Waldstätte. Abgeordnete von Luzern: Ludwig Pfiffer, Ritter und Pannerherr; von Uri: Ambros Büntener, Statthalter und des Rats; vonSchwyz: Josef Kennel, des Rats und Landvogt zu Baden; von Unterwalden: Kaspar Jakob, alt-Landammann; von Nidwalden: Niklaus Leu, Säckelmeister und des Rats.
1934/76

17.12.1727 Erneuerung des Urbars der Kapelle unserer lieben Frau von Seewen durch Landammann Ritter Gilg Christoph Schorno, alt-Kapellvogt Josef Leonhard Büeler, neuer Kapellvogt Josef Plazid von Euw und Landschreiber Franz Anton Frischherz.
1934/77

18.12.1825 Vom Gemeinerat Galgenen wird erkennt, dass nach Anforderung von Anstand und Ehre die Mitglieder des Gemeinderates inskünftig an Sonn- und Feiertagen beim Amte und bei der Vesper in schwarzen Mänteln in der Kirche erscheinen sollen.
1934/77

19.12.1795 Geldruf-Publikation über Leonhard Hedigers Haus in Brunnen und einem Gut, das Acherlein genannt, wie einer Matte, ob dem Dorf Brunnen gelegen.
1934/77

20.12.1475 Der Vogt des Klosters Engelberg erhält von den Schirmorten den Auftrag, den Schaden des Hagels an dem Weinberge in Merleschachen abzuschätzen.
1934/77

20.12.1794 Geldruf-Publikation über Josef Franz Kamers Haus und Matte Baumgarten am Steinerberg.
1934/77

21.12.1862 In der Nacht vom 15. auf den 16. Dezember brennt auf Blatt in Wollerau ein von vier Haushaltungen bewohntes Wohnhaus gänzlich nieder. Die Bewohner können nur mit Mühe aus dem brennenden Hause sich retten.
1934/77

22.12.1833 Von der Kirchgemeinde Lachen wird die von einer Kommission entworfene Armenverordnung genehmigt. Als Mitglieder in die Armenpflege werden auf vier Jahre gewählt: Domherr, Dekan und Pfarrer Gangginer als Präsident, Kirchenvogt Marian Büeler undalt-Landfähndrich Gangginer.
1934/77

23.12.1723 In diesem Jahre wird in Schwyz die Geistlichkeit angehalten, ohne auf die Einwendungen des Bischofs von Konstanz zu achten, das sogen. Angstergeld zu erlegen.
1934/77

24.12.1868 Bei heftigem Wind geht am Abend das dem von Luzern kommenden Dampfboot angehängte Schleppschiff bei der Treib unter. Der Schiffmann kann sich retten. Unter der Fracht befanden sich 75 Zentner Munition der eidg. Kriegsverwaltung, für Schwyz bestimmt.

1934/77

25.12.1775 Die Landsgemeinde von Schwyz verordnete in diesem Jahre, dass sämtliche Krämer und Gewerbsleute an den Sonntagen ihre Läden den ganzen Tag, und an den gebotenen Feiertagen während des Gottesdienstes geschlossen halten. Müller und Bäcker dürfen inihren Häusern Mehl und Brot verkaufen.
1934/77

26.12.1860 Von der Kirchgemeinde Galgenen wird erkennt: Die Oberschule von der Kaplanei zu trennen und auf den Frühling einen weltlichen Lehrer anzustellen.
Es soll eine Kommission von 5 Mitgliedern ernannt werden, die zu begutachten habe, wie ein neues Schulhaus erstellt und die nötigen Mittel hiezu beschafft werden können. In die Kommission werden gewählt: Präsident Al. Diethelm, Bezirksrat M.Schwander, Gemeinderat P. Düggelin, Ingenieur K. Diethelm, Bezirksrat P. Züger.
Für den verstorbenen zweiten Kirchenverordneten Heinrich Ant. Diethelm wird ernennt: dessen Schwager Pfleger Mart. Hegner.
1934/78

27.12.1766 Die Landsgemeinde von Schwyz beschliesst in diesem Jahre auf den Bericht des regierenden Landammanns, dass der Papst mittelst einer Bulle Ablass verleihe, wenn die drei letzten Fastnachtstage oder am Ende nur einer derselben für einen Bettagaufgenommen werde. Der schmutzige Donnerstag soll von nun an als Bettag gefeiert werden und an demselben alle Lustbarkeiten unterbleiben.
1934/78

28.12.1868 Franz Diethelm und Caspar Kessler, Fuhrmann bei Fabrikant Honegger in Siebnen, werden von einem Italiener derart gestochen, dass ersterer nach wenigen Minuten eine Leiche war, letzterer an seinen Verletzungen nach wenigen Tagen starb. Der Mörderflüchtete sich.
1934/78

29.12.1895 Von der Kirchgemeinde Lachen wird dem Entlassungsgesuch von Oberlehrer Frey als Organist entsprochen. Das neugefertigte Reglement für den Organisten und Musiklehrer wird genehmigt und als Organist und Musiklehrer auf zwei Jahre gewählt: Lehrer AloisRauchenstein.
1934/78

30.12.1654 Vor den verordneten Kirchenrechnern von Galgenen: Baumeister Andreas Krieg, Caspar Schwyter, Hieronymus Krieg, Caspar Diethelm, Kirchenvogt und Hans Rudolf Hegner als Aktuar, legen Rechnung ab:
Caspar Schwyter, St. Josten-Pfleger, für 2 Jahre: Aktivsaldo 67 Kronen 15 Schilling 1 Angster;
Heinrich Mäder, Pfarreinzüger, für 2 Jahre: Aktivsaldo 3 Kronen;
Meinrad Spät, Beinhauspfleger, für 2 Jahre: Aktivsaldo 142 Kronen 27 Schilling 3 Angster. Von dieser Summe soll Mrd. Spät jährlich 50 Kronen verzinsen und darum 6 Gulden geben.
Hauptgut 150 Pfund Gelds.
Caspar Diethelm, Kirchenvogt, für ein Jahr: Aktivsaldo 37 Kronen 22 Schilling. Erbauung eines neuen Sigersten-Hauses.
Hauptgut 1082 Pfund Gelds.
1934/78

31.12.1867 Die 9 Telegraphen-Bureau des Kantons Schwyz haben in diesem Jahre 8339 Depeschen spediert, dabei sind 567 vom Festplatz in Schwyz (Eidg. Schützenfest) und 102 von Biberbrücke inbegriffen. Schwyz hat 5080, Einsiedeln 2053, Lachen 1929, Rigi-Kulm 1734(besteht erst seit 15. Juni 1867), Gersau 1608, Arth 1030, Brunnen 1100 (besteht erst seit 6. Juli), Rigi-Scheidegg 814 und Küssnacht 427.
1934/79